Max Planck Research Group
Epistemes of Modern Acoustics

Sound & Science: Digital Histories

Funk: Die Wochenschrift des Funkwesens, no. 27-39, Berlin, 1927

https://acoustics.mpiwg-berlin.mpg.de/node/2001

Scan licensed under: CC BY-SA 3.0 DE | Max Planck Institute for the History of Science

MAX PLANCK INSTITUTE
FOR THE HISTORY OF SCIENCE

4° Os 3715/5

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



-2. JUL. 1927
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 27
1. Juli 1927



C. J. VOGEL

DRAHT- & KABELWERKE AKT.-GES.

Gegr. 1858 **BERLIN-ADLERSHOF** Gegr. 1858

Verlangen Sie bitte von Ihrem Händler
oder von unserem Werk unseren neuen Radiokatalog

Wissen Sie?



daß

RADIO-RECORD-RÖHREN

nicht nur preiswert, sondern auch in Güte den teuersten Röhren ebenbürtig sind?

Dies beweisen die zahlreichen tägl. einlaufenden Anerkennungen!

Lieferung: Franko Fracht und Zoll, frei Haus gegen Nachnahme, innerh. 4 bis 5 Tage. Zu beziehen durch jede Radiohandlung, wo nicht möglich wende man sich an uns. Prospekt mit Kennlinien und Schaltschema für Netzanschlußgerät auf Anfrage kostenlos und franko.

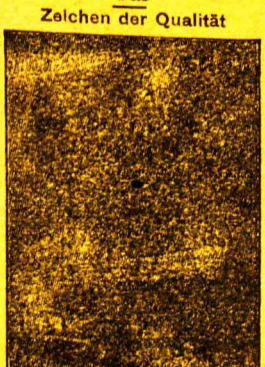
Typen und Preise:			RM.
M 15	Aud. Hf. & l. Nf.	1,5—2 V 0,1 A D 8 %	4,25
NM 72	2 V. Lautsprecherröhre	2 V 0,35 A D 14 %	5,75
M 300	Aud. Hf. & l. Nf.	3,5 V 0,06 A D 1 2½ %	4,25
5 XX	Aud. Hf. & l. Nf.	3,5—4 V 0,1 A D 10 %	4,25
M 400	Nf. & Endverstärker	3,5—4 V 0,1 A D 17 %	4,75
DM 15 / DM 300	Doppelgitterröhren für alle Stufen	1,5—2 V 0,1 A D 25 % / 3,5 V 0,1 A D 24 %	4,75
M 350	Widerstands- & Hf.-Verstärk.	3,5 V 0,1 A D 4 %	5,25
2 LO	Kraftendverstärker	3,5—4 V 0,25 A D 25 %	7,75
RRR 45	Anodengleichrichterröhre	4—5 V 0,8 A Em. 70—100 mA.	5,50
R 202	Gleichrichterröhre zum Laden von Anodenakkumulatoren Em. bis 300 mAmp. Heizsp. 2 V.....		6,50
RRR 245	Vollweganodengleichrichterröhre Emission 150 mAmp. Heizsp. 4—5 V Heizstr. 2 A.....		7,75
R 215	Gleichrichterröhre zum Laden von 2, 4 u. 6 Volt-Akkumulatoren Anodensp. 25 V Heizsp. 2 V		6,50
W 15	Widerstandslampen zu verwenden mit R 215		2,50

N. V. GLOEILAMPENFABRIEK „RADIUM"

Verkaufszentrale: Singel 398 Amsterdam

RADIO-WEB ALLEN VORAN!

Das Zeichen der Qualität



Zentralbüros } Berlin S 42, (Web-Haus)
Versandabtlg. } Prinzessinnenstr. 13-14

Eigene Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Groß-Berlins

Telephone: Moritzplatz 377, 378, 379
Telegr.-Adresse: Webradio-Berlin

Fabrikation / Groß-Versand
Rundfunkvertrieb — Reparaturwerkstatt

Anerkannt
als erstes größtes und billigst. Spezialgeschäft Deutschlands

Täglicher Groß-Versand an Private nach jedem Ort!

Hartgummiplatten jed. Gr., sofort lieferb., 4,5 od. 6 mm p. qcm M. 0,006
Einbaukästen amerikan. u. Pult-Form, sofort lieferbar, je nach Größe
Emaillodraht per m ..... M. 0,01
Buchsen 4 mm, Ia vernickelt... M. 0,03
Bananenstecker prima Qualität.. M. 0,05
Anodenstecker I. Ausführung ... M. 0,07
Seidenlitze 2 f. 1 m ..... M. 0,07
Steckdosen Ia Qualität..... M. 0,15
Stiftstabhalter a. Hartgummi mont. M. 0,18
Widerstände in sämtl. Größen... M. 0,20
Experimentiersockel Ia Fabrikat. M. 0,25
Eierketten 3fach Stahl..... M. 0,25
Blockkondensatoren prima Ausf. 500 cm, 1000 cm, 2000 cm pr. St. M. 0,25
Erdschalter prima Ausführung .. M. 0,40
Halter für körperlose Spulen.... M. 0,50
Skalen 70 mm, 180° Einteilung.. M. 0,60
Skalen 70 mm, 180° Eint. m. F.. M. 0,75
Spiral-Antenn. 40 m lg., 1,5 mm str. M. 0,75
Wachsdraht 0,8 2 × Baumwolle umsponnen, 50 m ..... M. 0,80
Orig. Telefunken-Röhren RE. C .... M. 0,95
Orig. Radio-Web Detektor m. Kristall M. 1,10
Original T. K. D. Röhre V. T. 16.... M. 1,20
Kupferlitze 50 m..... M. 1,25
Lichtantennen 2 pol. 1,35, 1 pol. M. 0,75
Drehkondensatoren Original R. S. 250 cm m. F. 1,95, 250 cm o. F. M. 1,45
500 cm m. F. 2,10, 500 cm o. F. M. 1,65
Drehkondensatoren Original R. S. 1000 cm m. F. 2,25, 1000 cm o. F. M. 1,95
Spulenhalter Ia Hartgummi, Ausf. einteilig fest ..... M. 0,50
3teilig, beweglich m. Feineinst. M. 3,95
2teilg m. F. 2,85, 1 teilig m. F. M. 1,65
Spulenhalter Ia Hartgummi, Ausf. 3teilig, bewegl. o. Feineinst. M. 2,50
2teilig o. F. 1,75, 1 teilig o. F. M. 0,90
Original Mannesmann Heizbatterien 3 und 4,5 Volt ..... M. 1,80
Akku-Ladegerät Original Radio-Web für Gleichstrom..... M. 1,95
Original Telefunken-Röhre RE. C kompl. m. Hartg. Zwischenst. M. 1,95
Original Low-Loss Parallel-Koppler, Hartgummi, 2teilig..... M. 2,75
Transformator. Orig. Radio-Web alle Übersetzungsverhältn. d. Beste v. Besten, m. Schraubenanschl. M. 3,45
Anoden-Batterien Original Radio-Web stets frisch, garant. 3 Monate Lagerfähigk., 100 V. M. 6,30, 90 Volt M. 5,65, 60 Volt.... M. 3,70
Original Mabo-Hörer, Ia Fabrikat M. 3,75
Original Funkspruch-Hörer, s. leicht ca. 180 g. lautstark, klangrein M. 3,95
Original Pfalzgraf-Akku, nur ..... M. 4,25
Orig. Schrack Triotron-Lautsprecherröhre 3 Volt ..... M. 4,75
Frequenzkondens. 500 cm Ia Ausf. M. 4,95
Schalldose, gute Ausführung ... M. 4,95
Orig. Tefag-Hörer bei uns nur .... M. 7,30
Schalldose. Orig. Radio-Web, Hochglanz vernick., klangr. u. lautst. M. 7,50
Lautsprecher Orig. D. T. W. ..... M. 9,50
„ „ Tefag ..... M. 12,50
Anoden-Batterien Orig. N. E. W. bei uns nur 120 V. 12,—, 100 V. 10,— 90 V. 9,—, 60 V..... M. 6,—
Original Radiosonanz Allwellen-Empfänger, letztes Modell
1-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 51,— nur M. 19,50
2-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 90,— nur M. 39,50
3-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 195,— nur M. 79,50
4-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 240,— nur M. 89,50
5-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 294,— nur M. 99,50

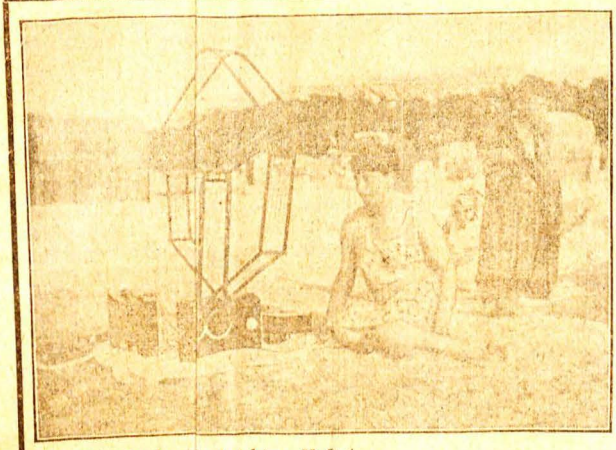
Unser Schlager!

Loewe-Ortsempfänger kompl., bestehend aus: Apparat Original Loewe-Mehrfach-Röhre, Pfalzgraf-Akku im Glasgeh., Anod.-Batt., Orig. Helios, 90 Volt, mit Orig. Tefag-Lautsprech., bei uns nur..... **67,50**

Unser neuer sensationeller Katalog 1927 ist erschienen! Über **200** S. Umfang — Über **1500** Warengattungen — Über **400** Abb. — Über **800** techn. Erklärung. — Über **25** Schaltung. u. Bauanweisungen mod. Apparate. **Selbstbau-Beratung — Viele** techn. Beiträge, Belehrung. u. Besprechungen **erster Fachautoritäten,** speziell üb. Störungen u. deren Abstellung. Restlos ergänzt m. allen techn. Neuheiten d. Radio-Industrie.

Schreiben Sie noch heute und bestellen Sie unbedingt den neuen Katalog 1927 bei der **Radio-Web,** Zentralbüros und Versandabteilung: **Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 13—14**

Infolge der hohen Selbstkosten erfolgt Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung von 75 Pfennig plus 20 Pf. Porto (Gewicht ca. 350 g) in bar, Briefmarken oder auf unser **Postscheck-Konto Berlin 32670**



Aus den Dralowidnachrichten, Heft 4
Mendelsohn praktische Erfahrungen mit einem Reisetropadyne

Gerade im Sommer

sei der Dio-Apparat ständiger Begleiter!

Bauen Sihr Gerät mit
DRALOWI Fabrikaten!
Sie haben h Freude daran

—

Bezugsquellen Dralowid-Erzeugnisse erkennt man a ALOWID-KOPF.

Lesen Sie die LOWID-NACHRICHTEN!



Ultrade-Empfäger

mit e
Loewe 3x Röhre

für die Zwischenfrequenztransforma Schaltskizze, Baubesch, Stücklisten geg. 1,—, ahme 1,40.

Herr A. G. B. t:
Der Apparat auf den ersten Hieb. Ich lange eine Menge Station hellen Tage im Lautsp . . .

Radiosger
J. Tais
Berlin SW 6chstr. 4

Land-Radio-Preise!

Kupferlitze 7×7×0,15 ... 100 m	2,40
Bronzelitze 7×7×0,15 ... 100 m	3,25
Wachsdraht ..... 100 m	1,60
Gummiaderlitze ..... 1 m	0,06
Batterieschnüre ..... 1 m	0,25
Erdschalter	0,40
Eierketten	0,20
Bananenstecker ..... 3 Stück	0,10
Buchsen, 3 u. 4 mm 4 Stück	0,10
Drehkondensatoren, 500 cm	1,35 1,85
„ Frequenz, Messingpt.	5,35

Akkumulatoren

Leistung	2 V. m.K.	4 V. m.K.
16 A.-St.	5,40 6,50	9,85 11,45
32 „	7,65 8,90	15,85 17,65
44 „	10,75 12,25	— 26,35

Anodenakkumulatoren 10 V. 3,20

Anodenbatterien

60 Volt	90 Volt	100 Volt
3,30 3,85	5,25 6,75	5,75 6,50 usw.

Einbaukästen amerikanische Paneelform
20×20×25 4,35, 20×20×30 5,35
20×20×40 6,50, 20×20×50 8,—
Versch. Bauart 1,—, 1,25, 3,—, 5,—
Hartgummiplatten qcm 4/10 u. 5/10 Pf.
Low-Losskoppler 6,25
Transform., Ia Fabr. 2,90, 4,25, 4,85
Lampensockel . . 0,25, 0,35, 0,50, 0,65
„ federnd 0,85, 0,95
Sparröhren ..... 2,75, 3,50, 3,85, 6,—
Heizwiderstände 0,25, 0,35, 0,50, 0,65
Potentiometer 400, 500, 600 Ohm 1,15
Kopfhörer, modern, leicht
Funkspruch 3,25, Osa 4,25, Telag 4,25
Dr. Nesper .... 6,50, N & K .... 8,—
Lautspr. 650 Stck. a. Lag. 10,50—68,—
Lautsprecher-Trichter .. 4,75, 4,90, 6,75
Salon-Hallophon-Gehäuse 12,50
Detektor-Röhrenapparate, Verstärker, Gelegenheiten ca. 500 Stck. a. Lag.

Land-Radio G.m.b.H.
Berlin C 25, Alexanderplatz
(Landsberger Str. 59)
Königstadt 1729
Zweigstellen:
N 39, Boyenstraße 42 (Fabrik)
a. d. Chausseestr. (Norden 5679)

O 17, Am Schlesischen Bahnhof 2
(Königstadt 9702)

ROBERT ABRAHSOHN



MESSINSTRUM STANDE
BERLIN, TURM S

Geringster Stromverbrauch! Große Leistung!

sind unstreitig die wichtigsten Eigenschaften, die Röhren für Reise-Empfänger besitzen müssen. Nur eine Röhre, deren elektrische Eigenschaften unter sorgfältigster Beachtung dieser Bedingungen berechnet worden sind, wird ein den verwöhnten Funkfreund zufriedenstellendes Resultat ergeben.

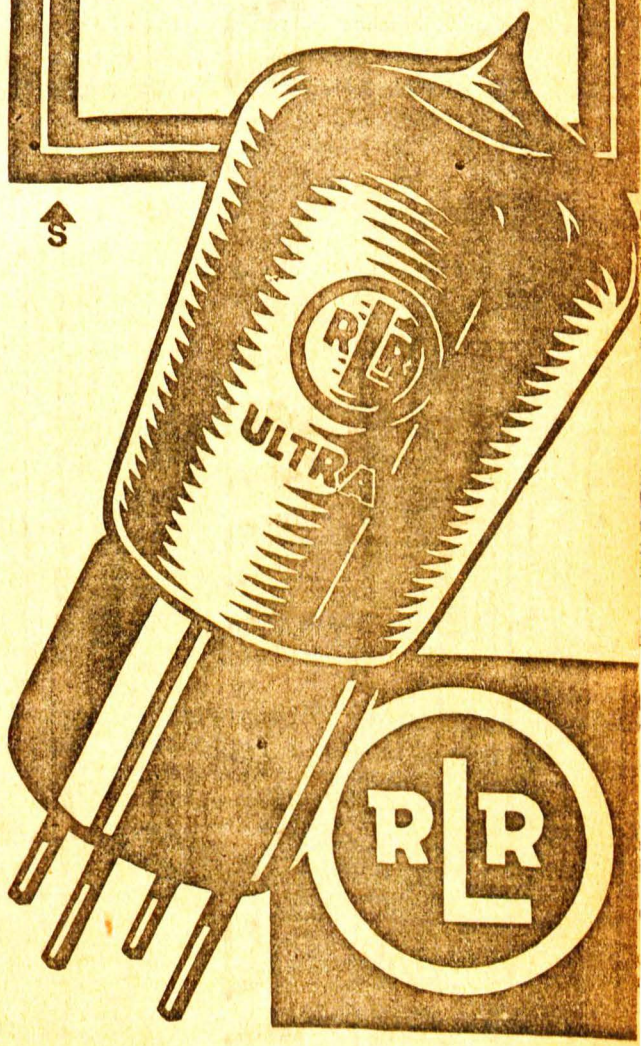
U 60

ist die Bezeichnung für die gasgefüllte **ULTRA-Reise-Empfänger-Röhre,** die speziell für Reise-Empfänger konstruiert worden ist.
Ein einziges Trockenelement mit 1½ Volt Spannung genügt zur Heizung von 3 Röhren.
Sie ersparen sich viel Ärger und Unannehmlichkeiten durch Fortfall der zerbrechlichen, mit Säure gefüllten Akkumulatoren-Batterie!

Dahe verwenden Sie in Ihrem Reise-Empfänger

ULTRA-Röhren U 60

gasgefüllt, hydrid-aktiviert, galvanisch gesteuert



27. HEFT 4. JAHR

FUNK

1. JULI 1927

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 4 / Fernruf: Hasenheide 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378, Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
Der ideale Aufnahmeraum / Von Dr.-Ing. W. Reisser	209
*Seltsame akustische Raumwirkungen	210
*Der Intendant des Berliner Rundfunks	211
Berliner Sendespiel-Dramaturgie	212
Gemeinschaftsluftleiter bei Neubauten	212
Aus den deutschen Sendestädten	213
Das französische Rundfunksendernetz	214
Noch ein Bastlerpreisausschreiben	214
*Der Rundfunk in Norwegen	215
Der zweite internationale Funkrechtskongreß in Genf	216

FUNK-BASTLER

*Über den Widerstandsverstärker / Von F. Weichart	377
Die Reichweiten von kurzen Wellen / Von Dr. F. Noack und Dr. W. Heinze	380
Glückliche Funkfreunde in Österreich!	380
*Der Selbstbau leistungsfähiger Doppelröhrenempfänger Von Erich Schwandt	381
*Der Kristalldetektor im Röhrenempfänger	384
*Ein neues Negadyneaudion / Von Walter Kittlich	385
*Eine einfache Methode zur Messung von Gitterströmen / Von Manfred v. Ardenne	387
*Ausländische Zeitschriften- und Patentschau — Der Anschluß mehrerer Lautsprecher an ein Gerät. — Die Erzeugung niederfrequenter Schwingungen mit einem Kristall. — Neutrodynisierung für Hochfrequenzverstärker oder Kurzwellensender. — Eine neue Drosselkopplung für Verstärker. — Lautsprecher für Gegentaktverstärker.	390
*Briefe an den „Funk-Bastler" — Die Berechnung von Hochfrequenztransformatoren. — Der Spiegel als Lautsprechermembran. — Frontplatten aus Aluminium. — Kapazitiv-induktive Rückkopplung. — Erfahrungen mit „Funk"-Empfängern. — Welcher Telegraphiesender stört Prag?	391

PROGRAMMTEIL

Das Neueste	3
Die neue Woche im Berliner Rundfunk	4
Die europäischen Vortragsfolgen	I—XXIV
Ein Wettbewerb für Reise- und Wasserempfänger	5
Aus den Vereinen und Verbänden	6

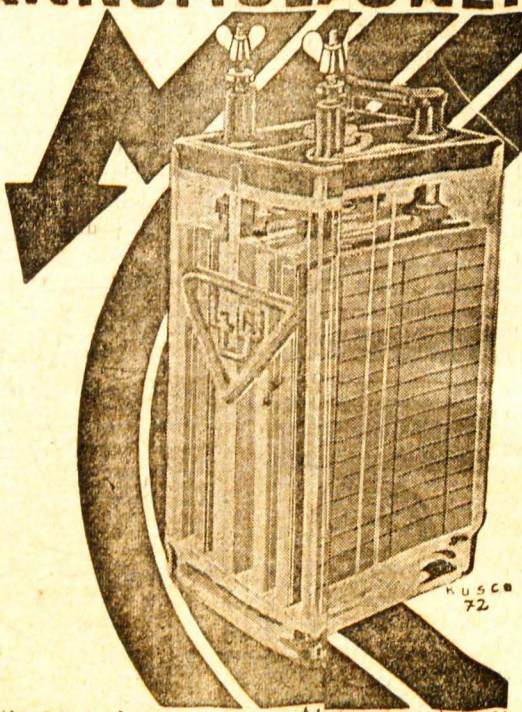
* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.



RUNDFUNK im KOFFER

Lorenz-Radio-Vertriebs-G.m.b.H. Berlin
oder in allen besseren Radiogeschäften

LUO AKKUMULATOREN



LIMAN & OBERLAENDER G.M.B.H. AKKUMULATORENFABRIK
BERLIN N 4 WÖHLERT 2/13

DAS NEUESTE

Die letzten achrichten aus dem Gebiete des Funkwesens

Berlin. — Am 1. Juli tri Dr. Carl Hagemann, bisher Intendant des Wiesbadene Staatstheaters, sein Amt als Intendant der Berliner „Ink-Stunde" an. Dr. Hagemann übernimmt von nun an e künstlerische Oberleitung und wird zusammen mit den bherigen Abteilungsleitern Alfred Braun, Cornelis Bronsget, Bruno Seidler-Winkler sowie v. Bender die Berliner Rdfunkprogramme aufstellen. (Vgl. S. 211 des „Funk").

Berlin. — Am Sonntag, m 3. Juli, beginnt die Berliner „Funk-Stunde" wieder m Leibesübungskursen im Rundfunk. Die Leitung der ungen hat Dr. Erich Klinge von der Hochschule für Leibesübungen übernommen. Aus dem Programm der kommende Woche ist ferner noch hervorzuheben, daß am Sonnabd, dem 9. Juli, unter dem Titel „Ein Abend am Halensee' eine Übertragung aus dem Luna-Park stattfindet. Es ist es der Beginn der von uns bereits angekündigten Freiluhörspiele.

Stuttgart. — Die Leitungder Süddeutschen Rundfunk-Gesellschaft in Stuttgart ha gemeinsam mit dem Funkverein Stuttgart E. V. einen Webewerb für Reise- und Wanderempfänger ausgeschrieber Nennungsschluß für den Wettbewerb ist der 20. Augus die Einsendung der Geräte muß bis zum 30. August erfolen. Die Geräte sind in betriebsfertigem Zustande mit Snaltschema und einer kurzen Erläuterung an den Funkvrein Stuttgart E. V., Stuttgart, Charlottenplatz 1, einzusnden. Die Preisverteilung erfolgt am 11. September d. J. Vgl. S. 5 des Programmteils.)

Berlin. — Die Reichsposterwaltung hat erklärt, daß sie in den Fällen, in denen bei leubauten Luftleiteranlagen für den späteren gemeinsamen ud ordnungsmäßigen Anschluß der einzelnen Wohnungen anden Rundfunk vorgesehen werden, nicht als Beginn der Rchtung einer Funkanlage ansehen will. Es bestehen also keine rechten Bedenken dagegen, daß Hausbesitzer den Bu von Außenluftleiteranlagen für Mietshäuser organisieren und von sich aus für jede Wohnung einen sachgemäßer Luftleiter nebst Erdungsanschluß errichten. (Vgl. S. 212 des „Funk".)

*

Genf. — Auf dem zweien internationalen Funkrechtskongreß in Genf, auf dem 34 Teilnehmer, 14 Staaten vertraten und außerdem der Völkerbund und die „Union Internationale des Radiophonies" teilnahmen, wurden wesentliche Vorschläge zum Entwurf der Washingtoner Konvention gemacht. Ferner wurde gefordert, die Berner Urheberrechtsübereinkunft auch auf die funkmäßige Wiedergabe von Werken der Literatur und Kunst anzuwerden, und die Urhebergebührenpflicht nicht nur von dem Hauptsender, sondern auch von den Zwischensendern, gleichgültig, ob sie über Drahtleitungen oder drahtlos die Darbietungen des Hauptsenders weitergeben, auszudehnen. Außerdem wurde der Vorschlag gemacht, daß die einzelnen Staaten in ihrer Gesetzgebung für eine Duldungspflicht für Hochantennen der Hausbesitzer eintreten. (Vgl. S. 216 des „Funk".)

New York. — Dem amerikanischen Kongreß soll ein Gesetzentwurf unterbreitet werden, der sich gegen die Verbreitung unlauterer Reklame durch den Rundfunk richtet. Dieses Funkreklamegesetz will die Rundfunksender bei Verbreitung ungesetzlicher Nachrichten der Bestrafung durch die Gerichte unterwerfen. (Vgl. S. 216 des „Funk".)

Warschau. — Die polnische Rundfunkgesellschaft hat das Geschäftsjahr 1926 mit einem Verlust abgeschlossen. Der Fehlbetrag soll durch die umfassende Rundfunkpropaganda bedingt sein. (Vgl. S. 214 des „Funk".)

Stambul. — Am 15. Juni erfolgte die Inbetriebnahme des Rundfunksenders Stambul. Gleichzeitig setzte eine starke Rundfunkpropaganda ein; man läßt z. B. zu Werbezwecken die Rundfunkdarbietungen in Kaffeehäusern, Hotels usw. durch Lautsprecher verbreiten, um dadurch die Bevölkerung zur Teilnahme am Rundfunk aufzufordern. Die Darbietungen finden meist von 17.00 bis 19.00 Uhr und 20.30 bis 22.30 Uhr statt. (Vgl. S. 214 des „Funk".)

New York. — Gegen die am 15. Juni in Kraft getretene neue Wellenverteilung in den Vereinigten Staaten setzt eine immer stärker werdende Gegenbewegung von seiten der Rundfunkgesellschaften ein. Es scheint jedoch, daß die Gegenbewegung die ehemalige Freiheit des Äthers nicht wieder durchsetzen wird. (Vgl. S. 214 des „Funk".)

*

Esperanto-Ansage im Königsberger Rundfunk. Der Internationale Bund der Sendegesellschaften hatte auf seiner Tagung am 17. Mai in Lausanne eine Entschließung für die Verwendung des Esperanto gefaßt, die nun Königsberg als erste Station verwirklicht, indem es seit dem 15. Juni jeden Abend 22 Uhr in Esperanto sein Programm der nächsten Woche ankündigt.

Der holländische Rundfunk unter staatlicher Aufsicht. Der holländischen Zweiten Kammer ist eine Regierungsvorlage zugegangen, die die staatliche Beaufsichtigung des ganzen Funkwesens vorsieht. Nach diesem Gesetzentwurf ist die Erlaubnis des Ministers für die Anlage sowohl von Sende- wie von Empfangsgeräten erforderlich; Einrichtung, Instandhaltung und Betrieb von Sendern wird unter Staatsaufsicht gestellt, die Wellenlänge, Sende-Energie sowie der Inhalt der Sendungen untersteht der ministeriellen Genehmigung.

Besonders darf keine Funkmeldung oder Rundfunkübertragung genehmigt werden, die die Sicherheit des Staates, die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten gefährdet.

Der Rundfunk in Vorderindien. Die Station in Bombay soll am 23. Juli durch den Vizekönig von Indien, Lord Irwin, in feierlichster Form eröffnet werden. — Die Herstellung der neuen Sendestelle in Calcutta dürfte erst einige Wochen später vollendet sein, so daß vor Mitte August mit der Inbetriebnahme nicht zu rechnen ist. — Die Stationen Bombay und Calcutta haben folgende Rufzeichen und Wellenlängen zugeteilt erhalten: Bombay: Rufzeichen 7 BY; Wellenlänge 375,1 m. — Calcutta: Rufzeichen 7 CA; Wellenlänge 370,4 m. Auch die Stadt Madras hat um die Errichtung eines Senders in ihren Mauern nachgesucht. — Die indische Regierung verhandelt mit den beiden größten Staaten Vorderindiens wegen der Anlage von Rundfunkstationen in ihren Gebieten unter der Aufsicht der Indian Broadcasting Company.

Die neue Woche im Berliner Rundfunk

Musik aus aller Herren Länder. — Verdis „Macht des Schicksals" aus der Staatsoper. — Ten und Berlin im Abendprogramm. — „Wer weint um Juckenack" als Sendespiel. — Das erste Kinderfest. — ägliche Gymnastik durch Rundfunk.

Die Abende der kommenden Woche führen uns kreuz und quer durch die verschiedensten Länder und Epochen, führen uns nach Wien und zeigen uns Berliner Leben.

Gleich der Sonntag bringt ein solches buntes Programm. „Tänze verschiedener Länder" sind aus Schweden, Norwegen, Böhmen, Rumänien und Ungarn zu einem Konzert vereinigt, bei dem Camillo Hildebrandt das Funkorchester dirigiert. Italien ist in dem Orchesterkonzert am Dienstag vertreten. Komponisten des Landes, dazu als Abschluß Mendelssohns „Italienische" Sinfonie, der künstlerische Niederschlag der Romreise des jungen Deutschen und unter dem unmittelbaren Eindruck dieser Italienfahrt entstanden. Auch den Donnerstag beherrscht Italien, aus der Staatsoper wird Verdis Oper „Die Macht des Schicksals" in der textlichen Bearbeitung durch Franz Werfel aufgeführt, die in dieser Neufassung sich die Gunst des Publikums schnell erobert hat. Slawische Musik eröffnet das Orchesterkonzert des Freitags. Smetana, uns auch als Sinfoniker gut vertraut, hat es zuerst versucht, einen eigenen nationalen Stil zu finden und in einem großen, sechsteiligen Zyklus sinfonischer Dichtungen die Schönheiten und historisch wichtigen Begebenheiten seiner Heimat zu schildern. Die dritte Nummer dieses „Mein Heimatland" betitelten Werkes ist „Sarka", die an diesem Abend gespielt wird, die man aber sonst recht selten zu hören bekommt. Der gedankliche Inhalt gründet sich auf die Sage von einem Amazonenkorps, das unter Sarkas Führung gegen die Ritter kämpfte und mit Liebeslist den entscheidenden Kampf herbeiführte.

Zu „Minne und Ritterszeit" wendet sich die Abendmusik am Mittwoch. Freilich rückschauend betrachtet, von dem letzten Jahrhundert aus gesehen, in Werken also, die erkennen lassen, wie man sich jene Epoche wohl vorstellte, nicht vertreten durch Kompositionen der Zeit selbst.

Nach Wien geleitet uns der Montag. Die „Wiener Satire", wie sie durch Kürnberger und Polgar vertreten ist, wird in Rezitationen Fritz Kortners lebendig. Liebenswürdige Wiener Musik, von Julius Einödshofer interpretiert, versöhnt mit der Schärfe der Satire. Mit den Berlinern verleben wir am Sonnabend den „Abend am Halensee"; das Mikrophon wandert auch durch den Lunapark.

Als Sendespiel wird am Mittwoch Rehfischs dreiaktige Tragikomödie „Wer weint um Juckenack" mit Paul Grätz in der Titelrolle aufgeführt. An diesem Tage findet nachmittags auch das erste Kinderfest statt. — Am Sonnabend wird die Nachmittagsmusik von der Theaterausstellung in Magdeburg übertragen, der Donnerstag bringt nachmittags Moderne Hausmusik.

*

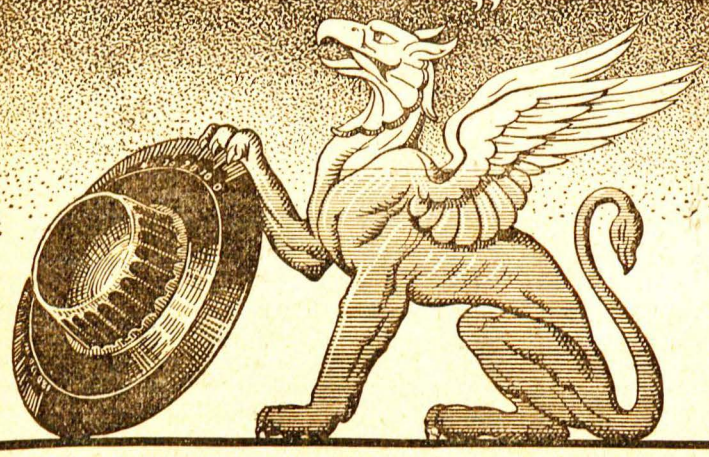
Städtebauliche Probleme werden in mehreren Vorträgen angeschnitten. Am Dienstag schildert Baurat Jaffé „Amerikanische Bauweisen", am Sonnabend stellt uns Prof. Fader vor die Frage „Kommen wir zu einem neuen Baustil?" Anschließende Wirtschaftsfragen führt der Sonntagsvortrag über „Ein neues Kapitel Berlin Hafenwirtschaft". Den Gedanken der „Transozean-Verkehrsflugzeuge" erörtert Edmund Rumpler, dessen Name mit der Entwicklung des Flugzeugwesens aufs engste verknüpft ist. „Die Grenzen des Fordismus" ist ein Thema aus derselben Sphäre wirtschaftlicher Probleme. Auch der Bericht über den „Stockholmer Kongreß der internationalen Handelskammern" rührt an dies Gebiet.

Die sportlichen Interessen wahrt die Geschichte der „Entwicklung des Arbeitersports". Sozialpolitisch ist der Vortrag über den „Rechtsanspruch des Arbeitnehmers auf Gewährung von Urlaub". Das neue Gesetz über die Berufsausbildung veranlaßt den Vortrag „Vom Lehrling zum Meister". Den vorangegangenen Lebensabschnitt berücksichtigt „Die ärztliche Überwachung der Schuljugend".

Das Mitglied der Akademie der Künste, die bekannte Graphikerin Käthe Kollwitz, wird das Anlaß ihres 60. Geburtstages in einem Vortrag am Mittwoch gefeiert.

Mit dem Sonntag beginnen wieder die täglichen Morgenübungen. Diese „Gymnastik durch Rundfunk" wird von Dr. Erich Klinge geleitet. *l. b.*

HARTGUMMI RADIOTEILE
MARKE „GREIF"



DR HEINR. TRAUN & SÖHNE
HAMBURG 8

Zweigniederlassung: Berlin S 14, Alte Jakobstraße 83

Schluß der Anzeigenannahme Freitag früh
Falls vor Drucklegung Korrektur gewünscht wird Donnerstag früh

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 3. bis 9. Juli 1927

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

Berlin — 4 u. 2 kW — 483,9 u. 566
Stettin — 0,5 kW — 236,2

6.00: Gymnastik.
10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse.
12.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Wetter.
14.30: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport, Theater
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

Breslau — 4 kW — 315,8
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Danzig — 1,5 kW — 272,7

10.58: Wetter, Glockenspiel.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse
15.15: Dienstags und Freitags Für die Hausfrau, Reklame. — Mittwochs und Donnerstags Landwirtschaft.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0,7 kW — 272,5

6.30: Gymnastischer Kursus.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter, Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.50, 15.00 und 15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.45—20.12: *Vorträge.
19.00: Sport.
20.12: Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

Hamburg — 4 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 400
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0,7 kW — 254,2

5.45: Zeit.
5.50: Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
7.05: Zeit.
7.10: Wetter, Presse.
8.00: Fünf Minuten der Hausfrau.
10.15: Presse.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—14.50: Mittagskonzert.
12.45: Schiffahrt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser.
14.50: Börse.
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt.
16.15: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. — Eisberichte, Schiffsmeldungen.

Königsberg — 4 kW — 329,7

9.00: Markt (nur Mittwochs u. Sonnabends).
10.15: Lokalnachrichten.
11.00: Wetter, Eisbericht, Presse.
11.30—12.30: Mittagskonzert, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter, Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
15.35: Eisbericht.
16.00—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.10—20.00: *Vorträge.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport.
22.00—23.00: *Tanzmusik.

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle. — *Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

Langenberg — 5 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0,7 kW — 283

Der Name der sendenden Stadt ist im Programm ausgesetzt.

10.30: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.05 bzw. 13.30—14.30: *Mittagsmusik, anschließend fünf Minuten der Hausfrau.
15.30: Wetter, Börse (außer Sonntags).
17.30—18.30: *Teemusik. — Reklame.
18.00—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
Zwischen 20.00 und 20.15: Fünf Minuten Funktechnik.
20.30: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik.

Leipzig — 4 kW — 365,8
Dresden — 0,7 kW — 275,2

10.00: Börse.
10.05: Verkehr, Wetter, Schneebericht.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Schneebericht.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Reklame.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
13.30: Reklame.
14.45: Börse.
15.30—16.00: *Vorträge.
15.25, 16.00 und 16.10: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Reklame, Verkehr.
18.00: Börse, Landwirtschaft.
18.30—19.00: *Vorträge.
19.00—20.00: Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit, Schneebericht.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

München — 4 kW — 535,7
Nürnberg — 4 kW — 303

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.30: *Mittagskonzert.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.15: Wetter, Landwirtschaft, Presse.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.
22.00: *Vorträge — Tanzmusik.

Stuttgart — kW — 379,7
Freiburg i. Br. — 0,7 kW — 577

13.10—14.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

Nach Wellenlängen geordnet.

Posen — 270,3

14.00: Börse.
18.35—18.50: Verschiedenes.
18.50—20.00: *Vorträge.
19.15—19.35: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.

Barcelona (e a j 13) — 0,6 kW — 277,8

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

Edinburgh — 288,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Dundee — 294

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.15: Presse.

Preßburg — 300

17.15—17.45: *Vorträge.
18.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

Belfast — 306,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

Agram — 0,35 kW — 310

17.00: *Nachmittagsveranstaltung.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.30 bzw. 21.45: *Presse, Börse (Sonnabends Sport), Zeit.
22.00: *Tanzmusik.

Newcastle — 312,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Dublin — 319,1

13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

Mailand (1 m j) — 6 kW — 322,6

12.15: Presse.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.20: *Nachmittagskonzert.
16.45: Börse.
17.20—18.00: Kinderecke, Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.45: Rufzeichen, Mitteilungen.
20.45: *Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

Birmingham — 326,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.

Die neue Woche im Berliner Rundfunk

Musik aus aller Herren Länder. — Verdis „Macht des Schicksals" aus der Staatsoper. — Wien und Berlin im Abendprogramm. — „Wer weint um Juckenack" als Sendespiel. — Das erste Kinderfest. — Tägliche Gymnastik durch Rundfunk.

Die Abende der kommenden Woche führen uns kreuz und quer durch die verschiedensten Länder und Epochen, führen uns nach Wien und zeigen uns Berliner Leben.

Gleich der Sonntag bringt ein solches buntes Programm. „Tänze verschiedener Länder" sind aus Schweden, Norwegen, Böhmen, Rumänien und Ungarn zu einem Konzert vereinigt, bei dem Camillo Hildebrandt das Funkorchester dirigiert. Italien ist in dem Orchesterkonzert am Dienstag vertreten. Komponisten des Landes, dazu als Abschluß Mendelssohns „Italienische" Sinfonie, der künstlerische Niederschlag der Romreise des jungen Deutschen und unter dem unmittelbaren Eindruck dieser Italienfahrt entstanden. Auch den Donnerstag beherrscht Italien, aus der Staatsoper wird Verdis Oper „Die Macht des Schicksals" in der textlichen Bearbeitung durch Franz Werfel aufgeführt, die in dieser Neufassung sich die Gunst des Publikums schnell erobert hat. Slawische Musik eröffnet das Orchesterkonzert des Freitags. Smetana, uns auch als Sinfoniker gut vertraut, hat es zuerst versucht, einen eigenen nationalen Stil zu finden und in einem großen, sechsteiligen Zyklus sinfonischer Dichtungen die Schönheiten und historisch wichtigen Begebenheiten seiner Heimat zu schildern. Die dritte Nummer dieses „Mein Heimatland" betitelten Werkes ist „Sarka", die an diesem Abend gespielt wird, die man aber sonst recht selten zu hören bekommt. Der gedankliche Inhalt gründet sich auf die Sage von einem Amazonenkorps, das unter Sarkas Führung gegen die Ritter kämpfte und mit Liebeslist den entscheidenden Kampf herbeiführte.

Zu „Minne und Ritterszeit" wendet sich die Abendmusik am Mittwoch. Freilich rückschauend betrachtet, von dem letzten Jahrhundert aus gesehen, in Werken also, die erkennen lassen, wie man sich jene Epoche wohl vorstellte, nicht vertreten durch Kompositionen der Zeit selbst.

Nach Wien geleitet uns der Montag. Die „Wiener Satire", wie sie durch Kürnberger und Polgar vertreten ist, wird in Rezitationen Fritz Kortners lebendig. Liebenswürdige Wiener Musik, von Julius Einödshofer interpretiert, versöhnt mit der Schärfe der Satire. Mit den Berlinern verleben wir am Sonnabend den „Abend am Halensee"; das Mikrophon wandert durch den Lunapark.

Als Sendespiel wird am Mittwoch Rehfischs dreiaktige Tragikomödie „Wer weint um Juckenack" mit Paul Grätz in der Titelrolle aufgeführt. An diesem Tage findet nachmittags auch das erste Kinderfest statt. — Am Sonnabend wird die Nachmittagsmusik von der Theaterausstellung in Magdeburg übertragen, der Donnerstag bringt nachmittags Moderne Hausmusik.

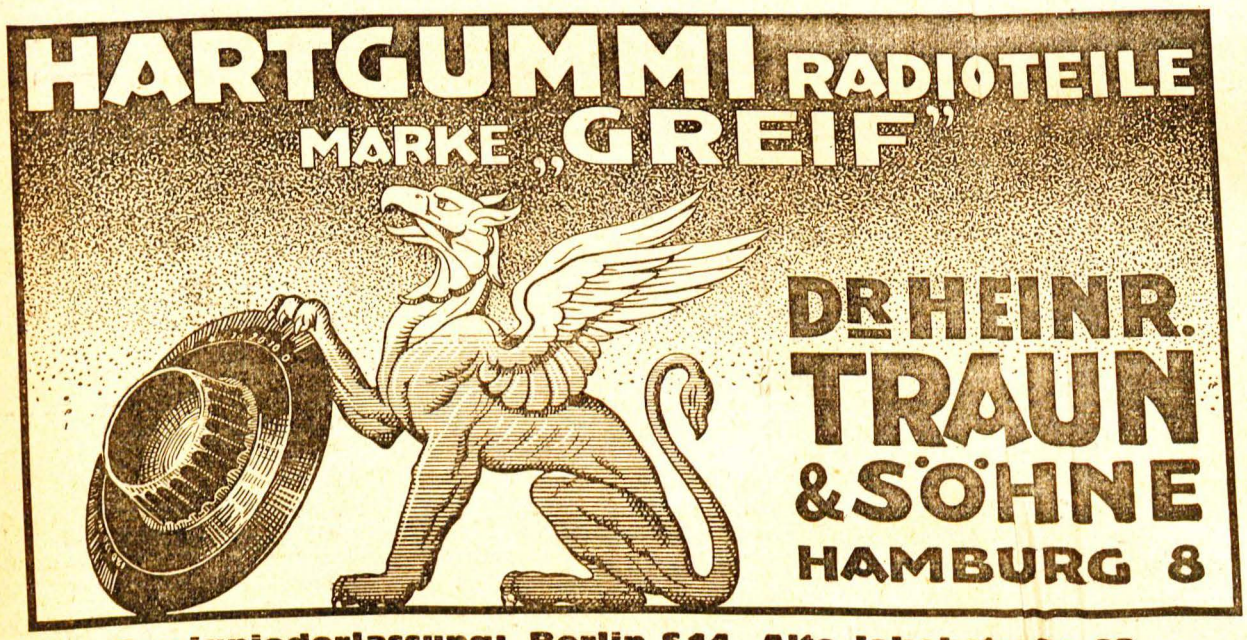
*

Städtebauliche Probleme werden in mehreren Vorträgen angeschnitten. Am Dienstag schildert Baurat Jaffé „Amerikanische Bauweisen", am Sonnabend stellt uns Prof. Fader vor die Frage „Kommen wir zu einem neuen Baustil?" Anschließende Wirtschaftsfragen führt der Sonntagsvortrag über „Ein neues Kapitel Berler Hafenwirtschaft". Den Gedanken der „Transozean-Verkehrsflugzeuge" erörtert Edmund Rumpler, dessen Name mit der Entwicklung des Flugzeugwesens aufs engste verknüpft ist. „Die Grenzen des Fordismus" ist ein Thema aus dergleichen Sphäre wirtschaftlicher Probleme. Auch der Bericht über den „Stockholmer Kongreß der internationalen Handelskammern" rührt an dies Gebiet.

Die sportlichen Interessen wahrt die Geschichte der „Entwicklung des Arbeitersports". Sozialpolitisch ist der Vortrag über den „Rechtsanspruch des Arbeitnehmers auf Gewährung von Urlaub". Das neue Gesetz über die Berufsausbildung veranlaßt den Vortrag „Vom Lehrling zum Meister". Den vorangegangenen Lebensabschnitt berücksichtigt „Die ärztliche Überwachung der Schuljugend".

Das Mitglied der Akademie der Künste, die bekannte Graphikerin Käthe Kollwitz, wird das Anlaß ihres 60. Geburtstages in einem Vortrag am Mittwoch gefeiert.

Mit dem Sonntag beginnen wieder die täglichen Morgenübungen. Diese „Gymnastik durch Rundfunk" wird von Dr. Erich Klinge geleitet. *l. b.*



Zweigniederlassung: Berlin S 14, Alte Jakobstraße 83

Schluß der Anzeigenannahme Freitag früh
Falls vor Drucklegung Korrektur gewünscht wird Donnerstag früh

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 3. bis 9. Juli 1927

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

Berlin — Stettin

4 u. 2 kW 483,9 u. 566
0,5 kW 236,2

6.00: Gymnastik.
10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse.
12.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Wetter.
14.30: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport, Theater
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

Breslau — Gleiwitz

4 kW 315,8
0,7 kW 250

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Danzig

1,5 kW 272,7

10.58: Wetter, Glockenspiel.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse
15.15: Dienstags und Freitags Für die Hausfrau, Reklame. — Mittwochs und Donnerstags Landwirtschaft.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — Kassel

4 kW 428,6
0,7 kW 272,5

6.30: Gymnastischer Kursus.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter, Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.50, 15.00 und 15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.45—20.12: *Vorträge.
19.00: Sport.
20.12: Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

Hamburg — Bremen — Hannover — Kiel

4 kW 394,7
0,7 kW 400
0,7 kW 297
0,7 kW 254,2

5.45: Zeit.
5.50: Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
7.05: Zeit.
7.10: Wetter, Presse.
8.00: Fünf Minuten der Hausfrau.
10.15: Presse.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—14.50: Mittagskonzert.
12.45: Schiffahrt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser.
14.50: Börse.
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt.
16.15: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. — Eisberichte, Schiffsmeldungen.

Königsberg

4 kW 329,7

9.00: Markt (nur Mittwochs u. Sonnabends).
10.15: Lokalnachrichten.
11.00: Wetter, Eisbericht, Presse.
11.30—12.30: Mittagskonzert, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter, Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
15.35: Eisbericht.
16.00—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.10—20.00: *Vorträge.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport.
22.00—23.00: *Tanzmusik.

Königswusterhausen

8 kW 1250

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle. — *Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

Langenberg — Münster — Dortmund

15 kW 468,8
1,5 kW 241,9
0,7 kW 283

Der Name der sendenden Stadt ist im Programm ausgesetzt.

10.30: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.05 bzw. 13.30—14.30: *Mittagsmusik, anschließend fünf Minuten der Hausfrau.
15.30: Wetter, Börse (außer Sonntags).
17.30—18.30: *Teemusik. — Reklame.
18.00—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
Zwischen 20.00 und 20.15: Fünf Minuten Funktechnik.
20.30: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik.

Leipzig — Dresden

4 kW 365,8
0,7 kW 275,2

10.00: Börse.
10.05: Verkehr, Wetter, Schneebericht.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Schneebericht.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Reklame.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
13.30: Reklame.
14.45: Börse.
15.30—16.00: *Vorträge.
15.25, 16.00 und 16.10: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Reklame, Verkehr.
18.00: Börse, Landwirtschaft.
18.30—19.00: *Vorträge.
19.00—20.00: Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit, Schneebericht.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

München — Nürnberg

4 kW 535,7
4 kW 303

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.30: *Mittagskonzert.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.15: Wetter, Landwirtschaft, Presse.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.
22.00: *Vorträge — Tanzmusik.

Stuttgart — Freiburg i. Br.

kW 379,7
0,7 kW 577

13.10—14.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

Nach Wellenlängen geordnet.

Posen

270,3

14.00: Börse.
18.35—18.50: Verschiedenes.
18.50—20.00: *Vorträge.
19.15—19.35: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.

Barcelona

(e a j 13) 0,6 kW 277,8

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

Edinburgh

288,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Dundee

294

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.15: Presse.

Preßburg

300

17.15—17.45: *Vorträge.
18.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

Belfast

306,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

Agram

0,35 kW 310

17.00: *Nachmittagsveranstaltung.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.30 bzw. 21.45: *Presse, Börse (Sonnabends Sport), Zeit.
22.00: *Tanzmusik.

Newcastle

312,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Dublin

319,1

13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

Mailand

(l m j) 6 kW 322,6

12.15: Presse.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.20: *Nachmittagskonzert.
16.45: Börse.
17.20—18.00: Kinderecke, Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.45: Rufzeichen, Mitteilungen.
20.45: *Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

Birmingham

326,1

17.15: Kinderstunde
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.

Die neue Woche im Berliner Rundfunk

Musik aus aller Herren Länder. — Verdis „Macht des Schicksals" aus der Staatsoper. — Ben und Berlin im Abendprogramm. — „Wer weint um Juckenack" als Sendespiel. — Das erste Kinderfest. — Tägliche Gymnastik durch Rundfunk.

Die Abende der kommenden Woche führen uns kreuz und quer durch die verschiedensten Länder und Epochen, führen uns nach Wien und zeigen uns Berliner Leben.

Gleich der Sonntag bringt ein solches buntes Programm. „Tänze verschiedener Länder" sind aus Schweden, Norwegen, Böhmen, Rumänien und Ungarn zu einem Konzert vereinigt, bei dem Camillo Hildebrandt das Funkorchester dirigiert. Italien ist in dem Orchesterkonzert am Dienstag vertreten. Komponisten des Landes, dazu als Abschluß Mendelssohns „Italienische" Sinfonie, der künstlerische Niederschlag der Romreise des jungen Deutschen und unter dem unmittelbaren Eindruck dieser Italienfahrt entstanden. Auch den Donnerstag beherrscht Italien, aus der Staatsoper wird Verdis Oper „Die Macht des Schicksals" in der textlichen Bearbeitung durch Franz Werfel aufgeführt, die in dieser Neufassung sich die Gunst des Publikums schnell erobert hat. Slawische Musik eröffnet das Orchesterkonzert des Freitags. Smetana, uns auch als Sinfoniker gut vertraut, hat es zuerst versucht, einen eigenen nationalen Stil zu finden und in einem großen, sechsteiligen Zyklus sinfonischer Dichtungen die Schönheiten und historisch wichtigen Begebenheiten seiner Heimat zu schildern. Die dritte Nummer dieses „Mein Heimatland" betitelten Werkes ist „Sarka", die an diesem Abend gespielt wird, die man aber sonst recht selten zu hören bekommt. Der gedankliche Inhalt gründet sich auf die Sage von einem Amazonenkorps, das unter Sarkas Führung gegen die Ritter kämpfte und mit Liebeslist den entscheidenden Kampf herbeiführte.

Zu „Minne und Ritterszeit" wendet sich die Abendmusik am Mittwoch. Freilich rückschauend betrachtet, von dem letzten Jahrhundert aus gesehen, in Werken also, die erkennen lassen, wie man sich jene Epoche wohl vorstellte, nicht vertreten durch Kompositionen der Zeit selbst.

Nach Wien geleitet uns der Montag. Die „Wiener Satire", wie sie durch Kürnberger und Polgar vertreten ist, wird in Rezitationen Fritz Kortners lebendig. Liebenswürdige Wiener Musik, von Julius Einödshofer interpretiert, versöhnt mit der Schärfe der Satire. Mit den Berlinern verleben wir am Sonnabend den „Abend am Halensee"; das Mikrophon wandert durch den Lunapark.

Als Sendespiel wird am Mittwoch Rehfischs dreiaktige Tragikomödie „Wer weint um Juckenack" mit Paul Grätz in der Titelrolle aufgeführt. An diesem Tage findet nachmittags auch das erste Kinderfest statt. — Am Sonnabend wird die Nachmittagsmusik von der Theaterausstellung in Magdeburg übertragen, der Donnerstag bringt nachmittags Moderne Hausmusik.

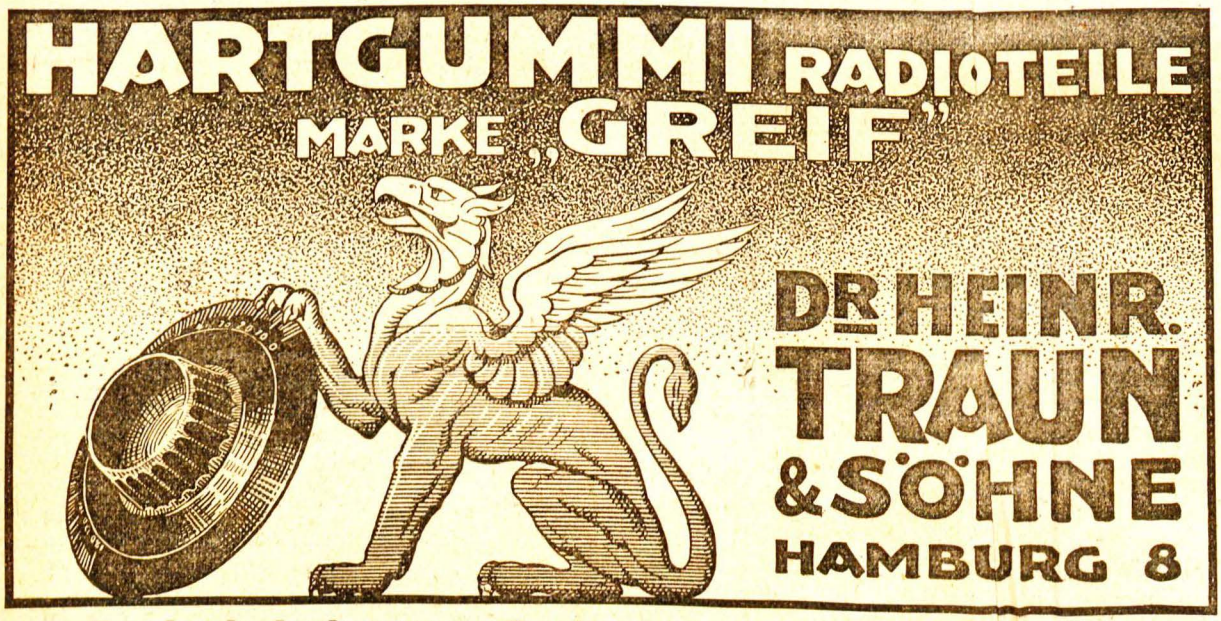
*

Städtebauliche Probleme werden in mehreren Vorträgen angeschnitten. Am Dienstag schildert Baurat Jaffé „Amerikanische Bauweisen", am Sonnabend stellt uns Prof. Fader vor die Frage „Kommen wir zu einem neuen Baustil?" Anschließende Wirtschaftsfragen führt der Sonntagsvortrag über „Ein neues Kapitel Berler Hafenwirtschaft". Den Gedanken der „Transozean-Verkehrsflugzeuge" erörtert Edmund Rumpler, dessen Name mit der Entwicklung des Flugzeugwesens aufs engste verknüpft ist. „Die Grenzen des Fordismus" ist ein Thema aus gleichen Sphäre wirtschaftlicher Probleme. Auch der Bericht über den „Stockholmer Kongreß der internationalen Handelskammern" rührt an dies Gebiet.

Die sportlichen Interessen wahrt die Geschichte der „Entwicklung des Arbeitersports". Sozialpolitisch ist der Vortrag über den „Rechtsanspruch des Arbeitnehmers auf Gewährung von Urlaub". Das neue Gesetz über die Berufsausbildung veranlaßt den Vortrag „Vom Lehrling zum Meister". Den vorangegangenen Lebensabschnitt berücksichtigt „Die ärztliche Überwachung der Schuljugend".

Das Mitglied der Akademie der Künste, die bekannte Graphikerin Käthe Kollwitz, wird aus Anlaß ihres 60. Geburtstages in einem Vortrag am Mittwoch gefeiert.

Mit dem Sonntag beginnen wieder die täglichen Morgenübungen. Diese „Gymnastik durch Rundfunk" wird von Dr. Erich Klinge geleitet. *l. b.*



Zweigniederlassung: Berlin S 14, Alte Jakobstraße 83

Schluß der Anzeigenannahme **Freitag früh**

Falls vor Drucklegung Korrektur gewünscht wird **Donnerstag früh**

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 3. bis 9. Juli 1927

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

Berlin — 4 u. 2 kW — 483,9 u. 566
Stettin — 0,5 kW — 236,2

6.00: Gymnastik.
10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse.
12.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Wetter.
14.30: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport, Theater
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

Breslau — 4 kW — 315,8
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Danzig — 1,5 kW — 272,7

10.58: Wetter, Glockenspiel.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse
15.15: Dienstags und Freitags Für die Hausfrau, Reklame. — Mittwochs und Donnerstags Landwirtschaft.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0,7 kW — 272,5

6.30: Gymnastischer Kursus.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter, Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.50, 15.00 und 15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.45—20.12: *Vorträge.
19.00: Sport.
20.12: Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

Hamburg — 9 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 400
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0,7 kW — 254,2

5.45: Zeit.
5.50: Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
7.05: Zeit.
7.10: Wetter, Presse.
8.00: Fünf Minuten der Hausfrau.
10.15: Presse.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—14.50: Mittagskonzert.
12.45: Schiffahrt.
12.55 Nauener Zeitzeichen.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser.
14.50: Börse.
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt.
16.15: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. — Eisberichte, Schiffsmeldungen.

Königsberg — 4 kW — 329,7

9.00: Markt (nur Mittwochs u. Sonnabends).
10.15: Lokalnachrichten.
11.00: Wetter, Eisbericht, Presse.
11.30—12.30: Mittagskonzert, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter, Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
15.35: Eisbericht.
16.00—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.10—20.00: *Vorträge.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport.
22.00—23.00: *Tanzmusik.

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle. — *Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

Langenberg — 5 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0,7 kW — 283

Der Name der sendenden Stadt ist im Programm ausgesetzt.

10.30: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.05 bzw. 13.30—14.30: *Mittagsmusik, anschließend fünf Minuten der Hausfrau.
15.30: Wetter, Börse (außer Sonntags).
17.30—18.30: *Teemusik. — Reklame.
18.00—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
Zwischen 20.00 und 20.15: Fünf Minuten Funktechnik.
20.30: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik.

Leipzig — 4 kW — 365,8
Dresden — 0,7 kW — 275,2

10.00: Börse.
10.05: Verkehr, Wetter, Schneebericht.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Schneebericht.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Reklame.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
13.30: Reklame.
14.45: Börse.
15.30—16.00: *Vorträge.
15.25, 16.00 und 16.10: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Reklame, Verkehr.
18.00: Börse, Landwirtschaft.
18.30—19.00: *Vorträge.
19.00—20.00: Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit, Schneebericht.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

München — 4 kW — 535,7
Nürnberg — 4 kW — 303

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.30: *Mittagskonzert.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.15: Wetter, Landwirtschaft, Presse.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.
22.00: *Vorträge — Tanzmusik.

Stuttgart — kW — 379,7
Freiburg i. Br. — 0,7 kW — 577

13.10—14.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

Nach Wellenlängen geordnet.

Posen — 270,3

14.00: Börse.
18.35—18.50: Verschiedenes.
18.50—20.00: *Vorträge.
19.15—19.35: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.

Barcelona — (e a j 13) — 0,6 kW — 277,8

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

Edinburgh — 288,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Dundee — 294

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.15: Presse.

Preßburg — 300

17.15—17.45: *Vorträge.
18.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

Belfast — 306,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

Agram — 0,35 kW — 310

17.00: *Nachmittagsveranstaltung.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.30 bzw. 21.45: *Presse, Börse (Sonnabends Sport), Zeit.
22.00: *Tanzmusik.

Newcastle — 312,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Dublin — 319,1

13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

Mailand — (1 m j) — 6 kW — 322,6

12.15: Presse.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.20: *Nachmittagskonzert.
16.45: Börse.
17.20—18.00: Kinderecke, Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.45: Rufzeichen, Mitteilungen.
20.45: *Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

Birmingham — 326,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.

Neapel 1,5 kW 333,3
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
17.00: Presse.
17.08: Nachrichten aus der Handelskammer.
17.10: Konzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

Kopenhagen 337
Sorö 1153
15.00—17.00: *Teekonzert des Trios.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
19.00: Presse.
19.15: Zeitzeichen.
19.30—20.00: *Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00: Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

Barcelona (ea r) 6 kW 344,8
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale.
17.30: Börse.
17.40: *Konzert des Rundfunkquartetts.
20.30: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Börse.

Prag 5 kW 348,9
11.00—11.40: Konzert, Schallplattenmusik.
11.40—12.10: Zeit, Landwirtschaft, Presse.
12.15—12.55: Mittagskonzert.
13.30—13.40: Börse.
16.45: Börse, Hopfenmarkt.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Kinderstunde (außer Sonnabends).
18.00—19.30: Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

Cardiff 353
18.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

London 361,4
13.00—14.00: *Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Helsingfors 0,8 kW 375
12.00: Börse, Presse, Schallplattenmusik.
12.30: Presse.
12.59: Zeit, Wetter.
19.44: Zeit, Wetter.
20.00—23.00: *Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Manchester 384,6
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Toulouse 3 kW 389,6
10.15: Wetter, Markt, Presse.
12.30: Markt, Börse, Wetter.
12.45: Konzert.
13.00: Glockenspiel.
13.45: Presse.
17.00: Presse, Börse.
17.20: *Vortrag.
20.00: Presse, Markt, Börse, Glockenspiel.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.15: Programmansage, Kochrezepte, Wetter.

Glasgow 405,4
17.15: Kinderstunde.
17.58: Wetterbericht für die Landwirte.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Bern 1,5 kW 411
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik.
20.00: Zeit, Wetter.
20.30—22.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

Krakau 422
17.15—18.40: *Übertragung aus Warschau.
18.35—19.00: Presse.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00—20.30: Presse.
20.30: *Abendveranstaltung.

Brünn 2,4 kW 441,2
12.15—12.45: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
17.15—17.30: Jugendstunde.
17.35—17.45: Deutsche Sendung der Presse.
18.00: Zeitsignal.
18.00—18.20: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.40—19.00: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

Rom (1 r o) 12 kW 449
13.00—14.00: Evtl. amtliche Mitteilungen.
14.00: Börse, Notizen.
17.00—17.20: Presse, Börse, Kinderfunk.
17.20—17.45: Funktechnische Mitteilungen.
17.45—18.50: *Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Landwirtschaft.
20.20—21.00: Eventuell amtliche Mitteilungen. Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Presse, Kinderfunk, Wetter.
21.10: *Abendveranstaltung.
23.25: Presse.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320
12.30: Wetter.
12.40: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung.
21.15: Presse, Wetter.

Paris (ptt) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265
Bordeaux 1,5 kW 238
Lyon 1,5 kW 480
Eiffelturm 15 kW 2650
Marseille 1 kW 300
Rennes 1,5 kW 279
Lille 1,5 kW 260
Limoges 0,5 kW 320
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Frauenstunde.
14.00: *Konzert.
18.00: Presse, Wetter.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Wetter.
23.00: Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8
Rjukan 448
Notodden 423
Porsgrund 500
Hamar 566
11.10: Börse.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Börse.
19.45: Presse, Reklame.
20.00: Zeitzeichen.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

Bournemouth 491,8
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Zürich 0,6 kW 500
12.28—12.30: Zeit, Presse, Wetter.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00: Presse.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Wetter, Marktberichte.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Aberdeen 500
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Brüssel 1,5 kW 508,5
17.00: *Konzert oder Kinderstunde.
19.30: Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00 und 22.00: Presse.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1
Klagenfurt 1,5 kW 272,7
Innsbruck 0,5 kW 294,1
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: Abendveranstaltung.
22.40: Zeit, Wetter, Presse.

Riga kW 526,1
11.35: Wetter, Börse, Presse.
18.00 und 18.30: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.

Budapest 3 kW 555,6
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft.
13.00 und 17.00: Wetter.
17.02: Unterhaltungskonzert.
18.40—20.00: *Vorträge.
19.00 bzw. 20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zigeuner- oder Tanzmusik.

Genf 1,5 kW 760
20.30: Börse, Zeit, Wetter.
20.32: *Vorträge.
20.45: *Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850
7.00: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Schallplattenmusik.
20.30: Wetter.
20.31—22.00: *Vorträge, Konzert.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
16.10: *Vortrag.
17.40: *Unterhaltungskonzert, Jugendstunde.
19.25—20.25: *Vorträge.
19.25: Polizeinachrichten.
19.50: *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Basel 0,25 kW 1100
13.00—17.30: Übertragung aus Bern.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.
21.50: Presse, Wetter.

Warschau 10 kW 1111
12.00: Wetter, Presse.
15.00—15.15: Wirtschaft, Presse, Wetter.
16.30—20.25: *Vorträge, Konzert.
20.00—20.15: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450
9.30—10.55: Presse.
12.45—13.10: Wetter.
15.00—15.30: Der Funkpionier.
15.30—16.20: Presse.
16.20—17.15: Vorlesung und Berichte.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
18.05—18.55: Presse.
19.00—22.30: Opernübertragung, Konzert usw.
22.55: Zeitzeichen vom Spaßki-Turm.
23.00—23.30: Presse.

Daventry 1600
10.30: Zeit, Wetter.
11.00: Zeitzeichen von Big-Ben. — Das Daventry-Quartett.
21.00: Presse.
21.10: Schiffahrt.
22.00: Zeit.

Paris 1750
10.30—11.00: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30—14.00: Konzert.
13.50 und 16.30: Börse, Nachrichten.
16.45—17.40: *Konzert, Kinderstunde.
17.35: Presse, Börse.
19.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Börse.
20.30: *Vorträge.
20.45: *Abendveranstaltung.

Kowno 7 kW 2000
16.00—18.00: *Vorträge.
18.30: *Romanvorlesung, Vortzäge.
19.30: *Abendveranstaltung.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Sonnenaufgang 4.08 Uhr
Sonnenuntergang 20.31 „

Sonntag, 3. Juli

Mondaufgang 8.24 Uhr
Monduntergang 23.20 „

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.30—8.00: Frühkonzert. Musikkorps der Kommandantur Berlin. Leitung Musikmeister Friedrich Ahlers.
1. Schumann: Adagio. — 2. Wagner: Introduktion und Chor der Friedensboten, aus „Rienzi". — 3. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 4. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 5. Friedemann: Paraphrase über Radeckes Lied „Aus der Jugendzeit". — 6. Reckling: a) Armeemarsch III, 17; b) Weidmannsheil (Armeemarsch II, 265).
Während der Pause Gymnastik. Leitung Dr. Erich Klinge, Dozent und Abteilungsleiter an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen.

9.00: **Morgenfeier.** An heiliger Stätte.
1. Böhme: Orgelvorspiel über den Choral: Liebster Jesu [Dr. Artur Böhme]. — 2. Schriftworte [Johannes Schulzke, Bibelsprecher]. — 3. Winterberger: Andacht; Franck: Auf, auf zu Gottes Lob (Margarethe Böhme-Heidenreich, Sopran; am Flügel Dr. Artur Böhme]. — 4. Ansprache des Pfarrers Lic. Dr. Horn. — 5. Wehrmann: Vaterunser [Margarethe Böhme-Heidenreich]. — 6. Schriftworte [Johannes Schulzke]. — 7. Orgelausklang und Schlußchoral: Gott ist gegenwärtig [Dr. Artur Böhme].

9.00: Stettin. **Morgenfeier.**
1. Haydn: Chor aus dem Oratorium „Die Schöpfung". — 2. Beethoven: Adagio aus dem Sextett op. 81 b (vier Violinen) [Erich Kunze, Alfred Meilicke, Ernst Müller, Ernst Weiß]. — 3. Holland: Morgenbitte [Georg Badtke, Rezitation]. — 4. Klein: Psalm 46, 1 bis 2 [Männerquartett: Hermann Brust, Ernst Lehnhardt, Ewald Kohle, Karl Schünke]. — 5. Ansprache des Generalsekretärs Strodthoff vom Christl. Verein Junger Männer. — 6. Beethoven: Religioso für drei Violinen [Erich Kunze, Alfred Meilicke, Ernst Müller]. — 7. Unseres Glaubens Freude, Bibelrezitation [Georg Badtke]. — 8. Dir, dir, Jehova, will ich singen.

11.30—12.50: Dominator-Orchester Fritz Wenneis.
1. Liszt: Consolation Nr. 4. — 2. Schubert: Ballettmusik Nr. 2, aus „Rosamunde". — 3. Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt; Mussorgsky: Duett aus „Boris Godunow". — 4. Herbert: a) Indianische Klage; b) Indianischer Liebesgesang. — 5. Wenneis: Isola Garda, Pastorale für Harmonium, obligaten Violinen und Cello [Fritz Wenneis, Harmonium; Judit Bock und Fritz Kling, Violine; Werner Hintze, Cello]. — 6. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 7. Borch: Sündhafte Liebe. — 8. Lehár: Eva-Walzer. — 9. Blon: Unter der Friedenssonne, Marsch.

14.30: Dr. Emil Carthaus: Der Diamant und seine Entstehung.

15.00: Dr. Wilhelm Büsselberg: Die betriebswirtschaftliche Bedeutung von Bodenverbesserungsarbeiten.

15.30: Märchen.
1. Sternblumen (Sophie Reinheimer). — 2. Klein Hinrich (Julius Lerche) [Erna Mühlau].

16.15: Dr. Max Hochdorf: Der Schauspieler und sein Ansehen. Eine Wanderung durch Kultur- und Sittengeschichte.

17.00—18.30: Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Heinecke: Walzer. — 3. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin". — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Grieg: Norwegischer Brautzug im Vorüberziehen. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 7. Joh. Strauß: Du und du, Walzer. — 8. de Capua: Maria, Mari. — 9. Meisel: Debreczin, Romanze. — 10. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger".
Anschließend Reklame, Theater, Film.

19.05: Dr. Hans Brettner: Ein neues Kapitel Berliner Hafenwirtschaft.

19.30: Studienrat Otto Satow: Die Wunder der Eisriesenwelt im Tennengebirge. Neue Ergebnisse der Höhlenforschung.

19.55: Gregor Jarcho: Die nordische Riviera. Die Bäder auf Usedom und Wollin.

20.30: **Tänze verschiedener Länder.** Berliner Funkorchester. Dirigent Camillo Hildebrandt.
1. Tor Aulin: Schwedische Tänze op. 32. 2. Grieg: Norwegische Tänze op. 35. — 3. Dvorak: Slawische Tänze op. 72. — 4. **Bartok: Rumänische Volkstänze.** — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 2 und 7.
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

8.30—9.30: **Morgenkonzert.** Blindensalonorchester Breslau.
11.00: **Katholische Morgenfeier.**
12.00—12.20: Prof. Dr. Richard Koehler: Himmelsbeobachtungen im Juli.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
14.00: Rätsel.
14.15: Gartenarchitekt Alfred Greis: Beerenobst im Kleingarten.
14.30: Schach.
15.15: Funkkasperles Kindernachmittag [Friedrich Reinicke].
16.00—18.00: **I. Schlesisches Kreissängerfest.** Übertragung aus dem Messehof.
Beethoven: Die Ehre Gottes in der Natur. 84 [Schlesisches Landesorchester]. — 2. Beethoven: Die Ehre Gottes aus der Natur. — 3. Lafite: St. Michel. — 4. Mattheus: Nun reifen in meinem Walddorf die Felder. — 5. Fischer: Heimat. — 6. Mittmann: Wer die Welt am Stab durchmessen [A-cappella-Chor]. — 7. Bruckner: Trösterin Musik. — 8. Jüngst: Verlorenes Lieb, Bearbeitung einer Volksweise. — 9. Radecke: Aus der Jugendzeit. — 10. Hegar: Muttersprache [A-cappella-Chor]. — 11. Weinzierl: Wuchsen mir Flügel, op. 66 Nr. 2. — 12. Kremser: Wenn der Vogel naschen will. — 13. Hegar: Morgen im Walde [A-cappella-Chor]. — 14. Buck: Vaterland, Hymnus.
18.00: Zum 50. Geburtstag Hermann Hesses. Einl. Worte Werner Milch.
1. Aus den Gedichten Hermann Hesses [W. Gynt]. — 2. Niemann: Suite nach Worten von Hermann Hesse für Klavier op. 71 [F. Bollon]. — 3. In der Alten Sonne, Erzählung [W. Gynt]. — 4. Fünf Lieder von Hermann Hesse, vertont von Edm. Nick: a) Frühling; b) Auf Wanderung; c) Frühlingstag; d) Oktober; e) Auf ein Soldatengrab [M. Hoffmann].
19.35—20.05: Wilhelm Lehner: Die Erschließung außereuropäischer Gebirge.
20.15: **Bunter Abend.** Männerquartett d. Singakademie Stuckenschmidt-Neisse; Hermann Zanke, Flöte; Franz Bollon, Klavier; Willi Lösche, Gitarre.
1. Kremser: Das Herzklopfen, Polka; Silcher: Maidle, laß d'r was verzähle, schwäb. Volkslied; Burmann: Hinaus zum Wald, Sängermarsch [Quartett]. — 2. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer [H. Zanke]. — 3. Albert: Fantasie; Sor: a) Andantino; b) Mazurka [W. Lösche]. — 4. Strauß-Cursch-Bühren: Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer; Loewe: Kloster Grabow; Zeller: Meister und Gesell [Quartett]. — 5. Reger: Aus „Aus einem Tagebuch" [F. Bollon]. — 6. Kranke: Serenade; Terschak: Der Schwätzer [H. Zanke]. — 7. Cottin: Ballade sireassienne [W. Lösche]. — 8. Schrader: Bübchen wollt' sich Kirschen holen; Peuschel: Lockenköpfchen, Rheinländer [Quartett].
22.30—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 0,7 kW 272,7

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Leu, St. Barbara.
11.00: Eröffnung der Zoppotoer Sportwoche. — Übertragung aus Zoppot.
1. Bekanntgabe der Resultate des Sternlaufes Danzig—Zoppot. — 2. Der Verlauf des Einzuges sämtlicher Sportverbände. — 3. Eröffnungsansprache des Senators Dr. Strunk.
11.55—12.55: **Morgenfeier.** Kammersängerin Elsa Bartsch-Strauß-Berlin, Sopran; Johannes Hannemann, Violoncello; am Flügel Otto Selberg.
16.00—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Koschnick-Salzberg.
1. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 2. Waldteufel: Barkerole, Walzer. — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 4. Saint-Saens: La deluge. — 5. Siede: Indischer Brautzug, Charakterstück. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 7. Tschaikowskij: Barkerole aus „Die Jahreszeiten". — 8. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 9. Schubert: Scherzo, B-Dur. — 10. Illusion, Tango. — 11. Michels: Czardas, Nr. 8. — 12. Ehrlich: Amalie geht mit 'm Gummikavalier ins Bad.
Etwa 17.00, in der Pause: Bekanntgabe der Resultate der Pferderennen vom Zoppoter Rennplatz. Im Anschluß Übertragung des Hauptrennens um den Preis des Kasinos Zoppot.
Etwa 17.50: Übertragung der zweiten Halbzeit des internationalen Fußballkampfes vom Jubiläumssportplatz in Zoppot.
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00—22.00: Konzert aus dem Kurgarten in Zoppot. Wagner-Abend.
1. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Spinnerlied und Ballade, aus „Der fliegende Holländer". — 3. Träume. Aus den fünf Gedichten. — 4. Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre". — 5. Ouvertüre zu „Rienzi". — 6. Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Pilgerchor und Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 8. Kaiser-Marsch.
Ab 22.30: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

8.00—9.00: **Morgenfeier,** veranstaltet von der Wehlweider Gemeinde, Kassel. — Übertragung aus Kassel.
11.30—12.00: Erziehungsinspektor Liers: Die Fürsorge für Schwachsinnige in der Hilfsschule.
12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
12.00—13.00: D. W. Heinitz: Klänge aus der Südsee.
15.00—16.00: Für die Jugend. Kasperlstunde d. Kasperltante Liesel Simon. Aus dem Buche von Wolf-Durian: „Kai aus der Kiste".
16.00—18.00: Großer Preis von Europa für Motorräder. — Übertragung vom Nürburgring.
18.00—19.00 Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung.
19.00—19.30: Vorlesung. „Kreta" von Kasimir Edschmidt.
19.30—23.00: **„Gräfin Mariza".** Operette in drei Aufzügen von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Emmerich Kálmán. In Szene gesetzt von Oberregisseur Derichs. Musikalische Leitung Kapellmeister Dr. Pauli. — Übertragung aus dem Staatstheater Kassel.
Anschließend Sport. Bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

8.25: Zeit.
8.30: Wetter, Presse.
8.50: Wirtschaftliche Zeitfragen.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: **Morgenfeier.**
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.30: Hannover, Hamburg, Bremen. Konzert vor dem Städtischen Opernhaus in Hannover.
12.30: Dr. Funk, der Ingenieur.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Funkwerbung.
14.00: Märchen.
14.45: Bunter Funk am Sonntagnachmittag.
17.30—19.20: Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof, Hamburg.
19.25: Artur Wehrlin: Schweizer Fahrten eines Humoristen.
19.50: Sport, Wetter.
20.00: **„Heimliche Brautfahrt".**
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Hannover und Bremen Konzert aus dem Café Continental, Hannover. — Darauf Wetter, Presse, Sport.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Übertragung aus Danzig.
11.00: Übertragung aus Danzig.
11.55—12.55: Übertragung aus Danzig.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
16.00—18.30: Übertragung aus Danzig.
19.00: Prof. Dr. Przybyllok: Der Bau des Universums.
19.30: Dr. Wöller: Die Sachenrechte des BGB. Eigentum und Hypothek.
20.00—22.00: Übertragung aus Danzig.
22.00: Presse, Sport.
22.30—23.30: **Tanzmusik.** Anschließend Sport.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
17.00: Presse.
17.08: Nachrichten aus der Handelskammer.
17.10: Konzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

15.00—17.00: *Teekonzert des Trios.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
19.00: Presse.
19.15: Zeitzeichen.
19.30—20.00: *Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00: Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

Barcelona (ea r1) 6 kW 344,8

12.00: Glockengeläute von der Kathedrale.
17.30: Börse.
17.40: *Konzert des Rundfunkquartetts.
20.30: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Börse.

Prag 5 kW 348,9

11.00—11.40: Konzert, Schallplattenmusik.
11.40—12.10: Zeit, Landwirtschaft, Presse.
12.15—12.55: Mittagskonzert.
13.30—13.40: Börse.
16.45: Börse, Hopfenmarkt.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Kinderstunde (außer Sonnabends).
18.00—19.30: Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

Cardiff 353

18.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

London 361,4

13.00—14.00: *Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Helsingfors 0,8 kW 375

12.00: Börse, Presse, Schallplattenmusik.
12.30: Presse.
12.59: Zeit, Wetter.
19.44: Zeit, Wetter.
20.00—23.00: *Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Manchester 384,6

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Toulouse 3 kW 389,6

10.15: Wetter, Markt, Presse.
12.30: Markt, Börse, Wetter.
12.45: Konzert.
13.00: Glockenspiel.
13.45: Presse.
17.00: Presse, Börse.
17.20: *Vortrag.
20.00: Presse, Markt, Börse, Glockenspiel.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.15: Programmansage, Kochrezepte, Wetter.

Glasgow 405,4

17.15: Kinderstunde.
17.58: Wetterbericht für die Landwirte.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Bern 1,5 kW 411

13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik.
20.00: Zeit, Wetter.
20.30—22.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

Krakau 422

17.15—18.40: *Übertragung aus Warschau.
18.35—19.00: Presse.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00—20.30: Presse.
20.30: *Abendveranstaltung.

Brünn 2,4 kW 441,2

12.15—12.45: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
17.15—17.30: Jugendstunde.
17.35—17.45: Deutsche Sendung der Presse.
18.00: Zeitsignal.
18.00—18.20: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.40—19.00: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

Rom (1 r o) 12 kW 449

13.00—14.00: Evtl. amtliche Mitteilungen.
14.00: Börse, Notizen.
17.00—17.20: Presse, Börse, Kinderfunk.
17.20—17.45: Funktechnische Mitteilungen.
17.45—18.50: *Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Landwirtschaft.
20.20—21.00: Eventuell amtliche Mitteilungen. Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Presse, Kinderfunk, Wetter.
21.10: *Abendveranstaltung.
23.25: Presse.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320

12.30: Wetter.
12.40: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung.
21.15: Presse, Wetter.

Paris (f p t t) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265
Bordeaux 1,5 kW 238
Lyon 1,5 kW 480
Eiffelturm 15 kW 2650
Marseille 1 kW 300
Rennes 1,5 kW 279
Lille 1,5 kW 260
Limoges 0,5 kW 320

8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Frauenstunde.
14.00: *Konzert.
18.00: Presse, Wetter.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Wetter.
23.00: Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8
Rjukan 448
Notodden 423
Porsgrund 500
Hamar 566

11.10: Börse.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Börse.
19.45: Presse, Reklame.
20.00: Zeitzeichen.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

Bournemouth 491,8

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Zürich 0,6 kW 500

12.28—12.30: Zeit, Presse, Wetter.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00: Presse.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Wetter, Marktberichte.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Aberdeen 500

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: *Konzert oder Kinderstunde.
19.30: Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00 und 22.00: Presse.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1
Klagenfurt 1,5 kW 272,7
Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: Abendveranstaltung.
22.40: Zeit, Wetter, Presse.

Riga kW 526,1

11.35: Wetter, Börse, Presse.
18.00 und 18.30: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.

Budapest 3 kW 555,6

9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft.
13.00 und 17.00: Wetter.
17.02: Unterhaltungskonzert.
18.40—20.00: *Vorträge.
19.00 bzw. 20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zigeuner- oder Tanzmusik.

Genf 1,5 kW 760

20.30: Börse, Zeit, Wetter.
20.32: *Vorträge.
20.45: *Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

7.00: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Schallplattenmusik.
20.30: Wetter.
20.31—22.00: *Vorträge, Konzert.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
16.10: *Vortrag.
17.40: *Unterhaltungskonzert, Jugendstunde.
19.25—20.25: *Vorträge.
19.25: Polizeinachrichten.
19.50: *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Basel 0,25 kW 1100

13.00—17.30: Übertragung aus Bern.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.
21.50: Presse, Wetter.

Warschau 10 kW 1111

12.00: Wetter, Presse.
15.00—15.15: Wirtschaft, Presse, Wetter.
16.30—20.25: *Vorträge, Konzert.
20.00—20.15: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

9.30—10.55: Presse.
12.45—13.10: Wetter.
15.00—15.30: Der Funkpionier.
15.30—16.20: Presse.
16.20—17.15: Vorlesung und Berichte.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
18.05—18.55: Presse.
19.00—22.30: Opernübertragung, Konzert usw.
22.55: Zeitzeichen vom Spaßki-Turm.
23.00—23.30: Presse.

Daventry 1600

10.30. Zeit, Wetter.
11.00: Zeitzeichen von Big-Ben. — Das Daventry-Quartett.
21.00: Presse.
21.10: Schiffahrt.
22.00: Zeit.

Paris 1750

10.30—11.00: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30—14.00: Konzert.
13.50 und 16.30: Börse, Nachrichten.
16.45—17.40: *Konzert, Kinderstunde.
17.35: Presse, Börse.
19.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Börse.
20.30: *Vorträge.
20.45: *Abendveranstaltung.

Kowno 7 kW 2000

16.00—18.00: *Vorträge.
18.30: *Romanvorlesung, Vorträge.
19.30: *Abendveranstaltung.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.30—8.00: Frühkonzert. Musikkorps der Kommandantur Berlin. Leitung Musikmeister Friedrich Ahlers.
1. Schumann: Adagio. — 2. Wagner: Introduktion und Chor der Friedensboten, aus „Rienzi". — 3. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 4. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 5. Friedemann: Paraphrase über Radeckes Lied „Aus der Jugendzeit". — 6. Reckling: a) Armeemarsch III, 17; b) Weidmannsheil (Armeemarsch II, 265).
Während der Pause Gymnastik. Leitung Dr. Erich Klinge, Dozent und Abteilungsleiter an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen.
9.00: **Morgenfeier. An heiliger Stätte.**
1. Böhme: Orgelvorspiel über den Choral: Liebster Jesu [Dr. Artur Böhme]. — 2. Schriftworte [Johannes Schulzke, Bibelsprecher]. — 3. Winterberger: Andacht; Franck: Auf, auf zu Gottes Lob (Margarethe Böhme-Heidenreich, Sopran; am Flügel Dr. Artur Böhme]. — 4. Ansprache des Pfarrers Lic. Dr. Horn. — 5. Wehrmann: Vaterunser [Margarethe Böhme-Heidenreich]. — 6. Schriftworte [Johannes Schulzke]. — 7. Orgelausklang und Schlußchoral: Gott ist gegenwärtig [Dr. Artur Böhme].
9.00: Stettin. **Morgenfeier.**
1. Haydn: Chor aus dem Oratorium „Die Schöpfung". — 2. Beethoven: Adagio aus dem Sextett op. 81 b (vier Violinen) [Erich Kunze, Alfred Meilicke, Ernst Müller, Ernst Weiß]. — 3. Holland: Morgenbitte [Georg Badtke, Rezitation]. — 4. Klein: Psalm 46, 1 bis 2 [Männerquartett: Hermann Brust, Ernst Lehnhardt, Ewald Kohle, Karl Schünke]. — 5. Ansprache des Generalsekretärs Strodthoff vom Christl. Verein Junger Männer. — 6. Beethoven: Religioso für drei Violinen [Erich Kunze, Alfred Meilicke, Ernst Müller]. — 7. Unseres Glaubens Freude, Bibelrezitation [Georg Badtke]. — 8. Dir, dir, Jehova, will ich singen.
11.30—12.50: Dominator-Orchester Fritz Wenneis.
1. Liszt: Consolation Nr. 4. — 2. Schubert: Ballettmusik Nr. 2, aus „Rosamunde". — 3. Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt; Mussorgsky: Duett aus „Boris Godunow". — 4. Herbert: a) Indianische Klage; b) Indianischer Liebesgesang. — 5. Wenneis: Isola Garda, Pastorale für Harmonium, obligaten Violinen und Cello [Fritz Wenneis, Harmonium; Judit Bock und Fritz Kling, Violine; Werner Hintze, Cello]. — 6. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 7. Borch: Sündhafte Liebe. — 8. Lehár: Eva-Walzer. — 9. Blon: Unter der Friedenssonne, Marsch.
14.30: Dr. Emil Carthaus: Der Diamant und seine Entstehung.
15.00: Dr. Wilhelm Büsselberg: Die betriebswirtschaftliche Bedeutung von Bodenverbesserungsarbeiten.
15.30: Märchen.
1. Sternblumen (Sophie Reinheimer). — 2. Klein Hinrich (Julius Lerche) [Erna Mühlau].
16.15: Dr. Max Hochdorf: Der Schauspieler und sein Ansehen. Eine Wanderung durch Kultur- und Sittengeschichte.
17.00—18.30: Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Heinecke: Walzer. — 3. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin". — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Grieg: Norwegischer Brautzug im Vorüberziehen. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 7. Joh. Strauß: Du und du, Walzer. — 8. de Capua: Maria, Mari. — 9. Meisel: Debreczin, Romanze. — 10. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger".
Anschließend Reklame, Theater, Film.
19.05: Dr. Hans Brettner: Ein neues Kapitel Berliner Hafenwirtschaft.
19.30: Studienrat Otto Satow: Die Wunder der Eisriesenwelt im Tennengebirge. Neue Ergebnisse der Höhlenforschung.
19.55: Gregor Jarcho: Die nordische Riviera. Die Bäder auf Usedom und Wollin.
20.30: **Tänze verschiedener Länder.** Berliner Funkorchester. Dirigent Camillo Hildebrandt.
1. Tor Aulin: Schwedische Tänze op. 32. 2. Grieg: Norwegische Tänze op. 35. — 3. Dvorak: Slawische Tänze op. 72. — 4. **Bartok: Rumänische Volkstänze.** — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 2 und 7.
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

8.30—9.30: **Morgenkonzert.** Blindensalonorchester Breslau.
11.00: **Katholische Morgenfeier.**
12.00—12.20: Prof. Dr. Richard Koehler: Himmelsbeobachtungen im Juli.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
14.00: Rätsel.
14.15: Gartenarchitekt Alfred Greis: Beerenobst im Kleingarten.
14.30: Schach.
15.15: Funkkasperles Kindernachmittag [Friedrich Reinicke].
16.00—18.00: **I. Schlesisches Kreissängerfest.** Übertragung aus dem Messehof.
Beethoven: Die Ehre Gottes in der Natur. 84 [Schlesisches Landesorchester]. — 2. Beethoven: Die Ehre Gottes aus der Natur. — 3. Lafite: St. Michel. — 4. Mattheus: Nun reifen in meinem Walddorf die Felder. — 5. Fischer: Heimat. — 6. Mittmann: Wer die Welt am Stab durchmessen [A-cappella-Chor]. — 7. Bruckner: Trösterin Musik. — 8. Jüngst: Verlorenes Lieb, Bearbeitung einer Volksweise. — 9. Radecke: Aus der Jugendzeit. — 10. Hegar: Muttersprache [A-cappella-Chor]. — 11. Weinzierl: Wuchsen mir Flügel, op. 66 Nr. 2. — 12. Kremser: Wenn der Vogel naschen will. — 13. Hegar: Morgen im Walde [A-cappella-Chor]. — 14. Buck: Vaterland, Hymnus.
18.00: Zum 50. Geburtstag Hermann Hesses. Einl. Worte Werner Milch.
1. Aus den Gedichten Hermann Hesses [W. Gynt]. — 2. Niemann: Suite nach Worten von Hermann Hesse für Klavier op. 71 [F. Bollon]. — 3. In der Alten Sonne, Erzählung [W. Gynt]. — 4. Fünf Lieder von Hermann Hesse, vertont von Edm. Nick: a) Frühling; b) Auf Wanderung; c) Frühlingstag; d) Oktober; e) Auf ein Soldatengrab [M. Hoffmann].
19.35—20.05: Wilhelm Lehner: Die Erschließung außereuropäischer Gebirge.
20.15: **Bunter Abend.** Männerquartett d. Singakademie Stuckenschmidt-Neisse; Hermann Zanke, Flöte; Franz Bollon, Klavier; Willi Lösche, Gitarre.
1. Kremser: Das Herzklopfen, Polka; Silcher: Maidle, laß d'r was verzähle, schwäb. Volkslied; Burmann: Hinaus zum Wald, Sängermarsch [Quartett]. — 2. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer [H. Zanke]. — 3. Albert: Fantasie; Sor: a) Andantino; b) Mazurka [W. Lösche]. — 4. Strauß-Cursch-Bühren: Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer; Loewe: Kloster Grabow; Zeller: Meister und Gesell [Quartett]. — 5. Reger: Aus „Aus einem Tagebuch" [F. Bollon]. — 6. Kranke: Serenade; Terschak: Der Schwätzer [H. Zanke]. — 7. Cottin: Ballade sireassienne [W. Lösche]. — 8. Schrader: Bübchen wollt' sich Kirschen holen; Peuschel: Lockenköpfchen, Rheinländer [Quartett].
22.30—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 0,7 kW 272,7

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Leu, St. Barbara.
11.00: Eröffnung der Zoppotoer Sportwoche. — Übertragung aus Zoppot.
1. Bekanntgabe der Resultate des Sternlaufes Danzig—Zoppot. — 2. Der Verlauf des Einzuges sämtlicher Sportverbände. — 3. Eröffnungsansprache des Senators Dr. Strunk.
11.55—12.55: **Morgenfeier.** Kammersängerin Elsa Bartsch-Strauß-Berlin, Sopran; Johannes Hannemann, Violoncello; am Flügel Otto Selberg.
16.00—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Koschnick-Salzberg.
1. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 2. Waldteufel: Barkerole, Walzer. — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 4. Saint-Saens: La deluge. — 5. Siede: Indischer Brautzug, Charakterstück. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 7. Tschaikowskij: Barkerole aus „Die Jahreszeiten". — 8. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 9. Schubert: Scherzo, B-Dur. — 10. Illusion, Tango. — 11. Michels: Czardas, Nr. 8. — 12. Ehrlich: Amalie geht mit 'm Gummikavalier ins Bad.
Etwa 17.00, in der Pause: Bekanntgabe der Resultate der Pferderennen vom Zoppoter Rennplatz. Im Anschluß Übertragung des Hauptrennens um den Preis des Kasinos Zoppot.
Etwa 17.50: Übertragung der zweiten Halbzeit des internationalen Fußballkampfes vom Jubiläumssportplatz in Zoppot.
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00—22.00: Konzert aus dem Kurgarten in Zoppot. Wagner-Abend.
1. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Spinnerlied und Ballade, aus „Der fliegende Holländer". — 3. Träume. Aus den fünf Gedichten. — 4. Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre". — 5. Ouvertüre zu „Rienzi". — 6. Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Pilgerchor und Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 8. Kaiser-Marsch.
Ab 22.30: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

8.00—9.00: **Morgenfeier,** veranstaltet von der Wehlweider Gemeinde, Kassel. — Übertragung aus Kassel.
11.30—12.00: Erziehungsinspektor Liers: Die Fürsorge für Schwachsinnige in der Hilfsschule.
12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
12.00—13.00: D. W. Heinitz: Klänge aus der Südsee.
15.00—16.00: Für die Jugend. Kasperlstunde d. Kasperltante Liesel Simon. Aus dem Buche von Wolf-Durian: „Kai aus der Kiste".
16.00—18.00: Großer Preis von Europa für Motorräder. — Übertragung vom Nürburgring.
18.00—19.00 Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung.
19.00—19.30: Vorlesung. „Kreta" von Kasimir Edschmidt.
19.30—23.00: **„Gräfin Mariza".** Operette in drei Aufzügen von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Emmerich Kálmán. In Szene gesetzt von Oberregisseur Derichs. Musikalische Leitung Kapellmeister Dr. Pauli. — Übertragung aus dem Staatstheater Kassel.
Anschließend Sport. Bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

8.25: Zeit.
8.30: Wetter, Presse.
8.50: Wirtschaftliche Zeitfragen.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: **Morgenfeier.**
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.30: Hannover, Hamburg, Bremen. Konzert vor dem Städtischen Opernhaus in Hannover.
12.30: Dr. Funk, der Ingenieur.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Funkwerbung.
14.00: Märchen.
14.45: Bunter Funk am Sonntagnachmittag.
17.30—19.20: Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof, Hamburg.
19.25: Artur Wehrlin: Schweizer Fahrten eines Humoristen.
19.50: Sport, Wetter.
20.00: **„Heimliche Brautfahrt".**
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Hannover und Bremen Konzert aus dem Café Continental, Hannover. — Darauf Wetter, Presse, Sport.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Übertragung aus Danzig.
11.00: Übertragung aus Danzig.
11.55—12.55: Übertragung aus Danzig.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
16.00—18.30: Übertragung aus Danzig.
19.00: Prof. Dr. Przybyllok: Der Bau des Universums.
19.30: Dr. Wöller: Die Sachenrechte des BGB. Eigentum und Hypothek.
20.00—22.00: Übertragung aus Danzig.
22.00: Presse, Sport.
22.30—23.30: **Tanzmusik.** Anschließend Sport.

Königswusterhausen 8 kW 1250

6.30: Frühkonzert. — Übertragung aus Berlin.
9.00: Morgenfeier. — Übertragung aus Berlin.
11.30: Unterhaltungsmusik. — Übertragung aus Berlin.
14.30: Dr. Emil Carthaus: Der Diamant und seine Entstehung. — Übertragung aus Berlin.
15.00: Dr. Wilh. Büsselberg: Die betriebswirtschaftliche Bedeutung von Bodenverbesserungsarbeiten. — Übertragung aus Berlin.
15.30: Märchen. — Übertragung aus Berlin.
16.00: **Hauptkonzert des I. Schles. Kreis-Sängerfestes aus dem Messehof in Breslau.** Leitung Bundeschorleiter Heinr. Melcher. — Übertragung aus Breslau.
18.05: Unterhaltungsmusik. — Übertragung aus Berlin.
19.05: Dr. Hans Brettner: Ein neues Kapitel Berliner Hafenwirtschaft. — Übertragung aus Berlin.
19.30: Studienrat Otto Satow: Das Wunder der Eisriesenwelt im Tennengebirge. Neue Ergebnisse der Höhlenforschung. — Übertragung aus Berlin.
19.55: Gregor Jarcho: Die nordische Riviera. Die Bäder auf Usedom und Wollin. — Übertragung aus Berlin.
20.30: Tänze verschiedener Länder. — Übertragung aus Berlin.
22.30: Tanzmusik. — Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

9.00—10.00: Köln (La), Mü, Do. Evangelische Morgenfeier.
10.30—10.45: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ernst Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe.
11.00—12.00: Ernst Lemmer, M. d. R.: Weltwirtschaft und Weltwirtschaftskonferenz. — Übertragung des Rheinisch-Westfälischen Angestelltentages aus dem Großen Saal der Städtischen Tonhalle Duisburg.
12.05—12.25: Münster, La, Do. Steuerfragen.
12.30—13.05: Düsseldorf (La), Mü, Do. Dr. Karl Lehmann: Vom Gottsuchertum in der Dichtung unserer Tage.
13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert, ausgeführt von den Meisterschülern der Hochschule für Musik.
1. Bach: G-Dur-Partita für Klavier [Paul Baumgartner]. — 2. Drei Lieder von Brahms: a) Dein blaues Auge; b) Auf dem See; c) Nicht mehr zu dir zu gehen [Agathe Weingarten]. — 3. Pfitzner: Quintett C-Dur für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncell, op. 23 (Allegro, ma non troppo — Intermezzo — Adagio, Gemächlich bewegt) [Paul Baumgartner, Ilse Samuel, Gertrud Girshausen, Grete Heukeshoven, Walter Scheffler].
14.30—15.00: Münster, La, Do. Arnold Stecher: Funkliteratur.
15.00—15.30: Köln (La), Mü, Do. Dr. Könekamp: Ausschnitt aus der Grünlandbewegung.
15.30: Übertragung der Schlußrunden des „Großen Preises von Europa für Motorräder" vom Nürburgring (Schlußrunden der um 10 Uhr gestarteten Großen Klassen). Sprecher Dr. B. Ernst.
16.15—17.25: Dortmund, La, Mü. Übertragung der Massenchöre aus der Westfalenhalle Dortmund anläßlich des Gaufestes 1927 des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes.
1. Uthmann: Ich warte dein. — 2. Uthmann: Auferstehung. — 3. de Nobel: Morgenrot. — 4. Kalen: All mein Gedanken. — 5. Kalen: Die Sonne scheint nicht mehr. — 6. Silcher: Das Lieben bringt groß' Freud'.
17.30—18.30: Münster, La, Do. Übertragung aus Bünde i. W.: Massenchöre vom Sängerfest des Gaues Nordost-Wesfalen.
1. Einführende Worte. — 2. F. Wagner: Weihegesang. — 3. Fr. Schubert: Der Lindenbaum. — 4. Kirchl: Abschied. — 5. F. Silcher: Tanz. — 6. E. Surläudy: Nur die Hoffnung festgehalten.
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. Heitere Stunde.
19.00—20.00: Münster, La, Do. Zwei plattdeutsche Schwänke. I. „Hiärtens Fennand" off „Buernsuohn un Küötterjunge", Kumedienspiel in 1 Akt von Natzohme (E. Marcus). — II. „De swatten Pocken", Plattdeutsches Lustspiel in 1 Akt von Gustav Schwab. Spielleitung Wilh. Wahl.
20.00: Köln (La), Mü, Do. Sport.
20.30: Köln (La), Mü, Do. **Sinfoniekonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Dr. Wilhelm Buschkötter.** Konzertmeister Willy Schauß, Violine.
1. Haydn: Sinfonie Nr. 5 D-Dur, Nr. 93. — 2. Mozart: Violinkonzert D-Dur, op. 121 (Allegro — Andante cantabile — Rondo) [Willy Schauß]. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 6 (Pastorale).
Anschließend Köln (La), Mü, Do. Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Universitätskirche [Prof. Ernst Müller].
9.00: **Morgenfeier.**
10.00—10.30: Prof. Dr. Arthur Mendt: Der technisch-wirtschaftliche Mensch und die Bildung.
10.30—11.00: Dr. Otto Lutz: Die alten Kulturen vor der Kolonialzeit in Südamerika.
11.00: Übertragung der Platzmusik vom Anger in Erfurt. Kapelle des Reiterregiments Nr. 16. Dirigent Musikmeister Lochel.
1. Graf v. Redern: Marsch zum Fest der weißen Rose. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Bach: Nachruf an C. M. von Weber, Fantasie. — 4. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 5. Steinbeck: Kornblumen, Tonstück. — 6. Lübbert: Helenemarsch; Sonntag: Nibelungenmarsch.
16.30: **„Der Poetenmantel".** Sendespiel nach Eichendorffs Novelle „Aus dem Leben eines Taugenichts". Von Fritz Gerathewohl. Spielleitung Hans Peter. Musikalische Leitung Dr. F. K. Duske.
Personen. Der Erzähler: Josef Krahé — Der Vater: Arthur Niklas — Der Taugenichts: Tadzio Konziella — Die schöne Frau (Aurelia): Nora Nikisch — Kammerjungfer: Cläre Christen — Der Portier: Josef Krahé — Leonhard: Fritz Christian Böhme — Guido-Flora: Annemarie Schaffer-Niemann — Wirt (Italiener): Hans Peter Schmiedel — Eine Stimme: Cläre Christen — Die Alte vom Schloß: Cläre Christen — Walter, Hermann, Konrad, Studenten: Albrecht Linke, Arthur Niklas, Chr. Böhme.
18.30—19.00: Dr. Wilhelm Hitzig: Einführung in die allgemeine Musiklehre.
19.00—19.30: Dr. Karl H. Meyer: Bosnisches Haremsleben.
19.30—20.00: Übertragung aus Berlin.
20.15: **„Abu Hassan".** Komische Oper in einem Akt. Text von F. C. Hiemer. Musik von Carl Maria von Weber. Das Leipziger Sinfonieorchester. Leipziger Oratorienvereinigung. Dirigent Dr. F. K. Duske.
Personen. Der Kalif: Hans Peter Schmiedel — Zobeide, seine Gemahlin: Klara Klix — Abu Hassan, Liebling des Kalifen: Albrecht Linke — Fatime, seine Gemahlin: Käte Grundmann — Mesrur, Vertrauter des Kalifen: Hans Bocken — Zemrud, Zobeides Zofe: Marta Koch — Omar, ein Wechsler: Dr. Wolfgang Rosenthal — Gläubiger Abu Hassans. Gefolge des Kalifen und Zobeides.
Ort: Bagdad.
Anschließend **„Schneider Fips".** Komische Oper in einem Akt nach A. von Kotzebue. Musik von Hans Stadler. Gesangstexte von Paul Stadler. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
Personen. Fips: Dr. Wolfgang Rosenthal — Lieschen, sein Mündel: Käthe Grundmann — Frau Zephir: Klara Klix — Hollmann, ein junger Kaufmann: Albrecht Linke — Johann, sein Diener: Hans Peter Schmiedel.
Ort: Abwechselnd in der Werkstatt von Fips und in dem benachbarten Zimmer Hollmanns.
22.00: Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.30: **Nürnberger Sängerwoche des Deutschen Sängerbundes.** Begleitete Männerchöre. Städtisches Orchester Nürnberg; Margarete Olden-Mehlich, Baden-Baden, Alt; Kammersänger Franz Gruber, Tenor; Karl Kamann, Bariton; Walther Körner, Orgel. — Übertragung aus dem großen Saal des Kulturvereins in Nürnberg.
1. W. Rinkens: Deutsches Gebet, mit Baritonsolo und Orchester [Erfurter Männergesangverein; Leitung der Komponist]. — 2. H. Kl. Langer: Sinai, Kantate mit großem Orchester [Würzburger Liedertafel; Leitung J. B. Zeller]. — 3. W. Rettich: Ich höre Hörner blasen, mit vier Hörnern [Riedelscher Männerchor, Plauen; Leitung Jul. Gatter]. — 4. K. Kämpf: Aus Natur und Leben, mit Orchester (Morgen an der Ostsee — Ruheloses Leben — Selten, daß ein Hauch der Schöne — Hochzeit — Lumpenlied) [Männergesangverein Liedertafel, München-Gladbach; Leitung der Komponist]. — 5. W. Schultheß: Zwei Gedichte (Eichendorff), mit kleinem Orchester (Der Abend — Morgenständchen) [Chemnitzer Orpheus; Leitung Kurt Bock]. — 6. K. Hasse: Frische Fahrt, mit Tenorsolo und Orchester [Chemnitzer Orpheus]. — 7. J. Reiter: Winzerlied, mit vier Hörnern [Männergesangverein Mainz-Kostheim 1844; Leitung Richard Simons]. — 8. H. C. Schmid: Der Tiroler Nachtwache, mit Blasorchester, Glocken und Orgel [Männergesangverein Frauenlob, Mainz; Leitung Heinz Möhn]. — 9. W. Moldenhauer: Im Herbst, sinfonische Kantate für großes Orchester, Männerchor und eine Altstimme [Kasseler Lehrergesangverein; Leitung Kapellmeister Robert Laugs]. — 10. G. F. Wehle: Hammerlied, mit großem Orchester [Kasseler Lehrergesangverein].
13.30: Zeit, Wetter.
13.35: Programmansage.
15.00: Us der Burgermoischterei z' Bregenz, eine heitere Erzählung von Wilhelm Unseld [Sophie Strehlow].
15.30: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Humperdinck: Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 3. Beethoven: Allegretto aus der Sinfonie in A-Dur. — 4. Wagner-Wilhelmy: Walters Preislied, Violinsolo. — 5. d'Ambrosio: Reve. — 6. Liszt: Es muß ein Wunderbares sein, Lied. — 7. Lanner: Hofballtänze. — 8. Moderne Tänze.
16.30: Friedrich Pütz: Wie richte ich meine Wohnung ein?
17.05: Richard Staab spielt für die Kleinen.
1. Clementi: Sonatine in D-Dur. — 2. Schumann: Der fröhliche Landmann. — 3. Mendelssohn: Kinderstücke.
17.30: Dr. Arno Schirokauer: Märkische Seen.
17.50: Tamburitzaverein Croatia.
1. Mladi voaki, Marsch. — 2. Simunaci: In der Frühlingsnacht, Walzer. — 3. Dalmatiner Lied. — 4. Albini: Flotte Bursche, Ballett. — 5. Nationalhymne mit Selsko Kolo, Tanz. — 6. Triglav, Marsch.
18.35: Viktor Schwarz: Mit Entdeckern und Forschern rund um den Erdball. Alexander von Humboldt.
19.15: Sport.
20.00: **„Ein Walzertraum".** Operette in drei Akten von Felix Dörmann und Leopold Jacobson. Musik von Oskar Straus. Musikalische Leitung Franz Adam. Spielleitung Rudolf Hoch.
22.05: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Geschäftsnachrichten, Programmansage.
22.20—24.00: Kapelle Georg Frank aus dem Hotel Stadt Wien in München.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

11.30: **Morgenfeier.**
1. Hammer: Sonate für Viola d'amour und Cembalo. — 2. Händel: Sonate für Viola da Gamba und Cembalo. — 3. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge für Cembalo. — 4. Hervelais: Suite für Viola da Gamba und Cembalo.
13.15: Schallplattenmusik.
15.00: Dr. Curt Elwenspoek: Charlotte von Mexiko. Lebens- und Leidensweg einer Kaiserin.
15.30: Für die Jugend.
16.00: Unterhaltungskonzert.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Prof. Dr. Joh. Verweyen: Macht und Geist.
18.45: Oscar Wörle liest aus eigenen Werken.
20.00: **Klavierabend.** Th. Demetriescu.
1. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge. — 2. Scarlatti-Tausig: Pastorale und Capriccio. — 3. Beethoven: Sonate, op. 111, C-Moll. — 4. Schubert: Drei Impromptus, op. 90, Es-Dur, G-Dur, As-Dur. — 5. Mendelssohn: Variations sérieuses.
21.00: **Bunter Abend.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster" [Orchester]. — 2. Arditi: L'Ardita, Walzerlied [Hedwig Kraft]. — 3. Peschel: Die drei Weinkenner [Eugen Thyssen]. — 4. Friedmann: Im Gärtchen zum Rebstock beim Wein [Käte Mann]. — 5. Friedmann: Franz der Geiger [Max Heye]. — 6. Helmburgh-Holmes: Vision d'amour [Orchester].

— 8. Tschaikowskij: Troika-Fahrt [Orchester]. — 7. „Der Unheimliche". Sketch von Max Heye. Personen. Der Unheimliche: Max Heye — Die Dame: Käte Mann — Der Schaffner: Ernst Stockinger. — 9. Clutsam: Negerwiegenlied [Hedwig Kraft]. — 10. Manfred: Rheinische Mädchen [Eug. Thyssen]. — 11. Benatzky: Heut' Nacht, aus „Adieu Mimi" [Käte Mann]. — 12. Kowarik-Leopoldi: Komm mit nach Kopenhagen [Max Heye]. — 13. Uyrd: Czardas [Orchester]. — 14. **„Der Vertrauensbruch".** Lustspiel in einem Akt von Max Heye. Personen. Boris: Max Heye — Ina: Käte Mann — Artur: Ernst Stockinger — Die Zofe: Hedwig Kraft. — 15. Abt: Trinklied [Eugen Thyssen]. — 16. Stolz: Irgendwas ist mit mir heut' los [Käte Mann]. — 17. Benes: Makkaroni [Max Heye]. — 18. Latann: Frei weg [Orchester].

22.40: Sport.

— AUSLAND —

Posen 270,3

10.15—12.00: Übertragung aus der Kathedrale.
12.20—12.35: Vortrag.
12.35—13.00: Vortrag. Die Folgen ungenügender Ernährung bei Tieren und Pflanzen.
15.30—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.00—17.25: Vortrag. Die Pflege der Augen.
17.35—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.35—18.50: Verschiedenes.
18.50—18.35: Für die Kinder.
19.35—20.00: Vortrag. Der Völkerbund, was er ist und was er sein sollte.
20.15—22.15: **Vokal- und Instrumentalkonzert.** 1. Weber: Concertino, für Klarinette. — 2. Verdi: Arie aus „Der Troubadour", für Sopran. — 3. Bach: Air, Adagio. — 4. Chopin: Walzer. — 5. Strauß: Arie aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Müller: Romance. — 7. Wieniawski: Konzert, D-Moll. — 8. Niewiademski: Populäre Lieder. — 9. Jeanjean: Karneval von Venedig.
22.15—22.30: Sport.
22.30—24.00: Jazzmusik.

Edinburgh 288,5

15.30—17.45: Übertragung aus London.
18.30—19.45: Gottesdienst aus der St. Cuthberts Parish Kirche.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

Dundee 294

10.30—11.45: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus Glasgow.
17.30—17.45: Übertragung aus London.
18.30—19.45: Übertragung aus Edinburgh.
22.00—22.30: Übertragung aus London.

Preßburg 300

11.00—12.00: Promenadenkonzert.
15.00—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—19.15: Ing. R. Provaznik: Ein Besuch in Karthago.
19.15—19.35: Dr. V. Loucka: Vortrag.
20.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

10.30—11.45: Übertragung aus London.
15.15: Glockengeläute d. St. Patricks Kathedrale.
15.30—17.45: Übertragung aus London.
18.30—19.45: Übertragung aus Edinburgh.
22.00—22.30: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

17.00: Teemusik aus dem Café Corso.
20.30: **Heitere Abendmusik.**
21.45: Nachrichtendienst.
22.00: Übertragung aus dem Ratskeller.

Newcastle 312,5

15.30: Vokal- und Instrumentalkonzert. 1. Mendelssohn: Oktett für Streicher. — 2. Beethoven: Ah, Perfido. — 3. Rameau: a) Gavotte; b) Rigaudon; c) Tamburin. — 4. Schubert: Introduktion und Variationen über ein Lied, für Flöte und Klavier. — 5. Mozart: Serenade für Streicher und Bläser. — 6. Bridge: Reife Beeren. — 7. Puccini: a) Arie aus „Tosca"; b) Eines Tages, aus „Madame Butterfly", für Sopran. — 8. Dvorak: Serenade für Streicher in E-Dur op. 22.
17.30—17.45: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der Brunswick Wesleyan Kapelle.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00—22.30: Übertragung aus London.

Mailand (1 mW) 6 kW 322,6

10.30—11.15: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtl. Nachrichten.
16.15—17.15: Vokal- und Instrumentalkonzert.
17.15—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.00: Forstnachrichten, Notizen.
19.00—19.40: Evtl. amtl. Nachrichten.
20.45: Zeit. — Prof. Lesca: Vorlesung aus I Promessi Sposi (Jahrhundertfeier des Werkes).
21.00: **Konzert.** 1. Mascagni: Ouvertüre zu „Le Maschere". — 2. G. M. Giampelli spricht über Verdi. — 3. Zwei Lieder für Sopran. — 4. Beethoven: Sonate in C-Dur, op. 2, Nr. 3, für Klavier. — 5. Wagner: a) Winterstürme wichen dem Wonnemond, aus „Die Walküre"; b) Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Tenor]. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 7. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin"; Rachmaninoff: Tutto passa [Tenor]. — 8. Sgambati: Toccata, für Klavier. — 9. Delibes: Ouvertüre zu „Le Roi l'a dit". Anschließend Notizen, Sport.
23.00—23.30: Konzert des Streichorchesters. 1. Suppé: Aus „Leichte Kavallerie". — 2. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer.

Birmingham 326,1

10.30—11.45: Übertragung aus London.
15.30: Sinfoniekonzert.
17.30—22.30: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.00: Für die Kinder.
17.05: Nachmittagskonzert.
19.30—20.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro.
20.55: Funktechnische Nachrichten.
21.00: Übertragung des Konzerts der Stadtkapelle.
22.00: **Konzert. Italienische Lyrik.** 1. Mascagni: Ouvertüre zu „Le Maschere". — 2. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly", für Tenor. — 3. Verdi: Duett aus dem 3. Akt aus „Die Macht des Schicksals". — 4. Catalani: Fantasie aus „Loreley". — 5. Verdi: Arie aus „Die Macht des Schicksals", für Sopran. — 6. Ponchielli: Arie aus „Gioconda", für Bariton. — 7. Verdi: Duett aus dem 3. Akt aus „Ein Maskenball". — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster".
21.30: Zeit.
22.00: Presse.

Kopenhagen 337 / Sorö 1153

10.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
14.00: Gottesdienst aus der Domkirche.
16.00—17.30: Konzert aus dem Rosenberg-Garten.
19.00: Presse, Börse.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.30: Johann-Strauß-Konzert.
21.45—23.00: **Konzert. Französische Musik.** 1. Thomas: Ouvertüre zu „Cid". — 2. Bizet: Jeux d'enfants. — 3. Saint-Saens: Rondo capriccioso, für Violine. — 4. Roger-Ducasse: Suite, für kleines Orchester. — 5. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin".
23.00—24.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Prag 5 kW 348,9

9.00—10.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
10.00—11.00: Drei Einakter von Avertschenko.
11.00—12.00: Matinee.
12.15—12.30: Für Industrie, Handel und Gewerbe.
15.00—19.00: Übertragung vom Stadion. II. Arbeiter-Olympiade. Turnübungen.
19.00—19.30: Deutsche Sendung und Presse.
20.00—22.00: **Konzert** aus dem Smetana-Saal. Lustiger Musikabend. 1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. J. Strauß: Kaiserwalzer. — 3. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 4. J. Strauß: Wein, Weib und Gesang. — 5. Smetana: Tanzmusik aus „Die verkaufte Braut". — 6. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 7. J. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 8. J. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 9. Suppé: Aus „Die schöne Galathé". — 10. Kovarovic: Polka. — 11. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.22—22.50: Übertragung aus d. Narodni dum in Vinohrady.

Cardiff 353

15.30: Leichtes Instrumentalkonzert.
16.30: Vorlesung.
16.45: Fortsetzung des Konzerts.
17.30—22.30: Übertragung aus London.
22.40—23.00: Die stille Gemeinschaft.

London 361,4

10.30—11.45: Gottesdienst aus dem York-Minster in Leeds. Ansprache des Bischofs von New York.
15.30: Leichtes Orchesterkonzert. 1. Boccherini: Sinfonie in C-Dur. — 2. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah", für Sopran. — 3. Lalo: Zwei Ständchen. — 4. Mozart: Arie aus „Cosi fan tutte", für Bariton.
16.15: Vorlesung aus „Der glückliche Prinz" von Oscar Wilde.
16.30: Fortsetzung des Konzerts. 5. Järnefeldt: Suite. — 6. Bruch: Kol Nidrei. — 7. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit", für Sopran. — 8. Benedict: La Catenera, mit obligater Flöte. — 9. Drei Lieder für Bariton. — 10. Glazounow: Chopiniana.
17.30—17.45: Missionar Bryan-Brown: Als Arzt in der chinesischen Kriegszone.
20.00: Glockengeläute d. Westminster Abbey.
20.05: Gottesdienst aus der Westminster Abbey.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter. Presse.
21.15: **Konzert aus dem Grand Hotel in Eastbourne.**
22.30: Epilog.

Helsingfors 0,8 kW 375

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
19.44: Zeit, Wetter.
20.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**
21.50: Presse.
22.10—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.

Manchester 384,6

15.30: Konzert.
16.10: Jesu, unschätzbarer Schatz, Chorkantate von Bach. — Übertragung aus der Kathedrale.
17.30—22.30: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

12.00: Gottesdienst.
12.15: Geistliche Gesänge.
12.45: Mittagskonzert.
14.10: Predigt und Psalmen.
20.30: Vortrag.
20.45: **Konzert.** 1. Siroux: Willkommen, Marsch. — 2. Le Rey: Au temps de Ninon. — 3. Lacome: Mascarade, Suite. — 4. Massenet: Aubade de Chérubin. — 5. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 6. Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 7. Pessard: Walzer. — 8. Körke: Ungarischer Tanz Nr. 2. — 9. Serrano: Alma de Dios. — 10. Razigade: Marsch.

Glasgow 405,4

10.30—11.45: Übertragung aus London.
15.30: Leichtes Orchesterkonzert.
17.30—17.45: Übertragung aus London.
18.30—19.45: Übertragung aus Edinburgh.
22.00—22.30: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

10.30—11.30: Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert.
14.30—15.15: Dr. Jost, Tierarzt: Grundlagen und volkswirtschaftliche Bedeutung der schweizerischen Pferdezucht.
15.30—17.30: Orchesterkonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—22.30: **Liederabend.** Dr. Alice Held, Alt; am Flügel Kapellmeister Lertz. Orchesterkonzert.
21.50—22.05: Sport, Presse, Wetter.

Sonntag, 3. Juli

Krakau 422

10.15: Übertragung aus der Kathedrale in Posen.
15.30—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.35—19.00: Verschiedenes.
19.00—19.55: Dr. V. Francic: Jugoslawische Poesie.
19.55—20.30: Presse.
20.30: Konzert.
22.00: Wetter, Zeit.
22.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441.2

9.30—10.00: Bankdirektor J. Pichal: Die Steuerreform.
10.00—12.00: Konzert vom Stadion in Brünn. Feier des 10. Jahrestages der Schlacht bei Zborov.
15.00—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—20.00: Konzert.
1. R. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Mouton: La Fontaine-Fabeln. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Zaza". — 4. Siede: Der Bacchantinnenzug. — 5. Joh. Brahms: Ungarischer Tanz.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 449

10.30—11.00: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtl. Nachrichten.
17.30—19.00: Konzert aus der Casina delle Rose.
20.20—21.00: Mitteilungen des Dopolavoro, evtl. amtliche Nachrichten, Zeit, Forstnachrichten, Notizen, Sport.
21.10: Orchesterkonzert. Italienische Musik.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Frescobaldi: Passacaglia; Scarlatti: Giga, Quartett. — 3. Gasco: Presso il Clitunno, Vorspiel-Pastorale. — 4. Vittadini: Uragano, Sinfonie. — 5. Wissenschaftlicher Vortrag. — 6. Zipoli: a) Suite; b) Andante und Largo; c) Corrente; d) Sarabande; e) Giga, Quartett. — 7. Mascagni: Ouvertüre zu „Le Maschere". — 8. Giggi: Pizzirani, humoristische und satirische Poesie, rezitiert vom Verfasser. — 9. Aus „Gianni Schicchi". Oper von Puccini.
23.25: Notizen.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320

11.00: Gottesdienst aus der Engelbrektskirche.
12.45: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
17.30: Für die Kinder.
18.00: Gottesdienst aus der Emanuelskirche in Göteborg.
19.15: „Der Mann des Schicksals". Heroische Komödie in einem Akt von Bernhard Shaw.
20.15: Militärmusik.
21.15: Presse.
21.30: Wetter.

Paris (fptt) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265
Bordeaux 1,5 kW 238
Lyon 1,5 kW 480
Eiffelturm 15 kW 2650
Marseille 1 kW 300
Rennes 1,5 kW 279
Lille 1,5 kW 260
Limoges 0,5 kW 320

13.45: Künstlermatinée aus dem Théatre du Trocadère.
15.00: Automobilrennen um den Großen Preis.
18.00: Presse.
20.15: Vortrag. Rings um Rocamadour.
21.00: Konzert. Werke von Rossini, Massenet, Delibes. — Anschließend Presse, Zeit, Wetter, Tanzmusik bis 24.00 Uhr.

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8
Rjukan 448
Notodden 423
Porsgrund 500
Hamar 566

11.00: Gottesdienst aus der Militärkirche.
19.15: Cally Monrad liest eigene Gedichte.
19.45: Presse.
20.00: Zeit.
20.00—21.00: Konzert des Grand-Café-Orchesters.
1. Massenet: Aus „Thais". — 2. Hans Heysen: Am Lago Maggiore. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 4. Järnefeldt: Berceuse. — 5. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe (Faust)". — 6. Grieg: Arabischer Tanz.
21.00—22.00: Konzert. Yrjö Armas Selin, Cello; Erco Selin: Viola d'amour und Violine.
1. Fesch: Sarabande, Menuett. — 2. Goens: Elegie, Scherzo [Cello]. — 3. Milandre: Andante und Menuett; Ariosti: Adagio. — 4. Borghi: Tambourin [Viola d'amour]. — 5. Boccherini: Rondo; Gluck: Melodie; Schubert: Die Biene [Cello]. — 6. Chopin: Notturno C-Moll; Kreisler: Caprice Viennois.
22.00: Presse, Wetter.
22.15: Heitere Weisen und Wochenrevue vom Lichtermann.
22.45: Tanzmusik aus der Roten Mühle.

Bournemouth 491,8

10.30—22.30: Übertragung aus London.

Zürich 0,6 kW 500

11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Wetter.
13.00: Konzert der Unterwaldner Bauernkapelle.
16.00: Konzert des verstärkten Hausorchesters.
17.20: Predigt.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: Kammermusik. Léon Perin, Flöte; Erwin Gilbert, Violine; Viktor Chmelik, Viola.
20.30: Prof. Dr. Franz Stadler: Rembrandts Persönlichkeit.
21.00: Solistenkonzert. Lucien Caveye, Cello; Max Siegrist, Klavier; Hausorchester.
22.10: Presse, Wetter, Sport.

Aberdeen 500

10.30—11.45: Übertragung aus London.
15.30—15.45: Übertragung aus London.
18.30—19.45: Übertragung aus Edinburgh.
22.00—22.30: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.30: Presse.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Roi d'Ys". — 2. Gossens: Impressions de campagna [Klavier, Flöte, Cello]. — 3. Rimsky-Korßakoff: Antar. — 4. Glazounoff: Träumerei [Horn]. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.
22.20: Presse.
22.30: Tanzmusik aus dem Kursaal Ostende.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1
Klagenfurt 1,5 kW 272,7
Innsbruck 0,5 kW 294,1

10.30: Orgelvortrag.
11.00: Wiener Sinfonieorchester.
15.30: „Die weiße Dame". Romantische Oper in drei Aufzügen von François Adrien Boieldieu. Dichtung von Eugen Scribe. Spielleitung Geheimrat Rainer Simons. Dirigent Dr. Rudolf Weirich.
18.00: Dr. Erika Loewenstein: Aus meinem afrikanischen Tagebuch.
19.00: Kammermusik des Quartetts Lilly Weiß.
1. Haydn: Streichquartett, op. 76, Nr. 1, G-Dur. — 2. Mozart: Streichquartett, G-Dur.
20.00: „Die Czardasfürstin". Operette in drei Akten von Leo Stein und Béla Jenbach. Musik von Emmerich Kálmán. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Otto Felt.

Budapest 3 kW 555,6

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Gottesdienst aus der Reform. Kirche.
12.00: Zeitzeichen. Anschließend Kammerorchester.
16.45: Zigeunermusik.
20.00: Sport.
21.00: Sinfoniekonzert.
22.40: Zeit. Anschließend Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

Genf 1,5 kW 760

Keine Sendungen.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.30: Gottesdienst.
21.10: Instrumentalkonzert von der Esplanade de Montbenon. In der Pause Presse, Sport.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

9.55: Gottesdienst.
11.40—13.10: Mittagskonzert.
13.10—14.25: Kammermusik. Violine, Viola, Cello.
1. Beethoven: Trio op. 9 Nr. 3. — 2. Mozart: Divertimento in B-Dur. — 3. Beethoven: Serenade op. 8 in D-Dur.
14.40: Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.
17.00: Gottesdienst.
19.40: Presse, Wetter, Sport.
19.50 Abendkonzert aus dem Kurhaus Scheveningen. Alexander Schmuller, Violine. Das Residenz-Orchester. Dirigent Prof. Georg Schneevoigt.
1. R. Strauß: a) Zwischenspiel; b) Walzerszene aus „Intermezzo". — 2. Tschaikowskij: Serenade für Streichorchester. — 3. Wagner: Vorspiel zum I. Akt „Lohengrin". — 4. Beethoven: Konzert für Violine und Orchester, op. 61.
In der Pause und anschließend Rezitationen von Louis Saalborn. Zwei Gedichte von Francois Pauwels und „Jung-Olaf". Text von Ernst von Wildenbruch. Musik von Max von Schillings. Am Flügel Egbert Veen.

Basel 0,25 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

10.15: Übertragung aus d. Kathedrale Posen.
12.00: Wetter, Presse.
13.45: St. Lesniowski: Gerste und anderes Wintergetreide.
14.10: A. Piatkowski: Viehhygiene.
14.35: W. Wakar: Landwirtschaftliche Ratschläge und Neuheiten.
15.05: Pelagie Restorff: Die Frauen in der Gemeindeverwaltung.
15.30: Konzert.
17.00—17.30: Für die Kinder.
17.35: Nachmittagskonzert.
1. Moszkowski: a) Polonäse in A-Dur; b) Populäres Lied; c) Valse mignonne, für Orchester. — 2. Wielhorski: Drei Lieder. — 3. Moniouszko: Lied der Bronia, aus „Hrabina". — 4. Koffler: Fantasie über ein Lied von Stan. Niewiadowski. — 5. Moniouszko: Rezitativ und Arie des Janusz aus dem 1. Akt aus „Halka".
18.35—18.55: Verschiedenes.
18.55—19.10: Nachrichten.
19.10—19.35: Prof. Moscicki: Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Polen zur Zeit der Jagellonen.
19.35—20.20: Z. Kleszczynski: Reisen u. Abenteuer.
20.30: Abendkonzert.
1. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 2. Bizet: Habanera aus „Carmen"; Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila", für Sopran. — 3. Bergson: Szene und Arie aus „Louise de Montfort", für Klarinette. — 4. Großmann: Ouvertüre zu „Der Geist des Wojewoden"; Rozycki: Walzer und Krakowiak aus dem Ballett „Pan Twardowski". — 5. Liedervorträge. — 6. Diaz: Karneval in Wien, Thema mit Variationen, für Klarinette. — 7. Saint-Saens: Serenade; Dvorak: Humoreske; J. Strauß: Wiener Lied; Lewandowski: Mazurka, für Orchester.
22.00: Wetter, Zeit, Presse.
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Daventry 1600

10.30—22.30: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

16.00: Vortrag: Die wirtschaftliche Bedeutung der Kooperative für Litauen.
17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.00: Vortrag und nationale Musik.
19.00: Zeit, Wetter, Presse.
19.30: Tanzmusik.

Sonnenaufgang 4.09 Uhr
Sonnenuntergang 20.31 „

Montag, 4. Juli

Mondaufgang 9.34 Uhr
Monduntergang 23.39 „

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00: Gymnastik.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Gertrud Haupt: Pädagogische Ausbildung der Frau.
16.00: Dr. Th. Saling: Schädlinge in Haus und Speicher. Ratten- und Mäuseplage.
17.00: Aus der Novelle „In Ewigkeit". Ein Letau-Roman von Helene Pohlidahl (Hermann Dahl) [gelesen von der Verfasserin].
17.30—18.30: Kapelle Emil Roosz.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Tschaikowskij: Romanze op. 5. — 3. Moszkowsky: Spanischer Tanz und Bolero. — 4. Ponchielli-Rhode; Fantasie aus „La Gioconda". — 5. Schubert: Wiegenlied. — 6. Bolzoni: Menuette. — 7. Eysler: Weinlied. — 8. Rollins: Laß mich träumen diese Nacht, Tango und Serenade.
18.40: Ingenieur Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
19.05: Prof. Dr. Adolf Marcuse: Der Sternhimmel im Monat Juli.
19.30: Dr. Max Osborn: Meister der klassischen Kunst. Watteau.
20.00: Ministerialrat Dr. med. Alfred Beyer: Vernunft und Glück. Einbildungen und Vorurteile. Anschließend Denksportaufgaben.
20.30: **Von Ferdinand Kürnberger bis Alfred Polgar. 50 Jahre Wiener Satire.**
1. Einleitende Worte von Stefan Großmann. — 2. Siegelringe (Kürnberger); Literarische Herzenssachen (Kürnberger) [Fritz Kortner, Rezitation]. — 3. Komzak: Ernst und Scherz fürs Wiener Herz [Berliner Funkorchester. Dirigent Julius Einödshöfer]. — 4. Orchester von oben (Polgar); An den Rand geschrieben (Polgar) [Fritz Kortner]. — 5. Joh. Strauß: Neu-Wien, Walzer [Berliner Funkorchester].
20.30: Stettin. **Abendmusik.** Am Flügel Hermann Scheibenhofer.
1. Mendelssohn: Andante aus dem Violinkonzert E-Moll, op. 64 [Walter Mahnke, Violine]. — 2. Mendelssohn: a) Frühlingslied (Klingemann); b) Morgengruß (Heine); c) Sonntagslied (Klingemann); d) Bei der Wiege (Klingemann) [Helene Schroeder-Utecht, Mezzosopran]. — 3. Mendelssohn: a) Romanze; b) Allnächtlich im Traume (Heine); c) Hexenlied (Holty) [George A. H. Straßburg, Bariton]. — 4. Mendelssohn: Lieder ohne Worte. a) E-Dur aus op. 19; b) A-Dur aus op. 19; c) G-Dur aus op. 62 [Katharina Freiwald, Klavier]. — 5. Mendelssohn: a) Wie kann ich froh und lustig sein (Ph. Kaufmann); b) Abendlied (Heine) [Helene Schröder-Utecht und George A. H. Straßburg]. — 6. Mendelssohn: Aus der Sonate F-Moll, op. 4, 2. Satz, poco adagio [Walter Mahnke, Violine]. — 7. Hildach: In meiner Heimat (C. Busse); Franz: Tanzlied im Mai (Hoffmann v. Fallersleben); Holstein: Klein Anna-Kathrin [George A. H. Straßburg, Bariton]. — 8. Schwalm: a) Ich hab's gewagt; b) Ich wünsch' mir eine Mondennacht [Helene Schröder-Utecht, Mezzosopran]. — 9. Mendelssohn: Rondo cappriccioso op. 14; b) Schubert: Impromptu A-Dur [Katharina Freiwald, Klavier].

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: **Gade-Sinding. Konzert der Funkkapelle.**
1. Gade: a) Nachklänge an Ossian, Ouvertüre; b) Noveletten für Klavier, Violine, Cello [O. Schrutek, A. Laserstein, K. Becker]. — 2. Gade: Nordische Seenreise, Ouvertüre. — 3. Gade: Gavotte. — 4. Sinding: Serenade für zwei Violinen und Klavier [A. Laserstein, B. Janz, O. Schrutek]. — 5. Sinding: a) Valse op. 59 Nr. 3; b) Frühlingsrauschen.
18.00: Gad Maria Lippmann: Zum 50. Geburtstag Kurt W. Goldschmidts.
18.50—19.25: Studienrat Dr. Pietsch: Der Schlesier und seine Philosophie im Spiegel mundartlicher Sprichwörter und Redensarten.
19.25—19.55: Diplomlandwirt Dr. Fabian: Die Bedeutung des Wassers für den Landwirt.
20.00—20.50: Vortragsabend Hanna Zweig. Sehnsucht nach Freude.
1. Das Trinklied vom Jammer der Erde (Li Tai Pe): An die Parzen (Hölderlin); Die Magd (Dehmel); Prometheus (Goethe). — 2. Seide (Timpe); Der Mann ohne Liebe (aus dem Türkischen) (Schmidtbonn); Ein Königssohn von sehr gebildetem Ansehen (Mynona); Der lachende Wolf (Scheerbart); Zart (Scheerbart). — 3. Liebesantrag (Wedekind); Aus 12 Gesellschaftsliedern (Heymel); Die Nixen (Heine); Der Lachende (Bierbaum); Triumphgeschrei (Dehmel); Das Ständchen (Falke); Des Teufels Nähfaden (Bierbaum); Aufschwung (Baudelaire); Radlers Seligkeit (Dehmel); Antenne im Quartier Latin (Herman-Mostar); Das goldene Kalb (Heine); Hymnus an die Reise (Zweig).
20.50—22.00: **Heiteres auf ernsten Instrumenten.** Emmy v. Treseckow, Sopran; am Harmonium Fritz Wenneis; Heribert Grüger, Cembalo.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee" [F. Wenneis]. — 2. Offenbach: Lied der schönen Helena; Suppé: Lied aus „Boccaccio" [E. v. Treseckow]. — 3. Bernards: Scherzo lyrique, nach einem alten Thema frei bearb.; Boccherini: Menuetto Es-Dur [F. Wenneis u. H. Grüger]. — 4. Humperdinck-Wenneis: Freie Improvisation über das Lied: Ein Männlein steht im Walde [F. Wenneis]. — 5. May: Sag' es mir ins Ohr, Boston; Dupont: Rosita-Tango [E. v. Treseckow]. — 6. Bird: The Earls of Salesbury, Pavane; Sarabande a. d. Suite Les Parse-pieds d'Artus, aus d. 17. Jahrhundert; Marpurg: Menuett [H. Grüger]. — 7. Hirsch: Träume, Liebling, von mir, Blues; Taylor: Du und ich, Foxtrott [E. v. Treseckow].

Danzig 0,7 kW 272,7
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
16.30—17.45: Konzert des Hausorchesters. Italienische Opern.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Boito: Fantasie aus „Meßistofele". — 3. Gesang. — 4. Ponchielli: Lazarettszene aus „Die Verlobten". — 5. Gesang. — 6. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 7. Verdi: Fantasie aus „Aida".
17.45—18.05: Vorlesung. Aus dem Roman „Die Kartause von Parma" von Stendhal.
18.15: Übertragung aus Kassel. Für die Frauen.
18.30—19.30: Dr. W. Heinitz: Die Musik der Indianer.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englisch.
20.15: **Kammermusik.**
Anschließend Schallplattenmusik.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

6.45: Gymnastik.
14.00: Bremer Schweinemarkt.
15.15: Hamburger Arbeitsmarkt.
16.15: Bremen, Hamburg. Cello-Konzert für zwei Celli.
16.15: Hannover. Kammerorchester. Fantasien, zusammengestellt von Ernst Urbach.
16.15: Kiel. Transkription Schubertscher Lieder für Klavier von Franz Liszt. Gespielt von Willi Christiansen.
17.00: Ernst Vollbehr-München: Plaudereien eines Tropenmalers. Togo.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.35: Spanisch.
20.00: Hamburg, Hannover. **Volkstümliches Konzert.** Leitung Kapellmeister R. Johndorf.
20.00: Bremen. **Meister der Klavierliteratur.** Prof. David Bromberger.
1. Brahms: a) Romanze, op. 118, Nr. 5, F-Dur; b) Capriccio, op. 116, Nr. 3, G-Moll; c) Intermezzo, op. 76, Nr. 3, As-Dur; d) Acht kurze Walzer, op. 39. — 2. Liszt: a) Schubert-Liszt, Auf dem Wasser zu singen; b) Consolation Nr. 5; c) Valse Impromptu; d) Consolation Nr. 2; e) Waldesrauschen.
21.00: Bremen. **Türkische Liebeslieder und Zigeunerlieder.**
1. Pauline Erdmannsdörfer-Fichtner: Türkische Liebeslieder, den Originalen des Assim-Agha, gülhanendé frei nachgedichtet von Bernhardine Schulze-Smidt (Klage — Kettenfinger — Der Ruderer — Der Funke) [Karl-Oskar Dittmer]. — 2. Brahms: Rondo alla Zingarese [Kammerorchester]. — 3. Brahms: Zigeunerlieder, nach dem Ungarischen von Hugo Conrat (Ile, Zigeuner, greife in die Saiten ein — Hochgetürmte Rimaflut — Wißt ihr, wann meine Kindchen — Brauner Bursche führt zum Tanze — Röslein dreie — Kommt dir manchmal in den Sinn — Rote Abendwolken) [Karl-Oskar Dittmer].
20.00: Kiel. **Niederdeutscher Abend.** Paul Jessen, Rezitationen.
1. Bi'n Snutenschraper (Ehrke). — 2. Trin' (Liliencron). — 3. De Kritiken vun Ulenlock (Schurek). — 4. De Hitz (Wagenfeld). — 5. De President vun de Swinskass' (Enking). — 6. Vun den Hasen, de sik verheirat hett (Kruse).
21.00: Kiel. **Die Lieder des Scheerenliepers.** Von Georg Semper. Gesungen von Klara Sasse-Leesemann und Heinr. Boller. Einführung und verbindende Worte von Paul Jessen. Am Flügel Kapellmeister Hans Döring.

Königsberg 1 kW 329,7

16.00: Bunte Nachmittagsunterhaltung.
18.30: Oberstudienrat Dr. Mischkowski: Warum lesen wir Homers „Odyssee"?
19.00: Polizeidirektor Dahms: Laufbahn der Schutzpolizeibeamten.
19.30: Dr. L. Wienarsky: Reisen und Wochenendfahrten durch unser schönes Ostpreußen.
20.10: **Alt-Französische Musik.**
1. Jean Marie Leclair: Sonata für Violine und bezifferten Baß. — 2. Lully: a) Villanelle; b) An die Morgenröte; c) Bei Mondenschein [Max Mansfeld]. — 3. Rameau: Tambourin. — 4. Couperin: Tabatière [Klavier]. — 5. Rousseau: Die Trennung; Méhul: Romance d'Ariodant; Souvent: a) Hirtenlied, bretagnisch; b) Le Troubadour [Max Mansfeld]. — 6. Francois Francoeur: Sizilienne et Rigaudon [Georg Beerwald].
20.10: **Heiterer Ostpreußen-Abend.**
1. Schulze-Stolle: Unter Hindenburg. — 2. Schulze-Stolle: Zwei ostpreußische Bauerntänze. — 3. Heiteres in ostpreußischer Mundart: a) Kenigsbärger Friehling; b) Wie gut wir Männer sind; c) De Ortgrafie; d) Das Renzefuß [Ernst Powels]. — 4. Wolf Walter: Gruß an Königsberg, Walzer. — 5. Masurische Lieder zur Laute: a) Ein Liedlein, ein kleines; b) Ein Hündchen lief; c) Ging ein Weiblein [Hermann Kowski]. — 6. Heiteres in ostpreußischer Mundart: a) Das Automaten-Restaurang; b) E Schulgeschichtche; c) Von de Doktors; d) Ansprache bei der Gründungsversammlung des Pillkopelker Bildungsvereins, gehalten von Ernst Stullgies [Kurt Wernick]. — 7. Morena: Eichenblätter, Lieder aus der deutschen Heimat. — 8. Plattdeutsche Kinderlieder: a) Puttehenecke-Puttehohneke; b) Oadeboähr mött Noame; c) Schloap mien Kindke lange [Hermann Kowski]. — 9. Döring: Gruß in die Ferne, Marsch.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. „Robinson Crusoe's island home."
15.00—15.30: Frl. Hesse, Geflügelberaterin des Märk. Verbandes L. H. V.: Neuzeitliche Geflügelzucht.
15.35: Wetter- und Börsenbericht.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Ober-Studienrat Dr. Brunner: Individuum und Gemeinschaft im Geschichtsunterricht.
16.30—17.00: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
17.00—18.00: E. Nebermann: Schach.
18.00—18.30: Dr. Rudolf Zesch: Die Bedeutung der Verkehrsfragen für das Grenz- und Auslandsdeutschtum.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Diplomhandelslehrer Dr. Hans Wieg: Handelsrechtliche Fragen für das Kleingewerbe.
19.20—19.45: Dr. Arno Schirokauer: Die kurische Nehrung.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 15 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.05—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Für die Hausfrau.
17.30—18.30: Münster, La, Do. Nachmittagskonzert.

1. Loewe: a) Tom der Reimer; b) Der Nöck [Hermann Ernst]. — 2. Klavier Soli [Wilhelm Nebe]. — 3. Verdi: Rezitativ und Arie des Renée aus „Ein Maskenball"; Leoncavallo: Prolog aus „Der Bajazzo" [Hermann Ernst].
18.40—19.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Privatdozent Dr. Fritz Laquer: Über die Wirkung des Hochgebirges und des Bergsteigens auf den menschlichen Organismus.
19.20—19.40: Köln (La), Mü, Do. Spanisch.
19.40—20.05: Köln (La), Mü, Do. Louise Diel: Zum 60. Geburtstag der Malerin und Radiererin Professor Käthe Kollwitz.
20.05—20.25: Köln (La), Mü, Do. Elternstunde.
20.25—21.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Heitere Stunde mit Walter Kosel.
21.00—22.30: Münster, La, Do. **Volkstümlicher Schweizer-Lieder-Abend.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. F. Huber: Abendlied; Krenger: Was heimelid syg [Hermann Ernst]. — 3. Häusser: Potpourri über Schweizer Lieder. — 4. G. Meister: Es Gloggeglüt; Krenger: S'Anneli (Jodellied) [Hermann Ernst]. — 5. Rezitationen [Wilhelm Wahl]. — 6. Gaugler: a) Eviva, rätoromanisches Lied; b) Adieu al'Engiadina, rätoromanisches Lied [Hermann Ernst]. — 7. a) Der alte Berner-Marsch; b) Sempacherlied; c) Vo mine Berge mueß i scheide; d) Schweizerischer Zapfenstreich. — 8. Jelmoli: a) Quattro cavai che trottano, Tessiner Soldatenlied; b) Addio la caserma; c) Erinnerung [Hermann Ernst]. — 9. Holzknechtsbua-Marsch.
22.40—24.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Konzert auf der Rheinterrasse Düsseldorf.

Leipzig — 4 kW — 365,8
Dresden — 0,7 kW — 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert aus Dresden. Dirigent Gustav Agunte.
1. Haydn: Ouvertüre zu „Die unbewohnte Insel". — 2. Cleving: Alle Tage ist kein Sonntag, Lied. — 3. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 4. Mendelssohn: Sommernachtstraum-Suite. — 5. Becce: Serenata d'autunno. — 6. Linke: Fraureuther Porzellanpüppchen, Intermezzo. — 7. Fall: Potpourri aus „Die Rose von Stambul".
18.05—18.30: Mitteilungen des deutschen Landwirtschaftsrates.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Friedrich Schlegel: Meißen, ein deutsches Städtebild.
19.30—20.00: Karl Haunschild, Gauleiter des Zentralverbandes: Die Angestelltenbewegung.
20.15: **Vom fahrenden Volke.** Josef Krahé, Rezitationen. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14. — 2. Zigeuner (Jack London) [Josef Krahé]. — 3. Schubert: A la hongroise. — 4. Der Kesselschmied (Petzold); Der alte Vagabund (Petzold); [Josef Krahé]. — 5. Freudenberg: Tarantella. — 6. Die Geschichte von den Schließen (Maxim Gorki) [Josef Krahé]. — 7. Tschaikowskij: Russisch. — 8. John Nelson (Franz Blei) [Josef Krahé]. — 9. Dvorak: Aus der neuen Welt.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München — 4 kW — 535,7
Nürnberg — 4 kW — 303

12.45: Schallplattenmusik.
15.30: Die Preisgestaltung für landwirtschaftliche Erzeugnisse.
16.00—16.30: Hauptlehrer Georg Julius Hammerbacher: Alt-Nürnberger Handwerksleben.
16.30: Kammerquartett Anny Rosenberger. Franz Rieger, Zithervorträge.
17.40: Dr. Georg Bründl: Der bayerische Chronist Aventius. Zur 450. Wiederkehr des Geburtstages des Humanisten.
18.00: Vorlesung für die Jugend. „Asa Nollin", 1. Teil. Eine Erzählung aus Wildwest von Co. Sealsfield [Albert Spenger].
18.30: Ministerialrat Georg Christmann: Die Landwirtschaft als Nahrungsquelle des Volkes.
19.00: **Nürnberger Sängerwoche des Deutschen Sängerbundes.** Sechstes Konzert. — Übertragung aus dem großen Saal des Kulturvereins in Nürnberg.
1. Hildebrand: Wir wollen heut' abend fröhlich sein [Männergesangverein Frauenlob, Mainz; Leitung Heinz Möhn]. — 2. Creutzberg: Es ist ein Schnee gefallen [Männergesangverein Frauenlob]. — 3. Wünschmann: Erntelied [Männergesangverein Frauenlob]. — 4. Niggli: Einer Verlassenen, mit Klavierbegleitung; Wege: Die lange Nacht, mit Baritonsolo [Männergesangverein Cäcile, Bonn; Leitung Peter Dahlhausen; Karl Kamann, Bariton]. — 5. Dost: Das Lied, fünfstimmig [Nürnberger Lehrergesangverein; Leitung Fritz Binder]. — 6. Meyer-Frenner und Lyra: Reiterlied; R. Strauß: Soldatenlied [Schubertbund, Essen; Leitung Otto Helm]. — 7. Wetz: Ständchen, altdeutsch; Behm: Holepfann. — 8. Schmalzbach: Was haben denn wir Schneider der groß auch für ein Gewicht [Dresdner Quartettvereinigung; Leitung Alfr. Krahl]. — 9. Kießig: Rewelge; Bezler: Nachtwandler; Gneiß: Der Hohenfriedberger [Liederkranz Bamberg; Leitung Musikdirektor Valentin Höller].
21.35: Walter Schmidkunz: Die Ausrüstung des Bergsteigers.
22.20—23.30: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 3. Schütt: A la Gavotte. — 4. Haydn: Andante aus der Sinfonie in D-Dur. — 5. Poldini: Nachtmusik am Bosporus. — 6. Brahms: Liebeslieder, Walzer. — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 8. Shimmy.

Stuttgart — 4 kW — 379,7
Freiburg i. Br. — 0,7 kW — 577

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Prof. Dr. Johannes Verweyen: Sein und Schein.
18.45: Rolf Formis: Funkbastelei.
19.15: Kuno Joerger: Internationale Wohlfahrtspflege. — Übertragung aus Freiburg i. Br.
19.40: Augustin erzählt: Wovon Stuttgart spricht.
20.00: H. Bühler: Der Sternenhimmel im Monat Juli.
20.15: **Volkstümliches Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters.** Leitung Kapellmeister Josef Leimeister.
1. Cornelius: Vorspiel zu „Der Barbier von Bagdad". — 2. Goldmark: Ländliche Feier, Sinfonie in fünf Sätzen, für großes Orchester (Hochzeitsmarsch, Variation — Brautlied, Intermezzo — Serenade, Scherzo — Im Garten, Andante — Tanz, Finale).
21.15: **Ein unheimlicher Abend.**
1. Der Tod des Dr. Koltovszky (Friedrich Feerhow) [Max Heye]. — 2. Schrock: Vasena [Orchester]. — 3. Der rote Palast, aus dem Buch „Opium" (Claude Farrère) [Max Heye]. — 4. Robrecht: Samum, sinfonischer Foxtrott [Orchester]. — 5. Catalina (Villiers de L'Isle-Adam) [Karl Köstlin]. — 6. Recktenwald: Amerikanisches Intermezzo [Orchester].

AUSLAND

Posen — 270,3

13.30—14.50: Militärmusik.
17.15—18.35: Konzert eines Vokal-Quartetts.
1. Gall: Lieder; Reinhardt: Lieder; Kazuro: Lieder. — 2. Liszt: Notturno; Mendelssohn: Rondo capriccioso. — 3. Gluck: O del mio dola ardor; Schubert: a) Liebeserklärung; b) Ständchen. — 4. Lachmann: Vier populäre Lieder. — 5. Chopin: Ballade G-Moll, für Klavier. — 6. Liszt: Oh quand je dors; Brahms: Lied.
18.50—19.15: Vortrag. Volksbibliotheken.
19.35—20.00: Vortrag. Die polnische Kultur in der Tschechoslowakei.
20.15—22.15: **Abendkonzert.**

Edinburgh — 288,5

11.30—12.30: Liedervorträge, Cellokonzert, Schallplattenmusik.
14.55: Übertragung aus London.
18.00: Moderne Komponisten: Martin Shaw.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

Dundee — 294

14.55: Übertragung aus London.
17.00: D. P. Thomson: Vortrag.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg — 300

17.40—17.55: Anton Granatier: Die Kulturarbeit unter den slowakischen Freiwilligen der tschechoslowakischen Legionen in Rußland.
18.00—19.00: Konzert des Salonquartetts.
19.00—19.20: Prof. Dr. Karol Lányi: Alkohol und die Gesundheit.
20.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast — 306,1

14.55: Übertragung aus London.
15.45: Konzert. Französische Musik.
16.36: Tanzmusik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

Agram — 0,35 kW — 310

20.30: **Italienische Lieder und Arien des 19. Jahrhunderts.**
22.00: Übertragung aus dem Café Corso.

Newcastle — 312,5

11.30: Morgenkonzert.
12.00—12.30: Schallplattenmusik.
14.55: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Coxons New Gallery Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Mailand — (1 mi) 6 kW — 322,6

16.15—17.45: Jazzmusik.
20.45: Zeit. — U. Tegani: Stadt und Land.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Racoczi: Ungarischer Marsch. — 2. Bolzoni: a) Semplicita campestre; b) Menuett. — 3. Morlacchi: Serenade. — 4. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 5. Liedervorträge. — 6. Komödie. — 7. Cimarosa: Ouvertüre zu „Orazi e Curiazi". — 8. Beethoven: Largo appassionato, aus der Sonate Nr. 2. — 9. Parelli: a) A'alba nascente; b) Graziöser Tanz. — 10. Guarneri: Monsieur Graffigny, Parodie.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham — 326,1

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Klavierkonzert, Liedervorträge.
17.00: Dr. Elliot: Zeremonielle Kranz- und Bukettspenden.
18.00: Konzert aus dem Prince-Café.
18.50: Bericht vom Wettkampf Warwick gegen Harts.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

Neapel — 1,5 kW — 333,3

21.00: Aus „Cavalleria rusticana". Oper von Mascagni.

Kopenhagen — 337
Sorö — 1153

18.30—19.00: Englisch für Anfänger.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.15: **Konzert. Dänische Musik.**
1. Niels W. Gade: a) Erster Satz aus der ersten Sinfonie in C-Moll, op. 5; b) Novelletten, für Streicher. — 2. Drei Lieder. — 3. Lange-Müller: Aus „Am Bosporus". — 4. Lieder. — 5. Nielsen: Vorspiel zu „Saul und David".
21.30—22.30: Unterhaltungskonzert.

Prag — 5 kW — 348,9

17.00—18.00: Militärkonzert.
18.00—18.20: Für die Kinder.
18.20—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
20.00—22.00: **Festkonzert** aus dem Smetana-Saal.
1. Foerster: Festouvertüre. — 2. Novak: Primula veris. — 3. Foerster: Das Leben. — 4. Stastny: Die Einkunft der Tschechen. — 5. Weis: Der Triumphator.
22.20—22.50: Übertragung aus d. Narodni dum in Vinohrady.

Cardiff — 353

12.30—13.30: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
15.00: Für die Schulen.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Orchesterkonzert.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

London — 361,4

13.00—14.00: Orgelkonzert aus der Southwark Kathedrale.
14.55: Vorlesung.
15.00: Marjorie und Quennell: Die frühe Renaissance.
15.45: Tanzmusik.
17.00: Mrs. Ranson: Brot- und Kuchenbacken.
18.00: Daventry-Quartett.
18.25: F. J. Whipple: Klang und Entfernung, ein Experiment.

18.45: Daventry-Quartett.
19.00: MacCarthy: Literarische Kritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.25: Französische Vorlesung.
19.45: **Zur Feier des amerikanischen Unabhängigkeitstages.**
1. Varieté. Amerikanische Künstler. — 2. Geistliche amerikanische Negergesänge. — 3. C. L. Woolley: Die Stadt Ur in Chaldäa. — 4. „Abraham Lincoln". Spiel in fünf Szenen von John Drinkwater.

Helsingfors 0,8 kW **375**
20.00—23.00: **Orchestermusik,** dazwischen landwirtschaftlicher Marktbericht.

Manchester **384,6**
15.00: Konzert aus dem Piccadilly Picture Theatre.
15.25: Für die Schulen.
15.45: Fortsetzung des Konzerts.
18.00: Konzert des Quartetts.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW **389,6**
20.45: **Konzert.**

Glasgow **405,4**
15.00: Tanzmusik aus dem Locarno Danse Salon.
16.00: Konzert des Quartetts. Amerikanische Musik.
18.00: Cellosoli.
21.35: **Schottisches Abendprogramm.**
1. Volti: Ouvertüre zu „A Night with Burns". — 2. Liedervorträge. — 3. Waught Wright: Drei schottische Sinfonietänze. — 4. **„The Straw Wisp".** Spiel von Arthur Black. — 5. Haines: Marsch. — 6. Liedervorträge. — 7. Foulds: Satz aus der „Keltischen Suite".

Bern 1,5 kW **411**
16.00—17.30: Orchesterkonzert.
20.00—22.30: **Violinvorträge.** Orchesterkonzert.

Krakau **422**
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Prof. Trexler: Psychologischer Vortrag.
19.30—19.55: Jalu Kurek: Der Futurismus.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW **441,2**
17.15—17.30: Für die Kinder.
17.45—18.00: Disp. K. Hickl: Das moderne Zeitalter. In deutscher Sprache.
18.00—18.20: Insp. F. Suchy: Gärten im Juli.
18.20—18.40: Lubos Soupal: Die Ausstellung in Tisnov.
18.40—19.00: Bücherbesprechung.
19.00—20.00: Konzert.
1. Laidov: Notturno, Walzer, Mazurka. — 2. Klinke: a) Der Nordstern; b) Die Lerche. — 3. Gretschaninoff: Pastelle. — 4. Sasonoff-Duschkin: Sir et Trepak. — 5. Altrussische Romanzen. — 6. Rebikoff: Walzer.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW **449**
17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Orchesterkonzert.** Russische Musik.
1. Cui: Ouvertüre zu „Der Sohn des Mandarins". — 2. Tschaikowskij: Duett aus „Pique Dame". — 3. Persiany: Arie für Tenor. — 4. Rachmaninoff: Arie für Sopran. — 5. Drei populäre russische Lieder. — 6. Borodin: Al convento. — 7. Glinka: Kamarinskaja. — 8. Rimsky-Korßakoff: Duett aus „Sadko". — 9. Glinka: Arie für Alt. — 10. Tschaikowskij: Terzett aus „Pique Dame". — 11. Rimsky-Korßakoff: Orchestersuite aus „Das Märchen vom Zaren Saltan". — 12. Drei populäre russische Lieder. — 13. Moussorgski: Aus „Der Jahrmarkt zu Sorotschintzi"; Gopak: Russischer Tanz.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW **454,5**
Motala 40 kW **1320**
19.55: Phil. Dr. Werner Söderman: Auslandschronik.
20.15: **Kammermusik des Quartetts Kjellström.** Ingrid Kjellström, Klavier. — Übertragung aus Sundsvall.
1. Schubert: Streichquartett A-Moll. — 2. Mozart: Sonate für Geige und Klavier, E-Moll. — 3. Hambraeus: Melodien aus „Skattungby".
21.40: Carl Sterner: Sechs Jahre unter den Wilden Afrikas. Der Medizinmann Kokotundo.

Paris (f p t t) 10 kW **458**
Toulouse 1 kW **265**
Bordeaux 1,5 kW **238**
Lyon 1,5 kW **480**
Eiffelturm 15 kW **2650**
Marseille 1 kW **300**
Rennes 1,5 kW **279**
Lille 1,5 kW **260**
Limoges 0,5 kW **320**
14.00: Konzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Holmès: Frühlingsserenade. — 3. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 4. Vievien: Bolero de Concert. — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Robert der Teufel".
20.00: Petitot-Cartellier: Rechtsfragen.
20.15: Camille Duguet: Modebericht. — Georges Collin: Photographielehre.
21.00: **Orchesterkonzert.** Werke von Haydn, Beethoven, Schumann, Saint-Saens.

Oslo **461,5**
Frederikstad **434,8**
Rjukan **448**
Notodden **423**
Porsgrund **500**
Hamar **566**
20.00—21.00: **Konzert des Grand-Café-Orchesters.**
1. Massenet: Aus „Phädra". — 2. J. Strauß: „Schwert und Leier". — 3. Granichstaedten: Aus „Der Orloff". — 4. Sinding: Walzer, op. 3. — 5. Svendsen: Romanze.
21.00: Archi Brantzeg: August der Starke und Dresden.
21.30: Rezitation und Prosa [Fridtjof Krohn]
22.15: Lars Hansen: Norwegisches Fischerleben im nördlichen Eis.

Bournemouth **491,8**
14.55: Übertragung aus London.
17.00: Miß Hunt liest eine kurze Geschichte.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.30—12.00: Übertragung aus London.

Zürich 0,6 kW **500**
16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Für die Jugend.
20.00: Prof. E. Blaser: Ecrivains d'hier et d'aujourd'hui. Charles Louis Philipp.
20.30: **Italienischer Abend.** Hans Boßhard, Bariton; Werner Huber, Tenor; H. Hofmann, Klavier; Hausorchester.
21.30: **Walzer und Märsche.** Hausorchester.

Aberdeen **500**
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
14.55: Übertragung aus London.
15.45: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
16.15: Für die Hausfrau.
16.30: Fortsetzung der Tanzmusik.
18.00: W. Swainson: Lieder u. Liederdichter: Brahms.
20.45: Lucille Benstead, der australische Sänger.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW **508,5**
17.00: Konzert.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.15: Vortrag: Hilfe für erblindete Künstler.
21.30: Konzert blinder Künstler.
1. Liszt: Der heilige Franziskus über die Wogen schreitend [Klavier]. — 2. Delleacqua: Vilanelle [Gesang]. — 3. Leonard: Violinsolo.

Wien 20 kW **517,2 u. 577**
Graz 4,5 kW **357,1**
Klagenfurt 1,5 kW **272,7**
Innsbruck 0,5 kW **294,1**
11.00: Vormittagsmusik.
16.00: Graz. Nachmittagskonzert.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.10: Für die Jugend.
18.00: Graz. Schach.
18.10: Hans Sommer: Leistungszuchtstationen und das Wettlegen in Österreich.
18.30: Graz. Dr. Robert Meeraus: Steirische Kirchen.
18.40: Dr. Alfred Markovits: Die zweite Ausstellung der Wiener Kunstgemeinschaft.
19.00: Graz. Italienisch.
19.10: Theatervorschau.
19.30: Graz. **Orchesterkonzert** des Städtischen Opernorchesters. Leitung Kapellmeister F. Voglar.
1. Kistler: Treueschwur. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 3. Kremser: Alt-Wien, Walzer. — 4. Kienzl: Abendstimmung und Straßburglied aus „Kuhreigen". — 5. Massenet: Menuett aus „Manon". — 6. Thomas: Zwischenaktmusik aus „Mignon". — 7. Fétras: Erinnerung an Josef Strauß, Fantasie in Form eines Potpourris. — 8. Lecocq: Ouvertüre zu „Angot". — 9. Ziehrer: Ich lade, Walzer aus „Das dumme Herz". — 10. Gillet: Pizzikato. — 11. Ziehrer: Im königlichen Sterntiergarten, Scherzpolka. — 12. Bednarz: Festzug populärer Figuren, Marschpotpourri.
20.05: **Fragmente aus Mozart-Opern.** Aus „Don Juan", „Figaros Hochzeit", „Die Zauberflöte", „Die Entführung aus dem Serail".
21.30: Graz. Russischer Abend. Prof. Anatol Vietinghof. Herbert Magg, Cello. Einleitende und verbindende Worte Dr. Otto Hödel.

Riga 2 kW **526,1**
19.00: **Abendkonzert.**

Budapest 3 kW **555,6**
17.05: Zigeunermusik.
20.00: **Konzert** des Ung. Philharmoniker Orchesters aus dem Tiergarten.

Genf 1,5 kW **760**
20.32: M. Filliol: Sportvortrag.
20.45: Konzert der Stadtkapelle von der Promenade des Bastions.
In der Pause Presse.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW **850**
20.31: **Orchester Zavadini aus Old India.**
1. Lincke: Einzugsmarsch. — 2. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 3. Mendelssohn: Ruy Blas. — 4. Popy: Mauritania. 5. Schumann-Grimal: Das Paradies.

Hilversum (h d o) 3 kW **1060**
15.10—16.10: Für die Frauen.
16.40—17.40: Stunde der Jugend.
17.55—19.40: Unterhaltungskonzert, Operettenmusik.
19.50: Vortrag.
21.00: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.**
1. Rachmaninoff: Klavierkonzert in C-Moll. — 2. Orchesterkonzert.
Anschließend Funkbrettl.

Basel 0,25 kW **1100**
20.30—21.00: Dr. Karl Huber: Moderne Organisationen der Volkskrankenpflege.
21.00—21.50: **Arien-, Lieder- und Sonatenabend.** Helene Sandreuter, Sopran; Dr. Emil Notz, Violine; am Flügel Robert Strübin.

Warschau 10 kW **1111**
17.20—17.45: Michel Wojtow: Pädagogik und Erziehung. Handfertigkeit und Ferienkurse.
18.00: Jazzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.30: **Kammermusik.**

Daventry **1600**
13.00—23.00: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Embassy Club.

Paris **1750**
16.45—17.40: Nachmittagskonzert.
20.30: Georges Truffaut: Für den Garten.
20.45: Aus **„Zigeunerliebe".** Operette von Lehár.

Kowno 7 kW **2000**
19.00: Vortrag: Milchwirtschaft.
19.30: Buntes Allerlei.
20.00: Vortrag: Resurrection de la Lithuanie. In französischer Sprache.

Berlin — 4 u. 2 kW — 483,9 u. 566
Stettin — 0,5 kW — 236,2

6.00: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Baurat Franz Jaffé: Amerikanische Bauweisen.
16.30: Dr. Werner Mahrholz: Der Aufgang der deutschen Jugendbewegung.
17.00—18.30: Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Lincke: Comédy-Ouvertüre. — 2. Julien-Rousseau: Liebeslied. — 3. Nevin: Frühlingssuite. — 4. Siede: Ein Schäferstündchen. — 5. Heinecke: Valse phantastique. — 6. Bukowski: Blondköpfchen, Caprice. — 7. Lortzing-Schreiner: Fantasie aus „Der Waffenschmied". — 8. Kranz: Liebestraum, Intermezzo. — 9. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 10. Kistler: Vorspiel zum dritten Akt, aus „Kunihild". — 11. Glinka: Walzer-Fantasie H-Moll. — 12. Myddleton: The phantome brigade. — 13. Marchetti: Fascination, Valse trigane. — 14. Lincke: En arrivant, Charakterstück.
18.40: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über Hermann Hesse: „Der Steppenwolf" — Otto Flake: „Sommerroman" — Hans Bachwitz: „Jennys Bummel durch die Männer".
19.05: Postrat Dr. Staedler: Der Reisende und die Post.
19.05: Stettin: Oberpostrat Siegwardt: Telegraphischer Unfall- und Feuermeldedienst.
19.30: Dr. Wolfgang Pohl: Sozialpolitische Umschau.
19.55: Prof. Dr. Georg Wegener: Die Ereignisse in China: Die Darstellung der Ereignisse.
20.30: **Orchesterkonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Selmar Meyrowitz.
1. Vitali: Chaconne G-Moll, für Violine allein mit Orgelbegleitung [Tossy Spiwakowsky, Violine; Ben Geysel, Orgel]. — 2. Respighi: Alte italienische Tänze und Arien. — 3. Paganini: Konzert für Violine mit Orchester, D-Dur (Kadenz v. Sauret) [Tossy Spiwakowsky]. — 4. Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4 A-Dur, op. 90.

Breslau — 4 kW — 315,8
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

15.45—16.30: **Für die Kinder. Der schwarzweiße Pierrot, Märchen [Gertrud Niebuhr].** — Übertragung aus Gleiwitz.
16.30—18.00: Rokoko-Musik. Elisabeth Schink, Gesang; Dr. Alfred Laserstein, Violine; am Flügel Franz Bollon.
1. Translateur: Rokoko-Gavotte. — 2. Ralf: Rokoko-Suite. — 3. Meyer-Helmund: Rokoko-Liebeslied. — 4. Kowalski: Liebeslieder aus dem Rokoko (Damöt — An Phyllys — Das Kind) [E. Schink]. — 5. Dittersdorf-Kreisler: Scherzo. — 6. Haydn-Burmester: Menuett. — 7. Kreisler: Schön Rosmarin [Dr. A. Laserstein]. — 8. Lenaire: Liebesgavotte aus der Schäferzeit. — 9. Burmester: Menuett und Walzer im alten Stil. — 10. Kowalski: Liebeslieder aus dem Rokoko (Rosette — Die lügenhafte Phyllis — Phyllis an Damon) [E. Schink]. — 11. Lachaume: Trianon-Suite.
18.00: Prof. Franz Landsberger: Zum 250. Geburtstag von Rubens.
19.00—19.35: Dr. Niedermeyer: Über Eheberatung.
19.35—20.05: Musikdirektor Franz Kauf: Kurze Einführung in die Ästhetik der Musik. Übertragung aus Gleiwitz.
20.15: **Volkstümliches Konzert des Schlesischen Landesorchesters.** Übertragung aus dem Etablissement Schießwerder.
1. Schröder: Unser Steuermann, Marsch. — 2. Kücken: Waldleben, Ouvertüre. — 3. Strauß: Morgenblätter-Walzer. — 4. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 5. Verdi: Szenen aus „Der Troubadour". — 6. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 7. Wagner: Finale aus „Rienzi". — 8. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 9. Komzak: Wiener Volksmusik.
22.15: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens, E. V.

Danzig — 0,7 kW — 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
17.00—19.00: Konzert aus dem Kurgarten in Zoppot.
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0,7 kW — 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
15.30—16.00: Für die Jugend. Oberstudiendirektor Dr. Oehlert: Wie Siemens & Halske das erste atlantische Kabel legten. — Für Kinder vom 10. Jahre ab.
16.30—17.45: Konzert des Hausorchesters. Neue Tanzmusik.
1. Neumann: Josefine, Charleston. — 2. Bransen: Bei dir sind ich wieder die Ruh, Slow-Fox. — 3. Borchert: Woll'n wir nicht beide in die Hasenheide gehn, Foxtrott. — 4. Wottitz: Mammy, Blues. — 5. Erwin: Mein Schatz, adieu, 6/8 Onestep. — 6. Friend: Daheim bei Muttern, Foxtrott. — 7. Benatzky: Sehnsucht, Blues. — 8. Borchert: Ich hab' das Küssen gelernt von Waldemar, Foxtrott. — 9. Erwin: Eine Nacht hat uns zwei fast das Glück gebracht, Slow-Fox. — 10. Bransen und Borchert: Auf der grünen Wiese, Foxtrott.
17.45—18.15: Vorlesung. Aus dem russischen Novellenbuch „Zwischen Gestern und Morgen".
18.15—18.45: Dr. Ernst Dippel: Von fernen Sonnen.
18.45—19.15: Dr. Julius Merkert: Vorteile und Fehler in der Gesundheitspflege des Kindes.
19.15—19.45: Postrat Dr. Karll: Betriebswissenschaft in Post und Telegraphie.
19.45—20.15: Schach.
20.15—21.15: **Konzert des Amar-Quartetts.**
1. Mozart: Klarinetten-Quintett. — 2. Brahms: Klarinetten-Quintett op. 115.
21.15—22.15: Schweizer Lieder. Hermann Ernst, Bariton. Am Flügel Kapellmeister Reinhold Merten.
Anschließend Mendelssohn-Abendkonzert.

Hamburg — 4 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 400
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0,7 kW — 254,2

7.20: Fünf Minuten Recht und Unrecht.
14.15: Bremer Schlachtviehmarkt.
16.15: Hamburg. Allerhand Lustiges von Jungs und Deerns. Adolf Johannesson, Rezitationen.
1. In de School (Georg Droste). — 2. De Siedenfahrt (Brinkmann). — 3. Hein Lühmann sin lütten Engel (Behrens). — 4. Poesie (Kinau).
16.15: Hannover, Bremen. **Sommer-Märchen.**
1. Millöcker: Märchenzeit-Gavotte [Norag-Orchester]. — 2. Sternblumen (Reinheimer); Himmelsschlüsselchen (Reinheimer) [Helene Craney]. — 3. Michael: Königin der Nacht [Orchester]. — 4. Heideröslein (Reinheimer) [Helene Craney]. — 5. Jessel: Schmetterlings Schicksal [Orchester].
16.15: Kiel. Unterhaltungskonzert des Kammerorchesters der Norag. Leitung Hans Döring.
1. Lincke: Ballett-Ouvertüre. — 2. Delibes: Fantasie aus „Sylvia". — 3. Ganne: Blondinenwalzer.
17.00: Dr. Andreas Schott: Menschen und Werke der Zeit. Fritz v. Ostini.
17.40: Regierungsrat Münch: Was soll der Kleingewerbetreibende von den Steuern u. deren Verwaltung wissen? Die Aufbringung der Industriebelastung und andere Steuerarten. Steuertermine der Woche.
18.50: Clara Mende-Berlin, M. d. R.: Frau und Staat. Die Frau als Wählerin.
19.10: H. Engel, Geflügelhof Lohbrüggerhöhe: Die Hühner wollen nicht mehr legen.
19.30: Dr. Wilh. Heinitz: Musikalische Promotion der Familie Klangmeier. Frau Flöte.
20.00: Postinspektor Peperkorn: Ostafrikanische Funkerinnerungen.
20.30: Dr. Wilh. Heinitz: Indianische Gesänge [Dorothea Johnsten].
Anschließend für Hamburg, Kiel und Königswusterhausen Tanzmusik aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg — 4 kW — 329,7

16.00: Märchenstunde. „Peter und der Riese" [Elsa Empacher]. — Anschließend Kinderlieder von Reinicke, Taubert und Blech [Eva Berthold-Koch; am Flügel Fritz Philippi].
17.00—19.00: Übertragung aus Danzig.
19.00: Edmund Scharein: Wildentenjege.
19.30: Prof. Przybyllok: Der Bau des Universums.
20.10: **Norwegischer Abend.** Peer-Gyat-Musik von Edvard Grieg mit verbindendem Text nach Henrik Ibsen. Elsa Koch, Sopran; Mitglieder des Ostpr. Landestheaters; verstärktes Rundfunkorchester.
22.00—23.15: Leichte Unterhaltungsmusik.
1. Spialek: Wolgazigeuner, Ouvertüre. — 2. Kavraß: Zigeunerschicksal. — 3. Kahnt: Romanze G-Dur. — 4. Schreiner: Dur und Moll, Potpourri. — 5. Lehár: Olé-Cla-Olé. — 6. Blume: Die Potsdamer Wachtparade.

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

12.00—12.30: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler.
15.00—15.30: Helene Braun: Zu milde und zu streng erzogene Kinder.
15.35: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—17.00: Prof. Kestenberg: Musikerziehung.
17.00—18.00: Prof. Dr. Küntzel-Frankfurt: Entstehung und Geschichte des preußischen Staates.
18.00—18.30: Senatspräsident Dr. Dersch: Grundfragen des Tarifvertragsrechtes.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Alice Ehlers: Die Entwicklung der Klaviermusik bis Bach und Händel.
19.20—19.45: Jakob Schaffner: Wie ich Lyriker wurde.
20.30: Übertragung aus Hamburg.

Langenberg — 25 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0,7 kW — 283

13.05—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagsmusik. Leitung Peter Graef.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. Kindermärchen.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Lieder- und Violinsoli.
1. Ries: Adagio; Leclair-Kreisler: Tambourin [Rudi Rhein, Violine; Ella Conrad, Klavier]. — 2. Lieder für Sopran. Wolf: a) Auch kleine Dinge können uns entzücken; b) Heb' auf dein blondes Haupt; c) Wir haben beide lange Zeit geschwiegen; d) Mein Liebster singt [Julia Bergen, Sopran]. — 3. Bach: Präludium [Rudi Rhein, Ella Conrad]. — 4. Wolf: a) Mein Liebster singt; b) Wie soll ich fröhlich sein; c) Ihr jungen Leute; d) Mein Liebster ist so klein [Julia Bergen]. — 5. Dvorak-Kreisler: Slawische Tanzweisen [Rudi Rhein, Ella Conrad]. — 6. Wolf: a) Was soll der Zorn, mein Schatz; b) Wer rief dich denn?; c) Nun laß uns Frieden schließen; d) Daß doch gemalt all deine Reize wären [Julia Bergen].
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. Dichterstunde. Walter Hasenclever: Pariser Geschichten.
19.15—19.35: Münster, La, Do. Spanisch.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Professor Verweyen-Bonn: Philosophie als Lebensmacht.
20.00—22.10: Münster, La, Do. **Marinekonzert.** Flottenstabskapelle Wilhelmshaven. Leitung Musikmeister Stülpner. — Übertragung aus der Stadthalle Wilhelmshöhe in Lingen.
1. Stülpner: Marschlied der neuen Wehrmacht, Marsch. — 2. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 3. Stülpner: Liebeständelei (Intermezzo). — 4. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wiener Wald, Walzer. — 5. Demessemann: Ein Fest in Aranjuez, spanische Fantasie. — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 7. Mascagni: Vorspiel und Siziliana aus „Cavalleria rusticana". — 8. Alonso: La Calesera; Rubinstein: Toreador et Andelouse. — 9. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 10. Stülpner: Fanfarenmarsch „Seeteufel-Fanfare" (Jungs holt fast).

Leipzig — 4 kW — 365,8
Dresden — 0,7 kW — 275,2

16.30—17.30: Nachmittagskonzert des Leipziger Funkorchesters. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Donizetti: Fantasie aus „Die

Neapel 1,5 kW 333,3
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
17.00: Presse.
17.08: Nachrichten aus der Handelskammer.
17.10: Konzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

Kopenhagen 337
Sorö 1153
15.00—17.00: *Teekonzert des Trios.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
19.00: Presse.
19.15: Zeitzeichen.
19.30—20.00: *Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00: Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

Barcelona (ea r) 6 kW 344,8
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale.
17.30: Börse.
17.40: *Konzert des Rundfunkquartetts.
20.30: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Börse.

Prag 5 kW 348,9
11.00—11.40: Konzert, Schallplattenmusik.
11.40—12.10: Zeit, Landwirtschaft, Presse.
12.15—12.55: Mittagskonzert.
13.30—13.40: Börse.
16.45: Börse, Hopfenmarkt.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Kinderstunde (außer Sonnabends).
18.00—19.30: Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

Cardiff 353
18.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

London 361,4
13.00—14.00: *Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Helsingfors 0,8 kW 375
12.00: Börse, Presse, Schallplattenmusik.
12.30: Presse.
12.59: Zeit, Wetter.
19.44: Zeit, Wetter.
20.00—23.00: *Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Manchester 384,6
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Toulouse 3 kW 389,6
10.15: Wetter, Markt, Presse.
12.30: Markt, Börse, Wetter.
12.45: Konzert.
13.00: Glockenspiel.
13.45: Presse.
17.00: Presse, Börse.
17.20: *Vortrag.
20.00: Presse, Markt, Börse, Glockenspiel.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.15: Programmansage, Kochrezepte, Wetter.

Glasgow 405,4
17.15: Kinderstunde.
17.58: Wetterbericht für die Landwirte.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Bern 1,5 kW 411
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik.
20.00: Zeit, Wetter.
20.30—22.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

Krakau 422
17.15—18.40: *Übertragung aus Warschau.
18.35—19.00: Presse.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00—20.30: Presse.
20.30: *Abendveranstaltung.

Brünn 2,4 kW 441,2
12.15—12.45: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
17.15—17.30: Jugendstunde.
17.35—17.45: Deutsche Sendung der Presse.
18.00: Zeitsignal.
18.00—18.20: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.40—19.00: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

Rom (1 r o) 12 kW 449
13.00—14.00: Evtl. amtliche Mitteilungen.
14.00: Börse, Notizen.
17.00—17.20: Presse, Börse, Kinderfunk.
17.20—17.45: Funktechnische Mitteilungen.
17.45—18.50: *Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Landwirtschaft.
20.20—21.00: Eventuell amtliche Mitteilungen. Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Presse, Kinderfunk, Wetter.
21.10: *Abendveranstaltung.
23.25: Presse.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320
12.30: Wetter.
12.40: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung.
21.15: Presse, Wetter.

Paris (ptt) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265
Bordeaux 1,5 kW 238
Lyon 1,5 kW 480
Eiffelturm 15 kW 2650
Marseille 1 kW 300
Rennes 1,5 kW 279
Lille 1,5 kW 260
Limoges 0,5 kW 320
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Frauenstunde.
14.00: *Konzert.
18.00: Presse, Wetter.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Wetter.
23.00: Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8
Rjukan 448
Notodden 423
Porsgrund 500
Hamar 566
11.10: Börse.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Börse.
19.45: Presse, Reklame.
20.00: Zeitzeichen.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

Bournemouth 491,8
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Zürich 0,6 kW 500
12.28—12.30: Zeit, Presse, Wetter.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00: Presse.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Wetter, Marktberichte.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Aberdeen 500
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Brüssel 1,5 kW 508,5
17.00: *Konzert oder Kinderstunde.
19.30: Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00 und 22.00: Presse.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1
Klagenfurt 1,5 kW 272,7
Innsbruck 0,5 kW 294,1
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: Abendveranstaltung.
22.40: Zeit, Wetter, Presse.

Riga kW 526,1
11.35: Wetter, Börse, Presse.
18.00 und 18.30: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.

Budapest 3 kW 555,6
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft.
13.00 und 17.00: Wetter.
17.02: Unterhaltungskonzert.
18.40—20.00: *Vorträge.
19.00 bzw. 20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zigeuner- oder Tanzmusik.

Genf 1,5 kW 760
20.30: Börse, Zeit, Wetter.
20.32: *Vorträge.
20.45: *Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850
7.00: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Schallplattenmusik.
20.30: Wetter.
20.31—22.00: *Vorträge, Konzert.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
16.10: *Vortrag.
17.40: *Unterhaltungskonzert, Jugendstunde.
19.25—20.25: *Vorträge.
19.25: Polizeinachrichten.
19.50: *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Basel 0,25 kW 1100
13.00—17.30: Übertragung aus Bern.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.
21.50: Presse, Wetter.

Warschau 10 kW 1111
12.00: Wetter, Presse.
15.00—15.15: Wirtschaft, Presse, Wetter.
16.30—20.25: *Vorträge, Konzert.
20.00—20.15: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450
9.30—10.55: Presse.
12.45—13.10: Wetter.
15.00—15.30: Der Funkpionier.
15.30—16.20: Presse.
16.20—17.15: Vorlesung und Berichte.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
18.05—18.55: Presse.
19.00—22.30: Opernübertragung, Konzert usw.
22.55: Zeitzeichen vom Spaßki-Turm.
23.00—23.30: Presse.

Daventry 1600
10.30: Zeit, Wetter.
11.00: Zeitzeichen von Big-Ben. — Das Daventry-Quartett.
21.00: Presse.
21.10: Schiffahrt.
22.00: Zeit.

Paris 1750
10.30—11.00: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30—14.00: Konzert.
13.50 und 16.30: Börse, Nachrichten.
16.45—17.40: *Konzert, Kinderstunde.
17.35: Presse, Börse.
19.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Börse.
20.30: *Vorträge.
20.45: *Abendveranstaltung.

Kowno 7 kW 2000
16.00—18.00: *Vorträge.
18.30: *Romanvorlesung, Vortzäge.
19.30: *Abendveranstaltung.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

18.20—18.30: Arbeitsmarktbericht des Sächsischen Landesamtes für Arbeitsvermittlung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Werner Zenker: Bestrebungen zur Begründung einer wissenschaftlichen Handformendeutung. Chirologie.
19.30—20.00: Dr. med. et phil G. Giehm: Der Einfluß des Alkohols auf das Nervensystem und das Seelenleben.
20.15: **Schützenfest in einer kleinen Stadt.** Volkstümlicher Schwank von Hans Christoph Kaergel. Spielleitung Carl Blumau. Personen: Fleischermeister Scharf: Hans Christoph Kaergel — Emma, seine Frau: Else Weinert — Bäckermeister Hampel: Willibald Piltz — Anna, seine Frau: Charlotte Friedrich — Schützenliesel: Charlotte Friedrich — Mutter Wenzeln: Else Miron — Schaubudenbesitzer: Carl Blumau und Albert Willi — Nachtwächter Neumann: Albert Willi. — Bürger, Schützen, Kinder und Publikum, Musikkapelle.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.45: Mittagskonzert.
16.00: Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Rossini: Ouvertre zu „Bruschini". — 2. Ochs: Kommt ein Vogerl geflogen, im Stile älterer und neuerer Meister. — 3. Holzmann: Im Lande der Liebe, Walzer. — 4. Neßler: Jung-Werners Abschiedslied, aus „Der Trompeter von Säckingen". — 5. Buchbinder: Capricietto. — 6. Schifferl: Münchner Schützenmarsch.
17.00—19.00: Für die Jugend.
19.00: Dr. phil. Olga Stieglitz-Berlin: Die Lüge in der Gesellschaft.
19.30: Dr. Balthasar Poertner und Ernst Firnholzer: Erlebnisse und Eindrücke auf unserer Reise durch Griechenland.
20.00: Alt-Nürnberg. Rundfunkorchester, Leitung Franz Adam; Rundfunkchor, Leitung Herbert Erlenwein; Hans Fritz, Lieder zur Laute; Gustav Schödel, Harmonium; Ferdinand Classen, Hermann Nesselträger, Albert Spenger, Rezitationen. Gesamtltg. Joachim von Delbrück.
1. Die Gründung der Stadt (Theodor Aufsberg). — 2. Intrade, für vier Trompeten und zwei Pauken, nach einer Handschrift. — 3. Die Burg zu Nürnberg (Alfred Graf). — 4. Lautenlieder von Georg Blum: a) Der Ritter Eppelein; b) Die Schönbartläufer. — 5. Ein Besuch bei Albrecht Dürer, nach August Hagens „Norika". — 6. Hans Leo Haßler: Ave maris stella, für gemischten Chor. — 7. Gedichte von Hans Sachs. — 8. Hans Leo Haßler: Wer liebt aus treuem Herzen, Madrigal für gemischten Chor. — 9. Von Kirchen und Bildnern, als da sind: Adam Kraft, Veit Stoß und Peter Vischer. — 10. Johann Pachelbel: Toccata in F-Dur. — 11. St. Johannis zu Nürnberg (Alfred Graf). — 12. Johann Staden: Der Kuckuck und die Nachtigall, ein Singstreit für vier Stimmen. — 13. Was der Frankfurter Kaufmann Jakob Heller über eine Singschule der Meistersinger in Nürnberg berichtet. — 14. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
21.40: „Der Stammtisch". Lustige Szenen von Philipp Weichand.
22.15: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Ascanio in Alba". — 2. Verdi: Fantasie aus „Othello". — 3. Mozart: Larghetto aus dem Klarinetten-Quintett. — 4. Grünfeld: Mazurka. — 5. J. Strauß: Liebeslieder, Walzer. — 6. Dvorak: Humoreske. — 7. Haykens: Ständchen. — 8. Moszkowski: Malaquena. — 9. Komzak: Wiener Volksmusik.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

15.00: Für die Jugend.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Blume: Hapag-Marsch. — 2. Fetras: Veilchen am Wege, Walzer. — 3. Scharwenka: Elegie [Cello allein]. — 4. Erkel: Ouvertüre zu „Hunyady Laszlo". — 5. Delibes: Fantasie aus „Coppelia". — 6. Noack: Marionetten-Parade, Intermezzo. — 7. Schmalstich: a) Romanze; b) Scherezade; c) Reigen. — 8. Boulanger: Radio-Marsch.
18.15: Rolf Formis: Empfangsschaltungen.
18.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15: Englisch.
19.45: Plauderei über unsere Bäder.
20.15: **Unterhaltungskonzert** des Philharmonischen Orchester, Stuttgart. Leitung Kapellmeister Josef Leimeister, Vorsitzender des Philharmonischen Orchesters.
1. Blankenburg: Mit fliegenden Fahnen, Marsch. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 3. Schreiner: Fantasie aus d'Alberts „Tiefland". — 4. Lacombe: Frühlingsständchen. — 5. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Heimkehr aus der Fremde". — 6. Mozart: Melodien aus „Die Zauberflöte". — 7. Mozart: Drei deutsche Tänze (Kanarienvogel — Leiermann — Schlittenfahrt). — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 9. Joh. Strauß (Sohn): Fantasie aus „Der Zigeunerbaron". — 10. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 11. Dostal: Fliegermarsch, aus „Der fliegende Rittmeister".
Anschließend Vortragsabend Gustav Herrmann. Was man auf Reisen alles erleben kann.
1. Von Postkutschen und Reisewagen: Aus „Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Flätz" (Jean Paul). — Dritte Station von Niederschöna nach Flätz, aus „Die Reiseschatten", „Der Pfarrer und die Gänsekutsche" (Just. Kerner). — Aus den „Jugenderinnerungen eines alten Mannes", Im thüringischen Reisewagen (Wilhelm v. Kügelgen). — Aus „Reise von München nach Genua", In der Innsbrucker Hofkirche (H. Heine). — Aus „Säckinger Episteln", Der Eliaswagen (V. v. Scheffel).

AUSLAND

Posen 270,3

13.30—14.50: Militärmusik.
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.50—19.15: Vortrag.
19.35—20.00: Englisch.
20.00—20.25: Vortrag. Die Rüben und die Volksversorgung.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.

Edinburgh 288,5

16.00: Sinfoniekonzert aus dem St. Andrews Square Picture House.
16.40: Orgelkonzert aus dem St. Andrews Square Picture House.
17.00: Übertragung aus Glasgow.
18.00: Liedervorträge.
18.30: Übertragung aus London.
21.20: Frank Benson: Das historische schottische Puppenspiel.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

14.55: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
21.20: Übertragung aus Edinburgh.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

10.00—12.00: Übertragung aus Prag.
15.00—20.00: Übertragung aus Prag.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

14.55: Übertragung aus London.
15.00: Für die Schulen.
15.20: Konzert des Oktetts.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem Carlton Café.
17.00: Miss Leslie: Fanny Burney.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
22.30—23.00: Tanzmusik vom Plaza.

Agram 0,35 kW 310

20.15: Vortrag: Musikgeschichte.
20.30: **Heitere Abendmusik.**
22.00: Schallplattenmusik.

Newcastle 312,5

14.40: Prof. Smith: Schulen und Schüler in alter Zeit: Ende des 18. Jahrhunderts.
14.55: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik.
17.00: Miss Kinder: Kalte Küche an heißen Tagen.
18.00: Klavierkonzert.
1. Bach: Präludium und Fuge in A-Moll. — 2. Debussy: Präludium, Sarabande, Toccata. — 3. Liszt: Polonäse in E-Dur.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Irisch.
19.45: Deutsch.
20.00—20.30: **Konzertabend.**

Mailand (1 m.) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Konzert aus dem Restaurant Quintetto.
20.45: Banfi: Funktechnischer Vortrag.
21.00: Übertragung der Oper „Marcelli". Von U. Giordano.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem Pump Room, Royal Leamingon Spa.
18.00: Konzert.
18.20: Übertragung aus London.
21.35—23.00: **Orchesterkonzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 2. Giordano: Große Arie aus „Fedora", für Sopran. — 3. Liszt: a) Fünfte Rhapsodie; b) Erste Polonäse, für Klavier. — 4. Elgar: Suite. — 5. Massenet: Abschiedsarie der Manon aus „Manon Lescaut". — 6. Mendelssohn: Präludium in E-Moll; Weber: Rondo brillante, für Klavier. — 7. Offenbach: Aus „Genevieve de Brabant". — 8. Vier Lieder für Sopran. — 9. Gounod: Rumänischer Marsch.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Konzert. Neapolitanische Lieder.**

Kopenhagen 337
Sorö 1153

18.30: Für die Hausfrau.
18.35: Mitteilungen für Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.15: **Sinfoniekonzert.**
1. W. F. Bach: Sinfonia. — 2. Mozart: Klavierkonzert Es-Dur Nr. 8. — 3. Haydn: Sinfonie Es-Dur Nr. 3 mit dem Paukenschlag.
21.30—22.30: Konzert. Nordische Volksmusik.

Prag 5 kW 348,9

10.00—12.00: II. Arbeiter-Olympiade. Festzug und Manifestation am Altstädter Ring.
15.00—19.00: II. Arbeiter-Olympiade. Turnübungen. — Übertragung aus dem Stadion.
19.00—20.00: II. Arbeiter-Olympiade. Die Festszene: Durch die Arbeit zur Freiheit. — Übertragung aus dem Stadion.
20.30—22.00: **Konzert.**
1. Smetana: Von Böhmens Hain und Flur. — 2. Fibich: Der Wassermann, Melodram. — 3. Dvorak: Slawische Tänze.

Cardiff 353

14.55: Übertragung aus London.
16.00: Militärmusik.
17.00: Triokonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.10: Lokalnachrichten.
18.20: Übertragung aus London.
19.45: Lucille Bensteadt, der australische Sänger.
20.00: Militärmusik.
1. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser". — 2. Fletcher: Ouvertüre zu „Vanity Fair". — 3. Jong: Zwischenaktmusik aus „Feenhochzeit". — 4. Rodgers: Aus „Lido Lady". — 5. Mendelssohn: Andante und Rondo Capriccioso. — 6. Wagner: Festmarsch. — 7. Thomas: Zwischenaktmusik aus „Mignon". — 8. Strauß-Thomson: Aus „Mein Sohn Johann". — 9. Pierné: Serenade.
21.35—23.00: Triokonzert.

London 361,4

13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
14.55: Vorlesung.
15.00: Aubrey de Selin-Court: Shakespeare-Spiele: König Heinrich IV.
16.00: Konzert.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Gallery Kinema.
18.20: Gartenarbeiten.
18.45: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
19.00: Gesundheitsminister Dr. Garnwath: Wie vermeidet man Infektionen?
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.25: Dr. Crichton-Miller: Entwicklung von Meinung und Charakter beim Kinde: Brüder, Schwestern und Freunde.

19.45: Kammerkonzert.
1. Drei Lieder für Sopran. — 2. Reger: Serenade in D-Dur, op. 77a, für Flöte, Violine, Viola. — 3. Drei Lieder für Sopran. — 4. Beethoven: Serenade in D-Dur, für Flöte, Violine, Viola.
21.20: Rev. Dr. Morriche: Vortrag.
21.35: „The Song of Eldinore". Operette in einem Akt von Philip Cathie.
22.20—23.00: Orchesterkonzert.

Helsingfors 0,8 kW **375**

20.00—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.

Manchester **384,6**

15.00: Klavierkonzert.
15.25: Für die Schulen.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Militärmusik.
17.00: Liedervorträge.
18.00: Leichte Musik des Quartetts.
21.35—23.00: Konzert.

Toulouse 3 kW **389,6**

17.20: Sportvortrag.
20.45: Konzert.

Glasgow **405,4**

15.00: Tanzmusik aus dem Locarno Danse Salon.
16.00: Konzert des Quartetts. Russische Musik.
17.00: Henrietta Barnet: Volksleben in anderen Ländern: Frankreich.
18.20: Gartenarbeiten.
21.20: Übertragung aus Edinburgh.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW **411**

16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen für die Kinder.
20.00—20.30: Teddy Bear's English half hour.
20.30—22.30: Übertragung aus Basel.

Krakau **422**

16.40—17.10: Für die Kinder.
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Ormicki: Geographie als Beruf.
19.30—19.55: Direktor Baran: Der Anfang der Schrift.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW **441,2**

10.00—12.00: Übertragung aus Prag.
15.00—20.00: Übertragung aus Prag.
20.00—21.00: Konzert des Brünner Gesangvereins Foerster.
1. Preis: Choral der Tschechen. — 2. Nesvera: An Mähren. — 3. Novak: Ballade von der Selle Jan Nerudas. — 4. Smetana: Widmung; Foerster: Lang und breit. — 5. Musil: Mährische Lieder. — 6. Krizovsky: Die Bitte des Rekruten; Janacek: a) Der Reifen; b) Unsere Blicke; c) O Liebe. — 7. Kunc: Slowakische Lieder. — 8. Palla: Böhmische Tänze.
21.00—22.00: Dir. J. Krenovsky: Altbrünner Blasmusik.

Rom (1 r o) 12 kW **449**

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: Vokal- und Instrumentalkonzert.
1. Dvorak: Karneval, Konzertouvertüre. — 2. Cramer: Negerlied; d'Ambrosio: Canzonetta, Violine. — 3. Wagner: Schlußszene aus „Lohengrin"; Puccini: Arie aus „Madame Butterfly" [Tenor]. — 4. Arditi: Il bacio, Walzerlied [Sopran]. — 5. Schubert: Sinfonie in H-Moll (unvollendete). — 6. „L'Inevitabile Tortura". Lustspiel in einem Akt von F. de Croiset. — 7. Pugnani-Corti: Gavotte; Chaminade: Spanische Serenade [Violine]. — 8. Verdi: Duett aus dem 3. Akt aus „Ein Maskenball". — 9. Albeniz: Granata. — 10. Zandonai: Aus „I cavalieri de Ekebu".

Stockholm (s a s a) 1,5 kW **454,5**
Motala 40 kW **1320**

19.30: Erik Wählin: Photographieren.
20.00: Orgelkonzert aus der Storkirche in Stockholm. David Wikander, Orgel; Carl Lindhe, Violoncello.
1. Bach: Präludium und Fuge D-Moll [David Wikander]. — 2. Schubert: Impromptu; Scharwenka: Arie [Carl Lindhe]. — 3. Cesar Frank: Kantabile [David Wikander]. — 4. Gaston Borch: Adagio religioso; Massenet: Condrillon [Carl Lindhe]. — 5. Söderman: Offertorium [David Wikander].
20.45: Schwedische Lyrik. Rezitation von Elea Widborg. — Übertragung aus Göteborg.

Paris (f p t t) 10 kW **458**
Toulouse 1 kW **265**
Bordeaux 1,5 kW **238**
Lyon 1,5 kW **480**
Eiffelturm 15 kW **2650**
Marseille 1 kW **300**
Rennes 1,5 kW **279**
Lille 1,5 kW **260**
Limoges 0,5 kW **320**

14.00: Konzert.
1. Fesse: Airs de ballet. — 2. Saint-Saens: Serenade. — 3. Reyer: Fantasie aus „Sigurd". — 4. Godard: Erste Mazurka. — 5. Février: Aus „Monna Vanna".
20.00: Dr. de Medevielle: Hygiene der Atmungsorgane.
20.15: Vortrag. Die Schlösser an den Ufern der Loire.
21.00: Klassische Musik. Werke von Mendelssohn, Mozart, Bach.

Oslo **461,5**
Frederikstad **434,8**
Rjukan **448**
Notodden **423**
Porsgrund **500**
Hamar **566**

20.00—21.00: Konzert des Grand-Café-Orchesters.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. H. Finck: Melodious memories. — 3. B. Önnerberg: Herbstrosen, Barkerole. — 4. Ganne: Ekstase. — 5. Grieg: Hochzeit auf Troldhaugen.
21.00: Hauptmann Helge Lövland: Freier Sport.
21.30: Klavierkonzert Waldemar Alme.
1. César Franck: Prélude, Choral und Fuge. — 2. Liszt: Notturno, La Campanella.
22.15: Schallplattenmusik.

Bournemouth **491,8**

14.55—23.00: Übertragung aus London.

Zürich 0,6 kW **500**

17.20: Für die Jugend.
20.00: Dr. E. Briner: Das Fraumünster in Zürich.
20.30: Aus der Wiener Klassikerzeit. Haydn und Mozart. Hausorchester.
21.40: Konzert des Hausorchesters.

Aberdeen **500**

15.45: Übertragung aus London.
16.00: Konzert des Oktetts. Lieder- und Klaviervorträge.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: George E. Grennhove: Der Garten im Juli.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Lektüre.
20.00: Schottisches Abendprogramm.
21.20: Übertragung aus Edinburgh.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW **508,5**

17.00: Kammermusik.
1. Mozart: Trio in C-Dur. — 2. Mendelssohn: Fantasie [Klavier]. — 3. Beethoven: Trio in G-Dur.
20.00: Aus „Der Barbier von Sevilla". Oper von Rossini.

Wien 20 kW **517,2 u. 577**
Graz 4,5 kW **357,1**
Klagenfurt 1,5 kW **272,7**
Innsbruck 0,5 kW **294,1**

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.30: Für die Kinder. „Der Blasebalg". Ein Märchenspiel nach einer alten Erzählung von Elisabeth Boehmer von Brandis.
19.00: Bürgerschullehrer Anton Rosner: Erziehung der Jugend zur Naturbetrachtung in den Ferien.
19.30: Direktor Dr. Hans Albrecht: Alpwirtschaftsförderung.
20.05: Trio-Abend.
1. Schubert: Klaviertrio, B-Dur. — 2. Arensky: Klaviertrio, op. 32, D-Moll. — 3. Lieder von Richard Strauß: a) Kling meine Seele; b) Zueignung; c) Traum durch die Dämmerung. — 4. Schubert: a) Ave Maria; b) Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Joh. Strauß: Persischer Marsch.
21.30: Leichte Abendmusik der Kapelle Silving.

Riga 2 kW **526,1**

19.00: Walzer- und Operettenabend.

Budapest 3 kW **555,6**

16.00: Märchen.
17.05: Leichte Musik.
19.00: Sinfonisches Orchesterkonzert.

Genf 1,5 kW **760**

20.32: Übertragung aus Basel und Bern.

Lausanne (b b2) 1,5 kW **850**

20.31: Übertragung aus Basel und Bern.

Hilversum (h d o) 3 kW **1060**

16.10—17.10: Orgelkonzert. — Übertragung aus Amsterdam.
1. Bach: a) Orgelkonzert in B-Dur; b) Fantasie und Fuge in G-Moll. — 2. Schumann: Fuge über den Namen Bach. — 3. Guilmant: Romance sans paroles. — 4. Bossi: Pastorale op. 118. — 5. Boellmann: Prière. — 6. Reger: a) Larghetto; b) Scherzo. — 7. Franck: Finale op. 21.
17.10—17.55: Konzert.
17.55—18.25: Vortrag.
18.25—19.40: Fortsetzung des Konzerts.
19.50: Abendkonzert aus dem Kurhaus, Scheveningen. Arthur Rubinstein, Klavier. Residenz-Orchester. Dirigent Prof. Georg Schneevoigt.
1. Guiraud: Ouvertüre d'Arteveld. — 2. Racel: Pavane pour une Infante défunte. — 3. Dohnanyi: Suite für Orchester, op. 19. — 4. Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 in D-Moll.
22.10: Tanzmusik.

Basel 0,25 kW **1100**

20.30—22.30: Elsässer Abend. Théatre alsacien Mulhouse. „D'r Ami Fritz". Lustspiel in drei Akten von Erckmann-Chatrian (uf Mülhüserditsch von Fritz Wolff). Ort und Zytt: Im Elsaß in de 30er Johre.

Warschau 10 kW **1111**

16.30—17.00: Für die Kinder.
17.15: Nachmittagskonzert.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Vieuxtemps: Violinkonzert, D-Moll. — 3. Saint-Saens: Phaeton, sinfonische Dichtung. — 4. Weber-Kreisler: Larghetto; Wagner-Wilhelmy: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; Beethoven: Rondino, für Violine. — 5. Saint-Saens: Aus „Dejanira"; Gastaldon: Musica Proibita; Boccherini: Menuett Es-Dur; Friedmann: Im Walzer; Mozart: Türkischer Marsch, für Orchester.
19.10—19.35: Briefkasten.
19.35—20.00: Mr. Szuskiewicz: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: „Die geschiedene Frau". Operette von Leo Fall.
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Café Ritz.

Daventry **1600**

11.00: Leichte klassische Musik.
14.55: Übertragung aus London.
19.45: Varieté.
21.20: Übertragung aus London.
21.35: „Dream Valley". — Übertragung aus Liverpool.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Florida-Club.

Paris **1750**

16.45—17.40: Nachmittagskonzert.
20.45: Konzert.

Kowno 7 kW **2000**

18.00: Vortrag: Pri ekonomia stato de Litovijo. In Esperanto.
21.00: Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Ober-Reg.-Rat Dr.-Ing. Selter: Die Grenzen des Fordismus.
16.30: Dr. Kurt Zielenziger: Vom Lehrling zum Meister. Was bringt das neue Gesetz über die Berufsausbildung?
17.00: Am Schalter des Tages. Ludwig Spitzer liest aus eigenen Werken.
1. Interview mit Papa Duff. — 2. Nachtarbeit.
17.30—18.30: Moderne Hausmusik. Am Flügel Theodor Makeben.
1. Busoni: Albumblatt; Raphael: Allegretto und Capriccio aus der Sonate op. 8 [Friedrich Thomas, Flöte]. — 2. Campbell-Tipton: Préludes op. 26, Nr. 1; Wüst: Sterbende Blumen, op. 15, Nr. 2; Reger: Resignation, op. 26, Nr. 5 [Carl Robert Blum, Klavier]. — 3. Hindemith: Im Zeitmaß eines langsamen, feierlichen Tanzes, op. 11; Ravel: Pavane; Butting: Adagio op. 32 [Nicolas Lambinon, Violine]. — 4. Graener: Menuett und Vivace aus der Suite op. 63; Kronke: Capriccio a la Russe, aus der Suite op. 89 [Friedrich Thomas]. — 5. Zilcher: Frühlingszauber, op. 94, Nr. 1; Liebeck: Auf dem See, op. 6, Nr. 4, aus Goethe-Lieder-Zyklus; Niemann: Der Zaghafte, aus „Masken", op. 59, Nr. 13; Niemann: Die Kokette, aus „Masken", op. 59, Nr. 13; Niemann: Der lustige Mijnheer, aus „Masken", op. 59, Nr. 13 [Carl Robert Blum]. — 6. Scott: Valse triste, op. 73, Nr. 3; Jarnach: Romanza, op. 12a [Nicolas Lambinon].
18.45: Dr.-Ing. h. c. Edmund Rumpler: Transozean-Verkehrsflugzeuge.
19.15: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der Übertragung aus der Staatsoper.
19.30: **„Die Macht des Schicksals"** (La Forza del Destino). Oper in einem Vorspiel und drei Akten. Dem Italienischen des F. M. Piave frei nachgedichtet und für die deutsche Opernbühne bearbeitet von Franz Werfel. Musik von Giuseppe Verdi. — Übertragung aus der Staatsoper.
Personen: Der Marchese von Calatrava — Leonore de Vargas, Don Carlos de Vargas, seine Kinder — Alvaro, ein Mestize — Der Pater Guardian — Fra Melitone — Preziosilla, eine junge Wahrsagerin — Mastro Trabuco, Maultiertreiber und Hausierer — Ein Alcade — Ein Chirurgus der spanisch-italienischen Truppen — Curra, Kammerzofe Leonorens.
Der Prolog spielt in Sevilla, der erste und letzte Akt im Umkreis eines spanischen Franziskanerklosters, der zweite Akt in Italien, um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Anschließend Tanzmusik [Gerhard Hoffmann].

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Leben und Treiben auf dem 68. Bundesfest des oberschlesischen Schützenbundes. — Übertragung aus Hindenburg (Oberschlesien).
19.00—19.30: Georg Schwidelzky: Zwischen Tier und Mensch. Am Quell der Sprache.
19.35—20.05: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.00: **Werke von Edmund Eysler.** Felice Rüdorf, Sopran; Hugo Böhm, Tenor; Schlesisches Landesorchester.
1. Aus „Die Schützenliesel": a) Schützenmarsch; b) Du Süße, Briefduett; c) Mutterlied. — 2. Wintergartenlied aus „Das Glücksschweinchen". — 3. Aber meine Gnädigste, Duett aus „Der berühmte Gabriel". — 4. Aus „Künstlerblut": a) Liebessignal, Marsch; b) Schmetterlingslied. — 5. Kirschenlied aus „Pufferl". — 6. Das ist das Glück, Walzerlied aus „Der unsterbliche Lump". — 7. Aus „Bruder Straubinger": a) Straubinger-Marsch; b) Küssen ist keine Sünd', Walzerlied. — 8. Junge Mädchen tanzen gern, Walzer. — 9. Kommen Sie Polka tanzen, Duett. — 10. Derby-Two-Step. — 11. Aus „Frühling am Rhein": a) Burschen heraus, Marsch; b) Frühling am Rhein, Lied. — 12. Schöne Frauen, Walzer aus „Der junge Papa". — 13. So lang 's in Wien noch Maderln gibt, Lied aus „Der Natursänger". — 14. So küßt nur eine Wienerin, Lied aus „Graf Toni". — 15. Wovon die Mädchen träumen, Lied aus „Die oder keine". — 16. Adelind, Marschlied aus „Warum geht's denn jetzt?" — 17. Weinlied aus „Der lachende Ehemann". — 18. Geh'n ma hutschen, Duett aus „Hanni geht tanzen". — 19. Aus „Ein Tag im Paradies": a) Das Lied vom blauen Paradies; b) Servus Wien, Marsch.
22.15: Wichtige Mitteilungenn der Schlesischen Funkstunde.
22.30: Tanzmusik aus dem Café Hindenburg, Beuthen.

Danzig 0,7 kW 272,7

16.00: Glockenspiel der Katharinenkirche.
17.00—19.00: Konzert aus dem Kurgarten in Zoppot.
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
12.30—13.30: Mittagskonzert der Kasseler Hauskapelle.
13.30—14.30: Schallplattenmusik. — Übertragung aus Kassel.
16.30—17.45: Konzert des Hausorchesters. Operettenmusik.
1. Millöcker: Freikops-Marsch, aus „Der Feldprediger". — 2. Zeller: Adamwalzer, aus „Der Vogelhändler". — 3. Dellinger: Potpourri aus „Don Cesar". — 4. Lehár: Zwei Stücke aus „Der Zarewitsch (Wolgalied — Trinkt man auf du und du, Tango). — 5. Suppé: Fantasie aus „Fatinitza". — 6. Dellinger: So wie zu Haus, Walzer aus „St. Cyr".
17.45—18.05: Vorlesung. Aus „Die Kultur der Renaissance in Italien" von Jacob Burckhardt.
18.15—18.30: Für Haus und Garten.
18.30—19.00: Direktor Herberg: Weitere wichtige Winke für den Geflügelzüchter.
19.00—19.30: Paul Laven: Sport als Beruf.
19.30: Übertragung aus Berlin.
Anschließend Unterhaltungsmusik aus Kassel.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

6.45: Gymnastik.
16.15: Bremen, Hamburg. Lieder von Franz und Schubert.
1. Franz: a) Aus meinen großen Schmerzen; b) Abends; c) Auf dem Meere [Käthe Paradies]. — 2. Schreiner: Schumann-Album, Fantasie aus Schumanns Werken. — 3. Schubert: a) Des Baches Wiegenlied; b) Das Rosenband; c) Nähe des Geliebten [Käthe Paradies].
16.15: Hannover. Schlichte Weisen.
1. Schumann: Süßes Erinnern [Norag-Orchester]. — 2. Reger: a) Schlecht Wetter; b) Warte nur; c) Herzenstausch [Erna Käthe Hoffmann]. — 3. Schubert: a) Wiegenlied; b) An den Mond. — 4. Reger: a) Hans und Grete; b) Die fünf Hühnerchen; c) Des Kindes Gebet [Erna-Käthe Hoffmann]. — 5. Kaun: Liedchen und Gavotte [Orchester].
16.15: Unterhaltungskonzert. Werke von Richard Wagner. Kammerorchester der Norag. Leitung Hans Döring.
1. Chor der Friedensboten aus „Rienzi". — 2. Tanz der Lehrbuben aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 4. Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre".
17.00: Konzert aus dem Café Wallhof.
18.50: Grete Herthel-Berges: Die Frau in der Wissenschaft und Kunst. Die Frau als Astronomin.
19.10: Dr. Trendtel: Die Bedeutung des Turnens und der Gymnastik für das Kind.
19.35: Hamburg. Ernst Kumlehn: Wander- und Erholungstage in Mecklenburg.
19.35: Bremen. Karl Ehlers: Rund um Rotenburg.
19.35: Hannover. Wilh. Carl: Hannoversche Wanderungen.
19.35: Kiel. Gerhard Grahle: Auf den Spuren der ersten Menschen in Schleswig-Holstein.
20.00: **Konzert der Kapelle der Ordnungspolizei Hamburg.** Leitung Obermusikmeister Schierhorn.
Anschließend Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Übertragung aus Danzig.
16.15: Slawische Liederstunde. Konzertsängerin Gertrud v. Borzestowski, Alt. Am Flügel Fritz Philippi.
17.00—19.00: Übertragung aus Danzig.
19.00: Dr. E. Kroll: Der Privatunterricht.
19.30: Reg.-Rat Dr. Korallus: Dollarkönige. Die Vanderbilts.
20.10: **„Margarethe (Faust)".** Oper in fünf Akten von Charles Gounod. Spielleitung Josef Christean. Musikalische Leitung Erich Seidler. Chor des Ostpreußischen Landestheaters. Leitung Chordirektor Georg Wöllner.
Personen. Faust: Max Mansfeld — Mephisto: Horst Preißler — Valentin: Paul Kummetat — Brander: Bruno Bellmann — Siebel: Fritz Schmidtke — Margarethe: Elsa Koch — Martha: Else Boy.

Königswusterhausen 8 kW 1250

14.30—15.00: Adele Lüderitz-Ramelow: Das Abstillen der Säuglinge in der heißen Jahreszeit.
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine: Wie lebt die Familie im Sommer. An Wochentagen.
15.35: Wetter- und Börsenbericht.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Oberstudienrat Dr. Brunner: Individuum und Gemeinschaft im Geschichtsunterricht.
16.30—17.00: Dr. Brasch: Das Tragische bei Paul Heyse.
17.00—17.30: Dichterstunde. Wilhelm Schäfer: „Die dreizehn Bücher der deutschen Seele" [Gerd Fricke].
17.30—18.30: Nachmittagskonzert. — Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Alice Ehlers: Die Entwicklung der Klaviermusik bis Bach und Händel.
18.55—19.20: Reichsminister a. D. Dr. Hermes: Die Landwirtschaft a. d. Weltwirtschaftskonferenz in Genf.
19.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 15 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.05—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert.
16.00—16.45: Dortmund, Mü. Für die Jugend.
16.45—17.30: Dortmund, La, Mü. Was koche ich in der nächsten Woche?
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer. — 3. Marschner: Melodien aus „Hans Heiling". — 4. Sinding: Frühlingsrauschen. — 5. Luigini: Ballett Egyptien. — 6. Gounod: Vision. — 7. Siede: Indische Gaukler, Intermezzo. — 8. Stork: Empor zum Licht, Marsch.
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
18.40—19.00: Köln (La) Mü, Do. Dr. Albrecht Wirth: Moderne Völkerwanderungen.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Studienrat Dr. P. Leopold: Atombau und Atomzerfall.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Prof. Sperber: Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache.
20.05—21.00: Köln (La). Heitere Stunde. Allerlei Schelmengeschichten.
20.05—20.55: Münster, Do. Konzert des Männergesangvereins St. Mauritz, Münster.
21.00—23.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. **Balladenabend.**
1. Einführende Worte [Friedrich Castelle]. — 2. Loewe: a) Odins Meeresritt; b) Edward [Dr. Wilhelm Trieloff, Bariton]. — 3. Das Herz von Douglas (Moritz Graf Strachwitz); Helges Treue (Moritz Graf Strachwitz) [Fr. Castelle]. — 4. Männerchöre. — 5. Vorgeschichte (Annette v. Droste-Hülshoff); Der Knabe im Moor (v. Droste-Hülshoff) [Fr. Castelle]. — 6. a) Oluf; b) Harald; c) Der Nöck [Dr. Wilhelm Trieloff]. — 7. Heitere Balladen (August Kopisch) [Fr. Castelle]. — 8. Männerchöre.
Anschließend bis 24.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Konzert aus der Rheinterrasse.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters. Dirigent Dr. F. K. Duske.

18.05—18.30: Steuer- und Aufwertungsfragen.
19.00—19.30: Karl Haunschild, Gauleiter des Zentralverbandes: Inhalt, Sinn und Zweck des Tarifvertrages für Privatangestellte.
19.30—20.00: Studienrat Friedrich Hampel: Das schöpferische Moment in unserer Sprache.
20.00: Wetter, Zeit, Reklame.
20.00—20.55: **Kammermusik.** Dresdener Streichquartett.
Reger: Streichtrio D-Moll, op. 74 (Allegro — Agitato e vivace — Vivace — Andante — Sostenuto semplice con variatoni — Allegro con spirito e vivace).
21.00—22.00: **Heitere Musik.** Dresdener Funkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der Bauer von Preston". — 2. Rehfeld: Paraphrase, Violinsolo, Seybold: Bajazzo, Violinsolo. — 3. Translateur: Mondnacht in Neapel, Walzer. — 4. Bode: Sterngefunkel, Xylophonsolo. — 5. Klose: Mein schönster Dank ist nur ein kleines Lied [Trompetensolo]. — 6 Borchert: Von Heidelberg bis Barcelona, Potpourri.
22.00: Funkpranger.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.45: Mittagskonzert.
16.00: Gauner und Abenteurer im 17. Jahrhundert. Aus dem Buch: Bilder aus der deutschen Vergangenheit von G. Freytag.
16.30: Solistenkonzert. Luise Schröppler, Sopran; Karl Heinz Grono, Bariton.
18.00: Vorlesung für die Jugend. „Asa Nollin" (3. Teil). Eine Erzählung aus Wildwest von Ch. Sealsfield [Albert Spenger].
18.30—19.00: Professor Dr. Alfons Stier: Vom Werden und Wirken des deutschen Männergesangs.
19.00: Kammermusik. Willy Stuhlfauth, Violine; Karl List, Cello; Richard Staab, Klavier.
1. Frankenstein: Thema mit Variationen für Klavier, Violine und Cello. — 2. Tschaikowskij: Trio in A-Moll, für Klavier, Violine und Cello.
20.00: Bunte Zwischenstunde. Otto Willner. Schallplattenmusik.
20.35: **Indianische Weisen.** Konzert des Rundfunkorchesters. Leitung Hans A. Winter. Am Flügel Richard Staab.
1. Coleridge-Taylor: To the song of Hyawatha, op. 30. — 2. Dorothea Johnston (Kalifornien) singt Indianer-Volksweisen. — 3. Cyrill Scott: Indian Song, für Klavier. — 4. Dorothea Johnston singt Indianer-Volksweisen. — 5. MacDowell: Aus der II. Indianischen Suite (Liebeslied — Trauergesang — Kriegszeit).
21.50: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
22.10: Schach.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Für die Frauen. Warenkunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Christ: Alte Treue, Marsch. — 2. Feldmann: Ägyptische Nächte, Walzer. — 3. Rubinstein: Engelstraum. — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 5. Urbach: Dem Andenken Beethovens, Fantasie. — 6. Rhode: Dornröschens Brautfahrt, Intermezzo. — 7. Popy: a) Legende scandinave; b) Pierrot träumt. — 8. Christ: Sternengold, Marsch.
18.15: Stuttgart. Dramaturg. Funkstunde.
18.15: Freiburg i. Br. Franz Schneller: Die Entdeckung der Heimat.
18.45: Ärztevortrag: Die Fliegenbekämpfung im Interesse der menschlichen Gesundheit.
19.30: Übertragung aus Berlin.

— AUSLAND —

Posen 270,3

17.15—18.35: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: Aktualitäten und Kuriositäten.
19.35—20.15: Bericht der Union zur Verteidigung der Westfront.
20.15—22.15: **Orchesterkonzert.**
22.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

Edinburgh 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: E. Albert: Billige Reisen. Nord-West-Schottland.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: Musikalisches Alphabet, A bis K. Konzert der Husarenkapelle unter Mitwirkung von Solisten.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

14.25: Übertragung aus London.
15.45: Edith E. B. Thomson: Eine ungekrönte Königin Schottlands.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Liedervorträge.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Leichtes Konzert.
21.35: Übertragung aus Glasgow.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.30—17.45: Vortrag.
17.45—18.45: Sonatenabend.
1. Foerster: Violinsonate H-Moll. — 2. Grieg: Cellosonate A-Moll.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—19.20: P. Sochan: Janoskis Schätze.
20.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

14.25: Übertragung aus London.
16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Lucille Venstead, der australische Sänger.
20.00: **Militärmusik.**
1. Flecher: Großer Marsch in F-Dur. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre „Die Hebriden". — 3. Vier Lieder für Bariton. — 4. Godfrey: Erinnerungen an Grieg. — 5. Vier Lieder für Bariton. — 6. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 7. Bizet: Aus „Carmen". — 8. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 9. Brahms: Drei ungarische Tänze. — 10. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe (Faust)".
22.30—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.30: **Bunter Abend.**

Newcastle 312,5

14.25: Übertragung aus London.
14.30: B. Stevenson: Kunstgeschichte. Bilder in der Laing Art Gallery.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
18.45: Für die Knaben.
19.00: Plauderei am Kamin.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Militärkonzert.
1. Grosse: Unter den Linden, Marsch. — 2. Kéler-Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 3. Tone Farrell spielt eigene Klavierkompositionen. — 4. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo"; Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser", für Bariton.
20.15: Konzert der Whitby-Stadtkapelle.
22.30—23.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Französisch.
19.45: Vortrag: Die Entwicklung der irischen Nation.
20.00—21.00: **Konzertstunde.** Funkorchester und Norrie Finn. Lieder für Alt.
21.00: Vortrag: Irlands Platz in der Sportwelt.
21.15—22.30: Tanzmusik der Havana Dance Band.

Mailand (1 m) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Streichorchesterkonzert.** Charakter-Suiten.
1. Massenet: Elsässische Suite. — 2. Amadei: Suite Goliardica. — 3. U. Morucchio: Literarischer Vortrag. — 4. Parelli: Rhapsodie, Suite in drei Sätzen. — 5. Korngold: Viel Lärm um nichts. — 6. Notizen. — 7. Bizet: Kinderspiele. — 8. Delibes: Die schöne Schäferin.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Für die Schulen.
16.30: Konzert des Quintetts.
18.00: Konzert aus Lozells Picture House.
18.45: Für die Knaben.
19.00: Miss Kennedy: Haushalt seit 1066. Die Errungenschaften der Reformation.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Orchesterkonzert.
21.35: Alderman A. H. James: Das Puppenspiel von Birmingham.
21.40: Orchesterkonzert.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: Konzert der Stadtkapelle.
22.00: Aus „Die Kinokönigin". Operette von Weinberger.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

19.30—20.00: Vortrag.
20.00—20.30: Streichorchesterkonzert.
20.30—21.00: „Zwei Nachbarn". Vaudeville von Erik Bögh.
21.30—23.00: **Orchesterkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Bizet: Aus „Carmen". — 3. Piscacek: Kvety z Tater. — 4. Liszt: Angelus, für Streicher. — 5. Moszkowski: Intimité. — 6. Lortzing: Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann". — 7. Neruda: Slawisches Wiegenlied. — 8. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet".

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Vortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
20.05—21.15: **Lustiger Abend.** J. Hruska und Benes Blasmusik, Tamburizzichor des Sokol Prag I.
21.15—22.00: Bücherbesprechung.
22.20—22.50: Übertragung aus d. Narodni dum in Vinohrady.

Cardiff 353

12.30—13.30: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
14.40: Für die Schulen.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: W. H. Jones: Vortrag.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Wöchentlicher Sportbericht.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Klavierkonzert.
20.00: Konzert aus dem Llandaff Fields Pavillon.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
14.25: Vorlesung.
14.30: E. K. Robinson: Wie Dinge wachsen. Das Wachsen der Frösche, Schnecken und Eidechsen.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Lady Hosie: Chinesenleben in Shanghai.
16.00: Daventry-Quartett.
18.00: Tanzmusik.
19.00: L. A. P. Warner: Der offene Weg zu sieben Meeren.
19.15: Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.25: Prof. Abercrombie: Das Victorianische Zeitalter.
19.45: Militärmusik.
21.20: Frederick Chamberlin: Die Ausgrabungen auf Minorca.
21.35: Abschiedskonzert R. Helders, Tenor.
21.50: **Militärmusik.**
1. Grieg: a) Poème érotique; b) Menuett, op. 7. — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Lloyd Williams and Sommervell: Zwei Wallisische Arien; Guerini-Salmon: Allegro con brio [Cello]. — 4. Großmann: Czardas. — 5. Drei Lieder. — 6. Grainger: Molly on the Shore.
22.30—24.00: Tanzmusik a. dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Orchestermusik, Chorgesang.**

Manchester 384,6

16.00: Konzert aus dem Pavillion Garten Buxton.
17.00: Dialektvorträge.

18.00: Leichte Musik.
18.45: Für die Knaben.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: **Ein Abend in Blackpool.**
23.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**

Glasgow 405,4

15.00: Tanzmusik aus dem Locarno Danse Salon.
16.00: Konzert des Quartetts.
17.00: May Gilchrist: Vortrag.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert.** Werke von Rossini und Donizetti.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Donizetti: Arie aus „Linda di Chamounix", für Sopran. — 3. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 4. Donizetti: Aus „Die Regimentstochter". — 5. Serenade aus „Don Pasquale"; b) Arie aus „Liebestrank", für Tenor. — 6. Donizetti: Aus „Lucia di Lammermoor".
21.35: **Konzert.** Werke von Offenbach.
1. Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Arie aus „Hoffmanns Erzählungen", für Sopran. — 3. Aus „Die Großherzogin von Gerolstein". — 4. Serenade aus „Geneviere de Brabant"; Arie aus „Die Großherzogin von Gerolstein". — 5. Aus „Orpheus in der Unterwelt".
23.15—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen für die Kinder.
20.00—22.30: **Liederabend.** Carl Rehfuß-Neuenburg-Frankfurt; am Flügel Frau Flor. Rehfuß. Orchesterkonzert.

Krakau 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Wilkosz: Die Geschichte der großen Erfindungen.
19.30—19.55: E. Semkowicz: Die Heldengeschichte des Mittelalters.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Prof. M. Blahova: Die Rhythmik im Sommer.
17.45—18.00: Gen.-Rätin E. Prabal: Mirabeau und die französische Revolution. Eine historische Skizze. In deutscher Sprache.
18.00—18.20: Prof. Dr. A. Hanslian: Von gesunden Hufen.
18.20—18.40: O. Zemek: Im Land der aufgehenden Sonne.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—20.00: **Konzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Cornelius: Aus „Der Barbier von Bagdad". — 3. Beethoven: a) Romanze E-Dur, op. 50; b) Romanze G-Dur, op. 40. — 4. Goldmark: Die Hausgrillen, Fantasie. — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
20.00—21.00: **Konzert.**
1. Grieg: Lieder. — 2. Chopin: Notturno Des-Dur. — 3. Franck: Le mariage des roses. — 4. Schubert-Liszt: Ave Maria. — 5. Massenet: Elegie. — 6. Liszt-Verdi: Konzertfantasie aus „Rigoletto".
21.00—22.00: Konzert aus dem Café Rosenbreier.

Rom (1 r o) 12 kW 449

18.00—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Aus Operetten.**
1. Aus „Die Geisha". Operette von Sidney Jones. — 2. Aus „La Gran Vie". Operette von Ch. Y. Valverde.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320

19.30: **Konzert.** Gertrud Palson-Wettergren, Sopran; Sven Hardenberg, Bariton; Rundfunkorchester.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le Roi d'Ys". — 2. Verdi: a) Arie aus „La Traviata"; b) Credo aus „Othello" [Sven Hardenberg]. — 3. Raband: Fantasie aus „Marouf". — 4. Mascagni: a) Arie aus „Cavalleria rusticana"; b) Arie aus „Herodiade" [Gertrud Palsen-Wettergren]. — 5. Wagner: Aus „Tannhäuser" [Sven Herdenberg]. — 6. Harum: Fandango; Jordan: Herbotgang; Althin: Was wir lieben [Gertrud Palson-Wettergren]. — 7. Vecsey: Ballettsuite.
21.40: Carl Lagererantz: Jagdpflege.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse	1 kW	**265**
Bordeaux	1,5 kW	**238**
Lyon	1,5 kW	**480**
Eiffelturm	15 kW	**2650**
Marseille	1 kW	**300**
Rennes	1,5 kW	**279**
Lille	1,5 kW	**260**
Limoges	0,5 kW	**320**

14.00: Konzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Haydn: Menuett. — 3. Massenet: Fantasie aus „Thais". — 4. Schwab: Berceuse Ecosaisse. — 5. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe (Faust)".
20.00: Esperanto.
21.00: **Solistenkonzert.** Werke von Massenet, Gluck, Couperin, Händel.
16.00: Übertragung aus dem Palais de Fontainebleau.

Oslo 461,5

Frederikstad	**434,8**
Rjukan	**448**
Notodden	**423**
Porsgrund	**500**
Hamar	**566**

19.15: Andacht im Senderaum.
20.00—21.00: **Konzert des Grand-Café-Orchesters.**
1. Lehár: Aus „Paganini". — 2. Friedmann: Slawische Rhapsodie. — 3. Becce: Legende d'amour. — 4. Paderewsky: Menuett. — 5. Grieg: Intermezzo, Norrönakvad und Kongevad aus „Sigurd Jorsalfar".
21.00: Tönnes Birknes: Westnorwegischer Humor.
21.30: Alfred Helgeby liest „Fänriks Stals Sagen von dem Schweden Runeberg (auf Schwedisch), mit Klavierbegleitung.

Bournemouth 491,8

14.25: Übertragung aus London.
15.00—15.30: Gottesdienst für die Kranken.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Eric J. Patterson: Ferien an der dalmatischen Küste.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Leichtes Konzert. Britische Komponisten.
21.35: Konzert des Oktetts. Musik für Sommerabende.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Zürich 0,6 kW 500

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Für die Frauen.
20.00: Emilie Schäppi: Neue Wege des Primärunterrichts. — Übertragung aus dem Großmünster in Zürich anläßlich der Schulausstellung.
20.30: **Französischer Komponistenabend.** Jean Nada, Flöte, und das Hausorchester.
21.20: **Unterhaltungskonzert.** E. Vuagniaux, Handharmonikavirtuose. Hausorchester.

Aberdeen 500

14.25: Übertragung aus London.
15.45: Vortrag.
16.00: Tanzmusik und Liedervorträge.
18.00: C. H. Webster: Kricket-Bericht.
18.20: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Konzert des Oktetts. Das Kind in Musik und Dichtung.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Für die Kinder.
18.00: Flämisch.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.05: Bücherbesprechung.
21.30: Tanzmusik.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz	4,5 kW	**357,1**
Klagenfurt	1,5 kW	**272,7**
Innsbruck	0,5 kW	**294,1**

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.50: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
18.00: Dr. V. Jovanowitsch: Bilder aus dem Burgenland. Von der Rosalia nach Eisenstadt.
18.30: Sektionsrat Ing. Hans Pfeuffer: Zur Eröffnung des Österreichischen Radiomuseums.
19.00: Otto Klossy: Ruderleben.
19.30: Esperanto.
20.05: **Aus dem lustigen Wien der Gallmeyer-Zeit.** Ein Rückblick von Prof. Fritz Lange.
1. Bittner-Storch: Meine Seligkeit is die Literatur, Lied aus „Die gebildete Köchin". — 2. Bittner-Storch: Es war einmal ein Kupferschmied (Quodlibet). — 3. Suppé: Jahreszeitenlied. — 4. Nestroy: Schnupflied aus „Trauschmiedel". — 5. Nestroy: Ich fahr' nur nach Fischamend. — 6. Groisbrandl: Sonst ist die Stimmung im ganzen famos, aus „Der Hasenschrecker". — 7. Hopp: Die fünf Selbstlaute der Ehe. — 8. Held-Millöcker: Duett aus „Die Näherin". — 9. Hopp: Arie aus „Margarete Fäustling". — 10. Ullmeyer-Suppé: Das Dirndl als Konzertsängerin. — 11. Josefine Gallmeyer: Das kann ich nicht, Einlage zu Carl Morres „Die Statuten der Ehe". — 12. Morre-Roth: Der Schneider hat das gemacht. — 13. Berg-Brandt: Was geht das uns an, Couplet aus „Die Probiermamsell". — 14. Suppé: Lach-Couplet. — 15. Anzengruber-Roth: Duett aus „Die Trutzige". — 16. Treumann-Brandt: Französin und Wiener; Einlage aus „Hundert Jungfrauen".

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Sinfoniekonzert** aus dem Casino Edinburgh.

Budapest 3 kW 555,6

11.00: Klavierkonzert.
16.30: Zigeunermusik.
18.30: Vortrag.
19.15: **„A bor".** Ländliches Spiel in drei Akten von G. Gárdonyi.

Genf 1,5 kW 760

20.35: **Konzert aus dem Café de la Couronne.**

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: **Louis Cornu: Das Jahrhundert der Romantik. Lamartine.**
21.00: **Orchester Zavadini aus Old India.**

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

17.10—18.10: Nachmittagskonzert.
18.10—18.40: Vortrag.
18.40—19.40: Konzert.
19.50: **Konzert und Vortrag.**

Basel 0,25 kW 1100

20.30—22.05: **Übertragung aus Bern.**

Warschau 10 kW 1111

17.00—17.25: Bücherbesprechung.
17.25—17.50: Pierre Slonimski: Die Geheimnisse des Ozeans.
18.00: Jazzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Vortrag von Prof. Poniatkowski.
20.15: **Konzert.**

Daventry 1600

13.00—24.00: Übertragung aus London.

Paris 1750

16.45—17.40: Für die Kinder.
20.30: Esperanto.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Gesang der Rheintöchter, aus „Götterdämmerung". — 2. Bach: Suite in D-Dur. — 3. Grétry: Aus der komischen Oper „Rose und Colas".

Kowno 7 kW 2000

Keine Sendungen.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00: Gymnastik.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Adele Schreiber: Frauen von heute — in vielen Ländern. Holländerinnen.
16.00: Dr. Theodor Wolff: Die Quadratur des Kreises.
16.30: Georg Müller-Hahn: Romantische Figuren der Weltgeschichte. Graf von Struensee.
17.00: Heiteres von Heinrich Heine. Manfred Geis, Rezitation.
1. Aus Ideen. Das Buch Le Grand. — 2. Die Liebe. — 3. Alte Rose. — 4. Die Launen der Verliebten. — 5. Der tugendhafte Hund. — 6. Zwei Ritter. — 7. Himmelfahrt.
17.30—18.30: Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 3. Verdi-Worch: Fantasie aus „Der Troubadour". — 4. Bohm: Still wie die Nacht. — 5. Fresco: Die launische Spieluhr. — 6. Grieg: Ases Tod. — 7. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada".
18.40: Wilhelm Mütze: Wie pflegen wir unsere Gartenrosen im Sommer?
19.05: Dr. Max Roscher: Der Stockholmer Kongreß der internationalen Handelskammer.
19.30: K. W. Goldschmidt: Das neue Weltbild. Die Umwälzung der Weltanschauung und die Krise der Gegenwart.
19.55: Dr. Tautz: Kulturbeziehungen zwischen Deutschland und Japan.
20.30: **Orchesterkonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Smetana: Rezitativ und Arie Endlich allein, aus „Die verkaufte Braut" [Maria Müller]. — 3. Smetana: Sarka, sinfonische Dichtung. — 4. Wagner: Einleitung zu dem zweiten Akt und Arie Dich teure Halle, aus „Tannhäuser" [Maria Müller]. — 5. Pfitzner: Scherzo für Orchester. — 6. Verdi: Vorspiel zu „Aida". — 7. Verdi: Szene und Arie Kehr' im Triumphgesang, aus „Aida" [Maria Müller]. — 8. Sinigaglia: Ouvertüre zu Goldonis Lustspiel „Le baruffe chiozzotte".
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik des Orchesters Prof. Fahrbach-Ehmki von Villa d'Este.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Chopin: Notturno (Regentropfen). — 3. Tavan: Mosaique über Rossini. — 4. Schubert-Wilhelmi: Ave Maria. — 5. Borchardt: Von Heidelberg bis Barcelona, Potpourri. — 6. Pete Mandell: Take your pick. — 7. Lieurante: Minnetonka, Foxtrott; b) Ore und Paques: When you come back dear, Waltz.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Straußsche Walzer.
1. Joh. Strauß-Vater: Loreley-Rheinklänge. — 2. Joh. Strauß: a) O schöner Mai; b) Bei uns z'Haus; c) Wiener Frauen; d) Cagliostro. — 3. Jos. Strauß: a) Wiener Stimmen; b) Wiener Fresken; c) Dorfschwalben aus Österreich. — 4. Ed. Strauß: Fesche Geister.
18.00: Ilse Bartels-Langner: Die Frau als Reisekamerad.
18.50—19.20: Chefredakteur Reinhold Koitz-Gleiwitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
19.20—19.35: Dr. A. Schiele: Auf der Nehrung.
19.35—19.45: Postmeister Blüher: Die Post auf dem Lande, der Landbriefträger.
20.00: **Konzert** aus Gleiwitz. Erwin Larisch, Klavier; Stadtorchester Gleiwitz.
1. Friedrich der Große: Sinfonie D-Dur. — 2. W. A. Mozart: Klavierkonzert D-Moll [Erwin Larisch]. — 3. Fr. Schubert: Drei Impromptu (G-Dur, As-Dur, F-Moll) [E. Larisch]. — 4. F. Mendelssohn: Serenade für Streichorchester, G-Moll, op. 25 [E. Larisch].
22.15: Zehn Minuten Esperanto.

Danzig 0,7 kW 272,7

16.00: Afrikaforscher Steinhardt: Seltsame Weggenossen. Anekdotenhafte Berichte über allerhand Originale und Abenteuer.
16.30: Übertragung aus Königsberg.
17.00—19.00: Konzert aus dem Kurgarten in Zoppot.
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.
21.00: **Leichte bunte Abendunterhaltung.**
1. Lincke: Ouvertüre zu „Grigi". — 2. Lehár: Walzer-Suite aus „Die blaue Mazur". — 3. Empfang Sr. Durchlaucht Hyronimus XXXVII. durch die Sendeleitung. — 4. Wandergesänge: a) Die Trommeln und die Pfeifen, die haben ein laut' Getön; b) Was rattert durch die Straßen, Lied der Schweizer Mitrailleure. — 5. Zithervorträge: a) Frühlingsjubel; b) Im Walzerzauber; c) Die Kreuzlustigen. — 6. O. Strauß: Wenn die dumme, die reizende Liebe nicht wär, aus „Die Königin"; Ed. May: Sag es mir, Boston. — 7. Heuberger: Im Chambre séparé, aus „Opernball". — 8. **„Viel Lärm um ihn".** Von K. E. Reinwitz. Spielleitung Otto Normann. Personen: Der Mann — Die Frau — Das Dienstmädchen — Ein fremder Herr. Ort: Eine Wohnung. — Zeit: Gegenwart am Vormittag. — 9. Wandergesänge: a) Nun sing' mir ein Lied, da ich wandern muß, Volkslied; b) Ich reise über's grüne Land. — 10. Zithervorträge: a) Schmeichelkätzchen; b) Deutscher Zithervereinsmarsch. — 11. Ansprache Sr. Durchlaucht Hyronimus XXXVII. — 12. Rapee: Heut' fahr ich nach Amerika, Foxtrott; Katscher: Schwarz ist dein Auge, Blues; Friml: Schatz, was hab' ich von dir geträumt; Donaldsen: Küß' mich, Schnucki-Putzi, Charleston.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.45: Hedwig Stiebe: Wie kann die Hausfrau in der Wohlfahrtspflege tätig sein.
17.45—18.05: Vorlesung. Aus dem Buch „Über Deutschland", von Frau Stael.
18.15—18.45: Rudolf Vogt: Die Schädlinge unserer Kulturpflanzen und deren Bekämpfung".
18.45—19.15: Dozent Pfarrer Chemens Taesler: Schopenhauers Leben und Charakter.
19.15—19.45: Italienisch.
19.45—20.05: Ing. Randewig: Biologie und Strafrecht.
20.05—20.15: Filmwochenschau.
20.15—22.15: **Heiterer Abend.**
Anschließend Spätkonzert. Werke von Joh. Seb. Bach.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

7.20: Fünf Minuten Recht und Unrecht.
14.15: Delmenhorster Ferkelmarkt.
16.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Heinz Liepmann: Seltsame Reise nach Spanien. Gestalten und Abenteuer.
16.15: Kiel. Aus d. Geschichte Kiels. Bilder aus Alt-Ellerbek u. dem alten Dorfgarten. Manuskript von Prof. Gloy.
16.35: Hans-Friedrich Blunck: Tropischer Küstenbummel. Englische und holländische Kolonien.
17.00: Operettenstunde.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Karneval in Rom" [Norag-Orchester]. — 2. Strauß: Auftrittslied des Barinkay, aus „Der Zigeunerbaron"; Künnecke: Ich bin nur ein armer Wandergesell, aus „Der Vetter aus Dingsda"; Kálmán: Ein Glaserl Wein, aus „Das Hollandweibchen" [Max Gordon]. — 3. Granichstaedten: Pflück' die Blumen, aus „Bacchusnacht" [Orchester]. — 4. Lehár: a) Ich bin verliebt, aus „Der Zarewitsch"; b) Hab nur dich allein, aus „Der Zarewitsch" [Max Gordon]. — 5. O. Straus: Soldatenmarsch, aus „Der tapfere Soldat [Orchester].
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.20: Rechtsanwalt Dr. O. Zorn: Juristischer Briefkasten.
19.40: Bremen. Karl Preißner: Vorsicht, Fahrraddiebe!
19.40: Kiel. Telegrapheninspektor Lüdtke: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **Da draußen vor dem Tore.**
20.00: Hannover. **Heiteres aus der Klavierliteratur.** Willy Craney.
1. Scarlatti: Bourrée und die Jagd. — 2. Beethoven: a) Wut über den verlorenen Groschen; b) Ekossaise. — 3. Schubert: Rondo, op. 53. — 4. Schumann: Finale aus dem Faschingsschwank a. Wien. — 5. Debussy: a) Fahrende Musikanten; b) Tanz. — 6. Grieg: Zug der Zwerge; Liszt: Gnomenreigen; d'Albert: Scherzo.
21.00: Hannover. **Mandolinen- und Gitarre-Konzert.** 1. Hannoverscher Mandolinen- und Gitarren-Verein. Dirigent Musiklehrer Felix Adam.
1. Bach-Adam: Frühlingserwachen, Romanze. — 2. Salvetti: Murmuln des Meeres, Intermezzo. — 3. Giovanni: Roma-Torino, Sinfonia. — 4. Munier: Konzertwalzer; Skala; Tarantella. — 5. Wölki: Der Wald, Fantasie unter Benutzung Mendelssohnscher Lieder. — 6. Schuppe: Paraphrase über: Wie's daheim war. — 7. Schuppe: Festmarsch II.
Anschließend Konzert aus Söllners Guten Stuben, Bremen.

Königsberg 1 kW 329,7

16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30: Gewerbeoberlehrerin v. Zabienzky: Die Ernährung als Mittel zur Gesunderhaltung.
17.00—19.00: Übertragung aus Danzig.
19.00: Professor Uckeley: Jeremia (Prophet und Seele).
19.30: Geflügelzucht.
20.00: **Instrumental-Abend für Harfe und Flöte.** Bruno Schaefer-Breslau, Harfe. August Nöthling, Flöte.
1. Mozart: Konzert für Flöte und Harfe, mit Klavierbegleitung, op. 299. — 2. Fedeschi: Suite op. 34, für Harfe allein. — 3. Prenitz: Capriccio op. 73, für Flöte und Harfe. — 4. Köhler: Schwalbenflug, op. 72. — 5. Fedeschi: Konzertetüde op. 36, für Harfe allein.
21.00: Übertragung aus Danzig.

Königswusterhausen 8 kW 1250

15.00—15.30: Prof. Dr. Stern-Hamburg: Von der jugendlichen Seele.
15.35: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Dr. Bornstein: Bedeutung von Licht, Luft und Wasser für die Gesundheit.
16.30—17.00: Prof. Dr. Stern-Hamburg: Von der jugendlichen Seele.
17.00—17.30: Rudolf Paulsen: Die Symbole der Religionen.
17.30—18.00: Prof. Dr. Rawitz: Die Entstehung des Lebens und die Ursache des Todes.
18.00—18.30: Dr. Moser-Essen: Materialprüfungswesen und Verkehrssicherung.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Staatssekretär a. D. Prof. Dr. August Müller: Aus der Geschichte und Praxis des Parlamentarismus.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 5 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.05—14.30: Elberfeld (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Für die Hausfrau.
16.30—17.30: Für die Jugend. Wunschnachmittag.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Orchesterkonzert.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Der Vampyr". — 2. Humperdinck: Drei Musikstücke aus „Was ihr wollt". — 3. Mozart: Zwei Arien aus „Die Entführung aus dem Serail" [A. Fränkel, Sopran]. — 4. Verdi: Il Finto Stanislao, Sinfonia. — 5. Wagner: Albumblatt [Rudi Rhein, Violine]. — 6. Unger: Bilder aus dem Orient, op. 17. — 7. Tschaikowskij: Barkerole.
18.30—19.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Dr. Paul Greeff: Anleitung zum Verständnis musikalischer Kunstwerke.
19.15—19.35: Münster, La, Do. A. Stecher: Bastelfunk.
19.40—20.00: Köln (La) Mü, Do. L. Rhode. Aus der Geschichte des Rundfunks.
20.00: Köln (La) Mü, Do. **„Der Biberpelz".** Diebskomödie von Gerhart Hauptmann. Spielleitung Oberregisseur Rudolf Rieth. Personen, v. Wehrhahn, Amtsvorsteher: Alexander Maaß — Krüger, Rentier: Heinrich Heber — Doktor Fleischer: Rudolf Rieth — Philipp, sein Sohn: kl. Renate — Motes: Albert Oettershagen — Frau Motes: Hildegard Rhode — Frau Wolff, Waschfrau: Martha Walter — Julius Wolff, ihr Mann: Otto Blumenthal — Leontine, Adelheid, ihre Töchter: Lore Skutsch, Anne-

liese Wahl — Wulkow, Schiffer: Josef Kandner — Glasenapp, Amtsschreiber: C. Bahn — Mitteldorf, Amtsdiener: Bernhard Majewski.
Ort: Irgendwo um Berlin. — Zeit: Septenatskampf.
22.15: Köln (La), Mü, Do. Der Große Preis von Deutschland für Steher. — Übertragung des letzten Laufes von der Radrennbahn Köln-Riehl.
Anschließend bis 24.00: Köln (La), Mü, Do. Konzert aus dem Restaurant Stephani.

Leipzig / Dresden

4 kW / 0,7 kW — 365,8 / 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Gilbert: Walzer aus „Die Frau im Hermelin". — 3. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 4. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 5. Amadei: Minuetto civettuolo. — 6. Richter: a) Frühlingsträume, Boston-Serenade; b) Tarantelle aus Tanzszenen. — 7. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch".
18.05—18.30: Bücherbesprechung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Stratil-Sauer: Der Donauweg zum Orient.
19.30—20.00: Forstmeister Dr. Möller: Die Entstehung des Landschaftsbildes des sächsischen Waldes durch die sächsische Forstwirtschaft.
20.15: **Von Jagd und Jägersleuten.** Harry Langewisch, Rezitationen. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Jagdfanfaren [Rundfunkorchester]. — 2. In der Feiste (Löns). — 3. Voxplatte: Der Ruf des Karpathenhirsches, mit einleitenden Worten von L. v. Kalkstein. — 4. Der tiefe Keller (Svend Fleuron) [Harry Langewisch]. — 5. Voxplatte: Der Wolfsruf, mit einleitenden Worten von L. von Kalkstein. — 6. Auf hohen Zinnen (Charles G. D. Roberts) [Harry Langewisch]. — 7. Im Wald und auf der Heide [Rundfunkorchester].
22.15—24.00: **Funkbrettl.** Zwischen Volkslied und Gassenhauer. Frida Retty, Gesang; Annemarie Schaffer-Niemann, Rezitationen; Paul Losse, Gesang; das Leipziger Rundfunkorchester.

München / Nürnberg

4 kW / 4 kW — 535,7 / 303

14.45—15.45: Für die Frauen.
16.00: Kapelle Albert Krämer aus dem Regina-Palast-Hotel in München.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Drei Lieder von R. Strauß: a) Morgen; b) Ich trage meine Minne; c) Traum durch die Dämmerung. — 3. Robrecht: Moderne Tanzsuite. — 4. Sibelius: Valse triste. — 5. Schreiner: Von Gluck bis Rich. Wagner, Potpourri.
17.00: Vorlesung für die Jugend. „Asa Nollin" (4. Teil). Eine Erzählung aus Wildwest von Ch. Sealsfield [Albert Spengler].
17.20: Klavierkonzert von Richard Staab.
1. Schubert: Sonate in A-Moll, op. 42. — 2. Chopin: Brillante Variationen B-Dur, op. 12.
18.00: Elfriede Jessen: Ich kann nicht.
18.30: Louise Diel-Berlin: Kaethe Kollwitz und ihr Werk. Zum 60. Geburtstag der Künstlerin.
19.00: Dr. Alfred Burgartz: Einführung zum Sinfoniekonzert.
19.15: **Sinfoniekonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Franz Adam. Josef Köhler, Cello.
1. Schumann: Konzert für Cello und Orchester in A-Moll (Nicht zu schnell — Langsam — Sehr lebhaft). — 2. Schumann: Sinfonie in B-Dur, op. 38 (Andante un poco maestoso — Larghetto — Scherzo).
20.15: Dr. Georg Jakob Wolf: Von großen Schützenfesten in Alt-München.
20.45: Mandolinen-Quartett Iris.
1. Grieg: Wächterlied. — 2. Grieg: Albumblatt. — 3. Diens: Patria lontana. — 4. Lindsay-Theimer: Erato, Boston. — 5. Bernard: Improvisationen über „Santa Lucia". — 6. Lotosblumen, Walzer. — 7. Rewitzer: Höhenluft, Marsch.
21.45: Dr. Franz Weiß: Sportwochenschau.
22.05: Funkbriefkasten.
22.15: Wichtige Funknachrichten.

Stuttgart / Freiburg i. Br.

4 kW / 0,7 kW — 379,7 / 577

16.00: Für die Frauen.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Derksen: Freiheitsgeist, Marsch. — 2. Fucik: Donausagen, Walzer. — 3. Diederich: Paraphrase über das Lied: Am Brunnen vor dem Tore. — 4. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 5. Dellinger: Fantasie aus „Don Cesar". — 6. Döring: Midilli, Intermezzo. — 7. Roland: Drei Stücke aus „Fridericus Rex". — 8. Christ: Um den Lorbeer, Marsch.
18.15: Ernst Franzseph: Einiges über Pilze.
18.45: Rolf Formis: Zwischen Euphrat und Tigris.
19.15: P. Deisenhofer: Verkaufskunst.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. In Esperanto.
20.15: **Kammermusikabend** d. Kammermusikvereinigung des Philharmonischen Orchesters, Stuttgart. Konzertmeister Prof. Alfred Indig, Violine; Frau B. Indig, Violine; Konzertmeister Carl Heß, Bratsche; Konzertmeister Franz Kirchberger, Cello; Artur Haagen, Klavier.
1. Franck: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Schubert: Streichquartett D-Moll.
21.30: **„Ingeborg".** Eine Komödie in drei Akten von Kurt Götz. Spielleitung K. Köstlin. Personen. Ingeborg: Elsa Pfeiffer — Ottokar, ihr Mann: Karl Köstlin — Tante Ottilie: Käte Mann — Peter Peter: Ludwig Donath — Herr Konjunktiv, Diener; Willi Beck.
Anschließend Sport.

AUSLAND

Posen — 270,3

15.30—14.50: Militärmusik.
17.15—18.35: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.50—19.15: Vortrag. Neue Entdeckungen und Erfindungen.
19.35—20.00: Funktechnischer Vortrag.
20.30—22.00 Übertragung aus Warschau.

Edinburgh — 288,5

15.30: Übertragung aus London.
18.50: Schottische Marktpreise.
19.00: Übertragung aus London.
21.20—23.15: Übertragung aus London.

Dundee — 294

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.50: Übertragung aus Edinburgh.
19.00—23.15: Übertragung aus London.

Preßburg — 300

17.40—17.55: Mg. Ph. A. Chochole: Das Sammeln von Heilpflanzen.
18.00—19.00: Konzert.
19.00—19.15: Slowakisch für Deutsche.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast — 306,1

14.55: Übertragung aus London.
15.00: Prof. Corkey: Die wahre Bedeutung des Völkerbundes.
15.15: Konzert des Quartetts.
15.30: Übertragung aus London.
15.45: Schallplattenmusik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Orchesterkonzert.
20.30—23.15: Übertragung aus London.

Agram — 0,35 kW — 310

20.30: **Kammermusik.** Violine, Violoncello, Klavier.
Beethoven: a) Trio B-Dur; b) Kakadu-Variationen.
22.00: Übertragung aus dem Café Corso.

Newcastle — 312,5

14.55: Übertragung aus London.
17.00: Miss Murray: An den Flußufern.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.30—23.15: Übertragung aus London.

Dublin — 319,1

19.30: Vortrag.
19.45: Rezitationen.
20.00: Irische Suite von Palmer, gespielt vom Funkorchester, und Gälische Lieder von Seamus de Chlandioluin. Lieder für Vokalquartett. Solistenkonzert. Klavier-, Sopran- und Violinvorträge.
21.10: Funkorchester: Musik aus „Romeo und Julia", Oper von Gounod.
21.25: **Szenen aus „Romeo und Julia".** Mit E. Young und ihrer Truppe.
21.55: Konzert des Funkorchesters und Lieder für Männerchor.

Mailand — (1 mi) 6 kW — 322,6

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45—23.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**

Birmingham — 326,1

15.00: Übertragung aus London.
16.50: Orgelkonzert.
17.00: Vortrag.
18.00: Orchesterkonzert.
19.45: Orgelkonzert (Fortsetzung).
20.00: Konzert.
21.35—23.00: **Operetten-Abend.**

Neapel — 1,5 kW — 333,3

21.00: Aus **„Der Troubadour".** Oper von Verdi.

Kopenhagen / Sorö — 337 / 1153

15.00—17.00: Teemusik.
19.30—20.00: Dr. Bleygard: Augenkrankheiten.
20.00—21.00: Konzert aus dem Frederiksberg-Garten.
21.15—22.00: Jütländische Rezitationen.
22.00—22.45: Quartettkonzert.

Prag — 5 kW — 348,9

18.00—18.15: Prof. Dr. J. Krepka: Musikvortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
19.15—19.30: Vortrag.
20.10—20.40: Konzert. G. Charpentier: Suite aus „Louise".
20.40—21.00: Bücherbesprechung.
21.00—22.00: **Bunte Stunde.**
1. Mooer: Herr Professor in der Hölle. — 2. Volkslieder. — 3. Smetana: Venkovanka. — 4. Volkslieder. — 5. Blodek: Im Brunnen. — 6. Volkslieder. — 7. Leopold: Festmarsch, op. 36.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

Cardiff — 353

14.55: **Übertragung aus London.**
16.50: Vortrag.
17.00: Tanzmusik.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Orchesterkonzert.
21.35: **Orchesterkonzert.** Wagner-Programm.
23.00—23.15: Übertragung aus London.

London — 361,4

13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
14.55: Vorlesung.
15.00—15.25: Sir Gray: Die englische Gesetzgebung.
15.30—15.45: C. W. Collinson: Rund um die Welt.
15.50: Konzert für Schulkinder.
16.45: Konzert.
17.00: J. H. Driberg: Aus Zentralafrikas Vorgeschichte.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse, Lewisham.
19.00: Percy Schooles: Musikkritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.25: Prof. Barcroft: Kunst und Praxis des Atmens. Offene Fenster.
19.45: Varieté.
20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Stanford: Erste irische Rhapsodie. — 3. Turina: La andaluza sentimental Orgia.
21.20: Vortrag.
21.35: Fortsetzung des Konzerts.
4. Turina: Sinfonia Sevillana. — 5. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor". — 6. Trowell: The Waters of Peneios, sinfonische Dichtung. — 7. Drei Lieder mit Klavierbegleitung. — 8. Glazounow: Konzertwalzer. — 9. Sullivan: Ouvertüre zu Ball.
23.00—23.15: **„More Bridge Without Sighs".**

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.

Manchester 384,6

13.00—14.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Klavierkonzert.
15.45: Übertragung aus London.
16.45: Liedervorträge.
18.00: Orchesterkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Populäre Soli und Duette.
21.00—23.15: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

17.20: Vortrag.
20.45: **Konzert.**

Glasgow 405,4

15.00: Tanzmusik aus dem Locarno Danse Salon.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Robert Grant: Vortrag.
18.50: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
20.15: Lucille Bensteadt, der australische Sänger.
20.30—23.15: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen für die Hausfrauen.
20.00—20.30: Redakteur Schweizer: Armut bei Großstadtbewohner.
20.30—20.45: Orchesterkonzert.
20.45—21.20: Übertragung aus Genf.
21.20—22.30: **Orchesterkonzert.**

Krakau 422

17.30—18.00: Für die Kinder.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Szatkowski: Wasser- und Wanderfahrten.
19.30—19.55: Bücherbesprechung.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Für die Kinder.
17.45—18.00: Ria Gromesch: Lustige Rezitationen. In deutscher Sprache.
18.00—18.20: Prof. Dr. F. Chmelar: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.20—18.40: Cerny: Der Frondienst in früheren Zeiten.
19.00—20.00: **Konzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Saint-Saens: Ascanio, Ballettsuite. — 3. Morena: Aus Suppés Kompositionen. — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe (Faust)". — 5. Bendix: Le Papillon.
20.00—21.00: **„Gringoire".** Lustspiel in einem Akt von Theodor de Banville.
21.00—21.20: Kunc: Vier Klavierstücke, op. 13 (Neuaufführungen) [der Komponist].
21.20—22.00: Tanzmusik.

Rom (1 r o) 12 kW 449

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Massenet: Aus „Thais". — 2. Messager: Konzertstück für Klarinette. — 3. Cherubini: Arie aus „Démophon" [Sopran]. — 4. Squire: a) Venezianische Barkerole; b) Ländlicher Tanz, für Violoncello. — 5. Strauß: Aus „Der Bürger als Edelmann". — 6. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla" [Bariton]. — 7. Vortrag. — 8. d'Albert: Intermezzo aus „Tiefland". — 9. Leoncavallo: Gavotte aus „Der Roland von Berlin". — 10. Drei Lieder für Sopran. — 11. Donizetti: Arie aus „Don Pasquale"; Puccini: Arie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" [Bariton]. — 12. Bizet: Vorspiel zum 3. Akt zu „Carmen". — 13. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet".

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320

19.20: Dänische Lieder. Dansk Skolpigekor.
19.45: Georg Risberg: Waldfeuer und Waldfeuerschutz.
20.15: Svenska Ungdomsringen för bygdekultur. Volkslieder und Spielmannsmelodien mit Vortrag von Lektor Sven Kjersén.

Paris (f p t t) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265
Bordeaux 1,5 kW 238
Lyon 1,5 kW 480
Eiffelturm 15 kW 2650
Marseille 1 kW 300
Rennes 1,5 kW 279
Lille 1,5 kW 260
Limoges 0,5 kW 320

14.00: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Fourdrain: a) Impromptu; b) Serenade. — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Debussy: Ballade. — 5. Schumann: Romance aus der vierten Sinfonie. — 6. Delibes: Aus Silvia".
17.00: Schullieder.
20.00: Spanischer Vortrag.
21.00: **Konzert.**

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8
Rjukan 448
Notodden 423
Porsgrund 500
Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert des Grand-Café-Orchesters.**
1. Morena: Aus „Papa Offenbach". — 2. Schubert: Sinfonie H-Moll. — 3. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 4. Scharwenka: Polnischer Nationaltanz. — 5. Joh. Svendsen: Insektentanz.
21.00: Paul Wideröe: Einiges über Farben.
21.30: Cally Monrad liest eigene Gedichte.

Bournemouth 491,8

14.55: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Kinema, Westbourne.
18.30—23.15: Übertragung aus London.

Zürich 0,6 kW 500

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Für die Kinder.
20.00: Prof. Dr. W. v. Gonzenbach: Die Milch, wie sie ist und wie sie sein sollte.
20.30: **Liederabend.** Alice Baumgartner, Gesang; Max Siegrist, Klavier. Hausorchester.
21.20: **Deutsche Operettenstunde.** Hausorchester.

Aberdeen 500

15.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Charles Forster: Schottland in der Arbeit.
18.50: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Konzert aus der Wesleyan Central Hall, Inverness.
21.00—23.15: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Triokonzert.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit". — 2. Paladhille: Arie der Susanne. — 3. Massenet: Fantasie aus „Der Gaukler unserer lieben Frau". — 4. Mendelssohn: Lied ohne Worte [Klavier]. — 5. Gritt: Saxonia [Saxophon]. — 6. Grieg: Andalusische Serenade. — 7. Schubert: Moment musicale. — 8. Zwei Lieder. — 9. Flämische Literaturstunde. — 10. Ganne: a) Marche lorraine; b) Notturno. — 11. Kostal: Berceuse. — 12. Strauwen: Notturno und Canzonetta [Cello]. — 13. Godard: Conte pastorale.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1
Klagenfurt 1,5 kW 272,7
Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.35: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
17.50: Direktor Dr. Karl Wessely: Über die russische Studienreise des Handelsmuseums.
18.20: Ing. Hans Sedlak: Über den Güterverkehr der Österreichischen Bundesbahnen.
19.00: „Carmen". Oper in vier Akten von Georges Bizet. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.

Riga 2 kW 526,1

20.00 **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Mozart: Ouvertüre. — 2. Urbach: Fantasie über Mendelssohnsche Melodien. — 3. Jernefeldt: Präludium. — 4. Sinding: Walzer. — 5. Liedervorträge. — 6. Violinsoli. — 7. Liedervorträge. — 8. Keler-Bela: Chanconai, Ouvertüre. — 9. Bata: Intermezzo. — 10. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 11. Elerton: Zingaraise.

Budapest 3 kW 555,6

17.30: Operettenmusik.
19.00: Bunter Abend.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Esperanto.
20.45: Aus „Der Dorfwahrsager". Komische Oper von Rousseau.
21.30: Übertragung aus Bern.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: Übertragung aus Bern.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

16.10—17.55: Nachmittagskonzert.
18.55—19.25: Vortrag.
19.55: Sinfoniekonezrt aus dem Kurhaus Scheveningen. Residenz-Orchester. Dirigent Prof. Georg Schnéevoigt. Anschließend Sendespiel.

Basel 0,25 kW 1100

20.30—21.20: Übertragung aus Genf.
21.20—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.45—17.00: Für die Knaben.
17.00—17.50: Für die Kinder.
18.00: Kammermusik.
1. Mozart: Streichquartett Nr. 21. — 2. Beethoven: Streichquartett, op. 18 Nr. 6.
19.35—20.00: Junosza-Dabrowski: Sport und Körperkultur.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Sabaudka". — 2. Wieniawski: Violinkonzert D-Moll. — 3. Nowowiejski: Polnische Brautwerbung, Ouvertüre. — 4. Karlowicz: Walzer aus der Serenade, für Streichorchester. — 5. Liedervorträge. — 6. Zelenski: Zwischenspiel aus „Wit stwosz". — 7. Zelenski: Aus „Konrad Wallenrod", für Violine und Orchester. — 8. Paderewski: Tänze.

Daventry 1600

12.30: Orgelkonzert aus der St. Mary Le-Bow-Church.
13.00—14.00: Übertragung aus London.
14.55: Übertragung aus London.
19.45: Kammermusik.
21.20: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Birmingham.
23.00: Übertragung aus London.
23.15—24.00: Tanzmusik aus Kettners Restaurant.

Paris 1750

16.45—17.40: Nachmittagskonzert.
20.30: Für die Frauen.
20.45: **Konzert.**
1. Mozart: Sinfonie in Es-Dur. — 2. Vorlesung. — 3. Rameau: Fünf Chorlieder [Chor der César-Franck-Gesellschaft].

Kowno 7 kW 2000

19.00: Vortrag: Litauen. In englischer Sprache.
19.50: Militärkonzert.

Berlin 4 u. 2 kW **483,9 u. 566**
Stettin 0,5 kW **236,2**

6.00: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Geh. und Ober-Reg.-Rat Neuberg: Das Recht am eigenen Briefe.
16.30: Reg.-Baumeister E. Fader: Kommen wir zu einem neuen Baustil? Die Baukunst in den letzten fünfzig Jahren.
17.00—18.30: Übertragung des Nachmittagskonzerts des Ausstellungsorchesters der Deutschen Theaterausstellung Magdeburg 1927. Dirigent Siegfried Blumann.
1. Wagner: Freiheitsmarsch der Römer, aus „Rienzi". — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Strauß: Puppen-Walzer. — 4. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 6. Bayer: Fantasie aus dem Ballett „Die Puppenfee". — 7. Dvorak: Humoreske; Jessel: Die kleinen Rekruten, Charakterstück. — 8. Schreiner: Fantasie aus „Der Postillon".
18.40: Leo Mortoffy: Die Entwicklung des Arbeitersports.
19.05: Spanisch.
19.30: Dr. jur. Walther Krotoschiner: Der Rechtsanspruch des Arbeitnehmers auf Gewährung von Urlaub.
19.55: Dr. Herbert Rosenfeld: Geschichte der russischen Literatur. Tolstoi.
20.30: **„Ein Abend am Halensee".** — Übertragung aus dem Lunapark.
22.30—0.30: Tanzmusik. Dr. Becces Kammerorchester.

Breslau 4 kW **315,8**
Gleiwitz 0,7 kW **250**

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
18.00: Bücherbesprechung.
18.50—19.20: Luise Diel: Käthe Kollwitz und ihr Werk.
19.20—19.55: Dr. Ernst Boehlich: Von wunderbaren Ländern.
20.00—20.15: Einheitskurzschrift.
20.25: **„Die Matrone von Ephesus".** Lustspiel in einem Akt von G. F. Lessing. Personen. Antiphila: Else Pfaff — Mysis: K. Habel-Reimers — Phylokrates: W. Gynt — Dromo: A. Habel.
21.00: **Heiteres Konzert.** Alfred Stöckel, Tenor; am Flügel Oskar Schrutek.
1. A. Strasser: Ouvertüren-Foxtrott. — 2. P. Freire: Schlaf ein, mein Blond-Engelein. — 3. L. Siede: Wenn die Sonne lacht. — 4. J. Berlin: Heimweh. — 5. A. Egen: Lorelev. — 6. W. Schütt: Denn nicht [A. Stöckel]. — 7. R. Etlinger: Wo liegt denn die Welt noch im Sonnenschein. — 8. S. Myers: Braunes Kind von Kairo. — 9. E. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere". — 10. W. Schütt: Leonore. — 11. J. Benes: In der Pfalz. — 12. E. Ziegler: Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde [A. Stoeckel]. — 13. C. Robrecht: Samum, sinfonischer Foxtrott. — 14. Jos. Strauß: Wiener Fresken, Walzer. — 15. J. Padilla: Paris, Onestep.
22.30: Mit dem Mikro in schlesischen Bädern. Tanzturnier um die schlesische Meisterschaft. Turnierleitung Rittmeister Alfred v. Loebenstein. Kapelle Kozel-Wien. — Übertragung aus Bad Salzbrunn.

Danzig 7 kW **272,7**

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW **428,6**
Kassel 0,7 kW **272,5**

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
15.30—16.00: Für die Jugend. Aus dem deutschen Liederkranz. Liedervorträge.
1. Nils W. Gade: Morgengesang, aus „Erlkönigs Tochter". — 2. Greger: Hirtenlied (Hoffmann v. Fallersleben). — 3. Schulz: Duett aus „Der Frühling ist gekommen". — 4. Nagler: Mädel, flink auf den Kranz. — 5. Kothe: Waldkonzert (Chr. Dieffenbach). — 6. Was blasen die Trompeten (Arndt), Volksweise aus dem Freiheitskriege. — 7. Sauer: In den Taunushöhen (P. J. Schneider). — 8. Gläser: Flamme empor (Chr. Nonne). — 9. Mendelssohn: Nun zu guter Letzt (Hoffmann v. Fallersleben).
16.30—17.45: Konzert des Hausorchesters.
17.45—18.05: Vorlesung für die reifere Jugend. Aus dem Roman „Der Oberhof" von Karl Immermann.
18.15—1.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Hans Schipokauer: Wirtschaft und Bankkredit.
19.15—19.45: Kulturkartell der modernen Arbeiterbewegung. Fritz Kissel: Die Krankenversicherung.
19.45—20.15: Lilly von Baumgarten: Zum 150 Todestag von Goethes Schwester Kornelia.
20.15: **„Erdgeist".** Eine Tragödie in drei Akten von Frank Wedekind.
Anschließend Tanzmusik aus der Tanzklause Groß-Frankfurt.

Hamburg 4 kW **394,7**
Bremen 0,7 kW **400**
Hannover 0,7 kW **297**
Kiel 0,7 kW **254,2**

15.15: Kieler Produktenbörse.
15.20: Kiel. Bericht des Landesarbeitsamtes Schleswig-Holstein.
15.30: Bücherbesprechung.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Kulturliterarische Zeitbilder, Technik.
17.15: Hannover, Hamburg, Bremen. Lustige Stunde mit Fritz Senf.
1. Dei Weertin ähr Dochter (Rahlfs); Herr Pastor sien Liese; Mien Lüttj Marie [Fritz Senf, Lieder zur Laute]. — 2. Reinecke: Tanz unter der Dorflinde [Orchester]. — 3. Rodewald: Dei ole Conrades; Simoni: Wer terletzt lacht; Krantz: Grenzverletzung. — 4. Rhode: Narrenpossen [Orchester].
17.15: Kiel. Szenen aus „Hoffmanns Erzählungen". Oper von Offenbach. Einführung Oberregisseur Paul Schlenker. Helene Köhler-Freund, Sopran; Willy Bichel, Tenor.
19.05: Dr.-Ing. K. Mühlbrett: Aus der Funkpraxis.
19.15: Dr. W. Heinitz: An den Quellen der Musik. Die Musik der Japaner.
20.00: **„Brüderlein fein".**

Königsberg 4 kW **329,7**

16.00: Dr. Lau: Rätselraten für unsere Jugend.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.25: Besprechung funktechnischer Bücher.
18.45: Dr. L. Wienarsky: Wochenendfahrten durch unser schönes Ostpreußen.
19.15: **Geistliche Lieder und Arien.** Konzertsängerin Margarete Schlenska-Kramm. Am Harmonium Erich Seidler.
1. Mendelssohn: a) Sei stille dem Herrn; b) Doch der Herr vergißt der Seinen nicht. — 2. Irrgang: a) Ich bleib bei dir; b) Da er gestraft und gemartert war. — 3. Prellwitz: Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird. — 4. Zingel: Herr, den ich tief im Herzen trage. — 5. Schauß: Befiehl du deine Wege.
20.10: **Heiteres Wochenende.** Manfred Lommel, Paul O'Montis, Ruth Norden-Brenke, Fritz Schmidtke, Leo Silpert, Funkkapelle. Anschließend bis 23.30: Tanzmusik.

Königswusterhausen 8 kW **1250**

14.50—15.15: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
15.15—15.40: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
15.40: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
16.30—17.00: Dr. Klopfer: Heilpädagogischer Lehrgang. Winterhalbjahr 1927/1928 in Berlin.
17.00—17.30: Dr. Alexander Richhardt: Reichseinheitlichkeit des Beamtenrechts.
17.30—18.00: Hans Oeser-Münster i. W.: Die Arbeiterdichtung.
18.00—18.30: Gewerbeoberlehrer Mayer: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Technische Physik.
18.30—18.55: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte.
18.55—19.45: Geh. Rat Prof. Dr. Brandi-Göttingen: Zum 400. Geburtstage von Niccolo Macchiavelli.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW **468,8**
Münster 1,5 kW **241,9**
Dortmund 0,7 kW **283**

13.05—14.30: Münster, La, Do. Konzert des Westfälischen Harfentrios.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
16.30—17.00: Köln (La): Bücherbesprechung.
16.30—17.00: Dortmund, Mü. Chinesische Schwänke, erzählt von Hella Lerspen.
17.00—17.30: La, Mü, Do. Übertragung aus Königswusterhausen.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Lieder und Instrumentalsoli. Freie Langhardt-Fraas, Sopran; Robert Grote, Cello; Karl Delseit, Klavier.
1. Delius: Sonate für Cello und Klavier. — 2. Schubert: a) Im Frühling; b) An die Apfelbäume; c) Im Abendrot [Sopran]. — 3. Gräner: Suite C-Moll, für Cello und Klavier. — 4. Schumann: a) Stille Tränen; b) Allnächtlich im Traume; c) Ich kann's nicht fassen, nicht glauben [Sopran]. — 5. Rüdinger: Zwei Skizzen für Cello und Klavier. — 6. Brahms: a) Es träumte mir; b) Ach, wende diesen Blick; c) Agnes [Sopran].
18.35—19.00: Köln (La), Mü, Do. Wilfried Schreiber: Der Rundfunk als Stätte dramatischer Kunst.
19.15—19.35: Münster, La, Do. Englisch.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Willy Kahl: Die Entwicklung der Kammermusik.
20.00—21.15: Köln (La), Mü, Do. **Kammermusik. Romantik.**
1. Schubert: Gitarrenquartett [Thorn, Gitarre; Fritzsche, Flöte; Schauß, Bratsche; Grote, Cello]. — 2. Schumann: Märchenerzählungen, op. 132 [Grelke, Klarinette; Mittmann, Violine; Schauß, Bratsche; Delseit, Klavier]. — 3. Spohr: Oktett, op. 32 [Mittmann, Violine; Schauß, 1. Viola; Heinrichs, 2. Viola; Grote, Cello; Böhm, Kontrabaß; Grelke, Klarinette; Färber, 1. Horn; Knipping, 2. Horn].
21.20—23.00: Dortmund, La, Mü. **Lustiger Abend.** Was man auf Reisen alles erleben kann! Gustav Herrmann, Rezitationen; Ernst Duis, Lieder zur Laute.
1. Von Postkutsche und Reisewagen, heitere Prosa und Gedichte. — 2. Marsch- und Wanderlieder zur Laute. — 3. Lustige Verse zu Wasser und zu Lande. — 4. Vom fahrenden Volk, Lieder zur Laute. — 5. Die Groteske auf Reisen (Beiträge von Auburtin; Müller-Partenkirchen; Bachwitz; Hochstetter; Reimann und anderen Humoristen).
Anschließend Presse, Sport.
Anschließend bis 1.00: Dortmund, La, Mü. Konzert der Kapelle Mario Iseglio aus dem Café Corso, Dortmund.

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0,7 kW **275,2**

16.15—12.00: Reklamevortrag.
14.50—15.40: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Waldteufel: Barkerole, Walzer. — 3. Stolz: Servus du. — 4. R. Strauß: Fantasie aus „Der Bürger als Edelmann". — 5. Ackermann: Ekstase poetique. — 6. Kienzl: Volksszenen aus „Der Evangelimann". — 7. Dellinger: Potpourri aus „Don Cäsar".
18.00—18.15: Für Funkbastler.
18.15—18.30: Walter Großmann: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.
19.00—19.30: Pfarrer Alexander Beyer: Angelus Silesius und die religiöse Mystik.
19.30—19.55: Dr. Peter Graf: Venus, unser Abendstern.
20.00: **„Mignon".** Oper in drei Akten mit Benutzung des Goetheschen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre" von Michel Carré und Jules Barbier, deutsch von F. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. Musikalische Leitung Karl Fischer, Spielleitung Maximilian Moris. — Übertragung aus dem Deutschen Nationaltheater, Weimar.
Personen. Wilhelm Meister: Benno Haberl — Lothario: Hans Bergmann — Laertes, Philine, Schauspieler: Ernst Kranz, Maria Holzapfel — Friedrich, Student: Fritz Stauffert — Jarno, Zigeunerhauptmann: Theodor Höchner — Antonio: Max Darmünzel — Mignon: Mali Trummer — Alysius, Souffleur: Bruno Weyrauch — Ein Diener: Karl Peinze. — Zigeuner, Schauspieler, Herren und Damen, Bürger, Bauern und Bäuerinnen. Ort: 1. Akt: Hof eines Wirtshauses; 2. Akt: Saal im Schlosse des Barons von Rosenberg; Verwandlung: Garten bei demselben Schlosse — in Deutschland; 3. Akt: Villa Cypriani am Gardasee. — Zeit: Um 1790.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

15.15: Katharina von Sanden: Lehrkursus für Geflügelzucht, für Anfänger.
16.00: Dipl.-Ing. Karl Wacker: Der Schritt vom Detektor- zum Lautsprecherempfang.
16.30: Kammerquartett Anny Rosenberger.
18.00: Vorlesung für die Jugend. „Asa Nollin" (Schluß). Eine Erzählung aus Wildwest von Ch. Sealsfield [Albert Spenger].
18.45: Dr. Eugen Roth: Zum 250. Todestag von Angelus Silesius.
19.30: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. Leitung Karl List.
1. Fucik: Schneidig vor, Marsch. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Die Matrosen". — 3. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 4. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 5. Preisraten. Orchesterwerke und Gedichte. — 6. Wagner: Unter dem Doppeladler, Marsch. — 7. Lincke: Ouvertüre zu „Grigri". — 8. Fetras: Operettenrevue. — 9. Perack, Judge und Williams: Die Anna aus Havanna, Shimmy Fox.
21.15: Gustav Jacoby. Wenn der Frühling am Rhein nicht wär'. Eine lustige Stunde in Wort und Lied.
22.35—24.00: Tanzmusik der Kapelle Albert Krämer aus dem Regina-Palast-Hotel in München.

Stuttgart 1 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

15.00: 's Gretle von Strümpfelbach erzählt.
16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Stadtgarten Stuttgart.
1. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 2. J. Strauß: Frühlingstimmen, Walzer. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 4. Weingartner: Liebesfeuer. — 5. Weber: Große Fantasie aus „Der Freischütz". — 6. Liszt: Polonäse Nr. 2. — 7. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 8. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 9. Ziehrer: Weaner Madln, Walzer. — 10. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 11. Robrecht: Sinfonischer Foxtrott. — 12. Rivelli: Auf Wiederhören, Marsch.
18.15: Marzell Treutler: Adam und Eva, der ältesten Tragödie neueste Deutung.
18.45: Dr. med. Reinhard Goering: Anleitung zu gymnastischen Übungen.
19.30: **Festkonzert.** Anläßlich des 110jährigen Stiftungsfestes des Musikvereins Schwäbisch-Hall. Der Männer- und gemischte Chor des Musikvereins. Leitung Oberlehrer Deihsinger. Das Philharmonische Orchester, Stuttgart. Leitung Kapellmeister Josef Leimeister. — Übertragung aus dem Festsaale des „Neubaus" zu Schwäbisch-Hall.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Seyffardt: Festgesang für Männerchor und Orchester. — 3. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis", mit dem Schluß von Rich. Wagner. — 4. Rich. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser", für gemischten Chor und Orchester. — 5. Liszt: Rhapsodie über ungarische Weisen Nr. 1. — 6. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 7. Rheinberger: Hymne an die Tonkunst, für Männerchor und Orchester. — 8. Dvorak: 2. Satz aus der Sinfonie Nr. 5 in E-Moll. — 9. Händel: Gloria, aus „Der Messias", für gemischten Chor und Orchester.
21.30: **Funkbrettl.**
1. Erfindungen (Arens) [Theodor Brandt]. — 2. Benatzky: San Sebastian [Käte Mann]. — 3. Egen: Die Loreley [Carl Struve]. — 4. Internat. Theater, Parodie [Theodor Brandt]. — 5. Benatzky: Adieu, Mimi [Käte Mann]. — 6. Bernhard: Auf der grünen Wiese [Carl Struve]. — 7. Duett [Käte Mann, Carl Struve]. — 8. Meine neue Wohnung (Roda Roda) [Theodor Brandt]. — 9. Benatzky: Bei uns in der Vorstadt [Käte Mann]. — 10. Ward: Mein Schloß im Mond [Carl Struve].
23.00—24.00: Tanzmusik aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

Posen 270,3

17.15—18.35: Beethovenkonzert.
18.50—19.15: Aktualitäten und Kuriositäten.
19.35—20.00: Vortrag.
20.00—20.15: Für die Pfadfinder.
20.15—22.15: **Unterhaltungsabend.**
22.30—24.00: Tanzmusik a. dem Café Carlton.

Edinburgh 288,5

14.15: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

14.15: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

Freiburg 300

17.40—17.55: Konzert.
19.00—19.05: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00—19.20: Für die Kinder.
20.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

14.15: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Orchesterkonzert.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.15: Prof. Joza Ivakic: Kroatisch für Kroaten.
20.30: **Lieder- und Arienabend.**
22.00: Übertragung aus dem Rathauskeller.

Newcastle 312,5

16.00: Konzert aus Tilleys Restaurant.
17.30: Die Ausreise des Vergnügungsdampfers „Stella Polaris" nach Norwegen. — Übertragung.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.45: Norwegischer Abend.
21.35: Buntes Abendprogramm.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Vortrag über John O'Donovan.
19.45: Irisch.
20.20: Vokal- und Instrumentalvorträge.
20.50: Funkorchester Labys Oper.
21.35: Violinsoli.
21.55: Konzert des Funkorchesters und Lieder für Bariton. Französische Opernmusik (Saint-Saens).

Mailand 1 m: 6 kW 322,6

16.15—17.20: Varieté.
20.45: Banfi: Funktechnischer Vortrag.
21.00: Übertragung des 1. und 2. Aktes aus **„Madame Butterfly".** Oper von Puccini.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

14.15: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
18.45: Bericht eines Augenzeugen vom Tennisturnier.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Chorlieder, Orchesterkonzert.
21.35: Konzert der Birminghamer Polizeikapelle.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Newel 1,5 kW 333,3

21.00: **Übertragung aus dem Teatro Eldorado und Konzert.**

Kopenhagen 337
Sorö 1153

19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.15: Ältere Tanzmusik.
21.30—23.00: Unterhaltungsabend.
23.00—24.15: Tanzmusik aus dem Restaurant Wivel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Prag 5 kW 348,9

16.00—16.45: Marionettentheater.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.20: Für die Kinder.
18.20—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
19.15—19.30: Vortrag.
20.10—21.00: Unterhaltungsmusik.
21.00—22.00: **Operettenmusik.**
22.20—22.50: Übertragung aus d. Narodni dum in Vinohrady.

Cardiff 353

14.15: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Gladys M. Petch: Der Geist Norwegens.
19.15: Übertragung aus London.
20.30: Klavierkonzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

14.15—17.15: Übertragung der Sportkämpfe Oxford gegen Cambridge.
17.15: My Programm, von Derek McCulloch.
18.00: Übertragung des Kricketmatch Eton gegen Harrow.
19.00: Vortrag.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.25: G. I. Finch: Bergbesteigung.
19.45: Konzert des Moss-Oktetts.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Bizet: Aus „Carmen". — 3. Zwei Lieder für Bariton. — 4. Ronald: Im Walde; Haydn: Wood: Bird of Love Divine; Sarasate: Zigeunerweisen. — 5. Zwei Lieder für Bariton. — 6. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 7. Moss: Melodie.
20.30: Konzert aus Sherefields Pavillon.
21.20: Heutige Schriftsteller. Masil Mac Donald Hastings
21.35: **„Paris Calling".** Revue.
22.35—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00: **Orchestermusik.**
21.00—23.00: Tanzmusik.

Manchester 384,6

15.15: Unsere kurze Sonnabend-Geschichte.
15.30: Militärmusik.
18.00: Leichte Musik des Quartetts.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Lucille Bensteadt, der australische Sänger.
20.00: Norwegischer Abend.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

18.30—20.00: Konzert.
20.45: **Konzert.**

Glasgow 405,4

15.30: Konzert aus dem Kelvingrove Park.
17.00: E. Munro: Ferien zu Hause.
13.45: Konzert.
21.35: **Buntes Orchesterkonzert.**
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: **Orchesterkonzert,** dazwischen für die Kinder.
20.00—21.50: **Liedervorträge des Frauenchors Länggasse.** Fritz Schich-Rathenow-Berlin, Rezitation. Orchesterkonzert.
22.05—23.30: Tanzmusik.

Krakau 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Asanka-Japoll: Slowacki in italienischer Übersetzung.
19.30—19.55: J. A. Regula: Politische Wochenschau.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

16.45—17.30: Für die Kinder.
17.45—18.00: Fachlehrer F. Steiner: Die Photographie in der Volkskultur. In deutscher Sprache.
18.00—18.20: Rundfunknachrichten.
18.20—18.40: Ing. Frydek: Wie sucht man Fehler in den Empfängern.
19.00—20.00: **Konzert.**
1. J. Strauß: Ouvertüre zu „Graf Cagliostro". — 2. Nedbal: Walzer aus „Polenblut". — 3. Pelikan: Amorese, Intermezzo. — 4. Granichstaedten: Potpourri aus „Der Orlow". — 5. Lehár: Serenade. — 6. Gollwell: Oh my Niger Boy.
20.00—20.40: **„Die Wahrheit".** Einakter von E. Muzik.
20.40—21.00: Italienische Arien und Lieder.
21.00—22.00: Lustige Lieder.

Rom (1 r o) 12 kW 449

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.10: Übertragung aus einem Theater.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320

18.30: Für die Kinder.
19.00: Sport.

19.15: Konzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Ole Bull: Saeterjentans sondag; Grieg: An den Frühling; Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen; Söderman: Burlesk; Stenhammar: Sverige. — 4. Waldteufel: Très Jolie, Walzer. — 5. Godard: Berceuse; Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana"; Mascagni: Exotischer Tanz. — 6. Lindsay-Theimer: Schlagerecho, Operetten- und Tanzmelodien.
20.45: **Kabarett.** Sigrid Brandel und Hans von Rosen.
21.45: Für Gewerbe und Gewerbetreibende. Der Steinhauer erzählt.
20.00: Akkordionmusik.
20.30—24.00: Tanzmusik des Rundfunk-Jazzorchesters.

Paris (fptt) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265
Bordeaux 1,5 kW 238
Lyon 1,5 kW 480
Eiffelturm 15 kW 2650
Marseille 1 kW 300
Rennes 1·5 kW 279
Lille 1,5 kW 260
Limoges 0,5 kW 320

14.00: Konzert.
1. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 2. Nouguos: Herbstglocken. — 3. Delibes: Ballettarie aus „Le Roi s'amuse". — 4. Moszkowski: Menuett. — 5. Pierné: Izeyle. — 6. Grieg: Festtag.
17.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Vorträge. An der Südküste der Bretagne. — Französisch. — Dr. Cepede: Hygienischer Vortrag.
21.00: **Konzert.** Werke von Gluck, Bizet, Puccini. — Anschließend Tanzmusik bis 24.00 Uhr.

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8
Rjukan 448
Notodden 423
Porsgrund 500
Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert des Grand-Café-Orchesters.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Lehár: Aus „Clo-Clo". — 3. Beethoven: Andante aus der 5. Sinfonie. — 4. S. Dieker: Aschenbrödels Hochzeit. — 5. Grieg: Anitras Tanz, aus „Peer Gynt".
21.00: Ivar Rummelhoff: Lloyd George, seine Jugend und seine Arbeit im Weltkrieg.
21.30: Arne Paasche liest aus eigenen Werken.
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Olsen.

Bournemouth 491,8
14.15: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Klavierkonzert.
20.00: Übertragung des Musikfestes.
21.35: Ein Sonnabend-Soufflé.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Zürich 0,6 kW 500
16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Konzert des Handharmonikaklubs Edelweiß, Zürich.
19.00: Glockengeläute der Zürcher Kirchen.
20.00: **Populärer Abend.** Jodeldoppelquartett des F. C. Zürich. Jodler: Ruckstuhl und Jäggi. Artilleriemusik Alte Garde, Zürich. Dirigent Hch. Brändli.

Aberdeen 500
15.45: Konzert des Oktetts.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Leichte Musik.
21.35: **Varieté.**
22.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5
17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Lachaume: Fantasie über „Mademoiselle Sourive". — 3. de Boeck: Impromptu für Klarinette. — 4. Cowler: Lied. — 5. Strens: Sommerlied. — 6. Spenzi: Intermezzo. — 7. Drdla: Serenade für Violoncello. — 8. Siede: Karneval.
21.00: Konzert aus dem Kursall Ostende.
22.30: Tanzmusik aus dem Kursaal Ostende.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1
Klagenfurt 1,5 kW 272,7
Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.10: Graz. Kinderkabarett.
17.35: Graz. **„Das war ich".** Ein ländliches Lustspiel in einem Akt von J. Hutter. Spielleitung Dir. W. Frankl. Musikalische Leitung: Kapellmeister Hüttl.
18.00: Dr. Robert Friedmann: Das Weltbild der Primitiven.
18.30: Dr. Ludwig Karell: Naturgeschichte der Donau.
18.30: Graz. Ing. Gustav Schwickert: Der Leistungshof.
19.00: Graz. Italienisch.
19.15: Dichtung der Weltliteratur. Italien. Carducci, Leopardi, Machiavelli, Manzoni, Petrarca u. a. Gesprochen von Helene Lauterböck und Dr. Werner Riemerschmid.
20.15: **Wien und die Wiener in Lied und Tanz.**

Riga 2 kW 526,1
20.00: **Abendkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Paragraph 3". — 2. Schubert-Berté: Walzer. — 3. Engel-Berger: Lieder. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Hollandweibchen". — 5. Humoristisches Varieté. — 6. Violinsoli. — 7. Humoristisches Varieté. — 8. Tanzmusik.

Budapest 3 kW 555,6
11.00: Schallplattenmusik.
18.00: Militärkonzert.
19.45: **Liederabend.**

Genf 1,5 kW 760
20.35: Konzert aus dem Hotel Métropole.
21.30: Übertragung aus Bern.
22.30: Tanzmusik.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850
20.31: **Konzert des Orchesters Miquette.**
22.00: Schallplattenmusik.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060
15.40—17.40: Nachmittagskonzert.
17.40—19.25: Orchesterkonzert. Männerchor und gem. Chor. — Übertragung aus Rotterdam.
19.50: **Konzert und Vortrag.**
22.15: Revue-Übertragung aus einem Theater in Amsterdam.

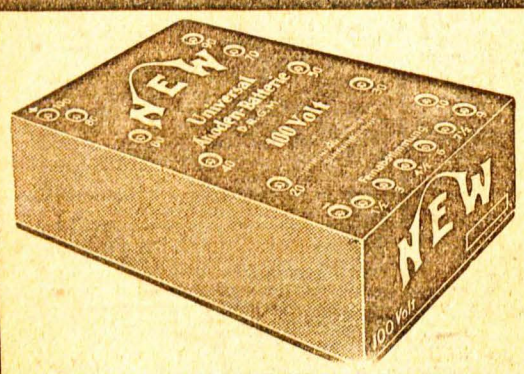
Basel 0,25 kW 1100
20.30—22.00: **Volkstümlicher Abend.** Vereinigung Basler Handharmonikaspieler. Schallplattenmusik.

Warschau 10 kW 1111
16.35—17.00: Etienne Litauer: Die Ereignisse in China.
17.15: Nachmittagskonzert.
1. d'Albert: Ouvertüre zu „Tiefland". — 2. Bizet: Arie der Micaela aus „Carmen"; Verdi: Arie für Sopran aus „Ernani". — 3. d'Albert: Gavotte und Musette; Chopin: a) Walzer in Cis-Moll; b) Etüde in A-Moll, für Klavier. — 4. Kontski: Das Erwachen des Löwen; Leopold: Fantasie über slowakische Volkslieder. — 5. Liedervorträge. — 6. Mussorgski: Kinderspiele; Albeniz: Segudillas; Giseking: Foxtrott, für Klavier.
19.10—19.35: Funktechnischer Vortrag.
19.35—20.00: Hygienischer Vortrag.
20.15: **Konzert.**
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Café Ritz.

Daventry 1600
14.15—24.00: Übertragung aus London.

Paris 1750
16.45—17.40: **Jazzmusik.**
20.30: **Konzert.**

Kowno 7 kW 2000
18.00: Prof. Eretas: Die Auferstehung Litauens. In deutscher Sprache.
21.00: Presse.
19.30: **Abendkonzert des Rundfunkorchesters.**
1. Künnemann: In dulce jubilo. — 2. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 3. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 4. Becce: Souvenir de Capri. — 5. Meyer-Helmund: Gondoliera. — 6. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 7. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 8. Translateur: Schlummerliedchen. — 9. Morena: Telefunken, Potpourri. — 10. Lanner: Einzug der Gladiatoren, Marsch.



Die neue
NEW Universal Anode
in Qualität nicht zu übertreffen
zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Ein Wettbewerb für Reise- und Wanderempfänger

Sechsundzwanzig Preise. — Nennungsschluß 20. August. — Einsendung nach Stuttgart.

Nachdem wir erst im vorigen Heft 26 des „Funk" auf Seite 7 des Programmteils das Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft anläßlich der Großen Berliner Funkausstellung veröffentlicht haben, können wir den Funkfreunden heute schon wieder von einem Wettbewerb Mitteilung machen, der hoffentlich ebenfalls eine große Zahl deutscher Funkfreunde anregen wird, nach dem besten Funkempfangsgerät zu streben.

Um die Funkfreunde zum Bau von transportablen Geräten anzuregen, veranstaltet der Süddeutsche Rundfunk Stuttgart und der Funkverein Stuttgart E. V. einen Wettbewerb für Geräte, die zum Mitnehmen auf Wanderungen und Reisen geeignet sind. — Nennungsschluß für den Wettbewerb ist der 20. August 1927. Bis 30. August 1927 müssen sämtliche Geräte in betriebsfertigem Zustande mit Schaltschema und einer kurzen Erläuterung beim Funkverein Stuttgart E. V., Stuttgart, Charlottenplatz 1, eingegangen sein. Hin- und Rücktransport der Geräte erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Einsenders. Solange die Geräte sich jedoch in Verwahrung des Süddeutschen Rundfunks und des Funkvereins Stuttgart E. V. befinden, sind diese gegen Diebstahl, Feuer- und Bruchgefahr versichert. Bei Nennung ist daher der reale Wert der Geräte mitanzugeben.

An Preisen sind ausgesetzt: 1. Großer Preis des Süddeutschen Rundfunks mit 150 M.; 2. Großer Preis des Funkvereins Stuttgart mit 100 M.; 3. Kleiner Preis des Süddeutschen Rundfunks mit 75 M.; 4. Vierter Preis 50 M. 5. Fünfter Preis 30 M; 6. bis 25. 20 Preise, bestehend aus wertvollen Einzelteilen und Bauelementen (Akkumulatoren, Röhren, Drehkondensatoren, Spulen usw.).

Der Wettbewerb ist offen für sämtliche reichs- und auslandsdeutsche Rundfunkteilnehmer.

Die Bewertung erfolgt nach Punkten, wobei die einzelnen Bewertungsvorschriften je nach ihrer Wichtigkeit mit Multiplikatoren versehen sind.

Mit dem Gerät ist eine eidesstattliche Erklärung über die Selbstherstellung des Empfängers einzusenden. Die Einsendung eines von mehreren Bastlern gemeinsam hergestellten Gerätes ist gestattet. Die Zahl der am Bau Beteiligten darf jedoch drei nicht überschreiten. Für jedes Gerät wird nur ein Preis erteilt. Die Einsendung verschiedener Geräte durch einen Funkfreund ist ebenfalls gestattet, jedoch kann eine Person jeweils nur einen Preis erhalten. Die Zuteilung des Preises erfolgt auf Grund der Punktzahl des besten Gerätes.

Zur Bewertung gelangen nur selbsthergestellte Geräte, die den nachstehenden technischen Bestimmungen genügen:

a) Das Gewicht des Gerätes darf einschließlich der Batterien, Kopfhörer, Lautsprecher und Antenne 20 Kilogramm nicht überschreiten, wobei dem Bewerber freigestellt ist, dem Gerät entweder nur Kopfhörer oder nur Lautsprecher beizugeben.

Bis zu 20 kg 1 Punkt; 18 kg 2 Punkte; 16 kg 3 Punkte; 14 kg 4 Punkte; 12 kg 5 Punkte; 10 kg 6 Punkte; 8 kg 7 Punkte; 6 kg 8 Punkte; 4 kg 9 Punkte; 2 kg 10 Punkte; 1 kg 12 Punkte. Multiplikator: 3.

b) Abmessungen: Der Inhalt des betriebsfertigen Gerätes, einschließlich Batterien, Kopfhörer, Lautsprecher darf 50 Kubikdezimeter nicht übersteigen.

Bis zu 50 cdm 1 Punkt; 40 cdm 2 Punkte; 30 cdm 3 Punkte; 25 cdm 4 Punkte; 20 cdm 5 Punkte; 15 cdm 6 Punkte; 10 cdm 7 Punkte; 8 cdm 8 Punkte; 6 cdm 9 Punkte; 4 cdm 10 Punkte; 3 cdm 11 Punkte; 2 cdm 12 Punkte; 1 cdm 13 Punkte 0,5 cdm 15 Punkte. Multiplikator: 2.

c) Als Antenne kommt bei der Bewertung nur Rahmenantenne oder Behelfsantenne von nicht mehr als 10 m Länge in Frage. Wird das Gerät mit Behelfsantenne nicht geerdet, so darf ein Gegengewicht von ebenfalls 10 m Länge verwendet werden.

Bei Behelfsantenne über 5 m Länge 0 Punkte; bei Behelfsantenne von 5 m Länge oder weniger 1 Punkt; bei Rahmenantenne bis zu 100 qdm 1 Punkt; 81 qdm 2 Punkte; 64 qdm 3 Punkte; 49 qdm 4 Punkte; 36 qdm 5 Punkte; 25 qdm 6 Punkte; 16 qdm 7 Punkte; 9 qdm 8 Punkte; 4 qdm 9 Punkte; 1 qdm 10 Punkte; 0,5 qdm 11 Punkte. Bei Behelfsantenne Multiplikator: 1; bei Rahmenantenne Multiplikator: 2.

d) Die Trennschärfe soll in drei Kilometer Entfernung vom Stuttgarter Sender ± 50 000 Hertz betragen. Bei 10 000 Hertz 10 Punkte; 20 000 Hertz 7 Punkte; 30 000 Hertz 4 Punkte; 40 000 Hertz 2 Punkte; 50 000 Hertz 1 Punkt. Multiplikator: 1.

e) Die Bewertung der Geräte nach Lautstärke erfolgt nach Parallel-Ohm-Methode in etwa 30 km Entfernung vom Sender Stuttgart-Degerloch. Dabei werden zwei durch Plombe gekennzeichnete 4000ohmige Siemens-Kopfhörer in Parallelschaltung zugrunde gelegt.

Bei 0 Parallel-Ohm 10 Punkte; 1 Parallel-Ohm 9 Punkte; 10 Parallel-Ohm 8 Punkte; 100 Parallel-Ohm 7 Punkte; 500 Parallel-Ohm 6 Punkte; 1000 Parallel-Ohm 4 Punkte; 1200 Parallel-Ohm 3 Punkte; 1400 Parallel-Ohm 2 Punkte; 1600 Parallel-Ohm 1 Punkt. Multiplikator: 2.

f) Wellenbereich: Der Empfänger muß für den Wellenbereich von 200 bis 600 m eingerichtet sein.

Nach oben erweiterter Wellenbereich wird für 200 bis 20 000 m mit 5 Punkte; 200—4000 m mit 4 Punkte; 200 bis 2600 m 3 Punkte; 200—1900 m 2 Punkte; 200—600 m 1 Punkt bewertet.

Nach unten erweiterter Wellenbereich wird bis 100 m mit 1 Punkt; 50 m mit 2 Punkte; 20 m mit 3 Punkte; 5 m mit 5 Punkte bewertet. Multiplikator: 1.

g) Besondere Ausführung, Schaltung und Leistung eines Gerätes kann mit bis zu 20 Punkten bewertet werden. Multiplikator: 1.

h) Die mechanische Ausführung muß derart sein, daß bei einer Schüttelprobe keine klappernden Teile sich bemerkbar machen und die Geräte betriebsfähig bleiben. Mehrfachröhren, käufliche Kombinationen und fertige Behältnisse sind als Bauelemente zugelassen.

i) Die Batterien sollen so bemessen sein, daß die Geräte mindestens 5 Stunden ununterbrochen in Betrieb gehalten werden können.

k) Die Geräte sind mit einem Schild mit Stichwort zu versehen. Dasselbe Stichwort ist auf einem verschlossenen Kuvert, das Name und Adresse des Einlieferers enthält, zu wiederholen. Am Gerät darf sich außer dem Stichwort keinerlei Hinweis auf den Bewerber oder Einsender befinden, um eine absolute Neutralität in der Beurteilung von vornherein zu gewährleisten.

Der Prüfungsausschuß besteht aus den Herren: Dipl.-Ing. Appenzeller, Assistent an der Technischen Hochschule Stuttgart; Dipl.-Ing. Häderle, Mitglied des Funkvereins Stuttgart E. V.; Dipl.-Ing. Stör, Süddeutscher Rundfunk Stuttgart.

Der Entscheid des Prüfungsausschusses ist endgültig und unanfechtbar.

Die Preisverteilung findet am Sonntag, dem 11. September, 20 Uhr, im Blumensaal des Charlottenhofes, Stuttgart, Charlottenstraße, statt.

Die Teilnehmer am Wettbewerb verpflichten sich, die Geräte nach der Preisverteilung den Veranstaltern noch weitere acht Tage zur öffentlichen Ausstellung zu überlassen.

Die Veranstalter sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die preisgekrönten Schaltungen und Beschreibungen in ihren Organen zu veröffentlichen.

Gratis und portofrei für jeden Interessenten der Prospekt unserer neusten Radio-Schaltkarten und letzten Neuheiten.

ANODE · Berlin-Wilmersdorf

Brandenburgische Straße 42 · Tel. Oliva 8000

Soeben erscheint unser interessanter Hauptkatalog 1927 K mit tausend Artikeln und 300 Illustrationen auf Kunstdruckpapier. Gegen RM 0,60 in Briefmarken.



AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft 1927. Anläßlich der Großen Deutschen Funkausstellung, Berlin, im September 1927, findet, wie im Vorjahre, ein Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft statt. (Vgl. hierzu Verbandsnachrichten in Heft 26). Den Verbandsmitgliedern ist bereits eine Anzahl Sonderdrucke der Bedingungen zur Beteiligung am Preisausschreiben, sowie Merkblätter und Formulare des D. F. T. V. zugegangen. Wir bitten unsere Verbandsangehörigen, die beabsichtigen, sich an dem Preisausschreiben zu beteiligen, diese zur Erleichterung für die Bewerber ausgearbeiteten Unterlagen bei ihrem zuständigen Verbandsverein anzufordern. Das Merkblatt des D. F. T. V. enthält die für eine geregelte Abwicklung der Ein- und Rücksendungen erforderlichen Richtlinien sowie ein Schema für die Anfertigung einheitlicher Schaltzeichnungen. Die Versicherungen gegen Transportschäden, Feuer und Diebstahl werden vom D. F. T. V. und auf dessen Kosten vorgenommen.

Formular I des D. F. T. V. gibt die Anmeldung zur Beteiligung am Preisausschreiben nebst allen zu beachtenden Einzelheiten wieder. Formular II des D. F. T. V. ist als eidesstattliche Erklärung, die laut Bedingungen erforderlich ist, zu verwenden.

Die Geräte sind gemäß den Bedingungen des Preisausschreibens bis zum 1. August 1927 an den D. F. T. V. einzusenden. In Anbetracht der vorgeschriebenen kurzen Zeit bitten wir die Bewerber, sich umgehend an ihre zuständigen Verbandsvereine zwecks Erlangung der vorstehend bezeichneten Unterlagen zu wenden und unverzüglich alle weiteren Arbeiten in Angriff zu nehmen.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53, für die ehemaligen Ortsgruppen des früheren Deutschen Radio-Clubs E. V. zunächst wie bisher Berlin 103 822.

Mitteilungen der Hauptgeschäftsstelle.

Große Deutsche Funkausstellung! Wir haben denjenigen Mitgliedern, die im vorigen Jahr sich an dem Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, bzw. an der Ausstellung des D. F. T. V. beteiligt haben, die Bedingungen für das diesjährige Preisausschreiben und ein Merkblatt des D. F. T. V. mit drei Anlagen zugeschickt, da wir annehmen, daß diese Herren sich in erster Linie auch bei der nächsten Ausstellung wieder beteiligen werden. Selbstverständlich sind wir gern bereit, auch anderen Interessenten diese Unterlagen auf Anforderung zur Verfügung zu stellen.

Wir hoffen, daß die Mitglieder der F. T. V. auch dieses Jahr recht zahlreich an dem Preisausschreiben und der Ausstellung teilnehmen und verweisen im übrigen auf alle vom Verband hierüber gegebenen Mitteilungen in Heft 26 und 27.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium, Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag, von 18—20 Uhr, unentgeltlich technische Auskunft.

Einkauf von Funkmaterial. Wir weisen nochmals darauf hin, daß unsere Mitglieder gegen Vorlegung der Mitgliedskarte bei der Firma Georg Budich, Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Str. 14, Apparate und Einzelteile zu ermäßigten Preisen erhalten.

*

Kurzwellengruppe Berlin.

Geschäftsstelle, Laboratorium, Bastelstube: Berlin-Schöneberg, Ebersstraße 92. Telephon: Stephan 6092. Postscheckkonto: Karl Hirsch, Berlin Nr. 107 481.

Dienstag, den 5. Juli, 20 Uhr, Mitgliederversammlung.

Tagesordnung.

1. Die ferneren Ziele und Wege der Kurzwellengruppe.
2. Verschiedenes.

*

Ortsgruppe Berlin.

Vorsitzender: Dr. W. Hagemann, Lichterfelde-Ost, Mittelstr. 7b. — Schriftführer: Dipl.-Ing. Fritz Terstegen, Tegel, Hauptstr. 2. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. G. Schreiber, Berlin N 24, Linienstr. 145 (unmittelbar am Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. — Kassenstunden: werktäglich 9—18 Uhr, Sonnabends 9—15 Uhr. — Postscheckkonto: Berlin 216 87.

Unser Mitglied Herr Kurt Hensch, Berlin NW 6, Albrechtstr. 24, Telephon Norden 1763, werktäglich außer Sonnabends von 17 bis 21 Uhr zu sprechen, hat sich erboten, an Mitglieder unserer Ortsgruppe Radioeinzelteile usw. zu besonders günstigen Preisen abzugeben.

Arbeitsgemeinschaften.

Arbeitsgemeinschaft Schöneberg. Leiter: cand. ing. Oswald Scharfenberg, W 30, Rosenheimer Straße 12. — Die nächste Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft Schöneberg findet am Mittwoch, dem 6. Juli, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststr. 41, statt. Voraussichtlich wird Herr Dipl.-Ing. Kofes einen Experimentalvortrag über die Anwendung der Quarzkristalle in der Funktechnik halten. Ferner soll über weitere Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft in den Sommermonaten Näheres verabredet werden.

Arbeitsgemeinschaft Kurzwellen (vereinigt mit Arbeitsgemeinschaft Charlottenburg). Leiter Dipl.-Ing. Albert Kofes, Charlottenburg, Cauerstr. 19 (Standort des Ortsgruppensenders K 4 a d e).

Arbeitsgemeinschaft Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. Zusammenkünfte: Radiozentrale des Nordens, N 113, Schönhauser Allee 99—100 (an der Bornholmer Straße), jeden Freitag, 20 Uhr (Eingang durch den Hausflur rechts). Gäste willkommen. Die Bastelabende fallen ab 8. Juli bis 29. Juli inkl. aus. Die nächste Zusammenkunft findet am 5. August, 20 Uhr statt.

Arbeitsgemeinschaft Oberspree. Leiter: Ing. Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstr. 14. Die Gemeinschaftsabende finden jeden Dienstag, 20 Uhr, in Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke statt. Am Dienstag, den 5. Juli, Demonstrationsvortrag des Herrn Ing. Franz Lübke über: Die richtige Schaltung von Heizwiderständen, Potentiometern und Überbrückungskondensatoren.

Arbeitsgemeinschaft Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Willi Bork, Pankow, Florastr. 13. Zusammenkünfte jeden Montag, abends 20 Uhr, im Restaurant „Sängerheim", Pankow, Florastr. 93 (Inh. A. Böhme, Tel. Pankow 3703).

Arbeitsgemeinschaft Oranienburger Tor. Leiter: Johannes Schilling, N 39, Fennstr. 35—37. Technischer Mitarbeiter: Ing. Sperling. Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai, Invalidenstr. 99, jeden Donnerstag, abends 20 Uhr. Der technische Ausschuß setzt sich zusammen aus den Herren: Ing. E. Sperling, Joh. Schilling und Wilhelm Seydel, die auch jederzeit gern bereit sind, Auskunft über Schaltungs- und Materialfragen zu geben.

Arbeitsgemeinschaft Moabit. Leiter M. Levy, Alt Moabit 104a. Zusammenkünfte: Laboratorium des Ing. Dünker, Kirchstr. 14. Dort wird auch täglich Beratung und kostenlose Auskunft erteilt. Beginn des Morsekursus unter Leitung des Herrn Postinspektors Groß. Als Arbeit ist der Bau eines Netzanschlußgerätes vorgesehen.

Arbeitsgemeinschaft Südost. Leiter: Arthur Bath, SO, Köpenicker Str. 190. Geschäftsstelle: Georg Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. Fernsprecher: Moritzplatz 140 70. Zusammenkünfte: SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr. Mittwoch, den 6. Juli, 20 Uhr, Vorführung der neuen Kapazitätsmeßbrücke. Die Mitglieder werden gebeten, Dreh- und Blockkondensatoren zur Messung mitzubringen

*

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg.

Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto: Berlin 656 49. Vereins- und Bastellokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40.

Mitgliederversammlung. Am 5. Juli d. J., pünktlich 20 Uhr findet in unserem Vereinslokal die Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Protokollverlesung der Mitgliederversammlung vom 3. und 31. Mai 1927.
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Wahl eines zweiten Kassenprüfers,
4. Verschiedenes.

Wir bitten unsere Mitglieder, zu dieser Versammlung vollzählig und pünktlich zu erscheinen, da sehr wichtige Fragen der Erledigung harren. Gleichzeitig bitten wir davon Kenntnis zu nehmen, daß der Name unseres Vereins in „Funktechnische Vereinigung e. V." umbenannt worden ist.

Beiträge. Der Beitrag für den Monat Juli in Höhe von 2 M., plus 10 Pf. Umlage wird am 6. Juli 1927 fällig und ist bestimmt bis zu diesem Tage an unseren Schatzmeister abzuführen, andernfalls wird ab 1. August 1927 die Lieferung des „Funk" eingestellt. Gleichzeitig bitten wir diejenigen Mitglieder, welche ihre Beiträge per Post begleichen, ihre Mitgliedskarten zwecks Quittungsleistung an unseren Schatzmeister unter Beifügung von Rückporto einzusenden.

Ferner weisen wir darauf hin, daß wir in letzter Zeit wiederum verschiedene Inventarien angeschafft haben, so u. a. eine Kapazitätsmeßbrücke und ein Mavometer. Weitere Einrichtungen sollen geschaffen werden, jedoch ist dazu die rege Beteiligung unserer Mitglieder und pünktliche Beitragszahlung unbedingt erforderlich. Für eine Bücherei ist der Grundstock gelegt worden. Die Lehrbücher liegen im Vereinslokal gelegentlich unserer Zusammenkünfte zur Einsichtnahme aus.

*

Ortsgruppe Berlin-Neukölln (früher FTV.).

Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Karl Jörn, Neukölln, Glasowstraße 11. Schatzmeister: Paul Tuschling, Neukölln, Knesebeckstr. 145. Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 767 07. 2. Zahlstelle: Wilhelm Schubert, Neukölln, Berliner Str. 7 (Farbengeschäft). Fernsprecher: F 2 Neukölln 2005. Vereinslokal: Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstraße 147.

Technische Beratungsstelle. Auskunft in allen Angelegenheiten der Radiotechnik erteilt bereitwilligst jeden Mittwoch von 19—20 Uhr Ing. Robert Peter, Neukölln, Wipperstr. 5.

Monatsversammlung. Dieselbe fällt der Ferien halber im Juli aus.

Technischer Abend. Am Freitag, dem 1. Juli d. J., 20 Uhr, findet in unserem Vereinslokal der nächste technische Abend statt. Herr Ing. Marggraf spricht über das Thema „Widerstandsverstärker". Wir bitten, diesen Abend recht zahlreich zu besuchen.

Mitgliederbeiträge und Funksperre. Trotz unserer wiederholten Mahnungen um prompte Zahlung der Beiträge, ist ein Teil unserer Mitglieder diesem Ersuchen nicht, bzw. zu spät nachgekommen, so daß wir uns gezwungen sahen im Interesse der anderen Mitglieder, die Sperrung des „Funk" zu beantragen. Die Einreichung des Sperrantrages beim Hauptverein ist an einen festen Termin gebunden, den wir unbedingt einhalten müssen, wenn wir vermeiden wollen, daß säumigen Zahlern der „Funk" drei Monate umsonst geliefert wird. Ganz abgesehen davon, daß durch die Sperrung des „Funk" zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern eine gewisse Mißstimmung erzeugt wird, entstehen auch den Mitgliedern durch die Sperrung Kosten und Nachteile. Es liegt daher im Interesse jedes einzelnen Mitgliedes, für prompte Zahlung der laufenden und ganz besonders der rückständigen Bei-

träge Sorge zu tragen. Rückständige Beiträge müssen unbedingt am 10. Juli d. J. im Besitze des Schatzmeisters sein.

*

Berliner Radio-Club E. V.

Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: Victor Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Sprechstunden: Montags und Mittwochs von 17—19 Uhr. Postscheckkonto Berlin 703 98. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten. Kassenwart: Dr. Hans Grindel, C 25, Dirksenstr. 47, III. Fernsprecher Norden 3183. Sprechstunden: Montags und Freitags von 18 bis 19 Uhr und an den Bastelabenden. Schriftführer: Herbert Leiberich, Berlin N 58, Weißenburger Str. 41, hpt. Fernsprecher: Humboldt 8535.

Während der Sommermonate finden unsere Bastelabende erst ab 8 Uhr in dem Bastelraum, Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57/58 (nahe Alexanderplatz), Hof linker Eingang III. Stock, statt.

Am 13. Juni hielt Herr Leiberich in unserem Bastelraum einen kurzen Vortrag über Kurzwellenempfänger und Kurzwellenempfangsversuche. Nach allgemeinen einleitenden Betrachtungen wurde auf das Wesen der kurzen Wellen und die damit erzielten Ergebnisse eingegangen. Es folgte die Angabe über die zu verwendenden Empfängertypen, die im allgemeinen nur aus Audion und einfach Niederfrequenzverstärkung bestehen. Man ist hier von dem Leithäuserkreis mit induktiv-kapazitiver Rückkopplung auf den noch einfacher zu bauenden und zu bedienenden Schnellkreis (Bödigheimer) gekommen. Dann wurde noch die einzige Möglichkeit anzuwendender Hochfrequenzverstärkung, und zwar die des Superheterodyneprinzips gestreift, die sich durch nur einen Abstimmknopf und andere Dimensionierung des Zwischenfrequenzverstärkers als für Rahmenempfang leicht bedienbar und leistungsfähig erwies.

Wir setzen unsere Versuche mit Kurzwellen fort und geben unseren Bastlern dadurch die Möglichkeit, einen, im Gegensatz zu den Rundfunkwellen, fast ungestörten Empfang zu hören. Es beschränkt sich derselbe durchaus nicht auf Telegraphie, sondern ist hier und da Telephonie aufzunehmen; hier zeichnet sich der Kurzwellensender des Philips-Laboratoriums in Holland durch gute Modulation aus.

Auskünfte über Wirkungsweise und Bau von Kurzwellenempfängern, Wellenmessern usw. wird an den Bastelabenden gegeben.

Die für den Monat Juli fälligen Quittungen und Beiträge sind nicht an den Vorsitzenden, sondern nur an den Kassierer, Herrn Dr. Grindel, (Adr. s. Kopf) einzusenden.

*

Gruppe Deutsche Telephonwerke.

Geschäftsstelle: Berlin SO 33, Zeughofstr. 6—9. — Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, SO 33, Schlesische Str. 28.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir unsere Bastelabende in Anbetracht der Urlaubszeit, vom 6. Juli bis einschl. Mittwoch, den 17. August 1927, ausfallen lassen. Am Mittwoch, dem 24. August, 17.15 Uhr, nehmen unsere Veranstaltungen ihren Fortgang.

*

Ortsgruppe Frankfurt (Oder).

Vorsitzender: Schön, Kantstr. 38. Geschäftsführer: Schröder, Bergstraße 155. Bankkonto: Dresdener Bank, Niederlassung Frankfurt (Oder). Laboratorium, Bastelstube und Bücherei: Ziegelstraße (Jugendheim). Vereinslokal: Nürnberger Bierhaus, Fürstenwalder Str.

In der vorletzten Monatssitzung hielt Telegrapheninspektor Schön als Einführung für die geplante Besichtigung des neuen Frankfurter Selbstanschlußamtes einen Vortrag über die Organisation des Deutschen Fernmeldewesens. Am Sonntag darauf wurde bei guter Beteiligung der Ortsgruppe das Selbstanschlußamt besichtigt, anschließend das neue Fernamt und der Telegraphenbetrieb des Telegraphenamtes. In der letzten Sitzung hielt der Leiter der neugebildeten Kurzwellengruppe einen Vortrag über Kurzwellensender.

Während der Bastelstunden, die jeden Dienstag abend im Laboratorium stattfinden, wird ein Peilgerät gebaut, das noch im Sommer in Betrieb treten soll. Das Gerät ist ohne weiteres auch als Reiseempfänger verwendbar.

Während der Hundstagsferien fallen Bastelstunden und Monatssitzung aus. Wiederbeginn wird in der Zeitung bekanntgegeben.

*

Ortsgruppe Höhere Technische Lehranstalt der Stadt Berlin (Beuth-Schule).

Geschäftsstelle: P. Drobka, N 65, Am Zeppelinplatz. Vorsitzender: P. Drobka, Virchow-Krankenhaus, N 65, Augustenburger Platz. Postscheckkonto: Ing. Erich Wilhelmi, Berlin 469 68.

Am Freitag, dem 17. Juni 1927, fand im Rahmen einer Sonderveranstaltung unserer Ortsgruppe ein Vortrag Bildfunk und Fernsehen statt. Der Vortragende, Herr Oberingenieur Happach, zeigte hierbei an Hand von Experimenten den Werdegang der Bildfunktechnik. Die heute bestehenden Systeme Korn, Belin, Carolus-Telefunken, Mihaly u. s. f. wurden einer eingehenden Betrachtung unterworfen; auch photographische Originalaufnahmen konnten gezeigt werden. Man ersah daraus, daß die nach modernen Verfahren hergestellten Bilder innerhalb einer Übertragungszeit von wenigen Sekunden, schon eine ziemlich getreue Rekonstruktion des Originals ergaben. Auch das von den Zuhörern mit großem Interesse erwartete Thema „Fernsehen" fand eine eingehende Berücksichtigung.

*

Ortsgruppe Lichtenberg.

Vorsitzender: Herr Knuth, Berlin O 112, Gürtelstr. 12. Geschäftsstelle: Hans Schultke, 1. Schriftführer, Berlin O 112, Weichselstraße 23. Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung: jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorr-Promenade. Jeden Montag, ab 20 Uhr, finden daselbst auch die Bastelabende statt. Auskünfte und technische Beratungen können sowohl in den Bastelabenden als auch in der Geschäftsstelle eingeholt werden.

Die Mitgliederversammlungen im Juli und August fallen der Ferien wegen aus.

Gruppe Lorenz.

Geschäftsstelle C. Lorenz A. G., Berlin Tempelhof. Vereinslokal: K. Kunze, Tempelhof, Friedrich Wilhelm Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal und Dienstags und Freitags von 12.30 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 132 072. Dipl.-Ing. Wiechell, Berlin-Tempelhof (für F. T. V., Gruppe Lorenz).

Am 20. fand die für diesen Sommer letzte Monatsversammlung in unserem Vereinslokal statt. Nach Besprechung des Bildfunkvortrags von Herrn Dr. Seidelbach wurde Beschluß über die Unternehmungen während der Sommermonate gefaßt. Die geplanten Besichtigungen müssen bis zum Winter verschoben werden. Am Sonntag, dem 17. Juli, ist ein Motorbootausflug in die Dubrow geplant. Von Neue Mühle (20 Min. vom Bhf. Königswusterhausen) fährt das Boot 9 Uhr ab. Rückkehr 18 Uhr ab Prierosbrück, 19.30 Uhr an Neue Mühle, so daß wir gegen 21 Uhr in Berlin sein können. Die Motorboot-Hin- und Rückfahrt kostet für die Person 1,50 bis 2 M. zusammen. Meldungen zur Teilnahme sind möglichst bald beim Vorstand abzugeben. Je nach der Beteiligung wird den Mitgliedern und ihren Familienangehörigen ein Teil der Bootfahrtgebühr erstattet werden. Gäste sind willkommen.

Sodann wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen: „Der Gruppenvorstand wird beauftragt, den Hauptverein auf die Gerüchte in der Tagespresse über eine etwaige Erhöhung der Rundfunkgebühren hinzuweisen. Die Mitglieder der Gruppe Lorenz sind der Ansicht, daß eine Erhöhung der Beiträge eine schwere Schädigung der Rundfunkbewegung bedeuten würde, und erwarten mit Bestimmtheit, daß eine große Zahl der Funkfreunde gezwungen sein wird, in Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Lage die Teilnahme am Rundfunk abzumelden."

Für Herrn Paul, der zu anderer Firma übergeht, hat Herr Walch vorläufig die Geschäfte des 2. Schriftwarts wieder übernommen. — Im Juli und August ruhen Versammlungen und Bastelabende.

*

Funktechnischer Verein e. V., Magdeburg.

1. Vorsitzender und Sendebetriebsleiter: W. Hünerbein. Geschäftsstelle: Rudolph, Otto v. Guerickestr. 26. Kassierer: Radke, Gustav Adolfstr. 35. Postscheckkonto Magdeburg 4091.

Wir laden hierdurch unsere Mitglieder zu einer außerordentlichen Hauptversammlung am Freitag, dem 8. Juli 1927, abends 8 Uhr, in unserem Vereinslokal „Belvedere" ein.

Tagesordnung.

1. Verlesung des Protokolls.
2. Satzungsänderung.
3. Verschiedenes.

Wir bitten alle Mitglieder pünktlich zu erscheinen. Vereinsbeiträge werden auf Wunsch per Boten abgeholt. Botenlohn 10 Pf. Meldungen hierzu in der Geschäftsstelle.

Wir machen auf unseren Stand auf der Deutschen Theaterausstellung aufmerksam, der sich dicht hinter dem Nibelungendrachen befindet. Auch von anderen Ortsgruppen des Bezirks erbitten wir noch Apparate zur Aufstellung. Da die Apparate auf der Ausstellung nach kurzer Zeit ausgewechselt werden können, ist immer noch ein Plätzchen frei.

*

Ortsgruppe Nauen.

Die im „Funk" angekündigten Versuche am 11. Juni 1927 haben bei leider geringer Beteiligung stattgefunden. Mit Hilfe einer Versuchsantenne mit Eisenrohrmasten und einem 1-Mehrfachröhren-Loewe-Empfangsgerät wurden trotz geringer Höhe der Antenne überraschend gute Erfolge erzielt. Durch Verkürzung und Richtungsänderung der Antenne konnten sich die Teilnehmer von der Wirkung dieser Änderungen überzeugen. Interessant waren auch die Versuche mit einer nur kleinen Korbantenne. Durch diese praktischen Versuche haben die Teilnehmer mehr Anregung gefunden als durch Vorträge.

Bei den Versuchen, die nach der Sommerpause fortgesetzt werden, hoffen wir auf regere Beteiligung der Mitglieder.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß in den Monaten Juli und August keine Bastelstunden und Versammlungen stattfinden.

Nächste Monatsversammlung: Freitag, den 2. September 1927.

*

Ortsgruppe Pankow—Schönhauser Allee.

Laboratorium Bastelraum. Bibliothek. Vortragszimmer: Schule, Sonnenburger Str. 20, III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. — Geschäftsstelle und 1. Vorsitzender: Heinz Hamacher, Berlin N 58, Pappelallee 5a — 2. Vorsitzender: Viktor Esklony, Pankow, Neumannstraße 45. — Technische Auskunft: Ing. Walter Schmidt, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr 87, IV l. — Schatzmeister Eugen Paris, Berlin N 31, Schönholzer Str 10. Sämtliche Schriftsachen sind an den 1. Vorsitzenden zu senden.

Am Freitag, dem 1. Juli, findet die Vorführung des Elstrée-Solodyne-Empfängers Radix der Firma G. Roland & Co. statt, wozu wir hiermit einladen. Gäste willkommen.

Beiträge und „Funk"-Quittungen gehen direkt an den Schatzmeister. Wegen der Abrechnung mit der Hauptgeschäftsstelle ist es erforderlich, daß die Beitragsregulierung bis zum 10. eines jeden Monats geschieht. Säumige Mitglieder werden gebeten, umgehend ihrer Beitragspflicht nachzukommen. Diejenigen Mitglieder, die ihre Mitgliedskarten bei Einsendung ihrer Beiträge zwecks Abstempelung mitschickten, werden gebeten, Porto für die Rücksendung der Karte mit einzulegen.

Am Freitag, dem 1. Juli, findet unsere Mitgliederversammlung für die Monate Juni und Juli statt. Tagesordnung wird am schwarzen Brett bekanntgegeben. Im Monat Juli finden keine Veranstaltungen in unserem Bastelraum statt, weil wir wegen der Schulferien unsere Räume nicht benutzen können. Wir bitten unsere Mitglieder, auf unseren Bericht im „Funk" zu achten, in welchem unsere Juli-Veranstaltungen jede Woche bekanntgegeben werden. Am Sonntag, dem 10., und Sonntag, dem 17. Juli, 10 Uhr vormittags, findet die Besichtigung einer Radioröhrenfabrik statt; es wird uns der vollständige Werdegang einer Röhre vorgeführt. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, so können nur Mitglieder, die sich vorher anmelden, an der Besichtigung teilnehmen. Liste liegt Freitag, den 1. Juli, in unseren Klubräumen aus. Es werden auch schriftliche Anmeldungen berücksichtigt.

Radio-Club Schöneberg e. V.

Geschäftsstelle, Laboratorium, Bibliothek, Werkstatt: Ebersstr. 92; geöffnet Montags, Donnerstags, Freitags von 18—22 Uhr. Fernsprecher: Stephan 6092. — Postscheckkonto: Berlin 107 481, Karl Hirsch. — Technische Sprechstunde: Montags ab 20 Uhr.

Am Mittwoch, dem 22. Juni d. J., fand die Hauptversammlung der ehemaligen Ortsgruppe Schöneberg e. V. des Deutschen Radio-Club e. V. in unserem Versammlungsraum statt. Nach Erledigung der satzungsgemäßen Formalitäten wie Entlastung des Vorstandes, der Kassenprüfer usw. erfolgte nach sehr lebhaften Debatten die Neuwahl des Vorstandes, der jetzt folgende Zusammensetzung hat: 1. Vorsitzender: Dr. Kunzendorf. 2. Vorsitzender: Gaedecke. Geschäftsführer und Kassierer: Hirsch. Beisitzer: Meyer, Heise, Drefke, Schmidt, Schäffner, Hrabowski, Schulemann, Maecker. Die beiden Kassenprüfer: Poczka und Reinicke behalten ihre Funktion. Mit großer Mehrheit wurden folgende Anträge angenommen:

1. Die Ortsgruppe Schöneberg e. V. des Deutschen Radio Club e. V. heißt von jetzt ab: F. T. V. Radio-Club Schöneberg e. V.
2. Es findet an jedem ersten Freitag im Monat vor Beginn des jeweilig angesetzten Vortrages eine kurze Mitgliederversammlung statt, in der Tagesangelegenheiten, Anregungen usw. besprochen werden sollen. Beginn 20 Uhr.

Der von einigen Mitgliedern zum Ausdruck gebrachte Wunsch, jedem Mitglied ein gedrucktes Exemplar unserer Satzungen zur Verfügung zu stellen, kann vorläufig noch nicht erfüllt werden, da durch den Zusammenschluß des Deutschen Radio-Clubs mit dem Funktechnischen Verein einige Satzungsänderungen bedingt werden könnten und dadurch einen mit nicht unerheblichen Kosten verknüpften Neudruck der Satzungen verursachen würde.

Nächste Veranstaltung. Freitag, den 8. Juli, 20 Uhr: Vortrag des Herrn Gerhard Gaedecke.

*

Gruppe Siemens.

1. Vorsitzender: Dr. Erich Birnbräuer. 1. Schriftführer: Max Langguth. 1. Schatzmeister: Erich Brausewitz. Geschäftsstelle: Verwaltungsgebäude der Siemens-Schuckertwerke GmbH., Berlin-Siemensstadt. Fernruf: Wilhelm 7000, Apparat 211, Hausanruf 5721.

Um über eine eventuelle stattfindende Führung nach der Empfangsstation Zehlendorf einen ungefähren Überblick gewinnen zu können, bitten wir die Interessenten unserer Gruppe dies der Geschäftsstelle wissen zu lassen.

*

Ortsgruppe Spandau.

1. Vorsitzender: Otto Weber, Spandau, Nauener Str. 2. Schriftführer und Geschäftsstelle: Otto Matthes, Spandau, Friedrichstr. 6. Schatzmeister: Paul Edele, Spandau, Pichelsdorfer Str. 107. Bastelleiter: Fritz Boedner, Spandau, Zeppelinstr. 24. Vereins- und Bastelstube: Neuer Ratskeller, Spandau, Potsdamer Tor (Turmzimmer). Postscheckkonto: Berlin 105 97.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder zu unserer nächsten Zusammenkunft ein, die am nächsten Donnerstag, dem 7. Juli, 20 Uhr, in unserem Vereinslokal stattfindet.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß unser Mitglied Herr Alex Baltzer unseren Mitgliedern während der Sommermonate Auskunft in technischen Fragen erteilt, doch wird um vorherige schriftliche Benachrichtigung gebeten.

Unsere Mitglieder werden ersucht, die Beiträge für den kommenden Monat möglichst schon vor dem 31. Juli unserem Postscheckkonto zu überweisen, sofern sie nicht gewillt sind, den Beitrag in der Versammlung zu begleichen.

*

Rundfunkgruppe Vogel.

In der letzten Monatsversammlung ist beschlossen worden, daß während der Sommermonate bis einschließlich September die Bastelabende ausfallen. Dagegen finden die Monatsversammlungen nach wie vor jeden Donnerstag nach dem Ersten, d. h. die nächste Monatsversammlung am 7. Juli 1927, 19 Uhr in den Bastelräumen des Adlershofer Werkes statt.

*

Funkverein Wannseebahn (Sitz Berlin).

umfassend die Stadtteile Friedenau, Dahlem, Zehlendorf, Lankwitz, Südende und weitere südwestliche Vororte. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser, Steglitz. Vorsitzender: Studienrat Fritz Quiel, Lichterfelde, Mommsenstraße 12. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann Max Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Clubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40/41. Sprechstunden und Vereinsabende jeden Freitag, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz.

In der letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen, im Herbst einen Bastlerwettbewerb abzuhalten. Die näheren Bestimmungen und Bedingungen werden in aller Kürze auch durch besonderes Rundschreiben bekanntgegeben.

Während der Sommerpause treffen sich die am Orte anwesenden Mitglieder auch mit Damen an den Freitagabenden zum zwanglosen Beisammensein im Vereinsheim. Die Werkstatt steht an diesen Abenden den Mitgliedern ebenfalls zur Benutzung frei.

Reparaturwerkstatt. Leiter Hubert Kowalski, Berlin C 2, Neuer Markt 13-15, bei Arthur Wetzel. Anträge schriftlich an vorstehende Adresse, oder Abgabe der Reparaturen an den Vereinsabenden.

Die „Funk"-Quittungen sowie die Beiträge sind bis zum 10. eines jeden Monats an die Geschäftsstelle einzusenden. Gegen Beifügung von Rückporto wird Quittung erteilt.

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstr. 21 I. Fernspr.: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18—19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18—19 Uhr und täglich von 11—13 und 15—17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Mitgliedsbeitrag. Vierteljährlich 6 M. bei kostenloser Lieferung des „Funk"; 3 M. bei Verzicht auf Zeitschriftenbelieferung. Die Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft werden den Mitgliedern kostenlos geliefert. Der Beitrag ist fällig bis zum 10. des dem Vierteljahr vorhergehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Der Mitgliedsbeitrag für das 1. Kalendervierteljahr war zahlbar am 10. März 1927. Soweit derselbe noch nicht gezahlt ist, erfolgt Einziehung durch Postnachnahme unter Hinzurechnung der Portokosten. Von neueintretenden Mitgliedern wird eine Aufnahmegebühr nicht erhoben.

2. Technische Sprechstunde. Herr Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr in der auf der Geschäftsstelle, Berlin W 57, Bülowstr. 21 I, stattfindenden Sprechstunde in allen technischen Fragen zur Verfügung. Bei schriftlichen Anfragen bitten wir Rückporto beizufügen.

3. Juristische Sprechstunden. In allen das Radioamateurgebiet betreffenden Rechtsfragen stehen die Rechtsanwälte Schmall und Effnert unseren Mitgliedern täglich von 11 bis 13 und von 15 bis 17 Uhr auf unserer Geschäftsstelle kostenlos zur Verfügung. Bei schriftlichen Anfragen bitten wir Rückporto beizufügen.

4. Bastelabende. Unter Leitung des Physikers Gadamer finden an jedem Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller- Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstr. 26, die Bastelabende statt. Den Mitgliedern wird hierbei nicht nur Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, sondern auch Anleitung zum Bau von Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreien Empfangsapparaten gegeben. Der Besuch ist für Mitglieder kostenlos.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V., Jena.

Dienstag, den 5. Juli 1927, 20 Uhr, im Vereinslokal: Vortrag. Ingenieur Kirschner über „Graphische Darstellungen".

Anschließend findet von 21 bis 22 Uhr Basteln, Aussprache und Austausch statt, zugleich Telegraphierunterricht, Ingenieur Köhler. Instandsetzungsbedürftige Empfangsgeräte oder sonst Ratsbedürftige mitbringen. Rückständige Beiträge und Zeitungsgelder bezahlen. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

*

Berliner Funkfreunde E. V.

1. Vorsitzender: Walter Kärgel, SO 36, Bethanienufer 2; Moritzplatz 8830. 1. Kassenwart: Paul Daumann, S 59, Graefestr. 39; Postscheckkonto: Berlin Nr. 104 867; Sprechstunde: Dienstags von 19—20 Uhr. 1. Schriftführer: Hermann Schwarz, S 42, Wassertorstraße 70; Zahlstelle und Materialverteilungsstelle, geöffnet werktäglich bis 19 Uhr.

In der Versammlung am 17. Juni hielt Oberingenieur Nairz einen Lichtbildervortrag über das Thema: Vom Rundfunk zum Bildfunk. Mit Hilfe von zahlreichen Bildern gelang es dem Vortragenden, die neuesten Fortschritte auf diesem interessanten Gebiet anschaulich und fesselnd zu schildern. Wir danken Herrn Nairz für sein liebenswürdiges Entgegenkommen auch an dieser Stelle. — Danach wurden Empfänger mit Mehrfachröhren, insbesondere mit dem Pentatron der Tekade vorgeführt. Es wurde gezeigt, daß die Mehrfachröhren zwei Einzelröhren ersetzen können und gleichzeitig eine wesentliche Platzersparnis ermöglichen. — Anschließend blieben die Mitglieder noch längere Zeit in angeregtem Gedankenaustausch beieinander.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß unsere nächste Veranstaltung entgegen der Angabe auf der Mitteilung Nr. 12 bereits am Freitag, dem 15. Juli, stattfindet. (Die auf der Mitgliedskarte angegebenen Daten sind richtig.) Zur Vorführung gelangen u. a. Reise-Empfänger mit Doppelgitterröhren. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Funkverein Dresden E. V.

Die laufenden Mitgliedsbeiträge sind mindestens monatlich im voraus zu zahlen. Ist ein Vereinsmitglied mit dieser Vorauszahlung im Rückstande, so ruhen für diese Zeit seine Mitgliedsrechte. Rückständige Beiträge werden durch Postnachnahme zuzüglich eines Unkostenbeitrages von 1 M. eingezogen.

Technische Auskunft. Die Sprechstunden sind Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 bis 13 Uhr, und Mittwoch und Sonnabend von 17 bis 19 Uhr.

Nachruf.

Am 15. Juni 1927 verschied unser treues Vereinsmitglied Herr Oskar Hecker. Wir verlieren in dem vom Tode Ereilten einen guten Vereinskameraden. Ehre seinem Andenken.

Der Vorstand.

*

Funkverein Wehrsdorf.
Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V.

Am Sonnabend, dem 2. Juli, findet unsere nächste Monatsversammlung bei Herrn Max Schön (Gasthof Pollmer) statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht, da wichtige Angelegenheiten vorliegen.

*

Funkverein Kreis Gotha E. V.

Am Dienstag, dem 5. Juli 1927, findet im Hotel zum Schützen ein Vortragsabend statt, wozu wir alle Mitglieder herzlich einladen. Thema: Antennenrecht [Justizobersekretär Schädiger-Waltershausen]. Im Anschluß hieran werden uns die Tenge-Spulen vorgeführt. Da außerdem eine Reihe wichtiger und interessanter Mitteilungen vorliegen, bitten wir unsere Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

1. JULI 1927

HEFT 27

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 4 / Fernruf: Hasenheide Nr. 2495

Der ideale Aufnahmeraum

Auf dem Wege zur günstigsten Akustik der Rundfunksenderäume.

Von **Dr.-Ing. W. Reisser,**
Oberingenieur der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

Als die neuen und modernsten Besprechungseinrichtungen[1]) zur Verfügung standen, wurde versucht, jede künstliche Dämpfung wegzulassen und sich mit der stets vorhandenen, durch Personen und Einrichtungsgegenstände bedingten, zu begnügen. Aus dem bereits angedeuteten Grunde, daß das Verhalten, die Charakteristik auch der besten Mikrophone doch wesentlich anders ist, als die unseres Ohrs, zeigte sich dieser Weg als nicht gangbar. Eine gewisse zusätzliche Dämpfung war nicht zu entbehren und man ging daran, Unterlagen für deren richtige Bemessung zu schaffen. Die Wissenschaft gibt uns leider heute noch nicht die Möglichkeit, bei den vorliegenden raumakustischen Problemen messend und rechnerisch vorzugehen. Der Rundfunk mußte neue Wege suchen und finden, um das Problem zu lösen.

Anfang 1926 wurde zunächst die Mehrzahl der deutschen Aufnahmeräume besucht und durch einfache Klangversuche und durch Abhören ihre akustische Güte geprüft. Der günstigste vorgefundene Raum bildete dann den Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen und Überlegungen.

Der nächste Schritt waren Versuche, eine objektive Arbeitsweise zu finden, die weiteren Aufschluß über die bei den Besuchen beobachteten Erscheinungen geben sollten. Diese Versuche wurden gemeinsam mit dem Telegraphentechnischen Reichsamt, das sich auch an der Besuchsreise beteiligt hatte, in dessen Laboratorien ausgeführt. Es sollten die in Betracht kommenden Vorgänge mit Hilfe einer Vorrichtung aufgezeichnet werden, um besonders die Nachhallvorgänge zu untersuchen, deren Wichtigkeit bei den subjektiven Untersuchungen klar erkannt worden war[2]). Das angestrebte Ziel wurde durchaus erreicht, leider war die damals verwendete Apparatur nicht nur recht kostspielig, sondern auch so groß und schwer sowie schwierig in der Handhabung, daß nicht daran gedacht werden konnte, sie zwecks Untersuchung der Aufnahmeräume an die einzelnen Sendestellen zu verbringen. Die Schaffung einer einfacheren, ortsbeweglichen Einrichtung ist jedoch geplant.

Inzwischen war wieder eine Reihe von Aufnahmeräumen ausgestaltet und in Betrieb genommen, die die Möglichkeit boten, weiteres Erfahrungsmaterial zu sammeln, um endlich die akustische Ausstattung neuer Aufnahmeräume derart vorherzubestimmen, daß ohne langwieriges Probieren die günstigsten Verhältnisse erwartet werden können.

Allgemein kann heute abschließend über die Ausstattung, die naturgemäß von der Größe der Räume abhängig ist, folgendes gesagt werden:

Ausschließlich für Sprechzwecke bestimmte Räume, die meist ziemlich klein gehalten werden, mit einer Grundfläche bis ungefähr 12 qm, brauchen im Interesse größter Deutlichkeit der Sprache nach wie vor eine starke Dämpfung, die meist aus faltenreichem Wollfries-Wand- und Deckenbehang sowie einer dahinterliegenden Polsterung besteht. Die Sprache bleibt unter diesen Bedingungen durchaus natürlich.

Für Kammermusik und kleinere Hörspiele erwiesen sich als gut geeignet Räume von ungefähr 30 bis 40 qm Grundfläche, bei denen Wand- und Deckendämpfung aus in Falten gelegtem schwerem Wollfries bestand.

Derartige kleine Aufnahmeräume haben kaum einen, die etwas größeren einen ganz geringen Nachhall. Ist ein stärkerer Nachhall im Interesse der Natürlichkeit, besonders bei Darbietungen mit größerem Orchester oder Menschenmassen, erforderlich, so ist ein wesentlich größerer Raum vonnöten. Dieser ist naturgemäß von ausschlaggebender Bedeutung für die Zwecke des Rundfunks, wenn es sich um hochwertige Aufführungen handelt. Allein um ein vollbesetztes Orchester gelegentlich mit Chor und Solisten einigermaßen günstig unterbringen zu können, ist eine Grundfläche von ungefähr 200 qm erforderlich. Die Erfahrung hat nun gezeigt, daß diese Größe auch akustisch recht günstig ist, wenn das Verhältnis Länge zu Breite ungefähr 2 : 1 beträgt, der Raum also etwa 20 m lang und 10 m breit ist. Die Höhe sollte 6 bis 7 m betragen. Nach den bislang gewonnenen Erfahrungen scheint diese Größe ($20 \times 10 \times 6$—7 m) nicht nur die günstigste zu sein, sondern auch die Grenze eigener Aufnahmeräume, bei denen im allgemeinen außer den Mitwirkenden kein Publikum anwesend ist. Ganz große Aufführungen mit verstärktem Orchester, Massenchören usw. gehören von vornherein in einen Konzertsaal, der zweckmäßig mit Publikum zu besetzen ist, nicht nur aus akustischen, sondern auch aus — finanziellen Gründen.

Ausschließlich für Rundfunkzwecke bestimmte Räume, die größere Abmessungen haben als $20 \times 10 \times 6$—7 m, scheinen

[1]) Vgl. den Aufsatz „Die günstigste Akustik des Aufnahmeraumes" in Heft 26 des „Funk".

[2]) Näheres über diese Versuche siehe: Erwin Meyer „Beiträge zur Untersuchung des Nachhalls" in der „Elektrischen Nachrichten-Technik" 1927, Heft 3.

Preußische Staatsbibliothek Berlin

in akustischer Hinsicht sich nicht so leicht beherrschen zu lassen, jedoch dürfte die angegebene Größe für den künstlerischen Betrieb unter allen Umständen genügen.

Nun die Ausstattung dieser „Idealgröße". Der Boden ist — wie übrigens bei allen Räumen — mit einem Teppich zu belegen, der einerseits die Schritte der Mitwirkenden unhörbar machen und andererseits die Bodenrückwürfe verringern muß. Für die Wanddämpfung genügt Behang nur eines Teiles der Wände, in erster Linie in der Nähe des Mikrophons, während er am anderen Ende des Saales fehlen soll. Ferner muß der Wandbehang wegziehbar angebracht werden, so daß die Nachhallregulierung den Darbietungen angepaßt werden kann.

Die Decke der Räume muß derart beschaffen sein, daß sie entweder nur schwache, zu vernachlässigende Rückwürfe ergibt oder diese so diffus sind, daß sie den in der Hauptsache durch die Wände bedingten und nach Erfordernis eingestellten Nachhall nicht stören bzw. keine sonstigen unerwünschten Wirkungen ergeben. Die erste Forderung wird durch einen wellenförmig angeordneten, in starken Falten gelegten Behang aus dem üblichen Wollfries erfüllt. Ein Nachteil ist zwar, daß der Fries einen großen Staubfänger bildet und wegen der schlechten Zugänglichkeit nur schwer gereinigt werden kann. Man hat daher versucht, den Stoffbehang der Decke durch feste Hohlkehlung aus Stuck oder dergleichen zu ersetzen. Diese Hohlkehlen, konkave Seite nach unten, haben einen halbkreisförmigen Querschnitt von ungefähr 30 cm Durchmesser. Die Versuche, dadurch eine diffuse Rückstrahlung zu erhalten, sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

In ähnlicher Weise geht man übrigens auch bei den neuzeitlichen Schallplattenaufnahmen vor, deren Technik in letzter Zeit außerordentlich vervollkommnet wurde und erst durch Verwendung der für den Rundfunk entwickelten Aufnahme- und Verstärkereinrichtungen dazu in den Stand gesetzt wurde, ihre heutige Höhe zu erreichen.

Bei der Beurteilung unserer deutschen Aufnahmeräume darf nicht vergessen werden, daß es außer in einem Fall nicht möglich war, sie so zu dimensionieren, wie man es wollte, da der Aufnahmebetrieb in bereits vorhandenen Gebäuden untergebracht werden und die Räume genommen werden mußten, wie sie waren. Daß manches Kompromiß zwischen akustischen Wünschen und den gegebenen Möglichkeiten geschlossen werden mußte, versteht sich von selbst. Glücklicherweise hat einer der jetzt zur Verfügung stehenden Räume die oben angegebenen günstigen Abmessungen; es wurden in ihm eingehende Versuche angestellt, über die demnächst berichtet werden wird.

Wenn wir auch durch unsere heutige Kenntnis der akustischen Vorgänge bei der Rundfunkaufnahme auf dem besten Wege zu ihrer Beherrschung zu sein scheinen, so ist jedoch die Entwicklung noch lange nicht abgeschlossen, und es wird hier ebenso gehen, wie in fast allen Zweigen der Technik überhaupt, daß nämlich, nachdem die Praxis einen Weg beschritten hat, die Wissenschaft analysiert und ermittelt, welche theoretischen Voraussetzungen dem Erfolge zugrunde liegen. Die Ergänzung der empirischen Grundlagen durch die wissenschaftlichen Erkenntnisse gestattet dann, schließlich das „Ideal" zu erreichen.

Dann wird es erforderlich werden, die heutigen Räume, die den sich ergebenden Anforderungen nicht genügen können, durch neue zu ersetzen, wozu in den meisten Fällen ein Umbau oder manchmal ein Neubau nicht zu umgehen sein wird. Das kostet aber Geld, und zwar viel Geld. Hoffentlich rechtfertigt die Entwicklung des Rundfunks dessen Aufwendung.

Seltsame akustische Raumwirkungen

Lautstärkezunahme und Doppelhören. — Das Problem des stereoakustischen Rundfunks.

Auf der Großen Berliner Kunstausstellung sind in einer besonderen Abteilung eine Anzahl von Kirchenräumen in natürlicher Größe nach Entwürfen moderner Architekten aufgebaut. Darunter befindet sich auch eine kleine Taufkapelle von dem Architekten Bartning, die wegen ihrer auffälligen akustischen Wirkung Interesse verdient.

Die Kapelle ist nach dem Zollbausystem gebaut, der Innenraum besitzt etwa die Form eines abgestumpften Rotations-Paraboloides oder Ellipsoides mit senkrecht stehender Achse, wie es der in Abb. 1 gezeichnete Vertikalschnitt zeigt. Die Höhe beträgt etwa 7 m, der Durchmesser am Boden 10 m. Im Scheitel der Kuppel ist eine runde, mit einer leichten Gaze überspannte Öffnung, durch die das Tageslicht in den Raum fällt. Unter dem Lichtloch steht

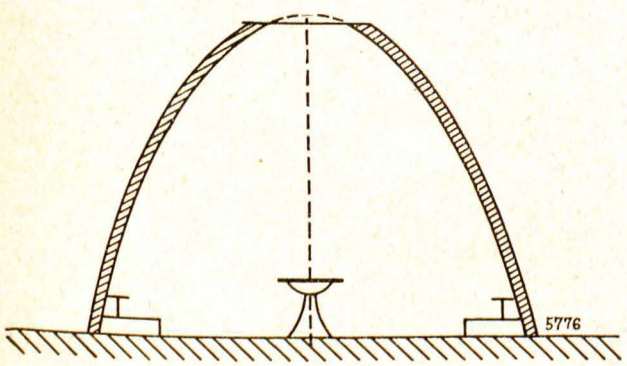


Abb. 1.

das Taufbecken, an der Wand im Kreise herumgeführt ist eine Bank, etwas durch ein Podest erhöht. Die Wände sind durch Rippen versteift, die ein nach oben sich verjüngendes Netzwerk bilden, wie es in Abb. 2 angedeutet ist. Der Brennpunkt des Kegelschnittes liegt vermutlich einige Meter oberhalb des Taufbeckens. Der Fußboden ist mit Kacheln und Linoleum ausgelegt. Architektonisch wirkt der Raum außerordentlich schön und feierlich.

Geht man nun in die Mitte des Raumes bis unmittelbar an das Taufbecken heran, so beobachtet man, daß die

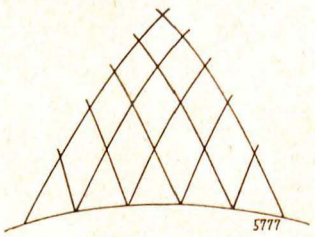


Abb. 2.

Schritte auffällig laut, und zwar nach der Mitte zu immer stärker hörbar werden. Gleichzeitig ändert sich ihr Klang in eigentümlicher Weise. Der Eindruck, den man neben der Lautstärkenzunahme gewinnt, ist, bei schärferem Hinhören, der eines Doppelhörens, doch folgt das zweite Klangbild dem ersten so unmittelbar, daß man nicht den Eindruck eines Echos hat. Bei Sprache kann man das doppelte Klangbild noch nicht unterscheiden. Die Erklärung ist wohl die, daß die von den Wänden zurückgeworfenen Schallwellen das menschliche Ohr etwas später als die direkt übertragenen Schallwellen treffen. In welcher Höhe der Wand die Reflexion der Schallwellen erfolgt, läßt sich ohne genauere Kenntnis der Kurvenform des Raumes nicht sagen, vermutlich jedoch in etwa 2 bis 3 m Höhe, so daß der Schallweg hin und zurück 10 bis 12 m betragen mag.

Nach unseren theoretischen Kenntnissen von den Schallvorgängen ist aus der beobachteten Erscheinung diese Entfernung auch zu erwarten. In letzter Zeit sind nun bekanntlich ähnliche Vorgänge öfters Gegenstand der Untersuchung gewesen, erinnert sei an die Schallrichtungsmessungen von

v. Hornbostel und Wertheimer, an die stereoakustischen Rundfunkübertragungen, sowie an die Ultraphonapparate. Bei letzteren werden von zwei auf einer Grammophonplatte in kurzem Abstande hintereinander laufenden Schalldosen zwei getrennte Schallwellenzüge erzeugt, die eine Phasenverschiebung besitzen, die ungefähr einer Weglänge von 10 m entspricht. Wir haben es bei der Taufkapelle also mit einem ähnlichen, durch die Reflexion an den Wänden entstandenen Effekt zu tun, der natürlich ebenfalls keine Richtempfindung hervorbringen kann. Ein Unterschied mag noch in der Größe der Phasendifferenz liegen.

Außerdem wurde eine eigenartige physiologische Beobachtung bei der Bartningschen Kapelle gemacht. Der Schall erzeugte im Ohr dasselbe Empfinden, das man beim Baden hat, wenn ein Ohr voll Wasser läuft. Eine Erklärung für diese Beobachtung kann ich leider dafür nicht geben. *E. Alberti.*

Der Intendant des Berliner Rundfunks

Dr. Carl Hagemann tritt sein Amt an. — Hoffnungen und Wünsche. — Die Tätigkeit der Abteilungsleiter.

Als vor einem halben Jahr etwa die „Funk-Stunde" mitteilte, daß sie zur Oberleitung ihres künstlerischen Betriebes den Intendanten des Wiesbadener Staatstheaters, Dr. Carl Hagemann, verpflichtet habe, umrissen wir hier kurz die Persönlichkeit des ersten Berliner Rundfunkintendanten. Damals bereits begrüßten wir den Entschluß der Berliner Sendeleitung um so mehr, als gerade in diesen Heften die allgemeine Forderung am stärksten vertreten wurde, daß eine Einrichtung wie der Rundfunk, einer künstlerischen Oberleitung gleich dem Theater bedürfe, daß er, um ein von Carl Hagemann oft zitiertes Oscar-Wilde-Wort zu benutzen, „unter die Macht eines gebildeten Despoten gehört".



Nun hat sich die lange Zeit des Wartens erfüllt. Mit dem 1. Juli tritt Carl Hagemann offiziell sein Amt an. In der Zwischenzeit, seit Dezember v. J., hat er sich jedoch, neben seiner Theatertätigkeit, der er bis zum letzten Augenblick treulich diente, bereits in sein neues Arbeitsfeld einzufühlen versucht, hat an wichtigen Programmsitzungen der „Funk-Stunde" teilgenommen, hat einige deutsche Sendestellen besucht und soweit es eben theoretisch möglich ist, sich mit dem Wesen des Rundfunks beschäftigt. Es ist jetzt an ihm, den wir empfingen als Verbündeten einer Kritik, die stets nur die gute Sache wollte und ihre Förderung, unsere Hoffnungen und auch die Erwartungen der Rundfunkteilnehmer zu erfüllen.

Auch Hagemann ist, wie alle anderen deutschen Rundfunkleiter es waren, ein homo novus im Gebiete der jungen drahtlosen Kunst; jedoch gehört er zu jenen, die aus einem Grenzgebiet, von den Brettern der Schaubühne auf die Bühne der Millionen, hinüberwechselten. Er bringt somit neben der umfassenden menschlichen und künstlerischen Bildung und Schulung auch die Kenntnis der Bedürfnisse eines breiten Publikums mit. In seinen Schriften hat er selbst die Schwierigkeiten umrissen, die einem künstlerischen Leiter erwachsen, wenn er gleichzeitig seinem Publikum allemal immer gerade das auftischen will und muß, was es in seiner Mehrheit zur Befriedigung des Amüsements und Sensationsbedürfnisses beansprucht, und daneben die Pflicht zu erfüllen ist, die große Masse so gut und soweit es gehen will, zur Kunst und durch die Kunst zu erziehen.

Überhaupt, wenn man Hagemann nach seinen Schriften, die er übrigens für das Publikum geschrieben hat, beurteilen will, so müßte er ein idealer Rundfunkleiter sein, der seine Hörer zum Guten und Schönen hinführen und bekehren kann.

Aber noch in einem anderen Sinne als nur in dem der allgemeinen Programmgestaltung, hoffen wir auf eine fruchtbare Tätigkeit dieses „Theoretikers der Regie": in der Förderung der ureigensten Kunst des Rundfunks, dem Hörspiel. Gerade hier dürfte Hagemann ein Gebiet finden, auf dem er wegweisend wirken könnte. Der Kunst der szenischen Darstellung, der Regie, hat er seine Bücher in immer neuen, erweiterten Auflagen gewidmet, die Regie hat er mit ganzem Herzen studiert, hat das europäische Wissen darüber mit eigenen Erfahrungen um das asiatische Theater vermehrt. Er kennt die „akustische Kulisse" von der japanischen Bühne, hat selbst festgestellt, daß derartige „akustische" Untermalungen sehr zum Vorteil gewisser szenischer Effekte und Dialogpointen zu verwenden sind. Gewiß, reine Schaubühnenerfahrungen, geschweige denn japanische, lassen sich nicht so einfach auf den Rundfunk transponieren; aber wir hoffen, daß Dr. Hagemann aus den Tiefen seines Wissens richtig zu schöpfen versteht, und so der Rundfunkregie die notwendige Anregung zu geben vermag, daß er dazu ferner jenes feine Ohr besitzt, das ihn zum echten Rundfunkspielleiter noch berufener erscheinen läßt.

„Die Arbeit kann man teilen, den Geist, der sie lenkt, nicht." Hagemann möge dieser Geist sein; zur Durchführung des so überaus mächtigen, breiten Rundfunkspielplans wird ihm das bereits bestehende „Künstlerische Bureau" zur Verfügung sein. Als Gleicher unter Gleichen wird er die Oberleitung übernehmen, deren einzelne Abteilungen, wie bisher, auch künftig Alfred Braun für Schauspiel und alle literarischen Angelegenheiten, Cornelis Bronsgeest für Oper und Operette, und Bruno Seidler-Winkler sowie H. v. Benda für Orchesterkonzerte und andere musikalische Darbietungen verwalten. Mit diesem Stab funkerfahrener Persönlichkeiten wird der Berliner Rundfunkintendant künftig seine Programme schmieden und durchführen. Es wird seine wesentliche und wichtigste Aufgabe sein, die wertvolle Einzelarbeit der Abteilungsleiter zusammenzufügen zu einem Ganzen.

Am 1. Juli trat der Intendant Dr. Carl Hagemann sein Amt an. Wir hoffen auf eine neue Epoche des Rundfunks, in der nach einem Worte Hagemanns „bei aller Ausgelassenheit und Unterhaltung eine gewisse menschliche und künstlerische Würde herrscht, und in erster Linie der gute Geschmack gewahrt bleibt". *mzl.*

Berliner Sendespiel-Dramaturgie

Die Fortschritte der Funkregie. — Ein Muster dramaturgischer Bearbeitung. — Die besten „Hörspieler" des Rundfunks.

Der Rundfunk ist eine Bühne der ewigen und doch nur einmaligen Premieren. Eindrücklich wird diese Erkenntnis, wenn man zurückschauend, zusammenfassend einmal die ungeheure Fülle der Darbietungen des Berliner Rundfunksenders sichtet, um die Spreu vom Weizen zu trennen, um Aufstieg und Fortschritt festzustellen.

Gerade in diesem Augenblick, da ein neuer Mann am Lenkrad des Rundfunks berufen, scheint uns eine Gesamtkritik der Berliner Sendespielkunst von um so größerer Bedeutung, da sie die Fundamente aufdeckt, auf der der neue Intendant, Dr. Hagemann, sein Werk aufbauen muß.

Man hatte es eigentlich gar nicht so recht bemerkt, wie vielfältig und vielgestaltig die Sendespielaufführungen der letzten Spielzeit waren. Beinahe an fünfzig Schauspiele und etwa (nur!) zehn Hörspiele oder Hörbilder zogen an der Hörer Ohren vorbei. Von Grabbe, Goethe, Schiller zu Kleist, Büchner, Hebbel, über Hauptmann und Wedekind zu Georg Kaiser, zu Bronnen und Brecht, Oscar Wilde, Ibsen, auch Strindberg und Tschechow waren nicht vergessen. Dazwischen noch viele andere klingende Namen, daneben die Dichter des Augenblickserfolges, die das weite literarische Programm unterhaltend auflockern sollten.

Anfangs wollte es nicht so recht gelingen, das Schauspiel in die Sphäre des Nur-Hörbaren wirkungsvoll zu übertragen. „Herzog Theodor von Gothland", Grabbes blutrünstige Tragödie, war ein arger Mißgriff; Wedekinds „König Nicolo" verpuffte, nicht zuletzt weil die Regie versagte. Allerdings aus diesen ersten Mißerfolgen scheint Alfred Braun, der auch in diesem Jahr alleinherrschender Spielleiter auf der Berliner Rundfunkbühne war, viel gelernt zu haben. Langsam begann ein Aufstieg. Wenn auch Brauns Leistungen durchaus anerkannt werden sollen, so blieb während der ganzen Spielzeit doch der Wunsch, daß sich einmal ein anderer Regisseur an der jungen, unerforschten Rundfunkspielleitung versuchen möge.

Wildes „Florentinische Tragödie" und Büchners „Dantons Tod" waren die ersten Aufführungen, die sich heraushoben, waren der Anfang zu einer klugen Regie des Ohres, die jetzt einsetzte, die Spielschar ward sprachlich abgetönt und es gelang, die Enge oder Weite eines Zimmers, eines Gewölbes in ein „gehörtes" Raumgefühl zu übersetzen.

In „Rosmersholm" griff man zu einer geistreichen musikalischen Apostrophierung von Wort und Satz. Man mag dabei des Guten zuviel getan, mag sich auch in dieser und jener Betonung vergriffen haben, es war jedoch eine wahrhaft „funkische" Idee, die sich als eine neue Möglichkeit akustischer Ausdruckskunst erwies. Leider wurde der Weg nicht weiter verfolgt.

Es folgte die Großtat der Spielzeit: die Rundfunkrenaissance des klassischen Dramas durch Arnolt Bronnens dramaturgische Bearbeitung von Schillers Wallensteintrilogie. Mit dem Mut und der Unbekümmertheit der Jugend und doch mit einem Blick für das Wesentliche griff Bronnen in die zehn Akte der beiden letzten Teile, löste „Wallensteins Lager" in kleine Szenen, die als Zwischenspiele der einzelnen Akte das große Gemälde der Tragödie farbig belebten. Giuseppe Becce schrieb dazu eine untermalende Musik, die dem Tempo und Rhythmus des Stückes angepaßt war, ihm manchmal sogar erst zu letzter Lebendigkeit verhalf.

Es war eine Großtat deshalb, weil zum ersten Male eine wirklich dem Wesen des Rundfunks angepaßte Bearbeitung gewagt wurde — die sogar gelang.

Künftig war es dann wieder Alfred Braun, der ständig sein eigener Dramaturg war und mit Geschick und Glück Berthold Brechts „Mann ist Mann" aufführte und ausgezeichnet Bronnens schwaches Jugendwerk „Anarchie in Sillian" auf Wirkung zusammenriß. Diesmal war es dann Edmund Meisel, der eine musikalische Dynamik dem Drama unterlegte.

Neben der sorgfältigeren Auswahl der anderen Schauspiele auf „unsichtbare" Wirkungsmöglichkeiten war es die meist geschickte „Regie des Ohres", die die Aufführungen gelingen ließ.

Starken Anteil hatten jedoch, und das verdient besonders hervorgehoben zu werden, die Künstler vor dem Mikrophon. Albert Steinrück, Paul Graetz, Lothar Müthel, Eugen Klöpfer, Ernst Legal, Julius Brandt, auch Erwin Kopp und Albert Florath, sowie in weiblichen Rollen Maria Koppenhöfer, Lucy Mannheim, Grete Jacobsen, Helene Weizel ließen ausgezeichnete Leistungen hören, waren spezifische rundfunk- und sprachbegabte Schauspieler, die Mimik und Geste meisterhaft ins Hörbare umsetzten.

So ward in der verflossenen Spielzeit die Kunst des Sendespiels erfreulich gefördert, waren neue Wege gewiesen zur dramaturgischen Bearbeitung, waren neue akustische Möglichkeiten entdeckt, waren auch die geeigneten „Hörspieler" gefunden; war endlich ein Fundament geschaffen, das tragfähig genug erscheint, um die Gebäude echter Rundfunkkunst zu tragen.

Weniger erbaulich ist es, von der Entwicklung oder gar von einem Aufstieg der Kunst des Hörspiels, des Hörbildes, zu berichten. Hier gibt es nichts Wesentliches festzuhalten. Julius Wittes „Besuch in der Werkstatt des Weihnachtsmannes" und Mostars „Tanz von Cölbigk" verdienen zwar genannt zu werden, da sie die einzigen Versuche der Spielzeit waren, die sich ernsthaft und auch nicht erfolglos um die wesenhafte Kunst des Rundfunks mühten. Alle anderen, zum Teil ganz hübschen Hörspielunterhaltungen, seien mit dem Mantel der Liebe überdeckt. Schade, denn gerade auf diesem Gebiet hätten wir uns gefreut, wenn man es auch in den Wintermonaten ernsthaft gefördert hätte. Immerhin, es ist viel Arbeit geleistet worden, man hat einen großen Bereich der Literatur den Rundfunkhörern zu erschließen versucht, und diese Tat allein verdient Anerkennung. Daß man alles das, was man bot, immer mehr von funkischem Leben durchglühen ließ, zeigte, wie sehr man dem Ziele zustrebte, den Rundfunk zu einem wirklichen Instrument der Zeit zu machen.

Werner Menzel.

Gemeinschaftsluftleiter bei Neubauten.

In einigen Fällen ist bei Neubauten eine Luftleiteranlage für den späteren gemeinsamen und ordnungsmäßigen Anschluß der einzelnen Wohnungen an den Rundfunk vorgesehen worden. Der Bau eines Außenluftleiters für sich allein stellt zwar grundsätzlich bereits den Beginn der Errichtung einer Funkanlage dar. Wenn indessen, so erklärte die Reichspost, Antennen einschließlich Zuführung zur Wohnung sowie Erdungsanschlüsse bei dem Neubau eines Miethauses von vornherein für alle oder verschiedene Wohnungen als deren Bestandteile angelegt werden ohne Rücksicht darauf, ob sie von den Wohnungsinhabern jemals benutzt werden, wird es sich vertreten lassen, hierin noch nicht den Beginn der Ausführung der Errichtung einer Funkanlage zu erblicken. Es bestehen also keine rechtlichen Bedenken dagegen, daß Hausbesitzer den Bau von Außenluftleiteranlagen für Miethäuser organisieren und von sich aus für jede Wohnung einen sachgemäßen Luftleiter nebst Erdungsanschluß errichten.

Die Reichspostverwaltung ist also wieder zu ihrer alten rundfunkfreundlichen Haltung zurückgekehrt, was sich wohl am stärksten schon darin ausdrückte, daß die Gefahr einer Gebührenerhöhung endgültig beseitigt worden ist.

AUS DEN DEUTSCHEN SENDESTÄDTEN

Das Programm einer verregneten Woche.

Berlin, Ende Juni.

Vier Rundfunkabende lang stand Alfred Braun im Mittelpunkt der Darbietungen; nicht immer zu seinem Vorteil und zum Nutzen der aufgeführten Werke.

Am Sonnabend in Gerhart Hauptmanns Märchenspiel „Die versunkene Glocke" führte Alfred Braun Regie, und außerdem konnte er es sich wieder einmal nicht versagen, die Hauptrolle an sich zu reißen. Warum? Genügt ihm nicht der Ruhm, einer unserer besten Rundfunkregisseure zu sein, warum greift er immer wieder nach für ihn unerreichbaren Lorbeeren eines großen Schauspielers? Sein guter Wille soll nicht verkannt werden, aber seine sprecherischen Mittel, besonders der Rückfall in Berliner Tonart und Tonfall, verschließen ihm derartige Aufgaben.

Ansonsten war die Aufführung recht gut. Entzückend Lucy Mannheim als Rautendelein, gut wußte Ilka Grüning die alte Wittichen zu gestalten, und das Terzett Pfarrer, Schulmeister und Bader war charakteristisch abgestimmt. Als Nickelmann wuchs Meinhart Maur über seine bisherigen Leistungen hinaus, und wenn er auch mitunter etwas viel und zudringlich des Guten tat, so waren sein und Walter Francks faunischer Waldgeist die besten Gestalten des Abends.

Alle deutschen Sendestellen, mit der merkwürdigen Ausnahme von Stuttgart, veranstalteten am Donnerstag einen „Spanischen Abend". Berlin hätte auch verzichten sollen, da der Programmleitung wirklich keine Idee gekommen war, wie sie ihren Hörern einen Einblick in Land, Kultur und Kunst jenes in der Südwestecke Europas lebenden Volkes hätte gewähren können. Es sprach Alfred Braun; ihm oblag Ansage, Einführung, Vorlesung aus „Don Quixote" und schließlich noch eine Rolle aus einer Komödie. Was die Programmleitung zu wenig getan in Art und Umfang der Auswahl, sollte anscheinend die Beliebtheit Alfred Brauns verdecken.

Auch der „Turn- und Sportabend" wurde nicht das, was man von ihm erhoffte. Zwar sprachen Oberbürgermeister Böß und Staatssekretär Lewald, rezitierte Alfred Braun angeblich Ernstes und Heiteres vom Sport und verführte mit launigen Worten seine Hörer zu abendlicher Gymnastik. Die Wahl der musikalischen Vorträge deutete herzlich wenig auf turnerischen Singsang hin.

Schließlich gab am Sonntag Alfred Braun das Rennen auf, nachdem er mit heiserer Stimme eine Mahnpredigt den lieben Schwarzhörern gehalten. So hörte ich nur Paul Graetz, der prachtvoll von alter und neuer Art, den Berliner Sonntag zu feiern, zu erzählen wußte.

Die Übertragung des Hamburger Derbys war technisch einwandfrei, und wir verzeihen gern, wenn der Sportsprecher wegen des strömenden Regens nicht intensiver das Rennen schilderte. *mzl.*

*

Rokoko, heiteres, leichtbeschwingtes Rokoko in Wort und Ton, so wie es uns der Montag brachte, war Anregung und Unterhaltung zugleich. Grete Jacobsen fand den zierlichen, schwebenden Ton, der den Dichtungen jener Zeit innewohnt, gab die harmlosen Tändeleien unbeschwert, formte die kleinen Gebilde zu Kabinettstücken, war in Molières Vorspruch zum „Amphitrion" liebenswürdig-dramatisch und las Mozarts Briefe mit der köstlich-naiven Frische, die das Wesen des Meisters bis in seine letzten Tage charakterisierte. Und so fügte sich wie selbstverständlich zum Wort der Ton, zur Sprache die Musik, als den zweiten Teil des Abends der heitere Frohsinn Mozarts beherrschte. Hier war es das musikalische Rokoko, das sich dem gesprochenen ergänzend hinzugesellte. Bruno Seidler-Winkler betonte die Anmut und Grazie in der Wiedergabe, war durchweg ein feinfühliger Interpret, besonders auch in der kleinen C-Dur-Sinfonie, wenn mir auch im kammermusikalisch besetzten Andante Einzelheiten nicht deutlich genug gebracht erschienen. Mit großem Genuß hörte man das Konzert für Flöte und Harfe. Erich Schröder bläst mit weichem, rundem, sehr ergiebigem Ton und sicherem Ansatz; nur im Forte muß sich das Instrument vor dem Mikrophon eine gewisse Reserve auferlegen, um einen schlackenfreien Ton zu bewahren. Ganz ausgezeichnet klang Hildegard Roschers Harfenspiel; sehr gewandt im Technischen und überraschend weich im klanglichen Ausdruck.

Das dreiteilige Programm, das uns durch Kabarett, Operette und Oper geleitete, wurde durch Alfred Brauns geschickte Ansage ein einheitlicher und ebenmäßig sich steigernder Abend. Die „singende Säge" blieb zufolge ungenauer Tongebung abseits von einem selbst nur bescheidenen Ohrenschmaus. Lustig sang Lotte Werkmeister ihre Chansons. (Warum sollte aber nicht „Week — end" zu singen sein, sondern mußte partout „Wee — kend" gesungen werden, gnädige Frau?!) Lustig war weiter die Operettenschau und, bis auf Romana Hambrigs Versuch an Mozarts schwerer Arie der Königin der Nacht, gelang auch der aus Opernmusik zusammengestellte letzte Teil dank Eugen Transkys Mitwirkung gut und abwechselungsreich.

Niels W. Gades „Kreuzfahrer" sind viel zu melodisch und wirksam, als sie es verdienten in Vergessenheit zu geraten. Mit dieser Ausgrabung aus dem reichen Schatz übersehener Chorwerke hat sich die „Funk-Stunde" ein besonderes Verdienst erworben. Wir wollen uns — als Hörer — wünschen, künftighin nicht nur Händel, Haydn und Mendelssohn zu begegnen, sondern solchen meist unbekannten Größen. Das dürfte dann auch für andere Chöre der Anlaß werden, sich dieser Kompositionen zu erbarmen, und damit hätte der Rundfunk sich in weiterem Sinne um die Musikpflege verdient gemacht. Die Aufführung war gut vorbereitet und in den Solopartien gut besetzt. Sie litt, wie immer, unter den engen Raumverhältnissen. *l. bd.*

*

Hervorragende Übertragungen.

Stuttgart, Ende Juni.

In das Rundfunkprogramm und den sommerlich einförmigen Verlauf der Darbietungen des Stuttgarter Senders brachten eine Reihe von bemerkenswerten Übertragungen in letzter Zeit willkommene Abwechslung. Die Hörer waren dafür sicher dankbar. Als bekannt wurde, daß Chamberlin und Levine von Friedrichshafen nach Stuttgart kommen werden, ließ der Süddeutsche Rundfunk auf dem Flugplatz Böblingen rasch eine transportable Besprechungsstelle aufbauen. Der Betrieb auf dem Flugplatz, die gespannten Erwartungen, das Nahen der Maschinen erlebte der Hörer zu Hause plastisch mit. Als die Ozeanflieger ankamen, waren Dr. Maier und der Sprecher Stockinger unter den Begrüßenden. Als der Jubel sich etwas gelegt hatte, hörte man den Sprecher plötzlich sagen: „Die Piloten kommen auf das Mikrophon zu, vielleicht werden sie etwas sagen." Und schon hörte man Chamberlins Ausruf: „O Stuttgart!" und Levines „Thank you!" Zwischen den Mitteilungen über die Flieger gab es Schallplattenmusik, so daß keinem der Hörer das Warten zu lange wurde. Übrigens war es am Samstagabend und Sonntag früh in Württemberg und Baden nur der Stuttgarter Sender, der der Öffentlichkeit davon Mitteilung machen konnte, daß die Ozeanflieger über England gesichtet und später in Kottbus gelandet seien. Das war ein großer Erfolg des Stuttgarter Senders, den man mit Genugtuung feststellt.

Die Übertragung der Deutschen Fußballmeisterschaft aus Berlin hat uns im Süden nicht befriedigt. Wir haben schon weit bessere Übertragungen von Stuttgart aus gehört. Der Berliner Sprecher drang bei dem Lärm im Stadion schlecht durch und konnte auch die spannenden Spielphasen infolge seiner monotonen Sprechweise nicht an den Hörer heranbringen. Erst wenn die Spielschilderung zum Spiegelbild der Handlungen wird, ist die Übertragung gelungen. In technischer Hinsicht gab die Übermittlung auf den Stuttgarter Sender zu Ausstellungen keinen Anlaß.

An nennenswerten musikalischen Übertragungen erwähnen wir: die Beethoven-Feier in Bonn, ein Konzert in der Stuttgarter Stiftskirche, die Hindemith-Aufführung im Wiesbadener Stadttheater. Hindemiths Oper „Cardillac" war für den Musikfreund mindestens eine interessante Übertragung. Freiburg ging Stuttgart in der Übertragung einer Operette aus dem Theater voran. Leider kamen die Darbietungen nicht ohne Störungen, die sich zwischen Stuttgart und Freiburg leider immer wieder einstellen.

Etwas ganz Neues war der Austausch von Hörspielen, d. h. wechselnde Übertragung auf die drei Sender Stuttgart, Freiburg und Frankfurt. Man hörte die verschiedenen Abstufungen alemannischer Mundarten, dann das Ostfränkische aus Frankfurt. Es waren besondere Charakterstücke, die auch Wesen und Art der verschiedenen Stämme erkennen ließen. Glänzend gelungen war die Übertragung der Fränkisch-Pfälzischen Woche aus dem Mannheimer Besprechungsraum. Man hörte musikalisch und künstlerisch sehr Wertvolles, darunter die entzückende Kurpfälzische Hofmusik aus dem 18. Jahrhundert. Stuttgart muß sich Mühe geben, den badischen Sendestellen gegenüber nicht ins Hintertreffen zu kommen. Dort ist eine erfreulich rege Initiative und ein ernstes Streben nach besten Darbietungen offenkundig. Stuttgart hat in seinem Programm noch manches Mittelmäßige. Die besten Künstler sind für den Rundfunk gewiß gut genug. Man sollte beim Engagement nur auf die künstlerische Eignung sehen. Die Sinfoniekonzerte, die Stuttgart sendet, sind neben der Kammeroper seit langem immer noch das Beste, was Stuttgart bietet. Ein längeres Gastspiel des italienischen Tenoristen Giacomo Mancini ist

zu begrüßen. Der Künstler, der eine rundfunkgeeignete, weiche und volle Stimme hat, hat sich sehr gut eingeführt. Die Sendespiele, die Stuttgart gibt, sind meist improvisierte Schwänke von Max Heye und Struve. Wir schätzen beide Ansager als witzige, humorbegabte Künstler, aber das Sendespiel, das wir gern möchten, haben sie uns bis jetzt nicht gebracht und werden es auch kaum bringen. *rz.*

*

Leipziger Konzerte.

Leipzig, Mitte Juni.

Das letzte größere Ereignis war am 16. Juni die Übertragung des Festkonzerts des Deutschen Musikerverbandes von der Theaterausstellung zu Magdeburg. So ungleich sie auch ausfiel, so boten die Darbietungen des aus 220 ausgewählten Musikern bestehenden Orchesters doch einzelne überwältigende Klangwirkungen. So die aufwühlende Wucht der Bässe wie der betörende Glanz der Violinstellen in Brahms Erster Sinfonie. Tags zuvor gab es von dem ausgezeichneten Dresdner Ensemble unter Carl Blumaus Spielleitung Suppés altes Singspiel „Dichter und Bauer" — o sprich, wie lange hört' ich's doch nicht mehr! — Es bewahrheitet sich immer wieder, daß solch einfache Handlungen mit der Selbstverständlichkeit ihrer Szenerie und Personengruppierung und mit wenigen scharf typisch charakterisierten Figuren der beste Stoff für den Rundfunk sind. Überdies ist der „Bauer" im Stück, der Dorfwirt Berner, in seinem Dialog von echterem ländlich-intellektuellem Gehalt als die meisten seiner Nachfolger. Die Gesangsnummern wirken im Vergleich zu der blendend gemachten Ouvertüre recht wesenlos. Aus der nächstvorhergehenden Zeit kann ich, infolge vielfacher Abwesenheit von Leipzig, nur einiges Hervorstechende erwähnen, so die prachtvolle Wiedergabe der drei letzten Klavierkonzerte Beethovens durch Max Pauer vom Konservatorium aus, die Ausgrabung von Haydns hochherrlichen „Sieben Worte des Erlösers am Kreuze" unter Szendrei, leider mit den die Orchesterkostbarkeiten nivellierenden, von fremder Hand schematisch zugesetzten Chören; die hochverdienstliche Wiederholung des „Fidelio" („Leonore") mit der staunenswerten Koloraturleistung von Charlotte Viereck in der Titelrolle. Eine ergreifende Wiedergabe von Brahms' „Vier ernste Gesänge" durch Xaver Mang von Weimar aus wurde leider durch Blitz und Donner unliebsam gestört — obgleich der Himmel mit Text, Komposition und Vortrag des frommen Werkes recht zufrieden sein konnte. *er.*

Das französische Rundfunksendernetz.

Der leistungsfähigste der französischen Rundfunksender ist zur Zeit der Eiffelturm, er besitzt etwa 12 kW. Die Sendezeiten dieses Senders sind gegenwärtig folgende: 11.15 und 15.45 Uhr Wirtschaftsnachrichten (nur Werktags), 07.30 und 09.35 Uhr Wetternachrichten, 11.15 Uhr Zeitangabe und Wetternachrichten, 18.45 und 21.00 Uhr Vorträge und Tagesneuigkeiten, 12.20 und 23.10 Uhr Wetternachrichten und 20.15 Uhr musikalische Darbietungen. Sämtliche Darbietungen werden auf der Welle 2650 m verbreitet.

Außerdem besitzt Frankreich noch eine große Anzahl Rundfunksender, von denen einige von der französischen Post- und Telegraphenverwaltung, die Mehrzahl aber von privaten Unternehmen (Funkvereinen, Fachfirmen, Zeitungsbureaus usw.) betrieben werden. Wegen der in letzter Zeit vielfach eingetretenen Änderungen bringen wir nachstehend eine Übersicht über die hauptsächlichsten dieser Sender.

Der von der Post- und Telegraphenschule in Paris betriebene Sender, der eine Leistung von 5 kW besitzt, arbeitet täglich ab 15.00 und 20.30 Uhr auf der Welle 458 m. Die Darbietungen dieses Senders werden im allgemeinen von allen von der Post- und Telegraphenverwaltung sonst noch betriebenen Sendern übertragen, und zwar von Bordeaux auf der Welle 419,5 m; versuchsweise jedoch auch auf den Wellen 238,1 und 275 m; Grenoble auf der Welle 350 m; Lille auf der Welle 287 m; Lyon auf der Welle 476 m; Marseille auf der Welle 300 m; Toulouse auf der Welle 260 m, mitunter auf den Wellen 245 und 253 m. Diese Sender besitzen im allgemeinen eine Leistung von 500 Watt, Bordeaux jedoch 1½ kW und Lyon 1 kW.

Von den übrigen Sendern wären noch folgende zu nennen: Radio Toulouse (389,6 m); Radio Lyon (291,3 m); Paris (Radio Tex) (340 m); Paris (Radio Vitus) (308 m); Radio Béziers (158 m); Juan-les-Pins (Radio LL) (220 m, 230 m); sie arbeiten täglich.

Le Petit Parisien (340,9 m) sendet meist nur Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag abends. Paris (Radio LL) (370 m) sowie Biarritz (Côte d'Argent) (200 m) arbeiten Montag, Mittwoch und Freitag abends. — Straßburg auf Welle 268 m sendet Dienstag, Freitag und Sonnabend. Bordeaux auf Welle 238 m arbeitet meist nur Montag, Donnerstag, außerdem Sonntags auf Welle 25 m. Radio Agen (297 m) sendet Dienstag und Freitag. Montpellier (252,1 m) sendet meist nur Mittwoch und Freitag ab 21.45 Uhr. Forez, St. Etienne (220 m) sowie Orly (180 m) sendet Mittwoch abends und Radio Fécamp (200 m) nur Sonnabends ab 20.15 Uhr.

*

Noch ein Bastlerpreisausschreiben.

Nachdem wir erst im vorigen Heft des „Funk", auf Seite 5 des Programmteiles, das Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft veröffentlicht haben, können wir den Lesern unseres Blattes heute schon wieder von einem Wettbewerb Mitteilung machen.

Die Leitung der Süddeutschen Rundfunkgesellschaft in Stuttgart hat gemeinsam mit dem Funkverein Stuttgart E. V. einen Wettbewerb für Geräte, die zur Mitnahme auf Wanderungen und Reisen geeignet sind, ausgeschrieben. Nennungsschluß für den Wettbewerb ist der 20. August, und bis zum 30. August müssen sämtliche Geräte in betriebsfertigem Zustande mit Schaltschemata und einer kurzen Erläuterung beim Funkverein Stuttgart E. V., Stuttgart, Charlottenplatz 1, eingegangen sein.

Die preisgekrönten Geräte sollen nach der Preisverteilung, die am Sonntag, dem 11. September, 20 Uhr im Blumensaal des Charlottenhofes in Stuttgart stattfindet, ausgestellt werden. Die Einzelheiten über das Preisausschreiben sind wiederum auf Seite 5 des Programmteiles zu finden.

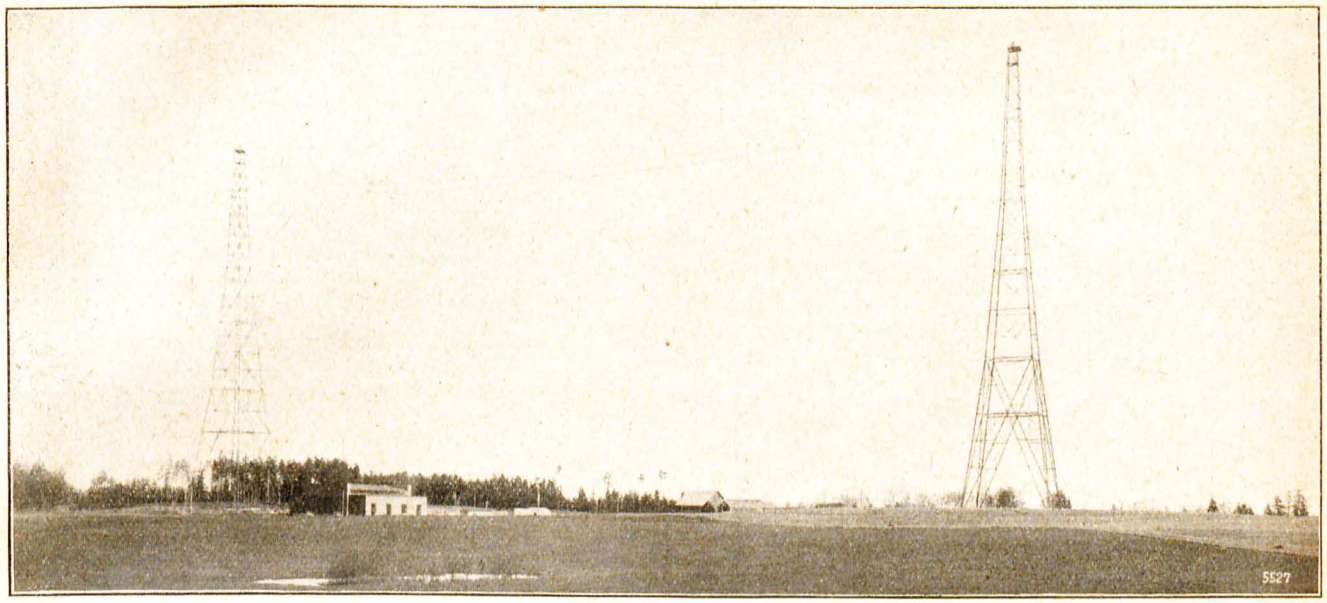
*

Die Wirtschaftslage im polnischen Rundfunk. Die Gesellschaft Polskie Radio hat das Jahr 1926 mit einem Verlust von 335 000 Zloty abgeschlossen, obwohl irgendwelche Abschreibungen für die kostspieligen Sendeeinrichtungen nicht gemacht worden sind. Im laufenden Jahr beträgt der Monatsetat etwa 200 000 Zloty, also 600 000 Zloty vierteljährlich, gegenüber einem Eingang von nur 470 000 Zloty im ersten Quartal. Einen wesentlichen Teil der Ausgaben soll die Propaganda verursachen. Als besonders wertvolles Propagandamittel werden übrigens von der polnischen Rundfunkgesellschaft Übertragungen aus der Wiener Oper — im Austausch gegen die Übernahme polnischer Opern auf den Wiener Sender — erstrebt.

Ausdehnung des Rundfunks in der Türkei. Mit der Eröffnung des türkischen Rundfunksenders in Stambul, die am 15. Juni erfolgte, wird dem Rundfunk auch ein großer Teil des Orients erschlossen, der bisher von fast allen geistigen Einflüssen abgeschlossen war. Schon macht sich in den Städten wie Erzerum, Diarbekir usw. eine gewisse Anteilnahme der Bevölkerung am Rundfunk bemerkbar, der zu Werbezwecken allabendlich in Kaffeehäusern, Hotels usw. einer größeren Menge vorgeführt wird. Die Darbietungen finden meist in den Abendstunden von 17 bis 19 und 20.30 bis 22.30 statt. Sie umfassen gewöhnlich im ersten Teil heimische Musik und Gesänge, im zweiten Teil überwiegend abendländische Orchester- und Tanzmusik und Vorträge.

Unzufriedenheit mit der amerikanischen Radiokommission. Die Zahl der Rundfunksender der Vereinigten Staaten, die gegen die am 15. Juni in Kraft getretenen Wellenlängen- und Energiezuweisungen seitens der Radiobundeskommission Einspruch erheben, nimmt ständig zu. Es scheint jedoch, daß die Einsprüche keinen Erfolg haben werden.

„Wenn gute Reden sie begleiten . . ." In Heft 10 des „Funk" ist ein Bericht über eine Anlage in der Schokoladenfabrik Trumpf veröffentlicht, mit der Bemerkung, daß diese Anlage etwa zu Anfang dieses Jahres in Dienst gestellt worden sei. Die weitere Angabe, daß hiermit der Rundfunk erstmals in Deutschland für industrielle Werkstättenbetriebe ausgenutzt worden sei, ist nicht zutreffend, da die früher in Heft 8 des „Funk" beschriebene, von der Firma Siemens & Halske für das Kleinbauwerk der Siemens-Schuckert-Werke ausgeführte Anlage bereits im Oktober 1926 in Betrieb war. Mit ihr liegen also jetzt etwa ¾ Jahre umfassende Erfahrungen vor. Diese haben durchaus befriedigt, so daß die Einrichtungen weiter — auch auf Montage-Werkstätten — ausgedehnt wurden. *Werner Ahrens.*



Die Antennenanlage des schwedischen Großsenders Motala.

Der Rundfunk in Norwegen

Verständnisvolle Rundfunkbestimmungen — 55 000 Empfangsanlagen und viele Schwarzhörer.

Oslo, Ende Juni.

Norwegen ist nicht gerade eine der Hochburgen des Rundfunks wie England, Deutschland oder Schweden — das kann es ja schon wegen seines geringen Umfanges und des Fehlens technischer Einstellung in weitesten Volkskreisen nicht sein —, aber die abgerundete, wenn auch auf bescheidener Grundlage, aber dennoch wohlgefügt aufgebaute Organisation ist immerhin bemerkenswert.

Erst verhältnismäßig spät zog der Rundfunk in die verschwiegenen Fjorde Norwegens ein: im Jahre 1925 wurde der erste norwegische Rundfunksender in Oslo in Betrieb gesetzt. Wenn auch vorher es schon eine ganze Reihe von Funkfreunden gab, die gern, und zwar vornehmlich englische Sender empfingen, so konnte doch von einem eigentlichen norwegischen Rundfunk erst von diesem Zeitpunkt an gesprochen werden.

Im Gegensatz zu fast allen europäischen und vor allem zu den übrigen skandinavischen Rundfunkorganisationen wurde der Betrieb vollkommen in die Hände einer Privatgesellschaft, des „Kringkastingelskapet", gelegt. Die Konzession wurde jedoch nur auf sehr kurze Zeit, nämlich auf fünf Jahre, erteilt und läuft also am 1. Januar 1930 ab. Das scheint vom norwegischen Staat sehr geschickt ausgeheckt zu sein, denn er wird natürlich von 1930 ab die Früchte des so mühsam in die Höhe gebrachten Rundfunks selbst ernten.

Der erste Sender wurde, wie gesagt, im Januar 1925 in Oslo in Betrieb genommen. Trotz seiner Energie von nur 1,5 Kilowatt wird Oslo auf Welle 461,5 in weiten Teilen Mitteleuropas, so auch in Norddeutschland, ausgezeichnet aufgenommen. Im Winter ist die Lautstärke und Regelmäßigkeit manchmal monatelang besser als die Daventrys, das sonst die am sichersten heranzuholende Fernstation darstellt.

Außerdem bestehen noch eine ganze Reihe von Zwischensendern, die sämtlich das Programm von Oslo verbreiten. Ein norwegischer Sender macht hier eine Ausnahme, und das ist Bergen. Er sendet auf Welle 370,4 mit einer Energie von 1 Kilowatt ein vollständig eigenes Programm, das mitunter auch in Deutschland aufgenommen werden kann. Diese Absplitterung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß auf den vorhandenen Drahtleitungen eine einwandfreie Übermittlung auf der etwa 500 Kilometer langen Strecke Oslo—Bergen nicht zu erzielen war und Kabelleitungen, die eine verzerrungsfreie Übertragung ermöglicht hätten, nicht zur Verfügung standen.

Die norwegischen Rundfunkbestimmungen sind mit außerordentlichem Verständnis für die Notwendigkeiten des Rundfunks aufgestellt worden und lassen weiten Spielraum zur Weiterentwicklung in jeder Hinsicht. Selbstverständlich besteht eine Anmeldepflicht. Die Gebühr hat ungefähr dieselbe Höhe wie in Deutschland, muß jedoch für das ganze Jahr im voraus bezahlt werden. Die Einziehung übernehmen die staatlichen Telegraphenämter, die die eingehenden Gebühren an die „Kringkastingelskapet" weiterleiten, für die Einziehungsarbeit jedoch einen bestimmten Teil einbehalten.

Die Entwicklung des norwegischen Rundfunks ist recht schnell vorwärtsgeschritten. Zu Anfang des Jahres 1925 waren erst einige Tausend Hörer vorhanden, ein halbes Jahr später war schon die Zahl von 25 000 Teilnehmern erreicht. Heute werden etwa 55 000 Hörer gezählt.

Die Zahl ist gewiß noch hoch, sie liegt weit unter dem Teilnehmerdurchschnitt für einen einzigen deutschen Sendebezirk. Mit den eingehenden Mitteln lassen sich jedoch zwei wirklich gute und gediegene Abendprogramme (nämlich eins für Oslo und Zwischensender, eins für Bergen) zusammenstellen und die Sendekosten für die kleineren Stationen bestreiten. Es mag vielleicht ein Luxus scheinen, für den einen Sender Bergen täglich ein vollkommen eigenes Programm aufzustellen; wir wollen jedoch nicht vergessen, daß gerade diese Station infolge ihrer vorgeschobenen Lage unendlich vielen Bewohnern der Fjorde und Berge, die dort, von aller modernen Zivilisation und ihren Bequemlichkeiten vollkommen abgeschlossen, einsam hausen, mit ihren Sendungen als ein wahres Geschenk des Himmels erscheinen muß.

Nur ein einziger dunkler Punkt ist, wie fast in ganz Europa, auch im norwegischen Rundfunk zu finden: die Schwarzhörerplage. Es scheint sehr viele Vertreter dieser „ehrenwerten" Gattung in Norwegen zu geben, und die Bekämpfung des Schwarzhörens ist eine von den wenigen Aufgaben, die im Lande der tausend Fjorde noch zu tun übrig bleibt, eine Aufgabe, deren Lösung die Leitung des Kringkastingelskapet mit großem Optimismus in die Hand genommen hat.

Hellmut H. Hönig.

Der zweite internationale Funkrechtskongreß in Genf

Vorschläge zur Washingtoner-Konvention. — Ausdehnung der Urhebergebührenpflicht auf jegliche Weitersendungen. — Der Vermieter muß die Hochantenne dulden.

Genf, im Juni.

Auf dem zweiten Internationalen Funkrechtskongreß, der vom Internationalen Funkrechtskomitee Anfang Juni veranstaltet war, hatten sich vierunddreißig Teilnehmer eingefunden, die Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Monaco, Norwegen, Österreich, Polen, Rußland, die Schweiz, die Tschechoslowakei und die Vereinigten Staaten von Amerika vertraten. Außerdem waren noch die „Union Internationale des Radiophonie" und der Völkerbund vertreten.

Ein besonders starkes Interesse brachte die Sowjetregierung den Verhandlungen entgegen, indem sie eine Delegation von drei Mitgliedern, darunter den Sektionschef für das Funkwesen, nach Genf entsandte, die, gestützt auf eine umfangreiche Sachkenntnis, in die Diskussion wiederholt bestimmend eingriff. Im übrigen war das französische Element auch auf diesem Kongresse in der Mehrzahl, jedoch wurden die Ergebnisse der Debatte vielfach in entscheidender Weise von Nichtromanen bestimmt. Die Bedeutung des Funkrechts, das in fast allen Ländern eingehend studiert wird, ward bewiesen durch die sehr ernsten und auf bemerkenswerter Höhe stehenden Diskussionen. Das Fehlen einer systematischen Bearbeitung der Probleme in Deutschland machte sich daher fühlbar, und offiziell wurde von der Kongreßleitung der Wunsch ausgesprochen, daß die Deutsche Studiengesellschaft für Funkrecht an den Arbeiten des Internationalen Komitees sich beteiligen möge. Auffallend waren die geringen Kenntnisse der Franzosen über die Zustände des Rundfunks, ihre gesetzliche Regelung in anderen Staaten, so daß ihnen in der Diskussion wiederholt bedeutet wurde, daß ihre Vorschläge nur auf französische Zustände zugeschnitten seien.

Auf Vorschlag des Professors Pittard (Universität Genf) wurde beschlossen, die Ergebnisse der Beratung nicht in Entschließungen wie beim ersten Funkrechtskongresse abzufassen, sondern in Wünsche zu kleiden und damit zum Ausdruck zu bringen, daß es sich um private Arbeiten handelt, denen jeder offizielle Charakter fehlt.

Die einzelnen Ergebnisse der Verhandlungen, bei denen der Rechtsanwalt und frühere Staatsrat de Rabours (Genf) die Würde eines Präsidenten und der Rechtsanwalt Davies Jefferson (San Diego, Kalifornien) das Amt des Vizepräsidenten bekleideten, lassen sich an Hand der „Wunsch-Entschließungen" etwa folgend umreißen:

Zum Entwurf der Konvention von Washington wurde als erforderlich bezeichnet, daß die Staatsregierungen den Entwurf dahin umarbeiten, daß sie die verschiedenen Arten der Anwendung der Funkelektrizität (Funktelegraphie, Funktelephonie und Funkphotographie) sowohl vom Standpunkt der drahtlosen Verbindung als auch der funkmäßigen Verbreitung aus behandeln. Der Text selbst der Konvention müßte sich etwa in folgende Kapitel gliedern: Hauptgrundzüge, Verfassung der Union und des Gesamtrates, Übertragung von Mitteilungen, Geheimnisschutz, Ausführung der Konvention.

Die Benutzung der drahtlosen Wellen wäre unbeschadet eines Funkrechts der einzelnen Staaten allgemein zu gestatten. Die Staaten unterliegen jedoch einer genau umrissenen und geldlich begrenzten Haftpflicht hinsichtlich des internationalen Übermittlungsdienstes von Nachrichten mit und ohne Draht.

Die bestehenden international geltenden Definitionen der offenen und Geheimsprache (Chiffre oder Code) müßten auch auf die drahtlose Übermittlung Anwendung finden. Außerdem müßten die vertragschließenden Staaten sich verpflichten, „alle mit den von ihnen angenommenen Systemen der Nachrichtenübermittlung verträglichen Mittel zur Sicherstellung des Geheimnisschutzes anzuwenden". Diese Verpflichtung jedoch bezieht sich nur auf Bestimmungen hinsichtlich des Abfangens und Verbreitens von Mitteilungen, gleichviel, ob sie in offener oder Geheimsprache gegeben werden.

Staats- und Diensttelegramme sollen auch in Zukunft über alle drahtlosen Telegraphennetze in Geheimsprache gesandt werden dürfen. Privattelegramme sollen jedoch nur in Geheimsprache abgefaßt werden können, wenn Absender und Empfänger sich in einem Lande befinden, das die Geheimsprache bei Telegrammen zuläßt. Die Staaten, die bei Privattelegrammen die Geheimsprache zulassen, sollen Mitteilung Empfänger sich in einem Lande befinden, das die Geheimsprache nicht zugelassen werden, wenn ein Empfänger nicht angegeben ist. Dagegen müssen die Staaten, die eine Geheimsprache nicht zulassen, derartige Telegramme im Transit weitergeben, ausgenommen in einigen Fällen.

Außerdem wurde als sehr wichtig angesehen, daß die Staaten Mittel finden, um die Verbreitung falscher Nachrichten zu verhindern.

Zur Sicherheit auf dem Lande, auf dem Meer und in der Luft wäre ein internationales Notzeichen zu schaffen, und der Mißbrauch mit diesem Hilfszeichen wäre gesetzlich zu verhindern.

In bezug auf den gewerblichen Rechtsschutz wurde beschlossen, daß jede erneute Wiedergabe einer Sendung — also Übertragung — und jede gewerbliche Ausnutzung einer Rundfunksendung der vorherigen Zustimmung der Sendestelle bedarf. Die vertragschließenden Staaten müßten jede Verletzung dieses Grundsatzes als unlauteren Wettbewerb durch die zivilrechtlichen und strafrechtlichen Bestimmungen der internen Gesetzgebung verhindern.

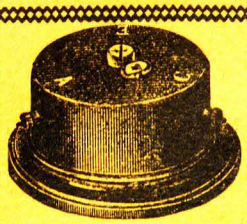
Den durch den Rundfunk geschaffenen neuen, erweiterten Geltungsbereich des Urheberrechtes soll im internationalen Rechtsverkehr dadurch Rechnung getragen werden, daß die Berner Übereinkunft zum Schutze der Werke der Literatur und Kunst auch auf den Schutz gegen die funkmäßige Wiedergabe aller Art ausgedehnt werden muß. Es wäre also dieser Übereinkunft ein neuer Art. 11b etwa folgenden Inhalts anzufügen: „Die Urheber von Erzeugnissen aus dem Bereiche der Literatur, Wissenschaft, Kinematographie oder Kunst genießen das ausschließliche Recht, die Wiedergabe ihrer Werke durch Telegraphie oder Telephonie mit oder ohne Draht oder durch irgendein anderes Mittel zu gestatten, das zur Übermittlung von Zeichen oder Tönen dient."

Interessant ist der Wunsch, die Urhebergebührenpflicht auf alle funkmäßigen Wiedergaben von geschützten Werken auszudehnen, also nicht nur auf die Hauptsendestelle, sondern auch auf die Relaisstelle und bei Rückübertragungen müßte auch diese Sendestelle die Gebühr zahlen.

Über das Antennenrecht, für die Rundfunkteilnehmer wohl das naheliegendste Funkrechtsproblem, wurde beschlossen, daß jeder Staat die rechtlichen Beziehungen zwischen Vermieter und Mieter hinsichtlich der Benutzung des Funks regeln möge. Als wesentliche Richtlinie dazu wurde einmütig die Forderung aufgestellt, daß die Grundstückseigentümer der Verbreitung des Funks nicht durch Verweigerung der Anbringung von Empfangseinrichtungen entgegentreten dürfen. Dagegen wären allerdings die Rundfunkteilnehmer für alle Schäden, die aus der Errichtung und Unterhaltung von Funkanlagen entstehen, verantwortlich zu machen. *R-A. K. H.*

Ein amerikanisches Funkreklamegesetz? Dem amerikanischen Kongreß soll demnächst ein Gesetzentwurf unterbreitet werden, der sich gegen die unlautere Reklame durch den Rundfunk richtet. Der Gesetzentwurf will die Rundfunkstationen, die unter eigener Verantwortung unlautere Reklame verbreiten, der Bestrafung durch die Bundesgerichte unterwerfen. Zu diesem Gesetzentwurf haben zahlreiche Klagen Anlaß gegeben.

Erweiterung des Rundfunknetzes in Frankreich. Von der französischen Post- und Telegraphenverwaltung sind drei neue Zwischensender in Betrieb genommen worden, und zwar in Lille, Rennes und Limoges. Sie verbreiten alle die Darbietungen des Senders der Post- und Telegraphenschule (P. T. T.) in Paris weiter. Lille arbeitet auf Welle 287 m; die Wellenlängen für Rennes und Limoges sind noch nicht festgesetzt. Bordeaux-Lafayette verbreitet jetzt regelmäßig abends auf Welle 273 m Rundfunkdarbietungen.



Verblüffende Resultate

werden erzielt mit dem

Metro-Störungsdämpfer

D. R. P. a. D. R. G. M.

Vor jedem Röhren-Empfänger leicht einzuschalten. Scheidet Motoren-, Straßenbahn-, Klingeln- usw. Geräusche aus. Zahlr. Anerkennungsschreiben. Ausschaltung des Ortssenders. Prospekte kostenlos

Verkaufspreis RM. 4,95.

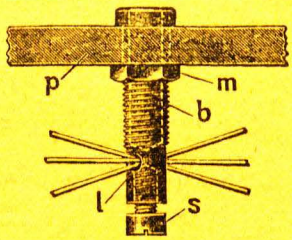
Händler erhalten Rabatt. Provinzvertreter gesucht. Erfolgreiche neuartige Schaltungen für Fernempfang „Teledin 3 u. 4" pro Stück 1,50 einschl. Beschreibung.

Metro-Radio-Werkstätten

Alleinvertrieb für ganz Deutschland

Otto Kittel, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 16

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejci in Olmütz, Burggrafenstraße 3

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

Für Superhet nur » Radix «



Muß Ihnen unbedingt mitteilen, daß ich mit Ihren

Radix Superhet-Transformatoren

außerordentlich zufrieden bin. Es ist eine wahre Freude, mit einem solchen Apparat zu arbeiten. Bis jetzt habe ich 56 Sender fast vollkommen störungsfrei empfangen und fast alle so laut wie Berlin, unter welchen auch **Pittsburg U.S.A.**, Algier, Warschau, Bern, Königsberg u. a. gehören. Den Funkfreunden möchte ich nur ein **Funk heil!** zurufen.

Es zeichnet

G. Rotter, Neukölln, Nogatstr. 14.
Mitglied des Funktechn. Vereins e. V.

Nur in besseren Spezialgeschäften vorrätig. Katalog gratis.

G. ROHLAND & CO. G. M. B. H.

Berlin N 58, Stargarder Str. 74

Telephon: Amt Humboldt 7926

Störungsfreien und lautstarken

FERN-EMPFANG

auch während der Tätigkeit des Ortssenders nur mit

FEF-Neutrodyne

Der beste 5-Röhren-Empfänger für Hochantenne

Komplettes Material bestehend aus:

Montageplatte 200×700 mm, fix und fertig gebohrt, Röhrensockel, Heizwiderstände, Potentiometer, FEF-Spezial-Neutroformer D. R. G. M. mit 2 Satz Spulen für Wellenbereich 200—2000 m, FEF-Neutrodone und den übrigen benötigten Einzelteilen in bekannter FEF-Spezial-Ausführung kostet komplett

RM 141,70

Selbstbaumappe Nr. 14: mit Schalt- und Montageplänen, sowie Bauanleitung und Bedienungsvorschrift ..... **RM 2,50**

Ehrenfeld Broschüre Nr. 114: „Der Neutrodyne-Empfänger" gibt genaueste Erklärung der Wirkungsweise sowie Anleitung zum Selbstbau der Schaltung ..... **RM 0,40**

Sämtl. Radio-Material in bester Qualitäts-Ausführung in **Ehrenfelds Radio-Katalog Nr. 4** mit Broschüre „FEF Selbstbau-Beratung" u. neuester Preisliste **RM 1,-**

F. EHRENFELD

Frankfurt a. M. 720

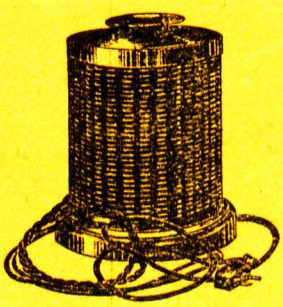
Filiale: **Essen,** Kettwiger Straße Nr. 16

Das Richtige für Sie

zum Laden Ihrer Heiz- und Anodenakkus

ist ein

Heyde Gehalyt-Gleichrichter



Type G 0 zum Laden von Heizbatterien 2—6 Volt, 1 Amp. **Preis: RM 29,50**

Type G 9 zum Laden von Heiz- u. Anodenbatterien, 2—6 Volt, 1 Amp. und 10—100 Volt, 50—200 mA. für 110—130 Volt Netzsp. **Preis: RM 34,—**
für 135—250 Volt Netzsp. **Preis: RM 43,—**

Verlangen Sie Prospekte! Allein-Hersteller:

Gustav Heyde G. m. b. H.

Dresden-N 23

Kein Lautsprecher ohne N&K Tonveredler

BEKANNTMACHUNG

Wir haben den Vertrieb und die Fabrikation der bekannten Radio-Erzeugnisse der Firma Anschütz & Co, Kiel, wie Transformatoren, Drossel- und Widerstandskopplungen etc, übernommen.

Neufeldt & Kuhnke, Kiel

Betriebsgesellschaft m. b. H.

Eigene Büros und Läger in Berlin und Hamburg

Generalvertretungen und Läger in Deutschland:

Lübeck / Leipzig / Stettin / Kassel / Hannover / Essen / Bremen / Schwerin / Düsseldorf / München Nürnberg / Breslau / Bonn / Königsberg i. Pr. / Köln / Aachen / Dresden / Danzig / Frankfurt a. M.

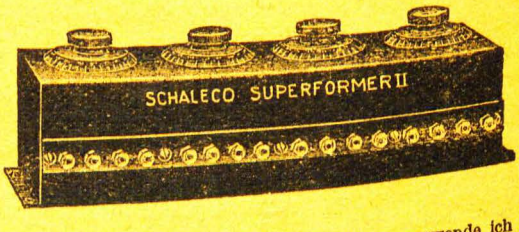
Neufeldt & Kuhnke Kiel liefern

- Kopfhörer
- Lautsprecher
- Schalldosen
- Tonveredler
- Lautstärkemesser
- Netzanschlußgeräte

Schaleco-Zwischenfrequenztransformatoren sind unerreicht!



Bitte überzeugen Sie sich selbst!



Mit 35 cm Rahmenantenne jedesmal Amerikaempfang.

Ich verwendete seit meiner bereits dreijährigen Tätigkeit als Radioamateur zum Bau von Transponierungs-Empfängern verschiedene Fabrikate von Zwischenfrequenz-Transformatoren. Ich bin heute in der Lage zu behaupten, daß Ihr Fabrikat sämtliche Erzeugnisse anderer Firmen, welche mit marktschreierender Reklame angeboten werden, in den Schatten stellt. Ich verwendete Ihren Superformer zum Bau eines Ultradyne-Empfängers und bin einfach über die Empfangsresultate überrascht. Eine zweite Niederfrequenzstufe kann ich bei dieser Lautstärke gar nicht in Anwendung bringen. Die Reichweite ist verblüffend. Amerikanische Stationen empfange ich bereits jedesmal, wenn mir Gelegenheit geboten ist, nach Mitternacht nach Hause zu kommen. Nebenbei bemerkt, verwende ich einen Rahmen mit 35 cm Seitenlänge. Ich kann Ihnen über Ihr Erzeugnis nur größtes Lob und Dank aussprechen.

Aussig (C. S. R.), 1. 4. 27. Hochachtungsvoll gez. J. F. T.

Amerika im Lautsprecher klangrein.

Bin mit Ihrem Superformer II vollkommen zufrieden, es gelang mir sogar in der Nacht vom 9.—10. Dezember Pittsburg USA. im Lautsprecher klangrein und mit lokaler Lautstärke zu bekommen. Es gibt keinen Sender in Europa, den ich nicht im Lautsprecher empfangen konnte.

Libau (Lettland), 23. I. 27. Hochachtungsvoll gez. F. B.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer illustrierten Druckschriften

Schackow, Leder & Co., G.m.b.H., Berlin N 4, Chausseestr. 42

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



-9. JUL. 1927
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 28
8. Juli 1927





Kaufen Sie nur

Schaleco-Zwischenfrequenztransformatoren

– sie sind doch die besten!



Wir waren es, die Doppelgitterröhren-Eingangsschaltungen wie Schaleco-Super II und Schaleco-Ultra II entwickelt haben, die heute jeder kennt

Unser Name bürgt für Qualität!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer illustr. Druckschriften

SCHACKOW, LEDER & CO. G. M. B. H.

BERLIN N 4, CHAUSSEESTRASSE 42

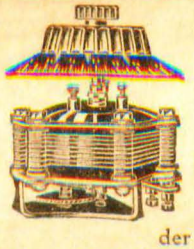
Wochenende mit



LORENZ

RUNDFUNK im KOFFER

Lorenz-Radio-Vertriebs-G.m.b.H. Berlin
oder in allen besseren Radiogeschäften



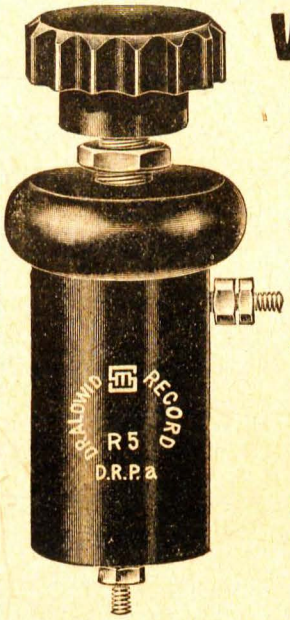
Ritscher Frequenz

der vollkommenste
Präzisions-Drehkondensator der Welt
mit der einzigartigen Feineinstellung 1 : 180 übersetzt

Ritscher & Tölken G.m.b.H.
Berlin SO 26, Adalbertstraße 82 · Tel. Moritzplatz 537

Radio-Selbstbau-Katalog

5. Auflage Sommer 1927 **soeben erschienen.**
Derselbe enthält sämtliche Radio-Artikel und Neuheiten, sowie alle Werkzeuge, Netzanschlußgeräte und Bildempfänger
mit konkurrenzlos billigen Preisen.
22 allerneueste Schaltungen, über 900 Abbildungen, 144 Seiten. Zusendung erfolgt franko bei Einsendung von 50 Pf. in Marken od. Postscheckkonto Nürnberg 3127. Nachnahme 60 Pf.
Mein Schaltungskatalog
mit 61 Schaltungen und Bauanleitungen 50 Pf.
Leo Reichsthaler, Nürnberg, Burgstr. 12
Filiale: Dresden-A., Viktoriastraße 21



Vergessen Sie bitte nicht

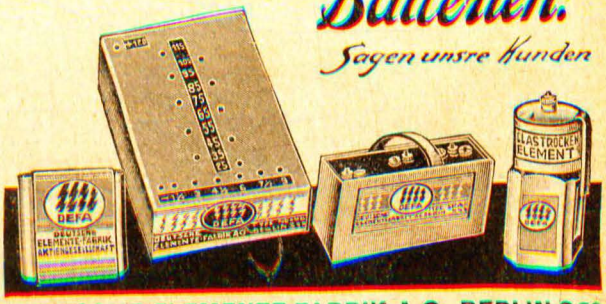
den verstellbaren Hochohmwiderstand „DRALOWID-REKORD" einzubauen
wenn Sie lautstarken und klangreinen Lautsprecherempfang haben wollen
„DRALOWID-RECORD"
sichert Spannungsunabhängigkeit, Geräuschfreiheit, Kontaktsicherheit, allmähliche u. stetige Veränderung des Widerstandswertes, Betriebssicherheit
Deshalb wird „DRALOWID-REKORD" von den prominenten Bastlern und Labors zum Einbau in Hochleistungs-Radio-Apparate verwendet

Lesen Sie die „DRALOWID-NACHRICHTEN"

DRALOWID-ERZEUGNISSE
sind überall erhältlich, wo der Dralowid-Kopf ausgehängt ist



Nur noch Defa-Batterien!
Sagen unsre Kunden



DEUTSCHE ELEMENTE-FABRIK A.G., BERLIN S 59
Literatur und Preislisten gratis! / Hasenheide 5e

EVW-Anoden-Akkumulator

Vorteile:
Hohe Kapazität: 1400 Mill. Amp. Std. bei 10 Mill. Amp. Entladestrom
1000 Mill. Amp. Std. bei 30 Mill. Amp. Entladestrom
Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise.
Selbstbaumaterial, Glimmgleichrichter, rotierende Umformer, Lade-Einrichtungen billigst!
Verlangen Sie weitere Aufklärung unter Angabe Ihrer besonderen Wünsche von

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
München, Elsenheimer Straße 2

28. HEFT 4. JAHR

FUNK

8. JULI 1927

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 4 / Fernruf: Hasenheide 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378, Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag * Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig * Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen * Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag * Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

Seite

Die Pflichten des Rundfunks / Von Ministerialrat Dr. Schnitzler 217
*Die Technik der aktuellen Rundfunkreportage . . . 219
Langenbergs Wachsen und Werden 220
*Aus den deutschen Sendestädten 221
Die Berliner Funk-Stunde in Magdeburg. — Neue Aufnahmeräume beim Stuttgarter Sender.
Der Rundfunk im Leben der Völker 222
*Österreichs Zwischensender in Innsbruck 223
Briefe an den „Funk“ 224
Nennt auch die „Künstler der Technik“! — Notschrei der schlesischen Rundfunkhörer. — Das singende Buch. — Eine Bitte an Königswusterhausen.

FUNK-BASTLER

*Über den Widerstandsverstärker / Von F. Weichart (Fortsetzung) 393
*Ein Hochleistungsempfänger / Von Fritz Kunze . . . 395
*Ein Gleichstrom-Netzanschlußgerät 396
*Eine praktische Rahmenantenne / Von Heinz E. Meyer-Kühnel 397
*Leistungsfähige Doppelröhrenempfänger / Von Erich Schwandt (Fortsetzung) 398
*Briefe an den „Funk-Bastler“ 400
Eine hochselektive Detektorschaltung. — Explosion eines Tantalgleichrichters. — Eine elektrische Kirchenuhr als Störsender.

PROGRAMMTEIL

Das Neueste 3
Die neue Woche im Berliner Rundfunk 4
Die europäischen Vortragsfolgen . . . . . I—XXIV
Aus den Vereinen und Verbänden 5
Neue Bücher 8

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.



TEFAG

LAUTSPRECHER
KOPFHÖRER
EMPFÄNGER
SIND VON
INTERNATIONAL
ANERKANNTER
QUALITÄT

TELEFUNKEN-
BAUERLAUBNIS

TEFAG

FABRIKATE
SIND IN ALLEN
ERSTKLASSIGEN
RADIO-
GESCHÄFTEN
ERHÄLTLICH

TELEPHONFABRIK BERLINER
BERLIN-STEGLITZ AKTIENGESELLSCHAFT SIEMENSSTR. 27

DAS NEUESTE

Die letzten Nachrichten aus dem Gebiete des Funkwesens

Die vereinigten Bastler-Preisausschreiben.

Die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille. — Der Wettbewerb zur Funkausstellung.

Um es den Funkbastlern zu ermöglichen, sich gleichzeitig um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille zu bewerben und auch an dem Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft m. b. H. für selbstgebaute Empfangsgeräte zu beteiligen, ist der Termin für die Einreichung von Bewerbungen um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille bis zum 15. August dieses Jahres verlängert worden.

Die Bedingungen für die Beteiligung an dem Preisausschreiben für einen Empfänger mit höchstens vier Einzelröhren für Ortsempfang mit Lautsprecher und für Fernempfang sind mit den Bedingungen identisch, die die Heinrich-Hertz-Gesellschaft Anfang 1927 bekanntgegeben hat. Die wesentlichsten Punkte der Bewerbungsbedingungen seien daher nochmals auszugsweise mitgeteilt.

Originelle Gedanken, die in der Schaltung des Gerätes oder in der Anordnung oder Ausführung der Einzelteile zum Ausdruck kommen, werden, sofern durch ihre Anwendung die Leistung des Geräts erhöht wird, selbstverständlich entsprechend bewertet. Doch sind derartige Neuerungen durchaus nicht Voraussetzung für die Verleihung der Medaille; diese kann vielmehr auch einem Gerät zuerkannt werden, das mit an sich wohlbekannten Schaltungen und Einzelteilen durch eine zweckmäßige Bemessung und Anordnung der Teile Leistungen erzielt, die den Durchschnitt weit überragen. Wenn in den nachstehenden „Bedingungen" gesagt wird, daß die Empfindlichkeit des Geräts durch Vergleich mit einem marktgängigen guten Vierröhrengerät geprüft wird, so bezieht sich diese Angabe nur auf das Prüfverfahren; selbstverständlich muß ein Gerät, das mit der Silbernen Medaille ausgezeichnet werden soll, mehr leisten als die gewöhnliche Handelsware. Gerade in dieser Richtung bietet sich dem Funkbastler ein dankbares Feld der Betätigung. Wer sich mit liebevoller Sorgfalt in eine Empfangsanordnung vertieft, wird überrascht sein, wieviel sich durch gewissenhafte Kleinarbeit noch herausholen läßt. Der Prüfungsausschuß wird Leistungen, die auf einer derartigen systematischen Arbeit beruhen, besonders bewerten.

Vollkommen zwecklos wären Bewerbungen mit Empfangsgeräten, die mit groben Fehlern behaftet sind. Als solche wurden bei den früheren Prüfungen u. a. folgende festgestellt:

Mangelhafte Selektivität, gekennzeichnet durch den Empfang des Ortssenders in dem ganzen Bereich der Abstimmungsskala oder einem erheblichen Teil desselben bei einem Abstand von höchstens 3 km von einem 4 kW starken Ortssender (nach der Leistungsbezeichnung der Genfer Union).

Starke gegenseitige Abhängigkeit der Abstimmungen in den verschiedenen Kreisen.

Schlecht einstellbare oder unkontrollierbare Rückkopplung.

Erhebliche Veränderung der Abstimmung schon bei Annäherung der Hand zur Bedienung des Apparates.

Verzerrungen der Tonwiedergabe durch schlechte Verstärkertransformatoren, durch falsch bemessene Gitterspannung oder durch innere Rückkopplungen.

Mechanische Mängel, die z. B. eine Veränderung der Abstimmung ohne Änderung der Einstellung bewirken; schlecht befestigte Einzelteile; unübersichtliche Drahtführung; Empfindlichkeit gegen Erschütterung; Wackelkontakte u. dgl.

*

Die Große Dresdener Funkausstellung. Der mit den Vorarbeiten betraute Arbeitsausschuß tagte Ende voriger Woche. Es wurde beschlossen, die Ausstellung vom 22. bis 31. Oktober abzuhalten. Als Ausstellungsräume kommen der große Saal und die Seitensäle des Ausstellungspalastes in Frage. Vorträge (u. a. hat Graf Arco bereits einen Vortrag über „Bildfunk" zugesagt, ferner stehen Vorträge über Lautsprecherprobleme und über Elektronenröhren zur Verfügung) und Kinovorführungen zur Erläuterung und Aufklärung sind vorgesehen. Bei der Ausstellung soll auch auf die künstlerische Ausgestaltung Wert gelegt werden, nicht minder auf die wissenschaftliche Seite, der auch die sachgemäßen Führungen und experimentelle Lehrgänge anzureihen sind. Ferner beschloß man, Bastlergeräte zu prämiieren.

Späterlegung der Berliner Rundfunk-Tagesnachrichten. Ab Montag, dem 18. Juli, erfolgt die zweite Bekanntgabe der Tagesnachrichten der „Funk-Stunde" in Berlin statt 13.15 erst um 13.30 Uhr.

Programmänderung in Langenberg. Die Vortragsfolgen des Rundfunksenders in Langenberg für Sonnabend, den 9. Juli, sind abgeändert worden, und zwar wird statt des nachmittäglichen Liederkonzertes von 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr ein Kammermusikkonzert stattfinden, zu dem Dr. Kahl den einleitenden Vortrag spricht. Um 19.15 Uhr folgt dann der englische Sprachunterricht, dem sich 19.35 Uhr der bereits bekanntgegebene Vortrag von Wilfred Schreiber „Der Rundfunk als Stätte dramatischer Kunst" anschließt. Um 20.00 Uhr wird statt des angekündigten Konzertes aus dem Stadttheater in Koblenz die Begrüßung der rheinischen Dichter durch die Stadtverwaltung übertragen. Es folgt dann der gleichfalls bereits bekanntgegebene „Lustige Abend".

Fußball-Länderspiel Deutschland—Rußland. Am Sonntag, dem 10. Juli, 17.30 Uhr, wird aus Hamburg das Fußball-Länderspiel Deutschland—Rußland auf die Sender Hamburg, Kiel, Hannover, Bremen und auch auf den Berliner Sender sowie die rheinischen Sender übernommen.

Stillegung des Rundfunk-Kurzwellensenders Königswusterhausen. Der Rundfunk-Kurzwellensender in Königswusterhausen, der bisher die Darbietungen der Berliner „Funk-Stunde" übertrug, setzt jetzt mit diesen Versuchen aus, da in Königswusterhausen Betriebsversuche über Kurzwellentelegraphie mit dem Ausland durchgeführt werden.

Fortschritte des Fernsehens. Laut Londoner Mitteilungen haben abschließende Fernsehversuche zwischen Glasgow und London stattgefunden, die viel interessanter sind, als die, die im April zwischen New York und Washington vorgenommen wurden. Auf gewöhnlicher Fernsprechleitung wurde hierzu der von Baird erfundene Apparat benutzt, mit dem der sich in Glasgow (Entfernung 550 km) befindliche Sprecher deutlich in London gesehen wurde. Ingenieure Bairds sollen in der nächsten Woche Versuche zwischen London und New York einleiten, die nicht vermittels Kabel, sondern auf drahtlosem Wege vor sich gehen sollen.

Der Rundfunk in Island. In der Funkstation von Reykiavik ist durch die Western Electric Co. ein 500 Watt-Rundfunksender eingebaut. Wenn auch häufige Störungen durch das Nordlicht vorkommen, ist das Interesse für den Rundfunk sehr rege. Innerhalb weniger Tage nach der Eröffnung waren bereits über 100 Detektorapparate in Reykiavik verkauft. Die Programme werden von Liebhaberkünstlern bestritten. Vorträge werden durch Lehrer und Parlamentsmitglieder gehalten, auch finden Übertragungen aus Kirchen statt. Die Isländer Rundfunkgesellschaft ist durch Spenden der Redereien, Handelsgesellschaften und mit Hilfe von Einzelzeichnungen gegründet. Die laufenden Kosten werden durch Rundfunkgebühren und durch Einfuhrzölle auf Geräte gedeckt.

Die neue Woche im Berliner Rundfunk

Musik aus alter Zeit. — Neuzeitliche Hausmusik. — Leo Falls „Straßensängerin" als Sendespiel. — „Die Nacht von Berlin" im Hörbild.

Die verschiedenen Orchesterabende der neuen Woche führen uns in vergangene Zeiten zurück und geben uns Ausschnitte aus dem Musikschaffen von einst. Da spielt am Sonntag das Berliner Fanfaren-Bläserkorps „Märsche der berittenen Truppen", eine Musik, die schon zufolge ihrer Instrumentation ein besonderes Gepräge trägt. Selmar Meyrowitz erinnert in seinem Mittwoch-Konzert an den Vorläufer unseres Flügels, das Cembalo, das an diesem Abend als Soloinstrument dem begleitenden Orchester gegenübertritt. Von Vivaldi bis zu Dittersdorf können wir die Entwicklung der Form des Konzertes und der Ausgestaltung der Instrumentation verfolgen. Auch Bruno Seidler-Winklers Orchesterkonzert beginnt am Freitag mit der älteren Zeit, setzt Mozart und danach Schubert an den Anfang, um mit Berlioz zu schließen. Ein klanglich apartes Stück ist Bottesinis Air für Violine und Kontrabaß, auch für den musikalisch-akustisch interessierten Rundfunkhörer wertvoll, weil sich dabei die Frage der Übertragbarkeit des tiefsten Streicherklanges beobachten läßt. Selbst eine der Nachtmusiken führt uns in ältere Zeit zurück, betont dabei das Volkstümliche und läßt uns so am Freitag „Volkstänze und Lieder" hören.

Nur die Kammermusik des Montag rückt uns zeitlich näher, wenn ein Trio von Bossi und Tschaikowskij gespielt wird. „Neuzeitliche Hausmusik" ist am Donnerstagnachmittag zu hören. Die Einrichtung dieses Konzertes scheint eine ständige werden zu sollen, was im Interesse unseres modernen Kunstschaffens nur zu begrüßen wäre.

Zwischen die Abendveranstaltungen mit ihrer historischen Einstellung treten zwei Spiele unserer Tage. Am Dienstag wird Leo Falls Operette „Die Straßensängerin" aufgeführt und am Sonnabend „Die Nacht von Berlin" als Hörbild gezeigt.

*

In den frühen Nachmittagsstunden herrscht die Literatur. Karl Federn liest am Montag seine Novelle „Die beiden Edelleute". „Der junge Kreis" moderner Dichter tritt am Dienstag vor das Mikrophon. François Villon wird am Freitag charakterisiert und in Rezitationen uns vorgestellt. Über „Witze, und wie sie entstehen" plaudert am Donnerstag C. K. Roellinghoff, der ja auf diesem Gebiet gut informiert ist. Dem 65. Geburtstag Ludwig Fuldas ist aber der ganze Abend des Donnerstags gewidmet; freilich hat der ergänzende musikalische Teil des Programms, der aber bestimmt nicht von Fulda stammt, einen ziemlich breiten Umfang. Erich Weinert liest am Dienstag abend aus seinen Werken.

*

Als Sportübertragung hören wir aus Hamburg am Sonntag das Fußball-Länderspiel Deutschland—Rußland. — Für die Jugend findet am Mittwoch das übliche Kinderfest statt.

*

Der schon einmal angezeigte Vortrag von Ernst Lubitsch über „Hollywood, das Filmland" soll nun am Mittwoch gehalten werden. Maskengeheimnisse beim Film und Theater behandelt Ernst Georgi-Riemann am Sonnabend unter der Frage: „Wie man Menschen zaubert". Neben der monatlichen Sportschau wird am Donnerstag „Das Handballspiel" und am Freitag die Technik des Bergsteigers „Über Fels und Firn" geschildert. Vom ärztlichen Berater werden „Unsere Nerven in gesunden und kranken Tagen" am Mittwoch besprochen, am Dienstag nachmittag wird geprüft, ob „Wir Deutsche gesünder geworden sind" und am Abend „Der Dichter auf der Kurpromenade" begleitet, d. h. die Badereise und ihre dichterische Gestaltung in der Weltliteratur verfolgt. An Stelle der bisherigen Geschäftsaufsichtsordnung tritt am 1. Oktober die neue „Vergleichsverordnung", über deren wesentliche Bestimmungen am Mittwoch näheres vorgetragen wird. *l. b.*

Die Vorbereitungen für
die Sommerreise sind noch nicht
beendet. Als wichtigstes Hilfsmittel zur
zuverlässigen und schnellen Orientierung
fehlt Ihnen noch der vor kurzem neuerschienene

Ratgeber für Reisende

nach England, Frankreich, Spanien und der Schweiz

Auf Grund amtlicher Berichte aus dem Jahre 1926 bearbeitet von
Geh. Regierungsrat Prof. Dr. **Walther Wüllenweber**
Zweite, wesentlich erweiterte Auflage. 62 Seiten. 1927
Kartoniert 1,50 Reichsmark

Auf die erste Auflage, die im Sommer 1926 erschien, ist die zweite bald gefolgt. Dem Verfasser lag wieder reichhaltiges Material vor, nämlich fast anderthalbhundert Berichte, die dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung über Auslandsreisen im Jahre 1926 eingereicht waren, dazu viele Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus den Kreisen der Benutzer — Der Reiselustige erfährt hier alles Wissenswerte über Vorstudien, Paß, Geld, Ausrüstung, Reisewege, Preise im Ausland, Auswertung des Aufenthalts, schließlich reichlich Adressen für Unterkunft.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 10. bis 16. Juli 1927

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

Berlin — 4 u. 2 kW — 483,9 u. 566
Stettin — 0,5 kW — 236,2

6.00: Gymnastik.
10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse.
12.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Wetter.
14.30: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

Breslau — 4 kW — 315,8
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Danzig — 1,5 kW — 272,7

10.58: Wetter, Glockenspiel.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
15.15: Dienstags und Freitags Für die Hausfrau, Reklame. — Mittwochs und Donnerstags Landwirtschaft.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0,7 kW — 272,5

6.30: Gymnastischer Kursus.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter, Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.50, 15.00 und 15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.45—20.12: *Vorträge.
19.00: Sport.
20.12: Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

Hamburg — 4 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 400
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0,7 kW — 254,2

5.45: Zeit.
5.50: Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
7.05: Zeit.
7.10: Wetter, Presse.
8.00: Fünf Minuten der Hausfrau.
10.15: Presse.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
12.45: Schiffahrt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter. Hochwasser.
14.05—14.40: Hauskonzert.
14.50: Börse.
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt.
16.15: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. — Eisberichte, Schiffsmeldungen.

Königsberg — 4 kW — 329,7

9.00: Markt (nur Mittwochs u. Sonnabends).
10.15: Lokalnachrichten.
11.00: Wetter, Eisbericht, Presse.
11.30—12.30: Mittagskonzert, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter, Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.10—20.00: *Vorträge.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport.
22.00—23.00: *Tanzmusik.

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle. — *Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

Langenberg — 2,5 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0,7 kW — 283

Der Name der sendenden Stadt ist im Programm ausgesetzt.

10.30: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.05 bzw. 13.30—14.30: *Mittagsmusik, anschließend fünf Minuten der Hausfrau.
15.30: Wetter, Börse (außer Sonntags).
17.30—18.30: *Teemusik. — Reklame.
18.00—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
Zwischen 20.00 und 20.15: Fünf Minuten Funktechnik.
20.30: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik.

Leipzig — 4 kW — 365,8
Dresden — 0,7 kW — 275,2

10.00: Börse.
10.05: Verkehr, Wetter.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Reklame.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
13.30: Reklame.
14.45: Börse.
15.30—16.00: *Vorträge.
15.25, 16.00 und 16.08: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Reklame.
18.00: Börse, Landwirtschaft.
18.30—19.00: *Vorträge.
19.00—20.00: Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit, Schneebericht.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

München — 4 kW — 535,7
Nürnberg — 4 kW — 303

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.45: *Mittagskonzert.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.15: Wetter, Landwirtschaft, Presse.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.
22.00: *Vorträge — Tanzmusik.

Stuttgart — 1 kW — 379,7
Freiburg i. Br. — 0,7 kW — 577

13.10—14.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

Nach Wellenlängen geordnet.

Posen — 270,3

14.00: Börse.
17.30—19.00: *Konzert.
19.00—19.15: Verschiedenes.
19.15—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.30—24.00: Jazzmusik.

Barcelona — (e a l 13) — 0,6 kW — 277,8

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

Edinburgh — 288,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Dundee — 294

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.15: Presse.

Freiburg — 300

17.30—17.45: *Vorträge.
18.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

Belfast — 306,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

Agram — 0,35 kW — 310

17.00: *Nachmittagsveranstaltung.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.30 bzw. 21.45: *Presse, Börse (Sonnabends Sport), Zeit.
22.00: *Tanzmusik.

Newcastle — 312,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Dublin — 319,1

13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

Mailand — (1 m i) — 6 kW — 322,6

12.15: Presse.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.20: *Nachmittagskonzert.
16.45: Börse.
17.20—18.00: Kinderecke, Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.45: Rufzeichen, Mitteilungen.
20.45: *Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

Birmingham — 326,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.

Neapel — 1,5 kW — 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
17.00: Presse.
17.08: Nachrichten aus der Handelskammer.
17.10: Konzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

Kopenhagen — 337
Sorö — 1153

15.00—17.00: *Teekonzert des Trios.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
19.00: Presse.

19.15: Zeitzeichen.
19.30—20.00: *Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00: Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

Barcelona (eajl) 6 kW 344,8

12.00: Glockengeläute von der Kathedrale.
17.30: Börse.
17.40: *Konzert des Rundfunkquartetts.
20.30: *Vorträge.
21.05: Presse.
21.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Börse.

Prag 5 kW 348,9

10.50—11.35: Konzert, Schallplattenmusik.
11.35—12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse.
12.00: Zeit, Presse.
12.10—12.55: Mittagskonzert.
13.30—13.40: Börse.
16.45: Börse.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Kinderstunde (außer Sonnabends).
18.00—19.30: Vorträge.
20.00: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

Cardiff 353

18.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

London 361,4

13.00—14.00: *Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Helsingfors 0,8 kW 375

12.00: Börse, Presse, Schallplattenmusik.
12.30: Presse.
12.59: Zeit, Wetter.
19.44: Zeit, Wetter.
20.00—23.00: *Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Madrid 375

11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00—15.30: Konzert, anschließend Theater, Wetter, Börse.
19.00—20.30: Konzert.
22.00—0.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Börse.

Manchester 384,6

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Toulouse 3 kW 389,6

10.15: Wetter, Markt, Presse.
12.30: Markt, Börse, Wetter.
12.45: Konzert.
13.00: Glockenspiel.
13.45: Presse.
17.00: Presse, Börse.
17.20: *Vortrag.
20.00: Presse, Markt, Börse, Glockenspiel.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.15: Programmansage, Kochrezepte, Wetter.

Glasgow 405,4

17.15: Kinderstunde.
17.58: Wetterbericht für die Landwirte.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Bern 1,5 kW 411

13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik.
20.00: Zeit, Wetter.
20.30—22.30: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

Krakau 422

17.15—18.40: *Übertragung aus Warschau.
18.35—19.05: Presse.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00—20.30: Presse.
20.50: *Abendveranstaltung.

Brünn 2,4 kW 441,2

12.15—12.45: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
17.15—17.30: Jugendstunde.
17.35—17.45: Deutsche Sendung der Presse.
18.00: Zeitsignal.
18.00—18.20: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.40—19.00: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

Rom (1ro) 12 kW 449

13.00—14.00: Evtl. amtliche Mitteilungen.
14.00: Börse, Notizen.
17.00—17.20: Presse, Börse, Kinderfunk.
17.20—17.45: Funktechnische Mitteilungen.
17.45—18.50: *Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Landwirtschaft.
20.20—21.00: Eventuell amtliche Mitteilungen. Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Presse, Kinderfunk, Wetter.
21.10: *Abendveranstaltung.
23.25: Presse.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320

12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung.
21.30: Presse, Wetter.

Paris (ptt) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265
Bordeaux 1,5 kW 238
Lyon 1,5 kW 480
Eiffelturm 15 kW 2650
Marseille 1 kW 300
Rennes 1,5 kW 279
Lille 1,5 kW 260
Limoges 0,5 kW 320

8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Frauenstunde.
14.00: *Konzert.
18.00: Presse, Wetter.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Wetter.
23.00: Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8
Rjukan 448
Notodden 423
Porsgrund 500
Hamar 566

11.10: Börse.
13.05—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
19.45: Presse, Reklame.
20.00: Zeitzeichen.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

Bournemouth 491,8

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Aberdeen 500

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: *Konzert oder Kinderstunde.
19.30: Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00 und 22.00: Presse.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1
Klagenfurt 1,5 kW 272,7
Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Vormittagsmusik (außer Innsbruck).
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: Abendveranstaltung.
22.40: Zeit, Wetter, Presse.

Riga 2 kW 526,1

11.35: Wetter, Börse, Presse.
18.00 und 18.30: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.

Budapest 3 kW 555,6

9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft.
13.00 und 17.00: Wetter.
17.02: *Unterhaltungskonzert.
18.15: *Vorträge.
19.00 bzw. 20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zigeuner- oder Tanzmusik.
20.30: Zeit, Presse.

Zürich 4 kW 588

12.28: Zeit, Presse, Wetter.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00: Presse.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Wetter, Marktberichte.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Genf 1,5 kW 760

20.30: Börse, Zeit, Wetter.
20.32: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850

7.00: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Schallplattenmusik.
20.30: Wetter.
20.31—22.00: *Vorträge, Konzert.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060

11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
16.10: *Vortrag.
17.40: *Unterhaltungskonzert, Jugendstunde.
19.25: Polizeinachrichten.
19.50: *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Basel 0,25 kW 1100

13.00—17.30: Übertragung aus Bern.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.
21.50: Presse, Wetter.

Warschau 10 kW 1111

12.00: Wetter, Presse.
15.00—15.15: Wirtschaft, Presse, Wetter.
16.30—20.25: *Vorträge, Konzert.
20.00—20.15: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse.

Konstantinopel 20 kW 1230

16.00: Konzert. Türkische Musik. — Kurse, Vorträge, Verschiedenes, Europäische Musik, Tanzmusik.
19.30: Abendkonzert. Türkische Musik. Anschließend europäische Musik, Solo- und Chorgesang, Tanzmusik.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

9.30—10.55: Presse.
12.45—13.10: Wetter.
15.00—15.30: Der Funkpionier.
15.30—16.20: Presse.
16.20—17.15: Vorlesung und Berichte.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
18.05—18.55: Presse.
19.00—22.30: Opernübertragung, Konzert usw.
22.55: Zeitzeichen vom Spaßki-Turm.
23.00—23.30: Presse.

Daventry 1600

10.30: Zeit, Wetter.
11.00: Zeitzeichen von Big-Ben. — Das Daventry-Quartett.
21.00: Presse.
21.10: Schiffahrt.
22.00: Zeit.

Paris 1750

10.30—11.00: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30—14.00: Konzert.
13.50 und 16.30: Börse, Nachrichten.
16.45—17.40: *Konzert, Kinderstunde.
17.35: Börse, Presse.
19.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Börse.
20.15: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.

Kowno 7 kW 2000

16.00—18.00: *Vorträge.
18.30: *Romanvorlesung, Vorträge.
19.30: *Abendveranstaltung.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.30—8.00: Frühkonzert des Musikkorps des I. Bataillons 9. (Preuß.) Inf.-Regt. (Potsdam). Leitung Obermusikmeister Wilhelm Hagemann.
1. Strauß: Persischer Marsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Eulenburg: Zwei Rosenlieder. — 4. Liszt: Ungarischo Rhapsodie Nr. 2. — 5. Gounod: Faust-Walzer.
In der Pause: Gymnastik.
9.00: **Morgenfeier.**
1. Reger: Präludium [Johannes Lasowski, Violine]. — 2. Bach: Liebster Herr Jesu, wo bleibst du so lange [Maximilian Zingel, Tenor]. — 3. Lemacher: Fronleichnam in einer alten deutschen Stadt, Melodrama [Maria Menoni, Rezitation]. — 4. Mendelssohn: Zerreißet eure Herzen, Rezitativ und Arie [Maximilian Zingel]. — 5. Nardini: Larghetto [Alexander Schwartz, Klavier].
11.30—12.50: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Lanner: Hofballtänze. — 3. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 4. Rubinstein: Melodie Nr. 1 und 2. — 5. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 6. Morena: Ein Souper bei Suppé. — 7. Liszt: Rhapsodie Nr. 14.
13.30: W. Kostroun: Das Huhn als Wirtschaftsfaktor.
14.30: Zum 250. Todestag des Dichters Johann Scheffler (Angelus Silesius). Über den Dichter Prof. Dr. C. Fries. Aus seinem Werk Alfred Braun.
15.30: Marta Maria Newes liest Märchen.
1. Die Prinzessin Dös-mag-ih-nit von Peter Rosegger. — 2. Die Katze, die allein spazieren ging von R. Kipling.
16.00—17.00: Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Leutner: Festouvertüre E-Dur. — 2. Bayer: Im Puppenladen, Walzer. — 3. Catalani: Denza Della Ondine Nell' Opera Loreley. — 4. Translateur: Was Blumen träumen; Meyer-Helmund: Das Zauberlied. — 5. Lincke: Potpourri aus „Grigi". — 6. Zerkovitz: Herbstlied.
Anschließend Reklame, Theater, Film.
17.30: Fußball-Länderspiel Deutschland—Rußland. — Übertragung vom Viktoria-Sportplatz Hamburg. Sprecher Hans Braun.
19.30: Theodor Kappstein: Bilder von einer Mittelmeerfahrt. Von Berlin zu den Balearen.
20.00: Joseph Delmont: Wilde Bestien als Ärzte.
20.30: **Grotesker Ulk.** Victor Schwanneke, Rezitationen.
21.00: **Märsche der berittenen Truppen aus alter und neuer Zeit.** Berliner Fanfaren-Bläserkorps. Leitung Martin Middeldorp.
1. Zweiter Artilleriemarsch, Präsentiermarsch. — 2. Graf v. Moltke: Des Großen Kurfürsten Reitermarsch. — 3. Möllendorf: Parademarsch Nr. 1 (Armeemarsch 51). — 4. Parademärsche. Prinzeß Charlotte; Im Schritt, Armeemarsch Nr. 55; Strauß: Im Trab, Die Marketenderin; Hertel: Im Galopp, Amazonenmarsch aus „Fantaska". — 5. Henrion: Fehrbelliner Reitermarsch. — 6. Brase: Große Zeit, neue Zeit, Preismarsch. — 7. Marsch der Finnländischen Reiterei aus dem 30jährigen Kriege; Kaempfert: Parademarsch in Trab (Hallorenmarsch); Voigt: Galoppmarsch aus „Der Prophet". — 8. Fischer: Parademarsch. — 9. Simon: Kürassier-Marsch. — 10. Möller: Parademarsch der 18. Husaren.
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik. Dr. Becces Kammerorchester.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

11.00: **Evangelische Morgenfeier.** Am Flügel Erwin Sattler.
I. Schoeck: Umkehr; Wetz: Auf die sixtinische Madonna [H. Sattler, Alt]. — 2. Dr. A. Wiesenhütter: Natur- und Erlösungsreligion (nach Goethe). — 3. Dvorak: a) Du bist, o Herr, mein Schirm; b) Gott ist mein Hirt.
12.00: Violinkonzert. Willy Wunderlich, Violine; am Flügel Franz Kauf.
1. Bruck: Violinkonzert G-Moll. — 2. Kauf: II. Satz aus der D-Moll-Sonate. — 3. Bach: Air auf der G-Saite. — 4. Kubát: Wiegenlied. — 5. Kreisler: Polichinelle-Serenade. — 6. Wieniawski: Mazurka G-Dur.
14.00: Rätsel.
14.15: Gartenarchitekt Alfred Greis: Beerenobst im Kleingarten.
14.30: Schach.
15.15: Märchen. Geschichten vom Rübezahl.
16.00—17.30: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. Jacques Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Zeller: Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger". — 3. Suppé: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien, Ouvertüre. — 4. Mascagni: Fantasie aus „Freund Fritz". — 5. Sullivan: Der verklungene Ton, Lied. — 6. Urbach: Aus Schuberts Skizzenbuch, Fantasie über Franz Schuberts Kompositionen. — 7. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren, Marsch.
17.30: Paul Kanta: Aus jüngster oberschlesischer Dichtung. — Übertragung aus Gleiwitz.
18.00—18.45: Ernst Reschke liest die Novelle von Robert L. Stevenson „Der Flaschenkobold".
19.00—19.35: Lehrer Elssel: Wanderung durch die Strehlener Berge.
19.35—20,05: Dr. Pelzelt: Blind—taub—stumm. Eine Betrachtung über Helen Kellers Entwicklung.
20.15: **Klassische Duette und Terzette.** — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Bach: Mein Freund ist mein, Duett aus „Wachet auf, ruft uns die Stimme" [G. Gebauer, Sopran; Dr. F. Patrzek, Baß-Bariton]. — 2. Haydn: a) Zu dir, o Herr, Terzett aus „Die Schöpfung" [G. Gebauer, A. Gärtner, Dr. F. Patrzek]; b) Ihr Schönen aus der Stadt, Duett aus „Die Jahreszeiten" [F. Komorek, A. Gärtner]. — 3. Mendelssohn: Denn also hat uns der Herr geboten, Duett aus „Paulus" [A. Gärtner, Dr. F. Patrzek]. — 4. Mozart: a) Soll ich dich, Teurer, nicht mehr seh'n, Terzett aus „Die Zauberflöte" [G. Gebauer, A. Gärtner, Dr. F. Patrzek]; b) Bei Männern, welche Liebe fühlen, Duett aus „Die Zauberflöte" [F. Komorek, Dr. F. Patrzek]; c) Wie, was hör' ich, Terzett aus „Figaros Hochzeit" [F. Komorek, A. Gärtner, Dr. F. Patrzek]. — 5. Beethoven: a) Nur hurtig fort, nur frisch gegraben, Duett aus „Fidelio"; [G. Gebauer, Dr. F. Patrzek]; b) Euch werde Lohn in beßren Welten, Terzett aus „Fidelio" [G. Gebauer, A. Gärtner, Dr. F. Patrzek]. — 6. Weber: a) Schelm, halt fest, Duett aus „Der Freischütz" [F. Komorek, G. Gebauer]; b) Wie, was, Entsetzen, Terzett aus „Der Freischütz" [F. Komorek, G. Gebauer, A. Gärtner]. — 7. Marschner: Nun bist du mein, Duett aus „Hans Heiling" [F. Komorek, A. Gärtner]; Maillart: Ja, hier sind wir, Terzett aus „Das Glöckchen des Eremiten" [G. Gebauer, F. Komorek, Dr. F. Patrzek].
22.30: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW 272,7

9.00: Übertragung aus Königsberg.
11.00: Gesangsabteilung Einigkeit der Danziger Post- und Telegraphenbeamten. Chormeister Lehrer Eugen Woytowicz.
Ab 11.30: Übertragung aus Königsberg.
15.45: Bekanntgabe der Kampfresultate über die Schnellläufe auf der Kampfbahn Niederstadt-Danzig. Im Anschluß Einladungslauf des Dr. Peltzer über 1500 m.
16.00: Unterhaltungsmusik der Kapelle Koschnik-Salzberg.
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 3. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 4. Borodin: Chor aus „Fürst Igor". — 5. Schubert: Moment musical. — 6. Pressel: An der Weser, Lied. — 7. Ponciclli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 8. Partos: Sonja, Lied. — 9. Rhode: Elfengeflüster, Intermezzo. — 10. Meyer-Helmund: Das Zauberlied. — 11. Rubinstein: Trot de cavalierie. — 12. Reckling: Alter Jägermarsch.
In einer Pause Resultate der Rennen vom Zoppoter Rennplatz. Im Anschluß Hauptrennen um den großen Preis von Zoppot.
Ab 18.30: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

8.00—9.00: **Morgenfeier.** Wartburgverein E.V., Frankfurt a. M. Anläßlich der Tage für evangelische Kirchenmusik.
1. Choralvorspiel. — 2. Kyrie und Laudamus aus der schwed.-luther. Hochmesse. — 3. Das Wort der Bibel. — 4. Choral. — 5. Das Wort des Dichters. — 6. Bach: Kommt, Seelen, dieser Tag. — 7. Lic. Wallau: Heilige Musik. — 8. Bach: Dir, dir, Jehovah, will ich singen. — 9. Choral.
11.30—12.00: Th. Neuber: Kinderglück und Kinderfragen.
12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
12.00—13.00: Konzert aus dem Café Rumpelmeyer.
16.00—17.00: Für die Jugend. Ilse Helene Röttgen-Reinheimer erzählt Märchen.
1. Himmelsschlüsselchen. — 2. Die Sonnenblume. — 3. Die Wäsche. — 4. Der Gruß. — 5. Die Regentropfen. — 6. Heideröschen.
17.00—18.00: Konzert des Ersten Friedberger Doppelquartetts.
18.00—19.00: Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung. Dr. Kurt Rheindorf: Der Staatsgedanke.
19.00—20.00: Johannes R. Becher liest aus eigenen Werken.
1. Auf dem Marsch. — 2. Die hungrige Stadt. — 3. Ausweglos. — 4. Jessenin. — 5. Der Träumer. — 6. Goldrausch. — 7. Die Trommel. — 8. Mauer der Erschossenen. — 9. Marsch.
20.00—20.30: Frankfurter Zeitung.
20.30—22.30: **Heiterer Abend.**
Anschließend bis 0.30: Übertragung aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

8.30: Wetter, Presse.
8.50: Wirtschaftliche Zeitfragen.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: **Morgenfeier.**
9.30: Massengesang (7000 Mitwirkende) der Vereinigten Norddeutschen Liedertafeln anläßlich des 59. Sängerfestes in Bremen. — Übertragung aus dem Stadion in Peterswerder.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Esperanto.
11.30: Hannover, Hamburg, Bremen. Konzert vor dem Städtischen Opernhaus in Hannover.
12.30: Dr. Funk, der Ingenieur.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel. Sonntagskonzert der Funkwerbung.
13.05: Bremen. Sonntagskonzert der Funkwerbung.
13.05: Hannover. Sonntagskonzert der Funkwerbung.
14.00: Märchen.
15.00: Übertragung von der Hamburger Ruderregatta. Senat-Achter.
16.00: Bunter Funk am Sonntagnachmittag.
17.30: Übertragung vom Fußball-Länderkampf Deutschland—Rußland.
19.25: Arthur Wehrlin: Schweizer Fahrten eines Humoristen.
19.50: Sport, Wetter.
20.00: **Instrumentalkonzert.** Musikalische Leitung Kapellmeister Rud. Johndorf.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof-Hamburg. — Für Hannover und Bremen Konzert aus dem Café Continental-Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: **Morgenandacht.**
11.00: Übertragung aus Danzig.
11.30: Vormittagskonzert der Funkkapelle. Elsa Solland, Gesang.
1. Weber: Ouvertüre zu „Beherrscher der Geister" (Rübezahl). — 2. Volkmann: Andante. — 3. Weber: Romanze der Preziosa; Halevy: Romanze der Recha, aus „Die Jüdin" [Elsa Solland]. — 4. Grieg: Gebet und Tempeltanz, aus „Olaf Trygvason". — 5. Grünfeld: Barkerole. — 6. Moszkowski: Spanischer Tanz Nr. 1 und 2. — 7. Oehlschlegel: Serenade. — 8. Schubert: Romanze aus „Rosamunde"; Spohr: Romanze aus „Zemire und Azor" [Elsa Solland]. — 9. Delibes: Silvia-Ballett. — 10. Morena: Tortajada, spanischer Walzer. — 11. Lindemann: Erinnerungen an Johann Strauß, Fantasie. — 12. Jessel: O, flieg du, Frühlingsschwalbe, Lied aus „Schwalbenhochzeit".
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
15.45: Übertragung aus Danzig.
16.00: Übertragung aus Danzig.

18.30: Oswald Zienau: Moskau von heute.
19.00: Vorlesung. Gedankenlose Redensarten. Von G. Hochstetter [P. du Bois-Reymond].
19.30: Oskar Schwonder: Johanna Ambrosius, die ostpreußische Volksdichterin.
20.10: **Ein Sommerabend beim Wein.**
1. Erhard: Im fröhlichen Zecherkreise, Potpourri [Funkkapelle]. — 2. Flotow: Trinklied aus „Martha"; Nicolai: Trinklied aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [Horst Preißler]. — 3. Vom Zechen und Bezechtsein [Walter Ottendorf, Rezitationen]. — 4. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer [Funkkapelle]. — 5. Offenbach: Trinklied aus „Orpheus in der Unterwelt"; Jessel: Wer will heut mit mir ein Räuscherl hab'n, aus „Die verliebten Frauen"; Gilbert: Schwipsszene aus „Olala" [Hedy Funk]. — 6. Franchomme: Romanze [Hermann Drichel, Cello]. — 7. Nicolai: Die drei Helden; Oberländer: Die rote Nase [Horst Preißler]. — 8. Hannemann: Ein Prosit der Gemütlichkeit, Potpourri [Funkkapelle]. — 9. Marschner: Die Weinprobe, Lied; O. Straus: Ein Schwipserl möcht' ich haben, Lied [Ruth Norden-Brenke]. — 10. Knauer: Das war bei Tante Trullala [Funkkapelle]. — 11. Mösken: Das Lied vom groben Wirt; Pabst: Lied an die Flasche [Horst Preißler]. — 12. Benatzky: Ein Gläschen Sekt, Charleston [Funkkapelle]. — 13. Gilbert: Liebling, du hast mich in Stimmung gebracht, aus „Uschi"; Kálmán: Ein Glaserl Wein, aus „Das Hollandweibchen" [Ruth Norden-Brenke]. — 14. Erwin: Trink und schließ die Augen zu, Blues [Funkkapelle]. — 15. Ascher: Das erste Glas Champagner, Walzerlied; Siede: Prosit, mein Mädel, Lied [Leo Silpert]. — 16. Meyer: Ein Täßchen Kaffee, ein Kuchen und du, Foxtrott [Funkkapelle]. — 17. Kollo: Darum trinken wir noch eins, Marsch.
Anschließend Presse, Sport.

Königswusterhausen 8 kW **1250**
Alle Übertragungen aus Berlin.

Langenberg 25 kW **468,8**
Münster 1,5 kW **241,9**
Dortmund 0,7 kW **283**

9.00—10.00: Köln (La), Mü, Do. **Katholische Morgenfeier.**
1. Giordani: Caro mio ben. — 2. Palestrina: Kyrie eleison, aus der „Missa brevis". — 3. Bruckner: Ave Maria. — 4. Palestrina: Sanctus, aus der „Missa brevis". — 5. Rektor Außem: Das Wesen des Glaubens. — 6. Haydn: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, aus „Die Schöpfung". — 7. Locatelli: La Consolatione, aus der Trauersinfonie.
10.40—10.55: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ernst Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe.
11.00—11.30: Köln (La), Mü, Do. Margit Schlüter: Die Bedeutung der natürlichen und künstlichen Ernährung.
11.35—12.30: Köln (La), Mü, Do. Wort und Ton des Gregorianischen Chorals. Einführender Vortrag mit musikalischen Beispielen von Pater Prior Dr. Dominicus Johner-Beuron. Ventur Singer, Tenor; Domorganist Hans Bachem.
12.30—13.00: Köln (La), Mü, Do. Rudolf Rieth spricht Dichtungen von Goethe, Hafis, Li-Tai-Pe.
13.05—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
14.30—15.00: Münster, La, Do. Arnold Stecher: Funkliteratur.
15.00—15.30: Düsseldorf, La, Mü, Do. Schach.
15.30—16.00: Münster, La, Do. Ökonomierat Dr. Gerland: Die landwirtschaftliche Besitzverteilung in ihrer Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft.
16.00—17.30: Geistliche Gesangaufführung der Niederrheinischen Vereinigung, zum Besten der Allianz-Chinamission in Barmen und der Neukirchener Afrikamission in Neukirchen. — Übertragung aus dem Städt. Saalbau, Essen.
1. Orgelvortrag. — 2. Gemeinsamer Gesang, Schriftverlesung, Gebet, Begrüßung. — 3. Bach: Sollt' ich meinem Gott nicht singen [Vereinigte gemischte Chöre]. — 4. Everts: Psalm 40 [Vereinigte Männerchöre]. — 5. Beethoven: a) Vom Tode; b) Bitten; c) Bußlied [Kammersänger Ernst Everts]. — 6. Missionsinspektor Lic. Sprenger-Barmen: Aus der Arbeit der Allianz-Chinamission. — 7. Stapf: Nimm Christum in dein Lebensschiff [Vereinigte gemischte Chöre]. — 8. Sponheimer: Jesus lebt [Vereinigte Männerchöre]. — 9. Mendelssohn: Psalm 43 [Vereinigte gemischte Chöre]. — 10. Missionar Ginsberg-Neukirchen: Die Neukirchener Mission in Deutsch-Ostafrika. — 11. Everts: Psalm 13 [Vereinigte Männerchöre]. — 12. Bach: 2. und 3. Satz aus der Solokantate für Baß; Ich will den Kreuzstab gerne tragen, mit Klavier, Oboe und Schlußchor. — 13. Händel: Hallelujah, aus „Messias" [Vereinigte gemischte Chöre mit Orgelbegleitung]. — 14. Gebet, gemeinsamer Schlußgesang.
17.30—19.30: La, Mü, Do. Übertragung aus Hamburg.
19.30—20.00: Dortmund, La, Mü. Dr. L. Halla-Wien: Eine Donaufahrt von Passau nach Wien.
20.00: Köln (La), Mü, Do. Sport.
20.15: Köln (La), Mü, Do. **„Don Cesar".** Operette in drei Aufzügen von Rudolf Dellinger. Musikalische Leitung Otto Julius Kühn. Szenische Leitung Dr. Siegfried Anheißer.
Personen. Der König: Heinz Oertelt — Don Fernandez de Mirabillas, Minister: Fritz Baur — Don Ranndo Onofrio de Calibrados, Archivar: Fritz Neumann — Donna Uraca, seine Gemahlin: Helene Guermanowa — Don Cesar: Leonardo Aramesco — Pueblo Escudero: Alice Fränkel — Maritana: Emmy Merkel — Hauptmann Martinez: Hans Wocke — Ein Alcade: C. Ollendorf — Alerta, ein Soldat: H. Hörsch. — Falkeniere der Königin, Bürger, Bürgerinnen, Landleute, Soldaten, Mönche, Fischer, Pagen, Jagdgefolge, Dienerschaft usw.
Der erste und zweite Aufzug spielt in Madrid, der dritte auf dem Schlosse Don Cesars in der Nähe von Madrid. — Zeit: 17. Jahrhundert.
Anschließend Köln (La), Mü, Do. Sport, darauf bis 24.00: Tanzmusik.

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0.7 kW **275,2**

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Universitätskirche [Prof. Ernst Müller].
9.00: **Morgenfeier.**
10.00—10.30: Professor Dr. Arthur Mendt-Chemnitz: Der technisch-wirtschaftliche Mensch und die geistige Bildung.
10.30—11.00: Dr. Otto Lutz: Die indianischen Ureinwohner in Südamerika.
11.00—12.00: Platzmusik aus Halle a. d. S.
12.00—12.30: Festrede von Prof. Dr. Amsel anläßlich des 48. Verbandstages des Kurzschriftverbandes Sachsen-Anhalt. — Übertragung a. dem Hotel Schwan in Delitzsch.
12.30—13.00: Platzmusik aus Halle a. d. S.
16.30: Ein Sonntagsnachmittagsvergnügen im Schrebergarten. Walter Kretzschmar, Lieder zur Laute; Fritz Bunge, der blinde Geiger; Hermann Kunze, Bandonium; ein Kinderchor.
18.30—19.00: Dr. Wilhelm Hitzig: Einführung in die allgemeine Musiklehre.
19.00—19.30: Dr. Rudolf Sängewald: Physik und Medizin.
19.30—20.00: Dr. Wilhelm van Kempen-Dessau: Vom Stil unserer Zeit.
20.15. **Lustiger musikalischer Abend.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Des Teufels Anteil". — 2. Adam: Variationen über ein Thema von Mozart [Gertrud Weitzmann, Gesang]. — 3. Weber: Marsch aus „Turandot". — 4. Järnefelt: Berceuse. — 5. Arditi: Parla-Walzer [Gertrud Weitzmann]. — 6. Donizetti: Melodien aus „Die Regimentstochter". — 7. Thomas: Arie der Philine aus „Mignon" [Gertrud Weitzmann]. — 8. Massenet: Menuett und Gavotte aus „Manon". — 9. C. M. v. Weber: Der kleine Fritz; Loewe: Ein Schneiderlied; Heinemann: Hänschen; Graden-Hoffmann: Storchenlied; Weingartner: Zwei Gänse [Gertrud Weitzmann]. — 10. Alte und neue Walzer.
22.00: Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
11.30: Dr. Fritz Gerathewohl: Schlesien.
12.00: Musikalische Wunderkinder. Elisabeth Hallstein, Sopran; Max Oßwald, Tenor; Richard Staab, Klavier; Willi Stuhlfauth, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; Alfred Kühle, Cello.
1. W. A. Mozart: a) Allegro und Adagio aus der Sonate für Violine und Klavier; b) Arie der Rosina, aus „La finta semplice". — 2. L. v. Beethoven: a) Klaviersonate in F-Moll; b) Schilderung eines Mädchens; c) An einen Säugling. — 3. Franz Schubert: a) Klagelied; b) Der Jüngling am Bache. — 4. F. Mendelssohn: Allegro und Andante cantabile, aus dem Klavierquartett in H-Moll.
13.00: Zeit, Wetter.
13.05: Programmdurchsage.
15.00: Dr. Karl Lieblich liest seine Novelle „Herbst".
15.30—17.00: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Nach Ansage. — 2. Urbach: Aus Mozarts Reich, Fantasie. — 3. Kreisler: Schön Rosmarin [Violine allein]. — 4. Schubert: I. Impromptu. — 5. Grieg: Peer-Gynt-Suite I. — 6. Schumann: Liebesgarten, Lied. — 7. Rachmaninoff: Prélude. — 8. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 9. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 10. Pfitzner: Fantasie aus „Christelflein".
17.05: Ernst Nory-Matthes: Besuch bei einem aussterbenden Indianerstamm auf der Ziegeninsel in der Kalifornischen Bucht.
17.30: Sonate für Harfe u. Violine von Louis Spohr. Fritz Günther, Harfe; Willy Stuhlfauth, Violine.
18.00: Dr. Richard Elchinger: Zaubereien der unsichtbaren Strahlen.
18.30: Klavierkonzert von Richard Staab.
1. Frank: Präludium, Choral und Fuge. — 2. Brahms: Scherzo Es-Moll. — 3. Rubinstein: Etude F-Dur; Henselt: a) Etude Fis-Dur; b) Etude Es-Dur; Chopin: a) Etude F-Moll; b) Etude E-Dur; c) Etude Ges-Dur.
20.00—22.00: **Abendkonzert.** Elisabeth Hallstein, Sopran; Maria Kiefl, Sopran; Irma Drummer, Alt; Max Oßwald, Tenor; Wilhelm Bauer, Bariton; Willy Stuhlfauth, Violine.
1. Mozart: Aus „Die Zauberflöte": a) Ouvertüre; b) Aus dem 1. Akt (Introduktion — Arie des Papageno — Arie des Tamino — Arie der Königin der Nacht — Duett Pamina und Papageno — Quintett). — 2. M. Bruch: Violinkonzert in G-Moll. — 3. P. Tschaikowskij: Capriccio Italieno.
In der Pause 20.45—21.15: Münchner Dichterstunde.
22.05: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.25—24.00: Kapelle Georg Frank aus dem Hotel Stadt Wien.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0.7 kW **577**

11.30: **Morgenfeier. Friedrich Silcher.** Max Schilling, E. Huttenlocher, kleiner Chor der Liedertafel Göppingen. Leitung E. Huttenlocher.
1. a) Süß' Liebe liebt den Mai; b) Schwäbisches Volkslied; c) An die Treulose. — 2. 's Herz; b) Am Neckar; c) Tanzlied. — 3. Max Schilling: Friedr. Silcher, der Meister des deutschen Volksliedes, Vortrag. — 4. a) Lebewohl; b) Nun leb' wohl, du kleine Gasse; c) Loreley. — 5. Max Schilling liest Abschnitte aus Silchers Lebensroman „Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft". — 6. a) Erfrorene Blumen; b) Wonne des Lebens; c) Klage.
13.15: Schallplattenmusik.
15.00: Vorlesung. Karl Figdor: Kreuz und quer durch Indien. Wunder und Schrecken.
15.30: Für die Jugend.
16.00: Das auslandsdeutsche Lied. Herausgegeben von Dr. Paul Rohrbach und Herbert Rudolph. Bearbeitungen und Komposition von Paul Geilsdorf. H. Schuberth-Meister, Vortrag und Gesang. Am Flügel Arthur Haagen.
1. a) Einführender Vortrag; b) Altflämisches Auswandererlied. — 2. Lieder aus Südosteuropa: a) Wolkenhöhen, Tannenrauschen; b) Es saß ein klein wild Vögelein; c) Auf dieser Erde; d) Sachs', halte Wacht; e) Siebenbürgener Volkshymne; f) Der Holderstrauch; g) Ich wollt', daß ich Jäger wär'; h) Österreichisches Soldatenlied; i) Altes Totenlied; k) Bergwerkslied. — 3. Ukrainische Lieder. — 4. Lieder aus Südeuropa (Tirol, Kärnten): a) Christkindl Wiegenlied; b) Andreas Hofers Abschied vom Leben; c) Die rechte Lieb'. — 5. Lieder aus Mähren: a) Wanderlied; b) Jetzt kommt die Zeit; c) Bauernlied; d) Das Lied vom Bauernhof. — 6. Südrussische Weisen. — 7. Lieder aus Böhmen: a) O herzenschäins Schatzerl; b) Hirtenlied in der Weihnacht; c) In meines Liebsten Garten; d) Wenn ih a Baua waar; e) Es flieget ein Tauber; f) Der bayerische Wind. — 8. Wolga-Lieder.
18.00: Zeit, Sport.

18.15: Vorlesung. Alfons Wölpl: Abenteuerliche Gefängnisfluchten. Geschichtliche Episoden erzählt nach Ernst Montanus.
18.45: Paul Enderling liest aus eigenen Werken.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: Bunter Abend. Leitung E. Stockinger.
1. Bizet: Arie der Micaela, aus „Carmen" [M. Fiechtl]. — 2. Rezitation [E. Stockinger]. — 3. Summer: a) Abendlied (Claudius); b) Der Tod (Claudius); c) Die Ewigkeit (Alte Dichtung); d) Der Mensch (Claudius); e) Wiegenlied (Volkslied) [Sepp Summer]. — 4. Wagner: Elsas Traum, aus „Lohengrin" [Maria Fiechtl]. — 5. Rezitation [Ernst Stockinger]. — 6. Improvisation auf dem Flügel [Arthur Haagen]. — 7. Lortzing: Arie der Maria, aus „Der Waffenschmied" [Maria Fiechtl]. — 8. Summer: a) Die beiden Königskinder (alte Dichtung); b) Maiglöckchen u. d. Blümelein (v. Fallersleben); c) Im Frühling (alte Dichtung); d) Schön Rothraut (Mörike) [S. Summer]. — 9. Improvisation auf dem Flügel [Arthur Haagen]. — 10. Rezitation [Ernst Stockinger]. — 11. Wallbach: a) Ein Liebster und sein Mädel schön; b) Verratene Liebe [Maria Fiechtl]. — 12. Märchen, die wir heimlich uns erträumen [H. Hanus]. — 13. Summer: a) Prinz Eugen, Volkslied; b) Wallensteins Artollei; c) Die Musik kommt [Sepp Summer]. — 14. Ettlinger: Inkognito [Theodor Brandt]. — 15. Fall: August, wo sind deine Haare [Hilde Binder]. — 16. Arnold: Du allein bist meine Welt [Hans Hanus]. — 17. Leopoldi: Die schöne Adrienne [Hilde Binder]. — 18. Molnar: a) Der verliebte Feuerwehrmann; b) 40 Bände Weltgeschichte; c) Die Fenster [Theodor Brandt]. — 19. Summer: a) Schneiders Höllenfahrt, Volkslied; b) Wandervogellied (Hauser); c) Därf i's Dirndl lieben (Rosegger) [Sepp Summer]. — 20. Rose: Es geht die Lu lila [Hilde Binder]. — 21. Arnold: Sonne wird scheinen [Hans Hanus].
22.30: Sport.

— AUSLAND —

Posen 270,3
12.00—12.25: Landwirtschaftlicher Vortrag.
12.30—12.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.30—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.35—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.35—18.50: Verschiedenes.
18.50—19.30: Für die Kinder.
19.30—19.55: Vortrag.
20.30—22.00: **Solistenkonzert.** Werke von Schumann, Liszt, Chopin, Rozycki, Szymanowski, Tschaikowskij.
22.00—22.20: Sport.
22.30—24.00: Jazzmusik.

Edinburgh 288,5
15.00: Übertragung aus Glasgow.
16.45—17.30: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Dundee 294
15.00: Übertragung aus Glasgow.
16.45—17.30: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
19.00—22.45: Übertragung aus London.

Preßburg 300
11.00—12.00: **Konzert aus dem Garten des Militärlandeskommandos.**
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—19.00: Konzert des Klaviertrios.
19.00—19.15: Prof. Dr. Marko: Vom slowakischen Skauting.
19.15—19.35: Ing. Vodicka: Vortrag.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1
15.30—17.30: Übertragung aus London.
19.00: Gottesdienst aus der St. James Parish Kirche.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310
17.00: Tanzmusik aus dem Café Corso.
20.30: Heitere Abendmusik. Quartett Rosbroj.
21.45: Presse.
22.00: Übertragung aus dem Ratskeller.

Newcastle 312,5
15.30—22.45: Übertragung aus London.

Dublin 319,1
20.00—22.30: Konzert aus Cork.
1. Funkquintett. — 2. Irisches. — 3. Lieder für Bariton. — 4. Warblers Konzert-Gesellschaft. — 5. Lieder für Bariton. — 6. Funkquintett.

Mailand 1 mit 6 kW 322,6
10.30—11.15: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.15: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
17.15—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.00: Funktechn. Vortrag, Notizen.
19.00—19.40: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Zeit. **Anschließend Streichkonzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 2. Censi: Die Geschichte der komischen Oper, Vortrag. — 3. Zwei Lieder. — 4. Rondo der Kobolde, für Klavier. — 5. Lied für Sopran. — 6. Siede: Kinderland, Suite. — 7. Verdi: Arie aus „Luise Miller", für Tenor. — 8. Meyerbeer: Arie aus „Der Prophet". — 9. Moszkowsky: Maurische Fantasie, für Klavier. — 10. Rimsky-Korßakoff: Narrentanz. — 11. Mascagni: Duett aus „Cavalleria rusticana". — Anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: Streichorchesterkonzert. Leichte Musik.

Birmingham 326,1
15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Presse.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte" [Sopran]. — 3. Massenet: Elsässische Szenen. — 4. Intermezzo aus dem Konzert in D-Moll [Violoncello]. — 5. Zwei Lieder für Sopran. — 6. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 7. Popper: Vier Sätze aus der Suite „Im Walde" [Violoncello und Orchester]. — 8. Grieg: Suite aus „Sigurd Jorsalfar".

Neapel 1,5 kW 333,3
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.00: Für die Kinder.
17.05: Konzert.
19.30—20.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro.
20.55: Rundfunknachrichten.
21.00: Konzert der Stadtkapelle.
22.00: **Lyrische Musik.**
21.30: Zeit.
22.00: Sport.

Kopenhagen 337
Sorö 1153
10.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
14.00: Gottesdienst aus der Domkirche.
16.00—17.30: Konzert aus dem Rosenberg-Garten.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: A. Vejle: Andreas Hofer.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—22.00: **Dänische Komponisten.** Orchester, Rezitationen, Gesang.
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimbs.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (eaj1) 6 kW 344,8
12.00: Glockenspiel von der Kathedrale. Wetter, Presse.
21.00: Landwirtschaftspreise, Sport.
21.20: **Konzert des Quintetts, Liedervorträge.**

Prag 5 kW 348,9
9.30—10.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
10.30: Kurkapelle aus Podebrad.
12.15—12.30: Für Industrie, Handel und Gewerbe.
16.30—17.00: Für die Arbeiterschaft.
17.00—18.00: Übertragung von der slawischen Insel.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Eine Viertelstunde Humor.
20.00—22.00: **Sinfoniekonzert** der tschechischen Philharmonie. Werke von Tschaikowskij. — Übertragung aus dem Smetana-Saal des Repräsentationshauses.
22.00: Zeitzeichen.
22.00—22.15: Presse, Sport.
22.15—22.18: Theater.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodni dum.

Cardiff 353
15.30—17.30: Übertragung aus London.
18.30: Walisischer Gottesdienst.
20.00: Übertragung aus London.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Presse.
21.15: **Orchesterkonzert.**

London 361,4
15.30: Militärkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Coleridge-Taylor: The Bamboula. — 3. Schumann: Romanze und Finale aus der vierten Sinfonie. — 4. Martini: Liebesfreude; Popper: Schmetterling; Schumann: Du bist wie eine Blume; Brahms: Wiegenlied; Boccherini: Rondo [Violoncello]. — 5. Williams: Toccata. — 6. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre". — 7. Chorlieder. — 8. Massenet: Aus „Herodias". — 9. Chorlieder. — 10. Liadov: Die Spieluhr. — 10. Coleridge-Taylor: Ballettszene. — 11. Tschaikowskij: Polonäse aus der dritten Suite.
17.15—17.30: Harold Kinc liest aus Werken von Milton.
20.00: Glockengeläute aus St. Martin-In-The-Fields.
20.10: Gottesdienst aus St. Martin-In-The-Fields.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila"; Molloy: Altes Liebeslied [Alt]. — 3. Jarnefelt: Präludium. — 4. Wieniawski: Legenden. — 5. Paganini: Perpetual Motion. — 6. Zwei Lieder. — 7. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite.
22.45: Epilog.

Helsingfors 0,8 kW 375
10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
19.44: Zeit, Wetter.
20.00—23.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**

Madrid 375
14.00—15.30: Konzert.
19.00—20.30: Für die Kinder.
22.00—0.30: **Konzert der Stadtkapelle.**

Manchester 384,6
15.30—17.30: Populäres Klassikerkonzert.
20.00: Übertragung aus London.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Presse.
21.15: **Leichte Kammermusik.**

Toulouse 3 kW 389,6
12.00: Gottesdienst.
12.45: Konzert.
14.10: Predigt und Psalmen.
20.30: Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Fucik: Das Regimentskind, Marsch. — 2. Baton: Intermezzo. — 3. Kern: Wo? Foxtrott. — 4. Debussy: Schöner Abend. — 5. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 6. Chaminade: La Chaise à porteurs. — 7. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 8. Pfeiffer: Musette. — 9. Tellam: Walzer. — 10. Gregh: Algerische Nächte, Suite.

Glasgow 405,4
15.00: **Konzert aus dem Kelvingrove Park.**
1. Meyerbeer: Schiller-Marsch. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 3. Hartmann: Arbucklenian [Kornet]. — 4. Mendelssohn: Aus „Elias". — 5. Rimmer: Intermezzo. — 6. Brahms: Erster ungarischer Tanz. — 7. Elgar: Liebesgruß. — 8. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila".
16.45—22.45: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411
10.30—11.30: Morgenkonzert. Cello und Klavier.
13.00: Zeit, Wetter.

13.00—14.30: Mittagskonzert der Künstlerkapelle des Maestro Aversano vom Hotel Bellevue-Palace.
14.30—15.00: Dr. Max Oettli-Lausanne: Schwyzer Äpfel. In Thurgauer Mundart.
15.30—17.30: Orchester vom Kursaal.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—20.30: Einführender Vortrag von Kapellmeister Kurt Joss über César Franck.
20.30—21.20: Erstes Orgelkonzert des Zyklus César Franck. Otto Schärer, Organist an der Französischen Kirche.
21.20—21.50: Orchester vom Kursaal.
21.50—22.05: Sport, Presse, Wetter.
22.05—22.30: Orchester vom Kursaal.

Kärnkau 422

10.15: Übertragung aus Posen.
15.30—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.35—19.00: Verschiedenes.
19.00—19.25: Dr. Ormicki: Die Konkurrenz der Verkehrsmittel.
19.30—19.55: Dr. Nartowski: Die Nervosität und ihre Ursachen.
20.00—20.30: Sport.
20.30: Vokalkonzert.
22.00: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

10.00—10.30: Abgeordneter Samalik: Die neue Steuerreform und ihre Bedeutung für die Landwirte.
10.30—11.30: Übertragung aus Prag.
11.30—12.30: Vormittagsmusik.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Opernsänger Hans Barton. Lieder und Arien von Verdi, Puccini, Beethoven, Mendelssohn und Schubert.
20.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1ro) 12 kW 449

10.30—11.00: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.30—19.00: Konzert aus der Casina delle Rose.
20.00—21.00: Evtl. amtliche Nachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Forstnachrichten, Presse, Sport.
21.10: Sinfoniekonzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Vieuxtemps: Violinkonzert in D-Moll mit Orchester. — 3. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor". — 4. Vortrag von Prof. Pizzicaria. — 5. „Magia". Lyrisches Lustspiel von Pio di Pietro.
23.25: Presse.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320

11.00: Gottesdienst.
12.45: Wetter.
13.20: Aufzug der Wache. Militärkonzert.
1. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 2. Rhode: Intermezzo. — 3. Svensksunds-Marsch.
17.00: Für die Kinder.
17.55: Glockengeläute von der Stadthalle.
18.00: Abendgottesdienst aus der Gustaf-Wasa-Kirche.
19.15: Christa Niesel-Lessenthin: Selma Lagerlöf und ihre deutschen Leser. Vortrag in deutscher Sprache.
19.45: Olaf Molander: Odysseus und die Musik.
20.15: Militärkonzert aus Boden.
1. Friedemann: Regiments-Parademarsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Heinecke: Romantischer Walzer. — 4. Mascagni: Potpourri aus „Cavalleria rusticana". — 5. Perterson-Berger: Sommerlied. — 6. Wesslén: Gotländische Rhapsodie. — 7. Ballard: Foxtrott. — 8. Gustafson: Marsch.
21.45: Revue. — Übertragung aus Karlstad.

Paris (fptt)

Toulouse	10 kW	458
Bordeaux	1 kW	265
Lyon	1,5 kW	238
Eiffelturm	1,5 kW	480
Marseille	15 kW	2650
Rennes	1 kW	300
Lille	1,5 kW	279
Limoges	1,5 kW	260
	0,5 kW	320

14.00: Konzert.
1. Planquette: Ouvertüre zu „Die Glocken von Corneville". — 2. Mesquita: Serenade. — 3. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 4. Gounod: Aus „Romeo und Julia".
18.00: Presse.
20.45: Vortrag.
21.00: Konzert. Werke von Méhul, Audran, Planquette, Rameau.
Anschließend Presse, dann Tanzmusik bis 24.00 Uhr.

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8
Rjukan 448
Notodden 423
Porsgrund 500
Hamar 566

10.30: Gottesdienst aus der Heilandskirche.
18.00: Abendgottesdienst aus der Heilandskirche.
19.15: Rezitation und Prosa.
19.45: Presse.
20.00: Zeitzeichen.
20.00—21.00: Grand-Café-Orchester.
1. d'Albert: Auszug aus „Tiefland". — 2. Strauß: Schatzwalzer. — 3. Lampe: Schottische Lieder. — 4. Levin: Der Rosenkranz. — 5. Grieg: In der Halle des Bergkönigs, aus der ersten „Peer-Gynt"-Suite.
21.00—22.00: Übertragung aus Frederiksstad.
22.00: Presse. Wetter.
22.15—24.00: Tanzmusik vom Hotel Bristol.

Bournemouth 491,8

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Presse.
21.15: Abendkonzert.

Aberdeen 500

15.00: Übertragung aus Glasgow.
16.45—17.30: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmatinee aus dem Palais St. Sauveur.
19.30: Presse.
20.00: Orchesterkonzert unter Mitwirkung von Madeleine Segard.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Haydn: Canzonetta; Dell'Aqua: Chanson provençale. — 3. Delibes: Sylvia. — 4. Albeniz: Chant d'amour. — 5. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 6. Proch: Variationen [M. Segard]. — 7. Widor: Conto d'avril.
21.00: Konzert aus dem Kursaal in Ostende. Ballett Fantastiques de Lote Fuller.
22.20: Presse.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1
Klagenfurt 1,5 kW 272,7
Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Wiener Sinfonieorchester.
1. Mendelssohn: Sinfonie Nr. 3, A-Moll (Schottisch). — 2. Mozart: Klavierkonzert C-Dur [Dr. Robert Friedmann]. — 3. Mozart: Il re pastore, mit oblig. Violine; Händel: Il pensieroso, mit oblig. Flöte [Opernsängerin Paula Hentke]. — 4. J. Brahms: Variationen über ein Thema von J. Haydn.
16.00: Jazzkapelle Charly Gaudriot.
1. Ewans: Barcelona, Onestop. — 2. Schöebel: Spanisch Shawl, Onestep. — 3. Golden: Calling, Foxtrott. — 4. Donaldson: After I Saj im Sorry, Foxtrott. — 5. Wottitz: Mammy, für mich bist du die schönste Frau der Welt, Blues. — 6. Marton: Jelly Roll, Blues. — 7. Rose: Deep Henderson, Stomp. — 8. Pettis: Stockholm, Stomp. — 9. Ich freu' mich Montag schon auf Sonntag, Foxtrott aus „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren". — 10. Benes: Makkaroni, Charleston. — 11. Pakaj: Al Serena, Habanero. — 12. Marks: Where Do Jou Work, a John! Onestep.
18.00: Sonaten-Abend.
1. Reger: Kleine Sonate D-Moll; Mozart: Sonate Es-Dur [Dr. Oskar Adler, Violine; Prof. Franz Schmidt, Klavier]. — 2. Reger: a) Beim Schneewetter; b) Waldeinsamkeit; c) Herzenstausch; d) Mein Schätzelein [Staatsopernsängerin Helene Konrath].
20.00: „Der Hund im Hirn" und „Der Hahn und der Tod". Grotesken von Kurt Götz. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.

Budapest 3 kW 555,6

9.00: Nachrichten, Schönheitspflege.
10.00: Hohe Messe.
12.00: Zeit. Kammerkonzert.
16.45: Zeit. Zigeunermusik.
18.00: „Az eger". Lustspiel in drei Akten von Paillaron.
Anschließend Sport.
21.00: Sinfonisches Orchesterkonzert.
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

Zürich 4 kW 588

11.00: Vormittagskonzert d. Hausorchesters.
13.00: Wetter.
13.00: Mittagskonzert der Ländlerkapelle Käppeli.
16.00: Konzert des Hausorchesters.
17.20: Predigt des Pfarrers Ad. Altherr.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: Kammermusik. Konzertmeister E. Gilbert, 1. Violine; Alb. Lüthold, 2. Violine; Viktor Chmelik, Viola; G. Revinzon, Violoncello.
20.30: Plauderei.
21.00: Konzert der Elitetruppe des Mandolinistenorchesters Carmen, Zürich. Leitung Alb. Hengartner.
21.40: Populäres Konzert des Hausorchesters.
22.10: Presse, Wetter, Sport.

Genf 1,5 kW 760

Keine Sendung.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850

20.30: Gottesdienst.
21.10: Konzert von der Esplanade de Montbenon. Anschließend Presse, Sport.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060

8.10—9.10: Morgenfeier.
9.40: Gottesdienst.
18.25: Gottesdienst.
19.40: Presse, Wetter.
19.50: Konzert und Vortrag.

Basel 0,25 kW 1100

Alle Übertragungen aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

10.15: Übertragung aus Posen.
12.00: Zeit, Wetter, Presse.
13.45—15.05: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.30: Konzert aus der Dolina Szwajcarska.
17.00—17.30: Für die Kinder.
17.35: Nachmittagskonzert.
1. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 2. Puccini: Arie und Duett aus „Tosca". — 3. Giordano: Caroussel. — 4. Cui: Cantabile. — 5. Mendelssohn: Lied ohne Worte. — 6. Kreisler: Ein Lied. — 7. Liedervorträge.
18.35—18.55: Verschiedenes.
19.10—19.35: Direktor Lewicki: Ratschläge zum Autokauf.
20.30: Abendkonzert.
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Café Ritz.

Daventry 1600

10.30—22.40: Übertragung aus London.
22.55: Die stille Gemeinschaft.

Paris 1750

12.00—12.45: Geistliche Musik, religiöser Vortrag, Presse.
12.45—14.00: Mittagskonzert.
16.45: Jazzmusik.
20.15: Presse.
20.30: Jazzmusik.

Kowno 7 kW 2000

16.00: Vortrag über Milchwirtschaft.
17.00: Rundfunk für Landwirte.
18.00: Wilna-Stunde. Vortrag und nationale Musik.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Politische Rundschau.
19.30: Schallplattenmusik.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00: Gymnastik.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Gertrud Haupt: Soziale Schulung der Frau.
16.00: Ingenieur Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
17.00: Karl Federn liest seine Novelle „Die beiden Edelleute".
17.30—18.30: Dr. Becco's Kammerorchester.
1. d'Albert: Lyrische Suite. — 2. Haydn: Ouvertüre zu „Die einsame Insel". — 3. Dupont: La Cabrera. — 4. Rimsky-Korßakoff: Danse des bouffons. — 5. Becco: Intermezzo lirico. — 6. Steiner: Serenata appassionata. — 7. Molander: Schwedische Volkslieder. — 8. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
18.40: Einführung zu „Die Straßensängerin". Sendespiel am 12. Juli.
19.05: F. Engelbart, Direktor des Deutschen Beamten-Wirtschafts-Bundes: Genossenschaftliche Selbsthilfe der Beamten.
19.30: Dr. Max Osborn: Meister der klassischen Kunst. Goya.
19.55: Ministerialrat Dr. med. Alfred Beyer: Vernunft und Glück. Der Weg zur Zufriedenheit. Anschließend Denksportaufgaben.
20.30: Erich Weinert.
1. M. Felix Mendelssohn spricht über Erich Weinert. — 2. Erich Weinert liest aus seinen Dichtungen.
21.00: Kammermusik. Wolfg. Rosé, Flügel; Konrad Liebrecht, Violine; Hermann Wolf, Cello.
1. Bossi: Trio D-Moll, op. 107 (Allegro, moderato — Dialogo, Larghetto — Scherzo, presto — Finale festoso). — 2. Tschaikowskij: Trio A-Moll, op. 50, dem Andenken eines großen Künstlers (Pezzo elegiaco — Thema con variazioni — Variazione — Finale e Coda).

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Tonmeistermosaiken. Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. Ralf: a) Schubertmosaik; b) Mozartmosaik; c) Rubinsteinmosaik; d) Loewemosaik. — 2. Tavan: Gounodmosaik.
18.00: Dr. W. Milch: Angelus Silesius. Zum 250. Todestag.
19.00—19.35: Stud.-Rat Dr. Pietsch: Der Schlesier und seine Philosophie im Spiegel mundartlicher Sprichwörter und Redensarten.
19.35—20.05: Dr. Ernst Boehlich: Von wunderbaren Ländern.
20.10: Vortragsabend Hans Mühlhofer. Geschichten vom Auto.
1. Der Leopold (Th. H. Mayer). — 2. Frage nach dem Weg (Th. H. Mayer). — 3. Aus „Frühlingsfahrt" (Th. H. Mayer). — 4. Das Chauffeurchen und Dollarprinzessin, ein modernes Märchen (H. F. Urban).
21.00: Marteau-Abend. Dr. Alfred Laserstein, Violine; Ernst Prade, Violine; Kurt Becker, Cello; Hermann Zanke, Flöte.
1. Terzetto, für Flöte, Violine u. Bratsche. — 2. Streichquartett Nr. 3 C-Dur, op. 17.

Danzig 1,5 kW 272,7

16.00: Afrikaforscher Steinhardt: Das Tier als Erfinder.
Ab 16.30: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
16.30—17.45: Konzert des Hausorchesters. Mozart-Ouvertüren.
17.45—18.05: Vorlesung aus dem Roman „Die Kartause von Parma" von Stendal.
18.15—18.45: Dr. F. Heinemann: Ernst Tröltsch.
18.45—19.15: Syndikus Ulrich: Die Stellungnahme des Handwerks zu dem Entwurf des Arbeiterschutzgesetzes.
19.15—19.45: Dr. Ludwig Harald Schütz: Aus fremden Sprachen und Literaturen. Spanische Ritterromane.
20.00: Konzert des Thomaner Chors, Leipzig. Leitung Prof. Karl Straube. Orgel Prof. Sittard. — Übertragung aus dem Joh.-Seb.-Bach-Saal der Musikausstellung. Anschließend Konzert des Hausorchesters. Nachtmusik und Serenaden.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Bremen. Unterhaltungskonzert.
1. Strauß: Nordseebilder. — 2. Rubinstein: Valse caprice. — 3. Moszkowsky: E-Dur-Walzer. — 4. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz.
16.15: Hannover. Heiteres aus der Kinderstube.
1. Poldini: Tanzende Puppe [Norag-Orchester]. — 2. Lustige Erzählungen von Josepha Metz, Thekla v. Lingen und Adolf Ey [Aenne Görling]. — 3. Jessel: Die kleinen Rekruten [Orchester].
16.15: Kiel, Hamburg. Unterhaltungskonzert. Kammerorchester. Leitung Hans Döring.
1. Lanner: Marienwalzer. — 2. Gung'l: Immortellenwalzer. — 3. Strauß: Bei uns z' Haus, Walzer.
17.00: Paul Wittko: Prinz Emil v. Schönaich-Carolath.
18.00: Hamburg, Kiel, Hannover. Hauskonzert der Funkwerbung.
18.05: Bremen. Hauskonzert der Funkwerbung.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Hauskonzert der Funkwerbung.
19.35: Spanisch.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: Übertragung aus Frankfurt.

Königsberg 4 kW 329,7

16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Kálmán: Walzer aus „Dorfkinder". — 2. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere". — 4. Lehár: Durch die weiten Felder, Walzer. — 5. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 6. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 7. Fall: Kind, du kannst tanzen, Walzer.
18.30: Willy Schulz: Antennenbau.
19.00: Dr. Fox: Desinfektionsmethoden im Haushalt.
19.30: Kriminaldirektor Skronn: Vermißt.
20.10: Heitere Stunde. Ludwig Manfred Lommel. Funkkapelle.
21.20: Harfenkonzert. Bruno Schaefer-Breslau; Opernsängerin Elsa Boy, Mezzosopran; Erich Seidler, Harmonium.
1. Dizi: Grande Sonate, für Harfe allein. — 2. Lassen: a) Ballade F-Moll; b) Ballade E-Dur, für Gesang und Harfe [Elsa Boy]. — 3. Poenitz: Zwei Stücke für Harfe und Harmonium (Hymne op. 39 — Fantasie B-Moll op. 45). — 4. Riedel: Gesang Davids vor Saul; Dorduth: Letzte Fahrt, für Gesang und Harfe [Elsa Boy]. — 5. Hasselmans: a) Konzertwalzer op. 4; b) Ballade; c) Patrouille, für Harfe allein.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. Reihe II, 3. A visit to the country.
15.00—15.30: Frl. Hesse: Neuzeitliche Geflügelfütterung.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Oberstudienrat Dr. Brunner: Individuum und Gemeinschaft im Geschichtsunterricht.
16.30—17.00: Sprachheillehrerin Martha Friedländer und Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
17.00—18.00: E. Nebermann: Schach.
18.00—18.30: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Diplomhandelslehrer Dr. Wieg: Handelsrechtliche Fragen für das Kleingewerbe.
19.20—19.45: Dr. Arno Schirokauer: Das Saaletal.
20.00: Übertragung aus Frankfurt.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.05—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
17.00—17.30: Köln (La), Mü, Do. R. Schirrmann-Altena: Vom schönen und fruchtbaren Wandern.
17.00—17.30: Dortmund. Bücherbesprechung.
17.00—17.30: Münster. Bücherbesprechung.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Bauer, ein Schelm. — 2. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 3. Nicolai: Melodien aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Marx: Die kleinen Soldaten. — 5. Thiele: Aus deutschen Märchen, Suite. — 6. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 7. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch.
18.30—19.00: Elberfeld (La) Mü, Do. Chefarzt Dr. Hübner: Über Hautpflege.
19.20—19.40: Köln (La), Mü, Do. Spanisch.
19.45—20.05: Köln (La), Mü, Do. Frau Rektor Weißenbach: Mein Kind spielt, und ich tue mit.
20.10—20.30: Köln (La). L. Stumm: Zucht und Pflege des Schäferhundes.
20.10—20.30: Dortmund, Mü. Telegrapheninspektor Kemna: Was jeder Rundfunkteilnehmer wissen muß.
20.30—22.15: Dortmund, La, Mü. Orgelkonzert aus der Reinoldikirche, Dortmund. Dolores Maaß-Berlin, Violine; Martha Hennemann-Wetter, Sopran; Gerard Bunk-Dortmund, Orgel.
1. Händel: Orgelkonzert in A-Dur. — 2. Vitali: Chaconne [Violine, Orgel]. — 3. Drei Lieder: Joh. Wolfgang Franck: Auf, auf zu Gottes Lob; Händel: Dank sei dir, Herr, Arioso aus „Israel in Ägypten; Mozart: Ave verum corpus [Geige]. — 4. Guilmant: Lamentation [Orgel]. — 5. Reger: Sonate, für Violine allein, op. 91, Nr. 2. — 6. Drei Lieder: Hugo Wolf: Auf ein altes Bild; Mendelssohn: a) Der Einsiedler; b) Ergebung. — 7. Reger: Präludium-Aria; Karg-Elert: Sanctus [Violine, Orgel]. — 8. Heinermann: Der 116. Psalm [Orgel]. — 9. Widor: Toccata, aus der 5. Sinfonie [Orgel].
22.30—24.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Konzert aus der Rheinterrasse, Düsseldorf.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert aus Dresden.
1. Lachner: Ouvertüre zu „Die vier Menschenalter". — 2. Ries: Schlummerlied. — 3. Lincke: Nachtfalterwalzer. — 4. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 5. Ernst: Elegie, Violinsolo. — 6. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 7. Morena: Potpourri Quintessenzen.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Friedrich Schlegel-Dresden: Die Sächsische Schweiz als Wander- und Klettergebiet.
19.30—20.00: Dr. Karl Wolff-Dresden: Papier und Geist.
20.15: Westslawische Volkslieder. Maria Pick, Sopran; George Injachin, Bariton; Willi Wolff, Klavier; Kurt Arnold Findeisen, Erläuterungen; Dresdener Streichquartett.
1. Anton Dvorak (1841—1904): Streichquartett, As-Dur. — 2. Polnische Volkslieder (Brünstige Lohe — Krakowiak — Füll die Täler aus — Hab gesät auf meinem Felde — Du mein Liebling — Liebesorakel — Hört die neue Kunde an — Kinderlied). — 3. Wendische Volkslieder (Liebchen, gute Nacht — Ach denke, Liebster — Hinter Kamenz auf den Höhen). — 4. Böhmisch-tschechische und mährisch-tschechische Volkslieder (Hussitenlied — Ging auf den Jahrmarkt — Bäuerlein, Bäuerlein — Rotes Weinchen — Seh ich dich, mein Herzensliebchen — Still träufelt milder Tau hernieder — Ach, nichts ist weit und breit — Geh nicht fort — Sei nicht böse, Väterlein — Wiegenlied — Wässerlein, kalt wie Eis — Wär ich doch ein Täubchen — Sage mir, mein Herzensliebchen). — 5. Slowakische Volkslieder (Des Leibeigenen Klagelied — Ging jung Mariechen — Hatten mich schon aufgegeben — Sterben muß ich — Tal, du mein liebes Tal — Sag, warum bliebst du aus?). — 6. Anton Dvorak: Streichquartett, As-Dur.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.45: Künstlertrio Philipp Wiemer aus dem Café Hitzler, Nürnberg.
16.00: Sagen aus Bayern [Albert Spenger].

16.30: **Kammerquartett Anny Rosenberger.** 1. Taubert: Ouvertüre zu „Der Blaubart". — 2. Delibes: Fantasie aus „Lacmé". — 3. Haydn: Auf starken Fittigen, Rezitativ u. Arie aus „Die Schöpfung". — 4. Francoeur-Kreisler: Sizilienne und Rigaudon [Violine]. — 5. Jensen: Murmelndes Lüftchen. — 6. Vier Lieder von Schubert: a) Frühling; b) Auf dem Wasser zu singen; c) Seligkeit; d) Heidenröslein. — 7. Josef Strauß: Walzer aus „Frühlingsluft". — 8. Södermann: Schwedischer Hochzeitsmarsch.
17.45: Dr. Friedrich Luers: Bayerisches Volkstum in Sitte, Brauch, Sage, Märchen und Lied.
18.30—19.0: Nürnberg. Landwirtschaftsrat H. Dörfler: Pflug und Säkorb in der Ernte.
19.00: Dr. Ferdinand Englert: Besonderes aus dem Versicherungswesen.
19.30: Philatelistische Neuheiten.
19.45: Zithervorträge des einhändigen Zithervirtuosen Josef Zachmeier.
1. Vollstädt: Hamburg bleibt Hamburg, Marsch. — 2. Toms: O Herrgott, hast du dein Wien nimmer gern, Lied. — 3. Sidlinsky: Wien wird bei Nacht erst schön. — 4. Blon: Heil Europa, Marsch.
20.00: **„Dr. Fausts Hauskäppchen".** Ein lustiges Stück mit Gesang in drei Aufzügen von Friedrich Hopp. Spielleitung Rolf Pinegger.
Personen. Baron von Rodensee, Oberst a. D.: Ernst Firnholzer — Flora, seine Tochter: Emmy Sourmann — Chevalier von Silberpappel: Hermann Voß — Advokat Drehpfiff: Rudolf Kling — Andreas Pimpernuß, ein armer Kappelmacher: Otto Willner — Barnabas Kneiffer, Amtmann auf Rodensee: Hanns Hunkele — Schußelmann, Schloßinspektor: Rolf Pinegger — Stanzerl, seine Tochter: Micze Fröhlich — Blühdorn, Schloßgärtner: Hans Grimm — Isidor, sein Neffe, Amtsschreiber: Ludwig Körösy — Lockwurm, Wirt einer Waldherberge: Josef März — Waldtraud, Dienstmagd in der Herberge: Josefine Ziehrer — Der schwarze Wolf, Anführer der Wegelagerer: Max Kern — Madame Sprudelmund: Grete Anders. — Ein Reitknecht, ein Gerichtsdiener, Bauern, Bäuerinnen, Wegelagerer und Brautjungfern.
Ort: Auf einem Gute.
21.35: Englisch.
22.20: Schach.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

15.50: Feuilleton.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Derksen: Deutschlands Helden, Marsch. — 2. Gröschel: Im Reiche der Venus, Walzer. — 3. Eulenberg: Rosenlieder. — 4. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 5. Urbach: Ein Godard-Zyklus, Fantasie. — 6. Klose: Hochzeits-Ständchen. — 7. Rachmaninoff: a) Serenade; b) Prélude. — 8. Carl: Mussian-Marsch.
18.15: Dr. Karl Löwenberg: Die Entwicklung der Schauspielkunst im 19. Jahrhundert.
18.45: Bastelstunde [Rolf Formis].
19.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.35: Augustin erzählt: Wovon Stuttgart spricht.
20.10: **Richard-Wagner-Abend.** Philharmonisches Orchester. Leitung Kapellmeister Josef Leimeister. Kammersänger Rudolf Ritter.
1. Einleitung zum 3. Akt (Romfahrt), aus „Tannhäuser" [Orchester]. — 2. Gebet aus „Rienzi" [R. Ritter]. — 3. Vorspiel zu „Lohengrin" [Orchester]. — 4. Gralserzählung aus „Lohengrin" [R. Ritter]. — 5. Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre" [Orchester]. — 6. Schmiedelieder aus „Siegfried" [R. Ritter]. — 7. Vorspiel zu „Parsifal" [Orchester].
Anschließend Schwäbischer Wunschabend. Leitung Georg Ott.

— AUSLAND —

Posen 270,3

17.30—19.00: Orgelkonzert.
1. Bach: Präludium und Fantasie. — 2. Liszt: Adagio, Sanctus, Ave Maria. — 3. Surzynski: Improvisation. — 4. Liedervorträge.
19.15—19.40: Vortrag.
19.40—20.00: Vortrag: Der Aufstand im westlichen Polen 1918.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.00—22.20: Vortrag über Luftschiffahrt.
22.20—24.00: Jazzmusik.

Edinburgh 288,5

11.30—12.30: Liedervorträge.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Klavier- und Liedervorträge. Moderne Komponisten.
19.25: **Übertragung aus Manchester.**
19.45: Übertragung aus Glasgow.
21.35—23.00: Übertragung aus Birmingham.

Dundee 294

14.55: Übertragung aus London.
17.00: Rosemary Lamond: Licht- und Schattenseiten der Ferien.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus Glasgow.
21.35—23.00: Übertragung aus Birmingham.

Preßburg 300

17.30—17.45: Prof. Dr. Lany: Alkohol und die soziale Frage.
17.45—18.45: Konzert des Salonquartetts. Populäre Musik.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—19.20: Schriftsteller J. Hrusovsky: „Das Gericht", Novelle.
19.20—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

14.55: Übertragung aus London.
15.45: Konzert des Funkorchesters.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: **Orchesterkonzert.**
1. Lecocq: Ballett-Pantomime. — 2. Liedervorträge. — 3. Tabb: Coquette, Suite. — 4. **„The Drawback".** Spiel für zwei Personen von Maurice Baring. — 5. Rubinstein: Valse Caprice. — 6. Liedervorträge. — 7. Cons: Sonniges Spanien, Suite.
21.35—23.00: Übertragung aus Birmingham.

Agram 0,35 kW 310

20.30: **Funkkabarett.**

Newcastle 312,5

12.00: Liedervorträge, Cellokonzert.
14.55: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Coxons New Gallery Restaurant.
17.00: **Übertragung aus London.**
18.00: Konzert des Oktetts.
18.25: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: **Ein Blick in die Vergangenheit.** Eine Reihe dramatischer Bilder aus der Geschichte Newcastles.
21.35—23.00: Übertragung aus Birmingham.

Dublin 319,1

19.30: Irisch.
19.45: Für den Garten.
20.00—22.00: **Konzert des Funkorchesters.** Lieder für Alt und Bariton und Szenen aus dem alten Spiel „Der Hochzeitstag".
22.00—22.30: Irische Triomusik.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.45: Jazzmusik.
20.45: C. A. Blanche: Vortrag.
21.00: **Konzert. Leichte Musik.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.00: **Übertragung aus London.**
15.45: Klavierkonzert.
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
21.35—23.00: **Konzert.** Werke von Coleridge-Taylor.
1. Ouvertüre zu „The Song of Hiawatha". — 2. Aa Tale of old Japan, Kantate für Solo, Chor und Orchester. — 3. Kleine Konzertsuite. — 4. Negerlied und Negertanz aus der Afrikanischen Suite [Klavier]. — 5. Prozessionsmarsch aus „Nero".

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: Übertragung aus dem Teatro Alhambra und Konzert.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

19.30—20.00: R. Berg: Das schöne Heim.
20.00: Leichte Streichmusik.
20.30—21.00: **Sendespiel.**
21.30—23.00: **Orchesterkonzert.**

Barcelona (Cail) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
20.30: Vortrag.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.20: Tanzmusik.
22.10: **Klavierkonzert.**
1. Scarlatti: Pastorale und Capriccioso. — 2. Schubert: Impromptu Nr. 4. — 3. Liszt: Liebestraum. — 4. Chopin: Walzer Nr. 5. — 5. Olsen: Papillons.

Prag 5 kW 348,9

18.20—18.45: **Deutsche Sendung.**
20.10—21.00: Militärkonzert.
21.00—21.20: Literarischer Teil.
21.20—22.00: **Konzert.**
1. Zigeunerlieder. — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie. — 3. Russische Lieder. — 4. Tschaikowskij: Trepak aus der Nußknacker-Suite. — 5. Bulgarische Lieder. — 6. Micka: Kolo, serbischer Tanz.

Cardiff 353

12.30—13.30: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
15.00: Für die Schule.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: Orchesterkonzert, Liedervorträge.
21.35—23.00: Übertragung aus Birmingham.

London 361,4

13.00—14.00: Orgelkonzert aus St. Michaels Cornhill.
14.55: Vorlesung.
15.00: Majorie und B. Quennell: Die späte Renaissance.
15.45: Tanzmusik.
17.00: Majorie: Guy: Pastrics, Spiel für Schulkinder.
18.00: Daventry-Quartett.
19.00: James Agate: Theaterkritik.
19.15: Dale Smith singt Brahms-Lieder.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: **Varieté.**
21.20: Major Hills: Vortrag.
21.35—23.00: **Übertragung aus Birmingham.**

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Orchestermusik.** — In der Pause landwirtschaftlicher Marktbericht.

Madrid 375

14.00—15.30: Orchesterkonzert.
19.00—20.30: **Orchesterkonzert.**

Manchester 384,6

15.00: Konzert aus dem Piccadilly Picture Theatre.
15.25: Für die Schulen.
15.45: Konzert der Manchester Musikschule.
16.45: Orchesterkonzert.
18.00: Konzert des Stadion-Quartetts.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Spanischer Vortrag.
19.45: Konzert der Skelmersdale Old Price Band.
23.35—23.00: Übertragung aus Birmingham.

Glasgow 405,4

16.00: Nachmittagskonzert des Funkquartetts.
17.00: Gertrude Murray: Sommergetränke.
18.00: Liedervorträge.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: **„Macbeth".** Tragödie von Shakespeare. Für den Rundfunk bearbeitet.
21.35—23.00: Übertragung aus Birmingham.

Bern 1,5 kW 411

20.00—20.30: **Balladen-Abend.** Waldemar Blom-Zürich; am Flügel Kapellmeister Lertz.
20.30—22.30: Orchester vom Kursaal.

Krakau 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Dr. Jakubowski: Vortrag.
19.35—20.00: Dr. Szatkowski: Sportvortrag.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.45—18.00: Deutsche Sendung. Hans Kreibig: Die moderne Kalenderreform.
18.00—18.20: Insp. Suchy: Die Gärten im Juli.
18.20—18.40: Prof. L. Zwach: Das neue Scheckverfahren.
18.45: Übertragung aus Prag.
19.00—20.00: **Konzert.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Eine Sommernacht in Madrid". — 2. Rubinstein: Baltische Suite. — 3. Gretschaninoff: Lieder. a) Die Abendglocke; b) Der Tod; c) Nach Sibirien; d) Der Sträfling. — 4. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 5. Tschaikowskij: Marche solennelle.
20.00—20.30: **„Zwischen der Tür".** Lustspiel in einem Akt von A. de Musset.
20.30—21.00: Lieder.
1. Mussorgski: Varlarns Lied, aus „Boris Godunow". — 2. Rimski-Korßakoff: Ljuboschs Lied, aus „Sadka". — 3. Russische Volkslieder.
21.00—22.00: Tanzmusik.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 449

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Sinfoniekonzert.**
1. Fletcher: Ouvertüre. — 2. Tschaikowskij: Allegro und Scherzo aus der Sinfonie pathétique. — 3. Zwei Lieder für Sopran. — 4. Vortrag von Giovanni Pugliesi. — 5. Clutsam: Rhapsodie über amerikanische Negerthemen. — 6. Wagner: Aus „Siegfried". — 7. Giordano: Duett aus dem vierten Akt aus „Andrea Chenier". — 8. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar".

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320

19.45: W. Svedenborg: Die Andrée-Spitzbergen-Expedition (zum 30. Jahrestag).
20.15: **Solistenkonzert.**
1. Nordquist: Suite für Klavier. — 2. Drei Lieder für Sopran. — 3. Rimsky-Korßakoff: Arabisches Lied; Mendelssohn: Auf Flügeln des Gesanges. — 4. Nordquist: a) Im Volkston; b) Scherzo [am Klavier der Komponist]. — 5. Verdi: Violettas Arie aus „La Traviata". — 6. Francoeur-Kreisler: Sizilienne und Rigaudon; Fauré: Berceuse; Brahms: Ungarischer Tanz in G-Moll.
21.40: Carl Sterner: Sechs Jahre unter den Wilden in Afrika.

Paris (f p t t) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265
Bordeaux 1,5 kW 238
Lyon 1,5 kW 480
Eiffelturm 15 kW 2650
Marseille 1 kW 300
Rennes 1,5 kW 279
Lille 1,5 kW 260
Limoges 0,5 kW 320

14.00: Konzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Luigini: Gavotte. — 3. Massé: Fantasie aus „Galathee". — 4. Cyßmann: Aubade und Menuett. — 5. Lalo: Aus „Le Roi d'Ys".
20.00: Petitoit-Cartellier: Rechtsprechung.
20.15: Dr. Panissét: Übertragung der Tierkrankheiten auf Menschen. — Daniel Auge: Elektrotechnischer Vortrag.
21.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8
Rjukan 448
Notodden 423
Porsgrund 500
Hamar 566

20.00—21.00: **Grand-Café-Orchester.**
1. Wagner: Auszug aus „Die Walküre". — 2. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 3. Sibelius: Finlandia. — 4. Kumla: Hochzeitsmarsch. — 5. Svendson: Rhapsodie Nr. 1.
21.00: Toralf Höie: Marokko.
21.30: Opernsänger Einar Ström Andersen singt Arien.

Bournemouth 491,8

14.55: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik.
17.00: Geo Nash: Das Schwärmen der Bienen.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: Pfadfinderstunde.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Birmingham.

Aberdeen 500

15.44: Übertragung aus London.
15.45: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
16.15: M. G. Cameron: Vortrag.
16.30: Fortsetzung der Tanzmusik.
18.00: W. Swainson: Lieder von Wolf.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Birmingham.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Konzert des Stationstrios.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Keler-Bela: Schmetterlingsjagd. — 3. Duvernois: Conzertino, für Flöte. — 4. Joncieres: Ungarische Serenade. — 5. Vortrag über Velere Gitte. — 6. Ketelbey: Bleu de Wegwood. — 7. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila". — 8. Staub: Gaiment. — 9. Van Luck: Liebeslist. — 10. Vorlesung aus Werken von Velere Gille. — 11. Chaminade: Kleine Suite.
21.30: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1
Klagenfurt 1,5 kW 272,7
Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.20: Jugendstunde. Die Türme von Vajolett, aus „Kletterfahrten in den Dolomiten".
18.60: Graz. Schach.
18.20: Dr. Richard Viktor Klein: Der Begriff der Entartung in der neueren Vererbungslehre.
18.30: Graz. Oberlandesgerichtsrat Univ.-Prof. Dr. Ernst Svoboda: Die Aufgaben des Richters.
18.50: Direktor Karl Schmidt: Organisatorischer Aufbau der Nutzgeflügelzucht in Österreich.
19.00: Graz. Italienisch. **„Una partita a scachi".** Comedia in un'atto di G. Giacosa.
19.30: Dr. Franz Werner: Unsere heimischen Schlangen.
19.30: Graz. **„Das Findelkind".** Volksstück mit Gesang in zwei Akten von Luise Sauer. Spielleitung Willibald Frankl.
20.05: **Österreichischer Komponistenabend.**
1. Tlascal: Indischer Tempeltanz; Jeral: Sinfonisches Zwischenspiel [Orchester]. — 2. Blümel: Aus den Dafnisliedern von Arno Holz: a) Er lauscht einem Vögelgin; b) Er hört mit ihr den Gukguk schreyn; c) Er bringt ihr ein Nachtmusigen; Blümel: a) Nachtwächterlied aus Thüringen; b) Kapitän und Leutnant [Anton Tausche; am Flügel Franz Mittler]. — 3. Mittler: Zwei Zigeunerlieder aus dem Ungarischen: a) Kann 'dir keine Rosen bringen; b) An der Maros [Anton Tausche]. — 4. Fohringer: Eostra-Marsch. — 5. Potyrek: a) Excentric; b) Wurstelprater; Mittler: Abschied von Wien, Walzer aus „Rafaelle" [Franz Mittler, Klavier]. — 6. Grünfeld: Goldfisch und Karpfen (L. Rottmann); Lilienau: Hab' nichts zu fragen gewußt (R. Heck); Rochlitzer: Das Leben ist ein Theater (W. Friser) [Tony Schreiber]. — 7. Fohringer: Mädel, verlieb' dich! (W. Kirchner) [Anton Tausche]. — 8. Lehár: Aus „Der Zarewitsch": a) Wolgalied [Anton Arnold]; b) Russisches Ballett [Orchester, Dirigent Franz Lehár].
20.25: Graz. **Liebesbriefe.**
21.25: Graz. Bundespolizeikapelle. Opernsänger L. Weith.
1. Mahr: Hoch Tirol, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 3. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 4. Bednarz: Festzug populärer Wiener Figuren, Potpourri. — 5. Ziehrer: Kinderlieder, Marsch. — 6. Hexmann: Radio-Graz, Marsch.

Budapest 3 kW 555,6

17.05: Zigeunermusik.
19.00: Sinfonisches Orchesterkonzert.
21.00: **Klavierkonzert.**
22.30: Zigeunermusik aus dem Café Emke.

Zürich 4 kW 588

16.00: Konzert der Kapelle Busch-Palm aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Für die Jugend. Gobi Walder.
20.00: Ingenieur Luchsinger: Akustik und Mikrophon.
20.30: **Eine Stunde heiteres Rokoko.** Agnes Delsarto, Gesang; Alfred Schlageter-Leipzig; Hausorchester.
21.30: Populäres Orchesterkonzert.

Genf 1,5 kW 760

20.32: M. Filliol: Sportvortrag.
20.45: **Konzert aus dem Café du Nord.**
21.50: Presse.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: Henri Sensine: Vortrag.
1. Strauß: Schatzwalzer. — 2. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit". — 3. Sinigaglia: Piemontesische Lieder. — 4. Ivanoff: Kaukasische Suite. — 5. Saint-Saens: Heroischer Marsch.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

15.10—16.10: Für die Frauen.
16.40—17.40: Für die Jugend.
17.55—19.25: Konzert der Musikkapelle des 5. Inf.-Reg.
19.50: **Sinfoniekonzert.**
1. Drigo: Ballett aus „Les Millions d'Arlequin". — 2. Mozart: Kavatine aus „Figaros Hochzeit"; Weber: Wie nahte mir der Schlummer, aus „Der Freischütz" [Greta de Knegt ter Haar]. — 3. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 4. Mascagni: Intermezzo sinfonico aus „Cavalleria rusticana". — 5. Franz: a) Im Herbst; b) Genesung; Appeldoorn: 't Meezennestje; Lange: Serenade [Greta de Knegt ter Haar]. — 6. Bizet: Fantasie aus „Carmen".

Basel 0,25 kW 1100

20.30—21.00: Clément Berger-Luzern: Plauderei über Wien und Paris.
21.00—22.30: **Bunter Musikabend.**

Warschau 10 kW 1111

17.20—17.45: Jules Ulrych: Pädagogik und Erziehung.
18.00: Jazzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.30: **Abendkonzert.**

Daventry 1600

13.00—14.00: Übertragung aus London.
14.55: Übertragung aus London.
21.20: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Birmingham.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Embassy Club.

Paris 1750

16.45—17.40: Nachmittagskonzert.
20.30: **„Romeo und Julia".** Oper von Gounod.

Kowno 7 kW 2000

19.30: Buntes Allerlei.
20.00: Fragen über Memel. Vortrag in französischer Sprache.



Sonnenaufgang 4.16 Uhr
Sonnenuntergang 20.26 „

Dienstag, 12. Juli

Mondaufgang 18.40 Uhr
Monduntergang 1.56 „

Berlin — 4 u. 2 kW — 483,9 u. 566
Stettin — 0,5 kW — 236,2

6.00: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Dr. jur. Hans Schneickert: Ägyptische Polizei.
16.30: Oberregierungsrat Dr. Möllers: Sind wir Deutsche gesünder geworden?
17.00: **„Der junge Kreis".** Einleitende Worte Albert Hirte. Anschließend lesen aus eigenen Werken Erwin Dorow, Walter Gutkelch, Günther Franzke, Rudolf Leonhard.
18.00—18.30: Salonquartett Hans Raue.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Dvorak: Humoreske. — 3. Strauß: Schwert und Leyer, Walzer. — 4. Dupont: Rosita, Tango.
18.40: Stunde mit Büchern.
Karlernst Knatz spricht über: Rudyard Kipling: „Die schönste Geschichte der Welt". — Charles G. D. Roberts: „Die Burg im Grase". — Josef Conrad: „Lord Jim". — „Der Nigger vom ‚Narzissus'".
19.05: Dr. Franz Leppmann: Der Dichter auf der Kurpromenade. Ein balneologischer Streifzug durch die Weltliteratur.
19.05: Stettin. Dr. Margoninsky-Swinemünde: Die Hygiene der Zahnbürste.
19.35: Prof. Dr. G. Wegener: Die Ereignisse in China.
20.10: **„Die Straßensängerin".** Operette in drei Teilen von Fritz Friedmann-Frederich und August Neidhart. Musik von L. Fall. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Georges: Harry Meden — Roland Simpel, sein Sekretär — Allemal: Fr. Groß — Sonja: Grete Freund — Siebenundvierzig: Hermann Blaß — Brown: Hermann Boettcher — Mabel, dessen Tochter — Der Präsident: Willy Zizold. — Herren und Damen der Gesellschaft.

Breslau — 4 kW — 315,8
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

15.45—16.30: Für die Kinder. Märchen von Sophie Reinheimer.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. Lüling: In der Walpurgisnacht, Suite. — 2. Lederer: Poème hongrois. — 3. Bartkiewicz: Gavotte-Caprice. — 4. Urbach: Im Zeichen Suppés, Fantasie. — 5. Gade: Jalousie, Tango Tzigane.
18.00: Hugo Gnielczyk: Oberschlesische Schwänke. — Übertragung aus Gleiwitz.
19.00—19.35: Dr. Karl Stumpff: Große und merkwürdige Kometen.
19.35—20.05: Georg Schwidelzky: Zwischen Tier und Mensch. Wie die Sprachwerkzeuge entstanden.
20.10: **Wagner-Abend.**
1. Festmarsch. — 2. Vorspiel zu „Lohengrin". — 3. Hallenarie aus „Tannhäuser" [G. Manski, Sopran]. — 4. Aus „Parsifal". — 5. Drei Lieder am Klavier: a) Im Treibhaus; b) Schmerzen; c) Träume [G. Manski]. — 6. Siegfriedidyll. — 7. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 8. Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde" [G. Manski]. — 9. Gesang der Rheintöchter, aus „Götterdämmerung".
22.15: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

Danzig — 1,5 kW — 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
17.00: Konzert aus dem Kurgarten in Zoppot, Leitung Eugen Schwidefski.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Schubert: Wiegenlied. — 3. Humperdinck: Einleitung zum dritten Akt aus „Königskinder". — 4. Hartmann: Nordischer Volkstanz. — 5. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 6. Moniuszko: Ouvertüre zu „Halka". — 7. Scharwenka: Mazurka. — 8. Vieuxtemps: Reverie. — 9. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland".
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0,7 kW — 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
15.30—16.00: Für die Jugend. Studiendirektor Dr. Oehlert: Max Eyth, ein deutscher Ingenieur und Kulturpionier.
16.30—17.45: Konzert des Hausorchesters. Operettenmusik. Olaf Schoenpflug, Tenor.
1. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 2. Kálmán: Potpourri aus „Ein Herbstmanöver". — 3. Gesang. — 4. Lehár: Aus „Der Zarewitsch": a) Wolgalied; b) Trinkt man auf du und du, Tango. — 5. Kálmán: Walzer aus „Das Hollandweibchen". — 6. Gesang. — 7. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur".
17.45—18.15: Vorlesung aus dem russischen Novellenbuch „Zwischen Gestern und Morgen".
18.15—18.30: Für die Frauen. — Übertragung aus Kassel.
18.30—19.00: Paul Fröde: Moderne Wirtschaftsgebilde und Arbeitnehmer. — Übertragung aus Kassel.
19.00—19.30: Dr. Oswald Götz: Altdeutsche Tafelmalerei.
19.30—20.00: Medizinischer Vortrag.
20.00—21.30: **Konzert des Städtischen Kurorchesters** aus dem Kurhaus Wiesbaden.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Lassen: Beethoven-Ouvertüre. — 3. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 4. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 1 und 3. — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 6. Verdi: Fantasie aus „Aida".
21.30—22.45: Heiterer Abend. — Übertragung aus Kassel.
Anschließend Schallplattenmusik.

Hamburg — 4 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 400
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0,7 kW — 254,2

16.15: Bremen. Liederstunde.
16.15: Hannover. Im Rosengarten.
1. Gustav, Prinz zu Schweden: Im Rosenduft [Norag-Orchester]. — 2. Brahms: Sapphische Ode; Reichardt Hoffnung; Himmel: Die Sendung [Tilde Meyer-Hochbaum]. — 3. Jessel: Rosenwunder, Legende [Orchester]. — 4. Franz: Es hat die Rose sich beklagt; Hildach: In einem Rosengärtelein; Cesets: Kleine Rosen [Tilde Meyer-Hochbaum]. — 5. Königsberger: Rote Rosen [Orchester].
16.15: Kiel, Hamburg. Unterhaltungskonzert. Leitung Hans Döring.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna". — 2. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 3. Lehár: Eva-Walzer.
17.00: Dr. Andreas Schott: Menschen und Werke der Zeit. Rudolf G. Binding.
17.40: Regierungsrat Münch: Was soll der Kleingewerbetreibende von den Steuern und deren Verwaltung wissen? Die Rechtsmittel. Steuertermine der Woche.
18.00: Hamburg, Kiel. Plauderstunde der Funkwerbung.
18.05: Hannover. Plauderstunde der Funkwerbung.
18.15: Bremen. Plauderstunde der Funkwerbung.
18.50: Oberstudiendirektorin E. Matz-Stettin, M. d. R.: Frau und Staat. Die Frau in den Parteien.
19.10: Oberforstmeister v. Arnswaldt-Schlemmin bei Bütow i. M.: Im Wald und auf der Heide.
19.30: Schach.
20.00: **„Flachsmann als Erzieher".** Komödie in drei Aufzügen von Otto Ernst. Regie Hermann Beyer.
Personen. Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer in einer Knabenvolksschule: Dr. Ernst Pündter — Jan Flemming, Lehrer: Hermann Beyer — Bernhard Vogelsang, Lehrer: Hunold Strakosch — Karsten Dierks, Lehrer: Hans Freundt — Emil Weidenbaum, Lehrer: Karl Pündter — Klaus Riemann, Lehrer: Walther Schneider — Hans Römer, Lehrer: Hans Kühlewein — Betty Sturhahn, Lehrerin der Elementarklasse: Berte Bussiliat — Gisa Holm, Lehrerin der Elementarklasse: Edith Scholz — Negendank, Schuldiener bei Flachsmann: John Walther — Kluth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule: Max Felden — Schulinspektor Brösecke: Max Wendt — Prof. Dr. Prell, Regierungsschulrat: Willi Schweisguth — Frau Dörmann: Elisabeth Körner-Hofmann — Max, ihr Sohn, sechs Jahre: Kl. Timm — Brockmann: Hans Steinke — Frau Diesendahl: Lotte Schloß — Alfred, ihr Sohn, vierzehn Jahre: Max Gebert — Robert Pfeiffer, vierzehn Jahre, Schüler Flemmings: August Buch — Karl Jensen, Schüler Vogelsangs: Richard Schumann.
Ort: Eine kleinere Provinzstadt.
Anschließend für Hamburg und Kiel Tanzmusik aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg — 4 kW — 329,7

16.00: Charlotte Wüstendörfer erzählt Märchen. a) Das Sternenkäferchen; b) Die Prinzessin und der Hexenmeister; c) Das Stiefkind.
16.30: Dr. E. Bähren: Ein Ausflug in den Vesuv.
17.00—19.00: Übertragung aus Danzig.
19.00: Dr. L. Winarski: Reisen und Wochenendfahrten durch das schöne Ostpreußen. Romintener Heide und Umgebung. Ostmasuren, Borker Heide usw.
19.30: Redakteur Hans Wyneken: Die Magdeburger Theaterausstellung.
20.10: **Vortragsabend des Schriftstellers Gustav Herrmann-Leipzig.** Was man auf Reisen alles erleben kann. Heiterer Abend unter Mitwirkung der Funkkapelle.
1. Bolzoni: Menuett: Funkkapelle. — 2. Von Postkutschen und Reisewagen. Jean Paul: Aus „Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Fälz; Kerner: a) Aus „Die Reiseschatten"; b) „Der Pfarrherr und die Jugend"; Kügelgen: Aus „Erinnerungen eines alten Mannes; Scheffel: Aus „Säkkinger Episteln"; Heine: Aus „Reise von München nach Genua". — 3. Dvorak: Humoreske [Funkkapelle]. — 4. Liliencron: „Hochzeitsreise"; Georg: „Abschied vom Hotel"; Wolzogen: „Ballade vom verkauften Assessor"; Zimmermann: a) „Sächsische Kunde"; b) „Seenot"; Reimann: „Reisetagebuch eines sächsischen Philosophen". — 5. Kühn: Marionetten-Wachtparade [Funkkapelle]. — 6. Fritz Müller: „Der Trinkgeldschinder"; Auburtin: a) Der Wille Gottes" oder „Die Bahnsteigkarte"; b) „Irrungen der Zeit"; Bachwitz: „Briefe" Hochstetter: „Das Nachttelegramm"; Hermann: „Verwirrungen der Begriffe". — 7. Robrecht: Samum, sinfonischer Foxtrott [Funkkapelle].

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

12.00—12.30: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler.
15.00—15.30: Dr. Helene Simon: Dramatische Frauendichtung in Deutschland.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—17.00: Dr. Eberhard Preußner: Musikerziehung.
17.00—18.00: Prof. Dr. Fritz Klute-Gießen: Leben und Taten der deutschen Südamerikaforscher.
18.00—18.30: Min.-Rat Dr. Mettgenberg: Die deutsche Konsulargerichtsbarkeit.
18.30—18.00: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Albert Lorenz: Dichterstunde: Hermann Hesse.
19.20—19.45: Dr. Niedermeyer: Briefe von Sören Kierkegaard.
20.10: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg — 25 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0.7 kW — 283

13.05—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
16.30—17.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Das tägliche Brot, eine kulturhistorische Plauderei.
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. Funkheinzelmann.
17.30—18.00: Dortmund, La, Mü. Teemusik aus dem Café Handelshof in Essen.
1. Lehár: Zigeunerliebe, Walzer. — 2. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 3. Moszkowski: Spanische Tänze I und II [Farkas Miska, Violine; Emil Wild-Förster, Cello; Fritz Bader, Klavier]. — 4. Wieniawski: Valse caprice [Violine allein]. — 5. Urbach: Tschaikowskij-Quell, Fantasie. — 6. Moszkowski: Polonäse.
18.40—19.00: Münster, La, Da. Dr. Wilsmann: Probleme der Menschenkenntnis. Charakter und Ausdrucksbewegung.
19.15—19.35: Münster, La, Do. Spanisch.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Professor Verweyen-Bonn: Philosophie als Lebensmacht.
20.05—20.30: Münster, La, Do. Professor Dr. Friedrich Hoffmann: Staat und Wirtschaft.
20.30: Köln (La), Mü, Do. **Orchesterkonzert.** Werke österreichischer Komponisten. Orchester des Westdeutschen Rundfunks.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Schubert: Unvollendete Sinfonie H-Moll. — 3. Heuberger: Aus dem Morgenlande, Suite. — 4. Joh. Strauß: Ouver-

türe zu „Prinz Methusalem". — 5. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 6. Millöcker: Melodien aus „Gasparone". — 7. Oscar Straus: Alt-Wiener Reigen. — 8. Johann Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 9. Suppé: Präludium, Chor und Tanz aus „Das Pensionat".

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0,7 kW **275,2**

16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 3. Micheli: Kleine Suite. — 4. Kahnt: Romanze. — 5. Joh. Strauß: Wiener Frauen.
17.30—18.00: Bücherbesprechung.
18.05—18.30: Gewerbelehrerin Schulze: Gärungslose Früchteverwertung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Oberlehrer Nußbaum-Wurzen: Das Schwärmen der Bienen.
19.30—20.00: Dr. A. Heuß: Das Volkskinderlied.
20.15: Kindergesellschaft. Ernst Smigelski, Sprecher; Friedbert Sammler, Klavier; ein Kinderchor.
1. Begrüßung. — 2. Drei Duette von Franck: a) Blond Lieschen hat Gretchen gebeten; b) Drei kleine süße Dirnen saßen auf dem Zaun; c) Es kommt die braune Ursula. — 3. Zwei Spiellieder: a) Wollt ihr wissen, wie der Bauer; b) Adam hatte sieben Söhne. — 4. Weber: Wir winden dir den Jungfernkranz. — 5. Drei Kinderlieder von Reinecke: a) Es regnet, es regnet, der Kuckuck wird naß; b) Spinn, Mägdelein, spinn; c) Der Schnitzelmann von Nürenberg. — 6. Reinecke: Onkel Ernst erzählt das Märchen von Aschenbrödel. — 7. Zwei Volkslieder. — 8. Klein Lieschen hat ein Kino geschenkt bekommen, eine lustige Improvisation. — 9. Brahms: Guten Abend, gute Nacht.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**

14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00—17.00: Kapelle Albert Krämer aus dem Regina-Palast-Hotel.
17.15: Max Mengeringhausen: Der Flug zum Nordpol. Andrées Expedition am 11. Juli 1897.
18.30: Arthur Hertz: Die Kunst zu reisen.
18.45: Bücherbesprechung.
19.15: Sepp Summer, Lieder zur Gitarre. Künstlertrio Max Kreuz.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Summer: a) Abendlied (Claudius); b) Der Tod (Claudius); c) Die Ewigkeit (alte Dichtung); d) Wiegenlied (geistliches Volkslied aus Schlesien); e) Maiglöckchen und die Blümelein (Fallersleben); f) Schön Rotraut (Mörike); g) Wallensteins Artollei (Hauser); h) Prinz Eugen vor Belgrad (Volkslied) [Sepp Summer]. — 3. Rubinstein: Romanze. — 4. Summer: Schneiders Höllenfahrt (Volkslied); b) Die dumme Liese (Bienenstein); c) Die Musik kommt (Lilieneron); d) ('s Raffa (Keim); e) Die Kasamandl'; ; f) Zum Tanz (Pöll) [S. Summer]. etrás: schaikowskij: Allegro con gracia. —t: Ba oszkowski: Intermezzo. — 7. Ben Shimm: Goda anz der Derwische. — 8. Antin Miller: Weltwirtschaftliche R schau.
21.15: Se ien. Max Oßwald, Tenor; Wilh. Bau re, Bariton; Willy Stuhlfauth, Violine; Carl Perfall, 2. Violine; Giacinta della Rocc Viola; Alfred Kühle, Cello; Richard Sta 6, Klavier.
1. Beethoven: Serenade für Streichtrio in D-Dur, Nr. 3, op. 9, Nr. 2. — 2. Zwei Ständchen für Bariton. Brahms: Der Mond steht über dem Berge; Schubert: Leise flehen meine Lieder. — 3. Gedichte [Ferdinand Classen]. — 4. Wolf: Serenade für Streichquartett in G-Dur. — 5. Gedichte [Ferdinand Classen]. — 6. Zwei Ständchen für Tenor. Strauß: Mach auf, mach auf; Wolf: Auf den Dächern zwischen Wolken. — 7. Mojsisowics: Serenade für Streichtrio in A-Dur.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Dr. Ernst Müller: Die Philosophie des „Als ob".
18.45: Dr. med. Reinhard Goering: Anleitung zu gymnastischen Übungen.
19.15: Professor Sata: Kulturbeziehungen zwischen Deutschland und Japan.
20.00: Prüfungs-Konzert des Bad. Konservatoriums für Musik. Leitung Franz Philipp. Instrumental-Konzert unter Mitwirkung von Mitgliedern des Bad. Landestheater-Orchesters. — Übertragung aus Karlsruhe.
1. Schumann: Klavier-Konzert, op. 54, A-Moll, mit Orchester. — 2. Saint-Saens: Konzert für Violoncello und Orchester, op. 33. — 3. Schubert: Der 23. Psalm, für Frauenchor und Orchester. — 4. Liszt: Klavier-Konzert, Es-Dur, mit Orchester.
21.30: Lieder und Arien. — Übertragung aus Freiburg i. Br.
1. Kinderlinder, gesungen v. Anni Eisner. — 2. Puccini: a) Arien aus „Tosca"; b) Arie aus „Madame Butterfly"; Mascagni: „Arie aus „Cavalleria rusticana"; Lieder von Strauß und Pfitzner [Meta Weber, Opernsängerin].
Anschließend Konzert des I. Freiburger Mandolinen- und Gitarren-Vereins. Dirigent Kammermusiker Köhler.
1. Köhler: Unter Musikfreunden, Marsch. — 2. Adam: Die Nürnberger Puppe. — 3. Lacombe: Frühlingsständchen. — 4. Blon: Blumengeflüster, Intermezzo. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 6. Offenbach: Serenade aus „Der Goldschmied von Toledo". — 7. Köhler: Lola, Konzertwalzer. — 8. Mai: Russische Volksweisen, Potpourri.

AUSLAND

Posen **270,3**

17.30—19.00: Konzert aus einem Café.
19.15—19.40: Aktualitäten und Kuriositäten.
20.00—20.25: Vortrag: Eine Reise den Dnjestr entlang.
20.30—22.00: Militärkonzert. Leichte Musik.
22.20—24.00: Jazzmusik.

Edinburgh **288,5**

11.15—12.00: Übertragung aus Glasgow.
16.15: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Prof. d'Arcy Thompson: Die Grenzen der Natur.
19.45: Übertragung aus Aberdeen.
21.40: Kammermusik.
1. Mozart: Quartett in B-Dur. — 2. Drei Lieder für Baß-Bariton. — 3. Dvorak: Erster und letzter Satz aus dem Quartett in F-Dur, op. 96. — 4. Drei Lieder.
22.40—24.00: Übertragung aus London.

Dundee **294**

11.15—12.00: Übertragung aus Glasgow.
14.55: Übertragung aus London.
17.00: Garnet Wilson: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Übertragung aus Aberdeen.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Freiburg **300**

17.40—17.55: Mir. Simko: Die Jugendliteratur.
18.00—19.00: Konzert des Salonquartetts. Populäre Musik.
19.00—19.15: Ing. K. Wolf: Die Genossenschaften und ihre Bedeutung für den slowakischen Gemüsehandel.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast **306,1**

11.30—13.00: Übertragung aus Glasgow.
14.55: Übertragung aus London.
16.15: Orchesterkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45 Orchesterkonzert.
21.40: Orchesterkonzert. Isle of Man-Programm.
1. Wood: Aus „Manx Airs". — 2. Der Bürgermeister von Douglas, Alderman Crookal, spricht über die Insel Man. — 3. Tschaikowskij: Im Walde. — 4. Zwei Lieder für Baß. — 5. Dowell: A. D. MDCXX (Seestücke); Debussy: Arabeske Nr. 2 [Klavier]. — 6. Puccini: Arie aus „Tosca" [Sopran]. — 7. Koenemann: Wenn der König ruft [Baß]. — 8. Böhm: Still wie die Nacht. — 9. Chopin: Fantasie-Impromptu, op. 66 [Klavier]. — 10. Del Riego: The Reason [Sopran]. — 11. Tootell: Suite Manx Scenes" [Orchester].
22.40—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW **310**

20.15: Musikgeschichte.
20.30: Lieder- und Arienabend.
22.00: Übertragung aus dem Ratskeller.

Newcastle **312,5**

14.55: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House, Sunderland.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Funkoktetts.
19.00 John Gibson: Die Geschichte der Melrose Abbey.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Übertragung aus London.
21.40: Varieté.
22.40: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

Dublin **319,1**

19.30: Irischer Vortrag.
19.45: Spanisch.
20.00: Colonel Fritz Brase, Funkorchester.
20.45: Lieder für Alt.
21.00: Musikalische Plauderei.
21.20: Gälische Musik. Konzert des Funkorchesters und Lieder von Seamus de Chlanndioluin.
21.50: Klaviervorträge.
22.10: Konzert des Funkorchesters.

Mailand (1 m) 6 kW **322,6**

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Konzert. Aus Operetten.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham **326,1**

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Klavierkonzert.
18.00: Konzert aus Lozells Picture House.
19.00: P. H. Hardidge: Schwimmereignisse der Saison.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Konzert aus dem Corporation Street Café.
20.30: Rezitation.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW **333,3**

21.00: „Cin-Ci-La". Operette in drei Akten von Ranzato und Lombardo.

Kopenhagen **337**
Sorö **1153**

15.00—17.00: Teemusik.
19.30—20.00: Pfarrer Hansen: Grundsätzliches zur Organisation der Wohltätigkeit.
20.00—21.15: Sinfoniekonzert. Werke von Mozart.
1. Ouvertüre zu „Mitridates". — 2. Eine kleine Nachtmusik. — 3. Jupiter-Sinfonie mit Schlußfuge.
21.30—22.30: Leichte Musik.

Barcelona (e a r l) 6 kW **344,8**

17.40: Konzert des Quintetts.
18.10: Für die Frauen.
20.30: Morsekursus.
20.40: Englisch.
21.10: Liedervorträge.
22.10: Liedervorträge, Konzert.

Prag 5 kW **348,9**

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
20.10—21.00: Bunter Abend.
21.00—21.10: Literarischer Teil.
21.10—22.00: Unterhaltungsmusik. Kálmán: Aus „Die Faschingsfee".
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

Cardiff **353**

14.55: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Prof. Gruffydd Moderne wallisische Schriftsteller: Deffro yn yr Ugeinfed Ganrif. Die Renaissance im 20. Jahrhundert.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Meer und Himmel, Konzert und Rezitationen.
21.40: Konzert. Werke von Cyril Jenkins.
22.45—24.00: Übertragung aus London.

London **361,4**

13.00—14.00: Konzert, Liedervorträge.
14.55: Vorlesung.
15.00: Sir Walford Davies: Elementare Musik.
15.45: Französisch.

17.00: Miß V. Le Grand: In den Fußtapfen von Willams the Conquerer.
18.00: Tanzmusik.
19.00: E. J. Burrow: Das Geheimnis von Wansdyke.
19.15: Sale Smith singt Brahms-Lieder.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Balladenkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit"; Godard: Kanzonetta; Tschaikowskij: Russischer Tanz [Orchester]. — 2. Vier Lieder für Sopran. — 3. Drei Lieder für Bariton. — 4. Grieg: Anitras Tanz, aus „Peer Gynt"; Järnefelt: Präludium; Tschaikowskij: Walzer aus der Serenade [Sextett]. — 5. Lieder für Sopran. — 6. Leclair-Kreisler: Tambourin; Kreisler: La Gitana; Nandor Zsolt: Valse caprice [Violine]. — 7. Drei Lieder für Bariton. — 8. Dvorak: Sechster slawischer Tanz [Sextett].
21.20: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
21.40: **„L'Histoire du Soldat".** Musik von Igor Stravinsky. — Übertragung aus dem Künstler-Theater-Club.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Orchestermusik.** Holger Wahlroos, humoristische Lieder.

Madrid 375

14.00—15.30: Orchesterkonzert.
19.00—20.30: Orchesterkonzert.
22.00—0.30: **Konzert des Funkorchesters.**

Manchester 384,6

14.55: Übertragung aus London.
16.15: Konzert aus dem Golf Hotel Grange-over-Sands.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.00: E. Philips: Das alte Landgut Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Orchesterkonzert.
21.40: **„The Message of the Winds".** Sendespiel von Patience Raymond.
22.40—24.00: Übertragung aus London.

Glasgow 405,4

11.15—12.00: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten der New Kelvin Hall of Industries in Anwesenheit des Königs und der Königin.
16.00: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
17.00: Elsie Smeton Murno: Ferien zu Hause.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Round the Stations.
21.40: Teddy Brown, Xylophon.
21.55: **Lieder- und Klavierkonzert.**
22.30: Schottischer Humor.
22.40—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

20.00—20.30: Redakteur Jean Hirt-Zürich: Südslawien, sein Volk, Geschichte und Volkswirtschaft.
20.30—21.20: Übertragung aus Lausanne.
21.20—22.30: Orchester vom Kursaal.

Krakau 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Frau Glinska-Stachowa: Unsere Ferien.
19.30—19.55: Jalu Kurek: Moderne Luftschiffe.
20.30: **Konzert.**
22.00: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Prof. Krausova: Die Sommerspeisenkarte.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. J. Paschke: Der Besuch in Schanghei.
18.00—18.20: Dr. J. Podhradsky: Geflügelzucht.
18.20—18.40: L. Pulkrabek: Die Berufswahl der Knaben.
19.00—20.00: Konzert.
20.00—21.00: **Kammermusik** des Hermann-Quartetts.
21.00—22.00: **Konzert der Kapelle des Inf.-Regiments Nr. 45 aus dem Gartenrestaurant d. Besedni dum.**
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 449

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Konzert. Leichte Musik.**

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320

19.40: Carl Areskog: Vortrag. — Übertragung aus Kalmar.
20.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Corelli: La Folia [Violine und Orchester]. — 3. Rubinstein: Bal costumé. — 4. Vieuxtemps: Rondo capriccioso [Violine und Klavier]. — 5. Delibes: Die Quelle, Suite.
21.40: Erik Wähling: Vortrag.

Paris (i p t t) 10 kW 458

Toulouse	1 kW	**265**
Bordeaux	1,5 kW	**238**
Lyon	1,5 kW	**480**
Eiffelturm	15 kW	**2650**
Marseille	1 kW	**300**
Rennes	1,5 kW	**279**
Lille	1,5 kW	**260**
Limoges	0,5 kW	**320**

14.00: Konzert.
1. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 2. Raff: Kavatine. — 3. Offenbach: Fantasie aus „Madame Favort". — 4. Presse: Au bois chantant. — 5. Thomas: Aus „Hamlet". — 6. Schubert: Moment musical.
16.00: Übertragung aus dem Palais Fontainebleu.
20.00: Englisch.
21.00: Aus **„Manon Lescaut".** Komische Oper von Massenet.

Oslo 461,5

Frederikstad	**434,8**
Rjukan	**448**
Notodden	**423**
Porsgrund	**500**
Hamar	**566**

20.00—21.00: **Grand-Café-Orchester.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Strauß: Rosen aus dem Süden. — 3. Nevin: Narcissus. — 4. Saint-Saens: Danse Macabre. — 5. Shelly: Hindutanz. — 6. Paderewski: Liebesgesang.
21.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.30: Altnorwegische Melodien, gespielt auf der Langeleik [Ketil Flatin].

Bournemouth 491,8

11.15: Konzert des Oktetts.
16.15: Teemusik aus Beales Restaurant.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Kinema, Westbourne.
19.00: Für den Garten.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: **Konzert. Russischer Abend.**

Aberdeen 500

11.15—12.00: Übertragung aus Glasgow.
14.55: Übertragung aus London.
15.45: Konzert des Funkoktetts.
17.00: Miß Mac-Donald: Polen.
18.00: Konzert des Funkoktetts.
19.00: G. A. Clarke: Über Berge und Täler.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: **„The White Cockade"** oder „Eine Romanze des Forty-Five".
1. Orgelkonzert aus der Cowdray Hall. — 2. Liedervorträge. — 3. **„Stewart of Ardbeg".** Einakter von C. Stewart Black. — 4. Liedervorträge. — 5. Orgelkonzert.
21.40: **Konzert des Streichquartetts.**
1. Haydn: Satz aus dem Kaiser-Quartett. — 2. Schubert: Andante aus dem Quartett „Der Tod und das Mädchen". — 3. Tschaikowskij: Andante cantabile aus dem Quartett. — 4. Beethoven: Scherzo aus dem Quartett in G-Dur.
22.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Dance.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Französisch.
20.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**
Anschließend Vorlesung aus einem Roman.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1
Klagenfurt 1,5 kW 272,7
Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.30: Fanny Freund-Markus: Die Maschine im Haushalt.
19.00: Ministerialrat Julius Steyskal: Im Postkraftwagen durch Steiermark.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.05: **Der Wiener im Spiegel seines Liedes.** Bunte Reflexionen von Prof. Fritz Lange. Musikalische Einrichtung von Karl Tautenhayn. Ernst Arnold; Kammerquartett Tautenhayn; am Flügel Karl Pauspertl. Instrumentales von Wenzel Müller, Johann und Josef Strauß, Brandl, Sioly; Lieder und Couplets von Ad. Müller sen., Moser, Krakauer, Th. F. Schild, Lorens u. a.

Budapest 3 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
17.05: Kammerkonzert.
21.00: **Kammermusik.**
Anschließend Zigeunermusik aus dem Café Emke.

Zürich 4 kW 588

20.00: **Romantikerstunde.** Hausorchester.
20.50: Heiterer Abend. Werner Schmid, Rezitationen; Hausorchester.

Genf 1,5 kW 760

20.31: **Übertragung aus Lausanne.**
21.30: Schallplattenmusik.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: **Konzert des Funkorchesters.**

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

16.40—18.10: Konzert des „Kling"-Trio.
1. Blankenburg: Adlerflug, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Walzer aus „Tausendundeine Nacht". — 3. Becce: Souvenir de Capri. — 4. Henderson: Bye Bye Blackbird, Foxtrott. — 5. Pierne: Serenade. — 6. Luders: Only A Clover Blossom; Desormes: Sérénade de madoline. — 7. Bose: Rose Mouse. — 8. Rhode: Elfengeflüster, Intermezzo. — 9. Godard: Berceuse. — 10. Lewis: High-High Up in the Hills, Foxtrott. — 11. Reverie: Evening Chimes. — 12. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana".
18.25—19.25: Englisch.
19.50: **„Ein Walzertraum".** Operette in drei Akten. Musik von Oskar Straus.

Basel 0,25 kW 1100

20.30—21.50: **Vortragsabend.** Agnes del Sarto, Lautensängerin; Alfred Schlageter, Lieder zur Laute und Rezitationen.

Warschau 10 kW 1111

16.35:—17.00: George Sosnkowski: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.15: Nachmittagskonzert. [illegible] Do
1. Beethoven: a) Ouvertü[illegible] „Fidelio"; b) Andante aus der für[illegible] Do. [illegible]nfonie. — 2. Beethoven: a) Rondo [illegible]cios[illegible] b) Contredanse, für Klavier. [illegible]Mü, [illegible]eber: Ouvertüre zu „Der Freisc[illegible]orisch — 4. Weber: Ronod brillant; Schul[illegible] fenuett; Mendelssohn: Spinnrad, für K[illegible] Fur[illegible]. — 5. Mendelssohn: Andante aus d. i[illegible]hen Sinfonie. — 6. Schubert: Valse [illegible] Teem
18.50—19.15: Michel Sokolnicki: Die [illegible]ands-politik Englands.
19.35—20.00: St. Lewicki: Kaschuben. [illegible]
20.30: Aus **„Frasquita".** Operette von [illegible]har.
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Café [illegible]z.

Daventry 1[illegible]00

13.00—14.00: Übertragung aus London.
14.55: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.20—24.00: Übertragung aus London.

Paris 17[illegible]50

16.45—17.40: Nachmittagskonzert.
20.15: Albert Paola: Philatelie.
20.30: **„Lakmé".** Oper von Delibes.

Kowno 7 kW 2000

19.00: „Wilna", Radioroman.
19.30: **Kapelle des 5. Infanterieregiments.**

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00: Gymnastik.
13.30—14.00: Glockenspiel d. Parochialkirche.
15.30: Frauenfragen u. Frauensorgen. Anna Neumann, Zentrale der Hausfrauen-Vereine Groß-Berlin: Der Sommer als Freund und Feind der Hausfrau.
16.00: Dr. med. Loewy-Hattendorf: Unsere Nerven in gesunden und kranken Tagen.
17.00—18.30: Zweites Kinderfest.
18.40: Direktor Julius Glück: Die Esperanto-Weltkongresse.
19.05: Regierungsrat Dr. J. Diel: Deutscher Wein.
19.30: Rechtsanwalt Dr. Fritz Weinberg: Die neue Vergleichsordnung.
20.00: Ernst Lubitsch: Hollywood, das Filmland.
20.30: **Alte Musik.** Berliner Funkorchester. Dirigent Selmar Meyrowitz. Alice Ehlers, Cembalo.
1. Vivaldi: Konzert für Streichinstrumente, A-Moll (Allegro moderato — Adagio — Allegro). — 2. Bach: Konzert D-Moll, für Cembalo mit Begleitung von Streichorchester (Allegro — Adagio — Allegro). — 3. Händel: Konzert F-Dur, für zwei Bläserchöre und Streichorchester (Pomposo — Allegro — A tempo ordinario — Largo — Allegro). — 4. Mozart: Rondo für Cembalo mit Begleitung des Orchesters. — 5. Monn: Konzert für Cembalo mit Begleitung des Orchesters (Allegro — Adagio — Allegro). — 6. Dittersdorf: Symphonie C-Dur (Allegro molto — Larghetto — Menuetto — Finale, Prestissimo).
20.30: Stettin. **Opern-Abend.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit" [Salonorchester]. — 2. Aus „Der Barbier von Sevilla" von Rossini: a) Frag' ich mein beklomm'nes Herz, Kavatine der Rosine [Friedel Kreutzfeld, Sopran]; b) Sieh schon die Morgenröte, Kavatine des Almaviva [Max Ebhardt, Tenor]; c) Einen Doktor meinesgleichen, Arie des Bartolo [Hermann Vockerodt, Baß]; d) Ouvertüre [Salonorchester]. — 3. Meyerbeer: Ihr edlen Herr'n allhier, Kavatine des Pagen, aus „Die Hugenotten" [Friedel Kreutzfeld]. — 4. Halévy: Recha, als Gott dir einst zur Tochter mir gegeben, Arie des Eleazar, aus „Die Jüdin" [Max Ebhardt]. — 5. Meyerbeer: Mein Freund, irr' ich mich nicht, Szene und Hugenottenlied des Marcel, aus „Die Hugenotten" [Hermann Vockerodt]. — 6. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Robert der Teufel" [Salonorchester]. — 7. Maillart: Er liebt mich, Arie der Rose, aus „Das Glöckchen des Eremiten" [Friedel Kreutzfeld]. — 8. Aus „Margarethe (Faust)" von Gounod: a) Gegrüßt sei mir, o heil'ge Stätte, Kavatine des Faust [Max Ebhardt]; b) Scheinst zu schlafen du, Serenade des Mefistofeles [Hermann Vockerodt]. — 9. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet" [Salonorchester].
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Strauß: Lagunen-Walzer. — 3. Fetrás: Nachruf an Mendelssohn. — 4. Gillet: Babillage. — 5. Kobin: Serenade. — 6. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 7. Godard: Marquis und Marquise, Menuett. — 8. Werau: In Hawaii.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Ouvertürennachmittag der Funkkapelle.
18.00: Für die Jugend. Gerhard Kunze: Was Briefmarken erzählen.
18.50—19.10: Englische Lektüre. Douglas Yates M. A. liest aus H. G. Wells „The country of the Blind".
20.00: **Um die Erde.** — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Weihe des Hauses [Funkkapelle]. — 2. Engelke: Schöpfung; Barthel: Flug um die Welt; Engelke: Mensch zu Mensch [P. Kania]. — 3. Grieg: Triumphmarsch; In der Halle des Bergkönigs [Funkkapelle]. — 4. Thieme: Um die Erde [Hindenburger Sprechchor]. — 5. Schumann: Aufschwung [Funkkapelle].
21.00: **„Die schöne Müllerin".** Ein Liederzyklus mit Prolog und Epilog von Schubert. Albert Gärtner, Tenor. — Übertragung aus Gleiwitz.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
18.15: Professor Dr. Strecker-Berlin: Die Erziehung der Jugend zur alkoholfreien Kultur.
Ab 18.30: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
15.30—16.00: Für die Jugend. Märkische und pommersche Sagen.
16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.15: Bücherbesprechung.
18.30—19.00: Dr. Doris Dauber: Kuriositäten aus Zeitungen.
19.00—19.30: L. Fischer: Zum 50. Todestage des großen Arbeiterfreundes und Mainzer Bischofs Wilhelm Emanuel v. Ketteler-Mainz.
19.30—20.00: Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund. Die Bildungsbestrebungen der Gewerkschaften.
20.00—20.15: Dr. W. Sittig: Das Pflanzenleben im Sommer.
20.15: **„Der liebe Augustin".** Operette in drei Akten. Musik von Leo Fall. — Gastspiel der Sander-Graef-Bühne.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 460
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hamburg, Bremen, Kiel. Nachmittagskonzert.
16.15: Hannover. Lanner-Strauß-Walzer. Kammerorchester. Leitung W. Palmedo.
1. Lanner: a) Hofball-Tänze; b) Die Kosenden. — 2. Strauß: a) Ninetta-Walzer; b) Akzelerationen.
17.00: Tanzmusik aus dem Hotel Atlantik.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Nachmittagskonzert der Funkwerbung.
19.20: Dr. K. H. Jacob-Friesen: Die Herkunft der niedersächsischen Urbevölkerung im Wandel der wissenschaftlichen Anschauungen.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: Hamburg, Bremen, Hannover. **Konzert des Norddeutschen Waldhornquartetts.** Otto Vollbrecht, Max Naumann, Wilhelm Runge, Wilhelm Bode.
1. Vollbrecht: Halali und Ankunft der Jäger. — 2. Möhring: Waldlied; Bradenberg: Ich lag am Waldessaume. — 3. Kücken: Menuett F-Dur. — 4. Volkmann: Frisch auf, zum fröhlichen Jagen. — 5. Homilius: Quartett in B-Dur. — 6. Mendelssohn: a) Der Jäger Abschied; b) Abschied vom Walde.
21.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Erna Kroll-Lange singt Lieder und Arien.
20.00: Kiel. **Rolf Rueff singt heitere Lieder zur Laute.**
1. a) Nachtmusikanten; b) Jetzt kommt die Zeit; c) Der Wißbegierige; d) Der Drache; e) Sinngedicht; f) Liebe. — 2. a) Schreiberlein von Osnabrück; b) Für's Militär; c) Lügenlied aus Pommern; d) Adam und Eva; e) Noah; f) Schneiders Höllenfahrt. Anschließend Bandonium-Konzert von Mitgliedern des 1. Kieler Bandonium-Orchesters Saxonia von 1900. Leitung Theodor Linde.
1. Pörschmann: Vater Rhein, Marsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 3. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 4. Müller: Santa Lucia. — 5. Pöhler: Fidele Gesellschaft, Potpourri. — 6. Bach: Frühlingserwachen. — 7. Siede: Am Lagerfeuer. — 8. Pörschmann: Unter Hamburger Flagge, Marsch. Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Uhlenhorster Fährhaus, Hamburg. — Für Hannover und Bremen Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: P. du Bois-Reymond: Spaziergang bei gutem und bei schlechtem Wetter. Naturwissenschaftliche Beobachtungen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Eva Berthold-Koch, Sopran; Walter Fein, Rezitation; Funkkapelle.
18.30: Oberstudiendirektor Dr. Roß: Staatsbürgerkunde.
19.00: Dr. Herbert Stuart: Die Erforschung der Atome.
19.30: Dr. Dziobek: Produktion und Arbeitsmarkt.
20.10: **Zu Fuldas 65. Geburtstag** (15. Juli). Einführende Worte Dr. Ludwig Goldstein. — Anschließend „Abendsonne". Schauspiel in einem Aufzug von Ludwig Fulda. Sendespielleitung Walter Ottendorff. — Personen: Klaus Baldewin, Musiker — Annemarie, seine Frau — Dr. Karthaus, Arzt. — Luise, Dienstmädchen. — Zeit: Gegenwart.
21.20: Klassische Tanzmusik für Bläser. Haberstroh, 1. Klarinette; Schmidt, 2. Klarinette; Lindstädt, Fagott.
1. Mozart: Divertimento für zwei Klarinetten und ein Fagott. — 2. Deutschböhmische und österreichische Volkstänze. — 3. Mozart: Serenade für zwei Klarinetten und ein Fagott. — 4. Dennerlein: Altbayerische und altfränkische Ländler.
22.30—23.20: Tanzmusik der Funkkapelle.

Königswusterhausen 8 kW 125

12.00—12.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift f. Schüler.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00—15.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift f. Anfänger.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Prof. Dr. Spieß: Kultur und Sprache im neuen England.
16.30—17.30: Professor Dr. Fritz Klute-Gießen: Leben und Taten der deutschen Südamerikaforscher.
17.30—18.00: Dr. Hans Fischer: Vom Singspiel zur Operette.
18.00—18.30: Gewerbeoberlehrer Mayer: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Technische Physik.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Direktor Lange: Die deutsche Maschinenindustrie, ihre volkswirtschaftliche und weltwirtschaftliche Bedeutung.
19.20—19.45: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Waetzoldt: Max Liebermann.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 5 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.05—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.00—16.20: Köln (La), Mü, Do. Dr. Hammer: Besprechung grundlegender Fragen aus der Arbeit der Funkpädagogischen Arbeitsgemeinschaft.
16.30—17.30: Dortmund, La, Mü. Sportübertragung von der Rennbahn des Dortmunder Rennvereins in Dortmund-Wambel: Großer Preis von Westfalen. Berichterstatter Hermann Probst.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Kammermusikstunde. Therese Pott, Klavier; Hermann Grevesmühl, Violine.
1. Sinding: Suite A-Moll, op. 10, für Violine und Klavier. — 2. Chopin: Polonäse C-Moll [Therese Pott]. — 3. Händel: Sarabande; Rameau: Gavotte [Hermann Grevesmühl, Therese Pott]. — 4. Raspighi: Präludium nach gregorianischen Melodien [Therese Pott]. — 5. Mozart: Menuett; Tartini-Kreisler: Variationen [Hermann Grevesmühl, Therese Pott]. — 6. Debussy: a) Tänzerinnen aus Delphi; b) Der kleine Schäfer; c) Serenade in Granada; d) Feuerwerk [Therese Pott]. — 7. Brahms-Joachim: Drei ungarische Tänze [Hermann Grevesmühl, Therese Pott].
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. W. Weber-Mühlheim: Praktische Winke für Kleingärtner.
18.40—19.00: Münster, La, Do. A. Stecher: Bastelstunde.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache.
19.40—20.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Pater Dr. Matthäus Schneiderwirth: An unser Junkvolk. Ein feiner Kerl.
20.05—20.30: Elberfeld (La), Mü, Do. Dipl.-Ing. Kraege: Die technische Überwachungseinrichtungen des Langenberger Senders.
20.30—22.15: Düsseldorf (La), Mü, Do. **Das heute lebende Volkslied.** Leitung M. M. Ströter und P. Seifert. Konzertsängerin Maria Bussau, Chor aus Hörern der Düsseldorfer Volkshochschule.
1. Zur Einführung spricht Schriftsteller Maximilian Maria Ströter. — 2. Straßenmusikanten (Hab' kein Haus, hab' keine

Heimat — Im dunklen Haine der Nachtigall — Wir wünschen dir). — 3. Die Küche (Ansage — An einem Fluß, der rauschend schoß — Steh' ich an meinem Fensterlein — Schönster Jüngling, du willst fliehen — Mein Schatz hat mich verlassen). — 4. Hell glänzt das Mondenlicht. — 5. Die Nähstube (Ansage — Alle Nähmädchen singen: Müde kehrt ein Wandersmann zurück — Eines der Mädchen singt: Leise und auf sanften Wogen — Alle Nähmädchen singen: Holde Blum' der Männertreu). — 6. Vorstadtabend (Ansage — Die jungen Burschen singen marschierend: Ich weiß nicht, was soll; Hoch da droben auf dem Berge — Die Burschen singen auf der Parkbank: Dort unten im Tale; Es fuhr ein Matrose; Nicht weit von hier). — 7. Köln am Rhein. — 8. Familienfest (Ansage — Männer und Frauenstimmen singen: In einem Garten; Im grünen Wald; Auf dem Rheinstrom bin ich gefahren; Ach, Mädchen, nur einen Blick; Ihr Leute, nehmt die Lehre an). — 9. Ein stolzes Schiff.

22.30—24.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Konzert aus der Rheinterrasse in Düsseldorf.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.

16.30—18.00: **„Flötenspiel um Mitternacht".** Sendespiel von Rudolf Erich Buchholz. Spielleitung Hans Peter Schmiedel. Personen. Der Flötenspieler: Rudolf Schaffganz — Der Pächter: Oskar Berger — Der Bär: Alfred Wötzel — Bodo, der alte Burgherr: Alfred Wötzel — Die Gastwirts-Trude: Cläre Christen — Drei Musikanten: Hans Peter Schmiedel, Fr. Chr. Boehme, Hans Bocken. — Knechte, tanzendes Volk.

18.05—18.20: Morsekursus.

18.20—18.30: Arbeitsmarktbericht.

18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.

19.00—19.30: Dr. Schwerin-Berlin: Sportpsychologische Betrachtungen.

19.30—20.00: Dr. Fritz Reuter: Vom Sinnlichen zum Wesentlichen in der Musik.

20.15: **Alte hebräische Musik.** Die geschichtliche Entwicklung der Synagogen-Musik. Synagogen-Chor der Hauptsynagoge Leipzig. Hauptkantor Lampel. Kantor Hans Hiller, Orgel.
1. Woj'hi l'schallach parau es hoom, Solo-Rezitativ. — 2. Lampel: Lied für das Lichtfest (chanukah) [Chor]. — 3. Sulzer: Priestersegen, Rezitativ mit Chor. — 4. Lampel: L'chu n'ranano, Wechselgesang zwischen Kantor und Gemeinde. — 5. Lampel: Kaddisch, Rezitativ und Chor. — 6. Lampel: Michomoucho für die drei Feste [Chor-Solo]. — 7. Salomone de Rossi: Psalm 8: Lamnazeach al haggittiss [Chor]. — 8. Sulzer: Boruch attoh adounoj, Rezitativ. — 9. Sulzer: Waj'hi binssaua hooraun [Chor]. — 10. Lewandowsky: Kaddisch, alte Melodie. — 11. Ki lekachtauer [Soli und Chor]. — 12. Lampel: Psalm 92 [Soli und Chor].

21.15: Leipziger Rundfunkorchester.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Halévy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 3. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1. — 4. Bizet: a) Berceuse; b) Ekstase. — 5. Goldmark: Vorspiel zum 3. Akt aus „Das Heimchen am Herd". — 6. Mahler: 1. Satz aus der IV. Sinfonie.

22.30—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.45: Schallplattenmusik.

15.15: Willy Türk-Pasing: Die Erziehung zur Aufnahmefähigkeit des Schönen.

16.00: Aus beliebten Operetten. Kammerquartett Anny Rosenberger.

17.00—19.00: Für die Jugend.

19.00: Paul Westheim: Der Künstler in unserer Zeit.

19.30: Heinrich Stahl: Einführung in das Sinfoniekonzert.

19.45: **Sinfoniekonzert des Rundfunkorchesters.** Richard Staab, Klavier.
1. Schumann: Klavierkonzert A-Moll, op. 54. — 2. Brahms: I. Sinfonie in C-Moll, op. 68.

21.10: Die Orgel in der Ausstellungshalle.

21.40: Orgelkonzert von Gustav Schödel.
1. Bach: Toccata und Fuge D-Moll. — 2. Reger: Fantasie und Fuge über Bach, Reger: Fantasie und Fuge über B-A-C-H, op. 46.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

15.00: **„Maria Stuart".** Trauerspiel in fünf Akten von Fr. v. Schiller. Spielleitung Karl Köstlin.

17.00: Nachmittagskonzert.

19.15: Rolf Formis: Empfangsschaltungen.

19.45: Spanisch.

20.30: **„Geographie und Liebe".** Lustspiel in drei Akten von Björnstjerne Björnson. Personen. Tygesen, Professor: Theodor Brandt — Karen, seine Frau: Elsa Pfeiffer — Helga, ihre Tochter: Marianne Fischer — Birgit Römer: Emmy Sonnemann — Turmann, Professor: Karl Köstlin — Henning, Maler: Ernst Stockinger — Malla: Else Remmers — Ane: Frieda Berger.

AUSLAND

Posen 270,3

17.30—19.00: Kammermusik. Russische Musik. 1. Rachmaninoff: Trio in D-Moll. — 2. Glazounoff: Novelette. — 3. Tschaikowskij: Sérénade mélancholique.

19.15—19.40: Englisch.

20.00—20.25: Vortrag: Polen und die Ordensritter vor der Schlacht bei Tannenberg.

20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.

22.00—22.20: Vortrag.

22.20—24.00: Jazzmusik.

Edinburgh 288,5

15.45: Miß Pratt: Landleben in Belgien.

16.00: Sinfoniekonzert aus dem St. Andrew Square Picture House.

16.45: Orgelkonzert aus dem St. Andrew Square Picture House.

19.00: Übertragung aus London.

19.25: Übertragung aus Birmingham.

19.45: **Konzert.** Ein musikalisches Alphabet.

21.00—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

14.55: Übertragung aus London.

18.00: Übertragung aus London.

19.00: Übertragung aus London.

19.25: Übertragung aus Birmingham.

19.45: **Populäres und schottisches Konzert.**

21.00—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.40—17.55: Prof. Kolousek: Pädagogischer Vortrag.

18.00—19.00: Sonatenabend.
1. Beethoven: Cellosonate. — 2. Beethoven: Violinsonate.

19.00—19.05: Landwirtschaft.

19.05—19.20: Slowakisch für Ungarn.

19.40—21.00: Übertragung aus Brünn.

21.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

14.55: Übertragung aus London.

15.00: Prof. Charlesworth: Ulsters geologische Vergangenheit.

15.20: Konzert. Werke von Mozart.

16.00: Orchesterkonzert.

17.00: Miß Leslie: Dr. Johnson.

18.00: Übertragung aus London.

19.25: Übertragung aus Birmingham.

19.45—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.30: **Konzertabend.**
1. Rieger: Sonate für Viola und Klavier. — 2. Schumann: Märchenbilder. — 3. Joachim: Hebräische Melodien. — 4. Sibelius: Valse triste. — 5. Burmester: Französisches Lied aus dem 18. Jahrhundert.

22.00: Schallplattenmusik.

Newcastle 312,5

14.40: Prof. Smith: Schulen und Schüler im Anfang des 19. Jahrhunderts.

14.55: Übertragung aus London.

16.00: Teemusik.

17.00: Una Rodenhurst: Persönliche Eigenarten.

18.00: Konzert des Oktetts.

19.25: Übertragung aus Birmingham.

19.45: Teddy Brown, Xylophonsolo.

20.00—23.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Irisch.

19.45: Deutsch.

20.00—22.30: **Konzert des Funkorchesters und des Funkseptetts.** Klaviersoli und Lieder für Tenor.

Mailand (1 m) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.

20.45: A. Banfi: Funktechnischer Vortrag.

21.00: Übertragung des 2. und 3. Aktes von „Madame Butterfly". Oper von Puccini.

23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.00: Übertragung aus London.

16.00: Konzert.

18.00: Konzert aus Lozells Picture House.

18.20: Übertragung aus London.

19.25: Dr. Potts: Das nervöse Kind.

19.45: Klaviervorträge.

20.00: Militärkonzert.

21.00—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Konzert. Italienische Musik.**

Kopenhagen 337
Sorö 1153

18.30: Für die Frau.

18.35: Mitteilungen für die Hörervereinigungen.

19.30—20.00: Vortrag.

20.00—21.15: **Konzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Rubinstein: Melodie. — 3. Thomas: Zwischenaktmusik aus „Mignon". — 4. Drei Lieder. — 5. Moszkowsky: Liebeswalzer. — 6. Leoncavallo: Mattinata, Romanze. — 7. Ganne: Pariser Marsch.

21.30—22.30: **Neue dänische Musik.**
1. Riisager: Divertimento für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Streicher. — 2. Salomon: Andante und Finale aus dem Violinkonzert. — 3. Strandquist: Orchestersuite, Thema mit Variationen über ein Volkslied von Bornholm.

Barcelona (eajl) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.

20.30: Vortrag: Kastilische Orthographie.

21.05: **Orchesterkonzert, Liedervorträge.**

Prag 5 kW 348,9

18.20—18.45: Deutsche Sendung.

21.00—22.00: Literarischer Teil.

Cardiff 353

14.55: Übertragung aus London.

16.00: Triokonzert.

18.00: Übertragung aus London.

19.25: Übertragung aus Birmingham.

19.45: **Orchesterkonzert.**

21.00—23.00: Übertragung aus London.

London 361,4

13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.

14.55: Vorlesung.

15.00: A. de Selincourt: Shakespeare-Werke: König Heinrich IV.

16.00: Daventry-Quartett.

18.00: Orgelkonzert aus dem New Gallery Kinema.

18.20: Für den Garten.

18.45: Fortsetzung des Orgelkonzerts.

19.00: Dr. Cyril Norwood: Der Völkerbund und die internationale Abrüstung.

19.15: Dale Smith singt Brahms-Lieder.

19.25: Übertragung aus Birmingham.

19.45: Liedervorträge. Martin-Shaw-Lieder.

20.00: Schlagermusik.

21.20: Vortrag.

21.35: **Instrumentalkonzert.**
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor"; b) Konzert für Horn und Orchester in Es-Dur. — 2. **„The Mists of Morning".** Einakter mit Musik von P. Bilton. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 4. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla", für Horn und Orchester. — 5. Planquette: Marsch. — 6. Christine: Marsch. — 7. Hornsoli und Orchester. — 8. Amers: Patrol, The Wee Macgreegor.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**

Madrid 375

14.00—15.30: Konzert, Liedervorträge.

19.00—20.30: Konzert.

22.00—0.30: Übertragung aus Barcelona.

Manchester 384,6

15.00: Klavierkonzert.

15.25 Für die Schulen.

16.00: Konzert der Stadtkapelle aus West End Bandstand, Morecamp.
18.00: Leichte Musik des Quartetts.
19.25: Übertragung aus Birmingham.
19.45: Vaudeville.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Glasgow 405,4

16.00: Konzert des Quartetts. Alte und neue Musik.
17.00: Miß Pratt: Landleben in Belgien.
19.25: Übertragung aus Birmingham.
19.45: **Orchesterkonzert.** Spanisches Programm.
1. Moszkowski: Spanische Tänze. — 2. De Falla: Arie aus „La Vida Breve" [Sopran]. — 3. Cervantes: Drei Tänze; Albeniz: Seguidillas [Klavier]. — 4. Rimsky-Korßakoff: Capriccio Espagnol. — 5. Liedervorträge. — 6. Granados: Andaluza; Moszkowski: Capriee Espagnol [Klavier]. — 7. Elgar: Sevillana; Rubinstein: Toreador und Andalusierin.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.30—17.00: Für die Kinder.
20.00—20.30: Jakob Scheurmann, Adjunkt: Gründung und Entwicklung des bernisch-kantonalen Turnvereins und seine Bedeutung.
20.30—21.30: Übertragung aus Basel.
21.30—22.30: Orchester vom Kursaal.

Krakau 422

16.40—17.10: Für die Kinder.
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.45—19.15: Dr. Wilkosz: Die Geschichte der großen Erfindungen.
19.15—19.40: Frau Glinska-Stachowa: Unsere Ferien.
19.50: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441.2

17.15—17.30: Für die reifere Jugend. V. Knourek: Ein Tag im Skautlager.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Ferry Löw: Die Posttaube, ihre Zucht und Benutzung.
18.00—18.20: Landwirtschaft, Olmützer Produktenbörse.
18.20—18.40: Prof. Dr. H. Traub: Der Walachische Aufstand vor 150 Jahren.
19.00—19.40: **„Junge Liebe".** Lustspiel in einem Akt von A. Wildbrandt.
19.40—21.00: **Konzert.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Bizet: Intermezzo und Menuett, aus L'Arlésienne-Suite. — 3. Chopin: Fantasie impromptu F-Moll. — 4. Bergeretty: Altfranzösische Lieder. — 5. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Chopin: Scherzo B-Moll. — 7. Pastourelly: Altfranzösische Lieder. — 8. Urbach: Aus Kompositionen von Delibes.
21.00—22.00: Altbrünner Blasmusik.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 449

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Massenet: Aus „La Navarraise". — 2. Zwei Arien für Bariton. — 3. Lalo: Russisches Lied; Popper: Gavotte, für Violoncello und Klavier. — 4. Herbert: Orientalische Romanze. — 5. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz. — 6. Grimaldi: Perché?; Mascagni: Arie aus „Die Rantzau", für Tenor. — 7. **„L'Uomo dal Fiore in Bocca".** Dialog von Luigi Pirandello. — 8. Wagner: Adagio für Klarinette mit Orchester. — 9. Mussorgski: Türkischer Marsch. — 10. Delibes: Arie aus „Lakmé"; Verdi: Arie aus „Don Carlos", für Bariton. — 11. Chopin: Notturno; Fischer: Czardas, für Violoncello und Klavier. — 12. Brahms: Mondnacht; Gianolio: Lied für Sopran. — 13. Chabrier: Bourée fantastique.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320

19.40: Ivar Broman: Sympathische und unsympathische Menschen.
21.10: **Militärkonzert.**
1. Düring: Marsch. — 2. Boito: Fantasie aus „Mefistofele". — 3. Donizetti: Arie aus „Die Regimentstochter". — 4. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 5. Weber: Concertino op. 25 [Klarinette]. — 6. Gudmundson: Hochzeit in Alvdalen. — 7. Drei schwedische Volkslieder. — 8. Revue-Schlager.
21.40: Bach: Suite in G-Dur [Klavier].
22.00: L. Hillberg liest Gedichte von Jarl Hemmer.
22.15: Tanzmusik der Möller Gisslow Band.
23.15—24.15: Tanzmusik des Rolf-Orchesters.

Paris (. p t t) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265
Bordeaux 1,5 kW 238
Lyon 1,5 kW 480
Eiffelturm 15 kW 2650
Marseille 1 kW 300
Rennes 1,5 kW 279
Lille 1,5 kW 260
Limoges 0,5 kW 320

14.00: Konzert.
1. Gounod: Ouvertüre zu „Ireille". — 2. Schubert: Madrigal. — 3. Puccini: Aus „Madame Butterfly". — 4. Berger: Valse triste. — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Lakmé".
20.00: M. Pinelle: Gartenarbeiten.
21.00: Übertragung aus dem Theatre de la Haité Lyrique.

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8
Rjukan 448
Notodden 423
Porsgrund 500
Hamar 566

19.30: Übertragung aus Stockholm.
20.00—21.00: **Grand-Café-Orchester.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Afterberg: Des Prinzen Freierei, aus „Per Svineherde", Dance capricieuse. — 3. Strauß: Delirienwalzer. — 4. Palmgren: Der Schwan. — 5. Urbach: Grieg-Erinnerungen.
21.00: Esben Lykke Seest: Die ersten Christen und die Katakomben.
21.30: Rezitation und Prosa [Otto Monsen].
22.00—22.15: Winke für den Kleingärtner.
22.15—24.00: Tanzmusik.

Bournemouth 491,8

14.55: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Smith & Sons Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Birmingham.
19.45: Konzert des Oktetts.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.45: Übertragung aus London.
16.05: Konzert des Oktetts.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Birmingham.
19.45: Übertragung aus Glasgow.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Kammermusik.
1. Mozart: Trio in B-Dur. — 2. Jongen: Klaviersuite. — 3. Arensky: Trio in D-Moll.
18.00: Vortrag über Peter Benoit.
20.00: Aus **„Manon Lescaut".** Oper von Massenet.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1
Klagenfurt 1,5 kW 272,7
Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.30: Für die Kinder. Märchen vom Walde.
18.30: Wilhelm Straringer: Über das Schwimmen.
19.00: Oberamtsrat Dr. Otto Ziegler: Das Wachauer Festspiel.
19.30: Hofrat Dr. Walter Sedlacek: Die Bedeutung des Naturschutzes für die Landwirtschaft.
20.00: Vorlesung Auguste **Wildbrandt-Baudius.**
21.00: **Konzertakademie.**
1. Ed. Schütt: a) Etude mignonne; b) Valse lente; F. Rosenthal: Konzertwalzer [Felix Rosenthal, Klavier]. — 2. P. Cornelius: Brautlieder [Clarisse Stukart]. — 3. Saint-Saens: Havannaise; G. Steiner: Serenade; Hubay: Zephir [Georg Steiner, Violine]. — 4. Opernarien [Käthe Rantzau]. — 5. Wilh. Svedbom: a) Ballade; b) Die Quelle; Hakon Börresen: Ob du hast warme Gedanken; Edv. Grieg: Ich liebe ihn [Karl Hellgren]. — 6. Strauß-Schütt: Paraphrase über den Walzer: Rosen aus dem Süden [Felix Rosenthal, Klavier]. Anschließend Kapelle Silving.

Budapest 3 kW 555,6

18.00: Militärkonzert.
19.10: Alte und neue Couplets.
20.00: **Konzert der Philharmoniker.** — Übertragung aus dem Tiergarten.
23.00: Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

Zürich 4 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Für die Jugend.
20.00: Elisabeth Thommen: Frau und Zeitung.
20.30: **Wiener Operettenabend.** Susanne Bachrich-Wien, Carl Pfann-Wien, Kapellmeister Beer-Wien, Hausorchester.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Basel und Bern.
22.00—22.45: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: Liedervorträge.
20.50: **Übertragung aus Basel und Bern.**

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

16.40—18.40: Nachmittagskonzert.
18.40—19.25: Konzert.
19.55: **Abendkonzert aus dem Kurhaus, Scheveningen.** Ilona Durigo, Alt; Jacques Urlus, Tenor. Das Residenz-Orchester. Dirigent Prof. Georg Schneevoigt.
1. Haydn: Sinfonie Nr. 4 (mit dem Paukenschlag). — 2. Mahler: Das Lied von der Erde, eine Sinfonie für eine Tenor- und eine Altstimme und Orchester, nach Hans Bethges: Die chinesische Flöte (Das Trinklied vom Jammer der Erde [Tenor] — Der Einsame im Herbst [Alt] — Von der Jugend [Tenor] — Von der Schönheit [Alt] — Der Trunkene im Frühling [Tenor] — Der Abschied [Alt]).

Basel 0,25 kW 1100

20.30—21.50: **Volkstümlicher Abend.** Mandolinenvorträge der Mandolinengesellschaft Riehen. Lieder- und Jodelvorträge.

Warschau 10 kW 1111

16.30—17.00: Für die Kinder.
17.15: Nachmittagskonzert.
1. Straus: Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 2. Lehár: a) Lied aus „Der Graf von Luxemburg"; b) Duett aus „Der Graf von Luxemburg". — 3. Lehár: Potpourri aus „Frasquita". — 4. Straus: Lied aus „Der tapfere Soldat"; Morfesi: Erinnerung, Walzer. — 5. Blon: Melitta; Strauß: Walzer. — 6. Rapacki: a) Vortrag über die Frauen; b) Amour musicien, humoristisches Duett.
18.50—19.15: Briefkasten.
19.50: Feier anläßlich des französischen Nationaltages. Gespräch des Herrn Laroche und des Direktors der Sendestelle.
20.05: Prof. Dzwonkowski: Die Rolle Frankreichs in der Geschichte der Zivilisation.
20.30: **Französische Musik.**
1. Saint-Saens: Septett für Trompete, zwei Violinen, Bratsche, Violoncello, Konterbaß und Klavier. — 2. Zwei französische Lieder. — 3. Debussy: Sonate für Violine und Klavier.

Daventry 1600

12.00: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten des New Leas Cliff Pavillon, Folkestone, Ansprache des Prinzen Heinrich.
13.00—14.00: Übertragung aus London.
14.55: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Birmingham.
19.45: Übertragung aus London.
21.20: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem New Prince Restaurant.

Paris 1750

16.45—17.40: Nachmittagskonzert.
20.30: **Abendkonzert.**

Kowno 7 kW 2000

19.00: Vortrag in Esperanto.
21.00: Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Walter Liesener, Geschäftsführer des Verbandes Brandenburgischer Athletik-Vereine: Das Handballspiel.
16.30: Dietrich Maydorn: Wissenschaftliche Aufgaben der Reichsmarine.
17.00: C. K. Roellinghoff, Schriftleiter der „Lustigen Blätter": Witze, und wie sie entstehen.
17.30—18.30: Neuzeitliche Hausmusik.
1. Reger: Romanze und Scherzino aus den 12 Klavierstücken „Blätter und Blüten"; Haas: Ein Klavierstück aus den Wichtelmännchen, op. 27; Karg-Elert: Sonatine A-Moll, op. 67, 2; Toch: Tanz für Ruth [Marga Henatsch, Klavier]. — 2. Reger: Kleine Romanze, op. 79 e, Nr. 2; Liebau: Minuetto giocoso, op. 29, 2 [Hermann Hopf, Cello]. — 3. Pfitzner: Gretel (Busse); Mengelberg: Nelken (Storm); Blech: Heimkehr vom Feste (Seidel) [Edith Bach, Sopran]. — 4. Bartok: Ungarisches Volkslied; Jarnach: Duettino und Romanze; Casella: Menuett; Kauder: Zwei Stücke aus den 24 Melodien für das Klavier; Schönberg: Zwei Stücke aus den 6 kleinen Klavierstücken, op. 19 [Marga Henatsch]. — 5. Liebau: Rokoko (Berlepsch); Rachmaninoff: Flieder (Beketoff); Graener: Königin (Löns) [Edith Bach]. — 6. Hopf: Elegie, op. 3; Busoni: Zwei Sätze aus der kleinen Suite, op. 23 [Hermann Hopf].
18.45: Prof. Dr.-Ing. Koeniger: Kälteerzeugung in Haushalt und Kleingewerbe.
19.10: Dr. Max Apel: Weltanschauungen großer Denker. Leibniz.
19.40: Oberpostinspektor Albrecht Morath, M. d. R.: Braucht Deutschland eine Postsparkasse?
20.10: Ministerialrat Dr. Oskar Karstedt: Ziel und Zweck der Hindenburgspende.
20.30: **Ludwig-Fulda-Abend.** Zu seinem 65. Geburtstag.
1. Die verhexte Prinzessin; Der Taschenspieler [Alfred Braun, Rezitation]. — 2. Jensen: Murmelndes Lüftchen; Waterman: Wiegenlied [Hildegard Roscher, Harfe; Konzertmeister Julius Berger, Cello]. — 3. Lautz: Am Meer; Molbe: a) Was du mir bist; b) Heimatwärts; c) Alles verklingt [Marie Flocke-Hagemann, Sopran]. — 4. Hinter dem Rücken; Der Pelz beim Kürschner [Alfred Braun]. — 5. Ludwig: Lenzstimmung; v. Strauß: Nachtbild; Moellendorf: Das Gärtchen; Eycken: Kurze Antwort [Marie Flocke-Hagemann]. — 6. Raff: La Fileuse; Werkmeister: Menuett; Hauser: Chanson de berceau [Hildegard Roscher u. Julius Berger].
22.30—0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Dvorak-Brahms. Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. Dvorak: a) Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm"; b) Terzetto, für zwei Violinen und Bratsche; c) Klagendes Gedenken; d) Koboldstanz; e) Rusalka, Arie. — 2. Brahms: a) Intermezzo, op. 117, Nr. 1; b) Adagio aus dem Violinkonzert D-Dur; c) Ungarischer Tänze Nr. 1 und 2; d) Akademische Festouvertüre.
18.00: Bücherbesprechung.
19.00—19.30: Hans Kulka: Oberschlesische Klöster. Vorlesung von Paul Kania.
19.35—20.05: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.15: Volkstümliches Konzert des Schlesischen Landesorchesters aus dem Lunapark. Leitung Walter Mundry.
1. Sonntag Nibelungenmarsch. — 2. Bertoz: Römischer Karneval, Konzertouverture. — 3. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 4. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 5. Ellenberg: Die Mühle im Schwarzwald, Charakterstück. — 6. Gounod: Szenen aus „Margarethe (Faust)". — 7. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 8. Schlögel: Ein Streifzug durch Straußsche Opernen wie meine Frau, Walzer.
22.15: Wichtige Mitteilungen der Schlesischen Funkstunde.

Danzig 1,5 kW 272,7

16.00: Glockenspiel der St. Katharinenkirche.
16.20—18.00: Unterhaltungsmusik der Kapelle Salzberg-Koschnick.
1. Deltow: Frühlingseinzug, Marsch. — 2. Jos. Strauß: Sphärenklänge. — 3. Urbach: Aus Mozarts Reich, Fantasie. — 4. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 5. Schubert: Menuett H-Moll. — 6. Moret: Evangeline, Intermezzo. — 7. Künnecke: Potpourri aus „Das Dorf ohne Glocke". — 9. Taylor: Du und ich, Foxtrott. — 8. Meyer-Helmund: Ballgeflüster. — 10. Blon: Die Tänzerin, Walzerintermezzo. — 11. Neumann: Josefine, Lied und Foxtrott. — 12. Benes: In der Pfalz, Marschlied.
18.30: Kunstmaler Paul Kreisel: Rembrandt als Radierer.
19.00: Studienrat Dr. Rühle: Vom deutschen Münzwesen im Mittelalter.
Ab 19.30: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
13.30—14.30: Mittagskonzert der Kasseler Hauskapelle.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: Vorlesung aus den „Römischen Briefen" von Curd v. Schlözer.
18.15—18.45: Landwirtschaftskammer Kassel. Dr. Heßling: Die Bedeutung der Genossenschaften für die deutsche Volkswirtschaft.
18.45—19.15: Südwestdeutscher Radioklub.
19.15—19.45: Oberspielleiter Dr. Erhardt-Stuttgart: Probleme der modernen Opernbühne.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15—21.15: Rezitations-Abend Charlotte Christann.
21.15—22.45: **„Armut".** Eine Tragödie von Anton Wildgans.
Anschließend Spätkonzert. Werke von Schubert, Adolf Block, Baß.
1. Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Zwei Gesänge: a) Gruppe aus dem Tartarus; b) Fahrt zum Hades. — 3. Andante aus dem Oktett für Klarinette, Horn, Fagott und Streichquintett, op. 166. — 4. Drei Gesänge: a) Der Kreuzzug; b) Memmnon; c) Ganymed. — 5. a) Zwischenaktmusik aus „Rosamunde"; b) Ballettmusik aus „Rosamunde".

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hannover. Lieder für Baß.
1. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan" [Norag-Orchester]. — 2. Jensen: Ausfahrt; Horn: a) Widmung; b) Trinklied; Jürgens: Husarendurchmarsch [Alfred Leubner]. — 3. Popy: Ständchen [Orchester]. — 4. Bunger: Die beiden Alten; Trunk: An mein Weib; Wolf: Nimmersatte Liebe; Grieg: Der Jäger [Alfred Leubner].
16.15: Kiel, Hamburg, Bremen. Unterhaltungskonzert.
1. Kéler-Béla: Spanische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasische Skizzen. — 3. Waldteufel: Espagna. Walzer.
17.00: Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg.
18.00: Konzert der Funkwerbung.
18.50: Frieda Radel-Hamburg: Die Frau in der Wissenschaft und Kunst. Dichterin u. Diplomatin, Elisabeth v. Heyking.
19.10: Dr. med. Wiegels-Schwerin: Das Turnen der Frau.
19.35: Hamburg. Ernst Kumlehn: Wander- und Erholungstage in Mecklenburg. Was Reisebücher und Prospekte versprechen.
19.35: Bremen. Karl Ehlers: St. Jürgensland.
19.35: Hannover. Wilh. Carl: Wanderungen.
19.35: Kiel. Gerhard Grahle: Bornhöved.
20.00: Hamburg, Hannover, Kiel. **Sommerabend an der Alster.** Konzert aus dem Uhlenhorster Fährhaus.
20.00: Bremen. **Volkstümliche Kammermusikstunde.** Rödenbeck-Quartett. H. Rinne, Klarinette; W. Rödenbeck, 1. Violine; Heinz Kriete, 2. Violine; Willy Loppe, Viola; Arno Werner, Cello.
1. Weber: Quintetto, op. 34. — 2. Mozart: Quintetto Nr. 2.
21.00: Bremen. Wanderlieder. Georg Becker unter Mitwirkung des Kammerorchesters der Norag. Leitung Heinz Nordbruch. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Grieg: Morgenstimmung, aus „Peer Gynt" [Kammerorchester]. — 2. Schumann: Frühlingsfahrt; Schubert: a) Sonntags am Rhein; b) Mit dem grünen Lautenband; c) Wandrers Nachtlied [Georg Becker]. — 3. Grieg: Stürmischer Abend an der Küste, aus „Peer Gynt" [Kammerorchester]. — 4. Mahler: Vier Lieder eines fahrenden Gesellen [Georg Becker]. — 5. Schumann: Fantasie aus „Fahrende Musikanten" [Kammerorchester].
Anschließend Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.20—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.30: Übertragung aus Danzig.
19.00: Übertragung aus Danzig.
19.30: Dr. Harry Richter: Bei den deutschen Kolonisten an der Wolga.
20.10: **„Alessandro Stradella".** Romantische Oper in drei Akten von Friedrich von Flotow. Musikalische Leitung Kapellmeister Erich Seidler. Sendeleitung Bruno Bellmann. Verstärktes Rundfunkorchester. Chor vom Ostpr. Landestheater. Leitung Chordirektor Woeliner.
Personen. Stradella, ein Sänger: Max Mansfeld — Bassi, ein reicher Venetianer: Karl Rebstock — Leonore, sein Mündel: Elsa Koch — Malvolio: Fritz Schmidtke — Barbarino: Bruno Bellmann.

Königswusterhausen 8 kW 1250

14.30—15.00: Adele Lüderitz-Ramelow: Die Ernährung der Säuglinge bis zum zweiten Lebensjahr im Monat Juli (einschl. Speisefolge).
15.00—15.30: Zentrale des Hausfrauenvereins Groß-Berlin: Wie lebt die Familie im Sommer in den Ferien.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Oberstudienrat Dr. Brunner: Individuum und Gemeinschaft im Geschichtsunterricht.
16.30—17.00: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
17.00—17.30: Gerd Fricke liest von Wilhelm Schäfer „Die dreizehn Bücher der deutschen Seele".
17.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Hans Boettcher: Das deutsche Kunstlied. Schubert.
19.20—19.45: Prof. Dr. Eckstein-Eberswalde: Schädliche Schmetterlinge. Nonne u. Eule, ihre Lebensweise und ihre Bekämpfung.
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 5 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.05—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert. Grete Korten, Sopran; Frau Dr. Merkert, Klavier.
16.00—16.45: Dortmund, Mü. Für die Jugend. Rektor Kölsche-Ickern: Aus dem Werdegang unserer Muttersprache.
16.45—17.30: Dortmund, La, Mü. Für die Hausfrau.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Kammermusik des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks.
1. Franz Beck: Menuetto aus der Sinfonie, op. 4, Nr. 1. — 2. Mozart: Sonfonie G-Dur. — 3. Carl Ph. Em. Bach: Nonnenlied; Joh. Friedr. Reichardt: Maillied [Helene Guermanowa, Alt]. — 4. Haydn: Andante cantabile, Serenade, für Streichorchester, aus op. 76. — 5. Wolfg. Amadeus Mozart: Ein musikalischer Spaß, f. Streichorchester und zwei Hörner.
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. Direktor Stevens: Die Radweltmeisterschaft 1927.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Studiendirektor Dr. Leopold: Bausteine des Weltalls. Atommodelle.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Professor Dr. Schneider: Der Begriff der Philosophie im Wandel der Zeiten.
20.00—22.30: **Elberfeld (La), Mü, Do. Sommerkonzert der Vereinigten Städtischen Orchester Barmen-Elberfeld aus dem Garten der Stadthalle Johannisberg. Leitung Städt. Kapellmeister Carl Gemünd-Elberfeld.**
1. Ertl: Hoch- und Deutschmeistermarsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". —

3. Bizet: a) Prélude; b) Carillon aus „L'Arlesienne". — 4. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 6. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Violinsolo [Konzertmeister Heinrich Bornemann]. — 8. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 9. Puccini: Fantasie aus „Toska". — 10. Kálmán: Tanzen möcht' ich, Walzer aus „Die Czardasfürstin". — In der Pause heitere Dichtungen.

22.45—23.15: Elberfeld (La), Mü, Do. Humor im Dialekt. Victor Friedrich Storck-Elberfeld, Otto Drexler-Ohligs.

23.15—24.00: Dortmund, La, Mü. Konzert aus dem Café Corso, Dortmund.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.

18.05—18.20: Aufwertungstermine.

18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.

19.00—19.30: Dr. Stratil-Sauer: Der Bazar in Stambul.

19.30—20.00: Prof. Dr. Walter Geisler-Halle: Fünfmal quer durch den australischen Kontinent.

20.15: **Eine Reise um die Welt** oder Ein kleiner Weltenbummel.
1. Europa: Jazz [Orchester]; Hans Jannowitz: Europa um 1925/27 [Harry Langewisch]. — 2. Amerika: Janke doodle; Alfred Kerr: Titanenkirmes und Wallstreet [Harry Langewisch]. — 3. Afrika: Negermusik [Orchester]; A. E. Brehm: Ein Ritt durch die Wüste [Harry Langewisch]. — 4. Asien: Indische Musik [Orchester]; Emil Trinkler: Im Auto von Afghanistan nach Indien [Harry Langewisch]. — 5. Australien: Frederick Roße: Bilder aus Australien [Orchester]; W. L. Puxley: Pioniere [Harry Langewisch].

22.00: Funkpranger.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

16.00: „Gisas unsterbliches Lachen". Erzählung von Franz Karl Ginzkey [Rudolf Hoch].

16.30: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Heimkehr aus der Fremde". — 2. Rossini-Rhode: Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 3. Schubert: Menuett aus dem Oktett. — 4. Rubinstein: Reve angélique. — 5. Jos. Strauß: Flattergeister, Walzer. — 6. Tschaikowskij: O heller Tag. — 7. Delibes: La Sourré.

17.35: Otto Willner: Münchner Wochenendausflüge.

18.30: Dr. Heinrich Gürsching: Nördlingen.

19.00: Klavierwerke von Robert Schumann.
1. a) Arabeske; b) Romanze in Fis-Dur. — 2. Etudes symphoniques, op. 13 [Richard Staab].

19.30: Professor Dr. Bastian Schmid: Pflanzen- und Tierleben in den Alpen.

20.00: **Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters.** Emmi Lemberti, Sopran; am Flügel Richard Staab.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Halévy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 3. Meyerbeer: Pagenarie aus „Die Hugenotten"; Verdi: Pagenarie aus „Ein Maskenball". — 4. Sibelius: I. Suite aus „Pelleas und Melisande". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Frau Meisterin". — 6. Trunk: Lieder für Sopran: a) Allee; b) Unter Blüten; c) Frühlingssonne; d) Sulcika; e) Maskenball. — 7. Lincke: Freut euch des Lebens, Potpourri. — 8. Bayer: Walzer aus „Die Puppenfee". — 9. Gilbert: Victoria regia, Foxtrott.

22.05: Dr. med. Otto Kolb: Nothilfe bei sommerlichen Unglücksfällen und Erkrankungen.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Für die Frauen. Aus dem Küchenreich.

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Evert: Telefunken-Marsch. — 2. Gungl: Die Hydropathen, Walzer. — 3. Esterl: Paraphrase über das Lied: Verlassen bin i. — 4. Gade: Im Hochland, Ouvertüre. — 5. Urbach: Lortzings Lieblingskinder, Fantasie. — 6. Rhode: Die Mühle im Tale, Intermezzo. — 7. Reger: a) Reigen; b) Humoreske. — 8. Drescher: Auf den Felsen der Bastei, Marsch.

18.15: Stuttgart. Dramaturgische Funkstunde.

18.15: Freiburg i. Br. Bertel Seiler-Biehler: Rezitationen.

18.45: Ärzte-Vortrag: Altes und Neues aus dem Gebiet der Magen- und Stoffwechselkrankheiten. — Übertragung aus Freiburg i. Br.

19.15: Schach.

19.45: Plauderei über unsere Bäder.

20.15: **„Die Königin der Luft".** Operettenschwank in drei Akten von M. Reimann und O. Schwartz. Musik von O. Schwartz. Spielleitung Carl Struve. Musikalische Leitung Oswald Kühn.
Personen. Amadeus Lampe, Stadtrat, ehem. Seifenfabrikant: Carl Karner — Fränze, seine Tochter: Maria Fiechtl — Peter, sein Neffe: Hans Hanus — Tante Julie aus Perleberg: Else Remmers — A. B. C. D. Steinermann, Reisender in Öl und Seife: Carl Struve — Lora: Käte Mann — Hannibal Dombrowsky, Menageriedirektor — Arabella, seine Frau: Hilde Binder — Marianne, Haushälterin bei Lampe: H. Gerber — Ida, Olga, Emma, Ella, Alma, Frieda, Mitglieder des Mädchenvereins „Bubikopf": Trudel Eipperle, Martha Schuler, Frieda Engel, Grete Müller, Else Langer, Marie Kurtz.
Ort: Eine sächsische Provinzstadt. — Zeit: Gegenwart.

— AUSLAND —

Posen 270,3

17.30—19.00: Konzert aus einem Café.

19.15—19.40: Vortrag.

20.00—22.00: **Feier des französischen Nationaltages.**

22.20—24.00: Jazzmusik.

Edinburgh 288,5

10.20—12.00: Übertragung der Einweihungsfeierlichkeiten der schottischen Kriegs-Ehrengalerie in Anwesenheit des Prinzen von Wales und des Königs und der Königin.

15.00: Übertragung aus London.

18.00: Klavierkonzert vierhändig.
1. Bach: Passagaglia. — 2. Schumann: Andante und Variationen. — 3. Schumann-Debussy: Etüde in Form eines Kanons. — 4. Mila-Guerolt: Tourbillon.

18.45: Übertragung aus Glasgow.

19.00: Übertragung aus Dundee.

19.25: Übertragung aus London.

19.45: Übertragung aus Aberdeen.

21.35: Übertragung aus Glasgow.

22.30: Dr. Malcolm: Das schottische Craigmillar Schloß.

22.40—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

10.20—12.00: Übertragung aus Edinburgh.

14.25: Übertragung aus London.

15.15: Mittwochsgottesdienst.

15.45: Übertragung aus London.

18.00: Violinkonzert.

18.45: Übertragung aus Glasgow.

19.00: Delgaty Dunn: Kirchhofs-Kuriositäten.

19.15: Übertragung aus London.

19.25: Übertragung aus London.

19.45: Übertragung aus Aberdeen.

21.00: Übertragung aus London.

22.30: Übertragung aus Edinburgh.

22.40—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.30—17.45: Vortrag, veranstaltet vom slowakischen Fremdenverband. Vortragender V. Bezdek.

17.45—18.45: Konzert des Salonquartetts. Moderne Tänze.

18.45—19.00: Übertragung aus Prag.

19.00—19.20: Heimatlicher Vortrag.

19.20—20.00: Schallplattenmusik.

20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

10.45—12.00: Übertragung aus Edinburgh.

14.25: Übertragung aus London.

16.00: Konzert des Quartetts.

17.00: Miß Murray: Blumen und Leben.

18.00: Übertragung aus London.

19.25: Übertragung aus London.

19.45: **Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Konzert in A-Dur [Klavier und Orchester]. — 2. Mozart: Arie aus „Don Juan" [Bariton]. — 3. Haydn: Sinfonie in D-Dur. — 4. Amerikanische Klavierstücke. — 5. Drei Lieder für Sopran. — 6. Haydn: Andante, Menuett und Finale aus der Sinfonie in D-Dur. — 7. Arensky: Silhouetten, Suite. — 8. Liadow: Mazurka, op. 19. — 9. Cowen: Alte englische Tänze, Suite. — 10. Rontgen: Old Dutch Dances, op. 46.

22.30—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.30: Aus „Hamlet". Von Shakespeare.

Newcastle 312,5

10.45—12.00: Übertragung aus Edinburgh.

14.25: Übertragung aus London.

14.30: B. Stevenson: Bilder in der Laing Art Gallery.

15.00: Übertragung aus London.

16.00: Konzert des Oktetts.

18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.

19.00: Percy Mail: Der Angelsport.

19.15: Übertragung aus London.

19.25: Übertragung aus London.

19.45: **Ballettmusik.**
1. Massenet: Scènes pittoresques. — 2. Lieder für Sopran. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe (Faust)". — 4. Massé: Arie aus „Jeannetts Hochzeit"; Bizet: Kavatine aus „Die Perlenfischer" [Sopran]. — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia". — 6. Rossini: La Boutique fantasque.

21.00—24.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Französisch.

19.45: Vortrag: Die Entwicklung der irischen Nation.

20.35: Australische Monologe.

20.00: Konzert des Funkorchesters und Lieder für Baß.

20.35: Australische Monologe.

20.45: Lieder für Baß.

21.00—22.30: Atlantic-Beach-Dance-Band.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Jazzmusik.

20.45: Orchester- und Triokonzert.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — 2. Rachmaninoff: Präludium. — 3. Billi: Gavotte und Tambourin. — 4. Beethoven: Andante aus der vierten Sinfonie. — 5. Literarischer Vortrag. — 6. Smetana: Trio in G-Moll. — 7. Mendelssohn: Erster Satz aus dem Violinkonzert in E-Moll. — 8. Manigiagalli: a) Serenata a Colombina; b) Maschere, für Klavier. — 9. Ranzato: Dramatische Fantasie, für Violoncello. — 10. Parelli: Andante aus der Sinfonie in C-Moll. — 11. Massenet: Scènes néapolitaines, Suite. — 12. Tschaikowskij: Dornröschen-Suite.

23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

10.45—12.00: Übertragung aus Edinburgh.

15.00: Übertragung aus London.

16.00: Für die Schulen.

16.30: Konzert.

18.00: Übertragung aus London.

19.15: Übertragung aus London.

19.25: Übertragung aus London.

19.45: **Orchesterkonzert.**

22.30—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Neapolitanische Lieder.**

Kopenhagen 337
Sorö 1153

19.30—20.00: Vortrag.

20.00—21.00: **Französischer Abend.** Aus Anlaß des französischen Nationaltages.
1. Rezitationen. — 2. Méhul: Le chant du départ. — 3. Varney: Coeur des Girondins. — 4. Hortense: Partant pour la Syrie. — 5. Auber: La Parisienne. — 6. Vortrag Harald Tandrup: Die Erstürmung der Bastille. — 7. Lisle: La Marseillaise.

21.30—22.45: Französische Opern- und Ballettmusik.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Boieldieu: Aus „Die weiße

Dame". — 3. Adam: Lied aus „König für einen Tag"; Gounod: Valentins Gebet, aus „Margarethe (Faust)". — 4. Delibes: Aus dem Ballett „Coppelia". — 5. Bizet: Einleitung und Chor aus „Carmen". — 6. Bizet: Lied des Torcador, aus „Carmen". — 7. Massenet: Aus „Thais". — 8. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila".

Barcelona (eajl) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
18.00: Für die Kinder.
18.20: Vorlesung.
20.40: Englisch.
21.10: **Konzert des Quintetts, Rezitationen.**
22.10: Vortrag.
22.25: Triokonzert.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Haydn: Streichquartett D-Moll op. 76, Nr. 2. — 2. Borodin: 2. Streichquartett D-Dur.
18.20—18.45: Deutsche Sendung.
20.10—21.30: **Lustiger Abend.**
21.30—22.00: **Sendespiel.**

Cardiff 353

10.45—12.00: Übertragung aus Edinburgh.
13.30: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten des New Winter Gardens and Pavilion, Westen-super-Mare.
14.40: Für die Schulen.
16.45: Mrs. Dobson: Ein Führer durch Edwardian bastles.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Wöchentlicher Sportbericht.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Liedervorträge.
21.35: **Orchesterkonzert.** Spanisches Programm.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

10.20—12.00: Übertragung aus Edinburgh.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
14.25: Vorlesung.
14.30: E. Kay Robinson: Vortrag.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Miß Hewitt: M. Philip Gawdy.
16.00: Konzert.
18.20: Tanzmusik.
19.00: Frank Morley: Der Walfischfang.
19.15: Sale Smith singt Brahms-Lieder.
19.25: Prof. Abercrombie: Religiöse Dichter.
19.45: Übertragung aus Aberdeen.
21.20: Charles Woods: Europäische Hauptstädte: Sofia, Bukarest, Tirana.
21.35: **Blasmusik.**
1. Gounod: Kleine Sinfonie. — 2. Vier Lieder für Sopran. — 3. Beethoven: Rondino. — 4. Drei Lieder. — 5. Strauß: Serenade op. 7.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Orchestermusik.** Aino Pohjaro, Gesang.

Madrid 375

14.00—15.30: Konzert, Liedervorträge.
19.00—20.30: Orchesterkonzert.
22.00—0.30: **Konzert der Stadtkapelle.**

Manchester 384,6

10.20: Übertragung aus Edinburgh.
16.30: Orchesterkonzert.
17.00: O. Chadwick: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: **Orchesterkonzert.**
21.35: **Schottischer Gesang und Humor.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Glasgow 405,4

10.20—12.00: Übertragung aus Edinburgh.
16.00: Populäres Violinkonzert.
17.00: Dreda Bayd: Alt-Glasgow.
18.00: Liedervorträge.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Aberdeen.
20.35: **Orchesterkonzert.** Französische Musik.
1. Gounod: Ouvertüre zu „Mireille". — 2. Lieder für Sopran. — 3. Delibes: Ballettsuite aus „Lakmé". — 4. Debussy: Kleine Suite. — 5. Drei Lieder. — 6. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon".
22.30: Übertragung aus Edinburgh.
22.40—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.30—17.00: Für die Kinder.
20.00—22.30: **Berndeutsch-Abend.** Emil Balmer-Bern, Vorlesungen aus eigenen Werken; Frau Berthy Schnyder-Solothurn, Mundartlieder von H. Pestalozzi nach Texten von Emil Balmer; Elsy Matter-Bern, Klavier. Orchester vom Kursaal.

Krakau 422

17.30—18.00: Dr. Ormicki: Vortrag.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Briefkasten.
19.35—20.00: F. Blonski: Der Zwinger.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.45—18.00: Deutsche Sendung. Prof. Dr. A. Kastner: Charakteristische Gebirgsformen.
18.00—18.20: Prof. Dr. E. Bayer: Der Ursprung und die Entwicklung von Ziegen und Schafen.
18.20—18.40: Dr. C. Jerabek: Spaziergänge durch Paris.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—20.00: Konzert.
1. Schubert: a) Sonata A-Dur, op. 120; b) Am Meer; c) Der Erlkönig; d) Moment musical F-Moll. — 2. Loewe: a) Die Uhr; b) Tom, der Reimer. — 3. Schubert: Impromptu B-Dur, op. 142. — 4. Brahms: a) Feldeinsamkeit; b) Der Verrat.
20.00—21.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Haydn: Sinfonie Nr. 12, G-Dur. — 2. Händel-Hubay: Larghetto. — 3. Mozart: Sinfonie Nr. 41 D-Dur.
21.00—22.00: Übertragung aus dem Café Rosenbreier.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1r o) 12 kW 449

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 2. Simonetti: Madrigale; Mangingalli: Sirventese, für Violine. — 3. Gounod: Serenade und Ballade aus „Margarete (Faust)", für Baß. — 4. Sammartini: Canto amoroso; Rachmaninoff: Ungarischer Tanz, für Violine. — 5. Mascagni: Intermezzo aus „Ratcliff". — 6. Massenet: Marsch aus „Cendrillon". — 7. Funktechnischer Vortrag. — 8. Giordani: Aus „Fedora".

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320

19.30: Liedervorträge.
20.15: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Nielsen: Suite aus der Musik zu Oehlschlägers „Aladdin". — 2. Wagner: Albumblatt. — 3. Reger: Humoreske. — 4. Reger: Reigen. — 5. Flotow: Arie aus „Martha"; Tschaikowskij: Arie aus „Eugen Onegin". — 6. Puccini: Fantasie aus „Gianni Schicchi". — 7. Winter: Marsch-Potpourri.
21.45: E. Dahlgreen: Vortrag. — Übertragung aus Gothenburg.

Paris (ptt) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265
Bordeaux 1,5 kW 238
Lyon 1,5 kW 480
Eiffelturm 15 kW 2650
Marseille 1 kW 300
Rennes 1,5 kW 279
Lille 1,5 kW 260
Limoges 0.5 kW 320

14.00: Konzert zur Feier des Nationalfestes.
1. Ganne: Les Saltimbanques, Ouvertüre. — 2. Février: Für eine Prinzessin. — 3. Audran: Aus „Gilette de Narbonne". — 4. Das Königreich der Schmetterlinge. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 6. Rouget de l'Isle: Die Marseillaise [Chor u. Orchester].
21.00—24.00: Tanzmusik.

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8
Rjukan 448
Notodden 423
Porsgrund 500
Hamar 566

19.15: Andacht.
20.00—21.00: **Grand-Café-Orchester.**
1. Rouget de l'Isle: La Marseillaise. — 2. Massenet: Scènes pittoresques. — 3. Debussy: Récit. Air et Prélude de l'Enfant prodigué. — 4. Massenet: Petchonnelle et oh! Si les fleurs avaient des yeux. — 5. Turlet: Sambre-et-Meuse, Marsch.
21.00: Vortrag über Frankreich.
21.30: Französische Romanzen und Chansons. Frau Borghild Moss Johnsen. Am Flügel Petra Hendriksen.

Bournemouth 491,8

10.45—12.00: Übertragung aus Edinburgh.
14.25: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: A. C. Smith: Der älteste Bowling-Spielplatz der Welt.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Violinsolo.
20.00: **Konzert der Stadtkapelle aus dem Wintergarten.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

10.20—12.00: Übertragung aus Edinburgh.
14.25: Übertragung aus London.
15.45: Gladys Pirie: Aberglaube im Highleand und Lowland.
16.05: Tanzmusik.
18.00: C. H. Werbster: Die Zugkontrolle.
18.20: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Varieté.
21.35: **Konzert des Funkoktetts.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Ketelbey: In einem Klostergarten. — 3. Zwei Lieder für Sopran. — 4. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. Zwei Lieder für Sopran. — 6. Coleridge-Taylor: Drei Traumtänze.
22.30: Übertragung aus Edinburgh.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Für die Kinder.
18.00: Flämisch.
20.00: **Orchesterkonzert aus dem Salle Delgay.** Feier aus Anlaß des französischen Nationalfestes.
1. Saint-Saens: Heroischer Marsch. — 2. Dukas: Aus „Der Zauberlehrling". — 3. Roussel: Spiele für Flöte. — 4. Fauré: Masques et Bergamasques. — 5. Pierne: Pastorale für Blasinstrumente. — 6. Ravel: Five o'clock. — 7. Schmitt: Musiques intimes. — 8. Rezitationen. — 9. d'Indy: La foret enchantée. — 10. Gilbert: Histoires. — 11. Debussy: Notturno. — 12. Ravel: Le tombeau de Couperin. — 13. Rezitationen.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1
Klagenfurt 1,5 kW 272,7
Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Sektionsrat Ing. Erwin Deinlein: Ausflugsziele und Reisepläne am Wochenende.
18.25: Ing. Rudolf Katscher: Das Zillertal.
19.00: Johann Renczes: Turnen für Ältere.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.05: **Wiener Konzertorchester J. W. Gangl-berger.** Konzertsänger Ernst Reitter und Ida Schäffer.

1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Bizet: Große Fantasie aus „Carmen". — 3. Conradi: Offenbachiana, Potpourri. — 4. Kretschmer: Folkunger Krönungsmarsch. — 5. Zichrer: Verliebt, Romanze. — 6. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 7. Macak: Im Walde [J. Kowarik, Flügelhorn]. — 8. Komzak: Neue Wiener Volksmusik, Potpourri. — 9. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 10. Latzelsberger: Kreuz und quer, Marsch.

Budapest — 3 kW — 555,6

11.00: Klavierkonzert.
17.05: Konzert des Opernhausorchesters.
18.15: Vortragsreihe der Magyar Radio Ujsag.
18.45: Militärkonzert.
19.30: „A Noszty fiu esete Toth Marival". Sendespiel.

Zürich — 4 kW — 588

16.00: Konzert der Kapelle Busch-Palm aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Bücherbesprechung.
20.00: Prof. F. Weigner: Dichterisches Erlebnis.
20.30: **Populärer Abend.** Fritz Engelhardt, Volkslieder zur Laute; Ländlerkapelle Echo von Bürgenstock.

Genf — 1,5 kW — 760

20.32: **Konzert aus dem Hotel Métropole.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 3. Granados: Zwei spanische Tänze. — 4. Albeniz: a) Cordoba; b) Sevilla.

Lausanne — (b b2) — 1,5 kW — 850

20.31: Louis Cornu: Das Jahrhundert der Romantik: Victor Hugo.
21.10: **Konzert von der Esplanade de Montbenon.**

Hilversum — (h d o) — 3 kW — 1060

16.40—17.55: Nachmittagskonzert.
1. Verdi: Marsch aus „Aida". — 2. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 3. Opern-Arien [Sophie Haas]. — 4. Puccini: Fragment aus „Manon Lescaut". — 5. Opern-Arien [Sophie Haas]. — 6. Puccini: Walzer aus „La Bohème".
17.55—18.25: Vortrag.
18.25—18.55: Konzert.
1. Urbach: Per Aspera ad Astra, Marsch. — 2. Louis Ganne: Valse des blondes. — 3. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das „Das Dreimäderlhaus". — 4. Finale.
18.55—19.25: Vortrag.
19.50: **Konzert und Vortrag.**
22.20: Tanzmusik.

Basel — 0,25 kW — 1100

Alle Übertragungen aus Bern.

Warschau — 10 kW — 1111

17.00—17.25: Marjan Henzel: Der heilige Franziskus von Assisi und die Musik.
17.25—17.50. Für die Frauen.
18.00: Jazzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**

Daventry — 1600

10.45—19.40: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Aberdeen.
21.20—24.00: Übertragung aus London.

Paris — 1750

16.45—17.40: Klassikerstunde.
20.15: Esperanto.
20.30: **Populäres Konzert.**
21.30: Jazzmusik.

Kowno — 7 kW — 2000

19.00: Vortrag.

Sonnenaufgang 4.19 Uhr
Sonnenuntergang 20.23 „

Freitag, 15. Juli

Mondaufgang 21.23 Uhr
Monduntergang 4.30 „

Berlin — 4 u. 2 kW — 483,9 u. 566
Stettin — 0,5 kW — 236,2

6.00: Gymnastik.
15.50: Frauenfragen und Frauensorgen. A. Schreiber: Frauen von heute — in vielen Ländern. Schwedinnen.
16.00: Regierungsrat Dr. Friedrich Zacher: Schädlinge in Haus und Speicher. Fleisch- und Käse-Fliegen.
16.30: Regierungs-Baumeister Prof. E. Fader: Kommen wir zu einem neuen Baustil?
17.00: Francois Villon. Eine Skizze seines Lebens mit Rezitationen. Wolfgang Bardach, Rezitation.
17.30—18.30: Kapelle Emil Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Mozart-Morena: Fantasie aus „Don Juan". — 3. Kálmán: Wo ist der Himmel so blau wie in Wien, aus „Die Zirkusprinzessin". — 4. Schubert: Ständchen. — 5. Strauß: Donauweibchen, Walzer. — 6. Hubay: Eine Pusztenfahrt, ungarisches Lied. — 7. Raymond: Frühling in Heidelberg, Walzerlied.
18.40: Dr. Hans Bollmann: Sportschau des Monats.
19.05: Gartendirektor Ludwig Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde. Unterhaltung mit einem Gartenfreund.
19.30: K. W. Goldschmit: Das neue Weltbild. Wege zur Klärung.
19.55: Ernst Rudolf: Über Fels und Firn. Die Technik des Bergsteigers.
20.30: **Konzert des Berliner Funkorchesters.** Dirigent Bruno Seidler-Winkler. Käthe Graupner, Sopran.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Mozart: Per questa della mano, Arie für Sopran- und Kontrabaßsolo, mit Kammerorchesterbegleitung. — 3. Schubert: Sinfonie C-Moll (Tragische) (Adagio molto, Allegro vivace — Andante — Menuetto, Allegro vivace — Allegro). — 4. Bottesini: Grand air für Violine und Kontrabaß. — 5. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini".
22.30—23.30: **Volkstänze und Lieder.**
1. Aus Pommern: a) Mazurka; b) Ekossaise; c) Kegelquadrille; d) Der Graf von Luxemburg [Konzertorchester Kermbach. Leitung Kapellmeister Otto Kermbach]. — 2. Haßler: Deutsches Tanzlied; Berggreen: Schwäbisches Tanzlied; Deutscher Tanz, aus Philippi Steinhofers Lautenliedern [H. Rottenstedt, Tenor]. — 3. Aus Mecklenburg: a) Kiekebusch! b) Snidertanz; c) Wenn hier so'n Pott mit Bohnen steiht; d) Gah von mi [Konzertorchester Kermbach]. — 4. Zelter: Ständchen; Schulz: Liebeszauber; Minnelied, aus dem Lochheimer Liederbuch [Heinz Rottenstedt]. — 5. Aus Bayern: a) Bauerntanz (Schuhplattler); b) Klänge aus der Heimat; c) Frohsinn auf den Bergen [Konzertorchester Kermbach].

Breslau — 4 kW — 315,8
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

16.30—18.00: Offenbach-Nachmittagskonzert d. Funkkapelle.
1. Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Handkußintermezzo aus „Blaubart". — 4. Melodien aus „Pariser Leben". — 5. Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne". — 6. Fantasie aus „Die Großherzogin von Gerolstein".
18.00: Gertrud Scupin: Die Sommerfrische der Daheimgebliebenen.
18.50: Chefredakteur Bernhard Skrobotz: Aktuelle Wirtschaftsfragen.
19.20—19.55: Oberpostsekretär Grosser: Der elektrische Nachrichtenverkehr und die Wirtschaft.
20.00: **Kammerkonzert.** — Übertragung vom Baden-Badener Musikfest.
1. Butting: Suite für Violine und Klavier. — 2. Eisler: Tagebuch, für vier Singstimmen, Violine und Klavier. — 3. Reutter: Sonate für Violoncello und Klavier. — 4. Odak: Streichquartett.
22.15: Zehn Minuten Esperanto.

Danzig — 1,5 kW — 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
17.00: Konzert aus dem Kurgarten in Zoppot. Leitung Karl Tutein.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Der Vampyr". — 2. Bizet: Jeux d'Enfants, Suite. — 3. Chopin: Grand valse brillante, op. 18. — 4. Goltermann: Andante aus des Cellokonzert H-Moll [Solocellist Karl Groschl. — 6. Wagner: Vorspiel und Liebestod, aus „Tristan und Isolde". — 7. Berlioz: Liebesszene aus „Romeo und Julia". — 8. Massenet: Meditation aus „Thais". — 9. Verdi: Fantasie aus „Aida".
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.
21.05: **Suppé-Abend.**
1. Teufelsmarsch aus „Der Teufel auf Erden". — 2. Wiener Jubelouvertüre. — 3. Italienisches Duett. — 4. Hab' ich nur deine Liebe. — 5. La Coquette. — 6. Humoristische Variationen über das Lied: Was kommt dort von der Höh'. — 7. Fatinitzamarsch. — 8. **„Die schöne Galathee".** Komische Oper in einem Akt von Franz von Suppé. Spielleitung Otto Normann. Dirigent Otto Selberg. Personen. Pygmalion, ein junger Bildhauer: Bruno Korell — Ganymed, sein Diener: Lucie Pnicover — Nydos, Kunstenthusiast: Otto Normann — Galathee, eine Statue: Anne Wegmann-Schmidt. — Ort: Insel Cypern, in Pygmalions Haus.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0,7 kW — 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.45: Für die Frauen.
17.45—18.05: Vorlesung aus dem Buch „Über Deutschland" von Frau von Stael.
18.15—18.30: Haus und Garten. — Übertragung aus Kassel.
18.30—19.00: Pfarrer Clemens Taesler: Allgemeine Einführung in Schopenhauers Gedankenwelt.
19.00—19.30: Italienisch.
19.30—19.50: Ing. Randewig: Die Familie Krupp. Persien und Deutschland.
19.50—20.00: Film-Wochenschau.
20.00: **Erstes Kammermusikkonzert der „Deutschen Kammermusik Baden-Baden 1927".** Werke von Butting, Eisler, Odak und Martinu. — Übertragung aus Baden-Baden. Anschließend Unterhaltungsmusik der Kapelle Wisotzky. — Übertragung aus Kassel.

Hamburg — 4 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 400
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0,7 kW — 254,2

16.15: Hannover. Fröhliche Plaudereien. — Ruth v. d. Ohe und das Norag-Orchester. 1. Aletter: Plaudereien [Orchester]. — 2. Heiteres von Eichendorff, Geibel, Möricke und Th. Storm [Ruth v. d. Ohe]. — 3. Thiele: Aus der Woche, Potpourri [Orchester]. — 4. Von fahrenden Künstlern (Borée) [Ruth v. d. Ohe]. — 5. Kockert: Lachendes Leben.
16.15: Kiel, Hamburg, Bremen. Unterhaltungskonzert.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 3. Gröschel: Im Reiche der Venus, Walzer.
17.00: Felix Hauser: Bekenntnisse eines Dramaturgen.
17.30: Dr. Alexander Sokolowsky: Hochzeitsgebräuche bei nord- u. südamerikanischen Indianern.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.20: Rechtsanwalt Dr. Otto Zorn: Muß ein Vermieter eine Außenantenne seines Mieters an seinem Hause dulden?
19.40: Bremen. Tel.-Inspektor Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
19.40: Kiel. Telegraphen-Inspektor Lüdtke: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: Hamburg, Kiel. **„See".** Plattdeutsches Schauspiel in vier Aufzügen von Erich Schiff.
20.00: Hannover, Bremen. **Haydn — Mozart.** Isi Karma-Baldszun, Georg Baldszun und das Kammerorchester der Norag. Leitung W. Palmedo. Am Flügel Julius Ehrlich. 1. Haydn: Die unbewohnte Insel, Ouvertüre. — 2. Lieder von Haydn: a) Ein kleines Haus; b) Englisches Matrosenlied [Georg Baldszun]; c) Sympathie; d) Lachet nicht, Mädchen!; e) Das Leben ist ein Traum [Isi Karma-Baldszun]; f) Zufriedenheit; g) An Iris [Georg Baldszun]. — 3. Haydn: Romanze aus der Sinfonie „La

reine" [Orchester]. — 4. Haydn: Duett Hannchen—Lukas, aus „Die Jahreszeiten" [Isi und Georg Baldszun]. — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Titus" [Orchester]. — 6. Lieder von Mozart: a) Wohl tauscht ihr Vögelein; b) Als Luise die Briefe ihres ungetreuen Liebhabers verbrannte; c) Die kleine Spinnerin [Isi Baldszun]; d) Trennungslied; e) Das Traumbild; f) Ein deutsches Kriegslied [Georg Baldszun]. — 7. Mozart: Papagenos Zauberglöckchen, aus „Die Zauberflöte" [Orchester]. — 8. Mozart: a) Duett Papageno—Pamina, aus „Die Zauberflöte"; b) Duett Papageno—Papagena, aus „Die Zauberflöte" [Isi und Georg Baldszun]. — 9. Mozart: Ouvertüre zu „Bastien und Bastienne" [Orchester]. — 10. Mozart Duett Belmonte—Constanze, aus „Die Entführung aus dem Serail" [Isi und Georg Baldszun]. — 11. Mozart: Türkischer Marsch [Orchester].
Anschließend Konzert aus Söllners Guten Stuben, Bremen.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: B. du Bois-Reymond: Rund ums Familienbad (Gustav Hochstetter).
16.30: Frl. v. Zabiensky: Dämpfen und dünsten, nicht kochen bei frischen Nahrungsmitteln.
17.00—19.00: Übertragung aus Danzig.
19.00: Dr. E. Kroll: Vom Nutzen und Schaden der Musik.
19.30: Dipl.-Ing. Erwin Mischke: Einführung in die Soziologie.
20.10: **Orgelkonzert aus der Neurußgärter Kirche Königsberg.** Musikdirektor Willy Elisat.
1. Bach: Toccata und Fuge D-Moll. — 2. Amerikanische Orgelmusik. Silver: Memory's Hour; Kinder: Fantasie; Ferrata: Melodie Plaintive, op. 9. — 3. Rheinberger: Pastoral-Sonate, op. 88.
21.05: Übertragung aus Danzig.

Königswusterhausen 6 kW 1250

15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Dr. F. v. Gutfeld: Immunität u. Disposition bei ansteckenden Krankheiten.
16.30—17.00: Oberstudiendirektor Professor Johannesson: Der Geist der Physik und die Ziele des physikalischen Unterrichts.
17.00—17.30: Rudolf Paulsen: Die Symbole der Religionen.
17.30—18.00: Prof. Dr. Rawitz: Die Entstehung des Lebens und die Ursache des Todes.
18.00—18.30: Willy Möbus: Pioniere der Funktechnik.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Staatssekretär a. D. Müller: Aus der Geschichte und Praxis des Parlamentarismus.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.05—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.30: Köln (La), Mü, Do. Für die Jugend. Werke von Mendelssohn.
1. Lebensbild. — 2. Frühlingslied, op. 62, Nr. 30 [Egbert Grape, Klavier]. — 3. Drei Lieder: a) Der Frühling naht mit Brausen; b) Leise zieht durch mein Gemüt; c) Liebesplätzchen [Mary Mattheus, Alt]. — 4. Andante aus dem Violinkonzert [Rudi Rhein]. — 5. Drei Lieder: a) Winterlied; b) Es ist bestimmt in Gottes Rat; c) Pilgerspruch [Mary Mattheus]. — 6. Rondo capriccioso, op. 14 [Egbert Grape].
17.30—18.30: Elberfeld (La), Mü, Do. Konzert der Kapelle des 3. Bataillons Infanterie-Regiment 18 (7. Jäger, Bückeburg) aus dem Restaurant an der Remscheider Talsperre.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Sullivan: Der verklungene Ton [Unteroffizier Note]. — 3. Rubinstein: Toreador und Andalouse. — 4. Reinbel: Ungarische Rhapsodie. — 5. Simon: Kürassiermarsch Großer Kurfürst, für Fanfaren. — 6. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer.
18.30—19.06: Elberfeld (La), Mü, Do. Dr. Paul Greeff: Anleitung zum Verständnis musikalischer Kunstwerke.
19.15: La, Mü, Do. Feierliche Eröffnung der Radweltmeisterschaft 1927. Hissung der Flaggen der dreißig am U. C. I. (Union Cyclette Internationale) beteiligten Staaten. — Übertragung vom Neumarkt in Köln.
Anschließend Köln (La), Mü, Do. **Josef Keim-Breslau** erzählt Geschichten aus aller Welt. Im Programm a. u. „Anna Alexandrowna", Novelle von Schimmel-Falkenau; „Jeannot Leloup"; „Der Verräter"; „Der Bauch des großen Buddha".
Anschließend bis 24.00: Münster, La, Do. Konzert aus dem Kaiserhof in Münster.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Dresdener Streichquartett.
1. Cherubini: Streichquartett E-Moll. — 2. Haydn: Cello-Solo, Adagio und tempo di menuetto. — 3. Debussy: Streichquartett G-Moll, op. 10.
18.05—18.30: Bücherbesprechung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Justizrat H. Walde-Dresden: Vorgeschichte des Arbeitsgerichtsgesetzes.
19.30—20.00: Cand. ing. Morgenstern: Eine Mittelmeerreise.
20.15: **„Unter vier Augen"** und **„Die Zeche".** Zwei Einakter von Ludwig Fulda.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.45: Solistenkonzert. Marie v. Stubenrauch-Kraus, Violine; Edda Böhmer-Spitzweg, Klavier.
1. Noren: Sonate A-Moll, op. 33, für Violine und Klavier. — 2. Thuille: Sonate E-Moll, op. 30, für Violine und Klavier.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00: Kammeririo Franz Wagner aus dem Hotel Bayerischer Hof.
17.15: Prof. Hermann W. v. Waltershausen: Die Spieloper.
18.30: Prof. Dr. König: Das fränkische Volkslied.
19.00: Funkbriefkasten.
19.10: Wichtige Funknachrichten.
19.20: Sportwochenschau.
19.30: „Huttens letzte Tage", von Conrad F. Meyer [Otto Wernicke].
20.00: Nach Ansage.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Für die Frau.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Ellenberg: Bersaglieri-Marsch. — 2. Hall: Die Hochzeit der Winde, Walzer. — 3. Bortkiewicz: Andante aus dem Cello-Konzert. — 4. Keler-Belà: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 5. Dvorak: Suite poétique. — 6. Dvorak: Zwei slawische Tänze. — 7. Komzak: Volksliedchen und Märchen. — 8. Bizet: Carmen-Marsch.
18.15: Technik.
18.45: Ernst Franseph: Das große Sterben, die Geißlerfahrten und das Judenbrennen.
19.15: Anna Blos: Caroline von Humboldt.
19.40: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. In Esperanto.
20.00: **Baden-Badener Musikfest.** — Übertragung aus Baden-Baden.
1. Butting: Suite für Violine und Klavier. — 2. Eisler: „Tagebuch" für vier Singstimmen, Violine u. Klavier. — 3. Reutter: Sonate für Violoncello und Klavier. — 4. Odak: Streichquartett.

AUSLAND

Posen 270,3

17.30—19.00: Konzert aus einem Café.
20.00—22.00: **Gedenkfeier zum 517. Jahrestag des Sieges über die Ordensritter bei Tannenberg.**

Edinburgh 288,5

13.15—13.30: Übertragung aus Dundee.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Gesang und Rezitationen.
19.00: Übertragung aus London.
19.55: Übertragung aus Dundee.
20.10—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

13.15—13.30: Bericht eines Augenzeugen über das Golfspiel in St. Andrews.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.50: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.55: Bericht über das Golfspiel in St. Andrews.
20.10: Übertragung aus London.
22.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

Preßburg 300

17.40—17.55: Cyprian Cech: Die Bedeutung der Königin bei der Bienenzucht.
18.00—19.00: Konzert.
1. Dvorak: Arie aus „Die Wassernixe". — 2. Boccherini: Konzert B-Dur. — 3. Mozart: Konzert für Flöte. — 4. Verdi: Arie aus „Der Troubadour". — 5. Dvorak: Die Ruhe. — 6. Slowakische Lieder.
19.00—19.15: Slowakisch für Deutsche.
19.15—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

11.00: Übertragung aus London.
12.45: Übertragung aus London.
13.15—13.30: Übertragung aus Dundee.
14.55: Übertragung aus London.
15.00: Prof. Corkey: Der Zweck des Völkerbundes.
15.15: Konzert des Quartetts.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.55: Übertragung aus Dundee.
20.10—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.15: Musikgeschichte.
20.30: **Heitere Abendmusik.** Quartett Rosbroj.
22.00: Übertragung aus dem Café Corso.

Newcastle 312,5

11.30: Schallplattenmusik. Lieder- und Klavierkonzert.
13.30: Übertragung aus Dundee.
14.55: Übertragung aus London.
17.00: Miß Murray: Die Flußufer.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.55: Übertragung aus Dundee.
20.10—23.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Vortrag.
19.45: Vortrag.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.**
20.45: Lieder für Tenor.
20.55: Die Geschichte der irischen Ballade, mit Beispielen.
21.25: Lieder von Arthur Sullivan.
21.45: Rita Christopher, Violine; Funkorchester. Grieg: Norwegische Tänze. Flötensoli. Finucano: Irischer Tanz.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: V. Costantini: Artistische Plauderei.
21.00: **Konzert.**
1. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 2. Zwei Arien für Bariton. — 3. Bach-Tausig: Tokkata und Fuge in C-Moll, für Klavier. — 4. Lied für Sopran. — 5. Mascagni: Silvano, Barkerole; Solazzi: Menuett. — 6. Giordani: Caro mio ben; Massenet: Arie aus „Manon", für Tenor. — 7. Rezitationen. — 8. Verdi: Arie aus „Ernani", für Bariton. — 10. Albeniz: Evocation; Chopin: Polka in A-Dur, für Klavier. — 11. Mozart: Aus „Die Zauberflöte". — 12. Thomas: Arie aus „Mignon", für Tenor. — 13. Fauré: Die Wiege, für Sopran.
23.00—23.30: Leichte Musik.

Birmingham 326,1

13.15—13.30: Übertragung aus Dundee.
15.00: Übertragung aus London.
16.50: Konzert aus dem Prince Café.
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
18.50: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: Übertragung aus London.
19.55: Übertragung aus Dundee.
20.10—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **„Suor Angelica".** Oper in einem Akt von Puccini.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

19.30—20.00: Jensen: Die Behandlung der Milch.

20.00—21.00: **Konzert aus dem Frederiksberg-Garten.**
21.30—22.00: Rezitation jütländischer Dichtungen.
22.00—22.30: Solistenkonzert.
1. Platti: Sonate in E-Moll. — 2. Cartier: Die Jagd. — 3. Schubert: Scherzo D-Dur. — 4. Dvorak: Slawischer Tanz E-Moll.

Barcelona (eajl) 6 kW 344,8

17.40: Für die Frauen.
18.00: Konzert des Quintetts.
20.50: Hygienischer Vortrag.
21.20: **Konzert des Quintetts.**

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus dem Baumgarten.
18.00—18.15: Musikvortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
20.10—21.00: Unterhaltungsmusik.
21.00—22.00: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt. — 2. Brahms: Rhapsodie, Klaviersolo. — 3. Schumann: Romanze op. 120. — 4. Smetana: a) Walzer; b) Am Meeresufer. — 5. Dvorak: Vier slawische Tänze.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

Cardiff 353

13.15—13.30: Übertragung aus Dundee.
14.55: Übertragung aus London.
16.40: Vortrag: Wenn die Kinder baden.
18.00: Orgelkonzert von der Central Hall Newport, Mon.
18.50: Bericht über das Tennisspiel in Newport.
19.00: Übertragung aus London.
19.55: Übertragung aus Dundee.
20.10—23.00: Übertragung aus London.

London 361,4

12.45: Ansprache des Pfarrers Dr. Parkes Cadman aus New York. — Übertragung aus St. Martin in-the-Fields.
13.15: Übertragung aus Dundee.
13.30—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
14.55: Vorlesung.
15.00: Sir Gray: Englische Gesetzgebung.
15.30: C. W. Collinson: Rund um die Welt.
15.00: Volkstänze und -musik.
17.00: Marion Cran: Gartenplauderei.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse Lewisham.
19.00: G. A. Atkinson: Filmbericht.
19.15: Dale Smith singt Brahms-Lieder.
19.25: Prof. Barcroft: Fliegen und Mücken.
19.45: Daventry-Quartett.
19.55: Übertragung aus Dundee.
20.10: **„Die Glocken von Corneville".** Komische Oper von Planquette.
22.20: Virginia Woolf: Werden zuviel Bücher geschrieben und veröffentlicht?
22.35—23.00: Vier marokkanische Lieder.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**

Madrid 375

14.00—15.30: Konzert, Liedervorträge.
19.00—20.30: Konzert.
22.00—0.30: **„Aragon".** Mit musikalischen Illustrationen.

Manchester 384,6

13.00: Konzert des Quartetts.
13.15—13.30: Übertragung aus Dundee.
13.30—14.00: Fortsetzung des Konzerts.
15.30: Klavierkonzert.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.00: Übertragung aus London.
19.55: Übertragung aus Dundee.
20.10—23.00: Übertragung aus London.

Glasgow 405,4

11.30: Schallplattenmusik.
13.15—13.30: Übertragung aus Dundee.
16.00: Konzert des Quartetts.
17.00: Übertragung aus London.
18.50: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.55: Übertragung aus Dundee.
20.10: Übertragung aus London.
22.35—23.00: **Orchesterkonzert. Walzer von Strauß.**

Bern 1,5 kW 411

20.00—20.30: Vortrag.
20.30—20.45: Orchester vom Kursaal.
20.45—21.00: Übertragung aus Genf.
21.20—21.50: Orchesterkonzert.
22.05—22.30: Orchester vom Kursaal.

Krakau 422

17.30—18.00: Für die Kinder.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Direktor W. Baran: Grunwald-Tannenberg.
19.35—20.00: Prof. Wyrobek: Die Liebe im polnischen Volksliede.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Für die Kinder. Onkel Thomas erzählt Märchen.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Arch. Bisom Wilhelm: Was verlangt die Architektur?
18.00—18.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.20—18.40: Prof. Klusak: Achtzig Jahre seit Sladkowics Detvan.
19.00—20.00: Konzert.
1. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Die Hugenotten". — 2. Massenet: Scènes pittoresques. — 3. Gauwin: Die Flotte. — 4. Gounod: Fantasie aus „Tribut Zamorsky".
20.00—20.30: **Frana Kopecek liest aus eigenen Werken.**
20.30—21.00: **Tamburizza-Kapelle Harmonia.**
1. Farkas: Hrvatska Koracnica, Marsch. — 2. Broz: Vianic, slow. pjesama. — 3. Hruza: Savski valvoi, Walzer. — 4. Machac: Das lustige Prag.
21.00—22.00: Militärkapelle des Inf.-Regts. 43.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1ro) 12 kW 449

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: Aus **„Die Kinokönigin".** Operette von Gilbert.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320

19.10: Für die Pfadfinder.
19.30: C. D. Allwood: Lord Northcliffe. Vortrag in englischer Sprache.
20.00: Dora Borodin singt alte Lieder. — Übertragung aus Karlstad.
20.15: **Violin- und Klavierkonzert.**
Brahms: Sonate in G-Dur, op. 78.
20.45: Szenen aus „Cyrano de Bergerac.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse	1 kW	**265**
Bordeaux	1,5 kW	**238**
Lyon	1,5 kW	**480**
Eiffelturm	15 kW	**2650**
Marseille	1 kW	**300**
Rennes	1,5 kW	**279**
Lille	1,5 kW	**260**
Limoges	0,5 kW	**320**

14.00: Konzert.
1. Massenet: Aus „Werther". — 2. Zwei italienische Lieder. — 3. Delibes: Sylvia. — 4. Gluck: Gavotte. — 5. Bus: Neapolitanischer Abend. — 6. Michiels: Czardas.
20.00: Spanisch. Pädagogischer Vortrag.
21.00: **Konzert.** Werke von Rameau, Bizet, Reyer.

Oslo 461,5
Frederikstad	**434,8**
Rjukan	**448**
Notodden	**423**
Porsgrund	**500**
Hamar	**566**

10.00: Börse, Butter- und Eierpreise.
14.00: Waren und Import.
20.00—21.00: **Grand-Café-Orchester.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Waldteufel: Ganz allerliebst. — 3. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Beethoven: Larghetto aus der II. Sinfonie. — 5. Wagner: Träume. — 6. Friedemann: Slawische Rhapsodie.
21.00: Freddy Bernhoft: Die Araber, ein Volk, das dem Untergang entgegengeht.
21.30: Der blinde Pianist Halvdan Mathiesen spielt: 1. Bach: Präludium und Fuge Nr. 6. 2. Debussy: Arabesque Nr. 2. — 3. Reinertsen: Romanze D-Dur. — 4. Grieg: Hochzeitszug auf Troldhaugen.

Bournemouth 491,8

12.45: Übertragung aus London.
13.15—13.30: Übertragung aus Dundee.
14.55: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Cinema Westbourne.
18.50: Bericht über das Bowlingspiel.
19.00: Übertragung aus London.
19.55: Übertragung aus Dundee.
20.10—23.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

13.15—13.30: Übertragung aus Dundee.
15.45: Konzert des Oktetts.
18.00: Übertragung aus London.
18.50: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.55: Übertragung aus Dundee.
20.10—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Konzert des Funktrios.
20.00: Orgelkonzert aus dem Salle Delgay.
20.30: Schallplattenmusik.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Le Roi d'Yvetot". — 2. Lehár: Fantasie aus „Die lustige Witwe". — 3. Fetras: Chopin-Fantasie. — 4. Saint-Saens: Allegro, für Violoncello. — 5. Grieg: Im Frühling. — 6. Albeniz: Interlude. — 7. Waldteufel: Walzer.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz	4,5 kW	**357,1**
Klagenfurt	1,5 kW	**272,7**
Innsbruck	0,5 kW	**294,1**

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.30: Dr. Berthold Werner: Die Entwicklung und Zukunft des Handballsports.
19.10: Dozent Dr. H. Michel: Entstehung der Mineralien und Gesteine.
20.00: **„Martha".** Oper in vier Akten von W. Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.

Budapest 3 kW 555,6

17.30: Zigeunermusik.
20.00: **Konzert der Philharmoniker.** — Übertragung aus dem Tiergarten.
In der Pause, 21.15: Vortrag von Fr. Karinthy.
23.00: Zigeunermusik aus dem Café Emke.

Zürich 4 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Für die Kinder.
20.00: Dr. F. Gschwind: English Talk.
20.30: **Sendespiel der Freien Bühne Zürich.** Hausorchester.
21.30: Französische Operette. Hausorchester.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert aus dem Hotel Métropole.**
1. Bach: a) Air aus der Kantate; b) Geistliches Lied; Gounod: Ave Maria. — 2. Haydn: Trio in G-Dur. — 3. Ropartz: Le temps des simples; Fauré: Spleen; Honegger: Herbst; Piaggio: Il pleut sur la mer. — 4. Fauré: Elegie [Violoncello]. — 5. Schubert: Sonate.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850

20.32: **Übertragung aus Genf.**

Hilversum (hdo) 3 kW 1060

16.10—16.40: Klavierkonzert. Henri Geraerdts.
1. Schubert: Thema mit Variationen, op. 142 Nr. 3. — 2. Dirk Schäfer: Drei Klavierstücke. — 3. Soler: Sonate in D-Dur. — 4. Falla: Andaluzza. — 5. Turina: Chemin de l'Alhambre.
16.40—17.55: Orchesterkonzert.
1. Blankenburg: Heldenparade, Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 3. Schebek: Serenade italienne. — 4. Waldteufel: Die Sirenen, Walzer. — 5. Auber: Fantasie aus „Die Stumme von Portici". — 6. Gillet: Entr'acte gavotte.

Freitag, 15. Juli

— 7. Lincke: Fraureuther Porzellanpüppchen. — 8. Conradi: Offenbachiana, Potpourri.
17.55—18.40: Englisch.
19.55: **Abendkonzert aus dem Kurhaus, Scheveningen.** Dirigent Prof. Georg Schneevoigt.
1. Rimßki-Korßakoff: La grande paque russe, Ouvertüre. — 2. Karlowicz: Das Lied von der Liebe und vom Tode, aus „Uralte Lieder". — 3. Falla: Trois danses tirées du Ballet, aus „El Sombrero de très Picos". — 4. Rich. Strauß: Ein Heldenleben, Tondichtung für großes Orchester, op. 40.

Kassel 0,25 kW **1100**

20.30—21.00: Rezitationen von Hilde Neumann.
21.00—22.00: Schallplattenmusik.

Warschau 10 kW **1111**

16.45—17.00: Für die Pfadfinder.
17.00—17.25: Ing. Porebski: Die Ideen Leonardo da Vincis auf dem Gebiete der Mechanik.
17.25—17.50: Prof. Czartkowski: Naturgeschichtlicher Vortrag.
18.00: Nachmittagskonzert.
1. Händel: Sonate für Flöte und Klavier. — 2. Bach: Sonate für Flöte und Klavier Nr. 5. — 3. Bach: Siciliano; Bach-Busoni: Chaconne, für Klavier. — 4. Bach: Polonäse aus der Suite in H-Moll; Couperin: Le bavolet flottant, für Flöte und Klavier.
19.35—20.00: Vortrag: Sport u. Körperkultur.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Haydn: Variationen F-Moll; Gluck: Air und Gavotte; Beethoven: Mondscheinsonate, für Klavier. — 2. Liedervorträge. — 3. Chopin: a) Notturno Des-Dur op. 27; b) Walzer in Ges-Dur; c) Mazurka As-Dur und Fis-Moll; d) Polonäse Fis-Moll, für Klavier. — 4. Puccini: a) Arie aus „Turandot"; b) Arie aus „Tosca"; Catalini: Arie aus „La Wally", für Sopran. — 5. Liszt: Consolation; Bizet: Menuett aus der L'Arlésienne-Suite; Schubert: Militärmarsch, für Klavier.

Daventry 1600

12.30: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
12.45: Übertragung aus London.
13.15: Übertragung aus Dundee.
13.30—14.00: Übertragung aus London.
14.55: Übertragung aus London.
19.55: Übertragung aus Dundee.
20.10: Übertragung aus London.
21.20: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Rivieraklub.

Paris 1750

16.45—17.40: Nachmittagskonzert.
20.15: Für die Frauen.
20.30: **Chorkonzert der César-Franck-Gesellschaft.**

Kowno 7 kW **2000**

19.00: „Wilna", Radioroman.
19.30: **Kapelle des 5. Infanterieregiments.**

Sonnenaufgang 4.21 Uhr
Sonnenuntergang 20.23 „

Sonnabend, 16. Juli

Mondaufgang 21.58 Uhr
Monduntergang 5.45 „

Berlin 4 u. 2 kW **483,9 u. 566**
Stettin 0,5 kW **236,2**

6.00: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Ernst Riemann-Georgi: Wie man Menschen zaubert. Maskengeheimnisse beim Theater und Film.
16.30: Sanitätsrat Dr. P. Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
17.00—18.30: Dr. Becce's Kammerorchester.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Delibes: Coppelia-Suite. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzi". — 4. Moussorgsky: Bilder einer Ausstellung, Suite. — 5. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 6. Becce: Intermezzo dramatico. — 7. Tschaikowskij: Lyrische Suite. — 8. Yoshitomo: Japanische Suite. — 9. Rachmaninoff: Melodie. — 10. Schubert: Ouvertüre E-Moll.
18.40: Dr. Robert Werner Schulte, Dozent an der Humboldt-Hochschule und der Deutschen Hochschule für Leibesübungen: Leibesübungen für Berufstätige.
19.05: Spanisch.
19.30: Prof. Dr. G. Augenheister: Der geophysikalische Aufbau des Erdinnern.
19.55: Dr. Herbert Rosenfeld: Geschichte der russischen Literatur. Die russische Literatur um die Wende des 19. Jahrhunderts.
20.30: **„Die Nacht von Berlin".** Ein Hörbild.
22.30—0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW **315,8**
Gleiwitz 0,7 kW **250**

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. Bruck: Vorspiel zu „Die Loreley". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Gaudeamus". — 3. Moszkowski: Intermezzo aus der 1. Suite F-Dur. — 4. Tschaikowskij: Mozartiana-Suite. — 5. Chopin-Wilhelmy: Notturno Es-Dur [Dr. A. Laserstein]. — 6. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 7. Goldmark: Vorspiel zum 3. Akt aus „Das Heimchen am Herd".
18.00: Bücherbesprechung.
19.00—19.20: Englische Lektüre. Douglas Yates M. A. liest aus H. G. Wells „The country of the Blind".
19.20—20.00: Englisch.
20.00—20.15: Einheitskurzschrift.
20.20: **Holtei-Abend.** Christa Niesel-Bessenthin, einleitende Worte; Emma Schmidt, Rezitation.
1. Obernigk; De Vorsuchung; Kummen Se hibsch wieder. — 2. Där Lessing und a Fafferküchler; Der Ultimoan; Der Springuhf; Wihl a giehn?; Su gäre. — 3. **„Dreiunddreißig Minuten in Grünberg".** Possenspiel in einem Akt von Karl von Holtei. Personen. Jerimas Klagesanft, Klempner aus Breslau: Alfons Fink — Rosaura Klagesanft, Witwe aus Berlin: Käte Habel-Reimers — Trine, Dienstmädchen in Grünberg: Ruth Gregor. — Ort: Ein kleines Wirtshauszimmer.
21.25: Wiener Volksmusik.
1. Komzak: Ernst und Scherz fürs Wiener Herz, Potpourri. — 2. Blobner: Mein Wien. — 3. Eysler: Das Lied vom blauen Paradies. — 4. Gruber: Mei Mutterl war a Weanerin [K. Neumayer]. — 5. Kreisler: Caprice Viennois [Dr. A. Laserstein]. — 6. Kratz: Das Glück is a Vogerl. — 7. Strekker: Frühling im Wienerwald. — 8. Laszky: Auf an Bankerl in Rodaun [K. Neumayer]. — 9. J. Strauß: O schöner Mai, Walzer.
22.30: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW **272,7**

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW **428,6**
Kassel 0,7 kW **272,5**

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
15.30—16.00: Für die Jugend. Schülerkonzert.
1. Marschlied. — 2. Torgauer Marsch. — 3. Zwei Marschlieder: a) Beim Wandern; b) Abschied. — 4. Bismarck-Walzer Nr. 2 (Lüdecke). — 5. Zwei Märsche: a) Hohenfriedberger Marsch; b) Marsch der Finnländischen Reiterei. — 6. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: Vorlesung aus dem Roman „Der Oberhof" von Karl Karl Immermann.
18.15—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Industrie- und Handelskammer Frankfurt a. M.-Hanau. Dr. Köbner: Kraftfahrzeugwesen und Kraftfahrzeugbesteuerung.
19.15—19.45: Kulturkartell der modernen Arbeiterbewegung. Alfred Auerbach: Junge Arbeiterdichtung.
19.45—20.15: Frankfurter Bund für Volksbildung. Alfred Auerbach: Stilwanderungen in der Mimik der Bühne.
20.15—21.15: **Klavierkonzert Michael Zadora.**
21.15—22.15: Wendische Musik. Wendischer Chor unter Leitung von Musikdirektor Bernhard Schneider-Dresden und ein Kammerorchester.
Anschließend Tanzmusik aus der Tanzklause Groß-Frankfurt.

Hamburg 4 kW **394,7**
Bremen 0,7 kW **400**
Hannover 0,7 kW **297**
Kiel 0,7 kW **254,2**

15.20: Kiel. Bericht des Landesarbeitsamtes Schleswig-Holstein.
15.30: Bücherbesprechung.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Hannover. Lustiges zur Laute. Hermann Munk und das Norag-Orchester.
1. Jessel: Kadettenstreiche [Orchester]. — 2. Scherrer: Nachsänger; Ziegler: Reiche Beschäftigung; Munk: Die Rose sprach; Ruch: Es war ein braunes Mägdelein; Munk: Das Ketterl [Hermann Munk]. — 3. Hajos: Negerhochzeit [Orchester]. — 4. Ziegler: Sie war ein Blümlein; Ruch: Auf der grünen Wiese; Sabinchen, Schauerballade; Munk: Das Huhn u. der Karpfen; Aletter: Blauäugelein [Hermann Munk]. — 5. Kling: Waldteufeleien [Orchester].
16.30: Kiel, Hamburg, Bremen. Szenen aus „La Traviata". Oper von Giuseppe Verdi. Einführung Oberregisseur Paul Schlenker. Violette Valery; Helene Köhler-Freund; Alfred Germont; Willy Bichel. Am Flügel Hans Döring.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.05: Dr.-Ing. K. Mühlbrett: Aus der Funkpraxis.
19.15: Werner Müller: Reise-Eindrücke von Bulgarien und Jugoslawien.
20.00: **Strandfest.** Anschließend Reunion.

Königsberg 4 kW **329,7**

16.00: Gartenbauarchitekt Brahe: Die letzte Ruhestätte. Gärtnerische Ausschmückung von Einzel- und Familiengrabstätten.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik der Funkkapelle. Gesangseinlagen Leo Silpert.
1. Sousa: El Capitain, Marsch. — 2. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 3. Fall: a) Laß dir Zeit, aus „Der liebe Augustin"; b) Jeder trägt sein Pinkerl, aus „Der fidele Bauer" [Leo Silpert]. — 4. Strauß: Dynamiden-Walzer. — 5. Tellier: Tristesse d'amour, Intermezzo. — 6. Lehár: Das ist eine einfache Rechnung, aus „Die Rastelbinder"; Jones: Seemannslied, aus „Die Geisha" [Leo Silpert]. — 7. Lehár: Potpourri aus „Das Fürstenkind". — 8. Tellow: Raggy, Intermezzo.
18.30: Dramaturg Fritz-Richard Werkhäuser: Voraussetzungen des modernen Theaters. Geburt der Tragödie.
19.00: Dr. L. Winarski: Reisen- und Wochenendfahrten. Mittelmasuren, große masurische Seen. Westmasuren. Tannenberg-Schlachtfeld.
20.10: **Sonaten-Abend.** Georg Beerwald, Violine; Dr. Sally Cohn, Klavier.
1. Beethoven: Sonate A-Moll op. 23. — 2. Reger: Sonate Fis-Moll op. 84.
21.20: Unterhaltungsmusik der Kapelle Kelch. Paul O'Montis.
1. Rust: Tango-Fantasie. — 2. Nelson: Du und ich. — 3. Roller: Am Lietzensee. — 4. New York—Berlin. — 5. Bartl: Laß dir doch den Schnurrbart stehn. — 6. Hänsel: Was hat denn der Töpfer mit dem Ofen gemacht? — 7. Neumann: Josefine. — 8. Hilbert: a) Wollen wir nicht beide in die Hasenheide gehn?; b) Ich habe das Küssen gelernt vom Waldemar. — 9. Benatzky: Dein Herz ist mein Herz. — 10. Friedemann: Franz, der Geiger. — 11. Myers: Braunes Kind von Kairo. — 12. Jula: Komm ins Weekendhäuschen.

Königswusterhausen 8 kW **1250**

14.50—15.15: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Französisch für Anfänger.
15.15—15.40: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Französisch für Fortgeschrittene.
15.40: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
16.30—17.00: Aus dem Kultusministerium.
17.00—17.30: Reg.-Rat Woldt: Der Dienst des Beamten am Publikum.
17.30—18.00: Dr. Felix Hase: Der Arbeiter und der Werkstudent.

18.00—18.30: Gewerbeoberlehrer Mayer: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Technische Physik.
18.30—18.55: Dr. Marcuse: Die Bedeutung der Zähne für die Sprache, Kauakt und Gesichtsbildung.
18.55—19.45: Emil Kühne: Deutscher Volkshumor im Lied.
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 5 kW **468,8**
Münster 1,5 kW **241,9**
Dortmund 0,7 kW **283**

13.05—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
16.00: Köln (La), Mü, Do. Die Radweltmeisterschaft 1927. Übertragung der Ansprachen beim Empfang der Wanderfahrer am Kölner Dom.
17.00—17.30: La, Mü, Do. Übertragung aus Königswusterwausen.
17.30—18.00: Köln (La), Mü, Do. Orchesterkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks.
1. Reinecke: Ouvertüre zu Calderons „Dame Kobold". — 2. Klengel: Serenade, für Streichorchester. — 3. Massenet: Scènes pittoresques. — 4. Dvorak: Slawische Rhapsodie Nr. 3.
18.40—19.00: Köln (La), M, Do. Dr. Frenken: Gesundheitliche Lebensführung und Abhärtung.
19.15—19.35: Münster, La, Do. Englisch.
19.40—20.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Telegrapheninspektor Mirus: Die wichtigsten Vorgänge in der drahtlosen Übertragung.
20.05—20.30: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ulrich-Kerver: Der Große Preis von Deutschland. Zum großen Preisfahren am 17. Juli auf dem Nürburgring.
21.00: Dortmund, La, Mü. **Heiteres Wochenende.** Resi Langer-Berlin.
Anschließend bis 1.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0,7 kW **275,2**

14.50—15.40: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Oberto". — 2. Boieldieu: Fantasie aus „Die weiße Dame". — 3. Bizet: Kinderspiele, Suite. — 4. Brogi: Arie im alten Stil. — 5. Mendelssohn: Lied ohne Worte. — 6. Neuberger: Ouvertüre zu „Ein Opernball". — 7. Jessel: Melodien aus „Das Schwarzwaldmädel". — 8. Edmund Strauß: Fesche Geister, Walzer.
18.00—18.15: Funkbastelstunde.
18.15—18.45: Steuertermine.
19.00—19.30: Geheimrat Neuberg-Berlin: Das Recht am eigenen Namen.
19.30—20.00: Oberinspektor Curt Besser: Die Aufwertung der Lebensversicherung.
20.15: **Das gemütliche Wien.** Josefa Back-Freund - Altenburg, Gesang; Wiener Schrammelkapelle.
1. Ernst: Wiener Humor, Marsch. — 2. Franz Wagner: Das ist mein Wien [Josefa Back-Freund]. — 3. Ziehrer: Wiener Madeln, Walzer. — 4. Roman Domanig-Roll: So war's anno Dreißig [Josefa Back-Freund]. — 5. Ascher: Das Lerchel von Hernals, Lied. — 6. Willy Engel-Berger: Kinder, mein Wien [Josefa Back-Freund]. — 7. Ernst: Wiener Brahrer, Marsch. — 8. Béla Laszky: Auf an Bankerl in Rodaun [Josefa Back-Freund]. — 9. Schrammel: Himmelvater, Lied. — 10. Carl Lorens: A' Walzer von Strauß [Josefa Back-Freund]. — 11. Jos. Strauß: Radetzky-Marsch. — 12. Strecker: Frühling im Wiener Wald [Josefa Back-Freund]. — 13. Gruber: Mondnacht is, Lied. — 14. Benatzky: Ich möcht wieder amal in Grinzing sein. — 15. Jurek: Deutschmeistermarsch.
22.15—24.00: Funkbrettl.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**

14.30: Schallplattenmusik.
15.15: Geflügelzucht.
16.00: Dipl.-Ing. Mengeringhausen: Gerichtete Kurzwellen im Funkverkehr.
16.30: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Smetana: Fantasie aus „Dalibor". — 3. Tschaikowskij: Melodie. — 4. Brahms: Andante a. d. F-Moll-Sonate. — 5. Schubert: Moment musical. — 6. Kreisler: Berceuse, Violinsolo. — 7. Popper: Elfentanz, Cellosolo. — 8. Mozart: Arie aus „Il re pastore". — 9. Bizet: Schmuggler-Sextett und Karten-Terzett aus „Carmen". — 10. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 11. Wolf: Suite.
18.30: Prof. Dr. Karl d'Ester: Eine Faltbootfahrt auf dem Main von Würzburg bis Aschaffenburg.
19.00: Unterhaltungskonzert.
1. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Potpourri. — 2. Boche: Stille der Nacht, für Bariton und Orchester [Julius Schweitzer, Bariton]. — 3. Kretschmar: Vorspiel zu „Die Folkunger". — 4. Draesecke: Ritter Olaf, Ballade für Bariton und Orchester. — 5. Massenet-Schreiner: Fantasie aus „Herodias". — 6. Dr. Fritz Gerathewohl: Das Neueste aus deutschen Städten. — 7. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 9. Strauß: Wiener Frauen, Walzer. — 10. Komzak: Neue Wiener Volksmusik, Potpourri. — 11. Fahrbach: Wiener Schwalben, Polka.
21.05: **Kabarettstunde unter Mitwirkung von Joachim Ringelnatz.**
22.20—24.00: Kapelle Albert Krämer aus dem Regina-Palast-Hotel.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

15.00: 's Gretle von Strümpfelbach erzählt Märchen.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Verdi: Fantasie aus „Aida" [Orchester]. — 2. Verdi: Arie der Gilda, aus „Rigoletto"; Auber: Arie der Elvira, aus „Die Stumme von Portici" [Martha Körner]. — 3. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici" [Orchester]. — 4. Rossini: Ave Maria [Orchester]. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier" [Orchester]. — 6. Verdi: a) Arie der Traviata, aus „La Traviata"; b) Pagenarie aus „Ein Maskenball" [Martha Körner]. — 7. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter" [Orchester]. — 8. Strauß: Czardas aus „Die Fledermaus"; Arditi: Parla-Walzer [Martha Körner]. — 9. Strauß: Melodien aus „Die Fledermaus" [Orchester].
18.15: Prof. Dr. Witkop: Heines letzte Liebe: „Die Mouche". — Übertragung aus Freiburg i. Br.
18.45: Dr. med. Reinhard Goering: Anleitung zu gymnastischen Übungen.
19.15: Richard Tschorn: Auf den Wellen. Betrachtungen über den Wassersport.
20.15: **Kammermusik-Abend der Kammermusikvereinigung des Philharmonischen Orchesters.** Konzertmeister Prof. Alfred Indig, Violine; Konzertmeister Fr. Kirchberger, Cello.
1. Lazzari: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Schubert: Klavier-Trio, für Violine, Cello und Klavier.
21.15: Funkbrettl. Leitung Carl Struve. — Hilde Binder, Käte Mann, Erich Baudistel, Hans Hanus, Hermann Lingor, C. Struve. Rundfunkorchester.
1. Donaldson: Küsse mich, Shimmy [Orchester]. — 2. Kern: Du, wann bist du bei mir? [Hilde Binder]. — 3. Strauß: Ständchen aus „Eine Nacht in Venedig" [Hans Hanus]. — 4. Gilbert: Ja, die Liebe [Käte Mann]. — 5. Raymond: Gott 'sei dank, heut bin ich ledig [Carl Struve]. — 6. Frimt: Schatz, was ich von dir geträumt hab [Hilde Binder]. — 7. Es war mal ein Zigeuner [E. Baudistel]. — 8. Götze: Spitzenkönigin [Käte Mann]. — 9. Millöcker: Wenn ich der Räuberhauptmann wär, aus „Gasparone" [Hans Hanus]. — 10. Loin du bal, Walzer [Orchester]. — 11. Kolb: Mein Schatz, du kannst nach Hause gehen [Hilde Binder]. — 12. Ward: Mein Schloß im Mond [Carl Struve]. — 13. Gilbert: Duett aus Marietta [Käte Mann, H. Hanus]. — 14. Am Bosper blüh'n wieder die Bäume, Parodie [E. Baudistel]. — 15. Platen: Was macht der Mayer, Foxtrott [Orchester]. — 16. **„Rinaldini".** Große fünffache Mordsoper von Thiele. Spielleitung Carl Struve. Musikalische Leitung Oskar Seyfert. Personen. Rinaldini Lehmann, ein Räuberhauptmann: C. Struve — Laura, seine Tochter: Käte Mann — Memmo, Bandit: Hermann Lingor — Beppo, Bandit: Erich Baudistel — Benno Raphael, ein junger Maler: Hans Hanus. — 17. Kollo: Sonntag gehen wir tanzen, Schatz [Orchester].
23.00—24.00: Tanzmusik aus Frankfurt a. M.

AUSLAND

Posen 270,3
17.30—19.00: Konzert aus einem Café.
19.15—19.40: Aktualitäten und Kuriositäten.
20.00—20.25: Vortrag: Der Sieg über die Ordensritter bei Tannenberg.
20.30—22.00: **Leichtes Orchesterkonzert. Liedervorträge.**
22.00—22.20: Sport.
22.20—24.00: Jazzmusik.

Dundee 294
14.15—24.00: Übertragung aus London.

Edinburgh 288,5
14.15—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 500
18.15—19.15: Konzert des Salonquartetts. Populäre Musik.
19.15—19.20: Landwirtschaft.
19.20—19.25: Für die Kinder.
19.35—19.55: A. Mraz: Die Formwerte der Nachkriegsproduktion in der Slowakei.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1
14.15—18.30: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Aberdeen.
20.45: Teddy Brown, Xylophonsoli.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310
20.15: Kroatisch für Kroaten.
20.30: **Kammermusik.** Klavier, Violine, Violoncello.
1. Mozart: Trio Nr. 3. — 2. Tschaikowskij: Trio D-Moll.
22.00: Tanzmusik aus dem Palais de dance Pik.

Newcastle 312,5
14.15: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
20.15: Konzert der Whitbyer Stadtkapelle.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1
19.30: Rezitationen.
19.45: Irischer Vortrag.
20.00—22.30: **Bunter musikalischer Abend.**
1. Funkorchester. — 2. Tanzlieder. — 3. Kanadische und Pflanzerlieder. — 4. H. O'Donovan und seine Gesellschaft: Ein Tag in einer Stunde. — 5. Funkorchester.

Mailand (1 m) 6 kW **322,6**
16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: A. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
21.00: Beethovens Klavierkonzert in G-Dur.
21.30—22.30: **„I Dispettosi Amanti".** Oper von Parelli.
22.30—23.00: Leichte Musik.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Tanzmusik aus dem Prince Café.
20.30: **„A Marriage has been arrenged".** Spiel von Alfred Sutro.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW **333,3**
21.00: Übertragung aus dem Teatro Eldorado und Konzert.

Kopenhagen 337
Sorö 1153
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.30: Ältere Tanzmusik.
21.30—23.00: **Bunter Unterhaltungsabend.**
23.00—0.15: Tanzmusik aus „Wivels" Restaurant.
24.00 Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (eaj 1) 6 kW **344,8**
17.30: Konzert des Quintetts.
20.30: Französisch.
21.00: Vortrag.
21.10: Jazzmusik.
22.05: Übertragung aus Madrid.

Sonnabend, 16. Juli

Prag 5 kW 348,9

13.15—13.30: Für Industrie, Handel und Gewerbe.
16.00—16.45: Marionettentheater.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.45: Deutsche Sendung.
20.10—21.10: **Operettenmusik.**
21.00—22.00: Blasmusik der Kapelle J. Milinovsky.
22.25—22.50: Übertragung aus dem Narodni dum.

Cardiff 353

14.15—18.30: Übertragung aus London.
19.00: A. G. Powell: Erinnerungen an Dr. W. Grace.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

14.15: Surrey gegen Lancashire. — Übertragung aus Kennington Oval.
15.30: Achthundertjahrfeier der Furness-Abbey. — Übertragung aus Leed.
16.00: Surrey gegen Lancashire. — Übertragung aus Kennington Oval.
19.00: Robertson Scott: Monatsschau.
19.15: Dale Smith singt Brahms-Lieder.
19.25: Sportvortrag.
19.45: Konzert der Black Dyke Mills Band.
21.35: **Bunter Abend.**
22.30—24.00: Konzert aus dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00: **Orchestermusik.**
21.00—23.00: Tanzmusik.

Madrid 375

14.00—15.30: Orchesterkonzert, Liedervorträge.
19.00—20.30: Orchesterkonzert.
22.00—0.30: Aus „Maruxa". Operette von Amadeo Vives.

Manchester 384,6

14.15: Übertragung aus London.
15.30: Konzert.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45: Konzert. Eine halbe Stunde mit Ketelbey.
20.15: **Konzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Glasgow 405,4

15.30: Konzert aus dem Kelvingrove Park.
17.00: Eine kurze Geschichte.
19.25: Tom Wilson: Britisches und amerikanisches Golfspiel.
19.45: **Orchesterkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.30—17.00: Für die Kinder.
20.00—21.50: **Volkstümlicher Abend.** Jodellieder, gesungen vom Jodler-Klub Flüeblüemli-Bern, und Ländlervorträge der Ländlerkapelle Racheter, Schüpfen. Orchester vom Kursaal.
22.05—23.30: Tanzmusik.

Krakau 422

17.35—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Prof. Wyrobek: Die Liebe im polnischen Volksliede.
19.30—19.55: Dr. Regula: Politische Wochenschau.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

16.45—17.30: Für die Kinder. Marionettentheater.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Hans Habel: Vom Gesang.
18.20—18.40: A. Humpolik: Vom Radhost in die Slowakei.
19.00—19.45: **„Nur nicht schriftlich".** Lustspiel in einem Akt von J. Stolba.
19.45—20.45: Konzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Isabella". — 2. Lehár: Fantasie aus „Carevic". — 3. Eysler: Konzertszene aus „Der Liebling der Frauen". — 4. Nedbal: Ouvertüre zu „Die keusche Susanne".
20.45—22.00: Lustige Lieder und Rezitationen.
22.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 449

17.45—18.50: Konzert.
20.35—20.50: Englischer Vortrag.
21.10: Übertragung aus einem Theater.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320

18.30: Für die Kinder.
19.00: Sportbericht.
19.30: **Konzert des Rundfunkorchesters.** Tänze verschiedener Länder.
1. Aulin: Schwedische Tänze. — 2. Dvorak: Slawische Tänze. — 3. Grieg: Norwegische Tänze. — 4. Brahms: Drei ungarische Tänze. — 5. Godowsky: Alt-Wien. — 6. Yoshitomo: Japanischer Hochzeitstanz. — 7. Moszkowski: Spanischer Tanz. — 8. Mussorgky: Gopak, russischer Tanz; Rozycke: Krakowiak. — 9. Albeniz: Tango, argentinischer Tanz. — 10. Finck: Tänze aus „Hallo Amerika".
20.50: Kabarett. — Übertragung aus Karlstad.
21.40: Balalaikamusik. — Übertragung aus Gothenburg.
22.00: Schallplattenmusik.
22.15: F. Billquist liest Gedichte von Nils Ludwig Olssen.
22.30—24.00: Jazzmusik.

Paris (f p t t) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265
Bordeaux 1,5 kW 238
Lyon 1,5 kW 480
Eiffelturm 15 kW 2650
Marseille 1 kW 300
Rennes 1,5 kW 279
Lille 1,5 kW 260
Limoges 0,5 kW 320

14.00: Konzert. Werke von Mozart, Bach, Strauß.
20.15: M. Bompart: Sportvortrag. — C. Cepede: Unerwünschte Insekten im Logis.
21.00: **Konzert.** Werke von Ganne, Beethoven, Delibes.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8
Rjukan 448
Notodden 423
Porsgrund 500
Hamar 566

19.15: Willa Thrap Wahl liest aus eigenen Gedichten.
20.00: **Rundfunkorchester.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 3. Fetrás: Offenbachiana. — 4. Mascagni: Pavane. — 5. Silvano: Barkerole. — 6. Glinka: Walzerfantasie.
21.00: Vortrag.
21.30: Wochenrevue und Gesänge vom Lichtermann.
22.15—24.00: Tanzmusik.

Bournemouth 491,8

11.15—12.15: Konzert aus Beales Restaurant.
15.14:—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.45: Konzert des Oktetts.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45: **„Calling und Recalling".** Rundfunkrevue von John Henry und R. Guy-Reeve.
20.45—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmatinee aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Planquette: Ouvertüre zu „Die Glocken von Corneville". — 2. Friml: Fantasie über „Rose Marie". — 3. Ganne: Andante und Scherzo, für Flöte. — 4. Moszkowski: Malaguena. — 5. Ketelbey: Über einen persischen Marsch. — 6. Sinding: Gazouillement. — 7. Chaminade: Humoreske. — 8. Luigini: Zweites ägyptisches Ballett.
21.00: Tanzmusik aus dem Kursaal in Ostende.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1
Klagenfurt 1,5 kW 272,7
Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Volksliederabend des Deutschen Volksgesangsvereins.
17.30: Graz. Italienische Vorlesung.
18.00: Graz. Dr. Hugo Kleinmayer: Das Epos der deutschen Klassik.
18.30: Gottfried-Keller-Feier. Vally Reichert-Heidt und Othmar Biegler.
18.30: Graz. Molkereiinspektor Ing. Hans Neuschel: Entwässerung steirischen Bodens.
19.00: Graz. Italienisch.
19.30: **„Der lila Handschuh" und „Die Aussprache".** Zwei eheliche Komödien von Julian Landau. Anschließend **„Tobby".** Groteske von Kurt Goetz. Spielleitung Aurel Nowotny.
Anschließend Jazzorchester Hugo Gottwald.

Budapest 3 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
17.30: Leichte Musik.
21.00: **Sinfonisches Orchesterkonzert.**
22.15: Zigeunermusik aus dem Café Emke.

Zürich 4 kW 588

16.00: Konzert der Kapelle Busch-Palm aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Konzert des Handharmonikaklubs Edelweiß.
19.00: Glockengeläute der Zürcher Kirchen.
20.00: Konzert des Hausorchesters.
20.30: **Liederabend des gemischten Chors des Basler Vereins Zürich.** Hausorchester.
21.30: Konzert des Hausorchesters.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Robert Chodat: Vortrag.
21.00: **„Les Violettes blanches".** Lustspiel in einem Akt von Charles Besancon.
21.40: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: **Konzert des Funkorchesters.**
22.00: Schallplattenmusik.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

15.40—17.40: Tanzmusik aus dem Kurhaus, Scheveningen.
17.40—19.25: Nachmittagskonzert. Humoristisches Männerquartett.
1. Fucik: Einzug der Gladiatoren, Marsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Jean de Paris". — 3. Translateur: Was Blumen träumen, Walzer. — 4. Humoristisches Männerquartett. — 5. Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 6. Maravilla: Esmeralda. — 7. Humoristisches Männerquartett. — 8. Morena: Pudding, Potpourri. — 9. Foxtrott. — 10. Finale.
19.50: **Konzert und Vortrag.**
22.10: Konzert aus dem Cinema Royal, Amsterdam.

Basel 0,25 kW 1100

Alle Übertragungen aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: M. Rettinger: Die Polen in Deutschland.
17.35: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: Funktechnischer Vortrag.
19.35—20.00: Dr. Miklaszewski: Krebskrankheiten.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Café Ritz.

Daventry 1600

14.15—24.00: Übertragung aus London.

Paris 1750

16.45—17.40: Jazzmusik.
20.30: **Konzert.**

Kowno 7 kW 2000

19.30: **Abendkonzert des Rundfunkorchesters.**
1. Brahms: Akademischer Marsch. — 2. Tschaikowskij: Andante cantabile, aus der 5. Sinfonie. — 3. Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 4. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 5. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 7. Grieg: Hochzeitszug auf Troldhaugen. — 8. Meyerbeer: Fackeltanz.
21.00: Presse.

Verspätet eingetroffene Programme

Riga 2 kW 526,1

Sonntag, 10. Juli.

9.00: Gottesdienst.
13.00: Für die Kinder.
18.00: Vortrag.
18.30: Vortrag.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Die Hugenotten". — 2. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 3. Aletter: Berceuse und Musette. — 4. Tschaikowskij: Suite. — 5. Liedervorträge. — 6. Violinsoli. — 7. Liedervorträge. — 8. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 9. Tschaikowskij: Andantino op. 36. — 10. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 11. Glinka: Kamarinskaja, Fantasie.

Montag, 11. Juli.

19.00: **Sinfoniekonzert.** Leitung T. Reiter.

Dienstag, 12. Juli.

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Klughardt: Romanze. — 3. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Mozart: Menuett in Es-Dur. — 5. Liedervorträge. — 6. Violinsoli. — 7. Liedervorträge. — 8. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 9. Tschaikowskij: Erster Satz aus der vierten Sinfonie. — 10. Rameau: Gavotte. — 11. Boccherini: Menuett.

Mittwoch, 13. Juli.

19.00 **Leichte Musik.**
1. J. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 2. Schloegel: Straußsche Operetten. — 3. Rizolia: Intermezzo. — 4. Humoristisches Varieté. — 5. Violinsoli. — 6. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 7. Rickert: Walzer. — 8. Morena: Quintessenz, Potpourri. — 9. Blon: Marsch.

Donnerstag, 14. Juli.

19.00: **Kammermusik.**
1. Konzert für Streichquartett. — 2. Liedervorträge. — 3. Violinsoli. — 4. Liedervorträge. — 5. d'Albert: Ouvertüre zu „Tiefland". — 6. Tschaikowskij: Erster Satz und Walzer aus der fünften Sinfonie. — 7. Sinding: Am Abend. — 8. Berlioz: Ungarischer Marsch.

Freitag, 15. Juli.

19.00: **Sinfoniekonzert** aus dem Stadtgarten.

Sonnabend, 16. Juli.

19.00: **Sinfoniekonzert.** Leitung P. Scheinpflug. — Übertragung aus dem Kasino Edinbourg.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Vortrags-Archiv. Nachstehende Vorträge unseres Vortrags-Archivs sind fertiggestellt und sofort greifbar:

A 1: Das magnetische Kraftfeld und die Induktionserscheinungen.

A 2: Gleich- und Wechselstrom und ihr Verhalten gegenüber einer Kapazität und Selbstinduktion.

A 3: Der geschlossene und offene Schwingungskreis: die Resonanz zweier Kreise und der Wellenmesser.

A 4: Die gedämpfte, ungedämpfte und modulierte Welle.

A 5: Wirkungsweise der Antenne, Verlängerung und Verkürzung der Grundschwingung.

A 6: Die Wirkungsweise des Detektor-Empfängers.

A 7: Die physikalischen Vorgänge der Röhre.

Die Vorträge können zu den in Heft 8 des „Funk" veröffentlichten Leihbedingungen entliehen werden. Bestellungen hierauf bitten wir durch die zuständigen Verbandsmitglieder an den D. F. T. V. gelangen zu lassen.

Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft 1927. Wir weisen ausdrücklich auf unsere Verbandsnachrichten in Heft 27 des „Funk" betr. Preisausschreiben der R. R. G. hin und bitten nochmals alle interessierten Verbandsangehörigen, sich umgehend an ihre zuständigen Vereine zu wenden zwecks Zusendung der für die Beteiligung am Preisausschreiben erforderlichen Unterlagen.

Verleihung des Silbernen Abzeichens des D. F. T. V. Nachstehenden Verbandsangehörigen des D. F. T. V., die sich besondere Verdienste um die Funk- und Verbandssache erworben haben, wurde das Silberne Abzeichen des D. F. T. V. verliehen: Albert Bubacz, Berlin; Wilhelm Bobien, Berlin; A. Christadler, Biberach; Postinspektor J. Eisele, Biberach; Ing. Herbert Freytag, Berlin; Dr. Hans Grinde, Berlin; Bruno Geiß, Biberach; Erich Hettwer, Berlin; Hellmuthäuser, Herzberg; Wilhelm Kantiem, Berlin; Postinspektor Klage, Herzberg; Franz Kuhn, Biberach; Erich Langhammer, Herzberg; Herbert Leiberich, Berlin; Werner Macht, Gera; Kurt Müller, Liebschwitz; Fritz Mayer, Biberach; Oberpostsekretär Albert Moll, Biberach; Wiesenbaumeister Müller, Herzberg; Adolf Reuter, Biberach; Anselm Schmid, Biberach; Max Schmidt, Berlin; Peter Windelschmidt, Biberach.

Die Überreichung der Silbernen Abzeichen nebst Urkunden erfolgt durch die zuständigen Verbandsmitglieder.

Der Vorstand: gez. Bluhm. gez. Gehne.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53, für die ehemaligen Ortsgruppen des früheren Deutschen Radio-Clubs E. V. zunächst wie bisher Berlin 103 822.

*

Kurzwellengruppe Berlin.

Geschäftsstelle, Laboratorium, Bastelstube: Berlin-Schöneberg, Eberstraße 92. Telephon: Stephan 6092. Postscheckkonto: Karl Hirsch, Berlin Nr. 107 481.

Bericht über die am Dienstag, dem 5. d. M., stattgefundene Mitgliederversammlung erfolgt im nächsten Heft des „Funk". Wir bitten unsere Mitglieder, den Bericht genügend zu beachten.

*

Ortsgruppe Berlin.

Vorsitzender: Dr. W. Hagemann, Lichterfelde-Ost, Mittelstr. 7b. — Schriftführer: Dipl.-Ing. Fritz Terstegen, Tegel, Hauptstr. 2. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. G. Schreiber, Berlin N 24, Linienstr. 145 (unmittelbar am Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. — Kassenstunden: werktäglich 9—18 Uhr, Sonnabends 9—15 Uhr. — Postscheckkonto: Berlin 216 87.

Unser Mitglied Kurt Hensch, Berlin NW 6, Albrechtstr. 24, Telephon Norden 1763, werktäglich, außer Sonnabends, von 17—21 Uhr zu sprechen, hat sich erboten, an Mitglieder unserer Ortsgruppe Radioeinzelteile usw. zu besonders günstigen Preisen abzugeben.

Arbeitsgemeinschaften.

Die Arbeitsgemeinschaften unserer Ortsgruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt.

Arbeitsgemeinschaft Schöneberg. Leiter: cand. ing. Oswald Scharfenberg, W 30, Rosenheimer Straße 12.

Arbeitsgemeinschaft Kurzwellen (vereinigt mit Arbeitsgemeinschaft Charlottenburg). Leiter Dipl.-Ing. Albert Kofes, Charlottenburg, Cauerstr. 19 (Standort des Ortsgruppensenders K 4 a d e).

Arbeitsgemeinschaft Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. Zusammenkünfte: Radiozentrale des Nordens, N 113, Schönhauser Allee 99—100 (an der Bornholmer Straße), jeden Freitag, 20 Uhr (Eingang durch den Hausflur rechts). Gäste willkommen. Die Bastelabende fallen ab 8. Juli bis 29. Juli inkl. aus. Die nächste Zusammenkunft findet am 5. August, 20 Uhr statt.

Technisches Denken und Schaffen

Eine gemeinverständliche Einführung in die Technik
Von Professor G. v. Hanffstengel, Dipl.-Ing., Charlottenburg
Dritte, durchgesehene Auflage. 9.—16. Tausend. 224 Seiten
mit 153 Textabbildungen. 1922 / Gebunden RM 4,—

Der beste Führer zum Verständnis der Technik — Das willkommene Buch für jeden, der ein anschauliches Bild von dem Wesen technischer Vorgänge gewinnen will — Die geeignetste Vorbereitung für jeden technischen Beruf
Wichtig für jeden ernsthaften Radio-Amateur!

Verlag von Julius Springer in Berlin W 9

Charlottenburg; Paul Bethke, Chemiker, Theresiental; Kurt Wilke, Apothekenlaborant, Leipzig; Wilhelm Schultz, Motorenschlosser, Kiel-Gaarden; Hermann Kühn, Ingenieur, Duisburg; Rudolf Schuchardt, stud. ing., Pirmasens; Robert Liebau, Lehrer, Horsmar i. Th.; Ihno Ihnen, Ingenieur, Essen; Wilhelm Stähler, Uhrmacher, Laasphe; Michael Naderer, Studienprofessor, Dillingen; Rudolf Zappe, Elektrotechniker, Marienbad; Herbert Lehde, Ingenieur, Halle a. S.; Ernst Breither, Kaufmann, Breslau; Heinrich Sklarek, Techniker, Frankfurt a. M.; Hans Hillen, Studienrat, Stolberg (Rhld.); Karl Meltzer, Volontär, Schkeuditz b. Leipzig; Hugo Linke, Stadtobersekretär, Berlin-Friedrichshagen; Ernst Martin, Major a. D., Frankenstein in Schlesien; Eugen Weber, Postamtsvorsteher, Weiswampach in Luxemburg.

*

Berliner Funkfreunde E. V.

1. Vorsitzender: Walter Kärgel, SO 36, Bethanienufer 2; Moritzplatz 8830. 1. Kassenwart: Paul Daumann, S 59, Graefestr. 39; Postscheckkonto: Berlin Nr. 104 867; Sprechstunde: Dienstags von 19—20 Uhr. 1. Schriftführer: Hermann Schwarz, S 42, Wassertorstraße 70; Zahlstelle und Materialverteilungsstelle, geöffnet werktäglich bis 19 Uhr.

Die nächste Veranstaltung findet am Freitag, dem 15. Juli, 20.30 Uhr, im Viktoria-Saal des Deutschen Hofes, Luckauer Str. 15, statt. Zur Vorführung gelangen Reise-Empfänger mit Doppelgitterröhren. Außerdem wird ein Vortrag über Auswahl und Behandlung von Heiz- und Anodenbatterien gehalten. Anschließend allgemeine Aussprache und technische Beratung. Gäste willkommen. Wir bitten um rege Beteiligung.

Funkverein Dresden E. V.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold. Geschäftszeit: werktäglich 11 bis 13 Uhr, 17 bis 19 Uhr; Montag nachmittags geschlossen. Technische Beratung: Sonnabends 17 bis 19 Uhr. Zahlstelle für Dresden-A.: Fa. Radio-Ludewig, Viktoriastraße 20. Zahlstelle für Dresden-N.: Uco-Rundfunk, G. m. b. H., Dresden-N., Neustädter Markt.

Die laufenden Mitgliedsbeiträge sind satzungsgemäß mindestens monatlich im voraus zu zahlen. Ist ein Vereinsmitglied mit dieser Vorauszahlung im Rückstande, so ruhen für diese Zeit seine Mitgliedsrechte. Rückständige Beiträge werden durch Postnachnahme zuzüglich eines Unkostenbeitrages von 1 M. eingezogen.

Technische Auskunft. Sprechstunden: Montags, Dienstags, Freitags von 11—13 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von 17—19 Uhr.

Unser Funkvereinsabzeichen in neuer, gediegener, geschmackvoller, kleiner Ausführung ist seit kurzer Zeit fertiggestellt. Die Farben sind gelbschwarz, die Zeichnung entspricht der Kopfvignette. Jedes Mitglied soll die Nadel tragen, um damit werbend auf die Funkfreunde zu wirken, die unserem Verein noch fernstehen. Mit diesem Zeichen soll der Träger als Glied der technisch interessierten Gemeinschaft der Rundfunkhörer gekennzeichnet werden. Der Preis beträgt 75 Pf. Bei Voreinsendung oder Überweisung des Betrages erfolgt portofreie Zusendung.

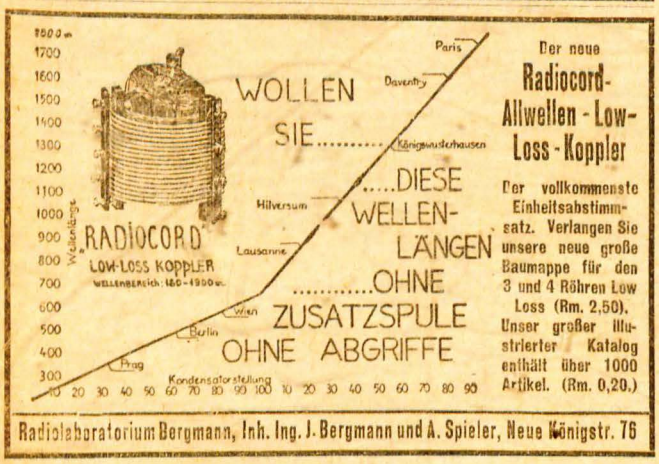
Bastelkursus. Unter Leitung des Herrn Winter findet jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, ein Bastelkursus statt, in dem jedes Mitglied seinen Apparat unter fachmännischer Leitung bauen bzw. umbauen kann. Teilnahme ist kostenlos. Ratschläge und Fingerzeige werden jederzeit gern gegeben. Unser Meßgerät gestattet das Nachprüfen von Röhren, was zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit eines Gerätes erforderlich ist. Auch können selbstergestellte Meßinstrumente an unserem Drehspuleninstrument geeicht werden. Werkzeuge stehen den Bastlern zur Verfügung. Es ist somit jedem, der selbst nicht über das nötige Werkzeug verfügt, die Gelegenheit gegeben, sich bei gleichzeitiger Beratung bequem ein leistungsfähiges Gerät zu bauen. Belehrung und Anregung wird unseren Bastlern durch die Benutzung unserer Bücherei zuteil.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V.

Unsere Mitgliederversammlung fand am 28. Juni statt. Derselben wohnte der 1. Vorsitzende der I. G., Direktor Mayer, Weimar, bei. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt unser 1. Vorsitzender, Ing. Blumenstein, des verstorbenen Funkfreundes, Konstrukteur Willy Voigt, und widmet ihm ehrende Worte. Die Versammelten haben sich von ihren Sitzen erhoben. Alsdann wird den beiden Mitgliedern Ing. Kirschner und Köhler als Anerkennung ihrer dem Verein gewidmeten Tätigkeit die silberne Nadel des D. F. T. V. unter dem Beifall der Versammlung überreicht. Anschließend wird zur Erledigung der Tagesordnung übergegangen. Die verlesene Niederschrift findet Genehmigung. Über Rundfunkstörungen durch den Betrieb der elektrischen Straßenbahn berichtet Direktor Mayer. Oberpostdirektion in Erfurt und Verwaltung der genannten Bahn sind ins Benehmen getreten und treffen Maßnahmen, von denen eine Verhütung der Störungen erwartet wird. Der Erfolg muß abgewartet werden. Zur Antennen-Haftpflichtversicherung wird bemerkt, daß sämtliche Mitglieder des Vereins nunmehr mit 200 000 M. gegen Personen- und mit 20 000 M. gegen Sachschaden versichert sind. Dafür Erhöhung des monatlichen Beitrags um 10 Pf. seit 1. Mai. Unter Umständen wird sich diese Erhöhung noch ermäßigen. Die Antennenbauvorschrift des V. D. E. gelangt zur Besprechung, dazu gibt der Vorsitzende notwendige Erklärungen. Das Arbeitsprogramm für das Winterhalbjahr kann endgültig erst festgelegt werden, wenn die Kommission zur Verwendung des Sonderfonds ihre Erklärung über Leitung der Bastelabende abgegeben hat. Das abgehaltene Sommervergnügen auf dem Forst ist zur Zufriedenheit aller verlaufen. Die Schwerkriegsbeschädigten haben z. T. jetzt auch von der thüringischen Regierung Empfangsgeräte erhalten. Diese sollen von Vereins wegen aufgestellt werden, soweit es von den Beteiligten gewünscht wird. Von der Zeitschrift „Funk" soll noch ein Exemplar in der öffentlichen Lesehalle ausgelegt werden. Die Kosten dafür trägt nötigenfalls der Verein.

Dienstag, 12. Juli, 20—22 Uhr, im Vereinslokal: Basteln, Aussprache und Austausch. Empfangsgeräte zur Prüfung, Instandsetzung u. dgl. mitbringen. Von 21—22 Uhr findet gleichzeitig Telegraphierunterricht durch Ing. Köhler statt. Zahlreicher Besuch ist erwünscht.



Neue Bücher.

Les lampes à plusieurs électrodes et leurs applications en Radiotechnique. (Die Elektronenröhren und ihre Anwendungen in der Funktechnik.) Von J. Groszkowski; ins Französische übersetzt von G. Teyssier, mit einem Vorwort von R. Mesny. Verlag von E. Chiron, Paris (40, rue de Seine) 1927. 350 Seiten Text, 207 Abbildungen. Preis 40 Francs (etwa 7 M.).

Wir haben hier das Werk eines polnischen Funkingenieurs vor uns. Wie in den verschiedenen Vorworten mehrfach betont wird, kommt dem Verfasser in gewisser Weise seine Nationalität zustatten. Die Entwicklung der Röhrentechnik begann bekanntlich in größerem Maßstabe erst während des Krieges. Infolgedessen hat jedes Land seine eigenen, nationalen Röhrentheorien, so Deutschland, England, Frankreich, Italien und Nordamerika. Anders dagegen Polen, das zu dieser Zeit abseits stand. Dementsprechend stand der Verfasser allen diesen Theorien in gleichem Abstand gegenüber; er konnte sich daher von allem das aussuchen, was ihm am besten dünkte.

So behandelt er in mathematischer Form die allgemeinen Gesetze der Elektronen-Emission und dann die Anwendung der Röhre in Sende- und Empfangsschaltungen. Erfreulich ist, daß er die deutschen Verdienste um die Funktechnik offen anerkennt und die entsprechenden Literaturstellen zitiert. Leider ist die neueste Entwicklung der Röhrentechnik (1924—1927) noch nicht berücksichtigt. Die Originalzitate des polnischen Verfassers reichen nur bis 1923. Infolgedessen finden wir in dem Buche die neuen „Sparröhren" beispielsweise noch nicht.

Für die Röhrentheorien als solche ist das natürlich ohne Belang. Vermöge der Mittlerstellung des Buches ist es für den deutschen Leser leichter lesbar als die rein französischen Veröffentlichungen. Es wird daher für jeden Funkfreund interessant sein, das Werk durchzustudieren, um auf diese Weise einen umfassenderen Blick zu gewinnen.

Eine Anzahl Druckfehler u. ä. müßten noch beseitigt werden. So auf Seite XV „Henri" statt „Heuri", Seite 49, Zeile 6 v. u. „30 Volt" statt „50 Volt", Seite 124 „EVE 173" statt „EV 173", Seite 334 „Leithäuser" statt „Leithäuger". Die Angaben auf Seite 7 und Seite 8 oben sind bereits überholt. Zu Seite 125: RE ist die Bezeichnung der Telefunkenröhren (Röhre für Empfang), LE die der Huthröhren (Lampe für Empfang). Die Abb. 80 stellt eine Telefunken- (nicht Huth-) Senderöhre (RS 59) dar.

Solche Fehler schleichen sich bei Übersetzungen natürlich doppelt leicht ein. Im übrigen möchten wir aber hoffen, daß das Buch zu einer gegenseitigen Annäherung zwischen den beteiligten Ländern auf dem Gebiete des Funkwesens beitragen möge. Schon aus diesem Grunde empfehlen wir unsern Lesern ein Studium des vorliegenden Buches.

— W. —

Eingegangen. Bulletin of development covering the twelve months ending June 30., 1926. Issued by: Sales and research departments of Adam Hilger, Ltd., 24 Rochester Place, Camden Road, London U. W. 1 (England). 1926. (31 Seiten Text.)

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

8. JULI 1927

HEFT 28

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 4 / Fernruf: Hasenheide Nr. 2495

Die Pflichten des Rundfunks

Die Forderungen der Allgemeinheit. — Das Recht der Autoren und Kunstinstitute.

Von

Ministerialrat Dr. Schnitzler.

Anläßlich der Tagung der „Künstlerischen Bühnenvorstände" in Mainz hielt Ministerialrat Dr. Schnitzler, der als Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung dem Kulturbeirat der „Funk-Stunde" angehört, einen sehr beachtenswerten Vortrag über die rechtlichen Beziehungen zwischen Rundfunk und Theater, dem wir folgende Ausführungen entnehmen:

Rundfunk und Kunst sind noch nicht in richtige Beziehungen zueinander getreten. Das erklärt sich aus der raschen Entwicklung des Rundfunks, der sich zunächst darauf beschränken mußte, Vorhandenes zu übernehmen, ohne sich Gedanken darüber zu machen, ob und in welchem Maße und mit welchen Modifikationen sich das Vorhandene gerade für den Rundfunk eignet. Der Rundfunk mußte handeln und die grundsätzlichen Probleme zunächst zurückstellen. Er wird sich ihnen aber schon in seinem eigenen Interesse zuwenden, wenn er nicht Gefahr laufen will, zu verkümmern, konkurrenzunfähig zu werden und die Gegnerschaft der wertvollen geistigen Öffentlichkeit gegen sich zu haben.

Es ist müßig, darüber zu debattieren, ob der Rundfunk kunstfeindlich oder im Gegenteil eine Propaganda der Kunst ist. Er ist da, und zwar in machtvoller, die Öffentlichkeit in seinen Bann zwingender Gestalt. Es ist aber auch kaum zu bezweifeln, daß in ihnen außerordentliche Möglichkeiten künstlerischer Entwicklung enthalten sind. Schon deshalb haben wir die Pflicht, uns mit ihm zu befassen und müssen versuchen, auf seine Gestaltung positiv einzuwirken. Wenn es gelingt, die Kunstpflege durch den Rundfunk auf die ihm eigenen Gesetze einzustellen, so dienen wir gleichzeitig den finanziellen Interessen des Rundfunks ebenso wie den Forderungen wahrer Kunstpflege. Und diese neue Kunstgestaltung hat alsdann auch volle Existenzberechtigung. Ob die Entwicklung des Rundfunks zu einer eigenen Kunstgattung möglich sein wird, bleibt abzuwarten. Vorab und auf lange Sicht besteht noch ein Zwischen- und Übergangsstadium, das zu fortgesetzten Konflikten mit wertvollen Kunstbestrebungen Anlaß gibt oder doch geben kann. Und selbst dann, wenn nach genügender Erforschung der technischen und künstlerischen Grundlagen der Rundfunk seine besondere Ausgestaltung gefunden haben wird, werden gewisse Grenzgebiete bleiben, die zu Schwierigkeiten Anlaß geben können. Hier ist besonders das Gebiet der Theaterpflege zu nennen. Zur Ausräumung der Konflikte, die niemanden nutzen, wohl aber allen Beteiligten schaden können, bedarf es der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen der Organisation des Rundfunks, der staatlichen Kunstverwaltung, den berufenen Technikern, den Theater- und Konzertunternehmern, der Künstlerschaft und der Presse.

In dankeswerter Weise hat der Rundfunk seine besonderen Pflichten gegenüber der Allgemeinheit, gegenüber den Kunstinstituten, gegenüber Autoren und Künstlerschaft bald erkannt. Er ist sich bewußt, daß er nicht unbekümmert um diese Kräfte tun kann, was ihm beliebt, und er bemüht sich, allen diesen Faktoren Rechnung zu tragen, wobei der richtige Ausgleich natürlich ungemein schwierig ist.

Die öffentliche Meinung stellt eine ganze Reihe allgemeiner grundsätzlicher Forderungen an den Rundfunk. So soll er ein Kulturunternehmen sein, was in der Programmgestaltung zum Ausdruck kommen soll, wobei der Kulturbeirat und die Presse Helfer am Werk sind. Ferner wird verlangt, daß die leitenden Persönlichkeiten nicht von dem geschäftlichen Standpunkte eines Geschäftsmannes ausgehen, der alle Ware bietet, die verlangt wird, sondern die künstlerischen Leiter einer Gesellschaft sollen den maßgebenden Einfluß haben. Gleichzeitig damit muß der Rundfunk die Tendenz verfolgen, sich zu einer eigenen Kunstgattung zu entwickeln, wozu er der Beratung durch Techniker, Akustiker, Künstler usw. bedarf.

Andere Forderungen verlangen, daß der Rundfunk jeden Anschein des unlauteren Wettbewerbs vermeidet, also mit anderen Kunstinstituten, deren sächliches und persönliches Material er benutzt, Vereinbarungen trifft, die ein reibungsloses Zusammenarbeiten ermöglichen (Aufführung der Werke, Gewinnung der Mitwirkenden, Festsetzung der Honorare usw.). In einem gewissen Zusammenhang damit stehen die sozialen Pflichten des Rundfunks gegenüber der freien Künstlerschaft, z. B. Mitwirkung erwerbsloser Künstler, Verwendung des Reinertrags aus Sonderveranstaltungen für die Not der Künstler, wie das z. B. die „Funk-Stunde" in Berlin rühmlichst getan hat.

Die leitenden Stellen des Rundfunks verschließen sich derartigen Forderungen nicht. Sowohl ihr Verantwortungsbewußtsein bestimmt sie zu dieser Haltung als auch die Erwägung, daß alle diese Forderungen für den Rundfunk keinen Nachteil bedeuten, sondern im Gegenteil für seine Entwicklung nur förderlich sein können.

Die genannten Forderungen sind auch rechtlich oder moralisch begründet. Sie sind ein Gegengewicht gegen die Gefahr des Bildungsrundfunks an sich. Ich brauche sie hier nur schlagwortartig zu nennen: Passivität des Empfängers, Halbbildung oder Verbildung des Publikums, Zentralisierung des Geschmacks, Gefährdung der bestehenden örtlichen Unternehmungen, die in kleineren und mittleren

Orten für den Zusammenhang und das kulturelle Leben der Bevölkerung größte Bedeutung haben, Gefährdung des persönlichen Kontakts des vortragenden Künstlers mit dem Publikum, Ausnutzung fremder Betriebsmittel usw.

Ich behaupte nicht, daß diese Gefahren bereits in die Erscheinung getreten sind; sie sind aber dem Rundfunk immanent und dürfen niemals außer acht gelassen werden.

Hinzu kommt die Gesetzlosigkeit des Rundfunks, der frei und unbeschwert von den allgemein üblichen Gesetzen in das öffentliche Leben eingetreten ist. Ich verweise z. B. auf das Urheberrecht, das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, das Steuerrecht, das Gewerberecht (Konzessionszwang), Polizeirecht, das bürgerliche Recht (Rechtsverhältnis des Hörers).

*

Was nun besonders das Verhältnis zwischen Rundfunk und Theater angeht, so steht da im Mittelpunkt der Fragenkomplex der Sendespiele. Die Rechtsgrundlage, die hierbei zu beachten ist, sind die Bestimmungen gegen den unlauteren Wettbewerb und das Urheberrechtsgesetz.

Bei der genauen Untersuchung der Rechtsverhältnisse kam ich zu dem Ergebnis, daß die rücksichtslose Ausnutzung eines Theaterbetriebes seitens einer Rundfunkgesellschaft durch Nachbildung des Spielplans, Verwendung der Künstler des Theaters, Dauerverträge mit leitenden Persönlichkeiten dieses Theaterbetriebes, unter Umständen unlauterer Wettbewerb sein kann.

Außerdem halte ich die Wiedergabe eines dramatischen Bühnenwerkes für eine öffentliche Aufführung im Sinne des § 11 Abs. 2 des Urheberrechtsgesetzes. Sie bedarf also der Zustimmung des Autors. Ein wesentlicher Bestandteil des Begriffs der bühnenmäßigen Aufführung ist m. E. nicht die optische Wahrnehmbarkeit der Bühnenvorgänge, es genügt, daß die Wiedergabe mit verteilten Rollen erfolgt. Der Rundfunk bemüht sich aber außerdem, das Bühnenbild durch Erklärung und Geräusche zu ersetzen. Man spricht von einer akustischen Kulisse. Es wird jetzt viel Analogie zugunsten von Autoren, Verlegern und Künstlern betrieben. Hier ist es einmal berechtigt und notwendig, zugunsten des Theaters zu sagen: Die akustische Wahrnehmbarkeit steht der optischen Wahrnehmbarkeit der Szene gleich[1]).

Aus allem folgt nun: Hat der Autor das Aufführungsrecht unmittelbar oder mittelbar einem Theaterunternehmer übertragen, so kann er die Sendung des Werkes durch den Rundfunk verbieten (Klage auf Unterlassung, Schadenersatz, einstweilige Verfügung). Ob die Rechte des Theaterunternehmers nur gegen die am Ort befindliche Rundfunkgesellschaft bestehen oder auch gegen auswärtige Gesellschaften, ist nicht ohne weiteres zu entscheiden. Jedenfalls wird der Aufführungsberechtigte der örtlichen Gesellschaft auch eine Übernahme fremder Veranstaltungen auf den örtlichen Sender untersagen können. § 14 Nr. 4 des Urheberrechtsgesetzes ist nicht anwendbar. Der Rundfunk ist kein Instrument, das der mechanischen Wiedergabe für das Gehör dient. Er ist unmittelbare Wiedergabe. Das Reichsgericht hat in den bekannten Prozessen der Dichter Hugo v. Hoffmannsthal und Gerhart Hauptmann den Begriff der Verbreitung angewendet. Meines Erachtens zu Unrecht. Aus dem Sinne und dem Wortlaut des § 11 ergibt sich die Unrichtigkeit dieser Entscheidungen.

Wenn man nicht den Begriff der Aufführung anwendet, ist das Werk schutzlos. Weder Vervielfältigung noch Verbreitung kommen in Frage (vgl. Hoffmann, Jur. Rdsch. 1925, S. 597 ff., u. a. z. B. Smoschewer, Jur. Rdsch. 1926, S. 12 ff.). Daher ist z. B. die bloße Vorlesung oder Deklamation des Werkes schutzlos. Unter Umständen ist das für den Rundfunk besonders herzurichtende Sendespiel eine Bearbeitung, die nach § 12 Abs. 1 der Zustimmung des Urhebers bedarf.

*

Das musikalisch-dramatische Werk ist nach § 28 Abs. 2 des Urheberrechtsgesetzes ein Werk der Tonkunst. Seine Sendung im Rundfunk ist deshalb zugunsten des Autors stets geschützt, da sie öffentliche Aufführung ist. Sie ist aber auch Aufführung eines Bühnenwerkes. Ob zur Begründung dieses Standpunktes die Entscheidung des Reichsgerichts[2]) herangezogen werden kann, will ich dahingestellt sein lassen. Aus bereits erörterten Gründen ist aber jedenfalls die sinnliche Wahrnehmbarkeit um so mehr entbehrlich, als die sogenannte akustische Szene einen Ersatz bietet. Ich behaupte daher: Funkmäßige Aufführung ist gleich bühnenmäßiger Aufführung. Hat daher der Autor das Aufführungsrecht an den Theaterunternehmer übertragen, so ist der Autor nicht mehr berechtigt, der Rundfunkgesellschaft die Sendung der Oper zu gestatten. Diese Befugnis steht vielmehr dem Theaterunternehmer zu, der infolgedessen gegenüber der Rundfunkgesellschaft ein Verbietungsrecht hat.

Nach mancher Ansicht behält der Autor die Befugnis, die Oper durch Rundfunk senden zu lassen, handelt aber gegenüber den Aufführungsberechtigten wider Treu und Glauben. Diese Konstruktion würde dazu führen, daß der Theaterunternehmer nur obligatorische Ansprüche gegen den Autor hat, aber keine unmittelbare Handhabe gegenüber der Rundfunkgesellschaft.

Hat der Autor das Aufführungsrecht einem Verlage und der Verlag es weiter auf den Theaterunternehmer übertragen, so fragt es sich, ob das Sendespiel auch der Zustimmung des Verlegers bedarfs, oder ob die Zustimmung des Theaterunternehmers genügt.

Bekanntlich stehen die Autoren auf dem Standpunkte, daß ihnen das absolute Senderecht verbleibt. Zur Wahrung dieser Rechte haben zahlreiche literarische Autoren und Verleger eine Gesellschaft für Senderecht gebildet. Die Autoren und Verleger werden klug daran tun, die Interessen der Theaterunternehmer und die Interessen des Rundfunks und damit die Interessen der Allgemeinheit nicht durch übertriebene Forderungen zu gefährden (eventuell Zwangslizenz).

*

Anders liegen die Dinge bei Übertragung aus dem Theater. Praktisch kamen und kommen bis heute wohl nur Opern und Operetten in Frage. Derartige Übertragungen sind m. E. keine weiteren Aufführungen. Rechtlich ist die Aufstellung der Mikrophone m. E. eine Platzmiete. Da auch Vervielfältigung oder Verbreitung im Sinne des Urheberrechtsgesetzes nicht in Frage kommt, so hat der Autor oder der Verleger keinerlei Rechte.

Billigt man ihnen eine Vergütung zu, so fragt sich, ob die Rundfunkgesellschaft die Schuldnerin ist. Die Billigkeit spricht hierfür, da die Rundfunkgesellschaft die Nutznießerin ist. Rechtlich wird man aber derartige Ansprüche nur aus den Verträgen herleiten, die Autor oder Verlag mit dem Theaterunternehmer geschlossen haben, so daß der Theaterunternehmer der juristische Schuldner einer etwaigen Vergütung ist. (Positive Vertragsverletzung?) Die Rundfunkgesellschaft könnte also nur in Anspruch genommen werden, wenn urheberrechtliche Ansprüche in Frage stehen; das ist jedoch, wie bereits gesagt, nicht der Fall. Sie ist auch nicht ungerechtfertigt bereichert, da eine unmittelbare Vermögensverschiebung, wie sie das Reichsgericht fordert, fehlt. Natürlich wird der Theaterunternehmer die von ihm zu zahlende Vergütung intern auf die Rundfunkgesellschaft abwälzen. Die Vergütung muß in einem angemessenen Verhältnis zu der dem Theater gezahlten Summe stehen (analog Tantieme).

Rechte der mitwirkenden Künstler sind m. E. zu verneinen. Es gibt, ausgenommen § 2 Abs. 2 des Urheberrechtsgesetzes[3]) kein Urheberrecht[4]) an der Stimme, an der Leistung, am Vortrage des Künstlers. Auch ist die Unterscheidung zwischen Einzel- und Kollektivleistung geradezu unmöglich. Dieser Standpunkt, daß die mitwirkenden Künstler keinerlei Ansprüche haben, ist auch nicht unbillig; denn die Einnahmen des Theaters kommen mittelbar ja dem Künstler zugute.

Billigt man den Künstlern Vergütung zu, so ist die Form eines allgemeinen Unterstützungsfonds vorzuziehen. Die Höhe der für das Personal zu zahlenden Vergütung ist kaum zu berechnen. Jedenfalls kann die Zahl der Rundfunkteilnehmer oder die Höhe des dem Theaterunternehmer gezahlten Betrages keine Bemessungsgrundlage sein, da dies

[1]) Vgl. auch Neugebauer, „Funkrecht", Seite 152, 153 und die dort angeführte Literatur.

[2]) Vgl. RG. E. Band 80, Seite 74.

[3]) Vgl. auch das englische Gesetz zum Schutze der darstellenden Künstler The Drammatric and Musical Performers Protection Act vom 31. Juli 1925, GRUR 1926, S. 426 ff.

[4]) Vgl. die umfangreichen Betrachtungen von Marwitz GRUR 1926, S. 574 zu VI, Elster Smoschewer, Hoffmann und Lion GRUR 1927, S. 42, 50, 69, 296.

bedeuten würde, Angestellte am Geschäftsgewinn zu beteiligen.

Bei gewerbsmäßiger Verwertung der gesendeten oder übertragenen Theaterveranstaltungen erhebt sich die Frage, ob Ansprüche des Theaterunternehmers der Rundfunkgesellschaft, des Autors und der mitwirkenden Künstler gegen den Empfänger der Sendung oder sonstige Nutznießer begründet sind. Meines Erachtens bestehen nur Ansprüche der Rundfunkgesellschaft, die entweder auf die Bestimmungen gegen unlauteren Wettbewerb oder auf unerlaubte Handlung gestützt werden können. Fraglich ist, ob auch die Grundsätze über ungerechtfertigte Bereicherung anwendbar sind. Ich neige hierzu, da ja das Rechtsverhältnis des Empfängers zur Rundfunkgesellschaft ein vertragloses ist und er durch die Zahlung der monatlichen Postgebühr nur zum Empfang der Sendung, nicht aber zu deren Verbreitung berechtigt ist.

Manche Zweifels- und Streitpunkte werden durch Vereinbarungen geregelt werden können, z. B. Auswahl der Werke, Auswahl und Gewinnung der mitwirkenden Bühnenkünstler, Honorar und Tantiemenbemessung, die Bearbeitung der Werke für den Rundfunk, die Frage der Ur- und Erstaufführung, die Aufführung von Teilen eines Werkes.

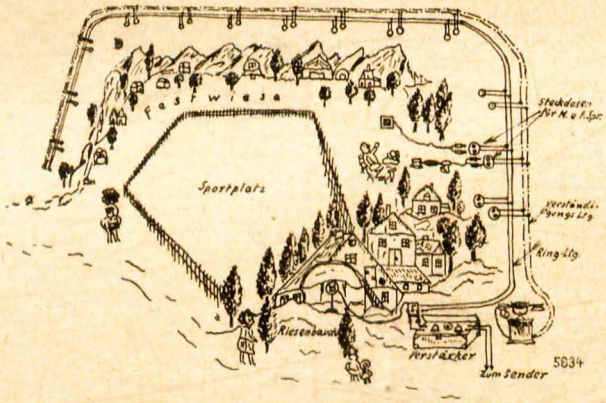
Die wichtigen Grundfragen aber erfordern eine rechtliche Regelung. So wären also vor allem folgende Punkte gesetzlich zu fixieren: Die Anwendung der Bestimmungen gegen unlauteren Wettbewerb, das Rechtsverhältnis der Rundfunkhörer, Steuerfragen, Konzession für Theateraufführungen, die Rechte des Kulturbeirats, Zwangslizenzen, Aufführungsrecht und Senderecht des Autors, Recht der mitwirkenden Künstler, des Autors und Verlegers, bei Übertragungen, geschäftliche Verwertung der Sendung, Bildübertragung, Schutz der Regieleistung[5]). Dieser endgültigen Regelung müßten die Vorbereitungen durch formulierte Vorschläge, Ausscheiden und Regelung der praktischen Fragen, die sich einer gesetzlichen Regelung entziehen, durch Vereinbarung, Beachtung der Kongresse, der Arbeiten der Studiengesellschaft in Leipzig und des Weltrundfunkvereins, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Organisation des Rundfunks, den Verbänden der Verleger, Autoren und Künstler vorausgehen. Gerade diese letzten sind in der Gefahr der Überspannung ihrer Forderungen, da sie mitunter die gebotene Rücksichtnahme auf die berechtigten Interessen des Rundfunks und der von ihm vertretenen Allgemeinheit außer acht lassen und den Charakter des Urheberrechts verkennen. Das Urheberrecht ist mit dem dinglichen Eigentum nicht vergleichbar, und es wird ferner nicht beachtet, daß im deutschen Recht, im Gegensatz zum römischen Recht, selbst das dingliche Eigentumsrecht niemals ein schrankenloses, sondern stets ein durch das Wohl der Allgemeinheit begrenztes Recht gewesen ist.

Die Technik der aktuellen Rundfunkreportage

Die Ringleitung auf der Johannisfestwiese. — Das wandernde Mikrophon im Luna-Park.

In Breslau wurde jüngst das Leben und Treiben auf dem Platze des Johannisfestes wiederholt auf den Rundfunksender übertragen. Dabei zog der Sprecher mit dem Mikrophon von einer Schaubude zur andern, und, da die gelungenen Übertragungen viel Zustimmung gefunden haben, dürfte auch die technische Einrichtung der Übertragung interessieren.

Um das Mikrophon so beweglich als möglich anordnen zu können, hatte man zwei Ringleitungen hergestellt, die in etwa zwei Kilometer Länge den Festplatz umsäumten. Die eine war für die eigentliche Übertragungs-, die andere als Verständigungsleitung oder als Ersatz angelegt. Während diese Leitungen bereits mehrere Tage vor Beginn des Festes gelegt worden waren, wurden die einzelnen Mikrophonanschlußstellen im Vergnügungspark (Schaubuden, Achterbahn, Motorradrennbahn, Hippodrom, Negerdorf usw. usw.) am Eröffnungstage selbst angelegt. Die Vergnügungsstätten mußten erst im Betriebe gehört und gesehen und auf ihre Eignung für die Übertragung — besonders natürlich auch die Herren Ausrufer! — geprüft werden. So wurden denn vorerst zwölf Aufnahmepunkte gewählt und im Verlauf des zweiten Festtages, der den Beginn der Übertragungen brachte, die Leitungen zu ihnen, die in Steckdosen endigten, verlegt. Die Abbildung gibt ein schematisches Bild der technischen Anlage.



Die Ringleitung auf dem Breslauer Johannisfest.

Die Zahl der Aufnahmestellen konnte natürlich bei Bedarf jederzeit innerhalb kurzer Frist vermehrt werden. Außerdem war aber die Litze des Aufnahmemikrophons so lang bemessen, daß der Sprecher sich bis zu 60 Metern von den Steckdosen entfernen konnte. Auf diese Weise war es leicht möglich, auch die Nachbarn der eigentlichen Aufnahmestellen heimzusuchen und so nahezu den ganzen Vergnügungspark mit dem Mikrophon zu bestreichen.

Ein zweites Mikrophon war außerdem ständig in der „Riesenbaude" untergebracht, dem Generalstabsquartier mit dem Verstärker und mit den Fernsprechern zum Sender und Vergnügungspark. Die Pausen, in denen das bewegliche Mikrophon seinen Aufstellungsort wechselte, wurden mit Konzert aus der „Riesenbaude" ausgefüllt. Die Leitung zum Mikrophon der Baude konnte am Verstärker mit der Ringleitung durch einen einfachen Handgriff ohne jeden Zeitverlust ausgetauscht werden.

Da die Leitung zum Mikrophon ein außerordentlich empfindlicher Teil in der technischen Einrichtung jeder Sendeanlage ist, war natürlich auf die sorgfältige Herstellung der Ringleitung größter Wert gelegt worden. Der Mikrophonstromkreis wurde immer nur über eine einzige Steckbuchse geschlossen, und der geringste Neben- oder Kurzschluß in einem andern Teile der Leitung mußte unsere Übertragung zum Scheitern bringen. Täglich wurden daher auch die Leitungen vom Sender bis zu jeder einzelnen Steckdose wiederholt durch elektrische Messungen und Abhören geprüft. Um sonstigen gewollten oder ungewollten Zwischenfällen nach Möglichkeit vorzubeugen, war außerdem darauf Bedacht genommen worden, die Steckdosen und ihre Zuführungen in jeder Beziehung zu schützen und gegen An- und Eingriffe Unberufener gesichert unterzubringen.

Ähnlich, wie es der Breslauer Sender auf der Johannisfestwiese gemacht hat, als er mit dem Mikrophon von Schaubude zu Schaubude zog, wird es auch die Berliner Sendeleitung bei der Übertragung aus dem Luna-Park machen. Postrat Hahn vom Telegraphentechnischen Reichsamt, dem die technische Leitung dieser Übertragung untersteht, hat den Luna-Park mit einem Leitungsnetz überzogen, das an allen wichtigen Stellen Anschlußdosen besitzt, um dem Sprecher mit dem Mikrophon die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu geben. Um Unterbrechungen beim Abschalten des wandernden Mikrophons zu vermeiden, wird auf die Tanzkapelle im Luna-Park-Restaurant „übergeblendet" werden, so daß die Rundfunkhörer pausenlos mit dem Leben und Treiben des Vergnügungsparkes verbunden sein werden. *St—r.*

[5]) Vgl. § 1 Abs. 2 des L. U.-Gesetzes.

Langenbergs Wachsen und Werden

Dauernde Senderverbesserung. — 350 000 Rundfunkhörer. — Das beste europäische Programm

Um den 1. Januar 1927 begann der Rheinlandsender in Langenberg, der heute in Arbeits- und Interessengemeinschaft mit Münster und Dortmund in stolzem Bewußtsein „Rheinland-Westfalensender" sich nennt, seine Tätigkeit. Ungefähr ein halbes Jahr also arbeitet er, und so mag es immerhin interessant und aufschlußreich sein, einmal rückzuschauen, nicht kritische Rechenschaft abzulegen — denn der Langenberger ist immer noch in aufbauender Arbeit begriffen, sowohl technisch wie künstlerisch — sondern einmal ernsthaft nachzuprüfen, was geleistet, was von allem Erwünschten und Versprochenen erreicht wurde und wie es um seine Zukunft steht.

Langenberg, von Köln aus geleitet und vorzugsweise künstlerisch gespeist, stellt heute im europäischen Sendebetrieb eine anerkannte und herrschende Größe dar; das beweisen die Besuche der Rundfunkautoritäten aus ganz Deutschland, aus Holland, England, Techoslowakei, Ungarn und anderen Staaten, die die Sendetechnik studieren und tiefere Einblicke in die vorbildliche Programmgestaltung gewinnen möchten. Technisch steht heute Langenberg unbedingt auf der Höhe, man hat mit zielbewußter Initiative gearbeitet, als man den Sender mit so hoher, in Deutschland noch nicht erprobter Energie aufrichtete. Immerfort arbeiten auch heute noch an ihm die Ingenieure, immer werden kleine Neuerungen ausprobiert, einen Stillstand gibt es nicht, man forscht und experimentiert, immer vollkommener gestaltet sich die rein technische Übertragung. Wohl hat der Langenberger in der ersten Zeit seine Launen und Kaprizen gehabt, wie eine Dame von Welt, die nicht auf Kommando sich bemüht; auch heute noch gibt es einmal für ein paar Minuten „Funkstille" — aber man kann doch sagen, daß der Rheinland-Westfalensender die gestellten Erwartungen voll befriedigt hat.

Die den Zeitgenossen anscheinend angeborene „Detektoren-Sehnsucht" hat er zwar nicht unbedingt erfüllen können — aber in ein paar Monaten, wenn der Herbst ins Land zieht und allenthalben die Intendanzen für die neue „Spiel"- oder „Horchzeit" sich rüsten, werden die Zwischensender in Köln und Aachen, die gleichfalls das Langenberger Programm verbreiten, errichtet sein, und dann wird auch Köln-Stadt, das mit seinen beiläufig 6000 Hörern heute noch einen viel zu geringen Prozentsatz der Gesamthörer des rheinisch-westfälischen Bezirks darstellt (bei rund 750 000 Einwohnern), ohne Zweifel quantitativ einen erheblichen Aufschwung nehmen; man rechnet mit einer Zunahme von immerhin 60 000 Hörern, und der Aachener Bezirk wird auch noch etwa 30 000 Teilnehmer umfassen. Heute schon hat der Langenberger Bezirk über 350 000 Teilnehmer, er marschiert auch in der funkunlustigen Zeit des Sommers kräftig voran.

Wenn man die Programme der großen deutschen Sender studiert, kommt man, ohne Voreingenommenheit und ohne allzu ausschweifenden Eigenstolz, sehr bald zu der Überzeugung, daß Langenberg, oder sagen wir besser: Köln, heute, was Wert und Niveau betrifft, führend ist. Intendant Ernst Hardt hat sich mit erstaunlicher Energie und einer stark persönlichen und geistigen Einfühlungskraft in das ihm neue und unerschlossene Gebiet des Rundfunks eingearbeitet. Er kam mit vorgefaßten Meinungen und Ansprüchen in sein Amt: er trug in sich die Reputation als Dichter und als Theaterleiter — und diese hohe Reputation verpflichtet. Ihm ist der Rundfunk nicht in erster Linie Amüsierbetrieb, sondern Werkzeug menschlicher Wertung und Gesinnung, vielleicht auch Erziehung, also: eine hoch einzuschätzende Angelegenheit moderner Kultur. Er sieht oder hört nicht „Publikum", wie er es aus dem Theater kennt, undefinierbare Masse, die verhältnismäßig schwer zu lenken und zu leiten ist; er sieht und hört in höherem Sinne „Volk", als Gemeinschaft, als Repräsentant irgendeiner tieferen menschlichen Verbundenheit. Oder besser: er spürt „Kreise des Volkes", die vielleicht gegeneinanderstreben, aber in irgendeinem Punkte doch zu fassen, zu dirigieren und für ein Werk, für einen Gedanken, für eine schöpferische Idee zu gewinnen sind. Er hat zu Beginn sehr schwer kämpfen müssen — es ist der leichte tändelnde, etwas spielerische, stark zum Musikalisch-Melodiösen neigende Sinn des Rheinländers, der nun doch einmal eine gewisse Verbundenheit zum europäischen Westen hin dokumentiert. Ernst Hardt arbeitet langsam und zielbewußt auf die Höhe hin, die er von fern sieht, oft und glühend wird er ermutigt, manchmal auch sehr enttäuscht — aber er geht seinen Weg und man darf heute schon sagen: seine Hörer gehen mit ihm. Er führt sie zu Goethe, zu Hebbel, zu Strindberg und Oscar Wilde, in die Antike, in eine (etwas ängstlich zitierte) Moderne, er führt sie auch einmal zu „Doktor Klaus", in die „Pension Schöller" und zum Herrn „Juckenack", der auch im Wellenäther weint. Er gibt den Arbeitern eine Stunde und liest ihnen kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur vor — ein andermal führt er sie in das Wesen des Künstlerischen und des Schöpferischen ein. Er bietet den Katholiken und den Protestanten jeweils ihre Sonntagsfeiern und läßt nebenbei auch jüdische Ritualmusik über die Sender rauschen: er muß eben strengste Parität halten — was nicht gleichbedeutend ist mit ängstlicher und fortdauernder Kompromißlerei. Er wagt interessante Experimente: jetzt will er Eltern und Lehrer vor dem Mikrophon im Zwiegespräch zusammenführen, er denkt daran, aus den Strafanstalten Gefangenenchöre zu übertragen. Er läßt in einem politischen Kursus die hervorragenden Köpfe zeitgenössischer Staatsmänner aus verworrener Sicht herausreißen — wie überhaupt die Vortragsgestaltung im Westdeutschen Rundfunk, für die Dr. Behle verantwortlich zeichnet, außerordentlich geschickt und von anerkanntem Niveau ist. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, unter Dr. Willy Buschkötters Leitung, hat heute, wie hier schon betont wurde, eine erstaunliche Reife und Geschlossenheit erreicht; Dr. Anheißer ist der feinfühlige Leiter des „musikalischen Ressorts", der Opern-Dramaturgie und -Regie. Manche hervorragenden Kammermusikstunden haben wir aus Köln und Düsseldorf erlebt. Die bedeutendsten Ereignisse im Hör- und Sendespiel waren Strindbergs „Kronbraut", Goethes „Tasso", Oscar Wildes „Bunbury", die „Antigone" des Sophokles und Hofmannsthals Neudichtung der „Elektra". Von einer starken und persönlich durchpulsten Funkregie kann man heute noch nicht sprechen: große Erlebnise standen neben etlichen Mittelmäßigkeiten; Oberregisseur Rudolf Rieth kommt vom Theater her und wächst langsam in die neuen und schöpferisch sich auswirkenden Erkenntnisse hinein. Die Abende des Hörspiels leitet jeweils der Dramaturg der „Werag", Dr. Hanns Ulmann, mit feinsinnigen Worten in den Geist des Dichters und des Werkes ein.

Direkte Opernübertragungen hat man in Köln selten erlebt; erst in diesen Tagen ging als Premiere Bizets „Carmen" aus dem Kölner Opernhaus in den Wellenäther; kleinere Übertragungen von Operetten und Schwänken aus den Düsseldorfern Theatern hat man mit manchem Genuß gehört. Das eigene Opernensemble brachte „Fidelio", „Die lustigen Weiber von Windsor", „Der fliegende Holländer", „Der Wildschütz" und „Troubadour" zu Gehör.

Führend in Deutschland jedoch ist Langenberg in der direkten Übertragung von großen sportlichen Ereignissen wie Fußballspielen, Radrennen, Boxkämpfen aus den rheinisch-westfälischen Stadien und aus der Dortmunder Westfalenhalle. Die großen Rennen zur Eröffnung des Nürburgrings wurden ebenfalls in vorbildlicher Weise über Langenberg hinausgesandt. Kein deutscher Sender hat so systematisch das lebendige und aktuelle Sportereignis unmittelbar übertragen — zum Dank dafür darf Dr. Ernst, der Dezernent im Sportressort, 13 000 Zuschriften lesen, die rund 150 000 begeisterte Sportfreunde und Hörer ihm ins Bureau senden.

Langenberg verfügt heute mit seinen 350 000 Hörern naturgemäß über einen beträchtlichen finanziellen Fonds, es hat in Köln eines der schönsten und fachkundigst ausgestatteten Funkhäuser Europas — man spürt hinter allem Wachsen, Werden und Wirken die starke, gebietende Persönlichkeit, die bescheiden hinter dem Werk zurücktritt, aber um so ehrlicher und verantwortungsbewußter in ihrer aufbauenden Arbeit zu der kulturellen Aufgabe sich bekennt, die im weiten Bezirk des Westdeutschen Rundfunks zu bewältigen bleibt.

Dr. Dup.

AUS DEN DEUTSCHEN SENDESTÄDTEN

Die Berliner Funk-Stunde in Magdeburg.

Magdeburg, Anfang Juli.

Lachende Sommersonne über der Theaterausstellung ..... Blendend weiß im lange entbehrten Lichte liegt der Ehrenhof, umrahmt vom Kranze leuchtender Hallen; der Springbrunnen murmelt versonnen sein Lied, und festlich gestimmt betritt man die schattigen Räume, aus denen Kunst, Tradition und Ästhetik von Wänden und Podesten ausstrahlen. Gegenüber, im spärlichen Schatten des Mittags, ragt massig und kühl ein gewaltiger Bau, die neue Stadthalle, trutzig empor — verschlossene Ahnung von werdenden Dingen! ..... Kraft, Technik mit stolzer, gefalteter Stirn blickt hier auf verträumte Romantik herab. In diesen Räumen soll die Rundfunkkunst frische Lorbeeren pflücken.

Still und düster liegt noch der Riesensaal. Wie ein verirrter Falter, geräuschlos und fremd, verloren im Riesenausmaß der Halle, schwirrt emsig ein Menschlein durch das Parkett, hinüber zur Bühne, hinauf zur Empore — der Saal erhält jetzt sein technisches Ohr: Mikrophone werden in Reihe gebracht.

Eine Stunde später. Jetzt wird geprobt. Orchester, Rollen und Chor sind versammelt. Ein wenig Schatten liegt noch auf dem Ganzen: wenn die Halle nun wieder so leer ist, wie gestern? Ein glänzendes Konzert der „Funk-Stunde" wurde übertragen. Die durch Rundfunk den rauschenden Beifall vernahmen, ahnten wohl nichts davon, daß jene Zuhörermenge aus wenigen hundert Personen bestand! Hatte Magdeburg so wenig Rundfunk-Interesse?

Dann am Abend: die Stadthalle ist überfüllt! Viertausend Zuhörer lauschen dem Spiel — dem Sendespiel der Berliner „Funk-Stunde". Und hinter ihnen lauscht eine Welt, um die Übertragung durch Rundfunk zu hören . . . Ein einziges Mikrophon wird benutzt — das Pendel, das von der Saaldecke hängt, ist für diesen Abend nicht eingeschaltet. Technik und Spielleitung haben erprobt, daß ein Mikrophon auf der Bühne genügt, um das Sendespiel samt dem Orchester zu fassen. Und das Spiel beginnt; Leo Blech dirigiert: ein Auftakt voll konzentrierter Musik — akustische Leuchtkugeln perlender Stimmung. Und Stimmung perlt auch in den Spielern herauf: so angeregt, so voll sprühender Lust ward der „Barbier von Sevilla" wohl selten gehört! Es ist, als ob diese prächtigen Spieler — im schwarzen Frack und Gesellschaftskleid — für sich selbst, aus reiner Herzenslust singen; wie ein fröhliches Künstlerfest mutet das an! Das Publikum geht in Begeisterung mit, spendet donnernden Beifall, ganz wie im Theater ... und doch sollte dies nur ein Sendespiel sein? Ja, sieht man denn hier nicht viel mehr als beim Spiel auf den Brettern? Nicht Maske — nein: Leben! Dies Spiel klingt wahr! Nur den Kundigen packt immer wieder der Eindruck, wie die Geste des Spielleiters — zweckhaft und klug — all die Sprühgeister ins Mikrophon hineinleitet. Destillierte Lebenslust füllt er hinein, als ergösse sich sprudelnder Sekt in das Kabel.

Im Verstärkerraum, jenseits des Ehrenhof-Rundteils, wächst mit jeder Minute das frohe Gefühl: diese Übertragung ist klingendes Silber! Gehör und Fingerspitzengefühl für die technische Seite der günstigsten Wirkung halten hier die verborgenen Mitspieler fest, die die Außenwelt an die Bühne anschließen: die Funkbeamten der Oberpostdirektion und des Telegraphentechnischen Reichsamts. Lange bevor die ersten begeisterten Meldungen von der wohlgelungenen Aufnahme einliefen, wußte man es im Verstärkerraum schon: die Übertragung muß glänzend ausfallen. — In Berlin wurde alles bildsauber gehört, trotzdem — wie die Fachleute lächelnd verraten — nur ein schwach pupinisiertes Kabel für die Übertragung vorhanden war, das theoretisch nur für Sprechübertragung geeignet sein dürfte!

Hat die Berliner „Funk-Stunde" durch dieses vorzügliche Sendespiel in Magdeburg hellen Jubel erweckt, so wurde der Eindruck noch dadurch vertieft, daß das nachfolgende Konzert am Donnerstag (mit Grete Stückgold als Solistin) künstlerisch und technisch nicht minder leuchtend verlief. Es hat nicht an Ovationen gefehlt, die den Mitwirkenden Stolz in die Brust setzen mußten .... dieses Gastspiel vergißt man in Magdeburg nicht! Bleibt nur der leichte, b[illegible]liche Schatten, daß das erste Konzert, am Dienstag [illegible] es war), durch zu schwachen Besuch die „Funk[illegible] täuschte — eine Tatsache, die man am Orte je[illegible] bedauert. *G —*



Phot. Alf. Hirrlinger, Stuttgart.
Der neueröffnete Besprechungsraum des Stuttgarter Rundfunksenders im Hause des Deutschtums.

*

Berlin, 1. Juli.

Das Gastspiel der Berliner „Funk-Stunde" hat, wie berichtet, in Magdeburg hellen Jubel erweckt. Jedoch nicht nur in Magdeburg, sondern bei allen deutschen Funkfreunden, die die Darbietungen aus Magdeburg am Empfänger abgehört haben. Selten wohl gelang eine derartige Übertragung so glanzvoll, selten auch hatte man die Künstler so lustvoll und freudig spielen und musizieren gehört.

Und wenn man genau hinsieht, oder wie man wohl besser sagen muß, genau „hinhörte", dann verdanken wir die ausgezeichnete Übertragung dem Aufnahmeraum in Magdeburg. Die alte Forderung, die alte Behauptung, daß Orchesterdarbietungen in großen Räumen wesentlich besser klingen als aus den engen, gedämpften Aufnahmeräumen, hat sich wieder einmal bewiesen. Hinzu kommt, was gleichfalls zum Gelingen beitrug, daß das anwesende Publikum Musiker und Künstler in beste Stimmung versetzte.

Das Orchester klang voll, die Töne konnten ausschwingen, und man konnte sogar durch die Nachhallwirkung des Raumes die ungefähre Orchesteraufstellung ahnen. Ein Vorteil, der wesentlich zum künstlerischen Genuß der Darbietungen beitrug. Allerdings, bei den Rezitationen von Alfred Braun, und das lag nicht an ihm, erwies sich der Magdeburger Aufnahmeraum als zu groß, und die Worte klangen als in einen hohlen Raum gesprochen. Hier müßte also in solchen Fällen noch Abhilfe geschaffen werden. Doch darauf kommt es in diesem Falle gar nicht an; denn ziehen wir die Bilanz der Übertragung, so bleibt nur freudig festzustellen, daß sie eine der akustisch bestgelungenen war.

Hoffentlich tragen die Erfahrungen der „Funk-Stunde" dazu bei, mit aller Macht daranzugehen, endlich für Berlin das große „Rundfunkatelier" zu bauen. Ein Rundfunkhaus, das Aufnahmeräume für alle Zwecke enthält, Räume, deren Größen genau erprobt sind, und die immer akustisch einwandfreie Übertragungen ermöglichen. *mzl.*

*

Neue Aufnahmeräume beim Stuttgarter Sender.

Stuttgart, Anfang Juli.

Zum drittenmal ist der „Süddeutsche Rundfunk" in neue Aufnahmeräume umgezogen. Der erste Aufnahmeraum, ein Provisorium, war bei der alten Sendestelle Feuerbach. Die mitwirkenden Künstler mußten zu jeder Darbietung im Kraftwagen dorthin gebracht werden. Der Raum war bald zu klein, und im Februar 1925 (der Stuttgarter Sender war in der ersten Maihälfte 1924 eröffnet worden) erfolgte der Umzug nach dem Hause des Deutschtums im Zentrum der Stadt. Die Räume waren dort wesentlich größer, die Akustik besser. Im Laufe der letzten Jahre, die auch eine Ausdehnung des Kunstkörpers des „Süddeutschen Rundfunks" brachte, wurden die Räume wieder zu klein, was sich namentlich im Sommer sehr unangenehm bemerkbar machte. Auch in akustischer Beziehung stellten sich Mängel ein. Zwischendurch war die Sendestelle in den Ausstellungshallen am Schloßgarten untergebracht. Dort konnte man aber nicht bleiben, und es galt nach neuen Räumen Umschau zu halten.

Sie wurden nun glücklicherweise ebenfalls im Hause des Deutschtums gefunden. Dort wurde auf dem rechten Flügel des Gebäudes ein Kinosaal frei und in den letzten Wochen als Aufnahmeraum umgebaut. Der Saal ist geräumig und hoch und bietet auch einem größeren, mehrere hundert Personen umfassenden Chor oder Orchester Raum. Der Verstärkerraum ist auf der Stirnseite des Saales eingerichtet und ebenfalls größer als der alte auf dem linken Flügel des Gebäudes. Neu ist der Kontrollraum für die Darbietungen neben dem Aufnahmesaal. Die seitherigen Aufnahmeräume

dienen in Zukunft den kaufmännischen Angestellten des Rundfunks als Arbeitszimmer.

Die neuen Räume wurden am Dienstag, dem 28. Juni, zum erstenmal benutzt. Man hörte an diesem Abend das reizende, melodische Schubertsche Singspiel „Die Weiberverschwörung", das von Oswald Kühn in geschickter Weise als musikalisches Sendespiel bearbeitet worden war. Kühn hatte an diesem Abend auch die musikalische Leitung. Anschließend daran gab's beim „Süddeutschen Rundfunk" einen Abschiedsabend, an dem sicher viele Tausende von Hörern teilnahmen. Gerda Hansi, die „Rundfunknachtigall" hat vom Rundfunk Abschied genommen und geht zur Bühne nach Zürich. Sie war der anerkannte Liebling der ganzen Rundfunkgemeinde. Mit ihrer weichen, vollklingenden Stimme, in der oft soviel Seele mitklang, hat sie sich Tausenden ins Herz gesungen. Hansi war die Rundfunksängerin. Ihr Fortgang ist ein schwerer Verlust für den Stuttgarter Sender. Bei ihrem Abschiedsabend war der neue Aufnahmeraum in einen Hain von Blumen verwandelt; für die Sendegesellschaft sprach der scheidenden Künstlerin der Aufsichtsratsvorsitzende, Gen.-Konsul Dr. Wanner, vor dem Mikrophon den Dank der Gesellschaft und der Hörer aus; für die Direktion, die Künstler und Angestellten tat dies Oberspielleiter Max Heye.

Wie ich höre, dürften die Verhandlungen zwischen Rundfunkgesellschaft und Landestheater wegen direkten Opernübertragungen vorerst zu keiner Einigung führen, da die Forderungen des Theaters zu hoch sind. *rz.*

Der Rundfunk im Leben der Völker

Die Rundfunkabteilungen der Frankfurter Musikausstellung. — Die Entwicklung der Senderäume.

Frankfurt, Anfang Juli.

Nicht immer ist es richtig, in Ausstellungen ein buntes, überreiches Gewirr sämtlicher Erscheinungsformen zu bieten. Wo es sich um eine Schau industrieller Erzeugnisse handelt, kann freilich auch die Vielheit anregend, überzeugend, werbend auf den Besucher wirken; wenn aber im Rahmen der großen Frankfurter internationalen Ausstellung die „Musik im Leben der Völker" vor Augen geführt werden soll, so hat man sich kluger- und zweckdienlicherweise darauf beschränkt, wirklich diesen Gedanken in die Erscheinung treten zu lassen, der die Verkettung der Musik mit dem Volksleben illustriert. Da sämtliche europäischen Staaten und daneben auch Übersee, da Vergangenheit und Gegenwart, das Primitive wie das Modernste, hier vereinigt sind, ist eine Ausstellung zustande gekommen, wie sie weder Deutschland noch auch das Ausland in solcher Vollkommenheit je gesehen haben.

Will man aber, vom modernen Standpunkt aus gesehen, die „Musik im Leben der Völker" zeigen, dann darf man heute nicht am Rundfunk, einem bedeutsamen Mittler, vorübergehen, der — allein in Deutschland — 1 600 000 Familien mit Musik und Unterhaltung, mit Wissen und Belehrung versorgt, dessen „Konsum" an Musik größer ist, als so manche Stadt aufzubringen und „abzusetzen" in der Lage wäre, der heute im „Leben der Völker" eine gewichtigere Rolle zu spielen begonnen hat, als vielleicht das Konzert, dessen erstarrte Formen zu dem Pulsschlag unserer Tage sich nicht fügen wollen.

Schwer ist es, in den so bedingten Bahnen, den Rundfunk als Ausstellungs-, d. h. als Schauobjekt einzugliedern, der uns nichts Sichtbares bringt, selbst nur Klang ist und auch auf seinem Wege durch den Äther mit den Augen nicht verfolgt werden kann. Das Greifbare, das zu Schauende und das zu Betrachtende, ausstellungsmäßig Vorzuführende, ruht auf jenen zwei Polen, die als Sende- und Empfangsstätte charakterisiert sind. Auf diese beiden Exponenten hat sich die Rundfunkabteilung der Ausstellung vernünftigerweise in diesem Falle beschränkt, hat alles weitere verschwinden lassen und sich auf die Demonstration des allein Anschaulichen gestützt.

Der Senderaum und seine zum Kontrast gewordene Entwicklung wird offenbar. Da kann man den alten Aufnahmeraum des Frankfurter Senders im Original sehen. Überall abgedämpft, schwere Behänge, schalldichte (und infolgedessen auch resonanzlose) Wände, dicke Teppiche. Man glaubt einen vorsintflutlichen Raum zu sehen. Auch primitive erste Requisiten der „akustischen Kulisse" liegen zur Schau. Daneben der moderne, weite, nur mäßig gedämpfte Senderaum unserer Tage, mit harten, resonierenden Wänden und leichten, verschiebbaren Vorhängen. Eine lange Fensterreihe gestattet dem besuchenden Publikum, die Vorführung des Nachmittagskonzertes zu beobachten und in seinem Raum durch Lautsprecher mit anzuhören.

Zwischen diesen beiden Aufnahmeräumen liegt der Verstärkerraum, der bei den Vorführungen dort tatsächlich in Betrieb genommen wird. Eine sichtbare Kabelleitung führt zum Modell des Senders in Heiligenstock, das die zwei Funktürme mit dem dazwischen liegenden Hause im verkleinerten Maßstabe, aber in den richtigen Verhältnissen, zeigt.

Als Empfangsräume werden eine Bauernstube, ein Büro und eine Schulklasse gezeigt, drei wichtige Faktoren der Rundfunkhörerschaft: das flache Land, die Wirtschaft und die Schule, auch hier weise Beschränkung auf das Augenfällige, das Prinzipielle. Instruktiv, anschaulich und geschmackvoll. Merkwürdigerweise hat es sich die Möbelindustrie entgehen lassen, moderne Empfangsanlagen im städtischen Heim zu zeigen. Gerade hierin ist doch neuerdings viel Hübsches geschaffen worden.

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ist mit einigen ihrer Tabellen und graphischen Darstellungen vertreten. Sie zeigt weiter das Modell einer Sendeanlage und eine Karte, auf der die europäischen Sender dargestellt sind, die uns mit Genugtuung darüber erfüllt, welche Ausdehnung das deutsche Rundfunknetz, verglichen mit den übrigen Ländern, erreicht hat. Vom Ausland selbst zeigt nur die Tschechoslowakei durch viele Bilder und Karten die Arbeits- und Wirkungsweise ihres Seidebereiches. Andere Staaten fehlen an dieser Stelle; nur in Sowjetrußlands Musikabteilung ist auch dem Rundfunk ein bescheidenes Plätzchen eingeräumt.

Als Ganzes macht diese, vom Frankfurter Sender durch Dr. Flesch eingerichtete Rundfunkabteilung einen günstigen weil klaren und instruktiv wirkenden Eindruck, der durch die Reliquien aus der Frühzeit des Rundfunks, wie die Apparate der ersten deutschen Opernübertragung aus dem Frankfurter Opernhaus im Jahre 1924, noch besonderen Wert erhält. *L. Bd.*

*

Königswusterhausens Kurzwellenrundfunk eingestellt. Zur Ergänzung des Langwellenbetriebes für den Funktelegraphenverkehr Deutschlands mit dem europäischen Auslande sind Betriebsversuche auf kurzen Wellen aufgenommen worden. Die Rundfunkübertragungsversuche des Kurzwellensenders in Königswusterhausen müssen aus diesem Grunde vorübergehend eingestellt werden.

Noch ein russischer Rundfunksender. Das Pensaer Gouvernements-Exekutivkomitee hat die Errichtung einer Rundfunksendestelle in der Gouvernementshauptstadt Pensa beschlossen, die bis zum Oktober d. J. fertiggestellt werden soll.

Rundfunksender Minsk auf Welle 500 m. Seit einiger Zeit sendet die russische Rundfunkstation Minsk auf der verkürzten Welle 500 m (früher 860 m). Der Empfang soll seitdem lauter und reiner geworden sein. Die Rundfunkstelle bittet um Mitteilung über erzielte Empfangsergebnisse an „Radioperedatscha", Minsk, Universitetskaja 16.

Die Hörerzahl in Japan. In Japan sind jetzt 300 000 Rundfunkgenehmigungen erteilt. Die Hörergebühr beträgt monatlich etwa 2 M.

Österreichs Zwischensender in Innsbruck

600 Kilometer Übertragungsleitung. — Erfolgreiche Arbeiten des Tiroler Radioklubs. — Kurzwellenverkehr mit Sardinien.

Innsbruck, Anfang Juli.

Es ist ein eigenartiges Gefühl, wenn man nun wirklich vor dem Sender steht, dessen Wellen man einstmals in weiter Ferne empfangen hat. Fast unglaublich erscheint es einem, daß dieses zierliche, kleine Antennchen, umgeben von den gewaltigen Bergriesen, eine Brücke schlägt über all die Höhen heraus bis irgendwohin in den Norden. Die Antennenmasten, die in ebenem Gelände vielleicht großartig wirken würden, verlieren hier angesichts der hohen überragenden Berge viel von ihrer Höhe, dazu das friedliche kleine Senderhäuschen inmitten grüner Wiesen und wogender Felder — alles wirkt wie ein harmloses Spielzeug.

Innsbrucks Sender befindet sich 5 km südöstlich der Stadt in dem ungefähr 200 m höher gelegenem Dorfe Aldrans. Für die Wahl des Aufstellungsortes waren vielleicht weniger technische Gründe als in erster Linie finanzielle Umstände maßgebend. Auf Betreiben des „Tiroler Radioklubs", der bereits vor der Errichtung des Senders gegründet wurde, entschloß sich die „Ravag", einen Tiroler Zwischensender zu errichten und traf ein Übereinkommen, wonach die Verwaltung das Grundstück und das Senderhaus aus eigenen Mitteln errichtet. Der Sender selbst ist ein amerikanischer Western-Electric-sender von 500 Watt Leistung, der auf Welle 294,1 m sendet. Außer den maschinellen Einrichtungen befindet sich im Senderhaus noch ein winziger Aufnahmeraum. Hier steht auch das bei allen Innsbrucker Funkfreunden wenig beliebte Grammophon, das bis jetzt das einzige „eigene Orchester" ist.



Der Innsbrucker Rundfunksender in Aldrans.

Der Sender überträgt ausschließlich die Wiener Darbietungen, und das wäre an und für sich kein Nachteil, da Innsbruck selbst wohl kaum bessere Programme bringen könnte. Jedoch erfolgt die Übertragung auf einer nicht weniger als 600 km langen Leitung von Wien aus über Linz, Salzburg, Wörgl nach Innsbruck. Von der Legung eines für diese Zwecke geeigneten Kabels mußte abgesehen werden, so daß hierfür die bestehende Telephonleitung Verwendung findet. Für Sprechzwecke genügte die Leitung zwar vollkommen, für musikalische Übertragungen erweist sie sich jedoch als unzulänglich. Die Leitung ist teils als Freileitung (Wien—Linz—Salzburg—Wörgl), teils als Kabel (Wörgl—Innsbruck) ausgeführt. Ungünstig ist noch der Umstand, daß infolge der überaus langen Leitung eine große Strecke, nämlich Linz—Wörgl, durch Umwandlung der niederfrequenten Mikrophonströme in modulierte Hochfrequenz überbrückt werden muß, da sich sonst infolge ungenügender Pupinisierung beträchtliche Verzerrungen ergeben würden. In Wörgl findet dann eine Rückwandlung in Niederfrequenz statt, die direkt dem Sender zugeleitet wird und hier die ausgestrahlten Hochfrequenzschwingungen moduliert.

Es liegt wohl auf der Hand, daß durch eine derart lange, ungünstige Leitung und die mehrfache Umwandlung die Wiedergabe sehr leidet. Während die Übertragung von Sprache noch verhältnismäßig gut zu nennen ist, machen sich die Mängel der Leitung bei Musikübertragungen recht unangenehm bemerkbar, so daß schon der Empfang mit einfachem Detektorgerät bei weitem hinter der gerade bei diesem Gerät gerühmten Reinheit und Verzerrungsfreiheit zurücksteht. Trotzdem aber wird in erster Linie der Fachmann, der die hier zu überwindenden Schwierigkeiten richtig einzuschätzen weiß, der technischen Leistung seine vollste Anerkennung zollen.

Die Empfangslautstärke im Gebiete der Stadt ist sehr verschieden, muß jedoch im allgemeinen in Anbetracht der geringen Energie des Senders und im Vergleich mit anderen, viel stärkeren Sendern als sehr gut bezeichnet werden. Natürlich sind die Strahlungsverhältnisse inmitten der Alpen wesentlich andere als im Flachlande, so daß von einer eigentlichen Detektorreichweite nicht gut gesprochen werden kann. So ist z. B. in dem etwa 15 km entfernten, innaufwärts gelegenem Orte Zirl westlich der Martinswand der Empfang fast gänzlich unmöglich, jedenfalls infolge der abschirmenden Wirkung der Martinswand. Auch in dem etwa 25 km innabwärts gelegenen Orte Schwaz ist der Empfang nur noch sehr leise. Aus dieser beschränkten Detektorreichweite geht die beinahe ausschließlich lokale Bedeutung des Senders hervor, so daß der Zuwachs von neuen Rundfunkteilnehmern infolge der Errichtung des Zwischensenders hauptsächlich aus der 80 000 Einwohner zählenden Stadt Innsbruck zu erwarten ist. Schon in geringer Entfernung ist man nach wie vor auf Röhrengeräte angewiesen, die übrigens auch in entlegenen Tälern und einsamen Ortschaften sehr häufig anzutreffen sind. Die Teilnehmerzahl hat etwa die von der „Ravag" geforderte Höhe von 2500 zahlenden Teilnehmern erreicht. An eine eigene Programmbestreitung ist unter diesen Verhältnissen natürlich nicht zu denken, ebensowenig ist in absehbarer Zeit eine Verbesserung der Übertragungsleitung von Wien zu erwarten.

Durch die jetzt in Angriff genommene Elektrifizierung der Bahnstrecke Wörgl—Salzburg ist zu allem Überfluß noch ein recht mißlicher Umstand hinzugekommen. Die Telephonfreileitung verläuft zufälligerweise knapp parallel der Bahnlinie, sie muß nun infolge der sich durch die Bahnoberleitung ergebenden störenden Induktionserscheinungen mit fortschreitendem Bau unterirdisch als Kabel verlegt werden, um überhaupt einen Betrieb zu ermöglichen. Eine Ungerechtigkeit gegenüber den Innsbrucker Teilnehmern ist es entschieden, daß die Leitung nur am Nachmittag und am Abend tür Rundfunkübertragungen zur Verfügung steht, vormittags jedoch von der Post beansprucht wird, so daß die sehr guten Wiener Vormittagskonzerte ausfallen müssen. Trotzdem aber ist die Teilnehmergebühr leider ebenso hoch wie im weit besser versorgten Wien.

Das Netz von elektrischen Bahnen, sowie die die ganze Stadt durchziehenden elektrischen Straßenbahn- und Lokalbahnlinien (Innsbruck—Hall) ließen auf große Empfangsstörungen schließen. Tatsächlich aber hat es sich ergeben, daß nur die mit Gleichstrom gespeiste Straßenbahn und Lokalbahn Störungen verursacht, während die mit Einphasenwechselstrom oder Drehstrom (Mittenwaldbahn) betriebenen Vollbahnen gänzlich ungefährlich sind. Die Straßenbahnstörungen waren allerdings sehr beträchtlich und machten innerhalb der Stadt einen Empfang mit Röhrengerät fast unmöglich. Dieser Umstand war maßgebend für einen engeren Zusammenschluß der Innsbrucker Funkfreunde und führte zur Gründung des „Tiroler Radioklubs", der heute ungefähr 230 Mitglieder zählt. Durch gemeinsames Vorgehen wurde nach Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten schließlich ein Abkommen mit der Verwaltung der Straßenbahn erzielt, wonach das Auswechseln der Stromabnehmerbügel gegen „Fischerbügel" erfolgte. Obwohl sich diese Bügel auch in betriebstechnischer Hinsicht bei weitem besser erwiesen als die alten Bügel, so wurden die

Bestrebungen des Radioklubs weder von der Straßenbahn, noch der Stadtgemeinde, noch vom Lande finanziell unterstützt, so daß der Radioklub selbst die Mittel hierzu, teilweise durch öffentliche Sammlungen, aufbringen mußte. Wenn heute die Straßenbahnstörungen bedeutend nachgelassen haben, so ist es einzig und allein ein Verdienst des Tiroler Radioklubs. Eine gänzliche Beseitigung der Störungen konnte zwar nicht erreicht werden, doch dürfte die Ursache in dem sehr schlechten Unterbau zu suchen sein.

Eine wesentliche und nicht zu unterschätzende Förderung erhielt die hiesige Rundfunkbewegung durch die in der „Innsbrucker Neuesten Zeitung" wöchentlich einmal erscheinenden Radiobeilage, der „Tiroler Radiowoche", dem offimengeschlossen, und vor kurzem gelang es einem Klubmitglieder haben sich auch zu einer Kurzwellengruppe zusammengeschlossen und vor kurzem gelang es einem Klubmitglied (Sender E A T X) mit einer Kurzwellenstation in Sardinien (E I 3 K i k) in Wechselverkehr zu treten. *E. Popp.*

BRIEFE AN DEN „FUNK"

Nennt auch die „Künstler der Technik"!

Ostseebad Cranz (Ostpr.), Mitte Juni.

Die Gedanken, die Obering. Vincentini-Altona in seinem Brief an den „Funk" in Heft 24 äußert, sind auch mir aus der Seele gesprochen. Es scheint leider so, als ob die Herren, die den Verstärker bedienen, n u r Techniker sind. Das dürfte auf keinen Fall so bleiben. Besonders bei musikalischen Darbietungen müßte am Verstärker nicht nur ein Musiker, sondern ein „Vollblut"-Musiker sitzen, der genau wissen müßte, daß die dynamische Skala der Rundfunkübertragungen bedeutend kürzer ist als die beim direkten Hören. Wenn eine Übereinstimmung erreicht werden soll, so ergeben sich dadurch eine Menge Schwierigkeiten, denen nur der gewachsen ist, der die Partitur genau kennt, sie am besten vor Augen hat und zugleich ein vorzüglicher Techniker ist.

Der Wunsch, den Namen desselben zu hören, ist nur zu berechtigt; dann würden auch manche ungerechten Beurteilungen der Rundfunkdarbietungen auf die richtigen Konten verteilt werden können. *Gustav Reith, Mittelschullehrer.*

*

Notschrei der schlesischen Rundfunkhörer.

Breslau, Anfang Juli.

Nachdem in Deutschland seit Einführung des Rundfunks Jahre vergangen und die ersten Begeisterungen über die Überbrückung von Zeit und Raum abgeklungen waren, setzte eine Kritik an der Güte der Übertragung ein. Die Sender vergrößerten dann nicht allein ihre Reichweite erheblich, sondern legten vor allen Dingen Wert auf eine möglichst naturgetreue Wiedergabe der Musik. Die erreichte vortreffliche Wiedergabe der deutschen Sender ist auch der Grund zu dem Siegeslauf, den die Ausbreitung und die Zunahme der Hörerzahl in Deutschland genommen hat.

Leider jedoch hat der Breslauer Sender ein derartiges Verdienst nicht auf sein Konto zu buchen. Es muß einmal frei heraus gesagt werden, daß die Übertragungstechnik in Breslau noch sehr schlecht ist. Der Breslauer Sender legt das Schwergewicht seines Könnens mehr auf die Reichweite als auf die Güte. Was bei einer derartigen Übersteuerung vom Genuß z. B. an Musik übrigbleibt, weiß jeder musikempfängliche Hörer. Wenn man den anderen deutschen Sendern lauscht, so merkt man erst recht, was der Breslauer Rundfunk an seinen Hörern sündigt.

Was soll beim Breslauer Sender die Sucht, auf Kosten der Güte mit großen Reichweiten glänzen zu wollen? Die erste Forderung, die der Hörer stellt, ist die der Güte der technischen Übertragung, ferner jedoch verlangt er auch eine Zusammensetzung des Orchesters, die der Eigenart des Rundfunks angepaßt ist! Leider wird auch in beiden Punkten von diesen einfachsten Notwendigkeiten abgewichen.

So gern man sich das Schlesische Landesorchester im Konzertsaal anhört und so richtig seine Besetzung für den Konzertsaal sein mag, so grausig klingt es im Rundfunk. Die Kapelle scheint eine Vorliebe für Kesselpauken, Trommeln und andere starke Hervorhebungen zu haben und ist dank dieser Vorliebe in der Lage, auch die eifrigsten Verfechter der Rundfunkkonzerte mit Sicherheit von der Breslauer Welle zu verjagen. Kommt nun noch die Übersteuerung des Breslauer Senders dazu, dann genügen diese beiden Faktoren, die man in dem Generalnenner „Forte fortissimo" vereinigen kann, als Produkt ein Getöse zu erhalten, daß man den Gegnern des Rundfunks, die behaupten, sich lieber ein schlechtes Grammophon als einen Rundfunkempfänger anzuhören, beinahe recht geben muß.

In den Wintermonaten, solange man noch Fernempfang ohne starke atmosphärische Störungen haben konnte, ging man in solchen Fällen fluchtartig nach Berlin, Königsberg, Hamburg, Stuttgart usw. und wurde so von den anderen Sendern befriedigt. Bei Übertragungen des Breslauer Programms auf den Deutschlandsender kann man hier in Schlesien Breslau viel reiner auf dem Umweg über Königswusterhausen als direkt hören.

Wir hofften hier in Breslau, daß Breslau dieses alles selbst erkennen und die Fehler abstellen würde. Bisher schwiegen die schlesischen Funkfreunde, weil sie nicht zu denen gehören wollten, die ewig nörgeln und Unmögliches in zu kurzer Zeit verlangen. Bei bescheiden vorgebrachten Klagen antwortete der Breslauer Sender fast stets, daß die Reichweite und Güte gut sei und schob die Schuld auf die Empfangsgeräte. An diesen liegt es nicht, kann es nicht liegen, weil die anderen Sender mit der gleichen Apparatur klar und gut empfangen werden.

Es ist höchst bedauerlich, daß ein Sender unter so vielen guten Darbietungen seinen Hörern auf die Dauer solche Trommelfellmassagen zumutet. Da die Breslauer Sendestelle uns eine Besserung nicht in Aussicht stellte, treten wir jetzt mit unserem Notschrei an die Öffentlichkeit und hoffen, daß dieser Schritt endlich — die Erfüllung unseres bescheidenen und selbstverständlichen Wunsches nach einwandfreien Übertragungen des Breslauer Senders bringt. *Ob.-Ing. Kohrs.*

*

Das singende Buch.

Riga, Anfang Juli.

Als alter Leser des „Funk" erlaube ich mir, auf eine Beschreibung einer „ganz neuen" Erfindung aufmerksam zu machen, die heute im Zeitalter des Rundfunks plötzlich in anderer Form wiedergekehrt ist und deshalb verdient, in den Annalen der Geschichte Funktelephonie festgehalten zu werden. Das interessanteste an der ganzen Geschichte ist die Quelle, aus der ich diese Beschreibung schöpfte, nämlich: „Die Gartenlaube" **1879,** Nr. 26, Blätter und Blüten.

„»Sie spricht wie ein Buch«, ist eine Redensart, die man alle Tage hinsichtlich einer Person gebrauchen hört, während niemand sagen kann: »Sie singt wie ein Buch«, und doch könnte man jetzt viel eher Gelegenheit bekommen, ein Buch singen als ein Buch sprechen zu hören. Der Physiker Varley hat nämlich ein von Pollard und Garnier verbessertes Telephon erfunden, bei welchem kein Magnet mitwirkt, vielmehr ein eigentümliches Gesangbuch die Töne wiedergibt. Dieses Buch besteht aus dreißig Blatt Papier von Taschenformat, zwischen den achtundzwanzig Blatt Stanniol von etwas kleinerem Format so eingeschaltet sind, daß immer auf ein Blatt Papier ein Stanniolblatt folgt. Von den letzteren sind die geraden Nummern auf der einen Seite und die ungeraden auf der anderen miteinander verbunden, und die eine Hälfte steht durch eine Klemmschraube mit dem einen Pol der sekundären Rolle eines Induktionsapparates, die andere mit dem anderen Pole in Zusammenhang. Wenn nun in der primären Rolle die den Tonschwingungen entsprechenden elektrischen Schwingungen zirkulieren, die durch ein gewöhnliches Kohlentelephon aus beliebiger Ferne hergesandt werden, so singen die durch ein einfaches Papierband zusammengehaltenen Buchblätter die Melodie in einem sanften Hoboe- oder Violoncellotone mit, indem sich die Stanniolblätter bei jeder Schwingung nähern und wieder voneinander entfernen. Der Ton des Gesangbuches ist zwar nicht ganz rein, aber bei einiger Geschicklichkeit des in das Telephon hineinflötenden Sängers doch sehr angenehm, und ein Kirchenchor aus lauter derartigen Gesangbüchern, deren Eigentümer in einem entfernten Nebensaale wären, müßte eine eigentümliche gespenstige Wirkung ausüben." *A. Kannenberg.*

*

Eine Bitte an Königswusterhausen.

Greifswald, Anfang Juli.

Eine große Anzahl Hörer des Senders Königswusterhausen muß jeden Tag das ganze Abendprogramm anhören, um zum Schluß den Wetterbericht zu erhalten. Mitunter dann aus Bayern oder Schlesien. Nachmittags wird der Witterungsbericht zusammen mit Börsennachrichten zu einer bestimmten Zeit gegeben. Es ist daher sehr erwünscht, daß auch abends zu einer festgelegten Zeit, etwa 20 oder 21 Uhr, der Wetterbericht durchgesprochen wird. *Dr. Jacobsen.*



Radix H.F.Drossel

Für hochwertige Empfangsschaltungen mit Reinartz-Audion bringen wir eine nach neuen Gesichtspunkten entwickelte H. F. Drossel.

Sie vereinigt geringe Eigenkapazität mit hoher Selbstinduktion (60 Millihenry) und läßt sich im Bereich von 5000 m bis herab zum Kurzwellen-Empfang von 10 m verwenden.

Radix Neutrodon

Das Radix Neutrodon besitzt den großen Vorteil, für alle Neutrodynschaltungen verwendbar zu sein, da sich der Kapazitätsbereich durch Verkleinerung d. Rotors bis auf eine Platte leicht verändern läßt.

Platten sind planiert.



G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 58

Das Richtige für Sie

zum Laden Ihrer Heiz- und Anodenakkus ist ein

Heyde Gehalyt-Gleichrichter



Type G 0 zum Laden von Heizbatterien 2–6 Volt, 1 Amp. **Preis: RM 29,50**

Type G 9 zum Laden von Heiz- u. Anodenbatterien, 2–6 Volt, 1 Amp. und 10–100 Volt, 50–200 mA. für 110–130 Volt Netzsp. Preis: RM 34,–

für 135–250 Volt Netzsp. Preis: RM 43,–

Verlangen Sie Prospekte! Allein-Hersteller:

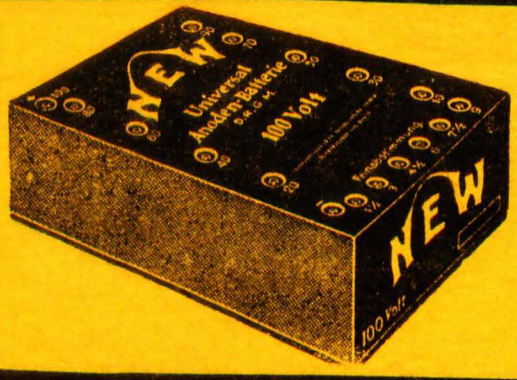
Gustav Heyde G. m. b. H.

Dresden-N 23



„VARTA"

ACCUMULATOREN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT Z78



Die neue

NEW Universal Anode

in Qualität nicht zu übertreffen

zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Zu unserer Anzeige

„Die vielen Anfragen"

geben wir folgende Einzelheiten:

III. Für Widerstandsverstärker-Audion

VALVO-Ökonom W 4 RM. 8,-

Ausschneiden!

Heizwiderstand: 4 Volt Heizbatterie, 20—30 Ohm, für jedes weitere Volt 10 Ohm mehr.

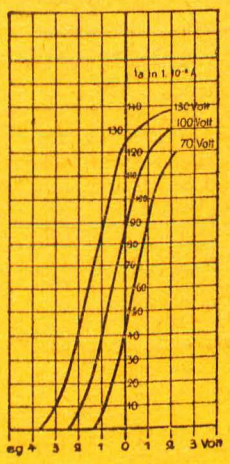
Verwendung: Widerstandsverstärker-Audion. Bei Verwendung in Widerstandsverstärker-Schaltungen gebrauche man eine Übertragerkapazität von 1000—2000 cm, einen Ableitungswiderstand von 2—3 Mill. Ohm und einen Anodenwiderstand von 1—2 Mill. Ohm. Gittervorspannung beträgt bei 100 Volt Anodenspannung etwa — 1 Volt.

Zu beachten!

Ökonom W 4 nicht als letzte Röhre verwenden, sondern hierfür muß Verstärker- oder Endverstärkerröhre genommen werden.

Heizsp.... = 3,2—4 Volt
Heizstrom = 0,05 Amp.
Anodensp. = 20—200 Volt
Emission . = 0,1—0,2 MA

Durchgriff = 4%
Inn. Widerstand .. = ca. 50000 Ohm



VALVO-Ökonom W RM. 8,-

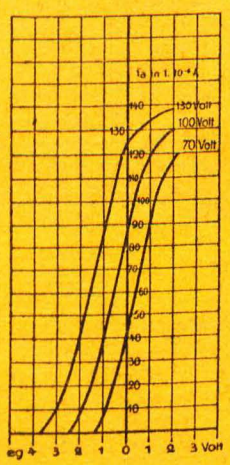
Aufbewahren!

Heizwiderstand: 2 Volt Heizbatterie, 10 Ohm, für jedes weitere Volt 20 Ohm mehr.

Verwendung: wie unter W 4.

Heizsp.... = 1,8—2 Volt
Heizstrom = 0,04-0,05 Amp.
Anodensp. = 20—200 Volt
Emission . = 0,1—0,2 MA

Durchgriff = 4%
Inn. Widerstand... = ca. 50000 Ohm



Fordern Sie Prospektmaterial

in den einschlägigen Geschäften oder bei unseren bekannten Generalvertretern an!

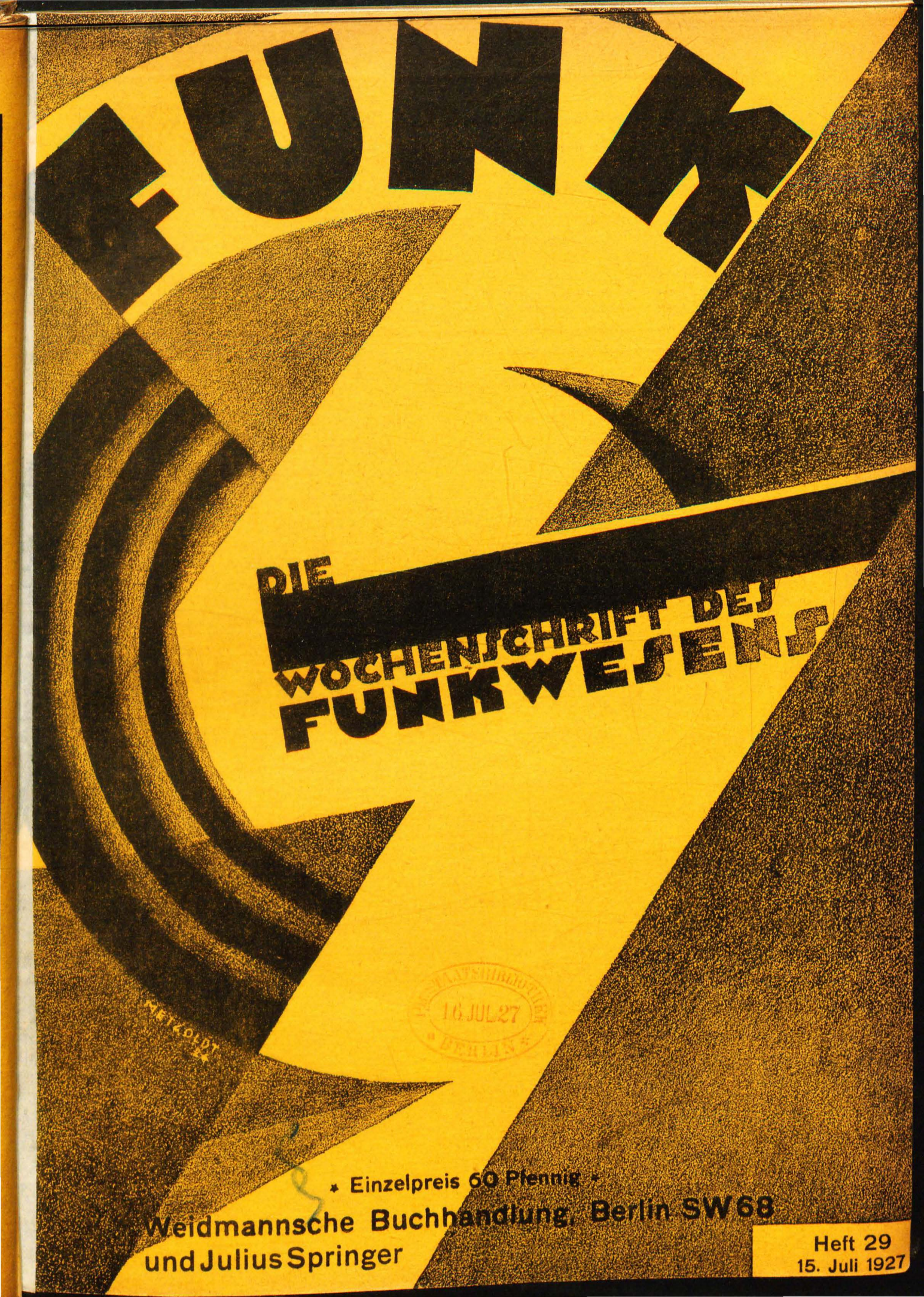
VALVO

Radio-Röhren-Fabrik G. m. b. H.
Hamburg

Hamburg 15 * Hammerbrookstraße 93

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



PREUSSISCHE STAATSBIBLIOTHEK
16 JUL 27
BERLIN

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 29
15. Juli 1927



Radix H.F.Drossel

Für hochwertige Empfangsschaltungen mit Reinartz-Audion bringen wir eine nach neuen Gesichtspunkten entwickelte H. F. Drossel.

Sie vereinigt geringe Eigenkapazität mit hoher Selbstinduktion (60 Millihenry) und läßt sich im Bereich von 5000 m bis herab zum Kurzwellen-Empfang von 10 m verwenden.

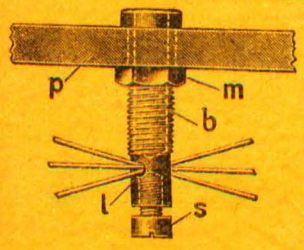
Radix Neutrodon

Das Radix Neutrodon besitzt den großen Vorteil, für alle Neutrodynschaltungen verwendbar zu sein, da sich der Kapazitätsbereich durch Verkleinerung d. Rotors bis auf eine Platte leicht verändern läßt. Platten sind planiert.



G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 58

Die praktischste Buchse für den Bastler!



D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die C. S. R. Firma: Radio-M. Krejci in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

Nur noch **Defa-Batterien!**

Sagen unsre Kunden

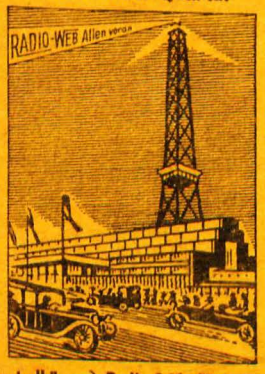


DEUTSCHE ELEMENTE-FABRIK A.G., BERLIN S 59

Literatur und Preislisten gratis! / Hasenheide 5e

RADIO-WEB ALLEN VORAN!

Das Zeichen der Qualität



Zentralbüros } Berlin S 42, (Web-Haus)
Versandabtlg. } Prinzessinnenstr. 13-14

Eigene Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Groß-Berlins

Telephone: Moritzplatz 377, 378, 379
Telegr.-Adresse: Webradio-Berlin

Fabrikation / Groß-Versand
Rundfunkvertrieb — Reparaturwerkstatt

Anerkannt
als erstes größtes und billigst. Spezialgeschäft Deutschlands

Täglicher Groß-Versand an Private nach jedem Ort!

Hartgummiplatten jed. Gr., sofort lieferb., 4,5 od. 6 mm p. qcm M. 0,006
Einbaukästen amerikan. u. Pult-Form, sofort lieferbar, je nach Größe
Emailledraht per m ..... M. 0,01
Buchsen 4 mm, Ia vernickelt... M. 0,03
Bananenstecker prima Qualität.. M. 0,05
Anodenstecker I. Ausführung ... M. 0,07
Seidenlitze 2 f. 1 m ..... M. 0,07
Steckdosen Ia Qualität..... M. 0,15
Silitstabhalter a. Hartgummimont. M. 0,18
Widerstände in sämtl. Größen... M. 0,20
Experimentiersockel Ia Fabrikat. M. 0,25
Eierketten 3fach Stahl..... M. 0,25
Blockkondensatoren prima Ausf. 500 cm, 1000 cm, 2000 cm pr. St. M. 0,25
Erdschalter prima Ausführung .. M. 0,40
Halter für körperlose Spulen.... M. 0,50
Skalen 70 mm, 180° Einteilung.. M. 0,60
Skalen 70 mm, 180° Eint. m. F.. M. 0,75
Spiral-Antenn. 40 m lg., 1,5 mm str. M. 0,75
Wachsdraht 0,8 2 × Baumwolle umsponnen, 50 m ..... M. 0,80
Orig. Telefunken-Röhren RE. C .... M. 0,95
Original T. K. D. Röhre V. T. 16.... M. 1,20
Kupferlitze 50 m..... M. 1,25
Lichtantennen 2 pol. 1,35, 1 pol. M. 0,75
Drehkondensatoren Original R. S. 250 cm m. F. 1,95, 250 cm o. F. M. 1,45
500 cm m. F. 2,10, 500 cm o. F. M. 1,65
1000 cm m. F. 2,25, 1000 cm o. F. M. 1,95

Spulenhalter Ia Hartgummi, Ausf. **einteilig fest** ..... M. 0,50
3teilig, beweglich m. Feineinst. M. 3,95
2teilg m. F. 2,85, 1 teilig m. F. M. 1,65
Spulenhalter Ia Hartgummi, Ausf. 3teilig, bewegl. o. Feineinst. M. 2,50
2teilig o. F. 1,75, 1 teilig o. F. M. 0,90
Original Mannesmann Heizbatterien 3 und 4,5 Volt ..... M. 1,80
Akku-Ladegerät Original Radio-Web für Gleichstrom..... M. 1,95
Original Telefunken-Röhre RE. C kompl. m. Hartg. Zwischenst. M. 1,95
Original Low-Loss Parallel-Koppler, Hartgummi, 2teilig..... M. 2,75
Transformator. Orig. Radio-Web alle Übersetzungsverhältn. d. Beste v. Besten, m. Schraubenanschl. M. 3,45
Anoden-Batterien Original Radio-Web stets frisch, garant. 3 Monate Lagerfähigk., 100 V. M. 6,30, 90 Volt M. 5,65, 60 Volt.... M. 3,70
Original Funkspruch-Hörer, s. leicht ca. 180 g, lautstark, klangrein M. 3,—
Orig. W. A. Birgfeld-Hörer m. F..... M. 3,95
Original Pfalzgraf-Akku. nur ..... M. 4,25
Orig. Schrack Triotron-Audion-Röhre, 0,06 Amp., 3 Volt..... M. 3,95
Orig. Schrack Triotron-Audion- u. Verstärkerröhre, 0,18 Amp., 2 Volt M. 3,95
Frequenzkondens. 500 cm Ia Ausf. M. 4,95

Schalldose, gute Ausführung ... M. 4,95
Schalldose, Orig. Radio-Web, Hochglanz vernick., klangr. u. lautst. M. 7,50
Lautsprecher Orig. D. T. W. ..... M. 9,50
" " **Tefag** ..... M. 12,50
Anoden-Batterien Orig. N. E. W.
bei uns nur 120 V. 12,—, 100 V. 10,—
90 V. 9,—, 60 V..... M. 6,—
Original Radiosonanz Allwellen-Empfänger, letztes Modell
1-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 51,— nur M. 19,50
2-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 90,— nur M. 39,50
3-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 195,— nur M. 79,50
4-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 240,— nur M. 89,50
5-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 294,— nur M. 99,50

Unser Schlager!
1-Rohr-Station Orig. Nora-Apparat für alle Wellen, bestehend aus: Röhre, Heiz-Batterie, Orig. Mannesmann-Anoden-Batterie, Orig. Radio-Web-Verbindungsschnüre und Antenne u. Original W. A. Birgfeld-Hörer kompl. nur **29,85**

Unser neuer sensationeller Katalog 1927 ist erschienen! Über **200** S. Umfang — Über **1500** Warengattungen — Über **400** Abb. — Über **800** techn. Erklärung. — Über **25** Schaltung. u. Bauanweisungen mod. Apparate. **Selbstbau-Beratung — Viele** techn. Beiträge, Belehrung. u. Besprechungen **erster Fachautoritäten,** speziell üb. Störungen u. deren Abstellung. Restlos ergänzt m. allen techn. **Neuheiten** d. Radio-Industrie.

Schreiben Sie noch heute und bestellen Sie unbedingt den neuen Katalog 1927 bei der **Radio-Web,** Zentralbüros und Versandabteilung: **Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 13—14**

Infolge der hohen Selbstkosten erfolgt Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung von 75 Pfennig plus 20 Pf. Porto (Gewicht ca. 350 g) in bar, Briefmarken oder auf unser **Postscheck-Konto Berlin 32670**

TELEFUNKEN

Wünschen Sie Radio-Empfang auf Ausflügen und Reisen?

Dann muß Ihr Empfangsgerät mit Röhren ausgestattet sein, für die weder eine schwere Heizbatterie, noch eine umfangreiche Anodenbatterie nötig ist. Die gegebenen Röhren für solche Fälle und für alle anderen Zwecke, bei denen die Empfangsgeräte leicht transportierbar sein müssen, sind die Telefunken-Röhren

RE 072 d — RE 073 d

Statt der umfangreichen Anodenbatterie brauchen Sie nur drei bis vier der kleinen Trockenbatterien, wie man sie für Taschenlampen verwendet, und an Stelle der schweren Heizbatterie genügt sogar eine einzige kleine Taschenbatterie

TELEFUNKEN-RÖHREN

Einmal hören und Sie schwören:

„Nur noch Telefunken-Röhren!"

Siemens Protos-Empfänger

Die ideale Vereinigung von Empfangsgerät und Lautsprecher

Ein Urteil:

Sowohl Streichmusik wie Orchester, Vorträge usw. werden mit einer außerordentlichen Klangfülle, Tonreinheit und Natürlichkeit wiedergegeben. Oft ist die Wiedergabe so vorzüglich, daß man glauben kann, im Konzertsaal zu sitzen. *W. Co.*

Verkauf und kostenlose Auskunft durch die Rundfunkgeschäfte. Adressen von Rundfunkgeschäften, die unsere Geräte führen, teilen wir auf Anfrage gern mit.

SIEMENS & HALSKE A.-G.

Wernerwerk / Berlin-Siemensstadt

29. HEFT 4. JAHR

FUNK

15. JULI 1927

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 4 / Fernruf: Hasenheide 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378, Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
Die Kunst der Rundfunk-Ansage / Von Lothar Band	225
„Radio Rules the Waves"	226
*Die Tagesnachrichten im Rundfunk	227
Die „neue Richtung" im Frankfurter Sender	228
Aus den deutschen Sendestädten Bei Regen im Lunapark . . . — . . . und im Trocknen am Empfangsgerät. — „Regiekunststücke" der Norag. — Von Lessing zu Bert Brecht.	229
Das deutsche Rundfunksendernetz vollendet	230
Rundfunk ist Luxus / Von Rechtsanwalt Dr. Harry Pincus	231
Die internationale Sprache der Funker	232
Der Rundfunksender Linz im Bau	232

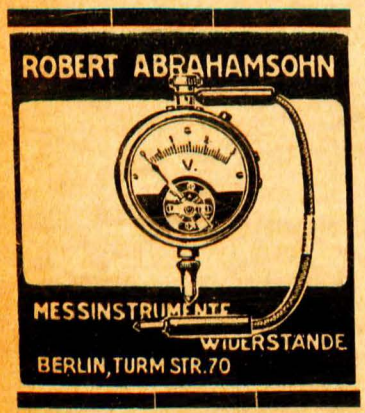
FUNK-BASTLER

*Untersuchungen über den Richtfunk / Von Prof. Dr. F. Kiebitz	401
*Leistungsfähige Doppelröhrenempfänger / Von Erich Schwandt (Fortsetzung)	404
*Verbesserter Rahmenempfang / Von Dr. Erich Weithofer	407
*Eine neue Lautsprechermembran	409
*Ultrakurze Wellen und Zweifachröhren / Von Werner Nestel	410
*Die Modernisierung alter Verstärker / Von Otto Staffel	412
*Über den Widerstandsverstärker	413
*Ausländische Zeitschriften- und Patentschau Eine Ringspule. — Die Befestigung körperloser Spulen. — Die Bestimmung der elektrischen Mitte einer Spule. — Neutralisierung der inneren Rückkopplung bei Doppelgitterröhren.	415
*Kritisches Laboratorium Die „Bergon"-Ringspule. — „Weilo"-Niederfrequenz-Transformatoren. — Arbeitsplatte „Bafred".	416

PROGRAMMTEIL

Das Neueste	3
Die neue Woche im Berliner Rundfunk	4
Die europäischen Vortragsfolgen	I—XXIV
Aus den Vereinen und Verbänden	5
Zeitschriftenschau	8

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.



Tantalbleche

für Gleichrichterzwecke etwa 70 × 6 mm M. 6,50 franko. Siehe Abhandlung „Der Tantalgleichrichter".

Radio-Laboratorium O. Partl, Graz I, Raubergasse 3

Ein Lautsprecher für 1 Mark

trichterlos, klangschöner als teure Trichterlautsprecher, verblüffend einfach, kinderleicht und kostenlos von jedem anzufertigen. Anleitung gegen Einsendung von 1 M. in Briefmarken. Obering. O. Ansorg, Frankfurt a. M., Eschersheimer Landstraße 104.





DAS NEUESTE

Die letzten Nachrichten aus dem Gebiete des Funkwesens

Der Umbau des Witzlebener Senders.

In Verbindung mit der diesjährigen Funkausstellung wird auch die Frage der Berliner Sender, besonders des Witzlebener Rundfunksenders, wieder mehrfach erörtert. Bekanntlich plant die Reichspost eine Verstärkung der jetzigen Sendeanlage auf dem Ausstellungsgelände in Witzleben durch Errichtung eines neuen Sendergebäudes und Einbau eines Senders von etwa 8 kW mittlerer Telephonieleistung, also der doppelten bisherigen Leistung. Dazu wird noch ein zweiter Funkturm von dem gleichen Ausmaß des schon vorhandenen 130 m hohen Turmes errichtet werden. Die umfangreichen Arbeiten nehmen jedoch mehr Zeit in Anspruch, als daß vielleicht schon für die im September stattfindende Funkausstellung mit der neuen Einrichtung zu rechnen wäre. Immerhin besteht dadurch die erwünschte Aussicht auf einen einzigen, genügend starken Sender für das Stadtgebiet von Berlin, der auch den in letzter Zeit öfter wegen seiner Reichweite umstrittenen 2 kW-Sender am Magdeburger Platz oder seine Verlegung in einen anderen Stadtteil entbehrlich machen wird.

*

Mit dem Mikrophon im Lunapark. Die für den vergangenen 9. Juli im Programm der „Funk-Stunde" in Berlin vorgesehene Übertragung aus dem Lunapark „Ein Abend am Halensee" konnte infolge der Ungunst der Witterung zu dem festgesetzten Termin nicht stattfinden. Diese Sendung ist infolgedessen unter der Voraussetzung, daß die Witterung es zuläßt, auf Sonnabend, dem 16. Juli, 20.30 Uhr, verlegt worden. Das für diesen Abend bereits angekündigte Hörbild „Die Nacht von Berlin" ist bis auf weiteres auf einen noch zu bestimmenden Termin verschoben worden.

Funkstille während der Zeitzeichenabgabe. Die für die Rundfunksender und den übrigen Funkverkehr vorgeschriebene Funkstille während der Abgabe des Nauener Zeitzeichens um 1 und 13 Uhr ist neuerdings aufgehoben worden. Die Funkstille hatte den Zweck, allerorts die ungestörte Aufnahme des Zeitzeichens mit einfachstem Empfangsgerät zu ermöglichen. Nachdem in den letzten Jahren wesentliche technische Verbesserungen an den Sendeanlagen (z. B. Ersatz der Löschfunkensender durch Röhrensender) vorgenommen sind und jetzt im allgemeinen abstimmschärferes Empfangsgerät Verwendung findet, sind Störungen des Zeitzeichenempfangs nicht mehr zu erwarten. Störungen durch Rundfunksender kommen auch deshalb kaum in Betracht, weil diese zumeist selbst das Zeitzeichen übertragen.

Ein Esperanto-Rundfunksender. In Cleveland ist ein Rundfunksender in Betrieb genommen worden, der die Ankündigungen, Vorträge usw. in Esperanto verbreitet. Er hat das Rufzeichen WHK und arbeitet auf der Welle 272,6 m.

Bevorstehende Funkregelung in den Niederlanden. Zur Zeit liegt in den Niederlanden ein Gesetzentwurf zur Ergänzung und Abänderung des Telegraphen- und Fernsprechgesetzes vor. Der Entwurf enthält vor allen Dingen neue Bestimmungen über die Regelung des Funk- und Rundfunkwesens. Die Errichtung von Rundfunksendern, die Festsetzung der Wellenlängen und Sendestärken sowie die Überwachung des Betriebes bleiben künftig der ministeriellen Genehmigung oder Anordnung vorbehalten. Das Recht der Verleihung von Bau- und Betriebsermächtigungen an Dritte ist ausdrücklich vorgesehen.

Der spanische Universitätssender. Die Sendestelle der Universität in Barcelona, über deren Errichtung wir kürzlich berichteten, soll — ähnlich wie es durch den Münchener Rundfunksender geschieht — auch Wetterkarten aussenden, jedoch wird die hierfür erforderliche Einrichtung kaum vor Oktober d. J. betriebsbereit sein.

Finnlands Großrundfunksender nach deutschem Muster. Die im Bau befindliche Großrundfunksendestelle in Lahti wird nach den neuesten Berichten ähnlich der deutschen in Zeesen eingerichtet. Die Energie soll auf etwa 15 kW bemessen, jedoch soll die Einrichtung so getroffen werden, daß die Leistung ohne Schwierigkeiten vergrößert werden kann. Als Wellenlänge ist nach wie vor die Welle 1400 m in Aussicht genommen. Über den Zeitpunkt der Fertigstellung der Anlage ist genaueres noch nicht bekanntgeworden.

Französische Funkausstellungen. Die vierte „Große Pariser Funkausstellung" findet in diesem Jahre vom 28. Oktober bis 13. November im Grand Palais des Champs-Elysées statt. Kurz zuvor, vom 17. bis zum 24. September, findet für den südöstlichen Landesteil Frankreichs in Chambéry die fünfte Funkausstellung des Funkvereins von Savoyen (Chambéry, 10 rue des Portyries) statt.

*

Neue russische Rundfunksender.

Der in der Ukraine in Poltawa errichtete Rundfunksender von 1 kW Leistung in der Antenne ist fertiggestellt und soll Ende dieses Monats seinen regelmäßigen Betrieb aufnehmen. Die bisher angestellten Sendeversuche sind sowohl in bezug auf Reichweite wie Güte des Empfangs befriedigend ausgefallen.

Die auf Betreiben und auf Kosten des Mittelasiatischen Wirtschaftsrates durch den Schwachstromtrust in Taschkent gebaute Rundfunksendestelle hat am 11. Februar d. J. ihren regelmäßigen Sendebetrieb aufgenommen.

Die sechsdrähtige Antenne von 50 m Länge ist zwischen zwei Holzmasten von 45 m Höhe ausgespannt; die Leistung in der Antenne beträgt 2 kW. Die Gleichrichteranlage wurde mit Latour-Schaltung, der Modulator mit Heising-Schaltung ausgeführt. Die Stromentnahme erfolgt aus dem städtischen Leitungsnetz.

Die Sendedarbietungen finden täglich, außer Montags, von 18.00 bis 22.30 Uhr Taschkenter Zeit auf Welle 800 statt, und zwar Mittwochs und Freitags ausschließlich in den Sprachen der dort ansässigen Volksstämme (usbekisch, kosakisch, tatarisch, tadschikisch und turkmenisch).

*

Die neuen polnischen Rundfunksender.

Der vor einem Monat begonnene Bau des Senders in Kattowitz schreitet gut vorwärts. Das in der Nähe des Kosciuszko-Parkes gelegene Stationsgebäude ist bereits beinahe fertiggestellt. Der Sender selbst wird von der „Western Electric Co." geliefert, die auch die Anlage des Posener Senders gestellt hat. Der Betrieb des Kattowitzer Senders soll im Monat September aufgenommen werden.

Ebenfalls im Herbst soll der neue Sender in Wilna seinen Betrieb beginnen. Die Apparate dieses Senders sind ebenfalls von der „Western Electric Co." geliefert. Beide Sender werden eine stärkere Sende-Energie erhalten als die Sender in Posen und Krakau und neben Warschau die stärksten polnischen Sendestationen darstellen.

Der deutschen Musik, die auch sonst in den Programmen des polnischen Rundfunks den ihr künstlerisch gebührenden Platz einnimmt, hat der Sender Krakau unlängst einen besonderen Abend mit sorgfältig zusammengestelltem Programm gewidmet.

Von sonstigen Ereignissen im polnischen Rundfunk wären noch die sehr gelungenen Übertragungen der Feierlichkeiten zu erwähnen, die aus Anlaß der Überführung der Leiche des großen polnischen Dichters Stowacki aus Frankreich nach Polen und deren Beisetzung in der Königsgruft am Wawel in Krakau, in Warschau und in Krakau stattfanden; ferner die Übertragung der Krönungsfeierlichkeiten des wundertätigen Marienbildes in Wilna. *mh.*

Die neue Woche im Berliner Rundfunk

Gastkonzerte des Berliner Sinfonieorchesters unter Emil Bohnke. — „Bettinas Verlobung" als Sendespiel. — Rezitationen aus Fontane und Vischer. — Reisen durch alle Welt.

Das Funkorchester scheint Ferien zu haben. „Funkamtlich" wird darüber zwar nichts mitgeteilt, aber man kann es aus der Tatsache schließen, daß in der neuen Woche vom Funkorchester nichts zu hören ist, dafür aber das Berliner Sinfonieorchester (ehemals Blüthner-Orchester) unter seinem Dirigenten Emil Bohnke spielt. Bohnke, der zu Beginn des letzten Konzertwinters die Leitung des Orchesters übernahm, hat in zielbewußter Arbeit ein gut klingendes, viel musizierendes Ensemble geschaffen, das mit seinen Konzerten manche beachtliche Leistung bot. Ein solches Gastspiel kann für uns Hörer nur wertvoll und anregend, vielleicht auch aufschlußreich werden, denn bisher hörten wir ja nur das mit dem Raum und der Sendetechnik vertraute Funkorchester.

Das erste Konzert am Montag wird mit der flotten Ouvertüre Rezniceks zu „Donna Diana" eröffnet, danach läßt Bohnke seine eigenen Orchestervariationen op. 9 spielen und schließt mit Tschaikowskijs fünfter Sinfonie. Im zweiten Konzert am Freitag wirkt im ersten Teil der neue Bariton der Städtischen Oper, Eugen Mossakowsky, als Solist mit, dessen Organ sich wahrscheinlich als rundfunkgeeignet erweist, wenn man aus seinem Gastspiel auf der Bühne Rückschlüsse auf das Singen vor dem Mikrophon ziehen darf. Auch an diesem Abend füllt den zweiten Programmteil eine Sinfonie, Schumanns zweite in C, aus.

Die weiteren Abendprogramme sind bis auf eins musikalisch. Der Sonntag bringt „Fröhliche Unterhaltung", am Dienstag konzertiert der Kosleckesche Bläserbund, am Mittwoch hören wir slawische Kammermusik, durch Smetana und Dvorak vertreten, und am Donnerstag zeigen Paul Lincke und Victor Holaender die Musik „Aus vergangenen Tagen Berlins".

Das Wort beherrscht die Abendveranstaltung des Sonnabends, an dem das dreiaktige Lustspiel „Bettinas Verlobung" von Leo Lenz zur Aufführung kommt. Der Literatur begegnen wir auch noch am Dienstag in Rezitationen Kraußnecks aus Theodor Fontanes märkischen Schilderungen. Des Nachmittags ist die Literatur häufiger vertreten: Ida Orloff liest Cherry Keartons Biographie eines Schimpansen am Montag, Otto Buchmann liest selbst „Marias Lied" und Meinhard Maur bringt den charakteristischen Abschnitt von der „Tücke des Objekts" aus Vischers Roman „Auch Einer" am Donnerstag.

*

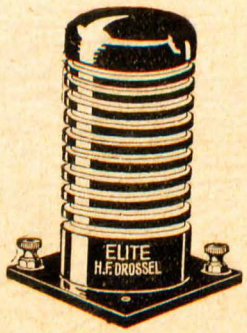
Reichlich oft schickt uns der Rundfunk auf Reisen. In acht Sonntags-Vorträgen besuchen wir die Hauptstädte Europas, beginnend mit Wien, das diesmal von Dr. Hieber beschrieben wird. Am gleichen Tage können wir „Einen Tag am Isthmus von Panama" verleben. Weiter durchqueren wir mit dem Forschungsreisenden Prof. Geisler den „Australischen Kontinent", begleiten Dr. John bei einer „Besteigung des Fujiyama", des heiligen, oft bildlich dargestellten Berges der Japaner, genießen „Reisebilder aus Transkaukasien" und landen in „Algier und Malaga". Von deutschen Landstrichen wird „Das Memelland" und „Die Insel Helgoland" geschildert.

In einem neuen Zyklus beschreibt Dr. Ernst Cohn-Wiener „Die Kunst der Nationen", auf politisches Gebiet führen die Vorträge über „Wahlsysteme und Wahlrecht". Auch der Bericht über die „Geschichte der Völkerbundbewegung" gehört hierher. Den Schachspielern wird „Die Kunst der Verteidigung" gezeigt. Das interessante Problem „Wie entsteht ein sprechender Film?" erörtert einer der Mitarbeiter am Triergon-System am Donnerstag.

Am Mittwoch nachmittag findet das dritte Kinderfest statt.

l. b.

ELITE



ELITE

Hochfrequenz-Drossel **Radiofrequenz-Choke**

Diese **Elite Hochfrequenz-Drossel** kann mit sehr gutem Erfolg in **Superregenerativ-, Negadyne-Schaltungen** und ganz besonders in **Transponierungsempfängern** an Stelle der teuren **Zwischenfrequenz-Transformatoren** verwendet werden, weil sämtliche aus der Fabrikation kommenden **Elite Hochfrequenz-Drosseln** elektrisch abgeglichen und geprüft sind. In den bekannten **Neutro-Reinartz-Empfängern,** die infolge ihrer ausgezeichneten Empfangsresultate auch im Ausland sehr beliebt und bekannt sind — **siehe Bedienungsanweisung:** „Der körperlose Elite Hochfrequenz-Transformator", Baupläne in natürlicher Größe für 3-, 4- und 5-Röhren-Neutro-Reinartz-Empfänger per Stück 0,50 M. — leistet die Elite Hochfrequenz-Drossel Unerwartetes. Auch bereits geschaltete Empfänger geben durch den Einbau der **Elite Hochfrequenz-Drossel bessere Empfangsresultate.** Ebenso wird die **Elite Hochfrequenz-Drossel** in **Kurzwellensendern** oder **-Empfängern** mit Erfolg verwendet, da sie für eine Wellenlänge von 10 bis 5000 m gleich gut verwendbar ist. Ihr Gleichstromwiderstand beträgt 90 Ohm.

Georg Budich G.m.b.H. Charlottenburg 1

Fernsprecher: Wilhelm 6534

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 17. bis 23. Juli 1927

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00: Gymnastik.
10.10: Kleinhandelspreise.
10.30: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse.
12.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Wetter.
14.30: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Danzig 1,5 kW 272,7

10.58: Wetter, Glockenspiel.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
15.15: Dienstags und Freitags Für die Hausfrau, Reklame. — Mittwochs und Donnerstags Landwirtschaft.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

6.30: Gymnastischer Kursus.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter, Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.50, 15.00 und 15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.45—20.12: *Vorträge.
19.00: Sport.
20.12: Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

5.45: Zeit.
5.50: Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
7.05: Zeit.
7.10: Wetter, Presse.
8.00: Fünf Minuten der Hausfrau.
10.15: Presse.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
12.45: Schiffahrt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter. Hochwasser.
14.05—14.40: Hauskonzert.
14.50: Börse.
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt.
16.15: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. — Eisberichte, Schiffsmeldungen.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Markt (nur Mittwochs u. Sonnabends).
10.15: Lokalnachrichten.
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Mittagskonzert, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter, Presse.
15.00: Landwirtschaft. Devisenkurse.
16.00—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.10—20.00: *Vorträge.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport.
22.00—23.00: *Tanzmusik.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle. — *Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

Der Name der sendenden Stadt ist im Programm ausgesetzt.
10.30: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.05 bzw. 13.30—14.30: *Mittagsmusik, anschließend fünf Minuten der Hausfrau.
15.30: Wetter, Börse (außer Sonntags).
17.30—18.30: *Teemusik. — Reklame.
18.00—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
Zwischen 20.00 und 20.15: Fünf Minuten Funktechnik.
20.30: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

10.00: Börse.
10.05: Verkehr, Wetter.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Reklame.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
13.30: Reklame.
14.45: Börse.
15.30—16.00: *Vorträge.
15.25, 16.00 und 16.08: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Reklame.
18.00: Börse, Landwirtschaft.
18.30—19.00: *Vorträge.
19.00—20.00: Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.45: *Mittagskonzert.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.15: Wetter, Landwirtschaft, Presse.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.
22.00: *Vorträge — Tanzmusik.

Stuttgart kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

13.10—14.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

Nach Wellenlängen geordnet.

Posen 1,5 kW 270,3

14.00: Börse.
17.30—19.00: *Konzert.
19.00—19.15: Verschiedenes.
19.15—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.30—24.00: Jazzmusik.

Barcelona (eaj 13) 0,6 kW 277,8

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

Edinburgh 288,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Dundee 294

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.15: Presse.

Preßburg 300

17.30—17.45: *Vorträge.
18.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

Belfast 306,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

Agram 0,35 kW 310

17.00: *Nachmittagsveranstaltung.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.30 bzw. 21.45: *Presse, Börse (Sonnabends Sport), Zeit.
22.00: *Tanzmusik.

Newcastle 312,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Dublin 319,1

13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

12.15: Presse.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.20: *Nachmittagskonzert.
16.45: Börse.
17.20—18.00: Kinderecke, Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.45: Rufzeichen, Mitteilungen.
20.45: *Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

Birmingham 326,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
17.00: Presse.
17.08: Nachrichten aus der Handelskammer.
17.10: Konzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

15.00—17.00: *Teekonzert des Trios.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
19.00: Presse.
19.15: Zeitzeichen.
19.30—20.00: *Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00: Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

Barcelona (ea r 1) 0 kW 344,8

12.00: Glockengeläute von der Kathedrale.
17.30: Börse.
17.40: *Konzert des Rundfunkquartetts.
20.30: *Vorträge.
21.05: Presse.
21.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Börse.

Prag 5 kW 348,9

10.50—11.35: Konzert, Schallplattenmusik.
11.35—12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse.
12.00: Zeit, Presse.
12.10—12.55: Mittagskonzert.
13.30—13.40: Börse.
16.45: Börse.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Kinderstunde (außer Sonnabends).
18.00—19.30: Vorträge.
20.00: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

Cardiff 353

18.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

London 361,4

13.00—14.00: *Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Helsingfors 0,8 kW 375

12.00: Börse, Presse, Schallplattenmusik.
12.30: Presse.
12.59: Zeit, Wetter.
19.44: Zeit, Wetter.
20.00—23.00: *Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Madrid 375

11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00—15.30: *Konzert, anschließend Theater, Wetter, Börse.
19.00—20.30: *Konzert.
22.00—0.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Börse.

Manchester 384,6

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Toulouse 3 kW 389,6

10.15: Wetter, Markt, Presse.
12.30: Markt, Börse, Wetter.
12.45: Konzert.
13.00: Glockenspiel.
13.45: Presse.
17.00: Presse, Börse.
17.20: *Vortrag.
20.00: Presse, Markt, Börse, Glockenspiel.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.15: Programmansage, Kochrezepte, Wetter.

Glasgow 405,4

17.15: Kinderstunde.
17.58: Wetterbericht für die Landwirte.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Bern 1,5 kW 411

13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik.
20.00: Zeit, Wetter.
20.30—22.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

Krakau 422

17.15—18.40: *Übertragung aus Warschau.
18.35—19.00: Presse.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00—20.30: Presse.
20.30: *Abendveranstaltung.

Brünn 2,4 kW 441,2

12.15—12.45: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
17.15—17.30: Jugendstunde.
17.35—17.45: Deutsche Sendung der Presse.
18.00: Zeitsignal.
18.00—18.20: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.40—19.00: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

Rom (1 r o) 12 kW 450

13.00—14.00: Evtl. amtliche Mitteilungen.
14.00: Börse, Notizen.
17.00—17.20: Presse, Börse, Kinderfunk.
17.20—17.45: Funktechnische Mitteilungen.
17.45—18.50: *Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Landwirtschaft.
20.20—21.00: Eventuell amtliche Mitteilungen. Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Presse, Kinderfunk, Wetter.
21.10: *Abendveranstaltung.
23.25: Presse.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala 30 kW 1320

12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: Zeit, *Abendveranstaltung.
21.15: Presse, Wetter.

Paris (f p t t) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265; Bordeaux 1,5 kW 238; Lyon 1,5 kW 480; Eiffelturm 15 kW 2650; Marseille 1 kW 300; Rennes 1,5 kW 279; Lille 1,5 kW 260; Limoges 0,5 kW 320

8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter
13.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Frauenstunde.
14.00: *Konzert.
18.00: Presse, Wetter.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Wetter.
23.00: Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

11.10: Börse.
13.05—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter, Börse.
19.45: Presse.
20.00: Zeitzeichen.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

Bournemouth 491,8

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Aberdeen 500

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: *Konzert oder Kinderstunde.
19.30: Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00 und 22.00: Presse.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1; Klagenfurt 1,5 kW 272,7; Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Vormittagsmusik (außer Innsbruck).
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: Abendveranstaltung.
22.40: Zeit, Wetter, Presse.

Riga 2 kW 526,1

11.35: Wetter, Börse, Presse.
18.00 und 18.30: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
21.00 bzw. 21.30: Wetter, Presse.

Budapest 3 kW 555,6

9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft.
13.00 und 17.00: Wetter.
17.15 bzw. 17.30: *Unterhaltungskonzert.
19.00 bzw. 20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

Zürich 4 kW 588

12.28: Wetter, Zeit.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00: Presse, Wetter.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Wetter, Marktberichte.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Genf 1,5 kW 760

20.30: Börse, Zeit, Wetter.
20.32: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

7.00: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Schallplattenmusik.
20.30: Wetter.
20.31—22.00: *Vorträge, Konzert.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
16.10: *Vortrag.
16.40—18.40: *Unterhaltungskonzert, Jugendstunde.
19.25: Polizeinachrichten.
19.50: *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Basel 0,25 kW 1100

Der Sender bleibt wegen Revision vom 17. bis 30. Juli außer Betrieb.

Warschau 10 kW 1111

12.00: Wetter, Presse.
15.00—15.15: Wirtschaft, Presse, Wetter.
16.30—20.25: *Vorträge, Verschiedenes, Konzert.
20.00—20.15: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse.

Konstantinopel 20 kW 1230

16.00: Konzert. Türkische Musik. — Kurse, Vorträge, Verschiedenes, Europäische Musik, Tanzmusik.
19.30: Abendkonzert. Türkische Musik. Anschließend europäische Musik, Solo- und Chorgesang, Tanzmusik.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

9.30—10.55: Presse.
12.45—13.10: Wetter.
15.00—15.30: Der Funkpionier.
15.30—16.20: Presse.
16.20—17.15: Vorlesung und Berichte.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
18.05—18.55: Presse.
19.00—22.30: Opernübertragung, Konzert usw.
22.55: Zeitzeichen vom Spaßki-Turm.
23.00—23.30: Presse.

Daventry 1604,3

10.30: Zeit, Wetter.
11.00: Zeitzeichen von Big-Ben. — Das Daventry-Quartett.
21.00: Presse.
21.10: Schiffahrt.
22.00: Zeit.

Paris 1750

10.30—11.00: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30—14.00: Konzert.
13.50 und 16.30: Börse, Nachrichten.
16.45—17.40: *Konzert, Kinderstunde.
17.35: Börse, Presse.
19.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Börse.
20.15: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.

Kowno 7 kW 2000

16.30—18.00: *Vorträge.
18.30: *Romanvorlesung, Vorträge.
19.30: *Abendveranstaltung.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Sonnenaufgang 4.22 Uhr
Sonnenuntergang 20.22 „

Sonntag, 17. Juli

Mondaufgang 22.26 Uhr
Monduntergang 7.05 „

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.30—8.00: Frühkonzert des Konzert-Orchesters Kermbach. Leitung Kapellmeister Otto Kermbach.
1. Händel: Largo. — 2. Flotow: Fantasie aus „Alessandro Stradella". — 3. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 4. Schlögel: Streifzug durch Johann Straußsche Operetten. — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 6. Mannfred: Auf der Wanderschaft, Potpourri.
Während der Pause Gymnastik.
9.00: **Morgenfeier.**
1. Karg-Elert: Praeambulum festivum [Alfred Raschke, Orgel]. — 2. Spornheimer: O Vater, du hör' unser Flehen [Männerchor der Bapt.-Gemeinde, Berlin-Charlottenburg. Leitung Alfred Raschke]. — 3. Schriftwort: Klagelied 3, V. 22—23 [Dr. H. Luckey]. — 4. Gerling: Gelobet sei der Herr [Männerchor]. — 5. Ansprache [Dr. H. Luckey]. — 6. Ziegler: Laßt uns singen, jubeln, jauchzen [Männerchor]. — 7. Schlußchoral: Nun danket alle Gott [Alfred Raschke].
9.00: Stettin. Ihm nach!
1. Mazas: a) Andantino; b) Romanze [Heinz Kuban, Helmut Schade]. — 2. Bibelrezitation: Jesu Jüngerschaft [Johannes Bauer]. — 3. Kaempf: Jubilate für Altstimme und zwei Violinen [Hildegard Droß, Heinz Kuban, Helmut Schade]. — 4. Ansprache des Pastors Droß von der Bugenhagenkirche. — 5. Giordani: Arie [Helmut Schade]. — 6. Scheffler: Mir nach, spricht Christus [Johannes Bauer]. — 7. Franz: Sonntag, für Altstimme und zwei Violinen [Hildegard Droß, Heinz Kuban, Helmut Schade]. — 8. Schlußchoral.
11.30—12.50: Mittagskonzert des Adolf-Becker-Orchesters. Leitung Obermusikmeister a. D. Adolf Becker.
1. Beethoven: Marche triomphale aus dem Es-Dur-Konzert. — 2. Spialek-Hackenberger: Wolgazigeuner, Ouvertüre. — 3. Katzbach-Marsch (Alter Marsch des Yorckschen Korps), bearbeitet von A. Becker. — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe (Faust)". — 5. Berger: Zwei hawaiische Lieder: a) Ahi wela (Heiße Liebe); b) Alohu ve! Alohu ve! (Ich grüße dich). — 6. Der alte Dessauer Marsch, mit den historischen Posten, für die Trompete. — 7. Thurban: Suite Americana: a) Marsch; b) Serenade; c) Sketch. — 8. Kaiser: Triumphator-Marsch (Linzerische Buabn).
14.30: Dr. Fritz Corsing: Memoiren und ihre Bedeutung.
15.00: Dr. Robert Potonié: Die geologische Kartierung von Gütern.
15.30: Märchen von Manfred Kyber. Gelesen von Rudolf Bramante.
17.00—18.30: Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Dostal: Flieger-Marsch. — 2. Jos. Strauß: Marienklänge, Walzer. — 3. Planquette: Fantasie aus „Die Glocken von Corneville". — 4. Moszkowsky: Serenata. — 5. Offenbach: Valse chaloupée. — 6. Dechaux: Au pays des reves, Ballettmusik. — 7. Finck: Schattenspiele. — 8. Carosio: Canzone amorosa, Lied. — 9. Rau: Flirtation. — 10. Donizetti-Schreiner: Fantasie aus „Die Regimentstochter". — 11. Bransen: Colette und der Mond. — 12. Ohlsen: Pierette, Liebesständchen.
Anschließend Reklame, Theater, Filmdienst.
19.05: Dr. Hermann Hieber: Wien. Städtebilder, eine Reise durch die europäischen Hauptstädte.
19.30: Dr. Fritz Lachmann: Berliner Redensarten.
19.55: Dr. Curt L. Heymann-New York: Ein Tag am Isthmus von Panama.
20.30: **Fröhliche Unterhaltung.** Am Flügel Ben Geysel.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron" [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 2. Körner: Ich möchte reich sein, aus „Die Königin der Liebe"; b) May: Sag' es mir ins Ohr (Schwarz) [Edith Karin, Sopran]. — 3. Drdla: a) Chant d'amour; b) Stephanie-Gavotte [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 4. a) Körner: Verlieb' dich im Frühling (Rillo); b) Egen: Ach, das Wetter ist so schön, süßes Baby (Rotter); Goetze: Wer hat dem Mond das Näschen geputzt (Frey); d) May: Du, meine Fiedel (Weiß) [Willi Weiß, Tenor]. — 5. Lehár: Wir geh'n ins Theater, aus „Paganini" [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 6. a) Stolz: Irgend was ist mit mir heut' los, Walzerlied aus „Die Tanzgräfin"; b) Erwin: Mein Schatz, adieu! (Beda) [Edith Karin]. — 7. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger" [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 8. a) Ziegler: Wann werden wir uns wiedersehen? (Ziegler); b) Fresco: Heut' Nacht hab' ich mich toll verliebt (Schwarz); c) Rotter und Egen: Blau ist der Himmel, wenn du mich liebst (Rotter); d) Ziegler: Der Mond ist heute voll (Peer-Will); e) Profes: Wir fliegen nach Amerika (Rillo) [Willi Weiß]. — 9. Becucci: Tesoro mio, Walzer [Kapelle Gebrüder Steiner].
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
10.30—12.30: Tanzmusik. Dr. Becces Kammerorchester.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

11.00: **Katholische Morgenfeier.**
1. Eckert: Wenn ich mit Menschen- und Engelszungen redete [H. Fuhrmann, Sopran]. — 2. Gemeinschaftsgeist der Religion Christi [Landessekretär Dr. Reiße]. — 3. Morlachi: Agnus Dei; Franck: Panis Angelicus [H. Fuhrmann].
12.00: Kammerkonzert.
1. Beethoven: Schottische Lieder aus opus 108, für eine Singstimme mit Klavier, Violine und Cello (O köstliche Zeit — Das Islamägdlein — Der schönste Bub' war Henny — Trüb' ist mein Auge) [H. Sattler]. — 2. Beethoven: Trio G-Dur, op. 1 Nr. 2, für Klavier, Violine und Cello [Dr. A. Laserstein, Violine; K. Becker, Cello. Am Klavier F. Bollon]. — 3. Beethoven: Schottische Lieder aus op. 108 für eine Singstimme, mit Klavier, Violine und Cello (Die holde Maid von Iverneß — O du nur bist mein Herzbub — O wie kann ich fröhlich sein — O grausam war mein Vater — Jeanies Trübsal [H. Sattler].
14.00: Rätsel.
14.15: Gartenarchitekt Alfred Greis: Beerenobst im Kleingarten.
14.30: Übertragung aus Köln (Langenberg).
16.10: Schach.
17.00—17.45: Märchen. „Der gestiefelte Kater begibt sich auf neue Abenteuer", Märchen von Hildegard Neußer-Stavenhagen [Richard Odda]. Elsa Bereiß, Kinderlieder.
18.00—18.45: Schallplattenmusik.
1. Bach: Präludium in G-Dur; Händel: Largo; Thiel: Jauchzet dem Herrn. — 2. Wagner: Spinnerchor aus „Der fliegende Holländer"; Flotow: Ouvertüre zu „Martha"; Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer; Werau-Pflanzer: Wie wohl ist mir am Wochenend, Foxtrott aus „Der Zug nach dem Westen"; Woods: Wenn der rote Robert kommt, Foxtrott; Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch.
19.00—19.35: Oberstudienrat Berndt: Auf bewegten Wassern durch Glatzer Ländchen.
19.35—20.05: Georg Lichey: Ein Besuch bei Mussolini.
20.15: **Heitere Abendunterhaltung.**
1. Christ: Sternengold, Marsch [Funkkapelle]. — 2. Lommel-Kunterbunt [L. M. Lommel]. — 3. Moderne Schlager [A. Joseph]. — 4. Robrecht: Wie einst im Mai, Foxtrott-Potpourri [Funkkapelle]. — 5. Pauline und der Kirschkuchen [L. M. Lommel]. — 6. Moderne Schlager [A. Joseph]. — 7. Siede: Sulamith, Intermezzo; Fieseler: Flamme empor, Marsch [Funkkapelle].
22.30: Tanzmusik.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 9.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00—21.00: **Arien und Romanzen.** Bruno Korell, Heldentenor. Am Flügel Otto Selberg.
1. Aus „Joseph in Ägypten" von Mehül: a) Arie des Joseph; b) Ich war ein Jüngling an Jahren, Romanze. — 2. Weber: Durch die Wälder, durch die Auen, Arie des Max aus „Der Freischütz". — 3. Giodomo: Un di all' azurro spazio", aus „Andreas Chenier". — 4. Puccini: Arie des Cavaradossi, aus „Tosca". — 5. Aus „Die Hugenotten" von Meyerbeer: a) Land, so wunderbar, Arie; b) Romanze des Raul.
Ab 21.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

8.00—9.00: **Morgenfeier.**
1. Präludium Des-Dur. — 2. Wachet auf, ruft uns die Stimme. — 3. Wie schön leucht' uns der Morgenstern. — 4. Gerling: Jesu, meines Herzens Freud'. — 5. Pred. Erhardt: Du und deine Seele! — 6. Durante: Arie. — 7. Lerch: Mahnstimmen. — 8. Bließ: Wenn Friede mit Gott.
11.15: Bundestagsfeier des Jugendbundes vom Gewerkschaftsbund der Angestellten. U. a. Ansprachen des Kultusministers Dr. Becker, Vorstandsmitglieds Heinrich Thal-Berlin, Reichsjugendführers Fritz Mewes-Berlin. — Übertragung aus dem Park Wilhelmshöhe bei Kassel.
13.00—14.00: Für die Jugend. Aus dem deutschen Märchenborn. Für Kinder vom 4. Jahre ab.
1. Das verratene Teufelchen. — 2. Der Himmelhund.
14.00—16.30: Großer Preis von Deutschland für Automobile. — Übertragung vom Nürburgring.
16.30—17.00: Prof. Dr. Erich Stern: Die Erziehung des kranken Kindes.
17.00—18.00: Gamelan-Konzert einer javanischen Musiktruppe. — Übertragung aus dem Saxophonsaal der Musikausstellung.
18.00—19.00: Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung. Universitätslektor Roedemeyer: Die griechischen Aufführungen im griechischen Theater zu Syrakus. Vorlesung aus griechischen Dramen.
19.00—19.30: Frankfurter Zeitung.
19.35—20.00: Klaus Nettstraeter: Einführungsvortrag zur Übertragung vom Baden-Badener Musikfest.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.
Anschließend Sport, darauf bis 0.30: Übertragung aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

8.25: Zeit.
8.30: Wetter, Presse.
8.50: Wirtschaftliche Zeitfragen.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: **Morgenfeier.**
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.30: Hannover, Hamburg, Bremen. Konzert vor dem Städtischen Opernhaus in Hannover.
12.30: Dr. Funk, der Ingenieur.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel. Konzert der Funkwerbung.
13.05: Bremen. Konzert der Funkwerbung.
13.05: Hannover: Konzert der Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Bunter Funk am Sonntagnachmittag.
17.00: Ludwig Zukowsky: Auf Großtierfang für Karl Hagenbeck. Fang von flüchtigem Steppenwild und Affen.
17.30: Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof, Hamburg.
1. Lortzing: Festouvertüre. — 2. Heinecke: Romantique, Walzer. — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 4. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Lehár: Eva-Walzer. — 6. Vollstedt: Im Automobilsalon, großes humoristisches Potpourri.
19.25: Artur Wehrlin: Schweizer Fahrten eines Humoristen.
19.50: Sport, Wetter.
20.00: **Opernabend.** Musikalische Leitung Musikdirektor Mehlig. — Übertragung aus Baden-Baden.
1. Toch: Die Prinzessin auf der Erbse, Musikmärchen. — 2. Darius Milhaud: Der Raub der Helena, kleine Oper. — 3. Kurt Weill: Mahagonny, Singspiel. — 4. Paul Hindemith: Hin und Zurück, Sketch.
Anschließend für Hamburg und Kiel. Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Hannover und Bremen. Konzert aus dem Café Continental, Hannover. — Wetter, Presse, Sport, Nord- und Ostsee-Wetter.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Morgenandacht.
11.30: Vormittagskonzert der Funkkapelle.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
16.00—18.00: Nachmittagsunterhaltung. Elsa Koch, Sopran; Fritz Schmidtke, Tenor; Georg Beerwald, Violine; Funkkapelle.
18.30: Dr. Heinrich Schmitthenner: Nord- u. Südchina.
19.00: Dr. Emil Maxis liest aus eigenen Werken.
1. Der Buddha von Mandalay, ein indische Novelle. — 2. Der Straßenhändler, eine

Großstadtskizze. — 3. Wippchen in Nöten, ein Märchenidyll.
20.00: Übertragung aus Danzig.
21.00: **Militärkonzert.** Kapelle des 1. (Grenadier-) Batl., 1. (Pr.) Inf.-Reg. Leitung Obermusikmeister Gareis.
1. Lippe: Schützenmarsch. — 2. Reckling: Hubertusouvertüre. — 3. Beethoven: Menuett Nr. 2. — 4. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 5. Rau: Hoch Thüringen, Marsch. — 6. Kockert: Komm mit, Marsch. — 7. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 8. Köhler: Maikäfers erster Spaziergang, Charakterstück. — 9. Reckling: Auf der Wanderschaft, Potpourri. — 10. Teike: Treu deutsch, Marsch.
Anschließend Sport. In der Pause Presse, Sport.

Königswusterhausen 8 kW 1250

6.30: Frühkonzert. In der Pause Gymnastik. Übertragung aus Berlin.
9.00: Morgenfeier. — Übertragung aus Berlin.
11.30—12.50: Vormittagskonzert. — Übertragung aus Berlin.
14.30—16.00: Übertragung aus Köln (Langenberg).
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik. — Übertragung aus Berlin.
19.05: Dr. Hermann Hieber: Städtebilder, eine Reise durch die europäischen Hauptstädte. Wien.
19.30: Dr. Fritz R. Lachmann: Berliner Redensarten. — Übertragung aus Berlin.
19.55: Dr. Curt L. Heymann: Ein Tag am Isthmus von Panama. — Übertragung aus Berlin.
20.30: **Fröhliche Unterhaltungsmusik.** — Übertragung aus Berlin.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

9.00—10.00: Köln (La), Mü, Do. **Morgenfeier.** 1. Joh. Adam Birkenstock: Adagio cantabile, für Cello und Klavier. — 2. Haydn: Mit Würd' und Hoheit angetan, Arie aus „Die Schöpfung". — 3. Frescobaldi-Cassado: Toccata, für Cello und Klavier. — 4. Dein Reich komme . . ., Ansprache [Ernst Barthel]. — 5. Mendelssohn: So ihr mich von ganzem Herzen suchet, Arie aus „Elias". — 6. Joh. Schenk: Adagio und Fuge. — 7. Mozart: Ave Verum.
10.00—10.55: La, Mü, Do. Eröffnungsfeierlichkeiten des Ostdeutschentages in Herten i. W.
11.00—11.15: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ernst Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe.
11.20—11.45: Köln (La), Mü, Do. Dr. Arno Schirokauer: Gespensterglaube in der Dichtung.
11.50—12.10: Münster, La, Do. Steuerfragen.
12.15—12.55: Köln (La), Mü, Do. Dichterstunde. Paul Apel liest aus dem romantischen Spiel „Hansjörgs Erwachen".
13.00—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert. Leitung Peter Graef.
14.30—16.00: La, Mü, Do. Die Schlußrunden des Großen Preises von Deutschland für Automobile. Sprecher Dr. B. Ernst. — Übertragung vom Nürburgring.
16.30—17.00: Münster, La, Do. Ökonomierat Dr. Gerland: Die landwirtschaftliche Besitzverteilung in ihrer Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft.
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. R. Schirrmann-Altena: Wandern und Volkstum.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Orchesterkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Bernhard Zimmermann.
1. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 2. Weber: Melodien aus „Der Freischütz". — 3. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 4. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 5. Meyerbeer: Melodien aus „Die Hugenotten". — 6. Hannemann: Deutscher Sang, Liederfantasie.
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. Egbert Grape: Deutschlands Sahara — die Kurische Nehrung.
19.00—19.20: Münster, La, Do. A. Stecher: Funkliteratur.
19.20: Köln (La), Mü, Do. Sport.
19.35: Köln (La), Mü, Do. Einführender Vortrag zu den Werken der Übertragung aus Baden-Baden.
20.00: La, Mü, Do. Übertragung aus Baden-Baden über Stuttgart.
Anschließend Köln (La), Mü, Do. Sport.
Bis 24.00: Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche.
9.00: Morgenfeier.
10.00—10.30: Prof. Dr. Friedrich Lipsius: Von der Erdenscheibe zur Weltspirale.
10.30—11.00: Dr. Otto Lutz: Der Lateinamerikaner von heute.
11.00—12.00: Platzmusik vom Altmarkt zu Dresden.
16.30: **„Vineta".** Episode während eines Tanztees von Hugo R. Bartels. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
Personen. Frau Gerda: Martina Otto-Morgenstern — Rainer Ralf, ein Dichter: Josef Krahé — Fred Knoke, ein Boxer: Harry Langewisch. Eine Tanzkapelle.
Anschließend Tanzmusik.
18.30—19.00: Dr. Wilhelm Hitzig: Einführung in die allgemeine Musiklehre.
19.00—19.30: Dr. Rudolf Sängewald: Physik und Medizin.
19.30—20.00: Dr. Wilh. van Kempen-Dessau: Vom Stil unserer Zeit.
20.15: **Aus beliebten Opern.** Kammersänger Alfred Kase; Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Thomas: Mignon [Rundfunkorchester]. — 2. Bizet: Torerolied aus „Carmen" [Kammersänger Kase]. — 3. Bizet: Aus „Carmen" [Rundfunkorchester]. — 4. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen" [Rundfunkorchester]. — 5. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo" [Kammersänger Kase]. — 6. Leoncavallo: Aus „Bajazzo" [Rundfunkorchester]. — 7. Verdi: Arie aus „Troubadour" [Kammersänger Kase]. — 8. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana" [Rundfunkorchester]. — 9. Neßler: Lied aus „Der Trompeter von Säckingen" [Kammersänger Kase]. — 10. Puccini: Aus „La Bohème" [Rundfunkorchester].
22.00: Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik. — Übertragung aus Berlin.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

11.00: Glockenspiel vom Münchener Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
12.00: Mittagsunterhaltung.
12.50: Zeit, Wetter.
12.55: Programmansage.
15.00: Oskar Baum: Von berühmten Blinden.
15.30: Bundesmusikkapelle Hopfgarten. Leitung Louis Rischawy.
16.30—18.00: Bilder aus dem Berufsleben. Johann Greulein: Die Holzdrechslerei, ein schönes, zur Zeit hartbedrängtes Gewerbe.
17.00: Kammermusik. Else Hennig, Klavier; Prof. Willy Kühne, Cello.
1. Eccles: Sonate in G-Moll, für Cello und Klavier. — 2. Chopin: Grande Polonaise brillante, op. 22, für Klavier. — 3. Boellmann: Variations symphoniques, für Cello und Klavier.
18.00: Konzert des Funkorchesters. Leitung Hans A. Winter; Herma Studeny, Violine.
1. Dvorak: Violinkonzert A-Moll, op. 53. — 2. Gretry-Mottl: Ballettsuite. — 3. Glinka: Valsefantasie in H-Moll. — 4. Tschaikowskij: Nußknackersuite.
19.45: Sport.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.
22.05: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.20—24.00: Kapelle Georg Frank aus dem Hotel Stadt Wien in München.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

10.00: Baden-Badener Musikfest 1927. Waldmusik der Musikanten-Gilde der Jugendbewegung.
13.15: Schallplattenmusik.
15.00: Rolf Formis: Die Türkei in alter und neuer Zeit.
15.30: **„Hier hab' ich so manches liebe Mal mit meiner Laute gesessen".** Eine heitere Sendeimprovisation von Carl Struve. Personen. Hans Hanus, Ernst Stockinger, Carl Struve, auf der Wanderschaft — Der Strolch: Fred Höger — Der Gendarm: Theo Thalau — Marie: Käte Mann — Ein Japaner: Hideo Sato.
17.00: Konzert. Hans Brehme, Klavier; Hermann Schultz, Tenor.
1. Storm: Suite in E-Moll nach „Immensee", op. 27 (1923) (ziemlich langsam — rasch und wild — anmutig bewegt — Intermezzo — langsam [Hans Brehme]. — 2. Morgenstern: Vöglein Schwermut; Storm: Die Stadt; Löns: a) Rose weiß, Rose rot; b) Liebesklage [Herm. Schulz]. — 3. Lyrische Variationen über ein Thema von Schumann, op. 39 (1924) [H. Brehme]. — 4. Hesse: a) Wende; b) Gang bei der Nacht; c) Wie sind die Tage schwer; d) Die Kindheit [Hermann Schulz].
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Hans Otto Röcker: Käthe Kollwitz. Zum 60. Geburtstag.
18.45: Curt Elwenspoek liest aus den Werken des Dichters Jacob Haringer.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: **Baden-Badener Musikfest 1927.** Aufführung musikalischer Bühnenwerke.
1. **„Die Prinzessin auf der Erbse".** Musikmärchen von Ernst Toch, Text von Benno Elkan.
Personen. Die Prinzessin: Irene Eden — Die Königin: Johanna Klemperer — Die Amme: Betty Mergler — Der Prinz: Erik Wirl — Der König: Gerhard Pechner — Der Kanzler: Karl Giebel — Der Minister: Georg Ripperger.
2. **„Die Entführung der Europa".** Opéra Minute von Darius Milhaud. Text von Henri Hoppenot.
Personen. Europa: Johanna Klemperer — Jupiter: Erik Wirl — Pergamon: Karl Giebel — Agenor: Gerhard Pechner.
3. **„Mahagonny".** Ein Singspiel nach Texten von Bert Brecht von Kurt Weill.
Personen. Jessie: Lotte Lenja — Bessie: Irene Eden — Charlie: Erik Wirl — Billy: Georg Ripperger — Bobby: Karl Giebel — Jimmy: Gerhard Pechner.
4. **„Hin und Zurück".** Sketch von Marcellus Schiffer. Musik von Paul Hindemith.
Personen. Die Dame: Johanna Klemperer — Der Herr: Erik Wirl — Der Arzt: Karl Giebel — Der Krankenträger: Gerhard Pechner — Der Weise: Georg Ripperger.
5. **Deutsche Kammermusik.** Künstlerische Leitung Heinrich Burkhard. Josef Haas, Paul Hindemith.
Anschließend Sport.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

10.15—12.00: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.00—12.25: Vortrag: Der internationale landwirtschaftliche Kongreß in Rom.
12.30—12.55: Vortrag: Die Ausrottung des Unkrautes.
15.30—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.35—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.35—18.50: Verschiedenes.
18.50—19.30: Für die Kinder.
19.30—19.55: Vortrag: Eine Reise in Ungarn.
19.55—20.20: Vortrag.
20.30—22.00: **Konzert.** Gesang, Klavier, Klarinette.
22.00—22.15: Sport.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Palais Royal.

Edinburgh 288,5

15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Glasgow.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Dundee 294

15.00: Übertragung aus Glasgow.
16.45—18.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Glasgow.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Preßburg 300

11.00—12.00: Konzert aus dem Garten des Landesmilitärkommandos.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
18.20—19.20: Konzert des Salonquartetts.
19.20—19.35: Dr. V. Marko: Vom slawischen Skauting.
19.35—19.55: Vortrag von Ing. Fr. Sevcovio.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.30: Gottesdienst.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.30: **Heitere Musik.** Trio Biro-Mahalup-Vek.

21.45: Nachrichten.
22.00: Übertragung aus dem Rathauskeller.

Newcastle 312,5

15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: **Kammermusik.** Broso-Streichquartett.
1. Haydn: Kaiserquartett in C-Dur, op. 76. — 2. Brahms: Immer leiser wird mein Schlummer; b) Feldeinsamkeit; c) Scheiden und Meiden; d) Sonntag. — 3. Debussy: Quartett in G-Moll. — 4. Vier Lieder für Sopran.
22.45: Epilog.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

10.30—11.15: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Eventuell amtliche Nachrichten.
16.15—17.15: Vokal- und Instrumentalkonzert.
17.15—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.00: Forstnachrichten.
19.00—19.40: Eventuell amtliche Nachrichten.
20.45: **Streichorchesterkonzert.**
1. Mascagni: Aus „Iris". — 2. Ciampelli: Vortrag über Verdi, mit musikalischen Erläuterungen. — 3. Seppilli: Serenade; Wagner: Nun sei bedankt, aus „Lohengrin", für Tenor. — 4. Bach: Toccata und Fuge, für Orgel. — 5. Marchetti: Arie aus „Ruy Blas", für Sopran. — 6. Catalani: a) Vorspiel zu „Eduna"; b) Wellentanz, für Orchester. — 7. Wagner: O, du mein holder Abendstern, aus „Tannhäuser"; Meyerbeer: Arie aus „Dinorah", für Bariton. — 8. Mendelssohn: Andante; Guilmant: Scherzo, für Orgel. — 9. Gorfigiani: Ogni sabota, für Tenor. — 10. Becce: Liebeslegende; Billi: Lied an den Mond, für Orchester. — 11. Verdi: Arie aus „Aida", für Sopran. — 12. Brogi: In riva al mare, für Bariton. — 13. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — Anschließend Notizen, Sport.
23.00—23.30: Leichte Musik.

Birmingham 326,1

15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Eventuell amtliche Nachrichten.
17.00: Für die Kinder.
17.05: Leichte Musik.
19.30—20.30: Eventuell amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro.
20.55: Funktechnische Nachrichten.
21.00: Übertragung des Konzerts der Stadtkapelle.
22.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Zwei Lieder für Mezzosopran. — 3. Chopin: Präludium, op. 15; Paderewski: Menuett. — 4. Verdi: Arie aus „Louisa Miller"; Donizetti: Arie aus „Don Pasquale". — 5. Verdi: Fantasie aus „Ernani". — 6. Bizet: Duett aus „Carmen". — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
21.30: Zeit.
22.00: Sport.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

10.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
16.00—17.00: Konzert aus dem Rosenborggarten.
17.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Frank Harris: Chinesische Gerechtigkeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.15: **Nordische Dichtung und Musik.**
1. Bechgaard: Vorspiel zu „Frooe". — 2. Hallén: Im Herbst (Elfentanz — Traumbilder). — 3. Rezitation Frödingscher Gedichte. — 4. Svendsen: Zorahayda, Legende. — 5. Rezitation Frödingscher Gedichte. — 6. Kula: Teufelstanz, op. 9. Anschließend Presse.
21.30—23.00: Orchesterkonzert.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Auber: Aus „Die Stumme von Portici". — 3. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 4. Cui: a) Berceuse; b) Orientale. — 5. Massenet: Scenes napolitaines. — 6. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin".
23.00—0.30: Tanzmusik aus Nimbs Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Prag 5 kW 348,9

10.00—11.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
11.00—12.00: Matinee. — Übertragung von der Slawischen Insel.
12.15—12.30: Rundfunk für Handel, Industrie und Gewerbe.
16.30—17.00: Vortrag.
17.00—18.00: Konzert aus dem Baumgarten.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Eine Viertelstunde Humor.
20.00—22.15: **Sinfonisches Konzert** aus dem Smetanasaal in Prag.
Smetana: Meine Heimat.
22.00 Zeit.
22.00—22.15: Presse, Sport.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodni dum in Vinohrady.

Cardiff 353

15.30—18.00: Übertragung aus London.
18.30: Gottesdienst aus der Congregational-Kirche.
20.15: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Presse, Wetter.
21.15: **Sinfoniekonzert.**
1. Elgar: Präludium aus „Der Traum des Gerontius". — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 1 in C-Dur. — 3. Zwei Lieder für Bariton. — 4. Bach-Wood: Orchestersuite Nr. 6. — 6. Drei Lieder für Bariton. — 7. Rimsky-Korßakoff: Eine Mainacht. — 8. Grieg: Notturno aus der Lyrischen Suite. — 9. Dvorak: Die Mittagshexe, sinfonische Dichtung.

London 361,4

15.30: Militärkonzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 10 und 11. — 3. Vier Lieder für Tenor. — 4. Beethoven: Erster Satz a. der Mondscheinsonate. — 5. Haydn: Rondo à la Zingarese. — 6. Holst: Jupiter aus „The Planets". — 7. Farnaby: Stück für zwei Spinette; Couperin: La Julliet; Arensky: Romanze und Walzer aus der ersten Suite; Rachmaninoff: Tarantella aus der zweiten Suite, Duette für zwei Klaviere. — 8. Lovelock: Suite. — 9. Gardiner: Shepherd Fennel' Dance. — 10. Vier Lieder für Tenor. — 11. Rossini: Ballettmusik aus „Wilhelm Tell". — 12. Jenkins: Keltische Rhapsodie.
17.15: John Drinkwater liest eigene Dichtungen.
17.30—18.00: Kindergottesdienst aus der St. Johns Kirche.
20.00: Gottesdienst aus der Baptistenkirche in Plymouth.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: **Populäre Oratorien.**
1. Mendelssohn: Lobgesang, op. 52. — 2. Mendelssohn: Glücklich und selig, aus „Paulus". — 3. Haydn: Arie aus „Die Schöpfung". — 4. Brahms: Wie lieblich sind deine Wohnungen, aus „Ein deutsches Requiem". — 5. Händel: Arie für Tenor, aus „Judas". — 6. Händel: Hallelujah, aus „Der Messias".
22.45: Epilog.

Helsingfors 0,8 kW 375

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Wetter für Seefahrende, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
19.44: Zeit, Wetter, Wetter für Seefahrende.
20.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**
21.50: Presse.
22.10—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.

Madrid 375

14.00—15.30: Konzert, Liedervorträge.
19.00—20.30: Orchester Artys.
22.00—0.30: Zeit, **Konzert der Stadtkapelle.**

Manchester 384,6

15.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Presse.
21.15: **Orgelkonzert und Gesang aus der Manchester Kathedrale.**
1. Bach: Fuge in Es-Dur. — 2. Händel: Orgelkonzert. — 3. Zwei Chorlieder. — 4. Wesley: Chorallied und Fuge. — 5. Mendelssohn: Allegretto aus der vierten Sonate. — 6. Bach: Trio. — 7. Drei Chorlieder. — 8. Parry: Choral-Präludium. — 9. Guilmant: Marsch über ein Händelsches Thema. — 10. Zwei Chorlieder.

Toulouse 3 kW 280,6

12.00: Gottesdienst.
12.15: Geistliche Gesänge.
12.45: Mittagskonzert.
14.10: Predigt, Psalmen.
20.30: Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Jonsohn: Foxtrott. — 2. Filippucci: Kirchweihfest. — 3. Lincke: Walzer. — 4. Gillet: Passepied. — 5. Delmas: Andalusie. — 6. Bazin: Reise in China, Fantasie. — 7. Debussy: Sarabande. — 8. De Séverac: Philis. — 9. Barch: Dorobant, Czardas. — 10. Missa: Hindu-Szenen, Suite.

Glasgow 405,4

15.00: Konzert der Marine-Kapelle aus dem Kelvingrove Park.
1. Tschaikowskij: Slawischer Marsch. — 2. Coleridge-Taylor: Drei Traumtänze. — 3. Coates: Cornetsolo. — 4. Krein: Russische Volkslieder. — 5. Drigo: Zwei Serenaden. — 6. Schumann: Träumerei. — 7. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 8. Chopin: a) Grande Valse brillante; b) Militärmazurka. — 9. Ascher: Negertanz.
16.45—18.00: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

10.30—11.30: Protestantische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert.
14.30—15.00: Redakteur Schwarz: Die landwirtschaftliche Krise.
15.30—17.30: Kursaalorchester.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—20.30: Liederabend. Heidi Sutter-Neuenburg; am Flügel Aeschbacher-Bern.
20.30—21.00: **Orchesterkonzert.**
21.20—21.50: Orchesterkonzert und Jodelvorträge. Jodelklub Lorraine-Breitenrain.
21.50—22.05: Sport, Presse, Wetter.
22.05—22.30: Orchesterkonzert und Jodellieder.

Krakau 422

10.15: Übertragung aus Posen.
15.30—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.55: Dr. Francic: Das Werk Ivon Vojnowic.
20.00—20.30: Sport.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Chopin: Scherzo H-Moll. — 2. Bizet: Duett aus „Carmen". — 3. Chopin: a) Walzer G-Dur; b) Walzer E-Moll, für Klavier. — 4. Mozart: Arie aus „Don Juan"; Delibes: Arie aus „Lakmé", für Sopran. — 5. Massenet: Arie aus „Manon"; Puccini: Arie aus „Gianni Schicchi". — 6. Chopin: a) Zwei Etüden; b) Polonäse F-Moll, für Klavier. — 7. Massenet: Duett a. „Manon".
22.00: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

9.30—10.00: Prof. K. Pardubsky: Die Garantie beim Verkauf der Haustiere.
10.00—11.00: Kirchenmusik.
11.00—12.00: Übertragung aus Prag.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Klara Waldmann: Gesangsvorträge. Anton Spranz: Klavier. In deutscher Sprache.
19.00—20.00: **Konzert.** Werke von J. Kunc.
1. Ze smutku. — 2. Klavierkompositionen, op. 13. — 3. Aus dem Zyklus „Das Leben".
20.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 450

10.30—11.00: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Eventuell amtliche Nachrichten.
17.30—19.00: Konzert aus der Casina delle Rose.
20.00—21.00: Eventuell amtliche Nachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Presse, Sport.
21.10: Aus **„Die Favoritin"**. Oper von Donizetti.
23.20: Presse.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala 30 kW 1320

11.00: Gottesdienst. Übertragung aus Sundsvall.
12.45: Wetter.

16.30: Für die Kinder. — Übertragung aus Söderhamn.
17.55: Glockenspiel von der Stadthalle in Stockholm.
18.00: Gottesdienst aus der Immanuelkirche.
19.15: „Nein!" Vaudeville von Johan Ludvig Heiberg.
20.15: Chor- und Solistenkonzert.
21.40: Konzert. — Übertragung aus Göteborg.

Paris (fptt) 10 kW 458
Toulouse 1 kW **265; Bordeaux** 1,5 kW **238; Lyon** 1,5 kW **480; Eiffelturm** 15 kW **2650; Marseille** 1 kW **300; Rennes** 1,5 kW **279; Lille** 1,5 kW **260; Limoges** 0,5 kW **320**

14.00: Konzert. Werke von Debussy und Massenet.
15.00: Übertragung.
20.00: Abfahrtzeiten der Postschiffe.
21.00: **Konzert.** Werke von Chausson, Rameau, Massenet, Verdi.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

10.30: Gottesdienst aus der Heilandskirche.
18.00: Abendgottesdienst aus der Heilandskirche.
19.45: Nachrichten.
20.00: Zeit.
20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Auber: Aus „Die Stumme von Portici". — 2. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 3. Glazounoff: Grand pas Espagnol. — 4. Gustav: Im Rosenduft. — 5. Respighi: Nebbie. — 6. Leoncavallo: Aus „Bajazzo".
21.00—22.00: Alf Due liest E. Th. A. Hoffmanns Novelle „Ritter Gluck".
22.00: Nachrichten, Wetter.
22.15—24.00: Tanzmusik aus der roten Mühle.

Bournemouth 491,8
15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.00: Glockengeläute von der St. Mary Kirche, Nottingham.
20.07: Gottesdienst.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Aberdeen 500
15.00: Übertragung aus Glasgow.
16.45—18.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Glasgow.
20.45—22.45: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5
17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.30: Presse.
20.00: Konzert.
1. Strauwen: Introduction und Scherzo, für zwei Trompeten und zwei Posaunen. — 2. Vivaldi: Canzone; Beethoven: Bußlied; d'Indy: Madrigal, für Sopran. — 3. Poulesse: Sonate für Trompete, Horn und Posaune. — 4. Drei Lieder. — 5. Gilson: Quartett für Blasinstrumente.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.
22.20: Presse.
22.30: Tanzmusik der „Nic Fysly Band" aus dem Kursaal Ostende.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW **357,1; Klagenfurt** 1,5 kW **272,7; Innsbruck** 0,5 kW **294,1**

11.00: Wiener Sinfonieorchester.
16.00: Kapelle Karl Haupt. Mia Fischer-Lawner, Gesang.
1. Wiedemann: Marsch. — 2. Strauß: Du und du, Walzer. — 3. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 4. Rochlitzer: Du mein süßes Wienermädl. — 5. Haupt: Puppenliebe, Lied und Foxtrott. — 6. Fall: Dollarprinzessin, Potpourri. — 7. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 8. Blak and White, Foxtrott. — 9. Celani: Coco, Foxtrott. — 10. King: The move we are Together, Foxtrott. — 11. Kern: Du, wann bist du bei mir? Foxtrott. — 12. Fields: By the sign of the Rose, Foxtrott. — 13. Raymond: Song of Shanghai, Foxtrott. — 14. Kollo: Mein Berlin, Onestep.
18.30: Dr. Erich Fortner: Aus der Welt des Humors.
20.00: **„Dorine und der Zufall".** Lustspiel in drei Akten von Fritz Grünbaum und Wilhelm Sterk. Musik von Jean Gilbert. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Robert Kurmann.

Budapest 3 kW 555,6
9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Gottesdienst aus der Reform. Kirche am Kalvinplatz.
12.00: Zeit, Konzert.
16.15: Zeit, Wetter. Anschließend Orchesterkonzert.
18.00: Ungarische Lieder von Danko Pista. J. Papp. Zigeunerorchester Hegyi.
19.00: Sinfoniekonzert.
20.30: Zeit, Sport.
21.00: **Kompositionen von H. M. Boros.**
22.00: Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

Zürich 4 kW 588
11.00: Vormittagskonzert des Hausorchesters.
12.00: Wetter.
13.00: Stocker Sepps 1. Unterwaldner Bauernkapelle.
16.00: Nachmittagskonzert des Hausorchesters.
17.20: Protestant. Predigt.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: **Kammermusik.**
Max Siegrist, Klavier; Konzertmeister E. Gilbert, Violine; V. Chmelik, Viola; G. Revinzon, Cello; J. Saporiti, Kontrabaß.
20.30: Eugen Aberer: Das Theater.
21.00: **Lieder und Arien.** Hermann Ernst, Bariton; Max Siegrist, Klavier; Hausorchester.
21.10: Presse, Wetter.

Genf 1,5 kW 760
Keine Sendungen.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850
20.30: Gottesdienst.
21.10: Sport. Eventuell geistliche Musik.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060
8.10—9.10: Morgenfeier.
9.40: Gottesdienst.
17.40: Gottesdienst.
19.40: Presse, Wetter, Sport.
19.50: **Residenz-Orchester aus dem Kurhaus Scheveningen.** Dirigent Prof. Georg Schneevoigt.
Beethoven: Sinfonie Nr. 8 in F-Dur.
Anschließend Konzert des Funkorchesters. Leitung Nico Treep.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Wesly: Suite printenière. — 3. Wagner: Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Strauß: Neu-Wien, Walzer. — 5. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 6. Lincke: Potpourri aus „Gri-Gri". — 7. Tosti: Für einen Kuß. — 8. Planquette: Das Regiment der Sambre und der Maas, Marsch.

Warschau 10 kW 1111
10.15: Übertragung aus Posen.
12.00: Zeit, Wetter, Presse.
13.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
14.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
14.35: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.05: M. Glowinski: Bienenzucht.
15.30: Konzert aus der Dolina Szwajcarska.
17.00—17.35: Für die Kinder.
17.35: Nachmittagskonzert.
1. Pianowski: a) Polonäse; b) Walzer; c) Polka. — 2. Vier Volkslieder. — 3. Osmanski: Polnische Lieder. — 4. Drei Volkslieder. — 5. Lada: Volkstanz. — 6. Lewandowski: Mazurka.
18.35—18.55: Verschiedenes.
18.55—19.10: Presse.
19.10—19.35: B. Jalowiecki: Das Flugwesen.
19.35—20.00: W. Antoniewicz: Syrien.
20.30: **Abendkonzert.**
22.00: Wetter, Zeit, Polizeinachrichten, Presse.
22.30—23.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450
8.00—9.00: Esperanto.
9.30—10.00: Der Funkfreund im Rundfunk (Moskauer Gouvernements-Gewerkschaftsrat).
10.00—10.30: Bericht der Gesellschaft der Funkfreunde.
10.30—10.55: Funktechnischer Vortrag der Gesellschaft der Funkfreunde.
11.00—12.00: Kinderkonzert.
12.25—12.55: „Nowosti Radio" im Rundfunk.
13.00—13.20: Aufgaben der „Rokk" bei der Landesverteidigung.
13.25—13.45: Politische Umschau.
13.50—14.35: Volkstümliches Konzert.
14.40—15.00: Vortrag des Atheistenbundes: Kirche und Krieg.
15.05—15.25: Vortrag des Volkskommissariats der Landwirtschaft: Die Bildung einer Genossenschaft für feuerfeste Bauweise.
15.30—16.25: Bauern-Funkzeitung.
16.30—17.55: **Übertragung des Bauernkonzerts aus Leningrad.**
18.00—18.25: Politische Umschau.
18.30—18.55: Vortrag der Oso-Aviachim: Der Schutz der Friedensarbeit.
19.00: **Militärkonzert.**

Daventry 1601,3
15.30—22.45: Übertragung aus London.

Paris 1750
12.00—12.45: Gottesdienst.
12.45—14.00: Konzert.
16.45: Jazzmusik.
20.15: Presse.
20.30: **Jazzmusik des Orchesters Marlo Cazes.** In der Pause Presse.

Kowno 7 kW 2000
16.30: Vortrag.
17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.00: Vortrag und nationale Musik.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Politische Rundschau.
19.30: **Konzert.**

Land-Radio-Preise!

Kupferlitze 7×7×0,15 ... 100 m 2,40
Bronzelitze 7×7×0,15 ... 100 m 3,25
Wachsdraht ... 100 m 1,60
Gummiaderlitze ... 1 m 0,06
Batterieschnüre ... 1 m 0,25
Erdschalter ... 0,40
Eierketten ... 0,20
Bananenstecker ... 3 Stück 0,10
Buchsen, 3 u. 4 mm 4 Stück 0,10
Drehkondensatoren, 500 cm 1,35 1,85
„ Frequenz, Messingpl. 5,35

Akkumulatoren

Leistung	2 V. m.K.	4 V. m.K.
16 A.-St.	5,40 6,50	9,85 11,45
32 „	7,65 8,90	15,85 17,65
44 „	10,75 12,25	— 26,35

Anodenakkumulatoren 10 V. 3,20

Anodenbatterien

60 Volt	90 Volt	100 Volt
3,30 3,85	5,25 6,75	5,75 6,50 usw.

Einbaukästen amerikanische Panelform
20×20×25 4,35, 20×20×30 5,35
20×20×40 6,50, 20×20×50 8,—
Versch. Bauart 1,—, 1,25, 3,—, 5,—
Hartgummiplatten qcm 4/10 u. 5/10 Pf.
Low-Losskoppler ... 6,25
Transform., Ia Fabr. 2,90, 4,25, 4,85
Lampensockel .. 0,25, 0,35, 0,50, 0,65
„ federnd 0,85, 0,95
Sparröhren ... 2,75, 3,50, 3,85, 6,—
Heizwiderstände 0,25, 0,35, 0,50, 0,65
Potentiometer 400, 500, 600 Ohm 1,15
Kopfhörer, modern, leicht
Funkspruch 3,25, Osa 4,25, Telag 4,25
Dr. Nesper .... 6,50, N & K .... 8,—
Lautspr. 650 Stck. a. Lag. 10,50—68,—
Lautsprecher-Trichter .. 4,75, 4,90, 6,75
Salon-Hallophon-Gehäuse ... 12,50
Detektor-Röhrenapparate, Verstärker, Gelegenheiten ca. 500 Stck. a. Lag.

Land-Radio G.m.b.H.
Berlin C 25, Alexanderplatz (Landsberger Str. 59)
Königstadt 1729
Zweigstellen:
N 39, Boyenstraße 42 (Fabrik) a. d. Chausseestr. (Norden 5679)
O 17, Am Schlesischen Bahnhof 2 (Königstadt 9702)

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Gertrud Haupt: Staatsbürgerliche Erziehung der Frau.
16.00: Dr. Max Winkel: Neue Ergebnisse der Ernährungsforschung in ihrer Beziehung auf die moderne Küche.
17.00: „Mein Freund Toto". Biographie eines Schimpansen. Von Cherry Kearton. Gelesen von Ida Orloff.
17.30—18.30: Kapelle Emil Roosz.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Popper: Reigen, aus der Suite „Im Walde". — 3. Tosti: Je pense. Souvenir de Naples. — 4. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 5. Händel-Hubay: Larghetto. — 6. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 7. Ungarische Lieder und Czardas.
18.40: Ingenieur Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
19.05: Schach.
19.30: Dr. Ernst Cohn-Wiener: Die Kunst der Nationen. Deutschland.
20.00: Dr. Felix Borchardt: Vom deutschen Memellande.
20.30: **Orchesterkonzert.** Berliner Sinfonieorchester. Dirigent Emil Bohnke.
1. Reznicek: Ouvertüre zu „Donna Diana". — 2. Bohnke: Variationen über ein eigenes Thema, op. 9. — 3. Tschaikowskij: Sinfonie E-Moll Nr. 5, op. 64 (Andante: Allegro con anima — Andante cantabile, con alcuna licenza — Valse, Allegro moderato — Finale, Andante maestoso: Allegro vivace).

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Werke russischer Tonsetzer.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Tschaikowskij: Andante aus der 5. Sinfonie. — 3. Glazounoff: Thema und Variationen [S. Traugott, Klavier]. — 4. Gretschaninoff: Suite für Violine und Klavier [Dr. A. Laserstein, O. Schrutek]. — 5. Tschaikowskij: Walzer aus „Dornröschen". — 6. Glinka-Balakirew: Die Lerche; Rachmaninoff: Polichinelle [S. Traugott]. — 7. Cui: a) Kantabile; b) Orientale [K. Becker, Violoncello]. — 8. Moussorgski: Fantasie aus „Boris Godunow".
18.00: Paul Fegeler-Felkendorff: Der Künstler als Mensch. Schnurren und Anekdoten.
19.00—19.35: Redakteur Robert Schürer: Der Pressestenograph.
19.35—20.05: Fahrsteiger Bieniossek: Einführung zur Übertragung: Mit dem Mikro unter Tag am Dienstag 19. Juli. — Übertragung aus Gleiwitz.
20.10: **Dichter als Weltfahrer und Vagabunden. Vortragsabend Meinhart Maur.** Dr. Werner Milch, einleitende Worte; Erwin Konrad Strecker, Bariton; Friedrich Wirth, Laute.
1. Francois Monteorbier, genannt Villon (Klabund). — 2. Aus „Das große Testament" (F. Villon): a) Ballade von den Frauen von Paris; b) Grabschrift in Form einer Ballade; c) Ballade, in der Villon jedermann Abbitte leistet. — 3. Aus „Fredmanns Episteln" (C. M. Bellmann) [M. Maur]. — 4. Bellmann: a) An die Alte im Kaffeehaus Thermopolium Borcale; b) An den schwindsuchtkranken Vater Moritz; c) Ulla Winblads Verhaftung; d) Fredmanns Abschied von Ulla Winblad [E. K. Strecker, F. Wirth].
21.00: Schlesische Tonsetzer. Konzert des Schlesischen Landesorchesters.
1. Schmeidler: a) Festmarsch op. 71; b) Notturno (Tannenrauschen). — 2. Kauf: Es waren zwei Königskinder, sinf. Dichtung. — 3. Kirchner: Aus stürmischen Tagen, sinf. Dichtung. — 4. Tomale: Frohe Feste, Walzer.
22.15: Berichte des Deutschen Landwirtschaftsrates.

Danzig 1,5 kW 272,7

Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Weber: Fantasie aus „Oberon". — 3. Weber: Arie des Caspar, aus „Der Freischütz". — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 5. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 6. Lortzing: Solo des Kühleborn, aus „Undine". — 7. Humperdinck: Hexenritt aus „Hänsel und Gretel".
17.45—18.05: Vorlesung aus dem Roman „Die Kartause von Parma" von Stendhal.
18.15—18.40: Dr. Weyer: Die Übertreibung der schlanken Linie.
18.40—19.10: Beigeordneter Ochs: Zweck, Ziel und Aufbau der Koblenzer Ausstellung. Der Rhein, sein Werden und Wirken.
19.10—19.15: Wirtschaftsmeldungen.
19.15—19.40: Dr. Erwin Felber: Die Anfänge der Musik.
19.40—20.15: „Hans Jörgs Erwachen", erster Akt, von Paul Apel, vorgetragen vom Dichter.
20.15: **„Die fünf Frankfurter".** Lustspiel in drei Akten von Carl Rößler. Spielleitung Hans Nerking.
Personen. Die alte Frau Gudula: Mathilde Einzig — Anselm, Nathan, Salomon, Carl, Jakob, ihre Söhne: Hans Nerking, Ben Spanier, Alexander Engels, Friedrich Ettel, Norbert Schiller — Charlotte, Salomons Tochter: Herta Schwarz — Gustav, Herzog vom Taunus: Franz Schneider — Prinzessin Eveline, dessen Tochter: Käte Wintzer — Fürst von Klausthal-Agordo: Karl Luley — Die Fürstin: Lene Obermeyer — Graf Fehrenberg, Hofmarschall: Peter Simon — Baron Seulberg: Otto Waldis — Hofjuwelier Boel: Karl Luley — Rosa, im Hause der Frau Gudula: Lene Obermeyer — Lischen, im Hause der Frau Gudula: Käte Wintzer.
Ort: Der erste und letzte Akt in einem Hause der Judengasse in Frankfurt, der zweite Akt im Schloß des Herzogs Gustav. — Zeit: 1822.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Bremen. Unterhaltungskonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Volkmann: Serenade Nr. 3. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba".
16.15: Hannover, Hamburg. Opern-Intermezzos. Kammerorchester der Norag.
1. Mascagni: a) Intermezzo aus „Freund Fritz"; b) Ratcliffs Traum, aus „Ratcliff". — 2. Leoncavallo: Intermezzo aus „Der Bajazzo". — 3. Rimsky-Korßakoff: Intermezzo aus „Die Braut des Zaren". — 4. d'Albert: Intermezzo aus „Tiefland". — 5. Puccini: Intermezzo aus „Schwester Angelica".
16.15: Kiel. Unterhaltungskonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Marco Spata". — 2. Mozart: Ballettmusik aus „Les petits riens". — 3. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet".
17.00: Serdinand Krantz liest heitere Tiergeschichten von Thomas Hübbe.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.35: Spanisch.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: **Bandonium-Konzert von G. Höhnes Bandonium-Orchester von 1921.**
1. Müller: Fantasie über d. neapolitanische Volkslied: Santa Lucia. — 2. Pörschmann: Beim Fünf-Uhr-Tee. — 3. Schicke: Kinderlieder, Marsch. — 4. Mendelssohn: a) Die Wasserfahrt; b) Abschied vom Walde. — 5. Langer: Großmütterchen, Ländler; Abt: Waldandacht, Lied. — 6. Lübbe: Aus froher Kinderzeit. — 7. Thomas: Romanze aus „Mignon". — 8. Pörschmann: Westfalenkinder, Walzer. — 9. Komzák: Erzherzog-Albrecht-Marsch.
21.15: Volkslieder im Volkston. Bernhard Jakschtat. Am Flügel Adolf Secker.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Fucik: Regimentskinder, Marsch. — 2. Manfred: Goldene Burschenzeit, Potpourri. — 3. Lehár: Wenn du liebst, Walzer. — 4. Helmund: Rokoko-Liebeslied. — 5. Siede: Ein Sommernachtsfest, Suite. — 6. Götze: Zwischen Potsdam und Berlin. — 7. Hauptmann: In Wildungen. — 8. Winterberg: Das Paradies kehrt wieder. — 9. Komzak: Fürs Herz und Gemüt, Potpourri. — 10. Profes: Tränen, die man weint am Mutterherzen, Lied. — 11. Fucik: Traumideale, Walzer. — 12. Nelson: Das ist die junge Garde.
18.30: Charlotte Wüstendörfer erzählt eigene Märchen.
1. Das Felsenschloß. — 2. De Schettel.
18.30: Redakteur Adolf Bartel: Aus Westpreußens Vergangenheit.
19.45: Dr. Müller-Blattau: Altitalienische Gesangskunst.
20.10: **Solistenabend.** Elsa Koch, Sopran; Margarethe Schuchmann, Klavier; Max Mansfeld, Tenor; Georg Beerwald, Violine.
1. Händel: Meine Seele hört im Sehen, Arie mit oblig. Violine [Elsa Koch, Georg Beerwald]. — 2. Bach-Auer: Siciliano; Händel-Hubay: Larghetto; Dittersdorf-Burmester: Deutscher Tanz; Gossec-Burmeister: Gavotte; Haydn-Auer: Vivace assai [Georg Beerwald]. — 3. Händel: Arie aus „Acis und Galathea" [Max Mansfeld]. — 4. Mozart: Fantasie C-Moll [Margarethe Schuchmann]. — 5. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor"; Proch: Thema mit Variationen [Elsa Koch]. — 6. Erkki-Mellartien: a) Elegie; b) Romanze; c) Berceuse; Tor-Aulin: Gavotte e musette [Georg Beerwald]. — 7. Rossini: Kavatine aus „Der Barbier von Sevilla"; Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank" [Max Mansfeld]. — 8. Liszt: a) Au bord d'une source; b) Liebestraum As-Dur; c) Etüde Des-Dur [Margarethe Schuchmann].

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. Modern newspapers: The english press.
15.00—15.30: Frl. Hesse: Kapaunisieren und Vorbereitung von Marktgeflügel.
15.35—15.45: Wetter, Börse.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Dipl.-Ing. Köhler: Eugen Döhring.
16.30—17.00: Sprachheillehrerin Martha Friedländer und Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
17.00—18.00: E. Nebermann: Schach.
18.00—18.30: Dr. Dr. Friedrich Lange: Schlesiens Deutschtum.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Diplom-Handelslehrer Dr. Wieg: Handelsrechtliche Fragen für das Kleingewerbe.
19.20—19.45: Dr. Arno Schirokauer: Die schwäbische Alb.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.05—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.00: Dortmund, Mü. Hella Lerspen: Heitere Kinderstube.
17.00—17.30: Dortmund. Bücherbesprechung.
17.00—17.30: Münster. Bücherbesprechung.
17.30—18.00: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Joh. Strauß: Nordseebilder, Walzer. — 3. Bizet: Melodien aus „Carmen". — 4. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 5. Lehár: Melodien aus „Wo die Lerche singt". — 6. Gillet: Nach dem Ball. — 7. Urbach: Per aspera ad astra.
18.30—19.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Prof. Dr. Hübner: Über Hautpflege.
19.20—19.40: Köln (La), Mü, Do. Spanisch.
19.45—20.05: Köln (La), Mü, Do. Für die Eltern. Frau Rektor Weißenbach: Mein Kind in den Ferien.
20.05—20.30: Dortmund, La, Mü. Bibliothekar Dr. Julius Rodenberg: Buchkunst früher und jetzt.
20.35: Dortmund, La, Mü. **Bunter Abend.**
1. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro [Dr. v. Szent-Györgyi, Violine]. — 2. Mozart: a) Arie aus „Don Juan"; b) Das Veilchen; c) Warnung [Käte König, Sopran]. — 3. Puccini: Arie aus „Manon"; Percy Kahn: Ave Maria; Massenet: Elegie [Karl Jöken, Tenor]. — 4. Paganini: Caprice Nr. 8; Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz Nr. 17; Schmidt-Reinecke: Deutscher Reigen [Dr. v. Szent Györgyi]. — 5. Bela Lasky: a) Idyll; b) Der schwatzhafte Fliederstrauch [Käte König, Karl Jöken]. — 6. Lehár: Willst du, aus „Der Zarewitsch"; Millöcker: Couplet aus „Der

Bettelstudent" [Karl Jöken]. — 7. Heitere Plaudereien [Siegfried Bruck]. — 8. Strauß: Mein Herr Marquis, aus „Die Fledermaus"; Waldau: Im Walzerrausch [Käte König]. — 9. Ital: Kuckucksduett; Jessel: Duett aus „Das Schwarzwaldmädel"; Kálmán: Duett aus „Die Czardasfürstin" [Käte König, Karl Jöken].
Anschließend Münster, La, Do: Kapelle G. Lutter aus dem Kaiserhof.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
L. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Richter: a) Frühlingsträume; b) Tarantella. — 3. Cortis: Lied aus „Erinnerung". — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 5. Metra: Serenade espagnole. — 6. Monti: Czardas. — 7. Leuschner: Potpourri aus „Wolgageister".
18.05—18.30: Mitteilungen des deutschen Landwirtschaftsrates.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Stratis-Sauer: Von Teheran nach Bagdad.
19.30—20.00: Polizeihauptmann Werner Roennecke: Eine Luftreise nach Frankreich.
20.15: **Für große und kleine Kinder.** Charlotte Meusel, Gesang. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske. Am Klavier Alfred Simon.
1. Bizet: Kinderspiele: a) Trompeter und Trommler; b) Die Puppe; c) Der Kreisel; d) Kleiner Mann — kleine Frau; e) Der Ball [Rundfunkorchester]. — 2. Kindleins Erwachen und Einschlafen: Armin Knab: a) Morgenlied; b) Fünf Engel; Leo Blech: Strampelchen; Franz Schreker: Wiegenliedchen [Charlotte Meusel]. — 3. Jessel: Im Spielwarenladen: a) Kinderinstrumente erklingen; b) Die Puppenkönigin tanzt; c) Soldatenspiel [Rundfunkorchester]. — 4. Kindlein im Stübchen und im Grünen: Martin Frey: Geht leise (Das Neugeborene); Erich J. Wolf: Fitzebutze; Leo Blech: Hänselein; Armin Knab: Aurikelchen; Martin Frey: Frühlingslied [Charlotte Meusel]. — 5. Jessel: a) Parade der Zinnsoldaten; b) Heinzelmännchens Wachtparade [Rundfunkorchester]. — 6. Was Mütterlein von allerlei Tieren erzählt: Jos. Haas: Hummelchen; Martin Frey: Vom braven Hündchen; E. Smigelski: Spieglein im Walde; Paul Graener: Die zwei Wurzeln; Paul Graener: Gebet; Armin Knab: Ball der Tiere [Charlotte Meusel]. — 7. Siede: Aufzug der Teepuppen [Rundfunkorchester].
21.15: Koloraturen. **Gertrud Weitzmann**, Gesang; Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Adam: Variationen über ein Thema von Mozart (mit Flöte) [Gertrud Weitzmann]. — 2. Mozart: I. Satz aus dem Flötenkonzert Nr. 2, D-Dur. — 3. Arditi: Parla-Walzer [Gertrud Weitzmann]. — 4. Bernhard Mollique: Rondo für Flöte. — 5. Alabieff: Die Nachtigall [Gertrud Weitzmann]. — 6. Popp: Brillante Fantasie. — 7. J. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald [Gertrud Weitzmann].
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.45: Schallplattenmusik.
16.00: Dr. Ulla Deibel: Die spanische Frau, ihr Wirkungskreis und Beruf.
16.30: Ouvertüren und Potpourris. — Kammerquartett Anny Rosenberger.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30: Otto Sander: Wechselwirtschaft und Fruchtfolge im Gemüsebau.
19.00—20.00: Unterhaltungskonzert aus der Tzatschewadiele.
1. Bach: Bourré, aus der Violinsonate. — 2. Jensen: Nachmittagsstille. — 3. Richard Strauß: Serenade. — 4. Schütt: Walzermärchen 1 und 2. — 5. Müller-Melborn: Bist du einsam, Foxtrott. — 6. Puccini: Fantasie aus „Turandot", 3. Teil. — 7. Zilcher: Vorspiel zu „Wie es euch gefällt". — 8. Rhode: Intermezzo.
20.05: Dr. med. Otto Kolb: Nothilfe bei sommerlichen Unglücksfällen und Erkrankungen.
20: **Das Lied der Völker.** — Schallplattenmusik. — Sprecher Joachim v. Delbrück.
1. Deutschland: In einem kühlen Grunde; Im Wald und auf der Heide; Nun leb' wohl, du kleine Gasse [Richard Tauber].
2. Spanien: Serenade für Mandolinenorchester; Spanisches Lied [Enrico Caruso]. — 3. Italien: Serenade für Mandolinenorchester; Maria Mari, neapolitanisches Lied [Benjamino Gigli]. — 4. Rußland: Lied der Wolgaschlepper [Chor]; Walzer für Balalaikaorchester; Dubinuschka, russisches Volkslied [Feodor Schaljapin]. — 5. Großbritannien: Letzte Rose, irisches Volkslied [Grete Stückgold]; Irische Tanzweise für Violine und Klavier [Fritz Kreisler]; Englisches Liebeslied [Schwestern Brox]. — 6. Amerika: Swanee River, für Violine und Klavier [Fritz Kreisler]; Dinah, Negergesang; Kriegers Abschied, amerikanischer Marsch aus dem Jahre 1861.
22.05: Schach.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Gröschel: Dem Kampf entgegen, Marsch. — 2. Kálmán: Walzer aus „Die Faschingsfee". — 3. Heyer: Paraphrase über Ich hatte einst ein schönes Vaterland. — 4. Flotow: Ouvertüre zu „Albin". — 5. Drigo: Frühlings-Erwachen, Ballettmusik. — 6. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 7. Elliot: a) Berceuse slave; b) à toi. — 8. Gröschel: Unsern Veteranen, Marsch.
18.15: Dr. Schairer: Das Weltgeheimnis auf der Nadelspitze.
18.45: Rolf Formis-Stuttgart: Funk-Bastelei.
19.15: Zuschriftenbeantwortung.
19.40: Augustin erzählt: Wovon Stuttgart spricht.
20.15: **Konzert des Philharmonischen Orchesters.** Leitung Kapellmeister Emil Kahn. Deutsche Ouvertüren.
1. Mozart: Aus „Titus". — 2. Beethoven: Aus „Die Geschöpfe des Prometheus". — 3. Weber: Aus „Der Freischütz". — 4. Mendelssohn: Aus „Die Hebriden". — 5. Lortzing: Aus „Zar und Zimmermann". — 6. Meyerbeer: Aus „Die Hugenotten". — 7. Wagner: Aus „Tannhäuser".
21.15: 1. **Heitere Weisen und Lieder zur Laute.** Einmaliges Gastspiel der Sängerin zur Laute Agnes Delsarto. — 2. **Lieder und Arien.** Schubert-Quartett der Freiburger Lehrerschaft: Hugo Schulz, Emil Hummel, Karl Fazler, Hermann Bels.
1. Schubert: a) Die Nacht; b) Die Gondelfahrt; c) Salve regina. — 2. Juengst: a) An die Heimat; b) Slawisches Ständchen.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Militärmusik.
19.15—19.40: Vortrag: Polen zur Zeit der Piasten.
20.00—20.25: Vortrag.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.00—22.20: Luftverkehrsdienst.
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Carlton.

Edinburgh 288,5

11.30—12.30: Liedervorträge.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Moderne Komponisten.
18.25—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

14.55: Übertragung aus London.
15.00: Vortrag.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

16.00—16.10: Produktenbörse u. Marktbericht.
17.45—18.45: Konzert.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.20—19.35: Fachlehrer J. Krasko: Die Volkserziehung in der Slowakei vor dem Kriege und jetzt.
19.35—19.55: G. Vamos liest eine seiner Novellen.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

15.30: Orchesterkonzert, Zigeunermusik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: „A Trip to the Isle of Man". Ein Ferienspiel in zwei Akten von Richard Hayward.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.30: **Klavierkonzert.** Kompositionen von Beethoven, Chopin, Godowsky, Paganini-Liszt.
22.00: Übertragung aus dem Café Corso.

Newcastle 312,5

11.30: Schallplattenmusik, Liedervorträge.
14.55: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Coxons New Gallery Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.45: „A Mock Trial".
20.15: Konzert des Oktetts.
1. Tschaikowskij: Kleine Suite. — 2. Tschaikowskij: Walzer, op. 40.
20.30: Volkslieder.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.45: Jazzmusik.
20.45: U. Tegani: Stadt und Land.
21.00: **Bunter Abend.**

Birmingham 326,1

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzert.
17.00: Jessie Bayliss Elliot: Zeremonielle Kränze und Buketts.
18.00: Konzert aus Lozzels Picture House.
18.25: Übertragung aus London.
20.00: Konzert aus dem Jephson Garden.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.05: **Konzert.** Italienische Musik.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

19.30—20.00: F. Reitzenstein Davidsen: Der Segelflug.
20.00—21.00: Leichte klassische Musik.
21.30—22.30: **Bunter Abend.**

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
20.10—21.00: **Militärmusik.** Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 28.
21.00—22.00: Konzert.
1. Glinka: Die Sommernacht in Madrid. — 2. Ernst: Konzert Fis-Moll. — 3. Grieg: Peer-Gynt-Suite II, op. 55. — 5. Szymanowski: La fontaine d'Arethuse, op. 30, Nr. 1, aus dem Zyklus der Mythen.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodni dum in Vinohrady.

Cardiff 353

12.30—13.30: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
15.00: Für die Schulen.
15.20: Konzert.
17.00: Orchesterkonzert.
18.25: Übertragung aus London.
19.45: Liedervorträge.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

London 361,4

13.00—14.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedrale.
14.55: Vorlesung.
15.00: Marjorie und H. B. Quennell: Tägliche Dinge der Vergangenheit.
15.45: Tanzmusik.
17.00: Miss Redington: Kaffeezubereitung.
18.00: Daventry-Quartett.
18.25: D. S. Richards: Rundfunknachrichten.
18.45: Daventry-Quartett.
19.00: D. McCarthy: Literarische Kritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.25: E. M. Stéphan: Ein Besuch in Paris. Vortrag in französischer Sprache.
19.45: Nelson Keys, eine Viertelstunde Humor.
20.00: **Schubert-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella". — 2. Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. a) Das Wandern; b) An die Leyer; c) Die Forelle; d) Der Musensohn, für Bariton. — 4. Andante aus der ersten Sinfonie in B-Dur. — 5. Scherzo aus der siebenten Sinfonie in C-Dur. — 6. a) An die Laute; b) Fischerweise; c) An die Nachtigall; d)

Der Tod und das Mädchen; e) Mut, für Bariton. — 7. Militärmarsch.
21.20: C. A. McCurdy: Die Ausstellung in Olympia.
21.35—23.00: **„The Vauxhall Belles".** Leichte romantische Oper in zwei Akten von Herbert Oliver.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00: Orchestermusik.
21.00: Landwirtschaftlicher Marktbericht.
21.15—23.00: **Orchestermusik.**

Madrid 375

14.00—15.30: Konzert, Liedervorträge.
19.00—20.30: Orchester Artys.

Manchester 384,6

15.00: Konzert aus dem Piccadilly Picture Theatre.
15.25: Für die Schulen.
15.45: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: W. Redpath-Scott: Auf den Spuren Borrows.
18.00: Leichte Musik des Quartetts.
18.25: Übertragung aus London.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.45: Wish Wynne in ihren Charakteristiken.
20.00: **Militärkonzert.**
1. Devery: Preciosa, Marsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Marco Spada". — 3. Genin: Piccolo-Solo. — 4. Youmans: Aus „No, no, Nanette". — 5. Gounod: Ballettmusik aus „Romeo und Julia". — 6. Milliams: Patrol.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Filmwochenschau.
20.45: **Konzert.**
1. Haydn: Erstes Trio. — 2. J. S. Bach: Arie. — 3. Schumann: Papillons. — 4. Vivaldi Erste Sonate. — 5. Schubert: a) Erstes Trio; b) Erlkönig.

Glasgow 405,4

15.45: Übertragung aus London.
17.00: Gertrude Murray: Speisen für die heiße Jahreszeit.
18.00: Liedervorträge.
19.45: **Konzert.** Schottisches Programm.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Kursaalorchester.
20.00—20.30: **Sepp Summer-Berlin singt Lieder zur Laute.**
20.30—21.20: Kursaalorchester.
21.20—22.30: Orchester und Jodelvorträge. Jodlerklub Lorraine-Breitenrain.

Krakau 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Ormicki: Bedeutung und Zukunft des Rundfunks.
19.30—19.55: Frau Kurek: Modebericht.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Onkel Thomas erzählt Märchen.
17.45—18.00: Chefredakteur H. Kreibig: Die moderne Kalenderreform. In deutscher Sprache.
18.00—18.20: Ing. Kolacek: Was ein guter Viehzüchter wissen soll.
18.20—18.40: Oberlehrer Stastny: Die Feuerwehr einst und jetzt.
19.00—20.30: **Konzert.**
1. Gilbert: Marsch aus „Die keusche Susanne". — 2. Lehár: Cupido, Walzer aus „Der göttliche Gatte". — 3. Moor: Ballettmusik aus „Der Ausflug des Herrn Broucek auf den Mond". — 4. Fall: Die Puppe, Fantasie. — 5. Nedbal: Lied aus „Gloria". — 6. Picmann: Die lustige Tarokpartie. — 7. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin". — 8. Gounod: Arie des Valentin, aus „Margarethe (Faust)". — 9. Hegner: Legende. — 10. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 11. Tosti: Lieder.
20.30—22.00: Lustiger Abend.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Instrumentalkonzert.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini"; Foulds: Keltische Suite, op. 29, für Orchester. — 2. Martini: Andantino; Squire: Ländlicher Tanz, für Violoncello und Klavier. — 3. Prof. Tambroni: Die Baudenkmäler Ravennas. — 4. Franck: Danse lente; Sibelius: Musette; Cui: Feierlicher Marsch, für Orchester. — 5. Schumann: Träumerei; Goens: Scherzo, für Violoncello und Klavier. — 6. Wagner: a) Hirtenlied und Pilgerchor, aus „Tannhäuser"; b) Venusberg und Bacchanale, aus „Tannhäuser"; Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier".

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala 30 kW 1320

20.00: **Kammermusik** des Kjellström-Quartetts. Übertragung aus Sundsvall.
1. Haydn: Streichquartett D-Dur. — 2. Schumann: Fantasie für Klavier, Violine und Violoncello. — 3. Lalo: Chants russes, Solo für Violoncello. — 4. Viking Dahl: Hochzeitssuite op. 26 für Violine, Klavier und Violoncello. — 5. Birger Andrep-Nordin: Serenade für Streichquartett.
21.00: Rezitationen.
21.40: Carl Sterner: Sechs Jahre bei den Wilden Afrikas.

Paris (f p tt) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265; Bordeaux 1,5 kW 238; Lyon 1,5 kW 480; Eiffelturm 15 kW 2650; Marseille 1 kW 300; Rennes 1,5 kW 279; Lille 1,5 kW 260; Limoges 0,5 kW 320

14.00: Konzert. Werke von Mendelssohn-Massenet, Mozart, Gounod, Puccini.
20.00: Dr. Petit-Cartellier: Wissenschaftlicher Vortrag.
21.00: **Sinfoniekonzert.**

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Offenbach: Aus „Die Verlobung bei der Laterne". — 2. Morena: Ein Souper bei Suppé, Ouvertüre. — 3. Wagner: Sigmunds Liebeslied. — 4. Rachmaninoff: Melodie. — 5. Wagner: Feierlicher Zug zum Münster. — 6. Lehár: Aus „Zigeunerliebe".
21.00: Olaf Torp: Vortrag über das Inkavolk.
21.30: Julian Ström liest Gedichte von Wergeland und Hans E. Kinck.

Bournemouth 491,8

14.55: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
17.00: Miss Ramsey: Die Kinder und die See.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
14.55: Übertragung aus London.
15.45: Konzert des Oktetts.
15.00: Haushaltungsvortrag.
18.00: W. Swaison: Lieder und Liederdichter. Strauß.
20.00: **Konzert des Streichquintetts.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Triokonzert, Liedervorträge.
20.00: **Konzert aus dem Salle Delgay.** Werke belgischer Komponisten.
1. Franck: Pastorale. — 2. Drei Lieder. — 3. Vreuls: Romanze. — 4. Rasse: Méditation. — 5. Rezitationen. — 6. De Greef: Menuett für Klavier. — 7. De Taye: Wallonische Landschaften. — 8. De Boeck: Rhapsodie. — 9. Drei Lieder. — 10. Jongen: Pastorale und Menuett. — 11. Rezitationen. — 12. Blocky: Milenka.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1; Klagenfurt 1,5 kW 272,7; Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Für die Jugend. Aus vergangenen unruhigen Tagen im fernen Osten. Im Peking des Boxeraufstandes 1900.
19.00: Dr. Richard Kerschagl: Was muß man über die wichtigsten ausländischen Geldsorten und Geldzeichen wissen?
19.30: Dr. Hans Redtenbacher: Einwirkung von Licht, Luft und Bewegung auf den lebenden Organismus.
20.05: **Geschichte der Jagdmusik.** Bläserchor der Wiener Staatsoper. Leitung Prof. Karl Stiegler.
1. Historische und neuere Jagdfanfaren, angeblasen auf d. historischen Dampierrehorn. — 2. Jägerlieder und Waldstücke, angeblasen auf Ventilhörnern.

Budapest 3 kW 555,6

17.30: Kammerkonzert.
20.00: **Humor in der Musik.** Opernhausorchester.
22.30: Zeit, Presse. Anschließend Zigeunermusik aus dem Café Emke.

Zürich 4 kW 588

16.00: Konzert der Kapelle Busch-Palm.
17.20: Für die Jugend. Emilie Locher-Werling: Wenn einer eine Reise tut.
20.00: Vorträge der Volkshochschule.
20.30: **Violin-Abend.** W. F. Grolisch-Hannover; Max Siegrist, Klavier; Hausorchester.
21.20: Unterhaltungskonzert des Hausorchesters.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Vortrag.
20.45: **Konzert aus dem Café du Nord.**

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.30: Henri Sensine: Im Norden Griechenlands.
21.00: **Orchester Zavadini aus Old India.**
1. Fucik: Italienischer Marsch. — 2. Gungil: Amorettentanz, Walzer. — 3. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 4. Grimal: Deine Lippen. — 5. Messager: Les deux pigeons, Ballett.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

15.10—16.10: Für die Frauen.
16.40—18.40: Für die Jugend.
18.55—19.05: Unterhaltungskonzert. Frau Linnekamp-Roeske, Violine.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Missa: Aquarelles musicales, Suite. — 3. Bach: Air; Walther: Präludium, für Violine. — 4. Delmas-Poppy: Cantilène d'amour. — 5. Rameau: Menuett. — 6. Couperin-Kreisler: a) Aubade provençale; b) Chanson Louis XIII. et Pavana; Jeno Hubay: a) Vision; b) Bolero. — 7. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer".
19.05—19.25: Vortrag.
19.50: Vortrag von Prof. Dr. W. H. Keesom.
20.30: Schauspieler Louis de Vries: **Rezitationen.**
Anschließend Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.
21.50: Funkbrettl.

Warschau 10 kW 1111

17.20—17.45: C. Piracki: Die Mädchenmittelschule.
18.00: Jazzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 2. Dvorak: Trio op. 90 (Dunky). — 3. Fibich: Poeme; Dvorak-Kreisler: Slawischer Tanz Nr. 3; Drdla: Serenade Nr. 3, für Violine. — 4. Dvorak: Largo aus der V. Sinfonie. — 5. Smetana: Hochzeitsszenen.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.10: Der Funkpionier.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.55: Die Komsomolskaja Prawda im Rundfunk.
20.00: **Literatur- und Kunstabend.**

Daventry 1604,3

13.00—23.00: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Metropole.

Kowno 7 kW 2000

Keine Sendungen.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Dr. Anton Mayer: Antiker und moderner Geist.
16.30: Josef Wiener-Braunsberg: Unpolitisches aus aller Welt.
17.00: „Marias Lied". Von Otto Buchmann. Gelesen vom Autor.
17.30—18.30: Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Joh. Strauß: Dorfschwalben, Walzer. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Schmalstich: Peterchens Mondfahrt. — 5. Mozart: Menuett D-Dur. — 6. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus".
18.40: Bücherbesprechung.
Dr. Langheinrich (Anthos) spricht über Bert Brecht: „Hauspostille" — „Im Dickicht der Städte" — „Mann ist Mann" — Stefan Zweig: „Anthologie jüngster Lyrik" — Gottfried Benn: „Gesammelte Gedichte".
19.05: Walter Thoms: Der Arbeiter im chemischen Betriebe.
19.30: Polizeimajor Seyffahrt: Gefahren des Straßenverkehrs.
19.55: Prof. Dr. Georg Wegener: Die Ereignisse in China. Allgemeine Bedeutung der Vorgänge und Ausblick.
20.30: **Fontane.** Arthur Kraußneck, Rezitation.
1. Havelland. — 2. Veränderungen der Mark. — 3. Herr von Ribbeck. — 4. Sanssouci. — 5. Hubert im Hof. — 6. Seydlitz. — 7. Erstes Bataillon Garde. — 8. Die Seeschlacht in der Malche.
20.30: Stettin. **Bunte Stunde.** Am Flügel Hermann Scheibenhofer.
1. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin" [Jazz-Kapelle Habeh]. — 2. Leonard: Marie, der Lenz ist da (Stoehr); Philipp: Das Lied von der schwarzen Katze [Ernst Helmbach, Tenor]. — 3. Palm: Mädel vom Rhein (Rillo); Rapée u. Heymann: Ach du! (Rotter und Stransky) [Dore Millbrett, Sopran]. — 4. Stein-Schneider: Mia May, Boston; Taylor: Du und ich, Foxtrott [Jazz-Kapelle Habeh]. — 5. Nelson: Der neue Hut (Alberts); Nicklas-Kempner: Der Wohnungslose (Alberts); Raymond: a) Wenn das Liebesbarometer auf „Schön-Wetter" steht; b) Gott sei Dank, daß ich heut' ledig bin [Maximilian Gerhards, Chansons]. — 6. Allan und W. Kollo: Man kann von drüben rüber seh'n, Foxtrott; Havarro: Juanita, Tango [Jazz-Kapelle Habeh]. — 7. Frey: Sally Lou; de Bozi: Wo steckt denn bloß mein Archibald (Holländer) [Dore Millbrett]. — 8. Rebner: Die neue Operette; Bibo: Mach' keinen Unterschied (Goetze); Kollo: Zwei rote Rosen (Robitscheck) [Ernst Helmbach]. — 9. Freyre: Spanische Serenade Ay Ay Ay; Berlin: Blues Skies, Foxtrott [Jazz-Kapelle Habeh].
21.00: **Konzert des Kosleckschen Bläserbundes E. V.** Leitung Obermusikmeister i. R. Albert Gleue.
1. F. Wagner: Der Burkersdorfer Marsch. — 2. Brase: Militär-Festouvertüre. — 3. R. Wagner: Walthers Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Meyerbeer-Wieprecht: Fantasie aus „Der Prophet". — 5. Fischer: Die Welt ist so schön. — 6. Kéler-Béla: Am schönen Rhein gedenk' ich dein, Walzer. — 7. Joh. Strauß: Melodien aus „Die Fledermaus". — 8. Rösler: Moselmarsch mit dem Moselied.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

15.45: Für die Kinder. „Die Schlafkönigin". Märchen aus dem neuen deutschen Märchenschatz [Kitty Seiffert].
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Dr. Blumenhein: Genußgifte und ihre Wirkung.
18.50—19.20: Georg Schwidelzky: Urmenschenworte.
19.20—20.05: **Dichter im Bergwerk.** Paul Kania, Rezitation. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Bergwerk bei Nacht (R. Kraushaar). — 2. Tiefenfahrt (Ch. Wieprecht). — 3. Aus der Erzählung „Dichter im Bergwerk" (P. Habraschka). — 4. Die Rose (P. Klose); Mädchen am Schacht (P. Klose). — 5. Der Häuer (P. Zech); Das Grubenpferd (P. Zech). — 6. Schrämhunde kreischen (O. Wohlgemuth); Schlagwetterbrand (O. Wohlgemuth). — 7. Ausfahrt (J. Voß); Heimgang nach der Schicht (O. Wohlgemuth).
20.10: **Mit dem Mikro unter Tag (500 m).** — Übertragung aus dem Bergwerk Königin-Luise-Grube Westfeld, Hindenburg O.-S. Künstlerische Leitung F. W. Bischoff. Viktor Heinz Fuchs, Paul Kania, Fahrsteiger Bieniossek, Bergleute der Königin-Luise-Grube.
21.30: **Bergmannslieder.** Heiteres oberschlesisches Funkquartett.
22.15: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Afrikaforscher Steinhardt: Häusliche Sorgen in der Tierwelt.
Ab 20.10: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
15.30—16.00: Für die Jugend. Oberstudiendirektor Dr. Oehlert: Wie Max Eyth die ersten Dampfpflüge in Ägypten einführte.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert. Werke von Franz von Blon. Unter persönlicher Leitung des Komponisten.
1. Jung Harald, sinfonische Dichtung. — 2. Melitta. — 3. Triumph der Schönheit. — 4. Sizilietta. — 5. Blumengeflüster. — 6. Ouvertüre zu „Durchlaucht in Hosen". — 7. Mein Ideal, Walzer. — 8. Viktoria-Marsch.
17.45—18.15: „Kreisleriana" von E. T. A. Hoffmann.
18.30—19.00: Mathilde Meißel: Das Auffrischen von Sommergarderobe.
18.15—18.45: Annemarie Messing: Die Kasseler Presse im Rundfunk.
19.00—19.25: Dr. Oswald Götz: Altdeutsche Tafelmalerei.
19.25—19.30: Wirtschaftsmeldungen.
19.30—20.00: Oberarzt Dr. Spiro: Die Grippe.
20.00: **Konzert der Streichquartett-Vereinigung Pro Arte, Brüssel.** — Übertragung aus der Musikausstellung.
Anschließend Vortragsstunde Fritta Brod. Ernste und lustige Geschichten von Anton Tschechow.
Anschließend Schallplattenmusik.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hamburg. Vorlesung von Adolf Johannesson: Allerlei Lustiges von Jungs und Deerns.
16.15: Bremen. Zither-Konzert von Ludwig Damberger.
1. Blon: Heil Europa, Marsch. — 2. Löffelmeyer: Münchener Kinder. — 3. Lieder ohne Worte: a) Des Sängers Leid; b) Des Sängers Klage. — 4. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 5. Kutschera: Budapester Gastwirts-Marsch.
16.15: Hannover. Aus dem Leben des Kindes. Gertrud Busch und das Norag-Orchester.
1. Brase: Waldmärchen [Orchester]. — 2. a) Kleines Haupt mit dem blonden Flaum (Agnes Miegel); b) Selbstgeständnis (Eduard Mörike); c) Die wandelnde Glocke (Goethe); d) Der Puppenhimmel (Detlev von Liliencron); e) Kleine Mutter (Jeanne Berta Semmig); f) Der kranke Liebling (Frieda Schanz) [Gertrud Busch]. — 3. Himler: Eine Kinderwachtparade [Orchester]. — 4. a) Das Totenhemdchen (Gebr. Grimm); b) Aus der Kindheit (Friedr. Hebbel); c) Das Büblein auf dem Eise (Friedrich Güll); d) 33. Abend aus dem Bilderbuch ohne Bilder (H. Ch. Andersen); e) Herbst (Robert Reinick) [Gertrud Busch]. — 5. Powell: Lockenköpfchen [Orchester].
16.15: Kiel. Unterhaltungskonzert. Kammerorchester der Norag. Leitung Hans Döring.
1. Adam: Ouvertüre zu „Der König von Yvetot". — 2. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 3. Waldteufel: Erinnerungswalzer.
17.00: Dr. Andreas Schott: Menschen und Werke der Zeit. Hermann Burte.
17.40: Reg.-Rat Münch: Was soll der Kleingewerbetreibende von den Steuern und deren Verwaltung wissen? — Steuertermine der Woche.
18.50: Louise Schröder, M. d. R., Altona: Die Frau im Parlament.
19.10: Leopold Lehmann-Berlin: Ein Besuch im Internationalen Arbeitsamt.
19.30: Kurt Siemers: Fehmarn, die Insel des Tanzes.
20.00: Hamburg, Hannover, Kiel. **Orgelkonzert** aus der St. Georgskirche, Hamburg. Kurt Pickert, Organist an St. Georg. Clara Voß, Bernhard Jakschtat, William van Poelgeest.
1. Buxtehude: Passacaglia D-Moll. — 2. Aus dem Schemelli-Gesangbuch: a) Es glänzt der Christen inwendiges Leben; b) Der lieben Sonne Licht und Pracht [Clara Voß]. — 3. Bach: Präludium und Fuge E-Moll. — 4. Mendelssohn: Herr, sei mir gnädig [Bernhard Jakschtat]. — 5. Mendelssohn: Erster Satz aus der Orgelsonate Vater unser im Himmelreich. — 6. Reger: Largo aus der Suite im alten Stil, für Violine und Orgel [W. van Poelgeest]. — 7. Reger: a) Benedictus, aus op. 59; b) Toccata D-Moll, aus op. 59.
20.00: Bremen. **Rokoko-Abend.**
1. Paderewski: Menuett [Kammerorchester der Norag]. — 2. Die Kultur des achtzehnten Jahrhunderts [Dr. Ernst Pündter]. — 3. Mozart: a) Das Veilchen; b) Warnung; c) Die kleine Spinnerin [Genia Gronsky]. — 4. Mozart: Menuett aus der Es-Dur-Sinfonie; Haydn: Ochsenmenuett [Kammerorchester]. — 5. Rokoko-Lyrik [Dr. Ernst Pündter]. — 6. Mozart: Eine kleine Nachtmusik [Orchester]. — 7. Mozart: Rosenarie der Susanne aus „Figaros Hochzeit"; Thomas: Arie der Philine aus „Mignon" [Genia Gronsky]. — 8. Rudolf Hanns Bartsch: Die Schauer in Don Giovanni [Dr. Ernst Pündter]. — 9. Haydn: Quartett Nr. 41 D-Moll.
Anschließend für Bremen, Hamburg, Kiel Konzert aus „Söllners Guten Stuben", Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Kollo: So jung kommen wir nicht mehr zusammen, Marsch. — 2. Eysler: Ein Tag im Paradies, Potpourri. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere". — 4. Granichstaedten: Potpourri aus „Der Orlow". — 5. Lehár: Potpourri aus „Zigeunerliebe". — 6. Lehár: Ouvertüre aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Winterberg: Potpourri aus „Der blonde Engel". — 8. Benatzky: Walzer aus „Liebe im Schnee".
18.30: Carl Figdor: Kreuz und quer durch Asien.
19.00: Rechtsanwalt Dr. Wöller: Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften nach deutschen bürgerlichen Recht.
19.30: Dr. L. Winarski: Reisen und Wochenendfahrten durch das schöne Ostpreußen.
20.10: **„Ingeborg".** Komödie in drei Akten von Curt Goetz. Spielleitung Walther Ottendorff.
Personen: Ingeborg — Ottokar, ihr Mann — Tante Ottilie — Peter Peter — Herr Konjunktiv, Diener.
Zeit: Gegenwart.
21.40: Regierungsassessor Dr. Herrmann: Die neuen Straßen- und Verkehrsbestimmungen.
22.00: Unterhaltungsmusik.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Fetras: Erinnerungen an Chopin, Fantasie. — 3. Heiser: Das Grab auf der Heide, Lied. — 4. Mattei: Le Tourbillon, Walzer. — 5. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden"! — 6. Sinding: Frühlingsrauschen. — 7. Laukin: Durch Nacht zum Licht, Marsch.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler.
15.00—15.30: Dr. Helene Simon: Dramatische Frauendichtung in Deutschland.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—17.00: Studienrat Raabe: Durchführung des Arbeitsunterrichts in der Berufsschule.
17.00—17.30: Rudolf Paulsen: Die Symbole der Religionen.
17.30—18.00: Prof. Dr. Rawitz: Die Entstehung des Lebens und die Ursache des Todes.
18.00—18.30: Vortrag für Juristen.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Felix Günther: Johann Strauß schreibt Briefe.

19.20—19.45: Dr. Erich Drach: Arbeiterdichtung.
20.30: Übertragung aus Berlin.
21.00: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.05—14.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. Kammermusik. Hilde Suden, Violine; Asta Cornelius, Klavier.
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. Kindermärchen.
17.30—18.30: Dortmund, La, Mü. Kapelle Mario Iseglio aus dem Café Corso.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Methusalem". — 2. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 3. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 4. Kálmán: Melodien aus „Die Zirkusprinzessin".
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
18.40—19.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Telegrapheninspektor Arthur Wurbs: Funktechnik. Die Verwendung der Röhre.
19.15—19.35: Münster, La, Do. Spanisch.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Professor Dr. Schneider: Der Begriff der Philosophie im Wandel der Zeiten.
20.05—20.30: Köln (La), Mü, Do. Max Cohen-Reuß: Europäische Kolonialpolitik.
20.30: Köln (La), Mü, Do. **Volkstümliches Konzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Mozart: Arie der Constanze, aus „Die Entführung aus dem Serail" [Annemarie Richartz]. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmusik, Serenade. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 6. Mahler: a) Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald; b) Hans und Grete [Annemarie Richartz]. — 7. Brahms: Zwei ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 9. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 10. Schubert: Militärmarsch Nr. 3.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—17.30: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Pfitzner: Fantasie aus „Christelflein". — 3. Holst: Japanische Suite: a) Prélude; b) Feierlicher Tanz; c) Marionettentanz; d) Fischerlied; e) Tanz unter dem Kirschbaum; f) Wolfstanz. — 4. Mendelssohn: Lied ohne Worte. — 5. Volkmann: Walzer aus der 2. Serenade.
17.30—18.00: Bücherbesprechung.
18.05—18.30: Für die Frauen. Frau Käthe Steputat-Chemnitz: Frauenleben in Südamerika.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Justizrat H. Walde: Zusammenfassende Darstellung des Arbeitsgerichtsgesetzes.
19.30—20.00: Dr. Herbert Roth: Aus dem Leben Max Liebermanns. Zum 80. Geburtstage.
20.15: **„Das Schwarzwaldmädel".** Operette in drei Akten von August Neidhardt. Musik von Léon Jessel. Spielleitung Carl Blumau. Musikalische Leitung Theodor Blumer.
Personen. Blasius Römer, Domkapellmeister: Arno Beyreuther — Hannele, seine Tochter: Else Miron — Bärbele, bei Römer bedienstet: Felice Rüdorf — Jürgen, der Wirt vom Blauen Ochsen: Carl Blumau — Lore, seine Tochter: H. Fritzsche — Malwine von Hainau: E. Fiebiger-Peisger — Hans: Hugo Böhm — Richard: Wildersin — Schmußheim, ein Berliner: Willibald Piltz — Der Domprobst: Fritzkurt Wehner.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Für die Frauen.
16.00—17.30: Kapelle Albert Krämer aus dem Reginapalast in München.
19.00: Englisch.
19.30: Konzert des Funkorchesters. Leitung Franz Adam. Wilhelm Bauer, Bariton; am Flügel Richard Staab.
1. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 2. Fünf Lieder aus dem Spanischen Liederbuch. H. Wolf: a) Auf dem grünen Balkon; b) Wenn du zu den Blumen gehst; c) Wer sein holdes Lieb verloren; d) Ach, im Maien war's; e) Alle gingen, Herz, zur Ruh'. — 3. R. Strauß: Tod und Verklärung, sinfonische Dichtung.
20.30: Heinrich Roellenbleg: Die gekurbelte Zeitung.
21.00: **Künstlertrio Max Kreuz.**
1. Balse: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 4. Sibelius: Romanze. — 5. J. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 6. Tänze.
22.15—23.00: Schallplattenmusik.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Frantzen: Unsere Armeemusik, Marsch. — 2. Gungl: Amorettentänze, Walzer. — 3. Monestes: a) Für dich; b) For a smile. — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 5. Amadei: Suite Goliardica. — 6. Myddleton: Dort unten im Süden. — 7. Leuschner: Lockende Dämmerung. — 8. Frantzen: Heil Colognia, Marsch.
18.15: Heinz Neuberger: Theatergeschichte in Anekdoten.
18.45: Dipl.-Ing. Gerh. Haebler: Anwendungsmöglichkeiten der Bildtelegraphie und das elektrische Fernsehen.
19.15: Dr. F. Noack: Deutsches Leben in Rom.
19.45: Nachrichten der badischen und württembergischen Funkvereine.
20.00: R. Goetz: Kurze Plauderei über Sparen und Reisen.
20.15: **Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters.** Leitung Kapellmeister Emil Kahn. Maurits Frank, Cello.
1. Dvorak: Ouvertüre „In der Natur". — 2. Dvorak: Konzert, op. 104 H-Moll, für Cello und Orchester. — 3. Dvorak: Slawische Tänze.
21.15: Paul Apel liest aus eigenen Werken.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.15—19.40: Aktualitäten und Kuriositäten.
20.00—20.25: Vortrag: Der Hof Augusts II.
20.30—22.00: **Militärkonzert.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 288,5

15.20: Übertragung aus London.
15.50: Liedervorträge.
16.20: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Prof. D'Arcy Thompson: Die Grenzen der Natur.
19.45: **Konzert.** Grüne Tage im Walde und blaue Tage an der See.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

11.00—18.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Übertragung aus Aberdeen.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.20—19.20: Konzert.
19.20—19.35: Vortrag von Ing. Fr. Svoboda.
19.35—19.50: P. Kalamen: Die Finanzierung der tschechoslowakischen Revolutionsbewegung in Rußland.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

11.00—13.00: Übertragung aus London.
15.20: Übertragung aus London.
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: **Sinfoniekonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Goltermann: Cellokonzert in D-Moll. — 3. Mozart: a) Arie des Sarastro, aus „Die Zauberflöte"; b) Osmins Lied, aus „Die Entführung aus dem Serail". — 4. Wagner: Vorspiel z. 3. Akt aus „Tannhäuser". — 5. Halevy: Arie. — 6. Wagner: Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold". — 7. Drei Lieder für Baß. — 8. Wagner: Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser". — 9. Franck: Sinfonie. — 10. Cedric Sharpe: Alte irische Lieder, für Violoncello. — 11. Glazounoff: Mazurka und Walzer aus „Scenes de Ballett".
22.40—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.15: Vortrag.
20.30: **Konzert.** Vladimir Miranov, Violine; Peter K. Dumicic, Klavier.

Newcastle 312,5

14.15: Übertragung aus London.
15.20: Übertragung aus London.
15.50: Übertragung aus London.
16.20: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House, Sunderland.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Liedervorträge, Konzert.
19.00: Thomas Carter: Lappalien.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Vorlesung aus Werken von W. M. Thackeray.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Kurze Dichtungen und Musikstücke.
21.40: **Konzert.**
1. Drei Chorlieder. — 2. Boellmann: Sinfonische Variationen, für Cello. — 3. Vier Chorlieder. — 4. Boccherini: Adagio und Allegro; Nardini Andante Cantabile; Popper: a) Widmung; b) Mazurka, für Cello.
22.40: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 m) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Aus **„Der Graf v. Luxemburg".** Operette von Lehár.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

14.45: Übertragung aus London.
15.20: Übertragung aus London.
15.50: Konzert aus Lozzels Picture House.
17.00: C. Ring: Der letzte britische Druide.
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
19.00: Miss Kennedy: Haushaltung seit 1066.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Konzert.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: Aus **„Der Graf von Luxemburg".** Operette von Lehár.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

15.00—17.00: Triokonzert.
19.30—20.00: A. P. Andersen: Das Schwärmen der Bienen.
20.00—21.00: Volksmusik aus aller Welt.
21.30—22.45: **Operettenmusik.**
1. Millöcker: Marsch aus „Der Vizeadmiral". — 2. Kálmán: Hochzeitsreise, aus „Gräfin Mariza". — 3. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Jones: Zwei Lieder aus „Die Geisha". — 5. Lincke: Lied aus „Lysistrata". — 6. Offenbach: Fantasie. — 7. Schubert-Berté: Vier Duette aus „Das Dreimäderlhaus". — 8. Planquette: Henris Auftritt, aus „Die Glocken von Corneville". — 9. Schubert-Berté: Ich liebe dich, aus „Das Dreimäderlhaus". — 10. Lehár: Lied aus „Die lustige Witwe". — 11. Ziehrer: Walzer aus „Der Liebeswalzer". — 12. Suppé: Marsch aus „Fatinitza".

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Vortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—15: Vortrag.
19.15—19.30: Vortrag.
20.10—21.00: **Lustiger Abend.**
21.00—22.00: Konzert.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

Cardiff 353

14.45: Übertragung aus London.
15.20: Übertragung aus London.
15.50: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.

17.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: J. T. Collins: Knaben-Wohlfahrts-Woche.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: **Orchesterkonzert. Liedervorträge.**
21.40: Klavierkonzert, Liedervorträge.
22.40—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

13.00—14.00: Konzert.
14.45: Sir Walford Davies: Elementare Musik.
15.30: Eröffnungsfeierlichkeiten der Gladstone Docks in Liverpool in Anwesenheit des Königs.
15.50: M. Stéphan: Französisch.
16.20: Konzert aus dem Marble Arch Pavillion.
17.00: R. C. Cooke: Ferien zu Hause und auswärts: Portugal.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Commander Gould: Warum Big Ben?
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: **Leichtes Sinfoniekonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Wagner: Schmiedelied aus „Siegfried". — 3. Dvorak: Concerto. — 4. Wagner: Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 5. Wagner: Waldesrauschen aus „Siegfried".
21.20: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
21.40: Fortsetzung des Konzerts.
6. Walton: Ouvertüre zu „Porthmouth Point". — 7. Bizet: Blumenlied aus „Carmen", für Sopran. — 8. Borodin: Erste Sinfonie.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Orchestermusik.**

Madrid 375

14.00—15.30: Luca Renée, Mezzosopran; Orchester Artys; Luis Medina.
20.30: Orchester Artys; Luis Medina.
22.00—0.30: Aus „Thais". Oper von Massenet.

Manchester 384,6

14.45: Übertragung aus London.
15.20: Übertragung aus London.
15.50: Übertragung aus London.
16.20: Konzert aus dem Golf-Hotel, Grange-over-Sands.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.00: Major W. Cross: Wanderungen in der Normandie.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: **Orchesterkonzert.**
22.40—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**

Glasgow 405,4

11.30—12.30: Schallplattenmusik.
15.20: Übertragung aus London.
15.50: Liedervorträge.
16.20: Übertragung aus London.
17.00: Elizabeth Smith: Vorlesung.
19.00: Miss Donaldson: Mit St. Columba in Schottland.
10.15—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Kursaalorchester.
20.00—20.30: Stadtingenieur Armin Reber: Historische Plauderei über Straßen.
20.30—21.20: Übertragung aus Lausanne.
21.20—22.30: Kursaalorchester.

Krakau 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Jakubowski: Der ideale Film.
19.30—19.55: Frau Rettinger: Vom Wandern.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Z. Jerabkova: Eier statt Fleisch.
17.35—17.45: Dir. K. Schirmeisen: Der Leitgedanke im „Ring des Nibelungen".
18.00—18.20: Dr. O. Vodracka: Die Pflanzen und das Licht.
18.20—18.40: J. Stanek: Aus der Geschichte des tschechischen Rätsels.
19.00—19.20: Konzert. Smetana: Fantasie aus „Dalibor".
19.20—20.00: **„Die Genesene."** Einakter von O. Pospisil.
20.00—21.00: **Konzert.** Werke von V. Novak. 1. Quartett G-Dur, op. 22. — 2. Kinderballade. — 3. Exotikin. — 4. Gebirgsballade. — 5. Wallachische Tänze.
21.00—22.00: Konzert der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 10.

Rom (1ro) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: Leichte Musik.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5
Motala 30 kW 1320

19.50: Prof. Broman: Medizinischer Vortrag. Übertragung aus Malmö.
20.10: **Konzert.**
1. Fetras: Alsterregatta, Ouvertüre. — 2. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 3. Leoncavallo: Brise de mer; Amadei: Serenade; Del Talvano: La grande Passion, Tango. — 4. Strauß: Delirienwalzer. — 5. MacDowell: Woodland Sketches, Suite. — 6. Friml: Potpourri.

Paris (f ptt) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265; Bordeaux 1,5 kW 238; Lyon 1,5 kW 480; Eiffelturm 15 kW 2650; Marseille 1 kW 300; Rennes 1,5 kW 279; Lille 1,5 kW 260; Limoges 0,5 kW 320

14.00: Konzert.
1. Debussy: Aus „La Fille aux Cheveux de Lin". — 2. Messager: Ballett d'Isoline. — 3. Delibes: Aus „Coppélia".
20.00: Englisch.
20.15: Aus **„Les Noces de Jeannette".** Oper von Massenet.

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin". — 2. Hermann: Finnische Melodien. — 3. Jessel: Unter afrikanischem Himmel. — 4. Mascagni: Danza Esotica. — 5. Ravel: Pavane. — 6. Schubert-Melodien.
21.00: Odd Arnesen: Eine Wanderung durch Borregaard.
21.30: **Konzert.** Eyvin Vedene, Tenorbariton.
1. Hallen: Junker Nils. — 2. Lie: Mitsommerlied. — 3. Rosenfeldt: Und wir zwei werden tanzen. — 4. Jones: Seemannslied aus „Geisha". — 5. Geel: Für dich.

Bournemouth 491,8

11.15—12.15: Konzert aus Beales Restaurant.
14.45: Übertragung aus London.
15.20: Übertragung aus London.
15.50: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Cinema, Westbourne.
19.00: Sir Bencraft: Die Cricket-Woche in Bournemouth.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: **Bunter Abend.**
20.40: Wish Wynne in ihren Charakteristiken.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

14.45: Übertragung aus London.
15.20: Übertragung aus London.
15.50: Konzert des Oktetts.
17.00: Miss MacDonald: Bilder aus Rumänien.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: **Balladenkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Französisch.
20.00: **Militärkonzert** anläßlich des Nationalfestes.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1; Klagenfurt 1,5 kW 272,7; Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.30: Dr. med. Elda Lindenfeld-Lachs: Körperpflege im Sommer.
19.00: Josef Zilker: Rad- und Motorradfahren.
19.30: Esperanto.
20.00: **Konzert des Wiener Sinfonieorchesters.** Leitung Prof. Martin Spörr.
1. Beethoven: Jenaer Sinfonie. — 2. Goldmark: Air. — 3. Smetana: Böhmischer Tanz. — 4. Heuberger: Eine Nachtmusikserenade. — 5. Offenbach: Spiegelarie, aus „Hoffmanns Erzählungen"; Gounod: Valentins Gebet, aus „Margarethe (Faust)" [Kammersänger Ernst Fischer]. — 6. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche".

Budapest 3 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
17.05: Zigeunermusik.
19.00: Konzert.
20.00: **Philharmoniekonzert** aus dem Tiergarten.
23.00: Schallplattenmusik.

Zürich 4 kW 588

20.00: **Italienischer Abend.** Else Domberger und E. Salghini, Arien und Duette; Max Siegrist, Klavier; Hausorchester.
21.30: Unterhaltungskonzert des Hausorchesters.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Lausanne.
21.30: Schallplattenmusik.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
22.00: Ed. Jaloux: Literarische Stunde.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

17.50—19.40: Nachmittagskonzert. Paul Pul, Bariton.
19.50: **Konzert u. Vortrag.** Nelly Verkroost, Sopran; Frieda Belinfante, Cello; Frouwe Boomgaard, Klavier; Louise Wijngaarden, Violine.
1. Popper: Sarabande u. Gavotte; Loeully: Menuett [Cello, Klavier]. — 2. v. Paradies: Sicilienne; Poldini-Kreisler: Poupée valsante [Violine, Klavierç. — 3. Vortrag von Dr. J. Witlox. — 4. Händel: Arie aus „Judas Makkabäus" [Sopran]. — 5. Beethoven: Trio Nr. II, op. 1 [Viola, Cello, Klavier]. — 6. Batok: Rumänische Volkstänze. — 7. Boulanger: a) Notturno; b) Cartège; Castelnuovo-Tedes: Capitan Fracassa.
22.10: Sendespiel.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: R. Krajewski: Das Meer in der polnischen Dichtung.
17.15: Nachmittagskonzert.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Rußlan und Ludmilla". — 2. Lacombe: La Feria, spanische Suite. — 3. Tschaikowskij: Serenade melancholique; Chopin-Kreisler: Mazurka, für Violine. — 4. Frederiksen: Skandinavische Suite. — 5. Mendelssohn-Kreisler: Lied ohne Worte; Bohm: Perpetuum mobile; Mlynarski: Mazurka, für Violine. — 6. Sinding: Gavotte und Walzer. — 7. Godard: Mazurka. — 8. Moszkowski: Ungarischer Tanz.
18.50—19.15: Vortrag.
19.35—20.00: J. Kolodziejczyk: Mickiewiczs Geburtsland.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.10: Bericht des Zentralausschusses der Arbeitergewerkschaften: Die sozialpolitische Vorbereitung des Lehrers.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.15: Für die Hausfrau: Erziehung des Kindes vom 3. bis zum 7. Lebensjahre.
19.30: **Opernübertragung aus dem Aquarium.**

Daventry 1604,3

13.00—19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Übertragung aus London.
20.40: Ansprache beim Bankett der Kolonialwarenhändler in Sheffield.
21.20—24.00 Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

19.00: „Wilna", Roman.
19.30: **Militärkonzert.**

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
13.30: Glockenspiel der Parochialkirche.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. S. Pfeiffer: Moderne Erziehungsfragen. Freiheit und Zwang in der Erziehung.
16.00: Dr. med. Hübner: Die ärztliche Untersuchung mit Hilfe elektrischer Beleuchtung.
17.00—18.30: Drittes Kinderfest.
18.50: Paul Markwald-Caro: Die geschichtliche Entwicklung der Seehandlung.
19.20: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
19.50: Theodor Kappstein: Bilder von einer Mittelmeerfahrt. Algier und Malaga.
20.20: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wilhelm Waetzoldt: Max Liebermann. Zum 80. Geburtstage des Künstlers.
20.45: **Kammermusik.** Havemann-Quartett: Prof. Gustav Havemann, 1. Violine; Georg Kniestädt, 2. Violine; Hans Mahlke, Viola; Adolf Steiner, Cello. Am Flügel Lydia Hoffmann-Behrend.
1. Smetana: Streichquartett E-Moll (Aus meinem Leben) (Allegro vivo, apassionata — Allegro moderato à la Polka — Largo sostenuto — Vivace). — 2. Dvorak: Klavierquintett A-Dur, op. 81 (Allegro, ma non tanto — Dumka, Andante con moto — Scherzo, Furiant — Finale, Allegro).
22.30—23.30: Orchester Professor Fahrbach-Ehmki von Villa d'Este.
1. Little: What are we waiting for? Foxtrott mit Gesang. — 2. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 3. Hyde: Barcorolla, sinf. Paraphrase. — 4. Levy: Der eigensinnige Walzer [Prof. Ehmki, singende Säge; Orchester]. — 5. Tschaikowskij: Herbstlied (Oktober), aus „Die Jahreszeiten". — 6. Friml: Schatz, was ich von dir geträumt hab', engl. Walzer. — 7. Nevin: Rosenkranz [Howerd Macfarlane, Trompete]. — 8. Lange: Russian Fantasie, sinf. Foxtrott. — 9. Brandl-Kreisler: Du alter Stephansturm, Wiener Volkslied [Prof. Ehmki, Violine]. — 10. Henderson: Bye Bye Blackbird, Foxtrott mit Gesang.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Werke von Richard Wagner.
1. Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Feierlicher Zug zum Münster, aus „Lohengrin". — 3. Fantasie aus „Tannhäuser". — 4. Siegfried-Paraphrase (Wilhelmy) [Dr. A. Laserstein, Violine]. — 5. Siegmunds Liebeslied, aus „Die Walküre". — 6. Fantasie aus „Götterdämmerung".
18.00: Prof. Dr. Landsberger: Zum 80. Geburstag Max Liebermanns.
19.00—19.20: Englische Lektüre. Douglas Yates M. A. liest aus H. G. Wells „The country of the Blind".
19.20—20.00: Englisch.
20.15: **Volkstümliches Konzert des Städtischen Orchesters Gleiwitz.** — Übertragung aus dem Waldschlößchen in Gleiwitz.
1. Beethoven: Triumphmarsch aus dem Es-Dur-Klavierkonzert. — 2. Lortzing: Festouvertüre. — 3. Friedemann: Aus der Jugendzeit, Paraphrase. — 4. E. Bach: Nachruf an C. M. v. Weber, Fantasie. — 5. Levi: Der letzte Gruß, Lied für Pistonsolo. — 6. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 7. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 8. Wagner: Lied an den Abendstern und Pilgerchor, aus „Tannhäuser". — 9. Morena: Was jeder singt, Potpourri.

Danzig 1,5 kW 272,7

Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
15.30—16.00: Für die Jugend. Ilse Helene Röttgen liest aus „Rheinsagen" von Karl d'Ester.
1. Die Prinzessin vom Bodensee. — 2. Vom Bernkasteler Doktor. — 3. Die Uhr von Basel. — 4. Die Pferde in der Bodenkammer. — 5. Die Maus von Altenahr. — 6. Die Teufelsleiter. — 7. Der Andernacher Bäckerjunge.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert. Werke von Rossini. Alberto Uzielli, Bariton.
1. Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Cujus animam gementem, Arie aus der „Stabat mater". — 3. Gesang. — 4. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Ouvertüre zu „Tancred". — 6. Gesang. — 7. Suite aus dem Ballett: La boutique fantasque (bearb. von Respighi).
17.45—18.15: Bücherbesprechung.
18.30—19.00: Dr. Walter Diener: Zur Charakteristik des Schinderhannes.
19.00—19.25: Schach.
19.25—19.30: Wirtschaftsmeldungen.
19.30—20.00: Stenographie.
20.00—20.15: Dr. Franz Michels-berlin: Die geologische Aufnahme der Umgegend von Frankfurt.
20.15: **„Alt-Wien".** Operette in drei Akten von Gustav Kadelburg und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Lanner. Für die Bühne bearbeitet von Emil Stern. — Gastspiel der Sander-Graef-Bühne.
Personen. Graf Tutzing — Philomene, seine Schwester — Stöckl — Lini Stöckl — Nußberger — Natter — Franz Stelzer — Prohaska — Schauer — Dominik — Frau Grinzinger — Verwandte und Nachbarn Stöckls — Gäste — Diener.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hamburg, Bremen, Kiel. Wilhelm Busch, der lachende Weise. Einführung und Vortrag von Hans Balzer.
1. Der Schmetterling. — 2. Eduards Traum.
16.15: Hannover. Opern-Arien und Lieder.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis" [Norag-Orchester]. — 2. Rossini: Sieh, schon die Morgenröte, aus „Der Barbier von Sevilla"; Verdi: Freundlich blick ich auf diese und jene, aus „Rigoletto" [Max Gordon]. — 3. Becce: Erinnerung an Capri [Orchester]. — 4. Hildach: In meiner Heimat; Bohm: Trinkspruch; Brüll: Sechse, sieben oder acht [Max Gordon]. — 5. Grieg: Norwegischer Brautzug [Orchester].
17.00: Tanzmusik aus dem Hotel Atlantic.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.20: Dr. K. H. Jacob-Friesen: Die Herkunft der niedersächsischen Urbevölkerung im Wandel der wissenschaftlichen Anschauungen.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: A. Leppin: Aussteuerung und Übersteuerung. Eine sendetechnische Plauderei.
20.30: **Walzer- und Operettenabend.** Erna Möller-Lichtenhain und Armin Faber. Musikalische Leitung Adolf Seeker.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 2. Zeller: Lied des Adam aus „Vogelhändler"; Eysler: Küssen ist keine Sünd, aus „Bruder Straubinger" [Armin Faber]. — 3. Zeller: Auftritt der Kurfürstin, aus „Vogelhändler" [Erna Möller-Lichtenstein]. — 4. Dellinger: Potpourri aus „Don César" [Orchester]. — 5. Strauß: Czardas aus „Fledermaus" [Erna Möller-Lichtenstein]. — 6. Millöcker: Walzer aus „Gasparone" [Armin Faber]. — 7. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 8. Lehár: a) Wenn sich zwei lieben, aus „Der Rastelbinder"; b) Walzerduett aus „Die Lustige Witwe" [Erna Möller-Lichtenhain, Armin Faber]. — 9. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum" [Orchester]. — 10. Lehár: Lied der Eva, aus „Eva" [Erna Möller-Lichtenhain]. — 11. Corzilius: Rotgelocktes Mägdelein, aus „Prinz Don Juan" [Armin Faber]. — 12. Gilbert: Walzer aus „Die Kinokönigin" [Orchester]. — 13. Fall: Und der Himmel hängt voller Geigen [Erna Möller-Lichtenhain, Armin Faber]. — 14. Kálmán: Walzer aus „Der Zigeunerprimas" [Orchester].
Anschließend Tanzmusik aus dem Café Wallhof, Hamburg.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00—18.00: Unterhaltungmusik der Funkkapelle.
1. Eilenberg: Ouvertüre zu „König Mydas". — 2. Lortzing: Fantasie aus „Der Waffenschmied". — 3. Wagner: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Micheli: Kleine Suite. — 5. Leoncavallo: Serenade aus „Mediei". — 6. Piercy: Zigeuneridyll. — 7. Petras: Russische Volksweisen. — 8. Eluhken: Rhapsodie. — 9. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 8.
18.30: Schulrat Dr. Fuchs: Die Aufgabe der Volkshochschule Jablonken und der dadurch bedingte Arbeitsplan.
19.00: Dr. Stuart: Die Erforschung der Atome.
19.30: Dr. phil. Wegner: Das Berliner Planetarium.
20.10: **Singfabeln von Gerhart Hermann-Mostar.** — Walther Ottendorff; Ellen Eichelmann; Käte Coranda-Laechelin, Sopran; Hans Elbe, Bariton.
1. Pan Stjepan. — 2. Aucassin und Nicolette.
21.30—23.00: **Humor im Volkslied.** Quartettgesänge für Männerstimme. Leitung Musikdirektor Willy Elisat.
1. Schlippe: Ein Streifzug durch Deutschlands Gaue, Potpourri [Funkkapelle]. — 2. Horch, was kommt von draußen rein, Volkslied aus der badischen Pfalz; Hopsa, Schwabenliesel, schwäbisches Tanzlied um 1880; Mädchen, geh du nur heim, Volkslied, 18. Jahrh.; Und schau ich hin, so schaust du her, schwäbisches Volkslied; Dein Herz und mein Herz, altes Tanzlied. — 3. Humoristische Variationen über das Lied: Nun leb' wohl, du kleine Gasse [Funkkapelle]. — 4. Drei Soldatenlieder: Was nützet mit ein schönes Mädchen, Volkslied aus Schlesien; Kapitän und Lieutenant, Volkslied aus den Niederlanden um 1787; Fridericus Rex, Bearbeitung nach der Ballade von Loewe. — 5. Seybold: Die Dorfschmiede [Funkkapelle]. — 6. Es ist nichts mit den alten Weibern, Volkslied, 18. Jahrh.; Ein Heller und Batzen, altes Wanderlied, 17. Jahrh.; Mädel heirat' nie, Volkslied aus Oberhessen; Pappelmäulchen, Volkslied aus dem Elsaß; Ade zur guten Nacht, Volkslied aus Sachsen und Franken. — 7. Lippsch: Mein Vaterland, Marsch [Funkkapelle].

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Schüler.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00—15.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Anfänger.
15.35—15.45: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Prof. Dr. Spieß: Kultur und Sprache in England.
16.30—17.30: Dr. Marc R. Breyne: Das erwachende Südafrika.
17.30—18.00: Dr. Hans Fischer: Vom Singspiel zur Operette. Unter Mitwirkung von Jost Berkmann.
18.00—18.30: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Gewerbeoberlehrer Mayer: Technische Physik.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Min.-Dir. Reichardt: Aktuelle Fragen des Handwerks.
19.20—19.45: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Waetzold: Max Liebermann.
20.30: Übertragung aus Hamburg.

Langenberg 5 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.05—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.30: Köln (La), Mü, Do. Aus der Alltagsarbeit einer deutschen Schule. Pädagogisch-methodische Arbeitsgemeinschaft Dr. Hammer.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Kapelle Fritz Hoffmann aus dem Restaurant Stephanie.
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. W. Weber: Praktische Winke für Kleingärtner.
18.40—19.00: Münster, La, Do. A. Stecher: Für die Funkbastler.
19.15—19.35: Münster, La, Do. A. Lechthape: Die sozialen Klassen.
19.40—20.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Diözesanpräses Clemens: An unser Jungvolk. Funk-Jugendpost.
20.05—20.25: Düsseldorf (La). Dr. Heinz Stolz: Das klassische Düsseldorf.
20.00—20.30: Dortmund, Mü, Gustav Hochstetter: Ferientage an der Nordsee.
20.30: Köln (La), Mü, Do. **Sinfoniekonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Otto Julius Kühn. Konzertmeister Bronislaw Mittmann, Violine; Egbert Grape, Klavier.
1. Schumann: Ouvertüre, Scherzo und Finale. — 2. Bruch: Zweites Violinkonzert

D-Moll (Adagio ma non troppo — Allegro moderato — Allegro molto) [Bronislaw Mittmann]. — 3. Weber: Konzertstück für Klavier mit Orchester F-Moll. — 4. Volkmann: Sinfonie Nr. 1 D-Moll (Allegro patetico — Andante — Scherzo — Finale).
Anschließend bis 24.00: Dortmund, La, Mü. Konzert aus dem Café Corso.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Aus dem Schatzkästlein für die Jugend. Was wird ausgepackt? Professor Ottomar Enking erzählt aus deutschen Sagen „Genovefa"; dazwischen spielt die Dresdener Funkkapelle entsprechende Weisen.
18.05—18.20: Morsekursus.
18.20—18.30: Arbeitsmarktbericht des Sächsischen Landesamtes für Arbeitsvermittlung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Stratil-Sauer: Von Teheran nach Bagdad.
19.30—20.00: Paul Otto Forberger: Durch den Harz.
20.15: **Frauendichtungen.** Erna Feld-Berlin. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Nach Ansage. — 2. Aus „Über Deutschland (Mme. de Stael); Der Trauernde und die Elfen (Karoline von Günderode); Der Kinder Weinen (Elizabeth Barrett-Browning); Der Fundator (Annette von Droste-Hülshoff); Heidebilder: Der Heidemann, Der Knabe im Moor [Erna Feld]. — 3. Nach Ansage. — 4. Die alte Agnete (Selma Lagerlöf); Was Ruhm? Der Morgen dämmert; Das Ende (Carmen Sylva); Vera Njedin (Annette Kolb); An die Frauen; Die Sage weiß — — (Ricarda Huch); Grillen; Unersättlich; Märchen; Affengesang [Erna Feld]. — 5. Nach Ansage. — 6. Sturmfahrt; Die Bettlerin; Mutterlied (Etta Federn-Kohlhaas); Tiere (Gertrud Werla); Die schöne Richterin und ihr Sohn (Susanne Trautwein); Der Abendhimmel; Herbstwald (Mechtild Lichnowsky); Die Klage der Mädchen (Ina Seidel); Mein Volk; Meine Mutter; Gebet; Meine Kinderzeit (Else Lasker-Schüler) [Erna Feld]. — 7. Nach Ansage.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45: Schrammeltrio Max Jochner.
16.00: Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.00—19.00: Für die Jugend.
19.00: Prof. Fritz Behn: Zu Max Liebermanns 80. Geburtstag.
19.30—20.00: Dr. Georg Moenius: Rom.
20.00: **Unterhaltungskonzert des Funkorchesters.** Leitung Franz Adam.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die schöne Melusine". — 2. Haydn: Sinfonie in B-Dur Nr. 85 (La reine). — 3. Beethoven: Deutsche Tänze.
20.50: Willi Buschhoff-Berlin liest die Novelle „Die Sanfte" von Feodor Dostejewsky.
21.45: Fortsetzung des Konzerts.
1. Siede: Durch die Lüfte, Fliegermarsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit". — 3. Ziehrer: Weana Madln, Walzer. — 7. Fetras: Aus und mit dem Publikum, Potpourri.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

15.00: Für die Jugend.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Friedemann: Siegestrophäen, Marsch. — 2. Gungl: Immortellen, Walzer. — 3. David: Der kleine Tambour, für Violine allein. — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen". — 5. Blättermann: Ballett-Suite. — 6. Schytte: Wachtparade der Zinnsoldaten. — 7. Fall: Melodien aus „Die Dollarprinzessin". — 8. Friedemann: Einig und stark.
18.15: Prof. Veesenmeyer: Berufswahl. Der Maschinen- und Elektroingenieur.
18.45: Englisch.
19.15: K. Düssel: Max Liebermann. Zu seinem 80. Geburtstag.
20.00: **Orgelkonzert** aus der Markuskirche Stuttgart. Prof. Dr. Hermann Keller.
1. Walther: Orgelkonzert in G-Dur. — 2. Saint-Saens: Drei Rhapsodien über bretonische Pilgerlieder. — 3. Strässer: Sechs Choralvorspiele. — 4. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge.
21.15: **„Ein Spaziergang durch Stuttgart vor 150 Jahren".** Eine traumhafte Begebenheit von Carl Struve.
Personen. Der Vortragende am Mikrophon: Carl Struve — Der Sprecher: K. A. Böhringer — Der Magister: Fred Höger — Friedrich Schiller: Georg Ott — Der Bauer: Georg Ott — Der Wirt vom Kaffeehaus zum König von England: Hans Hanus — Monsieur, der Gastgeber: Erich Baudistel. — Herren und Damen der Stuttgarter Gesellschaft 1777. — Diener, Nachtwächter und Volk.

AUSLAND

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Kammermusik.
19.15—19.40: Englisch.
20.00—20.25: Vortrag: Die Bedeutung der Rübenzucht.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.00—22.20: Vortrag.
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Carlton.

Edinburgh 288,5

15.45: Mrs. Dugdale: Landleben in Palästina.
16.00: Sinfoniekonzert aus dem St. Andrew Square Picture House.
16.45: Orgelkonzert aus dem St. Andrew Square Picture House.
18.00: Liedervorträge.
19.00: Edward Albert: Billige Reisen. Die Hebriden.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Dr. Potts: Die Entwicklung von Meinung und Charakter. Das Problem Kind.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Klavierkonzert.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

14.55: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: **Varieté.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.20—19.20: Konzert des Salonquartetts.
19.20—19.25: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.25—19.40: Slowakisch für Ungarn.
19.40—19.55: Dr. J. Hodal: Aus der Geschichte der Slowakei.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

15.30: Orchesterkonzert.
17.00: Miss Leslie: Charles Lamb.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: **Konzert.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.30: **Sendespiel.**
22.00: Schallplattenmusik.

Newcastle 312,5

14.40: Prof. Smith: Schulen und Schüler Ende des 19. Jahrhunderts.
14.55: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik.
17.00: Miss Kindler: Für die Hausfrau.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.00: H. L. Sand: Fireside-Dialog. Ideale Eltern.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: **„The Waterman".** Balladen-Oper in einem Akt von Charles Dibdin.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 m) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Funktechnischer Vortrag.
21.00: Aus **„Madame Butterfly".** Oper von Puccini.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Klavierkonzert.
18.00: Konzert aus Lozzels Picture House.
18.20: Übertragung aus London.
19.00: P. H. Hardidge: Schwimmen als Erholung.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Wish Wynne in ihren Charakteristiken.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: Konzert.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Margarethe (Faust)". — 2. Verdi: Arie aus „Der Troubadour" [Bariton]. — 3. Gounod: Arie aus „Margarethe (Faust)" [Sopran]. — 4. Ponchielli: Duett aus „Gioconda". — 5. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 6. Donizetti: Arie aus „Die Favoritin" [Tenor]. — 7. Verdi: Arie aus „La Traviata" [Sopran]. — 8. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 9. Verdi: Duett aus dem 4. Akt aus „La Traviata". — 10. Rossini: Ouvertüre zu „La Cenerentola".

Kopenhagen 337
Sorö 1153

18.30: Für die Hausfrauen.
18.35: Mitteilungen für Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—20.80: Streichorchesterkonzert.
1. Riis-Magnusen: Andante cantabile. — 2. Glaß: Largo. — 3. Enna: Romanze. — 4. Danning: Träume.
20.30—21.00: **„Zwei Nachbarn".** Vaudeville von Erik Bogh.
21.30—22.30: Leichte Musik.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.20: Kindermärchen.
18.20—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
20.10—21.00: **Konzert.**
1. Beethoven: Die Einweihung des Hauses, Ouvertüre. — 2. Schubert: Ave Maria. — 3. Cellosolo. — 4. Grünfeld: Barkerole. — 5. R. Strauß: Lieder. — 6. Reger: Reigen, op. 5.
21.00—21.30: Sendespiel.
21.30—22.00: Konzert.
1. Conradi: Die Offenbachiade, op. 111. — 2. Nedbal: Mazurka aus „Polenblut". — 3. Gilbert: Aus „Die keusche Susanne".

Cardiff 353

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Triokonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Wöchentlicher Sportbericht.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

London 361,4

13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
14.55: Vorlesung.
15.00: A. de Selincourt: Shakespeare-Werke.
15.45: Frau Dugdale: Volksleben i. Palästina.
16.00: Daventry-Quartett.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Gallery Kinema.
18.20: Für den Garten.
18.45: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
19.00: Marquess of Northampton: Parkanlagen.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: **Konzert des Casano Oktetts.**
1. Straus: Walzer a. „Der Rosenkavalier". — 2. Dvorak: a) Slawischer Tanz Nr. 10; b) Erster Walzer. — 3. Drei Lieder für Bariton. — 4. Puccini: Aus „Tosca". — 5. Drei Lieder für Bariton. — 6. Debussy: a) Träumerei; b) Erste und zweite Arabeske; c) Golliwags Cakewalk.
20.45: Klavierkonzert.
Chopin: a) Präludien in C-Dur, B-Dur und G-Dur; b) Walzer in Cis-Moll; c) Polonäse in Cis-Moll.
21.20: „Diese Oper ist absurd!" Eine Debatte zwischen Osbert Sitwell und Basil Maine. — Übertragung aus der Fyvie Hall des Polytechnikums.
22.20—23.00: Humor.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.

Madrid 375

14.00—15.30: Orchester Artys; Luis Medina.
19.00—20.30: Orchester Artys; Luis Medina.
22.00—0.30: Übertragung aus Barcelona.

Manchester 384,6

15.00: Klavierkonzert.
15.25: Für die Schulen.
16.00: Konzert.
18.00: Leichte Musik des Quartetts.
19.00: Mannin Crane; Sport an Bord.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Internationale Vaudevilles.
22.20—24.00: Orchesterkonzert.
1. Puccini: Aus „La Bohème". — 2. Verdi: Aus „Aida". — 3. Bizet: Aus „Carmen".

Toulouse 3 kW 389,6

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe (Faust)". — 2. Delibes: Ballettmusik aus „Coppélia". — 3. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 4. Thomas: Frühlingsfest, Ballettmusik aus „Hamlet". — 5. Delibes: Sylvia, Ballett.

Glasgow 405,4

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: **Balladen- und Instrumentalkonzert.**
1. Schubert-Liszt: Frühlingslust. — 2. Schubert: Impromptu in F-Moll. — 3. Mascagni: Arie der Santuzza, aus „Cavalleria rusticana"; Tschaikowskij: a) Nein, obgleich mein Herz bricht; b) An den Wald; Wagner: Träume, für Sopran. — 4. Bridge: a) Berceuse; b) Serenade; Harty: Die Schmetterlinge; MacCunn: Amourette, für Violoncello. — 5. Schumann: Die beiden Grenadiere; Rubinstein: Der Asra; Cowen: Onaway; Awake: Beloved, für Bariton. — 6. Mozart: Menuett in D-Dur, für Klavier. — 7. Vier Lieder für Sopran. — 8. Bantock: Hamabdil; Popper: Spanischer Tanz, für Violoncello. — 9. Drei Lieder für Bariton. — 10. Chopin: Etüde in Es-Dur; Saint-Saens: Etüde in Walzerform, für Klavier.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Kursaalorchester.
16.30—17.00: Für die Kinder.
17.00—17.30: Kursaalorchester.
20.00—20.30: **Redakteur Schwab**: Ein Maienflug durch Mitteleuropa. Erzählungen von Berlin.
20.30—21.30: **Orgelkonzert** des Zyklus César Franck, in der Französischen Kirche. Otto Schärer, Organist.
21.30—22.30: Kursaalorchester.

Krakau 422

16.40—17.10: Für die Kinder.
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Wilkosz: Die Geschichte der großen Erfindungen.
19.30—19.55: Frau Glinka-Stachowa: Wie der Ausländer früher Polen schilderte.
20.30: **Konzert.**
1. Palestrina: Laudate Dominom; Lasso: Exaudi me, für gemischten Chor. — 2. Händel: Sonate für zwei Violinen und Klavier. — 3. Marenzio: Antiphone; Zielenski: Adoramus te, für gemischten Chor. — 4. Bach: Konzert für zwei Violinen und Klavier. — 5. Gomolka: Fünf Psalmen Davids, für gemischten Chor.
22.00: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Für die reifere Jugend.
17.45—18.00: Prof. Dr. H. Korger: Die Körperübungen. In deutscher Sprache.
18.00—18.20: Landwirschaftlicher Vortrag.
18.20—18.40: Prof. K. Zizika: Durch Mähren auf den Spuren der Kreuzritter.
19.00—20.00: Konzert.
1. Liszt: Triumphmarsch. — 2. Gabriel Marie: Phantastische Suite. — 3. Lalo: Scherzo. — 4. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 5. Frank: Piece heroique.
20.00—20.25: V. K. Jerabek liest aus seinem Werk „Gloria Manzoni".
20.30—21.00: **Konzert.**
1. Picka: Lieder. — 2. Dvorak: a) Furiant Es-Moll; b) Die Bauernballade. — 3. Kisch-Trojan: Lieder. — 4. Madlo: Romanze, für Oboe. — 5. Doskocil: Lieder. — 6. Smetana: Dupak.
21.00—22.00: Altbrünner Blasmusik.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Puccini: Aus „Turandot". — 2. Marchetti: Arie aus „Ruy Blas"; Franchetti: Notturno aus „Cristoforo Colomba", für Bariton. — 3. Albeniz: Intermezzo aus „Pepita-Jimenez". — 4. Arbos: Seguidillas gitanas. — 5. **„Mimma vuol divorziare"**. Einakter von Guiseppina Feriola. — 6. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball", für Bariton. — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie. — Anschließend leichte Musik.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala 40 kW 1320

20.00: Rezitationen.
20.15: **Konzert.** Übertragung aus Göteborg.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Puccini: Fantasie aus „Le Villi". — 4. Svendsen: Romanze. — 5. Revue-Schlager. — 6. Henrion: Kreuzritterfanfare.
21.40: Albert Eklundh: Ein Atemzug frische Luft. Übertragung aus Malmö.
22.00: Alte Tanzmusik.
23.15—24.15: Tanzmusik des Rolf-Orchesters.

Paris (f p t t) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265; Bordeaux 1,5 kW 238; Lyon 1,5 kW 480; Eiffelturm 15 kW 2650; Marseille 1 kW 300; Rennes 1,5 kW 279; Lille 1,5 kW 260; Limoges 0,5 kW 320

14.00: Konzert. Werke von Gounod, Bizet, Dvorak, Rubinstein, Igor, Staint-Saens.
20.00: Dr. Medevielle: Die Hygiene der Atmungsorgane. — M. Wiesenthal: Wanderberichte. — Lucie Neumeyer: Modeberichte. — Pierre Petit: Photographischer Lehrgang.
21.00: **Konzert.** Werke von Bach, Couperin, Widor.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Wenninger: Bulgarische Volkslieder. — 3. Hoffmann: Musica Prohibita. — 4. Pressel: An der Weser. — 5. Rameau: Gavotte. — 6. Halvorsen: Suite Ancienne.
21.00: Thoralf Höle: Marokko.
21.30: Rezitation und Prosa.
22.15—24.00: Tanzmusik aus der roten Mühle.

Bournemouth 491,8

14.55: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Miss Hewitt: Mr. Audain, Pfarrer und Seefahrer.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.45: Übertragung aus London.
16.05: Konzert des Oktetts.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: A. Drummond: Der Garten im Juli.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Triokonzert.
20.00: **„Der Krieg"**. Kantate für Doppelchor, Soli und Orchester. Festveranstaltung anläßlich des 25. Jahrestages der Gründung des „Peter Benoit Fonds". — Übertragung aus dem Festsaal des Zoologischen Gartens in Antwerpen.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1; Klagenfurt 1,5 kW 272,7 Innsbruck kW 294,1

11.00: Vormit[illegible]
16.15: Nachmi[illegible]
17.30: Märchen für groß und klein.
18.30: Gartenarchitektin Luise Andreas: Der Hausgarten im August.
19.00: Ministerialrat Julius Steyskal: Im Postkraftwagen durch Österreichs Alpenwelt. Niederösterreich und das Burgenland.
19.35: Prof. Dr. Hermann Kaserer: Merkzahlen und Gedächtnishilfe in der Landwirtschaft.
20.05: **„Frühling"**. Operette in einem Akt (drei Bilder) von Rudolf Eger. Musik von Franz Lehár. Spielleitung Victor Flemming. Dirgent Otto Feit.
21.30: **Heitere Vorträge.** Josma Selim. Am Flügel Dr. Ralph Benatzky. — Anschließend leichte Abendmusik der Kapelle Silving.

Budapest 3 kW 555,6

16.00: Märchen für Kinder.
17.30: Kammerkonzert.
19.00: Studentenlieder, mit Musikbegleitung.
21.00: **Sinfonisches Orchesterkonzert.**
22.10: Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Für die Jugend.
20.00: Schweizerische Arbeiterbildungszentrale. Fabrikinspektor Sigg: Das Fabrikgesetz.
20.30: **Sendespiel.** Dramatischer Verein, Zürich; Hausorchester.
21.30: Französische Ballettmusik des Hausorchesters.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Bern.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: Übertragung aus Basel und Bern.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

16.40—18.40: Nachmittagskonzert: Nelly Boekweit, Sopran.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Händel: Arie aus „Alcina"; Stradella: Gebet. — 3. Delibes: Ballettsuite aus „Le roi s'amuse". — 4. Grieg: Auf der Reise zur Heimat; Massenet: Air de Salomé d'Hérodiate. — 5. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 6. Morena: Marsch aus „Bella Vista". — 7. Waldteufel: Pluie de Diamands. — 8. Kéler Bélá: Französ. Lustspielouvertüre. — 9. Bbrleski: Wolgalied. — 10. Mambour: a) Parisienne; b) Londonienne. — 11. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau".
19.55: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.**
1. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 2. Brahms: Konzert für Violine u. Orchester, op. 77 in D-Dur. — 3. Glazounoff: Ouvertüre zu „Der Karneval". — 4. Tschaikowskij: Konzert für Violine u. Orchester.

Warschau 10 kW 1111

16.30—17.00: Für die Kinder.
17.15: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: Briefkasten.
19.35—20.00: J. Grabowski: Die Pferdezucht in Polen.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.10: Der Funkpionier.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.25: Genossenschaftsbericht.
19.30—20.25: Bauern-Funkzeitung.
20.30—22.25: **Bauernkonzert.**

Daventry 1604,3

13.00—14.00: Übertragung aus London.
14.55: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45—23.00: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

Kowno 7 kW 2000

21.00: Mitteilungen.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Dr. K. E. F. Schmitz: Reisebilder aus Transkaukasien.
16.30: Georg Müller-Hahn: Romantische Figuren der Weltgeschichte. Friedrich von Trenck.
17.00: Meinhart Maur liest „Die Tücke des Objekts", aus „Auch Einer", von Friedrich Theodor Vischer.
17.30—18.30: Sonaten. Konzertmeister Maurits van den Berg, Violine; am Flügel Edward Weiß.
1. Mozart: Sonate B-Dur (Largo, Allegro — Andante — Allegretto). — 2. Pfitzner: Sonate E-Moll, op. 27 (Bewegt, mit Empfindung, Allegro espressivo — Sehr breit und ausdrucksvoll, Adagio, quasi fantasia — Äußerst schwungvoll und feurig).
18.40: Hans Vogt: Wie entsteht ein sprechender Film?
19.05: Frida Licht vom Zentralverband der Angestellten: Die Erwerbsarbeit der Frau — ein Dauerzustand, keine Episode.
19.30: Victor Schiff: Wahlsysteme und Wahlrecht. Mehrheitssystem und Verhältniswahl.
19.55: Ministerialrat Dr. med. Alfred Beyer: Lösungen der in den vorangegangenen Vorträgen gestellten Denksportaufgaben.
20.30: **Aus vergangenen Tagen Berlins.**
1. Werke von Paul Lincke. 1. Ouvertüre zu „Grigri" [Artur Guttmanns Ufa-Sinfoniker]. — 2. Ob du mich liebst, aus „Nakiris Hochzeit"; Es war einmal, aus „Im Reiche des Indra"; Heimlich still und leise, Gavotte [Arthur Kistenmacher, Tenor]. — 3. Fraureuther Porzellanpüppchen, Intermezzo; Geburtstagsständchen [Arthur Guttmanns Ufa-Sinfoniker]. — 4. Glühwürmchen-Idyll aus „Lysistrata"; Rollschuhlied aus der Revue „Halloh"; Berliner Luft, Marschlied aus „Berliner Luft" [Arthur Kistenmacher]. — 5. Im Walzerrausch, Walzer [Artur Guttmanns Ufa-Sinfoniker]. — II. Werke von Viktor Hollaender. 6. Marsch aus „Die Prinzessin vom Nil" [Artur Guttmanns Ufa-Sinfoniker]. — 7. Die Kirschen in Nachbars Garten, Walzerlied; Der Vorschuß auf die Seligkeit, Lied; Schaukellied [Arthur Kistenmacher]. — 8. O du mein Pusselchen [Artur Guttmanns Ufa-Sinfoniker]. — 9. Kasinolied, aus „Der Teufel lacht dazu"; Die Jahreszeiten der Liebe; Märchen und Träume, Lied [Arthur Kistenmacher]. — 10. Giampietro-Marsch [Artur Guttmanns Ufa-Sinfoniker].
22.30—0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Bücherbesprechung.
19.00—19.30: Dr. Ernst Boehlich: Von wunderbaren Ländern.
19.35—20.05: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.15: **Die klassische Wiener Operette.** Konzert des Schlesischen Landesorchesters. Dr. Felix Günther, einleitende Worte; Rosl Albach, Gesang; Franz Bollon, Klavier.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Suppé: Hab' ich nur deine Liebe, aus „Boccaccio"; Millöcker: O du himmelblauer See, aus „Das verwunschene Schloß" [R. Albach]. — 3. Millöcker: a) Carlotta-Walzer, aus „Gasparone"; b) Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 4. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 5. Joh. Strauß: a) O habet acht, aus „Der Zigeunerbaron"; b) Couplet der Adele, aus „Die Fledermaus" [R. Albach]. — 6. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer aus „Das Spitzentuch der Königin".
22.15: Mitteilungen der Schlesischen Funkstunde.

Danzig 1,5 kW 272,7

16.00: Glockenspiel zu St. Katharinen.
Anschließend Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
13.30—14.30: Mittagskonzert der Kasseler Hauskapelle.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert. Karl-Zeller-Operetten.
1. Marsch aus „Der Vogelhändler". — 2. Kometen-Walzer aus „Der Kellermeister". — 3. Potpourri aus „Der Vagabund". — 4. Wie mein Ahnl, Lied aus „Der Vogelhändler". — 5. Laß dir Zeit, Lied aus „Der Kellermeister". — 6. Potpourri aus „Der Obersteiger". — 7. Ich bin ein Kind vom Rhein, Walzer aus „Der Vogelhändler".
17.45—18.05: Vorlesung aus den „Römischen Briefen" von Curd v. Schlözer.
18.15—18.45: Gerhard Heym: Das Flugzeug im Dienste des deutschen Verkehrs und Handels.
18.45—19.10: Dr. Heinemann: Die soziologische Richtung in der Philosophie. Max Weber, Emile Durkheim.
19.10—19.15: Wirtschaftsmeldungen.
19.15—19.45: E. Becker: Aus der Geschichte der drahtlosen Telegraphie und Telephonie.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15—21.15: **Konzert des Rheinischen Kornett-Quartetts.** Volkslieder, Potpourris, Quartette, Variationen.
21.15—22.15: Bunter Abend.
Anschließend Spätkonzert. Werke von Beethoven.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hannover. Solistenkonzert.
16.15: Kiel, Hamburg, Bremen. Unterhaltungskonzert. Kammerorchester der Norag. Leitung Hans Döring.
17.00: Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg.
18.50: Dr. Hamens-Bremen: Verkehrszählungen und ihre wirtschaftliche Bedeutung für den Städtebau.
19.10: Oberregierungsrat Dr. Engel-Berlin: Aus dem Wirtschaftsleben der Türkei.
19.35: Hamburg. Ernst Kumlehn: Was wir auf unserer Wanderfahrt sahen und erlebten.
19.35: Bremen. Karl Ehlers: Das mittlere Huntetal.
19.35: Hannover. Wilh. Carl: Hannoversche Wanderungen.
19.35: Kiel. Gerhard Grahle: Landschaftsbilder in Schleswig-Holstein. Moorfunde.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **„Bornhöved".** En nedderdütsch Drama in en Vörspeel un dre Akten von Adolf Feldvoß. Spielleitung Prof. Dr. Otto Mensing. Einführender Vortrag Prof. Dr. Otto Mensing. — Gastspiel der Kieler Niederdeutschen Bühne.
Lüd. Graf Alf IV. vun Schouwenborg: Hartwig Sievers — Gräfin Heilwig, Alf sin Fru: Marianne Knaab — Erzbischof Geert vun Bremen: Heinrich Burmeister — Herzog Albert vun Sassen: Walter Puck — Graf Hinnerk de Swarte von Swerin: Carl Dumann — Alexander vun Soltwedel, Börgermeister vun Lübeck: Franz Scharnewski — Ridder ut Holsteen: Klas vun de Wisch: Albert Glave — Henn vun Qualen: Paul Jessen — Reimer Wollers, Slüter un Sworen in Dithmarsen: Willy Martini — Marimalen, sin Dochder: Hanna Jessen — Wulf Meyen, Dithmarser Bur: Johann Arp — König Wollmer II. vun Dänemark: Bruno Günzel — Graf Otto vun Lüneborg: Hans Riese. — Dütsche un dänsche Ridder, Börger ut Lübeck un Hamborg, Burn ut Dithmarsen.
Dat Vörspeel speelt 1223 in Dithmarsen, dat Drama 1227 de beiden Dag vör un an den Marimalenendag up den Kamp vun Bornhöved.
20.00: Hannover. **Sommerabend am Rhein.** Aenne Görling, Hermann Munk und das Kammerorchester der Norag. Leitung W. Palmedo.
1. Bruch: Loreley-Vorspiel [Orchester]. — 2. a) Zu Straßburg auf der langen Brück (Volksweise 1847); b) Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein (Volksweise 1800); c) Ich weiß nicht, was soll es bedeuten (Volksweise 1838); d) Gut' Nacht! (Älteres Ständchen vom Mittelrhein um 1800) [Hermann Munk, Lieder zur Laute]. — 3. Hill: Das Herz am Rhein [Orchester]. — 4. a) Der Rhein (Hölderlin); b) Am Vorderrhein (Gottfr. Keller); c) Am Rheinfall (Mörike); d) Rheinüberfahrt (Wilhelm v. Scholz); e) Am Siebengebirge (Eman. Geibel); f) Lore Lay (Clemens Brentano) [Aenne Görling]. — 5. Hannemann: Rheinischer Sang [Orchester]. — 6. a) Wo möcht' ich sein? (Volksweise von Zöllner); b) Keinen Tropfen im Becher mehr (Abt); c) Es saßen beim schäumenden, funkelnden Wein (Volksweise 1848); d) Im Rolandsbogen (Paul Mania), Lautensatz von H. Munk [Hermann Munk]. — 7. Frick: Am Rhein bin ich zu Haus; Meißler: Stolzenfels am Rhein [Orchester]. — 8. a) Schelm von Bergen (Heinr. Heine); b) Auf dem Rhein (Clemens Brentano); c) Am Rhein (Lenau); d) Der deutsche Rhein (Nikol. Becker); e) Rheinischer Humor (Fr. Coblenzer) [Aenne Görling]. — 9. Fetras: Sommernacht am Rhein, Walzer.
Anschließend für Hamburg, Bremen, Kiel Konzert aus dem Alsterpavillon, Hamburg. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00—18.00: Königsberger Blas- und Streichorchester. Leitung Kapellmeister Felix Prawniczak.
18.30: P. du Bois-Reymond: Deutsche und exotische Schmetterlinge.
19.00: Redakteur Carl Lubowski: Postgebühren einst und jetzt.
19.30: Dr. Erwin Kroll: Volkslied und Schlager in heutiger Zeit.
20.10: **„Cavalleria rusticana".** Oper in einem Aufzug von Mascagni. Musikalische Leitung Erich Seidler. Spielleitung Kurt Lessing. Chor vom Ospreußischen Landestheater. Leitung Chordirektor Wöllner.
Personen. Santuzza, eine junge Bäuerin: Ilonka von Ferenczy — Turiddu, ein junger Bauer: Max Mansfeld — Lucia, seine Mutter: Elsa Boy — Alfio, ein Fuhrmann: Horst Preißler — Lola, sein Weib: Elsa Koch.
Anschließend Konzert des verstärkten Funkorchesters. Leitung Kapellmeister Erich Seidler.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Godard: Kermesse. — 3. Holländer: Gavotte D-Dur. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 4. — 5. Brahms: Walzer, op. 39. — 6. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Blon: Blumengeflüster. — 8. Chopin: Grande valse brillante. — 9. Strauß: Radetzkymarsch.

Königswusterhausen 8 kW 125.

14.30—15.00: Adele Lüderitz-Ramelow: Wie ernähre und pflege ich Tuberkulosekranke.
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Ernährung mit Rücksicht auf Lebensalter.
15.30—15.40: Wetter, Börse.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Studienrat Raabe: Durchführung des Arbeitsunterrichtes in der Berufsschule.
16.30—17.00: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
17.00—17.30: Dichterstunde. Paul de Lagarde: Deutsche Reden [Gerd Fricke].
17.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Hans Boettcher: Das deutsche Kunstlied. Schubert. Unter Mitwirkung von Lula Mysz-Gmeiner und Romuald Wikarski.
19.20—19.45: Schurig-Zeestow: In welchem Reifezustand soll der Landwirt seine Früchte ernten?
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

10.15—11.00: Dortmund, Mü. Für die Schulen. Aus dem Nibelungenliede.
13.05—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Heinecke: Valse romantique. — 3. Gounod: Melodien aus „Margarethe (Faust)". — 4. Cortopassi: Rusticanella, Intermezzo. — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 6. Sinding: Frühlingsrauschen. — 7. Blon: Hand in Hand, Marsch.
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. Egbert Grape: Deutschlands Sahara — die kurische Nehrung.

19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dr.-Ing. Netz-Aachen: Wärmetechnik.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Professor Schneider: Der Begriff der Philosophie im Wandel der Zeiten.
20.05—20.35: Köln (La). Bücherbesprechung.
20.05—20.35: Dortmund, Mü. Plattdütsche Döhnkes, gesprochen von Stitz Schröder.
20.40—22.15: Elberfeld (La), Mü, Do. **Idyllen-Abend.** Erika Müller-Benrath, Rezitationen; Anton Schoenmaker-Barmen, Violine; Kammermusiker Alwin Hesse-Elberfeld, Flöte. Am Flügel Kapellmeister Max Alter.
1. Mozart: Andante cantabile aus dem D-Dur-Konzert. — 2. Leben des vergnügten Schulmeisterleins Wuz (Richter). — 3. Platti: Sonate E-Moll, für Flöte und Klavier (Allegro non tanto — Minuetto — Giga). — 4. Chloe; Mylon; Phillis und Chloe (Geßner). — 5. Händel: Larghetto; Beethoven-Kreisler: Rondino. — 6. Der Schrecken im Bade (Kleist). — 7. Kronke: a) Gavotte; b) Courante, für Flöte und Klavier. — 8. Häusliche Szene (Mörike). — 9. Padre-Martini-Kreisler: Andantino; Dittersdorf-Kreisler: Scherzo; Hummel: Walzer.
22.45—24.00: Elberfeld (La), Mü, Do:. Konzert aus dem Hotel zur Post.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent Dr. F. K. Duske.
18.05—18.20: Steuer- und Aufwertungsfragen.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Polizeihauptmann Werner Roennecke: Eine Luftreise nach Frankreich.
19.30—20.00: Dr. Carl Brod: Die deutsche Stadt im 16. Jahrhundert.
20.15: **Sonaten.** Hans Mlynarczyk, Violine; Fritz Weitzmann, Klavier.
1. Was ist eine Sonate? Plauderei von Dr. Fritz Reuter. — 2. Mozart: Sonate für Violine und Klavier, F-Dur. (Allegro — Andante — Rondo — Allegretto grazioso). — 3. Beethoven: Les adieux, Klaviersonate Es-Dur, op. 81a. I. Das Lebewohl (Adagio — Allegro); II. Die Abwesenheit (Andante espressivo); III. Das Wiedersehen (Vivacissimamente). — 4. Schumann: Sonate für Violine und Klavier, A-Moll, op. 105 (Mit leidenschaftlichem Ausdruck; Allegretto, lebhaft).
21.15: Walzer und Märsche. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Blankenburg: Frühlingskinder. — 2. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 3. Fucik: Die Regimentskinder. — 4. Ziehrer: Mädchen aus Alt-Wien. — 5. Millöcker: Freikorps-Marsch. — 6. J. Strauß: Nordseebilder. — 7. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren.
22.00: Funkpranger.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

16.00: Vorlesung: „Eine Kellnerin". Eine Pariser Geschichte von Georg Moor.
16.30: Künstlertrio Max Kreuz.
19.05: Kammermusik. Richard Staab, Klavier; Willy Stuhlfauth, Violine; Karl List, Cello.
César Franck: Trio für Klavier, Violine und Cello, op. 1, Nr. 1 (Andante con moto — Allegro molto — Allegro maestoso).
19.30: Bernhard Grügor: Durch Süd-, Mittel- und Nordamerika.
20.00: **Mit dem Funkexpreß in die galante Zeit des Rokoko.** Leitung Gerhart von Westermann.
1. Rameau: Menuett [Orchester]. — 2. Der Hof zu Versailles. — 3. Rameau: Les soupirs [Klavier]. — 4. Die Dame à la mode. — 5. Rameau: Gavotte tendre [Orchester]. — 6. Chanfort: Anekdoten. — 7. Couperin: Papillons [Klavier]. — 8. Aus Casanovas Memoiren. — 9. Weckerlin: Bergerette [Gesang]. — 10. Abbé Galiani: Schäferspiele. — 11. Gretry: Die Nymphen der Diana [Orchester]. — 12. Porzellan: Sévres, Meißen, Ludwigsburg, Nymphenburg. — 13. Quanz: Ariosa aus dem Flötenkonzert G-Dur [Flöte und Klavier]. — 14. Voltaire: In Sanssouci. — 15. Gluck: Grazioso, aus „Paris und Helena" [Orchester]. — 16. Hagedorn: Die verliebte Verzweiflung. — 17. Ph. E. Bach: Die Schlummernde [Gesang]. — 18. Gellert: Die Nachtigall und der Kuckuck. — 19. Haydn: Ochsenmenuett [Orchester]. — 20. Wieland: Diana und Endymion. — 21. Haydn: Schäferlied [Gesang]. — 22. Kaestner: Satyre. — 23. Mozart: Menuett aus dem Divertimento in D-Dur [Geige und Klavier]. — 24. Cagliostro in Paris. — 25. Figaro-Ouvertüre.
21.35—22.00: Karl Wirth: Von Möbeln und vom Möbelkauf.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Für die Frauen. Neuzeitliche Haushaltführung.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Rückschau und Ausblick über die verflossene und kommende Theater-Spielzeit.
18.15: Dr. Istwan: Der Einzelhandel, seine Bedeutung für die Konsumenten und die Volkswirtschaft.
18.45: Ärzte-Vortrag: Schlaflosigkeit.
19.15: Schach.
19.45: Plauderei über unsere Bäder.
20.15: **„Ariadne auf Naxos".** Ein Duodrama mit musikalischen Zwischensätzen von Georg Benda (1722—1795). Spielleitung und musikalische Leitung Prof. Dr. W. Nagel. Personen. Ariadne: Alice Nick — Theseus: Ernst Stockinger — Eine Oreade: Alice Brenner. — Einige Griechen.
Ort: Insel Naxos.
Anschließend **Frohe Dichtungen,** gesprochen von Oscar Ludwig Brandt.
1. Der Rattenfänger (Goethe). — 2. Schelm von Bergen (Heine). — 3. Heimgang in der Früh (Liliencron). — 4. Aus „Palieter" (Tiemermanns). — 5. Die Nachtigall (Storm). — 6. Rhampsenit (Heine). — 7. Die drei Rauchkerle und die Krögerin (aus „Märchen von der Niederelbe") (Blunk). — 8. Der Trinker im Frühling (Li-Tai-Pe). — 9. Er hört mit ihr den Gukguk schreyn, aus „Dafnis" (Holz). — 10. Die Wetterfahne (Wedekind).

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.15—19.40: Vortrag: Der Jagdhund.
20.00—20.25: Aktualitäten.
20.30—22.00: **Konzert.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Cellokonzert.
1. Senaille: Sarabande und Allemande. — 2. Tartini: Adagio Cantabile. — 3. Händel: Air und Gavotte. — 4. Beethoven: Menuett in G-Dur. — 5. Quilter: Slumber Song. — 6. Popper: a) Harlekin; b) Mazurka.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

14.25—15.00: Übertragung aus London.
15.15: Mittwochsgottesdienst.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Liedervorträge.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Glasgow.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.45—18.45: Konzert.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.25—19.40: Vortrag.
19.40—19.55: Jana Kraskova: Tiererzählungen.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Miß Murphy: Mensch und Hund.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Violinkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Wish Wynne in ihren Charakteristiken.
21.35: **Konzert.**
1. German: Ouvertüre zu „Nell Gwyn". — 2. **„The Luck King"**, Einakter von John Pollock. — 3. Cellier: Aus „Dorothy". — 4. Gounod: Walzer aus „Romeo und Julia". — 5. Lacome: Pizzicato aus der Pantomime-Suite. — 6. Monckton: Russischer Tanz. — 7. Thomé: Aufforderung zur Polka.

Agram 0,35 kW 310

20.30: **Heitere Musik.** Trio Biro-Mahalup-Vek.
22.00: Tanzmusik.

Newcastle 312,5

14.25: Übertragung aus London.
14.30: S. B. Stevenson: Kunstgeschichte. Bilder in der Laing Art Gallery.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert des Oktetts.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: Konzert des Oktetts, Liedervorträge.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Veracini-Corti: Largo für Streicher und Orgel. — 3. Franck: Melodia; Kreisler: Mal d'amore. — 4. Literarischer Vortrag. — 5. Haydn: Andante aus der Glocken-Sinfonie. — 6. Jörnefeldt: a) Berceuse; b) Präludium. — 7. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 8. Borodin: Notturno aus dem zweiten Quartett. — 9. Albeniz: Spanische Serenade.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Für die Schulen.
16.30: Konzert aus dem Prince Café.
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Konzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: Übertragung des Konzerts der Stadtkapelle.
22.00: **Konzert.** Neapolitanische Lieder.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

15.30—17.30: Kinderfest.
19.30—20.00: Ch. Gjerlov: Bilder aus dem Gefängnis Sing-Sing.
20.00—21.00: **Neue dänische Musik.**
1. Risager: Divertimento, für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Streicher. — 2. Salomon: Andante und Finale aus dem Violinkonzert D-Moll. — 3. Strandquist: Bornholm, Orchestersuite.
21.30—22.30: Solisten- und Orchesterkonzert.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Vortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
20.10—22.00: **Bunter Abend.**
22.20—22.15: Übertragung aus dem Narodni dum in Vinohrady.

Cardiff 353

14.40: Für die Schulen.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.
17.00: Klavierkonzert.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: **Orchesterkonzert.**
21.20: **„Was ihr wollt".** Von William Shakespeare.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
14.25: Vorlesung.
14.30: E. K. Robinson: Vom Wachsen der Dinge.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Cresswelle George: Elefantenjagd.
16.00: Duette.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Dr. Bewley: Die Tomate.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.25: Prof. Abercrombie: Viktorianische Dichtung. Zweifel und Versuch.
19.45: The Roosters Concert Party. — Übertragung aus der New Gallery Kinema.
1. Mozart: Menuett in D-Dur. — 2. Men-

delssohn: Andante und Rondo Capriccioso. — 3. Chopin: Walzer in Cis-Moll. — 4. Hunt: Bagatelle. — 5. Poldini: La Poupée, Walzer.
21.20: Vortrag.
21.35: Kammermusik.
1. Beethoven: Streichquartett in F-Moll. — 2. Fünf Lieder für Sopran. — 3. Moeran: Streichquartett in A-Moll.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Orchestermusik.** Aapo Similä, Matrosenlieder.

Madrid 375

14.00—15.30: Tenor Medel; Orchester Artys; Luis Medina.
19.00—20.30: Orchester Artys; Luis Medina.
22.00—0.30: **Konzert der Stadtkapelle.**

Manchester 384,6

16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Miß Villy: Klavier- und Tennispiel, ein Vergleich.
18.00: Leichte Musik.
18.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert** aus dem Palace Picture Theatre.
22.30: Tanzmusik aus dem Palace Blackpool.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Sportvortrag.
20.45: **Konzert.** Lieder und Romanzen.

Glasgow 405,4

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Dreda Boyd: Alt-Glasgow.
18.00: Liedervorträge.
18.30—21.00: Übertragung aus London.
21.35: **Militärkonzert.**
1. Mackenzie: Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Drei Lieder für Sopran. — 4. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia". — 5. Jessel: Intermezzo aus „Der Rose Hochzeit". — 6. Drei Lieder für Sopran. — 7. Hume: Große Fantasie aus „Songs of Tannahill".
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Kursaalorchester.
16.30—17.00: Für die Kinder. In französischer Sprache.
17.00—17.30: Kursaalorchester.
20.00—21.20: **Volkstümlicher Abend.** Handharfenklub Frohsinn, Berlin; Jodlerdoppelquartett Echo, Bern.
21.20—22.30: Kursaalorchester.

Krakau 422

17.30—17.55: Prof. Somkowicz: Das Heldengedicht des Mittelalters.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Briefkasten.
19.30—19.55: Prof. Asanka-Japoll: Macchiavelli.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Vera Lesna: Über Sportanzüge.
17.45—18.00: Dr. Kreisler: Goethe und die Frauen. In deutscher Sprache.
18.00—18.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.20—18.40: Kap. Hruska: Das Leben unserer Legionäre in Italien.
19.00—21.00: **Russischer Abend.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. **„Die Frau vom Lande".** Sendespiel von I. S. Turgenjeff; aus dem Russischen übersetzt von Dr. P. Durdik. — 3. Spolitoff-Iwanoff: Kaukasische Suite. — 4. Barmozskij: Lied aus „Die Wassernixe". — 5. Tschaikowskij: Romanze aus dem Violinkonzert. — 6. Gretschaninoff: Wiegenlied. — 7. Sokoloff: Elegie, op. 44. — 8. Rubinstein: Tanzmusik aus „Demon".
21.00—22.00: Konzert der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 43.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Konzert.**
1. Wolf-Ferrari: Ouvertüre zu „Susannens Geheimnis". — 2. Pizzetti: Drei Lieder für Violine mit Klavierbegleitung. — 3. Romani: Duett aus „Der Mantel". — 4. Tschaikowskij: Chanson triste. — 5. Rinaldi: Harlekins Auftritt, aus „Riflessi e paesaggi". — 6. Gasco: La visione di Sant' Orsola, sinfonische Dichtung für Violine und Klavier. — 7. Ferrari: Arie und Duett aus „Pipelet". — 8. Mascagni: Aus „Amica". — 9. Wissenschaftlicher Vortrag. — 10. „Giovanni Schicchi", Lyrisches Lustspiel in einem Akt von G. Puccini.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala 30 kW 1320

19.30: **Solistenkonzert.**
1. Elgar: Die Krone Indiens. — 2. Tschaikowskij: Arie aus „Eugen Onegin"; Auber Arie aus „Fra Diavolo". — 3. Debussy: Suite bergamasque. — 4. Verdi: Duett aus „Die Macht des Schicksals". — 5. Wagner: a) Wotan-Szene aus „Rheingold"; b) Hans-Sachs-Monolog aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Sibelius: Finlandia. — 7. Lindblad: En Vardag; Sjögren: Tonerna; Adolf Wiklund: Silkessko. — 8. Grainger: In einer Nußschale.
21.40: Prof. Wallengren: Biologischer Vortrag. Übertragung aus Malmö.

Paris (f p t t) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265; Bordeaux 1,5 kW 238; Lyon 1,5 kW 480; Eiffelturm 15 kW 2650; Marseille 1 kW 300; Rennes 1,5 kW 279; Lille 1,5 kW 260; Limoges 0,5 kW 320

14.00: Konzert. Werke von Février, Messager, Debussy, Ravel, Tristan, Klingsor.
20.00: Esperanto.
20.45: Rechtsfragen.
21.00: **„Die Regimentstochter".** Oper von Donizetti.

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

19.15: Andacht im Senderaum.
20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Puccini: Aus „Madame Butterfly". — 3. Wagner: Walthers Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Gounod: Invokation. — 5. Saint-Saens: Dance Macabre. — 6. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 1.
21.00: P. Lykke Seest: Zu Fuß durch Finmark.
21.30: Konzert der Sängerin Ida Teresia Singer.

Bournemouth 491,8

14.25: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Smith & Sons Restaurant.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

14.25: Übertragung aus London.
15.45: Mrs. Petch: Ein Kaufmann und ein Poet besuchen Norwegen.
16.05: Tanzmusik.
18.00: C. H. Werbster: Das Kricketspiel.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **Schottischer Abend.** Konzert, Sketch.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Für die Kinder.
20.00: **Konzert.** Werke belgischer Komponisten.
21.30: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1; Klagenfurt 1,5 kW 272,7; Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Sektionsrat Ing. Erwin Deinlein: Wochenende. Ausflugsziele und Reisepläne.
18.15: Dr. Rudolf Wagner: Die Blumenausstellung im Schönbrunner Palmenhaus.
18.45: Dr. Ferdinand Scheminzky: Über die Tätigkeit der Muskeln. Mit Experimenten.
19.30: Esperanto.
20.00: Vorlesung Kurt Goetz.
21.05: **Altwiener Musikabend.** Wiener Triovereinigung: Marie Mansfeld, Gesang; Erna Lamatsch, Violine; Kapellmeister Rudolf Pehm, Klavier.
1. Pohl: Walzlied. — 2. Hummel: Walzer. — 3. Beethoven: Kontretanz. — 4. Mozart: Tanzmenuett. — 5. Mozart: Schon klopfet mein liebender Busen. — 6. Dittersdorf: Mein Hänschen. — 7. Schubert: Lachen und Weinen. — 8. Haydn: Die verspätete Ankunft der Mutter. — 9. Steibelt: Bacchanale. — 10. Schubert: Tanzlied. — 11. Dittersdorf: Anglaise. — 12. Pehm: Paraphrase über Motive von Strauß und Lanner. — 13. Lanner: Die flatternden Männer. — 14. Strauß: Lied aus „Das Spitzentuch der Königin". — 15. Lanner-Pehm: Altwiener Walzerklänge.

Budapest 3 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
17.15: Zigeunermusik.
18.35: Vortragsreihe der Magyar Rádio Ujság.
20.00: **Konzert.**
21.45: Zigeunermusik aus dem Café Emke.

Zürich 4 kW 588

16.00: Konzert der Kapelle Busch-Palm.
17.20: Für die Jugend. Grete Trapp: Bubikopf und Verwandtes.
20.00: Redakteur Schwab-Bern: Im Flugzeug um Mitteleuropa.
20.30: **Richard-Wagner-Abend.** Hans Kreutler, Baß-Bariton; Max Siegrist, Klavier; Hausorchester.
21.30: Zitherkonzert des Zithertrio Zürich. Leitung E. Holz.
21.55: Charakterstücke. Hausorchester Gilbert.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Beethoven: Sonate op. 90; Schumann: Berceuse; Chopin: Etüde. — 3. Debussy: La plus que lente, Walzer. — 4. Debussy: Tanz. — 5. Auber: Romanze. — 6. De Séverac: Ma Poupée Chérie.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: Louis Cornu: Das Jahrhundert der Romantik. Georges Sand.
21.00: **Orchester Zavadini aus Old India.**
1. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 2. Mozart: Sinfonie in G-Moll. — 3. Lecocq: Aus „Die Geisha". — 4. Kosiki.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

16.40—17.40: Orgelkonzert aus Amsterdam. A. W. Rijp.
17.40—18.25: Nachmittagskonzert.
1. Auber: Ouvertüre aus „Le lac des fées". — 2. Tschaikowskij: Dornröschen-Suite. — 3. Komzak: Märchen. — 4. Siede: Lybellenreigen. — 5. Translateur: Hochzeitstag in Liliput. — 6. Brusselmans: Die Elfe im Regen. — 7. d'Ambrosio: Bonde des lutins.
18.25—18.55: Vortrag.
18.55—19.25: Konzert (Fortsetzung).
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Ritter Blaubart". — 2. Jos. Strauß: Dorfschwalbenwalzer aus Österreich. — 3. Doneddu: Serenade d'Arlequin. — 4. Siede: Der Matador.
19.50: **Konzert und Vortrag.**

Warschau 10 kW 1111

17.00—17.25: Vortrag.
17.25—17.50: M. Kleszczynski: Meine Reise in Italien.
18.00: Jazzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.15: Funktechnischer Vortrag der Gesellschaft der Funkfreunde.
19.00—19.25: Über die Verbesserung der Lebensverhältnisse des Arbeiters.
19.30: **Konzert.**

Daventry 1604,3

13.00—14.00: Übertragung aus London.
14.25: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.20—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

20.00: Vortrag: Alkohol und Kinder.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Adele Schreiber: Frauen von heute — in vielen Ländern. Deutsch-Österreicherinnen.
16.00: Studienrat Dr. Alfred John: Eine Besteigung des Fujiyama.
16.30: Dr. Werner Mahrholz: Ausbreitung und Ergebnisse der deutschen Jugendbewegung.
17.00—18.30: Dr. Becces Kammerorchester.
1. R. Strauß: Festmarsch op. 1. — 2. Juon: Seltsames Märchen. — 3. Juon: Caravan Monotony. — 4. Juan: Humoristische Prozession. — 5. Heidingsfeld: Zwei Zigeunertänze. — 6. Sibelius: Romanze op. 24. — 7. Becce: Reve d'amour. — 8. Nicodé: Aus „Bilder aus dem Süden" (Bobro — Mauritisches Tanzlied — In der Taberne). — 9. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 10. German: Drei Erntetänze aus „Nell Gwynne".
18.40: Reg.-Rat Dr. H. Pape: Die Krankheiten der Obstbäume und ihre Bekämpfung.
19.05: Dr. Walther Knoche: Die Einwanderung in Chile.
19.30: Dr. Max Apel: Weltanschauungen großer Denker. Immanuel Kant.
19.55: E. G. Bree, Pressechef der Deutschen Liga für Völkerbund. Aus der Geschichte der Völkerbundbewegung.
20.30: **Konzert des Berliner Sinfonie-Orchesters.** Dirigent Emil Bohnke. Eugen Mossakowsky, Bariton.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzi" [Eugen Mossakowsky]. — 3. Mascagni: Vorspiel zu „Die Rantzau". — 4. Verdi: a) Feile Sklaven, Arie aus „Rigoletto"; b) O, nur du hast dies Herz mir entwendet, Arie aus „Ein Maskenball" [Eugen Mossakowsky]. — 5. Schumann: Sinfonie Nr. 2, C-Dur, op. 61 (Sostenuto assai, Allegro ma non troppo — Scherzo, Allegro vivace — Adagio espressivo — Allegro molto vivace).
22.30—23.30: Am Meer.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Die Matrosen" [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 2. Schubert: Fischermädchen (Heine); Schumann: Meerfee (Budens) [Hermine Wendeborn, Sopran; am Flügel Professor Oscar Wappenschmitt]. — 3. Schubert: Am Meer; Wagner: Steuermannslied aus „Der fliegende Holländer" [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 4. Franz: Das Meer hat seine Perlen (Heine); Grieg: Im Kahne (Krag) [Hermine Wendeborn]. — 5. J. Strauß: Nordseebilder, Walzer [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 6. Curschmann: Der Schiffer fährt zu Land (Rückert); Reißiger: Felice notte Marietta (Steinau) [Hermine Wendeborn]. — 7. Zogbaum: Englischer Schiffsjungentanz; Praga: Seeteufel-Marsch [Kapelle Gebrüder Steiner].

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Werke von d'Albert und Humperdinck.
18.00: Christa Niesel-Lessenthin: Was Frauen tragen. Trachtenbilder von Nord und Süd.
18.50—19.20: Dr. K. O. Bertling: Die geistigen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten.
19.20—19.35: Schimmel-Falkenau: Fahren Sie nach Venedig?
19.35—20.05: Dipl.-Ing. Maiwald: Bodenbearbeitung und Bodenbearbeitungsgeräte.
20.15: **Kapelle des Trompeterkorps des 7. (Preuß.) Reiter-Regiments.** — Übertragung aus dem Etablissement Friebeberg.
1. Meyerbeer-Hübner: Heeresmarsch 118, nach Motiven aus „Die Hugenotten". — 2. Brase: Militär-Festouvertüre. — 3. Lindsay-Theimer: Paraphrase über: Alle Tage ist kein Sonntag. — 4. Moszkowski: Spanischer Tanz Nr. 2. — 5. Bohne: Fantasie aus Conradin Kreutzers Werken. — 6. Moltke: Des Großen Kurfürsten Reitermarsch. — 7. Mayr: Die Waldvögelein, Konzertpolka für zwei Trompeten [Karlowsky, Göhlich]. — 8. Stork: Hochzeitszug des Maharadscha, indisches Charakterstück. — 9. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 10. Translateur: Wiener Zugvögel, Walzer.
22.15: Zehn Minuten Esperanto. Margarete Polter spricht über das oberschlesische Museum.
22.30: Tanzmusik der Kapelle Otto Weber aus dem Etablissement Friebeberg.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
17.00—19.00: Kurkonzert aus Zoppot. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung Obermusikmeister Stieberitz.
19.00: Oberpostrat Dr. Eppich: Geldentwertungen und ihre sozialpolitischen Auswirkungen.
Ab 19.30: Übertragung aus Königsberg.
21.00: **Landsknechtzeit in Wort und Musik.** Max Begemann, Bariton; am Flügel Otto Selberg. **Der Landsknecht unter Georg von Frondsberg.** Ein Zyklus von 12 Liedern von Hoffmann v. Fallersleben, vertont von Leopold Lenz.
1. Loblied. — 2. Abschied. — 3. Des Landsknechts Kirmeslied. — 4. Georg von Frondsberg. — 5. Auf dem Heerzuge. — 6. Schlachtgesang. — 7. Des frommen Landsknechts Morgenlied. — 8. Sturmlied vor Rom. — 9. Das treue Roß. — 10. Trinklied. — 11. Sehnsucht nach der Heimat. — 12. Der alte Landsknecht in seiner Heimat.
22.00—23.30: Tanzmusik der Kapelle Salzberg-Koschnick.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.45: Für die Frauen. Frau Heer-Meynollo: Geburtstagsfeiern mit einfachen Mitteln. — Hierauf Wochenschau.
17.45—18.05: Vorlesung aus dem Buch „Über Deutschland" von Frau von Stael.
18.15—18.30: Garteningenieur Karl Hinze: Haus und Garten.
18.30—19.00: Carl Robert Blum: Das Musikchronometer, ein neues technisches Mittel zur Analyse und Synthese rhythmisch-künstlerischen Geschehens.
19.00—19.25: Italienisch.
19.25—19.30: Wirtschaftsmeldungen.
19.30—19.50: Ing. Randewig: Wasserverkehr in Übersee.
19.50—20.00: Film-Wochenschau.
20.00: **Zweiter Abend für mechanische Musik.** — Übertragung aus der Musikausstellung.
Anschließend **Abschiedsabend von Marta Schanzer, Aida Stuckering und Käthe Wintzer.**
Darauf Unterhaltungsmusik aus Kassel. Leitung Arthur Wisotzky.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hannover, Hamburg, Bremen. Aus alten und neuen Operetten.
16.15: Kiel. Nordische Klänge. Doris Ohliger, Sopran. Norg-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Gade: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Heise: Dyvekes Lieder. — 3. Sibelius: Valse triste. — 4. Hartmann: Triumphmarsch aus „Trymskviden".
17.00: Funkheinzelmanns Jugendbühne. Aschenbrödel. Regie Hans Freundt.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.20: Rechtsanwalt Dr. Otto Zorn: Juristischer Briefwechsel.
19.40: Bremen. Tel.-Inspekt. Schwerdtner: 10 Minuten Rundfunktechnik.
19.40: Kiel. Telegr. Inspekt. Lüdtke: 10 Minuten Rundfunktechnik.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Konzert der Orchestervereinigung mittlerer Postbeamten.
1. Alexander-Marsch, Armeemarsch Nr. 61. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 3. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 5. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 5. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Thomas: Ouvertüre zu „Raymand". — 7. Sullivan: Der verklungene Ton, Lied. — 8. Schmeling: Der alte Berner Marsch, Charakterstücke. — 9. Verdi: Fantasie aus „La Traviata".
20.00: Kiel. Volkstümliches Konzert. Stabsmusikkorps beim Befehlshaber der Seestreitkräfte der Ostsee. Leitung Musikmeister Arno Kühn.
1. Armeemarsch I, 10. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 3. Reger: Maria Wiegenlied; Brahms: Wiegenlied. — 4. Gounod: Fantasie aus „Margarethe (Faust)". — 5. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella" — 6. Schmalstich: Zwei Lieder aus „Peterchens Mondfahrt" (Maikäferlied — Maikäfers Tanzlied). — 7. Franke: Russ. Intermezzo; Lincke: Geburtsständchen. — 8. Suppé: Präludium, Chor u. Tanz aus „Das Pensionat". — 9. Cuno v. Moltke: Des Großen Kurfürsten Reitermarsch. — 10. Waldteufel: Ein Sommerabend, Walzer. — 11. Hannemann: Deutscher Sang, Volksliederpotpourri. — 12. Bilse: Mit Bomben und Granaten, Marsch. Anschließend Konzert aus Söllners Guten Stuben, Bremen.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Elsa Empacher liest das Märchen „Goldhärchen und Goldsternchen", von K. Plentzat.
16.30: Für die Frauen. Dr. Meyer-Fraenkel: Säuglingsernährung.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Blankenburg: Sonnenadler, Marsch. — 2. Lenz: Kronschätze der Musik, Potpourri. — 3. Strauß: Die Schwalben, Walzer. — 4. Humphries: Serenata Lamentosa. — 5. Rohde: Narrenpossen, Intermezzo. — 6. Gilbert: Souvenir d'Espagne. — 7. Siede: Im Park. — 8. Jessel: Nachtfalter.
18.30: Rudolf Grohe: Erlebnisse in Australien.
19.00: Dr. L. Winarski: Reisen und Wochenendfahrten durch das schöne Ostpreußen.
19.30: Dr. Pernice: Das Silageproblem und seine Bedeutung für die Landwirtschaft.
20.10: **Sonatenabend.** Dr. Sally Cohn, Klavier; Georg Beerwald, Violine.
Busoni: Zweite Sonate, für Klavier und Violine. 1. Molto tranquillo, un poco quiandante, poco con moto, assai deciso, tempo secondo, tempo primo. — attaca: 2. Presto — attaca: 3. Andante pinttosto grave. — attaca: 4. Andante con moto (Bachs Choralgesang: Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen, wenn ich in deiner Liebe ruh).
21.10: Übertragung aus Danzig.
22.00—23.30: Übertragung aus Danzig.

Königswusterhausen 8 kW 1250

15.00—15.30: Studienrat Raabe: Durchführung des Arbeitsunterrichtes in der Berufsschule.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Frau Dr. Annemarie Bieber: Mode und Gesundheit.
16.30—17.00: Oberstudiendirektor Prof. Johannesson: Der Geist der Physik und die Ziele des physikalischen Unterrichts.
17.00—18.00: Dr. Rudolf Wegner: Einführung in die Klimakunde.
18.00—18.30: Willy Möbus: Pioniere der Funktechnik.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Staatssekretär a. D. Prof. Dr. August Müller: Aus der Geschichte und Praxis des Parlamentarismus.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30—23.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.05—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.00: Köln (La), Mü, Do. Für die Kinder. „Der kleine Muck", Märchen von Wilhelm Hauff.
17.00—17.30: Köln (La), Mü, Do. Für die Jugend. Aus Deutschlands Vorzeit. Die Wielandsage.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni". — 2. Jos. Strauß: Thermen, Walzer. — 3. Monti: Pierrots Geburtstag. — 4. Schubert: Melodie in F-Dur. — 5. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza". — 6. Bosc: Moosröschen, Valse lento. — 7. Heinecke: Titanen-Marsch.
18.30—19.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Dr. Paul Greeff: Anleitung zum Verständnis musikalischer Kunstwerke.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Englisch.
19.40—20.00: Münster, La, Do. Professor Hannig: Linné als Botaniker.
20.00—21.00: Münster, La, Do. Konzert. Kammermusiker Arnold Köhler, Viola da Gamba; Maria Waldner, Laute und Cem-

balo; Dr. Paul von Szent-Györgyi, Violine. 1. Caix d'Hervelois: a) Sarabande; b) Papillon; c) Menuett [Viola da Gamba und Laute]. — 2. Händel: Kammersonate für Violine, Cembalo und Gamba. — 3. Händel: Larghetto; Haydn: Menuett; d'Hervelois: Allemande [Gamba und Cembalo]. — 4. R. Schumann: a) Abendlied; b) Andante [Viola da Gamba und Laute]. — 5. Couperin: Concert royaux, für Cembalo, Violine und Gamba.

21.00: Köln (La), Mü, Do. **2. Rheinischer Abend.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Otto Julius Kühn. Karl Blume, Lieder zur Laute; Elisabeth Samblowsky, Rezitationen. Gesamtleitung Dr. Siegfried Anheißer.
1. Gernsheim: Ouvertüre zu „Waldmeisters Brautfahrt". — 2. Aus „Waldmeisters Brautfahrt", Rezitation (Roquette). — 3. Lieder zur Laute: a) Noch ist die blühende, goldene Zeit; b) Mein Herz ist am Rhein. — 4. Aus „Der Rattenfänger von St. Goar" (Wolfgang Müller) [Rezitation]. — 5. Niemann: Rheinische Nachtmusik. — 6. Eisgang (Schmidtbonn) [Rezitation]. — 7. Lieder zur Laute von Bungert: a) Bonn; b) Es zogen drei Burschen. — 8. **„Fritzchen und Lieschen".** Singspiel in einem Aufzuge von Jacques Offenbach. Musikalische Leitung Otto Julius Kühn. Szenische Leitung Dr. Siegfried Anheißer. Personen. Fritzchen, ein junger Hausbursche: Hans Fuchs — Lieschen, eine junge Besenbinderin: Hilde Fuchs. Ort: Sachsen. — Zeit: Mitte des 19. Jahrhunderts.
Anschließend bis 24.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Konzert von der Rheinterrasse Düsseldorf.

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0,7 kW **275,2**

16.30—18.00: Nachmittagskonzert aus Dresden. 1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 3. Elgar: Salut d'amour, Lied. — 4. Donizetti: Fantasie aus „Die Favoritin". — 5. Bazigade: Idylle appassionelle, Intermezzo. — 6. Blaauw: Die Spieluhr. — 7. Jones: Potpourri aus „Die Geisha".
18.05—18.30: Bückerbesprechung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Willi Höhnel, Dresden: Von der Blüte bis zur Honigwabe.
19.30—20.00: Dr. v. Papen, Dresden: Im Lande der Blutrache. Skizzen aus Albanien.
20.15: **Lustige Sommerfrische.** Günter Sanderson; Dresdner Rundfunkkapelle, Dirigent Gustav Agunte.
1. Einleitungsmusik [Rundfunkkapelle]. — 2. Leo Glezak: Die Kinoaufnahme; Jul. Große: Allsommerlich kommt der alte Professor zur Jachenau [Sanderson]. — 3. Musik [Rundfunkkapelle]. — 4. Wilh. Busch: Balduin Bählamm, der verhinderte Dichter; Pierre Billotey: Der falsche Friseur [Sanderson. — 5. Musik [Rundfunkkapelle]. — 6. Th. Fontane: Brunnenpromenade; H. H. Schmitz: Was mir an der Table d'hote in der Sommerfrische passierte [Sanderson]. — 7. Musik [Rundfunkkap.]. — 8. Joseph Willomitzer: Schüttelreim eines Urlaubslosen; J. Trojan: Aus den Scherzgedichten [Sanderson]. — 9. Schlußmusik [Rundfunkkapelle].
22.15—24.00 Tanzmusik.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**

12.45: Schallplattenmusik.
14.45—15.45: Für die Frauen.
16.00: Hugo-Wolf-Stunde. Annemarie Rudolf, Sopran; am Flügel Richard Staab.
1. a) Nun laß uns Frieden schließen; b) Wir haben beide lange Zeit geschwiegen; c) Heb' auf dein blondes Haupt. — 2. a) In der Frühe; b) Wenn du, mein Liebster, steigst zum Himmel auf; c) Und steht ihr früh am Morgen auf. — 3. a) Der Knabe und das Immlein; b) Das verlassene Mägdelein; c) Der Gärtner.
16.30: Alfred Würz: Die Wege der Harmonie.
19.05: Aus **„Die Jahreszeiten".** Oratorium von Joseph Haydn. I. Frühling. II. Sommer. Leitung Herbert Erlenwein. Funkorchester, Funkchor.
Personen. Simon, ein Pächter: Wilhelm Bauer — Hanna, dessen Tochter: Maria Kiefl — Lucas, ein junger Bauer: Max Oßwald.
20.35—21.00: Georg Heinz: Altfränkischer Erntebrauch.
21.00: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 2. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 3. Kreisler: Paraphrase über zwei russische Volkslieder [Violine allein]. — 4. Moret: Mondscheinserenade. — 5. Popy: Caravane Hindou. — 6. Benatzky: Einmal kommt der Tag, Lied. — 7. Hauser: Ungarischer Tanz [Cello allein]. — 8. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Potpourri. — 9. Shimmy.
22.05: Funkbriefkasten.
22.15: Wichtige Funknachrichten.
22.40: Dr. Franz Weiß: Sportwochenschau.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Fucik: Regimentskinder, Marsch. — 2. Heinecke: Valse romantique. — 3. Esterl: Paraphrase über: Ach, wie ist's möglich dann. — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „König Stephan". — 5. Halevy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 6. Rau: Flirtation, Intermezzo. — 7. Ries: a) Schlummerlied; b) Gondoliera. — 8. Fucik: Broddenritt, Marsch.
18.15: Dr. Karl Löwenberg: Die moderne Wanderbühne.
18.45 Wilhelm Kipp: Schwäbisch-Elsässische Beziehungen in der Musikgeschichte.
19.15: Alfred Helfferich: Jägertod. Erinnerung an Deutsch-Ostafrika.
19.40: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. In Esperanto.
20.00: **Lieder lebender Komponisten,** gesungen von Elisabeth Schlotterbeck-Textor, Sopran. Am Flügel Artur Haagen.
1. Heinrich Neal: a) Herbsttag; b) Die Sonne sinkt. — 2. A. Brunelli-Pisano: a) Freund in der Heimat; b) Einsam über Dornen; c) Gute Nacht. — 3. Paul Graener: a) Regenlied; b) Wintergang; c) Elisabeth. — 4. Ottmar Schoeck: a) Die drei Zigeuner; b) Dämmerung senkte sich von oben; c) Abendwolken. — 5. Hans Pfitzner: a) Hast du vor den Fischerkindern; b) Herbsthauch; c) Gretel. — 6. Trunk: a) Abendgang; b) Meine Mutter hat's gewollt; c) Frühlingslied.
21.00: **„Hasemanns Töchter".** Volksstück in vier Akten von Adolph Larronge. Spielleitung Karl Köstlin.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW **270,3**

17.30—19.00: Militärkonzert.
19.15—19.40: Vortrag: Die wirtschaftliche Lage.
20.00—20.25: Funktechnischer Vortrag.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.00—22.20: Für die Pfadfinder.
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Café Carlton.

Edinburgh **288,5**

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Konzert.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Dundee **294**

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.50: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Glasgow.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg **300**

18.10—18.25: Fachlehrer J. Krasko: Slowakische Lieder.
18.30—19.30: Konzert des Salonquartetts.
19.30—19.45: Slowakisch für Deutsche.
19.45—20.00: Ing. Nevaril: Vom Düngen.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast **306,1**

15.30: Lieder und Balladen.
16.30: Tanzmusik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Kammermusik.**
1. Mozart: Erster Satz aus dem Quartett in G-Dur. — 2. Drei Lieder für Tenor. — 3. Tschaikowskij: Dritter Satz aus dem Quartett in D-Dur. — 4. Drei Lieder für Tenor. — 5. Borodin: Notturno und Scherzo aus dem Quartett in D-Dur.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW **310**

20.15: Vortrag.
20.30: **Konzertabend.** Werke von Hugo Wolf, Gabriel Faure, Debussy, Skrjabin, Gotovac, Mussorgsky.
22.00: Übertragung aus dem Ratskeller.

Newcastle **312,5**

14.55: Übertragung aus London.
17.00: Miß Strong: Bedeutende Frauen. Eustacia.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mD) 6 kW **322,6**

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: Vortrag.
21.00: **Streichorchester.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 2. Donizetti: Arie aus „Don Pasquale"; Caccini: Amarilli, für Tenor. — 3. Mozart: Konzert in A-Dur, für Violine. — 4. Delibes: Arie aus „Lakmé", für Sopran. — 5. Goldmark: Im Garten, aus der Sinfonie „Ländliche Hochzeit". — 6. Picozzi: Rezitationen. — 7. Gohlisch: Ungarische Skizzen; Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro, für Violine. — 8. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin"; Rachmaninoff: Tutto passa, für Bariton. — 9. Tschaikowskij: a) Herbstlied; b) Lied ohne Worte. — 10. Bellini: Duett aus „Die Nachtwandlerin". — 11. Sibelius: Valse triste. — 12. Siede: Piccola pagoda.
23.00—23.30: Leichte Musik.

Birmingham **326,1**

15.00: Übertragung aus London.
17.00: Für die Hausfrau.
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
19.45: **Bunter Abend.**
21.00: Orchesterkonzert.
21.55—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW **333,3**

21.00: Aus „Carmen". Oper von Bizet.

Kopenhagen **337**
Sorö **1153**

15.00—17.00: Teemusik.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: Konzert aus dem Frederiksberggarten.
21.30—22.00: **Gitarrenkonzert.**
1. Sor: Menuett. — 2. Mozzani: Dolore. — 3. Tarrega: Arabische Serenade. — 4. Shand-Meier: Legende. — 5. Sor: Thema mit Variationen. — 6. Coste: Zweite Konzertpolonäse.
22.00—22.30: Rezitationen.

Prag 5 kW **348,9**

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.05—18.20: Vortrag.
18.20—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
20.10—21.00: Literarischer Teil.
21.00—22.00: **Konzert.**
1. Dvorak: Tschechische Suite D-Dur, op. 39. — 2. Dvorak: Frühlingslied. — 3. Brahms: Rhapsodie, op. 79, Nr. 1. — 4. Liszt: a) Liebestraum; b) Valse impromptu.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

Cardiff **353**

14.55: Übertragung aus London.
16.45: May Morris: William Morris, Dichter und Künstler.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Wish Wynne in ihren Charakteristiken.
20.00: **Konzert aus dem Landaff Fields Pavillon.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

London **361,4**

13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
14.55: Vorlesung.
15.00: Sir E. Gray: Englische Gesetzgebung.
15.30: W. Collinson: Rund um die Welt.
15.45: Kapelle des Königl. Warkshire Regiments. — Übertragung aus Granville Garden, Dover.
17.00: Miß Power: Die Rosine als australischer Exportartikel.

18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse, Lewisham.
19.00: Percy Scholes, der B. B. C.-Musik-Kritiker.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.25: Prof. Barcroft: Kunst und Praxis des Atmens.
19.45: **Konzert der Kapelle des Kgl. Warckshire Regiments.** — Übertragung aus Granville Garden, Dover.
21.20: Sir Dicksee: Die Bedeutung der Königlichen Akademie.
21.35: Geistliche Negerlieder, Madrigale und Chorlieder der Haydn Choral Gesellschaft Chicago.
21.55: Aus „Lido Lady". — Übertragung aus dem Gaiety Theatre.
22.30—23.00: Klavierkonzert.
1. Scarlatti: Kleine Sonate in C-Dur; Bach: Gigue aus der französischen Suite; Brahms: Walzer op. 39; Schumann: Intermezzo aus dem Faschingsschwank; Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde"; Chopin: Erster Satz aus der Sonate in B-Moll; Bach Choral.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**

Madrid 375

14.00—15.30: Senorita Garzón, Sopran; Funkorchester; Luis Medina.
19.00—20.30: Orchester Artys; Luis Medina.
22.00—0.30: **Bunter Abend.**

Manchester 384,6

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Klavierkonzert.
15.45: Konzert aus dem Piccadilly Picture Theatre.
17.00: Vortrag.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Orchesterkonzert.** „Mein Programm". Von einem Hörer.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Ketelbey: In einem Klostergarten. — 3. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 4. Verdi: Aus „Der Troubadour". — 5. Mascagni: Siziliana, aus „Cavalleria rusticana"; Verdi: La donna e mobile, aus „Rigoletto" [Bariton]]. — 6. German: Suite aus „Nell Gwyn". — 7. Zwei Lieder. — 8. Balfe: Aus „Das Zigeunermädchen".
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Rameau: Rigaudon aus „Dardanus". — 2. Beethoven: Frühlingsmenuett. — 3. Lacoste: Sarabande aus „Philomele". — 4. Gluck: Gavotte. — 5. Moret: Gaillarde de Lorenzaccio. — 6. Maillart: Menuett. — 7. J. S. Bach: Vielle loure. — 8. Gillet: Passepied. — 9. Urgel: Gavotte. — 10. Dupont: Pavane. — 11. Rameau: Musette. — 12. Gillet: Poupée, Gavotte. — 13. Lacome: Menuett. — 14. Chaminade: Courante.

Glasgow 405,4

15.45: Übertragung aus London.
17.00: Mrs. Dugdale: Volksleben in Palästina.
18.50: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Bunter Abend.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.45: Kursaalorchester.
16.45—17.00: Für die Frauen.
17.00—17.30: Kursaalorchester.
20.00—23.00: Übertragung aus Lausanne.

Krakau 422

17.30—18.00: Für die Kinder.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographische Übersicht.
19.30—19.55: Prof. Wyrebek: Das Banditenwesen in der Tatra.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Onkel Thomas erzählt Märchen.
17.45—18.00: Prof. Dr. Hlucka: Die Verwendung des Reflektors. In deutscher Sprache.
18.20—18.40: Fachlehrer Sadovsky: Orchideen und Kakteen.
19.00—20.00: **Konzert.**
1. Dottersdorf: Sinfonie, op. 16. — 2. Mozart: Arie der Konstanze, aus „Die Entführung aus dem Serail". — 3. Dottersdorf: Cassatio in G-Dur, für Flöte und Geige. — 4. Mozart: Arie der Astarte, aus „Die Zauberflöte". — 5. Mozart: Serenade.

Rom (1 r o) 12 kW 450

21.10: Aus „Scugnizza". Operette in drei Akten von Mario Costa.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala 30 kW 1320

19.45: Meteorologischer Vortrag.
20.15: **Solistenkonzert.**

Paris (f p t t) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265; Bordeaux 1,5 kW 238; Lyon 1,5 kW 480; Eiffelturm 15 kW 2650; Marseille 1 kW 300; Rennes 1,5 kW 279; Lille 1,5 kW 260; Limoges 0,5 kW 320

14.00: Konzert. Werke von Rameau, Bizet, Gounod, Rimsky-Korßakoff, Saint-Saens, Verdi.
20.00: Spanisch. Pädagogischer Vortrag.
21.00: Werke von Marcel-Bernheim.

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan tutte". — 2. Popy: Ballettsuite. — 3. Rubinstein: Lichtertanz. — 4. Godard: Canzonetta. — 5. Dvorak: Indian Weil. — 6. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2.
21.00—22.00: Brahms-Konzert für Violine und Klavier. Willy Johansen, Violine; Ivar Johnsen, Klavier.

Bournemouth 491,8

14.55: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Cinema, Westbourne.
19.45: **Klavierkonzert.**
20.15: **Konzert der Stadtkapelle aus dem Winter Garden.** Werke von Richard Wagner.
1. Festmarsch aus „Tannhäuser". — 2. Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 3. Träume. — 4. Aus „Lohengrin". — 4. Walkürenritt, aus „Die Walküre".
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.45: Konzert des Oktetts.
17.00: Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
18.50: Übertragung aus Edinburgh.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Triokonzert, Liedervorträge.
20.00: Orgelkonzert aus dem Saal Delgay.
20.30: Rezitation. Militärhumoresken.
20.50: „Elisabeth", Solokantate mit Klavierbegleitung von H. Thiebaut.
21.15: Schallplattenmusik mit Erläuterungen.
21.30: Vortrag.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1; Klagenfurt 1,5 kW 272,7; Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.45: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
19.00: Hans Merinsky: Kajaksport.
19.30: Dr. H. Michel: Entstehung der Mineralien und Gesteine.
20.05: **Volkstümliches Konzert.** Wiener Konzertorchester Silving-Geißler.
1. Ziehrer: Vorspiel zu „Der Schatzmeister". — 2. Kremser: Alt-Wien, Walzer. — 3. Schubert: a) Ave Maria; b) Ständchen. — 4. Ziehrer: Tanzpoesie. — 5. Erinnerung an Alt-Wien: Mein Wien; d'Herzbinkerln; Mein Ideal; Wien, Wein, Weib. — 6. Schlögl: Streifzug durch sämtliche Johann Straußsche Operetten. — 7. Herrgott, wie schön bist du; Alt-Wiener Liederpotpourri; Am Goamsberg geh'n. — 8. Jos. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 9. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 10. Strecker: Petersdorf, Lied. — 11. Langer: Großmütterchen, Ländler. — 12. Engel-Berger: Das is a Wein, Lied. — 13. Drescher: Spielt's mir Weana Tanz; Potpourri.

Budapest 3 kW 555,6

18.00: Militärkonzert.
19.30: Klassische Dramen.
21.00: **Sinfonisches Orchesterkonzert.**
22.10: Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Für die Kinder. Nelly Schmid: Storch und Regenwurm.
20.00: Pfr. Dr. Oskar Pfister: Die Gefährlichkeit der guten alten pädagogischen Maßregeln.
20.30: **Lustiger Abend.** Eugen Aberer; Hausorchester.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Lausanne.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.00: „Wilhelm Tell". Oper von Rossini. — Übertragung aus der Chaux-de-Fonds, anläßlich des Bundesmusikfestes.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

16.40—18.40: Nachmittagskonzert. Coba Rijneke, Klavier.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Il re pastore". — 2. Bach: Fantasie in C-Moll; Chopin: Ballade in G-Moll; Pierné: Étude de concert; Granados: Plaintes ou la Maja et le Rossignol; Liszt: La Campanella [Klavier]. — 3. Lubbe: Miniaturen-Suite aus d. Ballett „Venus". — 4. Grünfeld: Barkerole. — 5. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 6. Lacombe: Aubade printanière. — 7. Morena: Quintessenzen, Potpourri.
19.55: **Sinfoniekonzert aus dem Kurhaus Scheveningen.**
1. Wagenaar: Ouvertüre zu „Saul und David". — 2. Nielsen: Pan und Syrinx (eine Naturszene). — 3. Malipierre: Sinfonie del Silenzie e de la morte. — 4. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 5 in E-Moll.

Warschau 10 kW 1111

16.45—17.00: Für die Pfadfinder.
17.00—17.50: Für die Kinder.
18.00: Nachmittagskonzert.
1. Nawrocki: a) Notturno in Fis-Moll; b) Präludium in Fis-Dur; c) Präludium in Fis-Moll. — 2. W. H. Forte: Variationen. — 3. Chopin: a) Polonäse C-Moll; b) Mazurka A-Moll; c) Scherzo B-Moll, für Klavier. — 4. Clough: The weinning sport.
19.35—20.00: Frau Muszalowna: Sport im Leben der polnischen Frau.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Lalo: Sinfonie espagnole. — 3. Massenet: Scènes pittoresques. — 4. Kreisler: Tamborin chinois; Schubert-Kreisler: Ballettmusik aus „Rosamunde"; Kreisler: Caprice viennois, für Violine. — 5. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.10: Der Funkpionier.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.25: Vortrag der Gewerkschafts-Internationale.
19.30: **Konzert.**

Daventry 1604,3

12.30: Orgelkonzert.
13.00—23.00: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Embassy Club.

Kowno 7 kW 2000

19.00: „Wilna", Roman.
19.30: **Militärkonzert.**
21.00: Vortrag: Milchwirtschaft.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Arno Schreiber-Loetzenburg: Die Insel Helgoland in Geschichte und Recht.
16.30: Reg.-Baumeister E. Fader, Prof. an der Techn. Hochschule: Kommen wir zu einem neuen Baustil?
17.00—18.30: Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne". — 2. Hall: Die Hochzeit der Winde, Walzer. — 3. Rossini-Schreiner: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 4. Meyer-Hellmund: a) Dein gedenk' ich, Margarete; b) Rokoko-Liebeslied. — 5. Jarno: Potpourri aus „Die Förster-Christl". — 6. Moret: Herzensfrieden, Intermezzo lyrique. — 7. Joyce: Herbsttraum. — 8. Chopin: Polonäse op. 40 I. — 9. Rubinstein: Melodie. — 10. Ascher: Das Lercherl von Hernals, Lied. — 11. Lehár: Zigeunerliebe, Walzer.
18.40: Spanisch.
19.05: Dr. Franz Leppmann: Der Dichter auf der Kurpromenade. Ein balneologischer Streifzug durch die Weltliteratur.
19.30: Prof. Dr. Walter Geisler-Halle: Fünfmal quer durch den australischen Kontinent.
19.55: Dr. Herbert Rosenfeld: Geschichte der russischen Literatur. Rußlands größte zeitgenössische Dichter.
20.30: **„Bettinas Verlobung".** Lustspiel in drei Akten von Leo Lenz. Regie Alfred Braun.
Personen: Maximilian Baron von Gerdshagen: Carl Wallauer — Amelie, seine Frau: Rose Lichtenstein — Bettina, beider Tochter: Edith Fritz — Oskar Freiherr von Gallnitz: Ernst Behmer — Andreas Graf von Mach: Alfred Braun — Leopold von Kankelfitz — Lili, seine Frau — Pastor Völz — Das Fräulein von Kleist — Karl, der Diener auf Gerdshagen — Wilhelm Neb, Kammerdiener bei Mach — Mungo, Chauffeur bei Mach — Dienstmann Nr. 64. Ort: Erster und zweiter Akt auf Gerdshagen; dritter Akt in Machs Hause in der Stadt.
22.30—0.30: Tanzmusik. Dr. Becces Kammerorchester.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Kéler-Béla: Spanische Lustspielouvertüre. — 2. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 3. Schubert: Scherzo. — 4. Gabriel-Marie: Serenade Badine [Dr. A. Laserstein]. — 5. Moszkowski: Malaguena. — 6. Yoshito: mo: Ostasiatische Suite. — 7. Manfred: Babyparade, Intermezzo. — 8. Urbach: Glinka-Juwelen, Fantasie.
18.00: Dr. Peter Epstein: Neue Noten.
18.50—19.10: Englische Lektüre. Douglas Yates M. A. liest aus H. G. Wells „The country of the Blind.
19.10—19.59: Englisch.
19.50—20.05: Fünfzehn Minuten Einheitskurzschrift.
20.10: **Wein am Rhein! Beim Grog an der Waterkant!** Ein Abend der Gegensätze. Hermann Munk, Lieder zur Laute; Maria Ney, Heiteres von der Waterkant; Robert Preuß, Klavier; Funkkapelle.
1. Joh. Strauß: Nordseebilder, Walzer. — 2. Dort wo der Rhein, rheinische Volksweise 1842; Bringt mir Blut der edlen Reben, Trinklied 1818; Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein, Volksweise 1800; Wo möcht' ich sein?, Volksweise; Es saßen beim schäumenden, funkelnden Wein, Volksweise [H. Munk]. — 3. Heiteres von der Waterkant [M. Ney]. — 4. Frantzen: Rheinlandklänge, Potpourri. — 5. Heiteres von der Waterkant [M. Ney]. — 6. Der liebste Buhle, den ich han, Volkslied 1500; Gold und Silber, Volksweise 1828; Wenn sich in der Rebe rührt, böhmische Volksweise; Im Arm ein frisches, ros'ges Kind [H. Munk]. — 7. Niemann: Hamburgsuite, für Klavier [R. Preuß]. — 8. Im Krug zum grünen Kranze, Volksweise 1818; Wenn ich einmal der Herrgott wär', Volksweise; Ein Heller und ein Batzen, Volksweise 1855; Die Vöglein in dem Walde, Volksweise aus Hohenlohe; Grad' aus dem Wirtshaus, Volksweise 1840 [H. Munk]. — 9. Heiteres von der Waterkant [M. Ney]. — 10. Lincke: Vom Rhein der Wein, Marsch.
22.30: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW 272,7

Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
15.30—16.00: Für die Jugend. Die Schülerin Elisabeth Reus spielt Geige.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert. Werke von Josef Strauß.
17.45—18.05: Vorlesung für die reifere Jugend: Aus dem Roman „Der Oberhof" von Karl Immermann.
18.15—18.45: Briefkasten.
18.45—19.40: **Durch die Stimmen und Musik der Völker.** Lautbildervortrag von Prof. Wilhelm Doegen, Direktor der Lautabteilung an der Preußischen Staatsbibliothek, Berlin.
1. Einführung. — 2. Ma bergère (Meine Schäferin), ein südfranzösisches Lied aus Bearn, gesungen. — 3. Le corbeau et le renard (Der Rabe und der Fuchs), Fabel von La Fontaine — als Demonstration zur Melodie der Sprache —, gesprochen. — 4. Französisch (Schweiz) Le ranz des vaches (Schweizer Kuhreigen, gesungen, mit Klavierbegleitung. — 5. Text vom Verlorenen Sohn aus der Bibel, von einem Kanadier gesprochen. — 6. Text vom Verlorenen Sohn aus der Bibel, von einem Engländer (Schotte) aus der Grafschaft Caithness gesprochen. — 7. Tipperary (Abschiedslied vom Junggesellenleben) mit Sprachtext, von einem englischen Chor (mit Vorsänger) gesungen. — 8. Schottischer Dudelsack (a Scottish Bagpipe). — 9. Volkslied, von einem Gurkha aus Nepal gesungen. — 10. Geschichte vom „Papagei und dem Affen", von einem Sikh erzählt, dazu der Text in der Schriftsprache, Übersetzung und Lautschrift. — 12. Ruderlied (Arbeitslied), gesungen von einem Kongo-Neger. — 13. Kriegslied mit Schlagtrommelbegleitung, gesungen von einem Baule-Neger. — 14. Trommelsprache eines Duala-Negers. — 15. Abschiedslied, von einem Madagassenchor gesungen. — 16. Jiddisches Klagelied, gesungen. — 17. Mingrelischer Chorgesang, ein Beispiel für die Heterophonie. — 18. Die Abendglocken, ein russischer Chorgesang. — 19. Mein Feuer, ein kleinrussisches Liebeslied, Balalaika-Orchester. — 20. Slavoi (Die Nachtigall), Variationen über den „Karneval von Venedig", serbisches Zigeunerorchester.
19.40—19.45: Wirtschaftsmeldungen.
19.45—20.15: Frankfurter Bund für Volksbildung. Dr. Walter Schuckmann: Die Entstehung des Taunus.
20.15—21.15: Kompositionen für Blasmusik. Orchester des Deutschen Musiker-Verbandes. Leitung Musikdirektor Karl Kneifel.
1. Der ambrosianische Lobgesang, bearb. von Friedr. Wilh. Voigt. — 2. R. Strauß: Feierlicher Einzug der Ritter des Johanniterordens. — 3. Weber: Ouvertüre 1813 (über Lützows wilde Jagd). — 4. Marsch der Landsknechte a. dem 15. Jahrhundert und Alt-Nürnberger Trinklied aus dem 16. Jahrhundert, bearb. von Jul. Schreck. — 5. Lindpaintner: Württemberger Lied. — 6. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin". — 7. Walter v. Simon: Großer-Kurfürst-Reitermarsch. — 8. Golde: Fest-Reveille.
21.15—22.15: Volkstümliche Musik.
1. Blankenburg: Einzug schneidiger Truppen, Marsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 3. Lincke: Verschmähte Liebe, Walzer. — 4. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt" [Bandonium]. — 5. Nesvadba: Loreley-Paraphrase. — 6. Siede: Am Lagerfeuer, Intermezzo. — 7. Fetras: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen", Walzer. — 8. R. Wagner: Reminiszenzen aus „Tannhäuser" [Bandonium]. — 9. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren, Marsch.
Anschließend bis 0.30: Übertragung aus der Tanzklause Groß-Frankfurt.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

15.20: Kiel. Bericht des Landesarbeitsamtes Schleswig-Holstein.
15.30: Bücherbesprechung.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Hannover, Bremen. Auf der Alm. Heinz Trachsel und das Norag-Orchester.
1. Kling: Hirtenleben in den Alpen [Orchester]. — 2. Koschat: A Sonntag auf der Alm [Heinz Trachsel]. — 3. Urbach: Zwei schwäbische Tänze [Orchester]. — 4. A Bleamerl und a Herz, Volksweise; Koschat: Gaithaler Jägermarsch; Erzherzog Johann, Jodler [Heinz Trachsel].
16.30: Kiel, Hamburg. Szenen aus „Eugen Onegin". Von Tschaikowskij. Einführung Oberregisseur Paul Schlenker. Tatjana: Doris Ohliger — Onegin: Arthur Hirschberg. — Am Flügel Kapellmeister Hans Döring.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.05: Dr.-Ing. K. Mühlbrett: Aus der Funkpraxis.
19.15: Dr. W. Heinitz: An den Quellen der Musik. Nordland.
20.00: **Heiteres Wochenende.** Walther Schneider; Erna Kroll-Lange; Bernhard Jakschtat; das Solo-Quartett; Norag-Orchester. Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Hannover und Bremen Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Rätselraten für unsere Jugend.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Urbach: Glinka-Juwelen. — 3. Strauß: Schwert und Leyer, Walzer. — 4. Leoncavallo: Mattinata. — 5. Frederiksen: Grönlandsuite. — 6. Renée: Elegie. — 7. Pagel: Mondnacht in Venedig. — 8. Schlaraffenmarsch.
18.30: Rektor Krauledat: Gedichtanfang und Lehrkunst.
19.00: Prof. Dr. Wegener: Die Vorgänge in China und das Interesse der Deutschen daran.
19.30: Dramaturg Fritz Richard Werkhäuser: Voraussetzungen des modernen Theaters. Kultus und Mimus.
20.10: **Heiterer Abend.** Gustav Jacoby, der Vortragsmeister vom Rhein.
1. Thiel: Rheinland-Huldigungsmarsch [Funkkapelle]. — 2. Wer einmal ein rheinisches Mädel geküßt (Harry Hauptmann); Dös werd mir gleich ham (Fritz Müller) [Gustav Jacoby]. — 3. Södermann: Burleske [Funkkapelle]. — 4. Lissi Hahn (Rideamus); Im goldenen Löwen wars zu St. Goar (Königsberger); Im Stadtpark (Tasska) [Gustav Jacoby]. — 5. Gillet: Serenade de Pierrot [Funkkapelle]. — 6. Sächsische Schnurren (Reimann); Der Tanz von einst und jetzt (Presber) [Gustav Jacoby].
Anschließend bis 23.30: Tanzmusik.

Königswusterhausen 8 kW 1250

14.50—15.15: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Französisch für Anfänger. Anschließend Französisch für Fortgeschrittene.
15.40—15.45: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
16.30—17.00: Prof. Dr. Lampe: Aus der pädagogischen Zeitschriftenliteratur.
17.00—17.30: Dr. Völter: Die wichtigsten Neuerungen des Dienststrafrechts der Reichsbeamten.
17.30—18.00: Dr. Nölting: Die wirtschaftliche Umwelt des Arbeiters.
18.00—18.30: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Gewerbeoberlehrer Mayer: Technische Physik.
18.30—18.55: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte.
18.55—19.45: Franz Fromme: Niederdeutsche Gegenwart und Vergangenheit.
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 2,5 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.05—14.30: Münster, La, Do. Mittagskonzert.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
16.30—17.00: Köln (La). Professor Dr. Wrede: Altdeutscher Witz und Humor in der Wort- und Bildkunst.
17.00—17.30: La, Mü, Do. Übertragung aus Königswusterhausen.

17.30—17.50: Köln (La), Mü, Do. Dr. Willi Kahl: Die Entwicklung der Kammermusik.
17.50—19.00: Köln (La), Mü, Do. Kammermusik. Die neuere Zeit.
1. Brahms: Horntrio Es-Dur. — 2. Reger: Serenade G-Dur op. 141a. — 3. Smetana: Streichquartett: Aus meinem Leben, E-Moll.
19.15—19.35: Münster, La, Do. Englisch.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Professor Dr. Sperber: Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache.
20.00—20.30: Münster, La, Do. Paulheinz Wantzen: Westfälische Originale.
20.30: Köln (La), Mü, Do. **Lustiger Abend.** Anschließend bis 1.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

14.50—15.40: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert aus Dresden.
1. Bizet: Ouvertüre zu „Djamileh". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Die verschenkte Frau". — 3. Juol-Frederiksen: Grönland-Suite. — 4. Reger: Deutsche Tänze. — 5. Offenbach: Melodien aus „Pariser Leben". — 6. Reinhardt: Melodien aus „Das süße Mädel".
18.00—18.15: Für Funkbastler.
18.15—18.30: Walter Großmann vom Gewerkschaftsbund der Angestellten: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.
19.00—19.30: Prof. Dr. Otto Klemm: Psychologie und Berufsberatung.
19.30—20.00: Privatdozent Dr. Erkes: Geistige Strömungen im modernen China.
20.15: **Kleine Künstlerspiele.**
Martin Otto-Morgenstern vom Alten Theater, Rezitationen; Margarete Rößner, Gesang; Willy Engst vom Alten Theater, Heiteres; Leipziger Rundfunkorchester, Dirigent Dr. F. Kuske; am Klavier Alfred Simon.
22.00: Sport.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.30: Zitherkonzert von Josef Benzinger.
15.15: Geflügelzucht.
16.00: Theodor Eckert-Deggendorf: Mittel zur Störbefreiung im Rundfunkempfang.
16.30: Künstlertrio Max Kreuz.
19.05: Nach Ansage.
19.35: Elise Aulinger liest „Das Roserl". Eine lustige Kleinstadtgeschichte von Rudolf Greinz.
20.00: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters. Leitung Karl List.
1. Kral: Germaniamarsch. — 2. J. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 4. Leightons: Honolulu, Onestep-Foxtrott.
20.50: **„Der arme Poet".** Ein Spiel nach Spitzweg, von Ernst Hohenstatter. Musik von Fritz Neupert. Leitung Karl List.
Personen. Der arme Poet: Hans v. Braunschweig — Annelies: Inge Tauscher — Der Schreiber: Josef Schweiger — Der Spießer: Friedrich Pflüger — Der Hausdrache: Elise Aulinger.
21.40: Fortsetzung des Konzerts.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 3. Kálmán: Dorfkinder, Walzer. — 4. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

15.00: 's Gretle von Strümpfelbach erzählt Märchen.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Teike: Alte Kameraden, Marsch [Orchester]. — 2. Lehár: Gold und Silber, Walzer [Orchester]. — 3. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad" [Orchester]. — 4. Schubert: Heideröslein; Woyna: Hans und Liesel [Käte Mann]. — 5. Leoncavallo: La Mattinata; Di Capua: O Sole mio [E. Baudistel]. — 6. Langer: Großmütterchen [Orchester]. — 7. Poljakin: Le Canarie [Violinsolo]. — 8. Toselli: Serenade [Orchester]. — 9. May: Zu Rothenburg ob der Tauber; Austin: In Nishnij Nowgorod [Carl Struve]. — 10. Sullivan: Sonnenlied aus „Mikado"; Benatzky: Ich möcht' wieder amal in Grinzing sein [Käte Mann]. — 11. Ochs: Variationen über das Lied: Kommt ein Vogerl [Orchester]. — 12. Raff: Kavatine [Violinsolo]. — 13. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade [Orchester]. — 14. Lortzing: a) Einst spielt ich mit Szepter, aus „Zar und Zimmermann"; b) Es war einmal ein Zigeuner [E. Baudistel]. — 15. Urban: Grieg-Erinnerungen [Orchester].
18.15: Prof. Günther: Brasilien.
18.45: Theodor Brandt: Wiener Leben.
19.15: Bernhard Grügor: Salt Lake City einst und jetzt. Zum 80jährigen Bestehen der Mormonenstadt Salt Lake City am 23. Juli 1927.
20.15: **Kammermusikvereinigung des Philharmonischen Orchesters.** Alfred Indig, Violine; Franz Kirchberger, Cello; Arthur Haagen, Klavier.
1. Rinkens: Suite im alten Stil, für Cello und Klavier. — 2. Schubert: Klaviertrio in B Dur.
21.15: Funkbrettl.
1. Siede: Ein Negerständchen [Orchester]. — 2. Friml: Über die Prairie [Hilde Binder]. — 3. Leise Lieder zur Laute [Fred Höger]. — 4. Das Lied vom süßen Mädel [Kitty Rolfen]. — 5. Bachwitz: Die Wahrsagerin, Humoreske [Theodor Brandt]. — 6. Whiting: Honolulu-Mädel [Käte Mann]. — 7. Allan: Baby, wovon ist dein Mündchen so rot? [Carl Struve]. — 8. Benatzky: Ein Wiener Walzer [Orchester]. — 9. Lerner: Der schimmernde Mond [Hilde Binder]. — 10. Kreis: Das Bilderrätsel, Humoreske [Theodor Brandt]. — 11. Benatzky: Heut hätt' ich Zeit [Kitty Rolfen]. — 12. Auf der grünen Wiese (neuer Schlager nach einem alten Motiv) [C. Struve]. — 13. Mayer: Ach hätt' ich doch 'nen Schwips [Käte Mann]. — 14. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche" [Orchester]. — 15. **„Juwelen".** Sketch von Carl Struve. Personen. Ninon: Käte Mann — Armand: Fred Höger — Der Juwelier: Theodor Brandt. — Einige Nebenfiguren: Hilde Binder, Kitty Rolfen, Carl Struve. — 16. Straßmann: Wer hat denn den Käse zum Bahnhof gerollt? [Orchester].
23.00—24.00: Tanzmusik aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.15—19.40: Aktualitäten.
20.00—20.25: Vortrag: Westpolens Teilnahme an dem Aufstand 1830.
20.30—22.00: **Unterhaltungsmusik.** Militär, Orchester und Solisten.
22.00—22.20: Sport.
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 288,5

15.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

14.00—24.00: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.

Preßburg 300

18.20—19.20: Konzert.
19.20—19.25: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.25—19.40: Märchen für Kinder.
19.40—19.55: Dr. Ovidius Faust: Aus der Geschichte der Stadt Preßburg.
20.00—22.20: Übertragung aus Prag.
22.25—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

14.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Populäres Konzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.15: Kroatisch für Kroaten.
20.30: **Jugoslawische Volkslieder.**
22.00: Tanzmusik aus dem Palais de dance Pik.

Newcastle 312,5

14.00: Übertragung aus London.
16.15: Konzert aus Tillys Restaurant.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.45: **„Calling and Recalling".** Rundfunkrevue von John Henry und R. Guy Reeve.
20.45: **„Mr. Smith Wakes Up".** Einakter von Vivian Tidmarsh. — Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

20.45: Funktechnischer Vortrag.
21.00: **„Don Pasquale".** Oper von Donizetti.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

14.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
19.45: Revue.
20.45: **Liedervorträge eines Schulchors.**
21.35: **Konzert.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Übertragung aus dem Teatro Eldorado.**

Kopenhagen 337
Sorö 1153

19.30—20.00: M. Vogelius: Das alte Christianshavn.
20.00—21.00: Ältere Tanzmusik.
21.30—23.00: **Unterhaltungsabend.** Orchestermusik und Rezitationen.
23.00—0.15: Tanzmusik aus dem Restaurant Wivel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Vortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
20.10—21.10: **Operettenabend.**
21.10—21.20: Rezitationen.
21.20—22.00: Klassische Walzer.
1. J. Strauß: Künstlerleben, op. 310. — 2. Waldteufel: Dolores, op. 170. — 3. J. Strauß: Karnevalbilder. — 4. Waldteufel: Sirenen. — 5. J. Strauß: Italienische Bilder.
22.25—22.50: Übertragung aus dem Narodni dum in Vinohrady.

Cardiff 353

14.00: Übertragung aus London.
18.00: R. C. Clarke: Der Zoo von Clifton.
19.00: Robert Bennett: Humor.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Sportbericht.
19.45: **Orchesterkonzert.**
20.35: Rezitationen. Balladen.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

14.00: England gegen The Rest. — Übertragung eines Kricketmatches aus Bristol.
18.00: Populäres Orchesterkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Bizet: Suite aus „Carmen". — 3. Puccini: Aus „Tosca".
19.00: Vortrag.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.25: Sportvortrag.
19.45: **Populäres Orchesterkonzert.**
1. Humperdinck: Ouvertüre und Traumpantomime aus „Hänsel und Gretel". — 2. Verdi: Arie aus „Aida" [Sopran]. — 3. Verdi: Vorspiel zum 1. Akt aus „La Traviata". — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 5. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Sopran]. — 6. Puccini: Vorspiel zum 4. Akt aus „Manon Lescaut". — 7. Gounod: Duett aus dem 4. Akt aus „Romeo und Julia". — 8. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
21.20: Robert Lynd liest seine Dichtung „Bedknobs".
21.35: Varieté.
22.30—24.00: Tanzmusik a. dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Orchestermusik.**

Madrid 375

14.00—15.30: Francisco Carralero, Bariton; Orchester Artys.
19.00—20.30: Orchester Artys.
22.00—0.30: **Aus Operetten.**
1. Aus „El pollo tejada" von Serrano y Valverde. — 2. Aus „La Patria Chica" von Chapi.

Manchester 384,6

15.00: Liedervorträge.
15.15: Unsere kurze Sonnabendgeschichte.
15.30: Militärmusik aus Westend Bandstand, Morecambe.

18.00: Leichte Musik des Quartetts.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Drei Sketchs.** 1. „Wet Wickets" von A. F. Hyslop. — 2. „The Alibi" von Rob. H. Blackmore. — 3. „Mr. Smith Wakes Up" von Vivian Tidmarsh.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

12.45: Mittagskonzert.
20.45: **Konzert.**

Glasgow 405,4

15.30: Konzert aus dem Kelvingrove Park.
17.00: Eine kurze Geschichte.
19.45: Übertragung aus Newcastle.
20.45: Wish Wynne in ihren Charakteristiken.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Kursaalorchester.
16.30—17.00: Für die Kinder.
17.00—17.30: Kursaalorchester.
20.00—21.50: **Sommernachtsfest der Zytglogge-Gesellschaft** aus dem Kursaal Schänzli.
22.05—23.30: Tanzmusik.

Krakau 422

17.35—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Prof. Wyrobek: Das Banditenwesen in der Tatra.
19.30—19.55: Dr. Regula: Auslandswochenschau.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

16.45—17.30: Marionettentheater.
17.45—18.00: Friedrich Zadinek: Die Bienenzucht. In deutscher Sprache.
18.20—18.40: V. Velik: Radio im Flugverkehr.
19.00—21.00: **Konzert.**
21.00—22.00: Militärmusik. Kapelle des Inf.-Regt. Nr. 43.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1ro) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.35—20.50: Prof. Tombolini: Die Gemälde der sixtinischen Kapelle. Botticellis „Versuchung Christi". In englischer Sprache.
21.10: **Übertragung aus einem Theater.**

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5
Motala 30 kW 1320

18.00: Für die Kinder.
18.30: Sport.
18.30: Kabarett. Übertragung aus Göteborg.
19.30: **Konzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Grieg-Melodien. — 3. Debussy: a) Arabeske; b) Ballade. — 4. Rimsky-Korßakoff: Hindulied; Liadow: Die Musikschachtel; Glazounoff: Spanische Serenade. — 5. Gounod: Walzer aus „Margarethe (Faust)"; Dvorak: Zwei Walzer für Streichorchester. — 6. Strauß: Potpourri aus „Der letzte Walzer".
21.00: Vortrag.
21.45: Alte Tanzmusik. Übertragung aus Sundsvall.
22.30—24.00 Jazzmusik.

Paris (fptt) 10 kW 458
Toulouse 1 kW 265; Bordeaux 1,5 kW 238; Lyon 1,5 kW 480; Eiffelturm 15 kW 2650; Marseille 1 kW 300; Rennes 1,5 kW 279; Lille 1,5 kW 260; Limoges 0,5 kW 320

14.00: Konzert. Werke von Lully, Meyerbeer, Ravel.
20.00: Sport. — Französisch. — Hygienischer Vortrag.
21.00: **Literarischer Abend.**
Anschließend Tanzmusik.

Oslo 461,5
Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Popy: Orientalische Suite. — 3. Schubert: Scherzo Nr. 1. — 4. Lasson: Crescendo. — 5. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1.
21.00: Nicolai Kiaer: Von der Märchenwelt des Ostens.
21.30: Lars Hansen erzählt vom norwegischen Fischerleben im Eis des Nordens.
22.15—24.00: Tanzmusik.

Bournemouth 491,8

11.15—12.15: Konzert aus Smith & Sons Restaurant.
14.00—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.45: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
16.15: Klavierkonzert.
17.00: Fortsetzung der Tanzmusik.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
20.00: **Akkordeon-Konzert** unter Mitwirkung des Kabarettsängers Marcel Defevre.
1. Marsch. — 2. Gounod: Fantasie aus „Margarethe (Faust)". — 3. Marcel Lefèvre. — 4. Tout Paris, Walzer. — 5. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 6. Marcel Lefèvre.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.
22.30: Konzert der „Nic Fysly Band" aus dem Kursaal Ostende.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz 4,5 kW 357,1; Klagenfurt 1,5 kW 272,7; Innsbruck 0,5 kW 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.30: Kernstock-Feier. Lony Leutholf und Dr. Werner Römerschmid; Dr. Hans Schwarz-Glossy, Gesang.
19.45: **„Der große Bluff".** Ein Spiel in drei Akten von Fred Heller und Adolf Schütz. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschließend Tanzmusik des Jazzorchesters Hugo Gottwald.

Budapest 3 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
17.15: Unterhaltungsmusik.
19.30: **„Sarga Csiko".** Volksspiel in drei Akten.
22.00: Zigeunermusik aus dem Café Emke.

Zürich 4 kW 588

16.00: Konzert der Kapelle Busch-Palm.
17.20: Handharmonikaklub Edelweiß, Zürich.
19.00: Glockengeläute der Zürcher Kirchen.
20.00: **Volkstümlicher Abend.** A. W. Hinnen, Volkslieder zur Handharmonika; Frau Hösli-Zimmermann, Glarner-Zither; Elfried Stump, heiterer Vorträge; Echo v. Bürgenstock, Ländlerkapelle.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Konzert von der Strandpromenade.
22.10: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850

20.31: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Aus „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Schumann: Nachtlied. — 3. Fétras: Fantasie über Mendelssohn. — 4. Grieg: Erotik. — 5. Strauß: G'schichten aus dem Wiener Wald. — 6. Wagner: Träumerei. — 7. Beethoven: Menuett. — 8. Debussy: Kleine Suite. — 9. Saint-Saens: Militärmarsch.
22.00: Schallplattenmusik.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060

15.40—17.40: Tanzmusik aus dem Kurhaus Scheveningen.
17.40—19.40: Nachmittagskonzert. Männeroktett Jos. M. Orelie.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Donizetti: Fantasie aus „Die Favoritin". — 3. Olman: Zomeravend; Diamant: Kerstlied; Grétry: Le Rossignol. — 4. Komzak: An der schönen grünen Narenta. — 5. Gillet: a) Passepied; b) Patrouille enfantine. — 6. Tarenghi: Serenata. — 7. Mendelssohn: Beati Mortui; Wangert: a) Der Fremdenlegionär; b) Les montagnards. — 8. Manfred, Auf der Wanderschaft, Potpourri. — 9. Foxtrott. — 10. Finale.
19.50: **Konzert und Vortrag.**
Anschließend Operettenübertragung aus dem Scalatheater, Amsterdam.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Z. Kleszczynski: Meine Reise in Italien.
17.35: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: M. Stepowski: Funkrundschau.
19.35—20.00: Hygienischer Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
22.20—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.10: Kinderspiele.
17.15—17.30: Ratschläge für Körperkultur.
17.35—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.25: Ing. Danilewitsch: Die Hauptursachen der Protozoen und ihre Bekämpfung.
19.30—20.30: **Volkstümliches Konzert.**
20.30: Bekanntgabe des Wochenfunkprogramms.
20.45: Tanzabend.

Daventry 1604,3

10.15: Sir W. Davies spielt Kinderkompositionen.
14.00—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

19.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Blon: Heil Europa. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 3. Neoni: Narzissus. — 4. Kempner: Czardas. — 5. Eliott: Am Altar des Sonnengottes. — 6. Keler-Bela: Ung. Lustspiel-Ouvertüre. — 7. Bach: Frühlingserwachen. — 8. Urbach: Ein Plauderstündchen mit Delibes. — 9. Stolz: L'amour perdu. — 10. Sperber: Im Zigeunerlager.
21.00: Mitteilungen.

Verspätet eingetroffene Programme

Riga 2 kW 526,1

Sonntag, 17. Juli.

11.15: Gottesdienst.
14.00: Für die Kinder.
19.00 u. 19.30: Vortrag.
20.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung von der Strandpromenade.
1. Pfitzner: Ouvertüre. — 2. Sibelius: Finlandia. — 3. Ravel: Walzer. — 4. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. Berlioz: a) Sylphentanz; b) Ungarischer Marsch.
22.00: Wetter.
22.30: Tanzmusik aus dem Strandpavillon.

Montag, 18. Juli.

20.00: **Konzert aus dem Stadtgarten.**

Dienstag, 19. Juli.

20.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung von der Strandpromenade.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan"; b) Sinfonie C-Moll. — 2. Wagner: Fantasie aus „Tristan und Isolde". — 3. Rimsky-Korßakoff: Capriccio Espagnole.

Mittwoch, 20. Juli.

20.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung von der Strandpromenade.
1. Bach: Suite H-Moll. — 2. Gluck-Mottle: Suite. — 3. Mozart: Tänze. — 4. Ravel: Walzer. — 5. Hindemith: Tänze aus „Das Nusch-Nuschi". — 6. Tschaikowskij: Ballett aus der Nußknacker-Suite.

Donnerstag, 21. Juli.

20.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung von der Strandpromenade.
1. Pierre Maurice: Pecheurs islandaises. — 2. Honegger: Aus „Pacific". — 4. Manter: Sinfonie Nr. 1.

Freitag, 22. Juli.

20.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung von der Strandpromenade.

Sonnabend, 23. Juli.

20.00: **Solistenkonzert.**
22.30: Tanzmusik aus dem Strandpavillon.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Preisausschreiben 1927 der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Wir weisen auf die Veröffentlichung der Reichs-Rundfunk-Ges. m. b. H. zu obigem Preisausschreiben im „Funk", Heft 28 auf Seite 3 des Programmteils, hin.

Wettbewerb für Reise- und Wanderempfänger. Um die Funkfreunde zum Bau von transportablen Geräten anzuregen, veranstaltet der Süddeutsche Rundfunk, Stuttgart, und der Funkverein Stuttgart E. V. einen Wettbewerb für Geräte, die zum Mitnehmen auf Wanderungen und Reisen geeignet sind. — Nennungsschluß für den Wettbewerb ist der 20. August 1927. Bis 30. August 1927 müssen sämtliche Geräte in betriebsfertigem Zustande mit Schaltschema und einer kurzen Erläuterung beim Funkverein Stuttgart E. V., Stuttgart, Charlottenplatz 1, eingegangen sein. Hin- und Rücktransport der Geräte erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Einsenders.

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Süddeutschen Rundfunk Stuttgart und dem D. F. T. V. bitten wir diejenigen Verbandsangehörigen, die sich an dem vorstehenden Wettbewerb beteiligen wollen, sich zwecks Überlassung der Wettbewerbsbedingungen direkt an den Süddeutschen Rundfunk, Stuttgart, Charlottenplatz 1, zu wenden.

Rundfunkgebühren. Aus Pressenachrichten war zu ersehen, daß eine Erhöhung der Rundfunkgebühren um 50 v. H. geplant war. Der D. F. T. V. hat im Interesse seiner Mitglieder bereits am 21. Juni d. J. ein Schreiben an den Herrn Reichspostminister gesandt, in dem unter ausführlicher Darlegung der Gründe dringend gebeten wurde, von einer Erhöhung der Rundfunkgebühren abzusehen.

Der Vorstand: gez. Dr. Gehne, gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53, für die ehemaligen Ortsgruppen des früheren Deutschen Radio-Clubs E. V. zunächst wie bisher Berlin 103 822.

Mitteilungen der Hauptgeschäftsstelle.

Wir machen unsere Ortsgruppen und Gruppen nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, daß alle Mitteilungen für den „Funk" spätestens jeden Donnerstag in der Hauptgeschäftsstelle sein müssen, und zwar so knapp wie möglich gehalten. Ausnahmen können leider nicht mehr gemacht werden.

Vorführung mit Reiseempfängern.

Am Sonnabend, dem 23. d. M., finden in der Bucht bei Lindwerder Vorführungen mit Reise-Empfängern und Behelfsantennen statt. Treffpunkt 5 Uhr nachmittags in Lindwerder.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium, Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag, von 18—20 Uhr, unentgeltlich technische Auskunft.

Der Vorstand: gez. Dr. Lübben, gez. Dr. Birnbräuer.

*

Ortsgruppe Berlin.

Vorsitzender: Dr. W. Hagemann, Lichterfelde-Ost, Mittelstr. 7b. — Schriftführer: Dipl.-Ing. F. Terstegen, Berlin-Tegel, Hauptstr. 2. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. G. Schreiber, Berlin N 24, Linienstr. 145 (unmittelbar am Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. — Kassenstunden: werktäglich 9—18 Uhr, Sonnabends 9—15 Uhr. — Postscheckkonto: Berlin 216 87.

Unser Mitglied Kurt Hensch, Berlin NW 6, Albrechtstr. 24, Telefon Norden 1763, werktäglich, außer Sonnabends, von 17—21 Uhr zu sprechen, hat sich erboten, an Mitglieder unserer Ortsgruppe Radioeinzelteile usw. zu besonders günstigen Preisen abzugeben.

Arbeitsgemeinschaften.

Die Arbeitsgemeinschaften unserer Ortsgruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt.

Arbeitsgemeinschaft Schöneberg. Leiter: cand. ing. Oswald Scharfenberg, W 30, Rosenheimer Straße 12.

Arbeitsgemeinschaft Kurzwellen (vereinigt mit Arbeitsgemeinschaft Charlottenburg). Leiter Dipl.-Ing. Albert Kofes, Charlottenburg, Cauerstr. 19 (Standort des Ortsgruppensenders K 4 a d e).

Arbeitsgemeinschaft Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. Zusammenkünfte: Radiozentrale des Nordens, N 113, Schönhauser Allee 99—100 (an der Bornholmer Straße), jeden Freitag, 20 Uhr (Eingang durch den Hausflur rechts). Gäste willkommen. Die Bastelabende fallen ab 8. Juli bis 29. Juli inkl. aus. Die nächste Zusammenkunft findet am 5. August, 20 Uhr statt.

Arbeitsgemeinschaft Oberspree. Leiter: Ing. Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstr. 14. Die Gemeinschaftsabende finden jeden Dienstag, 20 Uhr, in Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke, statt. Am Dienstag, dem 19. Juli, hält Herr Ing. F. Lübke einen Vortrag mit Demonstrationen über „Oszillographen und deren Anwendung".

Arbeitsgemeinschaft Oranienburger Tor. Leiter: Johannes Schilling, N 39, Fennstr. 35—37. Technischer Mitarbeiter: Ing. Sperling. Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai, Invalidenstr. 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. Der technische Ausschuß setzt sich zusammen aus den Herren: Ing. E. Sperling, Joh. Schilling und Wilhelm Seydel.

Arbeitsgemeinschaft Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Willi Bork, Pankow, Florastr. 13. Zusammenkünfte jeden Montag, 20 Uhr, im Restaurant „Sängerheim", Pankow, Florastr. 93 (Inh. A. Böhme, Tel. Pankow 3703).

Arbeitsgemeinschaft Moabit. Leiter M. Levy, Alt-Moabit 104a. Zusammenkünfte: Laboratorium des Ing. Dünker, Kirchstr. 14. Die nächste Zusammenkunft findet am Montag, dem 8. August, statt. Vortrag des Herrn Haftendorn über Netzanschlußgeräte.

Arbeitsgemeinschaft Südost. Leiter: Arthur Bath, SO, Köpenicker Str. 190. Fernsprecher Moritzplatz 140 70. Zusammenkünfte: SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr. Mittwoch, den 20. Juli, Vorführung des Rheinischen Fünfer und Vergleich mit anderen hochwertigen Geräten.

Die Ortsgruppe Berlin bringt etwa 50 000 hochwertige Blockkondensatoren unentgeltlich zur Verteilung. Abgabe jeden Mittwochabend im Lokal der Arbeitsgemeinschaft Südost.

*

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg.

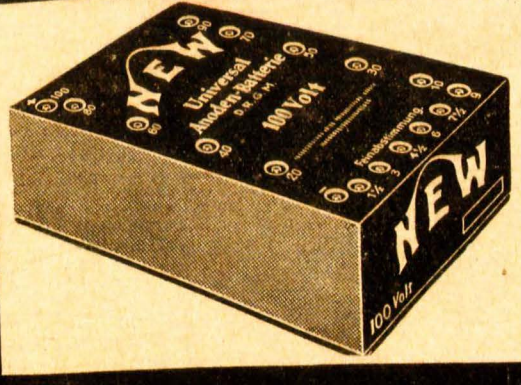
Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto: Berlin 656 49. Vereins- und Bastellokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. Schriftliche Anfragen usw. sind nur an die Geschäftsstelle zu richten.

In der am 5. d. M. stattgefundenen Mitgliederversammlung wurde beschlossen, die Bastelabende in den Monaten Juli und August d. J. nur einmal monatlich abzuhalten. Der Bastelabend am Dienstag, dem 19. d. M., fällt daher aus. Die weiteren Zusammenkünfte im Juli und August finden an folgenden Tagen statt:

Bastelabende: 26. Juli und 16. August.
Mitgliederversammlungen: 2. August und 6. September.

Dagegen fallen die Zahltage für unsere Mitglieder in dieser Zeit nicht aus, vielmehr ist die Kasse unseres Schatzmeisters bzw. sein Postscheckkonto zur Annahme von Beiträgen täglich geöffnet und wollen unsere Mitglieder von dieser Einrichtung regen Gebrauch machen. Der Beitrag für den Monat Juli beträgt 2 M., zuzüglich 10 Pf. Umlage.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß die Mitgliederversammlung vom 5. d. M. beschlossen hat, die Sendekosten für unseren Kurzwellensender (vierteljährlich 25 M.) wieder auf Vereinskosten zu übernehmen, und zwar dergestalt, daß jedes Mitglied monatlich 10 Pf. zur Deckung dieser Ausgaben beisteuert. Wir hoffen, daß unsere Mitglieder diesen geringen Betrag gern zahlen, um so mehr, als die bisherigen, nicht geringen Kosten des Aufbaus und Unterhaltung des Senders von nur vier Mitgliedern getragen wurden. Unser Sender ist z. Z. leider infolge Fehlens geeigneter Senderöhren außer Betrieb, jedoch hoffen wir, daß in den nächsten Tagen durch Beschaffung zweier Senderöhren derselbe wieder in Betrieb gesetzt werden kann, oder ist von unseren Mitgliedern



Die neue

NEW Universal Anode

in Qualität nicht zu übertreffen

zu haben in allen einschlägigen Geschäften

jemand in der Lage, uns Röhren für diesen Zweck zu überlassen? Spenden dafür werden jederzeit dankend angenommen.

Wer Interesse am Bau eines Kurzwellenempfängers hat, kann eine geeignete Schaltung vom Schriftführer erhalten.

Mitgliederzugänge: Nr. 210 Gustav Dreilich, Berlin O 34.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden von den Vorstandsmitgliedern sowie bei allen Zusammenkünften der Ortsgruppe entgegengenommen; desgleichen erteilen wir durch fachmännisch geschulte Kräfte in unseren Bastelstunden auch an Nichtmitglieder bereitwilligst Auskunft auf dem Gebiet der Radiotechnik. Gäste sind zu allen Veranstaltungen willkommen.

*

Ortsgruppe Berlin-Neukölln.

Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Karl Jörn, Neukölln, Glasowstraße 11. Schatzmeister: Paul Tuschling, Neukölln, Knesebeckstr. 145. Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 767 07. 2. Zahlstelle: Wilhelm Schubert, Neukölln, Berliner Str. 7 (Farbengeschäft). Fernsprecher: F 2 Neukölln 2005. Vereinslokal: Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstraße 147.

Technische Beratungsstelle. Auskunft in allen Angelegenheiten der Radiotechnik erteilt bereitwilligst jeden Mittwoch von 19—20 Uhr Ing. Robert Peter, Neukölln, Wipperstr. 5.

Technischer Abend. Der nächste technische Abend findet am Freitag, dem 22. Juli, 20 Uhr, im Restaurant Geikowsky, Britz, Germania-Promenade 16, statt. An diesem Abend werden Reiseempfänger vorgeführt. Wir bitten hierzu Reiseempfänger mitzubringen. Im Anschluß hieran soll ein in unserer Bastelstunde hergestelltes Netzanschlußgerät bei Fernempfang geprüft werden. Wir bitten, sich diesen Abend für uns zu reservieren und recht zahlreich zu erscheinen.

Bastelabend. Trotz der Sommerferien ist ein großes Interesse für den Bau von Netzanschlußgeräten vorhanden, so daß wir weiterhin diesen Abend beibehalten wollen. Auch die bereits von einigen Mitgliedern fertig gestellten Geräte haben bewiesen, daß selbst Fernempfang unverzerrt und störungsfrei empfangen werden konnte. Wir möchten darum nochmals darauf hinweisen, daß der Bau dieser Geräte an jedem Dienstag von 19.30 bis 22 Uhr in der Werkstatt der Firma Marggraf & Söhne, Neukölln, Prinz-Handjery-Str. 39, Hof, II Treppen, unter Leitung unseres Herrn Ingenieurs Marggraf stattfindet. Auch wird dort in allen diesen betreffenden Fragen Auskunft erteilt.

Technischer Ausflug. Unser diesjähriger Ferienausflug am Sonntag, dem 31. Juli, mit Familie soll uns nach Straußberg führen. Treffpunkt morgens 7 Uhr Bahnhof Neukölln oder um 7.45 Uhr Schles. Bahnhof (Bahnsteig Richtung Straußberg Vorortzug). Wir laden hiermit alle Daheimgebliebenen zu diesem Ausflug ein und hoffen, daß es der Wettergott an diesem Tage besser meint als bei unserem letzten Ausflug. Da unsere Ausflüge bisher mit großem Interesse aufgenommen wurden und auch alle Beteiligten auf ihre Rechnung gekommen sind, rechnen wir auch diesmal mit einer regen Beteiligung.

Mitgliederbeiträge. Wir bitten, rückständige Beiträge umgehend an unseren Schatzmeister oder an unsere 2. Zahlstelle zu entrichten, da wir uns gezwungen sehen, allen Mitgliedern, welche zwei Monate mit der Zahlung der Beiträge im Rückstand sind, den „Funk" zu sperren.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

*

Ortsgruppe Berlin-Neukölln (früher DRC.).

Geschäfts- und Materialabgabestelle Berlin S 59, Hasenheide 15 (Erbes Festsäle), täglich geöffnet von 11—19 Uhr. Versand auch nach außerhalb. Postscheckkonto: Berlin 238 85. Akkumulatoren-Ladestelle. Bastel- und Leseraum. Bibliothek.

Materialabgabestelle. In den bisherigen Nummern des „Funk" wurden die Verlustgrade der Dynamobleche irrtümlicherweise mit 16 Watt angegeben. Es handelt sich nur um einen Druckfehler. Die Verluste sind äußerst minimal und betragen 1,6 Watt. Der Preis für ein Gramm Tantal beträgt nicht 1,50 M., sondern 2 M. Für den Preis von 5,50 können wir die „Low-loss"-Koppler für den Wellenbereich 200 bis 700 Meter abgeben.

Untersuchungsabende. Die von Herrn Münch geleiteten Untersuchungsabende zeigen schon jetzt steigende Besucherzahl. Vor allem besuchen uns gern Kameraden anderer Ortsgruppen. Das Untersuchen ist natürlich ohne Kosten für den Besitzer. Aber wenn irgend möglich, bitten wir darum, die Schaltskizzen mitzubringen.

Akku-Ladestelle. Die Mindest-Ladegebühr für den Akku beträgt 0.20 (2 V). Die überzähligen Amperes werden mit 1 Pfennig berechnet.

Bastelabende. Zu unserem Bedauern teilen wir mit, daß die Bastelabende (Freitags 20—22 Uhr) bis auf weiteres geschlossen worden sind. Es zeigten sich einige organisatorische Fehler, die erst beseitigt werden müssen. Wir rechnen jedoch damit, dieselben bald wieder eröffnen zu können.

*

Berliner Radio-Club E. V.

Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: Victor Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Sprechstunden: Montags und Mittwochs von 17—19 Uhr. Postscheckkonto Berlin 703 98. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten. Kassenwart: Dr. Hans Grindel, C 25, Dirksenstr. 47, III. Fernsprecher Norden 3183. Sprechstunden: Montags und Freitags von 18 bis 19 Uhr und an den Bastelabenden. Schriftführer: Herbert Leiberich, Berlin N 58, Weißenburger Str. 41, hpt. Fernsprecher: Humboldt 8535.

Unsere Bastelabende finden während der Sommermonate erst ab 20 Uhr jeden Donnerstag statt. Bastelraum: Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57/58 (nahe Alexanderplatz), Hof, linker Eingang, III. Stock.

An den Bastelabenden wird außer Kurzwellenempfangsversuchen auch Fernempfang mit den Klubgeräten getätigt. Es ist Gelegenheit zum Geben und Empfang von Morsezeichen zur Erlernung der Morseschrift vorhanden.

Die einmal monatlich stattfindende Mitgliederversammlung fällt im Monat Juli aus.

*

Ortsgruppe Lichtenberg.

Vorsitzender: Knuth, Berlin O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle: Hans Schultke, 1. Schriftführer, Berlin O 112, Weichselstraße 23. Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung: jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag, ab 20 Uhr, finden dasselbst auch die Bastelabende statt. Auskünfte und technische Beratungen können sowohl in den Bastelabenden als auch in der Geschäftsstelle eingeholt werden.

Die Mitgliederversammlungen im Juli und August fallen der Ferien wegen aus.

*

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.

1. Vorsitzender: W. Hünerbein, Lützowstr. 24. Geschäftsführer: P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Str. 26, Fernruf 7870. Kassierer: Radtke, Gustav-Adolf-Straße 35. Postscheckkonto Magdeburg 4091. Vereinslokal: Belvedere. Sendebetriebsleiter: Ingenieur Hünerbein.

Am 28., 29. und 30. Juni fanden aus der hiesigen Stadthalle Übertragungen der Funkstunde Berlin statt. Wir hatten somit Gelegenheit, die gewohnten Darbietungen der hier beliebten Welle 1250 im Original vor dem Mikrophon zu hören und die dem Ohr so wohlbekannten Mitwirkenden durch Augenschein kennen zu lernen. Die Hörer des Funktechnischen Vereins Magdeburg sprechen an dieser Stelle der Funk-Stunde und der Ausstellungsleitung ihren Dank für das Gebotene aus. Es muß anerkannt werden, daß die Wiedergabe auf Welle 1250 gut war.

Zur Einrichtung unseres Laboratoriums sowie für die Bücherei sind uns verschiedene Stiftungen von Mitgliedern zugegangen. Wir sagen dafür allen den Dank des Vereins.

Unser Vereinssender wird dieser Tage wieder mit seinen Sendungen beginnen.

Neu aufgenommen sind die Herren: Bierstedt, Magdeburg, Breiteweg 213a; Rudolf Wesche, Barleben b. Magdeburg; Kurt Bley, Magdeburg, Gr. Marktstr. 20; Hermann Bracker, Offleben b. Schöningen; Otto Lawicki, Alversdorf, Kr. Helmstedt.

Zahlung der Beiträge kann auf folgende Weise geschehen: 1. an den Vereinsabenden; 2. auf Postscheckkonto Magdeburg Nr. 4091 oder 3 auf Wunsch an unseren Vereinsboten. Dieser Wunsch ist uns möglichst bald mitzuteilen.

*

Ortsgruppe Pankow—Schönhauser Allee.

Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek, Vortragszimmer: Schule, Sonnenburger Str. 20, III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. — Geschäftsstelle und 1. Vorsitzender: Heinz Hamacher, Berlin N 58, Pappelallee 5a. — 2. Vorsitzender: Viktor Esklony, Pankow, Neumannstraße 45. — Technische Auskunft: Ing. Walter Schmidt, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 87, IV l. — Schatzmeister: Eugen Paris, Berlin N 31, Schönholzer Str. 10. Sämtliche Schriftsachen sind an den 1. Vorsitzenden zu senden.

Beiträge und „Funk"-Quittungen gehen direkt an den Schatzmeister. Wegen der Abrechnung mit der Hauptgeschäftsstelle ist es erforderlich, daß die Beitragsregulierung bis zum 10. eines jeden Monats geschieht. Säumige Mitglieder werden gebeten, umgehend ihrer Beitragspflicht nachzukommen. Diejenigen Mitglieder, die ihre Mitgliedskarten bei Einsendung ihrer Beiträge zwecks Abstempelung mitschickten, werden gebeten, Porto für die Rücksendung der Karte mit einzulegen.

Im Monat Juli finden keine Veranstaltungen in unserem Bastelraum statt, weil wir wegen der Schulferien unsere Räume nicht benutzen können. Wir bitten unsere Mitglieder, auf unseren Bericht im „Funk" zu achten, in welchem unsere Juli-Veranstaltungen jede Woche bekanntgegeben werden. Sonntag, den 17. Juli, 10 Uhr, findet die Besichtigung einer Radioröhrenfabrik statt; es wird uns der vollständige Werdegang einer Röhre vorgeführt. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, so können nur Mitglieder, die sich vorher anmelden, an der Besichtigung teilnehmen. Anmeldungen an die Geschäftsstelle.

Freitag, den 15. Juli, besuchen wir geschlossen den Funkverein Wannseebahn in seinem Klubheim Breite Str. 40/41 in Steglitz. Treffpunkt um 20 Uhr am Hochbahnhof Danziger Str.

Sonntag, den 17. Juli, findet in den Parkanlagen des Krankenhauses Moabit, Berlin, Turmstr., bei unserem verunglückten Herrn Schmidt, Radiokonzert statt, von 11 bis 13 Uhr und 16 bis 18 Uhr. Das Konzert wird ausgeführt mit dem Telefunkenapparat Arcollette, der uns in anerkennenswerter Weise von Telefunken gestiftet wurde.

Ende August findet unsere vielgewünschte Bastelschau statt, und zwar im großen Saal der Brauerei Willner in der Berliner Straße in Berlin-Pankow. Wir geben dies unseren Mitgliedern jetzt schon bekannt, damit jeder seine Apparate und Ausstellungsobjekte zeitig in Ordnung bringen kann. Die Ausstellung soll drei Tage dauern und von Vorträgen erster Radiokapazitäten usw. umrahmt sein. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Wettbewerb für die diesjährige Große Deutsche Funkausstellung. Auch in diesem Jahr hat die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft wieder einen mit hohen Geldpreisen ausgestatteten Wettbewerb ausgeschrieben. Näheres darüber bitten wir im „Funk" nachzulesen (u. a. s. „Funk" Nr. 26 vom 24. Juni 1927). Da der Einsendungstermin für die Geräte bereits am 15. August d. J. abläuft, tut Eile not. Wir wünschen, daß es dem einen oder anderen Mitglied unserer Ortsgruppe auch dieses Jahr gelingen möge, preisgekrönt aus dem Wettbewerb hervorzugehen.

*

Amateur-Radio-Club „Pankow".

1. Vorsitzender: W. Prochnow, Pankow, Stubnitzstr. 16, I. Techn. Leiter: M. Zimmermann, Berlin, Pankstr. 56. 1. Schriftführer: W. Sieverits, Pankow, Prießnitzstr. 4, I (am Krankenhause).

Technische Anfragen sind unter Beifügung von Rückporto an unseren technischen Leiter zu richten. Sonstiges

an unseren ersten Schriftführer unter Beifügung von Rückporto wo erforderlich.

Technische Sprechstunden. Freitags bei Herrn Zimmermann, Pankstr. 56, von 17 bis 18 Uhr.

Bastelabende. Mittwochs von 19.30 bis 23 Uhr im Restaurant Konstantin Fuhrmann, Pankow, Florastr. 6, Ecke Gaillardstr. Freunde und Interessenten sind zu unseren Bastelabenden jederzeit willkommen.

Besichtigung einer hiesigen Sendestelle im Betriebe steht bevor. Näheres an unseren Bastelabenden. Unsere nächsten Vorträge werden noch bekanntgegeben.

*

Radio-Club Schöneberg E. V.

Geschäftsstelle, Laboratorium, Bibliothek, Werkstatt: Ebersstr. 92; geöffnet Montags, Donnerstags, Freitags von 18—22 Uhr. Fernsprecher: Stephan 6092. — Postscheckkonto: Berlin 107 481, Karl Hirsch. — Technische Sprechstunde: Montags ab 20 Uhr.

Ab Montag, den 18. Juli, sind unsere Klubräume zu folgenden Zeiten geöffnet: Montags, Mittwochs u. Freitags ab 18.30.

Die technische Sprechstunde findet wie bisher Montags ab 20 Uhr statt.

Akkumulatoren werden von jetzt ab Mittwochs angenommen und können am Freitag vor oder nach dem Vortrag abgeholt werden.

Die Werkstatt ist Montags und Mittwochs während der Geschäftszeit unbegrenzt geöffnet, am Freitag jedoch nur, wenn keine Vorträge stattfinden.

Wir haben jetzt eine Tauschstelle eingerichtet, die unseren Mitgliedern unbeschränkt zur Verfügung steht. Das einzutauschende Material kann in einem Glasschrank ausgestellt und am schwarzen Brett durch einen Zettel angekündigt werden.

Am Freitag, dem 22. d. M., pünktlich 20 Uhr, findet ein großer Demonstrationsvortrag des Herrn Brehmer über das Thema „Die Herstellung und Wirkungsweise gasgefüllter Röhren" statt. Wir bitten unsere verehrten Mitglieder sehr, zu diesem Vortrag recht zahlreich zu erscheinen, da er sehr interessant zu werden verspricht und vor allem die über gasgefüllte Röhren herrschenden unklaren Ansichten beseitigen wird.

In Zukunft werden wir nach Möglichkeit alle 14 Tage in unseren Räumen einen Vortrag stattfinden lassen.

*

Gruppe Siemens.

1. Vorsitzender: Dr. Erich Birnbräuer. 1. Schriftführer: Max Langguth. 1. Schatzmeister: Erich Brausewitz. Geschäftsstelle: Verwaltungsgebäude der Siemens-Schuckert-Werke GmbH., Berlin-Siemensstadt. Fernruf: Wilhelm 7000, Apparat 211, Hausanruf 5721.

In der Zeit vom 18. Juli bis zum 1. August bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

*

Gruppe Südwestliche Vororte.

1. Vorsitzender: Dr. Noack, Schlachtensee, Waldemarstr. 54. Geschäftsführender Vorsitzender: Rudolf Pfannschmidt, Lichterfelde, Drakestr. 18. Schatzmeister: Hans Heinrich Tull, Lichterfelde, Marienplatz 7. Postscheckkonto: Berlin 412 32 (Funktechnischer Verein, Gruppe Südwestliche Vororte, Zehlendorf).

In der auf den 29. Juni verlegten Juli-Versammlung wurde beschlossen, die nächste Mitgliederversammlung wegen der Ferien erst am 10. August im Burgrestaurant abzuhalten, aber am 20. Juli ein zwangloses Beisammensein in Nikolassee zu veranstalten. Treffpunkt: Rathaus Zehlendorf-Mitte, Autobus nach Wannsee, zum Wagen 20.20 Uhr.

Wir bitten unsere Mitglieder, die alten Mitgliedskarten zwecks Ausstellung der neuen Karten der Funktechnischen Vereinigung an den Schriftführer einzusenden, sowie die noch ausstehenden Mitgliedsbeiträge umgehend an den Kassenwart abzuführen bzw. auf das Postscheckkonto zu überweisen.

*

Funkverein Wannseebahn (Sitz Berlin).

umfassend die Stadtteile Friedenau, Dahlem, Zehlendorf, Lankwitz, Südende und weitere südwestliche Vororte. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser, Steglitz. Vorsitzender: Studienrat Fritz Quiel, Lichterfelde, Mommsenstraße 12. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann Max Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Clubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40/41. Sprechstunden und Vereinsabende jeden Freitag, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz.

In der letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen, im Herbst einen Bastlerwettbewerb abzuhalten. Die näheren Bestimmungen und Bedingungen werden in aller Kürze auch durch besonderes Rundschreiben bekanntgegeben.

Während der Sommerpause treffen sich die am Orte anwesenden Mitglieder auch mit Damen an den Freitagabenden zum zwanglosen Beisammensein im Vereinsheim. Die Werkstatt steht an diesen Abenden den Mitgliedern ebenfalls zur Benutzung frei.

Reparaturwerkstatt. Leiter Hubert Kowalski, Berlin C 2, Neuer Markt 13/15, bei Arthur Wetzel. Anträge schriftlich an vorstehende Adresse, oder Abgabe der Reparaturen an den Vereinsabenden.

Die „Funk"-Quittungen sowie die Beiträge sind bis zum 10. eines jeden Monats an die Geschäftsstelle einzusenden. Gegen Beifügung von Rückporto wird Quittung erteilt.

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstr. 21 I. Fernspr.: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18—19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18—19 Uhr und täglich von 11—13 und 15—17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Geringster Stromverbrauch! Große Leistung!

sind unstreitig die wichtigsten Eigenschaften, die Röhren für Reise-Empfänger besitzen müssen. Nur eine Röhre, deren elektrische Eigenschaften unter sorgfältigster Beachtung dieser Bedingungen berechnet worden sind, wird ein den verwöhnten Funkfreund zufriedenstellendes Resultat ergeben.

U 60

ist die Bezeichnung für die gasgefüllte **ULTRA-Reise-Empfänger-Röhre,** die speziell für Reise-Empfänger konstruiert worden ist.

Ein einziges Trockenelement mit 1½ Volt Spannung genügt zur Heizung von 3 Röhren.

Sie ersparen sich viel Ärger und Unannehmlichkeiten durch Fortfall der zerbrechlichen, mit Säure gefüllten Akkumulatoren-Batterie!

Daher verwenden Sie in Ihrem Reise-Empfänger

ULTRA-Röhren U 60

gasgefüllt, hydrid-akt. viert, galvanisch gesteuert



1. Mitgliederhauptversammlung. Aus der am 4. Juli 1927 abgehaltenen Mitgliederhauptversammlung dürften folgende Punkte von Interesse sein. Nachdem der Geschäftsführer den Geschäftsbericht und den Kassenabschluß vorgetragen hatte, erfolgte der Bericht der Rechnungsprüfer sowie Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Curt Borchardt; Geschäftsführer: Ing. Hans Kahle; Beisitzer: Direktor Ludwig Biber, Physiker Oscar Gadamer. Beschlossen wurden ferner die in der Einladung angegebenen Satzungsänderungen. Die neue Fassung der Satzung wird mit unserm nächsten Rundschreiben ausgesandt werden. Über den beschlossenen Mitgliedsbeitrag siehe unten unter Ziffer 4. Über weitere Punkte aus der Mitgliederhauptversammlung wird im nächsten Rundschreiben berichtet werden.

2. Vortrags- und Diskussionsabende. Wegen der Ferien- und Urlaubszeit findet der nächste Vortrags- und Diskussionsabend erst im September 1927 statt.

3. Stammtischabende. Aus dem gleichen Grunde fallen im Juli und August 1927 die Stammtischabende aus.

4. Mitgliedsbeitrag. In der Mitgliederhauptversammlung wurde beschlossen, in bezug auf den Mitgliedsbeitrag keinerlei Änderungen vorzunehmen. Er beträgt daher wie bisher 6 M. vierteljährlich bei kostenloser Lieferung des „Funk"; 3 M. bei Verzicht auf Zeitschriftenbelieferung. Die Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V. werden den Mitgliedern kostenlos zugestellt. Der Beitrag ist fällig bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Erfolgt der Beitritt im Laufe eines Vierteljahres, so läuft der Beitrag erst vom Beginn des Monats, in dem die Belieferung mit dem „Funk" erfolgt. Von neu beitretenden Mitgliedern wird eine Aufnahmegebühr nicht erhoben.

5. Neue Mitglieder. Hans Georg Schürrholz, Bauingenieur, Hannover; Erich Hildmann, Lehrer, Feudingen in Westfalen; Rudolf Colling, Kaufmann, Bischmisheim; Hans Kühn, Kassengehilfe, Marburg a. d. Lahn; Heinz Biehn, Schüler, Hanau a. Main; Hans Michelsen, Betriebsleiter Bremen; Karl Schmidt, Ingenieur, Wilhelmshaven; Alfred Seliger, Dipl.-Ing., Ratibor; Zimmer, Pfarrer, Farschweiler bei Trier; Leo Kaplanski, Elektriker, Lökken Verk (Norwegen); Hans Bösenberg, Stadtoberingenieur, Hannover; Wilhelm Berger, Zollbeamter, Luxemburg.

Berliner Funkfreunde E. V.

1. Vorsitzender: Walter Kärgel, SO 36, Bethanienufer 2; Moritzplatz 8830. 1. Kassenwart: Paul Daumann, S 59, Graefestr. 39; Postscheckkonto: Berlin Nr. 104 867; Sprechstunde: Dienstags von 19—20 Uhr. 1. Schriftführer: Hermann Schwarz, S 42, Wasserstorstraße 70; Zahlstelle und Materialverteilungsstelle, geöffnet werktäglich bis 19 Uhr.

Die nächste Versammlung findet heute, Freitag, dem 15. Juli, 20.30 Uhr, im Viktoria-Saal des Deutschen Hofes, Luckauer Str. 15, statt. Zur Vorführung gelangen Reise-Empfänger mit Doppelgitterröhren. Außerdem wird ein Vortrag über Auswahl und Behandlung von Heiz- und Anodenbatterien gehalten. Anschließend allgemeine Aussprache und technische Beratung. Gäste willkommen. Wir bitten um rege Beteiligung.

Funkverein Dresden E.V.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold. Geschäftszeit: werktäglich 11 bis 13 Uhr, 17 bis 19 Uhr; Montag nachmittags geschlossen. Technische Beratung: Sonnabends 17 bis 19 Uhr. Zahlstelle für Dresden-A.: Fa. Radio-Ludewig, Viktoriastraße 20. Zahlstelle für Dresden-N.: Uco-Rundfunk, G. m. b. H., Dresden-N., Neustädter Markt.

Die laufenden Mitgliedsbeiträge sind satzungsgemäß mindestens monatlich im voraus zu zahlen. Ist ein Vereinsmitglied mit dieser Vorauszahlung im Rückstande, so ruhen für diese Zeit seine Mitgliedsrechte. Rückständige Beiträge werden durch Postnachnahme zuzüglich eines Unkostenbeitrages von 1 M. eingezogen.

Technische Auskunft. Sprechstunden: Montags, Dienstags, Freitags von 11—13 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von 17—19 Uhr.

Bastelwettbewerb. Wir machen unsere Mitglieder auf den Bastelwettbewerb anläßlich der Großen Dresdner Funkausstellung aufmerksam. Einzelteile, Detektorempfänger und Röhrengeräte werden prämiiert. Die Bedingungen können bei der Geschäftsstelle abgefordert werden.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Neue Bücher.

Funkschaltungen. Von K. Mühlbrett. (Bibliothek des Radio-Amateurs.) Verlag von Julius Springer, Berlin 1927, 97 Seiten Text, 198 Abbildungen. Preis brosch. 4.20 M.

Inhalt: A. Schwingschaltungen, B. Strahlschaltungen, C. Richtschaltungen, D. Das Verstärken, E. Das Erzeugen (und Unterdrücken) von Schwingungen, F. Das Beeinflussen von Schwingungen, G. Das Überlagern zweier Schwingungen, H. Stromquellen, I. Das Reinigen von Schwingungen, J. Vollständige Schaltungen.

Wie schon die eigenartigen Überschriften zeigen, handelt es sich um ein recht originell geschriebenes Büchlein, das sehr lesenswert ist. Ob allerdings die sprachlichen Neuschöpfungen immer glücklich sind, sei dahingestellt. Auch das in den Prinzipschaltbildern angewendete Bildzeichen für die Röhre scheint uns keine Verbesserung zu sein. Bei Elementen möchten wir lieber das deutsche Bildzeichen (langer Strich = minus) sehen. Die Ausführungen auf Seite 4 erscheinen uns nicht genügend klar, ebenso die in Abb. 47 dargestellte Schaltung (wo bleibt die Anodenspannung?). Auf Seite 76, Abb. 154 wird besser $C_1 = 2\ \mu F$, $C_2 = 10\ \mu F$ gewählt. — *bus.*

Radiotechnik IV: Stromquellen für Röhrenempfangsgeräte. Galvanische Elemente, Akkumulatoren und Netzanschlußgeräte. Von R. Albrecht. Sammlung Göschen Bd. 966. Verlag von Walter de Gruyter & Co., Berlin W 10 und Leipzig, 1927. 106 Seiten Text, 61 Abb. Preis in Leinen geb. 1,50 M.

Zunächst wird die Wirkungsweise der Elektronenröhren kurz erläutert und besprochen, welche Aufgaben die Heizstromquelle und die Anodenstromquelle, sowie die Stromquelle zur Erzeugung der Gittervorspannung zu erfüllen haben.

Dementsprechend werden die galvanischen Elemente, die Akkumulatoren und die Netzanschlußgeräte behandelt. Diese drei Stromarten werden der Reihe nach beschrieben. Im Anschluß an die Erläuterung der Akkumulatoren werden noch Ladeeinrichtungen bei Vorhandensein eines Gleichstromnetzes und eines Wechselstromnetzes besprochen. Der letzte Abschnitt bringt einen kritischen Vergleich der drei verschiedenen Stromquellen nebst Hinweisen über ihre zweckmäßigste Verwendbarkeit.

Die Darstellung ist knapp und klar und bringt das Wesentliche, was der Funkfreund braucht. Wir können daher das Heftchen unsern Lesern empfehlen. — *W.* —

Bildfunk. Anleitung zum Selbstbau eines Bildempfängers. Von R. Hell. Verlag von Richard Carl Schmidt & Co., Berlin 1927. (Radio-Reihe Band 21.) 114 Seiten Text, 80 Abbildungen. Preis in Leinen geb. 3,50 M.

In dem vorliegenden Büchlein behandelt R. Hell, der Assistent von Prof. Diekmann, im wesentlichen die Diekmannschen Methoden zur Bildübertragung. Diesem Teil sind 54 Seiten gewidmet. Im zweiten Teil wird dann auf 60 Seiten eine genaue Anleitung zum Selbstbau eines Funkbildgerätes gegeben. Bei dem immer mehr zunehmenden Interesse der Funkfreunde für den Bildfunk wird das Bändchen zweifellos viele Freunde finden, die es auch verdient. Die Ausstattung des Buches ist in bekannter Weise vorzüglich. — *bus.*

Le poste de l'Amateur de T. S. F. („Der Funkfreund"). Von P. Hémardinquer. Verlag von E. Chiron, Paris, 40 rue de Seine; 5. durchgesehene und verbesserte Auflage, 1927. 331 Seiten Text, 347 Abbildungen. Preis: 20 Francs (= etwa 3,40 M.).

Der Verfasser behandelt in zehn Kapiteln: 1. die Antenne, 2. die Abstimmittel, 3. die Gleichrichtung, 4. die Röhren, 5. die Verstärker, 6. die Empfangsschaltung, 7. kurze Wellen, Rahmenempfang, Behelfsantennen, 8. Fernsteuerung, Schreibempfang, 9. Telephonie-Empfänger und Lautsprecher, 10. Stromquellen.

Das Buch ist für Amateure geschrieben; mathematische Formeln sind daher vermieden. Im übrigen ist die Darstellung übersichtlich und ziemlich erschöpfend. Bedauerlich ist, daß deutsche Schaltungen u. ä. nicht behandelt werden; das liegt freilich auch nicht im Sinne dieses Buches. Trotzdem oder vielleicht gerade darum bietet das Werk aber dem deutschen Leser einen guten Einblick, wie man in Frankreich den einzelnen Problemen zu Leibe rückt. Zu diesem Zwecke empfehlen wir das Studium dieses Buches. — *W.* —

Zeitschriften.

Rußland:

Nowosti Radio, Nr. 23, 5. Juni: Entwicklung und Ziele des Funkwesens — Empfangsversuche in 9000 m Höhe — Sendeversuche mit ultrakurzen Wellen — Das Photoradioskop — Abstimmscharfe Kristalldetektorschaltung — Selbstherstellung von Bildfunksende- und Empfangsgeräten — Aus dem russischen Rundfunkleben — Die Konstanz der Wellenlänge von Sendestationen — Wochenrundschau des russischen Rundfunks — Der Aufbau der Röhre, ihre Schaltungen und Kennlinien — Programmgestaltungsvorschläge — Kurzwellensender — Der Bogorodsker Rundfunksender — Rundschau des Funkwesens im In- und Ausland — Aus der Praxis des Auslandes.

Nowosti Radio, Nr. 24, 12 Juni: — Die Überfüllung des Ätherraumes — Neues Modulationsverfahren für Rundfunksender — Bildfunkübertragung Berlin-Moskau — Die Rundfunksendestelle Radio-Stambul in Konstantinopel — Verbilligung der Rundfunkgeräte und Einzelteile — Versuche mit Mikroröhren — Selbstherstelung von Bildfunksende- und Empfangsgeräten — Metallzylinder statt Drehkondensator als Abstimmittel — Aus dem russischen Rundfunkleben — Wochenrundschau des russischen Rundfunks — Zweiröhren-Kofferempfänger für die Reise — Kurzwellenecke — Aus der Praxis des Funkbastlers — Die Moskauer Funkausstellung — Rundschau des Funkwesens im In- und Ausland — Aus der Praxis des Auslands.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

15. JULI 1927

HEFT 29

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 4 / Fernruf: Hasenheide Nr. 2495

Die Kunst der Rundfunk-Ansage

Die Pause vor dem Beginn. — Der „fruchtbarste Augenblick". — Prologos und Vorhangzieher.

Von

Lothar Band.

Wir sitzen in einem Theater oder in einem Vortragssaal oder in einem Konzerthaus und erwarten das Schauspiel, die Oper, den Vortrag, das Konzert, nachdem uns der tägliche Beruf mit seinen Sorgen und Gedanken freigegeben hat für eine geistige Entspannung, für Anregungen aus der Welt der Kunst. Sie mag hier mehr, dort weniger wertvoll sein, aber sie hebt uns aus der gewohnten Sphäre des Alltags und zwingt uns zu innerer Umstellung, zur Vorbereitung auf das Kommende.

Diese Pause des Erwartens, des Sichlösens aus den Fesseln des Gewohnten und Sichfindens im Glück des Ungewohnten, Seltenen kann unter Umständen das spannendste des Abends gewesen sein, wenn die künstlerischen Darbietungen nachher andere wurden, als wir sie vermuteten, erhofften. Doch die Erregung dieser Pause vor dem Beginn kann uns dann niemand mehr rauben, auch wenn ihr Eindruck inzwischen verblaßt sein sollte. Denn um jene Grenze zwischen beruferfülltem Leben und Kunstgenuß, in diesem Atemholen zu geistiger Entspannung aus der Alltäglichkeit, das gleichzeitig die Überleitung zu einem vielleicht lange entbehrten Genießen ist, webt jener geheimnisvolle Zauber, der allen kommenden Ereignissen vorausgeht, der jedwede Festesfreude vorbereitet.

In freier Anwendung eines Lessingschen Wortes könnte man auch hier wohl von einem „fruchtbarsten Augenblick" sprechen. Denn was im weiteren Sinne der Verfasser des „Laokoon" damit kennzeichnen wollte, ist nicht auf die darstellende Kunst allein beschränkt, sondern gilt auch von dem Menschen, der sich auf ein künstlerisches Ereignis vorbereitet.

*

Aber die Rundfunkhörer sitzen nun nicht im Theater, im Vortragssaal oder Konzerthaus, sondern daheim am Empfangsgerät, wissen vielleicht aus dem Programm, was ihnen geboten werden soll, haben eine gewisse innere Einstellung gefunden, warten und . . . hören . . .

Hören plötzlich aus der Unendlichkeit des Raumes Worte, nüchterne, geschäftsmäßig gesprochene Worte, die dann nur allzuoft aus der im Stillen vorbereiteten Stimmung herausreißen, die selten diese Stimmung steigern oder gar wecken. Der Rundfunk läßt den „fruchtbarsten Augenblick" ungenutzt, denn die Worte bahnen nicht den Weg zum kommenden Erlebnis, bringen nicht die Spannung, aus der die Hörer die Kunst erleben sollten.

Die Pause vor dem Anfang, die im Konzertsaal, im Theater ausgefüllt ist mit der festlichen Stimmung einiger hundert Menschen, mit jener Spannung und dem Warten auf den ersten Takt, auf das Hochziehen des Vorhanges, diese Pause im Rundfunk auszufüllen ist eine wesentliche Aufgabe.

Es mag gewiß nicht leicht sein, heute einen Abend heiterer Unterhaltung, morgen ein modernes Schauspiel, übermorgen ein klassisches Sinfoniekonzert oder einen Solistenabend einzuleiten; jedesmal den rechten Ton und die rechten Worte zu finden, das Interesse des vielschichtigen Publikums auf die Darbietung zu sammeln.

Fern jenem Ziel der idealen Ansage sind wir, fern sogar oft einer Ansage, die primitivsten Wünschen entsprechen würde. Wohl leicht wäre es vermeidbar, daß der Ansager zögernd, stockend, mühsam nach Worten suchend das vorliest, was uns das Programm schwarz auf weiß schon lange verraten hat, daß er kaum die Anfangszeile eines Liedes und dazu den Dichter und den Komponisten ohne Atem zu holen, ohne erst noch einen ängstlich suchenden Blick in sein Manuskript zu werfen, nennen kann.

Diesen „Blick in das Programm" „sieht" man, weil man ihn „hört", man fühlt daraus, daß für den Ansager die Programmankündigung beinahe eine äußerliche Angelegenheit geworden ist, eine leider nicht zu umgehende, lästige Notwendigkeit, zu der es keiner Vorbereitung, keiner besonderen Einstellung bedarf.

*

Eine starke Persönlichkeit, mit inneren Werten erfüllt, ist für den Beruf des Sprechers erforderlich, der nicht nur die Gestalt des „Prologos" der alten Mysterienspiele, Komödien und ersten Opern zu ersetzen hat, der sich vielmehr in jede Gattung reproduzierender Kunst einfühlen und aus dem Ethos der Kunst selbst die Kraft des gestaltenden Wortes schöpfen können muß, um in der Sprache den Geist vorausahnen zu lassen.

Was im Theater, Vortragssaal und Konzerthaus die Pause vor dem Beginn ist, das ist im Rundfunk die Ansage. Was sich am anderen Orte aus tausenderlei Einzelheiten zusammensetzt, muß in jenen ankündigenden Worten miterhalten sein, die unseren Geist einfangen und ihn vorbereiten sollen. Sie sind die Ouvertüre vor der Ouvertüre einer Oper oder Operette, sie bedeuten uns das Verlöschen des Lichtes im Zuschauerraum eines Theaters, wie gleicher-

maßen das Aufgehen des Vorhanges, sie bedeuten das Erscheinen des Dirigenten am Pult oder des Solisten, den der Beifall des Publikums grüßt.

Und wie uns das Heben und die vorbereitende Haltung des Taktstockes im Unbewußten ahnend fühlen läßt, ob die Sinfonie im zarten, geheimnisvollen Piano oder strahlenden Forte beginnt, wie der Solist — er mag Geiger oder Sänger oder Pianist sein — in seiner Haltung den Charakter des Werkes andeutend vorwegnimmt, wie solche Imponderabilien nicht als Äußerlichkeiten gewertet werden dürfen, sondern psychologisch wertvolle Ergänzungen des Kunstgenusses sind, so ruht auch in der Ansage eine geheimnisvolle Macht, die uns zu gewinnen oder abzuweisen vermag.

*

Was sich zusammenballend an Stimmungen und Empfindungen in der Pause vor Beginn als dem „fruchtbarsten Augenblick" aufgespeichert hat und nach Befreiung ringt, das in Worte zu fassen und in Sprache umzusetzen ist die Aufgabe des Ansagers. Andere Mittel nennt der Rundfunk sein eigen, als wir sie sonst gewohnt sind. Doch das Ziel ist das gleiche hier wie dort: aus der Alltäglichkeit hinüberleiten zum Kunstgenuß. Auch schwerer noch als anderwärts ist es, dies Ziel im Rundfunk zu erreichen, das uns in der engsten Vertrautheit des eigenen Raumes gegenübertritt und dadurch eine schnelle Lösung von der Alltäglichkeit behindert.

Um so bedeutsamer ist aber die Stellung des Ansagers im künstlerischen Programm. Auch gilt ja nicht allein für das einleitende Wort diese Wertschätzung, nicht minder wichtig sind die Unterbrechungen, die einzelne Programmteile, Solisten ankündigen, noch schließlich das Schlußwort, mit dem sich der Vorhang schließt, das Licht wieder aufflammt und wir aus dem Bann der Dichtung oder Musik in die umgebende Gegenwart zurückversetzt werden.

Wir sind des ausgiebigen Gebrauches unseres Ohres entwöhnt und „Augen"-Menschen geworden. Der Rundfunk erzieht uns erst wieder zu „Ohren"-Menschen. Mit dieser Entwicklung Schritt haltend wird — vielleicht rascher als wir glauben — auch der Sinn für den feinsten Klangunterschied lebendig werden. Dann werden wir hören wollen, was wir zu sehen uns gewöhnt haben, dann ist der Ansager die wichtigste Persönlichkeit des Rundfunks, die er heute trotz guter Beispiele noch längst nicht ist, so wichtig, wie der Vorhangzieher im Theater, von dessen Geschicklichkeit oft die Zahl der Hervorrufe abhängt.

Aber der Ansager soll eben doch mehr sein als nur — Vorhangzieher!

„Radio Rules the Waves"

Vierzig Stunden am Taster der „Miss America".

Unser Pariser Mitarbeiter hatte Gelegenheit, mit dem Funkoffizier Noville der „Miss America", dem Ozeanflugzeug Kapitän Byrds, zu sprechen, der ihm folgende Schilderung von dem Funkdienst während des Fluges gab:

Im Anfang geht alles gut. Der Sender, noch eine nutzlose Last, wird zum Zeitvertreib. Unwichtige Meldungen werden gegeben und empfangen. Dann folgen Positionsmeldungen. 11.41 Uhr Sounderstown, 12.22 Uhr Cap Code, 13.40 Uhr halbwegs zwischen Cap Code und Yarmouth.

18.20 Uhr empfange ich „Neueste Nachrichten": Maitland und Hegenberger sind in Honolulu angekommen. Wir senden ein Glückwunschtelegramm ab.

Die ersten Nebelbänke sind glücklich durchquert, aber jetzt, 23.39 Uhr, fangen die ernsten Schwierigkeiten an. Ich gebe den Funkbericht: „Wir stecken in dichtem Nebel. Starker Gegenwind. Navigation unmöglich, wir sehen kaum die Enden der Flügel." Das war der Anfang. In den nun folgenden 19 furchtbaren Stunden, wo wir im Nebel wie in weißer Watte steckten, wo wir weder Himmel noch Wasser sahen, wo wir ganz allein im Weltall zu sein schienen, da erkannten wir den Wert unseres Senders. Was auch passieren mag, wir sind nicht allein. Dort, irgendwo, tief unter uns, sind unsichtbare Schiffe, Menschen, Retter, Helfer. Wir sehen sie nicht, aber die kurzen, scharfen Zeichen in meinem Hörer sprechen von ihnen.

Sehen Sie, wenn man 19 Stunden im Nebel steckt, wenn die Sicht gleich Null ist, wenn man Wind und Wetter ausgeliefert ist, dann gibt es nur ein Mittel, sich zurechtzufinden: die Funkverbindung mit Schiffs- und Küstenfunkstellen. Um 10.45 Uhr treten wir mit dem Dampfer „Paris" in Verbindung: „Wollen Sie uns bitte die Peilung geben." „Paris" antwortet: „Unsere Position ist 49° 33' nördl. Breite und 18° 10' westl. Länge. Wir peilen Sie an unter 255° zu Nord." — Byrd gibt mir die Entgegnung: „Wir haben seit gestern 15.00 Uhr weder Wasser noch Erde gesehen, überall ist Nebel. Wollen Sie bitte nach Roosevelt Field Nachricht geben und uns in einer Stunde wieder anpeilen." Um 11.20 Uhr erhalte ich prompt die Position der „Paris" und die Peilung 221°. Wir erkundigen uns nach den atmosphärischen Verhältnissen an der Oberfläche und in Frankreich, und zum Schluß läßt Byrd funken: „Tausend Dank. Sie haben uns sehr geholfen. Achtungsvollen Gruß an Ihren Kapitän." Und ich füge hinzu: „Merci". Jetzt endlich konnten wir unsere genaue Position feststellen, denn wir hatten uns verirrt, einfach verirrt, wie kleine Kinder im Wald.

Tagsüber bekomme ich noch mit vielen Dampfern Verbindung. Um 12.05 Uhr sende ich an den Dampfer „Tuscaloosa City": „An Bord alles in Ordnung. In einer Stunde haben wir Erde in Sicht. Byrd." 19.00 Uhr spreche ich mit Cherbourg. Wir befinden uns in diesem Augenblick etwa 55 km von Lands' End. Eine Stunde später überfliegen wir Brest, dessen Hafenkommandant uns ein Glückwunschtelegramm sendet. Funknachrichten überfluten uns; ganz Europa scheint uns zu suchen. Leider — denn ein wenig haben uns alle diese Sender doch gestört!!

Wir waren unseres Zieles schon ganz sicher. Der Funksender konnte wieder zur Unterhaltung dienen; eine angenehme Beigabe zu unserem großen Flug. Bis ich das erste S O S-Zeichen abgeben mußte. Das war ein bitterer Augenblick. So nahe am Ziel, nach so vielen überwundenen Schwierigkeiten das Signal höchster Not abgeben zu müssen! Unser Siegerstolz konnte sich nur schwer dazu bequemen, doch Nacht und Nebel hatten uns wieder umfangen, unser Kompaß, über 5000 km ein treuer Führer, wird plötzlich unzuverlässig, unser Brennstoff ist fast zu Ende. Wir müssen um jeden Preis landen. Noch ein S O S, eine Bitte um eine geeignete Landungsstelle. Aber wir hatten keine Zeit mehr, auf Antwort zu warten. Byrd befiehlt, die 400 Fuß lange Antenne einzuziehen. Er ist entschlossen, auf See niederzugehen. Meine Funktionen als Funker der „Miss America" sind zu Ende. Der Funkapparat hat ausgedient . . .

Und nun mußte ich erzählen, wie hier die Funknachricht ankam, daß Byrd schon über Irland sei, wie die Pariser zu dem traditionellen Empfang der Amerikaflieger nach Bourget herauspilgerten, wie wir dort alle in Wind und Regen standen und mit angehaltenem Atem den Nachrichten lauschten, die große Lautsprecher in die Menge hineinwarfen, wie wir Byrds Frage hörten, ob ihm Flugzeuge entgegenfliegen werden, und mit welcher Entrüstung wir das Nein hörten. Wie wir von Minute zu Minute das Brummen der Motoren zu hören glaubten und wie still es geworden war, als das erste S O S übermittelt wurde. Was ist los? Was ist passiert? Die Herzen dieser tausendfältigen Menge schlugen, als wäre sie selbst in dieser furchtbaren, ungewissen Gefahr. Die Flieger senden noch, also fliegen sie, sie geben S O S, also sind sie in Not. Ist das nicht ein Widerspruch? Ein Irrtum? Doch nein, Havre gibt die Weisung: „Senden aufhören. S O S — Funkstille." Nur von Zeit zu Zeit ruft Havre: „W T W . . . W T W . . . W T W . . ." Keine Antwort. Einmal ein Punkt, dann nichts. Stille.

Noville hatte die Antenne eingezogen. „Miss America" umspülten die Wellen des Kanals, und mit ihr den rettenden, treuen Funksender.

B. Gorodisch.

Die Tagesnachrichten im Rundfunk

Ein Tätigkeitsbild der Nachrichtenzentrale der deutschen Rundfunksender.

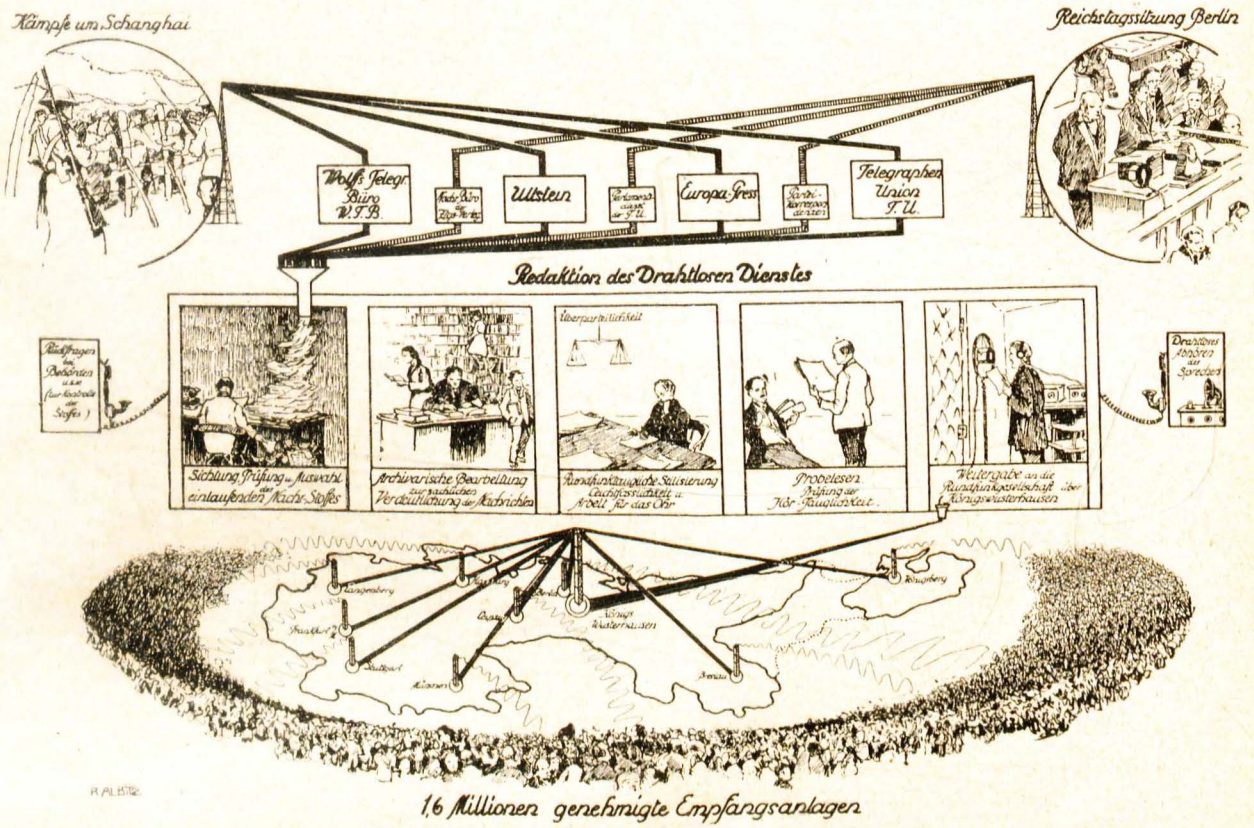
Auf der Dresdner Papierausstellung 1927 stellt die „Drahtlose Dienst A. G." ein Schaubild aus, das die umfangreiche Tätigkeit dieser Nachrichtenzentrale des deutschen Rundfunks veranschaulicht, und das wir nachstehend wiedergeben. Über die Arbeit der „Drahtlosen Dienst A. G." äußerte sich jüngst ihr Chefredakteur Dr. Josef Räuscher in einem Aufsatz in der „Deutschen Presse", dem wir auszugsweise folgende Ausführungen entnehmen.

Der „Drahtlose Dienst", der sämtlichen deutschen Sendegesellschaften den wesentlichen Teil ihrer Tagesnachrichten liefert, hat die Aufgabe, für die Veröffentlichung der Nachrichten das Mittel anzuwenden, das früher nur der Sammlung und dem Transport der Nachrichten gewidmet war. Folglich ist der „Drahtlose Dienst" kein Nachrichtenbureau, keine Nachrichtensammelstelle, sondern ein Publikationsorgan. Mit der Zeitung hat der „Drahtlose Dienst" die Abhängigkeit von Quellen und Nachrichtenorganisationen aller Art gemein, ferner die (über die Rundfunkgesellschaften hergestellte) unmittelbare Beziehung zum Publikum, schließlich die Pflicht der Bearbeitung, Kontrolle, Kritik, Sichtung und Formung des Nachrichtenrohmaterials. Aus dem neuen Mittel aber, das der Rundfunk zur Veröffentlichung der Nachrichten verwendet, erwachsen dem „Drahtlosen Dienst" über die Methoden der Zeitungsarbeit hinaus noch ureigenste Pflichten. Der Zwang zur strengsten Überparteilichkeit ist für die Rundfunknachricht seit ihren Anfängen gegeben und später durch Richtlinien der Reichsregierung gesichert worden.

Das zweite ureigenste Gebot des gesprochenen Nachrichtendienstes ist der Zwang zur Kürze. Zur Kürze nicht nur der einzelnen Nachricht, sondern des Gesamtumfangs der Nachrichtenauslese. Das Ohr ist flüchtiger und ermüdet rascher als das Auge. Hilfen, wie sie der Zeitung durch Titel, Schriftgrößen, Sperrung, Fettung und sonstige Aufmachung reichlich zur Verfügung stehen, besitzt der gesprochene Nachrichtendienst nicht. Seine Arbeit wird nur gelingen durch ununterbrochene lebendige Vorstellung des unsichtbaren Massenpublikums, durch taktvolle Vorwegnahme der Mängel, um die der Hörer hinter dem Leser zurückbleibt.

Der „Drahtlose Dienst", den die Reichsregierung zur zentralen Nachrichtenstelle für den gesamten deutschen Rundfunk bestimmt hat, begann seine praktische journalistische Arbeit im Oktober, mit voller Besetzung des Bureaus im Dezember des Vorjahres. Der „Drahtlose Dienst" muß den Stil und die Tradition für die neue Nachrichtenformung finden, die dem neuen Öffentlichkeitsmittel, dem Rundfunk, entspricht.

Wenn überhaupt eine, dann ist nur eine zentrale Stelle fähig, diese Aufgabe zu erfüllen. Bei dieser Arbeit handelt es sich, wie schon gesagt, nicht um die Nachrichtengewinnung, sondern um die Nachrichtenverarbeitung. Dreimal täglich



Der gesamte Dienst muß, für die dreimal tägliche „Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten", der Motor dieser neuen Nachrichtenarbeit in Gang gesetzt werden. Die Takte dieses Motors sind:

1. Der Vergleich des aus zahlreichen Quellen einströmenden Rohmaterials mit der Presse.
2. Die Sichtung des noch nicht durch die Presse gegangenen Materials.
3. Die kritische Prüfung durch Vergleich der Quellen und durch Information bei amtlichen und anderen Stellen.
4. Die sachliche Verdeutlichung aus Archiv und Nachschlagewerken.
5. Die rundfunktaugliche Stilisierung.

Der gesamte Dienst wird für seinen besonderen Zweck ausgewählt und völlig neu stilisiert; ein bloßes „Zurechtmachen" mit Schere, Kleister und Rotstift ist ausgeschlossen. Gerüchte, Tendenzmeldungen, bloße Stimmungsangaben, Statistiken, lange Auseinandersetzungen werden grundsätzlich vermieden.

Die ideale Spruchnachricht muß nicht nur ihren Stoff restlos für alle Schichten der Hörerschaft verdeutlichen, sondern auch ihre Wortfolge (die gleich zu Beginn durch Voranstellung des entscheidenden Hinweises den Titel der Zeitungen ersetzen muß) so suggestiv ausfeilen, daß selbst ein mittelmäßiger Sprecher jede falsche Betonung vermeidet und der Hörer ohne Anstrengung und ohne Vorkenntnisse den klaren Tatbestand auffaßt und versteht. Diese ideale Rundfunkmeldung ist das Ziel der Arbeit des „Drahtlosen Dienstes".

Die „neue Richtung“ im Frankfurter Sender

Von der Übertragung zum Sendespiel. — Funkregie ohne akustische Kabine. — Rundfunkpropaganda für das Theater.

Der Frankfurter Sender, der am 1. April d. J. auf eine dreijährige Tätigkeit zurückblicken konnte, nahm unter den deutschen Sendern von Anfang an eine Ausnahmestellung ein, als er das jüngste musikalische Schaffen mit einer besonderen Liebe behandelt und bisweilen auch gegen die vorherrschende Meinung eines großen Teils der Hörer verteidigt, die klar erkennen ließ, daß es dem Frankfurter Sender nicht um Sensation, sondern um den wirklichen Glauben an die Arbeit der sogenannten „Modernen“ zu tun war. Nicht Niederreißen und Umsturz sah die Sendeleitung in der „neuen Richtung“, sondern Fortführung und Aufbau. Für sie schien eine gerade Linie von dem musikalischen Schaffen Bachs, Händels und Mozarts zu den Bestrebungen der jüngeren Kunst zu führen, in der nicht die sogenannte Atonalität das Wesentlichste ist, sondern die Bändigung und Formung der Eingebung.

Diese Behandlung eines bestimmten Programmpunktes ist kein einzelner Einfall, keine fixe Idee, sie dokumentiert vielmehr die Gesamteinstellung der künstlerischen Leitung zu ihrem Programm. Es ist kein Wunder, daß das Programm dadurch mitunter etwas Herbes bekam und so manchmal zu Mißverständnissen Anlaß gab. Die Programmleitung hat sich gegen Vorwürfe nicht anders gewehrt, als daß sie nur um so fester auf dem erwählten Wege blieb. Sie war sich dabei wohl bewußt, daß sie einer Hörerschar gegenüberstand, bei der sie Voraussetzungen auf Wissen nicht machen durfte; sie stand vielmehr auf dem Standpunkt, daß mit dem Begriff „Bildung“ viel zu viel Unfug getrieben würde und hat sich nichts lieber gewünscht, als ein ungebildetes und damit unverbildetes Publikum.

Die fast vierjährige Funkpraxis, die wir Hörer haben, hat uns oft betrüblich darüber belehrt, daß ein wunderschönes Programm auf dem Papier der Wirklichkeit im Hörer oder Lautsprecher nicht immer standhält. Nun, auch bei dem Frankfurter Programm ist es genau so wie bei anderen: Der Erfolg ist manchmal nicht der gewesen, den ein Blick ins Programm erwarten ließ; aber es darf wohl auch hier gesagt werden, daß gerade in Frankfurt auf die Ausführung besonderer Wert gelegt wurde. Der schöne Programmpunkt allein tut es nicht! Aus diesem Grunde ließ die Leitung manches Sendespiel, manche Sinfonie lieber beiseite. So wurde z. B. von Opernaufführungen im Besprechungsraum anfangs ganz abgesehen, und nur aus dem Frankfurter Opernhaus übertragen, mit dem der Sender seit Beginn auf das engste und freundschaftlichste zusammenarbeitet. Ganz vorsichtig und langsam wurden einzelne Spiele gegeben — zunächst Operetten, dann kleine Singspiele, später Werke wie Boitos „Mefistofele“ — und gerade in diesen Tagen erlangt dieser Programmteil eine Art Krönung durch die Aufführung von Debussys „Pelleas und Melisande“ im Besprechungsraum.

Es sei auch erwähnt, daß ein besonderer Zyklus klassischer Operetten, der in den Sommermonaten „Gasparone“, „Der Vogelhändler“, „Der lustige Krieg“, „Der Karneval in Rom“, „Der Feldprediger“ u. a. m. gebracht hat und noch bringen wird, als eine verdienstliche Tat zu werten ist, durch die einer im Sterben befindlichen Kunstrichtung berechtigte Dankbarkeit gezollt wird. Es wird so dem Hörer die Schönheit einer Kunst gezeigt, die die jüngere Schwester, die Revue, bisher noch nicht zu erreichen vermochte.

Der künstlerische Leiter des Frankfurter Senders, Dr. Hans Flesch, hat immer betont, daß, solange ein eigenes Rundfunkkunstwerk — wie etwa Chaplin es dem Film schenkte — nicht geschaffen sei, er im Rundfunk einen großartigen Vermittler sieht und sein Programm, besonders was die dramatische Literatur betrifft, unter diesem Gesichtswinkel behandele. So kam es, daß die Funkregie in Frankfurt von Anfang an keinen gesteigerten Wert auf die akustische Kulisse legte. Es kam der Funkregie, die lange Zeit Heinz Hilpert in Händen hatte und in die sich augenblicklich Dr. Flesch und der begabte und treu dem Rundfunk dienende Frankfurter Schauspieler Ben Spanier teilen, vor allem darauf an, dem Hörer das Wesen und den Kern des Kunstwerkes so nahezubringen, da es ihn reizen solle, sich im Theater den vollen Genuß davon zu verschaffen. Diese Idee, die dadurch unterstützt wurde, daß dem Theater ganze Vorstellungen abgekauft wurden, um die Rundfunkteilnehmer für billiges Geld ins Theater schicken zu können, hat jedoch nie den Glauben an ein Rundfunk-Kunstwerk verdrängen können, das bis auf den heutigen Tag noch nicht geschaffen worden ist. Ob hierin das Resultat des Hörspielpreisausschreibens eine Änderung bringt, ist fraglich. Der große Erfolg, den zwei so verschiedene Werke, wie die Strindbergsche „Gespenstersonate“ unter Hans Fleschs Leitung und Bert Brechts für den Funk bearbeitetes Lustspiel „Mann ist Mann“ (Regie Ben Spanier) bei der Hörerschaft hatten, zeigt, daß auch hier die Hörer ihrem Rundfunk getreue Folgschaft leisten.

Es soll noch auf eins hingewiesen werden: Das Frankfurter Programm ist bei klar erkennbarem Programmwillen dennoch keineswegs doktrinär und „intelluktuell“; es hat Herz. Das zeigt sich in der engen Verbundenheit mit der Zeit, in der heißen Liebe zum lebendigen Geschehen — zu den Geschehnissen des Lebens.

So hat die Frankfurter Station von Anfang an danach getrachtet, das Mikrophon spazieren zu führen und es nicht im Aufnahmeraum rosten zu lassen. Die ersten Folgen von Fußballübertragungen mit dem ausgezeichneten Sportsprecher Dr. P. Laven, die ersten Übertragungen aktueller Ereignisse auf allen möglichen Gebieten geben hiervon Zeugnis. Wir erinnern uns mit Vergnügen, wie z. B. ein städtisches festliches Ereignis, die Einweihung der neuen „Alten Brücke“ im August vorigen Jahres den Hörer einen ganzen Tag lang in seinen Bann zog. Wir haben ein angenehmes Gefühl, wenn wir daran denken, daß künftige aktuelle Ereignisse, welcher Art sie auch sein mögen, über den Sender „direkt“ miterlebt werden können.

Noch eines sei erwähnt! Daß der Rundfunk dem Theater keinen Abbruch machen will, war von Anfang an bekannt. Daß dies auch nicht der Fall war, das hat die Zeit erfreulich bewiesen. Daß aber von seiten des Rundfunks für das Theater etwas geschehen kann, ist gerade bei der Frankfurter Station stets am besten zum Ausdruck gekommen. Hierzu dient die ständige Propaganda für das Theater, hierzu dienen die großen Vergünstigungen für Theater und Konzerte, die den Rundfunkteilnehmern ständig zugute kommen. Der Ausbau der Abteilung liegt in den Händen des kaufmännischen Direktors Dr. Schüller, dessen Arbeit ein erfreulicher Beweis dafür ist, daß die kaufmännische Leitung durch zielbewußten Aufbau jener den Teilnehmern nutzenden Einrichtungen die gemeinnützige Idee des Rundfunks fördern und so am Programm mitarbeiten kann.

Es ist natürlich keineswegs alles ideal in dem Frankfurter Sender, es ist jedoch erfreulich, daß niemand sich dessen besser bewußt ist, als gerade die Leitung. Aber es ist frisches und pulsierendes Leben in dieser durch jenes angenehme und intelligente Publikum Südwestdeutschlands begünstigten Gesellschaft. Es ist junges Leben darin, und es ist bezeichnend, daß der Mann, der im Jahre 1923 die Idee der Gründung und der Organisation eines Rundfunks in Frankfurt hatte und erfolgreich durchführte, Dr. C. A. Schleußner, damals noch keine 30 Jahre war. — *rt* —

AUS DEN DEUTSCHEN SENDESTÄDTEN

Bei Regen im Lunapark . . .

Berlin, 10. Juli.

Seiner eigentlichen Bestimmung nach dient der Lunapark als Stätte des Vergnügens. Am letzten Sonnabend dieses oft zitierten Sommers unseres Mißvergnügens erlebte man da draußen aber eine bittere Enttäuschung. Wieder einmal bedrohte das Wochenende regenschwerer Himmel; von der milden Göttin Luna war weit und breit über dem nach ihr benannten Park nichts zu sehen; was von oben kam, war nicht silbernes Mondlicht, sondern schwerer Regen. Mit einem Wort: das geeignete Wetter, um im Lunapark mit dem Mikrophon „plein air"-Aufnahmen zu machen.

Gewissenhaft hatte man sich trotzdem nach Halensee begeben, denn schließlich konnte es doch immer noch möglich sein, daß von irgendeiner Stelle aus Übertragungen unternommen würden. Nun, wir waren nicht die einzigen, standen nicht allein auf weiter Flur, wenngleich sich die übrigen Neugierigen mehr in den Fluren und Korridoren aufhielten, als auf den freien Plätzen und vor den Attraktionen.

Die Verabredung mit Alfred Braun lautete: am Podium in der Mitte des Parks. Aber der wundervoll dem Regen ausgesetzte Platz war wirklich menschenleer und von Alfred Braun natürlich auch kein Schatten zu entdecken. Also weiter.

Die Leitungen für das transportable Mikrophon schneiden kreuz und quer den Garten, weisen die Richtung, wo man Aufnahmen zu machen im Sinne hat. Getreulich folgen wir ihnen, kommen zu Tanzdielen, zum Eisernen See, zu Wasserrutschbahnen, stoßen überall auf unentwegt Harrende, aber sehen kein Mikrophon, sehen — je näher die Stunde des Beginns der Übertragung rückt — immer mehr enttäuschte Gesichter, einen immer weicher werdenden Boden und halten es schließlich mit dem kleinen Hunde dort, der uns eine Weile begleitete und sich jetzt eilig aus dem unfreundlichen Element in den Schutz des Hauses flüchtet.

Doch wir mit dem Gedanken, daß bei gutem Wetter dieser „Abend am Halensee" amüsant zu werden verspricht. *b.*

*

. . . und im Trocknen am Empfangsgerät

Und die Hörer saßen am Apparat, warteten auf die Übertragung aus dem Lunapark. Schon zwei Stunden vor der für die Übertragung angesetzten Zeit klatschte der Regen gegen die Scheiben, und wer seinen Blick zum Himmel hob, ahnte, daß er wohl auch sobald seine Schleusen nicht schließen, die Übertragung also nicht zustande kommen würde. Von der „Funk-Stunde" jedoch kam keine Absage, und als ein Vorlauter im Funkhaus in der Potsdamer Straße anfragte, ward ihm die Antwort, daß der Regen wohl bald aufhören würde und man sicherlich das vorgesehene Programm senden könne. Die „Funk-Stunde" hat sich also anscheinend ganz und gar auf ihren Wetterdienst verlassen (und ward verlassen), der schönes Wetter prophezeite und wider ihre sonstige Vorsicht diesmal keine Vorsorge für eine Ersatzsendung getroffen.

Der Regen regnete also weiter, und vor und nach jedem Vortrag wartete man auf eine Programmänderungsankündigung, aber leider vergeblich. Erst um 20.30 Uhr meldete der Sprecher, daß die Übertragung aus dem Lunapark des schlechten Wetters wegen nicht stattfinden kann, und daß man als Ersatz in einigen Minuten das Hamburger Programm hören werde. Das aber war ein arger Mißgriff; erstens kam man in die letzten Takte einer Operette, dann eine lange Pause, erst 21.15 Uhr setzte der Noragsender sein Programm mit einem „Sommernachts-Funkball" fort, einer Darbietung tiefstehender Rundfunkunterhaltung. Warum der Name „Funkball" für eine Stunde Tanzmusik mit unmöglichen Versen eines unbekannten und ebenso unmöglichen Dichters, gesprochen von einem Ansager, der nicht ansagen konnte, dazu eine Tanzmusik, die auch weniger anspruchsvollen Hörern wohl kaum zugesagt haben wird? Warum schaltete man nicht auf Breslau „Heiteres Konzert" oder schon um 20.15 Uhr auf Frankfurt, wo man Wedekinds „Erdgeist" gab, ein? Langenberg, München, Stuttgart gaben Konzerte, da wäre eine Umschaltung zu jeder Zeit weit eher möglich gewesen.

Hoffentlich hat die „Funk-Stunde" daraus die Nutzanwendung für künftige Fälle gezogen und wird das nächste Mal den Berliner Hörern für eine interessante Übertragung nicht ein unmögliches Gastspiel von tiefstem Niveau vorsetzen.

*

Mitten in das aufs leichte und unterhaltsame eingestellte Sommerprogramm der „Funk-Stunde", das uns Kürnberger und Polgar brachten, fiel an einem Abend Hans J. Rehfischs Tragikomödie „Wer weint um Juckenack?" Rehfisch, einer unserer jungen und begabtesten Dramatiker, der schon manchen Ruhm verdienterweise auf der Schaubühne erntete, konnte gleichen Beifall und gleiche Anerkennung auch durch diese Rundfunkaufführung erzielen. Die Tragikomödie um Juckenack erwies sich in ihrem straffen Aufbau, ihrer klaren prägnanten Sprache als überaus rundfunkwirksam. Wenn uns vielleicht die Tragik des Lebens Juckenacks selbst vielleicht nicht ganz so stark packen konnte, so riß uns die Handlung doch mit, hielt die Hörer den ganzen Abend gespannt am Kopfhörer.

Bei solchen Dramen hat die Regie nicht allzuviel Arbeit, und Alfred Braun, der als Spielleiter des Abends zeichnete, brachte eine sehr gute Aufführung heraus, eine Aufführung, deren letzte und tiefste Wirkung Paul Graetz zu verdanken ist, der den Juckenack spielte. Paul Graetz' Begabung für den Rundfunk, die wir schon mehrfach hier festgestellt haben, ist so groß, daß er es sich leisten kann, in einem bunten Programm, kabarettistische Vorträge zu halten, und an einem andern Abend als erster Schauspieler aufzutreten.

In den andern Rollen fielen Till Klockow als Lina und Erich Riewe als Edmund Walter angenehm auf. Auch Elsa Wagner gab der Hausbesorgerin, Frau Nagel, glaubwürdig-kreischendes Leben. Die Figur des Versicherungsagenten, von Albert Florath dargestellt, war am Anfang vielleicht etwas übertrieben gezeichnet, aber auch er, ebenso wie Alfred Braun, fügten sich in das wirkungsvolle Zusammenspiel ein. *mzl.*

*

Solange es nicht gelingt, den Ton der Pauke durch das Mikrophon genau aufzufangen und weiterzuleiten, ist die Aufführung von Fanfarenmärschen ein gefährliches Kapitel, denn die Pauke bildet zu den Fanfaren das Baßinstrument und ein unbestimmter oder fehlender Baß bedeutet für musikalische Ohren keinen Hochgenuß. Mit dieser grundsätzlichen Einschränkung konnte man sich aber das exakte Musizieren des „Berliner Fanfarenbläserkorps" wohl gefallen lassen. Denn trotz der gewissen Monotonie, die in dem für eine Stunde herrschenden viertaktigen Rhythmus liegt, brachte das verschiedene Tempo der einzelnen Märsche doch Abwechslung in das Programm. Auch die zeitliche Verschiedenheit des Ursprungs der Kompositionen war anregend und ließ erkennen, wie die Verwendung der Blechinstrumente sich gewandelt hat.

Vielleicht hätte man sogar die Fanfaren noch deutlicher betonen, in ihrer Stellung zum Mikrophon noch wirksamer plazieren können, um den Charakter dieser Märsche, das Einfallen der Fanfarenbläser, schärfer zur Darstellung zu bringen. Eine gewisse Distanz zwischen dem Orchester und den Bläsern war aber erreicht und gab dadurch das Wesentliche der Klangwirkung wieder.

Vor einer leicht sentimentalen, weinerlichen Wiedergabe mancher Triomelodie muß sich der Dirigent Martin Middeldorp hüten. *l. bd.*

*

„Regiekunststücke" der Norag.

Hamburg, 7. Juli.

In der Norag grassieren die Sommerferien unter dem Künstlerpersonal; unter den Hörern grassiert die ebenfalls sehr ansteckende Langeweile.

Man will einmal anscheinend sparen, zum anderen aber läßt die Aufstellung der Programme dazu noch eine sorgfältige Durcharbeitung (die Norag war früher in dieser Beziehung oft mustergültig) vermissen. Dann die Ausführung: Der Torso eines Orchesters, eine kapellmeisterlose, eine schreckliche Zeit: Platen ist auf Urlaub, Secker kommt demnächst wieder, der gewissenhafte Gartz hat nun Johndorff allein auf weiter Flur zurückgelassen, der als Chorrepetitor zweifellos seine Qualitäten hat, als Begleiter (vielleicht aus Nervosität) mehr als üblich daneben haut und als Dirigent bisher unzulänglich gewesen ist. Das bewies ein „Schwedischer Abend", wo Johndorff die Tempi dauernd verschleppte.

Im übrigen unterschied sich dieser „Schwedische Abend" vorteilhaft in der Zusammenstellung von einem „Spanischen Abend", der durch die Tücken verschiedener Objekte ein wahlloses Ragout, gewürzt mit spanischem Pfeffer, geworden war. Man macht keine musikalischen Programmabende, indem man Kapellmeister und Notenhändler in Verlagskatalogen wälzen läßt. Ganz so einfach ist eine Programmzusammenstellung denn doch nicht.

Die Schauspielaufführungen gaben — mit einer Ausnahme — wieder dem Regisseur Harald Röbbeling Gelegenheit, seine Unzulänglichkeit nachzuweisen. Grillparzers „GoldenesVließ", ein großes dreiteiliges dramatisches Gedicht, war unter dem Blaustift des Regisseurs auf Briefmarkengröße zusammengeschrumpft. Der musikalische Rahmen war billiges Produkt eines anonymen Musikbeflissenen.

Als der „Widerspenstigen Zähmung“ angesetzt worden war, gab es statt dessen eine recht notdürftige Musik, der man im Programm die Verlegenheit genügend anmerkte. Die Regie hatte nämlich ein modernes Stück geben wollen, mit neuen akustischen Shakespearekulissen (als wie: Herr Mey-a am Himalaja). Ein Maßgeblicher, der mehr Geschmack hat als Herr Röbbeling mit seinen beiden linken Regie-Händen, soll noch gerade rechtzeitig ein Veto eingelegt haben.

So etwas kann einem Beyer nicht passieren. Einen vorkriegsmäßigen Familienabonnentenschmarren von Leo Lenz, „Heimliche Brautfahrt“, hatte er sauber hergerichtet, mit Geschick besetzt und auch ausreichend geprobt (was nämlich gar nicht selbstverständlich ist). Herrmann Beyer selbst hätte in Liebesszenen etwas mehr Temperament und Wärme entwickeln können, zumal Claire Goericke als Fürstin mit ihrem Charme und einer bezaubernden Liebenswürdigkeit es ihm nicht schwer machte. Auch Käthe Alving, deren sympatisches Organ wir aus niederdeutschen Stücken kennen, fand sich auf dem Parkett zurecht. Willy Schweisguth fand Töne überzeugender Serenissimusmajestät. Walter Schneider als Theaterdirektor stand eine kleine Karikierung nicht übel an. Hans Freund hatte eine ihm zusagende Rolle gefunden; kurz, es war ein unendlich harmloser, aber ein vergnüglich und ärgernislos verlaufener Abend.

In Wilhelm von Scholzens „Wettlauf mit dem Schatten“ konnte die Regie nicht viel verderben. Den Romandichter wußte der Berliner Gast Ebert so stark zu profilieren, wie es die dramatische Unzulänglichkeit des Stückes zuläßt. Den Fremden mimte Reinhold Lüttjohann mit hölzerner Provinzlichkeit. Frau Karola Neher-Klabund war nicht aufzutreiben, und im allerletzten Augenblick hatte wieder Claire Goericke einspringen müssen. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache brachte sie eine außerordentliche Leistung von manchmal dämonischen Profilausmaßen zustande.

Auf musikalischem Gebiet hatte die Norag eine gelungene Überraschung in petto: Dorothea Johnston, eine Kalifornierin, sang Indianerlieder mit einer kleinen, aber für das Mikrophon vorzüglich geeigneten Stimme. Die Weichheit der Mezzolage wirkte geradezu bezaubernd. Dr. Heinitz hätte diesmal weniger wissenschaftliches Geschütz auffahren sollen. *Tyll.*

*

Von Lessing zu Bert Brecht.

Köln, Anfang Juli.

Der Weg von Lessing zu Bert Brecht führt über Nestroy. Denn dieser Sommer unseres Mißvergnügens liebt um so stärker die Heiterkeiten, als die Wellen des Äthers durch beständigen Regen immer reiner, immer klarer zu arbeiten scheinen, die Gemüter der betroffenen Zeitgenossen immer ängstlicher nach innen lauschen, in die vom Lautsprecher angenehm durchklungenen vier Wände. Indes: die Heiterkeit im Rundfunk ist mindestens ein ebenso umstrittenes, ein ebenso verlästertes Problem, wie etwa das noch immer nicht aufgespürte Hörspiel. Im Bezirk des Langenbergers versucht man's teils hochdeutsch, teils plattdeutsch, teils bieder-bürgerlich, teils sanft-satirisch, mit alten Witzen und neuen Einfällen, karnevalistisch oder bliemchenhaft, kabarettmäßig oder wienerisch-gemütvoll — es bleibt immer ein Problem, von dem einen geschätzt, von dem andern arg verketzert. Aus dem Klang heraus, aus der leicht und lustig parodierenden Musik, mit Worten und Witzen nur als pointierendem Aufriß, sollte dieses heitere Spiel erstehen — und da Wort und Musik immer noch am innigsten in der Wiener Sphäre sich vereinen, und zugleich ein paar echte Wiener Leute (anläßlich eines Max-Adalbert-Gastspiels) in Köln waren, holte man einen alten, komisch-feierlichen Nestroy hervor: den Einakter „Frühere Verhältnisse“. In den verliebte sich flugs Ernst Hardt, ließ den Personen des Schwanks ein witzig-parodierendes Leitmotiv gleichsam als Spruchband aus dem Mund flattern, und Arm in Arm mit dem verdutzten Richard Wagner läßt der gute, alte, gemütliche Nestroy seine etwas dünnblütigen und etwas altmodischen Scherze auf das Volk der Rundfunkhörer los. Wolf Kersten, der nette Wiener Bursch, und Spira, der gute Wiener Alte, machten angenehmes, heiteres, nicht eben entfesseltes Geplausch vor dem Mikrophon.

Ein Abend, von deutscher Klassizität befruchtet, galt dem ersten Lustspiel der Deutschen, der Lessingschen „Minna von Barnhelm“, die zwar 160 Jahre alt, aber über die Ätherwellen hinausgetragen, ihre Autorität auch den Menschen von heute noch einmal einhämmern möchte. Es tut nicht allein das Tempo — denn mit prickelndem, gehetzten Tempo, mit fliegendem Atem vor dem Mikrophon zu sprechen, ist eine delikate und nicht unbedenkliche Sache. Immer wieder und immer dringender erhebt sich die Forderung: studiert die Sprache vor dem Mikrophon, übt Sprechtechnik aus den Gegebenheiten und den Eigenwilligkeiten des Mikrophons! Man spielte, unter Rieths Regie, den Lessing nicht sachlich, kühl und vornehm — sondern gelöst vom Bann, frisch, fromm, fröhlich, frei, als das echte deutsche Lustspiel. Alle Würde bleibt unangetastet, es klingt wie honetter, froher Jubel, ist mit zierlichen und tänzelnden Schritten ein hurtig hinhuschendes deutsches Rokoko. Auch Melitta Leithner, die Minna, und Phoebe Monnard, die Franziska, hat dieser Geist angehaucht; Rieth selbst als Major Tellheim von einer heiteren Abgeklärtheit. — Dr. Hanns Ulmann, der Dramaturg des „Westdeutschen Rundfunks“, findet mit seinen charaktervollen Einführungen jeweils, aus dem Dichter und dem Werk, den rechten Kontakt mit seinem Publikum — das muß einmal auch hier bestätigt werden.

Bert Brechts „Mann ist Mann“. Berlin ist vorangegangen. Ernst Hardt, der im Winter seiner Kölner Schauspielintendanz den stärksten und innerlich reifsten Erfolg mit Bert Brechts Neudichtung des Marlowschen „Eduard“ buchen konnte, ringt jetzt zu dem Brecht sich durch, der ganz und eigensinnig nur eben Brecht ist. Zwei Naturelle, zwei Temperamente — aber irgendwo finden sie sich. Hardt, der selbst um die Regie sich bemüht, macht kein Problemstück daraus, auch keine laute, kannibalische Lustigkeit; sondern aus dem Drang eines Menschen, der irgendwie nach fernen Wünschen zittert, dem Südsee und Duft exotischer Blüten und Trommeln in der Nacht im Blute spuken, schafft er eine völlig unheroische Moritat aus dem Stück, mit Bänkelsang und dunkel vibrierendem Rhythmus, eine mit allerlei Geräuschmusik knatternde Ballade, die wie ein Rausch einen überfällt, ein Lied, das mit bebenden Takten gespielt und gesungen, zufällig auch einmal gesprochen wird, aber jäh abbricht — der Refrain ist noch nicht gefunden. Manchmal knistert's ein wenig im Gebälk, als sei das Brechtsche Gefüge nicht kräftig genug: aber die beschwingte, befeuernde, aufpeitschende Musik von Edmund Meisel ist so stark und urtümlich, daß das Brechtsche Spiel ohne diese Musik nicht zu denken, nicht zu goutieren wäre. Irgendwie hat man das Gefühl: da schwirren Masken vor dem Mikrophon, die auf einmal auf seltsame Art zu sprechen und zu singen anfangen, die lebendig werden, von der Musik erweckt — wieder ein Beweis, daß das Hörspiel, das wir suchen, aus dem Klang heraus zu schaffen, ohne innigste Durchtränkung und Belebung aus der Musik heraus gar nicht zu denken ist. Alexander Maaß spricht den Galy Gay, den Packer, der phantastisch seines Ichs sich entäußert: einprägsam und wie aus dem Innern berauscht.

Immerhin ein eindrucksvoller Abend. Aber die Leute, die bei Nestroy gelacht und bei Lessing geschmunzelt haben, schmissen bestimmt bei Brecht mit Entrüstung den Kopfhörer hin. Die anderen aber, die Wägenden und Kritischen, entdeckten vielleicht doch ein sanftes Lichtlein, das einen Weg weist zu dem sehnlichst erwünschten, lebendigen, aktuellen Hörspiel. *dr. dup.*

Das deutsche Rundfunksendernetz vollendet.

Mit der im Spätherbst zu erwartenden Fertigstellung der Zwischensender in Köln-Raderthal (4kW Telephonieleistung) und in Aachen (0,5 kW Telephonieleistung) kann der Ausbau des deutschen Rundfunksendernetzes als abgeschlossen gelten. Bis dahin werden auch die im Gebiet der „Deutschen Stunde in Bayern“ noch im Bau befindlichen weiteren Zwischensender in Augsburg und in Hochspeyer (Pfalzsender) voraussichtlich fertig sein.

An Stelle des bisherigen Deutschlandsenders wird zur Zeit bei Königswusterhausen ein neuer Großrundfunksender mit höherer Sendeleistung errichtet, mit dessen Vollendung gleichfalls noch in diesem Jahre gerechnet werden kann. Eine weitere Erhöhung der Sendeleistungen bei anderen Rundfunksendern (mit Ausnahme des Witzlebener Senders in Berlin) ist nicht mehr beabsichtigt.

Zur Durchführung der Übertragungen von einem Rundfunksender auf einen oder mehrere andere ist ein Netz von besonders dafür geeigneten Kabelleitungen in Deutschland erforderlich. Der Ausbau des vorhandenen deutschen Fernkabelnetzes für die Zwecke der Rundfunkübertragung (durch Musikpupinisierung der Kernvierer) ist schon seit mehreren Jahren in Arbeit und wird voraussichtlich Ende nächsten Jahres zu Ende geführt sein, so daß von diesem Zeitpunkt an auch einwandfreie Übertragungsleitungen nach den wichtigsten Punkten Deutschlands zur Verfügung stehen werden. Ein eigenes Kabelnetz für den Rundfunk zu bauen, das bei der Verteilung der Sender über das ganze Reichsgebiet sicher mehrere tausend Kilometer umfassen müßte, ist wegen der hohen Kosten in Deutschland nicht ausführbar. Durch die Musikpupinisierung des Fernkabelnetzes wird jedoch der Rundfunk der Schwierigkeit enthoben sein, die jetzt noch zum Teil benutzten, aber wenig geeigneten oberirdischen Fernsprechleitungen für die Übertragung heranzuziehen.

„Rundfunk ist Luxus"

Von

Rechtsanwalt Dr. Harry Pincus.

Vor kurzem hat in der Dachantennenfrage, dem Schmerzenskinde des Funkrechts, das Reichsgericht gesprochen. Höchstrichterliche Entscheidungen über streitige Rechtsfragen sind nun an sich immer bedeutungsvoll, in diesem Falle aber hatte man dem Spruch mit um so größerer Spannung entgegengesehen, als es Schwierigkeiten bereitet hatte, die Streitfrage überhaupt vor dieses Forum zu bringen, denn die Zulässigkeit der Revision ist durch einen 4000 M. übersteigenden Streitwert bedingt, in Antennenprozessen aber pflegen die Gerichte das Objekt im allgemeinen nur auf etwa 100 M. festzusetzen.

Das Reichsgericht hat eine positive Antwort darauf, ob der Mieter einen Anspruch auf Errichtung einer Dachantenne habe, nicht erteilt. Es sagt nur, daß die Entscheidung in den einzelnen Fällen unter Abwägung der beiderseitigen Interessen und unter Berücksichtigung von Treu und Glauben zu treffen sei. Trotzdem ist der Spruch des Reichsgerichts nicht völlig negativer Natur, in der Begründung findet sich immerhin auch ein positiver Kern, aber leider ein bitterer. Bei der Abwägung der beiderseitigen Interessen des Hauseigentümers und des Mieters muß, so erklärt der Senat, unter allen Umständen berücksichtigt werden, daß auf seiten des Mieters „nur ein Annehmlichkeitsinteresse" vorliege. „Nur" eine Annehmlichkeit — das ist das Werturteil, das der höchste deutsche Gerichtshof über den Rundfunk fällt.

Wie alles Rückwärtsgerichtete entbehrt auch diese Auffassung der Originalität. Das Reichsgericht macht sich mit dieser Charakterisierung des Rundfunks nur ein Werturteil zu eigen, das auch schon von anderen Gerichten in funkfeindlichen Entscheidungen geäußert worden ist. So hat beispielsweise das Landgericht III Berlin in einem die Duldungspflicht des Hauseigentümers verneinenden Urteil ausgeführt, daß eine wirtschaftliche Notwendigkeit zum Anbringen einer Rundfunkempfangsanlage nicht bestehe, daß diese vielmehr lediglich der Unterhaltung diene und die Annehmlichkeit erhöhe (Jur. Wochenschr. 1925, S. 2279). Darin nun, daß das Reichsgericht diesen Gedanken aufnimmt, liegt die Gefahr.

Über die Verkehrtheit der Behauptung, daß der Rundfunk nur der Unterhaltung diene, ist kein Wort mehr zu verlieren. Aber es muß ausgesprochen werden, daß der ganze Begriff der „wirtschaftlichen Notwendigkeit" trotz seines anspruchsvollen Auftretens der lebendigen Grundlage entbehrt und sich bei näherem Zusehen als ein Trugbild entpuppt. Was ist wirtschaftlich notwendig und was nicht? Sind geistige, seelische Entspannung und Erholung nicht auch „wirtschaftliche Notwendigkeiten"? Der Mensch lebt von Nahrung, gewiß, aber nicht von physischer Nahrung allein. Eine scharfe Trennungslinie zwischen wirtschaftlich Notwendigem und wirtschaftlich nicht Notwendigem läßt sich nicht ziehen. Und wenn sie sich selbst ziehen ließe, die Rechtsordnung ist mehr als eine bloße Wirtschaftsordnung, und es war seit den ältesten Zeiten anerkannt, daß es auch immaterielle Rechtsgüter gibt. Darum lasse man endlich diese nur in dem unwirklichen Gebiet der sogenannten reinen Logik mögliche Scheidung zwischen Wirtschafts- und „bloßen" Annehmlichkeitsinteressen fallen. Ist eine Aufführung der „Götterdämmerung" eine „wirtschaftliche Notwendigkeit"? Und wenn nicht, ist sie deshalb eine „bloße Annehmlichkeit"?

Besonders schmerzlich berührt es, wenn man sieht, einen wie engen Maßstab das höchste deutsche Gericht an eine machtvolle Errungenschaft des Erfindergeistes anlegt, und wenn man damit die ganz andere Würdigung vergleicht, die dem Rundfunk in anderen Ländern zuteil wird. In Italien ist jetzt gesetzlich angeordnet worden, daß jeder Haushalt, gleichgültig, ob sich in der Familie ein Rundfunkempfänger befindet oder nicht, die Gebühren für den Rundfunk zu entrichten hat. In Rußland ist eine Verordnung ergangen, nach der Vortragskünstler und andere, die am Mikrophon die Aufgabe haben, das Rundfunkpublikum zu unterhalten oder zu belehren, in Zukunft für diese Tätigkeit eine Entschädigung weder fordern noch annehmen dürfen, da Künstler und Vortragende es als eine Ehre und ein Privileg ansehen müßten, im Rundfunk als öffentliche Erzieher oder Unterhalter zu wirken. Solche Bestimmungen mögen zu weit gehen, beachtenswert aber ist die hohe Würdigung, die der Rundfunk mit Recht in ihnen findet.

Das Urteil des Reichsgerichts muß um so schärfer bekämpft werden, als es kraft seiner Autorität Schule machen wird und schon gemacht hat. Es sei hier auf ein — bisher nicht veröffentlichtes — Urteil des Amtsgerichts Berlin-Mitte vom 25. April 1927 (9. C. 2776. 26) aufmerksam gemacht, das in seiner Begründung deutlich den Einfluß des kurz vorher ergangenen Reichsgerichtsurteils erkennen läßt. Es heißt darin: „Der Rundfunk in seiner heutigen Ausgestaltung stellt sich im allgemeinen nicht als wirtschaftliche Notwendigkeit dar, sondern bedeutet einen Luxus. Aus dieser wirtschaftlichen Erwägung heraus folgt, daß ein Zwang für den Hausbesitzer, eine Antennenanlage auf dem Dache zu dulden, nur dann festgestellt werden kann, wenn aus irgendwelchen besonderen Gründen die Anlage der Hochantenne und die Bedeutung des Rundfunks für den Mieter eine besondere Notwendigkeit darstellt." In dem zur Entscheidung stehenden Fall kommt dann das Gericht zwar zur Verurteilung des Hauseigentümers, weil für den Sohn der Kläger, einen in einem Ingenieurbureau angestellten, bei seinen Eltern, den Klägern, wohnhaften Ingenieur, der die Berichterstattung über alle technischen Neuerungen auf dem Gebiete der Funktelegraphie und Funktelephonie unter sich hat, das Abhören auswärtiger Stationen eine wirtschaftliche Notwendigkeit bedeute. Aber die Gefahr, die dem Funkwesen von diesem irrigen Begriff der „wirtschaftlichen Notwendigkeit" her droht, liegt offen zutage. Die neuere Rechtswissenschaft hat allmählich einsehen gelernt, was für Unbill von allzu starren Begriffen kommt. Hier zeigt sich wieder solch eine gefährliche Versteinerung.

Das Wachsen des deutschen Rundfunks.

Am 1. April zählte man in Deutschland 1 635 728 genehmigte Rundfunkempfangsanlagen. Im Laufe des zweiten Viertels dieses Jahres ist nun die Zahl der deutschen Funkfreunde wieder erheblich gewachsen. Trotz der sich alljährlich in der Sommerzeit bemerkbar machenden Abmeldungen hat sich die Zahl der genehmigten Empfangsanlagen um 78 171 erhöht. Nach der amtlichen Feststellung wurden somit am 1. Juli 1 713 899 genehmigte Rundfunkempfangsanlagen gezählt. Rechnet man auf jeden Empfänger etwa drei Rundfunkhörer, so nehmen mehr als 5 Millionen Deutsche, also etwa 10 v. H. der gesamten Bevölkerung, am Rundfunk teil. Da mit einer weiteren Steigerung im Laufe des Jahres zu rechnen ist, dürfte der deutsche Rundfunk Ende dieses Jahres die Zweimillionengrenze erreicht haben.

*

Zwölfhundert Hörspiele. Am 30. Juni war die Abgabefrist für die Arbeiten zur Beteiligung an dem von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft veranstalteten Hörspiel-Preisausschreiben abgelaufen. Eine über Erwarten große Anzahl Bewerber hat sich an dem Wettbewerb beteiligt. Im ganzen sind, wie wir bereits andeuteten, etwa 1200 Hörspiele eingesandt, die jetzt dem Preisrichterkollegium zur Prüfung vorliegen.

Der Rundfunkfilm der „Funk-Stunde". Die als Preisausschreiben vor einiger Zeit veranstaltete Umfrage nach einem Titel für den in Vorbereitung befindlichen Rundfunkfilm hat eine derartige Beteiligung gefunden, daß die Veröffentlichung des Ergebnisses um 14 Tage, bis zum 22. Juli verschoben werden mußte. Der Film wird seine Uraufführung gelegentlich der Großen Deutschen Funkausstellung Anfang September d. J. finden. Er wird bei der Deutsch-Nordischen-Film-Union hergestellt. Die Regie führt Richard Oswald. Die männliche Hauptrolle, einen Funkbastler, spielt Werner Krauss, ihm zur Seite steht Alfred Braun. Xenia Desni und Fern Andra haben die führenden weiblichen Rollen inne.

Die internationale Sprache der Funker

Das Jubiläum der Morsezeichen.

Tüt tüt tüt tüüüht. So klingen sie uns in die Ohren, wenn wir ihnen begegnen, sei es beruflich, sei es beim Rundfunkempfang. Sie schwirren durch den Äther, laufen an den Drähten entlang und finden ihren Weg auch bis zur kleinsten Hütte — und nach einiger Umformung flattern sie den Zeitungslesern auf den Frühstückstisch als „Neueste Nachrichten" und „Letzte Telegramme". Diese allbekannten Morsezeichen sehen nunmehr auf ein Alter von 75 Jahren zurück, denn am 1. Juli 1852 wurden sie für die Abwicklung des internationalen Telegrammverkehrs allgemein vorgeschrieben. Der damals bestehenden Vielheit der Telegraphen a p p a r a t e und Telegraphen a l p h a b e t e, die ein direktes Arbeiten von Land zu Land unmöglich machten, wurde durch eine internationale Absprache, am 25. Juli 1850 zu Dresden, ein Ende bereitet und der Grundstein für einen Einheitsapparat und ein Einheitsalphabet gelegt und am 1. Oktober 1851 das noch heute unverändert gebräuchliche Morsealphabet geschaffen. Nun wird man mit Recht einwenden, daß doch Samuel F. B. M o r s e, der amerikanische Historienmaler, seine Ideen zu seinem Telegraphen bereits 1832 auf der Rückreise von Le Havre nach New York an Bord des Schiffes „Sully" faßte und in den folgenden Jahren den Apparat entwickelte und öffentlich zeigte. Das trifft zu, aber was wir heute als „M o r s e a l p h a b e t" bezeichnen, stammt nicht von Morse.

Zwar findet sich in seinen schriftlichen Aufzeichnungen auch der Plan eines aus Punkten und Strichen zusammengesetzten Alphabetes, doch arbeitete er praktisch mit einem System, das durch die Anzahl der Punkte die Zahlen von 1 bis 5 bezeichnete, während er für die Zahlen von 6 bis 0 die gleichen Zeichen wählte, die sich aber in größerem Abstande folgten. Erst mit Hilfe von Zifferngruppen wurden dann Codezeichen für die verschiedenen Wörter gebildet. Das Morsealphabet in dieser Form wurde bis 1835 benutzt; einer seiner Mitarbeiter, Alfred Vail, gab 1837 ein anderes Alphabet aus Punkten und Strichen an, das für j e d e n Buchstaben des Alphabets ein b e s o n d e r e s Telegraphierzeichen vorsah und nunmehr die Übermittlung jedwelchen Textes ermöglichte, also auch solcher Worte, die in dem Codebuche nicht vorgesehen waren. Man konnte also jetzt jeglichen Text über die Leitung b u c h s t a b i e r e n, ein wesentlicher Vorteil gegenüber der bisher gebräuchlichen Codemethode. Die dicken Codebücher kamen damit in Wegfall. Aber auch dieses Morsealphabet ist noch nicht das heute gebräuchliche.

1847 kamen zwei Amerikaner, Robinson und Chaplin, nach Hamburg, um für die Linie Hamburg—Cuxhaven einen elektrischen Telegraphen von Morse einzubauen. Als man den Betrieb aufnahm, zeigten sich die vorhandenen Nachteile des amerikanischen Alphabets, so daß der Inspektor G e r k e der Linie ein n e u e s Alphabet angab.

Daneben bestanden dann noch andere „Morse"-Alphabete, so das von S t ö h r e r, von S t e i n h e i l (in Bayern) und das von B a i n (in Österreich), die auch in Benutzung waren; alle aber wichen voneinander ab. Als die beiden Amerikaner dem Rufe nach Wien zur Einrichtung einer weiteren Verbindung mit Morseapparaten folgten, nahmen sie das von Gerke angegebene Alphabet mit nach Österreich.

In jene Jahre fällt nun die erste Einigung auf dem Gebiete des Telegraphenwesens, die Gründung des „Deutsch-Österreichischen Telegraphenvereins" — 1850 —, der sich zur Aufgabe gemacht hatte, den internationalen Telegraphenverkehr zu schaffen und zu erleichtern. Die Verschiedenartigkeit der Telegraphenapparate und die verschiedenen Alphabete waren einer Vereinheitlichung des Betriebes sehr hinderlich. Die Telegramme nach dem Auslande wurden durch die Telegraphen bis an die Landesgrenzen telegraphiert und dort in den Grenzübergangsanstalten den fremden Telegraphenbeamten ausgehändigt, die dann die Weiterbeförderung mit ihren Apparaten und ihren Alphabeten besorgten. Mit steigendem Verkehr, besonders nach der Freigabe des Telegraphen für das Publikum, konnte diese Beförderungsweise nicht mehr beibehalten werden. Der einfachste Apparat jener Zeit war ohne Zweifel der von Morse; er wurde denn auch sogleich als Apparat für den internationalen Verkehr vorgeschlagen. Dieser Schritt forderte auch die Verwendung eines einheitlichen Alphabets. Die Vertreter der im Telegraphenverein zusammengeschlossenen Staaten prüften nun alle zu dieser Zeit gebräuchlichen Telegraphenalphabete und schufen in Anlehnung an das von Gerke angegebene Alphabet den „Internationalen Telegraphencode", den man zu Ehren von Samuel F. B. Morse kurzweg als „M o r s e a l p h a b e t" bezeichnete. An der Entwicklung des uns heute geläufigen Morsealphabets von 1851 hat Morse also nicht mitgearbeitet, weil sich in dem Deutsch-Österreichischen Telegraphenverein nur die Staaten von Zentral-Europa zusammengefunden hatten. Der Verein schrieb durch seine Verträge vor, daß vom 1. J u l i 1852 ab auf allen internationalen Linien n u r das „Morsealphabet" anzuwenden wäre. Da aber ein Nebeneinanderbestehen mehrerer Alphabete für den nationalen und den internationalen Verkehr nicht gut möglich war, so kam in allen dem Verein beigetretenen Staaten das international vorgeschriebene Alphabet auch für den nationalen Dienst zur Verwendung.

In diesen Tagen kann es also auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Man hat damals in den Besprechungen ganze und gründliche Arbeit geleistet, denn unverändert hat es durch die lange Zeit allen Stürmen und Verbesserungsvorschlägen, die nur minder wichtiger Natur waren, standgehalten; nur sind im Laufe der Jahre einige neue Zeichen hinzugetreten, für die bei seiner Schaffung noch kein Bedürfnis vorgelegen hat. Zum Beispiel das é, das schon gleich nach dem Abschlusse des ersten Vertrages hinzugefügt wurde, dann das schwedische ä und das spanische ñ und einige Interpunktions- und Dienstzeichen.

Die 1852 festgesetzten Zeichen haben sich im wahrsten Sinne des Wortes den Weltball erobert und sind ein Verständigungsmittel der Telegraphisten aller Länder geworden, so verschieden auch ihre Sprache ist. *P.*

Der Rundfunksender Linz im Bau.

Der erste Marconi-Rundfunksender in Österreich.

Wien, Anfang Juli.

Wie wir bereits berichtet haben, sind die zwischen der Direktion der Ravag und der Landesregierung Oberösterreich eingeleiteten Verhandlungen zwecks Erwerbung der für die Sendeanlage notwendigen Grundstücke mit befriedigendem Ergebnis abgeschlossen worden. Als geeignetster Ort für die Errichtung des neuen Zwischensenders wurde nach gewissenhafter Prüfung der atmosphärischen und geographischen Verhältnisse der F r e u d e n b e r g gewählt und der nötige Grund für das Sendehaus und für die Antennenanlage wurde an dieser Stelle angekauft. Mit den Bauarbeiten wird in der nächsten Woche begonnen werden.

Die Maschinenanlage des neuen Senders wird, wie wir erfahren, von der „Marconi Wireless Company" geliefert. So wird der erste Marconi-Rundfunksender in Österreich in Linz errichtet.

Die Wahl des Marconi-Senders für Linz wird in allen Kreisen als eine erfreuliche Tatsache zur Kenntnis genommen, da dadurch die Möglichkeit geboten wird, neben den Telefunken-Sendern: Stubenring, Rosenhügel und Klagenfurt und neben den Western-Sendern: Graz und Innsbruck auch den Marconi-Rundfunksender im Betrieb kennenzulernen. Der Wettbewerb der drei großen Weltfirmen wird der österreichischen Funkbewegung sicherlich von großem Nutzen sein.

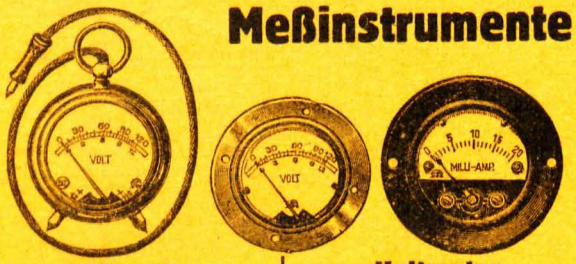
Radio-Linz wird seinen Sendebetrieb voraussichtlich noch in diesem Jahre eröffnen. *Alois.*

*

Kurzwellenrundfunk in der Schweiz. Wie uns mitgeteilt wird, verbreitet der Radioklub in Z ü r i c h seit einiger Zeit die Darbietungen des Zürcher Rundfunksenders in größerem Umfange auf kurzen Wellen. Bereits in der letzten Woche haben die ersten Versuche auf der W e l l e n l ä n g e 85 m stattgefunden, das Ergebnis war verhältnismäßig gut. Nachdem an dem Kurzwellensender noch einige Verbesserungen vorgenommen sind, werden die Versuche in nächster Zeit — voraussichtlich auf derselben Wellenlänge — fortgesetzt.

Sehr wichtig zur Erzielung eines guten, unverzerrten Empfangs ist die richtige Einstellung von Heizstrom und Anodenspannung. Sie schonen Ihre Röhren u. haben eine dauernde u. zuverlässige Kontrolle über Ihren Apparat durch Verwendung geeigneter

Meßinstrumente



Voltmeter
fa Drehmagnetsystem polarisiert

Nr. 768 Taschenuhrform 0—6 Volt 4.—
Nr. 760 dto. 0—6, 0—120 Volt 7.50
Nr. 761 Einbau-Instrument 0—6, 0—120 Volt 8.—
Nr. 766 Kleines Modell 0—6, 6—120 Volt 6.50
Nr. 767 Aufbau-Instrument 0—6, 0—120 Volt 12.—

Voltmeter
fa Präzisions-Drehspulsystem

Nr. 762a Taschenuhrform 0—6 Volt 16.—
Nr. 762b dto. 0—6, 0—120 Volt 18.—
Nr. 764/1 Einbau-Instrument 0—6 Volt 16.—
Nr. 764/2 dto. 0—6, 0—120 Volt 18.—
Nr. 763 dto. 0—10, 0—200 Volt 18.—

Ampèremeter: Nr. 770. Elektromagnetisch; Nullpunkt in der Mitte 0—3 Amp 4.—. Präzisions-Ampèremeter von 5 m Amp aufwärts. Meßbereich nach Wunsch, mit einem Bereich 16.—, mit 2 Bereichen 18.—

F. Ehrenfeld
Zeil 100 **Frankfurt a. M. 720**



C. J. VOGEL
DRAHT- & KABELWERKE AKT.-GES.
Gegr. 1858 **BERLIN-ADLERSHOF** Gegr. 1858

Verlangen Sie bitte von Ihrem Händler oder von unserem Werk unseren neuen Radiokatalog

Wissen Sie?

daß

RADIO-RECORD-RÖHREN

nicht nur preiswert, sondern auch in Güte den teuersten Röhren ebenbürtig sind?

Dies beweisen die zahlreichen tägl. einlaufenden Anerkennungen!



Lieferung: Franko Fracht und Zoll, frei Haus gegen Nachnahme, innerh. 4 bis 5 Tage. Zu beziehen durch jede Radiohandlung, wo nicht möglich wende man sich an uns. Prospekt mit Kennlinien und Schaltschema für Netzanschlußgerät auf Anfrage kostenlos und franko.

Typen und Preise:		RM.
M 15	Aud. Hf. & l. Nf. ..... 1,5—2 V 0,1 A D 8 %	4,25
NM 72	2 V. Lautsprecherröhre ..... 2 V 0,35 A D 14 %	5,75
M 300	Aud. Hf. & l. Nf. ..... 3,5 V 0,06 A D 12½%	4,25
5 XX	Aud. Hf. & l. Nf. ..... 3,5—4 V 0,1 A D 10 %	4,25
M 400	Nf. & Endverstärker ..... 3,5—4 V 0,1 A D 17 %	4,75
DM 15 / DM 300	Doppelgitterröhren für alle Stufen ..... 1,5—2 V 0,1 A D 25 % / 3,5 V 0,1 A D 24 %	4,75
M 350	Widerstands- & Hf.-Verstärk. 3,5 V 0,1 A D 4 %	5,25
2 LO	Kraftendverstärker ..... 3,5—4 V 0,25 A D 25 %	7,75
RRR 45	Anodengleichrichterröhre 4—5 V 0,8 A Em. 70—100 mA.	5,50
R 202	Gleichrichterröhre zum Laden von Anodenakkumulatoren Em. bis 30 mAmp. Heizsp. 2 V.....	6,50
RRR 245	Vollweganodengleichrichterröhre Emission 150 mAmp. Heizsp. 4—5 V Heizstr. 2 A.....	7,75
R 215	Gleichrichterröhre zum Laden von 2, 4 u. 6 Volt-Akkumulatoren Anodensp. 25 V Heizsp. 2 V	6,50
W 15	Widerstandslampen zu verwenden mit R 215	2,50

N. V. GLOEILAMPENFABRIEK „RADIUM"
Verkaufszentrale: Singel 398 Amsterdam

ENDLICH EIN REISE-LAUTSPRECHER
Preis: 25 Mk.

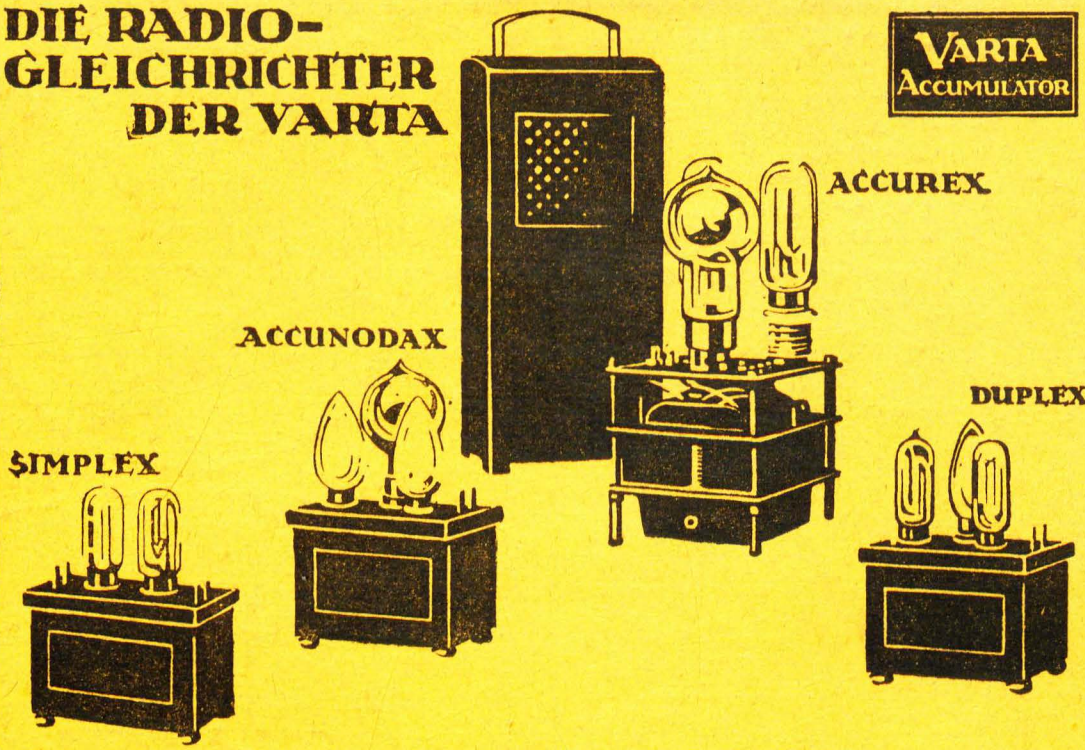


LORENZ RADIO
VERTRIEBS-G·M·B·H· BERLIN SW. 61 YORCKSTR. 5

Bezugsquellen werden nachgewiesen

DIE RADIO-GLEICHRICHTER DER VARTA

VARTA ACCUMULATOR



ACCUMULATOREN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 11 ASKANISCHER-PLATZ 3

Z 90

N & K

Sie wollen einen Lautsprecher kaufen?

Lesen Sie

Ein Urteil: „Der „N & K" erfüllt alle Ansprüche. Besonders zu bewundern ist der klare, von Verzerrungen freie Klang, die Empfindlichkeit des Instruments, das auf alle feinen Abstufungen der Einschaltung sofort reagiert."

Neufeldt & Kuhnke, Kiel

Betriebsgesellschaft m. b. H.

Eigene Büros und Läger in Berlin und Hamburg

Generalvertretungen und Läger in Deutschland:

Lübeck / Leipzig / Stettin / Kassel / Hannover / Essen / Bremen / Schwerin / Düsseldorf / München / Nürnberg / Stuttgart / Freiburg / Breslau / Bonn / Königsberg i. Pr. / Köln / Aachen / Dresden / Danzig / Frankfurt a. M.

Neufeldt & Kuhnke Kiel liefern

Kopfhörer
Lautsprecher
Schalldosen
Tonveredler
Lautstärke-messer
Netzanschluß-geräte

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 30
22. Juli 192



„VARTA"
ACCUMULATOREN-FABRIK
AKTIENGESELLSCHAFT



DES BASTLERS FREUDE!

Immer wieder zeigt es sich, daß

Schaleco-Zwischenfrequenztransformatoren

allen anderen überlegen sind





Verwenden Sie daher nur Schaleco-Superformer oder Schaleco-Ultraformer

Unser Name bürgt für Qualität!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer illustrierten Druckschriften

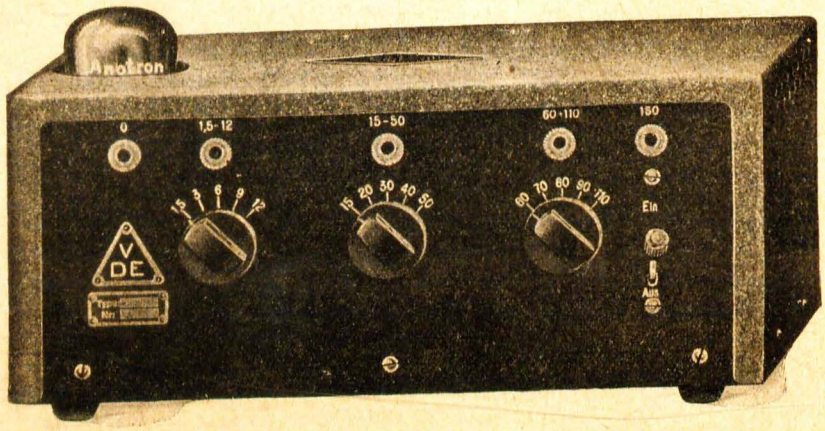
SCHACKOW, LEDER & CO. G. M. B. H.

BERLIN N 4, CHAUSSEESTRASSE 42

Rundfunkgerät im Heim

Das neue Netzanschlußgerät für Anodenstrom

mit dem Prüfzeichen des V. D. E.



Das vollkommenste Gerät auf d. Markte m. Spezial-Gleichrichterröhre »Anotron«

Verlangen Sie den Sonderprospekt!

Type NA 12 für 120 Volt Wechselstrom
Type NA 13 für 220 Volt Wechselstrom
Type NA 14 für 150 Volt Wechselstrom



aber .... SEIBT muß sein!

DR. GEORG SEIBT

BERLIN-SCHÖNEBERG ★ HAUPTSTR. 11

30. HEFT 4. JAHR

FUNK

22. JULI 1927

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 4 / Fernruf: Hasenheide 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

Seite

Das Hörspiel und seine Hörer / Von Harding Vollquart Matthießen 233
Die Übertragung sportlicher Wettkämpfe / Von Dr. Fritz Wenzel 234
*Der Ausbau des deutschen Sendernetzes 235
1000 Rundfunksender in der Welt 236
Der Rundfunkausbau in Österreich 236
*Ein Abend am Halensee 237
Das Mikrophon im Lunapark. — Der Lunapark im Lautsprecher.
Alte Musik im Berliner Rundfunk 238
Vom Großfunkspiel zur Geräuschmaschine 239
Die Hochantenne in schweren Gewittern 240
Der Rundfunk als Vogelscheuche 240

FUNK-BASTLER

*Ein empfehlenswerter Zweiröhrenverstärker / Von W. Kufner und E. Schulze 417
*Ein Reflex-Neutrodyne mit Doppelröhren / Von Rolf Wigand 419
*Der Bau eines Falzlautsprechers / Von Ewald Popp . . 421
*Beobachtungen während der Sonnenfinsternis . . . 423
*Briefe an den „Funk-Bastler" 424
Ein versteckter Rundfunk-Störenfried. — Schnelle Verkürzung einer Doppel-T-Antenne. — Die Explosion im Tantal-Gleichrichter. — Welcher Sender war es?

PROGRAMMTEIL

Das Neueste 3
Die neue Woche im Berliner Rundfunk 4
Die europäischen Vortragsfolgen . . . . . I—XXIV
Aus den Vereinen und Verbänden 5
Kurzwellensendungen des Observatoriums Lindenberg . 8

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.



TEFAG

LAUTSPRECHER
KOPFHÖRER
EMPFÄNGER
SIND VON
INTERNATIONAL
ANERKANNTER
QUALITÄT

TELEFUNKEN-
BAUERLAUBNIS

TEFAG

FABRIKATE
SIND IN ALLEN
ERSTKLASSIGEN
RADIO-
GESCHÄFTEN
ERHÄLTLICH

TELEPHONFABRIK BERLINER
BERLIN-STEGLITZ AKTIENGESELLSCHAFT SIEMENSSTR. 27

DAS NEUESTE

Die letzten Nachrichten aus dem Gebiete des Funkwesens

Französische Wellenänderungen. Um gegenseitige Störungen mit dem Stuttgarter Rundfunksender zu vermeiden, arbeitet der Sender Radio Toulouse seit einiger Zeit auf Welle 392 m. Da auch die Sendeeinrichtung kürzlich verbessert worden ist, bittet die Sendegesellschaft, die Radiophonie du Midi in Toulouse, um Mitteilung etwaiger Beobachtungsergebnisse. — Der von der französischen Post- und Telegraphenverwaltung in Grenoble betriebene Zwischensender arbeitet neurdings auf Welle 278 m. Seine Leistung beträgt z. Z. 500 Watt, jedoch ist beabsichtigt, sie schon bald auf 1,5 kW zu erhöhen. Der Sender verbreitet z. Z. neben eigenen Darbietungen teilweise das Programm der Pariser Post- und Telegraphenschule; es ist aber in Aussicht genommen, über diesen Sender später die Darbietungen der Sender in Lyon und Marseille zu übertragen.

WRNY sendet auf Welle 309,1 m. Der New Yorker Sender WRNY arbeitet neuerdings auf der Welle 309,1 m, die bisher von KDKA (East Pittsburg) benutzt worden ist. Außerdem ist die New Yorker Station mit einem Kurzwellensender ausgerüstet worden, der demnächst mit seinen Versuchen beginnen wird. Diese finden unter Benutzung des Rufzeichens 2 XAL zunächst auf der Welle 30,91 m (9700 kc) statt.

Kurze Wellen aus Paris. Seit einigen Tagen hat der Pariser Kurzwellen-Rundfunksender seine Versuche wieder aufgenommen, sie finden zunächst auf den Wellen 58 und 61 m statt.

Ein schweizerischer Kurzwellensender. In München-buchsee, in der Nähe von Bern, ist ein 10 kW-Sender für Kurzwellenbetrieb errichtet worden, der schon in den nächsten Tagen mit seinen Versuchen beginnen wird. Hierbei werden zunächst die Wellen 32, 45 und 75 m benutzt werden.

Amerikanischer Kurzwellen-Rundfunk. Auf Grund der günstigen Ergebnisse ihres Rundfunkdienstes auf kurzen Wellen haben die beiden amerikanischen Sendestellen in Schenectady 2 XAD und 2 XAF ihren Dienst kürzlich erweitert. Die erstere — 2 XAD — wurde nach den eingegangenen Beobachtungsmeldungen am besten auf der 22,02 m-Welle gehört; sie arbeitet künftig Montags, Mittwochs, Freitags und Sonntags auf dieser Welle um 24.00 Uhr. 2 XAF arbeitet künftig auf der Welle 32,77 m, und zwar Dienstag, Donnerstags und Sonnabends, ebenfalls um 24.00 Uhr. Auch die Rundfunksendestelle WLW in Cincinnati ist kürzlich mit einem Kurzwellensender ausgerüstet worden und verbreitet ihr Programm seit einigen Tagen gleichzeitig auf der Welle 52 m. Der neue Sender besitzt eine Leistung von 500 Watt.

Keine polnische Einfuhrsteuer für Funkgerät? Aus Warschau wird uns berichtet: Zugleich mit den ersten Hinweisen in den polnischen Fachzeitschriften auf die diesjährige Berliner Funkausstellung kommt die sowohl für die einführenden als auch für die ausführenden Firmen gleich wichtige Nachricht, daß das den Warenverkehr so stark hemmende System der Einfuhrsteuer grundsätzlich geändert werden soll. Diese Steuer, die an sich bei der letzten Zollerhöhung wegfallen sollte, ist leider als bequeme Einnahmequelle bestehen geblieben. Wer in Polen Apparate oder Einzelteile kauft, bekommt zu deren Preis einen Zuschlag von 2, 10 oder 20 v. H. auf die Rechnung gesetzt, je nachdem der Kaufgegenstand ganz oder teilweise in Polen oder überhaupt im Auslande hergestellt worden ist. Dieser sogenannte Schutz der heimischen Industrie hat in der Praxis lediglich dem Winkelhandel genützt, der die Aufschläge einfach nicht erhebt und damit die guten und die Bestimmung innehaltenden Firmen verdrängt. Wirklich neuzeitliches Gerät gelangt auf diese Weise nur schwer an den Käufer. Jetzt soll zur Unterbindung dieser ungesunden Verhältnisse endlich eine Regelung dahin getroffen werden, daß das Ministerium für Post- und Telegraphenwesen gegen Gebühren, die der jetzigen Steuer entsprechen, Einfuhrscheine erteilen wird, gegen deren Vorzeigung der einführenden Firma die Waren auf der Zollkammer ausgehändigt werden.

Eine originelle Städtewerbung. Der holländische Sender Hilversum pflegt einen Abend abwechselnd einer Stadt Hollands, aus der sie örtliche Musik- und andere Veranstaltungen sowie Beschreibungen der Stadtsehenswürdigkeiten überträgt, zu widmen. Einer der ersten dieser Abende galt der Stadt Hertogenbosch, deren Bürgermeister, van Lanschot, in einem Vortrag die Schönheiten der St. Jaus-Kathedrale schilderte und zum Schluß die Funkhörer zu einem Besuch der Stadt einlud. Die Besucher würden als Gäste der Stadt im Rathaus an einer echt brabantischen „Kaffeetafel" bewirtet werden. Die freundliche Einladung wurde von nicht weniger als 1200 Zuhörern angenommen. Da nun der Rathauskeller, wo das Frühstück eingenommen werden sollte, höchstens 200 Menschen gleichzeitig aufnehmen kann, sind sechs Abteilungen gebildet worden, die an verschiedenen Tagen die Stadt besuchen. Der erste Besuch hat bereits stattgefunden und wurde vom Bürgermeister Lanschot persönlich durch die Kathedrale geführt. Darauf nahmen die Teilnehmer, nachdem sie noch das gotische Rathaus besichtigt hatten, das Frühstück ein, das aus verschiedenen einheimischen, echt brabantischen Gerichten und Gebäcken bestand, die vielen Gästen unbekannt waren.

*

Strenge Vorschriften gegen südafrikanische Schwarzhörer.

Kapstadt, im Juni.

Am 1. Juni fand die Übersiedlung der Sendestelle Kapstadt in die neuen Gebäude und gleichzeitig die Inbetriebnahme der neuen Senderäume statt. Die Bureau- und Aufnahmeräume sind prächtig ausgestattet und besitzen einen Kontrollraum, der auf Grund sorgfältiger Beobachtungen bei den besten Runfunksendestellen der Welt eingerichtet ist.

Bei der Einweihung der neuen Anlage erklärte der südafrikanische Minister für Post- und Telegraphie u. a. wörtlich: „Ich spüre den Piraten nach; wenn ich sie finde, lasse ich sie aufhängen, wie man früher mit den Seeräubern verfahren ist, denn Schwarzhörer sind nichts anderes als Piraten am allgemeinen Wohl." — Und in einem bedeutsamen Zusatz zu einem Funkgesetz, das eben im südafrikanischen Parlament beraten wird, findet sich eine Vorschrift, die jede Person, die Funkgeräte oder Einzelteile verkauft, verschenkt oder sonstwie einer dritten Person überläßt, verpflichtet, sich davon zu überzeugen, daß die belieferte Person eine Empfangsgenehmigung besitzt. Spätestens sieben Tage nach der Überlassung ist der Postbehörde Name und Anschrift der belieferten Person bekanntzugeben, und die Unterlassung dieser Vorschrift wird als Vergehen bestraft. Man nimmt allerdings an, daß das Parlament gegen diese strenge Vorschrift Einspruch erheben wird, und es verlautet, daß der Gesetzentwurf etwa so verändert wird: es sollen alle Funkhändler angemeldet und eingetragen werden, und diese eingetragenen Händler sollen über ihre Verkäufe sorgfältig eine Liste führen, damit man die Käufer jederzeit ermitteln kann.

Die neue Woche im Berliner Rundfunk

Ein „Französischer Abend". — Quer durch die „Musikfeste". — „Das Dorf ohne Glocke" als Sendespiel. — „Die Nacht von Berlin" im Hörspiel. — Funktechnische Vorträge.

Vor einiger Zeit erlebten wir einen „Spanischen Abend", der zufolge einer Anregung aus Genf in ähnlicher Weise wie in Berlin auch auf anderen deutschen Sendern am gleichen Tage veranstaltet wurde. Einer solchen Anregung, einzelne Nationen an bestimmten Abenden auf möglichst vielen Sendern des In- und Auslandes zu Worte kommen zu lassen, scheint auch der „Französische Abend" des Sonntags entsprungen zu sein, den wir außer in Berlin noch auf den Sendern Leipzig, Stuttgart und Frankfurt — selbstverständlich mit besonderem Programm — begegnen.

Sehr interessant verspricht das Abendkonzert des Dienstags zu werden, an dem uns ein Ausschnitt aus jenen „Musikfesten" gegeben wird, die in letzter Zeit in den Orten Krefeld, Frankfurt a. M. und Baden-Baden stattgefunden haben. Das Programm beschränkt sich allerdings ausschließlich auf Kammermusik, schaltet also die sämtlichen Orchesterwerke, die zum Teil einen bedeutenden Raum in den Programmen eingenommen haben, von vornherein aus. Es wäre kein übler Gedanke, wenn sich der Rundfunk aller solcher Werke annähme, die auf den großen Musikfesten als besonders charakteristisch Anerkennung gefunden haben, und sie uns im Laufe des Winters in freier Reihenfolge vermittelte. Das Konzert des Dienstags wird durch einen Vortrag mit musikalischen Erläuterungen eingeleitet.

Da das Funkorchester in die Ferien gegangen ist, wie man aus der weiteren Betätigung des Berliner Sinfonieorchesters auch in dieser Woche entnehmen kann, wird das Sinfoniekonzert am Freitag von diesem Orchester wieder bestritten. Diesmal steht Camillo Hildebrand dem Orchester vor, der vorübergehend auch die Berliner Philharmoniker geführt hat. Das Programm des Abends enthält nach Werken von Haydn und Bach die große „Jupiter"-Sinfonie Mozarts mit der berühmten Schlußfuge.

Auch die Begleitung des sehr hübschen musikalischen Spiels vom „Dorf ohne Glocke", das am Mittwoch als Sendespiel in Szene geht, ist vom Berliner Sinfonieorchester übernommen worden, dem hierfür Selmar Meyrowitz als Dirigent vorsteht. Da man der Oper anderwärts leider nicht mehr begegnet, erwirbt sich Bronsgeest ein besonderes Verdienst, wieder einmal daran erinnert zu haben.

Den Donnerstagabend beschließt eine Walzerstunde, die mit jenem Werke einsetzt, das dem Walzer so eigentlich erst Existenzberechtigung verliehen, ihn zugleich künstlerisch wertvoll gemacht hat: mit Webers „Aufforderung zum Tanz". Nach langer Zeit finden wir im Programm auch wieder einmal eine Gruppe Lieder, die von Paul Seebach am Montag anschließend an eine Max-Dauthendey-Stunde geboten wird. Am gleichen Tage liest nachmittags Clara Viebig ihre Novelle „Das Kind".

Das schon einmal angekündigte Hörbild, das uns mit den Worten Hans Brennerts „Die Nacht in Berlin" schildern soll, beschließt die Woche, in deren Mitte ein „Viertes Kinderfest" sich an die Jugend unserer Hörer wendet.

*

Ein überwiegender Teil der Vorträge beschäftigt sich mit Reisen in nähere oder weitere Entfernung. Bald wird uns „Das romantische Jugoslawien" geschildert, dann hören wir etwas über eine „Reise nach Tripolis" und lernen „Benares", die Hochburg der Brahmanen, kennen. Wieder auch werden „Wanderungen durch die Mark" und, gewissermaßen als Ergänzung dazu, „Architekturdenkmäler der märkischen Heimat" beschrieben. Der Sonnabend gibt Ratschläge für „Museumsbesuche daheim und auf Reisen". Von der engsten Heimat, Berlin, schildert uns der Mittwoch „Sommerfreuden im alten Berlin", und der Freitag unterrichtet über „Die Entstehung von Berlins Straßennamen".

Über den „Richtfunk", dessen Bedeutung im vorigen Heft des „Funk-Bastler" an leitender Stelle beschrieben wurde, spricht Verfasser dieses Aufsatzes am Mittwoch in einem Experimentalvortrag. Am Donnerstag werden die „Wunder des Schalls" behandelt, soweit sich eine Gesetzmäßigkeit zwischen dem objektiven Schall und der subjektiven Schallempfindung erklären läßt. Auf sportlichem Gebiete werden an den beiden gleichen Tagen interessante Vorträge gehalten, die sich einmal mit der Bedeutung des jetzt eröffneten „Nürburg-Rings" und zum anderen mit dem „Tennissport" beschäftigen. Von allgemeiner Bedeutung gerade auch für den Rundfunkhörer dürfte der Vortrag über „Das Wort als Ausdrucksmittel unserer Zeit" sein.

l. b.



Für das Labor des ernsthaften Radio-Bastlers

Verlangen Sie die kostenfreie Zusendung d. „DRALOWID-NACHRICHTEN"

DRALOWID-KONSTANT-UNIVERSAL



Der konstante, unveränderl., hochohm. Widerstand
Unbegrenzte Anschluß-u. Verwendungsmöglichkeiten
Überlegen in der Wirkung
Elektrisch und mechanisch einwandfrei

Im In- und Auslande zum Bau von Hochleistungs-Apparaten für Fern- und Lautsprecher-Empfang bevorzugt verwandt

Lassen Sie sich bitte unsere neuesten Prospekte übersenden

Jedes Fachgeschäft führt „DRALOWID"-FABRIKATE

Verkaufsstellen weist nach:

STEATIT-MAGNESIA-AKTIENGESELLSCHAFT
WERK TEMPELHOF
MANTEUFFELSTRASSE 18-18a

Philips-Radio-Röhren

DIE GROSSE NEUHEIT

Wechselstromröhre C 0805 für Heizung direkt aus dem Lichtnetz mit Vorschaltung Klingeltransformer RM. 14,—

Hochfrequenzröhre A 430 0,06 4 V.-Akku. RM. 8,25

NORMALE PHILIPS-RÖHREN

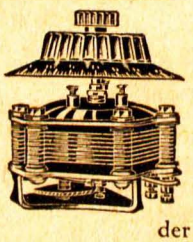
A 109	0,06	1,5 V.-Batt.	RM. 7,50	A 409 0,06 4 V.-Akku.	RM. 6,50
B 105	0,15	1,5 V.- „	„ 9,—	A 410 0,06 4 V.- „	„ 6,50
A 209	0,06	2 V.-Akku.	„ 7,50	B 406 0,10 4 V.- „	„ 9,—
B 205	0,15	2 V.- „	„ 9,—	B 403 0,15 4 V.- „	„ 12,25

DOPPELGITTER-RÖHREN

A 141 0,06 1,5 V.-Batt. RM. 9,— A 241 0,06 2 V.-Akku. RM. 9,—
A 441 0,06 4 V.-Akku. RM. 9,—

Lieferung franko verzollt gegen Nachnahme inkl. Verpackung

J.H.Kern, Radio-Versand, Kreuzlingen (Schweiz)



Ritscher Frequenz

der vollkommenste

Präzisions-Drehkondensator der Welt

mit der einzigartigen Feineinstellung 1 : 180 übersetzt

Ritscher & Tölken G.m.b.H.
Berlin SO 26, Adalbertstraße 82 · Tel. Moritzplatz 537

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 24. bis 30. Juli 1927

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

Berlin — 4 u. 2 kW — 483,9 u. 566
Stettin — 0,5 kW — 236,2

6.00: Gymnastik.
10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse.
12.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
14.30: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

Breslau — 4 kW — 315,8
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Danzig — 1,5 kW — 272,7

10.58: Wetter.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
15.15: Dienstags und Freitags Für die Hausfrau, Reklame. — Mittwochs und Donnerstags Landwirtschaft.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0,7 kW — 272,5

6.30: Gymnastischer Kursus.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter, Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.50, 15.00 und 15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.45—20.12: *Vorträge.
19.00: Sport.
20.12: Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

Hamburg — 4 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 400
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0,7 kW — 254,2

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter.
7.05: Zeit.
7.10: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
12.45: Schiffahrt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10: Presse.
14.00: Bremer Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.05—14.40: Hauskonzert.
14.50: Börse.
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. — Eisberichte, Schiffsmeldungen.

Königsberg — 4 kW — 329,7

9.00: Markt (nur Mittwochs u. Sonnabends).
10.15: Lokalnachrichten.
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Mittagskonzert, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter, Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.10—20.00: *Vorträge.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport.
22.00—23.00: *Tanzmusik.

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle. — *Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

Langenberg — 25 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0,7 kW — 283

Der Name der sendenden Stadt ist im Programm ausgesetzt.

10.30: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend fünf Minuten der Hausfrau.
15.30: Wetter, Börse (außer Sonntags).
17.30—18.30: *Teemusik. — Reklame.
18.00—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
Zwischen 20.00 und 20.15: Fünf Minuten Funktechnik.
20.30: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik.

Leipzig — 4 kW — 365,8
Dresden — 0,7 kW — 275,2

10.00: Börse.
10.05: Verkehr, Wetter.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Reklame.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
13.30: Reklame.
14.45: Börse.
15.30—16.00: *Vorträge.
15.25, 16.00 und 16.08: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Reklame.
18.00: Börse, Landwirtschaft.
18.30—19.00: *Vorträge.
19.00—20.00: Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

München — 4 kW — 535,7
Nürnberg — 4 kW — 303

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.45: *Mittagskonzert.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.15: Wetter, Landwirtschaft, Presse.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.
22.00: *Vorträge — Tanzmusik.

Stuttgart — 4 kW — 379,7
Freiburg i. Br. — 0,7 kW — 577

13.10—14.00: Wetter, Presse, Schallplatten-
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

Nach Wellenlängen geordnet.

Posen — 1,5 kW — 270,3

13.00: Landwirtschaftlicher Marktbericht.
14.00: Börse.
17.30—19.00: *Konzert.
19.00—19.15: Verschiedenes.
19.15—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.30—24.00: Jazzmusik.

Barcelona — (e a j 13) — 0,6 kW — 277,8

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

Edinburgh — 288,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Dundee — 294

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.15: Presse.

Preßburg — 300

17.30—17.45: *Vorträge.
18.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

Belfast — 306,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

Agram — 0,35 kW — 310

17.00: *Nachmittagsveranstaltung.
20.30: *Abendveranstaltung.
21.45: Presse.
22.00: *Tanzmusik.

Newcastle — 312,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Dublin — 319,1

13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

Mailand — (1 m i) — 6 kW — 322,6

12.15: Presse.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.20: *Nachmittagskonzert.
16.45: Börse.
17.20—17.25: Kinderecke.
17.45: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.30—20.45: Rufzeichen, Mitteilungen.
20.45: *Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

Birmingham — 326,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.

Neapel — 1,5 kW — 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
17.00: Wetter, Presse.
17.08: Nachrichten aus der Handelskammer.
17.10: Konzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
21.00: *Abendveranstaltung.

Kopenhagen 337
Sorö 1153
15.00—17.00: *Teekonzert.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus
19.00: Presse.
19.15: Zeitzeichen.
19.30—20.00: *Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00: Presse, Börse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

Barcelona (eajl) 6 kW 344,8
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale.
17.30: Börse.
17.40: *Konzert des Rundfunkquintetts.
20.30: *Vorträge.
21.05: Presse.
21.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Börse.

Prag 5 kW 348,9
10.50—11.35: Konzert, Schallplattenmusik.
11.35—12.00: Zeit, Landwirtschaft, Presse.
12.00: Zeit, Presse.
12.10—12.55: Mittagskonzert.
13.30—13.40: Börse.
16.45: Börse.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Kinderstunde (außer Sonnabends).
18.00—19.30: Vorträge.
20.00: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

Cardiff 353
18.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

London 361,4
13.00—14.00: *Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Helsingfors 0,8 kW 375
12.00: Börse, Musik.
12.30: Presse.
12.59: Zeit, Wetter, Wetter für Seefahrende.
19.44: Zeit, Wetter, Wetter für Seefahrende.
20.00—23.00: *Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Madrid 1,5 kW 375
11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00—15.30: Konzert, anschließend Theater, Wetter, Börse.
19.00—20.30: *Konzert.
22.00—0.30: Zeit, Börse, Abendveranstaltung.

Manchester 384,6
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Toulouse 3 kW 389,6
10.15: Markt, Presse.
12.30: Wetter, Markt, Börse.
12.45: Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.00: Presse, Börse.
17.20: *Vortrag.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.15: Programmansage, Kochrezepte, Wetter.

Glasgow 405,4
17.15: Kinderstunde.
17.58: Wetterbericht für die Landwirte.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Bern 1,5 kW 411
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik für die Kinder.
20.00: Zeit, Wetter.
20.30—22.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

Krakau 1,5 kW 422
17.15—18.40: *Übertragung aus Warschau.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00—20.30: Mitteilungen.
20.30: *Abendveranstaltung.

Brünn 2,4 kW 441,2
12.15—12.45: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
17.15—17.30: Jugendstunde.
17.35—17.45: Deutsche Sendung der Presse.
18.00: Zeitsignal.
18.00—18.20: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.40—19.00: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

Rom (1ro) 12 kW 450
13.00—14.00: Evtl. amtliche Mitteilungen.
14.00: Börse, Notizen.
17.00—17.20: Presse, Börse, Kinderfunk.
17.20—17.45: Funktechnische Mitteilungen.
17.45—18.50: *Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Landwirtschaft.
20.20—21.00: Eventuell amtliche Mitteilungen. Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Presse, Kinderfunk, Wetter.
21.10: *Abendveranstaltung.
23.25: Presse.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5
Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Vorträge.
19.45: *Abendveranstaltung.
21.15: Presse, Wetter.

Paris (fptt) 10 kW 458
Toulouse, 1 kW, 265; Bordeaux, 1,5 kW, 238; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1,5 kW, 260; Limoges, 0,5 kW, 320
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Frauenstunde.
14.00: *Konzert.
18.00: Presse, Wetter.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Wetter.
23.00: Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

Oslo 1,5 kW 461,5
Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566
11.10: Börse.
13.05—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter, Börse.
19.45: Presse.
20.00: Zeitzeichen.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

Bournemouth 491,8
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Aberdeen 500
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Brüssel 1,5 kW 508,5
17.00: *Konzert oder Kinderstunde.
19.30: Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: *Tanzmusik.
22.00: Presse.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1
11.00: Vormittagsmusik (außer Innsbruck).
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: Abendveranstaltung.
22.40: Zeit, Wetter, Presse.

Riga 2 kW 526,1
11.35: Wetter, Börse, Presse.
18.00 und 18.30: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
21.00 bzw. 21.30: Wetter, Presse.

Budapest 3 kW 555,6
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft.
13.00 und 17.00: Wetter.
17.45: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

Zürich 4 kW 588
12.28: Wetter, Zeit.
12.30: Mittagskonzert.
13.00: Presse.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Wetter, Marktberichte.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Genf 1,5 kW 760
20.30: Börse, Zeit, Wetter.
20.32: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850
7.00: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Schallplattenmusik.
20.30: Wetter.
20.31—22.00: *Vorträge, Konzert.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
16.40—18.40: *Unterhaltungskonzert.
19.25: Polizeinachrichten.
19.50: *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Basel 0,25 kW 1100
Der Sender bleibt wegen Revision vom 17. bis 30. Juli außer Betrieb.

Warschau 10 kW 1111
12.00: Wetter, Presse.
15.00—15.15: Wirtschaft, Presse, Wetter.
16.30—20.25: *Vorträge, Konzert.
19.15—19.35: Verschiedenes.
20.00—20.15: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Konstantinopel 20 kW 1230
16.00: Konzert. Türkische Musik. — Kurse, Vorträge, Verschiedenes, Europäische Musik, Tanzmusik.
19.30: Abendkonzert. Türkische Musik. Anschließend europäische Musik, Solo- und Chorgesang, Tanzmusik.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450
9.30—10.55: Presse.
12.45—13.10: Wetter.
15.00—15.30: Der Funkpionier.
15.30—16.20: Presse.
16.20—17.15: Vorlesung und Berichte.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
18.05—18.55: Presse.
19.00—22.30: Opernübertragung, Konzert usw.
22.55: Zeitzeichen vom Spaßki-Turm.
23.00—23.30: Presse.

Daventry 1604,8
10.30: Zeit, Wetter.
11.00: Zeitzeichen von Big-Ben. — Das Daventry-Quartett.
21.00: Presse.
21.10: Schiffahrt.
22.00: Zeit.

Paris 1750
10.30—11.00: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30—14.00: Konzert.
13.50 und 16.30: Börse, Nachrichten.
16.45—17.40: *Konzert, Kinderstunde.
17.35: Börse, Presse.
19.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Börse.
20.15: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.

Kowno 7 kW 2000
16.30—18.00: *Vorträge.
18.30: *Romanvorlesung, Vorträge.
19.30: *Abendveranstaltung.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Sonnenaufgang 4.30 Uhr
Sonnenuntergang 20.14 „

Sonntag, 24. Juli

Mondaufgang 0.37 Uhr
Monduntergang 16.33 „

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.30—8.00: Frühkonzert des Musikkorps der 3. (Preuß.) Nachrichten-Abteilung (Potsdam). Leitung Obermusikmeister Walter Harmens.
1. Mozart: Chor und Gebet aus „Die Zauberflöte". — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Eberle: Paraphrase über das Lied: Ein Vöglein sang im Lindenbaum. — 4. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 5. Schlögel: Streifzug durch sämtliche Johann Straußschen Operetten, Potpourri. — 6. Wieprecht: Armeemarsch III, 54; Joh. Strauß: Armeemarsch II, 184.
Während der Pause Gymnastik.
9.00: **Morgenfeier.** Am Flügel Werner Kuck.
1. Orgelvorspiel und Choral: Mir nach, spricht Christus, unser Held [Erhard Andersohn]. — 2. Rezitationen [Willy Niehaus]. — 3. Mendelssohn: Entsagung [Charlotte Hoppe, Alt]. — 4. Ansprache des Pastors Engelmann, Berlin-Dahlem. — 5. Joh. Seb. Bach: Largo [Lucie Krug, Cello]. — 6. Joh. Wolfgang Franck: O, du mein Trost [Charlotte Hoppe]. — 7. Rezitationen [Willy Niehaus]. — 8. Jesu, geh' voran, Schlußchoral [Erhard Andersohn].
11.30—12.50: Unterhaltungsmusik des Dominator-Orchesters Fritz Wenneis.
1. Beethoven: Ouvertüre zu dem Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. Boccherini: Menuetto Es-Dur; Marc Roland: Flötenserenade. — 3. Grünfeld: Romanze. — 4. Richards: Spanische Rhapsodie. — 5. Hollaender: Liebesszene. — 6. Königsberger: Asra. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 8. Schütt: Träume. — 9. Rob. Stolz: Tief berauschte mich dein Haar, Blues. — 10. Winter: Komödien-Galopp.
14.30: Georg Bamberger: Berliner Humor. Erlauschtes aus dem Volksleben.
15.00: Privatdozent Dr. v. Falck: Der Weidegang als Grundlage einer leistungsfähigen Rinderzucht.
15.30: Märchen von Paul Keller, gelesen von Adele Proesler.
1. Wie ich ein Dichter wurde. — 2. Mein Roß und ich, eine Schuljungengeschichte.
17.00—18.30: Dr. Becces Kammerorchester.
1. Mozart: Ouvertüre zu „La finta semplice". — 2. Rich. Strauß: a) Morgen; b) Heimliche Aufforderung. — 3. Korngold: Vorspiel und Serenade aus der Pantomime „Der Schneemann". — 4. Becce: Scène passionée. — 5. Fresco: Aus südlichen Sphären. — 6. Strauß: Fantasie aus „Elektra". — 7. Leoncavallo: Zazà. — 8. Gauwin: Türkische Suite.
19.05: Dr. Otto Brattskoven: Eine Reise durch die europäischen Hauptstädte. Rom.
19.30: Forschungsreisender Paul Spatz: Meine Reise nach Tripolis.
19.55: Fritz Böhme: Vom magischen Kulttanz zum modernen Tanzdrama. Die neue Tanzkunst.
20.30: **Französischer Abend.**
1. Couperin: Le bavolet flottant; Rameau: a) Le rappel des oiseaux; b) Tambourin [Josef Schwarz, Klavier]. — 2. Bouffliers: La curieuse; Martini: Plaisir d'amour [Dora Bernstein-Börner, Sopran]. — 3. Beaumarchais: Monolog des Figaro [Paul Bildt, Rezitation]. — 4. E. Pegaud: a) La grisette du quartier latin; b) Le temps des cerises [Dora Bernstein-Börner]. — 5. Musset: Szene aus „On ne badine pas avec l'amour" [Paul Bildt]. — 6. Camille Saint-Saens: Havanaise [Boris Schwarz, Violine]. — 7. Massenet: Air de Manon [Dora Bernstein-Börner]. — 8. Zola: Eine Szene [Paul Bildt]. — 9. Darius Milhaud: Erste Sonate (Lent et robuste, Animé — Très lent — Très rhythmé, joyeux) [Boris Schwarz, Violine; Josef Schwarz, Klavier]. — 10. E. Rostand: Balkonszene aus „Cyrano de Bergerac" [Paul Bildt].
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

11.00: **Evangelische Morgenfeier.**
12.00: Mittagskonzert der Funkkapelle.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Lacombe: Frühlingsständchen. — 3. Urbach: Der fromme Bach. Fantasie über Motive aus Werken von Joh. Seb. Bach. — 4. Drdla: Souvenir. — 5. Morena: Die Schönen von Valenzia, Walzer. — 6. Millöcker: Streifzug durch die Operette „Gasparone". — 7. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald, Charakterstück. — 8. Lüling: Telefunken, Galopp.
14.00: Rätsel.
14.15: Alfred Greis: Beerenobst im Kleingarten.
14.30: Schach.
15.15: Friedrich Reinicke erzählt fröhliche Märchen.
16.00: Entscheidungen des Leichtathletik-Länderkampfes Deutsch- gegen Polnisch-Oberschlesien. — Übertragung aus dem Jahnstadion in Gleiwitz.
16.25—17.00: Unterhaltungskonzert des Mandolinenvereins Beuthen.
1. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch. — 2. J. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Verdi: Potpourri aus „Der Troubadour".
17.00: Entscheidungen des Leichtathletik-Länderkampfes Deutsch- gegen Polnisch-Oberschlesien. — Übertragung aus dem Jahnstadion in Gleiwitz.
17.15—17.40: Unterhaltungskonzert des Mandolinenvereins Beuthen.
1. Ritter: Unter der Dorflinde, deutsche Volks- und Tanzweise. — 2. Meißner: Zum Städtel hinaus.
17.40: Entscheidungen des Leichtathletik-Länderkampfes Deutsch- gegen Polnisch-Oberschlesien. — Übertragung aus dem Jahnstadion in Gleiwitz.
18.15—19.00: Harmoniumkonzert. Hans Wesemann.
1. Chr. W. Gluck—Karg-Elert: Air. — 2. B. Galuppi— Karg-Elert: Adagio. — 3. J. S. Bach—Karg-Elert: Musette. — 4. S. Karg-Elert: Evocation, Suite für F-Moll. — 5. Schumann: Op. 43 Nr. 3. — 6. Grave: Introduzione e Fuga.
19.00—19.30: Viktor Schaetzke: Wanderungen in der Grafschaft Glatz.
19.35—20.05: Johannes Matthes: Auf einer Lokomotive von Breslau nach Bukarest.
20.15: **Mit dem Mikrophon in Schlesiens Bäder.** — Übertragung aus Schreiberhau. — Ein fröhlicher Abend in der Lukasmühle. — Viktor Heinz Fuchs, Conferencier; Oberbayr. Schrammelkonzert- und Gesangstrio; L. Leiderer, Bauernkomiker, an seinen Instrumenten.
22.30—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 9.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00: **Konzert** aus dem Zoppoter Kurgarten. Kapelle der Schutzpolizei.
1. Jünger: Die Welt ist so schön, Marsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Grigri". — 3. Fall: Studentenliebe, Walzer aus „Die Studentengräfin". — 4. Strauß: Angereihte Stücke aus „Die Fledermaus". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 6. Eilenberg: Die Wachtparade kommt, Charakterstück. — 7. Fall: Ich bin verliebt in dich, mein Wien. — 8. Kollo: Du, nur du, aus „Nur du". — 9. Borchert: Auf der grünen Wiese, Foxtrott. — 10. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin".

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

8.00—9.00: **Morgenfeier.**
1. Mor. Hauptmann: Kommt, laßt uns beten, Ps. 95. — 2. Vorspruch. — 3. Thomé: Andante religioso, für Cello, Violine und Klavier. — 4. Schriftwort. — 5. Melchior Frank: Jerusalem, du hochgebaute Stadt. — 6. Mendelssohn: Entsagung. — 7. Ansprache des Pfarrers Weber von der ev. Gemeinde Schwanheim a. M. — 8. Mendelssohn: Es ist genug, Arie aus dem Oratorium „Elias". — 9. Vieuxtemps: Hoffnung, für Cello, Violine und Klavier. — 10. Schärf: Die Erlösten des Herrn.
11.30—12.00: Prediger Schramm: Ein Tag im Landerziehungsheim.
12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
12.30—13.30: Mittagsständchen der Kapelle Gunnar Andersson.
15.00—16.00: Für die Jugend. Fröhliche Märchen von Will Vesper.
16.00—17.00: Konzert des Männergesangvereins Rheingold, Biebrich a. Rh.
17.30—19.00: Übertragung aus Elberfeld. Siehe Langenberg.
19.30—20.00: Frankfurter Zeitung.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.
Anschließend Sport, dann bis 0.30 Tanzmusik aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

6.30—8.00: Frühkonzert aus Berlin.
8.25: Zeit, Wetter, Presse.
8.50: Wirtschaftliche Zeitfragen.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: **Morgenfeier.**
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg. Esperanto.
11.30: Hannover, Hamburg, Bremen. Konzert vor dem Städtischen Opernhaus in Hannover.
12.30: Dr. Funk, der Ingenieur.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel. Sonntagskonzert der Funkwerbung.
13.05: Bremen. Sonntagskonzert der Funkwerbung.
13.05: Hannover. Sonntagskonzert der Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Bunter Nachmittag.
17.00: Helmut Jaro Jaretzki-Berlin: Begegnungen mit Max Liebermann. Zum 80. Geburtstag des Künstlers.
17.30: Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. Leitung Kapellmeister Dr. Stephan Monninger.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Wagner: Einleitung und Chor der Friedensboten aus „Rienzi". — 3. Komzak: A-B-C-Potpourri. — 4. Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 5. Richter: Zwei Herzen, doch nur eins, Walzer. — 6. Robaudi: Alla Stella confidente, Romanze. — 7. Halvorsen: Einzugsmarsch der Bajaren.
18.30: Übertragung aus Elberfeld (Langenberg).
20.05: Sport, Wetter.
20.15: **Französische Meister.**
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Hannover und Bremen Konzert aus dem Café Continental, Hannover. — Wetter, Presse, Sport, Nord- und Ostsee-Wetter.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: **Morgenandacht.**
11.00: Wetter. Anschließend Vormittagskonzert der Funkkapelle.
12.00: Große Kundgebung für die Leibesübungen. — Übertragung aus dem Haus der Technik. — Im Rahmen dieser Veranstaltung sprechen Exzellenz von Hindenburg; Kultusminister Becker; Exzellenz von Heye, Chef der Reichswehr.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
15.00—18.00: Deutsches akademisches Olympia. Sprecher Sportlehrer Georg Brenke. — Übertragung vom Palästra-Sportplatz.
3.00: Antreten der Teilnehmer für die allgemeinen Freiübungen; 3.00: 110 m-Hürden, gleichzeitig Diskuswerfen; 3.05: 100 m, Studentinnen, gleichzeitig Hochsprung für Studenten; 3.10: 100 m; 3.15: 4 mal 400 m-Staffel; 3.20: 3 mal 100 m-Meisterschaft, gleichzeitig Kugelstoßen; 3.30: Allgemeine Freiübungen für Studenten und Studentinnen; 4.00: 200 m; 4.05: 5000 m, gleichzeitig Speerwerfen und Stabhochsprung; 4.30: 10 mal 100 m-Staffel für kl. H.; 4.45: 4 mal 100 m-Staffel für mittl. H.; 4.50: 4 mal 100 m für Studentinnen; 4.55: Olympische Staffel für Hochschulen unter 1000 St.; 5.00: Olympische Staffel-Meisterschaft; 5.15: Handball-Entscheidung, 1. Hälfte; 5.45: Turnen der 10 Besten an den Geräten; 6.00: Handball-Entscheidung, 2. Hälfte.
19.00: Robert Kurpiun liest aus eigenen Werken.
1. Aus dem masurischen Roman „Das Flammenhaus". — 2. „Hinterm Wald", eine oberschlesische Novelle.
20.05—22.30: Übertragung aus Danzig.
In der Pause, etwa 20.00: Presse, Sport.

Königswusterhausen 8 kW 1250

Alle Übertragungen aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

9.00—10.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Katholische Morgenfeier.

1. Lehmacher: Credo aus der Fronleichnamsmesse [Chor]. — 2. Pfanner: Solo für Alt, aus dem „Cherubinischen Wandersmann" v. Angelus Silesius [Alt, Bratsche u. Klavierbegleitung]. — 3. Ansprache des Paters Michael Gierens. — 4. Lehmacher: Veni, Creator Spiritus [Chor, sechsstimmig, à capella]. — 5. Courvoisier: Gesänge aus op. 27, IV: a) Gesegn' uns Herr die Gaben dein; b) Wenn der jüngste Tag will werden; c) Nachtlied; d) Wer weiß, wo noch ein Brünnlein quillt; e) Die arme Seele.

11.00—11.15: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ernst Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe.

11.15—11.45: Köln (La), Mü, Do. Wolf Kersten: Heitere Rezitationen.

11.45—12.15: Köln (La), Mü, Do. Margit Schlüter: Plaudereien für künftige Hausfrauen und Mütter.

12.15—13.00: Köln (La), Mü, Do. E. Hardt: Voltaire, sein Werk und sein Leben.

13.00—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert der Kapelle d. Schutzpolizei Köln. 1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 3. Rosenkranz: Immortellenkranz auf das Grab Lortzings. — 4. Klose: Hochzeitsständchen. — 5. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 6. Fall: **Melodien aus „Der fidele Bauer".** — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 8. Wagner: Walthers Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 9. Sullivan: Der verklungene Ton. — 10. Blankenburg: Mit Siegespalmen, Marsch.

14.30—15.00: Münster, La, Do. Arn. Stecher: Funkliteratur.

15.10—15.40: Köln (La), Mü, Do. Leo Sternberg: Karoline von Günderode.

15.45—17.15: Dortmund, La, Mü. Dortmunder Mandolinen-Konzert-Gesellschaft. Konzertsängerin Marie Stöcker, Sopran; Mandolinenvirtuose Willy Althoff.
1. Suppé: Ouvertüre z. „Dichter u. Bauer". — 2. Grünfeld: Serenade in E-Moll. — 3. Grieg: Solvejgs Lied; Stange: Die Bekehrte [Marie Stöcker]. — 4. Ritter: Feenreigen, Konzertwalzer. — 5. Munier: Konzert in G-Dur [Willy Althoff]. — 6. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 7. Ritter: Am Spinnrädchen, Intermezzo. — 8. Th. Ritter: a) Von der edlen Musik; b) Altes Minnelied; c) Russischer Vespergesang [Marie Stöcker]. — 9. Schubert: Wildbacher Ländler. — 10. Novacek: Gastaldon-Marsch.

17.30—19.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Die Rad-Weltmeisterschaften 1927. Endlauf der Steher-Weltmeisterschaft über 100 km. Übertragung aus dem Stadion Elberfeld. Am Mikrophon H. Probst.

19.20—20.00: Köln (La), Mü, Do. Jakob Kneip liest zwei fröhliche Kapitel aus dem Roman „Hampit, der Jäger".

20.00: Köln (La), Mü, Do. Sport.

20.15: Köln (La), Mü, Do. **Französischer Abend.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Hedwig Huebner, Klavier; Oberregisseur Rudolf Rieth, Rezitationen.
1. Einführender Vortrag von Lektor Dr. Perrot. — 2. Rameau: Les Indes galantes. — 3. Rousseau: Aus „Le devin du village". — 4. Dichtungen von Charles Baudelaire: a) Don Juan in der Hölle (übersetzt von Richard Schaukal); b) Dein Schritt in schimmernder Gewänder Pracht (übersetzt von Richard Schaukal); c) Beichte (übersetzt von Karl Henkell); d) Der Wiederkehrende (übersetzt von Stephan Zweig); e) Der Springbrunnen (übersetzt von Paul Wiegler) [Rudolf Rieth]. — 5. Saint-Saens: Klavierkonzert G-Moll [Hedwig Huebner]. — 6. Ravel: Pavane pour une Infante defunte. — 7. Dichtungen von Paul Verlaine: a) Initium (übersetzt von Karl Klammer); b) Klagen im Wind (übersetzt von Franz Eders); c) Charleroi (übersetzt von Karl Henkell); d) Wehmütige Zwiesprache (übersetzt von Max Fleischer); e) Lied Kaspar Hausers (übersetzt von Richard Dehmel); f) Im Gefängnis (übersetzt von Cäsar Flaischlen); g) Serenade (übersetzt von C. Flaischlen) [Rudolf Rieth]. — 8. Massenet: Erste Suite.
Anschließend Köln (La), Mü, Do. Sport. Darauf bis 24.00 Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0,7 kW **275,2**

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Universitätskirche [Prof. Ernst Müller].

9.00: **Morgenfeier.**

11.00—12.00: Promenaden- und Kurkonzert des Städtischen Orchesters aus der Trink- und Wandelhalle des Kurbades Eisenach.
1. Gounod: Festmarsch aus „Die Königin von Saba". — 2. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 3. Wagner: Tannhäusers Pilgerfahrt und Gebet der Elisabeth. — 4. Micheli: Zweite kleine Suite. — 5. Gomes: Ouvertüre zu „Il Gurany". — 6. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald.

12.00—12.30: Prof. Dr. Friedrich Lipsius: Vom Urstoff zum Kulturgesetz.

12.30—13.00: Dr. Otto Lutz: Staats- und Lebensformen in Südamerika.

16.30: Musikalischer Nachmittag.
Unsere Hörer werden gebeten, schriftlich drei Musikstücke für Orchester zu benennen. Die am häufigsten verlangten Werke werden vom Leipziger Rundfunkorchester unter Leitung von Dr. F. K. Duske gespielt. Letzter Termin der Einsendungen ist der 23. Juli, vormittags 10 Uhr. Unter denjenigen Rundfunkhörern, die das meistgewünschte Stück vorgeschlagen haben, werden 20 Preise ausgelost. 1. Preis eine Laute, 2. bis 20. Preis Schokolade.

18.30—19.00: Dr. Wilhelm Hitzig: Einführung in die allgemeine Musiklehre.

19.00—19.30: Prof. Dr. Hans Seupin-Halle: Der Zustand des Erdinnern.

19.30—20.00: Privatdozent Dr. Werner Schingnitz: Wesen und Technik des modernen Gesellschaftstanzes.

20.15: **Französischer Abend.**
1. Rameau-Mottl: Tanzsuite. — 2. Theseus' Fluch über seinen Sohn Hipolyt, 4. Aufzug, 2. Auftritt, aus „Phädra" in der Übersetzung von Schiller (Jean Racine); Aus den Liedern Bérangers [Josef Krahé]. — 3. Berlioz: Ouvertüre zu „Der römische Karneval". — 4. Das erste Kapitel aus dem Roman „1793" von Viktor Hugo; Aus den Gesängen von Alfred de Musset [Josef Krahé]. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 6. Aus „Gedichte in Prosa" (Charles Beaudelaire); Aus „Meine Gefängnisse" (Paul Verlaine); Aus „Erleuchtungen" (Jean Arthur Rimbaud); Aus „Die Erkenntnisse des Ostens" (Paul Claudel) [Josef Krahé]. — 7. Debussy: a) Sarabande; b) Tanz.

22.00: Sport.

22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.

11.15: Funkbildwetterkarte.

12.00: **Empor!** Anny Welden-Kaminski, Sopran; Hans Schweikart, Rezitation; Gustav Schödel, Harmonium. Am Flügel Richard Staab. Rundfunkchor.
1. Bach: Präludium und Fuge in E-Moll. — 2. Mendelssohn: Ich hebe meine Augen auf, für gemischten Chor. — 3. In den Bergen, Gedichte von Conrad Ferdinand Meyer. — 4. Volkslieder. — 5. Auf den Winklerturm (Hermann Delago). — 6. Hegar: In den Alpen.

12.50: Zeit, Wetter, Programmansage.

15.00: Harmoniumkonzert von Gustav Schödel.
1. Frescobaldi: Cancone in F-Dur. — 2. Palafuti: Elevacione. — 3. Pollacolli: Fuga in D-Moll.

15.30: Dr. Fritz Gerathewohl: Sachsen in der Dichtung.

16.00: Bandoniumvorträge von Georg Weinschütz.
1. Beer: Herkules-Marsch. — 2. Weinschütz: Frühlingsgrüße. — 3. Stolz: Ein Garterl mit blühendem Wein. — 4. Heitere Vorträge von Otto Willner. — 5. Einödshofer: Fata Morgana. — 6. Krebs: En avant, Marsch.

16.45: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Grünfeld: Präludium. — 4. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 5. Chopin-Kreisler: Mazurka, Violinsolo. — 6. Provaznik: Valse joyeuse. — 7. Hauser: Scherzo, Cellosolo. — 8. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 9. Micheli: II. kleine Suite. — 10. Moderne Tänze.

18.05—18.30: Dr. Hermann Hom: Statistische Merkwürdigkeiten.

19.00: Sport.

20.00: „Norma". Oper von V. Bellini.

22.15: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.

22.30—24.00: Holländische Kapelle Louise Guldemond aus Hausers Hotel „Der Reichsadler".

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

11.30: **Morgenfeier.**
1. J. S. Bach: Präludium und Fuge Cis-Moll. — 2. J. S. Bach: Sonate E-Moll. — 3. M. Reger: Benedictus. — 4. M. Reger: Benedictus. — 4. A. Becker: Adagio. — 5. Glazounoff: Meditation. — 6. Karg-Elert: Adoration.

13.15: Schallplattenmusik.

15.00: Märchentheater. Leitung Georg Ott.
1. Jessel: Kadettenstreiche, Intermezzo [Orchester]. — 2. Ziehrer: Wiener Kinder, Walzer [Orchester]. — 3. Aus dem Märchenreich [Georg Ott]. — 4. Siede: Zug der Gnomen, Intermezzo [Orchester]. — 5. **„Die Nachtigall"**, von Andersen. Leitung Georg Ott. Personen. Der Kaiser: Carl Struve — Tsung-Pe, sein Freund: Georg Ott — Der Gesandte: Hermann Lenz — Der Oberhofmeister: Ludwig Puschacher — Der Kanzler: Theo Thalau — Der Oberteebewahrer: Fritz Braun — Der Fischer: Ernst Stockinger — Sein Sohn: Richard Kurz — Ein kleines Mädchen: Liesel Frey — Der Tod: Fred Höger. — 6. Ziehrer: Kinderliedermarsch. — 7. Komzak: **Volkslieder und Märchen** [Orchester].

16.30: **Unterhaltungskonzert.**
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet" [Orchester]. — 2. d'Albert: Melodien aus „Tiefland" [Orchester]. — 3. d'Albert: Wolfserzählung aus „Tiefland". — 4. Mascagni: Der Rote war allzu feurig, aus „Cavalleria rusticana" [Hermann Lingor]. — 5. Verdi: Arie aus „La Traviata" [Martha Körner]. — 6. Verdi: Duett aus „La Traviata" [Martha Körner, Hermann Lingor]. — 7. Puccini: Fantasie aus „La Bohème" [Orchester]. — 8. Flotow: Duett aus „Martha" [Martha Körner, Hermann Lingor]. — 9. Korngold: Melodien aus „Die tote Stadt" [Orchester]. — 10. Bizet: Fantasie aus „Carmen" [Orchester]. — 11. Verdi: Holde Aida, aus „Aida" [Hermann Lingor]. — 12. Verdi: Duett aus „Rigoletto" [Martha Körner, Hermann Lingor]. — 13. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana" [Orchester]. — 14. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe (Faust)" [Orchester].

18.00: Zeit, Sport.

18.15: Prof. Dr. Joh. Verweyen: Askese.

18.45: Kurt Heynicke liest aus eigenen Werken.

19.45: Zeit, Sport.

20.00: **Französischer Abend.** Anna Roner, Klavier; Else Rüthel, Prof. Dr. W. Nagel, Karl Köstlin, Karl Mayer, Colette Wyss, Adolf Harlacher, Hans Hofele; Franz Kirchberger, Cello; Philharmonisches Orchester; Leitung Kapellmeister Kahn.
1. Altfranzösische Clavecinisten, einführende Worte von Prof. Dr. W. Nagel. — 2. Chambonnières: Gaillarde; J. B. Lully: Air tendre; J. Dagincourt: Le moulin à vent; Fr. Dandrieux: Le Ramage, aus „Le concert des oiseaux"; L. Marchand: Gavotte; Cl. Daquin: Le coucou [Anna Roner]. — 3. Bérenger: Die rote Henne [Else Rüthel]. — 4. Couperin: a) Les roseaux; b) L'Arlequine; c) Le Tic-Toc-Choc ou les Maillotins [Anna Roner]. — 5. A. de Musset: Der Mond [Else Rüthel]. — 6. J. Ph. Rameau: a) Musette en Rondeau; b) La de Croissy [Anna Roner]. — 7. Verlaine: Gedichte [Else Rüthel]. — 8. **„Djamileh"**. Romantische Oper in einem Akt von Louis Gallet. Musik von Georges Bizet. Musikalische Leitung Kapellmeister Emil Kahn. Bearbeitung und Spielleitung Oswald Kühn. Personen. Djamileh, eine Sklavin: Colette Wyss — Harun, ein junger reicher Türke: Adolf Harlacher — Splendiano, Erzieher und Faktotum des Harun: Hans Hofele. — Ein Sklavenhändler, eine Almee (Tänzerin), Chöre der Nilschiffer und ein Freund Haruns, Sklavinnen, Musikanten. — Ort: Der Palast des Harun zu Kairo. — 9. Französische Humoristen: a) Rabelais; b) Théophile Gautier [Karl Mayer]. — 10. Saint-Saens: Allegretto aus dem Cellokonzert [Franz Kirchberger, Philharmonisches Orchester]. — 11. **„Am Postschalter"**. Eine Szene von Georges Courteline. Spielleitung Karl Köstlin. Personen. La Brige: Karl Köstlin — Ein Postbeamter: Karl Mayer. — Ort: Ein Pariser Postamt. — Zeit: Gegenwart.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW **270,3**

10.15—12.00: Übertragung aus der Kathedrale.

12.00—12.25: Vortrag: Die Fruchtbarkeit der Erde.

12.30—12.55: Vortrag: Getreidekrankheiten u. ihre Verhütung.

15.30—17.00: **Übertragung aus Warschau.**

17.00—17.25: Vortrag: Budapest.
17.35—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.35—18.50: Verschiedenes.
18.50—19.30: Kinderstunde.
19.30—19.55: Vortrag: Die polnische Literatur im Mittelalter.
19.55: Vortrag: Der Glaube an die Unsterblichkeit der Seele zur Zeit Homers.
20.30—22.00: Konzert.
22.00—22.20: Sport.
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Carlton.

Edinburgh 288,5

15.30—22.45: Übertragung aus London.

Dundee 294

10.30—22.45: Übertragung aus London.

Preßburg 300

10.30—12.00: Übertragung aus Prag.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
18.20—19.20: Konzert.
19.20—19.35: Prof. Dr. V. Marko: Vom slowakischen Skauting.
19.40—19.55: Ing. Vresky: Die Getreidebewahrung im Speicher.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

10.30—22.45: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

17.00: Teemusik.
20.30: Heitere Abendmusik. Trio Biro-Mahalup-Vek.
21.45: Presse.
22.00: Übertragung aus dem Rathauskeller.

Newcastle 312,5

10.30—22.45: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

10.30—11.15: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.00: Forstnachrichten, Notizen.
19.00—19.40: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Zeit. **Konzert.**
1. Gomez: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 2. Censi: Die Geschichte der komischen Oper. — 3. Massenet: O Alessandria, aus „Thais"; Tosti: Aprile. — 4. Chopin: Scherzo in Cis-Moll. — 5. Verdi: Arie aus „Aida"; Charpentier: Arie aus „Luisa" [Sopran]. — 6. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 7. Gomez: Arie aus „Lo Schiavo"; Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Tenor]. — 8. Ponchielli: Ouvertüre zu „I Lituani". — 9. Rossini: Arie aus „Wilhelm Tell" [Bariton]. — 10. Schumann: Aufschwung; Henselt: Romanze [Klavier]. — 11. Tosti: Primavera [Tenor]. — 12. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell"
Anschließend Notizen, Sport.
23.00—23.30: Leichte Musik.

Birmingham 326,1

10.30—11.30: Übertragung aus London.
15.30—17.30: Orchesterkonzert.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Eventuell amtliche Nachrichten.
17.00: Kinderecke.
17.05: Varieté.
19.30—20.30: Eventuell amtliche Nachrichten.
20.55: Funktechnischer Vortrag.
21.00: Konzert der Stadtkapelle.
22.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
21.30: Zeit.
22.00: Sport.

Kopenhagen 337

Sorö 1153

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
16.00—17.00: Konzert aus dem Rosenberg-Garten.
17.00: Gottesdienst aus der Frederiks-Kirche.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.30: **Rezitationen.** — Anschließend Presse.
22.00—23.00: **Ballettmusik aus aller Welt.**
1. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 2. Rubinstein: Ballettmusik aus „Der Dämon". — 3. Delibes: Aus „Sylvia". 4. Smetana: Ballettmusik aus „Zwei Witwen". — 5. Catalani: Nixentanz aus „Loreley". — 6. Paulli: Tarantella aus dem Ballett „Napoli".
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (e a j 1) 6 kW 344,8

12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Wetter, Zeit.
21.00: Landwirtschaft.
21.10: Sport.
21.20: **Konzert des Quintetts.**
1. Barbirolli-Mouton: Addio, Marsch. — 2. Bas: El chulo. — 3. J. Strauß: Juristenball-Walzer. — 4. Massenet: Aus „Werther". — 5. Vila: Tango. — 6. Mariani: Andalusische Serenade.
22.00: **Kirmesfeier aus San Jaime.**
22.30: Konzert des Quintetts.
1. Mayoral: Onestep. — 2. d'Ambrosio: Zweite Canzonetta. — 3. Vila: Artagnan. — 4. Breton: Orientalischer Tanz. — 5. Goublier-Salabert: Französischer Marsch.

Prag 5 kW 348,9

9.30—10.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
10.50—12.00: Übertragung des Promenadenkonzerts aus Bad Podebrad.
12.15—12.30: Für Industrie, Handel und Gewerbe.
16.30—17.00: Vortrag.
17.00—18.00: Übertragung von der Slawischen Insel.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Eine Viertelstunde Humor.
20.00—22.00: **Sinfoniekonzert aus dem Smetanasaal.** Ballettmusik.
1. Smetana: Polka und Furiant, aus „Die verkaufte Braut". — 2. Smetana: Polka aus „Zwei Witwen". — 3. Dvorak: Ballettmusik aus „Die Teufelskäthe". — 4. Fibich: Ballettmusik aus „Hedy". — 5. Tschaikowskij: Walzer aus „Faust". — 6. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 7. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
22.00: Zeit.
22.00—22.15: Presse, Sport Theater.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodni dum in Weinberge.

Cardiff 353

10.30—21.00: Übertragung aus London.
21.15: **Leichtes Orchesterkonzert.**
22.30—22.50: Die stille Gemeinschaft.

London 361,4

10.30: Gedächtnisfeier und Gottesdienst zur Eröffnung des New Menin Gate. — Übertragung aus Ypern.
11.30—12.00: Gottesdienst aus der Winchester Kathedrale in Bournemouth. Predigt des Erzbischofs von Upsala.
15.30—17.30: Sinfonieorchester. Werke französischer Komponisten.
1. Rouget de Lisle: Die Marseillaise. — 2. Chabrier: Freudenmarsch. — 3. Ravel: Scheherazade, drei Dichtungen von Tristan Klingsor [Sopran, Orchester]. — 4. Alice de Walmont liest drei Gedichte. — 5. Fauré: Cantique [Chor und Orchester]. — 6. Rameau: Musette en Rondeau; Couperin: Le Bavolet flottant; Debussy: Die glückliche Insel [Klavier]. — 7. Alice de Walmont liest drei Gedichte. — 8. Milhaud: Ouvertüre. — 9. Debussy: Zwei Orchestersätze. — 10. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit". — 11. Massenet: Arie [Sopran]. — 12. Alice de Walmont liest aus „Cyrano de Bergerac". — 12. Franck: Sinfonische Variationen [Klavier]. — 13. Christine: La petite Tonkinoise. — 14. Charpentier: Vorspiel zum 2. Akt von „Louise". — 15. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch.
20.00: Gottesdienst aus der St. Marys Kirche in Swansea.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: **Covent Garden Streichorchester.**
1. Tschaikowskij: Drei Sätze aus der Serenade. — 2. Drei Lieder für Bariton. — 3. Grieg: Herzwunden. — 4. Purcell: Tänze aus „The fairy Queen". — 5. Bach: Klavierkonzert in F-Moll, mit Orchester. — 6. Paganini-Liszt: Andantino capricioso; R. Strauß: Träumerei; Brahms: Capriccio in D-Moll [Klavier]. — 7. Hely Hetchinson: Drei Fantasien. — 8. Vier Lieder für Bariton. — 9. Grainger: Molly on the shore. — 10. Händel-Best: Menuett aus „Berenice".

Helsingfors 0,8 kW 375

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
19.44: Zeit, Wetter.
20.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**
21.50—22.10: Presse.
22.10—23.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchester Artys.
19.00—20.30: Orchester Artys.
22.00—0.30: **Konzert der Stadtkapelle.**

Manchester 384,6

10.30—11.30: Übertragung aus London.
15.30—17.30: Konzert der Dick Kerr Electric Works Band.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

12.00: Gottesdienst.
12.15: Geistliche Lieder.
12.45: Mittagskonzert.
14.10: Predigt, Psalmen.
20.30: Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 2. Levadé: Sopie, Fantasie. — 3. Wagner: Fantasie aus „Parsifal". — 4. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 5. Meyerbeer: Fantasie aus „Robert der Teufel". — 6. Gounod: Fantasie aus „Mireille".

Glasgow 405,4

10.30—20.00: Übertragung aus London.
20.55: Übertragung aus Edinburgh.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Pierné: Serenade; Laura Lemon: Mein Volk [Violine]. — 3. Drei Lieder. — 4. Sibelius: Valse triste. — 5. Van Biene: Melodie; Gabriel Marie: La Cinquantaine; Thomé: Simple Aveu [Violoncello]. — 6. Luigini: Russische Ballettsuite. — 7. Drei Lieder. — 8. Rimsky-Korßakoff-Kreisler: Sadko; Dvorak: Humoreske [Violine]. — 9. Händel: Menuett aus „Berenice".

Bern 1,5 kW 411

10.30—11.30: Morgenkonzert. Konzertmeister Riccardo Boerio, Violine; Gino Filippini, Klavier.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert des Handharmonika-Jugendklub, Burgdorf.
14.30—15.00: Dr. W. Dorner: Neuere Anschauungen über Ernährung, mit besonderer Berücksichtigung des Brotes.
15.30—17.30: Orchesterkonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—22.30: **Arien-Abend.** Hans Eugen Credinger-Stuttgart, Tenor. Deutsche Arien. Orchesterkonzert.
21.50—22.05: Sport, Presse.

Krakau 1,5 kW 422

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale in Posen.
15.30—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.55: V. Francic: Die junge Literatur der Tschechoslowakei.
20.00—20.30: Sport.
20.30—22.00: **Konzert.**
1. Borodin: Im Kloster; Mussorgski: Kleinrussischer Tanz [Klavier]. — 2. Tschaikowskij: a) Arie der Pauline, aus „Pique Dame"; b) Arie der Komtesse, aus „Pique Dame". — 3. Tschaikowskij: Notturno; Liadow: Musikalische Schnupftabaksdose [Klavier]. — 4. Rimski-Korßakoff: Arie aus „Der Schneeball". — 5. Tschaikowskij: Trio A-Moll, op. 50. — 6. Gliere: Drei Lieder. — 7. Rachmaninow: Polchinelle; Prokoffieff: Prélude [Klavier].
22.00: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

9.30—10.00: Prof. R. Trnka: Die Bodenreaktion und ihre Bedeutung für die Produktion.
10.00—10.30: Orgelkonzert.

10.30—12.00: Übertragung aus Prag.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert. Tanzmusik.
18.00—18.30: Konzertsängerin Rita Nowak singt die Arie der Agathe aus „Der Freischütz" von Weber in deutscher Sprache.
18.30—19.00: Svat. Čech: Im Schatten der Linde. Erzählung des Musikanten.
20.00—23.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1r o) 12 kW 450

10.30—11.00: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.30—19.00: Konzert aus dem Casina delle Rose.
20.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.50—21.00: Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Forstnachrichten, Notizen, Sport.
21.10: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Pick-Mangiagalli: Aus „Il Carillon magica". — 2. Gluck: Arie aus „Orpheus" [Sopran]. — 3. Montemezzi: Arie aus „Die Liebe dreier Könige" [Baß]. — 4. Charpentier: Arie aus dem 3. Akt aus „Luisa" [Sopran]. — 5. Strauß: Cecilia [Sopran]. — 6. Glinka: Erinnerungen an eine Sommernacht in Madrid. — 7. Strauß: Duett aus „Der Rosenkavalier". — 8. Boito: Prolog aus „Mefistofele" [Baß]. — 9. Medizinischer Vortrag. — 10. Vierter Akt aus „Francesca di Rimini", Oper von Zandoni.
23.25: Notizen.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

11.00: Gottesdienst. — Übertragung aus Malmö.
12.45: Wetter.
13.15: Ablösung der Wache vor dem Kgl. Schloß.
17.00: Für die Kinder.
17.55: Glockenspiel von der Stadthalle.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Literarische Rezitationen.
19.45: **Konzert der Marinekapelle.**
1. Gauwin: Marsch der kleinen Japaner. — 2. Spialek: Ouvertüre zu „Die Wolgazigeuner". — 3. Tarditi: Tutta Grazia, Mazurka. — 4. Popy: Orientalische Suite. — 5. J. Strauß: Dorfschwalben, Walzer. — 6. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 7. Vier italienische Lieder. — 8. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 9. Grieg: An den Frühling. — 10. Halvorsen: Marsch.
21.40—22.30: Alte Tanzmusik.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 265; Bordeaux, 1,5 kW, 238; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1,5 kW, 260; Limoges, 0,5 kW, 320

13.00: Konzert. Werke von Gounod, Martin-Pécheur, Massenet, Debussy, Dupré.
14.00: Übertragung aus Vailly sur Aisne.
18.00: Presse, Wetter.
20.00: Vortrag.
21.00: **Klassisches Konzert.** — Anschließend Presse und Tanzmusik bis 24.00 aus dem Colosseum.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

10.30: Gottesdienst aus der Heilands-Kirche.
18.00: Abendgottesdienst aus der Heilands-Kirche.
19.45: **Presse.**
20.00: Zeit.
20.00—21.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Händel: Ouvertüre zu dem Oratorium „Samson". — 2. Puccini: Aus „Tosca". — 3. Becce: Reve d'amour. — 4. Hildach: Lenz. — 5. Catalani: Romanze. — 6. Svendsen: Nordische Rhapsodie Nr. 3.
21.00: Rezitation und Prosa [Fridtjoff Krohn].
21.30: Victor Engebretsen, Gesang.
22.00: Presse.
22.15—24.00: Tanzmusik.

Bournemouth 491,8

10.30: Übertragung aus London.
11.00—12.30: Gottesdienst aus der Winchester Kathedrale.
15.30—22.45: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.30—20.00: Übertragung aus London.
20.55: Übertragung aus Edinburgh.
21.00: Wetter, Presse.
21.15—22.45: Übertragung aus Glasgow.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmatinée aus dem Palais St. Sauveur.
19.30: Presse.
20.00: Hubert Sprengers: Flämischer Humor.
20.30: Orgelkonzert a. der Karmeliter-Kirche.
21.00: **Konzert aus dem Kursaal Ostende.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Saint-Saens: Totentanz, sinfonische Dichtung. — 3. Massenet: Le dernier rommeil de la vierge. — 4. Frimy-Stothart: Rose-Marie. — 5. Gounod: Fantasie aus „Margarethe (Faust)". — 6. Proch: Thema mit Variationen. — 7. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys".
22.20: Presse.
22.30: Jazzmusik der Nic Fuslsy Band aus dem Kursaal Ostende.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagskonzert.
16.00: Wiener Konzertorchester J. W. Ganglberger. Werke von Joh. und Jos. Strauß.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Simplicius". — 2. Jos. Strauß: a) Freudengrüße, Walzer; b) Die Libelle, Polka mazur. — 3. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 4. Jos. Strauß: a) Transaktionen, Walzer; b) Frauenherz, Polka mazur. — 5. Joh. Strauß: a) Frühlingsstimmen-Walzer; b) An der schönen blauen Donau, Walzer [Alfred Rohndorf, Gitarrevirtuose]. — 6. Jos. Strauß-Reiterer: Konzertszene aus „Das Frauenherz". — 7. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 8. Jos. Strauß: a) Dorfschwalben aus Österreich, Walzer; b) Aus der Ferne, Polka mazur; c) Leben und genießen, Walzer; d) Moulinet, Polka française.
18.45: Von großen und kleinen Leuten. Anekdoten und Geschichtchen [Dr. P. C. Tyndall].
20.00: **Französischer Abend.** Wiener Sinfonieorchester. Konzertsängerin Clarisse Stukart; Otto Schulhof, Klavier.
1. Rameau: Les indes galantes. — 2. Couperin: a) La bandoline; b) Le bavelot flottant [Otto Schulhof]. — 3. Berlioz: Valse de la symphonie fantastique. — 4. Martini: Plaisir d'amour; Méhul: Le chant du depart [Clarisse Stukart]. — 6. Saint-Saens: Septour avec trompette [Septett]. — 7. Massenet: Air de Manon [Clarisse Stukart]. — 8. Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune.

Riga 2 kW 526,1

10.15: Gottesdienst aus der Mara-Kirche.
13.00: Kinderstunde.
17.30 u. 18.00: Vortrag.
19.00: **Sinfoniekonzert von der Strandpromenade.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 2. Grieg: Suite Nr. 2. — 3. Wagner: Feuerzauber, aus „Die Walküre". — 4. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 5. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon".
21.00: Wetter.
21.15: Tanzmusik der Nigger Band Happy Broadway.

Budapest 3 kW 555,6

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Hohe Messe von der Innerstädtl. Pfarrkirche.
12.00: Zeit, Wetter, Kammermusik.
17.15: Zigeunermusik.
18.30: Militärkonzert.
20.00: **„Szerelem és halál játéka".** Schauspiel in zwei Akten.
21.45: Zeit, Presse.
Anschließend Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

Zürich 4 kW 588

11.00: Vormittagskonzert.
13.00: Ländlerkapelle Käppeli.
14.15: Katholische Predigt.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.20: Protestantische Predigt.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: Kammermusik. Konzertmeister E. Gilbert, 1. Violine; Alb. Lüthold, 2. Violine; Viktor Chmelik, Viola; G. Revinzon, Violoncello.
20.30: Dr. S. D. Steinberg: Plauderei über Puschkin.
21.00: **Russisch-Deutscher Liederabend.** Anna Göllner-Kriwitz, Gesang; Max Siegrist, Klavier; Funkorchester.

Genf 1,5 kW 760

Keine Sendung.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850

20.30: Gottesdienst.
21.10: **Konzert von der Esplanade de Montbenon.** Anschließend Sport.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060

10.10: Gottesdienst.
17.40: Gottesdienst.
19.40: Presse, Wetter, Sport.
19.50: **Abendkonzert des Residenz-Orchesters aus dem Kurhaus Scheveningen.** Co van Geuns, Gesang.

Warschau 10 kW 1111

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale in Posen.
12.00: Zeit, Wetter.
13.45: Mr. Edouard: Die Gemüseernte.
14.10: E. Biedrzycki: Organisation zur gemeinschaftlichen Verwendung landwirtschaftlicher Maschinen.
14.35: W. Wakar: Ratschläge für die Landwirte. — Anschließend Wetter.
15.05: M. Staniszkis: Der Hopfenbau.
15.30: Konzert aus Dolina Szwajcarska.
17.00—17.35: Für die Kinder.
17.35: Konzert.
1. Halvorsen: Bojarenmarsch. — 2. Sarasate: Spanische Tänze. — 3. Grossman: Czardas. — 4. Noszkowski: Kozak. — 5. Nachez: Zigeunertänze; Kontski: Mazurka [Violine]. — 6. Sanders: Walzer. — 7. Bucalossi: Polka. — 8. Lewandowski: Mazurka. — 9. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 10. Pianowski: Marsch.
18.35—18.55: Verschiedenes.
19.10—19.35: Jean G. Grabowiecki: Polens Auslandspolitik im Juni. (In französischer Sprache.)
19.35—20.00: Prof. Antoniewicz: Von Palmyra nach Damaskus.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Rachmaninoff: Präludium. — 3. Rachmaninoff: a) Serenade B-Moll; b) Melodie E-Dur; c) Humoreske G-Dur [Klavier]. — 4. Kasprowicz: Die Tochter des Präfekten, Melodrama. — 5. Noskowski: Krakowiak, op. 40. — 6. Sibelius: Valse triste. — 7. Paderewski: Chant d'amour. — 8. Noskowski: Ukrainischer Tanz. — 9. Paderewski: Arie aus „Manru"; Zelenski: Arie aus „Janek" [Tenor]. — 10. Glazounow: Etüde; Schlözer: Konzert-Etüde [Klavier]. — 11. Grieg: Marsch aus „Sigurd Jorsalfar".
22.00: Wetter, Zeit, Presse.
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

8.00—9.00: Esperanto.
9.30—10.00: Vortrag des Moskauer Gouvernements-Gewerkschaftsrats. Der Funkfreund im Rundfunk.
10.00—10.30: Funkbericht der Gesellschaft der Funkfreunde.
11.00—12.00: Kinderkonzert.
12.25—12.55: Die „Nowosti Radio" im Rundfunk.
13.00—13.20: Bericht der Internationalen Hilfsorganisation.
13.25—13.45: Vortrag der Oso-Awiachim: Zügle deine Zunge.
13.50—14.40: Volkstümliches Konzert.
14.40—15.05: Vortrag des Volkskommissariats für Gesundheitswesen: Verleiht der Branntwein dem Menschen Kraft?
15.10—15.30: Vortrag des Volkskommissariats der Landwirtschaft: Maßnahmen zur Hebung der Viehzucht.
15.30—16.25: Bauern-Funkzeitung.
16.30—17.15: Bauernkonzert.
18.00—18.25: Neues aus Wissenschaft und Technik.
18.30—18.55: Politische Umschau.
19.00: Konzert.

Daventry 1604,3

10.00—22.45: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

16.30: Vortrag.
17.00: Landwirtschaft.
18.00: Wilna-Stunde. Vortrag und nationale Musik.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Politische Rundschau.
19.30: Schallplattenmusik.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00: Gymnastik.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Lilie Oberwarth: Unsitten bei der Ernährung der Säuglinge.
16.00: Dr. vet. Fleischhauer: Die Pflege der Zimmervögel.
17.00: Clara Viebig liest ihre Novelle „Das Kind".
17.30—18.30: Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Joh. Strauß: Donauweibchen, Walzer. — 3. Mendelssohn: Fantasie aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Friedemann: Aus der Jugendzeit, Paraphrase. — 5. Händel: Largo. — 6. Tarenghi: Serenade. — 7. Grieg: An den Frühling; Sinding: Frühlingsrauschen. — 8. Möllendorf: Marsch.
18.40: Ingenieur Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
19.05: Ludwig Spitzer: Was bietet Berlin dem fremden Besucher?
19.30: Dr. Ernst Cohn-Wiener: Die Kunst der Holländer und Flamen.
19.55: Dr. Willy Blumenthal: Das Wort als Ausdrucksmittel unserer Zeit.
20.30: **Max Dauthendey.** Zu seinem 60. Geburtstag.
1. Heinz Stroh spricht über den Dichter. — 2. Händel: Arioso [Konzertmeister Nicolas Lambinon, Violine; am Flügel Prof. Oscar Wappenschmitt]. — 3. Kindheitserinnerungen. — 4. a) Die Nebelkuh; b) Ein Herz; c) Heut' es nicht Abend werden will; d) Ein Rudel kleiner Wolken; e) Deine Hände; f) Weil's Frühling ist; g) Die Uhr; h) Die Luft ist vollkommen; i) Keine Arbeit. — 5. Lingam. — 6. Der Knabe auf dem Elefanten. — 7. Kulibajadere. — 8. Zwei Briefe [Ernestine Münchheim, Rezitation]. — 9. J. S. Bach: Air [Nicolas Lambinon].
21.30: **Lieder.** Paul Seebach, Baß-Bariton; am Flügel Prof. Oscar Wappenschmitt.
1. Fr. Schubert: a) Dem Unendlichen (Klopstock); b) Der Wanderer (Schmidt von Lübeck). — 2. J. Brahms: a) Auf dem See (Simrock); b) Ständchen (Kugler); c) Der Schmied (Uhland). — 3. H. Wolf: a) Über Nacht (Sturm); b) Fußreise (Mörike); c) Heimweh (Eichendorff).

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. Jessel: Herz und Hand fürs Vaterland, Marsch. — 2. Weber: Ouvertüre z. Singspiel „Peter Schmoll". — 3. Beccucci: Tesore mio, Walzer. — 4. Wieniawski: Dudziarz. — 5. Wagner: Melodien aus „Die Walküre". — 6. Volkmann: Konzert A-Moll für Violoncello. — 7. Heidingsfeld: Zwei Zigeunertänze.
18.00: Otto Heuschele: Die antike Welt und die Gegenwart.
18.50—19.20: Paul Kania: Volkssagen. — Übertragung aus Gleiwitz.
19.25—19.55: Dr. S. Juliusburger: Sportärztliche Fragen.
20.10: **Französischer Abend.** Erna Feld, Rezitation; Schlesisches Landesorchester. Leitung Prof. Dr. Georg Dohrn.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra" [Schles. Landesorchester]. — 2. Berauschet Euch (Baudelaire); Herbstgesang (Baudelaire); Die Katzen (Baudelaire); Aufschwung (Baudelaire). Pierrot (Maupassant); Helle Nacht (Verlaine); Furcht (Verlaine); Monsieur Prudhomme (Verlaine); Aufzug (Verlaine); Stanzen (Musset); Venedig (Musset); Aus dem zweiten und dritten Buch der Stanzen (Moréas). — 3. Debussy: Prélude à „L'après-midi d'un Faune" [Schles. Landesorchester]. — 4. Die Geburt (Philippe); Aus „Die Gebete der Demut" (Jammes). — 5. Charpentier: Impressions d'Italie.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Oberpostrat Dr. Eppich: Geldentwertungen und ihre sozialpolitischen Auswirkungen.
Ab 20.10: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 2. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 3. Arie. — 4. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 5. Arie. — 6. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 7. Adam: Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 8. Auber: Ouvertüre zu „Akteon".
17.45—18.05: Vorlesung aus dem Roman „Die Kartause von Parma" von Stendhal.
18.45—19.15: Dr. Mordziol: Vom Werdegang des deutschen Schicksalstromes; geologisch-mineralogische Betrachtung.
19.15—20.15: Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung. Prof. Dr. Hans Schmidt: Das Buch Hiob.
20.15: **Abschiedsabend für Alda Stukering. „Francesca von Rimini".** Tragödie in fünf Aufzügen von Silvio Pellico. Anschließend Schallplattenmusik.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

14.00: Bremer Schweinemarktbericht.
15.15: Hamburger Arbeitsmarktbericht.
16.15: Hamburg, Hannover. Max Dauthendey. Zum 60. Geburtstag des Dichters.
16.15: Bremen. Lieder der Sehnsucht.
1. Brahms: a) Trennung; b) Nachtigall; c) Sapphische Ode; d) Feldeinsamkeit [Käthe Godbersen]. — 2. Wagner: Albumblatt und Träume [Kammerorchester]. — 3. Schubert: a) Ave Maria; b) Frühlingstraum; c) Schäfers Klagelied; d) Das Rosenband; e) Nur wer die Sehnsucht kennt, Lied der Mignon [Käthe Godbersen].
16.15: Kiel. Märchen.
17.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.30: Spanisch.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: Hamburg, Hannover. **Mandolinenkonzert** des Vereins Fahrende Musikanten von 1915. Dirigent A. Trapper.
1. Sartori: Flora-Fantasie. — 2. Munier: Il canto del Diavolo, Capriccio. — 3. Eberle: Ein Vöglein sang im Lindenbaum, Paraphrase. — 4. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 5. Nesvadba: Loreley, Paraphrase. — 6. Kollmaneck: Volksliederkranz. — 7. Sousa: El Captain, Marsch. — 8. Trapper: Variationen über das Lied: Lang, lang ist's her. — 9. Sartori: Alpen-Harmonie-Fantasie. — 10. Anelli: Blumen aus Trient. — 11. Oscheit: Biwakstreiche, Marsch.
20.00: **Max-Dauthendey-Abend.** Liselotte Gerlach-Münzner, Gesang; Dr. Ernst Pündter, Vorlesung; am Flügel Reinhold Krug.
1. „Der Wildgänse Flug in Katata nachschauen" [Dr. Ernst Pündter]. — 2. Aus dem „Brennenden Kalender" von Raimund Rüter: a) März; b) April; c) Juni; d) Juli [Liselotte Gerlach-Münzner]. — 3. a) Eingeschlossene Tiere; b) Der unbeerdigte Vater [Dr. Ernst Pündter]. — 4. Aus dem „Brennenden Kalender" von Raimund Rüter: a) August; b) September; c) Oktober [Liselotte Gerlach-Münzner]. — 5. Zwei Reiter am Meer [Dr. Ernst Pündter]. — 6. Aus dem „Brennenden Kalender" von Raimund Rüter: a) November; b) Februar; Überall blüht nur die Liebe, aus „Die ewige Hochzeit" [Liselotte Gerlach-Münzner].
20.00: Kiel. **Quartettgesänge und Bandoniummusik.** Doppelquartett Grüß Gott, Dirigent Hans Schwardt: 1. Kieler Bandoniumorchester Saxonia von 1900, Dirigent Theodor Linde.
1. Pörschmann: Vater Rhein, Marsch [Bandoniumorchester]. — 2. Hansen: Maientanz; Winkelhake: Beim Kronenwirt [Doppelquartett]. — 3. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad" [Bandoniumorchester]. — 4. Bäuerin, komm' nach Hause, rasch, Volksweise; Nimm keine Frau; Pappelmäulchen [Doppelquartett]. — 5. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer [Bandoniumorchester]. — 6. Mädel, ruckruck-ruck, Volksweise; Bin i net a Bürschle, Volksweise; Solbrugh: Lütt Mattn de Haas [Doppelquartett]. — 7. Müller: Santa Lucia [Bandoniumorchester]. — 8. Was i hob', oberbayerisches Volkslied; Kremser: Österreichisches Volkslied [Doppelquartett]. — 9. Pöhler: Fidele Gesellschaft, Potpourri [Bandoniumorchester]. — 10. Schäffer: Karolinchen; Kirchl: Stilleben [Doppelquartett]. — 11. Bach: Frühlingserwachen [Bandoniumorchester]. — 12. Zöllner: a) Der Speisezettel; b) Das Lied vom Rheinwein [Doppelquartett]. — 13. Siede: Am Lagerfeuer; Pörschmann: Unter Hamburger Flagge, Marsch [Bandoniumorchester].

Königsberg 4 kW 329,7

16.00—17.30: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Fischer: Flamme empor, Marsch. — 2. Zimmer: Watteau-Suite. — 3. Bach: Frühlingserwachen. — 4. Hentschel: Valse érotique. — 5. Bortikiewicz: Gavotte caprice. — 6. Wagner: Ich sende diese Blume dir, Lied. — 7. Joh. Strauß: Nachtfalter, Walzer.
17.30: Liederstunde Gertrud v. Borzestowski. Unbekannte Brahms-Lieder. Am Flügel Erich Seidler.
1. Weit über das Feld. — 2. Schwermut, mir ist so weh, op. 58. — 3. Der Strom, der neben mir verrauschte, op. 32. — 4. Scheiden und Meiden, op. 19 Nr. 2. — 5. Will ruhen unter den Bäumen hier, op. 19 Nr. 3. — 6. Es hing der Reif im Lindenbaum. — 7. Wenn mein Herz beginnt zu klingen. — 8. In dem Schatten meiner Locken.
18.30: Bruno Plaetschke: Ein kaukasischer Tanzwettkampf.
19.00: Regierungsrat Dr. Koralfus: Dollarkönige. Morgan.
19.30: Dr. L. Winarski: Memelland und der Freistaat Danzig.
20.10: **Vortragsabend Alfr. Auerbach-Frankfurt a. M.** Aus der Welt des Theaters, des Films und des Rundfunks.
1. Satiren des Theaters: Der Star, Schmiere, Altes Theater. — 2. Theaterschüler: Typen, Mütter, Väter. — 3. Film: Der Zudrang, die Aspiranten, künftige Stars. — 4. Rundfunk: Satiren, verrückte Wellen.
21.20—22.30: Moderne Operettenmusik und Schlager. Leo Silpert, Tenor.
1. Gilbert: Die Kleinen voran, Marsch. — 2. Goetze: Es flüstert der Nachtwind, Valse boston. — 3. May: Im blauen Stern. — 4. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 5. Scotto: Wien—Berlin. — 6. Erwin: Mein Schatz, adieu! Onestep.

Königswusterhausen 8 kW 1250

6.00: Übertragung aus Berlin.
12.00—12.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. A half hour with modern authors.
15.00—15.30: Reichsverband landwirtschaftl. Hausfr. Vereine: Vorbereitende Arbeiten der Landfrauen für Ausstellungen.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.25: Oberstudienrat Direktor Prof. Johannesson: Der Geist der Physik und die Ziele des physikalischen Unterrichts.
16.30—17.00: Sprachheillehrerin Martha Friedländer und Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
17.00—18.00: E. Nebermann und W. Roese: Schach. Eindrücke vom Berliner Turnier des deutschen Schachverbandes mit Partiedemonstrationen.
18.00—18.30: Pfarrer Grisebach-Stuttgart: Ein deutscher Kämpfer in den Vereinigten Staaten: Charles John Hexamer.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Aloys Klein: Die kaufmännische Statistik im Dienste der Betriebskontrolle.
19.20—19.45: Postrat Dr. Staedler: Die Reichspost und das rheinische Publikum.
20.30: Übertragung aus Berlin.
21.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Münster, La, Do. Mittagskonzert.
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. H. Probst liest aus Werken Max Dauthendeys.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Volksliederstunde. Clara Speyer-Kaufmann. Am Flügel Bernhard Zimmermann.
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. Spanisch.
19.25—19.45: Elberfeld (La), Mü, Do. Chefarzt Prof. Dr. Hübner: Das kommende Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

19.55—20.15: Köln (La), Mü, Do. Dr. Hammer und Frau Schumacher: Aussprache über die letzten Elternstunden.
20.20—20.45: Köln (La), Mü, Do. Fr. Hamel: Johann Sebastian Bach im Wandel der Zeiten.
20.45—22.00: Köln (La), Mü, Do. **Rhythmus Amerika.** Oskar Ludwig Brandt, Rezitationen. Orchester des Westdeutschen Rundfunks.
I. Auftakt.
1. Yankee-doodle. — 2. Rezitation von W. Whitman: a) Amerikanos!; b) Von den fischförmigen Paumanok kommend; c) Salut au monde.
II. Amerika ist anders!
1. Land of hop and glory. — 2. Aus Arthur Rundts „Amerika ist anders!" wird ein geschlossenes Kapitel vorgelesen (Sparsamkeit als Idealismus — Der Rausch des Amerikanismus — Varieté am Broadway von New York — Die Stadt auf der Brücke).
III. Sinfonie jüngster amerikanischer Dichtung.
1. The selfish giant, amerikanische Jazz-Sinfonie. — 2. Sinfonie jüngster amerikanischer Dichtung (übersetzt von Cl. Goll): a) Lichtreklame (Alfred Kreymborg); b) Aus „Rauchnächte" (Carl Sandburg); c) Chicago (Carl Sandburg); d) Aus „Der Kongo" (Vachel Lindsay); e) Lied der Befreiung (Orrick Johns).
IV. Der Neger in Amerika.
1. Aus Arthur Rundts „Amerika ist anders!" wird ein geschlossenes Kapitel vorgelesen (Der Neger in Amerika — Jazz]. — 2. I'm lonely without you. — 3. Negerdichtungen (übersetzt von Claire Goll): a) Creolisches Liebeslied; b) Müde (Fenton Jonson). — 4. a) Where is my rose of waikiki?; b) Yankee rose.
22.20—23.20: Köln (La), Mü, Do. Amerikanische Musik. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Paul Baumgartner, Klavier.
1. Busoni: Indianische Fantasie [P. Baumgartner]. — 2. Mac Dowell: Indianische Suite.
23.25—24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert aus Dresden.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Ralf: Valse serieuse. — 3. Leoncavallo: Brise de mer. — 4. Massenet: Scènes pittoresques. — 5. Moszkowski: Serenade. — 6. Michiels: Czardas Nr. 1. — 7. Morena: Leben in die Bude, Potpourri.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Sanitätsrat Dr. Alfred Schanz-Dresden: Plattfuß und Knickfuß.
19.30—20.00: Dr. Curt Treitschke-Dresden: Die Karte des Deutschen Reiches 1 : 100 000. Eine Wanderung auf den Sektionen Annaberg und Oberwiesenthal im Erzgebirge.
20.15: **Eine Stunde Max Dauthendey.** Zum Gedächtnis seines 60. Geburtstages.
1. Prof. Dr. Max Horst Engel-Kowno: Der Dichter Max Dauthendey, einleitende Worte. — 2. Verse aus den Büchern „Lausamgärtlein", „Der weiße Schlaf", „In sich versunkene Lieder im Laub", „Weltspuk", „Letzte Reise". — 3. „Eingeschlossene Tiere", Novelle aus dem Buch „Lingham". — 4. Briefe des Dichters aus der Gefangenschaft auf Java und Sumatra (1914—1918), aus dem Buch „Letzte Reise".
21.15: Konzert der Dresdener Rundfunkkapelle.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 3. Hannemann: Rheinlieder-Potpourri. — 4. Meyer-Hellmund: Ballgeflüster. — 5. Agunte: Marsch-Potpourri.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.45: Schallplattenmusik.
16.00: Eva Maria von Hentig: Die türkische Frau einst und jetzt.
16.30: Kammerquartett Anny Rosenberger. Werke von Mozart.
1. Rondo alla turca. — 2. Eine kleine Nachtmusik. — 3. Andante cantabile aus dem Konzert in D-Dur, Nr. 4, Violinsolo. — 4. Bratschen-Trio. — 5. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit".
18.30: Ministerialrat Georg Christmann: Die Landwirtschaft als Stütze für Industrie, Gewerbe und Handel.
19.00: Kapelle Fritz Büttner von der Tzatschewa-Diele, Nürnberg.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Urbach: Melodien von Haydn. — 3. German: Schäfertanz aus der Suite Nell Gwyn. — 4. Beethooven: Rondo aus dem Klavierquartett. — 5. Svendsen: Schwedisches Volkslied. — 6. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 7. Gade: Albumblatt. — 8. Tänze.
20.05: Gedenkworte zu Max Dauthendeys 60. Geburtstag. Ausgewählte Verse, gesprochen von Ernst Ludwig Franken.
20.45: **Der Wald.**
1. Weber: Jägerchor aus „Der Freischütz". — 2. Gedichte [Elise Aulinger]. — 3. Wer hat dich du schöner Wald, für Chor und Hornquartett. — 4. Bei den Holzern (Peter Rosegger) [Albert Spenger]. — 5. Vogelstimmen, Jagdruf, Waldjägertanz. — 6. Ein Pürschtag am Kahnstein (Hermann Löns) [Ferdinand Classen]. — 7. Horch, die alten Eichen rauschen, für Männerquartett. — 8. Gedichte [Elise Aulinger]. — 9. Schumann: Abendlied, für Streichorchester.
22.00: Schach.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

9.30: Festakt anläßlich des Jubiläums der Universität Tübingen. — Übertragung aus Tübingen.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Blankenburg: Auf Adlerschwingen, Marsch. — 2. Ertel: Donaubilder, Walzer. — 3. Svendsen: Romanze, für Violine. — 4. Chr. Bach: Jubelouvertüre. — 5. Boieldieu: Fantasie aus „Die weiße Dame". — 6. Svendsen: Polonäse. — 7. Wagner: a) Träume; b) Ein Albumblatt. — 8. Blankenburg: Unter dem Friedensbanner, Marsch.
18.15: Dr. Hilde Grünbaum-Sachs: Von der Neigung und Eignung zum Beruf.
18.45: Major a. D. Palmer: Zweck und Ziel des Jugendfliegerhorstes Böblingen.
19.15: Alfons Paquet liest aus eigenen Werken.
20.00: Augustin erzählt: Wovon Stuttgart spricht.
20.30: **Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters.** Leitung Kapellmeister Kurtz. Werke von Mendelssohn.
1. Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Italienische Sinfonie Nr. 4.
21.30: **Elsässischer Dialektabend.** Elsaß-Lothringische Chor- und Theatervereinigung Stuttgart.
1. Neßler: Sextett aus „Der Rattenfänger von Hameln". — 2. Sebastian: D'r Herr Adjunkt un die direkt Method. — 3. Neßler: Das Lied vom Ohrenklingen, aus „Der Rattenfänger von Hameln". — 4. Sebastian: Wohlduen bringt Zinse; Müller: D'r difficil Retti, e Faawel. — 5. Erb: Zwei vierhändige Klavierstücke (Kleines Lied — Serenade).

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Orgelkonzert mit Violin- und Violabegleitung.
1. Merulo: Tokkata. — 2. Gabrieli: Ricecare. — 3. Guamni: Kanzona. — 4. Palestrina: Ricecare. — 5. Frescobaldi: Tokkata. — 6. Mozart: Konzertsinfonie. — 7. Marteau: Präludium u. Passaglia. — 8. Reger: Gloria in exelsis.
19.15—19.40: Vortrag.
20.00—20.25: Die polnische Geschichte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Moderne Komponisten. Ciril Scott.
19.30: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

Dundee 294

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Mäß Pirie: Chinesisches Familienleben.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

Preßburg 800

16.00—17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.45—18.45: Konzert.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.20—19.40: Janko Alexy: Die slowakische Romantik.
19.40—19.55: Slowakisch für Ungarn.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Populäre russische Musik.
1. Glazounoff: Chopiniana, Suite. — 2. Borodin: Zwei Tänze aus „Prinz Igor". — 3. Glinka: Aus „Das Leben für den Zaren". — 4. Drei Lieder für Sopran. — 5. Tschaikowskij: Laughing at the Ivories [Klavier].
16.35: Tanzmusik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.30: **Lieder- und Arienabend.** Werke von Moniuszko, Niewiadomsky, Mlinarski, Cesek, Bellini, Rossini, Gounod, Proch.
22.00: Übertragung.

Newcastle 312,5

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Coxons New Gallery-Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.45: Jazzmusik.
20.45: C. A. Blanche: Vortrag.
21.00: **Bunter Abend.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Klavierkonzert.
17.00: Clive Greaves: Die Zwiebeln.
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
18.25: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: Übertragung aus dem Teatro Eldorado und leichte Musik.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Die Weihe des Hauses, Festouvertüre. — 2. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Berlioz: Sylphentanz aus „Fausts Verdammung". — 4. Schubert: a) Litanei; b) Moment musical. — 5. Schumann: Aus der Musik zu „Manfred". — 6. Mendelssohn-Bartholdy: Hochzeitsmarsch aus Shakespeares „Sommernachtstraum".
21.30—22.45: Leichte Unterhaltungsmusik, Rezitationen.

Barcelona (eal) 6 kW 344,8

21.00: Konzert des Quintetts und Liedervorträge. U. a. Eroica-Sinfonie von Beethoven.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
20.10—21.00: Kapelle des F. R. 28.
21.00—21.20: Literarischer Teil.
21.20—22.00: **Konzert.**
1. H. Wolf: Italienische Serenade. — 2. H. Wolf: Drei Lieder. — 3. G. Mahler: Rheinlegende. — 4. Mahler: Drei Lieder. — 5. R. Strauß: Serenade op. 7.
22.20—23.50: Schallplattenmusik.

Cardiff 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Für die Schulen.
17.00: Triokonzert.

18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

London 361,4

12.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der St. Michaels Cornhill.
15.00: Triokonzert.
17.00: Julia Cairns: Schmücke dein Heim. Die Wahl richtiger Farben.
18.00: Daventry-Quartett.
18.25: Mitteilungen für die Mädchenklubs.
18.45: Daventry-Quartett.
19.00: James Agate: Dramatische Kritik.
19.15: Lieder von Richard Strauß.
1. Zueignung. — 2. Nichts. — 3. Ich trage meine Minne. — 4. Heimliche Aufforderung.
19.30: Übertragung aus Manchester.
21.20: Gloucestershire-Dialekt-Vortrag.
21.35: **Populäre Kammermusik.**
1. Rheinberger: Teile aus dem Klavierquartett. — 2. Dvorak: Novellen.
22.15: **Varieté.**
22.35—23.00: Andrew-Brown-Oktett. Drei Walzer von Johann Strauß.
1. Wiener Blut. — 2. G'schichten aus dem Wienerwald. — 3. An der schönen blauen Donau.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00: Orchestermusik.
21.00: Landwirtschaft.
21.15—23.00: **Orchestermusik.**

Madrid 1,5 kW 375

19.00—20.30: **Orchester Artys.**

Manchester 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert aus dem Piccadilly Picture Theatre.
17.00: Mabel Osborne: Shakespeares Blumen.
18.00: Leichte Musik des Quartetts.
18.25: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

20.45: **Konzert.**
1. Schubert: Militärmasch. — 2. Boccherini: Menuett. — 3. Guiraud: Japanaise à la Promenade; Chabrier: Bourée fantasque. — 4. Grieg: Gebet und Tempeltanz. — 5. Fauré: Elegie. — 6. Mozart: Fantasie aus „Don Juan". — 7. Wurmser: Berceuse. — 8. Kunc: Serenade. — 9. Paulin: Über den Wipfeln. — 10. Mussorgsky: Gopak. — 11. Van Herck: Eine lustige Melodie.

Glasgow 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert des Quartetts. Sommer-Melodien.
17.00: Lady Hosie: Chinesisches Leben in Shanghai.
18.00: Liedervorträge.
19.30: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: **Orchesterkonzert zum Gedenken an Bonnie Prince Charlie.**
1. Volti: Bonnie Prince Charlie. — 2. Drei Lieder für Tenor. — 3. Drei Lieder für Sopran. — 4. Pipemusik. — 5. Liedervorträge. — 6. **„The Dawn"**, Sendespiel von R. B. Wharrie.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert.
20.00—20.30: Klavierkonzert Gino Filippini. Beethoven: Sonate pathétique.
20.30: **Heiterer Wienerabend.** Orchesterkonzert. Alfredo Balilla, Oboe; am Flügel Gino Filippini.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: J. Kurek: Das Geheimnis der Inspiration.
19.30—19.55: Prof. E. Semkowicz: Das Heldengedicht des Mittelalters.
20.00—20.15: Sport.
20.15: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Für die Kinder.
17.45—18.00: Prof. Dr. Steinmayer: Oscar Wilde. In deutscher Sprache.
18.20—18.40: **Frau J. Wurm:** Die Sehnsucht der Jahrhunderte.
19.00—19.30: Gustav Roob: Die tschechische Humoreske.
19.30—20.30: **„Der ungeladene Gast".** Lustspiel in einem Akt von A. Lokay.
20.30—22.00: **Lustiger Abend.**

Rom (1r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Leichte Musik.**

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

19.45: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Boccherini: a) Canzonetta; b) Menuett. — 3. Mendelssohn: Suite aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Elgar: Drei Ländler. — 5. Woodford-Finden: Zwei indische Liebeslieder. — 6. Puccini: Fantasie aus „Turandot".
21.40: Vortrag: Sechs Jahre unter den Wilden Afrikas.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 265; Bordeaux, 1,5 kW, 238; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1,5 kW, 260; Limoges, 0,5 kW, 320

14.00: Konzert. Werke von Mozart, Beethoven, Reyer, Verdi.
16.00: Kammermusik aus dem Palais de Fontainebleau. Werke von Emile Bernard, Boellmann, Gabriel, Fauré.
20.00: Dr. Petitot-Cartellier: Rechtsfragen.
20.15: Wissenschaftlicher Vortrag.
21.00: **Klassische Musik.**

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Kuhlau: Elbenhöhe. — 2. Glinka: Walzerfantasie. — 3. Blon: Blumengeflüster — 4. Gossec: Gavotte. — 5. Ranzato: Serenata Capriccio. — 6. Urbach: Grieg-Erinnerungen.
21.00: Alf Due liest aus Hoffmanns Novelle „Don Juan".

Bournemouth 491,8

12.00—13.00. Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Smith u. Sons Restaurant.
17.00: E. G. Nash: Das Schwärmen der Bienen.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert des Sextetts. Liedervorträge.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

Aberdeen 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Konzert des Oktetts.
17.00: M. G. Cameron: Für die Frauen.
18.00: W. Swainson: Lieder und Liederdichter. Robert Franz und andere.
19.30: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Konzert des Rundfunktrios.
20.00: **Kammermusik.**
1. Beethoven: Trio für Oboe, Flöte und Klarinette. — 2. Granadas: Spanische Tänze; de Severac: Sonnenbäder. — 3. Thuyle: Septett für Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Basson, Horn.
21.00: Tanzmusik des Orchesters aus dem Palais St. Sauveur.

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Sinfoniekonzert aus dem Stadtgarten.**

Budapest 3 kW 555,6

17.45: Kammermusik.
20.00: **„Madame Butterfly".** Oper in drei Akten von Puccini.
22.15: Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Für die Jugend.
20.00: Dr. jur. P. Willi: Nebenfolgen der Scheidung. Das Scheidungsverfahren und die Trennung der Ehe.
20.30: Solistenstunde.
21.30: **Wiener Walzer und Schlager.**

Genf 1,5 kW 760

20.32: Sportvortrag.
20.45: **Orchesterkonzert aus dem Café du Nord.**

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: Henri Sensine: Zentralgriechenland.
21.00: **Orchester Zavadini aus Old India.**
1. Lincke: Walzer. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Mozart: Larghetto aus dem Klarinettenquintett. — 4. Fall: Aus „Die Dollarprinzessin". — 5. Denza: Si vous l'aviez compris.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

15.10—16.10: Für die Hausfrau.
16.20—17.40: Für die Jugend.
17.55—19.40: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters. Ruth Arden, Gesang.
19.50: Vortrag.
Anschließend: **VIII. Sinfonie von L. van Beethoven.** — Übertragung aus dem Kurhaus Scheveningen.
22.10—22.30 u. 23.00—23.40: Teddy-Staves-Band aus dem Pavillon Riche, Zandvoort.

Warschau 10 kW 1111

17.20—17.45: L. Eckert: Die Schulen in Oberschlesien.
18.00: Jazzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.30: **Konzert aus der Dolina Szwajcarska.**

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.10: Der Funkpionier.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.55: Die „Komsomolskaja Prawda" im Rundfunk.
20.00: **Konzert.**

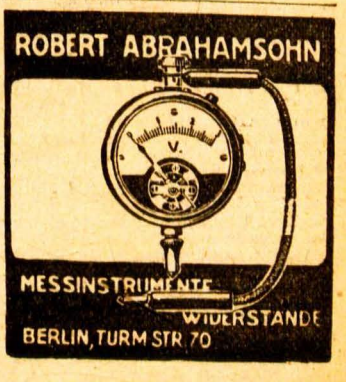
Daventry 1604,3

12.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Cardiff.
21.20: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

Kowno 7 kW 2000

Keine Sendung.

Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen



Berlin — 4 u. 2 kW — 483,9 u. 566
Stettin — 0,5 kW — 236,2

6.00: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Georg Hennig: Was das Meer erzählt.
16.30: Dr. Karl Wilczynski: Das romantische Jugoslawien. Versunkene Welten.
17.00: Paul Günther liest „Hymnen an das Leben" von Emilie Verhaeren. Übersetzt von Stefan Zweig.
17.30—18.30: Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 2. Jos. Strauß: Rudolfslingslied. — 3. Mendelssohn: Frühlingslied. — 4. R. Schumann: Träumerei. — 5. Puccini-Tavan: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 6. Fauchey: Danse Directoire. — 7. Steck: Flirtation. — 8. Micheli: Canzon di Maggio, Onestep.
18.40: Einführung zu „Das Dorf ohne Glocke". Sendespiel am 27. Juli.
19.05: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über: Rudolf Presber: „Die Verse des Diogenes" — Ernst Haeckel: „Himmelhoch jauchzend" — Marie Diers: „Die Kinder des Gestürzten" — Dr. med. E. Rothe: „Schönheitspflege des Mannes". Max Baumer: Verluste und Funde.
19.30: Polizeioberinspektor
19.55: Dr. Käte Frankenthal: Erholungsfürsorge für die Großstadtkinder.
20.30: **Ausschnitt aus den Musikfesten in Krefeld, Frankfurt a. M., Baden-Baden.** Ein Vortrag mit musikalischen Erläuterungen von Rudolf Kastner. Klavierwerke und Streichquartettsätze von Artur Schnabel, Béla Bartok, Alban Berg, Manfred Gurlitt, Alexander Jemnitz, Leos Janacek, „Aus dem Tagebuch" Hans Eilers, von mechanischer Musik u. a. m. — Das Schubert-Quartett: Terese Petzko-Schubert, 1. Violine; Gertrud Walther Kurau, 2. Violine; Jaga Stein, Bratsche; Lore Winkler, Cello. Am Flügel Gertrud Bamberger.

Breslau — 4 kW — 315,8
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

15.40—16.30: Für die Kinder. Kitty Seiffert erzählt das Märchen „Das Bettel-Ei".
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. Eilenberg: In der Waldschmiede. — 2. Siede: Anamitische Zauberer. — 3. Lincke: Sie kommen! Der Sportler Aufzug und Abzug. — 4. Meyer-Helmund: Serenade des Pierrots. — 5. Gomberto Teddybärs Stelldichein. — 6. Kockert: Bleisoldaten. — 7. Gomberto: Hochzeitszug in Liliput. — 8. Jessel: Nußknacker. — 9. Stork: Der Hochzeitszug des Maharadscha. — 10. Siede: Leuchtkäferchens Hochzeit. — 11. Pöhler: Die Waldschmiede.
18.50—19.20: Vorlesung. Dr. Margot Rieß: Die Schönheit der Großstadt im Spiegel von Dichtung und Malerei.
19.20—19.55: Dipl.-Ing. Oskar Bermann: Die Geschichte großer Vermögen. Europa.
20.10: **Zum 60. Geburtstag von Max Dauthendey.** Oscar Ludwig Brandt, Rezitation.
1. Frühlingslieder aus Franken, aus „Lusamgärtlein". — Vorspruch: a) „Ein lustsam Gärtlein auf weißem Papier; b) Das ewig ungeduldige Herz ist längst vor jeder Blüte wach; c) Leben heißt Sehnsucht verehren; d) Die Farben, die der Grauwinter vergaß; e) Ich bete die Stille an; f) Auch wo Verliebte gingen, lebt von ihnen noch die Luft; g) Als hat niemand wie dein Herz über dich Gewalt; h) Drinnen im Strauß. — 2. Aus der Novellensammlung „Lingam": Eingeschlossene Tiere. — 3. Aus „Insichversunkene Lieder im Laub": a) Die Amseln haben Sonne getrunken; b) Heut es kein Abend werden will; c) Ein Rudel kleiner Wolken; d) Der Mond ist wie eine feurige Ros'; e) Die rote Maske; f) Der Himmel ist still. — 4. Aus „Die geflügelte Erde": a) Afrikas Gesichter; b) Sonnenaufgang in den Gassen am Ganges; c) Erste Schritte in Birma; d) Wasserstimmung auf dem Irawaddystrom; e) In Hongkong; f) Ein Kirschblütengarten in Nagasaki; g) Des Montezuma Schloß; h) Das himmelgetürmte New York.
21.10: Heiteres Oberschlesisches Funkquartett. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Mittmann: Mein Rößlein, der Friedel. — 2. Moldenhauer: a) Vlämisches Tanzlied; b) Jütländisches Tanzlied. — 3. Grosse: Seifenblasen. — 4. Kahldorfer: Die musikalische Speisekarte. — 5. Schreiner: Frag- und Antwortspiel.
22.15: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

Danzig — 1,5 kW — 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0,7 kW — 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
15.30—16.00: Für die Jugend. Dr. Oehlert: Wie Friedrich Krupp das größte Gußstahlwerk geschaffen hat.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert. Werke von Joh. Seb. Bach.
1. Aus der Suite in H-Moll: a) Sarabande; b) Badinerie. — 2. Gelobet sei der Herr. — 3. Suite nach bekannten Stücken. — 4. Schlage doch, gewünschte Stunde. — 5. Aus dem „Wohltemperierten Klavier", Präludien u. Fugen. — 6. Drei Lieder a. d. „Notenbüchlein für Anna Maria Bach": a) Warum betrübst du dich; b) Gib dich zufrieden; c) Bist du bei mir. — 7. Aus der Suite in D-Dur: a) Air; b) Gavotte.
17.45—18.05: Vorlesung aus „Kreisleriana" von E. Th. A. Hoffmann.
18.15—18.45: Dr. Haun: Die Zusammensetzung und Verfälschung einiger Lebensmittel. Butter und Margarine.
18.45—19.15: Stadtmedizinalrat Dr. Oxenius: Seuchenbekämpfung.
19.15—19.45: Dr. Oswald Götz: Altdeutsche Tafelmalerei.
19.45—20.15: Italienisch.
20.15—21.15: **Vortragsabend Josef Bunzl.**
1. Mozart und Salieri, drei Szenen (Puschkin). — 2. Gedichte (Matthias Claudius). — 3. a) Mein Neujahrslied; b) Auf den Tod der Kaiserin; c) Bei ihrem Grabe; d) Nach der Krankheit; e) Abendlied. — 4. a) Der Mensch; b) Kriegslied; c) Die Sterne; d) Schreiben eines parforcegejagten Hirschen an Se. Durchlaucht; e) Als der Hund tot war. — 5. a) Der Bauer und der Advokat; b) Er schuf sie Männlein und Weiblein; c) Sermon an die Mädchen.
21.15—22.45: **Konzert aus dem Parkrestaurant Karlsaue in Kassel.**
1. Latann: Admiral-Stosch-Marsch. — 2. Eliadis: Chateaux d'Ispagne (Luftschlösser), Walzer. — 3. Scholz: Säespruch (K. F. Meyer) [Kasseler Quartett-Vereinigung 1914]. — 4. Balfe: Ouvertüre zu „Die vier Haimonskinder". — 5. Bendix: Tanz der Derwische. — 6. Wagner: Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer" [Kasseler Quartett-Vereinigung 1914]. — 7. Verdi: Große Fantasie aus „Rigoletto". — 8. Schäffer: Die Post im Walde. — 9. Bürrner: Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald (Hoffmann v. Fallersleben) [Kasseler Quartett-Vereinigung 1914]. — 10. Jersholt: Radio-Serenade, Tango. — 11. Vincent: Close your Eyes, Walzer. — 12. Strasser: Sinfonie Blues. — 13. Davis: Smile All The While, Foxtrott.

Hamburg — 4 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 400
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0,7 kW — 254,2

15.15: Bremer Schlachtviehmarktbericht.
16.15: Bremen. Adams Ouvertüren.
1. Die Nürnberger Puppe. — 2. Der Postillon von Lonjumeau. — 3. Wenn ich König wär'. — 4. Giralda.
16.15: Hannover. Wein, Weib und Gesang.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann" [Norag-Orchester]. — 2. Horn: Marein; Brunotti-Pisano: Schmück' dein schönes Haar [Alfred Leubner]. — 3. Nöltge: Beim Wein [Orchester]. — 4. Wolf: Der Musikant; Schreck: Das letzte Kännchen; Ruch: Diogenes im Faß; Kistler: Weinlied aus „Röslein im Hag" [Alfred Leubner]. — 5. Joh. Strauß: Donauweibchen, Walzer [Orchester].
16.15: Kiel. Unterhaltungskonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Auber: Fantasie aus „Fra Diavolo". — 3. Joh. Strauß: Man lebt nur einmal, Walzer.
17.09: Dr. Andreas Schott: Menschen und Werke der Zeit. Theodor Däubler.
17.40: Regierungsrat Münch: Steuertermine der Woche.
18.50: Dr. Maria Elisabeth Lueders: Die Frau und die Weltpolitik.
19.10: Felix Hauser: Strindbergs „Totentanz".
19.30: Dr. W. Heinitz: Musikalische Promotion der Familie Klangmeier. Jungfer Oboe.
20.00: „Johannisfeuer". Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann. Regie Hermann Beyer.
Personen. Vogelreuter, Gutsbesitzer: Willy Schweisguth — Seine Frau: Elisabeth Körner-Hoffmann — Trude, beider Tochter: Inge Schmidt — Georg von Hartwig, Baumeister, Vogelreuters Neffe: Ferdinand Krantz — Marikke, gen. Heimchen, Pflegetochter im Vogelreuterschen Hause — Die Weszkalnene: Lotte Schloß — Haffke, Hilfsprediger: Hermann Beyer — Plötz, Inspektor: John Walter — Die Mamsell: Elsa Walter.
Ort: Das in Preußisch-Litauen gelegene Gut Vogelreuters. — Zeit: Ende der achtziger Jahre.
Anschließend für Bremen, Hamburg, Kiel Konzert aus „Söllners Guten Stuben", Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg — 4 kW — 329,7

16.00—17.30: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Popy: Nachtigallenkonzert. — 3. Carosio: Ritorna. — 4. Strauß: Aquarellen, Walzer. — 5. Ralf: Suite de Ballett orientale (1001 Nacht). — 6. Grünfeld: Polka de Conzert.
17.30: Charlotte Wüstendörfer erzählt eigene Märchen. Jettla und Klakla.
18.30: Bernhard Grügor: Im Zwischendeck von einst und jetzt.
19.00: Dr. E. Kurt Fischer: Persönlichkeit und Entpersönlichung. Das zentrale Problem unserer Zeit.
19.30: Professor Dr. Przybyllok: Kometen.
20.10: **„Die schöne Helena".** Operette in drei Akten von J. Offenbach. Text von Meilhac und L. Halévy. Musikalische Leitung Kapellmeister Karl Hrubetz. Spielleitung Kurt Lesing.
Personen. Paris: Max Mansfeld — Menelaus: Otto Normann — Helena: Ilonka von Ferenczy — Agamemnon: Kurt Lesing — Orestes: Ruth Norden-Brenke — Pylades: Edith Riemann — Calchas: Max Aschner — Achilles: Bruno Bellmann — Ajax I: Fritz Kleinke — Ajax II: Leo Silpert — Philocomus: Gustav Adolf — Euthyeles: P. du Bois — Reymond — Bacchis (Helenas Vertraute), Leaena und Parthenis, Gespielinnen des Orestes — Sklaven, Diener und Frauen.

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

6.00: Übertragung aus Berlin.
12.00—12.30: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler.
15.00—15.30: Dr. Helene Simon: Dramatische Frauendichtung in Deutschland.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—17.00: Oberstudienrat Direktor Prof. Johannesson: Der Geist der Physik und die Ziele des physikalischen Unterrichts.
17.00—17.30: Curt Hotzel: Antike in Deutschland.
17.30—18.00: Prof. Golther-Rostock: Die Bayreuther Festspiele.
18.00—18.30: Ministerialdirektor Prof. Dr. Schlegelberger: Die Neuerungen im Aufwertungsrecht.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Fechter: Der Dichter Wilh. Hegeler.
19.20—19.45: Dr. Roeseler: Aus der Prosa deutscher Staatsmänner und Gelehrter.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg — 25 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0,7 kW — 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.00: Köln (La), Mü, Do. Kinderlieder und -gedichte. Edith und Magda Opderbecke.
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. Kindermärchen.
17.30—18.30: Orchesterkonzert.
1. Spontini: Ouvertüre zu „Die Vestalin". — 2. Weber: Melodien aus „Preciosa. — 3. Auber: Ouvertüre zu „Der Gott und die Bajadere". — 4. Bayer: Melodien aus „Die Puppenfee". — 5. Kneip: Zwei Zigeunertänze. — 6. Kretschmer: Eriksgang und Krönungsmarsch, aus „Die Folkunger".

18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
18.40—19.00: Münster, La, Do. Dr. A. Wilsmann: Handschrift als Ausdruck des Charakters.
19.15—19.35: Münster, La, Do. Spanisch.
19.40—20.00: Münster, La, Do. Dr. Lechthape: Die sozialen Klassen.
20.00—20.30: Köln (La), Mü, Do. Prof. Verweyen: Philosophie als Lebensmacht.
20.30—22.30: Köln (La), Mü, Do. **Konzert.** M.-G.-V. Quartettverein E. V. Düsseldorf. Vereinigung ehem. Militär-Musiker E. V. Düsseldorf.
1. Schubert: Sanctus, aus der Deutschen Messe II; Brahms: In stiller Nacht; Händel: Klage, aus „Rinaldo" [Männerchor]. — 2. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 3. Beethoven: a) Ich liebe dich; b) Die Vesper [Männerchor]. — 4. Rosenkranz: Hüons Zauberhorn, Fantasie aus Webers Oper „Oberon". — 5. Kämpf: Schenkelbachs Reiterlied [Männerchor]. — 6. Silcher: a) Treue Liebe, Volksweise; b) Der gute Kamerad; c) Der Soldat [Männerchor]. — 7. Strauß: Kaiser-Walzer. — 8. Steinhauer: Der Rhein; Kaun: Die Hütte [Männerchor]. — 9. Zwei Fanfarenmärsche f. altdeutsche Herolstrompeten von Richard Henrion: a) Kreuzritter-Fanfare; b) Unterm Sparrenschild, Marsch. — 10. Othegraven: Der Jäger aus Kurpfalz; Hansen: Mein Rheinland [Männerchor]. — 11. Armeemarsch Nr. 126, nach Motiven von Joh. Strauß.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
1. Lortzing: Aus „Der Wildschütz". — 2. Maillart: Aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 3. Nicolai: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Auber: Aus „Fra Diavolo". — 5. Weber: Aus „Der Freischütz".
17.30—18.00: Bücherbesprechung.
18.05—18.30: Dr. Ruth Weise-Gaudig: Hygienische Forderungen des Sommers.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Ilse Simonson: Von Passau nach Wien, eine Donaufahrt.
19.30—20.00: Dr. Hermann Boeßneck: Wesen und Wert der Freundschaft.
20.15: **Liederabend.**
1. Mendelssohn: a) Auf Flügeln des Gesanges; b) Altdeutsches Lied; c) Der Mond; d) Suleika [Änne Colombara, Sopran]. — 2. Schumann: a) Abschied vom Walde; b) Ihre Stimme; c) Ich freie [Albrecht Linke, Tenor]. — 3. Robert Franz: a) Im Sommer; b) Es hat die Rose; c) Genesung [Änne Colombara]. — 4. Loewe: a) Heinrich der Vogler; b) Süßes Begräbnis; c) Goldschmieds Töchterlein [Albrecht Linke]. — 5. Peter Cornelius: a) Nachts; b) Komm, wir wandeln; c) In Lust und Schmerzen [Änne Colombara]. — 6. Hugo Wolf: a) Ihr seid die Allerschönste; b) Und willst du deinen Liebsten sterben sehen; c) Der Scholar [Albrecht Linke].
21.15: **Volkstümliches Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Aus der Musik zu Shakespeares „Sommernachtstraum". — 2. Glinka: Sommernacht in Madrid. — 3. Wagner: Was duftet doch der Flieder, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Waldteufel: Ein Sommerabend, Walzer. — 5. Reinecke: Dämmerung aus „Sommertagsbilder".
22.30—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: **Für die Hausfrau.**
16.00—17.30: Kapelle Georg Frank aus dem Hotel Stadt Wien.
18.30: Obermedizinalrat Dr. med. Karl Frickhinger: Die Aufgaben des Staates bei Krankheit und Tod.
19.15: Englisch.
19.45: **Klavierkonzert von Richard Staab.**
1. Bortkiewicz: Préludes Cis-Moll, A-Dur, Fis-Dur, Des-Dur. — 2. Liszt: Sonate in H-Moll. — 3. Srebdolsky: Chant varié in Fis-Dur. — 4. Chopin: Ballade in F-Moll.
20.50: Dr. Heinz Kurz: Etwas Tonerde, ein elektrischer Ofen und der Aluminiumtopf.
21.20: **Stückerl aus dem Wien vergangener Tage.** Gesangsquartett Otto Bernau.
1. Bilderbuch aus Biedermeiertagen. — 2. Frühlingsstimmen-Walzer. — 3. Küssen, Singen und Trinken. — 4. Hätt' ma's net, so tät' ma's net. — 5. Das größte Glück. — 6. Weana Vollblutkinder. — 7. Liebelei. — 8. Das hat ka Goethe g'schrieb'n. — 9. Wiener Heurigen-Marsch. — 10. Das Familienglück. — 11. Ein süßer Traum.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Fucik: Gladiatoren-Marsch. — 2. Hohmann-Webau: Rheinsagen, Walzer. — 3. Fielde: Notturno, Violinsolo. — 4. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 5. Beethoven: Ballettmusik zu „Prometheus". — 6. Reindel: Ungarische Rhapsodie. — 7. Henry: a) Crepuscule; b) Valse viennoise. — 8. Fucik: Salve Imperator, Marsch.
18.15: Heinz Neuberger: Theatergeschichte in Anekdoten.
18.45: Karl Berger: Stuttgart als Bäderstadt.
19.15: Generalkonsul z. D. Dr. von Hentig: Als deutscher Diplomat beim Emir von Afghanistan.
20.00: **Volkstümliches Konzert des Philharmonischen Orchesters.** Leitung Kapellmeister Kurtz.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Schubert: Sinfonie in H-Moll. — 3. Liszt: Zweite Rhapsodie.
21.15: **Schwäbischer Abend.** Else Remmers, 's Gretle von Strümpfelbach, Marliese Fiechtner, Fred Höger, Fritz Löffler, Georg Ott, 1. Cannstatter Mundharfenklub. 1. Mundharfenklub. — 2. Bilder als Alt wirtemberg (schwäbisch [Georg Ott]. — 3. Mundharfenklub. — 4. **„D'Schwätzbasa".** Szene von Georg Ott. Personen. D'Maiere: Else Remmers — D'Müllere: s'Gretle von Strümpfelbach. — 5. Mundharfenklub. — 6. **„En d'r Dempflenger Mühle".** Volksstück in einem Aufzug von Hermann Streich. Personen. Frau Nickel, Müllerwitwe: Else Remmers — Luisle, Jakob, ihre Kinder, Zwillingsgeschwister, Marliese Fiechtner, Fritz Löffler — Karl Geiger, Obermüller: Georg Ott — Kaspar Schnäble, ein junger Bauer: Fred Höger. — Ort: Wohnstätte in der Dempflinger Mühle. — Zeit: 1918 bei der Rückkehr der Truppen.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.15—19.40: Aktualitäten und Kuriositäten.
20.00—20.25: Vortrag: Die Maschine im modernen Bürobetrieb.
20.30—22.00: **Leichte Musik und Lieder.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Carlton.

Edinburgh 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
22.45: S. N. Doust berichtet über das Lawn-Tennisspiel Schottland gegen England.
22.55—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
22.45: Übertragung aus Edinburgh.
22.55—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.15—19.15: Konzert.
19.15—19.20: Landwirtschaft.
19.20—19.40: Dr. V. Wagner: Die Preßburger Burg.
19.40—19.55: Dr. Juraj Krizek: Die Waldverwaltung.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

15.30: Orchesterkonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Balladenkonzert.
20.00: **Bunter Abend.**
1. Massenet: Ouvertüre zu „Brumaire". — 2. Schottische Lieder. — 3. Foulds: Fantastische Suite. — 4. Schottische Lieder. — 5. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 6. **„Pierrot im Hospital".** Phantastischer Einakter von Gilbert Cannan. — 7. Monckton: Zwischenspiel aus „Airs und Graces". — 8. Drei Lieder. — 9. Monckton-Talbot: Ouvertüre zu „The Arcadians".
22.45—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.15: Musikgeschichte populär dargestellt.
20.30: **Originalkompositionen für Klavier vierhändig.** Werke von Beethoven, Schubert, Schumann, Brahms.
22.00: Übertragung aus dem Café Corso.

Newcastle 312,5

15.00: Übertragung aus London.
16.15: Konzert aus Tillys Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Henry Shaw: Lord Elton.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert.**
1. Dvorak: Lieder, die mich meine Mutter lehrte; Quilter: Es war ein Liebender und seine Geliebte; Schubert: Frühlingsglaube [Sopran]. — 2. Locatelli: Erster und zweiter Satz aus der Violinsonate in B-Dur. — 3. Arne: Blase, blase du Winterwind; Haydn: Aus „Die Schöpfung". — 4. Zwei Lieder für Tenor. — 7. Debussy: Gärten im Regen; Brahms: Zweites Intermezzo [Klavier]. — 8. Claude: Wiegenlied; Bach-Slatter: Gavotte [Cello]. — 9. Drei Lieder. — 10. Bach: Lehre mich, Herr; German: My Bonnie Lass, She Smileth; Parry: Sweet Day so col. — 11. Schumann: Erster Satz aus der ersten Sonate in A-Moll [Klavier und Violine].
22.45: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Übertragung einer Operette.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.45: Klavierkonzert.
17.00: Frauenplauderei. Einfarbig oder bunt?
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
19.00: W. J. Loxley: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Konzert.
20.00: **Bunter Abend.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **„Miss Amerika".** Operette von Evemero Nardella.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

15.00—17.00: Teemusik.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Klassisches Sinfoniekonzert.**
1. Haydn: Sinfonie Nr. 11 G-Dur. — 2. Mozart: Konzert für Fagott und Orchester B-Dur. — 3. Schubert: Ouvertüre D-Dur.
21.30—22.30: **Bunter Abend.**
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Bach: Frühlingserwachen. — 3. Rezitationen. — 4. Sebek: Bulgarischer Kriegsmarsch. — 5. Lincke: Siamesischer Marsch.

Barcelona (eaj1) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
18.10: Frauenstunde.
20.30: Morsekursus.
20.40: Englisch.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.20: **Orchester Fatxendas de Sabadell.**
1. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 2. Puccini: Aus „Tosca". — 3. Luna: Aus „Les cadets de la Reine". — 4. Breton: La Dolores.
22.10: Konzert.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Mozart: Trio in E-Dur. — 3. Bach: Andante aus der Sonate in H-Moll, für Violoncello und Klavier. — 4. Schubert: Erster Satz aus der unvollendeten Sinfonie. — 5. Chopin: Ballade in G-Moll [Klavier]. — 6. Mendelssohn: Die Fingalshöhle, Ouvertüre.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Vortrag.

18.15—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
19.15—19.30: Vortrag.
20.00—22.00: **Konzert der tschechischen Philharmonie.** Übertragung von der Slawischen Insel. Dvorak-Kompositionen.
1. Ouvertüre zu „Othello", op. 93. — 2. Das goldene Spinnrad, sinfonisches Gedicht, op. 109. — 3. Das Täubchen, sinfonisches Gedicht, op. 110. — 4. Vierte Sinfonie G-Dur, op. 88.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodní dum in Weinberge.

Cardiff 353

15.00: Übertragung aus London.
16.45: Richard Barron liest englische Prosa von 1708—1832.
17.00: Tanzmusik a. d. Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Sir R. J. Thomas: Vortrag.
19.30: **Abendkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

12.00—14.00: Konzert, Liedervorträge.
15.00: Daventry-Quartett.
16.15: Konzert aus dem Marble Arch Pavillion.
17.00: Lady Neave: Erinnerungen an Konstantinopel.
18.00: Daventry-Quartett.
19.00: B. Tompkins: Die Wünschelrute.
19.15: Lieder von Richard Strauß.
1. Traum durch die Dämmerung. — 2. Ach, weh mir unglückhaftem Mann. — 3. Hoffen und wieder verzagen. — 4. Cäcilie.
19.30: Kurze Übertragung von verschiedenen Stationen.
20.15: Plantagenlieder.
21.20: Sir Davies: Musik und der Laienhörer.
21.40: **Konzert d. Emilio-Columbo-Orchesters.**
1. Strauß: Walzer aus „Der Zigeunerbaron". — 2. Gluck: Aus „Orpheus und Eurydike". — 3. Verdi: Arie aus „La Traviata" [Sopran]. — 4. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila". — 5. Wieniawski: Polonäse [Violine]. — 6. Arditi: Der Kuß [Sopran]. — 7. Colombe: Ukrainische Volkslieder.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Metropole.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Orchestermusik, Mandolinenquartett.**

Madrid 1,5 kW 375

19.00—20.30: Orchester Artys.
22.00—0.30: Zeit, Börse. Anschließend **Humor, Solisten- und Orchesterkonzert.**

Manchester 384,6

15.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Konzert aus dem Golf-Hotel Grange-over-Sands.
17.00: A. Wibberley: Zimmereinrichtungen.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
18.30: Übertragung aus London.
19.00: H. Burows: Vom Heidentum.
19.30: Konzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

17.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. J. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 2. Deffès: Ägyptischer Tanz. — 3. Byford: Minuettina. — 4. Dédé: Bienen und Hummeln. — 5. Ganne: Valse lumineuse. — 6. Varney: Aus „Les mousquetaires au covent". — 7. Tschaikowskij: Tendres reproches. — 8. Foxtrott. — 9. Schubert: Matinée orageuse. — 10. Fauchey: Flämisches Rondo. — 11. Blois: Marsch.

Glasgow 405,4

15.00: Übertragung aus London.
17.00: E. Smith: Ferienlektüre.
19.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **„Doon the Watter".** Von T. P. Maley.
22.45: Übertragung aus Edinburgh.
22.45—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert.
20.00—20.30: F. Füri: Die Kantonalmarken der Schweiz.
20.30—21.00: Übertragung aus Lausanne.
21.20—22.30: **Orchesterkonzert.**

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. M. Jakubowski: Filmprobleme.
19.30—19.55: Fr. Glinska-Stach: Venedig und seine Künstler.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Prof. M. Krausova: Salate.
17.45—18.00: Prof. Kubelka: Pestalozzi. In deutscher Sprache.
18.00—18.20: Oberlehrer F. Rutar: Die Biene als Ärztin.
18.20—18.40: Ing. C. Z. Prikryl: Der Handel und das Flugwesen.
19.00: A. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Karneval".
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: Aus **„Die Kinokönigin".** Operette von Weinberger.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

20.00: Jagdvortrag.
20.15: **Kabarettkonzert.** Gedächtnisfeier für Carl Michael Bellmann.
21.40: Vortrag: Ein Atemzug frische Luft. — Übertragung aus Oerebro.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 265; Bordeaux, 1,5 kW, 238; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1,5 kW, 260; Limoges, 0,5 kW, 320

14.00: Konzert. Werke von Mendelssohn, Meyerbeer, Ravel, Massenet, Puccini.
20.00: Englisch.
21.00: **Sinfoniekonzert.** Aus **„Carmen".** Oper von Bizet.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Ponchielli: Aus „I Promessi sposi". — 3. Schubert: a) Ave Maria; b) Du bist die Ruh'. — 4. Mendelssohn: Frühlingslied. — 5. Schumann: Träumerei. — 6. Halvorsen: Abendlandschaft. — 7. Grieg: Französische Serenade.
21.00: Marie Byeu: Der Futterhaushalt auf dem Lande.
21.30: Hans Tveten, Gesang.

Bournemouth 491,8

16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Kinema.
19.30: Konzert des Sextetts.
20.15: Übertragung aus London.
21.40: **Konzert.**
22.45—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.45: Tanzmusik, Liedervorträge.
19.00: G. A. Clarke: Kamerabilder von See und Küste.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Konzert.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: **Sandy Roman, der schottische Humorist.**
22.45: Übertragung aus Edinburgh.
22.55—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
20.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**
1. Chabi: a) Konzertpolka; b) Marche de réception. — 2. Moszkowski: Zwei spanische Tänze. — 3. Breton: Andalusische Szenen. — 4. Granados: Rondala, spanischer Tanz; Chabrier: Espana, spanische Rhapsodie. — 5. Block: Teile aus „Die Herbergsprinzessin". — 6. Wagner: Walthers Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Humperdinck: Tanger, zweiter Teil aus der Maurischen Rhapsodie. — 8. Schubert: Militärmarsch.

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Sinfoniekonzert aus dem Casino Edinburgh.**

Budapest 3 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
17.45: Zigeunermusik.
20.00: **Ungarisches Philharmoniker-Orchester aus dem Tiergarten.**

Zürich 4 kW 588

20.00: **Altfranzösische Klaviermusik.** Prof. Dr. Willibald Nagel-Stuttgart, Vortrag und Erläuterungen; am Klavier Anna Roner.
21.00: Wunschkonzert.
22.20: Tanzmusik aus dem Hotel Baur au Lac.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Marcelle Chevalley: Die Werke Paillerons und Paul Géraldys.
20.45: **Konzert von der Strandpromenade.**

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Wittmann: Marche Champs-Elysées. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 3. Rubinstein: Melodie. — 4. Eberlé: Wagneriana, Fantasie. — 5. Godard: En chantant. — 6. Reevers: Indischer Tanz. — 7. Strauß: Tausendundeine Nacht, Walzer. — 8. Witteborn: Fete dans le pays des gnomes. — 9. Mercier: Tarantelle sicilienne.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

17.40—18.40 u. 18.50—19.40: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters. Lily Koekkoek, Mezzosopran.
19.50: **Konzert und Vortrag.**

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Prof. A. Czartkowski: Wie verteidigen sich die Pflanzen?
17.15: Nachmittagskonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi". — 3. Wagner: Waldweben. — 4. Schumann: Romanze. — 5. Albert: Lyrische Suite. — 6. Franck: Danse lente. — 7. Borodin: In den Steppen Asiens. — 8. Michalowski: Präludium; Chopin: Notturno E-Dur und Impromptu As-Dur [Klavier].
18.50—19.15: E. Littauer: Sowjetrußland.
19.35—20.00: S. Lewicki: Die Weichsel.
20.30: **Konzert.** Aus Operetten.
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Hotel Ritz.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.10: Vortrag des Zentralausschusses der Arbeitergewerkschaften.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.15: Für die Frauen: Die Tätigkeit der Hausfrau in der Öffentlichkeit.
19.30: **Opernübertragung aus dem Aquarium.**

Daventry 1604,3

12.00—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

19.30: **Kapelle des 5. Infanterieregiments.**
1. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 2. Brag: Serenade. — 3. Donskoj: Die Glocken, Walzer. — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen".

Berlin — 4 u. 2 kW — 483,9 u. 566
Stettin — 0,5 kW — 236,2

6.00: Gymnastik.
13.30—14.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Margarete Weinberg: Die Hauswirtschaft im Dienste des schöpferischen Menschen.
16.00: Erna Arnhold: Sommerfreuden im alten Berlin.
17.00—18.30: **Viertes Kinderfest.**
18.40: Dr. med. Erich Wolff: Das gesunde und das kranke Herz.
19.05: Ingenieur L. Jonasz: Die Bedeutung des Nürburg-Rings für den deutschen und internationalen Rad- und Motorsport.
19.30: Oberpostrat Prof. Dr. F. Kiebitz: Richtfunk. Versuche zur Erforschung der Ausbreitung elektromagnetischer Wellen in der Großstadt.
20.10: **„Das Dorf ohne Glocke".** Singspiel in drei Teilen nach einer ungarischen Legende des Arpad Pasztor. Musik von Eduard Künneke. Leitung Cornelis Bronsgeest. Berliner Sinfonieorchester. Dirigent Selmar Meyrowitz.
Personen. Vater Benedikt, der Pfarrer: Arthur Kraußneck — Sofie, seine Wirtschafterin: Lotte Appel — Baron Erwin von Lertingen: Didier Aslan — Steffi von Lertingen, seine Frau: Martha Walden — Peter, ein Schmiedegeselle aus der Umgegend: Carl Jöken — Eva, seine Geliebte: Käte Philippbaar — Schmied: Rudolf Hofbauer — Resi, Kellnerin: Angela Sax. — Ortsvorsteher, Lehrer, dessen Frau, Müller, dessen Frau, Andreas (Müllerknecht), Kleinlieschen, Wirt, Wirtin, Krämer, Nachtwächter, Bauern, Bäuerinnen, Gäste aus der Umgebung.
Ort: Ein deutsches Dorf in den Transsylvanischen Alpen. — Zeit: Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts.
22.30: Ungarische Musik.
1. Erkel: Ouvertüre zu „Hunyady Laszlo" [Orchester des Café Vaterland]. — 2. B. Frater: A fonoba szol a nota; J. Kurucz: Hervado rozsák közt; O. Dienzl: Liliom szál [Irene Ambrus, Sopran]. — 3. Lehár: Magyar dalok, Potpourri ungarischer Volkslieder [Orchester des Café Vaterland]. — 4. V. Lányi: Csorba Pista; A. Balázs: Két babonás, szép szemednek; J. Farkas: Jól vigyázz a figurára [Irene Ambrus]. — 5. Kempner: a) Uyra; b) Zigeunersehnsucht, Czardas [Orchester des Café Vaterland].

Breslau — 4 kW — 315,8
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 2. Bayer: Walzer aus dem Ballett „Die Puppenfee". — 3. Goldmark: Fantasie aus „Das Heimchen am Herd". — 4. Gounod: Intermezzo solenne. — 5. Gabriel-Marie: Fantastische Suite. — 6. Dick: Liebesromanze. — 7. Ganne: Schön Japan, Konzert-Mazurka.
18.00: Martha Flacker: Gotthard und Simplon.
18.50—19.20: Dipl.-Landwirt Dr. med. Kurt Uhthoff: Tuberkulosebekämpfung.
19.25—19.55: Dr. Ernst Boehlich: Von wunderbaren Ländern.
20.10: Übertragung aus Berlin.

Danzig — 1,5 kW — 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0,7 kW — 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Für die Jugend. Aus dem Buch der Sage und Geschichte.
1. Schätze im Auerbacher Schloß. — 2. Aus dem Geierstal. — 3. Der Herrgottsberg bei Darmstadt. — 4. Von den Schildbürgern.
16.30—17.45: Konzert für Kinder.
17.45—18.15: Bücherbesprechung.
18.15—18.30: Für die Frauen.
18.30—19.00: Otto Schwerin: Schwindlertricks, auf die man leicht hineinfällt.
19.00—19.30: Handwerkskammer Kassel-Hanau. Syndikus Dr. Ferber: Die Stellungnahme des Handwerks zu dem Entwurf des Berufsausbildungsgesetzes.
19.30—20.00: Schach.
20.00—20.15: Prof. Dr. Drevermann: Beantwortung eingegangener Fragen.
20.15: **Tschechische Musik.** Ondricek-Quartett, Prag; Maria Noll, Sopran; Reinhold Merten, Klavier.
1. Suk: Streichquartett in B-Dur, op. 11. — 2. Dvorak: Drei Liebeslieder (Wird doch die Liebe nie zu frohem Ziel jemals uns leiten — Tot ist's in mancher Menschenbrust — Ich schleich' um jenes Haus herum). — 3. Smetana: Fantasie über tschechische Volkslieder, für Klavier. — 4. Dvorak: Drei Liebeslieder (Ich weiß, daß meiner Lieb zu dir die Hoffnung günstig ist — Rings die Natur nun in Schlummer und Träumen — Im süßen Bann von deinem Blick). — 5. Fibich: Aus den Bergen, für Klavier. — 6. Novak: Streichquartett in D-Dur, op. 35.

Hamburg — 4 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 400
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0,7 kW — 254,2

14.45: Hannover. Schlachtviehmarktbericht.
16.15: Hamburg. Von Helden und Wikingern. Nordische Sagen und Balladen.
16.15: Hannover, Bremen. Der Tanz. Willy Craney-Hannover.
1. Gluck-Brahms: Gavotte. — 2. Rameau: Menuette en Rondeau, E-Dur, Rigaudon E-Dur. — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz [Carl Tausig]. — 3. Chopin: a) Walzer E-Moll; b) Polonäse As-Dur. — 4. Scharwenka: Polnischer Tanz; Dowell: Hexentanz. — 5. Reger: Reigen; Liszt: Tarantella.
16.15: Kiel. Rokokomusik. Arthur Hirschberg, Bariton; Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Mozart: La villanella rapita, Ouvertüre. — 2. Gluck: Endlich soll mir erblüh'n; Buononcini: Stolz die Liebe mich machet; Lotti: Ach, noch einmal; Scarlatti: Die Veilchen; Giordani: O Mägdelein, mein Herz ist dein. — 3. Mozart: Ballettmusik aus „Les petits riens".
17.00: Konzert aus dem Hotel Atlantic.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.20: Eberhard-Günther Kern: Norwegische Bauernkultur. Siedlung und Handwerk.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.15: Übertragung aus Frankfurt a. M.
21.20: **Liederabend Clara Voß.** Am Flügel Adolf Secker. Norag-Orchester.
1. Brahms: Lyrische Suite [Orchester]. — 2. Brahms: a) Liebestreu; b) Feldeinsamkeit; c) Meine Liebe ist grün; d) Das vergebliche Ständchen [Clara Voß]. — 3. Massenet: Fantasie aus „Werther" [Orchester]. — 4. Saint-Saens: Arie der Dalila, aus „Samson und Dalila". — 5. Delibes: Intermezzo aus „Naila". — 6. Rich. Strauß: a) Du meines Herzens Krönelein; b) Schlagende Herzen. — 7. Rich. Strauß: Suite aus „Ariadne auf Naxos".
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen und Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg — 4 kW — 329,7

16.00—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle. Solistin Margarethe Haas.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Ziehrer: Ball bei Hof, Walzer. — 3. Yoshitomo: Rund um den Erdball, Potpourri. — 4. Schmalstich: Liebesnacht. — 5. Lange: Blumenlied. — 6. Strauß: Ein Walzertraum, Potpourri. — 7. Nesvadba: Paraphrase über: Loreley. — 8. Lubbe: Liebesszene, Walzer-Intermezzo. — 9. Michiels: Rakoczi-Czardas Nr. 10.
18.30: Redakteur Ernst Jerosch: Wie liest man eine Zeitung?
19.00: B. M. Rosenberg: Der Dom am Meer. Die Kathedrale zu Frauenburg in Ostpreußen.
19.30: Fritz Richard Werkhäuser: Voraussetzungen des modernen Theaters. Das Zeittheater.
20.10: **Südwestdeutscher Abend.** Aus der südwestdeutschen Ecke. Alfred Auerbach-Frankfurt a. M. Opernsänger Karl Rebstock, ein Männerquartett, Funkkapelle.
1. Schwäbisches Land. — 2. Schwarzwald. — 3. Die Menschen. — 4. Seßhaftigkeit und Wanderfreude. — 5. Freude am Humor der Selbstbetrachtung. — 6. Die sieben Schwaben. — 7. Die großen Schwaben. — 8. Von alten und neuen Schwabenspiegeln. — 9. Aus „Schwäbische Miniaturen", von Alfred Auerbach.
22.00—23.30: Tanzmusik der Funkkapelle.

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

6.00: Übertragung aus Berlin.
12.00—12.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Schüler.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00—15.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Anfänger.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Prof. Dr. Spieß: Kultur und Sprache im neuen England.
16.30—17.30: Dr. Marc R. Breyne: Das erwachende Südafrika.
17.30—18.00: Dr. Hans Fischer: Vom Singspiel zur Operette [Hanni Kurth, Jost Berkmann].
18.00—18.30: Gewerbeoberlehrer Mayer: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Technische Physik.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Oberregierungsrat Dr. Tiburtius: Berufsausbildung und Fachschulung im Einzelhandel.
19.20—19.45: Prof. Dr. Schreyer: Zum 150. Geburtstage von Philipp Otto Runge.
20.10: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg — 25 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0,7 kW — 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.30: Köln (La), Mü, Do. Aus der Alltagsarbeit einer deutschen Schule. Pädagogisch-methodische Arbeitsgemeinschaft Dr. Hammer.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Kammermusik. Egbert Grape, Flügel; Bronislaw Mittmann, Violine.
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. W. Weber: Praktische Winke für Kleingärtner.
18.40—19.00: Münster, La, Do. A. Stecher: Für den Bastler.
19.15—19.35: Münster, La, Do. Privatdozent Dr. Lechthape: Die sozialen Klassen.
19.40—20.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Diözesanpräses J. Clemens: Treue Heimat.
20.00—20.30: Köln (La): Bücherbesprechung.
20.00—20.30: Dortmund, Mü. Dr. Ludw. Halla: Salzburg, ein deutsches Rom. Landschaft und Geschichte.
20.30: Köln (La), Mü, Do. **Konzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks.** Nordische Komponisten.
1. Hartmann: Der Götter Triumphmarsch. — 2. Gade: Nachklänge an Ossian, Ouvertüre. — 3. Grieg: Aus Holbergs Zeit, Suite für Streichorchester. — 4. Svendsen: Romanze für Violine mit Orchester. — 5. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 6. Tor Aulin: Schwedische Tänze. — 7. Grieg: a) Norwegisch; b) Erstes Begegnen. — 8. Grieg: Norwegische Tänze. — 9. Sibelius: Valse triste. — 10. Halvorsen: Einzugsmarsch der Bojaren.
Anschließend Tanzmusik.

Leipzig — 4 kW — 365,8
Dresden — 0,7 kW — 275,2

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Aus dem Schatzkästlein für die Jugend. Es wird ausgepackt: Schnurren, Verse und Lieder aus dem Kinderreich. Käte Grundmann, Gesang; Rudolf Beyer, Gesang; Hans Peter Schmiedel. Am Flügel Alfred Simon.
18.05—18.20: Morsekursus.
18.20—18.30: Arbeitsmarktbericht.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Prof. Dr. Arthur Mendt-Chemnitz: Eine Reise nach Prag.
19.30—20.00: Schulrat Dr. Kürsten-Erfurt: Arbeits- und Kinderlieder. Die primitivste Dichtung.

20.15: **Der Rhythmus Amerikas.** Oscar Ludwig Brandt-Berlin, Rezitationen; Rundfunkorchester.
I. Auftakt.
1. Jankee doodle. — 2. Walt Whitmann: a) Amerikanos; b) Von dem fischförmigen Paumanok kommend; c) Salut au monde! [O. L. Brandt].
II. Amerika ist anders.
1. Land of hop and glory. — 2. Arthur Rundt: Amerika ist anders: a) Sparsamkeit als Idealismus; b) Der Rausch des Amerikanismus; c) Varieté am Broadway von New York; d) Die Stadt auf der Brücke [O. L. Brandt].
III. Sinfonie jüngster amerikanischer Dichtung.
1. The selfish giant, Jazz-Sinfonie. — 2. Lichtreklame (Alfred Kreymborg); Aus „Rauschnächte" (Carl Sandburg); Chicago (Carl Sandburg); Aus „Der Kongo" (Vachel Landsay); Lied der Befreiung (Orrick Johns) [O. L. Brandt].
IV. Der Neger in Amerika.
1. Der Neger in Afrika (A. Rundt); Jazz (A. Rundt) [O. L. Brandt]. — 2. I'm lonely without you. — 3. Volkslied; Fenton Jonson; Creolinkes Liebeslied; Müde [O. L. Brandt]. — 4. Where is my rose of waikiki.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7 / Nürnberg 4 kW 303

15.30: Der Andere. Eine kleine Erzählung von Rudyard Kipling [Albert Spenger].
16.00—17.00: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 3. Gossec: Tambourin, Cellosolo. — 4. Strauß: Transaktionen, Walzer. — 5. Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt. — 6. Liszt: Polonäse in E-Dur. — 7. Shimmy.
17.00—19.00: Für die Jugend.
19.00: Generalkonsul Dr. von Hentig: Als deutscher Diplomat beim Emir von Afghanistan.
19.30: Dr. Georg Jakob Wolf: Ein Ausflug nach Alt-Nymphenburg zum Magdalenenfest.
20.05: Schrammeltrio Poustka-Leinberger.
1. Rosey: The Scorcher, Marsch. — 2. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer.
20.15: **„Der Geigenmacher von Mittenwald".** Dorfkomödie in drei Akten von Ludwig Ganghofer. Spielleitung Rolf Pinegger.
Personen. Beni Oberbucher, Besitzer einer Geigenmacherwerkstätte: Rolf Pinegger — Afra, seine Frau: Emmy Sourmann — Kuni Schlederer, deren Mutter: Therese Dirnberger — Vitus Brandtner, Geigenmacher: F. Loskarn — Dickl Gschwendtner: Hans Hunkele — Der Klarinettenstoffl: Otto Willner — Agerl, seine Frau: Mieze Fröhlich — Böhler Sepp: Ernst Firnholzer — Mentl, Geselle bei Beni: Hermann Voß — Die Wirtin: Grete Anders — Der alte Brunner Hies: Ludwig Körösy. Mädchen, Burschen, Geigenmacher, Musikanten.
Nach dem 1. Akt spielt das Schrammeltrio Poustka-Leinberger: Tirol in Lied und Tanz, ein Potpourri von O. Fetras; nach Schluß der Komödie: 1. Isarlust, Polka von R. Wach; 2. Tölzer Schützenmarsch.

Stuttgart 4 kW 379,7 / Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

15.00: Für die Jugend.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Ganne: Lothringer Marsch. — 2. Holländer: Berliner Wintermärchen, Walzer. — 3. Onestis: Serenata, Trio. — 4. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 5. Humperdinck: Fantasie aus „Das Wunder". — 6. Lindsay: Villany-Czardas. — 7. Jensen: a) Murmelndes Lüftchen; b) Wiegenlied, Träumerei; c) Serenade. — 8. Ganne: Russischer Marsch.
18.15: Prof. Dr. Johannes Verweyen: Das liebe Ich.
18.45: Rolf Formis: Empfangsschaltungen.
19.15: Einführungskursus in die spanische Sprache.
20.00: **Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchester.** Leitung Kapellmeister Kurtz.
1. Reinecke: Sinfonie in A-Dur. — 2. Gade: Nordische Sennfahrt, Lustspiel-Ouvertüre.
21.00: **„Die große Leidenschaft".** Lustspiel in drei Akten von Raoul Auernheimer. Spielleitung Karl Köstlin. Personen: Vinzenz Arnberg, Fabrikant: Carl Struve — Sophie, seine Frau: Elsa Pfeiffer — Beate, deren Nichte: Marliese Fiechtner — Adrian Streit, ein Maler: Karl Köstlin — Eduard Brenner, Mitchef der Firma Arnberg & Brenner: Theodor Brandt — Emilie: Inge Berger.
Ort: Der erste Akt in der Villa Arnberg in Wien; der zweite und dritte auf dem Lande.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Kammermusik. Werke von Beethoven.
19.15—19.40: Englisch.
20.00—20.25: Vortrag: Die Zeitung, der Journalist und der Leser.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Eröffnungsfeierlichkeiten der Ausstellung in Edinburgh.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Liedervorträge.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: **Rauchkonzert.** Im Stile der Zeit vor zwanzig Jahren.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

12.00—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.35—17.55: T. J. Gäspar liest eine eigene Novelle.
18.00—19.00: Salonquartett. Populäre Musik.
19.00—19.20: Slowakisch für Deutsche.
19.25—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Café Redoute.

Belfast 306,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Besuch der Prinzessin Helena Victoria in Belfast.
17.00: W. J. Cairns: Sommervorlesung.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Sandy Rowan, der schottische Humorist.
19.45: **Konzert.**
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Libella". — 2. Schubert: Adagio und Allegro, aus der ersten Sinfonie. — 3. Massenet: Elegie, für Violoncello; Gluck: Arie der Klytemnestra, aus „Iphigenie in Aulis". — 4. Saint-Saens: Violoncello-Konzert in A-Moll. — 5. Vier Lieder. — 6. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 7. Tenaglia: Arie; Mozart: Tanz; Hahn: Irische Arien; Squire: Tarantella [Violoncello]. — 8. Reynolds: Tanzsuite aus „The Duenna". — 9. Coleridge-Taylor: Musik zu „Faust". — 10. Pierné: Hofballett.

Agram 0,35 kW 310

20.15: Dr. Kus-Nikolajev: Spaziergänge durch das Ethnographische Museum.
20.30: **Heitere Abendmusik.** Trio Biro-Mahalup-Vek.
22.00: Übertragung aus dem Rathauskeller.

Newcastle 312,5

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik.
17.00: Una Rodenhurst: Persönliche Eigenheiten.
18.00: Übertragung aus London.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
21.00: Übertragung der Oper **„Don Pasquale"** von Donizetti.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Lozzels Picture House.
18.00: Konzert aus Lozzels Picture House.
18.20: Übertragung aus London.
19.30: **Leichte Opernmusik.**
21.35—23.00: Orchesterkonzert.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Theatermusik.**
1. Secchi: Ouvertüre zu „Das Mädchen aus Asturien". — 2. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Bariton]. — 3. Gounod: Arie aus „Margarethe (Faust)" [Tenor]. — 4. Verdi: Duett aus „La Traviata". — 5. Boito: Fantasie aus „Nerone". — 6. Catalani: Arie aus „La Wally" [Sopran]. — 7. Puccini: Duett aus „La Bohème". — 8. Ponchielli: Undinentanz aus „La Gioconda". — 9. Puccini: Duett aus „Madame Butterfly". — 10. Verdi: Ouvertüre zu „Aroldo".

Kopenhagen 337
Sorö 1153

18.30: Fünf Minuten für die Frau.
18.35: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Emil Frederiksen: Französische Romantik.
20.00—21.00: **Russische Musik.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Fürst Cholmsky". — 2. Fünf russische Volkslieder. — 3. Arensky: a) Serenade; b) Romance d'amour. — 4. Glinka: Kamarinskaja, Fantasie über russische Themen. — 5. Vier russische Volkslieder. — 6. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 7. Glazounoff: Polonäse aus „Scènes de Ballett".
21.30—22.30: Populäres Orchesterkonzert.
1. Y'ener: Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 3. Oelschlegel: Potpourri über schottische Lieder. — 4. O. Straus: Alt-Wiener Reigen, für Streichorchester. — 5. Fucik: Die Gardinenpredigt, Burleske für Klarinette und Fagott. — 6. Michiels: Ilonka-Czardas. — 7. J. Strauß: Radetzky-Marsch.

Barcelona (eajl) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
20.30: Vortrag: Kastelanische Rechtschreibung.
21.05: Konzert des Quintetts.
21.30: Vortrag.
21.50: Fortsetzung des Konzerts.
22.10: **Operetten-Abend.**
1. Caballero: Aus „La Viejecita". — 2. Caballero: Aus „El Duo de la Africana".

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.20: Für die Kinder.
18.20—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
20.10—21.00: **Konzert.**
1. Urbach: Smetanas Vermächtnis. — 2. Doskocil: Mährische Lieder. — 3. Klicka: Volkslieder. — 4. Friml: Drei Lieder. — 5. Tournie: Trois préludes; Hasselmann: Petits valses.
21.00—21.20: Literarischer Teil.
21.20—22.00: Unterhaltungsmusik.
1. J. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron". — 2. Gilbert: Puppentanz. — 3. Dyck: Menuett de charme. — 4. Strauß: Künstlerleben. — 5. Fucik: Erinnerung an Trient.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Café Redoute.

Cardiff 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Militärmusik.
16.30: Triokonzert.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Militärkonzert.
21.35—23.00: **Leichte englische Musik.**

London 361,4

12.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.00: Daventry-Quartett.
15.45: E. Gee Nash: Ferien zu Hause und auswärts. Skandinavien.
16.00: Fortsetzung des Konzerts.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Gallery Kinema.
18.20: Für den Garten.
18.45: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
19.00: Luftminister Lord Mayor of Norwich: Norwich als Lufthafen.

19.15: Lieder von Richard Strauß.
1. Die Nacht. — 2. Breit' über mein Haupt. — 3. Herr Lenz. — 4. Gefunden. — 5. Winterliebe.
19.30: Negerlieder. — Anschließend **„Dollys Sittle Bilis"**, Sketsch von Henry Arthur Jones.
20.00: **Konzert.** Neue Werke.
1. Allan B. Sly: Ferienklänge. — 2. Williams: Vier traditionelle Lieder. — 3. Ferrers: **„A Ballad upon a Wedding"**, v. John Sucking. — 4. Vier Lieder. — 5. Herbage: Suite aus „Husband Love". — 6. O'Donnell: Drei Humoresken.
21.35: **Sinfoniekonzert.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 2. Bach: Violinkonzert A-Moll, mit Orchester. — 3. Brahms: Erste Sinfonie. — 4. Massenet: Ballettmusik aus „Cid".

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchester Artys.
19.00—20.30: **Orchester Artys.**
22.00—0.30: Übertragung aus Barcelona.

Manchester 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert des Quartetts.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Militärkonzert.
17.00: Liedervorträge.
18.00: Leichte Musik.
18.20: **Für den Garten.**
19.30: Ansprache des Stationsdirektors.
19.40: **Chorgesang und Lustspiele.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

17.20: Sportvortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Farbach: Polka der Offiziere. — 2. Goublier: Mazurka. — 3. Fetras: In den Steppen. — 4. Métra: Die Welle, Walzer. — 5. Paul: La Berline. — 6. Metra: The lancers, Quadrille. — 7. Meyer-Lutz: Le pas de quatre. — 8. Elsen: La Troika. — 9. de l'Hervilliers: Le pas de deux. — 10. Jouve: Le pas des patineurs. — 11. Berger: Joyeux nègre, Cake-walk. — 12. Holzmann: Old Faitful, Onestep.

Glasgow 405,4

16.00: Leichte Musik des Quartetts.
17.00: E. Gee Nash: Volksleben in Skandinavien.
18.20: Für den Garten.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert. Dazwischen: Für die Kinder.
20.00—20.30: Ernst Elser-Liebefeld: Von Bienen und Menschen.
20.30—21.30: **Orgelkonzert aus dem Zyklus César Franck** aus der Französischen Kirche. Organist Otto Schaerer.
21.30—22.30: Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

16.40—17.05: Für die Kinder.
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Vortrag.
19.30—19.55: Marie Brochwicz: Literarische Neuerscheinungen.
20.30—22.00: **Konzert.**
1. Locatelli: Kammersonate für Violine und Klavier G-Moll. — 2. Pergolesi: Arie aus „Die Magd als Herrin"; Scarlatti: Arie für Sopran. — 3. Vivaldi: Konzert für Violine A-Moll. — 4. Jomelli: Arie für Sopran. — 5. Marczello: Arie. — 6. Vitali: Giaconne G-Moll für Violine und Klavier. — 7. Paesiello: Il mio ben [Sopran].
22.00: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Für die reifere Jugend.
17.45—18.00: Insp. R. Ulrich: Der Feind der Familie. In deutscher Sprache.
18.00—18.20: Markt, Börse.
18.20—18.40: J. Zalman: Winke für Jäger.
19.00—19.30: Fantasie auf slowakische Lieder.
19.30—20.20: **Konzert.**
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch, aus „Der Prophet". — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 4. Beriot: Scène de Balet [Violine]. — 5. Brahms: Ungarische Tänze.
20.20—21.00: **Konzert.**
1. Brahms: a) Der Verrat; b) Am Friedhof; c) Die Waldeinsamkeit. — 2. Kienzl: Arie der Magdalene, aus „Der Evangeliman". — 3. Reger: Arie. — 4. Wagner: a) Morgen; b) Die Widmung. — 5. Mahler: Die Lieder des fahrenden Sängers. — 6. R. Strauß: Lento ma non troppo.
21.00—22.00: Altbrünner Blasmusik.
22.20—22.50: Übertragung aus Preßburg.

Rom (1 r o) 12 kW 450

21.10: **Konzert.**
1. Beethoven: Adagio und Finale aus der Vierten Sinfonie in B-Dur. — 2. Palestrina: Madrigale. — 3. Kanzler: Madrigale. — 4. Banchieri: Vilanelle, für Chor und Soli. — 5. Martini: Arie mit Variationen. — 6. Schubert: Ständchen. — 7. Mendelssohn: Kanzonetta aus dem Quartett op. 12. — 8. Wissenschaftlicher Vortrag. — 9. Franchietti: Aus „Germania". — 10. Toskanisches Volkslied für vier Stimmen. — 11. Antolisei: La bicicletta, Scherzo, für vier Stimmen. — 12. Schumann: Zigeunerleben, Ballade, für Chor und Orchester. — 13. Couperin: Soeur monique, Rondo. — 14. Scarlatti: a) Pastorale; b) Tanztempo. — 15. Pizzetti: Chor aus „Das Schiff". — 16. Rossini: Mosé, Gebet, für Soli, Chor und Orchester. — 17. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici".

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

19.45: Meteorologischer Vortrag.
20.15: Lieder- und Klaviervorträge. — Übertragung aus Sundsvall.
20.45: **Rezitationen.**
21.40: Biologischer Vortrag. — Übertragung aus Malmö.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 265; Bordeaux, 1,5 kW, 238; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1,5 kW, 260; Limoges, 0,5 kW, 320

14.00: Konzert. Werke von Puccini, Bizet, Ravel, Debussy, Mozart.
20.00: Vortrag.
21.00: **Kammermusik.** Werke von Mozart. — Anschließend Tanzmusik aus dem Colosseum.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
21.00: Oscar Pedersen: Sportfischen nach Örret.
21.30: Nancy Thoresen, Gesang.
22.15—24.00: Tanzmusik.

Bournemouth 491,8

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Smith u. Sons Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: **Italienische Musik d. 16. Jahrhunderts.**
22.40—23.00: Liedervorträge.

Aberdeen 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Übertragung aus London.
16.05: Konzert des Oktetts.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Kammermusik. Klavier, Violine, Violoncello.
1. Schumann: Trio. — 2. Beethoven: Sonate für Klavier. — 3. Lalo: Trio in H-Moll.
20.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Ackermans: Suite. — 2. Canus: Chanson et badinière [Flöte]. — 3. Mambour: Tamyris. — 4. Lenon: Melodie [Horn]. — 5. Meyer: For Baby and me. — 6. Siede: Sonntagskinder. — 7. Fonder: Ich liebe dich. — 8. Grieg: Hochzeitstag.
21.00: Aus **„Galathee".** Komische Oper von Massenet.

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Sinfoniekonzert aus dem Casino Edinburgh.**

Budapest 3 kW 555,6

19.00: Sinfoniekonzert.
20.30: **Drei Einakter.** Sendespiele.
22.45: Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Für die Jugend.
20.00: **Wien bleibt Wien.** Funkorchester; Clement Berger, Plauderei.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Basel und Bern.
21.30: André Guinand: Rechtsfragen.
22.00: Tanzmusik der Kursaalkapelle.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: Übertragung aus Basel und Bern.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

16.40—17.40: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters. Sophie Bijleveld, Klavier.
17.40—18.10: Vortrag.
18.10—18.40: Fortsetzung des Konzerts.
19.50: **Italienischer Opernabend.** Italienische Sänger. — Übertragung aus dem Concertgebouw, Amsterdam.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Kinderstunde.
17.15: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: Briefkasten.
19.35—20.00: J. Grabowski: Die Pferdezucht in Polen.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.10: Der Funkpionier.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.25: Fomizki: Wie die Konsumenten-Muttergesellschaft arbeitet.
19.30—20.20: Bauern-Funkzeitung.
20.20—22.25: **Bauernkonzert.**

Daventry 1604,3

12.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
21.20: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Kettners Restaurant.

Kowno 7 kW 2000

21.00: Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Curt Mittelstädt: Geflügelte Worte, deren Ursprung und Bedeutung im deutschen Sprachgebrauch.
16.30: Dr. Alphons Nobel: Benares, die Hochburg der Brahmanen.
17.00: Balladen-Lyrik. Doris Rackwitz, Rezitation.
1. Aus Wilhelm Meister (Goethe): a) Mignon; b) Harfnerlieder. — 2. Mailied (Goethe). — 3. Der Fischer (Goethe). — 4. Gott und Bajadere (Goethe). — 5. Sehnsucht (Schiller); 6. Die Bürgschaft (Schiller). — 7. Kassandra (Schiller).
17.30—18.30: Konzert.
1. Beethoven: Sonata quasi una fantasia Cis-Moll, op. 27, Nr. 2 (Adagio sostenuto — Allegretto — Presto agitato) [Wiatschezlaw Witkowsky, am Flügel]. — 2. Ravel: Sonatine Fis-Moll (Modéré — Mouvement de Menuet — Animé) [Wiatschezlaw Witkowsky]. — 3. Brahms: Sonate für Klarinette und Klavier, op. 120, Nr. 1 (Allegro appasionata — Andante un poco — Adagio — Allegretto gracioso — Vivace) [Ernst Fischer, Klarinette; Wiatschezlaw Witkowsky, am Flügel].
18.40: Dr.-Ing. Georg Sinner: Technische Wanderungen durch das Badener Land.
19.05: Richard Goering: Tennis, eine Einführung in das Verständnis des weißen Sports.
19.30: Dr. von Bonin: Die Bedeutung der Unfallverhütung für den Arbeitgeber.
20.00: Ing. Otto Kappelmayer: Wunder des Schalls.
20.30: Vortrag (Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben).
21.00: **Walzerstunde.**
1. Weber: Aufforderung zum Tanz [Konzertorchester Kermbach]. — 2. Gounod: Walzer aus „Romeo und Julia" [Alexandrine Alexandrowo, Sopran]. — 3. Rosas: Über den Wellen [Konzertorchester Kermbach]. — 4. J. Strauß: Frühlingstimmen [Alexandrine Alexandrowa]. — 5. Fetrás: Mondnacht auf der Alster [Konzertorchester Kermbach]. — 6. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald [Alexandrine Alexandrowa]. — 7. Lanner: Die Schönbrunner [Konzertorchester Kermbach].
21.00: Stettin. **Ferienbriefe.** Lausbubengeschichten aus Süd und Nord.
1. Komzák: a) Ouvertüre zu der Volksoper „Edelweiß"; b) Münchner Kindl, Walzer [Salonorchester]. — 2. Aus den „Lausbubengeschichten" von Ludwig Thoma: a) Besserung; b) In den Ferien [Lydia Friederichs, Rezitation. — 3. Thomas Koschat: Am Wörther See, Walzer [Salonorchester]. — 4. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht" [Salonorchester]. — 5. Aus dem Tagebuch eines Berliner Jungen (Paul Richter); b) Die Berliner im Dorf, sechs Jugendbriefe (Paul Richter) [Kurt Wohlgemuth, Rezitation]. — 6. Paul Lincke: Berliner Luft, Marsch; Willy Kollo: Berlin, ich bleib' dir treu, Marsch [Salonorchester].
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Bach: Air und Sarabande. — 3. Händel: Largo aus „Xerxes". — 4. Bach: Chaconne für Violine allein. — 5. Händel: Ouvertüre zu „Samson". — 6. Bach: Doppelkonzert für zwei Violinen. — 7. Gluck-Kreisler: Melodie. — 8. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste".
18.00: Bücherbesprechung.
19.00—19.30: Chefredakteur Reinhold Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
19.35—20.05: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.15: **Konzert des Schlesischen Landesorchesters** aus dem Etablissement Schießwerder. Leitung Kapellmeister W. Mundry.
1. Starke: Auf Befehl, Marsch. — 2. Dvorak: Karneval, Konzertouvertüre. — 3. Wagner: Feierlicher Zug zum Münster, aus „Lohengrin". — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 5. Maillart: Szenen aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 6. Meyerbeer: Fackeltanz B-Dur. — 7. Mascagni: Tonbilder aus „Cavalleria rusticana". — 8. Saint-Saens: Totentanz. — 9. Strauß: Schatzwalzer aus „Der Zigeunerbaron".
22.15: Mitteilungen der Schlesischen Funkstunde A. G.

Danzig 1,5 kW 272,7

16.00: Glockenspiel von St. Katharinen. Anschließend Übertragung aus Königsberg.
19.00—20.00: **Liederstunde Anne Wegmann Schmidt.** Am Flügel Otto Selberg.
1. Schubert: Dem Unendlichen. — 2. Schumann: a) Frühlingsfahrt; b) Waldesgespräch; c) Frühlingsnacht. — 3. Dvorak: Zigeunerlieder: a) Mein Lied ertönt; b) Ei, wie mein Triangel; c) Rings ist der Wald so still; d) Als die alte Mutter; e) Reingestimmt die Saiten; f) Doch des Falken Schwinge. — 4. Verdi: Hier ist der grauenvolle Ort, Arie aus „Ein Maskenball".
Ab 20.10: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
13.30—14.30: Mittagskonzert.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert. Werke von Robert Schumann.
1. Trauermarsch aus dem Klavierquintett op. 44. — 2. Ouvertüre zu Byrons Trauerspiel „Manfred". — 3. Drei Lieder: a) Frühlingsnacht; b) Soldatenbraut; c) Schöne Fremde. — 4. Fantasie für Klavier op. 17. — 5. Romanze aus der vierten Sinfonie in D-Moll, op. 120.. — 6. Drei Lieder: a) Frühlingsfahrt; b) Erstes Grün; c) Wehmut. — 7. Aus d. „Papillons", op. 2, für Klavier. — 8. Zwei Stücke für Streichorchester (Träumerei op. 15 Nr. 7 — Abendlied op. 85 Nr. 12).
17.45—18.15: Dr. Heinrich Schleichert: Max Dauthendey, dem Dichter zum 60. Geburtstag.
18.15—18.45: Rektor Förster: Die Aufgaben des Kleingartenbaues auf dem Gebiete der Volkskultur.
19.15—19.45: Universitätslektor Roedemeyer: Sprechkünstlerische Stil- und Formfragen.
19.15—19.45: Frankfurter Zeitung.
20.00—21.30: **Klavierkonzert Samuel Feinberg-Moskau** aus dem Beethoven-Saal der Musikausstellung.
21.30—22.30: **Rezitationsstunde Dr. Rolf Prasch.** Zum Gedächtnis Dauthendeys. Am Flügel Eugen Bodart.
1. Aus dem „Märchenbriefbuch" der heiligen Nächte im Javanerland (Dauthendey). — 2. Melodram von Winternitz: Die chinesische Nachtigall, Märchen von Andersen.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

14.45: Delmenhorster Ferkelmarktbericht.
16.15: Hannover, Hamburg, Bremen. Volkslieder des Auslands. Margarete Nolte-Daseking und das Kammerorchester der Norag.
1. Sinding: Gavotte [Orchester]. — 2. Jütländisches Tanzlied (dänisch); Der Taube Gesang auf dem Lilienzweig (schwedisch); Der abgewiesene Schreiber (finnisch) [Margarete Nolte-Daseking]. — 3. Gade: Tanz der Elfenmädchen aus dem Ballett „Eine Volkssage" [Orchester]. — 4. Krakowiak (polnisch); Die Spröde (spanisch); Die Ferne und die Nähe (kleinrussisch); Vögleins Tod, Kinderlied (südslawisch); Klage (böhmisch) [Margarete Nolte-Daseking]. — 5. Moszkowsky: Malaguena [Orchester].
16.15: Kiel. Unterhaltungskonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann". — 2. Fetras: Erinnerungen an Gungl. — 3. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer.
17.00: Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg.
18.50: Dr. Rich. Lehrmann: Das neue Gesetz über die Arbeitslosenversicherung.
19.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Theobald Bieder: Die Formung des Weltbildes. Von Thales bis Ptolemäus.
19.15: Kiel. Ökonomierat Biernatzki-Voorde: Der Kleingarten als Spiel- und Erholungsstätte der Jugend.
19.40: Hamburg. Ernst Kumlehn: Wander- und Erholungstage in Mecklenburg.
19.40: Bremen. Karl Ehlers: An der Wumme zwischen Borgfeld und Fischerheide.
19.40: Hannover. Wilh. Carl: Hannoversche Wanderungen.
19.40: Kiel. Theodor Möller: Eine Halligfahrt.
20.00: Dr. Alfred Zintgraff: Ein Diplomatenfrühstück bei Kaiser Menelik von Abessinien.
20.30: **Sommerabend.** Erna Kroll-Lange, Heinz Rottenstedt, Claire Goericke, Ferdinand Krantz, Karl Pündter, William van Poelgeest, Norag-Herrenchor, Norag-Orchester. Musikalische Leitung Adolf Secker.
1. Mendelssohn: Marsch aus „Ein Sommernachtstraum" [Orchester]. — 2. Sommerabend (Dehmel); Sommernacht (Reinick); Sommerrosen (Conradi) [Karl Pündter]. — 3. Jos. Marx: a) Waldseligkeit; b) Und gestern hat er mir Rosen gebracht [Erna Kroll-Lange]. — 4. Offenbach: Barkerole [Orchester]. — 5. Grieg: Vom Monte Pincio [Erna Kroll-Lange; Johannisnacht [Heinz Rottenstedt]. — 6. Traumsommernacht (Bierbaum); Hochsommer (Heyse) [Claire Goericke]. — 7. Fritz Müller-v. d. Ocker: a) Liebeserwachen; b) Holde, es flüstern die Rosen [Norag-Herrenchor]. — 8. Fritz Müller-v. d. Ocker: a) Liebeserwachen; b) Spanische Serenade; c) Waldseezauber [Heinz Rottenstedt]. — 9. Die Nachtigall (Storm); Sommernachtsstunden (Liliencron); Lebenspflichten (Hölty) [Ferdinand Krantz]. — 10. Waldteufel: Sommerabend [Orchester].
Anschließend Tanzmusik aus dem Café Wallhof, Hamburg.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00—18.00: Blasmusik des Musikkorps des I. Pr. Pionier-Batls. Leitung Obermusikmeister Faßhauer.
1. Armeemarsch Nr. 7 (I. Batl. Garde). — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Humperdinck: Oft sinn ich hin und wieder, Lied. — 4. Metra: La Sérénade, Valse espagnole. — 5. Armeemarsch Nr. 72 (Motive aus „Die weiße Dame"). — 6. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 7. Grieg: Nordlandvolk und Königslied, aus „Sigurd Jorsalfar". — 8. Komzak: Barataria-Marsch. — 9. Rau: Hoch Thüringen, Marsch. — 10. Lehár: Liebe, du Himmel auf Erden, Walzerlied aus „Paganini". — 11. Leonhardt: Armeemarsch Nr. 161. — 12. Rhode: Schön ist die Jugend, Potpourri. — 13. Kral: Brucker Lager-Marsch.
18.15: Vorlesung. Dr. Alfred Funke: Brasilien im 20. Jahrhundert [Walther Ottendorff].
18.45: Dr. Erwin Kroll: Die Kunst des Dirigenten.
19.30: Dr. Herrmann: Die Auswirkung der neuen Verkehrsbestimmungen.
20.10: Dr. Roeder: Die Standardisierung der Milchproduktion.
20.40: **Orchesterabend.** Rundfunkorchester. Leitung Kapellmeister Erich Seidler.
1. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 2. J. Brahms: Variationen über ein Thema von Joseph Haydn, op. 56. — 3. P. Graener: Divertimento für kleines Orchester. — 4. Mussorgsky: Eine Nacht auf dem kahlen Berge. — 5. Pfitzner: Ouvertüre zu „Das Christelflein". — 6. Bizet: Roma, Orchestersuite. — 7. Ljadow: Acht russische Volksweisen für Orchester. — 8. Rich. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".

Königswusterhausen 8 kW 1250

14.30—15.00: Adele Lüderitz-Ramelow: Gesundheitsmäßige Ernährung der werdenden und stillenden Mutter.
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Ernährung mit Rücksicht auf das Geschlecht.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Studien-Dir. Dr. Georges: Vater und Mutter als Erzieher.
16.30—17.00: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
17.00—17.30: Curt Hotzel: Antike in Deutschland.
17.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Hans Boettcher: Das deutsche Kunstlied. Schubert.

19.20—19.45: Rittergutsbesitzer von Oppen-Dannenwalde: Der Agrarkongreß in Rom.
20.30: Übertragung aus Hamburg.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Elberfeld (La), Mü, Do. Mittagskonzert. Die moderne Wiener u. Berliner Operette.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
16.00—16.45: Dortmund, Mü. Lehrer G. Schwarz: Thoma, Schwind und Spitzweg, drei deutsche Malerpoeten.
16.45—17.30: Dortmund, La, Mü. Für die Hausfrau.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Liederstunde, ausgeführt von Tony Riemer, Klavier, und Heinz Holwe, Bariton.
18.30—19.00: Elberfeld (La), Mü, Do. W. Weilshauser: Rubens und seine Vaterstadt.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dr.-Ing. Netz-Aachen: Wärmetechnik.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit u. Gegenwart unserer Muttersprache.
20.00—20.20: Düsseldorf (La). Diözesanpräses J. Clemens: Das Reichstreffen d. deutschen Jugendkraft in Köln am 5. bis 8. August.
20.00—20.30: Dortmund, Mü. Telegrapheninspektor W. Kemna-Dortmund: a) Was jeder Rundfunkteilnehmer wissen muß; b) Ergebnisse des Morse-Wettstreites.
20.30: Elberfeld (La), Mü, Do. **Das Erleben der Berge.** Konzertmeister Heinr. Bornemann, Violine; Fritz Bick, Cello; M. Alter, Klavier; Dr. Dr. Konrad Pfennig-Barmen, Otto Blumenthal, Rezitationen.
1. Einleitende Worte von Dr. Dr. Konrad Pfennig. — 2. Huber: Bergnovelle, Trio. — 3. a) Die Erstbesteigung des Groß-Glockners, aus Lehners „Die Eroberung der Alpen"; b) Matterhorn, aus Dr. Blodigs „Die Viertausender d. Alpen" [O. Blumenthal]. — 4. Huber: Romanze, Cellosolo [Fr. Bick]. — 5. In der Gletscherspalte, Novelle von René Schickele; Der letzte Versuch, den Everest-Gipfel zu erreichen, aus Fichs „Der Kampf um den Everest" [Otto Blumenthal]. — 6. a) Der Adler; b) Dowel: Der Mondschein, Trio. — 7. Die Natur in den Alpen, nach dem gleichnamigen Werk von Francé. — 8. Die Berge in der neueren Dichtung [Otto Blumenthal]. — 9. Glücklicher Morgen; Baußnern: Erinnerung. Anschließend bis 24.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Konzert aus dem Hotel Zur Post.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.05—18.15: Steuertermine.
18.15—18.30: Aufwertungstermine.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Landwirtschaftsrat Schomerus-Dresden: Unser Obstgarten im Sommer.
19.30—20.00: Direktor Kurt Hartung-Hainsberg: Über Papiererzeugung.
20.15: **Johann Strauß Sohn als Operettenkomponist.** Hugo Böhm, Gesang. Carl Blumau, einleitender und verbindender Text. Dresdener Rundfunkkapelle.
1. Aus „Eine Nacht in Venedig": a) Treu sein, das liegt mir nicht; b) Lagunenwalzer. — 2. Adelenwalzer, op. 424. — 3. Einzugsmarsch, aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Ich denke gern zurück, aus „Simplicius". — 5. Aus „Ritter Pasman": a) Lied des Königs; b) Czardas. — 6. Neue Pizzikatopolka, op. 449, aus „Fürstin Ninetta". — 7. Es war einmal, aus „Jakuba". — 8. Aus „Waldmeister": a) Im Walde, wo die Buchen rauschen; b) Trauschauwem, Walzer. — 9. Gartenlaubenwalzer, op. 401. — 10. Vorspiel zum 3. Akt aus „Aschenbrödl". — 11. Wiener Blut, Walzer. — 12. Deutschmeister-Jubiläumsmarsch, op. 470.
22.00: Funkpranger.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.45—13.45: Bayerische Schrammelkapelle Fidele Brüder, Nürnberg.
16.00: Vorlesung. Aus dem Schaffen Schmid—Noerrs [Claire Schmid-Romberg].
16.30: Kammerquartett Anny Rosenberger: Lotte Schmid, Lieder zur Gitarre.
1. Suppe: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Boieldieu: Fantasie aus „Die weiße Dame". — 3. Lieder zur Gitarre. — 4. Schubert: Menuetto aus der Es-Dur-Sonate. — 5. Tschaikowskij: Valse, op. 40. 6. Lieder zur Gitarre. — 7. Morena: Extravaganzen, Potpourri. — 8. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch.
19.00: Professor Dr. Walter Courvoisier: Am Anfang war der Rhythmus.
19.30: Harmoniumkonzert v. Fritz Wenneis-Berlin.
1. Wenneis: Demonstratives Präludium. — 2. Wenneis: Variationen über das Lied: Ein Männlein steht im Walde. — 3. Kursch: Legende. — 4. Wenneis: Impressionen aus Oskar Wildes „Salome".
20.20: Dr. Balthasar Poertner: Das Grab und die Mumie des Pharao Tut-ench-Amun.
20.45: **Künstlertrio Max Kreuz.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. Micheli: Canzon di Maggio. — 4. Kleine Erzählungen von Fritz Müller-Partenkirchen [Max Kehrig-Korn-Berlin]. — 5. Myddleton: Des Negers Traum. — 6. Stolz: a) Frühling in Wien; b) Wien wird bei Nacht erst schön. — 7. Kleine Erzählungen von Fritz Müller-Partenkirchen [Max Kehrig-Korn-Berlin]. — 8. J. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer. — 9. Künneke: a) Vogelstellerlied; b) Lieblich und hold ist die Nacht. — 10. Shimmy und Onestep.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Aus dem Küchenreich.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Bach: Französische Suite, Klaviersolo. — 3. Bach: Violinkonzert A-Moll. — 4. Gluck: Ouvertüre zu „Armida". — 5. Urbach: Erinnerung an Joh. Seb. Bach, Fantasie. — 6. Bach: Konzert für zwei Violinen, B-Moll. — 7. Bach: Aus der Violoncello-Suite. — 8. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste".
18.15: Stuttgart. Dr. Karl Löwenberg: Berühmte Dramaturgen.
18.15: Freiburg i. Br. Prof. Dr. Rautmann: Herz und Sport.
18.45: Ärztevortrag: Die Gefahren der Entwicklungsjahre.
19.15: Schach.
19.45: Plauderei über unsere Bäder.
20.15: **Volkstümliches Konzert des Philharmonischen Orchesters.** Leitung Kapellmeister Kurtz.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Verdi: Rigoletto-Fantasie. — 3. Auber: Die Stumme von Portici. — 4. Kreutzer: Das Nachtlager in Granada.
21.15: **Heiterer Abend.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena" [Orchester]. — 2. Raymond: Ich hab' im Leben nur einmal geliebt [Käte Mann]. — 3. Egen: Ich hab' heut' Nacht vom Rhein geträumt [Carl Struve]. — 4. Hirsch: Einmal geht jeder am Glück vorbei [Hilde Binder]. — 5. Gilbert: Ja, die Liebe, aus „Katja, die Tänzerin" [Käte Mann]. — 6. Benes: In der Pfalz, Marschlied [Carl Struve]. — 7. Kollo: Angellied [Hilde Binder]. — 8. Christine: Die Bajadere [Orchester]. — 9. Ascher: Heut' hab' ich mit dem Glück ein Rendezvous [Käte Mann]. — 10. Struve: Kino, Original-Parodie [Carl Struve]. — 11. Fall: Liebe Katharina [Hilde Binder]. — 12. Christ: Alte Treue, Marsch [Orchester].

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.15—19.40: Aktualitäten und Kuriositäten.
20.00—20.25: Vortrag: Die Kommunisten in Posen im Jahre 1859.
20.30—22.00: **Militärmusik.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: **„Here are Ladies".** Sendespiel von Anna McClure Warnock.
18.45: Übertragung aus Aberdeen.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

15.15: Gottesdienst.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Klavierkonzert.
18.45: Übertragung aus Aberdeen.
19.00: Vortrag: Die Geschichte des Kinderbuches.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

16.00—16.10: Landwirtschaft.
17.30—17.45: Vortrag.
17.45—18.45: Konzert.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—19.20: Prof. Dr. Kolisek: Die slowakische Liga.
19.25—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzert.
17.00: Miß Murphy: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: **Bunter Abend.**
20.44: Zapfenstreich.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

19.00: Übertragung aus Wien.

Newcastle 312,5

15.00: Übertragung aus London.
17.00: Vortrag.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: W. H. Hudspeth: An der Grenze Chinas.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Streichorchesterkonzert.**
1. Mascagni: Vorspiel zu „Rateliff". — 2. Belzoni: Religiöse Melodie. — 3. Zikoff: Romanische Fantasie. — 4. Umberto Morucchio: Literarischer Vortrag. — 5. Haydn: Militärsinfonie. — 6. Balladori: Intermezzo aus „Obré". — 7. Grieg: Primavera. — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth".
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.45: Konzert des Quintetts.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: W. E. Leist: Die Geschichte und Entwicklung von Spa.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Orchesterkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: Alte und neue neapolitanische Musik.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

19.30—22.30: Vortrag.
20.00—21.00: **Operettenmusik.**
1. Lecocq: Ouvertüre zu „Prinz Contil". — 2. J. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer aus „Eine Nacht in Venedig". — 3. Lehár: Marsch aus „Die lustige Witwe". — 4. Offenbach: Ouvertüre zu „Madame Favart". — 5. Audran: Aus „Miß Helyett". — 6. Fall: Marsch aus „Die Dollarprinzessin".
21.30—22.00: **„Onkels Liebesgeschichte".** Prosa mit Gesang in einem Akt von Sophus Neumann.
22.00—23.00: Orchesterkonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Gluck: Aus „Orpheus und Eurydike". — 3. Schubert: a) An den Mond; b) Wiegenlied. — 4. Beethoven: Musik zu einem Ritterballett. — 5. Spontini: Ouvertüre zu „Die Vestalin".

Barcelona (eajl) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
18.00: Für die Kinder.
18.20: Vorlesung.
20.40: Englisch.
21.05: **Konzert des Quintetts.**
21.30: Astronomischer Vortrag.
21.50: Fortsetzung des Konzerts, Klaviervorträge.

Prag kW 348,9

17.00—18.00: Übertragung aus dem Baumgarten.

18.15—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
20.10—21.30: **Lustiger Abend.**
21.30—22.00: Lustspiel.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodni dum in Weinberge.

Cardiff 353

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzertübertragung.
16.45: D. Portway: Der Besuch alter Schlösser.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Abschiedskonzert der Pfadfinder vor der Abreise nach Dänemark.
19.00: Weaver Price: Bauleute und Unternehmer.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Liedervorträge.
20.00: **Konzert.**
21.35: Konzert. Erinnerungen an Theater.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

12.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Abendgesang aus der Westminster-Abtei.
15.45: G. Edwards: Die italienischen Seen.
16.00: Daventry-Quartett.
18.00: Landwirtschaft.
18.20: Tanzmusik.
19.00: C. S. Woods: Die Konferenz von Lausanne.
19.15: Lieder von Richard Strauß.
1. Morgen. — 2. Wenn. — 3. Kornblumen. — 4. Sehnsucht.
19.30: Aus komischen Opern.
1. Monckton: Aus „The Cauntry-Girl". — 2. Messager: Arie aus „Veronika" [Sopran]. — 3. Farady: Arie aus „Amasis". — 4. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 5. Ausgewählte Lieder. — 6. Gershwin, Daly-Lanin: Aus „Stop Flirting".
20.20: **„The Vagabond King".** — Übertragung aus dem Wintergartentheater.
21.20: H. C. Hart: Persien, das Land der Löwen und der Sonne.
21.25: Konzert. Werke von Sullivan.
22.30—24.00: Tanzmusik auf dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Orchestermusik.** M. Väinö Littonen, Flöte.

Madrid 1,5 kW 375

19.00—20.30: Orchester Artys.
22.00—0.30: **Konzert der Stadtkapelle.**

Manchester 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Tracs Jenkins: Parasnath, der heilige Berg.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert. Liedervorträge.**
21.35: Vaudeville.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Delibes: Fantasie aus „Lakmé". — 2. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 3. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 4. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 5. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia".

Glasgow 405,4

16.00: Konzert. Bilder aus dem Mittelalter.
17.00: Rosemary Lamond: Vortrag.
18.45: Übertragung aus Aberdeen.
19.00 Übertragung aus Dundee.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert.** Aus berühmten Opern.
1. Bizet: Aus „Carmen". — 2. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Verdi: Arie aus „La Traviata" [Sopran]. — 3. Mascagni: Arie aus „Tris"; Puccini: Arie aus „La Bohème" [Tenor]. — 4. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila". — 5. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit; Gounod: Walzer aus „Romeo und Julia" [Sopran]. — 6. Gounod: Kavatine aus „Margarethe (Faust)"; Bizet: Blumenlied, aus „Carmen" [Tenor]. — 7. Mozart: Aus „Figaros Hochzeit".
20.45: Sandy Roman, der schottische Humorist.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert. Dazwischen: Für die Kinder.
20.00—22.30: **Operetten- und Wienerlieder.** Eduard Fritsch, Operettentenor; am Flügel Kappeler. Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Briefkasten.
19.30—19.55: Dr. S. Lewcowisz: Die Hauptrichtungen in der sozialen Arbeit.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Für die Hausfrauen.
17.45—18.00: Anna Bloch: Die Modernisierung des Arbeiterhaushaltes. In deutscher Sprache.
18.00—18.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.20—18.40: Ing. C. E. Cenek: Interessantes aus dem Gebiet der Technik.
19.00—20.00: **Konzert.**
1. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu „Vera Sologa". — 2. Napravnik: Märchen, op. 74, Nr. II. — 3. Tschaikowskij: a) Legende; b) Arie der Elisa, aus „Pique Dame". — 4. Kjuj: Scherzo, op. I. — 5. Varlanow: Der Engel; W. Lipcenko: Die Nachtigall. — 6. Glinka: Kamarinskaja.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1ro) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Orchester- und Vokalkonzert.**
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Thomas: Duett aus „Hamlet". — 3. Massenet: Duett aus „Thais". — 4. Delibes: Kassay, Tanzsuite. — 5. Einakter von Bernard Shaw. — 6. Mascagni: Duett aus „Amica". — 7. Puccini: Aus „Schwester Angelica".

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9
19.30: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Wagner: a) Elsas Traum, aus „Lohengrin"; b) Schmerzen; c) Im Treibhaus; d) Träume [Gesang]. — 3. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 4. Ponchielli: Arie aus „Gioconda" [Alt]. — 5. Mussorgski: Eine Nacht auf dem kahlen Berge. — 6. Meyerbeer: Romanze aus „Die Afrikanerin"; Bizet: Micaelas Arie aus „Carmen"; Verdi: Arie aus „Macbeth" [Sopran]. — 7. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch".
21.40: Vortrag: Die Farbe der See. — Übertragung aus Malmö.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 265; Bordeaux, 1,5 kW, 238; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1,5 kW, 260; Limoges, 0,5 kW, 320
14.00: Konzert. Werke von Gounod, Verdi, Rossini.
20.00: Esperanto. — Vortrag.
21.00: Aus **„Die Afrikanerin".** Oper von Meyerbeer.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566
19.15: Andacht im Senderaum.
20.00—21.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Strauß: Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin". — 2. Kálmán: Dorfkinder, Walzer. — 3. Strauß: Aus „Ein Walzertraum". — 4. Franck: Danse lente. — 5. Morena: Ein Souper bei Suppé.
21.00: Adv. Carl Johansen: Schwarz und Weiß.
21.30: Julian Ström liest aus Hans E. Kincks Dramen.

Bournemouth 491,8

15.00—15.45: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: J. E. Pryde-Hughes: Der Bakony-Forst als Jagdgebiet.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Nachmittagskonzert.
18.00: C. H. Webster: Das Kricketspiel.
18.20: Übertragung aus London.
18.45: W. I. Profeit: Vortrag.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Kinderstunde.
18.00: Flämisch.
20.00: **Konzert. Schwedischer Abend.**
1. Belgische und schwedische Nationalhymne. — 2. Otto Leser: Ansprache. — 3. Randel: Wärmländningarna, musikalische Volkskomödie. — 4. Aleven: Midsommarvakan. — 5. Vier Klavierstücke. — 6. Peterson-Berger: a) In der Kirche von Frösö; b) Sommerlied. — 7. Otto Leser: Vortrag über Schweden. — 8. Zwei schwedische Balladen. — 9. Volkslieder und Tänze. — 10. Sjoberg: Tonerna. — 11. Lied. — 12. Stenhammer: Schweden, Hymne. — 13. Söderman: a) Populäre Tänze; b) Ländliche Hochzeit. — 14. Du gamla, du fri a, Nationalhymne.

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Sinfoniekonzert aus dem Casino Edinburgh.**

Budapest 3 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
16.50: Kammerkonzert.
19.10: Zigeunermusik.
20.30: **Konzert.**
22.45: Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Bücherbesprechung.
20.00: Prof. F. Weigner: Dichterisches Erlebnis.
20.30: **Englischer Abend.** Tilda Rohr, Alt; Max Siegrist, Klavier; Funkorchester.
21.30: Spanische, ungarische und russische Tänze.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Hotel de la Métropole-Orchester.**
1. Gluck: Gavotte. — 2. Massenet: Fantasie aus „Der Gaukler unserer lieben Frau". — 3. Fauré: Dolly, Berceuse. — 4. Godard: Gebet aus der „Symphonie légendaire". — 5. Puccini: Fantasie aus „La Bohème".

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850

20.31: Georges Rambert: Vortrag.
21.00: **Orchester Zavadini aus Old India.**
1. Strauß: Kaiser-Walzer. — 2. Lecocq: Ouvertüre zu „Giroflé-Girofla". — 3. Schubert: Sinfonie. — 4. Léopold: Russische Suite.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060

17.40—19.40: Nachmittagskonzert des Funkorchesters. Liesje de Haas, Sopran.

Warschau 10 kW 1111

17.00—17.25: E. Schummer: Die Tataren in Litauen.
17.25—17.50: Frauenstunde.
18.00: Jazzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: B. Winawer: Wissenschaftliche und technische Rundschau.
20.30: **Abendkonzert.**

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.10: Funktechnischer Vortrag der Gesellschaft der Funkfreunde.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.25: Die Jugend über die bevorstehende Einberufung zum Heer.
19.30: Übertragung.

Daventry 1604,3

12.00—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

20.00: Vortrag: Alkohol und Kinder.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00: Gymnastik.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Adele Schreiber: Frauen von heute — in vielen Ländern. Die Frauen ferner Länder.
16.00: Egon Jacobsohn: Wie sind Berlins Straßennamen entstanden?
16.30: Paula Foerster: Wanderungen durch die Mark.
17.00—18.30: Kapelle Emil Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Sibelius: Valse triste. — 3. Dvorak: Slawischer Tanz. — 4. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 5. Leo Norden: Kosakisches Wiegenlied. — 6. Liszt: Liebestraum, Notturno Nr. 3. — 7. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 8. Moszkowsky: Serenade. — 9. W. Bransen: Heut' sing' ich nur für dich, Lied und Valse boston. — 10. Ungarische Lieder.
18.05: Dr. Felix Hirsch: Die Bedeutung der Universitäten für das deutsche Geistesleben, Anläßlich der 400-Jahrfeier der Universität Marburg und der 450-Jahrfeier von Tübingen.
19.30: Magistratsrat Dr. jur. Walther Krotoschiner: Der Rechtsanspruch des Arbeitnehmers auf Erteilung eines Zeugnisses.
19.55: Theodor Kappstein: Bilder von einer Mittelmeerfahrt. Lissabon, Vigo, durch die Biscaya.
20.30: **Sinfoniekonzert des Berliner Sinfonieorchesters.** Dirigent Camillo Hildebrand.
1. Haydn: Sinfonie D-Dur Nr. 104 (Adagio, Allegro — Andante — Menuetto, Allegro — Allegro spiritoso). — 2. J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert, für Violine, Flöte, Klavier und Orchester (Allegro — Adagio effetuoso — Allegro) [Konzertmeister Nicolas Lambinon, Violine; Richard Möbus, Flöte; am Flügel Romuald Wikarski]. — 3. Mozart: Sinfonie C-Dur Nr. 41 (Jupiter) (Allegro vivace — Andante cantabile — Menuetto, Allegretto — Molto Allegro).
22.30: Nachtmusik.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien"; Fall: Dollarwalzer [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 2. So einer war auch er, Lied aus dem Jugendbuche von Arno Holz; Die alten Landsknechte (Borries von Münchhausen); Das zerbrochene Ringlein, Volkslied [Curt Wolfram Kießlich, Lieder zur Laute]. — 3. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler" [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 4. Vorbeiziehender Hochzeitszug kaukasischer Reiter; The little Alabama Coon, Negerwiegenlied; Improvisation eines sudanesischen Kriegsgebetes [Curt Wolfram Kießlich]. — 5. H. Steiner: Nur ein Viertelstündchen; Marwell: Montevideo; Heinecke: Marsch [Kapelle Gebrüder Steiner].

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Delibes: Fantasie aus „Lakmé". — 2. Massenet: Sommer, Notturno. — 3. Delibes: Ballett-Suite aus „Coppélia". — 4. Massenet: Fantasie aus „Herodias". — 5. Massenet: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 6. Delibes: Fantasie aus „Sylvia".
18.00: Schlesischer Hausfrauenbund Breslau: Körperpflege zu Haus in gesunden und kranken Tagen. Küchenzettel. Rezepte.
18.50—19.05: Vorlesung. Manfred Georg: Spanische Ansichtskarte. Die letzten Zigeuner.
19.05—19.35: Redakteur W. Erich Spaethe: Durch norwegische Fjorde.
19.35—20.05: Chefredakteur Bernhard Skrobotz: Aktuelle Wirtschaftsfragen.
20.15: **Wandern in Schlesien.** Hans Christoph Kaergel, Rezitation. Männerchor St. Mauritius. Leitung Max Czieselsky.
1. Koppenwanderung [Kaergel]. — 2. Rübezahl (Schenke); Lichtbloos Gebergsreese (Bauch) [Kaergel]; Zu an Gebergsausfluge (Heinzel); On a Petrus (Heinzel); Sie müssen alle in das Himmelloch hinein, Volkslied (aus der Grafschaft); Rübezahl und die Jäger (Bauch); Buckschissen im Riesengebirge (Bauch); Kurz und bündig (Schenke); Eine lustige R. G. V.-Fahrt (Sommer) [Kaergel]; O Schläsing, reeches Herrgottsland (Bauch).
22.15: Magarete Polier: Die Verkehrslage der Stadt Gleiwitz. In Esperanto.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
17.00—18.30: Konzert aus dem Kurgarten in Zoppot.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Schubert: Adagio E-Dur; Haydn: Andante aus dem Cellokonzert D-Dur [Cellosolo und Streichorchester]. — 3. Tschaikowskij: Capriccio Italien. — 4. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meister, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Pfitzner: Scherzo. — 7. Oberthur: Le Sylphe, Harfensolo. — 8. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe".
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.
21.00—22.00: **Cellostunde.** Carl Grosch und Johannes Hannemann. Am Flügel Otto Selberg.
1. Mozart: Sonate, für zwei Celli. — 2. A. Grimm: Adagio; B. Godard: a) Souvenir de Campagne; b) Tristesse, für zwei Celli mit Klavierbegleitung. — 3. Viotti: Konzertduo, op. 29, Nr. 1.
22.15: Oberregisseur Hermann Merz: Einführende Worte zur Freilichtaufführung der Oper „Götterdämmerung" von Richard Wagner durch die Zoppoter Waldoper auf dem Waldfestspielplatz in Zoppot am 31. Juli 1927.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.45: Für die Frauen. Lehrer Karl Stricker: Von Freud und Leid des Kindes.
17.45—18.05: Vorlesung aus dem Buch „Über Deutschland" von Frau von Stael.
18.15—18.30: Vortrag: Haus und Garten.
18.30—19.00: Südwestdeutscher Radioklub.
19.00—19.30: Stenographie.
19.30—19.50: Ing. Randewig: Die Psyche der Frau und des Mannes.
19.50—20.00: Film-Wochenschau.
20.00: **Holländischer Volksgesang.** Leitung Arnold Spoel vom Kgl. Konservatorium, dem Haag. Volksgesangschor aus dem Haag. Klavierbegleitung Frau Betsy de Ridder-Spaan. — Übertragung aus dem Haydn-Saal der Musikausstellung.
1. Wilhelmus von Nassauen, Gedicht von Marnix von St. Aldegonde, Komponist unbekannt; Gebet fürs Vaterland; Glückliches Vaterland; Dankgebet; Da saß eine Eule. — 2. Die Silberflotte; Patriotenlied (Spottlied auf die Patrioten), Komponist unbekannt; Die Weber; Fahnenlied; Ein Lied von Koppelstock der Fährmann; Sankt-Nikolas; Ein Drehersjunge; Ein Schifflein; Snozebol. — 3. Unser Lied; Haarlemer Lied. — 4. Wo der blanke Gipfel der Sonne; Marschenliedchen; Von Holland will ich singen; Sonnelied; Holländische Fahne; Marschlied; Das Bauernmädchen; Wir wollen Holland behalten. — 5. Lent; Lied auf die Befreiung von Bergen-op-Zoom.
Anschließend Unterhaltungsmusik.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hannover, Hamburg, Bremen. Italienische Musik.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Verdi: Fantasie aus „Othello". — 3. Leoncavallo: Valse coquette. — 4. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut".
16.15: Kiel. Unterhaltungsmusik.
1. Sibelius: Belsazar-Suite. — 2. Arensky: Barkerole. — 3. Skriabine: Mazurka. — 4. Svendsen: Festpolonäse.
17.00: Georg Clasen liest Märchen.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.20: Rechtsanwalt Dr. Otto Zorn-Hamburg: Die neuen Aufwertungsbestimmungen des Gesetzes vom 9. Juli 1927.
19.40: Bremen. Tel.-Insp. Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
19.40: Kiel. Telegr.-Insp. Lüdtke: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. „De Scheerenslieper". Plattdeutsches Singspiel in drei Akten von Georg Semper.
20.00: Hannover. **Volkstümlicher Konzertabend.** Opernsänger Wilhelm Rabot, Konzertmeister W. Palmedo und das Kammerorchester der Norag.
1. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin" [Orchester]. — 2. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin" [Orchester]. — 3. Halévy: Wenn ew'ger Haß, Arie des Cardinal, aus „Die Jüdin" [Wilhelm Rabot]. — 4. Wieniawski: Romanze aus dem D-Moll-Konzert; Kreisler: Caprice viennoise [W. Palmedo]. — 5. Bohm: Mein und dein; Obermeyer: Ich knie vor euch als getreuer Vasall; Pretzsch: Die goldne Kette; R. Strauß: Heimliche Aufforderung [Wilhelm Rabot]. — 6. Liszt: Polonäse Nr. 2, E-Dur [Orchester]. — 7. Hubay: Souvenir-toi, Valse caprice [W. Palmedo]. — 8. Delibes: Suite aus dem Ballett „Coppelia" [Orchester]. — 9. Hofmann: Geküßt; Smetana: O steinigt die Propheten nicht; Bohm: Das Liebchen von Burgund; Pressel: An der Weser [Wilhelm Rabot]. — 10. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer [Orchester]. — 11. Fucik: Einzug der Gladiatoren, Marsch [Orchester].
Anschließend Konzert aus Söllners Guten Stuben, Bremen.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Frhr. von Autenried: Unterhaltung mit Kannibalen auf Sumatra.
16.30: Dipl.-Handelslehrerin Lambeck: Was die Hausfrau vom Postscheckverkehr wissen muß.
17.00—18.00: Jugendkonzert. Edelhardt Borchert, Violine; Horst Sturmhöfel, Cello; Hildegard Hinzmann, Klavier.
1. Mendelssohn: Ouvertüre aus Oper „Athalia". — 2. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 3. Offenbach: Musette, Air de Ballet du 17. Siècle. — 4. Erhardt: Deutsche Lieder, Potpourri. — 5. Braga: a) La Serenata; b) Der Engel Lied. — 6. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 7. Maskwa, russisches Lied. — 8. Herzer: Hoch Heidecksburg, Bravourmarsch.
18.30: Direktor Dr. W. Abernetty: Bücherbesprechung.
19.00: Dr. Ludwig Goldstein: Bilder aus Königsberger Vergangenheit.
19.30: Rechtsanwalt Dr. Wöller: Die neue Regelung der Arbeitsgerichtsbarkeit.
20.10: 1. **„Die grüne Schnur".** Eine heitere Szene von Max Bernstein. Personen. Der Landrichter — Sein Schreiber — Ein Bauer. — 2. **„Als Verlobte empfehlen sich".** Lustspiel in einem Aufzug von Ernst Wichert. Personen. Frau von Grumbach — Malwine, ihre Tochter — Franz von Grumbach, ihr Neffe — Idelaide Hopfstengel, Gouvernante — Andreas Langerhans, Inspektor.
21.15: Übertragung aus Danzig.
22.15: Übertragung aus Danzig.

Königswusterhausen 8 kW 1250

15.00—15.30: Prof. Dr. Spieß: Kultur und Sprache im neuen England.
15.35—15.45: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30 Prof. Dr. Adam: Was muß jeder von der Gesunderhaltung des Auges wissen?
16.30—17.00: Dr. Herta v. Bremen: Kulturgeschichtliche Beiträge zum Geschichtsunterricht.
17.00—18.00: Dr. Rudolf Wegner: Einführung in die Klimakunde.
18.00—18.30: Willi Möbus: Pioniere der Funktechnik.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Staatssekretär a. D. Prof. Dr. August Müller: Aus der Geschichte und Praxis des Parlamentarismus.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.00: Köln (La), Mü, Do. Aus den Abenteuern der sieben Schwaben.
1. Wie sie auf einen Bären stoßen. — 2. Wie sie durch das blaue Meer schwim-

men. — 3. Wie sie gefangen gesetzt werden.
17.00—17.30: Köln (La), Mü, Do. Aus Fritjof Nansen „Auf der Nordpolfahrt".
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Kammermusik des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks.
1. Pietro Locatelli: Concerto grosso, op. 1, F-Moll. — 2. Alessandro Marcello: Largo aus einem Konzert für einstimmigen Violinchor und Orgel. — 3. Guiseppe Torelli: Sinfonia E-Moll aus Concerti musicali, op. 6, für Streichorchester und Klavier. — 4. Joh. Ph. Krieger: Suite aus „Lustige Feldmusik", für Streichorchester. — 5. Georg Fr. Händel: Konzert F-Dur in zwei Sätzen, für Streichorchester, Oboe, Fagott, Hörner und Klavier.
18.30—19.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Dr. Paul Greeff: Anleitung zum Verständnis musikalischer Kunstwerke.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Englisch.
19.40—20.00: Münster, La, Do. Prof. Hannig: Linné als Botaniker.
20.10—20.40: Köln (La), Mü, Do. Dr. Martin Rockenbach: Kindheitsdichtung der Gegenwart.
20.45: Köln (La), Mü, Do. Dr. Hanns Ulmann: Romain Rolland und sein „Spiel von Tod und Liebe".
21.00: Köln (La), Mü, Do. **„Ein Spiel von Tod und Liebe".** Einakter von Romain Rolland. Übersetzt von Erwin Rieger. Inszenierung Oberregisseur Rudolf Rieth. Personen. Jérome von Courvoisier, Mitglied des Konvents: Meinhart Maur — Sophie von Courvoisier, seine Frau: Melitta Leithner — Claude Vallée, geächteter girondistischer Abgeordneter: Alb. Oettershagen — Lazare Carnot, Mitglied des Wohlfahrtsausschusses: Rudolf Rieth — Denis Bayot: Josef Kandner — Horace Bouchet: Alexander Maaß — Lodoiska Cerizier: Hildegard Rhode — Chloris Soucy: Lore Skutsch — Crapart, Delegierter des Sicherheitsausschusses: Jos. Held. Das Stück spielt in Paris bei Jérome von Courvoisier gegen Ende des Monats März 1794.
Anschließend bis 24.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Konzert aus der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert aus Dresden.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Abt: O Jugend, wie bist du so schön, Lied. — 3. Gungl: Die Hydropathen, Walzer. — 4. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 5. Micheli: Conson de Maggio. — 6. Serenade Nr. 1 in E-Dur und Nr. 2 in Des-Dur. — 7. Reindel: Ungarische Rhapsodie.
18.05—18.30: Bücherbesprechung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Stratil-Sauer: Von Indien nach Afghanistan.
19.30—20.00: Prof. Dr. Arthur-Mendt-Chemnitz: Eine Reise nach Prag.
20.15: **Fontane-Liliencron.** Carl Schmidt-Hannover, Rezitationen; das Leipziger Rundfunkorchester, Dirigent Dr. F. K. Duske. 1. Kugeler: Aus der Mark Brandenburg. — 2. Theodor Fontane: a) Der Dichter in Bekenntnissen und Aussprüchen über sich selbst; b) Balladen und Gedichte (Gorm Grymme, Melodram, begl. Musik von E. Riede — Fr. Katzfuß — Hoffest — Wurzels, Berliner Ehedialog — An meinem Fünfundsiebzigsten — Jan Bart) [C. Schmidt]. — 3. Schlegel: Heidestimmung. — 4. Detlev von Liliencron: a) Pider Lüng; b) Inschrift; c) Ein Geheimnis; d) Das Gewitter; e) Auf der Kasse; f) Betrunken; g) Waldfahrt [Carl Schmidt]. — 5. Hesse: Im Walde.
22.15—24.00: Übertragung von der „Jahresschau deutscher Arbeit" in Dresden.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Für die Hausfrauen.
16.00—17.30: Kapelle Albert Krämer aus dem Regina-Palast-Hotel.
19.00: Kaufmann und Publikum. Wirtschaftliche Plaudereien von Arthur Hetz.
19.15—19.45: Dr. Georg Moenius - Nürnberg: Paris. — Übertragung aus Nürnberg.
19.45: Liederstunde. Olga Maria Wiesmüller, Sopran. Am Flügel Richard Staab.
1. Reger: a) Waldeinsamkeit; b) Glückes genug; c) Mittag; d) Warte nur. — 2. Würz: a) Volkslied; b) Glück; c) Es duftet so süß; d) Traumgekrönt.
20.15: Dr. Franz Weiß: Sportwochenschau.
20.30: **Militärkonzert des Musikkorps der 7. (Bayerischen) Fahrabteilung.**
1. Frankenstein: Festliche Musik. — 2. Chelard: Ouvertüre zu „Die Hermannsschlacht". — 3. Gounod: Fantasie a. „Margarethe (Faust)". — 4. Marschner: Große Ballettmusik aus „Austin". — 5. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 6. Krümmel: Prinz-Ferdinand-Maria-Marsch.
21.35: Funkbriefkasten.
21.50: Wichtige Funknachrichten.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Aus dem Reiche der Frau.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva". — 2. Schumann: Adagio aus dem Konzert für Violoncello. — 3. Schumann: Ouvertüre zu „Julius Cäsar". — 4. Schumann: Zwei Novellen für Klavier [Oskar Seyfert]. — 5. Schumann: Ouvertüre zu „König Manfred". — 6. Schumann: Abendlied, Violinsolo. — 7. Urbach: Erinnerung an Schumann, Fantasie.
18.15: Funkfeuilleton.
18.45: Rolf Formis: Empfangsschaltungen.
19.15: Anna Blos: Christiane von Grävenitz.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. In Esperanto.
20.00: **Schubert-Abend.** Opernsänger Hugo Schulz, Opernsängerin Thea Eckstein, Konzertmeister Otfried Nies. Kapellmeister Gustav Starke. — Übertragung aus Freiburg i. Br.
1. Die schöne Müllerin, Liederzyklus [Hugo Schulz]. — 2. Duett für Violine und Klavier in A-Dur [Otfried Nies, Gustav Starke]. — 3. Ausgewählte Liederperlen [Thea Ekstein]. — 4. Rondo brillant op. 70, für Violine und Klavier [Otfried Nies, Gustav Starke].

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Militärmusik.
19.15—19.40: Vortrag: An den Ufern des Poprad und Dunajec.
20.00—20.25: Funktechnischer Vortrag.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.00—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 288,5

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Liedervorträge.
18.50: Schottische Marktpreise.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

12.00—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.40—17.55: Vodicka: Das Bergwerkswesen.
18.00—19.00: Sonatenabend.
19.00—19.30: Slowakisch für Deutsche.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Orchesterkonzert. Werke von Mozart.
17.00—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.15: Musikgeschichte populär dargestellt.
20.30: **Heitere Abendmusik.** Trio Biro-Mahalup-Vek.
22.00: Übertragung aus dem Café Corso.

Newcastle 312,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Claudine L. Murray: An den Flußufern.
18.00: Liedervorträge.
18.15: Übertragung aus London.
21.35: **Konzert der Stadtkapelle Whitby.**
1. Romberg: Aus „The deset song". — 2. Langey: Mandolina, für Streicher. — 3. Rimmer: Titania, für Kornet. — 4. Thomé: Simple Aveu. — 5. Wagner: Walkürenritt, aus „Die Walküre". — 6. Schubert: a) Ständchen; b) Wohin?; c) Nacht und Träume; d) Geheimnis; e) Ungeduld [Bariton].
22.15—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: Konzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen". — 2. Schubert: Der Wanderer; Pasquini: Canzonetta [Sopran]. — 3. Debussy: Erste Arabeske [Klavier]. — 4. Lattuada: Canzoni di Caladimaggio [Tenor]. — 5. Scott: Reife Kirschen; Moszkowski: Malaguena. — 6. Riccardo Picozzi: Rezitation. — 7. Rimsky-Korßakoff: Lied für Sopran. — 8. Scarlatti: Sonate; Frugutta: Moto perpetuo [Klavier]. — 9. Massenet: Scènes napolitaines. — 10. Lattuada: Canzoni di Caldendimaggio [Tenor]. — 11. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzert.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: **Bunter Abend.** Konzert, Sendespiele.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **„Hoffmann".** Oper in drei Akten von Guido Laccetti.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

15.00—17.00: Teemusik.
18.30—19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30—20.00: Broby Johansen: Obstfelder.
20.00—21.00: Konzert aus dem Frederiksberg-Garten.
21.30—22.00: **Rezitationen.**
22.00—22.30: **Solistenkonzert.**
1. Birckenstock: Sonate für Violoncello und Klavier. — 2. Mozart: Adagio aus der Klaviersonate F-Dur. — 3. Händel: Sarabande. — 4. Lully: Gavotte. — 5. Bach: Arioso. — 5. Danbe: Menuett.

Barcelona (e a j l) 6 kW 344,8

17.40: Für die Frauen.
18.00: Tanzmusik des Quintetts.
20.30: Stenographie.
21.05: Konzert des Quintetts.
22.10: **Gitarrenkonzert.**

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Vortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
20.00—21.00: **Konzert.**
1. Lalo: Namonna. — 2. Lalo: 2. und 3. Satz aus dem Konzert für Cello. — 3. Chopin: Valse brilante, op. 28, Nr. 17. — 4. Chopin: Notturno.
21.00—21.15: Literarischer Teil.
21.15—22.00: Konzert.
1. Becce: Souvenir de Capri, op. 12. — 2. Werke von Meyer-Helmund. — 3. Malát: Ländliche Bilder.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

Cardiff 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: H. Browning Button: Eindrücke von Nordirland.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.
19.25: Wöchentlicher Sportbericht.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **Orchesterkonzert.**
22.05—23.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**

London 361,4

12.00: Lieder zur irischen Harfe.
12.30: Orgel- und Chorkonzert aus der St. Mary le-Bow-Kirche.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Konzert des Oktetts, Liedervorträge.

17.00: Marion Cran: Eine Gartenplauderei.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse, Lewisham.
19.00: G. A. Aktinson: Filmschau.
19.15: Lieder von Richard Strauß.
1. Liebeshymne. — 2. Ständchen. — 3. Freundliche Vision. — 4. Ich liebe dich.
19.25: R. O. Crol-Rees: England und die Führung im Tennisspiel.
19.45: Varieté.
20.30: **Klavier- und Liedervorträge.** Werke von Bach.
1. Toccata in G-Moll. — 2. a) Arie aus „Der zufriedengestellte Aeolus"; b) Bist du bei mir?; c) Willst du dein Herz mir schenken? [Bariton]. — 3.a) Adagio in G-Dur; b) Kurzes Präludium in D-Dur; c) Präludium und Fuge in F-Moll.
21.20: Vortrag.
21.35: **Victor-Olaf-Sextett und Einakterabend.**
1. Ansell: Ouvertüre zu „Plymouth Hoe". — 2. **„High Tea"**, Einakter von H. E. Holme. — 3. Quilter: Drei englische Tänze, Suite. — 4. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 5. **„Fire"**, Sendespiel von A. J. Alan. — 6. Delibes: Die Quelle, aus „Der Frühling". — 7. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin".

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**

Madrid 1,5 kW 375

19.00—20.30: Orchester Artys.
22.00—0.30: **Konzert des Rundfunkorchesters,** Liedervorträge. Französische Musik.

Manchester 384,6

15.00: Konzert des Quartetts.
17.00: Rev. Kerr: Eine Teestunde in Fez.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: **Konzert des Funkorchesters.**

Toulouse 3 kW 389,6

17.20: Vortrag.
17.20: Vortrag.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Le nouveau seigneur du village". — 2. de la Presle: Die Dorfkirche. — 3. Young: Foxtrott. — 4. Levadé: Désespérance. — 5. Pesse: An der Quelle. — 6. Offenbach: Die Rose von Saint-Flour, Fantasie. — 7. Rameau: Rigaudon. — 8. Lacombe: Morina, Walzer. — 9. Poret: Serenade. — 10. Kolmanck: Ungarischer Tanz Nr. 3. — 11. Fucik: Marsch. — 12. Van Herck: Fox blues. — 13. Fanfarenmusik.

Glasgow 405,4

16.00: Konzert des Quartetts, Liedervorträge.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Schumann: a) Der Nußbaum; b) Dein Antlitz; c) Kennst du das Land?; d) Venezianisches Gondellied [Sopran]. — 3. Verdi: Aus „Der Troubadour". — 4. Finck: Chopiniana. — 5. Schumann: Vier Lieder. — 6. Bizet: Aus „Kinderspiele".
17.00: Marion Cran: Gartenplauderei.
18.50: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
21.35: **Konzert des Funkorchesters. Tänze.**
22.00: Ronald Gourley: Musik und Humor.
22.20—23.00: Konzert des Funkorchesters. Negerlieder und -tänze.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen Für die Hausfrauen.
20.00—20.30: Ernst Balzli-Grafenried liest aus seinem Buch „Meine Buben".
20.30—20.45: **Orchesterkonzert.**
20.45—21.20: Übertragung aus Genf.
21.20—22.30: Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

17.30—17.55: Für die Kinder.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. S. Lewkowisz: Die Hauptrichtungen in der sozialen Arbeit.
19.30—19.55: Dr. W. Ormicki: Wirtschaftsgeographischer Überblick.
20.00—20.30: Sport.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Für die Kinder.
17.45—18.00: Prof. Dr. Blach: Reisebilder aus Frankreich. In deutscher Sprache.
18.20—18.40: Lehrer J. Novotny: Von Ungarisch Gradischt nach Buchlov.
19.00—19.40: Offenbach: Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne". Anschließend **„Die Pariserin".** Komödie in drei Akten von Henry Becque.
20.40—21.00: Lieder.
21.00—22.00: Tanzmusik.

Rom (1ro) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Vokal- und Instrumentalkonzert.** Schwedische und russische Musik.
1. Svendsen: Erste schwedische Rhapsodie. — 2. Drei schwedische Volkslieder. — 3. Glinka: Arie aus „Das Leben für den Zaren"; Slonow: Abschiedsworte, Lied [Bariton]. — 4. Tschaikowskij: Aus „Eugen Onegin". — 5. Drei schwedische Volkslieder [Sopran]. — 6. Borodin: Arie aus „Prinz Igor" [Bariton]. — 7. Svendsen: Romanze. — 8. Mussorgsky: Kovancina, persischer Tanz. — 9. Licurgo Tioli: Vortrag.
Anschließend leichte Musik.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

19.00: Für Knaben.
19.20: Kammermusik.
19.45: Geographischer Vortrag.
20.15: **Militärkonzert.** — Übertragung aus Gotenburg.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, **265; Bordeaux,** 1,5 kW, **238; Lyon,** 1,5 kW, **480; Eiffelturm,** 15 kW, **2650; Marseille,** 1 kW, **300; Rennes,** 1,5 kW, **279; Lille,** 1,5 kW, **260; Limoges,** 0,5 kW, **320**

14.00: Konzert.
20.00: Spanisch.
21.00: **Konzert.**

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

10.00: Butter und Eierpreise.
14.00: Waren und Import.
20.00—21.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 2. Czibulka: Liebestraum nach dem Balle. — 3. Kálmán: Aus „Die Zirkusprinzessin". — 4. Gillet: Geschichte der Blondinette. — 5. Smetana: Aus „Der Kuß".
21.00: K. Visted: St. Olav in der Legende und der Volkssage.
21.30: Rezitation und Prosa [Thorleif Reiss].

Bournemouth 491,8

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Beales Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Cinema, Westbourne.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzert des Oktetts.
16.05: Konzert des Oktetts.
17.00: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
18.10: J. H. Crowley: Rationelle Kaninchenzucht.
18.50: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
21.35: **Schottischer Abend.** Konzert, Lustspiele.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Konzert des Rundfunktrios.
20.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Ivanovici: Donauwellen. — 3. Mawet: Divertissement [Flöte]. — 4. Gilson: Suite rustique. — 5. de Micheli: Zweite Orchestersuite. — 6. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 7. Blom: Au clair de lune. — 8. Raff: Kavatine. — 9. Popy: Hindu-Karawane. — 10. Mendelssohn: Scherzo und Capriccio [Klavier]. — 11. Dubois: Farandelle.

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Sinfoniekonzert aus dem Stadtgarten.**

Budapest 3 kW 555,6

19.00: Sinfoniekonzert.
20.30: **Ungarischer Liederabend.** Kompositionen von Danko Pista.
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

Zürich 4 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Für die Kinder.
20.30: **Martin-Usteri-Abend.** Zum 100. Todestage des Dichters.
„De Vikari". Idylle in fünf Akten nach J. M. Usteri, bearbeitet von Heinrich Cramer.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Orchester aus dem Café du Nord.** Russische Musik.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850

20.31: Übertragung aus Bern und Genf.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060

16.40—18.40: Nachmittagskonzert des Funkorchesters.
18.40—19.10: Vortrag.
19.50: **Sinfoniekonzert des Residenz-Orchesters aus dem Kurhaus Scheveningen.**
1. Rich. Wagner: a) Vorspiel zu „Parsifal"; b) Klingsors Zaubergarten und Chor der Blumenmädchen, aus „Parsifal"; c) Karfreitagszauber, aus „Parsifal". — 2. Rich. Wagner - Wilhelmj: Parsifal - Paraphrase, Violinsolo. — 3. A. Bruckner: Sinfonie Nr. 8 C-Moll.

Warschau 10 kW 1111

17.00—17.25: L. Szaniawski: Die Ziele der Luftschiffahrt.
17.25—17.50: E. Porebski: Alte Uhrwerke.
18.00: Nachmittagskonzert.
1. Mozart: Sonate A-Dur [Klavier]. — 2. Mendelssohn: Variationen für Violine und Klavier. — 3. Arensky: Trio D-Moll.
19.35—20.00: Vortrag: Sport und Körperkultur.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Bach-Busoni: a) Wachet auf, ruft uns die Stimme; b) Ich rufe zu dir; Mozart: Sonate A-Dur; Brahms: Rhapsodie G-Moll [Klavier]. — 2. Mozart: a) An Chloe; b) Träumerei; Reger: Im Schnee; Strauß: Mein Lied [Gesang]. — 3. Melcer: Les Soeurs; Schymanowski: Wiegenlied; Rozycki: Nostalgie; Opienski: Präludium [Gesang]. — 4. Chopin: a) Polonäse; b) Fantasie; c) Präludium; d) Scherzo; Wagner-Liszt: Isoldes Liebestod [Klavier].

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.10: Der Funkpionier.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.25: Auskunftsarbeit im Dorfe.
19.30: **Bauernkonzert.**

Daventry 1604,3

12.00—23.00: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

Kowno 7 kW 2000

19.30: **Kapelle des 5. Infanterieregiments.**
1. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 2. Tschaikowskij: Barkerole. — 3. Offenbach: Walzer aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Alpenglöckchen, Romanze.
21.00: Vortrag.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Ernst Wilhelm Balk: Architekturdenkmäler unserer märkischen Heimat. Die romanische und gotische Kunst.
16.30: Professor Oscar Wappenschmitt: Der Aufbau der Werke Mozarts.
17.00—18.30: Salonquartett Hans Raue.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 3. Moszkowsky: Melodie. — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe (Faust"). — 5. Translateur: Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück. — 6. Fetrás: Nachruf an Franz Schubert. — 7. Kaempfert: Maskenzug. — 8. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".
18.40: Spanisch.
19.05: Hellmut Jaro Jaretzki: Museumsbesuche daheim und auf Reisen.
19.30: Victor Schiff: Wahlsysteme und Wahlrecht. Fragen des Wahlrechts.
19.55: Prof. Dr. G. Angenheister: Die wirtschaftliche Bedeutung der Geophysik.
20.30: **„Die Nacht von Berlin".** Ein Hörbild.
22.30—0.30: Tanzmusik. Becce's Kammer-Orchester.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

14.50—15.15: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. Gauvin: Türkische Suite. — 2. Liszt: Polonäse E-Dur Nr. 2. — 3. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 4. Hubay: Der Zephyr. — 6. Smetana: Hochzeits-Szenen. — 7. Morena: Kreuz und quer durch Meyerbeer, Fantasie.
18.00: Bücherbesprechung.
19.00—19.30: Georg Schwidetzky: Zwischen Tier und Mensch. Ein Wort in Jahrmillionen.
19.35—20.05: Vorlesung. Dr. Rudolf Wegener: Entdeckungsreisen zum Südpol.
20.15: **Abendunterhaltung.** Irene Ambrus, Chansons, und die Funkkapelle.
1. Lincke: Ballett-Ouvertüre; Siede: Koketterie, Valse Caprice [Funkkapelle]. — 2. May: Sag' es mir ins Ohr ganz leise; Fresco: Heut' Nacht hab' ich mich toll verliebt; Kálmán: Mein Darling, aus „Die Zirkusprinzessin"; Taylor: Du und ich [Ambrus]. — 3. Morena: Quintessenzen, Potpourri; Noack: Heinzelmännchens Wachtparade [Funkkapelle]. — 4. Volkmann: Die Nachtigall; Katscher und May: Ganz in der Näh' vom Gürtel; Körner: Verlieb dich im Frühling; Kollo: Nur du [Ambrus]. — 5. Lehár: Ging da nicht eben das Glück vorbei?; Christ: Alte Treue, Marsch [Funkkapelle].
22.15—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
20.10—20.55: Zum Welt-Esperanto-Kongreß in Danzig. Begrüßungsansprachen der Kongreßteilnehmer von 15 verschiedenen Staaten. Zwei Minuten Muttersprache, die Übersetzung in Deutsch und zwei Minuten Esperanto. — Amerika, Australien, Deutsches Reich, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Japan, Kaukasus, Polen, Schweden, Schweiz, Spanien.
21.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
15.30—16.00: Für die Jugend. Aus dem deutschen Liederkranze. Liedervorträge.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 3. Kálmán: Grüß mir mein Wien, aus „Gräfin Mariza". — 4. Lehár: Gern hab' ich die Frau'n geküßt, aus „Paganini". — 5. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 6. Gesang. — 7. Millöcker: Potpourri aus „Der Feldprediger". — 8. Gilbert: Ein paar Tränchen wirst du weinen, aus „Die leichte Isabell".
17.45—18.05: Vorlesung aus dem Roman „Der Oberhof" von Karl Immermann.
18.15—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Pfarrer Clemens Taesler: Schopenhauer über das metaphysische Bedürfnis des Menschen.
19.15—19.45: Dr. F. Heinemann: Paul Natorp und die letzte Phase der Marburger Schule.
19.45—20.15: Frankfurter Bund für Volksbildung. Prof. W. Hillmann: Dostojewskis Roman „Schuld und Sühne".
20.15: **Bunter Abend.** Ria Urban, Sopran; Losserp, Tenor; August Zimmer, Vorträge in oberhessischer Mundart; das Hausorchester.
Anschließend **„Frühere Verhältnisse".** Posse mit Gesang in einem Aufzug von Johann Nestroy.
Personen. Herr von Scheitermann, Holzhändler: Wolf Kersten — Josefine, dessen Frau — Anton Muffl, Hausknecht: Fritz Spira — Peppi Amsel, Köchin: Renate Müller.
Ort: Eine große Stadt. — Zeit: Gegenwart.
Anschließend Tanzmusik aus der Tanzklause Groß-Frankfurt.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

15.15: Kieler Produktenbörse.
15.20: Kiel. Bericht des Landesarbeitsamtes Schleswig-Holstein.
15.30: Bücherbesprechung.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Hannover, Hamburg, Bremen. Humor des Auslandes. Änne Görling und das Norag-Orchester.
1. Myddleton: Negers Traum [Orchester]. — 2. Heiteres von Iwan Krylov, Arpad von Berczik und Knut Hansum [Änne Görling]. — 3. Ketelbey: In einem chinesischen Tempelgarten [Orchester]. — 4. Heiteres aus Japan, Holland und Italien [Änne Görling]. — 5. Sousa: Washington-Post, Marsch [Orchester].
16.30: Kiel. Szenen aus „Hans Heiling". Oper von Heinrich Marschner. Einführung Oberregisseur Paul Schlenker. Am Flügel Kapellmeister Hans Döring. — Hans Heiling: Arthur Hirschberg — Anna, seine Braut: Gertrud Weitzmann.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.05: Dr.-Ing. K. Mühlbrett: Aus der Funkpraxis.
19.15: Dr. W. Heinitz: Die Musik der Eskimos.
20.00: **Konzert der Kapelle der Ordnungspolizei Hamburg.** Leitung Obermusikmeister Schierhorn.
1. Roland: Parademarsch der Langen Kerls. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Haydn: Andante aus der G-Dur-Sinfonie (mit dem Paukenschlag). — 4. Radecke: Paraphrase über das Lied: Aus der Jugendzeit. — 5. Neßler: Aus „Der Trompeter von Säckingen". — 6. Armeemarsch Nr. 7. — 7. Moltke: Des Großen Kurfürsten Reitermarsch. — 8. Weber: Aus „Oberon". — 9. Dierig: Auf der Wacht, Lied. — 10. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 11. Jessel: Aufzug der Stadtwache, Charakterstück. — 12. Piefke: Preußens Gloria, Marsch.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Alsterpavillon, Hamburg. — Für Hannover und Bremen Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Catalani: Loreley. — 3. Meyerbeer: Fackeltanz. — 4. Frederiksen: In Norwegens Fjorden, Suite. — 5. Gungl: Die Gräfenberger Walzer. — 6. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 7. Burmester: Rameau-Gavotte. — 8. Bendix: Tanz der Derwische.
18.30: P. du Bois-Reymond: Der Schutz durch Täuschung.
19.00: Edmund Scharein: Der Alte vom Fuchsberg.
19.30: Dr. med. Beusch: Mitteilungen über die Arbeit der städtischen Gesundheitsfürsorge.
20.10: Übertragung aus Danzig.
21.00: **Abendunterhaltung.** Konzert der Funkkapelle. Hedi Funk, Operettensängerin; Paul O'Montis und Felix Johannes, Sohn des Altmeisters Robert Johannes, ostpreußischer Dialekthumor.

Königswusterhausen 8 kW 1250

14.50—15.15: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
15.15—15.40: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
15.40—15.45: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
16.30—17.00: Prof. Dr. Lampe: Studienfahrt nach Tirol.
17.00—17.30: Alfred Volkland: Verwaltung u. Beamtenschaft im Volksstaat.
17.30—18.00: Senatspräsident Dr. Dersch: Die rechtliche Umwelt des Arbeiters.
18.00—18.30: Gewerbeoberlehrer Mayer: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Technische Physik.
18.30—18.55: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte.
18.55—19.45: Franz Fromme: Niederdeutsche Gegenwart und Vergangenheit.
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. Kammermusik.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
16.00—17.00: Köln (La), Mü, Do. Rezitationsstunde Josef Bunzl. Paradies der Tiere. 1. Mein niederer Freund (Jammes). — 2. Aus dem Hasenroman (Jammes). — 3. Das Paradies der Tiere (Jammes). — 4. Der Elefant (Zoff). — 5. Der Bettler und sein Hund (Chamisso). — 6. Der tote Hund (Dehmel). — 7. Arakanga (Fontana). — 8. Schreiben eines parforcegejagten Hirschen an den Fürsten, der ihn parforcegejagt hatte (Claudius).
17.00—18.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Konzert der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf.
1. Chopin: Polonäse A-Dur. — 2. Moszkowsky: Konzert-Walzer E-Dur. — 3. Spohr: Ouvertüre zu „Jessonda". — 4. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 5. Beethoven: Andante aus der I. Sinfonie.
18.40—19.00: Münster, La, Do. Dr. A. Wilsmann: Bedeutung und Geschichte der Graphologie.
19.15—19.35: Münster, La, Do. Englisch.
19.40—20.10: Düsseldorf (La), Mü, Do. Telegraphen-Inspektor Mirus: Die wichtigsten Vorgänge in der drahtlosen Übertragung.
20.10—20.30: Münster, La, Do. A. Lübke: Gesundung aus der Sonne.
20.30—21.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. B. Ernst: Deutschland—Schweiz. Eine Einführung in den athletischen Länderkampf am 31. Juli in Düsseldorf (Rheinstadion).
20.30: Münster, La, Do. **„Altwestfälische Bauernhochzeit".** Ein volkstümliches Sendespiel von Karl Wagenfeld. Spielleitung P. J. Haslinde.
Personen des Spiels: Der Ansager, der Gastwirt, Braut und Bräutigam, Mutter, Magd, Gast, Nachbarin, Zimmermann, Hochzeitsgäste, Festkapelle.
Anschließend bis 1.00: Dortmund, La, Mü. Konzert aus dem Café Corso.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

14.50—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert aus Dresden.
18.00—18.15: Für den Funkbastler.
18.15—18.30: Steuertermine.
19.00—19.30: Dr. Hucho: Die neuesten Ergebnisse der Landarbeitsforschung.
19.30—20.00: Gartenbauinspekt. Schmidt-Dessau: Pflanzengemeinschaften als Stimmungsbild der deutschen Landschaft.
20.15: **Ein heiterer Gesangswettstreit.** Eva Graf, Sopran; Arthur Kistenmacher, Tenor; Stefan Kaposi, Bariton. Am Flügel Alfred Simon. Leipziger Rundfunkorchester. — Unsere Rundfunkhörer werden gebeten, darüber abzustimmen, welcher Sänger ihnen am besten gefallen hat. Unter denjenigen Hörern, die für den Ge-

winner gestimmt haben, werden zwanzig süße Preise ausgelost.
1. Wagner: Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser". — 2. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Stefan Kaposi]; Weber: Arie der Agathe, aus „Der Freischütz" [Eva Graf]; Millöcker: Ich knüpfte manche zarte Bande, Lied aus „Der Bettelstudent" [A. Kistenmacher]. — 3. Friedman-Gärtner: Wiener Tanz. — 4. Loewe: Tom der Reimer [Stefan Kaposi]; Gounod: Lied vom König von Thule und Schmuckwalzer, aus „Margarethe (Faust)" [Eva Graf]; Granichstaedten: Wenn dir eine Frauenhand das Glück zertrümmert, Lied aus „Der Orlow" [A. Kistenmacher]. — 5. Braunfels: Die Taubenhochzeit, aus „Die Vögel". — 6. Rossini: Kavatine aus „Der Barbier von Sevilla" [Stefan Kaposi]; Puccini: Arie aus „Madame Butterfly" [Eva Graf]; Künneke: In der Taverne, Lied aus „Lady Hamilton" [A. Kistenmacher]. — 7. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.30: Schallplattenmusik.
15.15: Geflügelzucht.
16.00: Bücherbesprechung.
16.30: Konzertstunde. Kurt Brümann, Violine; Ludwig Schmidmeier, Klavier; Max Raymer, Bariton.
1. Scarlatti: Lento nel core; Händel: Arioso; Cilea: Arie des Michonnet, aus „Lecouvreur". — 2. A. Sandberger: Violinsonate, op. 10. — 3. Leoncavallo: Arie aus „Zaza"; Giordano: Arie aus „Andrea Chenier"; Thomas: Trinklied aus „Hamlet".
17.30: Jean Büchl: Störungen im Rundfunk durch Hochspannungs-, Industrie- u. elektrische Bahnanlagen.
18.40: Dr. Fritz Gerathewohl: Das Neueste aus deutschen Städten.
19.00: Dr. Paul Fickeler: Der Baikalsee, der tiefste See der Erde.
19.35: **Bunter Abend.** Max Oßwald, Tenor; Elise Aulinger, Ferdinand Classen, Albert Spenger, Rezitationen; Künstlertrio Max Kreuz.
1. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 2. Vier schöne deutsche Lieder. Schubert: Ständchen; Brahms: Meine Liebe ist grün; Wolf: Weylas Gesang; Strauß: Zueignung. — 3. An Eliza. Ein Brief von Charles de Coster. — 4. Liebesarien. Französisch. Gounod: Gegrüßt sei mir, aus „Margarethe (Faust)". Russisch. Tschaikowskij: Es ist kein Zweifel, aus „Eugen Onegin". Deutsch. Wagner: Winterstürme wichen dem Wonnemond, aus „Die Walküre". — 5. „Die Legende eines Herzens". Eine kleine Erzählung von Hans Johst. — 6. Eine Viertelstunde „süße" Musik. Toselli: Serenade; Maria Mari, neapolitanisches Volkslied; Puccini: Duett aus „Madame Butterfly", 1. Akt. — 7. Die Geige. Sarasate: Spanischer Tanz; Rimsky-Korßakoff: Arabisches Lied; Drdla: Serenade. — 8. Wie Eulenspiegel zu Erfurt einen Esel lesen lehrte. — 9. Deutsche Volksliedersuite; Bayerische Ländler; Weltliche Gesänge des Egidius Pflanzelter von Polykarpszell; Tölzer Schützenmarsch; Iwanowic: Donauwellen-Walzer. — 10. D'Ratschkathl. — 11. Strauß: Rosen aus dem Süden.
22.20—24.00: Tanzmusik der Kapelle Albert Krämer aus dem Regina-Palast-Hotel.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

15.00: s'Gretle von Strümpfelbach erzählt Märchen.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer [Orchester]. — 2. Lindemann: Trinkliedermarsch [Orchester]. — 3. Kéler-Béla: Am schönen Rhein gedenk ich dein [Orchester]. — 4. Rosting: Trinkt deutschen Wein vom Neckarstrand; May: Beim Rheinwein sollst du mein sein; Mosellied [Carl Struve]. — 5. Erhard: Im fröhlichen Zecherkreis [Orchester]. — 6. Hannemann: Rheinischer Sang, Walzer [Orchester]. — 7. Gilbert: Weinlied; O. Straus: Ein Schwipser]; Benatzky: Ich möcht' wieder amal in Grinzing sein [Käte Mann]. — 8. Urbach: Sektgeister, Walzer [Orchester]. — 9. Der schlesische Zecher, Volkslied; Lacrimae Christi, Volkslied [E. Baudistel]. — 10. Blon: Champagnerwalzer [Orchester]. — 11. Offenbach: Trinklied aus der „Schwätzerin von Saragossa" [E. Baudistel]. — 12. O. Straus: Das nüchterne Mädchen [Käte Mann]. — 13. Egen: Ich hab' heut' Nacht vom Rhein geträumt [C. Struve]. — 14. Lorenz: Jetzt trink mer noch a Flascherl Wein [Orchester].
18.15: Bibliotheksdirektor Heinrich Auer: Die Kunst zu lesen.
18.45: Geh. Reg.-Rat Neuberg: Das Recht am eigenen Bild.
19.15: Dr. J. Brönner: Um die Stabilität der deutschen Währung. — Übertragung aus Freiburg i. Br.
20.15: **Kammermusikvereinigung des Philharmonischen Orchesters.**
1. Beethoven: Sextett op. 71, für zwei Klarinetten, zwei Fagotte, zwei Hörner. — 2. Beethoven: Sextett op. 81, für zwei Violinen, zwei Viola, Cello und zwei Hörner.
21.15: Funkbrettl. Leitung Carl Struve. **„Da werden sich die Flundern wundern".** Heitere Sendeimprovisation vom Ostseestrand von Carl Struve.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Frankfurt a. M.

AUSLAND

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.15—19.40: Aktualitäten und Kuriositäten.
20.00—20.25: Vortrag: Die Feste am Hofe der polnischen Könige.
20.30—22.00: **Militärmusik.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Carlton.

Edinburgh 288,5

15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus London
19.00: J. L. Baird: Vortrag aus der Reichsausstellung in Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
22.35: Übertragung der letzten Spiele vom Kampf um die schottische Tennismeisterschaft.
22.45—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
22.35: Übertragung aus Edinburgh.
22.45—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.15—19.15: Savoy-Jazzband.
19.20—19.25: Landwirtschaft.
19.25—19.40: Kindererzählungen.
19.40—19.55: Prof. Miskuv: Antike Malerei.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.

Belfast 306,1

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
21.35: **Konzert.** Kontraste.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Widor: Choral und Variationen [Harfe und Orchester]. — 3. Hugh: E. Wright: Meine Cousinen, Humor. — 4. Chaminade: Concertino [Flöte und Orchester]. — 5. Humor. — 6. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.15: Prof. Joza Ivakic: Kroatisch für Kroaten.
20.30: **Konzertabend.** Violoncello und Klavier. Werke von Chopin, Cassado, Glinka, Godard, Rubido.
22.00: Übertragung aus dem Café Corso.

Newcastle 312,5

15.00: Übertragung aus London.
16.15: Konzert aus Tillys Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung eines Wettstreites von Blasorchestern.
20.15: Vortrag: Die Tätigkeit eines Schiffsingenieurs. — Übertragung von der North-Eastern Schiffswerft.
20.45: Humor.
21.35: **Liederabend.** Aus „Die lustige Witwe", „Die Dollarprinzessin", „Ein Walzertraum", „Veronika", „Die blaue Mazur", „Lady Luck".
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
21.00: Übertragung des 1. und 2. Aktes aus **„Adriana Lecouvreur".** Oper von Ciléa.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
21.35: **Populäres Orchesterkonzert.**
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Italienische Musik.**
1. Ponchielli: Ouvertüre zu „I Lituani". — 2. Donizetti: Arie aus „Die Favoritin" [Bariton]. — 3. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Sopran]. — 4. Mascagni: Lyrische Vision, Intermezzo. — 5. **„L'Acqua Miracolosa".** Einakter. — 6. Bellini: Arie aus „Norma" [Sopran]. — 7. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla" [Bariton]. — 8. Verdi: Duett aus „Der Troubadour". — 9. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".

Kopenhagen 337

Sorö 1153

19.30—20.00: Poul Peterson: Sechs Monate in Australien.
20.00—21.15: Ältere Tanzmusik.
21.30—23.00: **Leichte Unterhaltungsmusik, Liedervorträge.**
23.00—0.15: Tanzmusik aus dem Restaurant Wivel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (eaj1) 6 kW 344,8

17.30: Konzert des Quintetts.
20.30: Französisch.
20.50: Hygienischer Vortrag.
21.15: **Demon-Jazzkapelle.**
22.05: Übertragung aus Madrid.

Prag 5 kW 348,9

13.00—13.15: Arbeitsmarkt.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
20.10—21.00: **Operettenmusik.**
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—22.50: Übertragung aus Brünn.

Cardiff 353

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
21.30: Militärkonzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

15.00: Internationaler Sportkampf England gegen Frankreich. — Übertragung von Stamford Bridge. — In den Pausen Konzert im Senderaum.
18.00: Daventry-Quartett.
18.45: Bericht eines Augenzeugen über den Luftkampf um den Königspokal.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Lieder von Richard Strauß.
1. Heimkehr. — 2. In goldener Fülle. — 3. Allerseelen. — 4. Wie sollten wir geheim sie halten.
19.30: Populäres Konzert.
1. Marechal: Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 3. White: Majestic [Kornett]. — 4. Drei Lieder für Bariton. — 5. Schubert-Clutsam: Aus „Lilac Time". — 6. Sullivan: Des Seglers Grab [Trombone]. — 7. Drei Lieder für Bariton. — 8. Rimmer: Kentucky-Home. — 9. Round: Aus „Songs of England".
21.20: Holloway Horn liest sein Werk „In the Dark".
21.35: **„Calling and Recalling".** Funkrevue von John Henry und R. Guy-Reeve.
22.35—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00: **Orchestermusik.**
21.00—23.00: Tanzmusik.

Madrid 1,5 kW 375

19.00—20.30: Orchester Artys.
22.00—0.30: **Konzert des Rundfunkorchesters.** Aus Operetten.

Manchester 384,6

15.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Leichte Musik des Quartetts.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Leichtes Klavierkonzert.
20.00: Vortrag.
20.45: **Schottischer Humor.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

20.45: **Konzert.**
1. Audran: Fantasie aus „Gillette de Narbonne". — 2. Christiné: Phi-Phi, Fantasie. — 3. Hervé: Fantasie aus „Le petit Faust". — 4. Ganne: Cocorico, Fantasie. — 5. Lehár: Fantasie aus „Die lustige Witwe". — 6. Offenbach: Fantasie aus „La Périchole".

Glasgow 405,4

15.30: Konzert aus dem Kelvingrove Park.
17.00: Vorlesung.
18.00: Liedervorträge.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Aberdeen.
22.35: Übertragung aus Edinburgh.
22.45—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen Für die Kinder.
20.00—21.20: **Volkstümlicher Abend.** Friedrich Stotzer, Lieder zur Laute; Ländlerkapelle Belp.
21.20—21.50: Orchesterkonzert.
22.05—23.30: Tanzmusik.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Professor Wyrobek: Fliegen und Mücken.
19.30—19.55: Dr. I. Regula: Auslandswochenschau.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

16.45—17.30: Für die Kinder.
17.45—18.00: Konzertsänger Karl Karafiat singt Lieder von Schubert und Wolf in deutscher Sprache. Am Klavier Fr. Zrzavy.
18.00—18.20: Nach Ansage.
18.20—18.40: Fachlehrer A. Humpolik: Von Orava zum Radhost.
19.00—20.00: **Konzert.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Gauvin: Türkische Suite. — 3. Delibes: Intermezzo aus „Naila". — 4. Mailart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten".
20.00—21.00: **Gesangsoktett.**
21.00—22.00: Tamburizzachor Harmonia.
1. Broz: Pianac slov pjesama. — 2. Cerepin: Altes Lied. — 3. Tajc: Hrvaticam. — 4. Cerepin: Russische Melodie. — 5. Kasteneder: Lied.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Militärmusik aus dem Gartenrestaurant des Besedni dum.

Rom (1ro) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.10: Übertragung aus einem Theater.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9
18.00: Für die Kinder.
18.40: Sport.
19.00: **Leichte Musik.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Verdi: Fantasie aus „Die Macht des Schicksals". — 3. J. Strauß: Neu-Wien, Walzer; Engel-Berger: Liebeslied; Gärtner: Wienertanz; R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 4. Thurban: Yankiana, amerikanische Suite. — 5. Rubinstein: Tanz aus „Feramors"; Delibes: Intermezzo aus „Naila"; Lincke: Liebeswalzer; Lehár: Potpourri aus „Clo Clo".
20.30: Kabarett.
21.45: Vortrag. — Übertragung aus Malmö.
22.00: Alte Tanzmusik.
23.00: Liedervorträge.
23.15—24.15: Tanzmusik des Rolf-Orchesters.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 265; Bordeaux, 1,5 kW, 238; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1,5 kW, 260; Limoges, 0,5 kW, 320
14.00: Konzert.
20.00: Sportvortrag. — Hygienischer Vortrag.
21.00: **Konzert.** — Anschließend Tanzmusik bis 24.00 aus dem Colosseum.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566
19.15: Ellen Marie Wigum liest Märchen von Andersen.
1. Die Geschichte von einer Mutter. — 2. Die Stopfnadel. — 3. Der Schmetterling.
20.00—21.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Reißiger: Aus „Die Felsenmühle". — 2. Friedmann: En Valsant. — 3. Haydn: Sinfonie Nr. 6. — 4. Gillet: Le moulin frivolin.
21.00: Paul Gjesdahl: Die Skandinavische Studentenfahrt nach Nordkap.
21.30: Örnulf Grimsgaard, Gesang.
1. Lemback: Maigesang. — 2. Börresen: Wenn du warme Gedanken hast. — 3. Lange-Müller: Mittsommergesang aus „Es war einmal". — 4. Kierulf: Mein Herz und meine Lyra. — 5. Curtis: Sonne auf dem Meer.
22.15—24.00: Tanzmusik.

Bournemouth 491,8

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Aberdeen.

Aberdeen 500

15.45: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: J. C. Rabie: Die südafrikanischen Farmer.
19.15: Übertragung aus London.
21.35: **Varieté.**
22.35: Übertragung aus Edinburgh.
22.45—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
20.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Youman: Fantasie aus „No, no, Nanette". — 3. Wolff: Konzert für Trompete. — 4. Godard: Florentinische Serenade. — 5. Guirand: Persischer Tanz. — 6. Fredericksen: Skandinavische Impressionen.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.
22.30: Tanzmusik aus dem Kursaal Ostende.

Riga 2 kW 526,1

18.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Mendelssohn: Erster Satz aus dem Violinkonzert. — 2. Liedervorträge. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 10 [Klavier]. — 4. Chopin: Notturno; Sarasate: Spanischer Tanz [Violine].
19.05: Tanzmusik aus dem Casino Edinburgh.

Budapest 3 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
17.45: Leichte Orchestermusik.
20.00: **„Csongor és Tündo".** Sendespiel von Vörösmarty. Musik von Leo Weiner. Anschließend Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Handharmonikaklub Edelweiß.
19.00: Glockengeläute der Zürcher Kirchen.
20.00: **Volkstümlicher Abend.** Gobi Walder; Fritz Engelhardt, Lieder zur Laute; F. Coderay, Handharmonikavirtuose; Bauernkapelle Echo vom Rigi.
22.20: Tanzmusik aus dem Hotel Baur au Lac.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Promenadenkonzert von der Bastion.**
22.00: Tanzmusik der Kursaalkapelle.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850

20.31: **Konzert von der Esplanade de Montbenon.**

Hilversum (hdo) 3 kW 1060

13.40—15.40: Filmmusik aus dem Cinema Royal, Amsterdam.
15.40—17.40: Tanzmusik aus dem Kurhaus Scheveningen.
17.40—19.40: Nachmittagskonzert des Funkorchesters.
18.40—19.10: Liebesszene. 1. Akt aus „Die Walküre von Rich. Wagner. — Personen. Sieglinde: Greta Santhagens — Siegmund: Chris de Vos. Am Flügel Egb. Veen.
19.50: **Konzert und Vortrag.**

Warschau 10 kW 1111

19.35—20.00: Hygienischer Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.10: Für die Kinder.
17.15—17.30: Ratschläge für Körperkultur.
17.35—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.25: Vortrag des Ing. Lasarew: Rationalisierungserfolge unserer Fabriken.
19.40—20.30: **Volkstümliches Konzert.**
20.30—20.45: Bekanntgabe des Wochen-Funkprogramms.
20.45: Tanzabend.

Daventry 1604,3

15.00—24.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.

Kowno 7 kW 2000

19.00: **Rundfunkorchester.**
1. Oscheit: Husarenattacke. — 2. Fucik: Amdrettenreigen. — 3. Kéler-Béla: Ouvertüre zu „Die Tempelweihe". — 4. Becce: Légende d'amour. — 5. Schreiner: Slawische Fantasie. — 6. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 7. Lange: Blumenlied. — 8. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 9. Urbach: Ein Melodientraum: Potpourri. — 10. Eilenberg: Die Heinzelmännchen.
21.00: Presse.

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

Verspätet eingetroffene Programme

Dublin 319,1

Sonntag, 24. Juli.

8.00—10.30: Gälische Lieder für Chor. Konzert des Funkquintetts. Lieder für Tenor und Vortrag im Dialekt. — Übertragung aus Cork.
15.30—17.30: Die Wettkämpfe bei der nationalen Sportwoche. — Übertragung aus Münster.

Montag, 25. Juli.

13.30: Börse, Wetter, Schallplattenmusik.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: Gartenarbeiten.
20.00—22.30: Haydn-Musik. Irische Vorträge. Konzert des Funkorchesters. Von Donizetti zu Verdi. Irische Triomusik.

Dienstag, 26. Juli.

19.30: Irischer Vortrag.
19.45: Spanisch.
20.00: Konzert des Funkorchesters. Lieder für Bariton und Plauderei.
21.35: „Polycarp". Sendespiel der Dubliner Repertory-Gesellschaft.
22.00: Klaviersoli.
22.15: Konzert des Funkorchesters.

Mittwoch, 27. Juli.

19.30: Irisch.
19.45: Deutsch.
20.00: Konzert des Funkquartetts und Lieder für Bariton.
20.40: Konzert des Funkorchesters und Lieder für Sopran.
21.50: Klaviersoli.
22.05: Irischer Vortrag.
22.20—22.30: Marschlieder, gespielt vom Funkorchester.

Donnerstag, 28. Juli.

19.30: Französisch.
19.45: Vortrag: Die Entwicklung der irischen Nation.
20.00: Konzert des Funkorchesters. Lieder für Tenor und australische Monologe.
21.00: Aus der Vergangenheit Dublins.
21.15—22.30: Konzert der Clarke Barry's Dance Band.

Freitag, 29. Juli.

19.30: Rezitationen.
19.45: Vortrag: Erinnerungen eines alten Reporters.
20.00: Konzert des Funkorchesters.
20.30: Klavierkonzert.
20.45: Konzert des Funkstreichquartetts.
21.15: Lieder für Sopran.
21.25: Irische Balladen.
22.00—22.30: Lieder für Sopran und Konzert des Funkorchesters.

Sonnabend, 30. Juli.

19.20: Presse, Vortrag.
19.45: Irischer Vortrag.
20.00: Konzert des Funkorchesters. Irische Instrumentalmusik.
20.15: Irischer Vortrag. Lieder für Bariton.
20.30: Fortsetzung des Orchesterkonzerts.
21.15: Lieder für Bariton. Konzert der Harry O'Donovan-Gesellschaft.
22.15—22.30: Konzert des Funkorchesters.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Vortragsarchiv. Nachstehende Vorträge unseres Vortragsarchivs sind fertiggestellt und sofort greifbar:

A 1: Das magnetische Kraftfeld und die Induktionserscheinungen.
A 2: Gleich- und Wechselstrom und ihr Verhalten gegenüber einer Kapazität und Selbstinduktion.
A 3: Der geschlossene und offene Schwingungskreis; die Resonanz zweier Kreise und der Wellenmesser.
A 4: Die gedämpfte, ungedämpfte und modulierte Welle.
A 5: Wirkungsweise der Antenne, Verlängerung und Verkürzung der Grundschwingung.
A 6: Die Wirkungsweise des Detektorempfängers.
A 7: Die physikalischen Vorgänge der Röhre.
A 8: Die Verstärkerwirkung der Röhre.

Die Vorträge können zu den in Heft 8 des „Funk" veröffentlichten Leihbedingungen entliehen werden. Bestellungen hierauf bitten wir, durch die zuständigen Verbandsmitglieder an den D. F. T. V. gelangen zu lassen.

Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Wir weisen ausdrücklich auf unsere Verbandsnachrichten in Heft 27 des „Funk", betreffend Preisausschreiben der R. R. G. hin und bitten nochmals alle interessierten Verbandsangehörigen, sich umgehend an ihre zuständigen Vereine zu wenden zwecks Zusendung der für die Beteiligung am Preisausschreiben erforderlichen Unterlagen.

Der Vorstand: gez. Gehne. gez. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53, für die ehemaligen Ortsgruppen des früheren Deutschen Radio-Clubs E. V. zunächst wie bisher Berlin 103 822.

Mitteilungen der Hauptgeschäftsstelle.

Vorführung mit Reiseempfängern.

Am Sonnabend, dem 23. d. M., finden in der Bucht bei Lindwerder Vorführungen mit Reise-Empfängern und Behelfsantennen statt. Treffpunkt 5 Uhr nachmittags in Lindwerder.

Funkhefte für die Geschäftsstellen. Die Weidmannsche Buchhandlung wird vom 1. August 1927 ab jeder Ortsgruppe und Gruppe für die Geschäftsstelle zwei Exemplare unserer Vereinszeitschrift zur Verfügung stellen. Ortsgruppen über 200 Mitglieder können für je weitere 200 Mitglieder ein weiteres Heft erhalten. Wir bitten daher alle Ortsgruppen und Gruppen, die von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, die in Frage kommende Stückzahl unter Angabe der Adresse der Geschäftsstelle unmittelbar beim Verlag anzufordern.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium, Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag, von 18—20 Uhr, unentgeltlich technische Auskunft.

Wir machen unsere Ortsgruppen und Gruppen nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, daß alle Mitteilungen für den „Funk" spätestens jeden Donnerstag in der Hauptgeschäftsstelle sein müssen, und zwar so knapp wie möglich gehalten und in doppelter Ausfertigung. Ausnahmen können leider nicht mehr gemacht werden.

Der Vorstand: gez. Dr. Lübben. gez. Dr. Birnbräuer.

*

Gruppe Rundfunk AEG.

Geschäftsstelle: E. Mundt, Berlin N 4, Chausseestr. 128. Telephon: Norden 10271/73.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder, soweit dieselben sich nicht im Urlaub befinden, zu unserer ordentlichen Monatsversammlung am Freitag, dem 29. Juli 1927, 20 Uhr, im Restaurant Paeckelmann, Berlin, Karlstraße 32, ein.

Tagesordnung.

1. Verlesen des Protokolls.
2. Bericht des Kassierers.
3. Verschiedenes.

*

Ortsgruppe Berlin.

Vorsitzender: Dr. W. Hagemann, Lichterfelde-Ost, Mittelstr. 7b. — Schriftführer: Dipl.-Ing. F. Terstegen, Berlin-Tegel, Hauptstr. 2. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. G. Schreiber, Berlin N 24, Linienstr. 145 (unmittelbar am Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. — Kassenstunden: werktäglich 9—18 Uhr, Sonnabends 9—15 Uhr. — Postscheckkonto: Berlin 216 87.

Unser Mitglied Kurt Hensch, Berlin NW 6, Albrechtstr. 24, Telephon Norden 1763, werktäglich, außer Sonnabends, von 17 bis 21 Uhr zu sprechen, hat sich erboten, an Mitglieder unserer Ortsgruppe Radioeinzelteile usw. zu besonders günstigen Preisen abzugeben.

Arbeitsgemeinschaften.

Die Arbeitsgemeinschaften unserer Ortsgruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und

GEHEN SIE AUF URLAUB?

— dann vergessen Sie nicht, dafür zu sorgen, daß Ihnen diese Zeitschrift regelmäßig nachgesandt wird. — Beantragen Sie die Überweisung bei Ihrem Postamt (das Umsenden dauert jedoch fünf bis acht Tage!) oder kaufen Sie sich diese Zeitschrift in jeder Bahnhofsbuchhandlung oder im Straßenhandel.

Aber reisen Sie keineswegs ohne diese Zeitschrift!
— Sie sind sonst wie ein Empfänger

OHNE ANTENNE!

stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt.

Schöneberg. Leiter: cand. ing. Oswald Scharfenberg, W 30, Rosenheimer Str. 12.

Kurzwellen (vereinigt mit Arbeitsgemeinschaft Charlottenburg). Leiter: Dipl.-Ing. Albert Kofes, Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders K 4 a d e.)

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. Zusammenkünfte: Radiozentrale des Nordens, N 113, Schönhauser Allee 99/100 (an der Bornholmer Straße), jeden Freitag, 20 Uhr (Eingang durch den Hausflur rechts). Gäste willkommen. Die Bastelabende fallen bis 29. Juli einschl. aus. Die nächste Zusammenkunft findet am 5. August, 20 Uhr, statt.

Oberspree. Leiter: Ing. Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstraße 14. Die Gemeinschaftsabende finden jeden Dienstag, 20 Uhr, in Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Restaurant Lobecke, statt. Am Dienstag, dem 26. Juli, Vortrag des Herrn Ing. F. Lübke über „Netzanschlußgeräte", mit Diskussion.

Oranienburger Tor. Leiter: Johannes Schilling, N 39, Fennstr. 35/37. Technischer Mitarbeiter: Ing. Sperling. Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai, Invalidenstr. 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. Der technische Ausschuß setzt sich zusammen aus den Herren: Ing. F. Sperling, Joh. Schilling und Wilhelm Seydel.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Willi Bork, Pankow, Florastr. 13. Zusammenkünfte: jeden Montag, 20 Uhr, im Restaurant „Sängerheim", Pankow, Florastr. 93. (Inh. A. Böhme, Tel. Pankow 3703.)

Moabit. Leiter: M. Levy, Alt-Moabit 104a. Zusammenkünfte: Laboratorium des Ing. Dünker, Kirchstr. 14. Die nächste Zusammenkunft findet am Montag, dem 8. August, statt. Vortrag des Herrn Haftendorn über Netzanschlußgeräte.

Südost. Leiter: Arthur Bath, SO, Köpenicker Str. 190. Geschäftsstelle: Georg Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. Fernsprecher: Moritzplatz 140 70. Zusammenkünfte: SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr. Mittwoch, den 27. Juli, 20 Uhr, Vorführung des neuen Netzanschlußgeräts.

Die Ortsgruppe Berlin bringt etwa 50 000 hochwertige Blockkondensatoren unentgeltlich zur Verteilung. Abgabe jeden Mittwochabend im Lokal der Arbeitsgemeinschaft Südost.

*

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.).

Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir nur an den Schriftführer zu richten. Vereins- und Bastellokal: Brunn, Lichtenberg, Türschmidtstr. 40.

Bastelabend. Der nächste Bastelabend findet am Dienstag, dem 26. d. M., um 20 Uhr, in unserem Vereinslokal statt. Es gelangt ein selbstgebauter Pendelgleichrichter zur Vorführung.

Beiträge. Die Monatsbeiträge sind stets unaufgefordert bis spätestens 6. j. M. an unseren Schatzmeister zu zahlen. Der Julibeitrag beträgt 2 M. plus 10 Pf. Umlage.

Für Anfang des nächsten Monats ist ein Sonntagsausflug geplant. Zeitpunkt und Ziel werden im nächsten „Funk" bekanntgegeben.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden von den Vorstandsmitgliedern sowie bei allen Zusammenkünften der Ortsgruppe entgegengenommen, desgleichen sind Gäste stets willkommen.

*

Ortsgruppe Berlin-Neukölln.

Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Karl Jörn, Neukölln, Glasowstraße 11. Schatzmeister: Paul Tuschling, Neukölln, Knesebeckstr. 145. Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 767 07. 2. Zahlstelle: Wilhelm Schubert, Neukölln, Berliner Str. 7 (Farbengeschäft). Fernsprecher: F 2 Neukölln 2005. Vereinslokal: Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstraße 147.

Technische Beratungsstelle. Auskunft in allen Angelegenheiten der Radiotechnik erteilt bereitwilligst jeden Mittwoch von 19—20 Uhr Ing. Robert Peter, Neukölln, Wipperstr. 5.

Technischer Abend. Am Freitag, dem 22. Juli 1927, 20 Uhr, findet im Restaurant Geikowsky, Britz, Germania-Promenade 16, unser nächster technischer Abend statt. An diesem Abend werden Reiseempfänger vorgeführt und bitten wir, hierzu Reiseempfänger mitzubringen. Im Anschluß hieran wird ein in unserer Bastelstunde hergestelltes Netzanschlußgerät bei Fernempfang geprüft. Wir bitten um recht rege Beteiligung.

Bastelabend. Trotz der Sommerferien ist ein großes Interesse für den Bau von Netzanschlußgeräten vorhanden, so daß wir weiterhin diese Abende beibehalten wollen. Wir möchten darauf hinweisen, daß die von einigen Mitgliedern fertiggestellten Geräte auch bei Fernempfang unverzerrt und störungsfrei gearbeitet haben. Der Bau dieser Geräte findet jeden Dienstag von 19.30 bis 22 Uhr in der Werkstatt der Firma Marggraf & Söhne, Neukölln, Prinz-Handjery-Straße 38, Hof 2½ Treppen, unter Leitung unseres Herrn Ing. Marggraf statt, auch wird dortselbst in allen diesen betreffenden Fragen Auskunft erteilt.

Technischer Ausflug. Wir weisen darauf hin, daß unser diesjähriger Ferienausflug mit Familie am Sonntag, dem 31. Juli 1927, stattfindet und uns nach Strausberg führen soll. Treffpunkt ist morgens 7 Uhr, Bahnhof Neukölln, oder um 7,45 Uhr Schlesischer Bahnhof (Bahnsteig Richtung Strausberg, Vorortzug). Da unsere Ausflüge immer mit großem Interesse aufgenommen wurden, rechnen wir auch zu diesem Ausflug mit einer regen Beteiligung.

Mitgliedsbeiträge. Wer die Vereinszeitschrift „Funk" mit Interesse liest und regelmäßig erhalten will, beachte unser Rundschreiben vom 28. v. M., da wir uns gezwungen sehen, allen Mitgliedern, welche ihren Beitrag nicht pünktlich (im voraus) entrichtet haben, den „Funk" zu sperren.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

*

Berliner Radio-Club E. V.

Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: Victor Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Sprechstunden: Montags und Mittwochs von 17—19 Uhr. Postscheckkonto Berlin 703 98. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten. Kassenwart: Dr. Hans Grindel, C 25, Dircksenstr. 47 III. Fernsprecher Norden 3183. Sprechstunden: Montags und Freitags von 18 bis 19 Uhr und an den Bastelabenden. Schriftführer: Herbert Leiberich, Berlin N 58, Weißenburger Str. 41, hpt. Fernsprecher: Humboldt 8535.

Die Bastelabende finden während der Sommermonate jeden Donnerstag erst ab 20 Uhr in dem Bastelraum, Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstraße 57/58 (nahe Alexanderplatz), Hof, linker Eingang, III. Stock, statt.

An unseren Bastelabenden machen wir Empfangsversuche mit den Klubgeräten auf den Rundfunkwellen. Es wird mit Ultradyne-, Neutrodyne- und anderen Empfängern gearbeitet.

Technische Auskünfte werden an den Bastelabenden gegeben.

*

Gruppe Beuth-Schule (H. T. L.).

Radiotechnisches Versuchslaboratorium, Berlin N 65.

Die Juliversammlung fällt der Ferien wegen aus. Die Postquittungen für August sind, bitte, nicht an die Geschäftsstelle, sondern an die Privatadresse des Kassenwarts (Heinz Boldin, Bln.-Weißensee, Parkstr. 83) zu senden. Unser Postscheckkonto hat von jetzt ab P. Drobka; die neue Kontonummer geben wir im nächsten „Funk" bekannt.

*

Ortsgruppe Lichtenberg (früher D. R. C.).

Vorsitzender: Knuth, Berlin O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle: Hans Schultke, 1. Schriftführer, Berlin O 112, Weichselstraße 23. Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung: jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag, ab 20 Uhr, finden daselbst auch die Bastelabende statt. Auskünfte und technische Beratungen können sowohl in den Bastelabenden als auch in der Geschäftsstelle eingeholt werden.

Die Mitgliederversammlungen im Juli und August fallen der Ferien wegen aus.

*

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.

1. Vorsitzender: W. Hünerbein, Lützowstr. 24. Schriftführer: P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Str. 26. Kassierer: O. Radtke, Gustav-Adolf-Str. 35. Postscheckkonto Magdeburg 4091.

Durch ein Versehen sind die Daten der Vorträge in der vorletzten Nummer des „Funk" vertauscht. Jeder Vortrag findet am Freitag statt. Am Freitag, dem 22. Juli, spricht Herr Buchholz über das Thema: „Aufbau und Wirkungsweise der galvanischen Induktionsapparate (Funkinduktoren)". Der Vortrag wird vom Redner mittels selbstgebauter Apparate experimentell demonstriert.

*

Ortsgruppe Nordost.

Vorsitzender: Robert Schieweck, W 62, Keithstr. 15. Geschäftsstelle: Emil Rietsch, NO 55, Christburger Str. 23. Postscheckkonto: NW 7, 189 23. Vereinslokal: Temblowski, Hufelandstr., Ecke der Braunsberger Straße.

Während des Sommers fallen die Sitzungen und Bastelabende bis zum 2. September 1927 aus. Auskunft in allen Angelegenheiten erteilt bereitwilligst unser Bastelleiter, Herr Ing. A. Scheerer.

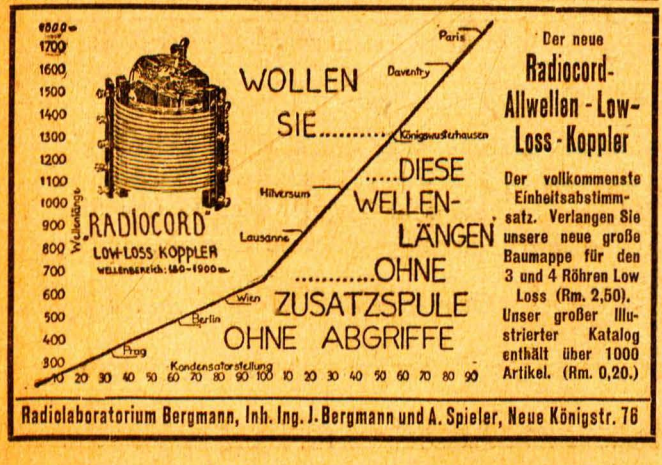
Die monatlichen Beiträge bitten wir uns auf unser Postscheckkonto zu überweisen.

*

Ortsgruppe Pankow—Schönhauser Allee.

Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek, Vortragszimmer: Schule, Sonnenburger Str. 20, III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. — Geschäftsstelle und 1. Vorsitzender: Heinz Hamacher, Berlin N 58, Pappelallee 5a. — 2. Vorsitzender: Viktor Esklony, Pankow, Neumannstraße 45. — Technische Auskunft: Ing. Walter Schmidt, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 87, IV l. — Schatzmeister: Eugen Paris, Berlin N 31, Schönholzer Str. 10. Sämtliche Schriftsachen sind an den 1. Vorsitzenden zu senden.

Beiträge und „Funk"-Quittungen gehen direkt an den Schatzmeister. Wegen der Abrechnung mit der Hauptgeschäftsstelle ist es erforderlich, daß die Beitragsregulierung bis zum 10. eines jeden Monats geschieht. Säumige Mitglieder werden gebeten, umgehend ihrer Beitragspflicht nachzukommen. Diejenigen Mitglieder, die ihre Mitgliedskarten bei Einsendung ihrer Beiträge zwecks Abstempelung mitschickten, werden gebeten, Porto für die Rücksendung der Karte mit einzulegen.



Im Monat Juli finden keine Veranstaltungen in unserem Bastelraum statt, weil wir wegen der Schulferien unsere Räume nicht benutzen können. Wir bitten unsere Mitglieder, auf unseren Bericht im „Funk" zu achten, in welchem unsere Juli-Veranstaltungen jede Woche bekanntgegeben werden. Sonntag, den 17. Juli, 10 Uhr, findet die Besichtigung einer Radioröhrenfabrik statt; es wird uns der vollständige Werdegang einer Röhre vorgeführt. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, so können nur Mitglieder, die sich vorher anmelden, an der Besichtigung teilnehmen. Anmeldungen an die Geschäftsstelle.

Am Freitag, dem 22. Juli, besuchen wir geschlossen den Radio-Club Schöneberg E. V. in seinen Vereinsräumen Ebersstraße 92. Treffpunkt daselbst oder um 20 Uhr am Hochbahnhof Danziger Straße. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Sonntag, den 24. Juli, findet die zweite Besichtigung einer Radioröhrenfabrik statt. Treffpunkt Wilhelmstraße 22, 10 Uhr. Es wird uns der vollständige Werdegang einer Röhre vorgeführt. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, so können nur Mitglieder, die sich vorher anmelden, an der Besichtigung teilnehmen. Anmeldungen an die Geschäftsstelle.

Wir haben Gelegenheit, für unsere Mitglieder einen Posten Röhren zu billigem Preise regeneriert zu bekommen. Sämtliche Fabrikate werden wieder hergestellt, es ist hierbei gleich, ob die Röhren durchgebrannt oder sonstwie beschädigt sind. Interessenten erfahren Näheres bei der Geschäftsstelle.

Ende August findet unsere vielgewünschte Bastelschau statt, und zwar im großen Saal der Brauerei Willner in der Berliner Straße in Berlin-Pankow. Wir geben dies unseren Mitgliedern jetzt schon bekannt, damit jeder seine Apparate und Ausstellungsobjekte zeitig in Ordnung bringen kann. Die Ausstellung soll drei Tage dauern und von Vorträgen erster Radiokapazitäten usw. umrahmt sein. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Wettbewerb für die diesjährige Große Deutsche Funkausstellung. Auch in diesem Jahr hat die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft wieder einen mit hohen Geldpreisen ausgestatteten Wettbewerb ausgeschrieben. Näheres darüber bitten wir im „Funk" nachzulesen (u. a. s. „Funk" Nr. 26 vom 24. Juni 1927). Da der Einsendungstermin für die Geräte bereits am 15. August d. J. abläuft, tut Eile not. Wir wünschen, daß es dem einen oder anderen Mitglied unserer Ortsgruppe auch dieses Jahr gelingen möge, preisgekrönt aus dem Wettbewerb hervorzugehen.

Sonntag, den 31. Juli, besichtigen wir in Schlachtensee den Kurzwellensender der Funktechnischen Vereinigung E. V. Dr. Heinze, der Leiter des Senders, wird die Liebenswürdigkeit haben, uns hierbei einen erklärenden Vortrag zu halten. Teilnehmer wollen sich beim Vorsitzenden schriftlich anmelden. Gäste willkommen. Alles Nähere in der nächsten Nummer des „Funk".

*

Radio-Club Schöneberg E. V.

Geschäftsstelle, Laboratorium, Sender, Werkstatt und Bibliothek: Ebersstraße 92. Fernsprecher: Stephan 6092. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (Karl Hirsch). — Sprechstunden der Geschäftsstelle: Montag, Mittwoch, Freitag ab 18.30. Technische Sprechstunde: Montags ab 20 Uhr.

Am Freitag, dem 22. Juli d. J., 20 Uhr, findet ein großer Demonstrationsvortrag des Herrn Brehmer über die Herstellung und Wirkungsweise der gasgefüllten Röhre statt. Wir bitten unsere verehrten Mitglieder, zu diesem Vortrag recht zahlreich zu erscheinen, da er sehr viel Neues und Interessantes bringen wird. Es sei noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Brehmer die gasgefüllte Röhre seinen Ausführungen zugrunde legen wird. Bekanntlich ist dieses ein Gebiet, über das noch sehr verworrene Ansichten bestehen, so daß es unsere Mitglieder begrüßen sollten, hierüber einmal von fachmännischer Seite unterrichtet zu werden.

Am Freitag, dem 8. d. M., hielten die Herren G. Gaedecke und Th. W. Schmidt den angekündigten Vortrag über Netzanschlußgeräte für Gleich- und Wechselstrom, welche die beiden Herren aus den veralteten Geräten des Wirtschaftsrundfunks herausgebildet hatten. Zum Schluß seiner Ausführungen führte Herr Gaedecke ein Gleichstrom-Netzanschlußgerät, welches den Heiz- und Anodenstrom lieferte, in Verbindung mit der Arcolette vor. Dabei stellte es sich heraus, daß das Gerät auch den höchsten Anforderungen entspricht, denn man konnte auch nicht das geringste störende Geräusch feststellen. Wir möchten beiden Herren an dieser Stelle für ihre Ausführungen nochmals bestens danken. Für diejenigen Bastler, die sich das hochwertige Gerät nachbauen wollen, sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß wir Schaltbilder sowie sonstige praktische Ratschläge während der technischen Sprechstunde gern zur Verfügung stellen. Ebenso sind wir bereit, jedem die alten Netzanschlußgeräte recht preiswert zu verschaffen.

Wie schon mitgeteilt, ist die Geschäftszeit der Ortsgruppe etwas geändert worden; die neue Einteilung ist oben am Kopf angegeben.

Akkumulatoren werden am Mittwoch angenommen und am Freitag, vor oder nach dem Vortrage, ausgegeben.

Für den Umtausch von Radioteilen steht ein Ausstellschrank sowie das schwarze Brett zur Verfügung.

Die Europakarte ist jetzt in allen Radiogeschäften erhältlich.

*

Gruppe Siemens.

1. Vorsitzender: Dr. Erich Birnbräuer. 1. Schriftführer: Max Langguth. 1. Schatzmeister: Erich Brausewitz. Geschäftsstelle: Verwaltungsgebäude der Siemens-Schuckert-Werke GmbH., Berlin-Siemensstadt. Fernruf: Wilhelm 7000, Apparat 211, Hausanruf 5781.

In der Zeit vom 18. Juli bis zum 1. August bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

*

Funkverein Wannseebahn (Sitz Berlin).

umfassend die Stadtteile Friedenau, Dahlem, Zehlendorf, Lankwitz, Südende und weitere südwestliche Vororte. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser, Steglitz. Vorsitzender: Studienrat Fritz Quiel, Lichterfelde, Mommsenstraße 12. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann Max Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Clubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40/41. Sprechstunden und Vereinsabende jeden Freitag, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz.

In der letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen, im Herbst einen Bastlerwettbewerb abzuhalten. Die näheren Bestimmungen und Bedingungen werden in aller Kürze auch durch besonderes Rundschreiben bekanntgegeben.

Während der Sommerpause treffen sich die am Orte anwesenden Mitglieder auch mit Damen an den Freitagabenden zum zwanglosen Beisammensein im Vereinsheim. Die Werkstatt steht an diesen Abenden den Mitgliedern ebenfalls zur Benutzung frei.

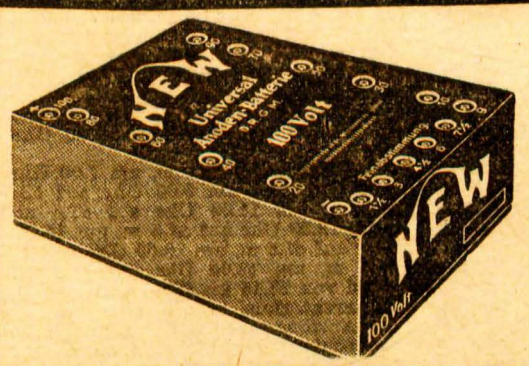
Reparaturwerkstatt. Leiter Hubert Kowalski, Berlin C 2, Neuer Markt 13/15, bei Arthur Wetzel. Anträge schriftlich an vorstehende Adresse, oder Abgabe der Reparaturen an den Vereinsabenden.

Die „Funk"-Quittungen sowie die Beiträge sind bis zum 10. eines jeden Monats an die Geschäftsstelle einzusenden. Gegen Beifügung von Rückporto wird Quittung erteilt.

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstr. 21 I. Fernspr.: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags

TANTAL-GLEICHRICHTER „CILA"
Das IDEALE Ladegerät!
Zellen RM 8,70 und RM 13,50 und komplette Gleichrichter / Druckschriften kostenlos durch die Herstellerfirma
CHEMISCHE INDUSTRIE LANGENBERG / LANGENBERG-RHEINLAND
Apotheker Backhaus & Co. Kein Export Elektro-Abteilung



Die neue
NEW Universal Anode
in Qualität nicht zu übertreffen
zu haben in allen einschlägigen Geschäften

von 18—19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18—19 Uhr und täglich von 11—13 und 15—17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Bastelabende. Unter Leitung des Physikers Oscar Gadamer finden an jedem Donnerstag von 20—22 Uhr in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstraße 26, die Bastelabende statt. Den Mitgliedern wird hierbei nicht nur Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, sondern auch Anleitung zum Bau von Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreiem Empfangsgerät gegeben. Der Besuch ist für Mitglieder kostenlos.

2. Vortrags- und Diskussionsabende. Wegen der Ferien- und Urlaubszeit findet der nächste Vortrags- und Diskussionsabend erst im September 1927 statt.

3. Stammtischabende. Aus dem gleichen Grunde fallen im Juli und August 1927 die Stammtischabende aus.

4. Technische Sprechstunde. Herr Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18—19 Uhr in der auf der Geschäftsstelle, Berlin W 57, Bülowstraße 21 I, stattfindenden Sprechstunde in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser technischen Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beifügung des Rückportos an uns zu richten.

5. Juristische Sprechstunden. In allen das Radioamateurgebiet betreffenden Rechtsfragen stehen die Rechtsanwälte Schmall und Effnert täglich von 11—13 und 15—17 Uhr auf der Geschäftsstelle unseren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

6. Mitgliedsbeitrag. In der Mitgliederhauptversammlung wurde beschlossen, in bezug auf den Mitgliedsbeitrag keinerlei Änderungen vorzunehmen. Er beträgt daher wie bisher 6 M. vierteljährlich bei kostenloser Lieferung des „Funk"; 3 M. bei Verzicht auf Zeitschriftenbelieferung. Die Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V. werden den Mitgliedern kostenlos zugestellt. Der Beitrag ist fällig bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Erfolgt der Beitritt im Laufe eines Vierteljahres, so läuft der Beitrag erst vom Beginn des Monats, in dem die Belieferung mit dem „Funk" erfolgt. Von neu beitretenden Mitgliedern wird eine Aufnahmegebühr nicht erhoben.

7. Neue Mitglieder. Martin Stamm, Landwirt, Schweinsberg, Bez. Kassel; August Sander, Assessor, Bad Wörishofen; Willy Brünig, Verwaltungssekretär, Hamburg; Dr. Otto Fischer, Studienrat, Stolberg (Rheinland); Dipl.-Ing. Eugen van Dawen, Elektroingenieur, Urdingen am Niederrhein; Josef Lichownik, Wien X; Alfred Schmidt, Motorenschlosser, Berlin W; Gerhard Ernst, Schüler, Schleswig.

Funkverein Dresden E.V.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold. Geschäftszeit: werktäglich 11 bis 13 Uhr, 17 bis 19 Uhr; Montag nachmittags geschlossen. Technische Beratung: Sonnabends 17 bis 19 Uhr. Zahlstelle für Dresden-A.: Fa. Radio-Ludewig, Viktoriastraße 20. Zahlstelle für Dresden-N.: Uco-Rundfunk, G. m. b. H., Dresden-N., Neustädter Markt.

Die laufenden Mitgliedsbeiträge sind satzungsgemäß mindestens monatlich im voraus zu zahlen. Ist ein Vereinsmitglied mit dieser Vorauszahlung im Rückstande, so ruhen für diese Zeit seine Mitgliedsrechte. Rückständige Beiträge werden durch Postnachnahme zuzüglich eines Unkostenbeitrages von 1 RM. eingezogen.

Technische Auskunft. Sprechstunden: Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags von 11—13 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von 17—19 Uhr.

Bastel-Wettbewerb. Wir machen unsere Mitglieder auf den Bastel-Wettbewerb anläßlich der Großen Dresdner Funkausstellung aufmerksam. Einzelteile, Detektorempfänger und Röhrengeräte werden prämiiert. Die Bedingungen können bei der Geschäftsstelle eingefordert werden.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V.

Vom 20. Juli bis einschließlich 29. August fallen die Vereinsabende aus. — Ferien.

Am 30. August, 20 Uhr, findet im Vereinslokal Mitgliederversammlung statt, deren Tagesordnung rechtzeitig bekanntgegeben wird.

Allen unseren Mitgliedern wünschen wir während der Ferien gute Erholung.

Kurzwellensendungen des Observatoriums Lindenberg

In der Zeit vom 20. Juli bis 2. August werden durch den Kurzwellensender Lindenberg (Aeq) Versuchssendungen durchgeführt; sie erfolgen gleichzeitig auf der Welle 1680 m. Gesandt wird stündlich von 5.50 Uhr bis 18.50 Uhr von 10 Minuten vor bis 8 Minuten nach der vollen Stunde. Die Aussendung um 22.15 Uhr erfolgt auf einer der drei Wellen. Der Plan der Aussendung ist so aufgestellt, daß die Einflüsse der Tageszeit und der verschiedenen Wetterlagen möglichst zutage treten.

Am ersten Tage, dem 20. Juli, werden folgende Sendungen durchgeführt: von 5.50 Uhr bis 6.08 Uhr auf Welle 31,2 m, um 6.50 Uhr auf 41, 5 m, um 7.50 Uhr auf 53,5 m, um 8.50 Uhr auf 53,5 m, um 9.50 Uhr auf 41,5 m, um 10.50 Uhr auf 31,2 m, um 11.50 Uhr auf 31,2 m, um 12.50 Uhr auf 41,5 m, um 13.50 Uhr auf 41,5 m, um 14.50 Uhr auf 53,5 m, um 15.50 Uhr auf 53,5 m, um 16.50 Uhr auf 41,5 m, um 17.50 Uhr auf 31,2 m und um 18.50 Uhr auf 31,2 m.

Am 21. Juli um 5.50 Uhr auf 41,5 m, um 6.50 Uhr auf 53,5 m, um 7.50 Uhr auf 53,5 m, um 8.50 Uhr auf 31,2 m, um 9.50 Uhr auf 31,2 m, um 10.50 Uhr auf 41,5 m, um 11.50 Uhr auf 53,5 m, um 12.50 Uhr auf 53,5 m, um 13.50 Uhr auf 31,2 m, um 14.50 Uhr auf 41,5 m, um 15.50 Uhr auf 53,5 m, um 16.50 Uhr auf 31,2 m, um 17.50 Uhr auf 41,5 m und um 18.50 Uhr auf 53,5 m.

Am 22. Juli um 5.50 Uhr auf 53,5 m, um 6.50 Uhr auf 31,2 m, um 7.50 Uhr auf 41,5 m, um 8.50 Uhr auf 41,5 m, um 9.50 Uhr auf 53,5 m, um 10.50 Uhr auf 53,5 m, um 11.50 Uhr auf 41,5 m, um 12.50 Uhr auf 31,2 m, um 13.50 Uhr auf 31,2 m, um 14.50 Uhr auf 41,5 m, um 15.50 Uhr auf 41,5 m, um 16.50 Uhr auf 53,5 m, um 17.50 Uhr auf 53,5 m und um 18.50 Uhr auf 41,5 m.

Am 23. Juli um 5.50 Uhr auf 31,2 m, um 6.50 Uhr auf 41,5 m, um 7.50 Uhr auf 53,5 m, um 8.50 Uhr auf 53,5 m, um 9.50 Uhr auf 41,5 m, um 10.50 Uhr auf 31,2 m, um 11.50 Uhr auf 31,2 m, um 12.50 Uhr auf 41,5 m, um 13.50 Uhr auf 41,5 m, um 14.50 Uhr auf 53,5 m, um 15.50 Uhr auf 53,5 m, um 16.50 Uhr auf 41,5 m, um 17.50 Uhr auf 31,2 m und um 18.50 Uhr auf 31,2 m.

Am 25. Juli um 5.50 Uhr auf 41,5 m, um 6.50 Uhr auf 53,5 m, um 7.50 Uhr auf 53,5 m, um 8.50 Uhr auf 31,2 m, um 9.50 Uhr auf 31,2 m, um 10.50 Uhr auf 41,5 m, 11.50 Uhr auf 53,5 m, um 12.50 Uhr auf 53,5 m, um 13.50 Uhr auf 31,2 m, um 14.50 Uhr auf 41,5 m, um 15.50 Uhr auf 53,5 m, um 16.50 Uhr auf 31,2 m, um 17.50 Uhr auf 41,5 m und um 18.50 Uhr auf 53,5 m.

Am 26. Juli um 5.50 Uhr auf 53,5 m, um 6.50 Uhr auf 31,2 m, um 7.50 Uhr auf 41,5 m, um 8.50 Uhr auf 41,5 m, um 9.50 Uhr auf 53,5 m, um 10.50 Uhr auf 53,5 m, um 11.50 Uhr auf 41,5 m, um 12.50 Uhr auf 31,2 m, um 13.50 Uhr auf 31,2 m, um 14.50 Uhr auf 41,5 m, um 15.50 Uhr auf 41,5 m, um 16.50 Uhr auf 53,5 m, um 17.50 Uhr auf 53,5 m und um 18.50 Uhr auf 41,5 m.

Am 27. Juli um 6.00 Uhr auf 53,5 m, um 7.00 Uhr auf 53,5 m, um 8.00 Uhr auf 53,5 m, um 9.00 Uhr auf 53,5 m, um 10.00 Uhr auf 53,5 m, um 11.00 Uhr auf 53,5 m, um 12.00 Uhr auf 53,5 m, um 13.00 Uhr auf 53,5 m, um 14.00 Uhr auf 53,5 m, um 15.00 Uhr auf 53,5 m, um 16.00 Uhr auf 53,5 m, um 17.00 Uhr auf 53,5 m, um 18.00 Uhr auf 53,5 m und um 19.00 Uhr auf 53,5 m.

Am 28. Juli um 6.00 Uhr auf 31,2 m, um 7.00 Uhr auf 31,2 m, um 8.00 Uhr auf 31,2 m, um 9.00 Uhr auf 31,2 m, um 10.00 Uhr auf 31.2 m, um 11.00 Uhr auf 31,2 m, um 12.00 Uhr auf 31,2 m, um 13.00 Uhr auf 31,2 m, um 14.00 Uhr auf 31,2 m, um 15.00 Uhr auf 31,2 m, um 16.00 Uhr auf 31,2 m, um 17.00 Uhr auf 31,2 m, um 18.00 Uhr auf 31,2 m und um 19.00 Uhr auf 31,2 m.

Am 29. Juli um 6.00 Uhr auf 41,5 m, um 7.00 Uhr auf 41,5 m, um 8.00 Uhr auf 41,5 m, um 9.00 Uhr auf 41,5 m, um 10.00 auf 41,5 m, um 11.00 Uhr auf 41,5 m, um 12.00 Uhr auf 41,5 m, um 13.00 Uhr auf 41,5 m, um 14.00 Uhr auf 41,5 m, um 15.00 Uhr auf 41,5 m, um 16.00 Uhr auf 41,5 m, um 17.00 Uhr auf 41,5 m, um 18.00 Uhr auf 41,5 m, um 19.00 Uhr auf 41,5 m.

Am 30. Juli um 6.00 Uhr auf 31,2 m, um 7.00 Uhr auf 31,2 m, um 8.00 Uhr auf 31,2 m, um 9.00 Uhr auf 31,2 m, um 10.00 Uhr auf 53,5 m, um 11.00 Uhr auf 53,5 m, um 12.00 Uhr auf 53,5 m, um 13.00 Uhr auf 53,5 m, um 14.00 Uhr auf 53,5 m, um 15.00 Uhr auf 53,5 m, um 16.00 Uhr auf 31,2 m, um 17.00 Uhr auf 31,2 m, um 18.00 Uhr auf 31,2 m, um 19.00 Uhr auf 31,2 m und von 22.15 bis 22.25 Uhr auf 31,2 m.

Am 1. August um 6.00 Uhr auf 41,5 m, um 7.00 Uhr auf 41,5 m, um 8.00 Uhr auf 41,5 m, um 9.00 Uhr auf 41,5 m, um 10.00 Uhr auf 41,5 m, um 11.00 Uhr auf 31,2 m, um 12.00 Uhr auf 31,2 m, um 13.00 Uhr auf 31,2 m, um 14.00 Uhr auf 31,2 m, um 15.00 Uhr auf 31,2 m, um 16.00 Uhr auf 41,5 m, um 17.00 Uhr auf 41,5 m, um 18.00 Uhr auf 41,5 m, um 19.00 Uhr auf 41,5 m und von 22.15 bis 22.25 Uhr auf 41,5 m.

Am 2. August um 6.00 Uhr auf 53,5 m, um 7.00 Uhr auf 53,5 m, um 8.00 Uhr auf 53,5 m, um 9.00 Uhr auf 53,5 m, um 10.00 Uhr auf 41,5 m, um 11.00 Uhr auf 41,5 m, um 12.00 Uhr auf 41,5 m, um 13.00 Uhr auf 41,5 m, um 14.00 Uhr auf 41,5 m, um 15.00 Uhr auf 41,5 m, um 16.00 Uhr auf 53,5 m, um 17.00 Uhr auf 53,5 m, um 18.00 Uhr auf 53,5 m, um 19.00 Uhr auf 53,5 m und von 22.15 bis 22.25 Uhr auf 53,5 m.

Das Aeronautische Observatorium würde eine recht vielseitige Beobachtung der Aussendungen auf den kurzen Wellen lebhaft begrüßen. Beobachtungsberichte sind an das Observatorium Lindenberg, Kr. Beeskow, zu richten.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

22. JULI 1927

HEFT 30

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 4 / Fernruf: Hasenheide Nr. 2495

Das Hörspiel und seine Hörer

Von

Harding Vollquart Matthießen.

Die folgenden Ausführungen erheben nicht den Anspruch, irgendwie „fachmännisch" zu sein; und sie sind es doch in einem anderen, vielleicht höheren Sinne: weil ein Hörer hier sagt, was er hören will und was er vom Hörspiel erwartet. So mag diese Laienkritik den berufenen Richtern manche Anregung geben, mag mancher Auch-Hörer von diesem Nur-Hörer erfahren, wie ernst unsere Auslandsdeutschen mit dem Problem des Rundfunkempfangens sich beschäftigen.

Seit vierzehn Tagen ist nun die zweite Frist für die Einsendung von Hörspielen zum Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft verstrichen. Wird man die Entscheidung trotz der zwölfhundert Einsendungen, von denen im „Funk" berichtet wurde, noch einmal hinausschieben?

Wer von uns Hörern das Preisausschreiben s. Z. kritisch las, hat wohl gleich ein wenig den Kopf geschüttelt — nicht wegen der unverhältnismäßig kurzen Frist, die zuerst gegeben wurde, und die unmöglich genügen konnte, etwas Wertvoll-Neues entstehen zu lassen (sofern nicht irgendwo schon ein Hörspiel fast vollendet schlummerte), sondern hauptsächlich deswegen, weil das Ausschreiben mit Begriffen und Ausdrücken operierte, die vom Film herkommen und auf den Film hindeuteten. Wenn aber etwas dem zu fordernden und zu erwartenden Hörspiel entgegengesetzt ist, so ist es der Film, die reine Blickkunst, die sich nur an das Auge wendet. Wer selbst jahrelang ernster Hörer und nur Hörer gewesen ist, und dazu noch, wie die unendlich vielen in Kleinstädten und auf dem Lande lebenden Rundfunkteilnehmer, fast ausschließlich auf die Kunstvermittlung durch den Rundfunk angewiesen ist, denkt nur mit Schrecken an eine rein akustische Filmkunst. Wir Hörer übernehmen jedesmal, wenn wir unser Gerät einschalten, unbewußt die Rolle eines Blinden, der plötzlich auf den Sinn allein angewiesen ist, der in der Kulturwelt von heute am meisten mißhandelt und vernachlässigt ist: auf den Gehörsinn. Unendlich viel feiner reagieren die Tiere der Wildnis, die Menschen der Nicht-Zivilisation auf jedes Geräusch: weil auch das Leiseste ihnen etwas zu sagen hat, weil auch das Gehauchte eine Bedeutung gewinnt. Wir jedoch sind taub geworden unter dem Übermaß des Lärmens um uns: nur ein verschwindender Bruchteil der Laute wendet sich an uns persönlich und will in unser inneres Ohr eindringen. So hat unser Ohr zur Selbsthilfe gegriffen gegen das Zuviel der Geräusche und sich gewöhnt, weitaus das meiste als sinn- und bedeutungslos an sich vorüberlärmen zu lassen.

Nun plötzlich steht es vor dem Empfangsgerät als allein Verantwortlicher, nicht mehr gedeckt durch die Kontrolle des Auges. Und dabei sich der Aufgabe bewußt, Mittler sein zu müssen für die inneren Gesichte, die unser Denken auf Grund des Gehörten gestalten wird. Denn eins ist sicher: der Vorwurf, der der Lichtspielkunst mit Recht gemacht wird, daß durch die ausschließliche Beschäftigung des Auges das innere Schauen, das seelische Erleben abgestumpft wird, läßt sich der Rundfunktechnik nicht in dem gleichen Ausmaß machen. Im Gegenteil: die innere Anschauung und Bildkraft unserer Seele wird sich in ungeahntem Maße steigern — wie bei einem plötzlich Erblindeten das Gefühls- und Phantasieleben überraschend wächst.

Macht man sich diesen Vorgang klar, so hat man wohl damit zugleich die erste Bedingung für ein Hörspiel erfaßt: es soll das innere Sehen in uns anregen. Das ist auch der Grund, weshalb überhaupt ein „Hör"spiel nötig ist, weshalb uns die meisten Spiele, die vom Theater herkommen, enttäuschen: sie alle rechnen mit dem Auge der Zuschauer, das durch die gestaltende Kunst des Schauspielers befriedigt wird — oft noch mehr als das unachtsame Ohr. Zugleich sei an diesem Punkt der Ausdruck, der etwas verächtlich von den technischen Kritikern fiel — „Lesedrama" —, als völlig ungeeignete Gestaltung des Hörspiels abgelehnt. Was soll uns Hörern ein Lesedrama, bei dem es das Auge leicht hat, nicht ganz Erfaßtes noch einmal zu überfliegen, überraschende Wortbildungen zwei-, dreimal in sich aufzunehmen, bis auch das allerneueste Wortungeheuer sich dem Gedächtnis einprägt? Ein „Lesedrama" kann sich eine komplizierte Handlung, eine verwirrende Fülle von Personen, eine mit Bildern überladene Sprache leisten: das lesende Auge wird vielfach die Geduld aufbringen, noch einmal und immer noch einmal nachzuschlagen, bis der Sinn des Geschehens herausgeschält ist. Aber das „Lesedrama" im Rundfunk ist eine Unmöglichkeit. Man vergesse nicht im Senderaum, daß es leichter ist, den Rundfunkempfänger auszuschalten, als beispielsweise sich aus einem Theater oder sogar einem dunklen Lichtspielraum fortzustehlen, wenn dort die Kunst mißhandelt oder die Langeweile gehätschelt wird.

Lehnen wir so das richtige „Lesedrama" entsetzt ab, so ebenso sehr die Herrschaft des Nur-Technischen im Hörspiel. Wir, die Leidtragenden: die große Gemeinde der Nur-Hörer, empfinden unsern Bedarf an undefinierbaren Geräuschen schon zur Genüge durch die Launen der Witterung, durch die heimtückischen Überfälle der Rückkoppler, durch die den Empfang störenden Motoren unserer Um-

gebung gedeckt. Für nicht genügend motivierte, wenn auch mit allem Raffinement moderner Regiekunst hergestellte Geräusche haben wir Hörer blitzwenig Verständnis — das Leben ist heutzutage schon gerade laut und gellend genug, so daß unsere zitternden Nerven vom neuen Hörspiel etwas anderes erhoffen als nur eine akustische Orgie.

Der Stoff des Hörspiels mag sein wie er will: verhilft er uns zu einem seelischen Erlebnis, so ist er recht und am Platze. Die Form, der Stil kann nur bedingt sein durch eine strenge Sachlichkeit, durch das „Wesentlich-Sein", wie es das Nur-Ohr des Hörers verlangt; die Sprache muß schlicht und ohne überwucherndes Rankenwerk, aber von anschaulicher Lebendigkeit und einheitlichem Rhythmus sein. Sie muß dem Hörer das ausgeschaltete äußere Auge ersetzen, ihn also zwanglos über Zu- und Abgang der handelnden Personen, über deren Mienenspiel und Bewegung, über die Wirkung von Handlungen und Geschehnissen unterrichten. Alles in strenger Beschränkung und immer mit dem Zweck, das innere Schauen des Hörers zu steigern und zu konzentrieren. Selbstverständlich dürfen dabei akustische Untermalungen helfen und unterstreichen. Aber Untermalungen — nicht Übermalungen. Der technische Regisseur darf hier der erste Diener im Staat sein, — der Diener, nicht der Herrscher! Sache des schaffenden Dichters mag und muß es sein, diesem Diener Gelegenheit zu geben, in Tätigkeit zu treten, womit die letzte Eigenheit des „Hörspiels" bezeichnet ist.

Daß das künftige Hörspiel eine Ausdruckskultur der Sprache verlangt, wie sie in den letzten Jahren auf dem Theater mehr und mehr verlorenging, ist höchst erfreulich. Möchte im Gefolge des neuen Hörspiels eine Schar Sprechkünstler erstehen, die das wundersame Instrument handhaben lernen ohne Geste, ohne schauspielerische Mätzchen, und ausschließliche im Dienste des „Nur-Hörers".

Der großstädtische Rundfunkhörer mag eine mißlungene Darbietung leicht verschmerzen: ihm ist der Rundfunk eine Vermittlungsstelle für Kunst und Unterhaltung neben tausend anderen Möglichkeiten. Anders ist es mit der Hörergemeinde der kleinen Städte und des Landes. Anders ist es vor allen Dingen auch mit den auslandsdeutschen Hörern, denen der Rundfunk oft der einzige Weg ist, auf dem sie Zugang finden zu deutschem Leben und Erleben. Bitterer und schmerzlicher ist ihnen die Enttäuschung, die eine mißglückte Rundfunkdarbietung bereitet, als denen, die vom Empfänger weg in ein Theater oder Konzert gehen können und vielfache Möglichkeiten zu gemeinsamem Erleben haben. Hoffentlich gibt uns das kommende Hörspiel keine Steine statt Brot! Wenn es in dem Sinne volkstümlich sein wird, wie Wilhelm Grunicke das in Heft 25 des „Funk" umschrieb, werden wir es freudig und dankbar aufnehmen. Aber man glaube nicht, uns deutsch zu kommen, wenn man uns akustische Akrobatenstückchen serviert; dann hängen auch wir den Hörer an und greifen vielleicht aufatmend — nach einem „Lesedrama".

Die Übertragung sportlicher Wettkämpfe

Von

Dr. Fritz Wenzel.

In Heft 26 des „Funk" veröffentlichten wir (auf Seite 207) die Ausführungen von Alfred Schacht über die Übertragung sportlicher Wettkämpfe; jetzt nimmt ein hervorragender Praktiker, der Breslauer Sportsprecher das Wort zu dieser Erörterung, die zur Förderung der sprecherischen Übertragungstechnik nur beitragen kann.

Alfred Schacht geht in seinen Ausführungen zum zweiten Male Ansichten zu Leibe, die ich in einem Artikel im „Funk" im Juni vergangenen Jahres geäußert habe, damals unter dem Eindruck meiner ersten Sportübertragungen. Nun ist ein reichliches Jahr in der Entwicklung des Rundfunks eine lange Zeit, besonders bei einem Sender, der wie Breslau sich dauernd bemüht, Wege zum lebendigen Rundfunk zu finden. Manches in meinem Aufsatz vom vorigen Jahre betrachte ich als überholt; damals hatte ich 8 Sportübertragungen, heute habe ich deren 30 hinter mir und dazu Erfahrungen in Paris gesammelt; vielfach ist meine erste Theorie von der Praxis widerlegt worden. Wenn ich z. B. sagte, daß ich Fußballübertragungen nicht für wirksam hielte, so mußte mich meine eigene erste Fußballübertragung vom Gegenteil überzeugen, denn ein bekannter Rundfunkkritiker schrieb darüber: „Die ‚Schlesische Funkstunde' sandte am Sonntag das bisher packendste dramatische Hörspiel in die Welt", eine Widerlegung meiner Theorie, die ich mir gefallen lassen konnte.

Der Boxsport, „the noble art of self-defence", wird heute auch von der Deutschen Turnerschaft immer mehr gepflegt. Boxkämpfe sind sportlich hochwertig; ob sie immer schön sind, das ist eine andere Frage.

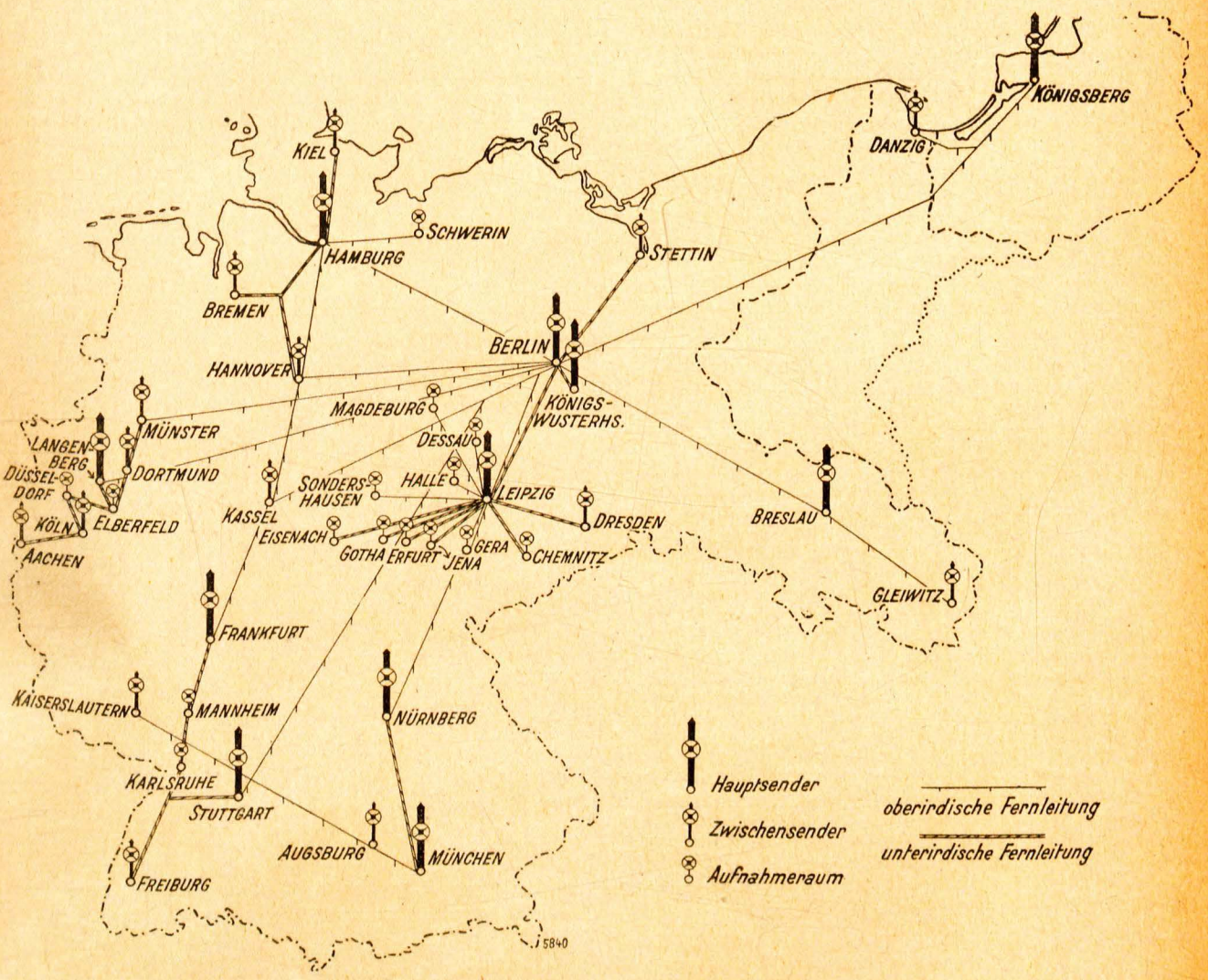
Wenn gesagt wird, daß es bedauerlich wäre, wenn der Rundfunk nur Sechstagerennen und Boxkämpfe übertragen wollte, so rennt man damit offene Türen ein. Kein Sender hat das je beabsichtigt. Es gibt aber sportlich hochwertige Veranstaltungen, die sich vorläufig völlig der Rundfunkübertragung entziehen. So ist es mir bisher noch nicht möglich gewesen, etwa eine Veranstaltung der Deutschen Turnerschaft zu übertragen, so sehr ich das auch gewünscht hätte. Bei einer Veranstaltung des Arbeitersportkartells mußte ich infolge einer Programmverzögerung statt Fußball eine halbe Stunde lang turnerische Darbietungen übertragen: es war still wie in einer Kirche, zum Schluß gab es immer das unerträgliche gleichförmige Beifallklatschen — ich mußte von etwas anderem reden und konnte nur immer wieder meinen Bedauern Ausdruck geben, daß wir noch keinen Bildfunk haben. Das würde die Sachlage gänzlich verändern . . . .

Wir müssen also vorläufig jenen Satz ablehnen: „Der rein sportliche Erziehungswert ist (für die Übertragung) maßgebend." Dieser Satz, der theoretisch so bestechend klingt, ist vollkommen irreführend. Ich müßte dann ja etwa die Reichsjugendkämpfe (die ich in der Tat propagiere) übertragen. Es handelt sich darum, Neuland für den Rundfunk zu entdecken, neue Formen zu finden, dem Hörer Spannungen zu vermitteln, lebensnah und erschütternd zu sein. Und da muß ich bei meinem alten Satz bleiben, daß nichts sich vom Standpunkt des Hörspiels so sehr eignet wie ein Sechstagerennen. Die einzigartige Möglichkeit, sechs- oder siebenmal über ein sich entwickelndes Ereignis zu sprechen, es zum epischen oder dramatischen Gesamtwerk zu entwickeln, sich selbst in den Wirkungen zu steigern, bietet kein anderer Sport. Des weiteren kommt dazu die Zusammenfassung der Geräusche in der Halle, die auf offener Bahn niemals im gleichen Maße erreicht werden kann. Und endlich — das ist die Hauptsache — ist es nicht allein eine Sportübertragung, sondern ein Spiel vom Publikum, das der Sprecher dichterisch und humoristisch gestalten kann. Fern von allem Sportfanatismus kann er dabei zum Rennen selbst Distanz halten. Die Sechstageübertragung ist die Schule gewesen, in der Dehorter in Paris, Probst in Dortmund und ich in Breslau gelernt haben. Von hier aus stoßen wir nun nach allen Richtungen vor, um die gewonnenen Erfahrungen zu verwerten und um Wettkämpfe der Übertragung zu erobern, die vielleicht sportlich wertvoller, akustisch aber spröder sind. Radsport, Fußball, Leichtathletik, Schwimmsport, Flugsport sind bisher mein Umkreis. Und die Hörerschaft? Immer wieder erfahre ich, daß ihnen doch meine Sechstageübertragungen am besten gefallen haben, daß sie ihnen Spannung, plastische Bilder und Erheiterung brachten, und niemand kommt auf die Idee, daß ich mich gegen die kulturelle Mission des Rundfunks versündigt habe. Der kulturelle Wert der Sportübertragungen liegt einzig und allein in der künstlerischen Gestaltungsfähigkeit des Sprechers.

Der Ausbau des deutschen Sendernetzes

Im Spätherbst vollendet. — 11 Haupt- und 15 Zwischensender. — Gesamtleistung rund 115 kW.

Der Ausbau des deutschen Sendernetzes, der nun seit fast vier Jahren planmäßig betrieben wird, soll im Spätherbst dieses Jahres im ganzen vollendet sein; es fehlen nur noch die Zwischensender in Köln-Raderthal und Aachen, in Augsburg und Hochspeyer, und auch die Verstärkung des Witzlebener Senders auf 8 kW, sowie die Inbetriebnahme des neuen Deutschlandsenders in Zeesen von 40 kW Telephonieleistung dürfte noch im Laufe dieses Jahres erfolgen.



Dann wird Deutschland über insgesamt elf Hauptsender — von denen Witzleben 8 kW, Zeesen 40 kW und Langenberg 25 kW, die übrigen je 4 kW Telephonieleistung besitzen — und fünfzehn Zwischensender verfügen, die außer Münster (1,5 kW), Hochspeyer und Aachen (je 0,5 kW) eine Telephonieleistung von je 0,7 kW haben. Damit ergibt sich für den deutschen Rundfunk eine Gesamtausstrahlung von rund 116 kW, die etwa 1 714 000 Teilnehmern zugute kommt.

Interessant scheint in diesem Zusammenhang eine kleine spielerische Rechnung: nach diesen letzten obengenannten Zahlen würde jeder Teilnehmer ungefähr mit 68 Milliwatt versorgt werden. Am Ende des Jahres 1924 verfügten die deutschen Rundfunksender über eine Gesamtleistung von etwa 17,5 kW, die sich auf 55 000 Hörer verteilte, so daß auf jede Empfangsanlage etwa 318 Milliwatt entfielen. Bis zum Ende des Jahres 1925 war die Leistung der deutschen Sender auf rund 31,5 kW verstärkt, die Teilnehmerzahl war jedoch auf 1 020 000 gestiegen, so daß man jedem Teilnehmer ungefähr 31 Milliwatt lieferte; im Oktober 1926 betrug die Gesamtleistung rund 45 kW, die Teilnehmerzahl 1 250 000, der Einzelanteil also 36 Milliwatt. Daraus ergibt sich, daß das Steigen der Teilnehmerzahlen im allgemeinen mit der Verstärkung der Sender Schritt gehalten hat; wenn im Augenblick auf jeden Teilnehmer 68 Milliwatt entfallen, so liegt das daran, daß sich die erst in den nächsten Monaten erfolgende Verstärkung einiger Sender und die Errichtung neuer Sender erst später in einem Ansteigen der Teilnehmerzahlen bemerkbar machen wird.

Wenn diese rohe Rechnung auch kein ganz klares und geradliniges Bild von der Rentabilität des Rundfunks zu geben vermag — denn die Unkosten werden wesentlich auch durch die Betriebsstunden bestimmt, die seit 1924 auf ein Vielfaches gestiegen sind! —, so bietet sie doch amüsante Vergleichsmöglichkeiten, und man könnte diese statistische Spielerei auf andere Länder ausdehnen, um festzustellen, welches Landes Rundfunk seine Hörer am „reichlichsten" versorgt.

Die Karte, die wir hier veröffentlichen, stellt das fertig ausgebaute deutsche Rundfunknetz dar, das also über elf Haupt- und fünfzehn Zwischensender und über 40 Aufnahmeräume verfügt; leider entsprechen die Ver-

bindungsleitungen zwischen den einzelnen Sendern noch nicht dem Stande der Sendetechnik. Von Berlin führt z. B. nur eine einzige Kabelleitung zu einem Hauptsender, nach Leipzig, während alle anderen Übertragungen auf Freileitungen durchgeführt werden müssen. Wie bereits berichtet, ist die Deutsche Reichspost bemüht, das bestehende Kabelnetz der Rundfunkübertragung gefügig zu machen, dazu müssen die sogenannten „Kernvierer" — d. h. die Adern, die im Kern des Kabels liegen — musikpupinisiert werden, und diese Pupinisierung hofft man bis Ende nächsten Jahres allgemein durchgeführt zu haben, so daß die Übertragungen von Sender zu Sender besser und reiner sein werden. Dann wird auch der „Deutschlandsender" seine Aufgabe, den deutschen Rundfunk in Spitzenleistungen dem Auslande gegenüber zu repräsentieren, besser gerecht werden können, und es bleibt nur zu wünschen, daß der weitere Zugang an Teilnehmern dem technischen Ausbau so treu folgt, wie es bisher zu beobachten war.

*

1000 Rundfunksender in der Welt.

Nachdem die Zahl der Rundfunksender der Welt in diesem Jahre 1000 überschritten hat, dürfte es von allgemeinem Interesse sein, wie sich die Sender auf die einzelnen Gebiete der Welt verteilen. Den größten Anteil an den Sendern besitzen naturgemäß die Vereinigten Staaten von Nordamerika; dort werden allein an die 700 Rundfunksender (71 v. H. des Weltbestandes) betrieben.

Nach den neuesten Bekanntmachungen des amerikanischen Handelsdepartements beträgt die Zahl der gegenwärtig in Betrieb befindlichen Rundfunksender 670. Von diesen besitzen 8 Sender eine Leistung von über 10 kW, 28 Sender eine Leistung von 5 kW, 78 Sender eine Leistung von 1 bis 4 kW und die übrigen 556 Sendestellen eine Leistung unter 1 kW.

Von den acht größten Sendern betreibt drei die Westhinghouse Electric and Manufacturing Co., und zwar den stärksten von 50 kW in East-Pittsburg (Pa.) auf Welle 309,1 m und zwei Sender von je 20 kW, einen in Hastings (Nebr.) auf Welle 288,3 m und einen in Springsfield (Mass.) auf Welle 333,1 m; die General Electric Co. besitzt den stärksten Sender von 56 kW in Schenectady (N. Y.), der auf Welle 379,5 m arbeitet und je einen von 12,5 kW in Oakland (Calif.), der auf Welle 361,2 m sendet, und in Denver (Colo.) auf Welle 322,4 m. Die Radio-Corporation of America arbeitet mit einem 45 kW-Sender in Bound-Brook (New York) auf Welle 454,3 m und die Tribune-Co. in Chicago (Ill.) mit einem 23 kW-Sender auf Welle 302,8 m.

Nach den neuesten Vorschriften wird die Federal Radio Commission den Rundfunksendern keine anderen Wellen als zwischen 200 und 545 m zuteilen, lediglich für die Ausführung besonderer Versuche kann die Verwendung einer Welle zwischen 150 und 200 m genehmigt werden.

Die Nachrichten über den Betrieb von Rundfunksendern lassen folgende Übersicht gewinnen über den Anteil der einzelnen Erdteile:

	Zahl der Sender	Anteil am Weltbestand in v. H.
Vereinigte Staaten von Nordamerika	670	67
Europa	164	15
(Deutschland)	26	2,5
Nordamerika (ohne Vereinigte Staaten)	85	7
Südamerika	38	3
Inselgruppen	28	2
Asien	16	1,5
Afrika	9	0,5

Bei dieser Betrachtung über die Ausdehnung des Rundfunkbetriebes in den verschiedenen Weltteilen muß naturgemäß auch die Leistung der Sender berücksichtigt werden, und da sind es wiederum die Vereinigten Staaten, die an der Spitze marschieren. Sie waren die ersten, die zwei Großrundfunksender von je 50 kW in Betrieb hatten, wenngleich der eine davon (WJZ) meist nur mit einer Leistung von 35 kW arbeitet. Dieser Vorsprung wird aber bald — sobald sämtliche in Europa gegenwärtig im Bau befindlichen und geplanten Großsender fertiggestellt sind — überholt sein. Andererseits muß bei Beurteilung der Verhältnisse auch bedacht werden, daß bei den Vereinigten Staaten — z. B. schon wegen der Ausdehnung des Landesgebietes — wesentlich andere Verhältnisse vorliegen als bei uns in Europa. Jedenfalls muß festgestellt werden, daß der in Europa eingeschlagene Weg, möglichst viel Sender kleiner und mittlerer Leistung für den Ortsempfang und neuerdings einige Großsender für den Fernempfang einzurichten, der richtige war.

Die große Zahl der in den amerikanischen Staaten tätigen Sender deutet darauf hin, daß eine weitgehende Dezentralisierung der Senderorganisation günstig ist. Wir haben in Deutschland entgegen den ursprünglichen Plänen, wenige große Sender zu schaffen, in den letzten Jahren ebenfalls den Weg beschritten. Man sollte von ihm auch nicht wieder abgehen trotz der besonderen Wünsche mancher Kreise, Sender größter Leistungen tätig zu sehen. Für die Brauchbarkeit des Empfanges — und davon ist letzten Endes das wirtschaftliche Ergebnis des Rundfunks abhängig — ist eine dichte Verteilung kleiner Sender viel günstiger als die Aufstellung weniger Großsender.

*

Der Rundfunkausbau in Österreich.

Wien, Anfang Juli.

Für die in Aussicht genommene Erhöhung der Leistung des Wiener Rundfunksenders Rosenhügel auf 60 kW werden die Räume der Batterie- und Kraftanlage im Senderhaus schon in allernächster Zeit wesentlich vergrößert. Weiterhin hat die Sendegesellschaft mit der Wiener Gemeinde bereits Abmachungen getroffen, nach denen in dem an das Ravag-Haus angrenzenden Schulgebäude neue Besprechungsräume eingerichtet werden können. Der größte Besprechungsraum soll eine Länge von 27 m, eine Breite von 12 m und eine Höhe von 7 m erhalten, daneben sollen zwei Aufnahmeräume mittlerer Größe und ein kleinerer eingerichtet werden.

Auch für den in Oberösterreich in Aussicht genommenen Zwischensender in Linz sind die erforderlichen Abmachungen bereits getroffen worden: als Aufstellungsort ist nach eingehender Prüfung der atmosphärischen und geographischen Verhältnisse der Freudenberg gewählt worden. Mit der Lieferung und dem Einbau des Großrundfunksenders Rosenhügel ist die Gesellschaft Telefunken beauftragt worden, mit der Ausführung der Arbeiten für den Zwischensender in Linz dagegen die Marconi Wireless Company. Die Einrichtungsarbeiten werden für jede der beiden Anlagen voraussichtlich nahezu ein halbes Jahr in Anspruch nehmen, jedoch hofft man — sofern keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten eintreten — beide Sender noch vor Weihnachten in Betrieb nehmen zu können.

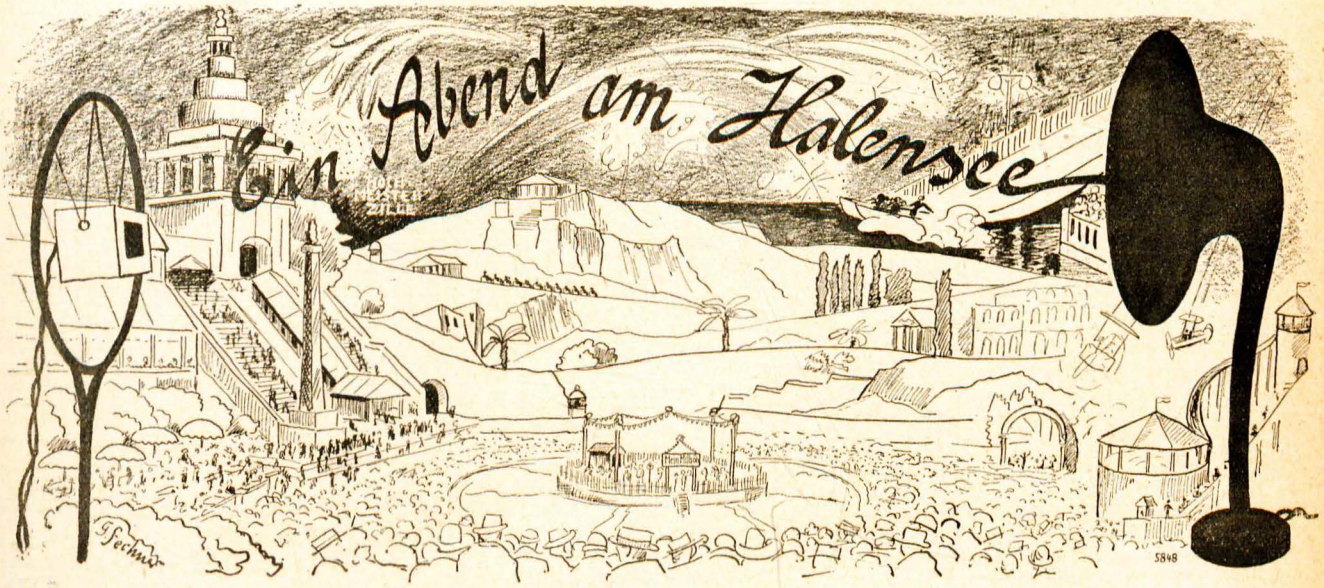
Die Verbesserungsarbeiten an dem Zwischensender in Klagenfurt sind beendet; nach den vorliegenden Beobachtungsmeldungen arbeitet dieser Sender jetzt einwandfrei.

* *a.*

Ein deutscher Rundfunksender für Japan. In Ergänzung des Rundfunksendernetzes wird jetzt eine neue Rundfunksendestelle in Hiroshima errichtet. Bemerkenswert ist, daß die Sendeeinrichtung aus Deutschland bezogen wird. Die Sendestelle, die mit der Rundfunkstation in Osaka durch besondere Leitungen verbunden werden soll, wird kaum vor Anfang nächsten Jahres in Betrieb genommen werden können.

Eine neue Sendestelle in Chicago. Die amerikanische „National Broadcasting Company" wird im Herbst einen Funksenderaum in Chicago eröffnen, nachdem die erforderlichen Vorbereitungen soeben abgeschlossen sind. Die neue Station soll die an das „Red-", „Blue-" und Pazifikküsten-Betriebsnetz der Gesellschaft angeschlossenen Stationen mit Programmen versorgen.

Neue Rundfunksender in Indien. Die neue Rundfunksendestelle in Bombay (Rufzeichen 7 BY) soll am 23. Juli in Betrieb genommen werden. Sie wird auf der Welle 357,1 m arbeiten. Die Eröffnungsfeierlichkeiten beginnen nach unserer Zeit um 12.30 Uhr. Auch für die neue Station in Kalkutta sind die Arbeiten verhältnismäßig rasch fortgeschritten, so daß dieser Sender — wenn nicht noch unvorhergesehene Schwierigkeiten auftreten — im August in Betrieb genommen werden kann.



Das Mikrophon im Lunapark.

Zille-Fest im Lunapark, dazu Sonnabend und ein Tag, an dem es ohne Regen abzugehen scheint: das lockt die Besucher in Massen!

Und durch das Gewühl von Menschen soll sich das Mikrophon bewegen, um denen, die daheim geblieben sind, das akustische Bild eines „Abends am Halensee“ zu vermitteln. Man zweifelt etwas am Gelingen des Experimentes, fürchtet ein Versagen der Regie dieser Massen, denn es ist schon für den einzelnen Besucher schwer, durch die sich stauende und staunende Menschenmenge bis zum Mittelpodium vorzudringen, auf dem man zunächst einmal das Mikrophon in Sicherheit gebracht hat. Wie soll das erst werden, wenn die ganze Mikrophon-Prozession mit Sprecher und Regisseur, mit Technikern und Künstlern durch den Garten wandert?! . . .

Ausweisbewaffnet wagen wir den Sturm auf das Podium, dessen Zugänge von wehrhaften Beamten des Lunaparks besetzt sind. Der Kampf endet siegreich: wir stehen tatsächlich bald neben Braun und Zille im grellen Licht der Scheinwerfer und zwischen einer unerbittlichen Batterie photographischer Apparate und Kurbelkästen. Denn zunächst muß erst diese Schlacht geschlagen werden!

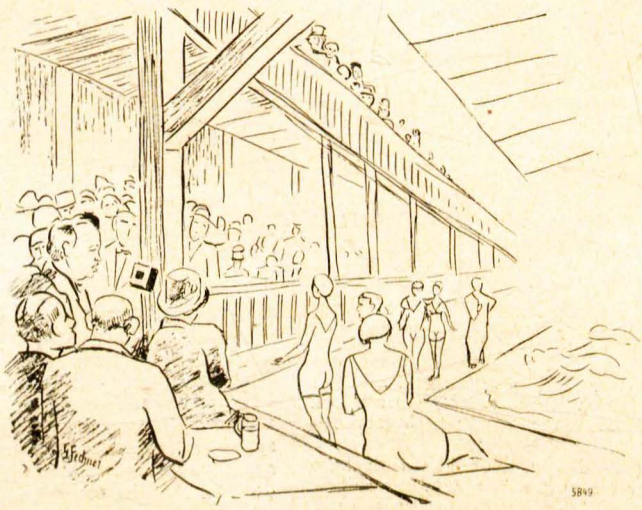
Inzwischen ist die Zeit zum Beginn der Übertragung herangerückt; aber auch die das Podium umgebende Menge ist unheimlich angeschwollen. Ein Zeichen zur Musikkapelle: sie beginnt mit einem flotten Marsch, und Braun spricht vor dieser musikalischen Kulisse die einleitenden Worte, nach ihm Heinrich Zille einen kurzen Gruß an die Hörer.

*

Jetzt soll es hinübergehen zur „Gleitschüssel“, der ersten Attraktion. Die Menge brandet gegen das Podium . . . Vom Podium geht es schnellen Schrittes hinunter; dort wird von etwa zwanzig Beamten ein dickes Seil kreisförmig ausgespannt; in diesen Ring müssen wir durch die schmale Öffnung, die sich hinter uns schließt, und nun geht es bald im Laufschritt, bald langsam dem Ziel zu. Wie in einem großen Rettungsring schwimmen wir in der Menschenmasse auf die „Gleitschüssel“ zu. Dort wird das Mikrophon und das kontrollierende Telephon angeschlossen; die Übertragung kann weitergehen.

Und so traben, drängen, schieben wir uns — immer zwischen den Seilen wie Boxkämpfer — an der gesamten „Vergnügungsapparatur“ vorüber durch das „Sanatorium für Strohwitwer“. Machen am Hausboot halt, stehen neben der Wasserrutschbahn, an der Ball-Fontäne, im Teufelsrad, kriechen unter die Berg- und Talbahn, deren Wagen über uns hinwegdonnern, besuchen das Wellenbad, das Alpendorf, die Weinterrasse.

Dann und wann stoßen wir an vorbezeichneter Stelle auf einen Rundfunkkünstler. Paul Grätz, der zapplige, hat sich schon lange vor Beginn an seinen Baum gestellt, an dem wir ihn nach dreiviertel Stunden schließlich treffen. Ihm schien der Lauf im Tauring nicht größten Genuß zu bedeuten. So ganz unrecht hatte er damit nicht: aufgelöst, wie nach einem russisch-römischen Bade, verließ man schließlich den Ring; abgekämpft, aber doch nicht geschlagen.



Das wandernde Mikrophon im Wellenbad des Halensee.

*

Das Berliner Publikum ist rundfunkmäßig erzogen. Viel zu rundfunk-gewissenhaft! Lautlos, als befänden sie sich im Senderaum, umstanden sie das Mikrophon. Staunten, sahen zu und — schwiegen. Es mußte ihnen erst beigebracht werden, und die mitwirkenden Kräfte des Senders mußten es ihnen zeigen, wie man sich zwanglos unterhält.

Dann aber spielte auch das Publikum mit; schließlich hatte es sogar Gefallen daran gefunden, und hier und dort bemerkte man einen ganz Raffinierten, der sich in die Nähe des Mikrophons drängte, um denen daheim durch das gepfiffene Familiensignal ein Lebenszeichen zu geben.

Aber manches an dieser Übertragung — nachträglich darf man das wohl verraten — war nicht Natur, sondern wohleinstudiertes Spiel: so die zwischen die Einzelaufnahmen eingeschaltete Rummelmusik mit Leierkasten und „Betrieb“. Das spielte sich weit in einem vorbereiteten Raum ab. Wenn also die eine Attraktion besucht war, und das Mikrophon auf Wanderung ging, dann setzte automatisch durch Umschaltung der „gemimte Betrieb“ ein!

*

Nicht weniger als 2,5 Kilometer zweiadrige Kabel mußten für diesen Zweck zweimal gelegt werden; einmal für das Mikrophon, das andere Mal für den Telephonanschluß zum Verstärkerraum. Zwölf verschiedene Anschlüsse wurden auf diese Weise im Garten geschaffen, von deren jedem natürlich mehrere Stellen zu erreichen waren.

Ganz einfach war die Regie hier nicht zu führen. Bei der Generalprobe am Nachmittag ging es noch leichter, da drängte sich das Publikum noch nicht so wie am Abend. Da

war es dann aber bisweilen fürchterlich! Doch einem solchen Heer von Komparsen gegenüber ist auch der beste Regisseur machtlos. Und alle Mitwirkenden mögen aufgeatmet haben, als das Feuerwerk über dem Halensee aufflammte und damit die Aufmerksamkeit von dem Mikrophon im Lunapark abgelenkt wurde. *L. Band.*

*

Der Lunapark im Lautsprecher.

Brodelnder Lärm einer tausendköpfigen Menge, fröhlich-ängstliches Gekreische vergnügungssüchtiger Berliner, Ausrufer, Musik an hundert verschiedenen Stellen, über allem der abendliche Großstadtdunst, so bietet sich dem Ohr und dem Auge der Lunapark. Man wird mitgerissen mit dem Strom der Menge, und kaum ein Besucher kann kühler Beobachter primitivster menschlicher Vergnügungssucht bleiben. Ein Filmstreifen kann mit greller Scheinwerferbeleuchtung dieses flutende Bild vielleicht festhalten, ein Orchester es akustisch untermalen.

Nun versuchte man es beinahe umgekehrt, man phonographierte den brodelnden Lärm, und der Erfolg war Rhabarbergemurmel, war gut aufgenommene Leierkastenmusik mit lärmender Unterhaltung, waren schließlich ein paar derb-lustige Szenen, die unorganisch in den Lärm platzten.

Zwiespältig sind also die Gefühle über diese erste Berliner Freilicht- und Freiluft-Übertragung. Jedoch es war ein interessanter Versuch, der Möglichkeiten und Grenzen derartiger Übertragungen aufzeigte.

Was unser Ohr noch plastisch zu hören vermag, was es im Hirn sofort zerlegt und zergliedert und zu bewußtem „Hörbild" gestaltet, vermag das Mikrophon nur als verwischtes Geräusch-Konglomerat wiederzugeben, aus dem sich einige Klangfiguren vielleicht herausheben. Nur wenn das elektrische Ohr ganz nahe einem hörbaren Geschehen ist, dann übermittelt es echt und wahr dieses „Bild".

Man entsinnt sich vielleicht des Anfanges Berliner Hörspielkunst, als man im Aufnahmeraum ein Klangbild vom Potsdamer Platz gab; schon damals hatte man versucht, das Mikrophon zum Fenster hinauszuhängen, um den Lärm des Potsdamer Platzes aufzunehmen, doch damals stellte man fest, daß dieses Klangbild rundfunkuntauglich war. Heute ist die Technik fortgeschritten, man vermag schon zu phonographieren, aber immer noch bleibt der Erfolg hinter den Erwartungen zurück.

Wagt man das Experiment dennoch, so muß eine kluge Regie die Mängel ausgleichen, muß das Ohr des Regisseurs am Kopfhörer sein und hineinlauschen, wie das Klangbild entsteht, sich entwickelt und wirkt. Und bietet sich eine Geräuschmischung, wie bei der Übertragung aus dem Lunapark, dann muß der Ausweg gesucht werden, dann muß ein kluger Dichter-Sprecher eine Handlung in dieses Hörbild improvisierend hineinkomponieren.

Auch Alfred Braun, der des Guten zuviel wollte, als er mit dem Mikrophon durch den Lunapark raste, hatte an eine belebende Handlung gedacht; es blieben jedoch derb-heitere Zwischenspiele, die grell das Ohr überfielen, die sich nicht in den Rahmen der Übertragung einfügen wollten, nicht natürlich und echt aus unpersönlichem Chaos zu persönlichem Erlebnis hervorwuchsen.

Viel schwerwiegender war jedoch die Unbeholfenheit, mit der Braun immer wieder das Weiterwandern ankündigte, mit der er das Mikrophon und die Hörer am Lautsprecher durch den Lunapark hetzte. Weniger Momentbilder wären besser gewesen.

Es war ein erster Versuch in Berlin, der allein deshalb anerkannt werden muß. Es war ein erster Versuch, der zeigte, daß man nicht voraussetzungslos Hörbilder aufnehmen darf, der aber bewies, daß dieses und jenes Hörbild des Lebens sehr wohl als akustische Untermalung benutzt werden kann.

Am klarsten kam dies zum Bewußtsein beim Teufelsrad, auch das Hörbild vom Wellenbad gelang recht gut. Im Hausboot des Halensees herrschte eine zu schlechte Akustik, obwohl gerade hier die hörbildmäßige Auswertung am ehesten gegeben war.

Die Spielszenen dieses „Abends am Halensee" waren von Paul Graetz und Erwin Koop, von Ludwig Euler und Lore Braun echt berlinisch gezeichnet; ihre Namen waren zwar nicht genannt, aber man erkannte ihre Stimmen. Jener unbekannte, dafür aber echte Ausrufer war dagegen nicht zu verstehen.

Für die Rundfunkhörer, die eine sensationelle Abendunterhaltung erwarteten, wurde die Übertragung zu einer recht langweiligen Angelegenheit, die sie allerdings um der Sensation willen hinnahmen, hinnahmen auch deshalb, weil nur wagemutige Experimente die Lebendigkeit des Rundfunks fördern können.

Technisch — abgesehen von einer Störung am Anfange der Übertragung — gelang alles ausgezeichnet. Akustisch klangen Musik und Stimmen ebenfalls gut. Also bleibt zu hoffen, daß jenes geplante Hörspiel am Wannsee besser gelingt, der „Abend am Halensee" hat wenigstens die grundlegenden Erfahrungen dazu beigesteuert. *mzl.*

*

Alte Musik im Berliner Rundfunk.

Berlin, Mitte Juli.

Als uns in der letzten Woche wieder einmal der Klang des Cembalo durch das Mikrophon vermittelt wurde, konnte man mit Befriedigung feststellen, daß die Übertragungstechnik doch wesentliche Fortschritte gemacht hat. Denn jetzt behielt der Klang der gerissenen Saite das Schwirren, das sich aus dieser Spieltechnik herleitet und charakteristisch für den Ton ist, ohne sich doch ganz zu verflüchtigen und fadenscheiniger zu werden, als er es wirklich ist.

Alice Ehlers ist eine unserer gewandtesten Cembalospielerinnen und steht so sicher im Stil jener Epoche, daß es einen Genuß bedeutete, sich „in den Geist der Zeiten zu versetzen" und auf die Anfänge der entstehenden Form des Konzerts zurückzublicken. Dazu die dezente Begleitung des Orchesters unter Selmar Meyrowitz, dessen eigene Programmnummern sich geschmackvoll einfügten, so erlebten wir eine unterhaltende Stunde, in der man das Historische des Abends schließlich überhaupt vergaß, dem man sich genießend hingeben durfte.

Befreiend und entspannend wirkte auch das Orchesterkonzert unter Bruno Seidler-Winkler. Daß der Kontrabaß nicht etwa humoristisch aufzufassen ist, daß man dem ungefügen Ding — auf dem, nach den Worten von Brahms Vater, ein richtiger Ton ein purer Zufall ist — auch sehr edle, vornehme Töne entlocken kann, zeigte Lebrecht Gödeckes Spiel. Die solistische Verwendung selten für sich gehörter Orchesterinstrumente sollte grundsätzlich in den Programmen betont werden. Solche Vorträge schärfen das Ohr der Hörerschaft für den besonderen Klang, und damit trägt der Rundfunk zur musikalischen Erziehung bei. Es wäre kein schlechter Programmgedanke, wenn uns an einem Abend gelegentlich die vier Holzbläser solistisch vorgeführt würden, ein andermal das Blech. Wir wollen nicht pädagogischen Konzerten das Wort reden, aber auch ohne Schulmeisterlichkeit kann man unmerklich musikbildend wirken. *l. bd.*

*

Rundfunk-Großanlage in Württemberg. Aus Stuttgart wird uns berichtet: Die Einrichtung von Rundfunkanlagen in Krankenhäusern, Sanatorien und Kurstädten in Württemberg macht beachtliche Fortschritte. Nach Freudenstadt hat jetzt auch das Bezirkskrankenhaus Reutlingen durch eine Stiftung eine Großempfangsanlage erhalten. In fast allen Krankenzimmern befinden sich Steckdosen, an denen nach Belieben Kopfhörer oder Lautsprecher angeschlossen werden können, und zwar bis zu 2000 Kopfhörer und zehn Lautsprecher. Die Anlage stellt ein sehr empfindliches Zweiröhrengerät der Firma Siemens & Halske dar. Eine kleine Besprechungseinrichtung gestattet die Durchgabe von Mitteilungen an die Krankenhausinsassen.

Kein Großsender in Straßburg. Vor einigen Monaten tauchte die Nachricht auf, man wolle in Straßburg einen Großrundfunksender errichten, und an diese Nachricht wurde die Vermutung geknüpft, Frankreich wolle mit diesem Sender die deutschen Vorträge von Stuttgart und Freiburg „übertönen". Wie jetzt aus Paris gemeldet wird, soll dieser ursprünglich für Straßburg vorgesehene Großrundfunksender mit einer Leistung von 50 kW nicht in Straßburg, sondern in Paris errichtet werden.

Konzerte aus dem Kurhaus Ostende. Nach einer Vereinbarung mit der Kurdirektion von Ostende überträgt die belgische Rundfunkgesellschaft „Radio-Belgique" wöchentlich zwei Konzerte aus dem Kurhaus in Ostende. Dieses besitzt einen Konzertsaal, der über 10 000 Personen fassen kann. Berühmte Künstler treten als Solisten in diesen Konzerten auf, die von einem ausgezeichneten, über 100 Musikern starken Orchester, unter Leitung zweier hervorragenden Dirigenten ausgeführt werden. Die Übertragung der Konzerte durch „Radio-Belgique" findet während der Monate Juli und August statt.

„Privatisierung" des italienischen Rundfunks? Dem Vernehmen nach soll der italienische Rundfunk vollkommen in Privathände übergehen und ein von der Regierung zu bestimmender Ausschuß die Überwachung übernehmen. (Das wäre ein Abbild der deutschen Organisation!) Die neue Gesellschaft soll verpflichtet werden, die Leistung des Rundsenders in Rom auf 25 kW, die des Mailänder Senders auf 7 kW zu erhöhen und eine Anzahl neuer Sender zu errichten, und zwar in Florenz, Genua, Neapel und Palermo.

Vom Großfunkspiel zur Geräuschmaschine

Das verminderte Ensemble. — Ein neuer Regisseur. — Rückkehr zur Haustradition?

Hamburg, im Juli.

Die Arbeit der Norag hat den vierten Jahresabschnitt begonnen. Wünsche, Versprechungen, Hoffnungen, Zukunftsmöglichkeiten, eine kritische Übersicht über alle diese Dinge ist schwieriger geworden als noch vor einem Jahre. Der gesamte Apparat hat sich kompliziert, die Arbeitsteilung ist vorgeschritten, und für die künstlerisch oder — wenn man will — kulturell verantwortlichen Köpfe des Unternehmens ist der Überblick außerordentlich viel schwerer geworden.

Man stellt rückblickend naturgemäße Fragen nach dem Fortschritt in der Hörerzahl, in der Technik und nicht zuletzt in der Weiterentwicklung des Programms. Die vier Sender der Norag — neben Hamburg sind es Bremen, Hannover und Kiel — „beliefern" ziemlich genau ein Siebentel der deutschen Rundfunkhörerschaft (man munkelt von einem weiteren Zweigsender). Das bedeutet eine starke kulturelle Verantwortlichkeit, die sich mit einem besonderen Geschick, auch dem Geschmack der Massen ohne allzu große Zugeständnisse entgegenzukommen, paaren muß.

Die Probleme des Rundfunks sind vielgestaltiger, verzweigter geworden, wenigstens bei uns zulande, wo man den Rundfunk nicht nur als eine Unterhaltung betrachtet.

Das Sendespiel wird noch immer — von wenigen Ausnahmen abgesehen — durch Umarbeitung von Bühnenstücken bestritten. Im Juli vorigen Jahres wagte die Norag ein großzügiges Experiment, die Aufführung des nicht weniger als sechs Abende füllenden Mammut-Rundfunkdramas „Der Herr der Erde" von Hans Bodenstedt und Alice Fliegel. Der „Funk" hat sich damals zu der Aufführung kritisch geäußert. Wir können hier registrierend zusammenfassen, daß dieses Wagnis von amerikanischer Großartigkeit mit Ernst versuchte, der dimensionslosen Sendespielbühne neue Wege aufzuzeigen. Auch als Experiment, als Torso bezeugte dies Werk wiederum Hans Bodenstedts oft auch mit Glück experimentierenden Wagemut.

Die Norag-Revue war im Gegensatz dazu keine künstlerische, sondern ausschließlich eine Reklameangelegenheit. Überhaupt wird man nicht ganz den Eindruck los, als ob seit jener Revue der künstlerische Durchschnitt, die kulturelle Linie nicht so verlaufen ist, wie man in Konsequenz früherer Leistungen der Norag prophezeit hätte. Natürlich lassen sich noch mancherlei schmackhafte Rosinen aus dem großen Kuchen picken (Werfel, Tagore, Schnitzler usw.). Auch die Aufführung des ersten Faust-Teiles möge trotz kritischer Bedenken im einzelnen als Beweis für künstlerisches Ringen als Aktivposten für die Norag gebucht sein.

Das Hamburger Stadttheater hat endlich seine komische Angst vor der Rundfunkkonkurrenz verloren und uns über 25 mal mit Opernübertragungen (so Holländer, Tannhäuser, Rheingold, Bohème, Tosca, Butterfly, Puccinis Faust, Jüdin) befunkt. Die Technik, für die die Post verantwortlich ist, hat aus ihren früheren Übertragungssünden einiges, wenn auch nicht wünschenswert Vollkommenes, gelernt. Trotzdem bleiben wirklich gut besetzte Funksaal-Opern, wie z. B. „Carmen", in der Norag dem Hörer in der Tonplastik weniger schuldig.

Unter Dirigenten, Sängern und Schauspielern fand man viele Gäste, darunter viele, die ständig wiederkehren, während das Norag-Personal ziemlich stark abgebaut worden ist. Oper und Gesang beschäftigen ein Ensemble, das immerhin noch als Ensemble anzusprechen ist: ich nenne neben den bewährten Opernkräften Wilhelm Wagner, Erna Kroll-Lange, Clara Voß und den trefflich herausgemauserten Kurt Rodeck und Bernhard Jakschtat noch Olga Spannuth, die humorvolle und vielverwendbare Elsa Walter und Olga Milosch, die man, ebenso wie Clara Voß, mehr zu größeren Leistungen heranziehen sollte. Der Tenor Erwin Bolt ist gegangen, und man hat zwei Ersatzkräfte für ihn verpflichtet. Heinz Rottenstedt verfügt über einen Tenor von schöner lyrischer Wärme. Hans Marten, obwohl ehrlich bemüht, vermag als Buffo Bolt nicht zu ersetzen.

Aus dem Schauspiel der Norag ist ein trümmerhaftes „Rumpfparlament" geworden. Edith Scholz macht Funkwerbung und hilft nur sehr gelegentlich als Naive aus. Ferdinand Krantz, Ansager der Norag, ist in erster Linie Sprecher, Carl Pündter taucht als vielbeschäftigter Regiesekretär nur für Augenblicke aus dem Orkus seiner neuen Beamtenwürde, wenn es in der Norag oberbayrisch hergeht. Desgleichen sein Bremer Bruder Dr. Ernst Pündter, der eine Weibsteufel-Aufführung allein durch seine Mitwirkung rettete. Cläre Goericke, eine sehr ernst zu wertende Salondame und von Bodenstedt für den Rundfunk entdeckte Sprecherin von überdurchschnittlichen Qualitäten, hat unter dem Zwang eines neuerlichen Sparprogramms im Norag-Etat abgebaut werden müssen und erscheint nur noch als ständiger Gast der Norag. Ein Ensemble ist also tatsächlich nicht mehr vorhanden, denn Otto Eppens, Hans Freundt, Karthaus, Bertha Schloß usw. sind ebenfalls nur Gäste der Norag. Wir halten eine derartige Personalreduzierung auf die Dauer nicht für künstlerisch tragbar, denn das Mikrophon fordert seinen eigenen Sprechstil, und das Ensemble sollte immer der feste, zuverlässige Kern sein, um den Gäste sich einfügend gruppieren können.

Hans Bodenstedt hat, wohl unter vergrößerter Arbeitslast, die Regie mehr und mehr abgegeben. Der vielgewandte Routinier Beyer ist nicht nur als Darsteller, sondern auch als Oberregisseur schwer entbehrlich. Anscheinend verspricht sich die Norag viel von ihrem neuen Regisseur Hans Röbbeling (der in der Zwischenzeit mündig geworden sein soll). Wenn der junge Mann auch beim Papa Thalia-Theaterdirektor in den Regieproben gelegentlich zugesehen haben mag, so vermögen wir bisher einen praktischer Erfolg für die Norag durchaus nicht zu erkennen. Aber es ist ja möglich, daß die Leistung mit den Jahren kommt.

Horst Platens organisatorisch befähigte Hand scheint im inneren Betriebe mancherlei Gutes gewirkt zu haben. Daß er den „Generalmusikdirektor" der Norag abgibt, erscheint uns — kulturell gesehen — nicht unbedenklich. Seine übermäßige Betriebsamkeit — sei sie durch gelinden Zwang oder Ehrgeiz veranlaßt — komponiert alles, was nicht niet- und nagelfest ist, vom „Faust" bis zum seichtesten und albernsten Schlager. Es ist nicht nur bedauerlich, sondern auch gefährlich, daß ein Kapellmeister so wenig Kulturgefühl und äthetische Bedenken hat; auf diesen immerhin verantwortungsvollen Posten gehört ein Mann mit innerer Verantwortlichkeit. Wir möchten Platen als Komponisten nicht völlig ausgeschaltet wissen, wünschen aber dringend, daß er im Rahmen seiner Möglichkeiten bleibt. Daß der bis in die Fingerspitzen musikalische Adolf Secker neuerdings sehr im Hintergrunde bleibt, muß man bedauern; zu seiner Begabung möchte man ihm mehr Energie wünschen. Mit dem Weggang des Kapellmeisters Blechschmidt hat die Norag eine wertvolle Kraft verloren. Fritz Gartz endlich hat sich als Dirigent erfreulich entwickelt.

Im letzten Jahre sind die „Schule der Frau" und die „Schule der Musik" neu aufgemacht worden, wobei in den Vorträgen manches Wertvolle mit unterläuft.

Die Übertragungen von sportlichen Veranstaltungen und anderen Ereignissen (z. B. der Lübecker Jubiläumsfestzug) sind nach Möglichkeit auf eine lebendige journalistische Grundlage gestellt worden; was übrigens eine alte Lieblingsidee Bodenstedts ist. Die Übertragungsversuche bei Westerland sollten wohl vor allem propagandistisch wirken.

Die Programmgestaltung bewegt sich zwischen der Charybdis des Aufsichtsrats und der Scylla der Hörermassen. Uns will scheinen, als ob die Norag im Lauf des letzten Jahres dem reinen Unterhaltungsbedürfnis zu sehr entgegenkommt. Wir halten es nicht für zweckmäßig, daß die einseitig eingestellten Arbeiter-Radioklubs bei der Programmgestaltung so gewichtig mitreden, wie man überhaupt an der Linie des guten Geschmacks dem Ungeschmack zum Trotz strenger festhalten sollte.

Mit dem Umbau der Funksäle, mit den akustischen Fortschritten (der Geräuschorgel, der festen Einrichtung von gleichzeitiger Übertragung aus anderen Senderäumen) ist leider die alte Linie der Norag verlassen worden. Wir hoffen und wünschen, daß es sich nur um eine vorübergehende Erscheinung handelt und daß die Norag zum Winter mit neuer Energie an ihre eigene gute Haustradition anknüpft.

Tyl.

DIE HOCHANTENNE IN SCHWEREN GEWITTERN

Blitzeinschläge in Zoppot und Sachsen. — Die gutgeerdete Empfangsanlage.

Die letzten Wochen haben über ganz Deutschland schwere Gewitter niedergehen lassen; schwere Unglückskatastrophen haben Sachsen und den Harz heimgesucht, Überschwemmungen und Einstürze zeichneten die Spur von Blitz, Donner und Wolkenbrüchen. Und wer selbst verschont blieb vom Unheil, der fühlte im Körper die elektrische Spannung dieser Wetterlage, keuchte unter dem Druck dieser geladenen Atmosphäre.

So mancher Funkfreund, den die Ferien hinausgelockt hatten ins Freie, an die See oder ins Gebirge, mag in solchen Stunden schweren Unwetters um die zurückgelassene Antenne, um sein Empfangsgerät, um Wohnung und Haus gezittert haben in der Annahme, die Hochantenne könne einen Blitz herbeilocken oder auf falsche gefährliche Wege leiten. Denn auch Berlin ward von den dröhnenden Unwettern nicht verschont; aber: die Antennen, die in Berlin gewiß nach Zehntausenden zählen, haben ihre Feuerprobe glänzend bestanden. In der Millionenstadt ist nicht ein einziger Fall bekanntgeworden, wo etwa der Empfangsdraht den Himmelsstrahl herbeigeholt oder gar Unheil angerichtet hätte, und damit scheint der Beweis erbracht, daß die Hochantenne tatsächlich blitzungefährlich ist, was von Zweiflern noch immer bestritten werden möchte.

Und wo ein Blitz wirklich den Weg durch die Antenne nahm, da wirkte sie als gefahrabwendender Blitzableiter, als ein fulgura frango, da opferte sie sich selbst, um Haus und menschliche Wohnung vor der Macht des Feuerstrahles zu bewahren.

Hier folgen zwei Berichte über Blitzeinschläge in Hochantennen, die nicht nur die Opferfreude der Luftleiter beweisen, sondern — auch die Notwendigkeit einer gut geerdeten Empfangsanlage auf dem offenen Lande.

*

Danzig, Anfang Juli.

In Zoppot wurde bei einem kurzen Vormittagsgewitter eine Hochantenne vom Blitz getroffen. Die unmittelbar darauf vorgenommene Untersuchung ergab folgendes: Die Antenne war zwischen den Dachfenstern zweier etwa 40 m voneinander entfernter Häuser gespannt, wurde also von Gebäudeteilen noch überragt. Der Einschlag war in den Schornstein des Hauses erfolgt, an dessen Dachfenster die Antenne nur mechanisch befestigt war. Offenbar nur durch den Luftdruck war hier ein Ziegel herausgerissen und ein paar Pfund Kalkverputz herabgefallen. Einer eisernen Schornsteinstütze, der der Blitz offenbar gefolgt, war, wie Brandspuren zeigten, von dort auf den etwa einen Meter entfernten Abspanndraht der Antenne gesprungen, über vier Eierisolatoren in den Antennendraht, durch den Erdungsschalter und die dicht an der Außenwand herabführende Erdleitung zur Erde.

Dabei war die Antennenlitze vollständig verbrannt, der Schalter zeigte Blitzspuren, und an der in Edelputz ausgeführten Hauswand sah man, erst in kürzeren, dann in längeren Abständen, graugrüne Brandflecke. Als Blitzableitererde war ein Eisenrohr verwendet, durch das zwei starke Drähte führten, die dann in etwa 80 cm Tiefe strahlig auseinanderliefen. Zugleich bog, etwa 1,5 m über dem Erdboden, eine zweite Leitung (doppelte Antennenlitze) scharf rechtwinklig ab, und lief sieben Meter weiter; sie war dann durch ein Fenster in das Badezimmer einer Kellerwohnung geführt und mit der Wasserleitung verlötet. Die Leitung war deshalb noch hergestellt, weil mit der Blitzerde der Empfang unsauber war und in der Wohnung die Wasserleitung schwer erreichbar war. Offenbar aber war sie als Blitzerde besser als die gegrabene; denn auch sie war vollständig verschwunden. Nur die sauber verkupferten Eisennägel waren noch vorhanden; nicht einmal Brandflecke ließen sich auffinden. Zwei dicht vorbeiführende Regenabfallrohre mit ganz guter Erdung ließ der Blitz dabei unbeachtet.

In der Badewanne fand sich ein Häuflein Reste der Erdleitung, in denen die Struktur der Litze aber nicht mehr zu erkennen war; es waren zentimetergroße zylindrische Stücke ohne kuglige Endschmelzstellen. Irgendwelche Beschädigungen waren sonst nicht vorgekommen. Ein Teilstrom, der durch die Apparatleitung ging, hatte zwei Bananenstecker nur ganz wenig angebrannt; der Empfänger selbst war gar nicht angeschlossen.

Ich habe bisher noch keinen Einschlag beobachtet, bei dem sich der Blitz so überaus manierlich an den vorgezeichneten Weg gehalten hätte, was um so erfreulicher ist, als der Querschnitt der Leitung gering war und die Leitungsführung scharfe Knicke gemacht hatte. Jedenfalls zeigt der Verlauf des Einschlages, daß man stets gut tut, die Blitzableitung außen zu verlegen und daß ein tiefgelegener Wasserleitungsanschluß ein vorzüglicher Schutz ist. *Dr. O. N.*

*

Heidenau, Sa., 11. Juli.

Es dürfte wohl für viele Funkfreunde interessant sein, etwas über meine Beobachtungen beim Einschlagen eines Blitzes in meine Hochantenne zu erfahren. Meine Antenne ist eine 40 m lange eindrähtige L-Antenne, die in etwa 15 m Höhe vom Dache eines zweistöckigen Wohnhauses über freies Gelände nach einem Holzmast führt.

Es war am 9. Juli gegen 4 Uhr nachmittags, als ein äußerst schweres Gewitter am Himmel aufzog und die von der furchtbaren Hochwasserkatastrophe der vergangenen Nacht noch erregten Gemüter aufs neue beunruhigte. Selbstverständlich erdete ich sofort meine Antenne und entfernte, da ich nichts Gutes ahnte, die Apparatanschlüsse von Antenne und Erde. Als das Gewitter fast seinen Höhepunkt erreicht hatte, erfolgte der Einschlag. Nach den von mehreren Seiten gemachten Beobachtungen traf der Blitz die Antenne ungefähr in der Mitte, lief unter einem lauten Tack-Tack-Tack-Geräusch die Antenne entlang, die Ableitung herunter, durch den im ersten Stockwerk befindlichen Blitzschutzschalter in die an der Außenwand des Hauses angebrachte starke Kupfererdleitung, die an einer im Grundwasser liegenden Erdungsplatte endet. Dabei schmolz die Ableitung von der Antenne ab, während letztere vollständig unbeschädigt blieb.

Die nach dem Gewitter vorgenommene Untersuchung hatte folgendes Ergebnis: Am Blitzschutzschalter war ein Lichtbogen zwischen dem Schaltmesserdrehpunkt und der Grobschutzfunkenstrecke entstanden, der sich auch nach dem Schalterkontakt, an dem sich die ins Innere des Hauses führende Leitung befand, ausdehnte und die eben genannten Teile verbrannte. Die Leitung ins Innere lag ebenfalls an Erde (Wasserleitung). Beim Herabholen der Antenne zeigte sich, daß ein Überschlag an der aus drei Porzellaneiern bestehenden Isolatorenkette stattgefunden hatte und ein Teil der elektrischen Entladung durch das über dem Dach befindliche Drahtseil nach dem eisernen Dachständer und von dort zur Erde gelangt war. Aus den Porzellaneiern waren große Stücke herausgeschlagen worden; die Ränder dieser Stellen waren rot angelaufen. Während die Antennenlitze keine Beschädigung aufwies, zeigten sich an der etwa 12 m langen Ableitung, ebenfalls aus Litze, mehrere ganz schwache Stellen, ohne daß ich irgendwelche Brandmerkmale finden konnte. Die Erdleitungen, Masten und das Haus selbst sind vollkommen unbeschädigt geblieben.

Man ersieht aus der vorangehenden Schilderung, wie ungemein wichtig die Erdungsfrage bei Antennen ist.

* *Walter Heinze.*

Der Rundfunk als Vogelscheuche.

Stuttgart, Anfang Juli.

Vom Schwäbischen Meer liest man in den württembergischen Zeitungen folgende reizende Geschichte: Dort ist ein schwäbischer Bauer auf den beinahe genialen Gedanken gekommen, daß man sich in der Zeit der Kirschenreife das Hüten der schmackhaften Frucht vor den gefiederten Dieben ersparen könne, wenn man statt Blechkannen und andere „musikalische Instrumente" zur Verscheuchung der Näscher den Rundfunk verwende. Er band seinen Lautsprecher auf seinen größten Kirschbaum. Dann ließ er den ganzen Tag „den Radio" los. Da erklangen aus dem Geäst Wetterberichte, Operettenübertragungen, Schallplattenkonzerte, bunte Abende usw. Und es soll seine Wirkung getan haben. „Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar" meiden seither den ungemütlichen Garten und fliegen in weitem Bogen an ihm vorbei. *R. Zanker.*

Radio-Selbstbau-Katalog

5. Auflage Sommer 1927 **soeben erschienen.**
Derselbe enthält sämtliche Radio-Artikel und Neuheiten, sowie alle Werkzeuge, Netzanschlußgeräte und Bildempfänger
mit konkurrenzlos billigen Preisen.
22 allerneueste Schaltungen, über 900 Abbildungen. 144 Seiten. Zusendung erfolgt franko bei Einsendung von 50 Pf. in Marken od. Postscheckkonto Nürnberg 3127. Nachnahme 60 Pf.
Mein Schaltungskatalog
mit 61 Schaltungen und Bauanleitungen 50 Pf.
Leo Reichsthaler, Nürnberg, Burgstr. 12
Filiale: Dresden-A., Viktoriastraße 21

EVW-Anoden-Akkumulator

Vorteile:
Hohe Kapazität: 1400 Mill. Amp. Std. bei 10 Mill. Amp. Entladestrom
1000 Mill. Amp. Std. bei 30 Mill. Amp. Entladestrom
Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise.
Selbstbaumaterial, Glimmgleichrichter, rotierende Umformer, Lade-Einrichtungen billigst!
Verlangen Sie weitere Aufklärung unter Angabe Ihrer besonderen Wünsche von
Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
München, Elsenheimer Straße 2

Der Siegeslauf des Solodynes



Amerikaempfang im Sommer

Herr A. Balsiger, Bern I, Postbox U. 1582 schreibt am 7. 7. 27:
„Ich betreibe schon seit längerer Zeit einen Radix-Solodyne, mit welchem ich außerordentlich zufrieden bin. Bringt er mir doch hier in der Stadt an einer Korbantenne die stärkeren Auslandssender wie Frankfurt, Leipzig, Stuttgart, Nürnberg, Langenberg, Mailand, Prag, Barcelona und London ohne N. F. Verstärkung gut verständlich im Lautsprecher. Am 29. Juni um 3 Uhr morgens habe ich ganz ordentlich zwei Amerikaner empfangen."

Für Superhet für Solodyne nur Radix

Diese Erzeugnisse sind höchstwertige Edelware

Katalog gratis, Schaltschema (Blaudruck) in natürlicher Größe 50 Pf. In besseren Spezialgeschäften vorrätig

G. ROHLAND & CO., G. M. B. H.
BERLIN N 58





Bezugsquellen werden nachgewiesen

Zu unserer Anzeige

„Die vielen Anfragen"

geben wir folgende Einzelheiten:

IV. Für zweite Niederfrequenz-Endverstärkerstufe für große Leistungen, Gegentaktschaltung und Audion

„Valvo!" LAUTSPRECHER 201 B

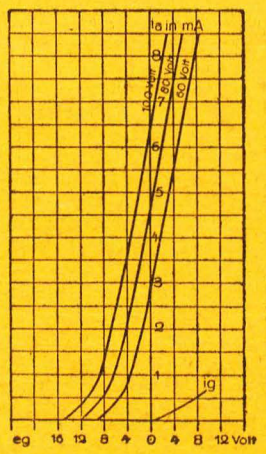
M. 9.–

Ausschneiden!

Heizwiderstand: 4 Volt Heizbatterie, 10 Ohm, für jedes weitere Volt 5 Ohm mehr.

Verwendung: Zweite Niederfrequenz- und Endverstärkerstufe für große Leistungen, Gegentaktschaltung und Audion.

In Verstärkerschaltung ist bei 100 Volt Anodenspannung eine Gittervorspannung von etwa —6 Volt zur Erreichung einer einwandfreien Verstärkung erforderlich. Für Gegentaktschaltung auf Wunsch Röhren mit gleicher Charakteristik o h n e Preisaufschlag. Bei Verwendung als Audion siehe Angaben unter Ökonom H.



Heizsp.... = 3,5—4 Volt
Heizstrom = 0,2 Amp.
Anodensp. = 50—200 Volt
Emission . = 20—30 MA
Steilheit .. = 0,7 MA/Volt
Durchgriff = 17%
Inn. Widerstand .. = ca. 8400 Ohm

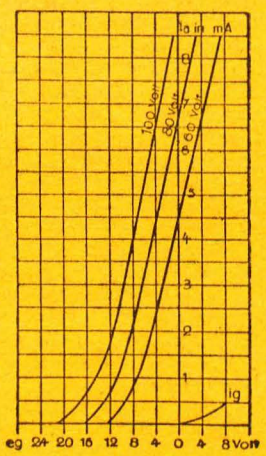
„Valvo!" DUOVOLT L

M. 9.–

Aufbewahren!

Heizwiderstand: 2 Volt Heizbatterie, 10 Ohm, für jedes weitere Volt 10 Ohm mehr.

Verwendung: Zweite Niederfrequenz- und Endverstärkerstufe für große Leistungen, Gegentaktschaltung und Audion. In Verstärkerschaltung ist bei 100 Volt Anodenspannung eine Gittervorspannung von etwa —8 Volt erforderlich. Bei Verwendung als Audion, Gegentaktverstärkerröhre siehe Angaben unter Ökonom H und 201 B.



Heizsp.... = 1,8—2 Volt
Heizstrom = 0,15 Amp.
Anodensp. = 40—100 Volt
Emission . = 25 MA
Steilheit .. = 0,6 MA/Volt
Durchgriff = 18%
Inn. Widerstand... = ca. 9200 Ohm

Fordern Sie Prospektmaterial

In den einschlägigen Geschäften oder bei unseren bekannten Generalvertretern an!

VALVO

Radio-Röhren-Fabrik G. m. b. H.
Hamburg

Hamburg 15 * Hammerbrookstraße 93

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

30. JUL 27
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 31
29. Juli 1927

N & K

Sie wollen einen Lautsprecher kaufen?

Lesen Sie

Ein Urteil: „Der „N & K" erfüllt alle Ansprüche. Besonders zu bewundern ist der klare, von Verzerrungen freie Klang, die Empfindlichkeit des Instruments, das auf alle feinen Abstufungen der Einschaltung sofort reagiert."

Neufeldt & Kuhnke, Kiel

Betriebsgesellschaft m. b. H.

Eigene Büros und Läger in Berlin und Hamburg

Generalvertretungen und Läger in Deutschland:

Lübeck / Leipzig / Stettin / Kassel / Hannover / Essen / Bremen / Schwerin / Düsseldorf / München / Nürnberg / Stuttgart / Freiburg / Breslau / Bonn / Königsberg i. Pr / Köln / Aachen / Dresden / Danzig / Frankfurt a. M.

Neufeldt & Kuhnke Kiel liefern

Kopfhörer
Lautsprecher
Schalldosen
Tonveredler
Lautstärke-messer
Netzanschluß-geräte

RADIO-WEB ALLEN VORAN!

Das Zeichen der Qualität



Zentralbüros \ Berlin S 42, (Web-Haus)
Versandabtlg. / Prinzessinnenstr. 13-14

Eigene Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Groß-Berlins

Telephone: Moritzplatz 377, 378, 379
Telegr.-Adresse: Webradio-Berlin

Fabrikation / Groß-Versand
Rundfunkvertrieb — Reparaturwerkstatt
Anerkannt
als erstes größtes und billigst. Spezialgeschäft Deutschlands

Täglicher Groß-Versand an Private nach jedem Ort!

Hartgummiplatten jed. Gr., sofort lieferb., 4,5 od. 6 mm p. qcm	M. 0,006
Einbaukästen amerikan. u. Fult-Form, sofort lieferbar, je nach Größe	
Emailledraht per m	M. 0.01
Buchsen 4 mm, Ia vernickelt	M. 0.03
Bananenstecker prima Qualität	M. 0.05
Anodenstecker I. Ausführung	M. 0.07
Seidenlitze 2 f. 1 m	M. 0.07
Steckdosen Ia Qualität	M. 0.15
Silitstabhalter a. Hartgummimont	M. 0,18
Widerstände in sämtl. Größen	M. 0.20
Experimentiersockel I a Fabrikat	M. 0,25
Elerketten 3fach Stahl	M. 0,25
Blockkondensatoren prima Ausf. 500 cm, 1000 cm, 2000 cm pr. St.	M. 0,25
Erdschalter prima Ausführung	M. 0.40
Halter für körperlose Spulen	M. 0.50
Heizwiderst. sämtl. Ohm, Ia Qual.	M. 0,60
Skalen 70 mm, 180° Einteilung	M. 0,60
Skalen 70 mm, 180° Eint. m. F.	M. 0,75
Spiral-Antenn. 40 m lg, 1,5 mm str. M.	0,75
Lichtantennen 2 pol. 1.35, 1 pol. M.	0,75
Wachsdraht 0,8 2 × Baumwolle umsponnen, 50 m	M. 0,80
Orig. Telefunken-Röhren RE. C	M. 0,95
Original T. K. D. Röhre V. T. 16	M. 1,20
Kupferlitze 50 m	M. 1,25
Drehkondensatoren Original R. S. 250 cm m. F. 1,95, 250 cm o. F. M. 1,45 500 cm m. F. 2.10, 500 cm o. F. M. 1,65	
1000 cm m. F. 2,25, 1000 cm o. F.	M. 1,95
Spulenhalter Ia Hartgummi, Ausf. einteilig fest	M. 0,50
2 teilig o. F. 1,75, 1 teilig o. F.	M. 0,90
1 teilig m. Feineinstellung	M 1.65
3 teilig, bewegl. o. Feineinst. M	2,50
2 teilig m. Feineinstellung	M. 2,85
3 teilig, beweglich m. Feineinst. M.	3,95
Akku-Ladegerät Original Radio-Web für Gleichstrom	M. 1,95
Original Telefunken-Röhre RE. C kompl. m. Hartg. Zwischenst. M.	1,95
Original Mannesmann Heizbatterien 3 und 4,5 Volt	M. 2,10
Ladevorrichtung Assy, neu, für jede Steckdose passend	M. 2,10
Original Low-Loss Parallel-Koppler, Hartgummi, 2 teilig	M. 2,75
Transformator. Orig. Radio-Web alle Übersetzungsverhältn d. Beste v. Besten, m. Schraubenanschl. M.	3,45
Anoden-Batterien Original Radio-Web stets frisch, garant. 3 Monate Lagerfähigk., 100 V. M. 6,30, 90 Volt M. 5,65, 60 Volt	M. 3,70
Original Funkspruch-Hörer, s. leicht ca. 180 g. lautstark, klangrein M.	3,—
Orig. W. A. Birgfeld-Hörer m. F	M. 3,95
Original Pfalzgraf-Akku. nur	M. 4,25
Orig. Schrack Trietron-Audion-Röhre, 0,06 Amp., 3 Volt	M. 3,95
Orig. Schrack Trietron-Audion- u. Verstärkerröhre, 0,18 Amp., 2 Volt M.	3 95
Frequenzkondens. 500 cm Ia Ausf. M.	4 95
Schalldose, gute Ausführung	M. 4,95
Schalldose. Orig. Radio-Web, Hochglanz vernick., klangr. u. lautst. M.	7,50
Lautsprecher Orig. D. T. W.	M. 9,50
„ „ **Tefag**	M. 12,50
Original Radiosonanz Allwellen-Empfänger, letztes Modell	
1-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 51,— nur	M. 19,50
2-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 90,— nur	M. 39,50
3-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 195,— nur	M. 79,50
4-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 240,— nur	M. 89,50
5-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 294,— nur	M. 99,50

Unser Schlager!

1-Rohr-Station Orig. Nora-Apparat für alle Wellen, bestehend aus: Röhre, Orig. Mannesmann Heizbatterie, Original Radio-Web Anodenbatterie, Verbindungsschnüre, Antenne, Orig. W. A. Birgfeld-Hörer kompl. nur M. **29,85**

Unser neuer sensationeller Katalog 1927 ist erschienen! Über **200** S. Umfang — Über **1500** Warengattungen — Über **400** Abb. — Über **800** techn. Erklärung. — Über **25** Schaltung. u. Bauanweisungen mod. Apparate. **Selbstbau-Beratung — Viele** techn. Beiträge, Belehrung. u. Besprechungen **erster Fachautoritäten,** speziell üb. Störungen u. deren Abstellung. Restlos ergänzt m. allen techn. **Neuheiten** d. Radio-Industrie.

Schreiben Sie noch heute und bestellen Sie unbedingt den neuen Katalog 1927 bei der **Radio-Web,** Zentralbüros und Versandabteilung: **Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 13—14**

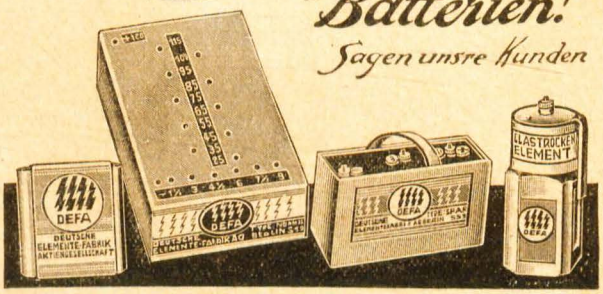
Infolge der hohen Selbstkosten erfolgt Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung von 75 Pfennig plus 20 Pf Porto (Gewicht ca. 350 g) in bar, Briefmarken oder auf unser **Postscheck-Konto Berlin 32670**

Land - Radio - Preise!

Kupferlitze 7×7×0,15				100 m 2,40
Bronzelitze 7×7×0,15				100 m 3,25
Wachsdraht				100 m 1,60
Gummiaderlitze				1 m 0,06
Batterieschnüre				1 m 0,25
Erdschalter				0,40
Eierketten				0,20
Bananenstecker				3 Stück 0,10
Buchsen, 3 u. 4 mm				4 Stück 0,10
Drehkondensatoren, 500 cm				1,35 1,85
„ Frequenz, Messingpl.				5,35
Akkumulatoren				
Leistung	2 V. m.K.	4 V.	m.K.	
16 A.-St.	5,40 6,50	9,85	11,45	
32 „	7,65 8,90	15,85	17,65	
44 „	10,75 12,25	—	26,35	
Anodenakkumulatoren 10 V.				3,20
Anodenbatterien				
60 Volt	90 Volt	100 Volt		
3,30 3,85	5,25 6,75	5,75 6,50		usw.
Einbaukästen amerikanische Panelform				
20×20×25 4,35, 20×20×30				5,35
20×20×40 6,50, 20×20×50				8,—
Versch. Bauart 1,—, 1,25, 3,—,				5,—
Hartgummiplatten qcm 4/10 u. 5/10 Pf.				
Low-Losskoppler				6,25
Transform., Ia Fabr. 2,90, 4,25,				4,85
Lampensockel .. 0,25, 0,35, 0,50,				0,65
„ federnd ... 0,85,				0,95
Sparröhren	2,75, 3,50,	3,85,	6,—	
Heizwiderstände 0,25, 0,35, 0,50,				0,65
Potentiometer 400, 500, 600 Ohm				1,15
Kopfhörer, modern, leicht				
Funkspruch 3,25, Osa 4,25, Telag				4,25
Dr. Nesper .... 6,50, N & K				8,—
Lautspr. 650 Stck. a. Lag. 10,50—				68,—
Lautsprecher-Trichter .. 4,75, 4,90,				6,75
Salon-Hallophon-Gehäuse				12,50
Detektor-Röhrenapparate, Verstärker, Gelegenheiten ca. 500 Stck. a. Lag.				

Land - Radio G.m.b.H.
Berlin C 25, Alexanderplatz
(Landsberger Str. 59)
Königstadt 1729
Zweigstellen:
N 39, Boyenstraße 42 (Fabrik)
a. d. Chausseestr. (Norden 5679)
O 17, Am Schlesischen Bahnhof 2
(Königstadt 9702)

Nur noch **Defa-Batterien!**
Sagen unsre Kunden



DEUTSCHE ELEMENTE-FABRIK A.G., BERLIN S 59
Literatur und Preislisten gratis! / Hasenheide 5e



Reflex-Neutrodyne

mit Doppelröhren
(Heft 30)

Arlt Achterspulensatz M. 5,—
Arlt Achterspulensatz
mit Stecksockel . M. 14,—
Arlt Hf. Drossel . . . M. 2,—
Arlt Tandemkondensator . . . . . M. 15,—
Spez. Quetschkondensator mit Skala . M. 4,80

Das Mustergerät von Herrn Rolf Wigand wurde mit unseren Erzeugnissen gebaut

Amateure und Händler verlangen Spezialaufstellung!
Arlt Katalog mit 2593 Artikeln der größte kontin. Radiokatalog
Es gibt keinen besseren!
Nachnahme M. 1,50
Voreinsendung M. 1,30

Radiotischvertrieb
Arlt & Co., K. G.
Charlottenburg I,
Berliner Str. 48-50
Postscheck Berlin 36281

Siemens Protos-Empfänger

Die ideale Vereinigung von Empfangsgerät und Lautsprecher

Ein Urteil:

Sowohl Streichmusik wie Orchester, Vorträge usw. werden mit einer außerordentlichen Klangfülle, Tonreinheit und Natürlichkeit wiedergegeben. Oft ist die Wiedergabe so vorzüglich, daß man glauben kann, im Konzertsaal zu sitzen. *W. Co.*

Verkauf und kostenlose Auskunft durch die Rundfunkgeschäfte. Adressen von Rundfunkgeschäften, die unsere Geräte führen, teilen wir auf Anfrage gern mit.

SIEMENS & HALSKE A.-G.
Wernerwerk / Berlin-Siemensstadt

I 1

Die neue Woche im Berliner Rundfunk

Kurmusik aus den Ostseebädern. — Das Guarneri-Quartett spielt Rokokomusik. — „Erlkönigs Tochter" von Niels W. Gade. — Das letzte Kinderfest.

Soweit das auf drahtlosem Wege möglich ist, können wir im Monat August, ohne uns vom Fleck zu rühren, die bekannten Ostseebäder Swinemünde, Ahlbeck und Heringsdorf besuchen, wenigstens die Kurmusik genießen, die an einigen Nachmittagen von dort übernommen wird. Das ist ein glücklicher Programmgedanke, der neben der Abwechslung, die er bietet, auch noch den Reiz in sich schließt, mit jenen Orten in Verbindung zu stehen, die um diese Jahreszeit oft genannt werden, an denen wir Freunde und Bekannte wissen, wo wir das Leben und Treiben besuchter Sommerfrischen vermuten können. Der Dienstag dieser Woche trägt uns nach Swinemünde, der Sonnabend nach Heringsdorf.

Am Dienstag gibt abends auch das Berliner Funkorchester wieder sein erstes Konzert, das unter Leitung von Selmar Meyrowitz steht und mit Werken der weniger bekannten Romantiker Volkmann und Raff bestritten wird. In dem Sinfoniekonzert am Freitag unter Camillo Hildebrand wird von Lalo, dessen Violinkonzert, „Symphonie espagnole", zu den meist gespielten gehört, hier auch einmal ein Cellokonzert aufgeführt, dem man seltener begegnet. Das Wochenende bringt ein „Gartenkonzert" des Wolffschen Konzertorchesters.

In amüsanter Gegenüberstellung begegnen wir am Mittwoch den Weisen, aus denen wir hören, „was unsere Mütter und Väter tanzten ... und ihre Kinder tanzen". Da finden wir Polka, Mazurka und Quadrille im ersten, Tango, Fox und Charleston im zweiten Fall. Zwischen diesen zwei Tanzwelten rezitiert Hermann Vallentin den russischen Humoristen Arkadij Awertschenko. Nach Rußland führt uns auch der „Heitere Sonntagabend", in dessen Programm die Vorträge eines Balalaika-Orchesters den größten Raum einnehmen.

Bei allem inneren Gehalt und Wert ist der Abend des ausgezeichneten Guarneri-Quartetts am Montag doch nicht schwer zu nennen. Wir hören Quartette „Aus der Zeit des Rokoko", wie sie die Wiener Franz Xaver Richter, Haydn und Mozart schrieben. Von dieser leichten und gefälligen Musik kann man, ohne zu ermüden, auch schon drei Werke anhören. Und Niels W. Gades Chorballade „Erlkönigs Tochter", die am Donnerstag vom Funkchor gesungen wird, ist gleichfalls eine wenig anstrengende, sehr melodiöse Komposition. Da Hugo Rüdel durch seine Bayreuther Festspieltätigkeit verhindert ist, dirigiert an diesem Abend Fritz Jung. Der Donnerstagnachmittag erinnert an die Kammermusik Franz Schuberts in einem gut gewählten Programm.

Die Literatur wird durch Alfred Kihn und Egon Erwin Kisch vertreten, die am Donnerstag bzw. Sonnabend aus ihren Werken vorlesen. Nachmittags liest Fritz Müller-Partenkirchen seine Novelle „Im Tunnel" und Fritz Walther „Die Vergessenen" der Barock- und Rokoko-Dichtung.

*

Die große Flut von Reisevorträgen verebbt allmählich und gibt anderen Gedanken Raum. Immerhin hören wir am Montag noch die Ratschläge eines Eisenbahnfachmannes über das, „Was zu einer Reise gehört", die jetzt eigentlich schon etwas spät kommen, und am Donnerstag entwirft man uns „Bilder aus Uruguay". Die praktische Nutzanwendung aus den Beobachtungen auf Reisen zieht L. Heymann, wenn er uns am Dienstag auf das hinweist, „Was der Deutsche vom Amerikaner lernen kann". Amerikanische Verhältnisse, insbesondere „Die Jungmädchenverbände in Amerika", werden auch am Freitag besprochen.

Vergangene Kulturen beleuchtet Franz Goerke in seiner Beschreibung der „Königsgräber von Theben" und Wilhelm Leyhausen in seiner Schilderung der „Festspiele im alten Delphi". Das moderne Theater behandelt der Mittwoch in einem Vortrag, der uns „Hinter die Kulissen der Kulissenwelt" führt. Die Entwicklungsgeschichte des Geldes wird am Donnerstag unter dem Thema „Vom Tauschverkehr der Naturvölker zum modernen bargeldlosen Verkehr" erörtert. In einem neuen Zyklus wird das Problem „Elternhaus und Schule" behandelt.

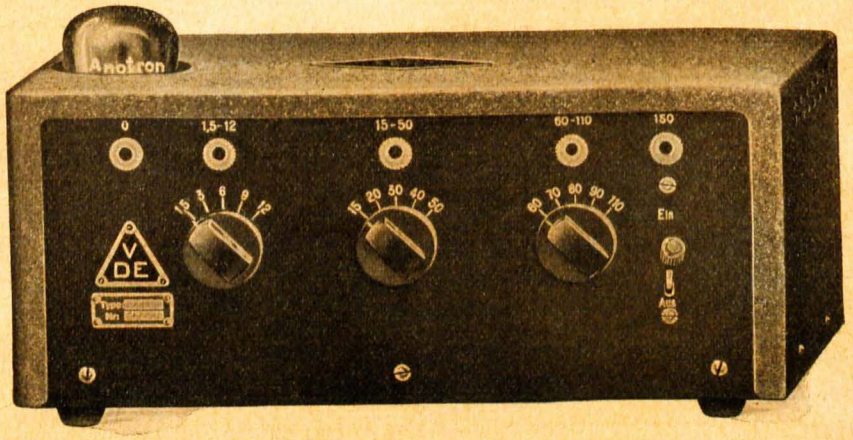
*

Am Mittwoch findet das letzte Kinderfest statt. *l. b.*

Das neue Netzanschluß-gerät

für Anodenstrom

mit dem Prüfzeichen des V.D.E.



Das vollkommenste Gerät auf d. Markte m. Spezial-Gleichrichterröhre »Anotron«

Type NA 12 für 120 Volt Wechselstrom
Type NA 13 für 220 Volt Wechselstrom
Type NA 14 für 150 Volt Wechselstrom

Verlangen Sie den Sonderprospekt!

aber .... SEIBT muß es sein!

DR. GEORG SEIBT

BERLIN-SCHÖNEBERG ★ HAUPTSTR. 11

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 31. Juli bis 6. August 1927

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00: Gymnastik.
10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse.
12.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
14.30: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Danzig 1,5 kW 272,7

10.58: Wetter.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
15.15: Dienstags und Freitags Für die Hausfrau, Reklame. — Mittwochs und Donnerstags Landwirtschaft.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

6.30: Gymnastischer Kursus.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter, Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.50, 15.00 und 15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.45—20.12: *Vorträge.
19.00: Sport.
20.12: Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter.
7.05: Zeit.
7.10: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—14.00: Mittagskonzert (außer Freitag).
12.45: Schiffahrt (außer Freitag).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.05—14.40: Hauskonzert.
14.50: Börse.
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Markt (nur Mittwochs u. Sonnabends).
10.15: Lokalnachrichten.
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Mittagskonzert, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter, Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.10—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse Sport.
22.00—23.30: *Tanzmusik.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle. — *Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

Der Name der sendenden Stadt ist im Programm ausgesetzt.

10.30: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.10—14.30: *Mittagsmusik, anschließend fünf Minuten der Hausfrau.
15.30: Wetter, Börse (außer Sonntags).
17.30—18.30: *Teemusik. — Reklame.
18.00—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
Zwischen 20.00 und 20.15: Fünf Minuten Funktechnik.
20.30: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

10.00: Börse.
10.05: Verkehr, Wetter.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Reklame.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
13.30: Reklame.
14.45: Börse.
15.25, 16.00 und 16.08: Börse.
15.30—16.00: *Vorträge.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Reklame.
18.00: Börse, Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.45: *Mittagskonzert.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.30: *Nachmittagskonzert.
18.15: Wetter, Landwirtschaft, Presse.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.
22.00: *Vorträge — Tanzmusik.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

12.50: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

Nach Wellenlängen geordnet.

Posen 1,5 kW 270,3

13.00: Landwirtschaftlicher Marktbericht.
14.00: Börse.
17.30—19.00: *Konzert.
19.00—19.15: Verschiedenes.
19.10—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.20—24.00: Jazzmusik.

Barcelona (e a j 13) 0,6 kW 277,8

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

Edinburgh 288,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Dundee 294

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.15: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Preßburg 300

16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

Belfast 306,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Agram 0,35 kW 310

20.30: *Abendveranstaltung.
21.45: Presse.
22.00: *Tanzmusik.

Newcastle 312,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Dublin 319,1

13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

Mailand (1 m i) 6 kW 322,6

12.15: Presse.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.20: *Nachmittagskonzert.
16.45: Börse.
17.20—17.45: Kinderecke.
17.45: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.30—20.45: Rufzeichen, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: *Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

Birmingham 326,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
17.00: Wetter, Presse.
17.08: Nachrichten aus der Handelskammer.
17.10: Konzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

Kopenhagen 337
Sorö 1153
15.00—17.00: *Teekonzert.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeitzeichen.
19.30—20.00: *Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00: Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

Barcelona (eal1) 6 kW 344,8
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Presse.
17.30: Börse.
17.40: *Konzert.
20.30: *Vorträge.
21.00: Presse.
21.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Börse.

Prag 5 kW 348,9
11.00—11.45: Konzert, Schallplattenmusik.
11.45—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.10—12.55: Mittagskonzert.
13.30—13.40: Börse.
16.45: Börse.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Kinderstunde (außer Sonnabends).
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
18.45—19.00: Landwirtschaft.
19.00—19.15: Arbeiter-Vortrag.
20.00: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

Cardiff 353
18.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

London 361,4
13.00—14.00: *Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Helsingfors 0,8 kW 375
12.00: Börse, Musik.
12.30: Presse.
12.59: Zeit, Wetter, Wetter für Seefahrende.
19.44: Zeit, Wetter, Wetter für Seefahrende.
20.00—23.00: *Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Madrid 1,5 kW 375
11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00—15.30: Konzert, anschließend Theater, Wetter, Börse.
19.00—20.30: *Konzert.
22.00—0.30: Zeit, Börse, Abendveranstaltung.

Manchester 384,6
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Toulouse 3 kW 389,6
10.15: Markt, Presse.
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.00: Presse, Markt, Börse.
17.20: *Vortrag.
17.25: Getreide- und Weinbörse.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.15 bzw. 23.15: Programmansage, Kochrezepte, Wetter.

Glasgow 405,4
17.15: Kinderstunde.
17.58: Wetterbericht für die Landwirte.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Bern 1,5 kW 411
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik für die Kinder.
20.00: Zeit, Wetter.
20.30—22.30: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

Krakau 1,5 kW 422
17.15—18.40: *Übertragung aus Warschau.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00—20.30: Mitteilungen.
20.30: *Abendveranstaltung.

Brünn 2,4 kW 441,2
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport.
17.15—17.30: Jugendstunde.
17.35—18.00: Deutsche Sendung der Presse.
18.00: Zeitsignal.
18.00—18.20: *Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.20—18.40: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

Rom (1ro) 12 kW 450
13.00—14.00: Evtl. amtliche Mitteilungen.
14.00: Börse, Notizen.
17.00—17.20: Presse, Börse, Kinderfunk.
17.20—17.45: Funktechnische Mitteilungen.
17.45—18.50: *Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Landwirtschaft.
20.20—21.00: Eventuell amtliche Mitteilungen. Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Presse, Kinderfunk, Wetter.
21.10: *Abendveranstaltung.
23.25: Presse.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5
Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
19.45: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag.
20.00 bzw. 20.15: *Abendveranstaltung.
21.15: Presse, Wetter.

Paris (fptt) 10 kW 458
Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter
13.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Frauenstunde.
14.00: *Konzert.
18.00: Presse.
20.00: *Vorträge, Sprachkurse.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

Oslo 1,5 kW 461,5
Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse.
13.05—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter, Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.45: Presse.
20.00: Zeitzeichen.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

Bournemouth 491,8
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Aberdeen 500
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Brüssel 1,5 kW 508,5
17.00: *Konzert oder Kinderstunde.
19.30: Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: *Tanzmusik.
22.00: Presse.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1
11.00: Vormittagsmusik (außer Innsbruck).
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: Abendveranstaltung.
22.40: Zeit, Wetter, Presse.

Riga 2 kW 526,1
11.35: Wetter, Börse, Presse.
18.00 und 18.30: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter.
21.30: Presse.

Budapest 3 kW 555,6
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft.
13.00 und 17.00: Wetter.
17.45: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

Zürich 4 kW 588
12.28: Wetter, Zeit.
12.30: Mittagskonzert.
13.00: Presse.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Wetter, Marktberichte.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Genf 1,5 kW 760
20.30: Börse, Zeit, Wetter.
20.32: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.30: Presse.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850
7.00: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Schallplattenmusik.
20.30: Wetter.
20.31—22.00: *Vorträge, Konzert.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
16.40—18.40: *Unterhaltungskonzert.
19.25: Polizeinachrichten.
19.50: *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Basel 0,25 kW 1100
Der Sender bleibt wegen Revision vom 17. bis 30. Juli außer Betrieb.

Warschau 10 kW 1111
12.00: Zeit, Wetter, Presse.
15.00—15.15: Wirtschaft, Presse, Wetter.
16.30—20.25: *Vorträge, Konzert.
19.15—19.35: Verschiedenes.
20.00—20.15: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Konstantinopel 20 kW 1230
16.00: Konzert. Türkische Musik. — Kurse, Vorträge, Verschiedenes, Europäische Musik, Tanzmusik.
19.30: Abendkonzert. Türkische Musik. Anschließend europäische Musik, Solo- und Chorgesang, Tanzmusik.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450
9.30—10.55: Presse.
12.45—13.10: Wetter.
15.00—15.30: Der Funkpionier.
15.30—16.20: Presse.
16.20—17.15: Vorlesung und Berichte.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
18.05—18.55: Presse.
19.00—22.30: Opernübertragung, Konzert usw.
22.55: Zeitzeichen vom Spaßkl-Turm.
23.00—23.30: Presse.

Daventry 1604,3
10.30: Zeit, Wetter.
11.00: Zeitzeichen von Big-Ben. — Das Daventry-Quartett.
21.00: Presse.
21.15: Schiffahrt.

Paris 1750
10.30—11.00: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30—14.00: Konzert.
13.50 und 16.30: Börse, Nachrichten.
16.45—17.40: *Konzert, Kinderstunde.
17.35: Börse, Presse.
19.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Börse.
20.15: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.

Kowno 7 kW 2000
16.30—18.00: *Vorträge.
18.30: *Romanvorlesung, Vorträge.
19.30: *Abendveranstaltung.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.30—8.30: Frühkonzert. Leitung Franz Snaga-Thusek.
1. Beethoven: Die Himmel rühren des Ewigen Ehre. — 2. Lortzing: Fest-Ouvertüre. — 3. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 4. Thomas: Romanze aus „Mignon". — 5. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 6. Kling: Die beiden kleinen Finken, Polka, Solo für zwei Piccolo-Flöten. — 7. Waldteufel: Auf Glükkes Wogen, Walzer. — 8. Matys: Wochenend-Marsch.
Während der Pause Gymnastik.

9.00: **Morgenfeier.**
1. Orgelvorspiel und Choral: Wachet auf, ruft uns die Stimme [Heinz G. Schneider]. — 2. Joh. Seb. Bach: Warum betrübst du dich [Gisela Schröder, Sopran. Am Flügel Heinz G. Schneider]. — 3. Rezitationen [Ernst Wilhelmy]. — 4. Joh. Seb. Bach: Adagio aus dem E-Dur-Konzert [Gerda Reichert, Violine; am Flügel Hertha Mack-Reichert]. — 5. Ansprache des Pastors Bunke, Berlin-Spandau. — 6. Händel: Komm, süße Freiheit, wonniglich, Arie aus „Judas Makkabäus" [Gisela Schröder]. — 7. Rezitationen [Ernst Wilhelmy]. — 8. Veracini: Adagio Fis-Moll [Gerda Reichert]. — 9. Orgelausklang und Schlußchoral: Aus Gnaden soll ich selig werden [Heinz G. Schneider].

11.30—12.50: Unterhaltungskonzert des Salonquartetts Hans Raue.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Lanner: Künstlerballtänze, Walzer. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzi". — 4. Massenet: Meditation aus „Thais". — 5. Popy: Suite Orientale. — 6. Translateur: Hochzeitszug in Liliput. — 7. Moszkowski: Près du berceau. — 8. Lincke: Fraueuther Porzellanpüppchen. — 9. Suppé: Fantasie aus „Boccaccio".

15.00: Direktor Willy P. Hamm: Was muß der Landwirt von den Ausführungs- und Begriffsbestimmungen der gebräuchlichsten Futtermittel nach dem neuen Futtermittelgesetz wissen?

15.30: Märchen aus dem Chinesischen und Japanischen, gelesen von Martha Walden.
1. Wie die Sommergöttin sich mit Japan versöhnte. — 2. Die Fuchsfrau. — 3. Das große Wasser. — 4. Wie das Heiraten des Flußkönigs aufhörte.

17.00—18.30: Orchesterkonzert. Leitung Kapellmeister Otto Kermbach.
1. Kockert: Honneur-Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Blon: Blumengeflüster, Charakterstück. — 4. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 6. Bohm: Still wie die Nacht, Lied; Drigo: Serenade aus „Les millions d'Arlequin". — 7. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 8. Morena: Von Ohr zu Ohr, Potpourri.
Anschließend Reklame, Theater, Film.

19.05: Städtebilder, eine Reise durch die europäischen Hauptstädte. Dr. Hermann Hieber: Prag.

19.30: Forschungsreisender Paul Spatz: Tripolis in Berlin.

19.55: Dr. Wilhelm Leyhausen: Festspiele im alten Delphi.

20.30: **Ein heiterer Sonntagabend.** Am Flügel Ben Geysel.
1. Kabir-Garef: a) Björneborganes Marsch, alter finnischer Marsch; b) Kasbek, grusinisches Lied [Balalaika-Orchester-Vereinigung 1921; Dirigent Waldemar Hoppe]. — 2. Zehr: a) Sie haben keine Ahnung, wie ängstlich ich bin (Fuchs); b) Wo mögen im Winter die Fliegen sein (Fuchs) [Manny Ziener, Sopran]. — 3. Ein Königreich für einen Pferdenamen (Tschechow) [Hermann Boettcher, Rezitation]. — 4. Krell: a) Rose Marie (Löns); b) Die Nachtigall (Löns); Meyer-Helmund: Die Schönste von allen, Walzerlied (Freund) [Curt Schoenert, Tenor]. — 5. Drei russische Romanzen von Anatol Lenin: a) Ils sont finis les jours d'ivresses; b) O! tes grands noirs yeux; c) Zigeunerin [Balalaika-Orchester-Vereinigung 1921]. — 6. Ein verflixter Tag (Molnar); Der Überglückliche (Fulda) [Hermann Boettcher, Rezitation]. — 7. Gstettenbauer: Alles aus Nervosität (Albers); Ziegler: Jung und Alt (Kersten) [Manny Ziener]. — 8. Zwei russische Volkslieder: Swerkoff: a) Sonne wandert auf und nieder; b) Freudenlied [Balalaika-Orchester-Vereinigung 1921]. — 9. Bromme: Herzen, die bei Nacht sich finden, Blues aus „Miß Amerika"; Eysler: Weinlied aus „Der lachende Ehemann"; Hirsch: Im Lenz, wenn alle Mädels träumen (Burghardt) [Kurt Schoenert]. — 10. Friml: Schatz, was ich von dir geträumt hab; Walzerlied aus „Von Mund zu Mund" [Balalaika-Orchester-Veinigung 1921].
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.

22.30—0.30: Tanzmusik. Becces Kammerorchester.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

8.30—9.30: Morgenkonzert der Vereinigten Mandolinen- und Gitarrenfreunde Breslau.
1. Huber: Weihegruß. — 2. Mai: Volkslieblinge. — 3. Haydn-Lösche: Ochsen-Menuett. — 4. Costa-Leuschner: Barkerole. — 5. Stengel: Frühlingsklänge, Walzer. — 6. Wormsbacher: Im Sternenlicht, Träumerei. — 7. Leuschner: Mit vereinter Kraft, Marsch.

11.00: **Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Zimbal, Vortrag; Käte Niclaus, Alt. Am Flügel Oskar Schrutek.
1. A. Becker: a) Erhöre o Herr; b) Die arme Seele. — 2. „Aberglauben", Vortrag. — 3. Händel: Dank sei dir, Herr.

12.00: Mittagskonzert des Bläserquartetts der Gleiwitzer Stadtkapelle. Leitung Obermusikmeister Max Landgraf. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Kiesler: In Reih und Glied, Marsch. — 2. Richter: Ouvertüre zu „Die Zufriedenheit". — 3. Brand: O Maienzeit, o Liebestraum. — 4. Abt: Waldandacht. — 5. Kiesler: Kinder der Zeit, Walzer. — 6. v. Beethoven: Die Ehre Gottes a. d. Natur. — 7. Radecke: Aus der Jugendzeit. — 8. Kalliwoda: Grüße an die Heimat. — 9. Kiesler: Heidideldei, Polka. — 10. v. Blon: Durch Kampf zum Sieg, Marsch.

14.00: Rätsel.

14.10: Schach.

15.00—15.30: Übertragung aus Berlin.

15.30—17.00: Konzert des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes des Bezirks Liegnitz im Gau Schlesien unter Mitwirkung des Städtischen Orchesters Liegnitz. Leitung Kapellmeister Gerigk. — Übertragung von der Gugali Liegnitz.
1. Festmarsch über Themen des Es-Dur-Konzertes von Beethoven, bearb. von Wieprecht; Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail"; Palestrina: Hymnus [Orchester]. — 2. Mozart: Weihe des Gesanges; Die Sonne scheint nicht mehr, Volkslied; All meine Gedanken, Volkslied; Nageli: Eintracht und Liebe [Frauen-Massenchor]. — 3. v. Weber: Fantasie a. „Oberon"; Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze [Orchester]. — 4. de Nobel: Morgenrot; Reichardt: Beherzigung; Es ritten drei Reiter zum Tore hinaus, ade!, Volksweise; Mein Herz hat sich gesellet [Gem. Chor].

17.00—17.30: Märchenstunde.

17.30—19.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. Lincke: a) Ouvertüre zu „Prinzeß Rosine"; b) Flott durchs Leben, Walzer. — 2. Egen: Wir leben, wir lieben; Vollmer: Mädele, guck raus. — 3. Zeller: Melodien aus „Der Vogelhändler"; Myddleton: Des Negers Traum, Charakterstück. — 4. Leux: Ich hab' in Pichelsdorf 'nen kleinen Blumengarten; Kollo: Im Café zur kleinen Mühle; Raymond: Wenn Herr Neger untertaucht. — 5. Audran: Fantasie aus „La Mascotte". — 6. Kollo: Aus „Drei arme kleine Mädels".

19.00—19.30: Ein Diplomatenfrühstück bei Kaiser Menelik von Abessinien. Von Dr. Alfred Zintgraff [Franz v. Coester].

19.30—20.00: Zur 650-Jahrfeier der Schuhmacher-Innung. Die Altbreslauer Schusterzunft. Von Dr. Fritz Wiggert [Bruno Gerhard].

20.10: **Liederstunde Schubert-Brahms.** Johanna Elisabeth Hoppe, Alt; Leopold Alexander, Baß. Am Flügel Dr. Edmund Nick.
1. Schubert: a) Erster Verlust; b) Erlafsee; c) Vor meiner Wiege; d) Sei mir gegrüßt [E. Hoppe]. — 2. Schubert: a) Lied eines Schiffers an die Dioskuren; b) Der zürnenden Diana; c) Der Einsame; d) Grenzen der Menschheit [L. Alexander]. — 3. Brahms: a) Alte Liebe; b) Der Kranz; c) Nachtwandler; d) Komm bald [J. E. Hoppe]. — 4. Brahms: a) Regenlied; b) Serenade; c) An ein Veilchen; d) Minnelied [L. Alexander].

21.10: Konzert der Kapelle Goldzweig aus dem Hotel „Vier Jahreszeiten".
1. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 2. Taylor: Du und ich, Shimmy. — 3. Florillo: Serenata Sentimentale Canzone-Tango. — 4. J. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 5. Morton: Black Bottom, Stepp. — 6. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 7. v. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 8. Rebere: Deramy Amazon, Shimmy. — 9. Serra: Piccolo, Blues. — 10. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 11. Hentschel: Liebeszauber, Valse lente. — 12. Padilla: Paris, Stepp.

22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Anschließend Fortsetzung des Konzerts.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 9.00: Übertragung aus Königsberg.

19.00—21.00: **Richard-Wagner-Festspiele 1927. „Götterdämmerung".** Dritter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen". Danziger Stadttheater-Orchester, verstärkt auf 110 Künstler. Chor 300 Mitwirkende. Musikalische Leitung Prof. Dr. Max von Schilings (I. Teil) 1. Akt. — Übertragung vom Zoppoter Waldfestspielplatz.
Personen. Siegfried: Kammersänger Rudolf Ritter-Stuttgart — Gunther: Kammersänger Herbert Janssen-Berlin — Hagen: Kammersänger Emanuel List-Berlin — Alberich: Kammersänger Desidor Zodor-Berlin — Brunhilde: Kammersängerin Lilly Hafgren-Dinbela — Gudrun: Maria Hussa-Hamburg — Waldtraut: Kammersängerin Margarethe Arndt-Ober-Berlin — Die drei Nornen: Kammersängerin Margarethe Arndt-Ober, Emma Bast, Städt. Oper Berlin; Gertrud Bindernagel, Staatsoper Berlin — Woglinde: Gertrud Bindernagel — Wellgunde: Emma Bast — Floßhilde: Margarethe Arndt-Ober — Solomannen: Opernsänger Begemann, Ludewigs, Schwarz.
Hierauf vermittelnde Worte von Hugo Socnick — Anschließend Sport, Presse.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

8.00—9.00: Morgenfeier der Freireligiösen Gemeinde.

9.30: 400-Jahrfeier der Marburger Philipps-Universität. — Festrede von Prof. Dr. Otto, Verkündigung der Ehrensenatoren, Ehrenpromotion. — Übertragung aus der Marburger Festhalle.

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.

12.30—13.00: Mittelschullehrer P. Krupp: Die Erziehung zur sittlichen Reinheit.

14.30—15.30: Abschiedskonzert der Mississippi-Jazzers.

15.30—16.15: Übertragung aus Hamburg.

16.30—18.30: Übertragung aus Düsseldorf. — Siehe Langenberg.

18.30—19.30: Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung.

19.30—20.00: Sport.

20.00—20.30: Frankfurter Zeitung.

20.30—22.30: **Bunter Abend.**
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

6.30—8.00: Frühkonzert aus Berlin.

8.25: Zeit, Wetter, Presse.

8.50: Wirtschaftliche Zeitfragen.

9.00: Die Gesetze der Woche.

9.15: **Morgenfeier.**

10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.

11.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Esperanto.

11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Eröffnungsfeier der großen internationalen Ausstellung „Europäische Kunst der Gegenwart" im Makartsaale der Kunsthalle in Hamburg.

12.30: Dr. Funk, der Ingenieur.

12.55: Nauener Zeitzeichen.

13.05: Hamburg, Kiel. Konzert der Funkwerbung.

13.05: Bremen. Konzert der Funkwerbung.

13.05: Hannover: Konzert der Funkwerbung.

14.00: Funkheinzelmann.

15.00: Bunter Funk am Sonntagnachmittag.

17.00: Dora Moldehnke: Eine Fahrt ins Land der Azteken. Nach Mexiko.

17.30: Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof, Hamburg.

1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Schreiner: Von Gluck bis Rich. Wagner, chronologische Fantasie. — 5. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 6. Urbach: Fantasie über Gounodsche Werke. — 7. Rich. Strauß: Festmarsch op. 1.

19.25: Arthur Wehrlin: Schweizer Fahrten eines Humoristen.

19.50: Sport, Wetter.

20.00: **„Frau Luna".** Operette in drei Akten von Paul Lincke.

Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Hannover und Bremen Konzert aus dem Café Continental, Hannover. — Wetter, Presse, Sport, Nord- und Ostseewetter.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Morgenandacht.

11.00: Wetter.

11.30: Vormittagskonzert der Funkkapelle. Max Mansfeld, Tenor.

1. Kretschmer: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. Haydn: Adagio aus der G-Dur-Sinfonie. — 3. Haydn: a) Mit Würd' und Hoheit angetan, Arie aus „Die Schöpfung"; b) Winter-Arie aus „Die Jahreszeiten" [Max Mansfeld]. — 4. Renato Brogi: Arietta all' antica. — 5. Mozart: Andante sostenuto. — 6. Beethoven: Menuett aus der I. Sinfonie. — 7. Mendelssohn: Sei getreu bis in den Tod, Arie aus dem Oratorium „Paulus" [Max Mansfeld]. — 8. Wagner: Brautlied aus „Lohengrin". — 9. Serrais: Souvenir de Spa [Hermann Drichel, Cello]. — 10. Reger: Humoreske.

12.55: Nauener Zeitzeichen.

13.01: Zeit, Wetter.

16.00—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.

1. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 2. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 3. Strauß: Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer. — 4. Heyer: Paraphrase über das Lied: Ich hatte einst ein schönes Vaterland. — 5. Elgar: Salut d'amour. — 6. Remanze: Tobogan. — 7. Popy: Ballett-Suite. — 8. Kettelbey: Auf einem persischen Markt, Intermezzo. — 9. Lincke: Nautilus, Intermezzo. — 10. Klose: Goldiges Lachen.

18.15: Abbes: Die Seele des Schachspieles.

19.00: Übertragung aus Danzig.

21.30: Orgelkonzert.

1. Muffat: Suite, a) Ouvertüre; b) Fuga; c) Sarabande; d) Rigaudon. — Bach: Präludium und Fuge in A-Moll. — 3. Liszt: Fantasie C-Moll. — 4. Reger: Introduktion und Passacaglia in D-Moll.

Königswusterhausen 8 kW 1250

Alle Übertragungen aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

9.00—10.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Evangelische Morgenfeier.

1. Wie schön leuchtet der Morgenstern. — 2. Händel: Andante, Cellosolo. — 3. Schriftverlesung. — 4. Wir glauben all an einen Gott [Elberfelder Kurrende]. — 5. Ansprache. — 6. Bach: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. — 7. Händel: Sarabande [Elberfelder Kurrende]. — 8. Wie schön leuchtet der Morgenstern, 6. Strophe.

11.00—11.15: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ernst Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe.

11.20—11.50: Köln (La), Mü, Do. Heitere Dichtungen [Fritz Spira].

11.55—12.15: Münster, La, Do. Dr. Mondorf: Steuerfragen.

12.20—13.10: Dortmund, La, Mü. Peter-Cornelius-Stunde.

1. Einführende Worte. — 2. a) Angedenken; b) Ein Ton [Sopran]. — 3. a) Mit hellem Sang und Saitenspiel; b) O Lust am Rhein [Baß]. — 4. Gedichte. — 5. a) Ein Myrthenreis; b) Vorabend; c) Aus dem hohen Liede [Sopran]. — 6. a) Zum Ossa sprach der Helion; b) Vision [Baß]. — 7. a) Zu den Bergen hebt sich ein Augenpaar; b) Ein Wort der Liebe [Duette].

13.15—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.

1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 3. Maillart: Aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Schmalstich: Tanzrausch. — 6. Millöcker: Aus „Der Bettelstudent". — 7. Chopin: Polonäse. — 8. Siede: Goldmädel, Intermezzo. — 9. Blon: Mit Standarten, Marsch.

14.30—15.00: Münster, La, Do. Arnold Stecher: Funkliteratur.

15.00—15.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. O. Kneip: Wie besichtige ich Galerien und Museen?

15.30—16.00: Köln (La), Mü, Do. Für die Landwirte.

16.00—17.00: La, Mü, Do. Leichtathletischer Länderkampf Deutschland—Schweiz. — Übertragung aus dem Rheinstadion Düsseldorf.

17.30—18.30: Internationales Aachener Reitturnier. — Übertragung aus Aachen.

In den Pausen von 17.30—18.30: Elberfeld (La), Mü, Do. Teemusik.

1. Blon: Frischer Mut, leichtes Blut, Marsch. — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 3. Millöcker: Traum-Walzer. — 4. Puccini: Fantasie a. „Tosca". — 5. Bendix: Tanz der Derwische. — 6. Morena: Quintessenzen, Potpourri.

18.45—19.15: Köln (La), Mü, Do. Egb. Grape: Deutschlands Sahara — die kurische Nehrung.

19.20—20.00: Köln (La), Mü, Do. Heinz Steguweit liest: a) Tornistergeschichten; b) Aus dem Schellenbaum.

20.00: Köln (La), Mü, Do. Sport.

20.30: Köln (La), Mü, Do. **„Susannens Geheimnis".** Intermezzo in einem Akt nach dem Französischen von Enrico Golisciani. Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. Dirigent Otto Julius Kühn. Leitung Dr. Siegfried Anheißer.

Personen. Graf Gil: Heinz Holwe — Gräfin Susanne: Kläre Hansen — Sante, Diener. Ort: Piemont. — Zeit: Gegenwart.

Anschließend **„Das Mädchen von Elizondo".** Komische Oper in einem Aufzug von L. Battu und J. Moinaux. Musik von Jacques Offenbach. Dirigent Otto Julius Kühn. Leitung Dr. Siegfried Anheißer.

Personen. Vertigo, ein Gastwirt: Wilh. Strienz — Manuelita, eine junge Gastwirtin: Alice Fränkel — Miguel, ein junger Bauer: Heinz Oertelt.

Ort: Im Dorfe Elizondo vor den Häusern Vertigos und Manuelitas.

Anschließend bis 24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

8.30—0.00: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche.

9.00: **Morgenfeier.**

11.00—12.00: Platzmusik vom Augustusplatz in Leipzig.

1. Armeemarsch Nr. 161 und 198. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 3. Wagner: Tonbilder aus „Lohengrin". — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6. — 5. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 6. Parademärsche ehem. sächs. Truppenteile.

12.00—12.30: Prof. Dr. Friedrich Lipsius: Vom Stein der Weisen zum chemischen Atom.

12.30—13.00: Dr. Otto Lutz: Südamerika als Rohstoffgebiet.

16.00—17.00: Nachmittagskonzert aus dem Loh-Park in Sondershausen.

1. Haydn: Sinfonie (Oxfort) Nr. 9, G-Dur. — 2. Reger: Eine Ballettsuite, op. 130.

17.00—18.30: **Zitherkonzert.** Zitherverein Neu-Rössen. Leitung Linus Fritzsche.

1. Horbel: Gruß an Thüringen, Marsch. — 2. Hauser: Klänge aus der schönen Heimat. — 3. Dittes: Prinzeßgavotte. — 4. Zithersolo [Heinrich Dortwart]. — 5. Fritzsche: Gebirgsklänge. — 6. Fetras: Tirol in Lied und Tanz. — 7. Umlauf: Ungarische Rhapsodie. — 8. Schmidt: Sommerrosen, Walzer. — 9. Renk: In der Dorfschenke. — 10. Hauser: Soldatenlust, Marsch.

18.30—19.00: Dr. Wilhelm Hitzig: Einführung in die allgemeine Musiklehre.

19.00—19.30: Prof. Dr. Hans Scupin-Halle: Das Alter der Erde.

19.30—20.00: Arthur Müller-Sellin: Über Papierverwertung.

20.15: **Lustiges aus Bayern und Tirol.** Albert Willi, Carl Blumau, Rezitationen; Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.

1. Fetras: Alpensänger, Potpourri. — 2. Graf: Wenn es wo brennt. — 3. Koschat: Sonntag auf der Alm, Walzer. — 4. Ostini: Alte Sachen. — 5. Jurek: Geh, mach' dein Fensterl auf, Lied. — 6. Techet: Monsieur le Maire. — 7. Fetras: Frohsinn auf den Bergen, Ländler. — 8. Greinz: Pfunderer Jackls Reiseabenteuer. — 9. Kling: Hirtenleben in den Alpen, Fanasie.

Unterhaltungs- und Tanzmusik der Dresdener Rundfunkkapelle.

Dazwischen um 22.00: Sport.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

11.00: Glockenspiel vom Münchner Rathaus.

11.15: Übertragung der Funkbildwetterkarte der Bayerischen Landeswetterwarte.

11.30—12.00: Otto Lechleitner liest eigene Dichtungen.

12.00: Kammermusik.

1. Joh. Brahms: Sonate in C-Moll. — 2. L. van Beethoven: Sonate in A-Dur.

13.00: Zeit, Wetter.

15.30: Dr. Oskar von Pauder: Einführung in Richard Wagners „Tristan und Isolde".

15.55: Bekanntgabe der Besetzung.

16.00: **„Tristan und Isolde".** Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner. Musikalische Leitung Egon Pollak. Inszenierung Kurt Barreé. — Übertragung aus dem Prinzregententheater in München.

Personen. Tristan: Otto Wolf — König Marke: Paul Bender — Isolde: Elisabeth Ohms — Kurwenal: Emil Schipper — Melot: Robert Hager — Brangäne: Luise Willer — Ein Hirt: Carl Seydel — Ein Steuermann: Walter Ries — Ein Seemann: Fritz Fitzau.

1. Akt 16.05—17.25 — Pause 30 Minuten — 2. Akt 17.55—19.20 — Pause 40 Minuten — 3. Akt 20.00 bis etwa 21.30.

22.05: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

11.30: Morgenfeier. Männer-Gesangverein Gustavsburg.

1. K. Schauß: a) Ich hört' ein Vöglein pfeifen; b) Amsel im Walde. — 2. O. Neubner: An den Mond; Mozart: Unsere Wiesen grünen wieder. — 3. L. Rebbert: Andreas Hofer; M. Neumann: Liebesklage. — 4. A. Berg: Nachtigall, ich hör' dich singen; C. Schulken: Abends. — 5. Ade, Volkslied aus der Gegend von Franken und Sachsen; Leyendecker: Abendglöckchen. — 6. Schützenlied (Mit dem Pfeil, dem Bogen); Fr. Silcher: Abschied, schwäb. Volkslied.

13.15: Schallplattenmusik.

15.00: Vorlesung. „Das schöne San Francisko". Von Bernhard Grügor.

15.30: Georg Ott erzählt Märchen.

16.00: Unterhaltungskonzert.

1. King und Henderson: Ja, so'ne Landpartie [Orchester]. — 2. Langer: Großmütterchen [Orchester]. — 3. May: Warum ist nicht alle Tage Sonntag [Hilde Binder]. — 4. Heitere Vorträge [Theodor Brandt]. — 5. Benatzky: Geh', ich will nichts von dir wissen, Walzer [Kitty Rolfen]. — 6. Egen: Ein Täßchen Kaffee, ein Kuchen und du [Carl Struve]. — 7. Padilla: Valencia [Orchester]. — 8. Ward: Der schimmernde Mond [Hilde Binder]. — 9. Heitere Vorträge [Theodor Brandt]. — 10. Straßmann: Der Mann im Mond, Shimmy-Fox [Orchester]. — 11. Die Menagerie, heitere Soloszene [Carl Struve]. — 12. Linke: Glühwürmchen-Idyll [Orchester]. — 13. Fall: Mandoli Mandola [Hilde Binder]. — 14. Heitere Vorträge [Theodor Brandt]. — 15. Leonard: Schloß Sanssouci [Kitty Rolfen]. — 16. Kollo: Der kleine Finkenhahn [Carl Struve]. — 17. Schlager-Potpourri [Orchester]. — 18. Benatzky: Walzer [Orchester]. — 19. Lebewohl, schwarzbraunes Mägdelein [C. Struve]. — 20. Siede: Derby-Marsch.

18.00: Zeit, Sport.

18.15: Regierungsrat Neuberg: Das Recht am eigenen Namen.

18.45: H. Ph. Weitz liest seine Novelle: „Die unterirdische Madonna".

19.45: Zeit, Sport.

20.00: **Bunter Abend.**

1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Wagner: Die Frist ist um, aus „Der fliegende Holländer" [Max von Wistinghausen]. — 3. Lortzing: Auf des Lebens wilden Wogen, aus „Der Wildschütz" [Ellen Beck]. — 4. Lortzing: Fantasie aus „Der Wildschütz". — 5. Die Braut von Korinth (Goethe) [Max Heyer]. 6. Verdi: Ich glaube an Gott, aus „Othello".

[Max von Wistinghäusen]. — 7. Lortzing: Brautlied, aus „Zar und Zimmermann" [Ellen Beck]. — 8. Lortzing: Fantasie aus „Zar und Zimmermann". — 9. **„Der erste Krach".** Komödie in einem Akt von Max Heye. Personen. Er: Ernst Stockinger — Sie: Käte Mann — Der Freund: Max Heye — Die Zofe: Marianne Fischer. — 10. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone". — 11. Millöcker: Anzolettosang aus „Gasparone" [Ellen Beck]. — 12. Gleßner: Rechts am Rhein, links am Rhein [Max Heye]. — 13. Gilbert: Ja die Liebe, aus „Katja, die Tänzerin" [Käte Mann]. — 14. Arditi: Die Zauberin. — 15. **„Der Prokurist".** Lustspiel in einem Akt von Max Heye. Personen. Johannes Scherzer, Inhaber der Fa. Scherzer & Co.: Ernst Stockinger — Agathe, seine Frau zweiter Ehe: Käte Mann — Trudel, seine Tochter erster Ehe: Marianne Fischer — Hans Schwarz, Prokurist: Max Heye — Liese, Zofe: Inge Berger. — 16. Cortopassi: Rusticanella. — 17. Ascher: Wiener Kind, Sonnenkind [Käte Mann]. — 18. Krome: Der Wirt vom Heidekrug [Max Heye]. — 19. Blon: Heil Europa, Marsch.
22.40: Sport.

— AUSLAND —

Posen
1,5 kW — 270,3

10.15—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.30: Für die Kinder.
19.30—19.55: Vortrag: Die polnische Prosa im 16. Jahrhundert.
19.55—20.00: Verschiedenes.
20.00—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.20—24.00: Jazzmusik aus d. Palais Royal.

Edinburgh
288,5

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.15—20.45: Gottesdienst.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Dundee
294

15.00: Übertragung aus Glasgow.
15.15—17.30: Übertragung aus London.
18.30—19.30: Gottesdienst aus der Parish Kirche.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Preßburg
300

11.00—12.00: Promenadenkonzert aus dem Garten des Landesmilitärkommandos.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
18.20—19.20: Tanzmusik.
19.20—19.35: Prof. V. Marko: Vom slowakischen Skauting.
19.40—19.55: J. Sibrt: Die Gartenarbeit im August.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast
306,1

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.30: Gottesdienst.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Agram
0,35 kW — 310

17.30: Fußballmeisterschafts-Endspiel Agram und Spalato.
20.30: Heitere Abendmusik.
21.45: Presse.
22.00: **Konzert aus dem Rathauskeller.**

Newcastle
312,5

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Dublin
319,1

20.00—22.30: Übertragung aus Cork. Konzert der Armeekapelle. Lieder für Sopran; irischer Vortrag und Konzert des Funktrios.

Mailand
(1 mi) 6 kW — 322,6

10.30—11.15: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.15: Vokal- und Instrumentalkonzert.
17.00—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.00: Rundfunknachrichten, Notizen.
19.00—19.40: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Zeit, **Konzert.**
1. Schubert: Unvollendete Sinfonie. — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Violinsoli. — 4. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda"; Bizet: Arie des Escamillo, aus „Carmen" [Bariton]. — 5. Mendelssohn: Adagio aus der italienischen Sinfonie. — 6. Lulli: Gavotte. — 7. Zwei russische Lieder; Bellini: Arie aus „Die Puritanerin" [Sopran]. — 8. Violinsoli. — 9. Leoncavallo: Prolog aus „Der Bajazzo" [Bariton]. — 10. Strauß: Serenade. — 11. Billi: Lied an den Mond. — 12. Zwei Lieder für Sopran. — 13. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — Anschließend Notizen, Sport.
23.00—23.30: Leichte Musik.

Birmingham
326,1

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55: Übertragung aus London.
21.15: **Leichtes klassisches Konzert.**
1. Gounod: Ouvertüre zu „Mireille". — 2. Drei Lieder für Sopran. — 3. Tschaikowskij: Gebet aus der Suite „Mozartiana". — 4. Chopin: Ballade in As-Dur [Klavier]. — 5. Bizet: Aus „Carmen". — 6. Drei Lieder für Sopran. — 7. Grainger: Irish Tune, aus „County Derry". — 8. Chopin: Notturno in Fis-Dur; b) Mazurka in B-Moll; c) Mazurka in C-Dur [Klavier]. — 9. Massenet: Ballettmusik aus „Cid".
22.45: Epilog.

Neapel
1,5 kW — 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.00: Kinderecke.
17.05: Nachmittagskonzert.
19.30—20.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro.
20.55: Funktechnische Nachrichten.
21.00: Übertragung des Konzerts der Stadtkapelle.
22.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Schubert: An den Mond; Strauß: Morgen, [Sopran]. — 3. Gipollini: Der kleine Haydn [Mezzosopran]. — 4. Grünfeld: Romanze; Frontini: Seguidiglia [Orchester]. — 5. Zwei Lieder für Bariton. — 6. Castelnuovo: Ninna Nanna; Massenet: Spanische Nacht [Mezzosopran]. — 7. Martucci: Notturno. — 8. Mozart: Duett aus „Don Juan". — 9. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".
21.00: Zeit.

Kopenhagen
337

Sorö 1153

10.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
16.00—17.30: Konzert aus dem Rosenberg-Garten.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Carl Holst: Ein Krammarkt vor 50 Jahren.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
21.30—22.45: **Volksmusik aus allen Ländern.**
1. Christern: Fantasie über deutsche Volkslieder. — 2. Ölschlegel: Fantasie über schottische Volkslieder. — 3. Siep: Altholländische Volkstänze. — 4. Bodewalt-Lampe: Fantasie über amerikanische Farmerlieder. — 5. Lanner: Österreichischer Ländler. — 6. Van Eysden: Schwedische Volksweisen und Tänze. — 7. Fantasie über neapolitanische Volkslieder; Russische Tänze.
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona
(eaj 1) 6 kW — 344,8

12.00: Stundenschlag von der Kathedrale. Wetter, Presse.
21.00: Stundenschlag von der Kathedrale. Landwirtschaftsnachrichten, Sport.
21.20: Konzert des Quintetts.
22.00: **Liederabend** (Sopran und Baß).

Prag
6 kW — 348,9

10.00—11.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
11.00—12.00: Übertragung von der Slawischen Insel.
12.15—12.30: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
16.30—17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus dem Baumgarten.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Eine Viertelstunde Humor.
20.00—22.00: **Sinfoniekonzert aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses.**
1. Fibich: Die Nacht in Karlstein. — 2. Foerster: Cyrano de Bergerac, sinfonische Suite. — 3. Dvorak: In der Natur, Ouvertüre. — 4. Dvorak: Der Wassermann, sinfonische Dichtung. — 5. Dvorak: Wanda, Ouvertüre.
22.00: Zeit.
22.00—22.15: Presse, Sport.
22.15—22.18: Theater.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Národni dum in Vinohrady.

Cardiff
353

15.30: Abendgesang aus der Kathedrale.
16.45—17.30: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55: Übertragung aus London.
21.15: Konzert.
22.45: Übertragung aus London.

London
361,4

15.30: Militärmusik.
1. Glazounoff: Ouvertüre zu „Karneval". — 2. Ethel Smith: Vorspiel zum zweiten Akt von „The Wreckers Cliffs of Cornwall". — 3. Vier Lieder für Sopran. — 4. Holst: Zweite Suite. — 5. Zwei Lieder für Bariton. — 6. Schubert: Drittes Zwischenspiel aus „Rosamunde". — 7. Tschaikowskij: Ouvertüre und Tänze aus „Opritschnik". — 8. Drei Lieder für Sopran. — 9. O'Connor-Morris: Londonderry Air. — 10. Grainger: Molly on the Shore. — 11. Wagner: Trauermarsch aus „Die Götterdämmerung". — 12. Drei Lieder für Bariton. — 13. Gounod: Ballettmusik aus „Romeo und Julia".
17.15—17.30: Vorlesung aus „A Royal Princess" von Ch. Rossetti.
20.00: Gottesdienst.
20.40: Chorgesang.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: **Konzert. Grieg-Abend.**
1. Im Herbst, Ouvertüre. — 2. Erster Frühling, für Streicher. — 3. Norwegischer Hochzeitszug. — 4. Der Schwan; Solvejgs Lied, aus „Peer Gynt" [Sopran]. — 5. Klavierkonzert mit Orchester. — 6. Zwei braune Augen (H. Andersen); Eine Wasserlilie (Ibsen) [Sopran]. — 7. Papillons: Auf den Bergen [Klavier]. — 8. Lyrische Suite.
22.45: Epilog.

Helsingfors
0,8 kW — 375

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
19.44: Zeit, Wetter.
20.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.
21.50—22.10: Presse.
22.10—23.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**

Madrid
1,5 kW — 375

14.00—15.30: Orchesterkonzert Artys.
19.00—20.30: Kinderstunde, Orchesterkonzert Artys.
22.00—23.00: **Konzert der Stadtkapelle.**

Manchester
384,6

15.30: Balladenkonzert.
17.15—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Geistliche Musik des Quartetts.
20.15: Gottesdienst.
20.45: Geistliche Musik.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Toulouse
3 kW — 389,6

12.00: Gottesdienst.
12.15: Geistliche Lieder.
12.45: Mittagskonzert.
14.10: Predigt, Psalmen.
20.30: Vortrag.
20.45: **Konzert.** Tanzmusik.

Glasgow
405,4

15.00: Konzert aus dem Kelvingrove Park.
1. Saint-Saens: Heroischer Marsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Beethoven: Scherzo und Finale aus der fünften Sinfonie. — 4. Saint-Saens: Kornetsolo aus „Samson und Dalila". — 5. Godfrey: Auswahl aus Griegs Werken. — 6. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 7. Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 8. Stephen: Zweite schottische Fantasie. — 9.

Wagner: Vorspiel zum dritten Akt aus „Lohengrin". — 10. Bruch: Trio [Violoncello, Violine, Klavier]. — 11. Mozart: Erster Satz aus der Sonate in A-Dur [Violine und Klavier]. — 12. Bach: Gigue in B-Dur [Klavier]. — 13. Bach: Bourée in G-Dur [Violine und Klavier]. — 14. Drei Lieder.
15.15—17.30: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Krakau 1,5 kW 422

10.15—13.00: Übertragung aus Warschau.
15.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.40: E. Haecker: Asnyk als Lyriker, mit Rezitationen.
19.40—20.00: Sport.
20.00: Übertragung aus Warschau.
22.00: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441.2

9.30—10.00: Dr. F. Král: Die Kolik bei den Pferden.
10.00—10.30: Orgelkonzert.
10.30—12.00: Konzert.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert; Tanzmusik.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Arien.
18.30—19.30: Kinderchor.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1ro) 12 kW 450

10.30—11.00: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.30—19.00: Konzert aus der Casina delle Rose.
20.00—20.50: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.50—21.00: Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Forstnachrichten, Notizen, Sport.
21.10: **Konzert.**
1. Montemezzi: Aus „Die Liebe dreier Könige". — 2. Bellini: Arie aus „Il Parata" [Baß]. — 3. Beethoven: Rondino; Chiabrano-Corti: Die Jagd [Violine]. — 4. Grieg: Zweite Suite aus „Peer Gynt". — 5. Pizzettia: Aria; Granados: Spanischer Tanz [Violine]. — 6. Bellini: Duett aus „Die Puritanerin". — 7. Gomez: Ouvertüre zu „O Guarrany". — 8. Für die Frau. — 9. Vierter Akt aus „La Wally" von Catalani.
23.25: Notizen.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

11.00: Gottesdienst.
12.45: Wetter.
17.10: Für die Kinder.
17.55: Stundenschlag vom Rathaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: **„Julius Cäsar".** Trauerspiel von Shakespeare.
21.40—22.30: Konzert. — Übertragung aus Gotenburg.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

10.30: Gottesdienst aus der Heilandskirche.
13.00—14.30: Übertragung von der Warenmesse in Bergen.
19.45: Presse.
20.00: Zeit.
20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Mexikanto: Valse lente. — 3. Lehár: Aus „Die blaue Mazur". — 4. Gillet: Sous les Palmiers. — 5. Tschaikowskij: Aus „Die aufrichtige Schäferin".
21.00: Joh. Jensen liest Prosa.
21.30: Violinkonzert Trygve Christiansen. Am Flügel Ivar Johansen.
1. Johansen: Sonate in drei Sätzen. — 2. Wieniawsky: Polonäse in D-Dur. — 3. Heyerdahl: Variationen über At kjöre vatten og kjöre ved.
22.00: Presse.
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

Bournemouth 491,8

15.30—17.30: Übertragung aus London.
19.30—19.45: Abendgesang aus der Christchurch.
20.00—20.45: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.00: Übertragung aus Glasgow.
15.15—22.45: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Klassische Musik aus dem Kursaal Ostende.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Faust". — 2. Grieg: Klavierkonzert in A-Moll. — 3. Vier flämische Lieder. — 4. Saint-Saens: Klavierkonzert in G-Moll.
19.30: Presse.
20.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Brahms: Vergebliches Ständchen. — 3. Guiraud: Karneval. — 4. Massenet: Scènes pittoresques. — 5. de Secerac: Ma poupée chérie; Saint-Saens: Träumerei. — 6. Debussy: En Bateau.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.
1. Chabrier: Ouvertüre zu „Gwendoline". — 2. Vieuxtemps: Träumerei [Violine]. — 3. Vilain: Hallelujah [Orgel und Orchester]. — 4. Wagner: Arie aus „Lohengrin" [Sopran]. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 6. Massenet: Arie aus „Herodias" [Sopran]. — 7. Rasse: Ouvertüre zu „Deidami".
22.20: Presse.
22.30: Tanzmusik aus dem Kursaal Ostende.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters. Leitung Kapellmeister Theodor Christoph.
1. Haydn: Sinfonie Es-Dur. — 2. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse. — 3. Grieg: Aus der „Peer Gynt"-Suite: Morgenstimmung; Solvejgs Lied; Anitras Tanz. — 4. Tschaikowskij: Klavierkonzert. — 5. Bizet: Patrie, Ouvertüre.
16.15: Dr. A. Großmann: Vom lustigen Reisen.
17.00: Kammeroper. Zwei Einakter. Spielleitung Geheimrat Rainer Simons. Dirigent Dr. Rudolf Weirich.
1. „Bastien und Bastienne". Komische Oper in einem Akt von W. A. Mozart. — 2. „Der Schauspieldirektor". Von W. A. Mozart.
20.00: **Einakter-Abend. „Das Reifenspringen".** Zwei ehelliche Komödien von Julian Landau. Spielleitung Aurel Nowotny. **„Der lila Handschuh". „Die Aussprache". „Tobby".** Groteske von Kurt Goetz.

Riga 2 kW 526,1

10.15: Gottesdienst.
13.00: Für die Kinder.
18.00 und 18.30: Vorträge.
19.00: Konzert aus dem Casino Edinbourg.
21.00: Wetter.
21.15: Tanzmusik aus dem Casino Edinbourg.

Budapest 3 kW 555,6

10.00: Gottesdienst aus der Reformkirche.
12.00: Zeit, Wetter. Kammerkonzert.
15.30: Für die Kinder.
17.00: **„Carmen".** Oper in vier Akten von Bizet.
20.00: Konzert des Philharmonischen Orchesters aus dem Tiergarten. In der Pause Zeit, Presse.
23.00: Schallplattenmusik.

Zürich 4 kW 588

11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Wetter.
13.00: Mittagskonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.20: Protestantische Predigten: Pfr. Th. Goldschmidt-Wipkingen.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: **Kammermusik-Halbstunde.** Konzertmeister Erwin Gilbert, 1. Violine; Alb. Lüthold, 2. Violine; Viktor Chmelik, Viola; Giuseppe Bevinzon, Violoncello.
20.30: Eine Stunde im Salon der Villa X.
22.10: Presse, Wetter.

Genf 1,5 kW 760

Keine Sendung.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850

20.30: **An die Schweizer im Ausland.** Feierlicher Gottesdienst, patriotische Lieder eines Doppelquartetts.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060

9.40: Gottesdienst.
17.40: Gottesdienst.
19.40: Presse, Wetter, Sport.
19.50: **Konzert des Residenz-Orchesters aus dem Kurhaus, Scheveningen.**
1. Saint-Saens: La jeunesse d'hercule, sinfonische Dichtung. — 2. Debussy: Fa Fille aux cheveux de lin. — 3. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 4. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 in C-Moll.

Warschau 10 kW 1111

10.15: Übertragung aus Bromberg. Große Messe aus dem Dom.
1. Ankunft des Präsidenten der Republik. — 2. Nationalhymne. — 3. Ansprache des Präsidenten des Komitees. — 4. Enthüllung des Denkmals Henri Sienkiwicz. — 5. Hymne „Bogarodzica". — 6. Ansprache Joseph Weysenhoff. — 7. „Rota" von Nowowiejski. — 8. Chor. — 9. Abfahrt des Präsidenten.
13.45: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00—19.00: Internationale Regatta auf der Mündung der Brahe. — Übertragung aus Bromberg.
19.10—19.35: Prof. Dzwonkowski: Das Schweizer Nationalfest.
19.35—20.00: E. Lubienski: Japan, das Land der Gegensätze.
20.00: **Sinfoniekonzert aus dem Städtischen Theater.** — Übertragung aus Bromberg.
1. Dolzycki: Vorspiel zum dritten Akt aus „Krzyacy". — 2. Nowowiejski: Das Testament des Bolesls Chrobry, Rhapsodie für Chor und Orchester. — 3. Nowowiejski: Ouvertüre zu „Die baltische Legende". — 4. Nowowiejski: Einzug in das Forum Romanum, aus „Quo vadis" [Orchester, Militärmusik und Chöre].
22.00: Wetter, Zeit, Polizeinachrichten.
22.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

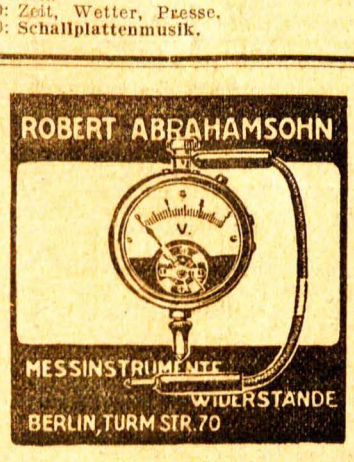
8.00—9.00: Esperanto.
9.30—10.00: Vortrag des Moskauer Gouvernements-Gewerkschaftsrats: Der Funkfreund im Rundfunk.
10.00—10.30: Funkbericht der Gesellschaft der Funkfreunde.
10.30—11.00: Funktechnischer Vortrag der Gesellschaft der Funkfreunde.
11.00—12.00: Kinderkonzert.
12.25—12.55: Die „Nowosti Radio" im Rundfunk.
13.25—13.45: Vortrag der Oso-Awiachim.
13.50—14.40: Konzert.
14.40—15.05: Vortrag des Volkskommissariats für Gesundheitswesen: Die Tollwut und ihre Bekämpfung.
15.10—15.30: Vortrag des Volkskommissariats der Landwirtschaft: Hilfe für die Ansiedler in den Ansiedlungsgebieten.
15.30—16.25: Bauern-Funkzeitung.
16.30—17.55: Bauernkonzert.
18.00—18.25: Wissenschaftliche Nachrichten.
18.30—18.55: Politische Umschau.
19.00: **Konzert.**

Daventry 1604,8

15.30—22.45: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

17.00: Rundfunk für Landwirte.
18.00: Wilna-Stunde. Vortrag und nationale Musik.
18.30: Vortrag: Milchhandelskontrolle in Dänemark.
19.00: Zeit, Wetter, Presse.
19.30: **Schallplattenmusik.**



Berlin — 4 u. 2 kW — 483,9 u. 566
Stettin — 0,5 kW — 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Anna Kappstein: Die Frau und die Farben.
17.00: Max Kehrig-Korn liest die Novelle „Im Tunnel" von Fritz Müller-Partenkirchen.
17.30—18.30: Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Komzak: Neues Leben, Walzer. — 2. Gilbert: Im Opiumrausch, Lied. — 3. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 4. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 5. Urbach: Aus Mozarts Reich. — 6. Verdi-Worch: Fantasie aus „Der Troubadour". — 7. Joyce: Erinnerung, Valse. — 8. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena".
19.05: Dr. Ad. Marcuse: Der Sternhimmel im Monat August.
19.30: Bodo v. Bodemeyer: Wie lege ich eine Insektensammlung an?
20.00: Dr. Ernst Cohn-Wiener: Die Kunst der Nationen. Italien.
20.30: Reichsbahndirektor Dr. Dr. Baumann: Was gehört zu einer Reise?
21.00: **Aus der Zeit des Rokoko.** Guarneri-Quartett: Prof. Daniel Karpilowski, 1. Violine; Maurits Stromfeld, 2. Violine; Hermann Spitz, Viola; Walter Lutz, Cello.
1. Richter: Streichquartett C-Dur (Allegro — Andante — Finale, Allegro). — 2. Haydn: Streichquartett G-Dur op. 77 Nr. 1 (Allegro moderato — Adagio — Menuetto, Presto — Finale, Vivace). — 3. Mozart: Streichquartett G-Dur (Allegro vivace assai — Menuetto Allegretto — Andante Cantabile — Molto Allegro).

Breslau — 4 kW — 315,8
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 3. Goldmark: Air aus dem Violinkonzert. — 4. Meyerbeer: Fackeltanz B-Dur. — 5. Goldmark: Fantasie aus „Das Heimchen am Herd". — 6. Meyerbeer: Schattentanz a. „Dinorah". — 7. Krönungsmarsch aus „Der Prophet".
18.00: Dr. med. Blumenhain: Der Kreislauf in der Natur.
18.50—19.20: Vorlesung. Herbert Fritzsche: Kultur und Technik.
19.20—19.55: Vorlesung. Prof. Dr. Richard Koehler: Himmelsbeobachtungen im August.
20.05: **Brüderlein fein.** Altwiener Singspiel in einem Akt von Julius Wilhelm. Musik von Leo Fall. Spielleitung Viktor Heinz Fuchs. Musikalische Leitung Dr. Edmund Nick. Schlesisches Landesorchester.
Personen. Josef Drechsler, Domkapellmeister, ehem. Komponist und Kapellmeister am Leopoldstädter Theater: Viktor Danger — Tony, seine Frau: Rosl Albach — Gertrud, Haushälterin: Elli Nitsche. — Ort und Zeit der Handlung: Ein Wohnzimmer im Hause Drechslers in Wien um 1840.
21.10: Eugen Hildach. Lieder- und Duettenstunde. Magda Schön-Arndt, Sopran; Dr. Walter Schön, Bariton. Am Flügel Erich Lokay. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Zieh mit mir hinaus; In meiner Heimat; Altfranz. Tanzlied; Lenz [Dr. W. Schön]. — 2. Kraut Vergessenheit; Der Spielmann; Frühling ist da; In einem Rosengärtelein; Mein Liebster ist ein Weber [M. Schön-Arndt]. — 3. Abschied der Vögel; Altdeutscher Liebesreim; Im blühenden Garten; Die Sperlinge [M. Schön-Arndt und Dr. W. Schön].
22.15: Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Danzig — 1,5 kW — 272,7

Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0.7 kW — 272,5

16.30—17.45: Konzert des Hausorchesters.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 3. Thomas: Trinklied aus „Hamlet". — 4. Massenet: Vorspiel und Mondscheinszene aus „Werther". — 5. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 6. Massenet: Arioso des Scindia aus „Der König von Lahore". — 7. Gounod: Aus „Philemon und Baucis".
17.45—18.05: Vorlesung. Aus „Die Wahlverwandtschaften" von Goethe.
18.15—18.45: Rudolf Vogt: Die Schädlinge des Gemüse- und Feldbaues.
18.45—19.10: Beigeordneter Ochs: Vortrag über die Koblenzer Ausstellung Der Rhein, sein Werden und Wirken — Zweck, Ziel und Aufbau der Ausstellung.
19.10—19.15: Wirtschaftsmeldungen.
19.15—19.45: Syndikus Dr. Keim: Das neue Aufwertungsgesetz vom 9. Juli 1927.
19.45—20.15: Dr. Rudolf Frank: Das italienische Theater.
20.15: Ein Besuch der Frankfurter Internationalen Ausstellung „Musik im Leben der Völker".
Anschließend neue Schallplattenmusik.

Hamburg — 4 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 400
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0.7 kW — 254,2

16.15: Bremen. Moderne Klaviermusik. Willi Niggeling.
1. Walter Gmund: Choral und Fantasie. — 2. Max Rüdli: Kleine Suite. — 3. A. Tscherepnine Romanze; Liapounow: a) Valse; b) Etude. — 4. Max Rüdli: Variationen über eine altdeutsche Minneweise.
16.15: Hannover. Scherz- und Minnelieder zur Laute. Otto Berlin und das Norag-Orchester.
1. Lincke: Lose, munt're Lieder, aus „Frau Luna". — 2. Fritz Hirsch: Heimfahrt; Spinn, spinn, schwedisches Volkslied; Es waren zwei Königskinder, alte Volksweise; Der Tod von Basel, aus dem 16. Jahrhundert. — 3. Brandt: O Maienzeit, o Liebestraum. — 4. Th. Körner: Der geplagte Bräutigam; Wenn i nur mal wisse tät, alte Volksweise; Heinr. Helfers: Snider Wipp. — 5. Fetras: Im siebenten Himmel.
16.15: Kiel. Martin Greif.
1. Lyrik, gelesen von Dr. Adolf Jeß. — 2. Das klagende Lied, gesprochen von Dr. Adolf Jeß.
17.00: Tropenmaler Ernst Vollbehr: Künstlerfahrt durch Südwestafrika [Ferdinand Krantz].
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.30: Spanisch.
20.00: Hamburg, Hannover, Kiel. **Kleines Konzert.** Herta Kahn, Violine; Erna Kroll-Lange, Gesang; am Flügel Adolf Secker.
1. Corelli-Leonard: La Folia. — 2. Mozart: a) Il re pastore, Arie für Sopran, mit obligater Violine; b) Menuett. — 3. Friedemann Bach-Kreisler: Grave; Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro. — 4. Hubay: Heire Kati.
21.10: Hamburg, Hannover, Kiel. Konzert aus dem Café Wallhof.
1. Niels W. Gade: Hamlet-Ouvertüre. — 2. Puccini: a) Am stillen Meer, aus „Madame Butterfly"; b) Und es blitzen die Sterne, Gebet der Tosca, aus „Tosca". — 3. R. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Beethoven: Marsch aus „Die Ruinen von Athen".
20.00: Bremen. **Meister der Klavierliteratur.** Zweiter Chopin-Abend von Prof. David Bromberger.
1. Polonäse D-Moll, op. 71, Nr. 1. — 2. Drei Präludien: a) Nr. 6, H-Moll; b) Nr. 23, F-Dur; c) Nr. 13, Fis-Dur. — 3. Scherzo H-Moll, op. 20. — 4. Notturno F-Moll, op. 55. — 5. Drei Mazurken: a) B-Dur, op. 7; b) F-Moll; c) H-Moll, op. 30. — 6. a) Fantasie-Impromptu, op. 66; b) Walzer Des-Dur, op. 64, Nr. 1.
21.00: Bremen. **Koloraturarien und Lieder.** Gerda Goltz. Kammerorchester der Bremer Norag. Leitung Heinz Nordbruch. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Meyerbeer: Pagenarie, aus „Die Hugenotten"; Puccini: Man nennt mich Mimi, Walzerlied aus „La Bohème"; Joh. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer. — 3. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 4. Maillart: Arie aus „Das Glöckchen des Eremiten"; Kinderlieder von Leo Blech: a) Die bösen Beinchen; b) Mutiges Liedchen; c) Heimkehr vom Feste; Lortzing: a) Tintenheinz und Plättscherlottchen; b) Arie der Baronin, aus „Der Wildschütz". — 5. Gounod: Faust-Walzer, aus „Margarethe (Faust)".

Königsberg — 4 kW — 329,7

16.00: Vorlesung. Bernhard Grügor-München: Meine Reisen in Uruguay und Brasilien.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Seiffert: Kärtner Liedermarsch. — 2. Waldteufel: Über alles, Walzer. — 3. Nehl: Grüße aus der Heimat. — 4. Morena: Von Pontius zu Pilatus, Potpourri. — 5. Jessel: Die kleinen Rekruten, Intermezzo. — 6. Theimer: Vineta-Glocken, Walzer-Intermezzo. — 7. Confrey: Coaxing the Piano. — 8. Saro: Bombardon-Marsch. — 9. Piefke: Der Königgrätzer Marsch.
18.45: v. Rudolphi: Der wissenschaftliche und erzieherische Wert des Briefmarkensammelns.
19.30: Direktor Bachelin-Berlin: Neuzeitliche Entwicklung der Jagdwaffen.
20.00: Wetter.
20.10: **Kammermusik.** Georg Beerwald, Violine; Max Knorre, Cello; Dr. Sally Cohn, Klavier.
1. Mozart: Klaviertrio B-Dur. — 2. Schumann: Klaviertrio D-Moll.
21.15: Unterhaltungsmusik der Funkkapelle Kelch. Chansons Paul O'Montis.

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

6.00: Gymnastik.
12.00—12.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. „Fairy Tales and Legends".
15.00—15.30: Frau Kreuzer-Lampe: Zweckmäßiges Obsteinmachverfahren für die verschiedenen landwirtschaftlichen Haushaltungen.
15.35—15.40: Wetter und Börse.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—17.00: Dr. Hanns Sippel, Deutsche Hochschule für Leibesübungen: Psychologie und Pädagogik der Leibesübungen.
17.00—18.00: E. Nebermann: Schach.
18.00—18.30: Dr. Kurt Scholich: Das Deutschtum in Peru.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Hans Wieg: Der Dienst am Kunden. Praktische Ratschläge zur Absatzsteigerung. Psychologie des Kunden.
19.20—19.45: Theodor Stiefenhofer: Die deutsche Ballade von Gottfried August Bürger bis Böries von Münchhausen.
20.30: Übertragung aus Berlin.
21.00: Übertragung aus Berlin.

Langenberg — 25 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0,7 kW — 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Kammermusik.
17.00—17.30: Dortmund. Bücherbesprechung.
17.00—17.30: Münster. Bücherbesprechung.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
18.30—19.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Dr. H. Stolz: Das klassische Düsseldorf.
19.20—19.45: Köln (La), Mü, Do. Prälat Otto Müller: Sein und Wollen der katholischen Arbeiterbewegung.
19.45—20.10: Köln (La), Mü, Do. Frau Schumacher-Köln: Mein Kind, mein Lehrer.
20.10—20.35: Köln (La). Dr. Arno Schirokauer: Anfänge und Anlässe der alten deutschen Satire.
20.10—20.35: Dortmund, Mü. Was jeder Rundfunkteilnehmer wissen muß.
20.40—22.10: Köln (La), Mü, Do. **Konzert** der Kapelle der Schutzpolizei Köln. Leitung E. Kauschke.
1. Beethoven: Festmarsch aus dem Es-Dur-Konzert. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 3. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 4. Armeemarsch Nr. 55. — 5. Grieg: Solvejgs Lied. — 6. Heinecke: Romantischer Walzer. — 7. Schreiner: Ein Blütenkranz aus Carl Maria v. Webers Melodien. — 7. Blankenburg: Hoch die Friedensflagge, Marsch. — 9. Kálmán: Dorfkinder-Walzer. — 10. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen, Intermezzo. — 11. Urban: Unser Reichspräsident, Marsch.
22.10—22.40: Münster, La, Do. Heitere Stunde. Anschließend bis 24.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Konzert aus der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf.

Leipzig / Dresden

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18,.00: Nachmittagskonzert. Käthe Schiffner, Gesang; Stefan Frenkel, Violine; Theodor Blumer, Klavier.
1. Tartini: Teufelstriller-Sonate. — 2. Schubert: a) Seligkeit; b) Geheimnis; c) Heidenröschen. — 3. Koch: Deutsche Rhapsodie für Violine und Klavier. — 4. Blumer: a) Der Abendhimmel; b) Ganz im Geheimen; c) Erwartung; d) Trost der Nacht. — 5. a) Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro; b) Franceu-Kreisler: Siziliana und Rigaudon.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Hucho: Die neuesten Ergebnisse der Landarbeitsforschung.
19.30—20.00: Dr. Gebhardt: Das Weib als Erpresserin.
20.15: **Wiener Operetten-Bilderbogen.**
1. Offenbach: Duett aus „Salon Pitzelberger" [Pepi Zampa und Max Willenz]. — 2. Raimund-Drechsler: Abschiedslied der Jugend aus dem Zauberspiel „Der Bauer als Millionär" [Hansi Roesle]. — 3. Offenbach: Lied des Jupiter [Alfred Frank]. — 4. Joh. Strauß Sohn: Lagunenwalzer aus „Eine Nacht in Venedig" [Max Willenz]. — 5. Joh. Strauß: Aus „Die Fledermaus": a) Glücklich ist, wer vergißt [Heinz Rogland]; b) Trinklied [Pepi Zampa]; c) Du, du [Ensemble und Chorquartett]. — 6. Millöcker: Ich setz den Fall, Duett aus „Der Bettelstudent" [Pepi Zampa und Heinz Rogland]. — 7. Suppé: a) Komisches Ständchen aus „Boccaccio" [Alfred Frank und Max Willenz]; b) Faßbinderlied aus „Boccaccio" [Max Willenz]. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 9. Heuberger: Chambre separé, Duette aus „Der Opernball" [Pepi Zampa und Hansi Roesle]. — 10. Lehár: Walzerduett aus „Die lustige Witwe" [Pepi Zampa und Max Willenz]. — 11. Oskar Straus: Leise, ganz leise klingt's durch den Raum, Walzerduett aus „Ein Walzertraum" [Max Willenz und Heinz Rogland]. — 12. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin: a) Schwalbenduett; b) Das ist die Liebe [Pepi Zampa und Max Willenz]. — 13. Eisler: Fein, fein schmeckt uns der Wein, Walzerlied aus „Der lachende Ehemann" [Max Willenz]. — 14. Kollo: Das war in Schöneberg, Duett aus „Wie einst im Mai" [Pepi Zampa und Max Willenz]. — 15. Hirsch: Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht, Duett aus „Die Scheidungsreise" [Pepi Zampa und Alfred Frank]. — 16. Das alte Fiakerlied, ein Wiener Schlager a. d. 80er Jahren [M. Willenz]. — 17. Wer hat denn den Käse zum Bahnhof gerollt, ein Schlager aus dem Jahre 1927. — 18. Lehár: Gern hab' ich die Frauen geküßt, aus „Paganini" [H. Rogland]. — 19. Schlußmarsch [Jazzband. Leitung Kapellmeister Otto Petersen].
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Weinrestaurant des Hauptbahnhofs.

München / Nürnberg

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.45: Schallplattenmusik.
16.00: Walter Jäger: Eindrücke von der Ausstellung „Das Bayerische Handwerk". Vom Bauen und Wohnen.
16.30: Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. G. Verdi: Fantasie aus „Die Macht des Schicksals". — 2. Händel: Sarabande aus „Rinaldo". — 3. Drei Lieder für Bariton: a) Hermann: Salomo (Heine); b) Vriesländer: Sancta Maria (Mombert); c) Auf zum Jar, russisches Zigeunerlied (Originaltext). — 4. Zwei Violinsoli: Haydn-Freidberg: Menuett; Hellendaal-Elman: Gavotte. — 5. Drei Lieder für Bariton: a) Vertinsky: Die Kocainette; b) R. Fall: In Nishni-Nowgorod; c) Kasbek, grusinisches Volks- und Tanzlied (Originaltext). — 6. Henselt: Novelette. — 7. Mozskowski: Liebeswalzer. — 8. Lachner: Festmarsch.
18.00: Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrates. Die Preisgestaltung für landwirtschaftliche Erzeugnisse.
18.30—19.00: Dipl.-Landwirt Rud. Götzinger: Augustarbeiten in Landwirtschaft und Gartenbau.
19.35: **Blumen und Liebe.** Musik- und Gesangsvorträge, Rezitationen.
20.40: Wolfgang Weber-Leipzig: Eine Stunde in der größten Diamantmine der Welt.
21.15: Andreas Weißberger spielt Werke für Violine allein.
1. J. S. Bach: Chaconne. — 2. N. Paganini: Drei Capricen (Nr. 13, 24, 14).
22.15: Schach.

Stuttgart / Freiburg i. Br.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Herzer: Im Ruhmesglanz, Marsch. — 2. Komzak: Badner Madeln, Walzer. — 3. Senallie-Salomon: a) Cantabile Cui; b) Allegro Spirituoso. — 4. Berlioz: Ouvertüre zu „Der Korsar". — 5. Flotow: Fantasie aus „Alessandro Stradella". — 6. Lessing: Vanité, Intermezzo. — 7. Lüling: a) Maientraum; b) Serenade; c) Gavotte. — 8. Kahle: Deutschland darf nicht untergehen, Marsch.
18.15: Dr. Karl Löwenberg: Das Dessauer Bauhaus und seine Versuchsbühne.
18.45: Rolf Formis: Bastelstunde.
19.15: Zuschriftenbeantwortung.
19.30: H. Bühler: Der Sternenhimmel im Monat August.
19.40: Dipl.-Kaufmann P. Deisenhofen: Winke und Ratschläge für den Versand und Empfang von Wintervorräten.
20.15: **Sinfoniekonzert** des Philharmonischen Orchesters, Stuttgart. Leitung Kapellmeister E. Kurtz. Elisabeth H. May, Berlin.
1. Schumann: Sinfonie C-Dur. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". (Die Gesangseinlagen von E. H. May werden am Abend bekanntgegeben.)
Anschließend Dichter und Denker. Aus Werken von Leo Tolstoi. Hildegard v. Zedtwitz; Paul Enderling; E. Stockinger; Rundfunkorchester.
1. Paul Enderling: Einführung in Tostois Leben und Dichten. — 2. Kapitel aus „Krieg und Frieden". — 3. Tschaikowskij: Zwei Lieder ohne Worte. — 4. Volkserzählung von Tolstoi. — 5. Mussorgsky: a) Eine Träne; b) Gopak.

— AUSLAND —

Posen

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Vortrag: Die Innenarchitektur der Kirchen und ihre Bedeutung.
19.55—22.00: **Jean Kasprowicz-Gedenkfeier.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Carlton.

Edinburgh

288,5

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Moderne Komponisten. Granville Batock.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Dundee

294

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Margaret Pirie: Eine Reise auf dem Yang-tse.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg

300

16.00—16.10: Landwirtschaft, Produktenbörse, Marktpreise.
18.00—19.15: **Beethoven-Abend.**
1. Sonate pathétique. — 2. Violinsonate op. 12, Nr. 2, A-Dur.
19.20—19.40: P. Sochán: An die Freunde und Verehrer P. Mudrons.
18.40—19.55: Dr. O. Faust: Aus der Geschichte der Stadt Preßburg.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast

306,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Konzert des Funkorchesters.
16.35: Tanzmusik.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

Agram

0,35 kW 310

20.30: **Russischer Abend.** Werke von Tschaikowskij und Mussorgsky.
22.00: Tanzmusik.

Newcastle

312,5

12.00—13.00: Übertragung aus London.
17.00: Vortrag.
18.00: Konzert des Oktetts.
Tschaikowskij: Internationale Suite.
18.20: Rundfunknachrichten.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Dublin

319,1

18.30: Für die Kinder.
19.30: Irisch.
19.45: Rezitation.
20.00—22.30: **Konzert** der Kapelle der Bürgergarde. T. J. Flynn [Bariton].

Mailand

(1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.45: Jazzmusik.
21.00: **Bunter Abend.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham

326,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Klavierkonzert.
17.00: Margaret Dangerfield: Vortrag.
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Neapel

1,5 kW 333,3

21.00: **Konzert.**
1. Lombardo: Ouvertüre zu „Madama di Thebe". — 2. Lehár: Arie aus „Die lustige Witwe" [Sopran]. — 3. Nardella: Romanze aus „Miß Amerika" [Tenor]. — 4. Jones: Aus „Die Geisha". — 5. Weinberger: Duett aus „Die Kinokönigin". — 6. Lehár: Duett aus „Die lustige Witwe". — 7. Jones: Lied aus „Die Geisha". — 8. Jones: Couplets aus „Die Geisha". — 9. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe".

Kopenhagen

337

Sorö 1153

19.30—20.00: Sophus Norvil: Die Arbeit des Bildhauers.
20.00—22.30: Sendespiel.

Barcelona

(eaj1) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
20.30: Vortrag. Der Aberglaube im Mittelalter.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.15: Wunschkonzert.
22.10: **Konzert, Liedervorträge.**

Prag

5 kW 348,9

20.10—21.00: Militärmusik.
21.00—22.00: **Konzert.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Das Geheimnis". — 2. Smetana: Arie aus „Die verkaufte Braut". — 3. Smetana: Ouvertüre. — 4. Wagner: Vorspiel zum III. Akt „Lohengrin". — 5. Wagner: Arie des Lohengrin. — 6. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
22.20—22.50: Übertragung aus dem Národni dum in Vinohrady.

Cardiff

353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

London

361,4

12.00: Daventry-Quartett. Liedervorträge.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedral.
15.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.
17.00: Allan Walker: Von Edgware nach Stanmore.
18.00: Daventry-Quartett.
19.00: D. MacCarthy: Literarische Kritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: **„Miß Hook of Holland".** Musikalische Komödie von Paul A. Rubens.
21.25: Übertragung des großen Zapfenstreiches der zweiten Kavallerie- und siebenten Infanterie-Brigade.

Helsingfors

0,8 kW 375

20.00: Orchestermusik.
21.00: Landwirtschaftlicher Marktbericht.
21.15—23.00: **Orchestermusik.**

Madrid

1,5 kW 375

19.00—20.30: Orchesterkonzert Artys.

Manchester 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert aus dem Piccadilly Picture House.
17.00: Dr. A. Kershaw: Zwei berühmte britische Forscher: Danie und May.
18.45: Leichte Musik des Quartetts.
19.00: Übertragung aus London.
21.35: Lieder- und Militärkonzert.
23.05—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

20.45: **Konzert.**
1. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 2. Paladilhe: Fantasie aus „Patrie". — 3. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin". — 5. Massenet: Fantasie aus „Thais". — 6. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser".

Glasgow 405,4

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert des Quartetts.
17.00: Dr. Ch. Malcolm: Spiele im mittelalterlichen Schottland.
18.00: Liederkonzert.
21.25: A. W. Baskcomb, der berühmte Komiker.
21.40: The Newton Players Concert Party spielt Potpourris.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. K. Stach: Die Bildung der Lehrkräfte.
19.30—19.55: Prof. E. Wyrobek: Die Welt der Berge und Gletscher.
20.30: **Konzert.**
1. Massenet: a) Melodie; b) Air de ballet [Cello]. — 2. Massenet: Brindisi aus „Hamlet". — 3. Massenet: Zwei Lieder aus „Manon". — 4. Godard: Berceuse; Thomé: Simple Aveu [Cello]. — 5. Leoncavallo: Arie aus „Chatterton". — 6. Debussy: a) Paysage sentimental; b) Extase; Chaminade: Madrigal [Gesang]. — 7. Gluck: Melodie; Fauré: Sicilienne [Cello]. — 8. Camprubi: Spanische Serenade. — 9. Gounod: Walzer aus „Romeo und Julia"; Fontenailles: Obstination [Gesang].
22.00: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.45—18.00: Prof. J. Jadeczka: Vortrag.
18.00—18.20: Insp. Suchy: Die Gärten im August.
18.20—18.40: J. Zalman: Praktische Winke für Jäger.
19.00—19.15: B. Smetana: Fantasie aus „Die Brandenburger in Böhmen".
19.50—19.45: R. Kynel liest aus eigenen Werken.
20.00—22.00: **Lustiger Abend.**
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Bunter Abend.**

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

19.45: Vortrag: Auswärtige Politik.
20.15: **Chorkonzert.**
21.40: Philatelistische Nachrichten.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Beethoven: Erster Satz aus der zweiten Sinfonie. — 2. Grumbach: Clair de lune. — 3. Wagner: Aus „Parsifal". — 4. Delmas: Tanz der Bajaderen. — 5. Massenet: Fantasie aus „Manon".
15.00: Orgelkonzert.
1. Bach: Präludium und Fuge A-Moll. — 2. Bach: Allegretto und Adagio aus der zweiten Sonate in C-Moll. — 3. Franck: Sinfonie in F-Moll. — 4. Dupré: Variationen über ein altes Weihnachtslied.
20.00: Dr. Petit-Cartellier: Rechtsfunk.
20.15: Für die Frauen.
20.30: Georges Collin: Photographischer Lehrgang.
21.00: Konzert. U. a. aus „Robert der Teufel". Oper von Meyerbeer.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Schubert: Scherzo. — 3. Haydn: Sinfonie Nr. 5. — 4. Goldmark: Prélude.
21.00: Rezitation und Prosa [Egil Hjort Jensen].
21.30: Ellen Marie Wigum liest Prosa.

Bournemouth 491,8

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: John Scott Hughes: Die Segelwoche von Cowes.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Tanzmusik aus dem Palais de Dance.
16.15: Für die Frauen.
16.30: Fortsetzung der Tanzmusik.
18.00: William Swanson: Lieder und Liederdichter: Stanford.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Konzert des Funktrios.
20.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Giordano: Fantasie aus „Fédora". — 3. R. Strauß: Traum durch die Dämmerung; Brahms: Von ewiger Liebe [Sopran]. — 4. Dvorak: Humoreske. — 5. Doppler: Erinnerung an Rigi [Flöte und Horn]. — 6. Sibelius: Valse triste. — 7. Schumann: Intermezzi [Klavier]. — 8. Massenet: Ballett aus „Cid". — 9. Chabrier: Joyeuse marche. — 10. Respighi: Nebbie; Jongen: Rumänisches Lied [Sopran]. — 11. Brahms: Ungarische Tänze.
21.30: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Für die Jugend. Aus Leberecht Hühnchens Welt.
19.00: Dr. Friedrich Schick: Gesundheitsschädigungen durch tierische Schädlinge.
19.30: Dr. Hans Redtenbacher: Einwirkung von Licht, Luft und Bewegung auf den lebenden Organismus.
20.05: **Geschichte der Jagdmusik.** Historische und neuere Jagdfanfaren, angeblasen auf dem historischen Dampierrehorn. Jägerlieder und Waldstücke, angeblasen auf Ventilhörnern. Horngruppe der Wiener Staatsoper. Leitung Prof. Karl Siegler.

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Sinfonie D-Dur. — 2. Lieder und Arien. — 3. Violinsoli. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 5. Wagner: Siegfried-Idyll. — 6. Beethoven: Wiener Tänze.

Budapest 3 kW 555,6

17.45: Ungarische Lieder. Zigeunermusik.
20.00: **Konzert des Philharmonischen Orchesters.** — Übertragung aus dem Tiergarten. In der Pause Zeit, Presse.
23.00: Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

12.28: Wetter, Zeit.
12.30: Mittagskonzert.
13.00: Presse.
13.35: Börse.
16.00: Konzert.
17.20: Jugendstunde.
17.55: Wetter.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: **Bundesfeierprogramm.** Freie Bühne-Zürich; Steffen und Schütz, Jodelduette; Funkorchester; Ländlerkapelle Echo v. Bürgenstock.
21.30: ca.: Buntes Programm. Steffen und Schütz; J. Zyböri; Echo vom Bürgenstock. Anschließend Tanzmusik.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Ansprache des Präsidenten der Rundfunkvereinigung Genf, Fréderic de Rabours.
20.45: Übertragung aus Bern.
21.05: **Lieder- und Klavierkonzert.** Werke von Jacques Dalcroze.
21.25: Übertragung aus Lausanne.
21.45: Übertragung aus Basel.
22.05: Übertragung aus Bern.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.45: Übertragung aus Bern.
21.05: Lieder und Werke von E. Jacques-Dalcroze.
21.25: C. Castella: „Le ranz des vaches", „L'armailli du Lac Noir".
21.45: Übertragung aus Basel.
22.05: Übertragung aus Bern.
22.15: Übertragung aus Bern.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

16.20—17.40: Für die Jugend.
17.55—19.40: Nachmittagskonzert des Funkorchesters.
19.50: **Konzert des Residenz-Orchesters aus dem Kurhaus Scheveningen.**
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Liszt: Klavierkonzert in Es-Dur.
20.40: Rezitationen von Leo Straus.
21.10—22.10: Tanzmusik der Teddy Straves Band.

Warschau 10 kW 1111

17.20—19.45: St. Tynalski: Der Aufbau des Schulwesens.
18.00: Jazzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.30: **Kammermusik.**
1. Mendelssohn: Sonate für Cello und Klavier. — 2. Lieder. — 3. Spohr: Adagio aus dem Klarinettenkonzert Nr. 1. — 4. Boccherini: Sonate für Cello und Klavier. — 5. Lieder. — 6. Weber: Konzert für Klarinette und Klavier.

Daventry 1604,3

12.00—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

Keine Sendung.

Zu verkaufen
eine Hochfrequenzmaschine
2 × 220 Volt, Kugellager, Preis 45 Mk. R. Strothmann. Norderney, Halemstraße 11

Sonderangebot!

Feld-kopfhörer

zum Lautsprecherbau, fast alle Arten und Fabrikate vorrätig.
Preis per Stck. ..... M. **1,90**
Preis bei 5 Stck. ..... M. **1,75**
dazugehörige Spulen 2000 Ohm per Stck. M. **0,40**. Sämtliche anderen Artikel zu den bekannt billigen Sommerpreisen. Händler erhalten hohen Rabatt!

Radio-Böker
Berlin SW19, Wallstr. 16
Fernsprecher Merkur 128

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.30—18.30: Übertragung der Kurmusik aus dem Ostseebad Swinemünde. Dirigent Kurkapellmeister Alexander Flessburg.
1. Lindemann: Die Posaunen von Jericho, Marsch. — 2. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager von Granada". — 3. Blon: Triumph der Schönheit, Liebesintermezzo. — 4. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Grieg: Drei Stücke aus „Sigurd Jorsolfa" (In der Königshalle, Vorspiel — Borghilds Traum, Intermezzo — Huldigungsmarsch). — 6. Michiels: Czardas Nr. 6. — 7. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 8. Mannfred: Auf der Wanderschaft, Potpourri.
19.05: Stunde mit Büchern.
Karlernst Knatz spricht über Hermann Sudermann: „Romane und Novellen" — Jakob Schaffner: „Der Kreislauf" (Gedichte) — Franziska Bruck: „Blumenschmuck".
19.30: Dr. Karl Würzburger: Elternhaus und Schule. 1. Teil: Das Elternhaus.
19.55: Dr. Curt L. Heymann-New York: Was kann der Deutsche vom Amerikaner lernen?
20.30: **Orchesterkonzert.** Dirigent Selmar Meyrowitz.
1. Volkmann: Ouvertüre zu „Richard III". — 2. Volkmann: Serenade F-Dur op. 63. — 3. Raff: Sinfonie F-Dur Nr. 3 (Im Walde) (Allegro — Largo — Allegro assai — Allegro).

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

15.45—16.30: Für die Kinder.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Fatinitza". — 2. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 3. Lincke: Potpourri aus „Casanova". — 4. J. Berlin: Heimweh, Boston. — 5. H. Ackermann: Extase poetique. — 6. Goldmark: Melodien aus „Das Heimchen am Herd". — 7. M. Roland: Aus der Filmmusik „Fridericus Rex". — 8. Morena: Porta Hungarica, Marsch.
19.00—19.30: Vorlesung. Oberbibliothekar Kaisig: Oberschlesien im Spiegel deutschen erzählenden Schrifttums. M. Eyth: Aus „Der Schneider von Ulm". — Übertragung aus Gleiwitz.
19.35—20.05: Dipl.-Ing. Oskar Bermann: Die Geschichte großer Vermögen. Europa. August Borsig.
20.15: **Volkstümliches Konzert** der Kapelle der Königin-Luise-Grube, Leitung Hans Franz Zok, und des Nationalrussischen Balalaikaorchesters E. V., Leitung Sergius v. Tscherwjakoff. — Übertragung aus dem Etablissement Friebeberg.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. J. Strauß: Radetzky-Marsch. — 3. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 4. Kálmán: Ich möchte träumen, aus „Gräfin Mariza". — 5. Rode: Schön ist die Jugend, Potpourri. — 6. F. v. Blon: In Cairo, Charakterstück. — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 8. Schreiner: Paraphrase über: Das treue deutsche Herz. — 9. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 10. H. F. Zok: Funk Heil! Marsch.
22.15: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Oberpostrat Dr. Eppich: Geldentwertungen und ihre sozialpolitischen Auswirkungen.
21.00: **„Gätterdämmerung"** (II. Teil) II. und III. Akt. — Übertragung vom Zoppoter Waldfestspielplatz. Richard-Wagner-Festspiele 1927.
Verbindende und vermittelnde Worte: Musikschriftsteller Hugo Socnik. In der Pause nach dem II. Akt: Wetter, Presse.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Oberstudiendirektor Dr. Oehlert: Otto Lilienthal, der Pionier der Fliegekunst.
16.30—17.45: Konzert des Hausorchesters.
17.45—18.05: Vorlesung. Kreisleriana von E. T. A. Hoffmann.
18.15—18.45: Prof. Wilh. Fechner: Wilhelmshöhe im Spiegel der Zeiten. — Übertragung aus Kassel.
18.45—19.15: Prof. Dr. Schlesinger: Kind und Sport.
19.15—19.20: Wirtschaftsmeldungen.
19.20—19.45: Dr. Oswald Götz: Altdeutsche Tafelmalerei.
19.45—20.15: Prof. Dr. N. Mannheimer: Schachkurs für Anfänger.
20.15—21.15: **Arienabend.** Arien von Richard Wagner und Richard Strauß. Kammersänger Ejnar Forchhammer, Tenor. Am Flügel Kapellmeister R. Merten.
21.15—22.45: **Heiterer Abend.** — Übertragung aus den Künstlerspielen „Polter" in Kassel.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Bremen. Kompositionen von Giulio de Micheli. Kammerorchester der Norag. Leitung Heinz Nordbruch.
1. Erste kleine Suite. — 2. Kußserenade. — 3. Zweite kleine Suite. — 4. Spanische Serenade.
16.15: Hannover. Flöte und Cello. Fritz Zille, Flöte; Emil Bartels, Cello. Am Flügel Julius Ehrlich.
16.15: Kiel, Hamburg. Unterhaltungskonzert. Leitung Hans Döring.
1. Myddleton: Dort unten im Süden. — 2. Gillet: In der Mühle. — 3. Waldau: Serenade d'amour. — 4. Czibulka: Waldesgeflüster. — 5. Bosc: Moosröschen. — 6. Siede: Sylvia.
17.00: Dr. Andreas Schott: Menschen und Werke der Zeit. Armin T. Wegner.
17.40: Reg.-Rat Münch: Was soll der Kleingewerbetreibende von den Steuern und deren Verwaltung wissen? Stundung und Erlaß von Steuern, Steuertermine der Woche.
18.50: Dr. Alexander Sokolowsky: Hochzeitsgebräuche bei mongolischen Völkern.
19.10: Dr. Gerdes: Bilder aus der deutschen Theatergeschichte. Otto Ludwig und das deutsche Drama.
19.30: Dr. W. Heinitz: Musikalische Promotion der Familie Klangmeier. Die Melancholeia des englischen Horns.
20.00: **Richard-Wagner-Abend** aus Anlaß der Bayreuther Festspiele. Einleitung und verbindende Worte Siegfried Scheffler. Musikalische Leitung Adolf Secker. Eva Schlee, Wilhelm Wagner, Bernhard Jakschtat; Norag-Orchester.
1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Ballade der Senta, aus „Der fliegende Holländer" [Eva Schlee]. — 3. Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 4. Lied des Wolfram, aus „Tannhäuser" [Bernhard Jakschtat]. — 5. Vorspiel zum dritten Akt und Brautchor, aus „Lohengrin". — 6. Gralserzählung aus „Lohengrin" [Wilhelm Wagner]. — 7. Vorspiel zu „Tristan und Isolde". — 8. Duett aus „Tristan und Isolde" [Eva Schlee, Wilhelm Wagner]. — 9. Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 10. Wahnmonolog des Hans Sachs, aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Bernhard Jakschtat]. — 11. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Alsterpavillon; für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben; für Hannover Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Charlotte Wüstendörfer erzählt eigene Märchen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle. Max Aschner, Baß; Erich Skladnikiewicz, Rezitation.
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt". — 2. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 3. Haydn: Romanze. — 4. Gauwin: Türkische Suite, II. Teil. — 5. Grieg: Springtanz. — 6. Volkmann: Andante. — 7. Strauß: Wiegenlied.
18.15: Liederstunde. Nelly Jäger, Alt. Am Flügel Erich Seidler.
1. Verdi: Verhängnisvoll war das Geschenk, aus „Don Carlos". — 2. Meyerbeer: Ach mein Sohn, aus „Der Prophet". — 3. Saint-Saens: O Liebe: meinem Haß, a. „Samson und Dalila". — 4. Schnackenburg: a) Minnelied; b) Litauisches Lied; c) Herbst.
19.00: Rechtsanwalt Dr. Wöller: Das Zwangsvollstreckungsverfahren im deutschen Zivilprozeß.
19.30: Professor Dr. Przybyllok: Sternhaufen und Nebelflecken.
20.15: Walther Ottendorff liest die Novelle „Die Gefahr" von Oskar Baum.
21.0: Übertragung aus Danzig.

Königswusterhausen 8 kW 1250

6.00: Gymnastik.
12.00—12.30: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler.
15.00—15.35: Margarete Weinberg: Aus der Geschichte der Gesundheitspflege. Nahrungsmittelschutz in früherer Zeit.
15.35—15.40: Wetter und Börse.
16.00—16.30: Dr. Herbert Heyde: Die Bedeutung der Landkarte in Schule und Leben.
16.30—17.00: Frau Martha Friedländer-Görlitz und Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
17.00—18.00: Prof. Dr. Reichenbach: Das Wesen des Lichtes. Die Geschwindigkeit des Lichtes.
18.00—18.30: Min.-Dir. Prof. Dr. Schlegelberger: Die Neuerungen im Aufwertungsrecht.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.45: Dr. Erich Fischer-München: Die Entwicklung der musikalischen Hauskomödien.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. Kindermärchen.
17.30—18.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. Kammermusik.
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
18.40—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dr. W. Leyhausen-Berlin: Die Festspiele im alten Delphi.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Europäische Eisenverständigung.
20.00—20.30: Köln (La). Bücherbesprechung.
20.00—20.30: Dortmund, Mü. Dr. Ludwig Halla-Wien: Mein schönes Land Tirol.
20.30—22.00: Köln (La). **Volkstümliches Konzert** des Orchester d. Westdeutschen Rundfunks. Leitung Berhard Zimmermann.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Haydn: Konzert für Violoncello und Streichorchester, D-Dur, Nr. 2 [Robert Grote]. — 3. Mozart: Zwei Arien des Sarastro, aus „Die Zauberflöte" [Wilh. Strienz]. — 4. Dittersdorf: Sinfonia „Die vier Weltalter" in C-Dur. — 5. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 6. Weber: Arie des Kaspar, aus „Der Freischütz"; Lortzing: Lied des Stadinger, aus „Der Waffenschmied" [Wilhelm Strienz]. — 7. Reinecke: a) Romanze und Vorspiel zum 5. Akt aus „Manfred"; b) Idylle aus „Tell"; c) Dämmerung und Tanz unter der Dorflinde, aus den „Sonntagsbildern". — 8. Klughardt: Drei Stücke op. 74, für Streichorchester: a) Junker Wohlgemut; b) Das alte Lied; c) Anstand und Grazie. — 9. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 10. Sonntag: Nibelungen-Marsch.
20.30—22.10: Dortmund, Mü. **Das plattdeutsche Westfalen.**
1. Einführende Worte. — 2. Aus „Iärwschaden", von Ferdinand Krüger. — 3. a) De hillige Ludgerus und de Gäuse; b) Graute-Baunen-Leed (Ferd. Zumbroock) [W. Uhlmann]. — 4. Lieder zur Laute [Paul Schröder]. — 5. a) Ansproke an den Astenbiärg; b) De Köster un de Kurfürste; c) Odam (Friedrich Wilhelm Grimme) [W. Uhlmann]. — 6. Lieder zur Laute [Paul Schröder]. — 7. a) De niemodige Magister in de Simultanschole; b) De Skrupel; c) Dat Sittengaohn; d) De Krankheit (Hermann Landois) [W. Uhlmann]. — 8. a) De aftrünige Esel; b) He kann't nich mehr anhören (Wilhelm Täpper) [Paul Schröder].

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
1. Nardini: Konzert, E-Moll, für Violine und Klavier. — 2. Reger: Präludium und Fuge für Violine allein, op. 117, Nr. 6. — 3. Brahms: Intermezzi für Klavier. — 4. Frenkel: Drei Stücke für Violine und Klavier, op. 6.
17.30—18.00: Bücherbesprechung.
18.05—18.30: Frau Pastor Schmidt-Gosram: Persönliche Erinnerungen an Auguste Schmidt, die große Führerin der deutschen Frauen.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. med. Zenker: Die Heilkraft des Fiebers.
19.30—20.00: Dr. Rudolf Glaser-Dresden: Der Mensch und die Elemente.
20.15: **Spiel und Spieler.** Robert Mayn, Rezitationen. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Auber: Des Teufels Anteil. — 2. Fritz Reuter: Eine Partie Boston. — 3. Suppé: Aus „Pique Dame". — 4. Oskar A. H. Schmitz: Das Wiedersehen mit Fortunio. — 5. Suppé: Die Irrfahrt ums Glück. — 6. Jack London: Ein Abend in Goboto. — 7. Offenbach: Aus „Die Großherzogin von Gerolstein". — 8. Richard Rieß: Poker-Groteske. — 9. Heuberger: Der Opernball.
22.15—24.00: Deutsche Tänze.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.30: Für die Frauen.
16.00—17.30: Kapelle Georg Frank aus dem Hotel Stadt Wien.
1. R. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Lehár: Walzer aus „Die Faschingsfee". — 3. Schubert: Impromptu in As-Dur. — 4. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. J. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Moderne Tänze.
19.00: Dr. Julius Rodenberg: Buchkunst in alter und neuer Zeit.
19.30: Künstlertrio Max Kreuz. Josef Köhler, Cello.
1. L. Cherubini: Ouvertüre zu „Die Abenceragen". — 2. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 3. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 4. de Swert: Konzertstück in C-Moll für Cello und Klavier. — 5. J. Strauß: Mephystos Höllenrufe, Walzer. — 6. K. Komzak: Neue Wiener Volksmusik, Potpourri.
20.30: **Rösickes Geist.** Komödie in drei Aufzügen von Georg Hirschfeld. Spielleitung Rudolf Hoch.
Personen. Adolar Krusch, Uhrmacher: Ferdinand Classen — Grete, seine Frau: Lina Carstens — Franz Otto Rösicke: Rudolf Hoch — Johannes Salzwedel: Albert Spenger — Pastor Gutjahr: Ernst Firnholzer.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Knümann: In dulce jubilo, Marsch. — 2. Strauß: Heimatgrüße, Walzer. — 3. Wagner-Wilhelmy: Paraphrase über Walthers Preislied, Violinsolo. — 4. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 5. Humperdinck: Fantasie aus „Die Königskinder". — 6. Wetzel: Gnomenparade, Intermezzo. — 7. Krome: a) Am Lido; b) Blumenträume. — 8. Schlenk: Pankgrafen-Marsch.
18.15: Helene Fernau: Durch den Märchengarten der Welt. Aus Musäus' Volksmärchen.
18.45: Stunde der Technik.
19.15: Direktor Otto Reißenberger: Einiges über die Herkunft und die Geschichte der Siebenbürgener Sachsen.
20.00: **Volkstümliches Orchesterkonzert** des Philharmonischen Orchesters. Leitung Kapellmeister E. Kurtz.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Moszkowsky: Zwei spanische Tänze. — 4. Strauß: Ägyptischer Marsch.
21.00: Wunschabend. Leitung Max Heye.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Aktualitäten und Kuriositäten.
19.55—20.20: Vortrag: Die Geschichtswissenschaft im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts.
20.30—22.00: **Serenadenabend.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus d. Palais Royal.

Edinburgh 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.60: Übertragung aus Glasgow.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

15.30: Konzert des Scala-Orchesters.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.45—18.45: Konzert der Savoy-Jazzband.
18.45—19.00: Landwirtschaft.
19.20—19.40: E. Boles-Lukác: Arbeit im Weinberg.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Konzert aus dem Café Redoute.

Belfast 306,1

15.30: Orchesterkonzert. Werke von Saint-Saens.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: H. Davies: Rundfunkprogrammkritik.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.15: Vortrag: Musikgeschichte.
20.30: **Abendkonzert.**
22.00: Tanzmusik aus dem Café Corso.

Newcastle 312,5

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert des Oktetts, Liedervorträge.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Plantagenlieder.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: Thomas Carter: Wirklichkeit und Phantasie. Wir selbst.
19.15: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

18.30: Für die Kinder.
19.30: Irischer Vortrag.
19.45: Spanisch.
20.00—22.30: **Konzert des Funkorchesters.** Liedervorträge.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: **Übertragung einer Operette.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.45: Klavierkonzert.
17.00: Mona H. Pearce: Die großen Ferien.
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: W. Irons: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Tanzmusik aus dem Prince Café.
19.45: A. W. Blaskcomb, der schottische Komiker.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: Aus „La Piccola Gioccolattaia". Operette von Schinelli.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

15.00—17.00: Teemusik.
19.30—20.00: N. Tyndeskov Pedersen: Das Leben eines Hirtenknaben.
20.00—20.30: Orchesterkonzert.
1. Grétry: Karawanenmarsch. — 2. Händel: Menuett aus „Berenice". — 3. Cossec: Gavotte. — 4. Mozart: Sechs Ländler. — 5. Schumann: Träumerei aus „Kinderszenen".
20.30—21.00: Rezitationen.
21.30—22.45: **Leichte Unterhaltungsmusik.**
1. Norup: Holgar-Danske-Marsch. — 2. Bottari: Troica, russischer Walzer. — 3. Meyer-Helmund: Moment musical. — 4. Fétras: Offenbach-Walzer. — 5. Ohlsen: Niniche, Intermezzo. — 6. Eilenberg: Fern vom Glück, für Streicher. — 7. Hechmann: Fahnenmarsch.

Barcelona (eaj1) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
18.10: Für die Frauen.
20.30: Morsekursus.
20.40: Englisch.
21.05: Konzert, Rezitationen.
22.10: Übertragung aus Madrid.

Prag kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Händel: Ouvertüre zum Oratorium „Samson". — 2. Bach: Präludium und Fuge, a. dem „Wohltemperierten Klavier" a) E-Moll; b) Gis-Dur. — 3. Mendelssohn: Suite aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Chopin: Scherzo Cis-Moll. — 5. Urbach: Fantasie aus Schumanns Kompositionen.
18.00—18.15: Vortrag.
19.15—19.30: Vortrag.
20.10—21.10: **Bunter Abend.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Nicolai: Falstaffs Lied, aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Wieniawski: Konzert D-Moll. — 4. V. Blodek: Zwei Arien, aus „Im Brunnen". — 5. Blodek: Mondaufgang.
21.10—22.00: Tanzmusik des Funkorchesters.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Café Redoute.

Cardiff 353

15.00: Konzertübertragung.
16.30: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

12.00—14.00: Konzert, Liedervorträge.
15.00: Daventry-Quartett.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
17.00: Mary Elphinstone: Die Diplom-Gallerie.
18.00: Tanzmusik.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: Denis Freeman: Vortrag.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: Übertragung der Vorträge eines Knabenchors.
20.00: **„Carmen".** Oper von Bizet.
21.20: Prof. F. S. Boas: William Blake und seine Dichtung.
21.35: Fortsetzung der Oper.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Orchestermusik.**

Madrid 1,5 kW 375

19.00—20.30: Orchesterkonzert Artys.
22.00—0.30: Aus **„Mefistofele".** Oper von Boito.

Manchester 384,6

15.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Konzert aus dem Golf Hotel Grange-over-Sands.
17.00: Nachmittagsvortrag.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.15: Übertragung aus London.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

17.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Chaminade: Rigaudon. — 2. Ganne: Menuett pompeux. — 3. Barlow: Pavane. — 4. Gillet: Gavotte. — 5. J. Strauß: Polka. — 6. Tellam: Mazurka. — 7. Caryll: Le saskatchewan. — 8. Savasta: Twostep. — 9. Barbirolli: Boston. — 10. Holzmann: Humky Dory, Cakewalk. — 11. De Rulli: a) Pour un seul mot d'amour; b) Adieu, Tabarin.

Glasgow 405,4

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Mable Penman: Lebensbäume.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: A. A. MacGregor: Sagen von der Insel Skye.
19.16—24.00: Übertragung aus London.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Z. Glinska-Stachowa: Von Krakau nach Ragusa.
19.30—19.55: S. Kant: Bilder aus Krakau.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.45—18.00: Prof. F. Müller: Die deutschmährische Erzählung.
18.00—18.20: Dr. Podhradsky: Die Geflügelzucht.
18.20—18.40: Prof. Dr. Kladivo: Der Sternenhimmel im August.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—20.00: Konzert. 1. Smetana: II. Quartett D-Moll. — 2. V. K. Jerabek liest aus eigenen Werken. — 3. Dvorak: Walzer op. 54, A-Dur.
20.00—21.00: **Konzert.**
1. Russische Romanze. — 2. Liadov: a) Notturno; b) Walzer; c) Mazurka. — 3. Kunc: Slowakische Volkslieder. — 4. Gretschaninoff: Pastelle. — 5. Russische Lieder. — 6. Rebikov: Walzer. — 7. Friml: Lieder.
21.00—22.00: Militärkonzert aus dem Gartenrestaurant in Luzanka.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Preßburg.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.00: **Sinfonie- und Vokalkonzert.**
1. Haydn: Sinfonie in G-Dur. — 2. Forino: Angelus; Squire: Harlekinade [Violoncello]. — 3. Zwei Lieder für Sopran. — 4. Rachmaninow: Präludium. — 5. Mendelssohn: Frühlingslied. — 6. Dr. G. Pugliesi: Der Arzt in der Küche, Vortrag. — 7. Goldmark: Im Garten. — 8. Saint-Saens: Heroischer Marsch. — 9. Debussy: En bateau; Gabriel Marie: Zigeunerweisen [Violoncello]. — 10. Dargomyiski: Lied aus „Ondina"; Mussorgski: Hopak [Sopran]. — 11. Sarasate: Andalusische Romanze. — 12. Rubinstein: Trot de cavalerie.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

19.40: Vortrag: Ein Atemzug frische Luft.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager von Granada". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. R. Strauß: Zueignung; Marx: a) Der Ton; b) Wanderers Nachtlied; Hermann: Drei Wanderer. — 4. Sgambati: Träumerei und Gavotte; Skott: Cherry ripe. — 5. Nordquist: Dalbolat; Rangström: Klunkom [Bariton]. — 6. Moszkowski: Liebeswalzer. — 7. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba".

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Pievet: Matin d'Avril. — 3. Verdi: Aus „Ein Maskenball". — 4. Février: Approche du soir. — 5. Dubois: Farandole.
20.00: Englisch.
21.00: Konzert. Orchester und Volksquartetts. Aus klassischen Werken.
22.00: Petavy de Faugeres: Auslandswochenschau.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Hall: Le mariage des Vents. — 3. Herrmann: Finnländische Melodien. — 4. Ponchielli: I promessi sposi. — 5. Translateur: Hochzeitszug in Liliput.
21.00: Eine halbe Stunde für Landwirte.
21.30: Klavierkonzert Ebba Braathe.

Bournemouth 491,8

16.00: Konzert aus Smith & Sons Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Cinema, Westbourne.
18.45: John Scott Hughes: Bericht über die Cowes Regatta.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

16.00: Fischernachrichten.
16.05: Übertragung aus London.
17.00: Nina MacDonald: Erinnerungen an Ungarn.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Französisch.
20.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**
In den Pausen Presse.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

16.15: Nachmittagskonzert.
18.30: Dr. med. Elda Lindenfeld-Lachs: Körperpflege im Sommer.
19.00: Carl. M. Kotlik: Amateurkinematographie.
19.30: Esperanto.
20.05: Vorlesung. Aus Maupassants Geschichten.
21.05: **Schubertiade.** Konzertsänger Anton Tausche. Otto Schulhof, Klavier; Wilhelm Winkler, Cello; das Gottesmann-Quartett. 1. Streichsatz D-Moll, op. posthum [Gottesmann-Quartett]. — 2. Wanderer-Phantasie [Otto Schulhof]. — 3. a) Der Wanderer; b) An die Laute; c) Der Tod und das Mädchen; d) Die Forelle; e) Alinde; f) Musensohn [Anton Tausche]. — 4. Arpeggione-Sonate [Wilhelm Winkler]. — 5. Der Tod und das Mädchen [Gottesmann-Quartett].

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Schubert: Sinfonie H-Moll. — 3. Arien und Lieder. — 4. Cellosoli. — 5. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 6. Haydn: Sinfonie mit dem Paukenschlag.

Budapest 3 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
17.05: Zigeunermusik.
19.00: Sinfonisches Orchesterkonzert.
20.30: **Konzert der Madrigal-Vereinigung.** Anschließend Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

20.00: Musikalisch-literar. Rätselraten.
25.50: **Loreti-Quintett.**
21.30: Französische Walzer und Märsche.
22.10: Tanzmusik aus dem Hotel Baur au Lac.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Lausanne.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: **Orchesterkonzert.**
21.50: Ed. Jaloux: Literarische Stunde.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

14.10—15.40: Militärkonzert. — Übertragung von „Het Binnenhof", Haag.
17.40—19.40: Nachmittagskonzert des Funkorchesters. Alida Hagel, Klavier.
19.50: **Konzert und Vortrag.** Abend des röm.-kath. Rundfunkvereins.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Prof. G. Tolwinski: Die Astronomie in früherer Zeit.
17.15: Nachmittagskonzert.
1. Glinka: Eine Sommernacht in Madrid. — 2. Tschaikowskij: Elegie. — 3. Bortkiewisz: Russischer Tanz. — 4. Prokofieff: Prélude, Gavotte; Rachmaninoff: Prélude Gis-Moll und Barkerole op. 10, G-Moll; Arensky: Etüde [Klavier]. — 5. Nowowiejski: Ouvertüre zu „Polskie swaty". — 6. Rozycki: Mona Lisa Gioconda, sinfonische Dichtung. — 7. Paderewski: Krakowiak. — 8. Stojowski: Serenade As-Dur; Michalowski: a) Menuett; b) Mazurka; c) Walzer [Klavier].
18.35—18.50: Sophie Niemojeska-Gruszczynska: Adam Asnyk, anläßlich seines 30. Todestages.
19.35—20.00: Prof. J. Kolodziejczyk: Die Wigry-Seen.
20.30: **Operettenmusik.**
1. Fétras: Ouvertüre zu „Das Fest der Blumen". — 2. Lehár: Spanischer Walzer aus „Frasquita". — 3. Sketch. — 4. Fétras: Fantasie über Werke von J. Strauß. — 5. Salabart: Bachante Nr. 2. — 6. Blon: Sicilietta. — 7. Kranz: Intermezzo aus „Le charme de l'amour". — 8. Engel-Berger: Liebesleiden. — 9. Monti: Czardas. — 10. Cibulka: Militärrevue, Marsch.
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Daventry 1604,3

12.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

19.30: **Militärkonzert.**
1. Tschaikowskij: Andante cantabile aus der VI. Sinfonie. — 2. Urbach: Offenbachiana. — 3. Glinka: Elegie. — 4. Suppé: Aus „Leichte Kavallerie".

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
13.45—14.15: Glockenspiel von der Parochialkirche.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Anna Drewitz, Zentrale der Hausfrauen-Vereine Groß-Berlin: Süße Speisen auf mancherlei Weisen.
16.30: Dr. Franz Nagelschmidt: Strahlenbehandlung und Geschwülste.
17.00—18.30: Letztes Kinderfest.
19.05: Curt Kramarski: Hinter den Kulissen der Kulissenwelt.
19.30: Geh. Justizrat Prof. Dr. Eduard Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
20.00: Prof. Franz Goerke: Im Tal des Todes. Die Königsgräber von Theben.
20.30: Stettin. Kinderland.
1. Horvath: Diabelli, Sonate op. 33 als Kindersinfonie bearbeitet [Kammerorchester]. — 2. Zilcher: a) Rabe; b) Vogel am Fenster; c) Vogel [Dora Dahms, Sopran]. — 3. Mendelssohn: Frühlingsgruß (Heine); Schotte: Im Maien; Krause: Tanzlied (Fröhlich) [Kinderchor]. — 4. Edmund v. Strauß: a) Beim Birnenschütteln (Trojan); b) Engelbestimmung; c) Hasensalat [Dora Dahms]. — 5. Das Mühlrad (Eichendorff), Volksweise; Weber: Wiegenlied (Hiemer); Gute Nacht, Volksweise vom Mittelrhein [Kinderchor]. — 6. Haydn: Kindersinfonie [Kammerorchester]. — 7. Eichhorn und Wind; Zilcher: a) Wo sind alle die Blumen hin?; b) Abend [Dora Dahms]. — 8. Silcher: Aus dem Himmel ferne (Hey); Die Sonne scheint nicht mehr, Volksweise; Anna Susanna, Tanzlied, Volksweise [Kinderchor]. — 9. Reger: a) Des Kindes Gebet (Rafael); b) Klein Marie (Trojan); c) Zum Schlafen (Schellenberg) [Dora Dahms]. — 10. Rotter: Ein Sträußchen am Hute; Des Schäfers Wunsch, Volksweise; Marschlied (Grunholzer), Volksweise [Kinderchor]. — 11. Romberg: Kindersinfonie, op. 62 [Kammerorchester].
20.30: **Was unsere Mütter und Väter tanzten . . . .**
1. Joh. Strauß: a) Polka Violetta; b) Der Klügere gibt nach, Mazurka. — 2. Thormann: Husaren-Quadrille. — 3. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 4. Hollaender: Willst du mein Cousinchen sein, Rheinländer. — Dr. Becces Kammerorchester.
21.00: Arkadij Awertschenko.
1. Der Sparpfennig. — 2. Ein angenehmer Gast. — 3. Der gezwungene Kranke. — 4. Wie ich dazu kam, Grotesken zu schreiben [Hermann Vallentin, Rezitation].
21.30: **. . . . Und was ihre Kinder tanzen.**
1. Gounod-Lange: Faust-Foxtrott. — 2. Bertusch und Grothe: Alfano, Tango. — 3. Henderson: Charleston. — 4. Bransen: Blaue Nacht, Blues. — 5. Polla: Chink Foxtrott. — 6. Berlin: Haunting melody, Boston. — 7. Nicholls: Picador, Onestep. — Dr. Becces Kammerorchester.
22.30: Wanderlust.
1. Mendelssohn: Heimkehr aus der Fremde, Ouvertüre [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 2. Dem Wandersmann gehört die Welt (Rückert), Volksweise; Gättke: Die Fiedel an die Seit' getan (Gättke) [Die Märkische Singschar]. — 3. Czibulka: Waldesflüstern; Becker: Hinaus in die Ferne, Walzer [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 4. Wenn alle Brünnlein fließen, Volksweise; Heiß ist die Liebe (Löns) [Die Märkische Singschar]. — 5. Schumann: Fahrende Musikanten, Fantasie [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 6. Gättke: Die Hellebarden blinken (Gättke); Schubert: Im Schnee und Regen [Die Märkische Singschar]. — 7. Lindemann: Wanderliedermarsch; Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus [Kapelle Gebrüder Steiner].

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 259

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
18.00: Redakteur Hannes Peuckert: Jugendbewegung und Kunst.
19.00—19.30: Redakteur W. Erich Spaethe: Die deutschen Frauen- und Staffelmeisterschaften, Zehnkampf und Marathonlauf. Zur Übertragung am 6. und 7. August.
19.35—20.05: Dr. Ernst Boehlich: Von wunderbaren Ländern.
20.15: **Konzert.** Georg Richter, Klavier; Magda Schön-Arndt, Sopran; M.-G.-V. Liedertafel, Beuthen (Oberschl.); Gleiwitzer Stadtkapelle. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame" [Stadtkapelle]. — 2. Schumann: a) Papillons; b) Arabeske [G. Richter]. — 3. Mayer-Aschersleben: Gelöbnis [M.-G.-V. Liedertafel]. — 4. F. Schubert: 2. Satz der H-Moll-Sinfonie [Stadtkapelle]. — 5. Chopin: a) Notturno; b) Walzer; c) Walzer [G. Richter und M. Schön-Arndt]. — 6. E. Nößler: Heimat, für Sopransolo, Männerchor und Orchester [M. Schön-Arndt, M.-G.-V. Liedertafel und Stadtkapelle].

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
21.00: **Sinfoniekonzert aus dem Zoppoter Kurgarten.** Dirigent Karl Tutein.
1. Liszt: Tasso, sinfonische Dichtung. — 2. Schumann: Sinfonie Nr. 2.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Für die Jugend. Ursprungssagen deutscher Stämme. Die Sachsen und Friesen.
16.30—17.45: Konzert des Hausorchesters.
17.45—18.15: Bücherbesprechung.
18.15—18.45: Pfarrer Clemens Taesler: Arthur Schopenhauer, der Frankfurter Philosoph. Schopenhauer über die Nichtigkeit und das Leiden des Daseins.
18.45—19.10: Friedrich Pütz: Was bedeutet uns das Lichtspiel?
19.10—19.15: Wirtschaftsmeldungen.
19.15—19.30: Paul Olbrich: Englische Literaturproben.
19.30—20.00: Englisch.
20.00—20.15: H. Trusheim: Wann sind die letzten Vulkane in Deutschland erloschen?
20.15: **Singspielabend.**
1. Offenbach: Die Verlobung bei der Laterne. — 2. Leo Fall: Brüderlein fein.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hannover, Bremen. Tschaikowskij. Kammerorchester der Norag. Leitung W. Palmedo.
16.15: Kiel, Hamburg. Unterhaltungskonzert.
17.00: Tanztee aus dem Hotel Atlantic.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Eberh.-Günther Kern-Greifswald: Norwegische Bauernkultur. Sitte und Brauch.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **Ferienbummel.** Ein heiterer Abend. Musikalische Leitung Rudolf Johndorff. Edith Scholz; Walther Schneider, Rezitationen; Hermann Munck, Lieder zur Laute; Norag-Orchester.
20.00: Hannover. **Militärkonzert.** Trompeterkorps der 6. (Preuß.) Fahrabteilung. Leitung Obermusikmeister C. Vitz. — Übertragung aus dem Parkrestaurant des Zoologischen Gartens.
1. Blankenburg: Germanentreue, Marsch. — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Beethoven: Menuett. — 4. Gounod: Fantasie a. „Margarethe (Faust)". — 5. Merkling: Zwei Elsässer Bauerntänze. — 6. Wagner: Aus „Der fliegende Holländer". — 7. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 8. Brase: Große Zeit, neue Zeit, Präsentiermarsch. — 9. Beethoven: Zapfenstreich (Yorkscher Marsch — Zapfenstreich der Infanterie — Zapfenstreich der Kavallerie — Gebet — Ruf nach dem Gebet).
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof; für Bremen und Hannover Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Für die Jugend. P. du Bois-Reymond: Etwas über Schlangen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
18.30: Lehrer Rakuttis: Die Bedeutung der Gewöhnung.
19.00: Blinden-Oberlehrer Schmidt-Berlin-Steglitz: Die Darstellung der Blindheit in der Dichtung.
19.30: Tierzuchtdirektor Lilienthal: Die Bedeutung der Schafzucht für die Landwirtschaft.
20.10: **Stunde mit Arien und Duette.** Lia Fuldauer, Walter Olitzki. Am Flügel Fritz Philippi.
1. Mozart: a) Arie der Zerline aus „Don Juan"; b) Arie des Blondchen aus „Die Entführung aus dem Serail"; Maillart: Arie der Rose Friquet aus „Das Glöckchen des Eremiten" [Lia Fuldauer]. — 2. Mozart: Lied des Papageno aus „Die Zauberflöte"; Maillart: Trinklied des Belamy, aus „Das Glöckchen des Eremiten"; Lortzing: Lied des Zaren aus „Zar und Zimmermann"; Lied des Kühleborn, aus „Undine" [Walter Olitzki]. — 3. Mozart: Duett Papageno-Papagena, aus „Die Zauberflöte"; Rossini: Duett Rosine-Figaro, aus „Der Barbier von Sevilla" [Lia Fuldauer, Walter Olitzki].
21.00: Übertragung aus Danzig.
Anschließend bis 23.30: Tanzmusik der Funkkapelle.

Königswusterhausen 8 kW 1250

6.00: Gymnastik.
12.00—12.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Schüler.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00—15.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Anfänger.
15.35—15.40: Wetter und Börse.
16.00—16.30: Dr. Siegfried Mauermann: Deutsche Grammatik in Berliner Schulen.
16.30—17.30: Prof. Dr. Reichenbach: Das Wesen des Lichtes: Die elektrische und die quantenhafte Natur des Lichtes.
17.30—18.00: Dr. Birkenfeld: „Frank Thieß", Einleitung. Thieß liest aus eigenen Werken.
18.00—18.30: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Physik und Chemie.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Ober-Reg.-Rat Lenz: Die Steuereinnahmen jetzt und vor dem Kriege.
19.20—19.45: Min.-Rat Goslar: Die Technik des modernen Staates.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 2,5 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. Dr. H. H. Kritzinger: Sternschau im August.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Kammermusik.
1. Corelli: Concerto grosso Nr. 3, C-Moll. — 2. Stamitz: Sinfonie für Streichorchester, Oboen und Hörner. — 3. Mozart: Serenade Nr. 10, B-Dur. — 4. Mozart: Drei deutsche Tänze. — 5. Haydn: Ouvertüre für Streichorchester.
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. W. Weber-Mülheim: Praktische Winke für Kleingärtner.
18.40—19.00: Münster, La, Do. A. Stecher: Für die Funkbastler.
19.15—19.45: Köln (La), Mü, Do. Dr. Wilh. Hager: Über den Lärm.
19.50—20.15: Köln (La), Mü, Do. Prof. Dr. Klug: Tiefen der Seele.
20.15—20.45: Köln (La), Mü, Do. Dr. Alfons Paquet: Der Rhein, eine Reise.
20.50—22.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. **Konzert.** Krefelder Doppelquartett. Leitung Musikdirektor Tillmann-Strater. Hornquartett der Kölner Oper.
1. Kreutzer: Abendgebet aus „Das Nachtlager in Granada"; Härtel: Abendständchen [Hornquartett]. — 2. Lasso: Landsknechtständchen; Schubert: a) Die Nacht; b) Der Entfernten [Doppelquartett]. — 3. Schubert: Der Lindenbaum; Sandmännchen, rheinisches Volkslied [Hornquartett]. — 4. Schumann: Abendlied [Doppelquartett]. — 5. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser" [Hornquartett]. — 6. Kaun: a) Wir wandeln alle; b) Uraltes Lied [Doppelquartett]. — 7. Nauber: a) Adagio; b) Im Walde [Hornquartett]. — 8. Kämpf: a) Abendgang; b) Jugend [Doppelquartett]. — 9. Bernau: Opernmelodie. — 10. Waelrent: An einem Bächlein; Piber: Junge Liebe; Trübsinn, bearbeitet von Othegraven [Doppelquartett].
Anschließend bis 24.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Konzert aus der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Für die Jugend.
18.05—18.20: Morsekursus.
18.20—18.30: Arbeitsmarktbericht des Sächsi-

schen Landesamtes für Arbeitsvermittlung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Paul Otto Forberger: Vom Fichtelgebirge zur Fränkischen Schweiz.
19.30—20.00: Dr. Hermann Boeßneck: Die Liebe der Geschlechter.
20.15: **Aus Carl Maria von Webers Schaffen.** Albrecht Linke, Gesang; Max Woschnitzka, Klarinette; Fritz Lorenz, Fagott; Alfred Simon, Klavier.
1. Konzert für Fagott, F-Dur, op. 75. — 2. Lieder: a) Meine Lieder, meine Sänge (W. von Löwenstein-Wertheim); b) Ich sah ein Röslein am Wege stehn (C. Müchler); c) Der Schwermütige (F. W. Gubitz); d) Ich denke dein! (Mathisson); e) Der kleine Fritz an seine jungen Freunde; f) Reigen (Voß). — 3. Grand Duo concertant. Für Klavier und Klarinette, Es-Dur, op. 48.
21.15: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Mendelssohn: Die Hebriden. — 2. Ansell: Bilder aus Irland. — 3. Borodin: Steppenskizze aus Mittelasien. — 4. Smetana: Die Moldau. — 5. Joh. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.45: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. R. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 3. E. Meyer-Helmund: Liebeslied. — 4. Paganini: Hexentanz, Violinsolo. — 5. Thomé: Duo d'amour. — 6. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 7. Tänze.
16.00: Johann Grenlein: Die Holzdrechslerei, ein schönes zur Zeit hart bedrängtes Gewerbe.
16.30: Künstlertrio Philipp Wiemer aus dem Café Hitzler, Nürnberg.
1.Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 3. Kienzl: Vorspiel und Szenen aus dem II. Akt „Der Evangelimann". — 4. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 5. Gilbert: Tanze Tango, Senora, aus „Pit, Pit". — 6. Pailla: Paris, Onestep.
17.00—19.00: Für die Jugend.
19.30—20.00: Dr. Georg Moenius: Drei Weltstädte. Wien.
20.00—22.00: **Joseph-Plaut-Abend.**
1. Dvorak: Suite poétique. — 2. E. Hildach: Der Spielmann, Lied. — 3. Zwei Märchen: (H. C. Andersen) a) Eine gute Laune; b) Der Springer; Der Pilger mit dem schleppenden Hinterbein (M. Kyber) [Joseph Plaut]. — 4. Fr. Liszt: Notturno aus „Liebesträume". — 5. M. Glinka: a) Die Lerche; b) Der Zweifel. — 6. Hanne Nütes Abschied vom Pastor (Fr. Reuter); Eine Minute lang Millionär (G. Hochstetter); Caruso in Berlin (J. Plaut) [J. Plaut]. — 7. Mozart: Menuett aus dem Divertimento in D-Dur. — 8. Kreisler: Romanze, Violinsolo. — 9. Die Weckeruhr (Hasse-Zetterström); Sächsisch-Ostpreußisches Zwiegespräch; Die Instruktionsstunde (J. Plaut) [Joseph Plaut]. — 10. H. Zilcher: Serenade. — 11. J. Lanner: Hofballtänze. — 12. Oberbayerisches Bauerntheater; Die lippischen Schützen (J. Plaut) [Joseph Plaut]. — 13. Kreisler: Marche miniature Viennoise. — 14. Tänze.
22.15: Dr. August Kühl: Der Sternenhimmel im August.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Kockert: Komm mit, Marsch. — 2. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 3. Klose: a) Lieb' Mütterchen; b) Lieb' Väterchen, Ländler. — 4. Ketelbey: Chal Romano, Ouvertüre. — 5. Klinghardt: Auf der Wanderschaft, Suite. — 6. Rubinstein: Bajaderentänze. — 7. Grünfeld: a) Romanze; b) Serenade. — 8. Kockert: Immer schneidig, Marsch.
18.15: Berufswahl. Prof. Rothmund: Der Bauingenieur.
18.45: Dr. Paul Weil: Zwischen Albert und Baupaume. Eine Wanderung 1927.
19.15: Englisch.
20.00: **Rezitationsabend.** Willy Buschhoff. Von Dämonen, Geistern und Gespenstern. — Übertragung aus Freiburg i. Br.
1. Wieviel Erde braucht der Mensch? (Leo Tolstoi). — 2. Die Alte (Turgenjeff). — 3. Der Untergang des Hauses Usher. — 4. a) Diderik und Iselin; b) Das Gespenst (Knut Hamsun).
21.15: **„Alte Tänze".** Philharmonisches Orchester. Leitung Konzertmeister Fritz Künstner.
1. Mozart: Deutsche Tänze. — 2. Beethoven: Deutsche Tänze. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Strauß: Fledermaus-Quadrille. — 5. Strauß: Frauenherz, Mazurka. — 6. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Englisch.
19.55—20.20: Vortrag: Der Kampf gegen die Falschmünzerei.
20.30—22.00: **Unterhaltungsmusik.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Carlton.

Edinburgh 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Liedervorträge.
16.15: Sinfoniekonzert aus St. Andrew Square Picture House.
16.55: Orgelkonzert aus St. Andrew Square Picture House.
18.00: Violinkonzert.
18.20: Für den Garten.
19.30: Konzert des Oktetts, Liedervorträge.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Birmingham.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.00—19.15: **Konzert.** Französische, italienische und deutsche Arien und Lieder.
19.20—19.25: Landwirtschaft.
19.25—19.40: Prof. J. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.40—19.55: Vortrag.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Café Redoute.

Belfast 306,1

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Orchesterkonzert. Nationaltänze.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 2. Mozart: Sinfonie in G-Moll. — 3. Saint-Saens: Sieh, mein Herz erschließet sich; Meyerbeer: Pagenarie aus „Die Hugenotten" [Alt]. — 4. Mozart: Klarinettenkonzert. — 5. Moeran: Erste Rhapsodie. — 6. Drei Lieder für Alt. — 7. Bach: Arie in A-Dur, für Streicher. — 8. Coleridge-Taylor: Suite aus der Musik zu „St. Agnes Eve".
21.00: Übertragung aus London.
21.35: Fortsetzung des Konzerts.
9. Mendelssohn: Zweiter und dritter Satz aus dem Violinkonzert. — 10. Zwei Lieder für Alt. — 11. Cowen: Ballettsuite aus „In Fairyland".
22.30—23.00: Übertragung aus Aberdeen.

Agram 0,35 kW 310

20.30: Istrianischer Abend.
Künstler und Schriftsteller aus Istrien.
22.00: Schallplattenmusik.

Newcastle 312,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.30: Konzert.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

18.30: Irisch.
18.45: Deutsch.
20.00—22.30: **Musik und Spiel.**
1. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Pasaus: Notturno. — 3. Lieder für Bariton. — 4. Funkorchester.. — 5. **„Eine Nacht in einer Herberge".** Sendespiel von Dunsany. — 6. Lieder für Alt. — 7. Klassische Musik. Lieder für Alt. — 8. Funkorchester und irischer Vortrag.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Ing. Banfi: Funktechnische Plauderei.
21.00: Übertragung des 2. und 3. Aktes der Oper „Adriana Lecouvreur" von Cilèa.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzertübertragung.
20.15: **The Rhapsodies Concert Party.** — Übertragung aus Jephson Gardens.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Gounod: Arie aus „Margarethe (Faust)" [Bariton]. — 3. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla" [Tenor]. — 4. Puccini: Arie aus „Manon Lescaut" [Sopran]. — 5. Clifford: Meditation. — 6. Siede: Primavera. — 7. Verdi: Duett aus „Der Troubadour". — 8. Boito: Fantasie aus „Mefistofele". — 9. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor" [Bariton]. — 10. Puccini: Arie aus „Tosca" [Tenor]. — 11. Verdi: Arie aus „Der Troubadour" [Sopran]. — 12. Puccini: Vorspiel zum 3. Akt von „Madame Lescaut". — 13. Ponchielli: Duett aus „La Gioconda". — 14. Verdi: Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper".

Kopenhagen 337
Sorö 1153

18.30: Fünf Minuten für die Frau.
18.35: Mitteilungen für die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.15: **Französische Operettenmusik.**
1. Lecocq: Ouvertüre zu „Giroflé-Girofla". — 2. Audran: Aus „Die Puppe". — 3. Planquette: Arie aus „Die Glocken von Corneville". — 4. Hervé: Aus „Der kleine Faust". — 5. Dufils: Walzer aus Lecocqs „Prinze Conti". — 6. Hervé: Nitouche [Rezitationen]. — 7. Ganne: Ouvertüre zu „Les Saltimbanques".
21.30—22.30: Populäres Orchesterkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 3. J. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Hartmann: Wiegenlied. — 5. Eilenberg: Die Post [Trompete]. — 6. Lange-Müller: Ernteglanz. — 7. Lumbye: Galopp.

Barcelona (ea 11) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
20.30: Vortrag. Kastellanische Rechtschreibung.
21.05: Konzert des Quintetts.
22.10: Spaniens berühmte Novellisten.
22.25: Triokonzert.
Schumann: a) Romanze; b) Trio in F-Dur.
17.40: Konzert des Quintetts.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.20: Für die Kinder.
20.10—22.00: **Sendespiel.** Anschließend Unterhaltungsmusik.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Café Redoute.

Cardiff 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Violinsoli.
18.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: **Balladenkonzert.**

London 361,4

12.00: Konzert.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.00: Daventry-Quartett.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Gallery Kinema.
18.20: Für den Garten.
18.45: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
19.00: D. Heathcote: Eine ungarische Hochzeit.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: Übertragung aus Birmingham.
20.15: The Rhapsodies Concert Party. — Übertragung aus Jephson Gardens.

21.20: Vortrag.
21.35—23.00: „A Butterfly on the wheel". Spiel in vier Akten von Edw. G. Hemmerde und Francis Neilson.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.

Madrid 1,5 kW 375

19.00—20.30: Orchesterkonzert Artys.
22.00—0.30: Übertragung aus Barcelona.

Manchester 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Militärmusik.
17.00: Liedervorträge.
18.00: Leichte Musik des Quartetts.
19.30: Schubert-Lieder und Kammermusik.
21.35—23.00: Bunter Abend.

Toulouse 3 kW 389,6

17.20: Sportvortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Planquette: Ouvertüre zu „Die Glocken von Corneville". — 2. Chaminade: Herbstserenade. — 3. Mel Rouis: Die Zigeuner, Walzer. — 4. Kunc: Notturno. — 5. Friend: Foxtrott. — 6. Saint-Saens: Gavotte, Fantasie. — 7. Turnia: Erinnerung an ein kleines Kind. — 8. Février: Agnès dame galante, Suite. — 9. Mozart: Serenade aus „Don Juan". — 10. Chausson: Interlude. — 11. Rulli: Yvonne. — 12. Barbirolli: Petits potins.

Glasgow 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.51: Nachmittagskonzert.
18.20: Für den Garten.
19.30: **Instrumentalkonzert.**
1. Couperin: Bandolinenrondo; Schumann: Aufschwung; Chopin: Etüde in C-Moll [Klavier]. — 2. Achron-Aver: Hebräisches Wiegenlied; Corelli-Leonard: La Follia; Wieniawski: Scherz-Tarantella, Violine. — 3. Couperin: Rondo; Schumann: Intermezzo in A-Dur; Scriabin: Etüde in Dis-Moll [Klavier].
20.15: Orchesterkonzert. Girls und Boys.
1. Ayer: The Bing Boys. — 2. Fraser-Simson: The Maid of the Mountains. — 3. O. Straus: Mein Sohn Johann. — 4. Gilbert: Das Mädchen im Taxi.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Krakau 1,5 kW 422

16.40—17.10: Für die Kinder.
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Prof. M. Brahmer: Zeitgenössische französische Literatur: Paul Morand.
19.30—19.55: Bilder aus Krakau.
20.30: **Mozartabend.**
1. Konzert für Flöte G-Dur. — 2. Arie des Osmin, aus „Die Entführung aus dem Serail". — 3. Zwei Arien der Gräfin aus „Figaros Hochzeit". — 4. Sonate A-Dur, für Klavier. — 5. Zwei Arien des Figaro aus „Figaros Hochzeit". — 6. Zwei Arien des Cherubin, aus „Figaros Hochzeit". — 7. Arie der Susanne, aus „Figaros Hochzeit". — 8. Rondo A-Moll, für Klavier. — 9. Zwei Arien des Leporello, a. „Don Juan". — 10. Arie der Donna Anna, aus „Don Juan".
22.00: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.45—18.00: Dr. R. Kocaurek: Die Eheschule.
18.00—18.20: Marktpreise aus Brünn, Olmütz und Mähr.-Ostrau.
18.20—18.40: V. Fojtik: Die Vorbereitungen zur Theaterpremiere.
19.00—20.00: Konzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 2. de Micheli: Zweite kleine Suite op. 18. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie. — 5. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond".
20.00—21.00: **Konzert.**
1. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor". — 2. Lalo: Chants russes op. 29. — 3. Godard: Berceuse. — 4. Tregler: Ave Maria. — 5. Leclair: Tambourin. — 6. Dvorak: Biblische Lieder. — 7. Tosti: Aimons nous. — 8. de Kaan: Im Blühen.
21.00—22.00: Konzert der Altbrünner Blasmusik.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: Aus „Fanfan La Tulipe". Operette von Varney. — In den Pausen Rundfunknachrichten.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9
19.45: Landwirtschaftliche Nachrichten. — Übertragung aus Malmö.
20.15: Konzert. Duette und Sopransoli.
21.40—22.40: **Militärmusik.**
1. Zahle: Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Waldteufel: Walzer. — 4. Moszkowski: Aus aller Herren Länder. — 6. Grieg: Zweite Peer-Gynt-Suite.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320
13.00: Vortrag in englischer Sprache.
14.00: Konzert.
1. Mozart: Jupiter-Sinfonie. — 2. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 3. Hahn: Das Fest bei Therese. — 4. Paladilhe: Mandolinata. — 5. Grieg: Norwegischer Tanz.
20.00: Modenschau.
21.45: **Konzert.** Werke von Mendelssohn, Rossini, Puccini, Massenet.
Anschließend Tanzmusik bis 24.00 Uhr.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566
17.00—18.00: Übertragung von der Warenmesse in Bergen. Hausfrauentag.
20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Lanner: Die Werber, Walzer. — 3. Mozart: Sinfonie D-Dur. — 4. Ganne: Ekstase.
21.00: Björn Bunkholdt: Liebesgeschichten berühmter Personen. Molière.
21.30: Klavierkonzert Ivar Johnsen. Chopins Sonate in H-Moll op. 58.

Bournemouth 491,8

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert des Oktetts.**
1. Schubert: a) Militärmarsch; b) Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Lieder für Sopran. — 3. Chopin: Barkerole [Klavier]. — 4. Mendelssohn: a) Pilgermarsch aus der italienischen Sinfonie; b) Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. Zwei Lieder für Sopran. — 6. Schumann: a) Romanze aus der vierten Sinfonie; b) Schlummerlied. — 7. Chopin: Mazurka in B-Moll; Schubert-Liszt: Soirée de Vienne Nr. 6 [Klavier]. — 8. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Fischereinachrichten.
16.05: Tanzmusik aus dem New Palais de Dance.
16.45: Lieder für Tenor.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: R. A. Drummond: Der Garten im August.
19.30: McLcuann: Vortrag.
19.45: **Schottischer Abend.**
1. Lieder für Sopran. — 2. „Chatelard". Einakter von Steward Black. — 3. Blair: Echos from Ayrishire; Murdoch: Glencoe [Violine]. — 4. Zwei Lieder für Sopran. — 5. Murdoch: Clach-na-cuddin [Violine].
21.35: Varieté.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Dance.

Brüssel 15 kW 508,5

17.00: Kammermusik.
20.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Händel: Aus dem Oratorium „Samson". — 2. Daquin: Der Kuckuck. — 3. Beethoven: Rondo. — 4. Tartini: Adagio für Violoncello. — 5. Gluck: Stücke für Orchester. — 6. Scarlatti: Allegretto für Klavier. — 7. Rameau: Stücke für Orchester. — 8. Pugnani: Präludium für Violoncello. — 9. Bach: Suite in H-Dur. — 10. Lulli: Gavotte und Aria.
21.00: „Die Magd als Herrin" von Pergolèse.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Für die Kinder.
19.00: Prof. Dr. H. Leitmeier: Steiermark und Kärnten.
19.30: Prof. Dr. Oskar Henneberg: Die Fleischhygiene und ihre Bedeutung für die Volksgesundheit und Volkswirtschaft.
20.05: **Humor in Wort und Lied.** Vorgetragen von Dr. Josef Bergauer.
Anschließend leichte Abendmusik der Kapelle Silving.

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Walzer- und Operettenabend.**
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Fétras: Mondnacht auf der Alster. — 3. Heuberger: Potpourri aus „Ein Opernball". — 4. May: Walzer. — 5. Heitere Vorträge. — 6. Soli für Flöte. — 7. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 8. Lanner: Die Kosenden. — 9. Ralf: Ballettsuite aus „Tausend und eine Nacht". — 10. Blon: Marsch.

Budapest 3 kW 555,6

17.05: Kammerkonzert.
19.00: „Sarga Osiko". Volksstück in drei Akten von Fr. Csepreghy. Mit Musikeinlagen.
22.30: Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

Zürich 4 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Jugendstunde.
20.00: Dr. E. Briner: Rubens und seine Zeit.
20.30: **Kleines Konzert.**
21.00: **„Eduard und Kunigunde".** Eine Ehepossе von Jakob Bührer.
22.20: Unterhaltungskonzert.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Bern.
21.40: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850

20.31: Übertragung aus Bern.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060

14.10: Für die Jugend. — Übertragung aus dem Kurhaus in Scheveningen.
16.50—17.40: Nachmittagskonzert des Funkorchesters.
17.40—18.10: Vortrag.
18.10—18.40: Fortsetzung des Konzerts.
19.50: **Abendkonzert des Residenz-Orchesters aus dem Kurhaus, Scheveningen.**
1. Nielsen: Helios, Ouvertüre. — 2. Ravel: Ma mère l'oye, cinq pièas enfantines. — 3. Glière: Die Sirenen, sinfonische Dichtung für großes Orchester op. 33. — 4. Prokokieff: Sinfonische Suite aus „Die Liebe zu den drei Orangen". — 5. Liszt: Klavierkonzert Nr. 2 in A-Dur. [Ilona Kabos].

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Für die Kinder.
17.15: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: Prof. Dzwonkowski: Ghandi, der große indische Reformator.
20.30: **Konzert.** — Übertragung aus Krakau.
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Daventry 1604,3

12.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Birmingham.
21.20: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik.

Kowno 7 kW 2000

19.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Heinecke: Titanen-Marsch. — 2. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 3. Rebikoff: Romance sans paroles. — 4. Kahnt: Berühmte Romanze. — 5. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Keler-Bela: Lustspiel-Ouvertüre. — 7. Jessel: Mexikanische Legende. — 8. Schirmann: Dubinuschka, Potpourri. — 9. Herbert: Geheimnis der Nacht, Valse boston. — 10. Wertheimer: Mondnacht in Rio de Janeiro.
21.00: Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.30: Georg Schnarke: Auslandstätigkeit unserer Reichsmarine und der bisherige Verlauf der Weltreise des Kreuzers „Emden".
17.00: „Die Vergessenen" [Dr. Fritz Walther, Vortrag und Rezitationen].
17.30—18.30: Franz Schubert.
1. Sonatine D-Dur (Allegro molto — Andante — Allegro vivace) [Stefan Frenkel, Violine; Rudolph Schmidt, Klavier]. — 2. a) Polonäse E-Dur; b) Vier Ländler; c) Charakteristischer Marsch C-Dur [Ursula Lentrodt und Rudolph Schmidt]. — 3. a) Dem Unendlichen (Klopstock); b) Die Allmacht (Pyrker); c) Gruppe aus dem Tartarus (Schiller); d) Der Zwerg (Collin) [Klara Csery, Sopran]. — 4. Sonate A-Moll op. 164 (Allegro ma non troppo — Allegretto quasi andantino — Allegro vivace) [Rudolph Schmidt]. — 5. Rondo brillant (Andante — Allegro) [Stefan Frenkel].
19.05: Dipl.-Ing. Franz zur Nedden: Die Kohle im Brot. Moderne Wärmewirtschaft in Bäckereien.
19.30: Helmuth Menzel: Vom Tauschverkehr der Naturvölker zum modernen bargeldlosen Verkehr.
20.00: Prof. Will Ulmenried-Naujeck: Bilder aus Uruguay.
20.30: **Hans Alfred Kihn.**
1. Anthos: Einleitende Worte. — 2. a) Klabehn; b) Das rachsüchtige Klavier; c) Die fixe Idee; d) Luftkurort Ziesack [Gelesen vom Autor].
21.15: **„Erikönigs Tochter".** Ballade nach dänischen Volkssagen für Solo, Chor und Orchester. Musik von Niels W. Gade. Chor und Orchester der Berliner „Funk-Stunde". Dirigent Friedrich Jung.
Sopran: Elsa Thiel — Alt: Hildegard Gajewska — Baß: Fred Drissen.
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. M. Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasische Suite. — 2. R. Strauß: Melodien aus „Elektra". — 3. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 4. Liszt: Polonäse E-Dur. — 5. R. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi".
18.00: Bücherbesprechung.
18.50—19.20: Vorlesung. Dr. K. O. Bertling: Die geistigen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten.
19.20—19.50: Vorlesung. Max Cohen-Reuß: Der neue Reichswirtschaftsrat.
20.00: **Dichter als Weltfahrer und Vagabunden.** P. Hille. — J. A. Rimbaud. — Meinhart Maur, Rezitation; Dr. Erwin Möller, einleitende Worte.
1. a) Ich bin mit Fluch geschlagen; b) Armleute in der Kirche; c) Bettelkinder; d) Die Stubenhocker; e) Grenzwächter; f) Mein armes Herz speit Galle auf das Deck; g) Durst; h) Tanz der Gehenkten; i) Raben; k) Das trunkene Schiff [J. A. Rimbaud]. — 2. Aus „Gesichte des Peter Hille" (E. Lasker-Schüler). — 3. a) Blätter vom fünfzigjährigen Baum; b) Gestalten und Aphorismen; c) Leuchtende Tropfen (P. Hille).
21.00: Kammerkonzert des Hennig-Quartetts.
1. Mozart: Streichquartett B-Dur. — 2. V. Andreae: Streichtrio D-Moll, op. 29. — 3. Haydn: Streichquartett G-Dur, op. 77, Nr. 1.
22.15: Mitteilungen der Schlesischen Funkstunde A.-G.
22.30—24.00: Konzert und Tanzmusik aus dem Café Hindenburg, Beuthen (Oberschl.)

Danzig 1,5 kW 272,7

Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

13.30—14.30: Schallplattenmusik.
16.30—17.45: Konzert des Hausorchesters.
1. Ascher: Wiener Gemütlichkeit, Marsch aus „Hoheit tanzt Walzer". — 2. Lehár: Viljalied, aus „Die lustige Witwe". — 3. Fall: Potpourri aus „Madame Pompadour". — 4. Reinhardt: Gretl-Walzer, aus „Prinzeß Gretl". — 5. Jarno: Auftrittslied der „Försterchristl"; Reinhardt: Das ist das süße Mädel, aus „Das süße Mädel". — 6. Kalman: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 7. Benatzky: Die alten Weine und die jungen Mädel, Marsch aus „Die tanzende Maske".
17.45—18.05: Lesestunde. Alexander, Julius Cäsar.
18.15—18.45 Studienrat Otto Kneip: Wie besichtige ich Galerien, Museen und Kunstausstellungen? — Übertragung aus Kassel.
18.45—19.15: J. D. Ungerer liest ihre Novelle „Die Venetianer Karnevalsnacht des Jahres 1499".
19.15—19.20: Wirtschaftsmeldungen.
19.20—19.45: Stunde des Südwestdeutschen Radio-Clubs.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Leitung Kapellmeister Jascha Horenstein.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Schoenberg: Verklärte Nacht. — 3. Dvorak: Aus der neuen Welt.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.30: Hannover, Hamburg, Bremen. Idylle und Märchen. Gertrud Busch; das Norag-Orchester.
1. Brase: Waldmärchen. — 2. Der Taugenichts (Gottfried Keller); In Bulemanns Haus (Theodor Storm); Der Bischof St. Benno v. Meißen (K. A. Findeisen) [Gertrud Busch]. — 3. Popy: Pierrot schläft. — 4. Das Unglaubliche, deutsche Märchen seit Grimm; Die Fabel vom Kohlkopf und den Veilchen (Paula Dehmel); Die Lebenszeit (Gebr. Grimm) [Gertrud Busch]. — 5. Meyer-Helmund: Mondschein-Gavotte.
16.15: Kiel. Märchen.
18.50: Vorlesung: Prof. Dr. Martini: Tod allen Fliegen.
19.15: Theobald Bieder: Die Formung des Weltbildes. Von Ptolemäus bis Kopernikus.
19.40: Hamburg. Ernst Kumlehn: Wochenendwanderungen für Hamburger Wanderer.
19.40: Karl Ehlers: Durch die Ahlhorner Heide.
19.40: Hannover. Wilh. Carl: Wanderungen in Hannover.
19.40: Kiel. Gerhard Grahle: Landschaftsbilder in Schleswig-Holstein. Moorfunde.
20.00: **Hamburger Werfthumor.**
Anschließend Konzert aus dem Café Wallhof.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00—18.00: Nachmittagskonzert des Königsberger Konzertorchesters. Leitung Musikdirektor Paul Iwan.
1. Iwan: Deutschland voran! Marsch. — 2. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 3. Loewe: Heinrich der Vogler, Ballade. — 4. Strauß: Goldregen, Walzer. — 5. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 7. Meissel: Zu Stolzenfels am Rhein, Lied. — 8. Fétras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 9. Lortzing: Fantasie aus „Zar und Zimmermann". — 10. Teike: In Treue fest, Marsch.
18.45: Dr. Erwin Kroll: Das Groteske in der Musik.
19.30: Stadtkämmerer Dr. Lehmann: Königsberg als Gartenstadt.
20.10: Bernhard Matschulat: Die Angestelltenbewegung.
20.45: **Moderne Meister der Operette.** Ruth Norden-Brenke, Fritz Schmidtke, Leo Silpert.
Leo Fall.
1. Ouvertüre zu „Die geschiedene Frau". — 2. a) Wir tanzen Ringelreihn, Duett aus „Die Dollarprinzessin"; b) Heut' könnt einer sein Glück bei mir machen, Lied aus „Madame Pompadour"; c) Kleine Salome, Foxtrott (Duett) aus „Jugend im Mai". — 3. a) Einleitungsmusik zum III. Akt aus „Der liebe Augustin"; b) Heut' gehts los, Marschlied aus „Der liebe Augustin".
Franz Lehár.
1. Zigeunerfest, Ballettszene a. „Zigeunerliebe". — 2. a) Kindchen sei hübsch brav, Arie aus „Fürstenkind"; b) Einer wird kommen, aus „Der Zarewitsch"; c) Kinder es ist keine Sünde, Onestep (Duett) aus „Clo-Clo". — 3. Vorspiel mit Violinsolo aus „Paganini". — 4. a) Willst du? Lied aus „Der Zarewitsch"; b) Russischer Tanz, Ballettmusik aus „Der Zarewitsch".
Oscar Strauß.
1. Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 2. a) Ich weiß schon, was ich möcht; b) Ein Schwipserl, zwei Walzerlieder aus „Rund um die Liebe"; c) Kuß-Duett aus „Der tapfere Soldat". — 3. Der letzte Walzer aus der gleichnamigen Operette.
Emmerich Kálmán.
1. Das Lied vom Siebenbürgermädel, aus „Die Czardasfürstin". — 2. Ein Glaserl Wein, Duett aus „Hollandweibchen". — 3. Komm Csigany, Musik; Szene und Lied aus „Gräfin Mariza". — 4. Jouppla! Marsch der Husaren, aus „Die Zirkusprinzessin".

Königswusterhausen 8 kW 1250

6.00: Gymnastik.
14.30—15.00: Adele Lüderitz-Ramelow: Inländische Lebensmittel im Monat August und deren Vor- und Zubereitung.
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Ernährung mit Rücksicht auf Berufe.
15.25—15.40: Wetter und Börse.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Dr. Hanns Sippel, Deutsche Hochschule für Leibesübungen: Psychologie und Pädagogik der Leibesübungen.
16.30—17.00: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
17.00—17.30: Alois Melichar: Von den Formengesetzen der Musik.
17.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Afieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Prof. Grabau: Das deutsche Kunstlied. Robert Schumann.
19.20—19.45: Min.-Rat Köhler: Was bringt der Reichshaushaltplan des Reichsernährungsministeriums der Landwirtschaft.
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

Langenberg 5 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Kammermusik.
16.45—17.30: Dortmund, La, Mü. Für die Hausfrau.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Urban: Aus Mozarts Reich. — 4. Siedl: Apfelblüte, Intermezzo. — 5. Retan: Der Seiltänzer. — 6. Sullivan: Melodien aus „Der Mikado". — 7. Heinecke: Neues Leben, Marsch.
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. Kurt Mittelstädt: Geflügelte Worte.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. C. Frank: Astrologie.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache.
20.00: Elberfeld (La), Mü, Do. **Konzert der** Vereinigten Städtischen Orchester Barmen-Elberfeld. Leitung Kapellmeister Karl Gemünd. — Übertragung des Sommerkonzerts aus dem Garten der Stadthalle Johannisberg Elberfeld.
1. Fucik: Florentiner-Marsch. — 2. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 3. Lassen: Über allem Zauber Liebe, Ballettmusik. — 4. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 5. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 7. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 8. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 9. Spinelli: Intermezzo aus „A basso porto". — 10. Lehár: Zigeunerliebe.

In der Pause von 21.10—21.30 liest Walter Kosel heitere Dichtungen.
22.45—23.15: Elberfeld (La), Mü, Do. Walter Kosel: Heitere Plaudereien.
23.15—24.00: Dortmund, La, Mü. Konzert aus dem Café Corso, Dortmund.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert des Leipziger Funkorchesters. Dirigent Hilmar Weber.
1. Busoni: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 3. Glazounoff: Gesang des Minnesängers; b) Goens: Scherzo für Cello. — 4. Kienzl: Fantasie aus „Der Kuhreigen". — 5. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 6. Strauß: Melodien aus „Riquette".
18.05—18.30: Steuer- und Aufwertungsfragen.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Karl Großmann-Dresden: Die Entwicklung Dresdens zur Großstadt.
19.30—20.00: Prof. Dr. Martin Bollert: Von dem berühmten Buchbinder J. Krause und seinen Werken in der Landesbibliothek.
20.15: **Opernabend.** Kammersänger Georg Zottmayr; Theodor Blümer, Klavier; Dresdener Rundfunkhauskapelle. Dirigent Gustav Agunte.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Mozart: a) Lied des Osmin aus „Die Entführung aus dem Serail"; b) Arie des Osmin aus „Die Entführung aus dem Serail"; c) O Isis und Osiris, aus „Die Zauberflöte"; d) In diesen heil'gen Hallen, aus „Die Zauberflöte. — 3. Wagner: a) Albumblatt, Violinsolo; b) Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Wagner: Ansprache des Landgrafen, aus „Tannhäuser"; b) Hagens Wacht, aus „Götterdämmerung"; c) Karfreitagszauber, aus „Parsifal". — 5. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 6. Puccini: Mantellied aus „Bo-Bohème"; Verdi: Arie des Silva, aus „Ernani"; Tschaikowskij: Arie des Gremin, aus „Eugen Onegin". — 7. Tschaikowskij: Fantasie aus „Die Pique Dame".
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

16.00: Dr. Ludwig Barthel: Bayerische Städtebilder. Amorbach — Miltenberg — Aschaffenburg.
16.30: Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Kistler: Treueschwur. — 2. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Violinsoli. a) Händel: Arioso; b) Bach: Gavotte. — 4. Fantasie über Melodien von R. Schumann. — 5. Weingartner: Liebesfeier.
17.30: Otto Willner: Münchner Wochenendausflüge.
19.20: Dr. Karl Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
19.55: Bekanntgabe der Vortragsfolge der Salzburger Festspielübertragung.
20.00: **Mozart-Abend der Salzburger Festspiele.** — Übertragung aus dem Mozarthaus in Salzburg.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Für die Frauen.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Kommol: Modliner-Marsch. — 2. Waldteufel: Frohsinn-Walzer. — 3. Saint-Saens: Der Schwan; Matheson: Air, Cellosolo. — 4. Kuhlau: Der Erlenhügel, Ouvertüre. — 5. Kienzl: Fantasie aus „Der Evangelimann". — 6. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 7. Kienzl: Lied a. „Der Kuhreigen". — 8. Komzak: Barataria-Marsch.
18.15: Stuttgart. Ernst Franzseph: Die Jagdlasten des alten Bauernstandes.
18.15: Freiburg i. Br. Frau Dr. Hölzl: Soziale Bewegungen.
18.45: Vorlesung. Ärzte-Vortrag: Die Nase als Wächter.
19.15: Für die Landwirtschaft.
19.45: Plauderei über unsere Bäder.
20.15: **Volkstümliches Orchesterkonzert** des Philharmonischen Orchesters. Leitung Kapellmeister E. Kurtz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 3. Litolff: Ouvertüre zu „Robespierre".
21.30: **„Der Dieb".** Ein Stück in drei Aufzügen von Henry Bernstein. Deutsch von R. Lothar. Spielleitung Max Heye.
Personen. Raymond Lagardes: Ernst Stockinger — Isabella, seine Frau: Hildegard Zedtwitz — Fernand, sein Sohn aus erster Ehe: Fred Höger — Richard Voysin: Max Heye — Marie Louise, seine Frau: Käte Mann — Herr Zambault: Roderich Arndt — Diener: Theo Thalau.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Vortrag: Das Leben im Barock und Rokoko.
19.55—20.20: Vortrag: Die internationale Wirtschaftslage.
20.30—22.00: **Abendkonzert.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus d. Palais Royal.

Edinburgh 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Liederkonzert.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Margaret Kidd: Frauen in der Rechtswissenschaft.
19.15: Übertragung aus London.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Liederkonzert.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

16.00—16.10: Landwirtschaft, Produktenbörse und Marktbericht.
18.15—19.15: Klavierkonzert.
19.20—19.35: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Turistik und Sport.
19.35—19.55: B. Tilkovsky: Probleme der modernen Kunst.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Orchesterkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Jay Girling: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Orchesterkonzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.30: Heitere Abendmusik.
22.00: Übertragung aus dem Rathauskeller.

Newcastle 312,5

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzert des Oktetts.
16.30: Shelley-Programm. Gedenkfeier.
17.00: Vortrag über Shelley.
18.00: H. C. Pawson: Die Getreideernte.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Trevor Whiteaker: Amerikanische Städte. Washington.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Balladenkonzert.**
1. Vier Lieder für Alt. — 2. Dvorak: Slawischer Tanz in G-Dur; b) Slawischer Tanz in E-Moll; Heuberger: Mitternachtsglocken; Gardinier: From the Canebrake [Violine]. — 3. Vier Lieder für Tenor. — 4. Sechs Lieder für Alt. — 5. H. McLeod: Shennandoah; Kreisler: Schön Rosemarie; Wieniawski: Capriccio op. 7 [Violine]. — 6. Liedervorträge.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Französisch.
19.45: Lektüre aus Charles Dickens.
20.00—21.00: **Konzert** des Funkorchesters.
21.00—22.30: Konzert der Loraine-Tanzkapelle.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Jazzmusik.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Massenet: Scènes pittoresques. — 2. Saint-Saens: Rhapsodie. — 3. Longo: Die Glocken von Sankt Peter. — 4. U. Morucchio: Literarischer Vortrag. — 5. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 6. van Westerhout: Liebesrondo. — 7. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 8. Grieg: Sturm und Solvejgs Lied, aus „Peer Gynt". — 9. Rimsky-Korßakoff: Hummelflug.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.45: Konzert des Quintetts.
18.00: Konzert aus Lozells Picture House.
18.15: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00: Eric Gillett: Die Weekend-Kleidung.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Finck: Ouvertüre zu einer komischen Oper. — 2. Drei Lieder für Sopran. — 3. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 4. Rosse: Suite aus „Monsieur Beaucaire". — 5. Lieder. — 6. Stephen: Schottische Serenade. — 7. Klaviersoli. — 8. Foxtrott.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Leichte Musik.**
1. Lecocq: Ouvertüre zu „Mamselle Angot". — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Cerabella: Alla damina del XVIII secolo, Gavotte; Ranzato: Passione, Walzer. — 4. Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo" [Sopran]. 5. Cattedra: Pifferata; Preite: Valse lente. — 6. Zwei Lieder für Sopran. — 7. Lehár: Potpourri aus „Eva". — 8. Costa: Serenade. — 9. Costa: Luna nova. — 10. Falvo: Tarantelluccia, Fortezza. — 11. Nardella: Mandulinata a luna. — 12. Lama: Come le rose. — 13. Adamp: An mezzanotte, Duett. — 14. De Curtis: Carmela, Cozzolino. — 15. Nardella: Ammore sape e via. — 16. Nardella: E'palummelle. — 17. Buongiovanni: Palomma e notte. — 18. Di Chiara: O dentista, Duett.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

19.30—20.00: Hans Ellekilde: Unsere Volkssagen.
20.00—23.00: **Rundfunksommernachtsball.**
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (e a j 1) 6 kW 344,8

18.00: Für die Kinder.
18.20: Vortrag.
20.40: Englisch.
21.05: **Konzert des Quintetts.** Rezitationen.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert. — Übertragung aus dem Baumgarten.
18.00—18.15: Vortrag.
20.10—21.15: **Lustiger Abend.**
21.15—22.00: Unterhaltungsmusik des Funkorchesters.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

Cardiff 353

15.00: Übertragung aus London.
16.45: W. H. Jones: Vortrag.
17.00: Klaviersoli.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: A. G. Powell: Erinnerungen an Gilbert Jessop.
19.15: Übertragung aus London.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

12.00: Daventry-Quartett, Liedervorträge.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Liedervorträge.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Arthur Hawthorn: Großvaters Bilderbücher.

19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: **Konzertübertragung** aus dem Eisteddfod Pavillion, Holyhead, Liverpool.
1. Beethoven: Fünfte Sinfonie. — 2. Beethoven: Adeleide [Tenor]. — 3. Beethoven: Chorfantasie.
20.45: Tanzmusik.
21.20: W. S. Meadmore: Das Marionettentheater.
21.35: Musikalische Erinnerung an die indische Nord-West-Front.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Orchestermusik.**

Madrid 1,5 kW 375

19.00—20.30: Orchesterkonzert Artys.
22.00—0.30: **Konzert der Stadtkapelle.**

Manchester 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Schallplattenmusik.
19.15: Übertragung aus London.
21.35: Vaudeville.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**

Glasgow 405,4

15.00—15.15: Mittwochsgottesdienst.
16.00: Konzert des Quartetts.
17.00: Robert Grant: Erinnerungen an den Sudan.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Orgelkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre und Venusbergszene aus „Tannhäuser". — 2. Drei Lieder für Tenor. — 3. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor". — 4. Grainger: Shepherds Hey. — 5. Grieg: Ich liebe dich; Händel: Wo du hingehst; Wagner: Lohengrins Erzählung, aus „Lohengrin" [Tenor und Orchester]. — 6. de Falla: Drei Tänze aus dem Ballett „Der Dreispitz". — 7. Wagner: Walkürenritt aus „Die Walküre".
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Briefkasten.
19.30—19.55: Dr. K. Wodzicki: Die Geschichte der Flugtechnik.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: J. Eberhardova: Wie geht man mit der Nähmaschine um.
17.45—18.00: Prof. Dr. E. Bloch: Die Alkoholfrage und die Arbeiterschaft.
18.00—18.20: Ing. Kolacek: Was ein guter Viehzüchter wissen soll?
18.20—18.40: Dr. C. Jerabek: Von Belgien zum Baltischen Meer.
19.00—20.00: Konzert.
1. Auber: Ouvertüre. — 2. Bizet: Zweite L'Arlésienne-Suite. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Chabrier: Espana. — 5. Meyerbeer: Fackeltanz.
20.00—21.00: **Konzert.**
1. Loewe: Der Erlkönig. — 2. Liszt: Petrarca-Sonett. — 3. Hüe: Fantasie für Flöte und Klavier. — 4. Schumann: Die beiden Grenadiere. — 5. Chopin: Ballade As-Dur. — 6. Molique: Andante für Flöte und Klavier. — 7. Schubert: Lied. — 8. Liszt: An der Quelle.
21.00—22.00: Tamburizzachor Harmonia.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Orchester- und Vokalkonzert.**
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Scarlatti: Pastorale und Cappriccio [Klavier]. — 3. Peccia: Lenta la neve. — 4. Mascagni: Romanze aus „Cavalleria rusticana" [Sopran]. — 5. Wagner: Hirtenlied und Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 6. Sgambati: Fünftes Notturno; Chopin: Etüde auf den schwarzen Tasten [Klavier]. — 7. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Sopran]. — 8. Verdi: Triumphmarsch und Tanz aus „Aida". — 9. Zweiter Akt aus „Carmen". Oper von Bizet.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

19.45: Jagdnachrichten.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Massenet: Scènes pittoresques. — 3. Balladen für Bariton. — 4. Rubinstein: Engelstraum. — 5. Glinka: Mazurka. — 6. Moussorgski: Eine Träne. — 7. Opernarien für Bariton. — 8. Foulds: Keltische Suite.
21.40: Ruth Althen singt Arien und Lieder.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Massenet: Scènes Napolitaines. — 2. Popy: Berceuse du Souvenir. — 3. Gounod: Aus „Romeo und Julia". — 4. Rameau: Rigaudon. — 5. Widor: Hochzeitsmarsch.
20.00: Esperanto.
20.30: Zeitschriftenschau.
20.45: Juristische Plauderei.
21.00: **Orchester- und Solistenkonzert.** Werke von Haydn.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

19.15: Andacht im Senderaum.
20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Waldteufel: An dich, Walzer. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 4. Debussy: Arabesque Nr. 2. — 5. Dvorak: Humoreske. — 6. Sinding: Des Abends. — 7. Großmann: Czardas.
21.00: Freddy Bernhoft; Die Insel Öland, die einst zu Norwegen gehörte.
21.30: **Konzert der Sängerin Johanne Larsen.**
1. Baccini: Amaulli. — 2. Giordan: Caro mio ben. — 3. Roechel: Angus Macdonald. — 4. Scott: Black bird's song. — 5. Sanderson: The glory of the sea.

Bournemouth 491,8

15.00—15.30: Gottesdienst.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Für die Knaben.
19.00: Guy Liddell: Meine Reise von Griechenland nach England im August 1914.
21.35: **Orchesterkonzert.** Aus komischen Opern.
1. Offenbach: Aus „Die Großherzogin von Gerolstein". — 2. Lieder und Duette. — 3. Chassaigne: Aus „Falka": Lieder. — 5. Audran-Tavan: Aus „Onkel Celestin".
23.00—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.00: Übertragung aus London.
16.05: Übertragung aus London.
18.00: C. H. Webster: Das Kriketspiel.
18.20: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Für die Kinder.
18.00: Flämisch.
20.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der neue Herr". — 2. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 3. Klaviersoli. — 4. Giordano: Fantasie aus „André Chénier". — 5. Klaviersoli. — 6. Saint-Saens: Totentanz.
21.00: Konzert des Rundfunkorchesters. Sommermusik.
1. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Rasse: Juninacht (Victor Hugo). — 3. Sevenants: Sommereindrücke auf dem Lande [Klavier]. — 4. Gilson: Komm mit mir in die Sommernacht (Pol de Mont). — 5. Ramsey: Sommerlied. — 6. De Boeck: Sommer (Jeanne Cuisinier). — 7. Kufferath: Sommerabende, Walzer. — 8. Literarischer Teil: Gedichte von Brizeux, Souchon, Emile Verhaeren, Léon Deube, Albert Giraud.

Wien 20 kW 517.2 u. 577

Graz, 4.5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Wochenende. Sektionsrat Erwin Deinlein: Ausflugsziele und Reisepläne.
18.15: Dr. Ottokar Janetschek: Quer durch Österreich. Ein Klosterdorf im Wienerwald.
18.45: Fritz Bürger: Die Pflicht, Sport zu betreiben.
19.15: Esperanto.
20.00: Nach Ansage.

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Kammermusik.**
1. Streichquartett. — 2. Chorgesänge. — 3. Violinsoli. — 4. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Carneval". — 5. Bizet: Zweite Arlésienne-Suite. — 6. Widor: Serenade. — 7. Dvorak: Suite poetique.

Budapest 3 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
17.05: Kammerkonzert.
19.15: Ung. Liederabend und das Zigeunerorchester Kurina.
20.30: **Konzert.** Anschließend Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

16.00: Kapelle Busch-Palm.
17.20: Für die Frauen. Clément Berger: Der elegante Begleiter.
20.00: F. Roedemeyer: Sprechkünstlerischer Stil.
21.30: **Volkstümlicher Abend.** Artilleriemusik Alte Garde; H. Hefti, Alphorn.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Orchester des Hotels de la Métropole.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais Roi". — 2. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 3. Rabey: Abendlied. — 4. Guiraud: Piccolinio, Fantasie. — Evtl. Konzert der Landwehrkapelle vom Place du Molard.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850

20.31: Prof. Cornu: Alfred de Vigny.
21.00: **Orchester Zavadini aus Old India.**
1. Strauß: Künstlerleben. — 2. Ponchielli: Ouvertüre zu „Les Fiancés". — 3. Popy: Ballet des parfums. — 4. De Micheli: Italienisches Lied. — 5. de Severac: Die Spieluhr.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060

16.40—17.40: Orgelkonzert aus der Oude Kerk, Amsterdam.
1. Bach: Tokkata und Fuga. — 2. Mozart: Andante. — 3. Rheinberger: Idylle. — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Guilmant: Grand Choeur.
17.40—19.40: Nachmittagskonzert des Funkorchesters.
19.50: **Konzert und Vortrag.** Abend des christlichen Rundfunkvereins.

Warschau 10 kW 1111

17.00—17.25: Prof. Moscicki: Literarische Neuerscheinungen.
17.25—17.50: Vortrag. Die Pflege des Automobilmotors.
18.00: Nachmittagskonzert aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Sophie Niemojewska-Gruszczynska: Polnische Literatur.
20.15: **Konzert** aus der Dolina Szwajcarska.

Daventry 1604,3

12.00: Daventry-Quartett.
13.00—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

20.00: Vortrag.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Louise Marelle: Die Jungmädchenverbände in Amerika.
17.00—18.30: Kapelle Emil Roosz.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Wagner: Träume, Lied. — 3. Beethoven: Türkischer Marsch aus „Die Ruien von Athen". — 4. Bizet: L'Arlésienne, Suite Nr. 2. — 5. Russische Romanzen. — 6. Hubay: Mazurka. — 7. J. Strauß: Wienerblut, Walzer. — 8. Reger: Mariä Wiegenlied. — 9. Bizet: Sérénade espagnole. — 10. Ungarische Lieder. — 11. Maurici: Forget, Boston.
19.05: Prof. E. Heine: Laßt eure Obstbäume nicht hungern!
19.30: Dr. W. Schütz: Leibesübungen und Landschule.
19.55: Dr. Kurt Häntzschel: Das neue Reichsvereinsgesetz.
20.30: **Sinfonie-Konzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Camillo Hildebrand.
1. Mendelssohn: Die Hebriden, Ouvertüre. — 2. Lalo: Konzert für Violoncello D-Moll [Adolf Steiner]. — 3. Dvorák: Sinfonie F-Dur Nr. 3 (Allegro ma non troppo — Andante con moto — Allegro scherzando — Allegro molto).
22.30: Konzert des Mandolinen-Clubs Napoli 1906, Leitung Martin Less.
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 3. Rhode: Scheim Amor, Intermezzo. — 4. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 5. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Rivelli: Serenade Napoletana. — 7. Rosenthal: Aufgerafft, Marsch.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. H. Krome: Heimatklänge, Tongemälde. — 2. E. Meyer-Helmund: Zwei Lieder ohne Worte. — 3. J. Strauß: Melodien aus „Reiche Mädchen". — 4. Translateur: Was Blumen träumen, Walzer-Intermezzo. — 5. Massenet: Fantasie aus „Herodias". — 6. E. Wolf-Ferrari: Intermezzo aus „Der Schmuck d. Mad.". — 7. F. Kreisler: Caprice Viennois. — 8. Rakoczy-Marsch.
18.00: Helene Barchewitz: Die Landfrau als Produzentin und Konsumentin.
18.50—19.20: Oberförster Frhr. v. Enzberg: Das Berufsamt für Privatförster in Schlesien.
19.20—19.50: Postmeister Biewald: Die Deutsche Reichspost als selbständiges Wirtschaftsunternehmen.
20.00: Übertragung aus Hamburg.
Anschließend: Ingenieur Suchan: Gleiwitz und seine Industrie. — In Esperanto.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
21.15: **Cellokonzert.** Kammervirtuose Karl Knochenhauer-Schwerin.
1. Rinkens: Suite in antiken Tonarten, für Violoncell und Klavier, op. 26. — 2. Tschaikowskij: Herbstlied. — 3. Knochenhauer: Notturno. — 4. Valensin: Menuett.
22.00—22.30: Tanzmusik der Kapelle Salzberg-Koschnick.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.45: Anna Edinger: Wie machen wir unsere Kinder kräftig und widerstandsfähig?
17.45—18.05: Lesestunde. Aus Mozarts Briefen.
18.15—18.30: Mathilde Meisel: Auffrischen von Sommergarderobe. — Übertragung aus Kassel.
18.30—19.00: Privatdozent Dr. Heinemann: Giovanni Gemtile und die italienische Philosophie der Gegenwart.
19.00—19.25: Theodor Eschenburg: Die Universität Tübingen. Zu ihrem 450jährigen Jubiläum.
19.25—19.30: Wirtschaftsmeldungen.
19.30—19.50: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.50—20.00: Film-Wochenschau.
20.00—20.30: Dr. Goldschmidt: Der deutsche Festspielgedanke. — Übertragung aus dem Bandhaus in Heidelberg.
20.30: **Heidelberger Festspiele. „Macbeth".** Von Shakespeare. Leitung Intendant G. Hartung. — Übertragung aus dem Bandhaus in Heidelberg.
Anschließend Übertragung von Kassel: Heiterer literarischer Abend.
1. Danny Gürtler: Mein Humor. — 2. Wilh. Stücklen: Netta und der Hund. — 3. Wiener-Braunsberg: Wandervögel. — 4. Karl Ettlinger: Das Inserat. — 5. Karl Ettlinger: Der Fips. — 6. Heimdal-Schrönghammer: Was die Leute sagen. — 7. Hans Bauer: Die wundervolle Vase. — 8. Hasse Zetterström: Bloms Unbekanntschaften. — 9. Fritz Müller-Partenkirchen: Der neue Galgen. — 10. G. Mühlen-Schulte: Die Katze. — 11. Humoristisches Allerlei aus Sachsen, Ostpreußen, Bayern und Berlin. — 12. Karl Ettlinger: Die Fahrzeuge. — 13. A. de Nora: Handwerksburschenlied.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Von Sonne, Regen, Wind und Ernte. Anita Greve, Gesang; am Flügel Adolf Secker.
1. R. Schumann: An den Sonnenschein. — 2. R. Wagner: Sonne weinest jeden Abend. — 3. Hugo Wolf: Fußreise. — 4. Brahms: Die Sonne scheint nicht mehr. — 5. Rich. Strauß: Und morgen wird die Sonne wieder scheinen. — 6. Josef Marx: Regenlied. — 7. Unner Modders Regenschirm, niederdeutsches Volkslied. — 8. Berger: Gemäht sind die Felder. — 9. Erich J. Wolf: Erntefest. — 10. Lassen: Tanz unter der Linde.
16.15: Kiel. Unterhaltungskonzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Herr und Madame Denis". — 2. Planquette: Potpourri aus „Die Glocken von Corneville". — 3. Chabrier: Fantasie aus „Lazuli".
17.00: Funkheinzelmanns Jugendbühne. — Blondelchen. Regie Hans Freundt.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Vorlesung: Prof. Dr. Martini: Der Fliege feiner Bau und unfeine Lebensart.
20.00: **„Die Zauberflöte".** Oper in zwei Akten von W. A. Mozart. Text von E. Schikaneder. Musikalische Leitung Adolf Secker. Regie Hermann Beyer.
Personen. Sarastro — Tamino — Sprecher: Kurt Rodeck — Erster Priester: Martin Bantz — Zweiter Priester: Karl Altmanns — Die Königin der Nacht: Bertha Dittmann — Pamina, ihre Tochter: Erna Kroll-Lange — Erste Dame: Eva Schlee — Zweite Dame: Olga Spannuth — Dritte Dame: Clara Voß — Erster Knabe: Gertrude Ladendorf — Zweiter Knabe: Olga Milosch — Dritter Knabe: Karla Braun — Papageno: Bernhard Jakschtat — Papagena: Gertrud Schnitzer — Monostatos, ein Mohr: Erwin Bolt.
Ort und Zeit: Wien 1791.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof; für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben; für Hannover Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Vorlesung. Gerhard Kunze: Praktische Wetterregeln für Sport und Wandern.
16.30: Für die Frauen.
17.00—18.00: Brahms-Dvorak-Stunde. Erika Joachim-Loch, Sopran; Volkmar Skalak, Violine. Am Flügel Erich Seidler.
1. Aus den Zigeunerliedern von Dvorak: a) Mein Lied ertönt; b) Ei, wie mein Triangel; c) Rings ist der Wald [Erika Joachim-Loch]. — 2. Sonate G-Dur für Violine und Klavier [Volkmar Skalak, Erich Seidler]. — 3. Aus den Zigeunermelodien von Dvorak: a) Als die alte Mutter; b) In dem weißen Leinenkleid; c) Darf des Falken Schwinge [Erika Joachim-Loch].
18.45: Dr. E. Kurt Fischer: Neue Formen der dramatischen Kunst.
19.30: Gartenbauarchitekt Brahe: Gartenkünstlerische Betrachtungen ostpreußischer Landsitze.
20.10: **„Auf der Brücke".** Einakter von Felix Salten. Spielleitung Walther Ottendorff.
Personen. Sylvia Felsenbach — Johannes Lettenkron, Oberregisseur — Theobald Riedenberger, Fabrikant — Frau von Kirchhof — Fritz, ihr Sohn — Minna, Garderobiere bei Sylvia.
Ort: Eine deutsche Provinzstadt.
21.15: Übertragung aus Danzig.
Anschließend bis 23.30: Übertragung aus Danzig.

Königswusterhausen 8 kW 1250

6.00: Gymnastik.
15.00—15.30: Rektor Otto Mehlan: Aus der Praxis der Gartenarbeitsschule.
15.35—15.40: Wetter und Börse.
16.00—16.30: Dr. Mosbacher: Die Schattenseiten der Sommerzeit. Ein Zwiegespräch.
16.30—17.00: Reg.-Rat Dr. Leist: Aus dem Kultusministerium. Studentische Wirtschaftsarbeit an den Hochschulen.
17.00—17.30: Dr. Weise: Was die Landstraße erzählt.
17.30—18.00: Rolf Cunz: Tanzinsel — Inseltänze auf Fehmarn in der Ostsee.
18.00—18.30: Prof. Maas: Der Kampf gegen Rost und andere Anfressungen.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Würzburger: Zwiegespräch zur Einführung in die Philosophie.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.00: Köln (La), Mü, Do. Für die Kinder.
17.00—17.30: Köln (La), Mü, Do. Für die Jugend.
17.30—18.30: Münster, La, Do. Teemusik aus dem Kaiserhof, Münster.
1. Lumbye: Krolls Ballklänge, Walzer. — 2. Doppler: Die beiden Husaren, Ouvertüre. — 3. Svendsen: Fest-Polonäse. — 4. Nicolo-Paganini: Romanze, Violinsolo. — 5. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 6. Lanner: Abendsterne, Walzer.
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. Kurt Mittelstädt: Geflügelte Worte.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Direktor Probert: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Margarete Breuer: Die Frau als kaufmännische Angestellte.
20.00—20.45: Dortmund, La, Mü. Wanderbilder. Lieder zur Laute.
20.45—21.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Hanns Ulmann: Über den Begriff des Romantischen.
21.00: Köln (La), Mü, Do. **Deutsche Romantiker.** Gesamtleitung Oberregisseur Rudolf Rieth, Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Bernhard Zimmermann. Der gemischte Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Paul Mania. Mitglieder der der Schauspielgemeinschaft des Westdeutschen Rundfunks.
1. Schubert-Mottl: Fantasie F-Moll. — 2. Rezitationen. — 3. Morgenrot, Volksweise, bearbeitet von Taubert; Steh ich in finstrer Mitternacht, Volksweise, bearbeitet von Suter. — 4. Rezitationen. — 5. Hofmann: Zweite Serenade für Streichorchester, E-Dur. — 6. Rezitationen. — 7. Kommt a Vogerl geflogen; Lebewohl; Gute Nacht, mein Kind. — 8. Rezitationen. — 9. Weber: Ouvertüre zu „Der Beherrscher der Geister".
Anschließend bis 24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent Dr. F. K. Duske.
18.05—18.30: Bücherbesprechung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. A. W. Ado Baeßler: Unter den Matacosindianern in Gran Chaco.
19.30—20.00: Professor Dr. G. Witkowski: Über das Wesen des Romantischen.
20.15: **Romantik in der deutschen Oper.** Käthe Grundmann, Sopran; Fritz Büttner-Altenburg, Tenor, Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Weber: Aus „Der Freischütz": a) Ouvertüre; b) Arie des Max. — 2. Nicolai: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor": a) Ouvertüre; b) Arie der Anna. — 3.

Weber: Aus „Oberon": a) Arie des Hüon; b) Cavatine der Rezia. — 4. Marschner: Aus „Hans Heiling": a) Ouvertüre; b) Szene und Duett Anna und Konrad. — 5. Weber: Aus „Euryanthe": a) Ouvertüre; b) Arie des Adolar; c) Duett Euryanthe und Adolar. — 6. Marschner: Aus: „Templer und Jüdin": a) Gebet der Rebecca; b) Rezitativ und Duett Rebecca und Ivanhoe. — 7. Spohr: Ouvertüre zu „Jessonda".
22.00: Presse, Sport.
22.15—24.00: Tanzmusik des Hardy-Neumann-Orchesters.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Für die Frauen.
16.00: Kapelle Albert Krämer aus dem Regina-Palast-Hotel.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Grieg: a) Morgenstimmung; b) An den Frühling. — 3. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 4. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 5. Moderne Tänze.
17.00: Vorlesung: Bilder aus der deutschen Vergangenheit. Von Gustav Freytag. Bearbeitet von Studienassessor Peter Muthmann. Eine deutsche Stadt um 1750.
18.30: Professor Philipp Jarnach spielt eigene Klavierkompositionen. Emil Kraus, Flöte.
1. Zehn kleine Klavierstücke. — 2. Sonate für Flöte und Klavier, op. 12. — 3. Sonate für Klavier, op. 18. — 4. Sonate A-Moll nach Giovanni Platti (1759), für Flöte und Klavier.
19.15: Vorlesung. Besuch im Finanzministerium. Eine heitere Erinnerung an Alt-Österreich von Franz Karl Ginzkey.
20.00: **Dominik-Löscher-Abend.** Anny Welden-Kaminski, Sopran; Carl König, Tenor; Künstlertrio Max Kreuz.
22.15: Funkbriefkasten.
22.30: Wichtige Funknachrichten.
22.40: Dr. Franz Weiß: Sportwochenschau.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Für die Frauen.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Bosc: Rose-mousse; Steck: Flirtation. — 3. Ganne: Extase, Trio. — 4. Thomas: Lustspielouvertüre. — 5. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 6. Lacombe: Aubade printannière. — 7. Saint-Saens: Reverie d'un soir. — 8. Chopin: Polonäse.
18.15: Dr. Ernst Müller: Die Philosophie des „Als ob".
18.45: Otto Heuschele: Hans von Marées, der Mensch und das Werk.
19.15: Rolf Formis: Mit Auto und Motorrad auf der Landstraße.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. — In Esperanto.
20.00: **„Macbeth".** Tragödie von Shakespeare. Leitung G. Hartung. — Übertragung aus dem Bandhaus in Heidelberg.

AUSLAND

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Vortrag: Die ältesten Märkte Polens.
19.55—20.20: Funktechnische Plauderei.
20.30—22.00: **Konzert.** Französische und spanische Werke.
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Carlton.

Edinburgh 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Liederkonzert.
18.50: Schottische Marktpreise.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—23.20: Übertragung aus London.

Dundee 294

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Konzert des Scala-Orchesters.
16.30: Übertragung aus London.
17.00: Miß Thomson: Der Herzog von Lauderdale, ein ungekrönter König.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: Ch. Mollison: Die Dreiländer-Bowling-spiel-Vereinigung.
18.50: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Robert Campbell: Das letzte kanadische Fußballspiel.
19.45—23.20: Übertragung aus London.

Freiburg 300

17.45—18.45: Konzert.
1. Smetana: Aus „Das Geheimnis". — 2. Dvorak: Humoreske. — 3. Offenbach: Orpheus in der Unterwelt. — 4. Puccini: Aus „La Bohème". — 5. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 5.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.25—19.40: A. Chocholc: Organisation des Verkaufes der Heilpflanzen.
19.40—19.55: Slowakisch für Deutsche.
20.00—22.30: Übertragung aus Prag.
20.00—21.00: Übertragung aus Brünn.
21.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Konzert des Quartetts.
16.00: Konzert aus dem Carlton Café.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Stephen Gwynn: Bericht über die Dubliner Pferdeschau.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **„Lady Windermeres Fächer".** Von Oscar Wilde.
23.00—23.20: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.15: Vortrag: Musikgeschichte.
20.30: **Konzertabend.**
22.00: Übertragung aus dem Café Corso.

Newcastle 312,5

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Una Rudenhurst: Wilhelm I.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Belfast.
19.45—23.20: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Monologe.
19.45: Bericht über die Pferdeschau.
20.00: Vortrag. Die Nationalität in der Musik.
20.30: **Solistenkonzert.** Waliser Musik.
21.30: Konzert des Funkseptetts. Lieder für Alt und Funkorchester.

Mailand (1 m.) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Konzert.**
1. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 2. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball"; Tosti: L'aprile [Bariton]. — 3. Boito: Arie aus „Mefistofele" [Sopran]. — 4. Mascagni: Aus „Iris". — 5. Mascagni: Arie aus „Manon" [Tenor]. — 6. Wagner: Gebet aus „Tannhäuser". — 7. Catalani: Fantasie aus „Loreley". — 8. Seppilli: La nave rossa [Tenor]. — 9. Ponchielli: Duett aus „La Gioconda". — 10. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan".
23.00—23.30: Leichte Musik.

Birmingham 326,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Orchesterkonzert.
17.00: Vortrag.
19.25: Übertragung aus Belfast.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **Orchesterkonzert.**
23.00—23.20: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **„Die Magd als Herrin".** Intermezzo in zwei Akten von G. B. Pergolesi.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

15.00—17.00: Teemusik.
17.30—18.00: Für die Kinder.
20.00—21.00: Italienische Musik.
21.30—22.00: Rezitationen.
22.00—22.30: **Solistenkonzert.**
1. Debussy: a) Suite bergamesque; b) Préludium, Menuett, Claire de Lune; c) Passepied. — 2. Sibelius: a) Walzer; b) Melodie; c) Romanze Des-Dur; d) Capricio [Klavier].

Barcelona (eajl) 6 kW 344,8

17.40: Für die Frauen.
18.00: Konzert des Quintetts.
20.30: Stenographie.
20.50: Vortrag.
21.05: Jazzmusik, Rezitationen.
22.10: **Violin- und Klavierkonzert.** Juan-Manen-Abend.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Kostal: Albanische Suite. — 2. Bouffil: Trio für zwei Klarinetten. — 3. Roob: Tschechische Humoreske. — 4. Leopold: Aus der alten und neuen Welt. — 5. Rozicky: Krakowiak.
18.00—18.15: Vortrag.
20.00—20.30: Sendespiel.
21.00—22.15: **Konzert.**
1. Keller: Spanische Lustspielouvertüre. — 2. Nedbal: Aus der Ballettpantomine „Der dumme Hans". — 3. Cibulka: Tanz der Kobolde. — 4. J. Strauß: Wo die Zitronen blühen. — 5. Ivanowici: Polka-Mazurka. — 6. J. Strauß: Russischer Marsch.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

Cardiff 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: F. W. Chardin: Eine Reise in die Provence.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Wöchentlicher Sportbericht.
21.35: **Orchesterkonzert.**
23.00—23.20: Übertragung aus London.

London 361,4

12.00: Solistenkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Botophs Bishopsgate.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Triokonzert.
17.00: Vortrag.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse, Lewisham.
19.00: Percy Scholes, der B. B. C.-Musikkritiker.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.25: Übertragung aus Belfast.
19.45: **Varieté.**
20.45: A. W. Baskcomb, der berühmte Komiker.
21.20: Basil Maine: Die Musik in der kommenden Woche.
21.35: „Mein Programm". Vom lustigen Onkel der Kinderstunde.
23.00—23.20: C. T. Davis: Perlen der Romantik.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**

Madrid 1,5 kW 375

19.00—20.30: Orchesterkonzert Artys.
22.00—0.30: **Bunter Abend.** Humor, Gitarren-, Lieder- und Orchesterkonzert.

Manchester 384,6

15.00: Konzert des Quartetts.
17.00: E. H. Boyce: Ein Besuch in Madeira.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
18.45: Bericht über das Kriketspiel in Lanceshire.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Belfast.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **Populäres Konzert.**
23.00—23.20: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

17.20: Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Vieu: Ouvertüre zu „Alette". — 2. Haydn: Menuett aus der Militärsinfonie.

— 3. Akimunko: Greishnaniki. — 4. Massenet: Crépuscule. — 5. Fauré: Sicilienne. — 6. d'Indy: Aus „Wallenstein". — 7. Mozart: Arie des Cherubin. — 8. Akimenko: Sistopad. — 9. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 10. Lacombe: Berceuse gasconne. — 11. Luigini: Ballett Rusee. — 12. Mérini: Scherzo romantique.

Glasgow 405,4

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.15: Konzert des Quartetts.
18.00: Liederkonzert.
18.50: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—23.20: Übertragung aus London.

Krakau 1,5 kW 422

17.25—17.50: Für die Kinder.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Prof. E. Wyrobek: Wälder, Haine und heilige Bäume.
19.30—19.55: Dr. W. Ormicki: Wirtschaftsgeographische Rundschau.
20.00—20.30: Sport.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Onkel Thomas erzählt Märchen.
17.45—18.00: Prof. K. Kreisler: Goethe und die Frauen.
18.20—18.40: Dr. Nabelek: Der Etnographenkongreß in Polen.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—20.00: Konzert.
1. Blodek: Ouvertüre zu „Im Brunnen". — 2. Dvorak: Suite op. 98. — 3. Smetana: Fantasie aus „Das Geheimnis". — 4. K. Moor: Ballettmusik aus „Vylety pana Broucka". — 5. Fibich: Fantasie aus „Sarka".
20.00—20.30: **„Der Streit um Minna".** Lustspiel in einem Akt von Fucik.
20.30—21.00: Konzert. Volkslieder.
21.00—22.00: Übertragung aus dem Café Rosenbreier.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Rogister: Ouvertüre zu „Aleco". — 2. Schubert: Ungeduld; Alvarez: La Mantilla [Sopran]. — 3. Boccherini: Cellosonate A-Dur. — 4. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly"; Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Tenor]. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 6. **„Il peggio passo e'quello dell'uscio"**, Einakter von Ferdinando Martini. — 7. Bizet: Aus „Ninna Nanna"; Puccini: Arie aus „Le Villi" [Sopran]. — 8. Rimsky-Korßakoff: Indisches Lied aus „Sadko". — 9. Moszkowski: Zwei spanische Tänze. — 10. Saint-Saens: Allegro appassionato [Cello]. — 11. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon".

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

19.45: Geologische Nachrichten.
20.15: **Kammermusik.**
1. Haydn: Klaviertrio G-Dur. — 2. Madetoja: Sonatine für Violine und Klavier. — 3. Mozart: Klaviertrio B-Dur.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Ruy Blas". — 2. Saint-Saens: Reverie du soir. — 3. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 4. Fourdrain: Impromptu, Serenade. — 5. Michiels: Czardas.
20.00: Spanisch.
20.45: Kinematographischer Vortrag.
21.00: Konzert.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Kálmán: Dorfkinder, Walzer. — 3. Urbach: Mozart-Melodien. — 4. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 1 und 3. — 5. Neupert: Etüde. — 6. Sinding: a) Walzer G-Dur; b) Des Abends. — 7. Grieg: Frühlingstanz.
21.00: Helge Thiis: Theodor Kittelsen als Mensch und Künstler.
21.30: Cellokonzert Leif Rustad.
1 von Goens: Romanze. — 2. Goltermann: Revierie. — 3. Schubert: a) Ave Maria; b) Du bist die Ruh. — 4. Lazarus: Elegie. — 5. Goltermann: Tarantella.

Bournemouth 491,8

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Smith & Sons Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Cinema.
19.25: Übertragung aus Belfast.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **Konzert des Oktetts.** Alte englische Musik.
23.00—23.20: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.05: Nachmittagskonzert.
1. Tschaikowskij: Sérénade mélancholique; Novacek: Moto perpetuo [Violine]. — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Humoristische Vorträge. — 4. Rimsky-Korßakoff: Arabisches Lied; Järnefeldt: Berceuse [Violine]. — 5. Drei Lieder für Sopran.
17.00: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
18.10: J. W. Crowley: Kaninchenzucht.
18.50: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—23.20: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Konzert des Funktrios.
20.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Ravel: Ma mère l'oie. — 2. Debussy: Arabesken [Klavier]. — 3. Ducasse: Kleine Suite. — 4. Schmitt: Die kleine Elfe schließt das Auge.
20.30: Flämische Literatur.
20.45: Schallplattenmusik.
21.15: Konzert des Negerquintetts „Jubilee Singers of the Utica Industrial Institute of Utica (Mississippi)".

Wien 20 kW 517.2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

16.15: Nachmittagskonzert.
18.30: Sektionsrat Ing. Erwin Deinlein: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.45: Dr. Ludwig Berthalanffy: Das Lebensproblem.
19.15: Gartenarchitektin Luise Andreas: Der Hausgarten im August.
20.05: **„Im weißen Rößl".** Lustspiel in drei Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.

Riga 2 kW 526,1

19.00: Konzert aus dem Stadtgarten.

Budapest 3 kW 555,6

18.00: Militärkonzert.
20.00: Kompositionsabend von H. T. Kazacsay.

Zürich 4 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Für die Kinder.
20.00: F. Roedemeyer: Sprechkünstlerischer Stil.
20.40: **Kleines Solistenkonzert des Hausorchesters.**
21.10: Karl Meier: Rezitationen und Vorlesungen.
21.40: Aus der Musik zu Shakespeares „Sommernachtstraum" von F. Mendelssohn.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Orchesterkonzert aus dem Café du Nord.**
21.00: Violoncellokonzert.
21.15: Fortsetzung des Orchesterkonzerts.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: Übertragung aus Bern und Genf.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

16.40—18.40: Nachmittagskonzert des Funkorchesters.
19.50: **Sinfoniekonzert des Residenz-Orchesters aus dem Kurhaus, Scheveningen.**

Warschau 10 kW 1111

16.45—17.00: Für die Knaben.
17.00—17.50: Für die Kinder.
18.00: Nachmittagskonzert.
1. Beethoven: Serenade für Flöte, Violine und Bratsche. — 2. Reger: Serenade für Flöte, Violine und Bratsche.
19.15—19.35: St. Maltze: Der Tennissport in Polen und im Auslande.
20.30: **Konzert.**

Daventry 1604,3

12.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Belfast.
19.45: Übertragung aus London.
21.20: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

Kowno 7 kW 2000

19.30: **Militärkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Finke: Aus dem Ballett „Fiametta". — 3. Fucik: Amorettenreigenwalzer, Intermezzo. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".
21.00: Vortrag über Milchwirtschaft.

Verspätet eingetroffene Programme

Paris 1750

Sonntag, 31. Juli.

12.00—12.45: Geistliche Musik und Vortrag. Anschließend Presse.
12.45—14.00: Mittagskonzert.
16.45: Jazzmusik.
20.15: Presse.
20.30: **Konzert der Jazzkapelle Mario Cazes.**

Montag, 1. August.

20.30: Aus **„Die weiße Dame".** Oper von Boieldieu. — In der Pause Presse.

Dienstag, 2. August.

16.45—17.40: Nachmittagskonzert.
20.15: Albert Paola: Philatelistische Nachrichten.
20.30: Aus **„Heinrich VIII."** Oper von Gounod. — In den Pausen Presse.

Mittwoch, 3. August.

16.45—17.40: Konzert.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro, für Violoncello. — 3. Bach: Präludium und Fuge, für Klavier. — 4. Dvorak: Finale aus dem Cellokonzert. — 5. Rougnon: Tänze.
20.30: **Konzert.**

Donnerstag, 4. August.

16.45—17.40: Kinderstunde.
20.15: Esperanto.
20.30: **Konzert.**

Freitag, 5. August.

16.45—17.40: Jazzmusik.
20.30: Aus **„Don Quichote".** Oper von Massenet. — In den Pausen Presse.

Sonnabend, 6. August.

16.45—17.40: Jazzmusik.
20.30: **Konzert.**

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00—19.00: Übertragung der Kurmusik aus dem Ostseebad Heringsdorf. Dirigent Franz Hendreich.
1. Lincke: Vom Rhein der Wein, Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 4. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Die Frau Meisterin". — 6. Siede: Farbenspiele, Intermezzo. — 7. Bayer: Musik aus „Die Puppenfee". — 8. Popy: Suite Orientale. — 9. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 10. Philipp: Das Berg-Maidel und der Mond, Lied. — 11. Waldteufel: Ein Sommerabend, Walzer. — 12. Platen: Maritana, Foxtrott.
19.05: G. van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch.
19.30: Dr. Karl Wilczynski: Das romantische Jugoslavien. Das ewige Gestern.
19.55: Dr. Wolfgang Pohl: Sozialpolitische Umschau.
20.30: **Heiteres von Egon Erwin Kisch.**
1. Dr. Franz Höllering: Einleitende Worte. — 2. a) Das ist ein Theater; b) Seltsames Gehaben eines türkischen Badedieners [Gelesen vom Autor].
21.15: **Konzert des Wolffschen Orchesters.**
1. Scherrer: Bayrischer Avanciermarsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 3. J. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 4. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 5. Spindler: Husarenritt. — 6. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren, Marsch.
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

14.50—15.15: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. J. Strauß: Die Tauben von San Marco, Polka. — 2. L. Ganne: La Tzigane, Mazurka. — 3. H. C. Lumbye: Champagner-Galopp. — 4. J. Strauß: Bitte schön, Polka. — 5. L. Ganne: Schön Japan, Mazurka. — 6. B. Lüling: Telefunken, Galopp. — 7. Ph. Fahrbach: Im Kahlenberger Dörfel, Polka. — 8. S. Translateur: Die Komtesse, Mazurka. — 9. P. Lincke: Die Zahnradbahn, Polka. — 10. A. Grünfeld: Mazurka Nr. 3. — 11. S. Translateur: Durchs Ziel, Galopp.
17.55—18.30: Die Entscheidungen der Deutschen Frauen- und Staffelmeisterschaften des Zehnkampfs und des Marathonlaufs der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik. Sprecher Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung aus dem Stadion Breslau.
18.30: Bücherbesprechung.
19.00—19.30: H. H. Kienappel: Die Prüfung von Funkwerbetexten.
19.35—20.05: Bruno Matthias: Was muß der angehende Liebhaberphotograph von der Lichtbildtechnik wissen?
20.15: **Heiterer Vortragsabend C. K. Roellinghoff.**
1. P. Lincke: Ouvertüre zu „Berliner Luft". — 2. E. Ohlsen: Strandnixen, Walzer. — 3. Ch. Lecocq: Melodien aus „Mamsell Angot". — 4. a) Es klingelt; b) Weg mit der Fassade; c) Autobussiade; d) Sefen Sie versichert; e) Sommerfrischlers Universalauskunft [C. K. Roellinghoff]. — 5. E. Urbach: Eine Soiree bei Liszt, Fantasie. — 6. L. Jessel: Die Fahrt ins Glück, Intermezzo. — 7. R. Benatzky: Dein Herz ist mein Herz, aus „Adieu, Mimi". — 8. a) Das möblierte Zimmer; b) Das gekrönte Überhaupt; c) Frühling im Zoo; d) Um Sieben an der Normaluhr; e) Herrenmode [C. K. Roellinghoff]. — 9. Suppé: Melodien aus „Boccaccio". — 10. a) Wauwau; b) Baumblüte; c) Nordpolhausse; d) „Aboag", eine Fahrt auf dem Berliner Autobus [C. K. Roellinghoff]. — 7. R. Eilenberg: Matador, Marsch.
22.15—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW 272,7

Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Für die Jugend. Deutsche Lieder vergangener Jahrhunderte für drei Stimmen.
16.30—17.45: Konzert des Hausorchesters. Leitung Kapellmeister R. Merten.
17.45—18.05: Vorlesung. „Der Oberhof". Von Karl Immermann.
18.15—18.30: Garteningenieur Karl Hintze: Die Stunde Haus und Garten. — Übertragung aus Kaussel.
18.30—19.00: Briefkasten.
19.00—19.25: Stenographischer Fortbildungskursus.
19.25—19.30: Wirtschaftsmeldungen.
19.30—20.00: Prof. Edmund Sittig: Sternschnuppenschwärme.
20.00: **Volksliederkonzert der Internationalen Gesangsvereinigungen „Typographia".** — Übertragung aus dem Bach-Saal der Musikausstellung.
Anschließend Spätkonzert des Hausorchesters.
Darauf Tanzmusik aus der Tanzklause Groß-Frankfurt.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

15.20: Kiel. Bericht des Landesarbeitsamtes Schleswig-Holstein.
15.30: Bücherbesprechung.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Hannover, Bremen. Amerikanischer Humor.
1. Charleston. — 2. Zwei Humoresken (Mark Twain) [C. Schmidt]. — 3. Potpourri über amerikanische Lieder und Tänze. — 4. Heitere Erzählungen aus dem amerikanischen Leben [C. Schmidt]. — 5. Sousa: Washington-Post.
16.30: Kiel, Hamburg. Unterhaltungskonzert.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Yelva". — 2. Wagner: Zug zum Münster, aus „Lohengrin". — 3. Nielsen: Tanzszene aus „Maskerade". — 4. Rich. Strauß: Wiegenlied. — 5. Zilcher: An mein deutsches Land.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.05: Vorlesung: Prof. Dr. Martini: Fliegen als Verkehrsflugzeuge.
19.25: Dr. W. Heinitz: An den Quellen der Musik. Sang und Klang auf Island.
20.00: **Deutscher Sang.** Konzert des Preisträgers der Silbernen Norag-Lyra: Liedertafel „Lyra von 1859"; Dirigent Musikdirektor Arthur Seybold.
1. Jodocus Schaaf: Höhenfeuer. — 2. Hubert Waelrant: An einem Bächlein. — 3. Arthur Seybold: Im deutschen Wald. — 4. Jodocus Schaaf: Wenn die Sternlein aufgegangen. — 5. Fritz Marquardt: Und alle Sorgen schlafen ein. — 6. Friedrich Hegar: Schlafwandel. — 7. Julius Wengert: Das Geisterschiff. — 8. Hermann Gischler: Sommerabend. — 9. E. Hermes: Es ist das Lied mein Gotteshaus. — 10. A. Seybold: a) Waldesruh'; b) Der Teufel hol' den Tenor: c) Hamburger National. — 13. Eduard Pobertsky: Tief ist die Mühle verschneit. — 14. Ferdinand Hummel: Jugend. Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Alsterpavillon; für Hannover und Bremen Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

12.00: Für die Schulen.
16.00: Dr. Lau: Rätselraten für unsere Jugend.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin wie es weint und lacht". — 2. Catalani: Fantasie aus „La Wally". — 3. Jensen: Serenade. — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe". — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 9 und 10. — 6. Reger: Reigen. — 7. Fresco: Aus südlichen Sphären.
18.30: Professor Heincke: Das Wandern. Seine gesundheitliche Bedeutung für den jugendlichen Menschen.
19.15: Dr. Ludwig Goldstein: Ostpreußischer Humor.
20.10: Dr. Lundbeck, Leiter der Fischereistation Neukuhren: Die ostpreußische Seefischerei.
20.30: **Moderne Meister der Operette. Edmund Eysler.** Gastdirigent Eugen Donath-Dresden. Hedi Funk, Ruth Norden-Brenke, Fritz Schmidtke, Leo Silpert, Kurt Lesing.
1. Ouvertüre zu „Das Zirkuskind". — 2. a) Mutterlied; b) Du Süße, Polka aus „Die Schützenliesel". — 3. a) Schmetterlingslied, aus „Künstlerblut"; b) Wintergartenlied, aus „Glücksschweinchen"; c) Aber meine Gnädigste, Polka-Duett, aus „Der berühmte Gabriel". — 4. a) Junge Mädchen tanzen gern, Walzer, aus „Der Frauenfresser"; b) Kommen Sie Polka tanzen, Duett, aus „Der Frauenfresser"; c) Derby-Two-Step, aus „Der Frauenfresser". — 5. a) Straubinger-Marsch, aus „Bruder Straubinger"; b) Küssen ist keine Sünd, Walzerlied, aus „Bruder Straubinger"; c) Oculi, Polka-Mazurka, aus „Bruder Straubinger". — 6. a) Das ist das Glück, Lied, a. „Der unsterbliche Lump"; b) So lang' in Wien noch Maderln gibt', Lied, aus „Der Natursänger". — 7. a) Kirschenlied, aus „Pufferl"; b) Wovon die Mädchen träumen, Walzerlied, aus „Die oder keine". — 8. a) So küßt nur eine Wienerin, Walzerlied, aus „Graf Toni"; b) Adelina! Marschlied, aus „Warum geht's denn jetzt". — 9. a) Burschen heraus, Marsch, aus „Frühling am Rhein"; b) Frühling am Rhein, Lied, aus „Frühling am Rhein". — 10. a) Träum nur mein liebes, gutes Kind, Walzerlied, aus „Der fidele Geiger"; b) Vera Violetta, Walzer-Duett aus der gleichnamigen Operette. — 11. a) Weinlied, aus „Der lachende Ehemann"; b) Gehn ma hutschen, Wienerlied (Duett), aus „Hanni geht tanzen". — 12. a) Das Lied vom blauen Paradies, aus „Ein Tag im Paradies"; b) Servus Wien, Marsch, aus „Ein Tag im Paradies".

Königswusterhausen 8 kW 1250

6.00: Gymnastik.
14.50—15.15: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
15.15—15.40: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Fanzösisch für Fortgeschrittene.
15.40—15.45: Wetter und Börse.
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
16.30—17.00: Prof. Dr. Lampe: Das Neueste aus der Zeitschriftenliteratur. Deutsch, Geschichte und Erdkunde.
17.00—17.30: Amtsrat Buchholtz: Ein Gang durch den Reichshaushalt.
17.30—18.00: Schriftsteller Friedrich Wendel: Interessante Arbeiter-Biographien.
18.00—18.30: Gewerbeoberlehrer Mayer: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Physik und Chemie.
18.30—18.55: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte.
18.55—19.20: Dr. Weise: Was die Landstraße erzählt.
19.20—19.45: Dr. Schirokauer-Leipzig: Der Taunus.
20.15: Übertragung aus Leipzig.
21.15: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
16.00—17.00: Köln (La), Mü, Do. Heinz Neuberger: Schweizer Dichtung.
17.00—17.30: La, Mü, Do. Übertragung aus Königswusterhausen.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
18.30—19.00: Dortmund, La, Mü. H. Dörschlag: Die Spanienfahrt deutscher Automobilisten.
19.15—19.40: Köln (La), Mü, Do. Dipl.-Ing. Liertz: Die moderne Stadt. Grundlagen der heutigen Stadtform.
19.40—20.05: Elberfeld (La), Mü, Do. Telegraphen-Inspektor Arthur Wurbs: Der Niederfrequenz-Verstärker.
20.15—22.20: Dortmund, La, Mü. **Bergmanns-Abend.** Leitung Paul Haslinde. O. Wohlgemuth-Buer; Walter Vollmer-Dortmund; Fritz Schröder-Dortmund; Wilhelm Wahl-Münster; Hermann Probst-Dortmund; Bergmann Brummel-Dortmund; Kranzhoffscher Quartettverein, Dortmund; Bergkapelle „Bergmannsglück", Buer.

1. Blankenburg: Westfalengruß. Marsch [Bergkapelle „Bergmannsglück"]. — 2. Vorspruch [Walter Vollmer]. — 3. Wenn der schwarze Kittel scharenweis', Volksweise [Kranzhoffscher Quartettverein]. — 4. Bergmannsdichtungen von Engelke, Haslinde Castrop, Klose, Kempchen, Kessing, Wieprecht, Wohlgemuth, Vollmer [Wilh. Wahl]. — 5. Glückauf! Volksweise [Kranzhoffscher Quartettverein]. — 6. **Mit dem Mikrophon ins Kohlenbergwerk!** — Übertragung aus dem unterirdischen Betrieb der Zeche „Dorstfeld" bei Dortmund. Berichterstattung: Hermann Probst, unter Mitwirkung von Bergleuten der Zeche „Dorstfeld". — 7. Schon wieder tönt vom Schachte her, Volksweise; Tief unter der Erde, Volksweise [Kranzhoffscher Quartettverein]. — 8. Bandoneon Solo [Bergmann Brummel]. — 9. Allerhand Bergmanns-Humor [Fritz Schröder]. — 10. Kuhlmann: Bergmannslieder - Potpourri [Bergkapelle „Bergmannsglück"].

20.30—1.00: Dortmund, La. Mü. Konzert der Bergkapelle „Bergmannsglück" und der Kapelle Mario Iseglio, Dortmund.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert des Leipziger Funkorchesters. Dirigent Hilmar Weber.
1. Reineke: An die Künstler, Ouvertüre. — 2. Melodien aus Griegs Werken. — 3. Giordano: Fantasie aus „Das Mahl der Spötter". — 4. Lecocq: Ouvertüre zu „Giroflé-Girofla". — 5. Benatzki: Die Liebe im Schnee, Walzer. — 6. Stolz: Melodien aus „Die Tanzgräfin".
18.00—18.15: Funkbastelstunde.
18.15—18.30: Steuerfragen.
18.30—19.30: Dr. Martin Kunath-Altenburg: Das Plagiat und der Begriff des geistigen Eigentums.
19.30—20.00: Dr. Johannes Eichhorn: Die Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft und die Energiequellen im Deutschen Reiche.
20.15: **Funkbrettl.** „Mitropa". Agnes Delsarto, Martha Fröhlich, Martina Otto-Morgenstern vom Alten Theater, Wilhelm Engst vom Alten Theater, Otto Stöckel vom Leipziger Schauspielhaus. Sprecher Hans Peter Schmiedel. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.30: Schallplattenmusik.
15.15: Lehrkurs für Geflügelzucht.
16.00: Ing. Rudolf Wittwer: Zweifachröhren und ihre Anwendung.
16.30: Künstlertrio Max Kreuz.
17.30: Hans Teßmer-Dresden: Musik und Leben. Der Weg der Oper.
19.30: Prof. Dr. Bastian Schmid: Der Wald im Sommer.
20.00: **Münchner Gitarre-Kammer-Trio.** Fr. Wörsching; Hans Ritter; Josef Eitele; das Münchner Max-Quartett.
1. Albeniz: Sevilla. — 2. Alwe: Thüringer Reigen. — 3. Drei Lieder für Männerquartett: a) In stiller Nacht (K. Kühn); b) Das Mädchen von Sorrent (H. Jüngst); c) An dem Wall von Lila Pastia (Jüngst). — 4. Beethoven: Menuett. — 5. Drei Lieder für Männerquartett: a) Schifferständchen (Jüngst); b) Russischer Vespergesang (Jüngst); c) Burlakenlied (Kühn). — 6. M. Römer: Praeambel mit Fughetta. — 7. Römer: Scherz.
21.00: Der Stammtisch. Lustige Szenen von Philipp Weichand.
Personen. Benedikt Mamser: Otto Willner — Gustl, seine Tochter: Emmy Sourmann — Alois Bolzenhofer, Privatier: Albert Spenger — Georg Holzpointner, Musiker: Carl König — Xaver Bimslechner, Dienstmann: Philipp Weichand — Fritzl, Pikkolo: Peperl Weichand.
22.00—24.00: Holländische Kapelle Louise Guldemond aus Hausers Hotel Der Reichsadler.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

15.00: 's Gretle von Strümpfelbach erzählt.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 2. Strauß: Trau, schau, wem, Walzer. — 3. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 4. Lortzing: Romanze aus „Undine" [Fritz Löffler]. — 5. Lortzing: Sonst spielt ich mit Zepter, aus „Zar und Zimmermann" [Fritz Löffler]. — 6. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 7. Loewe: a) Archibald Douglas; b) Der Nöck [Fritz Löffler]. — 8. Komzak: A-B-C-Potpourri. — 9. Schumann: a) Wanderlied; b) Sonntags am Rhein [Fritz Löffler]. — 10. Herzer: Rudolfsklänge, Marsch.
18.15: Freiburg. Prof. Dr. A. Lampe: Die Gefahren unserer Verschuldung an das Ausland.
18.45: Margot Amdurski-Schubert: Die polnische Dichtung der Gegenwart. Die ältere Generation.
19.15: Prof. Dr. Johannes Verweyen: Wirklichkeitssinn.
20.15: **Kammermusikabend** des Philharmonischen Orchesters. Fritz Künstner, Violine; Willy Bergmann, Violine.
1. Beethoven: Sonate F-Dur, für Violine und Klavier. — 2. Spohr: Duett für zwei Violinen.
21.15: **Funkbrettl.** Leitung Max Heye.
1. Kollo: Dich hat der liebe Gott nach Maß gemacht, aus „Die vertauschte Frau". — 2. Heiser: Grüß' mir das blonde Kind am Rhein [Eugen Thyssen]. — 3. Gilbert: Männer, was seid ihr komisch [Käte Mann]. — 4. Benes: Makkaroni [Max Heye]. — 5. Stolz: Wien, du Märchen aus 1001 Nacht [Hilde Binder]. — 6. Couplet [Karl Karner]. — 7. Schertzinger: Marchéta. — 8. Peuschel: Wenn dir volle Humpen winken [Eugen Thyssen]. — 9. Klempner: Der Kammerherr [Käte Mann]. — 10. Kowarik und Leopoldi: Komm mit nach Kopenhagen [Max Heye]. — 11. Friend: Chili Bom-Bom [Hilde Binder]. — 12. Couplet [Karl Karner]. — 13. Drolliges aus Kastans lustigem Panoptikum [Max Heye]. — 14. Kollo: Die Mädchen von Tschin-Tschang-Fu. — 15. Couplet [Karl Karner]. — 16. Strauß: Ein Schwipserl [Käte Mann]. — 17. Engel-Berger: Texasfee.
23.00—24.00: Übertragung der Tanzmusik aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.30: Aktualitäten und Kuriositäten.
19.55—20.20: Vortrag: Adam Asnyk.
20.30—22.00: Konzert.
22.20—24.00: Jazzmusik aus d. Palais Royal.

Edinburgh 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Dundee.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: James Black: Bericht über den Dundeer Polizeisport.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
21.35: Konzert aus dem Palace Hotel.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.15—19.15: Tanzmusik.
19.15—19.20: Landwirtschaft.
19.20—19.35: H. Gregorova: Erzählungen für Kinder.
19.35—19.55: J. Alexy: „Emma", Novelle.
20.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

15.30: Konzert des Quartetts.
16.15: Konzert aus dem Carlton-Café.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Populärer Abend.**
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.15: Prof. Joza Ivakic: Kroatisch für Kroaten.
20.30: **Heitere Abendmusik.**
22.00: Tanzmusik.

Newcastle 312,5

15.00: Übertragung aus London.
16.15: Musik aus Tillys Restaurant.
18.00: Konzert. Tennyson-Programm.
20.00: **Konzert der Stadtkapelle Whitby.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Gomez: Kathleen, Tanz. — 3. Friedmann: Slawonische Rhapsodie. — 4. Glinka-Balakirew: L'Alouette [Klaviersolo]. — 5. Binding: Aus „Ein Leben auf dem Ozean". — 6. Mendelssohn: Der Biene Hochzeit.
20.45: A. W. Baskcomb, der berühmte Humorist.
21.35: Konzert der Newcastle Tramways Band.
1. Rosse: Aus „Der Kaufmann von Venedig". — 2. Liedervorträge. — 3. Schubert-Clutsam: Aus „Lilac Time". — 4. Liedervorträge. — 5. Youmans: Aus „No, no, Nanette".
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Vortrag.
19.45: Irischer Vortrag.
20.00: **Buntes Konzert.** Musik verschiedener Länder.
22.15—22.30: Konzert des Funkorchesters.

Mailand (1 m) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Ing. Banfi: Funktechnische Plauderei.
21.00: Übertragung des 1. und 2. Aktes aus der Oper „Crispino E La Comare" von Fratelli Ricci.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Populäres Orchesterkonzert.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Konzert.**

Kopenhagen 337
Sorö 1153

19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Ältere Tanzmusik.**
1. Millöcker: Polka aus „Der Bettelstudent". — 2. Lanner: Marie-Walzer. — 3. Möller: Mazurka. — 4. Albrechtsen: Tanz. — 5. J. Strauß: Sängerlust, Polka. — 6. Gungl: Amorettentänze, Walzer. — 7. Lumbye: Mazurka. — 8. Schwedischer Tanz. — 9. Lumby: Galopp.
21.30—23.00: Leichte Unterhaltung.
23.00—0.15: Tanzmusik aus dem Restaurant Wivel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (Gaid) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
20.30: Französisch.
21.00: Dr. Pons Freixa: Die Beseitigung der Fliegenplage.
21.15: **Konzert des Quintetts.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „La Burlesque". — 2. Ceto: El Diputado, schottisch. — 3. Vives: Aus „Bohemios". — 4. Coto: Mazurka. — 5. J. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 6. Kálmán: Aus „Czardasfürstin".
22.05: Übertragung aus Madrid.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren. — 2. Glinka: Somnenje. — 3. Saint-Saens: Airs de Ballett, II. Suite. — 4. Suk: Elegie. — 5. Liadov: Spieluhr; Arenskij: Der Kuckuck. — 6. Urbach: Aus Tschaikowskijs Kompositionen.
18.00—18.15: Vortrag.
20.10—21.00: **Operettenmusik.**
21.00—22.0: Übertragung aus Brünn.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Národni dum in Vinohrady.

Cardiff 353

15.00: Konzertübertragung.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzertübertragung.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

15.00: Surrey gegen Middlesex. — Übertragung vom Kennington Oval.
18.00: Tanzmusik.
19.00: R. Scott: Monatsrevue.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: Vokalkonzert.
19.45: Ada Reeve spricht vor dem Mikrophon.
20.00: **Konzert.** Ketelbey-Programm.
1. Drei musikalische Radierungen (Erstaufführung für London). — 2. Algerische Szene, orientalischer Sketch. — 3. Lied für Bariton. — 4. Romantische Suite. — 5. Lied für Bariton. — 6. An den blauen Wassern Hawais (Erstaufführung); Dritter Satz aus der Suite „In einem Liebesgarten".
21.20: H. de Vere Stacpoole liest aus eigenen Werken.
21.35: **„Entre nous".** Rundfunkrevue von Gordon McConnel und Stanford Robinson.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00: **Orchestermusik.**
20.30: Lars Egge, Gesang.
21.00—23.00: Tanzmusik.

Madrid 1,5 kW 375

19.00—20.30: Orchesterkonzert Artys.
22.00—0.30: **Bunter Abend.** Humor, Gitarren-, Lieder- und Orchesterkonzert.

Manchester 384,6

15.00: Konzert.
18.00: Leichte Musik des Quartetts.
19.30: Konzertübertragung.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

20.45: **Konzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Yvain: Là-haut, Fantasie. — 3. Vasseur: Fantasie aus „Die Reise der Suzette". — 4. Urgel: Qu'en dit l'Abbé, Fantasie. — 5. Offenbach: Fantasie aus „Die Großherzogin von Gerolstein". — 6. Azulc: Flup, Fantasie. — 7. Lecocq: Fantasie aus „Der kleine Herzog". — 8. Rulli: Fleur de Castille.

Glasgow 405,4

15.30: Konzert aus dem Kelvingrove Park.
17.00: Vorlesung.
18.00: Liederkonzert.
19.30: Schottischer Abend.
20.35: **„In the Dark".** Bearbeitet nach der Dichtung von Ernest Bramah.
21.35: Übertragung aus Dundee.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Professor E. Wyrobek: Wälder, Haine und heilige Bäume.
19.30—19.55: Dr. I. Regula: Auslandswochenschau.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

16.45—17.30: Marionettentheater.
17.45—18.00: Ritta Nowak. Lieder.
18.00—18.20: Nach Ansage.
18.20—18.40: Vortrag.
19.00—20.00: Konzert.
1. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt. — 2. Locatelli: Siziliana. — 3. Massenet: Fantasie aus „Herodias". — 4. de Bériot: Ballettszene. — 5. Bendl: Offenbachiana.
20.00—20.25: **Lustige Rezitationen.**
20.25—21.00: Lieder von Malát, Vymetal, Neumann und Blodek.
21.00—22.00: Altbrünner Blasmusik.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1ro) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
1. Schumann: Arabeske in C-Dur; Liszt: Die Jagd, Klavier. — 2. Zwei Lieder für Tenor. — 3. Brogi: Visione venezianа; Reger: Wiegenlied [Sopran]. — 4. Bücherschau. — 5. Mozskowski: Scherzo, Walzer; Palumbo: Gige in D-Dur [Klavier]. — 6. Tosti: Seconda mattinata; Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer" [Tenor]. — 7. Delibes: Arie aus „Lakmé"; Mascagni: Ballade [Sopran].
20.35—20.50: Luigi Tombolini: Kunstgeschichte in englischer Sprache.
21.10: **Übertragung aus einem Theater.**

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9
18.30: Für die Kinder.
19.00: Sport.
19.20: **Leichte Musik.**
1. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone". — 2. Palmgren: Humoreske. — 3. Sibelius: Notturno und Musette, aus der Musik zu „Christian II.". — 4. Järnefeldt: Berceuse. — 5. Svendsen: Persischer Tanz. — 6. Sinding: Gavotte. — 7. Moszkowski: Malaguena. — 8. Bela Bartok: Rumänische Tänze. — 9. Lumbye: Champagner-Galopp.
20.35: Sendespiel.
21.45: Vortrag: Berufe und Berufene.
22.00: Alte Tanzmusik.
22.30—24.00: Jazzmusik.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320
13.00: Die Geschichte des Buches und des Buchdrucks. Vortrag in englisch. Sprache.
14.00: Konzert.
1. Rossini: Aus „Die Italienerin in Algier". — 2. Grieg: An den Frühling. — 3. Massenet: Fantasie aus „Herodias". — 4. Volpatti: Zwei italienische Lieder. — 5. Delibes: Aus „Coppélia". — 6. Schubert: Marsch.
20.00: Sportschau. — Hygienischer Vortrag.
21.00: Tanzmusik.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566
20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Leoncavallo: Maria Präludium, 3. Akt. — 2. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Le Timbre d'argent. — 3. Offenbach: a) Barkerole; b) Complot; c) Walzer.
21.00: Hermann Wildenvey liest aus eigenen Werken.
21.30: Halfdan Mathisen, Klavier und Ragnvald Steen, Flöte.
1. Popp: a) Zigeuneridylle; b) Jugendträume; c) Legende. — 2. Donjon: Invocation. — 3. Bach: Air. — 4. Kuhlau: Scherzo.
22.15: Trekspielkonzert Poncotti Deco, Th. Perdersen und Howard Wilthil.
22.45: Tanzmusik aus der roten Mühle.

Bournemouth 491,8

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert des Oktetts.
21.35: Varieté.
22.45: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.45: Tanzmusik aus dem New Palais de Dance. Liedervorträge.
18.00: Liederkonzert.
19.30: Violin- und Klavierkonzert.
1. Ch. Bach: Präludium und Fuge [Klavier]. — 2. F. Bach: Grave [Violine]. — 3. F. Bach: a) Lamento, im Sarabandenstil; b) Presto, im Giguestil [Klavier]. — 4. E. Bach: a) Adagio ma non troppo [Violine und Klavier]; b) Allegro Scherzando [Klavier]; c) Menuett [Violine].
20.00: **„A Day in an Hour".** Sketches von Harry O'Donovan.
21.35: Übertragung aus Dundee.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
20.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.
1. Rimsky-Korßakoff: Spanische Capriccio. — 2. Rasse: Elévation [Violine, Violoncello, Orgel]. — 3. Liedervorträge. — 4. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 5. Liedervorträge.
22.30: Tanzmusik aus dem Kursaal Ostende.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1
16.15: Nachmittagskonzert.
18.30: Vorlesung. Städte und Stätten der Schönheit. Salzburg.
19.45: **„Die Faschingsfee".** Operette in drei Akten von Dr. A. M. Willner und Rudolf Österreicher. Musik von Emmerich Kálmán. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Robert Kurmann.
1. Akt: In einer Münchener Künstlerkneipe. — 2. Akt: Drei Wochen später im Atelier Ronai. — 3. Akt: Im Hotel Regina. Zeit: Gegenwart.
Anschließend Tanzmusik des Jazzorchesters Hugo Gottwald.

Riga kW 526,1

19.00: **Heiterer Abend.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Ruy Blas". — 2. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 3. Verdi: Fantasie a. „Aida". — 4. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. Lieder. — 6. Cellosoli. — 7. Lieder. — 8. Heuberger: Ouvertüre zu „Ein Opernball". — 9. Sauret: Melodie. — 10. Reigen aus „Peterchens Mondfahrt".
21.05: Tanzmusik.

Budapest 3 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
17.30: Kammerkonzert.
19.30: **„Cyrano de Bergerac".** Von E Rostand.

Zürich 4 kW 588

16.00 Kapelle Busch-Palm.
17.20: Handharmonikaklub Edelweiß.
19.00: Glockengeläute der Zürcher Kirchen.
20.00: **Volkslieder-Abend.** Funkorchester. Gemischtes Quartett Maieriesli.
21.00: Wunschkonzert.
22.20: Tanzmusik aus dem Hotel Baur au Lac.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Orchester des Hotels de la Métropole.**
21.00: Evtl. Konzertübertragung von der Promenade des Bastions.
21.30 bzw. 22.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: **Orchesterkonzert.**
22.00: Schallplattenmusik.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

13.40—15.40: Filmmusik aus dem Cinema Royal, Amsterdam.
15.40—17.40: Tanzmusik aus dem Kurhaus, Scheveningen. The Russian North Star Orchestra.
17.40—19.40: Konzert und Vortrag des Funkorchesters. Diependaal, Mezzosopran.
19.50: **Konzert und Vortrag.** Abend des Arbeiter-Rundfunkvereins.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Minister L. Wasilewski: Die Lage der Weißrussen.
17.15: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: Prof. Dzwonkowski: Ghandi, der große indische Reformator.
19.35—20.00: Hygienischer Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Daventry 1604,3

15.00—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

19.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Abenceragen". — 2. Wagner: Walters Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 1. — 4. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 5. Chopin: Polonäse. — 6. Rebikoff: Romanze. — 7. Rachmaninoff: Elegie. — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster".
21.00: Presse.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Große Deutsche Funkausstellung Berlin 1927. Wie bereits in den Jahren 1925 und 1926, so wird der D. F. T. V. auch in diesem Jahre wieder mit eigenem Stand auf der Großen Deutschen Funkausstellung vom 2. bis 11. September vertreten sein. Wir bitten unsere Verbandsangehörigen, sich wie im Vorjahr zahlreich mit selbstgebauten, erstklassigen Geräten zu beteiligen, um der Öffentlichkeit ein würdiges Bild von den Arbeiten der deutschen Funkfreunde zu geben. Im Rahmen dieser Ausstellung findet durch den Ausstellungsausschuß eine Prämiierung der besten Geräte mit Ehrenpreisen des D. F. T. V. in Form von silbernen Verbandsplaketten, silbernen Verbandsnadeln und Diplomen statt. Um Verwechslungen vorzubeugen, weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß diese Ausstellung auf dem Stand des D. F. T. V. und die damit verbundene Prämiierung der besten Geräte völlig unabhängig von dem Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft stattfindet.

Nachstehende, vom Ausstellungsausschuß des D. F. T. V. herausgegebenen Richtlinien bitten wir, im Interesse einer geregelten Abwicklung genau zu beachten.

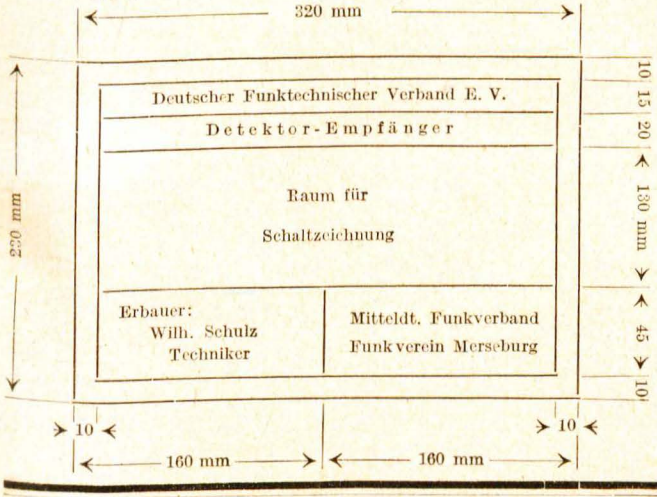
Der Ausstellungs-Ausschuß des D. F. T. V. setzt sich aus den Herren A. Forstmann, Dr. Runge, Dr. Seidelbach und Dr. Titius zusammen.

Richtlinien für die Beteiligung an der Ausstellung des D. F. T. V. im Rahmen der Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1927.

Es werden alle selbstgebauten Geräte, Zubehör- oder Einzelteile folgender Klassen zugelassen:

Klasse 1: Detektor,
„ 2: Hoch- und Niederfrequenzverstärker,
„ 3: Audionempfänger (eine Röhre),
„ 4: Audion oder Detektor mit Verstärkereinrichtung zusammengebaut,
„ 5: Geräte mit Kunstschaltung (Reflex, Neutrodyne, Superheterodyne, Armstrong, Flewelling usw.),
„ 6: Geräte unter Verwendung von Mehrfachröhren,
„ 7: Sende-Einrichtung,
„ 8: Meßgeräte,
„ 9: Funkzubehör und Einzelteile.

I. Anmeldung. Die Anmeldung zur Beteiligung muß bis zum 10. August 1927 an die Geschäftsstelle des D. F. T. V. mit dem Vermerk „Ausstellung D. F. T. V. 1927" unter genauer Bezeichnung des in Betracht kommenden Gerätes sowie Wertangabe in Reichsmark zwecks Versicherung und genauer Adresse, Vereinszugehörigkeit des Beteiligers erfolgen.



II. Jeder Sendung sind folgende Anlagen beizufügen:
a) Inhaltsverzeichnis,
b) Beschreibung,
c) Schaltzeichnung auf weißem Karton in Tusche gemäß dem vorstehend, beispielsweise ausgefüllten Rahmen.

Das Gerät, Zubehör- oder Einzelteile und die Anlage a bis c müssen deutlich und haltbar eine Kennummer, bestehend aus zwei Buchstaben und zwei Zahlen, tragen.

Jedes Zubehörteil, soweit es nicht fest mit dem Gerät verbunden ist, muß gleichfalls die Kennummer tragen. An Schnüren ist ein die Kennummer aufweisendes Schildchen anzubringen.

Röhren sind nicht mit einzusenden. Es ist daher in der Beschreibung (Anlage b) genau auszuführen, welche Typen zu verwenden sind.

Die Einsendungen müssen spätestens bis zum

25. August 1927

bei der Geschäftsstelle des D. F. T. V. eingehen.

Alle Geräte werden vom Eintreffen beim D. F. T. V. ab bis zur Rücksendung einschließlich gegen alle Risiken auf Kosten des D. F. T. V. versichert.' Die Einsendung zur Geschäftsstelle erfolgt daher auf Kosten und Risiko des Beteiligers.

III. Rücksendung. Die Rücksendung wird durch den D. F. T. V. nach Schluß der Großen Deutschen Funkausstellung 1927 vorgenommen. Die entstehenden Kosten für Rücktransport werden durch Nachnahme erhoben.

Etwaige Reklamationen oder Schadensanmeldungen sind innerhalb drei Tagen nach Rückempfang des Geräts an den D. F. T. V. zu richten.

Für den Ausstellungs-Ausschuß:
Der Generalsekretär: gez. **Zerlett.**

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53, für die ehemaligen Ortsgruppen des früheren Deutschen Radio-Clubs E. V. zunächst wie bisher Berlin 103 822.

Mitteilungen der Hauptgeschäftsstelle.

Funkhefte für die Geschäftsstellen. Die Weidmannsche Buchhandlung wird vom 1. August 1927 ab jeder Ortsgruppe und Gruppe für die Geschäftsstelle zwei Exemplare unserer Vereinszeitschrift zur Verfügung stellen. Ortsgruppen über 200 Mitglieder können für je weitere 200 Mitglieder ein weiteres Heft erhalten. Wir bitten daher alle Ortsgruppen und Gruppen, die von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, die in Frage kommende Stückzahl unter Angabe der Adresse der Geschäftsstelle unmittelbar beim Verlag anzufordern.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium, Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag, von 18—20 Uhr, unentgeltlich technische Auskunft.

Anläßlich der Dresdner Funkausstellung findet eine Bastelschau selbstgebauter Geräte statt. Die besten Geräte werden prämiiert. Bedingungen für die Teilnahme bei der Geschäftsstelle.

Hinweis auf die D. F. T. V.-Ausstellung anläßlich der Großen Deutschen Funkausstellung 2. bis 11. September.

Wir bitten unsere Mitglieder, diese Ausstellung recht zahlreich zu beschicken.

Der Vorstand: gez. Dr. Lübben. gez. Dr. Birnbräuer.

*

Gruppe Rundfunk AEG.

Geschäftsstelle: E. Mundt, Berlin N 4, Chausseestr. 128. Telephon: Norden 10271/73.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder, soweit dieselben sich nicht in Urlaub befinden, zu unserer ordentlichen Monatsversammlung am Freitag, dem 29. Juli 1927, 20 Uhr, im Restaurant Paeckelmann, Berlin, Karlstraße 32, ein.

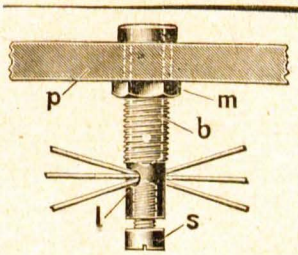
Tagesordnung.
1. Verlesen des Protokolls.
2. Bericht des Kassierers.
3. Verschiedenes.

Filialleiter
Verkäufer gesucht
Lehrling

Herren, versiert in allen modernen Schaltungen und in der Röhren - Meßtechnik wollen sich schriftlich bewerben mit näheren Angaben

RADIOHAUS GUTHJAHR
BERLIN O34 ★ INSTERBURGER STR. 3

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Vertretung für die C. S. R. Firma: Radio-M. Krejci in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

Ortsgruppe Berlin.

Vorsitzender: Dr. W. Hagemann, Lichterfelde-Ost, Mittelstr. 7b. — Schriftführer: Dipl.-Ing. F. Terstegen, Berlin-Tegel, Hauptstr. 2. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. G. Schreiber, Berlin N 24, Linienstr. 145 (unmittelbar am Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. — Kassenstunden: werktäglich 9—18 Uhr, Sonnabends 9—15 Uhr. — Postscheckkonto: Berlin 216 87.

Die Ortsgruppe Berlin bringt etwa 50 000 hochwertige Blockkondensatoren unentgeltlich zur Verteilung. Abgabe jeden Mittwochabend im Lokal der Arbeitsgemeinschaft Südost.

Unser Mitglied Kurt Hensch, Berlin NW 6, Albrechtstr. 24, Telephon Norden 1763, werktäglich, außer Sonabends, von 17 bis 21 Uhr zu sprechen, hat sich erboten, an Mitglieder unserer Ortsgruppe Radioeinzelteile usw. zu besonders günstigen Preisen abzugeben.

Arbeitsgemeinschaften.

Die Arbeitsgemeinschaften unserer Ortsgruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt.

Schöneberg. Leiter: cand. ing. Oswald Scharfenberg, W 30, Rosenheimer Straße 12. Nächste Zusammenkunft: Mittwoch, den 10. August, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststr. 41. Thema wird dort bekanntgegeben.

Kurzwellen (vereinigt mit Arbeitsgemeinschaft Charlottenburg). Leiter: Dipl.-Ing. Albert Kofes, Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders K 4 a d e.)

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. Zusammenkünfte: Radiozentrale des Nordens, N 113, Schönhauser Allee 99/100 (an der Bornholmer Straße), jeden Freitag, 20 Uhr (Eingang durch den Hausflur rechts). Gäste willkommen. Die Bastelabende fallen bis 29. Juli einschl. aus. Die nächste Zusammenkunft findet am 5. August, 20 Uhr, statt.

Oberspree. Leiter: Ing. Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstraße 14. Die Gemeinschaftsabende finden jeden Dienstag, 20 Uhr, in Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Restaurant Lobecke, statt.

Oranienburger Tor. Leiter: Johannes Schilling, N 39, Fennstr. 35/37. Technischer Mitarbeiter: Ing. Sperling. Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai, Invalidenstr. 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. Der technische Ausschuß setzt sich zusammen aus den Herren: Ing. F. Sperling, Joh. Schilling und Wilhelm Seydel.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Willi Bork, Pankow, Florastr. 13. Zusammenkünfte: jeden Montag, 20 Uhr, im Restaurant „Sängerheim", Pankow, Florastr. 93. (Inh. A. Böhme, Tel. Pankow 3703.)

Moabit. Leiter: M. Levy, Alt-Moabit 104a. Zusammenkünfte: Laboratorium des Ing. Dünker, Kirchstr. 14. Die nächste Zusammenkunft findet am Montag, dem 8. August, statt. Vortrag des Herrn Haftendorn über Netzanschlußgeräte.

Südost. Leiter: Arthur Bath, SO, Köpenicker Str. 190. Geschäftsstelle: Georg Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. Fernsprecher: Moritzplatz 140 70. Zusammenkünfte: SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

*

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.).

Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir nur an den Schriftführer zu richten. Vereins- und Bastellokal: Brunn, Lichtenberg, Türschmidtstr. 40.

Mitgliederversammlung. Am Dienstag, dem 2. August, findet in unserem Vereinslokal die Mitgliederversammlung statt, zu welcher wir alle Mitglieder einladen. Dieselbe beginnt um 20 Uhr mit folgender Tagesordnung:

1. Protokollverlesung über die am 5. Juli 1927 stattgefundene Mitgliederversammlung.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Besprechung über unser 3. Stiftungsfest.
4. Verschiedenes.

Im Anschluß daran wird ein von der Firma G. Rohland & Co. zur Verfügung gestellter „Solodyne-Empfänger" vorgeführt. Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen unserer Mitglieder; Gäste sind willkommen.

Beiträge. Der Beitrag für den Monat August beträgt 2 M. plus 15 Pf. Umlage (5 Pf. für Erwerbslose und 10 Pf. für den Kurzwellensender) und ist bis spätestens 6. August an unseren Schatzmeister zu zahlen, andernfalls müssen wir den mit der Beitragszahlung im Rückstand befindlichen Mitgliedern ab 1. September den „Funk" sperren. Wir bitten daher zwecks Vermeidung von Weiterungen, den Beitrag pünktlich zu zahlen, damit auch die Lieferung des „Funk" keine Unterbrechung erleidet.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden von den Vorstandsmitgliedern sowie bei allen Veranstaltungen der Ortsgruppe entgegengenommen, desgleichen erteilen wir in unseren Bastelstunden auch an Nichtmitglieder bereitwilligst Auskunft auf dem Gebiet der Radiotechnik; Gäste sind uns stets willkommen.

*

Ortsgruppe Berlin-Neukölln.

Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Karl Jörn, Neukölln, Glasowstraße 11. Schatzmeister: Paul Tuschling, Neukölln, Knesebeckstr. 145. Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 767 07. 2. Zahlstelle: Wilhelm Schubert, Neukölln, Berliner Str. 7 (Farbengeschäft). Fernsprecher: F 2 Neukölln 2005. Vereinslokal: Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstraße 147.

Technische Beratungsstelle. Auskunft in allen Angelegenheiten der Radiotechnik erteilt bereitwilligst jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr Herr Ingenieur Robert Peter, Neukölln, Wipperstr. 5.

Bastelabend. Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß trotz der Sommerferien der Bau von Netzanschlußgeräten weiterhin beibehalten wird, und finden die Bauabende jeden Dienstag von 19.30 bis 22 Uhr in der Werkstatt der Firma Marggraf & Söhne, Neukölln, Prinz-Handjery-Str. 38, unter Leitung unseres Herrn Ingenieur Marggraf statt, auch wird dortselbst in allen diesen betreffenden Fragen Auskunft erteilt. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß die bereits von einigen Mitgliedern fertiggestellten Geräte auch bei Fernempfang unverzerrt und störungsfrei arbeiten.

Technischer Ausflug. Wir geben nochmals bekannt, daß unser uns nach Straußberg führender Ferienausflug mit Familie am Sonntag, dem 31. Juli 1927, stattfindet. Treffpunkt ist morgens 7 Uhr Bahnhof Neukölln oder 7.45 Uhr Schlesischer Bahnhof (Bahnsteig Richtung Straußberg, Vorortzug). Empfänger nebst dazu gehörigen Einzelteilen können mitgebracht werden, erwünscht sind Reise-Empfänger. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung, da dieser Ausflug sehr interessant zu werden verspricht.

Mitgliedsbeitrag. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß laut Beschluß der Januarversammlung die Beiträge im voraus zu entrichten sind. Mitglieder, die noch mit Vereinsbeiträgen im Rückstand sind, werden dringend gebeten, ihre Rückstände bis spätestens 6. August 1927 zu begleichen, da wir uns sonst gezwungen sehen, die Sperrung des „Funk" zu beantragen. Bei Überweisung durch Postscheck bitten wir um Angabe der Mitgliedsnummer.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

*

Ortsgruppe Berlin-Neukölln (früher DRC.).

Geschäfts- und Materialabgabestelle Berlin S 59, Hasenheide 15 (Erbes Festsäle), täglich geöffnet von 11—19 Uhr. Versand auch nach außerhalb. Postscheckkonto: Berlin 238 85. Akkumulatoren-Ladestelle. Bastel- und Leseraum. Bibliothek.

Materialabgabestelle. Die im vorigen Heft für 5,50 M. angekündigten „Low-loss"-Koppler können wir für 5 M. abgeben. Die neuerdings im Handel aufgetauchten trichterlosen Lautsprecher (12 M.) geben wir für 10 M. ab. Die Nachfrage nach dem Tantalblech war außerordentlich stark. Unsere Vorräte sind im Augenblick aufgebraucht. In etwa vier Wochen hoffen wir jedoch dasselbe in ausreichender Menge vorrätig zu haben. Der Preis für das Gramm betrug 2 M.

Akkumulatoren-Ladestation. Ohne für unsere Station Reklame machen zu wollen, fragen wir Sie selbst, ob Sie immer gute Erfahrungen mit der Ladung Ihres Akkus gemacht haben?! Da können wir Ihnen nur empfehlen, sich unserer Akku-Ladestation zu bedienen, da sie ja ausschließlich nur für den Gebrauch von unseren Mitgliedern gebaut worden ist. Die sich stetig steigernden Umwechslungen beweisen, daß sich diese Einrichtung immer mehr durchsetzt. Es beträgt die Grundladegebühr für einen Akku 20 Pf. Bei größeren Akkus werden die Amperes mit 1 Pf. berechnet. Die Leitung der Station hat Herr Erich Laube in Händen.

Eine erfreuliche Tatsache ist das gute Funktionieren aller Apparate, in denen sich wirklich schwer zu findende Fehler verborgen hielten. Für den Beschauer steigerten sich im selben Maße die an ihn gestellten Ansprüche. Aber bitte, wenn möglich, Schaltbild mitbringen! Der Leiter des Abends ist Herr Willy Münch.

Bücherei. Um in das nächste Arbeitshalbjahr nicht unvorbereitet zu gehen, möchten wir Sie noch auf unsere Bücherei hinweisen. Unser Bücherverzeichnis ist so ausführlich geschrieben, daß Sie dort ohne weiteres finden, was Sie suchen. Die Benutzung ist natürlich kostenlos. Auf besonderen Wunsch geben wir auch mehrere Bücher gleichzeitig heraus. Die Lesefrist beträgt acht Tage, jedoch kann jedes Buch darüber hinaus schriftlich oder mündlich verlängert werden. Für neuen Stoff sorgt Herr Gerhard Nehrig.

*

Berliner Radio-Club E. V.

Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: Victor Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Sprechstunden: Montags und Mittwochs von 17—19 Uhr. Postscheckkonto Berlin 703 98. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten. Kassenwart: Dr. Hans Grindel, C 25, Dircksenstr. 47 III. Fernsprecher Norden 3183. Sprechstunden: Montags und Freitags von 18 bis 19 Uhr und an den Bastelabenden. Schriftführer: Herbert Leiberich, Berlin N 58, Weißenburger Str. 41, hpt. Fernsprecher: Humboldt 8535.

Die Bastelabende finden während der Sommermonate jeden Donnerstag erst ab 20 Uhr in dem Bastelraum, Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstraße 57/58 (nahe Alexanderplatz), Hof, linker Eingang, III. Stock, statt.

An unseren Bastelabenden machen wir Empfangsversuche mit den Klubgeräten auf den Rundfunkwellen. Es wird mit Ultradyne-, Neutrodyne- und anderen Empfängern gearbeitet.

Technische Auskünfte werden an den Bastelabenden gegeben.

*

Radiovereinigung Dessau E. V.

Geschäftsstelle: E. Kuchel, Amalienstraße. Versammlungslokal: Friederikenbad. Zusammenkunft: Jeden Mittwochabend.

Der Hauptpunkt der Tagesordnung einer Monatsversammlung am 6. Juli waren die Straßenbahnstörungen. Es sind hierzu drei Schreiben eingegangen, welche vom 1. Vorsitzenden verlesen werden. 1. Schreiben des Postamts an die Straßenbahnverwaltung, in welchem sich die Postverwaltung bereit erklärt, 40 v. H. der Kosten für störungsfreie Stromabnehmerbügel zu übernehmen. 2. Antwortschreiben der Straßenbahnverwaltung an die Postverwaltung, worin die erstere zum Ausdruck bringt, daß sie jetzt nicht in der Lage sei, neue Stromabnehmerbügel einzubauen. Es müßte erst das Resultat einer Prüfung verschiedener Arten von Bügeln abgewartet werden, welche eine Kommission zur Zeit vornimmt, und welche feststellen soll, welches der wirtschaftlichste Bügel sei. 3. Ein Schreiben des Postamts, worin dasselbe uns von dem Stand der Angelegenheit Mitteilung macht. Hier anknüpfend äußert sich der 1. Vorsitzende, Herr Böhme, in längeren Ausführungen über den Gang der Angelegenheit von Anbeginn der ersten Beschwerden über Störungen bis zur Jetztzeit. Herr Fischer spricht für ein Vorgehen gegen die Störungen mit Hilfe aller Radiohörer. Eine allgemeine und ziemlich erregte Aussprache beginnt jetzt, an welcher sich Mitglieder sowie Gäste und auch der Vertreter der Dessauer Zeitung beteiligen. Die Herren Krause, Franke und Ringeltaube treten der Auffassung bei, daß der Herr Straßenbahndirektor der hemmende Teil der Angelegenheit sei, und es müßte die Öffentlich-

keit durch die Zeitungen aufmerksam gemacht werden. Herr Richter tritt für einen scharfen Kampf mit Hilfe von Zeitungsartikeln ein. Der 1. Vorsitzende, Herr Böhme, ist anderer Meinung und möchte seinen Namen dazu nicht hergeben. Herr Puhlmann will vermitteln und schlägt eine rein sachliche, von persönlichen Angriffen freie Zeitungsaussprache vor, welche auf Grund der vorhandenen Akten geführt werden soll. Ein diesbezüglicher Antrag wird von Herrn Richter formuliert und mit großer Mehrheit angenommen. Der 1. Vorsitzende legt im Anschluß hieran sein Amt nieder, welches nunmehr vom 2. Vorsitzenden, Herrn Fischer, weitergeführt wird. Aus der Mitte der Versammlung werden Stimmen laut, welche bedauern, daß Herr Böhme aus einem derartigen Anlaß sein Amt niederlegt, da kein triftiger Grund vorlag. Es wird nunmehr eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren Franke, Richter, Ringeltaube und Puhlmann, welche die nötigen Vorarbeiten in der Angelegenheit an Hand der Akten vornehmen soll. Nachdem der Punkt Verschiedenes kurz erledigt wurde, schloß Herr Fischer die Versammlung.

*

Funktechnischer Verein Forst (Lausitz).

Geschäftsstelle: Gewerbeoberlehrer W. Ulrich, Forst i. L., Berliner Straße 70.

In der letzten Monatsversammlung wurde beschlossen, die Antennenanlage des Vereins bei der Germania-Haftpflichtversicherung in Stettin zu versichern.

Der Vorsitzende empfiehlt regen Besuch der Funkausstellung in Berlin und Beteiligung der Bastler an den Wettbewerben des Verbandes. Geplant ist, Mitte November das erste Stiftungsfest der Ortsgruppe, verbunden mit einer Ausstellung, zu feiern. Um recht zahlreichen Besuch der nächsten Versammlung wird gebeten.

*

Ortsgruppe Höhere Technische Lehranstalt der Stadt Berlin (Beuth-Schule).

Geschäftsstelle und Versuchslaboratorium: N 65, Am Zeppelinplatz. Vorsitzender: P. Drobka, N 65, Virchow-Krankenhaus. Kassenwart: Heinz Boldin, Weißensee, Parkstr. 83. Postscheckkonto: P. Drobka, Berlin 105 892.

Unser Postscheckkonto führt von jetzt ab die Bezeichnung: P. Drobka, Berlin 105 892. Alle Zahlungen sind deshalb auf dieses Konto zu leisten. Das Konto Erich Wilhelmi besteht nicht mehr.

*

Ortsgruppe Lichtenberg (früher D. R. C.).

Vorsitzender: Knuth, Berlin O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle: Hans Schultke, 1. Schriftführer, Berlin O 112, Weichselstraße 23. Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung: jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag, ab 20 Uhr, finden daselbst auch die Bastelabende statt. Auskünfte und technische Beratungen können sowohl in den Bastelabenden als auch in der Geschäftsstelle eingeholt werden.

Die Mitgliederversammlungen im Juli und August fallen der Ferien wegen aus.

*

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.

1. Vorsitzender: W. Hünerbein. Sendebetriebsleiter: W. Hünerbein. Kassierer: O. Radke, Gustav-Adolf-Straße. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Geschäftsstelle und Schriftführer: Paul Rudolph, Otto-v.-Guericke-Straße 26. Fernruf 7870.

Unser Mitglied, der Primaner

Herr Kuno Bulla

ist verstorben. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Zwei Vorträge unseres Herrn Ebner: Freitag, den 12. August, 20 Uhr, in unserem Vereinslokal Belvedere: Welches ist die beste Anodenspannungsquelle? Vorführung eines Fünf-Röhren-Seibt-Neutro mit Anodenbatterie, Anodenakku, Netzanschluß-Seibt und E. S. W.

Freitag, den 19. August, 20 Uhr, im Belvedere: Der Empfang kurzer Wellen. Vorführung eines selbstgebauten Kurzwellenempfängers. Amerika im Lautsprecher?!

*

Ortsgruppe Pankow—Schönhauser Allee.

Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek, Vortragszimmer: Schule, Sonnenburger Str. 20, III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. — Geschäftsstelle und 1. Vorsitzender: Heinz Hamacher, Berlin N 58, Pappelallee 5a. — 2. Vorsitzender: Viktor Esklony, Pankow, Neumannstraße 45. — Technische Auskunft: Ing. Walter Schmidt, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 87, IV l. — Schatzmeister: Eugen Paris, Berlin N 31, Schönholzer Str. 10. Sämtliche Schriftsachen sind an den 1. Vorsitzenden zu senden.

Beiträge und „Funk"-Quittungen gehen direkt an den Schatzmeister. Wegen der Abrechnung mit der Hauptgeschäftsstelle ist es erforderlich, daß die Beitragsregulierung bis zum 10. eines jeden Monats geschieht. Säumige Mitglieder werden gebeten, umgehend ihrer Beitragspflicht nachzukommen. Diejenigen Mitglieder, die ihre Mitgliedskarten bei Einsendung ihrer Beiträge zwecks Abstempelung mitschickten, werden gebeten, Porto für die Rücksendung der Karte mit einzulegen.

Im Monat Juli finden keine Veranstaltungen in unserem Bastelraum statt, weil wir wegen der Schulferien unsere Räume nicht benutzen können. Wir bitten unsere Mitglieder, auf unseren Bericht im „Funk" zu achten, in welchem unsere Veranstaltungen jede Woche bekanntgegeben werden.

Sonntag, den 31. Juli, besichtigen wir den Kurzwellensender der Funktechnischen Vereinigung E. V. in Schlachtensee. Herr Dr. Heintze, der Leiter des Senders, wird uns denselben vorführen und uns einen erklärenden Vortrag halten. Treffpunkt 10 Uhr am Bahnhof Schlachtensee. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste sind willkommen.

Für Reise-Empfang nur ULTRA U60!

Die Vorzüge dieser kleinsten Röhren der Welt bestehen in einem unerreicht niedrigen Stromverbrauch. Um die leichten Trockenelemente auf der Reise zu benutzen, wählen Sie die lautstarken Reiseempfangs-Typen U 60 H und U 60 N mit ihren günstigen Arbeitsdaten. Der augenblicklich großen Nachfrage entgegenkommend, sind die Preise für die Reisesaison herabgesetzt worden

Neuer Preis für U 60 H und U 60 N

Mark 7 per Stück

*

Ultra-Röhren, gasgefüllt, hydridaktiviert, galvanisch gesteuert, die Radio-Röhren höchster Klangfülle



Ende August findet unsere vielgewünschte Bastelschau statt, und zwar im großen Saal der Brauerei Willner in der Berliner Straße in Berlin-Pankow. Wir geben dies unseren Mitgliedern schon bekannt, damit jeder seine Apparate und Ausstellungsobjekte zeitig in Ordnung bringen kann. Die Ausstellung soll drei Tage dauern und von Vorträgen erster Radiokapazitäten usw. umrahmt sein. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Wettbewerb für die diesjährige Große Deutsche Funkausstellung. Auch in diesem Jahr hat die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft wieder einen mit hohen Geldpreisen ausgestatteten Wettbewerb ausgeschrieben. Näheres darüber bitten wir im „Funk" nachzulesen (u. a. s. „Funk" Nr. 26 vom 24. Juni 1927). Da der Einsendungstermin für die Geräte bereits am 15. August d. J. abläuft, tut Eile not. Wir wünschen, daß es dem einen oder anderen Mitglied unserer Ortsgruppe auch dieses Jahr gelingen möge, preisgekrönt aus dem Wettbewerb hervorzugehen.

*

Gruppe Siemens.

1. Vorsitzender: Dr. Erich Birnbräuer. 1. Schriftführer: Max Langguth. 1. Schatzmeister: Erich Brausewitz. Geschäftsstelle: Verwaltungsgebäude der Siemens-Schuckert-Werke GmbH., Berlin-Siemensstadt. Fernruf: Wilhelm 7000, Apparat 211, Hausanruf 5721.

In der Zeit vom 18. Juli bis zum 1. August bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

*

Funkverein Wannseebahn (Sitz Berlin).

umfassend die Stadtteile Friedenau, Dahlem, Zehlendorf, Lankwitz, Südende und weitere südwestliche Vororte. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser, Steglitz. Vorsitzender: Studienrat Fritz Quiel, Lichterfelde, Mommsenstraße 12. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann Max Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Clubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40/41. Sprechstunden und Vereinsabende jeden Freitag, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz.

In der letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen, im Herbst einen Bastlerwettbewerb abzuhalten. Die näheren Bestimmungen und Bedingungen werden in aller Kürze auch durch besonderes Rundschreiben bekanntgegeben.

Während der Sommerpause treffen sich die am Orte anwesenden Mitglieder auch mit Damen an den Freitagabenden zum zwanglosen Beisammensein im Vereinsheim. Die Werkstatt steht an diesen Abenden den Mitgliedern ebenfalls zur Benutzung frei.

Reparaturwerkstatt. Leiter Hubert Kowalski, Berlin C 2, Neuer Markt 13/15, bei Arthur Wetzel. Anträge schriftlich an vorstehende Adresse, oder Abgabe der Reparaturen an den Vereinsabenden.

Die „Funk"-Quittungen sowie die Beiträge sind bis zum 10. eines jeden Monats an die Geschäftsstelle einzusenden. Gegen Beifügung von Rückporto wird Quittung erteilt.

*

Radio-Club Schöneberg E. V.

Geschäftsstelle, Laboratorium, Sender, Werkstatt und Bibliothek: Ebersstraße 92. Fernsprecher: Stephan 6092. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (Karl Hirsch). — Sprechstunden der Geschäftsstelle: Montag, Mittwoch, Freitag ab 18.30. Technische Sprechstunde: Montags ab 20 Uhr.

Der Ordnung halber weisen wir nochmals darauf hin, daß unsere Geschäftszeiten eine kleine Änderung erfahren haben und jetzt, wie oben angegeben, eingeteilt sind. Akkumulatoren werden am Mittwoch zum Laden angenommen und Freitags ausgegeben.

Über den großen Lichtbilder- und Demonstrationsvortrag des Herrn Brehmer über die gasgefüllte Röhre berichten wir erst im nächsten Heft.

Herr Schaeffner, der allen unseren Mitgliedern durch seine äußerst beliebten Vorträge, hinreichend bekannt ist, hat uns in Aussicht gestellt, im Herbst wieder einen größeren Vortragszyklus abzuhalten.

Es war uns dieses Mal leider nicht möglich, vor Abschluß dieses Berichtes über den nächsten Vortrag Näheres anzugeben. Wir hoffen, dieses im nächsten Bericht nachholen zu können.

Weitere Bestellungen auf die Netzanschlußgeräte, die wir allen Funkfreunden vom Kursfunk nach Möglichkeit gern besorgen, bitten wir unserer Geschäftsstelle aufzugeben. Auf Wunsch stellen wir gern Angaben für den zweckmäßigsten Umbau zur Verfügung.

Zum Schluß sei nochmals auf unsere Tauschstelle hingewiesen, in welcher schon einige Tauschgesuche eingegangen sind. Unseren Mitgliedern steht hierfür das schwarze Brett und ein verglaster Ausstellungsschrank zur Verfügung.

Die Radiokarte für Europa ist jetzt in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

*

Ortsgruppe Spandau (früher F. T. V.).

1. Vorsitzender: Otto Weber, Spandau, Nauener Str. 2. Schriftführer und Geschäftsstelle: Otto Matthes, Spandau, Friedrichstr. 6. Schatzmeister: Paul Edele, Spandau, Pichelsdorfer Str. 107. Bastelleiter: Fritz Boedner, Spandau, Zeppelinstr. 24. Vereins- und Bastelstube: Neuer Ratskeller, Spandau, Potsdamer Tor (Turmzimmer). Postscheckkonto: Berlin 105 97.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder zu unserer nächsten Zusammenkunft ein, die am Donnerstag, dem 4. August, 20 Uhr, in unserem Vereinslokal stattfindet. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Wir bitten unsere Mitglieder auch in den Sommermonaten um pünktliche Zahlung.

*

Ortsgruppe Spandau (früher D. R. C.).

Vorsitzender: Ingenieur Henze, Spandau, Zeppelinstr. 28. Geschäftsstelle: Max Karwatowski, Spandau, Neuendorfer Str. 87; Fernspr. Spandau 3535. Kassenwart: Carl Hagedorn, Spandau, Schönwalder Str. 106; Postscheckkonto: Berlin 98 295. Klublokal: Restaurant Schumacher, Spandau, Roonstr. 13.

Das letzte gemütliche Beisammensein mit Damen im Restaurant „Venedig von Spandau" ist gut verlaufen. Leider befand sich ein sehr großer Teil unserer Mitglieder in der Sommerfrische, so daß der Besuch nicht so gut wie im vorigen Jahre war.

Die Mitgliederversammlung fällt auch im August aus, dafür findet am Donnerstag, dem 18. August, der erste Bastelabend nach den Ferien statt, und zwar im Klublokal, Roonstr. 13. Beginn 20 Uhr.

Zur selben Zeit und am selben Orte findet auch die nächste Vorstandssitzung statt, wozu besondere Einladungen ebenso wie zum Bastelabend nicht ergehen.

An Einsendung der Zeitungsquittungen für August bis zum 10. August wird hiermit erinnert.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Auf die bei uns zahlreich eingegangenen Protestkundgebungen gegen die geplante Erhöhung der Rundfunkgebühr von 2 M. auf 3 M. monatlich geben wir unseren Mitgliedern bekannt, daß im Reichspostministerium von dieser beabsichtigten Erhöhung abgesehen worden ist. Es liegt gegenwärtig kein Grund vor, sich darüber zu beunruhigen. Selbstverständlich würden auch wir gegen die Erhöhung der Rundfunkgebühren auf das energischste protestieren und die Interessen unserer Mitglieder wahrnehmen.

Wir weisen nochmals auf das Preisausschreiben der Reichsrundfunkgesellschaft und den Wettbewerb der Stuttgarter Rundfunkgesellschaft hin und bitten die Mitglieder der uns angeschlossenen Verbände, sich recht rege daran zu beteiligen.



Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstr. 21 I. Fernspr.: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18—19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18—19 Uhr und täglich von 11—13 und 15—17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Bastelabende. Unter Leitung des Physikers Oscar Gadamer finden an jedem Donnerstag von 20—22 Uhr in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstraße 26, die Bastelabende statt. Den Mitgliedern wird hierbei nicht nur Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, sondern auch Anleitung zum Bau von Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreiem Empfangsgerät gegeben. Der Besuch ist für Mitglieder kostenlos.

2. Vortrags- und Diskussionsabende. Wegen der Ferien- und Urlaubszeit findet der nächste Vortrags- und Diskussionsabend erst im September 1927 statt.

3. Stammtischabende. Aus dem gleichen Grunde fallen im Juli und August 1927 die Stammtischabende aus.

4. Technische Sprechstunde. Herr Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18—19 Uhr in der auf der Geschäftsstelle, Berlin W 57, Bülowstraße 21 I, stattfindenden Sprechstunde in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser technischen Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beifügung des Rückportos an uns zu richten.

5. Juristische Sprechstunden. In allen das Radioamateurgebiet betreffenden Rechtsfragen stehen die Rechtsanwälte Schmall und Effnert täglich von 11—13 und 15—17 Uhr auf der Geschäftsstelle unseren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

6. Mitgliedsbeitrag. In der Mitgliederhauptversammlung wurde beschlossen, in bezug auf den Mitgliedsbeitrag keinerlei Änderungen vorzunehmen. Er beträgt daher wie bisher 6 M. vierteljährlich bei kostenloser Lieferung des „Funk"; 3 M. bei Verzicht auf Zeitschriftenbelieferung. Die Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V. werden den Mitgliedern kostenlos zugestellt. Der Beitrag ist fällig bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Erfolgt der Beitritt im Laufe eines Vierteljahres, so läuft der Beitrag erst vom Beginn des Monats, in dem die Belieferung mit dem „Funk" erfolgt. Von neu beitretenden Mitgliedern wird eine Aufnahmegebühr nicht erhoben.

7. Neue Mitglieder. Gerhard Ernst, Schüler, Schleswig; Ferdinand Vollet, Ingenieur, Wolfstein (Pfalz); Bruno Glanz, Kaufmann, Trier; Karl Warthmann, Studienrat, Bielefeld; Georg Röhr, Lehrer, Glogau; Oswald Prötel, Kaufmann, Charlottenburg; Paul Zöllner, Elektrotechniker, Berlin; Martin Pille, Diplom-Ingenieur, Naumburg.

Funkverein Dresden E. V.

Die laufenden Mitgliedsbeiträge sind satzungsgemäß mindestens monatlich im voraus zu zahlen. Ist ein Vereinsmitglied mit dieser Vorauszahlung im Rückstande, so ruhen für diese Zeit seine Mitgliedsrechte. Rückständige Beiträge werden durch Postnachnahme zuzüglich eines Unkostenbeitrages von 1 M. eingezogen.

Technische Auskunft. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 11—13 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von 17—19 Uhr.

Bastelwettbewerb. Wir machen unsere Mitglieder auf den Bastelwettbewerb anläßlich der Großen Dresdner Funkausstellung aufmerksam. Einzelteile, Detektorempfänger und Röhrengeräte werden prämiiert. Die Bedingungen können bei der Geschäftsstelle abgefordert werden.

*

Funkverein Wehrsdorf.
Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V.

Sonnabend, den 30. Juli, findet unsere nächste Monatsversammlung statt. Lokal Gasthof Pallmer (bei Herrn Max Schöne). Um das Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

29. JULI 1927

HEFT 31

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 Kochstraße 4 / Fernruf: Hasenheide Nr. 2495

Die Pflichten des musikalischen Programmleiters

Von

Alfred Szendrei.

Direktor der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. in Leipzig.

In der Ortsgruppe Leipzig des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler hat Alfred Szendrei einen sehr beachtenswerten Vortrag über „Tonkünstler und Rundfunk" gehalten, in dessen erstem Teile er sich mit den Aufgaben des musikalischen Programmleiters beschäftigt. Diese ernste und gewissenhafte Untersuchung der Möglichkeiten und Notwendigkeiten der musikalischen Programmbildung scheint uns, wenn mancher ihren Ergebnissen auch nicht restlos zustimmen mag, wesentlich für die Entwicklung des Rundfunks, und Szendreis Ansichten seien deshalb hier einem größeren Kreis zur Erörterung vorgelegt.

Der Rundfunk, der vielgepriesene und vielgeschmähte, ist der jüngste Zweig der menschlichen Kulturentwicklung; kaum geboren, eroberte er sich in mächtigem Sturmlauf die Welt. Die erste Entwicklung jedoch war zu stürmisch, als daß wir schon in konsolidierte Verhältnisse hätten kommen können.

Ich will versuchen, die Aufgaben und Pflichten eines Sendeleiters zu skizzieren, so wie ich sie auffasse, obgleich ich mir nicht einbilde, „Sachverständiger" zu sein; denn wer könnte heute behaupten, sachverständig im Rundfunk zu sein? Wir stehen am Beginn einer noch unübersehbaren Entwicklung; in den wenigen Jahren seit der Einführung des Rundfunks ist schon viel geschehen, aber wenig oder gar nichts im Vergleich dazu, was die Zukunft birgt, was bei der rapiden, unaufhaltsamen Vervollkommnung aller technischen Apparate zweifelsohne zu erwarten ist. Als vor kaum drei Jahren der deutsche Rundfunk eingeführt, Leipzig als zweiter Sender eröffnet wurde, da gab es keine Regeln, keine Anhaltspunkte, keine Erfahrung, keine sichere Grundlage, auf der man das eigene Gebäude hätte aufbauen können. Wir tappten im Dunkeln, alles war der Intuition des Sendeleiters, seinem mehr oder minder entwickelten Kulturwillen, seinem pädagogischen Erfühlen und Auswägen der vorhandenen volkserzieherischen Gesichtspunkte überlassen. Es war ein Experimentieren, mehr aus dem feinen Gefühl der Fingerspitzen heraus, als aus klarer Erkenntnis und zielbewußtem Erfassen der gegebenen Möglichkeiten. Daß wir heute, nach einer relativ so kurzen Wirksamkeit, schon einen sicheren Weg vor uns sehen, schon nach einem fest umrissenen Plan arbeiten können, hat nicht zuletzt seinen Grund darin, daß wir mit unseren Bestrebungen im deutschen Volke einen solch unerwarteten, ungeheueren Widerhall gefunden haben. Heute gibt es im Deutschen Reiche etwa 1¾ Millionen Rundfunkteilnehmer, das bedeutet eine Hörerschaft von über 5 Millionen Menschen in Deutschland, das Ausland nicht mitgerechnet. Dieser ungeheure Hörerkreis legt dem Sendeleiter ungeheuere Verpflichtungen auf. Wie ich diese Pflicht des Sendeleiters auffasse, das habe ich anläßlich der Gründung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft in einem Vortrage zu umreißen versucht, habe ich auf diese Schlußformel gebracht: „Das Beste auf allen Gebieten ist gerade gut genug für unser Volk." Ein Programmleiter, der die schwierige Aufgabe hat, diese Pflichten in die Tat umzusetzen, muß ein in allen Zweigen seines Faches gründlich durchgebildeter Künstler sein, der daneben aber auch hinlänglich pädagogisch befähigt und erfahren ist. Ich halte die pädagogische Befähigung des Programmleiters für mindestens ebenso wichtig, wie seine künstlerischen Qualitäten. Wie hat sich nun das pädagogische Geschick des Leiters in seinem Programm auszuwirken? Wir wissen, daß die weitaus größte Anzahl der Rundfunkhörer auf die Abenddarbietung entfällt. Es ist also klar, daß das Abendprogramm, als Darbietung von größter Verbreitung, in kultureller Hinsicht die mächtigsten Waffe in der Hand der Sendeleitung darstellt. Um nun das Abendprogramm kulturell richtig auszuwerten, ist es unumgänglich notwendig, es nach massenpädagogischen und volkserzieherischen Gesichtspunkten einwandfrei zu gestalten. Wenn der Programmleiter einerseits in seinem Fache erfahren und andererseits genügend Verständnis für die Seele des Volkes hat, wird er seine Darbietungen sicher so zu gestalten wissen, daß sie auf die großen Massen eine geschmackveredelnde Wirkung ausüben. Der Gebildete, der seine geistige Nahrung aus den direkten Quellen zu schöpfen vermag, kann des Rundfunks vielleicht eher entraten; wer jedoch den Rundfunk heute nicht mehr zu entbehren vermag, das ist der kleine Mann, der Arbeiter, der Landbewohner, also die überwiegende Mehrheit der Rundfunkteilnehmer. Es ist daher notwendig, daß jeder Programmleiter sich bemüht, die Psyche dieser Kreise zu erforschen und sein Programm auf sie einzustellen. Das bedeutet natürlich nicht, daß man einseitig den ungesunden Masseninstinkten huldigt, im Gegenteil: zielbewußter Arbeit wird es sicher glücken, der großen Masse allmählich Geschmack, Verständnis und schließlich Freude an den ernsten und gehaltvollen Darbietungen abzuringen.

Je mehr der Rundfunk an Verbreitung und damit an Bedeutung zunimmt, um so mehr wird es nötig sein, das ein-

zelne Programm nicht dem Zufall zu überlassen, sondern mehr als es bisher geschehen ist, die Programmgestaltung von allgemeinen großen Gesichtspunkten aus und von einer höheren Warte vorzunehmen. Heute, wo dem Rundfunk alle künstlerischen Hilfsmittel überreichlich zur Verfügung stehen, ist es kein sonderliches Verdienst mehr, einzelne wertvolle Programme zu bieten. Schwierig jedoch ist es, durch zielbewußte Programmgestaltung die Brücke zu finden, die das Volk vom anfänglichen Nichtverstehen, ja Voreingenommenheit den ernsten Darbietungen gegenüber, allmählich zum Verständnis und zur Freude an die wahre Kunst hinführt.

Es gibt unter den vielen Dingen, die uns vorgeworfen werden, nichts Unsinnigeres und Ungerechteres, als daß unsere Tätigkeit kunstfeindlich wäre, daß wir mit dazu beitrügen, die Musik zu profanieren, die Kunst als Massenartikel zu vertreiben und zur Verflachung des Musikempfindens beizutragen; und man ist sich vielfach noch nicht einig darüber, ob die musikalischen Darbietungen im Rundfunk künstlerisch zu werten, oder ob sie nur als eine mehr oder minder gehaltvolle Unterhaltung anzusehen sind. Hierüber habe ich im Freundeskreis, in Gesellschaften, zahllose Debatten geführt, und eine solche Erörterung, ein solches Frage- und Antwortspiel entkräftet vielleicht am besten und sichersten die auftauchenden Vorwürfe.

„Wie kommt es," so wurde ich oft gefragt, „daß ein verhältnismäßig so großer Teil Ihres Programms leichte und leichteste Musik enthält?"

„Das hat mehrfache Gründe. Zunächst ist eine musikalische Volkserziehung im großen nicht von heute auf morgen erreichbar. Ein zu rasches Vorgehen könnte leicht die gegenteilige Wirkung haben. Zu viel schwere Kost auf einmal übersteigt das Fassungsvermögen gerade der Volkskreise, die den Rundfunk in erster Linie benötigen, oder lediglich auf ihn angewiesen sind. Ein weiterer Grund aber ist der, daß viele Leute nach des Tages Müh' und Last bei uns ihre Erholung und Zerstreuung suchen. Wir geben ihnen, was sie verlangen; die Leute gewöhnen sich allmählich so daran, zur bestimmten Stunde ihr Gerät einzuschalten, daß sie, zunächst vielleicht widerwillig, auch ernsten Darbietungen Gehör schenken. Von hier bis zu dem Augenblick, da sie an dem Gehaltvollen Geschmack gefunden haben, und das Wertvolle dankbar und mit Verständnis aufnehmen, ist kein weiter Weg mehr. Eine Durchdringung des Volkes mit guter Musik gab es in diesem Ausmaße noch niemals seit dem Bestehen der Menschheit."

„Sie liefern den Menschen Musik jeglicher Art in solchen Massen ins Haus, daß Sie dadurch die Leute dem Theater, dem Konzertsaal entfremden. Die Leidtragenden sind natürlich die ausübenden Künstler und letzten Endes die Kunst überhaupt."

„Über diese Frage ist schon viel Tinte verspritzt und Druckerschwärze verbraucht worden. Meinung steht gegen Meinung, etwas Positives kann weder für noch wider behauptet werden, dazu fehlen jegliche Unterlagen, und es fragt sich, ob es solche überhaupt jemals geben wird. Daß der Thaterbesuch heute fast überall zu wünschen übrig läßt, liegt Ihrer Meinung nach am Rundfunk. Nun, wir wissen zwar alle, daß es den Theatern bereits schlecht ging, noch ehe der Rundfunk kam; in einem besonderen Fall haben wir aber den unumstößlichen Beweis, daß in einer großen Stadt, in der aus besonderen Gründen bis vor kurzem nachgewiesenermaßen kein Rundfunkempfang möglich war, die Theaterverhältnisse auch nicht besser waren als überall sonst. Daß der Konzertbesuch so enorm zurückgegangen ist, schieben die Künstler auch dem Rundfunk in die Schuhe. Ich möchte darin aber eine Gesundung des Konzertlebens erblicken, und wenn der Rundfunk hierbei tatsächlich einen Teil der Schuld trüge, müßte man ihm es eher als Verdienst anrechnen, daß Mittelmäßigkeit und Minderwertigkeit, die vor dem Kriege, besonders aber in der Inflationszeit, die Konzertsäle geradezu überfluteten, allmählich ganz der Boden abgegraben wird."

„Früher ist in zahlreichen Familien die gute deutsche Hausmusik eifrig gepflegt worden. Seitdem die Leute Rundfunk hören, ist diese schöne häusliche Kunstübung dem sicheren Untergang geweiht!"

„Ihre Sorgen für die Zukunft sind unbegründet. Lassen Sie mich Ihnen dies durch ein kleines Beispiel illustrieren: Wenn früher die Haustochter auf dem Klavier oder einem anderen Instrument einige Stückchen schlecht und recht zu Gehör brachte, war sie und die Familie zufrieden. Heute hört man diese Musikstücke durch den Rundfunk vollendet vorgetragen; der Unterschied ist zu groß, um nicht von allen wahrgenommen zu werden. Die Tochter eifert dem Gehörten nach, sie versucht es möglicherweise mit einem richtigen Musiklehrer, denn sie wird sich der Unzulänglichkeit des Bisherigen nun bewußt, die Ansprüche sind gewachsen: der Rundfunk, der vielgelästerte, hat in der einfachen Bürgerfamilie somit musikerzieherisch, geschmackbildend gewirkt! Ich wage es zu behaupten, daß der Rundfunk ins häusliche Leben eine derartige Überfülle von musikalischen Anregungen bringt, daß er zweifellos den Keim zu neuer Blüte der guten Hausmusik legen wird."

„Durch die Quantität Ihrer Darbietungen erdrücken Sie Ihre Hörer. Sie setzen ihnen einfach die ganze Musikliteratur vor."

„Gott behüte! Dazu reichten Jahrzehnte nicht aus! Wir wollen von jeder Kunstgattung möglichst nur das Wertvolle, Bleibende bringen, unsere Hörer sollen durch uns Gelegenheit haben, auch wenn sie sonst keine Theater und Konzerte besuchen können, unsere wertvollsten musikalischen Kulturgüter kennenzulernen. Theoretisch gesprochen, sollen unsere Hörer durch uns in die Lage versetzt sein, sofern ihnen die Mittel dazu fehlen, auf alle anderen Darbietungen verzichten zu können."

„Sie wollen doch nicht etwa behaupten, daß der Rundfunk jede andere Musik überflüssig machen kann?!"

„Keinesfalls! Und das wird er auch niemals! Ebensowenig wie sein Hörspiel ein voller Ersatz sein kann für die lebendige Aufführung im Theater, wird auch die unmittelbare Konzertaufführung niemals durch den Rundfunk ganz ersetzt werden können. In der Oper kann nur Hören und Sehen zusammen den vollkommenen Kunstgenuß herbeiführen. Aber auch im Konzertsaal will die überwiegende Mehrzahl der Besucher nicht nur mit dem Ohre, sondern auch mit dem Auge genießen. Überdies bleibt aber der Rundfunk in der Musikübertragung, bei allen technischen Fortschritten der letzten Zeit, hinter dem lebendigen Klang immer noch beträchtlich zurück, besonders für das geschulte und feiner empfindende Ohr. Für solche wird der Rundfunk kaum jemals die lebendige Musikaufführung überflüssig machen oder gar ersetzen können. Wir wollen nicht das Bestehende niederreißen und die öffentliche Musikpflege aus den Angeln heben, sondern sie ergänzen, weitere Kreise für die Musikübung gewinnen, die Hörerschaft innerlich bereichern, Kunstverständnis und Kunstgenuß wecken, fördern und vertiefen. Dieses Ziel werden wir zweifelsohne erreichen, gleichgültig, ob einzelne in Unverständnis fernab stehen oder uns gar als „kunstfeindlich" bekämpfen."

*

Was die Rundfunkteilnehmer für ihre zwei Mark im Monat alles kriegen, grenzt ans Fabelhafte. Gewöhnlich steht der Sender von früh bis Mitternacht nicht eine Viertelstunde lang still. Ich habe mir die Mühe genommen, im Rohbau eine Statistik über die musikalische Physiognomie des Leipziger Senders im Jahre 1926 aufzustellen. Die Zahlen stimmen wohl im großen und ganzen, aber Zahlen sind abstrakte Dinge und können dem Außenstehenden kaum einen schwachen Begriff davon geben, welche Unsumme von Arbeit darin steckt, welchen Energieverbrauch es bedeutet, immer wechselnde Programme in solcher Fülle meist für eine einzige Darbietung aufzustellen; denn unser Publikum ist verwöhnt, will immer etwas Neues haben — Wiederholungen eines Programms im Rundfunk sind daher Seltenheiten. Ich lasse nun die Ziffern sprechen! Wir brachten demnach im Jahre 1926: 49 Sinfoniekonzerte, 10 Oratorienaufführungen, 18 Opernsendespiele, 8 Operettensendespiele, 30 Opernübertragungen, 3 Operettenübertragungen, 16 Opernabende, 11 Operettenabende, 8 Chorkonzerte, 17 Orchesterkonzerte, 38 Kammermusikveranstaltungen, 17 Liederabende, 6 historische Konzerte, 57 musikalische Morgenfeiern, 49 sogenannte „Musikalische Stunden", die in der Hauptsache dem Schaffen der lebenden jüngeren Komponistengeneration gewidmet sind, 7 Schauspiele mit Musik, 85 literarische Veranstaltungen, in denen bei uns die Musik eine bedeutsame Rolle spielt, 2 reine Lautenliederabende, 22 volkstümliche musikalische Veranstaltungen, 53 lustige oder bunte musikalische Abende, 8 Militärkonzerte und 21 sonstige musikalische Darbietungen. Damit ist die Fülle der von uns dargebotenen Musik noch keineswegs erschöpft; ich er-

wähne das alltägliche Nachmittagskonzert, ich führe die Orgelkonzerte an, die jeden Sonn- und Feiertag früh aus der Paulinerkirche übertragen werden. Fast jeder Tag klingt in Tanzmusik aus, wöchentlich einmal haben wir Funkbrettl, in den Sommermonaten übertragen wir an Sonntagen Platzmusiken aus verschiedenen Orten unseres Bezirks, wochentags ist von 12—13 Uhr abwechselnd Phonola- oder Schallplattenmusik, neuerdings haben wir sogar ein- bis zweimal in der Woche ein mittägliches Sinfoniekonzert eingeführt.

Wer das alles hören wollte, wäre natürlich bald reif für die Gummizelle. Aus der ungeheuren Fülle des Dargebotenen kann und soll der einzelne sich eben heraussuchen, wozu er Lust hat. Wir würden aber unsere kulturelle Pflicht sehr schlecht wahrnehmen, wenn wir es lediglich dem Geschmack oder der Laune der Hörer überließen, was sie hören wollen und was nicht. An diesem Punkte muß die geschmackveredelnde Wirkung des Rundfunks einsetzen. Die Sinfoniekonzerte, Kammermusik- und Liederabende scheinen vielen Leuten überflüssig. Wir wurden in den ersten Zeiten förmlich bombardiert mit Zuschriften, in denen gegen die „langweilige" klassische Musik protestiert und dafür Musik nach Art der Kaffeehaus- und Gartenkonzerte gefordert wurde. Nun, wir ließen uns davon ebensowenig beirren, wie durch das „caveant consules" jener, die es „ernst" mit dem Rundfunk meinen und gleich vom „Verfall des Programmniveaus" sprechen, wenn wir Jazzmusik oder ähnliche leichte Kost bringen. Heute leben wir nicht mehr im Mittelalter, wo man eine Religion, eine Idee noch mit Feuer und Schwert propagieren könnte — um die Menge heute zu überzeugen, muß man Kenner der Volksseele sein, um die Masse emporzuheben, muß man erst zu ihr heruntersteigen, man muß bis in die Grundtiefen der Volkspsyche eindringen —, nicht blinder Fanatismus hilft uns vorwärts, sondern stetige, zielbewußte, unverdrossene Pionierarbeit. Wir haben bereits manche Widerstände überwunden, vieles bleibt noch zu tun übrig — wir haben aber ein festes Ziel im Auge und lassen nicht davon ab, der früher oder später erreichte Erfolg muß und wird uns recht geben. (Ein zweiter Aufsatz folgt.)

Ist der Gleichwellenrundfunk möglich?

Der Gedanke, mehrere Sender von einer Stelle aus zu besprechen und auf einer Welle arbeiten zu lassen, klingt im ersten Augenblick so bestechend, daß selbst der weniger vertraute Fachmann geneigt sein wird, die Möglichkeit

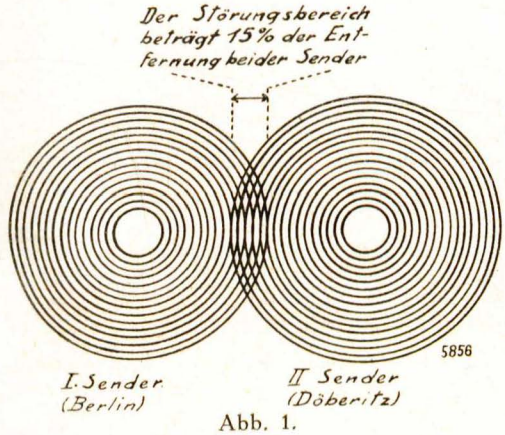


Abb. 1.

zu bejahen[1]), um einen größeren Bereich für den Detektorempfang zu schaffen und dadurch den Kreis der Rundfunkhörer im Interesse der Darbietungen zu erhöhen. Schon vor Jahren wurden entsprechende Versuche angestellt, um eine Anzahl der bereits von Zwischensendern belegten Wellen für andere Zwecke frei zu bekommen, die aber negativ ausfielen, da die entstehenden Überlagerungen und Verzerrungen, die auf die geringe Stabilität der Senderwellen zurückgeführt wurden, einen einwandfreien Empfang unmöglich machten. Als es dann später gelang, die Konstanz der Senderwellen zuverlässig zu halten, griff man im April v. J. das Problem des Gleichwellenrundfunks erneut auf, hoffend, daß es jetzt möglich sein würde, die Mißerfolge der ersten Versuche zu überwinden. Mehr als ein Jahr ist seit dieser Zeit verstrichen, ohne daß bei den für die Rundfunksendungen zur Verfügung stehenden Stationen ernstlich an eine Einführung der Gleichwellentelephonie gedacht wurde, gedacht werden konnte, da die vom Telegraphentechnischen Reichsamt durchgeführten Versuche — wie erst jetzt bekannt wird — gezeigt hatten, daß die beim Gleichwellensenden auftretenden Unzuträglichkeiten sich nicht nur bei zu geringer Stabilität der Sender, sondern immer an gewissen Stellen des Wellenbereiches bemerkbar machen.

Schon die ersten von in Berlin und Döberitz (Entfernung 20 km) auf einer Steuerfrequenz von 30 000 bis 35 000 Hertz arbeitenden Sendern ausgeführten Versuche hatten ergeben, daß außer einer Lautstärkeverminderung an gewissen Zwischenpunkten auch Verzerrungen auftraten, die sich — nach dem Ergebnis langwieriger Untersuchungen — alle Halbwellenlänge wiederholten. Wie aus Abb. 1 ersichtlich, kann man das Zustandekommen dieser Störungspunkte durch ein Sichauslöschen der Hochfrequenz an den kritischen Stellen erklären. Daß diese Erklärung tatsächlich den Verhältnissen entspricht, konnte durch einfache Überlagerungsversuche einwandfrei nachgewiesen werden. Interessant ist übrigens noch die Tatsache, daß die Störungszone stets 15 v. H. der Entfernung beider Sender beträgt, in der Praxis also z. B. bei den Sendern Berlin und Stettin nur etwa 13,5 km ausmachen würde. Bei weiteren Versuchen wurde festgestellt, daß sich die kritischen Punkte, die sich als Minima bemerkbar machen, im Raum schwebend bewegen. Diese Bewegungen sind, wie experimentell durch Kondensatorversuche erwiesen wurde, auf Änderungen der Phase zurückzuführen.

Da die gefundenen, für das Wesen der Ausbreitung elektrischer Wellen außerordentlich interessanten Ergebnisse einen Gleichwellenrundfunk praktisch noch unmöglich machten, wurden vom Telegraphentechnischen Reichsamt in Berlin noch weitere Versuche mit drei je 7 bis 8 km voneinander entfernt aufgestellten Sendern in Pankow, Lichtenberg und am Magdeburger Platz durchgeführt. Hierbei trat, wie Abb. 2 erkennen läßt, ein Ausgleich der ursprünglichen Minima auf, dafür machten sich stets jedoch neue punktförmige Minima bemerkbar, und zwar stets dann, wenn die Summe der beiden ersten Sender gleich

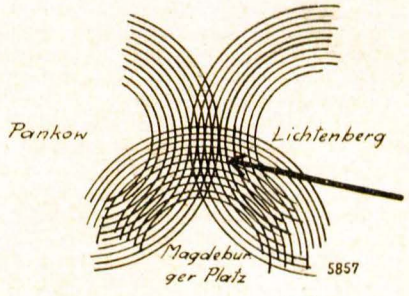


Abb. 2.

Ist die Summe der beiden ersten Sender gleich der Amplitude des 3. Senders, so treten punktförmige Minima auf.
Die ursprünglichen Minima gleichen sich aus.

der Amplitude des dritten Senders war. Hieraus geht hervor, daß die Einführung des Gleichwellenrundfunks, die durchaus im Bereiche der Möglichkeiten liegt, nur dann durchführbar ist, wenn diejenigen Gebiete, die auf Amplitudengleichheit liegen, auf den dritten Sender hören können. *th.*

[1]) Vgl. auch Hefte 17 und 24 des „Funk", Jahr 1926.

Die Entwicklung des Stuttgarter Senders

Großsender und neue Aufnahmeräume. — Erweiterung des Übertragungsprogramms.

Im Mai d. J. waren drei Jahre vergangen, seit der Stuttgarter Sender — als der sechste im Reiche — seinen Betrieb aufnahm und die „Süddeutsche Rundfunk-A.-G." gegründet wurde. Die Entwicklung des Stuttgarter Senders war, sowohl was die Hörerzahl als auch die technischen Verbesserungen anlangt, keine rasch ansteigende. Im Juli 1924 4000 Hörer, Ende 1924 rund 19 000, darunter aus Baden nur 1700, Juli 1925 27 000 Hörer und im Juni d. J. über 52 000, davon Baden 15 000. Erst durch die Errichtung des Degerlocher Großsenders, des Zwischensenders in Freiburg, der Besprechungsstellen in Karlsruhe und Mannheim wurden im vergangenen Jahre die Voraussetzungen geschaffen für eine hoffnungsvollere Entwicklung des Rundfunkwesens, besonders auch in Baden. Das ist jetzt anders geworden. Weithin dringt der Stuttgarter Großsender; man hört ihn auf den Azoren, im Innern Afrikas und Asiens. Auch direkte Verbindung mit amerikanischen Stationen und Übertragung einzelner Programmnummern war schon möglich.

Durch seine große Reichweite hat der Stuttgarter Sender große Aufgaben von kulturgeschichtlicher Bedeutung zu erfüllen. Er erreicht Tausende von Auslandsdeutschen und besonders auch Auslandsschwaben draußen in der weiten Welt. Er bringt den Banater Schwaben in Rumänien, den Palästinadeutschen usw. vom Sitz des Deutschen Auslandsinstituts schwäbisch-deutsche Kultur und stellt damit eine eminent wichtige Verbindung zwischen alter und neuer Heimat dar. Nicht vergessen werden darf, daß auch das ganze Elsaß im Bereich des Stuttgarter und Freiburger Senders liegt. Man nimmt dort die Darbietungen, besonders die sorgfältig vorbereiteten, künstlerisch und literarisch bemerkenswerten Elsässerabende, die auch elsässische Musik einbeziehen, mit herzucher Dankbarkeit auf.

Von Anfang an hatte die Leitung des Süddeutschen Rundfunks, trotz der kleinen Hörerzahl, das Bestreben, Gutes und Wertvolles den Hörern zu bieten. Groß sind in dieser Beziehung die Verdienste von Direktor Dr. Bofinger, der bei dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Sendegesellschaft, Generalkonsul Dr. Wanner, volles Verständnis für seine Bestrebungen gefunden hat. Ein Stab ausgezeichneter Mitarbeiter stand von Anfang an zur Verfügung. Wir nennen Prof. Dr. Nagel als musikalischen Berater, den Dichter Paul Enderling für den literarischen Teil, später den Musikschriftsteller Oswald Kühn für die Kammeroper, Kapellmeister Seeber van der Floe, und die Kapellmeister Kurtz und Kahn als Leiter des Philharmonischen Orchesters, Max Heye als Oberspielleiter und Dr. Karl Mayer als Programmleiter.

Wenn eine kurze kritische Würdigung des Programms erlaubt ist, so stellt man mit Freude und Genugtuung im Rahmen der Gesamtdarbietungen eine hochentwickelte Pflege der klassischen und zeitgenössischen Musik an erster Stelle fest. Die Sinfoniekonzerte, die Stuttgart sendet, die modernen Kammermusikabende, die man unter Dr. Curjels Leitung neuerdings aus Karlsruhe hört, sind erstklassige Darbietungen. Rückschauend bleiben unvergessen der Mozart-Zyklus mit der Uraufführung der ersten Mozart-Oper „Idomeneo", der Strauß-Zyklus, von dem einzelne Aufführungen auch auf den Deutschlandsender übergingen. Zum Besten was Stuttgart bietet, gehört auch die Kammeroper oder die süddeutsche Rundfunkoper, wie sie neuerdings genannt wird. Für sie hat man in Oswald Kühn den rechten Mann gefunden. Er hat es als Kenner der Musikliteratur verstanden, die schönsten, fast vergessenen Perlen der Opernmusik aus den Archiven wieder auszugraben und rundfunkgerecht als wirksame Sendespiele zu bearbeiten. Einzelne der Werke fanden, dank auch der guten Darstellung, solchen Anklang, daß sie auch außerhalb des Senderaumes aufgeführt werden mußten. Kühn wählte für die Opernaufführungen Stücke mit nicht zu starkem Orchester, möglichst einfacher musikalischer Struktur, homophon, ohne kontrapunktisches Gewebe.

Mit der Verbesserung der Aufnahmetechnik war auch eine Erweiterung des Übertragungsprogramms möglich. Nicht nur von anderen Stationen aus, sondern auch aus einer Reihe akustisch geeigneter Konzertsäle in Stuttgart hörte man verschiedene Veranstaltungen. So das Konzert des Geigers Manén, den Tenor Kipura, den italienischen Sänger Battistini, Kirchenkonzerte, Festfeiern, Platzkonzerte vom Schloßplatz und Stadtgarten usw.

Die direkte Übertragung von sportlichen Wettkämpfen, Pferde- und Autorennen läßt noch zu wünschen übrig. Man hörte wohl die Übertragung auswärtiger Spiele, während man noch manche bedeutsame Stuttgarter Veranstaltungen unberücksichtigt ließ; z. B. auch das bekannte große Solitude-Motorradrennen. Für die Übermittlung von Sportresultaten ist Paul Strobel ein sachkundiger Sprecher.

Das dramatische Sendespiel fand bei der Stuttgarter Sendeleitung stets sorgsame Pflege. Der Süddeutsche Rundfunk war es, der das erste Sendespiel schon im August 1924 in den Äther hinaussandte, und zwar Thomas' „Erster Klasse", von Direktor Dr. Bofinger inszeniert. Das rundfunkgeeignete Stück ist seither über fast alle Sender gegangen. Es folgte dann die akustische Kulturgeschichte, die Geschichte des deutschen Dramas von Hrosvitha bis zur Gegenwart in dreizehn Abenden, und an zwölf Abenden „Die schönsten Lustspiele der Weltliteratur". Mit schöpferischer Initiative und feiner Einfühlung in das Wesen des Rundfunks hat hier Paul Enderling in aller Stille gewirkt. Diese Literaturgeschichte und Dramaturgie auf phantastischer Grundlage, die Charakter und Seele der Dichtung oft aufs eindringlichste lebendig werden und dem Hörer Geist und Zeit der Dichtung plastisch erleben ließen, hörte auf, als die für den Rundfunk geeigneten Werke erschöpft waren. Jetzt fehlt auch uns in Stuttgart das wirkliche Hör- und Sendespiel. Wenn auch Karl Köstlin jede Woche den Hörern ein der Bühnenliteratur entnommenes Werk vermittelt. Max Heye hat eine Reihe von Schwänken und Possen durch Gesangseinlagen und eine entsprechende Funkkulisse für den Rundfunk bearbeitet. Es ist manches witzige, gutgelungene Stück darunter, manches reicht aber auch über einen Bierulk nicht hinaus. Eine andere Abart des Hörspiels pflegt Stuttgart neuerdings: es sind das schwäbische Schnurren und Schwänke, die von Georg Ott verfaßt oder einstudiert werden. In diesem Zusammenhang war ein kürzlich veranstalteter Austausch von Dialekthörspielen zwischen Stuttgart, Freiburg und Frankfurt an einem Abend nicht ohne Interesse. Die Bestrebungen, Opern aus den württ. Landestheatern auf den Sender zu übertragen, dürften in absehbarer Zeit wohl zu keinem Erfolg führen. Die Übertragungen von Berliner Opernaufführungen finden nicht überall gleiches Interesse und Anklang, da sie meist viel zu lange dauern. Die Vortragstätigkeit innerhalb des Sendeprogramms ist recht rege und alle aktuellen Gebiete der Gegenwart umfassend. Viel beachtet und gehört werden die ärztlichen Vorträge, die wöchentlich stattfinden.

Hingewiesen darf dann noch werden auf die schon gestreiften einschneidenden technischen Veränderungen am Stuttgarter Sender, die unter der sachkundigen Leitung von Postbaurat Feucht vorgenommen wurden. Am 28. November vorigen Jahres wurde der 10 kW-Röhrensender mit der neuerbauten Sendeanlage in Degerloch eröffnet und der alte kleine Sender in Feuerbach stillgelegt. In neuerer Zeit hat dann Stuttgart noch ganz neue Aufnahmeräume im ehemaligen Theater am Charlottenplatz erhalten. Die Anlage und Ausstattung erfolgte nach den in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen durch den Sachverständigen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Dr.-Ing. W. Reißer. Die Akustik ist wesentlich besser; der Raum wohl einer der schönsten im ganzen Reiche.

Stuttgart kann seinen Betrieb mit seinen rund 52 000 Hörern natürlich nicht selbst tragen und ist auf Zuschüsse angewiesen, die von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft erfolgen. Ob nicht neuerdings eine gewisse verwaltungstechnische Überorganisation beim Stuttgarter Sender vorherrscht, soll vorläufig nicht untersucht werden. Zusammenfassend darf man aber sagen, daß bei der Sendeleitung der ehrliche Wille vorherrscht, in verantwortungsbewußter Arbeit und ernstem Streben den Sender auf seiner anerkannt guten Höhe zu halten und das Pogramm immer mehr auszubauen.

Richard Zanker.

AUS DEN DEUTSCHEN SENDESTÄDTEN

„Bettinas Verlobung".

Berlin, 25. Juli.

Man könnte der Ansicht sein, ein sommerlich-leichtgeschürztes Lustspiel, in eine Folge von Hundstagsprogrammen eingereiht, sei ernsterer kritischer Betrachtung kaum wert; gerade diese Art der dramatischen Unterhaltung jedoch scheint uns wesentlich als Beispiel für jenes Gebiet bewußter und planmäßiger Rundfunkarbeit, für dieses Gebiet, wo die Höhenwege abzweigen zu den Gipfeln der Möglichkeiten drahtlos gesandter Kunst.

„Bettinas Verlobung", von Leo Lenz einfach und geradlinig zum Lustspiel gefügt, gehört gewiß nicht zu den klassischen Werken dramatischer Produktion; man könnte es ein Sommerbühnenstück nennen, wenn es in seinem Wesen nicht so sauber wäre, wenn sein Verfasser sich nicht bemüht hätte, Sentimentalitäten psychologisch zu begründen, wenn dieser „Schmarren" nicht so gewissenhafte Theaterarbeit wäre. Es gibt da gewiß keine „Probleme", weder Schwierigkeiten der Darstellung noch der Regie. Aber just diese Einfachheit, diese klare Durchsichtigkeit läßt es für das Mikrophon und seine Hörer geeignet erscheinen, und es bleibt kein Rest des Nichtverstehens. So durfte der Regisseur sich seine Aufgabe leicht machen? . . .

Nein! Gerade hier mußte seine Arbeit als Rundfunk-Regisseur einsetzen: er mußte diesen „Schmarren" auf ziseliertem Silber servieren, um dieser Süßspeise den rechten Geschmack zu geben, den leichten Duft eines Desserts. Man bot jedoch Kaiserschmarren auf Steingutgeschirr als Hausmannskost; und das ist weder schmackhaft, noch reizt es den Gaumen, von solchem Dessert auf die Hauptmahlzeit zu schließen; und diese Reizung allein wäre Entschuldigung für Kaiserschmarren.

Ein solches Lustspiel muß ganz leicht und duftig am Ohr vorüberwehen wie knisternde Seide; ganz graziös nur können Tiefen angedeutet werden, ohne die ein deutsches Lustspiel nun einmal nicht denkbar. Und die besten, die graziösesten Schauspieler wären gerade gut genug, aus solcher Komödie eine Abendunterhaltung von Niveau zu machen. Man muß nicht gleich auf die reißerische Charley-Tante zeigen, der Werner Kraus neue Wirkungen abzwang; aber das Prinzip, auf der Schaubühne meistens nur sensationelles Experiment oder Glanzstück der Regiekunst eines besorgten Kassierers, ist für den Rundfunk notwendig, dieser Grundsatz: gerade die leichteste Ware mit größter Sorgfalt zu präsentieren.

Die Darstellung, die man am Sonnabend bot, war durchaus nicht schlecht oder gar minderwertig; ein wenig derb war sie, und es fehlte die leichte Wolke wohligen Dufts. Karl Wallauer war ein gesunder und gemütvoller Gutsbesitzer, Rose Lichtenstein eine besorgte Mutter; aber Ernst Behmer, der den Ehrgeizling spielte, legte zuviel Gewicht in seine Worte; und Alfred Braun, der den guten, großen Jungen markierte, ist in seinem Organ allein viel zu gewichtig, um diesen eleganten Nichtstuer mit dem goldenen Herzen hörbar zu machen. Auch Edith Fritz, der Bettina dieses Abends, sind Fehler nicht nachzusagen. Es sind nur unwägbare Imponderabilien, die fehlten. Und dieses Unwägbare wird zum Wesentlichen vor dem Mikrophon und seinen Hörern, die durch andere Aufführungen des Rundfunks verwöhnt sind. Wenn der Rundfunk „Sommerbühne" spielt, darf er nie sein Gestern und Morgen verleugnen, muß immer eingedenk sein, daß man einen Schmarren im „Deutschen Theater" anders spielen muß als in Kuhlmanns Gartentheater in der Jungfernheide.

Denn der Rundfunk ist verpflichtet, stets „wesentlich" zu bleiben. *kap.*

*

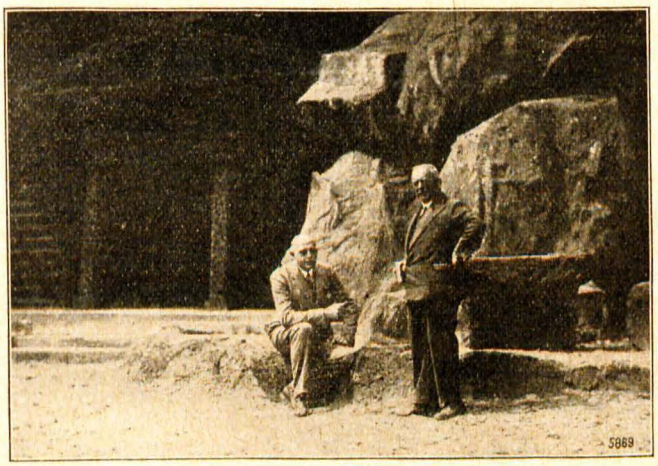
Also wirklich einmal ein großes Sinfonieorchester als Gast im Senderaum, wo wir doch sonst nur das Funkorchester oder Kapellen mit wesentlich anderer Besetzung hören.

Emil Bohnke hat seine Leute im Zug. Das wissen wir aus der Konzerttätigkeit des „Berliner Sinfonie-(Blüthner-) Orchesters". Er nimmt manches etwas schwerer, lastender; aber das liegt an seiner Art, mit der man sich abfinden muß. Das ganz Zierliche fügt sich ihm nicht so willig wie das große Pathos. Darum haftete auch der „Donna Diana"-Ouvertüre trotz beschwingtem Tempo noch eine Erdenschwere an, die diesem Stück fremd ist; betont durch das bisweilen etwas zögernde Holz.

Oder machte es der ungewohnte Raum? Denn im zweiten Konzert klang Rossinis Ouvertüre zur „Italienerin in Algier" schon leichter, lockerer.

Die beiden großen Sinfonien, mit denen die Abende ausklangen, dazu auch Bohnkes „Orchestervariationen", die nur etwas spröde und kühl temperiert, sonst aber geistreich und klangvoll gesetzt sind, ließen erkennen, daß auch ein fremdes Orchester sich in diesem Raum mit Erfolg betätigen kann. Die mancherlei beschränkenden Einflüsse auf den Klang, wie sie hier immer wieder festgestellt werden müssen, bestehen natürlich weiter und sind in dieser Anerkennung der Leistung berücksichtigt.

Da man wohl annehmen darf, daß besondere Proben um des Raumes und der klanglichen Abstimmung auf das Mikrophon willen nicht stattgefunden haben, so ergibt sich für uns Hörer die erfreuliche Tatsache, daß die Sendetechnik so weit vorgeschritten ist, ein unbefangenes Musizieren zu gestatten. Das gibt dem Dirigenten größere Freiheiten zurück, die ihm früher einmal nicht gestattet waren, als er ängstlich mehr für das Mikrophon und seine Besonderheiten, denn für die Hörer nach Herzenslust musizieren konnte. Bei den großen Sinfoniesätzen, vor allem bei der mit schönem, warmen Ton gespielten Tschaikowskijschen „Fünften" gewann man durchaus den Eindruck, als ließen sich weder Dirigent noch Orchester durch das Spielen in einem Senderaum störend beeinflussen.



Prof. Dr. Max v. Schillings und Oberregisseur Hermann Merz, die Leiter der diesjährigen Zoppoter Wald-Opernaufführung der „Götterdämmerung", die am Sonntag, dem 31. Juli, auf einige deutsche Sender übertragen wird.

*

Die tschechische Kammermusik, die uns das Havemann-Quartett bot, leitete eine geschickte Ansage ein, in der ohne eigentliche Einführung doch an das Wesentliche des tragischen E-Moll-Quartetts von Smetana erinnert wurde. Das Werk erklang — wie ja Kammermusik sich überhaupt am besten für Rundfunk eignet — edel und beseelt. *l. bd.*

*

Die Übertragung der „Götterdämmerung".

Zoppot, Ende Juli.

Die künstlerische Leitung des Danziger und Königsberger Senders hat, wie schon bekannt, im Verein mit der Zoppoter Festspielleitung beschlossen, die Aufführung der „Götterdämmerung" durch die Sender Königsberg (Welle 329,7 m) und Danzig (Welle 272,7 m) zu verbreiten. Der Übertragung geht am 29. d. M. ein Einführungsvortrag durch den künstlerischen Leiter der Waldoper, Hermann Merz, voran.

Um jedoch den Rundfunkhörern einen vollen Genuß dieses einzig dastehenden Ereignisses zu sichern, wird das Werk in zwei Abschnitten durchgegeben werden. Nach Rücksprache mit Prof. Dr. von Schillings und Oberregisseur Merz und Fühlungnahme mit der Musikpresse ist die Leitung zu dem Entschluß gekommen, am Sonntag, dem 31. d. M. von 19 bis 21 Uhr nur den ersten Teil der Oper zu senden, und zwar bis zum Ende des ersten Aktes. Hierauf folgen als Ausklang vermittelnde Worte durch Hugo Socnick. Der zweite Teil der Übertragung der „Götterdämmerung" (2. und 3. Akt) findet am Dienstag, dem 2. August, um 21 Uhr statt. Dem zweiten Teil gehen wiederum vermittelnde und überleitende Worte Hugo Socnicks voran.

Mit diesem Arrangement hoffen die künstlerischen Leiter des Rundfunks, einen entscheidenden Schritt in der Übertragung solcher Werke getan zu haben, die Aufnahmefähig-

keit der Rundfunkhörer zu heben und den erzieherischen Wert dieser Darbietung um ein Vielfaches zu beleben.

*

Leipziger Vormittagskonzerte.

Leipzig, Ende Juli.

Eine der unersetzlichsten Veranstaltungen des Rundfunks sind die Vormittagsstunden „Neues vom Musikalienmarkt", unter Leitung von Alfred Heuss. Die modernste Leipziger Sängerin, Else Fengler, brachte da u. a. vier Lieder, die, abseits von zu Tode gesungenen Spielfolgen, einschmeichelnd fließende melodische Linie zeigen, edel und fern von allem Trivialen. Da man buchstäblich manchmal Jahr und Tag sucht, ohne auf ein im weiteren noch unbekanntes Lied solcher Art zu stoßen, so seien zu Nutz und Frommen ernststrebender Frauenstimmen diese Perlen genannt. Hermann Suter, „Am fließenden Wasser", aus op. 22, Gedicht von Gottfried Keller. — Max Ludwig, „Du", aus op. 9, Riccarda Huch. — Hans Grisch, „Ein Stündlein wohl vor Tag", aus op. 10, Möricke. — Georg Schumann, Vögleins Begräbnis, aus „Drei Lieder im Volkston". Eine weitere Sopranistin, mit dem Spezialfach Koloratur, Gertrud Weitzmann, hatte man sehr sinnig mit dem Flötenvirtuosen Buchholz zu einem Abend „Koloratur" zusammengestellt. Er erinnerte an jene glückliche Zeit, wo die Musik durch anmutiges Formenspiel das Ohr ergötzen, nicht aber „kosmische" oder sonstige unliebsame „Probleme" lösen wollte. Viel weitere Kreise als jene der Leipziger Synagoge konnten durch den Rundfunk den in seltenem Maße edelreifen Gesang des israelitischen Kantors Lampel und die schönen Leistungen seines unter Barnet Licht stehenden Chores genießen.

Nicht ohne Humor war folgendes Zusammentreffen. Während die Ruinen des Justizpalastes rauchten und die Leichen von Hütern der Ordnung mit jenen ihrer Zerstörer durcheinander lagen, ertönten wochenprogrammgemäß am 16. Juli die Weisen eines Konzertabends: „Das gemütliche Wien!" Es war einmal. *er.*

Die internationale Funkkonferenz in Washington.

Die Vertreter Deutschlands reisen Mitte September.

Am 4. Oktober wird in Washington die dritte Internationale Funkkonferenz eröffnet werden. Zu dieser Konferenz hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika die Mitglieder des Weltfunkvereins, etwa 100 Staaten, sowie die großen Funk- und Kabelgesellschaften eingeladen. Die Aufgabe der Konferenz ist, den auf den früheren Konferenzen, Berlin (1906) und London (1912), geschlossenen Weltfunkvertrag den jetzigen, durch die schnelle Entwicklung des Funkwesens veränderten Verhältnissen anzupassen. Der jetzt gültige Vertrag von London behandelt im allgemeinen nur den Seefunkdienst, denn die anderen Funkdienste waren im Jahre 1912 für eine internationale Regelung noch nicht reif oder sie waren noch nicht vorhanden. Demgemäß werden in Washington neben dem Seefunk auch die anderen Dienste, wie Funkdienst im allgemeinen öffentlichen Telegramm- und Fernsprechverkehr, Rundfunk (Presse-, Wirtschafts- und Unterhaltungsrundfunk), Wetter-, Schiffsicherheits-, Peildienst und ähnliches verhandelt werden. Das Arbeitsgebiet wird eine große Ausdehnung haben, viele Fragen werden grundsätzlich neu zu regeln sein. Insgesamt stehen etwa 2000 Vorschläge zur Beratung, die von den Konferenzteilnehmern abgegeben wurden; Deutschland ist hierbei hervorragend beteiligt.

In der deutschen Delegation wird die Deutsche Reichspost führend sein. Es werden entsandt werden: vom Reichspostministerium Ministerialdirigent Arendt als Führer der Delegation und Ministerialrat Gieß; vom Telegraphentechnischen Reichsamt Abteilungsdirektor Dr. Harbich und Postrat Hornung; vom Auswärtigen Amt wird ein Mitglied der Deutschen Botschaft in Washington abgeordnet werden, das Reichsverkehrsministerium wird den Oberregierungsrat Geheimen Justizrat Werner (Seeschiffahrt) und den Regierungs- und Baurat Dr. Herath (Luftschiffahrt), das Reichswehrministerium den Korvettenkapitän Suadicani entsenden. Der Delegation wird der Postinspektor Kanberg vom Reichspostministerium beigeordnet. Die deutsche Delegation wird Berlin Mitte September verlassen.

Frequenzen statt Wellenlänge. Entsprechend dem Vorgehen der Federal Radio Commission in den Vereinigten Staaten von Amerika hat sich jetzt auch die englische Rundfunkgesellschaft (BBC) entschlossen, bei ihren Ankündigungen und in den Programmen statt der Wellenlänge künftig nur noch die Frequenzen anzugeben.

*

Der Bau des Kölner Senders.

Eröffnung Ende Oktober?

Köln, Ende Juli.

An dem neuen Hause für den Kölner Zwischensender Köln-Raderthal wird eifrig gearbeitet; der Rohbau ist bereits fertiggestellt, und die Baufirma hofft, das ganze Gebäude in den ersten Tagen des August der Reichspostverwaltung übergeben zu können. Das neue Sendehaus, dem einige Wohnungen für die technischen Beamten angegliedert sind, ist durchweg eingeschossig gehalten, aber in dem neuen Stil technischer Sachlichkeit gebaut, so daß es auf den ersten Blick höher wirkt, als es tatsächlich ist.

Im Sendehaus selbst steht ein Maschinenraum, ein Batterieraum und der Raum für den eigentlichen Sender zur Verfügung. Dieser Röhrensender, der mit einer Leistung von 4 kW arbeiten soll, ist von Telefunken bereits angeliefert und dürfte in den ersten Augustwochen eingebaut werden, so daß man hoffen darf, den neuen Zwischensender etwa Ende Oktober, zum Beginn der eigentlichen „Empfangssaison", in Betrieb nehmen zu können.

Einige Schwierigkeiten bereiten noch die Antennentürme, die, je 80 m hoch, in Holz ausgeführt werden sollen; die Entwürfe sind von der Baupolizei noch nicht genehmigt, aber sofort nach dieser Entscheidung wird mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Sendeantenne soll aus mehreren Drähten bestehen, die nicht senkrecht über dem Sendehaus, sondern etwas verschoben zwischen den beiden Antennenmasten gespannt werden, um sie jederzeit bequem herunterlassen und Erneuerungsarbeiten an ihnen vornehmen zu können. Das Gegengewicht wird rund um das Sendehaus versenkt, und zu diesem Zweck muß die am Gebäude entlang führende Straße, die Hitzeler Straße, abgetragen und wieder aufgeschüttet werden. Von dem Verlauf dieser Arbeiten wird der Eröffnungstermin im wesentlichen abhängen.

*

Kurmusiken von der Ostsee.

Nachmittagskonzerte aus Swinemünde, Ahlbeck und Heringsdorf.

Man wird nicht den Wellenschlag der Brandung hören; man wird auch kaum Gespräche auffangen von guten Freunden, die eben an der Ostsee weilen; aber man wird das bunte Bild des Bades vielleicht sehnsüchtig oder erinnernd sich ausmalen können, wenn man die Strandmusik hört. Und so ist es ein guter Gedanke der Berliner Funk-Stunde, einige Nachmittagskonzerte der Kurkapellen von Swinemünde, Heringsdorf und Ahlbeck auf den Berliner Sender zu übernehmen.

Die Übertragungen finden nachmittags statt, und zwar am:

Dienstag,	dem	2.	August	aus Swinemünde,
Sonnabend,	„	6.	„	„ Heringsdorf,
Montag,	„	8.	„	„ Swinemünde,
Freitag,	„	12.	„	„ Heringsdorf,
Dienstag,	„	16.	„	„ Swinemünde,
Donnerstag,	„	18.	„	„ Ahlbeck,
Sonnabend,	„	20.	„	„ Heringsdorf,
Dienstag,	„	23.	„	„ Swinemünde,
Donnerstag,	„	25.	„	„ Ahlbeck,
Freitag,	„	26.	„	„ Heringsdorf,
Sonntag,	„	28.	„	„ Swinemünde,
Dienstag,	„	30.	„	„ Ahlbeck,
Mittwoch,	„	31.	„	„ Heringsdorf.

In Swinemünde dirigiert Kapellmeister Alexander Fleßburg, in Heringsdorf Obermusikmeister a. D. Franz Hendrich, in Ahlbeck Obermusikmeister a. D. Goerisch.

Eine Stunde der Programmänderungen. Die Sommerzeit bringt es häufig mit sich, daß im Rundfunkprogramm Änderungen eintreten müssen, und wir haben in diesen Heften mehrfach gefordert, daß diese Änderungen rechtzeitig und zu bestimmten Zeiten angegeben werden müßten. Jetzt wird die Westdeutsche Rundfunkgesellschaft, um allen Hörern die Möglichkeit zu geben, sich täglich genau über die zu erwartenden Programmänderungen der nächsten Tage zu unterrichten, Änderungen regelmäßig im Anschluß an die Mittagsmeldungen von 13.05 bis 13.10 Uhr bekanntgeben.

Erfindung und Kultur

Von

Patentanwalt Dipl.-Ing. Carl Weihe, Frankfurt a. M.

Dozent für Geschichte der Technik an der Technischen Hochschule Darmstadt.

In diesen Wochen beging die Welt der Techniker das fünfzigjährige Bestehen der deutschen Patentgesetzgebung und des Reichspatentamtes. Aus diesem Anlaß gibt der Verband deutscher Patentanwälte eine Sondernummer seiner Mitteilungen heraus, die neben zweiundzwanzig sehr beachtenswerten fachwissenschaftlichen Aufsätzen auch die folgende kulturelle Betrachtung enthält, die auch die Leser des „Funk" interessieren dürfte.

Die Erfindung ist so alt wie die Menschheit. Wenn der Urmensch sich den Stein zuschlägt, um ihm eine bestimmte Zweckform zu geben, die es ermöglicht, den Stein als Werkzeug zur Umgestaltung irgendwelcher Naturdinge zu gebrauchen, so erfindet er schon, d. h. er findet einen ursächlichen Zusammenhang zwischen der zu verrichtenden Arbeit und dem Arbeitsmittel, diese durchzuführen. Er schafft damit etwas Neues, in der Natur noch nicht Dagewesenes und tritt als Schöpfer in das Naturgeschehen ein, das er durch diese Schöpfung seinen Zwecken untertan zu machen sucht. Das gilt schon, wenn er den Stein nicht erst zuschlägt, sondern unter vielen naturgestalteten Steinen den günstigsten auswählt, also etwa den, der sich bequem der umschließenden Hand anschmiegt und in eine Schneide oder Spitze ausläuft. Immer ist es das Endziel, das seinem geistigen Auge vorschwebt, die Umgestaltung des Naturgegebenen, und die Art und Weise, wie dieses Umgestalten erfolgt, enthält die eigentliche Erfindung. Zielstreben und Gestalten, Geist und Hand müssen zusammenarbeiten, wenn eine Erfindung gemacht und verwirklicht werden soll; eines so wichtig wie das andere, verschmelzen beider Tätigkeit in Synthese zu einem Höheren, zu einem Ganzen, das als ein Werk der Technik ersteht und einen Wirkungskreis um sich bildet, dem der Mensch sich nicht entziehen kann. Neben die Naturwelt stellt sich eine zweite, eine Kunstwelt, deren Schöpfer der Mensch ist und die nach seinen Gesetzen und zu seinen Zwecken gestaltet ist. Es ist die Welt der Kultur, die sich hier aufmacht, der Natur gegenüberstehend und von ihren Baustoffen benutzend, was brauchbar ist, aber gestaltet nach dem Willen des Menschen mit seiner geschickten Hand und durchgeistigt von seinen Gedanken. Wie der Mensch, in dieser Tätigkeit überhaupt erst Mensch und sich vom Tier abtrennend, allmählich seine Umwelt mit neuen selbsterdachten und gemachten Dingen erfüllt, die ihm den Kampf ums Dasein erleichtern und ihm Zeit und Muße für die Beobachtung der Natur, für den Umgang mit den Mitmenschen, für das Nachdenken über sich selbst und die Welt, für Entwicklung und Befriedigung seiner Bedürfnisse nach Schönheit und Wertung der Lebensführung geben, so gelingt es ihm, die in ihm schlummernden Fähigkeiten zu wecken und nach allen Richtungen zu entwickeln. Nur auf eine Technik kann sich die Kultur aufbauen, denn ohne jene ist sie ein Bau ohne Fundament, ein Torso ohne Arme und Beine.

Die Technik ist Voraussetzung und Grundlage jeder Kultur, sie ist ihre Helferin, Förderin und Ausbreiterin, ja der wesentlichste ihrer Faktoren. Ohne Technik wäre der Mensch ein Raffael ohne Arme, ein Künstler, der seine Fähigkeiten nicht entwickeln kann und daher kein Künstler ist. Wenn heute die Technik beseitigt werden könnte, so würde alle sonstige Tätigkeit des Menschen aufhören müssen; Verkehr, Staat und Stadt fielen in sich zusammen, für Wissenschaft und Kunst bliebe keine Zeit, und der Mensch mit seinen schwachen natürlichen Werkzeugen und Waffen würde in der Sorge um seine notwendigsten Lebensbedürfnisse aufgehen und wieder in den tierischen Zustand zurücksinken.

Technik allein ist natürlich noch nicht Kultur, aber einer ihrer unentbehrlichsten Teile. Auch die Kunst für sich ist noch keine Kultur, auch nicht ihr Maßstab, an dem die Kulturhöhe gemessen werden kann, wie etwa Spengler es will, sondern sie stellt, wie Wissenschaft, Religion, Ethik und wie auch die Technik, eines der Betätigungsgebiete der Menschen dar, die in ihrer Gesamtheit und in harmonischer gegenseitiger Abstimmung das Kulturgeschehen ausmachen. Aber ein grundsätzlicher Unterschied ist doch gegeben. Von allen den anderen, die Kultur bedingenden menschlichen Tätigkeiten könnte die eine oder andere fehlen, ohne die übrigen wesentlich zu beeinflussen, die Technik ist jedoch unentbehrlich und hebt mit ihrem Vergehen alle anderen unerbittlich auf. Sie ist nicht nur Fundament, sie ist auch das Gerippe, der Starrbau, der alle anderen trägt und zusammenhält. Die Welt der Technik ist aber nichts Fertiges, sondern ein Werdendes, sie ist, wie die der Natur, der Entwicklung unterworfen und erscheint zeitlich in einer Formenreihe, deren Stufen sich deutlich voneinander abheben und einen Aufstieg darstellen. Jede folgende ist höher, vollkommener als die vorhergehende, sowohl an Gedankeninhalt als in der Durchführung. Der Faustkeil aus Stein genügt nur im Anfang; das Bedürfnis nach größerer Kraftentfaltung und Treffsicherheit bringt den geschäfteten Hammer hervor, der dann mit einer Achse drehbar gelagert und durch ein Wasserrad angetrieben weit größere und bessere Arbeit verrichten kann, bis die Kolbenstange der Dampfmaschine den Hammerkopf wieder unmittelbar packt und schließlich unter Einschaltung eines hydraulischen Übersetzungsgetriebes in der Schmiedepresse Millionendrücke spielend auszuüben imstande ist. So wird der über dem gewachsenen Fels hin und her gezogene Reibstein zum Zerkleinern des Kornes zur Mörserkeule, die an den Wänden des Troges ihre Führung findet, um dann als ständig umlaufender Läuferstein über einem feststehenden Bodenstein fast zwei Jahrtausende lang der Menschheit als Mühle zu dienen, während die heutige Entwicklungsform die Mahlsteine in Mahlwalzen verwandelt hat, deren Relativbewegung Zermahlung und Förderung des Getreides gleichzeitig ermöglicht. Und in einem dritten Beispiel sehen wir aus dem Quirlbohrer zum Durchbohren der steinernen Hammerköpfe den mit Bogen und Schnur bewegten, in der Bohrmütze geführten Bohrer werden, der umgelegt und als Werkstück gebraucht zur ägyptischen Drehbank führt, die mit hin und her schwingender, wickelschnurbewegter Spindel erst im Mittelalter durch die rotierende Drehspindel abgelöst wurde, der sich dann der Support zur Führung des Werkzeuges, die Leitspindel, später Revolverkopf und Schmierpumpe angliedern. Der Gedanke, das Werkzeug selbst zu bewegen, taucht bei Fräser und Schleifscheibe wieder auf und führt zu den genauest arbeitenden Werkzeugmaschinen der Neuzeit.

Auch die Zahl der Gegenstände wächst, die Maschine gebiert sich selbst und nimmt dem Menschen die zu leistende Kraftarbeit, dann die Geschicklichkeitsarbeit ab und wird schließlich so selbständig, daß sie des Arbeiters nur noch als Aufsichtsperson bedarf. So entfaltet sich diese Welt kraftvoll und vielgestaltig, auch in blendender Schönheit für den, der Augen und Seele hat, sie zu erkennen. In ihr erfüllt sich des Gebot an den Menschen, daß er sich die Erde untertan mache, und die Verheißung, daß er dem Schöpfer gleich sei. Wahrlich, es ist die Schöpferkraft, der Drang zum Schaffen und Gestalten, der im Menschen steckt und ihn rastlos zur Technik treibt. Auch im Künstler wirkt dieser Drang, aber nur, um seinem Fühlen Ausdruck zu geben und seiner gestaltenden Phantasie Form zu leihen. Das Kunstwerk dient der müßigen, der Erholungsstunde, das Werk der Technik aber erst ermöglicht es, daß diese Stunde dem Menschen schlägt.

Und die Gedankenarbeit, aus der die Technik entquillt, die in die Technik hineingebaut ist, ist sie mit dem vollendeten Werk erschöpft und aufgebraucht? Sie wirkt nicht nur in ihm bei seiner Entstehung und bei seiner Benutzung, sondern darüber hinaus schlägt sie ihre Fäden in das ganze Denken der Menschheit bis in ihre Weltanschauung hinein und durchsetzt das Geistesleben auf jedem Gebiet seiner Auswirkung mit dem scharfen, folgerichtigen, auf anschauliche Vorstellungen begründeten Denken, das für erfolgreiches technisches Schaffen unerläßliche Voraussetzung ist. Sie wirkt nicht nur in dem, der in der Tehnik arbeitet, sondern auch in jedem, der technische Dinge benutzt, ja nur gelegentlich in ihr Verständnis einzudringen sucht. Selbst

der abstrakte Rechtsforscher und der weltabgewandte Philosoph können sich ihrer Einwirkung nicht ganz entziehen, kommen beide doch täglich mit technischen Dingen in Berührung und müssen sie doch auf die Gedanken von Jahrtausenden aufbauen, die irgendwann und irgendwie durch technisches Denken beeinflußt sind. Das muß und wird sich in der Folgezeit noch in besonders hohem Maße bemerkbar machen, wenn, einer drängenden Notwendigkeit nachgebend, die Technik zu ungehemmter, voller Entfaltung gelangt.

Die Technik quillt aus der Erfindung und findet ihren Fortschritt in ihr. Die Bedingtheit der Kultur von der Technik erfordert daher eine weitest gehende Förderung der Erfindung und des Erfinders. Erst verhältnismäßig spät hat man dies erkannt und in Privilegien und Patentgesetzen verwirklicht, wenn auch immer noch nicht restlos und in voller Überzeugung der Notwendigkeit. Schöpferisches, aus dem tiefsten Innern des Menschen quellendes Schaffen läßt sich zwar nicht erzwingen, aber ein mächtiger Ansporn und auch die Kraft und oft die Mittel zum Durchhalten und Verwirklichen der Erfindung liegen in der Gewißheit, daß die Früchte der Arbeit schließlich dem Erfinder selbst und nicht anderen zuteil werden. Dies kann nur durch einen durchgreifenden Schutz des Erfinders gegen Nachahmung seines Werkes erreicht werden, ganz abgesehen davon, daß schon das reine Rechtsgefühl zu einem solchen drängt.

Wenn jetzt das deutsche Patentrecht auf das erste Halbjahrhundert seines Bestehens zurückblicken kann, so ist es wohl angebracht, sich zu erinnern, daß die Kultur der Menschheit auf die technische Erfindung angewiesen ist und mit ihr steigt und fällt. Über alle rechtlichen Erwägungen zur weiteren Ausgestaltung des Patentrechtes, die in der so überaus dringlichen Reform des Gesetzes zum Ausdruck kommen werden, sollte als Leitsatz diese Erkenntnis stehen, und aus ihrem Geiste sollte auch das Gesetz gehandhabt werden. Ja, letzteres erscheint als das Wichtigere, denn das Gesetz stellt nur die starre Form des begrifflichen Niederschlages dar, die erst Blut und Leben gewinnt, wenn sie an den Tatbestand des Rechtsfalles herangebracht wird. Ob Gesetzgeber, ob Prüfer im Patentamt oder Richter hinter der Barre, ob Patent- oder Rechtsanwalt, ja selbst der Einsprecher und der Nichtigkeitskläger, sie alle sollten nicht vergessen, daß der dem Erfinder für seine Erfindung gewährte Schutz nicht nur diesem, sondern letzten Endes der Gesamtheit zugute kommt und als Kulturgut zu werten ist. Der kleinliche Streit um Worte, die oft gerügte formalistische Anwendung von Bestimmungen, die allzu ängstliche und vielfach erfinderfeindliche Prüfung und Auslegung des Erfindungsschutzes haben einer großzügigen Auffassung zu weichen, die durchdrungen ist von dem honen Kulturwert, der in der Technik und damit auch in ihrer Urzelle, der einzelnen technischen Erfindung, liegt.

Wenn wir zum Jubiläum des Patentgesetzes dem Reichspatentamt und den Gerichten einen Wunsch darbringen wollen, so sei es der, daß beide sich in ihren Entscheidungen stets der hohen Kulturaufgabe bewußt bleiben, die ihnen als Hort und Schützer von Erfindung und Erfinder auferlegt ist. Der Erfinder ist nicht nur der Lehrer der Nation, er ist auch der Förderer ihrer Kultur und damit der ganzen Menschheit.

Schwedens künstlerische Rundfunkbilanz.

Die Sendegenehmigung ist auf zwei Jahre verlängert.

Stockholm, Ende Juli.

Soeben veröffentlicht die Schwedische Rundfunk-Gesellschaft „Radiojänst" eine interessante Zusammenstellung über die Darbietungen des letzten Winters; man hat in diese Statistik — gewiß nicht mit Unrecht — nur jene Vorträge aufgenommen, die nach 18.00 Uhr, also zur Hauptempfangseit, gesendet wurden. Nach dieser Zusammenstellung ergibt sich ein Anteil von etwa 37,5 v. H. an Musik, wobei die Tanzmusik eingerechnet ist. In Berlin betrug dieser musikalische Anteil im ersten Vierteljahr 1927 etwa 60 v. H., also fast das Doppelte. Im schwedischen Rundfunk folgten auf die Musik die Verbreitung von Tagesnachrichten mit annähernd 17 v. H. und fast gleichstark die Vorträge mit rund 16 v. H., während sie in Berlin wieder etwa das Doppelte, nämlich 30 v. H. ausmachen. Das gesprochene Wort ist in Berlin mit etwa 10 v. H. beteiligt, in Schweden mit noch nicht 6 v. H.

Im einzelnen werden folgende Zahlen angegeben: Orchesterkonzerte (Vokal- und Instrumentalaufführungen) 19,96 v. H., Sinfoniekonzerte 4,94 v. H., Kammermusik 2,1 v. H., Übertragungen aus dem Königlichen Opernhaus 2,84 v. H., Tanzmusik 7,55 v. H., Vorträge 15,94 v. H., Sendespiele und Rezitationen 5,7 v. H., Kabarettaufführungen 6,29 v. H., religiöse Andachten 9,24 v. H., Veranstaltungen für Kinder 7,95 v. H., Tagesneuigkeiten 16,89 v. H., Übertragungen ausländischer Sender 0,6 v. H.

Nach dieser Übersicht scheint man die Meisterschaft amüsanter Mischung in Schweden anders aufzufassen; auffallend ist der verhältnismäßig starke Anteil religiöser Andachten, von Kabarett- und Kindervorstellungen, die, jedes für sich, den Anteil ernster literarischer Darbietungen erheblich übersteigen. Aus diesem Vergleich irgendwelche Folgerungen auf die Programmbildung in Deutschland zu ziehen, erscheint müßig; denn am Ende hat jede Hörerschaft das Programm, das es verdient bzw. das es fordert oder das seinem Geschmacksniveau entspricht.

Daß man in Schweden mit dieser Mischung zufrieden ist, erhellt allein aus der Tatsache, daß die schwedische Regierung soeben durch einen Erlaß die Sendegenehmigung von „Radiojänst" um zwei Jahre, bis Ende 1929, verlängert hat. Indessen ist gleichzeitig der Anteil des „Radiojänst" an den Rundfunkgebühren vermindert worden; zuerst waren die Anteile der Gesellschaft und der Telegraphenverwaltung gleich groß, von jetzt ab wurden „Radiojänst" nur noch 3,72 Kronen von jeder Rundfunkgebühr von 10 Kronen zugestanden, und die Verteilung der Rundfunkeinnahmen soll künftig jährlich neu festgesetzt werden. Auch in anderen Punkten hat die schwedische Regierung ihren Einfluß auf den Rundfunk gekräftigt.

*

Die Funkabteilung des Wiener Postmuseums.

Wien, Ende Juli.

Um das Interesse der österreichischen Bevölkerung am Funkwesen erneut zu beleben und die großen Erfolge österreichischer Staatsangehöriger an der Entwicklung des Funkwesens darzustellen, ist im Wiener Postmuseum eine besondere Funkabteilung eingerichtet worden. Zunächst finden wir unter den Ausstellungsgegenständen österreichischer Pioniere des Funkwesens die von Ernst Lecher selbst benutzte Wellenmeßeinrichtung, mit der es diesem trotz der scheinbaren Einfachheit der Anordnung gelang, sehr genaue Meßergebnisse zu erzielen. In einem besonderen Glaskasten sehen wir unter einem Bilde Robert von Liebens die Verstärkerröhre, die aus dem Besitz des Ingenieurs Siegmund Strauß stammende Original-Lieben-Röhre. Auch des Ingenieurs Strauß, des Erfinders der Rückkopplungsschaltung sowie des in Österreich geborenen Alexander Meißner ist gedacht. Ferner ist in der Abteilung Bildtelegraphie die erste Bildübertragungseinrichtung des Wiener Professors L. Tschörner ausgestellt, mit der dieser bereits 1914 recht gute Erfolge erzielt hat.

Der gesamte Aufbau der Ausstellungsgegenstände ist sehr gut durchgeführt, die meisten Gegenstände sind mit kurz und klar gefaßten Erklärungen versehen, so daß der Besucher mühelos ein anschauliches Bild von den einzelnen Entwicklungsstufen der drahtlosen Technik erhält. Die erste Abteilung zeigt die ersten Anfänge der Funktechnik (Heinrich Hertz, G. Marconi), anschließend eine Anzahl Sender, darunter eine Funkeinrichtung an Bord eines Handelsschiffs, mehrere kleinere Sender sowie Lichtbogen-, Maschinen- und modernste Röhrensender; ferner auch Sendereinzelteile wie Spulen, Variometer, Kondensatoren, Tastvorrichtungen u. a. m. In der anschließenden Abteilung „Rundspruch" ist neben anderem ein Aufnahmeraum ausgestellt. Auch die Abteilung „Empfänger" ist entwicklungsgeschichtlich aufgebaut. Die Schaltung der einzelnen Empfänger, vom ersten Kohärerempfänger bis zu den modernsten Röhrenempfängern ist durch gut ausgeführte Schaltbilder erläutert. Daneben sind Empfängereinzelteile und auch Lautsprecher zur Schau gebracht. *al.*



C. J. VOGEL

DRAHT- & KABELWERKE AKT.-GES.

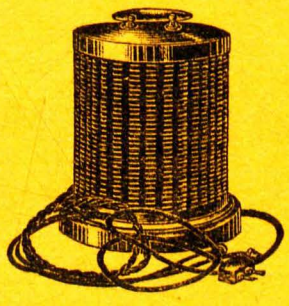
Gegr. 1858 **BERLIN-ADLERSHOF** Gegr. 1858

Verlangen Sie bitte von Ihrem Händler oder von unserem Werk unseren neuen Radiokatalog

Das Richtige für Sie

zum Laden Ihrer Heiz- und Anodenakkus ist ein

Heyde Gehalyt-Gleichrichter



Type G 0 zum Laden von Heizbatterien 2–6 Volt, 1 Amp. **Preis: RM 29,50**

Type G 9 zum Laden von Heiz- u. Anodenbatterien, 2–6 Volt, 1 Amp. und 10–100 Volt, 50–200 mA. für 110–130 Volt Netzsp. **Preis: RM 34,—** für 135–250 Volt Netzsp. **Preis: RM 43,—**

Verlangen Sie Prospekte! Allein-Hersteller:

Gustav Heyde G.m.b.H.

Dresden-N 23

Wissen Sie?

daß

RADIO-RECORD-RÖHREN

nicht nur preiswert, sondern auch in Güte den teuersten Röhren ebenbürtig sind?



Dies beweisen die zahlreichen tägl. einlaufenden Anerkennungen!

Lieferung: Franko Fracht und Zoll, frei Haus gegen Nachnahme, innerh. 4 bis 5 Tage. Zu beziehen durch jede Radiohandlung, wo nicht möglich wende man sich an uns. Prospekt mit Kennlinien und Schaltschema für Netzanschlußgerät auf Anfrage kostenlos und franko.

Typen und Preise:			RM.
M 15	Aud. Hf. & l. Nf.	1,5–2 V 0,1 A D 8 %	4,25
NM 72	2 V. Lautsprecherröhre	2 V 0,35 A D 14 %	5,75
M 300	Aud. Hf. & l. Nf.	3,5 V 0,06 A D 12½%	4,25
5 XX	Aud. Hf. & l. Nf.	3,5–4 V 0,1 A D 10 %	4,25
M 400	Nf. & Endverstärker	3,5–4 V 0,1 A D 17 %	4,75
DM 15 / DM 300	Doppelgitterröhren für alle Stufen	1,5–2 V 0,1 A D 25 % / 3,5 V 0,1 A D 24 %	4,75
M 350	Widerstands- & Hf.-Verstärk.	3,5 V 0,1 A D 4 %	5,25
2 LO	Kraftendverstärker	3,5–4 V 0,25 A D 25 %	7,75
RRR 45	Anodengleichrichterröhre	4–5 V 0,8 A Em. 70–100 mA.	5,50
R 202	Gleichrichterröhre zum Laden von Anodenakkumulatoren Em. bis 3,0 mAmp. Heizsp. 2 V		6,50
RRR 245	Vollweganodengleichrichterröhre Emission 150 mAmp. Heizsp. 4–5 V Heizstr. 2 A		7,75
R 215	Gleichrichterröhre zum Laden von 2, 4 u. 6 Volt-Akkumulatoren Anodensp. 25 V Heizsp. 2 V		6,50
W 15	Widerstandslampen zu verwenden mit R 215		2,50

N. V. GLOEILAMPENFABRIEK „RADIUM"

Verkaufszentrale: Singel 398 Amsterdam

Wochenende mit



LORENZ

RUNDFUNK im KOFFER

Lorenz-Radio-Vertriebs-G·m·b·H. Berlin

oder in allen besseren Radiogeschäften

Am
6. August

Eintrittspreis
1 Mark

Großes Sommerfest der Funk-Stunde im Luna-Park

*

Künstlerische Darbietungen unter Mitwirkung von Alfred Braun, Cornelis Bronsgeest, Bruno Seidler-Winkler, dem Berliner Funk-Orchester sowie dem Berliner Funk-Chor unter Leitung von Professor Hugo Rüdel

*

Großes Funk-Feuerwerk. Viele Überraschungen

*

Karten sind erhältlich an den Kassen des Luna-Parks, an den Theaterkassen v. A. Wertheim, im Büro der Funk-Stunde u. im Voxhaus-Laden, Potsdamer Str. 4, sowie in allen Rundfunkgeschäften, soweit sie dem Reichsverband Deutscher Funkhändler angehören und durch besondere Plakate gekennzeichnet sind

*

Beginn 4 Uhr
Ende 11 Uhr

*

Der Reinertrag des Festes fließt restlos wohltätigen Zwecken zu

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

Meteor

6 AUG 27

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 32

Unsere erste Herbst-Neuheit:

DELTA - ALTRON

TYPE K WECHSELSTROM-RÖHRE

zur direkten Heizung aus dem Lichtnetz

ohne Akku, ohne Heizbatterie, ohne Änderung des Empfangs-Apparates

Demnächst überall zu haben!



DR. G. O. SPANNER GMBH., BERLIN N4

TROLIT

D. R. P.



DES BASTLERS FREUDE!

Förg

KONZERT TRANSFORMATOR



Qualität

Fabrikat der Fa. Förg & Co., München 41
Präzisionsschrauben- & Apparatebaufabrik

VARTA
ACCUMULATOR

Große Deutsche Funkausstellung 1927
Stand 45



„VARTA"
ACCUMULATOREN-FABRIK
AKTIENGESELLSCHAFT

BAUS

LEIPZIGER
TECHNISCHE
MESSE UND
BAUMESSE
28. AUG.-3. SEPT.
AUSKÜNFTE durch das
LEIPZIGER MESSAMT
LEIPZIG

1379

Für das Labor des ernsthaften Radio-Bastlers

DRALOWID-KONSTANT-UNIVERSAL



Der konstante, unveränderl., hochohm. Widerstand
Unbegrenzte Anschluß-u. Verwendungsmöglichkeiten
Überlegen in der Wirkung
Elektrisch und mechanisch einwandfrei

Im In- und Auslande zum Bau von Hochleistungs-Apparaten für Fern- und Lautsprecher-Empfang bevorzugt verwandt

Verlangen Sie die kostenfreie Zusendung d. „DRALOWID-NACHRICHTEN"

Lassen Sie sich bitte unsere neuesten Prospekte übersenden

Jedes Fachgeschäft führt „DRALOWID"-FABRIKATE

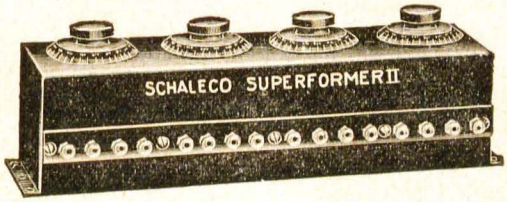
Verkaufsstellen weist nach:

STEATIT - MAGNESIA - AKTIENGESELLSCHAFT
WERK TEMPELHOF
MANTEUFFELSTRASSE 18-18a

Immer wieder zeigt es sich, daß

Schaleco-Zwischenfrequenztransformatoren

allen anderen überlegen sind





Verwenden Sie daher nur Schaleco-Superformer oder Schaleco-Ultraformer

Unser Name bürgt für Qualität!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer illustrierten Druckschriften

SCHACKOW, LEDER & CO. G. M. B. H.
BERLIN N 4, CHAUSSEESTRASSE 42

32. HEFT 4. JAHR

FUNK

5. AUGUST 1927

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 4 / Fernruf: Hasenheide 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK	Seite
Dramaturgie des Sendespiels / Von Adolf Kobitzsch	249
Reichspost und Reichs-Rundfunk-Gesellschaft auf der Funkausstellung	250
Ein Empfangsgerät — 6000 Funkhörer	251
Die erste Gleichwellentelephonie	251
Wir quittieren dankend	252
*Aus den deutschen Sendestädten Ein vorbildliches Abendprogramm.	253
Vom Sinn des Sendespiels	254
Die Salzburger Festspiele im Rundfunk	254
*Behelfsantennen auf Wanderfahrten	255
Dänemarks Rundfunksender	255
Fördern die Rundfunkwellen die Gewitterbildung?	256
Werbung mit „Takt"?	256

FUNK-BASTLER	Seite
*Die Mittel zur Störbefreiung / Von F. Weichart	441
Ein deutscher Kurzwellenwettbewerb	443
*Leistungsfähige Doppelröhrenempfänger / Von Erich Schwandt (Fortsetzung)	444
*Ein englischer Kurzwellenempfänger / Von E. Scheiffler	446
*Ein Hochfrequenztransformator	446
*Der Variometer-Kondensatorkoppler / Von Dr. F. Noack	447
Briefe an den „Funk-Bastler" Keine Explosionen mit Tantalgleichrichtern. — Die Beseitigung der Motorstörungen.	448

PROGRAMMTEIL	
Das Neueste	3
Die neue Woche im Berliner Rundfunk	4
Die europäischen Vortragsfolgen	I—XXIV
Aus den Vereinen und Verbänden	5

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.



TEFAG

LAUTSPRECHER
KOPFHÖRER
EMPFÄNGER
SIND VON
INTERNATIONAL
ANERKANNTER
QUALITÄT

✳

TELEFUNKEN-
BAUERLAUBNIS

TEFAG

FABRIKATE
SIND IN ALLEN
ERSTKLASSIGEN
RADIO-
GESCHÄFTEN
ERHÄLTLICH

✳

TELEPHONFABRIK BERLINER
BERLIN-STEGLITZ AKTIENGESELLSCHAFT SIEMENSSTR. 27

DAS NEUESTE

Die letzten Nachrichten aus dem Gebiete des Funkwesens

Berlin. — Auf der diesjährigen Großen Deutschen Funkausstellung wird die Reichspost eine vollständige Sende- und Empfangseinrichtung für Bildfunk im Betrieb vorführen. Dem Publikum wird Gelegenheit geboten werden, gegen ein geringes Entgelt die eigenen Schriftzüge bildtelegraphisch übertragen zu lassen. Außerdem wird eine in natürlicher Größe nachgebildete Schiffsfunkkabine mit den im modernen Schiffsverkehr verwendeten Funkgeräten zur Schau gestellt werden. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft wird eine große Zahl statistischer Tafeln und Bilder ausstellen, die das Wachsen und Werden des deutschen Rundfunks veranschaulichen sollen; außerdem soll in einem oder mehreren Modellen ein neuzeitliches Funkhaus und eine Sendeanlage aufgestellt werden. (Vgl. Seite 250 des „Funk".)

Berlin. — Der Deutsche Funktechnische Verband hat ein Preisausschreiben für die Kurzwellenamateure ausgearbeitet, an dem sich alle deutschen Kurzwellenfunkfreunde beteiligen können. Die notwendigen Versuche zu diesem Preisausschreiben beginnen bereits am 15. August. Einzelheiten des Preisausschreibens sind im „Funk-Bastler" Heft 32, Seite 434 veröffentlicht.

Frankfurt. — Freitag, den 5. August, 20 Uhr, wird das im Bandhaus zu Heidelberg anläßlich der Heidelberger Festspiele angesetzte Trauerspiel „Macbeth" von Shakespeare von den Sendern Frankfurt und Stuttgart übertragen werden. Den Macbeth spielt Heinrich George, die Lady Macbeth Lucie Höflich. Spielleitung G. Hartung.

Köln. — Am Sonnabend, dem 6. August, 20 Uhr, sendet der Langenberger Sender einen „Bergmannsabend", an dem nebst interessanten Bergmannsweisen eine direkte Übertragung aus dem unterirdischen Betrieb der Zeche „Dorstfeld" bei Dortmund erfolgen wird. Die Berichterstattung haben H. Probst, Otto Wohlgemuth, Oberingenieur Nölle, Grubeninspektor Uhlenbruch und Bergleute der Zeche „Dorstfeld".

München. — Im Spätherbst soll Augsburg, wie an dieser Stelle bereits berichtet, einen Zwischensender erhalten, der voraussichtlich auf derselben Welle wie München arbeiten wird. Damit würde in Bayern zum ersten Male der deutsche Gleichwellenrundfunk praktisch zur Anwendung kommen. Daneben plant man für Augsburg noch eine andere Neuerung: die Deutsche Reichspost beabsichtigt nämlich in Augsburg die technischen Einrichtungen so auszugestalten, daß die Rundfunkveranstaltungen sowohl drahtlos als auch auf dem Drahtwege unter Vermittlung des Ortsfernsprechnetzes verbreitet werden können. Damit würde den Fernsprechteilnehmern in Augsburg Gelegenheit gegeben sein, den Rundfunkveranstaltungen bei überall gleichmäßig gutem, lautstarkem und von Störungen und Nebengeräuschen freiem Empfang bequem und einfach folgen zu können. (Vgl. Seite 251 des „Funk".)

Leipzig. — Dr. Arno Schirokauer wird im Rahmen der Volksbildungskurse der Leipziger Volksakademie eine Reihe von zehn Vorträgen über die künstlerischen Probleme des Rundfunks halten. Die Vorlesung wird am 7. Oktober beginnen. (Vgl. Seite 252 des „Funk".)

*

Kopenhagen. — Die Zahl der dänischen Rundfunkteilnehmer beträgt gegenwärtig etwa 150 000, wovon die Hälfte auf Kopenhagen und unmittelbare Umgebung entfällt. Das dänische Rundfunknetz wird zur Zeit durch den in Kalundborg im Bau befindlichen Großrundfunksender erheblich verstärkt. Der Sender wird eine Leistung von 7,5 kW erhalten und den Großsender in Sorö ersetzen. Der Bau dieser Neuanlage ist bereits so weit fortgeschritten, daß man hofft, den Sender im nächsten Monat in Betrieb nehmen zu können. (Vgl. Seite 255 des „Funk".)

Paris. — Die Pariser Funkausstellung wird in diesem Jahre vom 28. Oktober bis einschließlich 13. November unter der Leitung des „Syndicat Professionel des Industries Radio Electriques" im Grand Palais stattfinden.

Moskau. — Nach den amtlichen Meldungen zählt Moskau nur etwa 72 000 angemeldete Funkhörer; man nimmt jedoch an, daß die Zahl der wirklichen Hörer wesentlich höher liegt, da die Rundfunkdarbietungen an vielen öffentlichen Plätzen und Sälen verbreitet werden. (Vgl. Seite 255 des „Funk".)

New York. — Auf der bevorstehenden Internationalen Funkkonferenz in Washington werden auch Kanada, Kuba und Mexiko ihre Forderungen anmelden; bisher waren Kanada, auf Grund eines gütlichen Vergleichs mit den Vereinigten Staaten, sechs ausschließliche Wellen zugesprochen worden und zwölf „Gemeinschaftswellen". Auf der im Oktober stattfindenden Konferenz soll diese Verteilung neu geordnet werden, um dem amerikanischen Wellenwirrwarr, unter dem naturgemäß auch die angrenzenden Länder zu leiden haben, ein Ende zu bereiten. (Vgl. Seite 251 des „Funk".)

*

Das Sommerfest der „Funk-Stunde". Die Leitung der „Funk-Stunde" in Berlin veranstaltet am Sonnabend, dem 6. August, ein großes Sommerfest im Lunapark, dessen Reinertrag restlos wohltätigen Zwecken zufließen wird. Ein überaus reichhaltiges Programm unter Mitwirkung namhafter Künstler ist für diesen Abend geplant. Den Konzertteil bestreiten das Berliner Funkorchester unter Leitung von Bruno Seidler-Winkler sowie das Lunapark-Orchester; ferner wird Alfred Braun und der Berliner Funkchor mit Cornelis Bronsgeest zu hören sein. Aus den sonstigen Darbietungen seien noch das große Feuerwerk mit Überraschungen, ein Lichtballett und die japanischen Tagesbomben erwähnt. Von 10 Uhr abends an bis zum Schluß des Festes findet auf den Terrassen des Lunaparks eine Kabarettvorstellung statt, bei der Alexander Fleßburg, Frida Weber-Fleßburg, Charlotte Appel, Tilly Feiner, Lissy Helling, Hermann Blaß, Alexandrine Alexandrowa, Willi Weiß, Charlotte Freier, Maria Ney, Ly Holms-Weinert, Angela Sax, Kurt Gerron, Carl de Vogt, Carl Geppert, Alice Hechy, Paul Morgan, Wolfgang Zilzer, Franz Baumann mitwirken werden. Der Eintrittspreis zu diesem Sommerfest beträgt 1 RM.

Der erste türkische Rundfunksender. Aus Konstantinopel wird uns berichtet: Der erste türkische Rundfunksender in Stambul arbeitet, wie wir bereits berichteten, auf Welle 1230 m mit einer Leistung von 20 kW. Die Darbietungen der ersten Wochen haben sich bereits große Beliebtheit erworben, und viele Kaffeehäuser, auch in entfernteren Orten, wie Erzerum, Diabekir u. a., stellen zur Unterhaltung ihrer Gäste Lautsprecher auf, um ihnen die Vorträge bequem zu vermitteln. Das Programm umfaßt Darbietungen türkischer Musik und anatolischer Lieder in der Zeit von 17 bis 19 Uhr; von 20.30 Uhr ab werden hauptsächlich Orchesterkonzerte, Tanzmusik sowie Vorträge wie in den Ländern des Westens geboten. Die Jahresgebühr für die Teilnahme am Rundfunk beträgt in der Türkei rund 30 englische Schillinge.

Die neue Woche im Berliner Rundfunk

Die Verfassungsfeiern des Reiches, Preußens und der Stadt Berlin. — Heitere Abende von Jagd, Sommerluft und Revueschlagern. — „Die Bajadere" als Sendespiel. — Übertragung eines Festabends aus dem Heringsdorfer Kurhaus.

Die offiziellen Feiern, die am 11. August in Berlin vom Reich und dem Staat Preußen in Gemeinschaft mit der Stadt Berlin abgehalten werden, übernimmt der Berliner Sender. Die Feier der Reichsregierung findet am Vormittag im Reichstag statt; den künstlerischen Rahmen stellt hierbei der Sprechhor Dr. Leyhausens. Am Abend wird die Feier im großen Saal des Hauses der Funkindustrie abgehalten. Große musikalische Verbände wirken dabei mit; so vereinigen sich zum ersten Male zu gemeinsamem Musizieren die beiden städtisch subventionierten Orchester, das Philharmonische und das Berliner Sinfonie-Orchester, unter der Leitung Wilhelm Furtwänglers; der große Berliner Sängerbund unter Max Wiedemann und ein Gruppenchor des Deutschen Arbeitersängerbundes tragen weitere Farben in das musikalische Bild, das nach diesem Kräfteaufgebot zu schließen etwas vom Berliner Rundfunk bisher noch nicht Gebotenes darstellt.

Das Sinfoniekonzert am Montag rückt Liszts effektvolle Dante-Fantasie in den Mittelpunkt und schließt mit der glanzvoll instrumentierten Scheherazade Rimsky-Korßakoffs. Die Einleitung bildet das stimmungsvolle, lyrische, sinfonische Gedicht „Pelleas und Melisande" von G. Fauré. Weiterhin ist die Musik ohne besondere Anstrengung zu genießen. Selbst die Kammermusik am Freitag ist freundlich-heiter: Konradin Kreutzers Septuor erfreut durch seine klaren Linien und seine gefälligen Themen. Der Sonntag sammelt mit seinem „Hallali!" die Gedanken auf die Freude an der Jagd; die Spätabendmusik am Mittwoch schildert die „Sommerluft" und am Freitag wird wieder einmal geschickt zu Gruppen zusammengestellt, was uns „Aus deutschen Revuen" im Ohre hängen geblieben ist.

Als Sendespiel erscheint am Mittwoch Emmerich Kálmáns „Bajadere". Wie man für eine gute Operettenbesetzung Sorge getragen hat, so ist auch die musikalische Leitung einem ausgesprochenen Operettendirigenten, Dr. Ernst Römer, anvertraut worden.

Während uns an den Nachmittagen gelegentlich die Kurmusik aus Swinemünde und Heringsdorf unterhält, entführt uns das Wochenende schließlich gänzlich an die See und läßt uns in Übertragung einen „Abend in Heringsdorf" erleben; eine ganze Reihe unserer bekanntesten Rundfunkkünstler wirkt bei diesem Festabend im Heringsdorfer Kurhaus mit.

*

Die Literatur ist am Dienstag durch einen Nikolaus-Lenau-Abend vertreten, der allerdings auch einen nicht unbedeutenden musikalischen Teil aufweist, aufweisen muß, da Lenau mit zu unseren meistkomponierten Dichtern gehört. Am Freitag gedenkt die „Funk-Stunde" des zart empfindenden Schweizer Dichters Rudolf Binding, der an diesem Tage 60 Jahre alt wird.

*

In den Vorträgen macht sich die unaufdringliche Tendenz bemerkbar, das Berlin von einst zu schildern; bald so, wie es uns noch heute umgibt, dann wieder in der Gestalt, die es einst hatte und die in dieser oder jener Form künstlerischen Niederschlag gefunden hat. Dieser sympathische Gedanke gewinnt in dem Vortrag Gestalt, der „Alt-Berlin in Roman und Posse" behandelt. Nicht ausschließlich an die Stadt Berlin gebunden sind die Ausführungen über „Verkehrsregelung durch Zeichen und Lichtsignale". Mit dem neuesten Verkehrsmittel beschäftigt sich der Vortrag über den „diesjährigen Sommerluftverkehr und die kommenden Welt-Luftverkehrsstrecken". An die ersten Anfänge und Versuche auf diesem Gebiet erinnert anläßlich der Wiederkehr des Todestages ein Vortrag über „Otto Lilienthal als Erfinder und Mensch".

Politik und Wirtschaftsleben behandeln die Vorträge über „Die Bedeutung der Grenze im Leben der Staaten", über den „Finanziellen Stand der Invaliden- und Angestelltenversicherung" und über „Die Schlichtung im wirtschaftlichen Kampf".

Für die Schachspieler, aber auch für die Nichtspielenden interessant genug ist die Schilderung des ganz eigenartigen „Schachdorfs Ströbeck", das in seiner Art in der ganzen Welt allein dasteht. *l. b.*





EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 7. bis 13. August 1927

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

INLAND

Alphabetisch geordnet.

Berlin — 4 u. 2 kW — 483,9 u. 566
Stettin — 0,5 kW — 236,2

6.00: Gymnastik.
10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse.
12.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
14.30: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

Breslau — 4 kW — 315,8
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Danzig — 1,5 kW — 272,7

10.58: Wetter.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
15.15: Dienstags und Freitags Für die Hausfrau, Reklame. — Mittwochs und Donnerstags Landwirtschaft.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0,7 kW — 272,5

6.30: Gymnastischer Kursus.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter, Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.50, 15.00 und 15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.45—20.12: *Vorträge.
19.00: Sport.
20.12: Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

Hamburg — 4 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 400
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0,7 kW — 254,2

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter.
7.05: Zeit, Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.25: Vortrag.
12.30—14.00: Mittagskonzert (außer Freitag).
12.45: Schiffahrt (außer Freitag).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.05—14.40: Hauskonzert.
14.50: Börse.
15.10: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

Königsberg — 4 kW — 329,7

9.00: Markt (nur Mittwochs u. Sonnabends).
10.15: Lokalnachrichten.
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter, Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert, Kinderstunde.
18.05: Landwirtschaft.
18.10—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse Sport.
22.15—23.30: *Tanzmusik.

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle. — *Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

Langenberg — 25 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0,7 kW — 283

Der Name der sendenden Stadt ist im Programm ausgesetzt.

10.30: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.10—14.30: *Mittagsmusik, anschließend fünf Minuten der Hausfrau.
15.30: Wetter, Börse (außer Sonntags).
17.30—18.30: *Teemusik. — Reklame.
18.00—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
Zwischen 20.00 und 20.15: Fünf Minuten Funktechnik.
20.30: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik.

Leipzig — 4 kW — 365,8
Dresden — 0,7 kW — 275,2

10.00: Börse.
10.05: Verkehr, Wetter.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45: Börse.
16.00 und 16.08: Börse.
15.00—15.30: *Vorträge.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Reklame.
18.00: Börse, Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

München — 4 kW — 535,7
Nürnberg — 4 kW — 303

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.45: *Mittagskonzert.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.30: *Nachmittagskonzert.
18.15: Wetter, Landwirtschaft, Presse.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.
22.00: *Vorträge — Tanzmusik.

Stuttgart — 4 kW — 379,7
Freiburg i. Br. — 0,7 kW — 577

12.30: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

AUSLAND

Nach Wellenlängen geordnet.

Posen — 1,5 kW — 270,3

13.00: Landwirtschaftlicher Marktbericht.
14.00: Börse.
17.30—19.00: *Konzert.
19.00—19.15: Verschiedenes.
19.10—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.20—24.00: Jazzmusik.

Barcelona — (e a j 13) — 0,6 kW — 277,8

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

Edinburgh — 288,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Dundee — 294

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.15: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Preßburg — 300

16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

Belfast — 306,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Agram — 0,35 kW — 310

20.30: *Abendveranstaltung.
21.45: Presse.
22.00: *Tanzmusik.

Newcastle — 312,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Dublin — 319,1

13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

Mailand — (l m j) — 6 kW — 322,6

12.15: Presse.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.20: *Nachmittagskonzert.
16.45: Börse.
17.20—17.45: Kinderecke.
17.45: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.30—20.45: Rufzeichen, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: *Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

Birmingham — 326,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.

Neapel — 1,5 kW — 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
17.00: Wetter, Presse.
17.08: Nachrichten aus der Handelskammer.
17.10: Konzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

Kopenhagen 337
Sorö 1153
15.00—17.00: *Teekonzert.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeitzeichen.
19.30—20.00: *Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00: Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

Barcelona (ea r 1) 6 kW 344,8
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Presse.
17.30: Börse.
17.40: *Konzert.
20.30: *Vorträge.
21.00: Presse.
21.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Börse.

Prag 5 kW 348,9
11.00—11.45: Konzert, Schallplattenmusik.
11.45—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Presse.
12.10—12.55: Mittagskonzert.
13.30—13.40: Börse.
16.45: Börse.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Für die Kinder, Vortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
18.45—19.00: Landwirtschaft.
19.00—19.15: Arbeiter-Vortrag.
20.00: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

Cardiff 353
18.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

London 361,4
13.00—14.00: *Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Helsingfors 0,8 kW 375
12.00: Börse, Musik.
12.30: Presse.
12.59: Zeit, Wetter, Wetter für Seefahrende.
19.44: Zeit, Wetter, Wetter für Seefahrende.
20.00—23.00: *Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Madrid 1,5 kW 375
11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00—15.30: Konzert, anschließend Theater, Wetter, Börse.
19.00—20.30: *Konzert.
22.00—0.30: Zeit, Börse, Abendveranstaltung.

Manchester 384,6
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Toulouse 3 kW 389,6
10.15: Markt, Presse.
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.30: Presse, Markt, Börse.
17.20: *Vortrag.
17.40: Getreide- und Weinbörse.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.15 bzw. 23.15: Programmansage, Kochrezepte, Wetter.

Glasgow 405,4
17.15: Kinderstunde.
17.58: Wetterbericht für die Landwirte.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Bern 1,5 kW 411
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder.
20.00: Zeit, Wetter.
20.30—22.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

Krakau 1,5 kW 422
17.15—18.40: *Übertragung aus Warschau.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00—20.30: Mitteilungen.
20.30: *Abendveranstaltung.

Brünn 2,4 kW 441,2
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport.
17.15—17.30: Jugendstunde.
17.35—18.00: Deutsche Sendung der Presse.
18.00: Zeitsignal.
18.00—18.20: *Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.20—18.40: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

Rom (1 r o) 12 kW 450
13.00—14.00: Evtl. amtliche Mitteilungen.
14.00: Börse, Notizen.
17.00—17.20: Presse, Börse, Kinderfunk.
17.20—17.45: Funktechnische Mitteilungen.
17.45—18.50: *Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Landwirtschaft.
20.20—21.00: Eventuell amtliche Mitteilungen. Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Presse, Kinderfunk, Wetter.
21.10: *Abendveranstaltung.
23.25: Presse.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Stundenschlag.
20.00 bzw. 20.15: *Abendveranstaltung.
21.15: Presse, Wetter.

Paris (f p t t) 10 kW 458
Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Frauenstunde.
14.00: *Konzert.
18.00: Presse.
20.00: *Vorträge, Sprachkurse.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

Oslo 1,5 kW 461,5
Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse.
13.05—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter, Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.45: Presse.
20.00: Zeitzeichen.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

Bournemouth 491,8
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Aberdeen 500
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Brüssel 1,5 kW 508,5
17.00: *Konzert oder Kinderstunde.
19.30: Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: *Konzert.
22.00: Presse.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1
11.00: Vormittagsmusik (außer Innsbruck).
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.
22.40: Zeit, Wetter, Presse.

Riga kW 526,1
11.35: Wetter, Börse, Presse.
18.00 und 18.30: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter.
21.30: Presse.

Budapest 3 kW 555,6
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft.
13.00 und 17.00: Wetter.
17.45: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

Zürich 4 kW 588
12.28: Wetter, Zeit.
12.30: Mittagskonzert.
13.00: Presse.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Wetter, Marktberichte.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Genf 1,5 kW 760
20.30: Börse, Zeit, Wetter.
20.32: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.30: Presse.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850
7.00: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Schallplattenmusik.
20.30: Wetter.
20.31—22.00: *Vorträge, Konzert.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
16.40—18.40: *Unterhaltungskonzert.
19.25: Polizeinachrichten.
19.50: *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Basel 0,25 kW 1100
Tageseinteilung wie Bern.

Warschau 10 kW 1111
12.00: Zeit, Wetter, Presse.
15.00—15.15: Wirtschaft, Presse, Wetter.
16.30—20.25: *Vorträge, Konzert.
19.15—19.35: Verschiedenes.
20.00—20.15: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Konstantinopel 20 kW 1230
16.00: Konzert. Türkische Musik. — Kurse, Vorträge, Verschiedenes, Europäische Musik, Tanzmusik.
19.30: Abendkonzert. Türkische Musik. Anschließend europäische Musik, Solo- und Chorgesang, Tanzmusik.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450
9.30—10.55: Presse.
12.45—13.10: Wetter.
15.00—15.30: Der Funkpionier.
15.30—16.20: Presse.
16.20—17.15: Vorlesung und Berichte.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
18.05—18.55: Presse.
19.00—22.30: Opernübertragung, Konzert usw.
22.55: Zeitzeichen vom Spaßki-Turm.
23.00—23.30: Presse.

Daventry 1604,3
10.30: Zeit, Wetter.
11.00: Zeitzeichen von Big-Ben. — Das Daventry-Quartett.
21.00: Presse.
21.15: Schiffahrt.

Paris 1750
10.30—11.00: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30—14.00: Konzert.
13.50 und 16.30: Börse, Nachrichten.
16.45—17.40: *Konzert, Kinderstunde.
17.35: Börse, Presse.
19.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Börse.
20.15: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.

Kowno 7 kW 2000
16.30—18.00: *Vorträge.
18.30: *Romanvorlesung, Vorträge.
19.30: *Abendveranstaltung.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Sonnenaufgang 4.50 Uhr
Sonnenuntergang 19.52 „

Sonntag, 7. August

Mondaufgang 15.11 Uhr
Monduntergang 23.53 „

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.30—8.00: Frühkonzert des Musikkorps III. Battl. 9 (Preuß.) Infanterie-Regiments, Spandau. Leitung Obermusikmeister Adolf Berdien.
1. Neßler: Hochzeitsmarsch aus „Der Rattenfänger von Hameln". — 2. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 3. J. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 4. Mannfred: Sporthelden, Marsch. — 5. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 6. Kaempfert: Rhapsodie Nr. 2 über schwäbische Volkslieder. — 7. Rusch: Geschwindmarsch.
Während der Pause Gymnastik.

9.00: **Morgenfeier.**
1. Böhme: Orgelvorspiel [Dr. Arthur Böhme]. — 2. Henschel: Hymne [Charlotte Freyer, Sopran. Am Flügel Dr. Arthur Böhme]. — 3. Rezitationen [Karl Haas]. — 4. Lotti: Arie [Ellen Byk, Violine. Am Flügel Werner Kuck]. — 5. Ansprache des Pfarrers Siebert-Neukölln. — 6. Padre Martini-Kreisler: Andante [Ellen Byk]. — 7. Rezitationen [Karl Haas]. — 8. Dvorak: Geistliches Lied [Charlotte Freyer]. — 9. Herr, wie du willst, so schick's mit mir, Orgelausklang und Schlußchoral [Dr. Arthur Böhme].

9.00: Stettin. **Morgenfeier.** Am Flügel und Harmonium Walter Langkutsch.
1. Franck: Vorspiel für Harmonium. — 2. Schubert: Du bist die Ruh [Heinrich Ludwig, Tenor]. — 3. Bibelworte [Pastor Langkutsch]. — 4. Händel: Sarabande [Hans Neitzel, Violine]. — 5. Ansprache des Superintendenten Wich-Möhringen. — 6. Becker: Meine Seel' ist stille zu Gott [Heinrich Ludwig]. — 7. Bibelworte [Pastor Langkutsch]. — 8. Benda: Andante aus der Sonate F-dur [Hans Neitzel]. — 9. Mendelssohn: Dann werden die Gerechten leuchten [Heinrich Ludwig]. — 10. Schlußchoral.

11.30—12.50: Konzert des Potsdamer Tonkünstler-Orchesters. Dirigent Hans Ailbout.
1. Männecke: Lindbergh-Chamberlin, Ozeanflieger-Marsch. — 2. Reinecke: Friedensfeier, Ouvertüre. — 3. Schmidt: Die Teufelszunge [Görner, Trompete]. — 4. Pfitzner: Marsch aus der Musik zu Kleists „Käthchen von Heilbronn". — 5. Zimmer: Die Marzipanpuppe, Rokoko-Intermezzo (Erstaufführung). — 6. Ailbout: Zwei spanische Tänze (Erstaufführung). — 7. Arditi: Parla-Walzer. — 8. Krome: Heimatsklänge, Tongemälde. — 9. Niel: Es waren zwei Königskinder. — 10. v. Simon: Großer Kurfürst, Kürassiermarsch.

15.00: Dr. Hugo Fischer: Die Kohlenstoffernährung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen.

15.30: Frida Schanz erzählt Heiteres für die Kleinen und die Großen aus eigenen Werken.

16.30: Postrat Behrendt: Die „jüngste Weltmacht".

17.00—18.30: Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Fabiani: Venezia, Marsch. — 2. Becucci: Tesoro mio, Walzer. — 3. Siede: Ein Sommernachtsfest, Suite. — 4. Meisel: a) Debreczin, Zigeuner-Romanze; b) Du, nur du hast es verstanden, Serenade. — 5. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 6. Lehár: Wolgalied aus „Der Zarewitsch". — 7. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 8. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 9. Königsberger: Faun und Nymphe. — 10. Rhode: Das Promenadenmädel, Intermezzo.
Anschließend Reklame, Theater, Film.

19.05: Städtebilder. Dr. Otto Brattskoven: Warschau.

19.30: Dr. Friedrich Zillmann: Alt-Berlin in Roman und Posse.

19.55: Professor Franz Goerke, Direktor der Urania: Im Tal des Todes. Die letzten Funde im Grab des Tut-ench-Amon.

20.30: **Hallali!** Am Flügel Ben Geysel.
1. Jungmann: Aufbruch zur Jagd [Konzertorchester Kermbach]. — 2. Mendelssohn: a) Über die Berge; b) Jagdlied; Lordmann: Jägerlust [Kammersänger Peter Lordmann, Baß]. — 3. Der Mörder (Hermann Löns) [Hans Mühlhofer, Rezitation]. — 4. Kosleck: Alpenjägers Abschied, Fantasie; Weber: Durch die Wälder, durch die Auen, aus „Der Freischütz" [Richard Stegmann, Cornet à piston]. — 5. Weber: Jägerchor aus „Der Freischütz" [Konzertorchester Kermbach]. — 6. Jägerlied, Volksweise nach Schober; Rünger: Weidmannslust; Kisielnicki: Das Schützenliesel [Peter Lordmann]. — 7. Vollstedt: Waldeszauber, Walzer [Konzertorchester Kermbach]. — 8. Kreutzer: Ein Schütz' bin ich, aus „Das Nachtlager in Granada"; Jagdsignale und -fanfaren [Richard Stegmann]. — 9. Der Eishund (Urban); Ein praktischer Rechaud [Hans Mühlhofer]. — 10. Lindemann: Jägerliedermarsch [Konzertorchester Kermbach].
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.

22.30—0.30: Tanzmusik. Dr. Becces Gloria-Sinfoniker.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

8.30—9.30: Morgenkonzert des Polizeibeamtenorchesters Gleiwitz.
1. Lindemann: Deutscher Marsch. — 2. Ritter: Ouvertüre zu „Kassandra". — 3. Schmidt-Köthen: Fackeltanz über Motive aus Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 5. J. Strauß: Scherzwalzer aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Blankenburg: Zeppelin-Marsch.

11.00: Evangelische Morgenfeier.
1. Schubert: a) Groß ist Jehova; b) Wenn über die Berge sich der Nebel breitet [G. Gottschalk, Alt]. — 2. Direktor Pfarrer W. Schwarz: Helden und Heilige. — 3. Wolf: a) Neue Liebe; b) Wo find' ich Trost [G. Gottschalk].

12.00: Mittagskonzert der Funkkapelle.
1. Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 3. Bellini: Melodien aus „Die Nachtwandlerin". — 4. Offenbach: a) Musette; b) Air de Ballett. — 5. Nevin: Narcissus. — 6. Jones: Melodien aus „Die Geisha". — 7. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 8. Engelmann: Melodie d'amour.

14.00: Rätsel.

14.10: Gartenarchitekt Alfred Greis: Anlage und Pflege des Rasens im Kleingarten.

14.25—17.30: Die Entscheidung der Deutschen Frauen- und Staffelmeisterschaften, des Zehnkampfes und des Marathonlaufs der D. S. B. Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung aus dem Stadion in Breslau.

17.30—18.45: Friedrich Reinicke erzählt Schnurren und Schwänke.

18.00—18.45: Violinkonzert. Otto von Wilpert, Violine. Am Flügel Franz Kauf. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Naef: Konzertino, op. 1. — 2. de Beriot: Variationen, op. 1. — 3. Zingel: Romanze. — 4. Moszkowsky: Spanische Tänze Nr. 1 und 2. — 5. Vieuxtemps: Reverie.

19.00—19.30: Schach.

19.35—20.05: Erich Landsberg: Blick in die Zukunft.

20.15: **Volkslieder und Duette.** Am Flügel Franz Bollon.
1. Morgen muß ich fort von hier; Was hab ich denn meinem Feinsliebchen getan; Und der Hans schleicht umher [H. Lachmanski-Schaul, Sopran; R. Hell, Tenor]. — 2. Schütt: Als ich dich kaum gesehn; Sekles: Die Perlen; Göhler: Der eine allein; Winternitz: Ich hab einmal ein Lied vernommen [H. Lachmanski-Schaul]. — 3. Drauß' ist alles so prächtig; Es ritten drei Reiter; Sandmännchen [H. Lachmanski-Schaul; R. Hell]. — 4. Brahms: a) In stiller Nacht; b) Ach reizende Schäferin; c) Es steht ein' Lind'; d) Mein Mädel hat einen Rosenmund [R. Hell]. — 5. Am Brunnen vor dem Tore; Ach, wie ist's möglich dann; Die Auserwählte [H. Lachmanski-Schaul; R. Hell].

Danzig 1,5 kW 272,7

9.00: Morgenandacht.

11.30—12.45: Kurkonzert aus dem Kurgarten Zoppot.
1. Choral. — 2. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 3. Beethoven: Larghetto aus der VII. Sinfonie. — 4. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Wagner: Vorspiel u. Szenen des 3. Aktes aus „Tannhäuser". — 6. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.

Ab 12.55: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

8.00—9.00: Morgenfeier. — Übertragung aus Kassel.

9.15—9.30: Glockengeläute der neuen Glocken für die Hamburger Nikolai-Kirche. — Übertragung von der Musikausstellung.

11.30—12.00: Oberingenieur Waldemar Scheyrer: Das Kind im Großstadtverkehr.

12.00—13.00: Mittagsständchen. Musik aus dem 18. Jahrhundert. — Übertragung aus Kassel.

15.00—16.00: Für die Jugend. Fortsetzung von „Kai aus der Kiste" von Wolf Durian.

16.00—17.00: Konzert des Mandolinenquartetts Frankfurt.

17.00—18.00: Irene Triesch liest aus Werken von Strindberg, Tolstoj, Turgenjew, Dostojewsky, Puschkin, Baudelaire, Maupassant, Altenberg und Dickens.

18.00—19.00: Willy Arndt: Der Westerwald.

19.00—19.30: Sport.

19.30—20.00: Willy Buschhoff liest aus Werken von Knut Hamsun.

20.00: **Mendelssohn-Konzert.** Johannes Willy, Bariton; Chorverein Hersfeld; Orchester des Stadttheaters Kassel. — Übertragung aus der Stiftsruine Hersfeld.
1. Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Die erste Walpurgisnacht, für Soli, Chor und Orchester.
Anschließend **Bunter Abend.** Sophie Fritz, Sopran; Georg Hess, hessische Mundart. Funkorchester.
Darauf bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

6.30—8.00: Frühkonzert aus Berlin.
8.25: Zeit.
8.30: Wetter, Presse.
8.50: Wirtschaftliche Zeitfragen.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: **Morgenfeier.**
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Esperanto.
11.30: Hannover. Platzkonzert vor dem Städtischen Opernhaus.
12.30: Dr. Funk, der Ingenieur.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel. Sonntagskonzert der Funkwerbung.
13.05: Bremen. Sonntagskonzert der Funkwerbung.
13.05: Hannover. Sonntagskonzert der Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Bunter Funk am Sonntagnachmittag.
17.00: Vortrag.
17.30: Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Worch: Ziganka, Walzer nach original russischen Motiven. — 3. Verdi: Melodien aus „Aida". — 4. Lindsay-Theimer: Fantasie über das Clewingsche Lied: Alle Tage ist kein Sonntag. — 5. J. Strauß: Kaiser-Walzer. — 6. Komzak: ABC, großes Potpourri. — 7. Schlußmusik.
19.50: Sport.
19.55: Wetter.
20.00: **„Mein Leopold".** Volksstück mit Gesang in drei Akten von L'Arronge. Musikalische Leitung Adolf Secker. Regie Hermann Beyer.
Anschließend für Hamburg und Kiel. Konzert aus dem Café Wallhof. Für Hannover und Bremen Konzert aus dem Café Continental. Binnenlandswetterbericht, Presse, Sport, Nord- und Ostsee-Wetterberichte.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Übertragung aus Danzig.
11.00: Wetter.
11.30: Übertragung aus Danzig.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
16.00: Märchenstunde.
16.30—18.00: Opernmusik. Wunschnachmittag.
18.30: Oberst a. D. Abbes: Die Seele des Schachspiels.
19.00: Redakteur Karl Lubowski: Die Abstammung des Hundes.
19.30: Regierungsrat Dr. Korallus: Ford.
20.10: **„Hallo! Die 1000. Sendung".** Funkrevue von Curt Peiser. Sendespielleitung Kurt Lesing.
Personen: Der Rundfunkbastler — Der Funke — Die Welle — Der Rundfunkleiter — Der musikalische Leiter — Der literarische Leiter — Der Ansager — Der Kapellmeister — Der Inspizient — Der Rezitator — Der Dichter — Eine Hörerin — Ein Herr — Eine Sängerin — Ein Sänger — Eine Bureauangestellte — Prominente

Künstler — Instrumentalsolisten und Funkkapelle.
Anschließend Wetter, Presse, Sport.
Hierauf bis 23.30: Tanzmusik.

Königswusterhausen 8 kW 1250

Alle Übertragungen aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

9.00—10.00: Köln (La), Mü, Do. **Katholische Morgenfeier.**
1. Lattermann: Ave Maria. — 2. Mendelssohn: Arie und Rezitativ für Tenor aus „Lobgesang". — 3. Griesbacher: Credo aus „Missa Stella Maris" [Gemischter Chor, Orchester]. — 4. Seminardirektor Dr. Schnitzler: Autorität und Freiheit. — 5. Mittmann: Benedictus aus der „Missa" in G-dur [Gemischter Chor, Orchester]. — 6. Mendelssohn: Dann werden die Gerechten leuchten, aus „Elias". — 7. Beethoven: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre [Gemischter Chor, Orchester].
10.40—11.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ernst Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe.
11.00—11.25: Köln (La), Mü, Do. Margit Schüler: Die Ernährung des Säuglings vom Beginn des zweiten Halbjahrs an.
11.30—12.30: La, Mü, Do. Übertragung des offiziellen Festaktes der Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Katholischen Kaufmännischen Verbandes Essen.
12.30—13.10: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ludwig Mathar liest aus seinem Roman „Die ungleichen Zwillinge".
13.15—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 3. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 4. Newin: a) Narzissus; b) Der Rosenkranz. — 5. Sarasate: Andalusische Romanze, Violinsolo. — 6. Liszt: Zweite Rhapsodie. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Der Zigeunerprimas". — 8. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer.
14.30—15.15: La, Mü, Do. Übertragung des Eröffnungsaktes des Reichstreffens der Deutschen Jugendkraft aus dem Stadion Köln.
15.15—15.40: Münster, La, Do. Arnold Stecher: Funkliteratur.
15.40—16.10: Köln (La), Mü, Do. K. Wagener: Zeitgemäße Obstbaufragen.
16.15—17.15: Köln (La), Mü, Do. Max Ophüls: Städte.
1. Polgar: Die großen Boulevards. — 2. Diebold: Erlebnisse in Berlin. — 3. Kerz: Venezianisch. — 4. Kisch: Streifzug durch das dunkle London. — 5. Roda Roda: München.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Konzert des Westdeutschen Rundfunks.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Weber: Melodien aus „Der Freischütz". — 3. Tschaikowskij: Barkerole. — 4. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 5. Strauß: Walzer aus „Die Fledermaus". — 6. Strauß: Leichtes Blut, Galopp.
18.35—19.10: Köln (La), Mü, Do. Fritz L. Gruber: Frank Thieß, der Dichter und das Werk.
19.15—19.45 Köln (La), Mü, Do. H. Gries-Roetgen: Hexenaberglaube.
19.50: Köln (La), Mü, Do. **Sport.**
20.00—20.40: Düsseldorf (La), Mü, Do. Dr. Karl Pempelfort liest „Otto, der Jäger", aus „Südseegeschichten" von Jack London.
20.45: Dortmund, La, Mü. **Vom Sommer und Sonnenschein.** Magdalene Reitemeier, Sopran; Hermann Probst, Rezitationen; Kapelle Marlo Iseglio.
1. Vorspruch. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 3. Drei Lieder für Sopran. Rinckens: Sommerlied; Haas: August; Schoeck: Chor der Ernte. — 4. Der Sommer wandelt durch die Lande!, eine Auswahl deutscher Dichtungen. — 5. Mascagni: Hymnus an die Sonne, aus „Iris"; Spieß: Elfentanz [Violinsolo Mario Iseglio]. — 6. Drei Lieder für Sopran. Grieg: Lichte Nacht; Brahms: Auf dem See; Bunk: Blühende Linde. — 7. Waldteufel: Sommerabend, — 8. Heitere Sommerdichtungen. — 9. Jessel: Hochzeitszug der Rose, Intermezzo; Meister: Wandervogelliederpotpourri.
22.30: Köln (La), Mü, Do. Sport.
22.45—24.00: Dortmund, La, Mü. Tanzmusik der Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Universitätskirche [Prof. Ernst Müller].
9.00: Morgenfeier.
11.00—12.00: Platzmusik der Kapelle des Reichswehr-Reiterregiments Nr. 16 auf dem Anger vor dem Versorgungsamt in Erfurt.
12.00—12.30: Prof. Dr. Friedr. Lipsius: Vom Lichtpunkt zur Ätherwelle.
12.30—13.00: Dr. Otto Lutz: Die Entwicklung des Verkehrs im Zusammenhang mit der Besiedlung in Südamerika.
16.30: Mandolinenkonzert des Altenburger Mandolinenorchester.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Schau: Menandras Hochzeit, kleine Suite. — 3. Hill: Das Herz am Rhein, Lied. — 4. Blankenburg: Mein Regiment, Marsch. — 5. Sartori: Armonie alpine, Fantasie. — 6. Schau: An der Wolga, Paraphrase. — 7. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 8. Schau: Alt-Heidelberg, Potpourri.
19.00—19.30: Prof. Dr. Hans Scupin-Halle: Wie entstehen Gebirge?
19.30—20.00: Dr. Herbert Roth: Zum 60. Geburtstag Emil Noldes.
20.15—0.30: **Der Tanz.** Leipziger Funkorchester.
I. Klassische Tänze.
1. Bach: Sarabande aus der h-moll-Suite. — 2. Bach: Gavotte aus der D-dur-Suite. — 3. Bach: Courante aus der B-dur-Suite. — 4. Mozart: Menuett au dem D-dur-Divertimento. — 5. Haydn: Menuett aus der D-dur-Sinfonie (2. Londoner). — 6. Mozart: Deutsche Tänze. — 7. Schubert: Ländler.
II. Alte Tänze.
1. Chopin: Polonäse, op. 40, Nr. 1. — 2. Joh. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 3. Heuberger: Polka. — 4. Eduard Strauß: Polka-Mazurka. — 5. Ziehrer: Galopp. — 6. O. Strauß: Walzerträume.
III. Moderne Tänze. — Übertragung aus Berlin.
22.00: Sport.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.45: Funkbildwetterkarte.
12.00: Schallplattenmusik, Rezitationen.
15.30: Künstlertrio Max Kreuz. Josef Köhler, Cello.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 3. Moszkowsky: a) Melodie; b) Valse mignonne. — 4. Vieuxtemps: Reverie. — 5. Arbos: a) Habanera; b) Sequidallas. — 6. Händel: Menuett; Casella: Chanson napolitaine [Cello]. — 7. Bizet: Kleine Orchestersuite. — 8. Tänze.
17.00: Heitere Lesestunde von Otto Willner.
17.30: Liederstunde Max Oswald. Am Flügel Ludwig Schmidmeier.
Schumann: Liederkreis, op. 39, ein Zyklus (Eichendorff) (In der Fremde — Intermezzo — Waldesgespräch — Die Stille — Mondnacht — Schöne Freude — Auf einer Burg — Wehmut — Zwielicht — Im Walde — Frühlingsnacht).
18.00: Dr. Rudolf Jupitz: Reisetage auf den kanarischen Inseln.
19.45: Sport.
20.00—22.30: **Populäres Konzert der Münchner Orchester-Vereinigung E. V.**
1. Mozart: Triumph-Marsch aus „Titus". — 2. Haydn: Ouvertüre zu „L'isola chisabitata". — 3. Weber: Fantasie über Themen aus „Der Freischütz". — 4. Lortzing: Ouvertüre zu „Hans Sachs". — 5. Komzak: a) Volksliedchen; Märchen [Streichorchester]. — 6. Zeller: Fantasie über Themen aus „Der Vogelhändler". — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 8. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 9. Fucik: Florentiner-Marsch. — 10. Musentempel, Flimmerdiele und Spiel der Wellen, ein heiteres Epos (Dr. Rudolf Proell).
22.30: Roman Wiedemann: Der Radsport. Anschließend Presse.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

12.00: Promenadenkonzert der 5. Nachrichten-Abteilung. — Übertragung vom Schloßplatz.
13.15: Schallplattenmusik.
15.00: Für die Jugend.
16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Stadtgarten.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Max Schilling-Göppingen: Ein Hurricane in den westindischen Gewässern.
18.45: Schweizer Dichtung. Aus Werken von M. Usteri und Heinrich Leuthold. Einführung von Heinz Neuberger-Nürnberg.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: **Bunter Abend.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Königin für einen Tag". — 2. Saint-Saens: Arie der Dalila, aus „Samson und Dalila" [M. Th. Deimann]. — 3. Lessing: Die drei Ringe (Max Heye]. — 4. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 5. Verdi: Lodernde Flammen, Arie der Azucena, aus „Der Troubadour" [M. Th. Deimann]. — 6. Blomberg: Rokoko [Max Heye]. — 7. Gilbert: Wenn die Füßchen sie heben, Walzer. — 8. **„Er".** Spiel in einem Akt von Max Heye. Personen. Er: Max Heye — Sein Sekretär: Ernst Stockinger — Sie: Käte Mann. — 9. Delibes: Blumenwalzer aus „Naila". — 10. Körner: Verlieb dich im Frühling [Hilde Binder]. — 11. Di Capua: Maria, o Maria [Max Heye]. — 12. Stolz: Was die kleinen Mädchen träumen [Käte Mann]. — 13. Baumgartner: Noch sind die Tage der Rosen. — 14. **„Der Vertrauensbruch".** Lustspiel in einem Akt von Max Heye. Personen. Boris: Max Heye — Ina: Käte Mann — Artur: Ernst Stockinger — Die Zofe: Hilde Binder. — 15. Fall: Potpourri aus „Die Rose von Stambul". — 16. Hirsch: Ich sag nicht ja und sag nicht nein [Hilde Binder]. — 17. Friedmann: Franz der Geiger [Max Heye]. — 18. Döring: Sakuntala. — 19. Holländer: Raus mit den Männern [Hilde Binder]. — 20. Reutter: Couplet [Max Heye]. — 21. Brommer: Wer ist heut Nacht mein Kavalier [Käte Mann]. — 22. Fucik: Florentiner Marsch.
22.40: Sport.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

12.00—12.50: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.30—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.35—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.35—18.40: Verschiedenes.
18.40—19.20: Für die Kinder.
19.20—19.45: Vortrag über die Küche des Muselmannes.
19.45—20.10: Vortrag.
20.30—22.00: **Solistenkonzert.**
22.00—22.20: Zeit, Sport.
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Carlton.

Edinburgh 288,5

15.30—17.45: Übertragung aus London.
18.30—19.45: Gottesdienst aus der St. Cuthbert Kirche.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Dundee 294

15.30—17.45: Übertragung aus London.
18.30—20.55: Übertragung aus Edinburgh.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Preßburg 300

9.00—12.00: Übertragung aus Prag.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
18.10—19.10: Konzert.
19.15—19.35: Redakteur P. Sochan: Legenden und Erzählungen von der Tatra.
19.35—19.55: Dr. J. Kratochvil: Die Slowakische Seidenindustrie.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

15.30—17.45: Übertragung aus London.
18.30—19.45: Übertragung aus Edinburgh.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Newcastle 312,5

15.00—17.45: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der Kathedrale.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

20.00: Funkquintett und Lieder für Alt.
20.35: Vorträge von Fred Flood und Lieder für Alt.
21.00: **„Carillonade".**

21.30: Lieder für Baß, Konzert des Funkquintetts und Lieder für Alt.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

10.30—11.15: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtl. Nachrichten.
16.15—17.15: Vokal- und Instrumentalkonzert.
17.15—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.00: Forstnachrichten, Notizen.
19.00—19.40: Evtl. amtl. Nachrichten.
20.30: Rufzeichen.
20.45: **Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. M. C. Censi: Vortrag über die Geschichte der komischen Oper. — 3. Lieder für Tenor. — 4. Beethoven: Sonate Pathetique [Klavier]. — 5. Zwei Lieder für Sopran. — 6. Bizet: Arlésienne-Suite Nr. 1. — 7. Lieder für Tenor. — 8. Liszt: Notturno in As-dur; Chopin: Notturno in Fis-dur [Klavier]. — 9. Charpentier: Vorspiel zu „Luisa". — 10. Albeniz: Spanische Serenade. — 11. Zwei Lieder für Sopran. — 12. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier".
Anschließend Notizen, Sport.
23.00—23.30: Leichte Musik.

Birmingham 326,1

15.30: Leichtes Sinfoniekonzert.
17.30: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Eventuell amtliche Nachrichten.
17.00: Kinderecke.
17.05: Konzert.
19.30—20.30: Eventuell amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro.
20.55: Funktechnische Nachrichten.
21.00: Übertragung des Konzerts der Stadtkapelle.
21.30: **Konzert.**
1. Gomes: Ouvertüre zu „Salvator Rosa". — 2. Verdi: Arie aus „Der Troubadour", für Mezzosopran. — 3. Verdi: Arie aus „Rigoletto", für Bariton. — 4. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball", für Sopran. — 5. Donizetti: Duett aus „Die Favoritin". — 6. Wagner: Fantasie aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Bellini: Duett aus „Norma". — 8. Catalani: Nixentanz aus „Loreley". — 9. Ponchielli: Duett aus „La Gioconda". — 10. Verdi: Ouvertüre zu „Oberto Conte di S. Bonifacio".
22.00: Zeit, Sport.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

10.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
14.00: Gottesdienst aus dem Dom.
16.00—17.30: Konzert aus dem Rosenborg-Garten.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: **Russische Musik und Dichtung.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Neue Volkslieder. — 3. Rimsky-Korßakoff: Aus „Sadko". — 4. Tscherepnin: Ballettszene aus „La pavillon d'Armide. — 5. Rezitationen.
21.30—22.45: **Populäres Orchesterkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Hervé: Aus „Nitouche". — 3. J. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 4. Neruda: Slawisches Wiegenlied. — 5. Sinding: Frühlingsrauschen. — 6. Métra: a) Serenade; b) Spanische Walzer. — 7. Genée: Nigger-Polka. — 8. Fucik: Uncle Teddy, grotesker Marsch.
22.45—0.30: Tanzmusik aus Nimbs Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (eaj1) 6 kW 344,8

12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Presse.
21.00: Landwirtschaft, Sport.
21.20: Konzert des Quintetts.
21.45: Rezitationen.
22.00: **Populäres Konzert.**

Prag 5 kW 348,9

8.30—9.00: Landwirtschaft.
9.00—12.15: Übertragung aus Brünn.
12.15—12.50: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
16.30—17.00: Vortrag, veranstaltet vom Arbeiterkuratorium.
17.00—18.00: Konzert von der Slawischen Insel.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Eine Viertelstunde Humor.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00: Zeitsignal der Prager Sternwarte.
22.00—22.15: Übersicht der Tagesereignisse, Sport.
22.15—22.18: Theaternachrichten.
22.20—22.50: Übertragung aus Brünn und Preßburg.

Cardiff 353

15.30—17.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

London 361,4

15.30: Populäre klassische Musik.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. III. — 2. Gounod: Hymne an die Heilige Cecilie. — 3. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 4. Zwei Lieder für Sopran. — 5. Elgar: Drei Ländler. — 6. Mendelssohn: Zwei Sätze aus dem Violinkonzert in e-moll. — 7. Drei Lieder für Sopran. — 8. German: Drei Tänze aus „Heinrich VIII". — 9. Mozart: Menuett, Adagio, Allegro aus dem zweiten Divertissement. — 10. Beethoven: Finale aus der achten Sinfonie.
17.15: W. Barnes liest Gedichte von Francis Thompson und Alfred Noyes.
17.30—17.45: Rev. V. A. Barradale: Zwanzigtausend Meilen durch die südlichen Seen.
20.00: Orgelkonzert a. d. St. Michaels Kirche.
1. Franck: Choral in a-moll. — 2. Händel: Andante aus „Berenice". — 3. Bach: Fuge.
20.15: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: **Konzert aus dem Grand Hotel Eastbourne.**
1. Verdi: Aus „Rigoletto". — 2. Tschaikowskij: Andante cantabile aus d. Streichquartett. — 3. Arien für Bariton. — 4. Saint-Saens: Rondo Capriccioso [Violine]. — 5. Lied für Bariton. — 6. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie. — 7. Liddle: Bleibe bei mir.

Helsingfors 0,8 kW 375

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Wetterdienst für Seefahrende, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
19.44: Zeit, Wetter, Wetterdienst für Seefahrende.
20.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**
21.50—22.10: Presse.
22.10—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchesterkonzert.
19.00—20.30: Für die Kinder.
22.00—23.00: Orchesterkonzert.
23.00—0.30: **Konzert der Stadtkapelle.**

Manchester 384,6

15.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.45: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

12.15: Geistliche Lieder.
12.45: Konzert.
14.10: Psalmen und Lieder.
20.30: Vortrag.
20.45: **Konzert.** Tanzmusik.

Glasgow 405,4

15.00: Militärkonzert.
1. Fucik: Florentinischer Marsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Saint-Saens: Kornettsolo aus „Samson und Dalila". — 4. Audran: Aus „La Poupée". — 5. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 6. Schubert: Ave Maria. — 7. Foulds: Keltische Suite. — 8. Ketelbey: Intermezzo aus „The Silver Cloud". — 9. Monckton-Talbot: Aus „Die Arkadien". — 10. Serrana: Spanisches Lied. — 11. Regimentsmarsch.
16.45: Liedervorträge.
17.15—17.45: Übertragung aus London.
18.30—19.45: Übertragung aus Edinburgh.
20.55: Übertragung aus Edinburgh.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

10.30—11.30: Morgenkonzert.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert aus dem Hotel Bellevue-Palace.
14.30—15.00: Vortrag.
15.30—17.30: Orchesterkonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—20.30: Universitätslektor Roedemeyer: Sprechkünstlerische Stil- und Formfragen, mit Beispielen.
20.30—21.00: **Orchesterkonzert.**
21.00—21.20: Universitätslektor Roedemeyer: Künstlerische Vorlesung junger deutscher Dichtung.
21.20—21.50: Orchesterkonzert.
21.50—22.05: Sport, Presse, Wetter.
22.05—22.30: Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

13.30—14.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.
15.30—17.30: Übertragung aus Warschau.
17.30—19.00: Militärkonzert.
19.10—20.00: Dr. Sophie Ciechanowska: Über Kasprowicz.
20.00—20.30: Sport.
20.30: **Vokalkonzert.**
1. Drei Lieder. — 2. Giordano: Arie aus „André Chenier"; Puccini: Arie aus „Manon Lescaut [Sopran]. — 3. Drei Lieder. — 4. Puccini: Arie der Madeleine, aus „La Rondine". — 5. Schumann: a) Die beiden Grenadiere; b) Die Lotosblume. — 6. Donizetti: Arie aus „Die Favoritin"; b) Arie aus „Liebestrank". — 7. Rubinstein: Arie aus „Der Dämon". — 8. Walewski: Agnes Dei; Rimsky-Korßakoff: Der Kurier. — 9. Puccini: a) Arie aus „Gianni Schicchi"; b) Arie aus „Turandot". — 10. Puccini: Arie aus „Tosca"; Leoncavallo: Arie der Genia, aus „Der Bajazzo".
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.00: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 2,4 kW 441,2

9.00—12.15: Eröffnung der Ausstellung zur 900-Jahrfeier der Stadt Znaim. — Übertragung aus Znaim.
1. Einleitung: Festfanfaren aus „Libuse"; Dr. Jos. Mares: Ansprache; Der Empfang der Regierungsvertreter; Ansprachen der Regierungsvertreter und der Delegationen; II. Staatshymnen. — 2. Smetana: Ouvertüre zu „Libuse". — 3. Nesvera: An Mähren. — 4. Beethoven: Gottes Macht und Vorsehung. — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg. — 6. Smetana: Wallensteins Lager, sinfonische Dichtung. — 7. Dvorak: Meine Heimat, Ouvertüre.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. H. Barton und Hilda Kuhn, Opernsänger; Schwarz, Klavier.
20.00—21.00: **Konzert.**
1. Beethoven: Kreutzer-Sonate. — 2. R. Strauß: Lieder. — 3. Brahms: Violinkonzert.
21.00—22.00: Konzert.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 3. Ch. Gounod: Intermezzo solenne. — 4. Offenbach: Fantasie aus „Die schöne Helena". — 5. Drigo: Serenade. — 6. Schebek: Souvenir de Mona Lisa.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1 ro) 12 kW 450

10.30—11.00: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.30—19.00: Konzert aus der Casina delle Rose.
20.00—21.00: Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Forstnachrichten, Notizen, Sport.
21.10: Aus „Manon". Oper von Massenet.
23.25: Notizen.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5
Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

10.00: Gottesdienst aus der Lunds Cathedrale.

11.50: Übertragung von der Segelregatta in Sandham.
12.45: Wetter.
14.00: Übertragung von der Segelregatta in Sandham.
17.10: Für die Kinder.
17.55: Stundenschlag vom Rathaus.
18.00: Gottesdienst.
19.10: Kabarett.
19.45: **Marinekapelle der „Skansen".**
1. Trohäck: Parademarsch. — 2. Tschaikowskij: Aus „1812". — 3. Gode: Jalousie. — 4. Rezitationen. — 5. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 6. Wiedoeft: Walzer [Saxophon]. — 7. Grieg: Solvejgs Lied und Tanz, aus „Peer Gynt". — 8. Chopin: Präludium und Walzer. — 8. Suppé: Potpourri aus „Boccaccio".

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Schubert: Moment musical. — 3. Gounod: Fantasie aus „Mireille". — 4. Braga: Serenata. — 5. Guiraud: Piccolino. — 6. Mozart: Türkischer Marsch.
18.00: Presse.
20.30: Abfahrtzeiten der Postschiffe.
20.45: **Konzert.** Italienische Musik. — Anschließend Tanzmusik bis 24.00.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

11.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
19.45: Presse.
20.00: Zeit.
20.00—21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Urbach: Dem Andenken Beethovens. — 3. Hildach: Der Lenz [Mittelbach, Trompete]. — 4. Lehár: Walzer. — 5. Sigurd Lie: Norwegische Volksmelodie.
21.00: Björn Bunkholdt: Liebesgeschichten berühmter Personen.
21.30: Orgelkonzert. Vortrag über die schwedische Dichterin Lina Sandell.
22.15: Presse, Wetter.
22.30: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

Bournemouth 491,8

15.30—17.45: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.00: Übertragung aus Glasgow.
17.15—17.45: Übertragung aus London.
18.30—20.45: Übertragung aus Edinburgh.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

15.00: Konzert aus dem Kursaal in Ostende.
19.30: Presse.
20.00: **Kammermusik.**
1. Schaffer: Quartett für Flöte, Klarinette, Horn und Fagott. — 2. Pierne: Stück für Oboe in G-dur. — 3. Krejci: Divertissement für Flöte, Klarinette, Trompete, Fagott. — 4. Debussy: Ballade für Klavier. — 5. Pierne: Pastorale für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn. — 6. Lebrun: In der Heide, Quintett für Blasinstrumente. — 7. Albeniz: Klaviersolo. — 8. Tansman: Tanz der Hexenmeister.
21.00: Konzert aus dem Kursaal in Ostende.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Dehersseman: Une fete à Aranjuez. — 3. Godard: Berceuse de Jocelin [Cello]. — 4. Massenet: Arie aus „Thais" [Sopran]. — 5. Borodin: Tanz aus „Prinz Igor". — 6. Laparra: Spanische Lieder [Sopran]. — 7. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont".
22.20: Presse.
22.30: Tanzmusik der Nic Fusly Band aus dem Kursaal in Ostende.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters. Leitung Prof. Martin Spörr.
1. Haydn: Sinfonie Nr. 11 (Militär-Sinfonie). — 2. Beethoven: Klavierkonzert, G-dur [Emmy Zopf]. — 3. Schumann: Träumerei. — 4. Mozart: Menuett a. d. Divertimento in D-dur. — 5. Spörr: Ballträume, Intermezzo. — 6. Jos. Strauß: Delirienwalzer. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee".
16.10: Rosa Roth erzählt Ernstes und Heiteres.
16.45: Nachmittagskonzert. Leitung Kapellmeister Berthold Ullmann.
1. Gounod: Sarazenen, Marsch aus „Der Tribut von Zamora". — 2. Suppé: Triumph-Ouvertüre. — 3. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 4. Urbach: Erinnerung an Grieg. — 5. Wieniawski: Legende. — 6. Dvorak: Humoreske aus op. 101. — 7. Conradi: Offenbachiana, Potpourri. — 8. Robrecht: The great four, moderne Tanzsuite. — 9. Ullmann: Anitta, Black bottom.
19.00: Nach Ansage.

Riga 2 kW 526,1

10.15: Gottesdienst aus der Mara-Kirche.
13.00: Für die Kinder.
18.00 und 19.30: Vortrag.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Heimkehr aus der Fremde, Ouvertüre. — 2. Iljinski: Berceuse. — 3. Scriabine: Mazurka. — 4. Arenski: Barkerole. — 5. Dvorak: Slawische Rhapsodie. — 6. Lieder. — 7. Violinsolo. — 8. Lieder. — 9. Ketelbey: Orientalische Fantasie. — 10. Rubinstein: Toreador und Andalusierin. — 11. Howe: Walzer. — 12. Siede: Indischer Tanz.
21.00: Wetter.
21.05: Tanzmusik.

Zürich 4 kW 588

11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Wetter.
13.00: Mittagskonzert.
16.00: Konzert des Hausorchesters.
17.20: Protestantische Predigt.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: **Kammermusik-Halbstunde.** Klavier M. Siegrist; Violine Konzertmeister E. Gilbert; Violoncello Giuseppe Revinzon.
20.30: Dr. Arthur Manuel: Sportskizzen.
21.00: **Englischer Volksliederabend.** Makenzie Lang, Tenor; Max Sigrist, Klavier; Funkkapelle. Leitung Konzertmeister E. Gilbert.
22.10: Wetter, Presse.

Genf 1,5 kW 760

Keine Sendungen.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.30: Gottesdienst.
21.10: Sport. Anschließend Klavier- und Flötenkonzert.

Basel 0,25 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.
21.00—23.00: Tanzmusik.

Warschau 10 kW 1111

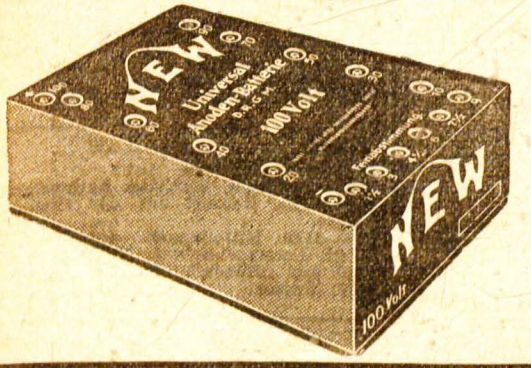
12.00: Zeit, Wetter, Presse.
13.45, 14.10 u. 14.35: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.05: Gustave Pietka: Die Butterzubereitung.
15.30: Populäres Orchesterkonzert aus der Dolina Szwajcarska.
1. Hamm: Türkischer Marsch. — 2. Moniuszko: Fantasie aus „Hrabina". — 3. Chopin: Littauisches Lied; Gounod: Arie aus „Margarethe (Faust)" [Sopran]. — 4. Lincke: Siamesischer Parademarsch. — 5. Myddleton: Der Traum eines Negers, amerikanische Fantasie. — 6. Zwei Lieder für Sopran. — 7. Osmanski: Slowianin.
17.00—17.35: Für die Kinder.
17.35: Orchesterkonzert.
1. Nowowiejski: Ouvertüre zu „Swaty Polkskie". — 2. Zelenski: a) Engelsgruß; b) Ich gebe dir mein Herz [Sopran]. — 3. Zwei Lieder. — 4. Nowowiejskie: Kujawiak. — 5. Paderewski: Melodie. — 6. Zwei Lieder. — 7. Troschel: Meine Blume; Zelenski: Die Nachtigall; Moniuszko: Die Spinnerin, Lieder.
18.35—18.55: Diverses.
19.10—19.35: Für die Knaben.
19.35—20.00: Etienne Lubienski: Reisen und Abenteuer.
20.30: **Abendkonzert.**
22.00: Wetter, Presse.
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Daventry 1604,3

15.30—22.45: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

17.00: Für die Landwirte.
18.00: Wilna-Stunde.
18.30: Vortrag.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Politische Rundschau.
19.30: Schallplattenmusik.



Die neue

NEW Universal Anode

in Qualität nicht zu übertreffen

zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Frau Österreicher: Winke für das Einmachen.
16.00: Fritz Schreiber-Loetzenburg: Vom Rhein, seinen Burgen und Sagen.
16.30—18.30: Kurmusik aus Swinemünde. Dirigent Kurkapellmeister Alexander Fleßburg, Obermusikmeister a. D.
1. Rassel: Viribus unitus (Mit vereinten Kräften), Marsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 3. Bayer: Musik aus dem Ballett „Die Puppenfee". — 4. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 6. Nicholls: The toy drum major (Kleiner Marzipansoldat). — 7. Strauß: Donauweibchen, Walzer. — 8. Fleßburg: Deutschlands Leitstern, Marsch.
18.40: Ingenieur Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
19.05: E. Nebermann: Das Schachdorf Ströbeck.
19.30: Dr. Ernst Cohn-Wiener: Die Kunst der Nationen. Spanien.
19.55: Dr. Adolf Grabowsky, Dozent an der Deutschen Hochschule für Politik: Die Bedeutung der Grenze im Leben der Staaten.
20.30: **Sinfoniekonzert** des Berliner Funkorchesters. Dirigent Selmar Meyrowitz.
1. Fauré: Pelleas und Mélisande, op. 80 (Quasi Adagio — Andantino quasi Allegretto — Molto Adagio). — 2. Liszt: Dante-Fantasie [Prof. Josef Weiß, Flügel]. — 3. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade, op. 35.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Kockert: Feierlicher Zug und Triumph-Marsch. — 2. J. Strauß: Ouvertüre zu „Cagliostro in Wien". — 3. Urbach: Glinka-Juwelen, Fantasie. — 4. Moret: Herzensfrieden, Tonstück. — 5. Lincke: Kammerzofenwalzer. — 6. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 7. Eilenberg: Die Wachtparade kommt, Charakterstück. — 8. Kálmán: Melodien aus „Gräfin Mariza".
18.00—18.15: Manfred Georg: Traumtage in Bamberg.
18.50—19.20: Prof. Dr. Dittrich: Wie werde ich Pilzkenner?.
19.20—19.50: Otto Pick: Deutsche Dichtung in der Tschechoslowakei.
20.00: **Sudetendeutscher Abend.** Dr. Leonhard Blaß, Rezitation; Schlesisches Landesorchester.
1. Dr. L. Blaß: Einleitende Worte: — 2. Sei gegrüßt, Deutschland; Heimat (R. Hohlbaum); Die Ballade vom Vaterland (R. Hohlbaum); Aus wilder Wurzel: Die Besiedlung des Eisensteins (R. Hohlbaum); Deutscher Wald (E. Hadina); Deutsches Gebet (K. H. Strobl) [Dr. L. Blaß]. — 3. Reifner: Ballett-Ouvertüre op. 15 [Schles. Landesorchester]. — 4. Aus „Meister Joachim Pausewang" (E. G. Kolbenheyer) [Dr. L. Blaß]. — 5. Horn: Sinfonie f-moll, op. 40 [Schles. Landesorchester].

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Oberpostrat Dr. Eppich: Geldentwertung und ihre sozialpolitischen Auswirkungen.
Ab 20.10: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
1. Mozart: Aus „Die Zauberflöte". — 2. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 3. Rich. Wagner: Aus „Lohengrin". — 4. Puccini: Fantasie aus „Turandot".
17.45—18.05: Aus „Die Wahlverwandtschaften" von Goethe [Alfred Scherzer].
18.30—19.00: Theodor Eschenburg: Zum 450. Jubiläum der Universität Tübingen.
19.00—19.25: Dr. Ludwig Harald Schütz: Wie schreiben die verschiedenen Völker der Erde?
19.25—19.30: Wirtschaft.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englisch.
20.15: „Wo?" Ein Abend der verirrten Mikrophone.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

15.15: Hamburg. Arbeitsmarkt.
16.15: Bremen. Orientalische Musik.
1. Yoshitomo: Ostasiatische Suite. — 2. Burns: Indische Klage [Heinz Nordbruch]. — 3. Holst: Japanische Suite. — 4. Lüling: Indische Gartenromanze.
16.15: Hannover, Hamburg. Werke von Edv. Grieg. Walter Latsch und das Norag-Orchester.
1. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 2. a) Beim Sonnenuntergang, op. 9, Nr. 3; b) Jägerlied, op. 4, Nr. 4; c) Ich liebe dich, op. 5, Nr. 3 [Walter Latsch, Gesang]. — 3. Menuett aus der Sonate e-moll. — 4. a) Lauf der Welt, op. 48, Nr. 3; b) Der Spielmann, op. 49, Nr. 4; c) Im Kahne, op. 60, Nr. 3 [Walter Latsch]. — 5. Springtanz.
16.15: Kiel. Novellen und Märchen.
17.00: Schallplattenmusik.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.30: Spanisch.
20.00: **Wilhelm Bölsche liest aus eigenen Werken.**
21.00: **Zurück vom Urlaub.** Solistenabend.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Käte Frerichs-Dornbusch-Dortmund singt Lieder von Trunk, Pfitzner und R. Stephan. Am Flügel Fritz Philippi.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Mischke: Durch eigene Kraft, Marsch. — 2. Morena: Tortajada, Walzer. — 3. Tirol in Lied und Tanz, Potpourri. — 4. Lühling: Ota-Eygi-Serenade. — 5. Manfred: Paraphrase über „Die Uhr". — 6. Taylor: Hiawatha-Suite. — 7. Moret: Herzensfrieden. — 8. Siede: Batyarenständchen.
18.45: Dr. L. Winarski: Marienburg und das Gebiet des Frischen Haffs.
19.30: Redakteur Karl Lubowski: Gute und böse Zahlen.
20.10: Prof. Dr. Willer: Die ostpreußische Binnenfischerei.
20.30: **Allerlei Heiteres.** Ilse Fischer-Ramin-Berlin.
1. Appelschnut im Seebade (Otto Ernst). — 2. Und die Sonne kommt (Cäsar Flaischlen). — 3. Dorfkirche im Sommer (Liliencron). — 4. Gefangen (Julius Wolff). — 5. Das Gewitter (Liliencron). — 6. Sommer (Sommerstorff). — 7. Die Mücke (Presber).
21.30: Sonaten-Stunde. Georg Beerwald, Violine; Alfred Schröder, Klavier.
1. Mozart: Große B-dur-Sonate. — 2. Beethoven: G-dur-Sonate Nr. 10.

Königswusterhausen 8 kW 1250

6.00: Gymnastik.
12.00—12.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler.
14.30—15.00: Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Ernährung mit Rücksicht auf das Geschlecht.
15.00—15.30: Frau Kreuzer-Lampe: Verschiedene Einmacheverfahren.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Dr. Brasch: Die Behandlung der neueren und neuesten Novelle in der höheren Schule.
16.30—17.00: Gräfin Renate zu Dohna-Potsdam und Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
17.00—18.00: Prof. Dr. Schubring-Hannover: Zum Gedächtnis des 30. Todestages von Jacob Burckhardt.
18.00—18.30: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Hans Wieg: Der Dienst am Kunden. Praktische Ratschläge zur Absatzsteigerung. Psychologie des Verkäufers.
19.20—19.45: Theodor Stiefenhofer: Die deutsche Ballade von Gottfried Aug. Bürger bis Böries von Münchhausen.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Kammermusik.
17.00—17.30: Dortmund, Mü. Bücherbesprechung.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan tutti". — 2. Fucik: Donausagen, Walzer. — 3. Ardándola: Erinnerung an Cairo, orientalische Suite. — 4. Dvorak: Legende Nr. 4. — 5. Schreiner: Blütenkranz aus Webers Melodien. — 6. Schmalstich: Schmetterlingsreigen, Intermezzo. — 7. Dellinger: Don-César-Marsch.
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Hennes: Neue Ernährungslehren.
19.20—19.50: Düsseldorf (La), Mü, Do. Worm: Gestalt und Bewegung im dichterischen Kunstwerk.
19.50—20.10: Köln (La), Mü, Do. Frau Reichsrat Schumacher-Köhl: Mein, Kind, mein Erzieher.
20.10—20.40: Münster, La, Do. Carl Robert Sonntag-Bielefeld liest eigene Dichtungen.
20.45: Köln (La), Mü, Do. **Konzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 2. Liszt: Klavierkonzert Es-dur [Alice Rosenbaum]. — 3. Lieder mit Orchester von Rich. Strauß: a) Gesang der Apollopriesterin; b) Verführung; c) Cäcilie [Gertrug Spoerl, Sopran]. — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Das Liebesverbot". — 5. Wagner: Einleitung zum dritten Aufzug, Tanz der Lehrbuben, Zug der Meistersinger und Gruß an Hans Sachs, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi".
22.40—24.00: Münster, La, Do. Konzert aus dem Kaiserhof.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Regierungsrat Dr. Kaphahn: Was will die Volksbühne?
19.30—20.00: Gutsbesitzer Pflanz: Organisation des Obstabsatzes.
20.15: **„Der Vetter aus Dingsda".** Operette in drei Abteilungen von Herm. Haller und Rideamus, nach einem Lustspiel von Kempner-Hochstädt. Musik von Eduard Künneke. Dresdner Funkorchester. Musikalische Leitung Theodor Blumer, Spielleitung Carl Blumau.
22.45: Presse, Sport.
23.00—24.00: Tanzmusik des Zeuner-Freudenberg-Orchesters.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.45: Schallplattenmusik.
16.00: Studienrat Dr. Hans Limmer: Die bayerischen Heimatfestspiele.
16.30: Kammerquartett Anny Rosenberger. Josef Janko, Tenor. Am Flügel Ludwig Schmidmeier.
1. Ralf: Schubert-Mosaik, Fantasie. — 2. Vivaldi: Largo aus dem Violinkonzert in G-dur; Kreisler: Polichinelle-Serenade. — 3. Liszt: a) Über allen Gipfeln ist Ruh; b) O komm im Traum; c) Wieder möcht ich dir begegnen. — 4. Gluck: Gavotte aus „Iphigenia in Aulis". — 5. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 6. Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo". — 7. d'Elvestra: Serenata appassionata. — 8. Wolf: a) Beherzigung; b) Geliebte; c) Gesellenlied. — 9. Strauß: Festmarsch.
18.00: Die Preisgestaltung für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrates.
18.30: Pflanzenzuchtinspektor H. Morgen: Die Kartoffelkrankheiten und ihre Bekämpfung.
19.00: Dr. Olga Stieglitz: Symbolik des Ringes.
19.30: Archivdirektor Dr. Emil Reicke: Historische Denkmäler der Stadt Nürnberg, insbesondere die Grabmonumente auf dem Johannisfriedhof.
20.00: **„Eintracht ernährt".** Eine Komödie am Kaffeetisch von Erich Fischer. Musik von Karl Ditters von Dittersdorf.
Personen. Frau Kanzleirat Federspitz: Marianne Karenitsch — Frau Registrator Abendrot: Elsa Bartl — Herr Kanzleirat Federspitz: Eugen Schöndorfer.
„Der Herr Doktor". Ein Biedermeierlustspiel von Helene und Erich Fischer.

Personen. Dr. Hartmann: Hermann Enderlein — Eva, seine Tochter: Marianne Karenitsch — Dr. Kurt Reimer: Eugen Schöndorfer — Minna, Dienstmädchen bei Hartmann: Elsa Bartl.
22.15: Schach.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Nowotny: Aller Ehren ist Österreich voll, Marsch. — 2. Koschat: Am Wörther See, Walzer. — 3. Koschat: Paraphrase über: Verlassen bin i. — 4. Leuthner: Fest-Ouvertüre. — 5. Goldmann: Ein Koschat-Strauß-Potpourri. — 6. Liszt: Rhapsodie Nr. 1. — 7. Komzak: Neues Leben, Walzer. — 8. Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch.
18.15: Dr. Demcker: Erinnerungen an Ostasien.
18.45: Rolf Formis: Für den Bastler.
19.15: Augustin erzählt, wovon Stuttgart spricht.
19.35: Deisenhofer: Verkaufskunst (Kundeneinschätzung).
20.15: **Unterhaltungskonzert** des Philharmonischen Orchesters.
1. Blankenburg: Ernst-August-Marsch. — 2. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Bach: Frühlingserwachen. — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 5. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 6. Heinecke: Romanischer Walzer. — 7. Dvorak: Humoreske. — 8. Meyerbeer: Fackeltanz. — 9. Hammemann: Rheinischer Sang, Potpourri. — 10. Offenbach: Zwischenaktmusik und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 11. Metra: Serenade, spanischer Walzer. — 12. Oscheit: Husaren-Attacke, Marsch.
Anschließend aus Werken von Peter Rosegger, Hildegard von Zedtwitz, Ernst Stokkinger, Heinz Mönch, Zither.
1. „Der liebe Gott geht durch den Wald", Erzählung von Rosegger. — 2. Zithermusik. — 3. Aus Roseggers „Alpensommer". — 4. Zithermusik.

AUSLAND

Posen 1,5 kW 270,3

13.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.30—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.15—19.35: Aktualitäten und Kuriositäten.
19.55—20.20: Vortrag: Josef Conrad-Korzeniowski, ein berühmter englischer Schriftsteller.
20.30—22.00: **Orgelkonzert.**
22.00—22.20: Luftschiffahrtsnachrichten.
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Moderne Komponisten: Balfour Gardiner.
18.40—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Rosemary Lamond: Eindrücke von Holland. Windmühlen.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

16.00—16.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15—19.15: Konzert des Funktrios.
1. Haydn: Klaviertrio. — 2. Beethoven: Klaviertrio.
19.20—19.40: A. Mraz: Slowakische Literaturneuheiten.
19.40—19.55: Dr. J. Bulla: Die Bedeutung der Messe.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
19.30: Balladenkonzert.
21.35: **Drama und Musik.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. „St. Christophers Medal", eine Erzählung von der Südsee von Leonora Thornber. — 3. Stanford: Träumerei. — 4. „Over the Hills". Lustspiel in einem Akt von John Palmer. — 5. Clutsam: The Green Lances of England, Suite. — 6. Engleman: Marsch.

Newcastle 312,5

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Konzert aus Coxons New Gallery Restaurant.
18.00: **Konzert des Oktetts.** Werke von Chaminade.
18.25: Übertragung aus London.
19.30: **„Omar Khayyam".** Orientalische Fantasie in einem persischen Garten. Von Charles S. M. Raikes. Musik von Liza Lehmann.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Irisch.
19.45: Für den Garten.
20.00: **Konzert des Funkorchesters, Liedervorträge.**
22.00—22.30: Irische Triomusik.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.45: Jazzmusik.
21.00: **Bunter Abend.**
1. Militärmusik. — 2. Varieté. — 3. Legnani: a) Allegretto; b) Andante [Gitarre]. — 4. **„La Mattina Dopo".** Lustspiel von Antona Traversi. — 5. Coste: a) Melancholie; b) Barkerole [Gitarre]. — 6. Varieté.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Klavierkonzert.
18.00: Vortrag über Gartenausstellungen.
18.15: Knabenstunde.
19.30: Lieder und Duette.
20.00: Konzert aus dem Corporation Street Cafe-Restaurant.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

17.10: Konzert.
21.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Cimarosa: Arie aus „Die heimliche Ehe". — 3. Drei Arien. — 4. Händel: Larghetto. — 5. Beethoven: Menuett in G-dur. — 6. Zwei Lieder für Sopran. — 7. Wieniawski: Legende für Violine. — 8. Gomes: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 9. Arie für Baß. — 10. Hordgill: a) Nel Bazar; b) Interludio; c) Danza, für Orchester. — 11. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit", für Sopran. — 12. Grieg: Anitras Tanz. — 13. Siede: Ballett-Suite. — 14. Arie für Baß. — 15. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier".
21.30: Zeit.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

18.30—19.00: Englische Lektüre: Heitere Kriegserlebnisse.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Dänische Musik.**
1. Poulsen: Festpolonäse. — 2. Enna: Aus „Die Komödianten". — 3. Nahnsen: Danse suggestione. — 4. Hermansen: Skandinavisches Wiegenlied. — 5. Tofft: Solotänze aus „Vifandaka". — 6. Goldmark: Alter Tanz. — 7. Danning: Festmarsch.
21.30—22.00: Bunter Abend.

Barcelona (eaj 1) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
20.30: Vortrag.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.20: Konzert.
22.10: **Klavierkonzert.**
1. Mozart: Pastorale. — 2. Mendelssohn: Die Jagd. — 3. Chopin: a) Ballade in g-moll; Walzer in c-moll.
22.50: Konzert des Quintetts.
Borodin: Tänze aus „Prinz Igor".

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Mozart: Sonate B-dur für Geige und Klavier. — 2. Novak Zbojnicka: Aus den Klaviersonaten op. 54. — 3. Grieg: Sonate Nr. 1, F-dur, für Geige und Klavier.
20.10—21.20: Militärkonzert.
21.20—22.00: **Konzert.**
1. Büsser: Kleine Suite. — 2. Novak: Vier Lieder. — 3. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 4. Jugoslawische Lieder. — 5. Reger: Reigen, op. 36, Nr. 4.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodni dum in Vinohrady.

Cardiff 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Konzertübertragung.
16.30: Klavierkonzert.
16.45: C. J. Evans: Welsche Volkssagen.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Varieté.
20.00: **Konzertübertragung.**
22.35—23.00: Übertragung aus London.

London 361,4

12.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Orgelkonzert a. der St. Michaels Cornhill.
15.00: Solistenkonzert.
17.00: Frau Cranswick: Das Einwecken von Gemüse.
18.00: Daventry-Quartett.
19.00: James Agate: Dramatische Kritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: Populäres Orchesterkonzert.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Russlan und Ludmilla". — 2. Gounod: Tänze. — 3. Cittenet: Meditation. — 4. Liedervorträge. — 5. Händel-Harty: Wassermusik, Suite. — 6. Andersen: Fantasie für Flöte. — 7. Vier Lieder. — 8. Cellier: Romanze; Buchner: Ungarisch [Flöte]. — 9. Mussorgsky: Fantasie aus „Boris Godunow". — 10. Leoncavallo: Tarantella.
21.20: Vortrag.
21.35—23.00: **Konzert des Rundfunkorchesters. Händel-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Salomo". — 2. Menuett aus „Berennice". — 3. Arie aus „Semele"; Rezitativ und Arie aus „Jephtha" [Tenor]. — 4. Air aus dem Concerto Grosso. — 5. Tanzsuite aus „Alcina". — 6. Rezitativ und Arie aus „Acis und Galatea" [Tenor]. — 7. Air mit Variationen aus der fünften Suite; Courante u. Gigue aus der sechsten Suite; Allegro, Sarabande und Passacaille aus der siebenten Suite [Klavier]. — 8. Arie aus „Acis und Galatea" [Tenor]. — 9. Tänze und Trio aus „Rodrigo".

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Landwirtschaftlicher Marktbericht.
21.15—23.00: Orchesterkonzert.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchesterkonzert Artys.
19.00—20.30: Orchesterkonzert Artys.

Manchester 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.45: Lancashire gegen Kent. — Übertragung vom Old Trafford Ground.
17.00: Rev. E. C. Tanton: Glückliche Tage und andere Ideen.
18.00: Leichte Musik des Quartetts.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert der Luftflotten-Kapelle.**
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

17.20: Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Debussy: Präludium zu „La demoiselle élue". — 3. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 4. Sibelius: Valse triste. — 5. Saint-Saens: Allegro appasionato. — 6. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 7. Kunc: Apaisement. — 8. Glazounoff: Spanische Serenade. — 9. Grieg: Suite aus „Peer Gynt". — 10. Turina: Puppentanz. — 11. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 6. — 12. Chopin: Militärpolonäse. — 13. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 14. Warms: A flower for you.

Glasgow 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Liedervorträge.

19.30: Orchesterkonzert. Nordamerikanisches Programm.
1. Cadman: Vier amerikanisch-indische Lieder. — 2. Drei Lieder für Tenor. — 3. Rezitationen. — 4. Negerlieder. — 5. Mac Dowell: Woodland Sketches, Suite. — 6. Lied für Tenor. — 7. **„The Avanager"**, Drama von R. E. Kingsley. — 8. Lieder für Tenor. — 9. Heller: Walzer. — 10. Holzmann: Yankee Grit, Marsch.
21.35—23.00: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Masaniello". — 2. Luigini: Die Stimme der Glocken, Träumerei. — 3. Vier Lieder. — 4. Drei Lieder für Baß. — 5. Godfrey: Erinnerungen an Grieg, Fantasie. — 6. Sechs Lieder. — 7. Verdi: Aus „Rigoletto".

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert.
20.00—22.30: **Handharmonika-Duett Würgler und Herzig:** Heinrich und Mizzi Wolf, Zithervirtuosen; Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Francic: In den Gebirgspässen des Balkans.
19.30—19.55: Dr. J. Reiss: Charles Szymanowski, das Buch von Prof. Dr. Z. Jachimocki.
20.15: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Für die Kinder.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Al. Kostner: Dolomiten.
18.00—18.20: Inspektor Suchy: Die Gärten im August.
18.20—18.40: Ing. C. E. Cenek: Die Nacht auf der Lokomotive.
19.00—19.30: „Der gute Kommissar". Komödie in einem Akt von C. Courtelin und J. Levy. Übersetzt von Dusek.
19.30—20.30: **Konzert.**
1. Bennet: Ouvertüre zu „Die Najaden". — 2. Delibes: Suite aus „Lakmé". — 3. Gounod: Fantasie aus „Margarethe (Faust)". — 4. Godard: Canzonnetta. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron".
20.40—21.00: **Lustige Lieder.**
21.00—22.00: Tanzmusik.

Rom (1ro) 12 kW 450

21.10: Leichte Musik.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

20.00: Philatelistischer Vortrag.
20.15: **Konzert.**
1. Bach: Tokkata und Fuge in D-dur [Klavier]. — 2. Schubert: a) An die Leier; b) Der greise Kopf; Weingartner: Liebesfeier; Wolf: Über Nacht; R. Strauß: Zueignung [Tenor]. — 3. Rezitationen. — 4. Rachmaninoff: Präludium in Gis-dur; Scriabin: Etüde in E-dur; Liszt: Etüde in Dis-dur [Klavier]. — 5. Lieder und Balladen.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

13.00: Für die Frauen. In englischer Sprache.
14.00: Konzert.
1. Haydn: Die Jagd. — 2. Gluck: Menuett aus „Orpheus und Eurydike". — 3. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 4. Tschaikowskij: Danse caractéristique. — 5. Delibes: Airs de ballet, aus „Le roi s'amuse".
20.00: Dr. Petit-Cartellier: Rechtsfragen.
20.15: Astronomische Plauderei.
20.45: Vortrag: Das Destillierverfahren.
21.00: **Konzert.**
Werke von Beethoven, Lulli, Corelli und Bach.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — 2. Mozart: Aus „Figaros Hochzeit". — 3. Lortzing: Fantasie aus „Der Waffenschmied". — 4. Wagner: Walthers Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Violine]. — 5. Waldteufel: Ein Sommerabend, Walzer. — 6. Jessel: Aus der Biedermeierzeit, Charakterstück.
21.00: Jacob D. Somme: Die Fischerei.
21.30: Konzert des Opernsängers Louis Lund.

Bournemouth 491,8

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Smith und Sons Restaurant.
17.00: F. S. Mills: Der Humorist Robert Smith Surtees.
19.30: **Varieté.**
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Für die Hausfrau.
18.00: Lieder und Liederdichter.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Triokonzert.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Lortzing: Festouvertüre. — 2. Zwei Arien für Sopran. — 3. Erving: Papillette. — 4. Vorlesung aus Werken von Gaston Heux. — 5. Matt: Norwegische Szenen. — 7. Massenet: Arie aus „Thais"; Delibes: Ariosa [Sopran]. — 8. Lortzing: Ballett aus „Zar und Zimmermann". — 9. Glinka: Aus „Das Leben für den Zaren". — 10. Popy: Fest in Trianon.
21.30: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

16.15: Nachmittagskonzert.
18.30: Für die Jugend. Othmar Biegler: Die Eroberung von Peru.
19.30: Fachlehrer Wagner: Die Jubiläumsausstellung für Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe und Heimarbeiten in Gföhl.
20.05: **Wiener Konzertorchester J. W. Ganglberger.**
1. Pauspertl: Teßthaler Marsch. — 2. Hellmesberger: Ouvertüre zu „Das Veilchenmädl". — 3. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 4. Leoncavallo: Große Fantasie aus „Der Bajazzo". — 5. Lehár: Ging da nicht das Glück vorbei?; Wolf: So süß wie du, so süß ist keine; Irving Berlin: Heimweh [Stefan Putz]. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 7. R. Fall: In der Pfalz; Frankowsky: Herrgott, wie schön ist mein Wien; Wottitz: Mammy, für mich bist du die schönste Frau [Stefan Putz]. — 8. Ganglberger: Mein Teddybär, Konzertpolka [A. Jaburek, Fagott]. — 9. Philipowsky: Meisengezwitscher, Konzertpolka [R. Kemeter, A. Mühlstein, Pikkolo]. — 10. Lehár: Wolgalied, aus „Der Zarewitsch". — 11. W. Ast: Geh' nicht von mir, Lied [J. Kowarik, Flügelhorn]. — 12. Heitere Vorträge [Dr. Josef Bergauer]. — 13. Gilbert: Was jeder singt, Potpourri. — 14. J. Fall: Im Ural, Lied und Foxtrott.

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Dvorak: Aus der neuen Welt, Sinfonie. — 3. Lieder [Violine]. — 4. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 5. Tschaikowskij: Andante cantabile. — 6. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 7. Tschaikowskij: Italienisches Capriccio.

Budapest 3 kW 555,6

17.05: Zigeunermusik.
20.00: **Philharmonisches Orchester.** Lola Gerard, Gesang.
Anschließend Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Für die Jugend.
20.00: Armin Stierlin: Zweck und Ziel eines zoologischen Gartens.
20.30: Konzert der Funkkapelle unter Mitwirkung von Solisten.
21.30: **Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.**

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert aus dem Café du Nord.**

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850

20.31: Henri Sensine: Ein syrischer Handelsplatz.
21.00: **Orchester Zavadini aus Old India.**
1. Gungl: Walzer. — 2. Delibes: Suite aus „Coppelia". — 3. Février: La vie lée. — 4. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 5. Marsch.

Basel 0,25 kW 1100

20.30—21.00: Universitätslektor Roedemeyer-Frankfurt a. M.: Sinn und Wesen der Lautausgabe des künstlerischen Sprechens.
21.00—21.35: **Klavierkonzert Cissie Woodward.**
21.35—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

17.20—17.45: St. Tynalski: Der Aufbau des Schulwesens.
18.00: Jazzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.15: **Konzert aus der Dolina Szwajcarska.**
1. Moniuszko: Polonäse aus „Halka". — 2. Verdi: Potpourri aus „La Traviata". — 3. Gluck: Arie aus „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Gounod: Kavatine aus „Margarethe (Faust)". — 5. Yoshitomo: Japanisches Fest. — 6. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 7. Mlynarski: Mazurka; Hubay: Czardas [Violine]. — 8. Joyce: Orientalischer Walzer. — 9. Bizet: Arie aus „Carmen" [Sopran]. — 10. Wagner: Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser". — 11. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 12. Robert: Marsch.

Daventry 1604,3

12.00—23.00: Übertragung aus London.
23.00: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

Kowno 7 kW 2000

Keine Sendungen.

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.30: Bücherbesprechung.
Dr. Langheinrich (Anthos) spricht über „Magie der Weltgeschichte" — Hans Karl Strobl: „Heerkönig Ariovist" — Fritz von Unruh: „Bonaparte" — Johannes Schlaf: „Die Mutter".
17.00: Novellen. „Das Wunder des Purun Bagad" von R. Kipling [Dr. Wilhelm Leyhausen].
17.30—18.30: Kapelle Emil Roosz.
1. Kéler-Béla: Ungarische Lustspielouvertüre. — 2. Dargomyski: Russische Romanze. — 3. Brahms: Ungarischer Tanz in A-Dur. — 4. Davidoff: Am Springbrunnen. — 5. Jacobi: Potpourri aus „Sybill". — 6. Brahms: a) Liebestreu; b) Feldeinsamkeit. — 7. Grosz: Swee Te, Tango.
18.40: Einführung zu dem Sendespiel am 10. August.
19.05: Prof. Dr. C. Kassner: Otto Lilienthal als Erfinder und Mensch.
19.30: Hans Horbat, Abteilungsleiter im Gewerkschaftsbund der Angestellten: Die Schlichtung im wirtschaftlichen Kampf.
19.55: Professor Dr. Adolf Marcuse: Sonnenflecke und irdische Unwetter.
20.30: **Zur Unterhaltung.**
1. Rimsky-Korßakoff: Chant Hindou; Jenö-Hubay: Heyre Kati [Nico Buica, Violinvirtuose]. — 2. Lewitsch: Charlestonnette; Gelbtrunk: Foxtrott-Paraphrase [Sula Lewitsch und Adam Gelbtrunk, auf zwei Flügeln]. — 3. Kreisler: Tambourin chinois; Kanarienvogel-Imitation [Nico Buica].
21.00: **Nicolaus-Lenau-Abend.** Am Flügel Ben Geysel.
1. a) Mein Stern; b) Traurige Wege; c) Herbstlied; d) Welke Rose; e) Der Fingerhut [Fränze Roloff, Rezitation]. — 2. Mendelssohn: a) Auf der Wanderschaft; b) An die Entfernte; c) Frühlingslied [Paul Kleinwächter, Bariton]. — 3. a) Begräbnis einer Bettlerin; b) Der Räuber in Battony [Fränze Roloff]. — 4. Göbel: Bitte; Schumann: Lied eines Schmiedes; Franz: a) Stille Sicherheit; b) Sonnenuntergang (Schilflied) [Paul Kleinwächter]. — 5. a) Zweierlei Vögel; b) Schlußgesang aus den „Albigensern" [Fränze Roloff]. — 6. Liszt: Drei Zigeuner; Weingartner: Liebesfeier [Paul Kleinwächter].
20.30: Stettin. **Funk-Grotesken.** Salonorchester. Musikalische Leitung und am Flügel Hermann Scheibenhofer.
1. Boulanger: Radiomarsch. — 2. Arche Noah (M. Felix Mendelssohn) [Josef Robert, Rezitation]. — 3. Morena: Radiowellen, Potpourri. — 4. Er ist an allem schuld (Karl Wilczynski) [Josef Robert]. — 5. Kollo: Mein Schatz, laß' mich an deiner Welle, aus der Revue „Welle 505"; Nelson: Radio-Nummer, aus der Posse „Allotria" [Gretel Pust, Sopran]. — 6. Radio in Falkenberg (Richard Hutter); Oma und das Radrio (Karl Ettlinger) [Josef Robert]. — 7. Weiner: Ich brauche einen, der mit mir geht, Shimmylied aus „Das Radiomädel"; Kollo: Deine Augen sind ein Rundfunk [Gretel Pust]. — 8. Pfeuffer: Die Funkprinzessin erzählt! Charakterstück; Schmidt-Hagen: Funkheinzelmanns Geburtstag, Intermezzo. — 9. Esperadio (Hans Reimann) [Josef Robert]. — 10. Borchert: Achtung! New York! Großes Schlager-Potpourri.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

15.45—16.30: Für die Kinder. Kitty Seiffert erzählt heitere Märchen.
16.30—18.00: Wiener Weisen. Rudi Zierhut, Wiener Lieder.
1. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 2. Jonelko: Funkheil! Marsch; Gruber: A süaßer Tram; Strecker: Das ist a Wein [R. Zierhut]. — 3. J. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer; E. Strauß: Fesche Geister, Walzer. — 4. Stolz: Das Glöckerl; Granichstaedten: Mein Bräunl und mein Schimmel [R. Zierhut]. — 5. J. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald, Walzer; Fuchs; Zwei Wiener Walzer. — 6. Granichstaedten: Im Leben geht alles hübsch langsam; Strecker: Ja, ja, der Wein ist guat [R. Zierhut]. — 7. J. Strauß: Wiener Blut, Walzer.
18.50—19.35: Ing. Curt Menzel: Künstliche Kälte; ihre Bedeutung für die moderne Lebenshaltung und die technischen Mittel ihrer Erzeugung.
19.20—19.50: Dr. Ernst Boehlich: Von wunderbaren Ländern.
19.35—20.05: Dipl.-Ing. Oskar Bermann: Die Geschichte großer Vermögen. Ernst Abbe.
20.15: Breslau. Der Rundfunk im Witz und im Urteil der Zeit [Victor Heinz Fuchs, Rezitation].
Anschließend Übertragung aus Hindenburg.
20.15: Gleiwitz. **Volkstümliches Konzert der Kapelle der Preuß. Berginspektion III Zaborze.** — Übertragung aus Stadlers Etablissement in Hindenburg.
1. Fucik: Unter der Admiralsflagge, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Des Wanderers Ziel". — 3. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 4. Grimm: Glück auf! Ständchen. — 5. Grieg: Zwei Stücke aus „Sigurd Jorsalfar". — 6. Nordlandvolk-Königslied. — 7. Siede: Leuchtkäferchens Stelldichein, Intermezzo. — 8. Fetras: Blaue Augen, blauer Himmel, Walzer. — 9. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 10. Manfred: Auf der Wanderschaft, Potpourri. — 11. Teike: Treu deutsch, Marsch.
22.15: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.
22.30—23.30: **Bunte Stunde.** Kurt Stein, Humorist; Ernst Wecke, Pfeifvirtuose. Am Flügel Franz Kauf und Ernst Weck. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Pfeifimprovisation [E. Wecke]. — 2. Lindemann: Wie ist das möglich?; Hirsch: Nur aus Prinzip [K. Stein].

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
21.00—22.00: Konzert aus dem Kurgarten in Zoppot.
1. Gluck: Ballettsuite Nr. 1. — 2. Mozart: Sechs deutsche Tänze. — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Brahms: Zwei ungarische Tänze.
Ab 22.15: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Dr. Oehlert: Wie Anton Flettner den Weg zum Rotor fand.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
1. Eysler: Walzer aus „Künstlerblut". — 2. Gesang [Alois Resni, Tenor]. — 3. Ascher: Potpourri aus „Hoheit tanzt Walzer". — 4. Tschaikowskij: Walzer aus „Die Siegerin". — 5. Gesang [Alois Resni]. — 6. Lehár: Potpourri aus „Cloclo". — 7. Lehár: Wiener Mädel, Marsch aus „Der Rastelbinder".
17.45—18.05: „Kreisleriana" von E. Th. A. Hoffmann [Marg. Wolf].
18.15—18.45: Fritz Baden: Die Erfordernisse des Ozeanfluges. — Übertragung aus Kassel.
18.45—19.10: Pfarrer Taesler: Schopenhauer über die Bejahung des Willens zum Leben und über die Geschlechtsliebe.
19.15—19.45: Dr. Tholuck: Der Aufbau des Gebisses bei Mensch und Tier.
19.45—20.15: Schach.
20.15—21.15: **Cello-Konzert.** Mauritz Frank, Cello. Am Flügel Luise Frank.
1. Händel: Sonate in C-dur, für Klavier und Cello. — 2. Reger: Suite op. 131 in G-dur, für Cello allein. — 3. Brahms: Sonate op. 38 in e-moll, für Klavier und Cello.
21.15—22.15: **Kammermusik.** — Übertragung aus Kassel.
Anschließend Schallplattenmusik.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

7.20: Fünf Minuten Recht und Unrecht.
14.45: Bremer Schlachtviehmarkt.
16.15: Bremen. Werke von Franz Lehár.
1. Hermann Bredehöft: Lehárs Leben und Schaffen. — 2. Ballsirenen, Walzer aus „Die lustige Witwe". — 3. Potpourri aus „Paganini".
16.15: Hannover. Romanzen.
1. Schumann: Romanze aus der IV. Sinfonie. — 2. Reger: Romanze G-dur, für Violine und Klavier [Willy Palmedo, Violine]. — 3. Tschaikowskij: Romanze, op. 5. — 4. Rubinstein: Romanze, op. 69. — 5. Sosen: Romanze a-moll, op. 5, Nr. II. — 6. Svendsen: Romanze G-Dur [Willy Palmedo].
16.15: Kiel, Hamburg. Unterhaltungskonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 2. Lecoque: Potpourri aus „Mamsel Angot". — 3. Morena: Die Schönen von Valencia, Walzer.
17.00: Menschen und Werke der Zeit. Dr. Andreas Schott: Carl Sternheim.
17.40: Steuertermine.
18.55: Hamburg, Hannover. Dr. Gerdes: Bilder aus der deutschen Theatergeschichte.
18.55: Bremen. D. Steilen: Deichbau an der Weser.
18.55: Kiel. Prof. Arthur Gloy: Aus der Geschichte der Stadt Kiel. Die topographische Entwicklung der Altstadt und der Brunswik.
19.10: Leopold Lehmann-Berlin: Die Zukunft der deutschen Kunstausstellungen. Die junge Generation.
19.35: Dr. W. Heinitz: Die Klangwelt des Orchesters. Klarinette und Baßklarinette.
20.00: **Deutsche Hausmusik.** Sonntagsmusik aus einem Leipziger Bürgerhaus. Dr. Felix Günther-Berlin, Eva Schlee, Bernhard Jakschtat.
1. Bach: Trio-Sonate für zwei Violinen und Cello. — 2. Bach: Kaffeekantate. — 3. Kuhnau: Der Kuckuck, für Klavier; Händel: Goldschmiedvariationen, für Klavier. — 4. Telemann: Suite g-moll für zwei Violinen, Viola, Violoncello und Klavier.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Alsterpavillon. Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben. Für Hannover Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00—17.00: Kinderstunde.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Urbach: Grieg-Erinnerungen. — 3. Eluhken: Im dämmernden Nachtlicht. — 4. Tschaikowskij: Natha-Walzer. — 5. Bizet: Ekstase.
18.45: Goetz Otto Stoffregen: Trier, die alte Römerstadt.
19.30: Tierzuchtdirektor Dahlander: Was tut der ostpreußischen Landesschweinezucht not?
20.10: **Liederstunde Konzertsänger A. Henke.** Am Flügel Fritz Philippi.
1. Jensen: Lehn' deine Wang' an meine Wang'. — 2. Curschmann: Der Schiffer fährt zu Land. — 3. Lassen: Stell auf den Tisch die duftenden Reseden. — 4. Franz: a) Marie am Fenster sitzest du; b) Nun grünt der Berg, nun grünt das Tal; c) Genesung. — 5. Mendelssohn: a) Wißt ihr, wo ich gerne weil; b) Schlumm're und träume; c) Auf Flügeln des Gesanges. — 6. Weber: Ich sah ein Röschen.
21.00: Übertragung aus Danzig.
22.15—23.15: Moderne Tanzmusik.

Königswusterhausen 8 kW 1250

6.00: Gymnastik.
12.00—12.30: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler.
15.00—15.30: Margarete Weinberg: Aus der Geschichte der Gesundheitspflege. Bekämpfung des Saufteufels in früherer Zeit.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Dr. Herbert Heyde: Die Bedeutung der Landkarte in Schule und Leben.
16.30—17.00: Dr. Brasch: Die Behandlung der neueren und neuesten Novelle in der höheren Schule.
17.00—18.00: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Becher-München: Grundlagen und Grenzen des Naturerkennens.
18.00—18.30: Amtsgerichtsrat Dr. Schubart: Rassenhygiene und Recht.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Christians: Zum 50. Geburtstag von Rudolf Borchardt. Aus dem Buche „Joram" nebst Einleitung.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.00: Dortmund, La, Mü. Kinderlieder und Klavierstücke für Kinder.
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. Kindermärchen.

17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Konzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneo". — 2. Haydn: Konzert für Violine und Streichorchester Nr. 1 C-dur [Regnerus Ringnalda]. — 3. Gretry-Mottl: Ballett-Suite aus dem heroischen Ballett „Kephalus und Procris". — 4. Mozart: Zwei Menuette.
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
18.40—19.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Rektor Schumacher: Licht-, Luftbäder und Volksgesundheit.
19.15—19.35: Düsseldorf (La), Mü, Do. Stadtbaurat Dipl.-Ing. Seegert: Was der Bürger von der Kanalisation wissen müßte.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Europäische Metallwirtschaft.
20.00—20.20: Düsseldorf (La), Mü, Do. Polizeipräsident Dr. h. c. Meyer: Der Arbeiter im neuen Deutschland.
20.15: Köln (La), Mü, Do. Dr. Hanns Ulmann: Einführende Worte zu Ibsens „Komödie der Liebe".
Anschließend Köln (La), Mü, Do. **„Komödie der Liebe".** Komödie in drei Akten von Henrik Ibsen. In der Übersetzung von Cristian Morgenstern. Spielleitung Oberregisseur Rudolf Rieth.
Personen. Frau Halm, eine Beamtenwitwe: Clara Seldburg — Schwanhild, Anna, ihre Töchter: Lore Skutsch, Hildegard Rhode — Falk, ein junger Schriftsteller: Rudolf Rieth — Lind, Student der Theologie: Karl Urbach — Goldstadt, Großkaufmann: Josef Kandner — Stüber, Aktuar: Alexander Maaß — Fräulein Elster, seine Braut: Anneliese Wahl — Strohmann, Landpastor: Otto Blumenthal — Frau Strohmann: Martha Walter. — Das Stück spielt in Frau Halms Landhaus am Drammensvej, Christiania.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Dresden. 1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 3. Pressel: An der Weser, Lied. — 4. Popy: Ballettsuite.
17.30—18.00: Bücherbesprechung.
18.05—18.30: Frau Elsa Pechmann: Arbeitsersparnis im Haushalt.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Bernhard Lange: Personen- und Briefverkehr vor 100 Jahren.
19.30—20.00: Walter Salzmann: Die deutsche Nordküste als Wandergebiet.
20.15: **„Willis Frau".** Heiteres Familienstück in drei Akten von Max Reimann und Otto Schwartz. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Weinrestaurant des Hauptbahnhofes.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Für die Hausfrau.
16.00—17.30: Kapelle Georg Frank. 1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 3. Moszkowsky: Serenade. — 4. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 5. Urbach: Bizets Wunderklänge, Fantasie. — 6. Moderne Tänze.
18.45—19.30: Prof. Dr. A. König: Vom Volkslied, insbesondere vom fränkischen Volkslied. Else Schubert, Sopran.
19.30: Konzert auf zwei Klavieren. August Leopolder, Otto A. Graef. 1. Chr. Sinding: Variationen es-moll, op. 2. — 2. Cl. Debussy: En blanc et noir (zum ersten Male). — 3. Fr. Liszt: Concerto pathétique e-moll.
20.30: **„Der Mann im Kasten".** Szene von Kurt Robitscheck. Spielleitung Rudolf Hoch.
Personen. Der Direktor: Ferdinand Classen — Der weibliche Star: Dörte Parell — Der jugendliche Liebhaber: Albert Spenger — Der Heldenvater: Hermann Nesselträger — Der Inspizient: Ernst Firnholzer — Der Souffleur: Rudolf Hoch.
21.10: Zithervorträge von Adolf Dentl. Stimmungssänger Schackerl-Schneider. 1. Dentl: Zündapp-Marsch. — 2. Leopoldi: Wien, sterbende Märchenstadt; Arnold: Das Mädel von der Wachau. — 3. Jessel: Aufzug der türkischen Scharwache. — 4. Wappan: Wenn du denkst, der Mond geht unter; Müller: Erst sagt man A, dann sagt man B. — 5. Albrecht: Libellentanz. — 6. Helmund: Rokoko-Liebeslied. — 7. Holzmann: Onkel Samm, Marsch.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert. 1. Lankien: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 2. Komzak: Münchner Kindl, Walzer. — 3. Alschausky: Mein letzter Gruß [Posaune]. — 4. Kerner: Ouvertüre zu „Kossuth". — 5. Humperdinck: Fantasie aus „Die Königskinder". — 6. Wagner: Einleitung zum dritten Akt und Brautchor, aus „Lohengrin". — 7. Popy: a) Mühlenidylle; b) Mauretania. — 8. Lankien: Per aspera ad astra, Marsch.
18.15: Franz Rothstein: Die Heilsarmee und ihr Werk.
18.45: Franz Schneller: Unterwegs. — Übertragung aus Freiburg i. Br.
19.15: Direktor Otto Reißenberger. Einiges über die Herkunft und die Geschichte der Siebenbürgener Sachsen.
20.00: **Unterhaltungskonzert** des Philharmonischen Orchesters. Leitung Konzertmeister Künstner. 1. Blankenburg: Prinz-Eitel-Friedrich-Marsch. — 2. Strauß: Delirien-Walzer. — 3. Elgar: Liebesgruß. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 5. Eberle: Wagneriana, Fantasie. — 6. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Erotik. — 7. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 8. Siede: Heinzelmännchens Wachtparade. — 9. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 10. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 11. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 12. Blon: Solinger Schützenmarsch.
Anschließend Wunschabend.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Vortrag: Die Jugend August II.
19.55—20.20: Vortrag: Fleiß und Ausdauer als Mittel zur Selbstbildung.
20.30—22.00: **Abendkonzert.**

Edinburgh 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus London.
21.20: Übertragung aus London.
21.35: **Abendkonzert.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

15.30: Konzert.
16.30—21.20: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Aberdeen.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.45—18.45: Konzert des Salonquartetts. 1. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 2. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 3. Mascagni: Aus „Cavaleria rusticana". — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla".
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.20—19.35: A. Kratochvíl: Erziehungsanstalt für blinde, taubstumme und schwachsinnige Kinder in der Slowakei.
19.40—19.55: Dr. J. Krizek: Die Bodenreform vom rechtlichen Standpunkt aus.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Café Redoute.

Belfast 306,1

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Militärkonzert.**
1. Fucik: Florentinischer Marsch. — 2. Neapolitanische Lieder. — 3. Verdi: Aus „La Traviata". — 4. Zwei Lieder für Tenor. — 5. Fall: Walzermelodien aus „Die Dollarprinzessin". — 6. Zwei alte irische Duette. — 7. Martin: Lieder. — 8. Verdi: Arie aus „Der Troubadour"; Leoncavallo: O Columbine, aus „Der Bajazzo" [Tenor]. — 9. Bach: Aria. — 10. Zwei Lieder für Baß. — 11. Händel: Menuett aus „Samson". — 12. Zwei Duette. — 13. Glazounoff: Ballettsuite aus „Die Jahreszeiten".
21.20: Übertragung aus London.
21.35: Fortsetzung des Militärkonzerts. 14. Smyth: Vorspiel zu „The Wreckers". — 15. Grieg: Drei lyrische Stücke. — 16. German: Aus „Merrie England". — 17. Ancliffe: A Forest Morning, Idyll. — 18. Sirmay: Arie aus „Princess Charming". — 19. Baynes: A Coon's Day Out, Suite. — 20. Regimentsmarsch.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Newcastle 312,5

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock-Picture House.
17.00: Una Rodenhurst: Edward V.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.00: Russell Goddard: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
21.20: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
22.15—23.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Irischer Vortrag.
19.45: Spanisch.
20.00—22.30: **Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Audran: Musik aus „La Cigale". — 3. Desormes: Spanisches Ballett. — 4. Attwooll: Lieder für Bariton. — 5. Violinsoli. — 6. White: Musikalischer Vortrag. — 7. Funkorchester. — 8. Duette und Soli für Alt und Tenor. — 9. Soli für Piccolo-Flöte. — 10. Vokalduette. — 11. Funkorchester.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: **Übertragung einer Operette.**
In der Pause Notizen.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.45: Konzertübertragung.
17.00: Nicolina Twigg: Unserer Großtante Mußestunden.
18.00: Konzert aus Lozells Picture House.
19.00: H. B. Button: Die Romantik der Scilly-Inseln.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Liedervorträge.
19.45: Konzert aus Jephson Gardens Leamington Spa.
21.20—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

17.10: Konzert.
21.00: **„Eva".** Operette von Lehár.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

15.00—17.00: Teemusik.
19.30—20.00: Arthur G. Hasse: Dänische Dichtung im 17. Jahrhundert.
20.00—21.15: **Französische Operettenmusik.**
1. Lecocq: Ouvertüre zu „Giroflé-Girofla". — 2. Audran: Aus „Die Puppe". — 3. Planquette: Serpolettes, Arie und Weinlied aus „Die Glocken von Corneville". — 4. Hervé: Aus „Der kleine Faust". — 5. Dufils: Polka aus Lecocqs „Prinz Conti". — 6. Hervé: Lied aus „Nitouche". — 7. Ganne: Ouvertüre zu „Les Saltimbanques".
21.30—22.30: **Ungarische Musik.**
1. Kéler-Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Zwei alte ungarische Lieder. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie. — 4. Padouk: Paraphrase über ungarische Volkslieder. — 5. Liszt: Ungarischer Marsch.

Barcelona (eaj1) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
18.10: Für die Frauen.
20.30: Morsekursus.
20.40: Englisch.
21.05: Konzert des Quintetts.
21.35: Vortrag.
21.50: Konzert des Quintetts.
22.10: **Liedervorträge.**
22.40: Klavierkonzert.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert. 1. Schubert: Alphonso und Estrella. — 2. Smetana: Ouvertüre aus „Zwei Witwen". — 3. Weber: Aus „Der Freischütz". — 4. Urbach: Die Helden der Wagner-Kompositionen. — 5. Wagner: Siegfrieds-Idyll.
19.15—19.30: Vortrag.
20.10—20.40: Sendespiel.

20.40—22.00: **Bunter Abend.**
1. Buisson: Antigone. — 2. Dvorak: Vier serbische Lieder. — 3. Delmas-Popy: Berceuse du Souvenier. — 4. Tschaikowskij: Serenade mélancholique. — 5. Rázek: Humoristisches Quartett.
22.20—22.50: Übertragung aus Preßburg.

Cardiff 353

15.00: Übertragung aus London.
16.45: Richard Barron liest englische Prosa.
17.00: Teemusik aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: A. J. Detheridge: Windhunde und Windhunderennen.
19.15 Übertragung aus London.
21.20—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

12.00—14.00: Konzert.
15.00: Daventry-Quartett.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
17.00: L. R. Tosswill: Die Insel Majorca.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Commander G. Vielliers: Der größte Moment meines Lebens.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: **Orchesterkonzert.**
1. Zwei Märsche. — 2. Cellier: Königin meines Herzens, aus „Doris" [Bariton]. — 3. Gilbert: Aus „Katja, die Tänzerin". — 4. German: Lied für Alt. — 5. Strauß: Walzer aus „Der letzte Walzer". — 6. German: Die englische Rose [Tenor]. — 7. „The Bell-Flowers Blue". Lyrische Legende in einem Akt von Betty Gillington. — 8. Fall: Eternal waltz.
21.20: V. J. Patten: Vortrag.
21.35: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Wood: Drei Maskentänze. — 2. Tschaikowskij: Romanze in Des-dur. — 3. Schumann: Warum?. — 4. Fall: Princess Caprice.
22.30—23.00: Tanzmusik.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Orchesterkonzert.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchesterkonzert Artys.
19.00—20.30: Orchesterkonzert Artys.
22.00—0.30: **Konzert des Rundfunkorchesters. Deutsche Musik.**

Manchester 384,6

15.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Konzert aus dem Golf-Hotel Grange-over-Sands.
17.00: Hugh Machell: Zwei alte Sportbücher.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
18.45: Bericht über d. Spiel Lanceshire gegen Kent.
19.00: Major Groves: Die Geschichte des Schnupfens.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Leichtes Orchesterkonzert.
21.20: Übertragung aus London.
21.35: **Konzert.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

17.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Roger: Les 28 jours de Clairette, Fantasie. — 2. Urgel: Amour de Princesse, Fantasie. — 3. Planquette: Fantasie aus „Die Glocken von Corneville". — 4. Szulc: Titin, Fantasie. — 5. Offenbach: Potpourri. — 6. Messager: Fantasie aus „L'amour masqué". — 7. Lehár: Fantasie aus „Der Graf von Luxemburg". — 8. Huntly: Toskanische Serenade. — Anschließend Militärmärsche und -lieder.

Glasgow 405,4

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
21.20: Übertragung aus London.
21.35: **Solistenkonzert.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert.
20.00—20.30: Englisch.
20.30—21.20: Übertragung aus Lausanne.
21.20—22.30: **Orchesterkonzert.**

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Frau Glinska-Stachowa: Die alte polnische Tracht.
19.30—19.55: Dr. Kornreich: Der Rundfunk.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Architekt J. Nerad: Gartenmöbel.
17.45—18.00: Deutsche Sendung: Disp. K. Hickl: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.20—18.40: J. Blatny: Die Slowakei.
18.00—18.20: F. Pisarik: Die Hanfernte.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—21.00: **Konzert.**
1. Mozart: II. Quartett d-moll. — 2. Mendelssohn: Lieder. — 3. Schubert: Quartett g-moll. — 4. Meyerbeer: Arie des Vasco, a. „Die Afrikanerin". — 5. Tschaikowskij: In den klaren Nächten . . . Einsam. — 6. Kreisler: Liebesschmerz. — 7. Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 8. Borodine: Die schlafende Fürstin. — 9. Denza: Si vous l'aviez compris.
21.00—22.00: Militärkonzert aus dem Gartenrestaurant im Besedni dum in Brünn.
22.20—22.50: Übertragung aus Preßburg.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: Aus „Norma". Oper von Bellini.
In der zweiten Pause Ing. Banfi: Funktechnische Plauderei.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

17.40: Vortrag; Ein Atemzug frische Luft.
20.00: **Orchesterkonzert.** Skandinavische Musik.
1. Berg: a) Polonäse; b) Serenade. — 2. Kjerulf: a) Laengsel; b) Mit Hjerta og min Lyra; Svendsen: Venetianische Serenade [Sopran]. — 3. Grieg: Suite aus „Sigurd Jorsalfar". — 4. Merikanto: a) Wiegenlied; b) Mustalainen [Sopran]. — 5. Atterberg: Aus der Musik zu „Mats and Petter". — 6. Alfen: Hymne. — 7. Södermann-Burleske; Schwedische Volkslieder und Tänze.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Méhul: Ouvertüre zu „Joseph". — 2. d'Ambrosio: Sorglosigkeit. — 3. Thomas: Fantasie aus „Hamlet". — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin".
20.00: Englisch.
21.00: Aus „Herodias". Oper von Massenet.
In der Pause vor dem dritten Akt: Auslandswochenschau.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Auber: Aus „Die Stumme von Portici". — 2. Fetras: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Blon: Tränen, Liebe und Leben, Walzer. — 4. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 5. Eilenberg: Die Heinzelmännchen. — 6. Lumby: Champagnergalopp.
21.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.30: Rezitation von Johannes Jensen.
22.15: Konzert des Opernsängers Örnulf Grimsgaard.
1. Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana". — 2. Tschaikowskij: Arie aus „Eugen Onegin". — 3. Puccini: Arie aus „Tosca", 3. Akt. — 4. Leoncavallo: Arie aus „Der Bajazzo".

Bournemouth 491,8

16.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Cinema, Westbourne.
19.00: Für den Garten.
19.15: Übertragung aus London.
10.30: Konzert, Liedervorträge.
21.20: Übertragung aus London.
21.35: **Eine schottische Nacht.** Konzert, Rezitationen, Liedervorträge.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

16.00: Fischereinachrichten.
16.05: Übertragung aus London.
17.00: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Auborne Clarke: Kamera-Aufnahmen. Die Insel Man.
10.15: Übertragung aus London.
21.20: Übertragung aus London.
21.35: Varieté.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Französisch.
20.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**
1. Gilson: Feierliche Fanfare. — 2. Deppe: Kriegslieder. — 3. Rezitation. — 4. Chopin: a) Polonäse; b) Walzer. — 5. Massenet: Ouvertüre zu „Cid". — 6. Gounod: Religiöser Marsch. — 7. Mendelssohn: Frühlingslied; Paganini: Moto Perpetuo, für zwei Violinen. — 8. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 9. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 11.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4.5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

16.15: Nachmittagskonzert.
18.30: Ambros Smutny: Anlegung einfacher Gartenteiche.
19.00: Dr.-Ing. Franz List: Reisen einst und jetzt.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.05: **„Fra Diavolo"** (Das Gasthaus in Terracina). Komische Oper in drei Akten von Auber. Text von Eugene Scribe. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Berlioz: Ouvertüre. — 2. Giordano: Fantasie. — 3. Tschaikowskij: Ballett. — 4. Mussorgsky: Persischer Tanz, aus „Die Chowanski". — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Urbach: Fantasie über Melodien von Adam. — 9. Wieniawski: Melodie. — 10. Lanner: Walzer. — 11. Massenet: Scènes pittoresques.

Budapest 3 kW 555,6

17.05: Kammerorchester.
20.15: **„A masamod".** Lustspiel in drei Akten von Eugen Heltai.
Anschließend Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

20.00: **Italienischer Abend.** C. Valsangiacomo, Rezitation; Funkkapelle.
21.00: Konzert des Mandolinisten-Orchesters „Carmen".
21.40: Operetten- und Schlagerabend der Funkkapelle.
22.20: Tanzmusik aus dem Hotel Baur au Lac.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Lausanne.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: **Orchesterkonzert.**
21.50: Literarische Stunde.

Basel 0,25 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Lausanne und Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Prof. Toswinski: Die Astronomie in der Renaissance.
1. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 2. Tschaikowskij: a) Arie der Pauline, aus „Pique Dame"; b) Wiegen-

Dienstag, 9. August

lied. — 3. Cui: Serenade. — 4. Rubinstein: Walzer op. 28. — 5. Mussorgski: Russischer Tanz. — 6. Rachmaninoff: Drei Lieder. — 7. Ipolitow-Iwanow: Kaukasische Suite.
18.50—19.15: Minister Wasilewski: Die Bevölkerung im weißen Rußland.
19.35—20.00: A. Chetnik: Geographischer Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Daventry 1604,3

12.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
19.30: **Kammermusik.**
1. Schubert: Atlas. — 2. Wolf: a) Verschwiegene Liebe; b) Verborgenheit; c) Der Rattenfänger [Bariton]. — 3. Schubert: Trio in B-dur, für Violine, Violoncello und Klavier. — 4. Cornelius: Ein Ton; Brahms: Vergebliches Ständchen; Strauß: a) Liebeshymne; b) Die Nacht; c) Zueignung [Bariton]. — 5. Fauré: Trio in c-moll, für Violine, Violoncello und Klavier.
21.20—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

19.30: **Militärkonzert.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Beethoven: Andante aus der vierten Sinfonie. — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 4. Gounod: Fantasie aus „Margarethe (Faust)".

Sonnenaufgang 4.55 Uhr
Sonnenuntergang 19.47 „

Mittwoch, 10 August

Mondaufgang 18.26 Uhr
Monduntergang 1.13 „

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
13.45—14.15: Glockenspiel der Parochialkirche.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Anna Kappstein: Die Frau und der Besitz.
16.30: Professor Wilhelmi: Körperungeziefer.
17.00—18.30: Dominator-Orchester Fritz Wenneis.
1. Kéler-Béla: Ouvertüre romantique. — 2. Graener: Einsame Feldwacht. — 3. Tschaikowskij: Andantino in modo di canzona, aus der vierten Sinfonie, f-moll. — 4. Yoshitomo: Das Lied der tausend Vögel, japanische Legende. — 5. Popy: Ständchen an Musette. — 6. Mussorgski: Gopak, kleiner russischer Tanz, aus „Der Markt von Sorotschintzi". — 7. Wenneis: Das blonde Bild, aus „Visionen der Nacht".
18.40: Dr. med. Kurt Finkenrath: Ein Gang durch ein Serumwerk.
19.05: Joachim Beck: Sport und Geist.
19.35: Dr. Heinz Orlovius: Der diesjährige Sommer-Luftverkehr und die kommenden Welt-Luftverkehrsstrecken.
20.10: **„Die Bajadere".** Operette in drei Teilen von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Emmerich Kálmán. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Dr. Ernst Römer.
Personen. Prinz Radjami von Lahore: Eduard Lichtenstein — Odette Darimonde: Grete Sedlitz — Napoleon St. Cloche: Gustav Matzner — Louis Philipp la Tourette: Franz Groß — Marietta, sein Frau: Lissy Helling — Oberst Parker, der englische Resident der Lahore: Hermann Böttcher — Dewa Lingh, der Hausminister von Lahore: Alexander Fleßburg — Direktor Trebizonde: Hans Sternberg — Pimprinette, Chef der Claques du Théatre chatelet: Hermann Blaß. — Gäste des Theaters, Gäste des Prinzen, Diener und Dienerinnen, indische Tänzerinnen, Logenschließer usw.
22.30: **Sommerluft.** Arthur Guttmanns Ufa-Sinfoniker.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Brahms: Blauer Himmel, blaue Wogen; Trunk: Pan [Ruth Patzschke, Alt]. — 3. Goldmark: Im Garten, aus der Sinfonie „Ländliche Hochzeit"; Moszkowsky: Tanz der Rosenelfen, aus dem Ballett „Laurin". — 4. Schubert: a) Der Lindenbaum; b) Der Musensohn [Ruth Patzschke]. — 5. Kéler-Béla: Die Schmetterlingsjagd, eine choreographische Szene. — 6. Wie schön blüht uns der Maien (aus dem Heidelberger Liederbuch); Ich ging durch einen grasgrünen Wald (aus Hessen-Darmstadt); Sah ein Knab' ein Röslein steh'n [Ruth Patzschke]. — 7. Klose: Im Sonnenglanz, Reverie; Lange-Müller: Wetterleuchten um Mitternacht.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Smetana: Fantasie nach Motiven aus „Die verkaufte Braut". — 2. Moszkowsky: Aus aller Herren Länder, Suite. — 3. Aulin: Schwedischer Tanz [Dr. A. Laserstein, Violine]. — 4. d'Albert: Melodien aus „Mareike van Nymwegen". — 5. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 6. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia".
18.00: Karl Sczodrok: Stunde des Oberschlesiers. — Übertragung aus Gleiwitz.
18.30: Mitteilungen des Arbeiter-Radioklubs Deutschlands E. V., Bezirksgruppe Schlesien.
18.50—19.20: Oberbibliothekar Kaisig: Oberschlesien im Spiegel deutschen erzählenden Schrifttums [Paul Kania, Rezitation]. — Übertragung aus Gleiwitz.
Aus Therese Schröder-Devrients „Jugenderinnerungen".
19.22: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.00: Militär-Monstre-Konzert. Sechs Kapellen schlesischer Reichswehr-Regimenter. — Übertragung von der Gugali in Liegnitz.
1. Wagner: Kriegsmarsch aus „Rienzi"; Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont"; Hakkenberger: Historische Märsche. — 2. Locken der Spielleute, Armeemarsch; Beethoven: Marsch des Yorckschen Korps, Armeemarsch Nr. II, 37; Schwedischer Kriegsmarsch, Armeemarsch Nr. II, 241; Roland: Parademarsch der langen Kerls, Armeemarsch Nr. I, 106. — 3. Hackenberger: Flamme empor, Armeemarsch Nr. I, 107; Weber: Marsch für das 2. Leibhusarenregiment, Armeemarsch Nr. III, 143.
21.05: **Die Groteske im Lied.** Lore Kornel, Mezzo-Alt. Am Flügel Franz Bollon.
1. Moritz: Capriechos (Alfred Kerr). — 2. Karg-Elert: Epigramme von Lessing. — 3. Graener: Palmström singt. — 4. Grosz: Kinderlieder (Christian Morgenstern).
22.15: Aufruf zur Hindenburgspende.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Rektor Wehrhan: Ursprungssagen der Sachsen und Friesen.
16.30—17.45: Konzert. Russische Musik. Paula Ley, Alt.
17.45—18.15: Bücherbesprechung.
18.30—18.45: Mathilde Meißel: Arbeitseinteilung und Ruhepausen der Hausfrau.
18.45—19.10: Privatdozent Dr. Heinemann: Bertrand Russel und die englische Philosophie der Gegenwart.
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.05: Vortrag über die Hessische Landesausstellung in Darmstadt.
20.10: Übertragung aus Berlin.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

12.25: Englisch für Schulen.
14.45: Hannoverscher Schlachtviehmarkt.
16.15: Hamburg, Bremen. Italienische Arien. Ferdinand Schneider. Am Flügel Adolf Secker.
16.15: Hannover. Plattdütsch Ort in Leed un Wort.
1. Fleederbeernsupp (Lau); De Bedelmann ut'n Paradies (Busch); De Scholupsatz (Sasse) [Hinrich Braasch]. — 2. Rahlfs: De Leev hat mi dat Drinken lehrt; Hermann: Nu sau wat [Fritz Senf]. — 3. Snack un Snurr'n van de Waterkant (Allerhand korten Kram) [Hinrich Braasch]. — 4. Sempre Schottisch in dei Köken; Spreimatz singt [Fritz Senf].
16.15: Kiel, Hamburg. Werke von Hans Pfitzner und Richard Strauß.
1. Pfitzner: Fantasie aus „Das Christelflein". — 2. Pfitzner: a) Ich hör ein Vöglein locken; b) Mailied; Strauß: a) Ich schwebe; b) Heimliche Aufforderung. — 3. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos".
17.00: Tanztee im Hotel Atlantic.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Eberhard-Günther Kern: Volksglaube und Volksdichtung in Norwegen.
20.00: **„Miß Hobbs".** Lustspiel in vier Aufzügen von Jerome K. Jerome. Deutsch von Wilhelm Wolters. Regie Hermann Beyer. Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof. Für Bremen und Hannover Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Jugendstunde. P. du Bois-Reymond: Von der Urzelle bis zu Aristoteles, eine Plauderei über die Entwicklungslehre.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Aus Straußschen Operetten.
1. Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin". — 2. Potpourri a. „Tausendundeine Nacht". — 3. Gondellied aus „Eine Nacht in Venedig". — 4. Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 5. Walzer aus „Wiener Blut". — 6. Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron".
18.30: Studienrat Dr. Schröder: Mundart und Schule.
19.00: Dr. E. Adam: Die Versorgung Deutschlands mit Kraftstoffen.
19.30: Dr. Roeder: Die Milchwirtschaft im Rahmen der ostpreußischen Produktion.
20.10: **„Die versunkene Glocke".** Ein deutsches Märchendrama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. Sendespielleitung W. Ottendorff.
Personen. Heinrich, der Glockengießer — Magda, sein Weib — Der Pfarrer — Der Schulmeister — Der Barbier — Die alte Wittichen — Rautendelein — Der Nickelmann — Ein Waldschrat — Elfen.

Königswusterhausen s kW 1250

6.00: Gymnastik.
12.00—12.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Schüler.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00—15.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Anfänger.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Dr. Siegfried Mauermann: Deutsche Grammatik in Berliner Schulen.
16.30—17.30: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Becher-München: Grundlagen und Grenzen des Naturerkennens.
17.30—18.00: Dr. Felix Günther: Die komische Oper.
18.00—18.30: Prof. Dr.-Ing. Toussaint: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Mechanik.
18.30—18.55: Dr. Meusch-Hannover: Die beruflichen und wirtschaftlichen Organisationen des Handwerks.
19.20—19.45: Min.-Goslar: Die Technik des modernen Staates.
Ab 20.10: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 5 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
16.45—17.30: La, Mü, Do. Übertragung des August-Meetings der Köln-Merheimer Bahn um den Großen Preis von Köln.
17.30—18.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. Tee-musik von der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf.
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. W. Weber-Mülheim: Praktische Winke für Kleingärtner.
18.40—19.00: Münster, La, Do. A. Stecher: Für die Bastler.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Prof. Dr. Klug: Tiefen der Seele.
19.40—20.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Diözesanpräses J. Clemens: Der junge Bergsteiger.
20.10: La, Mü, Do. Übertragung aus Berlin.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Aus dem Schatzkästlein für die Jugend.

18.05—18.20: Morsekursus.
18.20—18.30: Arbeitsmarktbericht.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Martin Kunath: „Faust", „Ahasver" und „Don Juan".
19.30—20.00: Dr. Hermann Boeßneck: Flirt und Koketterie.
20.10: Übertragung aus Berlin.
22.30—24.00: Deutsche Tänze.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Dudessi: A petit pas! — 2. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 3. Lange: Großmütterchen, Ländler. — 4. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 5. Jessel: Die Fahrt ins Glück, Intermezzo. — 6. Schlenk: Pankgrafen-Marsch.
16.00—17.30: Für die Jugend.
17.55: Personenangabe zur nachfolgenden Oper „Die Zauberflöte".
18.00: **„Die Zauberflöte".** Oper in zwei Akten von W. A. Mozart. Musikalische Leitung Karl Böhm. Inszenierung Max Hofmüller. — Übertragung aus dem Residenztheater.
Personen. Sarastro: Emanuel List — Tamino: Richard Tauber — Königin der Nacht: Ella Flesch — Panina, ihre Tochter: Felicie Hüni-Mihacsek — Papageno: Erik Wildhagen — Papagena: Anni Frind — Monostatos: Erich Zimmermann — Sprecher: Hans Hermann Nissen — Priester: Oscar Brückner — Erste Dame der Königin: Elisabeth Feuge-Friedrich — Zweite Dame der Königin: Luise Willer — Dritte Dame der Königin: Hedwig Fichtmüller — Erster Knabe: Martha Schellenberg — Zweiter Knabe: Paula von Hentke — Dritter Knabe: Maria Jelmar — Geharnischte: Ernst Wassal, Emil Grifft.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Laukien: Trokaderomarsch. — 2. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 3. Lullack: a) Romanze; b) Drolerie; c) Violinsoli. — 4. Kéler-Béla: Ouvertüre zu „Die Tempelweihe". — 5. Armandola: Erinnerung an Kairo, Suite. — 6. Drla: Hey-Hay, ungarischer Tanz. — 7. Drla: a) Madrigale; b) Liebeslied; c) J'y pense. — 8. Lehnhardt: Schneidige Truppe, Marsch.
18.45: Rolf Formis: Empfangsschaltungen.
19.15: Spanisch.
20.00: **Unterhaltungskonzert** des Philharmonischen Orchesters.
1. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 3. Schumann: Träumerei. — 4. Adam: Ouvertüre zu „Der König von Ivetot". — 5. Fetras: Nachruf an Franz Schubert, Fantasie. — 6. Hall: Die Hochzeit der Winde, Walzer. — 7. Urbach: Zwei schwäbische Tänze. — 8. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 9. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 10. Grieg: Morgenstimmung, aus „Peer Gynt". — 11. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 12. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. Anschließend **„Hans Huckebein".** Schwank in drei Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Spielleitung Max Heye. Personen. Martin Hallerstadt: Max Heye — Hildegard, seine Frau: Marliese Fiechtner — Waldemar Knauer, ihr Vater: Theodor Brandt — Mathilde, seine Frau: Else Remmers — Martha Wendel: Marianne Fischer — Tobias Krack: Ernst Stockinger — Boris Mensky: Roderich Arndt — Lindmüller: Carl Karner — Dietz, Buchhalter: Fred Höger — Emma, Hausmädchen: Hilde Binder.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Englisch.
19.55—20.20: Vortrag: Kirchenarchitektur.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 288,5

12.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Sinfoniekonzert aus dem St. Andrew Square Picture House.
16.45: Orgelkonzert aus dem St. Andrew Square Picture House.
18.00: Middleton Woods, der Humorist.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: **Bunter Abend.**
1. Bach: Aria; Händel: Sonate in A-dur [Violine]. — 2. Vier Lieder für Sopran. — 3. **„The Fatal Mistake".** Von William Donaldson Smith. — 4. Chopin: a) Ballade in As-dur; b) Walzer in As-dur [Klavier]. — 5. Drei Lieder für Sopran. — 6. Wieniawski: Legende; Kreisler: Liebeslied; Mozart: Gavotte [Violine]. — 7. Vier Lieder für Sopran.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.15—19.15: Konzert.
1. Tschechische Opernarien. — 2. Saint-Saens: Introduction et Capricioso. — 3. Italienische Arien. — 4. Tartini: Variationen. — 5. Deutsche Arien.
19.2—19.25: Landwirtschaft.
19.25—19.40: Dr. Grieg: Preßburg als Messestadt.
19.40—19.55: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Café Redoute.

Belfast 306,1

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Leichte Musik des Quartetts.
16.15: Konzert aus dem Carlton Café.
18.00: Übertragung aus London.
21.50: Übertragung aus Birmingham.
23.00—23.20: Übertragung aus London.

Newcastle 312,5

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.15: Konzertübertragung.
18.00: Konzert des Oktetts.
20.15: **Konzert der Stadtkapelle Whitby.** — Übertragung von der Strandpromenade.
1. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie. — 2. Schubert: Erster Satz aus der „Unvollendeten". — 3. Gomez: Wee Phil, Episode. — 4. Popper: Widmung, Cellosolo. — 5. Paderewski: Menuett in G-dur.
21.00—23.20: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Irisch.
19.45: Deutsch.
20.00: **Militärkonzert.**

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Ing. Banfi: Funktechnische Plauderei.
21.00: Übertragung des zweiten und dritten Aktes von **„Crispino et la Comare".** Oper von Ricci.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Klavierkonzert.
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
18.20: Übertragung aus London.
10.30: Zweites B. B. C. Komponistenkonzert.
21.50—23.00: **Militärmusik.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Jean d'Arc". — 2. Holst: Suite in F-dur. — 3. Humoristische Duette und Geschichten. — 4. Sullivan: Musik zu „Heinrich VIII.". — 5. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio. — 6. Duett und humoristische Geschichten. — 7. Translateur: Torero, Walzer.
23.00—23.20: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Verdi: Arie a. „Ein Maskenball", für Bariton. — 3. Boito: Arie aus „Mefistofele", für Sopran. — 4. Verdi: Arie aus „Rigoletto", für Tenor. — 5. Catalani: Vorspiel zum 3. Akt aus „Wally". — 6. Puccini: Duett aus „Manon Lescaut". — 7. Laccetti: Fantasie. — 8. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda", für Bariton. — 9. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor", f. Tenor. — 10. Puccini: Arie a. „Schwester Angelica", für Sopran. — 11. Gounod: Vorspiel zum 1. Akt zu „Faust". — 12. Verdi: Duett aus „La Traviata". — 13. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis".

Kopenhagen 337
Sorö 1153

18.30: Frauenstunde.
18.35: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—20.30: Leichte Streichmusik.
1. O. Strauß: Altwiener Reigen. — 2. Simonette: Menuett. — 3. Pente: Albumblatt. — 4. Olsen: Valse caprice. — 5. Palmgreen: Wiegenlied. — 6. d'Ambrosio: En badinant.
20.30—21.15: **Kettenrasseln.** Schauspiel von Julius Magnussen. **„Die Scheidung".** Idyll in einem Akt von Julius Magnussen.
21.30—22.30: Orchesterkonzert.
1. Lehár: Marsch aus „Die lustige Witwe". — 2. Gade: Walzer. — 3. Gillet: Manons Brief. — 4. Kollo: Aus „Wie einst im Mai". — 5. Fall: Aus „Die Dollarprinzessin". — 6. Lincke: Backfisch-Parade. — 7. Fucik: Florentiner Marsch.

Barcelona (eaj1) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
20.30: Vortrag: Kastilianische Orthographie.
21.05: Konzert des Quintetts, Liedervorträge.
22.10: **Orchester- und Solistenkonzert.**

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Leoncavallo: Fantasie aus „La Bohéme". — 2. Vitali: Chanconne. — 3. Demersseman: Das Fest in Aranjueze. — 4. Percy Graimger-Kreisler: Molly on the shore. — 5. Urbach: Aus den Kompositionen Ponchiellis.
18.00—18.20: Kinderecke.
20.10—21.10: **Konzert.**
1. Thomas: Fantasie aus „Hamlet". — 2. Prokopiev: Ballade op. 15. — 3. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 4. Nedbal: Romanze op. 12, Nr. 1. — 5. Jensen: Hochzeitsmusik.
21.15—21.30: Literarischer Teil.
21.30—22.00: Klaviermusik.
22.20—22.50: Übertragung aus Preßburg.

Cardiff 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Liederkonzert.
20.00: Konzert aus dem Llandaff Fields Pavillon.
21.20: **Konzert. Sommerlieder.**

London 361,4

12.00: Tanzmusik.
12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.00: Daventry-Quartett.
18.00: Orgelkonzert aus New Gallery Kinema.
19.00: R. C. Washington: Der Kühlraum.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: Kammermusik.
1. Mozart: Quartett in D-dur, für Flöte, Violine, Viola und Violoncello. — 2. Dvorak: Zigeunerlieder. — 3. Beethoven: Sonate in F-dur, für Violine und Klavier. — 4. Vier Lieder für Sopran. — 5. Fauré: Quartett in c-moll, für Violine, Viola, Cello und Klavier.
21.20: Horace Shepherd: Filmmusik mit Illustrationen.
21.50: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Borodin: Ouvertüre zu „Prinz Igor". — 2. **„A Fool und his Money".** Lustspiel von Laurence Housman. — 3. Coleridge-Taylor: The Bamboula, Tanz-Rhapsodie. — 4. **„The Lost Silk Hat".** Spiel von Lord Dunsany. — 5. Komzak: Liebe und Leben, Walzer.
23.00—23.20: Col. C. T. Davis: Vortrag.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Militärkonzert aus dem Restaurant Kappeli.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchesterkonzert Artys.
19.00—20.30: Orchesterkonzert Artys.
22.00—0.30: Übertragung aus Barcelona.

Manchester 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Konzert der Stadtkapelle.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Schallplattenmusik.
21.50: **Konzert, Liedervorträge.**

Toulouse 3 kW 389,6

17.20: Sportvortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Delibes: Ouvertüre zu „Deux vieilles gardes". — 2. Gillet: Ungarischer Tanz. — 3. Ganne: Valse limuneuse. — 4. Tosti: La Sérénade. — 5. Dupont: Berceuse. — 6. Offenbach: Fantasie aus „Des deux aveugles". — 7. Delmas: Überraschung. — 8. Razigade: Sylvia. — 9. Donaldson: Foxtrott — 10. Gregh: Saltarella. — 11. Wormser: An der Donau. — 12. Razigade: Gitaniers, Suite. — 13. Nast: Puerte mia. — 14. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — Anschließend **„La Cocarde de Mimi Pinson"**. Operette von Coublier.

Glasgow 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.15: Aus Wiener leichten Opern.
19.30: Konzert, Liedervorträge.
20.45: Fred Duprez, der Humorist.
21.00—23.20: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen: Für die Kinder.
20.00—20.30: **Klavierkonzert Cissie Woodward.**
20.30—21.20: Übertragung aus Basel.
21.20—22.30: Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

16.40—17.10: **Für die Kinder.**
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Ing. Wodzicki: Schreibende Hunde und rechnende Pferde.
19.30—19.55: Dr. Brahmer: Französische Literaten: Henri de Montheland.
20.30: **Populäre polnische Musik.**
22.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: **Für die Jugend.**
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Vortrag.
18.20—18.40: Stastny: Die Schlacht bei Slavkov.
19.00—20.00: Konzert.
1. Dvorak: Karneval. — 2. Smetana: Fantasie aus „Dalibor". — 3. Fibich: Poem. — 4. Ondricek: Romanze für Cello. — 5. Dvorak: Arie aus „Jakobiner". — 6. Smetana: Polka aus „Zwei Witwen".
20.00—21.00: **Konzert.**
1. Rubinstein: Ballade. — 2. Chopin: Rondeau. — 3. Varlanov: Engel. — 4. Chopin: Barkerole. — 5. Gretschaninoff: Lieder. — 6. Altrussische Romanzen. — 7. Chopin: Walzer op. 42; Mazurka op. 67 Nr. 4. — 8. Russische Lieder.
21.00—22.00: Altbrünner Blasmusik.

Rom (1r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Delibes: Orchestersuite aus „Lakmé". — 2. Thomas: Arie aus „Mignon"; Leoncavallo: Arie aus „Zaza" [Tenor]. — 3. Rubinstein: Die Nacht; Massenet: Arie aus „Cid" [Sopran]. — 4. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 5. **„L'Uomo Che Ci Volca".** Einakter von Paul Hervieu. — 6. Halévy: Arie aus „Die Jüdin" [Tenor]. — 7. Verdi: Arie aus „Die sizilianische Vesper" [Sopran]. — 8. Wagner: Introduktion, Chor und Ballett aus „Der fliegende Holländer". — Anschließend leichte Musik.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

19.30: Vortrag. — Übertragung aus Upsala.
20.00: **Violinkonzert.** — Übertragung aus Gothenburg.
1. Porpora-Kreisler: Allegretto. — 2. Bach: Rondeau und Badinière. — 3. Reger: a) Allegretto; b) Petite Caprice. — 4. Sibelius: a) Notturno; b) Serenade. — 5. Wieniawsky: a) Scherzo; b) Tarantella.
20.35: Rezitationen.
20.55: **Klavierkonzert.**
1. Schumann: a) Nachtstück in F-dur; b) Romanze in Fis-dur; c) Novelette in F-dur. — 2. Brahms: a) Intermezzo in Cis-dur; b) Rhapsodie in H-dur.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

13.00: Englisch.
14.00: Konzert.
1. Mouton: Scènes rustiques. — 2. Manusa Silva: Menuett. — 3. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 4. Grieg: Festtag. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite.
20.15: Modeplauderei.
21.00: Aus **„Madame Butterfly".** Oper von Puccini. — Anschließend Tanzmusik bis 24.00.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe (Faust)". — 3. Drigo: Aus „Die Millionen des Harlekin". — 4. Lacombe: Frühlingsständchen. — 5. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 6. Lincke: Siamesische Wachtparade.
21.00: Dr. Sigurd Grieg: Norwegisches Handwerk in der Wikingerzeit.
21.30: Ida Teresia Singer singt Lieder von Halfdan Kjerulf.
1. Venevil. — 2. Der Gesang der Synnöve. — 3. Das Lied Ingrids. — 4. Bei der See. — 5. Sehnsucht.

Bournemouth 491,8

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert. Sommerlieder.**
21.00—23.20: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Fischereinachrichten.
16.05: Tanzmusik aus dem New Palais de Dance.
17.00: Liedervorträge.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: R. A. Drummond: Der Garten im August.
18.30: Übertragung aus London.
21.50: **Bunter Abend.**
23.00—23.20: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Kammermusik.
1. Haydn: Trio. — 2. Mozart: Rondo [Klavier]. — 3. Niels Gade: Trio.
20.00: **„Madame Butterfly".** Oper von Puccini.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Für die Kinder. Märchen von Feld und Wiese.
19.00: Dr. Hans Prager: Geistige Fragen der Zeit.
19.30: Dr. Hermann Kallbrunner: Die niederländische Landwirtschaft.
20.05: **Unser Prater in Sang und Klang.** Zusammenstellung und verbindende Worte von Edmund Skurawy.
1. Ziehrer: Ouvertüre zu „Die Landstreicher" [Quartett Silving]. — 2. Stolz: Im Prater blüh'n wieder die Bäume (Robitschek) [Rosi Koppler-Schillerwein]. — 3. Fink: Die von der Damenkapell'n (Wiesberg) [L. Celakovsky]. — 4. Stolz: Heut' fahr'n wir im Wagerl in die Hauptallee [Quartett Silving]. — 5. O. Hofmann: Die Praterfee, Wienerlied [L. Godoscev]. — 6. Ziehrer: Hereinspaziert, Walzer aus „Der Schätzmeister" [Quartett Silving]. — 7. Skurawy: Bravo, Stuwerl, Duett [L. Godoscev, L. Celakovsky]. — 8. Schild: 's Praterleb'n, Couplet [Rosi Koppler-Schillerwein]. — 9. Humoristische Pratersinfonie [Quartett Silving, L. Godoscev, L. Celakovsky]. — 10. Haupt: Lusthaus im Prater (Allmeder) [Rosi Koppler-Schillerwein]. — 11. J. Mayer-Aichhorn: Aus der Kinderzeit (Skurawy) [L. Godoscev, L. Celakovsky]. — 12. Eysler: Hutschenlied, aus „Hanni geht tanzen" [Quartett Silving]. — 13. Skurawy, Mayer-Aichhorn: Ein Sonntag im Prater, Humoreske in Liedern [L. Godoscev, L. Celakovsky]. — 14. Schlußmarsch [Quartett Silving]. Anschließend Kapelle Silving.

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Aus Operetten.**
1. Spraleck: Ouvertüre zu „Die Zigeuner". — 2. Fetras: Potpourri aus „Gustl". — 3. Strauß: Walzer. — 4. Gilbert: Aus „Dorine und der Zufall". — 5. Humoristisches Varieté. — 6. Violinsoli. — 7. Humoristisches Varieté. — 8. Auber: Ouvertüre zu „Des Teufels Anteil". — 9. Strauß: Walzer. — 10. Suppé: Fantasie aus „Fatinitza". — 11. Boulanger: Radiomarsch.

Budapest 3 kW 555,6

16.00: Kindermärchen.
17.15: Ungarische Lieder am Klavier.
19.00: Sinfonieorchester.
20.40: **Konzert.**

Zürich 4 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Für die Jugend.
20.00: Red. A. W. Glogg: Die Leipziger Messe.
20.30: Aus französischen Opern.
21.00: **„Lanzelot und Sanderein".** Altflämisches Schauspiel.
21.30: Orchesterkonzert.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Basel und Bern.
22.00—22.45: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: Übertragung aus Basel und Bern.

Basel 0,25 kW 1100

20.30—22.00: **Bunter Abend.** Emil Haering, Mandoline; E. Merkle, Laute; E. Pedrini, Gitarre; Jodler-Doppelquartett Edelweiß.

Warschau 10 kW 1111

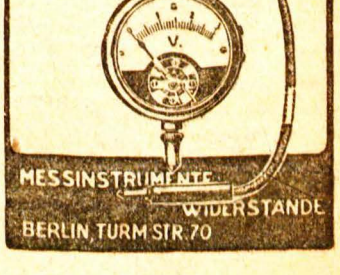
16.35—17.00: **Für die Kinder.**
17.15: Nachmittagskonzert. Leichte Musik.
18.50—19.15: W. Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Daventry 1604,3

12.00—19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Birmingham.
21.20: Übertragung aus London.
23.20—24.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.

Kowno 7 kW 2000

19.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Paderewski: Menuett. — 3. Moszkowski: Spanischer Tanz. — 4. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung. — 5. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 6. Tschaikowskij: Barkerole. — 7. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 8. Fétras: Souvenir de Chopin.
21.00: Mitteilung des Pressebureaus des Innenministeriums.



Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.

12.00: **Verfassungsfeier aus dem Reichstag und Kundgebung vor dem Reichstagsgebäude.**
1. Symbolum (Goethe) [Sprechchor an der Universität und am Sportforum (Deutsche Hochschule für Leibesübungen), Berlin. Leitung Dr. Wilhelm Leyhausen]. — 2. Rede des Reichstagsabgeordneten von Kardorff. — 3. Talismane (Goethe) [Sprechchor]. — 4. Ansprache des Reichskanzlers Dr. Marx. — 5. Gemeinsamer Gesang des Deutschlandliedes (Str. 1 und 3).

16.30: Alfred Leopold Müller: Geographische Merkwürdigkeiten aus dem Karst.

17.00: Unterhaltungsmusik des Salonquartetts Hans Raue.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Bolzoni: Menuett. — 3. Blaauw: Die Spieluhr. — 4. Moszkowski: Konzertwalzer. — 5. Dvorak: Berceuse.

17.30—18.30: Nachmittagskonzert. Werke von Carl Maria von Weber.
1. a) Sonate op. 13, Nr. 1 (Allegro — Romanze, Larghetto — Rondo amabile); b) Sonate op. 13, Nr. 5 (Thema con Variationi dell'Opera „Silvana" — Finale, Allegretto) [Eugen Moris, Violine]. — 2. a) Aufforderung zum Tanz; b) Capriccio brillant [Hansi Freudberg, Klavier]. — 3. Divertimento op. 38, für Klavier und Gitarre [Bruno Henze, Gitarre]. — 4. Andante e Rondo Ungarese [Karl Leuschner, Fagott].

18.40: Dr.-Ing. h. c. F. M. Feldhaus: Technische Jubiläen.

19.00: Dr. Karl Würzburger: Elternhaus und Schule. Die moderne Schule.

19.30: **Verfassungsfeier aus dem Hause der Funkindustrie** (Ausstellungsgebäude Witzleben).
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg" [Berliner Philharmonisches Orchester und Berliner Sinfonie-Orchester. Dirigent Dr. Wilhelm Furtwängler]. — 2. Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Böß. — 3. Schubert: Gott ist mein Hirt; Kaun: Heimatgebet [Berliner Sängerbund. Leitung Max Wiedemann]. — 4. Festrede des preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Prof. D. Dr. Becker. — 5. Beethoven: Die Ehre Gottes in der Natur; Uthmann: Tord Foleson [Gruppenchor des Deutschen Arbeitersängerbundes Gau Berlin. Leitung Walter Hänsel]. — 6. Ansprache des Reichskanzlers Dr. Marx. — 7. Gemeinsamer Gesang des Deutschlandliedes (Str. 1 und 3).

22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

11.00: **Verfassungsfeier der Breslauer Behörden.** Gesangverein Breslauer Lehrer; Schlesisches Landesorchester. — Übertragung aus dem Schauspielhaus Breslau.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Buck: Vaterland [Männerchor mit Orchester]. — 3. Polizeipräsident Kleibömer: Festrede. — 4. Wolf: Dem Vaterland [Männerchor mit Orchester]. — 5. Oberpräsident Zimmer: Hoch auf die Republik. — 6. Deutschlandlied [Gemeinsamer Gesang].

12.00: Übertragung aus Berlin.

16.30—18.00: Italienische Tonsetzer.
1. Catalani: Danza delle Ondine, aus „Loreley". — 2. Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 3. Mascagni: Intermezzo sinfonico, aus „Cavalleria rusticana". — 4. Verdi: Melodien aus „Aida". — 5. Ponchielli: Danza delle Ore, aus „La Gioconda". — 6. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 7. Verdi: Streifzug durch „Der Troubadour".

18.00: Bücherbesprechung.

18.50—19.20: Chefredakteur Bernhard Skrobotz: Zeitgemäße Wirtschaftsfragen.

19.30: Übertragung aus Berlin.

22.15: Mitteilungen der Schlesischen Funkstunde A.-G.

22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Café Hindenburg, Beuthen O.-S.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

21.15—22.00: **Landsknechtzeit in Wort und Musik.** Der Landsknecht unter Georg von Frondsberg. Max Begemann, Bariton; am Flügel Otto Selberg. Ein Zyklus von zwölf Liedern von Hoffmann v. Fallersleben, vertont von Leopold Lenz.
(Loblied — Abschied — Des Landsknechts Kirmeßlied — Georg v. Frondsberg — Auf dem Heerzuge — Schlachtgesang — Des frommen Landsknechts Morgenlied — Sturmlied vor Rom — Das treue Roß — Trinklied — Sehnsucht nach der Heimat — Der alte Landsknecht in seiner Heimat.)

22.00—23.30: Tanzmusik der Kapelle Salzberg-Koschnick.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Übertragung aus Berlin.

13.30—14.30: Mittagskonzert der Kasseler Funkkapelle.

16.30—17.45: Nachmittagskonzert.

17.45—18.05: Alfred Scherzer: Aus den „Vergleichenden Lebensbedingungen" des Plutarch Alexander Julius Cäsar.

18.05—18.30: Dr. Elbert: Bodensäure, Kalk und künstliche Düngung. — Übertragung aus Kassel.

19.00—19.25: Dr. Bernhard Reich: Das Filmland. Moskauer Bericht.

19.30: Übertragung aus Berlin.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

11.30: Hamburg. Verfassungsfeier aus dem Festsaal des Rathauses, Hamburg.

12.00: Bremen. Verfassungsfeier aus dem Rathaus, Bremen.

12.00: Hannover, Kiel. Übertragung aus Berlin.

16.15: Hamburg, Bremen. „Schnock". Ein Roman von See und Sümpfen von Svend Fleuron [Thyra Jakstein-Dohrenburg].

16.15: Hannover. Werke von Franz Lehár.
1. Fantasie aus „Wo die Lerche singt". — 2. Bist du's, lachendes Glück, Lied aus „Der Graf von Luxemburg". — 3. Fantasie aus „Paganini". — 4. Ungarischer Marsch aus „Zigeunerliebe".

16.15: Kiel. Unterhaltungskonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Die Abenceragen". — 2. Schubert: Andante aus dem Oktett. — 3. Urbach: Händels Reichtum, Fantasie.

17.00: Nachmittagskonzert.

18.55: Schach.

19.30: Übertragung aus Berlin.
Anschließend Konzert.

Königsberg 4 kW 329,7

12.00: Übertragung aus Berlin.

16.00: Freih. von Autenried: Der afrikanische Häuptling u. der deutsche Schutztruppenoffizier.

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Balalaikakapelle Barowski.

18.45: Dr. Erwin Kroll: Der Deutsche in der Musik.

19.30: Prof. Dr. Przybyllok: Astronomie und moderne Kultur.

20.10: Kammermusik d. Königsberger Streichquartetts.
1. Peterka: Zurück zur Musik. — 2. Hugo Wolff: Italienische Serenade.

21.15: Übertragung aus Danzig.

22.00—23.30: Übertragung aus Danzig.

Königswusterhausen 8 kW 1250

6.00: Gymnastik.

12.00—12.30: Übertragung der Verfassungsfeier aus dem Reichstagsgebäude.

14.30—15.00: Adele Lüderitz-Ramelow: Die Ernährung des Säuglings bis zum 2. Lebensjahre.

15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Kräuterweisheiten.

15.35—15.40: Wetter, Börse.

15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.

16.00—16.30: Studienrat W. Lindner-Brandenburg: Bilder von der Studienfahrt des Zentralinstituts nach Griechenland.

16.30—17.00: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.

17.00—17.30: Alois Melicher: Von den Formengesetzen der Musik.

17.30—18.30: Übertragung aus Berlin.

18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.

18.55—19.20: Prof. Grabau: Das deutsche Kunstlied. Robert Schumann [Paula Werner-Jensen].

Ab 19.30: Übertragung aus Berlin.

22.30—0.30: Tanzmusik.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

12.00: Übertragung aus Berlin.

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.

14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?

16.45—17.30: Dortmund, La, Mü. Was koche ich in der nächsten Woche?

17.30—18.30: Münster, La, Do. Nachmittagskonzert der Kapelle Georg Lutter.
1. Brahms: Ungarische Tänze. — 2. Reger: Deutsche Tänze. — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Sinding: Aus der Serenade für zwei Violinen und Klavier. — 5. Grieg: Aus der Peer-Gynt-Suite. — 6. Sinding: Aus dem Klaviertrio a-moll. — 7. Svendsen: Romanze. — 8. Wladigeroff: Liebkosung.

18.30—19.00: Köln (La): Max Schilling: Bilder aus dem deutschen Wald.

18.30—19.00: Dortmund, Mü. Siegfried Bruck: Vortrags- und Redekunst.

19.15—19.35: Düsseldorf (La), Mü, Do. Polizeipräsident Dr. h. c. Mayer: Der Arbeiter im neuen Deutschland.

19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Univ.-Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unsrer Muttersprache.

20.00—20.30: Münster, La, Do. Dr. Conrad Maria Krug: Volkskunde und künstlerische Volkserziehung im Industriegebiet.

20.40—22.25: Münster, La, Do. **Heitere Dichtungen.** Willi Buschhoff, Rezitation; Kapelle Mario Iseglio.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Die Ankunft der Großmutter, aus „Der Spieler" (Dostojewski); Aus „Don Quixote" (Cervantes) [W. Buschhoff]. — 3. Strauß: Fledermaus-Quadrille. — 4. Das Tanzlegendchen (Gottfried Keller); Der Zauberer Kribbel-Krabbel (Andersen) [Willy Buschhoff]. — 5. Dvorak: a) Slawischer Tanz; b) Humoreske. — 6. Laßt uns mit dem Feuer spielen" (Wedekind); „Viere lang" (Liliencron); Jondelnde Schildwache (Spitteler); Xaver beim Militär (Rosegger) [Willy Buschhoff]. — 7. Gillet: Tanz der Marionetten.

22.45—24.00: Dortmund, La, Mü. Tanzmusik der Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

12.00—13.00: Übertragung aus Berlin.

16.30—18.00: Nachmittagskonzert aus Dresden.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 3. Lange: Großmütterchen, Ländler. — 4. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 5. Translateur: Was Blumen träumen, Intermezzo. — 6. Rentzsch: Abendfrieden. — 7. Ochs: 's kommt ein Vogel geflogen, Fantasie.

18.05—18.30: Steuer- und Aufwertungsfragen.

18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.

19.00—19.30: Dr. Willy Hoffmann: Die Novelle zum Aufwertungsgesetz.

19.50—20.00: Prof. Dr. Otto Bremer-Halle: Die mustergültige Aussprache des Hochdeutschen.

20.15: **Feier des Verfassungstages.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Der liebe Vaterlandsboden gibt mir wieder Freude und Leid, aus „Hyperon", von Friedrich Hölderlin [Hans Zeise-Götti]. — 3. Schumann: 1. Sinfonie, 1. Satz. — 4.

Smyrna war mir nun verleidet, aus „Hyperion" von Friedrich Hölderlin [Hans Zeise-Gött]. — 5. Brahms: Adagio aus der 1. Sinfonie. — 6. Ich wollte nun aus Deutschland wieder fort, aus „Hyperion" von Friedrich Hölderlin [Hans Zeise-Gött]. — 7. Beethoven: Letzter Satz aus der 5. Sinfonie.
22.00: Funkpranger.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

16.00: Walter Jäger: Eindrücke von der Ausstellung „Das Bayerische Handwerk".
16.30: Heitere Zwischenstunde. Peperl Weichand, Otto Willner. Dazwischen Schallplattenmusik.
17.00: Landgerichtsdirektor Otto Zöller: Der Verkauf von Waren unter Eigentumsvorbehalt.
17.30: Kammermusik. Jos. Weißgerber, Cello. Am Flügel Ludwig Schmidmeier.
d'Albert: Konzert für Cello in C-dur, op. 20.
19.00—20.15: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Schumann-Schreiner: Schumann-Album, Fantasie. — 3. Gaune: Ekstase. — 4. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 6. Dr. Fritz Gerathewohl: Ein Blick hinter die Kulissen des Marionetten-Theaters im Ausstellungspark. — 7. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 8. Micheli: III. kleine Suite. — 9. Tänze.
20.15: Heinrich Falkner-Nürnberg: Ein Tag aus dem Werdegang einer Zeitung.
20.45—21.45: **Bunte Zwischenstunde.** Dörte Parell, Rezitation; Else Schröder, Mandoline; Arnulf Schröder, Rezitation, Gitarre und Theorbe.
21.45: Siegfried Kallenberg: Erster Bericht von der Internationalen Musikausstellung in Frankfurt a. M., Sommer 1927.
22.15: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Neuzeitliche Haushaltführung.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Lüling: Teutonen-Marsch. — 2. Komzak: An der Narenta, Walzer. — 3. Leoncavallo: La Matinata. — 4. Gomes: Il Guarany, Ouvertüre. — 5. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 6. Monti: Czardas. — 7. Leoncavallo: a) Brise de mer; b) Herbstgedanken. — 8. Mezzakapo: Strauß-Marsch.
18.15: Lehrer Schroff: Die Arbeiten der Ziethen-Expedition im nörlichen Eismeer. — Übertragung aus Freiburg i. Br.
18.45: Ärzte-Vortrag. Univ.-Prof. Küpper: Vom Wesen des Schlafes.
19.15: Schach.
19.45: Plauderei über unsere Bäder.
20.15: Verfassungsfeier der Stadt Stuttgart. Redner Staatspräsident a. D. Prof. Dr. Hellpach. Philharmonisches Orchester Stuttgart.
Anschließend **Russische Musik.** Opernsängerin Meta Weber; Opernsängerin Thea Eckstein; Pianistin Frau Thomas-San Galli; Konzertmeister Weber, Violine; Gisela Spieß, Cello. Am Flügel Kapellmeister Gustav Starke. — Übertragung aus Freiburg i. Br.
1. Tschaikowskij: Trio in a-moll für Violine, Cello und Klavier. — 2. Sechs Lieder. Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt; Monuschko: Erwartung; Eugenieff: Verlaß mich nicht, Zigeunerlied; Rubinstein: a) Gelb rollt mir zu Füßen; b) Es blinkt der Tau; c) Neue Liebe [Meta Weber]. — 3. Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung, für Klavier [Frau Thomas-San Galli]. — 4. Mussorgsky: Kinderstube, Liederzyklus. — 5. Borowen: Andante aus der Sonate fis-moll, für Klavier und Violine.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

19.10—19.35: Aktualitäten und Kuriositäten.
19.55—20.20: Vortrag: Eine Expedition in die Gorguanischen Berge.
20.30—22.00: **Abendkonzert.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Carlton.

Edinburgh 288,5

15.00: Übertragung aus London.
17.00: McDonald: Der Student und die Welt.
18.00: Liederkonzert.
18.45: Übertragung aus Aberdeen.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

15.15: Mittwochsgottesdienst.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Liederkonzert.
18.45: Übertragung aus Aberdeen.
19.00: Rev. J. A. Lees: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

16.00—16.10: Landwirtschaft.
17.45—18.45: Konzert der Zigeunerkapelle Karl Mozis.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.25—19.40: B. Bezdek: Der Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.40—19.55: Prof. Kolousek: Pädagogischer Vortrag.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzert des Quartetts.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: F. J. Girling: Blätter aus einem Wandernotizbuch.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert und drei kleine Sketche.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Newcastle 312,5

15.00: Übertragung aus London.
16.15: Nachmittagskonzert.
16.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Trevor Whitaker: Drei Typen amerikanischer Städte: Boston.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Französisch.
19.45: Rezitation.
20.00: **Konzert des Funkorchesters, Lieder für Tenor.**
21.00—22.30: Tanzmusik der Grattan Kelly's Dance Band.

Mailand 1 mD 6 kW 322,6

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Sammartini: Canto amoroso. — 2. Debussy: Kleine Suite. — 3. Beethoven: a) Adaggi aus der vierten Sinfonie; b) Rondo Capriccio. — 4. Strauß: Serenade. — 5. Albeniz: Tango. — 6. Massenet: Scene napoletane. — Notizen. — 7. Bizet: Intermezzo aus dem dritten Akt aus „Carmen". — 8. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 9. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.45: Konzert des Quartetts.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Französischer Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Orchesterkonzert. Englisches Programm.**
21.35: **Konzert. Irisches Programm.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: Übertragung des Konzerts der Stadtkapelle.
22.00: **Neapolitanische Lieder.**

Kopenhagen 337
Sorö 1153

19.30—20.00: Erwin Bielefelt: Moderne Bestrebungen in der dänischen Kirchenmusik.
20.00—21.00: Rezitationen.
21.30—22.30: **Leichte Musik.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. J. Strauß: Freut euch des Lebens. — 3. Jones: Aus „Geisha". — 4. Czibulka: Du und ich, Gavotte. — 5. Drigo: Serenade. — 6. Gabriel-Marie: Plauderei. — 7. Michaelis: Türkische Patrouille. — 8. Waldteufel: Pretissimo, Galopp.

Barcelona (eajl) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
18.00: Für die Kinder.
20.40: Englisch.
21.05: Konzert des Quintetts.
22.10: **Konzert.** Beethoven: Missa Solemnis.
22.40: Liedervorträge.

Prag 5 kW 348,9

20.10—21.00: **Lustiger Abend.**
22.20—22.50: Übertragung aus dem Restaurant Narodni dum in Vinohrady.

Cardiff 353

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzertübertragung.
16.45: W. H. Jones: Vortrag.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Capt. Brewer: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **„Behind the Curtain".** Einakter von Phyllis Eadon.
20.00: **Konzertübertragung.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

12.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Daventry-Quartett.
18.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.20: Tanzmusik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: Militärkonzert.
1. Wagner: Huldigungsmarsch. — 2. Mackenzie: Ouvertüre zu „The Cricket on the Hearth". — 3. Drei Lieder für Bariton. — 4. Walton O'Donnell: Zwei irische Melodien. — 5. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 6. Drei Lieder für Bariton. — 7. Järnefeldt: Berceuse. — 8. Mendelssohn: Canzonetta, aus dem Quartett op. 12. — 9. Tschaikowskij: Polonäse aus der dritten Suite.
21.20: C. Collinson: Brandungreiten an den Hawaiischen Inseln.
21.35: **Balladenkonzert,** Negerlieder, gesungen von Negern.
1. Zwei Lieder. — 2. Hughes: Air in B-dur; Seligmann: Griechisches Lied [Violoncello]. — 3. Drei Negerlieder. — 4. Saint-Saens: Der Schwan; Popper: Zur Gitarre [Violoncello]. — 5. Drei Lieder. — 6. Drei Negerlieder. — 7. Squire: Silberfäden im Gold; b) Frühlingslied [Violoncello]. — 8. Zwei Lieder.
22.30—24.00: Tanzmusik a. dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Orchesterkonzert.** Gesang.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchesterkonzert Artys.
19.00—20.30: Orchesterkonzert Artys.
22.00—23.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
23.00—0.30: Übertragung des Konzerts der Stadtkapelle.

Manchester 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzertübertragung.
17.00: Liedervorträge.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Ph. Gallimore: Gentlemen auf Reisen.
19.30: Banjosolo.
19.45: **Konzertübertragung.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Kunc: Rigaudon. — 2. Bolzoni: Menuett. — 3. Chaminade: Pavane. — 4. Gillet: Poupée, Gavotte. — 5. Pergolèse: Sicilienne. — 6. Chaminade: Passepied. — 7. Chabrier: Espana, Walzer. — 8. Gontil: Polka. — 9. Paradis: Mazurka. — 10. Berger: Schottisch. — 11. Marchetti: Boston. — 12. Pittaloga: Poupette jolie. — 13. Rosey: Twostep.

Glasgow 405,4

15.00—15.15: Mittwochsgottesdienst.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Liederkonzert.
18.45: Übertragung aus Aberdeen.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Foulds: Suite: Henry VIII. — 2. Foulds: Oh, wie schön bist du, Trio für zwei Soprane und Alt. — 3. **„Catherine Parr"** oder „Alexanders Pferd". Spiel von Maurice Baring. — 4. Zwei Arien aus „Heinrich VIII". — 6. Drei Lieder für Bariton. — 7. **„Heterodyned History".** Sketch von L. du G. — 8. Arie aus „Heinrich VIII". — 9. German: Drei Tänze aus „Heinrich VIII".
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen: Für die Kinder.
20.00—22.30: **Dialekt-Abend der Zytglogge-Gesellschaft.** Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: E. Wyrobek: Giftige Schlangen.
19.35—19.55: Redakteur Zechenter: Populäre schlesische Legenden.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Prof. Schützova: Die Elektrizität im Haushalt.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Dr. A. Grimm: Der Schutz gegen den Blitzschlag.
18.00—18.20: Prof. Dr. Hanslian: Hufeisen für krankes Vieh.
18.20—18.40: Prof. L. Hosak: Aus der alten Schule.
19.30—20.30: **Konzert.**
1. Haydn: Sinfonie e-moll. — 2. Bach: Air. — 3. Mozart: Sinfonie Nr. 3, Es-dur.

Reflex-Neutrodyne

mit Doppelröhren (Heft 30)

Arlt Achterspulensatz M. 5,—
Arlt Achterspulensatz mit Stecksockel . M. 14,—
Arlt Hf. Drossel . . . M. 2,—
Arlt Tandemkondensator . . . . . M. 15,—
Spez. Quetschkondensator mit Skala . M. 4,80

Das Mustergerät von Herrn Rolf Wigand wurde mit unseren Erzeugnissen gebaut

Amateure und Händler verlangen Spezialaufstellung!

Arlt Katalog mit 2593 Artikeln der größte kontin. Radiokatalog

Es gibt keinen besseren!

Nachnahme M. 1,50
Voreinsendung M. 1,30

Radiotischvertrieb Arlt & Co., K. G.
Charlottenburg I, Berliner Str. 48-50

Postscheck Berlin 36281

20.30—21.00: Vortrag.
21.00—22.00: Militärkonzert.

Rom (1r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Massenet: Arie aus „Werther"; Bellini: Arie aus „Die Puritanerin" [Tenor]. — 3. Pierné: Serenade [Mezzosopran]. — 4. Franck: Pastorale. — 5. Sibelius: Musette. — 6. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Mezzosopran]. — 7. Puccini: Aus „La Rondine". — 8. Pio Pizzicario: Vortrag. Die Feier des 15. August. — Anschließend leichte Musik.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

19.25: Biologischer Vortrag. — Übertragung aus Malmö.
19.45: **Orchesterkonzert.**
1. Keler-Bela: Ungarische Lustspielouvertüre. — 2. Korngold: Fantasie aus „Die tote Stadt". — 3. MacDowell: Woodland Sketches. — 4. Zwei Lieder. — 5. Järnefeldt: Präludium. — 6. Halvorsen: Bourrée. — 7. Partos: Sonja, russische Ballade. — 8. Drei Lieder. — 9. J. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 10. Eysler: Aus „Ein Tag im Paradies".

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die schöne Melusine". — 2. Dorson: Chanson du vent. — 3. Massenet: Aus „Griseldis". — 4. Widor: Serenade. — 5. Saint-Saens: Lied ohne Worte. — 6. Puccini: Aus „Madame Butterfly".
20.00: Esperanto.
20.45: Theaterplauderei.
21.00: Aus **„Die Afrikanerin".** Oper von Meyerbeer.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

19.15: Andacht im Senderaum.
20.00—21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Conradi: Wien, wie es weint und lacht. — 2. Puccini: Aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 3. Popper: Tarantella [Cello allein]. — 4. Lincke: O, Frühling, wie bist du so schön. — 5. Dvorak: Humoreske.
21.00: Oscar Pedersen: Gibt es weißen Sklavenhandel?
21.30: Konzert des Cellisten Arne Melsom.
1. Händel: Larghetto. — 2. Toivo Kuula: Melodia lugubre. — 3. Grünfeld: Mazurka mélancolique. — 4. Hugo Alfven: Der Wald schläft. — 5. David Popper: a) Vito — Spanischer Tanz; b) Chanson Villageois; c) Tarantella.

Bournemouth 491,8

15.00—15.45: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Smith & Sons Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30 **Konzert. Spanisches Programm.**
20.45: Fred Duprez, der Humorist.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Fischereinachrichten.
16.05—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Für die Kinder.
18.00: Flämisch.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Ackermann: Sahara-Suite. — 2. Rezitation aus Werken von Molière. — 3. Oui: Orientale. — 4. Liedervorträge. — 5. Coleridge-Taylor: Minnehaha. — 6. Liedervorträge. — Anschließend Jazzmusik der Kapelle Red Star Line.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Sektionsrat Ing. Erwin Deinlein: Ausflugsziele und Reisepläne am Wochenende.
18.30: Dr. Janetschek: Österreichs Gletscherwelt.
19.00: Dr.-Ing. Franz List: Reisen einst und jetzt.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.05: Karl Kneidinger: Volkstümliche Vorlesung.
21.05: **Konzertakademie.** Staatsopernsänger Alfred Muzzarelli; Anita Ast, Violine; Wilhelm Winkler, Cello; Prof. Stella Wang, Klavier; Begleitung Prof. Erich Meller.
1. Mendelsohn: a) Scherzo; b) e-moll; c) Jagdlied; Chopin: a) Scherzo; b) b-moll [Prof. Stella Wang, Klavier]. — 2. Lalo: Chant russe; Couperin: Les Cherubins; Schmidt: Fantasiestücke über ungarische Nationalmelodien [Wilhelm Winkler, Cello]. — 3. R. Strauß: Der Einsame; Halevy: Arie des Brogli, aus „Die Jüdin"; Delibes: Arie des Nilakantha, aus „Lakmé" [Alfred Muzzarelli, Gesang]. — 4. Wieniawski: Legende; Kreisler: Caprice Viennoise; Zarzyzky: Mazurka [Anita Ast, Violine]. — 5. Mendelssohn: Klaviertrio Nr. 2.

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Kammermusik.**

Budapest 3 kW 555,6

18.00: Zigeunermusik.
20.00: **„A nagy Galeotto".** Drama in drei Akten von J. Echegaray.
Anschließend Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

Zürich 4 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Bücherstunde.
20.00: Emil Hess: Moderne Tänze.
20.30: Klassiker-Halbstunde. Funkkapelle.
21.00: **Schweizer Volksliederabend.** Elisabeth Gund-Lauterburg, Alt; H. Hofmann, Klavier; Funkkapelle.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert von der Strandpromenade.**

Lausanne (hb2) 1,5 kW 850

20.31: Zitherkonzert.
21.00: **Orchester Zavadini aus Old India.**
1. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 2. Mozart: Sinfonie in g-moll. — 3. Jones: Aus „Die Geisha". — 4. Lecocq: Aus „Kosiki".

Basel 0,25 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

17.00—17.25: Bücherbesprechung.
17.25—17.50: César Jellenta: Die Romantik in Polen und Deutschland.
18.00: Jazzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Prof. A. Czartkowski: Die grüne Farbe der Pflanzen und ihre Bedeutung.
20.30: **Abendkonzert.**

Daventry 1604,8

12.00—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

20.00: Vortrag.

Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Theodor Fleischhauer: Die Verhütung von Nahrungsmittelvergiftungen in der Küche.
16.30—18.30: Kurmusik aus Heringsdorf. Dirigent Obermusikmeister a. D. Franz Hendreich.
I. Jancovius: Mein Gruß, Marsch. — 2. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 3. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 4. Urbach: Ein Plauderstündchen mit Delibes, Fantasie. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 6. v. Platen: Serenade. — 7. Conradi: Fantasie aus Offenbachs Opern. — 8. Merkau: O Lore Leier, Foxtrott.
18.40: Dr. Hans Bollmann: Die Sportschau des Monats.
19.05: Dr. Claus Dietrich Koch: Der moderne Rechtsschutz der Bühnenregie.
19.30: Regierungs- und Baurat Schuppan: Verkehrsregelung durch Zeichen und Lichtsignale.
19.55: Oberpostrat Dr. phil. Robert Schwellenbach: Philosophie des Geldes.
20.30: **Rudolf G. Binding.** (Zu seinem 60. Geburtstag.)
1. Einleitende Worte [Dr. Paul Fechter]. — 2. a) Geist des Menschen; b) Keuschheitslegende; c) Schlaflied; d) Spruch für eine Sonnenuhr [Theodor Loos, Rezitation].
21.25: **Kammermusik.**
Kreutzer: Grand Septour op. 62 (Adagio und Allegro — Adagio — Menuett — Andante — Scherzo — Finale) [Ernst Knobel, Klarinette; Alfred Hartmann, Horn; Arthur Zillicher, Fagott; Nicolas Lambinon, Violine; Frida Mosheim, Bratsche; Gottfried Zeelander, Cello; Otto Jahn, Kontraba[illegible]].
22.30: Aus deutschen Revuen. Orchester Prof. Fahrbach-Ehmki von Villa d'Este.
1. Aus „Von Mund zu Mund". Kern: Du, wann bist du bei mir?; Friml: Schatz, was ich von dir geträumt hab'; Caesar: Ich bin nicht für die Treue gemacht; Darewski: Es geht von Mund zu Mund. — 2. Aus „An und Aus" von W. Kollo: a) Anemie; b) Das Lied vom Angeln; c) Ein Flip, ein Gin, ein Mädel! d) Mein Berlin. — 3. Aus „Der Zug nach dem Westen". Kollo: Liebst du mich; Egen und Röder: Komm gut nach Hause; Freire: Eilala (Ay! Ay! Ay!), du grausame Frau; Kollo: Berlin, dir bleib ich treu!

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Dvorak: Legende. — 3. Kullak: Der Morgen, Idylle. — 4. Urbach: Haydns Himmelsgrüße, Fantasie über Motive aus Werken von J. Haydn. — 5. Artot: Souvenirs de Bellini [Dr. A. Laserstein, Violine]. — 6. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 7. Yoshitomo: Rund um den Erdball, Potpourri.
18.00: Hanna Plehn: Der Frauenkörper und die Mode im Laufe der Zeiten.
18.50—19.20: Chefredaktur Heinrich Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien. — Übertragung aus Gleiwitz.
19.20—19.35: Jutta Versen: Sirmione am Gardasee.
19.35—20.05: Postinspektor Kupfermann: Geldverkehr mit der Post.
20.15: **„Nju".** Eine Alltagstragödie von Ossip Dymow. Deutsch von A. Eliasberg und C. Ritter. Spielleitung Victor Heinz Fuchs. Gastspiel Jutta Versen (Nju) und Robert Marlitz (der Gatte).
Personen: Nju — Der Gatte — Er — Marie, das Kindermädchen — Kostja — Der Vater — Die Mutter — Ein Kommis aus einem Blumenladen — Ein Student — Ein Ballgast — Der Portier — Gäste, Bediente.
Ort: Eine Großstadt der Gegenwart.
22.15: Zehn Minuten Esperanto.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.45: Dr. Käthe Neumark: Natürliche und unnatürliche Säuglingsernährung.
Anschließend: Wochenschau des Frankfurter Hausfrauenvereins.
17.45—18.05: Marg. Wolf: Aus Mozarts Briefen.
18.30—18.45: Garteningenieur Karl Hinze: Für Haus und Garten. — Übertragung aus Kassel.
18.45—19.45: Alwin Steinitz: Begegnungen mit Größen der Musik.
19.45—20.05: Ing. Randewig: Flaches oder geneigtes Dach? — Impfung von Bäumen. — Wasserentkeimung.
20.05—20.15: Film-Wochenschau.
20.15: **„Im weißen Rößl".** Lustspiel in drei Akten von Blumenthal und Kadelburg. Anschließend bis 0.30: Unterhaltungsmusik. — Übertragung aus Kassel.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

7.20: Fünf Minuten Recht und Unrecht.
12.25: Musik für Schulen.
13.15: Schiffahrt.
14.45: Delmenhorster Ferkelmarkt.
16.15: Hannover, Hamburg, Bremen. Koloratur-Arien und -Lieder.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Favoritin". — 2. Verdi: Kavatine der Elvira, aus „Carmen"; Bergson: Gebet aus „Louisa di Montfort" [Lotty Meyer-Burghardt]. — 3. Ponchielli: Stundentanz aus „Gioconda". — 4. Pergolese: Nina; Donizetti: Die Zigeunerin; Venzano: Grande Valse [Lotty Meyer-Burghardt].
16.15: Kiel. Unterhaltungskonzert.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Verdi: Fantasie aus „Othello". — 3. Strauß: Schwert und Leier, Walzer.
17.00: Märchen von Volkmann und Leander [Georg Clasen].
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Kriminalkommissar Werneburg-Berlin: Moderne Fahndungsmaßnahmen.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **„Slagsiet".** Niederdeutsches Drama in drei Akten von Wilfried Wroost.
20.00: Hannover. **Aus deutschen Gauen.**
1. Lassen: Fest-Ouvertüre. — 2. a) Du mein flachshaarigs Dirndl (Kärnten); b) Am Holderstrauch (Siebenbürgen); c) Hopsa Schwabenliesel (Schwaben) [Silcherbund-Doppelquartett]. — 3. O Deutschland (Schönaich-Carolath); Heidebilder (Lilienc[illegible]ron); Die Vorzüge der Heimat (Auburtin) [Carl Schmidt]. — 4. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 5. a) Horch, was kommt (Baden); b) Es scheinen drei Sternlein (Böhmen); c) Ade zur guten Nacht (Franken, Sachsen) [Silcherbund-Doppelquartett]. — 6. Kaun: Abendstimmung, aus der Märkischen Suite. — 7. Im Hafen, aus dem Zyklus „Die Nordsee" (Heine); Alt-Heidelberg (Scheffel) [Carl Schmidt]. — 8. a) Mädel heirat nie (Oberhessen); b) Donaustrudel (Bayern); c) Schwiegereltern, die muß man lieben (Hessen); d) Ach, wie ist's möglich dann (Thüringen) [Silcherbund-Doppelquartett]. — 9. Buchwald: Hoch deutsches Lied, Potpourri.
Anschließend für Hamburg und Kiel Tanzmusik aus dem Café Wallhof. Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Bernhard Grügor: Meine Erlebnisse als Kohlenzieher und Küchenboy.
16.30: Margarete Haslinger: Die Rose einst und jetzt.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus dem Café Bauer.
18.40: Rechtsanwalt Dr. Wöller: Grundbegriffe des Einkommensteuergesetzes.
19.10: Dr. Pernice: Das Silageproblem und seine Bedeutung für die Landwirtschaft.
19.40: Fritz Gerhardt: Der Angelsport in Ostpreußen.
20.10: **„Carmen".** Oper in 4 Akten. Text von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Bizet. Musikalische Leitung Kapellmeister Otto Selberg. Sendespielleitung Kurt Lesing.
Personen. Zuniga: Karl Rebstock — José: Max Mansfeld — Morales: Bruno Bellmann — Escamillo: Walter Olitzki — Dancairo: Fritz Schmidtke — Remandado: Max Aschner — Carmen: Ilonka v. Ferenczy — Frasquito: Lia Fuldauer — Mercedes: Margarete Schlegel — Micaela: Leni Ginzberg.
Ort: Sevilla und im benachbarten Gebirge.

Königswusterhausen 8 kW 1250

6.00: Gymnastik.
15.00—15.30: Gartenschulleiter Hühne: Aus der Praxis der Gartenkunst.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Dr. M. Brustmann: Hygiene bei Wanderfahrten.
16.30—17.00: Rektor Hermann Wille-Kremmen: Heimatschutz und Heimatpflege.
17.00—18.00: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Becher-München: Grundlagen und Grenzen des Naturerkennens.
18.00—18.30: Postrat Kleinsteuber: Das Fernkabelnetz.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Würzburger: Zwiegespräch zur Einführung in die Philosophie.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
Ab 20.30: Übertragung aus Langenberg.
Ab 22.00: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.00: Köln (La), Mü, Do. Für die Kinder.
17.00—17.30: Köln (La), Mü, Do. Für die Jugend. Die Gudrunsage.
17.30—18.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. Arienstunde.
18.40—19.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. W. Herschel: Die neue Arbeitsgerichtsbarkeit.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Anna Bender: Berufsprobleme der Frau auf dem Gebiete der Lehrtätigkeit.
20.00—20.25: Köln (La), Mü, Do. Rolf Lenhartz: Adalbert Stifter.
20.30: Köln (La), Mü, Do. **Gustav-Jacoby-Abend.** Gustav Jacoby, Rezitation; Orchester des Westdeutschen Rundfunks.
22.30—24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Mozart: Endlich naht sich die Stunde, Arie aus „Figaros Hochzeit" [Marie Langermann-Larisch]. — 2. Dvorak: Adagio aus dem Violinkonzert [Marianne Selle]. — 3. Brahms: a) Von ewiger Liebe; b) Wie bist du meine Königin; c) Mainacht; d) Der Schmied. — 4. Karganoff: Stücke für Klavier [Willy Wolff]. — 5. Kreisler: Paraphrase über zwei russische Volkslieder; Dvorak-Kreisler: Slawische Tanzweisen [Marianne Selle]. — 6. R. Strauß: a) Die Georgine; b) Allerseelen; c) Zueignung; d) Heimliche Aufforderung [Marie Langermann-Larisch].
18.05—18.30: Bücherbesprechung.
19.00—19.30: Dr. Kuhfal: Ratschläge zur Photographie auf Alpenwanderungen.
19.30—20.00: Otto Werner Morgenstern: Eine Mittelmeerreise.
20.15: **Militärkonzert der Kapelle des 1. (Jäger-) Bataillons. 10. (Sächs.) Inf.-Regmts.**
1. Fermanowsky: Allzeit bereit, Marsch. — 2. Weber: Fantasie aus „Preciosa". — 3. Bizet: Introduktion und Soldatenchor aus „Carmen". — 4. Strauß: Fantasie aus „Der Zigeunerbaron". — 5. Finnländischer Reitermarsch. — 6. Kling: Die beiden kleinen Finken. — 7. Fucik: Donausagen, Walzer. — 8. Latann: Klänge vom Rhein. — 9. Ehemalige Parademärsche.
22.15—24.00: **Funkbrettl.**

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Für die Frau.
16.00: Kapelle Alb. Krämer aus dem Regina-Palast-Hotel.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 5. Moderne Tänze.
17.00—17.45: Alois George: Wochenendausflüge in Nürnbergs Umgebung.
19.00: Alfons von Czibulka: Mit Heinrich Barth zur Wüstenstadt Timbuktu.
19.30: Liederstunde. Paula Menari, Sopran. Am Flügel Ludwig Schmidmeier.

1. Mozart: Arie aus „Idomeneo". — 2. Mendelssohn: a) Der Mond; b) Frühlingslied; c) Hexenlied; d) Lieblingsplätzchen. — 3. Puccini: Zwei Arien aus „Turandot"; a) Tanto amore segreto; b) Tu che di gel sei cinta. — 4. Goldmark: Die Quelle. — 5. Taubert: Der Vogel im Walde.
20.00: Dr. Franz Weiß: Sportwochenschau.
20.15: **„Die Glasmacher".** Ein Stück aus dem Volke in drei Akten von Hans Hackl. Spielleitung Rolf Pinegger.
Personen. Maximilian Bosch, Besitzer einer Glashütte: Hans Hunkele — Werner, sein Sohn: Ernst Firnholzer — Peter Sonnleitner, ein Glasmacher: Rolf Pinegger — Lene, seine Frau: Mieze Fröhlich — Gertrud, deren Tochter: Emmy Sourmann — Wendelin Alfery, Glasmacher: Hermann Voß — Philomene, seine Frau: Grete Anders — Max Spachtholz, Glasmacher: Otto Wilner — Franz Xaver Nachtmann, Glasmacher: Hans Grimm — Konrad, sein Sohn: Franz Loskarn — Anton Tischner, Glasmacher: Ludwig Körösy — Katl, die Wirtin: Therese Dirnberger — Sabine, eine alte Witwe: Käte Klaus.
Ort: Eine Glashütte im Bayerischen Wald.
22.30: Funkbriefkasten.
22.40: Wichtige Funknachrichten.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Eugenie Sauter-Kindler: Aus dem Reiche der Frau.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Litkiewicz: Reichskanzlermarsch. — 2. Ohlsen: Deutscher Frühling, Walzer. — 3. Koss: Paraphrase über „Das Winterlied". — 4. Lachner: Ouvertüre zu „Die vier Menschenalter". — 5. Nicodé: Bilder aus dem Süden. — 6. Ancliffe: Geheimnisse, Intermezzo. — 7. Krein: a) An der Wolga; b) Russisches Lied. — 8. Latann: Frei weg! Marsch.
18.15: Dipl.-Ing. Gerhard Haebler: Plastisches Hören im Rundfunk.
18.45: Heinz Ludwigg-Berlin: Der Werdegang eines großen Films.
19.15: Alfred Auerbach: Filmsatiren.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
20.00: **Unterhaltungskonzert** des Philharmonischen Orchesters.
1. Fucik: Florentiner-Marsch. — 2. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 3. Nevin: Der Rosenkranz, Lied. — 4. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 5. Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 6. Moszkowsky: Spanische Tänze. — 7. Hildach: Der Lenz, Lied. — 8. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 9. Bayer: Melodien aus „Die Puppenfee". — 10. Delibes: Intermezzo aus „Naila". — 11. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 12. Rhode: Die Mühle im Tale.

AUSLAND

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Vortrag: Der Scheck im modernen Wirtschaftsleben.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.

Edinburgh 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Liederkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Glasgow.
22.15—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Konzert des Scala-Orchesters.
16.30: Übertragung aus London.
17.00: Miß Thomson: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

Freiburg 300

18.20—19.20: Konzert.
1. Grieg: Erotikon, Hochzeit auf Troldhaugen. — 2. Tschaikowskij: Arie aus „Pique Dame"; Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin". — 3. Grieg: Ases Tod. — 4. Bizet: Arie Escamillos, aus „Carmen". — 5. Grieg: Andante aus der Klaviersonate op. 7. — 6. Wagner: Arie aus „Tannhäuser".
19.25—19.40: Redakteur Sochan: Slowakisch für Deutsche.
19.40—19.55: F. Kvasnicka: Die Feldarbeit im August.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Konzert des Quartetts.
16.15: Konzert aus dem Carlton-Café.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

Newcastle 312,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Tilley Restaurant.
17.00: Una Rodenhurst: Edward VI.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.25: F. A. Wills: Vortrag.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Gesundheitsvortrag.
19.45: Rezitation.
20.00: Funkorchester.
20.20: Vortrag: Finnland und seine Musik.
21.00: Lieder für Sopran und Flötensoli.
21.35: **Konzert des Funkstreichquartetts und Lieder für Tenor.**
22.15—22.30: Funkorchester.

Mailand (1 m.) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: V. Constantini: Artistische Plauderei.
21.00: **Konzert.**
1. Malvezzi: Entr'acte. — 2. Chopin: Littauisches Lied; Gounod: Serenade [Sopran]. — 3. Chopin: a) Etüde in C-dur; b) Walzer in As-dur [Klavier]. — 4. Parelli: a) Odorava l'april; b) Addio [Tenor]. — 5. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 6. R. Picozzi: Rezitation. — 7. Cimara: Stornello; Tosti: Ninon [Sopran]. — 8. Ranzato: Serenade. — 9. Eilenberg: Serenade. — 10. Lieder für Tenor. — 11. Sgambati: Epitalamio [Klavier]. — 12. Siede: Suite.
23.00—23.30: Leichte Musik.

Birmingham 326,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzert aus Lozells Picture House.
17.00: E. M. Griffiths: Sport und Kurzweil in früherer Zeit.
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **„Liebestrank".** Oper von Donizetti.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

15.00—17.00: Teemusik.
17.30—18.00: Für die Kinder.
18.30—19.00: Prof. Hansen: Geflügelkrankheiten und ihre Bekämpfung.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Solistenkonzert.**
Peter Heise: Sieben Gesänge aus dem Süden.
21.30—22.00: Rezitation. Neue nordische Dichtungen.
22.00—22.30: Solistenkonzert.

Barcelona (e a j l) 6 kW 344,8

17.40: Für die Frauen.
18.00: Konzert des Quintetts.
21.05: **Konzert, Rezitationen, Liedervorträge.**

Prag kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Vortrag.
20.10—20.55: Sendespiel.
21.00—22.00: **Konzert.** Russische, tschechische und polnische Lieder.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

Cardiff 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik a. dem Carlton-Restaurant.
18.00: Orgelkonzert aus der Central Hall Newport, Mon.
19.25: Wöchentlicher Sportbericht.
19.45: Violinkonzert.
20.00: **Alte Lieder und Erzählungen.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

London 361,4

12.00: Daventry-Quartett. Werke von Massenet.
12.30: Orgelkonzert aus St. Botolphs Bishopsgate.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Konzert des Oktetts.
17.00: R. Goodwin-Smith: Alte Möbelkunst.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Play-House, Lewisham.
19.00: G. A. Atkinson: Filmschau.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.25: W. R. Hammond: Kricket.
19.45: **Varieté.**
21.20: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der nächsten Woche.
21.35: **Konzert des Kedroff-Quartetts. Russisches Programm.**
1. Liadow: Barkerole; Scriabin: Etüde in fis-moll; Gretschaninoff: Impromptu in F-dur [Klavier]. — 2. Drei russische Volkslieder [Quartett]. — 3. Rachmaninow: Serenade; Arensky: a) Arabeske; b) Etüde in Fis-dur [Klavier]. — 4. Zeller: Träume; Mozart-Kedroff: Altes Lied, aus „Die Zauberflöte"; Saint-Saens: Winter-Serenade [Quartett]. — 5. Rachmaninow: Präludium in g-moll; Mussorgsky: Gopak; Leschetizky: Intermezzo [Klavier].
22.15—23.00: **William Blake-Gedenkfeier.**

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Militärkonzert aus dem Restaurant Kappeli.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchesterkonzert Artys.
19.00—20.30: Orchesterkonzert Artys.
22.00—0.30: **Orchester- und Solistenkonzert.**

Manchester 384,6

15.00: Konzert.
16.40: Klavierkonzert.
17.00: Jane Hilditch: Catherine Blake.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
18.45: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45: **Konzert.**
20.45: Fred Duprez, der Humorist.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

17.20: Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 2. Massenet: Fantasie aus „Sappho". — 3. Berlioz: Fantasie aus „Fausts Verdammung". — 4. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. d'Indy: Fantasie aus „Fervaal". — 6. Wagner: Fantasie aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Grieg: Aus „Peer Gynt". — 8. Rulli: a) Pour un seul mot d'amour; b) Petite lampe bleue.

Glasgow 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.15: Konzert des Quartetts.
18.00: Militärkonzert.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
21.35: **Orchesterkonzert. Walzerabend.**
22.15—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert.
20.00—20.30: Redakteur Walter Schweizer: Ernst und Humor in Hausinschriften des Berner Oberlandes.
20.30—21.20: Übertragung aus Genf.
21.20—22.30: Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

17.25—18.00: Für die Kinder.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: E. Wyrobek: Giftige Schlangen.
19.30—19.55: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
20.00—20.30: Sportvortrag.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Für die Kinder.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Prof. Dr. E. Zeisel: Landwirtschaftliche Schilderung Mährens.
18.20—18.40: Kapt. J. Kuthan: Der Boxeraufruhr in China.
19.00—19.25: Arien aus französischen Opern. 1. Thomas: Lotharios Gesang, a. „Mignon"; Gounod: Valentins Gebet, aus „Margarethe (Faust)". — 2. Delibes: Nikalanthas Arie, aus „Lakmé". — 4. Bizet: Arie aus „Carmen".
19.25—21.00: **Konzert.** 1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Tschaikowskij: Dornröschen. — 3. Nielsen: Romanze, Humoreske. — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen".
21.00—22.00: Militärkonzert aus dem Garten des Restaurants im Besedni dum in Brünn.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **„Das Dreimäderlhaus".** Operette von Franz Schubert.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

19.10: Für die Knaben.
19.30: Rezitationen.
20.00: **Konzert.** — Übertragung aus Helsingfors.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert. 1. Haydn: Sechste Sinfonie. — 2. Massenet: Aus „Maria Magdalena". — 3. Grieg: Triumphmarsch.
20.00: Spanisch.
20.45: Vortrag.
21.00: **Konzert.** Werke von Schubert, Mozart, Rimsky-Korßakoff.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Orchesterkonzert.** 1. Boieldieu: Aus „Der Kalif von Bagdad". — 2. Rosenkranz: Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortzings, Fantasie. — 3. Friedmann: Aus der Jugendzeit. — 4. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor, aus „Der fliegende Holländer". — 5. Waldteufel: Die Schlittschuhläufer, Walzer. — 6. Rolf Schüttauf: Marsch.
21.00: Erling Fridrichsen: Der Exerzierplatz vor zwanzig Jahren.
21.30: Fridtjof Krohn liest Prosa.

Bournemouth 491,8

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Kinema.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Fischereinachrichten.
16.05: Übertragung aus London.
17.00: Lindsay Shepherd: Gedanken über die Freundschaft.
18.00: T. Ruette: Vortrag.
18.30: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Schottischer Abend.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

15.00: Konzert aus dem Kursaal in Ostende.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.** 1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Popper: Harlekin [Violoncello]. — 3. Herve: Fantasie aus „Nitouche". — 4. Sgambatti: Serenade und Kantabile [Violoncello]. — 5. Bur: Konzertwalzer. — 6. Bostkiewiecz: Gavotte. — 7. Messager: Aus „Isoline". — 8. Ketelbey: Sanctuary. — 9. Delmas: Wiege der Erinnerung. — 10. Delcroix: Serenade für Klarinette. — 11. Nichols: Are Your listening? — 12. Nougues: Aus „Quo vadis". — 13. Chapuis: Kesako. — 14. Rust: Hollywood.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Sektionsrat Ing. Erwin Deinlein: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.30: Dozent Dr. F. Trauth: Das Alpengebiet vom Semmering bis zum Wienerwald.
20.05: **Wiener Sinfonieorchester.** 1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blass". 2. Schumann: Sinfonie C-dur. — 3 Haydn: Cellokonzert [Lucian Horwitz, Cello]. — 4. Mendelssohn: Notturno, Scherzo und Hochzeitsmarsch, aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Sinfoniekonzert aus dem Stadtgarten.**

Budapest 3 kW 555,6

17.05: Kammerorchester.
19.30: Zigeunermusik. Alex. Teleki singt ungarische Lieder.
21.00: **Sinfonieorchester.** Anschließend Schallplattenmusik.

Zürich 4 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Für die Kinder.
20.00: Dr. F. Gschwind: English Talk.
20.30: **Volkstümlicher Abend.** Stocker Sepps I Unterwaldner Bauernkapelle; Werner Schmid, humor. Vorlesungen; W. Rutschmann und E. Holz, Zitherduette.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Solistenkonzert.**

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: Übertragung aus Bern und Genf.

Basel 0,25 kW 1100

20.34—22.05: Übertragung aus Bern und Genf.

Warschau 10 kW 1111

16.45—17.00: Für die Knaben.
17.00—17.25: Ing. Porebski: Die Diamanten-, Gold- und Silberminen.
17.25—17.50: Vortrag über Luftschiffahrt.
18.00: Nachmittagskonzert. 1. Doppler: Ungarische Fantasie [Flöte]. — 2. Swiedler: Konzert für Trompete. — 3. Mozart: Rondo aus dem ersten Flötenkonzert. — 4. Wagner: O, du mein holder Abendstern, aus „Tannhäuser". — 5. Krantz: Verlorene Illusionen; Nikolajew: Albumblatt [Flöte].
19.35—20.00: Vortrag. Sport und Körperkultur.
20.30: **Mozart-Abend.** 1. Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Zwei Arien aus „Die Entführung aus dem Serail". — 3. Konzert für Fagott in B-dur. — 4. Sinfonie g-moll.

Daventry 1604,3

12.00—21.20: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik.

Kowno 7 kW 2000

19.30: **Militärkonzert.** 1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Eilenberg, Walzer. — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 4. Becker: Konzert für Klarinette.
21.00: Vortrag.

WER DEN „FUNK"

regelmäßig zu erhalten wünscht, tut am besten, ihn bei der nächsten Buchhandlung oder bei seinem Bestellpostamt zu bestellen. Die Bezugsgebühr beträgt monatlich 2,40 Mark

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.00—6.30: Gymnastik.
12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.30: Dr. A. W. Ado Baeßler: Ecuador, Land und Leute.
17.00—18.30: Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. J. Strauß: Du und du, Walzer. — 3. Schreiner: Blütenkranz aus Webers Melodien. — 4. Verdi: Finale II aus „Aida". — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Zaide". — 6. Kark: Ballett-Suite. — 7. Beethoven: Adagio cantabile aus der Sonate pathétique. — 8. Dvorak: Tänze 4 und 6.
18.40: Spanisch.
19.05: Ministerialrat Dr. med. Alfred Beyer: Medizinisch-hygienische Plauderei.
19.30: Dr. W. Dobbernack: Der finanzielle Stand der deutschen Invaliden- und Angestelltenversicherung vor und nach dem Weltkrieg.
20.00: **„Ein Abend in Heringsdorf".** — Übertragung eines Festabends des Kurhauses Kaiserhof-Atlantic. — Alexandrine Alexandrowa, Irene Ambrus, Maurits van den Berg, Hermann Blaß, Hermann Böttcher, Alfred Braun, Cornelis Bronsgeest, Prof. Dr. Felix M. Gatz, Ben Geysel, Inge Gleichen, Eduard Lichtenstein, Loni Pyrmont, Leo Schützendorf, Carl de Vogt, Pepi Zampa. Kapelle Kermbach.
22.30—0.30: Tanz-Musik. Dr. Becces Gloria-Sinfoniker.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

14.50—15.15: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Marschnachmittag.
1. Teike: Alte Kameraden. — 2. Fucik: Husaren-Vedette. — 3. Lincke: Folie Bergère. — 4. Urbach: In Wind und Wetter. — 5. Koburger Josias-Marsch. — 6. Fucik: Salve Imperator. — 7. Lindsay-Theimer: Alte Semester, Kommerslieder. — 8. Marsch des 1. Bataillons Garde 1806, Armeemarsch Nr. 7. — 9. Sousa: Unter dem Sternenbanner. — 10. Yorck-Marsch, Armeemarsch Nr. 37. — 11. Urbach: Friedensglocken. — 12. Herzer: Hoch Heidecksburg.
18.00: Bücherbesprechung.
18.50—19.20: Dr. Fritz Wenzel: Breslaus Neuanlagen für Volksgesundheit und Volkssport.
19.20—19.50: Bruno Matthias: Was muß der angehende Liebhaberphotograph von der Lichtbildtechnik wissen?
19.50—20.05: Redakteur W. Erich Spaethe: Vorschau auf die Radwettkämpfe des Großen Preises von Europa. Zur Übertragung von der Radrennbahn in Grünecke.
20.15: **Mit dem Mikro durch Breslau. Ein Abend an der Oder in Wilhelmshafen.** (Abfahrt vom Ohlau-Ufer — Ankunft in Wilhelmshafen — Konzert bei Mondschein — Feuerwerk).
22.15—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
17.00—19.00: Konzert aus dem Kurgarten in Zoppot.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 2. Mozart: Deutsche Tänze. — 3. Wagner: Zug der Frauen zum Münster, aus „Lohengrin". — 4. Demerssemann: Fantasie aus „Ein Fest in Aranjuez". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 6. Jessel: Ninon, Intermezzo à la Gavotte. — 7. Lindsay-Theimer: Schlager-Echo, Potpourri. — 8. Krüger: Deutscher Reitermarsch.
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Für die Jugend. Altdeutsche Lieder in polyphonem Satz zu zwei Stimmen von Fritz Jöde.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert. Wunschnachmittag.
17.45—18.05: Aus dem Roman „Der Oberhof" von Karl Immermann [Marg. Wolf].
18.15—18.30: Garteningenieur Karl Hinze: Für Haus und Garten.
18.30—19.00: Briefkasten.
19.00—19.30: Dr. O. Linse: Die bevorstehende Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie in Frankfurt a. M.
19.30—20.00: Conrad Hub: Der Dombrand im Jahre 1865 in der Frankfurter Mundartdichtung.
20.00—21.00: **Opern- und Festmärsche.** Orchester des Deutschen Musikerverbandes. — Übertragung aus Kassel.
I. Beethoven-Wieprecht: Festmarsch aus d. Es-dur-Konzert. — 2. Berlioz: Rakoczy-Marsch aus „Fausts Verdammung". — 3. Kretschmer: Der Erikgesang u. Krönungsmarsch, aus „Die Folkunger". — 4. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg, Marsch aus „Tannhäuser". — 5. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 6. Grieg: Huldigungsmarsch a. „Sigurd Jorsalfar". — 7. Strauß: Feierlicher Marsch der Ritter des Johanniterordens. — 8. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 9. Kneifel: Festmarsch. — 10. Mihm: Hessen-Kassel, Marsch a. Webers Oper „Preciosa" (Marsch des ehem. Kurfürstl. Hess. Leibgarde-Regiments).
21.00—22.00: **Vortragsabend Gerd Fricke.** U. a. **„Verfolgung"** von Dietzenschmidt.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

15.20: Kiel. Bericht des Landesarbeitsamtes Schleswig-Holstein.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Hannover, Bremen. Nachdenkliche Geschichten.
1. Gillet: Babillage. — 2. Kurze Geschichten aus „Orchester von oben" (Polgar) [Carl Schmidt]. — 3. Friml: Dämmerung. — 4. Siemsen: Ich lerne Italienisch; Paul ist gut [C. Schmidt]. — 5. Careno: Kleiner Walzer.
16.30: Kiel, Hamburg. Szene aus „Zar und Zimmermann". Oper von Lortzing. Am Flügel Hans Döring. Paul Schlenker, Einführung.
Personen. Marie: Gertrud Weitzmann — van Bett: Hans Schanzara.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Aktuelle Wochenschau.
19.15: Hamburg, Hannover. Dr.-Ing. K. Mühlbrett: Aus der Funkpraxis.
19.15: Bremen. Telegrapheninspektor Hans Schwerdtner: 10 Minuten Rundfunktechnik.
19.15: Kiel. Telegrapheninspektor Lüdtke: 10 Minuten Rundfunktechnik.
19.25: Dr. W. Hinitz: Von Lurenklang und Reigen. An den Quellen der Musik.
20.00: Hamburg, Hannover, Kiel. **„Der Bubikopfjäger".** Operette von Richard Genée. Musikalische Leitung Fritz Gartz. Regie Hermann Beyer.
21.00: Hamburg, Hannover, Kiel. Am grünen Strand der Spree.
20.00: Bremen. **Volkslieder aus alter Zeit.**
1. Bizet: Menuett u. Farandole aus L'Arlésienne-Suite. — 2. Altflämische Volkslieder: a) Het viel een hemelsdouwe; b) Van Jesus en Sint Janneke; c) Het Carillon van Duinkerken; d) Oomken; e) Schoentja lap [Jeanne Koetsier]. — 3. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 4. Altfranzösische Volkslieder: a) Chanson de 15. Siècle; b) Au clair de la lune (1689); c) Romance du Pauvre Jacques (1790); d) Chanson à danser (1723); e) Marlbrouk (1709) [Jeanne Koetsier]. — 5. Becce: Regeriana. — 6. Altdeutsche (geistliche) Volkslieder: a) Laßt uns singen (15. Jahrhundert); b) Eia susanni (1523); c) Und unser lieben Frauen der traumete (1602); d) Es sungen drei Engel (1605); e) Nun bitten wir den heiligen Geist (1567) [Jeanne Koetsier]. — 7. Schubert: Deutsche Tänze. — 8. Altdeutsche (weltliche) Volkslieder: a) Mit Lieb bin ich umfangen (1575); b) Ich armes Maidlein (1549); c) Wächterlied (1545); d) Tanzlied (1601); e) Was wölln wir auf dem Abend tun (1603) [Jeanne Koetsier].
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Alsterpavillon. Für Hannover und Bremen Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

12.00: Dr. Neuhoff: Von ostpreußischen Giftpilzen.
16.00: Märchenstunde.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik.
1. Fall: Edelknaben-Marsch. — 2. Geisler: Rosen, Walzer. — 3. Lincke: Laßt den Kopf nicht hängen, Potpourri. — 4. Osla: Annemarie. — 5. Lehár: Pflücke die Rose. — 6. Schiffe, die sich nachts begegnen. — 7. Lehár: Kinder, es ist keine Sünd'.
18.30: Dr. L. Winarski: Ermland.
19.00: Dr. Dziobek: Arbeitsrecht und Recht auf Arbeit.
19.30: Arthur Queisser: Bedeutung der Gewerkschaften für Volk und Staat.
20.10: Ilse Kamnitzer-Berlin liest Dichtungen von Rudolf G. Binding anläßlich dessen 60. Geburtstages.
21.15: **Zur Abendunterhaltung.**
1. Weber: Beherrscher der Geister, Ouvertüre. — 2. Franz: a) Marie; b) Weißt du noch; c) Im Rhein im heiligen Strome [M. Manueli]. — 3. Grünfeld: Barkerole; Elgar: Salut d'amour. — 4. Urschlamm-Idyll (Buda); Tragische Geschichte (Hoven); Mein Regenschirm (Heinz) [Max Aschner]. — 5. Jessel: Andalusisches Ständchen; Michiels: Czardas Nr. 10. — 6. d'Albert: Die kleine Bleichnerin; Hildach: Spatz und Spätzin [Maria Manueli]. — 7. Mein Freund (Johannes); Sommerlied (Weikusat); De Wittsche ihre Method' (Johannes) [Felix Johannes]. — 8. Morena: Pudding, Potpourri. — 9. Gilbert: Ich hab' das Küssen gelernt; Kálmán: a) Mein Darling muß so sein wie du; b) Wenn du mich sitzen läßt, fahr ich sofort nach Budapest [Hedi Kettner, Kurt Lesing]. — 10. Die schöne grüne Wiese (Johannes); Der gehörnte Siegfried, Schüleraufsatz [Felix Johannes]. — 11. Marschner: Bauernregel; Krause: Der Überball [Max Aschner]. — 12. Nikolaiewsky: Eine musikalische Tabaksdose. — 13. A. Schreiner: Der Posaunenengel, humoristisches Posaunensolo [Wilhelm Hering]. — 14. Hirsch: Anil, Foxtrott-Blues; Monaco: Ah-Ha, Foxtrott. — 15. Werau: Verliebt, verlobt, verheiratet (Pflanzer); Dr. Knauer: Willst du ein Deutscher sein (Pflanzer) [Kurt Lesing]. — 16. Nelson: Am Arme die Pauline, Wandervogellied.

Königswusterhausen 8 kW 1250

6.00: Gymnastik.
14.50—15.15: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
15.15—15.40: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
15.40—15.45: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
16.30—17.00: Prof. Dr. Lampe: Das Filmtheater. — Übertragung aus der Magdeburger Theaterausstellung.
17.00—17.30: Theodor Kotzur: Die kulturelle Bedeutung der gewerkschaftlichen Beamtenbewegung.
17.30—18.00: Schriftsteller Arthur Goldstein: Der Arbeiter als Zeitungsleser.
18.00—18.30: Gewerbeoberlehrer Mayer: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Physik und Chemie.
18.30—18.55: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte.
18.55—19.20: Dr. Arthur Berger: Begegnungen mit Menschen und Tieren.
19.20—19.45: Dr. Schirokauer-Leipzig: Der Spreewald.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.
22.30—0.30: Tanzmusik.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.30—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.00: Köln (La). Bücherbesprechung.
16.30—17.00: Dortmund, Mü. Schallplattenmusik.
17.00—17.30: La, Mü, Do. Übertragung aus Königswusterhausen.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Konzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Werke von Tschaikowskij.
1. Ouvertüre und Fantasie zu „Romeo und Julia". — 2. Capriccio italien. — 3. Slawischer Marsch.
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Franz Servaes: Die Frauen um Rembrandt.
19.15—19.40: Köln (La), Mü, Do. Dipl.-Ing. Liertz: Die moderne Stadt. Grundlagen der heutigen Stadtform.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. R. Volz: Reiseunsitten.
20.00—20.30: Münster, La, Do. Ludwig Bäte: Reise nach Schweden.
20.40—22.40: Dortmund, La, Mü. **Volkstümlicher russischer Abend.** Russische Kon-

zertgesellschaft; Lisa Wolgina, Balalaika; Arnold Altwell, Tenor.
1. Naprawnik: Nachtintermezzo aus „Dubrowski"; Ankarin: Serenade; Nassonoff: Von den Ufern der Wolga [Balalaika-Orchester]. — 2. In Gefangenschaft, Volkslied; O du Wolgamütterchen, Volkslied; Der Abend naht, Volkslied [Männerchöre]. — 3. Togoreloff: Valse capriccio; Im Tal, Variation über eine russische Volksmelodie [Russischer Männerchor, Lisa Wolgina, Balalaika]. — 4. Russischer Humor [Paul Hilbig-Edelhoff]. — 5. Arenski: Die zerbrochene Vase; Bleichmann: Verschwiegen bleibt mein Mund; Nassonoff: Wiegenlied [Arnold Altwell, Tenor]. — 6. „Der Bär". Groteske in einem Aufzug von Anton Tschechow. Personen. Helene Iwanowna Popow, eine junge Witwe, Gutsbesitzerin: Friedel Rottach — Grigorji Stepanowitsch Smirnow, Gutsbesitzer: Paul Hilbig-Edelhoff — Luka, Diener bei Frau Popow: Karl Krause. — Ort: Das Gut der Frau Popow. Zeit: Gegenwart. — 7. a) Abendglocken, Volkslied; b) Bete, mein Freund, Volkslied [Russischer Männerchor]. — 8. Liadoff: Spieldose; Nassonoff: Possenreißertanz; Variationen auf zwei russische Volksmelodien [Balalaika-Orchester].
Anschließend bis 1.00: Dortmund, La, Mü. Tanzmusik der Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

14.50—15.40: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert aus Dresden.
1. Halevy: Ouvertüre zu „Das Tal von Andora". — 2. Liszt: Wer nie sein Brot mit Tränen aß, Lied. — 3. Mezzacapo: Sympathie, Walzer. — 4. Ivanow: Suite caucasienne. — 5. Niklas-Kemper: Czardas. — 6. Larinage: Reigen, Boston. — 7. Morena: Ein Souper bei Suppé, Potpourri.
18.00—18.15: Für Funkbastler.
18.15—18.30: Steuertermine.
19.00—19.30: Dr. Johannes Eichhorn: Staatsbetriebe oder Privatbetriebe. Die Entstehung der staatlichen Energieversorgungswerke in Bayern und Sachsen.
19.30—20.00: Dr. Hermann Boeßneck: Formen und Stunden der Liebe.
20.15: **Junge Menschen.**
1. Einleitungsmusik. — 2. Leben (Julia Virginia Schuermann) [Peter Stanchina]. — 3. Zwischenmusik. — 4. Lied der Mädchen am Morgen (Carl Salm); Das mitleidige Mädchen (Gustav Falke); Mädchenträume (Ricarda Huch) [Martina Otto-Morgenstern]. — 5. Zwischenmusik. — 6. Der Jüngling (Armin T. Wegner); Am Graben, aus „Frühling" (Johannes Schlaf) [Peter Stanchina]. — 7. Zwischenmusik. — 8. Brautseele (Peter Hille) [Martina Otto-Morgenstern]. — 9. Zwischenmusik. — 10. Ruhe der Kindheit, aus „Hyperion" (Friedrich Hölderlin) [Peter Stanchina]. — 11. Schlußmusik.
22.15—24.00: Tanzmusik. Waldo Oltersdorf und sein Kammerorchester.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.30: Schallplattenmusik.
15.15: Geflügelzucht.
16.00: Prof. Franz Görke: Die Insel Rügen.
16.30: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 3. Nouges: Vorspiel zum II. Akt von „Quo vadis" [Cello]. — 4. Grünfeld: Serenade. — 5. Meyer-Helmund: Gavotte. — 6. Strauß: An der schönen grünen Narenta, Walzer. — 7. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. II. — 8. Shimmy, Onestep.
17.30: Gesichtspunkte für den Funkbastler bei der Auswahl der Einzelteile.
19.00: Deutsche Lyrik.
19.30: Kammermusik. Palma von Paszthory-Erdmann, Violine; Gisela von Paszthory, Klavier.
1. Beethoven: Sonate für Violine und Klavier, op. 30, Nr. 3, G-dur. — 2. Mozart: Sonate für Violine und Klavier, B-dur.
20.15: Paul Zucker-Berlin: Form und Gestalt des Verkehrs.
20.45: **Im Löwenbräukeller.** — Übertragung des Unterhaltungskonzerts aus dem Löwenbräukeller.
Anschließend Steuerterminkalender für die zweite Augusthälfte.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

14.00: 's Gretle von Strümpfelbach erzählt. Georg Ott. Rundfunkorchester.
15.00: Unterhaltungskonzert.
1. Komzak: Andreas Hofer-Marsch. — 2. Strauß: Juristenballtänze, Walzer. — 3. Strauß: Perlen der Liebe, Walzer. — 4. Schubert: a) An die Musik; b) Romanze aus „Rosamunde" [M. Th. Deimann]. — 5. Beethoven: Fantasie aus „Fidelio". — 6. Reger: a) Waldeinsamkeit; b) Der Gang zum Liebchen [Erich Baudistel]. — 7. Ruffin: Auberiana, Fantasie. — 8. Schumann: a) Venetianisches Lied; b) Lied der Braut [M. Th. Deimann]. — 9. Fresco: Minnesold, Ballett-Suite. — 10. R. Strauß: a) Befreit; b) Du meines Herzens Krönelein [Erich Baudistel]. — 11. Fétras: Erinnerung an Gungl, Potpourri. — 12. Holzmann: Treue Freunde, Marsch.
18.15: Intendant Krüger: Die Magdeburger Theaterausstellung. — Übertragung aus Freiburg i. Br.
18.45: Dr. Lenz: Rasputin.
19.15: Peter Bornhagen: Pflanzenleben in Niederländisch-Indien.
20.15: **Kammermusik-Abend.** Fritz Künstner, Violine; Erich Peters, Cello; Hans Göbel, Klavier.
1. Beethoven: Sonate F-dur für Violine und Klavier. — 2. Haydn: Trio für Violine, Cello und Klavier G-dur.
21.15: Funkbrettl.
1. Bromme: Mein Freund, was sind denn das für Sachen. — 2. Couplet [Karl Karner]. — 3. Hirsch: Komm in den Zoo [Hilde Binder]. — 4. Heye: Wenn einer einmal eine hat [Max Heye]. — 5. May: Beim Rheinwein sollst Du mein sein. — 6. **„Beim Sechstagerennen".** Ein Akt aus Berlin von Max Heye. Personen. Justav: Max Heye — Mieze: Else Remmers — Ein Herr: Karl Karner — Eine alte Frau: Else Remmers — Ein Wachtmeister: Ernst Stockinger — Ein Boy: Hilde Binder — Ein Ausrufer: Otto Ernst. — 7. Nelson: Nur für die Liebe bist du geboren. — 8. Couplet [Karl Karner]. — 9. Lerner: Der schimmernde Mond [Hilde Binder]. — 10. Kollo: Marsch, ins Bett, mein Schatz [Max Heye]. — 11. Kollo: Ein Flip — ein Gin — ein Mädel.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Aktualitäten und Kuriositäten.
19.55—20.20: Vortrag: Die Stadt der Feze.
20.30—22.00: **Abendkonzert.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Carlton.

Edinburgh 288,5

15.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

15.00: Übertragung aus London.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.15—19.15: Konzert des Savoy-Jazzband.
19.20—19.25: Landwirtschaft.
19.25—19.40: Hana Gregorova: Kindermärchen.
19.40—19.55: Dr. Ing. Jan Keith: Die Donaudampfschiffahrt.
20.00—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.20: Übertragung aus Prag.
22.25—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

15.30: Konzert des Quartetts.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Fred Duprez, der Humorist.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

Newcastle 312,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30. Rezitation.
19.45: Irisch.
20.00: **Gälisches Instrumental- und Vokalkonzert.**

Mailand (1 m) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Ing. Banfi: Funktechnische Plauderei.
21.00: **„Faust".** Oper von Gounod. — Übertragung des 1. und 2. Aktes.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.45: Populäres Orchesterkonzert.
18.00: Orgelkonzert a. Lozells Picture House.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Konzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Arie für Mezzosopran. — 3. Giardano: Arie aus „Fedora", für Bariton. — 4. Wattermann: Bajadere; Sievking: Introduction und Valse lente. — 5. Zwei Lieder für Bariton. — 6. Zwei Lieder für Mezzosopran. — 7. Giltermann: Romanze für Violoncello. — 8. Massenet: Meditation aus „Thais", für Violoncello. — 9. Cuscina: Potpourri. — 10. Donizetti: Arie aus „Don Sebastiano", für Sopran. — 11. Frontini: Barkerole. — 12. Becce: Serenade. — 13. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo", für Bariton. — 14. Lewalter: Tiroler Tänze. — 15. Donizetti: Duett aus „Die Favoritin". — 16. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".

Kopenhagen 337
Sorö 1153

19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.15: Ältere Tanzmusik.
21.30—23.00: **Funkkabarett.**
23.00—0.15: Tanzmusik aus Wiveles Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (eal) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
20.30: Französisch.
21.05: **Konzert des Quintetts, Rezitationen.**
22.10: Übertragung aus Madrid.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Dvorak: Sonate F-dur. — 2. Dvorak: Klavierquartett Es-dur.
20.10—21.00: **Operettenabend.**
22.25—22.50: Übertragung aus dem Narodni dium in Vinohrady.

Cardiff 353

15.00—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

15.00: Konzert der Polizeikapelle.
1. Dewery: March Preciosa. — 2. Friedemann: Slawonische Rhapsodie. — 3. Dvorak: Humoreske. — 4. Drei Lieder für Bariton. — 5. Schubert: Serenade; Popper: Harlekin [Cello]. — 6. Ord Hume: Aus „Harry Lauders Songs". — 7. Gillet: Auf der Promenade. — 8. Chaminade: La Lisonjera. — 9. Zwei Arien für Sopran. — 10. Tschaikowskij: Aus „Eugen Onegin". — 11. Zwei Lieder für Bariton. — 12. Massenet: Elegie; Squire: Serenade; Popper: Papillon [Cello]. — 13. Cellier: Aus „Doris". — 14. Waldteufel: Walzer. — 15. Zwei Lieder für Sopran. — 16. Moore: Schottische Fantasie.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Vortrag.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: Heutige Schriftsteller: Beverley Nichols.
19.45: Einführung zu dem Sinfoniekonzert aus der Queens Hall.
20.00: **Sinfoniekonzert aus der Queens Hall.** Dirigent Henry J. Wood.
1. Gott segne den König. — 2. Elgar: Ouvertüre zu „Cocaigne". — 3. Wagner: Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser". — 4. Grieg: Klavierkonzert in a-moll. — 5. Stanford: Drei Lieder für Bariton. — 6. Sibelius: Valse triste. — 7. Händel: Largo in G-dur. — 8. Rossini: Ouvertüre zu

„Wilhelm Tell". — 9. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 10. Drei Lieder für Sopran. — 11. Drei alte schottische Lieder. — 12. Delibes: Prélude und Mazurka.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00: **Orchesterkonzert.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchesterkonzert Artys.
19.00—20.30: Orchesterkonzert Artys.
22.00—0.30: **Orchester- und Solistenkonzert.**

Manchester 384,6

15.00: Klavierkonzert.
15.15: Eine kurze Geschichte von Miß Thornber.
15.30: Konzert der Stadtkapelle.
18.00: Leichte Musik des Quartetts.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

20.45: **Konzert.**

Glasgow 405,4

15.30: Konzert aus dem Kelvingrove Park.
16.00: Humoristische Vorlesung.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen: Für die Kinder.
20.00—21.20: **Volkstümlicher Abend.** Bauernkapelle Spiez, Jodlerklub Fortuna.
21.20—21.50: Orchesterkonzert.
22.05—23.30: Tanzmusik.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: E. Wyrobek: Giftige Schlangen.
19.30—19.55: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

16.45—17.30: Für die Kinder.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. A. Tomaschek und O. Hawran: Violinkonzert.
18.00—18.30: J. Wurmova: Die Humanitätsgedanken im Werk des Comenius und die Pflicht von heute.
19.00—20.00: **Konzert.**
1. J. Strauß: Persischer Marsch. — 2. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere". — 3. Nedbal: Walzer aus „Polenblut". — 4. Lehár: Potpourri aus „Frasquita". — 5. J. Strauß: Korsika, aus „Teresina".
20.00—20.30: J. Auerwald liest aus seinen Theatererinnerungen.
20.30—21.00: Liederstunde.
21.00—22.00: Altbrünner Blasmusik.
22.25—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.10: Übertragung aus einem Theater.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9

18.10: Für die Kinder.
18.40: Sport.
19.00: **Konzert.** Leichte Musik.
1. Auber: Ouvertüre zu „Masaniello". — 2. Planquette: Fantasie aus „Die Glocken von Corneville". — 3. Drdla: Erinnerung. — 4. Gillet: Babillage. — 5. Saint-Saens: Totentanz. — 6. Oscheit: O sole mio, Paraphrase. — 7. Bizet: L'Arlesienne-Suite Nr. 2. — 8. Delibes: Les Pas de Yuers, Walzer. — 9. Kockert: Der Zinnsoldat. — 10. Armandola: Aus „Ben Hur". — 11. Möllnitz: Rundfunkmelodien.
20.30: Kabarett.
21.45: Vortrag.
22.00: Schallplattenmusik.
22.20—24.00: Tanzmusik.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

13.00: Bücherbesprechung.
14.00: Konzert.
1. Mozart: Aus „Die Zauberflöte". — 2. Tschaikowskij: Danse caractéristique. — 3. Lecoq: Fantasie aus „Mamsell Angot". — 4. Schwab: Berceuse. — 5. Verdi: Aus „Aida". — 6. Grieg: Festtag.
20.15: Sportschau.
20.45: Hygienischer Vortrag.
21.00: **Tanzmusik.** Moderne Tänze.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Blon: Ouvertüre zu „Die Amazone". — 2. Tschaikowskij: Fantasie aus „Jolanthe". — 3. Holmboe: a) Sonnenschein, Walzer; b) Tolle Streiche. — 4. Waldteufel: Konzertpolka, für Trompete. — 5. Södermann: Brautmarsch. — 6. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent".
21.00: **Hermann Wildenvey liest aus eigenen Werken.**
21.30: Konzert der Sängerin Mimi Thorsen.
22.15: Mandolinenorchester Espana.
1. Oscheit: Fakirmarsch. — 2. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 3. Suppé: Potpourri aus Boccaccio. — 4. Proschaska: a) Gavotte Empire; b) Morgenstimmung; c) Ein Sonntagnachmittag auf Nesodden.
22.45: Tanzmusik aus „Den röde Mölle".

Bournemouth 491,8

15.00—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.45: Tanzmusik, Liedervorträge.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

15.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
12.00: Englisch.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 2. Zwei Lieder. — 3. Hahn: Ciboulette, Fantasie. — 4. de Boeck: Menuett für Klavier. — 5. Ketelbey: Silberwolken. — 6. Fauré: a) Tristesse; b) Au bord de l'eau; c) Le Secret [Sopran]. — 7. Mignon: Florentinisches Fest.
21.00: Konzert aus dem Kursaal in Ostende.
22.30: Konzert der Nic Fusly Band aus dem Kursaal in Ostende.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Kernstock-Feier. Lony Leutholf und Dr. Werner Riemerschmidt.
20.00: **„Der große Bluff".** Ein Spiel in drei Akten von Fred Heller und Adolf Schütz. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschließend Jazzorchester Hugo Gottwald.

Riga 2 kW 526,1

19.00: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre. — 2. d'Albert: Lyrische Suite. — 3. Glinka: Aus „Kamarinskaja". — 4. Lieder. — 5. Violinsoli. — 6. Lieder. — 7. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneo". — 8. Gillet: Der Brief der Manon. — 9. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 10. Joice: Walzer. — 11. Walzer. — 12. Goetze: Marsch.
21.10: Tanzmusik.

Budapest 3 kW 555,6

18.00: Lieder und Arien.
19.00: Zwei Einakter.
20.00: **Philharmonisches Orchester.**
23.00: Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Konzert des Handharmonikaklubs „Edelweiß".
19.00: Glockengeläute der Zürcher Kirchen.
20.00: **Solistenstunde** der Funkkapelle.
21.00: Vorlesung.
21.15: Wunschkonzert der Funkkapelle.
22.30: Tanzmusik aus dem Hotel Baur au Lac.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Orchester des Metropole-Hotels.** Leichte Musik.
21.40: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 850

20.31: **Konzert des Funkorchesters.**
22.00: Schallplattenmusik.

Basel 0,25 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: J. Grzymala-Grabowiecki: Internationale politische Wochenschau.
17.15: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: W. Stepowski: Funktechnische Plauderei.
19.35—20.00: Hygienischer Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Daventry 1604,3

15.00—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

19.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Grieg: An den Frühling. — 3. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 6. — 4. Elukken: Russische Suite. — 5. Moniuszko: Ouvertüre zu „Halka". — 6. Dvorak: Menuett. — 7. Järnefeldt: Berceuse. — 8. Weber: Sturmszene aus „Oberon".
21.00: Presse.

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W 9

Vor kurzem erschien:

Das Telefon und sein Werden

Von **August Roth**, Oberingenieur der Siemens & Halske A.-G. Mit einem Geleitwort von **Dr.-Ing. e. h. E. Feyerabend**, Staatssekretär im Reichspostministerium

Mit 33 Abbildungen. VIII, 148 Seiten. 1927. Gebunden RM 4,50.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Vortrags-Archiv. Nachstehende Vorträge unseres Vortrags-Archivs sind fertiggestellt und sofort greifbar:

A 1: Das magnetische Kraftfeld und die Induktionserscheinungen.
A 2: Gleich- und Wechselstrom und ihr Verhalten gegenüber einer Kapazität und Selbstinduktion.
A 3: Der geschlossene und offene Schwingungskreis; die Resonanz zweier Kreise und der Wellenmesser.
A 4: Die gedämpfte, ungedämpfte und modulierte Welle.
A 5: Wirkungsweise der Antenne, Verlängerung und Verkürzung der Grundschwingung.
A 6: Die Wirkungsweise des Detektorempfängers.
A 7: Die physikalischen Vorgänge der Röhre.
A 8: Die Verstärkerwirkung der Röhre.

Ferner ist der Vortrag

A 9. Das Audion ohne und mit Rückkopplung. Erkennen des Selbstschwingens und Verhinderung der Störungen durch zu feste Rückkopplung

fertiggestellt und ist ab Anfang August greifbar.

Bezüglich der Leihbedingungen verweisen wir auf unsere Verbandsnachrichten in Heft 8 des „Funk" und bitten, Bestellungen auf vorstehende Vorträge durch die zuständigen Verbandsmitglieder an uns gelangen zu lassen.

Große Deutsche Funkausstellung. Gelegentlich der Großen Deutschen Funkausstellung 1927 finden Führungen durch die Ausstellung unter sachkundiger Leitung statt. Wir bitten unsere Verbandsangehörigen, die beabsichtigen, sich solchen Führungen anzuschließen, dem Verband bis zum 20. August hiervon Mitteilung zu machen.

Verleihung des Silbernen Abzeichens des D. F. T. V. Nachstehenden Verbandsangehörigen des D. F. T. V., die sich besondere Verdienste um die Funk- und Verbandssache erworben haben, wurde das Silberne Abzeichen des D. F. T. V. verliehen: Fritz Bossert, Pforzheim — Prof. Drescher, Geislingen — Ing. Richard Kirschner, Jena — Ing. Arthur Köhler, Jena — Alfred Kohlenbecker, Pforzheim — Montage-Inspektor K. Kressner, Mühlhausen — Carl Ruf, Pforzheim. Die Überreichung der Silbernen Abzeichen nebst Urkunden erfolgt durch die zuständigen Verbandsmitglieder.

Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53, für die ehemaligen Ortsgruppen des früheren Deutschen Radio-Clubs E. V. zunächst wie bisher Berlin 103 822.

Mitteilungen der Hauptgeschäftsstelle.

Wir machen unsere Ortsgruppen und Gruppen nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, daß alle Mitteilungen für den „Funk" spätestens jeden Donnerstag in der Hauptgeschäftsstelle sein müssen, und zwar so knapp wie möglich gehalten und in doppelter Ausfertigung. Ausnahmen können leider nicht mehr gemacht werden.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium, Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag, von 18—20 Uhr, unentgeltlich technische Auskunft.

Anläßlich der Dresdner Funkausstellung findet eine Bastelschau selbstgebauter Geräte statt. Die besten Geräte werden prämiiert. Bedingungen für die Teilnahme bei der Geschäftsstelle.

Hinweis auf die D. F. T. V.-Ausstellung anläßlich der Großen Deutschen Funkausstellung 2. bis 11. September.

Wir bitten unsere Mitglieder, diese Ausstellung recht zahlreich zu beschicken.

Der Vorstand: I. V.: gez. Dr. Seidelbach. Kauder.

*

Ortsgruppe Berlin.

Vorsitzender: Dr. W. Hagemann, Lichterfelde-Ost, Mittelstr. 7b. — Schriftführer: Dipl.-Ing. F. Terstegen, Berlin-Tegel, Hauptstr. 2. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. G. Schreiber, Berlin N 24, Linienstr. 145 (unmittelbar am Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. — Kassenstunden: werktäglich 9—18 Uhr, Sonnabends 9—15 Uhr. — Postscheckkonto: Berlin 216 87.

Die Ortsgruppe Berlin bringt etwa 50 000 hochwertige Blockkondensatoren unentgeltlich zur Verteilung. Abgabe jeden Mittwochabend im Lokal der Arbeitsgemeinschaft Südost.

Unser Mitglied Kurt Hensch, Berlin NW 6, Albrechtstr. 24, Telephon Norden 1763, werktäglich, außer Sonabends, von 17 bis 21 Uhr zu sprechen, hat sich erboten, an Mitglieder unserer Ortsgruppe Radioeinzelteile usw. zu besonders günstigen Preisen abzugeben.

Arbeitsgemeinschaften.

Die Arbeitsgemeinschaften unserer Ortsgruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W 9

Soeben erschien:

Leithäuser-(Reinartz-)Empfänger

Ein Bastelbuch von

Walter Sohst

Ingenieur

Mit 172 Textabbildungen und 2 Tafeln. VIII, 137 Seiten. 1927. RM 5,50

Inhaltsverzeichnis:

Theoretische Schaltbilder: *A. Schaltungen ohne HF-Verstärkung:* Reinartz-Schaltungen. Hartley-Schaltungen. Weagant-Schaltungen. Leithäuser-Schaltungen. *B. Schaltungen mit Hochfrequenzverstärkungen:* Feste Kopplung. Potentiometerdämpfung. Kapazitive Dämpfung. Entkopplungen. *C. Reflexanordnungen:* Einfach-Reflex. Mehrfach-Reflex. *D. Niederfrequenz-Verstärkeranordnungen:* Transformatorisch gekoppelte Verstärker. Drosselgekoppelte Verstärker. Kraftverstärker. **Bauanleitungen:** *A. Die Antennen:* Zimmerantenne. Hochantenne. Rahmenantenne. *B. Spulenbau:* Zylinderspulen. Verlustfreie Spulen. HF-Drossel. Schalter. Feinstellhebel. *C. Apparatebau:* Größe der Schaltelemente. Zweiröhrenempfänger ohne HF-Verstärkung. Dreiröhrenempfänger ohne HF-Verstärkung. Flewelling-Empfänger. Reiseempfänger. Der Kurzwellenempfänger des T. R. A. Empfänger mit HF-Verstärkung. Fünfröhren-Experimentierempfänger. Empfänger mit HF-Verstärkung und Entkopplung. **Zubehör:** Akkumulatoren. Anodenbatterien. Heizbatterien. Vorspannbatterien. Heizwiderstände. Klemmen. Kopfhörer. Lautsprecher. Kondensatoren. Meßinstrumente. Potentiometer. Röhrensockel. Steckbuchsen und Stecker. Schalter. Silitwiderstände. Spulen und Spulenkoppler. Transformatoren für Niederfrequenz.

stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt.

Schöneberg. Leiter: cand. ing. Oswald Scharfenberg, W 30, Rosenheimer Straße 12. Nächste Zusammenkunft: Mittwoch, den 10. August, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststr. 41. Thema wird dort bekanntgegeben.

Kurzwellen (vereinigt mit Arbeitsgemeinschaft Charlottenburg). Leiter: Dipl.-Ing. Albert Kofes, Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders K 4 a d e.)

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. Zusammenkünfte: Radiozentrale des Nordens, N 113, Schönhauser Allee 99/100 (an der Bornholmer Straße), jeden Freitag, 20 Uhr (Eingang durch den Hausflur rechts). Gäste willkommen. Die nächste Zusammenkunft findet am 5. August, 20 Uhr, statt.

Oberspree. Leiter: Ing. Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstraße 14. Die Gemeinschaftsabende finden jeden Dienstag, 20 Uhr, in Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Restaurant Lobecke, statt.

Oranienburger Tor. Leiter: Johannes Schilling, N 39, Fennstr. 35/37. Technischer Mitarbeiter: Ing. Sperling. Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai, Invalidenstr. 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. Der technische Ausschuß setzt sich zusammen aus den Herren: Ing. F. Sperling, Joh. Schilling und Wilhelm Seydel.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Willi Bork, Pankow, Florastr. 13. Zusammenkünfte: jeden Montag, 20 Uhr, im Restaurant „Sängerheim", Pankow, Florastr. 93. (Inh. A. Böhme, Tel. Pankow 3703.)

Moabit. Leiter: Max Levy, Alt-Moabit 104a. Zusammenkünfte: Restaurant Zum Sängerheim (Birkenzelt), Birkenstr. 1, jeden Montag, 20 Uhr. Nächste Zusammenkunft: Montag, den 8. August, 20 Uhr. Vortrag des Herrn Haftendorn über „Netzanschlußgeräte". Da auch über weitere wichtige Punkte Beschlüsse gefaßt werden sollen, wird um vollständiges Erscheinen sämtlicher Mitglieder gebeten.

Südost. Leiter: Arthur Bath, So, Köpenicker Straße 190. Geschäftsstelle: Georg Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. Fernsprecher: Moritzplatz 140 70. Zusammenkünfte: SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

*

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.).

Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. sind nur an die Geschäftsstelle zu richten. Vereins- und Bastellokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40.

Der Bastelabend am Dienstag, dem 9. d. Mts., fällt aus.

Am Sonntag, dem 14. August, unternehmen wir einen Ausflug mit Damen nach Tiefensee; Zeit und Treffpunkt bitten wir im nächsten „Funk" nachzulesen. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder; auch Gäste sind willkommen.

Der August-Beitrag in Höhe von 2 M. plus 15 Pf. Umlage ist bis spätestens 6 d. M. an unseren Schatzmeister abzuführen, andernfalls müssen wir den „Funk" sperren.

*

Ortsgruppe Berlin-Neukölln.

Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Karl Jörn, Neukölln, Glasowstraße 11. Schatzmeister: Paul Tuschling, Neukölln, Knesebeckstr. 145. Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 767 07. 2. Zahlstelle: Wilhelm Schubert, Neukölln, Berliner Str. 7 (Farbengeschäft). Fernsprecher: F 2 Neukölln 2005. Vereinslokal: Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstraße 147.

Technische Beratungsstelle. Auskunft in allen Angelegenheiten der Radiotechnik erteilt bereitwilligst jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr Herr Ingenieur Robert Peter, Neukölln, Wipperstr. 5.

Monatsversammlung. Am Freitag, dem 5. August 1927, 20 Uhr, findet in unserem Vereinslokal die nächste Versammlung statt.

Tagesordnung.

1. Verlesen der Niederschrift über die Monatsversammlung vom 3. 6. 1927.
2. Bekanntgabe des Vortragsthemas.
3. Vortrag.
4. Verschiedenes.

Wir bitten um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Bastelabend. Der Bau von Netzanschlußgeräten findet jeden Dienstag von 19.30 bis 22 Uhr in der Werkstatt der Firma Marggraf & Söhne, Neukölln, Prinz-Handjery-Str. 38, unter Leitung unseres Herrn Ing. Marggraf statt. Auch wird dortselbst in allen diesen betreffenden Fragen Auskunft erteilt.

Mitgliedsbeiträge. Laut Beschluß der Januarversammlung sind die Beiträge einen Monat im voraus zu entrichten. Mitglieder, welche noch mit Beiträgen im Rückstand sind, werden dringend gebeten, ihre Rückstände bis spätestens 6. August 1927 zu entrichten, da wir uns sonst gezwungen sehen, die Sperrung des „Funk" zu beantragen. Bei Überweisungen durch Postscheckkonto bitten wir um Angabe der Mitgliedsnummer.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

*

Berliner Radio-Club E. V.

Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: Victor Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 81. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Sprechstunden: Montags und Mittwochs von 17—19 Uhr. Postscheckkonto Berlin 703 98. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten. Kassenwart: Dr. Hans Grindel, O 25, Direksenstr. 47 III. Fernsprecher Norden 3183. Sprechstunden: Montags und Freitags von 18 bis 19 Uhr und an den Bastelabenden. Schriftführer: Herbert Leiberich, Berlin N 58, Weißenburger Str. 41, hpt. Fernsprecher: Humboldt 8535.

Die Bastelabende finden während der Sommermonate jeden Donnerstag erst ab 20 Uhr in dem Bastelraum, Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstraße 57/58 (nahe Alexanderplatz), Hof, linker Eingang, III. Stock, statt.

An unseren Bastelabenden machen wir Empfangsversuche mit den Klubgeräten auf den Rundfunkwellen. Es wird mit Ultradyne-, Neutrodyne- und anderen Empfängern gearbeitet.

Technische Auskünfte werden an den Bastelabenden gegeben.

*

Ortsgruppe Brandenburg (Havel).

Vorsitzender: Ing. H. Herbst, Görrenbergstr. 18. Geschäftsstelle: P. Schulz, Gr. Münzenstr. 4. Kassierer: O. Jendricke, Steinstraße. Zahlstelle: Kaufmann W. Dwilling, Hauptstr. 15.

Die Monatsversammlungen finden nach wie vor jeden zweiten Montag im Monat statt. Also nächste Mitgliederversammlung am Montag, dem 8. August, 20 Uhr, im Klublokal Café Oska, Molkenmarkt. Um regen Besuch wird gebeten.

*

Ortsgruppe Lichtenberg (früher D. R. C.).

Vorsitzender: Knuth, Berlin O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle: Hans Schultke, 1. Schriftführer, Berlin O 112, Weichselstraße 23. Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung: jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag, ab 20 Uhr, finden daselbst auch die Bastelabende statt. Auskünfte und technische Beratungen können sowohl in den Bastelabenden als auch in der Geschäftsstelle eingeholt werden.

Die Mitgliederversammlungen im Juli und August fallen der Ferien wegen aus.

*

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.

1. Vorsitzender: W. Hünerbein. Sendebetriebsleiter: W. Hünerbein. Kassierer: O. Radke, Gustav-Adolf-Str. 35. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Geschäftsstelle und Schriftführer: Paul Rudolph, Otto-v.-Guericke-Straße 26. Fernruf 7870.

Am 1. Juli fand ein Vortrag von Herrn Weiß statt über „Das Neutrodyne-Gerät". Er behandelte u. a. die verschiedenen Schaltungen zur Neutralisierung der inneren Rückkopplungen und gab praktische Winke für das Einkapseln und Abschirmen der Spulen gegen induktive Einwirkung. Bei der Besprechung des Aufbaues in geschlossenem Gehäuse mit eingebauten Spulen und Röhren sowie den zugehörigen Heizreglern wurden die besonderen Schwierigkeiten für die Erreichung des Wellenbereichs von 200 bis 2000 m besprochen. Im praktischen Teil führte Herr Weiß das „Telefunken-Gamma"-Gerät vor.

Am 22. Juli fand der Vortrag von Herrn Buchholz über „Wirkungsweise und Aufbau der „Funkeninduktoren" statt. Von Beruf Bankbeamter, hat er als echter Bastler alle Teile, auch die Metallteile, selbst bearbeitet. Die Sekundärspule ist von ihm mit 56 000 Windungen versehen worden. Auch Leydener Flasche und Morsetaste waren Bastelarbeit, und die gediegene kräftige Ausführung zeugte für hohes Können. Der Induktor gab bis 50 mm Funkenlänge.

Geschäftliche Mitteilung. Am 5. August Monatsversammlung.

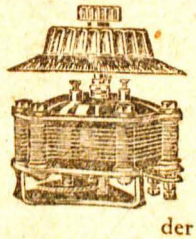
Zur Berliner Funkausstellung beabsichtigen wir wieder eine Gesellschaftsfahrt zu veranstalten. Bei 20 Teilnehmern 25 v. H. Ermäßigung. Wir beabsichtigen Nachmittags nach Nauen oder wieder Königswusterhausen—Zeesen zur Besichtigung zu kommen. Im Laufe des Monats August erbitten wir hierzu zunächst unverbindliche Meldungen mit Angabe, ob Nauen oder Königswusterhausen besichtigt werden soll. Ferner teilen wir mit daß im September der 11. Radiokursus unter Leitung von Ing. Meister beginnt.

*

Ortsgruppe Pankow—Schönhauser Allee.

Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek, Vortragszimmer: Schule, Sonnenburger Str. 20, III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. — Geschäftsstelle und 1. Vorsitzender: Heinz Hämacher, Berlin N 58, Pappelallee 5a. — 2. Vorsitzender: Viktor Esklony, Pankow, Neumannstraße 45. — Technische Auskunft: Ing. Walter Schmidt, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 87, IV l. — Schatzmeister: Eugen Paris, Berlin N 31, Schönholzer Str. 10. Sämtliche Schriftsachen sind an den 1. Vorsitzenden zu senden.

Beiträge und „Funk"-Quittungen gehen direkt an den Schatzmeister. Wegen der Abrechnung mit der Hauptgeschäftsstelle ist es erforderlich, daß die Beitragsregulierung bis zum 10. eines jeden Monats geschieht. Säumige Mitglieder werden gebeten, umgehend ihrer Beitragspflicht nachzukommen. Diejenigen Mitglieder, die ihre Mitgliedskarten bei Einsendung ihrer Beiträge zwecks Abstempelung mitschicken, werden gebeten, Porto für die Rücksendung der Karte mit einzulegen.



Ritscher Frequenz

der vollkommenste

Präzisions-Drehkondensator der Welt

mit der einzigartigen Feineinstellung 1 : 180 übersetzt

Ritscher & Tölken G.m.b.H.

Berlin SO 26, Adalbertstraße 82 · Tel. Moritzplatz 537

Anmeldungen neuer Mitglieder werden bei allen unseren Veranstaltungen entgegenommen. Schriftlich auch bei der Geschäftsstelle.

Freitag, den 12. August, findet unsere außerordentliche Generalversammlung in unserem Bastel- und Vortragsraum, abends punkt 20 Uhr, statt, wozu wir hiermit einladen und wegen der wichtigen Tagesordnung um sehr zahlreichen Besuch bitten.

Tagesordnung.

1. **Beratung unserer neuen Satzungen.**
2. **Unsere Bastelschau.**
3. **Verschiedenes.**

Wir haben Gelegenheit, für unsere Mitglieder einen Posten Röhren zu billigem Preise regeneriert zu bekommen. Sämtliche Fabrikate werden wiederhergestellt, es ist hierbei gleich, ob die Röhren durchgebrannt oder sonstwie beschädigt sind. Näheres bei der Geschäftsstelle.

Ende August findet unsere vielgewünschte Bastelschau statt, und zwar im großen Saal der Brauerei Willner in der Berliner Straße in Berlin-Pankow.

Wettbewerb für die diesjährige Große Deutsche Funkausstellung. Auch in diesem Jahr hat die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft wieder einen mit hohen Geldpreisen ausgestatteten Wettbewerb ausgeschrieben. Näheres darüber bitten wir im „Funk" nachzulesen (u. a. s. „Funk" Nr. 26 vom 24. Juni 1927). Da der Einsendungstermin für die Geräte bereits am 15. August d. J. abläuft, tut Eile not.

*

Radio-Club Schöneberg E. V.

Geschäftsstelle, Laboratorium, Sender, Werkstatt und Bibliothek: Eberstraße 92. Fernsprecher: Stephan 6092. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (Karl Hirsch). — Sprechstunden der Geschäftsstelle: Montags, Mittwochs, Donnerstags ab 18.30. Technische Sprechstunde: Montags ab 20 Uhr.

Am 22. d. M. hielt Herr Brehmer seinen hochinteressanten Vortrag über die „Herstellung und Wirkungsweise der gasgefüllten Röhre"; er verstand es, seine Ausführungen durch prächtige Experimente zu erläutern. So demonstrierte er, wie sich eine Röhre bei allmählichem Gaszutritt verhält. Aber auch seine sonstigen Ausführungen, wie über die Herstellung des Röhreninnern, das Verspiegeln der Röhren, fanden großes Interesse. Den Schluß des Abends krönte eine Lichtbildervorführung über die Herstellung der Ultra-Röhre des Radio-Röhrenlaboratoriums Dr. Nickel und die Vorführung eines mit Ultra-Röhren ausgestatteten Widerstandsverstärkers. — Besonders unseren om's möchten wir noch mitteilen, daß an dem genannten Abend Mr. Edgar Hoose aus Brooklyn NY, der Leiter der amerikanischen Kurzwellenstation 2 lh, als Gast bei uns weilte.

Der nächste Freitag-Vortrag fällt aus; den nächsten Vortrag werden wir noch rechtzeitig ankündigen.

Im Herbst werden wir — genügende Beteiligung vorausgesetzt — wieder einen Morsekursus einrichten, zu dem wir schon jetzt um Anmeldungen bitten.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß unsere Räume jetzt Montags, Mittwochs und Donnerstags zu den am Kopf verzeichneten Zeiten geöffnet sind.

*

Gruppe Südwestliche Vororte.

1. Vorsitzender: Dr. Noack, Schlachtensee, Waldemarstr. 54. Geschäftsführender Vorsitzender und Schriftführer: Rudolf Pfannschmidt, Lichterfelde, Drakestr. 18. Kassenwart: Hansheinrich Tull, Lichterfelde, Marienplatz 7. Postscheckkonto: Funktechnische Vereinigung, Gruppe Südwestliche Vororte, Zehlendorf. Konto: Berlin Nr. 412 32.

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am 10. August, 20.30 Uhr, im Burgrestaurant Zehlendorf-Mitte statt. Das Thema wird noch durch Rundschreiben bekanntgegeben. — Infolge Neuordnung im Bezuge des „Funk" muß die Beitragszahlung bis spätestens zum 10. eines jeden Monats erfolgt sein, bei Einzahlung auf das Postscheckkonto bis zum 8., damit die erfolgte Einzahlung am 10. sicher zur Kenntnis des Kassenwarts gelangt ist. Es können nur die Mitglieder den „Funk" erhalten, die diesen Termin genau einhalten. Näheres darüber durch Rundschreiben.

Trotz wiederholter Aufforderung sind die alten Mitgliedskarten bisher nur zum Teil an den Schriftführer zwecks Austausch mit den neuen Karten der „Funktechnischen Vereinigung" eingesandt worden. Wir bitten, das Versäumte nachzuholen.

*

Funkverein Wannseebahn (Sitz Berlin).

umfassend die Stadtteile Friedenau, Dahlem, Zehlendorf, Lankwitz, Südende und weitere südwestliche Vororte. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser, Steglitz. Vorsitzender: Studienrat Fritz Quiel, Lichterfelde, Mommsenstraße 12. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann Max Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Clubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40/41. Sprechstunden und Vereinsabende jeden Freitag, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz.

In der letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen, im Herbst einen Bastlerwettbewerb abzuhalten. Die näheren Bestimmungen und Bedingungen werden in aller Kürze auch durch besonderes Rundschreiben bekanntgegeben.

Während der Sommerpause treffen sich die am Orte anwesenden Mitglieder, auch mit Damen, an den Freitagabenden zum zwanglosen Beisammensein im Vereinsheim. Die Werkstatt steht an diesen Abenden den Mitgliedern ebenfalls zur Benutzung frei. Reparaturwerkstatt. Leiter Hubert Kowalski, Berlin C 2, Neuer Markt 13/15, bei Arthur Wetzel. Anträge schriftlich an vorstehende Adresse, oder Abgabe der Reparaturen an den Vereinsabenden.

Die „Funk"-Quittungen sowie die Beiträge sind bis zum 10. eines jeden Monats an die Geschäftsstelle einzusenden. Gegen Beifügung von Rückporto wird Quittung erteilt.

*

Ortsgruppe Wilmersdorf.

Geschäftsstelle: Detmolder Str. 51 III. Fernspr.: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends, 18—20, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiser-Allee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Günther Wurdel, Uhland 960 (telephonisch).

Die neuen Mitgliedskarten sind an unsere Mitglieder versandt worden und dürften bereits im Besitz jedes Mitgliedes sein. Wir bitten, die „Funk"-Bezugsquittungen unserer Geschäftsstelle umgehend einzusenden, soweit noch nicht geschehen. Beitragsmarken werden in der ersten Sitzung nach der Sommerpause ausgegeben, soweit nicht schriftlich darum ersucht wurde, unter Beifügung von Rückporto. Die erste Sitzung wird wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des Monats August einberufen, worüber noch nähere Nachricht ergeht. Anregungen und Anträge, auch bezüglich der Vortragsfolge gewünschter Darbietungen, sind uns gern willkommen. Wir bitten, sie unserer Geschäftsstelle rechtzeitig schriftlich zu äußern.

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstr. 21 I. Fernspr.: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18—19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18—19 Uhr und täglich von 11—13 und 15—17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Große Deutsche Funkausstellung Berlin, vom 2. bis 11. September. Die Deutsche Funkgesellschaft E. V.

Schwimmen

Von **Paul Kellner**, Diplom-Turn- und Sportlehrer

In zwei in sich abgeschlossenen Teilen mit vielen Bildern

Teil I: **Schwimmschule.** 45 S. mit 27 Abb. Kart. 1 RM
Teil II: **Stil und Training.** 48 S. mit 20 Abb. Kart. 1 RM

Die „Schwimmschule" beginnt mit einer kurzen Darstellung der gesundheitlichen Werte des Schwimmens sowie seiner physikalischen Grundlagen und gibt dann eine ausführliche Anleitung für den gerätelosen Massenunterricht im Crawl- und Brustschwimmen. — Der zweite Teil: „Stil und Training", behandelt eingehend das sportliche Schwimmen, wobei die neuen Grundsätze der körperlichen Erziehung berücksichtigt werden.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

TOP „Vollkontakt"- der weitaus beste und billigste **Stecker** (4. D. R. P. a.) Leipziger Messe: Halle 5, Stand 176 Funkausstellung Berlin: Vitrine III TOP TOP TOP

hat den gleichen Stand wie in den früheren Jahren, nämlich Stand 95. Radiogerät wird von der D. F. G. nicht ausgestellt, sondern Werbematerial, da drei große Amateurwettbewerbe zeitlich nebeneinander stattfinden, nämlich a) Wettbewerb um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille; b) Wettbewerb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und c) Wettbewerb des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart. Gerade wegen des zeitlichen Zusammentreffens wird es wohl keinem einzigen Mitglied möglich sein, an allen drei Wettbewerben teilzunehmen. Erstklassiges Gerät sollte unseres Erachtens unbedingt für diese Preisausschreiben verwendet werden. Geschieht das, dann dürfte lediglich ein mittlerer Durchschnitt übrig bleiben, zu dessen Ausstellung auf der Funkmesse keine Veranlassung vorliegt.

2. Vereinsabzeichen, Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der D. F. G. oder gegen Nachnahme.

3. Mitgliedsbeitrag. Er beträgt 6 M. vierteljährlich bei kostenloser Lieferung des „Funk", 3 M. vierteljährlich bei Verzicht auf Zeitschriftenbelieferung. Die Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V. werden den Mitgliedern kostenlos zugestellt. Der Beitrag ist fällig bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Erfolgt der Beitritt im Laufe eines Vierteljahres, so läuft der Beitrag erst vom Beginn des Monats, in dem die Belieferung mit dem „Funk" anfängt. Von neu beitretenden Mitgliedern wird eine Aufnahmegebühr nicht erhoben.

3. Neue Mitglieder. Michael Flick, Ingenieur, Krefeld; Adolf Gersting, Lehrer, Glogau; Eugen Vent-Schmidt, Kaufmann, Glogau; Dr. Alfons Sibenik, Stadtrat, Karlovac (Jugoslawien); Alexander Straschun, Elektroingenieur, Kaunas (Litauen); Eugen Käufer, Maler, Kaiserslautern; Ruolf Heun, Architekt, Kaiserslautern; Ludwig Fikentscher, Ingenieur, Suhl (Thür.); Richard Schulze, Studienrat, Glogau; Josef Holthausen, Ingenieur, Bonn.

*

BERLINER FUNKFREUNDE E.V.

1. Vorsitzender: Walter Kärgel, SO 36, Bethanienufer 2; Moritzplatz 8830. 1. Kassenwart: Paul Daumann, S 59, Graefestr. 39; Postscheckkonto: Berlin Nr. 104 867; Sprechstunde: Dienstags von 19—20 Uhr. 1. Schriftführer: Hermann Schwarz, S 42, Wassertorstraße 70; Zahlstelle und Materialverteilungsstelle, geöffnet werktäglich bis 19 Uhr.

Die nächste Veranstaltung findet am Freitag, dem 19. August, 20.30 Uhr, im Viktoria-Saal des Deutschen Hofes, Luckauer Str. 15, statt. Nach einem kurzen fachtechnischen Vortrag ist Gelegenheit zu technischer Beratung und zur Untersuchung von Apparaten gegeben. Gäste willkommen.

*

Amateur-Radio-Club „Pankow".

1. Vorsitzender: W. Prochnow, Falkenberg bei Grünau, Falkenbrunner Straße 15. Technischer Leiter: Martin Zimmermann, Berlin N 20, Pankstr. 56. 1. Schriftführer: W. Sieverits, Pankow, Prießnitzstr. 4 (am Krankenhause).

Technische Anfragen sind unter Beifügung von Rückporto an unseren technischen Leiter zu richten. Sonstiges an unseren 1. Schriftführer unter Beifügung von Rückporto, wo erforderlich. Technische Sprechstunden werden Freitags abends in der Wohnung unseres technischen Leiters von 17 bis 18 Uhr abgehalten.

Bastelabende. Jeden Mittwoch von 19.30 bis 23 Uhr, in unserem Klublokal, Konstantin Fuhrmann, Pankow, Florastr. 6, Ecke Gaillardstraße, wozu wir Freunde und Interessenten freundlichst einladen.

Unsere Mitgliederversammlung am 1. August fiel aus, dafür findet am 15. August eine außerordentliche Generalversammlung in unserem Klublokal statt, wozu wir unsere Mitglieder schon heute einladen.

Ferner bitten wir unsere Mitglieder, etwa noch rückständige Beiträge umgehend zu entrichten, spätestens jedoch bis zum 10. des auf die Fälligkeit folgenden Monats, weil sie sonst Gefahr laufen, bei der Belieferung des „Funk" gesperrt zu werden.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig, Brüderstraße 3. Telephon: 278 67. Postscheck: 644 16. Drahtanschrift: Efkohl.

1. Große Deutsche Funkausstellung, Berlin 1927. Vom 2. bis 11. September findet in Berlin wieder eine Große Deutsche Funkausstellung statt. Auf dieser Ausstellung wird der Deutsche Funktechnische Verband einen eigenen Stand haben. Im Rahmen dieser Ausstellung findet eine Prämiierung der besten Geräte statt in Form von silbernen Verbandsplaketten usw. Mit dem Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hat diese Prämiierung nichts zu tun. Die Einsendung der Apparate hat bis spätestens 25. August 1927 zu erfolgen. Diejenigen Mitglieder der uns angeschlossenen Vereine, die beabsichtigen, sich an dieser Ausstellung aktiv zu beteiligen, bitten wir, sich wegen der näheren Angaben sofort an uns zu wenden.

2. Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß der Termin zum Einreichen der Geräte für das Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft 1927 bis zum 8. August verlängert worden ist.

3. Propaganda-Bildmaterial. Um weitere Funkfreunde für uns zu gewinnen und ihnen darzulegen, was ihnen ein Funkverein bieten kann, ist ins Auge genommen worden, bei einer Popaganda Bilder zu benutzen, die zeigen sollen, wie hervorragend einzelne Funkvereine technisch in ihren Bastelstuben und Laboratorien ausgestattet sind. Insbesondere ist an Photographien von Bastelstuben sowie an Klischees gedacht, wie sie einzelne Funkvereine z. B. schon in ihren Briefköpfen verwenden. Diejenigen der uns angeschlossenen Funkvereine, die uns in dieser Hinsicht Material liefern können, bitten wir höflichst, sich deswegen mit uns in Verbindung zu setzen.

*

Funkverein Wehrsdorf.
Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V.

Morsekursus für Anfänger. Diejenigen Mitglieder, welche sich an einem Morsekursus beteiligen wollen, bitten wir, sich recht bald zu melden, damit wir im August beginnen können. Der Kursus ist kostenlos und findet vorläufig Sonntags von 10 bis 11.30 Uhr statt. Kopfhörer sind mitzubringen. Ferner möchten wir noch auf die verbilligte Antennenversicherung, welche die Mitglieder durch den Funkverein erhalten, hinweisen. Die Versicherungsprämie beträgt nur 2,50 M., wobei der Versicherte mit 20 000 M. Sachschäden und 200 000 Personenbeschädigung versichert ist.

AEG RUNDFUNK-FABRIKATE

AEG

Detektorgerät

Fünfröhren-Gerät „Geadyn"

Hallen-Lautsprecher „Geaphon"

Zimmer-Lautsprecher mit Schallführung in Holz

Wechselstrom-Netzanschlussgeräte für Anode und Heizung

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

5. AUGUST 1927

HEFT 32

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 Kochstraße 4 / Fernruf: Hasenheide Nr. 2495

Dramaturgie des Sendespiels

Von

Adolf Kobitzsch.

Der Rundfunk hat ein neues, ausschließlich akustisches Kunstmittel geschaffen, und die drahtlose Übermittlung dramatischer Kunst bedingt Gesetze. Das „Sendespiel" unterscheidet sich von den Werken der Bühnenliteratur durch den Ausfall des sichtbar Dargestellten, durch den Ausfall des Szenariums, des Milieus, des Gestus, des Mimus und der Bewegung, so wie sich das Filmspiel vom Theater unterscheidet durch den Ausfall alles Hörbaren. Entsprechend der Bildung des Filmspieles, das in seiner Einseitigkeit Eigenart und Stärke gefunden hat, und ästhetische Kategorie des sichtbaren Dramas geworden ist, wird sich das Sendespiel zur Kategorie des hörbaren Dramas entwickeln können, und auch auf keine andere Weise, als indem es aus seinem „Mangel" ureigene Schönheiten und künstlerische Kräfte produziert.

Einige Versuche wurden bereits unternommen; ihre Besonderheit, daß das im Theater sichtbar bestimmte, im wesentlichen das Szenarium, das Milieu, akustisch geschildert war. In diesem ersten Entwicklungsstadium des Sendespiels beschränkte sich die Aufgabe der akustischen Schilderung eigentlich fast ausschließlich auf die richtige Auswahl geeigneter „Schauplätze", denn verwendbar sind nur Orte mit vielen und sehr prägnanten, sehr charakteristischen Geräuschen, wie Bahnhofshalle, Tanzbar und dergleichen. Es können Geschehnisse in eine Auswahl solcher Szenerien so hineinkomponiert werden, daß das Werk ein Ganzes und aus einem Gusse ist. Dennoch ist zu fragen, ob gerade das Milieu, die hervorragendste Schwäche der neuen Kategorie „Hördrama", für deren Technik im allgemeinen und für die Inhalte der Stücke gleich so ausschließlich Bedingtheit sein muß, daß sich der Ablauf der Handlung den recht beschränkten Auswahlmöglichkeiten anpassen muß, und dem akustisch geschilderten Milieu in den Geschehnissen eine so überwiegende Rolle gegeben wird, daß das Sendespiel schon ausschließlich und nur „Milieustück" ist. Da das menschliche Ohr, ein noch wenig geübter Sinn für Differenzierungen und subtilere Eindrücke, soweit sie nicht musikalisch ausgedrückt sind, noch nicht befähigt ist, bliebe in dieser ersten Epoche des Sendespiels das „Milieudrama" mit seiner radikalen Akzentuierung kaum etwas mehr als Experiment und nur halbgelungene Kraftprobe und, da als das Neue des Kunstmittels das Geräusch betrachtet wird, die unorganisierte Welt der Geräusche, die bisher nur wenig künstlerische Verwendung gefunden hatte, fast nur geistreiche Novität.

Es wäre unrichtig, diesen Radikalismus in der Betonung des Geräuschmilieus als falsch zu bezeichnen; unwichtig fürs erste ist diese Art, weil auf andere Weise das Sendespiel viel reicher beginnen könnte, und ein reicherer Beginn Basis für eine viel verzweigtere und lebendigere Entwicklung würde, als es das Milieudrama ist, das in seiner Besonderheit der schöpferischen Fantasie heutigen Tages doch etwas viel Gewalt antun muß, um den ungeschärften Ohren der Allgemeinheit zumindest verständlich zu sein, und das doch nur eine Spezialität des neuen Dramas umfaßt.

Es ist wichtiger, im Sendespiel den Ausfall dessen, was vom Theater her uns gewohnte Bedingtheit des Dramatischen ist, integral auszugleichen. Denn es läßt sich nicht parallel und direkt das, was dort sichtbar ist, hier akustisch einfach ersetzen, vorläufig wenigstens nicht, da wir noch nicht so feinhörig wie scharfsichtig sind, und da deshalb die akustischen Elemente, um wirksam zu sein, so stark gegeben werden müßten, daß sie in ihrer Deutlichkeit unerträglich und disharmonisch im Ganzen des Kunstwerkes würden. Denkbar wäre an sich dieses parallele Ersetzen, weil zum Beispiel der am Mikrophon gehörte Eindruck „Waldesrauschen" genau so die Fantasie zur Illusion von Waldlandschaft und deren Stimmung anregen könnte, wie der gesehene Eindruck eines an die Kulisse gemalten Waldes. Daß das heute nur eine theoretische Möglichkeit ist und noch nicht zu praktizieren, ist auch kein Schaden, ebenso wie es nur ein Glück ist, daß im Film das, was ihm im Vergleich zum Theater fehlt, sich nicht ohne weiteres parallel durch Sichtbares ersetzen läßt, und daß das „Vakuum" sich erfüllt auf einem Umweg über stark bewegte und vervielfältigte Handlungsmomente. Man möchte den Reichtum nicht missen, den der Film eben auf diesem Umweg sammelt, und der den Film zur wesenhaft eigenen Kategorie macht, Film von der filmischen Konzeption bis zur filmischen Darstellung, wie er anders nur filmische Darstellung sprechbühnenmäßig konzipierter Themen, also nur Kopie des Theaters mit teilweise verändertem Darstellungsmittel, wäre. Entsprechend ist auch dem Sendespiel geboten, von Grund auf seinen ureigensten Bedingtheiten ent-

sprechend, seine Struktur zu entwickeln und nicht an die Struktur des Schauspiels sich anlehnend, Visuelles einfach durch akustische Andeutungen zu ersetzen. Verderblich überhaupt für die Definierung des Sendespiels ist die scheinbare Ähnlichkeit mit dem Theater (wie sie es auch für das Filmspiel war und noch ist). Es gibt wohl Gemeinsames. Das aber betrifft nur die dramatische Substanz; ihre überragende Bedeutung ist ohne weiteres auch für das Sendespiel anzuerkennen. Ein schlechtes Schauspiel, dessen dramatische Substanz schwach und uninteressant ist, kann das beste Szenarium nicht wirkungsvoll machen; die Kulisse bleibt Kulisse. Wenn aber die Handlung spannt, wird selbst die nur schlecht angedeutete Wirklichkeit wirksame Illusion. Dieselbe Kraft hat auch im Sendespiel das starke dramatische Geschehen, so daß es geboten ist, fürs erste das Augenmerk weg von der Schwäche, der Szenerie und ganz auf die Potenz des durch Worte ausgedrückten dramatischen Geschehens zu richten, zu verzichten auf die absolute Milieuschilderung durch Geräusche und die Szenerie mittelbar zwischen und in den Worten aufleben zu lassen. Wenn das dramatische Geschehen so interessant und so stark ist, daß der Gehalt den Hörer ergreift, ist der Boden bereitet für die Illusion. In der Erregung befangen, in die die Teilnahme am dramatischen Geschehen den Hörer versetzt, wird dieser aus den geringsten und nur beiläufig gegebenen Andeutungen, mögen sie in den Worten sein oder auch direkt gegeben werden, Raum und Szene bei sich gestalten, wird die Intensität des Erlebnisses, da der Hörer in hohem Maße selbstschöpferisch daran beteiligt ist, denkbar groß sein und nicht minder als im Theater, in der Oper oder im Kino.

Eine „Technik des Sendedramas" hat nichts anderes zur Aufgabe, als die Bedingungen erschöpfend zu untersuchen, unter denen die Potenz der Interessiertheit des Hörers so ausgenutzt werden kann, daß in jedem Augenblick des Geschehens durch das Gehörte eine totale Illusion erzeugt wird.

Für den Beginn und für die Exposition ist die absolute Voraussetzungslosigkeit die wichtigste Bedingung. Der Zuhörer sitzt mit seinem Apparat in seinem Wohnzimmer, auf nichts anderes angewiesen als auf sein Ohr, einem, wie gesagt, zu Differenzierungen noch nicht geübten Sinn. Es ist zu empfehlen, eine szenische Anmerkung vorauszuschicken, die aber mehr nicht umfassen sollte als einen Satz wie: „Die Szene spielt in einer Tanzbar" oder so. Über so kurzgefaßte Angaben sollte die Vorbemerkung nicht gehen. Das übrige, die genauere Schilderung des Szenariums kann dann schöner gleich dem potenzierten Element, dem dramatisch Interessanten, aufgebürdet werden; das soll die Vorstellungskraft des Hörers fangen, indem es ihn sogleich in eine spannende dramatische Komplikation einführt, und zwar so, daß für das, was zum Beginn gesagt wird oder geschieht, der szenische Hintergrund weniger wichtig ist. Die Situation muß leicht erkennbar sein, das dramatische Geschehen den Hörer sogleich ergreifen, denn damit ist im Hörer die Voraussetzung für das intensive Erlebnis, also auch für die Illusion des Ortes, erzeugt. Wenn dann im Verlauf der Geschehnisse die Örtlichkeit in Erscheinung tritt, sei es, daß ihrer im Dialog Erwähnung getan wird, sei es, daß sie sich akustisch andeutet, werden Wahrnehmungen dieser Art, wenn sie im Dialog Sinn haben und glatt gefügt sind, von stärkster Wirksamkeit sein.

Das Kunstmittel der integralen Einfügung ist: die Umwelt im Dialog, in den ausgesprochenen Seelenzuständen der handelnden Personen zu spiegeln, die Personen auf die Umwelt reagieren zu lassen. Es sei, um an einem Beispiel das Gesagte zu erläutern, angenommen, die Szene spiele in einer Tanzbar. Mit dem Beginn müßte dann irgendeine leise Jazzband zu hören sein, deren Musik, zusammen mit allerlei Bargeräusch, als direkte akustische Milieuschilderung während der ganzen Dauer der Szene unentbehrlich ist. An den naiven textlichen Beginn, als erste Worte: „Ober, bringen Sie mir noch einen Sherry Cobler" zu setzen, kann nur scherzesweise gedacht werden. Zwar ist ein solcher Satz durchaus charakteristisch für das Milieu, jedoch setzen alle Anspielungen dieser Art den Raum als bekannt voraus und sind, da sie auch zu unvermittelt plump sind, nicht geeignet. Dann ist es besser, den Raum fürs erste vollständig außer acht zu lassen und geradewegs mit dem dramatischen Gehalt zu beginnen, mit dem Dialog sofort einzusetzen, und sogleich eine Situation zu geben. Hierbei könnte eine Methode angewendet werden, die als „kaschierter Monolog" zu bezeichnen wäre: vor Einführung der zweiten Stimme, vor Stellung der Situation, vor Beginn des „Dialoges" die erste Stimme länger erzählen zu lassen, unbeschadet dessen, daß das anfangs wie Monolog aussieht, daß sich der Hörer angesprochen glaubt. Das macht ihn eher interessiert, und wenn dann die zweite Stimme eingeführt wird und durch ihr Entgegnen dem Dramatischen Impuls gegeben wird, wird die Situation stark genug sein, um als bildhafte Vorstellung im Hörer wirksam zu werden, wenn die entsprechenden Andeutungen kommen.

Der Mangel der sichtbaren Situation, die uns auch eine vom Schauspiel her gewohnte Bedingtheit des Dramatischen ist, und alles sonst im Drama Bedeutungsvolle: Mimus, Gestus und jede Bewegung, die auch hier in der Illusion wiederkommen sollen, ist entsprechend einzuholen durch die Anregung der Phantasie mit dem interessanten Geschehen.

Bedeutung hat diese Macht des spannenden Geschehens für die Konzeption des ganzen Stückes, und es ist diese Bedingtheit der Wirkung durch den Gehalt das kardinale Gesetz des Sendespiels. Was detailliert zu einer „Technik des Sendespiels" gesagt werden kann, ist nur Ableitung und Anwendungsart dieser Bedingtheit in den einzelnen Fällen.

Reichspost und Reichs-Rundfunk-Gesellschaft auf der Funkausstellung.

Bildfunkeinrichtung und Kurzwellensender.

Wie in den vergangenen Jahren beabsichtigt die Deutsche Reichspost sich auch an der diesjährigen Großen Deutschen Funkausstellung zu beteiligen. Allgemeines Interesse wird eine vollständige Sende- und Empfangseinrichtung für Bildfunk erwecken, die im Betriebe vorgeführt wird. Dem Publikum wird Gelegenheit geboten werden, gegen ein geringes Entgelt die eigenen Schriftzüge bildtelegraphisch übertragen zu lassen. Eine in natürlicher Größe nachgebildete Schiffsfunkkabine wird die im modernen Schiffsverkehr verwendeten Funkgeräte enthalten. Weiter ist die Ausstellung eines kristallgesteuerten Kurzwellensenders, eines Gerätes zur Messung von Feldstärken sowie eines von Prof. Leithäuser konstruierten, zur Kontrolle der Wellenlängen international eingeführten Wellenmessers geplant.

Die vorbereitenden Arbeiten der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft für die Funkausstellung sind in vollem Gange; sie hat wie im vorigen Jahre wieder zwei Kojen neben denen der Deutschen Reichspost gemietet und wird eine große Zahl neuer Darstellungen (statistische Tafeln und Lichtbilder) ausstellen. Außerdem sollen ein oder zwei größere Modelle eines neuzeitlichen Funkhauses und einer Sendeanlage aufgestellt werden. Unter den bildlichen Darstellungen wird vor allem eine Übersicht über die Organisation des Weltrundfunkvereins allgemeines Interesse erwecken. Die Ergebnisse der technischen Arbeiten, die von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft im Laufe des letzten Jahres geleistet worden sind, werden in einer genauen Nachbildung einer Überwachungszelle für die künstlerischen Oberleiter bei den Sendegesellschaften gezeigt werden.

Ein Empfangsgerät — 6000 Funkhörer

Eine Massen-Rundfunk-Vermittlungsanlage in Darmstadt.

Wie im „Funk" wiederholt berichtet[1]), bestehen in mehreren öffentlichen Wohlfahrtsanstalten zentrale Rundfunkempfangsanlagen, deren technische Einrichtung es ermöglicht, die mittels einer einzigen Empfangseinrichtung aufgenommenen Rundfunkdarbietungen über Ringleitungen an einen größeren Hörerkreis gleichzeitig zu übermitteln. Zum Empfang bei den Hörstellen dienen Kopffernhörer oder Lautsprecher, die an die Ringleitungen bei Bedarf einfach durch Einführen eines Steckers in an der Wand befestigte Steckdosen angeschaltet werden.

Solche zentralen Rundfunkempfangsanlagen bieten den an sie angeschlossenen Teilnehmern viele Vorteile: sie verbilligen die Kosten des Rundfunkempfangs für den einzelnen Teilnehmer erheblich, weil bei den Hörstellen die Ausgaben für die Beschaffung und Unterhaltung von teueren Apparaten, Luftleitern, Batterien usw. wegfallen; sie lösen ferner in einfachster Weise die Schwierigkeiten der Platzfrage für Luftleiter auf Gebäuden mit vielen Rundfunkteilnehmern, vermeiden gegenseitige Beeinflussung nahe beieinander liegender Luftleiter u. dgl. m. und sind ganz besonders empfehlenswert für jene, die nur hören und genießen, nicht aber sich mit der Technik und der Bedienung empfindlicher Apparate befassen wollen. Dabei gewähren sie den Teilnehmern einen gleichmäßig guten Empfang der Rundfunkdarbietungen, weil die Empfangseinrichtungen nach den besten Regeln der Technik besonders wirksam hergestellt und dauernd von sachkundigen Personen bedient und unterhalten werden.

In Heft 49, Jahr 1925, des „Funk" ist die Einrichtung einer solchen zentralen Rundfunkempfangsanlage eingehend beschrieben worden.

Das Fortschreiten der Rundfunktechnik hat es inzwischen möglich gemacht, den Wirkungskreis einer Rundfunkempfangsanlage auch auf entferntere Grundstücke usw. auszudehnen, so daß unter Umständen ganze Ortsteile mit gutem Erfolg an eine einzige, entsprechend ausgestattete Empfangsanlage angeschlossen werden können. Dies ist besonders wertvoll für Orte, die in größerer Entfernung vom nächsten Rundfunksender liegen und deshalb keinen oder nur mangelhaften Detektorempfang haben.

Um die vorerwähnten Vorteile nutzbringend zu verwerten, beabsichtigt die „Deutsche Zentral-Rundfunk-Vermittlungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin" im Benehmen mit der Firma Siemens & Halske, in Darmstadt — zunächst für eine größere Siedlung und die darumliegenden Häusergruppen — versuchsweise eine große zentrale Rundfunkempfangsanlage, eine „Rundfunkvermittlungsanlage" zu errichten, an die bis zu 6000 Kopffernhörer und Lautsprecher angeschlossen werden können.

Die Miete für eine Hörstelle beträgt voraussichtlich monatlich 4 M., wovon 2 M. an die Deutsche Reichspost, 2 M. an die Rundfunk-Vermittlungs-Gesellschaft entfallen.

Die Stadtverwaltung in Darmstadt hat die Einrichtung bereits gebilligt und die Überquerung der Straßen mit den erforderlichen oberirdischen Rundfunkleitungen genehmigt. Auch die Deutsche Reichspost hat der Gesellschaft die Genemigung für die versuchsweise Errichtung und den versuchsweisen Betrieb einer Rundfunkvermittlungsanlage in Darmstadt unter bestimmten Bedingungen bereits erteilt, sowie der Gesellschaft die Verwendung eines Mikrophons zur Bekanntgabe des Rundfunkprogramms und etwaiger Änderungen gestattet.

Die Rundfunkvermittlungsanlage darf nur dazu dienen, die Darbietungen deutscher Rundfunkgesellschaften auf Ringleitungen zu übermitteln; die Verbreitung von eigenen Darbietungen sowie von Darbietungen ausländischer Rundfunksender und die Weitergabe von Nachrichten oder Reklame sind nicht gestattet. Die Zusammenstellung des Programms muß durch die für den Ort zuständige Rundfunkgesellschaft genehmigt sein. Durch die Rundfunkvermittlungsanlage darf der Betrieb von Telegraphen- und Fernsprechanlagen, die öffentlichen Zwecken dienen, sowie von Funkanlagen nicht gestört werden.

Die Bauarbeiten zur Errichtung der Rundfunk-Vermittlungsanlage sind bereits eingeleitet. Wenn der Versuch günstig ausfällt, woran kaum zu zweifeln ist, dann dürften bald weitere Rundfunkvermittlungsanlagen in anderen Städten folgen und dadurch ein erheblicher Zuwachs an neuen Rundfunkteilnehmern gewonnen werden.

[1]) Vgl. Heft 49, Jahr 1925; Hefte 9 und 30, Jahr 1927.

*

Die erste Gleichwellentelephonie.

Fernsprechrundfunk in Augsburg.

München, 1. August.

Im Spätherbst soll Augsburg, wie an dieser Stelle bereits berichtet, einen Zwischensender erhalten, der die bayerische Großstadt mit Detektorempfang versorgen soll. Da eine neue Welle für diesen Sender kaum freizumachen sein wird, ist geplant, ihn mit München auf derselben Welle laufen zu lassen. In Berlin haben die Versuche zum Gleichwellenrundfunk bisher zu einem befriedigenden Ergebnis nicht geführt (vgl. den Aufsatz: „Ist der Gleichwellenrundfunk möglich? in Heft 31 des „Funk" auf Seite 243), aber es wäre denkbar, daß die Entfernung zwischen München und Augsburg, etwa 50 km, genügt, um gegenseitige Störungen zu vermeiden. Jedenfalls darf man gespannt sein, ob Bayern als Schrittmacher technischen Fortschritts mehr Glück haben wird als Berlin.

Noch eine zweite Neuerung ist für Augsburg geplant, die man vielleicht als eine kleine Besorgnis auslegen darf, eine Besorgnis, daß die Gleichwellentelephonie vielleicht doch nicht ... Man denkt da an eine Art „Rundfunkersatz" durch den Fernsprecher. Die Deutsche Reichspost beabsichtigt nämlich, wie sie amtlich mitteilt, aus Anlaß der Errichtung eines Rundfunkzwischensenders in Augsburg die technischen Einrichtungen versuchsweise so auszugestalten, daß die Veranstaltungen der „Deutschen Stunde in Bayern" sowohl drahtlos als auch auf dem Drahtwege unter Vermittlung des Ortsfernsprechnetzes verbreitet werden können. Mit diesem Versuch bietet sich den Fernsprechteilnehmern in Augsburg Gelegenheit, den Rundfunkveranstaltungen bei überall gleichmäßig gutem, lautstarken und von störenden Nebengeräuschen freiem Empfang mit stets betriebsbereiten, für den Gebrauch ebenso bequemen wie einfachen technischen Mitteln zu folgen. Die Empfangseinrichtung besteht lediglich aus einer Anschlußdose in Verbindung mit der vorhandenen Teilnehmerleitung und aus den Kopfhörern nebst Steckvorrichtung, Anschlußstecker und Schnur. Die Anschlußdosen nebst zugehörigen Leitungen bei der Teilnehmersprechstelle werden von der Deutschen Reichspost geliefert und eingerichtet, die Kopfhörer mit Zubehör zum Anschluß an die Anschlußdosen hat sich der Teilnehmer auf eigene Kosten selbst zu beschaffen. Eine Beeinträchtigung des Fernsprechverkehrs tritt durch die telephonische Übertragungseinrichtung nicht ein, der Fernsprecher bleibt jederzeit für eigene Anrufe wie für Anrufe aus dem Fernsprechnetz betriebsbereit.

An Gebühren werden erhoben: für die Einrichtung der Anschlußdosenanlage einmalig 2 M. und die Selbstkosten für Arbeiten und Baustoffe, und dann laufend: für eine Anschlußdose monatlich 40 Pf., für zwei 50 Pf., für jede weitere Anschlußdose 5 Pf. mehr, wobei eine Anschlußleitung bis zu 100 m inbegriffen ist, für die Teilnahme an den Veranstaltungen der „Deutschen Stunde in Bayern" monatlich 2 M. und für den Anschluß an die Übertragungseinrichtung 1,60 M. Beispielsweise erwachsen also für den Fernsprechteilnehmer bei einer aus einer Anschlußdose und zwei Kopfhörern bestehende Anlage an einmaligen Kosten 40 bis 50 M. und an fortlaufenden Gebühren monatlich 4 M.

*

Gegen die Wellenknappheit in Amerika. Auf der bevorstehenden Internationalen Funkkonferenz in Washington werden auch Kanada, Kuba und Mexiko ihre Forderungen anmelden; bisher waren Kanada, auf Grund eines gütlichen Vergleichs mit den Vereinigten Staaten, sechs ausschließliche Wellen zugesprochen worden und zwölf „Gemeinschafts-Wellen". Auf der im Oktober stattfindenden Konferenz soll diese Verteilung neu geordnet werden, um dem amerikanischen Wellenwirrwarr, unter dem naturgemäß auch die angrenzenden Länder zu leiden haben, ein Ende zu bereiten.

Wir quittieren dankend . . .

Die Leistungen der Mirag: Übertragung von Vereinsreden, gute Musik, aber schlechte Honorare.

Leipzig, Ende Juli.

Ich kann mir keine frömmere Pflicht denken als die, Tag für Tag durch den Reigen der Stunden den Geist Hunderttausender zu speisen und ihre Seelen zu sättigen. Ich darf wegblicken von den anspruchsvollen Unterschiedlichkeiten eingebildeter Individualitäten, von Kasten und Rängen, Vorurteilen, Dogmen, Begabungen und Neigungen, mich zum Glauben an die innerste Gleichheit aller Menschen, aller Alter, aller Stände bekennen und ihrem Herzen die Erschütterung und die Botschaft, ihrem Geist die Anregung tausendfach übermitteln. Ich bin der Seelenkoch für Hunderttausende, die das Salz des Wissens und das tägliche Brot der Musen von mir empfangen.

Kein Sendeleiter ist töricht und — stolz genug, so zu denken, so zu empfinden. Sein Kopf ist eine Registrierkasse und mit der Hosentasche direkt verbunden, sein Herz ein Pendel, das in Kompromissen ausschlägt rechts — links, eine Kartothek führt Buch über seine Gefühle, die rasch zu sechsstelligen Zahlen anwachsen.

Hunderttausende sind Tag für Tag von der Mirag gespeist worden; nicht immer aus sauberen Schüsseln, nicht immer mit anständigen Speisen und besten Zutaten, nicht immer von Köchen mit sauberen Händen, nicht immer von Kellnern mit fleckenlosen Servietten und Gewissen. Bei der Massenabfütterung blieb uns manchmal ein Kunstbissen in der Kehle stecken, weil er schlecht zubereitet oder verdorben war. Der allzu genaue Blick in die Küche verschlug uns zuweilen den Appetit.

Nun haben wir an die zweihundert Mahlzeiten verdaut; es gab Köstliches, und es gab Miserables. Die Mirag besitzt Kabelverbindungen mit behaglichen Städtchen wie Erfurt oder Halle oder Eisenach oder Jena, ich glaube auch Chemnitz, Dessau, natürlich Weimar. Und so kann denn kein Verein sein Jubiläum, kein Magistrat sein Stiftungsfest feiern, kein 10 000. Bulle geschlachtet, kein Stadtverordnetenvorsteher eingesetzt, kein Stenographenklub bejubilieret werden, ohne daß nicht die Mirag die üblichsten Reden ihren 170 000 Hörern servierte. Aber wir haben noch nie ein Pferderennen, nie einen Hundertmeterlauf, nie ein Schwimmen, nie ein Radrennen gehört. Zwanzigmal hat die Weimarer Oper gesendet, zweimal die unvergleichliche Dresdner; mit langweiligen Konzerten ödet man uns, vom Gewandhaus hat man noch nie übertragen. Unser Mikrophon ist noch nie auf dem Flugplatz, nie auf dem Sattelplatz, nie auf der Straße, nie in dem Bergwerk, aber bei jeder Vereinsfeier gewesen. Wo es nur einen Provinzialismus zu beweisen gab, ließ man die Gelegenheit nicht vorübergehen. Die Mirag also ist provinziell aus Überzeugung. Die Geschehnisse in der Welt sind nicht Gegenstände ihrer Programme, sondern die Ereignisse in Kötzschenbroda und Gräfenhainichen.

Übertragungen anderen Ranges sind die schönen Opern aus dem Leipziger Opernhaus, neuerdings auch die Matinees aus dem Konservatorium. Wie überhaupt die künstlerischen Leistungen einen klaren Anstieg erkennen lassen.

Nicht irgendeiner künstlerischen Leitung machen wir den Vorwurf geistiger Kleinbürgerei, aber außerhalb des engsten künstlerischen Bezirks fehlt jedes, auch das bescheidenste Niveau. Von Funkreportage weiß man hier nichts, von Sportübertragungen hält man hier nichts, etwas Neues vorzumachen, ist man zu bequem, Erprobtes nachzumachen ist man zu eitel.

Um so mehr ist hervorzuheben, daß die musikalischen Leistungen sich ohne Unterbrechung gesteigert haben. Daran ist nur zum Teil die technische Vervollkommnung des Senders schuld. In mehrjähriger Arbeit ist das Sinfonieorchester ein funkgerechter Klangkörper geworden von höchster Dezenz im Dynamischen und ganz ausgezeichneter Beweglichkeit in den Tempis. Die komplizierten Mischkolorite Richard Straußischer Sinfonien hat Szendrei klar zu Gehör gebracht, der für einige Spitzenleistungen (Liszt, Goldmark) verantwortlich zeichnet. Ein paarmal hat die Stabführung Dr. Duskes frappiert, in dem ich den neuen Typ des Funkdirigenten zu sehen meine. Leichtere Musik ist bei Hilmar Weber in besten, befeuernden Händen. Das Gesamtniveau hat sich hörbar gehoben, verbesserte Sendetechnik ermöglichte größere Aufgaben, denen sich das Orchester stets gewachsen zeigte.

Was das Hörspiel dieses Winters angeht, so trat programmgemäß die spröde Phalanx der Jüngsten in die Arena. Der Hörkulisse sagte Witte gänzlich ab, die Fundamente seiner Funkregie festigten sich, Prinzipielles schälte sich heraus, zuweilen überraschte an seiner Spielleitung schon eine gewisse Starre, eine unnötige Betonung der dabei waltenden Metaphysik. In Strichen sparsam läßt er das Drama szenenweit leerlaufen, die Langeweile gefährlich Platz greifen, wirft seine ganze Energie auf ein paar Auftritte, sammelt hier die explosiven Kräfte an, so daß von diesen paar zentralen Dialogen Schlaglichter ausgehen, die tragische Landschaft rings erleuchtend. Ganz große plastische Gestaltung steht quadernhaft zwischen mattem und ungefügtem Zwischentext. Die Mittel seiner Regie sind dynamische; er sammelt die Akzente an, wirft sie in die Dialoge, um eine Szene baut er das Drama, und dieser einen Szene wegen spielt er das Drama drei Stunden oder vier. Sein problematisches Temperament begeistert und befremdet unaufhörlich. Dramaturgische Arbeit liebt er nicht, er läßt die Texte unangetastet, ganze Szenen schleppen sich dahin. Immer wieder war Wesen seiner Regie: Scheu vor Strichen und Bearbeitungen, viertelstundenlange Öden, furioses Ballen plötzlich, Leuchtfeuer, Raketen, hundertfaches Tonspiel in einer, in der tragischen Szene! Daß es immer die richtige war, beweist den Intellektmenschen.

Gegen Ende des Winters geschah Seltsames. Sorges „Bettler", Wittes fieberhaften Händen einfach unfaßlich, war nach Großtaten der erste Versager. Dann ließ Witte sich Johsts „König" von seinem Hauptsprecher umschmeißen, der trödelte wie ein Berufungsprozeß; Rehfischs ausgewalzte Burleske „Nickel" ließ er passiv zu einem Brei zerfließen. Von da ab: Hörspiele kommen seltener, die Akzente verlieren an Stoßkraft, die Szenen wanken, fallen auseinander, raffen sich zufällig zusammen, der Instinkt scheint unsicher, das Tempo ist stockend, der Fluß verstopft. Dem literaischsten Regisseur, den der deutsche Rundfunk besitzt, gelingt nur noch Anzengrubers „Gwissenswurm", holzschnitthaft, schwarzweiß, mit heftigen Konturen!

Nach einem sicheren, eigenwilligen und glaubensstarken Start klappte die Regie Wittes Ende März zusammen und schleppte sich ohne Einfälle, Fortschritte, Zugriffe matt dem Ende der Spielzeit zu. Das Hörspiel dieses Winters zeigte eine steil ansteigende Kurve . . .

Witte hat mit seinen Kräften unerlaubten Raubbau getrieben. Er war der alleinige Regisseur, er war der alleinige literarische Leiter, er stand der Vortragsabteilung allein vor, er paukte ein Zufallsensemble, das jedesmal andere Namen zählte, immer von neuem ein. Man hat es vielleicht nicht von ihm verlangt, aber man hat ihn auch nicht gehindert. Diese Ermattung mußte kommen. Zu spät scheint ihm der tüchtige, im Literarischen erprobte H. P. Schmiedel als Dramaturg an die Seite gestellt. Noch lastet das Schiedsrichteramt beim Hörspielausschreiben auf ihm.

Wie der Vortragsteil, so ist der literarische Teil (Hörspiel ausgenommen) im Durchschnitt unbedeutend. Kein Wunder, denn die Honorare dieses 170 000 Hörer-Senders sind die miserabelsten in Deutschland. Mit zufälligem Ensemble schlecht bezahlter Schauspieler müssen Hörspiele gezimmert, gehämmert werden, und auch die Sprecher der literarischen Abende werden nicht nach Talent engagiert.

Aber die Monatsgaben aller der 170 000 verpflichten zu Leistungen an alle mit allen Mitteln. Der Rundfunk ist ein gemeinnütziges Unternehmen, von allen für alle unterhalten, ist eine Volksbühne und Volksakademie durch das Volk für das Volk. Die Sendeleiter sind Verwalter des menschheitlichen Kulturguts, nicht seine Besitzer!

* *Dr. Arno Schirokauer.*

Zehn Stunden über Rundfunk. Die Leipziger Volksakademie hat unseren Mitarbeiter Dr. Arno Schirokauer eingeladen, im Rahmen ihrer Volksbildungskurse eine Reihe von zehn Vorträgen über den Rundfunk zu halten. Dr. Schirokauer hat diese Einladung angenommen und wird seine Vorlesungen am 7. Oktober beginnen.

AUS DEN DEUTSCHEN SENDESTÄDTEN

Ein vorbildliches Abendprogramm.

Berlin, 27. Juli.

Ein Singspiel zuerst, wie man es sich geeigneter für den Rundfunk kaum vorstellen kann, ein wenig lang weilend zwar, niemals jedoch langweilend, eine kleine Oper aus dem Deutschenlande in Ungarn, und dann, als Nachtkonzert, ungarische Musik. Zwei delikate Vortragsfolgen, durch innere Bindungen so zusammengefügt, daß die Phantasie des Hörers nicht zerflattert, daß sie ein Bild sich träumen mag, von der Musik gemalt, von da unten, wo ein volksliedhaft-deutsches Dorf von den Klängen wehmütiger Weisen umgeben ist und dem wilden Gegeige der Czardas ... Ein vorbildliches Abendprogramm, wie wir selten eins erlebten in so bunter und doch wohlabgewogener Mischung.

Eduard Künnekes „Dorf ohne Glocke“ zunächst, von Bronsgeest mit überaus glücklicher Hand aus halber Vergessenheit in den Hörbereich der Million gezogen: das klingt von Melodien und Rhythmen — vom Blüthner-Orchester i. V. unter Meyrowitz beschwingt musiziert —, das ist Volksstück mit dramatischem Anstieg und Ausklang der Oper, mit einprägsamen Liedern und stimmungsvoller Milieumalerei. Das ist echte Rundfunkmusik, für die man — überhaupt — den begabten, feinen und liebenswürdigen Künneke zu gewinnen suchen sollte; denn es gibt kaum einen Lebenden, der weit vom Streit musikalischer Meinungen so musikalisch schafft, der so liebevoll Melodien dichtet, so sauber sie aufreiht, verbindet, dem Text sie fügt.

Neben Pater Benedikt allerdings, den Arthur Krauß-neck schlechthin vorbildlich gestaltete, fiel das rittergütliche Ehepaar erbärmlich ab; die Besetzung dieser beiden Rollen war ein Fehler der Regie, der man ein schärferes Ohr zutrauen müßte. Sonst jedoch war die Darstellung ganz famos, mit Carl Jöken, Käte Philippbaar, mit Lotte Appel und Rudolf Hofbauer, mit Angela Sax und wie sie alle hießen. Da hat keiner die schöne und harmonische Wirkung gestört. Nur eine Frage sei erlaubt: gleich im ersten Akt, als die Kellnerin trällerte (und später noch zuweilen), ließen die Stimmen gegeneinander jede Plastik vermissen, war es schwierig oder gar unmöglich, sich örtlich zurechtzufinden; sollte man nicht einmal versuchen, räumliche Trennungen durch die Verwendung von zwei Mikrophonen darzustellen? ... Es wäre doch denkbar, daß die ins Elektrische bereits verwandelten Wellen weniger ineinanderschwimmen als die akustischen vor einem Mikrophon in einem viel zu engen Aufnahmeraum?! (Wir begnügen uns mit fernmündlicher Antwort.)

Dann legten wir den Hörer beiseite, beglückt, daß diesem ungetrübten Genuß ein zweiter gleich folgen würde; jedoch des Hörens ungemischte Freude ... Da sang Irene Ambrus ungarische Lieder, mit Ausdruck und stimmlich ganz ausgezeichnet für das empfindsame Mikrophon; aber ihre Wehmut ward grausam zerhackt von ihrem Begleiter, der Ungarn wohl für eine Kürassiergarnison hielt, von Ben Geysel, der irgendeine wohlwollende Hand immer wieder an den Flügel zerrt, wo er zuweilen wirklich nicht hingehört. Himmeldonnerwetter! Kann denn Vettermichelei nicht wenigstens vor der Kunst haltmachen? ... Oder sollte es in ganz Berlin keinen Pianisten geben, der schon einmal in seinem Leben ein ungarisches Lied gehört hat?! ... Und sollte es keine Möglichkeit geben, uns ungarische Musik so vorzusetzen, wie sie ist, anstatt uns von der gewiß achtenswerten Kapelle des Café Vaterland einen Czardas vorspielen zu lassen, der so ungarisch war wie ein Hochstapler Idealist? ...

Ein vorbildliches Abendprogramm und — wie schade! — die übliche Schlamperei.

Gestern ein falschtönendes Deutschlandlied (also ein Druckfehler auf der drahtlosen Visitenkarte Berlins!), vorgestern eine taktlose stimmungstörende Reklame, heute eine ungarische Sängerin, von Dilettanten (im Ungarischen) fast zum Mißerfolg begleitet!

Letzter lächelnder Trost: der guter Herr Wessel, dem der Humor aus dem Herzen wächst, der sich in der Schlußansage zweimal mit lustiger Absicht verspricht und zweimal befreiendes Lachen löst; und damit die tote Ansage belebt mit Persönlichkeit.

*

Der Donnerstagabend gab Herrn Geysel von neuen Gelegenheit, seine Uneignung als Begleiter nachzuweisen: diesmal war sein Opfer Alexandrine Alexandrowa, die mit ihrer kleinen und weichen Stimme vergeblich gegen das Klaviergestampfe anzukämpfen suchte. Das Kermbach-Orchester spielte die Wiener und andere Walzer mit Schwung und Schmiß, und wenn der Herr Ansager nicht so stocksteif von den „Schönbrunnern“ gesprochen hätte, wäre es ein fröhlicher Abend geworden. Und wieder sei eine Frage erlaubt: gibt es für die Abendveranstaltungen keinen verantwortlichen Regisseur, dem es vielleicht einmal einfallen könnte, Ton und Stimme des Ansagers dem Charakter solchen Abends anzupassen? ... Wie hübsch wäre es gewesen, zu den Walzermelodien eine wienerisch-gefärbte Stimme zu vernehmen, anstatt dieses Organs, das mit seiner Nüchternheit an einen Straßenbahnschaffner erinnerte, der Haltestellen ausruft, noch dazu mit falscher Betonung.

Es wäre überhaupt ganz zweckmäßig, wenn verschiedene der Herren Ansager sich an dem drahtlosen Sprachunterricht ihres eigenen Instituts beteiligen würden; sonst würden sie nicht „Sometimes“ mit Sommerzeit verdeutschen, „mirage“ mit Zauber, „Toujours ou jamais“ mit „Immer und immer“, im Anklang an „Immer feste druff“. Solche „Solisten auf fremden Sprachen“ sollte Berlin für seiner unwürdig halten.

Warum hat man Herrn Wessel in die Strafecke der Nachtstunden gestellt? ... Vielleicht, weil er sich erlaubt, einen eigenen Humor zu besitzen? *kap.*

*

Zeigt man Berlins musikalisches Gesicht, wie es Paul Lincke und Victor Holländer porträtiert haben, so ist das nicht zu identifizieren mit der Physiognomie Deutschlands; während sich Frankreichs künstlerischer Charakter selbst heute noch im Schaffen der Pariser Künstler dokumentiert. Leichter war es auch, uns „aus vergangenen Tagen Berlins“ die Musik zu bieten, wie sie vom Apollo- oder Metropoltheater aus den Tanz und den Schlager versorgte, als einen „Französischen Abend“ zusammenzustellen, das weitschichtige Geistesleben Frankreichs zu einem Programm übersichtlich zu komprimieren.

Lincke und Holländer sind Typen geworden: Lincke ist der behaglich sentimale, bei Holländer bestimmt der witzig pointierte Text den musikalischen Charakter schärfer. Beides wurde von den „Ufa-Sinfonikern“ richtig getroffen. Aber der Solist Kistenmacher fühlte sich in der Linckeschen Sentimalität zu wohl, als daß er bei Holländer von ihr lassen konnte. So fehlte in den Schlagern das Lebendige, der Witz;



Ernst Szöts,
der leitende Direktor der Ungarischen Radio A. G., Budapest

es wurde zur tödlichen Langeweile. An Giampietro erinnerte ein hübsches Wort des Ansagers; wo aber blieb das Temperament von einst?

Und aus dem „Französischen Abend" erwuchs nur eine matte Anschauung von Frankreichs früher Bedeutung für die Klaviermusik. Gewiß, man führte uns musikalisch auch bis zur jüngsten Gegenwart, spielte das Werk eines jener berühmten „Six", die heute die Musik dort in Paris bestimmen, aber dazwischen lag doch auch so manches Glied der Kette, von dem man nichts zu hören bekam.

Noch dürftiger war das Lied und war die Literatur vertreten.

Will man der Genfer Anregung folgen und solche Nationalitätenabende mitmachen, dann muß Berlin an erster Stelle für gehaltvolle Programme sorgen. Was in Berlin geboten wurde, ging auch über Königswusterhausen. Den Sender hört das Ausland bestimmt, soll es nach dieser Leistung unsere Kenntnis von der französischen Geisteskultur einschätzen? Wir wollen hoffen, daß der Empfang jenseits der Grenzpfähle recht schlecht war!

Denn auch in der Form der Wiedergabe war nur Joseph Schwarz' Klavierspiel und seines Sohnes Boris Violinspiel wirklich wertvoll. Walter Franck (für Paul Bildt) sprach ohne die französische Eleganz, wie wir sie — speziell im „Cyrano" — von Joseph Kainz kennen, und der unstete Sopran Dora Bernsteins meisterte das Lied nur wenig.

Mit dem Liedvortrag vor dem Mikrophon ist es überhaupt ein eigen Ding. Es verlangt tiefstes Miterleben. Solche Künstler aber, die uns das aus dem Erlebnis nachgeschaffene Lied vermitteln, gibt es ganz wenige. Man kann nicht all und jeden „Lieder singen" lassen, der vielleicht eine schöne Stimme hat, denn aber das Gestalten fehlt, das Gestalten, das allein mit der Stimme noch eine ganz andere Konzentration erforderlich macht, als wenn wir den Interpreten sehen. Und an dieser bannenden Kraft fehlte es auch in der Liederstunde. *l. bd.*

Vom Sinn des Sendespiels.

„Biberpelz" — „Tod und Liebe" — Rhythmus Amerika.

Köln, 31. Juli.

Sommerruhe ist über den Wellen — Stimmung der Ferien, leichte Musik, unbeschwerte Fröhlichkeit, ergötzliches Sendespiel. Der Langenberger arbeitet in Hemdsärmeln, Ernst Hardt spaziert geruhsam in der Schweiz oder in Spanien; nur keine Probleme, kein Pathos, keine geschwollenen Töne — nur ein bißchen Laune, ein Schmunzeln, behagliche Lustigkeit.

Immerhin darf die Lustigkeit zur Sommersaison einigen Rang haben — man hat Ansprüche zu stellen. Schmerzenskinder, zur Sommers- wie zur Winterszeit, sind doch diese „Lustigen Abende" oder „Heiteren Stunden" oder „Rheinischen Abende", wie man sie in wahlweiser Stimmung nennen mag, es kommt auf den Titel nicht an. Diese Stunden, in denen nun einmal, auf Geheiß eines von Verantwortung kaum beschwerten Publikums, Lustigkeit à tout prix über die Wellen rinnen muß. Diese Vergnügungsabende sind ein Problem, und auch im Bereich des Langenberger Senders hat man den rechten Stil für diese zeitgemäßen Heiterkeitsausbrüche bis heute noch nicht vollends entdeckt. Wir haben Abende genossen, deren witztriefende Seligkeit zum Heulen und Zähneklappern war, was jedoch nicht ausschließt, daß an vielen Strippen ungezählte Zeitgenossen vor Lachen beinah sich krumm gebogen haben. Es muß jedoch betont werden, daß etwa die Heiteren Abende, die Alexander Maaß arrangierte, von einer entschiedenen Delikatesse zeugten, und daß Ernst Hardt ernsthaft und mit Erfolg den Versuch machte, mit einem parodistisch durchkomponierten Nestroy-Spiel dem Wiener Abend ein eigenes persönliches Gepräge zu geben.

Lustigkeit von Rang war natürlich auch der „Biberpelz", Gerhart Hauptmanns Diebskomödie, die der Westdeutsche Rundfunk jüngst als Sendespiel bot. Komödie des satten Naturalismus, über den Äther in vergnügte und sanft satirische Aktualität gefunkt. Dargeboten nicht etwa in jener Reinheit des Stils und der einzigartigen Noblesse des Tons, die entfernt an die berühmte Brahm-Aufführung denken läßt, sondern handfest und resolut, aus der Komödiensphäre in derb zupackendes Amüsement gespiegelt. Oberregisseur Rieth schiebt die heute schon unzeitgemäß ansprechende Satire auf den Beamtendünkel beiseite und dämpft den Schwank auf eine Art absoluter Lustigkeit der Dinge, Menschen und Situationen rund um den Amtsvorsteher ab. Martha Walter als Mutter Wolffen ist derb und robust im Anhauch der Worte, voller Drastik.

Herberen Klang gewann die Sommerfröhlichkeit in Romain Rollands „Spiel von Tod und Liebe". Ein Spiel der Worte: leicht und zart, nur dunkel und tragisch umdämmert. Rieth stimmte das Spiel auf einen sanft-naturalistischen Ton, grell dämmern ein paar Akzente, ein weher oder aufrüttelnd melodischer Klang verwischt sie wieder. Die Besetzung konnte letzte Ansprüche indes nicht befriedigen: Sommersaison! Wohl war Melitta Leithner stark und eindringlich, Oettershagen und Kandner von einer starken Verve des Tons, aber der Courvoisier (es ist die Moissi-Rolle!) las treu nur den Text, gab dem Wort nicht Schwebung oder beseelten Hauch.

Man mag diesen Rolland als Hörspiel durchaus rechtfertigen: er ist straff, einprägsam im Dialog, kräftig und wirksam: er weist den Weg zu einem Sprechkunstwerk von kammermusikalischem Charakter, wie es Wilfried Schreiber in seinem feindurchdachten Vortrag „Der Rundfunk als Stätte dramatischer Kunst" forderte. Wir warten brennend auf das Hörspiel, dessen Szenarium mehr einem akustischen Film gleichen dürfte. Aktualiäten müssen aufgegriffen, geformt, funkdramatisch gestaltet werden. Dialog aus dem Gedanken und Esprit eines Shaw sollte zu Komödien geweitet sein. Neue Ideen müssen schöpferisch umgesetzt, die akademische Langeweile, die sich im deutschen Rundfunk einzunisten droht, mit aller Gewalt verscheucht werden.

Der brennenden Aktualität war ein Abend verschrieben: „Rhythmus Amerika", mit Rezitationen und Musik im Westdeutschen Rundfunk dargeboten. Zwar kann in knappen zwei Stunden das geistige Antlitz Amerikas nicht transparent werden, nur Strahlen huschen über das vielbrierende Antlitz, ein Hauch vom Geist, ein Zittern der Nerven, ein geheimes Knacken dieser stählernen Muskeln. Lyrik von Walt Whitman, Verse übertragen von Claire Goll, Negerdichtung, indianische Musik und Jazz bestritten das Programm. Tanz, Vision, Taumel: irgend etwas wird doch lebendig, etwas vom elementaren Rausch und der unerhörten Phantastik. Das sind letzten Sinnes Dinge, die doch nur der Rundfunk vermitteln kann, aus dieser Straffung und diesem geistigen Elan wächst Atmosphäre, irgend etwas aus dem Blut heutiger Menschheit schwingt laut und vernehmlich mit. Oskar Ludwig Brandt war den Dichtungen ein charaktervoller Interpret. *dr. dup.*

*

Die Salzburger Festspiele im Rundfunk.

Wien, Ende Juli.

Trotz des dunklen Schattens, den die Wiener Ereignisse weit über das Land geworfen, rüstet Salzburg zu neuen Festspielen; Max Reinhard, der Schöpfer und hartnäckig drängende Förderer dieses größten Naturtheaters, wird sich nicht beirren lassen, die Salzburger Festspiele auch in diesem Jahre zu einem europäischen Ereignis zu machen. Und die „Ravag" hat wochenlang Verhandlungen geführt, um eine Fernübertragung für ganz Europa zu ermöglichen.

Es ist ihr gelungen: bereits eine der ersten Veranstaltungen, ein Mozart-Abend des Dresdner Streichquartetts, wird von der Wiener „Ravag" und ihren Zwischensendern, sowie von München-Nürnberg übernommen. Später, im Laufe des August, soll auch Berlin folgen, dann Frankfurt, Prag und Budapest, Agram und Warschau, Zürich, Paris und London. Im ganzen sollen zehn europäische Sender die Millionen ihrer Hörerscharen an den Salzburger Festspielen drahtlos teilnehmen lassen.

Die Übertragungen erfolgen, soweit es möglich ist, auf Fernkabellinien, sonst auf Freileitungen; nur London nimmt die Veranstaltungen drahtlos auf und gibt sie dann verstärkt — „Re-Broadcasting" nennt man das drüben — auf alle übrigen englischen Sender.

Der von der „Ravag" auf der letzten Sitzung der Rundfunk-Union in Lausanne vertretene Vorschlag der „Europäischen Wochen" ist von den Sendern fast ausnahmslos aufgegriffen worden; wenn seine Durchführung auch je nach Temperament und Neigung unterschiedlich war, so ist doch wenigstens der Anfang gemacht.

Im Sinne der erwähnten Beschlüsse des Genfer Kongresses haben also letzten Sonntag fast sämtliche europäischen Großstationen ‚Französische Abende' gesendet. An dieser internationalen Veranstaltung nahmen von den Sendern des deutschen Sprachgebiets Wien, Berlin, Königswusterhausen, Hamburg, Langenberg, Leipzig, Breslau und Stuttgart teil.

England sendete das vereinbarte französische Programm nachmittags, und zwar durch London (2 l o), Daventry und verschiedene englische Relaissender. Frankreich selbst gab ein großes Nationalkonzert, dem französischen Genie gewidmet, durch die Station Radio-Paris.

Der nächste nationale Abend im Rahmen der ‚Europäischen Wochen' wird voraussichtlich der englischen Kunst gewidmet sein." *al.*



Behelfsantennen auf Wanderfahrten

Zwei Bäume und ein Sandsack. — Mit dem Pfeil, dem Bogen . . .

Auf Wanderungen begegnet man jetzt schon häufig Funkfreunden, die auch außerhalb der Großstadt Empfangsversuche unternehmen wollen und sich zu diesem Zwecke einen handlichen Reise-Empfänger mitgenommen haben.

Die größte Schwierigkeit bereitet in einem solchen Falle stets die Herstellung einer wirksamen Antenne. In den meisten Fällen wird man sich damit begnügen müssen, einen Draht einige Meter über dem Erdboden oder dgl. auszuspannen.

Größere Höhen lassen sich nicht so leicht erreichen, denn erstens ist es nicht jedermanns Sache, hohe Bäume zu erklettern, und zweitens werden durch solche Kletterpartien die Hosen im allgemeinen nicht besser.

Und doch gibt es Methoden, auf sehr bequeme Weise einen Draht in sehr große Höhe zu bringen. Die geeignetsten Stützpunkte für die Antennen sind in den meisten Fällen zwei möglichst hohe einzelnstehenden Bäume. Will man mit den einfachsten Hilfsmitteln auskommen, dann nimmt man zweckmäßig nicht Antennenlitze, sondern isolierten Draht, am besten gewachsten (Klingelleitungs-) Draht von 0,5 bis 0,6 mm Durchmesser. Wer geschickt im Werfen ist, befestigt an einem Sandsäckchen das Ende des Drahtes, der klar zum Werfen auf den Erdboden gelegt ist, und schleudert das Säckchen auf den Baum. Damit wäre die eine Seite der Antenne bereits befestigt. Nun kommt der zweite Teil der Arbeit, der darin besteht, ein zweites Säckchen mit einem Bindfaden so über einen anderen Baum zu schleudern, daß man mit diesem Bindfaden den Antennendraht hochzuziehen vermag (Abb. 1). So erhält man eine schöne, frei gelegene Antenne, am einfachsten in Form eines L, weil man in diesem Falle den Draht nicht zu zerschneiden braucht.

Zur Erdung wirft man entweder ein etwa 10 m langes Stück blanken Draht in Wasser, wenn solches gerade bei dem Empfangsorte vorhanden ist, oder aber man legt etwa vier Drähte zu je 25 m (ebenfalls gewachsten Draht, die Enden gut mit Isolierband umwickelt) als Gegengewicht unmittelbar auf den Erdboden.

Wer nicht so geschickt im Werfen ist, fertigt sich einen Bogen und Pfeil an und schießt den Draht, der an dem Pfeil befestigt wird, über einen Baum (Abb. 2). Damit die Kraft des Pfeils auch wirklich ausreicht, den Draht nach oben zu nehmen, darf man diesen nicht zu stark wählen.

Auf einen Punkt sei noch besonders hingewiesen: Es ist selbstverständlich, daß man sich vor Beginn aller hier genannten Arbeiten genau davon überzeugen muß, daß sich in erreichbarer Höhe nicht etwa Fernsprech- oder gar Starkstromleitungen befinden, denn in einem solchen Falle könnte großes Unheil angerichtet werden.

Dänemarks Rundfunksender.

Kopenhagen, Ende Juli.

Anläßlich des Übergangs des Rundfunks in die Hände des Staates ist in Dänemark ein Rundfunkrat — „Radioraadet" — eingerichtet worden, der für das Unterhaltungsprogramm sowie die wirtschaftliche Seite des Rundfunks verantwortlich ist. Dieser Rundfunkrat besteht aus acht Mitgliedern, Vertretern der Behörden (Ministerien der öffentlichen Arbeiten sowie der Erziehung), der Presse, der Funkfirmen sowie der Rundfunkgesellschaften. Der Präsident des Rundfunkrats ist gleichzeitig der Vertreter Dänemarks im Weltrundfunkverein. Die technischen Einrichtungen unterstehen, wie in Deutschland, der Post- und Telegraphenverwaltung.

Von den Rundfunkteilnehmern, deren Zahl sich gegenwärtig auf nahezu 150 000 beläuft, findet sich etwa die Hälfte in Kopenhagen und unmittelbarer Nähe davon. Während bis vor etwa einem Jahre vier Sender Rundfunkdarbietungen verbreiteten, sind jetzt nur noch zwei Sender hierfür regelmäßig im Betriebe, und zwar in Kopenhagen und Sorö. Der Sender in Odense verbreitet meist nur an einem Tage der Woche Rundfunkdarbietungen. Der Sender in Sorö besitzt eine Leistung von 1,5 kW, der in Kopenhagen von 700 Watt, beide Sender werden von Kopenhagen aus besprochen.

Ein Großrundfunksender ist gegenwärtig in Kalundborg im Bau, er wird eine Leistung von 7,5 kW erhalten. Der Bau dieser Neuanlage ist bereits so weit fortgeschritten, daß man hofft, den Sender in den nächsten Monaten in Betrieb nehmen zu können. Er soll dann den Sender in Sorö ersetzen und auch dessen Wellenlänge (1153,8 m = 260 kc) benutzen. Weiterhin ist beabsichtigt, die Sendeanlage in Kopenhagen durch eine neue zu ersetzen.

*

Nur 72 000 Rundfunkanlagen in Moskau? Nach der amtlichen Liste zählt Moskau gegenwärtig nur 72 000 angemeldete Funkhörer; man nimmt jedoch als sicher an, daß die Zahl der wirklichen Hörer ungleich viel größer ist. Die städtischen Behörden haben Empfangsgeräte mit Lautsprechern in über zwanzig Parks und anderen öffentlichen Plätzen aufstellen lassen; von der Morgendämmerung bis zum Eintritt völliger Dunkelheit lassen die Lautsprecher ohne Unterbrechung Vorträge und Musikdarbietungen vernehmen. Augenblicklich beginnt in Moskau der Tag bereits um 1 Uhr, während die Dunkelheit erst um Mitternacht eintritt, so daß die Rundfunkdarbietungen fast keine Pause erfahren.

Fördern die Rundfunkwellen die Gewitterbildung?

Nicht die Sender, sondern die Sonnenflecken sind schuld an den Unwettern dieses Jahres.

An dieser Stelle ist bereits einmal — als Kuriosum — darauf hingewiesen worden, daß die Landwirte des Waldviertels in Nieder-Österreich in einer leidenschaftlich formulierten Entschließung die Rundfunksender für den Regensommer des vorigen Jahres verantwortlich machten und stürmisch die Einstellung der Rundfunksender forderten, die daran schuld seien, daß ihre Ernte verregnete. Schon damals wurde von Wien aus die Haltlosigkeit dieser Legende nachgewiesen.

Jetzt taucht von neuem eine Verdächtigung der Wellen auf, diesmal in der sachlichen Form einer Anfrage, der der „Magdeburger General-Anzeiger" Raum gibt; es heißt in dieser Einsendung wörtlich: „Die häufigen Unwetterkatastrophen dieses und des vergangenen Jahres veranlassen mich, an die Fachleute die Frage zu richten, ob nicht doch vielleicht eine Ursache hierzu in der Tätigkeit der Radio-Sendestationen zu suchen ist. Auffällig ist jedenfalls, daß seit Errichtung bzw. Verstärkung der Sender die Häufigkeit der Unwetter zugenommen hat. Nach dem ‚Gesetz von der Erhaltung der Energie' geht keine Energie in irgendwelcher Form verloren, sondern sie wird nur in andere Energieformen umgewandelt und übt hierbei gewisse Wirkungen aus. Die von den Sendern ausgestrahlten elektrischen Wellen werden doch nur zu einem ganz geringen Bruchteil von den Empfangsantennen aufgefangen und erzeugen hier elektrische Ladungen, während der allergrößte Teil ungenutzt in der Atmosphäre verbleibt. Da die ausgestrahlten Wellen doch auch nur eine Energieform darstellen, die nach dem oben angeführten Gesetz nicht ohne weiteres verschwinden kann, so besteht die Möglichkeit, daß sie, genau wie in den Empfangsapparaten, auch in der Atmosphäre elektrische Ladungen hervorrufen. Weiter ist bekannt, daß in der Luft vorhandene elektrische Teilchen, die Elektronen, als Kondensationskerne für den Wasserdampf der Luft dienen, also Wolkenbildung veranlassen.

Allerdings besteht auch die Möglichkeit, daß ein stärkeres Vorhandensein von Sonnenflecken der Hauptgrund für den abnormen Witterungscharakter der letzten Jahre ist. Es wäre aber jedenfalls interessant, die Meinung von Fachleuten in dieser Sache zu hören."

Zu dieser Anfrage, die in dieser Form durchaus diskutabel erscheint, schreibt der Funktechnische Verein Magdeburg sehr richtig: „Die Unwetterkatastrophen dieses Jahres stehen in keinem Zusammenhange mit der Tätigkeit der Sender. Ein häufiges Auftreten solcher Wetter ist auch früher bereits beobachtet worden. Die unmittelbare Veranlassung zu dem schlechten Wetter der letzten Jahre ist in der für diese Jahreszeit unnormalen Druckverteilung der Luft zu suchen. Es ist möglich, daß die normalen Druckverhältnisse durch die Tätigkeit von Sonnenflecken, die in den letzten Jahren beobachtet worden sind, gestört wurden.

Die von den deutschen Rundfunksendern insgesamt ausgestrahlte Energie beträgt z. Z. noch nicht 100 kW[1]). Die Antenne eines Senders strahlt in schnellem Wechsel — bei 500 m Wellenlänge 600 000 Schwingungen, d. h. 1 200 000 Wechsel — in der einen Halbwelle positive, in der anderen negative Ladungen aus. Diese Ladungen treffen die Empfangsantennen sowie jeden elektrischen Leiter, z. B. Dachrinnen, Drahtleitungen, Eisenkonstruktionen, Bäume, Gebirge usw. Ist eine Ableitung vorhanden, dann wird der entstehende Wechselstrom von gleicher Schwingungszahl in Wärme-Energie umgesetzt, entsprechend den Folgerungen des Gesetzes von der Erhaltung der Energie. Auch innerhalb der Luft findet ein solcher Ausgleich statt, wenn die Luft leitend geworden ist. Diese geringe Wärme-Energie ist nicht meßbar. In der Nähe von einigen Metern vom Sender gibt es die Erscheinung, daß sich beim Ausgleich dieser Spannungsunterschiede an Leitern die Erwärmung zeigt.

Hieraus geht hervor, daß durch die wechselnden Ladungen ein Ansammeln in der Atmosphäre unmöglich wird; die eine Halbwelle würde die andere aufheben. Dagegen sind ruhende Ladungen in der Natur fast stets vorhanden; sie steigern sich vor dem Gewitter. Ob diese Elektronen die Kondensationskerne für Wasser tatsächlich bilden, ist eine Hypothese.

Im übrigen erzeugt die Natur selbst in ungeheurer Menge elektrische Wellen, die z. B. beim Rundfunkempfang die prasselnden und krachenden Geräusche verursachen, die oft jede ‚Edelwelle' übertönen. Auch das Sonnenlicht ist mit elektrischen Wellen durchsetzt. Der Äther ist also schon stets von elektrischen Wellen durchflutet gewesen. In der Stadt New York arbeiten allein 20 Sender, ohne daß irgendwelche nachteiligen Wirkungen bisher bekannt wurden. Die amerikanischen Rundfunksender sind bereits über fünf Jahre im Betrieb — die deutschen Telegraphiesender noch länger —, zu einer Zeit, als Unwetterkatastrophen auch drüben nicht auftraten." *K. M.*

[1]) Vgl. den Aufsatz „Der Ausbau des deutschen Sendernetzes" in Heft 30 des „Funk" auf Seite 235.

Werbung mit „Takt"?

Berlin, 23. Juli 1927.

Es war wirklich ein hübsches Orchesterkonzert, und man war dem Ansager dankbar, daß er nach geraumer Pause erst die Worte vom „Ende unserer Abendveranstaltung" sprach.

Um so peinlicher wirkte der anschließende Satz „Doch sei noch auf folgendes hingewiesen". Und nun ging es los: Sommerfest der „Funk-Stunde"; Eintrittspreis auf „nur" 1 M. festgesetzt; Mitwirkende: Alfred Braun, Cornelis Bronsgeest, Bruno Seidler-Winkler usw.; die bekannten „Attraktionen"; Vorverkauf beginnt; Plakate in den Geschäften; und was weiter zu solchen Propaganda-Ankündigungen gehört.

Meine Herren vom Rundfunk, niemand wird es Ihnen verwehren wollen, daß Sie Ihren Rundfunk zu solchen Mitteilungen benutzen. Zu einem gewissen Teile ist es aber auch unser Rundfunk, und den wollen wir uns denn doch nicht durch solche Ankündigungen stören lassen, die zu dem Kunstgenuß wirklich wie „die Faust aufs Auge" passen, um die schöne Berliner Redensart einmal anzuwenden. „Unser" Rundfunk soll uns an solchen Abenden erbauen; Ihre Ankündigungen reißen das wieder ein.

Wir brauchen nicht zuzuhören? Gewiß nicht; aber wenn Sie die Reklameansage durch die Sätze „Ende unserer Abendveranstaltung; doch sei noch auf folgendes hingewiesen" mit dem Konzertschluß förmlich in einen logischen Zusammenhang zu bringen versuchen, dann bleibt man am Hörer. Und in der Erstarrung über diese Mitteilung fehlt es geradezu an der Kraft, sich loszureißen. Nach einem „Bunten Abend" können Sie auch ein Sommerfest oder was es sein mag, ankündigen; nach einem ernsten Konzert aber, bitte, nicht! Schließlich kann man doch auch im Rundfunk „Takt" zeigen.

v. L. S.

*

Drahtlose Gedankenübertragung. An dieser Stelle ist schon wiederholt über Versuche berichtet worden, Gedanken vor dem Mikrophon drahtlos auf die Hörer zu „übertragen"; ein englischer Versuch, über Daventry durchgeführt, hatte ein kaum greifbares Ergebnis. Jetzt wird aus Melbourne von einem neuen Versuch dieser Art berichtet: Ein Ausschuß, eine Dame, ein Geistlicher und ein Arzt, konzentrierten ihre Gedanken — stumm vor dem Mikrophon des Senders 3 L O stehend — der Reihe nach auf fünf verschiedene Dinge, einen Penny, einen Hausschlüssel, eine Schreibfeder, eine Eisenbahnfahrkarte und eine Landkarte der Grafschaft Bogong. Die von 15 200 Hörern eingesandten Antworten hatten folgendes Ergebnis: Niemand hatte die Fahrkarte „erfüllt"; 48 Einsender gaben die Landkarte richtig als den fünften Gegenstand an, ohne indessen den Bezirk zu nennen; 624 führten in ihrer Aufstellung einen Schlüssel an, wobei nur zwei ihn als den zweiten Gegenstand näher bezeichneten. 2384 gaben die Feder an; von ihnen trafen 140 die richtige Reihenfolge. Die Rundfunkleitung glaubt, daß die erzielten Ergebnisse immerhin so befriedigend wären, daß sie einen zweiten telepathischen Versuch demnächst folgen lassen will.

Die „Radio-Stadt". In einem neu erbauten Vorort der amerikanischen Stadt Malpas (bei Newport) wurde jedes Haus mit einer Hochantenne versehen, so daß jeder Bewohner des Rundfunks teilhaftig werden kann. Malpas wird allgemein die „Radio-Stadt" genannt.



GROSSE DEUTSCHE
FUNK AUSSTELLUNG

HARTGUMMI RADIOTEILE
MARKE „GREIF"



DR HEINR.
TRAUN
& SÖHNE
HAMBURG 8

Zweigniederlassung: Berlin S 14. Alte Jakobstraße 83

Zu unserer Anzeige

Die vielen Anfragen

geben wir folgende Einzelheiten:

AUSSCHNEIDEN! AUFBEWAHREN!

1. Für Hochfrequenz-Verstärker, Oscillatorröhren u. Schwingaudion

VALVO ÖKONOM H

Heizwiderstand: 4-Volt-Heizbatterie, 30-40 Ohm, für jedes weitere Volt 10 Ohm mehr

Verwendung: Hochfrequenz-Verstärker, Oscillatorröhre (Superhet) und Schwingaudion. Kann allenfalls auch als Audion- und Niederfrequenzröhre verwendet werden. Für hochwertige Schaltungen liefern wir auf Wunsch abgestimmte Röhrensätze mit gleichem Schwingungseinsatz **ohne** Preisaufschlag. In Verstärkerschaltung wird die Gittervorspannung mit Vorteil an einem Potentiometer (500-100 Ohm) abgegriffen und beträgt bei 100 Volt Anodenspannung etwa -2 Volt. Bei Verwendung als Audion muß das Gitter über einen Widerstand von etwa 1-3 Millionen Ohm nach der positiven Seite des Heizfadens abgeleitet werden

Heizsp. ..... = 3,5-4 V.
Heizstrom .. = 0,06 Amp.
Anodensp. .. = 20-100 V.
Emission .... = 8-10 MA.
Steilheit ..... = 0,55 MA/V.
Durchgriff .. = 10%
Inn. Widerst. = etwa 18000 Ohm

PREIS 8 MARK

VALVO DUOVOLT H

Heizwiderstand: 2-Volt-Heizbatterie, 20 Ohm, für jedes weitere Volt 20 Ohm mehr

Verwendung: Hochfrequenz-Verstärker, Oscillatorröhre (Superhet) und Schwingaudion, kann allenfalls auch als Audion- und Niederfrequenzröhre verwendet werden. Weitere Angaben siehe unter Ökonom H

Heizsp ..... = 1,6-1,8 V.
Heizstrom .. = 0,06 Amp.
Anodensp. .. = 20-100 V.
Emission .... = 8-10 MA.
Steilheit .... = 0,6 MA/V.
Durchgriff .. = 10%
Inn. Widerst. = etwa 16000 Ohm

PREIS 8 MARK

AUSSCHNEIDEN! AUFBEWAHREN!

VALVO

Fordern Sie

Prospektmaterial

in den einschlägigen Geschäften od. bei unseren bekannt. Generalvertretern an

RADIORÖHRENFABRIK GMBH HAMBURG
HAMBURG 15 · HAMMERBROOKSTRASSE 93

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



STAATSBIBLIOTHEK 12. JUNI 37

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 33

Bastler-Wettbewerb!

Anläßlich der Großen Deutschen Funkausstellung in Berlin haben eine Anzahl Amateurvereinigungen, Sendegesellschaften, Zeitschriften usw. für Spitzenleistungen namhafte Geldbeträge ausgesetzt. Der erfahrene Amateur kennt die Wichtigkeit des einwandfreien Arbeitens der hochohmigen Widerstände für den Erfolg seines Empfangsgerätes und wählt daher Dralowid-Konstant. Schon in früheren Wettbewerben haben die Verwender der Dralowid-Erzeugnisse ihre Wahl durch den Siegespreis belohnt gefunden. Wir beabsichtigen, die Preisträger solcher Geräte, in welchen Dralowid-Erzeugnisse eingebaut waren, durch besondere Veröff. und Zuwendungen auszuzeichnen. Wir bitten daher die in Frage kommenden Herren, uns ihre Adresse, sowie den in Frage kommenden Wettbewerb und die Rangfolge ihrer Prämierung bekannt zu geben. Die Schriftleitung der Dralowid-Nachrichten (Herausgeber: Dr. E. Nesper) wird die Preisträger auffordern, ihre Geräte in den Dralowid-Nachrichten gegen Honorar selbst zu beschreiben. Die vorstehende Aufforderung richtet sich an alle Preisträger des Jahres 1927 aus Wettbewerben im In- und Auslande, nicht nur an solche, aus dem jetzt anhängigen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Prämienträger aus diesem Wettbewerb wollen ihre Einsendungen nach erfolgter Preiszuteilung ebenfalls vornehmen.

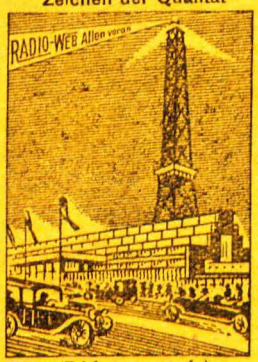


In Ihr Wettbewerbsgerät — DRALOWID

STEATIT-MAGNESIA AKTIENGESELLSCHAFT / WERK TEMPELHOF / MANTEUFFELSTR. 18/18a

RADIO-WEB ALLEN VORAN!

Das Zeichen der Qualität



(Zeichen ges. gesch.)

Zentralbüros } Berlin S 42, (Web-Haus)
Versandabtlg. } Prinzessinnenstr. 13-14

Eigene Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Groß-Berlins

Telephone: Moritzplatz 377, 378, 379
Telegr.-Adresse: Webradio-Berlin

Fabrikation / Groß-Versand
Rundfunkvertrieb — Reparaturwerkstatt

Angekannt als erstes größtes und billigst. Spezialgeschäft Deutschlands

Täglicher Groß-Versand an Private nach jedem Ort!

Hartgummiplatten jed. Gr., sofort lieferb., 4,5 od. 6 mm p. qcm	M. 0,006
Einbaukästen amerikan. u. Pult-Form, sofort lieferbar, je nach Größe	
Emailledraht per m	M. 0.01
Buchsen 4 mm, Ia vernickelt	M. 0,03
Bananenstecker prima Qualität	M. 0,05
Anodenstecker I. Ausführung	M. 0,07
Seidenlitze 2 f. 1 m	M. 0,07
Steckdosen Ia Qualität	M. 0,15
Silitstabhalter a. Hartgummi mont.	M. 0,18
Widerstände in sämtl. Größen	M. 0,20
Experimentiersockel I a Fabrikat	M. 0,25
Eierketten 3fach Stahl	M. 0,25
Blockkondensatoren prima Ausf. 500 cm, 1000 cm, 2000 cm pr. St.	M. 0,25
Erdschalter prima Ausführung	M. 0,40
Halter für körperlose Spulen	M. 0,50
Heizwiderst. sämtl. Ohm, Ia Qual.	M. 0,60
Skalen 70 mm, 180° Einteilung	M. 0,60
Skalen 70 mm, 180° Eint. m. F.	M. 0,75
Spiral-Antenn. 40 m lg., 1,5 mm str.	M. 0,75
Lichtantennen 2 pol. 1,35, 1 pol.	M. 0,75
Wachsdraht 0,8 2 × Baumwolle umsponnen, 50 m	M. 0,80
Original Telefunken-Röhre RE. 71	M. 1,20
Original Telefunken-Röhre RE. 73	M. 0,95
Kupferlitze 50 m	M. 1,25
Drehkondensatoren Original R. S. 250 cm m. F. 1,95, 250 cm o. F.	M. 1,45
500 cm m. F. 2,10, 500 cm o. F.	M. 1,65
1000 cm m. F. 2,25, 1000 cm o. F.	M. 1,95
Spulenhalter Ia Hartgummi, Ausf. einteilig fest	M. 0,50
2teilig o. F. 1,75, 1teilig o. F.	M. 0,90
1teilig m. Feineinstellung	M. 1,65
3teilig, bewegl. o. Feineinst.	M. 2,50
2teilig m. Feineinstellung	M. 2,85
3teilig, beweglich m. Feineinst.	M. 3,95
Akku-Ladegerät Original Radio-Web für Gleichstrom	M. 1,95
Original Mannesmann Heizbatterien 3 und 4,5 Volt	M. 2,10
Ladevorrichtung Assy, neu, für jede Steckdose passend	M. 2,10
Original Low-Loss Parallel-Koppler, Hartgummi, 2teilig	M. 2,75
Transformator, Orig. Radio-Web alle Übersetzungsverhältn. d. Beste v. Besten, m. Schraubenanschl.	M. 3,45
Anoden-Batterien Original Radio-Web stets frisch, garant. 3 Monate Lagerfähigk., 100 V.	M. 6,30,
90 Volt	M. 5.65,
60 Volt	M. 3,70
Original Funkspruch-Hörer, s. leicht ca. 180 g. lautstark, klangrein	M. 3.—
Orig. W. A. Birgfeld-Hörer m. F.	M. 3,95
Original Pfalzgraf-Akku. nur	M. 4,25
Orig. Schrack Triotron-Audion-Röhre, 0,06 Amp., 3 Volt	M. 3,95
Orig. Schrack Triotron-Audion- u. Verstärkerröhre, 0,18 Amp., 2 Volt	M. 3.95
Frequenzkondens. 500 cm Ia Ausf.	M. 4.95
Schalldose, gute Ausführung	M. 4,95
Schalldose, Orig. Radio-Web, Hochglanz vernick., klangr. u. lautst.	M. 7,50
Lautsprecher Orig. D. T. W.	M. 9,50
„ „ Tefag	M. 12,50
Original Radiosonanz Allwellen-Empfänger, letztes Modell	
1-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 51,— nur	M. 19,50
2-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 90,— nur	M. 39.50
3-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 195,— nur	M. 79,50
4-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 240,— nur	M. 89.50
5-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 294,— nur	M. 99,50

Unser Schlager!
1-Rohr-Station Orig. Nora-Apparat für alle Wellen, bestehend aus: Röhre, Orig. Mannesmann Heizbatterie, Original Radio-Web Anodenbatterie, Verbindungsschnüre, Antenne, Orig. W. A. Birgfeld-Hörer kompl. nur M. **29,85**

Erleicht. Zahlungsbedingungen nach eigenem System

Unser neuer sensationeller Katalog 1927 ist erschienen! Über **200** S. Umfang — Über **1500** Warengattungen — Über **400** Abb. — Über **800** techn. Erklärung. — Über **25** Schaltung. u. Bauanweisungen mod. Apparate. **Selbstbau-Beratung — Viele** techn. Beiträge, Belehrung. u. Besprechungen **erster Fachautoritäten,** speziell üb. Störungen u. deren Abstellung. Restlos ergänzt m. allen techn. **Neuheiten** d. Radio-Industrie.

Schreiben Sie noch heute und bestellen Sie unbedingt den neuen Katalog 1927 bei der **Radio-Web,** Zentralbüros und Versandabteilung: **Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 13—14**

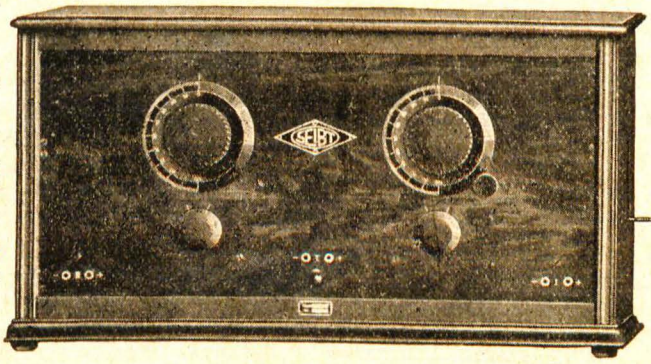
Infolge der hohen Selbstkosten erfolgt Versand nur gegen Voreinsendung von 75 Pfennig plus 30 Pfennig Porto (Gewicht ca. 350 g) in bar, Briefmarken oder auf unser **Postscheck-Konto Berlin 32670**

(Nachn. 20 Pf. teurer = M. 1.25

Rundfunkgerät ins Haus

Der neue Vierröhren-Empfänger!

Preis 165 Mark ausschl. Spulen u. Röhren



Preis 165 Mark ausschl. Spulen u. Röhren

Vierröhren-Empfänger Type EJ 442

Hochwertiges Empfangsgerät neuester Konstruktion mit auswechselbaren Steckspulen, die im Innern des eleganten Kabinetts angeordnet sind

Aperiod. Antennenschaltung u. Verwendung eines Serienkondensators i. d. Antenne gewährleisten hohe Selektivität

Das Gerät kann in einen Tertiärempfänger verwandelt werden, wodurch d. Selektivität gesteigert wird (Siehe Sonderprospekt) / Leichte Bedienbarkeit!

Der Empfänger ist f. Rahmenempfang eingerichtet

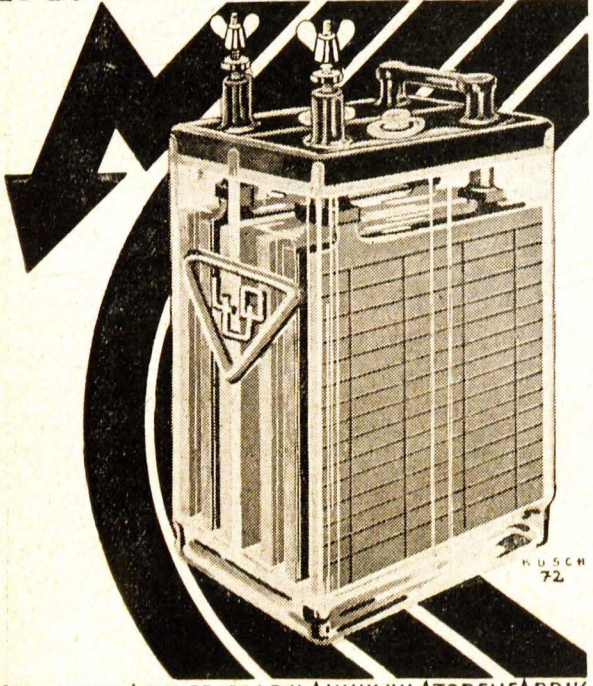
Eigene Patente und Telefunken-Bauerlaubnis



DR. GEORG SEIBT

BERLIN-SCHÖNEBERG ★ HAUPTSTR. 11

LUO AKKUMULATOREN



LIMAN & OBERLAENDER · G·M·B·H · AKKUMULATORENFABRIK
BERLIN · N · 4 · WÖHLERTSTR. 12/13

Fassen Sie keinen Entschluß

DeTeWe DeTeWe

ohne sich vorher über die mit dieser Qualitätsmarke versehenen Neuheiten in

hochwertigen Empfangsgeräten

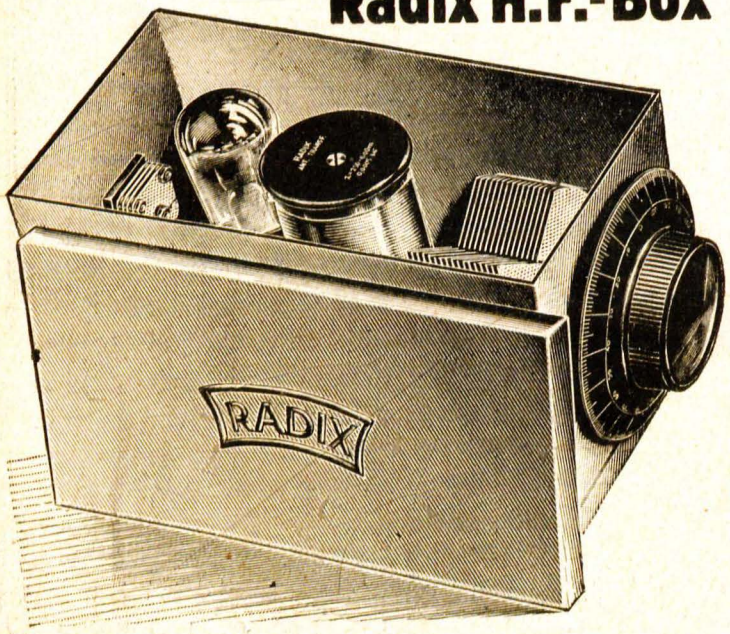
zu unterrichten.

Lesen Sie unsere weiteren Inserate!

DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A. G., BERLIN SO 33

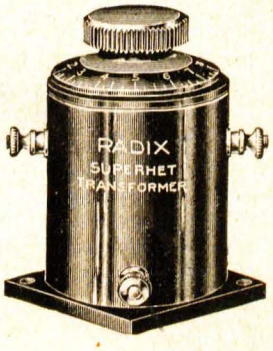
Telefunkenlizenz

Radix H.F.-Box



Komplette Abschirmung aller H.F.-Stufen gibt höchste Selektivität, stabile Neutralisation mit größter Verstärkung pro Stufe. Die Abschirmkästen sind mit Montageplatte für H.F.-Transformer, Lochung usw. versehen. Lieferbar zur Funkausstellung

Für Superhet nur Radix



Die von unserem Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmann A. M. I. R. E. entwickelten Superhet-Transformer beweisen durch ihre Leistungen ihre Überlegenheit über andere Fabrikate, da sie auf Grund umfangreicher Erfahrungen mit älteren Transformertypen entwickelt wurden.

Der komplette Satz kostet nur M. 55,—

G. Rohland & Co. G.m.b.H.
Berlin N 58, Stargarder Str. 74

33. HEFT 4. JAHR

FUNK

12. AUGUST 1927

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 4 / Fernruf: Hasenheide 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

Seite

Die Tonkünstler und der Rundfunk / Von A. Szendrei 257
*Funkempfang im fahrenden Kraftwagen 259
Die Gesamtentwicklung des Breslauer Senders . . . 260
Aus den deutschen Sendestädten 261
„Die Nacht von Berlin". — Das Sommerfest im Lunapark. — Die Übertragung der Zoppoter Waldoper. — Stimmen der Völker. — Der Wiener Rundfunk während der Sturmtage.
*Berliner Rundfunk-Kultur in Zahlen 263

FUNK-BASTLER

*Der heutige Stand der amerikanischen Rundfunktechnik / Von Manfred von Ardenne 449
*Genormte Bildzeichen für die Funktechnik / Von Eduard Rhein 453
Die Wellenlängen der französischen Rundfunksender . 454
*Fernempfang 300 m vom Sender / Von Roderich Wagner 455

Seite

*Das Normalschaltungsschema 457
Die verbesserte Leithäusersche Rückkopplung . . . 457
Die Retrosonicschaltung 457
*Zwei Reise-Empfänger / Von H. Wiesemann 458
*Die anodengekoppelte Hochfrequenzstufe / Von E. Steinhausen 460
*Widerstandsempfänger und -verstärker für Entnahme der Anodenspannung aus dem Lichtnetz / Von Albrecht Forstmann 461
Briefe an den „Funk-Bastler" 464
Der Negadyne als Reise-Empfänger. — Stören Starkstromleitungen? — Schlimme Regenerierungserfahrungen. — Der atmosphärisch gestörte Nachrichtendienst.

PROGRAMMTEIL

Die neue Woche im Berliner Rundfunk 4
Die europäischen Vortragsfolgen . . . . . I—XXIV
Aus den Vereinen und Verbänden 5

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

Die neue Woche im Berliner Rundfunk

Klassische chinesische Musik aus Frankfurt a. M. — Die Eröffnung der Besprechungsstelle in Schwerin. — Übertragung vom Stapellauf des Kreuzers C in Kiel. — Max Brod-Abend. — Neue Vortragsreihen.

Wenn uns der Rundfunk zur Musik fremder Völker und Rassen führte, so erfaßten diese Programme doch fast ausschließlich den Kreis der abendländischen Musikkultur. Ganz selten, an zwei oder drei Abenden, hörten wir auch einmal Proben jener Musikübung, die sich nicht dem gewohnten Tonsystem einordnete. Je seltener zu solchen Veranstaltungen die Möglichkeit geboten wird, desto dankbarer muß sie entgegengenommen werden. Und wenn uns am Sonntag aus einem Saal der Frankfurter Musikausstellung von chinesischen Studierenden „Klassische chinesische Musik" vorgeführt wird, so treffen wir damit auf eine der ältesten Musikkulturen überhaupt, die im starren Kultursystem Chinas selbst heute noch viel ihres ursprünglichen Charakters bewahrt hat.

Neben dieser Übertragung eines Abendprogramms vermittelt uns Berlin zu früherer Zeit noch zwei weitere Ereignisse in Übertragungen. Am Freitag findet nachmittags die Eröffnung der Schweriner Besprechungsstelle statt, deren Feierlichkeiten auf den Berliner Sender übernommen werden. Am Sonnabend werden wir über Kiel zu Teilnehmern am Stapellauf des neuen Kreuzers C der Reichsmarine gemacht. An drei Tagen hören wir nachmittags die Kurmusik aus den Ostseebädern.

Die klassische Musik ist am Montag durch einen Kammermusikabend vertreten, an dem Klavierquartette von Mozart und Brahms auf dem Programm stehen, sowie durch ein Sinfoniekonzert unter Selmar Meyrowitz am Freitag und in später Abendstunde des Mittwochs durch ein „Koloratur"-Programm, dessen solistischer Teil von Romana Hambrigk bestritten wird. Es ist begrüßenswert, daß auch mit den Nachtmusiken nicht nur der leichten Unterhaltung gedient wird, sondern daß dann und wann auch ein gehaltvolleres Programm erscheint.

Dazu gehört auch die kleine Liederstunde, in die der Max-Brod-Abend am Donnerstag ausklingt. Zunächst liest der Dichter aus eigenen Werken, dann folgen zwei Lieder seiner Komposition und mit Schumannschen und Brahmschen Weisen schließt der Abend. Das kann — sofern Max Brods Lieder zu Schumann und Brahms sich fügen — ein aparter anregender Abend werden.

Die Literatur beherrscht vor einem fröhlichen Abgesang mit „Liedern zur Laute" auch den Sonnabend durch eine Gedenkstunde an Charles de Coster, den niederländischen Dichter des „Ulenspiegel". An den verstorbenen Johannes Trojan erinnert der Sonntagnachmittag.

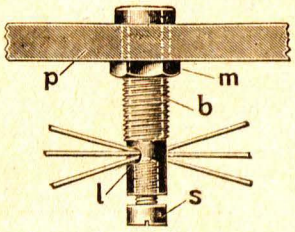
Im übrigen dienen die Abendprogramme vor allem der Unterhaltung, erinnern an den „Kommers", bringen „Fröhliches" oder ein Konzert des Kosleckschen Bläserbundes und versuchen am Dienstag das Problem „Mutter Erde" durch Wort, Gesang und absolute Musik zu erörtern.

*

Eine Reihe von Vortragsfolgen auf schöngeistigem und praktischem Gebiet beginnen in der neuen Woche. Der Maler und Graphiker Georg Hausdorf beschreibt am Dienstag die Kunst der „Graphik und Zeichnung früher und jetzt". Aus der „Russischen Volkskunst" schildert Gregor Jarche am Mittwoch die „Bildner und Maler". Adolf Caspary erörtert den „Ursprung des Rechts" und Felix Stiemer stellt über sein Thema „Arbeit, Beruf und Wirtschaft" zunächst die Frage „Gibt es unproduktive Berufe?"

An diesem Mittwoch behandelt Finanzrat Moll „Die Vorzugsrente des Anleihe-Ablösungsgesetzes". Auf die wechselseitige Beziehung zwischen „Buch und Rundfunk", die entgegen mancher Meinung fruchtbarer ist, als angenommen wird, spricht der Spandauer Bibliothekar Max Wieser am Sonnabend. Das „Erdbeben in Palästina" hat einen Vortrag über dies Thema veranlaßt. Den technisch interessierten Rundfunkhörer weist der Donnerstag-Vortrag „Neue Wege im Apparatebau". *l. b.*

Die praktischste Buchse für den Bastler!

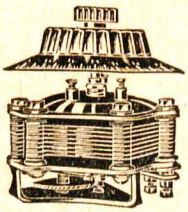


D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die C. S. R. Firma: Radio-M. Krejci in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)



~~Ritscher~~ Frequenz

der vollkommenste

Präzisions-Drehkondensator der Welt

mit der einzigartigen Feineinstellung 1 : 180 übersetzt

Ritscher & Tölken G.m.b.H.

Berlin SO 26, Adalbertstraße 82 · Tel. Moritzplatz 537

Land-Radio-Preise!

Kupferlitze 7×7×0,15			100 m	2,40
Bronzelitze 7×7×0,15			100 m	3,25
Wachsdraht			100 m	1,60
Gummiaderlitze			1 m	0,06
Batterieschnüre			1 m	0,25
Erdschalter				0,40
Eierketten				0,20
Bananenstecker			3 Stück	0,10
Buchsen, 3 u. 4 mm			4 Stück	0,10
Drehkondensatoren, 500 cm				1,35 1,85
„ Frequenz, Messingpl.				5,35

Akkumulatoren

Leistung	2 V. m.K.	4 V. m.K.
16 A.-St.	5,40 6,50	9,85 11,45
32 „	7,65 8,90	15,85 17,65
44 „	10,75 12,25	— 26,35

Anodenakkumulatoren 10 V. 3,20

Anodenbatterien

60 Volt	90 Volt	100 Volt
3,30 3,85	5,25 6,75	5,75 6,50 usw.

Einbaukästen amerikanische Paneelform

20×20×25 4,35, 20×20×30 5,35
20×20×40 6,50, 20×20×50 8,—
Versch. Bauart 1,—, 1,25, 3,—, 5,—
Hartgummiplatten qcm 4/10 u. 5/10 Pf.
Low-Losskoppler 6,25
Transform., Ia Fabr. 2,90, 4,25, 4,85
Lampensockel .. 0,25, 0,35, 0,50, 0,65
„ federnd 0,85, 0,95
Sparröhren ..... 2,75, 3,50, 3,85, 6,—
Heizwiderstände 0,25, 0,35, 0,50, 0,65
Potentiometer 400, 500, 600 Ohm 1,15

Kopfhörer, modern, leicht

Funkspruch 3,25, Osa 4,25, Telag 4,25
Dr. Nesper .... 6,50, N & K .... 8,—
Lautspr. 650 Stck. a. Lag. 10,50—68,—
Lautsprecher-Trichter .. 4,75, 4,90, 6,75
Salon-Hallophon-Gehäuse 12,50
Detektor-Röhrenapparate, Verstärker, Gelegenheiten ca. 500 Stck. a. Lag.

Land-Radio G.m.b.H.

Berlin C 25, Alexanderplatz (Landsberger Str. 59)
Königstadt 1729
Zweigstellen:
N 39, Boyenstraße 42 (Fabrik) a. d. Chausseestr. (Norden 5679)
O 17, Am Schlesischen Bahnhof 2 (Königstadt 9702)



ARLT-Katalog

der König der Kataloge

mit 2593 Artikeln

unbestritten der größte

Teilzahlungen ohne Aufschlag erleichtern den Kauf von Präzisionsteilen

Ein Beweis:

Von den zur Ausstellung kommenden Geräten sind etwa 40 % mit unseren Waren gebaut worden

Kaufen Sie ihn noch heute!

Er hilft Ihnen Qualitätsgeräte bauen

Preis Nachnahme Rm. 1,50, bei Voreinsendung Rm. 1,30

Radiotischvertrieb ARLT & Co.

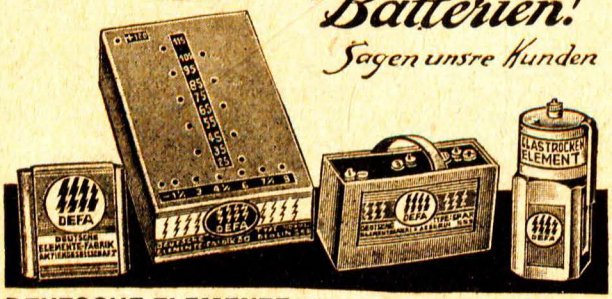
Achterspulenfabrik

Charlottenburg I, Berliner Str. 47-48

Postscheck Berlin 36281

Nur noch **Defa-Batterien!**

Sagen unsre Kunden



DEUTSCHE ELEMENTE-FABRIK A.G., BERLIN S 59

Literatur und Preislisten gratis! / Hasenheide 5e

Radio-Selbstbau-Katalog

5. Auflage Sommer 1927 **soeben erschienen.**

Derselbe enthält sämtliche Radio-Artikel und Neuheiten, sowie alle Werkzeuge, Netzanschlußgeräte und Bildempfänger

mit konkurrenzlos billigen Preisen.

22 allerneueste Schaltungen, über 900 Abbildungen, 144 Seiten. Zusendung erfolgt franko bei Einsendung von 50 Pf. in Marken od. Postscheckkonto Nürnberg 3127.

Mein Schaltungskatalog mit 61 Schaltungen und Bauanleitungen 50 Pf.

Leo Reichsthaler, Nürnberg, Burgstr. 12

Filiale: Dresden-A., Viktoriastraße 21

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 14. bis 20. August 1927

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

Berlin — 4 u. 2 kW — 483,9 u. 566
Stettin — 0,5 kW — 236,2

6.00: Gymnastik.
10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse.
12.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
14.30: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

Breslau — 4 kW — 315,8
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Danzig — 1,5 kW — 272,7

10.58: Wetter.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
15.15: Dienstags und Freitags Für die Hausfrau, Reklame. — Mittwochs und Donnerstags Landwirtschaft.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0,7 kW — 272,5

6.30: Gymnastischer Kursus.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter, Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.50, 15.00 und 15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.45—20.12: *Vorträge.
19.00: Sport.
20.12: Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

Hamburg — 4 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 400
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0,7 kW — 254,2

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter.
7.05: Zeit, Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.25: Vortrag.
12.30—14.00: Mittagskonzert (außer Freitag).
12.45: Schiffahrt (außer Freitag).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.05—14.40: Hauskonzert.
14.50: Börse.
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

Königsberg — 4 kW — 329,7

9.00: Markt (nur Mittwochs u. Sonnabends).
10.15: Lokalnachrichten.
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter, Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert, Kinderstunde.
18.05: Landwirtschaft.
18.10—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse Sport.
22.15—23.30: *Tanzmusik.

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle. — *Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

Langenberg — 25 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0,7 kW — 283

Der Name der sendenden Stadt ist im Programm ausgesetzt.

10.30: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.10—14.30: *Mittagsmusik, anschließend fünf Minuten der Hausfrau.
15.30: Wetter, Börse (außer Sonntags).
17.30—18.30: *Teemusik. — Reklame.
18.00—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
Zwischen 20.00 und 20.15: Fünf Minuten Funktechnik.
20.30: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik.

Leipzig — 4 kW — 365,8
Dresden — 0,7 kW — 275,2

10.00: Börse.
10.05: Verkehr, Wetter.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45: Börse.
16.00 und 16.08: Börse.
15.00—15.30: *Vorträge.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Reklame.
18.00: Börse, Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

München — 4 kW — 535,7
Nürnberg — 4 kW — 303

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.45: *Mittagskonzert.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.30: *Nachmittagskonzert.
18.15: Wetter, Landwirtschaft, Presse.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.
22.00: *Vorträge — Tanzmusik.

Stuttgart — 4 kW — 379,7
Freiburg i. Br. — 0,7 kW — 577

12.30: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

Nach Wellenlängen geordnet.

Posen — 1,5 kW — 270,3

13.00: Landwirtschaftl. Marktbericht, Börse.
14.00: Börse.
17.30—19.00: *Konzert.
19.00—19.15: Verschiedenes.
19.10—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.20—24.00: Jazzmusik.

Barcelona — (e a) 13) — 0,6 kW — 277,8

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

Edinburgh — 288,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Dundee — 294

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.15: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Preßburg — 300

16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

Belfast — 306,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Agram — 0,35 kW — 310

20.30: *Abendveranstaltung.
21.45: Presse.
22.00: *Tanzmusik.

Newcastle — 312,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Dublin — 319,1

13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

Mailand — (1 mi) — 6 kW — 322,6

12.15: Presse.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.20: *Nachmittagskonzert.
16.45: Börse.
17.20—17.45: Kinderecke.
17.45: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.30—20.45: Rufzeichen, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: *Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

Birmingham — 326,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.

Neapel — 1,5 kW — 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
17.00: Wetter, Presse.
17.08: Nachrichten aus der Handelskammer.
17.10: Konzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

15.00—17.00: *Teekonzert.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeitzeichen.
19.30—20.00: *Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00: Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

Barcelona (e a j l) 6 kW 344,8
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Presse.
17.30: Börse.
17.40: *Konzert.
20.30: *Vorträge.
21.00: Presse.
21.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Börse.

Prag 5 kW 348,9
11.00—11.45: Konzert, Schallplattenmusik.
11.45—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Presse.
12.10—12.55: Mittagskonzert.
13.30—13.40: Börse.
16.45: Börse.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Für die Kinder, Vortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
18.45—19.00: Landwirtschaft.
19.00—19.15: Arbeiter-Vortrag.
20.00: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

Cardiff 353
18.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

London 361,4
13.00—14.00: *Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Helsingfors 0,8 kW 375
12.00: Börse, Musik.
12.30: Presse.
12.59: Zeit, Wetter, Wetter für Seefahrende.
19.44: Zeit, Wetter, Wetter für Seefahrende.
20.00—23.00: *Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Madrid 1,5 kW 375
11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00—15.30: Konzert, anschließend Theater, Wetter, Börse.
19.00—20.30: *Konzert.
22.00—0.30: Zeit, Börse, Abendveranstaltung.

Manchester 384,6
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Toulouse 3 kW 389,6
10.15: Markt, Presse.
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.30: Presse, Markt, Börse.
17.20: *Vortrag.
17.40: Getreide- und Weinbörse.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.15 bzw. 23.15: Programmansage, Kochrezepte, Wetter.

Glasgow 405,4
17.15: Kinderstunde.
17.58: Wetterbericht für die Landwirte.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Bern 1,5 kW 411
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder.
20.00: Zeit, Wetter.
20.30—22.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

Krakau 1,5 kW 422
17.15—18.40: *Übertragung aus Warschau.
18.40—19.00: Programmansage.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00—20.30: Mitteilungen.
20.30: *Abendveranstaltung.

Brünn 2,4 kW 441,2
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport.
17.15—17.30: Jugendstunde.
17.35—18.00: Deutsche Sendung der Presse.
18.00: Zeitsignal.
18.00—18.20: *Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.20—18.40: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

Rom (1 r o) 12 kW 450
13.00—14.00: Evtl. amtliche Mitteilungen.
14.00: Börse, Notizen.
17.00—17.20: Presse, Börse, Kinderfunk.
17.20—17.45: Funktechnische Mitteilungen.
17.45—18.50: *Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Landwirtschaft.
20.20—21.00: Eventuell amtliche Mitteilungen. Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Presse, Kinderfunk, Wetter.
21.10: *Abendveranstaltung.
23.25: Presse.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6

12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
19.45: Abendveranstaltung.

Paris (f p t t) 10 kW 458
Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Frauenstunde.
14.00: *Konzert.
18.00: Presse.
20.00: *Vorträge, Sprachkurse.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

Oslo 1,5 kW 461,5
Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse.
13.05—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter, Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.45: Presse.
20.00: Zeitzeichen.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

Bournemouth 491,8
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Aberdeen 500
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Brüssel 1,5 kW 508,5
17.00: *Konzert oder Kinderstunde.
19.30: Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik (außer Innsbruck).
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.
22.40: Zeit, Wetter, Presse.

Riga 2 kW 526,1
11.35: Wetter, Börse, Presse.
18.00 und 18.30: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter.
21.30: Presse.

Budapest 3 kW 555,6
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft.
13.00 und 17.00: Wetter.
17.45: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

Zürich 4 kW 588
12.28: Wetter, Zeit.
12.30: Mittagskonzert.
13.00: Presse.
13.35: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Wetter, Marktberichte.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680
7.00: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Schallplattenmusik.
20.30: Wetter.
20.31—22.00: *Vorträge, Konzert.

Genf 1,5 kW 760
20.30: Börse, Zeit, Wetter.
20.32: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.30: Presse.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
16.40—18.40: *Unterhaltungskonzert.
19.25: Polizeinachrichten.
19.50: *Abendveranstaltung.
21.15: Presse, Wetter,

Basel 0,25 kW 1100
Tageseinteilung wie Bern.

Warschau 10 kW 1111
12.00: Zeit, Wetter, Presse.
15.00—15.15: Wirtschaft, Presse, Wetter.
16.30—20.25: *Vorträge, Konzert.
19.15—19.35: Verschiedenes.
20.00—20.15: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Konstantinopel 20 kW 1230
16.00: Konzert. Türkische Musik. — Kurse, Vorträge, Verschiedenes, Europäische Musik, Tanzmusik.
19.30: Abendkonzert. Türkische Musik. Anschließend europäische Musik, Solo- und Chorgesang, Tanzmusik.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450
9.30—10.55: Presse.
12.45—13.10: Wetter.
15.00—15.30: Der Funkpionier.
15.30—16.20: Presse.
16.20—17.15: Vorlesung und Berichte.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
18.05—18.55: Presse.
19.00—22.30: Opernübertragung, Konzert usw.
22.55: Zeitzeichen vom Spaßki-Turm.
23.00—23.30: Presse.

Daventry 1604,8
10.30: Zeit, Wetter.
11.00: Zeitzeichen von Big-Ben. — Das Daventry-Quartett.
21.00: Presse.
21.15: Schiffahrt.

Paris 1750
10.30—11.00: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30—14.00: Konzert.
13.50 und 16.30: Börse, Nachrichten.
16.45—17.40: *Konzert, Kinderstunde.
17.35: Börse, Presse.
19.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Börse.
20.15: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.

Kowno 7 kW 2000
16.30—18.00: *Vorträge.
18.30: *Romanvorlesung, Vorträge.
19.30: *Abendveranstaltung.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Sonnenaufgang 5.00 Uhr
Sonnenuntergang 19.39 „

Sonntag, 14. August

Mondaufgang 20.51 Uhr
Monduntergang 6.06 „

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.30—8.00: Frühkonzert des Lunapark-Orchesters. Leitung Musikdirektor Wilhelm V. Leeb, Wien.
1. Mendelssohn: Abschied vom Walde. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. J. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 4. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 5. Ganne: Lothringer Marsch. — 6. Höser: Spielmanns Abschied. — 7. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 8. Leeb: Im Lunapark, Marsch.
9.00: **Morgenfeier.**
1. J. S. Bach: a) Komm', süßer Tod; b) Auf, auf, mein Herz mit Freuden [Claramaria Elshorst, Gesang; am Flügel Josef Swoboda]. — 2. Fridolin Skutella, OFM Berlin: Augustinus und unsere Zeit. — 3. Aus den Bekenntnissen Augustins [Emil Bischoff]. — 4. Brahms: Vier ernste Gesänge [Claramaria Elshorst].
11.30—12.50: Konzert des Dominator-Orchesters Fritz Wenneis.
1. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin wie es weint und lacht". — 2. Vieuxtemps: Reverie. — 3. Meyer-Hellmund: Rokoko-Serenade. — 4. Verdi-Schreiner: Fantasie aus „La Traviata". — 5. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 6. Thiele: Ägyptische Suite: a) Im Harem; b) Kairo; c) Fata morgana; d) An den Pyramiden; e) Samum. — 7. Translateur: Serenade. — 8. Wehnert: Zum Kampf gerüstet, Marsch.
15.00: Ober-Reg.-Rat Dr. Schwartz: Zeitgemäße Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft.
15.30: Märchen von Manfred Kyber. — Gelesen von Erna Mühlau.
1. Der Giftpilz. — 2. Ratzepetz.
16.30: Georg Bamberger: Erlauschtes aus dem Volksleben.
17.00: Johannes Trojan † (Zum 90. Geburtstag).
1. Einleitende Worte: Gustav Hochstetter. — 2. a) Was soll ich meiner Tante schenken; b) Das verzweifelte Flaschenkind; c) Mädchenwechsel; d) Die achtundachtziger Weine [Carl Wallauer, Rezitation].
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 3. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 4. Bach-Gounod: Ave Maria. — 5. Fresco: Whimsical Charms, Entr'act. — 6. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum".
19.05: Dr. Hermann Hieber: Städtebilder, eine Reise durch die europäischen Hauptstädte. Moskau.
19.30: Fritz Lemke: Der Humor als Weltanschauung.
20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M. Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik [Dr. Becces Gloria-Symphoniker].

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

11.00: Katholische Morgenfeier.
12.00: Konzert an zwei Klavieren. Ernst August Voelkel, Franz Bollon.
1. Kaun: Suite im alten Stil, op. 81. — 2. Weismann: Neun Variationen über ein Thema in A-dur, op. 64. — 3. Huber: Sonata giocosa, op. 126.
13.00: Rätsel.
14.10: Gartenarchitekt Alfred Greis: Anlage und Pflege des Rasens im Kleingarten.
14.20: Schach.
15.05: Funkkasperles Kindernachmittag.
15.50: Dipl.-Landwirt Dr. Kurt Uhthoff: Tuberkulosebekämpfung.
16.20—17.00: Unterhaltungskonzert.
1. Urbach: In Ponchielli Schatzhaus, Fantasie. — 2. Lincke: Am Meeresstrand, Mazurka. — 3. Robrecht: Leuchtende Sterne, Konzertwalzer. — 4. Bellini: Ouvertüre zu „Norma".
17.00: Der Start zum Großen Preis von Europa. Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung von der Radrennbahn in Grüneiche.
17.30: Unterhaltungskonzert.
1. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 2. Siede: Chinesische Straßenserenade, Charakterstück. — 3. J. Strauß: Italienischer Walzer aus „Der lustige Krieg". — 4. Eilenburg: Norwegische Renntierpost, Galopp.
18.00: Die Schlußrunden des Großen Preises von Europa. Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung von der Radrennbahn in Grüneiche.
18.30—19.15: Schallplattenmusik.
1. Händel: Oratorium „Saul". — 2. Verdi: Hymne und Triumphmarsch aus „Aida". — 3. Tschaikowskij: 1812, Ouvertüre. — 4. Wagner: Steuermannslied aus „Der fliegende Holländer". — 5. Mozart: Menuett. — 6. Ganglberger: Mein Teddy-Bär, Konzertpolka mit Fagottsolo. — 7. Sherman: Ev'rything's made for love. — 8. Stransky: Heut ist die Käte etepetete. — 9. Henrion: Kreuzritter, Fanfarenmarsch.
19.20—19.50: Ulrich Guttmann: Wanderung nach Hohenfriedeberg über Bolkenhain u. den Großen Hau.
20.00: **Mit dem Mikro in Schlesiens Bädern.** Konzert des Schlesischen Landesorchesters. Übertragung aus Bad Reinerz.
22.15—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 9.00: Übertragungen aus Königsberg.
18.15: Studienrat Dr. Rühle: Die deutschen Talerprägungen.
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

8.00—9.00: Morgenfeier.
11.25—11.55: Joh. Ryschko-Kassel: Elternstunde. Die Familie, wie sie sein sollte.
11.55—12.00: Übertragung des Glockenspiels aus dem Darmstädter Schloß.
12.00—13.00: Mittagsständchen der Marimba Nationalkapelle aus Guatemala.
14.00—15.00: Für die Jugend: Kasperlestunde.
15.00—16.00: Chorkonzert des Gesangvereins „Zora" aus Zagreb.
16.00—18.00: Übertragung aus Stuttgart.
18.00—19.00: Dr. Carl Gebhardt: Angelus Silesius, zu seinem 250. Todestag.
19.00—19.30: Sport.
19.30—20.00: Frankfurter Zeitung.
20.00: **Klassische chinesische Musik.** Einleitender Vortrag: Prof. D. Dr. Richard Wilhelm. Ausführende: Chinesische Studierende. — Übertragung aus dem Beethovensaal der Musikausstellung.
1. Begrüßung der Gäste, für kleines Orchester, 18 Instrumente. — 2. Die sechs Blumenblätter, für kleines Orchester. — 3. Nachruf an Sung Kiao Jen, für Flöte und Geige. — 4. Glückliche Rückkehr, für Laute. — 5. Rückkehr der Wildgänse, für Zither. — 6. Arm in Arm mit den Unsterblichen, für Querflöte, Oboe, Mundorgel und Flöte. — 7. a) Brechen der Weidenzweige; b) Treuschwur, für Gesang, Flöte, Gitarre, Mundorgel und Mondzither. — 8. a) Friedensgesang; b) Das Soldatenmädchen Mulan, für Gesang, Flöte, Gitarre, Mundorgel und Mondzither. — 9. Der Abschied des Helden, für Laute. — 10. a) Sommerwolken; b) Suite, für kleines Orchester. — 12. In Sutschou, für Gitarre. — 13. Herbstwind, für Zither und Flöte. — 15. Sehnsucht nach dem Prinzen, für Mondzither. — 16. Eulenruf, für Mundorgel. — 17. Mut, für Gesang, Trommel, 2 Geigen, Gitarre u. Mondzither.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

Hamburg sendet infolge Reparaturarbeiten erst ab 11 Uhr.
6.30—8.00: Frühkonzert aus Berlin.
8.25: Zeit, Wetter, Presse.
8.50: Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: **Morgenfeier.**
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.20: Hamburg, Bremen, Hannover. Wetter.
11.30: Hannover, Hamburg, Bremen. Platzkonzert vor dem städtischen Opernhaus.
12.30: Dr. Funk, der Ingenieur.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Hamburg. Konzert der Funkwerbung.
13.05: Bremen. Konzert der Funkwerbung.
13.05: Hannover. Konzert der Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Bunter Funk am Sonntagnachmittag.
17.00: Dora Moldehuke: Eine Fahrt ins Land der Azteken.
17.30: 7., 8. und 9. Rennen des XVI. Meisterschaftsruderns des Deutschen Ruderverbandes auf dem Medeweger See bei Schwerin i. M.
18.25: Wetter.
18.30: Einleitung zu „Der fliegende Holländer".
19.00: **„Der fliegende Holländer".** Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. Musikalische Leitung Adolf Secker. Regie Hermann Beyer.
Personen. Daland, ein norwegischer Seefahrer: Gustav Hauff — Senta, seine Tochter: Eva Schlee — Erik, ein Jäger: Wilhelm Wagner — Mary, Sentas Amme: Clara Voß — Der Steuermann Dalands: Erwin Bolt — Der Holländer: Bernhard Jakschtat.
Ort: An der norwegischen Küste.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof. Für Hannover und Bremen Konzert aus dem Café Continental. — Wetter, Presse, Sport, Nord- und Ostseewetter.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Morgenandacht.
11.00: Wetter.
Anschließend bis 12.45: Vormittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
16.00—18.00: Leichte Nachmittagsunterhaltung.
1. Koschert: Komm mit, Marsch. — 2. Siede: In einem kühlen Grunde, Walzer. — 3. Rollius: Ach Mütterchen vor dem Schlafengehen; W. Nöltge: Beim Wein (H. Pflanzer). — 4. Roberts: In Wien sind so Sachen. — 5. Nöltge: Ja, wenn im Frühling. — 6. Friend: Nigara. — 7. Frd. Schwarz: Mein Mädel wohnt in Nürnberg (Ernst Neubach); Harry Wrods: Der arme Papa. — 8. Kollo: Lindenmarsch. — 9. Königsberger: Zigeuner. — 10. Rud. Friemel: Was ich von dir geträumt hab'; Ralph Benatzky: Ich will frei sein. — 11. Granichstaedten: Potpourri aus „Orlow". — 12. Jara Benes: Makkaroni (Beda); Ralph Erwin: Mein Schatz, adieu (Beda). — 13. Robert Stolz: Turandot, Blues. — 14. Nord: Mein Schloß im Mond, Fox. — 15. Padilla: Paris, Onestep.
18.15: Übertragung aus Danzig.
19.00: Walter Fein spricht moderne Dichtungen.
1. Werfel: a) Vater und Sohn; b) Hekuba. — 2. Georg Hey: Deine Wimpern, die langen. — 3. Rilke: a) Lied einer Waise, b) Ernste Stunde. — 4. Kerr: a) Friedhofsinschriften; b) Drei Liebesgedichte. — 5. Polgar: a) Hiob; b) Der Ungeliebte, aus „Orchester von oben".
20.10: **Vokal- und Instrumentalkonzert.** Kompositionen von Brandt-Caspari.
1. Lieder für Tenor: a) Ein Brief; b) Ein Lied; c) Sonett; d) Oktober [Max Mansfeldt]. — 2. Solostücke für Klavier: a) Partita; b) Sehnsucht; c) Schwanenhochzeit; d) Serenade; e) Ballettszene [Celia Brandt]. — 3. Lieder für Sopran: a) Über die dummen Jungen; b) Verlust; c) Du gehst dahin; d) Der Meistersänger [Charlotte Bonsa-Piratzky].
21.15: Militärkonzert.
1. Lehnhardt: Schneidige Truppe, Marsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Bosc: Rose Mousse (Moosröschen). — 4. Beethoven: Menuett aus der Sonatine, op. 49. — 5. Delibes: Fantasie aus dem Ballett „Coppelia". — 6. Fucik: Die Regimentskinder, Marsch. — 7. Armeemarsch Nr. 10, mit Fanfarentrompeten. — 8. Hannemann: Rheinischer Sang, Potpourri. — 9. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 10. Scherzer: Bayerischer Defiliermarsch. — 11. Strauß: Quadrille aus „Die Fledermaus". — 12. Piefke: Düppler Schanzen, Marsch Nr. 186.

Königswusterhausen 8 kW 1250

6.30—8.00: Frühkonzert. — Übertragung aus Berlin.
9.00: Morgenfeier. — Übertragung a. Berlin.
11.00: Übertragung aus Leipzig.
15.00: Dr. Schwartz: Zeitgemäße Schädlingsbekämpfung der Landwirtschaft. — Übertragung aus Berlin.
15.30: Märchen. — Übertragung aus Berlin.
16.30: Georg Bamberger: Berliner Humor. Erlauschtes aus dem Volksleben. — Übertragung aus Berlin.
17.00: Johannes Trojan. — Übertragung aus Berlin.
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik. — Übertragung aus Berlin.

Sonntag, 14 August

19.05: Dr. Hermann Hieber: Städtebilder, eine Reise durch die europäischen Hauptstädte. Moskau. — Übertragung aus Berlin.
19.30: Fritz Lemke: Der Humor als Weltanschauung. — Übertragung aus Berlin.
20.00: Übertragung aus Frankfurt.
22.30—0.30: Tanzmusik.

Langenberg 25 kW **468,8**
Münster 1,5 kW **241,9**
Dortmund 0,7 kW **283**

9.00—10.00: Köln (La), Mü, Do. **Morgenfeier.** 1. Chopin: Präludium e-moll [Klavier]. — 2. Chopin-Sarasate: Notturno Es-dur [Klavier und Geige]. — 3. Schumann: Die Lotosblume (Heine); Wolf: Weylas Gesang (Mörickе) [Alt]. — 4. Fleck: a) Die Königskinder (Gertrud von le Fort); b) Seligpreisung (Ernst Barthel) [Bariton]. — 5. Ansprache Dr. Ernst Barthel. — 6. Wagner: Träume; Schubert: Nähe des Geliebten (Goethe) [Alt]. — 7. Brahms: a) Wonne der Wehmut (Goethe); b) Auf dem Kirchhof (Liliencron) [Bariton]. — 8. Beethoven: Rondo G-dur [Klavier].
10.00—11.15: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ernst Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe.
11.20—11.50: Köln (La), Mü, Do. Melitta Leithner spricht deutsche Liebeslyrik aus früheren Jahrhunderten bis Goethe.
11.50—12.15: Münster, La, Do. Steuerfragen.
12.20—12.50: Köln (La), Mü, Do. Dr. Martin Rockenbach: Das Trinklied in der jungen Dichtung.
13.00—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert der Kapelle der Schutzpolizei Köln. 1. Keil: Germaniamarsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 3. Schubert-Berté: Melodien aus „Das Dreimäderlhaus". — 4. Kéler-Béla: Soldatenleben, militärisches Tonbild. — 5. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 6. Rossini: Melodien aus „Wilhelm Tell". — 7. Offenbach: Trinklied und Arie, aus „Das Mädchen von Elizondo". — 8. Ziehrer: Weaner Mad'ln, Walzer. — 9. Gillet: Nach dem Ball, Intermezzo. — 10. Fucik: Schneidig vor, Marsch.
15.00—15.30: Münster, La, Do. Funkliteratur.
15.30—16.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Hermann Pfeiffer liest Tiergeschichten.
16.00—16.30: Köln (La), Mü, Do. Generalsekretär Dr. Müller-Bonn: Die Standardisierung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und der Absatz.
16.30—17.30: Köln (La), Mü, Do. Männerchöre. Freie Chorvereinigung Köln.
17.30—18.30: La, Mü, Do. Die deutschen Rudermeisterschaften 1927 (Doppel-Zweier, Jungmann-Vierer, Achter). — Übertragung aus Schwerin.
18.30—19.30: Elberfeld (La), Mü, Do. Teemusik. 1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Friml-Artok: Canzonetta. — 3. Joh. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 4. Leoncavallo: Brise de Mer. — 5. Dvorak: Zwei Stimmungsbilder: a) Einsames Gedenken; b) Koboldtanz. — 6. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Weber: Aufforderung zum Tanz.
19.30—20.00: Köln (La), Mü, Do. Hans Pott: Dies und das vom Wassersport.
20.00: Köln (La), Mü, Do. Sport.
20.15: Köln (La), Mü, Do. **„Die geschiedene Frau".** Operette in drei Aufzügen von Victor Léon. Musik von Leo Fall. Musikalische Leitung Otto Julius Kühn. Szenische Leitung Dr. Siegfried Anheißer. Anschließend Köln (La), Mü, Do. Sport. Anschließend bis 24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0,7 kW **275,2**

8.30—9.30: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche.
9.00: Morgenfeier.
11.00: Vormittagsorchesterkonzert anläßlich der Festspiele in Salzburg, aus dem Mozarthaus. Wiener Philharmoniker. Dirigent Bruno Walter. Übertragung aus Salzburg. Schubert: Sinfonie h-moll und C-dur.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert aus dem Lohpark in Sondershausen. 1. G. Schumann: Lebensfreude, Ouvertüre, op. 54. — 2. G. Schumann: Tanz der Nymphen und Satyrn, aus „Amor und Psyche". — 3. Unger: Levantinisches Rondo, op. 22. — 4. Weingartner: Lustige Ouvertüre, op. 53.
17.00—18.00: Lustiges Rätselraten. Eva Graf, Gesang; Hans Peter Schmiedel als Sprecher und das Leipziger Funkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
Am Rätselraten können sich nur Funkabonnenten unseres mitteldeutschen (also Sachsen, Provinz Sachsen, Anhalt und ein Teil von Braunschweig) Bezirks beteiligen. Die Lösungen müssen den Verfasser und den Titel der Werke angeben, aus denen Bruchstücke zum Vortrag gelangen, und bis spätestens Mittwoch, den 17. August d. J., bei der „Mitteldeutschen Rundfunk A.-G." in Leipzig, Markt 4, eingegangen sein. Jeder Lösung ist die letzte Monatsquittung beizufügen. Zur Verteilung gelangen fünf Hauptpreise, und zwar: 1. Preis: 1 Kupeekoffer, 2. Preis: 1 Eckesche Kaffeemaschine, 3. Preis: 1 Stadtkoffer mit Einrichtung, 4. Preis: 1 Reiseschreibmappe, 5. Preis: 1 Füllfederhalter. Außerdem sind zwanzig „süße Trostpreise" vorgesehen. Die Preisverteilung erfolgt je nach Richtigkeit der eingehenden Lösungen, nötigenfalls entscheidet das Los. Das Resultat des Preisratens und die Namen der Preisträger werden baldmöglichst durch den Sender bekanntgegeben werden.
18.00: **„Lohengrin".** Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. Musikalische Leitung Generalmusikdirektor Fr. Busch, Spielleitung Dr. Erhardt. — Übertragung aus der Dresdener Staatsoper. Nach dem 1. Akt eine längere, nach dem 2. Akt eine kürzere Pause. — Ende nach 22.00 Uhr.
Anschließend Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**

12.00: Standmusik in der Feldherrnhalle. 1. Wagner: Vorspiel zu „Rienzi". — 2. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 3. Strauß: Aquarellen-Tänze. — 4. Müller: Hoch unsere Münchner Stadt.
12.50: Zeit, Wetter.
12.55: Das Programm von heute.
15.30—17.00: Künstlertrio Max Kreuz. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. Schubert: Notturno. — 4. Englert: Drei Lieder für Bariton: a) Frag nicht; b) Schöpfer hoch im Wolkenthrone; c) Die Liebe höret nimmer auf. — 5. Grünfeld: Romanze. — 6. Davidoff: Albumblatt [Cellosolo]. — 7. Goens: Saltarello. — 8. Englert: Drei Lieder für Bariton: a) März; b) So lieb hat keine Blume; c) Zauber. — 9. Moszkowsky: Konzertwalzer. — 10. Delibes: Coppelia-Suite. — 11. Shimmy.
17.00: Dr. Fritz Remark: Alte Kunde vom Wein.
17.30: Klavierkonzert Rudolf Peters. 1. Beethoven: Sonate in c-moll, op. 111: a) Maestoso — Allegro con brio ed appassionato; b) Arietta: Adagio molto — semplice e cantabile. — 2. Peters: Zwei Klavierstücke, aus op. 11: a) Rhapsodie; b) Intermezzo.
18.10: Elise Aulinger liest die Novelle von Alice Berend: Die Tochter.
19.30: Dr. Fritz Gerathewohl: Das Neueste aus deutschen Städten.
19.55: Bekanntgabe der Vortragsfolge der Abendübertragung.
20.00: Übertragung aus Frankfurt.
22.30: Abendmeldungen.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

11.30: Morgenfeier.
13.45: Schallplattenmusik.
15.00: Fritz Spellig: Negermärchen.
15.30: Für die Jugend.
16.00: Pokalspiel. Berichterstatter Dr. Laven-Frankfurt a. M. — Übertragung vom Kickerssportplatz.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Unterhaltungskonzert. 1. Kenneth: Im Zwischendeck, Marsch. — 2. Strauß: Phönixschwingen, Walzer. — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 4. Schumann: a) Widmung; b) Freisinn. — 5. Kreutzer: Fantasie aus „Das Nachtlager in Grannada". — 6. Loewe: Tom der Reimer. — 7. Lenz: Kronschätze der Musik, Potpourri. — 8. Brahms: a) Wie bist du meine Königin; b) Mein Mädel hat einen Rosenmund. — 9. Waldteufel: An dich!, Walzer. — 10. Steinbeck: Kornblumen, Intermezzo.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.
Anschließend **Schlagerstunde.** 1. Morena: Von Heidelberg bis Barcelona, Potpourri [Orchester]. — 2. Stoz: Wien, dir hat man bald verziehen [Käte Mann]. — 3. Erwin: Mein Schatz adieu [M. Heye]. — 4. Rapée-Heymann: Heut' fahr' ich nach Amerika [Hilde Binder]. — 5. Ballard: A propos ein Eis, Fräulein [Orchester]. — 6. Kollo: Angellied [Hilde Binder]. — 7. Kollo: Du, nur du, aus „Nur Du" [Max Heye]. — 8. Marvell: Montevideo [Käte Mann]. — 9. Berlin: Heimweh [Orchester]. — 10. Donaldsen: Küss' mich, Schnucki-Putzi [H. Binder]. — 11. Knauer: Das war bei Tante Trullala [Max Heyer]. — 12. Bayer: Wien—Berlin [Orchester].
22.40: Sport.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW **270,3**

10.15—12.00: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.00—12.50: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.00—17.00: Übertragung aus Warschau.
18.35—18.40: Verschiedenes.
18.40—19.20: Für die Kinder.
19.20—19.45: Vortrag.
19.45—20.10: Die Renaissance in der polnischen Literatur im 16. Jahrhundert.
20.30—22.00: **Abendkonzert.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh **288,5**

15.30—17.35: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Gottesdienst.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Dundee **294**

15.30—17.35: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Gottesdienst aus der Andrews Parish Kirche.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Preßburg **300**

11.00—12.00: Promenadenkonzert aus dem Garten des Landesmilitärkommandos.
12.00—13.00: Übertragung aus Brünn.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Übertragung aus Prag.
18.15—19.15: Konzert. 1. Lehár: Wo die Lerche singt. — 2. Nedbal. — 3. Smetana. — 4. Sarasate: Zigeunermelodien.
19.20—19.40: Ing. F. Gazdik: Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Elektrifizierung, die durch den Staat unterstützt wird.
19.40—19.55: Prof. F. Pisecky: Unsere Revolutionsaktion in Amerika.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast **306,1**

15.30—17.35: Übertragung aus London.
18.30: Orgelkonzert aus der Fisherwick Presbyterian Kirche.
19.00: Gottesdienst aus der Fisherwick Presbyterian Kirche.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW **310**

20.20: **Heiteres Abendkonzert.**
21.45: Presse.
22.00: Tanzmusik.

Newcastle **312,5**

15.30—17.35:: Übertragung aus London.
20.00—20.45: Übertragung aus London.

Dublin **319,1**

20.00—22.30: Übertragung aus Cork.
20.00: Konzert des Funkquintetts.
20.20: Vortrag.
20.30: Liederkonzert.
21.15: **Violinkonzert.** Lieder für Tenor. Konzert des Funkquintetts.

Mailand (1 mi) 6 kW **322,6**

10.30—11.15: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.15: Vokalkonzert.
17.15—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.00: Forstnachrichten, Notizen.

19.00—19.40: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Zeit, anschließend **Konzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Lieder für Bariton. — 3. Sgambati: a) Nenia; b) Vox populi [Klavier]. — 4. Donizetti: Arie aus „Lucrezia Borgia"; Denza: Vieni [Sopran]. — 5. Mascagni: Arie aus „Iris" [Tenor]. — 6. Violinsoli. — 7. Ilijusky: Berceuse; Scriabile: Mazurka; Arensky: Barkerole. — 8. Verdi: Arie aus „Aida" [Sopran]. — 9. Liszt: Die Nachtigall; Debussy: Tanz [Klavier]. — 10. Zwei Arien für Tenor. — 11. Ancel: Ouvertüre zu „La fata delle nevi".
Anschließend Notizen, Sport.

Birmingham 326,1

15.30—17.35: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der Kathedrale.
20.55: Übertragung aus London.
21.15: **Orchesterkonzert.** Aus Oratorien.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Mendelssohn: Arie aus „Paulus"; b) Arie aus „Elias" [Bariton]. — 3. Gounod: Aus „Judex". — 4. Händel: Arie aus „Josua"; Haydn: Arie aus „Die Jahreszeiten" [Sopran]. — 5. Bach-Bantock: Choralvariationen aus der Kantate „Wachet auf". — 6. Händel: Arie aus „Judas Makkabäus" [Bariton]. — 7. Elgar: Meditation aus „The Light of the Life". — 8. Elgar: The Light of the Life" [Chor und Orchester]. — 9. Händel: Arie aus „Der Messias" [Sopran]. — 10. Haydn: Aus „Die Jahreszeiten" [Chor und Orchester].

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.00: Für die Kinder.
17.05: Konzert.
19.30—220.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro.
20.55: Funktechnische Plauderei.
21.00: Übertragung des Konzerts der Stadtkapelle.
21.30: **Konzert.**
1. Gomes: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 2. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda" [Baß]. — 3. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Sopran]. — 4. Bizet: Vorspiel zum 3. Akt aus „Carmen". — 5. Verdi: Duett aus „Rigoletto". — 6. Sassano: Anna Karenina, Fantasie. — 7. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Gounod: Arie aus „Margarethe (Faust)" [Baß]. — 8. Puccini: Eines schönen Tages, aus „Madame Butterfly" [Sopran]. — 9. Verdi: Arie aus „La Traviata" [Bariton]. — 10. Puccini: Aus „Schwester Angelica". — 11. Ponchielli: Duett aus „La Gioconda". — 12. Cagnoni: Ouvertüre zu „Giralda".

Kopenhagen 337
Sorö 1153

10.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
15.00—17.00: Teemusik.
17.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: **Dänischer Abend.** Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Niels W. Gade: Michelangelo, Konzert-Ouvertüre. — 2. Niels W. Gade: Vier Lieder. — 3. Niels W. Gade: a) In der blauen Grotte, aus dem Ballett „Napoli"; b) Elfentanz, aus dem Ballett „Die Volkssage". — 4. Hartmann: Zwischenakt aus „Hakon Jarl". — 5. Hartmann: Vier Lieder.
21.30—22.45: Leichte Abendunterhaltung.
1. Ganne: Cortège orientale. — 2. Beyle: Toreador-Walzer. — 3. Bayer: Aus „Die Puppenfee". — 4. Blon: Berceuse, für Streicher. — 5. Chabrier: Slawischer Tanz. — 6. G. Pegel: Spielmannslieder aus Darlekarlien. — 7. Noack Heinzelmännchens Wachtparade.
22.45—0.30: Tanzmusik aus Nimbs-Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Prag 5 kW 348,9

10.00—11.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
11.00—12.00: Übertragung von der Slovansky ostrov.
12.00—13.00: Übertragung aus Brünn.
13.00—13.15: Für Industrie, Handel und Gewerbe.
17.00—18.00: Konzert aus dem Baumgarten.
18.00: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Eine Viertelstunde Humor.
20.00—22.15: Übertragung aus Kolin, Kmoch-Feierlichkeiten.
22.00: Zeit.
22.00—22.15: Presse, Sport, Theater.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Restaurant des Narodni dum.

Cardiff 353

15.30—17.35: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
21.15: **Orchesterkonzert.**
22.55: Die stille Freundschaft.

London 361,4

15.30: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda"; Besly: Zweites Menuett; Ronald: Im Walde [Alt]. — 3. Ansell: Kindersuite. — 4. Vier Lieder für Tenor. — 5. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung. — 6. Vier Lieder für Alt. — 7. Mendelssohn: Lieder ohne Worte [Klavier]. — 8. Vier Lieder für Tenor. — 9. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1.
17.15—17.35: Vorlesung aus „Friendly Road". Von Dabid Grayson.
20.00: Glockengeläute und Gottesdienst aus St. Martins in the Fields.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: **Orgelkonzert aus dem Bishopsgate Institute.**
1. Morandi: Ouvertüre in D-dur. — 2. Bridge: Andantino. — 3. Drei Lieder für Sopran. — 4. Drei Lieder für Bariton. — 5. Rubinstein: Engelstraum. — 6. Drei Lieder für Bariton. — 7. Scarlatti: Zwei Sonaten; Chopin: a) Mazurka; b) Walzer [Klavier]. — 8. Drei Lieder für Sopran. — 9. Watling: Pastorale in G-dur. — 10. Guilmant: Marsch über ein Händelsches Thema.

Helsingfors 0,8 kW 375

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
19.44: Zeit, Wetter.
20.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**
21.50—22.10: Presse.
22.10—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchester Artys, Liedervorträge.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: **Konzert der Stadtkapelle.**

Manchester 384,6

15.30—17.35: Lakeland-Woche. Konzert, Liedervorträge.
20.00: Gottesdienst aus der Grasmere-Kirche.
20.55: Übertragung aus London.
21.15: **Leichte Kammermusik.**

Toulouse 3 kW 389,6

12.00: Gottesdienst.
12.15: Geistliche Lieder.
12.45: Mittagskonzert.
14.10: Predigt und Psalmen.
20.30: Vortrag.
20.45: **Konzert.** Anschließend Tanzmusik.

Glasgow 405,4

15.30—17.35: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Die Fingalshöhle, Ouvertüre. — 2. Vier Lieder von Brahms. — 3. Elgar: Suite aus „Die Krone Indiens". — 4. Kreisler: Londonerry Air; Wieniawski: Polonäse in D-dur [Violine]. — 5. Haydn: Oxford-Sinfonie. — 6. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Ponchielli: Arie aus „La Gioconda" [Bariton]. — 7. Händel: Largo. — 8. Gabriel Marie: La Cinquantaine. — 9. Morris: Londonnery Air. — 10. Mendelssohn: Kriegsmarsch der Priester. — 11. Dvorak-Kreisler: Slawischer Tanz; Sarasate: Zapateado [Violine]. — 12. Wagner: Präludium und Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde".
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

10.30—11.30: Protestantische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert.
14.30—15.00: Dr. James Senn-Pulver: Der landwirtschaftliche Nachwuchs.
15.30—17.30: Orchesterkonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—22.30: **Duett- und Liederabend.** H. E. Gredinger, Heldentenor; Max Glor, Tenor; am Flügel Kapellmeister Lertz. Orchester.
21.50—22.05: Sport, Presse, Wetter.

Krakau 1,5 kW 422

10.15: Übertragung aus Posen.
13.30—15.30: Übertragung aus Zakopane.
15.30—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.40—19.00: Programmansage.
19.00—19.55: Akademischer Vortrag anläßlich des Festes des polnischen Soldaten.
20.00—20.30: Sportvortrag.
20.30: **Abendveranstaltung.** — Übertragung aus Zakopane.
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 2,4 kW 441,2

10.30—11.00: Prof. Dr. Rudolf Trnka: Bedeutung und Vorteile der herbstlichen Kunstdüngung.
11.00—12.00: Übertragung aus Prag.
12.00—13.00: Konzert.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Liedervorträge.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1r o) 12 kW 450

10.30—11.00: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.30—19.00: Konzert aus der Casina delle Rose.
20.00—20.05: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.50—21.00: Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00—21.10: Zeit, Forstnachrichten, Notizen, Sport.
21.10: **Sinfoniekonzert.**
1. Massenet: Scène pittoresque. — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Giordano: Vorspiel und Intermezzo aus „Marcella". — 4. Donizetti: Arie aus „Maria di Rohan"; Ponchielli: Arie aus „I promessi sposi" [Mezzosopran]. — 5. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor". — 6. Frauenrundschau. — 7. Vierter Akt aus „Wally", Oper von Catalani.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5
Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6

11.00: Gottesdienst aus der Betlehemskirche in Gotenburg.
12.45: Wetter.
13.20: Ablösung der Wache vor dem Königl. Schloß. — Militärmusik.
1. Großmann: Ouvertüre zu „Der Geist des Wojewoden". — 2. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 3. Grundström: Marsch.
16.20: Ansprachen ausländischer Teilnehmer an dem Internationalen Wirtschaftskongreß.
17.55: Stundenschlag vom Rathaus.
18.00: Gottesdienst aus der Engelsbrechtskirche.
19.15: Aus „Fedra" von Racine.
19.45: **Militärkonzert** aus dem Restaurant Tivoli in Sundsvall.
1. Teike: In Treue fest, Marsch. — 2. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 3. Waldteufel: Siesta-Walzer. — 4. Gilbert: Potpourri aus „Katja". — 5. Sechs Lieder für Bariton. — 6. Fucik: Ouvertüre zu „Marianella". — 7. Peterson-Berger: Hembygdshälsning. — 8. Soderman: Burleske. — 9. Padilla: A Paris. — 10. Schneider: Marsch.

Paris (fptt) 10 kW 458
Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Mouton: Ländliche Szenen. — 2. Veracini: Grave. — 3. Février: Aus „Ninna-

Nanna". — 4. Luigini: Gavotte. — 5. Massenet: Aus „Herodias".
18.00: Presse.
20.30: Abfahrtzeiten der Postschiffe.
20.45: Vortrag.
21.00: **Konzert des Glockenspiels von St. Amand.**
Anschließend Tanzmusik.

Oslo 1,5 kW 461,5
Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

10.30: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Vor-Frelsers-Kirche.
18.00: Abendgottesdienst aus der Vor-Frelsers-Kirche.
19.15: Presse.
20.00: Zeit.
20.00—21.00: **Konzert** aus dem Restaurant Skansen.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Ponchielli: Aus „La Gioconda". — 3. Metra: a) Serenade; b) Spanischer Walzer. — 4. Peter Gustav: Circus Renz (Xylophon-Solo). — 5. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado".
21.00: Ragnwald Henrichsen: Als Direktor eines Theaters in Amerika.
21.30: Duette.
1. Mozart: Duett aus „Figaros Hochzeit". — 2. Offenbach: Duett aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Puccini: Duett aus „Madame Butterfly".
22.00: Presse, Wetter.
22.15: Revue und Couplets v. Lichtermann.
22.45: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

Bournemouth 491,8

15.30—17.35: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
21.15: **Abendkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Lieder für Sopran. — 3. Järnefelt: a) Berceuse; b) Präludium. — 4. Lieder für Bariton. — 5. Wormser: Aus „L'enfant prodigue". — 6. Lieder für Sopran. — 7. Wagner: Träume [Violine]. — 8. Debussy: En Bateau, aus der „Petite Suite".

Aberdeen 500

15.30—17.35: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.30: Presse.
20.00: Kammermusik.
1. Sourillas: Suite für Horn, Violoncello und Klavier. — 2. Rossini: Arie der Rosine aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Beethoven: Allegro für Violoncello, Klarinette und Klavier. — 4. Fl. David: Bezaubernder Vogelgesang. — 5. Brahms: Sonate für Violoncello, Horn und Klavier.
21.00: **Konzert aus dem Kursaal in Ostende.**
1. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch. — 2. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 3. Gounod: Judex, Orchester und Orgel. — 4. Liedervorträge. — 5. Chopin: Notturno für Violoncello. — 6. Liedervorträge. — 7. Massenet: Scènes napolitaines.
22.20: Presse.
22.30: Tanzmusik der Nic Fusly Band aus dem Kursaal Ostende.

Wien 20 kW 517,2 u. 577
Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Übertragung, evtl. aus Salzburg.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.10: Dr. Erich Fortner: Aus der Welt des Humors.
20.00: Konzert klassischer chinesischer Musik. — Übertragung aus der Frankfurter Musikausstellung.
21.00: **„Brüderlein fein".** Altwiener Singspiel in einem Aufzug von Julius Wilhelm. Musik von Leo Fall. Spielleitung Viktor Flemming. Dirigent Otto Feit.
Ort: Im Wohnzimmer des Hauses Drexlers in Wien. — Zeit: 1840.

Budapest 3 kW 555,6

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.00: Reformierter Gottesdienst.
11.00: Evangelischer Gottesdienst.
12.15: Ungarische Lieder und Zigeunermusik.
16.30: Zeit, Wetter. Anschließend Orchesterkonzert.
19.00: **„Rigoletto".** Oper in vier Akten von Verdi.
22.00: Zeit, Presse.
22.30: Schallplattenmusik.

Zürich 4 kW 588

11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Wetter.
13.00: Unterwaldner Bauernkapelle.
14.45: Kath. Predigt.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.20: Protestant. Predigt.
19.58: Wetter.
20.00: Kammermusik-Halbstunde.
20.30: Plauderei.
21.30: **Konzert.** Luise Hinder, Alt; Marcel Saillet, Englisch Horn; H. Hofmann, Klavier; Funkorchester.
22.10: Presse, Wetter.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 680

20.30: Gottesdienst.
21.10: Sport.

Genf 1,5 kW 760

Keine Sendung.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060

8.10—9.10: Gottesdienst.
9.55—11.40: Gottesdienst.
17.00: Nachmittagsgottesdienst.
19.40: Presse.
19.50: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Saint-Saens: Le Rouet d'Omphale, sinfonische Dichtung. — 3. Händel: Arie aus „Acis und Galathee. — 4. Alfven: Midsommervaka, Rhapsodie. — 5. Puccini: Arie aus „Tosca". — 6. Liszt: Ungarischer Sturmmarsch.

Basel 0,25 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

10.15: Übertragung aus Posen.
12.00: Wetter, Zeit.
13.45—14.35: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.05: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.30: Konzert aus dem Dolina Szwajcarska.
17.00—17.35: Für die Kinder.
17.35: Nachmittagskonzert.
1. Pianowski: Polonäse. — 2. Rybicki: Orientalische Canzonetta. — 3. Pianowski: Die schönsten Frauen Warschaus. — 4. Zwei Lieder. — 5. Chopin: Zwei Lieder. — 6. Elektrowoiz: Marsch. — 7. Noskowski: Krakowiak. — 8. Osmanski: Der weiße Mazur. — 9. Vier Lieder. — 10. Drei Lieder.
18.35—18.55 Diverses.
19.10—19.35: W. Bublewski: Schiffahrtskunde bei den Pfadpfindern.
19.35—20.00: E. Lubienski: Reisen und Abenteuer: Japan.
20.00—20.30: Redakteur Glinski: Vortrag.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.00: Wetter, Zeit, Presse.
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

8.00—9.00: Esperanto.
9.30—10.00: Der Funkfreund im Rundfunk (Moskauer Gouvernements-Gewerkschaftsrat).
10.00—10.30: Bericht der Gesellschaft der Funkfreunde.
10.30—10.55: Funktechnischer Vortrag der Gesellschaft der Funkfreunde.
11.00—12.00: Kinderkonzert.
12.25—12.55: „Nowosti Radio" im Rundfunk.
13.00—13.20: Militärbericht: Einberufung im Jahre 1905.
13.25—13.45: Vortrag der Oso-Aviachim: Wie wird man ein guter Schütze?
13.50—14.35: Volkstümliches Konzert.
14.40—15.00: Vortrag des Volkskommissariats für Gesundheitswesen: Gebrauch der Gegengase.
15.05—15.25: Vortrag von Diomidow: Rassen und Viehzuchtausstellungen.
15.30—16.25: Bauern-Funkzeitung.
16.30—17.55: Bauernkonzert.
18.00: Zeitzeichen.
18.00—18.25: Vortrag: Landesverteidigung und Wissenschaft.
18.30—18.55: Politische Umschau.
19.00: **Konzert.**
22.55: Zeitzeichen.

Daventry 1604,3

15.30—22.45: Übertragung aus London.
22.55: Übertragung aus Cardiff.

Kowno 7 kW 2000

17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.00: Wilna-Stunde.
18.30: Vortrag.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Politische Rundschau.
19.30: **Konzert des Schützenvereins.**

GEHEN SIE AUF URLAUB?

— dann vergessen Sie nicht, dafür zu sorgen, daß Ihnen diese Zeitschrift regelmäßig nachgesandt wird. — Beantragen Sie die Überweisung bei Ihrem Postamt (das Umsenden dauert jedoch fünf bis acht Tage!) oder kaufen Sie sich diese Zeitschrift in jeder Bahnhofsbuchhandlung oder im Straßenhandel.

Aber reisen Sie keineswegs ohne diese Zeitschrift!
— Sie sind sonst wie ein Empfänger

OHNE ANTENNE!

Berlin — 4 u. 2 kW — 483,9 u. 566
Stettin — 0,5 kW — 236,2

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Margarete Caemmerer: Mütter berühmter Männer. Frau Aja, Goethes Mutter.
16.30: Eugen Szatmari: Mit dem Schnellzug in die Wüste.
17.00: Novellen. „Der graue Tag" von Boris Silber [Edith Esther Corten].
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Lehnhardt: An die Gewehre! Marsch. — 2. Translateur: Flott durchs Leben, Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 4. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Erotik. — 5. Lehár: Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg". — 6. Rubinstein: Toreador et Andalouse.
18.40: Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
19.05: Dr. Werner Schulze: Von deutscher Sprache, Art und Schönheit. Vom Bilderschmuck unserer Sprache.
19.30: Dr. Ernst Cohn-Wiener: Die Kunst der Nationen. Frankreich und England.
20.00: Dr. Emil Carthaus: Die Erdbeben in Palästina.
20.30: Vortrag (Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben).
21.00: **Kammermusik.** Rudolf Schmidt, Flügel; Hans Mahlke, Violine; Adolf Steiner, Cello; Fritz Steiner, Viola.
1. Mozart: Klavierquartett g-moll, K. V. 478 (Allegro — Andante — Rondo). — 2. Brahms: Klavierquartett g-moll, op. 25 (Allegro — Intermezzo, Allegro, ma non troppo — Andante con moto — Rondo alla Zingarese, Presto).

Breslau — 4 kW — 315,8
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Musikvereinigung der Schutzpolizei Breslau. — Übertragung aus dem Lunapark.
1. Blankenburg: Treue Waffengefährten, Marsch. — 2. Leutner: Fest-Ouvertüre. — 3. Wagner: Zug der Frauen zum Münster, a. „Lohengrin". — 4. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1 B-dur. — 5. Hannemann: Rheinischer Sang, Rheinliederpotpourri.
18.00: Dr. Schellenberg: Die Schlesische Wirtschau 1927.
18.50—19.20: Prof. Dr. Dittrich: Die alljährlichen Pilzvergiftungen.
19.20—19.50: Missionsinspektor Ludwig Weichert: Deutsches Leben und deutsche Arbeit in Südafrika.
20.00: Das Antlitz des Dichters. Novellistische Selbstporträts [Dr. Alfred Simon, Rezitation].
1. Huch: Das Requiem. — 2. Hesse: Märchen. — 3. Mann: Im Spiegel.
21.00: **Vokalkonzert.** Hilde Blaeschke, Sopran; Richard Cohn, Baß; am Flügel Franz Kauf. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Haydn: Rollend in schäumenden Wogen, Arie aus „Die Schöpfung". — 2. Tschaikowskij: Ein jeder kennt die Lieb' auf Erden, Arie aus „Eugen Onegin" [R. Cohn]. — 3. Franz: a) Mein Schatz ist auf der Wanderschaft; b) Vöglein, wohin so schnell; c) Lieber Schatz, sei wieder gut [H. Blaeschke]. — 4. Loewe: a) Der heilige Franziskus; b) Odins Meeresritt; c) Archibald Douglas [R. Cohn]. — 5. Cesek: Kleine Rosen; Raff: Keine Sorg' um den Weg; Delibes: Die Mädchen von Cadix [H. Blaeschke].

Danzig — 1,5 kW — 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
18.45: Carl Brückel liest Novellen.
Ab 19.30: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0,7 kW — 272,5

11.55—12.00: Übertragung des Glockenspiels aus dem Darmstädter Schloß.
16.30—17.45: Konzert des Hausorchesters.
1. Wagner: Aus „Der fliegende Holländer": a) Ouvertüre; b) Kavatine des Erik. — 2. Verdi: Aus „Der Troubadour"; a) Fantasie; b) Arie des Manrico: Daß nur für dich. — 3. Verdi: Fantasie aus „Othello". — 4. Strauß: Fantasie aus „Salome".
17.45—18.05: Vorlesung. Aus „Die Wahlverwandtschaften" von Goethe.
18.15—18.30: Für die Frau. — Übertragung aus Kassel.
18.30—19.25: Vorlesung. „Der Bär Sokolka", Erzählung von Bert Schiff.
19.25—19.30 Wirtschaftsmeldungen.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englisch.
20.15—21.15: **Rudolf G. Binding.** Zu seinem 60. Geburtstag. Rezitation Ben Spanier.
21.15—22.15: Kammermusik. — Übertragung aus Kassel.
Anschließend Schallplattenmusik.

Hamburg — 4 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 400
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0,7 kW — 254,2

15.15: Hamburg. Hamburger Arbeitsmarkt.
16.15: Bremen, Hamburg. Asien in Liedern. Aus der „Chinesischen Flöte" von Pataky: a) Die Einsame; b) Auf dem Flusse; c) Herbstgefühl [Die Kämena-Kist]. — 2. Russische Weisen. Iljinsky: Berceuse; Serjabine: Mazurka; Arensky: Barkerole [Kammerorchester]. — 3. Gretschaninoff: Vor mir die Steppe; Rachmaninoff: Ich harre dein; Rimsky-Korßakoff: Hindulied [Die Kämena-Kist].
16.15: Hannover. Musikalische Reisebilder.
1. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 2. Koschat: Am Wörther See. — 3. Jessel: Frühling in Japan. — 4. J. Strauß: Nordseebilder, Walzer. — 5. Södermann: Schwedischer Hochzeitsmarsch.
16.15: Kiel. Franz Liszt. Karl Kähler, Bariton. Noragorchester.
1. Huldigungsmarsch. — 2. a) Die drei Zigeuner: b) Ständchen; c) Im Rhein, im schönen Strome; d) Liebeslust. — 3. Consolation. — 4. Polonäse E-dur.
17.00: Dr. A. W. Ado Baeßler: Argentinien. Land und Leute.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Karl Lerbs, Ullrich Beyer: Rückblick auf die Hamburger Sportwoche.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: **Heiterer Einakter-Abend.**

Königsberg — 4 kW — 329,7

16.00: Dr. Mayer-Gentner: Die Technik im Dienste der Hausfrau. Brennstoffwirtschaft.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 2. Taylor: Hiawatha, Suite. — 3. Svendsen: Rhapsodie norvégienne. — 4. Waldteufel: Die Schlittschuhläufer, Walzer. — 5. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch. — 6. Kálmán: Kußlied, aus „Herbstmanöver". — 7. Heider: Singt alle mit, Potpourri. — 8. Vogel: In der Manege.
18.45: Lehrer Berger: Der Monat August in der Volkskunde.
19.30: Dr. W. Schultze: Das psychotechnische Prüfungsverfahren.
20.10: **Heiteres von Menschen und Tieren.** Vortragsabend Max Bing-Berlin.
1. Flaischlen: Kommt, vergeßt einmal all die Geschichten. — 2. Talmudisch: Des Löwen Dank. — 3. Der Marner: Der umgekehrte Igel. — 4. Anonymus 1540: Vielweiberei. — 5. Goethe: a) Die Frösche; b) Behandelt die Frauen mit Nachsicht. — 6. Busch: Der Fuchs. — 7. Morgenstern: Der Sperling und das Känguruh. — 8. Latzko: Ehrgefühl. — 9. Klabund: Sprichwort. — 10. Kyber: Balduin Brummsel. — 11. Roda Roda: General von Kühn. — 12. Eduard Kabos: Die Schlüsse. — 13. Kerr: a) Gierschlung; b) Tirolisch. — 14. Sieben Anekdoten, aus „Tabakanekdoten". — 15. Hessel: a) Die verliebte Lokomotive; b) Der trauliche Vollbart. — 16. Altenberg: Bosheiten. — 17. Auburtin: a) Für und wider; b) Der Wille Gottes oder Die Bahnsteigkarte.
21.20: Leichte Abendunterhaltung. Gertrude Joachim, Operettensängerin; Max Heitner, Operettentenor.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Paragraph 3". — 2. F. Holtzwart: Sommerrosen, Walzer. — 3. O. Straus: Komm in die Gondel, aus „Eine Nacht in Venedig"; Kálmán: Seh ich die Strahlen, aus „Herbstmanöver" [Max Heitner]. — 4. Kneißl: Frauenherzen, Gavotte. — 5. Toselli: Une chanson d'amour. — 6. Meisel: Debreczin, Zigeuner-Romanze. — 7. Künneke: Strahlender Mond, Walzerlied aus „Der Vetter aus Dingsda"; Hirsch: Eine Frau wie ich, aus „Der Fürst von Pappenheim" [Gertrud Joachim]. — 8. Morena: Quint-Essenzen, Potpourri. — 9. Blodek: Mondesaufgang, Intermezzo. — 10. H. May: Ja, dort im Liebhardtstal, Wiener Lied. — 11. Gilbert: Herrgott, Mädels gibt's auf der Welt, aus „Das Weib in Purpur"; Kálmán: Leise schwebt das Glück vorbei, aus „Die Zirkusprinzessin" [Gertrude Joachim, M. Heitner]. — 12. Derksen: Liebeswerben, Valse boston. — 13. Zimmer: Liliputanergarde, Marsch.

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

6.00: Gymnastik.
12.00—12.30: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. The spirit of the people.
15.00—15.30: Margarete Preul: Gärungslose Früchteverwertung.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—17.00: Prof. Dr. Jolles: Witz u. Humor.
17.00—18.00: E. Nebermann: Schach.
18.00—18.30: Dr. Friedrich Heiß: Die deutsche Jugend und das Auslanddeutschtum.
18.30—18.55: Dr. Hans Wieg: Der Dienst am Kunden. Die Kundschaft der Textilwarenbranche.
19.20—19.45: Theodor Stiefenhofer: Die deutsche Ballade von Gottfried August Bürger bis Börries von Münchhausen.
Ab 21.00: Übertragung aus Berlin.

Langenberg — 25 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0,7 kW — 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
17.00—17.30: Dortmund. Bücherbesprechung.
17.00—17.30: Münster. Bücherbesprechung.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Arien- und Duettenstunde.
1. Weber: Arie der Agathe, aus „Der Freischütz" [Eliso von Catopol, Sopran]. — 2. Mozart: Arie des Ferrando, aus „Cosi fan tutte" [Hans Batteux, Tenor]. — 3. Wolf-Ferrari: Duett aus „Die neugierigen Frauen" [Elise von Catopol, Hans Batteux]. — 4. Strauß: Arie der Saffi, aus „Der Zigeunerbaron" [Elise von Catopol]. — 5. Strauß: a) Arie des Barinkay, aus „Der Zigeunerbaron"; b) Trinklied aus „Die Fledermaus" [Hans Batteux]. — 6. Millöcker: Duett aus „Der Bettelstudent" [Elise von Catopol, Hans Batteux].
18.30—19.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Medizinalrat Dr. Schütt: Die Eheberatung und ihre Bedeutung für das Volkswohl.
19.20—19.45: Köln (La), Mü, Do. Max Schilling: Bilder aus dem deutschen Wald.
19.45—20.15: Köln (La), Mü, Do. Rektor Seidenfaden: Volk, Dichtung und Volksschule.
20.15—20.45: Dortmund, La, Mü. Ferientage an der Nordsee, heitere Rundfunkplauderei von Gustav Hochstetter.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Maria Marella". — 2. Rachmaninoff: Serenade. — 3. Skizzen (Fritz Müller-Partenkirchen) [Max Kehrig-Korn]. — 4. Bendix: Hans, der Derwisch. — 5. Roland: Flötenserenade. — 6. Skizzen (Fritz Müller-Partenkirchen) [Max Kehrig-Korn]. — 7. Ochs: Kommt a Vogerl geflogen, im Spiel verschiedener Komponisten. — 8. Skizzen (Fritz Müller-Partenkirchen). — 9. Morena: Quintessenz-Potpourri.
22.55—24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig — 4 kW — 365,8
Dresden — 0,7 kW — 275,2

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert des Leipziger Funkorchesters. Dirigent H. Weber.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 4. — 4. Mercandante: Einleitung und Chor aus „Der Schwur". — 5. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer. — 6. Künnecke: Melodien aus „Das Dorf ohne Glocke".
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Eichler: Organismus und Elektrizität.
19.30—20.00: Dr. Großmann: Dresdener Gesellschaftsleben zur Biedermeierzeit.
20.15: **Kammermusik.** Hans Hagen, Cello; Theodor Blumer, Klavier.
1. Bach: Sonate, für Cello. — 2. Brahms: Sonate, für Cello und Klavier, F-dur, op. 99, Nr. 2. — 3. Debussy: Sonate, für Cello und Klavier.

21.30: **Moderne Schlager.**
1. Boyer: Wien-Berlin, Onestep [Funkkapelle]. — 2. Benatzky, Sehnsucht, Lied und Blues; Erwin: Trink, und schließ die Augen zu, Lied und Blues; Raymond: Frühling in Heidelberg [Felix Rüdorf]. — 3. Benes: In der Pfalz, Marschlied; Neumann: Josefine, Lied und Charleston; Rosen: Laß deine Frau im Frühling nicht mit andern geh'n! [Hugo Böhm]. — 4. Benes: Warum, Foxtrott [Funkkapelle]. — 5. Raymond: Ich freu' mich Montag schon auf den Sonntag; Bransen: u. Borchert: Auf der grünen Wiese; R. Fall: Was hast du für Gefühle, Moriz [Felix Rüdorf]. — 6. Raymond: a) Mädle ruck, ruck, ruck, Lied und Foxtrott; b) Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen; Engel-Berger: Mary-Lou [Hugo Böhm]. — 7. Padilla: Paris, Onestep [Funkkapelle]. — 8. Raymond: Es kam ein Knab' gezogen; Kollo: a) Die kleine Mühle, aus „Nur du"; b) Du, nur du, aus „Nur du" [Felix Rüdorf, Hugo Böhm]. — 9. Kollo: Marsch [Funkkapelle].

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.00: Weber: Kräuter- und Büschelweihe am Fest Mariä Himmelfahrt.
12.15: Harmoniumkonzert Gustav Schödel.
1. Frescobaldi: Präludium und Fuge in G-moll. — 2. Orlando di Lasso: Ricercar in F-dur. — 3. Moderato assai dolce, Komponist unbekannt. — 4. Martini: Preludio ed assai Moderato.
12.45: Zeit, Wetter.
16.00: Gustav Hermann: Was man auf Reisen alles erleben kann.
16.30: Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Grieg: Huldigungsmarsch, aus „Sigurd Jorsalfar". — 2. Wagner: Weiche Wotan, weiche, Szene der Erda, aus „Rheingold". — 3. Mascagni: Fantasie aus „Freund Fritz". — 4. Verdi: König des Abgrunds zeige dich, Arie der Ulrica, aus „Ein Maskenball". — Boccherini: Menuett, op. 24, Nr. 4. — 6. Körner: Mignon-Serenade. — 7. Lortzing: Welt, du kannst mir nicht gefallen, Arie der Irmintraut, aus „Der Waffenschmied".
18.30: Otto Sander: Der Gemüsebau im landwirtschaftlichen Betrieb.
19.30: Prof. Dr. Johannes Verweyen: Lebensfreude.
20.00: **Robert-Koppel-Abend.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell" [Künstlertrio Max Kreuz]. — 2. Rothstein: a) An Pepito de Sala y Salvada; b) Der Schäfer; Akst: Dinah; Fall: In Nishni-Nowgorod [Robert Koppel]. — 3. Schubert-Berthé: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus" [Künstlertrio]. — 4. Raymond: Es war einmal in Weimar; Rosen: Sag einer schönen Frau; Kollo: Sei nicht traurig, kleines Mädel; Mendelssohn: Warum soll er nicht mit ihr [Robert Koppel]. — 5. Moszkowsky: Tanz der Rosenelfen; Straus: Die Musik kommt [Künstlertrio]. — 6. Schaala: Warum soll die Mizzerl nicht tanzen gehn; Nelson: Sag, wo hast du diese Bewegung her?; Hanley: In dem stillen Tal; Bredschneider: Küssen könnt ihr Mädels [Robert Koppel]. — 7. Tschaikowskij: Notturno; Moszkowsky: Intermezzo [Künstlertrio]. — 8. Thoma: Das Baby; Roda-Roda: Generalmajor Johann Kiefer; Moszkowsy: Überall Bakterien [Robert Koppel]. — 9. Lehár: Wo die Lerche singt, Walzer; Marsch [Künstlertrio].
22.15: Siegfried Kallenberg: Musik im Leben der Völker. Zweiter Bericht von der Internationalen Ausstellung in Frankfurt a. M. Sommer 1927.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Lehnhardt: Fürs Vaterland, Marsch. — 2. Ohlsen: Mia bella Nawoli, Walzer. — 3. Lehár: Serenade [Violine allein]. — 4. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 5. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 6. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci. — 7. Kuhnert: Serenade. — 8. Lincke: Folies-Bergères, Marsch.
18.15: Dr. Karl Löwenberg: Provinztheater.
18.45: Rolf Formis: Bastelstunde.
19.15: Zuschriftenbeantwortung.
19.40: Augustin erzählt: Wovon Stuttgart spricht.
20.15: **Unterhaltungskonzert des Philharmonischer Orchester, Stuttgart.** Leitung Konzertmeister Künstner.
1. Blankenburg: Der Adler von Lille, Marsch. — 2. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 3. Sinigaglia: Am Altar. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 5. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 6. Wagner: Walthers Preislied. — 7. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 8. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 9. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 10. Lacombe: Frühlingsständchen. — 11. Strauß: Walzer aus „Walzertraum". — 12. Nowotny: Aller Ehren ist Österreich voll.
Anschließend Groteskenabend.
1. Bonex: Stafettenläufer [Orchester]. — 2. Schmitz: Der Säugling [Max Heye]. — 3. Amers: Schottische Hochlandspatrouille [Orchester]. — 4. Zetterström: Der Hexenschuß [Fred Höger]. — 5. Schmitz: Wie es kompliziert war, bis ich in die Sommerfrische kam [Max Heye]. — 6. Fetras: Holzschuhtanz [Orchester]. — 7. Zetterström: In der Elektrischen [Fred Höger]. — 8. Anekdoten [Max Heye]. — 9. Lewin: Der lustige Kakadu [Orchester].

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

10.15—12.00: Übertragung aus der Kathedrale.
15.30—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.50: Für die Kinder.
19.50—20.15: Vortrag: Götter des Lichts und der Finsternis.
20.30—22.00: **Orchesterkonzert.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Carlton.

Edinburgh 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: **Walter-Scott-Programm.**
1. Bonnie Dundee, Chor und Orchester. — 2. Vorlesung aus „The Lady of the Lake". — 3. Sturmszene aus „The Antiquary". — 4. Ballade aus „The Antiquary". — 5. Schubert: Ave Maria [Sopran]. — 6. Vorlesung aus „Rob Roy". — 7. MacGreogors Gathering; Pibroch of Dhonuil Dhu, Chor und Orchester. — 8. Vorlesung aus „The Heart of Midlothian". — 9. Jock o'Hazeldean [Sopran]. — 10. Edinburgh-Szene aus „Marmion". — 11. Ravenswoods Tod, aus „The Bride of Lammermoor". — 12. The Border Ballad, Chor und Orchester.

Dundee 294

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Miß Thompson: Karl II.
18.00: Übertragung aus London.
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus Edinburgh.

Preßburg 300

11.00—12.00: Übertragung des Promenadenkonzertes aus dem Garten des Landesmilitärkommandos.
16.30—16.45: Für unsere Frauen. Vortrag.
16.45—17.00: Jan Krasko: Der Dorflehrer als der beste Freund des Volkes.
17.00—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—19.00: Konzert eines Kammertrios.
1. Smetana: Aus der Heimat. — 2. Smetana: Klaviertrio g-moll.
19.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Populäres Konzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Drei Theaterstücke aus dem 18. Jahrhundert.**
1. „The Mock Doctor" („Der fliegende Arzt"). Lustspiel von Molière.. — 2. „What D'Ye Call It", Tragikomödie von Mr. Gray. — 3. „The Romp". Neue komische Oper von Isaac Bickerstaffe.
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus Edinburgh.

Agram 0,35 kW 310

20.30: **Heitere Abendmusik.**
22.00: Übertragung aus dem Café Corso.

Newcastle 312,5

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Coxons New Gallery-Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.30: Konzert. Napoleon-Gedenkfeier.
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus Edinburgh.

Dublin 319,1

19.30: Irischer Unterricht.
19.45: Vortrag.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.** Liedervorträge. Werke von Mendelssohn.
22.00—22.30: Irische Triomusik.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

23.00—23.30: Leichtes Orchesterkonzert.
16.15—17.45: Jazzmusik.
20.45: **Bunter Abend.** Konzert der Stadtkapelle, Varieté, Komödien.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Klavierkonzert.
17.00: Margaret Dangerfield: Ein Besuch in einer mohammedanischen Universität.
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
18.25: Übertragung aus London.
19.30: Leichtes Orchesterkonzert.
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus Edinburgh.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Bunter Abend. Konzert.**
1. Mascagni: Ouvertüre zu „Le Maschére". — 2. Zwei Arien für Sopran. — 3. Donizetti: Arie aus „Linda di Chamounix [Baß]. — 4. Mozart: Duett aus „Don Juan".
21.30: **„Diritti dell'Anima".** Dramatisches Lustspiel in einem Akt von Giuseppe Giacosa.
22.00: **„L'Estate Di San Martino".** Von Tommaso Moncielli.
22.30: Konzert.
1. Pietri: Potpourri aus „La donna pertuda". — 2. Arie für Baß. — 3. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Sopran]. — 4. Donizetti: Duett aus „Don Pasquale". — 5. Pedretti: Ouvertüre zu „Tutti in maschera".

Kopenhagen 337
Sorö 1153

19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Romantische Musik. Deutschland.**
1. Mendelssohn: Die Fingalshöhle, Konzertouvertüre. — 2. Liszt: a) Les Préludes, sinfonische Dichtung Nr. 3; b) Konzert für Violoncello und Orchester in a-moll. — 3. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
21.30—22.45: Volksmusik aus allen Ländern.

Prag 5 kW 348,9

11.00—12.00: Übertragung von der Slovansky ostrov.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
20.00—22.00: Militärkonzert.
21.00—22.00: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Entsagung. — 2. Loewe: Archibald Douglas, Ballade. — 3. Schubert: Scherzo B-dur [Ohlsen]. — 4. Loewe: a) Wassermann; b) Odins Fahrt. — 5. Brahms: Fünf Liebeslieder; Mackeben: Walzer. — 6. Weber: Aufforderung zum Tanz (Weninger].
22.20—22.50: Übertragung aus dem Restaurant des Narodni dum.

Cardiff 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Leichtes Orchesterkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert. Berge und Seen in Wort und Musik.
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus Edinburgh.

London 361,4

12.00: Daventry-Quartett, Liedervorträge.
13.00—14.00: Orgel- und Violinkonzert aus der Southwark Cathedrale.

15.00: Maurice-Droegman-Trio.
17.00: Für die Hausfrau.
18.00: Daventry-Quartett.
19.00: McCarthy: Literarische Kritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: **Militärmusik.**
1. Berlioz: Rakoczy-Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Zwei Lieder für Bariton. — 4. Coleridge-Taylor: Vier Walzercharakteristiken. — 5. Fünf Lieder für Tenor. — 6. Beethoven: Erster und zweiter Satz aus der fünften Sinfonie. — 7. Zwei Lieder für Bariton. — 8. Delibes: Fantasie aus dem Ballett „Sylvia".
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus Edinburgh.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00: **Orchestermusik.**
21.00: Landwirtschaftlicher Marktbericht.
21.15—23.00: Orchestermusik.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchester Artys und Violinkonzert.
19.00—20.30: **Konzert des Funkorchesters.**

Manchester 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert.
18.00: Konzert des Quartetts.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: **Lakeland-Week.** Konzert, Gesang, Rezitationen.
21.20: A. P. Abraham: Bergsteigen im englischen Lake-Distrikt.
21.35—23.00: Übertragung aus Edinburgh.

Toulouse 3 kW 389,6

17.30: „Der Barbier von Sevilla". Oper von Rossini.
20.45: **Konzert.**
1. Massenet: Ballettsuite aus „Herodias". — 2. Delibes: Le pas de fleurs, Walzer. — 3. Messager: Ballettsuite aus „Isoline". — 4. Delibes: La Source, Ballett. — 5. Massenet: Ballett aus „Bacchus". — 6. Delibes: Ballett aus „Lakmé". — 7. Pittaluga: Poupette jolie. — 8. Rulli: Pour un seul mot d'amour.
Anschließend Jazzmusik.

Glasgow 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.00: Schottische Dichtungen und Musik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Liederkonzert.
19.30: **Orchesterkonzert. Rezitationen.**
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus Edinburgh.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert.
20.00—22.30: **Vokalkonzert.** Hermann Leeb, Gitarre. Orchester.

Krakau 1,5 kW 422

10.15: Übertragung aus Posen.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.55: Redakteur Asanka-Japoll: Schlesische Kunst und Poesie.
20.30: **Konzert.**
1. Zwei französische Lieder. — 2. Partos: a) Sonia; b) Der Schnee, zwei Stücke für Harfe. — 3. Jones: Walzer a. „Die Geisha". — 4. Ziehrer: Walzer. — 5. Zwei französische Lieder. — 6. Zwei französische Lieder. — 7. Feliks: Träumerei. — 8. Rozycki: Walzer aus „Casanova". — 9. Toselli: Serenade. — 10. Zwei französische Lieder. — 11. Benatzky: Ju-Shi tanzt. — 12. Kalman: Lied aus „Gräfin Mariza".
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 2,4 kW 441,2

12.15—13.15: Mittagskonzert.
17.00—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Maria Rano, Opernsängerin; O. Havran (Klavier).
1. Puccini: Arie aus „Tosca". — 2. Bizet: Arie aus „Carmen". — 3. Massenet: Arie aus „Herodias".
18.45—19.00: Einführung zu „Quo vadis?"
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1ro) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Leichte Musik.**

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6

19.45: Philatelistischer Vortrag.
20.00: **Opernarien.**
1. Weber: Arie aus „Der Freischütz". — 2. Mozart: O Isis und Osiris, aus „Die Zauberflöte". — 3. Gounod: Marsch aus „Faust". — 4. Hallström: Hymne. — 5. Rezitationen. — 6. Musik auf zwei Klavieren. — 7. Drei alte schwedische Volkslieder. — 8. Geibel: Wiegenlied. — 9. Musik auf zwei Klavieren.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Ganne: Ouvertüre zu „Les Saltimbanques". — 2. Tschaikowskij: Menuett. — 3. Urgel: Amour de Princesse. — 4. Strauß: Frühlingstraum. — 5. Gregh: Avril au bois.
20.45: **Konzert.** Suiten-Abend.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert aus dem Restaurant Skansen.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Massenet: Fantasie aus „Tais". — 3. Kling: Echo des Bastions. — 4. Wagner: Pilgerchor und Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 5. Urbach: Musikalische Seifenblasen.
21.00: Dr. Rolf Mowinckel: Die Pyramidenarbeiter in Memphis.
21.30: Sigurd Asmundsen: Rezitation.

Bournemouth 491,8

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
17.00: Miß Ramsey: Wohltätigkeit im Geheimen.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Irisches Konzert.
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus Edinburgh.

Aberdeen 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Konzert des Oktetts, Liedervorträge.
17.00: Für die Hausfrau.
18.00: Konzert des Oktetts.
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35: Übertragung aus Edinburgh.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Triokonzert.
20.00: **„Rubens-Kantate"** von Peter Benoit, für Doppelchor und Orchester. 1100 Mitwirkende. — Übertragung aus Antwerpen.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagskonzert.
11.00: Vormittagskonzert.
18.50: Lustiges von Hugo Greinz.
20.00: **Aus klassischen Operetten.** „Zigeunerbaron", „Fledermaus", „Bettelstudent", „Boccaccio", „Tausend und eine Nacht".

Budapest 3 kW 555,6

10.00: Gottesdienst.
15.30: Kindermärchen.
16.30: Ung. Operettenkonzert.
18.00: **„Aranyember".** Spiel in 5 Akten von Jokai Mor.
21.00: Sinfoniekonzert von der Margareten-Insel.
22.10: Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Für die Jugend.
20.00: Prof. Dr. C. F. Wiegand Der Lyriker Max Geilinger.
20.00: **Cello-Abend.** Lucien Caveye; Max Siegrist, Klavier; Funkorchester.
21.30: Ballettmusik des Funkorchesters.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Henri Sensine: Der Zauber der Cykladen in Griechenland: Santorin.
21.00: **Orchester Zavadini aus Old India.**
1. Waldteufel: Ein Tag in Sevilla, Walzer. — 2. Donizetti: Ouvertüre zu „Don Pasquale". — 3. Offenbach: La Rose de Saint-Flour. — 4. Gomis: Junto á la Reja. — 5. Barch: Maritka.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Liederabend.
20.50: **Konzert aus dem Café du Nord.**

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

16.20: Für die Kinder.
17.40—19.40: Nachmittagskonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 3. Rossini: Romanze der Mathilde aus „Wilhelm Tell". — 4. Gounod: Entr'acte aus „La Colombe". — 5. Lanner: Die ersten Gedanken, Walzer. — 6. Urbach: Aus Lortzings Werken. — 7. Zwei Lieder. — 8. Pares: Menuet des petites precieuses. — 9. Glinka: Russischer Marsch. — 10. Morena: Marsch.
19.50: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.**
22.10—23.40: Jazzmusik.

Basel 0,25 kW 1100

20.30—21.00: M. Thommen: Über die Entwicklung der Buchdruckerkunst unter besonderer Berücksichtigung des Zeitungsdruckes.
21.00—21.30: **Liederabend.** Emile Corday, Tenor. Am Flügel Robert Strübin.
20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

10.15: Übertragung aus Posen.
13.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.05: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20—17.45: G. Wuttke: Pädagogischer Vortrag.
18.00—19.00: Jazzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.15: **Abendkonzert.** — Übertragung aus der Dolina Szwajcarska.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.00—17.25: Konzert.
17.30—17.55: Vortrag des Atheistenbundes.
18.00: Zeitzeichen.
18.00—18.25: Für die Hausfrau: Die Arbeit der Hausfrau beim Einkauf.
18.30—18.55: Politischer Vortrag.
19.00—19.55: Die Komsolmolskaja Prawda im Rundfunk.
20.00: **Konzert.**
22.55: Zeitzeichen.

Daventry 1604,3

12.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35: Übertragung aus Edinburgh.
23.00—24.00: Tanzmusik.

Kowno 7 kW 2000

20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Berlin — 4 u. 2 kW — 483,9 u. 566
Stettin — 0,5 kW — 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.30—18.30: Kurmusik aus dem Ostseebad Swinemünde. Dirigent Kurkapellmeister Alexander Fleßburg.
1. Wiggert: Germanias Ruf, Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 4. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 5. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 6. Kockert: Bleisoldaten, Charakterstück. — 7. Jos. Strauß: Dorfschwalben, Walzer. — 8. Christern: Aus deutschen Gauen, Potpourri über deutsche Volkslieder.
18.40: Stunde mit Büchern.
Karlernst Knatz spricht über Hermann Stegemann: „Wandlung" — Jos. Delmont: „Die Sieben Häuser" — Theodor Heinr. Mayer: „Die letzten Bürger".
19.05: Dr. Adolf Caspary: Der Ursprung des Rechts.
19.30: Maler und Graphiker Georg Hausdorf: Graphik und Zeichnung früher und jetzt.
19.55: Dr. Hans Siegfried Weber: Bayreuth und die deutsche Kultur.
20.30: **„Mutter Erde".**
1. Einleitende Worte: Dr. Paul Kassner. — 2. Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva" [Berliner Funkorchester; Dirigent Selmar Meyrowitz]. — 3. a) Eleusisches Fest (Fr. v. Schiller); b) Blut (Leo Sternberg); c) Mit wuchtigen Knien (Ina Seidel) [Karl Ebert, Rezitation]. — 4. Haydn: Schon eilet froh der Ackersmann, aus „Die Jahreszeiten" [Cornelis Bronsgeest, Bariton]. — 5. a) Wieviel Erde braucht der Mensch? (Leo Tolstio); b) Sehnsucht nach dem Heim (W. v. d. Vogelweide); c) Das alte Haus (Hebbel); d) Gräfin Juliane (Paul Burg); e) Verlorene Heimat (Gustav Schüler) [Karl Ebert]. — 6. Wagner: Eine Faustouvertüre [Berliner Funkorchester]. — 7. a) Erdsegen (Peter Rosegger); b) Aus „Erde" (Karl Schönherr) [Karl Ebert]. — 8. Schumann: a) Waldesgespräch; b) Mondnacht; Schubert: Der Lindenbaum [Cornelis Bronsgeest]. — 9. a) Die neue Zeit (Josef Winkler); b) Der Zug der Häuser (Armin T. Wegner); c) Oh, braunes Herz der Erde (Paul Zech); d) Wenn möglich (O. Frh. v. Taube); e) Von Vaterland und Freiheit (E. M. Arndt) [K. Ebert]. — 10. Haydn: Vollendet ist das große Werk, aus dem Oratorium „Die Schöpfung" [Berliner Funkchor; Leitung Prof. Hugo Rüdel].

Breslau — 4 kW — 315,8
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

15.45—16.30: Dorothea Mak erzählt das Märchen: Das Bett der Madeja. — Übertragung aus Gleiwitz.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1 Gade: a) Nachklänge von Ossian, Ouvertüre; b) Noveletten für Klavier, Violine und Cello; c) Nordische Sennreise, Ouvertüre; d) Gavotte. — 2. Sinding: a) Serenade für zwei Violinen und Klavier; b) Valse op. 59 Nr. 3. — c) Frühlingsrauschen.
19.00—19.30: Vorlesung. Paul Kania: Aus Otto Flake: „Der gute Weg". — Übertragung aus Gleiwitz.
19.35—20.05: Dipl.-Ing. Oskar Bermann: Die Geschichte großer Vermögen. Europa. Albert Ballin.
20.15: **Volkstümliches Konzert** des Schlesischen Landesorchesters. Leitung Franz Schaetzer. — Übertragung aus dem Etablissement Schießwerder.
1. Schubert: a) Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella" b) Zwischenakts- und Ballettmusik a. „Rosamunde"; c) Militärmarsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt"; b) Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. J. Strauß: a) Nordseebilder, Walzer; b) Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin". — 4. Lehár: a) Ballsirenen-Walzer aus „Die lustige Witwe"; b) Großes Potpourri aus „Der Zarewitsch"; c) Nechledil-Marsch aus „Der Rastelbinder".
22.15: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

Danzig — 1,5 kW — 272,7

15.15: Lothar Schultz: Neues vom Rundfunk.
Ab 16.00: Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0,7 kW — 272,5

11.55—12.00: Übertragung des Glockenspiels aus dem Darmstädter Schloß.
15.30—16.00: Für die Jugend.
16.30—17.45: Konzert des Hausorchesters.
17.45—18.05: Vorlesung. „Kreisleriana" von E. T. A. Hoffmann.
18.15—18.45: Dr. Dippel: Was uns das Licht von den fernen Sternen erzählt. — Übertragung aus Kassel.
18.45—19.15: Pfarrer Kaufmann: Vortrag. — Übertragung aus dem Mannheimer Besprechungsraum.
19.15—19.45: Dr. Oswald Götz: Altdeutsche Tafelmalerei.
19.45—20.15: Schach.
20.15: **„Alt Wien".** Operette in 3 Akten von Gustav Kadelburg und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Lanner.

Hamburg — 4 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 400
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0,7 kW — 254,2

14.45: Bremer Schlachtviehmarktbericht.
16.15: Hamburg. Heinrich Stopfel: Mecklenburgische Dichter.
16.15: Bremen. Arien und Lieder.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier" [Kammerorchester der Norag]. — 2. Verdi: Arie des Reneé, aus „Ein Maskenball"; Rossini: Arie des Barbier, aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. d'Albert: Lyrische Suite [Kammerorchester]. — 4. Hermann: Salome; R. Strauß: a) Heimliche Aufforderung; b) Zueignung [Hans Thijssens].
16.15: Hannover. Plattdeutscher Humor.
1. Orchesterstück [Noragorchester]. — 2. Fixen Kerl (Rudolf Kinau); Grotknecht Krischan in Tötendorp (Fritz Wischer); De dösige Hinnerk (Franz Poppe) [Paul Hagemann]. — 3. Orchesterstück [Orchester]. — 4. Aus „Läuschen un Rimels" (Fritz Reuter) [Paul Hagemann].
16.15: Kiel. Unterhaltungskonzert. Leitung Hans Döring.
1. Eilenberg: Ouvertüre zu „König Midas". — 2. Nedbal: Potpourri zu „Polenblut". — 3. Komzak: Mein Baden, Walzer.
17.00: Dr. Andreas Schott: Menschen und Werke der Zeit.
17.40: Reg.-Rat Münch: Steuerfragen.
18.55: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. Gerdes: Bilder aus der deutschen Theatergeschichte. Heinrich Laube.
18.55: Kiel. Verwaltungsinspektor Leisner: Gegenwartsaufgaben und Zukunftsfragen der deutschen Städte.
19.10: Felix Hauser: Die Romantik der Schmiere.
19.30: Theobald Brieler: Die Formung des Weltbildes. Der Kampf um die Kopernikanische Lehre.
20.00: **Die großen Humoristen des 19. und 20. Jahrhunderts.** Musikalische Leitung Adolf Secker. Hans Langmaack, Felix Hauser, Hans Balzer, Heinrich Stopfel-Schwerin, Sigmund Haag.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Alsterpavillon, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg — 4 kW — 329,7

16.00: Hedi Kettner erzählt Märchen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Kollo: Drum trinken wir noch eins, Marsch. — 2. Hagen: Pierette tanzt, Boston. — 3. Frantzen: Jetzt wird's heiter, Potpourri. — 4. Weigt: Walzer Prima Ballerina. — 5. Kollo: Du, nur du, Blues. — 6. Robinson: Normandy, Fox. — 7. Leopoldi: Monnalona, Onestep. — 8. Morena: Von Ohr zu Ohr, Potpourri. — 9. Raymond: Wenn die Gänseblümchen blühen. — 10. Borchert: Auf der grünen Wiese.
18.45: Kobylinski: Wie kann der Revierinhaber zur Hebung des Wildbestandes Ostpreußens beitragen, und was ist bis jetzt auf diesem Gebiete erreicht?
19.30: Dr. L. Winarski: Reisen und Wochenendfahrten durch das schöne Ostpreußen. Das Zehlaubruch, seine eigenartige Bodengestaltung, Pflanzen- und Tierwelt.
20.15: Konzert. Else Dombrowski-Christiansen, Sopran; Max Mansfeld, Tenor; Hermann Hoenes, Cello. Am Flügel Musikdirektor Carl Ninke.
1. Flotow: Kirchen-Arie aus „Alessandro Stradella" [Max Mansfeld]. — 2. a) Pleurez, pleurez mes yeux, aus „Cid"; b) Massenet: Arie der Charlotte, aus „Werther" [Else Dombrowski-Christiansen]. — 3. Chopin: Introduktion und Polonäse [Hermann Hoenes]. — 4. Tschaikowskij: Schnell vergessen; Glinka: Israels Sehnsucht [Max Mansfeld]. — 5. Gretschaninoff: a) Der Gefangene; b) Das Schneeglöckchen; Rachmaninoff: a) O traure nicht; b) Der Flieder [Else Dombrowski-Christiansen]. — 6. Mendelssohn: Lied ohne Worte, op. 109 [Hermann Hoenes]. — 7. Glinka: Laß ab, vergeblich mich zu küren [Else Dombrowski-Christiansen—Max Mansfeld]. — 8. Präriestücke von Max Dowell: a) Sonnenuntergang; b) In einer einsamen Hütte [Hermann Hoenes].
22.00—23.00: Abendkonzert. Balalaikaorchester Barowski.

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

6.00: Gymnastik.
12.00—12.30: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler.
15.00—15.30: Margarete Weinberg: Aus der Geschichte der Gesundheitspflege.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—17.00: Prof. Dr. Jolles: Busch und Morgenstern.
17.00—18.00: Prof. Dr. Häpke: Der Werdegang der deutschen Wirtschaft von den Anfängen bis zur Gegenwart.
18.00—18.30: Amtsgerichtsrat Dr. Krüger: Die Feststellung streitiger Tatbestände in der Rechtspflege.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Bruno Adler: Matthias Claudius.
19.20—19.45: Dr. Schirokauer: Hansestädte.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg — 25 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0,7 kW — 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.00: Dortmund, La, Mü. Musik für Kinder: Das Leben der Tiere im deutschen Kinderlied. Hede Fleischhut, Sopran; am Flügel Willi Bräuer.
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. Kindermärchen.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Waldteufel: Blumenwalzer. — 3. Urbach: Im Rosengarten Mendelssohns. — 4. Lüling: Altdeutsche Gavotte. — 5. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe (Faust)". — 6. Schumann: Intermezzo, Nationaltanz. — 7. Lincke: Vater Rhein, Marsch.
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. Max Mengeringhausen: Das Stutzerpferd. Über die Entstehung des Fahrrades.
19.15—19.35: Düsseldorf (La), Mü, Do. Stadtbaurat Dipl.-Ing. Seegert: Was der Bürger von der Kanalisation wissen müßte.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. F. W. Landgraeber-München: Ein Blick in die Tiefe mittels Wünschelrute, Seismograph und drahtlosen Wellen.
20.05—20.30: Münster, La, Do. Arbeiterstunde. F. Bornhoff: Die Idee der deutschen Arbeiterbewegung.
20.30: Köln (La), Mü, Do. **Sinfoniekonzert** des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Dr. Wilhelm Buschkötter.
1. Haydn: Sinfonie C-dur. — 2. Mozart: Klavierkonzert A-dur [Helene Zimmermann]. — 3. Weber: Ozean, du Ungeheuer, Arie der Rezia aus „Oberon"; Götz: Die Kraft versagt, Arie der Katharina a. „Der Widerspenstigen Zähmung" [Charlotte Crull, Sopran]. — 4. Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-dur.
22.20: Funkstille.

Leipzig — 4 kW — 365,8
Dresden — 0.7 kW — 275,2

16.30—17.30: Nachmittagskonzert des Leipziger Funkorchesters. Dirigent H. Weber.
1. Bizet: Ouvertüre zu „Djamileh". — 2. d'Albert: Szenen aus „Die toten Augen". — 3. Grieg: Norwegische Tänze. — 4.

Braunfels: Taubenhochzeit aus „Die Vögel". — 5. Brahms: Walzer, op. 39.
17.30—18.00: Bücherbesprechung.
18.05—18.30: Für die Frauen. Ida Schlender: Die Stellung der Frau bei den germanischen Völkern in alter Zeit.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Martin Kunath: Die Zahl im Sprichwort, eine volkskundliche Untersuchung.
19.30—20.00: Rektor E. Haase: Staatsbürgerliche Züge in der kindlichen Spielgesellschaft.
20.15: **Eine musikalische Reise durch Italien.** 1. Tschaikowskij: Capriccio italien [Funkorchester]. — 2. di Capua: O Sole mio; Cordigiani: La Partenza, toskanisch; Tschaikowskij: Pimpinella, florentinisch; Marchesi: La Foletta: [Eugen Transky]. — 3. Bizet: Aus der Romasuite [Funkorchester]. — 4. Tosti: Ideala, italienisch; Carosi: Ritorna, italienisch; de Curtis: Canta pe'me, neapolitanisch [Eugen Transky]. — 5. Becce: a) Elegia abruzzese; b) Serenata siziliana; Rubinstein: Neapolitanischer Fischer und Fischerin [Funkorchester]. — 6. Gambardella: O Marinariello, neapolitanisch; Nutile: Mama mia vo sapé, neapolitanisch; de Cresyenzo: Tarantella sincera, neapolitanisch [Eugen Transky]. — 7. Sinigaglia: Piemontesische Tänze [Funkorchester].
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Für die Frauen.
16.00—17.00: Kapelle Albert Krämer aus dem Regina-Palast-Hotel in München.
17.55: Bekanntgabe der Besetzung.
18.00: **„Figaros Hochzeit".** Komische Oper in 4 Akten von W. A. Mozart. Musikalische Leitung Hans Knappertsbusch. — Inszenierung Kurt Barré. — Übertragung aus dem Residenztheater in München. Personen. Graf Almaviva: Wilhelm Roda — Die Gräfin: Felicie Hüni-Mihacsek. — Cherubin: Lotte Schöne — Figaro: Berthold Sterneck — Susanna: Elisabeth Schumann — Marzelline: Hedwig Fichtmüller — Bartolo: Walter Ries — Basilio: Carl Seydel — Don Curzio: Oswald Brückner — Antonio: Josef Geis — Barbarina: Paula von Hentke.
21.45: Werner Springe: Eine Partie vom Londoner Kongreß des Weltschachbundes.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Manfred: Sporthelden, Marsch. — 2. Kremser: Das Leben ein Tanz. — 3. Menzel: Süßes Sehnen, Romanze für Flöte und Cello. — 4. Marschner: Ouvertüre zu „Der Vampyr". — 5. Marschner: Fantasie aus „Hans Heiling". — 6. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 7. Meyer-Helmund: a) Mondscheinserenade; b) Dein gedenk ich; c) Gavotte. — 8. Brahms: Zwei Ungarische Tänze.
18.15: J. Ernst: Don Bosco als Erzieher.
18.45: Stunde der Technik.
19.15: Dr. Alfredo Hartwig: Wirtschaft und Politik in Südamerika nach dem Kriege.
20.00: **Unterhaltungskonzert des Philharmonischen Orchesters, Stuttgart.** Leitung Konzertmeister Künstner.
1. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 2. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 3. Wagner: Zug zum Münster, aus „Lohengrin". — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 5. Manfred: Ein Opernabend, Fantasie. — 6. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 7. Komzak: Volksliedchen und Märchen. — 8. Michaelis: Die Schmiede im Walde. — 9. Hannemann: Rheinischer Sang, Potpourri. — 10. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 11. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 12. Wagner: Die Bosniaken kommen, Marsch.
Anschließend Wunschabend.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Aktualitäten und Kuriositäten.
19.55—20.20: Vortrag.
20.30—22.00: **Solistenkonzert.**

Edinburgh 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.40: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Liedervorträge.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

15.00: Übertragung aus London.
15.30: Konzert aus dem Scala Picture House.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.45—18.45: Konzert.
1. J. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Sibelius: Valse Triste. — 3. Nedbal: Monte Karlo, Walzer. — 4. Blodek: Im Brunnen, Potpourri. — 5. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 14.
19.05—19.20: Prof. J. Miskuv: Die Antike und unsere Kultur.
19.20—19.35: Dr. Franz Vaverka: Die Bedeutung der Steuerreform für die Slowakei.
19.35—19.55: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Café Redoute.

Belfast 306,1

15.30: Klavierkonzert.
15.45: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Peggie Robb Smith liest Dichtungen.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Konzert. Musikalische Komödien.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.15: Musikgeschichte, populär dargestellt.
20.30: **Russischer Abend.** Werke von Rimsky-Korßakoff, Mussorgski, Rebikow, Tanejew, Tschaikowskij, Ipolitow-Iwanoff und Wasilenko.
22.00: Übertragung.

Newcastle 312,5

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert des Oktetts.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
17.00: Miß Balls: Lagerplätze unter freiem Himmel.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.00: R. Godard: Hasen und ihr Äußeres.
19.15: Übertragung aus London.
22.50: Konzert aus dem Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Irisch.
19.45: Spanisch.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Taylor: Minnehaha-Suite. — 3. Massenet: Ballett aus „Le Cid".
20.45: Lieder für Mezzosopran und Alt.
21.00: Vorträge.
21.40: Konzert des Funkorchesters. Aus Opern. Lieder für Sopran.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Übertragung einer Operette.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

15.45: Klavierkonzert.
17.00: Ruth Maschwitz: Vortrag.
18.00: Konzert aus Lozells Picture House.
19.00: W. F. Elliot: Rundfunk als schnellster Berichterstatter.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: **Orchesterkonzert.**
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: Aus „Mamsell Angot". Oper von Lecocq.

Kopenhagen 337

Sorö 1153

15.00—17.00: Teemusik.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—20.30: **Klassische Suiten,** für Streichorchester.
1. Purcelli: a) Allemande; b) Sarabande; c) Cebell. — 2. Scarlatti a) Präludium; b) Sarabande; c) Cappriccio.
20.30—21.00 Sendespiel.
21.30—22.30: **Populäres Orchesterkonzert.**
1. Keler-Bela: Spanische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Conradi: Offenbachiana. — 3. Ohlsen: Niniche, Intermezzo — 4. Müller-Berghaus: a) Aubade; b) Berceuse, für Streicher. — 5. Jespersen: Introduktion, Marsch, Walzer und Holzschuhtanz aus dem Singspiel „Molboerne". — 6. Fall: Walzer aus „Der fidele Bauer". — 7. Fahrbach: Tivoli-Marsch.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Vortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
19.15—19.30: Vortrag.
20.10—21.00: **Bunter Abend.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Isabella". — 2. Kricka: Aus der Sammlung „Den Kindern", op. 23. — 3. Misek: Fantasie aus Smetanas Opern [Cembalo allein]. — 4. Kricka: Aus der Sammlung „Den Kindern": Drei Lieder. — 5. Wieniawski: Souvenir de Moscou, op. 6, für Violine mit Klavierbegleitung. — 6. J. Strauß: Künstlerleben, Walzer.
22.20—22.50: Übertragung aus Preßburg.

Cardiff 353

15.00: Konzertübertragung.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Guy Liddell: Regatten in Cowes.
18.15—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

12.00—14.00: Konzert, Liedervorträge.
15.00: Daventry-Quartett.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillion.
17.00: C. Henry Warren: In den kanadischen Felsen.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Miß Ellison: Gesellschaftsleben in der heutigen Türkei.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: Varieté.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens-Hall.** Dirigent Henry Wood.
1. Haydn: Sinfonie in Es-dur. — 2. Mozart: O komm, zögere nicht, aus „Figaros Hochzeit" [Sopran und Orchester]. — 3. Mozart: Viertes Hornkonzert. — 4. Mozart: Il mio tesoro, aus „Don Juan" [Tenor]. — 5. Mozart: Viertes Violinkonzert. — 6. Mozart: Vierzigste Sinfonie. — 7. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 8. Grieg: Sinfonische Tänze Nr. 2 in A-dur.
22.35: Sir. E. D. Ross: Persische Dichtung.
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem New Prince Restaurant.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: **Orchestermusik.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchester Artys u. Liederkonzert.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: Konzert des Funkorchesters, Liedervorträge. **Musik aus dem 18. Jahrhundert.**

Manchester 384,6

15.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Konzert aus dem Golf-Hotel. Grange-over-Sands.
17.00: G. H. Oaatinson: Windermere und seine Umgebung.

18.00: Leichte Musik.
19.00: Moses Baritz: Meine Eindrücke von den Bayreuther Festspielen.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert. Lakeland-Künstler.**
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

17.30: „Les nores de Jeannette".
20.45: **Konzert.**
1. Suppé: Fantasie aus „Boccaccio". — 2. Szulc: Fantasie aus „Le Petit Choc". — 3. Hervé: Fantasie aus „Mamsell Nitoucho". — 4. Offenbach: Fantasie aus „Les Bavards". — 5. Ganne: Fantasie aus „Les Saltimbanques". — 6. Messager: Fantasie aus „Monsieur Beaucaire". — 7. O. Straus: Fantasie aus „Ein Walzertraum".

Glasgow 405,4

15.30: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
17.00: Prinzeß Iwa: Das Leben in einem Maorihause (Neuseeland).
18.00: Konzert.
19.00: A. A. McGregor: Die Seeräuber auf Schloß Kisimul.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Schottischer Humor.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

20.00—20.30: Dr. Wannenmacher: Das Samariterwesen und seine Entwicklung bis zur Gegenwart.
20.30—21.20: Übertragung aus Lausanne.
21.20—22.30: Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

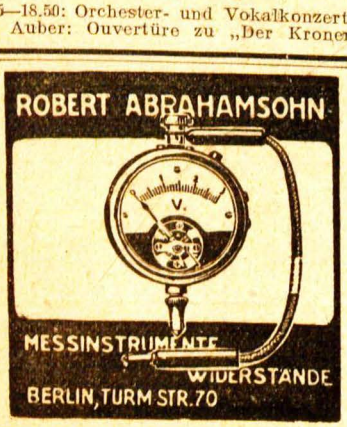
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Mandel: Eherecht.
19.30—19.55: Prof. Godlewski: Vortrag.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441.2

17.15—17.30: Kapitän Old. Zemek: Japanische Frauen.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Dr. E. Löwenstein: Hygiene der geistigen Arbeit.
18.00—18.20: Dr. E. Baudys: Ausrottung von Unkraut.
18.20—18.40: Ing. Jar. Vesely: Der schwarze Moor in Karpathorußland.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—20.00: Konzert. Hermanns Streichquartett.
1. Novak: I. Quartett G-dur, op. 22. — 2. Smetana: Lieder. — 3. Suchy: Sonatine op. 4 für Oboe und Klavier. — 4. Dvorák: Lieder.
20.00—21.00: **Konzert.**
1. Grieg: Notturno, der Marsch der Zwerge, Humoreske I. — 2. Cajkovskij: Arie aus der „Pique Dame". — 3. Jaksch: Elegie für Kontrabaß mit Klavierbegleitung. — 4. Grieg: Erotikon, Humoreske II. — 5. Délibes: Arie aus „Lakmé". — 6. Grieg: a) Scherzino; b) Heimkehr; c) Wiegenlied. — 7. Halévy: Arie aus der „Jüdin".
21.00—22.00: Übertragung des Abendkonzertes aus dem Café im Neuen Landeshause.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Orchester- und Vokalkonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der Kronendiamant". — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Nevin: Narcissus. — 4. Albeniz: Granata. — 5. Simonetti: Ronde joyeuse. — 6. Zwei Lieder für Sopran. — 7. Pedrollo: Intermezzo aus „Maria und Magdalena". — 8. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
21.10: Übertragung aus einem Theater.



Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6
19.40: Vortrag: Ein Spaziergang durch die Winterkurörte.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". —
20.00: **Sinfoniekonzert.**
2. Liszt: Les Preludes, sinfonische Dichtung. — 3. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 4. Le Tombeau du Couperin, Suite.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320
14.00: Konzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Massenet: Aus „Les Erinnyes". — 3. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 4. Sinding: Frühlingsrauschen. — 5. Debussy: Ballade.
20.00: Englisch.
21.00: Aus **„La Bohème"**. Oper von Puccini. — Aus **„Bajazzo"**. Oper von Leoncavallo.
22.00: Auslandswochenbericht.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566
20.00—21.00: **Konzert aus dem Restaurant Skansen.**
1. Boeldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie. — 3. Schubert: Ave Maria. — 4. Bocucci: Tesero Mio, Walzer. — 5. Wieniawski: Romanze in d-moll, für Violine. — 6. Blon: Blumengeflüster.
21.00: Englischer Vortrag von Pfarrer Fred A. Jarmann: With Londons underworld.
21.30: Klavierkonzert der englischen Pianistin Cissie Woodward.

Bournemouth 491,8

16.00: Teemusik aus Smith & Sons Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Orchesterkonzert aus dem Grand Super Cinema.
19.00: E. J. Mead: Die Zeichensprache.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.45: Konzert des Oktetts.
17.00: Für die Hausfrau.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
20.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**
1. Gevaert: Ouvertüre zu „Quentin Durward". — 2. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 3. Maillart: Fantasie aus „Les Dragons de Villars". — 4. Block: Milenka, Ballett. — 5. Suppé: Overtüre zu „Leichte Kavallerie". — 6. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia". — 7. J. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 8. Massenet: Scènes napolitaines.
In der Pause Vorlesung aus dem Roman „Vieux Bonheur" von Sander Pierron.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.50: Für die Jugend.
18.50: Hans Weirathmüller: Maschine und Kunst.
19.20: Morsekursus.
19.30: Esperanto.
20.00: **„Liebesgeschichten und Heiratssachen".**
1. Der Liebe Rosenzeit. — 2. Hochzeit. — 3. Dur und Moll aus dem Ehestand.

Budapest 3 kW 555,6

16.00: Kindermärchen.
17.02: Vortrag über Zoologie.
17.30: Hygienischer Vortrag.
18.00: Orchesterkonzert. Übertragung vom Englischen Park.
19.00: Radiobotschaft.
19.45: Gesangskonzert.
21.00: **Sinfoniekonzert.**
Anschließend Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

20.00: **Arien- und Liederabend.**
21.00: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters.
22.20: Tanzmusik aus dem Hotel Baur au Lac.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: **Orchesterkonzert.**
22.00: Ed. Jaloux: Literarische Stunde.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Lausanne.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

17.40—19.40: Orchesterkonzert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Millöcker: Traumwalzer. — 3. Chorlieder. — 4. Bach: Frühlingserwachen. — 5. Saintis: Über die Mauern, Chorlied. — 6. Planquette: Aus „Surcouf". — 7. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 8. Wagner: Arie und Chor aus „Rienzi". — 9. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana".
19.50: **Konzert.**

Basel 0,25 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Lausanne und Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Prof. Tolwisnski: Die Astronomie von der Renaissance bis zum 19. Jahrhundert.
17.15: Nachmittagskonzert.
1. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 2. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball"; Cardillo: Cuore ungrato. — 3. Rimsky-Korßakoff: Orientalischer Tanz aus der Scheherezade; Spanischer Tanz [Violine]. — 4. Offenbach: Zwischenaktmusik und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Zwei Lieder. — 6. Wieniawski: a) Erinnerungen an Moskau; b) Mazurka [Violine]. — 7. Leopold: Fantasie über populäre slowakische Volkslieder.
18.50—19.15: J. G. Grabowiecki: Internationale Politik im Juli.
19.35—20.00: Prof. Janowski: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.** Leichte Musik.
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.10: Zentralausschuß der Arbeitergewerkschaften: Wie absolviert man Lehrerkurse.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
18.00: Zeitzeichen.
19.00—19.25: Vortrag des Volksgesundheitskommissariats: Hilfeleistungen beim Ertrinken und bei Brandwunden.
19.30: **Opernübertragung.**
22.55: Zeitzeichen.

Daventry 1604,3

12.00—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

19.30: **Militärkonzert.**
1. Mendelssohn: Die Fingalshöhle, Ouvertüre. — 2. Sosnauskas: Karveléli mélynassi. — 3. Darzin: Valse melancolique. — 4. Rubinstein: Fantasie aus „Der Dämon". — 5. Verdi: Fantasie aus „La Traviata".

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

13.45—14.15: Übertragung des Glockenspiels von der Parochialkirche, Berlin.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Helene Braun: Die soziale Liebestätigkeit der Frau. Die Freude des Helfens.
16.30: Alfred Leopold Müller: Geographische Merkwürdigkeiten.
17.00: Jugendbühne. Die Funkprinzessin erzählt:
1. Eine Frühlingsgeschichte (Erica Schneider). — 2. Hans in der Schule, Volksmärchen. — 3. Drei Träume, Volksmärchen [Funkprinzessin Renée Kürschner].
17.30—18.30: Sonaten. Hans Bottermund, Cello; James Simon, Flügel.
1. Beethoven: Sonate für Violoncello, A-dur, op. 69 (Allegro ma non tanto — Scherzo, Allegro molto — Adagio cantabile, Allegro vivace). — 2. Honegger: Sonate für Violoncello (Andante con moto — Adagio — Vivace).
18.40: Geh. Rat Pütter, Direktor der Charité: Wie versorgen wir unsere Kranken?
19.05: Geh. Finanzrat Dr. Ewald Moll: Die Vorzugsrente des Anleihe-Ablösungsgesetzes.
19.30: Gregor Jarcho: Russische Volkskunst. Die Bildner und Maler.
19.55: Felix Stiemer: Arbeit, Beruf und Wirtschaft. Gibt es unproduktive Berufe?
20.30: **Konzert des Kosleckschen Bläserbundes E. V.** Dirigent Obermusikmeister a. D. Albert Gleue.
1. Stork: Titanenmarsch. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 3. Donizetti: Sextett aus „Lucia di Lammermoor". — 4. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 5. Garlepp: Im Schmuck der Waffen, Preismarsch der Woche. — 6. Wasserkantiges [Maria Ney]. — 7. Offenbach: Vesperglockenszene aus „Die Verlobung bei der Laterne". — 8. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 9. G. Rose: Fackeltanz. — 10. Kunoth-Hackenberger: Deutsch schlägt das Herz mir, Marsch.
22.30: Koloratur. Berliner Funkorchester. Dirigent Theodor Müngersdorf.
1. Mozart: Serenade Nr. 3, K. V. 185. — 2. Mozart: Dein bin ich, Arie aus „Il re pastore" [Romana Hambrigk, Sopran; Olaf W. Gundvaldsen, Violine]. — 3. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Favoritin". — 4. Donizetti: Wahnsinnsarie aus „Lucia di Lammermoor" [Romana Hambrigk; Erich Schröder, Flöte]. — 5. Meyerbeer: Zigeunertanz, aus „Die Hugenotten". — 6. Meyerbeer: O glücklich Land, Arie aus „Die Hugenotten" [Romana Hambrigk]. — 7. Reinicke: Ouvertüre zu „König Manfred", op. 93.

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Der König von Yvetot". — 2. Lindsay-Theimer: Paraphrase über das Clewingsche Lied: Alle Tage ist kein Sonntag. — 3. J. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer. — 4. Verdi: Melodien aus „Aida". — 5. Wladigeroff: Liebkosung. — 6. Thiele: Aus deutschen Märchen, Suite. — 7. Eberle: Meyerbeeriana, Kleine Fantasie über Meyerbeersche Themen. — 8. Meyer-Helmund: An der Klostermauer. — 9. Lincke: Brandbrief-Galopp.
18.00: Sport und Wandern. Einleitende Worte Studienrat Dr. Fritz Wenzel. Gerh. Bohne: Das Lautenspiel in der Schule. — Für die Jugend.
19.00—19.30: Anselm Nohl: Briefmarkenraritäten.
19.35—20.05: Dr. Ernst Boehlich: Von wunderbaren Ländern.
20.15: **„Doppelselbstmord".** Eine Bauernposse in drei Akten von Ludwig Anzengruber. Spielleitung Victor Heinz Fuchs. Einleitende Worte Paul Rilla.
Personen: Thomas Sentner, der Bauer vom „Reichen Hof" — Poldi, sein Sohn — Zangl, der Krämer — Melchthild, sein Weib — Blasi, sein Sohn — Hauderer, ein armer Häusler — Agerl, seine Tochter — Der Wirt vom „Blauen Bock" — Katharine, sein Weib — Ehrhardt, Lehner, Der alte Bartl, Bauern — Natzl, Sepp, Ferdl, Toni, Heiner, Bauernburschen — Regerl, Ursel, Moni, Bauernmädchen — Kathl, Magd bei Zangl — Bauern, Bäuerinnen, Burschen und Mädchen.
22.15: Oberamtmann Hohberg: Die Milch in der Volksernährung und in der Volkswirtschaft.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

11.55—12.00: Übertragung des Glockenspiels aus dem Darmstädter Schloß.
15.30—16.00: Für die Jugend.
16.30—17.45: Konzert des Hausorchesters.
18.15—18.45: Bücherbesprechung.
18.45—19.15: Pfarrer Clemens Taesler: Arthur Schopenhauer, der Frankfurter Philosoph. — Schopenhauer über die Verneinung des Willens zum Leben, über das Genie und das innere Wesen der Kunst.
19.15—19.45: Stenographischer Fortbildungskursus.
19.45—20.00: Dr. W. Sittig: Pflanzenleben im Herbst.
20.00—21.00: **Eine melodramatische Stunde.** — Übertragung aus Kassel.
1. Järnefeldt: Präludium für kleines Orchester. — 2. Schumann: Ballade vom Heideknaben (Hebbel). — 3. Heitere Gedichte (Gottfried Keller, August Kopisch, Börries v. Münchhausen, Detlev v. Liliencron). — 4. Zwei Stücke für kleines Orchester, op. 32. Nicodé: a) Ein Märchen; b) Auf dem Lande. — 5. E. Bodart: Balladen vom Pagen und der Königstochter (Geibel). — 6. Bodart: Humoristische Suite.
21.00: Gastspiel Robert Koppel.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

14.45: Hannoverscher Schlachtviehmarktbericht.
16.15: Bremen und Hamburg. Aus volkstümlichen Opern.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Gounod: Faust-Walzer, aus „Margarethe (Faust)". — 3. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 4. Lortzing: Holzschuhtanz, aus „Zar und Zimmermann".
16.15: Hannover. Auf und in den Wassern.
1. Hauptmann: a) Meerfahrt (Heine); b) Der Fischer (Goethe) [Erna-Käthe Hoffmann, W. Palmedo, obligate Violine]. — 2. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt [Noragorchester]. — 3. Grieg: Im Kahn; Reinicke: Am Strande (Hölty); Schubert: a) Auf dem Wasser zu singen; b) Die Forelle [Erna-Käthe Hoffmann]. — 4. Lortzing: Finale aus „Undine" [Orchester].
16.15: Kiel. Moderne Balladen und moderne Lieder. Hans Soehnker, Gertrude Fahland.
17.00: Tanzmusik aus dem Hotel Atlantic.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
20.00: **„Mamsell Nitouche".** Posse mit Gesang in drei Akten. Text von H. Meilhac und A. Millaud. Deutsch von R. Genée. Musik von Hervé. Musikalische Leitung Adolf Secker. Regie Willi Schweisguth.
Personen. Major Graf von Chateau-Gibus: Willi Schweisguth — Celestin: Richard Schmersahl — Fernand de Champlatreux: Erwin Bolt — Loriot: Hans Marten — Der Direktor: Gustav Hauff — Denise de Flavigny: Isa Roland — Die Oberin: Elsa Walter — Corinne: Friedl Lind — Der Regisseur: Hans Müller.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen und Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Für die Jugend.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Fetras: Nachruf an Felix Mendelssohn. — 3. Paderewski: Legende. — 4. Strauß: Delirien-Walzer. — 5. Dvorák: Suite poétique. — 6. Renée: Elegie. — 7. Moszkowski: Spanischer Tanz.
18.30: Dr. Simoneit: Freiheit oder Zwang in den drei ersten Lebensjahren des Kindes.
19.00: Frau Dr. Reimer, Frau Schoewe: Vom ostpreußischen Geflügelzuchtbuch.
19.30: Dramaturg Fritz Richard Werkhäuser: Voraussetzungen des modernen Theaters. Geistliches und weltliches Theater.
20.10: Direktor Becker: Das Ausstellungswesen als Förderungsmittel der Landwirtschaft.
20.30: **„Die Frau ohne Kuß".** Operette in drei Akten von Richard Keßler. Gesangstexte von Willi Kollo. Musik von Walter Kollo. Spielleitung Kurt Lesing. Musikalische Leitung Kapellmeister Karl Hrubetz.
Personen: Dr. Ernst Hartwig — Lotte Lenz, seine Sekretärin — Georg Langenbach, Fabrikbesitzer — Fritz Sperling, Porträtmaler — Prinz Hussein Dschahangier — Otto, Diener bei Hartwig.

Königswusterhausen 8 kW 1250

6.00: Gymnastik.
12.00—12.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Schüler.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00—15.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Anfänger.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Dr. Siegfried Mauermann: Deutsche Grammatik in Berliner Schulen.
16.30—17.30: Prof. Dr. Häpke: Der Werdegang der deutschen Wirtschaft von den Anfängen bis zur Gegenwart.
17.30—18.00: Dr. Felix Günther: Die komische Oper [Solistin Frau Secken].
18.00—18.30: Prof. Dr.-Ing. Toussaint: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Mechanik.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dipl.-Kaufmann Schneider-Landmann: Die italienische Arbeitsverfassung, ihre Geschichte und Wirkung.
19.20—19.45: Min.-Rat Goslar: Die Technik des modernen Staates.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Mozart-Mottl: Der Sylphe des Friedens; Fließ-Mottl: Wiegenlied [Alice Fränkel, Sopran]. — 3. Schwelb: Romanze für Violine mit Orchester op. 13 [Terese Sarata]. — 4. Lortzing: Er schläft, Arie der Marie aus „Der Waffenschmied" [Alice Fränkel]. — 5. Reinecke: Sechs Stücke aus der Tondichtung „Von der Wiege bis zum Grabe".
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. W. Weber-Mülheim: Praktische Winke für Kleingärtner.
18.40—19.00: Münster (La), Do. A. Stecher: Für den Bastler.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Prof. Dr. Klug: Tiefen der Seele.
19.40—20.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Diözesanpräses J. Clemens: An unser Jungvolk: An der Plakatsäule.
20.00—20.30: Köln (La). Heitere Stunde.
20.00—20.30: Dortmund, Mü. Dr. Ludwig Halla: Welthäfen Asiens. Durch den Suezkanal nach Colombo auf Ceylon.
20.30—22.15: Düsseldorf (La), Mü, Do. **Gartenkonzert** des Essener Kammertrios (Zither, Schoßgeige und Gitarre) und des Doppelquartetts Loreley.
22.35—24.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Konzert von der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Für die Jugend.
18.05—18.20: Morsekursus.
18.20—18.30: Arbeitsmarktbericht des Sächsischen Landesamtes f. Arbeitsvermittlung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. A. W. Ado Baeßler: In den Smaragdminen in Muzo, Zentral-Kolumbien.
19.30—20.00: Prof. Dr. L. Weickmann: Sonne und Wetter.

20.15: Eine Stunde der Unterhaltung in anhaltischer Mundart.
1. Kurzer Hinweis auf die Entstehung der anhaltischen Mundart; A Wertchen vorneweck; An unjleiwijer Thomas [Georg Müller]. — 2. Appelia: Du schönes Land, das mich geboren, Anhaltland; An der Saale hellem Strande, Volkslied [Paul Losse]. — 3. Zwei anhaltische Schnurren: Anhaltische Ortographie; Die verehelichte Hygieia [G. Müller]. — 4. Loewe: Der seltene Beter; Schubert: Müllerlied [Paul Losse]. — 5. A Dichterwort van rechten Ort; Anhaltische Gedichte und Balladen: a) Der Arzengelstellverterter; b) 's jiwwet doch a liebm Gott; c) De Schutzgeister von unse Luftflotte; d) De Fra Rat [Georg Müller]. — 6. Trolldenier: Mei Anhalt (G. Müller) [Paul Losse].
21.15: Volkstümliches Orchesterkonzert. Leipziger Funkorchester. Dirigent Hilmar Weber. Suiten.
1. Mendelssohn: Suite nach Themen von Mozart. — 2. Bizet: Carmen Nr. 2. — 3. Schumann: Zur Karnevalszeit.
22.15—24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik aus dem Weinrestaurant des Leipziger Hauptbahnhofs.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

16.00: Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Beethoven: Türkischer Marsch, aus „Die Ruinen von Athen". — 2. Giordano: Fantasie aus „Das Mahl der Spötter". — 3. Mozart: Andante sostenuto. — 4. Grünfeld: Konzertpolka. — 5. J. Strauß: Kaiserwalzer. — 6. Schifferl: Münchner Schützenmarsch.
17.00—19.00: Für die Jugend.
19.30: Max Mengeringhausen: Die Chemie in der Streichholzschachtel.
20.00: **Populäres Konzert** der Münchner Orchestervereinigung E. V. Leitung Kapellmeister Friedrich Rein.
1. Mozart: Triumphmarsch, aus „Titus". — 2. Haydn: Ouvertüre zu „L'Isola Disabitata". — 3. Weber: Fantasie über Themen aus „Der Freischütz". — 4. Lortzing: Ouvertüre zu „Hans Sachs". — 5. Komzak: a) Volksliedchen; b) Märchen. — 6. Zeller: Fantasie über Themen aus „Der Vogelhändler". — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 8. J. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 9. Fucik: Florentiner Marsch.
22.15: Dr. Constantin Miller: Weltwirtschaftliche Rundschau.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

15.00: Für die Jugend.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Marks: Parole, Marsch. — 2. Lincke: Lunawalzer. — 3. Ole Bull: Sennmädchens Sonntag. — 4. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 5. Donizetti: Fantasie aus „Lucrezia Borgia". — 6. Schmeling: Rokokoszene. — 7. Meyer-Helmund: a) Tanzweise; b) Zauberlied; c) Liebesbotschaft. — 8. Mahlon: Girls of America, Marsch.
18.15: Berufsberater Stäbler: Was ich aus meiner Ferienzeit für die Berufswahl lernen kann.
18.45: Peter Bornhagen: Pflanzerleben in Niederländisch-Indien.
19.15: Englisch.
20.00: **Unterhaltungskonzert des Philharmonischen Orchesters, Stuttgart.** Leitung Konzertmeister Künstner.
1. Strauß: Radetzky-Marsch. — 2. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 3. Bethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 4. Beethoven: Deutsche Tänze. — 5. Elgar: Liebesgruß. — 6. Lehár: Zigeunerliebe, Walzer. — 7. Ochs: Variationen über: 's kommt ein Vogerl geflogen. — 8. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 9. Bosc: Rose mousse. — 10. Lanner: Die Werber, Walzer. — 11. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch.
Anschließend Schwäbischer Abend.
1. Bauernkapelle. — 2. Ernste Dichtungen von Sofie von Adelung †, Stuttgart [Georg Ott]. — 3. Ernst Bezler: Glockenklang; Karl Eichhorn: Drei Röslein [Stuttgarter Salonquartett]. — 4. Schwäbische Dichtungen von Sofie von Adelung-Stuttgart [Fr. Heller]. — 5. Otto Löffler: a) Liebesklage; b) Rösle vom Hag [Stuttgarter Salonquartett]. — 6. Schwäbische Dichtungen von Sofie von Adelung-Stuttgart [Georg Ott]. — 7. Karl Eichhorn: Altdeutsches Tanzlied; Ernst Bezler: Jägerlied [Stuttgarter Salonquartett]. — 8. Alte schwäbische Weisen [Bauernkapelle]. — 9. Schwäbisches Theater: „Professor Bletzles Omzug". Schwank in drei Aufzügen von Wilhelm Setyher. Für den Rundfunk bearbeitet. Spielleitung Georg Ott.
Personen. Prof. Friedrich Bletzle: Georg Ott — Frau Bletzle, Mutter des Professors: Else Remmers — Anna, Dienstmädchen: Marliese Fiechtner — Frl. Helene Stark, Privatiere: Frida Heller — Gottlob Häberle, Schutzmann: Fred Höger.
Ort: Stuttgart. — Zeit: Kurz vor dem Kriege.

AUSLAND

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Englisch.
19.55—20.20: Vortrag.
20.30—22.00: Übertragung aus Krakau.
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Carlton.

Edinburgh 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem St. Andrew Square Picture House.
16.45: Orgelkonzert aus dem St. Andrew Picture House.
18.00: Liedervorträge.
19.30: Lieder- und Oboevorträge.
20.00: Übertragung aus London.
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35: Übertragung aus London.
22.35—23.00: **Serenaden-Abend.** Violine und Tenor.

Dundee 294

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
21.20: Übertragung aus Manchester.
12.35—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.15—18.15: Konzert der Zigeunerkapelle Karl Mozy.
18.25—18.40: Prof. Jan Miskuv: Slowakischer Sprachkursus für Ungarn.
18.40—18.55: Dr. E. Hexner: Die Industriepolitik in der Slowakei.
19.15—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Café Redoute.

Belfast 306,1

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Orchesterkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35: **Irischer Abend.**

Agram 0,35 kW 310

20.30: **Kammermusik.**
22.00: Schallplattenmusik.

Newcastle 312,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Konzertübertragung.
18.00: Konzert des Oktetts.
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Irisch.
19.45: Deutsch.
20.00: **Konzert des Funkorchesters und Rezitationen.**
21.00: Vokal- und Instrumentalsoli und Rezitationen.
22.00—22.30: Konzert des Funkorchesters und Lieder für Bariton.

Mailand (1 m) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
21.00: Dritter und Vierter Akt aus „Margarethe (Faust)", Oper von Gounod.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham 326,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzertübertragung.
16.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
18.20: Übertragung aus London.
19.30: Leichtes Orchesterkonzert.
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Kootwijk 1,5 kW 333,3

21.00: **Konzert.**
1. Petrella: Ouvertüre zu „Jone". — 2. Donizetti: Arie aus „Die Favoritin" [Bariton]. — 3. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda" [Sopran]. — 4. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Sopran]. — 5. Faccio: Vorspiel zu „I profughi Fiamminghi". — 6. Donizetti: Duett aus „Die Favoritin". — 7. Puccini: Fantasie aus „Turandot". — 8. Verdi: Arie aus „La Traviata" [Bariton]. — 9. Bellini: Arie aus „Norma" [Sopran]. — 10. Verdi: Arie aus „Der Troubadour" [Mezzosopran]. — 11. Gounod: Arie aus „Margarethe (Faust)". — 12. Ponchielli: Duett aus „La Gioconda". — 13. Thomas: Ouvertüre zu „Cid".

Kopenhagen 337
Sorö 1153.

18.30: Fünf Minuten für die Frau.
18.35: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00 Holger Rosenberg: Die Wälder in den Tropen.
20.00—21.00: **Klassische Musik.**
1. Hasse: Ouvertüre zu „Tyrannus und Thiebe". — 2. Lully: Ballettsuite. — 3. Vivaldi: Konzertsonate Nr. 5, für Violoncello und Streicher. — 4. Corelli: Adagio und Allegro.
21.00—21.30: Rezitationen.
22.00—23.00: Ballettmusik aus allen Ländern.
1. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 2. Rubinstein: Ballettmusik aus „Der Dämon". — 3. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 4. Smetana: Ballettmusik aus „Zwei Witwen". — 5. Catalani: Nixentanz aus „Loreley". — 6. Paulli: Tarantella aus dem Ballett „Napoli".

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Für die Kinder.
22.20—22.50: Übertragung aus Preßburg.

Cardiff 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.15: Sonnenschein-Karneval. — Übertragung aus dem Clarence Park.
16.15: Konzert.
18.45: Konzert.
19.30: Der Karneval bei Nacht.
22.30—23.00: Übertragung aus London.

London 361,4

12.00: Tanzmusik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Orgelkonzert aus New Gallery Cinema.
18.20: Für den Garten.
18.45: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
19.00: Count Vivian Hollender: Die Behandlung unserer Haustiere.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: Konzert. Werke von Arne.
1. Sonate in Es-dur, für zwei Violinen und Baß. — 2. Arie aus „Alfreds Maske"; Arie aus „Das Urteil von Paris" [Sopran]. — 3. Motette Libera me Domine [Chor]. — 4. Sonate in d-moll. — 5. Zwei Lieder aus „Comus" [Sopran]. — 6. Sonate in A-dur, für zwei Violinen und Baß.
20.30: **Konzert. Vorkriegs-Tanzmusik.**
1. Joye: Herbsttraum, Walzer. — 2. Daly: The Chicken Reel. — 3. Ewing: Des Polizisten Feiertag, Twostep. — 4. Godin: The Veleta. — 5. Robinson: Lady-Bard, Tango. — 6. Lehár: Walzer aus „Die lustige Witwe".
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: My Programm. Die Rundfunkwünsche eines Mannes in mittleren Jahren.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchester Artys, Cellosoli.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: „El desden con el desden". Komödie von Moreto.

Manchester 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Schäferhund-Prüfung. — Übertragung aus Rydal, Westmoreland.
18.00: Schallplattenmusik.
19.30: Lieder aus dem Lake-District.
20.00: **Promenadenkonzert.** — Übertragung aus der Queens Hall, London.
21.20: Prof. Charlton: Lakeland in der Dichtung.
21.50: Fortsetzung der Konzertübertragung.
22.30—23.00: Buntes Programm.

Toulouse 2 kW 389,6

17.30: „Une grisette mignonne".
20.45: **Konzert.**
1. Terrasse: Ouvertüre zu „Le Sire de Vergy". — 2. Haydn: Serenade. — 3. Godard: Suite aus „Jean d'Arc". — 4. Goublier: Patrouille indiscrète. — 5. Wagner: Fantasie aus „Die Walküre". — 6. Ganne: Danse mystique. — 7. David: La Pluie. — 8. Lehár: Walzer aus „Der Graf von Luxemburg". — 9. Missa: Suite aus „Die vier Jahreszeiten". — 10. Akimenko: Notturnotanz. — 11. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 12. Grunberg: Rouets et berceaux. — 13. Blon: Marsch.

Glasgow 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.15: Konzert des Quartetts.
18.20: Für den Garten.
19.30: Orchesterkonzert.
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen Für die Kinder.
20.30—21.20: Übertragung aus Basel.
21.20—22.30: Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

16.40—17.10: Für die Kinder.
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Syruga: Die Rundfunkstelle Warschau im Jahre 1920.
19.35—19.55: Prof. Godlewski: Vererbung der Krankheiten.
20.30: **Konzert.**
1. Eilenberg: Die Mühle im Walde. — 2. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 3. Niewiadomski: Vier Lieder. — 4. Niewiadomski: Vier Lieder. — 5. Noszkowski: Polonäse. — 6. Moniuszko: Abendlied. — 7. Czernak: Gruß an die Heimat.
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Prof. Karel Zizka: An der Schwelle großer Entdeckungen.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Dr. L. Vokurek: Gesetzlicher Schutz der arbeitenden Kinder in der Tschechoslowakei.
18.20—18.40: Forstmeister Josef Zalman: Praktische Winke für Jäger.
19.00: Einführung zu „Der Liebling des Maharadschas" Operette von E. Stary.

Rom (1r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Sinfoniekonzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Aroldo". — 2. Godard: Berceuse; Squire: Ländlicher Tanz [Violoncello]. — 3. Zwei Arien für Sopran. — 4. Wagner: Siegfrieds Idyll. — 5. Liszt: Erste ungarische Rhapsodie. — 6. Saint-Saens: Der Schwan; Gabriel Marie: Serenade [Violoncello]. — 7. Schubert: Menuett in h-moll. — 8. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 4. — 9. Verdi: Arie aus „Othello"; Zwei populäre tschechische Volkslieder [Sopran]. — 10. Grieg: Norwegischer Hochzeitszug.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6

19.30: Vortrag.
20.00: **Militärmusik.** — Übertragung aus Malmö.
1. Trobäck: Parademarsch. — 2. Waldteufel: Walzer. — 3. Sandell: Frühlingsmelodie. — 4. Ludessi: Gavotte. — 5. Bizet: Zigeunerlied aus „Carmen". — 6. Verdi: Aus „Aida". — 7. Gounod: Duett aus „Romeo und Julia". — 8. Popy: Orientalische Suite. — 9. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 10. Blankenburg: Klar zum Gefecht, Marsch.
21.40: Tanzmusik aus dem Restaurant Savoy.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

13.00: Vortrag in englischer Sprache.
14.00: Konzert.
1. Beethoven: Andante und Finale aus der Vierten Sinfonie. — 2. Cui: Orientales. — 3. Gounod: Aus „Philemon und Baucis". — 4. Chappi: Serenade. — 5. Massenet: Scènes pittoresques.
20.30: Vortrag.
21.00: Russische Musik. Werke von Tschaikowskij, Rimsky-Korßakoff, Moussorgsky. Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert aus dem Restaurant Skansen.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 3. Södermann: Eine Bauernhochzeit. — 4. Otto Seile: Die schöne Victoria, Xylophonsolo. — 5. Schubert: Aus „Das Dreimäderlhaus".
21.00: Steffen Sandsdalen: Meine erste Reise nach Australien.
21.30: David D. S. Arnesen: Der Krieg in Evjenvik, humoristischer Vortrag.

Bournemouth 491,8

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert des Oktetts.
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Varieté.

Aberdeen 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Tanzmusik, Rezitationen.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: A. Hill: Der Garten im August.
19.30: Schottischer Abend.
21.20: Übertragung aus Manchester.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Kammermusik.
1. Beethoven: Trio. — 2. Schumann: Trio. — 3. Mendelssohn: Trio.
20.00: Aus „La Navarraise". Oper in einem Akt von Massenet.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.50: Für die Kinder.
18.50: Architekt Krebs-Waldau: Wasserfahrzeuge aller Völker und Zeiten.
19.20: Morsekursus.
19.30: Prof. Dr. Friedrich Hauer: Das Gewitter.
20.05: Vorlesung Karl Götz.
21.05: **Konzertakademie.**
1. Brand Buys: Streichquartett, Suite im alten Stil. — 2. Polnische Volkslieder. Karlowicz: Die Traurige; Niewiadomski: a) Drei Vögel, b) Wohin; c) Krakowiak. — 3. Klaviervorträge: Rubinstein: Barkerole, a-moll; Scarlatti-Taussig: Capriclo; Rubinstein: Valse Caprice.
Leichte Abendmusik der Kapelle Silving.

Budapest 3 kW 555,6

16.00: Vortrag von ung. Dichtern.
17.02: Zigeunermusik.
18.25: Vortrag über Schutz der Denkmäler.
19.00: Sinfoniekonzert.
20.30: Konzert.
Anschließend Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Für die Jugend. Frauenarbeit und junge Mädchen.
20.00: T. Honegger: Wandern und Jugendherbergen.
20.30: **Aus Lortzings Spielopern.**
21.00: Eine halbe Stunde Mandoline und Gitarre. Irma und A. H. Loreti.
21.35: Leichte Charakterstücke und Schlager.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 680

20.31: Übertragung aus Basel und Bern.
21.50: Presse.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Basel und Bern.
22.00—22.45: Konzert aus dem Kursaal.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060

16.40—17.40: Orchesterkonzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Bach: Präludium und Fuge; Mozart: Fantasie in d-moll [Klavier]. — 3. Rubinstein: Melodie. — 4. Chopin: Notturno in B-dur [Klavier]. — 5. Fourdrain: Karneval. — 6. Honegger: Le cahier Romand; Pijper: Sonatine Nr. 3 [Klavier]. — Albeniz: Tango.
17.40—18.10: Vortrag.
18.10—18.40: Orchesterkonzert. Kompositionen von Paul Lincke.
19.55: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.**
22.10—23.40: Tanzmusik.

Basel 0,25 kW 1100

20.30—22.00: **Kammermusikabend.** Elsy Lang, Klavier; Franz W. Peters-Marquardt, Violoncello; Ernst Vogel, Flöte; Dr. Emil Notz, Violine.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Für die Kinder.
17.15: Nachmittagskonzert. Leichte Musik.
18.50—19.15: Prof. Dzwonkowski: Heldenmütige Kinder.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: Übertragung aus Krakau.
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.10: Der Funkpionier.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
18.00: Zeitzeichen.
19.00—19.25: Vortrag des Volkskommissariats der Landwirtschaft.
19.30—20.25: Bauernzeitung.
20.30—22.55: **Konzert.**
22.30—22.55: Esperanto.
22.55: Zeitzeichen.

Daventry 1604,3

12.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus Manchester.
17.15: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Manchester.
21.35: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

Kowno 7 kW 2000

19.00: **Funkorchester.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Ernst: Elegie. — 3. Rubinstein: Toreador und Andalousiertin. — 4. Dvorak: Largo aus der Sinfonie „Aus der neuen Welt". — 5. Urbach: Bizets Wunderklänge, Fantasie. — 6. Kreisler: Schön Rosmarin [Violine]. — 7. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio".

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.30—18.00: Kurmusik aus dem Ostseebad Ahlbeck. Leitung Obermusikmeister a. D. Goerisch.
1. Hofmann: Festmarsch aus „Annchen von Tharau". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 3. Massenet: Meditation aus „Thaïs"; Hauser: Ungarische Rhapsodie [Dr. Golemba, Violine]. — 4. Wagner-Hamm: Fantasie aus „Lohengrin". — 5. Kálmán: Dorfkinderwalzer aus „Der Zigeunerprimas". — 6. Conradi: Offenbachiana, Potpourri.
18.40: Paula Foerster: Wanderungen durch die Mark.
19.05: Ing. E. Rhein: Neue Wege im Apparatebau. Normung im Rundfung.
19.30: Georg Müller-Hahn: Romantische Figuren der Weltgeschichte. Cagliostro.
19.55: Dr. Otto Everling, Präsident des Schutzkartells Deutscher Geistesarbeiter: Sozialpolitik und Geistesarbeiter.
20.30: Stettin. Konzert.
1. Halvorsen: Sarabande und Passacaglia, frei nach Händel [Kurt Bautz, Violine, Hermann Leße, Bratsche]. — 2. Mahler: a) Wo die schönen Trompeten blasen, aus „Des Knaben Wunderhorn"; b) Serenade, aus „Don Juan" von Tirso de Molina; c) Scheiden und Meiden, aus „Des Knaben Wunderhorn" [Hannel Lichtenberg, Sopran.] — 3. Domansky: Duett E-dur [Kurt Bautz, Hermann Leße]. — 4. Stephan: a) Kythere (Gerda v. Robertus); b) Heimat (Richard Dehmel); c) In Nachbars Garten (Gerda Robertus); d) Dir (Heinrich Hinrichs) [Hannel Lichtenberg]. — 5. Hiege: Duo für Violine und Bratsche [Kurt Bautz, Hermann Leße].
20.30: Fröhliches. Hans Schwarz, Tenor; am Flügel Theodor Mackeben.
1. Ehrlich: Beim Rolandseck am grünen Rhein. — 2. Bertuch: Kenn' ein kleines Weinlokal. — 3. Raymond: Wenn Herr Meier untertaucht. — 4. Egen: Ich hab' heut Nacht vom Rhein geträumt. — 5. Brandt: Der verliebte Zecher. — 6. Neumann: Joseline. — 7. Rollins: Wir leben, wir lieben. — 8. Bransen und Borchert: Auf der grünen Wiese.
21.00: Max Brod liest aus eigenen Werken.
1. a) Melancholie; b) Der Enttäuschte; c) Nur, daß ich manchmal weine; d) Schöne, du schmückst dich noch; e) O Morgen in der fremden Stadt. — 2. Der Tod, ein vorübergehender Schwächezustand, eine Erzählung.
21.30: Das Lied. Lisa Frank, Sopran; am Flügel Theodor Mackeben.
1. Brod: Der 126. Psalm. — 2. Brod: Die Königin von Saba singt (Flaubert). — 3. Schumann: Dem Helden (Byron). — 4. Schumann: Provenzalisches Lied (Uhland). — 5. Schumann: Wanderlied (Kerner). — 6. Brahms: Zigeunerlieder, nach dem Ungarischen von Hugo Conrat.
22.30—0.30: Tanzmusik [Gerhard Hoffmann].

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Rhapsodienkonzert.
1. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14. — 2. Urban: Rhapsodische Fantasie. — 3. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 4. Venzon: Norwegische Rhapsodie. — 5. Chabrier: Espana, spanische Rhapsodie. — 6. Popper. Ungarische Rhapsodie. — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12.
18.00: Bücherbesprechung.
18.50—19.20: Bergassessor Dr. Repetzki: Amerikanisches Leben von heute. — Übertragung aus Gleiwitz.
19.20—19.50: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.00: Konzert des Beuthner Madrigalchors. Leitung G. Kluß. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Wie schön blüht uns der Maien, Melodie 1549, bearb. von Leichtentritt; Gade: Die Wasserrose; Brahms: a) Waldandacht; b) Es geht ein Wehen; Schnitter Tod, Melodie 1687 bearb. von Kleffel. — 2. Hauptmann: Zwischen Weizen und Korn; Vergiß nicht mein, Volksweise, bearb. von Kleffel; Mendelssohn: Die Nachtigall; Loewe: Im Frühling. — 3. Käferhochzeit, schlesische Volksweise, bearb. von Othegraven; Beim Hopfenpflücken, böhmische Volksweise, bearb. von Gernsheim; Hopsa, schwäbischer Tanz, bearb. von Scharwenka; Schäffer: Tanzlied.
21.00: Eine Stunde Mozart.
1. Zwei Märche K. V. Nr. 335 [Schles. Landesorchester]. — 2. Nun, liebes Weibchen, zieht mit mir, Duett für Sopran und Baß, mit Orchesterbegleitung, K. V. Nr. 625 [E. Mirkow, P. Neumann]. — 3. Marsch in C-dur, K. V. Nr. 214. — 4. Ein musikalischer Spaß, K. V. Nr. 522. — 5. Marsch in D-dur, K. V. Nr. 249 [Schles. Landesorchester].
22.15—24.00: Konzert und Tanzmusik der Kapelle Wassermann aus dem Café Hindenburg in Beuthen.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragungen aus Königsberg.
21.00: Willibald Omankowski: Strindbergs Beziehungen zur Frau.
21.15: „Gläubiger". Tragikomödie von Aug. Strindberg. Spielleitung Otto Normann. Personen: Thekla — Adolf, ihr Mann — Gustav, ihre geschiedener Mann, Lektor.
22.15: Unterhaltungsmusik der Kapelle Salzberg.
1. Mendelssohn: Athalia-Ouvertüre. — 2. Lindsay: Der Liebe Freud und Leid, Walzer. — 3. Kranz: Liebestraum, Salonstück. — 4. Eilenberg: Husarenataque, Charakterstück. — 5. R. Strauß: Konzertwalzer aus „Der Rosenkavalier". — 6. Johnson: Jola, Intermezzo. — 7. Moszkowski: Spanische Tänze. — 8. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 9. Leoncavallo: Mattinata, Lied. — 10. Czibulka: Waldesflüstern, Charakterstück. — 11. Glinka: Valse Fantasie h-moll. — 12. Cey: Amerikanischer Zapfenstreich, Marsch.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

11.55—12.00: Übertragung des Glockenspiels aus dem Darmstädter Schloß.
13.30—14.30: Mittagskonzert der Kasseler Hauskapelle. — Übertragung aus Kassel.
16.30—17.45: Konzert des Hausorchesters.
1. Bakoczy-Marsch, bearb. von Berlioz. — 2. „Hungaria", Potpourri über ungarische Nationalweisen und Tänze. — 3. Erkel: Ouvertüre zu „Hunyadi Laszlo". — 4. Erkel: Fantasie aus „Bank-Ban". — 5. Hubay: Solo aus „Der Geigenmacher von Cremona". — 6. Liszt: XIV. ungarische Rhapsodie. — 7. Dohnanyi: Rhapsodie in C-Dur op. 11 Nr. 3.
17.45—18.05: Vorlesung. Aus den „Vergleichenden Lebensbeschreibungen" des Plutarch: „Alexander, Julius Cäsar".
18.15—18.45: Dir. Herberg: Der deutsche Schäferhund. — Übertragung aus Kassel.
18.45—19.45: Vortragsstunde Fritta Brod. Ernste und lustige Geschichten von Ant. Tschechow.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: „Fenster" (Windows). Komödie in drei Akten von John Galsworthy.
Personen. Geoffrey March, Schriftsteller — Joan March, seine Frau — Mary March, ihre Tochter — Johnny March, ihr Sohn — Bessie, ihre Köchin — Mr. Bly, Fensterputzer — Kitty Bly, seine Tochter — Blunter, ein fremder junger Mann — Barnabas, Polizeidetektiv.
Anschließend Spätkonzert: Händel.
1. Ouvertüre zu „Alcina". — 2. Arie mit obl. Cello, aus d. „Cäcilienode": „Wie hebt und senkt Musik der Seele Flug". — 3. Chaconne und Variationen in G-dur für Cembalo. — 4. Arie aus dem Oratorium „Salomo": Am klaren Bach im stillen Tal. — 5. Ouvertüre zu „Rinaldo". — 6. Arie aus „Ariadne": Wenn im Haine einsam weilen Nachtigallen. — 7. Concerto grosso in B-dur op. 6 Nr. 7.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hamburg und Bremen. Die jüngste Lyrik.
16.15: Hannover. Russische Opernmusik. Leitung W. Palmedo.
1. Moussorgsky: Fantasie aus „Boris Godounow". — 2. Rimsky-Korßakoff: Gauklertanz aus „Schneeflöckchen". — 3. Borodin: Russische Rhapsodie, aus „Fürst Igor". — 4. Glinka: Polonäse aus „Das Leben für den Zaren".
16.15: Kiel. Unterhaltungskonzert. Leitung Hans Döring.
1. Lortzing: Fest-Ouvertüre. — 2. Bériot: Scène de Ballet. — 3. Menzel: Süße Szenen, für Flöte und Cello. — 4. Siede: La Coquette, Valse caprice.
17.00: Hamburg und Kiel. Konzert aus dem Café Wallhof.
17.00: Hannover und Bremen. Konzert aus dem Café Continental, Hannover.
18.55: Hamburg. Ernst Kumlehn: Wochenendfahrten Hamburger Wanderer.
18.55: Bremen. Für die Wanderer.
18.55: Hannover. Für die Wanderer.
18.55: Kiel. Für die Wanderer.
20.00: Das heitere Volkslied. Musikalische Leitung Fritz Gartz. Bandonium-Quartett Niederlitz von 1906, Rudolf Möller, der Noragchor.
Anschließend Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00—18.00: Blasmusik.
1. Iwan: Deutschland voran, Marsch. — 2. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 3. Loewe: Heinrich der Vogler, Ballade. — 4. Strauß: Goldregen, Walzer. — 5. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 7. Meißel: Stolzenfels am Rhein, Lied. — 8. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 9. Lortzing: Fantasie aus „Zar und Zimmermann". — 10. Teike: In Treue fest, Marsch.
18.45: Rechtsanwalt Dr. Wöller: Die rechtliche Bedeutung des Lebensalters.
19.30: Major a. D. Woelki: Das ostpreußische Pferd und der internationale Turniersport.
20.10: Klavierwerke von Chopin.
1. Sonate b-moll. — 2. Ballade g-moll, Nr. 1 [Margarethe Schuchmann].
21.00: Übertragung aus Danzig.
21.15: Übertragung aus Danzig.
22.00: Sport.
22.15: Übertragung aus Danzig.

Königswusterhausen 8 kW 1250

14.30—15.00: Adele Lüderitz-Ramelow: Plötzliche Nahrungsmittelvergiftung und ihre Behandlung.
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine: Einmachen von Wasserfrüchten.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Stud.-Rat W. Lindner: Bilder von der Studienfahrt des Zentralinstituts nach Griechenland.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. — Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Alois Melichar: Von den Formengesetzen der Musik.
16.30—17.00: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
17.00—17.30: Alois Melichar: Von den Formengesetzen der Musik.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert. — Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Simon: Richard v. Schaukal.
19.20—19.45: Prof. Dr. Brühl: Der Hering — ein Volksnahrungsmittel.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.45—17.30: Dortmund, La, Mü. Für die Hausfrau.
17.30—18.30: Köln (La), Mü. Do. Teemusik.
1. Moniuszko: Halka, Ouvertüre. — 2. Granado: El Turia, Valse espagnole. — 3. Nicolai: Melodien aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Tschaikowskij: Barkerole. — 5. Massenet: Malerische Szenen. — 6. Profes: Brauner Gondoliere. — 7. Blankenburg: Im Sonnenglanz, Marsch.
18.30—19.00: Köln (La): Chefredakteur Müller-Hahn: Romantische Figuren der Weltgeschichte. Die Verwandlung des Ritters von Eom.
18.30—19.00: Dortmund, Mü. Siegfried Bruck: Vortrags- und Redekunst.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dr. R. Wichterich: Das Auslandsdeutschtum als Problem der Nachkriegszeit.

19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache.
20.00—20.30: Dortmund, La, Mü. Dr. Conrad Maria Krug: Volkskunde und künstlerische Volkserziehung im Industriegebiet.
20.30: Köln (La), Mü, Do. **Robert-Koppel-Abend.** Orchester des Westdeutschen Rundfunk. Robert Koppel, heitere Rezitationen. Anschließend bis 24.00: La, Mü. Kapelle Mario Iseghio.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert. H. Diener, Gesang; Willy Wolff, Klavier, Dresdener Streichquartett.
1. Mozart: Wie schön ist die Liebe, Arie aus „Cosi fan tute". — 2. Mozart Streichquartett Es-dur. — 3. Schubert: a) Der liebste Stern; b) Das Lied im Grünen. — 4. Schumann: Streichquartett A-dur, op. 41, Nr. 1.
18.05—18.30: Steuer- und Aufwertungsfragen.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Willy Höhnel: Das Schwärmen der Bienen.
19.30—20.00: Prof. Dr. Engert: Die litauische Volksseele in den litauischen Volksliedern.
20.15: Zwei Einakter. **„Der Mann im Kasten".** Groteske in einem Akt von Kurt Robitschek. Spielleitung Carl Blumau.
Personen. Der Direktor: Carl Blumau — Der weibliche Star: Lily Horst — Der jugendliche Liebhaber: Günther Sanderson — Der Heldenvater: Franz Oehmig — Der Inspizient: Willibald Piltz — Der Souffleur: Albert Willi. — Bühnenarbeiter.
Ort: Eine Großstadt am Vormittag während einer Bühnenprobe.
„Hinter den Kulissen". (Ein halbes Stündchen beim alten Striese.) Spielleitung C. Blumau.
Personen. Imanuel Striese, Theaterdirektor: Willibald Piltz — Amalie, seine Frau: Else Miron — Gottlieb, beider Sohn: Hilde Franz — Schauspieler Schulze: Günther Sanderson — Schauspieler Müller: Albert Willi — Krause, Souffleur: Franz Oehmig — Riemar, Gerichtsvollzieher: C. Blumau — Schulze, ein Herr aus dem Publikum: Hugo Mättig.
Ort: Hinter den Kulissen eines kleinen Theaters vor der Abendvorstellung in irgendeinem Badestädtchen.
21.25: Unterhaltungsmusik.
22.15: Funkpranger.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

16.00: Professor A. König: Vom Volkslied, besonders das fränkische Volkslied.
16.40: Kammermusik.
1. Wagner: Flötenkonzert. — 2. Mozart: Menuett Es-dur; Beethoven: Contretanz in Es-dur; Haydn: Menuett in D-dur.
17.05: Bilder aus dem Berufsleben. Heinrich Bär: Die Bäckerei.
17.35: Liederstunde. Erhard Rupprecht, Bariton. Am Flügel Studienrat Karl Rast.
1. Drei Lieder von Schubert: a) Der Lindenbaum; b) Frühlingstraum; c) Trockene Blumen. — 2. Zwei Lieder von Knab: a) Keins wie dein feines Ohr; b) Schwarze Zweige blättern stumm mich zu. — 3. Drei Lieder von Wolf: a) Der Musikant; b) Fußreise; c) Selbstgeständnis.
19.30: Walter Jäger: Eindrücke von der Ausstellung „Das Bayerische Handwerk". Von Kleidern und Schmuck.
20.00—22.00: **Ein Abend in der Ausstellung München 1927 „Das Bayerische Handwerk".**
1. Am Bahnhof der Liliputbahn. — 2. In der Silberkuppel. — 3. Im Hauptrestaurant. — 4. Im Marionettentheater. — 5. Im Vergnügungspark. — 6. In der Gaststätte Rheingold. — 7. In der Münchner Bierhalle.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Für die Frauen.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Nielke: Flotte Husaren, Marsch. — 2. Lanner: Künstlerballtänze, Walzer. — 3. Godard: a) Romanze; b) Mazurka; c) Causeri. — 4. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 5. Urbach: Erinnerung an Godard, Fantasie. — 6. Godard: Ländliche Hochzeit. — 7. Metallo: Curro cuchares, spanischer Marsch.
18.15: Otto Stoffregen-Stauffen: Ben Akiba spricht.
18.15: Freiburg i. Br. Major a. D. Boelke: Optik.
18.45: Ärztevortrag: Krankenpflege, Krankenhäuser, Schwesternschaften im Zusammenhang mit den Uranfängen der Heilkunde. Krankenpflege in den ältesten Zeiten.
19.15: Geflügelzucht.
19.45: Plauderei über unsere Bäder.
20.15: **„Die Neuvermählten".** Lustspiel in zwei Akten von Björnsterne Björnson. Spielleitung Max Heye.
Personen. Der Amtmann: Ernst Stockinger — Seine Frau: Hildegard Zedtwitz — Laura, ihre Tochter: Else Frommer — Mathilde, ihre Freundin: Käte Mann — Axel, Lauras Gatte: Max Heye — Ein Diener: Fred Höger — Ein Mädchen: Marianne Fischer.
Anschließend Unterhaltungskonzert des Philharmonischen Orchesters, Stuttgart. Leitung Konzertmeister Künstner. Solistin Elisabeth Schlotterbeck-Textor.
1. Mozart: Türkischer Marsch. — 2. Waldteufel: Dolores, Walzer. — 3. Rubinstein: Reve angelique. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 5. Gesangseinlagen von Elisabeth Schlotterbeck-Textor. — 6. Fetras: Erinnerung an Mendelssohn. — 7. Strauß: Dynamiden, Walzer. — 8. Gesangseinlagen von Elisabeth Schlotterbeck-Textor. — 9. Fetras: Erinnerung an Offenbach. — 10. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 11. Teike: Alte Kameraden, Marsch.

AUSLAND

Posen 1,5 kW 270,3

18.00—10.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Aktualitäten und Kuriositäten.
19.55—20.20: Vortrag: Die internationale Wirtschaftslage.
20.30—22.00: **Solistenkonzert.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Liedervorträge.
18.45: Übertragung aus Dundee.
19.00: Vortrag: Eindrücke eines amerikanischen Touristen von Schottland.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: „A'Marget Pow". Episode von Catherine Ponton Slater.
19.45: **Konzert aus dem Hotel Peebles Hydro.**
1. Kéler-Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Drei Lieder für Bariton. — 3. Humoristische Vorträge. — 4. Zwei Arien für Sopran. — 5. Ketelby: Characteristic Meditation Sanctuary of the Heart. — 6. Zwei Lieder für Bariton. — 7. Humoristische Vorträge. — 8. Zwei Lieder für Sopran. — 9. Duett. — 10. Romberg: Aus „The Deser-Song".
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

15.15: Mittwochsgottesdienst.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Liedervorträge.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Schottisches Nationalprogramm.**
1. „Chatelard". Historische Episode in einem Akt von C. Stewart Black. — 2. „The Poacher". Dienstbotenlustspiel in einem Akt von Joe Corrie.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.30—18.45: Bohuslav Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.00—19.20: Niznansky: Aus meiner Poesie.
19.30—22.00: Übertragung des „Troubadour", Oper von Verdi.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 306,1

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Populäres Orchesterkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Fred Jay Girling: Blätter aus einem Reporter-Notizbuch.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Forrest Reidd liest eine kurze Geschichte.
19.45: Ed. Lowry: Lache.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 2. Elgar: Zweite Suite aus „The Wand of Youth". — 3. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila" [Alt]. — 4. Beethoven: Rondino in Es-dur, für Blasinstrumente. — 5. Mussorgski: Arie aus „Boris Godounow" [Baß und Orchester]. — 6. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade, Suite. — 7. Humperdinck: Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel". — 8. Bach: Sinfonie für Orgel und Orchester aus der 29. Kantate. — 9. Berners: Spanische Fantasie.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.00: **Heitere Abendmusik.**
22.00: Übertragung aus dem Palais de danse Pik.

Newcastle 312,5

14.00: Übertragung aus Manchester.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert des Oktetts.
17.00: Vorlesung.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: T. Whiteaker: Drei Typen amerikanischer Städte. New York.
19.15: Übertragung aus London.
20.20: **Konzert der Stadtkapelle Whitby.** — Übertragung von der Strandpromenade.
1. Kern: Aus „Sunny". — 2. Litolff: Ouvertüre zu „Robespierre". Eine Episode aus der französischen Revolution. — 3. Wider: Trio für Violine, Cello und Klavier. — 4. Coates: Zwei leichte synkopierte Stücke. — 5. O'Donnell: Pizzikato für Streicher. — 6. Gomez: Harlequinade, Ballett.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Birmingham 326,1

15.45: Konzert des Quintetts.
16.30: Konzert aus Lozells Picture House.
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
19.00: F. J. Buvington: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Konzert aus dem Corporation Street Café.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Französisch.
19.45: Mary Pitchford: Rezitationen.
20.00—21.00: **Konzert.** Liedervorträge.
21.00—22.30: Tanzmusik der Louis de Jongs Tanzkapelle.

Mailand (1 m.) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Goldmark: In Giardino. — 2. Humperdinck: Fantasie aus der Musik zu „Das Mirakel". — 3. Mascagni: Vorspiel zu „Ratcliff". — 4. Literarischer Vortrag. — 5. Massenet: Scène dramatique. — 6. Mendelssohn: Adagio aus der italienischen Sinfonie. — 7. Siede: Suite. — Notizen. — 8. Leoncavallo: Gavotte. — 9. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
23.00—23.30: Jazzmusik.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Neapolitanische Lieder.**

Kopenhagen 337

Sorö 1153

19.30—20.00: K. Brandt Klixbüll: Moderne Staudengewächse und ihre Verwendung.
20.00—21.00: Rezitationen.
21.30—22.45: **Orchesterkonzert.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Guiraud: Blindekuhszene und Walzer aus dem Ballett „Gretna Green". — 3. Halvorsen: Nordische Weise, für Streicher. — 4. Schubert: Polonäse op. 61. — 5. Bohm: Sarabande. — 6. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 8 in g-moll. — 7. Chabrier: Spanische Rhapsodie.

Prag kW 348,9

16.45—16.50: Börse.
17.00—18.00: Militärkonzert aus dem Baumgarten.
18.00—18.15: Vortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
20.10—21.30: **Lustiger Abend.**
21.30—22.00: Sendespiel.
22.20—22.50: Übertragung auf dem Restaurant Narodni dum.

Cardiff 353

14.15: Sonnenschein-Karneval. — Übertragung aus dem Clarence Park.
16.15: Militärmusik.
19.30: Karneval in der Nacht.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

London 361,4

12.00: Daventry-Quartett.
13.00: Schallplattenmusik.
14.00: Übertragung aus Manchester.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Daventry-Quartett.
18.00: Tanzmusik.
18.15: Marktpreise für die Landwirte.
19.00: Harry Hillman: Inventurverkäufe.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: Bunter Abend.
1. Chaminade: Suite aus dem Ballett „Callirhoe". — 2. „Cinderella Married". Geschichte von Rachel Lyman Field. — 3. Fletcher: At Quality Court [Orchester]. — 4. „A Minuet". Spiel in Versen von Louis N. Parker. — 5. Mouton: Europa-Suite [Orchester].
21.20: Escott North: Aus dem wilden Mexiko.
21.35: „Hearts Adrift" oder „Who killed the old Squire?" Operette von John Melluish.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00: Orchestermusik.
20.30—21.30: Ekman und Busi (Harmonikaduette).
22.10—23.00 Orchestermusik.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Konzert des Funkorchesters, Liedervorträge.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: Konzert der Stadtkapelle.

Manchester 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.00: Grasmere Sport.
15.00: Übertragung aus London.
15.45: Klavierkonzert.
16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Schallplattenmusik.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Neville Cardus spricht über das Kricketspiel.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: „Trousers". Sketch von Robert Gilbert.
20.00: Konzert. — Übertragung aus Leeds.
21.35: Orchesterkonzert.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

17.30: „Der Troubadour". Oper von Verdi. 2. Akt.
20.45: Konzert.
Tänze verschiedener Länder.

Glasgow 405,4

15.00: Gottesdienst.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: John Kirkhope: Die Ferien eines Sammlers.
18.45: Übertragung aus Dundee.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Dundee.
21.35: Orchesterkonzert.
1. Lied für Sopran. — 2. Monckton: Lied aus „Die Arkadier". — 3. Gilbert: Aus „Katja, die Tänzerin". — 4. Jones: a) Ich kann nicht lieben; b) Lied aus „Die Geisha" [Sopran]. — 5. Fall: Aus „Madame Pompadour".
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen Für die Kinder.
20.00—20.30: Liederabend. Marcelle Richard Valdy-Paris, Gesang. Am Klavier Marg. Kirchhofer.
21.20—22.50: Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Ing. Broniewski: Briefkasten.
19.30—19.55: Red. Drohocki: Das Ringen der neuen Kunst.
20.15: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Für unsere Frauen.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Dr. Quido Glück: Maria Ebner-Eschenbach: Karambambuli.
18.00—18.20: Ing. St. Kolácek: Was ein guter Viehzüchter wissen soll.
18.20—18.40: Prof. E. Svoboda: Über die Sprengstoffe.
19.00—20.00: Konzert.
1. Smetana: Festouvertüre. — 2. Dvorák: Slawische Rhapsodie D-dur, op. 45 Nr. 1. — 3. Fibich: Am Abend. — 4. Moor: Tschechische Suite. — 5. Suk: Un poco triste. — 6. Dvorák: Slawischer Tanz.
20.00—21.00: Arien aus italienischen Opern.
1. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 2. Verdi: Arie aus „Der Maskenball". — 3. Puccini: Arie aus „Bohème". — 4. Ponchielli: Barcerole aus „Gioconda". — 5. Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana". — 6. Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo". — 7. Verdi: Arie aus „Aida". — 8. Puccini: Duett.
21.00—22.00: Altbrünner Blasmusik.

Rom (1ro) 12 kW 450

17.45—18.50: Orchester- und Vokalkonzert.
1. Pedrotti: Ouvertüre zu „Fiorina". — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Catalani: Vorspiel zum 1. Akt zu „Edmea". — 4. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung". — 5. Zwei Lieder für Sopran. — 6. Franck: Danse Lente. — 7. Luporini: Aus „I dispetti amorosi".
21.10: Übertragung aus einem Theater.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag. — Übertragung aus Malmö.
19.45: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Massenet: Dramatische Ouvertüre. — 2. Coleridge Taylor: Hiawatha, Suite. — 3. Strauß: Konzert für französisch Horn in Es-dur. — 4. Goldmark: Scherzo. — 5. Wolf: Italienische Serenade. — 6. MacDowell: Scherzo aus der „Sonata Tragica". — 7. Krein: Fantasie über russische Melodien.
21.40: Dr. Nordenmark: Astronomischer Vortrag.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320
14.00: Konzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Nicaress: Poeme hongrois. — 3. Gounod: Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — 4. Metra: Serenade. — 5. Weiller: Elsässische Legende. — 6. Delibes: Aus „Coppelia".
20.00: Esperanto.
20.45: Juristische Plauderei.
21.00: Aus „Hamlet". Oper von Thomas.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566
20.00—21.00: Konzert aus dem Restaurant Skansen.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 3. Kálmán: Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 4. Strauß: Frauenherz. — 5. Schreiner: Musikalische Täuschungen, Potpourri.
21.00: Freddy Bernhoft: Einige Episoden von der französischen Fremdenlegion.
21.30: Konzert der Sängerin Gudrun Nordraak-Feyling.
1. Lotti: Pur dicesti. — 2. Gordigiani: Ogni sabato. — 3. Brahms: Minnelied. — 4. Brahms: Sonntag. — 5. Sv. Jordan: August — seht — er kommt. — 6. Alnaes: Wiegenlied. — 7. Eyv. Alnaes: Frühlingsmelodie.

Bournemouth 491,8

14.00: Übertragung aus Manchester.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Smith & Sons Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Commander Cope: Wachtelschießen auf Salamis.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: „The Rest-House". Rundfunk-Satire von Andrew Harding.
20.00: Übertragung aus Belfast.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzert des Oktetts.
18.00: C. H. Werbster: Vortrag über das Krikettspiel.
18.29: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Dundee.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Tanzmusik.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Für die Kinder.
20.00: Konzert.
1. Filipucci: Böhmischer Marsch. — 2. Korner: Mignon, Serenade. — 3. May: Liliane. — 4. Liedervorträge. — 5. Massenet: Fantasie aus „Thais". — 6. Renée Baufré spricht einen Monolog. — 7. Ketelbey: In einem Klostergarten. — 8. Demersserman: Fest in Arranjuez. — 9. Liedervorträge. — 10. Coleridge-Taylor: Ballett.
21.30: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Ing. Erwin Deinlein: Ausflugsziele und Reisepläne.
18.30: Henriette Lenecek: Wanderungen im Kalk- und Urgebirge Österreichs.
19.00: Dozent Dr. B. Schussnig: Das Weltmeer als Lebensspender.
19.30: Esperanto.
20.05: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters.
Dirigent Prof. Martin Spörr.
1. Schubert: a) Ouvertüre zu „Alphonso und Estrella"; b) Entreakt und Ballettmusik aus „Rosamunde"; c) Deutsche Tänze. — 2. Joh. Strauß: a) Ouvertüre zu „Waldmeister"; b) Czardas aus „Die Fledermaus"; c) G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 3. Jos. Strauß: a) Dorfschwalben aus Österreich, Walzer; b) Frauenherzen, Mazurka.

Budapest 3 kW 555,6

11.00: Klavierkonzert.
12.30: Vortrag über die Eisen- und Maschinen-Industrie-Ausstellung.
17.00: Vortrag über die Eisen- und Maschinenausstellung.
17.40: Kammermusik.
18.40: Vortrag der ung. Radio-Zeitung.
19.20: Ung. Liederabend mit Zigeunerbegleitung.
20.30: Drei Einakter.
Anschließend Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Für die Frauen. Die Frau in Paris.
20.00: Prof. Dr. v. Gonzenbach: Über Bevölkerungsstatistik, Lebendiges aus toten Zahlen.
20.30: Oratorienabend. Karl Theo Wagner, Bariton; H. Hofmann, Klavier; Funkorchester.
21.20: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 680

20.31: Zitherkonzert.
21.00: Orchester Zavadini aus Old India.
1. Gungl: Ozeantraum, Walzer. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 3. Planquette: Aus „Talisman". — 4. Delibes: Suite aus „Sylvia".

Genf 1,5 kW 760

20.32: Konzert aus dem Hotel Metropole.
1. Haydn: Serenade. — 2. Boccherini: Menuett. — 3. Baton: In der Bretagne. — 4. Ravel Pavane: Pour une Infantine défunte.

Hilversum (hdo) 3 kW 1060

17.40—19.40: Orchesterkonzert.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Karganoff: Zweite lyrische Suite. — 3. Zwei Lieder von Hugo Wolf. — 4. Gounod: Frühlingslied. — 5. Massenet: Aus „Manon". — 6. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 7. Mascagni:

Arie aus „Cavalleria rusticana". — 8. Simonetti: Madrigale. — 9. Waldteufel: Sommerfest, Walzer. — 10. Siede: Der kleine Pagode.
19.50: Konzert.

Basel 0,25 kW **1100**

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW **1111**

17.00—17.25: Prof. Grotowski: Vortrag.
17.25—17.50: Prof. Czartkowski: Die grüne Farbe der Pflanzen und ihre Bedeutung.
18.00—19.00: Jazzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Frau Gruszcynska-Niemojewska: Tiere in der Heldendichtung.
20.15: Abendkonzert. — Übertragung aus der Dolina Szwajcarska.

Moskau (Komintern-Sendestelle) **1450**

16.40—17.10: Funktechnischer Vortrag der Gesellschaft der Funkfreunde.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
18.00: Zeitzeichen.
19.00—19.25: Genossenschaftsbericht: Welche Verwendung finden Mitgliederbeiträge?
19.30: Konzert.
22.55: Zeitzeichen.

Daventry **1604,3**

12.00: Übertragung aus London.
14.03: Übertragung aus Manchester.
15.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Cardiff.
21.20—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW **2000**

20.00: Vortrag.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Freitag, 19. August

Sonnenaufgang 5.08 Uhr
Sonnenuntergang 19.32 „

☾ Mondaufgang 22.40 Uhr
Monduntergang 13.04 „

Berlin 4 u. 2 kW **483,9 u. 566**
Stettin 0,5 kW **236,2**

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Marta Bode, Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Die Ergebnisse der letzten Berufszählung.
16.30: Ludwig Spitzer: Momentbilder vom Berliner Arbeitsgericht.
17.00: Nachmittagskonzert der Kapelle Emil Reosz.
19.05: Dipl.-Gartenbau-Inspektor Richard Lesser: Unser Garten als Kinderstube.
19.30: Direktor Julius Glück: Die Weltorganisation der Esperantobewegung.
19.55: Oberpostrat Dr. phil. Robert Schwellenbach: Philosophie des Geldes.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Selmar Meyrowitz.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Mendelssohn: Klavierkonzert g-moll, op. 25 (Molto allegro con fuoco — Andante — Presto, Molto allegro vivace) [Theophil Demetriescu]. — 3. Schumann: Sinfonie Nr. 3 (Rheinische), Es-dur, op. 97 (Lebhaft — Scherzo, sehr mäßig — Nicht schnell — Feierlich — Lebhaft).
22.30: Kommers.
1. Necke: Alt-Heidelberg,Marsch [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 2. Mozart: Brüder, reicht mir die Hand zum Bunde; Silcher: Nun leb' wohl, du kleine Gasse; Jensen: Alt-Heidelberg, du feine [Louis van de Sande, Baß]. — 3. Lob: Ich war zu Heidelberg Student [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 4. Gaudeamus igitur, Volksweise; O alte Burschenherrlichkeit, Volksweise; Bungert: Bonn [Louis van de Sande]. — 5. Suppé: Humoristische Variationen über „Was kommt dort von der Höh'" [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 6. Rüppel: Alt-Marburg (zum 400jährigen Jubiläum gedichtet von H. Gutterlet); Im Krug zum grünen Kranze, Volksweise; Schoor: Vom hoh'n Olymp; Der Sang ist verschollen [Louis van de Sande]. — 7. Lindsay-Theimer: Alte Semester, Kommersliedermarsch [Kapelle Gebrüder Steiner].

Breslau 4 kW **315,8**
Gleiwitz 0,7 kW **250**

16.30—18.00: Operettennachmittag.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Das blaue Bild". — 2. J. Strauß: Fantasie nach Motiven aus „Die Fledermaus". — 3. Blech: Walzer aus „Die Strohwitwe". — 4. Fall: Potpourri nach Motiven aus „Madame Pompadour". — 5. Lehár: Wolgalied aus „Der Zarewitsch". — 6. Kollo: Potpourri aus „Wie einst im Mai".
18.00: Stunde des Hausfrauenbundes. Irmgard Lerche: Wie kann die Hausfrau im täglichen Leben ihren Schönheitssinn betätigen?
18.50—19.20: Vorlesung. Paul Kania: Aus Friedrich Spielhagens „Sonntagskind". — Übertragung aus Gleiwitz.
19.20—19.35: Schimmel-Flakenau: An der schönen blauen Donau — zu Füßen der Wachau.
19.35—20.05: Postinspektor Küster: Fragen des Funkrechts.
20.10: Drei Meister der Tiererzählung. Oscar Ludwig Brandt, Rezitation.
1. Svend Fleuron: Aus „Strix, die Geschichte eines Uhus": Auf der Heide. — 2. Hermann Löns: Aus „Widu, ein neues Tierbuch": Der letzte Schrei. — 3. Charles G. D. Roberts: Aus „Die Burg im Grase": Mustela.
21.10: Verdi — Puccini.
1. Verdi: Arie der Leonore, aus „Die Macht des Geschickes" [E. v. Catopol]. — 2. Verdi: Arie aus „Don Carlos" [H. Batteux]. — 3. Verdi: Duett aus „Othello", 1. Akt [E. v. Catopol, H. Batteux]. — 4. Puccini: Arie des Rinuccio, aus „Gianni Schichi" [H. Batteux]. — 5. Puccini: Romanze und Duett, aus „Gianni Schicchi" [E. v. Catopol, H. Batteux]. — 6. Puccini: Arie der Liu, aus „Turandot" [E. v. Catopol]. — 7. Puccini: Arie des Kalaf, aus „Turandot" [H. Batteux]. — 8. Puccini: Duett aus „Tosca" [E. v. Catopol, H. Batteux].
22.15: Zehn Minuten Esperanto.

Danzig 1,5 kW **272,7**

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
17.00—18.30: Konzert aus dem Kurgarten in Zoppot.
1. Moninsko: Ouvertüre zu „Bayka", Wintermärchen. — 2. Grieg: Norwegische Tänze. — 3. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 5. Helmburigh-Holmes: Orientalische Traumfantasie. — 6. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 7. Morena: Quintessenzen, Potpourri.
18.20: Studienrat Dr. Völkner: Sprachliche Plauderei aus der Warenkunde und aus anderen Gebieten des Handels u. Verkehrs.
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW **428,6**
Kassel 0,7 kW **272,5**

11.55—12.00: Übertragung des Glockenspiels aus dem Darmstädter Schloß.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.45: Für die Frauen.
17.45—18.05: Vorlesung. Aus Mozarts Briefen.
18.15—18.30: Haus und Garten. — Übertragung aus Kassel.
18.30—18.50: Zwanzig Minuten Fortschritte in Wissenschaft und Technik: Wiederbelebung — Beförderung lebender Fische — Eine Staumauer aus Erde.
18.50—19.00: Filmwochenschau.
19.00: „Othello". Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.
Anschließend Spätkonzert der Hauskapelle. — Übertragung aus Kassel.

Hamburg 4 kW **394,7**
Bremen 0,7 kW **400**
Hannover 0,7 kW **297**
Kiel 0,7 kW **254,2**

14.45: Delmenhorster Ferkelmarktberichte.
16.15: Hannover, Hamburg und Bremen. Märchenstunde.
16.15: Kiel. Heitere plattdeutsche Dichtungen. Grete Schmidt. Noragorchester.
1. Suppé: Was kommt dort von der Höh', humoristische Variationen. — 2. Doktor Langbeen un sin Husmeister (Droste); Jakob Krack (M. Kyber); Niklas un Jette (Lau). — 3. Fetras: Im schönen grünen Holstenland, Walzer.
17.00: Hans-Jürgen Wille liest Novellen von W. E. Süßkind.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Kurt Siemers: Rund um Amsterdam.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: **Mecklenburger Abend.** Eröffnungsfeier der Besprechungsstelle Schwerin.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW **329,7**

16.00: Charlotte Küstendorfer liest Märchen.
16.30: Frau Dr. Cohn-Koehler: Die Arbeitsverträge in der Hauswirtschaft.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Avensberg: Mit Pauken und Trompeten, Marsch. — 2. Fetras: La Barcarole, Walzer. — 3. Manfred: Goldene Burschenzeit, Potpourri. — 4. Capua: Maria, Maria. — 5. Nöllge: Beim Wein. — 6. Kockert: Goldregen, Intermezzo.
18.45: Dr. Walter Pohl: Was hat der Arbeiter von den modernen Arbeitsmethoden zu erwarten.
19.30: Gartenbauarchitekt Brahe: Vorbereitungen für die Obsternte.
20.10: Dr. Wiegand: Das Programm der 15. Deutschen Ostmesse in Königsberg.
20.30: „Der fliegende Holländer". Romantische Oper in drei Aufzügen. Text und Musik von R. Wagner. Musikalische Leitung Kapellmeister Carl Rankl. Spielleitung Bruno Bellmann. Chor vom Ostpreußischen Landestheater. Leitung Chordirektor Georg Wöllner. Verstärktes Funkorchester.
Personen: Daland, ein norwegischer Seefahrer — Senta, seine Tochter — Erik, ein Jäger — Mary, Sentas Amme — Der Steuermann Dalands — Der Holländer — Matrosen Dalands — Mannschaft des Holländers — Mädchen.
Ort: Die norwegische Küste.

Königswusterhausen 8 kW **1250**

6.00: Gymnastik.
15.00—15.30: Rektor Otto Mehlan: Aus der Praxis der Gartenarbeitsschule.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Geh. San.-Rat Prof. Dr. Benda: Über Pilze und Pilzvergiftungen.
16.30—17.00: Rektor Hermann Wille: Heimatschutz und Heimatpflege.
17.00—18.00: Konsistorialrat D. Fischer: Das Heilige im Leben der Menschheit.
18.00—18.30: Graf Vitzthum: Die Bedeutung der Isolierstoffe für die weitere Elektrifizierung.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Karl Würzburger: Philosophierende Gespräche.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW **468,8**
Münster 1,5 kW **241,9**
Dortmund 0,7 kW **283**

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
16.30—17.30: Köln (La), Mü, Do. Rektor Rudolf Simon-Köln: Von deutschen Musikern und ihren Werken. Felix Mendelssohn-Bartholdys Oratorien „Paulus" und „Elias". Inhaltsangabe und Gesangsstücke.
17.30—18.30: Dortmund, La, Mü. Teemusik der Kapelle Mario Iseglio.
1. Adam: Ouvertüre zu „König für einen Tag". — 2. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 3. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 4. Eulenburg: Rosenlieder. — 5. Lehár: Potpourri aus „Zigeunerliebe". — 6. Blon: Unter dem Siegesbanner, Marsch.
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. Frauenstunde. Helene Helming Aachen: Weibliche Berufe der Erziehung.

19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Direktor Probert-Köln: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. W. Herschel: Die neue Arbeitsgerichtsbarkeit.
20.00—20.20: Köln (La), Mü, Do. Arbeiterstunde. J. Sassenbach: 25 Jahre Gewerkschaftsbewegung.
20.20: Köln (La), Mü, Do. Dr. Hanns Ulmann: Georg Kaiser als Komödiendichter. Anschließend Köln (La), Mü, Do. **„Der mutige Seefahrer".** Komödie in vier Aufzügen von Georg Kaiser. Musik von Gustav Kneip. Spielleitung Oberregisseur Rudolf Rieth.
Anschließend bis 24.00: Münster, La, Do. Konzert aus dem Kaiserhof.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Dresdener Funkkapelle. Dirigent Gust. Agunte.
18.05—18.30: Bücherbesprechung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: J. Ahlemann: Im Kanu von Leipzig nach Hamburg.
19.30—20.00: Dr. Hermann Boeßneck: Die Entwicklungsformen der Ehe.
20.15: **Aus Josef Haydns Schaffen.** Eva Graf, Gesang; Leo Schwarz, Violine; Konzertmeister des Gewandhausorchesters, Afrem Kinkulkin, Violoncello; Gesangsbegleitung Alfred Simon.
1. Klaviersonate F-dur [Fritz Weitzmann]. — 2. Sonate für Violine und Klavier D-dur [Leo Schwarz, Fritz Weitzmann]. — 3. Lieder: a) Sympathie (nach Metastasio); b) Das Leben ist ein Traum; c) Genügsamkeit; d) O süßer Ton; e) Schäferlied [Eva Graf]. — 4. Trio für Klavier, Violine und Violoncello, As-dur [Fritz Weitzmann, Leo Schwarz, Afrem Kinkulkin].
21.15: Volkstümliches Orchesterkonzert. Lieder ohne Worte. Leipziger Funkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Mendelssohn: Frühlingslied. — 2. Schumann: a) Träumerei; b) Abendlied. — 3. Rubinstein: a) Melodie; b) Romanze. — 4. Tschaikowskij: Claut sans paroles. — 5. Godard: Berceuse. — 6. Rachmaninoff: Prélude. — 7. Raff: Kavatine. — 8. Rébikoff: Romance sans paroles. — 6. Wagner: Albumblatt.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Für die Frauen.
16.00—17.00: Kapelle Georg Frank aus dem Hotel Stadt Wien in München.
18.30: Otto Willner: Münchener Wochenendausflüge.
19.00: Dr. Franz Weiß: Sportwochenschau.
19.15—21.15: **Heitere Vortragsstunde.** Dr. E. Fortner, Rezitation. Künstlertrio Max Kreuz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Entführung aus dem Serail". — 2. Urbach: Fantasie aus „Auf Flotows Spuren", — 3. Erich Fortner: Rezitation. — 4. Widor: Serenade. — 5. Bolzoni: Menuett. — 6. Erich Fortner: Rezitation. — 7. Heuberger: Im Chambre séparée. — 8. Becker: Pipsi, Intermezzo. — 9. Erich Fortner: Rezitation. — 10. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 11. Shimmy und Onestep.
21.15: **„Die Aussprache".** Eheliche Komödie von Julian Landau. Spielleitung Rudolf Hoch.
Personen. Max: Ferdinand Classen — Magda: Ewis Borkmann — Richard: Otto Framer.
22.00: Funkbriefkasten.
22.10: Wichtige Funknachrichten.
22.30: Serenade von W. A. Mozart. Wiener Philharmoniker. Leitung Direktor Dr. Bernhard Paumgartner. — Übertragung aus dem Residenzhaus in Salzburg.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Für die Frauen.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Möllnitz: Rundfunkklänge, Marsch. — 2. Lanner: Marienwalzer. — 3. Goltermann: Andante aus dem Cellokonzert. — 4. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 5. Lortzing: Fantasie aus „Der Wildschütz". — 6. Blon: Zug der Gnomen. — 7. Bizet: a) Extase; b) Serenade espagnole; c) Berceuse. — 8. Chaminade: Zingara.
18.15: Prof. Dr. Joh. Verweyen: Die Bedeutung des Zweifels.
18.45: Heinz Ludwigg: Der Werdegang eines großen Films.
19.15: Bernhard Grügor: Schanghai, Manila, Hongkong und Kanton.
19.45: Übersicht über die Hauptversammlungen der kommenden Woche. In Esperanto.
20.00: **Unterhaltungskonzert des Stadtgartenorchesters.** Leitung Kapellmeister Lühmann, und des Ersten Freiburger Mandolinen- und Gitarrenvereins. Leitung A. Köhler. — Übertragung aus Freiburg i. Br.
1. R. Strauß: Königsmarsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 3. J. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer [Freiburger Stadtgartenorchester]. — 4. Latann: Frei weg, Marsch. — 5. Mozart: Menuett aus der Es-dur-Sinfonie. — 6. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 7. Aletter: Rendezvous, Gavotte [Mandolinen- und Gitarrenverein]. — 8. Bizet: Vorspiel zu „Carmen". — 9. Grieg: Morgenstimmung und Anitras Tanz, aus „Peer Gynt". — 10. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14 [Freiburger Stadtgartenorchester]. — 11. Köhler: Großes Opernpotpourri. — 12. J. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 13. Jessel: Aufzug der Stadtwache, Charakterstück der Biedermeierzeit [Mandolinen- und Gitarrenverein]. — 14. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 15. Blon: Triumph der Schönheit, Intermezzo. — 16. Blon: Die Freundschaftsflagge, Marsch [Freiburger Stadtgartenorchester].

AUSLAND

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Vortrag.
19.55—20.20: Vortrag.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.

Edinburgh 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Liedervorträge und Humor.
18.45: Marktpreise für die Landwirte.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 294

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Konzert.
17.00: Wilhelmina Stitch: Wie ich meine Verse schreibe.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.00—19.10: Sonatenabend.
1. Beethoven: Cellosonate A-dur, op. 69. — 2. Grieg: Violinsonate c-moll.
19.15—19.30: Redakteur P. Sochán: Slowakischer Sprachkursus für Deutsche.
19.30—19.50: Dr. Emanuel Grégr: Donauwarenmessen und ihre Bedeutung für die Republik.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Café Redoute.

Belfast 306,1

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Orchesterkonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW 310

20.15: **Literarischer Abend.**
22.00: Übertragung.

Newcastle 312,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Tillys Restaurant.
17.00: Agnes Strong: Sir Roger de Coverley.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.25: Alex Wills: Vortrag.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

Dublin 319,1

19.30: Vortrag: Irische Hüttenindustrie.
19.45: Rezitation.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.** Cellosoli und Liedervorträge.

Mailand (1 mi) 6 kW 322,6

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: Constantini: Artistischer Vortrag.
21.00: **Konzert.**
1. Haydn: Militärsinfonie. — 2. Verdi: Arie aus „Macbeth"; Catalani: Arie aus „Dejanice" [Baß]. — 3. Violoncellosoli. — 4. Rimsky-Korßakoff: Le coq d'or [Sopran]. — 5. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 6. Zwei Lieder für Tenor. — 7. Rezitationen. — 8. Mozart: Serenade in vier Sätzen. — 9. Zwei russische Lieder für Sopran. — 10. Wagner: Arie aus „Lohengrin" [Tenor]. — 11. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella".
23.00—23.30: Leichte Musik.

Birmingham 326,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Carol Ring: Vortrag.
18.00: Konzert aus dem Prince Café.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Konzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper". — 2. **„Der Mantel"**, Oper von Puccini.

Kopenhagen 337
Sorö 1153

15.00—17.00: Teemusik.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Solistenkonzert.** Arnold Köhler und Marie Waldner, Stuttgart.
1. Händel: Sonate für Gambe und Cembalo C-dur. — 2. Dowland: Lieder zur Laute. — 3. Hervelois: Suite für Gambe und Cembalo in A-dur. — 4. Zwei altdeutsche Lieder zur Laute. — 5. d'Hervelois: Sarabande für Gambe und Laute. — 6. Marcello Sonate für Gambe und Cembalo in C-dur.
21.30—22.00: Sendespiel.
22.00—22.45: **Solistenkonzert.**
1. Franck: Präludium, Fuge und Variation, op. 18. — 2. Debussy: Suite bergamesque. — 3. Sibelius: a) Valse; b) Melodie; c) Romance in Des-dur; c) Caprice [Klavier].

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Prof. Dr. J. Krupka: Musikvortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
18.45—19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15—19.30: Vortrag.
19.15—19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.10—21.00: **Orchesterkonzert Funkkapelle.**
21.00—21.25: Sendespiel.
21.30—22.00: Klaviervorträge. Prof. J. Herman.
1. D. de Sévérne: Cerdana. — 2. Debussy: a) Menuette; b) La plus que lente, Valse; c) l'Isle joyeuse.
22.20—22.50: Übertragung aus Preßburg.

Cardiff 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Konzertübertragung.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Wöchentlicher Sportbericht.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

London 361,4

12.00: Daventry-Quartett.
12.30: Orgelkonzert aus St. Botolphs Bishopsgate.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Daventry-Quartett.
17.00: F. Miles: Für den Garten.
18.00: Leichtes Orchesterkonzert aus dem Prince of Wales Playhouse, Lewisham.
19.00: Percy Scholes: Musikkritik über die Bayreuther Festspiele.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.

19.25: Vortrag über den Radfahrsport.
19.45: Neue Rätselspiele.
20.00: „La Bohème". Oper von Puccini.
22.15: Basil Maine: Die Musik in der neuen Woche.
22.30—23.00: Varieté.

Helsingfors 0,8 kW 375

20.00—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchester Artys, Liedervorträge.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: Konzert des Funkorchesters, Liedervorträge.

Manchester 384,6

15.00: Konzert des Quartetts, Liedervorträge.
17.00: Harold Handley: Ambleside.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: G. Aitchison: Tradition und Gewohnheiten der Lakeland-Bewohner.
20.00: Übertragung aus London.
22.30—23.00: Konzert.

Toulouse 3 kW 389,6

17.30: „Tosca". Oper von Puccini.
20.45: Konzert.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. De Severac: Valse romantique. — 3. Godard: Serenade. — 4. Schmitt: a) Après; b) Spleen. — 5. Lalo: Fantasie aus „Le Roi d'Ys". — 6. Saint-Saens: „Le Rouet d'Omphale", sinfonische Dichtung. — 7. Février: A la fiancée. — 8. Kunc: Chant élégiaque. — 9. Février: Agnès, dame galante, Suite. — 10. Akimenko: Scherzino. — 11. Moletti: Sommernachtswalzer. — 13. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor". — 14. Les Pas d'armes du Roi Jean.

Glasgow 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
16.15: Konzert des Quartetts.
18.00: Liedervorträge.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen: Für die Hausfrau.
20.00—20.30: Dr. Gustav Hans Graber-Bern liest aus eigenen Märchen.
20.30—21.20: Übertragung aus Genf.
21.20—22.30: Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

17.25—17.55: Für die Kinder.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Frau Glinska-Stach: Von Krakau nach Ragusa.
19.30—19.55: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2,4 kW 441,2

17.15—17.30: Für die Kinder.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Bruno Masur: Lustige Rezitationen.
18.00—18.20: Dr. S. Soudek: Über die Entwicklung des Bienenstockes.
18.20—18.40: Prof. Hugo Sánka: Chinesen und Chinesinnen.
19.00—20.00: Konzert.
1. Stravinsky: Serenade für Klavier. — 2. Haas: Zwei chinesische Lieder. — 3. Mrázek: Violinen-Kompositionen. — 4. Golbach: Lieder. — 5. Butting: Vier Klaviervorträge.
20.00—20.30: Proben aus den Werken mährischer Dichter.
20.30—21.00: Zemliner Lieder. Gesammelt von J. V. Jankovec.
21.00—22.00: Militärkonzert aus der Gartenrestauration Josefovsky in Luzánky.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: Aus „Don Gil Dalle Calze Verdi". Operette von Ezio Carabella.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6

19.00: Für die Kinder.
19.20: Vortrag in französischer Sprache.
19.45: Konzert.
1. Mendelssohn: Concertante, für Cello. — 2. Rezitationen. — 3. Sopransolo. — 4. Schumann: Adagio und Allegro, für Cello und Klavier. — 5. Rezitationen. — 6. Russische Volkslieder, für Sopran.
20.55: Biologischer Vortrag. — Übertragung aus Malmö.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Gretry: Caravane du Caire. — 2. Lereux: La Reine Fiamette, Elegie. — 3. Masse: Aus „Galathée". — 4. Verdi: Aus „Der Troubadour".
20.00: Spanisch.
21.00: Konzert. Werke von Gounod, Rameau, Bizet, Gluck.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: Konzert aus dem Restaurant Skansen.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 3. O. Straus: Aus „Ein Walzertraum". — 4. R. Krüger: Le serpent à sonnettes [Xylophon]. — 5. Zeller: Der Vogelverkäufer.
21.00: Björn Bunkholdt: Cromwell und Napoleon.
21.30: Klavierkonzert Petra Hendriksen.

Bournemouth 491,8

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Cinema, Westbourne.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Flora Cameron: Vortrag.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Klassische Musik aus dem Kursaal in Ostende.
1. Beethoven: Sinfonie in F-dur. — 2. Tschaikowskij: Konzerto in B-dur. — 3. Respighi: Gnomenballade, sinfonische Dichtung.
20.00: Konzert des Funkorchesters.
1. Wagner: Aus „Rienzi". — 2. Beethoven: Romanze. — 3. Klaviersoli. — 4. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 5. Liedervorträge. — 6. Delibes: Aus „Coppelia".
21.00: Vorlesung aus einer Etüde von Prof. Raux: Das Bier und sein Nährwert.
21.30: Flämische Literatur.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00 Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.15: Architekt Krebs-Waldau: Wasserfahrzeuge aller Völker und Zeiten.
18.45: Direktor Karl Sandtner: Die Hauptversammlung des D. u. Ö. Alpenvereins zu Wien 1927.
19.20: Morsekursus.
19.30: Dozent Dr. F. Trauth: Mineralogisch-geologische Spaziergänge durch Österreich. Das Wiener Becken.
20.00: „Die Regimentstochter". Komische Oper in zwei Akten von Gaetano Donizetti. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.
Ab 22.30: Nach Ansage.

Budapest 3 kW 555,6

12.30: Vortrag über die Eisen- und Maschinen-Industrie-Ausstellung.
17.02 Vortrag über die Eisen- und Maschinen-Industrie-Ausstellung.
17.40: Klavierkonzert.
18.30: Lustiger Nachmittag.
19.00: Sinfoniekonzert.
20.30: Konzert.
21.00: Fortsetzung des Sinfoniekonzerts. Anschließend Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Für die Kinder.
20.00: Ing. F. Bonzaingo: Ital. Plauderei.
20.30: Meyerbeer-Halbstunde.
21.00: Wunschkonzert des Funkorchesters:

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Übertragung aus Bern und Genf.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Orhesterkonzert.
1. Pierné: Hofballett, Suite im alten Stil. — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Fauré: Pavane. — 4. Rimsky-Korßakoff: Hindulied; Popartz: Pourquoi [Gesang]. — 5. Dalcroze: Trio.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

18.40—19.40: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Die Schuldigkeit des ersten Gebots, Ouvertüre. — 2. Bach: Chaconne, für Violine; Tartini: Teufelstriller, Sonate. — 3. Mozart: Marsch in C-dur. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Paragraph 3". — 5. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 6. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Fall: Aus „Der fidele Bauer". — 8. Foxtrott.
19.55: Sinfoniekonzert aus dem Kurhaus Scheveningen.
22.10—23.40: Tanzmusik.

Basel 0,25 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Für die Pfadfinder.
17.00—17.50: Für die Kinder.
18.00: Nachmittagskonzert.
1. Liedervorträge. — 2. Schubert-Wilhelmy: Ave Maria; Paganini-Kreisler: Präludium und Allegro [Violine]. — 3. Liedervorträge. — 4. Chopin-Kreisler: Mazurka in C-dur; Brahms-Hochstein: Walzer in Cis-dur; Poldini-Kreisler: Poupée valsante; Mlynarski: Zweite Mazurka [Violine].
19.35—20.00: T. Chrapowicki: Sport und Körperkultur.
20.30: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Cui: Ouvertüre zu „Der Sohn des Mandarin". — 2. Glazounoff: Violinkonzert. — 3. Drei Lieder. — 4. Weber: Jubelouvertüre. — 5. Weber: Arie aus „Der Freischütz" [Sopran]. — 6. Berlioz: Menuett und Marsch aus „Fausts Verdammung".

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.10: Der Funkpionier.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
18.00: Zeitzeichen.
19.00—19.25: Vortrag der Gewerkschafts-Internationale.
19.30: Konzert.
22.55: Zeitzeichen.

Daventry 1604,3

12.00—23.00: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Riviera-Club.

Kowno 7 kW 2000

19.30: Militärkonzert.
1. Moniuszko: Fantasie aus „Halka". — 2. Becker: Walzer. — 3. Gukauskas: Litauens Klänge. — 4. Gudavicius: Litauen und Wald, Walzer. — 5. Polonäse für zwei Klarinetten.
21.00: Vortrag.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

11.45: Übertragung aus Kiel.
12.45: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00—19.00: Kurmusik aus dem Ostseebad Heringsdorf. Leitung Obermusikmeister a. D. Franz Hendreich.
1. Teike: In Treue fest, Marsch. — 2. Flotow: Jubel-Ouvertüre. — 3. Waldteufel: Der erste Blumenstrauß, Walzer. — 4. Urbach: Aus Mozarts Reich, Fantasie. — 5. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 6. Wagner: Pilgerchor und Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 7. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 8. Luigini: Ballet égyptien, Suite. — 9. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone". — 10. Weigt: Liebesgedanken, Valse boston. — 11. Siede: Ein Schäferstündchen, Intermezzo. — 12. Merkau: Mein Bruder Bill, Onestep.
19.05: Spanisch.
19.30: Dr. Karl Würzburger: Elternhaus und Schule. Schule und Haus.
19.55: Stadtoberbibliothekar Dr. Max Wieser: Buch und Rundfunk.
20.30: Charles de Coster. Zum 100. Geburtstag.
1. Prof. H. Werner: De Costers „Ulenspiegel", ein Hohes Lied der Freiheit. — 2. „Von Ulenspiegel und Lamme Goedzak" [Werner Kraus].
Anschließend Lieder zur Laute.
1. Ruch: Handwerksburschenlied; Feinsliebchen, du sollst nicht barfuß gehn, Volkslied; Horch, was kommt von draußen rein, Volkslied; Ruch: Fallerillarulla. — 2. Ruch: Erwartung; Tod von Basel, Volkslied; Ich gung emal spaziere, Volkslied; Ach Modder, ich well en Ding han, Volkslied [Carl de Vogt].
22.30—0.30: Tanzmusik [Dr. Becces Gloria-Symphoniker].

Breslau 4 kW 315,8
Gleiwitz 0,7 kW 250

11.45: Übertragung aus Kiel.
14.50—15.15: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Yelva". — 2. Henselt: Novelette. — 3. J. Strauß: Bei uns z'Haus, Walzer. — 4. Alt: Serenata, Jugendbildes. — 5. Puccini: Melodien aus „Das Mädchen aus dem goldnen Westen". — 6. Drdla: Graziella. — 7. Schumann: Bilder aus dem Osten, Intermezzo. — 8. Saint-Saens: Totentanz, sinfonische Dichtung. — 9. Reger: Humoreske. — 10. Reger: Reigen.
18.00: Bücherbesprechung.
19.00—19.30: Dora Moldehnke: Als Filmregisseurin durch Brasilien und Argentinien.
19.35—20.05: Bruno Mathias: Was muß der angehende Liebhaberphotograph von der Lichtbildtechnik wissen?
20.15: **Lommel-Abend.** Ludwig Manfred Lommel, Heiteres; Ilse Schlössingk, Chansons; am Flügel Oskar Schrutek; Funkkapelle.
1. Tarelli: Coucou, Karnevalsmarsch; Conradi: Ouvertüre zu „Das schönste Mädchen im Städtchen"; Profes: Arabische Nächte, Boston [Funkkapelle]. — 2. **„Was man aus Liebe tut".** Sketsch von Max Heye [L. M. Lommel]. — 3. Springefeld: a) Die Frauen sind süß wie die Sünde, Bostonlied; b) Mein Schatz, für dich, Slow-Fox [J. Schlössingk]. — 4. Fresco: Heut' Nacht hab' ich mich toll verliebt, Boston; Körner: Verlieb dich im Frühling, Serenade; Rollins: Laß mich träumen diese Nacht, Tango [Funkkapelle]. — 5. Kollo: Du, nur du, Blues; Padilla: Paris, Onestep; Lehár: Mariska [J. Schlössingk]. — 6. **„Der Telephonkobold".** Sketsch von Max Heye [L. M. Lommel]. — 7. Donath: Frühlingsgrüße, Marsch [Funkkapelle].
22.15—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragungen aus Königsberg.
20.10: **Konzert aus dem Kurgarten in Zoppot.**
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Mascagni: Vorspiel zu „Cavalleria rusticana". — 3. Grieg: Elegische Melodien: a) Herzwunden; b) Letzter Frühling. — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 5. Mozart: Larghetto aus dem Klarinettenquintett. — 6. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 7. Weber: Konzertino für Klarinette, mit Orchester. — 8. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

11.45—12.40: Übertragung aus Kiel.
15.30—16.00: Für die Jugend. Aus dem deutschen Liederkranz.
1. Beethoven: Heilge Nacht, o gieße du. — 2. Rinck: Abend wird es wieder. — 3. Die Blümelein all schlafen, Volksweise. — 4. Heim: Alles still in süßer Ruh. — 5. Morgenrot, leuchtest mir, Volksweise. — 6. Der Jäger in dem grünen Wald, Volksweise. — 7. Schön Elschen saß am Fenster, Volksweise. — 8. Ein Jäger längs dem Weiher ging, Volksweise.
16.30—17.45 Konzert des Hausorchesters.
17.45—18.45: Ein Besuch im Frankfurter Zoo und Perzinas Tiertheater.
18.45—19.15: Briefkasten.
19.30—20.00: Dr. Majer-Leonhard: Fröbel und seine Kindergärten.
20.00: **Konzert des Kammerorchesters:** Leitung Kapellmeister Dr. Ludwig Rottenberg. Tini Debüser-Köln, Sopran; Emma Lübbecke-Job; Heinz Fischer-Berlin, Klavier. — Übertragung aus dem Bachsaal der Musikausstellung.
Anschließend bis 0.30 Tanzmusik aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 400
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

11.45: Stapellauf des kleinen Kreuzers „O" der Reichsmarine. — Übertragung von den Deutschen Werken in Kiel.
15.15: Kieler Produktenbörse.
15.20: Kiel. Bericht des Landesarbeitsamtes Schleswig-Holstein.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Hannover und Bremen. Tanzturnierkapelle Erfurdt.
1. Luna: Andalusia, Onestep. — 2. Cowler: Von wem hast du die Augen, Slow Fox. — 3. Ager: Sally, English Valse. — 4. Smed: Symphonic, Charleston. — 5. Fall: In Nischnij Nowgorod, Black-Bottom. — 6. Robrecht: Tango aus der Suite „The Great Four". — 7. J. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 8. Strasser: Blues sinfonique. — 9. Ralph: Schönste Frau von Florenz, Fox Charleston. — 10. Padilla: Paris, Onestep.
16.30: Kiel, Hamburg. Szenen aus „Alessandro Stradella". Oper von Friedr. von Flotow. Einführung Oberregisseur Paul Schlenker.
Stradella: Johannes Scheurich — Leonore: Helene Köhler-Freund. Am Flügel Kapellmeister Hans Döring.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Wovon an spricht. Aktuelle Wochenschau.
19.15: Hamburg, Hannover. Dr.-Ing. K. Mühlbrett: Aus der Funkpraxis.
19.15: Bremen. Tel.-Insp. Hans Schwerdtner: 10 Minuten Rundfunktechnik.
19.15: Kiel. Tel.-Insp. Lüdtke: 10 Minuten Rundfunktechnik.
19.25: Vorlesung. Dr. Hans Harbeck, Dr. Günther Bobrick: Kulturliterarische Zeitbilder. Kino.
20.00: **Sommersonnen-Wochenende.** Musikalische Leitung Fritz Gartz.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Alsterpavillon, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

12.00: Für die Schulen. Aus französischen Schultexten.
16.00: Für die Jugend.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 2. Pagel: Mondnacht in Venedig. — 3. Strauß: Nixfluten, Walzer. — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe (Faust)". — 5. Chabrier: Espana-Rhapsodie. — 6. Filippuci: Le chant du souvenier. — 7. Gärtner: Wiener Tanz. — 8. Bizet: Ekstase. — 9. Debussy: Reviere.
18.30: Dr. Philipp: Die Entwicklung der Kindersprache.
19.00: Bücherbesprechung.
19.30: Kriminaldirektor Skronn: Hellseher und Hellseherinnen in kriminalpolizeilicher Bedeutung.
20.10: Volkskunstabend.
1. Wyrgatsch: Theater und Arbeiterschaft. — 2. Haydn: Romanze La Reine [Funkkapelle]. — 3. Reichardt: Beherzigung; Liebesdienst, Ballade, Volksweise, bearbeitet von Ph. Scharwenka; Zugalmaglio: Der letzte Tanz, Ballade, bearbeitet von Gernsheim [Königsberger Volkschor]. — 4. Stimmungsbilder: Der Weiher. (Droste Hülshoff); Sommerfäden (Lenau); Wenn die Felder sich verdunkeln (Richard Dehmel) [Bernhard Matschulat]. — 5. Weber: Ouvertüre zu „Sylvana" [Funkkapelle]. — 6. Chöre und Orchester, aus „Preciosa" von Weber: a) Heil, Preciosa; b) Im Wald; c) Die Sonn' erwacht; d) Es blinken so lustig die Sterne [Königsberger Volkschor]. — 7. Schubert: Marche militaire, Nr. 3 [Funkkapelle].
Anschließend bis 23.30: Tanzmusik der Funkkapelle.

Königswusterhausen 8 kW 1250

14.50—15.15: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
15.15—15.40: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
15.40—15.45: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
16.30—17.00: Prof. Dr. Lampe: Das Neueste a. der pädagogischen Zeitschriftenliteratur.
17.00—17.30: Dr. Haneld: Verwaltungsprobleme der Gemeinden.
17.30—18.00: Direktor Koske: Der Werkgedanke und der deutsche Arbeiter.
18.00—18.30: Gewerbeoberlehrer Mayer: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Technische Physik.
18.30—18.55: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte.
18.55—19.20: Dr. Arthur Berger: Begegnungen mit Menschen und Tieren.
19.20—19.45: Dr. Kurt Pieper: Johann Christian Günther.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

11.45—12.40: La, Mü, Do. Übertragung aus Kiel.
13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
16.15—17.00: Köln (La), Mü, Do. Charles-de-Coster-Stunde. Zum 100. Geburtstage des vlämischen Dichters.
1. Oscar Ludwig Brandt: Einführung. — 2. Aus „Tyll Ulenspiegel und Lamm Goedzak", Legende von ihren heroischen, lustigen und ruhmreichen Abenteuern im Lande Flandern und andern Orts. — 3. Herr Halewyn, aus den „Vlämischen Legenden".
17.00—17.30: La, Mü, Do. Übertragung aus Königswusterhausen.
17.30—18.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. Teemusik von der Hofgarten-Rheinterrasse.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Waldteufel: Himmelsaugen, Walzer. — 3. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin". — 4. Glinka: a) Die Lerche; b) Der Zweifel. — 5. Paderewski: Menuett.
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. Otto Behrens: Serienfabrikation und Fließarbeit im deutschen Automobilbau.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dipl.-Ing. Liertz: Die moderne Stadt. Verkehrsfragen.
19.40—20.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Telegraphenin spektor Arthur Wurbs: Der Hochfrequenzverstärker.
20.05—21.00: Dortmund, La, Mü. **Volkstümlicher Lieder- und Konzertabend.**
1. Radecke: Aus der Jugendzeit [Quartettverein Kranzhoff]. — 2. Schubert: Deutsche Tänze [Kapelle Iseglio]. — 3. Zwei Minnelieder aus der Zeit von 1350 bis 1450: a) Ich fahr dahin; b) All mein Gedanken [Quartettverein Kranzhoff]. — 4. Volksweisen von Silcher: a) In einem kühlen Grunde; b) Jetzt gang i ans Brünnele [Quartettverein Kranzhoff]. — 5. Volkslieder von Koschat: a) 's Herzload; b) Verlassen bin i [Quartettverein Kranzhoff]. — 6. Clewing: Alle Tage ist kein Sonntag [Kapelle Iseglio]. — 7. Volkslieder von Silcher: a) Ach du klarblauer Himmel; b) Maidle, laß dir was erzähle [Quartettverein Kranzhoff]. — 8. Volksweisen von Koschat: a) **Der Tost;**

b) Der Karntner Bua [Quartettverein Kranzhoff]. — 9. Koschat: Am Wörther See, Walzer [Kapelle Iseglio]. — 10. Volksweisen von Kranzhoff: a) Suse, liebe Suse; b) Hänsel und Gretel; c) Schön ist die Jugend [Quartettverein Kranzhoff].
21.00—23.00: Dortmund, La, Mü. Heiteres Wochenende.
23.20—1.00: Dortmund, La, Mü. Konzert der Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0,7 kW **275,2**

11.45—12.40: Übertragung aus Kiel.
14.50—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Dresdener Funkkapelle. Dirigent Gust. Agunte. 1. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 2. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 3. Lange: Großmütterchen, Ländler. — 4. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 5. Translateur: Was Blumen träumen, Intermezzo. — 6. Rentzsch: Abendfrieden. — 7. Ochs: 's kommt ein Vogel geflogen, Fantasie.
18.00—18.15: Bastelstunde.
18.15—18.30: Walter Großmann vom Gewerkschaftsbund der Angestellten: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.
19.00—19.30: Prof. Dr. L. Weickmann: Sonne und Wetter.
19.30—20.00: Dr. Johannes Eichhorn: Preisbildung, Tarifwesen und Tarifpolitik in der Elektrizitätswirtschaft.
20.15: **Willy-Buschhoff-Abend. Aus der heiteren Weltdichtung.** 1. Musik [Funkorchester]. — 2. Die Ankunft der Großmutter, aus „Der Spieler" von Dostojewski; Aus „Don Quixote" von Cervantes [Willy Buschhoff]. — 3. Musik [Funkorchester]. — 4. Das Tanzlegendchen, Von Gottfried Keller; Der Zauberer Kribbelikrabbel, von Andersen [Willy Buschhoff]. — 5. Musik [Funkorchester]. — 6. Laßt uns mit dem Feuer spielen, Schrifterlied, von Frank Wedekind; Viere lang — Zwei Meilen Trab — Bruder Liederlich — Betrunken, von Lilienecron; Die jo deinden Schildwachen, von Spitteler [W. Buschhoff]. — 7. Musik [Funkorchester]. — 8. Gedichte von Friedr. Stolze; Xaver beim Militär, von Peter Rosegger [Willy Buschhoff]. — 9. Musik [Funkorchester].
22.15—24.00: Deutsche Tänze.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**

14.30: Schallplattenmusik.
15.15: Lehrkursus für Geflügelzucht.
16.00: Oberstudiendirektor Dr. Anton Rösch: Heimat.
16.30: Künstlertrio Max Kreuz.
17.30: Dipl.-Ing. Hans Ranke: Die Entwicklung der Bastlergeräte im Rundfunkjahr 1926/27.
19.00: Kammermusik.
19.45: Zum 100. Geburtstag des flämischen Dichter Charles de Coster. 1. Dr. Karl Wolfskehl: Gedenkworte. — 2. Zwei Briefe aus der Brabanter Geschichte „Braf der Prophet" [Ferdinand Classen]. — 3. Ein Kapitel aus dem Roman „Till Ulenspiegel und Lamme Goedzak" [Ferdinand Classen]. — 4. Hektor Denis: Die letzten Augenblicke Charles de Costers [Ferdinand Classen].
20.45: **Liebeslieder aus allen Ländern.** Käte Grundmann-Leipzig, Sopran. Am Flügel Ludwig Schmidmeier. 1. Aus den deutschen Mädchenliedern. Köhler: a) Geheimnis (Hermann Löns); b) Der Traum (H. Löns); c) Der Kuckuck (H. Löns). — 2. Wilhelm Groß: Hat mein Liebster mir, aus dem Russischen. — 3. Groß: Schwur ein junges Mädchen mir, aus dem Serbischen. — 4. Groß: Laß' mein Rößlein satteln dich geschwinde, aus dem Magyarischen. — 5. Groß: Komm her, lieber Marokkaner, aus Tunis. — 6. Groß: Liebe läßt sich nicht verbergen, aus dem Polnischen.
21.15: Otto Willner geht in Urlaub. Schrammeltrio Poustka-Leinberger.
22.30—24.30: Tanzmusik der Kapelle Albert Krämer aus dem Regina-Palast-Hotel in München.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

14.00: 's Gretel von Strümpfelbach erzählt.
15.00: Unterhaltungskonzert. Werke von Mendelssohn.
18.15: Anna Blos: **Christiane von Grävenitz.**
18.45: Richard Tschorn: Die starken Männer. Allerlei über Schwerathletik, Ringen und Boxen.
19.45: Dr. Reiniger: Sagen vom Weltuntergang.
19.45: **Unterhaltungskonzert des Philharmonischen Orchesters, Stuttgart.** Leitung Konzertmeister Fritz Künstner. Internationale Tänze. 1. Schubert: Deutsche Tänze. — 2. Haydn, Mozart, Bethoven: Menuette. — 3. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 4. Dvorak: Slawische Tänze. — 5. Tschaikowskij, Mussorgsky: Russische Tänze. — 6. Grehlinger: Zwei marokkanische Tänze. — 7. Jervis-Scalisi: Drei hindostanische Tänze. — 8. Heykens: Holländische Tänze. — 9. Michele: Tarantella, Malienisch. — 10. Moszkowsky: Bolero, spanisch. — 11. Popy: Valse, französisch. — 12. Brahms: Ungarische Tänze.
21.15: Funkbrettl. 1. Ancliffe: Das Mohnblumental, Intermezzo [Orchester]. — 2. Rotter: Mein ganzer Reichtum [Hilde Binder]. — 3. Reutter: Couplet [Max Heye]. — 4. Benatzky: In der Vorstadt [Käte Mann]. — 5. Bertè: Serenade, Violinsolo [R. Waldmann]. — 6. Egen: Wir leben, wir lieben [Hilde Binder]. — 7. Gilbert: Wenn die erste Lerche [Max Heye]. — 8. **„Der Telephonkobold".** Sketsch von Max Heye. — 9. Stigler: Stella, Boston [Orchester]. — 11. Lotter: Negerwachtparade.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Frankfurt a. M.

AUSLAND

Posen 1,5 kW **270,3**

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Aktualitäten und Kuriositäten.
19.55—20.20: Vortrag: Neue irländische Literatur.
20.30—22.00: **Leichte Musik.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Carlton.

Edinburgh **288,5**

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Aberdeen.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee **294**

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Aberdeen.
20.00: Übertragung aus Aberdeen.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg **300**

18.10—19.10: Konzert des Jazzband-Savoy.
19.20—19.35: Für die Kinder.
19.35—19.55: Prof. Dr. K. Lanyi: Alkohol und die Sittlichkeit.
19.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.25—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast **306,1**

15.30: **Orchesterkonzert. Ballettmusik.** 1. Gounod: Aus „Margarethe (Faust)". — 2. Delibes: Aus „Sylvia". — 3. Verdi: Aus „Die sizilianische Vesper". — 4. Ansell: Ballettminiaturen.
17.00: Klavierkonzert. Werke von Debussy.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Blasmusik.** 1. Goepfart: Scherzo und Fuge aus dem Quartett op. 93 für Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott. — 2. Gabriel Marie: Sarabande, Gavotte und Tamburin aus der „Suite Archiaque", für Flöte, Oboe, Fagott und Französich Horn. — 3. Pessard: Aubade für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Französisch Horn.
20.00: Übertragung aus Aberdeen.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,35 kW **310**

20.15: Prof. Joza Ivakic: Kroatisch für Kroaten.
20.30: **Konzertabend.** Werke von Chopin, Debussy, Grovlez, Falla, Rahmaninoff.
22.00: Übertragung aus dem Ratskeller.

Newcastle **312,5**

15.00—24.00: Übertragung aus London.

Dublin **319,1**

19.30: Vortrag über Dr. R. R. Maddon.
19.45: Irisch.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.** Keltische Rhapsodien, Lieder für Bariton, Violinsoli und Sendespiel: „Der Hochzeitstag".
22.00—22.30: Konzert des Funkorchesters.

Mailand (1 m) 6 kW **322,6**

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
21.00: Erster und zweiter Akt aus „Fra Diavolo", Oper von Auber.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Birmingham **326,1**

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
19.30: Populäres Orchesterkonzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Kemel 1,5 kW **333,3**

21.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.** 1. Mussorgsky: Große Suite in sieben Sätzen. — 2. Verdi: I Lombardi [Baß]. — 3. Bizet: Arie der Michaela, aus „Carmen". — 4. Usiglio: Duett aus „Le educande die Sorrento". — 5. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Sopran]. — 6. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda" [Sopran]. — 7. Gounod: Duett aus „Margarethe (Faust)". — 8. Schubert: Ouvertüre in D-dur. — 9. Bizet: Arie aus „Carmen" [Sopran]. — 10. Meyerbeer: Arie aus „Die Hugenotten" [Baß]. — 11. Verdi: Arie aus „Der Troubadour" [Sopran]. — 12. Puccini: Arie aus „La Bohème" [Sopran]. —13. Spialek: Ouvertüre zu „Wolga-Zigeuner".

Kopenhagen **337**
Sorö 1153

19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.15: Ältere Tanzmusik.
21.30—23.00: Kabarett.
23.00—0.15: Tanzmusik aus Wivels Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Prag kW **348,9**

16.45—17.00: Vortrag.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Vortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
19.00: Übertragung aus Brünn.
22.25—22.50: Übertragung aus dem Restaurant Narodni dum.

Cardiff **353**

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Orchesterkonzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

London **361,4**

14.00: Surrey gegen Yorkshire. — Übertragung vom Kennington Oval.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Vortrag.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: **Sinfoniekonzert.** 1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Schubert: Unvollendete Sinfonie. — 3. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 4. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. Ravel: Pavane pour une infante defunte. — 6. Drei Lieder für Bariton. — 7. Rimsky-Korßakoff: Caprice Espagnole.
21.00: Moderne Schriftsteller: Osbert Sitwell liest aus eigenen Dichtungen.
21.35: Varieté.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 0,8 kW **375**

12.30: Neuheiten.
12.59: Zeit, Wetter, Wetter für Seefahrende.
20.00: **Orchestermusik.**
21.00—23.00: Tanzmusik.

Madrid 1,5 kW **375**

14.00—15.30: Orchester Artys, Lieder für Bariton.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.

22.00—0.30: Aus Operetten. 1. „Bohemios de Vivres". — 2. „La Verbena de la Paloma". Operetten von Breton.

Manchester 384,6

15.00: Klavierkonzert.
15.15: Unsere kurze Sonnabendgeschichte: Mabel- and a Duck.
15.30: Militärmusik.
18.00: Konzert des Quartetts.
19.00: Hugh Machel: Der Sport im englischen Lake-District.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Militärmusik.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 389,6

17.30: „Il y a toujours quelques chose".
20.45: **Konzert.**
1. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 2. Hérold: Le Pré-aux-Clercs, Fantasie. — 3. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 4. Donizetti: Fantasie aus „Die Favoritin". — 5. Reyer: Fantasie aus „Sigurd Jorsalfar". — 6. Adam: Fantasie aus „Si j'etais roi". — 7. Warms A flower You.

Glasgow 405,4

15.30: Konzert aus dem Kelvingrove Park.
17.00: Augustus Beddie liest „Helping Uncle Peter".
18.00: Konzert.
19.30: **Konzert, Liedervorträge.**
1. Alford: Marsch. — 2. Rimmer: Nationallieder: Songs of Scotland. — 3. Thayne: The Pipers Wedding. — 4. Fucik: Gladiatorenmarsch. — 5. Gounod: Blumenlied aus „Margarethe (Faust)"; Donizetti: O mein Fernando, aus „Die Favoritin". — 6. Keler-Bela: Lustspiel-Ouvertüre. — 7. White: Cornetsolo. — 8. Beethoven: Menuett in G-dur. — 9. Drei Lieder. — 10. Czibulka: Liebestraum, Walzer. — 11. Clough: Trombonesolo. — 12. Douglas: Three blind Mice, Fantasie.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen: Für die Kinder.
20.00—21.20: **Volkstümlicher Abend.** Berner Jodlerklub, Ländlerkapelle Racheter.
21.20—21.50: Orchesterkonzert.
22.05—23.30: Tanzmusik.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Brahmor: Die religiösen Motive in der französischen Poesie.
19.30—19.55: Dr. Regula: Politische Auslandswoche.
20.15—22.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 2,4 kW 441,2

16.45—17.30: Für die Kinder.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Marie Engelamm, Konzertsängerin. O. Havran (Klavier). Lieder von Schumann, Liszt und Strauß.
18.00: Zeit.
18.00—18.20: Autonomischer Rundfunk.
18.20—18.40: Ing. C. J. Odvárka: Der Verkehr zwischen den Planeten.
18.40—19.00: Wochenkulturübersicht (Literarischer Teil: Dr. Lev. Blatny; Musik: Prof. G. Cernusak.)
19.00: Einführung zu „Werther". Oper von Massenet.
22.25—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert. 1. Messager: Konzert für Klarinette. — 2. Verdi: a) Arie aus „Ernani"; b) Arie aus „Falstaff" [Bariton]. — 3. Zwei Lieder für Sopran. — 4. Nino Caprici spricht die Ballade „Five o'clock". — 5. Magnard: Mazurka-Capriccio [Klarinette]. — 6. Wagner: Arie des Wolfram, aus „Tannhäuser"; Gomez: Lo Schiavo [Bariton]. — 7. Sibella: Giromettа; Brahms: Nachtlied [Sopran].
20.35: Vortrag in englischer Sprache.
21.10: **Übertragung aus einem Theater.**

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6

18.00: Für die Kinder. — Übertragung aus Gotenburg.
18.30: Sport.
18.50: Leichte Musik.
20.20: **Kabarett.**
22.00: Alte Tanzmusik.
22.40—24.00: Tanzmusik.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

13.00: Bücherbesprechung.
14.00: Konzert.
1. Volpatti: Zvei italienische Lieder. — 2. Massenet: Fantasie aus „Sappho". — 3. Gaubert: Madrigale. — 4. Michiels: Czardas.
20.30: Sportvortrag.
20.45: Hygienischer Vortrag.
21.00: **Tanzmusik.**

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert aus dem Restaurant Skansen.**
1. Mozart: Aus „Die Zauberflöte". — 2. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 3. Heinecke: Romantischer Walzer. — 4. Lincke: Ob du mich liebst? — 5. Ringvall: Björneborgernes, Finske Rytterietsmarsch. — 6. Lumbye: Champagner-Galopp.
21.00: Klavierkonzert. Malvin Myhre.
21.30: Fridtjof Krohn: Rezitation.
22.15: Tanzmusik aus der Roten Mühle.

Bournemouth 491,8

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Aberdeen 500

15.45: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Violinkonzert.**
1. Martini: Abendlied. — 2. Kreisler: Chinesisches Tamburin. — 3. Tschaikowskij: Melodie. — 4. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro.
20.00: **„Entre Nous".** Rundfunkrevue, geschrieben, komponiert und dirigiert von Stanford Robinson.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
1. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin". — 2. Oui: Kantabile. — 3. Chevillard: Allegro für Horn. — 4. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 5. Bordes: Divertissement für Trompete. — 6. Fredericksen: Skandinavische Eindrücke. — 7. Chopin: Notturno und Walzer [Klavier]. — 8. Morena: Quintessence.
21.00: Konzert aus dem Kursaal in Ostende.
22.30: Tanzmusik der Nic Fusly Band aus dem Kursaal in Ostende.

Wien 20 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.30: Dichtung der Weltliteratur. Schweiz. Rezitationen: Gertrud Lasch und Reinhold Siegert.
19.45: **„Katja, die Tänzerin".** Operette in drei Akten von Leop. Jacobson und Rudolf Oesterreicher. Musik von Jean Gilbert. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer.
Anschließend: Heiteres Abendkonzert.

Budapest 3 kW 555,6

10.00: Messe.
12.00: Orgelkonzert.
13.00: Vortrag über die Eisen- und Maschinen-Industrie-Ausstellung.
15.00: Volksmärchen.
16.00: Zigeunermusik.
Anschließend Vortrag über die Eisen- und Maschinen-Industrie-Ausstellung.
18.00: Orchesterkonzert.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
22.10: Zigeunermusik.

Zürich 4 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Konzert des Handharmonikaklubs Edelweiß.
19.00: Glockengeläute der Zürcher Kirchen.
20.00: **„Die beiden Eidgenossen in der Unterwelt".** Sendespiel.
22.00: Tanzmusik aus dem Hotel Baur au Lac.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: **Orchesterkonzert.**
22.00: Schallplattenmusik.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert aus dem Café du Nord.**
21.40: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Hilversum (h d o) 3 kW 1060

15.40—17.40: Tanzmusik des russischen North Star-Orchester. — Übertragung aus dem Kurhaus Scheveningen.
17.40—19.40: Orchesterkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Weber: Arie der Agathe aus „Der Freischütz". — 4. Sinding: Frühlingsrauschen. — 5. Torsten-Detre: Schwedische Skizzen, Suite. — 6. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Solvejgs Lied. — 7. Jensen: Säuselnde Lüfte. — 8. Ertl: Donaubilder. — 9. Strauß: Aus „Ein Walzertraum". — 10. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 11. Foxtrott.
19.50: **Konzert.**

Basel 0,25 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Prof. Dzwonkowski: Der Aufstand in Ungarn. Vortrag anläßlich des ungarischen Nationalfestes.
17.15: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: W. Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
19.35—20.00: Dr. med. Wroczynski: Vortrag.
20.15: **Konzert.** — Übertragung aus der Dolina Szwajcarska.
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Moskau (Komintern-Sendestelle) 1450

16.40—17.00: Vortrag über Körperkultur.
17.05—17.30: Vortrag der Oso-Aviachim: Wer sind unsere Nachbarn? Lettland.
17.35—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
18.00: Zeitzeichen.
19.00—19.25: Umschau: Innere Lage in Sowjetrußland.
19.30—19.45: Mitteilung an die Nationalminderheit.
19.50: Volkstümliches Konzert.
20.50—21.05: Bekanntgabe des Wochen-Funkprogramms.
21.05: Tanzabend.
22.55: Zeitzeichen.

Daventry 1604,3

14.00—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 7 kW 2000

19.00: **Funkorchester.**
1. Rosey: Siegreicher Adler. — 2. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 4. Tarrege: Arabische Serenade. — 5. E. Bach: Finale. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 7. Lindsay: Poranek, Walzerintermezzo. — 8. Ortmann: Pikanterie. — 10. Kálmán: Fantasie aus „Die Zirkusprinzessin". — 10. Eilenberg: Die Husaren kommen, ein Reiterstück.
21.00: Presse.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 6651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Ordentliche Tagung des DFTV. Nachstehend geben wir das Programm der Jenaer Tagung 1927 bekannt:

Tagungsprogramm:

Freitag, den 22 September 1927: 16 Uhr: Vorstands- und Ausschußsitzungen des DFTV. im Hörsaal des Technisch-Physikalischen Instituts Jena, Helmholtzweg (nur für Vorstands- bzw. Ausschußmitglieder); 20 Uhr: Begrüßung der ankommenden Teilnehmer und zwangloses Beisammensein im Weimarischen Hof, Unterm Markt 4.

Sonnabend, den 23. September 1927: 10 Uhr: Ordentliche Tagung im Hörsaal des Technisch-Physikalischen Instituts Jena, Helmholtzweg, laut besonderer Tagesordnung (nur für Verbandsmitglieder und Angehörige; Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten; 13 Uhr: Mittagspause; 15 Uhr: Fortsetzung der Tagung; 20 Uhr: „Marktfest" auf dem Marktplatz Jena.

Sonntag, den 24. September 1927: 10.30 Uhr: Experimentalvortrag des Herrn Prof. Dr. Esau über „Herstellung, Anwendung und Wirkungen sehr kurzer elektrischer Wellen" im Hörsaal des Technisch-physikalischen Instituts Jena, Helmholtzweg; 17 Uhr: Ausflug zum Fuchsturm mit anschließendem zwanglosen Beisammensein.

Montag, den 25. September 1927: Vormittags: Besichtigungen: Schottsche Glaswerke, Planetarium, Haeckel-Museum.

Für die Damen sind während der Zeit der geschäftlichen Tagung besondere Veranstaltungen, wie: Führung durch Alt-Jena, Ausflüge in die Umgegend und nach Weimar vorgesehen. Näheres ist bei der Auskunftstelle des DFTV. zu erfahren.

Auskunftstelle des DFTV.: Weimarischer Hof, Unterm Markt 4. Änderungen vorbehalten!

Teilnehmermeldungen bitten wir, bis zum 1. September d. J. an die Geschäftsstelle des Verbandes unter Berücksichtigung folgender Angaben zu richten: 1. Zahl und Namen der Teilnehmer; 2. Wünsche, betr. Quartiere, soweit solche durch DFTV. vorausbestellt werden sollen.

Der Vorstand: gez. Bluhm. gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53, für die ehemaligen Ortsgruppen des früheren Deutschen Radio-Clubs E. V. zunächst wie bisher Berlin 103 822.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium, Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag, von 18—20 Uhr, unentgeltlich technische Auskunft.

Der Vorstand: I. V.: gez. Dr. Seidelbach. Kauder.

*

Ortsgruppe Berlin.

Arbeitsgemeinschaften.

Die Arbeitsgemeinschaften unserer Ortsgruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen.

Schöneberg. Leiter: cand. ing. Oswald Scharfenberg, W 30, Rosenheimer Straße 12.

Kurzwellen (vereinigt mit Arbeitsgemeinschaft Charlottenburg). Leiter: Dipl.-Ing. Albert Kofes, Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders K 4 a d e.)

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. Zusammenkünfte: Radiozentrale des Nordens, N 113, Schönhauser Allee 99/100 (an der Bornholmer Straße), jeden Freitag, 20 Uhr (Eingang durch den Hausflur rechts).

Oberspree. Leiter: Ing. Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstraße 14. Zusammenkünfte: Jeden Dienstag 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor. Leiter: Johannes Schilling, N 39, Fennstr. 35/37. Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai, Invalidenstr. 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. Technische Leitung: Ing. F. Sperling, Joh. Schilling und Wilhelm Seydel.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Willi Bork, Pankow, Florastr. 13. Nächster Bastelabend: Montag, den 5. September, 20 Uhr, im Vereinslokal. Technische Leitung: Fritz Struck, Berlin N 20, Badstr. 27.

Moabit. Leiter: Max Levy, Alt-Moabit 104a. Zusammenkünfte: Restaurant Zum Sängerheim (Birkenzelt), Birkenstr. 1, jeden Montag, 20 Uhr.

Südost. Leiter: Arthur Bath, SO, Köpenicker Straße 190. Geschäftsstelle: Georg Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. Fernsprecher: Moritzplatz 140 70. Zusammenkünfte: SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

*

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.).

Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir nur an die Geschäftsstelle zu richten. Vereins- und Bastellokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40.

Der bereits angekündigte Ausflug unserer Ortsgruppe findet am Sonntag, dem 14. d. M., nach Tiefensee statt. Wir benutzen den Zug, der 8.28 Uhr vom Schlesischen Bahnhof, Wriezener Bahnsteig, abfährt; 8.37 Uhr Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde, Ankunft Tiefensee 9.40 Uhr. Wegen starker Besetzung des Zuges empfehlen wir, denselben bereits am Schlesischen Bahnhof zu besteigen. (Für Nachzügler käme der Zug 8.50 Uhr ab Schles. Bahnhof in Frage.) Wir hoffen auf starke Beteiligung seitens unserer Mitglieder. Für reiche Abwechslung ist Sorge getragen. Die Rückfahrt treten wir voraussichtlich in den Abendstunden von Strausberg aus an.

Bastelabend: Am Dienstag, dem 16. d. M., treffen sich die Mitglieder zum Bastelabend um 20.00 Uhr in unserem Bastellokal.

Beiträge: Der Augustbeitrag in Höhe von 2 M. plus 15 Pf. Umlage war bereits am 6. d. M. fällig.

Große Deutsche Funkausstellung Berlin 1927: Auch in diesem Jahre wird der DFTV. mit einem eigenen Stand vertreten sein. Wir bitten unsere Mitglieder, sich recht zahlreich mit selbstgebauten, erstklassigen Geräten an der Ausstellung zu beteiligen. Die besten zur Ausstellung kommenden Geräte werden prämiiert, und zwar in Form von silbernen Verbandsplaketten, silbernen Verbandsnadeln und Diplomen. Um Verwechslungen vorzubeugen, machen wir ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Ausstellung auf dem Stand des DFTV. unabhängig von dem Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft stattfindet. Die Anmeldung zur Beteiligung an der Ausstellung muß umgehend bei der Geschäftsstelle des DFTV. erfolgen. Näheres bitten wir im „Funk" Nr. 31, Seite 5 des Programmteils nachzulesen.

*

Ortsgruppe Berlin-Neukölln.

Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Karl Jörn, Neukölln, Glasowstraße 11. Schatzmeister: Paul Tuschling, Neukölln, Kneseckstr. 145. Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 767 07. 2. Zahlstelle: Wilhelm Schubert, Neukölln, Berliner Str. 7 (Farbengeschäft). Fernsprecher: F 2 Neukölln 2005. Vereinslokal: Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstraße 147.

Technische Beratungsstelle. Auskunft in allen Angelegenheiten der Funktechnik erteilt bereitwilligst jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr Herr Ingenieur Robert Peter, Neukölln, Wipperstr. 5.

Bastelabend. Der Bau von Netzanschlußgeräten findet jeden Dienstag von 19.30 bis 22 Uhr in der Werkstatt der Firma Marggraf & Söhne, Neukölln, Prinz-Handjery-Str. 38, unter Leitung unseres Herrn Ing. Marggraf statt. Auch wird dortselbst in allen diesen betreffenden Fragen Auskunft erteilt.

Technischer Abend: Der nächste technische Abend findet am 19. August 1927, 20 Uhr, im Vereinslokal statt. Thema des Abends ist: „Wie verbessere ich meinen Empfang?" Der Vortrag ist ein Experimentalvortrag und verspricht sehr interessant zu werden, weshalb wir Sie bitten, sich diesen Abend für uns freizuhalten.

Mitgliederbeiträge: Der Mitgliedsbeitrag für die Monate August und September ist bereits am 1. August 1927 fällig gewesen. Wir bitten um sofortige Einsendung, da „Funk"-Sperre sonst unvermeidlich ist.

*

Berliner Radio-Club E. V.

Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: Victor Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Sprechstunden: Montags und Mittwochs von 17—19 Uhr. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club e. V., Konto Nr. 146 28, Postscheckamt Berlin. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten. Kassenwart: Dr. H. Grindel, C 25, Dircksenstr. 47 III. Fernsprecher: Norden 3183. Sprechstunden: Montags und Freitags von 18—19 Uhr und an den Bastelabenden. Schriftführer: H. Leiberich, Berlin N 58, Weißenburger Str. 41, hpt.

Die Bastelabende finden während der Sommermonate jeden Donnerstag erst ab 20 Uhr in dem Bastelraum, Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstraße 57/58 (nahe Alexanderplatz), Hof, linker Eingang, III. Stock, statt.

Achtung! Wir haben für den Klub ein besonderes Postscheckkonto eingerichtet, welches die Nummer: 146 28 hat. Die Anschrift lautet: Berliner Radio-Club E. V., Konto Nr. 146 28, Postscheckamt Berlin.

Für Sonntag, den 21. August, ist eine Besichtigung der Großfunkstelle Nauen vorgesehen. Treffpunkt: Lehrter Bahnhof um 7.45 Uhr. Abfahrt des Zuges um 8.05 Uhr. Wir bitten um recht rege Beteiligung. Gäste sind willkommen. Anmeldungen zur Teilnahme bitten wir an unseren Vorsitzenden zu richten. Näheres aus unserem Rundschreiben ersichtlich.

*

Ortsgruppe Lichtenberg (früher D. R. C.).

Vorsitzender: Knuth, Berlin O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle: Hans Schultke, 1. Schriftführer, Berlin O 112, Weichselstraße 23. Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung: jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag, ab 20 Uhr, finden daselbst auch die Bastelabende statt. Auskünfte und technische Beratungen können sowohl in den Bastelabenden als auch in der Geschäftsstelle eingeholt werden.

Die Mitgliederversammlungen im Juli und August fallen der Ferien wegen aus.

*

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.

1. Vorsitzender: W. Hünerbein. Sendebetriebsleiter: W. Hünerbein. Kassierer: O. Radke, Gustav-Adolf-Str. 35. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Geschäftsstelle und Schriftführer: Paul Rudolph, Otto v.-Guericke-Straße 26. Fernruf 7870.

Auf den am 12. August stattfindenden Experimentiervortrag unseres Herrn Ebner über die verschiedenen Arten von Anodenstromquellen sei noch einmal hingewiesen. Von Interesse für viele Hörer wird die Übersicht über die Vor- und Nachteile der einzelnen

Möglichkeiten, sowie eine praktische Vorführung eines empfindlichen Empfängers sein, der nacheinander mit den verschiedenen seinerzeit erwähnten Anodenstromquellen gespeist wird und einen etwaigen Unterschied in der Wiedergabe zu Gehör bringen soll.

Über den trotz Ferienstimmung recht gut besuchten Vortrag unseres Herrn Jatow sei kurz berichtet: Der Vortragende beschrieb Konstruktionseinzelheiten und die chemischen Vorgänge des Bleiwie auch des Eisen-Nickel-Sammlers, wies auf die guten und schlechten Eigenschaften der beiden Typen hin und gab praktische Winke für die Behandlung. Ergänzend wurden von Funkfreunden Entladekurven und Eigentümlichkeiten der Kapazität erörtert, sowie praktische Fragen besprochen.

*

Ortsgruppe Nauen.

Vorsitzender: Willy Lübbert, Holzmarktstr. 23. Schriftführer und z. Zt. Schatzmeister: Ernst Preuß, Holzmarktstr. 25.

Bastelabende: Jeden Mittwoch 8 Uhr im Bastelraum, Holzmarktstraße 23. Nächste Bastelstunde am 17. August 1927.

Nächste Monatsversammlung: Freitag, den 2. September 1927, 8 Uhr abend im Vereinslokal Café Miericke.

An- und Abmeldungen müssen bis zum 10. des Monats schriftlich bei dem Schriftführer eingegangen sein. Gäste sind bei unseren Veranstaltungen willkommen.

Die Akkumulatoren werden wieder zum Laden angenommen.

Demnächst finden wieder Empfangsversuche im Freien statt. Der genaue Zeitpunkt wird hier bekanntgemacht.

*

Ortsgruppe Pankow—Schönhauser Allee.

Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek, Vortragszimmer: Schule, Sonnenburger Str. 20, III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. — Geschäftsstelle und 1. Vorsitzender: Heinz Hamacher, Berlin N 58, Pappelallee 5a. — 2. Vorsitzender: Viktor Esklony, Pankow, Neumannstraße 45. — Technische Auskunft: Ingenieur Walter chmidt, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 87. — Schatzmeister: Eugen Paris, Berlin N 31, Schönholzer Str. 10. Sämtliche Schriftsachen sind an den 1. Vorsitzenden zu senden. Falls Antwort gewünscht, Rückporto erbeten.

Beiträge und „Funk"-Quittungen gehen direkt an den Schatzmeister. Wegen der Abrechnung mit der Hauptgeschäftsstelle ist es erforderlich, daß die Beitragsregulierung bis zum 10. eines jeden Monats geschieht. Säumige Mitglieder werden gebeten, umgehend ihrer Beitragspflicht nachzukommen.

Freitag, den 12. August, findet unsere außerordentliche Generalversammlung in unserem Bastel- und Vortragsraum, Punkt 20 Uhr statt, wozu wir hiermit einladen und wegen der wichtigen Tagesordnung um sehr zahlreichen Besuch bitten.

Tagesordnung.

1. **Beratung unserer neuen Satzungen.**
2. **Unsere Bastelschau.**
3. **Verschiedenes.**

Wir haben Gelegenheit, für unsere Mitglieder einen Posten Röhren zu billigem Preise regeneriert zu bekommen. Sämtliche Fabrikate werden wiederhergestellt, es ist hierbei gleich, ob die Röhren durchgebrannt oder sonstwie beschädigt sind. Näheres in der Geschäftsstelle.

Ende August findet unsere vielgewünschte Bastelschau statt, und zwar im großen Saal der Brauerei Willner in der Berliner Straße in Berlin-Pankow.

Wettbewerb für die diesjährige Große Deutsche Funkausstellung. Auch in diesem Jahr hat die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft wieder einen mit hohen Geldpreisen ausgestatteten Wettbewerb ausgeschrieben. Näheres darüber bitten wir im „Funk" nachzulesen (u. a. s. „Funk" Nr. 26 vom 24. Juni 1927). Da der Einsendungstermin für die Geräte bereits am 15. August d. J. abläuft, tut Eile not.

Unsere Bastelschau ist auf Wunsch vieler Mitglieder auf den 23., 24. und 25. September verlegt worden. Sie findet im großen Saale der Brauerei Willner in Pankow, Berliner Straße, statt. Eröffnung Freitag, den 23. September, 20 Uhr. Am gleichen Tage 20 Uhr findet ein hochinteressanter Vortrag von Herrn Dr. W. Heinze statt. Den Vortrag für Sonnabend, den 24. September, hat in dankenswerter Weise Herr Dr. Eugen Nesper übernommen. Sonntag, den 25. September, findet die Preisverteilung statt; anschließend 20 Uhr großer Funkball. Eintrittskarten zum Preise von 1 M. sind bei Willner, im Geschäft des Herrn A. v. Prohaska und bei den Mitgliedern zu haben.

*

Radio-Club Schöneberg E. V.

Geschäftsstelle, Laboratorium, Sender, Werkstatt und Bibliothek: Eberstraße 92. Fernsprecher: Stephan 6092. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (Karl Hirsch). — Sprechstunden der Geschäftsstelle: Montags, Mittwochs, Donnerstags ab 18.30. Technische Sprechstunde: Montags ab 20 Uhr.

Unsere Klubräume sind für unsere Mitglieder bis zum 15. September nur am Montag jeder Woche geöffnet. Diese Maßnahme hat sich als notwendig erwiesen, weil der Besuch an den übrigen Klubabenden wegen der Sommers- und Urlaubszeit nur sehr schwach ist. Aus dem gleichen Grunde fallen auch die Freitagsvorträge bis zu dem genannten Termin aus.

Die „Funk-Stunde" Berlin hat sich in liebenswürdiger Weise dazu bereit gefunden, einer beschränkten Anzahl unserer Mitglieder zu gestatten, einer Sendung beizuwohnen. Die Mitglieder, die sich hierfür interessieren, wollen sich bitte mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung setzen. Wir wollen dabei aber möglichst diejenigen Mitglieder bevorzugen, welche einer solchen Sendung noch nicht beigewohnt haben. Für den Besuch der „Funk-Stunde" ist die Woche vom 14. bis 20. August ins Auge gefaßt.

Wir weisen erneut darauf hin, daß sich Herr Schaeffner bereit erklärt hat, seine sich großer Beliebtheit erfreuenden Vorträge im Herbst wieder aufzunehmen.

Ebenso beabsichtigen wir, einen Morsekursus im Herbst einzurichten, zu dem wir schon jetzt um Anmeldungen bitten. Genügende Beteiligung vorausgesetzt, wird der Kursus bestimmt stattfinden.

*

Rundfunkgruppe des Telefunkenkonzerns (R. G. T.).

Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Hasenheide 1871.

Nachruf!

Am 22. Juli 1927 wurde in der Nähe von Rudow bei Berlin

Erich Wedekind

im Flugzeuge vom Tode ereilt.

Er war ein jüngeres, aber sehr fähiges und allgemein beliebtes Mitglied unserer Gruppe, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

gez. Dr. F. Schröter. gez. E. Hasselkus.

*

Funkverein Wannseebahn (Sitz Berlin).

In der letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen, im Herbst einen Bastlerwettbewerb abzuhalten. Die näheren Bestimmungen und Bedingungen werden in aller Kürze auch durch besonderes Rundschreiben bekanntgegeben.

Während der Sommerpause treffen sich die am Orte anwesenden Mitglieder, auch mit Damen, an den Freitagabenden zum zwanglosen Beisammensein im Vereinsheim. Die Werkstatt steht an diesen Abenden den Mitgliedern ebenfalls zur Benutzung frei.

Reparaturwerkstatt. Leiter Hubert Kowalski, Berlin C 2, Neuer Markt 13/15, bei Arthur Wetzel. Anträge schriftlich an vorstehende Adresse, oder Abgabe der Reparaturen an den Vereinsabenden.

Die „Funk"-Quittungen sowie die Beiträge sind bis zum 10. eines jeden Monats an die Geschäftsstelle einzusenden. Gegen Beifügung von Rückporto wird Quittung erteilt.

*

Funkgruppe Zwietusch.

Am 29. Juli verschied an den Folgen eines Motorradunfalles unser lieber Funkfreund und Vorstandsmitglied, der Betriebsingenieur **Jacob Schauer.** Wir verlieren in ihm einen guten Freund und Kollegen und werden sein Andenken ehren.

*

Amateur-Radio-Club „Pankow".

1. Vorsitzender: W. Prochnow, Falkenberg bei Grünau, Falkenbrunner Straße 15. Technischer Leiter: Martin Zimmermann, Berlin N 20, Pankstr. 56. 1. Schriftführer: W. Sieverits, Pankow, Prießnitzstr. 4 I (am Pankower Krankenhause).

Technische Anfragen sind unter Beifügung von Rückporto an unseren technischen Leiter zu richten. Sonstiges an unseren 1. Schriftführer unter Beifügung von Rückporto, wo erforderlich.

Technische Sprechstunden finden jeden Freitagabend in der Wohnung unseres technischen Leiters von 17 bis 18 Uhr statt.

Bastelabende. Jeden Mittwoch von 19.30 bis 23 Uhr, in unserem Klublokal, Konstantin Fuhrmann, Pankow, Florastr. 6, Ecke Gaillardstraße. Nachdem nun die Versuche mit den unter Anweisung unseres technischen Leiters selbstgefertigten Neutroformern beendet sind, werden wir am Mittwoch, dem 17. d. M., von 22—24 Uhr Fernempfangsversuche mit unserem Neutrogerät anstellen und laden zu diesem interessanten Experiment Freunde und Gönner unserer Bewegung hiermit ein. Gelegentlich dieser Versuche sollen die fernen Sender auf unseren Lautsprecher übernommen werden.

Außerdem sei unseren Mitgliedern mitgeteilt, daß wir bis zum 10. eines jeden Monats in dem Besitz des fälligen Beitrags sein müssen, sofern sie vermeiden wollen, daß ihnen der „Funk" gesperrt wird.

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstr. 21 I. Fernspr.: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18—19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18—19 Uhr und täglich von 11—13 und 15—17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Vereinsabzeichen 1,20 M. das Stück. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks, dessen Seiten aus Blitzen bestehen (vergoldet). Der Grund dieses Dreiecks ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pfg. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der DFG. oder gegen Nachnahme.

2. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 6 M. vierteljährlich bei kostenloser Lieferung des „Funk", 3 M. vierteljährlich bei Verzicht auf Zeitschriftenbelieferung. Mitgliedsbeitrag einschließlich Lieferung des „Funk" nach einem der folgenden Länder kostet nur 7,30 M. (nach dem übrigen Ausland 8,60 M.) vierteljährlich: Ägypten, Albanien, Algerien, Argentinische Republik, Äthiopien, Belgien, Belgisch-Kongo, Bulgarien, Chile, Dominikanische Republik, Elfenbeinküste, Estland, Finnland, Frankreich, Franz. Äquatorialafrika, Franz. Guinea, Franz. Somaliküste (Obok), Franz. Sudan, Griechenland, Guatemala, Haiti, Jugoslawien, Kuba, Lettland, Marokko einschl. span. Zone, Martinique, Mauretanien, Mexiko, Neufundland, Niederlande, Niger, Nicaragua, Panama, Paraguay, Persien, Philippinen, Portugal, Portug. Kolonien in Afrika, Asien und Ozeanien, Reunion, Rumänien, Salvador, Senegal, Siam, Spanien, Südafrikanische Union, Südwestafrika, Syrien und Großlibanon sowie Gebiet der Alawiten, Tschechoslowakei, Tunis, Türkei, Union

der Sozialistischen Sowjet-Republiken, Uruguay, Venezuela, Palästina, Ungarn.

Die Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V. werden den Mitgliedern kostenlos zugestellt. Der Beitrag ist fällig bis zum 10. des dem Vierteljahrsbeginn vorausgehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Erfolgt der Beitritt im Laufe eines Vierteljahres, so läuft der Beitrag erst vom Beginn des Monats, in dem die Belieferung mit dem „Funk" anfängt. Von neu beitretenden Mitgliedern wird eine Aufnahmegebühr nicht erhoben.

3. Neue Mitglieder. Hinrich Rehmke, Elektromeister, Kellinghusen/Mittelholstein; Walter Becker, Lehrer, Bochin bei Lenzen a. Elbe; Oberwachtmeister Schulz, Charlottenburg; Jacob Köhler, Schreinermeister, Spieskappel bei Frielendorf; Hermann Eitner, Ingenieur, Breslau; Aloys Neubauer, Gymnasiast, Fulda; Johannes Kraschewski, Ingenieur, Berlin; Fr. Wilhelm Bauer, Kaufmann, Brombach b. Lörrach i. Baden.

Funkverein Dresden E. V.

In der Zeit vom 8. bis 20. August findet die technische Auskunft nur Mittwoch und Sonnabend von 17 bis 19 Uhr statt.

Bastler. Wir machen nochmals ganz besonders darauf aufmerksam, daß anläßlich der Großen Dresdner Funkausstellung vom 21. bis 31. Oktober 1927 eine Prämiierung selbstgebauter Apparate, Netzanschlußgeräte, Einzelteile usw. stattfindet, zu der wertvolle Preise gestiftet worden sind. Wir machen unsere Mitglieder ganz besonders darauf aufmerksam, daß es Ehrensache eines jeden Mitgliedes ist, ein selbstgebautes Gerät auszustellen.

Antennen-Versicherung. Die Antennen-Versicherung kostet ab jetzt bis 31. März 1928 2,50 M. und bietet Schutz bei Sachschaden bis zu 20 000 M. und bei Personenschaden bis zu 200 000 M. Anmeldung an den Funkverein.

*

Funkverein Meißen.

Ortsgruppe Funkverein E. V. Dresden. Geschäftsstelle Melzerstraße 27.

Infolge der Ferien fallen die Vereinsabende im Monat August aus. Der nächste Vereinsabend ist Mittwoch, den 7. September, in unserem Vereinslokal „Goldener Adler" und wir bitten um vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder.

Am Mittwoch, dem 14. September 1927, ist Wanderabend nach Gebhardts Weinschank Stadtparkhöhe mit Damen geplant. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung. Treffpunkt 20.00 Uhr Hahnemannsplatz.

Die regelmäßigen Vereinsabende beginnen ab Mittwoch, den 21. September, 20.00 Uhr, wieder, verbunden mit Vorträgen und Vorführungen neuer Apparate.

Gleichzeitig bringen wir die Beitragszahlungen in Erinnerung und müssen Beiträge bis zum 10. jedes Monats im voraus in der Geschäftsstelle, Melzerstr. 27, oder bei unserem Kassierer, Herrn Bräutigam, Talstr. 74, oder im Radiogeschäft von E. Neubauer, Niederfährerstr. 2, bezahlt sein. Nach diesem Tage erfolgt ohne vorherige Mahnung Einziehung per Nachnahme zuzüglich der Gebühr und Portokosten.

*

Funkverein Wehrsdorf.

Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V.

Morsekursus für Anfänger! Diejenigen Mitglieder, welche sich an einem Morsekursus beteiligen wollen, bitten wir, sich recht bald zu melden, damit wir im August beginnen können. Der Kursus ist kostenlos und findet vorläufig Sonntag von 10.00 bis 11.30 Uhr statt. Kopfhörer sind mitzubringen. Ferner möchten wir noch auf die verbilligte Antennenversicherung, welche Sie durch den Funkverein erhalten, hinweisen. Die Versicherungsprämie beträgt nur 2,50 M., wobei Sie mit 20 000 M. Sachschäden und 200 000 M. Personenbeschädigung versichert sind.

*

Funkverein Kreis Gotha E. V.

Funkausstellung, Bastelschau und Bastlerwettbewerb.

Vom 24. September bis 2. Oktober veranstaltet der Funkverein Kreis Gotha E. V. in den Räumen der Orangerie und in der Ausstellungshalle die 1. Westthüringer Funkausstellung. Mit der Ausstellung ist eine Bastelschau und ein Bastlerwettbewerb verbunden und es werden recht ansehnliche Geld- und andere Preise verteilt werden. Die Richtlinien zur Teilnahme sind folgende:

A. Bastelschau. Alle Funkbastler können ihre selbstgebauten Rundfunkgeräte und Zubehörteile ausstellen, auch wenn sie keinem Verein angehören. Die Anmeldung zur Bastelschau muß bis spätestens 20. August an den „Funkverein Kreis Gotha" erfolgen. Die Beteiligung ist kostenlos.

B. Bastlerwettbewerb. Zum Wettbewerb sind zugelassen: Alle Rundfunkgeräte vom Detektor bis zum Mehrröhrengerät, Einzelteile, Ladegeräte, Antennen, Lautsprecher, Batterien usw.

Die besten Geräte aller Gruppen werden prämiiert.

Für Mitglieder des Funkvereins Kreis Gotha ist die Beteiligung kostenlos. Nichtmitglieder zahlen 5 M. Einschreibegebühr.

Es gelten folgende Bedingungen:

1. Die Geräte müssen vom Aussteller selbst ohne fremde Hilfe hergestellt sein. Der Aussteller darf nicht gewerbsmäßig Rundfunkgeräte herstellen. Zum Zusammenbau können im Handel befindliche Einzelteile verwendet werden.

2. Jeder Aussteller darf nur je ein Gerät derselben Gattung vorlegen.

3. Von dem Bewerber ist eine übersichtliche Schaltzeichnung und Beschreibung des Geräts mitzuliefern.

4. Die Beteiligung am Wettbewerb ist bis spätestens 15. August unter Namensnennung und Angabe der Art des Apparates an den „Funkverein Kreis Gotha" zu melden. Die Apparate werden vom 10. September ab zwecks Prüfung eingefordert. Die Prüfung dauert nur kurze Zeit.

Für die Prämiierung sind folgende Gesichtspunkte maßgebend:

a) Empfindlichkeit und Lautstärke. Prüfung an der Antenne des Funkvereins mit einem guten Lautsprecher oder Kopfhörer. Rahmenempfang wird besonders bewertet.

b) Güte der Wiedergabe von Musik und Sprache.

c) Selektivität. Die nebeneinander liegenden Sender müssen gut zu trennen sein. Auch wird möglichst störungsfreier Empfang gegenüber Hochfrequenzapparaten, Straßenbahnen, atmosphärischen Störungen besonders bewertet.

d) Sachgemäßer und solider Aufbau, Raumbedarf. Neue Gedanken in der Ausführung. Der geringste Raumbedarf wird besonders bewertet, ebenso selbstangefertigte Einzelteile.

e) Bedienbarkeit. Einfachste Bedienung wird am höchsten bewertet.

f) Wellenlänge. Als ausreichend wird ein Wellenband von 200 bis 2000 m erachtet.

g) Störende Ausstrahlung. Die Empfangsapparate sollen möglichst ausstrahlungsfrei sein.

h) Röhrenzahl, Strombedarf. Geräte, die bei geringster Röhrenzahl und geringstem Strombedarf Höchstleistungen erzielen, werden besonders bewertet. Mehrfachröhren werden für so viel Einzelröhren gerechnet, als Anoden vorhanden sind.

Bewertet wird nach Punkten. Für die Bewertung werden folgende Gruppen gebildet:

1. Vier- und Mehrröhrenempfänger; 2. Zwei- und Dreiröhrenempfänger; 3. Einröhrenempfänger und Detektoren; 4. Einzelteile, Lautsprecher, Antennen, Ladegeräte, Batterien usw.

Da es sich um eine Veranstaltung großen Stils handelt, so kann eine rege Beteiligung nur empfohlen werden, zumal die Ausstellung nicht nur von den Einwohnern Gothas, sondern auch von den Nachbarorten und Städten eifrig besucht werden wird.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Geschäftsstelle: Leipzig C 1, Brüderstr. 3. Fernsprecher 278 67.
Postscheckkonto: Leipzig 644 16.

1. Wettbewerb für transportable Rundfunkgeräte für Reise und Wanderung der Stuttgarter Rundfunkgesellschaft. (Vgl. „Funk", Heft 27, Programmteil S. 5.)

2. Vorträge. Um einen genauen Überblick zu haben, welche der uns angeschlossenen Vereine Redner für Vorträge stellen können, bitten wir die betreffenden Herren, sich deswegen mit uns in Verbindung zu setzen. Es genügt zunächst, Name und Adresse sowie Thema des Vortrages anzugeben. Wir bitten aber um recht schnelle Anmeldung, damit wir die Liste der zur Verfügung stehenden Redner aufstellen können. Es sind für den Winter bereits mehrere Anfragen deswegen von Vereinen, die keinen Redner zur Verfügung haben, an uns gerichtet worden.

3. Große Deutsche Funkausstellung Berlin 1927. Im Anschluß an unsere letzte Mitteilung verweisen wir auf Heft 31 des „Funk", in dem der DFTV. die näheren Bedingungen für das Preisausschreiben bekanntgibt.

4. Fragebogen. Die von uns den Vereinen zugesandten Fragebogen über Vereinsadresse und Mitgliederzahl usw. sind leider noch nicht alle eingesandt worden. Wir bitten die rückständigen Vereine um umgehende Erledigung.

Neue Bücher.

„Normung im Rundfunk" von Eduard Rhein, herausgegeben im Auftrage des Deutschen Normenausschusses. Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. G. Leithäuser. 1927, Beuth-Verlag, Berlin.

Eduard Rhein, den die Leser des „Funk" als Mitarbeiter bereits schätzen gelernt haben, hat in diesem über 100 Seiten starken Büchlein die Arbeiten von vier Jahren auf dem Gebiete der Normung im Rundfunk sehr übersichtlich und leichtverständlich zusammengestellt. „Die Elektrotechnik hat bereits seit längerer Zeit die günstige Auswirkung der Normung innerhalb ihrer Industrie erkannt," so schreibt Prof. Leithäuser in seinem Geleitwort, „die Entwicklung der elektrischen Beleuchtung und die Verwendung der Elektrizität im Haushalt bedingten dieses. In keinem Zweig der elektrotechnischen Industrie jedoch ist die Bedeutung einer Normung so erheblich wie in der Funkindustrie." Rhein tritt nun den Beweis an für diese Behauptung: er gibt eindrucksvoll ein Bild von der Enstehung einer Norm, von dem Weg, den sie zurücklegt vom ersten Entwurf bis zu ihrer endgültigen Form; denn sie soll möglichst allen Anforderungen gerecht werden; jenen, die der Techniker an sie stellt, die der Zeichner zu erfüllen hat, und schließlich soll auch der Leser rasch, sicher und eindeutig unterrichtet sein, wenn er diese „Zeichensprache der Technik" sich zu eigen macht.

In den einzelnen Abschnitten des Buches erörtert nun Rhein die verschiedenen „Vokabeln" dieser Zeichensprache: Normungszahlen, Gewinde, Fachausdrücke; ein besonderer Abschnitt ist den Bildzeichen gewidmet (vgl. „Funk-Bastler", Seite 453), und schließlich werden verschiedene Gruppen von Funkeinzelteilen einer kritischen Würdigung in bezug auf Normung unterzogen.

Das besonders Anziehende an diesem Buch ist die eindringlich-verständliche Art, in der Rhein das Problem der Normung auch dem Fernstehenden nahebringt, in der er für ihre Notwendigkeit eintritt; und es ist die in technischen Abhandlungen seltene Form, in der Begründungen gegeben, Gedankengänge entwickelt werden; es ist die flüssige, von allem „Geheimdeutsch" befreite Darstellung, die auch dem Laien die Dinge klarmacht und ihn gewinnt für den großen Gedanken der Normung, der nicht nur jedem Funkbastler von Nutzen ist, sondern auch der Industrie und damit der gesamten Volkswirtschaft.

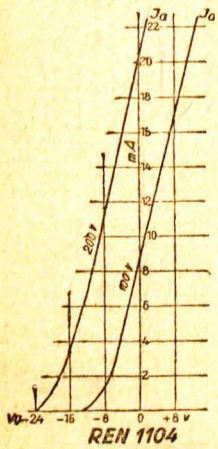
TELEFUNKEN

Für Bastler!

Heizbatterie überflüssig!
Statt dessen die Lichtleitung!

REN 1104 k

Die neue Telefunken-Wechselstromröhre!



REN 1104

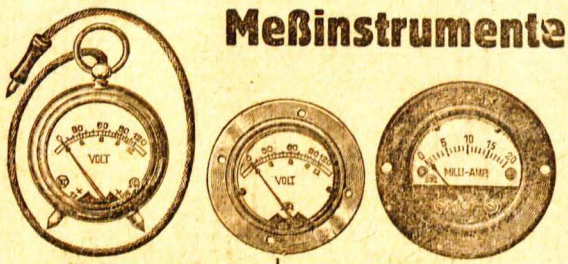
Die neuen Wechselstromröhren sind nicht unmittelbar anwendbar für Geräte, welche die augenblicklichen Standardtypen enthalten, und sie sind nicht dazu bestimmt, irgend eine der augenblicklichen Typen zu ersetzen. Die gegenwärtigen Rundfunkempfänger müßten umgebaut werden, um die neue Röhre aufzunehmen. In vielen Geräten wird sich dies als undurchführbar erweisen.

Telefunken-Röhren!

Einmal hören —
und Sie schwören:
„**Nur** noch Telefunken-Röhren!"

Sehr wichtig zur Erzielung eines guten, unverzerrten Empfangs ist die richtige Einstellung von Heizstrom und Anodenspannung. Sie schonen Ihre Röhren u. haben eine dauernde u. zuverlässige Kontrolle über Ihren Apparat durch Verwendung geeigneter

Meßinstrumente



Voltmeter
Ia Drehmagnetsystem polarisiert

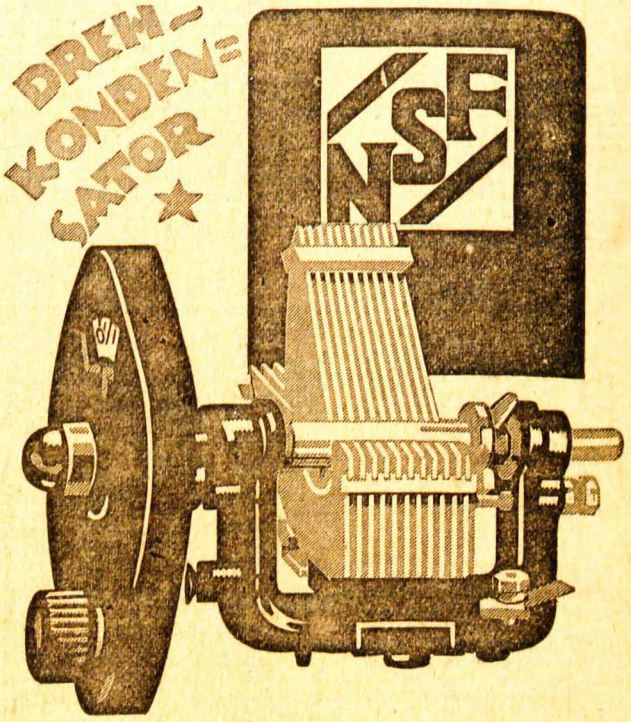
Nr. 768 Taschenuhrform 0—6 Volt 4.—
Nr. 760 dto. 0—6, 0—120 Volt 7.50
Nr. 761 Einbau-Instrument 0—6, 0—120 Volt 8.—
Nr. 766 Kleines Modell 0—6, 6—120 Volt 6.50
Nr. 767 Aufbau-Instrument 0—6, 0—120 Volt 12.—

Voltmeter
Ia Präzisions-Drehspulsystem

Nr. 762a Taschenuhrform 0—6 Volt 16.—
Nr. 762b dto. 0—6, 0—120 Volt 18.—
Nr. 764/1 Einbau-Instrument 0—6 Volt 16.—
Nr. 764/2 dto. 0—6, 0—120 Volt 18.—
Nr. 763 dto. 0—10, 0—200 Volt 18.—

Ampèremeter: Nr. 770. Elektromagnetisch; Nullpunkt in der Mitte 0—3 Amp 4.—. Präzisions-Ampèremeter von 5 m Amp aufwärts. Meßbereich nach Wunsch, mit einem Bereich 16.—, mit 2 Bereichen 18.—

F. Ehrenfeld
Zeil 100 **Frankfurt a. M. 720**



NÜRNBERGER SCHRAUBENFABRIK U. FACONDREHEREI-ABTEILUNG
RADIO
NÜRNBERG-BERLIN

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

12. AUGUST 1927

HEFT 33

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 4 / Fernruf: Hasenheide Nr. 2495

Die Tonkünstler und der Rundfunk

Die Schädigung der Theater und Konzerte. — Die künstlerische Zuchtwahl des Rundfunks.

Von

Alfred Szendrei,

Direktor der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. in Leipzig.

Eine ungeheure Fülle von Musik wird durch den Rundfunk jahraus, jahrein geboten, m u ß geboten werden. Dazu ist ein zahlreiches Künstlerpersonal nötig, und die Künstlerschaft könnte eigentlich recht zufrieden sein über das neue Tätigkeitsfeld; tatsächlich haben Hunderte und Aberhunderte von Künstlern aller Kategorien am Rundfunk eine ständige oder zeitweilige Beschäftigung und damit Verdienstmöglichkeit gefunden. Aber mancher mag mir widersprechen und vorwurfsvoll auf die Schädigungen hinweisen, die der Rundfunk dem Tonkünstlerstand sonst verursacht haben soll, auf den mangelnden Theater- und Konzertbesuch, auf den Rückgang der aktiven Musikpflege, die Einschränkung des Musikunterrichts, den Rückgang des Musikalienhandels.

Wie verhältnismäßig einfach wäre es dem Rundfunk, aus den uns befallenden politischen und wirtschaftlichen Katastrophen die Folgerung zu ziehen, daß das deutsche Musikleben ohne Rundfunk jetzt wahrscheinlich ebenso schwer darniederliegen würde. Daß der Rundfunk, wenigstens anfangs, als noch die Sensation daran eine große Rolle spielte, für die Tonkünstler eine Konkurrenz und eine gewisse Gefahr bedeutet hat, ist nicht zu leugnen. Aber uns allen ist es noch gegenwärtig, wie in der Inflationszeit unsere Konzertsäle mit Mittelmäßigkeit, Dilettantismus, sogar mit Talentlosigkeit überschwemmt wurden. Einsichtige Leute verhehlten sich damals schon nicht, daß diese Hypertrophie an unserem Konzertleben früher oder später zu einem bösen Rückschlage führen müsse. Das Unglück trat schneller ein als man ahnen konnte. Im Oktober 1923 wurde als erste deutsche Rundfunkgesellschaft der Berliner Sender eröffnet. Der Dollarkurs ging damals in die Hunderte von Milliarden, der Dollarrausch trieb auch im Musikleben die tollsten Blüten. Anfang Dezember 1923, also knapp zwei Monate später, erfolgte die Stabilisierung der deutschen Währung, und der wilde Hexensabbat auf dem Kunstmarkte war wie mit einem Schlage aus! In den folgenden Monaten vollzog sich die große Wandlung im deutschen Konzertleben, der sogenannte „Verfall" der Musikpflege, ich will aber lieber sagen: der Gesundungsprozeß! Was hat auf das deutsche Konzertleben eine größere Einwirkung gehabt, die Stabilisierung, mit ihrem plötzlichen lähmenden Einfluß auf Wirtschaft, Handel und das gesamte öffentliche Leben, oder die paar Sender, die mit ihren damals insgesamt einigen tausend Hörern auf die hochentwickelte deutsche Musikübung zunächst so gut wie gar keinen Einfluß hatten?

E i n e Einwirkung seitens des Rundfunks ist aber von Anfang an unverkennbar: viele Leute, die bisher dem überall Gehörten gegenüber keinerlei kritische Einstellung hatten, wurden erst durch die vorzüglichen Rundfunkdarbietungen und die immer besser werdenden Empfangsbedingungen gewahr, daß vieles, was ihnen bisher im Konzertsaal geboten wurde, zum großen Teil mittelmäßig oder minderwertig war. Sie lernten h ö r e n, sie lernten u n t e r s c h e i d e n, sie lernten nicht ganz Vollwertiges a b z u l e h n e n. Der Rundfunk ist also unzweifelhaft mit daran schuld, daß die Minderwertigkeit in der Kunstübung immer mehr erkannt wurde und außer Kurs kam.

Zuerst haben sich Künstler zum Teil ablehnend, zum Teil abwartend zum Rundfunk gestellt, allmählich gewann man immer mehr Geschmack daran, denn die Künstlerschaft hat nach und nach erkannt, welchen propagandistischen Wert es für sie hat, vor einer Hörerschaft zu wirken, die an Zahl das gewöhnliche Theater- oder Konzertpublikum um das Vielhundertfache überragt. Heute gibt es keinen noch so erbitterten Gegner des Rundfunks unter den Künstlern, der nicht unter gewissen Umständen seine gegnerische Einstellung rasch und gern aufgeben würde. Es ist dies lediglich eine Preisfrage . . . Zu Ehren unseres Berufs muß ich aber auch auf rühmliche Ausnahmen hinweisen, nachahmenswerte Fälle, in denen aus innerer Überzeugung und nicht des äußeren Vorteils wegen die Gegnerschaft zum Rundfunk aufgegeben wurde.

So z. B. bei Pfitzner, der anfänglich nicht viel vom Rundfunk hielt und sich allmählich so bekehren ließ, daß aus dem Saulus ein Paulus wurde. Er hat wiederholt als Dirigent eigener Werke in Berlin und in Leipzig im Rundfunk mitgewirkt, gewiß ein starker Beweis für Pfitzners hohe Meinung vom künstlerischen Wert des Rundfunks.

Wenngleich also alles nach Rundfunk drängt, und wir ein gewisses Interesse daran haben, möglichst weite Künstlerkreise auf unsere Eigenart einzuarbeiten und bei uns heimisch zu machen, ist es doch nicht möglich, die Gesamtheit der Künstlerschaft in den Dienst des Rundfunks zu stellen. Um qualitativ Wertvolles zu bieten, muß der Rundfunk immer mehr darauf zurückgreifen, in der Hauptsache nur mit solchen Künstlern zu arbeiten, die auf die besonderen Erfordernisse unserer Sendetechnik sich restlos einstellen können. Der Rundfunk muß sozusagen eine k ü n s t l e r i s c h e Z u c h t w a h l treiben. Wieviel davon für die Durchgabe abhängt, daß ein Künstler sich physisch, noch mehr aber seelisch, auf die Eigenart des Rundfunks einstellt, das wissen alle, die einmal vor dem Mikrophon gestanden haben. Hierzu kommt noch bei Gesangskräften etwas, was in der Kunstübung in dieser Form überhaupt ein Novum dar-

stellt: die Eignung der Stimme für die Apparatur des Rundfunks. Worin diese Eignung besteht, haben schon viele zu ergründen versucht — bisher vergebens. Es gibt vermutlich gewisse physische, besser gesagt physiologische Eigenschaften des Gesangstons, die eine Stimme für uns als geeignet, die andere als ungeeignet erscheinen lassen. Sehr häufig machten wir gerade bei ersten Sängern die Wahrnehmung, daß ihre Stimmen sich für uns wenig oder gar nicht eignen, während oft Stimmen von minder hervorragenden Gesangskräften in der Durchgabe unerwartet gut klangen. Diese und noch andere Umstände haben bei uns allmählich einen Zustand herbeigeführt, der eine gewisse beabsichtigte Ökonomie der künstlerischen Hilfskräfte mit sich brachte, einen Zustand, den ich vorhin als künstlerische Zuchtwahl bezeichnet habe. Dies bedeutet heute schon, daß die Entwicklung dahin führt, daß wir vorwiegend mit einem, wenn auch ziemlich großen Stamm von Künstlern arbeiten müssen, die mit den Erfordernissen der Kunstübung im Rundfunk aufs innigste vertraut sind.

Aber auch die übrige Künstlerschaft kann und wird aus dem Rundfunk Vorteil ziehen können. Bei dieser beispiellosen Durchdringung des Volkes mit guter, d. h. mit gut ausgeführter Musik, kann es nicht ausbleiben, daß die allgemeine Musikalität großer Volksschichten langsam aber sicher gehoben wird, daß sich gerade in den unteren Kreisen eine Wandlung vollzieht, eine Umwälzung, die kulturell gar nicht hoch genug bewertet werden kann. Und diese Wandlung muß und wird der Tonkünstlerschaft zum Nutzen werden. Und besonders demjenigen Teil der Künstlerschaft, der unter der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse, unter der allgemeinen Einschränkung der Lebenshaltung vielleicht am meisten zu leiden hat, das ist der Musiklehrerberuf. Aus dem allgemeinen Musik empfinden, das der Rundfunk schon jetzt zwangläufig verbreitet, wird mit der Zeit ein gesteigertes Musikbedürfnis sich herauskristallisieren, die Hörer werden sich nicht mehr damit zufriedengeben, Musik nur zu empfangen, das Bedürfnis, Musik auch auszuüben, wird immer stärker geweckt werden. Diese Entwicklung ist wesensbedingt von der weiteren Verbreitung des Rundfunks, es ist daher nichts so töricht, als wenn die Tonkünstlerschaft den Rundfunk ablehnt oder gar bekämpft.

*

Es ist öffentlich schon so viel von den Schädigungen des Rundfunks für die Tonkünstler die Rede gewesen, daß es sich einmal verlohnt, die Frage zu untersuchen, was der vielgelästerte Rundfunk den Tonkünstlern bereits für Vorteile gebracht hat. Da ist zunächst das Kapitel der Urheberrechte. Die Rundfunkgesellschaften haben mit den offiziellen Autorenvertretungen seit Jahren ein Übereinkommen getroffen, nach dem sie für die aufgeführten lizenzpflichtigen Werke eine Pauschalsumme von über 1 000 000 Mark jährlich bezahlen. Diese Summen werden unter den Autoren aufgeteilt, die Rundfunkgesellschaften geben monatliche Ausweise über die bei ihnen aufgeführten lizenzpflichtigen Werke heraus.

Diese Regelung der Tantiemenfragen bietet für die Komponisten, deren Werke schon verlegt sind, beträchtliche Vorteile, wenn man die große Anzahl der Rundfunkdarbietungen in Betracht zieht. Aber auch für die übrigen Komponisten setzt sich der Rundfunk ein. Da verweise ich zunächst auf die bereits vor Jahren von mir angeregte Förderung junger, noch wenig oder gar nicht bekannter Komponisten. Ich erachte es als eine der schönsten und edelsten Aufgaben des Rundfunks, sich für die junge Komponistengeneration einzusetzen. Seinerzeit habe ich junge Künstler in Tageszeitungen und in Fachzeitschriften aufgefordert, mir ihre Werke einzusenden — ich habe eine ganze Anzahl solcher Werke, für die es einzutreten sich verlohnt hat, aufgeführt, die „Zeitgenössischen Komponistenabende" haben zur ständigen Einrichtung unseres Senders gehört und sofern mir talentvolle junge Autoren unterkommen, werde ich es auch in Zukunft nie verfehlen, für sie einzutreten. Seit etwa 1½ Jahren haben wir jeden Sonn- und Feiertag von 12—1 Uhr eine sogenannte „Musikalische Stunde" eingeführt, in der fast ausschließlich lebende Komponisten zu Wort kommen. Andere Sendegesellschaften haben ähnliche Einrichtungen.

Unter den zahllosen Experimenten, die wir gemacht haben, um gewisse Disziplinen, die von Natur aus sich nicht dazu eignen, dem Rundfunk zu erschließen, möchte ich eines nicht unerwähnt lassen und dies ist: der theoretische Musikunterricht durch Rundfunk. Man hat bis vor kurzem den Sprachunterricht durch Rundfunk für unwirksam gehalten. Dies war er auch, bis man nicht Methoden fand, den Schwierigkeiten, die der Stoff in sich bietet, beizukommen. Neuerdings erfolgt Sprachunterricht z. B. in Dialogform, wobei die Fragen einer zweiten Person am Mikrophon die eventuell möglichen Fragen des Hörers ersetzen. Musiktheoretischer Unterricht durch Rundfunk war bis vor kurzem für den Fachmann wie für den Laien undenkbar. Dennoch lag in weiten Kreisen ein Bedürfnis danach vor, und zahlreiche diesbezügliche Wünsche wurden uns übermittelt. Da galt es zu suchen und zu versuchen! Es war schwer, eine geeignete Persönlichkeit zu finden, die genügend Sachkenntnis und pädagogische Einfühlung für eine so neuartige Aufgabe besitzt. Noch schwerer war es, eine geeignete Methode für den mündlichen Fernunterricht zu finden. Wir haben den Versuch gewagt, der Erfolg hat uns recht gegeben. Es fanden bis jetzt mehrere solcher Kurse statt, einer z. B. über die „Einführung in die allgemeine Musiklehre", ein anderer über die „Grundelemente der Harmonielehre". Die Kurse wurden von den daran besonders interessierten Kreisen, wie z. B. Arbeitersängerchören, Mandolinen- und Bandoniumvereinen usw. so beifällig aufgenommen, daß der erste Kursus bereits wiederholt werden konnte. Gewiß wird der persönliche Konnex zwischen Lehrer und Schüler niemals ersetzt werden können — aber wir sagen dies auch unseren Hörern, wir weisen stets darauf hin, daß es uns darum zu tun ist, Interesse für dieses oder jenes Stoffgebiet zu erwecken; wer sich darin vertiefen will, muß dies durch regelrechten, unmittelbaren Unterricht tun und sich an einen Lehrer wenden. So bereiten wir den Boden für Musikunterricht vor.

Was wäre die natürliche Folge hiervon? Daß die Tonkünstlerschaft bestrebt sein müßte, im allgemeinen wie im besonderen mit uns Hand in Hand zu arbeiten, mit uns eine Arbeitsgemeinschaft herbeizuführen, uns mit Rat und Tat, durch Beobachtungen, Wahrnehmungen, neue Pläne und Ideen zu unterstützen. Wir wünschen uns gar nichts besseres, als mit allen einschlägigen Kreisen, Berufen und Organisationen in Einvernehmen und in gemeinsam aufbauenden Hand-in-Hand-Arbeiten auszukommen. Wo Verständigungswille vorhanden ist, werden wir es an Entgegenkommen nie fehlen lassen, — das haben wir in zahlreichen Fällen bewiesen, in welchen wir mit Körperschaften, die anfänglich gegen uns eingestellt waren, uns unter Berücksichtigung der gegenseitigen Lebensbedingungen zur Zufriedenheit verständigt haben. Wir verlangen nur von der Gegenseite Eingehen auf unsere Notwendigkeiten und Eigenart — sofern dazu Geneigtheit vorhanden ist, sind wir die letzten, die einer Verständigung aus dem Wege gehen.

Gleichgültigkeit, Unverständnis am Anfang, Zurückhaltung, Feindseligkeit später: das charakterisiert das Verhalten eines großen Teiles der Tonkünstlerschaft und der mit ihm zusammenhängenden Kreise dem Rundfunk gegenüber. Der deutsche Rundfunk mit seinem machtvollen Arbeitsdrang, mit seinem überzeugenden Kulturwillen hat ein solches Verhalten weder verursacht noch verdient. Nur Blindheit, Beschränktheit oder — Böswilligkeit kann sich heute der überzeugenden Erkenntnis verschließen, was der Rundfunk in der relativ kurzen Zeit seines Daseins für das Volk bereits ist und was er noch werden kann. Die Zukunft des Rundfunks wird alle geistigen Kräfte der Nation in seinen Dienst zwingen. Pflicht der Tonkünstler ist es nun, sich selbst gegenüber, sich mit dieser Tatsache nicht nur abzufinden, sondern sich auf den Rundfunk so völlig um- und einzustellen, daß Künstlerschaft und Rundfunk in der Zukunft ein unzertrennbares Glied in der großen Kette des geistigen Lebens der Nation bedeuten. Daß dies je eher eintreten möge, ist unser inniger Wunsch, und wenn die Tonkünstler uns die Hand reichen wollen zur gemeinsamen Arbeit, werden wir diese Hand freudig ergreifen und werden die eifrigsten sein, die Wunden heilen zu helfen, die der verlorene Krieg, die vielfachen politischen und wirtschaftlichen Katastrophen und nicht zuletzt der böse, böse Rundfunk dem Stande der deutschen Tonkünstlerschaft zugefügt haben.

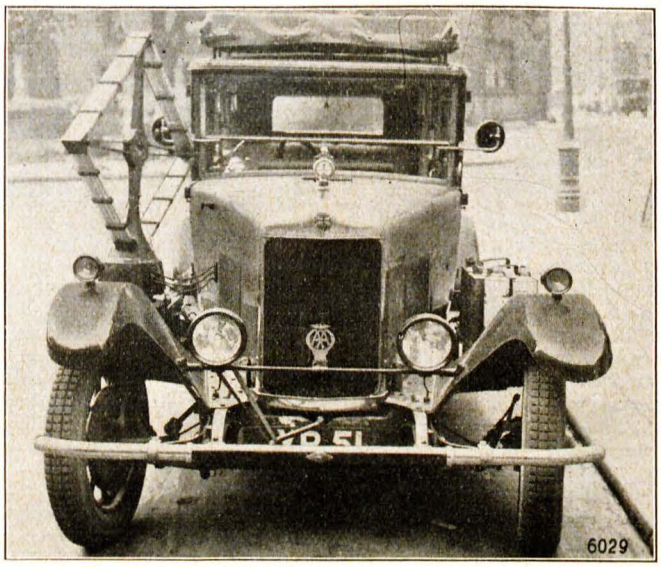
Funkempfang im fahrenden Kraftwagen

Eine neue Versuchsreise des englischen Hauptmanns Leonhard Plugge

Die Bemühungen, einen Funkempfang im fahrenden Kraftwagen zu erzielen, sind fast so alt wie der Rundfunk selbst; bereits Anfang 1925 berichtete an dieser Stelle L. Graf Almeida über Versuche des Bayerischen Automobilklubs zur Feststellung der Verwendungsmöglichkeit der Funktelegraphie auf automobilistischem Gebiet: ein leichter Lieferungswagen diente als Sendestation, die von einer Sammlerbatterie gespeist wurde und eine Leistung von etwa 5 Watt hergab. Als Strahler war auf dem Wagendach eine Rostantenne angebracht, und als Gegengewicht diente das Wagengestell. Empfangen wurde meistens mit Rahmenantenne und selbstgebauten Ein- und Zweiröhrenempfängern. Tatsächlich gelang es damals, eine Verständigung bis auf 30 km zwischen fahrenden Kraftwagen zu erzielen.

Das Bedürfnis für eine solche Nachrichtenübermittlung von Automobil zu Automobil scheint jedoch nicht sehr dringend zu sein; man hörte, daß Polizei- und Feuerwehrautos in London, Paris, New York mit Sende- und Empfangsanlagen ausgerüstet worden seien, aber von den praktischen Erfolgen dieser Einrichtungen wurde kaum einmal etwas bekannt.

Bis Leonhard Plugge den Gedanken von neuem aufgriff, weitausholende Europareisen unternahm, stets von einer Rahmenantenne und einem Mehrröhrengerät begleitet; sein Kraftwagen ward zum funktechnischen Empfangslaboratorium, und der Erfolg seiner Versuche ist auch an dieser Stelle gebührend gewürdigt worden. Ein Empfang im fahrenden Automobil ist heute ohne weiteres möglich; allerdings müssen die Störungen beseitigt werden, die durch die Zündung des arbeitenden Motors entstehen; denn jede Zündung ist ein Funke und jeder Funke ein winziger „Störsender". Um diese Störungen auszuschließen, sind die Zündfunken entsprechend abgeschirmt worden, so daß die durch die Zündfunken hervorgerufenen Störwellen sich nicht nach außen ausbreiten können. Neuerdings werden zu diesem Zweck von der General Motor Company besondere sog. „radioproof"-Zündkerzen in den Handel gebracht, die auch Hauptmann Plugge erfolgreich benutzte.



Das Rundfunkauto von Kapitän L. Plugge.

Und dieser Tage hat er eine neue interessante Versuchsfahrt angetreten, die ihn von London über Paris und Madrid bis nach Nordafrika führen wird, und zwar soll diesmal die drahtlose Verbindung zwischen zwei Automobilen praktisch erprobt werden. Vor einigen Tagen ist Plugge selbst auf seinem Wagen „Äther III" von London gestartet, und fünf Tage später verließ Plugges Mitarbeiter und Assistent Horace Connel die Stadt auf einem zweiten Wagen „Äther II", der mit einem selbstgebauten Sender ausgestattet ist. Plugge hofft, zwischen den beiden Wagen eine drahtlose Verständigung über 800 bis 1000 km zu erreichen; in Südspanien soll das zweite Auto das erste einholen, und die Beobachtungen der beiden Funkpioniere sollen ausgetauscht werden. Plugge selbst wird an den Sendern, die seine Fahrt berührt, über diese Versuche Vorträge halten, um über die Ergebnisse dieser Reise sofort Bericht zu erstatten.

Plugges „Äther III", ein Automobil von 14 Pferdestärken, besitzt ein Neunröhrenempfangsgerät (s. Abb.), das aus einem Siebenröhren-Supersonic-Heterodyne und einem Zweiröhren-Niederfrequenzverstärker besteht. Der Empfänger ist links vom Lenkrad angeordnet, während rechts davon die übrigen üblichen Instrumente wie z. B. Geschwindigkeitsanzeiger, Ölstandglas usw. untergebracht sind. Der Empfangsapparat kann also direkt vom Führer betätigt werden. Am Lenkrad ist außerdem eine Fernbetätigung der Lautstärke vorgesehen, so daß der Führer in der Lage ist, die Tonstärke von seinem Platze aus einzustellen, ohne dabei die Hände vom Lenkrad entfernen zu müssen. Die Einstellung der Lautstärke ist jedoch auch vom Rücksitz durch die Fahrgäste während der Fahrt möglich.

Der Wagen ist für Rahmenempfang eingerichtet; um die Antennendrähte vor den Einflüssen der Witterung zu schützen, sind sie in einem Zelluloidgehäuse untergebracht, das die Drähte wohl vor Feuchtigkeit schützt, aber dem Durchgang der elektrischen Wellen kein Hindernis entgegensetzt.

Alle Drähte im Innern des Wagens sind unsichtbar angeordnet. Der Lautsprecher ist an der Decke des Wagens untergebracht; an Stelle des üblichen Trichters wird hier ein Konusfächer als tonübertragende Membran verwendet, der gleichzeitig noch als Lampenschirm dient. Durch die Abschirmung des direkten Lichtes wird das Innere des Wagens von gleichförmigem milden Licht ohne grelle Schlagschatten erfüllt.

Als Stromquelle dient eine unterhalb des Wagenbodens angeordnete Sammlerbatterie, deren insgesamt 67 Drähte ebenfalls unsichtbar angeordnet sind; um Reparaturen und Änderungen leicht vornehmen zu können, sind alle Teile schnell austauschbar und zugänglich angeordnet. Diesem Zwecke dienen auch verschiedene Schalter, um jederzeit die Stromzufuhr unterbrechen zu können. Diese Anordnung wurde auch mit Rücksicht darauf getroffen, daß beim Verlassen des Wagens und Fehlen der Aufsicht jeder Mißbrauch des Gerätes sowie des Lautsprechers ausgeschlossen ist.

Der Empfänger und der Lautsprecher beanspruchen keinen besonderen Raum; der Wagen unterscheidet sich also in seiner sonstigen Ausstattung und Einrichtung nicht wesentlich von einem normalen Luxusauto. Das Gewicht der Empfangsanlage beträgt rund 60 bis 75 kg.

Es ist natürlich durchaus Geschmackssache, ob man sich den Genuß einer schönen und aussichtsreichen Autofahrt durch Rundfunkempfang „erhöhen" lassen will; und im allgemeinen wird man sich damit begnügen, den Empfänger am Rastplatz einzuschalten. Immerhin könnte der Funkempfang während der Fahrt bei längeren Touren geeignet sein oder eine gewisse Abspannung beseitigen. Von einer wirklich praktisch-verkehrstechnischen Bedeutung wird die drahtlose Verbindung mit dem fahrenden Kraftwagen allerdings in dünnbevölkerten Gegenden, in den großen Einöden Afrikas etwa oder Sibiriens, also für wissenschaftliche und wirtschaftliche Expeditionen. Und die neue Reise Plugges scheint bereits bewußt in diesen Bereich hinüberzuspielen, indem sie bis nach Afrika greift, wo die Unkenntnis der Eingeborenensprachen ein Weltnachrichtenmittel schon eher notwendig erscheinen läßt.

Und dann bleibt noch die große Möglichkeit offen: daß man, um „modern" zu sein, seinen Wagen mit einer Empfangsanlage versieht, einen Sport mit Spielerei durchsetzt; die Anschaffungskosten des Gerätes mit der Rahmenantenne fallen jedenfalls bei den Kosten eines Luxusautomobils nicht sehr ins Gewicht.

G. W. Meyer.

Die Gesamtentwicklung des Breslauer Senders

Der erste Hörspielpionier. — Der aktuelle „Blick in die Zeit". — Übertragungsmängel von Gleiwitz.

In der inneren Stadt der alten Festung Breslau sind die Straßen winklig und eng; schon lange sind ganze Häuserreihen zum Abbruch bestimmt, um breiten und schönen Wegen Platz zu schaffen, wie sie das neue Breslau aufweist. Aber auch hier im Osten verzögert sich die Ausführung solcher Pläne unter dem Druck der Kriegsfolgen. Und gleichzeitig nehmen geistige Projekte ihre Entwicklung unter starken Hemmungen. Leider ist es selten ein frischfröhlicher Krieg, ein ritterliches Kreuzen der Waffen, wenn gegensätzliche Meinungen aufeinandertreffen; meist tritt ein gehässiger Zug in Erscheinung; kaum aber ist Ruhe eingekehrt, so eröffnet ein Pfeil, aus winkliger Gasse schwirrend, neue häßliche Fehde.

Wer die Entwicklung des schlesischen Rundfunks von seinem Geburtstag im Mai 1924 an beobachtet hat, weiß, daß wohl kaum ein Sender unter derartigen Kämpfen so zu leiden hatte und dadurch so starke Beeinträchtigung erfahren hat wie der schlesische. Mit dem bescheidenen Etat von etwa 30 000 M. bestritt Fritz Ernst Bettauer, der erste künstlerische Leiter, ein Programm, dessen Linie die unbedingt notwendige des Beginnens war: Heranziehung einer großen Hörerzahl unter Berücksichtigung der Forderung, weite Kreise an kulturelle Genüsse heranzubringen, und aus dem Alltag dem, der wollte, den Weg zum Wertvollen zu weisen. Das erste große Erlebnis war die Aufführung von Gerhart Hauptmanns „Hanneles Himmelfahrt". Beschämt verstummten die Zweifler. Schon bei dieser Gelegenheit zeigte es sich, daß es beim Hörspiel stets auf den Geist ankommt, von dem die Dichtung getragen wird. Auch jene Abende, an denen Hugo von Hofmannsthals vornehmen Verse gesprochen wurden, sind bleibende Erinnerung. Mit wachsender Erfahrung gelang es F. E. Bettauer, Sendespiele aus der älteren und neueren Literatur mit Erfolg herauszubringen, und nach einjähriger Tätigkeit 47 000 Hörer um den damals recht bescheidenen, behelfsmäßigen Antennenmast des Oberbergamts zu scharen. Gern wird diesen Bahnbrechern vorgerechnet, daß sich ja Tausende aus Neugier auf das technische Wunder stürzten, man übersieht nur dabei, daß damals Mißtrauen und hohe Empfindlichkeit die Masse beherrschte. Ende 1925 zogen sich dann die ersten Wolken über dem schlesischen Rundfunkhimmel zusammen. Zerwürfnisse mit dem damaligen Direktor bestimmten F. E. Bettauer, sein Amt spontan niederzulegen.

Im neuen Sendehaus, dem ersten eigentlichen Rundfunkhaus, das alles in sich vereinte, wollte die Entwicklung des Sendespiels zunächst keine rechten Fortschritte machen. Als Nachfolger Bettauers hatte man den schlesischen Dichter Fritz Walther Bischoff gewonnen. Sein Hauptaugenmerk richtete er zunächst auf den Ausbau der Hans-Bredow-Schule. Wertvolle Stunden schuf er mit den Abenden „Der Dichter als Stimme der Zeit". Zeitgenössische Autoren traten vor das Mikrophon und fanden Fühlung mit den Hörern. Der Kreis der Hörspiele aber, die uns versprochen wurden, blieb lückenhaft. Es erwies sich, daß der Epiker Bischoff auf dem Gebiet des Sendespiels zum mindesten unproduktiv ist, ferner, daß einige dramaturgische Fähigkeiten nicht genügen, um an der Funkbühne schöpferisch zu wirken. Von dem gern bezeugten Gelingen des Grabbeschen „Napoleon" abgesehen, fällt das Verdienst, das Sendespiel weiterzuentwickeln, dem Mann mit Theaterblut und Bühnenerfahrung, Viktor Heinz Fuchs, zu. Er verließ wiederholt die Gewohnheit, Aktschlüsse durch Gongzeichen anzudeuten, und ersetzte die kurzen Pausen, wo irgendmöglich, durch charakteristische Akustik. So erzielte er die Wirkung sich wandelnder Bilder. „Wozzek", „Götz von Berlichingen" u. a. Sendespiele sind hier eingehend gewürdigt worden. F. W. Bischoff wandte sich einem anderen Gebiet zu, und es gehört wohl mit zu einer der interessantesten Erscheinungen, wie er aus seiner epischen Versponnenheit den Sprung ins Aktuelle wagt. Die erste Übertragung eines Sechstagerennens an einem deutschen Sender — sein Werk. „Mit dem Mikro durch Breslau" — Bischoffs Rundfunkreportage ist Erfassung der Situation, Wirklichkeitsbericht, aufgelöst ins Dialogische. Gewiß, noch manches zeigt das Entwicklungsstadium. Straßenszenen z. B. merkte man hin und wieder die Vorbereitung an. Doch solange wir nicht ein Miniaturmikro dem Detektivphotoapparat gleich im Knopfloch tragen können, wird man stets Voraussetzungen schaffen müssen. Zur Aktualität in stärkstem Maße gehören auch die Stunden „Blick in die Zeit", in denen der Historiker Erich Landsberg zum Zeitkritiker wird.

Bei der Feststellung des allgemeinen künstlerischen Niveaus dürfen bei einem Sender keinesfalls die Sprecher außer acht gelassen werden. Muttersprache! Mutterlaut! Da hat man sich nun auf recht unnötige Experimente eingelassen. Eines sei angeführt. Anstatt einen beliebten Sprecher von angenehmer, frischer Art wie Fritz Böhmer an Ort und Stelle zu lassen, wird er abkommandiert und durch einen Herrn ersetzt, der über mancherlei Qualitäten verfügen mag. Leider ist die des Ansagers nicht darunter. Betonte Blasiertheit und Nonchalance wirken abstoßend!

In organisatorischer Hinsicht hat Direktor Vogt den Bau des großen Rundfunkhauses energisch gefördert, in das einzuziehen ihm nicht vergönnt war. Direktor Hadert begann mit der Werbung der Rundfunkhörer durch öffentliche Konzerte, sein Nachfolger F. W. Odendahl setzte mit großzügiger Reklame ein. Die Hörerzahl beträgt jetzt 90 853[1]), doch neigt sich in Breslau wie in Gleiwitz die Kurve anscheinend weiter abwärts. Vielleicht ist es den immer wieder auftauchenden Krisen zuzuschreiben, wenn es nicht überall so klappt, wie es wünschenswert wäre. Der Nachrichtendienst ist nicht auf der Höhe. So war z. B. die Änderung der Wellenlänge nicht einmal aus der damaligen offiziellen Senderzeitschrift rechtzeitig zu ersehen. Über die Anwesenheit des ausgezeichneten Sportsprechers Dr. Wenzel in Paris wurde mündlich (durch vielfach wiederholte Ansage) und schriftlich ein unzutreffender Bericht gegeben, der später von Dr. Wenzel selbst auf die wirklichen Tatsachen eingeschränkt wurde. Ein Mangel ist ferner in der Vernachlässigung des Gleiwitzer Zwischensenders zu erblicken. Als endlich ein zu seiner Leitung auserwählter Mann heruntergeschickt wurde, erwies sich dieser als ungeeigneter Repräsentant und mußte auf unrühmliche Weise verschwinden. Kein Wunder, daß Oberschlesien nun versuchen will, sich mit kleinem Etat selbständig zu machen.

Der musikalische Leiter, Dr. Edmund Nick, gibt dem Programm nach wie vor die charakteristische Prägung. Großer Beliebtheit erfreuen sich die Übertragungen von Berlin, besonders die Sendeopern. Mit der heimischen Opernbühne ist es zu einer Verständigung noch nicht gekommen, doch bahnt sich eine solche an.

Auf dem Gebiet der Technik kann man als Plus die Einführung des Pausenzeichens buchen, die dem hiesigen Funkreferenten, Postrat Jaffke, zuzuschreiben ist. Als Fortschritt brachte der Dezember 1925 die Verstärkung des Senders auf 4 kW. Doch November 1926 brachte die große Enttäuschung: durch internationalen Beschluß bekam Breslau die Welle 315,8 m und die Reichweite ging damit auf 30 km zurück! Zwar wurde eine Verbesserung dadurch erzielt, daß die Antenne umgebaut und die Isolierung des Halteseils verbessert wurde, doch bleibt ein Rückschritt, der sich besonders bei der Erschließung des weitgestreckten schlesischen Landes auswirkt. Ein Schmerzenskind sind ferner die Übertragungen aus Gleiwitz. Um das Mithören der Gesprächsfetzen aus Telephongesprächen kommen wir immer noch nicht herum! Als neueste technische Meldung ist zu vermerken, daß Breslau den Witzlebener Sender erhalten wird, sobald Berlin seinen 20 kW-Sender bekommen hat.

In künstlerischer wie organisatorischer Hinsicht bleibt, wenn man das Ganze überblickt, zu wünschen, daß die Gesamtentwicklung ruhiger und stetiger würde. Auch die eingangs angedeuteten Fehden, die der Schlesischen Funkstunde A.-G. erst neuerdings wieder eine bedeutende Summe Geldes kosteten, endgültig beizulegen, müßte möglich sein, wenn von der Oberleitung Fleiß und guter Wille mit Geduld, besonders aber mit Lebenserfahrung vereinigt werden könnte.

Alfred John,

[1]) Der O. P. D.-Bezirk Oppeln, d. h. der Zwischensender Gleiwitz, hat bei dem geringen Bestand von 18 000 Hörern einen Abgang von 1600 Hörern.

AUS DEN DEUTSCHEN SENDESTÄDTEN

„Die Nacht von Berlin".

Bei der Aufnahme des Hörfilms.

Der Berliner Sender startete am 30. Juli das Hörbild „Die Nacht von Berlin", als Gattung des Sendespiels, das allein durch das Rein-Akustische, durch den Klang wirken und neue Eindrücke erwecken soll. Als neues Kunstwerk, das den phonetischen und akustischen Bedingungen des technischen Instruments angepaßt ist.

1. Akt: Außenaufnahme. Um 20.30 Uhr fährt auf dem letzten Bahnsteig des Potsdamer Bahnhofs ein Sonderzug ein, mit 50 Statisten als Fahrgästen und Wallauer als dem Herrn aus Köln. Die fauchende Lokomotive hält dicht hinter dem Mikrophon auf der Mitte des Bahnsteigs. Die Statisten mimen Bahnhofsgetriebe, Rufe nach dem Gepäckträger, Unterhaltung von Ankommenden. Wallauer telephoniert in der Zelle: Herr Sowieso ist in der Kroll-Oper, erwartet Sie dort.

Der Techniker am Vorverstärker im Zimmer des Vorstehers schaltet um. Nächste Szene im Hofe des Voxhauses in der Potsdamer Straße. Betrieb am Potsdamer Platz. Ein Auto hupt, eine echte Straßenbahnklingel lärmt, der Motor läuft dröhnend auf Vollauf mit Vollgas. Während die Hörspieler sich vom Bahnhof zum Voxhaus begaben, hat das Funkorchester im Vortragssaal den ersten Akt aus „Bohème" gespielt. Dann Foyergespräche. Der Herr aus Köln trifft seinen Freund.

Im großen Senderaum beginnt die Wanderung durch Berlin. Ein Hilfsregisseur rennt mit einer Feuerwehrglocke durch den Raum, eine Schreibmaschine erzeugt das Tacken einer Zeitungssetzmaschine. (Ganz nebenbei: Das gibt es nicht, daß eine Zeitung beim Umbruch noch keinen Stoff hat.) Das Mikrophon wandert in das Treppenhaus zu einem leisen Dialog, kommt zurück.

Alfred Braun hat Boxhandschuhe übergezogen, spielt vor dem Mikrophon die Rolle des Ansagers bei einem Meisterschaftskampf, klatscht die Handschuhe im fingierten Schlagwechsel knallend aufeinander, teilt Haken und Schwinger aus. Im Treppenhaus lärmen die Zuschauer, brüllen Beifall, als der Unterlegene ausgezählt wird.

Steinklopfer und Asphaltarbeiter: Ein elektrischer Vibrator läuft surrend auf einem Eisenblech, Stahlstücke klappern. Inzwischen ist im Senderaum eine Kaschemmenszene aufgebaut. Eine wilde Meute lärmt Kneipenbetrieb, singt, gröhlt, tanzt. Der dicke Gerron spricht Chansons, ein Tenor schluchzt Lieder.

Allen Anwesenden rinnt der Schweiß in Bächen herunter. Alfred Braun, der Spielleiter, Darsteller, Geräuscherzeuger, Dämpfer, Aufpeitscher, erzeugt einen kleinen See zu seinen Füßen.

Die Musik unter Becces Leitung bricht kurz ab. Spielklubbetrieb, Chips klappern, Karten rascheln. Schluß. Eine Geige singt.

Das Orchester setzt zum Schlußmotiv an, zur musikalischen Apotheose im Rhythmus der Großstadt, zum brausenden Furioso. Die Windmaschine surrt, Pauken schlagen, Pfeifen schrillen, Trommeln wirbeln taktmäßig, eine Sauerstofflasche bläst heulend Gas aus, ein Höllenkonzert, das plötzlich abbricht.

In die Stille ein Endspruch Brauns vom Funkturm. „Gute Nacht, Berlin!" Ein Wink. Der Techniker schaltet aus, die rote Lampe erlischt. Schluß des Hörspiels. Der fensterlose Saal schwimmt in einer Wolke von Dunst, Nebel und brütender Hitze. —

Tempo und Rhythmus des Sendespiels waren beschwingt und rissen den Zuhörer im Senderaum mit, die Spielleitung steigerte die Wirkung zum Erleben. Die mühevolle Versenkung in das Werk sprach aus jedem Wort.

Warum ist aber die technische Einrichtung der „Funk-Stunde" so primitiv? Warum fehlen Vorstudien über die Erzeugung von Geräuschen, die stimmungerzeugend, eindruckerweckend sein sollen? Geräusche naturalistisch zu „imitieren", ist nicht Erfassen der Wesenheit, die Vergeistigung der Technik durch geeignete Mittel ist das Ziel! Wo bleibt das akustische Studio?

— femen —

*

Das Sommerfest im Lunapark.

Die Hörerschaft des Berliner Senders, sonst ein abstrakter Begriff, trat am letzten Sonnabend im Lunapark vieltausendfach körperlich in Erscheinung. Die Werbekraft des Rundfunks erwies sich als Kraft ohne Grenzen. Was war hier ehrliche Begeisterung für das populärste Instrument der Gegenwart und was weniger ernsthafter Drang nach Unterhaltung, nach „Betrieb", nach behaglichem Vergnügen, das so oft als Grundlage der Massenwirkung propagiert wird? Wohl niemand vermag das zu entscheiden.

Straßenbahn und Autobusse luden Tausende aus, Zehntausende sogar; und am Eingang zum Lunapark schlug die Schupo eine siegreiche Schlacht mit Gummiknüppeln; knopflos hat man den Eingang erkämpft.

Vom Fenster der Weinterrasse ein grandioser Anblick in den Park. Kopf an Kopf die Menge, auf Treppen, auf Wegen und Sitzreihen. Umfallen kann keiner. Die Ketten der bunten elektrischen Lampen glitzern über diesem Meer von Menschen. Aus dem Lautsprecher schallt die Stimme Alfred Brauns, Bronsgeest singt, unsichtbar. Dann ein buntbeleuchtetes Ballett am Mittelpodium. Karl Jöken, im Kostüm, singt aus dem „Zigeunerbaron". Das Funkorchester unter Seidler-Winkler, der Funkchor, Blechmusik und die Jazzband aus den Restaurants schmettern, dröhnen und lärmen. Ein Gang durch den Park muß als aussichtsloses Wagnis unterbleiben.

Die Angehörigen der „Funk-Stunde" sausen mit gelben Binden und feierlichen Plaketten herum, sind nett und zuvorkommend zu ihren Gästen. Die Anwesenheitsliste der „Prominenten" könnte einen Jahrgang des „Funk" füllen; deshalb falle sie aus, um niemand zu kränken. Im roten Saal wird das unter Leitung Karl Wilczynskis stehende Kabarett zusammengestellt. An vier Stellen treten die Prominenten des Rundfunks auf. Ein Kurierdienst ist eingerichtet. Dreimal singt Alfred Lichtenstein, dann ist er geschlagen. Es geht immer weiter, Schlager, Duette, Lieder und Vorträge. Charlotte Appel, Tilly Feiner, Lissy Helling, Alice Hechy, Weber-Fleßburg auf einem Podium, dann am nächsten, immer wieder. Baumann, Blaß, Gerron, Morgan, Carl de Vogt, Zilzer. Der Nächste bitte! Wer hier schon gewirkt hat, wird zum nächsten Podium gebeten, da wartet man schon mit Ungeduld.

Auf der Weinterrasse spendet man abgemessenen Beifall; unten aber, in den Biergefilden, da stehen Tausende, eingekeilt, schwitzend, Kopf an Kopf. Da tobt der Beifall, da knattern die Lachsalven, da klatschen die Fäuste. Hier kann Franz Baumann sogar mitteilen, daß er „zu Heidelberg Student war". Eine Ausdauer sondergleichen.

Im Park ist inzwischen das Feuerwerk versprüht, die Gänge leeren sich, die Lampen verlöschen langsam. Auf der Bierterrasse stehen immer noch die Menschen und lassen die Vortragenden an sich vorüberziehen, bis Alfred Braun, von minutenlangen Zurufen begrüßt, das Poduim erklettert und bitten muß, die Antenne zu erden.

Über 50 000 Besucher hat die Direktion des Lunaparks gezählt. Der Berichterstatter verlor die Schätzung diesen phantastischen Massen gegenüber völlig. Ein Volksfest von riesenhaften Ausmaßen! Die Berliner Welle hat durchgeschlagen, das Organisationstalent der Senderleitung hat Orgien gefeiert.

Welche andere Institution wäre imstande, solche Massen auf die Beine zu bringen, solche Stimmung zu erzeugen? ... Keine! Und spräche sie mit Engelszungen, sie schaffte es nicht.

M. F. M-

*

Die Übertragung der Zoppoter Waldoper.

Königsberg i. Pr., Anfang August.

Das Rundfunkereignis unseres Ostens war in dieser Woche die Übertragung von Richard Wagners „Götterdämmerung" aus der Zoppoter Waldoper. Man muß es ehrlich bekennen: Es war kein reiner musikalischer Genuß! Was man gegen Freiluftaufführungen von Opern überhaupt eingewendet hat, daß Tonfülle und Tonstärke nicht in dem Maße zur Geltung gelangen wie im geschlossenen Raume, das gilt bei einer Übertragung durch den Rundfunk in erheblich verstärktem Maße. Das Orchester, obgleich aus hundertundzehn erstklassigen Musikern bestehend, klang dünn und farblos, die mächtigen Stimmen der Mitwirkenden flach oder schrill. Das wäre aber alles noch zu ertragen gewesen. Zum Gegenteil eines musikalischen Genusses aber wurde die Sache durch die fortwährende Unterbrechung der Töne, die gewissermaßen stoßweise ans Ohr gelangten, mochte man die Darbietung nun mit Lautsprecher oder Kopfhörer aufnehmen. Dazwischen gab es sonderbare kratzende Mißtöne, auch unfreiwillig dazwischen gefunkte Gespräche, manchmal gab es sogar kleine Pausen, und die Musik wurde ganz unhörbar. Dann setzte sie wieder stärker ein — kurz alles in allem kann der Versuch der Übertragung eines Werkes wie Wagners „Götterdämmerung" aus Zoppot als nicht geglückt bezeichnet werden.

Der Leiter der Ostdeutschen Rundfunk-Gesellschaft, Josef Christean, hatte wohl recht, wenn er von vornherein ernstliche Bedenken nicht nur technischer, sondern auch musikalischer Art gegen die Übertragung geltend machte, aber natürlich die Gelegenheit nicht verabsäumen wollte, selbst auf die Gefahr des Mißlingens die Hörer mit der Zoppoter Waldoper durch Rundfunk zu verbinden. Gerechterweise muß

anerkannt werden, daß stellenweise die Durchgabe ganz leidlich klang. Der Gesang der drei Rheintöchter im Anfang des dritten Aktes hörte sich ganz gut an; die Nornenszene, in der übrigens teilweise die gleichen Gesangskräfte tätig waren, bei Beginn des Musikdramas klang aber gräulich — jeder mildere Ausdruck wäre eine ungerechtfertigte Beschönigung. Interessante Momente boten übrigens die — Zwischenakte. Fast jedes Wort, das die Mitwirkenden miteinander wechselten, konnte man zuweilen deutlich hören; Sänger und Sängerinnen hatten wohl kaum daran gedacht, daß sie „Horcher für alle Welt" in den aufgestellten Mikrophonen hatten, die getreulich ihre Privatunterhaltungen weitergaben. Nun: es waren keine Geheimnisse, die man nicht hätte hören sollen! Auch kurze Regiebefehle während der Aufführung hörte man zuweilen.

Bemerkt sei beiläufig, daß der — wie gesagt zweifelhafte Genuß der Übertragung geteilt war: am Sonntag wurde der erste Akt, am Dienstag der zweite und dritte Akt der „Götterdämmerung" von Zoppot durchgegeben. Gewiß, mag man auch vom musikalischen Standpunkt gegen eine solche gewaltsame Trennung des Werkes die schwersten Bedenken hegen: es ist gewiß richtig, daß wohl nur wenige ostpreußische Rundfunkteilnehmer am Lautsprecher oder Kopfhörer fünf Stunden lang ausgeharrt hätten, würde man ihnen das ganze Riesenwerk auf einmal gefunkt haben.

Die Ursache des geringen Erfolges dieser Übertragung ist wohl noch immer darin zu suchen, daß zwischen dem Danziger und Königsberger Sender eine einwandfreie Verbindung fehlt. Von Elbing nach Königsberg läuft die Durchgabe auf offenem Draht, der alle möglichen Geräusche mit aufnimmt, getreulich übermittelt, und so einen klangreinen Empfang verhindert. Hier muß endlich Wandel geschaffen werden!

b.

*

Stimmen der Völker.

Elberfeld, im August.

Ernst Hardts Hinweis, daß der Langenberger Sender „in die Welt geht", ist nicht nur bestimmend und verpflichtend für Güte und Vollkommenheit seiner Darbietungen geworden, sondern scheint sich auch immer mehr programmgestaltend dahin auszuwirken, daß aus dem deutschen Rhein-Ruhr-Sender ein übernationaler Weltsender wird, der die Stimmen aller Völker ausströmen läßt, über die seine Wellen dahinfluten. Jedenfalls war der musikalische Teil der letzten westdeutschen Sendefolgen in bezug auf Internationalität nicht mehr zu überbieten: gaben dem Opernspielplan zweier Monate so gut wie ausschließlich Werke von Verdi, Bizet, Mascagni, Leoncavallo, Adam, Offenbach, Kálmán und Wolf-Ferrari das Gepräge, so wurden die Konzerte fast durchweg als spanische, französische, nordische, amerikanische, exotische Abende aufgezogen. Die eigenartigsten und seltensten Beiträge zu diesem Völkerkonzert kamen aus Elberfeld. Dort gelang es, Chinesen, Tibetaner, Kreolen, Indianer, Tscherkessen und Japaner der Sarasani-Schau für ein Gastspiel vor dem Mikrophon zu verpflichten. Liebeslieder, Heldensang und Kriegsgeschrei in den gegensätzlichsten Klangfarben, Lautproben aller möglichen Kehlköpfe, alles anscheinend ohne irgendwelche Befangenheit vor dem weißen Marmorblock vorgetragen — dies die Ausbeute der auf jeden Fall nichts weniger als alltäglichen Veranstaltung.

Die musikalische Ausbeute der einzelnen ausländischen Tonsetzern gewidmeten Konzerte war recht ungleich, das hohe Niveau des glänzenden 1. Holländischen Abends wurde nur noch gelegentlich der Spanien gewidmeten Veranstaltung, dann aber nicht mehr erreicht, es sank vielmehr zuletzt auf das von Unterhaltungskonzerten. Nach überlanger Pause endlich einmal wieder Beethoven: seine Sommer-Sinfonie, die „Pastorale", wurde von Buschkötter farbenprächtig heraufbeschworen.

Während man die Stimmen aller möglichen exotischen Völker dem rheinischen Großsender anvertraute, vergaß man doch nicht die engste Heimat. Zum ersten Male durfte die Stadt Langenberg selbst ihren Sender besprechen und aus dem prächtigen Bürgerhaus Orgelmusik und Sologesang übertragen. Und dem vom Sender gekrönten „Bergischen Land" war es vergönnt, vom Elberfelder Besprechungsraum aus durch den Mund seiner Schriftsteller von seiner Eigenart, seinen Reizen und Schönheiten Kunde zu geben. Dem einen oder anderen Dichter, der zu Worte kam, insbesondere dem feinsinnigen Lyriker Karl Robert Schmidt, wäre weitere Funkförderung wohl zu wünschen.

„Susannes Geheimnis", Wolf-Ferraris reizende Apotheose des Zigarettenrauchens, erwies sich wie früher in Elberfeld und kürzlich in Berlin so auch jetzt bei der Kölner Aufführung als funkecht.

Während die Sportfreunde jedes bedeutende westdeutsche Sportereignis im Rundfunk verfolgen können, vermissen die Musikfreunde ein gleiches Verfahren bei künstlerischen Veranstaltungen. Zwar übertrug man Aufführungen aus Magdeburg, Stuttgart und Baden-Baden, aber weder beim Niederrheinischen Musikfest in Aachen noch beim Deutschen Tonkünstlertreffen in Krefeld, noch selbst bei der Jubelfeier der Kölner Konzertgesellschaft war das Mikrophon zugegen.

v. Dr.

*

Der Wiener Rundfunk während der Sturmtage.

Wien, Anfang August.

Mit erheblichem Erstaunen las ich kürzlich in einer deutschen Rundfunkfachschrift, was hier folgt: „Von der österreichischen Rundfunkgesellschaft, der Ravag, geht uns eine Mitteilung zu, in der die Gesellschaft Wert auf die Feststellung legt, daß sie während der Unruhen die Sendebesprechung streng neutral gehalten hat. Der Rundfunksender Wien-Stubenring (Welle 566) ist Staatseigentum und der Ravag nur pachtweise überlassen; während der Unruhen hob der Staat den Pachtvertrag auf und installierte auf dem Stubenring einen Militärsender zur Verbreitung von Nachrichten. Hiergegen, wie gegen die Stillegung des normalen Rundfunksendebetriebes legt die Ravag Protest ein, da sie erst in allerletzter Linie Nachrichtenverbreiterin sei, sondern ganz andere Zwecke zu verfolgen habe."

Daran ist noch der geringste Fehler, daß der Stubenringsender die Welle 566 habe; er hat in Wahrheit 577 m. Viel weniger wahr ist, daß die Ravag den Stubenringsender nur gepachtet habe. Er *gehört* ihr. Nur wenn sie auf ihm ihre Konzessionsrechte nicht ausübt, dann ist der Staat berechtigt, auf Grund der Ravag-Konzession, ihre Anlagen in ihren Betrieb zu übernehmen. Der Bund hat natürlich nicht alle übernommen, sondern nur den Stubenringsender, weil der allenfalls noch eine im Hause des ehemaligen Kriegsministeriums befindliche Stromquelle benutzen kann, die für diesen Sender auch mehr als ausreicht. Beim Großsender Rosenhügel ist das nämlich nicht der Fall. Der wird aus dem städtischen Stromnetz gespeist und seine Besprechungsanlagen befinden sich in einem städtischen Gebäude. Dessen Umbau hat zwar bald soviel gekostet, wie ein neues, eigenes Haus für die Ravag gekostet hätte. Aber — es ist so.

Mit der Neutralität ist das so eine eigene Sache. Gegen wen war man denn so peinlich neutral? Gegen die Hörer vielleicht? Das ist schwer zu beweisen. Denn man hat sie gar nicht gefragt, ob sie für oder gegen die Einstellung des Rundfunkbetriebes sind. In diesem Sinne war man also sicher neutral. Aber alle, die von dem gewohnten Rundspruchsender irgendwas erwarteten, wenigstens eine Mitteilung, „Kinder, jetzt ist's vorläufig aus mit der Unterhaltung", werden das Vorgegangenwerden der Ravag (man kann es leider nicht in der positiven Form ausdrücken) nicht als übertrieben neutral empfunden haben.

Und nun ist es gar so köstlich, daß die Ravag gegen die Stillegung des Rundspruchs Protest eingelegt hat, „da sie in erst allerletzter Linie Nachrichtenverbreiterin" sei. Es heißt die Technik geradezu auf den Kopf stellen, wenn man ein in seiner Eignung für die Verbreitung von Nachrichten gar nicht zu überbietendes Beförderungsmittel erst in „allerletzter" Linie für diesen Zweck benutzt. Wer auf Radio-Wien hört, weiß, daß sein Nachrichtendienst die Karrikatur derartiger Sendungen ist. Aber in diesem einzigen und einzigartigen Falle hat doch ganz Österreich, hat halb Europa vom Wiener Rundfunk erwartet, daß wenigstens *er* das drückende Schweigen brechen, die ungeheuren Spannungen, die nicht nur politischer, sondern auch privater und geschäftlicher Ursache waren, entlasten wird. Die Rundfunkhörer saßen Tag und Nacht am Hörer, belagert von Familie, Freunden und — Fremden, um ja keinen Ton zu versäumen. Die Ravag schwieg. Man weiß warum. Man macht ihr nicht einmal einen Vorwurf. Aber nach einem solchen Debakle kann man doch nicht darauf hinweisen, daß man gegen die Stillegung des Senders protestiert hat, weil man ohnehin nur „in allerletzter Linie" einen Nachrichtendienst hat.

Die Wiener Sturmtage haben — hoffentlich — der Bundesregierung die Augen über den österreichischen Rundfunk und seine Leiter geöffnet. Sie haben bewiesen, daß ein Sender, der in seinem Strombezug und in allen seinen betriebswichtigen Anlagen nicht nur der Gewalt der Straße, sondern auch der einer bestimmten Bevölkerungsgruppe oder Partei — *irgendeiner* — anheimgegeben ist, leicht eine Nullpost bei der Wahrung gesamtstaatlicher Interessen werden kann. Es hat nichts genutzt, daß die Ravag einer christlichsozialen Initiative ihre Entstehung verdankt, einen christlichsozialen Präsidenten und einen Generaldirektor hat, der wenigstens äußerlich ähnlich orientiert zu sein scheint. Der Präsident soll nicht zu finden gewesen sein, der andere protestierte. Wenn es darauf ankommt, ist eben das ganze Werkel samt Bemannung undienstbar, und man wird also nachdenken, wie man es anstellen muß, um in künftigen Fällen im allgemeinen Landesinteresse kein Hauptmann zu sein, dem beim Angriff hinten die — Kompanie durchgeht. Jeder bessere Amateur weiß heute, wie das anzustellen ist.

alois-

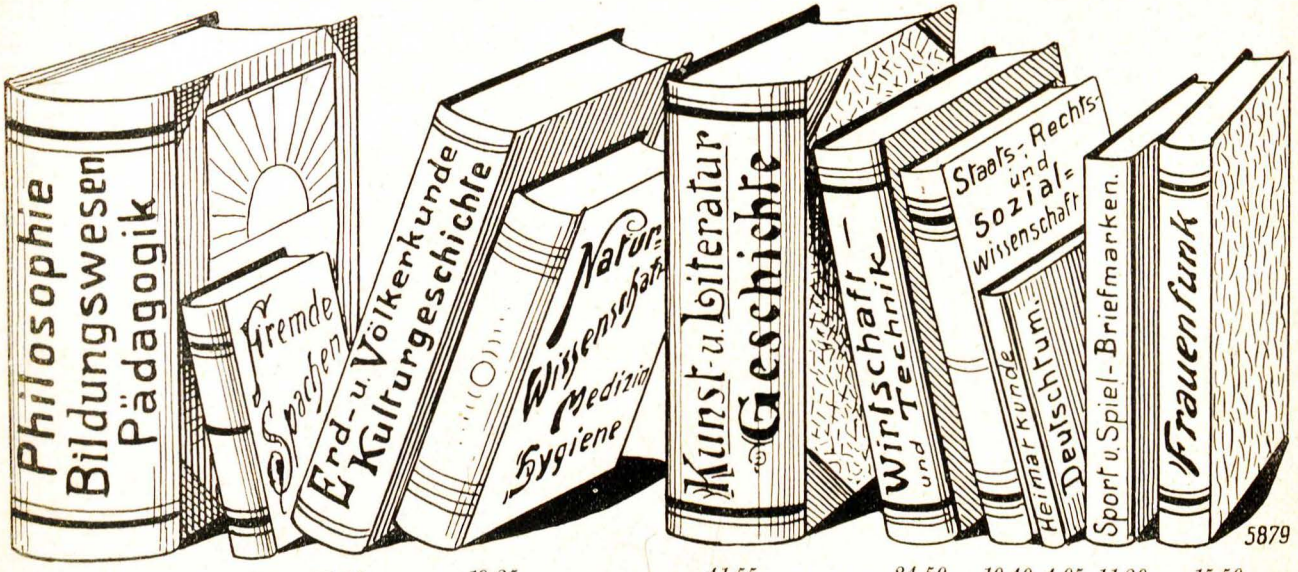


Abb. 1. Wie sich die Inhalte der Vorträge auf die verschiedenen Wissensgebiete verteilen.

Berliner Rundfunk-Kultur in Zahlen

Von

Heinz-Gert Guzatis.

Bereits aus Anlaß der vorjährigen deutschen Funkausstellung hat die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mit der Feststellung von wichtigen statistischen Zahlen über den deutschen und außerdeutschen Rundfunk begonnen. Die damals angefangenen Aufstellungen haben unter der Leitung des durch frühere Arbeiten auf diesem Gebiet bereits bekannten Statistikers Dr. Antoine systematisch gegliederte Unterlagen geschaffen, auf Grund deren eine abschließende Würdigung der Leistungen der deutschen Sender vorgenommen werden kann. Besondere Aufmerksamkeit ist der Ausgestaltung einer umfangreichen Programmstatistik geschenkt worden; die darin gesammelten Unterlagen können in gewisser Weise als Wertmesser der Rundfunkdarbietungen dienen. Dadurch ist den einzelnen Sendegesellschaften wie auch der Öffentlichkeit die Möglichkeit gegeben, die Entwicklung der Programmgestaltung zu verfolgen. Entsprechend den von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft eingeschlagenen Wegen kann man den Programmteil der deutschen Sender in die drei deutlich trennbaren Gruppen der literarischen Darbietungen, der Vorträge und der musikalischen Veranstaltungen zerlegen. Diese Hauptgruppen gliedern sich dann in 25 Einzelgruppen: Schauspiele, Lustspiele, Darbietungen deutscher Dichter, fremder Dichter, Jugendstunden, Bücherstunden, Übertragungen von Tagesereignissen usw.

Dabei rechnet man nur mit dem täglich wechselnden Programm, nicht mit den Tages- und Börsennachrichten, der Schallplattenmusik, den Marktpreisen, den Reklamevorträgen. Unter Ausschluß dieser Sendungen ergeben sich für Berlin während des Vierteljahres Januar bis März 1927 die Verhältniszahlen: 10 v. H. für literarische Darbietungen, 30 v. H. für Vorträge und 60 v. H. für Musik. Mehr als die Hälfte der Gesamtdarbietungen werden also mit Musik, fast ein Drittel mit Vorträgen und das übrige mit dem künstlerisch gesprochenen Wort ausgeführt.

Unter den literarischen Darbietungen, die insgesamt 71,35 Stunden für das 1. Vierteljahr ausmachen, interessieren zunächst die „Darbietungen deutscher Dichter", mit 28,40 Stunden an führender Stelle stehend. Erst in weitem Abstande — worüber man vielleicht erstaunt sein wird — folgt das „Schauspiel". Beim Durchgehen der Programme findet sich das gesprochene Wort am häufigsten am Nachmittag, abends nur in Sendespielen, selten etwa eine Übertragung aus dem Plenarsaal des Herrenhauses, „Österreichischer Novellistenabend" — am 3. Februar — oder eine gleiche Übertragung einer „Morgenfeier für junge Dichter" (am 13. Februar 1927).

Von den literarischen Darbietungen von Januar bis März 1927 entfielen auf Schauspiele 16,15, Lustspiele 4, Darbietungen deutscher Dichter 28,40, Darbietungen fremder Dichter 1,15, Jugendstunden 13,30, Bücherstunden 7,55 Stunden. Die Zahlen hinter dem Komma geben die Minuten an.

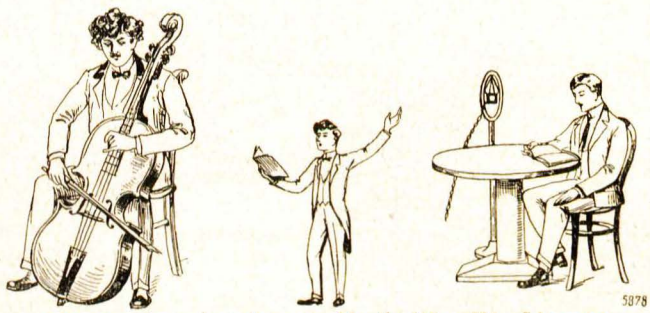


Abb. 2. Der Anteil von Musik (60 v. H.), Literatur (10 v. H.) und Vorträgen (30 v. H.).

Das Vortragswesen nimmt während der Monate Januar bis März 1927 insgesamt 206,10 Stunden ein. Allein das anspruchsvollste wissenschaftliche Gebiet „Philosophie, Bildungswesen und Pädagogik" bestreitet hier etwa ein Fünftel der Darbietungen. Damit erhält Berlin unter allen deutschen Sendern den führenden Platz; am nächsten folgt der Leipziger Sender, der Januar und Februar noch mit 30 Stunden führte — Berlin: 26 —, im März aber von Berlin mit der monatlichen Stundenzahl 18 übertrumpft wurde. Kurz darauf erscheint als nächstes Gebiet „Kunst- und Literaturgeschichte" mit 42 Stunden; einbezogen sind in diese Rubrik auch die Einführungen zu den Sendespielen, den Konzerten und den Abenden, die zu Ehren eines Dichters veranstaltet wurden. Erst im weiteren Abstande folgen „Erd-, Völkerkunde, Kulturgeschichte, Wirtschaft und Technik", die naturwissenschaftlichen Disziplinen usw. Ein anschauliches Bild von der inhaltlichen Verteilung der Vorträge gibt die Abb. 1, wobei die Zahlen wieder die aufgewendete Zeit in Stunden und Minuten angeben.

Gering ist in diesem Vierteljahr bei Berlin die Übertragung von Tagesereignissen mit 3,40 Stunden,

doch steht es immer noch besser wie z. B. der Sender Hamburg, der in den betreffenden Wintermonaten keine einzige Übertragung aufzuweisen hat. Auch vermißt man bei der Reichhaltigkeit des Winterprogramms kaum ein Fehlen der Übertragung aktueller Ereignisse. Die erwähnten 3,40 Stunden verteilen sich auf die Übertragung des Festaktes des Berliner Sängerbundes aus der Staatlichen Hochschule für Musik, die Übertragung der Pestalozzi-Feier aus dem Lehrervereinshaus am 17. Februar, die Rede des Reichskanzlers Dr. Marx auf dem Empfangsabend des Berliner Verbandes der ausländischen Presse am 2. März und auf die Gedenkfeier anläßlich des Volkstrauertages am 13. März aus dem Reichstag.

Der Übergang zum Sommerprogramm hat gezeigt, daß die „Funk-Stunde" hierin einen Wandel geschaffen hat; sie überträgt Rennen, Fußballkämpfe und bewies in der Übertragung der Ankunft der Ozeanflieger in Berlin eine glückliche Hand.

Über das musikalische Programm des gleichen Abschnittes in den Jahren 1924 bis 1926 ist von mir bereits im „Funk", Heft 14, S. 111, berichtet worden. In Gegenüberstellung mit den damals festgestellten Ermittelungen fällt der Rückgang an Kammermusik in diesem Vierteljahr 1927 auf, die schon damals als „vernachlässigt" bezeichnet wurde und nun auch statistisch den angekündigten Rückschritt verfolgen läßt. Die stetige Aufwärtsbewegung der kammermusikalischen Veranstaltungen — vom Entstehen des Berliner Rundfunks bis zum vergangenen Vierteljahr 1926 gerechnet — erreichte im 1. Vierteljahr 1926 mit nahezu 30 Stunden ihren Höhepunkt, während sie in diesem Jahresabschnitt auf 20,20 Stunden gesunken ist. Ähnlich wie bei der Kammermusik liegen die Verhältnisse hinsichtlich der Chöre und Lieder in ihrer Stellung zum Programm. Von Chor- und Liedmusik 1926 mit 17,15 Stunden sind im gleichen Abschnitt 1927 nur noch 5,30 Stunden übrig geblieben. Die allgemeinen Konzerte halten sich „zahlenmäßig" fast auf ihrer alten Höhe von 1925. Damals nahmen sie 157,40 Stunden ein, sanken 1926 auf 129,35 Stunden und bleiben jetzt — trotz einem Zuwachs von 54 Stunden — mit 154,15 Stunden noch um 3½ Stunden gegen 1925 zurück; jedoch kann man sagen, daß sie ihre frühere Höhe wieder erreicht haben. Unter dieser Rubrik sind alle jene konzertmäßigen Aufführungen zusammengefaßt, die sich nicht als „Sinfoniekonzerte" darstellen, vor allem also die Nachmittagskonzerte, Schlagerabende, Blasmusik u. a. Sinfoniekonzerte waren von 1924 auf 1925 um ein Drittel gefallen. Diesen Rückgang zeigten damals sonst keine anderen Darbietungen; in diesem Vierteljahr sind sie gegenüber dem Vorjahr um 8,45 Stunden wieder gewachsen, stehen aber trotzdem noch an drittletzter Stelle im musikalischen Programm. Die Operette erfreut sich scheinbar wachsender Beliebtheit, auch sie hat sich fast um die gleiche Stundenzahl — von 12 auf 20 — gehoben. Die Oper ist weiterhin gestiegen, wenn auch nur um 3 Stunden innerhalb des 1. Vierteljahrs. Man erkennt wohl darauf das Bemühen, das kulturelle Niveau der Darbietungen zu heben. Mit einer gewissen Absicht scheint man den „Bunten Abend" weniger als früher berücksichtigt zu haben. Während noch 1925 31,30 Stunden dafür aufgewendet wurden und 1926 nur ein Rückgang um 45 Minuten zu verzeichnen war, fällt die Stundenzahl im 1. Vierteljahr 1927 auf 11,15, das bedeutet einen Rückgang auf fast ein Drittel des letzten Standes. Den bedeutendsten Zuwachs weist die Tanzmusik auf. Sie verdoppelte sich schon von 1925 zu 1926 und zeigt heute ein weiteres Anschwellen um fast ein Drittel ihres letzten Standes, indem sie von 111 auf 150 Stunden stieg. Die „Funk-Stunde" hat in den Wintermonaten 1927 fast täglich abends 2 Stunden Tanzmusik gesendet; beachtlich ist, daß die Tanzmusik zu später Stunde stattfindet, wo nicht alle Hörer mehr am Empfangsgerät lauschen, eine Einschränkung des künstlerischen Programmteils durch die Verlängerung der Tanzmusik also nicht eingetreten ist. — Angesichts der vorliegenden Ergebnisse wäre es kaum unbillig, wenn man bei der Stellung der Musik in den Gesamtdarbietungen eine stärkere Berücksichtigung vor allem der zweifellos rundfunkgeeigneten Kammermusik, der „Chöre und Lieder", sowie der Sinfoniekonzerte verlangte.

Musikalische Darbietungen von Januar bis März 1927.

Allgem. Konzerte	Sinfoniekonzerte	Kammermusik	Chöre u. Lieder	Bunte Abende	Tanzmusik	Opern	Operetten
154,15	17.45	20,20	5,30	11,15	150	35	20,15

Die Entwicklung des Programms erweist sich auf allen Gebieten als stetig und normal; sie zeigt bei dem künstlerisch gesprochenen Wort eine besondere Bevorzugung der „Darbietungen deutscher Dichter", daneben aber einen größeren Ausbau des Sendespiels gegenüber den Vorjahren. In den Vorträgen tritt deutlich die Absicht des „Bildungswillens" hervor, der sich in den führenden statistischen Zahlen ausdrückt. Auch bei den musikalischen Veranstaltungen wird auf „Niveau" Gewicht gelegt, wie es z. B. die Gegenüberstellung von „Oper" und „Bunter Abend" auffällig werden läßt. Damit hat die „Funk-Stunde" in diesem Wintervierteljahr weiter eine Strecke zurückgelegt, die uns nun auch hoffentlich bald die echte, unabhängige „Rundfunkkunst" bringen wird.

Aktuelle Reportage auch in München. Einen interessanten Versuch unternimmt die „Deutsche Stunde in Bayern" mit einer Übertragung aus der großen Münchener Ausstellung „Das Bayerische Handwerk" am Donnerstag, dem 18. August, 20 bis 22 Uhr. An acht verschiedenen Punkten des großen Ausstellungsparks sind Mikrophone aufgestellt. Jedes Mikrophon kann für sich auf den Sender geschaltet werden, es können aber auch zwei oder drei Mikrophone gleichzeitig zur Übertragung herangezogen werden. Die einzelne Übertragung z. B. vom Bahnhof der Liliputbahn, vom Kabarett Silberkuppel, vom Hauptrestaurant, von besonders belebten Punkten des Vergnügungsparkes, der großen Münchener Bierhalle usw. erfolgt im Rahmen einer geschlossenen Handlung, bei der Schauspieler der „Deutschen Stunde" die einzelnen Szenen spielen. Von einer Zentralstelle aus wird die Übertragung geleitet und die Aneinanderschaltung der einzelnen Szenen vorgenommen. Die Veranstaltung dürfte funktechnisch einen neuen, interessanten Versuch darstellen.

Der erste Stapellauf im Rundfunk. Am Sonnabend, dem 20. August, wird auf den Deutschen Werken in Kiel der 6000 Tonnen-Kreuzer „C", der voraussichtlich den Namen „Karlsruhe" erhält, vom Stapel gelassen. Zum ersten Male wird ein deutsches Mikrophon einen Stapellauf vielen tausend Landbewohnern übermitteln. Die von der Nordischen Rundfunk A. G. vorbereitete Übertragung wird von fast allen deutschen Sendern in der Zeit von 11.45 bis 12.40 Uhr übernommen werden.

Übertragung aus Frankfurt a. M. Im Zusammenhang mit der Internationalen Musikausstellung in Frankfurt a. M. veranstaltet am 14. August ein Orchester von chinesischen Studierenden einen Musikabend im dortigen Beethovensaal unter dem Titel „Klassische chinesische Musik". Dieser interessante Musikabend wird auf die Sender Berlin, Stettin, Frankfurt, Stuttgart übertragen. Einen einleitenden Vortrag hält in Frankfurt a. M. Professor Dr. Richard Wilhelm.

Eine Funkausstellung in Leitmeritz. Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet der Radioklub Leitmeritz im Rahmen der Festlichkeiten der Siebenhundertjahrfeier der Stadt vom 4. bis 12. September d. J. eine groß angelegte Funkausstellung im Rathause am Marktplatz. Nach den bisher vorliegenden Anmeldungen der Industrie, bei welchen Deutschland besonders stark vertreten ist, wird diese Funkausstellung eine der mächtigsten Kundgebungen für das Funkwesen in der Tschechoslowakischen Republik werden. Auch das Postministerium wird durch einen Stand vertreten sein, wo es u. a. eine alte historische Sendeanlage zeigen wird. Mit der Ausstellung wird eine Bastelschau der Amateure verbunden sein.

Die Weltfunkausstellung von New York. Die jährliche amerikanische Weltfunkmesse wird am 19. September eröffnet werden. Sie wird wiederum in New York im Gebäude des Madison Square Garden veranstaltet. Zugleich findet in New York das vierte Jahresbankett der Funkindustrie am 21. September statt, dessen Verlauf auf mehr als fünfzig Sender übertragen werden soll.

Wissen Sie?

daß

RADIO-RECORD-RÖHREN

nicht nur preiswert, sondern auch in Güte den teuersten Röhren ebenbürtig sind?

Dies beweisen die zahlreichen tägl. einlaufenden Anerkennungen!



Lieferung: Franko Fracht und Zoll, frei Haus gegen Nachnahme, innerh. 4 bis 5 Tage. Zu beziehen durch jede Radiohandlung, wo nicht möglich wende man sich an uns. Prospekt mit Kennlinien und Schaltschema für Netzanschlußgerät auf Anfrage kostenlos und franko.

Typen und Preise:			RM.
M 15	Aud. Hf. & l. Nf.	1,5—2 V 0,1 A D 8 %	4,25
NM 72	2 V. Lautsprecherröhre	2 V 0,35 A D 14 %	5,75
M 300	Aud. Hf. & l. Nf.	3,5 V 0,06 A D 12½%	4,25
5 XX	Aud. Hf. & l. Nf.	3,5—4 V 0,1 A D 10 %	4,25
M 400	Nf. & Endverstärker	3,5—4 V 0,1 A D 17 %	4,75
DM 15 / DM 300	Doppelgitterröhren für alle Stufen	1,5—2 V 0,1 A D 25 % / 3,5 V 0,1 A D 24 %	4,75 / 4,75
M 350	Widerstands- & Hf.-Verstärk.	3,5 V 0,1 A D 4 %	5,25
2 LO	Kraftendverstärker	3,5—4 V 0,25 A D 25 %	7,75
RRR 45	Anodengleichrichterröhre	4—5 V 0,8 A Em. 70—100 mA.	5,50
R 202	Gleichrichterröhre zum Laden von Anodenakkumulatoren Em. bis 30 mAmp. Heizsp. 2 V		6,50
RRR 245	Vollweganodengleichrichterröhre Emission 150 mAmp. Heizsp. 4—5 V Heizstr. 2 A		7,75
R 215	Gleichrichterröhre zum Laden von 2, 4 u. 6 Volt-Akkumulatoren Anodensp. 25 V Heizsp. 2 V		6,50
W 15	Widerstandslampen zu verwenden mit R 215		2,50

N. V. GLOEILAMPENFABRIEK „RADIUM"
Verkaufszentrale: Singel 398 Amsterdam



C. J. VOGEL
DRAHT- & KABELWERKE AKT.-GES.
Gegr. 1858 **BERLIN-ADLERSHOF** Gegr. 1858

Verlangen Sie bitte von Ihrem Händler oder von unserem Werk unseren neuen Radiokatalog

---

N&K

Sie wollen einen Lautsprecher kaufen?

Lesen Sie

Ein Urteil: „Der „N & K" erfüllt alle Ansprüche. Besonders zu bewundern ist der klare, von Verzerrungen freie Klang, die Empfindlichkeit des Instruments, das auf alle feinen Abstufungen der Einschaltung sofort reagiert."

Neufeldt & Kuhnke, Kiel

Betriebsgesellschaft m. b. H.

Eigene Büros und Läger in Berlin und Hamburg

Generalvertretungen und Läger in Deutschland:

Lübeck · Leipzig / Stettin / Kassel / Hannover / Essen / Bremen / Schwerin / Düsseldorf / München / Nürnberg Stuttgart / Freiburg / Breslau / Bonn Königsberg i. Pr. · Köln / Aachen / Dresden / Danzig / Frankfurt a. M.

Neufeldt & Kuhnke Kiel liefern

Kopfhörer
Lautsprecher
Schalldosen
Tonveredler
Lautstärke-messer
Netzanschluß-geräte

Siemens Protos-Empfänger

Die ideale Vereinigung von Empfangsgerät und Lautsprecher

Ein Urteil:

Sowohl Streichmusik wie Orchester, Vorträge usw. werden mit einer außerordentlichen Klangfülle, Tonreinheit und Natürlichkeit wiedergegeben. Oft ist die Wiedergabe so vorzüglich, daß man glauben kann, im Konzertsaal zu sitzen. *W. Co.*

Verkauf und kostenlose Auskunft durch die Rundfunkgeschäfte. Adressen von Rundfunkgeschäften, die unsere Geräte führen, teilen wir auf Anfrage gern mit.

SIEMENS & HALSKE A.-G.
Wernerwerk / Berlin-Siemensstadt

DIE RADIO-GLEICHRICHTER DER VARTA

VARTA ACCUMULATOR



Große Deutsche Funkausstellung 1927 Stand 45

ACCUMULATOREN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 11 ASKANISCHER-PLATZ 3

Z 90

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

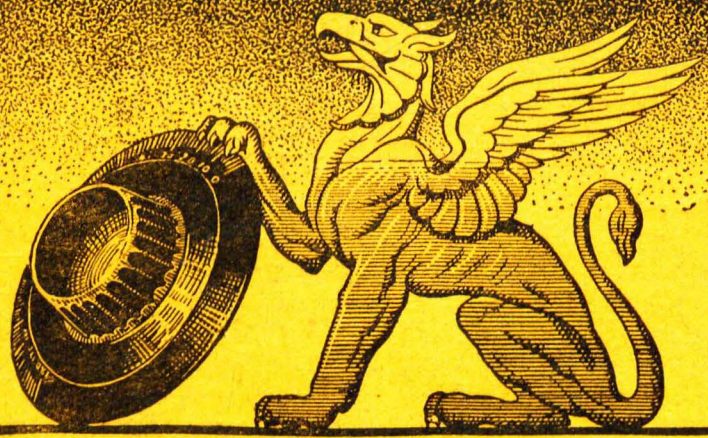
20. AUG. 27

* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 34
19. August 1927

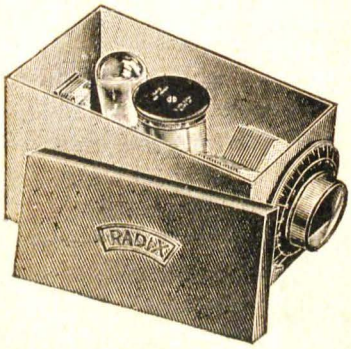


HARTGUMMI RADIOTEILE
MARKE „GREIF"



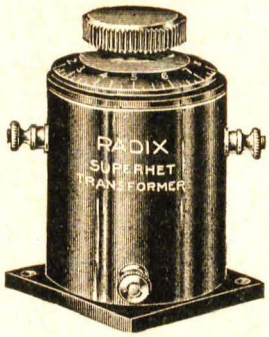
DR HEINR.
TRAUN
& SÖHNE
HAMBURG 8

Zweigniederlassung: Berlin S 14, Alte Jakobstraße 83



Radix H.F.-Box

Kompl. Abschirmung aller H. F.-Stufen gibt höchste Selektivität, stabile Neutralisation mit größter Verstärkung pro Stufe. Die Abschirmkästen sind mit Montageplatte für H.F.-Transformer, Lochung usw. versehen. Lieferbar zur Funkausstellung

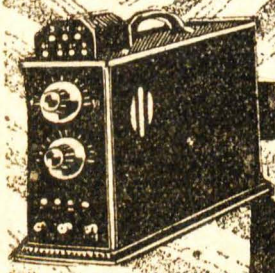


Für Superhet nur Radix

Die von unserem Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmann A.M.I.R.E. entwickelten Superhet-Transformer beweisen durch ihre Leistungen ihre Überlegenheit über andere Fabrikate, da sie auf Grund umfangreicher Erfahrungen mit älteren Transformertypen entwickelt wurden. Der kompl. Satz kostet nur M. 55.—

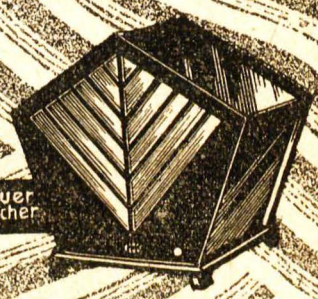
G. ROHLAND & CO. G.M.B.H. / BERLIN N 58, STARGARDER STRASSE 74

Zur Berliner Funk-Ausstellung



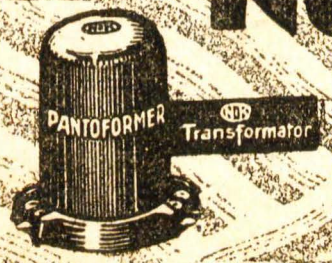
Netzanode N&K Anodion

N&K



Unser neuer Lautsprecher

Neuheiten 1927/28

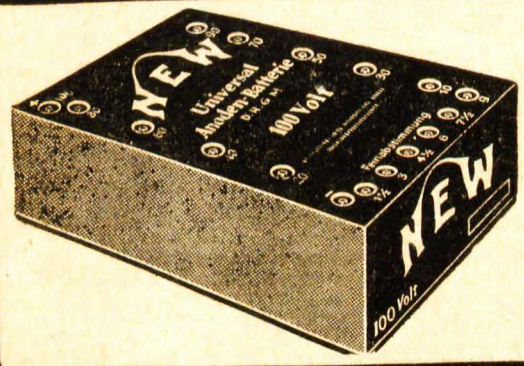






NEUFELDT & KUHNKE-KIEL

BETRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H.



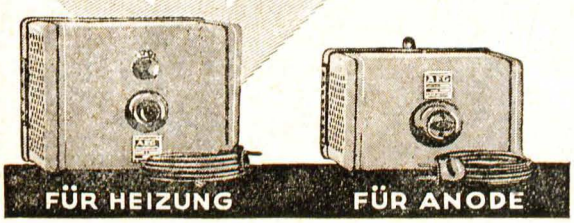
Die neue

NEW Universal Anode

in Qualität nicht zu übertreffen

zu haben in allen einschlägigen Geschäften

TANTAL-GLEICHRICHTER „CILA"
Das IDEALE Ladegerät!
Zellen RM **8,70** und RM **13,50** und komplette Gleichrichter / Druckschriften kostenlos durch die Herstellerfirma
CHEMISCHE INDUSTRIE LANGENBERG / LANGENBERG-RHEINLAND
Apotheker Backhaus & Co. Kein Export Elektro-Abteilung

WECHSELSTROM-NETZANSCHLUSS-GERÄTE.
AEG


TOP TOP
„Vollkontakt"-
der weitaus beste und billigste
Stecker
(4. D. R. P. a.)
Leipziger Messe: Halle 5, Stand 176
Funkausstellung Berlin: Vitrine III
TOP TOP

LICHTNETZ-FERNEMPFANG
Mit einem Griff Ohne Accu — Ohne Anode

Neuer Empfänger
*
TEFAG
Neuer Lautsprecher
*

Funkhaus: Stand 29 und 30, Wochenendhaus Nr. 30

TELEPHONFABRIK BERLINER
BERLIN-STEGLITZ ◆ AKTIENGESELLSCHAFT ◆ SIEMENSSTR. 27
Telefunken - Bauerlaubnis

34. HEFT 4. JAHR

FUNK

19. AUGUST 1927

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 4 / Fernruf: Hasenheide 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

Seite

Wege und Irrwege des Mikrophons / Von Fritz Ernst Bettauer 265
Die Rundfunkstörungen durch Schiffssender 266
*Großlautsprecher in Seebädern 267
Aus den deutschen Sendestädten 269
Von Witzleben nach Heringsdorf. — Verirrte Mikrophone. — Bedeutsame Übertragungen in Stuttgart. — Das Norag-Programm wird wieder besser!
*Mit dem Mikrophon ins Bergwerk / Von Erich Grisar 271
Brauchen wir Rundfunkrednerschulen? / Von Herbert Kuchenbuch 272

FUNK-BASTLER

*Die Richtfunkbeobachtungen der Rundfunkteilnehmer Von Prof. Dr. F. Kiebitz 465
*Die Negadyneschaltung mit kapazitiver Rückkopplung Von Emil Jarasch 467
*Kapazitätsfreier Röhrensockel 468
*Ein Einröhrenverstärker mit Wechselstromanschlußgerät / Von Ing. W. Plagwitz 469
Der Jensen-Superhet 470
Briefe an den „Funk-Bastler" 471
Der Leithäuser-Reinartz-Neutro-Reflex-Flewelling. — Die Lebensdauer von Niederfrequenztransformatoren. — Der gute Lautsprecher. — Stören Starkstromleitungen? — Welcher Sender war es?
*Kritisches Laboratorium 472
Röhrenfassungen. — Globus-Koppler, Modell 1926. — Regulierbarer Hochohmwiderstand „Panadi". — Lichtantenne „Friho 33".

PROGRAMMTEIL

Die neue Woche im Berliner Rundfunk 4
Die europäischen Vortragsfolgen . . . . . I—XXIV
Aus den Vereinen und Verbänden 5

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

Die neue Woche im Berliner Rundfunk

Geteilte Abendprogramme. — „Die schöne Rivalin". — Chormusik. — Maschine und Dichtung. — Die Köpfe der Dichterakademie.

Mit Genugtuung kann man feststellen, daß unser Programm sich einer mit der sommerlichen Wärme notwendigen Erleichterung anpaßt ohne darum zu verflachen. In erster Linie ist in diesem Zusammenhang die Teilung des Abendprogramms und damit verbunden die zeitliche Beschränkung der einzelnen Teile zu erwähnen. Mit Ausnahme eigentlich nur des Mittwochs dauern die einzelnen Veranstaltungen kaum länger als eine Stunde. Da wird unter musikalischer Leitung von Max Roth die Operette „Die schöne Rivalin" aufgeführt. Auch diesem Sendespiel folgt noch in Form eines kleinen Konzertes aus der „Kinothek" ein zweiter entspannender Teil. Dies Programm ist insofern interessant, als wir damit einen Blick in die musikalische Werkstatt eines Filmmusikbearbeiters tun, d. h. jenes Musikers, dem die Aufgabe zufällt, aus vorhandenen Kompositionen die Begleitmusik für die bunte Szenenfolge eines Films zusammenzustellen.

Ungeteilt ist nur das Dienstag-Programm, in dessen Rahmen ein Trio von Reger und eins jener reizenden Divertimenti Mozarts in gleicher Besetzung gespielt wird. Sonst ist im weiteren jedes Abendprogramm zweiteilig. Der Sonntag unterhält uns zunächst mit der Musik „Aus Leo Falls Operetten" und anschließend mit der „Aus Lortzings Opern".

Der Montag bringt Chormusik. Bisher hörten wir den Funkchor meist nur in größeren Werken, jetzt wendet er sich auch dem Liede zu, bietet uns einleitend in Verbindung mit dem gesprochenen Wort ein Bild der „Heide" und schließt mit einem kleinen „Konzert". Selbst das Orchester pflegt in diesen Tagen die kleine Form und stellt für den Freitag ein Programm mit Ouvertüren auf, die in drei nach Nationalitäten gegliederte Gruppen zusammengestellt sind.

Bevorzugt erscheint in der neuen Woche einmal das Lied, das am Donnerstag in Volkslieder-Duetten nach Brahms und Zilcher vertreten ist, und das gesprochene Wort. In dessen Dienst stellt sich der Sonnabend, der an den kürzlich verstorbenen englischen Schriftsteller Jerome K. Jerome und sein bekanntestes Werk, den Roman „Drei Mann in einem Boot" erinnert.

Am Donnerstag trägt die literarische Veranstaltung ein ganz besonderes Gepräge. „Maschine und Dichtung" heißt das Thema, dem Leo Lania einleitende Worte vorausschickt und zu dem Ferdinand Hardt deutsche, russische, französische und amerikanische Industriedichtungen vorträgt.

*

Unter den Vorträgen beansprucht allgemeines und weites Interesse die am Freitag beginnende Vortragsreihe Hermann Kasacks, der sich mit den „Köpfen der Dichterakademie" beschäftigt. Dies nach ausländischem Muster eben erst geschaffene jüngste Institut unseres organisierten geistigen Lebens wird hier in seiner zu Grunde liegenden Idee und seinen Zielen geschildert; im einzelnen sollen dann die Charaktere der Mitglieder umrissen werden. Die „Chinesische Dichtkunst" wird am Donnerstag behandelt.

Wirtschafts- und Sozialpolitik behandeln die Vorträge über „Die moderne Beamtenbewegung" (Montag), einen „Neuen Weg zum sozialen Aufstieg und zur Gesundung des deutschen Volkes", sowie der Bericht über „Wirtschafts- und Arbeitsverhältnisse".

Die Reisevorträge führen uns in dieser Woche nach „Paris", zu einer „Oase der dreihunderttausend Palmen" und — etwas näher gelegen — in „Die Sächsische Schweiz als Klettergebiet". — Allgemeineren Inhalts sind Vorträge über „Stimmen aus dem Jenseits", den „Stralauer Fischzug", und die Frage, ob wilde Tiere gefährlich sind. *l. b.*

Fassen Sie keinen Entschluß

DeTeWe

DeTeWe

ohne sich vorher über die mit dieser Qualitätsmarke versehenen Neuheiten in

hochwertigen Empfangsgeräten

zu unterrichten.

Lesen Sie unsere weiteren Inserate!

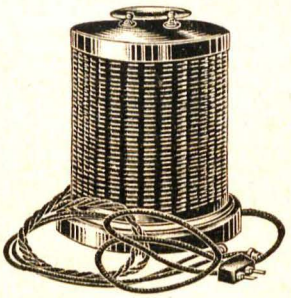
DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A. G., BERLIN SO 33

Telefunkenlizenz

Das Richtige für Sie

zum Laden Ihrer Heiz- und Anodenakkus ist ein

Heyde Gehalyt-Gleichrichter



Type G 0 zum Laden von Heizbatterien 2—6 Volt, 1 Amp. **Preis: RM 29,50**

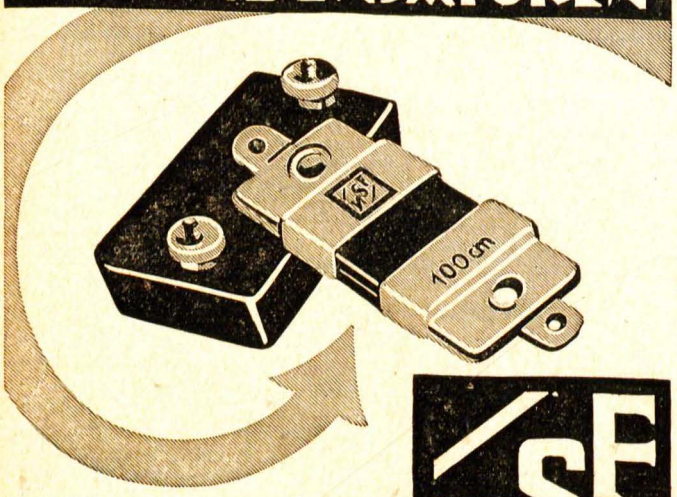
Type G 9 zum Laden von Heiz- u. Anodenbatterien, 2—6 Volt, 1 Amp. und 10—100 Volt, 50—200 mA. für 110—130 Volt Netzsp. **Preis: RM 34,—** für 135—250 Volt Netzsp. **Preis : RM 43,—**

Verlangen Sie Prospekte! Allein-Hersteller:

Gustav Heyde G. m. b. H.

Dresden - N 23

DIE BESTEN KONDENSATOREN

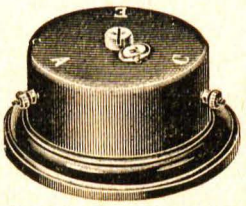


NSF

QUALITÄTS-FABRIKATE

NÜRNBERGER SCHRAUBENFABRIK U. FACONDREHEREI-ABTEILUNG RADIO

NÜRNBERG-BERLIN



Verblüffende Resultate

werden erzielt mit dem

Metro-Störungsdämpfer

D. R. P. angem. D. R. G. M.

Vor jedem Röhren-Empfänger leicht einzuschalten. **Scheidet zum Teil Motoren-, Straßenbahn-, Klingel- usw. Geräusche aus.** Nicht zur Beseitigung atmosphärischer Störungen geeignet. **Ausschaltung des Ortssenders.** Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Prospekte kostenlos. — **Verkaufspreis 4,95 Mk.**

Erfolgreiche neuartige Schaltungen für Fernempfang Teledyn 3 u. 4 pro Stück 1 Mk. einschl. Beschreibung.

Metro-Radio-Werkstätten

Generalvertreter:

Otto Kittel, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 16

EVW-Anoden-Akkumulator

Vorteile:

Hohe Kapazität: 1400 Mill. Amp. Std. bei 10 Mill. Amp. Entladestrom 1000 Mill. Amp. Std. bei 30 Mill. Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise.

Selbstbaumaterial, Glimmgleichrichter, rotierende Umformer, Lade-Einrichtungen billigst!

Vorführung und Verkauf in Berlin zu Originalpreisen bei Herrn B. Suchowski, Berlin-Mahlsdorf, Waldowstr. 19. Verlangen Sie weitere Aufklärung unter Angabe Ihrer besonderen Wünsche von

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.

München, Elsenheimer Straße 2

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 21. bis 27. August 1927

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

Berlin — 4 u. 2 kW — 483,9 u. 566
Stettin — 0,5 kW — 236,2

10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse.
12.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
14.30: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

Breslau — 4 kW — 322,6
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Danzig — 1,5 kW — 272,7

10.58: Wetter.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
15.15: Dienstags und Freitags Für die Hausfrau, Reklame. — Mittwochs und Donnerstags Landwirtschaft.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0,7 kW — 272,5

6.30: Gymnastischer Kursus.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter, Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.50, 15.00 und 15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.45—20.12: *Vorträge.
19.00: Sport.
20.12: Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

Hamburg — 4 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 252,1
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0,7 kW — 254,2

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter.
7.05: Zeit, Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.25: Vortrag.
12.30—14.00: Mittagskonzert (außer Freitag).
12.45: Schiffahrt (außer Freitag).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.05—14.40: Hauskonzert.
14.50: Börse.
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

Königsberg — 4 kW — 329,7

9.00: Markt (nur Mittwochs u. Sonnabends).
10.15: Lokalnachrichten.
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter, Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert, Kinderstunde.
18.05: Landwirtschaft.
18.10—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse Sport.
22.15—23.30: *Tanzmusik.

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle. — *Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

Langenberg — 2,5 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0,7 kW — 283

Der Name der sendenden Stadt ist im Programm ausgesetzt.

10.30: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.10—14.30: *Mittagsmusik, anschließend fünf Minuten der Hausfrau.
15.30: Wetter, Börse (außer Sonntags).
17.30—18.30: *Teemusik. — Reklame.
18.00—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
Zwischen 20.00 und 20.15: Fünf Minuten Funktechnik.
20.30: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik.

Leipzig — 4 kW — 365,8
Dresden — 0,7 kW — 275,2

10.00: Börse.
10.05: Verkehr, Wetter.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45: Börse.
16.00 und 16.08: Börse.
15.00—15.30: *Vorträge.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Reklame.
18.00: Börse, Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

München — 4 kW — 535,7
Nürnberg — 4 kW — 303

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.45: *Mittagskonzert.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.30: *Nachmittagskonzert.
18.15: Wetter, Landwirtschaft, Presse.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.
22.00: *Vorträge — Tanzmusik.

Stuttgart — kW — 379,7
Freiburg i. Br. — 0,7 kW — 577

12.30: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

Nach Wellenlängen geordnet.

Posen — 1,5 kW — 270,3

13.00: Landwirtschaftl. Marktbericht, Börse.
14.00: Börse.
17.30—19.00: *Konzert.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.10—20.20: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.20—24.00: *Jazzmusik.

Barcelona (ea r 13) — 0,6 kW — 277,8

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

Edinburgh — 0,5 kW — 288,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Dundee — 0,2 kW — 294,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.15: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Preßburg — 300

16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

Belfast — 1,5 kW — 306,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Agram — 0,7 kW — 310

20.30: *Abendveranstaltung.
21.45: Presse.
22.00: *Tanzmusik.

Newcastle — 1,5 kW — 312,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Mailand (1 m l) — 1 kW — 315,8

12.15: Presse.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.20: *Nachmittagskonzert.
16.45: Börse.
17.20—17.45: Kinderecke.
17.45: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.30—20.45: Rufzeichen, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: *Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

Dublin — 1,5 kW — 319,1

13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

Neapel — 1,5 kW — 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
17.00: Wetter, Presse.
17.08: Nachrichten aus der Handelskammer.
17.10: Konzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

Kopenhagen — 0,7 kW — 337
Sorö 1153

15.00—17.00: *Teekonzert.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeitzeichen.
19.30—20.00: *Vortrag.

20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00: Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

Barcelona (eajl) 1,5 kW 344,8

12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Presse.
17.30: Börse.
17.40: *Konzert.
20.30: *Vorträge.
21.00: Presse.
21.05: *Abendveranstaltung.
22.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Börse.
22.10: *Konzert.

Prag 5 kW 348,9

11.00—11.45: Konzert, Schallplattenmusik.
11.45—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Presse.
12.10—12.55: Mittagskonzert.
13.30—13.40: Börse.
16.45: Börse.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Für die Kinder, Vortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
18.45—19.00: Landwirtschaft.
19.00—19.15: Arbeiter-Vortrag.
20.00: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

Cardiff 1,5 kW 353

18.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

London 3 kW 361,4

Daventry 1604,3

10.30: Nur Daventry: Zeit, Wetter.
13.00—14.00: *Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.30: Nur Daventry: Lokalnachrichten. Schiffahrt.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Helsingfors 1 kW 375

12.00: Börse, Musik.
12.30: Presse.
12.59: Zeit, Wetter, Wetter für Seefahrende.
19.44: Zeit, Wetter, Wetter für Seefahrende.
20.00—23.00: *Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Madrid 1,5 kW 375

11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00—15.30: Konzert, anschließend Theater, Wetter, Börse.
19.00—20.30: *Konzert.
22.00—0.30: Zeit, Börse, Abendveranstaltung.

Manchester 1,5 kW 384,6

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Toulouse 3 kW 392

10.15: Markt, Presse.
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.30: Presse, Markt, Börse.
17.20: *Vortrag.
17.40: Getreide- und Weinbörse.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.15 bzw. 23.15: Programmansage, Kochrezepte, Wetter.

Glasgow 1,5 kW 405,4

17.15: Kinderstunde.
17.58: Wetterbericht für die Landwirte.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Bern 1,5 kW 411

13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder.
20.00: Zeit, Wetter.
20.30—22.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.40—19.00: Programmansage.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00—20.30: Mitteilungen.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Brünn 2 kW 441,2

12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport.
17.15—17.30: Jugendstunde.
17.35—18.00: Deutsche Sendung der Presse.
18.00: Zeitsignal.
18.00—18.20: *Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.20—18.40: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

Rom (1ro) 12 kW 450

13.00—14.00: Evtl. amtliche Mitteilungen.
14.00: Börse, Notizen.
17.10—17.20: Presse, Börse, Kinderfunk.
17.20—17.45: Funktechnische Mitteilungen.
17.45—18.50: *Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Landwirtschaft.
20.20—20.50: Eventuell amtliche Mitteilungen. Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Presse, Kinderfunk, Wetter.
21.10: *Abendveranstaltung.
23.25: Presse.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6; Boden 1200; Östersund 720

12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
19.45: Abendveranstaltung.
20.00: Stundenschlag.
21.15: Presse, Wetter.

Paris (fpttb) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter
13.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Frauenstunde.
14.00: *Konzert.
18.00: Presse.
20.00: *Vorträge, Sprachkurse.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse.
13.05—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter, Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.45: Presse.
20.00: Zeitzeichen.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

Bournemouth 1,5 kW 491,8

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: *Konzert.
16.00: *Konzert.
17.45: Kinderstunde.
18.30: Zeit, Wetter, Presse.
18.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15: *Tanzmusik.

Aberdeen 1,5 kW 500

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: *Konzert oder Kinderstunde.
19.30: Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik (außer Innsbruck).
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.
22.40: Zeit, Wetter, Presse.

Riga 2 kW 526,3

11.35: Wetter, Börse, Presse.
18.00 und 18.30: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter.
21.30: Presse.

Budapest 2 kW 555,6

9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft.
13.00 und 17.00: Wetter.
17.45: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

Zürich 1 kW 588

12.28: Wetter, Zeit.
12.30: Mittagskonzert.
13.00: Presse.
13.55: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Wetter, Marktberichte.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 680

7.00: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Schallplattenmusik.
20.30: Wetter.
20.31—22.00: *Vorträge, Konzert.

Genf 1,5 kW 760

20.30: Börse, Zeit, Wetter.
20.32: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.30: Presse.

Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060

11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
16.40—18.40: *Unterhaltungskonzert.
19.25: Polizeinachrichten.
19.50: *Abendveranstaltung.
21.15: Presse, Wetter,
22.10: *Tanzmusik.

Basel 0,3 kW 1100

Tageseinteilung wie Bern.

Warschau 10 kW 1111

12.00: Zeit, Luftfahrt, Wetter, Presse.
15.00—15.15: Wirtschaft, Presse, Wetter.
16.35—20.00: *Vorträge, Konzert.
19.15—19.35: Verschiedenes.
20.00—20.15: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Konstantinopel 20 kW 1230

16.00: Konzert. Türkische Musik. — Kurse, Vorträge, Verschiedenes, Europäische Musik, Tanzmusik.
19.30: Abendkonzert. Türkische Musik. Anschließend europäische Musik, Solo- und Chorgesang, Tanzmusik.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

9.30—10.55: Presse.
12.45—13.10: Wetter.
15.00—15.30: Der Funkpionier.
15.30—16.20: Presse.
16.40—17.10: Vorlesung und Berichte.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
18.00: Stundenschlag vom Kreml-Turm.
18.05—18.55: Presse.
19.00—19.25: *Vortrag.
19.30: Opernübertragung, Konzert usw.
22.55: Stundenschlag vom Kreml-Turm.
23.00—23.30: Presse.

Paris 8,2 kW 1750

10.30—11.00: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30—14.00: Konzert.
13.50 und 16.30: Börse, Nachrichten.
16.45—17.40: *Konzert, Kinderstunde.
17.35: Börse, Presse.
19.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Börse.
20.15: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.

Kowno 15 kW 2000

16.30—18.00: *Vorträge.
18.30: *Romanvorlesung, Vorträge.
19.30: *Abendveranstaltung.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.30—8.00: Frühkonzert des Musikkorps der Kommandantur Berlin. Leitung Musikmeister Friedr. Ahlers.
1. Golde: Fest-Reveille mit dem Choral: Nun danket alle Gott. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 3. Moszkowski: Serenata. — 4. Blon: Blumengeflüster, Charakterstück. — 5. Translateur: Was Blumen träumen, Walzer-Intermezzo. — 6. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 7. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 1 und 6. — 8. Buchholz: Soldatenklänge. — 9. Neumann: Viktoriamarsch.
9.00: **Morgenfeier.** Christlicher Schicksalsglaube.
1. Bach: Präludium und Fuge G-dur [Walter Drwenski, Orgel]. — 2. Tenaglia: Aria [Bruno Kohlmetz, Cello]. — 3. Rezitationen [Karl Haas]. — 4. Händel: Satz 1—3 aus dem Orgelkonzert Nr. 11 [W. Drwenski]. — 5. Ansprache des Pfarrers Bähren, Sorau N.-L. — 6. Händel: Adagio [Lisa Haupt-Heckenbach, Violine]. — 7. Rezitationen [Karl Haas]. — 8. Locillet: Largo aus der Trio-Sonate G-dur [Werner Kuck, Klavier; Lisa Haupt-Heckenbach, Violine; Bruno Kohlmetz, Cello]. — 9. Friedemann Bach: Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit [Walter Drwenski].
9.00: Stettin. **Morgenfeier.** Diese deine Zeit!
1. Decius: Allein Gott in der Höh' sei Ehr' [Hornsextett des Jungmännervereins „Zum guten Hirten"]. — 2. Wolf: Gebet [Margarete Marten-Meinert, Alt]. — 3. Bibelworte [Heinz-Günter Stamm, Rezitation]. — 4. Bach: Es ist das Heil [Hornsextett]. — 5. Ansprache des Pastors Langkutsch vom Provinzialverein für Innere Mission in Pommern. — 6. Wolf: Ergebung [Margarete Marten-Meinert]. — 7. Knapp: Flug der Zeit [Heinz-Günter Stamm]. — 8. Reger: Laß dich nur nicht nichts dauern [Margarete Marten-Meinert]. — 9. Schopp-Kuhlo: Sollt ich meinen Gott nicht singen [Hornsextett].
11.30—12.50: Konzert des Orchesters des Café Vaterland. Leitung Kapellmeister Arthur Lipsch.
1. Kretschmar: Eriksgang und Krönungsmarsch, aus „Die Folkunger". — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Wagner: a) Ein Albumblatt; b) Träume. — 4. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 5. Jones: Mimosa-Walzer aus „Die Geisha". — 6. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 7. Lindemann: Wanderburschen-Liedermarsch.
15.00: Direktor W. Bäßmann, Landwirtschaftskammer Berlin: Wichtige Fragen der Schweinezucht.
15.30: Agnes Lichterfeld liest Märchen.
1. Die Geschichte vom Kalif Storch von W. Hauff. — 2. Rübezahl und der Schneider von S. K. A. Musäus.
16.30: Forschungsreisender Herbert Baldus: Bei den „wilden" Tschamakoko-Indianern im Gran Chaco.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik. Dr. Becces Kammerorchester.
1. Mozart-Lindner: Allegro aus der Sonate F-dur. — 2. Schubert: Moment musical. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Zaza". — 4. Saint-Saens: Le rouet d'Omphale, sinfonische Dichtung. — 5. Becce: Notturno. — 6. de Micheli: a) Serenata ambulante; b) Canzon di Maggio. — 7. Bizet-Schreiner: Fantasie aus „Carmen". — 8. Offenbach: Entr'act und Barkerole, aus „Hoffmanns Erzählungen". — 9. Mozart: Menuett aus der Jupiter-Sinfonie. — 10. Mascagni: Ratheliffs Traum. — 11. Palmgren: Nordische Lyrik, Suite. — 12. Tschaikowskij: Capriccio italien.
Anschließend Reklame, Theater- und Filmdienst.
19.05: Dr. Otto Brattskoven: Städtebilder, eine Reise durch die europäischen Hauptstädte. Paris.
19.30: Dipl.-Ing. Rolf Schur: Wie lernt man das Lenken eines Kraftfahrzeuges?
19.55: Edith Wolff: Frau, Politik, Presse.
20.30: **Aus Leo Falls Operetten.**
1. Aus „Die geschiedene Frau": a) Man steigt nach; b) Kind, du kannst tanzen [Berliner Funkorchester, Dirigent Selmar Meyrowitz]. — 2. Laß dir Zeit, aus „Der liebe Augustin" [Bernhard Bötel, Tenor]. — 3. Walzer aus „Die Rose von Stambul" [Berliner Funkorchester]. — 4. Auftrittslied der Hannelore, aus „Jugend im Mai" [Hedwig Francillo Kauffmann, Sopran]. — 5. Sie? Hier? Er!, aus „Die Dollarprinzessin" [Hedwig Francillo Kauffmann und Bernhard Bötel]. — 6. Zwei Füßerl zum tanzen, a. „Die Kaiserin" [Berliner Funkorchester].
Anschließend **Aus Gustav Albert Lortzings Opern.**
1. Ouvertüre zu „Der Waffenschmied" [Berliner Funkorchester]. — 2. Man wird ja einmal nur geboren, aus „Der Waffenschmied" [Bernhard Bötel]. — 3. Zwischenaktmusik zum 3. Akt, aus „Der Waffenschmied" [Berliner Funkorchester]. — 4. Wir armen, armen Mädchen, aus „Der Waffenschmied" [Hedwig Francillo-Kauffmann]. — 5. Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann" [Berliner Funkorchester]. — 6. Lebe wohl, mein flandrisch Mädchen, aus „Zar und Zimmermann" [Hedwig Francillo-Kauffmann und Bernhard Bötel]. — 7. Fantasie aus „Undine" [Berliner Funkorchester].
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

11.00: **Evangelische Morgenfeier.**
1. Corelli: Ciacona e-moll; Vivaldi: Largo a-moll [F. Kaatz]. — 2. Pfarrer F. Forell: Frauenrecht und Frauenwürde. — 3. Haydn: Adagio aus dem G-dur-Quartett [F. Kaatz].
12.00: Chorkonzert der Schüler der Städtischen Mittelschule Gleiwitz. — Ernst Hein, Klavier.
1. Blasel: Kyrie, Benedictus und Agnus Dei aus der Missa in D- und F-dur, für gemischten Chor, Harmonium und Streichquintett, op. 8; Welcker: An Maria. — 2. Beethoven: Presto agitato aus der Mondscheinsonate. — 3. Valerius: a) Niederländisches Dankgebet; b) Das stille Tal; c) Das Männlein im Walde; Skora: Mein oberschlesisches Land.
14.30: Rätsel.
14.45: Gartenarchitekt Alfred Greis: Rosenzucht im Kleingarten.
15.00: Schach.
15.45: Friedrich Reinicke erzählt das Märchen von der Zwergenohrfeige.
16.30—17.30: Breslau. Italienische Mandolinen- und Gitarremusik.
16.30—17.30: Gleiwitz. Konzert.
17.30: Dipl.-Landwirt Dr. Wilhelm Fischer: Die Aufgaben und Ziele der landwirtschaftlichen Konjunkturstatistik.
18.00—18.30: Cembalokonzert. Dr. Alfred Laserstein, Violine; Marie Lang-Roth, Cembalo.
1. Hummel: Deutscher Tanz. — 2. Mozart: Rondo alla turca. — 3. Haydn: Menuett. — 4. Scarlatti: Suite. — 5. Händel: Gigue.
18.50—19.20: Lucia Strauß: Im Lande der Indianos.
19.20—20.00: Lob des Grammophons. Ein Dialog von Paul Rilla [Paul Rilla, F. W. Bischoff].
20.15: **Robert-Koppel-Abend.**
1. Lincke: Ouvertüre zu „Grigri" [Funkkapelle]. — 2. Lehár: Mariska; Schwarz: Mein Mädel wohnt in Nürnberg; Kollo: Sei nicht traurig, kleines Mädel; Profes: Was weißt du von der Liebe [R. Koppel]. — 3. David: Concertino in Es-dur für Posaune [A. Günther]. — 4. Lehár: Wolgalied aus „Der Zarewitsch"; Ostermann: Es gibt nur einen deutschen Rhein; Nicholls: Wenn die Sahara schläft; Krome: Der Wirt vom Heidekrug [R. Koppel]. — 5. Alschausky: Mein Ideal, Walzer-Arie Nr. 2 [A. Günther]. — 6. Friend: Daheim bei Muttern; Bial: Vogellied aus „Die Mottenburger"; Bredschneider: Küssen könnt ihr Mädels, aus „Die grüne Neune"; Benatzky: Ein Gläschen Sekt, aus „Adieu Mimi" [R. Koppel]. — 7. Siede: Gruß an Wien, Walzer. — 8. Der gestohlene Teppich (Gast); Die Quallen (Goth); Das Zimmer in der Göttergasse (Roda Roda); Der neue Mantel (Petsch-Krapp) [R. Koppel]. — 9. Zimmer: Liliputanergarde, Marschintermezzo [Funkkapelle].
22.15—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW 272,7

Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

8.00—9.00: **Morgenfeier der** evangelisch-lutherischen Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche) zu Frankfurt a. M.
1. Rink: Harmoniumvorspiel aus op. 55. — 2. Mendelssohn: Wer bis an das Ende harret, aus „Elias". — 3. Schriftverlesung. — 4. Chr. Palmer: Psalm 126. — 5. Ansprache des Pfarrers Schmeckenbecher: Hebräer 12, 22—24. — 6. Jerusalem, du hochgebaute Stadt, Choral aus dem Jahre 1663. — 7. Schlußwort. — 8. J. Seb. Bach: Liebster Herr Jesu, wie bleibst du so lange. — 9. J. Seb. Bach: Ach Herr, laß dein lieb Engelein, aus „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr. — 10. Harmoniumspiel.
11.30—12.30: Promenadenkonzert der Stadtkapelle Aschaffenburg. — Übertragung aus Aschaffenburg.
12.30—13.00: Walter Schulze-Kassel: Die Beobachtungsgabe des Kindes.
15.00—16.00: Für die Jugend. Aus dem deutschen Märchenborn. Für Kinder vom vierten Jahre ab. Japanische Märchen.
1. Die Krabbe und der Affe. — 2. Der Glühwurm.
16.00—17.30: Übertragung von der Rennbahn in Niederrad. 16.00: Spessart-Jagdrennen. 16.30: Landgrafenrennen. — 17.00: Preis der Alten Brücke.
17.30—18.00: Arnold Ebel: Aufgaben und Ziele des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler.
18.00—19.00: Oberstudiendirektor Dr. H. Weinstock: Lebendige Kraft der Antike. Vorlesung aus dem antiken Schrifttum.
19.30—20.00: Frankfurter Zeitung.
20.00: **Konzert der Budapester Philharmoniker** aus dem Saalbau.
1. Franz Erkel: Festouvertüre in E-dur. — 2. Leo Weiner: Fasching, Humoreske. — 3. Ernö v. Dohnányi: Variationen über ein Kinderlied, für großes Orchester und konzertantes Klavier, op. 23. — 4. Béla Bartok: Deux images, op. 10 (Blütezeit, Poco adagio, attacca — Dorftanz, Allegro). — 5. Zoltan Kodaly: Drachentanz, Uraufführung. — 6. Franz v. Liszt: Ungarische Rhapsodie, Nr. 1 in f-moll.
Anschließend Sport. Darauf Charles de Coster (zum 100. Geburtstag am 20. August).
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik der Kapelle Pinkus-Langer.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

6.30—8.00: Übertragung aus Berlin.
8.25: Zeit, Wetter, Presse.
8.50: Wirtschaftliche Zeitfragen.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: **Niederdeutsche Morgenfeier.**
10.55: Kiel. Gottesdienst der Universitätskirche.
11.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Esperanto.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Konzert vor dem Städt. Opernhaus in Hannover.
12.30: Prof. Weißhaar: Mensch und Motor.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel. Konzert der Funkwerbung.
13.05: Bremen. Konzert der Funkwerbung.
13.05: Hannover. Konzert der Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Bunter Funk am Sonntagnachmittag.
17.00: Kurt Siemers: Die Strandspiele auf Fehmarn und die deutsche Tanzbewegung. Ein Rück- und Ausblick.
17.30: Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. Leitung Kapellmeister Dr. Stephan Monninger.
19.25: Dr. Max Grotewahl: Deutschlands Anteil an der Polarforschung.
19.50: Sport, Wetter.
20.00: **„Die weiße Dame".** Komische Oper in drei Akten von Boieldieu. Text von Scribe. Musikalische Leitung Adolf Secker. Regie Hermann Beyer.
Personen. Gaveston, Schloßverwalter des ehemaligen Grafen von Avenell: Bernhard Jakschtat — Anna, sein Mündel: Erna Kroll-Lange — Georg, ein junger englischer Offizier: Ferdinand Schneider — Dickson, Pächter: Erwin Bolt — Jenny, seine Frau: Gertrud Schnitzer — Margarete, Haushälterin in dem Schlosse Avenell: Clara Voß — Mac Irton, Friedensrichter: Gustav Hauff.
Ort: Schottland. — Zeit: 1750.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover. — Wetter, Presse, Sport, Nord- und Ostsee-Wetter.

Sonntag, 21 August

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Beckmann.
11.00: Wetter. Anschließend Militärkonzert. Blasmusik. Kapelle des I. (Grenadier)-Bataillons 1 (Pr.) Inft.-Regts. Leitung Obermusikmeister H. Gareis.
1. Henrion: Kreuzritter-Fanfarenmarsch. — 2. Fischer: Fest-Ouvertüre. — 3. Schumann: Wanderlied. — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 5. Kockert: Bleisoldaten, Charakterstück. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 7. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 8. Noack: Marionetten-Parade, Charakterstück. — 9. Frantzen: Rheinlandklänge, Liederpotpourri. — 10. Meißner: Zum Städtel hinaus, Marsch.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.30—18.00: Heitere Nachmittagsunterhaltung. Funkkapelle. Theo Stolzenberg, Komiker; Leo Silpert, Tenor.
18.15: Major a. D. Woelki: Das ostpreußische Pferd und der internationale Turniersport.
19.00: Ostpreußische Autorenstunde. Alfred Hein liest aus eigenen Werken.
1. Der Antlitzforscher. — 2. Im Land der heiligen Berge. — 3. Ins Dunkel.
20.00: **Kompositionen für Flöte und Gesang** von Paul Mittmann und Wilhelm Rettich. Ilonka v. Ferenczy, Sopran; Walter Olitzki, Bariton; Paul Mittmann, Flöte. Am Flügel Fritz Philippi.
1. Vier Lieder von Wilhelm Rettich: a) Lied in der Nacht; b) Der Verliebte; c) Flußfahrt im Frühling; d) Herodes [Bariton]. — 2. Drei Lieder von Wilhelm Rettich: a) Liebestod; b) Begegnung; c) Abschied [Sopran]. — 3. Rhapsodie g-moll für Flöte von Paul Mittmann, gespielt vom Komponisten. — 4. Drei Lieder von Paul Mittmann: a) Enge und Weite; b) Feierstunde; c) Glückes genug [Bariton]. — 5. Vier Lieder aus „Mädchenlieder" von P. Mittmann: a) Meine Schwester hat Hochzeit; b) Flieder; c) Mädchengebet; d) Brautlied [Sopran]. — 6. Rhapsodie e-moll von Paul Mittmann, gespielt vom Komponisten [Flöte].
21.15—23.00: Abendunterhaltungskonzert. Moderne Schlager mit Paul O'Montis.
1. Frantzen: Jetzt wird's heiter, Potpourri. — 2. Klein: Du hast den Gustav angeschaut, Marsch. — 3. Paul: In Wien weiß versteckt ich ein Plätzchen, Walzer. — 4. Benatzky: Sehnsucht, Blues. — 5. Ehrlich: Amalie geht mit 'm Gummikavalier, Onestep. — 6. Egon: Wieso ist der Walter, Fox. — 7. Donato: Julian, Tango. — 8. Raymond: Wenn Herr Meier untertaucht, Fox. — 9. Robrecht: The great Four, Tanzsuite (Boston, Tango, Onestep). — 10. Gilbert: Ich glaube, ich habe eine Dummheit gemacht, Walzer. — 11. Ullmann: Komm, Schatz, wir fliegen nach dem Pol. — 12. Grothe: Alfano, Tango.
In der Pause Presse, Sport.

Königswusterhausen 8 kW 1250

Alle Übertragungen aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

9.00—10.00: Köln (La) Mü, Do. Katholische Morgenfeier.
1. Bruckner: Andante aus dem Streichquintett F-dur. — 2. Mozart: Allelujah. — 3. Landessekretär Dr. Kremer: Der Zweifel. — 4. Haas: Gesänge an Gott (Laßt aus diesem engen Haus — In dieser Abendstunde — Wenn einst die Türen der Himmel aufgehn). — 5. Schubert: Andante aus dem Streichquartett op. 125, Nr. 2.
11.00—11.15: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ernst Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe.
11.30—12.00: Köln (La), Mü, Do. Margit Schlüter: Die Ernährung des Kindes vom zweiten Halbjahr an bis zur Vollendung des Kleinkindesalters.
12.10—12.50: Köln (La), Mü, Do. Rezitationsstunde Gerd Fricke. Die Vergessenen. Deutsche Dichtungen aus dem 16. und 17. Jahrhundert von Gerhard Flemming, Dach, Hoffmannswaldau, Gryphius, Günther, Hagedorn, Salis, Hölty, Göckingh, Tiedge, Stolberg, Ramler.
13.00—14.30: Elberfeld, La, Do, Mü. Mittagskonzert. Kapelle der Schutzpolizei.
1. Spary: Ouvertüre zu „Venedig in Wien". — 2. Eberle: Paraphrase über das Lied: Ein Vöglein sang im Lindenbaum. — 3. Blankenburg: Adlerflug, Marsch. — 4. Pollak: Ein Manneswort, Marsch. — 5. Lankien: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 6. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor, aus „Der fliegende Holländer". — 7. Fucik: Donausagen, Walzer. — 8. Morena: Musikalische Rundschau, Potpourri.
14.30—15.00: Münster, La, Do. Funkliteratur.
15.20—15.50: Köln (La), Mü, Do. Ludwig Barg liest neuere Dichtungen.
16.00—16.30: Köln (La), Mü, Do. Dipl.-Landwirt Kermann: Der heutige Stand des Motorpflugwesens.
16.45—17.30: Köln (La), Mü, Do. Ines Voelcker spricht Skizzen von Nanny Lambrecht.
17.30—18.30: Münster, La, Do. Teemusik.
1. Grünfeld: Konzertpolka. — 2. Wladigeroff: Liebkosung. — 3. Bossi: Aus dem Trio d-moll. — 4. Dvorak: Humoreske. — 5. Grieg: Klaviersonate e-moll. — 6. Cellosoli. — 7. Moszkowski: Spanische Tänze. — 8. Burmester: Träumerei. — 9. Renée: Serenade. — 10. Kálmán: Walzer aus „Der Zigeunerprimas".
18.30—19.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Konsul A. Köhler: Sehenswürdigkeiten der Landschaft von Tripolitanien.
19.15—19.55: Köln (La), Mü, Do. Eduard Reinacher liest aus eigenen Werken.
20.00: Köln (La), Mü, Do. Sportvorbericht.
20.15: Köln (La), Mü, Do. **„Die lustigen Weiber von Windsor".** Komisch-phantastische Oper in drei Aufzügen von Otto Nicolai. Musikalische Leitung Dr. Wilhelm Buschkötter. Szenische Leitung Dr. Siegfried Anheißer.
Personen. Sir John Falstaff: Wilhelm Strienz — Herr Fluth: Heinz Holwe — Herr Reich: Fritz Baur — Fenton: Leonardo Aramesco — Junker Spärlich: Fritz Neumann — Dr. Cajus: Hans Wocke — Frau Fluth: Alice Fränkel — Frau Reich: Helene Guermanowa — Jungfer Anna Reich: Kläre Hansen — Bürger Windsors. Zwei Knechte des Herrn Fluth. Ein Kellner.
In den Pausen und anschließend Köln (La), Mü, Do. Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche.
9.00: Morgenfeier.
11.00—12.00: Konzert.
12.00—12.30: Prof. Dr. Friedr. Lipsius: Von der Materie zur Raumkrümmung.
12.30—13.00: Dr. Otto Lutz: Deutsche Kulturarbeit in den südamerikanischen Republiken.
16.00—16.45: Nachmittagskonzert aus dem Loh-Park in Sondershausen. Leitung Konzertmeister W. Nowack.
1. Reznicek: Ouvertüre zu „Donna Diana". — 2. Hugo Wolf: Italienische Serenade. — 3. Julius Weißmann: Tanz-Fantasie.
16.45—18.00: Willy Engst rezitiert Putziges und Nichtsnutziges.
1. a) Fischfrevel (Georg Heim); b) Der bekehrte Wildschütz (Georg Heim). — 2. Der abhanden gekommene Tag (Walter Jerven). — 3. a) Martl, der Fährmann (Richard Nieß); b) Morituri (Richard Nieß).
18.30—19.00: Direktor Voß, Probleme des modernen Messe- und Ausstellungswesens.
19.00—19.30: Professor Dr. Hans Scupin-Halle: Über Vulkane.
19.30—20.00: Prof. Dr. Hans Scupin-Halle: Über Erdbeben.
20.00: **„Toska".** Oper in drei Akten von Puccini. — Übertragung aus dem Neuen Theater.
22.00: Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

11.00: Glockenspiel vom Münchener Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
12.00: Konzert des Funkchores. Leitung Gust. Schödel.
1. Altdeutsche Volkslieder für gemischten Chor, bearbeitet von H. Weinreis: a) Herzlich tut mich erfreuen; b) In meines Buhlen Gärtelein; c) Bin nur ein freies Bäuerlein; d) Frisch auf, gut G'sell, laß rummer gahn. — 2. Elise Aulinger liest Gedichte eines Bauern von Alfred Huggenberger. — 3. Fremdländische Volksweisen für gemischten Chor, bearbeitet von H. Jüngst: a) Ungarisches Hirtenlied; b) Am Himmel funkeln hell die Sterne, ungarische Volksweise; c) Schön Maja, komm zum Tanz, russische Volksweise.
13.00: Zeit, Wetter.
13.05: Programmansage.
15.30: Bernhard Grügor: Eisenbahnfahrten im nahen und fernen Orient.
16.00: Kapelle Kurt Brümann.
17.00: Josef Demböck: Das Hörensehen der Blinden.
17.30: Lieder. Franz Buer, Bariton; am Flügel Ludwig Schmidmeier.
1. Drei Lieder von Schober: a) Österreichisches Reiterlied; b) Die alte Mühle; c) Mahnung. — 2. Jung-Dietrich, Ballade von G. Henschel. — 3. Drei Lieder von Tschaikowskij: a) Unendliche Liebe; b) Das Vöglein; c) Wiegenlied.
19.15: Sport.
19.30: **Hans und Ilse Fitz.** Heitere Zwie- und Wechselgesänge zur Laute.
1. Drei Volkslieder: a) Es wollt' ein Jägerlein jagen; b) Sie gleicht wohl einem Rosenstock; c) Der leichtfertige Liebhaber. — 2. Wenn die Nachtigallen schlagen, Spottlied; Vom Wasser und vom Wein, Streitlied; Heiteres Abschiedslied, nach einem Volkslied. — 3. Wohlan, die Zeit ist kommen, fröhliches Wanderlied; Dort niedn in jenem Holze, Liebeslied; Der Kuckuck auf dem Birnbaum, Scherzlied. — 4. Ach Moder, ik well en Ding han, Volkslied vom Niederrhein; Sitzt a kloans Vogerl, oberbayerisch; Jetzt is unsa Gsangl gar worn, österreichisches Volkslied.
20.35: Dr. Arno Schirokauer: Die schwäbische Alb.
21.00: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Puccini: Fantasie aus „Toska". — 3. Beethoven: Larghetto aus der 2. Sinfonie. — 4. Rich. Strauß: Wiegenlied und Ständchen. — 5. Gade: Novelletten. — 6. Brahms: Liebeslieder-Walzer. — 7. Reisiger: Allegro brillante und Allegro molto, aus dem Klaviertrio, op. 85.
22.20: Presse.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

11.30: **Religiöse Morgenfeier** aus Freiburg i. Br.
13.15: Schallplattenmusik.
15.00: Bernhard Grügor: Zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Mississippi.
15.30: Onkel Ott erzählt.
16.00: Unterhaltungskonzert.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Wilhelm Bahn: Vom Teestrauch bis zum Samowar.
18.45: J. D. Ungerer liest eigene Dichtungen.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: **Bunter Abend.**
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht. — 3. **„Knorke als Vereinsmeier".** Posse mit Gesangseinlagen in drei Akten von Max Heye. Spielleitung Max Heye.
Personen. Alex Knorke: Max Heye — Erika, seine Tochter: K. Mann — Ludwig Stadelmann, Senffabrikant: Ernst Stockinger — Karline, seine Frau: Else Reimann — Lotte, deren Tochter: Ellen Beck — Lehmann: Prokurist: Hans Hanus — Franz Aloys Stumperl aus Wien: Karl Karner — Ludwig Strohmeyer aus Köln: Egen Thyssen — Amtsrichter Strom: L. Puschacher — Amtsanwalt Gornemann: Theo Thalau — Gerichtsdiener Krause: Fred Höger — Marie, Dienstmädchen bei Knorke: Hilde Binder.
22.40: Sport.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

12.00—12.25: Landwirtschaftlicher Vortrag.
12.25—12.50: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.35—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.35—18.40: Verschiedenes.
18.40—19.20: Für die Kinder.
19.20—19.45: Vortrag: Die Renaissance in der polnischen Poesie im 16. Jahrhundert.
19.45—20.10: Vortrag: Eleusische Mysterien und die Unsterblichkeit der Seele.
20.30—22.00: **Solistenkonzert.** Werke von Maszynski, Danysz, Lachmann, Duniecki, Kurpinski-Nowowiejski, Chopin.
22.00—22.20: Zeit, Sport.
22.20—23.00: Jazzmusik aus dem Carlton-Restaurant.

Sonntag, 21. August

Edinburgh 0,5 kW 288,5

15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Glasgow.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15—22.35: Übertragung aus Glasgow.

Dundee 0,2 kW 294

15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Glasgow.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15—22.35: Übertragung aus Glasgow.

Preßburg 300

10.00—11.00: Eröffnung der Donaumesse. Ansprache des Präsidenten der Messe, Senator Kornel Stodola. Die Ansprache wird ins Deutsche und Magyarische übersetzt.
11.00—12.00: Konzert aus dem Garten des Landesmilitärkommandos.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Übertragung aus Prag.
18.10—19.00: Kammerkonzert.
19.15—19.35: Redakteur Belo Filkovsky: Dominik Skutesky.
19.35—19.55: Ethnographischer Vortrag.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Uebrtragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Glasgow.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

17.00: Fußballwettspiel für die Mitteleuropa-Meisterschaft zwischen Rapid-Wien und Hajduk-Split.
19.45: Presse.
20.00: Konzert aus dem Rathauskeller.
20.30: **Heitere Abendmusik.** Quartett Biro-Mahalup.

Newcastle 1,5 kW 312,5

15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
20.55: Übertragung aus London.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Mailand (1 m a) 1 kW 315,8

10.30—11.15: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.15: Vokal- und Instrumentalkonzert.
17.15—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.00: Forstnachrichten, Notizen.
19.00—19.40: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Zeit. **Konzert.**
Anschließend Notizen.
23.00—23.30: Leichte Musik.

Dublin 1,5 kW 319,1

20.00: Konzert des Funkquintetts, Lieder für Tenor und Baß, Violinsoli.
21.05: Vortrag.
21.15: Fortsetzung des Konzerts.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.00: Für die Kinder.
17.05: Konzert.
19.30—20.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilung des Dopolavoro.
20.55: Funktechnische Plauderei.
21.00: Übertragung des Konzerts der Stadtkapelle.
21.30: **Konzert.**
21.30: Zeit.
22.00: Sport.

Kopenhagen 7 kW 337

Sorö 1153

10.00: Gottesdienst aus der Domkirche.
15.00—17.00: Teemusik.
17.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
19.00: Presse, Zeit.
19.30—20.00: Anton Maaloe: Ein Sommer in Norwegens Schären.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—22.00: **Norwegische Musik und Dichtung.**
22.15—22.45: Norwegische Volksmusik.
22.45—0.30: Tanzmusik aus Nimbs Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (e a j 1) 6 kW 344,8

12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Wetter, Presse, Zeit.
21.00: Landwirtschaftl. Nachrichten, Sport.
21.20: **Konzert des Quintetts, Liedervorträge, Rezitationen.**

Prag kW 348,9

9.30—10.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
10.30—11.00: Übertragung aus Brünn.
11.00—12.00: Übertragung aus dem Bad Podebrady.
12.00—12.15: Für Industrie, Handel und Gewerbe.
16.30—17.00: Vortrag.
17.00—18.00: Konzert aus der Slovansky Ostrov. Kapelle H. Ludvik.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Opernsänger Max Strauß-Prag.
Schubert: a) Am Meer; b) Der Neugierige; c) Du bist die Ruh'; d) Liebesbotschaft; d) Der Musensohn.
19.15—19.30: Eine Viertelstunde Humor.
20.00—21.00: **Konzert.**
21.00—21.15: Lustige Rezitationen.
21.15—22.00: Leichte Musik.
22.00: Zeit, Presse, Theater.
22.20—22.50: Tanzmusik.

Cardiff 1,5 kW 353

15.30—18.00: Übertragung aus London.
18.30: Abendgesang aus der Portland Wesleyan Chapel, Bristol.
21.15: **Orchesterkonzert. Aus Oratorien.**
22.35—23.00: Die stille Gemeinschaft.

London kW 361,4

Daventry 1604,3

15.30: Militärkonzert.
1. Fletcher: Großer Marsch. — 2. Wagner: Faust-Ouvertüre. — 3. Drei Lieder. — 4. Bach: Air. — 5. Grieg: Drei sinfonische Tänze. — 6. Bach: Zwei Choral-Präludien; Französische Suite in E-dur, für Klavier. — 7. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne. — 8. Jenkins: Life divine, sinfonische Dichtung. — 9. Drei Lieder. — 10. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite.
17.15: Vorlesung aus Dichtungen von Coleridge, Matthew, Arnold und Swinburne.
17.30—18.00: Kindergottesdienst.
20.00: Gottesdienst aus der St. Andrews Parish-Kirche in Plymouth.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: **Orchesterkonzert. Vesper-Musik.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Scarlatti-Tommasini: Suite. — 3. Händel: Arie. — 4. Grieg: „Peer Gynt"-Suite Nr. 2. — 5. Zwei Chorlieder. — 6. Schubert: Moments musicaux. — 7. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 2 und 7. — 8. Lieder. — 9. Mendelssohn: Italienische Sinfonie. — 10. Händel: Arie aus „Salomo" [Chor und Orchester].

Helsingfors 1 kW 375

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
19.44: Zeit, Wetter.
20.00—23.00: **Militärmusik** aus dem Restaurant Kappeli. In der Pause Presse.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Liedervorträge, Orchesterkonzert Artys.
19.00—20.30: Für die Kinder.
22.00—0.30: **Konzert der Stadtkapelle.**

Manchester 1,5 kW 384,6

15.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Übertragung aus London.
20.00: Geistliche Musik des Quartetts.
20.15: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.15: **Militärmusik.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 2. Händel: Air aus „Rinaldo". — 3. Drei Chorlieder. — 4. Howgill: Gavotte. — 5. Beethoven: Menuett in As-dur. — 6. Ganne: Russische Mazurka aus „Die Zarin". — 7. Drei geistliche Chorlieder. — 8. Rosse: Musik aus „Der Kaufmann von Venedig". — 9. Désormes: Leichte spanische Musik. — 10. Drei geistliche Chorlieder.

Toulouse 3 kW 392

12.00: Gottesdienst.
13.45: Konzert.
14.00: Gottesdienst.
17.30: **„Ein bißchen Feuer".** Von Ralph Benatzky.
20.30: Vortrag.
20.45: Konzert. Tanzmusik.

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Presse, Wetter.
21.15: „Samson". Literatur und Musik.
21.15: Literatur und Musik über Samson.

Bern 1,5 kW 411

10.30—11.30: Morgenkonzert.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert.
14.30—15.00: Jul. Gloor: Der Weinbau im Kanton Bern.
15.30—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—22.30: **Vorträge für Saxophon und Klavier. Kursaal-Orchester.** In der Pause Sport, Presse, Wetter.

Krakau 1,5 kW 422

13.03—14.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.
15.30—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.40—19.00: Programmansage.
19.00—19.55: Vortrag über Kasprowicz und Vorlesung aus seinen Werken.
20.00—20.30: Sport.
20.30: **Konzert.**
1. Liszt: a) Etüde in D-dur; b) Gnomentanz [Klavier]. — 2. Massenet: Arie aus „Cid" [Tenor]. — 3. Rossini: Arie der Rosine, aus „Der Barbier von Sevilla". — 4. Giordano: Arie aus „Andrea Chenier" [Tenor]. — 5. Mozart: Arie der Konstanze, aus „Die Entführung aus dem Serail". — 6. Liszt: a) Valse Impromptu; b) Reve d'amour [Klavier]. — 7. Ponchielli: Romanze aus „La Gioconda" [Tenor]. — 8. Mozart: Arie der Blonda, aus „Die Entführung aus dem Serail". — 9. Goldmark: Rezitativ aus „Die Königin von Saba". — 10. Verdi: Arie der Guilda, aus „Rigoletto". — 11. Liszt: a) Campanella; b) Rhapsodie Nr. 14 [Klavier]. — 12. Verdi: Arie der Eleonore, aus „Der Troubadour".
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

10.00—10.30: Prof. Dr. Al. Hanslian: Hufeisen.
10.30—11.00: Orgelkonzert.
11.00—12.30: Konzert.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Opernsängerin Traute Pawlik singt Arien von Smetana, Nikolai, Puccini, Weber. Opernsänger Eugen Guth singt Arien von Halevy und Wagner. Am Klavier L. Schwartz.
18.30—18.50: J. Marcha rezitiert aus seinem Werke.
19.00—22.00: „Von Brünn nach Brünn". Große Revue in 30 Bildern von Erry Sasa und O. Novy. — Übertragung aus dem Brünner National-Theater.
22.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 450

10.30—11.00: Geistliche Musik.
17.30—19.00: Konzert aus der Casina delle Rose.
20.00—20.50: Eventuell amtliche Nachrichten.
20.50—21.00: Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00—21.10: Zeit, Notizen, Sport, Forstnachrichten.
21.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Teil: Spanische Musik. — 2. Teil: 3. Akt aus „Margarethe (Faust)". Oper von Gounod.
23.25: Notizen.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6; Boden 1200; Östersund 720

11.00: Gottesdienst.

12.45: Wetter.
17.10: Für die Kinder.
17.55: Stundenschlag vom Rathaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Gemischter Chorgesang aus der Leksand-Kirche.
20.00: **„Eine Laune".** Von Alfred Musset.
20.45: **Militärkonzert.**
21.45: Tanzmusik.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Jean de Paris". — 2. Couperin: Chanson Louis XIII. — 3. Tschaikowskij: Humoreske. — 4. Wagner: Aus „Parsifal". — 5. Grieg: Norwegische Tänze.
18.00: Presse.
20.30: Presse.
21.00: **Konzert. Le-Chevallier-de-Boisval-Abend.** Anschließend Presse und Tanzmusik bis 24.00.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

10.55: Glockengeläute und Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
19.45: Presse.
20.00: Zeit.
20.00—21.00: Konzert aus dem Skansen-Restaurant.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Waldteufel: An dich, Walzer. — 3. Wagner: Fantasie aus „Die Walküre". — 4. Bull-Svendsen: Saeterjentens Sonntag. — 5. Offenbach: Erinnerung an Offenbach. — 6. Oeillet: Sonate a-moll für Viola de Gamba und Cembale (1700). — 7. Fränkisches Marienlied. — 8. Schubert: Am Brunnen vor dem Tore. — 9. Abendlied, Altes Volkslied. — 10. Marcello: Andante [Viole de Gamba und Cembale]. — 11. Händel: Larghetto. — 12. E. Bach: Menuett. — 13. John: a) Liebe erwacht und kehrt zurück (altengl. Madrigaler, 1597); b) O, wolltest du voll Mitleid sehen; c) Komm süßer Schlaf. — 14. J. S. Bach: Kleine Stücke aus dem Notenbüchlein der Anna Magdalena Bach (1725) [Cembalosolo]. — 15. Caix: Sarabande, Papillon (1750), Menuett [Viola de Gamba u. Laute]. — 16. Hausiua: Nachtglück; Zelten: Das Rosenband (1790).
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

Bournemouth 1,5 kW 491,8

15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der Punshon Memoral-Kirche.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.30: Orgelkonzert aus der Southwark-Cathedral und Balladen.
1. Saint-Saens: Feria Pentecostes; Guilmont: Sonate in c-moll [Orgel]. — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Schubert: Ave Maria; Schubert-Kreisler: Ballettmusik aus „Rosamunde" [Violine]. — 4. Vaugham Williams: Andante aus „A Sea Samphony"; Parry: Choral-Präludium auf „Rockingham" [Orgel]. — 5. Händel: Rezitativ und Arie aus „Julius Cäsar"; Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte" [Baß]. — 6. Bach: Zwei Choral-Präludien: a) Liebster Jesu, wir sind hier; b) Herzlich tut mich verlangen; Bach: Sarabande aus der ersten französischen Suite; Tschaikowskij: Andante cantabile; Vierne: Pastorale [Orgel]. — 7. Fünf Lieder f. Sopran. — 8. Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser"; Carissimi: I triumph, I triumph [Baß]. — 9. Granados: Spanischer Tanz; Cyril Scott: Cherry ripe; Brahms: Ungarischer Tanz in d-moll [Violine]. — 10. Rheinberger: Sonate in F-dur [Orgel].
20.00: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: **Kammermusik.**
1. Haydn: Streichquartett in D-dur. — 2. Brahms: Drei Lieder. — 3. Beethoven: Streichquartett in F-dur. — 4. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Schubert: Der Doppelgänger; Mendelssohn: Ich bin ein Wanderer. — 5. Walker: Fantasie in D-dur, für Streichquartett. — 6. Bridge: Fantasie in f-moll und F-dur.

Aberdeen 1,5 kW 500

15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

15.00: Klassische Musik aus dem Kursaal in Ostende.
19.30: Presse.
20.00: **Kammermusik.**
21.00: Konzert aus dem Kursaal in Ostende.
22.20: Presse.
22.30: Tanzmusik der Nic Fuslys-Band aus dem Kursaal in Ostende.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters. Leitung Prof. Martin Spörr.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. d'Albert: Cellokonzert. — 3. Mozart: Sinfonie g-moll. — 4. R. Fuchs: Serenade e-moll. — 5. Liszt: 1. Ungarische Rhapsodie.
16.00: Nachmittagskonzert des Jazzorchesters Charlie Gaudriot.
1. Rapolo-Mares: Millenberg Joys, Onestep. — 2. B. Davis und J. Gold: Somebodis Lonely, Foxtrott. — 3. Paul Baker: Pretti Little Baby, Foxtrott. — 4. Abel Bacz: Hello Aloha! How Are You, Slaw-Fox. — 5. Jach Pettis: St. Louis Shuffle, Slow-Fox. — 6. Phil Wall: Static Strut, Foxtrott. — 7. Ralph Erwin: Im Ural, russischer Foxtrott. — 8. Harry Woods: Who'd de Be Blue, Foxtrott. — 9. Jack Pettis: Up and At' Em, Foxtrott. — 10. G. Smet: Tommy, Foxtrott. — 11. J. R. Morton: Black Bottom Stomp. — 12. Fletscher-Henderson: Stampedi, Foxtrott. — 13. Ralph Benatzky: Sehnsucht, Blues. — 14. Pat Ballard: Apropos, ein Eis, Fräulein, Charleston. — 15. Franz Straßmann: Wer hat bloß den Käse zum Bahnhof gerollt, Onestep. — 16. Roy Turk: Draggin'the Dragon Drag, Foxtrott.
20.00: 1. **„Doktor Simpel".** Von Lope de Vega. — Personen. Ein Doktor: Viktor Kutschera — Lorenzo, Diener: Otto Löwe — Perico, Diener: Aurel Nowotny — Ein Weib: Gisa Wurm — Ein Mann: Reinhold Siegert — Ein Gerichtsdiener: Rudolf Forstl. — Ort: Zimmer des Doktors. — 2. **„Ein ruhiges Heim".** Burleske in einem Akt von Georges Courteline. — Personen. Herr von Rillettes: Aurel Nowotny — Boulingrin: Viktor Kutschera — Seine Frau: Helene Lauterböck — Felicitas, Dienstmädchen: A. Kainz-Schrötter. — Ort: Paris. Zeit: Gegenwart. — 3. **„Die kleinen Verwandten".** Lustspiel in einem Akt von Ludwig Thoma. — Personen. Heinrich Hässler, Regierungsrat: Aurel Nowotny — Mama Hässler: Helene Lauterböck — Ida, beider Tochter: A. Kainz-Schrötter — Joseph Bonholzer, Oberaufseher aus Dornstein: Viktor Kutschera — Babette, seine Frau, Schwester des Regierungsrates: Gisa Wurm — Max Schmitt, Kaufmann: Reinhold Siegert. — Ort: Wohnung des Regierungsrates in Großheubach in Bayern. — Zeit: Gegenwart.

Riga 1,2 kW 526,1

10.15: Gottesdienst aus der Mara-Kirche.
13.00: Für die Kinder.
18.00—18.30: Vorträge.
19.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Wetter.
21.05: Tanzmusik.

Budapest 2 kW 555,6

9.00: Schönheitspflege.
10.00: Reform. Gottesdienst.
12.00: Zeit, Presse. — Anschließend Streich-Triokonzert.
13.00: Vortrag über die Eisen- und Masch.-Industrie-Ausstellung.
15.00: Kindermärchen.
16.00: Zigeunermusik.
17.15: Zeit, Presse. — Anschließend Vortrag über die Eisen- und Maschinen-Industrie-Ausstellung.
18.00: **„Gyimesi Vadvirág".** Volksspiel in drei Akten von H. St. Géczy. Mit Zigeunermusikbegleitung.
21.00: Sinfoniekonzert.
22.00: Zeit. — Anschließend Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Wetter.
13.00: Mittagskonzert der Ländlerkapelle.
16.00: Konzert des verstärkten Orchesters.
17.20: Protestantische Predigt des Pfarrers T. Hauser.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: **Kammermusik.** Max Siegrist, Klavier; Konzertmeister E. Gilbert, Violine; G. Revinzon, Violoncello.
20.30: Dr. Lusser: Plauderei.
21.00: Konzert des Orchesters Gilbert.
22.10: Presse, Wetter.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 680

20.30: Gottesdienst.
21.10: Sportvortrag.
21.15: **Triokonzert.**

Genf 1,5 kW 760

Keine Sendungen.

Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060

8.10—9.10: Gottesdienst.
19.40: Presse.
19.50: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.**

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

12.00: Zeit, Wetter.
13.45—14.10: Prof. Biedrzycki: Das Wintergetreide.
14.10—14.35: Prof. Blaszcycki: Wie pflanzt man Obstbäume?
14.35—15.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Wetter.
15.30—17.00: Konzert aus der Dolina Szwajcarska.
17.00—17.35: Für die Kinder.
17.35—18.35: Nachmittagskonzert.
18.35—18.55: Verschiedenes.
19.10—19.35: E. Ryszkowski: Lagerstätten für die Führer der Pfadfinder.
19.35—20.00: S. Lubienski: Japan.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Schubert: Ungarischer Marsch. — 2. Wagner: Albumblatt. — 3. Leoncavallo: Menuett und Gavotte. — 4. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda"; Puccini: Arie aus „Manon Lescaut" [Sopran]. — 4. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda"; Leoncavallo: Die dunkle Nacht verbirgt die Erde, Notturno [Tenor]. — 5. Leoncavallo: Fantasie aus „Zaza". — 6. Kontski: Das Erwachen des Löwen. — 7. Paderewski: Melodie und Menuett. — 8. Paderewski: Zwei populäre Lieder aus Wieniawskis „Cracovienne". — 9. Zwei Lieder. — 10. Moniuszko: Mazurka aus „Halka".
22.00: Polizei-, Luftfahrt- und Wetternachrichten.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Ritz.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

8.00—9.00: Esperanto.
9.30—10.00: Der Funkfreund im Rundfunk.
10.00—10.30: Bericht der Gesellschaft der Funkfreunde.
10.30—10.55: Funktechnischer Vortrag.
11.00—12.00: Kinderkonzert.
12.30—12.55: „Nowosti Radio" im Rundfunk.
13.00—13.20: Bericht über die Einberufung im Jahre 1905.
13.25—13.45: Vortrag der Oso-Aviachim.
13.50—14.35: Konzert.
14.40—15.00: Der Transport der Verwundeten.
15.05—15.25: Maßnahmen zur Hebung des Flachsbaues.
15.30—16.25: Bauern-Funkzeitung.
16.30—17.55: Bauernkonzert.
18.00: Stundenschlag vom Kremlturm.
18.00—18.25: Vortrag.
18.30—18.55: Politische Umschau.
19.00: **Volkstümliches Konzert.**
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

Kowno 15 kW 2000

16.50: Börsen- und Marktbericht.
17.00: Vortrag für Landwirte.
18.00: Wilna-Stunde.
18.30: Nationale Musik.
19.00: Zeit, Wetter, Sport.
19.10: Politische Rundschau.
19.30: **Konzert.**
20.30: Theater, Zeit.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

15.30: Frauenfragen u. Frauensorgen. Lillie Oberwarth: Säuglingspflege.
16.30: Oberregierungsrat Dr. Hesse: Die Entstehung heilkräftiger Quellen.
17.00: Henriette Hardenberg liest ihre Novellen.
1. Der lebende Strauch. — 2. Das Geschenk. — 3. Die Goldfische. — 4. Leben der Landschaft.
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Jos. Strauß: Geheime Anziehungskräfte, Walzer. — 3. R. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 4. Becce: Serenata amoroso. — 5. Weingartner: Liebesfeier, Lied. — 6. Helmesberger: Valse espagnole aus „Die Perle von Iberien". — 7. Fiebig: Poem. — 8. Rachmaninoff: Serenade. — 9. Bendix: Tanz der Derwische. — 10. Meisel: Ilona.
18.40: Oberingenieur Siegfried Hartmann: Technische Wochenplauderei.
19.05: Ernst Rudolf: Die Sächsische Schweiz als Klettergebiet.
19.30: Dr. Ernst Cohn-Wiener: Die Kunst der Nationen. Rußland.
19.55: Albert Falkenberg, Vorstandsmitglied des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes: Die moderne Beamtenbewegung.
20.30: **Die Heide.** Einleitende Worte Dr. Eugen Schmahl.
1. Goldene Heide (Löns); Heidebilder (Liliencron); Abseits (Storm) [Renée Stobrawa, Rezitation]. — 2. Werner: Heidenröslein; Kühnel: Heidelied; Schreck: Heidenacht [Berliner Funkchor]. — 3. Der Schäferkönig (Löns); Der Heidemann (Droste-Hülshoff); Der Knabe im Moor (Droste-Hülshoff) [Renée Stobrawa, Rezitation]. — 4. Kisling: Heideblümlein; Gülker: Heideglück [Berliner Funkchor]. Anschließend Konzert.
1. Schubert: Hymne an den Unendlichen [Berliner Funkchor]. — 2. Herrmann: Liederzyklus „Omar Khajjam" [Cornelis Bronsgeest, Bariton; am Flügel der Komponist]. — 3. Schubert: Jägerchor aus „Rosamunde" [Berliner Funkchor].

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Volpatti: Los Banderillos, Stierkämpfermarsch. — 2. Glinka: Eine Sommernacht in Madrid, Ouvertüre. — 3. Lalo: Zwei Sätze aus der Symphonie espagnole. — 4. Chabrier: Espana, Rhapsodie nach spanischen Themen. — 5. Morena: Die Schönen von Valenzia, Walzer nach spanischen Motiven. — 6. Chaminade-Kreisler: Serenade espagnole. — 7. Granados-Kreisler: Dance espagnole. — 8. Kostal: Torero Ramon: spanischer Tanz. — 9. Demerssemann: Ein Fest in Aranjuez, spanische Fantasie.
18.00: Apotheker Walzer Schubert: Die Entwicklung des Apothekenwesens aus seinen Uranfängen bis zur Jetztzeit.
18.50—19.20: Chefredakteur Heinrich Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
19.20—19.50: Breslau. Prof. Dr. Gerhard Menz: Die Lage und die deutschen Interessen in China.
19.20—19.50: Gleiwitz. Zur Einführung des Selbstanschlußbetriebes im Fernsprechwesen in Oberschlesien: Der Besuch um Mitternacht oder Wie bediene ich meinen neuen Fernsprechapparat? Ein Dialog, gesprochen von Beamten des Telegraphenamts Gleiwitz.
20.00: **Josef Strauß.** Zum 100. Geburtstage des Komponisten. Konzert des Schlesischen Landesorchesters. Leitung und Vortrag Dr. Felix Günther.
1. Einleitender Vortrag. — 2. Sphärenklänge, Walzer. — 3. Feuerfest, Polka française. — 4. Dynamiden, Walzer.. — 5. Steeplechase, Polka. — 6. Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 5. Pfeiflied aus „Frühlingsluft". — 8. Frauenherz, Polka. — 9. Dorfschwalben aus Österreich, Walzer.
22.15: Berichte des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Danzig 1,5 kW 272,7

16.00: Richard Goltz liest zwei kleine Novellen von Wolfgang Federau. 1. Der gestohlene Dorfsowjet. — 2. Angst.
Ab 18.45: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: Vorlesung aus „Die Wahlverwandtschaften" von Goethe.
18.15—18.30: Mathilde Meissel: Arbeitseinteilung und Ruhepausen der Hausfrau. Rationelles Wirtschaften.
18.30—19.00: Pfarrer Josef Weigert: Geht das Bauerntum unter?
19.00: **„Don Juan".** Oper in zwei Akten von Mozart. Musikalische Leitung Fr. Schalk, Direktor der Wiener Staatsoper. — Übertragung aus dem Stadttheater Salzburg.
Personen. Don Juan: Hans Duhan — Donna Elvira, seine verlassene Geliebte: Claire Born — Der Komtur: Viktor Main — Donna Anna, dessen Tochter: Maria Nemeth — Don Oktavio, ihr Verlobter: Alfred Piccaver — Leporello, Don Juans Diener: Richard Mayr — Zerline, ein Bauernmädchen: Adele Kern — Masetto, Zerlinens Bräutigam: Franz Markhoff. — Masken, Gäste, Diener, Landleute.
Ort: Eine Stadt in Spanien.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 292
Kiel 0,7 kW 254,7

15.15: Hamburg. Arbeitsmarkt.
16.15: Hamburg. Charles de Coster. Zum 100. Geburtstag des flämischen Dichters am 20. August. Jakob Dodel-Elding, Vortrag; Hans Langmaack, Vorlesung.
16.15: Bremen. Eine heitere Stunde mit Wilhelm Busch.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne" [Kammerorchester der Norag]. — 2. a) Pater Filucus; b) Lenchen kommt aufs Land; c) Das Lied von der roten Nase; d) Der Nöckergreis [Georg Schmidt]. — 3. Levine: Humoreske [Orchester].
16.15: Hannover. Liebesnovellen der italienischen Renaissance.
1. Scarlatti: a) Pastorale; b) Capriccio [Julius Ehrlich]. — 2. Der verzauberte Ring (Sebastiano Erizzo) [Charl. Christiann]. — 3. Corelli: La Folia (Sonate 12) [Willy Palmedo]. — 4. Alessandro und der Abt (Boccaccio) [Charl. Christiann].
16.15: Kiel. Plattdeutsche Märchen und Lieder.
1. Rahlfs: a) Dar wahn en Mann; b) Up de Heiden; c) Kumm danzen [Klara Sasse-Leesemann]. — 2. De Königsdochter in'n Keller (Wilh. Wisser); Dat Unweder (Wilh. Wisser); De Buer un de Rätsherr (Wilh. Wisser); Hans, kumm up (Wilh. Wisser); De lütt Grotmul (Wilh. Wisser) [Hanna Jessen]. — 3. Rahlfs: a) 't is Sommertied; b) Utsichten; c) Husstand [Klara Sasse-Leesemann].
17.00: Pachantensommer. Sommerliche Scholarenmären in Dichtung und Liedern zur Laute von Walter Gättke.
1. Pachantenlied. — 2. Bubenlied. — 3. Sommer. — 4. Spielmannslied. — 5. Der fremde Vogel. — 6. Die Nachtigall. — 7. Das Dreigespann. — 8. Der frohe Schäfer.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Spanisch.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: **Josef Strauß. 100 Jahre.**

Königsberg 4 kW 329,7

11.15—12.45: Militärkonzert. Blasmusik. Musikkorps des 1. Pr. Pionier-Batls. Leitung Obermusikmeister Faßhauer.
15.15: Konzert für die Funkindustrie.
16.00—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. Georg Beerwald, Violine; Walter Olitzki, Bariton.
18.45: Dr. Hermann Rüdiger: Deutsche Forschungsreisen seit dem Weltkriege.
19.30: Polizeirat Dr. Hoppe: Staat, Polizei und Rundfunk.
20.10: **100 Jahre Josef Strauß.** Festkonzert zu Ehren des Komponisten, anläßlich seines 100. Geburtstages (22. August 1827). Leitung und einleitende Worte Kapellmeister Eugen Donath-Dresden. — Nina Lützow, Hedi Kettner, Fritz Schmidtke, Kurt Lesing. Verstärktes Rundfunkorchester.
1. Aus „Frühlingsluft": a) Ouvertüre; b) Walzer-Quartett; c) Entre act; d) Tanzduett (Polka); e) Ballettmusik (Rosenfest); f) Herolde (Marsch); g) Die ersten Rosen; h) Rosenbriefe; i) Alpenrosen; j) Japanische Rosen; k) Rosenknospen; l) Die Rosenkapelle; m) Rosenhochzeit (Schlußgesang). — 2. Aus „Frauenherz": a) Ouvertüre; b) Konzertszene; c) Duett; d) Walzerlied; e) Terzett-Couplet; f) Ballett und Schlußmusik. — 3. Fetras: Erinnerung an Josef Strauß, Fantasie. — 4. Dorfschwalben aus Österreich, Konzertwalzer. — 5. Annen-Polka; Pizzicato-Polka. — 6. Prinz-Eugen-Marsch.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. Recitations from modern poets.
15.00—15.30: Theres Wagner: Die deutsche Frau und die deutsche Wirtschaft.
15.35—15.40: Wetter und Börse.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Dr. Brasch: Die Behandlung der neueren und neuesten Novelle in der höheren Schule.
16.30—17.00: Schwester Gräfin Renate zu Dohna und Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
17.00—18.00: Schach.
18.00—18.30: Maximilain Müller-Jabusch: Weltpolitik.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Hans Wieg: Der Dienst am Kunden, die Kundschaft der Lebensmittelbranche.
19.20—19.45: Theodor Stiefenhofer: Die deutsche Ballade von Gottfried August Bürger bis Borles von Münchhausen.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
16.30—17.30: Köln (La), Mü, Do. Übertragung aus dem Zoologischen Garten Köln. Ein Besuch im Vogelhaus.
17.30—18.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. Teemusik von der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Bösel: L'Arlésienne Suite Nr. 2. — 4. Eulenburg: Rosenlieder. — 5. Sinding: Frühlingsrauschen.
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. Stadtrat Dr. Vonessen: Schulgesundheitspflege.
19.20—19.35: Köln (La), Mü, Do. Gerhard Kunze: Praktische Wetterregeln für Sport und Wandern.
19.40—20.10: Köln (La), Mü, Do. Dr. Berger: Ausgestorbene und aussterbende Tiere.
20.15—21.00: Münster, La, Do. **Westfälische Stunde.**
1. Rezitationen. Min Mönéerland (Friedr. Castelle); Fröhjoahr (Augustin Wibbelt); Kinnersiälken (Augustin Wibbelt); Sunn un Niewel (Augustin Wibbelt); Versunkene Welt (Augustin Wibbelt); De oalle Baum (Augustin Wibbelt); Moder Nacht (Friedr. Castelle) [Wilm Böckenholt]. — 2. Fritz Brase: Sei mir gegrüßt, du Land der Roten Erde, Text von Eli Markus; Hermann Wesseler: Dat Sünnken, dat is unnergoahn, Text von Ferdinand Zumbrock [Anton Imkamp]. — 3. De leste Mineweh (Augustin Wibbelt); Wat ick sien möcht (Eli Markus) [Wilm Böckenholt]. — 3. Cortain: Heimatlied, Text von Eli Markus; Blume: Das Geheimnis, Text von Löns [Anton Imkamp]. — 5. Kiärmis (Augustin Wibbelt): In de Rausentied (Augustin Wibbelt); Wat iä gähn bär (Karl Wagenfeld) [Wilm Böckenhold]. — 6. Wesseler: Dao fleit wat op, Text von Karl Wagenfeld; Günther: Westfalenlied, Text von Eli Markus [Anton Imkamp].
21.00—22.35: Elberfeld (La), Mü, Do. **Saitenspiel und Gesang.** Marta Merten-Gruner-Rom, Sopran; Richard Grünwald, Zither; Richard Grünwald d. J., Gitarre; Paul Wollf-Elberfeld, Schoßgeige.
1. Grünwald: Sonatine in G-dur, für Zither (Allegretto grazioso — Andante — Rondo — Allegretto moderato). — 2. Cherubini: Ave Maria; Reimann: Ein Lied vom Rosengarten [Marta Merten-Gruner]. — 3. Grünwald: Ungarische Fantasie, für Zither, Schoßgeige und Gitarre. — 4. Holz: Romanze in D-dur, für Zither. — 5. Zwei Lieder für Sopran: a) Der schwere Traum; b)

Gut' Nacht [Marta Merten-Gruner]. — 6. Grünwald: Kleines Trio in G-dur, für Zither, Schoßgeige und Gitarre. — 7. Neal: Drei Ausdrucksspiele für Zither (Lied der Glocken — Der verzauberte Wald — Vorfrühling). — 8. Schumann: Drei Kinderlieder (Marienwürmchen — Schneeglöckchen — Schmetterling). — 9. Für Zither: Moszkowsky: Serenade; Schubert: Scherzo; Chopin: Minutenwalzer. — 10. Für Zither, Schoßgeige und Gitarre: Meier-Wöhrden: Rondo; Beethoven: Menuett; Schumann: Wiegenliedchen. — 11. Für Zither und Gitarre: Grünwald: Festzug; Mair: Antonia-Gavotte.
22.50—24.00: Dortmund (Do), La, Mü. Konzert der Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Toivo Kuula: Lieder für Alt [Lisa Wechsler]. — 2. Christian Sinding: Suite für zwei Violinen und Klavier. — 3. Yrjö Kilpinen: Lieder für Alt [Lisa Wechsler]. — 4. Edvard Grieg: Streichquartett, g-moll, op. 27.
18.05—18.30: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Joh. Schneider: Das Einmachen des Obstes im Haushalt.
19.30—20.00: Dr. Hermann Boeßneck: Eheideale und Idealehe.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: **Josef-Strauß-Abend.** Sohn des Walzerkönigs Johann Strauß. Dresdener Rundfunkorchester. Dirigent Gustav Agunte. Einleitender und verbindender Text Carl Blumau.
1. Die Ersten und Letzten, Walzer, op. 1. — 2. Die Ersten nach den Letzten, Walzer, op. 12. — 3. Die guten alten Zeiten, Walzer, op. 26. — 4. Perlen der Liebe, Walzer, op. 39. — 5. Moulinetpolka, op. 57. — 6. Aus dem Wienerwald, Polkamazurka, op. 104. — 7. Dorfschwalben aus Österreich, Walzer, op. 164. — 8. Frauenherz, Polkamazurka, op. 166. — 9. Dynamiden (geheime Anziehungskräfte), Walzer, op. 173. — 10. Die Libelle, Polkamazurka, op. 204. — 11. Aquarellen, Walzer, op. 258. — 12. Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer, op. 263. — 13. Aus der Ferne, Polkamazurka, op. 270. — 14. Die Emanzipierte, Polkamazurka, op. 282. — 15. Rudolfsklänge, letzter Walzer, op. 283.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Tanzetablissement Sanssouci.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.15: Kammerquartett Anny Rosenberger.
16.00: Dr. Karl Fischer: Kunstgeschichtliche Führungen durch Nürnberg. Das Nürnberger Stadtbild.
16.30: Lieder. Barbara Brons, Mezzosopran; am Flügel Karl Rast.
17.00: Cilly Steinberg-Reiß: Nürnberger Sagen, Geschichten und Legenden.
17.30: Willi Uebelhack, Cello, spielt eigene Kompositionen.
1. Romanze. — 2. Intermezzo russe. — 3. Caprice espagnol. — 4. Elegie. — 5. Scherzo.
18.00: Die Preisgestaltung für landwirtschaftliche Erzeugnisse.
18.30: Landwirtschaftsassessor Roman Lampl: Die Rentabilität der Silowirtschaft.
19.15: Günther Caracciola-Delbrück: Übersicht über die Premieren im Münchner Staatsschauspiel.
19.45: **Abendveranstaltung.** Funkorchester. Leitung Karl List.
1. Liszt: Polonäse in Es-dur. — 2. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 3. Grebinger: Zwei marokkanische Tänze. — 4. Waldteufel: Blumenkorso, Walzer. — 5. Aletter: Goldhäubchen, Gavotte. — 6. Czibulka: Pfingstblüten, Mazurka. — 7. Vollstedt: Feurig Blut, Marsch. — 8. Hans Reimann spricht Heiteres aus eigenen Dichtungen. Es muß gelingen, ein Gedicht mit moralischem Hintergrund; Sago, eine kleine Skizze aus dem täglichen Leben; Englischer Garten, ein Idyll; Das Fäserchen, eine Art Katastrophe; Liebe, eine Nebensächlichkeit; Solidarität, ein tägliches Vorkommnis; Drei kleine Stachelschweine, fürs Poesiealbum. — 9. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavalo". — 10. Bizet: Kinderspiele, Suite. — 11. Suppé: Humoristische Variationen über das Lied: Was kommt dort von der Höh'. — 12. Hans Reimann spricht Heiteres aus eigenen Dichtungen. Frische Fleischbrühe, eine Anekdote aus Sachsen; Spießer, ein sächsischer Musterdialog; Der Augenarzt, ein Erlebnis Karl Valentins; Adolars Spazierstock, kurze Humoreske; Adolars Torte, noch kürzere Humoreske; Des Kindes Schutzengel, Soloszene zur Verlobung. — 13. J. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust, Walzer. — 14. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 15. Sullivan: Mikado, Marsch.
22.15: Schach.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Wilhelm Bahr: Vom Kaffee und seiner Kultur.
18.45: Rolf Formis: Funkbastelei.
18.45: Dr. Paul Weil: Zwischen Albert und Bapaume.
19.40: Wovon Stuttgart spricht.
20.15: **Charles-de-Coster-Gedächtnisabend.** Osc. Ludwig Brandt.
1. Einführung. — 2. Aus „Tyll Ulenspiegel und Lamm Goedzak", Legende von ihren heroischen lustigen und ruhmreichen Abenteuern im Lande Flandern und andern Orts. — 3. Aus „Vlämische Legenden".
21.30: **Unterhaltungskonzert des Philharmonischen Orchesters.** Leitung Konzertmeister Künstner.
1. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 2. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 3. Grieg: Morgenstimmung, aus „Peer Gynt". — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathé". — 5. Fetras: Nachruf an Franz Schubert, Fantasie. — 6. Hall: Die Hochzeit der Winde, Walzer. — 7. Urbach: Zwei schwäbische Tänze. — 8. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen.

AUSLAND

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.00: Übertragung aus Wien.
22.00—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Alte schottische Melodien und Tanzmusik.
18.25—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.20—17.40: Redakteur K. Sidor: Meine Eindrücke aus Polen.
17.40—17.55: St. Mihál: Die Altersversicherung der Privatangestellten.
18.00—19.00: Klavierkonzert.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Orchesterkonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Marie Dainton in ihrem Repertoire.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

18.55: Einführung zu „Don Juan".
19.00: **„Don Juan".** Oper von Mozart. — Übertragung von den Salzburger Festspielen.

Newcastle 1,5 kW 312,5

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Coxons New Gallery Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: **Konzert des Oktetts.**
1. Tschaikowskij: Don-Juan-Serenade. — 2. Bizet: Ekstase. — 3. Beethoven: Romanze in G-Dur [Violine]. — 4. Liszt: Ave Maria.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.45: Jazzmusik.
20.45: **Leichte Abendunterhaltung.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1

19.30: Irisch.
19.45: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert. Orientalische Musik.
20.30: Vokal- und Instrumentalvorträge von Thomas Fussell.
21.30: Gälische Lieder für Mezzosopran.
21.45: **Orchesterkonzert.** Werke von Grieg.
22.00—22.30: Irische Volksmusik.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Lecocq: Ouvertüre zu „Mamsell Angot". — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Cimarosa: Arie aus „Die heimliche Ehe" [Baß]. — 4. Brogi: Venezianische Vision. — 5. Braga: Wallachische Legende. — 6. Zwei Lieder für Baß. — 7. Randegger: Potpourri. — 8. Zwei Lieder für Sopran. — 9. Zwei Lieder für Baß. — 10. Marchetti: Arie aus „Ruy Blas" [Baß]. — 11. Pergolesi: Arie aus „Die Magd als Herrin" [Sopran]. — 12. Verdi: Arie aus „Luisa Miller" [Baß]. — 13. Van Westerhout: a) Berceuse; b) Blondinette, kleiner Tanz. — 14. Mozart: Duett aus „Don Juan". — 15. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie".

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153

19.30—20.00: Vortrag.
20.00—20.30: **Klassische Streichmusik.**
1. Grétry: a) Karawanenmarsch; b) Air de danse; c) Tambourin. — 2. Händel: Menuett aus „Bernice". — 3. Gossec: Gavotte. — 4. Mozart: Sechs Ländler.
20.30—21.00: Dr. phil. Rimestad: Rezitation aus Maeterlinck.
21.30—22.30: **Leichte Musik.**

Barcelona (eaj 1) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
20.30: Esperanto.
21.05: **Konzert des Quintetts, Liedervorträge.**

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Deutsche Sendung. Ing. Karl Schmoll-Prag: Netzanschlußgeräte.
19.00—22.00: Übertragung der Festspiele aus Salzburg. **„Don Juan".** Von W. A. Mozart.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Restaurant Narodni dum.

Cardiff 1,5 kW 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Konzertübertragung.
16.30: Triokonzert.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Konzertübertragung.
21.20: **Triokonzert.**
22.35: Übertragung aus London.

London 3 kW 361,4
Daventry 1604,3

12.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der St. Michaels Cornhill.
15.00: Orchesterkonzert. — Übertragung aus Cardiff.
17.00: Julia Cairns: Schmücke selbst dein Heim. Die Wahl der richtigen Farben.
18.00: Daventry-Quartett.
19.00: James Agate: Dramatische Kritik.
19.15: Die Grundlage der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: Varieté.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall.** Dirigent Sir Henry J. Wood. May Busby, Sopran; Walter Widdor, Tenor.
1. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Aus „Die Meistersinger von Nürnberg" von Wagner: a) Vorspiel zum dritten Akt; b) Tanz der Lehrlinge; c) Zug der Zünfte; d) Huldigung an Sachs. — 3. Wagner: Elsas Traum, aus „Lohengrin" [Sopran]. — 4. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Tannhäuser". — 5. Wagner: Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold". — 6. Wagner: Arie aus „Siegfried" [Tenor]. — 7. R. Strauß: Don Juan; sinfonische Dichtung. — 8. Schubert: Nacht und Träume; Brahms: Das Mädchen spricht; Wolf: Er

ist's [Sopran]. — 9. Händel: Rezitativ und Arie, aus „Judas Makkabäus". — 10. German: Drei Tänze aus Heinrich VIII.
22.35: Robert Warble: Des Königs Englisch in Berkshire.
22.50—23.00: Varieté. Ed. Lowry verabschiedet sich vor seiner Reise nach Amerika.

Helsingfors 1 kW 375

20.00: Orchestermusik.
21.00: Landwirtschaftlicher Marktbericht.
21.15—23.00: **Orchestermusik.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Violin- und Orchesterkonzert.
19.00—20.30: **Konzert des Rundfunkorchesters.**

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Orchesterkonzert aus dem Piccadilly Picture House.
17.00: Susan Marshall: Die Freizeit der Kinder.
18.25: Übertragung aus London.
18.45: Leichte Musik.
19.30: **„How the other half live".** Spiel von Sydney Spero.
21.45: **Solistenkonzert.**
1. Dvorak: Fünf Bagatellen für zwei Violinen, Cello und Klavier. — 2. Drei Lieder für Sopran. — 3. Godard: Sechs Duette für zwei Violinen und Klavier.
22.35: Übertragung aus London.
22.50: Fortsetzung des Solistenkonzertes.
4. Dall-Abaco: Sonate in g-moll für zwei Violinen und Cello. — 5. Berlioz: Absence; Brahms: Wiegenlied [Sopran]. — 6. Gibbons: Zwei Fantasien für zwei Violinen und Cello.

Toulouse 3 kW 392

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Filmschau.
20.45: **Konzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „La fete au village voisin". — 2. Piriou: Au pied d'un vieux calvaire. — 3. Kunc: Fantasie in Form eines Tanzes. — 4. Debussy: Arie der Lia, aus „L'Enfant prodigue". — 5. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 6. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia". — 7. Chabrier: Habanera. — 8. Schmitt: Petites musiques, Suite. — 9. Boelmann: Unsere Liebe. — 10. Rulli: Fleur de Castille. — 11. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 1. — In der Pause Orgelkonzert.

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.00: Konzert des Quartetts. Italienische Musik.
17.00: Lady Parrot: Finnland und sein Volk.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—20.30: Astronomische Plauderei. Albert Zellweger: Einfache Dinge, die nicht jedermann weiß.
20.30—22.00: Übertragung aus Basel.
22.05—22.30: Kursaal-Orchester.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Übertragung aus Wien.

Brünn kW 441,2

17.15—17.30: Für die Kinder.
17.35—17.45: Deutsche Pressenachrichten.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Obermedizinalrat Dr. Robert Kocourek: Eheberatung.
18.00—18.20: Dir. P. Stepanek: Aktuelle Hopfenfragen.
18.20—18.40: Die Regelung der Rechtsverhältnisse in den Waldfragen im Jahre 1848 bis 1850.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.
19.00—22.00: „Don Juan". Oper von Mozart. — Übertragung der Salzburger Festspiele.
22.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Konzert.**
1. Teil: Kompositionen von Guiseppe Bonavolonta. — 2. Teil: Oh, Quel Piedin! Humoristischer Monolog von M. da Nino Capriati. — 3. Teil: Leichte Musik.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6; Boden 1200; Östersund 720

20.00: Ernst Wilms: Philatistischer Vortrag.
20.15: **Populäre Kammermusik.** — Übertragung aus Sundsvall.
21.40: Rezitation schwedischer Prosa.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

13.00: Vortrag in englischer Sprache.
14.00: Konzert.
1. Debussy: Suite Bergamesque. — 2. Fauré: Sicilienne. — 3. Massenet: Aus „Werther". — 4. Haydn: Menuett. — 5. Godard: Zigeunertanz.
16.00: Konzert. Widor-Abend.
18.00: Dr. Petitet-Cartellier: Rechtsfragen. — Wissenschaftlicher Vortrag.
21.00: **Orchesterkonzert.** Werke von Rimsky-Korßakoff, Puccini, Verdi, Massenet, Bizet, Gounod.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: Konzert aus dem Skansen-Restaurant.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 3. Sibelius: Valse triste; Järnefelt: Berceuse. — 4. Präludium; Bayer: Puppenwalzer.
21.00: Dr. Rolf Mowinckel: Die Zeit der Großmächte in Theben.
21.30: **„Bekenntnisse".** Sketch von A. Conan Doyle.

Bournemouth 1,5 kW 491,8

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Smith and Sons Restaurant.
17.00: F. S. Mills: Michael de Cervantes.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse, Lewisham.
16.00: Militärmusik.
1. Mancinelli: Marsch aus „Cleopatra". — 2. Bizet-Godfrey: Ouvertüre zu „Patrie". — 3. Zwei Lieder für Sopran. — 4. Sibelius: Valse triste. — 5. Wood: Kornettsolo. — 6. Scriabin: Drei Präludien; d'Albert: Allemande, Gavotte und Musette [Klavier]. — 7. Haydn: Finale aus der Clock-Sinfonie. — 8. German: Vier Tänze aus „Merrie England". — 9. Zwei Lieder für Sopran. — 10. Wassell: Marsch.
18.45: **Leichte Musik.**
1. Angelmann: Potpourri. — 2. Delibes: Blumentanz aus dem Ballett „Die Quelle". — 3. Bolzoni: Menuett in E-dur. — 4. De Sylva: Walzer. — 5. Drei Lieder. — 6. Mendelssohn: Rondo cappricioso. — 7. Norman O'Neill: a) Rosen der Einnerung, Walzer; b) Aus „Mary Rose". — 8. Vier Lieder. — 9. Romberg: Aus „Der Prinzstudent". — 10. Rubens: Violinlied aus „Tina". — 11. Gounod: Aus „Mireille".
20.00: Orchesterkonzert. Liedervorträge.
22.15: Tanzmusik.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem New Prince Restaurant.

Aberdeen 1,5 kW 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.45: Konzert des Oktetts.
17.00: Für die Hausfrau.
18.00: Konzert des Streichquartetts.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Konzert des Funktrios.
20.00: Konzert des Funkorchesters.
21.00: Tanzmusik aus dem Palais de danse.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Schifferl: Münchner Schützen, Marsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 3. Tschaikowskij: Andante aus der V. Sinfonie. — 4. Chopin: Notturno. — 5. Rhode: Fantasie über Werke von F. v. Suppé. — 6. H. Horn: Dir, nur Dir, Bostonlied. — 7. Sobotka: Wo ist der Himmel noch so traulich nah?, Planetarium-Lied.
17.50: Für die Jugend. Vorlesung. George Stephensons Leben.
19.00: **„Don Juan".** Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponta. Dirigent Direktor Franz Schalk. — Übertragung aus dem Salzburger Stadttheater.

Riga 1,2 kW 526,1

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Rachmaninoff: Melodie op. 3. — 3. Wagner: Fantasie aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 5. Liedervorträge. — 6. Violoncellosoli. — 7. Urbach: Im Rosengarten. — 8. Sibelius: Romanze. — 9. Paderewski: Menuett. — 10. Rubinstein: Kavalleriemarsch.

Budapest 2 kW 555,6

16.30: Vortragsreihe der Radiooausstellung.
17.35: Zigeunermusik.
20.00: **Konzert des Ung. Philharmonischen Orchesters** aus dem Tiergarten. Anschließend Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Fabeln von Mary Bolt.
20.00: Prof. Dr. K. Jost-Basel: Oxforder Studentenleben.
20.30: **Liederabend.** Jodler-Doppelquartett des F. C. Zürich. Militärmusik Alte Garde.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Prof. Sensine: Zur Zeit der Kreuzzüge. Das freie Griechenland.
21.00: **Orchester Zavadini aus Old India.**

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert aus dem Café du Nord.**

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

16.20—17.40: Für die Kinder.
17.40—19.50: Konzert des Rundfunkorchesters. Gustav de Loor-Düsseldorf, Tenor.
1. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 3. Gounod: Aus „Margarethe (Faust)". — 4. Puccini: Arie aus „Tosca", für Tenor. — 5. Haydn: a) Rokoko-Menuett; b) Serenade, für Klavier. — 6. Thomas: Arie aus „Mignon"; Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin", für Tenor. — 7. Brandl: Valse lente, für Klavier. — 8. Gounod: Frühlingslied. — 9. Mannfred: Auf der Wanderschaft.
19.50: Konzert aus dem Kurhaus in Scheveningen.
22.10: Tanzmusik der Taddy Staves Band aus dem Restaurant „Riche".

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.00: **Konzert-Abend.** Vera Manta, Violine; Clara Hirt und Hildy Stöcklin, Klavier.

Warschau 10 kW 1111

17.20—17.45: Dr. Wieniawski: Die polnischen Schulen im Ausland.
18.00—19.00: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.00: Übertragung aus Wien.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.40—17.10: Der Funkpionier.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.55: Die „Komsomolskaja Prawda" im Rundfunk.
20.00: **Literatur- und Kunstabend.**

Kowno 15 kW 2000

20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Eugen Szatmari: Die Oase der dreihunderttausend Palmen.
16.30—18.30: Kurmusik aus dem Ostseebad Swinemünde.
1. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 3. Siede: Die kleine Pagode, Intermezzo. — 4. Urbach: Bizets Wunderklänge, Fantasie. — 5. Königsberger: Asra, Boston triste. — 6. Ciardi: Le Carneval Russe. — 7. Grieg: a) An den Frühling; b) Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 8. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
18.40: Einführung zu „Die schöne Rivalin". Sendespiel am 24. August.
19.05: Stunde mit Büchern.
Karlernst spricht über Max Dreyer: „Das Sympathiemittel" — H. Reimann: „Neue Sächsische Miniaturen" — Ludwig Fulda: „Bunte Gesellschaft" — Maurice Maeterlinck: „Das Leben der Termiten".
19.30: Maler und Graphiker Georg Hausdorf: Graphik und Zeichnung früher und jetzt.
20.00: Prof. Karl Schöpke-Zingst: Ein neuer Weg zum sozialen Aufstieg und zur Gesundung des deutschen Volkes.
20.30: Vortrag. Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben.
21.00: **Kammermusik.** Mauritz van den Berg, Violine; Lorenz Höber, Viola; Ewel Stegmann, Violoncello.
1. Reger: Trio op. 77b (Sostenuto, Allegro agitato — Larghetto — Scherzo, Vivace — Allegro con moto). — 2. Mozart: Divertimento (Allegro — Adagio — Menuetto, Allegro — Andante — Menuetto, Allegretto — Allegro).

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

15.45—16.30: Dorothea Mak erzählt das Märchen: Das Bett des Madeja.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.50—19.20: Dr. Peter Epstein: Bruckner-Literatur.
19.20—19.50: Dipl.-Ing. Oskar Bermann: Die Geschichte großer Vermögen. Die Familie Krupp.
20.00: **Sinfonische Frühwerke Anton Bruckners.** Konzert des Schlesischen Landesorchesters. Leitung und einführender Vortrag Regierungsrat Prof. Franz Moissl.
1. Ouvertüre g-moll. — 2. Sinfonie d-moll. — 3. Finale der Sinfonie f-moll.
22.15: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesien E. V.
22.30: Schallplattenmusik.

Danzig 1,5 kW 272,7

15.15: Lothar Schultz: Neues vom Rundfunk.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
15.30—16.00: Für die Jugend. Dr. Oehlert: Wie Henry Ford gute Löhne zahlen und doch billig liefern konnte. Für Kinder vom 10. Jahre ab.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: Vorlesung aus „Kreisleriana" von E. Th. A. Hoffmann.
18.15—18.45: Rektor Staub: Schloß Waldeck und der Eddersee.
18.45—19.15: Prof. Dr. Scheer: Die Bedeutung der Vitamine für die Gesundheit.
19.20—19.45: Dr. Oswald Götz: Altdeutsche Tafelmalerei.
19.45—20.15: Schach.
20.15—21.15: **Klassische Arien und Lieder.** Minna Ebel-Wilde-Berlin, Sopran; Kapellmeister Reinhold Merten, Klavier; Kurt Richter, Flöte; Alfred Meinel, Violine.
21.15—22.15: Gerd Fricke-Berlin spricht „Verfolgung", ein Fiebertraum von Dietzenschmidt.
Anschließend Schallplattenmusik.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 29,
Kiel 0,7 kW 254,2

14.45: Bremer Schlachtviehmarkt.
16.15: Hamburg, Bremen. „Der friedlose Friedemann". Eine Bach-Novelle. Gesprochen von Dr. A. Grohmann.
16.15: Hannover. Aus komischen Opern.
16.15: Kiel. Unterhaltungskonzert.
17.00: Dr. Andreas Schott: Menschen und Werke der Zeit. Georg Kaiser.
17.40: Steuerfragen.
18.55: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. Gerdes: Berühmte Theatergegner.
18.55: Kiel. Prof. Arthur Haseloff: Die Kunsthalle in Kiel. Werke von Max Liebermann.
19.10: Felix Hauser: Kleist und sein „Prinz von Homburg".
19.30: Theobald Bieder: Der Kampf um die Kopernikanische Lehre.
20.00: Hamburg, Bremen. **Fahrende Musikanten.** Ein Zupfgeigenabend. Mandolinenorchester Fahrende Musikanten von 1915.
1. Merkelt: Lieb Heimatland, Marsch (mit Gesang). — 2. Seifert: Kärtner-Lieder, Marsch. — 3. Fetras: Kinderliedermarsch (mit Gesang). — 4. Silva: San Lorenzo-Marsch. — 5. Fetras: Der Wandervogel, Marsch (mit Gesang). — 6. Siede: Apfelblüte, Intermezzo. — 7. Ellenberg: Die Mühle im Schwarzwald, Charakterstück [Mandolinenquintett Sylvia im Verein F. M. v. 1915]. — 8. Fetras: Frohsinn auf den Bergen, Ländler. — 9. Oscheit: Im Zigeunerlager, Marsch. — 10. Metra: La Serenata, Valse espagnole. — 11. Abt: O Jugend, wie bist du so schön. — 12. Erdlen: Vier Löns-Lieder aus dem Kleinen Rosengarten (Auf der Lüneburger Heide — Der Tauber — Schab ab — Das Scheiden) [Bernhard Jakschtat, zur Laute]. — 13. Stengel: Frühlingsklänge, Walzer. — 14. Schubert: Am Brunnen vor dem Tore, Volksweise (mit Gesang). — 15. Erdlen: Muß i denn, Liedermarsch. — 16. Erdlen: Jan Hinnerk, Liedermarsch. — 17. Merkelt: Leb' wohl, auf Wiedersehen, Marsch. — 18. Laukien: Durch Nacht zum Licht, Marsch.
20.00: Hannover. **Aus deutschen Gauen.** Doppelquartett des Silcherbundes, Leitung Chorm. Wilhelm Bein; Carl Schmidt; das Kammerorchester der Norag, Leitung W. Palmedo.
1. Lassen: Festouvertüre [Orchester]. — 2. a) Du mein flachshaarigs Dirndl (Kärnten); b) Am Holderstrauch (Siebenbürgen); c) Hopsa, Schwabenliesl (Schwaben) [Doppelquartett]. — 3. O Deutschland (Schönaich-Carolath); Heidebilder (Liliencron); Die Vorzüge der Heimat (Auburtin) [Carl Schmidt]. — 4. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz" [Orchester]. — 5. a) Horch, was kommt (Baden); b) Es scheinen drei Sternlein (Böhmen); c) Ade, zur guten Nacht (Franken, Sachsen) [Doppelquartett]. — 6. Kaun: Abendstimmung, aus der Märkischen Suite [Orchester]. — 7. Im Hafen, aus dem Zyklus „Die Nordsee" (Heine); Alt-Heidelberg (Scheffel) [Carl Schmidt]. — 8. a) Mädel, heirat' nie (Oberhessen); b) Donaustrudel (Bayern); c) Schwiegereltern, die muß man lieben (Hessen); d) Ach, wie ist's möglich dann (Thüringen) [Doppelquartett]. — 9. Buchwald: Hoch, deutsches Lied, Potpourri [Orchester].
20.00: Kiel. **Hermann Löns.** Hermann Menschel liest aus des Dichters Werken.
20.35: Kiel. **Lieder und Duette.**
1. Schubert: Liebesbotschaft; Brahms: Auf dem See; Wolf: Die Fußreise [Gustel Hammer]. — 2. Schulz: a) Der Freier; b) Liebeszauber; Schumann: a) Auf dem Rhein; b) Frühlingsfahrt; c) Freisinn [Hermann Eck]. — 3. Hiller: a) Sonntag; b) Gruß; Flotow: Duett aus „Martha" [Gustel Hammer, Hermann Eck].
21.10: Kiel. **Franz Schubert.** — Oktett in F-dur, op. 166, für zwei Violinen, Viola, Cello, Baß, Klarinette, Horn und Fagott. Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Alsterpavillon, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

11.15—12.45: Vormittagskonzert der Funkkapelle unter Mitwirkung von Ruth-Norden-Brenke und Kurt Lesing.
15.15: Konzert für die Funkindustrie.
16.00—18.00: Blasmusik, ausgeführt vom Königsberger Blas- und Streichorchester. Leitung Kapellmeister Felix Prawniczak.
18.30: Willy Schulz: Die Organisation des deutschen Funkwesens und die deutschen Funkdienste.
19.00: Adolf Schütze: Zur Geschichte unserer Familiennamen.
19.30: Edmund Scharein: Am Entenfalt.
20.10: „Scampolo". Komödie in 3 Akten von Dario Niccodemi. Spielleitung Walther Ottendorf.
Personen: Tito Fanti, Ingenieur — Franca, Kabarettsängerin — Carlo Benini — Emilia, dessen Frau — Scampolo.
Ort: Im gegenwärtigen Rom.
21.45—23.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französich für Schüler.
15.00—15.30: Margarete Weinberg: Aus der Geschichte der Gesundheitspflege.
15.35—15.40: Wetter und Börse.
16.00—16.30: Dr. Herbert Heyde: Die Bedeutung der Landkarte in Schule und Leben.
16.30—17.00: Dr. Hans Sippel: Psychologie und Pädagogik der Leibesübungen.
17.00—17.30: Paul Westheim: Kunst und Natur.
17.30—18.00: Dr. Alphons Nobel: Zwischen Kairo und Singapore. Provinz Asia des britischen Weltreiches.
18.00—18.30: Min.-Rat Dr. Mettgenberg: Die völkerrechtlichen Bestimmungen d. Reichsverfassung.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.45: Carl Meißner: Die Schönheit der alten deutschen Stadt.
Ab 21.00: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
16.30—17.00: Dortmund, La, Mü. Für die Jugend. Jugend und Sport. Fedja Hartog: Der Schwimmsport.
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. Für die Kinder.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik. Leitung Regnerus Ringnalda.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Gröschel: Im Reiche der Venus, Walzer. — 3. Puccini: Melodien aus „Tosca". — 4. Behr: Galante Serenade. — 5. Lecocq: Giroflé-Girofla, Potpourri. — 6. Siede: Die Puppenparade, Charakterstück. — 7. Rhode: Stadion-Marsch.
18.30—19.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Konsul A. Köhler: Plaudereien über die Araber in Tripolitanien.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ullmann: Die gesundheitsgemäße Bekleidung der Frau im Sommer.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Dipl.-Ing. J. C. Fritz: Die Bedeutung der neuzeitlichen Schweißtechnik.
20.00: Köln (La), Mü, Do. **Philharmonisches Konzert des Kurorchesters Norderney.** Leitung Prof. Josef Frischen. — Übertragung aus dem Kursaal Bad Norderney.
1. Wagner: Vorspiel zu „Tristan und Isolde". — 2. Schuster: Solo für Violoncello [Posniak-Trio]. — 3. Frischen: Nymphenreigen aus der sinfonischen Dichtung „Nachtwanderung". — 4. Tschaikowskij: Variationen und Polonäse aus der Suite. — 5. Beethoven: Sinfonie Nr. 5, c-moll (Allegro — Andante con moto — Scherzo — Finale, Allegro).

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—17.30: Nachmittagskonzert des Leipziger Funkorchesters. Dirigent Hilmar Weber.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Schumann: Blütenkranz aus Schumanns Werken. — 3. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 4. Brahms: Ungarische Tänze. — 5. Lehár: Melodien aus „Endlich allein".
17.30—18.00: Bücherbesprechung.
18.05—18.30: Walter Krause: Die Frau in der deutschen Sozialversicherung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Johannes Eichhorn: Rentabilitätsprobleme. Zukunftsaufgaben der staatlichen Elektrizitätsversorgung.
19.30—20.00: Dr. Hermann Boeßneck: Liebe und Ehe im Spiegel des modernen Dramas.

20.15: **Deutsche Volkslieder.** Leipziger Siegenbachsches Vokal-Quartett. Leipziger Funkorchester. Dirigent Hilmar Weber. 1. Scharwenka: Frühlingsfeier und ländliches Fest aus der Arkadischen Suite [Orchester]. — 2. Seht, wie die Sonne dort sinket, Volksweise, bearbeitet von Arno Kleffel; Silcher: Herzel, was kränkt dich so sehr; Robert Radecke: Aus der Jugendzeit; Silcher: Hab' oft im Kreise der Lieben [Quartett]. — 3. Wetzler: Liebesszene aus der Suite „Wie es euch gefällt" [Orchester]. — 4. Ach, wie ist's möglich dann, bearbeitet von Karl Zuschneid; Silcher: Ach, du klarblauer Himmel, bearbeitet von Hermann Riedel; So wünsch' ich ihr ein' gute Nacht, altdeutsche Volksweise, bearbeitet von Karl Hirsch; Es steht eine Lind' in jenem Tal, bearbeitet von Moritz Vogel [Quartett]. — 5. Ochs: 's kommt ein Vogel geflogen [Orchester]. — 6. He, Büble, wennst mich so gern häst, fränkische Volksweise, bearbeitet von Gustav Wohlgemuth; Schäferle sag, wo willst du weiden, schwäbische Volksweise, bearbeitet von Arnold Mendelssohn; Zwischen Berg un tiefem, tiefem Tal, bearbeitet von A. von Othegraven; Ein Jäger jagt ein wildes Schwein, bearbeitet von Robert Kahn [Quartett].
22.15—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik der Dresdener Funkkapelle.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Für die Hausfrau.
16.00: Kapelle Georg Frank aus dem Hotel Stadt Wien in München.
17.00: Architekt Friedr. Pütz: Ein kritischer Spaziergang durch die Ausstellung des Deutschen Werkbundes in Stuttgart.
20.00: Albert Spenger liest „Gastfreiheit an der Küste von Alaska", ein Erlebnis in der Polarregion von Ejnar Mikkelsen.
20.30: **Konzert des Funkorchesters.** Leitung Hans A. Winter. Marie von Stubenrauch-Kraus, Violine; Gust. Schödel, Harmonium. 1. Händel: Konzert für Orgel und Orchester in g-moll, op. 4, Nr. 1. — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 3. Brahms: Konzert für Violine, mit Begleitung des Orchesters, op. 77, D-dur (Adagio — Allegro giucoso, ma non troppo vivace).
21.45: Dr. Waldemar Schweisheimer: Ist Schlafen nur eine schlechte Angewohnheit?

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Wilhelm Bahr: Allerlei vom Ei.
18.45: P. Deisenhofer: Verkaufskunst. Kundeneinschätzung.
19.15: Dr. Karl Klingenfuß: Das Deutschtum in der Türkei.
19.45: Nachrichten der badischen und württembergischen Funkvereine.
20.00: **Wiener Humor.** Dr. Erich Fortner, Hans Hanus, Funkorchester. 1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus" [Orchester]. — 2. Der Herr Major (Forschneritsch); Die Pfändung (Drawe); Bauersleut im Künstlerhaus (Anzengruber) [Dr. Erich Fortner]. — 3. Wiener Lied [Hans Hanus]. — 4. Strauß: Wiener Blut, Walzer [Orchester]. — 5. Aus den Memoiren eines Pechvogels (Decsey); Vor dem Polizeikommissär (Tartaruga); Wenn es regnet (Pauer) [Dr. Erich Fortner]. — Wiener Lied [Hans Hanus]. — 7. Strauß: Radetzky-Marsch [Orchester].
Anschließend Wunschabend.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Aktualitäten und Kuriositäten.
19.55—20.20: Vortrag: Die Sokol-Gesellschaft und ihr Kongreß 1929.
20.30—22.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.** Werke von Gounod, Meyerbeer, Mascagni, Hildach, Kotarbinski, Rozycki, Malinowski, Beethoven, Niewiadowski, Tschaikowskij, Grieg.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Populäres Orchesterkonzert.** 1. Rimmer: Marsch aus „Salome". — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Drei Lieder. — 4. Luigini: Ägyptisches Ballett, Suite. — 5. Gilbert: Stuart: Aus „Die Rosendame". — 6. Drei Lieder. — 7. Fletcher: a) Arbeit und Liebe, sinfonische Dichtung; b) Humoreske.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294

15.30: Konzert des Scala-Orchesters.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Klavierkonzert.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.45—18.45: Konzert der Zigeunerkapelle Karl Mozys.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.25—19.40: Ing. J. Hruska: I. Gerstenkonkurrenz, anläßlich der Donauer Messe.
19.40—19.55: Prof. B. Kolousek: Pädagogischer Vortrag.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Café Redoute.

Belfast 1,5 kW 306,1

15.30: Konzert. Werke von Meyerbeer.
16.30: Konzert aus dem Carlton-Café.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Leichtes Konzert.
21.35: **Konzert.** 1. Boccherini: Ouvertüre in D-dur. — 2. Rachmaninoff: Erster und dritter Satz aus dem zweiten Klavierkonzert. — 3. Järnefelt: a) Berceuse; b) Prélude. — 4. Rimsky-Korßakoff: Hummelflug. — 5. Mendelssohn: Scherzo in e-moll; Schumann: a) Romanze in Fis-dur; b) Toccata [Klavier]. — 6. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte".
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

20.15: Vortrag: Musikgeschichte.
20.30: **Heitere Abendmusik.** Quartett Rosbroj.
22.20: Tanzmusik.

Newcastle 1,5 kW 312,5

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
17.00: Norah Balls: Vortrag.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.00: E. Chapiet: Das Leben in einer französischen Grammatikschule.
19.15: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Übertragung einer Operette.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1

19.30: Irischer Vortrag.
19.45: Spanisch.
20.00—22.30: **Orchesterkonzert.** Liedervorträge, Klaviersoli.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: „La Nemica". Von Dario Niccodemi.
21.30: „Scellerata". Einakter von G. Rovetta.
22.00: „Historie d'un Pierrot". Von Mario Costa.

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153

15.00—17.00: Teemusik.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Neue dänische Musik.** 1. Rijsager: Divertissement für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Streichorchester. — 2. Salomon: Andante und Finale aus dem Violinkonzert g-moll. — 3. Strandquist: Bornholm, Orchestersuite.
21.30—22.30: **Populäres Orchesterkonzert.** 1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Sullivan: Aus „Der Mikado". — 3. Gungl: Amorettentänze. — 4. Michaelis: Türkische Wachtparade, Marsch. — 5. Moszkowski: Spanische Tänze Nr. 1 und 2. — 6. Rubinstein: Valse caprice. — 7. Suppé: Teufelsmarsch.

Barcelona (eaj 1) 6 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
18.10: Für die Frauen.
20.30: Englisch.
21.05: Konzert des Quintetts.
21.30: Vortrag.
21.45: **Konzert des Quintetts.**
22.10: Konzert.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.15—18.45: Deutsche Sendung. Dozent Dr. Bruno Fischer-Prag: Behandlung von Geisteskranken einst und jetzt.
18.45—19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00—19.15: Vortrag.
20.10—21.30: **Bunter Abend.** 1. Lehár: Ouvertüre zu „Eva". — 2. Lustige Lieder. — 3. Gärtner-Kreisler: Aus Wien, Walzerlied; Kubat: Humoreske op. 20, Nr. 1 [Violine mit Orchesterbegleitung]. — 4. Ring-Hager: Ungarischer Tanz [Saxophon mit Klavierbegleitung]. — 5. Lustige Lieder. — 6. Dalvy: Seejungfrau; Wiedoft: Saxena [Saxophon mit Klavierbegleitung]. — 7. Ziehrer: Fremdenzug, Potpourri. — 8. Fucik: Fagott-Solo. — 9. Kálmán: Bajadere.
21.30—22.00: **Lustspiel.**
22.00—22.50: Tanzmusik aus dem Café Redoute.

Cardiff 1,5 kW 353

15.00: Übertragung aus London.
16.45: Richard Barron liest englische Prosa.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Rev. Monahan: Eindrücke von der Lausanner Weltkonferenz.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Leichtes Orchesterkonzert.
21.35: **Aus italienischen Opern.** 1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 2. Arie für Tenor. — 3. Verdi: Vorspiel zum vierten Akt aus „La Traviata". — 4. Puccini: Duett aus „La Bohème". — 5. Ponchielli: Stundentanz. — 6. Verdi: Arie aus „Simon Boccanegra". — 7. Puccini: Arie aus „Tosca" [Tenor]. — 8. Wolf-Ferrari: Ouvertüre zu „Susannes Geheimnis". — 9. Verdi: Duett aus „Die Macht des Schicksals". — 10. Giordano: Monolog aus „Andrea Chenier". — 11. Puccini: Aus „Madame Butterfly".
22.40—24.00: Übertragung aus London.

London 3 kW 361,4
Daventry 1604,3

12.00—14.00: Konzert.
15.00: Daventry-Quartett.
16.15: Konzert aus dem Marble Arch Pavillion.
18.00: Tanzmusik der Sydney Firman-Band.
18.45: Leichte Musik.
19.00: Nur London: Evelyn Cheeseman: Die geschickten Wespen.
19.00: Nur Daventry: Übertragung aus Newcastle.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: Musikalische Komödien. 1. German: Aus „Merrie England"; Walzer aus „Tom Jones". — 2. Fraser-Simson: a) Traumland, aus „Betty in Mayfair"; b) Ich liebe dich, aus „Betty in Mayfair" [Sopran]. — 3. Leo Fall: Eternal waltz, Lyrik von Austin Hurgon. — 4. Caryll and Monckton: Aus „The Girls of Gotenburg". — 5. Jones: Lied aus „Eine persische Prinzessin" [Sopran]. — 6. Jones: Lied aus „Eine persische Prinzessin" [Tenor]. — 7. Lehár: Tanz und Marsch aus „Der Graf von Luxemburg".
21.20: Miß Hewitt: Gesang bei der Arbeit.
21.35: **„Maria Stuart".** Von John Drinkwater. Für den Rundfunk bearbeitet.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

Helsingfors 1 kW 375

20.00—23.00: **Orchestermusik, Gesang.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchesterkonzert Artys, Liedervorträge.

19.00—20.30: **Konzert des Funkorchesters.**
22.00—0.30: **Sinfoniekonzert** des Funkorchesters, Liedervorträge.

Manchester 1,5 kW 384,6

15.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Konzert aus dem Golf Hotel Grange-over Sands.
17.00: Rev. Kerr: Kinderhumor.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.00: F. A. Lowe: Eindrücke von Holland.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Varieté.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens hall.** — Übertragung aus Daventry.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 392

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Massenet: Fantasie aus „Herodias". — 2. Diaz: Fantasie aus „Benvenuto". — 3. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 4. Février: Fantasie aus „Monna Vanna". — 5. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 6. Rousseau: Fantasie aus „Taras Boulba". — 7. Halévy: Fantasie aus „Die Jüdin".

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.00: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.15: Übertragung aus London.
17.00: Vortrag.
18.00: Liedervorträge.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
21.35. Konzert.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—20.30: Prof. Dr. Hans Morf-Zürich: Bei den Schweizern in Konstantinopel.
20.30—21.20: Übertragung aus Lausanne.
21.20—22.30: Kursaal-Orchester.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. A. Zopoth: Frauenmode und Hygiene.
19.30—19.55: Prof. K. Stach: Die Ferienkolonien in Poreba Wielka.
20.15: Übertagung aus Warschau.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: Für die Frauen.
17.35—17.45: Deutsche Pressenachrichten.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Dozent Dr. Josef Holluta: Künstliche Edelsteine.
18.00—18.20: Dr. J. Pardubsky: Die innere Sekretion und ihre Bedeutung für Produktion.
18.20—18.40: Ing. Frydek: In Jiráseks Heimat.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00: Einführung zu „Zwei Witwen".
19.15: **„Zwei Witwen".** Oper in 3 Akten von B. Smetana. — Übertragung aus dem National-Theater.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Catalani: Aus „Loreley". — 2. Boito: Arie aus „Mefistofele"; Mascagni: Arie aus „Iris" [Tenor]. — 3. Tschaikowskij: Aus „Francesca di Rimini". — 4. Cui: Orientale. — 5. Dvorak: Slawischer Tanz. — 6. Verdi: Arie aus „La Traviata"; Wagner: Arie aus „Lohengrin" [Tenor]. — 7. Sgambati: Serenade. — 8. Massenet: Vorspiel, Marsch und Tanz aus „Herodias".
21.10: Übertragung aus einem Theater.

Stockholm (saga) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6; Boden 1200; Östersund 720

19.40: Vortrag: Ein Atemzug frische Luft.
20.00: **Konzert. Aus Opern.**

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Holmes: Frühlingsständchen. — 3. Dupont: Aus „Antar". — 4. Nougues: Notturno. — 5. Puccini: Fantasie aus „La Bohème".
20.00: Englisch.
21.00: Sinfoniekonzert. Aus der Musik zu „Peer Gynt". — Anschließend ausländische Wochenschau.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: Konzert aus dem Skansen-Restaurant.
1. Adam: Ouvertüre zu „Der König von Yvetot". — 2. Malm: Belmania I. u. II. — 3. Joh. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 4. Felix: Nola [Xylophonsolo]. — 5. Wagner: Potpourri aus „Lohengrin".
21.00: Dr. med. Einar Möinichen: Volksbäder in Kleinstädten.
21.30: Gunnar Reiß Andersen liest aus seiner Gedichtsammlung.

Bournemouth 1,5 kW 491,8

16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Cinema.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Konzert aus Lozells Picture House.
16.00: Orchesterkonzert.
18.45: Übertragung aus Birmingham.
19.45: Marie Dainton in ihrem Repertoire.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall.** Dirigent Sir Henry Wood, Bella Baille, Sopran; Dennis Noble, Bariton; Gordon Bryan, Klavier.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Mozart: Konzertarie Nr. 2, Bella mia fiamma addio [Sopran]. — 3. Haydn: Sinfonie in G-dur. — 4. Mozart: Klavierkonzert in A-dur. — 5. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Bariton]. — 6. Mozart: Sinfonie in Es-dur. — 7. Tschaikowskij: Fantasie-Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — 8. Zwei Lieder für Sopran. — 9. Drei Lieder für Bariton. — 10. Grainger: Tanz aus „Handel in the Strand".
22.30—23.15: Varieté.
18.45: Tanzmusik.

Aberdeen 1,5 kW 500

15.45: Konzert des Oktetts.
17.00: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: C. Wilkinson: Die wunderlichen Abenteuer eines irischen Dekans.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert, Liedervorträge.**
20.10: **„Puck and the Char-Banc".** Phantastische Komödie in einem Akt von Edith Agar.
22.30: Fortsetzung des Konzerts.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
20.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.20: Gartenarchitektin Luise Andreas: Der Hausgarten im September.
18.50: Dozent Oswald Muck: Das Bienenvolk. Dreierlei Bienenwesen. Der Bienenstich. Umgang mit Bienen.
19.20: Morsekursus.
19.30: Esperanto.
20.05: **Josef Strauß.** Josef Strauß, der letzte Romantiker der Wiener Tanzmusik.

Riga 1,2 kW 526,1

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Renée: Silhouette der Eva. — 3. Tschaikowskij: Mozartina. — 4. Lieder. — 5. Klaviersoli. — 6. Lieder. — 7. Aubry: Melodie. — 8. Urbach: Ein Plauderstündchen mit Delibes. — 9. Eilenberg: Marsch.

Budapest 2 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
13.05: Vortragsreihe der Radioausstellung.
17.05: Zigeunermusik.
19.00: Sinfonisches Orchesterkonzert.
20.30: **„Mary Ann".** Lustspiel von I. Zangwill. Sendespiel.

Zürich 1 kW 588

20.00: **Italienischer Abend.** Elise Domberger, Gesang; Max Siegrist, Klavier; Camillo Valsangiacomo, Rezitationen; Hausorchester. Operetten von Johann Strauß.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: **Orchesterkonzert.**
21.50: Ed. Jaloux: Literarische Stunde.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert auf der Promenade des Bastions.** Bei schlechtem Wetter Übertragung aus Lausanne.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

17.40—19.40: Konzert des Rundfunkorchesters. Lea Zweers, Sopran.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Donizetti: Aus „Lucia di Lammermoor". — 3. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly"; Saint-Saens: Marienkäfer, für Sopran. — 4. Chabrier: Spanischer Walzer, für Klavier. — 5. Burlaki: Wolgalied. — 6. Eugène: Cupids Garden, Intermezzo. — 7. Puccini: Arie aus „La Bohème"; Buzzi-Peccia: Lolita, für Sopran. — 8. Lehár: Drei Couplets aus „Die lustige Witwe". — 9. Zwei Lieder. — 10. Fucik: Traumideale, Walzer.
19.50: **Konzert.**

Basel 0,3 kW 1100

20.30—21.50: **Lieder- und Klavierabend.** Richard Waldy-Paris, Sopran; am Flügel Marg. Kirchhofer-Basel.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Prof. Tolwinski: Astronomischer Vortrag.
17.15—18.35: Nachmittagskonzert.
1. Meyerbeer: Marsch aus „Der Prophet". — 2. Meyerbeer: Wiegenlied aus „Die Afrikanerin". — 3. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin". — 4. Schubert: a) Gretchen am Spinnrad; b) Du bist die Ruh'; Schumann: a) Intermezzo; b) Mondscheinnacht [Sopran]. — 5. Schubert: Sinfonie h-moll.
18.50—19.15: Lech Niemojewski: Henri Siemiradzki. Vortrag anläßlich seines 25. Todestages.
19.35—20.00: Vortrag: Ausflüge in die Umgebung Warschaus.
20.30: **Konzert aus der Vallée Suisse.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.40—17.10: Vortrag des Zentralausschusses der Arbeitergewerkschaften.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.25: Pflege der Kranken und Verwundeten.
19.30: **Opernübertragung.**

Kowno 15 kW 2000

19.30: **Militärkonzert.** Kapelle des 5. Infanterieregiments.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Becker: Wintermärchen, Walzer. — 3. Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 4. Valeika: Radio Kaunas, Marsch. — 5. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

13.45—14.15: Glockenspiel der Parochialkirche.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Marie Munk: Rechtsfragen für die Frau. Die Frau als Gattin.
16.30: Studienrat Dr. Hermann Kügler: „Der Stralauer Fischzug.
17.00: Jugendbühne. Unterhaltungsstunde. Funkprinzessin E. Fischer-Ramin erzählt: 1. Naseweißchen. — 2. Die sechs Mäuschen. — 3. Jakob von Hermann Löns.
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Emil Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Il re pastore". — 2. Denza: Si tu m'aimais! Melodie. — 3. Becce: Scène passionnée. — 4. Grieg: Peer Gynt. Suite Nr. 1. — 5. Schubert: Ave Maria. — 6. Mozart: Türkischer Marsch (Rondo alla Turca). — 7. Yoshitomo: In den Teegärten Ceylons, Walzer. — 8. Reitinger: Tristezza, Tango argentino.
18.40: Gartendirektor Ludwig Lesser, Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde. Zwiegespräch im Kleingarten.
19.05: Adolf Harms: Die Bootstypen im deutschen Segelsport.
19.35: Felix Stiemer: Arbeit, Beruf und Wirtschaft. Kopf- und Handarbeit.
20.10: **„Die schöne Rivalin".** Operette in 3 Teilen von Georg Okonkowski und Willi Steinberg. Musik von Hans S. Linné. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Max Roth.
Personen. Baron Guido von Tecklenburg: Albert Krafft-Lortzing — Egon van der Möhlen, sein Neffe: Didier Aslan — Baronin Elinor von Pontecorvo: Erny Jolan — Claassen, Inhaber einer Taverne: Hans Sternberg — Doris, seine Pflegetochter: Inge Gleichen — Bill Brand, ein Matrose: Gustav Matzner — Graf Alfons de la Fontarabie: Leopold v. Ledebur. — Matrosen, Schiffer, Hafenmädchen, Gesellschaft, Lakaien, Ballettmädchen.
Ort: Im 1. Teil eine Taverne in einer nordischen Hafenstadt; im 2. Teil Empfangsraum in der Villa der Baronin Pontecorvo; im 3. Teil Salon im Hotel.
Anschließend Kinothek. Artur Guttmanns Ufa-Symphoniker.
1. Hetland: By the Fireside (Liebesszene). — 2. Matt: Carneval (Maskenfest). — 3. Coleridge-Taylor: Demande et Réponse (Intermezzo). — 4. Hadley: Azore (Tragisch). — 5. Horn: Opium (Chinesische Szene). — 6. Rapée: Dramatic Aud (Dramatische Szene). — 7. Ansell: a) Arabischer Tanz; b) Eine Straße in Algier. — 8. Kocian: Intermezzo (Lyrisch).

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Bücherbesprechung.
18.50—19.20: Dr. W. Mak: Hoffmann von Fallersleben und Julius Roger.
19.20—19.50: Dr. Ernst Boehlich: Von wunderbaren Ländern.
20.00: Heiteres von Menschlein und Tierlein. Vortragsabend Max Bing.
1. Kommt, vergeßt einmal all' die Geschichten (Flaischlen). — 2. Des Löwen Dank (Talmudisch). — 3. Der umgekehrte Igel (Der Warner). — 4. Vielweiberei (Anonymus). — 5. Die Frösche (Goethe). — 6. Behandelt die Frauen mit Nachsicht (Goethe). — 7. Der Fuchs (Busch). — 8. Der Sperling und das Känguruh (Morgenstern). — 9. Ehrgefühl (Latzko). — 10. Sprichwort (Klabund). — 11. Balduin Brumsel (Kyber). — 12. General von Kuhn (Roda Roda). — 13. Die Schlüssel (Kabos). — 14. Sieben Anekdoten aus „Tabaksanekdoten". — 15. Die verliebte Lokomotive (Hessel). — 16. Der trauliche Vollbart (Hessel). — 17. Der heitere und schlagfertige Berliner, aus „Uns kann keener" (Lederer).
21.00: **Konzert.**
1. Gounod: Air; Popper: Gavotte d-moll. — 2. Mozart: Neue Freude, neue Schmerzen, Arie aus „Figaros Hochzeit"; Bruch: Serenade; Abt: Postillon d'amour. — 3. Squire: a) Serenade; b) Tarantella. — 4. Russischer Vespergesang; Maria auf dem Berge; Rennes: Wiegenlied; Taubert: Der Vogel im Walde.

Danzig 1,5 kW 272,7

15.15: Übertragung aus Königsberg.
17.00—18.30: Konzert aus dem Zoppoter Kurgarten. Dirigent Eugen Schwidefski.
18.30: Studienrat Dr. Völkner: Welche Ideale verfolgen die Völker bei der Erwerbung und dem Betriebe von Kolonien.
Ab 19.15: Übertragung aus Königsberg.
21.00: **Zur Unterhaltung.** Max Begemann, Sylvester Strohriedel-Forster, Gretl Meinau, Otto Normann. Am Flügel Otto Selberg. Kapelle Salzberg.
1. Hofmann: Lindbergh-Marsch. — 2. Klein: Fächerspiele, Walzer. — 3. Ziegler: Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde; J. Gilbert: Liebe Kleine laß das Weinen; Henderson: Black bottom [Sylvester Strohriedel-Förster, Gesang]. — 4. Blon: Blumengeflüster. — 5. T. A. Körner: Yvonne; Jessel: Lied aus „Des Königs Nachbarin" [Gretl Meinau, Gesang]. — 6. Lincke: Amina, Intermezzo. — 7. Humoristische Rezitationen [Otto Normann]. — 8. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 9. Winterberg: Ich hab' schon wieder mal nichts anzuziehen, aus „Die offizielle Frau"; Ralph Erwin: Mein Schatz, Adieu [Gretl Meinau]. — 10. Rhode: In der Spinnstube. — 11. Benes: In der Pfalz, Marschlied; Gleßmer: Rechts am Rhein, links am Rhein; Raymond: Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen; Haseloff: Das ist der Rhein [Max Begemann, Gesang]. — 12. Rheinliederpotpourri. — 13. Raymond: Ich freu mich Montags schon auf den Sonntag. — 14. Laßbey: Radio-Marsch.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Für die Jugend. Rektor Wehrhahn: Ursprungssagen deutscher Stämme. Die Thüringer. Für Kinder vom zehnten Jahre ab.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.15: Bücherbesprechung.
18.30—19.00: Pfarrer Clemens Taesler: Arthur Schopenhauer, der Frankfurter Philosoph. Schopenhauer über den Tod und sein Verhältnis zur Unzerstörbarkeit unseres Wesens an sich.
19.00—19.30: Dr. Paul A. Pisk: Ein- und mehrstimmige Musik.
19.35—20.00: Stenographie.
20.00—20.15: Privatdozent Dr. Kräusel: Blüten und Insekten.
20.15: **„Brüderlein fein".** Altwiener Singspiel in 1 Akt von Leo Fall.
Personen. Josef Drechsler, Domkapellmeister: Heinz Müller-Daum — Toni, seine Frau: Else Euler — Gertrud, Haushälterin — Die Jugend: Anni Brunner.
Ort: Ein Wohnzimmer im Hause. Zeit: 1840.
„Die Verlobung bei der Laterne". Komische Oper in 1 Akt von Jaques Offenbach.
Personen. Peter, Pächter: Hans Heinz — Liese, seine Muhme: Berta Dierolff — Nachtwächter: Heinz Müller-Daum — Anne-Marie, junge Witwe: Dina van Espen — Katharina, junge Witwe: Else Brix. — Bauern und Bäuerinnen.
Ort: Ein Dorf. — Zeit: Gegenwart.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

12.25: Englisch für Schüler.
14.45: Hannoverscher Schlachtviehmarkt.
16.15: Bremen. Bekannte und beliebte Arien und Melodien.
16.15: Hannover. Märchenland.
1. Komzack: Märchen [Norag-Orchester]. — 2. Erich J. Wolff: a) Märchen; b) Dornröschen; R. Schumann: Kinderwacht; E. Wintzer: Die Mondfee [E. Nolte-Daseking]. — 3. Rhode: Dornröschens Brautfahrt [Orchester]. — 4. F. Fleck: Königskinder; Hinrichs: Prinzessin; P. Frommer: Die Wichtelmännchen [E. Nolte-Daseking]. — 5. O. Straus: Die Liebe kommt vom Märchenland [Orchester].
16.15: Kiel, Hamburg. Liebesszenen in Shakespeare-Lustspielen. Einführung Oberspielleiter Alfred Stöger. Karen Rauschenbach; Karl Fochler.
1. Der Widerspenstigen Zähmung. — 2. Viel Lärm um nichts. — 3. Wie es euch gefällt.
17.00: Tanzmusik aus dem Hotel Atlantik.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Prof. Dr. C. Borchling: Karsten Smedeken aus Lüneburg. Reise nach Indien (16. Jahrhundert).
19.50: Herm. Cordua, Obmann der Leichtathletik in Norddeutschland: Bericht über den Leichtathletik-Länderkampf Deutschland—Frankreich.
20.15: **Ferdinand Gregori. Moderne Balladen.** Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen und Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

11.15—12.45: Blasmusik, ausgeführt vom Königsberger Konzertorchester. Leitung Musikdirektor Paul Iwan.
15.15: Konzert für die Funkindustrie.
16.00—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle unter Mitwirkung von Ilonka von Ferenczy und Fritz Schmidtke.
18.30: Studienrätin Hermann: Erzieherstunde für die Schule: Kunstbetrachtung in der Schule.
19.15: Kriminaldirektor Skronn: Betrügereien und Betrugsmanöver.
20.10: **Ostpreußische Dichterstunde.** — Fritz Reck-Malleczewen.
1. Der Narr. — 2. Ultima Thule.
21.10: Übertragung aus Danzig.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Schüler.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00—15.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Anfänger.
15.35—15.40: Wetter und Börse.
16.00—16.30: Dr. Siegfried Mauermann: Deutsche Grammatik in Berliner Schulen.
16.30—17.00: Karl A. Walther: Die Farbe im Stadtbild der Gegenwart.
17.00—17.30: Paul Westheim: Kunst und Natur.
17.30—18.00: Dr. Felix Günther: Die komische Oper. Richard Klewitz, Bariton.
18.00—18.30: Prof. Dr.-Ing. Toussaint: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Mechanik.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Berthold: Was muß man wissen, wenn man ein Grundstück kaufen oder bebauen will?
19.20—19.45: Min.-Rat Goslar: Die Technik des modernen Staates. Die Organe des Staates.
20.10: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
17.30—18.30: Dortmund (La), Mü. Tanztee der Kapelle Mario Iseglio.
1. Terhüns: Tessie, Foxtrott. — 2. Robrecht: Boston. — 3. Robrecht: Tango. — 4. Strauß: Die guten, alten Zeiten, Walzer. — 5. Pabilla: Paris, Onestep. — 6. Stolz: Turandot, Blues. — 7. Kálmán: Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 8. Peppen: Oa, Miß Hanna. — 9. Katscher: Was ist dein Auge, Blues. — 10. Proven: Then Y i'll by happy, Foxtrott.
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. W. Weber-Mülheim: Praktische Winke für Kleingärtner.
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. A. Stecher: Für Funkbastler.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Prof. Dr. Klug: Tiefen der Seele.
19.40—20.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Diözesanpräses J. Clemens: An unser Jungvolk. Der junge Bergsteiger.
20.00—20.30: Köln. Bücherbesprechung.
20.00—20.30: Dortmund. Dr. Ludwig Halla: Welthäfen Asiens. Madras und Kalkutta.
20.35: Köln (La), Mü, Do. **Chor- und Orchesterkonzert.** Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Paul Mania. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Dr. Wilhelm Buschkötter. Chorwerke von Schubert und Brahms, Orchesterwerke von Bach, Schumann, Volkmann.
Anschließend bis 24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Aus dem Schatzkästlein für die Jugend. Was wird ausgepackt? „Flötenspiel um Mitternacht". Ein Spiel von R. Erich Buchholz. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
Personen. Der Flötenspieler: Rudolf Schaffganz — Der Pächter: Oskar Berger — Der Bär: Alfred Wötzel — Bodo, der alte Burgherr: Alfred Wötzel — Die Gastwirts-Trud: Cläre Christen — Drei Musikanten: Hans Peter Schmiedel, Fr. Chr. Boehme, Hans Bocken. — Knechte, tanzendes Volk.
18.05—18.20: Morsekursus.
18.20—18.30: Arbeitsmarktbericht des Sächsischen Landesamtes für Arbeitsvermittlung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Arthur Müller-Sellin-Dresden: Papierverwertung.
19.30—20.00: Prof. Dr. Engert: Das litauische Volk und seine Volkslieder.
20.15: **Charles-de-Coster-Abend.** Oscar Ludwig Brandt-Berlin und das Leipziger Funkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske. Zur Einleitung des Abends und zwischen den einzelnen Rezitationen spielt das Leipziger Funkorchester flämische Musik.
1. Einführung. — 2. Aus „Tyll Ulenspiegel und Lamm Goedzak". — 3. Herr Halewyn (im Auszug), aus „Flämische Legenden".
22.15—24.00: Tanzmusik des Zeuner-Freudenberg-Orchesters.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.30: Schallplattenmusik.
16.00: Künstlertrio Max Kreuz.
17.00—19.00: Für die Jugend.
19.45: Emil Heß spricht zwei klassische Monologe. — Das Birkigt-Quartett (Hugo Birkigt, 1. Violine; Ludwig Jäger, 2. Violine; Hans Hörner, Viola; Willy Vocke, Cello) spielt das Streichquartett B-dur, op. 76, Nr. 4, von Haydn (Alegro con spirito — Adagio — Menuetto — Finale, Allegro ma non troppo). — Emil Heß spricht Balladen. — Das Birkigt-Quartett spielt das Streichquartett F-dur, op. 96, von Dvorak (Allegro, ma non troppo — Lento — Molto vivace — Vivace, ma non troppo). — Emil Heß spricht Heiteres.
21.30: **„Die Abreise".** Musikalisches Lustspiel in einem Aufzuge von Eugen d'Albert. Dichtung von A. Steigentesch.
Personen. Gilfen: Wilhelm Bauer — Luise, seine Frau: Maria Kiefl — Trott: Max Oswald.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

15.00: Für die Jugend.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Wilhelm Kipp: Das Elsaß in der Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts.
18.45: Rolf Formis: Empfangsschaltungen.
19.15: Englisch.
20.00: I. **„Martin der Geiger"** (Die Zaubergeige). Operette in einem Akt nach „Le Violoncux" von Métespés und Chevalet. Musik von J. Offenbach. Spiel- und musikalische Leitung Oswald Kühn. Personen. Peter, ein Bauer: Adolf Harlacher — Vater Martin, der Dorfgeiger: Herm. Konzelmann — Rose, sein Mündel: Maria Fiechtl. Ort: Ein Dorf in Süddeutschland. — II. **Galante Poesie.** Einführung Paul Enderling.
1. Boccherini: Menuett [Orchester]. — 2. Gedichte aus alter Zeit. An einen Ring (Fleming); Kußlied (Fleming); An Leonore (Günther); Die Wünsche (Uz); Der verlorene Amor (Uz); Unbefangen (Gotter); Der Vogelsteller (Thümmel) [Hildegard v. Zedtwitz, Ernst Stockinger]. — 3. Dittersdorf: Scherzo [Fritz Künstner]. — 4. Briefe der Ninon de l'Enclos [Hildegard v. Zedtwitz]. — 5. Gozzec: Gavotte [Orchester]. — 6. Gedichte des 18. Jahrhunderts. An ein junges Mädchen (Weiße); Die Tochter (Kästner); Rosette (Bole); An die Bienen (Bürger); Wer kauft Liebesgötter (Goethe); Mit einem gemalten Band (Goethe) [E. Stockinger]. — 7. Haydn: Menuett [Orchester]. — 8. **„Die Laune des Verliebten.** Schäferspiel in einem Akt von Goethe. Personen. Egle: Hildegard v. Zedtwitz — Amine: Marliese Fiechtner — Eridon: Ernst Stockinger — Lamon: Fred Höger.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3
17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Englisch.
19.55—20.20: Vortrag: Die Quellen der Weichsel.
20.30—22.00: **Abendkonzert.**
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Carlton.

Edinburgh 0,5 kW 288,5
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert, Liedervorträge.
16.00: Sinfoniekonzert aus dem St. Andrew Square Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Dundee.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Mallace, der Held Schottlands. Konzert, Liedervorträge.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300
17.00—18.00: Konzert.
18.00—18.25: Schallplattenmusik.
18.25—18.40: Prof. Jan Miskuv: Slawisch für Magyaren.
18.40—18.55: Dr. J. Vesely: Viehausstellung auf der Donauer Mustermesse.
19.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Café Redoute.

Belfast 1,5 kW 306,1
12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Orchesterkonzert. Französische Musik.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert, Liedervorträge.
20.03: **„Umbrellas".** Einakter von Elizabeth Baker.
20.28: Fortsetzung des Konzerts.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310
20.15: Vortrag.
20.30: **Arienabend.**
22.00: Schallplattenmusik.

Newcastle 1,5 kW 312,5
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Konzert aus Fenwicks Terrace-Tea-Room.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.30: Violinkonzert.
20.15: **Konzert der Stadtkapelle Whitby.** — Übertragung von der Strandpromenade.
1. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 2. Gomez: Pizzicato für Streicher. — 3. Lindiman: Medley. Precious Gems. — 4. Wieniawski: Dudziarz, Violinsolo. — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 6. Gomez: Marsch.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 m) 1 kW 315,8
16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Übertragung des 3. und 4. Aktes der Oper „Fra Diavolo" von Auber.
22.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1
19.30: Irisch.
19.45: Deutsch.
20.00—22.30: **Konzert der Kapelle St. James.** Liedervorträge, Monologe.

Neapel 1,5 kW 333,3
21.00: **Konzert.**

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153.
18.30: Für die Hausfrauen.
18.35: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.15: **Ältere Tanzmusik.**
21.30—22.30: **Ungarische Musik.**
1. Erkel: Ouvertüre zu „Hunyady Laszlo". — 2. Drei ungarische Lieder. — 3. Miska: Czardas. — 4. Alex Schumacher: Von Budapest nach Hortobagy, Vortrag. — 5. Hubay: Violinsolo aus „Der Geigenmacher von Cremona". — 6. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie.

Barcelona (eajl) 6 kW 344,8
17.40: Konzert des Quintetts.
20.30: Kastellanische Rechtschreibung.
21.05: Konzert des Quintetts.
21.20: Hygienischer Vortrag.
21.35: **Konzert des Quintetts.**
1. Massenet: Aus „Herodias". — 2. Cudshoorn: Glückliche Stunde, Walzer.
22.10: Liedervorträge.

Prag 5 kW 348,9
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Für die Kinder.
18.15—18.30: Deutsche Sendung.
19.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—22.50: Tanzmusik aus dem Café Redoute.

Cardiff 1,5 kW 353
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Konzertübertragung.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.**
22.35—23.00: Tanzmusik.

London 3 kW 361,4
Daventry 1604,8
12.00: Tanzmusik, Liederkonzert.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.00: Leichte klassische Musik.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Gallery Cinema.
18.20: Für den Garten.
18.45: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
19.00: Santos Casani: New Yale Blues-Stunde, Tanzunterricht.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: **Konzert der Kneller Hall Band.**
21.20: Vortrag.
21.35—23.00: **Kammermusik.**
1. d'Indy: Suite in D-dur, für Trompete, zwei Flöten und Streichquartett. — 2. Byrd: Präludium; Bull: a) Courante, Jewel; b) The Kings Hunting Jigg [Klavier]. — 3. Debussy: Drei vergessene kleine Lieder [Sopran]. — 4. Debussy: a) Schöner Abend; b) Mandoline [Sopran]. — 5. Ireland: April; Walton, Walzer; Lambert: a) Siziliana; b) Rigaudon [Klavier]. — 6. Drei Lieder für Sopran. — 7. Saint-Saens: Septett für Trompete, Streichquartett und Klavier.

Helsingfors 1 kW 375
20.00—23.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**

Madrid 1,5 kW 375
14.00—15.30: Cello- und Orchesterkonzert.
19.00—20.30: Orchesterkonzert Artys.
22.00—0.30: **Orchesterkonzert,** Liedervorträge, Couplets.

Manchester 1,5 kW 384,6
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Konzert der Stadtkapelle.
18.00: Schallplattenmusik.
19.30: Vaudeville.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 392
12.45: Mittagskonzert.
17.20: Sportvortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe", — 2. Canal: Die Rosen von Saddi. — 3. Godard: Aubade. — 4. Chabrier: L'Ile berceuse, Walzer. — 5. Koecklin: Si tu le veux. — 6. Christine: Fantasie aus „Dédé". — 7. Gonella: In Sorrente. — 8. Joncières: Ungarische Serenade. — 9. Piriou: Tendresses maternelles. — 10. Fièvet: Das Bächlein. — 11. Massenet: Aschenbrödel, Suite. — 12. Levadé: Les vieilles de chez nous. — 13. Canal: La tete de Kenwarch.
Anschließend aus „L'Amour Mouille". Komische Oper von Varney.

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.15: Dichtung und Musik.
18.20: Für den Garten.
19.30: Übertragung aus Dundee.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Kursaal-Orchester.
16.30—17.00: Für die Kinder.
17.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—20.30: Madame Kunz-Conrad: Sainte Catherine de Sienne.
20.30—21.30: **Orgelkonzert** in der Französischen Kirche. Adolf Hamm, Münsterorganist in Basel; Albert Zellweger, Flöte.
21.30—22.30: Kursaal-Orchester.

Krakau 1,5 kW 422

16.40—17.10: Für die Kinder.
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Frau Glinska-Stach: Die Fischerei auf den polnischen Flüssen.
19.30—19.55: Redakteur Rechenter: Thorn. Chronik aus dem Mittelalter, mit Rezitationen.
20.30: **Vokalkonzert des Eisenbahner-Gesangvereins aus Kattowitz.**
1. Ansprache. — 2. Griesbacher: Kyrie aus der Messe in E-dur. — 3. Nicze: La vaisseau. — 4. Bartkiewicz: Drei Volkslieder. — 5. Nowowiejski: Nach der Ernte. — 6. Klein: Der letzte Wunsch — die polnische Erde. — 7. Nicze: Chor und Sologesang. — 8. Maszynski: Mazurka. — 9. Drei populäre Lieder.
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: **Für die Jugend.**
17.35—17.45: Deutsche Pressenachrichten.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Schulrat Dr. J. Simon: Xantippe wirklich das böseste Weib?
18.00—18.20: Brünner Produktionsbörse.
18.20—18.40: Prof. Dr. H. Traub: Anfang des römischen Kaisertums.
19.00: Einführung zu „Samson und Dalila".
19.15: **„Samson und Dalila".** Oper in 3 Akten von Saint-Saens. — Übertragung aus dem National-Theater.

Rom (1ro) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Sinfoniekonzert.**
1. Faccio: Ouvertüre zu „I profughi fiaminghi". — 2. Field: Notturno; Godard: Walzer [Klavier]. — 3. Puccini: Zwei Arien aus „La Bohème" [Sopran]. — 4. Grieg: Holberg-Suite. — 5. „La Lealta", Lustspiel in einem Akt von August Novelli. — 6. Albeniz: Capriccio Catalano. — 7. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel". — 8. Leschetitzki: Die beiden Lerchen; Rosati: Tarantella [Klavier]. — 9. Verdi: Arie aus „Rigoletto"; Verdi: Lied aus „Ein Maskenball" [Sopran]. — 10. Rossini: Ouvertüre zu „Otello".

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6; Boden 1200; Östersund 720

19.30: Vortrag.
20.00: **Militärkonzert.**
1. Grundström: Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 4. Boito: Fantasie aus „Mefistofele". — 5. Grieg: Hochzeitszug. — 6. Elgar: Sevillana, spanische Szene. — 7. Offenbach: Fantasie aus „Orpheus in der Unterwelt".
21.40: Tanzmusik.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

13.00: Vortrag in englischer Sprache.
14.00: Konzert.
16.00: Hygienischer Vortrag.
20.15: Für den Garten.
20.30: Modenschau.
20.45: Photographischer Lehrgang.
21.00: **Konzert.** Österreichische Musik.
23.00: Tanzmusik.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: Konzert aus dem Skansen-Restaurant.
21.00: Helga Berger: Sizilien.
21.30: **Duett-Abend.** Aslaug Mühlenport, Sopran; Ingrid Trane Bergström, Alt.
1. Melartin: Dämmerung. — 2. Berwald: a) Vyss, vyss liten vän; b) Nun ist es Frühling; c) Erinnerung aus Södern. — 3. Fauré: Das Kruzifix [Petra Hendriksen am Flügel].

Bournemouth 1,5 kW 491,8

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Smith and Sons Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert. Russisches Programm.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Kammermusik.
16.00: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik des Quintetts.
20.00: **Populäre Opernmusik.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Massenet: Arie aus „Herodias" [Bariton]. — 3. Balfe: Aus „Das Zigeunermädchen". — 4. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Sopran]. — 5. Puccini: Intermezzo aus „Schwester Angelica". — 6. Verdi: Menuett aus dem dritten Akt aus „Falstaff". — 7. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo" [Bariton]. — 8. Thomas: Kennst du das Land, aus „Mignon". — 9. Gounod: Aus „Romeo und Julia". — 10. Mozart: Arie aus „Don Juan" [Bariton]. — 11. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Sopran]. — 12. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 13. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser".
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Riviera-Club.

Aberdeen 1,5 kW 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Tanzmusik.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Dundee.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Konzert des Funktrios.
1. Tartanac: Toto et Tata. — 2. Alexandroff: Radieuse. — 3. Ramsay: Aubade. — 4. Profes: Afrika. — 5. Desprez: Lied der Josette. — 6. Lieder. — 7. Lecocq: Teeblume. — 8. Strauwen: a) Präludium; b) Orientale [Klavier]. — 9. Saint-Saens: Der Schwan. — 10. Grit: Gute Nacht. — 11. Kips: Erinnerung an Calvi. — 12. Lieder. — 13. Jessel: Der Weg zum Glück. — 14. Grit: Amerikanischer Marsch.
20.00: Aus **„Fausts Verdammung".** Oper von Berlioz.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.50: Märchen für groß und klein.
18.50: Dozent Dr. B. Schussing: Die Pflanzenwelt des Meeresgrundes.
19.20: Morsekursus.
19.30: Ing. A. Weich: Die Landwirtschaftlich-chemische Versuchsanstalt im Dienste der bäuerlichen Milchwirtschaft.
20.05: **Konzert des Wiener Sinfonieorchesters.** Leitung Musikdirektor Max Ast. — Opernsängerin Rose Merker.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die schöne Melusine". — 2. Mozart: Konzert für Flöte, Harfe und Orchester. — 3. Ast: Lieder für eine Singstimme mit Orchester (Und gegen Abend — Der stille Hain — Im Welschland — Es ist alles wie ein wunderbarer Garten) [Rose Merker]. — 4. Smetana: Sarka, sinfonische Dichtung. — 5. Dvorak: Die Mittagshexe, sinfonische Dichtung. — 6. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".
Anschließend leichte Abendmusik der Kapelle Silving.

Riga 1,2 kW 526,1

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ein Tag in Wien. — 2. Popy: Walzer. — 3. Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 4. Chiovenda: Noche Peridida. — 5. Humor. — 6. Morena: Extravaganzen. — 7. J. Strauß: Perlen der Liebe, Walzer. — 8. Delibes: Intermezzo und Pizzikato aus „Sylva". — 9. Morena: Marsch.

Budapest 2 kW 555,6

13.05: Vortragsreihe der Radioausstellung.
18.00: Militärmusik.
19.30: Konzert.
21.00: **Zigeunermusik.**
23.00: Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

Zürich 1 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Anni Schinz: Im afrikanischen Busch.
20.00: Dr. E. Briner: Das Zürcher Rathaus. Ein orientierender Vortrag mit Führung am 27. August.
20.30: **Rezitationsabend.** Hausorchester. Felix Beran, Vorlesung.
21.30: Aus französischen Operetten, Walzer usw. Hausorchester Gilbert.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 680

20.31—22.00: Übertragung aus Basel u. Bern.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Basel und Bern.
22.00—22.45: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060

16.25—17.25: Konzert des Rundfunkorchesters.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. Händel: Sonate in A-Dur; Ries: Gondoliera; Dittersdorf: Deutscher Tanz, für Violine. — 4. Gossec: Gavotte. — 5. Rameau: Menuett. — 6. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro; d'Ambrosio: Romanze; Beethoven: Menuett, für Violine. — 7. J. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 8. Vorlesung aus Novellen. — 9. Blankenburg: Marsch. — 10. Lehár: Gold und Silber lieb' ich sehr, Walzer. — 11. Petrie: Seemannslos. — 12. Fall: Zwei Couplets aus „Der süße Kavalier". — 13. Lincke: Walzer.
19.55: Konzert aus dem Kurhaus in Scheveningen.

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.30—17.00: Für die Kinder.
17.15—18.35: Nachmittagskonzert.
1. Lincke: Apollo-Marsch. — 2. Kálmán: a) Mein Freund; b) Mondscheinlied, aus „Herbstmanöver". — 3. Fetras: Tiroler Lieder und Tänze. — 4. Suppé: Einleitung, Chor und Ballade aus „Das Pensionat". — 5. Lieder. — 6. Fall: Zwischenaktmusik, Walzer und Marsch aus „Der fidele Bauer".
18.50—19.15: Prof. Dzwonkowski: Die Schweiz von gestern und heute.
19.35—20.00: Dir. Miklaszewski: Die Pflichten gegen die Landwirtschaft.
20.15: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Ritz.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.40—17.10: Der Funkpionier.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.25: Genossenschaftsbericht.
19.30—20.25: Bauernzeitung.
20.30: **Konzert.**
22.30—22.55: Esperanto.

Kowno 15 kW 2000

18.50: Börsen- und Marktbericht.
19.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Ganne: Reverie. — 3. Bustamente: Orientalischer Tanz. — 4. Bustamente: Bolero espagnol. — 5. Dvorak: Slawische Rhapsodie g-moll. — 6. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 7. Ego: Elegie russe. — 8. Moszkowski: Serenada. — 9. Michiel: Czardas.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Bruno Bleyhoeffer: Chinesische Dichtkunst.
16.30—18.00: Kurmusik aus dem Ostseebad Ahlbeck.
1. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg, Festmarsch aus „Tannhäuser". — 2. Mendelssohn: Ouvertüre z. „Athalia". — 3. Mozart-Rosenkranz: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 4. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 5. Delibes: Potpourri aus dem Ballett „Coppelia". — 6. Goerisch: Semper talis, Marsch.
18.40: Dr. med. Walther Schwarz: Die Röntgenstrahlen und ihre Anwendung in der Unfallmedizin.
19.05: Dr. Eugen Schädle: Was bietet die kommende Werkstoffschau dem Techniker?
19.30: Georg Müller-Hahn: Romantische Figuren der Weltgeschichte. Kaiser Maximilian von Mexiko.
19.55: Dr. Max Hochdorf: Stimmen aus dem Jenseits. Plauderei über metapsychische Forschungen.
20.30: **Maschine und Dichtung.**
1. Einleitende Worte Leo Lania. — 2. Großstadtrhythmus (Verhaeren); Die Maschine (Zola); Zementwerk (Gladkoff); Die Panne (Lewis) [Ferdinand Hardt, Rezitation].
20.30: Stettin. **Militärkonzert.** Musikkorps des 2. (Preuß.) Pionier-Bataillons.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Lortzing: Festliches Vorspiel. — 3. Bizet: Minuetto und Carillon aus der Suite L'Arlesienne. — 4. Moszkowski: Spanischer Tanz. — 5. Frederiksen: Skandinavischer Bauerntanz. — 6. Delibes: Pas de Fleurs. — 7. Reindel: Rhapsodie über ungarische Nationalmelodien. — 8. Grieg: Nordland-Volk. — 9. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 10. Blon: Fein und chic, Gavotte. — 11. Mühlberger: Tiroler Kaiser-Jäger-Marsch.
21.30: **Volkslieder-Duette.** Helene Lachmanski-Schaul, Sopran; Roland Hell, Tenor. Am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Maria ging auswandern; Ach, reizende Schäferin; In stiller Nacht; Die Sonne scheint nicht mehr; Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß gehen. — 2. Es steht ein' Lind'; Kein Feuer, keine Kohle; All' mein' Gedanken; Schwewelhölzle; Der Jäger.
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Dr. Waldemar Penkert: Probleme der Menschenkenntnis.
19.00—19.30: Dr. Karl Stumpff: Die Eroberung des Raumes in Literatur und Praxis.
19.30—20.00: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.15: **Wiener Klänge.** Volkstümliches Konzert des Schlesischen Landesorchesters. Leitung Konzertmeister Franz Schätzer. — — Übertragung aus dem Lunapark.
1. Ziehrer: a) Ouvertüre zu „Fesche Geister"; b) Weaner Madln, Walzer. — 2. Bayer: a) Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee"; b) Hoch Wien! Marsch. — 3. J. Strauß: a) Liederquadrille; b) Potpourri aus „Der Zigeunerbaron"; c) Studentenpolka. — 4. Eysler: Schützenliesl-Marsch. — 5. Stolz: Walzer aus „Die Tanzgräfin". — 6. Komzak: Wiener Volksmusik.
22.15: Mitteilungen der Schlesischen Funkstunde A.-G.
22.30—24.00: Konzert und Tanzmusik der Kapelle Wassermann aus dem Café Hindenburg, Beuthen O.-S.

Danzig 1,5 kW 272,7

Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
13.30—14.30: Mittagskonzert der Kasseler Hauskapelle.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: Vorlesung aus „Vergleichende Lebensbeschreibungen" des Plutarch Alexander Julius Cäsar.
18.15—18.45: Landwirtschaftskammer Kassel. Dr. Forkert-Harleshausen: Die Lebensvorgänge im Ackerboden.
18.45—19.15: Dr. A. Neels: Rundfunk, Lehrer und Schule.
19.20—19.45: Prof. R. Specht: Gustav Mahler.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15—21.15: Guido Schützendorf-Berlin, Baß, singt Lieder von Max Reger.
21.15—22.15: Cello-Konzert. Ilse Bernatz, Cello; Kapellmeister Reinhold Merten, Klavier.
1. Tartini: Konzert in D-dur (Poco largo — Allegro moderato — Grave ed espressivo — Finale: Allegro). — 2. Fauré: Apres le reve (Melodie); Granados: Spanischer Tanz; Popper: Altfranzösisches Dorflied. — 3. E. v. Dohnányi: Konzertstücke in D-dur, op. 12.
Anschließend Unterhaltungsmusik aus Kassel.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hannover, Bremen. Plaudereien.
16.15: Kiel, Hamburg. Ausländische Volkslieder.
17.00: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Alsterpavillon, Hamburg.
17.00: Hannover, Bremen. Konzert aus dem Café Continental, Hannover.
17.55: Hamburg. Ernst Kumlehn: Wochenendfahrten Hamburger Wanderer.
18.55: Bremen. Karl Ehlers: Schloß Ottersberg und Umgebung.
18.55: Hannover. Wilhelm Carl: Hannoversche Wanderfragen.
18.55: Kiel. Landschaftsbilder in Schleswig-Holstein. Willi Christiansen: Unser Knick.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **„De rode Unnerrock".** Komedi in fief Akten vun Hermann Boßdorf.
20.00: Hannover. **Kammermusik.** Prins-Quartett Hannover: Konzertmeister Hendrik Prins, Kammermusiker Nothdurft, Ackermann und Struckmeyer.
1. Mendelssohn: Quartett Es-dur, op. 44, Nr. 3. — 2. Beethoven: Variationen aus op. 18 Nr. 5. — 3. Haydn: Quartett G-dur, op. 54, Nr. 1.
Anschließend Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00—18.00: Militärkonzert. Kapelle des Ausbild.-Batl. Inft.-Reg. 1. Leitung Musikmeister Paul.
18.20: Vorlesung für die Jugend. Masurenmärchen, verfaßt von dem Sekundaner Herbert Schaumann, Insterburg.
19.00: Rechtsanwalt Dr. Wöller: Die Änderungen des Aufwertungsgesetzes durch die Novelle vom 9. 7. 1927.
19.30: Dr. Lina Jung: Was ist ein Volkslied?
20.10: **Das Lied. — Volkslieder aus Deutschlands Gauen.** Konzertsänger Adolf Henke-Berlin. Am Flügel Musikdirektor Karl Ninke.
1. Ich habe den Frühling gesehen (aus Pommern). — 2. Guten Morgen, liebes Liserl (aus Schwaben). — 3. Nun heb' ich an zu singen (vom Rhein). — 4. Der Holdseligen (Altdeutsch). — 5. Es steht ein' Lind' (Altdeutsch). — 6. Wenn die Rosen blühen (Altdeutsch). — 7. Da droben auf jenem Berge (Altdeutsch). — 8. Es zog ein Reiter (Altdeutsch). — 9. Flieg her, flieg hin, Frau Schwalbe mein (Altdeutsch). — 10. Rose Marie (Altdeutsch).
21.00: **Kammermusik.** Max Wolfstal, Violine; Karl Grosch, Violoncello; am Flügel Otto Selberg.
1. Franck: Sonate A-dur für Violine und Klavier (Allegretto ben moderato — allegro — Rezitativo — Fantasia — allegretto pocco mosso). — 2. Mendelssohn: Trio c-moll op. 66 (Allegro energico e fuoco — Andante expressivo — Scherzo molto allegro, quasi presto — Finale, allegro appassionato.

Königswusterhausen 8 kW 1250

14.30—15.00: **Adele Lüderitz-Ramelow: Die verschiedenen Berufe und ihre Ernährung.**
15.00—15.30: **Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Praktische Kompotts für den Winter.**
15.35—15.40: **Wetter und Börse.**
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Schwester Gräun Renate zu Dohna und Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
16.30—17.00: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
17.00—17.30: Alois Melichar: Von den Formengesetzen der Musik.
17.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alheri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Prof. Eduard Behm: Joh. Brahms als Mensch.
19.20—19.45: Oberamtmann Mankiewicz: Organisation, Pflege und Wartung des landwirtschaftlichen Maschinenkapitals.
20.30: Übertragung aus Berlin.
21.30: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
16.45—17.30: Dortmund, La, Mü. Was koche ich in der nächsten Woche?
17.30—18.30: Dortmund, La, Mü. Teemusik der Kapelle Mario Iseglio.
1. Lincke: Aus Liebe zur Kunst, Walzer. — 2. Kuhlau: Der Erlenhügel, Ouvertüre. — 3. Leoncavallo: Prolog zu „Der Bajazzo". — 4. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 5. Yosithomo: Japanischer Laternentanz. — 6. Urbach: Fliegermarsch.
18.30—19.00: Köln (La). Chefredakteur Müller-Hahn: Romantische Figuren der Weltgeschichte. Der Graf von Struensee.
18.30—19.00: Dortmund, Mü. Siegfried Bruck: Vortrags- und Redekunst.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dr. Gerhard Venzmer: Ein Besuch im chinesischen Theater.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch. Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache.
20.05—22.30: Elberfeld (La), Mü, Do. **Sommerkonzert** aus dem Garten der Stadthalle Johannisberg, Elberfeld. Die vereinigten städtischen Orchester Barmen-Elberfeld. Leitung Kapellmeister Karl Gemünd.
1. Fucik: Unter der Admiralsflagge. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Meeresstille und glückliche Fahrt". — 3. Meyerbeer: Ballettszene aus „Robert der Teufel". — 4. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer. — 5. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 6. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 7. Grieg: Aus der „Peer-Gynt"-Suite. a) Anitras Tanz; b) In Bergkönigs Heim. — 8. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 9. Vieuxtemps: Träumerei. — 10. Lehár: Fantasie aus „Paganini".
In der Pause von 21.10—21.30: Elberfeld (La), Mü, Do. Heitere Plaudereien, gesprochen von Hermann Pfeiffer.
22.45—23.05: Elberfeld (La), Mü, Do. Heitere Plaudereien, gesprochen von Hermann Pfeiffer.
23.50—24.00: Köln (La), Mü, Do. Konzert aus dem Hotel Handelshof, Essen. Kapelle Farkas Miska.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0.7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Le Cid". — 2. Nicodé: Bilder aus dem Süden (Bolero — Maurisches Lied — Serenade — Andalusienne — Provencialisches Märchen — In der Taberna). — 3. Moszkowsky: Spanische Tänze. — 4. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 5. Lehár: Melodien aus „Zarewitsch".
18.05—18.15: Steuerfragen.
18.15—18.30: Aufwertungsfragen.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: **Direktor Voß: Was bringt die am 28. August beginnende Leipziger Herbstmesse?**
19.30—20.00: **Major a. D. Julius Ernst: Das deutsche Verkehrsflugzeug.**
20.15: **„Studentenliebe". Eine Berliner Grisette. Komisches Singspiel in einem Akt von Otto Stotz. Musik von A. Lortzing.**

Musikalische Leitung Theodor Blumer. Spielleiter Carl Blumau.
Personen. Herr Kümmelmann, Rentier aus Treuenbrietzen: Arno Beyreuther — Amalie, seine Tochter: Else Miron — Friedrich Helms: Arthur Georgi — Hector Kühn: Hugo Böhm — Charlotte, Putzmacherin: Felice Rüdorf.
Ort: Berlin.
21.15: **Lortzing-Abend.** Eva Graf, Gesang; Kammersänger Alfred Kase, Bariton; das Leipziger Funkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
22.15: Funkpranger.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

16.00: Garnison- und Soldatenleben um 1700.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Dr. Artur Kreiner: Amberg i. O. und sein Festspiel.
19.00: Privatdozent Dr. K. Fellerer: Vom Dirigieren und Taktschlagen in alter Zeit.
19.30: Kompositionen von Karl Senn. Erna Mader, Violine; Max Oßwald, Tenor; Karl Senn, Klavier.
1. Zwei Fantasiestücke für Violine und Klavier: a) Abend am Meer; b) Einsame Wanderung. — 2. Zwei Klavierstücke: a) Sommermärchen; b) Colombine. — 3. Fünf Lieder für Tenor: a) Dämmerung; b) Frühlingswunder; c) Glockenlied; d) Kirschenbäume blüh'n; e) Maienfeier. — 4. Sonate für Violine und Klavier, in a-moll (Bewegt — Sehr langsam — Sehr lebhaft).
20.15: Dr. von Napolski: Die deutsch-schweizerischen Handelsbeziehungen.
20.45: **„'s Trauringl".** Volksstück mit Gesang in fünf Akten, von Reimmichl und M. Zischank. Musik von F. Feldigl. Spielleitung Rolf Pinegger.
22.30: Sportwochenschau.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Für die Frauen. Aus dem Küchenreich.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Dr. Ernst Müller: Ästhetische Fragen.
18.15: Freiburg i. Br.: Dr. Konrad Hofmann: Der Große Ozean in der Weltpolitik.
18.45: Ärztevortrag: Die Bekämpfung des Schmerzes in der Chirurgie.
19.15: Schach.
19.45: Plauderei über unsere Bäder.
20.15: **Unterhaltungskonzert des Philharmonischen Orchesters.** Leitung Konzertmeister Künstner.
1. Oscheit: Husarenattacke, Marsch. — 2. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 3. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Hannemann: Rheinischer Sang, Potpourri. — 5. Adam: Ouvertüre zu „Der König von Ivetot". — 6. Strauß: Frauenherz, Mazurka. — 7. Metra: Serenata, Valse espagnole. — 8. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren.
Anschließend **„Großstadtluft".** Lustspiel in vier Akten von Oscar Blumenthal u. Gust. Kadelburg. Spielleitung Max Heye.
Personen. Martin Schröter, Fabrikant: Theodor Brandt — Sabine, seine Tochter: Else Frommer — Walter Lenz, Rechtsanwalt: Ernst Stockinger — Antonie, seine Frau: Käte Mann — Bernhard Gempe, ihr Vetter: Karl Karner — Fritz Flemming, Ingenieur: Max Heye — Dr. Crusius: Ludwig Puschacher — Frau Dr. Crusius: Else Reimann — Rektor Arnstedt: Fred Höger — Frau Arnstedt: Alice Brenner — Marthe, Dienstmädchen: Hilde Binder — Ein Tapezierer: Otto Strom — Ein Diener: Theo Thalau.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Aktualitäten und Kuriositäten.
19.35—20.20: Vortrag: Die Ausbreitung der polnischen Presse in Amerika.
20.30—22.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.** Werke von Niewiadowski, Paderewski, Moniuszko, Bilinski, Chaminade, Arensky, Schütt, Roszycki, Swierzynski, Friedman, Jarecki: Karlowicz, Nowowiejski, Kratzer.
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Liedervorträge.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Glasgow.
21.20: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Glasgow.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294

12.00—14.00: Übertragung der Eröffnung der Blumenausstellung.
15.15: Mittwochsgottesdienst.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Bücherbesprechung.
18.20: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Orion: Wildwestnovellen.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Aberdeen.
21.35: Übertragung aus Glasgow.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.25—18.45: Redakteur P. Sochan: Hirtenleben in der Slowakei.
19.00—19.15: V. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.20—19.30: Einführung zu „Der Zigeunerbaron".
19.30—22.15: **„Der Zigeunerbaron".** Operette in drei Akten von J. Strauß. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Fred Jay Gerling: Blätter aus einem Reporter-Notizbuch. Rund um die Stadt.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Konzert, Liedervorträge. Italienisches Ferienprogramm.
20.20: Spanische Musik.
20.35: **Leichte Musik.**
1. Messager: Aus „La Béarnaise". — 2. Thomé: Karneval-Suite. — 3. Golterman: Romanze; Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila", für Violoncello. — 4. Razigade: Landeindrücke, Suite. — 5. Tschaikowskij: Italien Capric.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

20.30: **Konzertabend.** Blanda Höller, Violine; Peter Dumicic, Klavier.
1. Mozart: Sonate F-dur. — 2. Godard: Canzonetta. — 3. Saint-Saens: Konzert a-moll. — 4. Sarasate: Zigeunerweisen. — 5. d'Ambrosio: Serenade.
22.00: Konzert aus dem Grand-Café.

Newcastle 1,5 kW 312,5

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Konzert des Oktetts.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Russell Goddard: Die Eidergänze.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 m) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Rachmaninoff: Präludium. — 2. Catalani: a) A sera; b) Serenatella. — 3. Beethoven: Finale aus der vierten Sinfonie. — 4. Angelo Sodini liest moderne Dichtungen. — 5. Ruyssen: Asiyade, Suite. — 6. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 7. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit". — 8. Saint-Saens: Maurische Rhapsodie. — 9. Moussorgsky: Persischer Tanz. — 10. Mascagni: Ouvertüre zu „La Maschere".
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1

19.30: Französisch.
19.45: Lektüre aus Charles Dickens' Werke.
20.00: Vokalduette.
20.10: **Orchesterkonzert.**
21.00—22.30: Tanzmusik der Kapelle John Clarke Barry.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Liederwettbewerbabend.**

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153

19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Sinfonie g-moll. — 2. Haydn: Violinkonzert Nr. 2 in G-dur. — 3. Beethoven: Fidelio-Ouvertüre.
21.30—22.30: **Bunter Abend.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Der Postillon von Longjumeau". — 2. Bach: Frühlingserwachen. — 3. Gillet: Marionettentanz. — 4. Reumert: Fata morgana. — 5. Moszkowski: Maurische Fantasie aus der Musik zu „Boabdil". — 6. Leoncavallo: Mattinata. — 7. Sebek: Bulgarischer Kriegsmarsch.

Barcelona (appr.) 0 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
18.00: Für die Frauen.
18.10: Vorlesung.
20.40: Englisch.
21.05: **Geistliche Lieder.**
22.10: Liedervorträge, Konzert.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus dem Baumgarten. Kapelle des 28. Inf.-Regt.
18.00—18.15: Vortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung. Prälat Dr. Anton Franz-Prag: Caritas im demokratischen Staate.
19.00—19.15: Vortrag.
20.10—21.25: **Konzert.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Thomas: Arie aus „Mignon"; Capua: Italienisches Volkslied; Humperdinck: Wiegenlied; Alabieff: Die Nachtigall, russisches Volkslied. — 3. Saint-Saens: Algerische Suite. — 4. Acqua: Vilamelle; Englisches Volkslied; Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor"; Reger: Wiegenlied. — 5. Guirand: Fantasie aus „Piccoline".
21.25—22.00: **Lustspiel.**
22.20—22.50: Tanzmusik.

Cardiff 1,5 kW 353

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Triokonzert.
16.45: Für die Hausfrau.
17.00: Triokonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: A. C. Alford: Die Entwicklung der modernen Feuerwachen.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Leichtes Orchesterkonzert aus dem Llandaff Fields Pavillon.
21.35: Marie Dainton in ihrem Repertoire.
21.50: Konzert des Rundfunkorchesters.
22.00: „Making his Namen". Farce von James Lansdale Hodgson.
22.30: Orchesterkonzert.
22.40—24.00: Übertragung aus London.

London 3 kW 361,4
Daventry 1604,3

12.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Daventry-Quartett.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.20: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
19.00: Val Gielgud: Vortrag.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: Konzert des Harold-Moss-Oktetts.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Dvorak: Zwischenaktmusik: Humoreske. — 3. Gounod: Fantasie aus „Margarethe (Faust)". — 4. Czibulka: Waldesrauschen. — 5. Drei Lieder. — 6. **„Trifles".** Einakter von Susan Glaspell. — 7. Hubay: Hallo, Kathi. — 8. Silesu: Un peu d'Amour, Zwischenaktmusik. — 9. Drei Lieder. — 10. Herold: Aus „Zampa". — 11. Labitzky: Idyll, Traum der Sennerin.
21.20: Miss Hougthon-Rogers: Wie ich in Südamerika reiste.
21.35: **Balladenkonzert.**
1. Schubert: Wohin? R. Strauß: Traum in der Dämmerung; Rachmaninoff: Christ ist erstanden, für Bariton. — 2. Tartini-Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli; Vecsey: Der Wind, für Violine. — 3. Fünf Lieder für Sopran. — 4. Drei Lieder für Bariton. — 5. Wieniawski: Scherzo-Tarantella; Burleigh: Perpetual Motion, für Violine. — 6. Drei Lieder für Sopran. — 7. Zwei Lieder für Bariton.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

Donnerstag, 25. August

Helsingfors 1 kW 375

20.00—23.00: Orchestermusik.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchesterkonzert Artys, Liedervorträge.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: Konzert der Stadtkapelle.

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: J. G. Carrie: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Ein Abend in Blackpol. Konzert aus dem Central Pier.
21.35: Konzert des Rundfunkorchesters.
22.30: Tanzmusik.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 392

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Masson: La dot de Martine, alte französische Tänze. — 2. Moussorgski: Gopak. — 3. Filippucci: Ein Festabend in Havana. — 4. Barbirolli: La pui bella. — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 6. Barels: Dorobant. — 7. de Falla: Aragonesa. — 8. Borodin: Polowetzer Tänze. — 9. De Séverac: Sardana. — 10. Lléo: Garrotin gitana. — 11. Chopin: Polonäse. — 12. Filippucci: Farandole.

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.00: Mittwochsgottesdienst.
15.15: Orgelkonzert.
15.20: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.00: Konzert des Quartetts.
17.00: H. P. Brown: Sommer an der Riviera.
18.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Leichtes Orchesterkonzert.
21.20: Übertragung aus London.
21.35: **„The golden Waddin".**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Kursaal-Orchester.
16.30—17.00: Causerie enfantine.
17.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—22.30: **Lieder- und Arienabend.** Harald F. Wanner, Baß; am Flügel Erwin Steib; Kursaal-Orchester.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Ing. Broniewski: Briefkasten.
19.30—19.55: G. R. Bujanski: Wilna, das Auge des Orients.
20.15: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: Frau Z. Jerabkova: Ein paar Worte über die englische Küche.
17.35—17.45: Deutsche Pressenachrichten.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Inspektor Rudolf Ullrich: Jugend und Alkohol.
18.00—18.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.20—18.40: Etwas über das Theater.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—20.00: Konzert.
20.00—20.45: **„Uno degli onesti".** Einakter von Roberto Bracco. Übersetzt von H. Hackenschmied.
20.45—21.00: Lustige Rezitationen.
21.00—22.00: Tamburaschen. Konzert des Vereins Harmonia.

Rom (1ro) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert. Leichte Musik.
21.10: Übertragung aus einem Theater — In der Pause spricht Prof. Tambroni über Kunstgeschichte.

Stockholm (saSa) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6; Boden 1200; Östersund 720

19.00: Prof. Wallengren: Tierleben im Meere.
19.30: Orchesterkonzert.
1. Massenet: Dramatische Ouvertüre. — 2. Fauchey: Suite. — 3. Meyerbeer: Arie aus „Der Prophet"; Brahms: Ständchen; Tschaikowskij: Arie aus „Jeanne d'Arc", für Sopran. — 4. Wolf: Italienische Serenade. — 5. Schubert: a) Der Tod und das Mädchen; b) Auf dem Wasser zu singen; c) Die Allmacht, für Sopran. — 6. Strauß: Aus „Salome". — 7. Vier Lieder. — 8. Tscherepnin: Ballettszene.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Franck: Präludium und Variationen. — 2. Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 3. Massenet: Aus „Thais". — 4. Vieuxtemps: Reverie. — 5. Debussy: Marche Ecosaisse. — 6. Tschaikowskij: Humoreske.
20.00: Esperanto.
20.30: Literarischer Vortrag.
20.45: André Saudemont: Eine Viertelstunde Theaterplauderei.
21.00: **Sinfoniekonzert. Aus „Die Favoritin".** Oper von Donizetti.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: Konzert aus dem Skansen-Restaurant.
21.00: Vortrag: Jugendarbeiten.
21.30: **Rezitation und Prosa.** Fridtjof Krohn. 1. Ein Mensch (Bo Bergmann). — 2. Siesta (Alex L. Kielland).

Bournemouth 1,5 kW 491,8

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: George Dance: Für den Garten.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Mozart-Konzert.
21.35: Leichte Musik.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Populäres Orchesterkonzert.
16.00: Konzert.
18.45: Tanzmusik.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.** Dirigent Sir Henry Wood; Hilda Blake, Sopran; Francis Russel, Tenor; Charles Kelly, Klavier.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Susan Spain-Dunk: Elaine, sinfonische Dichtung. — 3. Bizet: Micaelas Lied, aus „Carmen". — 4. Liszt: Erstes Klavierkonzert in Es-dur. — 5. Dvorak: Aus der neuen Welt, Sinfonie. — 6. Tschaikowskij: Lenskis Arie, aus „Eugen Onegin". — 7. Dellus: Erste Tanzrhapsodie. — 8. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 9. Drei Lieder für Sopran. — 10. Bantock: a) Liebesgeheimnis; b) Das Fest auf Lanterns, für Tenor. — 11. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas".
22.30—23.15: Varieté.

Aberdeen 1,5 kW 500

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Klavierkonzert.
16.05: Shakespeare-Szenen. Konzert.
18.00: C. H. Webster: Das Kricketspiel.
18.20: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **„Herzenswunsch".** Komische Oper in zwei Akten von Mabel Constanduros.
21.15: Übertragung aus Glasgow.
21.20—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Für die Kinder.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.**

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Wochenende. Ausflugsziele und Reisepläne.
18.30: Dr. Adelgard Perkmann: Originelle Volkstypen der österreichischen Alpenländer.
19.00: Quer durch Österreich. Prof. Dr. Otto Aull: Die Bucklige Welt.
19.30: Esperanto.
20.05: Vorlesung Ferdinand Onno.
21.05: Konzertakademie.
1. Ch. Gluck: Melodie; R. Felber: Slowakischer Tanz; Wieniawsky: Mazurka [Josef Zimbler]. — 2. Bizet: Arie der Micaela, aus „Carmen"; Verdi: Kerkerarie aus „Der Troubadour" [Paula Windhäuser]. — 3. Chopin: a) Notturno, op. 9; b) Valse, cis-moll, op. 64; c) Ballade, g-moll, op. 23 [Anni Miesler]. — 4. Grieg: Ein Schwan; Liszt: O komm im Traum; Hugo Wolf: Seemanns Abschied; Hentschel: Morgenhymne [Dr. Paul Lorenzi].

Riga 1,2 kW 526,1

19.00: **Kammermusik.**
1. Glazounoff: Suite für Streichquartett. — 2. Lieder. — 3. Violoncellosoli. — 4. Lieder. 5. Tschaikowskij: Erster Satz aus der vierten Sinfonie. — 6. Renée: Romanze. — 7. Saint-Saens: Totentanz. — 8. Schubert: Militärmarsch.

Budapest 2 kW 555,6

11.00: Klavierkonzert.
13.15: Vortragsreihe der Radioausstellung.
17.30: Zigeunermusik. J. Chilko singt ungarische Lieder.
18.40: Vortragsreihe der Ung. Radio-Zeitung.
19.20: **Szabolcska-Mihály-Abend.**
21.00: Sinfonisches Orchesterkonzert.
22.30: Schallplattenmusik.

Zürich 1 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Emilie Locher-Werling: Die Glücksrose.
20.00: Red. A. W. Glogg: Eindrücke von der Leipziger Messe.
20.30: **Konzert- und Hörspiel-Abend.** Jean Nada, Solo-Flötist; Max Siegrist, Klavier; Hausorchester. **„Zum Einsiedler".** Lustspiel in einem Akt von B. Jacobsen.
21.25: Nada-Siegrist: Fantasie patronale hongroise.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 680

20.31: **Flötenkonzert.**
21.00: **Orchester Zavadini aus Old India.**
1. Billi: Marsch. — 2. Waldteufel: Koketterie, Walzer. — 3. Lecocq: Aus „Les cent Vierges". — 4. Séverac: Chant des matelots. — 5. Tschaikowskij: Caprice italiene.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert des Orchesters de la Métropole.**

Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060

17.40—19.50: Konzert des Rundfunkorchesters.
1. Keler-Bela: Romantische Ouvertüre. — 2. Popy: Suite Orientale. — 3. Liedervorträge. — 4. Bratton: In einer Pagode. — 5. Halevey: Aus „Die Jüdin". — 6. Lanner: Walzer. — 7. Liedervorträge. — 8. Drigo: Serenade aus dem Ballett „Die Millionen des Harlekin". — 9. Steck: Flirtation.
19.50: **Konzert und Vorträge.**
22.20—23.40: Tanzmusik.

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.05: **Übertragung aus Bern.**

Warschau 10 kW 1111

17.00—17.25: Bücherbesprechung.
17.25—17.50: Für die Frauen.
19.35—20.00: Graf Grozowski: Naturgeschichtlicher Vortrag.
20.15: **Abendkonzert.** — Übertragung aus der Vallée Suisse.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.40—17.10: Funktechnischer Vortrag.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.25: Internationaler Jugendtag in Sowjetrußland und im Ausland.
19.30: Konzert.

Kowno 15 kW 2000

20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. S. Pfeiffer: Moderne Erziehungsfragen. Erziehung zum Gemeinsinn.
16.30—18.30: Kurmusik aus dem Ostseebad Heringsdorf.
1. Ziehrer: Kinderliedermarsch. — 2. Leutner: Festouvertüre. — 3. Kálmán: Dorfkinder, Walzer. — 4. Urbach: Durch Webers Zauberwald, Fantasie. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 6. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 7. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 8. Platen: Am schönsten ist's in Heringsdorf, One step.
18.40: Erich Schultze: Die deutschen Schwimmer bei den Europa-Meisterkämpfen in Bologna.
19.05: Dr. med. vet. Theodor Fleichhauer: Kleintierhaltung der Laubenkolonisten.
19.30: Dr. jur. Fritz Tänzler: Wirtschafts- und Arbeitsverhältnisse in Amerika.
19.55: Hermann Kasack: Köpfe der Dichter-Akademie. Geschichtlicher Abriß der Preußischen Akademie der Künste. Die ersten Mitglieder: Fulda, Holz, Thomas Mann, Stehr.
20.30: **Ouvertüren.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Russische Ouvertüren. Borodin: Ouvertüre zu „Prinz Igor"; Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren"; Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Französische Ouvertüren. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo"; Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad"; Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 3. Deutsche Ouvertüren. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneo"; Schubert: Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella"; Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas"; Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
22.30: Zur Unterhaltung.
1. Holzmann: Treue Freunde, Marsch [I. Berliner Bandonium-Streichorchester]. — 2. Benatzky: Ich will frei sein, aus „Liebe im Schnee"; Rollins: Ach Muttchen, vor dem Schlafengeh'n [Gertrud Runge, Sopran; am Flügel Theodor Mackeben]. — 3. Wiggert: Medea, Ouvertüre [Bandonium-Streichorchester]. — 4. Schumacher: Das Stelldichein; O. Straus: Olala, aus „Der letzte Walzer" [Gertrud Runge]. — 5. Mewes: Liebesidyll; Kahnt: Romanze C-dur [Bandonium-Streichorchester]. — 6. Stransky: Bella Rosa; Leonard: Der Mann über dreißig [Gertrud Runge]. — 7. Siede: Herbstgedanken, Intermezzo; Wesly: Fiancelles, Valse boston [Bandonium-Streichorchester].

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Buch: Vorspiel zu „Die Lorelei" [Funkkapelle]. — 2. Buch: Violinkonzert g-moll [Dr. A. Laserstein]. — 3. Thuille: a) Der Tod krönt die Unschuld; b) Der Alte; c) Abendlied [E. Schulze, Alt]. — 4. Marx: Menuett; Schreker: Ein Tanzspiel [Funkkapelle]. — 5. Pfitzner: a) Ich steh im Waldesschatten, op. 26 Nr. 2; b) Und wo noch kein Wandrer gegangen, op. 9 Nr. 4; c) Neue Liebe, op. 26 Nr. 3 [E. Schulze]. — 6. Reger: Humoreske [Funkkapelle]. — 7. Dvorak: Zigeunerlieder [E. Schulze]. — 8. Mac Dowell: Hexentanz [Funkkapelle].
18.00: Stunde des Hausfrauenbundes. Gewerbeoberlehrerin Luise Holtz: Praktischer Nachmittag. Unser täglich Brot. Küchenzettel. Rezepte.
18.50—19.20: Oberbibliothekar Kaisig: Oberschlesien im Spiegel deutschen erzählenden Schrifttums.
19.20—19.35: Alfred Born: Wie schütze ich mich bei Auslandsreisen gegen Unannehmlichkeiten beim Grenzübertritt?
19.35—20.05: Chefredakteur Bernhard Skrobotz: Aktuelle Wirtschaftsfragen.
20.15: **„Der friedliche Überfall" oder „Einquartierung in Runxendorf".** Ein Schwank in drei Bildern von Hans Christoph Kaergel. Spielleitung Victor Heinz Fuchs.
Personen. Paul Neugebauer, Bauerngutsbesitzer aus Runxendorf: Ludwig Manfred Lommel — August Stenzel, Bauerngutsbesitzer: Hans Christoph Kaergel — Liesel, seine Tochter: Hilde Wenzel — Feldwebel Kricke: Walter Gembs — Unteroffizier an der Feldküche Josef Hirsemann: Conrad Rolf — Zierschke, Wirt in Gerichtskretscham: Eugen Lippschütz. — Soldaten, Dorfleute, Kinder, Reichswehrkapelle.
Ort: Runxendorf.
22.15: Zehn Minuten Esperanto. 'Oberstadtinspektor Eduard Pankalla spricht über die Kurorte Schlesiens.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
17.00—18.30: Konzert aus dem Zoppoter Kurgarten. Dirigent Eugen Schwidefski.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Halevy: Vorspiel und Chor aus „Die Jüdin". — 3. Södermann: Schwedischer Hochzeitsmarsch. — 4. Goldmarck: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 5. Moszkowski: Aus aller Herren Länder, Suite. — 6. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 7. Meyer-Helmund: Mondschein, Gavotte. — 8. Thiele: Aus der Woche, Potpourri. — 9. Waldteufel: Goldregen, Walzer.
18.30: Studienrat Dr. Cüsow: London im Zeichen der Season.
Ab 18.45: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.45: Für die Hausfrauen. Lehrer Karl Stricker: Die Flegeljahre der Kinder.
17.45—18.05: Vorlesung aus Mozarts Briefen.
18.15—18.30: Haus und Garten. — Übertragung aus Kassel.
18.30—19.00: Dr. Fritz Neumark: Der Finanzausgleich in Deutschland und im Ausland.
19.00—19.15: Englische Literaturproben.
19.20—19.45: Englisch.
19.45—20.05: Leibesübungen im Kindesalter. — Warum brennt die Brennessel?
20.05—20.15: Film-Wochenschau.
20.15: **Drama.** Das Stück selbst steht noch nicht fest.
Anschließend Lortzing-Spätkonzert.
1. Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. 2. Sonst spielt ich mit Szepter, Lied des Zaren aus „Zar und Zimmermann". — 3. Fantasie aus „Zar und Zimmermann". — 4. Ouvertüre zu „Undine". — 5. Nun ist's vollbracht, Solo des Kühljeborn aus „Undine". — 6. Ouvertüre zu der „Der Waffenschmied".

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

12.25: Dr. Wodick: Chopin, der Meister des Klaviers.
14.45: Delmenhorster Ferkelmarkt.
16.15: Hannover, Bremen. C. M. Ziehrer.
1. Fesch und schneidig, Marsch aus „Die drei Wünsche". — 2. Weana Madln, Walzer. — 3. In lauschiger Nacht, Walzer aus „Der Landstreicher". — 4. Beim Militär, Marsch aus „Der Fremdenführer".
16.15: Kiel, Hamburg. Unterhaltungskonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Die Abenceragen". — 2. Schubert: Andante a. d. Oktett. — 3. Urbach: Händels Reichtum, Fantasie.
17.00: Funkheinzelmanns Jugendstunde. — „Ein Regentag" und „Peters Lebensrettung", zwei Geschichten von Elfriede Wendler.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Otto Zorn: Juristischer Briefkasten.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: **Jan-Gesterkamp-Violinabend.** Am Flügel Adolf Secker.
21.00: **Deutsche Hausmusik.**
1. Johann Joachim Quantz: Konzert für Flöte. — 2. Johann Adolf Hasse: Kammersinfonie. — 3. G. F. Händel: Nachtigallenarie, für Sopran und Flöte. — 4. Friedrich II.: Flötenkonzert.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Vorlesung. Rudolf Henschel: Der unsichtbare Feind unserer Wohnungen.
16.30: Für die Hausfrau. Dr. Annemarie Koehler: Frauen um Mozart.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus dem Café Bauer, Königsberg.
18.05: Landwirtschaftliche Preisberichte.
18.45: Dr. Fox: Vom Glas und Porzellan.
19.30: Frau Dr. Elisabeth Skwarra: Ameisenschädlinge.
20.10: Zahlmeister Harjef: Einrichtung von Muster-Geflügelhöfen in Verbindung und im Anschluß an Schulgärten.
20.30: **Großer Orchester-Abend.** Verstärktes Funkorchester. Dirigent Kapellmeister Karl Rankl.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Haydn: Sinfonie G-dur. — 3. Mozart: Violinkonzert G-dur Nr. 3. — 4. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 5. Raff: Sinfonie Nr. 3 Im Walde, op. 153.

Königswusterhausen 8 kW 1250

15.00—15.30: Gartenschulleiter Hans Hühne: Aus der Praxis der Gartenarbeitsschule.
15.35—15.40: Wetter und Börse.
16.00—16.30: Dr. Thomalla: Vom Fluch der Vererbung.
16.30—17.00: Dr. Herta von Bremen: Volkswirtschaftliche Beiträge zum Geschichtsunterricht.
17.00—18.00: Konsistorialrat D. Fischer: Das Heilige im Leben der Menschheit.
18.00—18.30: Min.-Rat Gut: Die Luftpost.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Karl Würzburger: Philosophierende Gespräche. Philosophie in der Geschichte.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
16.30—17.00: Köln (La), Mü, Do. Für die Kinder. Rektor Rudolf Simon-Köln: Aus den „Abenteuern der sieben Schwaben".
1. Wie sie siegreich das Ungeheuer bestehen. — 2. Wie sie mit dem Wirte Mäusle spielen. — 3. Die Heimkehr.
17.00—17.30: Köln (La), Mü, Do. Rektor Rudolf Simon-Köln: Von fremden Ländern und Völkern. Aus Fridtjof Nansen „Auf der Nordpolfahrt". Im Winterlager.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Nachmittagskonzert.
1. Lee: Duo in G-dur, op. 37 [Albert Arenz, Max Fellinger]. — 2. Lieder für Sopran [Anita Oberländer]. — 3. Romberg: Sonate in C-dur, op. 43 [Albert Arenz, Max Fellinger]. — 4. Lieder für Sopran [Anita Oberländer].
18.30—19.00: Münster (La), Do. Regierungsrätin Dr. Laarmann-Münster: Die Frau in der Wohlfahrtspflege.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Direktor Probert-Köln: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. W. Herschel: Die neue Arbeitsgerichtsbarkeit.
20.05—20.30: Dortmund, La, Mü. Dr. Conrad Maria Krug: Volkskunde und künstlerische Volkserziehung im Industriegebiet.
20.30: Köln (La), Mü, Do. Dr. Hanns Ulmann: Wedekind und Hartleben und ihre Einakter „Der Kammersänger" und „Die sittliche Forderung".
20.45: Köln (La), Mü, Do. **Einakter-Abend.** Spielleitung Oberregisseur Rudolf Rieth.
„Der Kammersänger". Drei Szenen von Frank Wedekind.
Personen. Gerardo, k. k. Kammersänger: Rudolf Rieth — Frau Helene Marowa: Melitta Leithner — Professor Dühring: Josef Kandner — Miß Isabel Colurne: Lore Skutsch.
Ort: Salonähnliches Zimmer im Hotel.
Hierauf **„Die sittliche Forderung".** Ein Akt von Erich Hartleben.
Personen. Rita Rivera, internationale Konzertsängerin: Hildegard Rhode — Friedrich Stierwald, Kaufmann, Inhaber der Firma C. W. Stierwald Söhne in Rudolstadt: Alexander Maaß — Bertha, Ritas Kammermädchen.
Ort: Ein großes deutsches Modebad.
Anschließend Elberfeld (La), Mü, Do. Konzert der Kapelle Edwin Schäffer aus dem Hotel Zur Post, Elberfeld.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.05—18.30: Bücherbesprechung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.

19.00—19.30: J. Ahlemann: Vergessene Reisegebiete. Eichsfeld, Rhön, Hessen.
19.30—20.00: Schulrat Dr. Kürsten-Erfurt: Schiller und Dalberg.
20.15: **Reiseerlebnisse.** Harry Langewisch, Rezitationen. Leipziger Funkorchester. Dirigent Hilmar Weber. Zur Einleitung des Abends und zwischen den einzelnen Rezitationen spielt das Orchester entsprechende Musik.
1. Im Eis von Grönland (Viktor Pietschmann). — 2. Eine Schale Kawa (Arnold Höllriegel). — 3. Im Busch (Arnold Höllriegel). — 4. In den Fußtapfen des Elefanten (Thea de Haas). — 5. Du liebe Gastronomie. Käthe Welzel, Gesang; Gust. Hermann, Rezitationen; Josef Krahé, Lieder zur Laute; Leipziger Funkorchester.
22.15—24.00: Funkbrettl.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Für die Hausfrau.
15.55: Einführung zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
16.00: **„Die Meistersinger von Nürnberg".** Oper von Richard Wagner. Musikalische Leitung Hans Knappertsbusch. Spielleitung Max Hofmüller. — 1. Akt: 16.10 bis 17.30; 2. Akt: 18.00 bis 19.00; 3 Akt: 19.40 bis 21.40 Uhr. — Übertragung aus dem Prinz-Regenten-Theater in München. — In der ersten Pause: Karl Pottgießer: Die Uraufführung von Rich. Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg".
21.50: Funkbriefkasten.
22.05: Wichtige Funknachrichten.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Für die Frauen.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Naef: San Salvator, Marsch. — 2. Lanner: Pesther Walzer. — 3. Silcher: Drei Lieder. — 4. Lincke: Ouvertüre zu „Lysistrata". — 5. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 6. Kämpfert: Schwäbische Rhapsodie. — 7. Silcher: Drei Lieder. — 8. Naef: Beduinenblut, Marsch.
18.15: E. Wittich: Die Zigeuner.
18.45: Dr. Karl Löwenberg: Moderne Dramen.
19.15: Dr. Neels-Berlin: Der Schulfunk und seine Bedeutung für die Lehrerschaft.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
20.00: **Volkstümliches Konzert.** — Übertragung aus Freiburg i. Br.
1. Schubert: Wanderers Nachtlied. — 2. Komzak: Volksmärchen [Waldhornquartett]. — 3. Zu Kieldrecht, vlämisches Volkslied; Och Moder, ich wel en Ding han, deutsches Volkslied von Brahms; Waldeinsamkeit, fränkisches Volkslied von Reger [Meta Weber]. — 4. Wagner: Pilgerchor, aus „Tannhäuser". — 5. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz" [Waldhornquartett]. — 6. Schillings: Das mitleidige Mädel; Mozart: Warnung; Baff: Keine Sorge um den Weg [Meta Weber]. — 7. Rezitationen der russischen Schauspielerin Ise Osske. — 8. B. E. Müller: Aufbruch zur Jagd [Waldhornquartett].

AUSLAND

Posen 1,5 kW 270,3

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Vortrag: Chiffrierte Telegramme im Wirtschaftsleben.
20.30—22.00: **Solistenkonzert.** Werke von Wagner, Tschaikowskij, Verdi, Paderewski, Ponchielli, Buzzi, Pecca, Tiriduelli, Tosti, Brahms, Gall, Moniuszko.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Liedervorträge.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Konzert des Scala-Orchesters.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.00—19.00: Tanzmusik.
19.05—19.20: P. Sochán: Slowakisch für Deutsche.
19.20—19.35: Ing. A. Vinar: Landwirtschaftliche Verhältnisse der westlichen Slowakei.
19.35—19.55: Schallplattenmusik.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Café Redoute.

Belfast 1,5 kW 306,1

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: **Bunter Abend.**
1. Rawlinson: Dramatische Ouvertüre. — 2. **„Choosing a Minister for second drumawhoney".** Sketch von Anna Warnock. — 3. Vier Lieder. — 4. **„Waiting for the mail car".** Sketch von Anna Warnock. — 5. Gounod: Aus „The mock Doctor".
22.45—23.00: Übertragung aus Aberdeen.

Agram 0,7 kW 310

20.15: Vortrag: Musikgeschichte.
20.30: **Literarischer Abend.** Zlata Markovac und Peter Dumicic.
22.00: Tanzmusik.

Newcastle 1,5 kW 312,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Tillys Restaurant.
17.00: Agnes Strong: Toby Shandy.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.25: A. Tompson: Die 1927—28 Rugby-Saison.
19.45: Marie Dainton in ihrem Repertoire.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

Mailand 1 m(!) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Orchester- und Solistenkonzert.**
23.00—23.30: Leichte Musik.

Dublin 1,5 kW 319,1

19.30: Rezitation.
19.45: Gesundheitsvortrag.
20.00: **Orchesterkonzert** und Lieder für Tenor.
21.00: Klaviersoli und leichte Lieder.
21.30: Australische Monologe.
21.40: Gälische Musik. Orchesterkonzert.
22.00—22.30: Orchesterkonzert und Lieder für Sopran.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Liederwettbewerbabend.**

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153

15.00—15.00: Teemusik.
17.00—18.00: Für die Kinder.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Heitere dänische Gedichte und Lieder aus dem 18. Jahrhundert.**
21.30—22.30: **Kammermusik.**
1. Brahms: Streichquartett c-moll. — 2. Schumann: Streichquartett A-dur.

Barcelona (eajl) 0 kW 344,8

17.40: Für die Frauen.
18.00: Konzert des Quintetts.
20.30: Vortrag.
21.05: **Konzert des Quintetts, Rezitationen, Liedervorträge.**

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Musikvortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung. Karl Haas, Leiter der Viehverwertungsstelle beim Zentralverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften Böhmens in Prag: Die dänischen Schlächtereigenossenschaften.
19.00—19.15: Vortrag.
19.15—19.30: Vortrag.
20.10—21.00: **Bunte Stunde.**
21.00—22.00: **Konzert.**
22.20—22.50: Tanzmusik aus dem Café Redoute.

Cardiff 1,5 kW 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.45: Vortrag.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Wöchentlicher Sportbericht.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **Orchesterkonzert.**
22.45—23.00: Varieté.

London 3 kW 361,4
Daventry 1604,3

12.00: Daventry-Quartett.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Botolphs-Kirche, Bishopsgate.
1. Mendelssohn: Zweite Sonate. — 2. Widor: Allegro Cantabile aus der fünften Sinfonie. — 3. Faulkes: Nachspiel in g-moll.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Triokonzert.
17.00: Miss Hoey: Irische Legenden.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse, Lewisham.
19.00: G. A. Aktinson: Filmschau.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.25: G. Wagstaffe-Simmonds spricht über die kommende Fußballsaison.
19.45: Varieté.
20.00: **Chor- und Orchesterkonzert.**
1. Stanford: Kantate op. 62, für Chor und Orchester. — 2. Parry: Drei Sätze aus „Lady Radnors Suite". — 3. Elgar: Meine Liebe wohnt in einem nördlichen Lande, für Chor. — 4. Williams: Ouvertüre zu „The Wasps". — 5. Parry: Blest Pair of Sirens, Kantate, für Chor und Orchester.
21.20: Basil Maine: Die Rundfunkmusik in der kommenden Woche.
21.35—23.00: **Konzert.** Werke aus dem 18. Jahrhundert. Entworfen von Lolo Williams, Esq. und betitelt **„1770".**

Helsingfors 1 kW 375

20.00—23.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchesterkonzert Artys, Liedervorträge.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: **Bunter Abend.**

Manchester 1,5 kW 384,6

15.00: Konzert.
16.40: Klavierkonzert.
19.00: A. C. Gronno: Markttage im alten Ägypten.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: St. Lintott: Sportvortrag.
19.45: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Orchesterkonzert.

Toulouse 3 kW 392

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneo". — 2. Vidal: Neuer Frühling. — 3. Kunc: Träumerei. — 4. Dyck: Russische Serenade. — 5. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 6. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Honegger: Romanze, für Violine. — 8. Kunc: In der Dämmerung. — 9. Dubois: Zwischenaktmusik aus „Rigaudon". — 10. Rulli: Yvonne. — 11. Busser: Kleine Suite. — 12. Grieg: Zwei Melodien. — 13. Fontenailles: Schöner Traum. — 14. Chopin: Potocka, Mazurka.

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.15: Konzert des Quartetts.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
21.35: **Bunter Abend.**
1. Jones: Aus „Toni". — 2. Dan Rolyat, der Humorist. — 3. Marie Dainton in ihrem Repertoire. — 4. Simson: Aus „Betty in Mayfair". — 5. Humoristische Vorträge. — 6. Liederkonzert der Straßenbahner-Vereinigung. — 7. Gershwin: Aus „Lady, be Good".

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.45: Kursaal-Orchester.
16.45—17.00: Für die Hausfrauen.
17.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—20.30: **Klavierkonzert Ernst Kappeler.**
20.30—21.20: Übertragung aus Genf.
21.20—22.30: Kursaal-Orchester.

Krakau 1,5 kW 422

17.25—17.55: Für die Kinder.
19.00—19.25: Dr. Fudakowski: Der Bau der Insekten.
19.30—19.55: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 1 kW 441,2

17.15—17.30: Für die Kinder. Märchen des Onkels Thomas.
17.35—17.45: Deutsche Pressenachrichten.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Fachlehrer Eduard Steiner: Das Lichtbild im Volksbildungswesen.
18.00—18.20: P. Adamec: Die Rechte der Bienenzüchter.
18.20—18.40: Dr. R. A. Pavlicek: Unsere Landleute in Amerika.
19.00—20.00: Kammermusik.
1. Dvorak: Quartett F-dur, op. 86. — 2. Vit. Novák: II. Quartett B-dur, op. 35.
20.00—21.00: Konzert.
1. M. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmila". — 2. A. Rubinstein: Fantasie aus der Oper „Das verlorene Paradies". — 3. V. Cerepnin: Romanze. — 4. Cajkowskij: Fantasie aus der Oper „Eugen Onegin". — 5. A. Borodin: Im Kloster.
21.00—22.00: Tanzmusik.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: „Die Czardasfürstin". Operette von Kálmán.

Stockholm (s a s) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6; Boden 1200; Östersund 720

19.10: Für die Knaben.
19.30: Dr. Bergman: Aus der Welt der Wilden.
20.00: Einakter.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Giovanni Platti: Sonate für Flöte und Klavier. — 2. Rezitation: Drei Gedichte von Henrik Kellgren. — 3. Rieti: Sonate für Klavier, Flöte, Fagott.

Paris (f o u) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Ravel: Erster Teil aus dem Ballett „Ma mère l'Oye". — 2. Fiévet: Matin d'avril. — 3. Verdi: Aus „La Traviata". — 4. Popy: Berceuse du Souvenir. — 5. Saint-Saens: Ballett aus „Heinrich VIII".
20.00: Spanisch.
21.00: **Konzert.** Werke von Ravel, Debussy, Marcel-Bernheim, Verdi, Bizet.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: Konzert aus dem Skansen-Restaurant.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Verdi: Aus „La Traviata". — 3. Fetras: Mondnacht auf der Alster. — 4. Kling: Echo des Bastions. — 5. Blon: Sigilietta. — 6. Hohmann: Erinnerungen an Lohengrin.
21.00: Steffen Sandsdalen: Das Urvolk in Australien.
21.30: Humoristische Plauderei. Da der Krieg nach Evjenvik kam.

Bournemouth 1,5 kW 491,8

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grund Super Kinema, Westbourne.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
16.00: Tanzmusik, Liedervorträge.
18.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Drei Lieder für Tenor. — 3. Cowen: Intermezzo aus „The Enchanted Cottago". — 4. Fletcher: Pearl of Mine, lyrische Melodie. — 5. Drei Lieder für Sopran. — 6. Coleridge-Taylor: Kleine Konzertsuite. — 7. C. St. Bennett spielt eigene Klavierkompositionen. — 8. Finck: Potpourri.
20.00: **Militärkonzert.**
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le Roi d'Ys". — 2. Holst: Mars, aus „Die Planeten". — 3. Drei Lieder. — 4. Drei Lieder für Bariton. — 5. Tschaikowskij: Zweiter Satz und Finale aus der „Sinfonie pathétique". — 6. Messager: Aus „Die beiden Tauben". — 7. Drei Lieder. — 8. Drei Lieder für Bariton. — 9. Foulds: Keltische Suite.
22.15: Tanzmusik.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem New Prince-Restaurant.

Aberdeen 1,5 kW 500

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzert des Oktetts.
17.00: Miß Cameron: Schauspieler aus georgischer Zeit.
18.00: Vorlesung.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
21.35: **Bunter Abend.**
22.30—23.00: Tanzmusik der Radio Dance Six.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Konzert des Funktrios.
20.00: Orgelkonzert aus dem Saal Delgay.
20.30: **Konzert des Funkorchesters.**
1. De Bois: Triosätze. — 2. Drei Lieder. — 3. Fauré: Trio. — 4. Hennessy: Schottische Lieder. — 5. Schallplattenmusik. — 6. Flämische Literaturstunde.

Wien 5 kW 517.2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.30: Dozent Oswald Muck: Die Bienen. Wabenbau. Zellenarten. Entwicklung der drei Bienenwesen. Das Schwärmen. Schwarmarten. Künstliche Vermehrung.
19.00: Chefredakteur Fritz Telmann: Die Wiener Herbstmesse 1927.
19.20: Morsekursus.
19.30: Mineralogisch-geologische Spaziergänge durch Österreich. Dozent Dr. H. Michel: Das Waldviertel.
20.05: **„Geliebte Menschen".** Volksstück in drei Akten von Victor Léon. Spielleitung Karl Kneidinger.

Riga 1,2 kW 526,1

19.00: **Balalaika-Konzert, humoristische Rezitationen.**
21.10: Schallplattenmusik.

Budapest 2 kW 555,6

13.05: Vortragsreihe der Radioausstellung.
17.30: Schallplattenmusik.
20.00: **Konzert des Ung. Philharmonischen Orchesters** aus dem Tiergarten.
23.00: Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Für die Kinder.
20.00: Dr. F. Gschwind: English Talk.
20.30: **Solistenstunde des Hausorchesters.**
21.30: Märsche und Walzer. Hausorchester Gilbert.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31—22.00: Übertragung aus Bern und Genf.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert des Orchesters de la Métropole.**

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

16.40—18.40: Konzert des Rundfunkorchesters. Johanna Heymann, Klavier.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Mozart: Rondo in a-moll; Mendelssohn: Fantasie in fis-moll; Chopin: a) Allegro con moto presto; b) Notturno in Des-dur; c) Scherzo in a-moll, für Klavier. — 3. Schubert: Zwei Serenaden. — 4. J. Strauß: Lagunenwalzer. — 5. Samethini: Hebräische Lieder. — 6. Gillet: a) Antwort an Manon; b) Der letzte Brief von Manon. — 7. Bizet: Aus „Carmen". — 8. Ganne: Ekstase. — 9. Roland: Friedericus-Rex-Marsch. — 10. Gilbert: Aus „Johannisnacht". — 11. Foxtrott.
19.50: **Sinfoniekonzert aus dem Kurhaus in Scheveningen.**

Basel 0,3 kW 1100

20.30—21.50: **Volkstümlicher Abend.** Ländlermusik von Familie Abegglen; Friedrich Stotzer, Lieder zur Laute; Theobald Bärwarth, Vorlesung aus eigenen Werken.

Warschau 10 kW 1111

16.45—17.00: Für die Knaben.
17.00—17.25: C. Jelenta: Amadeus Hoffmann: Der Vorläufer der Romantik in Musik und Dichtung.
17.25—17.50: M. Fularski: Vortrag.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
1. a) Moszkowski: Lied ohne Worte; b) Caprice espagnol; c) Etüde in Ges-dur [Klavier]. — 2. Moniuszko: Zwei Lieder. — 3. Nowakowski: Etüde in h-moll; Zarebski: Etüde in g-moll; Swierzinski: Etüde in c-moll; Friedmann: Walzeretüde; Pachul: Etüde [Klavier]. — 4. Drei Lieder.
19.35—20.00: T. Maltze: Die Wichtigkeit des Sports für den Handwerker.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Dvorak: Konzert für Violoncello. — 3. Dvorak: Slawischer Tanz in e-moll Nr. 10. — 4. Brahms: Ungarischer Tanz in Des-dur. — 5. Mendelssohn: Lieder ohne Worte; Schumann: Scheherezade; Kinderalbum; Aus fremden Ländern und von fremden Menschen; Träumerei; Kind im Einschlummern, aus „Kinderszenen" [Klavier]. — 6. Mendelssohn: Suite aus „Ein Sommernachtstraum".

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.40—17.10: Der Funkpionier.
17.15—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.25: Wie begeht man den Erntetag?
19.30: **Konzert.**

Kowno 15 kW 2000

19.30: **Militärkonzert.** Kapelle des 5. Infanterieregiments.
1. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 2. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Sosnauskas: Karveleli melynasai, Lied. — 5. Gudavicius: Walzer.

Radio-Techniker

perfekt in hochwertigen Schaltungen, 3 Jahre Praxis, 6 Semester studiert, mit bestem Kundenumgang

sucht Stellung

Offerten unter Nr. 2690 an die Geschäftsstelle des Funk, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, erbeten.

Ideales Bastlergerät

erbaut nach Ing. W. Brack kompl. 3-Röhren-Apparat mit Lautsprecher (Ihig) u. Zubehör

sofort preiswert zu verkaufen

Gefl. Angeb. an Marks, Berlin-Lichtenrade, Beethovenstraße 2



Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.30: Dr. Leopold Hirschberg: Beethovens Tollheiten in Wort und Ton.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik der Berliner Funkkapelle. Leitung Konzertmeister Franz v. Szpanowski.
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Bajka" (Ein Wintermärchen). — 2. Massenet: Scènes pittoresques, Suite. — 3. Sibelius: Valse triste. — 4. Debussy: Zwei Arabesken. — 5. Borodin: Russische Rhapsodie nach Motiven der Oper „Prinz Igor". — 6. Rubinstein: Romanze (Die Nacht). — 7. Wagner-Wilhelmy: Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 8. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel".
18.40: Sanitätsrat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
19.05: Wilhelm Goldberg: Entwicklung und Bedeutung des Auskunftswesens.
19.30: Obermagistratsrat Dr. Bruno Ziethen: Die Organisation der städtischen Finanzverwaltung in Berlin.
19.55: Joseph Delmont: Sind wilde Tiere gefährlich?
20.30: **Drei Mann in einem Boot (Jerome K. Jerome).**
1. Einleitende Worte [Leo Hirsch]. — 2. Vorlesung aus dem Werk [Hermann Vallentin].
Anschließend: Fröhliche Weisen der Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 3. Drescher: Wiener Volksmelodien, Potpourri. — 4. Lincke: Rund um die Welt, Marsch.
22.30—0.30: Tanzmusik. Dr. Becce's Gloria-Symphoniker.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

14.50—15.15: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Breslau. Bücherbesprechung.
18.00: Gleiwitz. Zur Einführung des Selbstanschlußbetriebes im Fernsprechwesen in Oberschlesien: Der Besuch um Mitternacht oder Wie bediene ich meinen neuen Fernsprechapparat? Ein Dialog, gesprochen von Beamten des Telegraphenamts Gleiwitz.
19.00—19.30: Dora Moldehnke: Als Filmregisseurin durch Brasilien und Argentinien.
19.30—20.00: Bruno Matthias: Was muß der angehende Liebhaberphotograph von der Lichtbildtechnik wissen?
20.00—20.15: Einheitskurzschrift.
20.25: **Heitere Abendunterhaltung.**
1. Blon: Durch Kampf zum Sieg, Marsch [Funkkapelle]. — 2. Histörchen: Das grüne Tier und der Naturkenner; Der große Krebs im Moriner See (Kopisch); Die Zwerge in Pinneberg; Der Schneiderjunge von Krippstedt [R. Langer]. — 3. Kollo: Aus „Adrienne"; a) In Potsdam im Bürgerquartiere; b) Es flüstert der Nachtwind [Funkkapelle]. — 4. Schnurren und Humoresken [A. Fink]. — 5. J. Strauß: Italienischer Walzer [Funkkapelle]. — 6. Was wißt ihr von der Einsamkeit? (Meissl); Der Schrank; Der Gußzwieback, Lied einer 13jährigen Berlinerin (Clauberg); Mach dir dünne (Croner) [R. Langer]. — 7. Translateur: Durchs Ziel, Galopp [Funkkapelle]. — 8. Schnurren und Humoresken [A. Fink]. — 9. O. Möllnitz: Rundfunkklänge, Marsch [Funkkapelle].
22.15—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW 272,7

Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
15.30—16.00: Für die Jugend. Aus dem deutschen Liederkranze. — Liedervorträge Frankfurter Schulen: Chor der Humboldtschule (Städtisches Lyzeum und Frauenschule).
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Beethoven: a) Adagio cantabile, aus „Pathetique"; b) Adagio (II. Satz), aus der 4. Sinfonie. — 3. Händel: Largo aus „Xerxes". — 4. Kahnt: Romanze in F-dur, Violinsolo; Svendsen: Romanze, Violinsolo. — 5. Tschaikowskij: Russischer Tanz, op. 40, Nr. 10. — 6. Grieg: a) An den Frühling, op. 43, Nr. 6; b) Morgenstimmung aus „Peer Gynt"; c) Norwegischer Brautzug.
17.45—18.05: Vorlesung aus dem Roman „Der Oberhof" von Karl Immermann.
18.15—18.45: Briefkasten.
18.45—19.10: Dr. Ludwig Harald Schütz: Die Anfänge der Literatur.
19.15—19.45: Kulturkartell der modernen Arbeiterbewegung. Alfred Auerbach: Der proletarische Sprechchor, seine Eigenart, sein Material und seine Literatur.
19.45—20.15: Frankfurter Bund für Volksbildung. Pfarrer Clemens Taesler: Am Vorabend von Goethes Geburtstag. Lebenskünstlerschaft im Geiste Goethes.
20.15—21.15: **Operettenmusik.**
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der lustige Krieg". — 2. Lehár: Aus „Der Zarewitsch" (Tango — Wolgalied — Willst du?, Lied). — 3. Gesang. — 4. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur". — 5. Gesang. — 6. Nedbal: Kavalierwalzer aus „Polenblut".
21.15: **Konzert im Parkrestaurant Karlsaue.** — Übertragung von Kassel.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der Feensee". — 2. Delibes: La source. — 3. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique-Dame". — 4. Hildach: Der Spielmann, Lied. — 5. Tschaikowskij: Divertimento. — 6. Kretschmar: Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger".
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik der Kapelle Pinkus-Langer.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

15.15: Kieler Produktenbörse.
15.20: Kiel. Bericht des Landesarbeitsamtes Schleswig-Holstein.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Hannover, Bremen. Zither- und Jodlerkonzert.
16.30: Kiel, Hamburg. Hans Pfitzner, Richard Strauß.
1. Pfitzner: Fantasie aus „Das Christelflein". — 2. Pfitzner: a) Ich hör' ein Vöglein locken; b) Mailied; Strauß: a) Ich schwebe; b) Heimliche Aufforderung. — 3. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos".
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Wovon man spricht. Aktuelle Wochenschau.
19.15: Hamburg, Hannover. Dr.-Ing. K. Mühlbrett: Aus der Funkpraxis.
19.15: Bremen. Tel.-Insp. Hans Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
19.15: Kiel. Tel.-Insp. Lüdtke: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
19.25: Dr. Hanne: Ins vierte Jahr unserer Schule.
20.00: Dr. Wilhelm Heinitz: An den Quellen der Musik. Sang und Klang auf Island.
20.30: **Militärmärsche großer Komponisten. Der volkstümliche Militärmarsch.** Kapelle der Ordnungspolizei, Hamburg. Leitung Obermusikmeister Schierhorn.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

12.00: Für die Schulen. Organist und Gymnasialmusiklehrer Gehlhaar: Der Niedergang musikalischer Kunstübung Ende des 19. Jahrhunderts.
16.00: Bernhard Grügor-München: Meine Erlebnisse als Kohlenzieher und Küchenboy.
16.30: Lieder von Josef Haas und Gustav Mahler. Lene Günzberg, Sopran.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
18.15: Bücherbesprechung.
19.00: P. du Bois-Reymond: Goethe als Naturwissenschaftler.
19.30: Prof. Dr. Przybyllok: Neue und veränderliche Sterne.
20.10: **Robert-Koppel-Abend.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann" [Funkkapelle]. — 2. May: In Rothenburg ob der Tauber; Hanley: In dem stillen Tal; Kálmán: Wo ist der Himmel so blau wie in Wien, aus „Die Zirkusprinzessin"; Kálmán: Liese, komm mit mir auf die Wiese [Robert Koppel]. — 3. Gilbert: Das Spiel um die Liebe, Potpourri [Funkkapelle]. — 4. May: Natscha; Egen: Ich hab heut' Nacht vom Rhein geträumt; Schaale: Warum soll die Mizzerl net tanzen gehn; Benatzky: Die billige Anette [Robert Koppel]. — 5. Benatzky: Ein bißchen Feuer, Tango; Irving: Heimweh; Künneke: In der Taverne zum Pelikan [Funkkapelle]. — 6. Rosen: Sag' einer schönen Frau; Bredschneider: Küssen könnt ihr Mädels, aus „Die grüne Neune"; Mendelssohn: Warum soll er nicht mit ihr; Neuli denk i, bayerisches Volkslied [Rob. Koppel]. — 7. Komzak: Fürs Herz und G'müt, Potpourri [Funkkapelle]. — 8. Der Brief (Petsch-Krapp); Das Baby (Ludwig Thoma) [Robert Koppel]. — 9. Reinhardt: Süße Mädels, Walzer [Funkkapelle]. — 10. Die Versuchung (Anzengruber); Überall Bakterien (Alexander Moszkowsky) [Robert Koppel]. — 11. Kollo: Marsch, ins Bett, mein Schatz [Funkkapelle].
Anschließend bis 23.30: Tanzmusik der Funkkapelle.

Königswusterhausen 8 kW 1250

14.50—15.15: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
15.15—15.40: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
15.40—15.45: Wetter und Börse.
16.00—16.30: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
16.30—17.00: Prof. Dr. Lampe: Religionspädagogische Tagung.
17.00—17.30: Karl Rausch: Wie wird die Besoldungsregelung Gesetz?
17.30—18.00: Karl Jansen: Muß die Arbeiterschaft unbedingt verarmen?
18.00—18.30: Gewerbeoberlehrer Mayer: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Technische Physik.
18.30—18.55: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte.
18.55—19.45: Dr. Arthur Berger: Begegnungen mit Menschen und Tieren.
20.00: Übertragung aus Hamburg.
22.00: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
16.30—17.00: Köln (La), Do. Bücherbesprechung.
16.30—17.00: Münster. Bücherbesprechung.
17.00—17.30: Köln (La), Mü, Do. Übertragung aus Königswusterhausen.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Orchesterkonzert des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Bernhard Zimmermann. Helene Guermanowa, Alt; Dodja Feldin, Cello.
1. Hofmann: Drei Charakterstücke (Ruhe im Schatten einer Ruine — Ballade — Im Sonnenschein). — 2. Popper: Ungarische Rhapsodie für Cello mit Orchester [Dodja Feldin]. — 3. Rimsky-Korßakoff: Lied der Ljuba, aus „Die Zarenbraut"; Mussorgski: Arie der Khivria, aus „Der Jahrmarkt von Sarotschinsky [Helene Guermanowa]. — 4. Humperdinck: Traumpantomime aus „Hänsel und Gretel".
18.30—19.00: Münster, La, Do. Bernhard Grügor: Henry Ford, der Massenfabrikant und Weltreformer.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dipl.-Ing. Liertz: Die moderne Stadt. Wohnung und Siedlung. Bauzonen.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Oberregierungsrat Neuberg: Das Schaufenster. Eine rechtliche Plauderei.
20.00—20.30: Köln (La), Mü, Do. Prof. Dr. Schneider-Siegen: Faustprobleme.
20.35: Köln (La), Mü, Do. **Lustiger Abend.**
Anschließend bis 1.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

14.50—15.40: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Tagung des Bundes der Auslandsdeutschen in Dresden aus dem Saale der Kaufmannschaft.

18.00—18.15: Für Funkbastler.
18.15—18.30: Steuerfragen.
19.00—19.30: Dr. jur. Gerhard Salomon: Exportkreditversicherung.
19.30—19.55: Dr. Hermann Boeßneck: Freundschaft, Liebe, Ehe. Im Lichte der Philosophie.
20.00: **„Der fliegende Holländer".** Romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner. — Übertragung aus dem Neuen Theater.
23.15—24.00: Tanzmusik des Kammer- und Tanzorchester Waldo Ottersdorf.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.30: Schallplattenmusik.
15.15: Geflügelzucht.
16.00: Alfons von Czibulka: Mit Entdeckern und Forschern rund um den Erdball. Nachtigals Zug durch Sahara und Sudan.
16.30: Kammerquartett Anny Rosenberger. 1. Tschaikowskij: Fantasie aus „Jolanthe". — 2. Gade: Albumblatt. — 3. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 4. Dargominsky: Romance russe. — 5. Morena: Die Flamme im Herzen, Valse boston. — 6. Rollins: Laß mich träumen, Serenade.
17.30: Hauptlehrer Theodor Eckert-Deggendorf: Die elektrischen Wellenanzeiger.
19.30: **Heitere Abendveranstaltung.** Funkorchester. Leitung Karl List. 1. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 2. Grieg: Norwegische Tänze Nr. 2 und 3. — 3. Schumann: Abendlied, für Streichorchester. — 4. Schubert: Zwischenakt- und Ballettmusik zu „Rosamunde". — 5. Marya Delvard. Mitbegründerin der „Elf Scharfrichter", München. — 6. Lincke: Ouvertüre zu „Gri-Gri". — 7. Zeller: Fantasie aus „Der Vogelhändler". — 8. Marya Delvard. — 9. Fetras: Walzerflut 100 Jahre in 15 Minuten. — 10. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch.
21.15: Das Künstlertrio Max Kreuz spielt alte liebe Walzer. — Münchner Typen. Der Piccolo (Peperl Weichand). Der Flaker (Albert Spenger).
22.35: Tanzmusik des Künstlertrio M. Kreuz.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

14.00: 's Gretle von Strümpfelbach erzählt Märchen.
15.00: Unterhaltungskonzert. 1. Dostal: Fliegermarsch aus, „Der fliegende Rittmeister". — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt" [Orchester]. — 4. Sullivan: Lied der Yum-Yum, aus „Der Mikado" [Käte Mann]. — 5. Kálmán: Melodien aus „Gräfin Mariza" [Orchester]. — 6. Kálmán: Duett aus „Gräfin Mariza" [K. Mann, Hans Hanus]. — 7. Lehár: Melodien aus „Paganini" [Orchester]. — 8. Lehár: Gern hab' ich die Frau'n geküßt [Hans Hanus]. — 9. Schubert-Berté: Melodien aus „Das Dreimäderlhaus" [Orchester].
18.15: Caritasdirektor Walter Baumeister: Flüssiges Obst. — Übertragung aus Freiburg i. Br.
18.45: Theodor Brandt: Im Zeichen des Verkehrs.
19.15: Margot Amdurski-Schubert: Die polnische Dichtung der Gegenwart. Die jüngere Generation.
20.15: **Sonatenabend.** Margrit Werlé-Berlin, Cello; Arthur Haagen, Klavier. 1. Brahms: Sonate in e-moll, für Cello und Klavier. — 2. Strauß: Sonate in F-dur, für Cello und Klavier.
21.15: **Funkbrettl.** 1. Dazar: Nächte, die man nicht vergißt, Shimmy [Orchester]. — 2. Doelle: Ein kleines Schäferstündchen [Hilde Binder]. — 3. Berlin: Heimweh [H. Hanus]. — 4. Hirsch: Eine Frau wie ich [Käte Mann]. — 5. Profes: Heut' ist die Käte [Max Heye]. — 6. Joachim: Auf dem Chimborasso [Orchester]. — 7. **„Ei verbibbch".** Sächsischer Schwank in einem Akt von Max Heye. Personen. Karl Lumich: Max Heye — Eulalia, seine Frau: Else Reimann — Fräulein Steiner, die möblierte Dame: Käte Mann — Gustav Blank: Ernst Stockinger — Das Dienstmädchen: Hilde Binder. — 8. Lehár: Komm in den kleinen Pavillon [Hans Hanus]. — 9. Ich könnt' mich in dich verlieben [Hilde Binder]. — 10. Werau: Wie wohl ist mir am Wochenende [M. Heye]. — 11. Stolz: Irgend was ist mit mir heut los, aus „Tanzgräfin" [Käte Mann]. — 12. Basny: Rauscht der Tango durch die glühenden Nächte [Orchester]. — 13. Egen-Rollins: Fahr doch an die Nordsee mit mir [Hilde Binder]. — 14. Duett [Käte Mann, Hans Hanus]. — 15. Reutter: Radiofunken, Couplet [Max Heye]. — 16. Sousa: Washingtonpost, Marsch.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

Posen 1,5 kW 270,3
17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Vortrag: König August II. als Schirmherr der Kunst.
19.55—20.20: Aktualitäten und Kuriositäten.
20.30—22.00: **Militärkonzert, Liedervorträge aus Operetten.** Werke von Strauß, Lincke, Lehár, Jones, Offenbach, Zeller.
22.20—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Carlton.

Edinburgh 0,5 kW 288,5
15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Glasgow.
22.15—24.00: Übertragung aus London.

Freiburg 300
18.00—19.00: Konzert. Salonquartett. Walzerabend.
19.10—19.25: Für die Kinder.
19.25—19.45: Dr. J. A. Wagner: Die Astronomie.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1
15.30: Leichtes Orchesterkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
22.30: Bericht über das Kricket-Endspiel des North of Ireland Cricket-Club.
22.45—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310
20.15: Kroatisch für Kroaten.
20.30: **Heitere Abendmusik.** Quartett Biro-Mahalup.
22.00: Konzert aus dem Rathauskeller.

Newcastle 1,5 kW 312,5
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: **„Entre Nous".** Rundfunkrevue.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 m) 1 kW 315,8
16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag. Anschließend Einführung zu **„Schwester Angelica".** Oper von Puccini.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1
19.20: Presse.
19.30: Rezitation.
19.45: Irischer Vortrag.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.30: Lieder für Tenor und Sopran.
21.35: Sendespiel. Harry O'Donovan und seine Gesellschaft.
22.05: Musik für Blasorchester.
22.30: Nationallied.

Neapel 1,5 kW 333,3
21.00: **Liederwettbewerbabend.**

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: Konzert aus „Tivoli".
21.30—23.00: **Neue Operettenmusik.** 1. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna". — 2. Gilbert: Walzer aus „Die Kinokönigin". — 3. O. Straus: Zwei Lieder aus „Teresina". — 4. Damm: Zwei Lieder aus „Askepot". — 5. Lehár: Aus „Eva". — 6. Archer: Walzer aus „Hoheit tanzt Walzer"; Kálmán: My Darling, aus „Die Zirkusprinzessin"; Sylvain: Walzerlied aus „Bilgrevinden"; Albert: Lied aus „Alexandra". — 7. Mascagni: Intermezzo aus „Ja". — 8. Kálmán: Walzer aus „Zigeunerprimas". — 9. Lehár: Ungarischer Marsch, aus „Zigeunerliebe".
23.00—0.15: Tanzmusik aus Wivels Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (e a r l y) 0 kW 344,8
17.30: Konzert des Quintetts.
20.30: Französisch.
21.00: **Konzert des Quintetts.**
21.10: Jazzmusik.
22.05: Übertragung aus Madrid.

Prag 0 kW 348,9
13.30—13.45: Arbeitsmarkt.
16.00—17.00: Kasperletheater.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Vortrag.
18.15—18.45: Prof. Dr. Hermann Stanger-Trautenau: Goethe und der Tabakgenuß.
19.00—19.15: Vortrag.
20.10—21.00: Blasinstrumentenmusik.
21.00—21.20: **Lustspiel.**
21.20—22.00: Leichte Musik.
22.25—22.50: Tanzmusik.

Cardiff 1,5 kW 353
15.00: Übertragung eines Cricket-Matches vom Cardiff Arms Park.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

London 0 kW 361,4
Daventry 1604,8
12.00—14.00: Konzert, Liedervorträge.
15.00: Tanzmusik und Varieté.
18.00: Orchesterkonzert. 1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Drei Lieder für Baß. — 3. Rossini: Ballettmusik aus „Wilhelm Tell". — 4. Chopin: Barkerole [Klavier].
19.00: Vortrag.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethoven-Sonaten.
19.30: Varieté.
20.00: Orgelkonzert aus dem New Gallery Kinema. 1. Bizet: Aus „Carmen". — 2. Kreisler: Die Jagd. — 3. Schubert: a) Ständchen; b) Ballettmusik aus „Rosamunde".
20.15: Fortsetzung des Varietés.
21.20: Lebende Schriftsteller: H. Williams liest eine Geschichte von A. Blackwood.
21.35: **Populäres Orchesterkonzert.** 1. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin". — 2. Sitt: Albumblätter [Viola]. — 3. Massenet: Scènes pittoresques.
22.15: **„Charles"** von A. J. Alan.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 1 kW 375
20.00: **Orchestermusik.**
21.00—23.00: Tanzmusik.

Madrid 1,5 kW 375
14.00—15.30: Orchesterkonzert Artys, Liedervorträge.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: **Aus Operetten.**

Manchester 1,5 kW 384,6
15.00: Liedervorträge.
15.15: Unsere kurze Sonnabendgeschichte: „First and Third".
15.30: Konzert der Morecamer Stadtkapelle.
18.00: Konzert des Quartetts.
21.35: Marie Dainton in ihrem Repertoire.
21.50: Das Manchester Englische Konzert-Quartett.
22.15—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 392
12.45: Mittagskonzert.
20.45: **Konzert.** 1. Offenbach: Fantasie aus „La fille du tambourmajor". — 2. Ganne: Hans, der Flötenspieler. — 3. Planquette: Fantasie aus „Surcouf". — 4. Hann: Fantasie aus „Ciboulette". — 5. Roger: Fantasie aus „Josephine". — 6. Hervé: Fantasie aus „L'oeil crevé". — 7. Yvain: Dein Mund, Fantasie. — 8. Rulli: Adieu Tabarin, Fantasie.

Glasgow 1,5 kW 405,4
15.30: Konzert aus dem Kelvingrove Park.
17.00: Vorlesung aus Shakespeares Werken.
19.30: Orchesterkonzert. Gungl: Konzertwalzer.
20.00: Übertragung aus Newcastle.
21.35: **Musik und Drama.** 1. Moretti: „The last Godbye". — 2. **„The happy Hangman".** Groteske in einem Akt

von Harold Brighouse. — 3. Bowen: Zazra, Intermezzo.
22.15—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Kursaal-Orchester.
16.30—17.00: Für die Kinder.
17.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—21.20: **Volkstümlicher Abend.** Jodlerklub Bern und die Erste Berner Original-Ländlerkapelle.
21.20—21.50: Kursaal-Orchester.
22.05—23.30: Tanzmusik.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Prof. Wyrobek: Skandinavische Mythen.
19.30—19.55: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.15: Übertragung aus Warschau.

Brünn 2 kW 441,2

16.45—17.30: Kasperletheater.
17.35—17.45: Deutsche Pressenachrichten.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Opernsängerin Hilde Kuhn. Wagner: Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde"; Holländer-Ballade der Senta; Gebet der Elisabeth, aus „Tannhäuser".
18.00—18.20: Etwas über die Selbstverwaltung.
18.20—18.40: Dr. J. Stefan: Verschiedene Buchungssysteme.
18.40—19.00: Wöchentliche Kulturübersicht.
19.00—19.15: Einführung zu „Quo Vadis?"
19.15—22.00: **„Quo Vadis".** Oper in 6 Bildern nach dem Roman Sienkiewiczs. Musik von J. Nouges. — Übertragung aus dem National-Theater.
22.25—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Chopin: Notturno in D-dur; Scarlati: Gigue [Klavier]. — 2. Tosti: Tristezza; Cannone: Aurora [Tenor]. — 3. Brogi: Weiße Nacht; Giordano: Arie aus „Marcella" [Sopran]. — 4. Bach: Erster Satz aus dem italienischen Konzert; Beethoven: Scherzo aus der Sonate in As-dur [Klavier]. — 5. Donizetti: Arie aus „Don Pasquale"; Tosti: Das letzte Lied [Tenor]. — 6. Verdi: Arie der Regine aus „Falstaff"; Gounod: Arie aus „Mirella" [Sopran].
21.10: Übertragung aus einem Theater.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Motala, 30 kW, 1320; Göteborg 416,7; Malmö 260,9; Sundsvall 545,6; Boden 1200; Östersund 720

18.00: Für die Kinder.
18.30: Sport.
18.50: Sketch von Henrik Wranér.
19.20: Vortrag.
19.35: **Leichte Musik.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Cornelius: Fantasie aus „Der Barbier von Bagdad". — 3. Gossec: Gavotte. — 4. Lange-Müller: Serenade aus der Renaissance. — 5. Kreisler: Liebesfreud. — 6. Sibelius: Marsch. — 7. Merikanto: Valse lente. — 8. Thomé: Simple aveu. — 9. Waldteufel: Himmelsfunken, Walzer. — 10. Delibes: Indisches Ballett, aus „Lakmé". — 11. Granichstaedten: Potpourri aus „Der Orloff".
20.40: Rezitation Andersenscher Märchen.
21.45: Vortrag.
22.00: Schallplattenmusik.
22.20: Tanzmusik.

Paris (f p t t) 1 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 309; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Gluck: Menuett aus „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 4. Granados: Spanischer Tanz. — 5. Ricomini: Chanson du Rocher.
20.15: Dr. Bomporte: Sportvortrag.
20.45: Dr. Cepede: Hygienischer Vortrag.
21.00: **Tanzmusik.**

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: Konzert aus dem Skansen-Restaurant.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Elverhoi". — 2. J. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron". — 3. Waldteufel: Mein Traumwalzer. — 4. Birknes: Fantasie über Norwegische Volksmelodien. — 5. Verdi: Aus „Aida".
21.00: T. F. Scholander liest auf Schwedisch **„Dan bitar" von Dan Bergmann** und humoristische Geschichten von Albert Engström.
21.30: **Konzert der Sängerin Sossen Niegisch.** Am Flügel Kapellmeister Ewald Niegisch.
1. Saint-Saens: Mon coeur s'ouvre à ta voix, Arie. — 2. Hahn: Si mes vers avaient des ailes. — 3. R. Strauß: Mach auf, Ständchen. — 4. Häldach: Der Lenz. — 5. Schumann: Frühlingsnacht. — 6. Grieg: Der letzte Frühling, Herbststurm. — 7. Bizet: Zigeunerlied aus „Carmen".
22.15: Tanzmusik aus der roten Mühle.

Bournemouth 1,5 kW 491,8

15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Übertragung aus Birmingham.
18.45: Militärmusik.
1. Elgar: Marsch. — 2. Bach: Präludium, Choral und Fuge. — 3. Drei Lieder für Baß. — 4. Saint-Saens: Aus „Heinrich VIII". — 5. Drei Lieder für Baß. — 6. Smetana: Visegrad, sinfonische Dichtung. — 7. Moussorgsky: Persischer Tanz, aus „Die Chowanski".
20.00: Tanzmusik.
22.15: **Populäre klassische Musik.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Schubert: a) Horch, horch, die Lerche; b) Auf dem Wasser zu singen; c) Ständchen [Sopran]. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 4. Schumann: Zwei Lieder; Schubert: Suleikas zweites Lied [Sopran]. — 5. Smetana: Sinfonische Dichtung.

Aberdeen 1,5 kW 500

15.45: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
16.15: Klavierkonzert. Werke von Chopin.
1. Fünfzehntes Präludium. — 2. Fantasie Impromptu. — 3. Walzer in As-dur. — 4. Notturno Nr. 2.
16.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
16.40: Klavierkonzert. Chopin: Fantasie op. 49.
17.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Übertragung aus London.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Stauveur.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Brockler: Clopinette. — 2. Hassely: Moonligth and You. — 3. Nichols: The Roy Rown Parade. — 4. Sayes: Contemplation, für Violine. — 5. Gilbert: Aus „Die keusche Susanne". — 6. Sarly: Allegretto, für Flöte. — 7. Godard: Ländliche Hochzeit. — 8. Gounod: Im Frühling. — 9. Gounod: Aus „Le tribut de Zamora". — 10. Schubert: Litanei. — 11. Messager: Aus „Scaramouche".
21.00: Konzert aus dem Kursaal in Ostende.
22.30: Tanzmusik der Nic Fuslys-Band aus dem Kursaal in Ostende.

Wien 5 kW 517.2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert des Konzertorchesters Ludwig Werba.
18.30: Aus Matthias Claudius' besinnlicher Zeit. Käthe Ehren und Dr. Werner Riemerschmid; Paula Nikel-Musil, Gesang.
20.05: **„Polenblut".** Operette in drei Akten von Leo Stein. Musik von Oskar Nedbal. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer.
Anschließend Tanzmusik.

Riga 1,2 kW 526,1

19.00: **Konzert.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Rabaud: Notturno. — 3. J. Strauß: Sorgenbrecher, Walzer. — 4. Ralf: Rokoko-Suite. — 5. Chorlieder. — 6. Saxophonsoli. — 7. Tanzmusik.

Budapest 2 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
13.05 u. 17.05: Vortragsreihe der Radioausstellung.
17.45: Zigeunermusik.
19.45: **„Annuska".** Lustspiel von G. Gárdonyi. Sendespiel.
22.45: Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
16.00: Führung von Dr. E. Briner durch das Zürcher Rathaus (im Anschluß an seinen Vortrag vom 24. August).
17.20: Konzert des Handharmonikaklubs Edelweiß.
19.00: Glockengeläute der Zürcher Kirchen.
20.00: **Volkstümlicher Abend.** Anton Smetak, Zither- und Streichmelodien; Walter Smetak, Klavier; Büttner-Quintett des Männerchors Aussersihl; Hausorchester.
22.20: Tanzmusik aus dem Hotel Baur au Lac.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Schubert: Marsch Nr. 2. — 2. Beethoven: Andante aus der fünften Sinfonie. — 3. Rubinstein: Melodie. — 4. Fétras: Walzer. — 5. Blon: Triumph der Schönheit. — 6. Becker: Liebeswerbung. — 7. Grieg: An den Frühling. — 8. Christiné: Fantasie aus „Madame".
22.00: Schallplattenmusik.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert auf der Strandpromenade.**
22.32: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

16.55—17.40: Konzert des Philharmonischen Orchesters Rotterdam. — Übertragung aus Rotterdam.
19.50: **„Die Dollarprinzessin".** Operette von Leo Fall.

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: B. Winaer: Die neuesten technischen Entdeckungen.
17.15—18.35: Nachmittagskonzert.
1. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter". — 2. Donizetti: Arie aus „Liebestrank"; Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo". — 3. Vieuxtemps: Violinkonzert in D-dur. — 4. Ewing: Aus dem Ballett „Papillette". — 5. Denz: Zwei Lieder. — 6. Cui: Orientale; Wieniawski: a) Konzertromanze in D-dur; b) Polnisches Lied [Violine].
18.50—19.15: W. Stepowski: Funktechnische Plauderei.
19.35—20.00: Dr. Szczodrowski: Hygienischer Vortrag.
20.15: **Abendkonzert.** — Übertragung aus der Vallée Suisse.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.40—17.00: Vortrag über Körperkultur.
17.15—17.30: Wer sind unsere Nachbarn? Estland.
17.35—18.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00—19.25: Wirtschaftliche Umschau.
19.30—19.45: Mitteilung an die Minderheitspartei.
19.50—20.50: **Konzert.**
20.50—21.05: Bekanntgabe des Wochen-Funkprogramms.
21.05: Tanzmusik.

Kowno 15 kW 2000

19.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Rochmann: Über Land und Meer. — 2. Wilke: Mattinata. — 3. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 4. Translateur: Was Blumen träumen, Walzer. — 5. Delibes: Fantasie aus „Coppelia". — 6. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 7. Ockl-Abli: Waldpoesien. — 8. Lehár: Fantasie aus „Wo die Lerche singt". — 9. Alletter: La belle Rajah, Intermezzo. — 10. Urbach: Durch Nacht zum Licht.

Verspätet eingetroffene Programme

Eidhoven (pcjj) 30,2

Donnerstag, 18. August.

18.00—21.00: **Konzert.**
1. Militärmusik. — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 3. Glazounoff: Spielmannslied. — 4. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Verdi: Duett aus „Aida". — 6. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolian". — 7. Jerusalem; Jesus soll regieren. — 8. Schubert: Trio op. 99. — 9. Händel: Aus „Der Messias". — 10. Bethoven: Romanze in G-dur. — 11. Mozart: Menuett aus der Haffner-Serenade. — 12. Offenbach: Aus „Orpheus in der Unterwelt". — 13. Kreisler: a) Liebeslcid; b) Liebesfreud'. — 14. Denza: Melodie. — 15. Leoncavallo: Zwei Serenaden. — 16. Weber: Jubel-Ouvertüre.

Dienstag, 23. August.

18.00—21.00: **Konzert.**
1. Unter dem Doppeladler, Marsch. — 2. Mein Darling muß so sein. — 3. Komm' in den Park von Sanssouci. — 4. Mandy. — 5. Hallo, blauer Vogel. — 6. Lido-Lady. — 7. The birth of the blues. — 8. New-Foundland. — 9. Banks of New Foundland. — 10. Die blaue Bahn. — 11. Bizet: Aus „Carmen". — 12. Abendgesang. — 13. Der Sturm. — 14. Studentenlieder. — 15. Rachmaninoff: Präludium in cis-moll [Klavier]. — 16. Brahms: Walzer. — 17. Kreisler: Mazurka in a-moll. — 18. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 19. Billini: Arie aus „Die Puritanerin". — 20. Billini: Arie aus „Mefistofele" [Tenor]. — 21. Tango Argentino [Klavier]. — 22. Hoch, hoch auf den Bergen. — 23. Cheer up, keep smiling. — 24. Gerade einen Kuß. — 25. Schlagerlied. — 26. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin".

Paris 8,2 kW 1750

Sonntag, 21. August.

12.00—12.45: Geistliche Musik. Chorgesang, Predigt. Bekanntmachungen.
12.45—14.00: Konzert.
16.45—17.40: Tanzmusik.
20.15: Bekanntmachungen.
20.30: Tanzmusik. In den Pausen Presse.

Montag, 22. August.

16.45—17.40: Tanzmusik.
20.30: Aus **„Das Glöckchen des Eremiten".** Oper von Maillart. — In den Pausen Presse.

Dienstag, 23. August.

16.45: Konzert.
20.30: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Erster Satz aus dem Violinkonzert. — 2. Rezitation. Victor Hugo: Szene aus „Ruy Blas" [M. Pollak]. — 3. Aus **„Monna Vanna".** Sendespiel von Fevrier. — In den Pausen Presse.

Mittwoch, 24. August.

16.45—17.40: Konzert.
19.30: Cocktail-Konzert.
20.30: **Konzert.**
1. Raboud: Nächtliche Prozession. — 2. Massnet: Salbei. — 3. Busser: Marco. — 4. Dubois: Der heilige Franziskus von Assisi. — 5. Schubert: Erlkönig. — 6. St. Nikolaus [M. Cartigny]. — 7. Violinvorträge [Sergius Tennenbaum]. — 8. Berr: Die 23. Walzertänzerin. — 9. Offenbach: Melodien. — 10. Offenbach: Der Geiger, Duett. — In den Pausen Presse.

Donnerstag, 25. August.

16.45—17.40: Tanzmusik.
19.30: Cocktail-Konzert.
20.30: Aus **„Don Quichote".** Oper von Massenet. — In den Pausen Presse.

Freitag, 26. August.

16.45: Tanzmusik.
20.30: **Konzert.** Aus „La Traviata". Oper von Verdi. — In den Pausen Presse.

Sonnabend, 27. August.

16.30: Handelskurse.
16.45: Tanzmusik.
20.00: Vortrag: Die Revision der Zolltarife.
20.30: **Konzert.** — In den Pausen Presse.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Große Deutsche Funkausstellung Berlin 1927. Unter Hinweis auf unsere Verbandsnachrichten in Heft 31, in dem wir die Richtlinien für die Beteiligung an der Ausstellung des DFTV. im Rahmen der Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1927 bekannt gaben, bitten wir unsere Verbandsangehörigen, die beabsichtigen, sich mit selbstgebauten Geräten an der Ausstellung auf dem Stand des DFTV. zu beteiligen, ihre Geräte umgehend an die Geschäftsstelle des Verbandes einzusenden. Um Verwechslungen vorzubeugen, machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß diese Ausstellung und die damit verbundene Prämiierung der besten Geräte mit Ehrenpreisen des DFTV. völlig unabhängig von dem Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft stattfindet. Endtermin für die Einsendung der Geräte ist der 25. August 1927. Wir bitten unsere Verbandsangehörigen, sich wie in den Vorjahren zahlreich mit selbstgebauten Geräten zu beteiligen, um der breiten Öffentlichkeit ein würdiges Bild von den fortschreitenden Arbeiten der deutschen Funkfreunde zu geben.

Führung durch die Große Deutsche Funkausstellung 1927. Gelegentlich der Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1927 finden Führungen durch die Ausstellung unter fachmännischer Leitung statt. Wir bitten daher unsere Verbandsangehörigen, die beabsichtigen, die Große Deutsche Funkausstellung zu besuchen und sich solchen Führungen anzuschließen, dem Verband bis zum 31. August hiervon Mitteilung zu machen.

Der Vorstand: gez. Bluhm. gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53, für die ehemaligen Ortsgruppen des früheren Deutschen Radio-Clubs E. V. zunächst wie bisher Berlin 103 822.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium, Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag, von 18—20 Uhr, unentgeltlich technische Auskunft.

Der Vorstand: I. V.: gez. Dr. Seidelbach. Kauder.

Gruppe Rundfunk AEG.

1. Vorsitzender: Oberingenieur Baldewein, AEG FKU/Es. Geschäftsstelle: E. Mundt, Berlin, Chausseestr. 128, AEG/Krk. Telephon: Norden 102 71/73.

Die nächste Monatsversammlung unserer Gruppe findet am Freitag, dem 28. d. M., 20 Uhr, im Bastelheim, Charitéstr. 3, statt. Wir empfehlen folgende Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. Um rege Beteiligung wird gebeten.

*

Amateur-Radio-Club „Pankow".

Vorsitzender i. V.: Paul Hennig, Berlin O 112, Dolziger Str. 2. Technischer Leiter: Martin Zimmermann, Berlin N 20, Pankstr. 58. 1. Schriftführer: W. Sieverits, Pankow, Prießnitzstr. 41.

Technische Anfragen sind an unseren technischen Leiter zu richten, denen Rückporto, wo erforderlich, beizufügen ist. Anfragen sonstiger Art sind an unseren ersten Schriftführer W. Sieverits, Pankow, Prießnitzstr. 41 (am Pankower Krankenhause), zu richten, denen ebenfalls Rückporto, wo erforderlich, beizulegen ist. Bastelabende sind nach wie vor jeden Mittwoch im Restaurant Konstantin Fuhrmann, Flora- Ecke Gaillardstraße, von 19.30 bis 23 Uhr, und werden dort Mitglieder zu dieser Zeit in allen das Funkwesen betreffenden Fragen beraten.

Photographien und Blaupausen auf unser am letzten Mittwoch mit gutem Erfolge in unserem Lokal vorgeführtes Neutrogerät können gegen Vorausbestellung unter Beigabe der Selbstkosten (10 bzw. 25 Pfg.) nebst Rückporto bezogen werden.

Funkfreunde, die unter Straßenbahnstörungen zu leiden haben, werden unter gewissen Voraussetzungen gern durch uns beraten.

*

Ortsgruppe Berlin.

Vorsitzender: Dr. W. Hagemann, Lichterfelde-Ost, Mittelstr. 7b. — Schriftführer: Dipl.-Ing. F. Terstegen, Berlin-Tegel, Hauptstr. 2. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. G. Schreiber, Berlin N 24, Linienstr. 145 (unmittelbar am Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. — Kassenstunden: werktäglich 9—18 Uhr, Sonnabends 9—15 Uhr. — Postscheckkonto: Berlin 216 87.

Die Ortsgruppe Berlin bringt etwa 50 000 hochwertige Blockkondensatoren unentgeltlich zur Verteilung. Abgabe gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bei M. Levy, Berlin NW 21, Alt-Moabit 104a, außerdem jeden Mittwochabend im Lokal der Arbeitsgemeinschaft Südost.

Arbeitsgemeinschaften.

Die Arbeitsgemeinschaften unserer Ortsgruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Bera-

Dr. Hanns Sippel spricht am 23. August um 16.30 Uhr auf der Deutschen Welle

Wir empfehlen seine Schriften:

Körper / Geist / Seele. Grundlage einer Psychologie der Leibesübungen. 2. Aufl. 1927. Geh. 3 M.

. . . Das tut er in so anziehender Weise, daß es eine Freude ist, seinen Gedanken zu folgen; man merkt kaum, daß man in schwierige Gebiete der Seelenlehre hineingeführt wird. . . . Keiner aber hat die Aufgabe so scharf umrissen und so klar erkannt wie Sippel. Allgem. Deutsche Lehrerzeitung

Leibesübungen u. geistige Leistung
2. Aufl. 1927. Geh. 4,50 M.

Der Verfasser kann des wärmsten Dankes aller, die sich für die körperliche Ertüchtigung unserer Jugend einsetzen, und ihrer Anerkennung für seine grundlegende Arbeit, der weiteste Verbreitung zu wünschen ist, sicher sein. Das Buch im Sport

tung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen.

Schöneberg. Leiter: cand. ing. Oswald Scharfenberg, W 30, Rosenheimer Straße 12.

Kurzwellen (vereinigt mit Arbeitsgemeinschaft Charlottenburg). Leiter: Dipl.-Ing. Albert Kofes, Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders K 4 a d e.)

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. Zusammenkünfte: Radiozentrale des Nordens, N 113, Schönhauser Allee 99/100 (an der Bornholmer Straße), jeden Freitag, 20 Uhr (Eingang durch den Hausflur rechts).

Oberspree. Leiter: Ing. Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstraße 14. Zusammenkünfte: Jeden Dienstag 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor. Leiter: Johannes Schilling, N 39, Fennstr. 35/37. Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. Technische Leitung: Ing. F. Sperling, Joh. Schilling und Wilhelm Seydel.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Willi Bork, Pankow, Florastr. 13. Nächster Bastelabend: Montag, den 5. September, 20 Uhr, im Vereinslokal. Technische Leitung: Fritz Struck, Berlin N 20, Badstr. 27.

Moabit. Leiter: Max Levy, Alt-Moabit 104a. Zusammenkünfte: Restaurant „Zum Sängerheim" (Birkenzelt), Birkenstr. 1 jeden Montag, 20 Uhr. Die Arbeitsgemeinschaft beginnt mit dem Bau eines Fünfröhren-Neutrodyne-Empfängers und eines Wechselstrom-Netzanschlußgerätes. Anmeldungen für den Morsekursus im Oktober an den Leiter erbeten.

Südost. Leiter: Georg Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. Fernsprecher: Moritzplatz 140 70. Zusammenkünfte: SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr.

*

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.).

Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir nur an die Geschäftsstelle zu richten. Vereins- und Bastellokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40.

Am Dienstag, dem 23. d. M., fällt unser Bastelabend aus; die nächste Zusammenkunft wird rechtzeitig an dieser Stelle bekanntgegeben.

Beiträge. Der Monatsbeitrag in Höhe von 2 M. plus Umlage (für August 15 Pfg.) ist jeweils bis spätestens 6. j. M. an unseren Schatzmeister zu überweisen, damit die Zustellung des „Funk" keine Unterbrechung erleidet.

*

Ortsgruppe Berlin-Neukölln.

Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Karl Jörn, Neukölln, Glasowstraße 11. Schatzmeister: Paul Tuschling, Neukölln, Knesebeckstr. 145. Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 767 07. 2. Zahlstelle: Wilhelm Schubert, Neukölln, Berliner Str. 7 (Farbengeschäft). Fernsprecher: F 2 Neukölln 2005. Vereinslokal: Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstraße 147.

Technische Beratungsstelle. Auskunft in allen Angelegenheiten der Funktechnik erteilt bereitwilligst jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr Ingenieur Robert Peter, Neukölln, Wipperstr. 5.

Technischer Abend. Am Freitag, dem 19. August 1927, 20 Uhr, findet im Vereinslokal unser nächster technischer Abend statt. Es wird ein Experimentalvortrag über das Thema: „Wie verbessere ich meinen Empfang?" gehalten. Wir bitten um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Mitgliederbeiträge. Wir bitten, rückständige Beiträge umgehend an unseren Schatzmeister oder an unsere 2. Zahlstelle zu entrichten, da wir uns sonst gezwungen sehen, säumigen Mitgliedern den „Funk" zu sperren.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Neuanmeldungen. Nr. 168: Willi Selle, Werkmeister, Berlin-Britz, Chausseestr. 102. — Nr. 169: Kurt Fritsche, Filialleiter, Neukölln, Richardplatz 8 III, bei Großmann.

*

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V.

1. Vorsitzender: K. Mathzeit, N 39, Sprengelstr. 33; 2. Vorsitzender: B. Bannasch, N 65, Oudenarder Str. 4; Schriftführer: A. Krause, Plötzensee, Siedlung Jungfernheide, Str. 113, Nr. 7; Kassierer: W. Germann, N 65, Lüderitzstr. 56; Technischer Leiter: A. Recke, N 58, Raumerstr. 54; 1. Beisitzer: F. Wenig; 2. Beisitzer: M. Fiedtkau.

In der am 4. August stattgefundenen Mitgliederversammlung wurde als Vertreter des Technischen Ausschusses A. Recke in den Vorstand gewählt. Als Kassenrevisor wurde infolge des durch Krankheit verhinderten Mitgliedes Großmann der Finanzobersekretär A. Schmidt gewählt.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 1. September, in der Hochschulbrauerei, Amrumer Straße, 20 Uhr, statt.

Arbeitsgemeinschaft. Das Neutrodynegerät ist fertiggestellt. Zur Zeit werden daran noch Versuche vorgenommen.

Wir bitten, Mitgliedsbeiträge und „Funk"-Quittungen bis spätestens zum 10. d. M. an den Kassierer Germann einsenden zu wollen, damit eine genaue Abrechnung mit der Hauptgeschäftsstelle erfolgen kann. Die infolge der Urlaubszeit noch säumigen Mitglieder werden gebeten, möglichst umgehend ihren Beitragspflichten nachzukommen.

*

Berliner Radio-Club E. V.

Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: Victor Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Sprechstunden: Montags und Mittwochs von 17—19 Uhr. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V., Konto Nr. 146 28. Postscheckamt Berlin. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten. Kassenwart: Dr. H. Grindel, C 25, Dircksenstr. 47 III. Fernsprecher: Norden 3183. Sprechstunden: Montags und Freitags von 18—19 Uhr und an den Bastelabenden. Schriftführer: H. Leiberich, Berlin N 58, Weißenburger Str. 41, hpt.

Die Bastelabende finden während der Sommermonate jeden Donnerstag erst ab 20 Uhr in dem Bastelraum, Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstraße 57/58 (nahe Alexanderplatz), Hof, linker Eingang, III. Stock, statt.

An unseren Bastelabenden machen wir Empfangsversuche mit den Klubgeräten auf den Rundfunkwellen. Es wird mit Kurzwellenempfängern gearbeitet.

Technische Auskünfte werden an den Bastelabenden gegeben.

Besichtigung der Großfunkstation Nauen. Am Sonntag, dem 21. August, besichtigen wir die Großfunkstation Nauen. Treffpunkt: 7.45 Uhr auf dem Lehrter Hauptbahnhof. Abfahrt des Zuges 8.05 Uhr. Anmeldungen hierzu sind an unseren Vorsitzenden zu richten. Schluß der Anmeldung ist der 15. August. Die Besichtigungsgebühr beträgt 1 Mark. Gäste sind willkommen.

In unserer Vortragsreihe „Funkmeßtechnik" findet am Donnerstag, dem 25. August, 20.30 Uhr, der 3. Vortrag statt mit dem Thema: „Ein Universalmeßinstrument" für Spannungs-, Strom- und Widerstandsmessungen. Praktische Vorführungen ergänzen den Vortrag.

Lautsprechervorführung. Wir möchten Sie jetzt schon auf eine im September in Aussicht genommene Vorführung von Lautsprechern, insbesondere Großflächenlautsprecher, aufmerksam machen. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Zur besonderen Beachtung! Wir haben für unseren Klub ein eigenes Postscheckkonto eingerichtet und bitten bei Einzahlungen an unseren Klub folgende Anschrift zu beachten: Berliner Radio-Club E. V. Konto-Nr. 146 28.

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder unsere Veranstaltungen zu besuchen.

*

Radiovereinigung Dessau E. V.

Geschäftsstelle: E. Kuchel, Amalienstr. 99. Versammlungslokal: Friederikenbad. Zusammenkunft: Jeden Mittwochabend.

Unsere Werbewoche mit Bastelschau findet in der Zeit vom 8. bis 15. Oktober statt. Die Bastelschau beginnt am Sonnabend, dem 8. Oktober, in den oberen Sälen des Kristallpalastes und dauert bis zum 10. Oktober abends 10 Uhr. Anmeldungen für die Ausstellung werden noch im Vereinslokal jeden Mittwoch entgegengenommen.

*

Gruppe Deutsche Telephonwerke.

Geschäftsstelle: Berlin SO 33, Zeughofstr. 6—9. — Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, SO 33, Schlesische Str. 28.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß am Mittwoch, dem 24. August, um 17.15 Uhr, unsere Bastelstunden wieder beginnen. Bis auf weiteres finden diese jeden Mittwoch nachmittag in unserem Vereinslokal statt. Wir rechnen auf recht zahlreiches Erscheinen und auf tatkräftige Unterstützung unserer Veranstaltungen.

*

Ortsgruppe Lichtenberg (früher D. R. C.).

Vorsitzender: Knuth, Berlin O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle: Hans Schultke, 1. Schriftführer, Berlin O 112, Weichselstraße 23. Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung: jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag, ab 20 Uhr, finden daselbst auch die Bastelabende statt. Auskünfte und technische Beratungen können sowohl in den Bastelabenden als auch in der Geschäftsstelle eingeholt werden.

Die Mitgliederversammlungen im Juli und August fallen der Ferien wegen aus.

*

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.

1. Vorsitzender: W. Hünerbein. Sendebetriebsleiter: W. Hünerbein. Kassierer: O. Radke, Gustav-Adolf-Str. 85. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Geschäftsstelle und Schriftführer: Paul Rudolph, Otto-v.-Guericke-Straße 26. Fernruf 7870.

Der Leiter der Funkwacht ersucht die Helfer, die in ihrem Besitz befindlichen Störungsmeldungen baldgefälligst zur Erledigung zu bringen und an ihn in dem zugesandten Freiumschlag einsenden zu wollen.

Der für den 19. d. M. angesetzte Vortrag über Kurzwellenempfang findet infolge Umbau unseres Senders erst einige Wochen später statt. Beachten Sie bitte unsere weiteren Ankündigungen.

Am 19. d. M. nunmehr: Bastelabend, Auskünfte und Unterhaltung über technische Fragen. — 21.30 Uhr: Vortrag unseres Herrn Dipl.-Ing. Ad. Schmid: „Unsere Gleichrichteranlage, Winke zur Berechnung und zum Zusammenbau des Transformators".

*

Ortsgruppe Pankow—Schönhauser Allee.

Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek, Vortragszimmer: Schule, Sonnenburger Str. 20, III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. — Geschäftsstelle und 1. Vorsitzender: Heinz Hamacher, Berlin N 58, Pappelallee 5a. — 2. Vorsitzender: Viktor Esklony, Pankow, Neumannstraße 45. — Technische Auskunft: Ingenieur Walter Schmidt, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 87. — Schatzmeister: Eugen Paris, Berlin N 31, Schönholzer Str. 10. Sämtliche Schriftsachen sind an den 1. Vorsitzenden zu senden. Falls Antwort gewünscht, Rückporto erbeten.

Beiträge und „Funk"-Quittungen gehen direkt an den Schatzmeister. Wegen der Abrechnung mit der Hauptgeschäftsstelle ist es erforderlich, daß die Beitragsregulierung bis zum 10. eines jeden Monats geschieht. Säumige Mitglieder werden gebeten, umgehend ihrer Beitragspflicht nachzukommen.

Wir haben Gelegenheit, für unsere Mitglieder einen Posten Röhren zu billigem Preise regeneriert zu bekommen. Sämtliche Fabrikate werden wiederhergestellt, es ist hierbei gleich, ob die Röhren durchgebrannt oder sonstwie beschädigt sind. Näheres in der Geschäftsstelle.

Ende August findet unsere vielgewünschte Bastelschau statt, und zwar im großen Saal der Brauerei Willner in der Berliner Straße in Berlin-Pankow.

Unsere Bastelschau ist auf Wunsch vieler Mitglieder auf den 23., 24. und 25. September verlegt worden. Sie findet im großen Saale der Brauerei Willner in Pankow, Berliner Straße, statt. Eröffnung Freitag, den 23. September, 20 Uhr. Am gleichen Tage 20 Uhr findet ein hochinteressanter Vortrag von Herrn Dr. W. Heinze statt. Den Vortrag für Sonnabend, den 24. September, hat in dankenswerter Weise Herr Dr. Eugen Nesper übernommen. Sonntag, den 25. September, findet die Preisverteilung statt; anschließend 20 Uhr großer Funkball. Eintrittskarten zum Preise von 1 M. sind bei Willner, im Geschäft des Herrn A. v. Prohaska und bei den Mitgliedern zu haben.

Freitag, den 19. August, beginnt unser Bastelkursus für Reiseempfänger nach Angabe und erprobter Schaltung des Herrn Dr. Lübben, gleichzeitig Vorführung des Probeapparates mit erläuterndem Vortrag. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

*

Funkverein Wannseebahn (Sitz Berlin).

umfassend die Stadtteile Friedenau, Dahlem, Zehlendorf, Lankwitz, Südende und weitere südwestliche Vororte. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser, Steglitz. Vorsitzender: Studienrat Fritz Quiel, Lichterfelde, Mommsenstraße 12. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann Max Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Clubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40/41. Sprechstunden und Vereinsabende jeden Freitag, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz.

Bastelschau. Im Anschluß an unser letztes Rundschreiben bitten wir um rechtzeitige Angaben und Meldungen zu der Bastelschau, damit nicht in den letzten Tagen sich die Meldungen drängen. Nach Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen, die erst jetzt nach den Ferien geführt werden können, geben wir sofort den genauen Zeitpunkt und Ausstellungsraum bekannt. Ebenfalls hoffen wir dann endgültigen Bescheid über Zusammensetzung des Preisrichterkollegiums und der Preise selbst geben zu können. Vor allen Dingen bitten wir um rege Beteiligung, damit unsere Veranstaltung ein voller Erfolg wird.

Patentberatung. Unser Mitglied Herr Ing. Martens, Steglitz, Bismarckstr. 46c, bietet sich den Mitgliedern der F. T. V. zur unentgeltlichen Beratung in Patentsachen auf dem Gebiete des Amateurwesens an. Wir können nur eine rege Inanspruchnahme des genannten Herrn in dieser Angelegenheit sehr empfehlen.

Eine bekannte Radiofirma sucht Herren, die der französischen, spanischen und englischen Sprache mächtig und technische Zeichner sind, um Referate aus ausländischen Zeitschriften und entsprechende Zeichnungen anzufertigen. In erster Linie werden aber saubere Zeichner verlangt. Die Beschäftigung wäre nebenberuflich. Meldungen an unsere Geschäftsstelle.

Wir hoffen, daß jetzt mit Beendigung der Ferien der Besuch der Vereinsabende wieder ein regerer wird. Mit dem Monat September beginnen wir wieder mit den regelmäßigen Vorträgen und Diskussionsabenden. Die Funkquittungen sowie Beiträge bitten wir im Interesse eines sparsameren Geschäftsverkehrs doch recht pünktlich einzusenden.

*

Gruppe Vogel.

Wir geben hiermit nochmals allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß, wie am 4. August beschlossen, die regelmäßigen Monatsversammlungen und Bastelabende am Donnerstag, dem 6. Oktober, wieder beginnen, und zwar die Versammlungen im Kasino im Cöpenicker Werk und die Bastelabende in den üblichen Räumen des Adlershofer Werkes. Recht rege Beteiligung erwünscht.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V.

Mitgliederversammlung am 30. August, abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Niederschrift von letzter Versammlung.
2. Arbeitsprogramm für das Winterhalbjahr.
3. Änderungen in der Bezugsweise der Zeitschrift „Die Sendung".
4. Klagen über das Leipziger Sendeprogramm.
5. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird erwartet. Wir bitten, an diesem Abend die rückständigen Beiträge und Zeitungsgelder zu bezahlen.

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstr. 21 I. Fernspr.: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18—19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18—19 Uhr und täglich von 11—13 und 15—17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Am Freitag, dem 20. Juli 1927, entriß uns der Tod unser eifriges Mitglied, Herrn Seminar-Musikoberlehrer i. R. **Paul Galster.**

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Zugleich im Namen der Ortsgruppe Prenzlau:
Deutsche Funkgesellschaft E. V.

Der Vorsitzende: gez. Dr. Erich F. Huth.
Der Geschäftsführer: gez. Kahle.

1. Arbeitsgemeinschaften. Die Arbeiten der Deutschen Funkgesellschaft E. V. haben erfreulicherweise vollen Erfolg gehabt, so daß allenthalben ein sehr guter Mitgliederzugang zu verzeichnen ist. Außer dem wesentlichen Prozentsatz der Mitglieder aus allen Teilen Groß-Berlins verteilen sich dieselben auf folgende Orte: Aachen, Altona, Annaberg, Barcelona, Bensheim, Bernburg, Bielefeld, Bismischheim, Bitterfeld, Bochim, Bodenberg, Bonn, Bötzow, Braunschweig, Brauweiler, Bremen, Breslau, Budapest, Cappel, Chemnitz, Chwalim, Demmin, Dillingen, Dortmund, Dresden, Duisburg, Bad Dürkheim, Düsseldorf, Eilenburg, Eindhoven, Elbing, Elisabethbucht, Essen, Feudingen, Frankfurt, Fulda, Fürth, Gelsenkirchen, Glogau, Grotzau, Groß-Breitenbach, Großenhain, Hamburg, Hamrzycko, Hanau, Hannover, Heilbronn, Helsingborg, Hof, Hörden, Ilfeld, Jarmen, Kaiserslautern, Karlovac, Kaunas, Kellinghusen, Kiel, Köln, Königsberg, Kopenhagen, Köslin, Kottbus, Krakau, Krefeld, Laasphe, Landau, Langfurt, Langenau, Lauterwerk, Leipzig, Löcken-Verk, Löcknitz, Lodz, Lörrach, Lübeck, Luxemburg, Marienbad, Michendorf, München, Naumburg, Nette bei Mengede, Neustadt, Neutomischel, Niederreuse, Oberteshausen, Oderberg, Bad Oeynhausen, Olzheim, Pirmasens, Plauen, Porta-Westfalika, Prag, Prenzlau, Rathenow, Ratibor, Riga, Rostock, Ruda, Sachsenhausen, Sandau, Seddin, Solingen, Spieskappel, Suhl, Swinemünde, Schenkenberg, Schleswig, Schweinsberg, Stettin, Stolberg, Stolp, Stuttgart, Theresienthal, Timmendorfer Strand, Trier, Ückermünde, Ürdingen, Waldenburg, Wien, Wilhelmshaven, Wolfstein, Bad Wörishofen.

Vielfach sind bereits Arbeitsgemeinschaften mit eigenen Bastelabenden, Vortragsabenden usw. eingerichtet worden. Wir hoffen, daß diese erfreuliche Entwicklung sich in gleichem Maße auch weiterhin entfalten wird.

2. Neue Mitglieder. Hanns Rieth, Ingenieur, Berlin-Siemensstadt; Arno Brösicke, Polizeileutnant, Solingen; Heinrich Roemmich, Kaufmann, Berlin-Halensee; Hans Kießling, Elektroingenieur, Fürth (Bayern); Hans Guske, Lehrer, Chwalim bei Unruhstat; Lazar Fraenkel, Ingenieur, Kaunas (Litauen); Otto Belling, Reichsbahnbauinspektor, Oderberg (Mark); Albert Kleiner, preuß. staatl. Revierförster, Schneifelforsthaus (Eifel).

*

BERLINER FUNKFREUNDE E.V.

1. Vorsitzender: Walter Kärgel, SO 36, Bethanienufer 2; Moritzplatz 8830. 1. Kassenwart: Paul Daumann, S 59, Graefestr. 39; Postscheckkonto: Berlin Nr. 104 867; Sprechstunde: Dienstags von 19—20 Uhr. 1. Schriftführer: Hermann Schwarz, S 42, Wassertorstraße 70; Zahlstelle und Materialverteilungsstelle, geöffnet werktäglich bis 19 Uhr.

Heute, Freitag, den 19. August, 20.30 Uhr, findet im Viktoria-Saal des Deutschen Hofes, Luckauer Str. 15, ein Vortrag des Herrn Ingenieur Helmut Post über Auswahl und Behandlung von Heiz- und Anodenbatterien statt. Anschließend erfolgt fachtechnische Beratung, Untersuchung von Apparaten und allgemeine Aussprache. Gäste willkommen.

Funkverein Dresden E.V.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold. Geschäftszeit: werktäglich 11 bis 13 Uhr, 17 bis 19 Uhr; Montag nachmittags geschlossen. Technische Beratung: Mittwochs und Sonnabends 17 bis 19 Uhr. Zahlstelle für Dresden-A.: Fa. Radio-Ludewig, Viktoriastr. 20. Zahlstelle für Dresden-N.: Uco-Rundfunk, G. m. b. H., Dresden-N., Neustädter Markt.

Bastler! Wir machen nochmals ganz besonders darauf aufmerksam, daß anläßlich der „Großen Dresdner Funk-Ausstellung" vom 21. bis 31. Oktober 1927 eine Prämiierung selbstgebauter Apparate, Netzanschlußgeräte, Einzelteile usw. stattfindet, zu der wertvolle Preise gestiftet worden sind. Wir machen unsere Mitglieder ganz besonders aufmerksam, daß es Ehrensache eines jeden Mitgliedes ist, sein selbstgebautes Gerät auszustellen.

Antennen-Versicherung. Die Antennen-Versicherung kostet ab jetzt bis 31. März 1928 2,50 M. und bietet Schutz bei Sachschaden bis zu 20 000 M. und bei Personenschaden bis zu 200 000 M. Anmeldung an den Funkverein.

Bastelstunde: Mittwochs von 19 Uhr ab.

*

Funkverein Wehrsdorf.
Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V.

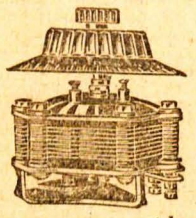
Morsekursus für Anfänger! Diejenigen Mitglieder, welche sich an einem Morsekursus beteiligen wollen, bitten wir, sich recht bald zu melden, damit wir im August beginnen können. Der Kursus ist kostenlos und findet vorläufig Sonntags von 10 bis 11.30 Uhr statt. Kopfhörer sind mitzubringen. Ferner möchten wir noch auf die verbilligte Antennenversicherung, welche Sie durch den Funkverein erhalten, hinweisen. Die Versicherungsprämie beträgt nur 2,50 M., wobei Sie mit 20 000 M. Sachschäden und 200 000 M. Personenbeschädigung versichert sind.

Ferner möchten wir noch auf die vom 21. bis 31. Oktober in Dresden stattfindende große Funkausstellung aufmerksam machen. Es ist Ehrensache eines jeden Mitgliedes, ein selbstgebautes Gerät auszustellen. Prämiierungsbedingungen sind bei dem Vorsitzenden zu haben.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.
Leipzig, Brüderstraße 3. — Postscheckkonto: Leipzig 644 16. — Fernsprecher 27 867.

1. Funkausstellung. Verschiedene unserer Vereine veranstalten im Herbst Funkausstellungen. Da wir vermuten, daß



Ritscher Frequenz

der vollkommenste

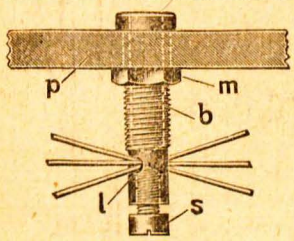
Präzisions-Drehkondensator der Welt

mit der einzigartigen Feineinstellung 1 : 180 übersetzt

Ritscher & Tölken G.m.b.H.

Berlin SO 26, Adalbertstraße 82 · Tel. Moritzplatz 537

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejci in Olmütz, Burggrafenstraße 3

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

Netzanschluß

ist das, was heute jeder Rundfunkteilnehmer verlangt. Jeder Praktiker aber weiß, daß die restlose Erfüllung dieses Wunsches außerordentliche Schwierigkeiten bietet. Diese Schwierigkeiten sind in den von uns geführten Netzanschlußgeräten gemeistert und wir bringen heute Netzanschlußgeräte, die tatsächlich eine Lösung des Problems bedeuten. U. a. bringen wir auch ein Gerät, das gestattet, jede Anlage bei vorhandenem Wechselstrom in Netzanschlußempfänger umzuwandeln. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wir geben Ihnen gern Einzelheiten

Radio-Versand G.m.b.H., Bln.-Schöneberg, Wartburgstr. 18 * Tel. Stephan 3671

noch weitere Vereine eine Bastelschau für den kommenden Herbst oder Winter geplant haben, geben wir hiermit bekannt, daß Beratungen und Subventionen zu diesen Veranstaltungen durch uns erteilt werden. Es ist daher ratsam, daß sich die einzelnen Vereine rechtzeitig an uns wenden.

2. Propagandamaterial. In unserem letzten Rundschreiben baten wir um Material, wie Photographien der Bastelstuben, Laboratorien usw., das zu Werbezwecken verwendet werden soll. Im Hinblick darauf fordern wir alle unsere Vereine höfl. auf, soweit sie uns dazu Material zur Verfügung stellen können, uns dieses bald und recht zahlreich zuzusenden.

*

Funkverein Kreis Gotha E. V.

Unter Hinweis auf unsere vom 24. September bis 2. Oktober d. J. stattfindende Funkausstellung, verbunden mit Bastelschau, bringen wir unseren Mitgliedern sowie Freunden des Vereins unseren Bastelraum im Lyzeum in Erinnerung. Bohrmaschinen sowie zwei Drehbänke mit elektrischem Antrieb sowie unser Meßtisch, ausgestattet mit vierlerlei Meß- und Prüfinstrumenten, stehen jedermann kostenlos zur Verfügung. Die Bastelabende finden jetzt wieder regelmäßig am Mittwoch von 20 bis 22 Uhr im Lyzeum statt. Da uns eine ganze Anzahl wertvoller Preise zur Verfügung stehen werden, kann die Beteiligung am Bastler-Wettbewerb nur empfohlen werden. Auch für Nichtmitglieder ist die Beteiligung offen.

Ferner empfehlen wir den Besuch unseres Lesezimmers im Hotel Stadt Coburg, wo die ganze Woche der „Funk" mit dem „Funk-Bastler" sowie auch viele andere Radio- und elektrotechnische Zeitschriften zu jedermanns Benutzung ausliegen, die sicher viele Anregungen für Bastler enthalten. Zur Funkausstellung selbst sei bereits jetzt mitgeteilt, daß schon eine ganze Reihe von Anmeldungen zur Beschickung der Ausstellung vorliegen, so u. a. die Reichsrundfunkgesellschaft und viele bedeutende Thüringer Radiofirmen. Auch von der Reichspost wird unsere Ausstellung wirksam unterstützt. Das Lokal der Ausstellung ist kein geringeres als die Herzogliche Orangerie und die Herzogliche Ausstellungshalle am Schlosse Friedenstein, deren Lage ja geradezu als ideal anzusprechen ist.

Wir bitten unsere Mitglieder, schon jetzt für die Ausstellung zu werben, bringen wir doch täglich neue Darbietungen, wie Konzerte, Vorführungen, Filme, Vorträge usw. — Funk-Heil!

Neue Bücher.

Die deutsche Mark von 1914 bis 1924. Dieses im philatelistischen Verlag von E. Schuster in Nürnberg, Gabelsbergerstraße 62, erschienene Büchlein dürfte allgemein Interesse erwecken. Das Werkchen bringt im ersten Teil sämtliche deutschen Reichsbanknoten, Reichskassen- und Darlehenskassenscheine der Vorkriegs-, Kriegs- und Inflationszeit von 1 M. bis zum 100 Billionenschein nebst erläuterndem Text, so daß man über alle Eigenheiten sowie über den Sammelwert der einzelnen Scheine unterrichtet wird. Der 2. Teil enthält die Briefmarken des Deutschen Reiches von 1914 bis 1924 (von der 2 Pfg.-Germania- bis zur 50 Milliarden-Marke) mit allen Nebenausgaben, Provisorien und Dienstmarken in guter photographischer Wiedergabe auf bestem Kunstdruckpapier. Das Werkchen, das 64 Seiten umfaßt, stellt eine interessante Chronik über eine hinter uns liegende Zeit dar. Der Preis des Heftchens beträgt 1 M.

Karte der europäischen Rundspruchsender. Verlag Radio-Woche, Wien I, In der Burg, Postfach 9/21. Preis 1 M.

Wie vor einiger Zeit bei uns, in Frankreich und England, so ist kürzlich auch in Österreich eine Karte der europäischen Rundfunksender herausgegeben worden. Allerdings muß betont werden, daß diese Karte der Radio-Woche übersichtlicher und vollständiger ist als die Ausgaben in den anderen Ländern. Sie enthält außerdem zwei Zusammenstellungen, in denen die europäischen Rundfunksender einmal alphabetisch und einmal nach Wellenlängen geordnet mit näheren Einzelheiten (Wellenlänge, Kilohertz, Antennenleistung) enthalten sind. Wir können die Beschaffung dieser Karte allen, die sich mit dem Empfang ausländischer Sender befassen, bestens empfehlen, möchten aber auf der anderen Seite nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß, solange die Rundfunkwellen noch so häufigen Änderungen unterworfen sind wie in der letzten Zeit und dauernd neue Sender hinzukommen, die Übersichten leider zu schnell veralten. — *kerg.*

Die Glimmlampe, ein vielseitiges Werkzeug des Elektrikers. Von F. Schröter. Verlag von Hachmeister & Thal, Leipzig 1927. 34 Seiten Text, 21 Abbildungen. Preis geh. 1,75 M.

Der Verfasser stellt die sehr mannigfaltigen Anwendungsarten der Glimmlampen übersichtlich zusammen, gibt dabei die notwendigen physikalischen und elektrotechnischen Erläuterungen und führt an Hand von Abbildungen praktische Beispiele vor.

Da die Vorzüge der Glimmlampen bisher vielfach noch nicht hinlänglich ausgenutzt werden, kann ein genaues Studium des kleinen Heftchens nur bestens empfohlen werden. — *bus.*

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

19. AUGUST 1927

HEFT 34

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 Kochstraße 4 / Fernruf: Hasenheide Nr. 2495

Wege und Irrwege des Mikrophons

Von

Fritz Ernst Bettauer.

Die Vorgänge eines Bühnenstücks sind in stärkstem Maße an die Schwierigkeiten vielfacher Schauplatzänderungen gebunden. Der wesentlichste Vorteil des Films der Bühne gegenüber ist seine nahezu unbeschränkte Möglichkeit Ort und Raum der Handlung beliebig zu verschieben. Während Theater und Kino in ihrer Wirkung auf ein hörendes und schauendes Publikum durch die Notwendigkeit bestimmter Vorführungsstätten beschränkt sind, überwindet der Rundfunk Zeit und Raum und wirkt in vor wenigen Jahren noch undenkbarer Weise in die Weite. Die Einseitigkeit des Rundfunks, der sich ausschließlich ans Ohr wendet, wird in einer kurzen Spanne von Jahren durch den Bildfunk ebenfalls bezwungen sein. In der Zwischenzeit bemühen sich die künstlerischen Leiter und Regisseure der Sendegesellschaften mit Recht darum, die Enge des Vorführungsraumes zu sprengen und das in den allerersten Rundfunkjahren vom Senderhause untrennbare Mikro beweglich zu machen. Das „wandernde Mikro" ist das Schlagwort dieses Sommers geworden, und man hat mit mehr oder weniger Erfolg und viel Reklame der Öffentlichkeit die Entdeckung eines neuen Weges klarmachen wollen.

Da muß zuerst einmal zum Steuer der Wahrheit festgestellt werden, daß die Aufstellung eines Mikrophons außerhalb des Sendehauses keine Erfindung des vergangenen Sommers ist, sondern daß bereits vor Jahren das Mikrophon der „Norag" den Taucher vor Helgoland auf den Meeresgrund begleitete, daß man schon in Frankreich vor Jahren Sechstagerennen übertrug und daß des Breslauer Mikrophon im Sommer 1925 auf der Schneekoppe, dem höchsten Gipfel Preußens, zu Gast war. Das Erstarren der Rundfunkprogramme im allgemeinen und die besondere Schwierigkeit, das Verlangen nach Abwechslung und vielseitiger Unterhaltung im Sommer zu befriedigen, hat das Schlagwort vom „wandernden Mikro" entstehen lassen, und es ist, wie schon wiederholt in den Bezirken des Rundfunks, dahin gekommen, daß eine an sich entwicklungsfähige Idee durch krampfhaft-gewaltsame Auswirkung zu Tode gehetzt wurde.

Da die von Jahr zu Jahr unentbehrlicher werdende eigene Rundfunkkunst noch immer auf sich warten läßt, ergreifen die gewiß nicht beneidenswerten künstlerischen Leiter jede sich ihnen bietende Möglichkeit, den Vortragsfolgen eine neue Note einzufügen, begierig auf, und seit einmal die Forderung vom Rundfunk als aktueller Berichterstatter in die Debatte geworfen war, schleppte man den wehrlosen Marmorblock zu allen möglichen Veranstaltungen, ganz ohne Rücksicht darauf, ob überhaupt die Chance eines wenigstens teilweise befriedigenden Ergebnisses bestand.

Als eine bahnbrechende Veranstaltung wird allen älteren deutschen Rundfunkhörern die nächtliche Feierstunde im befreiten Köln immer vor den Ohren stehen. Aber wir dürfen uns heute, wenn wir dieses historische Begebnis in unserer Erinnerung nachhören, ruhig eingestehen, daß an der Nachhaltigkeit des Eindrucks nicht nur die technisch bemerkenswert gute Übertragung, sondern vor allem auch jene Imponderabilien wesentlichen Anteil haben, die im Gefühlsmäßigen wurzeln und die an jene Herzkammer rührten, in der der Begriff Vaterland zu Hause ist. Seit jener Stunde haben wir eine ganze Reihe vaterländischer Kundgebungen durch den Rundfunk gehört, von denen nicht eine trotz guter technischer Wiedergabe und glänzender Redner den Eindruck der Kölner Mitternachtsstunde auch nur annähernd erreicht hat. Man hat das Mikrophon im Vorsommer dieses Jahres auf eine sehr kostspielige Reise nach Westerland mitgenommen und man mußte feststellen, daß Einsatz und Ergebnis nicht in einem befriedigenden Verhältnis standen. Man hat ferner die mannigfachsten sportlichen Ereignisse des Sommers dem „wandernden Mikro" dienstbar zu machen versucht. Pferde-, Rad- und Autorennen, leichtathletische Meetings, Ruderregatten, Fußballwettkämpfe, kurz, mit Ausnahme des weißen Sports so ziemlich alles, was auf diesem Gebiete geboten wird, wurde über Tausende von Kilometern den Interessenten der körperlichen Ertüchtigung ins Haus gefunkt. Aber schon hier zeigte es sich, daß die Materie häufig einer Ausschaltung des Auges sich heftig widersetzte und daß die Reduzierung eines in erster Linie optischen Ereignisses auf ein ausschließlich akustisches nur dann noch erträglich war, wenn der vermittelnde Sprecher über Sachkenntnis und sprachliche Schulung hinaus den dramatischen Atem eines stets bereiten Improvisators besaß. Schon den Besucher der Rennbahn interessiert in erster Linie nicht das Rennen selbst, sondern das Resultat. Ist er nicht anwesend, fällt also die Beschäftigung seines Auges durch das bunte Bild, das eine Rennbahn bietet, fort, so entsteht für den Mann am Kopfhörer oder Lautsprecher von dem Augenblick der Ankündigung des Beginns bis zur Bekanntgabe der Resultate ein Vakuum, in dem sich die Langeweile sofort breit macht, wenn nicht eine ungemein geschickte Beschäftigung durch packende impressionistische Schilderung erfolgt.

Männer, die das zu leisten imstande sind, haben wir in Deutschland zur Zeit noch sehr wenige, und deswegen waren viele Veranstaltungen in der Übertragung „tote Rennen".

War hier schon der in allen Sätteln gerechte Mikro-Sprecher fast wichtiger als das wandernde Mikro selbst, so kann auch die idealste Conférence eine Situation nicht retten, die von vornherein rettungslos verloren ist. Dazu gehört z. B. die Verschleppung des Mikros auf ein Tanzturnier. Die Eindrücke von einer derartigen Veranstaltung sind so ausschließlich optischer Art und bieten einer akustischen Wiedergabe so blutwenig, daß nur eine völlige Verkennung der wirklichen Rundfunkmöglichkeiten dazu führen kann, Tanzturniere zu übertragen. Ein wenig besser steht es schon bei der akustischen Wiedergabe von Volksfesten; durch die vielstimmige Symphonie des „Budenzaubers", die Interjektionen der entzückten Menge und das ganze, zu Improvisationen reizende Drum und Dran wird auch dem Ohre allein mancherlei geboten. Wieder andere Experimente, die den geduldigen Reiszblock an die Arbeitsstätten der Industrie oder in das Innere eines Bergwerks führen, konnten nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Ursprünglichkeit fehlte und daß mit den technischen Vorbereitungen zugleich eine Art von Einstudierung der Szenen erfolgt war, die das ganze auf das Niveau einer artistischen Spielerei herabdrückte. Solchen Halbwahrheiten aber werden die meisten Funkfreunde ein im Senderaum veranstaltetes Hörspiel, wo die Originalgeräusche industrieller Arbeitsstätten nach sorgfältigen Proben glaubhaft wiedergegeben werden, sicherlich vorziehen.

Zieht man unter den Sommer des „wandernden Mikros" den Strich der Schlußbilanz, so ergibt sich auf der Aktivseite manch interessante Anregung, mancher unmittelbar packende und gerade deshalb dauernd haftende Eindruck, aber gegenüber steht diesem erfreulichen Ergebnis eine Reihe von Expeditionen, die Ausflügen in Irrgärten verzweifelt ähnlich sehen, und vor allem die Erkenntnis, daß auch die Transportfähigkeit des Mikros die künstlerischen Leistungen der Notwendigkeit einer eigenen Rundfunkkunst nicht überhebt. Die Beweglichkeit des Mikros soll und muß bleiben, ja sie soll und wird weiter ausgebaut und gesteigert werden, aber dieser Fortschritt ist wiederum fast ausschließlich technischer Art, und wenn er einmal zu einem vollen Erfolge führt, dann sprechen Werte des Gefühls oder der artistischen Meisterschaft eines einzelnen dabei mit. Was uns aber zur endgültigen Lösung der immer brennender werdenden Programmfrage fehlt, das sind neue Werte einer besonderen Rundfunkkunst und Rundfunkkultur. Hoffen wir, daß sie in den zwölfhundert Manuskripten des Hörspiel-Preisausschreibens der R. R. G. enthalten sind und noch in diesem Rundfunkwinter uns zu Ohren kommen!

Die Rundfunkstörungen durch Schiffssender.

Die Deutsche Reichspost hat, um die durch den öffentlichen Seefunkverkehr an der deutschen Küste hervorgerufenen Störungen des Rundfunkempfanges zu verringern, im Laufe der letzten drei Jahre an Stelle der veralteten Löschfunkensender bei den Küstenfunkstellen neuzeitliche tönende Röhrensender in Betrieb genommen. Dem Ersatz der Löschfunkensender auf den Schiffen durch tönende Röhrensender, der nur dann von Wirkung sein kann, wenn er international durchgeführt wird, stehen wegen der erheblichen Kosten zur Zeit noch große Schwierigkeiten entgegen.

Um den Rundfunkempfang an der Küste weitgehend zu sichern, hat die Reichspost den deutschen Schiffen im Bereich bis zu 250 Seemeilen von der deutschen Küste den Gebrauch der international häufig verwendeten Welle 450 m untersagt. Die Benutzung der international noch freigegebenen Welle 300 m ist nur bei Seenotfällen gestattet. Eine ähnliche Anordnung ist in Europa nur noch von der englischen Postverwaltung für den Küstenbereich von Großbritannien getroffen worden, in Amerika von den Vereinigten Staaten und Kanada. Es wird angestrebt, die internationale Seefunkwelle 600 m nur als Anrufwelle und für den Seenotverkehr zu verwenden. Verschiedene Wellen zwischen 600 und 800 m werden heute schon von sämtlichen deutschen Küstenfunkstellen und den meisten Bordfunkstellen als Ausweichwellen benutzt.

Der Stapellauf im Rundfunk. Wie wir bereits berichteten, übertragen alle deutschen Rundfunksender, mit Ausnahme von Königsberg, München und Stuttgart, am Sonnabend, dem 20. August, 11.45 Uhr, die Feierlichkeiten des Stapellaufes des Kreuzers „Karlsruhe" aus Kiel. Das Programm umfaßt den Empfang der Ehrengäste, das Abschreiten der Ehrenkompanie und um 12 Uhr die Taufrede, die der Oberbürgermeister von Karlsruhe, Dr. Fischer, hält. Die Taufe selbst vollzieht die Gattin des gefallenen Kommandanten Fregattenkapitän Köhler. Anschließend wird ein dreifaches Hurra ausgebracht und das Schiff vom Stapel gelassen. Das Deutschlandlied beschließt die Feier.

Die Inbetriebnahme von New-Daventry. Aus London wird uns mitgeteilt: Der zweite englische Großrundfunksender Daventry-junior (Rufzeichen 5 G B) wird diesen Sonntag, dem 21. d. M., mit seinen regelmäßigen Versuchen beginnen. Der Sender besitzt eine Leistung von 12 bis 15 kW, er wird im allgemeinen mit 12 kW arbeiten. Der Sender wird auf der Welle 491,8 m arbeiten. Über den neuen Sender wird ein anderes Programm als über den Langwellensender (5 X X) verbreitet werden, um den Rundfunkhörern die Möglichkeit einer Programmwahl von zwei Sendern zu geben. Ob die britische Rundfunkgesellschaft aus Anlaß der Inbetriebnahme des neuen Großrundfunksenders einige Sender außer Betrieb setzen wird, steht noch nicht endgültig fest.

Bremen und Lausanne auf neuen Wellen. Der von der Hamburger Norag versorgte Zwischensender Bremen sendet seit einiger Zeit auf Welle 252,1 m (bisher auf Welle 400 m). — Der Rundfunksender Lausanne sendet jetzt auf Welle 680 m anstatt wie bisher auf Welle 950 m.

Wellentausch Breslau-Mailand. Aus technischen Gründen haben die Sender Breslau und Mailand ihre Wellen getauscht. Breslau sendet daher seit einigen Tagen wieder auf Welle 322,6 m und Mailand auf 315,8 m.

Rundfunksender Lille auf 285 m. Der von der französischen Post- und Telegraphenverwaltung zur Versorgung Nordfrankreichs mit Rundfunkdarbietungen in Lille errichtete Sender ist am 25. Juli eröffnet worden. Der Sender hat eine Leistung von 500 Watt und arbeitet auf der Welle 285 m. Wie die übrigen behördlichen Sender in Frankreich (in Grenoble, Marseilles, Toulouse usw.), überträgt der neue Sender vielfach das Programm des Senders der Pariser Post- und Telegraphenschule, jedoch ist in Aussicht genommen, daß dieser Sender in größerem Umfange als die anderen eigene Darbietungen verbreitet.

Spanische Rundfunkversuche auf 300 bis 400 m-Wellen. In Spanien, wo zu Beginn des Rundfunks die meisten Sender in Betrieb waren, haben in letzter Zeit mehrere Sender ihren Betrieb aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt; so z. B. kürzlich der Sender in Malaga. Andererseits ist im letzten Monat an der Südostküste Spaniens, in Almeria, wieder ein neuer Sender errichtet worden. Er stellt gegenwärtig noch Versuche auf Wellen zwischen 300 und 400 m an.

Ein Sender „Radio Marokko" geplant. Für Marokko ist die Einrichtung eines Rundfunksenders von etwa 500 Watt in Aussicht genommen. Der Sender soll in Rabat aufgestellt und möglichst im November d. J. in Betrieb genommen werden.

Eine Rundfunkbesprechungsstelle in Jütland. Die Funkhörer in Jütland haben an den dänischen Rundfunkausschuß eine Eingabe gerichtet, eine besondere Sendestelle für einen jütländischen Rundfunk in der Hauptstadt Aarhus einzurichten. Es erscheint indessen aus technischen Gründen kaum wahrscheinlich, daß der Wunsch der Jütländer in absehbarer Zeit verwirklicht werden kann, da kein Kabel, das für Rundfunkübertragung geeignet ist, zwischen Kopenhagen und Aarhus besteht.



Abb. 2. Ein Doppel-Lautsprecher am Strande von Swinemünde.

Großlautsprecher in Seebädern

Die Anlagen in Swinemünde und Misdroy.

Gelegentlich der letzten Tagung des „Verbandes deutscher Ostseebäder" im Februar d. J. in Berlin wurde den Teilnehmern im Wernerwerk der Siemens und Halske A. G. eine Großlautsprecheranlage vorgeführt, die durch Weiterentwicklung der sich seit etwa zwei Jahren in großen Krankenhäusern und anderen Anstalten vorzüglich arbeitenden Musik-Übertragunganlagen entstanden ist. Die neue Anlage bezweckt die Übertragung des Kurkonzertes vom Musikpavillon nach anderen Stellen des Ortes, die Verbreitung der Darbietungen des Rundfunks, sowie die Versorgung kleinerer Badeorte mit guter Kurmusik durch Übertragung aus einem größeren. Die ersten Einrichtungen dieser Art sind seit dem 1. Juni 1927 in Swinemünde und in Misdroy in Betrieb, und zwar befindet sich die größere der beiden in Swinemünde. Wir können uns deshalb auf die eingehende Beschreibung dieser Großanlage beschränken.

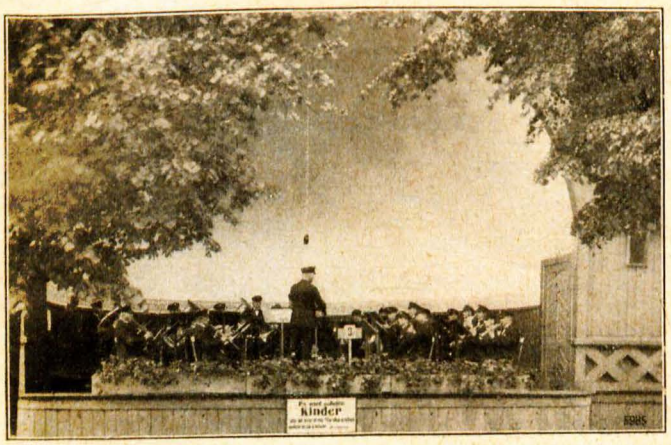


Abb. 1. Das Kurorchester in Swinemünde. Über dem Dirigenten das Mikrophon.

Prinzipiell besteht jede derartige Anlage aus dem Aufnahmeorgan — einem Mikrophon, einer Verstärkeranordnung — und dem Wiedergabeorgan — einem Lautsprecher. Als Mikrophon wird bei der Swinemünder Anlage durchweg das Siemens Bändchen-Mikrophon verwendet. Natürlich wurden auch Versuche mit anderen Mikrophonen gemacht; diese boten aber dem Bändchen-Mikrophon gegenüber in bezug auf die Wiedergabegüte keine Vorteile, als Nachteil

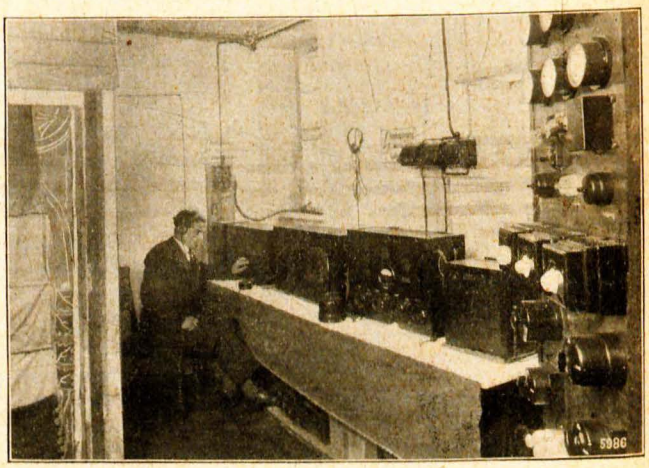


Abb. 3. Die Verstärkeranlage mit (links) der Sprechzelle.

ergab sich jedoch eine wesentlich größere Stoßempfindlichkeit, die gerade in diesem Falle ihre Verwendung als wenig zweckmäßig erscheinen läßt. Neuerdings werden Versuche mit dem Siemens Spezial-Mikrophon gemacht, die bisher durchaus erfolgversprechend verlaufen sind.

Die Verstärkeranordnung besteht zunächst aus einem zweistufigen Vorverstärker, weiter aus einem dreistufigen Mikrophonverstärker, bei dem die beiden ersten Röhren parallel geschaltet, und schließlich aus einem dreistufigen Endverstärker. Die Heizung sämtlicher Röhren erfolgt durch Akkumulatoren; die Heizspannung beträgt 4 bzw. 8 Volt. Die Anodenspannung wird für den Vorverstärker und die beiden ersten Stufen des Mikrophonverstärkers einer Akkumulatorenbatterie von 200 Volt entnommen. Die letzten vier Röhren erhalten ihre Anodenspannung, die etwa 1500 Volt beträgt, von einem vierteiligen Gleichstrommaschinenaggregat, unter Vorschaltung mehrerer Siebkreise, um auch die letzten noch vorhandenen Maschinengeräusche

vollkommen fernzuhalten. Der gesamte Anodenstrom hat die ganz respektable Größe von 0,4 Amp. Sämtliche Stufen sind sorgfältig voneinander abgeschirmt.

An diese Anordnung sind vorläufig drei Großlautsprecher angeschlossen. Zur Kontrolle der Darbietungen ist im Verstärkerraum noch ein kleiner Protoslautsprecher aufgestellt. Alle Schalter und Meßinstrumente zur Kontrolle der Anodenspannung und des Anodenstromes sind übersichtlich auf einer Schalttafel angeordnet.

Ursprünglich sollte die Anlage in allererster Linie dazu dienen, das Kurkonzert an möglichst vielen verschiedenen Stellen hörbar zu machen. Wir sehen also auf Abb. 1 den jeden Besucher Swinemündes bekannten Musikpavillon vor dem Kurhaus. Direkt über dem Dirigentenpult befindet sich das Aufnahmeorgan. Von hier aus gelangen die Darbietungen in die in einem Kellerraum des Kurhauses aufgestellte Verstärkerkaskade und weiterhin zu den Lautsprechern.

Der eine Großlautsprecher ist im Familienbad aufgestellt, ein zweiter befindet sich im Garten des Kurhauses und ist in dem dort befindlichen Musikpavillon eingebaut. Endlich ist ein dritter Großlautsprecher in dem auf Bild 1 gezeigten Musikpavillon eingebaut, um die Reichweite der Kurkapelle zu vergrößern.

In der Zeit von 11 bis 13 Uhr wird Grammophonmusik geboten. Die zuerst verwendete elektromagnetische Schalldose, bei der die Schwingungen des Taststiftes auf einen Anker übertragen werden, der vor einem Telephonmagneten schwingt, so daß in der Magnetwicklung Wechselströme entstehen, hat sich als nicht genügend klangschön erwiesen, so daß jetzt eine akustische Übertragung der Musik vom Grammophon auf ein Mikrophon vorgenommen wird, eine Anordnung, die sich sehr gut bewährt hat. Die gesamte Aufnahmeanordnung befindet sich in einem gesonderten Raum im Keller des Kurhauses. Bei abgeschaltetem Grammophon ist es natürlich möglich, mit Hilfe des erwähnten Mikrophons jede beliebige Bekanntmachung an den verschiedenen Orten zu verbreiten. Von dieser Möglichkeit wird auch ständig Gebrauch gemacht, indem den Badegästen vor jedem Konzert die letzten Tagesneuigkeiten, Börsen- und Wetterberichte bekanntgegeben werden.

Diese Art der Bekanntmachung ist schnell außerordentlich beliebt geworden, und so waren die Lautsprecher z. B. während Chamberlins Flug von New York nach Berlin von Scharen der Badegäste förmlich belagert.

Schließlich ist es auch noch möglich, jeden Rundfunksender, der einigermaßen gut aufgenommen werden kann, auf die Lautsprecher zu übertragen. Daß die Versuche in dieser Richtung zunächst noch recht spärlich gewesen sind, liegt daran, daß gerade die Küste außerordentlich unter Luftstörungen leidet. Immerhin zeigten die ersten Übertragungen des Hamburger Derbys, daß eine derartige Übertragung durchaus möglich ist.

Auf die Entwicklungsaussichten der ganzen Anlage soll weiter unten noch näher eingegangen werden. Hier möge noch erwähnt werden, daß es möglich ist, Hotels und größere Privathäuser mit guter Musik zu versorgen. Als erstes Hotel hat sich St. Hubertus an die vorhandene Anlage anschließen lassen. Durch in den Speisesälen und Hotelhallen aufgestellte Lautsprecher werden den Gästen die Kurmusik und die übrigen Darbietungen vermittelt. Weitere Hotels werden folgen.

Die Einrichtung der Großlautsprechernalage kann der Badeverwaltung und insbesondere Direktor Stolpmann nicht hoch genug angerechnet werden. Mancher andere würde es an seiner Stelle vorziehen, Jahr für Jahr die bewährten alten Möglichkeiten auszunutzen. Wer neues plant und schafft, hat stets dem ersten Widerstreit der Meinunngen standzuhalten, der sich meist erheblich sanfter zeigt, wenn Nachahmer in die gleichen Spuren treten. Niemand konnte von vornherein sagen, ob die neue Einrichtung überhaupt bei den Kurgästen Anklang finden würde. Mit jeder Lautsprecherwiedergabe ist ja eine gewisse Fälschung des Klangbildes verbunden, hervorgerufen allein schon durch die Tatsache, daß von einem Orchester die Schallwellen von einem viel größeren Raum ausstrahlen als von dem als punktförmig anzunehmenden Lautsprecher. Würden sämtliche Kurgäste mit der Lautsprecherwiedergabe einverstanden sein oder würde sie auf allgemeine Ablehnung stoßen, das war die Frage, die erst die Einrichtung der Anlage beantworten konnte. Um allen Wünschen gerecht zu werden, wurde deshalb die Anlage in verhältnismäßig kleinem Ausmaß gehalten. Man sah also z. B. deswegen davon ab, die gesamte Kurpromenade durch einen oder zwei große Lautsprecher zu bestreichen, sondern brachte nur an der einen Seite des Musikpavillons einen Lautsprecher an. So besteht jetzt die Möglichkeit, daß die musikalisch besonders feinfühligen Kurgäste unmittelbar vor dem Pavillon das Konzert von der Kapelle direkt hören, während für die übrigen Gäste auf der Kurpromenade die Lautsprecherwiedergabe ausreichend ist. An anderen Stellen, wie z. B. im Familienbad, erscheint dagegen der Großlautsprecher als das einzig Gegebene. Eine Kapelle würde bei einer nur einigermaßen starken Brandung oder ungünstigem Wind vollkommen unhörbar werden. Der konzentrierte Schall des Großlautsprechers dringt mühelos auch durch eine starke Brandung hindurch.

Nachdem sich nun gezeigt hat, daß die Einrichtung bei allen außerordentlichen Beifall gefunden hat, ist jetzt beabsichtigt, die Anlage weiter auszubauen. Die Vergrößerung wird sich zunächst auf die Vermehrung der Lautsprecher im Orte selbst erstrecken, so daß also z. B. das Kurkonzert an jeder Stelle der Kurpromenade auch bei stärkerem Winde gut hörbar ist. Weiterhin ist die Übertragung des Swinemünder Konzertes in kleinere Bäder, wie z. B. Koserow und Ückeritz, in Aussicht genommen. Für alle diese Übertragungen wird sich eine andere Besetzung der Kurkapelle als notwendig erweisen, indem durch vermehrte Verwendung von Streichern unter Weglassung der Bläser die Klangfarbe des Orchesters weicher und voller gehalten wird. Außerdem wird späterhin den Rundfunkübertragungen ein größerer Raum zugemessen werden.

Alles in allem stellt diese Großlautsprecheranlage, die erste in einem deutschen Badeorte, deutschem Unternehmergeist und deutscher Technik ein ehrendes Zeugnis aus. Die Überwindung der mannigfachen Schwierigkeiten, besonders auch akustischer Art, infolge ungünstiger Bauart der Pavillons, sowie der Echoerscheinungen war nur möglich durch die aufopfernde Mitarbeit aller beteiligten Stellen, insbesondere des rührigen Pressechefs Phetipske, dem die ganze Anlage unterstellt ist.

Der „Zielmagnet". Aus London wird uns berichtet: In der Cornwall-Universität ist ein interessanter Versuch angestellt worden. Prof. Hill hat bei einem Wettlauf jedem Läufer ein kleines Säckchen mit einer Metallmasse umgehängt. Am Ziel wurde ein auf eine bestimmte Frequenz eingestelltes Schwingungsgerät eingebaut. Die durch das Nähern des Metalls hervorgerufene Veränderung des Magnetfeldes wurde auf die Nadel eines Galvanometers übertragen, das, mit einem kleinen Spiegel versehen, die Abweichung eines Lichtbündels auf Photopapier projizierte. Die maximale Abweichung entsprach der Minimalentfernung, d. h. im Augenblick der Ankunft am Ziel. Auf diese Weise konnte so durch Vergleichen der registrierten Kurve mit der Uhrzeit der Augenblick des Eintreffens am Ziel auf eine zweihundertstel Sekunde genau festgestellt werden. — Im „Funk" ist schon einmal von einer ähnlichen Einrichtung berichtet worden. Auf der Leipziger Messe im Jahre 1924 war eine „Diebesfalle" zu sehen, die nach ganz ähnlichem Prinzip die ein Werk verlassenden Angestellten darauf untersuchte, ob sie Metallmassen bei sich führten.

Der böse türkische Rundfunk ... Es ist überall das gleiche: in Deutschland behaupten Theater und Konzertsäle, der Rundfunk „ruiniere" sie, in der Türkei sind es — die Geschichtenerzähler, die gegen den „unlauteren Wettbewerb" Sturm laufen; sie haben sogar einen „Schutzverband der Märchenerzähler" gegründet, der von der Regierung in dringenden Eingaben die Besteuerung öffentlicher Lautsprechervorführungen fordert. Sie hoffen, durch eine solche Besteuerung der Kaffeehäuser und Bäder, wo man Empfangsanlagen errichtet hat, die Teilnahme so zu verteuern, daß die alt-ehrwürdige Zunft der Geschichtenerzähler wieder zu ihren alten Rechten und Einnahmen kommt. Aber sie ahnen wohl selbst, daß sie einen aussichtslosen Kampf führen; nicht gegen den Rundfunk, sondern gegen die natürliche Entwicklung: denn bereits der Film und die sich hebende Volkserziehung in der Türkei haben die Nachfrage nach den alten Geschichten und Märchen erheblich vermindert.

AUS DEN DEUTSCHEN SENDESTÄDTEN

Von Witzleben nach Heringsdorf.

Eine kritische Reise.

Wir hörten, erschüttert, das Funkhaus in Witzleben widerhallen von der Feier des Verfassungstages; hörten ein mächtiges Orchester ausklingen bis in feinstes Pianissimo, hörten einen Chor, dessen Stimmen nicht in einen Klangbrei zusammenflossen, und dann hörten wir Reden, deren leiser Nachhall uns die Größe des Saales und — des Anlasses ahnen ließ. Und wir hörten nicht, wir e r l e b t e n : weil jedes Wort und jeder Ton belebt und beseelt war von der Menschlichkeit einer Zuhörermenge, weil, vielleicht, Stimmung, gespannte Aufmerksamkeit und freudige Beifallsbereitschaft an den hohen und weiten Wänden des Straunerschen Baus irgendein Echo fanden, das, rätselhaft, auf unmeßbaren Wellen in das Mikrophon sich hineinschlich, aus Kopfhörern und Lautsprechern unbemerkt wieder herauskroch und uns Hörer seltsam einhüllte in die Atmosphäre des Ursprungs, als hätte der kühle Marmorblock plötzlich menschliche Wärme gewonnen.

Und die alte Lehre, hier schon ein dutzendmal (vergeblich) verkündet, bestätigte sich mit allem Nachdruck aufs neue: daß der Aufnahmeraum der Berliner Funk-Stunde gänzlich unzulänglich, daß er die Haupt- und vielleicht sogar die einzige Schuld trägt für das Mißlingen so mancher aus mühevoller Arbeit aufgebauten Darbietung. Niemand würde es wagen, in einem Wohnzimmer ein Posaunenkonzert zu veranstalten; aber in das Berliner Aufnahmezimmer stopft man sechzig Musiker, ein Dutzend Sänger und einen ganzen Chor . . .

Wie lange wird Berlin seiner Million dieses Mißverhältnis bieten dürfen?

*

Und wie oft noch wird man den Hörern Wohltat vorenthalten, um Wohltäter zu spielen?

Das Mikrophon mit allem Drum und Dran wird nach Heringsdorf geschleppt, dem „Zuge der Zeit folgend"; aber das war ein Fehlzug, weil es lediglich ein Umzug war des Aufnahmebetriebes.

Ein Freund fragte mich, als wir hörend saßen: „Woher weißt du, daß das aus Heringsdorf kommt?" — Die Antwort konnte nicht klüger sein als der Einfall der „Funk-Stunde": „Es steht im Programm!"

Sonst hätte man es nicht gewußt, nicht geahnt, nicht festzustellen vermocht: denn es musizierte, sang und rezitierte „tont Berlin", von Braun bis Bronsgeest, von der Alexandrowa bis zur Käthe König, von Boettcher bis Kermbach. Nicht einmal die Strapazen dieser Massenreise nach Heringsdorf hörte man heraus; nur die Ovationen der schaulustigen Kurgäste. Und das war vielleicht — allerdings nicht für die Hörer! — die Hauptsache.

Übrigens: Auf den Vorschlag, einmal eine „echte" Wiener Kapelle oder ein Mailänder Ensemble oder eine Londoner Jazz-Band in Berlin gastieren zu lassen, ward auf die unerschwinglichen Reisekosten hingewiesen; aus diesem Grunde hat man wohl auch verzichtet, den Berlinern einmal die „Jubilee Singers" im Rundfunk vorzuführen, wie London es tat. Aber sieben Dutzend Künstler reisten nach Heringsdorf. War diese Reise etwa umsonst? („Umsonst" schon, d. h. für die Hörer nutzlos; aber war sie auch kostenlos?)

*

Auch dieses „Wochenende" diente irgendeiner Wohltätigkeit.

Wie steht es, so fragt man neugierig, mit dem Ertrag der Vorstellungen im Großen Schauspielhaus, wo Alfred Braun Nächte, Urlaub, viel Schweiß, ein Stück Würde und manches andere auf dem Altar der darbenden Künstler opferte? Im März „brachte" uns Charell diese Wohltats-Sensation: Der Mai ist gekommen, der Juni ist vergangen, der Juli kam, der August geht dahin . . . Wann „bringt" uns Herr Charell die Abrechnung, wann werden wir vernehmen, was das Schlachtopfer Alfred Brauns den notleidenden Künstlern eingebracht hat? . . .

Wenn man bedenkt, daß ein einziger Abend, der Funkball, einen Reinertrag von einigen Zehntausend Mark erbrachte, dann darf man bei diesem zwei- (nein, d r e i -) monatigem Gastspiel mit Hunderttausenden rechnen.

Was wird uns Herr Charell „bringen"? . . .

Und wie wäre es, wenn man demnächst ein Wohltätigkeitsfest veranstaltete zugunsten der Errichtung eines neuen Aufnahmeraumes, zwecks „Wohltätigkeit" im Dienste der Hörer?! . . .

*

Fünfhunderttausend Menschen zittern um Mitternacht um die deutschen Flieger.

Ein Foxtrott jagt den andern.

„Wir bringen die neueste Meldung . . . Die ‚Europa' ist in Bremen notgelandet. Die Besatzung ist unverletzt, das Flugzeug beschädigt. Der Grund für die Notlandung noch nicht bekannt . . ."

Fünfhunderttausend Herzen verhalten den Schlag, erschüttert, gelähmt . . .

„Sie hören jetzt ‚Amanda, was machst du mit dieser Propaganda' . . .", tsching, tschäng, bum, bum.

Fünfhunderttausend Menschen fühlen einen Faustschlag ins Genick.

Aber der Rundfunk ist ein Kulturfaktor, eine höchst geschmackvolle Angelegenheit . . . *kap.*

*

Verirrte Mikrophone.

Frankfurt a. M., 9. August.

Es ist gewiß ein kühnes Unternehmen, wenn man als Titel einer Abendveranstaltung nur das eine Wort „Wo?" angibt und dabei gleichzeitig sagt, daß dies ein Abend der verirrten Mikrophone sei. Mit gutem Erfolg hatte man auf die Neugierde seines lieben Mitmenschen spekuliert und sich darin nicht getäuscht. Der oft und lange gewünschte Sommerregen bannte uns des Abends an den Hörer. 20.15 Uhr! Vom Aufnahmeraum aus spricht Dr. F l e s c h einleitende Worte, während sein Famulus Dr. L a v e n sich plötzlich inmitten undefinierbarer Geräusche meldet und — was zunächst unerklärlich ist — sich mit ersterem unterhält. Nun erfahren wir auch von Dr. Laven, daß er das Mikrophon in den Setzersaal einer Frankfurter Zeitung entführt hat, und nach und nach gelingt es uns, auch die verschiedenen Geräusche zu analysieren: das Rattern der Treibriemen, das Ausstoßen der Gußzeilen, deren Typen sich klappernd zusammenfinden, und das nimmermüde Hasten und Treiben der modernen Tageszeitung.

Wort baut sich an Wort, jede Einzelheit des Raumes scheinen wir jetzt zu sehen, in dem das Ohr des Senders weilt. Pause! Aus dem Zeitungsportal stürzt der Sprecher in drei Sprüngen zum Auto. Vier rasselnde Rucke und entgegen der polizeilichen Fahrtrichtung faucht der Wagen mit strafmandatdrohender Schnelligkeit zum Hauptbahnhof. Hauptwache — Lichtermeer — Lichtreklame. Vorsicht! Rechtskurve — Gas — Linkskurve — jetzt gerade aus — Tempo! Über regennassen Asphalt reckt sich der massige Bau des Frankfurter Hauptbahnhofes gegen den dunklen Nachthimmel. Fähnchen aller Nationen, Zeichen der Musikausstellung hängen regenschwer an den Leinen. Noch einige Minuten bis zur Abfahrt des Hamburger D-Zuges sind es, als sich die Herren Dr. Laven und Dr. Flesch mit Mikrophon und Gefolgschaft auf dem Bahnsteige blicken lassen. In unserem Hörer erleben wir deutlich den Begriff „Bahnhof", symbolisiert durch Kohlendunst, enteilende Züge und wehende Tücher. Die unentbehrlichen Verkäufer von warmen Würstchen und Reiselektüre eilen ausrufend vorüber. Auch in den Packwagen wirft der weiße Marmorblock einen neugierigen Blick und eilt vor zur Lokomotive, wo Führer und Heizer noch einmal die öltriefenden Glieder ihres stählernen Kolosses überprüfen, ehe er die lichterglänzende Wagenreihe in das Dunkel der Nacht entführt. Man ruft beide heran: etwas scheu scheinen sie zu sein, als sie bemerken, daß noch „andere" zuhören.

21.09 Uhr! Einsteigen, bitte Platz nehmen! Die Stimmen des Abschieds schwirren schnell und abgerissen durch die Luft. Am Zugende schrillen die Trillerpfeifen. Der Zeiger springt: ein greller Doppelpfiff zerreist mit hallendem Echo die Luft. Zischendes Pressen und dumpfes Puffen, erst langsam, dann schneller zerrt das eiserne Ungetüm die Wagenreihe polternd an dem weißen Block des Mikrophons vorbei in das blinkende Schienengeäder.

Wieder eine kurze Pause, während der Wagen der Sendeleitung in voller Fahrt dem Zentrum der Stadt, der historischen Hauptwache sich nähert. In der Hauptwache sehen wir den Sprecher wieder vor dem Mikrophon reden, uns ein lebhaftes Bild des nächtlichen Verkehrs entwerfend. Ein Verkehrspolizist wird zum Interview vor das Mikrophon gebeten und äußert sich sachverständig über Einzelheiten der Verkehrsordnung, die zum Teil dem Frankfurter „nit in de Kopp enei" will. Einige Zeit später hören wir unsere beiden Doktoren aus dem Restaurationsboot „Friede", wo die eifrige Kapelle Klingelhöfer jedes ausführliche Interview unterbindet. Dazwischen sprach man vom Badebetrieb und einer Segelboot-Weltreise, die nächstens von hier aus angetreten wird.

Schweren Herzens mußte man sich einige Minuten vor 22 Uhr trennen, und nach kurzer Zeit war das Mikrophon in der Türmerwohnung des alten Frankfurter Domes, fast einhundert Meter über der nächtlichen Stadt. Klein, aber wohnlich sind die niedrigen Räume, deren Inhaber auch in der Jetztzeit noch seines Amtes waltet. Ein kurzer Rundgang um die Balustrade schließt sich an. Es ist eine unheimliche Nacht: Regenschauer, gepeitscht vom flatternden Winde,

prasseln klatschend an den steinernen Zierat des Turmes, dessen Spitze kaum noch zu sehen ist. Nach Süden kann man die Brückenlichter in dem dunklen Mainwasser spiegeln sehen, im Westen und Norden das Lichtermeer der Stadt, während ein Lichtfleck in östlicher Richtung uns das Industriegelände des Osthafens zeigt. Zu unseren Füßen liegt die dunkle Masse der Altstadt, ab und zu blinkt eine Laterne herauf aus dem Dunkel der Nacht — wohl das stärkste Bild des Abends.

Es kann nicht geleugnet werden, daß diese Darbietung als außerordentlich interessant aus dem Rahmen des sonst Üblichen herausfiel und so ungeteilte Aufnahme fand, was im Sommerprogramm schon viel bedeutet.

Am Verstärker waltete Herr Imhoff aufmerksam seines Amtes. — *rt* —

Bedeutsame Übertragungen in Stuttgart.

Stuttgart, Anfang August.

In das sommerlich eingestellte Sendeprogramm des Süddeutschen Rundfunks, das jetzt in der Hochsaison der Sommerferien vorwiegend das Unterhaltungsbedürfnis der Hörer befriedigen soll, brachten in den letzten Wochen einige bedeutsame Übertragungen eine rundfunkaktuelle Note. Da ist einmal das Kammermusikfest in Baden-Baden zu nennen, eine Veranstaltung, die nicht nur in deutschen musikwissenschaftlichen Kreisen, sondern darüber hinaus auch im Auslande schon seit Jahren (früher in Donaueschingen veranstaltet) das größte Ansehen genießt und Beachtung findet. Heuer hatten die Darbietungen ganz modernen Charakter, waren darum aber für die Musikfreunde nicht minder interessant. Die Vorträge waren ausgezeichnet zu hören, besonders die rundfunkgeeignete, sog. „mechanische" Musik.

Nach diesem Musikfest war es der Festakt anläßlich des 450jährigen Jubiläums der Universität Tübingen, der eine glanzvolle Wiedergabe durch den Stuttgarter Sender fand. Um so dankenswerter, als in Tübingen dazu nur ein ganz kleiner Kreis Geladener Zutritt erhalten konnte. So konnte das schwäbische Volk die erhebende Feierstunde seiner Landesuniversität am Hörer miterleben, und viele tausende ehemaliger Besucher der Universität waren so Zeugnis des seltenen Ereignisses. — Auch die Eröffnung der großen Werkbundausstellung in Stuttgart hatte der Stuttgarter Sender seinen Hörern vermittelt. Diese bedeutsamen Veranstaltungen waren sicher von werbender Kraft für den Rundfunk in Württemberg und Baden.

Neu aufgenommen hat der Sender Abende, an denen Literatur und Musik fremder Völker geboten wird. Man hörte bis jetzt einen französischen und einen spanischen Abend. Aus diesem Anlaß auch die Bizetsche einaktige Oper „Djamileh" durch die Süddeutsche Rundfunkoper.

Nachdem der neue Senderaum in Stuttgart einige Wochen im Betrieb ist, darf man sagen, daß der Empfang wirklich besser und klangvoller geworden ist. Zu beklagen sind nur noch die ab und zu auftretenden Störungen in der Übertragung von Veranstaltungen der badischen Besprechungsstellen, namentlich von Freiburg, auf den Stuttgarter Sender, die mitunter so stark werden, daß abgeschaltet werden und von Stuttgart aus mit einem improvisierten Programm eingesprungen werden muß. Die Post schenkt diesen unangenehmen Erscheinungen natürlich ihre volle Aufmerksamkeit. Manches ist mit der größeren Erfahrung des Personals der Zwischensender schon besser geworden, ganz wird aber der Fehler erst behoben werden können, wenn auch hier eine rundfunkpupinisierte Leitung vorhanden ist, wie sie nach und nach alle deutschen Sendestellen verbinden soll. Die Oberpostdirektion Stuttgart strebt mit den Schwesterdirektionen in Baden, wie man unserem Stuttgarter Vertreter von zuständiger Stelle versicherte, eine Besserung mit aller Macht an. Seither war die Finanzlage im Sendebezirk noch nicht so, daß diese kostspielige Arbeit in Angriff genommen werden konnte. *rz.*

*

Das Norag-Programm wird wieder besser!

Hamburg, 12. August.

Das heurige Sommerprogramm der Norag war dürftig wie niemals zuvor gewesen; neuerdings jedoch ist eine merkliche Besserung festzustellen. Die direktionslose Urlaubsperiode ist vorüber, und der oft recht kläglich zusammengestoppelte Programmteil verrät wieder eine kultiviertere und mehr geschmackssichere Hand. An vielen Kleinigkeiten wird eine Besserung spürbar. Harald Röbbelnig ist die letzte Zeit im Hintergrund geblieben, Horst Platen ist noch auf Urlaub, und somit hat Adolf Secker Gelegenheit, mit überlegener und ursprünglicherer Musikalität auf Gestaltung und Ausführung der musikalischen Abende zu sehen. Direktor Hans Bodenstedt, für den es einen Ersatz scheinbar nicht gibt, ist mit frischen Kräften und neuen Plänen zurückgekehrt.

Eine Trauerfeier für den tragisch verunglückten Hamburger Flieger Bäumer in der St. Georg-Kirche ist ausschließlich auf das Verdienstkonto der Norag zu setzen; der Hamburger Senat, der die amerikanischen Flieger mit Fahnen und Ansprachen empfangen hatte, hatte es nicht für nötig befunden, des berühmten deutschen Fliegers zu gedenken. Die Gedenkfeier der Norag, die dem Empfinden weitester Kreise entgegenkam, zeigte Karl Pündters pastoralsonores Organ von vorteilhafter Seite. Bernhard Jackschtats Bariton gewann in der Akustik des weiten Kirchenraumes noch an Wohllaut und Klangfülle. An der sehr schönen Orgel saß Kurt Pikkert. Die Gedenkrede von Dr. Wasmus blieb rhetorisch hinter den anderen Darbietungen zurück.

Von den ganz und gar unkünstlerischen Bandoniumkonzerten bleiben wir in Zukunft hoffentlich verschont, wenn sie auch von gewissen Hörerkreisen gewünscht werden. Eher als diese schreckliche Schifferklaviermusik kann man Darbietungen wie des Orchesters der mittleren Postbeamten genießen.

Der Abend „Französische Meister" zeigte Adolf Seckers Dirigentunfähigkeiten (besonders bei Debussys „Nachmittag eines Faun") in hellstem Lichte. Der Abend der Norag hatte sich nicht an die wenig geschickten Hinweise der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gehalten. Ein breiter Raum war dem französischen Barockmeister Rameau gewidmet, dessen höfisch prunkvolle und starre Instrumentation dennoch französische Eleganz nicht verleugnet. Bertha Dittmann zeigte sich als Koloratursängerin überraschend gut. Erna Kroll-Lange und der auch im Berliner Sender bekannte Heinz Rottenstedt brachten anmutige Volksliedchen. Cläre Goericke, Maria Lorenz und auch Ferd. Krantz rundeten durch literarische Proben den guten Gesamteindruck des Abends ab, während das Soloquartett der Norag untereinander nicht ganz einig war. Olga Spannuths leichter Sopran fiel gleichfalls angenehm auf.

Hermann Beyer hatte „Johannisfeuer" und „Miß Hobbs" hervorgekramt und neu einstudiert, natürlich mit der ihm eigenen Routine. Als Pfarrer im „Johannisfeuer" bot Beyer darstellerisch eine ungleich bessere Leistung als in „Miß Hobbs". Die Töne des Liebhabers stehen ihm nicht mehr zur Verfügung, und er täte gut daran, sich selbst darüber klar zu werden. Im „Johannisfeuer" wußte Willy Schweißguth dem Vogelreuter vor dem Mikrophon Profil zu geben. Ferdinand Krantz gab mehr her, als man erwarten konnte, und den neuen Namen Gertrud Possehl (Marikke) wird man sich merken müssen. In „Miß Hobbs" gab Cläre Goericke die Titelrolle mit glücklichster Charakterisierung eines vergangenen Blaustrumpftyps. Hans Frenett fand für Zärtlichkeit leider keine Töne. Der Gesamteindruck war erfreulich. — Ebenso wie die Wiedererweckung einer alten Operette von Genée unter dem zeitgemäßen Titel „Die Bubikopfjäger".

Tyll.

*

Der Rundfunk in Afrika. Für die Versorgung Britisch-Ostafrikas mit Rundfunk ist einer neugegründeten Rundfunkgesellschaft, der British-East-African-Broadcasting-Company, die Genehmigung zur Errichtung von Rundfunksendern in der britischen Kolonie erteilt worden. Die Gesellschaft will zunächst eine Station für das Kenya-Gebiet errichten, hat aber weiterhin den Bau einer Kurzwellen-Rundfunksendestelle in Nairobi in Aussicht genommen. Nach den getroffenen Vereinbarungen werden die Sender zunächst nur musikalische Darbietungen und in geringerem Umfange auch Vorträge verbreiten. — Der Betrieb der Rundfunksendestelle in Durban ist im letzten Monat von der afrikanischen Rundfunkgesellschaft übernommen worden. Die Station verbreitet seitdem — um den Betrieb rentabler zu gestalten — mehrfach die Darbietungen des Johannisburger Senders, mit dem sie über eine besondere Drahtleitung in Verbindung steht. Außerdem stellt die Station zusammen mit denjenigen in Johannisburg und Kapstadt Versuche auf kurzen Wellen an zur Verbesserung des Empfangs in Südafrika sowie um den Empfang der Stationen in Europa und Amerika zu ermöglichen.

Eröffnung des Rundfunksenders Calcutta. Die indische Rundfunkstation Calcutta, über die wir schon verschiedentlich berichteten, soll nunmehr am 26. August durch den Gouverneur von Bengalen feierlich eröffnet werden.

Englisch-amerikanischer Programmaustausch. Mit Rücksicht auf das Interesse der englischen und amerikanischen Hörer an der gegenseitigen Aufnahme der Rundfunkdarbietungen findet im Herbst d. J. in New York eine Konferenz statt, auf der die Frage geprüft werden soll, in welcher Weise am besten ein regelmäßiger Rundfunkprogramm-Austausch zwischen London und New York durchgeführt werden kann.

Mit dem Mikrophon ins Bergwerk

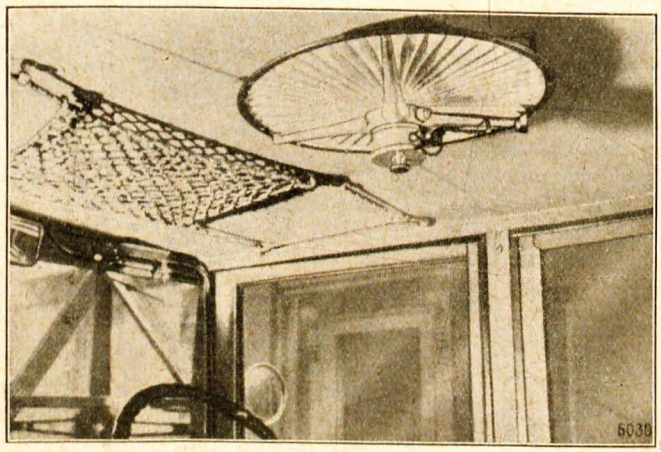
Von

Erich Grisar.

In den ersten Tagen des August hatte die Sendestelle Dortmund einen interessanten Versuch unternommen: sie hat die Geräusche im Bergwerk aufgenommen, ein Hörbildexperiment, das F. W. Bischoff kurz vorher von Breslau aus durchgeführt hatte.

Das technische Personal der Sendestelle hatte einen ganzen Tag in der Grube gearbeitet. Nun war alles bereit. Die Leitungen waren gelegt zu den Stellen, an denen die Stimmen der Tiefe durch das Mikrophon belauscht und weitergegeben werden sollten, um in den Ohren Tausender und Tausender einige Sätze aus der gewaltigen Sinfonie der Arbeit aufklingen zu lassen.

Wir stehen an der Hängebank, dem Ort, an dem die im tiefen Schacht von fleißigen Händen beladenen Wagen, in unablässiger Folge an das Licht des Tages rollen. Wohlbehütet sind Verstärker und Meldetelephon aufgebaut. Ein Glockenzeichen. Das Fallgitter rasselt. Dicht bei dicht zwängen wir uns in einen leeren Förderkorb. Ein letzter Blick auf das Maschinenhaus. Kaum spürbar ein Ruck. Das Fördergerüst, sonst unsern Augen das Wahrzeichen der Nacht, die hereinbrach über das Grün einer Landschaft, wird uns zum Abbild der im lebendigen Lichte sich breitenden Welt, während wir rasch in die Tiefe sinken. Endloses Band, reißen die Spurlatten unsern Blick nach oben. Dann fällt, eineinehalbe Minute sind wir gefahren, wieder Licht in unsere Enge. Wir sind am Füllort des Bergwerks, 640 m unter der Erde. Ein wölbiger Raum, Bahnhof unter der Erde, nimmt uns auf. Knarren und Aufprall kleiner Förderwagen, die von schwarzen Männern in den von uns verlassenen Förderkorb geschoben werden, sind die ersten Geräusche die das Mikrophon den oben Lauschenden aus der Tiefe übermittelt.



„Aether III", das Rundfunkauto des Capt. Plugge mit dem eingebauten Flächenlautsprecher.

Ein Anschlag, kurz und hell verklingend. Wieder knarrende Wagen. Zurufe der Steiger. Antworten. Der mitgefahrene Betriebsführer gibt eine kurze Erklärung der technischen Vorgänge und zeigt uns dann ein frisch gebrochenes Gewölbe, das die Maschinen für den demnächst weiter abgeteuften Schacht aufnehmen soll. Er bittet uns zurückzutreten. Dann fragt er in das Dunkel hinein: „Sind die Schüsse gesetzt?" — „Fertig," kommt eine Antwort. — „Alles rein?" — „Rein!" — „Steinstaub gestreut?" — „Fertig!" — „Dann lo man gohn!"

„Es brennt!" kommt kurz das Zeichen der eigentlichen Zündung. Alle treten zurück. Da dröhnen schon drei kurze Schläge durch das Gewölbe. Steine und Mörtel fallen von der Decke. Dichter Staub hüllt unsere Gesichter und Apparate ein.

Ein Mann bleibt beim Verstärker. Wir andern gehen weiter. Dunkle Gänge nehmen uns auf. Vor uns leuchtet weiß die Lampe einer Lokomotive auf. Wir hören das Schleifen ihrer Räder auf den Schienen, über die wir noch stolpern und treten zur Seite. Vierzig oder fünfzig mit Kohle beladene Wagen gleiten vorüber. Wir blicken dem Zuge nach. Ein kleines rotes Licht verschwindet im Berg. Sonst nichts. Wieder Stille. Vom Schacht kommt ein neuer Zug und holt uns ein. Er bringt Berge in die Abbaureviere zum Ausfüllen der Hohlräume.

Ein Bretterverschlag, Geräusch wie das Stampfen einer Lokomotive fällt uns an. Wir sind am Gesenk, dem zur letzten Sohle führenden Blindschacht. Hinter dem Bretterverschlag steht die Haspelmaschine, die preßluftgetrieben die Förderung von hier zu der 180 m tiefer liegenden Zwischensohle bewerkstelligt. Einige Minuten lang trinkt das auch hier eingebaute Mikrophon die Geräusche des auf und niedergehenden Hasples und das Donnern der Wagen, die den Stapel verlassen. Dann steigen wir ein. Langsam gleitet der Korb nach unten. Er hält und wir klettern heraus. Ein enger Querschlag nimmt uns auf. Die Köpfe gesenkt, wandern wir durch die von kleinen Lampen aufgehellte Nacht. Von Hand geschobene Kohlenwagen rollen an uns vorbei. Kurz gewechseltes Glückauf, dann sind wir wieder allein. Endlich hören wir es scharren. Eine Kreuzung. Aus dem seitlichen Bau leuchten kleine Lichtpünktchen auf. Dumpfe Schüsse rollen im Berg.

Wir sind vor Ort. An Arbeitskisten vorbei geht der Weg. Über unsere Köpfe weg geht ein Luftrohr, das Preßluft an den Arbeitsort bringt. Der Wetterzug, der uns auf unserer ganzen Fahrt begleitet, hat aufgehört. Drückende Wärme treibt uns den Schweiß aus den Poren. Im Holz der Stempel hören wir es leise knistern. Auf einer kleinen Tafel lesen wir: „Flöz Sonnenschein rein." — Der Steiger erklärt kurz die Bedeutung dieser Tafel, die dem Bergmann sagt, daß der Fahrsteiger den Arbeitsort schlagwetterfrei gefunden hat. Stünde „Feuer" auf der Tafel, dürfte hier nicht gearbeitet werden bis frische Bewetterung die Schlagwetter vertrieben hat.

An einem Stempel sehen wir eine blanke Steckdose. Der letzte Punkt unserer Expedition. Das Mikrophon wird angeschlossen und wir sind den Lauschenden über der Erde wieder nahe. Wie wir, hören sie das Rattern der Abbauhämmer und das Klirren der Schrämmaschine, die einen breiten Spalt in die weiche Kohle frißt. Halbnackte Männer bedienen die von Preßluft getriebenen Maschinen. Schwarz glänzt ihre Haut, und nur das hin und her gehende Weiß ihrer verkniffenen Augen verrät, daß sie, die hier fern und tief unter der von Menschen bewohnten Welt ihr einsames und schweres Tagewerk verrichten, Wesen sind wie wir, die die Neugier in ihre Einsamkeit brechen ließ.

Oder war es mehr als Neugier, war es der Wille, teilzunehmen an ihrem Erleben, teilnehmen zu lassen die Tausende über der Erde, deren Tagewerk es ist, die Kraft der hier gewonnenen Kohle in Elektrizitätswerken zu entfesseln oder an den Maschinen die entfesselte Kraft in neue Bahnen zu lenken und sie nutzbar zu machen zum Segen und zur Befriedigung der Bedürfnisse aller? Auch zur Befriedigung des Wissensdurstes der Menschen, dessen Pioniere wir sind? . . .

Der Abbauhammer steht still. Wir hören das leise Rieseln der Kohle, die unter uns über das Liegende tief hinabgleitet und von Lehrhauern in die bereitstehenden Wagen geschaufelt wird. Der Bohrhammer knurrt und frißt sich in den Berg. Eine Patrone wird in das frisch gebohrte Loch gesetzt, wieder der Ritus der sich bei jeder Sprengung wiederholenden Fragen und Antworten, dann dröhnt ein Knall. Beißender Rauch frißt sich in unsere Lungen. Der Kohlenstaub ist dichter noch als zuvor. Als er sich gelegt hat, sehen wir das frisch gesprengte Bühnloch, in das der Stempel für den vorwärtsschreitenden Abbau gesetzt wird. Hinter uns schiebt man einen vollen Wagen in die Kreiselkippe. Ein Knirschen. Polternd fallen Versatzberge in den Hohlraum des Flözes.

Dann ist es wieder still. Der Rauch hat sich lange verzogen. Die Männer vor Ort nehmen ihre Arbeit wieder auf. Wie ziehen den Stöpsel des Mikrophons aus der Steckdose. Die Verbindung mit der Welt ist unterbrochen. Einsam und ungehört rollen die Schüsse durch den Berg. Ungehört bleibt das Stöhnen der schaffenden Männer.

Ein letztes Glückauf.

Die Elektriker reißen schon die gestern gelegten Drähte fort.

Dumpfer klingt das Gedröhn der Preßluftwerkzeuge. Geisterhaft pendeln unsere Lampen. Schweigend wandern wir zurück zum Schacht.

Brauchen wir Rundfunkrednerschulen?

Von

Herbert Kuchenbuch.

Haben Sie schon einmal in der Untergrundbahn auf die Stimmen der Mitfahrenden gehorcht? Trotz aller Anstrengung dringen die einen nicht durch die Fahrgeräusche, während die andern verständlich und klar tönen. Warum? Weil die Laute der einen richtig, die der andern falsch gebildet sind, und nur die geordnete Welle des richtig gebildeten Tones die Eigenschaft hat, durch die Unordnung der Geräusche zu dringen; Geräusch dringt schwer durch Geräusch. Die meisten menschlichen Stimmen bringen aber Geräusch hervor und nicht Ton.

Wie in der Untergrundbahn spricht man im Rundfunk unter erschwerenden Bedingungen: Die Stimme muß durchdringen durch die Sendegeräusche. Hinzukommt, daß der allein auf das Ohr konzentrierte Hörer dem Rundfunksprecher viel kritischer gegenübersteht, als wenn er ihn von Aug zu Auge spräche. Haben Sie schon einmal Ihren Freund Schulze im Rundfunk gehört? Dann erst werden Sie gemerkt haben, daß Schulze „Vata" statt „Vater" sagt und „Läbn" statt „Leben", und daß er bei jedem Vokal mit liebenswürdiger Heiserkeit rasselt, und Sie werden begreifen, daß Schulze an Stationen mit ungünstigen Empfangsbedingungen viel schwieriger verstanden wird als der stimmlich gutgeschulte Herr Müller.

Was hat der Rundfunk bisher getan, um das Wesentlichste, die gesendete Sprache, im Hinblick auf seine Bedürfnisse zu beobachten und zu gestalten? So gut wie nichts. Dabei sprechen neunzig Prozent aller Menschen falsch, wenn sie auch in der Lage sein sollten, grammatikalisch korrekt zu artikulieren, falsch in Hinsicht auf eine gesunde, klangvolle und mühelose Tongebung. Durch technische und kaufmännische Überbürdung sah der Rundfunk bis heute an dem Material vorbei, im Hinblick auf welches alle seine Zurüstungen eigentlich doch gemacht wurden, an der menschlichen Stimme. Den dankenswerten Ausführungen Professor Manes', die sich an eben dieser Stelle mit der mangelhaften Vortragsweise vor dem Mikrophon beschäftigten, muß man den nachdrücklichen Hinweis auf die Notwendigkeit s t i m m l i c h e r Schulung hinzufügen und mit ihm fragen: Warum gibt es keine Schulen für Funkredner, warum wenden unsere großen Sendebetriebe dieser wichtigsten Frage so geringes Interesse zu? Nach meinen Erkundigungen hat bisher nur der „Deutsche Kursfunk" (Berlin) theoretische und praktische Stimmbildungsversuche gemacht. Zur allgemeinen Verwertung der Ergebnisse dieser durch mich ausgeführten Schulung sei aus dem Unterrichtsgange folgendes mitgeteilt.

Zunächst werden durch Zuhören vor dem Mikrophon und dann vor dem Aufnahmeapparat die Fehler der Sprechenden notiert, dann erfolgt eingehender, grundlegender Unterricht in Stimmgebung und Aussprache mit Berücksichtigung der individuellen Anlagen. Die Ergebnisse werden von Zeit zu Zeit durch spezielle phonetische Übungen, sozusagen „Resonanzexperimente", vor dem Mikrophon überprüft. Die tägliche Arbeit der Sprecher wird durch einen Apparat zu Händen des Lehrers stichprobenweise überhört. Dabei wird angestrebt, die Sprecher, die im „Kursfunk" stundenlang zu tun haben, durch eine spezielle Entspannungsmethode instand zu setzen, Stimmermüdungen zu verhüten und eintretenden Falles zu beheben. Rundfragen bei den Abonnenten versuchen Klarheit zu schaffen über die Verständlichkeit der einzelnen Ausübenden. Meine bisherigen Ergebnisse führten zu folgenden Richtlinien:

1. Die Gesetze der künstlerischen Tonbildung gelten in erhöhtem Maße für den Funk.
2. Zu erstreben ist möglichst volle Resonanz mit Ober- und Untertönen.
3. Vor allem ist jegliche Überhauchung der Vokale auszumerzen.
4. Der tiefe Ton ist anzustreben.
5. Den Konsonanten m, n, w, l, r, b, d (hauptsächlich im Auslaut) ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken.
6. Die Nachsilben en, er sind phonetisch richtig zu bilden, so daß der deutsche Silbenrhythmus gewahrt und sowohl Monotonie als auch Unverständlichkeit vermieden wird.

Eines besonderen Hinweises bedarf die Gefahr des „Überhauchens". Der Überhauch entsteht durch Überspannung der Stimmbandmuskulatur und durch Festlegung der Stimmbandränder, die im gelockerten Zustand den Oberklang erzeugen. Der Überhauch gefährdet nicht nur den Oberklang, der die andern Klanggruppen sozusagen mitreißt und somit wesentlich zur Verständlichkeit beiträgt, sondern schwächt durch die an ihn gebundene übermäßige Atmung erheblich die Resonanz, abgesehen von seiner geräuschhaften Unschönheit. Genauer auf diesen wichtigen Fehler beim Funksprechen einzugehen, ist hier nicht Raum und bleibt vielleicht besser einem besonderen Aufsatz vorbehalten. Jedenfalls tritt mit der Abstellung des Überhauches automatisch Entspannung der Stimmbandmuskulatur und Resonanzverbesesrung ein.

Man wende nicht ein, daß man keine erkünstelte Stimme hören möge. Eine gesund geschulte Stimme ist alles andere als erkünstelt; je besser sie geschult wird, um so individueller klingt sie auch, denn ihre erwachenden Resonanzen sind gebunden an die Beschaffenheit der Resonanzböden des Individuums.

Interesse für Stimmbildung bei den Funkleuten! Errichtung von Funkredeschulen! Und — höchstes Ziel! — Bildung eigens und gemeinsam geschulter Funkensembles, nicht Zusammenwürflung von Schauspielern, die für den Funk oft weiter nichts mitbringen als den Namen, denn die Kunst der Bühne, auf der sie glänzen, unterliegt andern Gesetzen als die Kunst der drahtlosen Welle.

Wenn die Leute, deren Aufgabe es ist, durch den Funk zu sprechen, richtig und klangvoll sprechen lernen, macht vielleicht mancher im In- und Auslande die Entdeckung, welch herrliches Instrument diese so oft verschandelte deutsche Sprache ist.

Der Verfasser bittet um Mitteilung eventuell gemachter Erfahrungen auf dem Gebiet der Funkstimmpädagogik, da er im Begriff ist, eine allgemeine stimmpädagogische Beratungsstelle für den Funk einzurichten. Adresse: H. Kuchenbuch, Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstr. 14, III.

*

Die Kurzwellenprogramme von Hilversum. Auf Seite 5 des Programmteils veröffentlichen wir von nun an regelmäßig die Rundfunk-Programme des Philips-Kurzwellensenders PCJJ, der auf Welle 30,2 m arbeitet. Diese Kurzwellensendungen sind bekanntlich auf der ganzen Welt bis nach Australien hin ausgezeichnet empfangen worden. Der Sender arbeitet am 18. und 23. August von 18 bis 21 Uhr.

Italienischer Kurzwellenrundfunk auf Welle 33 m. Die italienische Liebhabersendestelle JRG stellt seit einiger Zeit jeden Sonnabend und Sonntag, von 19 Uhr ab, auf der Welle 33 m regelmäßig Versuche an, und zwar je 5 Minuten Telegraphie und 10 Minuten Telephonie.

Kurzwellenversuche auf 16 m. Der Kurzwellensender der General-Electric-Company in New York stellt seit einiger Zeit regelmäßige Versuche auf der 16 m-Welle an. Diese Versuche finden meist um 15 Uhr und von 22 bis 23 Uhr MEZ unter Angabe des Rufzeichens 2 X G statt.
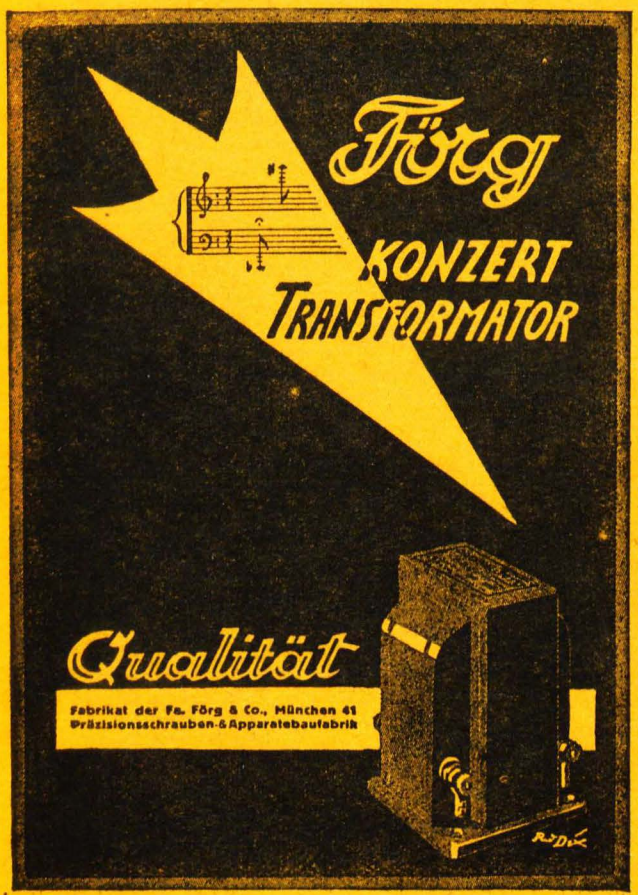


C. J. VOGEL

DRAHT- & KABELWERKE AKT.-GES.

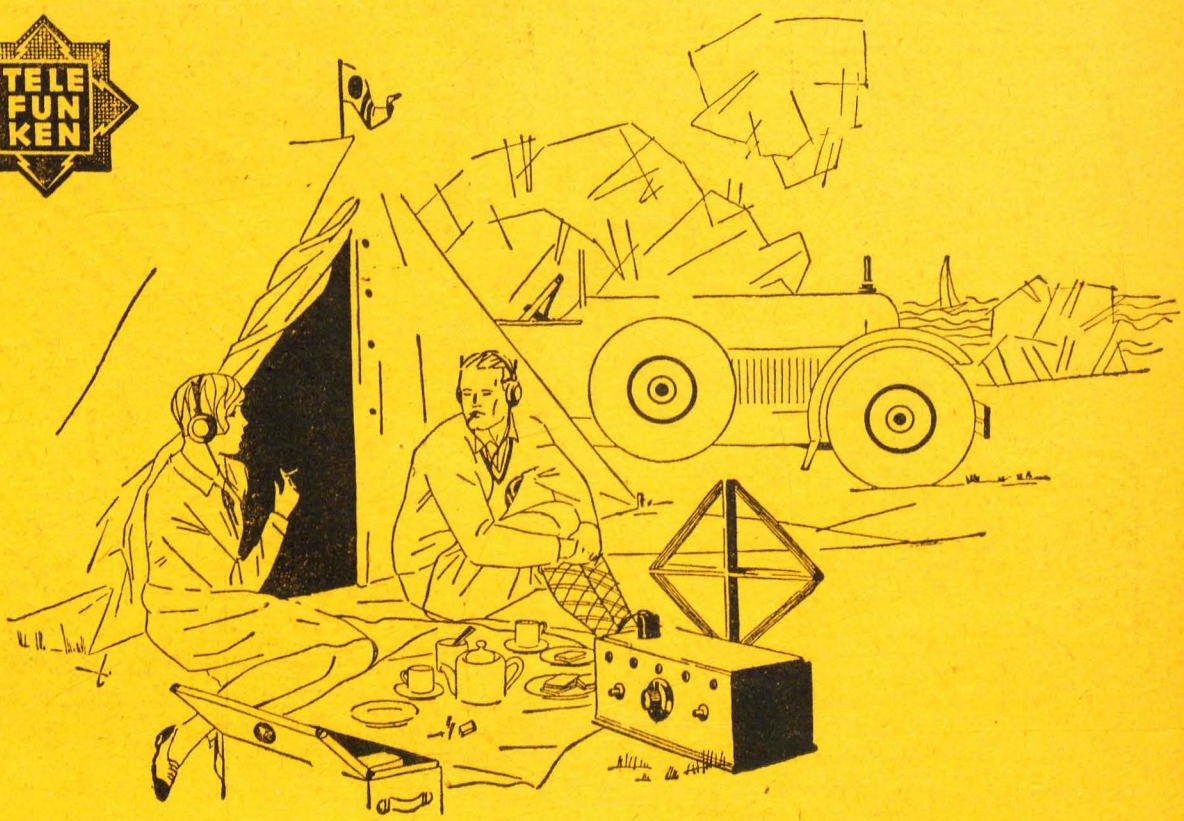
Gegr. 1858 **BERLIN-ADLERSHOF** Gegr. 1858

Verlangen Sie bitte von Ihrem Händler
oder von unserem Werk unseren neuen Radiokatalog







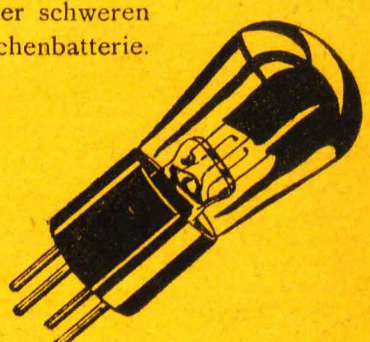


Wünschen Sie Radio-Empfang auf Ausflügen und Reisen?

Dann muß Ihr Empfangsgerät mit Röhren ausgestattet sein, für die weder eine schwere Heizbatterie, noch eine umfangreiche Anodenbatterie nötig ist. Die gegebenen Röhren für solche Fälle u. für alle anderen Zwecke, bei denen die Empfangsgeräte leicht transportierbar sein müssen, sind die Telefunken-Röhren

RE 072 d und RE 073 d

Statt der umfangreichen Anodenbatterie brauchen Sie nur 3 — 4 kleine Taschenbatterien, und an Stelle der schweren Heizbatterie genügt sogar eine einzige kleine Taschenbatterie.



TELEFUNKEN

Einmal hören—
und Sie schwören:
„Nur noch Telefunken-Röhren!"

FUNK

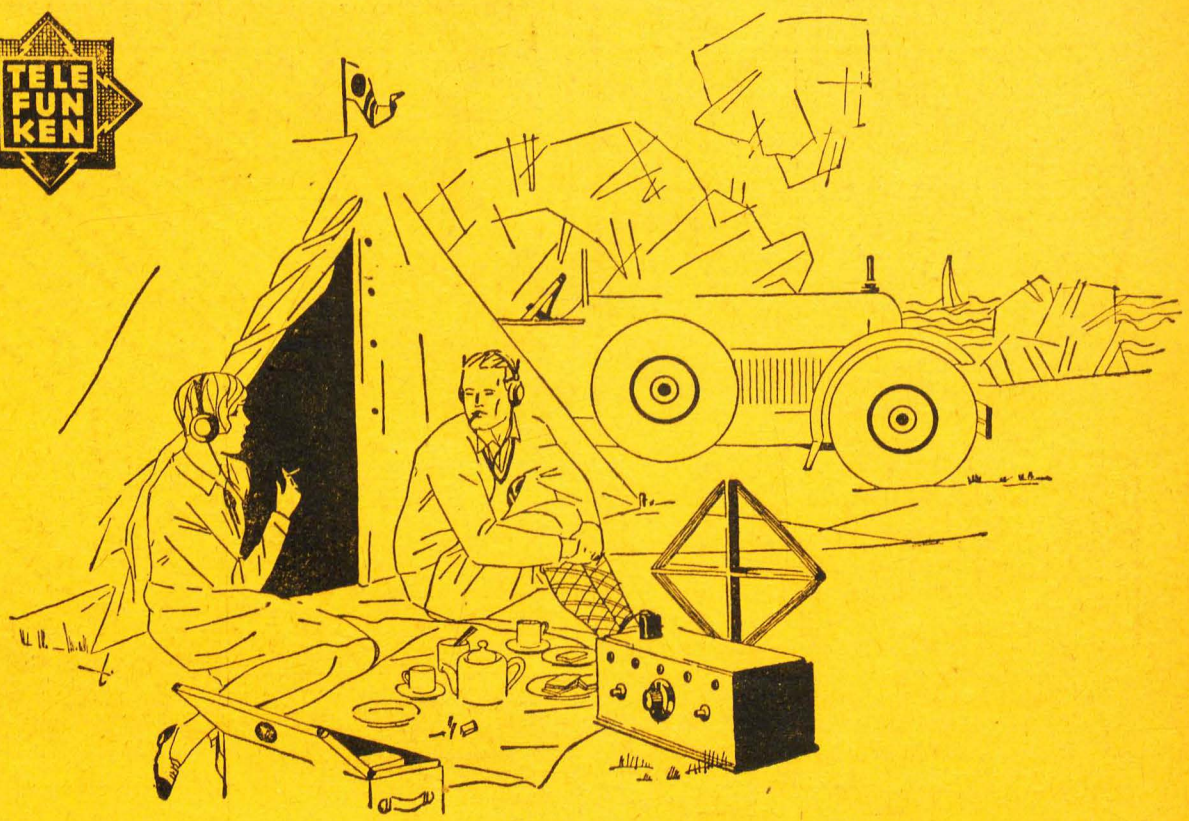
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

29. AUG. 27
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 35
26. August 192

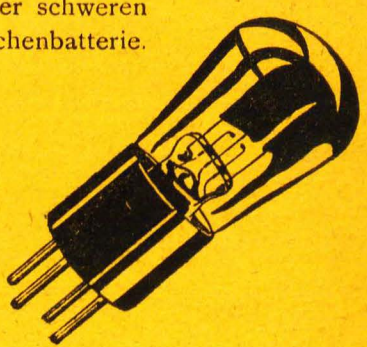


Wünschen Sie Radio-Empfang auf Ausflügen und Reisen?

Dann muß Ihr Empfangsgerät mit Röhren ausgestattet sein, für die weder eine schwere Heizbatterie, noch eine umfangreiche Anodenbatterie nötig ist. Die gegebenen Röhren für solche Fälle u. für alle anderen Zwecke, bei denen die Empfangsgeräte leicht transportierbar sein müssen, sind die Telefunken-Röhren

RE 072 d und RE 073 d

Statt der umfangreichen Anodenbatterie brauchen Sie nur 3 — 4 kleine Taschenbatterien, und an Stelle der schweren Heizbatterie genügt sogar eine einzige kleine Taschenbatterie.



TELEFUNKEN

Einmal hören—
und Sie schwören:
„Nur noch Telefunken-Röhren!"

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

29. AUG. 27
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 35
26. August 192

Siemens Protos-Empfänger

Die ideale Vereinigung von Empfangsgerät und Lautsprecher

Ein Urteil:

Sowohl Streichmusik wie Orchester, Vorträge usw. werden mit einer außerordentlichen Klangfülle, Tonreinheit und Natürlichkeit wiedergegeben. Oft ist die Wiedergabe so vorzüglich, daß man glauben kann, im Konzertsaal zu sitzen. *W. Co.*

Verkauf und kostenlose Auskunft durch die Rundfunkgeschäfte. Adressen von Rundfunkgeschäften, die unsere Geräte führen, teilen wir auf Anfrage gern mit.

SIEMENS & HALSKE A.-G.
Wernerwerk / Berlin-Siemensstadt

Kombinierte Wechselstrom-Netzanschluß-geräte



zur Entnahme von 3 Anodenspannungen, 2 Gittervorspannungen, zugleich mit Ladevorrichtung für die Heizbatterie.

Leistung bei Schaltung auf Empfang
Spannung bis 200 Volt,
Strom bis 40 Milliamp.

Leistung bei Schaltung auf Laden
bis zu 8 Volt, 1,3 Amp.

Die Energie genügt für Empfänger jeder Konstruktion bis zu 10 Röhren.

Der Apparat beseitigt restlos alle Netzgeräusche.

Ahemo-Werkstätten • Berlin NW 87

ULTRA SINUS

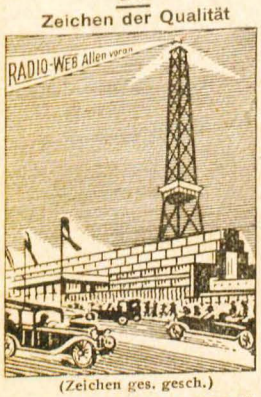
Beachten Sie unser Inserat in der nächsten Nummer!

RADIO-RÖHREN-LABORATORIUM DR. NICKEL G.M.B.H. CHARLOTTBG. 9

HERSCHMAN

RADIO-WEB ALLEN VORAN!

Das Zeichen der Qualität



(Zeichen ges. gesch.)

Zentralbüros \ Berlin S 42 (Web-Haus)
Versandabtlg. / Prinzessinnenstr. 13-14

Eigene Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Groß-Berlins

Telephone: Moritzplatz 377, 378, 379
Telegr.-Adresse: Webradio Berlin

Fabrikation / Groß-Versand
Rundfunkvertrieb — Reparaturwerkstatt

Anerkannt
als erstes, größtes und billigst. Spezialgeschäft Deutschlands

Täglicher Groß-Versand an Private nach jedem Ort!

Hartgummiplatten jed. Gr., sofort lieferb., 4,5 od. 6 mm p. qcm	M. 0,006
Einbaukästen amerikan. u. Pult-Form, sofort lieferbar, je nach Größe	
Emailledraht per m	M. 0,01
Buchsen 4 mm, Ia vernickelt	M. 0,03
Bananenstecker prima Qualität	M. 0,05
Anodenstecker I. Ausführung	M. 0,07
Seidenlitze 2 f. 1 m	M. 0,07
Steckdosen Ia Qualität	M. 0,15
Silitstabhalter a. Hartgummi mont	M. 0,18
Widerstände in sämtl. Größen	M. 0,20
Experimentiersockel Ia Fabrikat	M. 0,25
Eierketten 3fach Stahl	M. 0,25
Blockkondensatoren prima Ausf. 500 cm, 1000 cm, 2000 cm pr. St.	M. 0,25
Erdschalter prima Ausführung	M. 0,40
Halter für körperlose Spulen	M. 0,50
Heizwiderst. sämtl. Ohmz. Ia Qual.	M. 0,60
Skalen 70 mm, 180° Einteilung	M. 0,60
Skalen 70 mm, 180° Eint. m. F.	M. 0,75
Lichtantennen 2 pol. 1,35, 1 pol.	M. 0,75
Spiral-Antenn. 40 m lg., 1,5 mm stk.	M. 0,75
Wachsdraht 0,8, 2 × Baumwolle umsponnen, 50 m	M. 0,80
Orig. Rad. Web-Detekt. m. Krist.	M. 1,10
Kupferlitze 50 m	M. 1,25
Drehkondensatoren Radiosonanz 250 cm m. F. 1,95, 250 cm o. F.	M. 1,45
500 cm m. F. 2,10, 500 cm o. F.	M. 1,65
1000 cm m. F. 2,25, 1000 cm o. F.	M. 1,95
Akku-Ladegerät Original Radio-Web für Gleichstrom	M. 1,95
Spulenhalter Ia Hartgummi, Ausf. einteilig fest	M. 0,50
1 teilig bewegl. m. F. 1,65, o. F.	M. 0,90
2 teilig bewegl. m. F. 2,85, o. F.	M. 1,75
3 teilig bewegl. m. F. 3,95, o. F.	M. 2,50
Original Mannesmann Heizbatterien 3 und 4,5 Volt	M. 2,10
Ladevorrichtung Assy, neu, für jede Steckdose passend	M. 2,10
Low-Loss Parallel-Koppler, Hartgummi, 2teilig	M. 2,75
Original Funkspruch-Hörer, s. leicht, ca. 180 g. lautstark, klangrein	M. 3,—
Transformator. Orig. Radio-Web alle Übersetzungsverhältnisse, mit Schraubenanschl. i. d. Preilage unerreicht	M. 3,45
Anoden-Batterien Original Radio-Web gar. 3 Mon. Gebrauchsfähigk. (norm. Verbrauch b. z. 3Röhr.) 100 V. M. 6,30, 90 Volt M. 5,65, 60 Volt	M. 3,70
Orig. Schrack Triotron-Audion-Röhre, 0,06 Amp., 3 Volt	M. 3,95
Orig. Schrack Triotron-Audion- u. Verstärkerröhre, 0,18 Amp., 2 Volt	M. 3,95
Frequenzkondens. 500 cm Ia Ausf.	M. 4,95
Original Pfalzgraf-Akku. 8,6 Amp.	M. 4,25
Schalldose, gute Ausführung	M. 4,95
Schalldose. Orig. Radio-Web, Hochglanz vernick., klangr. u. lautst.	M. 7,50
Lautsprecher Orig. D. T. W.	M. 9,50
„ „ **Tefag**	M. 12,50

Sonderangebot!

Original Telefunken-Röhren RE 73	M. 0,95
Original Telefunken-Röhre RE 71	M. 1,20
Orig. W. A. Birgfeld-Hörer m. F.	M. 3,95
Original Radiosonanz Allwellen-Empfänger, letztes Modell	
1-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 51,— nur	M. 19,50
2-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 90,— nur	M. 39,50
3-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 195,— nur	M. 79,50
4-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 240,— nur	M. 89,50
5-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 294,— nur	M. 99,50

Unser Schlager!
1-Rohr-Station Orig. Nora-Apparat für alle Wellen, bestehend aus: Röhre, Orig. Mannesmann Heizbatterie, Original Radio-Web Anodenbatterie, Verbindungsschnüre, Antenne, Orig. W. A. Birgfeld-Hörer kompl. nur M. **29,85**

Erleicht. Zahlungsbedingungen nach eigenem System

Unser neuer sensationeller Katalog ist erschienen! Über **200** S. Umfang — Über **1500** Warengattungen — Über **400** Abb. — Über **800** techn. Erklärung. — Über **25** Schaltung. u. Bauanweisungen mod. Apparate. **Selbstbau-Beratung — Viele** techn. Beiträge, Belehrung. u. Besprechungen **erster Fachautoritäten,** speziell üb. Störungen u. deren Abstellung. Restlos ergänzt m. allen techn. **Neuheiten** d. Radio-Industrie.

Schreiben Sie noch heute und bestellen Sie unbedingt den neuen Katalog 1927 bei der **Radio-Web,** Zentralbüros und Versandabteilung: **Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 13—14**

Infolge der hohen Selbstkosten erfolgt Versand nur gegen Voreinsendung von 75 Pfennig plus 30 Pfennig Porto (Gewicht ca. 350 g) in bar, Briefmarken oder auf unser

Postscheck-Konto Berlin 32670
(Nachn. 20 Pf. teurer = M. 1,25)



Spezial-Versandhaus für frische Anodenbatterien!

	120 Volt	100 Volt	90 Volt	60 Volt	30 Volt
Fabrikat Mannesmann	Mk. 15,60	Mk. 13,—	Mk. 11,70	Mk. 7,80	—
Fabrikat Neue Elem. Werke	Mk. 12,—	Mk. 10,—	Mk. 9,—	Mk. 6,—	Mk. 3,—
Fabrikat Helios	Mk. 9,90	Mk. 8,40	Mk. 7,50	Mk. 4,95	—
Fabrikat Berolina	—	Mk. 6,25	Mk. 5,60	Mk. 3,70	—
Fabrikat Titania	Mk. 13,20	Mk. 11,—	Mk. 9,90	Mk. 6,60	Mk. 3,96
Fabrikat Mephisto	Mk. 10,80	Mk. 9,—	Mk. 8,10	Mk. 5,40	—
Fabrikat Roß-Anoden	—	Mk. 12,10	Mk. 10,35	Mk. 6,90	Mk. 3,45

Merkur-, Daimon-, Eltax-, Cerium-, Oxyd-, Sachs-Batterien auf Wunsch lieferbar

Wir liefern sämtliche Bastlerartikel, Apparate, Lautsprecher und Kopfhörer der deutschen Rundfunkindustrie. Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit, wir machen Ihnen ein Spezialangebot. Verlangen Sie unseren Gratiskatalog

BEROLINA RUNDFUNK G.M.B.H. BERLIN SW 48
FRIEDRICHSTRASSE 7

Postscheckkonto: Berlin 33567 **SPEZIAL-VERSANDHAUS FÜR ALLEN RUNDFUNKBEDARF**



Nieder-Frequenz-Transformer

Modell „Nena" D.R.G.M.

mit auswechselbaren Spulen

nicht zu übertreffen!

Einbau-Transformatoren u. Drossel-Spulen z. Bau v. Gleichrichtern u. Netzanschl.-Geräten

Magnetschultz G.m.b.H., Memmingen 21

STEINHARDT

LÜDKE

KÖRPERLOS D.R.P.

KORBSPULEN

HEIZREGLER

MIT PRÄZISIONSREGULIERUNG D.R.P.

EINGETR. SCHUTZM.

QUALITÄTS-FABRIKATE

A. LÜDKE ♦ BERLIN ♦ UNTER DEN LINDEN 60

ABGABE NUR AN WIEDERVERKÄUFER ♦

Störungsfreien und lautstarken

FERN-EMPFANG

auch während der Tätigkeit des Ortssenders nur mit

FEF RADIO -Neutrodyne

Der beste 5-Röhren-Empfänger für Hochantenne

Komplettes Material bestehend aus:

Montageplatte 200×700 mm, fix und fertig gebohrt, Röhrensockel, Heizwiderstände, Potentiometer, FEF-Spezial-Neutroformer D. R. G. M. mit 2 Satz Spulen für Wellenbereich 200—2000 m, FEF-Neutrodone und den übrigen benötigten Einzelteilen in bekannter FEF-Spezial-Ausführung kostet komplett

RM 141,70

Selbstbaumappe Nr. 14: mit Schalt- und Montageplänen, sowie Bauanleitung und Bedienungsvorschrift ..... **RM 2,50**

Ehrenfeld Broschüre Nr. 114: „Der Neutrodyne-Empfänger" gibt genaueste Erklärung der Wirkungsweise sowie Anleitung zum Selbstbau der Schaltung ..... **RM 0,40**

Sämtl. Radio-Material in bester Qualitäts-Ausführung in **Ehrenfelds Radio-Katalog Nr. 4** mit Broschüre „FEF Selbstbau-Beratung" u. neuester Preisliste **RM 1,-**

F. EHRENFELD

Frankfurt a. M. 720

Filiale: **Essen,** Kettwiger Straße Nr. 16

Netzanschluß

ist das, was heute jeder Rundfunkteilnehmer verlangt. Jeder Praktiker aber weiß, daß die restlose Erfüllung dieses Wunsches außerordentliche Schwierigkeiten bietet. Diese Schwierigkeiten sind in den von uns geführten Netzanschlußgeräten gemeistert, und wir bringen heute Netzanschlußgeräte, die tatsächlich eine Lösung des Problems bedeuten. U. a. bringen wir auch ein Gerät, das gestattet, jeden Empfänger bei vorhandenem Wechselstrom in einen Netzanschlußempfänger umzuwandeln. Die Anschaffung ermöglichen wir durch Zahlungserleichterung jedem. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wir geben Ihnen gern Einzelheiten

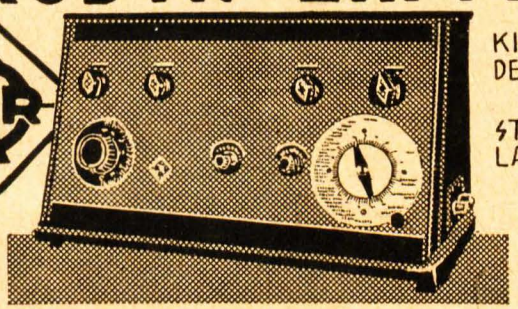
Radio-Versand G.m.b.H., Bln.-Schöneberg, Wartburgstr. 18 * Tel. Stephan 3671

Höchste Empfangsleistung - bequemste Bedienung

NORA
NEUTRODYN-EMPFÄNGER

WELLENBEREICH 200 - 2000 METER
OHNE SPULENAUSWECHSELN

FÜNFRÖHREN NEUTRODYN-EMPFÄNGER
FORM EW 5
RM 320.-
INCL. ANSCHLUSS-SCHNUR



KINDERLEICHTES AUFFINDEN DER FERNSTATIONEN DURCH GEEICHTE STATIONSSKALEN
STARKER U. KLANGREINER LAUTSPRECHER FERNEMPFANG

SECHSRÖHREN NEUTRODYN-EMPFÄNGER
FORM EW 6
RM 400.-
INCL. ANSCHLUSS-SCHNUR

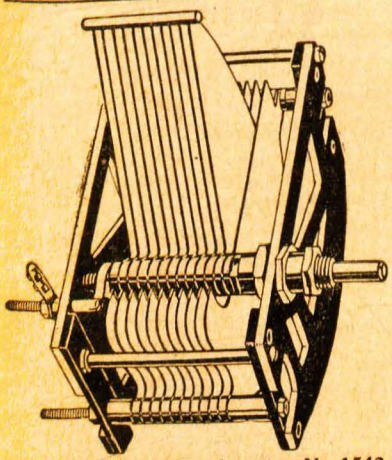
Die unübertroffenen Nora-Lautsprecher / Nora-Duplex-Triplex-Quadruplex, die unübertroffenen Mehrfachapparate / Nora-Qualitäts-Einzelteile für Selbstbau und Fabrikation / Nora-Kopfhörer, leicht und lautstark / Netzanschlußgeräte vollkommen störungsfrei mit Gittervorspannungen

FABRIKATE DER ARONWERKE

NORA-RADIO GMBH
BERLIN-CHARLOTTENBURG 4

Der preiswerte
OWIN-
Mittellinien-Kondensator
in Präzisionsausführung!

Auch Sie werden ihn kaufen!



Zur deutschen Funkausstellung Berlin Stand Nr. 41

NEU!

NEU!

Owin-Mittellinien-Kondensator Nr. 1542
Präz.-Ausf., 500 cm, Messing-Lamellen, vernickelter Rahmen. Brutto 9,50 RM.

Lassen Sie sich die Owin-Prospekte über die Herbstneuheiten senden.

OWIN-RADIO-APPARATEFABRIK G. M. B. H.
HANNOVER

Vertreter für Berlin: A. Kiraly, Berlin-Grunewald, Ilmenauer Str. 9b



VARTA ACCUMULATOR

Große Deutsche Funkausstellung 1927 Stand 45

„VARTA"
ACCUMULATOREN-FABRIK
AKTIENGESELLSCHAFT
Z78

LICHTNETZ-FERNEMPFANG

Mit einem Griff — Ohne Accu — Ohne Anode

Neuer Empfänger

*

TEFAG

Neuer Lautsprecher

*

Funkhaus: Stand 29 und 30, Wochenendhaus Nr. 30

TELEPHONFABRIK BERLINER

BERLIN-STEGLITZ ◆ AKTIENGESELLSCHAFT ◆ SIEMENSSTR. 27

Telefunken - Bauerlaubnis



Wir zeigen auf der

Großen Deutschen Funkausstellung 19 27

Stand Nr. 70, 71, 81 und 82

folgende Radioneuheiten:

8 Röhren-Superheterodyn-Empfänger „Neutrohet 28"
für Empfang mit Rahmen- oder Hochantenne — Das Hochleistungsgerät —

6 Röhren-Neutrodyn-Empfänger „Novodyn 61/28"
Einknopfgerät für Hochantenne.

Zusatzgerät „Novohet 28" (Neues Modell)
verwandelt Mehrröhrengeräte in Ueberlagerungsempfänger — erhöht die Selektivität — ermöglicht Rahmenempfang und Störungsbefreiung.

3 Röhren-Empfänger „DeTeWe 32"
Ortsempfänger für große Lautstärken (Widerstandsverstärker). Fernempfang für die Provinz — Kleinster Wochenendempfänger (ca. 2 kg). —

Netzanschlußgerät „DeTeWe 28"
ersetzt die Anodenbatterie — auch bei 8 Röhrengeräten — und ladet während der Sendepausen den Akkumulator.

Flächenlautsprecher „DeTeWe 28"
ohne Trichter und ohne Schalldose — frei von Eigenresonanz — Ein wirkliches Musikinstrument. —

Unsere neuen Apparate besitzen die bekannten gediegenen mechanischen und elektrischen Ausführungen unserer Fabrikate und zeigen ein neuartiges gefälliges und elegantes Aussehen.

Vorführung im Wochenendhaus Nr. 26 auf dem Messegelände.

DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A.-G.

BERLIN SO 33

Telefunkenlizenz

35. HEFT 4. JAHR

FUNK

26. AUGUST 1927

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 4 / Fernruf: Hasenheide 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
Kritik der Rundfunkkritik / Von Paul Frank	273
*Gefunkte Bordmusik	275
„Hier Deutsche Stunde in Bayern . . ."	276
Die Große Deutsche Funkausstellung	277
*Zwei Blitzeinschläge und kein Schaden	278
*Der Elektrizitätswerks-Rundfunk Rositz eingestellt	279
Der Stapellauf der „Karlsruhe"	280

FUNK-BASTLER

*Wie oft läuft eine Welle um die Erde?	473
*Ein „plastischer" Zwillingslautsprecher / Von Ewald Popp	476
Die Materialbeschaffung für den Lautsprecherbau	480
Stuttgarts neue Reichweite	480
*Ein neuer Transponierungsempfänger mit Mehrfachröhren / Von R. Ditzer	481
*Das Superhet-Vorsatzgerät / Von Dr. E. Badendieck	483
*Das elektrische Thermoelement als Netzanschlußgerät Von Dr. M. Kirn	485
Der deutsche Amateursendedienst	487

PROGRAMMTEIL

Die neue Woche im Berliner Rundfunk	5
Die europäischen Vortragsfolgen	I—XXIV
Aus den Vereinen und Verbänden	7
Zeitschriftenschau	10

• Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

Die neue Woche im Berliner Rundfunk

Die Große Deutsche Funkausstellung im Berliner Sendeprogramm. — Übertragung des Iffezheimer Rennens. — Übertragungsversuche aus einem Flugzeug. — Operettenmusik Lehárs und Millöckers.

Am 2. September wird die Große Deutsche Funkausstellung eröffnet und bis zu einem gewissen Grade wird damit zugleich der Charakter des Sendeprogramms bestimmt. Am Freitag vormittag, dem Tage der Eröffnung, werden die Ansprachen auf den Berliner Sender übernommen und an diesem Nachmittag wie auch an dem des Sonnabends hören wir die Unterhaltungsmusik von dort; am Sonnabend abend veranstaltet das Berliner Funkorchester unter Bruno Seidler-Winkler ein Populäres Orchesterkonzert im Haus der Funkindustrie.

Auch ein Teil der Vorträge beschäftigt sich mit der Funkausstellung. Am Mittwoch spricht Dr. Michel allgemein über „Die Große Deutsche Funkausstellung" und am Donnerstag führt Dr. Harbich in „Die technischen Neuheiten auf der Ausstellung" die technisch interessierten Hörer ein.

Interessante Übertragungen finden am Eröffnungstage der Ausstellung statt. Am frühen Nachmittag wird von der Rennbahn in Iffezheim der Kampf um den Großen Preis von Baden übernommen, und am späten Nachmittag, wie zur gleichen Zeit am Sonnabend, sollen voraussichtlich Übertragungsversuche aus einem Flugzeug unternommen werden.

Das künstlerische Programm der weiteren Tage stellt sich am Sonntag in den Dienst einer Feier von Goethes Geburtstag. Am Nachmittag formuliert die Jugendstunde ihr Thema etwas burschikos „Goethe spricht zu allen Jungen" und am Abend hören wir neben Rezitationen Goethescher Gedichte Kompositionen seiner Dichtungen überwiegend aus älterer Zeit, von zeitgenössischen Komponisten.

Die Führung durch ältere und neuere Operettenmusik wird am Montag mit Proben „Aus Franz Lehárs und Karl Millöckers Operetten" fortgesetzt, dazwischen rezitiert Adele Proesler „Frankfurterisches". Das Funkorchester unter Bruno Seidler-Winkler spielt am Dienstag in einem Sinfoniekonzert unter anderem „Till Eulenspiegels lustige Streiche" von Richard Strauß. Die Reihe der Oratorienaufführungen wird am Donnerstag mit dem Mendelssohnschen „Elias" fortgesetzt.

Dreiteilig sind die Programme des Mittwochs und Freitags, wenn man die Spätabendmusik mit einbezieht. Da gibt es am Mittwoch zunächst den Einakter „Auf der Brücke" von Felix Salten, darauf folgt eine Stunde Blasmusik und es schließt der Tag mit „Grüßen aus Spanien und Italien", die uns die Kapelle Steiner und Marianne Rau-Hoeglauer entbieten. Am Freitag beginnt Robert Koppel mit „Lustigen Liedern", dann wird das Programm ernster und nimmt den Charakter eines unterhaltenden „Konzertes" an. Den Abschluß bildet Unterhaltungsmusik des Orchesters von Prof. Fahrbach-Ehmki mit weniger klassischem Programm.

*

In einer neuen Vortragsreihe kommt „Das deutsche Handwerk" zu Wort. Als erster schildert ein Dachdeckermeister „Das Dach, der Schirm des Hauses". Die Fortsetzung dieser Vortragsfolge kann ähnlich wie die Schilderung der Berufe nicht nur allgemeines Interesse und Verständnis wecken, sondern auch zum sozialen Ausgleich beitragen. Ein anderer Zyklus, der am Montag beginnt, lehrt uns „Mit offenen Augen durch die Kunst der Heimat" zu gehen. Anregungen solcher Art, die in anderer Form und unter anderem Titel schon geboten wurden, sind stets zu begrüßen, zumal in einer Zeit, die den Städter nachdrücklichst veranlaßt, sich auch außerhalb der Ferienzeit auf kurzen Ausflügen mit der Schönheit seiner Heimat vertraut zu machen.

Von den Einzelvorträgen bewegen sich auf sozialpolitischem Gebiet neben der „Umschau" (Freitag) die Gedanken über „Die Mitverantwortung der Arbeitnehmer in der Wirtschaft" (Montag) und die Gegenüberstellung „Arbeitsnachweiswesen — Arbeitslosigkeit" (Donnerstag). „Kinder- und Frauensport" wird am Freitag, „Neun Jahre Schulpflicht" am Sonnabend besprochen. Der ehemalige Vorsitzende des Vereins Berliner Presse, Dr. Paul Michaelis, schildert am Sonntag „Die Berliner Presse vor 30 Jahren" und liefert damit einen interessanten Beitrag zur Geschichte Berlins, wie auch zugleich des deutschen Zeitungswesens. *l. b.*

Land - Radio - Preise!

Kupferlitze 7×7×0,15				100 m 2,40
Bronzelitze 7×7×0,15				100 m 3,25
Wachsdraht				100 m 1,60
Gummiaderlitze				1 m 0,06
Batterieschnüre				1 m 0,25
Erdschalter				0,40
Eierketten				0,20
Bananenstecker				3 Stück 0,10
Buchsen, 3 u. 4 mm				4 Stück 0,10
Drehkondensatoren, 500 cm				1,35 1,85
„ Frequenz, Messingpl.				5,35

Akkumulatoren

Leistung	2 V. m.K.	4 V. m.K.
16 A.-St.	5,40 6,50	9,85 11,45
32 „	7,65 8,90	15,85 17,65
44 „	10,75 12,25	— 26,35

Anodenakkumulatoren 10 V. 3,20

Anodenbatterien

60 Volt	90 Volt	100 Volt
3,30 3,85	5,25 6,75	5,75 6,50 usw.

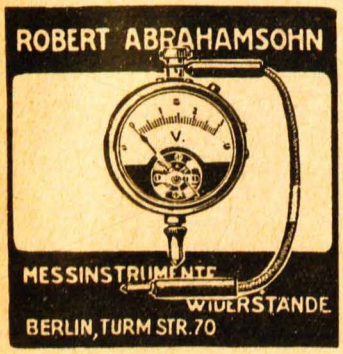
Einbaukästen amerikanische Paneelform

20×20×25 4,35, 20×20×30 5,35
20×20×40 6,50, 20×20×50 8,—
Versch. Bauart 1,—, 1,25, 3,—, 5,—
Hartgummiplatten qcm 4/10 u. 5/10 Pf.
Low-Losskoppler 6,25
Transform., Ia Fabr. 2,90, 4,25, 4,85
Lampensockel .. 0,25, 0,35, 0,50, 0,65
„ federnd 0,85, 0,95
Sparröhren .....2,75, 3,50, 3,85, 6,—
Heizwiderstände 0,25, 0,35, 0,50, 0,65
Potentiometer 400, 500, 600 Ohm 1,15

Kopfhörer, modern, leicht

Funkspruch 3,25, Osa 4,25, Telag 4,25
Dr. Nesper .... 6,50, N & K .... 8,—
Lautspr. 650 Stck. a. Lag. 10,50—68 —
Lautsprecher-Trichter .. 4,75, 4,90, 6,75
Salon-Hallophon-Gehäuse 12,50
Detektor-Röhrenapparate, Verstärker, Gelegenheiten ca. 500 Stck. a. Lag.

Land-Radio G.m.b.H.
Berlin C 25, Alexanderplatz
(Landsberger Str. 59)
Königstadt 1729
Zweigstellen:
N 39, Boyenstraße 42 (Fabrik)
a. d. Chausseestr. (Norden 5679)
O 17, Am Schlesischen Bahnhof 2
(Königstadt 9702)



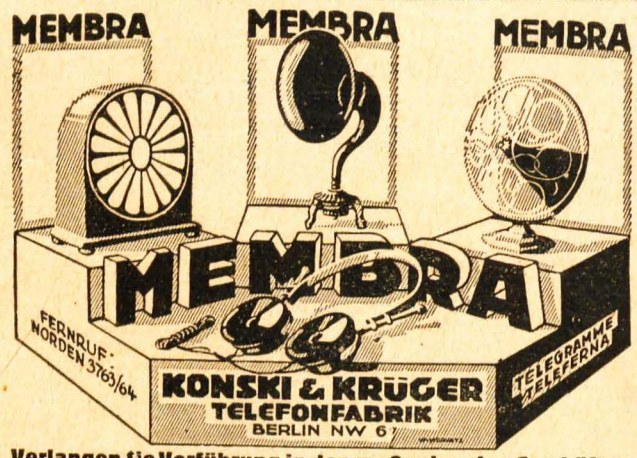
Radiofachmann

erste Kraft, möglichst gelernter Mechaniker oder Telephonmonteur v. Installationsgeschäft in Bremen für Montage und Instandhaltung von Rundfunkapparaten, spez. Netzanschlußempfäng. in aussichtsreiche Dauerstellung

gesucht.

Bedingungen: Beschreibung der gebräuchlichsten Schaltungen für Röhrenapparate und gute elektrotechnische Kenntnisse. Erfahrung im Fehlersuchen. Erfahrung mit Netzanschlußgeräten erwünscht, aber nicht Bedingung.

Nur Bewerber, welche obigen Bedingungen entsprechen, gr. Arbeitsfreudigkeit besitzen, und an der Weiterentwicklung v. Netzanschlußempfängern mitarbeiten wollen, werden um ausführl. Zuschriften gebeten. Ang. unt. Nr. 2700 an die Geschäftsstelle des „Funk", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94.



Verlangen Sie Vorführung in den maßgebenden Geschäften





AKLA

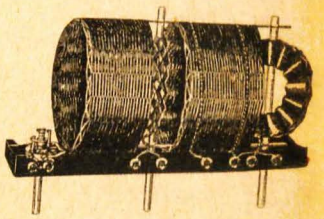
Elemente und **Batterien**

2,75 Volt (!) zum Laden von Akkumulatoren

Dauerelemente

für alle Zwecke

Akku-Lade-Gesellschaft
Dr. Rudolph & Co. m. b. H.
Berlin W 35, Lützowstraße 15
Fernsprecher: Nolldf. 3452
Tel.-Adr.: „Aklage Berlin"



Der **Deuks-Universal-Koppler** ist das einzigste Abstimmgerät für Wellen von 250—1700 m, das **unter Garantie** den Ortssender unmittelbar ausschaltet und mit 2 Lampen Fernempfang garantiert. Oft probiert, noch nie erreicht! Unverbindliche Vorführung. Zur Funkausstellung: **Stand 157.** Fordern Sie Prospekt über unsere sämtlichen Neuheiten. Huth-Bauerlaubnis!

Deutsche Korb- und Honigwabenspulen-Wickelei Erwin Paul
Charlottenburg, Droysenstraße 19

7x

in der Woche
muß
der Funk gelesen werden

Also
auch kleine Anzeigen
bringen
guten Erfolg

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 28. August bis 3. September 1927

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse.
12.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
14.30: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Danzig 1,5 kW 272,7

10.58: Wetter.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
15.15: Dienstags und Freitags Für die Hausfrau, Reklame. — Mittwochs und Donnerstags Landwirtschaft.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

6.30: Gymnastischer Kursus.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter, Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.50, 15.00 und 15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.45—20.12: *Vorträge.
19.00: Sport.
20.12: Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter.
7.05: Zeit, Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.25: Vortrag.
12.30—14.00: Mittagskonzert (außer Freitag).
12.45: Schiffahrt (außer Freitag).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.05—14.40: Hauskonzert.
14.50: Börse.
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Markt (nur Mittwochs u. Sonnabends).
10.15: Lokalnachrichten.
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter, Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert, Kinderstunde.
18.05: Landwirtschaft.
18.10—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse Sport.
22.15—23.30: *Tanzmusik.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle. — *Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

Langenberg 2,5 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

Der Name der sendenden Stadt ist im Programm ausgesetzt.

10.30: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.10—14.30: *Mittagsmusik, anschließend fünf Minuten der Hausfrau.
15.30: Wetter, Börse (außer Sonntags).
17.30—18.30: *Teemusik. — Reklame.
18.00—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
Zwischen 20.00 und 20.15: Fünf Minuten Funktechnik.
20.30: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

10.00: Börse.
10.05: Verkehr, Wetter.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45: Börse.
16.00 und 16.08: Börse.
15.00—15.30: *Vorträge.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Reklame.
18.00: Börse, Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.45: *Mittagskonzert.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.30: *Nachmittagskonzert.
18.15: Wetter, Landwirtschaft, Presse.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.
22.00: *Vorträge — Tanzmusik.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

12.30: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

Nach Wellenlängen geordnet.

Leningrad 10 kW 223,9

5.00—18.00: *Für die Kinder.
18.00—19.45: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
23.00 bzw. 23.30: Presse.

Posen 1,5 kW 280,4

13.00: Landwirtschaftl. Marktbericht, Börse.
14.00: Börse.
17.30—19.00: *Konzert.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.10—20.20: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.20—24.00: *Jazzmusik.

Barcelona (ea 1 13) 0,6 kW 277,8

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeit, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Dundee 0,2 kW 294,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeit, Wetter, Presse.
21.15: Presse.
21.10: Lokale Nachrichten.

Preßburg 300

16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

Belfast 1,5 kW 306,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeit, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
21.10: Lokale Nachrichten.

Agram 0,7 kW 310

20.30: *Abendveranstaltung.
21.45: Presse.
22.00: *Tanzmusik.

Newcastle 1,5 kW 312,5

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeit, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.10: Lokale Nachrichten.

Mailand (1 m i) 1 kW 315,8

12.15: Presse.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.20: *Nachmittagskonzert.
16.45: Börse.
17.20—17.45: Kinderecke.
17.45: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.30—20.45: Rufzeichen, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: *Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

Dublin 1,5 kW 319,1

13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
17.00: Wetter, Presse.
17.08: Nachrichten aus der Handelskammer.
17.10: Konzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.

20.45: Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153
15.00—17.00: *Teekonzert.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00: Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

Barcelona (e a j l) 1,5 kW 344,8
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Presse.
17.30: Börse.
17.40: *Konzert.
20.30: *Vorträge.
21.00: Presse.
21.05: *Abendveranstaltung.
22.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Börse.
22.10: *Konzert.

Prag 5 kW 348,9
11.00—11.45: Konzert, Schallplattenmusik.
11.45—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.10—12.55: Mittagskonzert.
13.30—13.40: Börse.
16.45: Börse.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Für die Kinder, Vortrag.
18.15—18.45: *Deutsche Sendung.
18.45—19.00: Landwirtschaft.
19.00—19.15: Arbeiter-Vortrag.
20.00: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

Cardiff 1,5 kW 353
18.15: Kinderstunde.
18.30: Zeit, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

London 3 kW 361,4
13.00—14.00: *Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeit, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Helsingfors 0,8 kW 375
12.00: Börse, Musik.
12.30: Presse.
12.59: Zeit, Wetter, Wetter für Seefahrende.
19.44: Zeit, Wetter, Wetter für Seefahrende.
20.00—23.00: *Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

Madrid 1,5 kW 375
11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00—15.30: Konzert, anschließend Theater, Wetter, Börse.
19.00—20.30: *Konzert.
22.00—0.30: Zeit, Börse, *Abendveranstaltung.

Manchester 1,5 kW 384,6
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeit, Wetter, Presse.
21.00: Presse.

Toulouse 1 kW 392
10.15: Markt, Presse.
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.30: Presse, Markt, Börse.
17.20: *Vortrag.
17.40: Getreide- und Weinbörse.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.45 bzw. 23.15: Programmansage, Kochrezepte, Wetter.

Glasgow 1,5 kW 405,4
17.15: Kinderstunde.
17.58: Wetterbericht für die Landwirte.
18.30: Zeit, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Bern 1,5 kW 411
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeit.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder.
20.00: Zeit, Wetter.
20.30—22.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

Krakau 1,5 kW 422
17.15—18.35: *Übertragung aus Warschau.
18.40—19.00: Programmansage.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00—20.30: Mitteilungen.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Brünn 3 kW 441,2
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport.
17.15—17.30: Jugendstunde.
17.35—18.00: Deutsche Sendung der Presse.
18.00: Zeit.
18.00—18.20: *Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.20—18.40: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

Rom (1 r o) 12 kW 450
13.00—14.00: Evtl. amtliche Mitteilungen.
14.00: Börse, Notizen.
17.10—17.20: Presse, Börse.
17.20—17.45: Kinderstunde.
17.45—18.50: *Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Landwirtschaft.
20.20—20.50: Eventuell amtliche Mitteilungen. Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Wetter, Presse.
21.10: *Abendveranstaltung.
23.25: Presse.

Stockholm (a s a) 1,5 kW 454,5
Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
19.45: Abendveranstaltung.
20.00: Stundenschlag.
21.15: Presse, Wetter.

Paris (f p t t) 10 kW 458
Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Frauenstunde.
14.00: *Konzert.
18.00: Presse.
20.00: *Vorträge, Sprachkurse.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

Oslo 1,5 kW 461,5
Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter, Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.45: Presse.
20.00: Zeit.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

Daventry 491,8
Birmingham 326,1
15.30: *Konzert.
16.00: *Konzert.
17.45: Kinderstunde.
18.30: Zeit, Wetter, Presse.
18.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15: *Tanzmusik.

Aberdeen 1,5 kW 500
17.15: Kinderstunde.
18.30: Zeit, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.15: Lokale Nachrichten.

Brüssel 1,5 kW 508,5
17.00: *Konzert oder Kinderstunde.
19.30: Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

Wien 5 kW 517,2 u. 577
Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1
11.00: Vormittagsmusik (außer Innsbruck).
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.
22.40: Zeit, Wetter, Presse.

Riga 2 kW 526,3
11.35: Wetter, Börse, Presse.
18.00 und 18.30: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter.
21.30: Presse.

Budapest 3 kW 555,6
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft.
13.00 und 17.00: Wetter.
17.45: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

Zürich 1 kW 588
12.28: Wetter, Zeit.
12.30: Mittagskonzert.
13.00: Presse.
13.55: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.55: Wetter, Marktberichte.
19.58: Wetter, Zeit.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.10: Presse, Wetter.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680
7.00: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Schallplattenmusik.
20.30: Wetter.
20.31—22.00: *Vorträge, Konzert.

Genf 1,5 kW 760
20.30: Börse, Zeit, Wetter.
20.32: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.30: Presse.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
16.40—18.40: *Unterhaltungskonzert.
19.25: Polizeinachrichten.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
21.15: Presse, Wetter.
22.10: *Tanzmusik.

Basel 0,25 kW 1100
Tageseinteilung wie Bern.

Warschau 10 kW 1111
12.00: Zeit, Luftfahrt, Wetter, Presse.
15.00—15.15: Wirtschaft, Presse, Wetter.
16.35—20.00: *Vorträge, Konzert, Kinderstunde.
19.15—19.35: Verschiedenes.
20.00—20.15: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Konstantinopel 20 kW 1230
16.00: Konzert. Türkische Musik. — Kurse, Vorträge, Verschiedenes, Europäische Musik, Tanzmusik.
19.30: Abendkonzert. Türkische Musik. Anschließend europäische Musik, Solo- und Chorgesang, Tanzmusik.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450
17.40—18.00: Der Funkpionier.
18.15—19.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00: Stundenschlag der Spasski-Kathedrale.
20.00: *Vortrag.
20.30: Opernübertragung, Konzert usw.
23.55: Stundenschlag vom Spasski-Turm.
23.00—23.30: Presse.

Daventry 1604,3
Übertragung aus London.
10.30: Zeit, Wetter.

Paris 8,2 kW 1750
10.30—11.00: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30—14.00: Konzert.
13.50 und 16.30: Börse, Nachrichten.
16.45—17.40: *Konzert, Kinderstunde.
17.35: Börse, Presse.
19.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Börse.
20.15: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.

Kowno 7 kW 2000
19.00: *Abendveranstaltung.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

6.30—8.00: Frühkonzert. Dirigent Joseph Snaga.
1. Beethoven: Adagio aus der Sonate pathétique. — 2. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 3. Snaga: Potpourri aus „Der Rodelzigeuner". — 4. Smetana: Aufzug der Komödianten, aus „Die verkaufte Braut". — 5. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 6. Friedemann: Slawische Fantasie. — 7. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 8. Lampe: Amerikanische Volkslieder. — 9. Rubinstein: Tarantella, aus „Bal costume". — 10. Lehnhardt: Die Ehrenwache, Marsch.
9.00: **Morgenfeier.** Am Flügel Otto Priebe.
1. Mendelssohn: Grave und Adagio c-moll [Otto Priebe, Orgel]. — 2. Schauß: Das Haus im Himmelreich [Marie Flocke-Hagemann, Sopran]. — 3. Rezitationen [Conrad Sanchez-Jenisch]. — 4. Schütz: Herr, ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist [Marie Flocke-Hagemann, Sopran; Liselotte Lehmann, Alt]. — 5. Ansprache des Pfarrers Braun. — 6. Cornelius: Erlöse von dem Übel [Liselotte Lehmann]. — 7. Rezitationen [Conrad Sanchez-Jenisch]. — 8. Schütz: O hilf, Christe, Gottes Sohn [Marie Flocke-Hagemann, Liselotte Lehmann]. — 9. Orgelausklang und Schlußchoral Ach bleib' mit deiner Gnade [Otto Priebe].
11.30—12.50: Konzert des Potsdamer Tonkünstlerorchesters. Leitung Hans Albout.
1. Witt: Mein ist die Welt, Marsch. — 2. Keler-Béla: Rakoczy-Ouvertüre. — 3. Albout: a) Wer ist die Schönste, Intermezzo; b) Ein Kuß von dir, ital. Serenade. — 4. Jos. Strauß: Dorfschwalben, Walzer. — 5. Yoshitomo: Rund um den Erdball, Potpourri (England — Holland — Frankreich — Deutschland — Schweden — Norwegen — Rußland — Österreich-Ungarn — Italien — Spanien — Afrika — Palästina — Türkei — Indien — Japan — Mexiko — Amerika). — 6. v. Simon: Mein Potsdam, Lied. — 7. Zimmer: Hawaisches Ständchen. — 8. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 9. Ernesti: Fliegermarsch.
15.00: Paul Kaiser: Der volkswirtschaftliche Wert des Korbweidenbaues.
15.30: Goethe spricht zu allen Jungen. Vortrag und Rezitationen von Dr. Rudolf Frank.
16.30—18.30: Kurmusik aus dem Ostseebad Swinemünde. Dirigent Obermusikmeister a. D. Alexander Fleßburg.
1. Rassel: Kosakenritt, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 3. Offenbach: Musik aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Königsberger: An den Ufern des Hoang-ho, chinesisches Intermezzo. — 5. Urbach: Grieg-Erinnerungen, Fantasie. — 6. Kockert: Bleisoldaten, Charakterstück. — 7. Borchardt: Achtung! New York! Potpourri. — 8. Waldteufel: Liebesengel, Walzer.
19.05: Dr. Hermann Hieber: Städtebilder, eine Reise durch die europäischen Hauptstädte. London.
19.30: Dr. Paul Michaelis: Die Berliner Presse vor dreißig Jahren.
19.55: Dr. Theodor Wolff: Heitere Logik.
20.30: **Goethe.** Am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Reichardt: a) Aus der Harzreise im Winter; b) Rastlose Liebe; Mozart: Das Veilchen; Beethoven: Mit einem gemalten Bande [Lotte Leonard, Sopran]. — 2. Der Göttliche; An den Mond; Prometheus [Ernst Deutsch, Rezitation]. — 3. Reichardt: a) Aus „Euphrosyne"; b) Der König in Thule; c) Mit Mädeln sich vertragen; Beethoven: Aus der „Schönen Schusterin" [Fred Drissen, Bariton]. — 4. Der Gott und die Bajadere; Der Narr epilogisiert; Aus „Die Leiden des jungen Werther" [Ernst Deutsch]. — 5. Schubert: a) Erster Verlust; b) Heidenröslein; Wolf: a) Blumengruß; b) Die Spröde; c) Die Bekehrte [Lotte Leonard]. — 6. Monolog aus „Tasso"; Monolog aus „Faust", 1. Teil [Ernst Deutsch]. — 7. Schubert: Gesänge des Harfners [Fred Drissen].
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik. Dr. Becces Gloria-Sinfoniker.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

8.30—9.30: Morgenkonzert der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Gleiwitz.
1. Lemdner: Hindenburg-Marsch. — 2. Hause: Ouvertüre zu „Vasantasena". — 3. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 4. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 5. Meyerbeer. Fackeltanz. — 6. Lataun: Der Kladderadatsch, Potpourri.
11.00: **Katholische Morgenfeier.** — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Stehle: Domine Deus, Motette für siebenstimmigen A-capella-Chor [Cäcilien-Verein Allerheiligen]; Mendelssohn: Jerusalem, Arie für Sopran aus dem Oratorium „Paulus" [Margarete Gebauer]. — 2. Kaplan M. Garbas: Die Gottesidee. — 3. Haydn: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, Schlußchor des ersten Teiles aus dem Oratorium „Die Schöpfung" [Cäcilien-Verein Allerheiligen].
12.00: Gitarre-Kammermusik.
1. Küffner: Serenade, op. 39, für Klarinette, Bratsche und Gitarre [Eduard Stöhr, Alb. Kühn, Otto Meyer]. — 2. Coste: Etüde, op. 38, Nr. 23 f., für Gitarre [Otto Meyer]. — 3. Diabelli: Sonatine, op. 68, für Gitarre und Klavier [Otto Meyer, Walter Broy]. — 4. Kreutzer: Trio A-dur, op. 16, für Flöte, Klarinette und Gitarre [Walter Broy, Eduard Stöhr, Otto Meyer].
14.00: Rätsel.
14.15: Gartenarchitekt Alfred Greis: Rosenzucht im Kleingarten.
14.30: Anregungen für Schachspieler.
15.15: Friedrich Reinicke erzählt lustige Geschichten vom Rübezahl.
16.00—17.30: Heiterer Nachmittag.
1. Haegele: Liebeserklärung, Walzer-Intermezzo; Lindemann: Pretiosen, Potpourri; de Micheli: Valencia, Paso doble [Funkkapelle]. — 2. Egen: Jeder hat einen Schatz; Denes: Wein' nicht, Mütterchen; Stransky: Von wem hast du die Augen? [Norbert von Goerz]. — 3. O. Straus: Melodien aus „Riquette"; Pesse: Venezianische Nächte [Funkkapelle]. — 4. Raymond: Unsre Tante Henriett'; Leux: Ich hab in Pichelsdorf 'nen kleinen Blumengarten; Rosen: Fräulein Lo [Norbert von Goerz]. — 5. Toselli: Canzonetta; Morena: Extravaganzen, Potpourri [Funkkapelle].
17.30: Alfred Hein liest aus eigenen Werken: a) Der Gang nach Marmeln; b) Die Ausfahrt; c) Gedichte.
18.15: Alte Klaviermusik. Am Flügel Hede Platau-Guttmann.
1. J. S. Bach: Toccato D-dur. — 2. C. Ph. E. Bach: Allegro di Molto. — 3. Paradies: Toccato. — 4. Daquin: Le coucou. — 5. Gluck-Brahms: Gavotte.
19.00—19.30: Volkswirtin L. Hamel: Ernteschwankungen und Volksernährung.
19.35—20.05: Traugott Graf v. Bethusy-Huc: Von Hamburg nach Swakopmund.
20.20: **Goethe-Stunde.**
1. Aus dem ersten Buche „Dichtung und Wahrheit" (Goethe) [Ilse Fischer-Ramin]. — 2. Mozart: Das Veilchen; Beethoven: a) Mignon; b) Wonne der Wehmut; Loewe: a) Canzonetta; b) Ach neige, du Schmerzensreiche; c) Die wandelnde Glocke [Kaete Nick-Jaenicke]. — 3. Gesang der Geister über den Wassern (Goethe); Wirkung in die Ferne (Goethe); Der Schatzgräber (Goethe); Die Braut von Korinth (Goethe); Offene Tafel (Goethe) [Ilse Fischer-Ramin]. — 4. Schubert: a) Schäfers Klagelied; b) Liebhaber in allen Gestalten; Schumann: Freisinn; Wolf: a) Anakreons Grab; b) Die Bekehrte; c) Der Schäfer [Kaete Nick-Jaenicke]. — 5. Ein Brief Goethes an Friederike Oeser [Ilse Fischer-Ramin].
22.20—24.00: Tanzmusik der Kapelle Otto Weber aus der Bonbonniere.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 9.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

8.00—9.00: **Morgenfeier.**
11.00—11.30: Rektor Wehrhan: Wenn Kinder spielen!
11.30—12.30: Mittagsständchen vom Schülerorchester des Realgymnasiums I, Kassel. Leitung Studienrat Bruno Lehmann. — Übertragung aus Kassel.
1. Oberprimaner Fr. Katzenstein: Einführungsvortrag. — 2. Johann Pezel: Suite aus „Delitiae musicales" oder „Lustmusik". — 3. Beethoven: Marsch (Zapfenstreich) in C-dur. — 4. Joh. Lewalter: Schwälmer Tänze Nr. 1 und 3. — 5. Jos. Haydn: Ochsen-Menuett. — 6. Jos. Haydn: Kindersinfonie.
14.00: Funkheinzelmann.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Schubert: Erster Satz aus der Unvollendeten Sinfonie. — 3. Brahms: Lieder. — 4. Mozart: Andante cantabile aus der Jupitersinfonie. — 5. H. Wolf: Lieder. — 6. Reger: Deutsche Tänze.
18.00—19.00: Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung. Dr. Carl Gebhardt: Angelus Silesius. Zu seinem 250. Todestag.
19.00—20.00: Oberstudienrat Dr. phil. Rich. Schwemer: Goethe als Gast in seiner Vaterstadt.
20.00—20.30: Frankfurter Zeitung.
20.30: **„Iphigenie auf Tauris".** Ein Schauspiel von Goethe. Zu Goethes Geburtstag (geboren 28. August 1749). Leitung Ben Spanier.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

6.30—8.00: Übertragung aus Berlin.
8.25: Zeit, Wetter.
8.50: Wirtschaftliche Zeitfragen.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: **Morgenfeier.** Doppelquartett des Verbandes Christlicher Posaunenchöre von Schleswig-Holstein, Hamburg und Umgegend. Leitung Verbandsdirigent Julius Gloestehn. J. Bußke, Rezitation.
1. Nikolai: Wie schön leuchtet der Morgenstern. — 2. Kuhlo: Deutscher Psalm, Tonsatz. — 3. Morgenandacht (Bernh. Kühn) [J. Bußke]. — 4. Reinike: Gib Frieden Herr, gib Frieden, mit nachfolgendem Choral. — 5. Sonntagmorgen (Bernh. Kühn) [J. Bußke]. — 6. Ebeling: Die güldene Sonne. — 7. Mozart: Hoch über dir, mit anschließendem Choral.
10.55: Kiel. Gottesdienst der Universitätskirche.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Konzert auf dem Platz der Republik. Verband christlicher Posaunenchöre von Schleswig-Holstein, Hamburg und Umgegend. Leitung Musikdirektor Chr. L. Thomas. — Übertragung aus Altona.
1. Bach: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. — 2. Thomas: Der 47. Psalm. — 3. Mendelssohn: O wunderbares, tiefes Schweigen. — 4. Filcher: Wie heilig ist diese Stätte. — 5. Bach: Meinen Jesum laß ich nicht. — 6. Thomas: Lobet Gott, ihr Menschenkinder. — 7. Händel: Marsch aus „Josua". — 8. Bach: Eins ist not. — 9. Überwasser: Deutsche Perlen. — 10. Lamping: Der Schnitter Tod. — 11. Kuhlo: Lobet den Herren, denn unsern Gott loben. — 12. Bach: Nun danket alle Gott.
12.30: Dr. Funk, der Ingenieur.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel. Konzert der Funkwerbung.
13.05: Bremen. Konzert der Funkwerbung.
13.05: Hannover. Konzert der Funkwerbung.
14.30: Funkheinzelmann.
15.00: Bunter Funk am Sonntagnachmittag.
17.00: Herbert Rosen-Berlin: Die Weltstellung der deutschen Philatelie.
17.30: Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. Leitung Kapellmeister Dr. Stephan Monninger.
1. Keler-Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Neubal: Kavalierwalzer nach Motiven der Operette „Polenblut". — 3. Puccini: Melodien aus „Turandot". — 4. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen, Intermezzo. — 5. Zimmer: Ein Schützenfest in Kuckuckshausen, großes Potpourri. — 6. Schlußmusik.
19.25: Kurt Siemers: Das bunte Holland. Streifzüge durch das Land der Grachten und Windmühlen. Delft.
19.50: Sport, Wetter.
20.00: **Die Frau im Dunkel.**
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental. — Wetter, Presse, Sport, Nord- und Ostsee-Wetter.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Morgenandacht.
11.00: Wetter.

Sonntag, 28. August

11.30: Vormittagskonzert.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Lumbey: Krolls Ballklänge, Walzer. — 3. Nedball: Potpourri aus „Polenblut". — 4. Meißler: Das Herz am Rhein [Wilhelm Hering, Posaune]. — 5. Gillet: Die Fliege, Valse-Intermezzo. — 6. Benes: In der Pfalz, Marsch.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
16.00—18.00: Wunschnachmittag der Funkkapelle.
18.30: Märchenstunde. Charlotte Wüstendörfer: De Hex un de beede Deenstmäkes.
19.15: Einführende Worte zu „Die Entführung aus dem Serail".
19.30: **„Die Entführung aus dem Serail"** oder „Belmonte und Konstanze". Komische Oper in 3 Akten. Text von G. Stephanie. Musik von W. A. Mozart. Musikalische Leitung Kapellmeister Adolf Wach. Spielleitung Intendant Josef Geißel. Leitung der Chöre Chordirektor Georg Wöllner. — Übertragung aus dem Stadttheater Königsberg.
Personen. Selim Bassa: Michael Pichon — Konstanze: Mary Fuchs — Blonde: Lia Fuldauer — Belmont: Siegmund Grönvelt — Pedrillo: Fritz Schmidtke — Osmin: Richard Ludewigs.
Ort: Landgut des Bassa. — Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.
Anschließend Presse, Sport.

Königswusterhausen 8 kW 1250

Alle Übertragungen aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

9.00—10.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Evangelische Morgenfeier.
1. Bach: Jesu, meine Freude, Choral. — 2. Buxtehude: Herr, auf dich traue ich, erster Satz aus der Kantate für Sopran, zwei Violinen und Basso contino. — 3. Schriftverlesung aus Römer 8. — 4. Bach: Teile aus der Motette: Jesu, meine Freude. — 5. Ansprache. — 6. Händel: Ist Gott für uns, Arie für Sopran, aus „Messias". — 7. Ist Gott für mich, Melodie des alten Rolandliedes, Choral.
10.40—11.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ernst Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe.
11.00—12.00: Dortmund, La, Mü. Ernst Lemmer-Berlin, M. d. R.: Weltwirtschaft und Weltwirtschaftskonferenz. — Übertragung aus Warstein in Westfalen aus Anlaß der Konferenz des Gewerkschaftsringes für das südöstliche Westfalen.
12.05—12.25: Münster, La, Do. Steuerfragen.
12.30—14.30: Elberfeld (La), Mü, Do. Mittagskonzert der Kapelle der Schutzpolizei-Inspektion Barmen.
1. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit". — 3. Fucik: Traumideale, Walzer. — 4. Kling: Das verliebte Amselpaar, Solo für zwei Piccolo-Flöten. — 5. Jessel: Japanische Straßenserenade, Intermezzo. — 6. Hill: Das Herz am Rhein, Lied für Trompete. — 7. Fetras: Von Bühne zu Bühne, Potpourri. — 8. Latann: Frei weg, Marsch.
Dazwischen 13.00—14.00: La, Mü, Do. Übertragung des Neußer Schützenfestes.
14.30—15.00: Münster, La, Do. Arnold Stecher: Funkliteratur.
15.10—15.50: Köln (La), Mü, Do. Max Bing: Erinnerungen.
16.00—16.30: Köln (La), Mü, Do. K. Bäcker-Bonn: Neue Aufgaben in der landwirtschaftlichen Technik.
16.30—18.30: La, Mü, Do. Übertragung von den Internationalen leichtathletischen Wettkämpfen aus dem Kölner Stadion.
In den Pausen Teemusik von Mitgliedern der vereinigten Städtischen Orchester Barmen-Elberfeld.
18.30—19.15: Köln (La), Mü, Do. Prof. Dr. W. Geisler-Halle: Fünfmal quer durch den australischen Kontinent.
19.15—19.45: Köln (La), Mü, Do. Feierstunde zur 178. Wiederkehr des Geburtstages Johann Wolfgang v. Goethes.
1. Aus „Die Leiden des jungen Werther". — 2. Gedichte. — 3. Aus Eckermanns „Gespräche mit Goethe".
19.45: Köln (La), Mü, Do. Sportvorbericht.
20.00: Köln (La), Mü, Do. **„Schwarzwaldmädel".** Operette in drei Aufzügen von August Neidthardt. Musik von Leon Jessel. Musikalische Leitung Otto Julius Kühn. Spielleitung Dr. Siegfried Anheißer. Chöre Paul Mania.
Personen. Blasius Römer, Domkapellmeister: Emil Aman — Hannele, seine Tochter: Lotte Kampowski — Bärbele, bei Römer bedienstet: Alice Fränkel — Jürgen, der Wirt vom Blauen Ochsen: Josef Kandner — Lore, seine Tochter: Alice Batsché — Malwine von Hainau: Henny Neumann-Knapp — Hans: Heinz Örtelt — Richard: Fritz Neumann — Die alte Traudel: Martha Walter — Schmusheim, ein Berliner: Ottomar Bloß — Theobald: L. Suthaus — Der Domprobst. — Musikanten, Bauern, Bäuerinnen.
Die Handlung spielt in St. Christhof im Schwarzwald, gegenwärtig.
In den Pausen und anschließend Köln (La), Mü, Do. Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Universitätskirche [Prof. Ernst Müller].
9.00: Morgenfeier.
11.00—12.00: Übertragung von Platzmusik.
12.00—12.30: Dr. J. Adler: Deutsche Wirtschaftsbilanz am Schluß des dritten Dawesjahres.
12.30—13.00: Prof. Dr. Stübe: Die Entstehung des alten Testaments.
16.30—18.00: **„Die freundliche Wendung".** Lustspiel in einem Akt von Bianka Strauß. Spielleitung Carl Blumau.
Personen. Anna Amalia, weiland regierende Herzogin zu Sachsen-Weimar: Magda Behrens — Graf von Görtz, Oberhofmeister der Herzogin: Carl Blumau — Fräulein von Göchhausen, Vertraute der Herzogin: Maria Hellborn — Fräulein von Wöllwarth, Hofdame der Herzogin: Else Miron — Frau Oberhofstallmeister von Stein: Alexandra Willegk — Doktor Wolfgang Goethe: Günther Sanderson — Frau Stadtrat Mühleberg aus Weimar: Charlotte Friedrich — Die Ortlofen, eine Bäuerin: Ida Kattner.
19.00—19.30: Dr. Heuß: Goethes „Veilchen" in Mozarts Komposition.
19.30—20.00: Anna Siemsen-Jena: Vom Fabulierbetrieb der Kinder und primitiven Völkern.
20.00: **„Der Messias".** Oratorium für Solostimmen, Chor, Orchester, Cembalo und Orgel von G. Fr. Händel. Leitung Max Ludwig. Margarete Peiseler-Schmutzler, Sopran; Marguerite Rüsch, Alt; Dr. Horst Wolf, Tenor; Franz Schmidt, Baß. Das verstärkte Leipziger Sinfonieorchester. An der Orgel Max Fest. Am Cembalo Gustav Modis. — Übertragung aus der Thomaskirche zu Leipzig.
Anschließend Sport.
22.30: Tanzmusik aus Berlin.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
12.00: Morgenveranstaltung. Zu Goethes Geburtstag (28. August 1749). Am Flügel Ludwig Schmidmeier.
1. Franz Schubert: a) Der Musensohn; b) Schäfers Klagelied; c) Rastlose Liebe [Wilhelm Bauer]. — 2. Gedichte von Goethe [Emil Heß]. — 3. Franz Schubert: a) Lied der Mignon, aus „Wilhelm Meister"; b) Gretchen am Spinnrad, aus „Faust" [Maria Kiefl]. — 4. Balladen von Goethe [Emil Heß]. — 5. Schubert: a) Erlkönig; b) Geheimes; c) An Schwager Kronos [Wilhelm Bauer].
13.05: Zeit, Wetter.
13.10: Programmdurchsage.
15.30: Freiherr von Autenried: Meine Erlebnisse mit Affen.
16.00: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Urbach: Grieg-Erinnerungen, Fantasie. — 3. Grünfeld: Romanze in F-dur. 4. Plauderei von Dr. Fritz Gerathewohl: Das Neueste aus deutschen Städten. — 5. Vieuxtemps: Reverie. — 6. Godard: a) Marquis et Marquise; b) Viennaise. — 7. Popper: Ungarische Rhapsodie [Cellosolo].
17.20: Albert Spenger liest „Mutter Schmid", aus den „Proletarier-Novellen" von Martin Andersen-Nexö.
18.00: Lieder von Richard Strauß. Martin Wilhelm, Bariton. Am Flügel Ludwig Schmidmeier.
19.45: Sport.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.** Max Oßwald Tenor; Richard Staab, Klavier.
1. Weber: a) Ouvertüre zu „Der Freischütz"; b) Arie des Max aus „Der Freischütz"; c) Konzertstück in f-moll für Klavier und Orchester; d) Arie des Adolar aus „Euryanthe"; e) Aufforderung zum Tanz. — 2. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung. — 3. Liszt: Ungarische Melodien für Klavier und Orchester. — 4. Meyerbeer: Arie des Vasco, aus „Die Afrikanerin". — 5. Gounod: Arie des Faust, aus „Margarethe (Faust)". — 6. Bizet: Roma, Suite.
22.30: Abendmeldungen.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

12.00: Militärkonzert vom Schloßplatz.
13.15: Schallplattenmusik.
15.00: Bernhard Grügor: Ein Ausflug in das Urwaldgebiet von Missiones.
15.30: Onkel Ott erzählt; das Funkorchester spielt dazu.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Lehnhardt: Regimentsbefehl, Marsch [Orchester]. — 2. Lanner: Die ersten Gedanken, Walzer [Orchester]. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis" [Orchester]. — 4. Rossini: Kavatine aus „Der Barbier von Sevilla" [Max von Wistinghausen]. — 5. Urbach: Durch Webers Zauberwald, Fantasie [Orchester]. — 6. Schumann: Die beiden Grenadiere [Max von Wistinghausen]. — 7. Ziehrer: Strauß-Millöcker-Ziehrer, Potpourri [Orchester]. — 8. Lortzing: Zarenlied [Max von Wistinghausen]. — 9. Lehnhardt: An die Gewehre, Marsch [Orchester].
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Theodor Brandt: Wiener Typen von einst und jetzt.
18.45: Zu Goethes Geburtstag. — 1. Vortrag von Paul Enderling. — 2. Aus Goethes Werken.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: **Bunter Abend.**
1. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron" [Orchester]. — 2. Strauß: Wiener Blut, Walzer [Orchester]. — 3. Noack: Parade der Zinnsoldaten [Orchester]. — 4. **„Ein Teufelskerl".** Posse in drei Akten von Max Heye. Spielleitung Max Heye. Personen. Theobald Häußermann, Gutsbesitzer: Ernst Stockinger — Agathe, seine Frau: Else Reimann — Lissy, Else, beider Töchter: Marliese Fiechtner, Marianne Fischer — Heinz Gersdorf, Lissys Mann: Hans Hanus — Ferry Stolzing, Theobalds Neffe: Max Heye — Mary Astor, Tänzerin: Käte Mann — Otto Steinel, Heinzens Freund: Walter Schwarz — Pius Zaghaft, Rentier: Karl Karner — Lukretia, seine Frau: Alice Brenner — Leopold Kayser, Inhaber des Wäschegeschäfts Kayser: Fred Höger — Lucy, Mannequin bei Kayser: Hilde Binder — Minna, Dienstmädchen bei Häußermann: Gisa Otto — Ein Schutzmann: Theo Thalau. — Mannequins, Herren und Damen usw.
22.40: Sport.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

16.00—17.00: Rundfunk-Bauernzeitung.
18.40—18.50: Schallplattenmusik.
19.00—19.40: Vortrag aus dem Leningrader Bauernhaus.
20.00: **Konzert und Tanzmusik.** In den Pausen Presse, Sport.
23.00: Presse. In Esperanto.

Posen 1,5 kW 280,4

10.00—12.00: Übertragung der Messe aus der Kathedrale.
12.00—13.00: Erntefest in der Sommerresidenz des Präsidenten der Republik. — Übertragung aus Spala.
15.30—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.00—17.40: Für die Kinder.
17.40—18.00: Verschiedenes.
18.00—20.15: Fortsetzung der Übertragung aus Spala.
20.30—22.00: **Solistenkonzert.**
22.00—22.20: Zeit, Sport.
22.30—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Royal.

Sonntag, 28 August

Edinburgh 0,5 kW 288,5

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Preßburg 300

11.00—12.00: Promenadenkonzert der Kapelle des 39. Inf.-Regts. aus dem Garten des Landesmilitärkommandos.
18.00—19.00: Konzert.
1. Mendelssohn: Klaviertrio d-moll. — 2. Haydn: Klaviertrio.
19.20—19.35: Ing. F. Horák: Die Landwirtschaftsentwicklung.
19.35—19.55: J. Jancek: Der Anfang unserer Revolutionsbewegung in Amerika.
20.00—22.00: **Konzert des Funkorchesters.**
22.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

18.45: „Fidelio". Oper in zwei Aufzügen von Beethoven. — Übertragung aus Salzburg. — Anschließend Presse.

Newcastle 1,5 kW 312,5

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Mailand (1 m i) 1 kW 315,8

10.30—11.15: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Eventuell amtliche Nachrichten.
16.15—17.15: Vokal- und Instrumentalkonzert.
17.15—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.00: Forstnachrichten.
19.00—19.40: Eventuell amtliche Nachrichten.
20.45: Zeit, **Konzert.**
1. Boito: Fantasie aus „Mefistofele"; — 2. Verdi: Arie aus „Otello"; Tosti: Die Korallenfischer [Bariton]. — 3. Zwei Klavierstücke. — 4. Donizetti: Arie aus „Don Pasquale" [Sopran]. — 5. Giordano: Arie aus „Fedora"; Blanc: Lied [Tenor]. — 6. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 7. Granados: Spanischer Tanz [Klavier]. — 8. Verdi: Fantasie aus „Otello". — 9. Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo"; Pennacchio: Die Schloßherrin [Sopran]. — 10. Puccini: Arie aus „Tosca" [Tenor]. — 11. Ponchielli: Studententanz aus „La Gioconda". — Anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: Leichte Musik.

Dublin 1,5 kW 319,1

20.00—22.30: Übertragung aus Cork.
20.00: **Konzert.**
1. Funkquintett. — 2. Klavier- und Violinkonzert. — 3. Lieder für Tenor. — 4. Irische Vorträge. — 5. Lieder für Tenor. — 6. Klavier- und Violinsolo. — 7. Funkquintett.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Eventuell amtliche Nachrichten.
16.00: Für die Kinder.
17.05: Konzert.
19.30—20.30: Eventuell amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro.
20.55: Presse.
20.58: Funktechnische Nachrichten.
21.00: **Liederwettbewerb.**
21.30: Zeit.
22.00: Sport.

Kopenhagen 0,7 kW 337

Sorö 1153.

10.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
14.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
15.30—17.30: Teekonzert, Vorlesung.
17.30—18.00: Für die Kinder.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.15: Lieder und Weisen aus dem 18. Jahrhundert.
21.30—23.00: **Orchesterkonzert.**
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Albeniz: Caprice Catalan. — 3. Tschaikowskij: Serenade für Streicher, op. 48. — 4. d'Indy: Serenade und Walzer. — 5. Grainger: Mock Morris. — 6. Elgar: Militärmarsch Nr. 4.
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (e a j 1) 1,5 kW 344,8

12.00: Stundenschlag von der Kathedrale. Wetter, Presse, Zeit.
21.00: Stundenschlag von der Kathedrale.
21.20: Konzert des Quintetts.
22.00: Rezitationen.
22.15: **Geistliche Chorlieder.**

Prag 5 kW 348,9

10.00—11.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
11.00—12.00: Konzert. — Übertragung von der Insel Slovansky Ostrov.
12.00—12.15: Für Industrie, Handel und Gewerbe.
16.30—17.00: Arbeitervortrag.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert der Kapelle des 28. Inf.-Regt. aus dem Baumgarten.
18.00: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Ehm: Ehland von Fielitz, Gesang.
19.00: **„Fidelio".** Oper von L. v. Beethoven. — Übertragung aus Salzburg.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodni dum Kr. Vinohrady.

Cardiff 1,5 kW 353

15.30—17.30: Militärmusik.
20.00—22.45: Übertragung aus London.
22.55—23.05: Die stille Gemeinschaft.

London 2 kW 361,4

15.30: Militärmusik.
1. Tschaikowskij: Fantasie-Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — 2. Drei Lieder für Bariton. — 3. German: Suite aus „The Tempter". — 4. Veracini-Talmond: a) Allegro; b) Menuett; d'Erlanger: Poème [Violine]. — 5. Elgar: Sursum Corda. — 6. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 1, 2 und 7. — 7. Drei Lieder für Bariton. — 8. Delibes: Suite aus „Coppelia".
17.15—17.30: Mary Plowman liest die in Oxford preisgekrönte Dichtung „Julia, the Daugther of Claudius" von Gertrude Trevelyan.
20.00: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: **Vespermusik.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung. — 3. Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte" [Sopran]. — 4. Dvorak: a) Zwei slawische Tänze; b) Humoreske. — 5. Mendelssohn: a) Im Walde; b) Primeln; Schumann: Schnell wie die Vögel [Chor]. — 6. Beethoven: Menuett in G-dur. — 7. Boccherini: Menuett in A-dur. — 8. Howells: Pucks Menuett. — 9. Schubert: Horch, horch, die Lerche; Bridge: Gehe nicht, glücklicher Tag [Sopran]. — 10. Elgar: The Wand of Youth, Suite. — 11. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg".

Helsingfors 1 kW 375

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Wetterdienst für Seefahrende, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
19.44: Zeit, Wetter, Wetterdienst für Seefahrende.
20.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kapelli.
21.50—22.10: Presse.
22.10—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kapelli.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchester Artys. E. Medel, Tenor.
19.00—20.30: Für die Kinder.
22.00—0.30: **Konzert der Stadtkapelle.**

Manchester 1,5 kW 384,6

15.30—17.30: Leichte klassische Musik.
20.00: Übertragung aus London.
21.15: **Orgel- und Gesangskonzert aus der Manchester Cathedral.**
1. Bach: Präludium und Fuge in a-moll. — 2. Rheinberger: Cantilene. — 3. Parry: Brautmarsch. — 4. Drei Lieder. — 5. Händel: Orgelkonzert in F-dur. — 6. Bach: Choralpräludium. — 7. Zwei Lieder. — 8. Bach: Erster Satz aus der Sonate in Es-dur. — 9. Guilmant: Pastorale. — 10. Zwei Lieder. — 11. Widor: Tokkata in F-dur.

Toulouse 3 kW 392

12.30: Chopin: Etüde in F-dur.
12.45: Mittagskonzert.
14.10: Predigt und Psalmen.
20.00: Geiger: Eine Nacht.
20.30: Vortrag: Rouen.
20.45: **Konzert. Tanzmusik.**

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
21.15: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Schumann: a) Ich grolle nicht; b) Widmung; c) Die beiden Grenadiere [Baß-Bariton]. — 3. Schubert: Dem Unendlichen [Alt]. — 4. Schumann: a) Träumerei; b) Abendlied; c) Schlummerlied. — Schubert: a) Der Erlkönig; b) Wer ist Sylvia?; c) Allmacht [Baß-Bariton]. — 6. Schumann: Aus „Frauenliebe und -leben". — 7. Schubert: Unvollende Sinfonie.

Bern 1,5 kW 411

10.30—11.30: Französische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert aus dem Hotel Bellevue Palace.
14.30—15.00: Vortrag.
15.30—17.30: Kursaalorchester.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—20.30: **Bach-Brahms-Abend.** Carl Rehfuß-Neuchatel-Frankfurt a. M., Bariton; Flore Rehfuß, Alt; Albert Zellweger-Bern-Basel, obligate Flöte. Werke von Bach.
20.30—21.00: Kursaalorchester.
21.00—21.20: Fortsetzung des Bach-Brahms-Abends. Duette von Brahms.
21.20—21.50: Kursaalorchester.
21.50—22.05: Sport, Presse.
22.05—22.30: Kursaalorchester.

Krakau 1,5 kW 422

11.00—14.00: Erntefest in der Sommerresidenz des Präsidenten der Republik. — Übertragung aus Spala.
15.30—18.00: Übertragung aus Warschau.
18.00—19.00: Fortsetzung der Übertragung aus Spala.
20.00—20.30: Sport.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Arenski: Trio in Des-dur. — 2. Rachmaninoff: Elegisches Trio in Des-dur.
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

10.00—10.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
10.30—12.00: Altbrünner Blasmusik.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Tanzmusik.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Opernsängerin Tilde Kaiser, Lieder von Moussorgsky; Opernsänger Eugen Guth, Volks- und Studentenlieder. Am Klavier L. Schwärtz.
19.00—22.00: **„Fidelio".** Oper von Beethoven. — Übertragung aus Salzburg.
23.00—22.15: Presse.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 450

10.30—11.00: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Eventuell amtliche Nachrichten.
17.30—19.00: Konzert aus der Casina delle Rose.
20.00—20.50: Eventuell amtliche Nachrichten.
20.50—21.00: Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00—21.10: Zeit, Forstnachrichten, Notizen, Sport.
21.10: **Sinfonickonzert.**
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Scarlatti: Lied; Wolf-Ferrari: Romanze des Florindo aus „Die neugierigen

Frauen" [Tenor]. — 3. Lulli: Menuett; Martini: Ballied; Marcello: Tokkata [Quartett]. — 4. Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank"; Mascagni: Silvano, Barkerole [Tenor]. — 5. Geminiani: Andante; Cherubini: Scherzo aus dem Quartett in Es-dur [Quartett]. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 7. Aktualitäten, Vortrag. — 8. Aus „Der Mantel". Oper von Puccini.
23.25: Presse.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

11.00: Gottesdienst.
12.45: Wetter.
13.20: Wechsel der Schloßwache, Militärmusik.
17.55: Stundenschlag vom Rathaus.
17.00: Für die Kinder.
18.00: Abendgottesdienst.
19.05: Aristofanes: Die Wolken.
20.20: **Alte Musik.**
21.40: Alte Tanzmusik.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
18.00: Presse.
20.30: Presse, Abfahrtzeiten der Postschiffe.
21.00: **Konzert.** — Vortrag über die Provence. Aus „Mireille" von Gounod und aus der L'Arlésienne-Suite von Bizet. — Anschließ. bis 24.00: Tanzmusik.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

10.20: Glockengeläute der Heilandskirche.
10.30: Gottesdienst aus der Heilandskirche.
17.50: Glockengeläute der Heilandskirche.
18.00: Abendgottesdienst aus der Heilandskirche.
19.15: Robert Sperati liest: 1. Visne blade (Verwelkte Blätter), von Alexander L. Kielland. — 2. Kors og sommerfugler (Kreuz und die Sommervögel), von Bernh. Folkestad.
19.45: Presse, Zeit.
20.00—21.00: **Konzert aus dem Skansen-Restaurant.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 3. J. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 4. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 5. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe".
21.00: Tönnes Brüknes: Muntere Musikanten.
21.30: **„Der Lichtermann".** Revue.
22.00: Presse, Wetter.
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.30—17.30: **„Judas Makkabäus".** Oratorium von Händel.
20.00: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.10: **Balladenkonzert.**
1. Rubinstein: Valse caprice. — 2. Bizet: Adieu de l'Hotesse Arabe. — 3. Fünf Lieder für Bariton. — 4. Puccini: Aus „Manon Lescaut". — 5. Schumann: Gartenmelodie; Brahms: Ungarischer Tanz; Mozart: Menuett; Kreisler: Chinesisches Tambourin [Violine]. — 6. Grieg: a) Ich liebe dich; b) An den Frühling; c) Zu deinen Füßen; d) An der Wiege [Oktett]. — 7. Fünf Lieder für Bariton. — 8. Massenet: Meditation; Brahms: Walzer; Sarasate: Spanischer Tanz Nr. 8 [Violine]. — 9. Schumann: Karneval [Oktett].

Aberdeen 1,5 kW 500

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.30: Presse.
20.00: **Kammermusik.**
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.
22.20: Presse.
22.30: Tanzmusik aus dem Kursaal Ostende.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Wiener Sinfonieorchester. Opernsängerin Clothilde Wenger, Otto Schulhof.
1. Goldmark: Ländliche Hochzeit, Sinfonie. — 2. Wagner: Hallenarie, aus „Tannhäuser". — 3. Weber: Ozeanarie, aus „Oberon". — 4. Reinhold: Suite für Klavier und Streichorchester [Otto Schulhof]. — 5. Delibes: Orchestersuite aus dem Ballet „Sylvia".
16.00: Wiener Konzertorchester J. W. Ganglberger.
1. Kopetzky: Egerländer Marsch. — 2. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 3. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 4. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 5. Lehár: Der Tränе Silbertau, Lied. — 6. Vecsey: La cascade [A. Kamper, Violine; am Flügel J. Garnhaft]. — 7. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 8. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 9. Grieg: Solvejgs Lied. — 10. Fechner: Mon bijou, Valse. — 11. Komzak: St. Louis, Marsch.
17.50: Lustige Reisen. Erzählt von Dr. Amadeus Grohmann.
19.00: **„Fidelio".** Oper in zwei Aufzügen von Ludwig van Beethoven. Text nach dem Französischen des J. N. Bouilly von Josef Ferdinand Sonnleithner und Georg Friedrich. Dirigent Direktor Franz Schalk. — Übertragung aus dem Salzburger Festspielhaus anläßlich der Salzburger Festspiele.

Riga 2 kW 526,3

10.15: Gottesdienst.
13.00: Für die Kinder.
18.00 und 18.30: Vortrag.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Mitano: Meditation. — 3. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 4. Tyson: April. — 5. Solo für Violoncello. — 6. Liedervorträge. — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 8. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 9. Baron: Caprice. — 10. Delille: Intermezzo Glocoso.
21.00: Wetter, Presse.
21.10: **Tanzmusik aus dem Union Palais.**

Budapest 2 kW 555,6

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Hohe Messe aus der Innerstädtl. Pfarrkirche.
12.00: Zeit. Anschließend Konzert des Kammerorchesters der Ung. Oper.
13.20: Vortragsreihe von der Radio-Ausstellung.
15.30: **„A Noszty fiu esete a Toth Marival".** Lustspiel in vier Akten von Mikszáth-Harsányi.
19.30: **Militärkonzert.**
21.00: Zeit, Sport.
21.30: Zigeunermusik.
23.00: **Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.**

Zürich 1 kW 588

16.00: **Nachmittagskonzert des verstärkten Hausorchesters.**
17.20: Protestantische Predigt.
19.00: Übertragung aus Wien.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

19.00: **Übertragung aus Wien.**

Genf 1,5 kW 760

19.00: Übertragung von den Salzburger Festspielen.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

9.40: Gottesdienst.
17.40: Nachmittagsgottesdienst.
19.40: Presse.
19.50: **Konzert aus dem Kurhaus in Scheveningen.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 2. Rabaud: Notturno, sinfonische Dichtung nach Nikolaus Lenau. — 3. Smetana: V'ltava, sinfonische Dichtung. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 5. Beethoven: Klavierkonzert in c-moll.

Basel 0,3 kW 1100

20.30: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

10.15: Übertragung aus der Kathedrale in Posen.
11.00—14.00: Erntefest in der Sommerresidenz des Präsidenten der Republik. — — Übertragung aus Spala.
11.10: G. Pomianowski: Warum schicken wir unsere Kinder auf die Landwirtschaftsschulen?
14.35—15.00: M. Medrežecki: Landwirtschaftliche Ratschläge.
15.00: Wetter.
15.05—15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.30—17.00: Konzert aus der Doline Swajcarska.
17.00—17.35: Für die Kinder.
17.35: Nachmittagskonzert.
18.35—18.55: Verschiedenes.
19.10—19.35: T. Uhma: Vortrag.
19.35—20.00: St. Lubienski: Japan und seine Musik.
20.30: Fortsetzung der Übertragung aus Spala.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

9.00—10.00: Esperanto.
10.30—11.00: Rundfunk-Bastlerkursus, veranstaltet vom Moskauer Gewerkschaftsrat.
11.00—11.30: Nachrichten der Gesellschaft der Funkfreunde (O. D. R.).
11.30—11.55: Funktechnische Plauderei.
12.00—13.00: Konzert für Kinder.
13.30—13.55: Nowosti Radio.
14.00—14.20: Vortrag: Der junge Rotarmist, seine Pflichten und seine Aufgaben.
14.25—14.45: Die Bilanz unserer Luftflotte. Vortrag vom OSO-Aviachim.
14.50—15.35: Konzert, populäre Musik.
15.40—16.00: Zyklus des Volksgesundheitskommissariats.: Die erste Hilfe. Der Notverband.
16.05—16.25: Schafzucht und Wollindustrie. Vortrag des Landwirtschaftskommissariats.
16.30—17.25: Bauernzeitung.
17.30—18.55: Konzert für Bauern.
19.00: Zeit.
19.00—19.25: Moderne Landesverteidigung, politischer Vortrag.
19.30—19.55: Internationale politische Umschau.
20.00: **Militärkonzert.**
23.55: Stundenschlag der Spaßki-Kathedrale.

Kowno 15 kW 2000

16.50: Börse, Marktbericht.
17.00: Landwirtschaft.
17.25: Nationale Lieder.
18.00: Wilna-Stunde.
18.30: Nationale Musik.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Sport.
19.10: Politische Rundschau (Elta).
19.30: Konzert.
20.30: Theater.
20.35: Zeit.



TELEGRAMME: TELEFERNA · FERNRUF: NORDEN 3761/64
Verl. Sie Vorführung in den maßgeb. Geschäften

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Alfred Karrasch: Sportlerin Hausfrau.
16.30: Prof. Dr. Adolf Marcuse: Der Sternhimmel im Monat September.
17.00: Hermann Kasack liest seine Novelle „Das Meer".
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Rosey: The scorcher, Marsch. — 2. Lanner: Pesther-Walzer. — 3. Keler-Bela: Ungarische Lustspielouvertüre. — 4. Holländer: Liebesszene. — 5. Saint-Saens: Liebeslied aus „Samson und Dalila". — 6. Landry: Suite orientale. — 7. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde".
18.50: Dr. Viktor Engelhardt: Mit offenen Augen durch die Kunst der Heimat. Das romanische Zeitalter.
19.20: Max Jungnickel: Erntesitten und -bräuche.
19.50: Friedrich Baltrusch, Vorstandsmitglied des Deutschen Gewerkschaftsbundes, M. d. RWR.: Die Mitverantwortung der Arbeitnehmer in der Wirtschaft.
20.30: **Aus Franz Lehárs Operetten.**
1. Ouvertüre zu „Meine Jugend" [Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler]. — 2. Was eine schöne Frau befiehlt, Lied aus „Clo-Clo" [Arthur Kistenmacher, Tenor]. — 3. Potpourri aus „Frasquita" [Berliner Funkorchester]. — 4. Aus „Der Zarewitsch": a) Einer wird kommen, Lied der Sonja [Else Kochhahn, Sopran]; b) Bleib' bei mir [Else Kochhahn, Arthur Kistenmacher]. — 5. Zigeunerliebe, Walzer aus der gleichnamigen Operette [Berliner Funkorchester].
Anschließend erzählt Adele Proesler Frankfurterisches.
Anschließend aus **Karl Millöckers Operetten.**
1. Ouvertüre zu „Gasparone" [Berliner Funkorchester]. — 2. Räuberlied aus „Gasparone" [Arthur Kistenmacher]. — 3. Als eure Königin begrüße ich euch, Auftrittslied der Sylvia aus „Sonntagskind" [Else Kochhahn]. — 4. Märchenzeit, Gavotte aus „Jung-Heidelberg" [Berliner Funkorchester]. — 5. Ich setz' den Fall, aus „Der Bettelstudent" [Else Kochhahn, Arthur Kistenmacher]. — 6. In Reih und Glied, Marsch aus „Der Probekuß" [Berliner Funkorchester].

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Wiener Weisen.
18.00: Obering. Alfred Schulz: Von Breslau durch Thüringen nach München.
18.50—19.20: Breslau. Erich Weijand: Wandertage im Eulengebirge.
18.50—19.20: Gleiwitz. Zur Einführung des Selbstanschlußbetriebes im Fernsprechwesen in Oberschlesien: „Besuch um Mitternacht" oder „Wie bediene ich meinen neuen Fernsprechapparat?" Ein Sendespiel von Telefonicus.
19.20—19.50: Dr. Herbert Ringmann: Ursprung und Entwicklung des Tanzes.
20.00: **Schlemmereien.** Heiterer Vortragsabend von Gustav Herrmann.
1. Von Suppen und sonstigen Flüssigkeiten. Dafnis pokuliert im Hirschen (Holtz); Metzelsuppenlied (Uhland); Das Lob der Kümmelsuppe (Stoppe); Die Perlen im Champagner (Kopisch); 88er Wein (Trojan); Restauration (Mörike); Trinkland (Reimann). — 2. Von konsistenteren Genüssen. Essers Leiden an der Table d'hote (Saphir); Der Kampf mit den Fadennudeln (Schmitz); Das gute Essen (Polgar); Delikatessen (Herrmann). — 3. Abgesang. Die Jahreszeiten (Wedekind); Der Philosoph (Herrmann); Gastrisches Konzert (Meyer); Was es nun alles wieder gibt — in deutschen Dörfern und Städten (Hochstetter).
21.00: Das auslandsdeutsche Lied. Hans Schuberth-Meister, Tenor. Am Flügel Dr. Edmund Nick.
1. Einführender Vortrag. — 2. Altflämisches Auswandererlied. — 3. Lieder aus Südosteuropa: a) Wolkenhöhen, Tannenrauschen; b) Es saß ein klein, wild Vögelein; c) Auf dieser Erde; d) Sachs, halte Wacht!; e) Siebenbürgner Volkshymne; f) Der Holderstrauch; g) Ich wollt', daß ich ein Jäger wär'; h) Ungarisches Soldatenlied; i) Bergwerkslied. — 4. Lieder aus Südeuropa: a) Christkindl Wiegenlied; b) Andreas Hofers Abschied vom Leben; c) Die rechte Lieb. — 5. Lieder aus Mähren: a) Jetzt kommt die Zeit; b) Das Bauernlied; c) Das Lied vom Bauerndorf. — 6. Lieder aus Böhmen: a) O herzensschains Schatzerl; b) Hirtenlied; c) Es flieget ein Tauber; d) Der Bairische Wind.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: Aus „Die Wahlverwandtschaften" von Goethe [O. W. Studtmann].
18.45—19.00: Für die Frauen. Mathilde Meissel: Die Ausbildung und Aussteuer unserer Kinder.
19.00—19.30: Dr. K. Brauer: Streifzüge durch die Lebensmittelchemie. — Übertragung aus Kassel.
19.35—19.35: Wirtschaft.
19.35—19.50: Englische Literatur.
19.50—20.15: Englisch.
20.15: **Gustav-Mahler-Abend.** Elisab. Kandt, Sopran; Erik Wirl, Tenor. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Rottenberg.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Bremen, Hamburg, Kiel. Unterhaltungskonzert. Werke von Mendelssohn. Kammerorchester der Bremer Norag. Leitung Heinz Nordbruch.
16.15: Hannover. Beliebte Schlagerlieder.
1. Profes: Arabische Nächte [Norag-Orchester]. — 2. Benatzky: Wann kommst du, aus „Adieu, Mimi"; Hanley: In dem stillen Tal; José: Die alte Linde [Lisa Eschen]. — 3. Granichstaedten: Wandere, mein Herzchen, aus „Der Orlow" [Orchester]. — 4. Silving: Märchen, die uns der Wind erzählt; O. Straus: O la, la, Lied aus „Der letzte Walzer" [Lisa Eschen]. — 5. Fale: Liebe Katharina, Lied und Fox [Orchester].
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Graf v. Luckner: Auf Anstand!
19.30: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: **„Königin Christine".** Drama in vier Akten von Aug. Strindberg. Regie Hans Bodenstedt.
22.15: Dr. med. Villinger: Probleme und Praxis der geschlechtlichen Aufklärung.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Rudolf Henschel: Die Chemie des täglichen Lebens.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Polizeirat Dr. Hoppe: Die Zigeunerfrage.
19.15: Studienrat Dr. E. Bähren: Ein Ausflug in die „Blaue Grotte" auf Capri.
20.05: **Ein fröhlicher Abend. Gastspiel Robert Koppel-Berlin.**
1. Rosenthal: Was kann uns denn passieren?, Bummelmarsch. — 2. Friend: Daheim bei Muttern; Lehár: Marischka; Raymond: In Rüdesheim am Rhein [Rob. Koppel]. — 3. Henschel: Valse érotique; Klose: Goldiges Lachen. — 4. Berlin: Heimweh; Krome: Der Wirt vom Heidekrug; Hirsch: Wer schenkt denn heut noch Rosen; Kollo: Deine Augen sind ein Rundfunk [Robert Koppel]. — 5. Lindsay-Theimer: Schlager-Echo. — 6. Nicholls: Wenn die Sahara schläft; Holländer: Ich tanz Charleston; I woas net wie mir is, Volkslied [Robert Koppel]. — 7. Lubbe: Hallo Amerika, Potpourri. — 8. Der Junge von vorne und der Junge von hinten (Erdmann Graeser); Der amerikanische Zahnarzt (Rideamus) [Robert Koppel]. — 9. Stransky: Pußta-Shimmy; Robrecht: Esplendor; Egen: Erinnern sie sich?, Blues. — 10. Wie ich Artist wurde (Karl Ettlinger); Generalmajor Johann Kiefer (Roda Roda) [Robert Koppel]. — 11. Holmes: Gänsemarsch, Humoreske; Christ: Sternengold, Marsch.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. Songs of the Darkies. Miette Hardy-Muthesius.
15.00—15.30: Marie Jörling: Sachgemäße Obsternte.
15.35: Wetter, Börse.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolge.
16.00—16.30: Dr. Brasch: Die Behandlung der neueren und neuesten Novelle in der höheren Schule.
16.30—17.00: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
17.00—18.00: E. Nebermann: Schach.
18.00—18.30: Dr. Hans Roeseler: Die Bedeutung des deutschen Rundfunks für das Auslanddeutschtum.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Hans Wieg: Der Dienst am Kunden. Die Kundschaft der Eisenwaren- und verwandten Branchen.
19.20—19.45: Max Jungnickel: Erntesitten und Erntebräuche.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
17.00—17.30: Dortmund. Bücherbesprechung.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Nachmittagskonzert.
1. Saint-Saens: Festlicher Marsch [Paul Mania, Harmonium]. — 2. Eckles: Sonate für Violoncello und Klavier [Max Fellinger, Paul Mania]. — 3. Trusheim: Adagio religioso [Rudi Rhein, Violine]. — 4. Frank: Offertoire [Paul Mania]. — 5. Matys: Intermezzo [Max Fellinger, Cello]. — 6. Compagnoli: Romanze für Violine [R. Rhein]. — 7. Gounod: Meditation [Paul Mania]. — 8. Mays: Impromptu [Max Fellinger]. — 9. Deutsche Volkslieder [Paul Mania].
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. H. Bergerhoff: Die Waldschäden im Ruhrkohlenbezirk, ihre Ursachen und Verhütung.
19.25—19.40: Köln (La), Mü, Do. Was jedermann vom Briefgeheimnis wissen müßte.
19.50—20.10: Köln (La), Mü, Do. Redakteur Kurt Kramarski: Hinter den Kulissen der Kulissenwelt.
20.10—20.30: Köln (La). Dr. Wilhelm Leyhausen-Berlin: Sprechkunst, Sprechchor und Bühne.
20.10—20.30: Dortmund, Mü. Fritz Mielert: Westfälische Wanderungen. Urväterland.
20.30—22.15: Düsseldorf (La), Mü, Do. **Gedächtnisfeier für Hermann Löns.**
1. Friedrich Castelle: Eine kleine Geburtstagsrede. — 2. Lieder zur Laute: a) Das Geheimnis; b) Der Tauber [Karl Blume]. — 3. Doris, aus „Die Häuser vom Ohlenhof" [Friedrich Castelle, Rezitation]. — 4. Lieder zur Laute: a) Das Irrlicht; b) Schäferlied [Karl Blume]. — 5. Der Schwedensturm, aus „Der Werwolf" [Karl Blume]. — 6. Auf Feldwache [Karl Blume]. — 7. Hausfriedensbruch, aus „Mümmelmann" [Friedrich Castelle]. — 8. Lieder zur Laute: a) Der Kuckuck und der Piedewitt; b) Das Heckenkind [Karl Blume]. — 9. Hahnenfieber, aus „Kraut und Lot" [Friedrich Castelle]. — 10. Der Grenadier [Karl Blume].
22.30—24.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Konzert von der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Übertragung von Vorträgen der öffentlichen Veranstaltung anläßlich der Europa-Tagung der deutschen Vereine und Verbände im europäischen Auslande aus dem Ratsfestsaal des Neuen Rathauses in Leipzig.
18.00—18.30: Steuerinspektor a. D. Albert Hornauer: Lohnsteuerabrechnung 1927.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Willy Höhnel-Dresden: Vom Sammeln und Verwenden der Pilze.
19.30—20.00: Prof. Dr. J. M. Verweyen-Bonn: Erziehung zur Form.
20.15: **Spanische Musik.**
1. Longas: El Piropo (Die Schmeicheleí), spanisch; Lozano: Has permés que t'estimés (Hast du vergessen, daß du mich liebst?), katalanisch; Alvarez: La Partida (Der Abschied), spanisch; de Falla: Asturiana, spanisch [Elvira Chambella-Fried]. — 2. J. Albeniz: Espana [Theodor Blumer, Klavier]. — 3. Alvarez: A Granada (Zu Granada), spanisch; de Falla: Nana, spanisch; Borras de Palau: Voreta de la Mar (Meereswellen), katalanisch [Elvira Chambella-Friedel]. — 4. Sarasate: Spanische Tänze

für Violine und Klavier [Gustav Fritzsche, Theodor Blumer].
21.30: **Terzette und Sologesänge aus klassischen Operetten.**
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 2. Joh. Strauß: Alle maskiert, aus „Eine Nacht in Venedig"; Millöcker: Geh'n wir in den Garten, aus „Der Vizeadmiral"; Richard Genée: Minnelied, aus „Nanon" [Hugo Böhm]. — 3. R. Genée: Potpourri aus „Nisida". — 4. Joh. Strauß: Terzette aus „Der Zigeunerbaron". — 5. K. Zeller: a) Auftritt der Komtesse, aus „Der Obersteiger"; b) Als geblüht der Kirschbaum, aus „Der Vogelhändler" [Felice Rüdorf]. — 6. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 7. Joh. Strauß: a) O jeminch, wie rührt mich das, aus „Die Fledermaus"; b) Süße Friedensglocken, aus „Der lustige Krieg". — 8. Rudolf Dellinger: Marsch aus „Don César". — 9. Zeller: Ich bin die Christl von der Post, aus „Der Vogelhändler" [Charlotte Schaedrich]; Millöcker: So sind die jungen Leute von heute, aus „Gasparone". — 10. Millöcker: Potpourri aus „Der arme Jonathan". — 11. J. Offenbach: Degenlied aus „Die Herzogin von Gerolstein" [Felice Rüdorf]; Zeller: a) Mei Annerl, Lied aus „Der Vogelhändler" [Hugo Böhm]; b) Marschlied aus „Der Vogelhändler". — 12. Suppé: Marsch aus „Fatinitza".

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.30: Schallplattenmusik.
16.00: „Blacken". Eine Tiergeschichte von Björnstjerne Björnson [Albert Spenger].
16.30: Künstlertrio Max Kreuz, Carl Kuntz, Baß. Am Flügel Ludwig Schmidmeier.
18.30: Dipl.-Landwirt Rudolf Götzinger-Nürnberg: Septemberarbeiten in Landwirtschaft und Gartenbau.
19.00: **Kapelle Fritz Büttner von der Tzatschewa-Diele Nürnberg.**
1. Grünfeld: Romanze. — 2. Micheli: Baci el Buio. — 3. Urbach: Andenken an Beethoven, Fantasie. — 3. Schütt: A la bien aimée. — 5. Straßer: Sinfonischer Blues. — 5. Irving-Berlin: Listening, Boston. — 7. Weingartner: Liebesfeier, Lied. — 8. Reger: Reigen.
20.00: Anton Leidinger-Nürnberg: Über die Tätigkeit in einer Buchdruckerei.
20.30: Nach Ansage.
21.30: Dr. Wilhelm Funk: Kunstgeschichtliche Führungen durch Nürnberg. Die Lorenzkirche.
22.15: Werner Springe: Eine unbekannte Jugendpartie des Weltmeisters Capablanca.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Dr. Karl Löwenberg: Sommertheater.
18.45: Rolf Formis: Funkbastelei.
19.15: Wovon Stuttgart spricht.
19.35: Zeit, Wetter, Nachrichten der badischen und württembergischen Funkvereine.
20.00: **„Der Öttinger".** Hohenzollerisches Heimatspiel in fünf Akten aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts von Karl Widmaier. Spielleitung Ernst Stockinger. — Gastspiel der Schwäbischen Heimatspiele. Leitung Intendant Egon Schmid.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

18.00—18.50: Das Kreditsystem in der Sowjetunion.
19.00—19.50: Funktechnischer Vortrag.
20.00—21.00: Stunde des jungkommunistischen Leninbundes Komsomol.
21.00—23.00: **Konzert aus dem Leningrader Gewerkschaftshaus.**

Posen 1,5 kW 280,4

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Aktualitäten und Kuriositäten.
19.55—20.20: Vortrag: Erziehung zur Ästhetik.
20.30—22.00: **Solistenkonzert. Polnische Musik.**
22.30—24.00: **Jazzmusik** aus dem Restaurant Carlton.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Liederkonzert.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Edith B. Thomson: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
20.05: Übertragung aus Glasgow.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.00—19.00: Konzert.
19.20—19.40: J. Gregor Tajovsky: Vortrag.
19.40—19.55: S. Mihal: Änderungen in dem Pensionsgesetze der Privatangestellten.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.35: Nachmittagskonzert.
16.35: Tanzmusik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.35: **Bunter Abend.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

20.30: **Kammermusik.**
22.00: Tanzmusik.

Newcastle 1,5 kW 312,5

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Coxons New Gallery-Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Oktetts.
1. Coleridge-Taylor: Szenen aus dem „Imaginary Ballett". — 2. Glazounoff: Meditation. — 3. Grainger: Tänze aus „Handel in the Strand". — 4. German: Drei Tänze aus „Tom Jones".
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.45: Jazzmusik.
20.45: **Bunter Abend.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1

19.30: Irisch.
19.45: Vortrag: Der sechste Sinn des Seemanns.
20.00—21.30: **Konzert des Funkorchesters und Lieder für Sopran und Bariton.**
21.30: Szenen aus **„Die zwölfte Nacht".** Von Shakespeare.
22.00—22.30: Irische Volksmusik.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Smetana: Wiegenlied. — 3. Drei Lieder für Sopran. — 4. Parodien auf dem Klavier. — 5. Vier Lieder. — 6. Coates: a) Valsette; b) Wood Nymphes. — 7. Zwei Sketche. — 8. Michiels: Ungarischer Czardas.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Allessandra Stradella". — 2. Donizetti: Arie aus „Die Regimentstochter" [Sopran]. — 3. Zwei Lieder für Bariton. — 4. Mugelliani: Sinfonische Impressionen. — 5. Lied für Bariton. — 6. Bellini: Duett für zwei Soprane aus „Norma". — 7. Ponchielli: Fantasie aus „Marion Delorme". — 8. Donizetti: Duett aus „Die Regimentstochter". — 9. Puccini: Arie aus „La Bohème"; Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin" [Sopran]. — 10. Castelnuovo: Aus „Ninna Nanna". — 11. Donizetti: Duett aus „Maria di Rohan". — 12. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa".

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153

18.30—19.00: Englisch für Anfänger.
19.30—20.00: A. R. Nielsen: Amsterdam und die olympischen Spiele.
20.00—21.00: **Neuere französische Musik.**
21.30—22.00: Rezitation.
22.00—23.00: Populäres Orchesterkonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 2. Flotow: Aus „Martha". — 3. J. Strauß: Walzer. — 4. Eilenberg: Es war ein Traum, Ballerinnerung, für Streicher. — 5. Lecocq: Aus „Mamsell Angot". — 6. Sperbler: Kosakenmarsch.

Barcelona (e a j 1) 1,5 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
21.05: Konzert des Quintetts, Lieder für Tenor.
22.10: **Violinkonzert.**
22.50: Konzert des Quintetts.
1. Berlioz: Marsch aus „Faust Verdammung".

Prag 5 kW 348,9

18.00—18.20: Für die Kinder.
18.20: Deutsche Sendung. Emil Hucker: Zu Goethes Geburtstag.
19.15—19.30: Für Industrie, Handel und Gewerbe.
20.10—21.00: Kapelle des 28. Inf.-Regt.
21.00—22.00: **Konzert.**
1. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 2. Grieg: Spätfrühling; Delibes: Arie aus „Lakmé" [Gesang mit Klavierbegleitung]. — 3. Delibes: Fantasie aus „Lakmé". — 4. Die Nachtigall, russisches Volkslied; Thomas: Arie aus „Mignon" [Gesang mit Klavierbegleitung]. — 5. Saint-Saens: a) Bacchanale aus „Samson und Dalila"; b) Parysatis, Ballettsuite.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Národní dum Kr. Vinohrady.

Cardiff 1,5 kW 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Konzertübertragung.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert.
20.00: **Konzert aus dem Weston-Super-Mare.**

London 3 kW 361,4

12.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedral.
1. Borowski: Sonate in A-dur. — 2. Dvorak: a) An den Wassern Babylons; b) Ich hebe meine Augen auf; c) Singet ihm ein Lied [Mezzosopran]. — 3. Debussy: a) La Demoiselle Elue; b) Menuett. — 4. Martin: Das heilige Kind; Thomson: Die Nacht von Bethlehem [Mezzosopran]. — 5. Ireland: Frühlingslied; Speaks: Morgen [Mezzosopran]. — 6. Bach: Präludium in G-dur. — 7. Stojowski: Melodie. — 8. Sibelius: a) Elegie; b) Frühlingstraurigkeit.
15.00: Daventry-Sextett.
17.00: Für die Hausfrauen.
18.00: Daventry-Quartett.
19.00: Mac Carthy: Literarische Kritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Händel-Suiten.
19.30: Varieté.
20.05: Konzert.
21.20: A. Flower: Das Shakespeare-Theater.
21.35—23.00: **Kammermusik, Sketch.**
1. Chopin: a) Berceuse; b) Präludium in F-dur; c) Impromptu in As-dur; d) Etüde in Ges-dur [Violine und Klavier]. — 2. **„Pariah".** Von August Strindberg. — 3. Bach: a) Präludium in E-dur; b) Andante in C-dur; c) Bourée in h-moll [Violine]. — 4. Schubert: a) Impromptu; in G-dur; b) Sonate in C-dur; c) Gavotte in G-dur; d) Tokkata in A-dur [Klavier].

Helsingfors 1 kW 375

20.00: Orchestermusik.
21.00: Landwirtschaft.
21.15—23.00: **Orchestermusik.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: F. Ortiz, Violine. Orchester Artys.
19.00—20.30: **Konzert des Funkorchesters.**

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert aus dem Piccadilly Picture Theatre.
18.00: Konzert des Quartetts.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: **„His Magnus Opus".** Spiel in einem Akt von J. Logan Darra.
20.00: Übertragung von Daventry.
22.35—23.00: Klavier- und Liederkonzert.

Toulouse 3 kW 392

10.15: Chopin: Prélude.
12.30: Chopin: Notturno in B-dur.

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Filmvortrag.
17.30: Saint-Saens: Le pas d'armes du roi Jean.
20.00: Kreisler: In Wien.
20.45: **Abendkonzert.**
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. J. S. Bach: Sarabande. — 3. Dyck: Von Granada nach Sevilla. — 4. Rachmaninoff: Serenade. — 5. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 6. Honegger: a) Calme; b) Kindertanz. — 7. Kunc: Romanze für Violine. — 8. Schubert: Zwei Zwischenspiele aus „Rosamunde". — 9. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 10. Daquin: Der Kuckuck. — 11. Paderewsky: Menuett. — 12. Gonella: Lassitude. — 13. Tschaikowskij: Blumenwalzer. — 14. Schubert: Marsch.

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik aus dem Locarno Dance-Salon.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Lady Parrot: Dickens Frauencharaktere.
18.00: Liedervorträge.
20.05: **Ballettmusik.**
1. Pouget: Ballett aus der Zeit Louis XIV. — 2. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe (Faust)". — 3. Luigini: Russisches Ballett. — 4. Delibes: aus „Coppelia".
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.00: Kursaalorchester.
20.00—22.30: **Liederabend des Cäcilienvereins Grenchen.** Gemischtes Doppelquartett, Kursaalorchester.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: K. Czachowski: Landleben in Polen.
20.15: Übertragung aus Warschau.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: Für die Kinder.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. R. R. Alois Schwarz: Heitere Rezitationen.
18.00—18.20: Dozent Dr. L. Raudys: Der Schutz der Pflanzen.
18.20—18.40: Vortrag.
18.40—19.00: A. Pokorny: Die Schacholympiade in London.
19.00: Einführung zu „Die Premysliden".
19.15: **„Die Premysliden".** Schauspiel in fünf Akten von Otto Fischer. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Leichtes Orchesterkonzert, Liedervorträge.**

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

19.50: Ernst Wilms: Philatelistischer Vortrag.
20.05: Valbor Hansson rezitiert aus Strindbergs Werken.
20.35: Liedervorträge.
21.05: **Rezitation moderner schwedischer Lyrik.**

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

13.00: Vortrag in englischer Sprache.
14.00: Konzert.
1. Massenet: Vorspiel und Marsch aus „Herodias". — 2. Paladilhe: Mondaliata. — 3. Massenet: Aus „Manon". — 4. Grieg: Norwegische Tänze. — 5. Luigini: Ägyptisches Ballett.
16.30: Kammermusik.
20.00: Dr. Petitot-Cartellier: Rechtsfragen. — Wissenschaftlicher Vortrag.
21.00: **Konzert.** Werke von Gounod, Bizet Händel, Haydn, Beethoven.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert aus dem Skansen-Restaurant.**
21.00: Dr. Rolf Mowinkel: Die Amanarzeit und der Fund Tuthankhamens.
21.30: Liederkonzert Nancy Hille. Am Flügel der Komponist Trygve Torjussen.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse, Lewisham.
16.00: Teemusik des Birminghamer Funkorchesters.
18.45: Konzert aus dem Corporation Street Café Restaurant in Birmingham.
19.45: Konzert der Pianistin Colleen Clifford.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.**
1. Wagner: a) Vorspiel zum 3. Akt aus „Lohengrin"; b) Waldesrauschen, aus „Siegfried"; c) Vorspiel zum 3. Akt aus „Tristan und Isolde". — 2. Wagner: Gerechter Gott, aus „Rienzi" [Alt]. — 3. Wagner: a) Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Götterdämmerung"; b) Walkürenritt, aus „Die Walküre". — 4. Wagner: Arie aus „Der fliegende Holländer" [Bariton]. — 5. Wagner: Faust-Ouvertüre. — 6. R. Strauß: Tod und Verklärung, sinfonische Dichtung. — 7. Brahms: a) Nachtigall; b) Sapphische Ode; Schubert: Liebesbotschaft [Alt]. — 8. Zwei Lieder für Bariton. — 9. Rameau: Ballettsuite.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Riviera-Club.

Aberdeen 1,5 kW 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert des Oktetts.
17.00: Für die Hausfrau.
18.00: Konzert des Streichquartetts.
20.00: Übertragung aus Daventry.
22.35—23.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Dance.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Triokonzert.
20.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Gounod: Aus „Philémon und Beaucis". — 2. Zwei Lieder. — 3. Glazounoff: Meditation. — 4. Glazounoff: Spanische Serenade. — 5. Gounod: Walzer aus „Margarethe (Faust)". — 6. Bach: Arie. — 7. Gounod: Ballettmusik aus „Romeo und Julia".
21.00: Tanzmusik aus dem Palais Sauveur.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Für die Jugend. Dora Miklosich liest aus Th. Sonnleithners „Höhenkinder".
18.00: Graz. Schach.
18.30: Graz. Prof. Oberlandesgerichtsrat Dr. Ernst Swoboda: Die neuen deutschen Arbeitsgerichte.
19.00: Hofrat Otto Ehrenstein: Geistige Kräfte.
19.00: Graz. Dr.-Ing. Rudolf Zillich: Die wichtigsten Alm-Unkräuter und ihre Bekämpfung.
19.30: Dr. Wilhelm Beetz: Die Hermesvilla in Lainz. Eine kulturhistorische Führung.
19.35: Graz. Daphnis-Lieder, Gedichte von Arno Holz. Musik von Alfred Blümel. Opernsänger Emmerich Schreiner. Einleitende und verbindende Worte Dr. Otto Hödel.
20.00: **Vorlesung Anton Amon.**
20.35: Graz. **Volkstümlicher Abend.**
1. Schmölzer: Glockengeläute; Wagnes: Jägerleben, Jagdchor; Abt: Waldandacht [Waldhornquartett Schantl]. — 2. **„Die giftigen Schwammerln".** Bauernkomödie in einem Akt von Dr. Ernst Hohenstatter. Spielleitung Dir. W. Frankl. — 3. Buttler-Stubenberg: 's anzige Sträußerl; Absenger: Abschied vom Diandl [Waldhornquartett Schantl]. — 4. Prah: Frisch auf! Marsch; Mühlauer: Bleamerln aus Mittenwald; Umlauf: Dem Jager sei Abschiedssangl [Zitherduett Riedinger—Prah]. — 5. Vogel: Walzer; Pöck: Reisemarsch [Waldhornquartett Schandl]. — 6. Mundartliche Vorträge von Hans Ortner. — 7. Umlauf: Die Dirn auf der Alm; Paschinger: Hochzeitsgstanzeln; Czurda: Stoansteirer [Zitherduett Riedinger—Prah].
21.00: **Konzertakademie.** Werke von Robert Schumann.
1. Provenzalisches Lied; Nußbaum; Waldesgespräch [Lilly Ulanowsky, Gesang]. — 2. Kinderszenen [Hedda Ballon, Klavier]. — 3. Wenn ich ein Vöglein wär'; Frühlingslied; Schön Blümelein [Lilly Ulanowski, Marion Marx]. — 3. Die Lotosblume; Mondnacht; Schöne Fremde [Marion Marx].

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Vanrah: Träumerei. — 3. Tschaikowskij: Lyrische Suite. — 4. Brahms: Zweite ungarische Rhapsodie. — 5. Violonsolo. — 6. Liedervorträge. — 7. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 8. Baron: Notturno. — 9. Tschaikowskij: Große Fantasie aus „Eugen Onegin". — 10. Fresco: Liebesstunde, Intermezzo.

Budapest 2 kW 555,6

17.00: Vortragsreihe von der Radioausstellung.
17.45: Zigeunermusik.
20.00: Philharmonisches Orchester aus dem Tiergarten.
Anschließend Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

16.00—17.10: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Für die Jugend. Aus P. Hebbels Schatzkästlein.
20.00: Dr. S. D. Steinberg: Puschkin.
20.30: **Russischer Liederabend.**
21.20: Unterhaltungskonzert des Hausorchesters.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Prof. Sensine: Das heutige Griechenland.
21.00: **Orchester Zavadini aus Old India.**

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert des Orchesters Douglas.**
1. Wien, adieu, Onestep; Mondnacht auf der Alster, Walzer; Nevin: Der Rosenkranz. — 2. Fetras: Erinnerung an Chopin. — 3. Schubert: Moment musical. — 4. Ketelbey: Über einen persischen Marsch. — 5. Klavierkompositionen von Douglas.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

16.20—17.40: Für die Kinder.
17.40—19.25: Konzert des Funkorchesters.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 2. Frescobaldi: Gagliarde; Scarlatti: Toccata; Rotoli: Rondo [Klavier]. — 3. Rotoli: Mia sposa sara la mia bandiera. — 4. Magliani: Serenade. — 5. Scriabine: Mazurka. — 6. Schumann: Romanze in Fis-dur; Scriabine: Romantische Etüde; Moszkowski: Die Wellen [Klavier]. — 7. d'Albert: a) Menuett; b) Gavotte. — 8. Blankenburg: Marsch. — 9. Ziehrer: Walzer. — 10. Milano: Tango. — 11. Komzak: Für meine Freunde.
19.50: Vortrag: Reisen und Abenteuer.
20.40: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.**
Beethoven: Sinfonie Nr. 6 in F-dur.
22.10—23.40: Tanzmusik der Teddy Staves Band.

Basel 0,3 kW 1100

20.30—21.00: Dr. Hans Lutz: Franz Werfels „Paulus unter den Juden".
21.00—21.30: Marta von Schwech-Reinach-Basel, Klaviervorträge.
21.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

17.20—17.45: Dr. Mikulowski: Pädagogischer Vortrag.
18.00: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.15: **Konzert aus der Vallée Suisse.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

17.40—18.10: Rundfunkpionier.
18.15—19.05: Rundfunkarbeiterzeitung.
20.00—20.55: Komsomolskaja Prawda.
21.00: **Konzert der Radioperedatscha.**

Kowno 15 kW 2000

20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Max Pauly: Die Feuerbestattung der Neuzeit.
16.30—18.00: Kurmusik aus dem Ostseebad Ahlbeck. Dirigent Obermusikmeister a. D. Hugo Goerisch-Berlin.
1. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 4. Sarasate: Zigeunerweisen; Svendsen: Romanze [Maria Linda, Violine]. — 5. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 6. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron".
18.30: Stunde mit Büchern.
Dr. Langheinrich (Anthos) spricht über: Iwan Schmeljor: „Der Kellner" — H. G. Wells: „Der Traum" — Hans Dominik: „Brand der Cheopspyramide" — Thomas Kaucat: „Die ehrenwerte Landpartie".
19.05: Dr. Adolf Caspary: Der Ursprung des Rechts.
19.30: Dr. Kurt Zielenziger: Staatliche Elektrowirtschaft.
20.00: Leo Hirsch: Humor in der Weltliteratur (Aristophanes, Swift, Shaw).
20.30: **Sinfoniekonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Debussy: Notturno (Nuages — Fetes). — 2. Saint-Saens: Konzert für Violine und Orchester (Allegro non troppo — Andantino quasi — allegretto — Molto moderato e maestoso) [Konzertmeister Franz v. Szpanowski]. — 3. R. Strauß: Till Eulenspiegel lustige Streiche, op. 28.

Breslau 4 kW 822,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

15.45—16.30: Kitty Seiffert erzählt vom Doktor Dolittle auf der schwimmenden Insel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Flotow — Lortzing.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Lortzing: Fantasie aus „Der Wildschütz". — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Die Matrosen". — 4. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 5. Flotow: Jubel-Ouvertüre. — 6. Lortzing: Melodien aus „Der Waffenschmied". — 7. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine".
19.00—19.30: Rechnungsrevisor Arthur Pachnicke: Die Einrichtung der Arbeitsgerichte.
19.35—20.05: Oberbibliothekar Kaisig: Oberschlesien im Spiegel deutschen erzählenden Schrifttums. Rezitation Paul Kania. Aus Juliane Karwath: „Das schlesische Fräulein". — Übertragung aus Gleiwitz.
20.15: **Volkstümliches Konzert** des Schlesischen Landesorchesters. — Übertragung aus dem Etablissement Friebeberg.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 4. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Wagner: Einzug der Gäste auf die Wartburg, aus „Tannhäuser". — 6. Mascagni: Große Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 7. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 9. Jessel: Potpourri aus „Schwarzwaldmädel".
22.15: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.
22.30—23.30: Tanzmusik der Kapelle Otto Weber aus der Bonbonniere.

Danzig 1,5 kW 272,7

15.15: Lothar Schultz: Neues vom Rundfunk.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Oberstudiendirektor Dr. Oehlert: Wie Ferdinand von Lesseps den Suezkanal erbaute. — Für Kinder vom 10. Jahre an.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.45: Walter Hasenclever liest aus eigenen Werken. — Übertragung aus Kassel.
18.45—19.15: Stadtmedizinalrat Dr. Hagen: Von Liebe und Ehe.
19.15—19.45: Dr. Oswald Götz: Altdeutsche Tafelmalerei.
19.45—20.15: Schach.
20.15: **„Die Strohwitwe".** Operette in drei Akten von August Neidhardt. Musik von Leo Blech. Musikalische Leitung Kapellmeister Reinh. Merten. Spielleitung Carl Stueber.
Anschließend Schallplattenmusik.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hannover, Bremen. Walzerstunde.
1. Jos. Strauß: Transaktionen. — 2. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n. — 3. Waldteufel: Immer oder nimmer. — 4. Fetras: Uhlenhorster Kinder.
16.15: Kiel, Hamburg. Unterhaltungskonzert.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Casanova". — 2. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 3. Yoshitomo: In den Teegärten Ceylons, Walzer.
17.00: Dr. Andreas Schott: Menschen und Werke der Zeit. Walther Hasenclever.
17.40: Steuerfragen.
18.55: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. Gerdes: Bilder aus der deutschen Theatergeschichte.
19.05: Niederdeutsche Weltreisende: David Fabricius, Van Islandt und Grönlandt.
19.30: Hamburg, Bremen, Kiel. Professor Eitner und sein Werk. Zum 60. Geburtstage des Künstlers.
19.30: Hannover. Dr. Albert Weinsheimer: 75 Jahre Hannoversches Opernhaus.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **Sommer der Musik.** Rückblick und Ausblick zur Ausstellung Frankfurt a. M., Musikfeste Krefeld und Baden-Baden. Beispiele von Hindemith, Toch, Weill, Bartock, Alban Berg u. a. Rudolf Kastner-Berlin, Vortrag. Norag-Orchester.
20.00: Hannover. **Bunter Abend.** Lisa Eschen, Minna Reverelli, Richard Wissiak, Carl Schmidt, das Doppelquartett des Lindener Zitherklubs und das Kammerorchester der Norag, Leitung Willy Palmedo.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Alsterpavillon, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Märchenstunde. „Johann, der Einäugige" (Rud. v. Beyer); „Was die Sterne erzählen" (Betty Happ) [Erna Senius].
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Beatrice und Benedict". — 2. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 3. Saint-Saens: Die Sonne, sie lachte; Bizet: Pastorale [Erna Pfeiffer]. — 4. Bolzoni: Menuett. — 5. Catalani: Venza della Ondine. — 6. Donizetti: Die Zigeunerin; Schira: Der Schmetterling [Erna Pfeiffer]. — 7. Ponchielli: Gioconda.
18.30: Redakteur Adolf Bartel: Die deutsche Hansa.
19.20: Rechtsanwalt Dr. Wöller: Die Neuregelung des Vergleichsverfahrens zwecks Abwendung des Konkurses.
20.05: **„Schwarzwaldmädel".** Operette in drei Akten von August Neidhart. Musik von Léon Jessel. Musikalische Leitung Kapellmeister Karl Hrubetz. Sendespielleitung Kurt Lesing.
Personen. Blasius Römer, Domkapellmeister; Theo Stolzenberg — Hannele, seine Tochter: Hedi Kettner — Bärbele, bei Römer bedienstet: Ruth Norden-Brenke — Jürgen, der Wirt vom Blauen Ochsen: Fritz Kleinke — Lorle, seine Tochter: Edith Riemann — Malwine von Hainau: Gertrud Joachim — Hans: Max Heitner — Richard: Erhardt Hardt — Die alte Traudel: Paula Heine — Schmusheim, ein Berliner: Kurt Lesing — Theobald: Leo Silpert — Der Domprobst: Bruno Bellmann. — Musikanten, Bauern, Bäuerinnen.
Die Handlung spielt in St. Christhof im Schwarzwald.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler.
15.00—15.30: Margarete Weinberg: Aus der Geschichte der Gesundheitspflege.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Dr. Herbert Heyde: Die Bedeutung der Landkarte in Schule und Leben.
16.30—17.00: Dr. Brasch: Die Behandlung der neueren und neuesten Novelle in der höheren Schule.
17.00—17.30: Paul Westheim: Kunst und Natur.
17.30—18.00: Dr. Alphons Nobel: Zwischen Kairo und Singapore. Ostindien.
18.00—18.30: Rechtsanwalt Dr. Baum: Streik und Aussperrung.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Prof. Eduard Behm: J. Brahms als Mensch.
19.20—19.45: Dr. Paul Fechtner: Bücherbesprechung. „Perpetua" von W. v. Scholz.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 15 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio. Paul Beckmann, lyrischer Tenor.
14.30—14.35: Dortmund, La, Mü. Wie bleibe ich gesund?
16.30—16.55: Dortmund, La, Mü. Fedja Hartog: Das Wandern.
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. Für die Kinder.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 2. Heinecke: Romantischer Walzer. — 3. Verdi: Melodien aus „La Traviata". — 4. Drdla: Frühlingsserenade. — 5. Luling: Indische Suite. — 6. Czibulka: Liebestraum nach dem Balle, Intermezzo. — 7. Siede: Durch die Lüfte, Marsch.
18.30—19.00: Münster, La, Do. B. Grügor: Das Gesicht der Straße.
19.15—19.35: Düsseldorf (La), Mü, Do. Stadtbaurat Dipl.-Ing. Seegert: Die Abwässerreinigung und -klärung.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Theodor Escherburg: Die Universität Tübingen.
20.10: Köln (La), Mü, Do. **Opern-Abend.** Wanda Achsel, Sopran; das Orchester des Westdeutschen Rundfunks.
1. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Wagner: Hallenarie aus „Tannhäuser" [Wanda Achsel]. — 3. Wagner: Der Venusberg, Bacchanale aus „Tannhäuser". — 4. Richard Strauß: a) Zueignung; b) Morgen; c) Ständchen [Wanda Achsel]. — 5. Richard Strauß: Suite aus „Der Bürger als Edelmann". — 6. Puccini: Eines Tages sehen wir, Arie der Butterfly, aus „Madame Butterfly" [Wanda Achsel]. — 7. Spinelli: Vorspiel zum dritten Aufzug der Oper „La basso porto". — 8. Bizet: Arie der Micaela, aus „Carmen" [Wanda Achsel]. — 9. Bizet: Ballettmusik aus „Carmen".

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
1. J. Haydn: Streichquartett d-moll, Quintenquartett. — 2. Schumann: a) Die Lotosblume; b) Wanderlied; c) Es zogen zwei lustige Gesellen. — 3. Saint-Saens: Cellokonzert a-moll. — 4. Hans Hermann: Die drei Wanderer; Fritz Fürst: Der Wagen rollt.
17.30—18.00: Bücherbesprechung.
18.05—18.30: E. Schoch: Maria Paulowna und ihr Wirken in Weimar.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Kürsten-Erfurt: Ehemalige Universitäten Mitteldeutschlands.
19.30—20.00: Liebe und Ehe im Spiegel des modernen Dramas.
20.15: **Russische Kleinkunst.** Russische Kleinkunstbühne Arlekin, Direktion N. A. Zwetnoff.
1. Sstjénjka (Stephan) Rasin, russisches Volkslied mit Chor. — 2. Pergament: Die Porzellanuhr. — 3. Czardas Monti, Balalaikasolo. — 4. Sibirische Lieder: Die Sonne geht auf und unter [Chor]; Dargomisky: Schlafende Wolken, Terzett; Wilboa: Die Fischer, Duett. — 5. Gorodjézkij: Am Klostertor, Kirchengesang [Chor]. — 6. Gretschaninoff: Großvater und Enkelin. — 7. Mond und Liebe, russisches Nationallied [Balalaikasolo]. — 8. Pergament: Märchen vom Zar Ochramej. — 9. Wenn die Kosaken durch die Stadt marschieren. — 10. Ehj Uchnjem, rhythmischer Ansporn-ruf für die Wolgaschiffer. — 11. Volkslied aus der komischen Szene „Die Trojka".
22.15—24.00: Tanzmusik der Dresdener Funkkapelle.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Für die Frau.
16.00: Kapelle Georg Frank aus dem Hotel Stadt Wien.

19.00: Georg Müller-Hahn: Die Verwandlung des Ritters von Eon.
19.30: Ballettmusik.
1. Beethoven: Ballett zu „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. Wagner: Ballett aus „Rienzi". — 3. Reuß: a) Suite im alten Stil aus der Romantischen Ballett-Suite „Glasbläser und Dogaressa"; b) Moresca aus der Romantischen Ballett-Suite „Glasbläser und Dogaressa". — 4. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia".
20.45: Carl Schöffer-Leipzig: Der Verlust der Muttersprache im Ausland.
21.15: **„Der Stammtisch".** Lustige Szenen von Philipp Weichand.
Personen. Gustl, Wirtstochter: Emmy Sourmann — Bolzenhofer: Albert Spenger — Holzpointner: Carl König — Hanni, dessen Tochter: Leopoldine Rizzek-Rohr — Xaver Bimslechner: Philipp Weichand — Zwickerl: Josef Schweiger — Fritzl, Pikkolo: Pepperl Weichand.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Pöhler: Mit Mut und Kraft, Marsch. — 2. Ohlsen: Pariser Straßensänger, Walzer. — 3. Beriot: Ballettszene, für Violine. — 4. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 5. Bizet: Fantasie aus „Djamileh". — 6. Höner: Aus dem Zigeunerleben. — 7. Gillett: a) La lettre de manon; b) Passe pied. — 8. Pöhler: Centauren-Marsch.
18.15: Helene Fernau: Deutsche Märchen aus dem Donauland.
18.45: Dr. Vogt: Weltsprache und Luftverkehr.
19.15: Rudolf Dienst: Eine Bergbesteigung in Bolivien.
19.45: P. Deisenhofer: Verkaufskunst (Kundenbedienung).
20.15: Übertragung aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

17.00—18.00: Kinderspiele.
18.15—19.50: Nowosti Radio.
20.00—20.30: Vortrag der sanitären Abteilung des Volksgesundheitskommissariats.
20.30: Übertragung aus Moskau.

Posen 1,5 kW 280,4

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Vortrag: Die Krönung der polnischen Könige.
19.55—20.20: Vortrag: Die Innenarchitektur der Kirchen.
20.30—22.00: **Solistenkonzert.**

Edinburgh 0,5 kW 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Ambassador-Orchesters.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

15.30: Konzert des Scalaorchesters.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.15—17.30: Dr. O. Faust: Aus der Geschichte Preßburgs.
17.35—18.00: Ing. P. Hobko: Methoden zur Einschränkung des Brachlandes in der Slowakei.
18.00—19.00: Konzert.
1. Smetana: Potpourri aus „Dalibor". — 2. Puccini: Aus „Madame Butterfly". — 3. Bizet: Aus „Carmen".
19.00—22.00: Übertragung aus Brünn.

Belfast 1,5 kW 306,1

15.30: Konzert des Quartetts.
16.15: Tanzmusik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Bach: Sechste Orchestersuite. — 3. Beethoven: Erster Satz aus dem dritten Klavierkonzert. — 4. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Tristan und Isolde". — 5. Tschaikowskij: Erster Satz aus dem Violinkonzert. — 6. Zwei Klavierstücke. — 7. Couperin: Die kleine Müllerin; Cupis: Gavotte; Milandre: Menuett; Alexander: Irische Volksmelodien; Rimsky-Korßakoff: Hummelflug [Violine]. — 8. Stanford: Erste irische Rhapsodie. — 9. Drei Lieder. — 10. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 11. Glazounow: Erster Konzertwalzer; Brahms-Parlow: Ungarischer Tanz in D-dur.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

20.15: Musikgeschichte, Vortrag.
20.30: **Heitere Abendmusik.** Quartett Rosbroj.
22.00: Tanzmusik aus dem Grand Café.

Newcastle 1,5 kW 312,5

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House, Sunderland.
17.00: Tee-Erzählungen.
18.00: Konzert des Oktetts.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Dvorak: Vier Bagatellen für zwei Violinen, Cello und Harmonium.
19.00: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: **„Schwester Angelica".** Oper von Puccini.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1

19.30: Irischer Vortrag.
19.45: Spanisch.
20.00: **Mystische Musik** von César Frank. Konzert des Funkorchesters.
21.00: Lieder für Sopran.
21.10: Leichte Musik.
21.45: Charakterstudien und Monologe.
22.00—22.30: Italienische Opernmusik.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

16.00: Teemusik aus Smith & Sons Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Kinema, Westbourne.
19.30: Konzert der Orpheus-Sänger.
20.00: Übertragung aus Daventry.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Konzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Liedervorträge für Sopran und Baß. — 3. Aus **„Lorenzino".** Drama von G. Forzano. — 4. Ganne: Potpourri. — 5. Tosti: Romanze; Puccini: Der Vogel, Arie; Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Baß]. — 6. De Giosa: Arie aus „Karneval in Neapel". — 7. Mozart: Duett aus „Don Juan". — 8. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe".

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153

15.00—17.00: Teekonzert.
17.30—18.00: Für die Kinder.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Kammermusik.**
1. Lauber: Trio für Flöte, Klarinette und Fagott. — 2. Soulage: Legende, für Flöte, Oboe und Harfe. — 3. Egger: Sextett, für Bläser und Harfe.
21.30—22.30: Operettenmusik.

Barcelona (e a j 1) 1,5 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
18.10: Für die Frauen.
20.30: Morsekursus.
21.05: Liedervorträge und Rezitationen.
22.10: **Konzert.**

Prag 5 kW 348,9

16.50—17.00: Für die Landwirtschaft.
18.15: Deutsche Sendung. Eugen Mirsky: Schattenspielfilme.
19.00—22.00: **„Jenufa".** Oper von Leos Janáček. — Übertragung aus dem Brünner Nationaltheater.
22.20—22.50: Übertragung aus Preßburg.

Cardiff 1,5 kW 353

15.00: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Konzert des Funkorchesters.
20.00: Übertragung aus Daventry.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

London 3 kW 361,4

12.00—14.00: Konzert.
15.00: Daventry-Quartett.
16.00: Konzert a. dem Marble Arch Pavillon.
17.00: J. O. Molony: Ferien in der Normandie.
18.00: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
19.00: L. F. Ramsay: Erntefeste.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Händel-Suiten.
19.30: **Konzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „La fille du Tambour-Major". — 2. Friml: Walzer. — 3. Zwei Lieder für Sopran. — 4. Herbert: Ballett-Air. — 5. Scassola: Aubade an Mimi. — 6. Audran: Aus „La Poupée". — 7. Zwei Lieder für Bariton. — 8. Talbot: „Three Village Dances", Suite. — 9. Hirsch: Aus „Going up". — 10. Zwei Duette. — 11. Jones: Aus „The King of Cadonia".
20.30: **„Lady Luck".** Musik von Hedley und Jack Strachey. — Übertragung aus dem Carlton-Theater.
21.20: Sir F. Lugard: Afrikanische Probleme.
21.35: **„Down to the sea in ships".**
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem New Prince Restaurant.

Helsingfors 1 kW 375

20.00—23.00: **Orchestermusik.** Signe Seiderer, Gesang.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Lucy Renée. Orchester Artys.
19.00—20.30: **Konzert des Funkorchesters.**
22.00—0.30: **Bunter Abend.** Konzert, Lieder- und humoristische Vorträge.

Manchester 1,5 kW 384,6

15.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Konzert aus dem Golf Hotel Grange-over-Sands.
17.00: H. Braddock: Vortrag.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.00: Major Cross: Eine Wanderung in der Normandy.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Lieder aus Revuen.
19.45: Konzert aus den Pavillon Gardens Buxton.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 392

10.15: Wagner: Aus „Tannhäuser".
12.30: Bemberg: Ein Engel ist gekommen.
12.45: Mittagskonzert.
17.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.30: Verdi: Aus „La Traviata".
20.00: Dvorak-Kreisler: Slawischer Tanz.
20.45: **Konzert.**
1. Pesse: Suite. — 2. Lacombe: Saltarella vesuviano. — 3. Vieu: El Habanico. — 4. Tschaikowskij: Russischer Tanz. — 5. Filippucci: Farandole. — 6. Naggiar: Arabischer Tanz. — 7. Fosse: La Tribordaise, matelotte. — 8. Guitard: Dorischer Tanz. — 9. Gilson: La Guadiana, Bolero. — 10. Colomb: Bourrée d'Auvergne. — 11. Capitani: Heidnischer Tanz. — 12. Snoek: Javanischer Tanz. — 13. Colomb: Bretannischer Tanz. — 14. Ancel: Tanz. — 15. Barch: Ungarische Tänze. — 16. Tomasi: La Zilimbrina napolitana.

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.15: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.15: Übertragung aus London.
17.00: E. A. Mossman: Der Humor Bred Hartes.
19.00: MacGregor: Geschichten von Lewis.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert.**
1. Winter: Marsch. — 2. Weber: Aus „Oberon". — 3. Moss: Die Nachtigall [Kornett]. — 4. **„The Rising Of The Moon".** Von Lady Gregory. — 5. Puccini: Aus „La

Bohème". — 6. Leoncavallo: Aus „Bajazzo" [Trombon]. — 7. Saint-Saens: Der Schwan [Horn]. — 8. Ketelbey: Auf einem persischen Markt.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Kursaalorchester.
20.00—20.30: Otto Rychener-Belp: Wo sind die Sterne? Astronomischer Vortrag.
20.30—21.20: Übertragung aus Lausanne.
21.20—22.30: Kursaalorchester.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Klesk: Die Entwicklung unserer Sinne.
19.30—19.55: S. Glinska-Stach: Polnische Gesellschaftssitten vom 16. bis 18. Jahrhundert.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: Prof. Blahova: Eine Viertelstunde für Frauen.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Gerhard Rosenberg: Im Reiche des Films.
18.00—18.20: Zeitfragen der Viehzucht und Hygiene.
18.20—18.40: Dr. Lengfeld: Die Artillerie in der tschechoslowakischen Armee in Rußland.
19.00: Einführung zu „Jenufa".
19.15: **„Jenufa".** Oper in drei Akten von Leos Janacek. — Übertragung aus dem Nationaltheater.

Rom (1ro) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Pergolesi: Siciliana [Violoncello]. — 3. Forino: Die Fliegen [Violoncello]. — 4. Respighi: Stornellatrice; Zanella: Gavotte [Sopran]. — 5. Bizet: Andante und Allegro, aus der Suite „Roma". — 6. Popper: a) Memoire; b) Tarantella [Violoncello]. — 7. Zwei Lieder für Sopran. — 8. Rimsky-Korßakoff: Studententanz aus „Schneeflöckchen".
21.10: Übertragung aus einem Theater.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

19.15: Varieté.
19.45: **Orchesterkonzert.**
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Tschaikowskij: Zwei Arien aus „Pique Dame". — 3. Popy: Aus Indien, Orchestersuite. — 4. Kilpinen: Fünf Lieder. — 5. Ornstein: Des Kosaken Abendlied. — 6. Glazounoff: Spanische Serenade. — 7. Rozycki: Walzer aus „Pan Twardowsky". — 8. Delibes: Aus „Coppelia".
21.40: Vortrag.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Ravel: Menuett und Rigaudon, aus „Le Tombeau de Couperin". — 2. Grumbach: Pavane. — 3. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 4. Wagner: Spinnlied aus „Der fliegende Holländer". — 5. Gluck: Gavotte aus „Armide".
20.00: Englisch.
21.00: Aus „Manon". Oper von Massenet. — In der Pause Auslandswochenbericht.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: **Konzert aus dem Skansen-Restaurant.**
21.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.30: Humoristische Plauderei von David D. S. Arnesen: Da der Krieg nach Evjenvik kam.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Konzert aus Lozells Picture House in Birmingham.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Ansell: Marsch, Sem, Ham und Japhet. — 2. Gounod: Ouvertüre zu „Mireille". — 3. Drei Lieder für Tenor. — 4. Waldteufel: Walzer. — 5. Ghys: Arie aus „Louis XIII. Zeit". — 6. Cottenet: Meditation; Ries: Perpetual Motion [Violine]. — 7. Gounod: Aus „Romeo und Julia". — 8. Drei Lieder f. Bariton. — 9. Rimsky-Korßakoff: Hindulied aus „Sadko"; Pugnani-Kreisler: Präludium [Violine]. — 10. Godard: Canzonetta. — 11. Godard: Suite.
18.45: Tanzmusik.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.**
1. Haydn: a) Ouvertüre zu „L'isola disabitata"; b) Die London-Sinfonie in F-dur. — 2. Haydn: Arie aus „Die Schöpfung" [Sopran]. — 3. Mozart: Drittes Violinkonzert in G-dur. — 4. Mozart: Arie aus „Don Juan" [Tenor]. — 5. Mozart: XXIX. Sinfonie. — 6. Tschaikowskij: Francesca da Rimini, sinfonische Dichtung. — 7. Drei Lieder für Sopran. — 8. Wolf: a) Der Gärtner; b) Lebewohl; c) Verborgenheit [Tenor]. — 9. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde".
22.30—23.15: Varieté.

Aberdeen 1,5 kW 500

16.05: Konzert des Oktetts.
17.00: Vortrag.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Schottischer Abend.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais Sauveur.
20.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**
1. Liszt: Triumphmarsch. — 2. Rachmaninoff: Präludium. — 3. Smetana: Tabor, die Zitadelle der Hussiten, aus der Suite „Ma Patrie". — 4. Wagner: Aus „Die Walküre". — 5. Tinel: Fest im Jupitertempel, aus der Suite zu der Tragödie „Polyeucte" von Corneille. — 6. Langer: Großmutter, Ländler. — 7. Massenet: Feenzauber aus der Orchestersuite Nr. 6. — 8. Tschaikowskij: Kosakentanz. — In der Pause Vorlesung aus „Tartarin est dans nos murs" von Georges Garnir.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.20: Dozent Dr. B. Schußnig: Die Pflanzenwelt in den Fluten des Meeres.
18.50: Dozent Oswald Muck: Bienenwohnungen, Bienenstände, das Wabenrähmchen. Weisellosigkeit, Drohnenbrütigkeit und deren Heilung.
19.20: Morsekursus.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.05: **Wiener Konzertorchester Josef Holzer.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 2. Komzak: Marienzauber, Walzer. — 3. Bowers: Weil ich dich liebe. — 4. Granichstaedten: Mohnlied aus „Bub oder Mädel". — 5. Kienzl: Vorspiel aus „Der Kuhreigen". — 6. Gesangsvorträge. Brahms Volkslieder): a) Schwesterlein; b) Feinsliebchen, du sollst nicht barfuß gehn; c) Da unten im Tale; d) Wie komm ich denn zur Tür herein [Josef Papier]. — 7. Suppé: Walzer aus „Die große Unbekannte". — 8. Gruber: Wien, Weib, Wein, Lied [Grete Schemberg]. — 9. Powolny: Aus dem Dollarlande, Potpourri. — 10. Ziehrer: Ouvertüre zu „Der Schätzmeister". — 11. Fall: Brüderlein fein, Walzer. — 12. Grasser: a) Heimatsgedanken; b) Steirische Weisen [Violine, Flöte, Harfe]. — 13. Eysler: Küssen ist keine Sünd. — 14. Wagner: Traum einer Wienerin, Tanzmomente. — 15. Joh. Strauß: Lied der Saffi, aus „Der Zigeunerbaron" [Grete Schemberg]. — 16. Blaschke: Musikalischer Vergnügungszug, großes Potpourri.
20.05: Graz. **„Der Kammersänger".** Drei Akte von Frank Wedekind. Spielleitung Anton Hamik.
21.35: Graz. Militärkonzert.
1. Friedmann: Friedrich-Marsch. — 2. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 3. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n Walzer. — 4. Wagnes: Sang und Klang aus Steiermark. — 5. Reevers: Hohomoko, indische Romanze. — 6. Komzak: Rainer-Marsch.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Vanier: Poème érotique. — 3. Tscherepnine: Romanze. — 4. Baron: Serenade Aragonaise. — 5. Beghon: Idyll. — 6. Lieder. — 7. Violoncellosolo. — 8. Lieder. — 9. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 10. Baron: Eine Klosterepisode. — 11. Renée: Brasilianische Suite. — 12. Delille: Träumerei. — 13. Niemann: Riksch a.

Budapest 2 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
17.05: Kammerorchester der Ung. Oper.
19.45: **„Régi jo Budapest".** Sendespiel. Anschließend Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

20.00: **Phantastische Geschichten.** Emil Heß, Vorlesung; Hausorchester.
21.10: Durch E. Kálmáns Operetten. Hausorchester.
22.20: Tanzmusik aus dem Hotel Baur au Lac.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 680

20.31: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Haydn: Zweite Sinfonie. — 3. Beethoven: Menuett. — 4. Wagner: Am stillen Herd. — 5. Bohm: Wie die Nacht. — 6. Moszkowski: Drei spanische Tänze.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Lausanne.

Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060

17.40—19.25: Konzert des Funkorchesters.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 3. Wagner: a) Schmerzen; b) Träume; Mahler: Um schlimme Kinder artig zu machen [Sopran]. — 4. d'Ambrosio: Air de danse. — 5. Godard: Florentinische Serenade. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Das Hollandweibchen". — 7. Drei Lieder. — 8. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 9. Ketelby: In einem chinesischen Tempelgarten.
19.50: Vortrag. — Anschließend Konzert.

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Prof. Czartkowski: Der Einfluß der Luft auf das Wachstum der Pflanzen.
17.15: Konzert des Funkorchesters.
1. Gounod: Ouvertüre und Walzer aus „Margarethe (Faust)". — 2. Gounod: Arie des Gretchen aus dem 3. Akt aus „Margarethe (Faust)". — 3. Gounod: a) Vision; b) Judex; c) Marionettenmarsch. — 4. Paderewski: Berceuse und Liebeslied aus „Manru". — 5. Bizet: Vorspiele zum 2., 3. und 4. Akt aus „Carmen". — 6. Bizet: Arie der Micaela aus „Carmen"; Moniouszko: Arie aus „Verbum nobile".
18.50—19.15: C. Jelenta: Die Romantik und der Byronismus.
19.35—20.00: Prof. Janowski: Ausflüge in die Umgebung Warschaus.
20.30: **Konzert aus der Vallée Suisse.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

17.40—18.10: Monatsbericht des Zentralkomitees der Lehrergewerkschaft.
18.15—19.05: Rundfunk-Arbeiterzeitung.
20.00—20.25: Der Ozeanflugverkehr. Vortrag vom OSO-Aviachim.
20.30: Vorstellung aus dem Sommertheater Aquarium.

Kowno 15 kW 2000

19.30: **Tschaikowskij-Abend.** Kapelle des 5. Infanterieregiments.
1. Ouvertüre 1812. — 2. Herbstlied. — 3. Walzer. — 4. Barkerole. — 5. Andante aus der 6. Sinfonie.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

13.45—14.15: Glockenspiel von der Parochialkirche.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Marie Munk: Rechtsfragen für die Frau. Die Frau als Mutter.
16.00—19.00: Kurmusik aus dem Ostseebad Heringsdorf. Dirigent Obermusikmeister a. D. Franz Hendreich.
1. Rosey: Senegambien, Marsch. — 2. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 3. Schubert: Entr'act aus „Rosamunde". — 4. Popy: Ballettsuite. — 5. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 6. Wagner: Zug der Frauen zum Münster, aus „Lohengrin". — 7. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 8. Urbach: Lortzings Lieblingskinder, Fantasie. — 9. Morena: Von Pontius zu Pilatus, Potpourri. — 10. Kockert: Goldregen, Intermezzo. — 11. Schlögel: Streifzug durch sämtliche Straußsche Operetten. — 12. Maaß: Das Lied vom kleinen Hanomag, Charleston.
19.05: Gregor Jarcho: Russische Volkskunst. Die Weber und Wirker.
19.30: Felix Stiemer: Arbeit, Beruf und Wirtschaft. Vom Ziel der Arbeit.
19.55: Dr. Erwin Michel: Die Große Deutsche Funkausstellung 1927.
20.30: **„Auf der Brücke".** Einakter von Felix Salten.
Personen: Sylvia Felsenbach, Schauspielerin — Johannes Leppenkron, Oberregisseur — Theobald Riedenberger, Fabrikant — Frau von Kirchhof — Fritz, ihr Sohn — Minna, Garderobiere bei Sylvia.
21.00: **Konzert des Adolf-Becker-Orchesters.** Leitung Obermusikmeister a. D. Adolf Becker.
1. v. Simon: Hoch Falkenstein! Marsch. — 2. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 3. Schubert: Impromptu op. 90, Nr. 4. — 4. Zwei Präsentiermärsche aus der Zeit Friedrichs des Großen. — 5. Wagner: Fanget an! So rief der Lenz, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 7. Lange: Sedan-Marsch; Becker: Franzer-Marsch.
22.30: Grüße aus Spanien und Italien.
1. Glinka: Sommernacht in Madrid, Fantasie-Ouvertüre über spanische Nationallieder [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 2. Bolero, Volkslied; Wiegenlied, Volkslied aus Asturien; Polo, Volkslied aus Andalusien, bearb. von J. Nin [Marianne Rau-Hoeglauer, Sopran; am Flügel Theodor Mackeben]. — 3. Demersseman: Ein Fest in Aranjuez, spanische Fantasie [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 4. de Curtius: Erinnerung an Sorrent; Oscheit: Paraphrase über das Lied: O sole mio [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 5. Rossini: Die Gondelfahrt; Du träumst, Volkslied aus den Abruzzen; Wiegenlied, Volkslied; Paisiello: Was klopft mir so im Herzen, Arie aus „La Molinara", mit Variationen [Marianne Rau-Hoeglauer]. — 6. Mendelssohn: Venezianisches Gondellied; de Michelis: Le Canzoni d'Italia, Potpourri über italienische Volkslieder [Kapelle Gebrüder Steiner].

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Mozart: Melodien aus „Don Juan". — 2. Kraus: Reisebilder aus dem Süden, Walzer. — 3. Fetras: Alster-Regatta, Ouvertüre. — 4. Komzak: A-B-C-Potpourri. — 5. Waldteufel: Barkerole, Walzer. — 6. Donath: Rokokozeit, Gavotte. — 7. Rossini: Kleine Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 8. Rosey: Der Gegner, Marsch.
18.00: Sport und Wandern. Studienrat Dr. Fritz Wenzel spricht einleitende Worte. Stud. phil. Ernst Friedrich: Eine Schülerfahrt von Basel bis Marseille.
18.50—19.20: San.-Rat Dr. Hauck: Wirtschaftliche und statistische Lehren der Hygiene.
19.20—19.50: Alfred Zindler: Das Süßwasseraquarium.
20.00: **Heitere Willy-Buschhoff-Stunde.**
1. Der alte Karamasoff vor dem Starost (Dostojewski); Don Quichote und die Windmühlen (M. de Cervantes). — 2. Das Tanzlegendchen (Keller); Es ist ganz gewiß (Ch. Andersen); Der Wassertropfen (Ch. Andersen); Des Kaisers neue Kleider (Ch. Andersen). — 3. Laßt uns mit dem Feuer spielen (Wedekind); Viere lang (Liliencron); Betrunken (Liliencron); Jodelnde Schildwachen (Spitteler).
20.50: Kammermusik. Hermann Zanke, Flöte; Dr. Alfred Laserstein, Violine; Max Auerbach, Klavier.
1. J. S. Bach: Trio-Sonata aus dem „Musikalischen Opfer" für Flöte, Violine und Klavier in c-moll (Largo — Allegro — Andante — Allegro). — 2. Quantz: Sonate in D-dur (Adagio — Allegro — Largo — Allegro).
21.30—22.00: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
17.00—18.30: Übertragung des Kurkonzerts a. dem Zoppoter Kurgarten.
1. Gade: Nachklänge von Ossian, Ouvertüre. — 2. Grieg: Norwegischer Brautzug. — 3. Bizet: L'Arlésienne Suite Nr. 1. — 4. Liszt: II. Polonäse. — 5. Massenet: Phaedra, Ouvertüre. — 6. Gounod: Entr'Akt aus „La Colombe". — 7. Weber-Weingartner: Aufforderung zum Tanz.
18.30: Studienrat Dr. Cüsow: Reiseeindrücke vom heutigen England. Das große Derby in Ascott.
Ab 10.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Rektor Wehrhan: Ursprungssagen deutscher Stämme: Die Thüringer. — Für die Kinder vom 10. Jahre ab.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert. Werke von Engelbert Humperdinck.
17.45—18.15: Bücherbesprechung.
18.15—18.30: Haus und Garten. — Übertragung aus Kassel.
18.30—19.00: Dr. phil. Alfred Werner: Die Selbstverwaltung der deutschen Kleinstadt.
19.00—19.30: Dr. C. F. Baberadt: Zeitungsdeutsch.
19.30—19.35: Wirtschaft.
19.35—20.00: Polizeileutnant Bender: Ausführungsbestimmungen zur Verkehrsordnung.
20.00—20.15: Dr. Franz Michels: Von der Wünschelrute.
20.15—21.15: **Violinsonaten.** Hans Bassermann, Violine; Reinhold Merten, Klavier.
1. Beethoven: Sonate für Violine und Klavier in A-dur, op. 47 (Kreutzersonate). — 2. César Franck: Sonate in A-dur, für Violine und Klavier.
21.15—22.15: **Vortragsstunde Dr. Erich Fortner.** „Ludwig Anzengruber als Erzähler".

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hamburg, Bremen, Kiel. Kulturliterarische Zeitbilder. Artistik. Einführung Dr. Hans Harbeck. Vortrag: Dr. Hans Harbeck, Dr. Günther Bobrik.
16.15: Hannover. 40 Jahre Wiener Lied.
1. Arnold: Bilderbuch aus Biedermeiertagen; Kutschera: Da gibt' kan Herrgott mehr; Obermeyer: Der Traum von an alten Weana [Otto Fillmar]. — 2. Drescher: Wiener Liederkranz [Norag-Orchester]. — 3. Schmalhofer: Mein Paradies; Stolz: In Wien gibt's manch' winziges Gasserl; Arnold: Na hab'n wir Wiener Sorgen? [Otto Fillmar]. — 4. Zeller: Laß' dir Zeit, Lied aus „Der Kellermeister" [Norag-Orchester].
17.00: Tanztee aus dem Hotel Atlantic.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Dr. Gentzen: Was bedeutet die Wettervorhersage für die Landwirtschaft?
20.00: Hamburg, Hannover, Kiel. **Humperdinck-Abend.** Musikalische Leitung Adolf Secker.
20.00: Bremen. **Aus dem Füllhorn deutscher Musik.**
1. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre [Kammerorchester der Norag]. — 2. Curschmann: a) Der Schiffer fährt zu Land; b) An Rose; Lassen: Ich hatte einst ein schönes Vaterland [Karl-Oskar Dittmer]. — 3. Schreiner: Ein Schumann-Album, Fantasie aus Schumanns Werken [Kammerorchester]. — 4. Jensen: Lehn' deine Wang' an meine Wang'; Hans Hermann: Wenn es schummert auf der Welt; Ries: Vom Rhein der Wein [Karl-Oskar Dittmer]. — 5. Friedemann: Paraphrase über Radeckes Lied: Aus der Jugendzeit [Kammerorchester]. — 6. Gold'ne Abendsonne; Noch sind die Tage der Rosen; Hans und Liesel [Karl-Oskar Dittmer]. — 7. Haseloff: So singt man am Rhein, Potpourri [Kammerorchester]. — 8. Hill: Es liegt eine Krone; Kunkel: Dort unterm Baum; Brüll: Sechse, sieben oder acht [Karl-Oskar Dittmer].
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen und Hannover Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Jugendstunde. Knottnerus-Meyer: Aus zoologischen Gärten.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Professor Heincke: Das Wandern, seine Bedeutung für die Erziehung und den Unterricht.
19.00: Oberregierungsrat Neumann: Einführung in das Steuerrecht.
19.30: Dr. med. Beusch: Mitteilungen über die Arbeit der städtischen Gesundheitsfürsorge.
20.05: **Iwan-Turgenjeff-Abend.** Einleitende Worte Dr. Ludwig Goldstein.
1. Aus den Gedichten in Prosa. a) Im Dorf; b) Der Bettler; c) Ein Zufriedener; d) Die Handwerker und der Mann mit den weißen Händen [Walter Ottendorff]. — 2. **„Die Provinzialin".** Lustspiel in einem Aufzuge von Iwan Turgenjeff. Spielleitung Walther Ottendorff. — Personen. Blumow, Bezirksbeamter — Dorothea, seine Frau — Mischa, ein entfernter Verwandter derselben — Graf Lubin. — Die Handlung spielt in einer Kreisstadt Rußlands.
21.30: Kapelle Paul O'Montis.
1. Klein: Streng verboten ist die Liebe, Marsch. — 2. Döring: Rote Rosen, Walzer. — 3. Lehár: Wolgalied aus „Der Zarewitsch". — 4. Confrey: Coaxing the Piano. — 5. Translateur: Was Blumen träumen. — 6. Profes: Silva, Tango. — 7. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 8. Onesti: Serenata. — 9. Castro: Parana, Intermezzo. — 10. Becce: Serenata d'Amalfi.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Schüler.
12.30—12.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00—15.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Anfänger.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Stud.-Dir. Karl Aug. Georges: Plaudereien aus der Schule.
16.30—17.00: Dr. Alphons Nobel: Zwischen Kairo und Singapore. Engländer u. Inder.
17.00—17.30: Paul Westheim: Kunst und Natur.
17.30—18.00: Dr. Felix Günther: Die komische Oper. Fr. Goellnitz, Tenor.
18.00—18.30: Prof. Dr.-Ing. E. h. Toussaint: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Mechanik.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Karl Haußer: Rationalisierungsbestrebungen im Handwerk.
19.20—19.45: Max Jungnickel: Das Brot im Volksglauben.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Iseglio.
17.20—17.30: Köln (La), Mü, Do. W. Weber-Mülheim: Praktische Winke für Kleingärtner.
17.30—18.30: Dortmund, La, Mü. Nachmittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
1. Lehár: Walzer aus „Der Graf von Luxemburg". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 3. Neswadba: Wie schön bist du, Paraphrase. — 4. Conradi: Offenbachiana, Potpourri. — 5. Becce: Intermezzo. — 6. Blon: Hand in Hand, Marsch. Während des Nachmittagskonzertes und von 18.30—18.40, 19.10—19.20: Teilübertragungen von den Internationalen leichtathletischen Wettkämpfen des Düsseldorfer Sportklubs 1899.
19.20—19.40: Köln (La), Mü, Do. Prof. Dr. W. Klug: Tiefen der Seele.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Dr.-Ing. Netz: Wärmetechnik. Verwertung der Abwärme.

20.05—20.40: Düsseldorf (La), Mü, Do. Rheinische Dialektstunde von Hans Müller-Schlösser.
20.45—22.30: Dortmund, La, Mü. **Das Meer.** Hans Schuberth-Meister, Tenor; Gustav Bellin; Wilhelm Wahl, Rezitationen; Kapelle Mario Iseglio.
1. Vom Meer will ich euch künden, Vorspruch aus „Der Spielmann". — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 3. Schubert: a) Meeresstille; b) Auf den Wassern zu singen; c) Das Fischermädchen [Hans Schuberth-Meister]. — 4. Mügge: Der Schlittschläufer; Urban: Der Eisberg [Wilhelm Wahl]. — 5. Leoncavallo: Meeresbrise. — 6. Lieder für Tenor von Grieg: a) Im Kahn; b) Dein Rat ist wohl gut. — 7. Schubert: Am Meer; Bizet: Lied aus „Die Perlenfischer" [Violine]. — 8. Lieder für Tenor von Brahms: a) Meerfahrt; b) Froh und frisch. — 9. Lustige Seemannsgeschichten: Hein Lammers un de Kaiserliche Werft (Fritz Wischer); Sultan Jawus Seelim (Gorch Fock); 'Ne gaude Utred' (Fritz Reuter); Engelsch spoken (Rudolf Kinau); De Inkop (Rudolf Tarnow); Dat Tauprosten (Rudolf Tarnow) [Gustav Bellin]. — 10. Strauß: Nordseebilder, Walzer.
22.45—24.00: Münster, La, Do. Konzert der Kapelle Georg Lutter aus dem Kaiserhof.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Aus dem Schatzkästlein für die Jugend.
1. August Supper: Der Laufbursche. — 2. Fritz Mauthner: Wie der arme Franischko nach Hause wollte. — 3. Anna Schieber: Der Unnütz.
18.05—18.20: Morsekursus.
18.20—18.30: Arbeitsmarktbericht.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Sanitätsrat Dr. Schanz: Platt- und Knickfuß.
19.30—20.00: Dr. Peter Graf: Die schwankenden Grundlagen unserer Naturerkenntnis.
20.15: **Ludwig-Spohr-Abend.**
1. Einleitender Vortrag. — 2. Paul Wolf: Spohrs Geige [Bruno Böning]. — 3. Konzert für Geige, op. 47, A-dur [Robert Reitz]. — 4. Hohe Götter schauet nieder, Arie aus „Jessonda" [Elsbeth Bergmann-Reitz]. — 5. Großes Duo für Klavier und Geige, op. 112, E-dur [Ernst Latzko, Rob. Reitz]. — 6. Die stille Nacht entweicht, Arie der Kunigunde aus „Faust" [Elsbeth Bergmann-Reitz]. — 7. Trio für Klavier, Geige und Cello, op. 142, g-moll [Ernst Latzko, Robert Reitz, Walter Schulz].
22.15—24.00: Tanzmusik. Waldo Oltersdorf und sein Tanz- und Kammerorchester.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

16.00: Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.00—19.00: Für die Jugend.
19.30: Otto Framer liest „Der Wanderer", aus „Augenblicke in Griechenland" von Hugo von Hofmannsthal.
20.00: **Beethoven-Abend.** Funkorchester. Maria Kiefl, Sopran.
1. Ouvertüre zu „Die Weihe des Hauses". — 2. Arie des Marzellino, aus „Fidelio". — 3. Leonoren-Ouvertüre Nr. III. — 4. Sinfonie Nr. 7 in A-dur.
21.45: Bücherbesprechung.
22.30—24.00: Tanzmusik der Kapelle Albert Krämer aus dem Regina-Palast-Hotel.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

15.00: Für die Jugend. Alice Brenner und das Rundfunkorchester.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Berufswahl. Oberbauinspektor Digel: Das mittlere Baufach.
18.45: Dr. Ernst Müller: Ästhetische Fragen.
19.15: Englisch.
20.00: **Opernabend des Philharmonischen Orchesters.** Leitung Konzertmeister Fritz Künstner.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 3. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 4. Wagner: Feierlicher Zug zum Münster, aus „Lohengrin". — 5. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor, aus „Der fliegende Holländer". — 6. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 7. Gounod: Walzer aus „Margarethe (Faust)". — 8. Offenbach: Zwischenaktmusik und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 9. Wagner: Am stillen Herd, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 10. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin".
Anschließend Wunschabend.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9
18.00—18.45: Ratschläge für Funkbastler.
19.00—19.45: Für die werktätige Frau.
20.00—20.25: Rundfunk-Bauernzeitung.
20.30: Presse.
21.30—23.25: **Konzert aus Charkow.** Ukrainische Volkskunst.
23.30: Prese. In Esperanto.

Posen 1,5 kW 280,4
17.30—19.00: Schallplattenmusik.
19.10—19.35: Englisch.
19.55—20.20: Aktualitäten und Kuriositäten.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.00—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 0,5 kW 288,5
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Sinfoniekonzert aus dem St. Andrew Square Picture House.
18.00. Irische Balladen.
18.20: Für den Garten.
20.50—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.50—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300
18.00—18.20: Prof. J. Miskov: Slowakisch für Ungarn.
18.20—18.40: Dr. J. A. Wagner: Die Astronomie.
18.40—18.45: Landwirtschaft, Wetter.
19.00—20.00: Zigeunerkapelle Karl Mozy.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1
12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Konzert des Funkorchesters.
16.00: Solistenkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
20.50—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310
20.30: **Lieder- und Arienabend.**
22.00: Schallplattenmusik.

Newcastle 1,5 kW 312,5
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00: Konzert des Oktetts.
20.50: **Konzert der Stadtkapelle Whitby.** — Übertragung von der Strandpromenade.
1. Fantasie über Gounods „Margarethe (Faust)". — 2. Foulds: Keltisches Lamento. — 3. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 4. Godfrey: Lucy Long [Fagott]. — 5. Clifford: Pizzikato für Streicher.
21.40—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8
16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Übertragung einer Operette.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1
19.30: Irisch.
19.45: Deutsch.
20.00—22.30: **Buntes Konzert des Funkorchesters.**

Bournemouth 1,5 kW 326,1
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
20.50: Übertragung aus London.
22.05: **Abendkonzert.**
1. Zwei Lieder. — 2. Delibes: Aus „Coppelia". — 3. Zwei Lieder. — 4. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 5. Zwei Lieder. — 6. Raymond: Neel-Owyn, Suite.

Neapel 1,5 kW 333,3
21.00: **Konzert.**

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153
18.30: Für die Frauen.
18.35: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Alte italienische Meister.**
1. Ariosti: Sonate in e-moll. — 2. Caldara: Come raggio di sol; Rossi: Ah! Rendimi, Arie aus „Mitrane". — 3. Veracini: Largo; Cervetto: Gavotte [Violoncello]. — 4. Durante: Vergin tutto amor; Casparini: Lasciar d'amarti per non penar; Anonimo: O leggiardri occhi belli [Gesang, Violoncello].
21.30—22.00: **„Feurige Briefe".** Schauspiel in einem Akt von P. Gnaeditsch.
22.00—22.30: Volkslieder aus verschiedenen Ländern.
22.45—0.15: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (e a j 1) 1,5 kW 344,8
17.40: Konzert des Quintetts.
20.30: Kastellanische Rechtschreibung.
21.05: **Konzert des Quintetts, Rezitationen.**
22.10: Übertragung aus Madrid.

Prag 5 kW 348,9
18.00—18.20: Für die Kinder.
18.20: Deutsche Sendung. Ernst Paul: Winke für Bücherfreunde.
19.15—19.30: Für Industrie, Handel und Gewerbe.
20.10—21.10: **Konzert.**
1. Marschner: Ouvertüre zu „Der Vampir". — 2. Wagner: Fantasie aus „Tristan und Isolde". — 3. Wagner: Fünf Lieder. — 4. Liszt: Les Préludes, sinfonisches Gedicht. — 5. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval".
21.25—22.00: **Lustspiel.**

Cardiff 1,5 kW 353
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Konzertübertragung.
16.30: Liederkonzert.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.20—23.00: Übertragung aus London.

London 3 kW 361,4
12.00: Tanzmusik.
15.00: Leichtes klassisches Konzert.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Gallery Kinema.
19.00: Vernon Bartlett, Sekretär des Völkerbundes: Die nächste Woche in Genf.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Händel-Suiten.
19.30: **Varieté.**
20.50: Tagung des „British Assveiation" in Leeds. Prof. Keiter spricht über die Darwin-Theorie.
22.00—23.00: **Konzert.**

Helsingfors 1 kW 375
20.00—23.00: **Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.**

Madrid 1,5 kW 375
14.00—15.30: Luis Villa, Violoncello. Orchester Artys.
22.00—0.30: Übertragung aus Barcelona.

Manchester 1,5 kW 384,6
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Militärmusik.
18.00: Schallplattenmusik.
20.50: Übertragung aus London.
22.05—23.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Posc: Marsch. — 2. Waldteufel: Erinnerung, Walzer. — 3. Blon: Marsch. — 4. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer. — 5. Bidgood: Marsch. — 6. Waldteufel: An dich. — 7. Lincke: Venus auf Erden, Marsch.

Toulouse 3 kW 392

10.15: Puccini: Aus „La Bohème".
12.30: Puccini: Aus „La Bohème".
12.45: Mittagskonzert.
17.20: Sportvortrag.
17.30: Schumann: Die beiden Grenadiere.
20.00: Mozart: Menuet du divertimento.
20.45: **Abendkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. J. S. Bach: Andante. — 3. Beethoven: Allegro con brio, aus der Sonate Nr. 3. — 4. Fétras: Walzer. — 5. Schumann: Berühmtes Wiegenlied. — 6. Wagner: Aus „Parsifal". — 7. Gluck: Paris und Hélène, Gavotte. — 8. Grieg: Olav Trigvason. — 9. Smetana: Tänze aus „Die verkaufte Braut". — 10. Glazounoff: Melodie. — 11. Lacombe: Aubade à Ninon. — 12. Razigade: Lutanetta. — 13. Aus **„Die Favoritin".** Oper von Donizetti.

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.20: Für den Garten.
20.50: Übertragung aus London.
21.50: Konzert.
22.20—23.00: **Konzert des Funkorchesters.** Ältere Tanzmusik.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Kursaalorchester.
16.30—17.00: Für die Kinder.
17.00—17.30: Kursaalorchester.
20.00—20.30: Redakteur Fritz Schwarz: Volksglaube und Volksbräuche im Kanton Bern.
20.30—21.20: Übertragung aus Basel.
21.20—22.30: Kursaalorchester.

Krakau 1,5 kW 422

16.40—17.10: **Für die Kinder.**
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. d'Abancourt: Die Umgegend Krakaus.
19.30—19.55: G. Ronard-Bujanski: Der Anfang des modernen Theaters in Polen.
20.30: **Leichte Musik.**
1. Lehár: Ich habe dich geliebt, slawische Romanze. — 2. Lincke: Walzer aus „Lysistrata". — 3. Felix: Lied aus „Madame Cherry". — 4. Goubliere: Der Rauch der Zigarette. — 5. Rapacki: Anna, Lied. — 6. Offenbach: Lieder aus „Das Mädchen von Elizondo". — 7. Weinberg: Lieder aus „Meine Tante". — 8. Godowski: a) Über Themen aus Johann Strauß' „Die Fledermaus"; b) Variation über den Walzer: Künstlerleben [Klavier]. — 9. Anonim: a) Meine Pelerine, Ballade; b) Ballade [Gesang]. — 10. Eysler: Schmetterlingslied. — 11. Gouvé: Auf Wiedersehen und danke, Lied. — 12. Zwei Lieder.
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441.2

17.15—17.30: Für die erwachsene Jugend. G. Hypr: Aus der alten Schule.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Hugo Iltis: Die französische Riviera.
18.20—18.40: Kap. O. Zemek: Die ersten japanisch-slowakischen Beziehungen.
19.00—19.30: Arien und Lieder.
19.30—20.00: G. Auerswald liest aus seinen Theatermemoiren.
20.00—21.00: **Konzert.**

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Sinfoniekonzert.**
1. Bossi: Hochzeitsmarsch. — 2. Mussorgsky: Eine Nacht auf nacktem Felsen, sinfonische Dichtung. — 3. Zwei Lieder für Sopran. — 4. Dr. Pugliesi: Medizinischer Vortrag. — 5. Liszt: Klavierkonzert in Es-dur. — 6. Debussy: Rhapsodie; Weber: Allegro [Klarinette]. — 7. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor" [Sopran]. — 8. Dupont: La Cabrera, Intermezzo. — 9. Vittadini: Spanische Tänze.

Stockholm (S t o) 1,5 kW 454.5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320
19.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.15: **Militärmusik.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Widéen: Serenade. — 3. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila". — 4. Lehár: Liebe, du Himmel auf Erden, Walzer. — 5. Offenbach: Aus „Orpheus in der Unterwelt". — 6. Sibelius: Finlandia. — 7. Bergström: Marsch.
21.40: Volkslieder für zwei Violinen.
22.00: Tanzmusik.

Paris (f n t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320
13.00: Vortrag in englischer Sprache.
14.00: Konzert.
1. Haydn: Oxford-Sinfonie. — 2. Delmas: Tanz der Bajaderen. — 3. Massenet: Aus „Der Gaukler unserer lieben Frau". — 4. Vidal: Divertissement. — 5. Debussy: Kinderecke.
20.00: Vortrag.
21.00: **Sinfoniekonzert.** Werke von Gluck, Massenet, Lalo, Bach, Rossini.

Oslo 1,5 kW 461.5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566
20.00—21.00: **Konzert aus dem Skansen-Restaurant.**
21.00: Sport.
21.30: Einar Melling spielt eigene Kompositionen auf dem Klavier.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1
15.00: Kammermusik aus Birmingham.
1. Haydn: Trio in A-dur. — 2. Mozart: Trio in B-dur. — 3. Beethoven: Trio in Es-dur.
16.00: Tanzmusik.
18.45: Leichtes Orchesterkonzert aus Birmingham.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Drei Lieder für Bariton. — 3. Fletcher: Gretna Green, Suite. — 4. Schubert: Zwölf Ländlertänze, op. 171 [Klavier]. — 5. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Drei Lieder für Sopran. — 7. Massenet: Ballettsuite aus „Herodias". — 8. Fletcher: Suite of Nautical Scenes.
20.15: **„Tosca".** Oper in drei Akten von Puccini.
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

Aberdeen 1,5 kW 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.05: Tanzmusik.
17.00: Violin- und Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: G. E. Greenhowe: Der Garten im August.
20.50: Übertragung aus London.
22.00: **Konzert des Oktetts, Liedervorträge.**

Brüssel 1,5 kW 508,5

19.00: Triokonzert.
20.00: Aus **„Mamsell Angot".** Oper von Lecocq.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.20: Für die Kinder. Von Meer und Sonne [Josefa Schäffel und Hilde Franker].
19.20: Morsekursus.
19.30: Dozent Dr. Adolf Staffe: Über Milchprüfungsverbände.
20.05: **Vom Singen, Lachen und Tanzen.** Zusammenstellung und verbindende Worte Edmund Skurawy.
1. Ziehrer: Singen, lachen, tanzen [Quartett Silving]. — 2. Waldau: Die Gardinenpredigt [Rosi Koppler-Schillerwein]. — 3. Wann i amol stirb'!; Wie reimt sich das zusammen? Altwiener Lieder [L. Celakowsky]. — 4. Strauß: Quadrille aus „Die Fledermaus" [Quartett Silving]. — 5. Kutschera: Die unvergeßlichen Augen [L. Godoscev]. — 6. Geberger: O wunderschöne Jugendzeit (Wiesberg); Sioly: A bisserl (Wiesberg) [Godoscev, Celakovsky]. — 7. Drescher: Kinder, spielt's mir Weana Tanz, großes Potpourri [Quartett Silving]. — 8. Jos. Strauß: Allerweil nur lustig sein, aus „Frauenherz" (C. Lindau); Roth: Der dumme Hans [Rosi Koppler-Schillerwein]. — 9. Sioly: Die zwei Strohwittiber (C. Lorens); Sioly: Hinter'n Rucken und ins G'sicht (Wiesberg) [Godoscev, Celakovsky]. — 10. Strauß: a) Wein, Weib und Gesang, Walzer; b) Sängerluft, Polka [Quartett Silving]. — 11. Nimmt ma an' Fidel'n [Rosi Koppler-Schillerwein]. — 12. Sioly: a) In der zweiten Endung (Wiesberg); b) Verschiedene Rezepte (Skurawy) [Godoscev, Celakovsky]. — 13. Komzak: Lustiges Marschpotpourri [Quartett Silving].
Anschließend Kapelle Silving.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Leichte Musik.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Friedeman: Panama-Blues. — 3. Padilla: Onestep. — 4. Körner: Serenade. — 5. Lindsay-Theiner: Czardas. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 7. Offenbach: Potpourri aus „Orpheus in der Unterwelt". — 8. Strauß: Seid umschlungen Millionen, Walzer. — 9. Profes: Onestep.

Budapest 2 kW 555,6

17.05: Zigeunermusik.
19.00: Sinfoniekonzert.
22.00: Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Für die Jugend. Ferien in der Bretagne.
20.00: Red. Zwicky: Im Flugzeug über die Alpen.
20.30: **Jodel- und Ländler-Abend.**
21.00: **Loreti-Quintett.**

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Übertragung aus Basel und Bern.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Basel und Bern.
22.00—22.45: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

14.10—16.40: Fanfarenkonzert.
16.40—17.40: Konzert des Funkorchesters.
17.40—18.10: Vortrag.
18.10—18.25: Konzert des Funkorchesters.
1. Waldteufel: Doloreswalzer. — 2. Sousa: Kadettenmarsch.
19.50: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.**

Basel 0,3 kW 1100

20.30—21.30: **Lieder- und Klavierabend.** Konzertsängerin Frank, Sopran, Frankfurt a. M.; am Flügel Kapellmeister Markus Rümmelein-Nürnberg.
21.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.30—17.00: Für die Kinder.
17.15: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: Prof. Moscicki: Berek Joselewicz.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: Übertragung aus Krakau.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

17.40—18.10: Rundfunkpionier.
18.15—19.05: Rundfunk-Arbeiterzeitung.
20.00—20.25: Jagdwesen und Jagdgenossenschaft. Vortrag des Zentralen Genossenschaftsrates.
20.30—21.25: Rundfunk-Bauernzeitung.
21.30—23.25: **Konzert.** Ukrainische Volkskunst. — Übertragung aus Charkow.
21.30—21.55: Presse. In Esperanto.

Kowno 15 kW 2000

19.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Rachmaninoff: Melodie. — 3. Slawische Tänze, Nr. 15. — 4. Fresco: Minnesold, Ballettsuite. — 5. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Lohengrin". — 6. Mozart: Serenade. — 7. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 8. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
20.50: Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.30: Dr. Georg Zehden: Blaue Augen, blonde Haare, rote Lippen. Die Bedeutung der Farbe bei der Beurteilung von Krankheiten.
17.00: Emmy von Egidy liest ihre Novelle „Wer zuletzt lacht . . .".
17.30—18.30: Konzert.
1. Schmid-Kayser: An die Spröde (Löns); Summer: Am Brunnen (Löns); Pfister: Die goldene Wiege (Löns) [Tony Jaeckel, Lieder zur Laute]. — 2. Dohnanyi: Rhapsodie op. 11, Nr. 1 und 2 [Prof. Josef Weiß, Flügel]. — 3. Das Geheimnis (Löns); Ruch: a) Der sonderbare Vogel (Löns); b) Der Spuk (Löns) [Tony Jaeckel]. — 4. v. Dohnanyi: Rhapsodie op. 11 Nr. 3 und 4 [Prof. Josef Weiß]. — 5. Yvon: Sonate für Englisch Horn und Klavier f-moll (Largo, Agitato — Largo — Rondo) [Erich Venzke, Englisch Horn; Bruno Seidler-Winkler, Klavier].
18.40: Direktor Wilhelm Pforr: Die Berliner Straßenbahn.
19.05: Max Weyland, Mitglied der Geschäftsführung der Ortsgruppe Groß-Berlin des Zentralverbandes der Angestellten: Arbeitsnachweiswesen — Arbeitslosigkeit.
19.30: Abteilungsdirektor Dr.-Ing. Harbich: Technische Neuheiten auf der Großen Deutschen Funkausstellung 1927.
20.00: **„Elias".** Oratorium nach Worten des Alten Testaments für Soli, Chor und Orchester von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Dirigent Prof. Hugo Rüdel.
Personen. Die Witwe: Emmy von Stetten — Der Knabe: Margarete Rodowe-Wachsmundt — Der Engel: Margarete Rodowe-Wachsmundt — Die Königin: Hildegard Gajewska — Obadjah: Alfred Wilde — Ahab: Alfred Wilde — Elias (Baß): Cornelis Bronsgeest.
20.30: Stettin. **Im Volkston.**
1. Der Märkische (Fröhliche Polka); Walz-Mazurka; Gämpel [Dorfmusik. Leitung Hermann Scheibenhofer]. — 2. Summer: a) Über die Berge (C. Flaischlen); b) Auf sonnigen Wegen; Ernst Licht: Alle Birken grünen (H. Löns); Da drunten im Tale, Volkslied; Rosenstock, Holderblüt', Volkslied [Grete Bachmann, Mezzosopran]. — 3. Fingerschottisch, Rheinländertempo (aus der Nordheide); Tretur (dänisch); Dieckelmann: Kirmestanz [Dorfmusik]. — 4. Clewing: Alle Tage ist kein Sonntag (C. Ferdinands); Meyer-Steineg: Nun grüße dich Gott, Frau Minne (Strachwitz); Hellström: Fischerwalzer [Hermann Brust, Tenor]. — 5. Schmeling: Aus der guten alten Zeit, altpommersches Menuett; Wohl der Marktanz, Polka (aus der Südheide); Schmeling: Reigen unter der Dorflinde, Kegelquadrille [Dorfmusik]. — 6. Richnau: Liebeslied; Weiße Wolken am Himmel, Volkslied; Meyer-Steineg: Reigen; Das steinalt' Jüngferlein [Hermann Brust, Tenor]. — 7. Wo a klein's Hütt'le steht (süddeutsch); Oberbayrischer Ländler; Kegelquadrille (aus Pommern) [Dorfmusik]. — 8. Nur einmal bringt des Jahres Lauf, aus dem deutschen Studentenliederbuch: Ein Spielmann ist aus Franken kommen (aus Hessen); Es geht ein Liedchen im Volke; Sonne und Regen (aus dem Livländischen); Mädel kämm' dich, alter Kinderreigen [Margarete Bachmann, Sopran]. — 9. Mädel wasch' dich; Hops-Kontra (aus den Vierlanden) [Dorfmusik].
22.30—0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Donath: Fest und treu! Marsch; Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer; Leopold: Schmetterlingsspiele, Intermezzo [Funkkapelle]. — 2. Hermann: Wenn es schummert auf der Welt; Hildach: a) Ach, nur ein Viertelstündchen; b) Mein Liebster ist ein Weber; Bohm: Zu Gast [Charlotte Ziegler, Sopran]. — 3. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Bauer, ein Schelm"; Meisl: Debrezin, Romanze; Rust: Tango phantastic; Gillet: Fern vom Ball, Intermezzo [Funkkapelle]. 4. Bohm: Der Schwur; Hollaender: Unterm Machandelbaum; Taubert: Der Vogel im Walde; Wittig: Der Zeisig [Charlotte Ziegler, Sopran]. — 5. Fall: Heut' geht's los! Marsch aus „Der liebe Augustin" [Funkkapelle].
18.00: Bücherbesprechung.
19.00—19.30: Otto Heuschele: Der Brief im deutschen Geistesleben.
19.35—20.05: Dipl.-Ing. G. Maiwald: Energieerzeuger für Kraftpflüge.
20.15: **„Der Kirschgarten".** Eine Tragikomödie von Anton Tschechow, für den Rundfunk bearbeitet von Victor Heinz Fuchs.
22.15: Mitteilungen der Schlesischen Funkstunde A.-G.

Danzig 1,5 kW 272,7

16.00: Übertragung der Glockenspiele von St. Katharinen.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
21.10: **Vortragsstunde Ilse Stopf-Weimar. Allerlei heiteres Geplänkel.**
1. Gellert: Die Widersprecherin. — 2. Mörike: Ritterliche Werbung. — 3. Goethe: Gutmann und Gutweib. — 4. Morgenstern: Der Mausbarbier. — 5. Kyber: Lups.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

13.30—14.30: Mittagskonzert. — Übertragung aus Kassel.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert. — Sophie Fritz, Sopran. Musikalische Leitung Kapellmeister R. Merten.
1. Lehár: Ungarischer Marsch, aus „Zigeunerliebe". — 2. Ziehrer: Potpourri aus „Der Liebeswalzer". — 3. Lehár: Auftrittslied der Angèle, aus „Der Graf von Luxemburg". — 4. Reinhardt: Walzer aus „Die Sprudelfee". — 5. Lehár: Potpourri aus „Der Sterngucker". — 6. Lehár: Auftrittslied der Susa, aus „Der Rastelbinder". — 7. Eysler: Tanz den letzten Walzer mit mir, aus „Wenn zwei sich lieben".
17.45—18.05: Aus den „Vergleichenden Lebensbeschreibungen" des Plutarch: „Alexander, Julius Cäsar".
18.15—18.30: Dr. Jacob Herle: Das Programm der Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.
18.30—19.30: Postinspektor Wilhelm Heerdt: Spannungen in Funkempfangsanlagen. — Übertragung aus Kassel.
19.10—19.15: Wirtschaft.
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15—21.15: **Alte Musik.** Mila v. Milde-München, Sopran; Konzertmeister Walter Caspar, Violine; Kapellmeister R. Merten, Klavier.
1. Galuppi: Sonate in D-dur, für Klavier. — 2. Giordani: Caro mio ben, Arie mit obl. Violine; Giordigiani: Ogni sabato. — 3. Händel: a) Laß mich dir klagen, Rezitativ und Arie aus „Rinaldo"; b) Largo, aus „Xerxes", mit obl. Violine. — 4. Ales. Stradella: Herr, hab' Erbarmen, Arie. — 5. Froberger: Auff die Mayerin, Suite für Klavier. — 6. Buxtehude: Singet dem Herrn, Solokantate für Sopran, Violine und Klavier.
21.15—22.15: **Harfenkonzert.** Rose Stein, Harfe; Konzertmeister Walter Caspar, Violine; Rudolf Hindemith, Cello.
1. Bantock: a) Peibroch, a. Highlandlament, für Cello und Harfe; b) Hamabdil, hebräische Melodie, für Cello und Harfe. — 2. Roger-Ducasse: Barkerole für Harfe allein. — 3. Vier kleinere Stücke: Ph. E. Bach: Solfeggio; Crétien: Intermezzo; Soullage: Intermezzo; Tedeschi: Pattuglia spagnuola. — 4. Tedeschi: Trio für Violine, Cello und Harfe.
Anschließend Schallplattenmusik aus Kassel.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Bremen. Liederstunde.
1. Brahms: a) Immer leiser wird mein Schlummer; b) Wir wandelten; c) Der Jäger [Käthe Paradies]. — 2. d'Albert: Lyrische Suite [Kammerorchester der Norag]. — 3. Strauß: a) Morgen; b) Allerseelen; c) Zueignung [Käthe Paradies].
16.15: Hannover. Charakterstücke. Kammerorchester der Norag.
1. Siede: Chinesische Straßenserenade. — 2. Heyer-Helmund: Der einsame Schwan. — 3. Lincke: Türkisches Märchen. — 4. Ellenberg: Der Müller und der Schmied. — 5. Gomberto: Teddybärs Stelldichein. — 6. Jessel: Kadettenstreiche.
16.15: Kiel, Hamburg. Vierhändige Klaviermusik. Dr. Bernhard Engelke und Hans Döring.
1. Schubert: Fantasie f-moll. — 2. Kiel: Walzer.
17.00: Hamburg, Kiel. Fünfuhrtee aus dem Café Wallhof.
17.00: Hannover, Bremen. Fünfuhrtee aus dem Café Continental.
18.55: **„Fidelio".** Oper in zwei Akten von L. v. Beethoven. Musikalische Leitung Generalmusikdirektor Prof. Krasselt. — Übertragung der Festvorstellung anläßlich des 75jährigen Bestehens aus dem Städtischen Opernhaus Hannover.
Anschließend Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Übertragung aus Danzig.
16.00—18.00: Blasmusik des Königsberger Konzertorchesters.
18.30: Ingenieur Weigert: Wann werden elektrische Anlagen gefährlich?
19.00: Dr. Erwin Kroll: Gehörbildung, eine Hauptforderung der Musikerziehung.
19.30: Regierungsrat Dr. Heinz Schmalz: Wirtschaftsprobleme. Das Laissez faire der Wirtschaft.
20.10: **Flötenkonzert.** Paul Mittmann, Clara Lützlaff-Mittmann.
1. Hermann Ambrosius: Suite op. 27a F-dur. — 2. Theodor Blumer: Improvisation und Scherzo aus der Suite op. 40. — 3. Paul Mittmann: Drei Vortragsstücke: a) Romanze; b) Barkerole; c) Scherzino.
21.10: Übertragung aus Danzig.

Königswusterhausen 8 kW 1250

14.30—15.00: Adele Lüderitz-Ramelow: Die verschiedenen Berufe und ihre Ernährung.
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine: Normungsfragen im Haushalt.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Stud.-Dir. Dr. Karl August Georges: Aus der neuphilologischen Zeitschriftenliteratur.
16.30—17.00: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
17.00—17.30: Stud.-Rat A. Stelzmann: Das Deutschtum in Mexiko.
17.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Prof. Eduard Behm: Das deutsche Kunstlied. Brahms.
19.20—19.45: Stud.Dir. Dr. Marquis: Die Erziehungsfragen der landwirtschaftlichen Schulen.
20.00: Übertragung aus Berlin.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
14.30—14.35: Dortmund, La, Mü. Wie bleibe ich gesund?
16.00—16.30: Dortmund, La, Mü. Für die Hausfrau.
16.30—17.00: Köln (La), Mü, Do. Für die Kinder. Rektor Rudolf Simon-Köln: Drei Märchen von Joseph Freiherr von Eichendorff (Das Ungeheuer und der Wunschring — Die zwei Ringe — Der kranke König und der Vogel Venus).
17.00—17.30: Köln (La), Mü, Do. Für die Jugend. Rektor Rudolf Simon-Köln: Lebensbild und Dichtungen von Joseph Freiherr v. Eichendorff.
17.30—18.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. Teemusik von der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Delibes: Intermezzo aus „Naila". — 3. Fetras: Souvenir de Chopin, Fantasie. — 4. Schubert: Ave Maria. — 5. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer.
18.30—19.00: Köln (La). Chefredakteur Müller-Halm: Romantische Figuren der Weltgeschichte. Freiherr v. d. Trenk.
18.30—19.00: Dortmund, Mü. Siegfried Bruck: Vortrags- und Redekunst.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dr. Sperber: Gutes Deutsch. Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache.
19.40—20.25: Köln (La), Mü, Do. Melittha Leithner liest „Das edle Blut" von Wildenbruch.

20.30: Dortmund, La, Mü. **Wiener Humor.** Dr. Erich Fortner-Wien, Kapelle Mario Iseglio.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Bauernfeld: Miniaturen aus Altwien von Nestroy und Ginzkey [Dr. Erich Fortner]. — 3. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 4. Humoresken aus dem heutigen Wien von Deesey, Drawe und Stürzer [Dr. Erich Fortner]. — 5. Josef Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 6. Roda-Roda: Heitere Wiener Anekdoten und „Franz Resl" [Dr. E. Fortner]. — 7. Komzak: Wien bei Nacht, Potpourri. — 8. Nowotny: Aller Ehren ist Österreich voll, Marsch.
Anschließend bis 24.00: Dortmund, La, Mü. Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0,7 kW **275,2**

18.05—18.15: Steuerfragen.
18.15—18.30: Aufwertungsfragen.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Major von Tschudi: Internationaler Flugsport und Sachsenflug 1927.
19.30—20.00: Dr. Karl Großmann-Dresden: Die Kunst Wilhelm Leibls.
20.15: **„Die Dollarprinzessin".** Operette in drei Abteilungen (mit Benutzung des Lustspiels von Gathi-Trotha) von A. M. Willner und Fritz Grünbaum. Musik von Leo Fall. Musikalische Leitung Theodor Blumer. Spielleitung Carl Blumau.
Personen. John Couder, Präsident eines Kohlentrusts: Carl Blumau — Alice, seine Tochter: Felice Rüdorf — Dick, sein Neffe: Fritzkurt Wehner — Daisy Gray, seine Nichte: Ellen Watteyne — Fredy Wehrburg: Ludwig Eybisch — Hans Freiherr von Schlick: Hugo Böhm — Olga Labinska, Chansonette im Löwenkäfig: Else Miron — Tom, Couders Bruder: Arno Beyreuther — Miß Thompson, Wirtschafterin: Ida Kattner — James, Diener bei Couder: Hans Füßler. — Schreibmaschinenfräuleins, Gäste, Diener.
23.00: Funkpranger.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**

12.45: Kammerquartett Anny Rosenberger.
16.00: Ernst Lorenz: Coburg.
16.30: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 3. Gounod: Serenade. — 4. Grünfeld: Mazurka Nr. 3. — 5. Gungl: Die Hydropathen, Walzer. — 6. Chaminade: Serenade. — 7. Wolf: Suite.
17.30: Arthur Freiherr von Krüdener liest seine Erzählung „Der letzte Schuß".
19.30: Dr. Balthasar Poertner: Die Sarkophage und die Mumie des Tut-ench-Amuns.
20.00: **Sonatenstunde.** Melanie Michaelis, Violine; Dr. Rudolf Peters, Klavier.
1. Franck: Violinsonate in A-dur. — 2. Lecocq: Violinsonate.
20.45: Nach Ansage.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

16.00: Hauswirtschaftliche Frauenstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Stuttgart. Alexander Persyn: Milch- und Molkereiprodukte im Wandel der Zeiten.
18.15: Freiburg i. Br. Günther Franzke liest aus eigenen Werken.
18.45: Ärztevortrag: Der Aderlaß — ein wieder aktuelles Heilmittel.
19.15: Schach.
19.45: Plauderei über unsere Bäder.
20.15: **Tänze und Märsche.** Philharmonisches Orchester. Leitung Konzertmeister Fritz Künstner.
1. Mendelssohn: Kriegsmarsch der Priester, aus „Athalia". — 2. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 3. Urbach: Zwei schwäbische Tänze. — 4. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 5. Holzmann: Feuert los, Marsch. — 6. Bosc: Pierrot-Marsch. — 7. Lanner: Die Werber, Walzer. — 8. Strauß: Frauenherz, Mazurka. — 9. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 10. Holzmann: Treue Freunde, Marsch.
Anschließend Dichter und Denker: Friedrich von Logau. Hildegard von Zedtwitz, Ernst Stockinger, Paul Enderling und das Funkorchester. Einführender Vortrag von Paul Enderling. — Die Dichtung im 30jährigen Krieg. — Epigramme Logaus. — „Logaus Schicksalstag", Novelle von Paul Enderling.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW **223,9**
Keine Sendung.

Posen 1,5 kW **280,4**

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Französisch.
19.55—20.20: Vortrag: Die Hotelindustrie und die Restaurant- und Caféorganisation.
20.30—22.00: **Solistenkonzert.**
22.30—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Carlton.

Edinburgh 0,5 kW **288,5**

15.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Aberdeen.
19.00: Miss Krocket: Vortrag.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW **294,1**

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: Schallplattenmusik.
18.45: Übertragung aus Aberdeen.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg **300**

16.00—16.10: Landwirtschaft, Markt.
17.40—18.40: Preßburger Messe.
18.40—19.00: Vortrag.
19.00—19.15: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.15—19.30: Einführung zu „Tosca".
19.30—22.30: **„Tosca".** Oper von Puccini. — Übertragung aus dem Preßburger Nat.-Theater.

Belfast 1,5 kW **306,1**

15.00: Übertragung aus London.
1. Triumphmarsch aus „Aida". — 2. Große Fantasie aus „Ein Maskenball". — 3. Menuett aus „Falstaff". — 4. Vorspiel zum 1. Akt aus „La Traviata".
15.45: Orchesterkonzert. Werke von Verdi.
16.16: Liedervorträge.
17.00: Miss Dermott: Perlen.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: R. Condell: Vorsitzender des Ulster-Motor-Clubs: Der große Ulster-Preis.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW **310**

20.30: **Abendkonzert.** Quartett Rosbroj.
22.00: Konzert aus dem Rathauskeller.

Newcastle 1,5 kW **312,5**

15.00: Übertragung aus London.
16.45: Humperdinck-Konzert.
1. Aus „Das Mirakel". — 2. Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel". — 3. Traumpantomime aus „Hänsel und Gretel".
18.00: H. C. Powson: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: J. Gibson: Blanchland Abbey.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Balladenabend.**
20.15—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW **315,8**

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 2. Debussy: Kleine Suite. — 3. Lalo: Andante und Rondo aus der spanischen Sinfonie. — 4. Prof. Morucchio: Literarischer Vortrag. — 5. Catalani: Serenade, für Streicher. — 6. Sammartini: Canto amoroso. — 7. Beethoven: a) Andante aus der Sonate pathetique; b) Rondo capriccio. — 8. Strauß: Ständchen. — 9. Amadei: Suite. — 10. Grieg: Huldigungsmarsch.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW **319,1**

19.30: Französisch.
19.45: Geschichte.
20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters und Lieder für Baß.**
21.00—22.30: Tanzmusik der Rhythm King's Tanzkapelle.

Bournemouth 1,5 kW **326,1**

15.00—15.30: Gottesdienst für die Kranken.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Für die Pfadfinder.
19.00: Major Eagle-Bott: Schloß Lonely, eine Sommergeschichte.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Triokonzert.**
1. Bridge: Russischer Walzer. — 2. Lieder für Sopran. — 3. Bridge: Menuett in F-dur. — 4. Lieder. — 5. Mendelssohn: Andante aus dem Trio in d-moll. — 6. Klavierstücke.
20.15—24.00: Übertragung aus London.

Kopenhagen 0,7 kW **337**
Sorö 1153

18.00—19.00: Für die Knaben.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Erinnerungen an Tivoli.**
1. Dahl: Friedrich VIII, Marsch. — 2. Lumbye: Polka. — 3. Lumbye: Quadrille. — 4. Möller: Zapfenstreich. — 5. Vortrag. — 6. Lumbye: a) Amalien-Walzer; b) Ein Festabend in Tivoli; c) Champagnergalopp.
21.30—22.30: Übertragung aus Tivoli.

Barcelona (eaj 1) 1,5 kW **344,8**

17.40: Konzert des Quintetts.
18.00: Für die Kinder.
21.00: Hygienischer Vortrag.
20.05: **Konzert des Quintetts.**
22.10: Konzert des Londoner Sinfonieorchesters.
22.45: Konzert des Quintetts.

Prag kW **348,9**

18.00—18.15: Vortrag.
18.15: Deutsche Sendung. Ing. Karl Schmoll: Der Werdegang des Papiers.
20.10—21.10: **Bunte Stunde.** Blasinstrumentenkapelle, Tamburaschenorchester.
21.10—22.00: Heitere Musik.
1. Heuberger: Ouvertüre zu „Ein Opernball". — 2. Strauß-Reiterer: Potpourri aus „Frühlingsluft". — 3. Strauß: Kaiserwalzer, op. 437. — 4. Ziehrer: Potpourri aus „Die drei Wünsche". — 5. Suppé: Teufelsmarsch.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Národni dum Kr. Vinohrady.

Cardiff 1,5 kW **353**

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Triokonzert.
16.45: Vortrag.
17.00: Triokonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Esylt Newbery: Corsika.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

London kW **361,4**

12.00—13.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
18.00: Tanzmusik.
18.45: Pfadfinderprogramm.
19.00: Miss Kennedy-Bell: Die Bienen. Das Sterben der Drohnen.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Händel-Suiten.
19.30: Instrumentalkonzert.
1. Dohnanyi: Sonate in cis-moll [Violine und Klavier]. — 2. Dale: Nachtgebilde; Gardiner: Humoreske; Ireland: Ragamuffin [Klavier].
20.15: **„Tosca".** Oper in drei Akten von Puccini.
21.20: Major Noyes: Vortrag.
21.35: Fortsetzung der Oper „Tosca".
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 1 kW **375**

18.00—18.50: Für die Kinder.
18.50—18.57: Presse.
19.10—19.30: Vortrag.
19.30—19.55: Vortrag.
20.00—21.45: **Orchestermusik. Finnischer Abend.**

Madrid 1,5 kW **375**

14.00—15.30: Orchester Artys. Manuel Palmer, Bariton.
19.00—20.30: **Konzert des Funkorchesters.**
22.00—0.30: Konzert der Stadtkapelle.

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert, Liedervorträge.
18.00: Schallplattenmusik.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: P. J. T. Cater: Wie die Zeitungen ihre Nachrichten erhalten.
19.30: **Harfenkonzert und Humor.**
20.15—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 392

10.15: Glinka: Ronde de nuit.
12.30: Boito: Aus „Méfistofele".
12.45: Mittagskonzert.
17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
17.30: Boito: Aus „Méfistofele".
20.00: Fauré: Wiegenlied.
20.45: **Abendkonzert.**
1. Planquette: Ouvertüre zu „Rip-Rip". — 2. Yvain: Bouche à Bouche, Fantasie. — 3. Audran: Fantasie „La Cigale et la Fourmi. — 4. Szulc: Mannequins, Fantasie. — 5. Hervé: Fantasie aus „Der kleine Faust". — 6. Kálmán: Fantasie aus „Die Czardasfürstin". — 7. Lecocq: Fantasie aus „Mamsell Angot". — 8. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 9. Pittalugi: Poupette jolie.

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.00: Mittwochsgottesdienst.
15.20: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.00: Konzert des Quartetts.
17.00: Lady Neave: Mein Leben in der Türkei.
18.45: Übertragung aus Aberdeen.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Kursaalorchester.
16.30—17.00: Causerie enfantine.
17.00—17.30: Kursaalorchester.
20.00—22.30: **Lieder- u. Klavierabend.** Christa Peter von Deschwanden, Alt; Marguerite Kirchhofer, Klavier; Kursaalorchester.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Ing. Broniewski: Briefkasten.
19.30—19.55: Dr. Fudakoski: Die Insekten.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: G. Hypa: Die Frau ist ein Rätsel.
18.00—18.20: V. Ferdinand: Die Bienenwanderung.
18.20—18.40: Prof. Dr. B. Kladivo: Der Sternhimmel im September.
18.40—19.00: Esperanto.
19.20—20.00: Konzert.
20.00—20.20: **„Was heute?"** Familienbild von K. Sipek.
20.20—21.30: **Konzert.** Lieder- und Klaviervorträge. Werke von Novak, Dvorak, Kunc, Friml, Smetana, Kridlo und Stepan.
21.30—22.00: J. Auerswald liest aus seinen Theatermemoiren.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Leichte Musik.
21.10: Übertragung aus einem Theater.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

18.30: Für die Kinder.
19.00: Andachtsstunde.
19.30: Rezitationen.
20.00: **Orgel- und Violinkonzert, Baritonsoli.**
20.50: Vortrag.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Konzert.
1. Ravel: La mère l'oye, Suite. — 2. Fiévet: Matin d'avril. — 3. Verdi: Aus „La Traviata". — 4. Delmas: Berceuse du Souvenir. — 5. Saint-Saens: Ballettarie aus „Heinrich VIII".
18.00: Presse.
20.00: Esperanto.
21.00: **Sinfoniekonzert.** Werke von Rimsky-Korßakoff, Wagner, Puccini, Rossini. — Anschließend Presse.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

18.00—19.00: Konzert des Funkorchesters.
1. Svendsen: Festpolonäse. — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 3. Sinding: Des Abends. — 4. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 3. — 5. Halvorsen: La melancolica. — 6. Grieg: Hochzeitsmarsch auf Troldhaugen.
19.00: Andacht im Senderaum.
20.00: Rezitation Gunnar Neels Hansson.
20.30: Frau Bugge-Fleischer: Das Einmachen.
21.00: Helga Berger: Sizilien.
21.30: Nikolai Kiaer: Gespräche mit Chinesen.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Konzert aus Lozells Picture House in Birmingham.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter u. Bauer". — 2. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 3. Zwei Lieder für Sopran. — 4. Fall: Potpourri aus „Die Dollarprinzessin". — 5. Batten: Aprilmorgen [Sopran]. — 6. Fletcher: Fleurette d'amour; Schubert: Militärmarsch [Orgel].
16.00: Militärkonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Moret: Mondschein-Serenade. — 3. Drei Lieder für Sopran. — 4. Schubert: Erster Satz aus der Unvollendeten. — 5. Vollstedt: Mondschein auf dem Rhein, Walzer. — 6. Brahms: Rhapsodie in h-moll [Klavier]. — 7. Moore: A Highland-Scene, Fantasie. — 8. Drei Lieder für Sopran. — 9. Arne: Gigue in G-dur; Rutland: May Day Carol; Chopin: Walzer in As-dur [Klavier]. — 10. Squire: Potpourri. — 11. Dicker: Cinderals Bridal Procession.
18.45: Tanzmusik.
20.00: **Militärmusik.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 2. Wagner: Vorspiel und Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde". — 3. Vier Lieder. — 4. Mac Dowell: Woodland Sketches. — 5. Vier Lieder für Tenor. — 6. Rimsky-Korßakoff: Aus der Scheherazade. — 7. Drei Lieder. — 8. Vier Lieder für Tenor. — 9. Bizet: Aus „Carmen".
22.15—23.15: Vorlesung aus „The Marquis and Miss Sally".

Aberdeen 1,5 kW 500

15.00: Übertragung aus London.
16.05: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfindervortrag.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Für die Kinder.
20.45: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Mouquet: Pan und die Vögel [Flöte]. — 3. Taylor: Minnehaha. — 4. Verdi: Arie aus „La Traviata". — 5. Borodin: Steppentanz. — 6. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 7. Vorlesung aus „Don Quichote. — 8. Ravel: Five o'clock. — 9. Leroux: Der Nil; de Severac: Ma Poupée Chérie; Messager: Regret d'avril. — 10. Saeys: Über das Wasser. — 11. Vorlesung aus Gedichten. — 12. Tschaikowskij: La belle au bois dormant.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Sektionsrat Ing. Erwin Deimlein: Ausflugsziele und Reisepläne am Wochenende.
18.30: Prof. Dr. H. Lohwag: Über Pilzvergiftungen.
19.00: E. P. Stocker: Herbstfahrten in die Wachau.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.05: **Opernfragmente von Wagner und Weber.**

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Kammermusik.**
1. Quartettmusik. — 2. Lieder. — 3. Solo für Violoncello. — 4. Lieder. — 5. Klaviersoli. — 6. Brahms: Erste Sinfonie. — 7. Borch: Liebesgedanken. — 8. Dvorak: Berceuse. — 9. Rossi: Feierlicher Marsch.

Budapest 2 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
17.15: Zigeunermusik.
19.15: Vortragsreihe der Magyar Rádio Ujság.
20.00: Philharmonisches Orchester aus dem Tiergarten.
22.00: Schallplattenmusik.
23.00: Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

16.00—17.10: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.20: Emilie Locher-Werling: Die Glücksrose.
20.00: Paul Schmid: Der Briefwechsel zwischen Hans Thoma und Frances Grun.
20.30: **Othmar-Schoeck-Abend.** Lisa Hämig-Burgmeier, Gesang; H. Hofmann, Klavier; Streichquartett des Hausorchesters.
21.30: Unterhaltungskonzert des Hausorchesters.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: **Konzert des Vokalquartetts.**
1. Moudon: Im schönen Monat Mai. — 2. Silcher: Auf, in den Wald. — 3. Der Hirte der Jura, populäre Melodie. — 4. Moudon: Im Himmel. — 5. Koschat: L'abandonnée. — 6. Pfister: Les adieux.
21.00: **Orchester Zavadini aus Old India.**
1. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 3. Castelnuovo: Aus „Nina Nana". — 4. Haydn: Militärsinfonie. — 5. Translateur: Hochzeitstag.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Orchesterkonzert aus dem Hotel de la Métropole.**

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

16.40—17.40: Orgelkonzert aus der Großen Kathedrale.
17.40—19.25: Konzert des Funkorchesters.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Ralf: Phantastisches Ballett. — 3. Bruch: Kol Nidrei [Violoncello]. — 4. Mussorgski: Persischer Tanz. — 5. Gounod: Aus „Die Königin von Saba". — 6. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 7. Saint-Saens: Der Schwan; Jeral: Zigeunertanz [Violoncello]. — 8. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 9. Urbach: Variationen über Themen von Auber. — 10. Manfred: Rosenzeit, Walzerintermezzo. — 11. Ansel: Carmencita.
19.50: **Konzert und Vortrag.**

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

17.00—17.25: Prof. Moscicki: Bücherbesprechung.
17.25—17.50: Vortrag.
18.00: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: W. Dzwonkowski: Das heutige Ungarn.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit". — 2. Massenet: Arie aus „Manon"; Ponchielli: Romanze aus „La Gioconda". — 3. Alois: Romanze; Glazounoff: Spanische Serenade. — 4. Mascagni: Intermezzo aus „Ratcliff". — 5. Gossec: Gavotte. — 6. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 7. Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 8. Chopin: Polonäse [Violoncello]. — 9. Noskowski: Aus „Livie Quintilla". — 10. Nowowiejski: Marsch.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

17.40—18.10: Funktechnischer Vortrag.
18.15—19.05: Rundfunk-Arbeiterzeitung.
20.00—20.25: Die internationale Gewerkschaftsbewegung. Vortrag der Gewerkschaftsinternationale.
20.30: **Konzert des Moskauer Gewerkschaftsrates.**

Königswusterhausen 15 kW 2000

20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

12.00: **Eröffnungsfeierlichkeiten der Großen Deutschen Funkausstellung 1927.**
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Margarete Caemmerer: Mütter berühmter Männer. Johanna Schopenhauer.
15.50: Großer Preis von Baden. — Übertragung von der Rennbahn Iffezheim. Sprecher Hauptschriftleiter Georg Lüdecke-Berlin.
16.30: Gartendirektor Hempel: Herbstarbeiten im Obstgarten.
17.00—18.55: Konzert des Kosleckschen Bläserbundes E. V. Leitung Obermusikmeister a. D. Albert Gleue. — Übertragung aus dem Haus der Funkindustrie.
1. Blankenburg: Germanentreue, Marsch. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 3. Grieg: Solvejgs Lied, aus der „Peer-Gynt"-Suite. — 4. Schubert: Moment musical. — 5. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 6. Grawert: Festmarsch über altniederländische Lieder. — 7. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor, aus „Der fliegende Holländer". — 8. Gounod: Walzer aus „Margarethe (Faust)". — 9. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 10. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 11. Brühl-Saro: Bombardonmarsch, nach Motiven aus „Das goldene Kreuz" (Armeemarsch Nr. 207).
In der Zeit von 18.00—18.30 finden voraussichtlich Übertragungsversuche aus einem Flugzeug statt.
19.05: Dr. med. Hertha Götz: Kinder- und Frauensport.
19.30: Dr. Wolfgang Pohl: Sozialpolitische Umschau.
19.55: Hermann Kasack: Köpfe der Dichterakademie. Scholz, Kellermann, Hesse, Stucken, Schmidtbonn.
20.30: **Lustige Lieder.** Robert Koppel, Bariton; am Flügel Ben Geysel.
1. Rothstein: An Pepito (aus dem Spanischen von Fritz Bethge). — 2. Rosen: Sag' einer schönen Frau nur, was sie gerne hört (Kurt Robitschek). — 3. Mania: Wein her! (Barthel Schmitz). — 4. Schwarz: Mein Mädel wohnt in Nürnberg (Ernst Neubach). — 5. Jan Hännerk up de Lammerstraat, hamburgisches Volkslied. — 6. I woas net wie mir is, bayrisches Volkslied. — 7. Frize Bollmann, Volksballade.
21.00: **Konzert.**
1. Geminiani: Sonate c-moll (Poco lento — Allegro — Allegretto alla Siciliano — Andantino affetuoso — Tempo di Gavotta) [Eva Heinitz, Violoncello; James Simon, Klavier]. — 2. Schubert: Introduktion und Variationen über ein Thema op. 160 [Prof. Emil Prill, Flöte; James Simon, Klavier]. — 3. Cui: Orientale; Dvorak: Melodie; v. Goens: Scherzo [Eva Heinitz]. — 4. Saint-Saens: Romanze op. 37; Fuhrmeister: Valse di bravoura op. 12 [Prof. Emil Prill].
22.30: Unterhaltungsmusik des Orchesters Prof. Fahrbach-Ehmki von Villa d'Este.
1. Agee: Ain't she sweet, Foxtrott. — 2. Wayne: In a little spanish town, Walzer. — 3. Wiedoeft: Valse vanité [Rudolf Friedmann, Saxophon]. — 4. Lehár: Aus der Operette „Der Zarewitsch" a) Wolgalied; b) Napolitana. — 5. Hyde: Barkerole. — 6. Onesti: Serenade. — 7. Resen: Crazy Jo [MacDanzi, Banjo]. — 8. v. Maurici: Forget, Boston; Berlin: How many times? Foxtrott. — 9. Morena: Von Ohr zu Ohr, Potpourri.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Stunde und Wochenschau des Schlesischen Hausfrauenbundes Breslau. Margot von Coester: Kultur der Seele.
18.50—19.20: Stunde des Oberschlesiers. Karl Sczodrok. — Übertragung aus Gleiwitz.
19.20—19.35: Dr. Albert Schiele: Die Schwäbische Alb.
19.35—20.05: Postinspektor Kupfermann: Haftpflicht für Postsendungen.
20.15: **Sigfrid Karg-Elert spielt eigene Kompositionen auf dem Harmonium.** Dora Schmidt-Rudolph, Mezzosopran.
21.15: **O Täler weit, o Höhen!** Paul Kania.
22.15: Esperanto. Oberstadtinspektor Eduard Pankalla spricht über Bad Altheide.

Danzig 1,5 kW 272,7

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Abg. Marie Meyer: Wandlung der Hausfrau von der Produzentin zur Konsumentin.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

12.00: Übertragung aus Berlin.
13.30—14.30: Schallplattenmusik.
15.30—18.00: **Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.** — Übertragung aus dem Schumanntheater.
13.20—18.50: Frankfurter Bund für Volksbildung. Prof. Edmund Sättig: Die Welt des Jupiter.
18.55—19.00: Wirtschaft.
19.00—19.20: Zwanzig Minuten Fortschritte in Wissenschaft und Technik (Zur Wirtschaftsentwicklung der Alten und Neuen Welt — Natürliches oder künstliches Weizenmehl — Die drohende Holznot).
19.20—19.30: Film-Wochenschau.
19.30: **„Madame Butterfly".** Tragische Oper in drei Akten von Illica und Giacosa. Musik von G. Puccini. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.
Anschließend Spätkonzert. Werke von Edvard Grieg. Else Liebhold, Sopran. Musikalische Leitung Kapellmeister R. Merten.
1. Französische Serenade aus den „Lyrischen Stücken", op. 62. — 2. Lyrische Stücke für kl. Orchester, op. 68: a) Abend im Hochgebirge; b) An der Wiege. — 3. Drei Lieder: a) Die alte Mutter; b) Zur Rosenzeit; c) Die verschwiegene Nachtigall. — 4. Lyrische Suite für Orchester, op. 54: a) Hirtenknabe; b) Norwegischer Bauernmarsch; c) Notturno; d) Zug der Zwerge. — 5. Drei Lieder: a) An das Vaterland; b) Vom Monte Pincio; c) Solvejgs Wiegenlied. — 6. Zwei elegische Melodien für Streichorchester, op. 34: a) Herzwunden; b) Letzter Frühling.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hannover, Bremen. Unterhaltungskonzert.
16.15: Kiel, Hamburg. Unterhaltungskonzert.
1. Schubert: Ouvertüre im Italienischen Stil. — 2. Wetzler: Suite aus „Wie es euch gefällt". — 3. Sgambati: Menuett.
17.00: Novellenstunde. Hans-Jürgen Wille, einleitender Vortrag und Rezitation, Novellen von Herbert Schlüter.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Rechtsanwalt Dr. Otto Zorn: Muß ein Vermieter eine Außenantenne seines Mieters an seinem Hause dulden?
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. Kindergeschichten. Hans Langmaack, Rudolf Möller.
20.00: Hannover. **Kammerkonzert im alten Stil.** Maria Waldner-Stuttgart, Gesang und Laute; Kammermusiker Arnold Köhler-Stuttgart, Viola da Gamba und Cello; Konzertmeister Willy Palmedo, Violine; am Cembalo Julius Ehrlich.
1. Bened. Marcello: Sonate C-dur, für Gambe und Cembalo. — 2. Lieder zur Laute: Maria von Retzbach, fränkisches Volkslied; Abendlied, altes Volkslied; Schubert: Das Wandern. — 3. J. S. Bach: Sonate h-moll, für Violine und Cembalo. — 4. Leclair: Sarabande; Händel: Larghetto; Ph. Em. Bach: Menuett [Gambe und Cembalo]. — 5. John Dowland: Alte englische Madrigale (Liebe erwacht — O wolltest du voll Mitleid sein — Komm süßer Schlaf). — 6. Händel: Sonate Nr. 14, für Violine, Cembalo mit obl. Cello.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Georg Vogel: Geschenksitten.
16.30: Helene Neumann: Königsberger Wohnungsfragen.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Redakteur Oskar Schwonder: Sollen wir Fremdworte gebrauchen?
19.15: Dr. Ludwig Goldstein: Vom Geist und Wesen des Ostpreußen.
20.05: Dr. Wißmann: Die kulturelle Bedeutung der Besucherorganisationen im Theater.
20.30: **Orchesterkonzert. Richard-Wagner-Abend.**
1. Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Grals Erzählung; Lohengrins Abschied [Kammersänger Dr. Oskar Bolz]. — 3. Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 4. Rom-Erzählung [Kammersänger Dr. Oskar Bolz]. — 5. Albumblatt, Violinsolo [Konzertmeister Volkmar Skalak]. — 6. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Am stillen Herd; Preislied [Kammersänger Dr. Oskar Bolz]. — 8. Einzug der Götter in Walhall. — 9. Kaisermarsch.

Königswusterhausen 8 kW 1250

15.00—15.30: Dr. James Simon: Einführung in die musikalischen Gattungen. Die instrumentalen Gattungen.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Dr. Toni Haber: Frau Besserweiß beim Kaffeekränzchen. Eine hygienische Plauderei.
16.30—17.00: Schulrat Georg Wolff und Stephan Konetzky: Schulkundliche Fragen in Dialogform.
17.00—17.30: Dr. Werner Bloch: Die Temperaturskala und ihre Grenzen.
17.30—18.00: Felix Stiemer: Der Dichter als Gestalt und Symbol. Eine Geschichte des literarischen Ruhms.
18.00—18.30: Ob.-Ing. Wunder: Nichteisenmetalle in der Elektrotechnik.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Feilen: Kreditrestriktionen und Diskontpolitik.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.15: Übertragung aus Leipzig.
Ab 22.00: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 1,5 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
15.30—18.00: La, Mü, Do. Versammlung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. — Übertragung aus Frankfurt a. M.
18.00—19.00: Dortmund, La, Mü. Nachmittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
1. Sullivan: Mikadowalzer. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 3. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter". — 4. Schmeling: Ein Abend in Toledo. — 5. Stolz: Goldblondes Mädel am Rhein; Wolgalied. — 6. Blankenburg: Festjubel, Marsch.
19.15—19.35: Köln (La), Mü. Do. Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Köln (La), Mü. Do. Dr. A. Henk-Neuß: Probleme der weiblichen Industriearbeit.
20.15: Köln (La), Mü. Do. **Sinfoniekonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks.** Leitung Dr. Wilhelm Buschkötter.
1. Händel: Concerto grosso Nr. 11, A-dur [Bronislaw Mittmann, Willy Schauß, Robert Grote]. — 2. Haydn: Konzert für Cello D-dur [Dodjá Feldin]. — 3. Bruckner: Sinfonie Nr. 3 d-moll.
Anschließend La, Mü. Do. Konzert aus dem Handelshof in Essen.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.05—18.30: Bücherbesprechung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Direktor P. Voß: Das Ergebnis der Leipziger Herbstmesse.
19.30—20.00: Prof. Dr. med. et phil. Georg von Wendt-Helsingfors: Die Früchte und Gemüse in unserer Ernährung.
20.15: **Alte und neue volkstümliche Lieder.** Franz Baumann-Berlin, Tenor; Funkorchester; am Flügel Dr. F. K. Duske.
1. Musik. — 2. Silcher: a) Nun leb' wohl, du kleine Gasse; b) Morgen muß ich fort von hier; Ach, wie ist's möglich dann, thüringisches Volkslied [Franz Baumann]. — 3. Musik. — 4. Glück: Das zerbrochene Ringlein (J. v. Eichendorff); Silcher: Ännchen von Tharau; Singsang und Klingklang, altes Studentenlied [Franz Baumann]. — 5. Musik. — 6. Walter Schütt: a) Das bittersüße Lied (Hermann Löns); b) Schließe mir die Augen beide (Theodor Storm); c) Unbegehrt (Anna Ritter); d) Die Stadt (Theod. Storm) [Franz Baumann]. — 7. Musik. — 8. Redl: a) Wie schön! ein veraltetes Lied (Bruno Hardt-Waarden); b) Die alten Straßen noch! (Fritz Redl) [Franz Baumann]. — 9. Musik.
22.15—24.00: Tanzmusik des Hardy-Neumann-Orchesters.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Für die Frau.
15.40: Rennen um den Großen Preis von Baden-Baden. Berichterstatter Georg Lüdecke-Berlin. — Übertragung vom Rennplatz Baden-Baden-Iffezheim.
16.15: Kammertrio Franz Wagner aus dem Hotel Bayerischer Hof.
17.00: Studienrat Maximilian Bogenstätter: Was die Eltern von der neuen Lehrordnung für bayerische Volksschulen wissen sollen.
19.15: Berichterstatter Dr. Franz Weiß: Sportwochenschau.
19.30: Dr. Karl Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
20.00: **Der trunkene Augenblick.** Jagdschilderungen von Vergil bis Kipling. Ewis Borkmann, Kurt Lieck, Hornquartett des Funkorchesters. Funkchor.
21.00: Konzert des Funkorchesters.
22.00: Funkbriefkasten.
22.15: Wichtige Funknachrichten.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

15.40: Rennen um den Großen Preis von Baden-Baden. — Übertragung vom Rennplatz Iffezheim bei Baden-Baden. Berichterstatter Georg Lüdecke-Berlin.
16.15: Aus dem Reiche der Frau.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Dr. J. Schairer: Die Gerüste der Zukunft.
18.45: Funkfeuilleton.
19.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
20.00: **Aus dem Lande der Carmen.** — Übertragung aus Freiburg i. Br.
1. Sieben baskanische Volkslieder: a) Malaguena; b) Alala; c) La virgen del Covandonga; d) La nina desenvuelta; e) Argizagi ederra; f) Chorletan burazagi; g) Errefusa [Ernst Brugger]. — 2. Cervantes: Die Geschichte einer Zigeunerin [Frau Seiler-Biehler]. — 3. Siete cenciones populares espagnoles [Gertrud Eckerlin]. — 4. Granados, Sarasate und Albeniz: Spanische Originaltänze, für Violine und Klavier [Konzertmeister Weber und Kapellmeister Starke]. — 5. Vier spanische Tanz- und Wanderlieder: a) Fandango Bolero; b) Wanderlied; c) Kutscherruf; d) Vergebliches Ständchen [Hugo Schulz].
21.30: Sport.

AUSLAND

Leningrad 10 kW 223,9
18.00—18.45: Fragen und Antworten für Bastler.
19.00—19.45: Rundfunkzeitung.
20.30: **Konzertabend.** Lieder und Tänze der östlichen Völker.
23.30: Presse.

Posen 1,5 kW 280,4
17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wiefkopolanka.
19.10—19.35: Vortrag.
19.55—20.20: Vortrag: Das Leben auf einem großen Ozeanfrachtdampfer.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.

Edinburgh 0,5 kW 288,5
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: J. H. Herries: Die Romantik auf Solway.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
22.35—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Konzert des Scala-Orchesters.
16.35: Übertragung aus London.
17.00: G. D. Wilson: Der Seidenwurm.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Sport.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
22.35—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300
17.45—18.45: Konzert.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.05—19.20: Redakteur P. Sochán: Slowakisch für Deutsche.
19.20—19.35: Ing. B. Vielwerth: Vortrag.
19.35—19.55: Dr. J. Honman: Slowakische Städte.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Zigeunermusik aus dem Café Baros.

Belfast 1,5 kW 306,1
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Orchesterkonzert. Die gute alte Zeit.
16.30: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Klavierkonzert Colleen Clifford.
20.00: Übertragung aus London.
22.35—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310
20.15: **Konzertabend.**
22.00: Tanzmusik aus dem Café Corso.

Newcastle 1,5 kW 312,5
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Tillys Retaurant.
17.00: Dorothea Holmes: Griechische und römische Sagen und Legenden.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.25: F. A. Wilis: South Durham.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
22.35—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8
16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Konzert.**
1. Frontini: Gloria-Ouvertüre. — 2. Berlioz: Arie und Serenade aus „Fausts Verdammung" [Baß]. — 3. Liszt: a) Abendstimmung; b) Eroica [Klavier]. — 4. Rossini: Arie aus „Semiramis"; Parelli: Am Morgen [Sopran]. — 5. Schumann: Träumerei. — 6. Lulli: Gavotte. — 7. Mozart: a) Arie aus „Don Juan"; b) Arie aus „Die Zauberflöte" [Baß]. — 8. Cellosolo. — 9. Liszt: a) Campanella; b) Eroica [Klavier]. — 10. Wagner: Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 11. Zwei Lieder für Sopran. — 12. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon".
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1
19.30: Lektüre und Monologe.
19.45: Gesundheitsvortrag.
20.00: Echos von Irland. Musik von Balfe, Wallace, Stanford. Konzert des Funkorchesters.
20.45: **Vokalmusik irischer Komponisten.** Kitty Fagan, Sopran.
21.00: Vortrag über Thomas Campion.
21.40: Klaviersolo.
21.55: Lieder für Tenor, Melodrame und Funkorchester.

Bournemouth 1,5 kW 326,1
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Smith u. Sons Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Kinema, Westbourne.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3
21.00: **Liederwettbewerb.**

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153
15.00—17.00: Teemusik.
17.30—18.00: Für die Kinder.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Klassische Musik.**
1. Hasse: Ouvertüre zu „Pyramus und Thisbe". — 2. Lully: Suite. — 3. Bach: Konzert in d-moll, für zwei Violinen. — 4. Corelli: Adagio und Allegro.
21.00—22.00: Vorlesungen.
22.00—23.00: Dänische Musik.
1. P. Oldenburg-Poulsen: Festpolonäse. — 2. Enna: Aus „Komödianten". — 3. Nahnsen: Danse suggestione. — 4. Hermansen: Skandinavisches Wiegenlied. — 5. Tofft: Solotänze aus „Vifandaka". — 6. Goldmark: Alter Tanz. — 7. Danning: Festmarsch.

Barcelona (eajl) 1,5 kW 344,8
17.40: Für die Frauen.
18.00: Konzert des Quintetts.
21.05: Konzert des Quintetts.
22.10: **Konzert.**

Prag 5 kW 348,9
18.00—18.15: Musikvortrag.
18.15: Deutsche Sendung. Dr. Adolf Schilling: Die Landwirtschaft im Außenhandel der Tschechoslowakei in den letzten fünf Jahren.
19.15—19.30: Vortrag.
20.10—21.00: **Die italienische Oper.**
1. Mascagni: Ouvertüre. — 2. Verdi: Fantasie aus „Die Macht des Schicksals". — 3. Verdi: Aus „Der Troubadour" [Gesang mit Klavierbegleitung]. — 4. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana"; Leoncavallo: Intermezzo aus „Bajazzo". — 5. Puccini: Arie aus „Tosca" [Gesang mit Klavierbegleitung]. — 6. Giordano: Potpourri aus „Das Mahl der Spötter".
21.00—21.30: **Lustspiel.**
21.30—22.00: Heitere Musik.
1. Fetrás: Erinnerung an Josef Strauß, Fantasie, op. 129. — 2. Kéler Béla: Schmetterlingsschlacht. — 3. Straubs: Adria-Marsch.

Cardiff 1,5 kW 353
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: L. E. Williams: Vortrag.
19.45: **Orchesterkonzert.** Werke von Sullivan.
21.15: Solistenkonzert.
22.35—23.00: Übertragung aus London.

London 3 kW 361,4
12.00: Daventry-Quartett. Lieder für Sopran.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Mary le-Bow-Kirche.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Lieder- und Klavierkonzert.
17.00: F. H. Miles' Gartenplauderei.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Play House, Lewisham.
19.00: Percy Scholes, der B. B. C. Musikkritiker.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Händel-Suiten.
19.25: Sportvortrag.
19.45: Klavierkonzert.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens-Hall.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Mozart: Arie aus „Don Juan" [Baß]. — 3. Beethoven: Zweites Klavierkonzert. — 4. Beethoven: Ah! perfido, Szene und Arie [Sopran]. — 5. Beethoven: Fünfte Sinfonie. — 6. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred". — 7. Brahms: Zwei Lieder [Baß]. — 8. Beethoven: Schöpfungshymne; Chaliapine-Koenemann: Lied der Wolgaschiffer; Korbey: Shepherd, see thy horse foaming mane. — 9. Intermezzo aus „Mazeppa".
22.35—23.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der nächsten Woche.

Helsingfors 1 kW 375
18.00—18.50: Nachmittagskonzert.
19.10—19.30: Vortrag.
19.30—20.15: Gesang.
20.15—21.45: **Orchestermusik.**

Madrid 1,5 kW 375
14.00—15.30: Orchester Artys. Julian Saroba, Sopran.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: **Sinfoniekonzert des Funkorchesters.** Sylvia Serolf, Sopran.

Manchester 1,5 kW 384,6
15.00: Konzert des Quartetts.
16.40: Klavierkonzert.
17.00: Mrs. Hargreaves: Gegen Ostbritannien.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45: **Konzert.** Englische Musik.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 392
10.15: Gabaroche: Elles ont une allure charmante.
12.30: Gabaroche: C'est une chanson de Paname.

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Vortrag.
17.30: Dalbret: Tout en dansant.
20.00: Monti: Aubade d'amour.
20.45: **Abendkonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Orpheus". — 2. J. S. Bach: Bourée. — 3. Schmitt: Chanson à bercer. — 4. Couperin: Schwester Monika. — 5. Wicor: Fantasie aus dem Ballett „La Corrigane". — 6. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 7. de Severac: Pippermint Get, Walzer. — 8. Chopin: Menuett aus der Sonate, op. 4. — 9. Schmitt: Reiseblätter, Suite. — 10. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 11. Schumann: Carron. — 12. Galenno: Neapolitanische Serenade. — 13. Wagner: Träume. — 14. Chaminade: Courante.

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik auf dem Locarno Dance Salon.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Liederkonzert.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Konzert. Volkslieder und -tänze.
21.20: **Orchesterkonzert.** Inselmusik.
1. Foulds: Suite „Gaelic Mamoires". — 2. Liedervorträge. — 3. Kennedy-Fraser: Aus „Songs of the Hebrides". — 4. Liedervorträge. — 5. Foulds: Keltische Suite.
22.35—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.45: Kursaalorchester.
16.45—17.00: Für die Hausfrau.
17.00—17.30: Kursaalorchester.
20.00—20.30: Pierre Grellet-Berne: Jérémias Gotthelf et le paysan bernois de son temps.
20.30—21.30: Übertragung aus Genf.
21.30—22.30: Kursaalorchester.

Krakau 1,5 kW 422

17.25—17.55: Für die Kinder.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Prof. Wyrobek: Der Fuchs in den orientalischen Fabeln.
19.30—19.55: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn ? kW 441,2

17.15—17.30: Für die Kinder.
18.20—18.40: Kap. F. Tasinsky: Die Altlegionäre in Frankreich.
18.45—19.00: Landwirtschaft.
19.00—20.00: Konzert.
20.00—21.00: **Konzert.** Lieder-, Flöten-, Violin- und Klavierkompositionen von Novak, Cernik, Suk, Osteril und Dvorak.
21.00—22.00: Jazzband.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.10: **„Sgugnizza".** Operette von Mario Costa.
In der 1. und 2. Pause funktechnische Plaudereien.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, **260,9; Göteborg,** 1 kW, **416,7; Sundsvall,** 1 kW, **545,6; Östersund,** 1 kW, **720; Boden,** 1 kW, **1200; Motala,** 30 kW, **1320**

18.30: Für die Kinder.
19.00: Vortrag: Charles Dickens und Copperfield.
19.30: **Konzert.**
1. Goldmark: In Italien, Ouvertüre. — 2. Puccini: Fantasie aus „Le Villi". — 3. Rimsky-Korßakoff: Schéherézade. — 4. Wieniawsky: Faust-Fantasie. — 5. Friedmann: Beim Walzer; Chabrier: Espana, spanische Rhapsodie. — 6. Sarasate: Zigeunerlieder. — 7. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung".

Paris (f d f f) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, **260; Bordeaux,** 1 kW, **270; Lyon,** 1,5 kW, **480; Eiffelturm,** 15 kW, **2650; Marseille,** 1 kW, **300; Rennes,** 1,5 kW, **279; Lille,** 1 kW, **265; Limoges,** 1 kW, **320**

14.00: Konzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy blas". — 2. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 3. Gluck: Menuett aus „Orpheus". — 4. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 5. Gounod: Fantasie aus „Die Königin von Saba".
20.00: Spanisch.
21.00: **Konzert.** Werke von Reyer, Mozart, Bach, Rossini, Verdi, Haydn, Mendelssohn.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00: Lektor Fr. Wildhagen: Kulturhistorische Plauderei über russische Studentengebräuche.
20.30: Violinkonzert Trygve Christiansen.
21.00: Hermann Wildenvey liest aus eigenen Gedichten.
21.30: Konzert des Hemsen-Quartetts. Bellman-Gesänge.
22.15: Tanzmusik aus Die rote Mühle.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Orgelkonzert aus der St. Botolphs-Kirche.
16.00: Tanzmusik, Klavierkonzert.
18.45: Leichte Musik des Sextetts.
1. Bach: Aus der Suite in D-dur. — 2. Boccherini: Menuett. — 3. Rimsky-Korßakoff: Gauklertanz. — 4. Vier Lieder für Bariton. — 5. Grieg: Frühling. — 6. Granados: Spanischer Tanz; Elgar: La Capricieuse [Violine]. — 7. Grainger: Molly on the Shore. — 8. Drei Lieder für Bariton. — 9. Liszt: Vierzehnte ungarische Rhapsodie.
20.00: **Konzert.** Aus musikalischen Komödien und komischen Opern.
1. Sullivan: Ouvertüre zu „The Yomen of the Guard". — 2. Zwei Lieder für Bariton. — 3. Rubens: Aus „Miss Hook of Holland". — 4. Messager: Arie der Prinzessin, aus „Veronika"; Philips: Arie aus „The Rebel Maid" [Sopran]. — 5. Wenrich: Zwei Foxtrotte. — 6. Rezitationen. — 7. Tschaikowskij: Arie aus „Katharina". — 8. Rubens: Violoncello aus „Miss Hook of Holland". — 9. Zwei Lieder für Sopran. — 10. Friml: Walzer aus „Rosemarie". — 11. Rezitationen. — 12. Norton: Aus „Chu Chin Chow".
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

Aberdeen 1,5 kW 500

16.05: Konzert des Oktetts.
17.00: Flora Cameron: Künstler der georginischen Zeit.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Varieté.**
21.50: Übertragung aus London.
22.35—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

15.00: Klassische Musik aus dem Kursaal Ostende.
20.15: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Fourdrain: Madame Roland. — 2. Roppartz: Dorfmusikanten. — 3. Ravel: Sonatine für Klavier. — 4. Mascagni: Aus „Amica". — 5. Busser: Cantegril, für Klarinette. — 6. Messager: Scaramouche. — 7. Fetras: Zigeunerlieder und -tänze. — 8. Schumann: Romanze; de Boeck: Mazurka. — 9. de Taye: Gavotte und Musette. — 10. Flämische Literatur. — 11. Hirschmann: Die kleine Zigeunerin.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, **357,1; Klagenfurt,** 1,5 kW, **272,7; Innsbruck,** 0,5 kW, **294,1**

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.20: Dozent Oswald Muck: Fütterung, Honigtracht, Honigernte, Einwinterung, Frühjahrsreisen, Beginn mit der Bienenzucht, Rentabilität.
18.50: Prof. Dr. L. Kober: Vom Werden und Aufbau der Alpen.
19.20: Morsekursus.
20.05: **Einakter-Abend.** Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
1. **„Ein angebrochener Abend".** Lustspiel in einem Akt, frei nach Feraudy, von Otto Eisenschitz. — 2. **„Der Selbstmörder".** Ein Akt von Arkady Awertschenko. — 3. **„Rosa Papier".** Lustspiel in einem Akt von August Neidhardt.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Bunter Abend.**
1. Balalaika-Orchester. — 2. Humoristische Lieder und Rezitationen. — 3. Balalaika-Orchester.
21.10: Schallplattenmusik.

Budapest 2 kW 555,6

17.45: Kammerorchester der Ung. Oper.
20.00: **„Tokintetes Ur Gyula Bá".** Sendespiel.
21.00: Zigeunermusik.
22.30: Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

16.00: Schallplattenmusik.
17.20: Für die Kinder.
20.00: Dr. Arthur Manuel: Hermann Kurz.
20.30: **Solistenkonzert des Hausorchesters.**
21.10: Walzer und Märsche. Hausorchester.
21.40: Wunschkonzert des Hausorchesters.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Übertragung aus Bern und Genf.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Orchesterkonzert aus dem Hotel de la Métropole.** Yvonne Nodot, Klavier.
1. Scarlatti: Suite. — 2. Mozart: Rondo. — 3. Beethoven: Erster Satz aus der Suite in As-dur. — 4. Mendelssohn: Zwei Romanzen. — 5. Schubert: Impromptu. — 6. Debussy: La fille aux Cheveaux de lin. — 7. Debussy: Danseuses de Delphes.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

16.40—18.40: Konzert des Funkorchesters.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Moszkowski: Russischer Tanz. — 3. Luzzi: Ave Maria [Tenor]. — 4. Schubert-Liszt: Fest in Wien. — 5. Schumann: Dichterliebe [Tenor]. — 6. Giordano: Aus „Fedora". — 7. Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo [Tenor]. — 8. Leoncavallo: Sarabande. — 9. Puccini: Arie aus „La Bohème" [Tenor]. — 10. Strauß: Walzer aus „Ein Abend in Wien". — 11. Nedbal: Aus „Polenblut". — 12. Strauß: Marsch.
19.50: **Sinfoniekonzert aus dem Kurhaus Scheveningen.**
22.10—23.40: Tanzmusik.

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.45—17.00: Für die Knaben.
17.00—17.50: Für die Kinder.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
1. Ambrosio: Romanze; Millandre-Burmester: Menuett; Drdla: Erinnerung; Galkin: Tarantella [Violoncello]. — 2. Massenet: Arie aus „Herodias"; Leoncavallo: Arie aus „Zaza". — 3. Kreisler: Caprice viennois; Hubay: Czardas; Kontski: Mazurka [Violoncello]. — 4. Moniouszko: Arie des Stanislaus aus „Verbum nobile"; Gall: Barkerole; Noskowski: Stach.
19.35—20.00: A. Milobedzki: Sport und Körperkultur.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Moniouszko: Ouvertüre zu „La Savoyarde". — 2. Tschaikowskij: Introduktion, Arie und Walzer aus „Eugen Onegin". — 3. Tschaikowskij: Arie der Prinzessin Gremine aus „Eugen Onegin"; Boito: Ballade aus „Mefistofele". — 4. Drei Stücke für Klavier. — 5. Drei Lieder. — 6. Rozycki: Barkerole; Liszt: Marsch [Klavier]. — 7. Goldmarck: Aus der Sinfonie „Ländliche Hochzeit". — 8. Grieg: Marsch aus „Sigurd Jorsalfar".

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

17.40:—18.10: Rundfunkpionier.
18.15—19.05: Rundfunk-Arbeiterzeitung.
20.00—20.25: Ewreinoff: Die russischen Gewerkschaften im neuen Wirtschaftsjahr.
20.30: **Konzert aus Leningrad.**

Kowno 15 kW 2000

20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.30: „Im Stadtviertel der Besserwisser" (Bohème von heute). Vortrag und Rezitation von Hans Tasiemka.
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik der Berliner Funkkapelle. Leitung Konzertmeister Franz v. Szpanowski. — Übertragung aus dem Haus der Funkindustrie.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Mozart: Ballettmusik aus der Pantomime „Les petits riens". — 3. Brahms: Liebeslieder, Walzer. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 9. — 5. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 6. Grieg: Norwegische Tänze. — 7. Dvorak: Slawische Tänze. — 8. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
In der Zeit von 18.00—18.30 finden voraussichtlich Übertragungsversuche aus einem Flugzeug statt.
19.05: Das deutsche Handwerk. Dachdeckermeister Arnold Richter: Das Dach, der Schirm des Hauses.
19.30: Reg.-Rat Elisabeth Vurthmann, M. d. RWR.: Neun Jahre Schulpflicht.
20.00: **Populäres Orchesterkonzert des Berliner Funkorchesters.** Dirigent Bruno Seidler-Winkler. — Übertragung aus dem Haus der Funkindustrie.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe (Faust)". — 3. Verdi-Bossi: Rigoletto-Fantasie für Klarinette [Hermann Schrader, Klarinette]. — 4. Liszt: Der Tanz in der Dorfschenke. — 5. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 6. Svendsen: Künstler-Karneval. — 7. Glazounoff: a) Chant du Ménestrel op. 71; Popper: Tarantelle [Julius Berger, Cello]. — 8. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 9. Borodin: Polowetzer Tänze.
22.30—0.30: Tanzmusik. Dr. Becces Gloria-Sinfoniker.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

14.50—15.15: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Bücherbesprechung.
19.00—19.30: Bruno Matthias: Was muß der angehende Liebhaberphotograph von der Lichtbildtechnik wissen?
19.30—20.05: Dr. Axel Neels, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Schulfunkvereins E. V.: Rundfunk und Schule.
20.15: **Bunter Abend.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche" [Funkkapelle]. — 2. Aus „Wippchens chinesischen Kriegsberichten" (Stettenheim); Mein zweites Debut (Awertschenko); Das Lied vom Konzert (Mogkowski); Zwei Träume (Mogkowski) [Karl Keßler]. — 3. Rolins: Das Märchen von Schneewittchen; Bransen: Liebchen! Gute Nacht! Fresco: Heut' Nacht hab' ich mich toll verliebt; v. Simon: Die grüne Teepuppe; May: Sag es mir ins Ohr [Franz Baumann]. — 4. Robrecht: Samum, sinfonischer Foxtrott; Mewes: Santanella, spanischer Tanz [Funkkapelle]. — 5. Das verrückte Auto (Loder); Das Glück, einen sachverständigen Freund zu haben (Presber); Drei kleine neue Gedichte (Presber) [Karl Keßler]. — 6. Engelberger: Mary-Lou, Bostonlied; Stolz: Dein Kirschenmund hat mich gesund geküßt, Slow-Foxtrott; Egen: Loreley; Lindemann: Singsang und Klingklang, altes Studentenlied [Franz Baumann]. — 7. J. Strauß: Radetzky-Marsch [Funkkapelle].
22.15—24.00: Tanzmusik aus Gleiwitz.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
21.10: **Lenau-Stunde.** Paul Kleinwächter, Bariton; Hildegard Friebel, Rezitationen. Am Flügel Otto Selberg.
1. Mendelssohn: a) Auf der Wanderschaft; b) An die Entfernte; c) Frühlingslied [Paul Kleinwächter]. — 2. Schilflied; Am Bette eines Kindes; Begräbnis einer alten Bettlerin [Hildegard Friebel, Rezitationen]. — 3. Göbel: Bitte; Schumann: Lied eines Schmiedes; Franz: a) Stille Sicherheit; Sonnenuntergang (Schilflied) [Paul Kleinwächter]. — 4. Vorwurf; Waldestrost; Traurige Wege; Frühling [Hildegard Friebel, Rezitationen]. — 5. Liszt: Drei Zigeuner; Weingartner: Liebesfeier [Paul Kleinwächter].
Ab 22.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

9.30: **Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.** — Übertragung aus dem Schumanntheater.
1. Direktor Kraemer: Wettbewerb der Völker um die Qualitätsarbeit. — 2. Legationsrat Dr. Bücher: Die volkswirtschaftliche Einheit von Wissenschaft, Arbeiterschaft und Unternehmertum im Produktionsprozeß.
15.30—16.00: Für die Jugend. Aus dem deutschen Liederkranze. Effie Rödiger, Gesang; am Flügel Erich Kohlhöfer.
1. Chopin: Das Ringlein. — 2. Schumann: An den Sonnenschein. — 3. Schubert: Heidenröslein. — 4. Humperdinck: Wiegenlied. — 5. R. Franz: Es hat die Rose. — 6. Brahms: Sandmännchen. — 7. Brahms: Wiegenlied. — 8. Sinding: Auf der Wiese. — 9. J. Marx: Marienlied. — 10. J. Marx: Venezianisches Wiegenlied. — 11. Rottenberg: Das ist ein schlechtes Wetter.
16.30—17.45: Wunschkonzert.
17.45—18.05: Lesestunde. Aus dem Roman „Der Oberhof" von Karl Immermann.
18.30—19.00: Briefkasten.
19.00—20.30: **Liedertag der Vereinigten Germaniagesangvereine aus dem Maingebiet.** — Übertragung aus der Goethe-Turnhalle in Offenbach.
20.30: Übertragung aus Langenberg.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

15.15: Kieler Produktenbörse.
15.20: Kiel. Bericht des Landesarbeitsamtes Schleswig-Holstein.
15.30: Bücherbesprechung.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Hannover, Bremen. Plattdütsch Ort in Leed un Wort. Heinrich Braasch und Fritz Senf.
16.30: Kiel, Hamburg. Rhein und Wein.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche" [Norag-Orchester]. — 2. Brandt: Vom Rhein der Wein; Lindemann: Hoch die Liebe, hoch der Wein; Ries: Mit Rheinwein füllt die Becher [Heinrich Boller, Tenor]. — 3. Kapeller: Ich hab' amal a Räuscherl g'habt [Norag-Orchester]. — 4. Lampe: Herbstzeit am Rhein; Meißler: Stolzenfels am Rhein; Westermann: Neuweinlied. — 5. Joh. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer [Norag-Orchester].
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Hamburg, Bremen. Wovon man spricht. Aktuelle Wochenschau.
19.00: Hannover. Dr. Albert Weinsheimer: Theatervorschau.
19.00: Kiel. Kieler Theatervorschau.
19.15: Hamburg, Hannover. Dr.-Ing. K. Mühlbrett: Aus der Funkpraxis.
19.15: Bremen. Tel.-Insp. Hans Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
19.15: Kiel. Tel.-Insp. Lüdtke: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
19.25: Physikus Dr. Holm: Die Organisation der Gesundheitsbehörde in Hamburg.
20.00: **Heimatlieder der Somali.** Unter Mitwirkung der Somali aus der Völkerschau Hagenbeck. Einführender Vortrag Dr. Wilhelm Heinitz.
21.00: **Exotisches Kabarett.** Musikalische Leitung Fritz Gartz.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

12.00: Mister Jones liest aus englischen Schultexten.
16.00: Rätselraten.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Franz Jsfort: Vorsichtsmaßnahmen bei Ausübung der Jagd.
19.00: Studienrat Charles Etienne: Die Anekdote.
19.30: Englischer Sprachunterricht für Anfänger.
20.20: **Gitarren-Kammer-Konzert.**
1. Schubert: Quartett G-dur für Flöte, Gitarre, Bratsche u. Cello. — 2. R. de Viseé: Suite d-moll; F. Sor: Menuett D-dur [Otto Meyer, Gitarre]. — 3. Paganini: Thema und Variationen aus dem Quartett op. 4 Nr. 2 für Violine, Bratsche, Cello und Gitarre. — 4. Tarrega: a) Prelude; b) Recuerdos de l'Alhambra [Otto Meyer, Gitarre].
21.10: Übertragung aus Danzig.
22.00—23.00: Tanzmusik. Funkkapelle.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—13.00: Ilse Fischer-Ramin u. Hermann Schey: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Goethes Lyrik in Wort und Ton.
14.50—15.15: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Französisch für Anfänger.
15.15—15.40: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Französisch für Fortgeschrittene.
15.40—15.45: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
16.30—17.00: Prof. Dr. Felix Lampe: Lehrgang für deutsche Volkskunde.
17.00—17.30: Geheimrat Falkenberg: Verbeamtung als Gesellschaftkproblem.
17.30—18.00: Dr. Paul Plaut: Psychologie und Arbeit.
18.00—18.30: Min.-Rat Horstmann: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Mechanik und Fertigkeitslehre.
18.30—18.55: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte.
18.55—19.20: Dr. Alphons Nobel: Zwischen Kairo und Singapore. Die Folgen der Kapitalisierung Asiens für England.
19.20—19.45: Dr. Robert Volz: Auf Mozarts Spuren in Salzburg.
20.00: Übertragung aus Berlin.
22.30—0.30: Tanzmusik.

Langenberg 5 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
14.30—14.35: Dortmund, La, Mü. Wie bleibe ich gesund?
16.20—17.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Karl Pempelfort liest „Die Perle" von Jack London.
17.00—17.30: La, Mü, Do. Übertragung aus Königswusterhausen.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Waldteufel: Tout Paris, Walzer. — 3. Adam: Melodie aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 4. Schubert-Liszt: Soirées de Vienne. — 5. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 6. Nicodé: Bilder aus dem Süden. — 7. Blankenburg: Abschied der Hellebardiere, Marsch.
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. Oberregierungsrat Dr. Engel: Bilder aus dem türkischen Wirtschaftsleben.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dipl.-Ing. Liertz: Die moderne Stadt. Bautypen.
19.40—20.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Telegrapheninspektor Arthur Wurbs: Stromquellen des Funkempfängers.
20.00—20.30: Köln (La), Mü, Do. Prof. Dr. W. Schneider-Siegen: Probleme des „Faust", 2. Teil.
20.30: Köln (La), Mü, Do. **Lustiger Abend.** Anschließend bis 1.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.30: Schallplattenmusik.
15.15: Geflügelzucht.
16.00: Curt Mittelstädt: Die Geschichte des Reisegepäcks.
16.30: Liederstunde Emanuel Gianna. Am Flügel Richard Staab.
1. Schumann: a) Freisinn; b) Wanderlied. — 2. Schubert: a) Der Lindenbaum; b) Die Post; c) Ungeduld. — 3. Wolf: a) Auf einer Wanderung; b) Heimweh.
17.00: Dr. Arno Schirokauer: Das Saaletal.
17.20: Schrammelquartett Jochner-Kuchenreuther.
18.30: Max Enzinger: Einführung in die drahtlose Telephonie.
19.40: Einführung zu „Der Mantel" von Giacomo Puccini.
20.00: **„Der Mantel"** (nach „La Houppelande" von Didier Gold). Text von G. Adami. Musik von Giacomo Puccini. Musikalische Leitung und Regie Hans A. Winter.
Personen. Marcell, Herr des Schleppkahns: Wilhelm Bauer — Henri, Löscher: Sandro Vitoschy — Der „Stockfisch", Löscher: Adolf Schön — Der „Maulwurf", Löscher: Karl Heinz Grono — Georgette, Marcells Frau — Das „Frettchen", die Frau des

Maulwurfs: Hermine Erler-Schnaud — Ein Liederverkäufer: Josef Schweiger.
21.00: Dr. K. G. F. Schmitz-Berlin: Die „heimlosen Kinder" in Rußland.
21.30: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Béler Béla: Ouvertüre Comique. — 2. Nach Ansage. — 3. Rachmaninoff: Melodie. — 4. Gandolfo: Aubade. — 5. J. Strauß: Die guten alten Zeiten, Walzer. — 6. Rimsky-Korßakoff: Air de Marpha. — 7. Nach Ansage. — 8. Liszt: Ungarische Rhapsodie.
22.45—24.00: Tanzmusik der Dolly-Tombico-Jazz-Band aus der Silberkuppel des Ausstellungsparkes.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

14.50—15.40: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert des Ausstellungsorchesters der Deutschen Theaterausstellung in Magdeburg.
18.00—18.15: Für die Funkbastler.
18.15—18.30: Walter Großmann vom Gewerkschaftsbund der Angestellten: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.
19.00—19.30: Prof. Dr. med. et phil. Georg von Wendt-Helsingfors: Die Hausfrau als Wärterin unserer Gesundheit.
19.30—20.00: Prof. Dr. Wolff-Halle: Mitteldeutsche Bodenschätze.
20.15: **Mein Leipzig lob' ich mir!** Lustiger Messeausklang. Margarete Rößner, Agnes Delsarto, Martina Otto-Morgenstern, Hans Lißmann, Karl Keßler, Funkorchester.
22.15—24.00: Tanzmusik des Zeuner-Freudenberg-Orchesters.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

14.00: 's Gretle von Strümpfelbach erzählt Märchen.
15.00: Unterhaltungskonzert.
18.15: Rechtsanwalt Dr. Liermann: Vom Wesen und Wirken des Rechts.
18.45: Hans Franke: Alfred Mombert.
19.15: Dr. Max Heidler: Die Technik des Witzes.
20.15: **Kammermusikabend.** Franz Kirchberger, Cello; Hermann Reutter, Klavier.
1. Reutter: Sonate für Violoncello und Klavier, op. 23. — 2. Hindemith: Suite für Violoncello.
21.15: **Funkbrettl.**
1. Engelberger: Budenzauber [Orchester]. — 2. Raymond: Mädle ruck-ruck-ruck [Hilde Binder]. — 3. Reutter: Aber glücklich macht das nicht [Max Heye]. — 4. Benatzky: San Sebastian [Käte Mann]. — 5. Chansons [Peter von der Osten]. — 6. O. Straus: Ein bischen Glück ist die beste Politik [Orchester]. — 7. **„Die Seifenblase".** Sächsischer Schwank in einem Akt von Max Heye. Personen. Frau Bliemchen: Else Reimann — Der Theodor, ihr Mann: Max Heye — Frl. Gerlinde Mariana, Sängerin: Käte Mann — Oswald Steiner, Hauswirt: Ernst Stockinger — Eine Stimme im Telephon: Kurt Braun. — 8. Fall: Mandoli-Mandola, Tango [Orchester]. — 9. Chansons [Peter von der Osten]. — 10. Benatzky: Die Hauskapelle [Käte Mann]. — 11. Friml: Über die Prärie [Hilde Binder]. — 12. Leopoldy: Lene Lehmann ging mal spazieren [Max Heye]. — 13. Es war in Bonn [Orchester]. — 14. Chansons [Peter von der Osten]. — 15. Benatzky: Bei uns in der Vorstadt [Käte Mann]. — 16. Larifari [Max Heye]. — 17. Kern: Du, wann bist du bei mir [Hilde Binder]. — 18. Hirsch: Liebe mich, dann kannst du was erleben [Orchester].
23.00—24.00: Tanzmusik aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

17.00—18.00: Für die Kinder: Kindersport.
18.10—18.45: Die Neuzeit. Fortsetzung der Vortragsreihe aus der Leningrader Staatsuniversität.
19.00—19.45: Rundfunkzeitung.
20.00—20.15: Sport am Sonntag.
21.00: Schallplattenmusik.
23.00: Presse in Esperanto.
23.25: Presse.

Posen 1,5 kW 280,4

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Vortrag.
19.55—20.20: Vortrag: Bergtouren in der Tatra.
20.30—22.00: **Leichte Musik.**
22.20—23.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Ambrassador Orchesters.
19.30: Übertragung aus dem Pavillon Dunbar.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.00—19.00: Zigeunerkapelle M. Pihik.
19.05—19.10: Landwirtschaft, Wetter.
19.10—19.25: H. Gregorová: Für die Kinder.
19.35—19.55: Vortrag.
20.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

11.45—12.15: Übertragung des Motorradrennens um den Großen Ulsterpreis.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert und Dialektvorträge.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

19.00: Übertragung einer Operette aus dem Nationaltheater.

Newcastle 1,5 kW 312,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
20.15: **Varieté.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
21.00: Erster und zweiter Akt aus **„Andrea Chenier".** Oper von Girodano.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1

19.30: Vorlesung aus Dickens.
19.45: Irisch.
20.00: **Funkorchester.** Musik aus dem Elsaß, aus Kakausien und Irland.
21.00: Kleine Hörbilder.
21.30—22.30: Konzert des Funkorchesters, Lieder für Sopran und Alt.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert des Oktetts.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Steck: Flirtation, Walzerintermezzo. — 3. Lardelli: Kindersuite. — 4. Drdla: Erinnerung; Wieniawski: Mazurka [Violine]. — 5. Puccini: Aus „Madame Butterfly".
21.35: Konzert, Rezitationen. Stadt und Land.
18.00: Übertragung aus London.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Liederwettbewerb.**

Kopenhagen 7 kW 337
Sorö 1153

19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.15: **Ältere Tanzmusik.**
1. Herman: Giroflé-Giroflá, Marsch. — 2. Millöcker: Tausendschön, Walzer. — 3. Fahrbach: Polka. — 4. J. Strauß: Frauenherzen, Mazurka. — 5. Alte Volkstänze. — 6. Waldteufel: Jubel-Polka. — 7. Ganne: Valse des Brunes. — 8. Ziehrer: Polka. — 9. Ivanovici: Elena-Mazurka. — 10. Lumbye: Quadrille. — 11. Arholma-Walzer. — 12. Lumbye: Tivoli, Salongalopp.
21.30—23.00: Kabarett.
23.00—0.15: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (eaj 1) 1,5 kW 344,8

17.30: Konzert des Quintetts.
21.00: Konzert des Quintetts.
21.10: **Jazzmusik.**
22.05: Übertragung aus Madrid.

Prag kW 348,9

13.30—13.45: Arbeitsmarkt.
16.00—16.45: Kasperletheater.
16.45—17.00: Lernt russisch! Vortrag.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.20: Für die Kinder.
18.20: Deutsche Sendung. Prof Dr. Erwin Klein: Erziehung des Kindes zur Lyrik.
19.00—19.15: Vortrag.
20.10—21.10: **Operettenmusik.**
21.10—22.00: Tanzmusik.
22.25—22.50: Übertragung aus dem Národni dum Kr. Vinohrady.

Cardiff 1,5 kW 353

15.00: Übertragung aus London.
19.30: **Orchesterkonzert.** Unter dem südlichen Mond.
21.35: Orchesterkonzert.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

London 3 kW 361,4

12.00—14.00: Konzert des Quintetts. Sopran- und Violinvorträge.
15.00: Leichtes Orchesterkonzert.
18.00: Konzert des Stadtquintetts aus dem Pier Pavillon, Worthing.
1. Chopin: Polonäse in A-dur. — 2. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Kreisler: Chinesisches Tambourin; Grainger: Mock Morris, Tanz [Violine]. — 4. Liszt: Liebesträume. — 5. Ager: Foxtrott.
19.00: Vortrag.
19.15: Die Grundlegung der Musik. Händel-Suiten.
19.30: **Militärmusik.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Marco Spada". — 2. Ippolitiv-Ivanoff: Drei kaukasische Sketche. — 3. Drei Lieder für Tenor. — 4. Lalo: Norwegische Rhapsodie. — 5. Michiels: Czardas.
20.15: Charlestonkonzert aus dem Pier Pavillon, Worthing.
21.20: Richard Hughes liest eine kurze Dichtung.
21.35: **Militärmusik.**
1. Tschaikowskij: Kleine Suite. — 2. Drei Lieder für Tenor. — 3. Puccini: Aus „Tosca". — 4. Saint-Saens: Ballettmusik aus „Ascanio".
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchester Artys. Alfredo Roy, Tenor.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: **Operettenmusik.**

Manchester 1,5 kW 384,6

15.00: Konzert.
18.00: Leichte Musik des Quartetts.
19.30: Klavierkonzert.
19.45: **Buntes Abendkonzert.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 2 kW 392

10.15: Rimsky-Korßakoff: Aus „Sadko".
12.30: Beker-Bernic: Pretty little baby.
12.45: Mittagskonzert.
17.30: Pinkard: Gimme a little kiss.
20.00: Puig: Le Déguenillé.
20.45: **Abendkonzert.**
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Don Pasquale". — 2. Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 3. Dupont: Fantasie aus „Antar". — 4. Gounod: Fantasie aus „Margarethe (Faust)". — 5. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 6. Paparra: La Habanera, Fantasie. — 7. Pittaluga: Poupette jolie. — 8. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 9. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto".

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.15: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
16.00: Nachmittagskonzert des Quartetts.
17.00: Bertha Waddell: Humoristische Verse.
19.30: **Varieté.**
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. McEwen: Grey

Galloway, sinfonische Dichtung. — 3. Purcell: Fantasie über eine Note. — 4. Howells: Pucks Menuett. — 5. Ronald: Szene für Sopran, aus „Adonis". — 6. Hindemith: Klavierkonzert Nr. 1. — 7. Gounod: Arie aus „Die Königin von Saba" [Baß]. — 8. Grieg: Zweite Peer-Gynt-Suite. — 9. Mackenzie: Ouvertüre zu „Britannia". — 10. Massenet: Ballettmusik aus „Le Cid". — 11. Quilter: a) Arabisches Liebeslied; b) Amsellied; c) Liebesphilosopie [Sopran]. — 12. Loewe: Edward [Baß]. — 13. Granados: Drei spanische Tänze.
22.05: Fortsetzung des Promenadenkonzerts.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Kursaalorchester.
16.30—17.00: Für die Kinder.
17.00—17.30: Kursaalorchester.
20.00—21.20: **Volkstümlicher Abend.** Jodlerklub Fortuna, Bern; Ländlerkapelle Racheter, Schüpfen.
21.20—21.50: Kursaalorchester.
22.05—23.30: Tanzmusik.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Arthur Szinagiel: Die Astronomie in Polen vor Kopernikus.
19.30—19.55: Dr. Regula: Die Auslandspolitik der Woche.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

16.45: Für die Kinder. **„Kasperl und der Dieb".** Eine Komödie von J. Zemla.
18.00—18.20: Nach Ansage.
18.20—18.40: Dr. J. Sahanek: Kurze Wellen unter 1 m.
18.40—19.00: Wochenkulturübersicht. Allgemeiner Teil. Prof. K. Zizika. Literarischer Teil Dr. Lev Blatny, Musik Prof. G. Cernusak.
19.00—20.00: Tamburaschenkonzert. Dir. P. Straka.
20.00—21.00: **Konzert.** Lieder- und Klavierkompositionen von Kricka, Novak, Doskocil, Suk, Lejsek.
21.00—22.00: Konzert.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1ro) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert. 1. Tschaikowskij: Melodie; Kreisler: Polichinello: Serenade [Violine]. — 2. Glinka: Romanze aus „Das Leben für den Zaren"; Slonow: Abschiedslied [Bariton]. — 3. Zwei Lieder für Sopran. — 4. Hubay: Szenen aus der Czarda [Violoncello]. — 5. Borodin: Große Arie aus „Prinz Igor" [Bariton]. — 6. Grieg: Die Prinzessin; de Lucia: Ballade [Sopran].
20.35: Vortrag in englischer Sprache.
21.10: Übertragung aus einem Theater.

Stockholm (sas a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, **260,9; Göteborg,** 1 kW, **416,7; Sundsvall,** 1 kW, **545,6; Östersund,** 1 kW, **720; Boden,** 1 kW, **1200; Motala,** 30 kW, **1320**

18.00: Für die Kinder.
18.30: Sport.
18.50: **Konzert.**
1. Borodin: Polnische Tänze aus „Prinz Igor". — 2. Boccherini: Canzonetta und Menuett. — 3. Peterson-Berger: Drei schwedische Kompositionen. — 4. Sibelius: Valse triste. — 5. Mendelssohn: Frühlingslied. — 6. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 7. Dargomigsky: Kosakentanz. — 8. Dvorak: Slawischer Tanz.
19.40: Vortrag.
20.00: Varieté.
21.00: Vortrag.
21.40: **Tanzmusik.**
23.00: Funksketch.
23.15: Tanzmusik.

Paris (fpt t) 1 kW 458

Toulouse, 1 kW, **260; Bordeaux,** 1 kW, **270; Lyon,** 1,5 kW, **480; Eiffelturm,** 15 kW, **2650; Marseille,** 1 kW, **300; Rennes,** 1,5 kW, **279; Lille,** 1 kW, **265; Limoges,** 1 kW, **320**

14.00: Konzert.
1. Bathon: En Vacances. — 2. Iribarnegary: Comme uns valse lente. — 3. Meyerbeer: Aus „Die Afrikanerin". — 4. Riccomini: Chanson du Rocher. — 5. Massenet: Scènes napolitaines.
20.00: Sportvortrag. — Hygienischer Vortrag.
21.00: **Tanzmusik.**

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: Konzert des Funkorchester.
1. Keler-Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. — 2. Offenbach: Fantasie aus „Die Großherzogin von Gerolstein". — 3. Becce: Liebestraum. — 4. Mackeben: Valse infidèle. — 5. Lehár: Potpourri aus „Zigeunerliebe". — 6. Nevin: Narzissus.
21.00: Klavierkonzert Signy Cleve.
1. Neupert: Etüde. — 2. Cleve: Stimmung op. 10. — 3. Grieg: Halling. — 4. Lund: Meditation. — 5. Rachmaninoff: Serenade. — 6. Moszkowski: Zephyr.
21.30: **Duett-Abend.** Karen Jespersen, Sopran; Gunnar Nygaard, Baß-Bariton. Am Flügel Petra Hendriksen.
Norwegische Volkslieder.
22.15: Tanzmusik aus Die rote Mühle.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Militärmusik aus Birmingham.
18.45: Orchester- und Vokalkonzert aus Birmingham.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Zwei Lieder für Baß. — 3. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung. — 4. Drei Lieder für Sopran. — 5. Elgar: Zigeunersuite. — 6. Carissimi: I Triumph, I Triumph [Baß]. — 7. Lied für Sopran. — 8. Offenbach: Aus „Die Großherzogin von Gerolstein".
20.00: Tanzmusik.
23.00: **Kammermusik.**
1. Haydn: Streichquartett in F-dur. — 2. Brahms: a) Im Felde schleich' ich; b) Liebeslied; Schubert: a) Atlas; b) Auf dem See; Parry: Zwei Lieder; Warlock: Milchmädchen [Bariton]. — 3. Grieg: Norwegischer Tanz. — 4. Howells: The old Shepherds Tale. — 5. Brahms: Romanze. — 6. Mendelssohn: Allegretto. — 7. Mozart: Fuge.

Aberdeen 1,5 kW 500

15.45: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1 5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
20.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 2. Saint-Saens: Serenade. — 3. Fourdrain: Aus „Les contes de Perrault". — 4. Godard: Mazurka [Klavier]. — 5. Paladilhe: Aus „Patrie". — 6. de Lara: Aus „Die drei Masken". — 7. Waldteufel: Sirenenwalzer.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.
22.30: Tanzmusik aus dem Kursaal Ostende.

Wien 5 kW 517.2 u. 577

Graz, 4,5 kW, **357,1; Klagenfurt,** 1,5 kW, **272,7; Innsbruck,** 0,5 kW, **294,1**

11.00: Vormittagsmusik.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Graz. Für die Kinder.
18.45: Maria Guttmann und Gustav Pichler: Landstraße—Prater.
18.45: Graz. Dr. Ing. Rudolf Zillich: Die wichtigsten Alm-Unkräuter und ihre Bekämpfung.
19.15: Dr. Hugo Kleinmayr: Das deutsche Epos der deutschen Klassik.
20.05: **Wiener Stätten des Frohsinns von Anno Dazumal.** Ein unterhaltender Spaziergang von Prof. Fritz Lange. Musikalische Einrichtung von Karl Tautenhayn.
Anschließend Tanzmusik.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Populäres Konzert.**
1. Keler-Bela: Spanische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Drigo: Canzonetta. — 3. Dvorak: Capriccio. — 4. Ellicott: Pavot rouge. — 5. Niemann: Ägyptischer Tanz. — 6. Lieder. — 7. Violoncellosolo. — 8. Rezitationen. — 9. Tanzmusik.

Budapest 2 kW 555,6

17.30: Kammerorchester der Ung. Oper.
19.30: **„Fenn az ernyö nincsen kas".** Sendespiel von Szigligety.
Anschließend Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.10: Konzert des Handharmonikaklubs Edelweiß.
19.00: Glockengeläute der Zürcher Kirchen.
19.30: Vortragsdienst des Radioklubs Zürich (Ing. F. Luchsinger).
20.00: **Chilbi-Samschtig.** Raoul Philippi; Emil Hegetschweiler; Elfried Stump; Echo v. Bürgenstock.
22.10: Tanzmusik aus dem Hotel Baur au Lac.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: **Konzert des Funkorchesters.**
22.00: Schallplattenmusik.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert aus dem Café du Nord.**
21.55: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

13.40—15.40: Konzertübertragung aus Amsterdam.
15.40—17.40: Tanzmusik aus dem Kurhaus Scheveningen.
17.40—19.25: Konzert des Funkorchesters.
1. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 2. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Beethoven: Sonate appassionata [Klavier]. — 4. Waldteufel: Polarsterne, Walzer. — 5. Lachaume: Unter deinem Fenster. — 6. Meyer-Helmund: Rokokoliebeslied. — 7. Chopin: a) Ballade; b) Etüde [Klavier]. — 8. Lehár: Aus „Paganini". — 9. Tosti: Marechiare. — 10. Lindsey-Theimer: Alte Semester.
19.50: **Konzert und Vortrag.**

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.30: **Volkstümlicher Abend.** F. D. Fischer liest aus eigenen Mundartdichtungen baseldeutsche Erzählungen und Gedichte mit verbindendem Text im Plauderton. — Handharmonika- und Liedervorträge des Basler Handharmonikavereins und des Post-Männerquartetts.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Vortrag.
17.15—18.35: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: Dr. Stepowksi: Funktechnischer Vortrag.
19.35—20.00: Dr. Schulz: Medizinischer Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

17.40—18.00: Sport.
18.05—18.30: Wer sind unsere Nachbarn? Finnland. Zyklus des OSO-Aviachim.
18.15—19.05: Rundfunk-Arbeiterzeitung.
19.30—19.55: Wie sich die Sowjetunion von der ökonomischen Abhängigkeit vom Auslande befreit (auf Welle 675).
20.00: Oper aus dem Großen Opernhaus (auf Welle 675).
20.00: Oper aus dem Großen Opernhaus (auf Welle 675).
20.00—20.25: Innerpolitische Umschau.
20.30—20.45: Wöchentliche Radiounterhaltung für die nationalen Minderheiten.
20.50—21.50: **Populäres Konzert.**
21.50—22.05: Das Rundfunkprogramm für die kommende Woche.
22.05: Tanzmusik.

Kowno 15 kW 2000

19.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Fucik: Salve Imperator. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Krondiamanten". — 3. Tschaikowskij: Chanson triste. — 4. Schmeling: a) Ein Abend in Toledo; b) Spanischer Tanz. — 5. Adam: Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 6. Bizet: Vorspiel zu „Carmen". — 7. Renee: Zigeunerlied. — 8. Palaschko: Odaliskentanz. — 9. Allenten: Schäferstündchen, Gavotte. — 10. Zeller: Melodien aus „Der Vogelhändler".
20.50: Presse.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Große Deutsche Funkausstellung Berlin 1927. Unter Hinweis auf unsere Verbandsnachrichten in Heft Nr. 31, in denen wir die Richtlinien für die Beteiligung an der Ausstellung des D. F. T. V. im Rahmen der Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1927 bekanntgaben, bitten wir unsere Verbandsangehörigen, die beabsichtigen, sich mit selbstgebauten Geräten an der Ausstellung auf dem Stande des D. F. T. V. zu beteiligen, ihre Geräte umgehend an die Geschäftsstelle des Verbandes einzusenden. Wir machen darauf aufmerksam, daß die besten Geräte dieser Ausstellung des D. F. T. V. mit Ehrenpreisen des D. F. T. V. in Form von Diplomen, silbernen Nadeln und silbernen Verbandsplaketten prämiiert werden. In Abänderung unserer Verbandsnachrichten in Heft Nr. 34 wird der Endtermin für die Einsendung der Geräte für den Ausstellungsstand des D. F. T. V. bis zum 29. August 1927, 12 Uhr, verlängert. Wir bitten unsere Verbandsangehörigen nochmals, sich zahlreich mit erstklassigen selbstgebauten Geräten zu beteiligen, um der breiten Öffentlichkeit ein würdiges Bild von den fortschreitenden Arbeiten der deutschen Funkfreunde zu geben.

Führung durch die Große Deutsche Funkausstellung. Wir weisen nochmals darauf hin, daß gelegentlich der Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1927 Führungen durch die Ausstellung unter fachmännischer Leitung stattfinden. Wir bitten daher unsere Verbandsangehörigen, die beabsichtigen, die Große Deutsche Funkausstellung zu besuchen, und sich solchen Führungen anzuschließen, dem Verband bis spätestens 31. August 1927 hiervon Mitteilung zu machen.

Der Vorstand: gez. Bluhm. gez. Dr. Gehne.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53, für die ehemaligen Ortsgruppen des früheren Deutschen Radio-Clubs E. V. zunächst wie bisher Berlin 103 822.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium, Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag, von 18—20 Uhr, unentgeltlich technische Auskunft.

Der Vorstand: I. V.: gez. Dr. Seidelbach. Kauder.

*

Gruppe Rundfunk AEG.

1. Vorsitzender: Oberingenieur Baldewein, AEG FKU/Es. Geschäftsstelle: E. Mundt, Berlin, Chausseestr. 128, AEG/Krk. Telephon: Norden 102 71/73.

Die nächste Monatsversammlung unserer Gruppe findet am Freitag, dem 26. d. M., 20 Uhr, im Bastelheim, Charitéstr. 3, statt. Wir empfehlen folgende Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. Um rege Beteiligung wird gebeten.

*

Amateur-Radio-Club „Pankow".

Vorsitzender i. V.: Paul Hennig, Berlin O 112, Dolziger Str. 2. Technischer Leiter: Martin Zimmermann, Berlin N 20, Pankstr. 58. 1. Schriftführer: W. Sieverits, Pankow, Prießnitzstr. 4 I.

Technische Anfragen sind an unseren technischen Leiter zu richten, denen Rückporto, wo erforderlich, beizufügen ist. Anfragen sonstiger Art sind an unseren ersten Schriftführer W. Sieverits, Pankow, Prießnitzstr. 4 I (am Pankower Krankenhause), zu richten, denen ebenfalls Rückporto, wo erforderlich, beizulegen ist. Bastelabende sind nach wie vor jeden Mittwoch im Restaurant Konstantin Fuhrmann, Flora- Ecke Gaillardstraße, von 19.30 bis 23 Uhr, und werden dort Mitglieder zu dieser Zeit in allen das Funkwesen betreffenden Fragen beraten.

Photographien und Blaupausen auf unser am letzten Mittwoch mit gutem Erfolge in unserem Lokal vorgeführtes Neutrogerät können gegen Vorausbestellung unter Beigabe der Selbstkosten (10 bzw. 25 Pfg.) nebst Rückporto bezogen werden.

Funkfreunde, die unter Straßenbahnstörungen zu leiden haben, werden unter gewissen Voraussetzungen gern durch uns beraten.

*

Ortsgruppe Berlin.

Vorsitzender: Dr. W. Hagemann, Lichterfelde-Ost, Mittelstr. 7b. — Schriftführer: Dipl.-Ing. F. Terstegen, Berlin-Tegel, Hauptstr. 2. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. G. Schreiber, Berlin N 24, Linienstr. 145 (unmittelbar am Unterggrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. — Kassenstunden: werktäglich 9—18 Uhr, Sonnabends 9—15 Uhr. — Postscheckkonto: Berlin 216 87.

Die Ortsgruppe Berlin bringt etwa 50 000 hochwertige Blockkondensatoren unentgeltlich zur Verteilung. Abgabe gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bei M. Levy, Berlin NW 21, Alt-Moabit 104a außerdem jeden Mittwoch abend im Lokal der Arbeitsgemeinschaft Südost.

Arbeitsgemeinschaften.

Die Arbeitsgemeinschaften unserer Ortsgruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen.

Schöneberg. Leiter: cand. ing. Oswald Scharfenberg, W 30, Rosenheimer Straße 12.

Kurzwellen (vereinigt mit Arbeitsgemeinschaft Charlottenburg). Leiter: Dipl.-Ing. Albert Kofes, Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders K 4 a d e.)

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. Zusammenkünfte: Radiozentrale des Nordens, N 113, Schönhauser Allee 99/100 (an der Bornholmer Straße), jeden Freitag, 20 Uhr (Eingang durch den Hausflur rechts).

Oberspree. Leiter: Ing. Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstraße 14. Zusammenkünfte: Jeden Dienstag 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor. Leiter: Johannes Schilling, N 39, Fennstr. 35/37. Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. Technische Leitung: Ing. F. Sperling, Joh. Schilling und Wilhelm Seydel.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Willi Bork, Pankow, Florastr. 13. Nächster Bastelabend: Montag, den 5. September, 20 Uhr, im Vereinslokal. Technische Leitung: Fritz Struck, Berlin N 20, Badstr. 27.

Moabit. Leiter: Max Levy, Alt-Moabit 104a. Zusammenkünfte: Restaurant „Zum Sängerheim" (Birkenzelt), Birkenstr. 1 jeden Montag, 20 Uhr. Die Arbeitsgemeinschaft beginnt mit dem Bau eines Fünfröhren-Neutrodyne-Empfängers und eines Wechselstrom-Netzanschlußgerätes. Anmeldungen für den Morsekursus im Oktober an den Leiter erbeten.

Südost. Leiter: Georg Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. Fernsprecher: Moritzplatz 140 70. Zusammenkünfte: SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr.

*

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.).

Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir nur an die Geschäftsstelle zu richten. Vereins- und Bastellokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40.

Bastelabend. Der Bastelabend am Dienstag, dem 30. d. M., fällt aus, die nächste Zusammenkunft findet diesmal am Mittwoch, dem 7. September, um 20 Uhr in unserem Vereinslokal als Mitgliederversammlung statt, worauf wir schon heute ganz besonders aufmerksam machen. Näheres siehe im nächsten „Funk".

Beiträge. Der Monatsbeitrag in Höhe von 2 M. plus Umlage (für August 15 Pfg.) ist jeweils bis spätestens 6. jeden Monats an unseren Schatzmeister zu überweisen, damit die Zustellung des „Funk" keine Unterbrechung erleidet. Bei gleichzeitiger Einsendung der Mitgliedskarte zur Quittungsleistung wird um Beifügung von Rückporto gebeten.

Bei unregelmäßiger Zustellung des „Funk" sind vorerst die nötigen Schritte beim zuständigen Postamt zu unternehmen, hilft dies jedoch nicht, wird um umgehende Mitteilung an den Schriftführer unter Angabe des Sachverhalts gebeten.

Aus gegebener Veranlassung machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß Austrittserklärungen nur unter Einhaltung einer Frist von 4 Wochen zum Schluß eines Kalendermonats angenommen werden können (§ 6 unserer Satzungen) und an den Schriftführer zu richten sind.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden von den Vorstandsmitgliedern sowie bei allen Veranstaltungen der Ortsgruppe angenommen.

*

Ortsgruppe Berlin-Neukölln.

Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Karl Jörn, Neukölln, Glasowstraße 11. Schatzmeister: Paul Tuschling, Neukölln, Knesebeckstr. 145. Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 767 07. 2. Zahlstelle: Wilhelm Schubert, Neukölln, Berliner Str. 7 (Farbengeschäft). Fernsprecher: F 2 Neukölln 2005. Vereinslokal: Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstraße 147.

Technische Beratungsstelle. Auskunft in allen Angelegenheiten der Funktechnik erteilt bereitwilligst jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr Ingenieur Robert Peter, Neukölln, Wipperstr. 5.

Mitgliederbeiträge. Es ist mit Bedauern festgestellt worden, daß noch eine erhebliche Zahl von Mitgliedern die fälligen Beiträge nicht entrichtet hat. Dieses Verhalten stört die Geschäftsführung und erschwert besonders dem Schatzmeister die Vereinsarbeit. Soll sich diese für unsere Ortsgruppe ersprießlich auswirken, so müssen die Säumigen ihrer Verpflichtung, die Beiträge pünktlich zu entrichten, unbedingt nachkommen.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

*

Berliner Radio-Club E. V.

Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: Victor Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Sprechstunden: Montags und Mittwochs von 17—19 Uhr. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V., Konto Nr. 146 28. Postscheckamt Berlin. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten. Kassenwart: Dr. H. Grindel, C 25, Direksenstr. 47 III. Fernsprecher: Norden 3183. Sprechstunden: Montags und Freitags von 18—19 Uhr und an den Bastelabenden. Schriftführer: H. Leiberich, Berlin N 58, Weißenburger Str. 41, hpt.

Die Bastelabende finden während der Sommermonate jeden Donnerstag erst ab 20 Uhr in dem Bastelraum, Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstraße 57/58 (nahe Alexanderplatz), Hof, linker Eingang, III. Stock, statt.

Achtung! Wir weisen noch einmal darauf hin, daß der Club ein eigenes Postscheckkonto eingerichtet hat unter der Nummer 146 28.

Im September ist eine Vorführung von Lautsprechern in Aussicht genommen. Der Termin wird bekanntgegeben werden.

Gruppe Deutsche Telephonwerke.

Geschäftsstelle: Berlin SO 33, Zeughofstr. 6—9. — Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, SO 33, Schlesische Str. 28.

Wir geben unseren Mitgliedern hiermit bekannt, daß wir den Nachlaß an Radioteilen usw. eines verstorbenen Funkfreundes übernommen haben. Diese Einzelteile wie komplette Apparate, Ein- und Zweiröhrenverstärker, Ladegeräte, diverse Verstärkerröhren, Meßinstrumente, Dreh- und Blockkondensatoren usw. usw. werden wir in unserer Bastelstunde am 31. August 1927, 17.15 Uhr, zum Verkauf bzw. zur Versteigerung bringen. Wir bitten unsere Mitglieder, sich hieran recht zahlreich zu beteiligen. Funkfreunde anderer Gruppen sind ebenfalls freundlich eingeladen.

*

Ortsgruppe Lichtenberg (früher D. R. C.).

Vorsitzender: Knuth, Berlin O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle: Hans Schultke, 1. Schriftführer, Berlin O 112, Weichselstraße 23. Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung: jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag, ab 20 Uhr, finden daselbst auch die Bastelabende statt. Auskünfte und technische Beratungen können sowohl in den Bastelabenden als auch in der Geschäftsstelle eingeholt werden.

Die Mitgliederversammlungen im Juli und August fallen der Ferien wegen aus.

*

I. Funktechnischer Experimentier-Klub E. V. Berlin-Lichtenberg.

1. Vorsitzender: C. Kohnert, Mozartstr. 11. Geschäftsstelle beim 1. Vorsitzenden. Kassierer: W. Hennig, Leopoldstr. 2. Vereinslokale: Jeden ersten Dienstag im Monat Kerns Festsäle, Thürrschmidtstraße 45. Die übrigen Dienstage Lokal Begner, Mozart-Ecke Kantstraße.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß wir uns mit dem 1. September 1927 der Funktechnischen Vereinigung E. V. angeschlossen haben. Von diesem Tage ab setzt auch die Belieferung unserer Mitglieder mit der Zeitschrift „Funk" ein. Wir teilen ferner mit, daß am Dienstag, dem 6. September, ein großer Vortragsabend in Kerns Festsäle stattfindet unter der Devise „Zwiegespräch zwischen Techniker und Gärtner". Die Beiträge in Höhe von 2 M. bitten wir bis 6. eines jeden Monats abführen zu wollen.

*

Gruppe Lorenz.

Geschäftsstelle C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: K. Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal und Dienstags und Freitags von 12.30 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 132 072. Dipl.-Ing. Wiechell, Berlin-Tempelhof (für F. T. V., Gruppe Lorenz).

Als Wiederbeginn der Vereinstätigkeit nach der Sommerpause findet am Montag, dem 5. September, die nächste Mitgliederversammlung im Vereinslokal Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelmstraße 68, um 18 Uhr statt.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Niederschrift der letzten Versammlung vom 20. Juni 1927.
2. Kurzer Vortrag des Herrn Dipl.-Ing. G. Wiechell über „Erfahrungen mit unserem Neutrogerät in Baabe auf Rügen".
3. Bericht des Vergnügungsausschusses über das geplante Herbstfest.
4. Besprechung der geplanten Besichtigung des Ullstein-Druckereineubaues in Tempelhof.
5. Beschlußfassung über die Einführung einer Werbeprämie.
6. Verschiedenes.

Die Basteltätigkeit beginnt am Montag, dem 12. September, mit einem Bericht des Herrn Naumann.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern, daß sie sich während des Sommers gut erholt haben, und hofft auf eine erfreuliche Fortsetzung unserer Vereinstätigkeit bei ebenso zahlreichem Besuche wie im vorigen Jahre.

*

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.

1. Vorsitzender: W. Hünerbein. Sendebetriebsleiter: W. Hünerbein. Kassierer: O. Radke, Gustav-Adolf-Str. 35. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Geschäftsstelle und Schriftführer: Paul Rudolph, Otto-v.-Guericke-Straße 26. Fernruf 7870.

Unsere Sendergruppe, die wir in unserem letzten Rundschreiben näher besprachen, ist inzwischen zusammengetreten und bei der Arbeit. Wer wünscht noch daran teilzunehmen?

Freitag, den 26. August: Bastelabend. 21.30 Uhr: „Unsere Gleichrichteranlage: Einzelheiten über Tantalgleichrichter".

Der Vortragsabend über Anodenstromquellen bot reichlich Gelegenheit, sich mit den einzelnen Typen vertraut zu machen, und wurde noch besonders interessant dadurch, daß er sehr viel Gelegenheit zu Meinungsäußerungen über die strittige Frage der günstigsten Lösung gab.

Die Mitgliedskarten mit angehefteten Satzungen werden unseren Mitgliedern inzwischen zugegangen sein; falls ein Mitglied dieselbe nicht erhalten hat, wird gebeten, sich umgehend in der Geschäftsstelle zu melden.

*

Ortsgruppe Pankow—Schönhauser Allee.

Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek, Vortragszimmer: Schule, Sonnenburger Str. 20, III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. — Geschäftsstelle und 1. Vorsitzender: Heinz Hamacher, Berlin N 58, Pappelallee 5a. — 2. Vorsitzender: Viktor Esklony, Pankow, Neumannstraße 45. — Technische Auskunft: Ingenieur Walter Schmidt, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 87. — Schatzmeister: Eugen Paris, Berlin N 31, Schönholzer Str. 10. Sämtliche Schriftsachen sind an den 1. Vorsitzenden zu senden. Falls Antwort gewünscht, Rückporto erbeten.

Beiträge und „Funk"-Quittungen gehen direkt an den Schatzmeister. Wegen der Abrechnung mit der Hauptgeschäftsstelle ist es erforderlich, daß die Beitragsregulierung bis zum 10. eines jeden Monats geschieht. Säumige Mitglieder werden gebeten, umgehend ihrer Beitragspflicht nachzukommen.

Freitag, den 2. September, findet unsere außerordentliche Generalversammlung in unserem Bastel- und Vortragsraum, Punkt 20 Uhr statt, wozu wir hiermit einladen und wegen der wichtigen Tagesordnung um sehr zahlreichen Besuch bitten.

Tagesordnung:

1. **Beratung unserer neuen Satzungen.**
2. **Unsere Bastelschau.**
3. **Verschiedenes.**

Vorstehend einberufene außerordentliche Hauptversammlung ist für die beiden ersten Punkte der Tagesordnung auf jeden Fall beschlußfähig.

Unsere Bastelabende haben nach den Ferien wieder begonnen. Wir bauen zur Zeit einen allen modernen Ansprüchen genügenden Niederfrequenzverstärker, mit den uns für diesen Zweck von der Firma Ahemo gestifteten Transformatoren. Der gütigen Spenderin sagen wir hiermit unseren Dank.

Wir haben Gelegenheit, für unsere Mitglieder einen Posten Röhren zu billigem Preise regeneriert zu bekommen. Sämtliche Fabrikate werden wiederhergestellt, es ist hierbei gleich, ob die Röhren durchgebrannt oder sonstwie beschädigt sind. Jeder erhält seine Röhre zurück. Näheres an den Bastelabenden.

Unsere Bastelschau ist auf Wunsch vieler Mitglieder auf den 23., 24. und 25. September verlegt worden. Sie findet im großen Saale der Brauerei Willner in Pankow, Berliner Straße, statt. Eröffnung Freitag, den 23. September, 18 Uhr. Am gleichen Tage 20 Uhr findet ein hochinteressanter Vortrag von Herrn Dr. W. Heinze statt. Den Vortrag für Sonnabend, den 24. September, hat in dankenswerter Weise Herr Dr. Eugen Nesper übernommen. Sonntag, den 25. September, findet die Preisverteilung statt; anschließend 20 Uhr großer Funkball. Eintrittskarten zum Preise von 1 M. sind bei Willner, im Geschäft des Herrn A. v. Prohaska und bei den Mitgliedern zu haben.

Anmeldung neuer Mitglieder kann bei allen unseren Veranstaltungen erfolgen. „Funk"-Leser haben als Mitgliedsbeitrag nur die Postquittung an unseren Schatzmeister einzusenden.

*

Radio-Club Schöneberg E. V.

Geschäftsstelle, Bibliothek, Werkstatt, Laboratorium und Sender: Ebersstraße 92. Fernsprecher: Stephan 6092. Geöffnet Montags von 18.30 bis 22 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (Karl Hirsch). — Technische Sprechstunden: Montags ab 20 Uhr. Rufzeichen des Senders K 4 a d i.

Wie schon mitgeteilt, sind unsere Klubräume vorübergehend (bis zum 15. September) nur Montags geöffnet.

Am Sonntag, dem 28. d. M., veranstalten wir auf der großen Spielwiese des Schöneberger Stadtparks zwischen 11.30 und 12.50 ein Groß-Lautsprecherkonzert.

Im Herbst beginnt Herr Schaeffner einen neuen Vortragszyklus, der wiederum äußerst interessant zu werden verspricht.

Wir beabsichtigen, im Winterhalbjahr einen Morsekursus einzurichten und bitten, schon jetzt Anmeldungen hierfür an unsere Geschäftsstelle zu richten.

*

Ortsgruppe Spandau (früher F. T. V.).

1. Vorsitzender: Otto Weber, Spandau, Nauener Str. 2. Schriftführer und Geschäftsstelle: Otto Matthes, Spandau, Friedrichstr. 6. Schatzmeister: Paul Edele, Spandau, Pichelsdorfer Str. 107. Basteleiter: Fritz Boedner, Spandau, Zeppelinstr. 24. Vereins- und Bastelstube: Neuer Ratskeller, Spandau, Potsdamer Tor 2 (Turmzimmer). Postscheckkonto: Berlin 105 97.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder zu einer Versammlung am Donnerstag, dem 8. September, 20 Uhr, in unserem Vereinslokal ein. Tagesordnung wird noch bekanntgegeben. Da außerordentlich wichtige Beschlüsse zu fassen sind, ist das Erscheinen aller unserer Mitglieder aufs dringendste erwünscht.

*

Gruppe Südwestliche Vororte.

1. Vorsitzender: Dr. F. Noack, Schlachtensee, Waldemarstraße 54. Schriftführer: R. Pfannschmidt, Lichterfelde, Drakestr. 18. Kassenwart: Hans Heinrich Tull, Lichterfelde, Marienplatz 7. Postscheckkonto: Berlin 412 32, Funktechnische Vereinigung, Gruppe Südwestliche Vororte.

Die nächste Mitgliederversammlung findet laut Beschluß der letzten Versammlung vom 18. August erst am 14. September, 20.30 Uhr, im Burgrestaurant Zehlendorf-Mitte statt, um die Ergebnisse der in der vorhergehenden Woche stattfindenden Funkausstellung besprechen zu können.

Wir verweisen nochmals auf unser letztes Rundschreiben bezüglich Beitragszahlung und bitten um sofortige Überweisung noch ausstehender Beiträge.

*

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V.

1. Vorsitzender: K. Mattzeit, N 39, Sprengelstr. 33; 2. Vorsitzender: B. Bannasch, N 65, Oudenarder Str. 4; Schriftführer: A. Krause, Plötzensee, Siedlung Jungfernheide, Str. 113, Nr. 7; Kassierer: W. Germann, N 65, Lüderitzstr. 56; Technischer Leiter: A. Recke, N 58, Raumerstr. 34; 1. Beisitzer: F. Wenig; 2. Beisitzer: M. Fiedtkau.

Am Donnerstag, dem 1. September, findet abends 20 Uhr in der Hochschulbrauerei, Seestr. Ecke Amrumer Str., unsere nächste Mitgliederversammlung statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich.

Ab Monat September finden in der Hochschulbrauerei an jedem Donnerstag Diskutier- und Experimentierabende statt. Gemäß Vorstandsbeschluß sind die Bastelabende auf den Donnerstag verlegt worden.

Arbeitsgemeinschaft. Die von der Arbeitsgemeinschaft hergestellten Empfänger zeitigten gute Ergebnisse. Die Apparate können leider erst in der Oktoberversammlung vorgeführt werden, da dieselben sich zur Zeit auf der Funkausstellung befinden.

Es wurden zur Ausstellung folgende Apparate gegeben: 1. Ein Dreiröhren-Neutrodyne-Empfänger, 2. ein Fünfröhren-Neutrodyne-Empfänger, 3. ein Einröhren-Reflexempfänger, 4. ein Neutrodyne mit Loewe-Mehrfachröhre, 5. ein Puschpullverstärker, 6. ein Puschpull-verstärker mit Netzanschlußgerät, 7. ein Röhrenmeßgerät.

Beiträge und „Funk"-Quittungen bitten wir direkt an unseren Kassierer, Herrn W. Germann, Berlin N 65, Lüderitzstraße 56, bis zum 10. des laufenden Monats einzusenden.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V.

Unsere Ferien sind zu Ende. — Am Dienstag, dem 30. August, 20 Uhr, findet im Vereinslokal Mitgliederversammlung statt, auf die wir hiermit nochmals ausdrücklich hinweisen. Die Tagesordnung ist bereits bekannt. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Alle noch rückständigen Beiträge und Zeitungs-Bezugsgelder bitten wir an diesem Abend zu bezahlen.

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstr. 21 I. Fernspr.: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18—19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18—19 Uhr und täglich von 11—13 und 15—17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Bastelabende. Unter Leitung des Physikers Oskar Gadamer finden an jedem Donnerstag, von 20 bis 22 Uhr, in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstraße 26, die Bastelabende statt. Den Mitgliedern wird hierbei nicht nur Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, sondern auch Anleitung zum Bau von Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreiem Empfangsgerät gegeben. Der Besuch ist für Mitglieder kostenlos.

2. Stammtischabend. Nächster Stammtischabend: Mittwoch, den 21. September 1927, im Restaurant Zur Klause, Charlottenburg, Kantstraße 25 (Ecke Bleibtreustraße).

3. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr in der auf der Geschäftsstelle, Berlin W 57, Bülowstraße 21, stattfindenden Sprechstunde in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser technischen Sprechstunde ist für Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Fragen schriftlich unter Beifügung des Rückportos an uns zu richten.

4. Juristische Sprechstunde. In allen das Radioamateurgebiet betreffenden Rechtsfragen stehen die Rechtsanwälte Schmall und Effnert täglich von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr auf der Geschäftsstelle unseren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

5. Mitgliedsbeitrag. Er beträgt 6 M. vierteljährlich bei kostenloser Lieferung des „Funk", 3 M. vierteljährlich bei Verzicht auf Zeitschriftenbelieferung. Erfolgt die Lieferung des „Funk" nach dem Auslande, so erhöht sich der Beitrag um die Portogebühr. Hierüber siehe unsere Notiz in Heft 33. Die Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V. werden den Mitgliedern kostenlos zugestellt. Der Beitrag ist fällig bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Erfolgt der Beitritt im Laufe eines Vierteljahres, so läuft der Beitrag erst vom Beginn des Monats, in dem die Belieferung mit dem „Funk" anfängt. Von neubeitretenden Mitgliedern wird eine Aufnahmegebühr nicht erhoben.

Der Mitgliedsbeitrag für das 4. Vierteljahr 1927 ist am 10. September 1927 fällig.

6. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 0,15 M. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 27 204 der DFG. oder gegen Nachnahme.

7. Neue Mitglieder. Dipl.-Ing. Dr. Hermann Predari, Bergwerksdirektor, Godenau; Sanitätsrat Dr. Klein, Kreuz (Ostbahn); Hans Schuschnig, Bankbeamter, Sibiiu-Hermannstadt (Rumänien); Karl Fähmel, Ingenieur und Betriebsleiter Zarkau bei Glogau; Max Lawrenz, Lehrer, Warnow (Westprignitz).

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig, Brüderstraße 3. — Postscheckkonto: Leipzig 644 16. — Fernsprecher 27 867.

1. Störungen. Wir bitten alle unsere Vereine, Fälle, in denen die Rundfunkdarbietungen durch Hochfrequenzapparate, Rückkopeln usw. gestört werden, uns mitzuteilen. Der Bericht über den vorliegenden Fall muß erschöpfend sein. Besonders wichtig sind nachstehende Punkte:

1. Zeit der Störung;
2. Vermutliche Mittel der Störung (Hochfrequenzapparat oder sonstiges).
3. Ort wo die Störungen empfunden werden und Ort des mutmaßlichen oder ermittelten Störers.
4. Nähere Berichte über die wahrgenommenen Störungen.
5. Welche Maßnahmen bis jetzt dagegen getroffen sind.

Es ist dringend erforderlich, daß uns über derartige Fälle Bericht gegeben wird, damit auch wir im gegebenen Fall mit hinreichend erschöpfendem Material bei den betreffenden Stellen vorstellig werden können und an der Vorbereitung zu einer gesetzlichen Regelung mitgearbeitet werden kann.

2. Große Deutsche Funkausstellung Berlin 1927. Am 25. August ist der Endtermin für die Einsendung der Geräte für die Beteiligung an der Ausstellung des D. F. T. V. im Rahmen der Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1927. Wir bitten nochmals um recht aktive Beteiligung.

Funkverein Dresden E.V.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold. Geschäftszeit: werktäglich 11 bis 13 Uhr, 17 bis 19 Uhr; Montag nachmittags geschlossen. Technische Beratung: Mittwochs und Sonnabends 17 bis 19 Uhr. Zahlstelle für Dresden-A.: Fa. Radio-Ludewig, Viktoriastr. 20. Zahlstelle für Dresden-N.: Uco-Rundfunk, G. m. b. H., Dresden-N., Neustädter Markt.

Die laufenden Mitgliedsbeiträge sind satzungsgemäß mindestens monatlich im voraus zu zahlen. Ist ein Vereinsmitglied mit dieser Vorauszahlung im Rückstande, so ruhen für diese Zeit seine Mitgliedsrechte. Rückständige Beiträge werden durch Postnachnahme zuzüglich eines Unkostenbeitrages von 1 M. eingezogen.

Technische Auskunft. Sprechstunden: Montags, Dienstags, Freitags von 11 bis 13 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr.

Bastler! Wir machen nochmals ganz besonders darauf aufmerksam, daß anläßlich der „Großen Dresdner Funkausstellung" vom 21. bis 31. Oktober 1927 eine Prämiierung selbstgebauter Apparate, Netzanschlußgeräte, Einzelteile usw. stattfindet, zu der wertvolle Preise gestiftet worden sind. Wir machen unsere Mitglieder ganz besonders darauf aufmerksam, daß es Ehrensache eines jeden Mitgliedes ist, sein selbstgebautes Gerät aufzustellen.

Antennen-Versicherung. Die Antennen-Versicherung kostet ab jetzt bis 31. März 1928 2,50 Mark und bietet Schutz bei Sachschaden bis zu 20 000 Mark und bei Personenschaden bis zu 200 000 Mark. Anmeldung an den Funkverein.

*

Ortsgruppe Wehrsdorf.

Versammlung. Die nächste Monatsversammlung findet Sonnabend, den 3. September statt (Gasthof Pollmer).

*

Funkverein Kreis Gotha E. V.

Zu unserer vom 24. 9. bis 2. 10 d. J. stattfindenden Ausstellung sind weitere Anmeldungen eingegangen. Die Ausstellung wird daher viel Neues auf dem Gebiete der Radiotechnik bringen. Auch zur Bastelschau liegen zahlreiche Anmeldungen vor; doch haben wir beschlossen, Nachmeldungen noch anzunehmen, wenn sie wegen Urlaub verhindert waren, den Meldetermin einzuhalten. Für die Werbung neuer Rundfunkhörer und zur Aufklärung auf dem Gebiete der Radiotechnik sind uns in dankenswerter Weise eine ganze Reihe von Filmen und Diapositiven zur Verfügung gestellt worden, so daß wir fast täglich Neues bringen können. So hat u. a. auch die O. P. D. Erfurt den Vortrag eines namhaften Fachmannes in Aussicht gestellt. Ein Werkchen für sich bildet der Führer, den wir zur Ausstellung an jeden Besucher kostenlos abgeben werden. Neben dem eigentlichen Führer enthält dieser eine ganze Reihe sehr interessanter Aufsätze führender Persönlichkeiten: vom Reichsrundfunkkommissar Dr. Bredow, Prof. Dr. Esau-Jena, Direktor Dipl.-Kaufmann G. Ed. Mayer-Weimar u. a. Er enthält außerdem die Bestimmungen betr. die Anmeldung und den Betrieb von Empfangsanlagen, des Antennenbaues und vieles, was ein Rundfunkhörer wissen muß. Er bringt aber auch eine Reihe Anzeigen von vielen Firmen, deren Zweck es ist, uns wirklich gut zu beraten. Aufnahmen hierzu können immer noch angenommen werden.

Wir weisen unsere Mitglieder besonders darauf hin, daß der „Funk" immer noch unsere Vereinszeitschrift ist und alle unsere Mitteilungen enthält. Wir bitten, dies ganz besonders zu beachten. Der „Funk" liegt stets mit im Lesezimmer des Vereins, Hotel Stadt Coburg, aus.

TANTAL-GLEICHRICHTER „CILA"
Das IDEALE Ladegerät!
Zellen RM 8,70 u. RM 13,50 / Komplette Gleichrichter / Sämtl. Einzelteile / Transformatoren / Druckschriften kostenlos
CHEMISCHE INDUSTRIE LANGENBERG / LANGENBERG-RHEINLAND
Apotheker Backhaus & Co. Kein Export Elektro-Abteilung

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Deutschland:

Der Deutsche Rundfunk, Nr. 32, 7. August: — Ökonomie im Redestil und Rundfunk — Das Märchen vom Rundfunk als Schlechtwetterbringer — Ferienbrief aus Estland — Sommersendungen auf allen Wellen — Die gegenwärtige Lage in Holland — Die Verfassungsfeier im Rundfunk — Aus Rheinland und Westfalen — Die Aufgabe des Aeronautischen Observatoriums Lindenberg im deutschen Flugwetterdienst — Übertragung eines Experimentes über Atomzertrümmerung durch „Radio-Wien" — Der Strobodyne-Empfänger — Die Selbstanfertigung einer Ladeeinrichtung für Wechselstrom — Ein guter, billiger Anodenakkumulator — Eine kombinierte Spulenwickelvorrichtung für zwei verlustarme Spulenarten.

Der Deutsche Rundfunk, Nr. 33, 14. August: — Wanderungen mit dem Mikrophon — Die Salzburger Festspiele und der Rundfunk — Funkreportage in der Frankfurter Musikausstellung — Die internationale Geltung des Rundfunks — Die oberschlesische Senderfrage — Die Bedeutung der internationalen Funkausstellung in Washington — Soziale Fragen des Rundfunks — Die Störung des Rundfunkempfangs durch Hochfrequenz-Bestrahlungsapparate — Empfangsverhältnisse in Brooklyn (New York) — Der Wellenmesser des Bastlers — Das Meidinger-Element — Über den Wicklungssinn von Spulen — Gewitter und Störungen im Empfangsgerät.

Blätter für Funkrecht, Nr. 7, Juliheft: — Der Zweite Internationale Funkrechts-Kongreß — Einige Gedanken über die Zusammenarbeit von Urhebern und Sendestellen — Physische Sachverhaltsmerkmale und Gesetzesauslegung — Urheberschutzfristen und Senderecht — Der Mangel einer Radiogesetzgebung in Österreich — Die Radiophonie in Dänemark mit besonderer Berücksichtigung auf die Stellung der schaffenden und vortragenden Künstler.

D. W. Funk, Nr. 15, 1. August: — Das Wesen des Lichts — Reisefunk im August — Was versteht man unter Rost?

Elektrische Nachrichtentechnik, Nr. 7, Juliheft: — Zur Fortpflanzung elektromagnetischer Wellen längs Leitern — Über die Felder der Wechselstromleitung mit Erde und der Horizontalantenne — Über die Schallfortpflanzung in Röhren — Weitere Mitteilungen über die Ausbreitung der Kurzwellen — Die gegenwärtige Rundfunklage in den Vereinigten Staaten.

Der neue Rundfunk, Nr. 32, 7. August: — Warum ich noch kein Radio habe — Ein verbesserter Reflexempfänger mit einer Doppelröhre — Eine leicht herzustellende Blitzerde — Richtiges Aufwickeln von Draht — Der Gleichrichter-Transformator — Kurzwellen-Verkehr.

Der neue Rundfunk, Nr. 33, 14. August: — Arbeitswissenschaft — Ein Präzisions-Wellenmesser — Ein praktischer Umschalter für wahlweise einfache und doppelstufige Niederfrequenzverstärkung — Was bedeutet das Nauener Zeitzeichen — Die Großstation Torre Nova bei Rom — Aperiodische Antennenkopplung.

Radio-Umschau, Nr. 32, 7. August: — Drahtlose Telephonie ohne elektrische Wellen — Das Radio-Museum in London — Zum 70. Geburtstage Nicola Teslas — Ein Dreiröhren-Superregenerativ-Empfänger — Selbstbau eines Trommellautsprechers.

Radio-Umschau, Nr. 33, 14. August: — Die neuesten physikalischen Nachrichtenmittel und deren Verwendungsmöglichkeit im Kriege — Radiobastelei in der Schule — Etwas über Erfahrungen mit einem Netzanschlußgerät — Hochempfindlicher Fehlersucher zum Anschluß an das Lichtnetz — Selbsthergestellte Spulensätze — Sphären-Musik, die Erfindung des „russischen Edison".

Die Sendung, Nr. 32, 5. August: — Rundfunk und ländliches Bildungswesen — Empfangsverbesserung durch Verstimmen von Empfängern gegenüber der Trägerwelle — Tschechoslowakischer Radiobericht — Ein Detektorempfänger für zwei Wellenbereiche — Die Großstation Torre Nova bei Rom — Die bruchsichere Verlegung der Antenne — Mehrstufiger Hochfrequenzverstärker für alle Wellen.

Die Sendung, Nr. 33, 12. August: — Bühnenspiel-Lichtspiel-Hörspiel — Die richtige Behandlung der Akkumulatoren — Eine praktische Spulenkopplung — Beam-Antenne der Station Nauen — Etwas über Selektivität des Empfängers.

C Q, Mitteilungen des Deutschen Amateursendedienstes, Heft 1 bis 3, Mai/Juli: — Kurzwellentagung in Kassel — D X-Versuche bei E K 4 u h — E K 4 a e o, der Sender des Hamburger Radioklubs, Hamburg — Ein einfacher Wellenmesser — Der Bau eines guten Kurzwellenempfängers — Wellenmessereichung — Tätigkeitsbericht der Gruppenverkehrsleitung Hamburg — Der Bau eines guten Kurzwellenempfängers — Preisausschreiben des D F T V für die Mitglieder des D A S D — Amateur-Geheimsprache.

Frankreich:

Radio Magazine, Nr. 198, 31. Juli: — Die Funkausstellung in Moskau — Landwirtschaftsfunk — Lautsprecherempfang.

Radio Magazine, Nr. 199, 7. August: — Rundfunk bei Molière — Die Schriftsteller und der Rundfunk.

Radio Magazine, Nr. 200, 14. August: — Antenne und Blitzgefahr — Lautsprecherempfang.

La Radio, Nr. 16, Juliheft: — Bau eines Vierröhrenempfängers — Die Auswahl und die Verwendung des Kondensators — Wie kann man Daventry und Radio Paris getrennt aufnehmen?

La T S F Pour Tous, Nr. 30, Juniheft: — Was kann man mit einer Röhre hören? — Doppelgitterröhren — Über die Heizung der Röhren — Über Isolationsmittel — Der Reinartzempfänger mit drei Röhren.

La T. S. F. Moderne, Nr. 85, Augustheft: — Schaltungen mit Doppelgitterröhren — Ein Fünfröhren-Strobodyne-Empfänger — Das Fernsehen nach dem Verfahren Belin-Holweck — Fehler in den Empfangsapparaten — Rundfunk im Auto — Über die Isolierung der Antenne — Der Tropadyne-Empfänger (Forts.) — Ausbreitung der kurzen Wellen bei der Sonnenfinsternis — Amateur-Sendedienst in der Schweiz.

L'Onde électrique, Nr. 66, Juniheft — Verteilung der elektrischen Energie — Die Beseitigung von Störungen beim Rundfunkempfang — Über die Ausbreitung elektromagnetischer Wellen.

England:

Amateur Wireless And Electrics, Nr. 269, 6. August: — Benutzen Sie den richtigen Empfänger? — Ein Experimentierempfänger — Der „Screened-Trap"-Zweiröhrenempfänger.

Amateur Wireless and Electrics, Nr. 270, 13. August: — Ein Zweiröhrenempfänger für kurze Wellen — Über das Fernsehen — Wie erhalte ich besten Empfang mit einem Kristalldetektor? — Daventry-junior — Ein Ferienempfänger.

The Radio Times, Nr. 201, 5. August: — Vor dem Mikrophon — Die Mastanlage der Londoner Rundfunksendestelle.

World-Radio, Nr. 106, 5. August: — Technische Betrachtungen — Rundfunk vom Kopenhagener Tivoli.

World-Radio, Nr. 107, 12. August: — Der neue deutsche Großrundfunksender in Zeesen — Reichs-Rundfunk — Australien hört die Welt — Technische Betrachtungen.

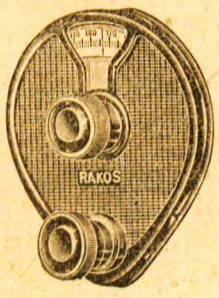
Österreich:

Radio-Welt, Nr. 32, 7. August: — Sportübertragungen — Wiederaufnahme der Auslandsübertragungen in Radio-Wien — Neue Erfolge der Radio-Bildtelegraphie — Sprechende Magnetfelder, ein neuartiger Lautsprecher — Der Weltäther — Die nördlichsten Radiostationen der Welt — Zwischenfrequenztransformatoren und Verstärker — Verwendung von Schaltern und Klinken — Der Fünfröhren-Selekdyne — Hochfrequenzverstärker mit Sperrkreis.

Radio-Welt, Nr. 33, 13. August: — Der neue Beirat — Die internationale Radiokonferenz in Washington — Überseeische Radiotelephonie Berlin—Buenos-Aires — Daventry-junior, der zweite englische Großsender — Nikola Tesla, der Erfinder des Hochfrequenz-Maschinensenders und des Drehstromes — Das Weekend-Lautsprechergerät — Bearbeitung von Eternitplatten — Das Telegraphon, automatische Registrierung — Radio-Baumaterial — Amateurpraxis — Der Zweck der Gleichrichtung — Neues vom sibirischen Kurzwellengroßsender — Eine Ergänzung zum Browning-Drake-Empfänger — Ein 5 Meter-Sender.

Radio-Woche, Nr. 31, 4. August: — Der Radionachrichtendienst — Die Salzburger Festspielübertragungen — Die Röhrenheizung — Die Dreipunktschaltung — Sprechende Magnetfelder — Ein neues System von Achterspulen — Der Philips-Kurzwellensender.

Radio-Woche, Nr. 32, 11. August: — Tragbarer Detektorempfänger mit Variometer für großen Wellenbereich — Behandlung von Akkumulatoren — Hilfsgeräte zur Erprobung von Neuschaltungen — Die Drossel im Rückkopplungskreis eines Schwingaudions — Erfindungsschutz.



Der neueste
RAKOS
Tauchkondensator
360° m. zentr. Einloch-Befestigung
und die
RAKOS
Feinstellskala
für Grob- und Feineinstellung
unerreicht in Qualität
Bln. Funkausstellung: Stand 143
»RAKOS« Ottmar Freitag · Hamburg
Admiralitätstraße 40
Generalvertr. für Gr.-Berlin: Th. Bastian, Berlin SW 11, Schöneberger Str. 18



Verblüffende Resultate
werden erzielt mit dem
Metro-Störungsdämpfer
D. R. P. angem. D. R. G. M.
Vor jedem Röhren-Empfänger leicht einzuschalten. **Scheidet zum Teil Motoren-, Straßenbahn-, Klingel- usw. Geräusche aus.** Nicht zur Beseitigung atmosphärischer Störungen geeignet.
Ausschaltung des Ortssenders. Zahlreiche Anerkennungsschreiben.
Prospekte kostenlos. — **Verkaufspreis 4,95 Mk.**
Erfolgreiche neuartige Schaltungen für Fernempfang Teledyn 3 u. 4 pro Stück 1 Mk. einschl. Beschreibung.
Metro-Radio-Werkstätten
Generalvertreter:
Otto Kittel, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 16

Wissen Sie?



daß

RADIO-RECORD-RÖHREN

nicht nur preiswert, sondern auch in Güte den teuersten Röhren ebenbürtig sind?

Dies beweisen die zahlreichen tägl. einlaufenden Anerkennungen!

Lieferung: Franko Fracht und Zoll, frei Haus gegen Nachnahme, innerh. 4 bis 5 Tage. Zu beziehen durch jede Radiohandlung, wo nicht möglich wende man sich an uns. Prospekt mit Kennlinien und Schaltschema für Netzanschlußgerät auf Anfrage kostenlos und franko.

Typen und Preise:		RM.
M 15	Aud. Hf. & l. Nf. ..... 1,5—2 V 0,1 A D 8 %	4,25
NM 72	2 V. Lautsprecherröhre ..... 2 V 0,35 A D 14 %	5,75
M 300	Aud. Hf. & l. Nf. ..... 3,5 V 0,06 A D 12½%	4,25
5 XX	Aud. Hf. & l. Nf. ..... 3,5—4 V 0,1 A D 10 %	4,25
M 400	Nf. & Endverstärker ..... 3,5—4 V 0,1 A D 17 %	4,75
DM 15 / DM 300	Doppelgitterröhren für alle Stufen ..... 1,5—2 V 0,1 A D 25 % / 3,5 V 0,1 A D 24 %	4,75 / 4,75
M 350	Widerstands- & Hf.-Verstärk. 3,5 V 0,1 A D 4 %	5,25
2 LO	Kraftendverstärker ..... 3,5—4 V 0,25 A D 25 %	7,75
RRR 45	Anodengleichrichterröhre 4—5 V 0,8 A Em. 70—100 mA.	5,50
R 202	Gleichrichterröhre zum Laden von Anodenakkumulatoren Em. bis 300 mAmp. Heizsp. 2 V	6,50
RRR 245	Vollweganodengleichrichterröhre Emission 150 mAmp. Heizsp. 4—5 V Heizstr. 2 A	7,75
R 215	Gleichrichterröhre zum Laden von 2, 4 u. 6 Volt-Akkumulatoren Anodensp. 25 V Heizsp. 2 V	6,50
W 15	Widerstandslampen zu verwenden mit R 215	2,50

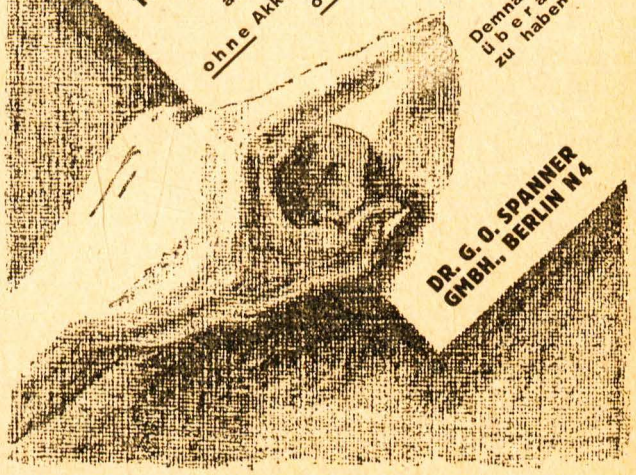
N. V. GLOEILAMPENFABRIEK „RADIUM"
Verkaufszentrale: Singel 398 Amsterdam

Unsere erste Herbst-Neuheit:

DELTA - ALTRON
TYPE K WECHSELSTROM-RÖHRE

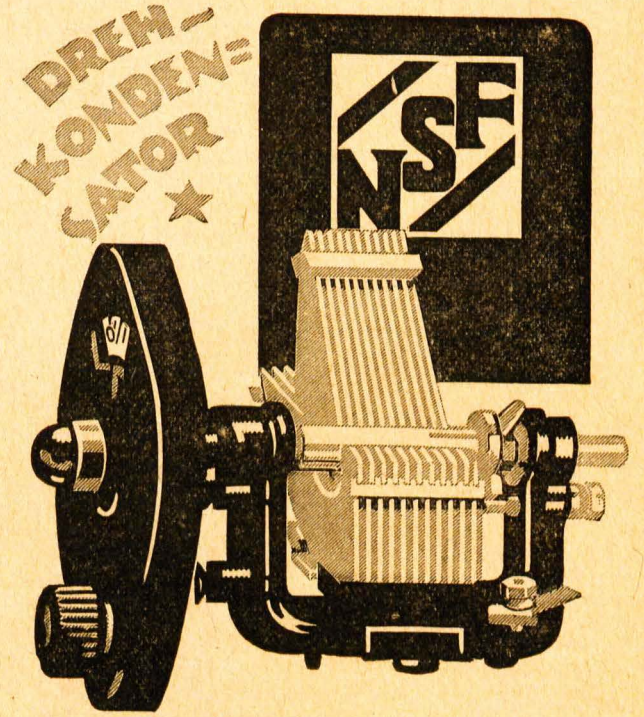
zur direkten Heizung aus dem Lichtnetz
ohne Akku, ohne Heizbatterie, ohne Änderung des Empfangs-Apparates

Demnächst überall zu haben!



DR. G. O. SPANNER GMBH., BERLIN N4





NÜRNBERGER SCHRAUBENFABRIK U. FACONDREHEREI-ABTEILUNG
RADIO
NÜRNBERG-BERLIN

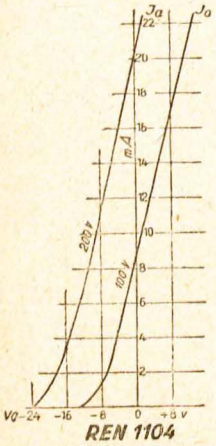
TELE FUN KEN

Für Bastler!

Heizbatterie überflüssig!
Statt dessen die Lichtleitung!

REN 1104 k

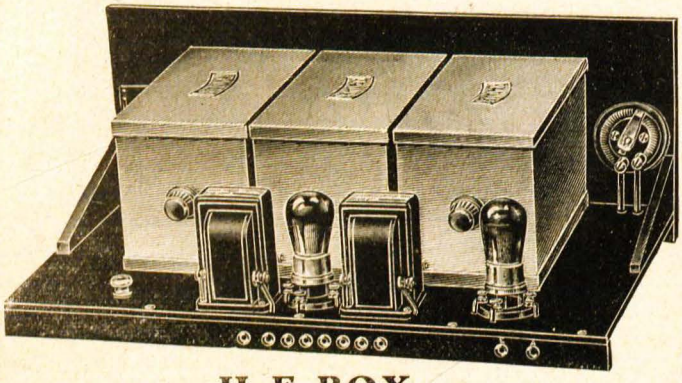
Die neue Telefunken-Wechselstromröhre!



Die neuen Wechselstromröhren sind nicht unmittelbar anwendbar für Geräte, welche die augenblicklichen Standardtypen enthalten, und sie sind nicht dazu bestimmt, irgendeine der augenblicklichen Typen zu ersetzen. Die gegenwärtigen Rundfunkempfänger müßten umgebaut werden, um die neue Röhre aufzunehmen. In vielen Geräten wird sich dies als undurchführbar erweisen.

TELEFUNKEN

EIN mal hören — und Sie schwören:
„Nur noch Telefunken-Röhren!"



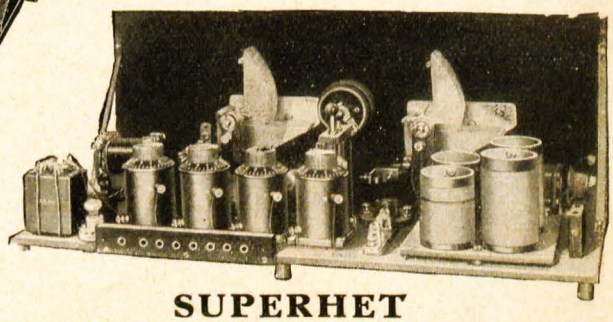
RADIX

H. F. BOX

Der universelle H. F. Baustein für alle Neutrodyne-Schaltungen.

Stand 208

Neuer Katalog 6
mit vielen Schaltschemen ist erschienen



SUPERHET

Eine umwälzende Superhet-Neuerung bringen wir zur Funkausstellung.

G. ROHLAND & Co. G.m.b.H., BERLIN N 58

Fabrikation und Vertrieb von Radio-Zubehör

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

26. AUGUST 1927

HEFT 35

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 Kochstraße 4 / Fernruf: Hasenheide Nr. 2495

Kritik der Rundfunkkritik

Von

Paul Frank, Charlottenburg.

„Wie gefiel Ihnen das letzte Wochenprogramm?" . . . Es bedarf weder einer wissenschaftlich-sozialstatistischen Rundfrage noch einer Prophetengabe, um die Antwort vorauszusagen: je drei Hörer werden drei verschiedene Urteile fällen. „Großartig" . . ., „schauderhaft" . . und „es ging" . . .! Würde man jedoch gar Urteile über die einzelnen Künstler und Gelehrten einfordern, kein Fragebogen wäre groß genug, um die gegensätzlichen Ansichten zu registrieren.

„Mehr klassische Musik! . . . Nur noch Jazzband! . . . Was interessieren mich die landwirtschaftlichen Berichte! . . . So interessant habe ich mir die Landwirtschaft nicht vorgestellt! . . . Wissenschaftliche Vorträge! . . . Nur Unterhaltung will ich haben! . . . Jetzt lerne ich endlich unsere Opern kennen! . . . Immer dieselben alten Schmarren! . . . Der Ansager soll nicht so leiern! . . . Gräßlich, diese wichtigtuerische Ansagerei! . . . Für den Rundfunk sind die allerersten Künstler gerade gut genug! . . . Ehrenpflicht, bisher unbekannte Talente zu fördern! . . . Das Programm wird immer vielseitiger! . . . Man merkt täglich, wie die Leistungen nachlassen! . . ."

Stundenlang könnte man derartig widerspruchsvolle Ansichten aufzählen. Was ist daran richtig und falsch, welche Urteile beruhen auf sachlicher Kritik oder völligem Unverständnis, auf Verkennung oder Böswilligkeit? . . . Eine nüchtern-sachliche Untersuchung ist notwendig, um die Grenzen und Möglichkeiten der Funkkritik durch Erkennung der Aufgaben und Eigenheiten des Rundfunks und der berechtigten Forderungen seiner Hörer zu bestimmen.

Literatur und Musik, Bildungsstreben und Vergnügungssinn, Kunst und Technik waren die Paten dieses einzigartigen Kulturkindes; eines Wunderkindes mit allen Vorzügen und Schwächen, die auch derartigen menschlichen Geschöpfen eigen sind. Überschnelle geistige und körperliche Entwicklung, nicht langsam organisch wachsendes, sondern sprunghaftes Reifen. Dieser Zustand kann bei dem Unverständnis der Umgebung, d. h. der Hörerschaft, nicht pfleglich genug behandelt werden. Je größer die Bewunderung und Verhätschelung eines Wunderkindes, desto größer die Gefahr einer vorzeitigen Erschöpfung und Verkümmerung der natürlichen Anlagen. Eine Schwächung der körperlich-gesundheitlichen oder der seelisch-charakterlichen Kräfte ist die Folge einer derart unverständigen Erziehung. Ganz besonders, wenn bald diese, bald jene Kräfte des Kindes besonders gefördert werden.

Wunderkind Rundfunk hat sicher sehr gutmeinende Eltern, die Rundfunkgesellschaften. Aber deren Erziehungsmacht — und hier liegt der Gegensatz zum natürlichen Wunderkinde — ist beschränkt, vielleicht sogar freiwillig beschränkt; denn sie wählen entweder die berühmte „mittlere Linie" oder verwalten das ihnen anvertraute Gut ganz nach eigenem Dünken. Allzu verschiedenartig ist der Kreis der „Kunden", die sie hätscheln zu müssen glauben, um die zahlende Hörerzahl zu steigern.

Unmöglich scheint es, zwei Millionen Rundfunkteilnehmer, also über mindestens vier Millionen Hörer in Deutschland gleichmäßig zu befriedigen. Das ist um so schwieriger, als die Rundfunkgesellschaften im wesentlichen auf ihr eigenes Urteil angewiesen sind. Im Gegensatz zu Theater, Konzert, Vortrag, gedruckter Literatur und Wissenschaft, ja sogar im Gegensatz zum Kino: dort lassen sich Erfolg und Mißerfolg mühelos feststellen; durch Beifall oder Zischen, durch Kassenrapporte und Umsatzzahlen. Aber nicht nur der materielle Erfolg eines Schauspiels, einer Oper, eines Vortrags, Films oder Konzertes im ganzen, sondern auch die stimmungsgemäße Aufnahme einzelner Szenen, Künstler und Redner ist feststellbar. Zu dieser sofortigen Kritik kommen die kritischen Berichte in Tageszeitungen und Fachpresse. Die spontan der Vorführung folgende Publikumskritik ist dem Rundfunk vorläufig versagt. Auch aus der Zahl der An- und Abmeldungen der Rundfunkhörer lassen sich bei diesem konkurrenzlosen Monopol keine Urteile schließen; dieser Monopolcharakter ist die äußerlich-wirtschaftliche Stärke der Rundfunkgesellschaften, ebenso aber auch die innerkulturelle Gefahrenquelle. Die Rundfunkgesellschaften müßten Halbgötter von künstlerischen und wissenschaftlichen Mitarbeitern in ihren Leitungen und Beiräten besitzen, um ohne öffentliche Kritik, nur auf ihr eigenes Urteil angewiesen, stets die richtige Kulturpolitik zu treiben. Und zwar im wesentlichen eine Volkskulturpolitik, über deren Wirkung man auch des Volkes Stimme hören müßte, zumal es sich nicht nur um die Auswahl der einzelnen Rednerthemen und Interessengebiete handelt. Infolge des fehlenden inneren Kontaktes zwischen Vortragendem und Zuhörer und infolge der Beschränkung auf nur ein Sinnesorgan ergibt sich nämlich die Notwendigkeit einer neuen Rhetorik und neuen Dramaturgie. Ja, höchstwahrscheinlich auch einer andersartigen Disposition und Konstruktion von Vorträgen, die kurz, aber nicht

inhaltlos, andererseits aber nicht überladen sein dürfen. Ganz abgesehen von den rein technisch-phonetisch bedingten Veränderungen, die schon jetzt zur Erfindung neuer Instrumente geführt haben.

Im Kino, bei dessen Besuch z w e i Sinne (Auge und Ohr) tätig sind, fehlt zwar auch dieser innere Kontakt zwischen Künstler und Publikum. Aber die Filmdarsteller und -hersteller können sich beim Besuch einer Vorführung überzeugen, ob der Film und wie die einzelnen Szenen auf das Publikum wirken. Auch im kleinsten Vorstadtkino äußert sich, selbst bei abgelaufenen Filmen, Stimmung oder ablehnende Gleichgültigkeit.

In den Uranfängen des Kinos wurden altwirksame Theatermimik, Bühnendramaturgie wie -regie auch auf den Film übertragen. Der konzentriert-prägnante Filmstil in der Mimik des einzelnen Künstlers wie auch im Aufbau des Manuskripts hätte nicht entstehen können, wenn die Regisseure und Darsteller nicht in der Lage gewesen wären, ihre Leistungen durch nachträgliche Selbstkritik beim Betrachten des Films und durch die Beobachtung des Publikums bei der Vorführung zu beurteilen.

Das scheint beim Rundfunk nicht möglich (obgleich es möglich gemacht werden k ö n n t e!) und so fehlt ein wesentlicher Ansporn zur Höchstleistung und Fortentwicklung. Die Zahl der bei den Sendegesellschaften eingehenden Anerkennungen oder Beschwerden dürfte im Verhältnis zur Hörerzahl sehr gering und in ihrem Inhalt nur sehr äußerlicher Art sein. Auch die jüngst eingerichteten Beiräte können in der Hauptsache nur Neutralität und Objektivität des Rundfunks in politischer, weltanschaulicher und wirtschaftlicher Hinsicht sichern helfen, wobei übrigens zu hoffen ist, daß mehr Wert auf eine gerechte P a r i t ä t als auf bequeme N e u t r a l i t ä t gelegt wird.

So bleiben schließlich nur zwei Möglichkeiten, um ein Urteil über die Rundfunkleistungen zu erhalten: zunächst die Berufskritik in Tageszeitungen und in der Fachpresse. Hier liegen zum Teil erst wenig befriedigende Ansätze vor. Nur wenige Zeitungen bringen laufende Rundfunkkritiken, und zwar meist nur in Form einer gedrängten Wochenübersicht. Nun ist es selbstverständlich unmöglich, über jede Rundfunkdarbietung zu berichten. Berlin sandte in einer Woche 29 fachwissenschaftliche Vorträge, 9 literarische Vorträge und Rezitationen, 7 Unterhaltungsvorträge, 5 künstlerische Konzerte, eine Sendespieloper und ein dramatisches Sendespiel; ganz abgesehen von dem gleichbleibenden Tagesprogramm, der Tanz- und Unterhaltungsmusik, obgleich bei letzterer oft Solisten von Rang mitwirken. Selbstverständlich kann und braucht nur eine Anzahl dieser Darbietungen einer öffentlichen Kritik unterzogen zu werden. Dies gilt zwar für jede Kritik, denn eine Großstadtzeitung kann wohl über jede Neuaufführung, nicht aber über jeden Vortrag, jede Rezitation, jedes Konzert berichten. Aber es will doch scheinen, als ob die bisher übliche Rundfunkkritik nur sehr zufällig und vor allen Dingen allzu wohlwollend gestaltet wird. Eine Ausnahme bildet nur die von den Sendegesellschaften unabhängige Fachpresse, deren Einfluß ganz gewiß nicht zu unterschätzen ist, aber naturgemäß einer Beschränkung unterliegt.

Es wiederholt sich eine Erscheinung aus den Anfangsjahren des Films, nur daß beim Rundfunk die Verhältnisse viel schwieriger und komplizierter liegen. Es bedurfte einer langen Erziehungsarbeit der Filmindustrie, bis die Zeitungen zur laufenden Filmberichterstattung durch geschulte, sachverständige Redakteure übergingen. Die Filmgesellschaften veranstalten besondere Pressevorführungen, was bei den nur einmaligen Darbietungen des Rundfunks unmöglich ist. Die Sendegesellschaften könnten höchstens die Presse auf einzelne Darbietungen, auf deren fachmännische Kritik Wert gelegt wird, besonders hinweisen. Hinzu kommt, daß die Kritik des öffentlichen Theater-, Konzert- und Filmbetriebs teilweise eine andere Bedeutung als die Funkkritik hat. Zunächst rein wirtschaftlich: sie ist Empfehlung oder Ablehnung zum Besuch des Theaters, Kinos, ist Propaganda für den Autor und Künstler. Sie ist aber in erster Linie ein wegweisender Erziehungsfaktor für das Publikum. Funkkritik müßte aber vorwiegend — keineswegs ausschließlich — ein anspornender oder warnender Wegweiser für die Sendestellen und deren Mitarbeiter sein.

Gegenstand dieser Kritiken darf nicht nur die einzelne Leistung sein, sondern vornehmlich der gesamte wissenschaftlich-künstlerische und unterhaltende Spielplan, d. h. die Kulturpolitik des Rundfunks. Zu dieser Beurteilung ist natürlich die Kritik der Einzeldarbietungen eine unerläßliche Vorbedingung. Diese Kritiken sollen zwar auch dem Hörer als Wertmesser der eigenen Kritik dienen, vor allen Dingen aber Sprachrohr der öffentlichen Meinung sein. Selbstverständlich werden und können die Schriftleitungen die Kulturpolitik der Sendestellen jeweils nur nach der eigenen Weltanschauung kritisieren. Dies bedeutet aber keinen Nachteil, zumal reine Kunst und wahre Wissenschaft diese Unterschiede verschwinden lassen und nur einzelne Nuancen hier stärker, dort schwächer erscheinen. Die Verschiedenheit der einzelnen Ansichten werden den führenden Persönlichkeiten der Rundfunkgesellschaften wichtige und nützliche Fingerzeige geben können.

So scheint die Hauptgefahr einer nicht verflachenden, aber auch nicht über das naturgegebene Niveau einer Volkskulturpflege hinausgehenden Rundfunkkulturpolitik in dem Mangel einer öffentlichen Resonanz zu liegen. D i e R u n d f u n k s e n d u n g e n g e h e n i n d o p p e l t e m S i n n e i n d i e L u f t h i n a u s. Tatsächlich und bildlich. Es liegt deshalb der oftmals erörterte, teilweise auch verwirklichte Gedanke nahe, durch Rundfragen an die Hörerschaft deren Wünsche und Kritik zu erfahren. Die Durchführung aber stößt auf äußere und innere Schwierigkeiten. Eine derartige a l l g e m e i n e Rundfrage würde zunächst rein finanziell ungeheure Kosten und Mühe verursachen, ohne bei der mangelnden Homogenität des zu befragenden Kreises wirklich wertvolle Ergebnisse zu zeitigen. Es käme also nicht etwa ein planloser Versand von Hunderttausenden von Fragebogen in Betracht, wohl aber die Befragung eines beschränkten Kreises ausgewählter Personen und vor allen Dingen von Organisationen. Die Gewerkschaften und Berufsverbände a l l e r Richtungen und Arbeitsgebiete, die auf dem Gebiete des Volksbildungswesens tätigen Vereine, Volkshochschulen usw. würden sicherlich produktive Kritik üben können und auch geeignete Personen nachweisen, die die Einzelfragebogen gewissenhaft und sachverständig bearbeiten könnten. Selbstverständliche Voraussetzung wäre natürlich ein auf wissenschaftlich-sozialstatistischer Grundlage sorgfältig ausgearbeiteter Fragebogen, dessen rein zahlenmäßiges Ergebnis ebenso selbstverständlich keineswegs bindend für die künftige Ausgestaltung der Sendeprogramme sein dürfte.

Bei guter Vorbereitung und Durchführung dürfte eine derartige Umfrage zweifellos von überaus wertvoller, richtunggebender Wichtigkeit für die weitere Ausgestaltung der Kulturpolitik des Rundfunks sein, das heißt einer nicht hoch und ernst genug zu würdigenden Mission, der auch vorstehende Betrachtungen mit den darin nur skizzierten Andeutungen zu dienen suchen.

Der ungedämpfte Aufnahmeraum von Lausanne. Der Rundfunksender Lausanne hat kürzlich Versuche mit einem großen, ungedämpften Aufnahmeraum unternommen. Diese Versuche sind überaus günstig ausgefallen. Die Musik kam mit großer Klangfülle und bemerkenswerter Natürlichkeit heraus und erinnerte stark an die Sendungen aus dem neuen, ebenfalls ungedämpften Aufnahmeraum von London. Für die Sprache hingegen erweist sich die Resonanzwirkung als ungünstig. Einstweilen sendet Lausanne weiterhin aus dem alten Aufnahmeraum, und zwar von jetzt an auf Welle 680 m, statt wie bisher 850. Der Wellenwechsel geschieht mit Rücksicht auf den Flugdienst.

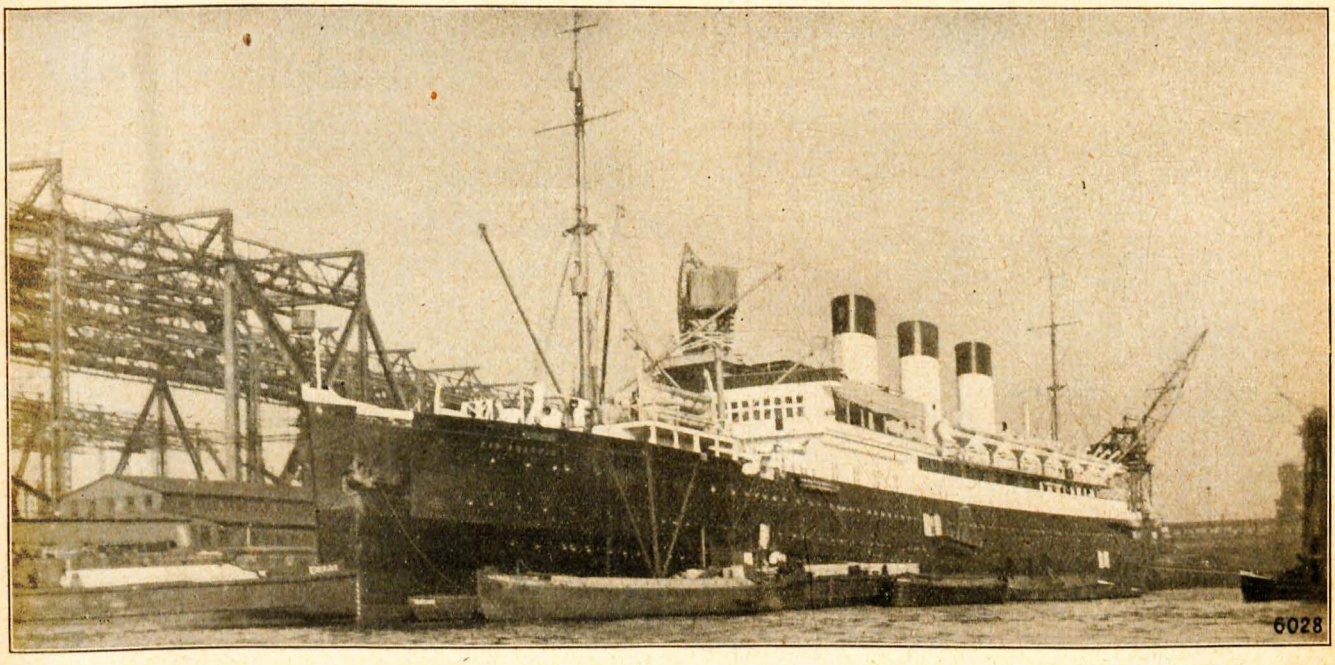


Abb. 1. Der deutsche Übersee-Dampfer „Kap Polonia", auf dem die Bord-Konzerte durch Lautsprecher verbreitet werden.

Gefunkte Bordmusik

Die „vervielfältigte" Bordkapelle. — Drahtlose Ferngespräche vom Dampfer zum Land

Aus Amerika kam kürzlich die Nachricht, daß die Hudson-Dampfer statt der Militärkapellen jetzt Rundfunkempfangsanlagen erhalten, die die nötige Unterhaltungsmusik liefern. Auch in Deutschland sind wir durch die Vorarbeiten, die Siemens & Halske durch den Bau von Großrundfunkanlagen in großen Anstalten (Krankenhäusern, Heimen, Hotels usw.) geleistet hat, soweit, daß jeder Fluß- oder Seedampfer seinen Fahrgästen Rundfunkmusik bringen kann.

Bereits in diesem Sommer wurde eine kleine Anlage auf einem Spreedampfer gelegentlich eines Werkausfluges ausprobiert, bei der als Antenne behelfsmäßig das Geländer der Brüstung benutzt wurde.

Auf den großen Überseedampfern läßt sich die Anlage natürlich viel großartiger ausbauen. Hier wird man nur in der Nähe eines starken Senders dessen Darbietungen bringen können; in größerer Entfernung, besonders auf hoher See, würden Luftstörungen, Fadingeffekt u. a. einen genußreichen Empfang unmöglich machen. Hier muß die eigene Bordkapelle einspringen; durch sie kann man sich überhaupt von jedem öffentlichen Rundfunksender freimachen. Die Anlage gestaltet sich dann folgendermaßen: Vor der Kapelle, im Speisesaal 1. Klasse oder wo sie sonst gerade spielt, ist ein Mikrophon aufgehängt, von dem eine Leitung zu dem Siemensschen Leistungsverstärker führt. Durch diesen werden die Mikrophonströme in Spannung und Intensität soweit verstärkt, daß eine größere Anzahl Lautsprecher in den übrigen Speisesälen, Aufenthaltsräumen, Decks usw. sowie mehrere hundert Kopfhörer in den Kabinen, Lesezimmern usw. betrieben werden können. Nach den Klängen einer einzigen Tanzkapelle kann auf allen Decks getanzt werden. Auf dem größten Deck kann nötigenfalls ein Großlautsprecher aufgestellt werden, dessen kräftige Stimme den Kampf mit Wind und Wogen wohl aufzunehmen vermag.

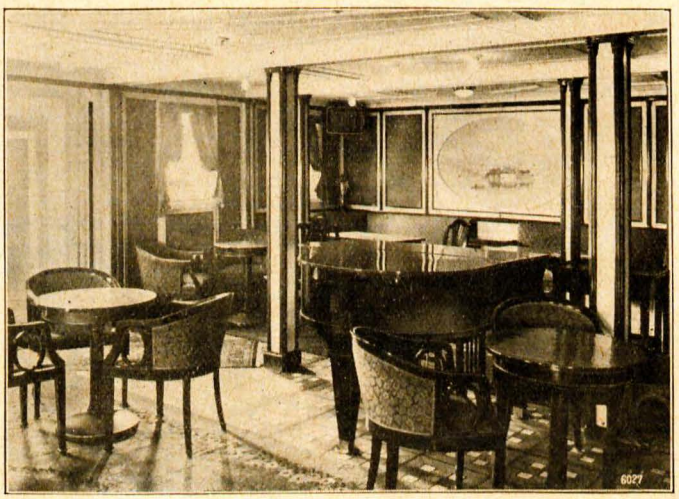


Abb. 2. Das Spielzimmer mit dem eingebauten Lautsprecher.

Die Bilder zeigen die Anlage auf dem Deutsch-Südamerika-Dampfer „Kap Polonia" (Abb. 1), der sich in der drahtlosen Technik schon früher einen Namen gemacht hat. Abb. 2 läßt einen Blick in das Spielzimmer tun; der Lautsprecher ist unterhalb der Decke in einer Ecke aufgehängt. *Otto Staffel.*

Ein Lautsprecherkonzert im Schöneberger Stadtpark. Der Radio-Klub Schöneberg E. V., Ortsgruppe der Funktechnischen Vereinigung, veranstaltet am Sonntag, dem 28. August, vormittags 11.30 Uhr, auf der Wiese des Schöneberger Stadtparkes ein Großlautsprecherkonzert. Es wird das Vormittagskonzert der Berliner Funkstunde von 11.30—12.45 übertragen.

Früherlegung des Langenberger Wetterberichtes. Der erste Wetterbericht des Westdeutschen Rundfunks, der bisher um 15.30 Uhr gegeben wurde, ist auf 13.00 Uhr vorverlegt.

„Hier Deutsche Stunde in Bayern . . .“

Diktator Boeckmann. — Sendeleiter Westerman. — Der Weg zum Funkstil.

Die „Deutsche Stunde in Bayern“ wird seit etwa zwei Jahren vom Intendanten Dr. Kurt v. Boeckmann geleitet. Viel ist in dieser Zeit gearbeitet worden, vieles begonnen, verworfen, von neuem angefangen und schließlich erreicht worden. Nach außen hin traten die Bemühungen um eine gute Programmgestaltung vielleicht gar nicht so stark in Erscheinung. Das Programm ging selten auf Sensation aus, nie auf Bluff. Aber immer spürte man die Hand einer verantwortungsbewußten Führung, die am inneren Ausbau und Aufbau arbeitete und weniger Wert auf die Fassade legte. Es kam dem Führer mehr darauf an, an der Vertiefung im Sinne wahrer Volksbildung zu arbeiten, als durch Oberfläche, durch eine verblüffende und interessante Oberfläche, nur anzuregen.

So mochte es kommen, daß das Programm vielfach angefeindet wurde, daß es vielen zu wenig anregend schien, und daß im Laufe des vergangenen Jahres sehr wenig neue Hörer gewonnen wurden. Der Stillstand der Teilnehmerzahl ist allerdings wohl auch auf die ablehnende Haltung der Münchner Presse zurückzuführen, die die bayerischen Rundfunkdarbietungen totschweigt. Vom bewußt erfaßten Ziel ging jedoch der Leiter nicht ab. Und das war gut so. Denn anders kann und darf er nicht handeln, will er Führer und Volksbildner sein. Daß es Irrwege gab, daß Rückschläge nicht ausblieben, wer wollte ihm daraus einen Vorwurf machen? Er ist kein Stürmer, er ist ein bedachtsamer, tastender, eigenwilliger Führer, nicht ganz frei von Diktatortum, jedoch so, wie ihn ein so junges Unternehmen wie der Rundfunk braucht, wie ihn besonders der bayerische Rundfunk braucht.

Bayern ist schwieriger Boden. Es erfordert großen Takt und viel Vorsicht, um diesen Boden Schritt für Schritt zu beackern. Immer liegen Blöcke, liegt Geröll in den Furchen. Und wer das Programm aufmerksam verfolgt und fleißiger Hörer ist, dem wird nicht entgangen sein, wie der Boden langsam in fruchtbares und ertragreiches Funkland verwandelt wurde. Man wurde weniger ängstlich, die „Zensur“ wurde lockerer gehandhabt, und so büßte das Programm an anfänglicher Engherzigkeit allmählich ein. Ja, in letzter Zeit konnte man sich recht kecker Darbietungen freuen, bei denen sicherlich das früher oft gefürchtete „Anstoß“-Nehmen ausblieb.

Gerhart v. Westerman war in diesem Sinne das treibende Element; er hat dem Programm die fehlende Würze verabreicht. Er ist der Sendeleiter, in dessen Händen sämtliche Vorschläge der Ressorts zusammenlaufen. Er sichtet sie und trägt sie dem Intendanten vor, dem wiederum der Aufbau des Programms, die letzte Entscheidung vorbehalten bleibt. Ihm stehen der musikalische Senderleiter in Franz Adam und der literarische in Hellmuth Habersbrunner zur Seite. Das Vortragswesen verwaltet Westerman vorläufig noch selbst. Verbindend zwischen diesen Ressorts stehen Joachim v. Delbrück für gewisse geschlossene Veranstaltungen, und Ewis Borkmann für die Stunden der Frau und der Jugend.

Blickt man auf etwa ein Jahr Arbeit zurück und denkt zunächst an die Musik, so sei von üblichen Sinfonie- und Kammermusikkonzerten abgesehen; denn sie stachen, ebenso wie die Opern- und Konzertübertragungen, nicht von anderen Sendern wesentlich ab. Unbestritten sind die Verdienste Adams und seines Mitarbeiters Hans A. Winter um die Pflege klassischer und moderner Musik (Tonkunst der Gegenwart!), sowie des scheidenden Herbert Erlenwein um die Schaffung eines guten Rundfunkchors. Was aber zum Unterschied von anderen Sendern eigens betont werden muß, ist das Bestreben, einen Funkstil zu schaffen. Beispiele waren dafür die glänzende Aufführung des „Bürger als Edelmann“ mit der Musik von Richard Strauß und die funkische Bearbeitung der „Norma“ durch Westerman. In beiden war der erste Schritt zum musikalischen Hörspiel getan. Funkstilistisch weiter ging aber Westerman mit den Veranstaltungen, die unter dem treffenden Namen „Funkexpreß“ wohl einzig in Deutschland sind. „Tempo, Tempo, Tempo!“ lautet ihr Motto, und der Expreß sauste literarisch-musikalisch durch Rußland, Nordamerika und gar durch das Rokoko, wobei freilich der Zeitgeist dem Tempo entgegenstand. Diese Abende waren organisch aufgebaut, eins folgte aus dem anderen, nie kam Langeweile auf, es war jedesmal ein anregendes Fahren durch eine geistige Landschaft.

In ähnlicher Weise arbeitete Joachim v. Delbrück. Im „Länder- und Völker“-Zyklus führte er durch Ungarn, Dänemark, Österreich, England, oder er regte etwa zu Kleist, Eichendorff, Heine an, indem er musikalisch-literarisch ihr Werk zeichnete. Er geht mehr in die Tiefe und Breite; er ist der Gründlichere gegenüber dem leichteren und eleganteren Westerman. Schwer zu sagen, wer von beiden das funkisch Wertvollere gibt. Man kann beide Arten schätzen, manche werden sich mehr für die eine als für die andere entscheiden; aber das Eine steht fest: beide arbeiten dem Funkstil entgegen, ja sie packen ihn bereits, und ihre verschiedenen Wege bewahren das Programm vor Einseitigkeit.

Ein Dritter im Bunde kommt noch hinzu, das ist der Spielleiter Rudolf Hoch, der neben dem Hörspiel auch gern Bunte Abende inszeniert und ihnen ein eigenes Gesicht gibt, sie vor allem vor Flachheiten und Albernheiten bewahrt. Sein Werk war auch der prächtige „Zirkus Radioni“, eine veritable Hör-Zirkusvorstellung im Sender. Aber das Hörspiel ist doch sein wichtigstes Gebiet, für das ihm ein ständiges, also kein von Fall zu Fall verpflichtetes Ensemble zur Verfügung steht. Da erinnert man sich gern gelungener Aufführungen, wie Schnitzlers „Letzte Masken“, des „Ackermanns aus Böhmen“, Halms „Griseldis“, Karl Hauptmanns „Musik“ und vor allem der beiden „Wallenstein“-Abende. Weniger gelangen ihm „Faust“ und „Peer Gynt“. Aber wieder sehr gut waren die sommerlichen Einakter-Abende, kurze sketchartige Szenen, die funkisch ausgezeichnet wirkten. Auch bei Hoch war das Bemühen um einen Funkstil bemerkenswert, das vielleicht noch stärker als bei ihm, dem immerhin noch der Schauspieler, der Bühnenmensch im Blute steckt, beim Dramaturgen Habersbrunner in Erscheinung tritt. Er selbst macht sich nach außen hin nur wenig bemerkbar, und leicht könnte man seine stille Tätigkeit unterschätzen. Rezitationen und Lesestunden, die immer noch zu wenig moderne und modernste Literatur berücksichtigen, sind sein Gebiet und die eigentliche Dramaturgie, und hier und da versuchte er sich auch als Spielleiter mit Glück. Es gelangen ihm die Aufführungen von Nestroys „Gemütliche Teufel“, von Ungers dramatischer Sinfonie „Goddins ewige Masken“ und „Das Spiel von der Auferstehung des Herrn“. Das waren starke Abende, funkstilistische Versuche, die vorwärts führten.

Ein gewisser Stillstand hingegen ist im oberbayerischen Volksstück eingetreten. Ich glaube auch kaum, daß man funkisch damit viel erreichen kann. Rolf Pinegger gibt sich alle Mühe, gepflegte Vorstellungen mit seinem guten Ensemble herauszubringen. Aber bei der dürftigen Literatur auf diesem Gebiete ist das meist verlorene Liebesmüh. Die Verlogenheit der meisten Stücke offenbart sich im Rundfunk doppelt heftig. Aber den Hörern, die für dieses Genre in Frage kommen, gefällt's, und die Kritik drückt gern ein Ohr dieser unvermeidlichen Konzession gegenüber zu. Schade übrigens, daß die viel besseren „Grüabigen Abende“ so ganz in Vergessenheit geraten sind, die weit mehr von der bayerischen Volksseele gaben als die Bauernstücke.

Ganz im argen liegt noch die Operette, die über Funkersatz nicht hinausgekommen ist und die einer sehr festen Hand bedarf.

Das Vortragswesen zu beleuchten, würde zu weit führen. Auch hebt es sich kaum von anderen Sendern ab. Es gab wie dort sehr Unterschiedliches; aber man hat doch einen Stab guter Sprecher gefunden, die in gewissen Abständen wiederkehren und dem Programm ein immer ausgeprägteres Gesicht geben. Vornehme Sensation endlich waren die Münchner Dichterabende: vor dem Mikrophon erschienen Thomas und Heinrich Mann, Max Halbe, Peter Dörfler u. a.

Der Nürnberger Sender — das bleibe zum Schluß nicht unerwähnt — ist leider bisher wohl etwas zu sehr im Hintergrund geblieben. München sollte Nürnbergs musikalisches und volksbildnerisches Leben stärker heranziehen als bisher. Das Programm dürfte dadurch nur gewinnen. Das bewiesen die Fränkischen Abende und einige wertvolle kammermusikalische Darbietungen der Nürnberger. *Walter Jäger.*

Die Große Deutsche Funkausstellung

6000 Quadratmeter Funkschau. — Die Eröffnungsfeier. — Empfangsanlagen in den Wochenendhäusern

Die vierte der Großen Deutschen Funkausstellungen wird am Freitag, dem 2. September d. J., um 12 Uhr mit einem Festakt eröffnet, der auf sämtliche deutschen Sender übertragen wird. Nach dem Vorspiel zu „Euryanthe", ausgeführt vom Berliner Funkorchester unter Bruno Seidler-Winkler, werden Staatssekretär Sautter, Staatsminister Dr. Schreiber, Oberbürgermeister Böß, Staatssekretär a. D. Bredow und Dr. Erwin Michel Ansprachen halten. Die Feier schließt mit dem Festmarsch von Richard Strauß und einem Rundgang durch die Ausstellung.

Es ist schon berichtet worden, daß die Deutsche Reichspost wieder mit einer kleinen Sonderausstellung vertreten sein wird, in der sie u. a. ein Funkbildgerät im Betriebe vorführen will. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft wird mit neuem und interessantem statistischen Material aufwarten, vielleicht auch eine Häusergruppe mit idealen Empfangsantennen zeigen und außerdem die genaue Nachbildung einer Überwachungszelle für die künstlerischen Leiter bei den Sendestellen. In dieser Zelle befindet sich ein für diesen Zweck besonders geschaffenes Überwachungsgerät zum Betrieb von kapazitiven Kopfhörern und Lautsprechern, das außerdem gestattet, die Darbietungen über ein besonderes Mikrophon unmittelbar aus dem Raum aufzunehmen und mit dem eigentlichen Empfang zu vergleichen. Das Regietelephon dient dazu, eine Verständigung zwischen abhörendem künstlerischen Leiter und dem Leiter der Aufführung im Aufnahmeraum selbst herzustellen. Ein Schallplattenapparat mit elektrischer Schalldose zeigt, in welcher Weise die Schallplattenkonzerte unter Vermeidung der akustischen Zwischenstufe unmittelbar elektrisch auf den Sender übertragen werden. Vervollständigt wird die Einrichtung durch die zum Betrieb erforderlichen Fernsprecher, die die Verbindung mit dem Verstärkerraum, den übrigen Räumen des Sendegebäudes sowie dem Fernamt herstellen. Eine Diorama wird die Art der Aufstellung der Zelle im Aufnahmeraum erläutern.

Auf dem Freigelände beim Funkturm wird der Werbekraftwagen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ausgestellt, der dazu dienen soll, den Gedanken des Rundfunks auf dem Lande verbreiten zu helfen. Er soll zunächst die Vorführungen des nächstgelegenen Rundfunksenders mittels Lautsprechers einem größeren Zuhörerkreis zugänglich machen. Zu diesem Zweck sind zwei ausschwengbare kapazitive Lautsprecher vorgesehen, die von einem an das eigentliche Empfangsgerät angeschlossenen, im Innern des Wagens untergebrachten Kraftverstärker gespeist werden. Das Empfangsgerät selbst ist ein Neutrodynegerät mit zwei Hochfrequenzverstärkerstufen, einem Audion und drei widerstandsgekoppelten Niederfrequenzverstärkerstufen, das auch zum Zwecke der Übertragung von Fernempfang auf den Ortssender verwendet werden kann. Außer Rundfunkempfang können die Lautsprecher auch Schallplattenmusik wiedergeben, ferner ist die Möglichkeit vorgesehen, sie unmittelbar vom Innern des Wagens aus mit einem besonderen Mikrophon zu besprechen.

Jedenfalls ist die Ausstellung schon heute voll besetzt, und nicht weniger als dreihundert Industriewerke haben ihre Beteiligung zugesagt; das sind gegen das letzte Jahr um ein Fünftel mehr, und der Platz in der eigentlichen Funkhalle ist so knapp geworden, daß man die Wochenendhäuser in den Bereich der Funkschau mit einbeziehen mußte, um alle Schaustellungen unterzubringen. Im ganzen wird diese Funkschau etwa 6000 qm Raum belegen.

Wie in den früheren Jahren, so soll auch diesmal die stumme Schau belebt werden durch eine Reihe von Vorträgen; die „Funk-Stunde" wird ihre Nachmittagskonzerte wieder draußen am Kaiserdamm veranstalten, und man plant auch die Darbietung „Bunter Abende", die aus dem Funkhause gesendet werden sollen.

Die Ausstellung ist vom 2. September ab täglich von 10 bis 20 Uhr, Sonnabends und Sonntags von 10 bis 22 Uhr geöffnet, und wie bisher gewähren Straßen-, Untergrund-, Stadt- und Ringbahn freie Fahrt hinaus, wenn die Eintrittskarten an ihren Schaltern gelöst werden.

Im Rahmen der Funkausstellung hält auch die Heinrich-Hertz-Gesellschaft im Vortragssaal des Hauses der Funkindustrie am 5. September um 16 Uhr ihre vierte Hauptversammlung ab. Einer geschäftlichen Sitzung, in der u. a. Prof. Dr. K. W. Wagner den Jahresbericht erstatten wird, folgt eine wissenschaftliche Sitzung: Prof. Dr. H. Rukop berichtet über neuere Erfahrungen über die Ausbreitung kurzer Wellen, Prof. Dr. K. Försterling und Dr. H. Lassen über die Ausbreitung kurzer elektromagnetischer Wellen in der Heavisideschicht und Prof. Dr. G. Leithäuser über ein genaues Verfahren zur praktischen Wellenmessung (mit Vorführungen). Die Sitzung schließt mit einem Rundgang durch die Funkausstellung.

*

Am Mittwoch, dem 31. d. M., spricht Dr. Erwin Michel im Berliner Rundfunk über die „Große Deutsche Funkausstellung 1927", am Donnerstag, dem 1. September, Abt.-Dir. Dr.-Ing. Harbich über „Technische Neuerungen auf der Funkausstellung".

Fünfzehn Minuten Pause — und dann?

Berlin, 22. August.

Man stelle sich gefälligst vor: ein Klavierkonzert, von Qualität der Komposition, von Rang in der Ausübung; ganz langsam dämmert man hinein in den Bann der Musik, vergißt die Äußerlichkeiten des Alltags, genießt eine „deutsche Stunde". Die letzten Töne verflattern, eine Stimme bricht rauh und roh in den Nachklang hinein: „Fünfzehn Minuten Pause!"

Eine leere, tote Viertelstunde! Fünfzehn Minuten, die man den Hörer unbeaufsichtigt, unbeschäftigt läßt; und jede einzelne Minute drängt sich heran, schlägt Bresche in den glücklichen Bann, bis der Alltag mit seinen grauen, nüchternen Mauern dicht vor einem steht. Ganz langsam tröpfeln fünfzehn lange Minuten in die Ewigkeit; und der Sender schweigt! Jede Minute zerrt an der Sammlung, zerstreut, löst auf . . . Dann wird das Konzert fortgesetzt.

Hat einer in der Potsdamer Straße ein Gefühl dafür, was diese tote Viertelstunde bedeutet? Oder sollte das Funkorchester, das andere Leistungen hinter sich hat, in einem einstündigen Konzert unbedingt solcher Pause bedürfen? Oder führt an solchen Abenden ein Sekundenpedant die Aufsicht, der das Programm „dehnen" muß, daß es nicht vor zweiundzwanzig endet? Oder gibt es etwa überhaupt keine Aufsicht bei den Wald- und Wiesenveranstaltungen?

(Wir begnügen uns mit fernmündlicher Auskunft.)

Und dann . . ., dann kam eine „Einlage", die man im Programm schamhaft verschwiegen hatte; eine Hörszene aus einem Rundfunkfilm, eine Reklameangelegenheit, die in die „Ratschläge fürs Haus" gehörte. Man lud sehr deutlich und sehr gründlich in den Lunapark ein. Daß dieser Hörfilmulk schmissiger war, natürlicher und interessanter als mancher programm-angekündigte, einstudierte und nachher in die Länge gezogene, das steht hier nicht zur Erörterung. Warum jedoch mußte er der Reklame dienen; warum sind die guten Einfälle stets nur da, wenn irgendwo ein Nebenbeiverdienst winkt?

Welcher Aufsichtsrat hat dieses Geschäft genehmigt (Reklame mitten im Programm, zur besten Sendestunde)? Oder gibt es etwa überhaupt keine Aufsicht über solche Nebenbeigeschäfte des Rundfunks, die im Winter zum Großen Schauspielhaus, im Sommer neuerdings zum Lunapark neigen?

(Wir begnügen uns mit fernmündlicher Auskunft.)

Am letzten Sonntag sollten wir chinesische Musik hören, als Übertragung aus der Musikausstellung in Frankfurt a. M. Statt dessen gab es ein — übrigens recht frisches und flottes — Promenadenkonzert unter Camillo Hildebrandt. Aber den Grund des Ausfalls vernahmen nur die Hörer, die sich Punkt zwanzig eingestellt hatten; wer später kam, konnte sich den Kopf zerbrechen, ob diese Musik chinesisch war und aus Frankfurt kam.

Der Grund war seltsam: „ . . . Als die chinesischen Studierenden erfuhren, daß ihre Darbietungen klassischer chinesischer Musik durch den Rundfunk übertragen werden sollten, erklärten sie, daß eine solche Übertragung gegen ihre religiöse Auffassung und ihre Weltanschauung verstoße und sie nicht spielen würden." Am Sonnabend erklärten sie das, am Sonntag sollte das Konzert stattfinden. Wie konnte man die Übertragung im Programm ankündigen, ohne des Einverständnisses der Ausübenden sicher zu sein?

(Unsere Fernsprechnummer ist Hasenheide 2495.) *kap.*

Zwei Blitzeinschläge und kein Schaden

Die Antenne als Blitzableiter. — Der falsch angebrachte Erdungsschalter.

Bereits in Heft 30 des „Funk", auf Seite 240, wiesen wir darauf hin, daß gerade in diesem gewitterreichen Jahr die Hochantennen sich als Blitzableiter bewährt haben. Hier folgt die Schilderung zweier Blitzeinschläge, die aufs neue beweisen, daß eine ordnungsgemäß montierte Empfangsanlage eher einen Schutz als eine Gefahr bedeutet.

Zu dem aktuellen Thema „Die Hochantenne in schweren Gewittern" sei von zwei Fällen, die ich persönlich untersucht, bzw. miterlebt habe, berichtet, da sie m. E. besonders geeignet sind, zur Klärung über das Verhalten der Antennen gegenüber Blitzschlägen beizutragen.

Am 27. Juli schlug der Blitz in einem unterfränkischen Städtchen in eine Antenne eines Bureaus. Vom Falle benachrichtigt, stellte ich an Ort und Stelle folgende Tatsachen fest: Die Antenne verläuft in etwa 25 m Höhe von einem Turm der alten Stadtbefestigung zu einem etwas niedrigeren Turm; am höheren, bewohnten, nicht mit Blitzableiter versehenen Turm, war die Antenne am Knauf der Wetterfahne befestigt. Die Ableitung der T-Antenne führt zwischen verschiedenen, niedriger ausgespannten Telephondrähten über eine schmale Straße zur Einführung an einem Fenster des Erdgeschosses des Gebäudes. Der Erdungsschalter liegt innerhalb des Fensters, die Erdung der Antenne ist durch Litze zu einer über 1 m versenkten Metallplatte erreicht.

Die Antenne war während des Gewitters geerdet, die Antennen- und Erdungsstecker am Apparat eingesteckt. Nach dem Blitzschlag war der größte Teil der Antenne einschließlich Zuführung verschwunden, die Befestigung am höheren Turm mit Eierkette und einigen Metern Litze herabgefallen, am anderen Turm einige Meter Litze am Aufhängepunkt hängen geblieben.

Von besonderem Interesse ist nun der Weg des Blitzes, den beifolgende Skizzen erläutern. Der Blitz ging nicht vollständig zur Erde, sondern ein Teil in die Leitung zum Apparat, angezogen durch das zwischen Erdungsschalter und Apparat befindliche geschlossene eiserne Schiebegitter. An Stelle A — Berührungsstelle der Zuleitungen mit dem Gitter — zeigen sich am Gitter und an der Wand geschwärzte Stellen. Die Isolierung beider Zuführungen ist durchgebrannt. Der Blitz folgte nun der Schere des Gitters und ging genau in Verlängerung eines nach oben führenden Scherenstabes in die Wand (B), hier einen etwa 15 cm Durchmesesr aufweisenden Trichter schlagend, weiter schräg im Innern der Mauer nach C und unter deutlicher Zeichnung der Entladungsstrecke bei D wieder in die Wand, und, da keine weiteren Spuren, außer einem einige Zentimeter langen toten Ast, auffindbar, im jahrhundertealten Mauerwerk zur Erde.

Außer dem an B, C und D herausgeschleuderten Mauerbelägen wurde kein Schaden angerichtet, vor allem nicht an

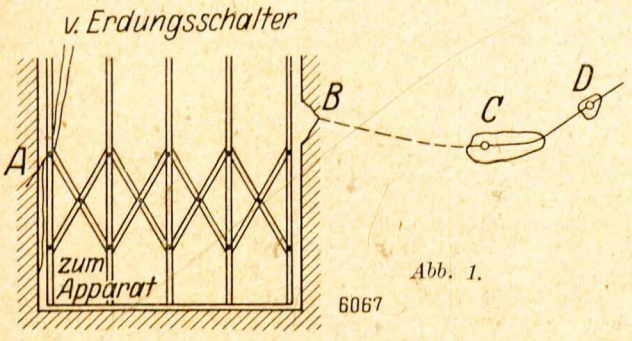


Abb. 1.

der Schaltung selbst; lediglich die Röhren sind, offenbar durch die mechanische Erschütterung des Schlages, nicht mehr brauchbar.

Weshalb mir vorliegender Fall vor allem lehrreich erscheint, sind m. E. folgende Punkte: Einmal hat sich die Antenne als vorzüglicher Blitzableiter gezeigt, bei deren Nichtvorhandensein der einschlagende Blitz seinen Weg durch den bewohnten Turm genommen hätte; dann aber die nicht genügend beachtete Tatsache, daß die Erdungsschalter grundsätzlich außerhalb der Fenster gehören; es dürfte sich dann kaum die Wirkung des Gitters als Teilung der Blitzbahn geltend gemacht haben.

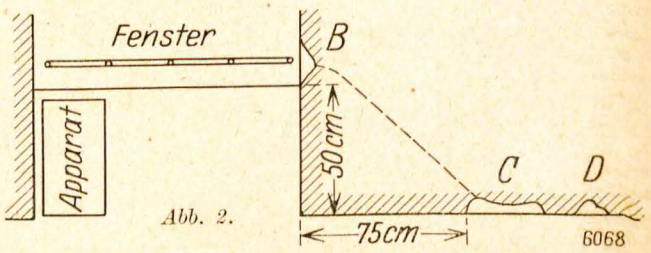


Abb. 2.

Der zweite Fall betrifft das alte Märchen, nach dem die Antennen die Blitze „anziehen". Am gleichen Tage schlug der Blitz ungefähr 25 m von meiner Wohnung entfernt in einen Strang Telephondrähte, hierbei fünf von den 18 Drähten abschmelzend. Ungefähr 5 m von den Drähten entfernt läuft unter etwa 45° gegen die Leitungen eine Hochantenne, an der nicht die geringste Nachwirkung zu merken war. Der Aufhängepunkt der Antenne selbst ist nur wenig von dem Telephongestänge, durch das der Blitz zur Erde fuhr, entfernt.

Dr. Decker, Würzburg.

Die Versicherungen kennen keine Blitzgefahr. Die Verwaltung der Württembergischen Gebäudebrandversicherungsanstalt hat auf eine Anfrage der „Süddeutschen Rundfunk-A.-G." in Stuttgart über die angeblich größere Blitz- und Feuersgefahr bei Vorhandensein von Hochantennen, folgende Antwort gegeben: „Die Befestigung von Außenluftleitern für den Rundfunk an den bei uns versicherten Gebäuden wird nicht beanstandet, wenn die Anlage vorschriftsmäßig ausgeführt ist und die jeweils gültigen ›Vorschriften für Außenantennen‹ des Verbandes deutscher Elektrotechniker eingehalten werden. Beitragserhöhungen für Gebäude mit Außenluftleitern treten nicht ein und sind auch nicht von uns geplant. Die vom Stuttgarter Grund- und Hausbesitzer-Verein in dieser Hinsicht etwa zum Ausdruck gekommenen Befürchtungen sind nicht begründet. Wir schätzen die Blitz- und Feuersgefahr einer vorschriftsmäßigen Rundfunkanlage nach unseren bisherigen Erfahrungen nicht höher ein, als die einer Fernsprechanlage und haften für Blitzschäden an Gebäuden mit Außenluftleitern auch dann, wenn nachgewiesen wird, daß der Blitz in den Außenluftleitern oder seine Stützen eingeschlagen hat. Die Ausbreitung und Weiterentwicklung des Rundfunks wird auch unsererseits aus wirtschaftlichen und kulturellen Gründen nach Möglichkeit gefördert. Wir vertreten die Ansicht, daß Vorschriften über die Anbringung und die Unterhaltung der Außenluftleiter an Gebäuden auf das unbedingt nötige Maß beschränkt bleiben sollten."

Sechzigtausend Rundfunkhörer in der Schweiz. Ende Juli zählte man in der Schweiz mehr als 60 000 angemeldete Rundfunkempfangsanlagen. Davon entfallen auf Genf 4860, auf Lausanne 5730, auf den Bezirk Bern 15 931, auf Zürich 31 075 und auf Basel 2801 Anlagen. Durchschnittlich besitzt also jeder 65. Einwohner einen Rundfunkempfänger, und wenn man auf jede Anlage nur zwei regelmäßige Hörer rechnet, so nehmen 3 v. H. aller Schweizer am Rundfunk teil.

Rundfunksender Como auf Welle 500 m. In Como ist ein Rundfunksender von 5 kW in Betrieb genommen worden, der auf Welle 500 m arbeitet. Der neue Sender ist werktags ab 20.00 Uhr, Sonntags außerdem von 16.30 bis 18.00 Uhr in Betrieb.

Ein Rundfunksender in Porto Rico. In Porto Rico betreibt die Radio Corporation of Porto Rico einen Rundfunksender von etwa 500 Watt, der auf Welle 340,7 m arbeitet; das Rufzeichen ist Wkaq.

Der Elektrizitätswerks-Rundfunk Rositz eingestellt

Schwierigkeiten des Leitungsrundfunks. — Ungenügende Teilnehmerzahlen.

Nach der Einführung des Rundfunks in Deutschland im Jahre 1923/24 zeigte es sich sehr bald, daß ein Detektorempfang, wie man ihn damals allenthalben anstrebte, nur für einen sehr geringen Teil der Gesamtbevölkerung zu ermöglichen war. Um allen Einwohnern Deutschlands Detektorempfang zu ermöglichen, hätte man sehr viele Sender oder Zwischensender einrichten müssen, was wegen der bekannten Wellenknappheit nicht angängig war und sich in dünnbevölkerten Gebieten aus wirtschaftlichen Gründen schon von selbst verbot. Die Deutsche Reichspost mußte versuchen, diese Aufgabe auf andere Weise zu lösen, da ihr an der Erfüllung der Forderung nach allgemeinem Detektorempfang nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus kulturellen Gründen gelegen war. Damals boten sich hierzu zwei Wege. Einmal suchte man die Sendeenergie genügend zu erhöhen. Dies konnte erst im Laufe der Entwicklung der Sendetechnik geschehen, da erst Senderöhren mit großer Schwingleistung, wie wir sie heute in den wassergekühlten Typen besitzen, konstruiert und erprobt werden mußten. Heute, da Sender mit großer Leistung in Betrieb sind, zeigt es sich übrigens, daß auf diesem Wege dem Problem des allgemeinen Detektorempfangs nicht beizukommen ist.

Ein anderer Weg bot sich im sogenannten Elektrizitätswerks-Rundfunk, womit man bereits im Jahre 1920 in Amerika einen Versuch gemacht hatte. Über die Grundlagen dieser Methode und über die Anfänge der Versuchsausführung bei den Altenburger Landkraftwerken in Rositz (Freistaat Thüringen) sind bereits früher zwei Aufsätze im „Funk" erschienen[1]), so daß hierauf nur ganz kurz eingegangen zu werden braucht. Beim Elektrizitätswerks-Rundfunk strahlt man die Sendeenergie nicht in die Luft aus, sondern leitet sie längs der oberirdischen Hoch- und Niederspannungsleitungen eines Elektrizitätswerks fort. Der Teilnehmer schaltet seinen fest abgestimmten Detektorapparat zum Empfange einfach in eine Steckdose seiner Lichtleitung ein (Abb. 1).

Diese ideal einfache Empfangsart erscheint zunächst sehr verlockend; leider ergeben sich jedoch in der Praxis Schwierigkeiten, die es abwegig erscheinen lassen, eine allgemeine Anwendung in Starkstromnetzen vorzusehen. Die Gründe dazu, auf die in folgendem kurz eingegangen werden soll, liegen zum Teil in den physikalischen Vorgängen bei der

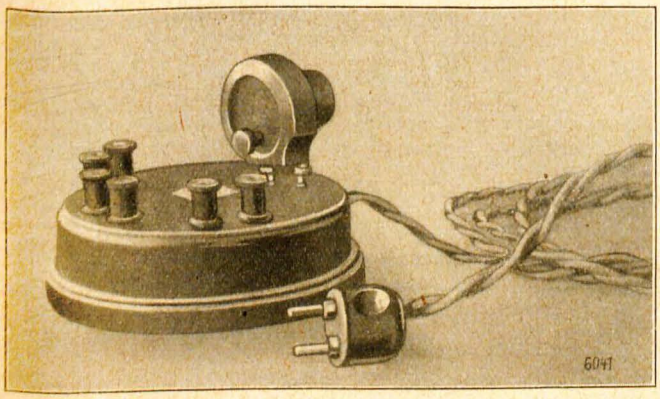


Abb. 1. Empfangsgerät für den Elektrizitätswerks-Rundfunk.

Übertragung der Hochfrequenzenergie über das Starkstromnetz, zum Teil in den besonderen Betriebsverhältnissen dieses Netzes selbst.

Bei der Betrachtung eines zum Elektrizitätswerks-Rundfunk benutzten Leitungsnetzes fällt sofort die außerordentlich vielfache Verzweigung auf. Abb. 2 zeigt das Rositzer Überlandnetz, das mit etwa 100 Transformatoren rund 100 Ortschaften mit Strom versorgt. Rechnerisch lassen sich die Verhältnisse hier natürlich nicht mehr erfassen, man kann nur nach allgemeinen Gesichtspunkten die Verteilung der Hochfrequenzenergie verfolgen.

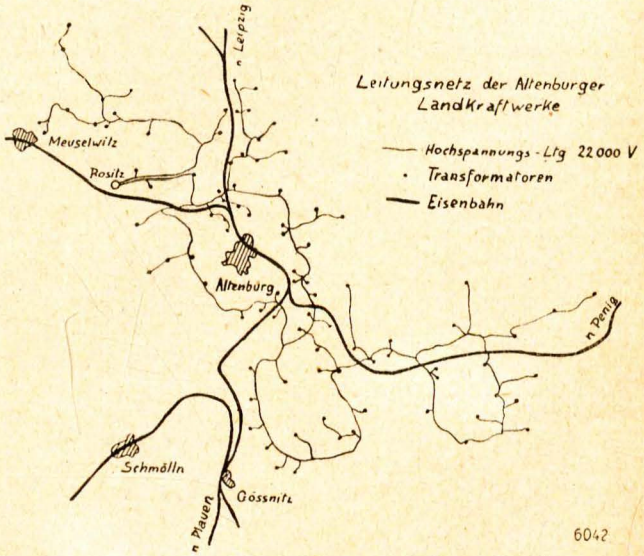


Abb. 2.

Die Schwierigkeiten sind nun folgende: Da das Netz mehrfach als Ringleitung ausgebildet ist, gibt es Knotenpunkte, an denen unerwünschte Reflexionen stattfinden. Ferner hat jede abgezweigte Leitung eine Eigenschwingung, die sehr hoch ist. Tritt nun der ungünstige Fall ein, daß eine Oberschwingung davon der Sendewelle gleich ist, so absorbiert diese eine Leitung die gesamte fortzuleitende Hochfrequenzenergie. Ungünstig wirken weiterhin noch die vielen Querschnittsänderungen auf der Niederspannungsseite, die ebenfalls zu Reflexionen Anlaß geben.

Die größte Schwierigkeit bereiten jedoch die Transformatoren. Ein Transformator stellt sich physikalisch dar als ein Gebilde von Induktivitäten und Kapazitäten. Letztere sind Wicklungskapazitäten, wirksam gegen Erde und zwischen den Hoch- und Niedervoltspulen. Die Übertragung der Hochfrequenzenergie erfolgt nun weniger durch die induktive Kopplung der Spulen, als durch die kapazitive zwischen den Spulen und gegen Erde. An dieser Stelle geht ein großer Teil der Energie verloren, da er zur Erde abfließt. Bemerkt sei noch, daß nur oberirdische Netze für Elektrizitätswerks-Rundfunk benutzt werden können, da Kabel große Dämpfung besitzen und wegen ihrer großen Erdkapazität für hohe Frequenzen Erdschluß bedeuten. Aus diesem Grunde war es nicht möglich, die Stadt Altenburg, die zwar mitten im Versorgungsgebiet liegt, aber durch eigenes Kraftwerk in unterirdisch verlegten Leitungen mit Strom versorgt wird, an den Elektrizitätswerks-Rundfunk anzuschließen. Ein Teil des Rositzer Leitungsnetzes ist ferner noch aus der Kriegszeit her mit Eisendraht verlegt. Dies bringt hohe Verluste mit sich, da der Wechselwiderstand einer Eisenleitung bei der in Frage kommenden Frequenz ($f = 50\,000$ Hz, $\lambda = 6000$ m) etwa das Zwanzigfache einer Kupferleitung beträgt.

Im Betriebe zeigten sich dann noch weitere Schwierigkeiten. In den Abzweigleitungen wurde der Empfang während der Abendstunden auffallend schwach. Die Erklärung dieser Erscheinung ist, daß die am Abend eingeschalteten Glühlampen zwischen einer Phase und Erde für die Hochfrequenz zahlreiche Erdschlüsse bilden. Leider liegen diese ungünstigen Verhältnisse gerade am Abend vor, wenn die Hauptbetriebszeit des Rundfunksenders ist.

Es sei darauf hingewiesen, daß die Technik durch geeignete Maßnahmen für fast alle erwähnten Fälle Abhilfe schaffen kann, sei es durch Einbau von Überbrückungsgliedern bei den Transformatoren oder von Spulen in die

[1]) Vgl. Heft 9 des „Funk", Jahr 1924, und Heft 19, Jahr 1925.

Zweigleitungen zur Veränderung der Induktivität, sei es durch Erhöhung der Sendeenergie. Aber dadurch wird die Anlage so verteuert, daß eine Rentabilität fraglich erscheint. Hinzu kommen noch die Störungsquellen, die in Betriebsvorgängen des Starkstromnetzes liegen. Alle Erscheinungen in diesem, die mit Funkenbildung vor sich gehen, werden im Empfänger als Krachen, Knarren oder Rauschen wahrgenommen. Solche Funkenbildung kommt z. B. vor bei Schaltvorgängen und wird als Krach gehört, oder bei beschädigten Isolatoren, überhaupt bei schlechtem Isolationszustand der Leitung. Regen, Nebel und nasser Schnee verursachen einen feinen Erdstrom über die Isolatoren, der im Empfänger als dauerndes Prasseln gehört wird und den Empfang empfindlich stört. Aus solchen Gründen verbietet sich auch die Verwendung von Verstärkern. Mit jeder Verstärkung werden nicht nur diese Störgeräusche aufs unerträglichste gesteigert, sondern auch noch andere Netzgeräusche, die beim Detektorempfang durchaus nicht bemerkbar sind, wie z. B. der 50-Perioden-Ton, störend hörbar. Dieser Umstand, der bereits bei den amerikanischen Versuchen die Verwendung von Verstärkern verbot, ist mit ein Grund, von der Anwendung des Elektrizitätswerks-Rundfunks in größerem Umfange abzusehen. Die natürliche Entwicklung des Rundfunks bleibt ja nicht beim Kopfhörerempfang stehen, sondern drängt zur allgemeinen Verwendung des Lautsprechers.

Der Rositzer Elektrizitätswerks-Rundfunksender, der von der Mirag in Leipzig über Kabeladern besprochen wurde, war als Versuchsbetrieb gedacht und sollte einesteils zur Klärung der Frage dienen, ob ein endgültiger Betrieb technisch durchführbar sei und einwandfreien Empfang überall im Netz ergeben würde, zum andern Teil sollte festgestellt werden, ob für ähnliche Anlagen eine genügend hohe Teilnehmerzahl zu erwarten wäre. Der Versuch führte leider zu keinem befriedigenden Ergebnis, doch lag dies weniger an den oben erwähnten technischen Schwierigkeiten, die schließlich mit genügenden Geldmitteln hätten überwunden werden können, sondern an zwei anderen Faktoren, die die Teilnehmerzahl nicht über einige Hundert anwachsen ließen. So war die wirtschaftliche Lage seines Verbraucherkreises (hauptsächlich Bergarbeiter) zu der Versuchszeit infolge der allgemeinen Wirtschaftskrise nicht günstig, so daß die monatlichen Gebühren von 3,50 M. vielen zu hoch erschienen. Die Gebühren setzen sich zusammen aus den allgemeinen Empfangsgebühren von 2 M. der Deutschen Reichspost und weiteren 1,50 M., die das Elektrizitätswerk erhalten muß. Das Elektrizitätswerk liefert dem Teilnehmer leihweise die Empfangsgeräte, da die zum Schutze vor Berührung der Netzspannung führenden Teile besonders sicher gebaut werden müssen und deshalb auch nicht vom Teilnehmer selbst angefertigt werden dürfen. Als Leihgebühr für die Apparate sowie für sonstige Verwaltungskosten berechnet das Werk 1,50 M., doch sollte dieser Betrag mit steigender Teilnehmerzahl bis auf 1 M. ermäßigt werden Zum andern Teil setzte mit der Eröffnung des Leipziger 4 KW-Senders am 17. Juni 1926 eine starke Konkurrenz des „drahtlosen" Rundfunks ein. Da der Leipziger Sender nun mit Außenantenne im Detektorapparat in Rositz (34 km) gut zu hören ist, konnte der Teilnehmer bei billigeren Gebühren einen Empfang erzielen, der von den Nachteilen des Elektrizitätswerks-Rundfunks frei ist. Der Rositzer Sender wurde daher am 31. Oktober 1926 stillgelegt[2]).

Der Stapellauf der „Karlsruhe"

Das Mikrophon als Berichterstatter.

Kiel, 20. August.

Kiel hat seinen großen Tag; das Leben und Treiben erinnert an frühere Zeiten, als der Stapellauf eines Kriegsschiffes noch nicht zu den Seltenheiten gehörte, als die Marine der kleinen Stadt am Ostseestrand eine Bedeutung gab, die ihr heute nicht mehr erhalten geblieben ist.

Der Stapellauf des neuen Kreuzers zieht von allen Seiten die Besucher an. Auf dem Kieler Bahnhof weisen Plakate zu fliegenden Auskunftsstellen. Je näher wir den „Deutschen Werken" kommen, auf deren Werft das neue Schiff ruht, desto unheimlicher schwillt das Gemisch von Zivil- und Militärpersonen an, desto charakteristischer wird aber auch der Eindruck, denn die Anzugvorschrift bestimmt für das Zivil dunklen Anzug und hohen Hut. An den Stätten der betriebsamen Arbeit ein eigenartiges Bild: das festlich-feierliche Schwarz im Verein mit den hellen Kleidern der Damen!

Endlich, nach langer Wanderung durch die flaggengeschmückten Werke stehen wir unter dem stählernen Leib des neuen Kriegsschiffes. 174 Meter reckt sich der Schiffsrumpf in die Länge. Noch schwebt sein Bug auf der sanft geneigten Gleitbahn über unseren Köpfen in Höhe der Dächer der Häuser, während sich das Heck des Schiffes dem Wasser des Hafens entgegensenkt.

Tausende von Menschen umsäumen das Schiff. Neben dem Kiel stehen sie zu ebener Erde; Matrosen, Schüler, Militär und Gäste in Zivil auf angewiesenen Plätzen; das sind schon einige Tausende! Und weitere Tausende sitzen auf den langen hohen Tribünen, die das Schiff zu beiden Seiten vom Bug bis zum Heck begleiten. Genau vor dem Schiff steht die Rednertribüne, mit den deutschen und badischen Flaggen geschmückt.

Ein bewegtes, farbiges Bild um den Koloß aus Stahl, der da so ruhig in seinem bescheidenen Schmuck der Flaggen und des Tannengrüns vor uns liegt. Ein neuer, schlanker Kriegsschifftyp, dessen Konstruktion auch schon dem Auslande anerkennende Bewunderung entlockt hat. Und zwischen diesem Riesen und den Tausenden von Besuchern, inmitten der Bewegtheit der Stadt und ihrer Umgebung, die hier sich zusammenballt auf engstem Raum, da hängt der kleine Marmorblock des Mikrophons, um das Geschehnis und seine Begleitumstände in die Welt hinauszutragen.

Wir kennen das Mikrophon auf Rennbahnen, wir erlebten es, wie es uns festliche Versammlungen aus großen Sälen zutrug, wie es uns nächtlicherweile über das Schicksal der Ozeanflieger benachrichtigte. In keinem dieser Fälle aber kam einem die Winzigkeit und Unscheinbarkeit des erdumspannenden Instrumentes so eindruckvoll zum Bewußtsein wie hier in Kiel.

Auf einer kleinen Tribüne unterhalb des Bugs stand das Mikrophon, von einigen Herren des Kieler Senders betreut und bedient. Eine Gruppe um ein Gerät, die kaum beachtet wurde, die winzig aus dem Meer der Menschen sich abhob, um von dem Riesenbau des Schiffsrumpfes auch gleich wieder erdrückt zu werden. Eingeklemmt — so schien es — zwischen den Faktoren, die das Ereignis bestimmten: den Schiffsbau und die Menschenmengen, diente es zu nicht weniger, als ganz Deutschland und das Ausland an dem Festakt teilnehmen zu lassen, ein Ereignis aus reiner örtlicher Gebundenheit zu lösen und der Welt zugänglich zu machen.

Vor dem Rednerpult, von dem aus der Karlsruher Bürgermeister die Taufrede hielt und seine Gattin die Taufe auf den Namen „Karlsruhe" vollzog, hing ein zweites Mikrophon, das zur unmittelbaren Aufnahme der Reden diente. Lautsprecher warfen von den Dächern der Häuser die Worte in die Massen der Zuschauer.

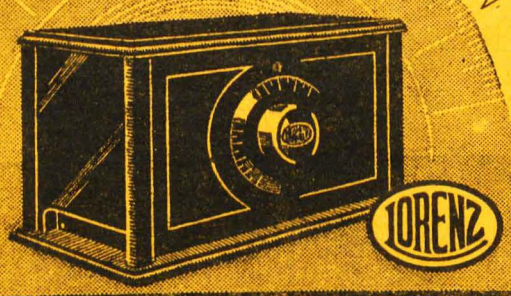
Der Festakt galt dem Stapellauf des Kreuzers „Karlsruhe", der unter den Klängen des Deutschlandliedes und begeisterten Hochrufen stolz in sein Element glitt; aber auch das kleine Mikrophon trägt bei diesem Anlaß nicht geringen Ruhm davon, so unscheinbar der Marmorblock gerade in diesem Rahmen auch wirkte. *L. Bd.*

Internationale Rundfunk-Kontrollstation. Der Weltrundfunkverein, die Union Internationale de Radiophonie, hat beschlossen, eine internationale Kontrollstation einzurichten. Diese soll regelmäßig alle europäischen Rundfunksendestellen beobachten, um Unregelmäßigkeiten hinsichtlich der Wellenlängen und daraus sich ergebende Störungen festzustellen.

[2]) Inzwischen ist, wie in Heft 32 des „Funk" ausführlich berichtet, in Darmstadt eine neue Massenempfangsanlage im Bau begriffen, die das Problem des bequemen Empfangs auf andere Weise zu lösen versucht.

Ordensmeister

JEDER STRICH - ANDERES LEBEN



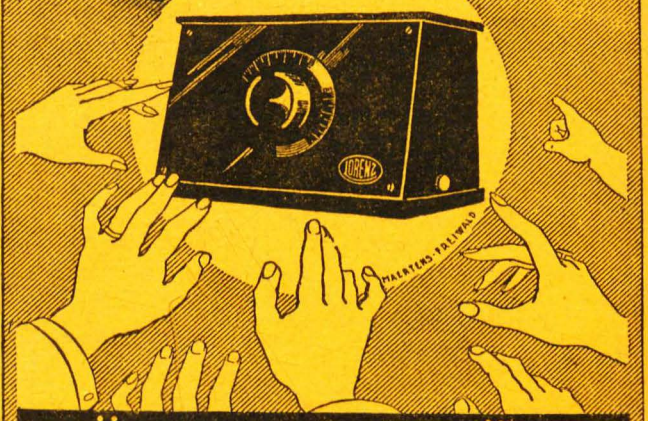
3 RÖHREN WIDERSTANDS EMPFÄNGER

Preis 85,– R.M. einschl. Röhren, Anschlußschnur und Spule.

LORENZ-RADIO

VERTRIEBS-G·M·B·H· BERLIN SW 61 · YORCKSTR·5

Volkssuper



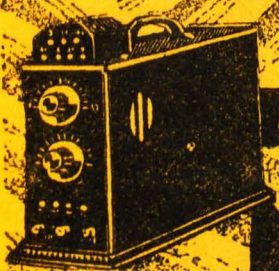
3 RÖHREN WIDERSTANDS EMPFÄNGER

Ortsempfänger 50,– R.M. einschl. Röhren u.
Fernempfänger 60,50 R.M. Anschlußschnur

LORENZ-RADIO

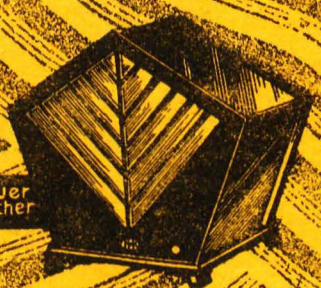
VERTRIEBS-G·M·B·H· BERLIN SW 61 · YORCKSTR·5

Zur Berliner Funk-Ausstellung



Nerzanode Anodion

N&K



Unser neuer Lautsprecher

Neuheiten 1927/28



Transformator





NEUFELDT & KUHNKE-KIEL

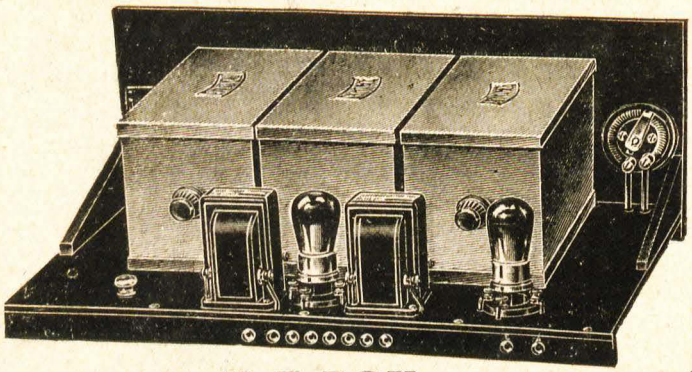
BETRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H.



TELEPHONFABRIK BERLINER AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN-STEGLITZ, SIEMENS-STR. 27

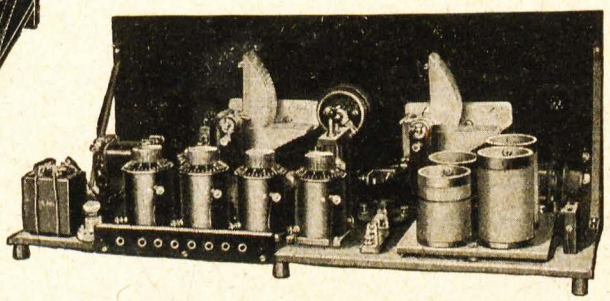
FUNKHALLE STAND 29-30 UND WOCHENENDHAUS NR. 30



RADIX

H. F. BOX

Der universelle H. F. Baustein für alle Neutrodyne-Schaltungen.



SUPERHET

Eine umwälzende Superhet-Neuerung bringen wir zur Funkausstellung.

Stand 208

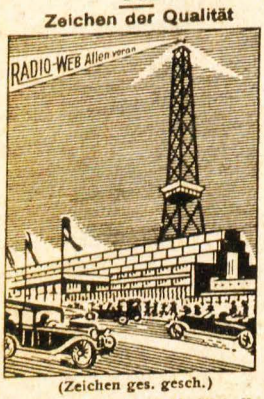
Neuer Katalog 6 mit vielen Schaltschemen ist erschienen

G. ROHLAND & Co. G.m.b.H., BERLIN N 58

Fabrikation und Vertrieb von Radio-Zubehör

RADIO-WEB ALLEN VORAN!

Das Zeichen der Qualität



(Zeichen ges. gesch.)

Zentralbüros } Berlin S 42 (Web-Haus)
Versandabtlg. } Prinzessinnenstr. 13-14

Eigene Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Groß-Berlins

Telephone: Moritzplatz 377, 378, 379
Telegr.-Adresse: Webradio Berlin

Fabrikation / Groß-Versand
Rundfunkvertrieb — Reparaturwerkstatt

Anerkannt
als erstes, größtes und billigst. Spezialgeschäft Deutschlands

Täglicher Groß-Versand an Private nach jedem Ort!

Hartgummiplatten jed. Gr., sofort lieferb., 4,5 od. 6 mm p. qcm	M. 0,006
Einbaukästen amerikan. u. Pult-Form, sofort lieferbar, je nach Größe	
Emailledraht per m	M. 0,01
Buchsen 4 mm, Ia vernickelt	M. 0,03
Bananenstecker prima Qualität	M. 0,05
Anodenstecker I. Ausführung	M. 0,07
Seidenlitze 2 f. 1 m	M. 0,07
Steckdosen Ia Qualität	M. 0,15
Silitstabhalter a. Hartgummi mont.	M. 0,18
Widerstände in sämtl. Größen	M. 0,20
Experimentiersockel Ia Fabrikat	M. 0,25
Eierketten 3fach Stahl	M. 0,25
Blockkondensatoren prima Ausf. 500 cm, 1000 cm, 2000 cm pr. St.	M. 0,25
Erdschalter prima Ausführung	M. 0,40
Halter für körperlose Spulen	M. 0,50
Heizwiderst. sämtl. Ohmz. Ia Qual.	M. 0,60
Skalen 70 mm, 180° Einteilung	M. 0,60
Skalen 70 mm, 180° Eint. m. F.	M. 0,75
Lichtantennen 2 pol. 1,35, 1 pol.	M. 0,75
Spiral-Antenn. 40 m lg., 1,5 mm stk.	M. 0,75
Wachsdraht 0,8, 2 × Baumwolle umsponnen, 50 m	M. 0,80
Orig. Rad. Web-Detekt. m. Krist.	M. 1,10
Kupferlitze 50 m	M. 1,25
Drehkondensatoren Radiosonanz 250 cm m. F. 1,95, 250 cm o. F.	M. 1,45
500 cm m. F. 2,10, 500 cm o. F.	M. 1,65
1000 cm m. F. 2,25, 1000 cm o. F.	M. 1,95
Akku-Ladegerät Original Radio-Web für Gleichstrom	M. 1,95
Spulenhalter Ia Hartgummi, Ausf. einteilig fest	M. 0,50
1 teilig bewegl. m. F. 1,65, o. F.	M. 0,90
2 teilig bewegl. m. F. 2,85, o. F.	M. 1,75
3 teilig bewegl. m. F. 3,95, o. F.	M. 2,50
Original Mannesmann Heizbatterien 3 und 4,5 Volt	M. 2,10
Ladevorrichtung Assy, neu, für jede Steckdose passend	M. 2,10
Low-Loss Parallel-Koppler, Hartgummi, 2 teilig	M. 2,75
Original Funkspruch-Hörer, s. leicht, ca. 180 g. lautstark, klangrein	M. 3,—
Transformator. Orig. Radio-Web alle Übersetzungsverhältnisse, mit Schraubenanschl. i. d. Preilage unerreicht	M. 3,45
Anoden-Batterien Original Radio-Web gar. 3 Mon. Gebrauchsfähigk. (norm. Verbrauch b. z. 3 Röhr.) 100 V. M. 6,30, 90 Volt M. 5,65, 60 Volt	M. 3,70
Orig. Schrack Triotron-Aud.on-Röhre, 0,06 Amp., 3 Volt	M. 3,95
Orig. Schrack Triotron-Audion- u. Verstärkerröhre, 0,18 Amp., 2 Volt	M. 3,95
Frequenzkondens. 500 cm Ia Ausf.	M. 4,95
Original Pfalzgraf-Akku. 8,6 Amp.	M. 4,25
Schalldose, gute Ausführung	M. 4,95
Schalldose. Orig. Radio-Web, Hochglanz vernick., klangr. u. lautst.	M. 7,50
Lautsprecher Orig. D. T. W.	M. 9,50
„ „ **Tefag**	M. 12,50

Sonderangebot!

Original Telefunken-Röhren RE 73. M. 0,95
Original Telefunken-Röhre RE 71. M. 1,20
Orig. W. A. Birgfeld-Hörer m. F. M. 3,95
Original Radiosonanz Allwellen-Empfänger, letztes Modell
1-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 51,— nur **M. 19,50**
2-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 90,— nur **M. 39,50**
3-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 195,— nur **M. 79,50**
4-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 240,— nur **M. 89,50**
5-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 294,— nur **M. 99,50**

Unser Schlager!
1-Rohr-Station Orig. Nora-Apparat für alle Wellen, bestehend aus: Röhre, Orig. Mannesmann Heizbatterie, Original Radio-Web Anodenbatterie, Verbindungsschnüre, Antenne, Orig. W. A. Birgfeld-Hörer kompl. nur M. **29,85**

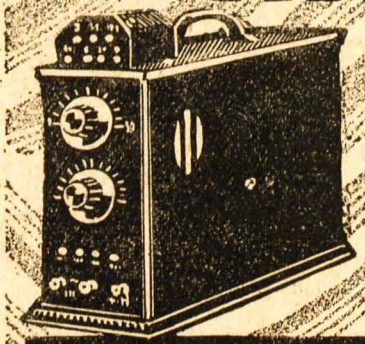
Erleicht. Zahlungsbedingungen nach eigenem System

Unser neuer sensationeller Katalog ist erschienen! Über **200** S. Umfang — Über **1500** Warengattungen — Über **400** Abb. — Übe **800** techn. Erklärung. — Über **25** Schaltung. u. Bauanweisungen mod. Apparate. **Selbstbau-Beratung — Viele** techn. Beiträge, Belehrung. u. Besprechungen **erster Fachautoritäten,** speziell üb. Störungen u. deren Abstellung. Restlos ergänzt m. allen techn. **Neuheiten** d. Radio-Industrie.

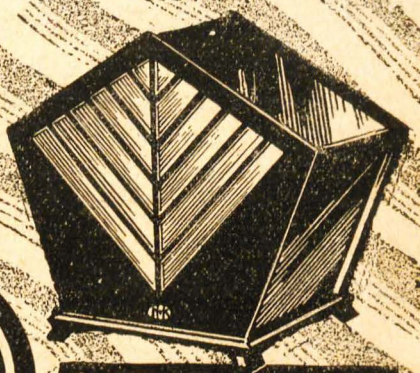
Schreiben Sie noch heute und bestellen Sie unbedingt den neuen Katalog 1927 bei der **Radio-Web,** Zentralbüros und Versandabteilung: **Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 13—14**

Infolge der hohen Selbstkosten erfolgt Versand nur gegen Voreinsendung von 75 Pfennig plus 30 Pfennig Porto (Gewicht ca. 350 g) in bar, Briefmarken oder auf unser **Postscheck-Konto Berlin 32670**
(Nachn. 20 Pf. teurer = M. 1.25

Zur Berliner Funk-Ausstellung



Netzanode N&K Anodion



Unser neuer Lautsprecher

N&K

Neuheiten 1927/28





N&K Transformator



NEUFELDT & KUHNKE KIEL

BETRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H.

GRAWOR

Grawor-Schalldosen für Holz-, Trichter- und Grossflächen-Lautsprecher



Holz-Lautsprecher
Trichter-Lautsprecher
Grossflächen-Lautsprecher
in den verschiedensten Variationen

Unsere Herbstneuheiten werden auch in diesem Jahre das Tagesgespräch der Funkausstellung bilden!

GRASS & WORFF

INH. W. VOLLMANN :: GRAWOR-LAUTSPRECHERFABRIK

BERLIN SW 68 / MARKGRAFENSTR. 18

Große Deutsche Funkausstellung: Stand 6 und 7

DRALOWID
bringt





Zwei Beispiele:

1. Verwendung des Dralowid — Polywatt in **Endverstärkung:** Widerstandsgröße 0,01 Megohm, zulässiger Stromdurchgang 10 mA.
2. Verwendung des Dralowid—Polywatt als **Gitterableitung:** Widerstandsgröße 0,5 Megohm, zulässige Spannung 700 Volt.

Solchen Widerstand brauchen Sie!

Lieferbar in allen handelsüblichen Ohmstärken. Normale Abmessungen.



POLYWATT der hochbelastbare Widerstand

1/10 Watt Leistungsaufnahme bei einer maximalen Spannungsgrenze von 700 V.

Das Ende aller Widerstandsbeschädigungen durch Überlastung.

100% Betriebssicherheit!

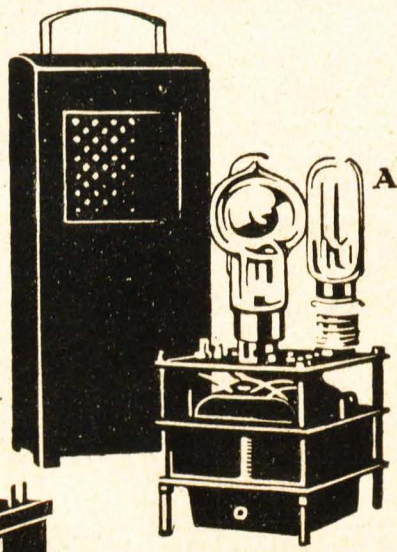
Unerläßlich für Endverstärkung, Kleinsender und jedes hochwertige Empfangsgerät.

Genaue Angaben finden Sie in den „DRALOWID-NACHRICHTEN"
(Herausgeber: Dr. E. Nesper) ab Heft 8

Besuchen Sie den Stand 42 der Berliner Funk-Ausstellung!

DIE RADIO-GLEICHRICHTER DER VARTA

VARTA ACCUMULATOR

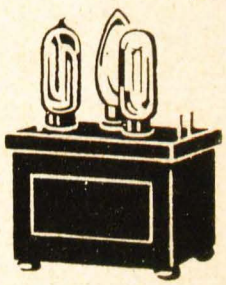


ACCUREX

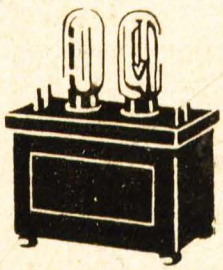
ACCUNODAX



DUPLEX



SIMPLEX

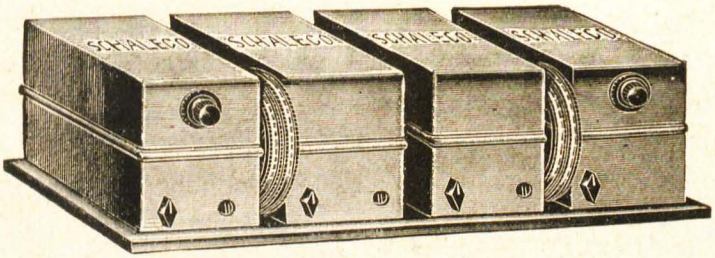


Große Deutsche Funkausstellung 1927 Stand 45

ACCUMULATOREN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 11 ASKANISCHER-PLATZ 3

SCHALECO

Große Deutsche Funkausstellung Stand: 218

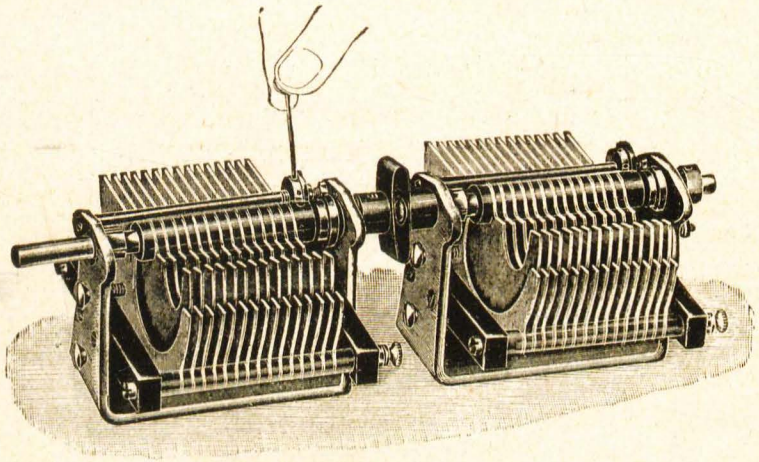


Große Deutsche Funkausstellung Stand: 218

Schaleco-Standard-Neutro

zum Selbstbau

Vollständig abgeschirmte und neutralisierbare Einheits-Hochfrequenzverstärkerstufen mit universeller Anwendbarkeit, für 2-, 3- und 4fache Hochfrequenzverstärkung. Niederfrequenzverstärkung beliebig. Reichweite, Abstimmschärfe und Stabilität einzig dastehend. Sehr leichte Bedienung. Durch Umschalter einfacher Wellenwechsel.



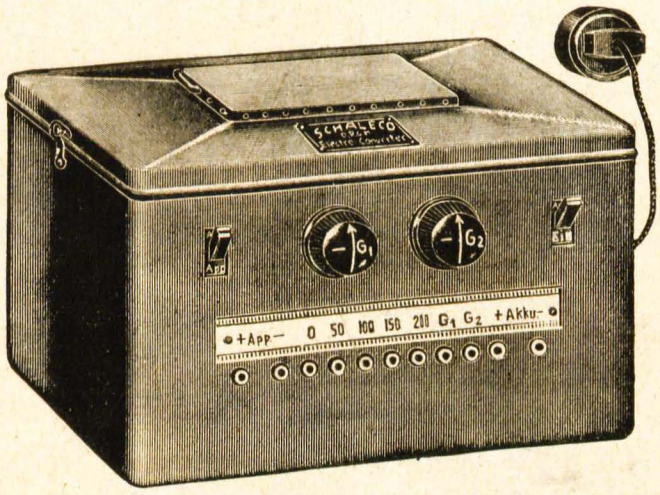
Schaleco-Frequenz-Kondensator

in gekuppelter Ausführung mit Korrektion

Der

Schaleco-Electro-Converter

ist das einzigste kombinierte Netzanschlußgerät für 220 und 110 Volt Wechselspannung, das neben der Entnahme von Gittervor- und Anodenspannung zur Aufladung des Heizakkus geeignet ist. Das Gerät arbeitet selbst an Empfängern mit Kunstschaltungen vollständig ruhig. Auf Ladung geschaltet liefert



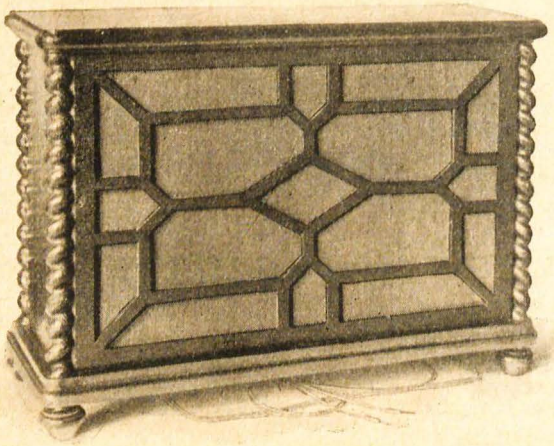
der

Schaleco-Electro-Converter

einen Ladestrom von 1 Amp. Das Äußere des Gerätes wirkt sehr harmonisch und ist das beste Zeichen einer guten und soliden Konstruktion. Der Kaufpreis wird durch die Wirtschaftlichkeit, mit der das Gerät arbeitet, bald amortisiert. Auch für Wechselstrom geheizte Röhren ist der Schaleco-Elektro-Converter hervorragend geeignet.

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H., Berlin N 4 Chausseestraße 42

SONOPHON-LAUTSPRECHER



Vollendete Wiedergabe!

*

Hervorragend begutachtet!

*

Erstklassige Ausführung in massiv Eiche!

Auf der

Großen Deutschen Funkausstellung
Haus 46a (Wochenendgelände)

Alleiniger Hersteller:

Sonora Kommandit-Gesellschaft Fritz Oestrich & Co.
Fürth (Bayern), Gebhardtstr. 23

Owin- Der neue Radio Owin-Spulensatz

D.R.G.M. D.R G.M.

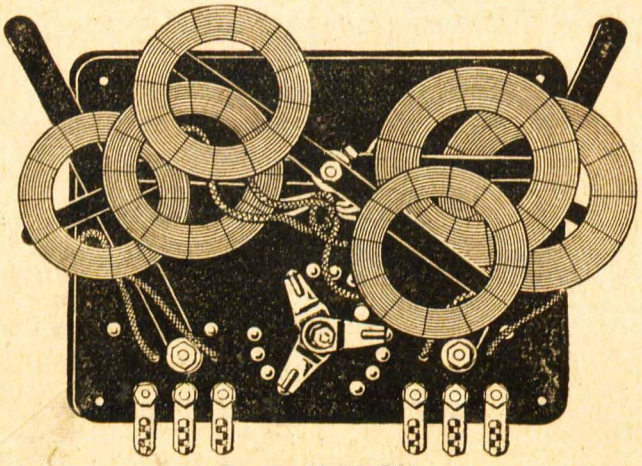
Neu!

Wellenbereich 200—3000 m

Fertig zum Einbau

Äußerst selektiv durch variable Antennenkopplung und Korbwicklung

Keln Auswechseln der Spulen



Neu!

Wahlweise zu benutzen als Rückkopplungs-, Audion- oder in Reinartz-Schaltung

Einfachste Bedienung

Weiche Rückkopplung

Geringste Verluste

Telefunken-Bauerlaubnis

Brutto 18,50 RM.

Genaue Beschreibung, Schaltung des Spulensatzes u. Anschlussbild bei Reinartz-Schaltung liegt jedem Spulensatz bei

Telefunken-Bauerlaubnis

Zur Großen Deutschen Funkausstellung in Berlin vom 2. bis 11. September 1927: Stand Nr. 41
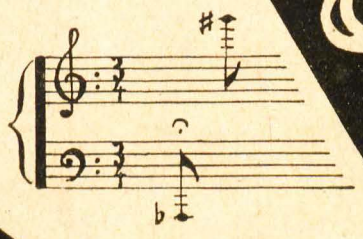
Fordern Sie Prospekte über unsere Neuheiten!

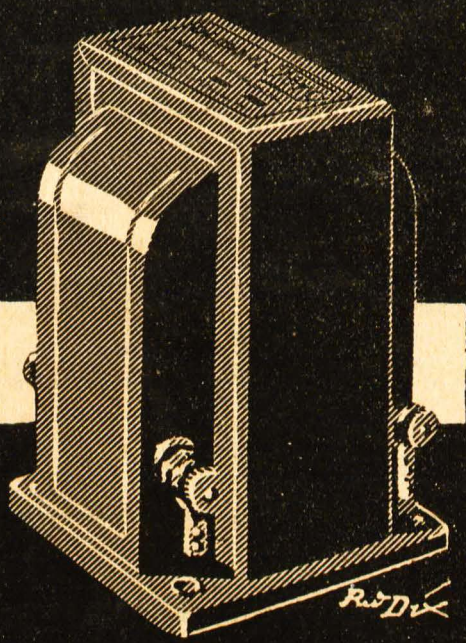
Owin Radio-Apparatefabrik G.m.b.H., Hannover

Vertreter für Berlin und Provinz Brandenburg: Andor Kiraly, Berlin-Grunewald, Ilmenauer Straße 9b

Förg

KONZERT TRANSFORMATOR



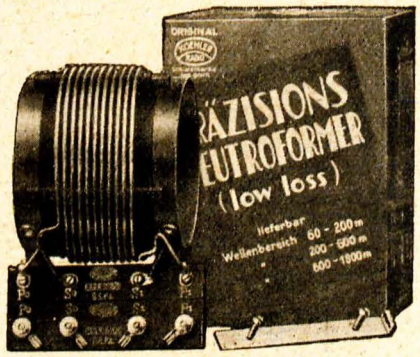


Qualität

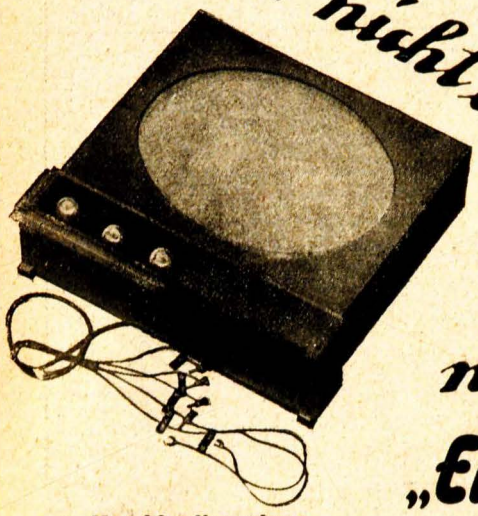
Fabrikat der Fa. Förg & Co., München 41
Präzisionsschrauben-&Apparatebaufabrik

Wer selbst baut kennt

KOEHLER RADIO



Und wer nicht basteln will wählt „Ellipse"



Kombination eines Orts-Empfängers mit Conus-Orchestrion-Lautsprecher Vollendet schön

Koehler Radio

Gesellschaft m. b. H.

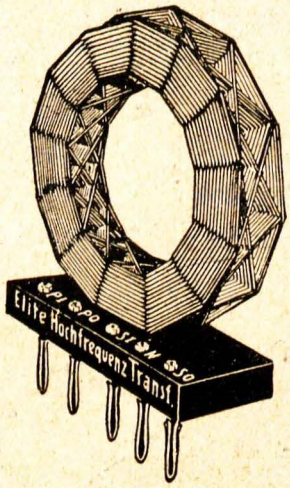
Berlin SW 48, Friedrichstr. 235

Präzisionsteile für die drahtlose Amateurtechnik

Große Deutsche Funkausstellung: Stand Nr. 214

Für Hochleistungs-Empfänger

nur



Elite Hochfrequenz-Transformatoren
Baupläne in natürlicher Größe für 3-, 4- und 5-Röhren-Geräte

Elite Hochfrequenz-Drossel

Elite Niederfrequenz-Transformatoren

Elite Reinartz-Spule Z 10 Modell 1926

Elite Abziehbilder

Georg Budich G.m.b.H.

Berlin-Charlottenburg

Kaiser-Friedrich-Str. 14

Wissen Sie?



daß die neue **Fachzeitschrift „RADIUM COURIER"** Anfang September erscheint?

Inhalt:
„Die Elektronenröhre" · „Allgemein. über Gleichrichterröhren" · „Die Praxis der Röhrenwahl" Zwanzig bewährte Schaltschemen · Röhrenkennlinien · Tabelle von Gleichrichterröhren

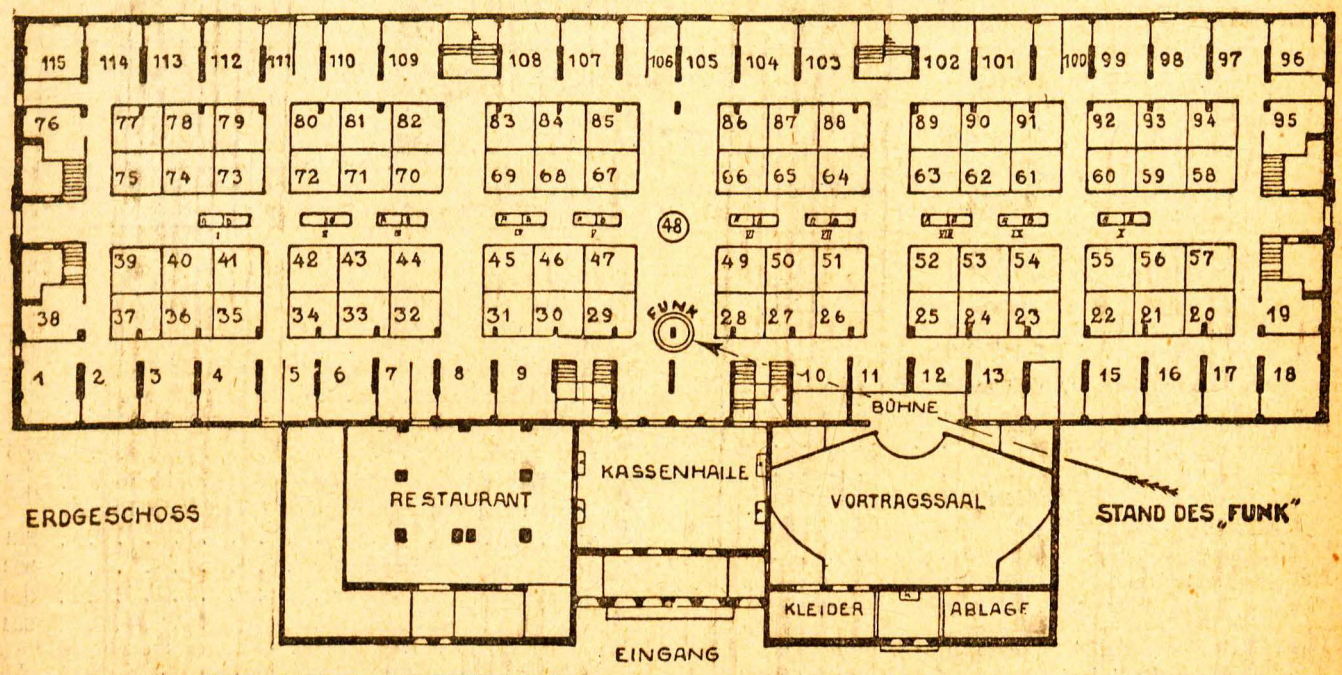
Sehr interessant für jeden Funkfreund!

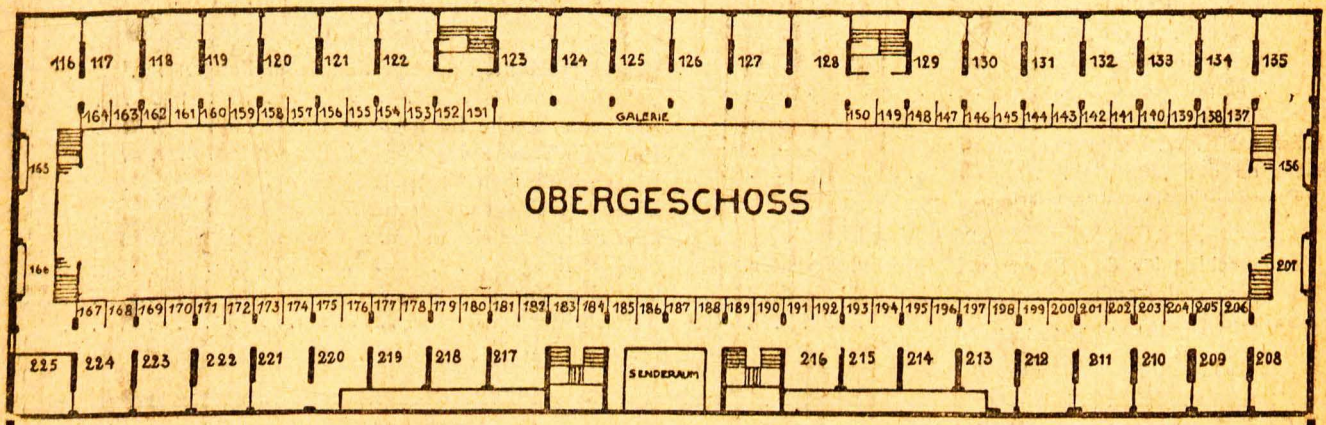
Zusendung auf Anfrage kostenlos und franko Händlern stehen mehrere Exemplare zur Verteilung an ihre Kundschaft zur Verfügung

Erste Auflage: Fünfhunderttausend Stück!

Verlag der N.V. GLOEILAMPENFABRIEK „RADIUM"
Singel 398, Amsterdam

UNSERE INSERENTEN AUF DER FUNKAUSSTELLUNG





Deutsche Funkgesellschaft, Charlottenburg, Stand 95.
Deutscher Funktechnischer Verband und Funktechnische Vereinigung Berlin, Stand 129.
Deutsche Reichspost, Stand 123—126 und vorgelegene Galerieplätze.
Reichs-Rundfunk-G. m. b. H., Stand 127 bis 131.
Funk-Stunde A.-G., Berlin, Pavillon.
Abrahamson, Berlin NW 87, Vitrine 2 b.
Aeriola, Berlin O 27 †.
Ahemo-Werkstätten, Berlin NW 87, Stand 72.
Akkumulatoren-Fabrik, Abteilung Varta, Berlin SW 11, Stand 45.
Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40, Stand 64, 88.
Anode, Gesellschaft für Radio-Telephonie m. b. H., Abt. Verlag, Wilmersdorf, Stand 151.
Berolina-Rundfunk, Berlin SW 48 †.
Böttcher, Oskar, Berlin W 57, Stand 46 bis 47.
Budich, Georg, G. m. b. H., Charlottenburg.
Deutsche Baltic-Radio G. m. b. H., Charlottenburg, Stand 181—182.
Deutsche Korb- und Honigwaben-Spulen-Wickelei, Charlottenburg, Stand 157.
Deutsche Philips G. m. b. H., Berlin, Pavillon U.-Bahnhof, Kaiserdamm.
Deutsche Telefon-Werke u. Kabelindustrie, Berlin SO 33, W.-E.-Haus Nr. 26.

† heißt: Firma stellt nicht aus.
W.-E.-Haus heißt: Wochenendhaus.

Dietz und Ritter, Berlin SW 61, Stand 113.
Elektrizitäts A.-G., Hydrawerk, Charlottenburg, Stand 215.
Elektro-Signal, Berlin SO, Stand 224.
Elektrotechnische Fabrik Schmidt & Co., Berlin N, Stand 73—79.
Förg & Co., München 41, Stand 220.
Grass und Worff, Berlin SW 68, Stand 6—7.
Heyde, Gustav, Dresden N. 23 †.
Hoffmann, R., Bärwalde (Nmk.), Vitrine 3 a.
Koch und Sterzel, A.-G., Dresden, Stand 33.
Köhler Radio G. m. b. H., Berlin SW 48 †.
Konski u. Krüger, Berlin NW 6, Stand 186.
Laissle u. Riecker, Berlin NO 43, Stand 94.
Lorenz-Radio-Vertriebs G. m. b. H., Berlin SW 61, Stand 27—28, 49—50.
Lüdtke, Arthur, Berlin NW 7, Stand 195.
Magnetschulz G. m. b. H., Memmingen, Stand 95.
Neufeldt und Kuhnke, Kiel, Stand 57.
Nora-Radio G. m. b. H., Charlottenburg, Stand 52, 53, Vitrine 4 a und b.
Nordische Rundfunk A.-G., Hamburg †.
Nürnberger Schraubenfabrik und Façondreherei, Nürnberg, Stand 58.
Owin Radio-Apparate-Fabrik, Hannover, Stand 41.
Racos, Ottmar Freytag, Hamburg 11, Stand 143.
Radioröhrenfabrik G. m. b. H. Hamburg, Hamburg, Stand 23.
Radio-Röhren-Laboratorium, Dr. Nickel, Charlottenburg, Stand 40.

Rheinisch Westfälische Sprengstoff A.-G., Troisdorf b. Köln, Stand 32, 44.
Ritscher und Tölken, Berlin SO 26, Stand 173—174.
Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 58, Stand 208.
Sachsenwerk, Licht und Kraft, Niedersedlitz, Stand 109.
Seibt, Dr. Georg, Schöneberg, W.-E.-Haus 16, Stand 106—107.
Siemens und Halske, Berlin-Siemenstadt, Stand 68—69.
Sonora-Kommandit-Gesellschaft F. Oertrich & Co., Fürth (Bayern), Gebhardtstr. 23, Haus 46 a.
Spanner, Dr., G. m. b. H., Berlin, Stand 17.
Schackow, Leder & Co., Berlin, Stand 218.
Schaub, G., Apparatebaugesellschaft, Charlottenburg, Stand 101.
Staßfurter Licht- u. Kraftwerke, Staßfurt, Stand 5—7.
Steatit Magnesia A.-G., Tempelhof, Stand 42.
Storch G. m. b. H., Berlin, W.-E.-Haus 33.
Telefunken, Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H., Berlin SW 11, Stand 65—68, 84—87.
Trautwein, Berlin, W.-E.-Haus 40, Stand 30.
Traun u. Söhne, Dr. Heinrich, Hamburg, Stand 62.
Zwietusch, E., & Co., Charlottenburg, Stand 89.
Ideal Radiotelephon- und Apparatefabrik, Berlin SO 33, Stand 74 b—75, 77—78 a, W.-E.-Haus 32.

36. HEFT 4. JAHR

FUNK

2. SEPT. 1927

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 4 / Fernruf: Hasenheide 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
In einem Jahr vielleicht / Von Ludwig Kapeller	281
*Der deutsche Rundfunk in Tafeln und Bildern	283
*Das Funkhaus von morgen	284
Fernsprech-Rundfunk im Haag	286
*Reise zu den deutschen Sendern / Von A. Schirokauer	287
Der Ertrag des Braun-Gastspiels im Großen Schauspielhaus	288
Aus den deutschen Sendestädten	289
„Bitte Hasenheide 2495". — Drei hervorragende Konzerte. — Berlin über Langenberg.	
Ein „Deutscher Abend" im europäischen Rundfunk	290
*Die dänische Radiofonie / Von Kgl. Kammersänger Emil Holm	291
Das Kompromiß zwischen Kunst und Technik / Von M. Felix Mendelssohn	294
„Der Spiegel des Sprechers"	294
*Präsident K. W. Wagner scheidet aus dem Amt	295
Briefe an den „Funk"	296
Deutsche Heimat, vergiß uns nicht! — Reklamerausch in Frankfurt.	

FUNK-BASTLER

	Seite
*Ein Vorschlag für den Bau von Netzanschlußgeräten für Heiz- und Anodenstromentnahme / Von Manfred von Ardenne	489
*Ein Neutrodyne-Empfänger mit einem Einstellknopf Von Erich Schwandt	491
*Eine einfache Rechentafel zur Schaltungsberechnung Von Walter Kittlick	495
*Der Empfänger im Lautsprecher / Von Ewald Popp	498
*Die Herstellung von Achterspulen / Von Hans Bennewitz	501
Der gute Tropadyne-Empfänger	502
*Ein Verstärker ohne Röhren	503
*Briefe an den „Funk-Bastler"	504
Fernempfang 300 m vom Sender. — Stören Starkstromleitungen?	

PROGRAMMTEIL

Unsere Inserenten auf der Funkausstellung	9
Das Neueste	11
Die neue Woche im Berliner Rundfunk	12
Die neue Woche der Norag-Sender	13
Die europäischen Vortragsfolgen	I—XXV
Die Wellenlängen der Rundfunksender	19
Die Funkindustrie auf der Großen Deutschen Funkausstellung	34
Aus den Vereinen und Verbänden	39
Zeitschriftenschau	44

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

AEG RUNDFUNK-FABRIKATE

AEG

Detektorgerät

Fünfröhren-Gerät „Geadyn"

Hallen-Lautsprecher „Geaphon"

Zimmer-Lautsprecher mit Schallführung in Holz

Wechselstrom-Netzanschlussgeräte für Anode und Heizung

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

DAS NEUESTE

Die letzten Nachrichten aus dem Gebiete des Funkwesens

Berlin. — Anläßlich der Großen Deutschen Funkausstellung finden voraussichtlich vom Sonntag, dem 4. September, bis zum Sonntag, dem 11. September, täglich nachmittags anschließend an die Unterhaltungsmusik von 18.00 bis 18.30 Funkübertragungsversuche aus einem Flugzeug statt. Die Flugzeugsendungen werden auf den Berliner Sender übernommen. — Die beiden Orchesterkonzerte am Mittwoch, dem 7. und am Sonnabend, dem 10. September, unter Leitung von Bruno Seidler-Winkler, werden aus dem Garten des Hauses der Funkindustrie auf Berlin und Stettin übernommen.

Augsburg. — In Augsburg wird am Sonnabend, dem 10. September, der Zwischensender dem öffentlichen Betrieb übergeben. Anläßlich der Eröffnungsfeier findet ein Festabend statt, auf dem der Präsident der Oberpostdirektion Augsburg, der Oberbürgermeister der Stadt und der Intendant der „Deutschen Stunde in Bayern", Dr. Kurt v. Boeckmann, Ansprachen an die Rundfunkhörer halten werden. Anschließend folgt ein Vortrag über das schöne Augsburg und ein Unterhaltungsprogramm, das Dialektdichtungen in bayerischer Mundart und musikalische Darbietungen umfaßt. Die Festlichkeiten beginnen um 19.15 und werden auf die Sender München, Nürnberg und Augsburg übernommen. (Vgl. S. 290 des „Funk".)

Berlin. — Während der Großen Deutschen Funkausstellung findet am 4. September die zehnte außerordentliche Generalversammlung des Reichsverbandes Deutscher Funkhändler im Vortragssaal des Hauses der Funkindustrie statt. Während der Funkausstellung finden jeden Abend um 19.00 Uhr im Weinzimmer des Funkhausrestaurants zwanglose Händlerzusammenkünfte statt. (Vgl. Seite 290 des „Funk".)

Gleiwitz. — Mit der Wahrnehmung der Oberschlesischen Belange beim Gleiwitzer Zwischensender ist der oberschlesische Schriftsteller und Rezitator Paul Kania betraut worden. Paul Kania übernimmt damit das Amt, das bisher von Dr. Bittner ausgeübt wurde. (Vgl. Seite 290 des „Funk".)

Münster. — Der Rundfunksender in Münster soll zur Verbesserung des Empfanges in der nächsten Zeit überholt und technisch nach den neuesten Erfahrungen vervollkommnet werden. Es ist damit zu rechnen, daß der Sender aus diesem Grunde zeitweise stillgelegt werden muß. (Vgl. Seite 290 des „Funk".)

Berlin. — Prof. Dr. Karl W. Wagner ist von seinem Amt als Präsident des Telegraphentechnischen Reichsamts zurückgetreten. Die Präsidialgeschäfte führt vorläufig Ministerialrat Kruckow; Prof. Dr. Wagner wird das neuzugründende Institut für Schwingungsforschung übernehmen. (Vgl. Seite 295 des „Funk".)

Bremen. — Vom 24. bis 29. September d. J. veranstaltet der Reichsverband Deutscher Funkhändler und der Radio-Club Bremen eine örtliche Rundfunkausstellung. (Vgl. Seite 290 des „Funk".)

Karlsruhe. — Die badensche Gesellschaft für Radiotechnik in Karlsruhe hat gemeinsam mit dem Telegraphenbauamt als Vertreter der Deutschen Reichspost eine öffentliche Funkberatungsstelle eingerichtet. Die Beratung erstreckt sich auf alle Gebiete des Rundfunks und ist für alle Rundfunkteilnehmer kostenlos. (Vgl. Seite 290 des „Funk".)

Wien. — Wie uns aus Wien gemeldet wird, plant man, das in der Nähe der Ravag liegende Moderne Theater, das mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, als Aufnahmeraum für den Rundfunk zu verwenden und so also das auch in Deutschland lang erwähnte Rundfunktheater zu schaffen. (Vgl. Seite 286 des „Funk".)

London. — Der ungarische Ingenieur von Mihaly plant die fabrikmäßige Herstellung von Fernsehapparaten für den täglichen Gebrauch in Verbindung mit Rundfunkgeräten oder dem Fernsprecher in die Wege zu leiten. Der Preis eines solchen Fernsehempfangsgerätes soll etwa 400 M. betragen. (Vgl. Seite 286 des „Funk".)

Rom. — Die Urheberrechtskonferenz in Rom, die sich auch mit den Urheberrechtsfragen des Rundfunks beschäftigen wird, und deren Beschlüsse für die Rechtslage im Rundfunk von einschneidender Bedeutung werden, wird am 20. Oktober beginnen. (Vgl. Seite 294 des „Funk".)

*

Ein deutscher Abend im europäischen Rundfunk. Im Rahmen der vom Weltrundfunkverein gegebenen Anregung, im europäischen Rundfunk nationale Abende zu veranstalten, findet am Freitag, dem 9. d. M., an einer großen Anzahl ausländischer und aller deutscher Sender ein „Deutscher Abend" statt, an dem deutsche Musik und Dichtung vorgetragen wird.

Eine Feuerwehr-Welle in Berlin? Alles funkt in Deutschland: Schiffe und Flugzeuge, Reichswehr und Polizei, Nachrichtenbüros und Amateure; nur die Reichspost hat ihren Funkbetrieb fast ganz eingestellt, weil die Kabel- und Freileitungen jetzt ausreichen, den Telegrammverkehr zu bewältigen. Und nun will auch die Berliner Feuerwehr eine Welle für sich! Bisher besaß sie eigene Kabel, an die sämtliche Berliner Wachen angeschlossen waren; nur die Wachen in den entlegensten Außenbezirken wurden telephonisch benachrichtigt. Das soll jetzt anders werden: Die ersten Funkversuche sind bereits zwischen der Hauptwache und der neuen Wache der Spandauer Wehr gemacht worden, die bis jetzt nur durch eine Fernsprechleitung über Charlottenburg mit Berlin verbunden ist. Bei Gewitterstörungen soll diese Leitung nun zuweilen versagen und deshalb ... werden die Berliner Fernempfänger künftig durch die Feuerwelle 180 m gestört werden! Denn wenn die Einrichtung sich bewährt — die ersten Versuche haben nicht befriedigt — sollen auch die Berufs- und freiwilligen Wehren in den Berliner Außenbezirken sowie die Feuerlöschboote mit Funkanlagen ausgerüstet werden.

Eine dänische Amateursenderorganisation. Aus Kopenhagen wird uns berichtet: In einer Sitzung, die am 15. d. M. in Kopenhagen stattfand, hat sich ein Verband dänischer Amateursender unter dem Namen „Eksperimenterende Danske Radioamatorer" organisiert; der Direktor der Polytechnischen Hochschule zu Kopenhagen, Professor P. O. Pedersen, hat das Protektorat über die Organisation übernommen. Die Leitung liegt in den Händen eines Ausschusses, der aus folgenden Amateursendern besteht: G. Bramslev (7 z m), H. Rafn (7 e w) und A. Christmas Eskildsen (7 a x). Die offiziellen Mitteilungen des Verbandes sollen in der neuen Wochenschrift „Radioposten" erscheinen, die Anfang September ihr erstes Heft herausgibt. *A.—R.*

Eine Buntbild-Sendegenehmigung in Holland. Ein holländischer Amateur, Beamter des Telegraphenamtes in Haarlem, hat die Genehmigung zur Errichtung einer privaten Sendeanlage zum Zwecke der Ausführung von Versuchen mit bunten Fernbildübertragungen erhalten.

Die neue Woche im Berliner Rundfunk

Ein internationaler „Deutscher Abend". — „Der Mikado" als Charell-Revue. — Orchestermusik aus dem Hause der Funkindustrie. — Karin Michaelis plaudert über „Buch und Film". — Italienisch: Ein neuer Sprachkursus.

Aus Dichtung und Musik das Programm eines „Deutschen Abends" zusammenzustellen, mag sehr schwer sein, solange die Deutschen als das Volk der Dichter und Denker und — fügen wir hinzu — der Musiker gilt. Für den Freitag, an dem nun nach dem spanischen und französischen ein „Deutscher Abend" international von den Rundfunksendern geboten werden soll, hat man als Vertreter der Musik Bach, Mozart und Beethoven gewählt und damit schon bei den stammverwandten Österreichern eine kleine Anleihe gemacht, denen doch wohl auch ein eigener Abend eingeräumt werden wird. Um dessentwillen wäre statt Mozart vielleicht Webers spezifisch deutsch-volkstümliche Musik oder die Richard Wagners charakteristischer gewesen. Als Dichter Lessing, Claudius und Goethe. Auch hier will uns scheinen, als fehlten Namen. Aber gewiß, es ist schwer, aus der Fülle das ganz Wesentliche auszuwählen.

*

Die enge Bindung zwischen „Funk-Stunde" und Großem Schauspielhaus vermittelt uns am Dienstag eine Übertragung des Sullivanschen „Mikado", der dort aus einer zweiaktigen Ausstattungsoperette von einst durch Bernauer und Österreicher zu einer Charell-Revue in zwölf Bildern geworden ist. Auch die Musik erscheint in einem neuen instrumentalen Gewande, für das Jerzy Fitelberg gesorgt hat.

Drei Orchesterabende stehen im neuen Programm. Am Sonntag erinnern die Ufa-Sinfoniker unter solistischer Mitwirkung Elisabeth Ohlhoffs an die zwanzigste Wiederkehr von Edvard Griegs Todestag. Am Mittwoch wird aus dem Haus der Funkindustrie ein „Orchesterkonzert" mit populärerem Programm, am Sonnabend ein „Populäres Orchesterkonzert", das treffender „Operettenabend" genannt würde, übertragen.

Der Montag zeigt den „Sport in der Dichtung" und schließt stileinheitlich Wanderlieder an; am Donnerstag wird das Thema „Hochzeit" in seinem dichterischen und musikalischen Niederschlag behandelt. Benno Jacobsens Lustspieleinakter „Zum Einsiedler" beschließt den Abend.

Die nachmittägliche Unterhaltungsmusik wird mit Ausnahme des Sonntags von der Funkausstellung übertragen.

*

Über die Ausstellung handeln zwei Vorträge: Dr. Cohn gibt am Montag einen Überblick über „Die deutsche Funkindustrie im Jahre 1927", und am Mittwoch spricht Carl Vetter über „Funkisches Zentrum im Westen". Während uns der Sonntag „Das Wirtschaftsleben in der modernen Türkei" schildert, wendet sich der Donnerstag dem Geistesleben dieses jungen, aus vielen Erschütterungen sich langsam heranbildenden Staates zu und läßt uns „Moderne türkische Lyrik" in der Nachdichtung Max Adlers hören. Am Mittwoch werden uns die wechselnden „Anschauungen vom Lebensinhalt im Wandel der Jahrhunderte" beschrieben; am Sonnabend wird „Positive Lebensführung" gefordert. Karin Michaelis, deren Film „Die heilige Lüge" jetzt zur Uraufführung kommt, äußert sich am Donnerstag zu dem Thema „Buch und Film".

*

Als neuer Sprachkursus beginnt am Freitag der Unterricht im Italienischen, der in der üblichen Form des Dialoges erteilt wird. *l. b.*

Besuchen Sie uns
auf der
Großen Deutschen Funk-Ausstellung
Berlin 1927!

Die Ausstellung bringt auch dieses Jahr viel Neues. Sie finden auf unserem Stand 68/69 und 83/84 Rundfunk-Empfangsgeräte für jeden Zweck, vom einfachen gediegen ausgeführten Detektorapparat bis zum Siebenröhren-Neutrogerät mit Rahmenantenne und Netzanschlußgerät. Außerdem noch Dreiröhren-Empfänger mit Lautsprecher, Vierröhren-Neutrogeräte, Niederfrequenzverstärker, Protoslautsprecher usw. Besonders beachtenswert sind unsere Musikübertragungsanlagen, die wir als erste Firma entwickelt haben und die es ermöglichen, einem beliebig großen Personenkreis die Rundfunkdarbietungen zu Gehör zu bringen. Auch unsere bekannten Groß-Lautsprecher werden auf der Ausstellung zu hören sein.

SIEMENS & HALSKE A.-G.
WERNERWERK / BERLIN-SIEMENSSTADT

Die neue Woche der Norag-Sender

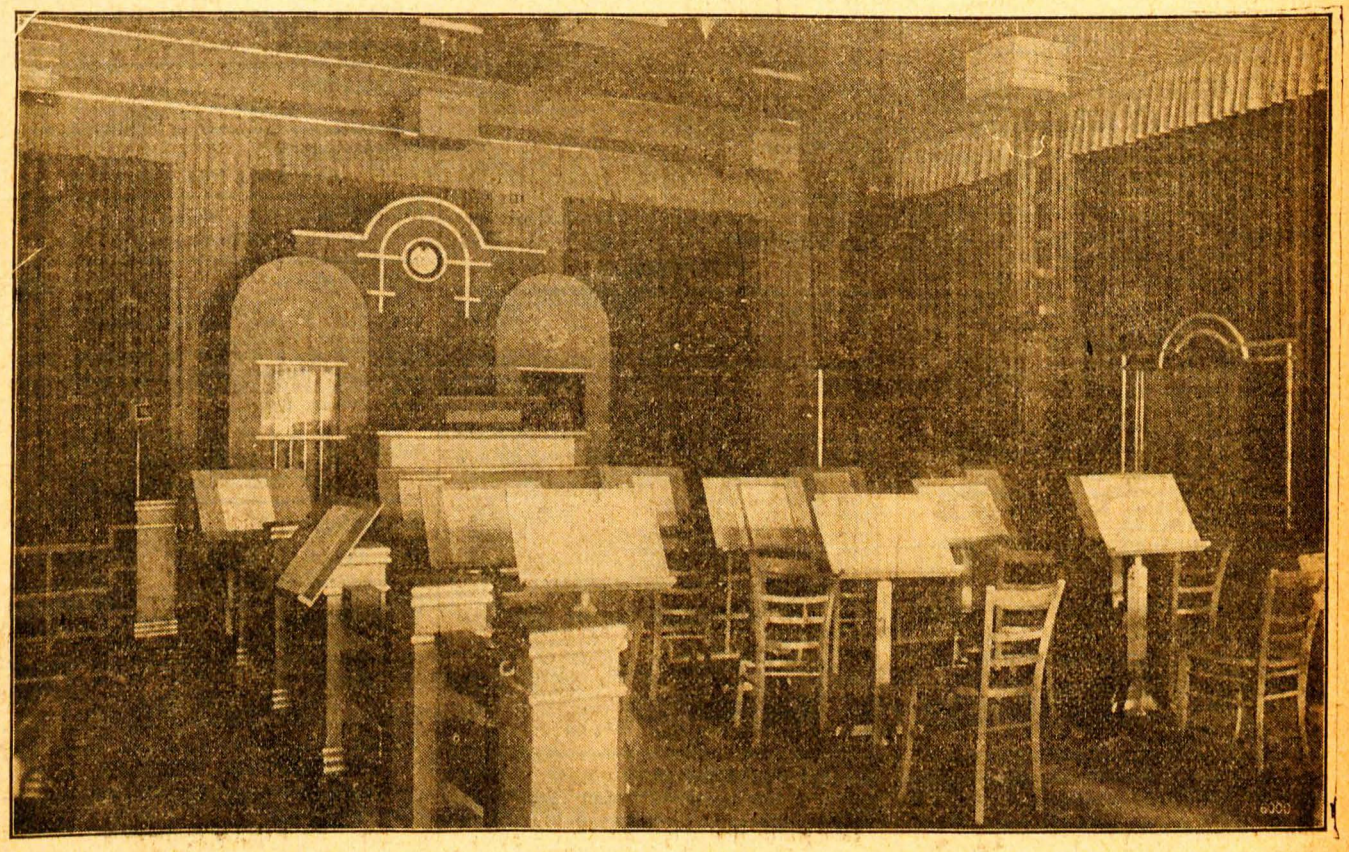
Der Deutsche Abend. — Tollers „Maschinenstürmer". — Webers „Freischütz".

Am Montag veranstaltet die Norag einen „Deutschen Abend". Es ist dies die dritte der großen internationalen Veranstaltungen. Der außerordentliche Reichtum der deutschen Musik und Literatur macht es geradezu unmöglich, auch nur annähernd ein geschlossenes Bild deutschen Kunstschaffens zu geben. Will man die Entwicklung der deutschen Kunst etwa von Bach bis zur Neuzeit berücksichtigen und dabei den Rahmen eines Abendprogramms wahren, so muß man viel Wesentliches überspringen. Besser schon, man beschränkt sich auf einen größeren Abschnitt. Die Norag wählte die Epoche Bach-Wagner, in der Literatur Klopstock-Goethe, die die für das Ansehen deutscher Musik und deutscher Literatur wesentlichsten Vertreter umfaßt.

Am gleichen Tage hält der auch über den Sendekreis der Norag hinaus bekannte Phonetiker der Hamburgischen Universität, Dr. W. Heinitz, seine vierte Plattenstunde ab, die ein internationales Konzert bringt. Aufgabe dieser Plattenstunden ist es, zu zeigen, daß eine Schallplatte auch Kulturträger sein kann, nicht bloß ein Mittel zur Erzeugung häuslicher Tanzmusik.

Am Dienstag spricht Dr. Heinitz übrigens in seiner Vortragsreihe „Die Klangwelt des Orchesters" über das Saxophon. Das Abendprogramm des Dienstags trägt den Titel „Was man auf Reisen alles erleben kann"; in ihm wirkt als Sprecher Gustav Herrmann, Leipzig, mit.

Professor Mensing, Kiel, beginnt in der Schule des Niederdeutschen am Mittwoch 19.25 Uhr eine neue Vortragsreihe, die die Geschichte des niederdeutschen Dramas behandelt. Von ganz besonderem Interesse ist das Abendprogramm dieses Tages: „Amerika ringt nach der Form". Es enthält amerikanische Dichtungen von der Indianerlyrik bis zu Whitman, vorgetragen von Konrad Hoefert, Berlin. Ein ausgezeichnetes Jazz-Sinfonieorchester wird den musikalischen Teil ausführen; Dr. Harbeck spricht verbindende Worte.



Der große Aufnahmeraum des Hamburger Norag-Senders.

Für den Donnerstagabend ist die Aufführung eines niederdeutschen Singspiels „De Glücksbrügg" von Otto Franz Grund mit der Musik von Walter Bullerdieck vorgesehen.

Der Freitag bringt sodann um 17.00 Uhr einen Vortrag aus der Feder des bekannten Tropenmalers Ernst Vollbehr „Auf Safari in Ostafrika". Der Vortrag wird gelesen von John Hellmann. Anschließend schildert Ludwig Zukowski, ein Tierfänger Carl Hagenbecks, das Eingewöhnen und den Transport wilder Tiere. Am Abend dieses Tages wird Ernst Tollers Drama „Die Maschinenstürmer" im Hamburger Funksaal zur Aufführung gelangen.

Das Sonnabendprogramm ist dem Wiener Humor gewidmet, wobei sich der jüngst in das Norag-Ensemble eingetretenen bekannten Hamburger Soubrette Isa Roland eine vorzügliche Gelegenheit bietet, die besten Seiten ihres Könnens zu zeigen.

Den Sonntag beschließt sodann eine Aufführung von Webers romantischer Oper „Der Freischütz" unter Leitung von Adolf Secker. — Erwähnenswert sind noch drei Vorträge am Sonntagnachmittag über die Photographie im Verhältnis zum Rundfunk, über die wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Photoindustrie und über die Amateurphotographie.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 4. bis 10. September 1927

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566

10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse.
12.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
14.30: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

Bremen 0,7 kW 252,1

Siehe Hamburg.

Breslau 4 kW 322,6

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Danzig 1,5 kW 272,7

10.58: Wetter.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
15.15: Dienstags und Freitags Für die Hausfrau, Reklame. — Mittwochs und Donnerstags Landwirtschaft.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

Dortmund 0,7 kW 283

Siehe Langenberg.

Dresden 0,7 kW 275,2

Siehe Leipzig.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6

6.30: Gymnastischer Kursus.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter, Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.50, 15.00 und 15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.45—20.12: *Vorträge.
19.00: Sport.
20.12: Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

Siehe Stuttgart.

Gleiwitz 0,7 kW 250

Siehe Breslau.

Hamburg 4 kW 394,7

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter.
7.05: Zeit, Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.25: Vortrag.
12.30—14.00: Mittagskonzert (außer Freitag).
12.45: Schiffahrt (außer Freitag).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.05—14.40: Hauskonzert.
14.50: Börse.
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

Hannover 0,7 kW 297

Siehe Hamburg.

Kassel 0,7 kW 272,5

Siehe Frankfurt.

Kiel 0,7 kW 254,2

Siehe Hamburg.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Markt (nur Mittwochs u. Sonnabends).
10.15: Lokalnachrichten.
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter, Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert, Kinderstunde.
18.05: Landwirtschaft.
18.10—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse Sport.
22.15—23.30: *Tanzmusik.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle. — *Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

Langenberg 25 kW 468,8

Der Name der sendenden Stadt ist im Programm ausgesetzt.

10.30: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse, Wetter.
13.10—14.30: *Mittagsmusik, anschließend fünf Minuten der Hausfrau.
15.30: Börse (außer Sonntags).
17.30—18.30: *Teemusik. — Reklame.
18.00—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
Zwischen 20.00 und 20.15: Fünf Minuten Funktechnik.
20.30: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8

10.00: Börse.
10.05: Verkehr, Wetter.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45: Börse.
16.00 und 16.08: Börse.
15.00—15.30: *Vorträge.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Reklame.
18.00: Börse, Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

München 4 kW 535,7

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.45: *Mittagskonzert.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.30: *Nachmittagskonzert.
18.15: Wetter, Landwirtschaft, Presse.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.
22.00: *Vorträge — Tanzmusik.

Münster 1,5 kW 241,9

Siehe Langenberg.

Nürnberg 4 kW 303

Siehe München.

Stettin 0,5 kW 236,2

Siehe Berlin.

Stuttgart kW 379,7

16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
12.30: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

Nach Wellenlängen geordnet.

Leningrad 10 kW 223,9

18.00—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
23.00 bzw. 23.30: Presse.

Toulouse 1 kW 260

Siehe Paris, Welle 458 m.

Malmö 1 kW 260,9

Siehe Stockholm.

Lille 1 kW 265

Siehe Paris, Welle 458 m.

Bordeaux 1 kW 270

Siehe Paris, Welle 458 m.

Klagenfurt 1,5 kW 272,7

Siehe Wien.

Barcelona (e a j 13) 0,6 kW 277,8

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

Rennes 1,5 kW 279

Siehe Paris, Welle 458 m.

Posen 1,5 kW 280,4

13.00: Landwirtschaftl. Marktbericht, Börse.
14.00: Börse.
17.30—19.00: *Konzert.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.10—20.20: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.20—24.00: *Jazzmusik.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Liederkonzert.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Dundee 0,2 kW 294,1

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
15.00: *Vorträge.

15.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Innsbruck 0,5 kW 294,1

Siehe Wien.

Marseille 1 kW 300

Siehe Paris, Welle 458 m.

Preßburg 300

16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

Belfast 1,5 kW 306,1

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: *Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Agram 0,7 kW 310

20.30: *Abendveranstaltung.
21.45: Presse.
22.00: *Tanzmusik.

Newcastle 1,5 kW 312,5

12.00: *Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Funknachrichten.
18.30: Wetter, Presse.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00: *Abendveransaltung.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Mailand (1 m l) 1 kW 315,8

12.15: Presse.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.20: *Nachmittagskonzert.
16.45: Börse.
17.20—17.45: Kinderecke.
17.45: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.30—20.45: Rufzeichen, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: *Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

Dublin 1,5 kW 319,1

13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
18.30: Für die Kinder.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

Limoges 1 kW 320

Siehe Paris, Welle 458 m.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert.
22.30: Tanzmusik.

Birmingham 326,1

Siehe Daventry, Welle 491,8 m.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
17.00: Wetter, Presse.
17.08: Nachrichten aus der Handelskammer.
17.10: Konzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

Kopenhagen 0,7 kW 337

15.00—17.00: *Teekonzert.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00: Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

Barcelona (e a j l) 1,5 kW 344,8

12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Presse.
17.30: Börse.
17.40: *Konzert.
20.30: *Vorträge.
21.00: Presse.
21.05: *Konzert.
22.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Börse.
22.05: *Konzert.

Prag 5 kW 348,9

11.00—11.45: Konzert, Schallplattenmusik.
11.45—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.10—12.55: Mittagskonzert.
13.30—13.40: Börse.
16.45: Börse.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Für die Kinder, Vortrag.
18.15—18.45: *Deutsche Sendung.
18.45—19.00: Landwirtschaft.
19.00—19.15: Arbeiter-Vortrag.
20.00: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

Cardiff 1,5 kW 353

15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Tanzmusik.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Konzert.
22.35: *Tanzmusik.

Graz 4,5 kW 357,1

Siehe Wien.

London 3 kW 361,4

12.00: Konzert.
13.00—14.00: *Konzert.
15.00: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
16.00: *Konzert.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: *Vorträge.
19.15: *Vorträge.
19.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.20: *Vorträge.
21.35: *Konzert.

Helsingfors 0,8 kW 375

12.00: Börse, Musik.
12.30: Presse.
12.59: Zeit, Wetter.
18.50—19.10: Zeit, Wetter.
20.00—23.00: *Abendveranstaltung.
21.45: Presse.

Madrid 1,5 kW 375

11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00—15.30: Konzert, anschließend Theater, Wetter, Börse.
19.00—20.30: *Konzert.
22.00—0.30: Zeit, Börse, *Abendveranstaltung.

Manchester 1,5 kW 384,6

15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Konzertübertragung.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter. Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: *Vorträge.
19.30: *Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Abendkonzert.
22.30: *Tanzmusik.

Toulouse 3 kW 391

10.15: Markt, Presse.
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.20: *Vortrag.
17.30: Presse, Markt, Börse.
17.40: Getreide- und Weinbörse.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.45 bzw. 23.15: Programmansage, Kochrezepte, Wetter.

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: *Mittagkonzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.00: *Liedervorträge.
18.30: Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Bern 1,5 kW 411

13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeit.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder.
20.00: Zeit, Wetter.
20.30—22.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

Göteborg 1 kW 416,7

Siehe Stockholm.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: *Übertragung aus Warschau.
18.40—19.00: Verschiedenes.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00—20.30: Mitteilungen.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Notodden 423

Siehe Oslo.

Frederikstad 434,8

Siehe Oslo.

Brünn 3 kW 441,2

12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport.
17.15—17.30: Jugendstunde.
17.35—18.00: Deutsche Sendung der Presse.
18.00: Zeit.
18.00—18.20: *Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.20—18.40: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

Rjukan 448

Siehe Oslo.

Rom (1 r o) 12 kW 450

13.00—14.00: Evtl. amtliche Mitteilungen.
14.00: Börse, Notizen.
17.20—17.45: Kinderstunde.
17.45—18.50: *Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Landwirtschaft.
20.20—20.50: Eventuell amtliche Mitteilungen. Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Wetter, Presse.
21.10: *Abendveranstaltung.
23.25: Presse.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
19.45: Abendveranstaltung.
20.00: Stundenschlag.
21.15: Presse, Wetter.

Paris (f p t t) 10 kW 458

8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
14.00: *Konzert.
18.00: Presse.
20.00: *Vorträge, Sprachkurse.
21.00: *Abendveranstaltung.

23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

Oslo 1,5 kW 461,5
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter, Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.45: Presse.
20.00: Zeit.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

Lyon 1,5 kW 480
Siehe Paris, Welle 458 m.

Daventry 491,8
15.00: *Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.45: Für die Kinder.
18.30: Wetter, Presse.
18.45: Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15—24.00: *Tanzmusik.

Aberdeen 1,5 kW 500
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Theater.

Porsgrund 500
Siehe Oslo.

Brüssel 1,5 kW 508,5
17.00: *Konzert oder Kinderstunde.
19.30: Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

Wien 5 kW 517,2 u. 577
11.00: Vormittagsmusik (außer Innsbruck).
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.
22.40: Zeit, Wetter, Presse.

Riga 2 kW 526,3
11.35: Wetter, Börse, Presse.
18.00 und 18.30: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter.
21.30: Presse.

Sundsvall 1 kW 545,6
Siehe Stockholm.

Budapest 3 kW 555,6
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft.
13.00 und 17.00: Wetter.
17.45: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

Hamar 566
Siehe Oslo.

Zürich 1 kW 588
12.28: Wetter, Zeit.
12.30: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.00: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.45: Wetter, Marktberichte.
19.28: Wetter, Zeit.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Wetter.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680
7.00: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Schallplattenmusik.
20.30: Wetter.
20.31—22.00: *Vorträge, Konzert.

Östersund 1 kW 720
Siehe Stockholm.

Genf 1,5 kW 760
20.30: Börse, Zeit, Wetter.
20.32: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.30: Presse.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
16.40—18.40: *Unterhaltungskonzert.
19.25: Polizeinachrichten.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
22.10: Presse, Wetter.

Basel 0,25 kW 1100
Tageseinteilung wie Bern.

Warschau 10 kW 1111
12.00: Zeit, Luftfahrt, Wetter, Presse.
15.00—15.15: Wirtschaft, Presse, Wetter.
16.35—20.00: *Vorträge, Konzert, Kinderstunde.
19.15—19.35: Verschiedenes.
20.00—20.15: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Sorö 1153
Siehe Kopenhagen.

Boden 1 kW 1200
Siehe Stockholm.

Konstantinopel 20 kW 1230
16.00: Konzert. Türkische Musik. — Kurse, Vorträge, Verschiedenes, Europäische Musik, Tanzmusik.
19.30: Abendkonzert. Türkische Musik. Anschließend europäische Musik, Solo- und Chorgesang, Tanzmusik.

Motala 30 kW 1320
Siehe Stockholm.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450
17.40—18.10: Der Funkpionier.
18.15—19.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00: Stundenschlag der Spasski-Kathedrale.
20.00: *Vortrag.
20.30: Opernübertragung, Konzert usw.
23.55: Stundenschlag vom Spasski-Turm.
23.45: Presse.

Daventry 1604,3
Tageseinteilung wie London, außerdem:
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
21.30: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.

Paris 8,2 kW 1750
10.30—11.00: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30—14.00: Konzert.
13.50 und 16.30: Börse, Nachrichten.
16.45—17.40: *Konzert, Kinderstunde.
17.35: Börse, Presse.
19.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Börse.
20.15: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.

Kowno 7 kW 2000
19.00: *Abendveranstaltung.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Eiffelturm 15 kW 2650
Siehe Paris, Welle 458 m.

Programmänderung für Langenberg, Münster und Dortmund.

Freitag, 2. September.

12.00: La, Mü, Do. Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten der Großen Deutschen Funkausstellung in Berlin-Witzleben.

13.15—14.30: Köln (La), Mü, Do. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Dr. Wilhelm Buschkötter. Henny Wolff-Berlin, Sopran.

17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Titl: Ouvertüre zu „Der Königsleutnant". — 2. Joh. Strauß: Idyllenwalzer. — 3. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 4. Svendsen: Zorahayda, Legende. — 5. Meyerbeer: Balletmusik aus „Robert der Teufel". — 6. Klox: Die Spinne, Intermezzo. — 7. Lüling: Teutonenmarsch.

20.00—20.30: Köln (La), Mü, Do. Dr. Wilhelm Leyhausen-Berlin liest „Aufnahme in das Rudel", ein Kapitel von „Mogli" aus Kiplings „Dschungelbüchern".

20.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. **Gartenkonzert.** Vereinigung ehemaliger Militärmusiker, Düsseldorf. Männergesangverein Quartettverein Rheingold, Krefeld.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Mozart: Ave verum; Schumann: Der träumende See; Curti: Morgendämmerung [Männerchöre]. — 3. Wagner: Aus „Die Walküre". — 4. Ramrath: Die Rosen von Altenberg [Männerchor]. — 5. Großmann: Czardas, aus „Der Geist der Wojwoden". — 6. Thuille: a) Jugend; b) Die Nachtigallen [Männerchöre]. — 7. Joh. Strauß: Märchen aus dem Orient, Walzer. — 8. Strater: Am Abend; Gottlieb-Nohren: Madrigal; Pielken: Es muß was Wunderbares sein; Ich fahr' dahin, Volkslied aus dem 14. Jahrhundert; Mein Herz hat sich gesellet, Volkslied aus dem 15. Jahrhundert [Männerchöre]. — 9. Henrich: Fanfarenmärsche für alte Heroldstrompeten: a) Hie guet Brandenburg allewege; b) Unterm Sparrenschild. — 10. Reckling: Musikalische Erinnerungen aus dem Militärleben. — 11. Valerius-Kremser: Niederländisches Dankgebet, für Chor und Orchester.

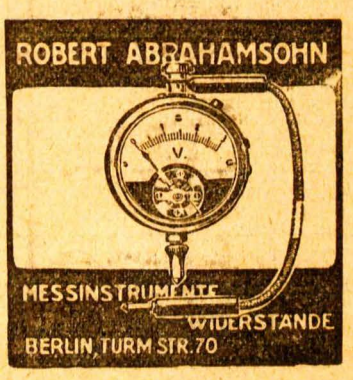
Sonnabend, 3. September.

17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Richard-Wagner-Stunde. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Kläre Hansen, Sopran; Heinz Holwe, Bariton.

20.30—21.30: Köln (La), Mü, Do. **Konzert der Utica Jubilee Singers (Negersänger):** Norma L. Lynch, lyrischer Sopran; Marshall Cole, Tenor; George Whittington, Bariton; William Culver, Baß; Clarence Ratliffe, Tenor; Ben Skinner, Tenor.
1. All' God 's Chillun got Wings, Spiritual. — 2. Everytime I feel the Spirit, Spiritual. — 3. Do You call that Religion, Dialect song. — 4. Hand me Down the Silver Trumpel Gabriel, Spiritual. — 5. Kentucky Babe, Negro crooningsong. — 6. Little David Play on Your Harp, Humorous song. — 7. Deep River, Spiritual. — 8. Mighty Day, Spiritual. — 9. Swanee River, Plantation melodie. — 10. Aint it A Shame, Humorous plantation melodie. — 11. Honey, Plantation love song. — 12. Jubilee, Spiritual.

21.30—23.00: Köln (La), Mü, Do. **Eine lustige Rheinfahrt.**

23.20—1.00: Dortmund, La, Mü. Kapelle Mario Iseglio.



Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

9.00: **Morgenfeier.** Morgenglanz der Ewigkeit.
1. Eingangsliturgie und Choral (die Liturgie ist unter Verwendung alter Psalmtöne nach den Worten des „Deutschen Dom" bearbeitet von W. Kuck) [Martin Wilhelm, Tenor; Karl H. Rüdel, Orgel; Kirchenchor Himmelfahrt, Leitung Karl Wendt]. — 2. J. S. Bach: Lob und Ehre und Weisheit und Kraft [Kirchenchor Himmelfahrt, Leitung Karl Wendt]. — 3. Ansprache des Pfarrers Wiese-Berlin. — 4. Liturgie und Hymnus. — 5. Rüdel: Unter deine Augen, o Jesus (aus op. 8 : 5 geistl. Lieder nach Texten von Gustav Schüler) [Martin Wilhelm; am Flügel Karl H. Rüdel]. — 6. Schlußliturgie und Choral [Martin Wilhelm, Karl H. Rüdel, Kirchenchor Himmelfahrt].

9.00: Stettin. **Morgenfeier.** Des Christenlebens Krone: die Liebe.
1. Eccles: Präludium für Cello und Klavier [Rudi Witt, Cello]. — 2. Bruckner: Gebet aus dem Tedeum [Thea Runge, Sopran]. — 3. Vom barmherzigen Samariter (Luc. 10, 25—37) [Pastor Langkutsch, Rezitation]. — 4. Mendelssohn: Ich harrete des Herrn, Lobgesang [Thea Runge, Sopran; Heinrich Ludwig, Tenor]. — 5. Ansprache des Pastors Heyden von der Bugenhagen-Kirche. — 6. Brahms: Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete [Thea Runge]. — 7. Beethoven: Zweiter Satz aus dem Trio op. 70 Nr. 2 [Hans Neitzel, Violine; Rudi Witt, Cello]. — 8. 1. Korinther 13 [Pastor Langkutsch]. — 9. Mendelssohn: O wie selig ist das Kind, aus „Athalia" [Thea Runge, Heinrich Ludwig]. — 10. Schlußchoral: Ich bete an die Macht der Liebe.

11.30—12.50: Konzert des Musikkorps des I. Batl. 9. (Preuß.) Inf.-Reg. Potsdam. Leitung Obermusikmeister Wilhelm Hagemann.
1. Kayser: Einzug der Truppen, Marsch. — 2. Berlioz: Ouvertüre zu „Die Vehmrichter". — 3. Schmidt: Die Teufelszunge. — 4. Luigini: Ballet égyptien. — 5. R. Strauß: Liebesszene aus dem Singgedicht „Feuersnot". — 6. Joh. Strauß: Trau-Schau-Wem! Walzer.

15.00: Prof. Dr. Karl Ludwigs: Streifzüge durch amerikanische Obstfarmen.
15.30: Fritz Pistorius liest eigene Schulgeschichten.
1. Ich bin doch der Sprecher. — 2. Der Schreckschuß. — 3. Gehau'n ist nicht gered't.

17.00—18.55: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann. — Übertragung aus dem Haus der Funkindustrie.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Waldteufel: Tout Paris, Walzer. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Leoncavallo: Mattinata. — 5. Thiele: Aus der Woche, Potpourri. — 6. Gounod: Frühlingslied. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 8. Pawlowitz: Hab' Mitleid, russische Romanze. — 9. Hirsch: Hochzeitstanz.

18.00—18.30: Voraussichtlich Übertragung aus einem Flugzeug.
Anschließend Presse, Theater, Film.

19.05: Dr. Otto Brattskoven: Durch die europäischen Hauptstädte. Kopenhagen.

19.30: Oberreg.-Rat Dr. H. Engel: Das Wirtschaftsleben in der modernen Türkei.

20.00: Dr. Siegfried Mauermann: Berliner Volkspsychologie.

20.30: **Fröhliche Unterhaltung.**
1. Cehetner: Die Felsengrotte, Ouvertüre [Erstes Deutsches Tamboura-Orchester Wellebit]. — 2. Pörschmann: Unter Hamburger Flagge, Marsch [Walter Pörschmann, Bandonium]. — 3. Translateur: Hochzeitszug in Liliput; Lindsay-Theimer: Poranek, Walzer-Intermezzo [Tamboura-Orchester]. — 4. Das Weihnachtsfest des alten Schauspielers Nesselgrün (Mynona); Mißachtung der Liebe (Theobald Tiger); Der Journalist (Eugen Heltay); Der Handschuh (Eugen Heltay([Max Grünberg, Rezitation]. — 5. Veroan: Argentinischer Shimmy [Walter Pörschmann]. — 6. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz [Tamboura-Orchester]. — 7. Grotesken aus dem „Sling-Buch" (Sling); Capriccio (Alfred Lichtenstein); Rosa, die schöne Schutzmannfrau (Mynona) [Max Grünberg]. — 8. Männecke: Lindbergh-Chamberlin-Marsch [Walter Pörschmann].

21.15: **Edvard Grieg.** Gest. 4. Sept. 1907.
1. Orchesterstücke aus „Sigurd Jorsalfar" [Artur Guttmanns Ufa-Symphoniker]. — 2. a) An das Vaterland; b) Die Prinzessin; c) Abschied; d) Der letzte Frühling [Elisabeth Ohlhoff, Sopran]. — 3. Nordische Weisen [Ufa-Symphoniker]. — 4. a) Solvejgs Wiegenlied; b) Primula veris; c) Hoffnung [Elisabeth Ohlhoff]. — 5. Peer-Gynt-Suite [Ufa-Symphoniker].
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.

22.30—0.30: Tanzmusik. Dr. Becces Gloria-Symphoniker.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

8.20—9.10: Morgenkonzert des Lauten- und Mandolinenklubs Wanderheil, Cosel (O. S.). Leitung G. Grziwotz. — Übertragung aus Gleiwitz.

11.00: Evangelische Morgenfeier.

12.00: Sinfoniekonzert der Orchestervereinigung Höherer Schulen in Breslau.
1. Boccherini: Sinfonie C-dur, op. 16, Nr. 3. — 2. Riegel: Sinfonie in D-dur.

14.30: Rätsel.

14.45: Gartenarchitekt Alfred Greis: Rosenzucht im Kleingarten.

15.00: Schach.

15.45: Funkkasperles Kindernachmittag.

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der Maskenball". — 2. Chopin: Präludium e-moll. — 3. Nicolai: Melodien aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Eilenberg: Zankteufelchen, Salonstück. — 5. Strauß: Freudengrüße, Walzer. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 7. Lüling: Paraphrase über: Grün ist die Heide. — 8. Waldmann: Furchtlos und treu, Marsch.

18.00: Oberbibliothekar Kaisig: Oberschlesien im Spiegel deutschen erzählenden Schrifttums. Paul Kania, Rezitation: Aus Juliana v. Stockhausens „Die Soldaten der Kaiserin".

19.00—19.30: Prof. Dr. Laub: Die deutsche Übersee-Auswanderung und Argentinien.

19.30—20.00: Erich Weiland: Wandertage im Eulengebirge.

20.15: **Edvard Grieg.** Zu seinem 20. Todestag.
1. Sonate e-moll, op. 7 [Paul Schramm]. — 2. An das Vaterland (Margaretlein — Solvejgs Wiegenlied) [Alice Weitzen, Sopran]. — 3. Streichquartett g-moll, op. 27 [Schlesisches Streichquartett]. — 4. Lyrische Stücke [Paul Schramm]. — 5. Was ich sah; Lauf der Welt; Am schönsten Sommerabend war's!; Dem Lenz soll mein Lied erklingen [Alice Weitzen]. — 6. Mozart: Fantasie und Sonate c-moll, mit frei hinzukomponierter Begleitung eines zweiten Klaviers [Paul Schramm, Dr. Edmund Nick].

22.15—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW 272,7

9.00: Morgenandacht.

14.35: Deutscher Turn- und Sporttag auf der Kampfbahn Niederstadt. Veranstaltung der Gemeinschaft für Leibesübungen Danzig.
1. Einmarsch der Staffeln (Schilderung durch Kurt Sander). — 2. Schülerchor (300 Kinder). Leitung Oberlehrer P. Wittke. (Seydler: An das Vaterland; Sommer: Seid fröhlich, frei, fromm, frei; Dr. Köhler: Danziger Hymne). — 3. Festansprache. — 4. Gesänge der Danziger Sängervereinigung (100 Sänger). Leitung Chormeister Walter Hanft. (Kreutzer: Schäfers Sonntagslied, Das ist der Tag des Herrn; Abt. Brüder, weihet Herz und Hand; Goepfert: Von Freiheit und Vaterland).
Anschließend Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

8.00—9.00: Morgenfeier.

11.30—11.55: Für die Eltern. Mittelschullehrer R. Harbott: Sollen unsere Kinder Sport treiben?

11.55—12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.

12.00—13.00: Mittagsständchen der Kapelle des Café Orest.

13.00—15.00: Liedertag des Gesangvereins Liederkranz, Oberstedten. — Übertragung aus Oberstedten im Taunus.
1. Esch: Schlaf, Glöckchen; Kühnert: Horch, was kommt von draußen rein. — 2. Böhme: a) Die schöne Schäferin; b) Das stille Tal. — 3. Hegar: Freundliche Erinnerung; Hirsch: Steh' ich in finstrer Mitternacht. — 4. Neubert: Drei Lilien; Koch: Sandmännchen. — 5. Isenmann: Heute scheid' ich, morgen wandre ich; Quesmann: Drei Rosen. — 6. Schwarz: Das Liebchen im Grabe; Neumann: Trutze nur. — 7. Schauß: Es blies ein Jäger in sein Horn; Der Jäger aus Kurpfalz.

15.00—16.00: Für die Jugend. Kasperletante Liesel Simon erzählt: Der fremde Herr (Franz von Pocci); Die Schwimmbüchse (Josiph Steck); Der glückliche Prinz (Ida Rathmayer, engl. Übersetzung); Die Extrawurst (J. Walter); Ein Brief vom Lausbuben Moritz (aus dem Deutschen Kinderkalender). — Für Kinder vom 4. Jahre ab.

16.00—17.00: Zitherkonzert. Martin Hofler.
1. Hofler: Konzertfantasie in d-moll. — 2. Haustein: Irrlichter, Konzertstück. — 3. Hofler: Ein Alpenidyll. — 4. Oberbayrische Volksweisen, Potpourri. — 5. Lincke: Siamesische Wachtparade. — 6. Münchner Ländler.

17.00—17.30: A. Geßner vom Gewerkschaftsbund der Angestellten: Was muß der Angestellte von der Angestelltenversicherung wissen?

17.30—18.30: Lehrer Jakob Tries vom Rhein-Mainischen Verband für Volksbildung: Volksfeste und Gebräuche im Hunsrück. Mit Vorlesung aus Dichtungen von Jos. Peter Rottmann.

18.30—19.00: **„Carmen".** Oper in vier Akten von Georges Bizet. Musikalische Leitung Klaus Nettstraeter. Spielleitung Josef Gareis. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.
Anschließend bis 0.30 Tanzmusik aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

6.30—8.00: Übertragung aus Berlin.

8.25: Zeit, Presse, Wetter.

8.50: Wirtschaftliche Zeitfragen.

9.00: Die Gesetze der Woche.

9.15: **Morgenfeier.**

10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.

11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Konzert vor dem Städt. Opernhaus in Hannover.

12.30: Dr. Funk, der Ingenieur.

12.55: Nauener Zeitzeichen.

13.05: Hamburg, Kiel. Konzert der Funkwerbung.

13.05: Bremen. Konzert der Funkwerbung.

13.05: Hannover. Konzert der Funkwerbung.

14.00: Funkheinzelmann.

15.00: Bunter Funk am Sonntagnachmittag.

17.00: Dora Moldehnke: Eine Fahrt ins Land der Azteken.

17.30: Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. Leitung Kapellmeister Dr. Stephan Monninger.
1. J. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 2. Smetana: Aus „Die verkaufte Braut". — 3. Kálmán: Dorfkinder, Walzer aus „Der Zigeunerprimas". — 4. Solo für Tubus Campanaphon: a) Jugendübermut, Fantasie; b) Revenant de la Revie. — 5. Kéler-Béla: Die Schmetterlingsjagd, eine choreographische Szene (Introduktion — Babillage — Schmetterlingsjagd — Mißlungener Fang — Erneuter Versuch — Gefangen — Jubeltanz — Babillage und Pas de deux — Finale). — 6. Komzak: Wiener Spaziergänge, großes Potpourri mit Alt-Wiener Weisen. — 7. Schlußmusik.

19.25: Kurt Siemers: Das bunte Holland. Streifzüge durch das Land der Grachten und Windmühlen. Haarlem, die Stadt der Maler.

19.50: Sport, Wetter.

20.00: **Edvard Grieg zum Gedächtnis.** Zum 20. Todestag des Meisters. Musikalische Leitung Adolf Secker.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover. — Wetter, Presse, Sport, Nord- und Ostsee-Wetter.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Morgenandacht.

11.00: Wetter.

11.15—12.45: Vormittagskonzert. Otto Meyer, Gitarre; Walter Kelch, Violine; Josef Precht, Bratsche; Rich. Weinreich, Flöte; R. Wagner, Fagott.

12.55: Nauener Zeitzeichen.

13.01: Zeit, Wetter.

16.00—18.00: Wunschnachmittag.

18.30: Edmund Scharein: Die Hühnerjagd.

19.15: Schach.

20.00: **Zum 20. Todestage Edvard Griegs.** Opernsängerin Lia Fuldauer; Magda Rusy, Klavier; Hermann Drichel, Cello; Begleitung am Flügel Musikdirektor Karl Ninke. 1. Ballade g-moll, op. 24, für Klavier, in Form von Variationen über ein norwegisches Volkslied. — 2. Fünf Lieder für Sopran: a) Erstes Begegnen; b) Margaretens Wiegenlied; c) Die Prinzessin; d) Träume; e) Dem Lenz soll mein Lied erklingen. — 3. Sonate für Klavier und Violoncello, op. 36 (Andante agitato — Andante molto tranquillo — Allegro). — 4. Lyrische Stücke für Klavier: a) In der Heimat; b) Glockengeläute; c) Sie tanzt; d) Waldesstille; e) Kobold.
21.15—23.00: Unterhaltungsmusik der Funkkapelle. Bandoniumsolo A. Mersiowsky. 1. Urbach: Im Zeichen Suppés, Fantasie [Orchester]. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt"; Schubert: Am Meer, Lied [Bandonium]. — 3. Henselt: Novellette; Stock: Flirtation [Orchester]. — 4. Pörschmann: Valse brillante; Fucik: Florentiner-Marsch; Metra: Serenade espagnole [Bandonium]. — 5. Racquoi: Der Schmetterling; Komzak: Wiener Spaziergänge; Carl: Mussinam-Marsch [Orchester].
In der Pause, etwa 22.15: Presse, Sport.

Königswusterhausen 8 kW **1250**
Alle Übertragungen aus Berlin.

Langenberg 25 kW **468,8**
Münster 1,5 kW **241,9**
Dortmund 0,7 kW **283**

9.00—10.00: Köln (La), Mü, Do. Katholische Morgenfeier.
1. Sologesänge. Mendelssohn: Höre Israel, aus dem Oratorium „Elias"; Schubert: Glaube, Hoffnung und Liebe. — 2. Landessekretär Rektor Kampert: Glauben und Leben. — 3. Händel: Sonate in A-dur. — 4. Sologesänge. Händel: Rezitativ und Arie (Largo); Mendelssohn: Entsagung.
10.40—11.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ernst Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe.
11.00—12.00: Köln (La), Mü, Do. Orgelkonzert aus der großen Halle des Rheinparks (Messehalle) Köln. Domorganist Hans Bachem. 1. Bach: Präludium Es-dur. — 2. Händel: Orgelkonzert B-dur. — 3. Franke: Variationen über den Choral: Wer nur den lieben Gott läßt walten. — 4. Bach: In dulci jubilo, Orgelchoral.
12.05—12.35: Elberfeld (La), Mü, Do. Dr. Paul Greeff: Formgestaltende Prinzipien und Grundlagen des künstlerischen Schaffens.
12.35—13.00: Köln (La), Mü, Do. Prof. Cassel-Berlin: Über den Schlaf im Kindesalter.
13.00—14.30: Köln (La), Mü, Do. Kammermusik des Streichquartetts des Westdeutschen Rundfunks. Bläserkammermusiker-Vereinigung des Westdeutschen Rundfunks.
1. Brahms: Trio für Klavier, Violine und Violoncell, H-dur, op. 8. — 2. Lefebre: Suite für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, op. 57; Pierné: Pastorale für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. — 3. Schubert: Streichquartett d-moll.
14.45—15.15: Köln (La), Mü, Do. Arnold Stecher: Funkliteratur.
15.15—16.00: Köln (La), Mü, Do. Leo Greiner: Altdeutsche Novellen.
16.00—16.30: Köln (La), Mü, Do. Dr. Hagmann: Rationelle Betriebsführung.
16.45—17.30: Köln (La), Mü, Do. Annemarie Loose-Berlin: Aus den „Sieben Legenden" von Gottfried Keller.
17.30—18.30: Elberfeld (La), Mü, Do. Teemusik. Mitglieder der Vereinigten Städt. Orchester Elberfeld-Barmen. Leitung Kapellmeister Max Alter.
1. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 2. J. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 4. Fouqué: Präludium, Chor und Tanz aus „Das Pensionat". — 5. Schubert: Ständchen. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Der Zigeunerprimas".
18.30—18.55: Köln (La), Mü, Do. Architekt Friedrich Pfütz: Neues Bauen. Kritischer Spaziergang durch die Ausstellung des Deutschen Werkbundes in Stuttgart.
18.55—19.30: Köln (La), Mü, Do. Dr. Wilhelm Leyhausen liest „Das Wunder des Parun Bhagat" aus Kiplings „Dschungelbüchern".
19.30: Köln (La), Mü, Do. **„Der Troubadour".** Oper in vier Akten. Nach dem Italienischen des S. Commarazo von Heinrich Proch. Musik von Giuseppe Verdi. Musikalische Leitung Dr. Wilhelm Buschkötter. Spielleitung Dr. Siegfried Anheißer.
Personen. Der Graf von Luna: Heinz Holwe — Leonore: Alice Fränkel — Azucena: Helene Guermanowa — Manrico: Leonardo Amaresco — Ferrando: Wilhelm Strienz — Inez: Lucie Goetzer — Ruiz: H. Hörsch — Ein alter Zigeuner: C. Koch — Ein Bote: Jacques Pfeifer. — Gefährtinnen Leonorens, Diener des Grafen, Krieger, Zigeuner und Zigeunerinnen.
Die Handlung spielt in Spanien vor einigen hundert Jahren.
In den Pausen und anschließend Köln (La), Mü, Do. Sport.
Anschließend bis 24.00: Dortmund, La, Mü. Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0,7 kW **275,2**

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Universitätskirche [Prof. Ernst Müller].
9.00: **Morgenfeier.**
11.00—12.00: Übertragung der Platzmusik.
12.00—12.30: Dr. J. Adler: Weltbedarf und deutsche Produktion.
12.30—13.00: Prof. Dr. Stübe: Die religionsgeschichtliche Bedeutung des Alten Testaments.
16.30—18.00: Freuden und Leiden im Ehestand.
1. Einleitungsmusik. — 2. Fritz Müller-Partenkirchen: a) Wenn; b) Der meinige ist sich immer gleich geblieben; c) Wenn . . ., dann [Josef Krahé]. — 3. Zwischenmusik. — 4. Adolar (Hans Reimann): Logik (Gina Kaus); Die Ähnliche (Hans Natonek) [Josef Krahé]. — 5. Zwischenaktmusik. — 6. Chriseldis (Hans Roselieb) [Josef Krahé]. — 7. Schlußmusik.
18.30—19.00: Dr. Wilhelm Hitzig: Einführung in die Grundlagen der Akkordlehre.
19.00—19.30: Anna Siemsen-Jena: Das Erzählen als Waffe im Daseinskampf.
19.30—20.00: Dr. Hans Schnoor-Dresden: Zur Einführung in das Leben Anton Dvoraks und sein Werk.
20.00: **Aus dem Schaffen Anton Dvoraks.**
1. Vier Lieder nach serbischen Volksdichtungen, op. 6 (Das Mädchen und das Gras — Mahnung — Blumendeutung — Kein Entrinnen). — 2. Trio für Klavier, Violine und Cello, B-dur, op. 21. — 3. Vier Lieder aus der Königinhofer Handschrift, op. 7 (Das Sträußchen — Die Rose — Der Kukkuck — Die Lerche). — 4. Quartett a-moll, für zwei Violinen, Bratsche und Cello.
22.00: Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
12.00: Künstlertrio Max Kreuz.
13.00: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.30: Dominik Löscher: Heitere Lesestunde.
16.00: Kammermusikstunde zum 20. Todestag von Edvard Grieg. Maria Kiefl, Sopran; Wilhelm Bauer, Bariton; Josef Köhler, Cello; Richard Staab, Klavier.
1. Aus den lyrischen Stücken für Klavier, op. 43. — 2. Lieder für Sopran: a) Solvejgs Lied; b) Mit einer Primula veris; c) Hoffnung. — 3. Sonate für Cello und Klavier in a-moll, op. 36. — 4. Lieder für Bariton: a) Verborgene Liebe; b) Im Kahne; c) Ein Schwan; d) Eros.
17.00: W. Koitsch: Ein U-Boot im Nilschlamm.
17.45: Harmoniumkonzert von Gustav Schödel. Aus Richard Wagners Opern.
1. Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 3. Marsch der Gralsritter aus „Parsifal".
19.45: Sport.
20.00: **Unterhaltungskonzert des Funkorchesters.**
1. Fetrás: Russische Volksklänge, Suite. — 2. Wieniawski: Polonäse für Violine und Orchester. — 3. Tschaikowskij: Sérénade mélancolique, für Violine und Orchester. — 4. Tschaikowskij: Troika-Fahrt. — 5. **„Kaviar"**, eine Groteske von Arkady Awertschenko [August Weigert]. — 6. Gall: Lieb mich, und die Welt ist mein. — 7. Blon: Fröhliche Jagd. — 8. Jessel: Brautglocken. — 9. Kling: Hirtenleben in den Alpen. — 10. Komzak: a) Volksliedchen; b) Märchen. — 11. Rubinstein: Melodie. — 12. Schreck: Vasena, indische Totenbeschwörung. — 13. Gungl: Perpetuum mobile. — 14. **„Der duftende Philipp"**, eine heitere Erzählung von Victor Auburtin [August Weigert]. — 15. Drescher: Grinzingermarsch. — 16. Ziehrer: Backfischerl-Walzer. — 17. Vacek: Kirchbachmarsch. — 18. Lanner: Romantikerwalzer. — 19. Fucik: Ungarischer Marsch. — 20. Lehár: Gold und Silber, Walzer.
22.15: Presse.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

11.30: **Protestantische Morgenfeier.**
13.15: Schallplattenmusik.
15.00: Prof. Dr. Johannes Verweyen: Askese.
15.30: Helene Hoffmann erzählt Märchen von Blumen und Tieren.
16.00: Unterhaltungskonzert.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Dr. Heidler: Die Lüge in ihrer psychologischen und gesellschaftlichen Bedeutung.
18.45: Juga Krannhals-Russel liest eigene Dichtungen.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: **Bunter Abend.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde" [Orchester]. — 2. Loewe: a) Kleiner Haushalt; b) Der heilige Franziskus [Hermann Conzelmann]. — 3. Brahms: a) Am Sonntag; b) Ständchen [Liesel Olmesdahl]. — 4. Zoozmann: Der Klippensprung, Ballade [Max Heye]. — 5. Beethoven: Andante aus der 2. Sinfonie [Orchester]. — 6. Wolf: a) Verschwiegene Liebe; b) Gesellenlied [Hermann Conzelmann]. — 7. Cornelius: a) Untreu; b) Mein Lied ist klein [Liesel Olmesdahl]. — 8. Brahms: Zwei ungarische Tänze [Orchester]. — 9. **„Das Komplott".** Spiel in einem Akt von Max Heye. Personen. Lo: Käte Mann — Gerd: Max Heye — Justizrat Görner: Theodor Brandt — Legationsrat Görner: Ernst Stockinger — Referendar Görner: Hans Hanus — Die Zofe: Else Reimann. — 10. Gröschel: Im Reiche der Venus, Walzer [Orchester]. — 11. Dellinger: Auftrittslied des Don César, aus „Don César" [Hans Hanus]. — 12. Stolz: Dein Kirschenmund hat mich gesund geküßt [Käte Mann]. — 13. Raymond: Grüß' mir die stolzen Burgen am Rhein [Max Heye]. — 14. Anekdoten [Franz Meißner]. — 15. Noack: Marionettenparade [Orchester]. — 16. **„Die Brautschau".** Schwank in einem Akt von Max Heye. Personen. Ludwig Blechheimer, Wäsche en gros: Theodor Brandt — Anna, seine Frau: Alice Görner — Hedda, seine Tochter: Marianne Fischer — Loulou Louisana: Käte Mann — Assessor Bangel: Max Heye — Kandidat Bingel: Ernst Stockinger — Fräulein Bemme aus Leipzig: Else Reimann — Ein Oberkellner: Hans Hanus. — 17. Lehár: Melodien aus „Paganini" [Orchester]. — 18. Franz Meißner liest aus eigenen Feuilletons. — 19. Wolf: Das Märchen vom Liebhardstal, Wienerlied [Hans Hanus]. — 20. Strauß: Olala, Chanson aus „Der letzte Walzer" [Käte Mann]. — 21. Reutter: Couplet [Max Heye]. — 22. Schlenk: Pankgrafen-Marsch [Orchester].
22.40: Sport.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW **223,9**

16.00—17.00: Bauernzeitung.
17.40—18.50: Nachmittagskonzert.
19.00—19.40: Politische Umschau.
20.00: **Kammermusik.** — In den Pausen Presse, Sport.
23.15: Presse.

Posen 1,5 kW **280,4**

12.00—12.25: Vortrag.
12.25—12.50: Vortrag: Ursprung, Entwicklung und Stand der Landwirtschaftsorganisation.
15.30—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.35—18.40: Verschiedenes.
18.40—19.20: Für die Kinder.
19.20—19.45: Rokok in der polnischen Literatur (Vortrag).
19.45—20.10: Vortrag.
20.30—22.00: **Abendkonzert.**
1. Noskowski: a) Auf dem Wasser; b) Barkerole. — 2. Verdi: Arie aus „La Traviata". — 3. Schumann: Novelette. — 4. Tschaikowskij: Erster Satz aus der Sonate in G-dur. — 5. Verdi: Arie aus „Violetta"; Delibes: Arie aus „Lakmé". — 6. d'Albert: a) Gavotte in d-moll; b) Scherzo in Fis-dur. — 7. Moniouszko: La Divination. — 8. Gounod: Frühling. — 9. Capua: Meine Sonne. — 10. Niewiadowski: Polnische Lieder.
22.00: Zeit, Sport.
22.30: Jazzmusik aus dem Carlton-Restaurant.

Edinburgh 0,5 kW **288,5**

15.30: Übertragung aus London.
17.30—17.45: Rev. A. McLeish: Als Missionar in Indien.

18.30—19.45: Gottesdienst aus der Cuthbert Parish Kirche.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

15.30: Übertragung aus London.
17.25: Übertragung aus London.
17.30: Übertragung aus Edinburgh.
18.30: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Übertragung aus Aberdeen.
20.55: Übertragung aus Edinburgh.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Preßburg 300

11.00—12.00: Militärkonzert aus dem Garten des Landesmilitärkommandos.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Übertragung aus Prag.
18.10—19.10: Jazzband.
19.15—19.30: F. Vodicka: Aus der Geschichte der slowakischen Wälder.
19.35—19.55: Dozent Dr. J. Eisner: Kulturbeginn in der Slowakei.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Übertragung aus Edinburgh.
18.30—19.45: Übertragung aus Edinburgh.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

14.30: Nachmittagskonzert.
20.30: Heitere Abendmusik. Quartett Biro-Mahalup.
21.45: Nachrichtendienst.
22.00: Übertragung aus dem Rathauskeller.

Newcastle 1,5 kW 312,5

15.30: Übertragung aus London.
17.30—17.45: Übertragung aus Edinburgh.
20.00: Gottesdienst aus der Brunswick Wesley Kapelle.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

10.30—11.15: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.15: Vokal- und Instrumentalkonzert.
17.15—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.00: Forstnachrichten.
19.00—19.40: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Zeit, **Konzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Ponchielli: Arie aus „Il figliuol prodigo" [Tenor]. — 3. Zwei Lieder für Sopran. — 4. Catalano: Fantasie aus „La Wally". — 5. Puccini: Arie aus „Manon Lescaut"; Arie aus „Gianni Schicchi" [Tenor]. — 6. Drei Lieder. — 7. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer".
Anschließend Notizen, Sport.
23.00—23.30: Leichte Musik.

Dublin 1,5 kW 319,1

20.00—22.30: Konzert des Funkquintetts, Lieder für Sopran, Violin- und Klaviersoli, Vorträge. — Übertragung aus Cork.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Übertragung aus Edinburgh.
18.30: Gottesdienst.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Für die Kinder.
19.30—20.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: **Liederwettbewerb.**
21.30: Zeit.
22.00: Sport.

Kopenhagen 0,7 kW 337

Sorö 1153

10.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
14.00: Gottesdienst aus der Domkirche.
15.30—16.20: Teemusik.
16.20—16.40: Vorlesung.
16.40—17.30: Teemusik.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
18.00—19.00: Für die Kinder.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.30: Dänische Dichter: Adam Oehlenschläger.
21.45—22.45: **Orchesterkonzert.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Der Korsar". — 2. Franchetti: Suite aus „La Figlia di Jorio". — 3. Weber: Adagio und Rondo aus dem Klarinettenkonzert. — 4. Mahler: Rheinlegenden. — 5. Bossi: Goldoniani, Intermezzi für Streicher. — 6. Liszt: Ungarischer Marsch.
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (e a j 1) 1,5 kW 344,8

12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Presse.
21.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Börse, Sport.
21.20: **Konzert des Quintetts, Liedervorträge.**

Prag kW 348,9

10.00—10.30: Übertragung aus Brünn.
10.30—11.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
11.00—12.00: Konzert. — Übertragung von der Slovansky Ostrov.
16.30—17.00: Vortrag.
17.00—18.00: Konzert von der Schützeninsel.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Liedervorträge Mizze Nowak. Am Flügel Fritz Nowak. — Anschließend Wetter, Presse.
19.15—19.30: Eine Viertelstunde Humor.
20.00—22.00: **Russische Musik.**
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20—22.50: Konzert aus dem Narodni dum Kr. Vinohrady.

Cardiff 1,5 kW 353

15.30: Militärkonzert.
17.25: Übertragung aus London.
17.30—17.45: Übertragung aus Edinburgh.
20.15: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

London 3 kW 361,4

15.30: Orchesterkonzert.
1. Sullivan: Ouvertüre zu „Marmion". — 2. German: Drei Tänze aus „Nell Gwyn". — 3. Sullivan: a) Liebe nicht die Welt, aus dem Oratorium „The Prodigal Son"; b) Nachtvögel; c) Wird er kommen? — 4. Sullivan: Ouvertüre zu „The Pirates of Penzance". — 5. German: Zwei Lieder aus „Die Prinzessin von Kensington". — 6. German: Marsch-Rhapsodie. — 7. Sullivan: Marsch und Tanz aus „Heinrich VIII." — 8. German: Drei Lieder. — 9. Sullivan: Ouvertüre zu „Der Kaufmann von Venedig". — 10. Sullivan: a) Arie aus „Ivanhoe"; b) Refrain a. „Light of the World". — 11. German: Ouvertüre zu „Richard III."
17.25: Vorlesung aus dem Alten Testament.
17.30—17.45: Übertragung aus Edinburgh.
20.00: Orgelkonzert.
1. Krebs: Konzertfuge in G-dur. — 2. Salome: Großer Chor in A-dur. — 3. Jenkins: Meditation in F-dur aus der Sonate in d-moll.
20.15: Gottesdienst aus der Wesley-Kapelle.
21.15: **Konzert aus dem Grand-Hotel, Eastbourne.** Albert Sandler, Violine; Dale Smith, Bariton.
1. Coleridge-Taylor: a) Fantasie über Gounods „Margarethe (Faust)"; b) Kleine Konzert-Suite. — 2. Drei Lieder für Bariton. — 3. Rimsky-Korßakoff-Kreisler: Hymne an die Sonne; Mozart-Kreisler: Rondo [Violine]. — 4. Zwei alte englische Lieder, für Bariton. — 5. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 6. Händel: Largo.

Helsingfors 1 kW 375

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.25: Vortrag.
18.25—18.50: Vortrag.
18.50—18.55: Fünf Minuten für Hausfrauen.
18.57—19.10: Zeit, Wetter.
19.10—20.10: Konzert.
20.10—20.30: Gesang.
20.30—21.45: **Tanzmusik.**
21.45: Presse.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Carmen Ruiz Meyano, Sopran, Orchester Artys.
19.00—20.30: Für die Kinder.
22.00—0.30: **Übertragung des Konzerts der Stadtkapelle.**

Manchester 1,5 kW 384,6

15.30: Kammermusik.
17.25: Übertragung aus London.
17.30—17.45: Übertragung aus Edinburgh.
20.00: Übertragung aus London.
20.55: Übertragung aus Newcastle.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 392

12.30: Deffès: La Toulousaine.
12.45: Mittagskonzert.
14.10: Predigt und Psalmen.
20.00: Kreisler: Caprice viennois.
20.30: Vortrag.
20.45: **Abendkonzert. Tanzmusik.**

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.30: Russische Musik.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Borodin: Arie aus „Prinz Igor"; Tschaikowskij: Don-Juan-Serenade, [Bariton]. — 3. Russische Volkslieder. — 4. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 5. Drei Lieder für Bariton. — 6. Mussorgski: Aus „Boris Godunow". — 7. Russische Volkslieder. — 8. Ippolitov-Ivanow: Kaukasische Sketche. — 9. Tschaikowskij: Walzer aus „Dornröschen".
17.25: Übertragung aus London.
17.30: Übertragung aus Edinburgh.
18.30: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Übertragung aus Aberdeen.
20.55: Übertragung aus Edinburgh.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

10.30—11.30: **Morgenkonzert.**
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert.
14.30—15.00: Dr. Jordi: Hauswirtschaftsmaschinen.
15.30—17.30: Orchesterkonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—22.30: **Lautenliederabend Ricco Jenny. Orchesterkonzert.**
21.50—22.05: Sport, Presse.

Krakau 1,5 kW 422

13.30—14.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.
17.00—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.40—19.00: Verschiedenes.
19.00—19.55: Prof. Dr. Bialek: Der Dichter und die Natur. Adolph Dygasinski.
20.00—20.30: Sport.
20.30: **Konzert. Werke von Debussy.**
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

9.30—10.00: **Vortrag.**
10.00—10.30: Orgelkonzert.
10.30—12.00: Sinfoniekonzert.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Deutscher Rundfunk. Lieder von Strauß, Marx und Pfitzner. Traute Pawlik, Opernsängerin; Wondruschka, Opernsänger; Prof. Karl Frotzler, Klavier.
19.00—21.00: **Konzert.**
20.00—21.00: **Konzert.**
21.00—22.00: **Einige Gestalten aus den Lustspielen von Plautus.**
22.00—22.50: **Übertragung aus Prag.**

Rom (1 r o) 12 kW 450

10.00—11.00: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.30—18.00: Konzert aus der Casina delle Rose.
20.00—20.50: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.50—21.00: Mitteilungen des Dopolavoro.
21.10: **„Die Perlenfischer".** Oper in drei Akten von Bizet.
23.25: Notizen.

Stockholm SASA) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

11.00: Gottesdienst.
17.00: Für die Kinder.
17.55: Stundenschlag vom Rathaus.
18.00: Abendgottesdienst.

19.15: **Orchester- und Klavierkonzert, Liedervorträge und Rezitationen.**
21.40—22.30: Alte Tanzmusik.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

8.00: Presse, Zeit.
14.00: Konzert.
1. Massenet: Fantasie aus „Herodias". — 2. Février: Abendnahe. — 3. Bizet: Aus „Die Perlenfischer". — 4. Paladilhe: Mandolinata. — 5. Massenet: Ballettmusik aus „Manon".
18.00: Presse.
20.30: Informationen.
20.45: Vortrag.
21.00: **Konzert.**
23.00: Presse, Zeit, Tanzmusik bis 24.00.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

10.50: Glockengeläut.
11.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
19.45: Presse, Zeit.
20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Bayer: Aus „Die Puppenfee". — 4. Joh. Strauß: Du und du, Walzer. — 5. Fucik: Florentinermarsch.
21.00: Helga Berger: Sizilien.
21.30: Konzert der Sängerin Frau Rigmor Norby. Am Flügel Petra Hendriksen.
1. Rimsky-Korßakoff: a) Aimant la rose; b) Le rossignol; c) Chant Hindou. — 2. Tschaikowskij: a) Nur wer die Sehnsucht kennt; b) Inmitten des Balles. — 3. Sinding: a) Mutter singt; b) Den jomfru gik i valmuevang.
22.00: Presse, Wetter.
22.15—24.00: Tanzmusik aus d. Hotel Bristol.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

14.50—16.30: Chorkonzert aus der Kathedrale in Hereford.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — — 2. Tallis: Responses. — 3. Stewart: Psalmen und Lieder. — 4. Brahms: Andante aus der vierten Sinfonie. — 5. Brewer: Magnificat and Nunc Dimittis in D-dur. — 6. Elgar: Arie aus „Die Apostel". — 7. Geistliche Ansprache. — 8. Nun danket alle Gott. — 9. Wagner: Huldigungsmarsch. — 10. Parry: Jerusalem, für Chor und Orchester. — 11. Segen. — 12. Bach-Fantasie und Fuge in g-moll.
20.00: Gottesdienst aus der Kathedrale in Birmingham.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse,
21.10: **Leichte klassische Musik.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Rossini: Zwei Arien aus „Der Barbier von Sevilla", Tenor. — 3. Debussy: Träumerei; Mendelssohn: Auf Flügeln des Gesanges, Violine. — 4. Mozart: a) Arie aus „Don Juan"; b) Arie aus „Figaros Hochzeit", [Bariton]. — 5. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 1. — 6. Grainger: Shepherds Hey. — 7. Händel: Arie aus „Acis und Galathée". — 8. Debussy: La fille aux cheveux de lin; De Falla-Kreisler: Spanischer Tanz, Violine. — 9. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 10. Bizet: Erste Suite aus „Carmen". — 11. Verdi: Duett aus „Othello". — 12. Elgar: Sursum Corda.

Aberdeen 1,5 kW 500

15.30: Übertragung aus Glasgow.
17.25: Übertragung aus London.
17.30: Übertragung aus Edinburgh.
18.30: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: **Orgelkonzert aus der Cowdray Hall.**
1. Faulkes: Religiöser Marsch. — 2. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 3. Psalm 119 und 82, Chor. — 4. Widor: Intermezzo aus der sechsten Orgelsinfonie. — 5. Grace: Choral-Präludium. — 6. Lieder für Chöre. — 7. Wagner: Trauermusik aus „Die Götterdämmerung".
20.55: Übertragung aus Edinburgh.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.45: Presse.
20.15: **Kammermusik.**
1. Glazounoff: Geistliche Musik, für Trompete, Horn und zwei Posaunen. — 2. Gounod: Arie aus „Das Mirakel". — 3. Böhme: Fuge für Trompete, Horn und Posaune. — 4. Albeniz: Klaviersuite. — 5. Thomas: Arie aus „Hamlet". — 6. Böhme: Präludium und Fuge, für Trompete, Horn und Posaune.
21.00: Konzert aus dem Kursaal in Ostende.
22.20: Presse.
22.30: Tanzmusik aus dem Kursaal in Ostende.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

10.00: Orgelvortrag.
11.00: Wiener Sinfonieorchester.
16.15: Konzertorchester Karl Wiesmann.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 3. Joh. Strauß: Akzelerationen, Walzer. — 4. Lehár: Ungarische Fantasie, für Solovioline mit Begleitung eines Kammerorchesters [Prof. Rudolf Malcher, Violine]. — 5. Eintrittslied aus „Die Königin"; Eintrittslied aus „Der Zarewitsch" [Lona Vareska]. — 6. Komzak: Badner Madln, Walzer. — 7. Komzak: Wiener am Land, großes humoristisches Tongemälde. — 8. Schlußmarsch.
18.15: Trio-Abend. Prof. Stella Wang, Julius Deutsch, Richard Krotschak.
1. Tschaikowskij: Klaviertrio a-moll, op. 50. — 2. Beethoven: Trio c-moll, op. 1, Nr. 3.
20.05: **„Auf Befehl der Herzogin".** Operette in drei Akten von Leopold Jacobson und Robert Bodanzky. Musik von Bruno Granichstaedten. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Otto Feit.

Riga 2 kW 526,3

10.15: Gottesdienst.
11.15: Gottesdienst.
13.00: Für die Kinder.
18.00: Vortrag.
18.30: Vortrag.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Rimsky-Korßakoff: Sinfonie. — 3. Glinka: Walzer-Fantasie. — 4. Lieder. — 5. Violinsolo. — 6. Lieder. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 8. Schreiner: Potpourri. — 9. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 10. Strauß: O, schöner Mai, Walzer. — 11. Smith: Marsch.
21.00: Wetter, Presse.
21.10: Tanzmusik aus dem Union Palais.

Budapest 2 kW 555,6

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Gottesdienst aus der Reform. Kirche.
12.15: Zeit. — Anschließend Kammermusik.
16.30: **Zwei Einakter.**
18.00: Leichte Orchestermusik.
19.30: Ung. Lieder mit Zigeunermusikbegleitung.
21.00: Zeit, Presse.
21.30: **Militärkonzert.**
23.00: Schallplattenmusik.

Zürich 1 kW 588

11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Wetter.
12.30: Bauernkapelle Echo vom Rigi.
15.15: Kath. Predigt.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Protestantische Predigt.
19.28: Zeit, Wetter.
19.30: Kammermusik. Zum 25. Todestag von Edvard Grieg.
20.00: **Liederabend.** Josef Papier-Wien; Max Siegrist, Klavier; Funkorchester.
20.40: Dr. Hintermann: Reiseerlebnisse in Südamerika.
21.10: Fortsetzung des Liederabends.
22.10: Presse. In Esperanto.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 680

19.45: Katholischer Gottesdienst.
20.30: Protestantischer Gottesdienst.
21.10: **Konzert von der Esplanade de Montbenon.** Anschließend Sport.

Genf 1,5 kW 760

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.
20.30: Keine Sendung.

Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060

10.00: Gottesdienst.
17.40: Gottesdienst.
19.40: Presse.
19.50: **Konzert aus dem Kurhaus in Scheveningen.**
1. Wagner: Einzug der Götter, aus „Rheingold". — 2. Strauß: Konzert für Horn und Orchester. — 3. Grieg: Vier norwegische Tänze. — 4. Chausson: Poème; Saint-Saens: a) Zigeunertanz; b) Rondo di capricciosi [Violine].

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

12.00: Zeit, Wetter, Presse.
13.45—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00—15.05: Wetter.
15.05—15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.00—17.35: Für die Kinder.
17.35: Nachmittagskonzert.
1. Oginski: Polonäse in D-dur; Rajczak: Krakowiak. — 2. Populäre Lieder. — 3. Felber: Slawische Tänze. — 4. Dvorak: Slawischer Tanz in Des-dur. — 5. Populäre Melodien. — 6. Tschaikowskij: Russischer Tanz. — 7. Koch: Jugoslawischer Nationaltanz. — 8. Lewandowski: Mazurka.
18.35—18.55: Diverses.
18.55—19.10: Presse.
19.10—19.35: C. Jelenta: Das Jahrhundert der Romantik. Die Romantik in der Musik.
19.35—20.00: St. Lubienski: Japan als Handelsvermittler zwischen dem Okzident und dem Orient.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Rozycki: Mona Lisa Gioconda, sinfonische Dichtung. — 2. Rozycki: Brautlied; Kazuro: Krakowiak; Pinsutti: Das heilige Buch [Klavier, Violine, Gesang]. — 3. Popper: Erinnerung; Saint-Saens: Allegro appassionata [Violoncello]. — 4. Juel-Frederiksen: Skandinavische Suite. — 5. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor". — 6. Davidoff: Solitude; Cassella: Neapolitanisches Lied [Violoncello]. — 7. Hannikainen: Gavotte. — 8. Scharwenka: Gondellied. — 9. Strauß: Tausendundeine Nacht, Walzer. — 10. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

9.00—10.00: Esperanto.
10.30—11.00: Für Funkbastler. O. D. R. Gesellschaft der Funkfreunde.
11.00—11.30: Rundfunknachrichten.
11.30—11.55: Funktechnischer Vortrag.
12.00—13.00: Für die Kinder.
13.30—13.56: „Nowosti Radio".
14.00—14.20: Vortrag: Die Mußestunden eines Rotarmisten.
14.25—14.50: Vortrag von OSO-Aviachim: Die Entwicklung des Luftwesens in den verschiedenen Ländern.
14.50—15.35: Nachmittagskonzert.
15.40—16.00: Die erste Hilfe. Vortrag des Volksgesundheitskommissariats.
16.05—16.25: Der Getreidepreis auf dem Weltmarkt.
16.30—17.25: Bauernzeitung.
17.30—18.55: Konzert für Bauern.
19.00: Zeit und Stundenschlag von der Spaßkikathedrale.
19.00—19.25: Innerpolitische Umschau.
20.00: Konzert der Funkkapelle.
23.30: Presse.
23.55: Stundenschlag v. d. Spaßkikathedrale.

Daventry 1604,3

Übertragung aus London, außerdem:
10.30: Wetter, Zeit.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Zeit, Schiffahrt.
22.00: Zeit.

Kowno 15 kW 2000

16.45: Zeit, Wetter.
16.50: Börse, Markt.
17.00: Rundfunk für Landwirte.
17.25: Nationale Lieder.
18.00: Wilna-Stunde.
18.30: Nationale Musik.
19.00: Zeit, Wetter, Sport.
19.30: **Kapelle des 5. Inf.-Regts.**
1. Fantasie aus „Litauen". — 2. Gudavicius: Litauische Hochzeit. — 3. Kudirka: Glocken, Walzer. — 4. Simkus: Lieder. — 5. Naujalis: Echo.
20.30: Theater.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Charlotte Mühsam-Werther: Preisverteuerung infolge Produktionseinschränkung und Valorisation.
16.00: Einführung zu „Der Mikado". Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus am 6. September.
16.30: Manfried Georg liest eigene Novellen. 1. Wiedersehen mit einem Mörder. — 2. Die Schlehmihliani Brothers.
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik der Berliner Funkkapelle. Leitung Konzertmeister Franz v. Szpanowski. — Übertragung aus dem Haus der Funkindustrie.
1. Komzak: Barataria-Marsch. — 2. Morena: Die Schönen von Valencia, Walzer. — 3. Strauß: Ouvertüre zu „Karneval in Rom". — 4. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 5. Jensen: Murmelndes Lüftchen, Lied; Del Monte: Sérénade mignonne. — 6. Padilla: Fantome, Tango. — 7. Mühlenau: Wiener Puppen, Intermezzo. — 8. Zimmer: Schützenfest in Kuckuckshausen, Tongemälde unter Benutzung deutscher Volksweisen.
18.00—18.30: Voraussichtlich Übertragung aus einem Flugzeug.
19.05: Obering. Siegfried Hartmann: Technische Wochenplauderei.
19.30: Dr. Viktor Engelhardt: Mit offenen Augen durch die Kunst der Heimat. Das gotische Zeitalter.
20.00: Dr. Bertold Cohn: Die deutsche Funkindustrie im Jahre 1927.
20.00: Stettin. **Konzert des Stettiner Lehrer-Gesang-Vereins.** Leitung Städt. Musikdirektor Robert Wiemann und Kurt Fiering, Chormeister. Trompeterkorps der 2. preuß. Nachrichtenabtlg. Leitung Obermusikmeister Hermann Wachtlin.
1. Döring: Festmarsch; Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde"; Wagner: Angereihte Stücke aus „Rheingold" [Trompeterkorps der 2. preuß. Nachrichtenabteilung]. — 2. Heinrichs: Volk; Goepfart: Wo dir Gottes Sonne zuerst schien; Wendel: Feldeinsamkeit; Heinemann: Auf dem Meere; Bruch: Vom Rhein [Stettiner Lehrer-Gesang-Verein; Leitung Musikdirektor Robert Wiemann]. — 3. Hannemann: Rheinischer Sang, Potpourri; J. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer [Trompeterkorps]. — 4. Kirchl: Auf der Lüneburger Heide; Fiering: Mädele, guck raus (Baden); Kehldorfer: Ade (Sachsen und Franken); Milarch: Mädel heirat mi (Oberhessen); Kirchl: Rothaarig ist mein Schätzelein; Moldenhauer: Hopse, Schwabenliesel (Schwaben) [Lehrer-Gesang-Verein; Leitung Kurt Fiering]. — 5. Urbach: Schwäbische Tänze; Reckling: Erinnerungen aus dem Jägerleben; Zapfenstreich und Gebet (Trompeterkorps].
20.30: **Sport in der Dichtung.**
1. Einleitender Vortrag Erich Burger. — 2. Ode an Lindbergh (Iwan Goll); Aus den „Turngedichten" (J. Ringelnatz); Aus „Cashel Byrons Beruf" (Bernhard Shaw) [Manfred Fürst, Rezitation].
21.00: **Sport- und Wanderlieder.** Prof. Felix-Schmidt-Quartett: Doppelquartett des Berliner Lehrer-Gesangvereins, Leitung Willy Gneiß.
1. Mendelssohn: Der frohe Wandersmann. — 2. Zöllner: Wanderschaft. — 3. Mießner: Nun ade, du mein lieb Heimatland. — 4. Silcher: Muß i denn zum Städtle hinaus. — 5. Kischl: Mägdlein so schön und hold. — 6. Stuntz: Auf, ihr Brüder, laßt uns wallen. — 7. Stuntz: Turner, auf zum Streite! — 7. Möhring: Heimkehr (Deutsche Worte hör' ich wieder).
21.30: **Sonate für Violine und Klavier d-moll, op. 108, von Joh. Brahms.**
(Allegro — Adagio — Un poco presto e con sentimento — Presto agitato) [Prof. Josef Wolfsthal, Violine; Georg Szell, Flügel].

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
18.00: Privatdozent Dr. Peter Epstein: Die erste deutsche Oper.
18.50—19.20: Landesreferent Georg Schneider: Was ist eine Provinz? — Übertragung aus Gleiwitz.
19.20—19.50: Dr. Heribert Ringmann: Ursprung und Entwicklung des Tanzes, mit musikalischen Beispielen.
20.00: **Legenden um Chaplin.**
1. „Chaplin". Ein Dialog von Paul Rilla, gesprochen von Paul Rilla u. Viktor Heinz Fuchs. — 2. Chaplins Wallfahrt. — 3. Hallo, wo ist Chaplin? Eine Filmlegende [Ilse Kamnitzer].
21.00: **Konzert.** Plüddemannscher Frauenchor. Leitung Paul Plüddemann.
1. Schumann: a) Jäger Wohlgemut; b) Der Wassermann; c) Der Bleicherin Nachtlied [Vierstimmige Frauenchöre a capella]. — 2. Schubert: Ständchen für Altsolo, vierstimmigen Frauenchor und Klavier [Helene Plüddemann]. — 3. Urspruch: a) Spanisches Lied; b) An die Rose; Strecke: a) Die Jahre; b) Abendlied [Vierstimmige Frauenchöre a capella]. — 4. Weismann: a) Der weiße Lotos; b) Der Pfirsichbaum; c) Frühlingsfest [Vierstimmiger Frauenchor mit Klavierbegleitung].
22.15: Berichte des Deutschen Landwirtschaftsrates.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
21.00: **Gitarreabend.** Einführende Worte Lotte Schmidt.
1. Ferd. Sor: a) Andante, op. 66; b) Moderato, op. 35 [Lotte Schmidt, Gitarre]. — 2. L. de Coll: Andante, op. 24; Ferd. Corulli: Duo, op. 34, Nr. 3 [Lotte Schmidt, Margarete Luntowski, Gitarren]. — 3. In stiller Nacht, nach Friedrich v. Spee, Trutznachtigall an Döbeln; Mei Mutter mag ni net, schwäbisches Volkslied [Lotte Schmidt, Lieder zur Laute]. — 4. Karl Gofferje: Arie; Heinr. Albert: Adagio con espressivo, aus Sonatine Nr. 2. — 5. Hans Herrmann: Das Ringlein (Anna Ritter); Lotte Schmidt: Mädchenlied (Jul. Bierbaum) [L. Schmidt, Lieder zur Laute].

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: Aus „Die Wahlverwandtschaften" von Goethe.
18.30—19.00: Gauvorsteher Auerbach vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband: Die Gehalts- und Arbeitsbedingungen der Frankfurter Angestellten.
19.00—19.25: Dr. Oswald Götz: Altdeutsche Tafelmalerei.
19.25—19.30: Wirtschaft.
19.30—19.45: Englische Literatur.
19.45—20.15: Englisch.
20.15: **Halali, die Jagd geht auf!** Kammersänger John Gläser, A-cappella-Chor 1923, Hornquartett, Hausorchester, Rezitator.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15—17.00: Kiel, Hamburg. Konzert. John de Jager, Cello; Hans Döring, Klavier.
1. Dvorak: Adagio. — 2. Servais: Fantasie. — 3. Cui: Cantabile; Boccherini: Menuett; Popper: Harlekin.
16.15: Bremen. Fantasien aus Wagner-Opern. Heinz Nordbruch, Violine; Willi Marx, Cello.
16.15: Hannover. Konzert. Werke von Meyerbeer.
17.00: Schallplattenmusik.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Hamburg, Bremen, Hannover. Maria Philippi: Die Tätigkeit der Krankenhausfürsorge des Roten Kreuzes in den Hamburger Krankenhäusern.
20.00: **Deutscher Abend.** Leitung A. Secker.
1. Haydn: Menuett. — 2. Die Erzählung von den drei Ringen, aus „Nathan der Weise" (Lessing) [Karl Pündter]. — 3. Bach: Chaconne [William van Poelgeest]. — 4. Das Rosenband (Klopstock); Die Sommernacht (Klopstock); Die frühen Gräber (Klopstock) [Karl Pündter]. — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 6. Mozart: a) Champagnerlied, aus „Don Juan" [Berhard Jakschtat]; b) Terzett aus „Figaros Hochzeit" [Erna Kroll-Lange, Eva Schlee, Bernh. Jakschtat]. — 7. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre. — 8. Schilling: a) Prometheus (Goethe); b) Das Eleusische Fest (Schiller) [Kurt Pabst; am Flügel Adolf Secker]. — 9. Beethoven: a) Der Liebende; b) Der Kuß [Richard Schmersahl; am Flügel Adolf Secker]. — 10. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 11. Schubert: Allmacht [Clara Voß]; Schumann: a) Der Husar; b) Wanderlied [Kurt Rodeck; am Flügel Adolf Secker]. — 12. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 13. Wagner: Schmiedelied aus „Siegfried" [W. Wagner]. — 14. Wagner: Ansprache des Hans Sachs und Schlußchor, aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Bernhard Jakschtat].

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Vorlesung. Frhr. v. Autenried: Eine Reise zu den Kannibalen am Toba-See auf Sumatra.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Rudolphi: Seltene Briefmarken.
19.30: Englisch.
20.15: **Klarinetten-Quintette.** Königsberger Streichquartett.
1. Mozart: Quintett A-dur. — 2. Brahms: Quintett h-moll, op. 115.
21.00: Übertragung aus Danzig.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. Songs and Melodies. Nursery Tunes (sung to piano accompaniment).
15.00—15.30: Hilde Weigel: Das Lichtbildwesen im Dienste der Vortragstätigkeit.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—17.00: Studienrat Dr. Charlotte Knaths-Halle: Alte Vorstellungen und neue Tatsachen im Physikunterricht der Studienanstalt.
17.00—17.30: Dr. Karl Würzburger: Philosophierende Gespräche.
17.30—18.00: Dr. Emil Dovifat: Die moderne Tageszeitung.
18.00—18.30: Dr. Adolf Stahl: Wesen und Aufgabe der inneren Mission.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Hans Wieg: Verkaufstechnik und Reklame. Praktische Vorschläge zur Förderung des Umsatzes.
19.20—19.45: Regierungsrat Dr. Rhiem: Getreidebeizapparate und ihre Anwendung.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. Mittagskonzert des Kammer-Harfen-Terzetts Essen.
17.00—17.30: Dortmund: Bücherbesprechung.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Konzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leonardo Amaresco, Tenor.
18.30—19.00: Dortmund, La, Mü. Hans Hermann Kritzinger: Sternschau für den September.
19.20—19.45: Köln (La), Mü, Do. Dr.-Ing. Netz-Aachen: Wärmetechnik. Neue Probleme.
19.50—20.15: Köln (La), Mü, Do. Elternstunde. A. Kemper: Mutterschule.
20.20: Köln (La), Mü, Do. **Volkstümliches Konzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Chor des Westdeutschen Rundfunks. Kläre Hansen, Sopran; Bronislaw Mittmann, Violine; Reinhard Fritzsche, Flöte; Kurt Wessel, Harfe.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Sibelius: Pelleas und Melisande, Suite. — 3. Wagner: Einleitung zum zweiten Aufzug und Arie der Elisabeth, aus „Tannhäuser" [Kläre Hansen]. — 4. Wagner: Einleitung zum dritten Aufzug, aus „Lohengrin". — 5. Kempter: Capriccio für Flöte und Orchester [Reinhard Fritzsche]. — 6. Drei Frauenchöre, mit Klavierbegleitung. Bargiel: Im Frühling; Kahn: Zwiegesang; Bargiel: Die Libellen. — 7. Kienzl: Abendstimmungen, für Streichorchester und Harfe [Kurt Wessel]. — 8. Wieniawski: Polonäse D-dur, für Violine und Orchester [Bronislaw Mittmann]. — 9. Koschat: Ein Sonntag auf der Alm, Walzer für gemischten Chor und Orchester. — 10. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida".
Anschließend bis 24.00: Dortmund, La, Mü. Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Bach: Jubelouvertüre. — 2. Weber: Fantasie aus „Die drei Pintos". — 3. Schubert: Divertimento à la Bougroise. — 4. Wagner: Gebet aus „Lohengrin". — 5. Thomas: Ballettmusik aus „Hamlet". — 6. Offenbach: Aus „Orpheus in der Unterwelt".

18.05—18.10: Landwirtschaft.
18.10—18.30: Prof. F. Hahne: Zum 70. Geburtstag Louis Engelbrechts. Anschließend Vorlesungen von Dichtungen des Jubilars [Hans Peter Schmiedel].
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Peter Graf: Die schwankenden Grundlagen unserer Naturerkenntnis.
19.30—20.00: Prof. Dr. Otto Bremer: Die richtige und beste deutsche Aussprache.
20.15: Flammen des Lebens.
1. Wagner: Venusbergmusik aus „Tannhäuser" [Sinfonieorchester]. — 2. Aus „Irrende Liebe" (Carl Busse); Venus Primitiva (Richard Dehmel); Herr und Herrin (Richard Dehmel) [Peter Stanching]. — 3. Mozart: Aus „Don Juan" [Sinfonieorchester]. — 4. Der Apfelbaum (John Galsworthy) [Martina Otto-Morgenstern]. — 5. Wagner: Vorspiel und Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde" [Sinfonieorchester]. — 6. Terese Favart (Kurt Münzer) [Peter Stanching]. — 7. Puccini: Aus „La Bohème" [Sinfonieorchester]. — 8. Der Becher klingt (Ricarda Huch); Was für ein Feuer (Ricarda Huch); Denn unsre Liebe hat (Ricarda Huch) [Martina Otto-Morgenstern]. — 9. R. Strauß: Aus „Don Juan".
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Weinrestaurant des Hauptbahnhofes.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.30: Kammerquartett Anny Rosenberger.
16.00: Dr. jur. Hans Schneickert: Ägyptische Polizei.
16.30: Schrammeltrio Wurzelhuber.
17.00: „Die Aktie", eine heitere Geschichte von Fritz Müller-Partenkirchen [Martin Wagner].
17.30: Liedstunde. Maria Hochrein-Ochsenkiel, Sopran. Am Flügel Musikdirektor Fritz Binder.
18.00: Die Preisgestaltung für landwirtschaftliche Erzeugnisse.
18.30—19.00: Landwirtschaftrat Hans Dörfler: Die Saat im Herbst.
19.30: Englisch.
20.00: Heiteres Zwischenspiel. Gedichte von Konrad Dreher; Peperl Weichand, Rezitation; Schallplattenmusik.
20.30: Stadtpfarrer Fritz Höltzel-Tuttlingen: Die deutsche Seemannsmission in Rotterdam.
21.00: Abendkonzert. Walter Ruppelt, Violine; Gustav Schödel, Orgel; Funkchor. — Übertragung aus der Ausstellung „Das bayerische Handwerk".
1. Bach: Fantasie über: Jesu meine Freude, für Orgel. — 2. Bach: Motette über: Jesu meine Freude, für fünfstimmigen gemischten Chor. — 3. Kaminski: Kanzone für Violine u. Orgel. — 4. Reger: Geistliche Lieder, op. 138, für gemischten Chor: a) Der Mensch lebt und besteht nur eine kleine Zeit [achtstimmig]; b) Und unser lieben Frauen [vier- bis sechsstim.]; c) Die Nacht ist kommen [fünfstimmig]. — 5. Reger: Introduktion und Passacaglia in d-moll, für Orgel.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Dr. Karl Löwenberg: Eleonore Duse.
18.45: E. Wittich: Gesetze, Sitten und Gebräuche der Zigeuner.
19.15: Prof. Dr. Joh. Verweyen: Training.
19.40: Plauderei. Wovon Stuttgart spricht.
20.15: Sonatenabend. Licco Amar, Violine.
1. Pisendahl: Sonate senza basso. — 2. Bach: Sonate in a-moll. — 3. Jarnach: Sonate op. 10. — 4. Hindemith: Sonate op. 31 I. Anschließend Volkstümliches Orchesterkonzert des Philharmonischen Orchesters Stuttgart. Leitung Kapellmeister Josef Leimeister.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

18.00—18.45: Hygienisch-sanitärer Vortrag.
19.00—19.50: Für Funkbastler.
20.00—21.00: Für die Jugend.
21.00—23.15: Literarisch-musikalischer Abend.

Posen 1,5 kW 280,4

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Vortrag in französ. Sprache.
19.55—20.20: Vortrag.
20.30—22.00: Orgelkonzert.
22.30—24.00: Jazzmusik aus d. Palais Royal.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Für die Hausfrau.
18.00: Liederkonzert.
18.20: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Glasgow.
23.00—24.00: Konzert aus dem Marine Gardens Ballroom, Portobello.

Dundee 0,2 kW 294,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Edith Rhomson: Nell Gwyn.
18.00: Übertragung aus London.
20.35—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.10—19.10: Konzert.
19.15—19.30: Dr. V. Vaclavik: Vortrag.
19.35—19.55: Dr. V. Wagner: Die Preßburger Kirchen.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.30—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Konzert.
16.05: Moderne Musik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Cardiff.

Agram 0,7 kW 310

20.30: Lieder- und Arienabend. Werke von Maszynski, Noskowsky, Moniuszko, Rimsky-Korßakoff, Zajc, Proch, Johann Strauß, Meyerbeer, Donizetti und Delibes.
22.00: Tanzmusik.

Newcastle 1,5 kW 312,5

12.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem New Gallery Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Oktetts.
21.35—23.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
1. Corelli: Sonate in g-moll für Violine und Klavier. — 2. Drei Lieder. — 3. Liszt: Etüde in Des-dur; Leschetizky: Intermezzo in Oktaven; Ireland: The Island Spell; Livens: The hobby Horse; Mac Dowell: Of Brer Rabbit; Young: Rigaudon [Klavier]. — 4. Ries: Adagio; Zimbalist: Slawischer Tanz; Halvorsen: Norwegischer Hochzeitsmarsch; Kreisler: Chinesisches Tambourin [Violine]. — 5. Beethoven: Sonate in A-dur, für Violine und Klavier.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.45: Jazzmusik.
20.45: Togani: Stadt und Land.
21.00: Bunter Abend.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1

18.30: Für die Kinder.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Irisch.
19.45: Für den Gartenfreund.
20.00: Konzert des Funkorchesters. Werke von Bach und Händel.
20.35: Lieder für Sopran.
20.50: Die Sichermachung des Meeres.
21.05: Szenen aus Macklins „Liebe nach der Mode".
21.50: Funkorchester.
Puccini: Aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen".
22.00—22.30: Vortrag.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Smith & Sons Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Cardiff.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: Konzert.
22.00: Übertragung aus dem Teatro Feldorado.

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153

18.30—19.00: Englisch.
19.30—20.00: August Gyldenborg: H. C. Andersen im Urteil seiner Zeitgenossen.
20.00—21.00: Ungarischer Abend.
1. Erkel: Ouvertüre zu „Hunyady Laszlo". — 2. Zwei ungarische Lieder für Streicher. — 3. Miska-Bölcsödal: Czardas. — 4. Alex Schumacher: Von Budapest nach Hortobagy, Vortrag. — 5. Hubay: Violinsolo aus „Der Geigenmacher von Cremona". — 6. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie.
21.30—22.30: Leichte Musik.
1. Fahrbach: Königsmarsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Vert-vert". — 3. Moszkowsky: Liebeswalzer. — 4. Gillet: Entr'act-Gavotte. — 5. Lecocq: Aus „La petite mariée". — 6. Elgar: Liebesgruß. — 7. Ryder: Tarantella. — 8. Waldteufel: Galopp.

Barcelona (eajl) 1,5 kW 344,8

17.00: Konzert des Quintetts.
21.05: Konzert des Quintetts.
21.10: Für die Frauen.
21.20: Konzert.
22.10: Abendkonzert.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.20: Für die Kinder.
18.20: Deutsche Sendung. Henny Schläger: Moderne Filmateliers.
20.10—21.00: Konzert.
21.00—21.30: Heitere Musik.
21.30—22.00: Schauspiel.
22.20—22.50: Konzert aus dem Narodni dum Kr. Vinohrady.

Cardiff 1,5 kW 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert.
21.35—23.00: „The new Morality". Lustspiel in drei Akten von Harol Chapin.

London 3 kW 361,4

12.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus St. Michaels.
15.00: Für die Hausfrau. C. Reynolds: Warum Aluminiumkochgeschirr?
15.15: Solistenkonzert.
17.00: Daventry-Quartett.
19.00: James Agate: Dramatische Kritik.
19.15: Die Grundlagen in der Musik. Händel-Suiten.
19.30: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Sadko"; Debussy: Arie aus „The Prodigal Son" [Sopran]. — 3. Gounod: Messeszene aus „Margarethe (Faust)" [Chor, Orchester]. — 4. Massenet: Zwei Arien aus „Manon" [Tenor]. — 5. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 6. Bizet: Choralfantasie aus „Carmen" [Tenor, Chor und Orchester]. — 7. Mascagni: Duett aus „Cavalleria rusticana". — 8. Borodin: Polnische Tänze, aus „Prinz Igor".
21.20: Bericht über die Völkerbundsitzung in Genf.
21.35—23.00: „The New Morality". Lustspiel in drei Akten von Harold Chapin. Übertragung aus Cardiff.

Helsingfors 1 kW 375

18.00—18.50: Nachmittagskonzert.
19.10—19.30: Landwirtschaftlicher Marktbericht.
19.30—21.45: Moderne Musik, Gesang.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: F. Artz, Violine; Orchester Artys.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert aus dem Piccadilly Picture Theater.
18.00: Leichte Musik des Quartetts.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.
22.35—23.00: Bunter Abend.

Toulouse 3 kW 391

12.45: Konzert.
17.20: Vortrag.
20.45: Konzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Tschaikowskij: Canzonetta. — 3. Kunc: Sizilienne. — 4. Leroux: Der Nil. — 5. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". —

6. Schumann: a) Erinnerung ans Theater; b) Zigeunertanz. — 7. Lacome: Waldmädchen. — 8. Weber: Capriccio. — 9. Schmitt: Traum am Ufer. — 10. Warms: My Dolly. — 11. Pierné: Serenade. — 12. Delmas: Défile tartare. — 13. Franck: a) Erster Satz aus der Pastorale; b) Zweiter Satz. — 14. Gounod: Soldatenchor aus „Faust". — 15. Verdi: Aus „Nebukadnezar".

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.00: Musik und Dichtung.
17.00: C. Mackie: Das schöne Heim.
18.00: Liederkonzert.
19.30: **Konzert. Lachen und Weinen.**
I. Teil: Weinen. 1. Barrett: Coronach. — 2. Tschaikowskij: Im Walde; Wagner: Elisabeths Gebet, aus „Tannhäuser"; Tosti: Abschied [Sopran]. — 3. Gounod: Aus „Margarethe (Faust)". — 4. Massenet: Elegie; Himer: Requiem; McCunn: Lie there my lute; Stephen: Das Land der Treue [Bariton]. — 5. Sibelius: Valse triste. — II. Teil: Lachen. 1. Patridge: Marsch aus „Der lustige Musikant". — 2. Drei heitere Lieder. — 3. Aston: Musical Jig Saw. — 4. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Sullivan: Arie aus „Ivanhoe"; Sanderson: Harlekin: Mussorgski: Flohlied. — 6. Alford: A Lightining Switch.
21.35—23.00: **Konzert. „Der Radiooptimist".**

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert.
20.00—22.30: **Violinkonzert Riccardo Boerio,** am Flügel Gino Filippini; Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

18.50—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Prof. Semkowicz: Petrarca und Laura.
19.30—19.55: Dr. Halewski: Die politische und wirtschaftliche Bedeutung des Flugwesens.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: Onkel Thomas erzählt Märchen.
17.15—18.00: Deutscher Rundfunk. Dr. Norbert Fein: Die Wiedererweckung des tschechischen Volkes.
18.00—18.20: Insp. F. Suchy: Unsere Gärten im September.
18.20—18.40: Dir. J. Pichal: Unser Sport.
18.40—19.00: Dir. J. Bednar: Lernet Esperanto.
19.00—20.00: Konzert.
20.30—22.00: **Bunter Abend.**

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.10: **Leichte Musik.**

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

18.30: Philatelistischer Vortrag.
18.45: Chorkonzert.
19.45: Englisch.
20.15: **Klavier- und Liederkonzert.**
1. Ravel: Sonatine. — 2. Wolf: a) Morgentau; b) Das verlassene Mägdelein; c) Der Gärtner. — 3. Liadoff: Variationen über ein polnisches Thema. — 4. Marx: Japanisches Regenlied. — 5. R. Strauß: a) Breit über mein Haupt; b) Ich trage meine Minne; c) Heimkehr.
21.00: Lieder für Baß.
1. Schubert: a) Fahrt zum Hades; b) Der Kreuzzug. — 2. Schumann: Die beiden Grenadiere.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.00: Übertragung der Eröffnungsansprache Dr. Stresemanns bei der achten Zusammenkunft des Völkerbunds in Genf.
14.00: Konzert.
1. Méhul: Ouvertüre zu „Joseph". — 2. Mendonville: Die Jagd. — 3. Debussy: Kinderecke. — 4. Gluck: Gavotte aus „Armida". — 5. Thomas: Ballettmusik aus „Hamlet". — 6. Vidal: Flämisches Divertissement.
20.00: Dr. Petitot-Cartellier: Rechtsfragen. — Wissenschaftlicher Vortrag.
21.00: Sinfoniekonzert. — Aus **„Orpheus".** Oper von Gluck.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

18.00—19.00: Konzert der Funkorchesters.
19.00: Sigurd Magnussön liest Oscar Wildes Ballade vom Zuchthaus zu Reading.
20.00—20.30: Helge Thiis: Glückliche Tage in Süditalien.
20.30: **Duokonzert für Klavier.** Christine Dahl Börsum, Frau Signe Allum.
1. Signe Lund Skabo: Valse de concert. — 2. Henselt: Vogeletüde. — 3. Durand: Walzer. — 4. Saint-Saens: Danse Macabre. — 5. Schubert: Militärmarsch.
21.00: Viktor Moge: Auswärtige Politik.
21.30: Konzert des Violinisten Leif Halvorsen.
1. Beethoven: Sonate F-dur, op. 24.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Konzert aus dem Tivoli-Theater.
16.00: Militärkonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Drei Lieder für Bariton. — 3. Bach: Air in G-dur; Sammartini: Vivace; Trowell: The Foggy Dew (Altirisch) [Cello]. — 4. Byrd-Jacobs: The Bells. — 5. Grainger: Molly on the Shore. — 6. Drei Lieder für Sopran. — 7. Rossini: Ballettmusik aus „Wilhelm Tell". — 8. Drei Lieder. — 9. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodi. — 10. Bach: Air; Craxton: Alman; Debussy: Schöner Abend [Cello]. — 11. Drei Lieder für Sopran. — 12. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba".
18.45: Orchesterkonzert aus Birmingham.
20.00: **Militärkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Meeresstille und glückliche Fahrt". — 2. Debussy: Aus „Kinderecke". — 3. Corelli: La Folia [Violine]. — 4. Bellini: Arie aus „Die Puritanerin"; Massenet: Eine alte Sage aus „Manon" [Sopran]. — 5. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor". — 6. Zwei Lieder für Baß. — 7. Chopin: Notturno in e-moll; Paderewski: Menuett [Klavier]. — 8. Massenet: Aus „Herodias". — 9. Vier Lieder für Sopran. — 10. Drei Lieder für Baß. — 11. Harris: Ägyptische Szenen. — 12. Händel: Menuett aus „Samson". — 13. Glinka: Aus „Karaminskaja".
22.15:—24.00: Tanzmusik.

Aberdeen 1,5 kW 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert des Oktetts.
17.00: W. J. Mutch: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Konzert. Erntezeit.**
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Konzert des Rundfunktrios.
19.30: Chorkonzert.
20.30: **„König Christus".** Oratorium von Don Auguste Verhagen. 400 Mitwirkende.
21.30: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Balfe: Aus „Das Zigeunermädchen". — 2. Dvorak: Humoreske. — 3. Vorlesung. — 4. Giordano: Aus „André Chénier". — 5. Vorlesung. — 6. Guiraud: Colin Maillard.

Wien 5 kW 517.2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Für die Jugend. Othmar Biegler: Von Ikaros bis Montgolfier.
18.00: Graz. Dr. Robert Meeraus: Steirische Kirchen.
18.30: Graz. Gitarre-Liederabend Sepp Summer.
19.00: Prof. Dr. Max Fritz: Vulkankatastrophen und Erdbeben.
19.00: Graz. **„Auf der Alm".** Schwank in einem Akt von Karl Merk. Spielleitung Direktor W. Frankl.
19.30: Dr. Karl Geiringer: Musikinstrumente der Fürsten und Bettler.
19.45: Graz. **Gedenkfeier an Josef Strauß' 100. Geburtstag.**
20.05: **Wiener Sinfonieorchester** zum 20. Todestage Edvard Griegs.
1. Im Herbst, Ouvertüre. — 2. Erste Orchestersuite aus „Peer Gynt". — 3. Klavierkonzert a-moll, op. 16 [Prof. Stella Wang]. — 4. **Der Einsame, für Baritonsolo,** Streichorchester und 2 Hörner. — 5. Zwei nordische Weisen, für Streichorchester. — 6. Vor der Klosterpforte, für Soli, Frauenchor und Orchester. — 7. Norwegischer Tanz [Eugenie Besalla-Ludwig, Alt; Grete Pohl, Sopran].

Riga 2 kW 526,3

19.00: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Braun: Pizzicato. — 3. Rubinstein: Fantasie aus „Dämon". — 4. Mosley: Gavotte. — 5. Lieder. — 6. Klaviersoli. — 7. Lieder. — 8. Auber: Ouvertüre zu „Marco Spada". — 9. Conradi: Melodie. — 10. Strauß: Kuß-Walzer. — 11. Jenfert: Galopp.

Budapest 2 kW 555,6

17.30: Zigeunermusik.
19.00: Nach Ansage.
20.15: **Kammermusik.**
22.00: Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

15.00: Für die Kinder.
16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
19.30: Prof. Dr. E. Müller: Bedeutung und Art des Esperantos.
20.00: Konzert des Hausorchesters.
20.40: **„Fräulein Julie".** Ein naturalistisches Trauerspiel von August Strindberg.
21.30: Alte Tanzmusik.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Prof. H. Sensin: Die Religion der Naturvölker: Naturheilmethode, Fetischdienst, Heiligsprechung.
21.00: **Orchester aus Old India.**
1. Billi: Ronde des Gamins. — 2. Waldteufel: Blumenwalzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 4. Tallier: Cortège japonais. — 5. Giordano: Aus „Fedora."

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert aus dem Café du Nord.**

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

12.15—13.40: Konzert aus dem Restaurant Trianon.
16.20—17.35: Für die Kinder.
17.40—19.25: Konzert des Funkorchesters.
19.55: **Konzert aus dem Kurhaus in Scheveningen.**
1. Tschaikowskij: Polonäse aus der dritten Suite. — 2. Mussorgsky: Arie aus „Der Jahrmarkt von Sarotschinsk". — 3. Strauß: Tod und Verklärung. — 4. Beethoven: Sinfonie Nr. 6 in F-dur (Pastorale).

Basel 0,3 kW 1100

20.30—21.50: **Grieg-Abend. Zum Gedächtnis** des 20. Todestages von Edvard Grieg (4. August 1907). Vorlesung von Dr. M. Schlageter. Edvard Grieg: Mein erster Erfolg. Eine kurze autobiographische Skizze des verstorbenen nordischen Meisters. — Schallplattenmusik. Werke von E. Grieg.

Warschau 10 kW 1111

17.20—17.45: Prof. Czerwinski: Pädagogischer Vortrag. Die Beziehungen zwischen Lehrer und Schülern.
18.00—19.00: **Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.**
18.35—20.00: Französisch.
20.30: **Kammermusik. Brahms-Abend.**
1. Rhapsodie in G-Dur. — 2. a) Alte Liebe; b) Die Nachtigall. — 3. a) Capriccio; b) Walzer. — 4. a) Melodie; b) Solitude; c) Berceuse. — 5. Sonate für Klarinette und Klavier op. 120.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

17.40—18.15: Funkpionier.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
20.00—20.25: Bericht für den Monat August des Zentralkommitees des Jungkommunistischen Lenin-Bundes.
21.00: Übertragung aus der Großen Oper.

Daventry 1604,3

Übertragung aus London.

Kowno 15 kW 2000

20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Dr. Rudolf Wegner: Die wirtschaftliche Bedeutung der Meeresströmungen.
16.30: Stunde mit Büchern.
Karlernst Knatz spricht über: Herm. Bahr: „Briefe von Josef Kainz" — F. B. Hardt: „Hartlebens Briefe an seine Freundin" — Arno Holz: Neue Dafnislieder" — Börris von Münchhausen: „Meine Pagenballaden" — Max J. Fränkel: „Max Liebermann".
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik. Dr. Becces Kammerorchester. — Übertragung aus dem Haus der Funkindustrie.
1. Reger: Suite Regeriana. — 2. Reger: Reigen. — 3. Moszkowski: Spanische Tänze. — 4. Becce: Liebeslied und Trauermarsch, aus „Der Katzensteg". — 5. Fresco: Whinsical Charms (Entr'act). — 6. Fresco: Heut Nacht hab ich mich toll verliebt, Lied. — 7. Sibelius: Pelleas und Melisande. — 8. Tschaikowskij: Lieder aus der lyrischen Suite. — 9. Zandonai: Fantasie aus „Francesco di Rimini". — 10. Bucceri: Révérence de la poupée. — 11. Schubert: Ouvertüre e-moll.
18.00—18.30: Voraussichtlich Übertragung aus einem Flugzeug.
19.05: Landtagsabgeordneter Wilh. Schmidt: Arbeiter und Werksgemeinschaft.
19.30: Leo Hirsch: Humor in der Weltliteratur. Ben Jonson, Molière, Boccaccio.
20.05: **„Der Mikado".** Burleske Ausstattungs-Operette in 2 Akten mit 12 Bildern von W. S. Gilbert. In neuer Bearbeitung von Rudolf Bernauer und Rud. Österreicher. Musik von Arthur Sullivan. Neuinstrumentiert von J. Fitelberg. Gesamtausstattung Prof. E. Stern. Dirigent Dr. Ernst Römer. Regie Erik Charell. Bühnentechnische Einrichtung Franz Dworsky. Musikalische Tanzarrangements Adam Gelbtrunk. Zwei Bechstein-Konzertflügel. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
1. Akt.
1. Bild: Wochenmarkt in Titipu.
Jim Clifford, als Straßensänger unter dem Namen Nanki-Pu in Japan reisend: Walter Jankuhn — Tusch-Tusch, Hof- und Volksdichter: Wilhelm Bendow — Puh-Bah, Staatsbeamter für alles: Szöke Szakall — Japanische Krieger: Sunshine-Girls — Matrosen: Jackson-Boys. — Einwohner von Titipu, Straßenhändler, Chor und Ensemble des Großen Schauspielhauses. Die Matrosen am Mast: Gebr. Hanson.
2. Bild: In Kokos Garten.
Koko, vormals Schneider, jetzt Diktator von Titipu: Max Pallenberg — Yum-Yum, Prinzessin am Hofe des Mikado: Rita Georg — Pit-Pit, Put-Put, Freundinnen der Prinzessin: Lore Moos, Dolly Haas — Mädchen aus dem Pensionat: Ballett des Großen Schauspielhauses. — Leibgarde des Diktators, Volk von Titipu.
3. Bild: Eine japanische Verlobung.
Lady Katisha, Besitzerin von 100 000 Morgen Obstplantagen: Lotte Werkmeister — Ihre Detektive: Jackson-Boys — Scheidung, der Hochzeitspriester: Emmerich Riesenberg — Still-Still, die Amme der Prinzessin: Helene v. Heine — Koko — Yum-Yum — Nanki-Pu — Tusch-Tusch — Puh-Bah — Pit-Pit — Put-Put.
4. Bild: Kirschblüten am Fuße des Fushijama.
Die Hauptdarsteller und das gesamte Ensemble — Sunshine-Girls — Jackson-Boys — Ballett des Großen Schauspielhauses.
2. Akt.
5. Bild: Im Brautgemach der Prinzessin.
Prinzessin Yum-Yum: Rita Georg — Pit-Pit: Lore Moos — Put-Put: Dolly Haas — Nanki-Pu: Walter Jankuhn — Tusch-Tusch — Schei-Dung, Still-Still. — Japanisches Puppenspielzeug.
6. Bild: Blüten im Mai.
Koko: Max Pallenberg — Yum-Yum: Rita Georg — Nanki-Pu: Walter Jankuhn.
7. Bild: Schiffs-Vision.
Nanki-Pu: Walter Jankuhn. — Ilse Vigdor — Tänzerinnen des Großen Schauspielhauses.
8. Bild: Im Palast des Mikado.
Der Mikado: Paul Westermeier — Ki-Ki-Ki: Leibkammerdiener des Mikado: Hermann Picha — Koko: Max Pallenberg — Tusch-Tusch: Wilhelm Bendow — Puh-Bah: Szöke Szakall — Lady Katisha: Lotte Werkmeister — Prinzessinnen am Hofe des Mikado: Gerty Ober, Ellen Höpfner, Lilli Jung, Annemarie Sakur, Gerda Winkelmann, Tala Birell — Würdenträger: Emmerich Riesenberg, Carl Pusch. — Paukenschläger, Fanfarenbläser, Beckenschläger, Fahnenträger, Militär, Leibgarde des Mikados, Kulis, Palastwachen, Schirmträger, Sänftenträger.
9. Bild: Tee beim Mikado.
Jackson-Boys, Sunshine-Girls, Ballett des Großen Schauspielhauses.
10. Bild: Im Hafen von Titipu.
Koko: Max Pallenberg — Lady Katisha: Lotte Werkmeister — Yum-Yum: Rita Georg — Nanki-Pu: Walter Jankuhn.
11. Bild: Auf den Terrassen des kaiserlichen Palastes.
Der Mikado: Paul Westermeier — Koko: Max Pallenberg — Puh-Bah: Szöke Szakall — Tusch-Tusch: Wilhelm Bendow — Lady Katisha: Lotte Werkmeister. — Würdenträger.
12. Bild: Im Zeichen der aufgehenden Sonne.
Die Hauptdarsteller und das gesamte Ensemble, Jackson-Boys, Sunshine-Girls, Ballett des Großen Schauspielhauses.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

15.45—16.30: Für die Kinder. Kinder auf dem Lande. Lustige Lieder und Reime. Christa Niesel-Lessenthin, Rezitation; Margarete Nerlich, Sopran.
16.30—18.00: Volkstümliches Konzert.
18.00: Sullivans „Mikado", eine Einführung von Dr. Herbert Graf.
18.50—19.20: Dr. Waldemar v. Grumbkow: Von Volk zu Volk. Die völkerrechtlichen Formen des zwischenstaatlichen Verkehrs.
19.20—19.50: Gad. M. Lippmann: Wochenberichte über Kunst und Literatur.
20.05: Übertragung aus Berlin.
22.15: Mitteilungen des Verbandes der Funkindustrie.

Danzig 1,5 kW 272,7

15.15: Loth. Schultz: Rundfunk und Urheberrecht.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Für die Jugend. Dr. Oehlert: Wie Friedrich Harkort die Duisburger Maschinenfabrik gründete. — Für Kinder vom 10. Jahre ab.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: Lesestunde. „Kreisleriana" von E. Th. Hoffmann.
18.05—18.30: Für die Frauen. Mathilde Meißel: Aussteuer und Ausbildung unserer Kinder. — Übertragung aus Kassel.
18.30—18.55: Lehrer Echeell: Zeitgenössische Chormusik. — Übertragung aus Kassel.
18.55—19.00: Wirtschaft.
19.00—19.30: Stadtmedizinalrat Dr. Fürstenheim: Zehn Jahre Heilerziehungsheim.
19.30—20.00: Schach.
20.00: Übertragung aus Berlin.
Anschließend Schallplattenmusik.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hamburg, Bremen. Joh. Lucian liest aus eigenen Werken.
16.15: Hannover. Ausländische Märchen.
16.15: Kiel. Nordlandklänge. Maria Hansen-Gjerlöv, Mezzosopran; Norag-Orchester. Am Flügel Hans Döring.
1. Gade: Nordische Seefahrt, Ouvertüre. — 2. Alnaes: a) Februarmorgen am Golf; b) Frühlingssehnsucht. — 3. Sibelius: Valse triste. — 4. Grieg: a) Erste Begegnung; b) Die alte Mutter; c) Dein Rat ist wohl gut. — 5. Hartmann: Potpourri aus „Die Sage vom Thrym".
17.00: Dr. Andreas Schotte Menschen und Werke der Zeit. Paul Kornfeld und Ernst Barlach.
17.40: Regierungsrat Münch: Steuerfragen.
18.55: Dr. Gerdes: Bilder aus der deutschen Theatergeschichte. Das junge Deutschland und die Bühne.
19.05: Dr. Asmis: Gute Ware, gute Aufmachung.
19.30: Dr. W. Heinitz: Die Klangwelt des Orchesters. Das Saxophon.
20.00: Hamburg, Kiel. **Was man auf Reisen alles erleben kann. Heiterer Abend.** G. Herrmann-Leipzig. Musikalische Leitung Fritz Gartz.
1. Lindemann: Wanderliedermarsch. — 2. Lorenz: Wenn einer eine Reise tut (Claudius) [Chor]. — 3. Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Flätz (Jean Paul) [G. Herrmann]. — 4. Reßler: Lied für Trompete aus „Der Trompeter von Säkkingen" [Fritz Peters]. — 5. Der Eliaswagen, aus den „Säkkinger Episteln" (Scheffel) [G. Herrmann]. — 6. Schmidt: Die Post im Walde [Fritz Peters, Trompete]. — 7. Ein Jäger jagt ein wildes Schwein, Volksweise. [Chor]. — 8. Liliencron: Hochzeitsreise [G. Herrmann]. — 9. O. Straus: Die Musik kommt. — 10. Abschied vom Hotel, frei nach Liliencrons „Die Musik kommt" (Georg); Sächsische Kunde, Seenot (Zimmermann) [Gustav Herrmann]. — 11. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 12. Der Trinkgeldschinder (Fritz Müller-Partenkirchen); Briefe (Bachwitz) [Gustav Herrmann]. — 13. Fesca: An der Saale hellem Strande [Chor]. — 14. Das Nachttelegramm (Hochstetter); Heimkehr aus Bayern (Herrmann) [Gustav Herrmann]. — 15. Fetrás: Frohsinn auf den Bergen.
Anschließend Konzert aus dem Alsterpavillon.
20.00: Bremen. **Die Virtuosität des Violinspiels klassischer und romantischer Richtung.** Prof. Georg Herbst. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Tortini: Sonate g-moll [Violine und Klavier]. — 2. Pugnani: Allegro und Präludium; Friedmann Bach: Grave; Franzoer: Sicilienne und Rigaudon. — 3. Leclair: Sonate D-dur. — 4. Wieniawsky: Souvenir de Moscou. — 5. Sarasate: a) Romanza andalousa; b) Tota Navarra. — 6. Lubin: Lucia-Fantasie; Paganini: Nel con piu non vi sento; Bull: Quartett für eine Geige.
20.00: Hannover. **Klavierkonzert von Willy Craney.**
1. Mozart: Fantasie Nr. 3. — 2. Mendelssohn: Variations sérieuses. — 3. Chopin: Fantasie impromptu. — 4. Chopin: Berceuse. — 5. Scott: Lotosland. — 6. Liszt: Harfenetude. — 7. Liszt: Polonäse E-dur.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Hedi Kettner erzählt Märchen.
1. Die zwölf Meermädchen. — 2. Der tapfere Näsni.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Edmund Scharein: Begegnungen mit Meister Grimbart.
19.00: Dr. Heinz Schmalz: Internationale Wirtschaftsströmungen.
19.30: **„Die Jüdin".** Oper in fünf Aufzügen. Text von E. Scribe. Musik von Halévy. — Übertragung aus dem Königsberger Stadttheater.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler.
15.00—15.30: Käte Steputat: Erlebnisse und Erfahrungen einer deutschen Auswanderin in Paraguay.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
15.40—15.50: Dr. Rudolf Wegner: Der Sternhimmel im September.
16.00—17.00: Studienrätin Dr. Charl. Knaths-Halle: Alte Vorstellungen und neue Tatsachen im Physikunterricht der Studienanstalt.
17.00—18.00: Prof. Dr. Johannes Mildbraed: Das Pflanzenkleid der Erde.
18.00—18.30: Rechtsanwalt Dr. Siegfried von der Trenck: Hypothekenaufwertung und öffentlicher Glaube des Grundbuches.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Wilhelm Müller zum 100. Todestage [Prof. Dr. Werner, Paula Werner-Jensen, Edmund Schröder].
19.20—19.45: Dr. Hans Roeseler: Aus der Prosa deutscher Staatsmänner und Gelehrter. Karl Marx.
20.05: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 15 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,8
Dortmund 0,7 kW 2[illegible]

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Kammermusik.
14.30—14.35: Dortmund, La, Mü. Wie bleibe ich gesund?
16.30—17.30: Köln (La), Mü, Do. **„König Drosselbart".** Märchenspiel in drei Aufzügen (nach Gebrüder Grimm) von Adolf Holst. Spielleitung Josef Kandner.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Gade: Ouvertüre zu „Nachklänge aus Ossian". — 2. Heinecke: Romantischer Walzer. — 3. Reimer: Liebesständchen. — 4. Lincke: Auf der Lagune, Gondellied. — 5.

Overzier: Am Rhein. — 6. Cassau: Wolga-Walzer. — 7. Blankenburg: Europas Einigkeit, Marsch.
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. Chefingenieur F. Linke: Rauch, Ruß und Staub als hygienische, ästhetische und wirtschaftliche Schäden.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dipl.-Ing. Haebler-Breslau: Elektrische Unfälle durch Rundfunkempfänger.
19.40—20.05: Köln (La), Mü, Do. Max Schilling: Eine Fahrt ins Eismeer.
20.10: Köln (La), Mü, Do. **„Don Cesar".** Operette in drei Aufzügen von Rudolf Dellinger. Musikalische Leitung Otto Julius Kühn. Spielleitung Dr. Siegfried Anheißer.
Personen. Der König: Heinz Oertelt — Don Fernandez de Mirabillas, Minister: Fritz Baur — Don Ranndo Onofrio de Calibrados, Archivar: Fritz Neumann — Donna Uraca, seine Gemahlin: Helene Guermanowa — Don Cesar: Leonardo Amaresco — Pueblo, Falkenier der Königin: Alice Fränkel — Maritana: Emmy Merkel — Hauptmann Martinez: Hans Wocke — Ein Alcade: C. Ollendorf — Alerta, ein Soldat: Heinz Hörsch.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—17.25: Nachmittagskonzert.
1. Flotow: Jubelouvertüre. — 2. Kienzl: Suite in Tanzform. — 3. Mattausch: Fantasie aus „Graziella". — 4. Stolz: Walzer aus „Mädi". — 5. Fall: Aus „Die geschiedene Frau".
17.30—18.00: Bücherbesprechung.
18.05—18.30: Frau Prof. Kueßner: Frau Rat Goethe.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Friedrich Schlegel: In den Lausitzer Bergen.
19.30—19.55: Dr. Hermann Boeßneck: Freundschaft, Liebe und Ehe im Lichte der Philosophie.
20.00: Übertragung aus Berlin.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Für die Hausfrau.
16.00: Kapelle Albert Krämer aus dem Regina-Palast-Hotel.
19.30: **Tonkunst der Gegenwart.**
1. Bartels: Konzert für Viola und Orchester [Professor Valentin Härtl, Viola]. — 2. Tscherepnin: Drei Stücke für Kammerorchester, op. 37. — 3. Gál: Ouvertüre zu einem Puppenspiel, op. 20.
20.40: Das Gesicht der Straße. Paul Zucker-Berlin: Form und Gestaltung des Verkehrs.
21.15: Unterhaltungskonzert. Anny Welden-Kaminski, Sopran; Carl König, Tenor. Am Flügel Ludwig Schmidmeier. Künstlertrio Max Kreuz.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Lehár: Jung und alt, Lied aus „Das Fürstenkind" [Sopran]. — 4. Millöcker: Er soll der Herr sein, Walzerlied a. „Gasparone" [Tenor]. — 5. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 6. Suppé: Fatinitza-Marsch. — 7. Eysler: Du lustigster der Philosophen, Weinlied aus „Der lachende Ehemann" [Tenor]. — 8. Eysler: So küßt nur eine Wienerin, Walzerlied aus „Graf Toni" [Sopran]. — 9. Thomas: O Herrgott, hast du dein Wien nimmer gern. — 10. Benatzky: Einmal kommt der Tag, Walzer. — 11. Künneke: a) Grad so wie du; b) Ja, das kommt von der Liebe her. — 12. Gilbert: In der Nacht, aus „Die Kinokönigin" [Tenor]. — 13. Bromme: Erst kommt der Frühling, dann kommt die Liebe, aus „Madame Flirt" [Sopran]. — 14. Künneke: Leb wohl, schwarzbraunes Mägdelein, Foxtrott. — 15. Lincke: Luna-Walzer. — 16. Foxtrott und Shimmy.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Rolf Formis: Das Auto in Deutschland und Amerika.
18.45: Dr. Willy Blumenthal: Die Kunst des Vergessens.
19.15: Dr. Wahrhold Drascher: Ahnenforschung und Auslanddeutschtum.
19.45: Nachrichten der badischen und württembergischen Funkvereine.
20.05: Übertragung aus Berlin.

AUSLAND

Leningrad 10 kW 223,9

18.00—18.15: Für die Kinder. Kinderspiele.
18.15—19.50: Nowosti Radio.
20.00—20.30: Genossenschaftsvortrag.
20.30: **Konzert aus Moskau.**

Posen 1,5 kW 280,4

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Die öffentliche Meinung in Jugoslawien (Vortrag).
19.55—20.20: Das Sparen, seine Wichtigkeit und Entwicklung (Vortrag).
20.30—22.00: **Abendkonzert.**
1. Zelenski: Arie aus „Sara Basn". — 2. Zwei Lieder. — 3. Puccini: Arie aus „La Bohème"; b) Arie aus „Madame Butterfly". — 4. Massenet: Meditation aus „Thais". — 5. Chopin: Polonäse in C-dur. — 6. Puccini: Arie aus „Tosca". — 7. Gall: Barkerole. — 8. Helevey: Arie des Kardinal, aus „Die Jüdin". — 9. Ruckgaber: Lied. — 10. Grieg: Ases Tod, aus „Peer Gynt". — 11. Nesvera: Serenade. — 12. Zwei Lieder.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Ambassador-Orchesters.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Saxophonkonzert.
19.45: **Konzert aus dem Peebles Hotel Hydro.**
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Peebles Hotel-Hydro.

Dundee 0,2 kW 294,1

15.30: Orchesterkonzert.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
21.35: **Bunter Abend.** Sandy Soutars Birthday.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Freiburg 300

17.45—18.45: Konzert des Kammertrios.
19.20—19.40: Redakteur P. Sochan: Aus der Geschichte der Volkslieder.
19.40—19.55: Ingenieur J. Gregor: Die wirtschaftliche Bedeutung der Spiritusfabriken.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Konzert aus dem Café Redoute.

Belfast 1,5 kW 306,1

15.30: Nachmittagskonzert.
16.15: Konzert aus dem Carlton Café.
18.00: Übertragung aus London.
19.30 Konzert.
20.45: Klavierkonzert.
21.53: **Kammermusik.**
1. Davies: Magdalen and Michaels Gate. — 2. Haydn: Streichquartett op. 76. — 3. Brahms: Liebeslied. — 4. Debussy: Dritter Satz aus dem Streichquartett. — 5. Wilson: Liederzyklus. — 6. Mozart: Rondo aus dem Quartett in G-dur.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

20.15: Musikgeschichte, Vortrag.
20.30: **Heitere Abendmusik.** Quartett Rosbroj.
22.00: Übertragung aus dem Café Corso.

Newcastle 1,5 kW 312,5

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House, Sunderland.
17.00: Una Rodenhurst: Vorlesung aus Dickens.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.00: R. Spain: Die Insel Man.
19.15: Übertragung aus London.
21.35: **Chorkonzert.**
22.30: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Übertragung einer Operette.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1

19.30: Irischer Vortrag.
19.45: Spanisch.
20.00: Populäre Musik.
20.45: Lieder für Alt.
21.00: Sketch mit Harry O'Donovan.
22.00—22.30: Irische Tanzmusik.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Kinema, Westbourne.
19.00: George Dance: Gartenarbeiten.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Liedervorträge.
19.45: Klavierkonzert.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queenshall in London.** — Übertragung aus Daventry.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**

Kopenhagen 7 kW 337
Sorö 1153

15.00—17.00: Teemusik.
17.30: Für die Kinder.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Klassische Musik.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. J. S. Bach: Air aus der Suite in D-dur. — 3. Beethoven: Rondo. — 4. Gluck: Menuett aus „Orpheus". — 5. Grétry: Aus „Die zwei Geizigen". — 6. Haydn: Andante und Finale aus der Sinfonie in G-dur mit dem Paukenschlag.
21.30—22.30: **Konzert.**
1. Keler-Bela: Rakoczy-Ouvertüre. — 2. Mussorgsky: Orientalisches Lied. — 3. Lehár: Kukuska. — 4. Zwei Rezitationen. — 5. Lalo: Serenade. — 6. Lausiana: Trauermarsch. — 7. Fibich: Am Abend. — 8. Fielitz: Spanischer Tanz.

Barcelona (e a j 1) 1,5 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
18.10: Für die Frauen.
21.05: Konzert des Quintetts.
21.20: Rezitationen.
21.35: Konzert des Quintetts.
1. Lehár: Aus „Wo die Lerche singt". — 2. Gillardini: Menuett. — 3. Gillet: Walzer.
22.10: **Abendkonzert.**
1. Zwei Lieder. — 2. Grieg: Wiegenlied. — 3. Granados: Rondo aragonaise. — 4. Zwei Lieder.

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.05—18.15: Vortrag.
18.15: Deutsche Sendung. Franz Oberschall: Das Wandern.
19.15—19.30: Vortrag.
20.10—21.00: **Konzert.**
21.00—22.00: **Bunte Stunde.**
22.20—22.50: Übertragung aus dem Café Redoute.

Cardiff 1,5 kW 353

15.00: Übertragung aus London.
16.45: C. J. Ellis: Die Blumenpflege im Heim.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.
19.00: Rev. Charles Porter: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Konzert. Aus Revuen.
21.35: Orchesterkonzert.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

London 5 kW 361,4

12.00—14.00: Konzert, Liedervorträge.
15.00: Daventry-Quartett.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
17.00: A. S. Walker: Alte Kirchen: Finch'ey und Hendon.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Miß Lamb: Vortrag.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Händel-Suiten.
19.30: **Militärmusik.**
1. Gade: Ouvertüre zu „Im Hochland". — 2. Dvorak: Finale aus der Sinfonie: Aus der neuen Welt. — 3. Zwei Lieder für Tenor. — 4. Coleridge-Taylor: Suite aus „Othello". — 5. Vier Lieder. — 6. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung". — 7. Couperin: La Precieuse. — 8. Drei Lieder für Tenor. — 9. Block: Vier flamische Tänze. — 10. Gounod: Großer Marsch aus „Die Königin von Saba".
21.15: Mary Adams: Vererbung.
21.35: Varieté.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros Club.

Helsingfors 1 kW 375

18.00—18.50: Kinderlieder und Märchen.
19.10—19.55: Französisch.
20.00—21.00: **Kammermusik.**
21.00—21.45: **Funkorchester.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Lucy Renée, Mezzosopran; Orchester.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: **„Las Aviadoras".** — Übertragung aus dem Teatro Chueca.

Manchester 1,5 kW 384,6

15.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Konzert aus dem Golf Hotel Grange-over Sands.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: **Orchesterkonzert.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.15—16.00: Für die Schulen.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: C. Taylor: Für die Hausfrau.
18.00: Konzert.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: George Meston in seinen Charakteristiken.
20.00: Übertragung aus Daventry.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert.
20.00—20.20: Berndeutsche Vorlesung von Emil Ernst Ronner.
20.30—21.20: Übertragung aus Lausanne.
21.20—22.30: Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Wilkosz: Erfindungen. Die Radiotelephonie.
19.30—19.55: Dr. Reiß: Bedeutende Musiker.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: Für die Frauen.
17.45—18.00: Deutscher Rundfunk. Prof. R. Wittka: Vortrag über Kakteen.
18.00—18.20: Dr. J. Podhradsky: Geflügelzucht.
18.20—18.40: Dir. A. Spicka: Philatelie.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—19.30: **„Die Gottlosen".** Schauspiel. Russische von L. V. Velicko.
19.30—21.00: Konzert.
21.00—22.00: Konzert aus dem Café Rosenbreier.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert. 1. Grieg: Triumphmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 2. Drei schwedische Volkslieder. — 3. Sibelius: a) Valse triste; b) Musette aus „König Christian II.". — 4. Drei schwedische Volkslieder. — 5. Gade: Erinnerung an Ossian. — 6. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen.
21.10: **Übertragung aus einem Theater.**

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: **Vokal- und Orchesterkonzert.** 1. Concerto grosso in F-dur. — 2. Händel: Cäcilienode; Scarlatti: Arie, mit Violinbegleitung. — 3. Mozart: Divertimento in h-moll. — 4. Korngold: a) Präludium; b) Serenade; Goldmark: Im Park, aus „Ländliche Hochzeit". — 5. Marx: a) Chopin, mit Klavierbegleitung; b) Marienlied; c) Waldseligkeit. — 6. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
20.55: Ein Atemzug frische Luft (Vortrag).

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.15: Übertragung von der Völkerbundssitzung in Genf.
14.00: Konzert.
1. Haydn: Oxford-Sinfonie. — 2. Delmas: Tanz der Bajaderen. — 3. Massenet: Aus „Der Gaukler unserer lieben Frau". — 4. Wagner: Spinnlied, aus „Der fliegende Holländer". — 5. Lalo: Divertissement.
20.00: Englisch.
21.00: Sinfoniekonzert. Aus **„Die Hugenotten".** Oper von Meyerbeer.
22.00: Politische Auslandswochenschau.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

19.15: Esperanto.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Lanner: Die Werber. — 3. Joh. Strauß: Poptourri aus „Die Fledermaus". — 4. Komzak: Volkslieder und Märchen. — 5. Kreisler: Liebesfreud und Liebesleid. — 6. Johann Strauß: Radetzky-Marsch.
21.00: Pastor Erling Grönland: Alte Begräbnissitten in einem Gebirgstal.
21.30: Konzert des Opernsängers Örnulf Grimsgard. Am Flügel Arvid Kleven. Arvid Kleven: a) Müde Augen; b) Dornröschen; c) Eine Zueignung; d) Der erste rote Baum; e) Schatten; f) Weißt du?

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Konzert aus Lozells Picture House in Birmingham.
1. Puccini: Aus „Tosca". — 2. Mozart: Menuett in D-dur. — 3. Moszkowski: Zwei spanische Tänze. — 4. Zwei Lieder für Sopran. — 5. Friml: Aus „Rose Marie"; Fibich: Poem [Orgel]. — 6. Lieder. — 7. Rachmaninoff: Präludium in cis-moll; Tschaikowskij: Blumenwalzer aus der „Nußknacker-Suite" [Orgel].
16.00: Orchesterkonzert.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.**
1. Haydn: Siebente Sinfonie in C-dur. — 2. Haydn: Arie aus „Die Jahreszeiten" [Bariton]. — 3. Mozart: Fünftes Violinkonzert in A-dur. — 4. Mozart: Konzertarie für Sopran. — 5. Mozart: Andante, für Streicher, aus der „Haffner-Sinfonie". — 6. Dupre: Prozession und Litanei, für Orgel und Orchester. — 7. Graham Peel: Drei Lieder für Sopran. — 8. Drei Lieder für Bariton. — 9. Tschaikowskij: Thema mit Variationen (Dritte Suite in G-dur).
22.30—23.15: Varieté.

Aberdeen 1,5 kW 500

16.00: Konzert des Oktetts.
17.00: Vortrag.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.00: Canon Wilkinson: Seltsame Abenteuer eines irischen Dekans.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
20.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**
1. Spontini: Ouvertüre zu „Olympia". — 2. Lalo: Zweite Orchestersuite aus dem Ballett „Namouna". — 3. Massenet: Elsässische Szenen, Suite. — 4. Glazounoff: Ouvertüre zu „Karneval". — 5. Sebuk: Zwei bulgarische Tänze. — 6. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 7. Malat: Tschechischer Tanz.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.50: Dozent Dr. Otto Pesta: Unsere Flußkrebse.
19.20: Morsekursus.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.05: Aus den Werken Robert Hohlbaums [Hans Marr].
21.00: **Konzertakademie.**
1. Glück-Friedmann: Ballett; Reger: Scherzo; J. Suk: Menuett [Dr. Miller, Klavier]. — 2. Lieder von Brahms und Hugo Wolf [Grete Forst]. — 3. Dvorak: Slawischer Tanz, e-moll; Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro; Tartini-Kreisler: Variationen [Georg Steiner, Violine]. — 4. Dvorak: Slawischer Tanz e-moll [Quartett Gottesmann].
20.05: Graz. **Marionettenbühne von gestern und heute.** Arrangement, Spielleitung, einleitende Worte Anton Hamik.
1. **„Der Sieg treuer Liebe"** oder **„Der** übeltätige Wüterich Günther von Uhu". Ein Reiterschauspiel in einem Akt von Flock. — 2. **„Die Maler".** Ein Spiel für Marionetten von Otto Blümel.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Sinfonie in A-Dur. — 2. Lieder. — 3. Violinsoli. — 4. Lieder. — 5. Konzert.

Budapest 2 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
17.02: Zigeunermusik.
18.30: Nach Ansage.
19.30: **„Margarethe (Faust)".** Oper in fünf Akten von Gounod.

Zürich 1 kW 588

15.00: Nachmittagskonzert d. Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
19.30: Dr. A. E. Cherbuliez: Johannes Brahms.
20.00: Brahms-Stunde des Hausorchesters.
20.45: **Celloabend.** Lucien Caveye. Am Klavier Max Siegrist. Hausorchester.
21.20: Ungarische und russische Tänze.
22.20: Tanzmusik aus d. Hotel Baur au Lac.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: **Orchesterkonzert.**
21.50: Literarische Stunde.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Lausanne.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

12.15—13.40: Konzert aus dem Restaurant Trianon.
17.40—19.25: Konzert des Funkorchesters.
19.50: **Konzert und Vortrag.**

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Prof. Czartkowski: Die Pflanze und ihre Umgebung.
17.15—18.35: Nachmittagskonzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Haydn: Andante aus der Sinfonie in Des-dur. — 3. Vivaldi: Violinkonzert in A-Dur. — 4. Beethoven: Tempo di Menuetto aus der Klaviersonate. — 5. Beethoven: Türkischer Marsch. — 6. Kossobudzki: Elegie; Halvorsen: Zwei norwegische Tänze; Wielhorski: Berceuse [Violine]. — 7. Juel-Frederiksen: In nördlichen Landen, Suite.
18.15—19.15: Prof. Moscicki: Die polnische Frau in dem Ringen um die Unabhängigkeit Polens.
19.35—20.00: Prof. Janowski: Schlesische Bäder.
20.30: **Abendkonzert.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

17.40—18.10: Übertragung aus dem Haus der Gewerkschaft der geistigen Arbeiter.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
20.00—20.30: Politische Umschau.
20.30: Konzert des Moskauer Gewerkschaftsrates.
23.30: Presse. In Esperanto.
23.45: Presse.

Daventry 1604,3

Übertragung aus London.

Kowno 15 kW 2000

19.30: **Kapelle des 5. Inf.-Regts.**
1. Poppy: Orientalische Suite. — 2. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 3. Fall: Potpourri aus „Die Dollarprinzessin". — 4. Keler-Bela: Romantische Ouvertüre.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

13.45—14.15: Glockenspiel der Parochialkirche.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Rechtsanwältin Dr. Marie Munk: Rechtsfragen für die Frau. Die Ehescheidung.
16.00: R. Stobschinski, Taubstummenlehrer: Wie verkehre ich mit Schwerhörigen und Gehörlosen?
16.30: Jugendbühne. Unterhaltungsstunde. Die Funkprinzessin, Eva Holberg, erzählt: 1. Marienkäferlein; 2. Die Glockenblume; 3. König Radieschen.
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik des Lunapark-Orchesters. Leitung Musikdirektor Wilhelm V. Leeb-Wien. — Übertragung aus dem Haus der Funkindustrie.
1. Armandola: Ben-Hur-Marsch. — 2. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 3. Fucik: Traumideale, Walzer. — 4. Lehár: Liebe, du Himmel auf Erden, Lied aus „Paganini". — 5. Gounod: Fantasie aus „Margarethe (Faust)". — 6. Leeb: Türkischer Konzertmarsch. — 7. Doppler: Ouvertüre zu der ungarischen Oper „Ilka". — 8. Komzak: Lustiges Marschpotpourri.
18.00—18.30: Voraussichtlich Übertragung aus einem Flugzeug.
19.05: Dr. Albert Lionnet: Anschauungen vom Lebensinhalt im Wandel der Jahrhunderte. Ein historischer Rückblick.
19.30: Chefredakteur Carl Vetter: Funkisches Zentrum im Westen!
20.00: **Orchesterkonzert** aus dem Haus der Funkindustrie. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Wagner: a) Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer"; b) Einleitung zum dritten Akt „Lohengrin"; c) Einsam in trüben Tagen, Arie aus „Lohengrin" [Belli Heermann, Sopran]. — 2. Wagner: Walkürenritt, aus „Die Walküre". — 3. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra"; Gounod: Kavatine aus „Margarethe (Faust)" [Eugen Transky, Tenor]. — 4. Bizet: a) L'Arlésienne-Suite Nr. 2; b) Wie? Du kommt von der Mutter?, aus „Carmen" [Belli Heermann, Eugen Transky]. — 5. Liszt: Hungaria, sinfonische Dichtung.
22.30: Kapelle des Café Vaterland. Leitung Arthur Lipsch.
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 3. Blaauw: Die Spieluhr, Glockenintermezzo; Noack: Heinzelmännchens Wachtparade, Charakterstück. — 4. Opel: Das Waldvögelein, Polka. — 5. Lindemann: Im Kientopp, Potpourri. — 6. Sommerfeld: a) Neckereien, Polka-Mazurka; b) Durchs Ziel, Galopp. — 7. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer aus „Die Landstreicher".

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Tschaikowskij-Reger-Konzert der Funkkapelle.
1. Tschaikowkij: Melodien aus „Eugen Onegin". — 2. Reger: Valse d'amour. — 3. Tschaikowskij: Allegro con grazia, aus der Symphonie pathétique, Nr. 6. — 4. Reger: Suite a-moll, op. 103 a, für Violine und Klavier. — 5. Tschaikowskij: Capriccio Italien. — 6. Reger: Humoreske. — 7. Tschaikowskij: Ouvertüre miniature, aus dem Ballett „Der Nußknacker".
18.00: Prof. Dr. Richard Koehler: Himmelsbeobachtungen im September.
18.50: Mitteilungen des Arbeiter-Radiobundes Deutschlands E. V., Bezirksgruppe Breslau.
19.00—19.30: Dr. Georg Schoenfeld: Vom Ursprung der Sprache.
19.35—20.05: Dr. Paul Baginsky: Der Sinn von Goethes Leben und Werk.
20.15: **„Ein besserer Herr".** Lustspiel in zwei Teilen von W. Hasenclever. Spielleitung Viktor Heinz Fuchs. Einführende Worte Paul Rilla. Gastspiel Max Bing-Berlin.
Personen. Herr Compaß: Max Bing — Frau Compaß: Ruth Gregor — Harry Compaß: Bruno Gerhard — Lia Compaß: Edith Siedner — Möbius: Viktor Heinz Fuchs — Kasper: Walter Gembs — v. Schmettau: Friedrich Reinicke — Frau Schnütchen: Fr. Lerda — Aline: Lotte Körner — Sekretär: Edgard Bruhns — Polizist: Konrad Rolf. Zeit: Gegenwart.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Studienrat Dr. Cüsow: Ein Sonntag auf der Themse.
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Für die Jugend. Rektor Wehrhahn: Ursprungssagen der Schwaben.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.15: Bücherbesprechung.
18.30—19.00: Dr. Fritz Neumark: Der Finanzausgleich in Deutschland und im Ausland.
19.00—19.05: Wirtschaft.
19.05—19.30: Südwestdeutscher Radio-Club.
19.30—20.00: Stenographie.
20.00—20.15: Dr. W. Sittig: Tierleben im Herbst.
20.15: Übertragung aus dem Festsaal der Stadthalle Kassel.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15—17.00: Nordlandklänge.
16.15: Humor im Dialekt.
17.00: Tanztee aus dem Hotel Atlantic.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Dr. Prof. Otto Mensing: Aus der Geschichte des niederdeutschen Dramas.
20.00: **Amerika ringt nach der Form.** Einführende Worte Dr. Hans Harbeck. Franz Konrad Hoefert-Berlin.
Anschließend Konzert aus dem Café Wallhof.
21.00: Bremen. Moderne Liederstunde. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Tschaikowskij: Im Dorf. — 2. Peza: a) Lied der Ghawaze; b) Hast du mich lieb; Frühling; Marx: Maienblüten; Waldseligkeit [Grete Kraus-Fritsche]. — 3. Palmgreen: Nordische Lyrik, Suite. — 4. Wolff: a) Märchen; b) Dornröschen; Schmalstich: a) Wiegenliedchen; b) Kirmes im Dorf; c) Eine schöne Geschichte [Grete Kraus-Fritsche].
Anschließend Konzert aus Söllners Guten Stuben.
21.00: Hannover. Arien- und Liederabend. Am Flügel Julius Ehrlich.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Favoritin". — 2. Ponchielli: a) O, welch ein Engel, Romanze aus „La Gioconda"; b) Königin Gnadenreich, Romanze aus „La Gioconda" [Anni Andrassy]. — 3. Verdi: Fantasie aus „Don Carlos". — 4. Verdi: Arie der Eboli, aus „Don Carlos" [Anni Andrassy]. — 5. Liszt: Cantique d'amour. — 6. Wolf: Lebe wohl; Trunk; Sommerfäden; R. Strauß: a) Ruhe meine Seele; b) Meinem Kinde [Anni Andrassy]. — 7. R. Strauß: Ständchen.
Anschließend Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: P. du Bois-Reymond: Aus dem Reiche der Würmer.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Gillet: Entr'act, Gavotte. — 2. Fink: Schattenspiele. — 3. Becce: Cuore vibrante. — 4. Ohlschlägel: Serenade. — 5. Czibulka: An dich. — 6. Kreisler: a) Indianisches Lamento; b) Schön Rosmarie. — 7. Chopin: Präludium e-moll. — 8. Sinding: Frühlingsrauschen. — 9. Bruch: Ave Maria; Lalo: Chanson villageoise. — 10. Pögel: Die Waldschmiede. — 11. Keler-Bela: Der Sohn der Heide, Serenade. — 12. Mattei: Le Tourbillon, Walzer.
18.30: Lehrer Rakuttis: Die Bedeutung der Gewöhnung.
19.00: Dr. Heinz Orlovius: Der diesjährige Sommerluftverkehr und die kommenden Weltluftstrecken.
19.30: Englisch.
20.20: Übertragung aus Danzig.
20.50: **Populärer Orchesterabend.** Rundfunkorchester. Leitung Kapellmeister Erich Seidler.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Märchen von der schönen Melusine". — 2. Verdi-Zimmermann: Fantasie aus „Aida". — 3. Bizet: Ballettmusik aus „Carmen". — 4. Konradi: Offenbachiana, Potpourri. — 5. Liszt: Rhapsodie Nr. 2. — 6. Rich. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 7. Komzak: Wiener Leben, Potpourri. — 8. Joh. Strauß: Kaiserwalzer.

Königswusterhausen 6 kW 1250

12.00—12.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Schüler.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00—15.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Anfänger.
15.35—15.45: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Fr. Min.-Rat Weber: Das Gesetz zum Schutz der Jugend gegen Schmutz und Schund.
16.30—17.30: Prof. Dr. Mildbraed: Das Pflanzenkleid der Erde.
17.30—18.00: Dr. Felix Günther: Die komische Oper.
18.00—18.30: Prof. Dr.-Ing. e. h. Toussaint: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Mechanik.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Min.-Dir. Grieser: Soziale Belastung.
19.20—19.45: Stadt- und Schulrat Dr. Erwin Anders: Die Wechselbeziehungen zwischen Erdkunde und Geschichte.
20.00: Übertragung aus Frankfurt.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 5 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Orchesterkonzert.
17.00—17.30: Köln (La), Mü, Do. Dr. Hammer: Besprechung grundlegender Fragen der funkpädagogischen Arbeitsgemeinschaft.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Nachmittagskonzert der Kapelle der Schutzpolizei.
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. W. Weber-Mülheim: Praktische Winke für Kleingärtner.
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. Chefingenieur Felix Linke: Können wir den Kölner Dom erhalten?
19.15—19.35: Düsseldorf (La), Mü, Do. Jugendpfarrer Philipps-Düsseldorf: Die Spannung zwischen jung und alt als jugendpsychologisches Problem.
19.45: Elberfeld (La), Mü, Do. Ansage der Opernübertragung aus Düsseldorf.
20.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. **„Hoffmanns Erzählungen".** Phantastische Oper in drei Aufzügen, einem Vor- und einem Nachspiel von Jacques Offenbach. Musikalische Leitung Carl Hauf. Spielleitung Dr. Friedrich Schramm. — Übertragung aus dem Großen Haus der Städtischen Bühnen Düsseldorf.
Anschließend bis 24.00: Do, La, Mü. Konzert aus dem Handelshof Essen.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.55: Für die Jugend. Lustige Obsternte mit Sang und Klang. Was sich im Garten des Onkels Max zur Obsternte tut.
18.05—18.20: Morsekursus.
18.20—18.30: Arbeitsmarktbericht.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Ärztlicher Bezirksverein Dresden: Chronische Allgemeinerkrankung und deren Wirkung auf die unteren Gliedmaßen.
19.30—20.00: Frau Dr. Schroeter-Voreseou: Die Bedeutung des Fallschirmes für die Luftfahrt und seine Handhabung.
20.15: **In Lebensgefahr** (wahre Begebenheiten). Wilhelm Malten.
1. Der Bergsturz bei Schandau im Jahre 1861 (Max von Weber). — 2. Am Förderseil, 300 m über der Tiefe in einem oberschlesischen Schacht (Robert Kurpiun). — 3. Am Tau des L. Z. 79, 4000 m in der Luft bei Posen 1915 (Franz Schneider).
21.00: Werke für Streichorchester.
1. Grieg: Aus Holbergs Zeit, Suite im alten Stil, op. 40. — 2. Juon: Fünf Stücke für Streichorchester: a) Kleine Ballade; b) Schlummerlied; c) Terzen-Intermezzo; d) Elegie; e) Tanz. — 3. Taubert: Suite in D-dur, op. 64.
22.30—24.00: Tanzmusik des Zeuner-Freudenberg-Orchesters.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

16.15: Harmoniumkonzert von Gust. Schödel.
1. Stojowski: a) Idylle; b) Zwielicht. — 2. Moszkowski: a) Romanze; b) Siziliano. — 3. Sgambati: a) Hymnus; b) Mailied.
17.00—19.00: Für die Jugend.

19.00: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Donizetti: Fantasie aus „Der Liebestrank". — 3. Becce: Serenata d'Amalfi. — 4. Dreyschock: Gavotte. — 5. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 6. Grieg: Holberg-Suite. — 7. Strauß: Flattergeister, Walzer. — 8. Volpatti: Rhapsodie slave.
20.00: Dr. Fritz Gerathewohl: Ferientage in Kärnten.
20.15: **„Der Geigenmacher von Mittenwald".** Dorfkomödie in drei Akten von Ludwig Ganghofer. Spielleitung Rolf Pinegger. Personen. Beni Oberbucher, Besitzer einer Geigenmacherwerkstätte: Rolf Pinegger — Afra, seine Frau: Emmy Sourmann — Kuni Schleerer, deren Mutter: Therese Dirnberger — Vitus Brandtner, Geigenmacher: Ernst Firnholzer — Dickl Gschwendtner: Hanns Hunkele — Der Klarinettenstoffl: Otto Willner — Agerl, seine Frau: Mieze Fröhlich — Böhler Sepp: Hans Grimm — Menti, Geselle bei Beni: Hermann Voß — Die Wirtin: Grete Anders — Der alte Brunner-Hias: Ludwig Körösy. — Mädchen, Burschen, Geigenmacher, Musikanten.
Schrammeltrio Poustka—Gebr. Leinberger spielt zu Beginn:
1. Rosey: The Scorcher, Marsch. — 2. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer. — Nach dem 1. Akt: Fetras: Tirol in Lied und Tanz, Potpourri. — Zum Schluß: 1. Wach: Isarlust-Polka. — 2. Tölzer Schützenmarsch.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**
15.00: Für die Jugend. Hildegard von Zedtwitz und das Rundfunkorchester.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Georg Schwidetzky: Tiersprachen und Ursprachen.
18.45: Rolf Formis: Empfangschaltungen.
19.15: Englisch.
20.00: **Der Bodensee in der Dichtung.**
1. Aus dem 14. Jahrhundert: In der Fremde; Auf, Frau Minne; Vierzehnhunderteins ist das Jahr. — 2. Aus dem 18. Jahrhundert: Der Rheinfall bei Schaffhausen (Lavater); Der Kaiser und der Abt (Bürger); Aus der „Schweizer Reise" (Goethe). — 3. Aus dem 19. Jahrhundert: Abendschiffahrt (Kerner); Das Schifflein (Uhland); Die Schöpfung des Bodensees (Schwab); Der Reiter und der Bodensee (Schwab); Am Bodensee (Platen); Am Turme (Anette von Droste-Hülshoff); Die Schenke am See (Anette von Droste Hülshoff); Das alte Schloß (Anette von Droste-Hülshoff); Aus „Die sieben Schwaben" von Simrock: Wie die sieben Schwaben den See erschauten; Aus der „Idylle vom Bodensee" (Mörike); Die Schmiede am Bodensee (Hammer); Abschied von Lindau (Geibel); Has von Überlingen (Keller); Hussens Kerker (Meyer); Mettnaustimmung (Scheffel); Radolfzell (Scheffel); Die Herberge am See (Scheffel); Winterdämmern (Scheffel).
21.30: **Freiburger Komponistenabend.** Opernsängerin Berta Gunderloh; Opernsänger E. Brugger; Orchester.
1. Bischoff: Transfiguration. — 2. Munkel: Valse lente [Orchester]. — 3. Munkel: Friedhof; Bischoff: Wenn alles schläft; Bischoff: La cloche felée [E. Brugger]. — 4. Bischoff: In gelben Buchten, Suite; Mit dem Fieberschiff stromauf; Verschlafenes Dorf am Strom; Rausch [Orchester]. — 5. Bischoff: Schreie der Raben; Bischoff: Schon sind wir tiefer; Munkel: Landschaft; Munkel: Liebesgesang [Berta Gunderloh]. — 6. Bischoff: Herbst [Orchester]. — 7. Parfum exotique; Nebel; Verklungene Minnelieder [E. Brugger]. — 8. Drei Jazzstücke von Guy d'Argento: a) Tzigana, Tango; b) Night of dreams, Slow Fox; c) Hallo, Stuttgart, Foxtrott [Orchester].

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW **223,9**
18.00—18.45: Funktechnischer Vortrag.
19.00—19.45: Für die Hausfrauen. Unsere Kleinen und deren Schulbeginn.
20.00—20.25: Bauernzeitung.
20.30: Presse, in Esperanto.
21.30—23.30: **Konzert.** Kammermusik. — Übertragung aus Charkow.

Posen 1,5 kW **280,4**
17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Französisch.
19.35—19.55: Vortrag.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—24.00: Jazzmusik.

Edinburgh 0,5 kW **288,5**
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Liedervorträge.
15.30: Konzert des Ambrassa-Orchesters aus dem Marine Garden Ballroom, Portbello.
17.00: Vortrag.
18.00: Liederkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
21.15: Sportvortrag.
21.35—23.00: Übertragung aus Aberdeen.

Dundee 0,2 kW **294,1**
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Aberdeen.

Preßburg **300**
19.20—19.35: Prof. J. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.35—19.55: Dr. V. Maule: Kulturarbeit in der Slowakei.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW **306,1**
12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Orchesterkonzert.
17.00: C. Carter: Ulsterische Romantik.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert. Werke von Saint-Saens.
1. Heroischer Marsch. — 2. Orchestersuite op. 49. — 3. Hymne für Viktor Hugo.
20.00: **Bunter Abend.**
1. Debussy: Lias Arie aus „The Prodigal Son". — 2. Mendelssohn: Erster Satz aus dem Konzert in e-moll. — 3. Drei Lieder. — 4. Dubois: Fantasie für Harfe und Orchester. — 5. Perilhou: Ballade für Flöte und Orchester. — 6. Schubert: Sinfonie h-moll (unvollendete). — 7. Drei Lieder. — 8. Bach: Sicilienne; Bach-Kreisler: Gavotte. — 9. Tschaikowskij: Feierliche Ouvertüre 1812.
22.30—23.00: Tanzmusik.

Agram 0,7 kW **310**
20.15: Dr. M. Kus-Nisolajev: Die Kunst des Islams.
20.30: **Konzertabend.**
22.00: Schallplattenmusik.

Newcastle 1,5 kW **312,5**
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
15.30: Konzert des Oktetts, Liedervorträge.
16.15: Konzert aus Fenwicks Terrace Tea Room.
18.00: Liederkonzert.
20.00: **„St. Oswald at Bamburgh".** Von Thomas Haxon. „Glimpses of the Past". Eine Serie dramatischer Episoden aus Newcastle und Umgegend.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW **315,8**
16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Übertragung des 2. Aktes aus **„Andrea Chenier"**. Oper von Giordano.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW **319,1**
19.30: Irisch.
19.45: Deutsch.
20.00—22.30: **Konzert der Irländischen Kapelle.** Vorträge und Lieder.

Bournemouth 1,5 kW **326,1**
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Smith & Sons Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: **Leichte Unterhaltung.**

Neapel 1,5 kW **333,3**
21.00: **Abendkonzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Ernani". — 2. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor" [Bariton]. — 3. Verdi: Arie aus „Ernani" [Sopran]. — 4. Donizetti: Arie aus „Linda die Chamounix" [Tenor]. — 5. Mancinelli: Andante und Barkerole aus „Cleopatra"; Bellini: Duett aus „Norma". — 7. Ponchielli: Duett aus „La Gioconda". — 8. Puccini: Arie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen"; Puccini: Arie aus „Il Tabarro" [Bariton]. — 9. Boito: Arie aus „Mefistofele" [Tenor]. — 10. Bizet: Arie aus „Carmen" [Mezzosopran]. — 11. Puccini: Duett aus „Tosca". — 12. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba". — 13. Ponchielli: Terzett aus „La Gioconda". — 14. Donizetti: Ouvertüre zu „Linda di Chamounix".

Kopenhagen 0,7 kW **337**
Sorö 1153
18.30: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.35: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Kammermusik.**
1. Bentzon: Streichquartett Nr. 1. — 2. Nielsen: Streichquartett in F-Dur.
21.30—22.00: **„Amoriner".** Lustspiel in einem Akt von Edith Reumert.
22.00—22.30: Violinkonzert.
1. Paganini-Kreisler: Hexentanz. — 2. Nachèz: Zigeunertanz. — 3. Paderewski-Kreisler: Menuett.
23.00—0.30: Tanzmusik aus Wiwels Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (e a j l) 1,5 kW **344,8**
17.40: Konzert des Quintetts.
21.05: Konzert des Quintetts.
21.20: Vortrag.
21.35: Konzert.
22.10: **Abendkonzert.**
1. Zwei Duette. — 2. Lincke: Aus „Lysistrata". — 3. Audran: Duett aus „Ma Mascotte"; Vives: Duett aus „Maruxa".

Prag 5 kW **348,9**
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.20: Für die Kinder.
18.20: Deutsche Sendung. Bruno Schwab: Büchereiwesen und Gemeinde.
20.10—21.00: **Konzert.**
21.00—21.30: Schauspiel.
21.30—22.00: Klavierkompositionen.

Cardiff 1,5 kW **353**
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Triokonzert.
16.00: Tanzmusik aus dem Carlton Café.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Triokonzert.
19.45: Klaviervorträge.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

London 3 kW **361,4**
12.00: Tanzmusik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.00: Übertragung eines Rennens vom Town Moor, Doncaster.
15.30: Leichte klassische Musik.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Gallery Kinema.
19.00: Prof. Appleton: Die Erzeugung der Elektrizität.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Händel-Suiten.
19.30: Varieté.
20.00: **Chorkonzert aus der Shire Hall, Hereford.**
1. Miles: Fantasie über zwei Elisabethanische Themen. — 2. Delius: Concerto [Violoncello und Orchester]. — 3. Lied für Sopran. — 4. Davies: Kindersinfonie. — 5. Elgar: Ouvertüre zu „Cockaigne".
21.15: R. Saudieck: Charakterdeutung aus der Handschrift.
21.35—23.00: **Orchesterkonzert.**

Helsingfors 1 kW **375**
18.00—18.20: Vortrag.
18.20—18.50: Englisch.
19.00—21.45: **„Sudet"** (Die Wölfe).

Madrid 1,5 kW **375**
14.00—15.00: Luis, Villa, Violoncello; Orchester Artys.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: Übertragung aus Barcelona.

Manchester 1,5 kW **384,6**
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Nachmittagskonzert.

16.00: Militärmusik.
18.00: Schallplattenmusik.
19.30: Abendkonzert.
21.35—23.00: **Orchesterkonzert und Spiel.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Ansell: Ballettmusik. — 3. Byng: Ein Tag in Neapel, Suite. — 4. **„The Cat Vurglar".** Einakter von H. Tomwnleiy. — 5. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 6. German: Aus „Tom Jones".

Toulouse 3 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Sportvortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Maréchal: Ouvertüre zu „Les amoureux de Catherine". — 2. Levadé: Pierrot joyeux. — 3. Tschaikowskij: Chanson triste. — 4. Massenet: Aubade de Chérubin. — 5. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 6. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 7. Gaubert: Berceuse. — 8. d'Indy: Pitre napolitains. — 9. Piriou: En Barque sur une coque de noix. — 10. Warms: A flower for You. — 11. Auvray: Suite. — 12. Schubert: Menuett musical. — 13. Kunc: Chanson ronde. — 14. **„Die Favoritin".** Oper in vier Akten von Donizetti.

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.15—15.55: Für die Schulen.
16.15: Alte englische Lieder.
18.20: Für den Gartenfreund.
18.45: Vortrag.
19.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Aberdeen.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen Für die Kinder.
20.00—20.30: M. Jean Bauler: A propos d'art appliqué: Lille, Roubaix, Tourcoing.
20.30—21.20: Übertragung aus Basel.
21.20—22.30: Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

16.40—17.10: Für die Kinder.
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: T. Syslo: Die Entwicklung der menschlichen Sprache.
19.30—10.55: Dr. Michalek: Die Ziele der Luftfahrt.
20.30: **Liederabend.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441.2

17.15—17.30: V. Knourek: Ein Tag in dem Lager der Pfadfinder.
17.45—18.00: Deutscher Rundfunk. Prof. Osk. Wolletz: Das Leben in den Städten in alten Zeiten.
18.00—18.20: Die Brünner Produktenbörse.
18.20—18.40: Forstmann J. Zalman: Praktische Winke für Jäger.
18.40—19.00: Dr. Lev Blatny: Bücherbesprechung.
19.00—21.00: **Konzert.** Werke von Grieg.
21.00—22.00: Altbrünner Blasmusik.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: Aus **„Boccaccio".** Operette von Suppé.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 4..

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

18.30: Für die Kinder.
19.00: **Konzert der Marinekapelle.**
1. Halvorsen: Marsch. — 2. Wagner: Vorspiel und Chor aus „Lohengrin". — 3. Luigini: Russisches Ballett. — 4. Söderström: Sommernachtswalzer. — 5. Audran: Potpourri. — 6. Damaré: Die Turteltaube. — 7. Lindberg: Potpourri aus „Der Hochzeitszug des Mate Karlsson". — 8. Trobäck: Marsch.
20.00: Vortrag.
20.30: Sendespiel.
21.40—22.00: Tanzmusik.

Paris (f r t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.15: Übertragung von der Völkerbundssitzung in Genf.
14.00: Konzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Strauß: Walzer. — 3. Guiraud: Piccolino. — 4. Vivien: Bolero de Concert. — 5. Grieg: Festtag.
20.00: Vortrag.
21.00: **Orchesterkonzert.**

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—21.00: Konzert des Funkorchesters.
1. Järnefeldt: Präludium. — 2. Flotow: Potpourri aus „Martha". — 3. Ravell: Pavane. — 4. McDowell: Am Meere. — 5. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 6. Sinding: Frühlingsrauschen.
21.00: Oscar Pedersen: Die Gesellschaft und die Berufsverbrecher.
21.30: **„Der Funken".** Schauspiel in einem Akt von Eduard Pailleron.
22.15—24.00: Tanzmusik aus d. Hotel Bristol.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Kammermusik.
1. Mendelssohn: Quartett Nr. 2. — 2. Fünf Lieder für Bariton. — 3. Brahms: Erster Satz aus dem Quartett in g-moll. — 4. Mozart: Rondo aus dem Quartett Nr. 1.
16.00: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
20.00: **Leichtes Orchesterkonzert und Spiele.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Marco Spada". — 2. Drei Lieder für Bariton. — 3. Grieg: Norwegische Tänze, Suite. — 3. **„The Bridge".** Dramatische Episode in einem Akt von S. Malcom. — 4. German: Aus „Tom Jones". — 5. Drei Lieder für Sopran. — 6. **„Catherine Parr".** Historischer Dialog von Maurice Baring. — 7. Lincke: Liebesnacht, Walzer. — 8. Drei Lieder. — 9. Fletcher: Marsch der Mannequins.
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

Aberdeen 1,5 kW 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.05: Tanzmusik.
16.15: Liedervorträge.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: G. E. Greenhowe: Der Garten im September.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Kammermusik.
Haydn: Quartett Nr. 7, op. 64.
21.00: Übertragung aus London.
21.35: **Schottischer Abend.** Konzert, Liedervorträge.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Konzert des Funktrios.
20.15: **„Lakmé".** Oper von Delibes.

Wien 5 kW 517.2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.30: Märchen für groß und klein.
19.20: Morsekursus.
19.30: Dr. Hermann Kallbrunner: Zweck und Durchführung der Grundstückszusammenlegung.
20.00: **„Der Freischütz".** Romantische Oper in 3 Aufzügen von Karl Maria von Weber. Text von Friedrich Kind. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.
Anschließend leichte Abendmusik der Kapelle Silving.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Leichte Musik.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Millöcker: Traumwalzer. — 3. Schreiner: Humoristisches Potpourri. — 4. Aletter: Rendezvous. — 5. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 6. Fall: Walzer aus „Der fidele Bauer". — 7. Fetras: Humoristisches Potpourri. — 8. Strauß: Ägyptischer Marsch.

Budapest 2 kW 555,6

17.15: J. Tutsek: Briefmarkensammeln.
18.00: Kammermusik.
19.20: Dr. W. Laurintzi: Die moralische Kraft des Lebens.
20.00: **Lustiger Abend.**
21.30: Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.10: Roaul Philipp: Was die Jugend an der Luftschiffahrt interessiert.
19.30: Dr. Berthold Fenigstein: Foscolo.
20.00: **Orchesterkonzert.** Aus italienischen Opern.
20.40: Dr. B. Fenigstein: Vorlesung aus Foscolo.
21.00: Hermann Ernst: Italienische Volkslieder. Am Flügel Max Siegrist.
21.15: Unterhaltungskonzert.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Übertragung aus Basel und Bern.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Advokat Guinand: Juristischer Vortrag.
20.50: Übertragung aus Bern.
22.00—22.45: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

12.15—13.40: Konzert aus dem Restaurant Trianon.
16.25—17.40: Konzert des Funkorchesters.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Zaida". — 2. Mozart: Fantasie aus „Don Juan". — 3. Mozart: Menuett aus der Sinfonie in Esdur. — 4. Haydn: Rezitativ und Arie aus „Die Jahreszeiten" [Tenor]. — 5. Saint-Saens: Kavatine. — 6. Ancliffe: Mariette Coquette. — 7. Schubert: a) Der Wegweiser; b) Der Aufenthalt [Tenor]. — 8. Mozart: Türkischer Marsch.
17.40—18.10: Vortrag.
18.10—18.25: Konzert.
19.55: **Konzert aus dem Kurhaus in Scheveningen.**
22.25—23.40: Varieté.

Basel 0,3 kW 1100

20.30—21.50: **Lieder- und Klavierabend.** Konzertmeister Josef Papier-Berlin, Bariton; am Flügel Isolde Wassermann.

Warschau 10 kW 1111

16.30—17.00: Für die Kinder.
17.15—18.35: Nachmittagskonzert.
1. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 2. Drigo: Serenade. — 3. Lucantoni: Eine Nacht in Venedig. — 4. Labiski: Idyll. — 5. Zigeunerromanze. — 6. Vidal: Rondo. — 7. Donizetti: Ballade aus „Lucrezia Borgia". — 8. Denz: Torna. — 9. Prissovsky: Ukrainisches Lied. — 10. Dvorak: Humoreske. — 11. Lubomirski: Orientalischer Tanz. — 12. Zigeunerlieder.
18.50—19.15: Briefkasten.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: Übertragung aus Krakau.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

17.40—18.10: Funkpionier.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
19.30: Vortrag: Das Wesen des Genossenschaftsgedankens (Welle 675 m).
20.00: Genossenschaftsvortrag des Zentralen Genossenschaftsrates der Sowjetunion.
20.30—21.25: Bauernzeitung.
21.30—23.30: **Konzert.** Kammermusik. — Übertragung aus Charkow.
23.45: Presse.

Daventry 1604,3

Übertragung aus London.

Kowno 15 kW 2000

19.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Kreutzer: Aus „Das Nachtlager in Granada". — 3. Leoni: Humoreske. — 4. Mussorgsky: Fantasie. — 5. Hanne: Erinnerung an Wagners „Tannhäuser". — 6. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 4. — 7. Wieniawski: Legende. — 8. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana".
20.50: Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
15.30: W. Kannengießer: Der Schießsport und seine Bedeutung für die Leibesübung.
16.30: Moderne türkische Lyrik. Nachdichtungen von Dr. Max Adler.
1. Fikred: Das blaue Meer. — 2. Emin: Laß ruhen dieses Vögelchen. — 3. Ssahir: Schlaflose Nacht. — 4. Zia: Die Liebe. — 5. Fachri: Die vier Jahreszeiten. — 6. Sejfi: An die gewisse schöne Frau. — 7. Fikred: Nacht des Abschieds. — 8. Ssahir: Dir mein Kind. — 9. Schihabeddin: Das Lächeln. — 10. Dschanib: Die Gräber des Orients. — 11. Nermi: Die Abfahrt [Rudolf Bramante, Rezitation].
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik der Berliner Funkkapelle. Leitung Konzertmeister Franz v. Szpanowski. — Übertragung aus dem Haus der Funkindustrie.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Gärtnerin aus Liebe". — 2. Urbach: Im Rosengarten Mendelssohns. — 3. Boccherini: Menuetto. — 4. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 5. Schubert-Wilhelmi: Ave Maria. — 6. Copin: Polonäse A-dur. — 7. Tschaikowskij: a) Meditation; b) Chant sans paroles. — 8. Liszt: a) Ungarische Rhapsodie Nr. 6; b) Grand galop chromatique.
18.00—18.30: Voraussichtlich Übertragung aus einem Flugzeug.
19.05: Reichsbahndirektor Ministerialrat Fuchs: Neues von der Lokomotive.
19.30: Karin Michaelis: Buch und Film.
20.00: Amtsgerichtsrat Dr. Alfred Unger: Moderne Verbrechertypen.
20.30: **Hochzeit.**
1. Mozart: Bauernhochzeit [Dr. Becces Kammerorchester]. — 2. Aus des Bettelmanns Hochzeit, aus „Des Knaben Wunderhorn"; Hochzeitsgedicht (Claudius); Ein Hochzeitskarmen (Claudius); Auf des Reinhold Nauwerk und der Barbara Witpohlin Hochzeit (Simon Dach) [Grete Jacobsen, Rezitation]. — 3. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute, aus „Feramors" [Orchester]. — 4. Hochzeitslied (Goethe); Das arme Mädchen (Wedekind) [Grete Jacobsen]. — 5. Smetana: a) Hochzeitszug; b) Das Brautpaar [Dr. Becces Kammerorchester]. — 6. Wo am Herd ein Brautpaar siedelt (Geibel); Zart gefügelte Zikaden, aus dem Chinesischen (Schi-King); An Frau Rebekka bei der silbernen Hochzeit (Claudius); Hochzeitssegen Odysseus an Nausikaa (Homer) [Grete Jacobsen]. — 7. Smetana: Das Hochzeitsfest; Bizet: Kinderspiele [Dr. Becces Kammerorchester]. — 8. **„Zum Einsiedler".** Lustspiel in einem Aufzug von Benno Jacobsen. Personen: Sanitätsrat Robert Schlomann; Berta, seine Frau; Dr. Siegfried Cornelius; Edith, seine Frau; Ferdinand, Oberkellner; Anna, Zimmermädchen; Friedrich, Hausknecht. — Ort: Hotel „Zum Einsiedler" in einer kleinen Stadt am Rhein.
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
18.00: Bücherbesprechung.
19.00—19.45: Elise Orgler und Konrektor Altwasser: Einführung in die Redeschrift, ein Lehrgang für Reichskurzschrift.
19.55: Musik der Flötenspieluhr. Dialog: Direktor Prof. Dr. Hintze und Dr. Edmund Nick. — Übertragung aus dem Breslauer Schloß-Museum.
20.30: **Das vergessene Trio.** Magda Krause, Violine; Alwin Kirchhoff, Cello; Fr. Kauf, Klavier. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Spohr: Trio e-moll, op. 119. — 2. Volkmann: Trio F-dur, op. 3.
21.30: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
22.15: Mitteilungen der Schlesischen Funkstunde A.-G.
22.30—24.00: Konzert und Tanzmusik aus dem Café Hindenburg, Beuthen (O. S.).

Danzig 1,5 kW 272,7

16.00: Glockenspiel der St. Katharinenkirche.
16.20: Studienrat Dr. Rühle: Handelsverkehr im alten Danzig.
17.00—19.00: Konzert aus dem Zoppoter Kurgarten. Kapelle der Schutzpolizei. Dirigent Obermusikmeister Stieberitz.
Ab 19.15: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

13.30—14.30: Mittagskonzert aus Kassel.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert. Werke von Anton Dvorak.
17.45—18.05: Lesestunde. Aus den „Vergleichenden Lebensbeschreibungen des Plutarch: Alexander, Julius Cäsar".
18.15—18.45: Direktor Scheer von der Landwirtschaftskammer Kassel: Kalkung, eine der wichtigsten Düngerfragen der Gegenwart.
18.45—19.10: Dr. Friedr. Noack: Das Deutschtum in Rom.
19.10—19.15: Wirtschaft.
19.15—19.45: Hans Schomburgk: Meine gefährlichste Elefantenjagd.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: **„Der Arzt wider Willen".** Sendespiel in drei Akten nach Molière von Rudolf Frank. Leitung Ben Spanier.
Anschließend Unterhaltungsmusik aus Kassel.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Bremen, Hamburg, Kiel. Kinderlieder. Georgi Schuster und das Kammerorchester der Norag. Am Flügel Reinhold Krug.
16.15: Hannover. Romantische Trios. Willy Palmedo, Violine; Emil Bartels, Cello; Otto Ebel von Sosen, Klavier.
17.00: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Café Wallhof.
17.00: Hannover, Bremen. Konzert aus dem Café Continental.
18.55: Dr. med. Trendtel-Kiel: Erbüberkommene Krankheiten im Kindesalter.
19.20: Hamburg. Ernst Kumlehn: 36. Deutscher Wandertag. Eindrücke von der Tagung des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine in Herborn (Nassau).
19.20: Bremen. Karl Ehlers: Der alte Amtssitz Hagen und seine Umgebung.
19.20: Hannover. Hinrich Braasch-Bissendorf: Heidewanderung.
19.20: Kiel. Gerhard Grahle: Zwischen Windebyer Noor und Schlei.
19.35: Hamburg. Felix Hauser: Der neue Dramatiker Ehm Welck.
19.35: Bremen. D. Steilen: Standingen.
19.35: Hannover. Heinrich Cordes-Rössing: Die alte Feste Calenberg.
19.35: Kiel. Syndikus Dr. Köhler: Das deutsche Handwerk.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **„De Glücksbrügg".** Singspeel in 3 Optög von Otto Franz Grund. Musik von Walter Bullerdieck. Musikalische Leitung der Komponist. Spielleitung Dr. Hans Böttcher.
Lüd. Stut, en rieken Kokenbäcker; Hans Langmaack — Lena, Marieken, sien beiden Döchter; Elfriede Nissen, Martha Harms — Fritz Harder, en jungen Slachtermeister; Otto Wrede — Jan Theden, en jungen Wert; Bernhard Jakschtat — Trin, sien Hushöllersch; Magda Bäumken.
Dat Stück spelt um 1680 in't ole Hamborg.
20.00: Hannover. **Von fremden Ländern und Völkern.** Margarete Nolte-Daseking, Carl Schmidt, das Kammerorchester der Norag. Leitung Willy Palmedo. Am Flügel Otto Ebel von Sosen.
1. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 2. Volkslieder. Die Nacht (Irisch); Schmuck sieht meine Freundin aus (finnisch); Vögleins Tod (bosnisch); Drunten im Tale (ungarisch) [M. Nolte-Daseking]. — 3. Artok: Russische Weisen. — 4. Verkehr in Moskau (Egon Erw. Kisch) [Carl Schmidt]. — 5. Becce: Italienische Suite. — 6. Volkslieder. Distichon (neugriechisch); Ständchen beim Vollmond (neapolitanisch); Hier und dort (böhmisch); Portugiesisches Lied; Die Spröde (spanisch) [M. Nolte-Daseking]. — 7. Sarasate: Spanischer Tanz Nr. 8. — 8. Stierkampf in Bayonne, aus „Ein Pyrenäenbuch" (Peter Panter) [Carl Schmidt]. — 9. Bodewald-Lampe: Amerikanische Nationallieder. — 10. Titanenkirmes aus „New York und London" (Alfred Kerr) [Carl Schmidt]. — 11. Sousa: Washington-Post, Marsch.
Anschließend Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Anton Lipczinsky: Was uns die Hansastädte erzählen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Aus Urbachs goldener Musik" über folgende Komponisten: Lortzing, Schumann, Mendelssohn, Meyerbeer, Marschner, Halévy. — Opernsänger Ferdinand Böhle, Tenor.
18.30: Bücherbesprechung.
19.15: Prof. G. Vogel: Insekten als Baumeister.
20.05: **Heiterer Abend. Wien—Berlin.**
1. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch [Funkkapelle]. — 2. Mannfred: Droben am Kahlenberg, Wiener Lied; Tandler: Cobenzl-Lied [Grete Schlegel]. — 3. Lumbey: Krolls Ballklänge [Funkkapelle]. — 4. Berliner Humor. Einmal Packesel und nie wieder. Erlauschtes aus dem Volksleben [Georg Bamberger-Berlin]. — 5. J. Strauß: Wiener Blut, Walzer [Funkkapelle]. — 6. R. Fall: Ich bin verliebt in dich, mein Wien; Wilh. Buchbinder: Die erste Fahrt nach Stevering [Erhardt Hardt]. — 7. Morena: Berlin wackelt, Potpourri [Funkkapelle]. — 8. W. Kollo: a) Das Lied vom Angeln, Foxtrott; b) Mein Berlin, Onestep [Gertrude Joachim]. — 9. Drescher: Wiener Liederkranz, Potpourri [Funkkapelle]. — 10. E. Stern: Schwalberl, mein alles, mein Schatz, Duett aus Alt-Wien, nach Motiven von Lanner [Grete Schlegel, Erh. Hardt]. — 11. Berliner Humor. Schultze mit'n tz in der Zwickmühle [Georg Bamberger]. — 12. Strecker: Heut' nacht, mein Schatz, beim Schottentor, Marsch [Funkkapelle]. — 13. Jul. Einödshöfer: Loblied der Berlinerin; Nelson: Das ist was für die Leute [Theo Stolzenberg]; W. Bredschneider: Berlin ist ein schlüpfriges Pflaster, Marsch [Gertrude Joachim, Theo Stolzenberg]. — 14. Boyer und Scotto: Wien—Berlin, Foxtrott [Funkkapelle].

Königswusterhausen 8 kW 1250

14.30—15.00: Adele Lüderitz-Ramelow: Die verschiedenen Berufe und ihre Ernährung.
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine: Rationelle Volksernährung.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
16.30—17.00: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
17.00—17.30: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
17.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Prof. Ed. Behm: Das deutsche Kunstlied. Joh. Brahms.
19.20—19.45: Rittergutsbesitzer Weber: Kartoffelernte, deren Bergung und Aufbewahrung und Verwendung.
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30: Tanzmusik aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Orchesterkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Chor des Westdeutschen Rundfunks. Charlotte Crull, Sopran; Helene Guermanowa, Alt.
16.45—17.30: Dortmund, La, Mü. Für die Hausfrau.
17.30—18.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. Teemusik aus der Hofgarten-Rheinterrasse.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Dvorak: Humoreske. — 3. Beethoven: Andante aus der 5. Sinfonie. — 4. Mickeli: Orchester-Suite Nr. 2. — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz.
18.30—18.40: Dortmund, La, Mü. Wie bleibe ich gesund?
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. Arnold Stecher: Für den Funkbastler.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dr. Friedrich Luther: Wissenschaft und Sittlichkeit.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Sperber: Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache.
20.00—20.30: Dortmund, La, Mü. Hans Hoeschen: Das Weltjugendtreffen auf der Freusburg.
20.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. **Kammermusik.** Märkischer Madrigalchor, Wetter a. d. Ruhr; Hülser-Trio, Düsseldorf.
1. Isaak: Innsbruck, ich muß dich lassen; Praetorius: Sie ist mir lieb; Schein: a) Soll es denn nun nit anders sein; b) Herbei, wer lustig sein will hier [Chor]. — 2.

Pfitzner: Trio F-dur, op. 8 [Trio]. — 3. Hasler: a) Das Herz tut mir aufspringen; b) Jungfrau, dein schön' Gestalt; Finck: Ach, herzig's Herz [Chor]. — 4. Joh. Brahms: a) Abschiedslied; b) Schnitter Tod; c) In stiller Nacht [Chor]. — 5. Joh. Brahms: Trio C-dur, op. 87 [Trio]. — 6. Joh. Brahms: a) Der Abend; b) An die Heimat [Chor]. Anschließend bis 24.00: Dortmund, La, Mü. Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0,7 kW **275,2**

16.30: Nachmittagskonzert der Dresdener Funkkapelle.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Rubinstein: Es blinkt der Tau. — 3. Jos. Strauß: Schwert und Leyer, Walzer. — 4. Mussorgski: Fantasie aus „Boris Godunow". — 5. Beriot: Neuntes Konzert [Violine]. — 6. Popy: Ballett-Suite.
18.05—18.15: Steuerfragen.
18.15—18.30: Aufwertungsfragen.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Karl C. Thalheim: Die Bevölkerungsprobleme nach dem Weltkriege.
19.30—20.00: Sportlehrer Hans Zeitler: Frauen und Sport.
20.15: **„Abu Hassan".** Komische Oper in einem Akt. Text von F. C. Hiemer. Musik von C. M. v. Weber. Dirigent Dr. F. K. Duske. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
Personen. Der Kalif — Hans Peter Schmiedel — Zobeide, seine Gemahlin: Elisabeth Merklein — Abu Hassan, Liebling des Kalifen: Albrecht Linke — Fatime, seine Gemahlin: Käte Grundmann — Mesrur, Vertrauter des Kalifen: Hans Bocken — Zemrud, Zobeidens Zofe: Martha Koch — Omar, ein Wechsler: Dr. Wolfgang Rosenthal. — Gläubiger Abu Hassans — Gefolge des Kalifen und Zobeidens.
Anschließend **„Schneider Fips".** Komische Oper in einem Akt nach A. von Kotzebue. Musik von Hans Stadter. Gesangstexte von Hans Stadler. Dirigent Dr. F. K. Duske. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
Personen. Fips: Dr. Wolfgang Rosenthal — Lieschen, sein Mündel: Käte Grundmann — Frau Zephir: Elisabeth Merklein — Hollmann, ein junger Kaufmann: Albrecht Linke — Johann, sein Diener: Hans Peter Schmiedel.
22.15: Funkpranger.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**

12.30: Schallplattenmusik.
16.00: Oberreg.-Rat K. Riederer: Handwerksförderung.
16.30: Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.30: Studienassessor Peter Muthmann: Friedrich der Große und sein Staat.
19.30: Klavierkonzert Richard Staab.
1. Schumann: Sonate in g-moll, op. 22. — 2. Niemann: Hamburg, ein Zyklus von 13 Charakterstücken, op. 107.
20.15: **Vortragsstunde Ilse Fischer-Ramin-Berlin. Ein heiteres Sommerprogramm.**
20.50: Konzert des Funkorchesters. Maria Kiefl, Sopran; Sandro Vitoschy, Tenor; Wilhelm Bauer, Bariton.
1. Gounod: Szenen aus der Oper „Margarethe (Faust)" (Vorspiel — Lied von König in Thule und Schmuckarie — Kavatine — Faustwalzer — Gebet des Valentin). — 2. Boieldieu: Fantasie aus „Die weiße Dame". — 3. Kreutzer: Szenen aus „Das Nachtlager in Granada" (Ouvertüre — Da mir alles nun entrissen, Arie der Gabriele — Arie des Jägers).
22.10: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

16.00: Aus dem Küchenreich.
16.15: Nachmittagskonzert. Werke von Dvorak.
18.15: Hans Jannasch: Der Werwolf in Abessinien. Beobachtungen und Erlebnisse.
18.45: Krankenhäuser und Organisationen (Ärztevortrag).
19.15: Plauderei über unsere Bäder.
19.30: P. Deisenhofer: Verkaufskunst (Kundeneigenschaften).
20.15: **„Miss Hobbs".** Lustspiel in vier Akten von Jerome K. Jerome. Deutsch von Wilhelm Wolters. Spielleitung Max Heye.
Personen. Wolff Kingsearl: Max Heye — Percival Kingsearl: Carl Struve — Bessy, dessen Frau: Else Dobler — George Jessop: Erich Paul — Miss Millicent Farey: Marliese Fiechtner — Miss Susan Abbey, Bessys Tante: Hildegard von Zedtwitz — Miss Henriette Hobbs: Käte Mann — Kapitän Sands: Fred Höger — Charles, ein Boy: Marianne Fischer — Jane, Dienstmädchen: Ruth Schlenker.
Zwischen 1. und 2. Akt Walzer aus „Liebe im Schnee" von Benatzky. — Zwischen 2. und 3. Akt Potpourri aus „Die Dollarprinzessin" von Fall. — Zwischen 3. und 4. Akt Negerwiegenlied von Clutsam. — Nach dem 4. Akt Unter dem Sternenbanner, Marsch von Sousa.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW **223,9**
Keine Sendung.

Posen 1,5 kW **280,4**

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Englisch.
19.55—20.20: Populäre polnische Feste am Marientage.
20.30—22.00: **Konzert. Russische Musik.**
1. Tschaikowskij: Rokoko. — 2. Gretschaninoff: Berceuse. — 3. Malaszkin: Die Jugend vergeht; Tagliafico: Wann. — 4. Gliere: Zwei Lieder. — 5. Tschaikowskij: Auf dem Ball. — 6. Liadoff: Barkerole; Arensky: Etude [Klavier]. — 7. Rubinstein: Melodie; Tschaikowskij: a) Canzonetta; b) Romanze. — 8. Gliere: Zwei Lieder. — 9. Liadoff: Drei Préludes. — 10. Rachmaninoff: a) Melodie; b) Polichinelle. — 11. Taskin: Ich werde niemals vergessen. — 12. Tolstoi: Lied. — 13. Rubinstein: Lied. — 14. Tschaikowskij: Arie aus „Pique Dame".
22.30—24.00: Jazzmusik.

Edinburgh 0,5 kW **288,5**

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Cello- und Klarinettenkonzert.
18.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW **294,1**

15.15: Mittwochsgottesdienst.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Bücherbesprechung.
18.20: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: J. L. Peters: Vortrag.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg **300**

18.45—19.00: V. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.00—19.15: Vortrag: Die Musik und das Theater in Preßburg im 18. und 19. Jahrhundert.
19.15—19.25: Einführung zu „Bajazzo" und „Cavalleria Rusticana".
19.30—22.30: **„Bajazzo".** Oper von Leoncavallo; **„Cavalleria rusticana",** Oper von Mascagni. — Übertragung aus dem Nationaltheater.

Belfast 1,5 kW **306,1**

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Eith Dermott: Ein Besuch auf der Insel Achill.
18.00: Übertragung aus London.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW **310**

20.30: **Heitere und Tanzmusik.** Quartett Biro-Mahalup.
22.00: Übertragung aus dem Grand Café.

Newcastle 1,5 kW **312,5**

15.00: Übertragung aus London.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: B. Spain: Die Insel Man.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW **315,8**

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Abendkonzert.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. d'Abruzzo: Gebet, für Violine und Orgel. — 3. Donizetti: Arie aus „Der Herzog von Alba" [Tenor]. — 4. Violinsoli. — 5. Constantini: Artistischer Vortrag. — 6. Massenet: Vorspiel zu „Scènes dramatiques". — 7. Puccini: Arie aus „Manon Lescaut"; Wagner: Aurette. — 8. Sibelius: Valse triste. — 9. Albeniz: Spanische Serenade. — 10. Zwei Lieder für Tenor. — 11. Rossini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth".
Anschließend leichte Musik.

Dublin 1,5 kW **319,1**

19.30: Französisch.
19.45: Vortrag.
20.00: Historische Persönlichkeiten in der Musik. Johanna von Arc, Eva.
20.20: **Konzert des Funkorchesters, Liedervorträge.**
21.00—22.30: Tanzmusik der Havana Dance Band.

Bournemouth 1,5 kW **326,1**

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Douglas Connah: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: **Konzert.**
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW **333,3**

21.00: **Konzert.**
22.00: Übertragung aus dem Teatro Alhambra.

Kopenhagen 0,7 kW **337**
Sorö 1153

19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Neue dänische Musik.**
1. Roikjer-Jacob von Tyboe: Holberg-Ouvertüre. — 2. Gröndahl: Erster Satz aus dem Violinkonzert. — 3. Jacobsen: Andante tranquille und Cantabile aus der Sinfonie in a-moll. — 4. Riis-Magnussen: Variationen auf dem Klavier. — 5. Agersnap: Orientalischer Marsch aus der Musik zu „Aladdin".
21.30—22.30: Volksmusik verschiedener Länder.

Barcelona (eajl) 1,5 kW **344,8**

21.15: Konzert des Quintetts, Liedervorträge.
22.05: Rezitationen.
22.20: **Abendkonzert.**

Prag 5 kW **348,9**

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Deutsche Sendung. Ida Foges-Gutfreund: Einküchenhaus und Siedlung.
19.30: **Sinfoniekonzert.**
22.20—22.50: Konzert aus dem Narodni dum Kr. Vinohrady.

Cardiff 1,5 kW **353**

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: E. Newberry: Die wundervolle Insel Hayti.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Orchesterkonzert.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

London 3 kW **361,4**

12.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15: Marktpreise für die Landwirte.
18.20: Tanzmusik.
18.45: Violinsoli.
19.00: Louis Golding: Palästina.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Händel-Suiten.
19.30: Liederkonzert.
19.45: Val Gielgud: Europäische Hauptstädte: Warschau.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Tschaikowskij: Abschiedslied aus „Jeanne d'Arc" [Sopran]. — 3. Liszt: Ungarische Fantasie [Klavier]. — 4. Mozart: Maurische Trauermusik. — 5. Schumann: Träumerei, für Streicher und Horn. — 6. Coleridge-Taylor: Arie aus „Hiawatha" [Tenor]. — 7. Elgar: Erste Sinfonie. — 8. O'Donnell: Amrain na N'Gaedael. — 9. Rachmaninoff: Melodie; Vassilenko: Tarr; Tschaikowskij: Sonnen-

untergang [Sopran]. — 10. Zwei Lieder für Tenor. — 11. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum".
22.35—24.00: Tanzmusik a. dem Savoy Hotel.

Helsingfors 1 kW 375

18.00—18.50: Für die Kinder.
19.10—19.30: Vortrag.
19.30—19.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00—21.45: **Funkorchester.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Ricardo Blanco, Tenor; Orchester Artys.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: Übertragung des Konzerts der Stadtkapelle.

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Rev. H. Wilson: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Bunter Abend.
21.15: Orchesterkonzert.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.00: Mittwochsgottesdienst.
15.15: Für die Schulen.
15.55: Konzert.
17.00: K. Holmes: Badeabenteuer.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.17: Übertragung aus London.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Ancliffe: Walzer. — 2. Drei Duette. — 3. Jessel: Marokkanische Patrouille.
21.20: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowsky: Walzer aus „Dornröschen". — 2. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Meyerbeer: Arie aus „Die Hugenotten"; Giordani: Caro mio ben [Alt]. — 3. Reynolds: Tanzsuite aus „Die Anstandsdame". — 4. Sharpe: Suite für Flöte. — 5. Donizetti: Aus „Die Regimentstochter". — 6. Lieder. — 7. Ketelbey: In einem Klostergarten.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen Für die Kinder.
20.00—20.30: Albert Zellweger: Funkplauderei.
20.30—21.20: **Orgelkonzert aus der Französischen Kirche.** Otto Schaerer, Organist.
21.20—22.30: Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Ing. Broniewski: Briefkasten.
19.30—19.55: Dr. Jakubowski: Die Herstellung eines Films.
20.36: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn kW 441,2

17.15—17.30: Für die Frauen.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Friedrich Zinner: Die Entstehung der Namen der Sternbilder.
18.00—18.20: Dr. Fr. Nabelek: Wie sich die Bienen untereinander verständigen.
18.20—18.40: Dr. R. Soudek: Die Haarkrankheiten.
18.40—19.00: Esperanto.
19.00—20.00: Konzert.
20.00—21.00: **Solisten-Konzert.**
21.00—22.00: **„Im Gesindehaus".** Schauspiel von Ladislav Stroupeznicky.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Caid". — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Van Westerhout: a) Berceuse; b) Rondo d'amour. — 4. Bizet: Zigeunertanz, aus „Das schöne Mädchen von Perth". — 5. Donizetti: Arie aus „Don Pasquale"; Meyerbeer: Arie aus „Der Prophet" [Mezzosopran]. — 6. Rubinstein: Melodie. — 7. Glinka: Fantasie aus „Kamarinskaja".
21.10: **Übertragung aus einem Theater.**

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

18.00: Gottesdienst.
18.30: Für die Kinder.
19.00: Erzählungen.
19.20: Gesetzliche Bescheinigungen bei Geburt, Hochzeit und Tod (Vortrag).
19.40: **Sinfoniekonzert.** Skandinavisches Programm.
1. Berwald: Sinfonie. — 2. Sibelius: Eine Geschichte, sinfonische Dichtung. — 3. Nielsen: Suite aus der Musik zu Oehlschlägers „Alladin". — 4. Svendsen: Aus „Karneval in Paris".
21.40: Neue Bergbesteigungen im nördlichen Schweden (Vortrag).

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.15: Übertragung von der Völkerbundssitzung in Genf.
14.00: Konzert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Strauß: Walzer. — 3. Guiraud: Picolino. — 4. Vivien: Bolero de Concert. — 5. Meyerbeer: Aus „Robert der Teufel". — 6. Grieg: Festtag.
20.00: Esperanto.
20.30: Übertragung aus Genf.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

18.00—19.00: Konzert des Funkorchesters.
19.00: Andacht im Senderaum.
20.00—20.30: Paul Gjesdahl liest aus eigenen Humoresken.
20.30: Für die Hausfrau. Lully Buggo Fleischer: Einmachen von Früchten.
21.00: Jacob D. Sömme: Die Forelle.
21.30: **Konzert des Opernsängers Thorleif Sohlberg.** Am Flügel Petra Hendriksen.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Orchester- und Orgelkonzert aus Lozells Picture House in Birmingham.
16.00: Militärmusik, Liedervorträge.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Sullivan: Ouvertüre zu „Die Piraten von Penzance". — 2. Zwei Lieder für Bariton. — 3. Kern: Foxtrott aus „Der schöne Prinz". — 4. Zwei Lieder für Sopran. — 5. Rubens: Aus „Betty". — 6. Lieder und Duette. — 7. German: Duett aus „Merrie England"; Messager: Arie aus „Veronika". — 8. German: Walzer aus „Merrie England". — 9. Messager: Rosenmenuett aus „Monsieur Beaucaire". — 10. Jones: Arie aus „Der griechische Sklave". — 11. Lieder. — 12. Tschaikowskij: Aus „Catherine".
22.15—23.15: **Kammermusik.**
1. Chausson: Klavierquartett in A-dur. — 2. Liadov: Präludium in h-moll; Kreisler-Rachmaninoff: Liebeslied [Klavier]. — 3. Delius: Sonate für Cello und Klavier. — 4. Mozart: Finale aus dem Klavierquartett in Es-dur.

Aberdeen 1,5 kW 506

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzert des Oktetts.
16.05: Nachmittagskonzert.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Klavierkonzert.
20.15: Varieté.
21.20: Übertragung aus Glasgow.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Für die Kinder.
20.15: **Konzert des Funkorchesters.**
21.30: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.45: Sektionsrat Ing. Erwin Deinlein: Ausflugsziele und Reisepläne am Wochenende.
19.00: Architekt Rudolf Katscher: Der Großglockner.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.00: **Trio-Abend.**
1. Schubert: Trio Es-dur. — 2. Brahms: H-dur.
21.00: **Volksliederabend** des Deutschen Volksgesangvereins. Einbegleitung und Erläuterung von Dr. Georg Kotek.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Kammermusik.**
1. Streichquartett. — 2. Lieder. — 3. Violinsoli. — 4. Lieder. — 5. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 6. d'Albert: Fantasie aus „Der Stier von Olivera". — 7. Borodin: Im Kloster. — 8. Delibes: Ballettmusik aus „Lakmé".

Budapest 2 kW 555,6

9.00: Presse.
10.00: Hohe Messe aus der innerst. Pfarrkirche.
15.30: Märchen.
16.30: Unterhaltungsmusik.
18.20: Vortrag.
19.30: **„A poloskei notarius".** Lustspiel in vier Akten von J. Gaal.
22.30: Tanzmusik vom Hotel Ritz.

Zürich 1 kW 588

15.00: Nachmittagskonzert d. Hausorchesters.
16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
19.30: Psychoanalytischer Zyklus. Pfarrer Dr. Oskar Pfister: Der Erlösungsgedanke in der Erziehung.
20.00: Neue Orchestersuiten.
20.30: **Französische Lieder.** Heidi Suter, Gesang; Max Siegrist, Klavier.
21.20: Französische Ballettmusik. Hausorchester.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: **Solistenkonzert.**
1. Bosso: Tarantella, für Violine. — 2. Weber: Concertino, für Klarinette. — 3. Wieniawski: Romanze und Allegro aus dem zweiten Violinkonzert. — 4. Heissiger: Andante, für Klarinette.
21.00: **Orchester aus Old India.**
1. Fucik: Aus „Der Dorfschmied". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 3. Hervé-Lecocq: La Roussotte. — 4. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Rimsky-Korßakoff: Danse des Bouffons.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert aus d. Hotel de la Métropole.**

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

12.15—13.40: Konzert aus dem Restaurant Trianon.
17.10—18.55: Konzert des Funkorchesters.
19.50: **Konzert und Vortrag.**

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

17.00—17.25: Prof. Moscicki: Neue Bücher.
17.25—17.50: Für die Frauen.
18.00: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Haydn: Variationen in F-dur; Gluck: Air und Gavotte; Beethoven: Mondscheinsonate [Klavier]. — 2. Lieder. — 3. Chopin: a) Notturno in Des-dur; b) Walzer in G-dur; c) Mazurka in As-dur und F-dur. — 4. Puccini: Zwei Arien aus „Manon Lescaut". — 5. Bizet: Menuett aus der L'Arlésienne-Suite. — 6. Tschaikowskij: Walzer. — 7. Liszt: Consolation. — 8. Schubert: Militärmarsch.

Moskau (Komintern-Sender.) 6 kW 1450

17.45—18.15: Funktechnische Plauderei.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
20.00—20.25: Vortrag: Das Problem der Jugendfürsorge.
20.30: **Konzert des Moskauer Gewerkschaftsrates.**
23.30: Presse.

Daventry 16043,

Übertragung aus London, außerdem:
19.00: C. Parsons: Vortrag.

Eiffelturm 15 kW 2000

20.00: Vortrag über Alkohol.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Margarethe Jacobsohn: Wirtschaft und Mode.
16.00: Otto Kalk: Jugendbühne und Schule.
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik des Adolf-Becker-Orchesters. Leitung Obermusikmeister a. D. Adolf Becker. — Übertragung aus dem Haus der Funkindustrie.
1. Verdi: Hymne und Triumphmarsch aus „Aida". — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Armeemarsch 2, Nr. 41, Alexandermarsch (Wiener Kongreß). — 4. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 5. Wagner: Einleitung des dritten Akts aus „Rienzi". — 6. Translateur: Flott durchs Leben, Walzer. — 7. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 8. Kockert: Einzug der Frühlingsblume, Intermezzo. — 9. Becker: Die Brautwerber, Marsch.
18.00—18.30: Voraussichtlich Übertragung aus einem Flugzeug.
19.05: Italienisch.
19.30: Gartendirektor Ludwig Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde.
20.00: Hermann Kasack: Köpfe der Dichter-Akademie. Heinrich Mann, Schickele, Kaiser, Loerke, Werfel.
20.30: **Deutscher Abend.**
1. J. S. Bach: D-dur-Suite. — 2. Ringerzählung aus „Nathan der Weise" (Lessing) [Alfred Braun]. — 3. Mozart: Sinfonie D-dur (Adagio — Allegro — Andante — Finale, Presto). — 4. Abendlied (Claudius); Zueignung (Goethe) [Alfred Braun]. — 5. Beethoven: Ouvertüre Leonore Nr. 3 [Berliner Funkorchester; Dirigent Bruno Seidler-Winkler].
22.30: **In den Bergen.**
1. d'Albert: Vorspiel zu „Tiefland" [Konzertorchester Kermbach]. — 2. Schubert: Der Hirt auf dem Felsen (nach W. Müllers Gedicht „Der Berghirt"), mit oblig. Klarinette [Marie Flocke-Hagemann, Sopran; Hermann Schrader, Klarinette]. — 3. de Sena: Echo de Montagnes (Bergecho), Bluette [Konzertorchester Kermbach]. — 4. Loewe: Des Knaben Berglied (Uhland); B. A. Weber: Schützenlied (Schiller); Mein Herz ist im Hochland, Volkslied; Auf der Alm, Volkslied [Marie Flocke-Hagemann]. — 5. Jessel: Potpourri a. „Das Schwarzwaldmädel" [Konzertorchester Kermbach]. — 6. Uf'm Bergli bin i g'sässe (Goethe), Volksweise; Pfeil: Darf i's Diandl liabn? (Rosegger); Bohm: 's Zuschaun, Volkslied [Marie Flocke-Hagemann]. — 7. Tirol in Lied und Tanz [Konzertorchester Kermbach].

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
18.00: Stunde und Wochenschau des Schlesischen Hausfrauenbundes Breslau.
19.00—19.30: Paul Kania: Oberschlesische Volksagen. Vom Skarbnik, dem Berggeist. — Übertragung aus Gleiwitz.
19.35—20.05: Oberpostinspektor Majowsky: Die neuen Postgebühren.
20.15: **Deutscher Abend.** Waldenburger Berg- und Fürstlich Plessische Kurkapelle. Leitung Musikdirektor Max Kaden.
1. Zum Gruß. Ir sult sprechen willekomen (Walter von der Vogelweide) [Hans Mühlhofer]. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte" [Orchester]. — 3. Aus deutscher Klassik. Schicksalslied (Hölderlin); Monolog aus dem Drama „Faust" (Goethe) [H. Mühlhofer]. — 4. Beethoven: Aus d. Sinfonie Nr. V (Andante con moto) [Orchester]. — 5. Szene aus „Don Carlos" (Posa und Philipp) (Schiller) [Hans Mühlhofer]. — 6. Schubert: Sinfonie h-moll (unvollendete) [Orchester]. — 7. Aus deutscher Romantik. Der Branntweinsäufer und die Berliner Glocken, Anekdote (Kleist); Die beiden Boxer, Anekdote (Kleist); Der Welt Lauf, Legende nach Hans Sachs (Kleist) [Hans Mühlhofer]. — 8. Strauß: Bei uns z'haus, Walzer [Orchester]. — 9. Gedichte (Eichendorf) [Hans Mühlhofer]. — 10. Zilcher: An mein deutsches Land.
22.15: Oberstadtinspektor Eduard Pankalla: Bad Kudowa. In Esperanto.

Danzig 1,5 kW 272,7

16.30: Marie Meyer: Die Entwicklung der Hausfrauenorganisation.
Ab 17.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.45: Otto Neustätter: Die Hausfrau als Hüterin der Gesundheit.
17.45—18.05: Lesestunde. Aus „Mozarts Briefen".
18.15—18.30: Garteningenieur K. Hinze: Haus und Garten. — Übertragung aus Kassel.
18.30—18.55: Dr. Ludwig Harald Schütz: Die Märchen des „Pentamerone".
18.55—19.00: Wirtschaft.
19.00—19.30: Georg Fischer: Allerlei Merkwürdigkeiten im ehemals hessischen Hinterland (Kreis Biedenkopf).
19.30—19.50: Zwanzig Minuten Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Menschlicher Instinkt und Intelligenz. — Beryllium, ein neues Leichtmetall.
19.50—20.00: Film-Wochenschau.
20.00: **Deutscher Abend.** 1. Teil von der Bühne des Kurhauses Baden-Baden. Städtisches Orchester Baden-Baden. Prof. Carl Flesch, Violine; Carl Friedberg, Klavier; Felix Salmond, Cello. — 2. Teil aus dem Frankfurter Besprechungsraum. Leontine Sagan; Johannes Willy, Bariton.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hannover, Bremen. Schweizer- und Tirolerlieder.
1. Clumsky: Schwazer Kinder, Konzertwalzer [Seb. Ziepl]. — 2. Ufm Bärgli, alte Schweizerweise; Huber: Heimweh; Andreae: 's G'spüslis Auge; Greith: Das Schweizermädchen [Anita Jacobi]. — 3. Zithervortrag [Seb. Ziepl]. — 4. Der Hirtechnab, alte Schweizerweise; Emmentaler Lied, Volkslied; Die Teppichhändlerin, Tiroler Lied; Auf der Alm, da gibt's ka Sünd', Tiroler Lied [Anita Jacobi]. — 5. Zithervortrag [Seb. Ziepl].
16.15: Kiel, Hamburg. Goethe-Dichtungen.
1. Lyrik von Johann Wolfgang v. Goethe. — 2. Goethe-Lieder von Hugo Wolf. — 3. Fabeln und Balladen von Johann Wolfgang v. Goethe.
17.00: Vorlesung. Ernst Vollbehr: Auf Safari in Ostafrika.
17.35: Ludwig Zukowski: Auf Großtierfang für Hagenbeck. Das Eingewöhnen und der Transport der Wildtinge.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Rechtsanwalt Dr. Otto Zorn: Juristischer Briefkasten.
20.00: **„Die Maschinenstürmer".** Ein Drama aus der Zeit der Ludditenbewegung (1815) in England in fünf Akten und einem Vorspiel von Ernst Toller. Regie Hans Bodenstedt.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Elsa Empacher liest Märchen: a) Hoahnke und Hehnke on de heil'ge Peterke; b) Warom de leewe Schwienkes önne Erd' wehle.
16.30: Für die Hausfrau. Anni Nippe: Die Hausfrau in der Volkswirtschaft.
17.00—18.00: Balalaikakonzert.
18.30: Dr. Erwin Kroll: Atonale und absolute Musik.
19.00: Rechtsanwalt Dr. Wöller: Begriff und Bedeutung des Verwandtschaftsverhältnisses.
19.30: Dr. Schneege: Einiges über Auswinterungsschäden und ihre Verhinderung.
20.10: **Deutscher Abend.** Musikalische Leitung Kapellmeister Adolf Wach.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Ringerzählung aus „Nathan der Weise" (Lessing); Prometheus (Goethe); Die Feuersbrunst, aus: Das Lied von der Glocke (Schiller) [Walter Ottendorff]. — 3. Haydn: Welche Labung für die Sinne, Arie für Sopran aus „Die Jahreszeiten" [Opernsängerin Nina Lützow]. — 4. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 5. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum". — 6. Der frohe Wandersmann (Eichendorff); Abschied (Eichendorff); Der Unbekannte (Eichendorff); An den Frühling (Hölderlin); Der Tod fürs Vaterland (Hölderlin) [Walther Ottendorff]. — 7. Weber: Konzert für Klavier und Orchester, op. 79 [Magda Rusy]. — 8. Schubert: a) Die junge Nonne; b) Sternennächte; c) An meiner Wiege; Schumann: a) Widmung; b) Freisinn; c) Lotosblume; Brahms: a) Wie bist du, meine Königin; b) Wenn du nur zuweilen lächelst [Walter Olitzki, Bariton]. — 9. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg": a) Vorspiel zum 3. Akt; b) Ansprache des Hans Sachs [Opernsänger Albert Klinder].

Königswusterhausen 8 kW 1250

15.00—15.30: Dr. James Simon: Einführung in die musikalischen Gattungen. Kammermusik.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Dr. Tugendreich: Das nervöse Kind.
16.30—17.00: Schulrat Georg Wolff und Stephan Konetzky: Schulkundliche Fragen in Dialogform.
17.00—17.30: Dr. Werner Bloch: Die Temperaturskala und ihre Grenzen.
17.30—18.00: Felix Stiemer: Der Dichter als Gestalt und Symbol. Eine Geschichte des literarischen Ruhms.
18.00—18.30: Obering. Krohn: Die Unfallgefahr bei elektrischen Anlagen und die Maßnahmen zu ihrer Verhütung.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Walter Susat, Direktor im Statistischen Reichsamt: Die Bedeutung der Handels- und Zahlungsbilanz.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.30: Köln (La), Mü, Do. Wunschnachmittag. Märchen und Kindergedichte, Musik und Gesang. Erna Peickert-Gräfinghoff liest eigene Dichtungen.
17.30—18.30: Dortmund, La, Mü. Teemusik der Kapelle Mario Iseglio.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Strauß: Groß Wien, Walzer. — 3. Friedemann: Aus der Jugendzeit, Paraphrase. — 4. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 5. Cortopassi: Rusticanella. — 6. Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel". — 7. Ganne: Lothringer Marsch.
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. Chefredakteur Müller-Hahn: Romantische Figuren der Weltgeschichte. Der Graf von Cagliostro.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Rudolf Rieth spricht aus den „Briefen an die Deutschen" von Friedrich Hölderlin.
20.10: Köln (La), Mü, Do. **Deutscher Abend.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Dr. Wilhelm Buschkötter. Kläre Hansen, Sopran; Wilhelm Strienz, Baß; Else Legband-Lefèbvre; Rudolf Rieth; Egbert Grape, Klavier; Terese Sarata, Violine; Reinhard Fritzsche, Flöte.
1. Bach: Tripelkonzert Nr. 1 a-moll, für Klavier, Violine, Flöte [Egbert Grape, Terese Sarata, Reinhard Fritzsche]. — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll. — 3. Mozart: Kleinigkeiten (Les petits riens), Suite. — 4. Schubert: Lieder für Baß: a) Der Wanderer; b) Erlkönig [Wilhelm Strienz]. — 5. **„Mitternacht".** Szene aus Goethes „Faust", 2. Teil. Personen, Faust: Rudolf Rieth — Mangel: Lore Skutsch — Schuld: Martha Walter — Not: Hildegard Rhode — Sorge: Else Legband-Lefèbvre. — 6. Schumann: Lieder für Sopran: a) Mondnacht; b) Waldesgespräch [Kläre Hansen]. — 7. Rich. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche, Tondichtung op. 28. — 8. Wagner: Schlußszene aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Wilhelm Strienz].
Anschließend bis 24.00: Dortmund, La, Mü. Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Hanna Carda, Gesang; Theodor Blumer, Klavier; Dresdener Streichquartett.
18.05—18.30: Bücherbesprechung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.

19.00—19.30: Reichsbahnrat Dr. Machate-Dresden: Die deutsche Reichsbahn in ihrer heutigen Gestalt.
19.30—20.00: Sportlehrer Hans Zeidler: Die tägliche Turnstunde.
20.15: **Von deutschem Geist.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte" [Sinfonieorchester]. — 2. Das Göttliche (Goethe) [Willy Buschhoff]. — 3. Beethoven: Adagio cantabile aus der Neunten Sinfonie. — 4. Die Worte des Glaubens (Schiller); Die Kraniche des Ibykus (Schiller) [Willy Buschhoff]. — 5. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 6. Über allen Wipfeln (Goethe); An den Mond (Goethe); Prometheus (Goethe) [Willy Buschhoff]. — 7. Liszt: Die Ideale. — 8. Szene des Marquis Posa aus „Don Carlos" (Schiller) [Willy Buschhoff]. — 9. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
22.15—24.00: Tanzmusik des Tanz- und Kammerorchesters Waldo Oltersdorf.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Für die Hausfrau.
16.00: Kapelle Georg Frank aus dem Hotel Stadt Wien.
1. Maillard: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. J. Strauß: Neu Wien, Walzer. — 3. Leoncavallo: Mattinata. — 4. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 5. Moderne Tänze.
17.10: Walter Bernhard Sachs-Berlin: Aus dem Leben der deutschen Reptilien.
19.10: Dr. Franz Weiß: Sportwochenschau.
19.30: „Der arme Poet". Ein Spiel nach Spitzweg von Ernst Hohenstatter. Musik von Fritz Neupert. Leitung Karl List.
Personen. Der arme Poet: Hanns von Braunschweig — Annelies: Inge Tauscher — Der Schreiber: Josef Schweiger — Der Spießer: Friedrich Pflüger — Der Hausdrache: Elise Aulinger.
20.20: Walter Bernhard Sachs-Berlin: Vortrag und Experimente mit lebenden Krokodilen vor dem Mikrophon.
21.00: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters.
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Carneval". — 2. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 3. Rupprecht: Don Quixote, grotesker Marsch. — 4. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Faschingsfee". — 6. Sullivan: Barataria-Marsch.
22.00: Funkbriefkasten.
22.15: Wichtige Funknachrichten.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Aus dem Reiche der Frau.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Anna Blos: Ludovika Simanowiz, berühmte schwäbische Malerin um 1800.
18.45: Dr. Curt Elwenspoek: Auf den Spuren des Schinderhannes.
19.15: Dr. Brönner: Die Bedeutung des inneren Marktes für unsere Volkswirtschaft.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. In Esperanto.
20.00: **Orchesterkonzert** aus Baden-Baden. Leitung Generalmusikdirektor Mehlich. — Prof. Carl Flesch, Violine; Felix Salmond, Cello; Karl Friedberg, Klavier.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Liszt: Klavierkonzert Es-dur [Karl Friedberg]. — 3. Brahms: Doppelkonzert, für Violine und Cello [Carl Flesch, Felix Salmond]. — 4. Strauß: Don Quichote, sinfonische Dichtung [Felix Salmond].

AUSLAND

Leningrad 10 kW 223,9

18.00—18.45: Fragen u. Antworten für Funkbastler.
19.00—19.45: Bauernzeitung.
20.00: Ratschläge für die Industrie (für Heimindustrie und Kunstgewerbe).
20.30: **Übertragung aus der Leningrader Oper.**

[illegible] [illegible] kW 280,4

17.30—19.00: Schallplattenmusik.
19.10—19.35: Vortrag.
19.55—20.20: Funktechnischer Vortrag.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Sinfoniekonzert aus dem St. Andrew Square Picture House.
18.45: Für die Landwirtschaft.
19.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

Dundee 0,2 kW 294,1

15.30: Konzert des Scala-Orchesters.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

Preßburg 300

17.45—18.45: Konzert.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.05—19.20: Redakteur P. Sochan: Slowakisch für Deutsche.
19.20—19.35: Ing. Arnold Kac: Die Wichtigkeit der Kartoffelkonservierung.
19.35—19.55: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Nachmittagskonzert. Werke von Massenet.
16.30: Tanzmusik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Bunter Abend.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

20.15: Musikgeschichte, Vortrag.
20.30: **Konzertabend.**
22.00: Tanzmusik.

Newcastle 1,5 kW 312,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik aus Tillys Restaurant.
17.00: Agnes Strong: Toby Shandy.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.25: A. Wills: Vortrag.
19.45: Klavierkonzert.
20.00: **Konzert der Stadtkapelle Whitby.** — Übertragung von der Strandpromenade.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 3. Amers: Patrouille; Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro [Violine]. — 4. Erichs: Pizzikato für Streicher.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Konzert. Deutscher Abend.**
1. Beethoven: Erste Sinfonie. — 2. Bach: Sonate für Violine, Streicher und Orgel. — 3. Schubert: Sinfonie in h-moll (unvollendete). — 4. Strauß: Ständchen. — 5. Haydn: Militärsinfonie. — 6. Schumann: Träumerei, für Streichquartett. — 7. Händel: Largo. — 8. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 9. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 10. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1

19.30: Vortrag: Irische Hüttenindustrie.
19.45: Rezitationen.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.**
20.25: Baritonsolo.
20.40: Gälische Musik.
21.00: Klassische Musik für Violine und Klavier.
21.25: Konzert des Funkseptetts, Liedervorträge.
Anschließend bis 22.30: Konzert des Funkorchesters.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
17.00: Bericht über die Frauenkonferenz.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Kinema, Westbourne.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.** — Übertragung aus Daventry.
22.35—23.00: Konzert und Lieder.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **„Don Pasquale".** Oper in drei Akten von Donizetti.

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153

15.00—17.00: Teemusik.
17.00—18.00: Für die Kinder.
19.30—20.00: L. Hansen Broagergaard: Die Ausbildung des Landwirts.
20.00—21.15: **Deutscher Abend.**
1. Bach: Ouvertüre aus der Suite in D-dur. — 2. Haydn: Adagio und Menuett aus der Sinfonie in B-dur (Londoner Sinfonie). — 3. Vorlesung aus Lessings „Nathan, der Weise". — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 5. Vorlesung aus Goethes „Faust", erster Teil. — 6. Beethoven: Aus „Fidelio". — 7. Johannas Monolog aus Schillers „Jungfrau von Orleans". — 8. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde".
21.40—22.40: Deutscher Abend (Fortsetzung).
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Weber: Aus „Oberon". — 3. Weber: Arie aus „Der Freischütz". — 4. Wagner: Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser". — 5. Wagner: Gralserzählung, aus „Lohengrin". — 6. Mendelssohn: Scherzo und Brautmarsch, aus „Ein Sommernachtstraum". — 7. J. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".

Barcelona (eaj 1) 1,5 kW 344,8

17.40: Für die Frauen.
18.00: Konzert des Quintetts.
21.05: Liedervorträge, Rezitationen.
22.10: **Abendkonzert.**
1. Giordano: Romanze aus „Andrea Chenier"; Verdi: Romanze aus „Ein Maskenball" [Tenor]. — 2. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Verdi: Aus „Die Macht des Schicksals".

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Musikvortrag.
18.15: Deutsche Sendung. Heinrich Schmidt: Der Hausgarten.
19.15—19.30: Vortrag.
19.15—19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag (Welle 1110).
20.10—22.00: **Deutscher Abend. Sinfoniekonzert.**
22.20—22.50: Übertragung aus Preßburg.

Cardiff 1,5 kW 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Orchesterkonzert.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Wöchentlicher Sportbericht.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.** — Übertragung aus Daventry.
22.35—23.00: Tanzmusik.

London 3 kW 361,4

12.00: Daventry-Quartett.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Mary le-Bow-Kirche.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Solistenkonzert.
17.00: V. E. George: Erzählungen aus Sizilien.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse, Lewisham.
19.00: G. A. Aktinson: Filmschau.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Händel-Suiten.
19.25: A. Paterson: Die Ausbildung Jungenglands.
19.45: Rätselaufgaben.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Luigini: Aufforderung. — 2. **„Spoiling the Broth".** Lustspiel von B. N. Graham. — 3. Ketelbey: Aus der „Cockney-Suite. — 4. **„Taffy's Wife".** Von Bertha N. Graham.
21.15: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der nächsten Woche.
21.35: **Konzert. Deutscher Abend.**
1. Händel: a) Polonäse; b) Arietta; c) Passaglia. — 2. Gluck: Arie aus „Orpheus in der Unterwelt" [Alt]. — 3. Mozart: Sinfonie in g-moll. — 4. Beethoven: Konzert in C-dur, für Violine, Violoncello und Klavier. — 5. Schubert: a) Der Wanderer; b) Der Tod und das Mädchen; c) Ave Maria [Alt]. — 6. Brahms: Zwei ungarische Tänze.

Helsingfors 1 kW 375

18.00—18.50: Nachmittagskonzert.
19.10—19.30: Vortrag.
19.30—20.15: **Gesang und Violinsoli.**
20.15—21.45: Funkorchester. Französische Kompositionen.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: A. Camps, Sopran; Orchester Artys.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: **Konzert. Deutsche Musik.**

Manchester 1,5 kW 384,6

15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: E. H. Sargent: Bangkok, das Venedig des Ostens.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Bunter Abend.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Vidal: Ouvertüre zu „Monsieur de Pourceaugnac". — 2. Tschaikowskij: Schmetterlied. — 3. Schmitt: Ritournelle. — 4. Rachmaninoff: Melodie. — 5. Mozart: Fantasie aus „Don Juan". — 6. Turnia: Miramar. — 7. Honegger: Präludium und Finale. — 8. de Séverac: Die Spieluhr. — 9. Debussy: Estames, Suite. — 10. Kunc: Notturno. — 11. Ilinsky: Berceuse; Scriabine: Mazurka; Arensky: Barkerole. — 12. Saint-Saens: Danse macabre. — 13. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 14. Rulli: Fleur de Castille.

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.15: Für die Schulen.
15.45: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.00: Konzert des Quartetts.
17.00: D. Campbell: Zeitungsphotographie.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Varieté.**
21.35—23.00: **„The passing of third floor back".** Von Jerome K. Jerome.
12.00—13.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen Für die Hausfrau.
20.00—20.30: Klavierkonzert Hedi Batt.
20.30—21.30: Übertragung aus Genf.
21.30—22.30: Orchesterkonzert.

Krakau 1,5 kW 422

17.25—17.55: Für die Kinder.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Halewski: Die Zukunft des Flugwesens.
19.30—19.55: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: Für die Kinder.
17.45—18.00: Deutscher Rundfunk. Lieder von Wolf, Brahms, Gounod und Delibes.
18.00—18.20: Prof. Dr. Vodrazka: Die Pflanzen und das Wasser.
18.20—18.40: V. K. Jerabek: Die mährische Schriftstellervereinigung Kolo.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—19.15: Einführung zu „La Bohème".
19.15—22.00: **„La Bohème"** von Puccini. — Übertragung aus dem Brünner National-Theater.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Konzert. Deutscher Abend.**
1. Mozart: Sinfonie in Es-dur. — 2. Bach: Näher zu dir; Schubert: Gretchen am Spinnrad [Sopran]. — 3. Mendelssohn: Notturno und Scherzo, aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 5. Weber: Konzertino, für Klarinette. — 6. Brahms: An ein Veilchen; Strauß: Vespergedanken. — 7. Wagner: Trauermarsch, aus „Die Götterdämmerung". — 8. Wagner: Walkürenritt, aus „Die Walküre".

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

18.40: Für die Knaben.
19.00: Englisch.
19.30: Einführung zu „Mefistofele".
19.55: „Mefistofele". Oper von Boito. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus.

Paris (l e t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.15: Übertragung von der Völkerbundssitzung in Genf.
20.00: Spanisch.
20.45: Vortrag.
21.00: **Konzert.** Werke von Rimsky-Korßakoff, Verdi, Gounod, Massenet.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00—22.00: **Deutsches Programm.** Vortrag des Pastors Dr. V. H. Günther. Konzert des Funkorchesters. Rezitation aus deutschen Klassikern.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Orgelkonzert aus der St. Mary le Bow-Kirche.
16.00: Tanzmusik.
18.45: Konzert des Funkorchesters in Birmingham.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Händel: Rezitativ und Arie aus „Julius Cäsar". — 3. Beethoven: Drittes Klavierkonzert in c-moll. — 4. Beethoven: Der Erlkönig, Schöpfungshymne [Mezzosopran und Orchester]. — 5. Beethoven: Sinfonie Nr. 6 in F-dur. — 6. Sibelius: En Saga, sinfonische Dichtung. — 7. Brahms: Auf dem Schiffe; Schubert: a) Gretchen am Spinnrad; b) Auf dem Wasser zu singen [Mezzosopran]. — 8. Tschaikowskij: Don-Juan-Serenade; Williams: Stiller Mond; Quilter: Fülle ein Glas mit goldenem Wein [Bariton]. — 9. Wagner: Vorspiel zum dritten Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 10. Wagner: Walkürenritt, aus „Die Walküre".
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem New Prince Restaurant.

Aberdeen 1,5 kW 500

16.05: Konzert des Oktetts.
16.40: Liedervorträge.
17.00: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.** — Übertragung aus Daventry.
22.35—23.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.

Brüssel 1,5 kW 508,5

15.00: Klassische Musik aus dem Kursaal in Ostende.
20.15: Orgelkonzert.
21.05: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Fourdrain: In den Bergen. — 3. Gounod: Melodie [Violoncello]. — 4. Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 5. Kreisler: Gebet [Violine]. — 6. Moszkowski: Tänze. — 7. Vorlesung aus flämischer Literatur. — 8. de Micheli: Nostalgie und Finale.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
19.20: Morsekursus.
19.30: Prof. Dr. L. Kober: Vom Werden und Aufbau der Alpen.
20.05: **Wiener Konzertorchester J. W. Ganglberger.**
1. Ujj: Dr. Heinz Deutschmann, Marsch. — 2. Korolanji: Ouvertüre zu „Die Heinzelmännchen". — 3. Ziehrer: Backfischerl, Walzer. — 4. Komzák: Lustiges Marschpotpourri. — 5. Schild: Heut geht's uns wieder gut, Marsch. — 6. Löti: Lune de miel, Valse. — 7. Wißmann: Aus der Kinderstube, Konzertpolka für 2 Oboen (Baby) und Fagott (Großmama). — 8. Ganglberger: St. Hubertus, Walzer. — 9. Granichstaedten: Im Leben geht alles hübsch langsam, Lied aus „Das Schwalbennest". — 10. Spielauf: Für meine Freunde, Potpourri. — 11. Trauner: Schlußmarsch.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Glinka: Erinnerung an eine Sommernacht in Madrid. — 2. Ferrari: Beaux jours passés. — 3. Flotow: Fantasie aus „Alessandro Stradella". — 4. Glazounoff: Bacchanale. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Adam: Aus „Si j'étais roi". — 9. Gillet: Pizzicato. — 10. Fahrbach: Frauenliebe, Walzer. — 11. Gilbert: Potpourri aus „Der ersten Liebe goldene Zeit". — 12. Ferrari: Habanera.

Budapest 2 kW 555,6

17.02: Vortrag über Hygenie.
17.45: Zigeunermusik.
19.00: Wovon und wem zitiere ich?
20.00: **Deutscher Abend.**
22.00: Schallplattenmusik.

Zürich 1 kW 588

15.00: Frau Dr. Hedwig Bleuler-Waser, Bert Herzog.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Tanzmusik a. d. Hotel Baur au Lac.
19.30: Dr. F. Gschwind: English Talk.
19.50: Robert Gsell, Ingenieo de Federacia Aeroficejo: Svislando en internacia aertrafiko. Tradukita kai parolota de Rudolf Unger.
20.00: **Deutscher Abend.** Richard-Wagner-Abend des Hausorchesters.
20.40: Rezitationen. Marga Muff-Stenz.
21.30: Deutsche Spieloper und alte Operette.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Übertragung aus Genf und Bern.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Solistenkonzert.**

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

12.15—13.40: Konzert aus dem Restaurant Trianon.
17.10—17.40: Schallplattenmusik.
17.40—18.10: Vortrag.
18.10—18.40: Klavierkonzert.
19.55: **Orchesterkonzert. Deutscher Abend.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Weber: Szene und Arie aus „Der Freischütz". — 3. Mozart: Sinfonie in g-moll. — 4. Weber: Szene und Arie aus „Oberon". — 5. Klaviersoli: Werke von Schubert und Schumann. — 6. Schubert: Sinfonie h-moll (unvollendete). — 7. Wagner: Siegfried-Idyll. — 8. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
22.10: Tanzmusik.

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.45—17.00: Für die Knaben.
17.00—17.25: Prof. Dzwonkowski: Die Schöpfer der modernen italienischen Renaissance: Mazzini.
17.25—17.50: St. Orlowski: Die freiwilligen Truppen während des Krieges 1920.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
1. Corelli-Kreisler: Thema mit Variationen für Violine und Klavier. — 2. Bach: Konzert für zwei Violinen und Klavier. — 3. Honegger: Sonatine für zwei Violinen.
19.35—20.00: T. Semadeni: Sport und Körperkultur. Vom slawischen und europäischen Wettkampf der Nationen.
20.30: **Abendkonzert.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

17.40—18.10: Funkpionier.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
20.00—20.25: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: **Übertragung aus der Leningrader Oper.**
23.30: Presse.

Daventry 1604,3

Übertragung aus London.

Kowno 15 kW 2000

19.30: **Kapelle des 5. Inf.-Regts.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Goldene Myrthen, Walzer. — 3. Urbach: Offenbachiana. — 4. Resch: Gavotte.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
15.30: Pflanzungsdirektor a. D. Karl Müller: König Baumwolle.
16.30: Rezitationen. Gesprochen von Charles Willi Kayser.
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik. Artur Guttmanns Ufa-Symphoniker. — Übertragung aus dem Haus der Funkindustrie.
1. Lincke: Singspiel-Ouvertüre. — 2. Knopf: Wenn vom Himmelszelt mal ein Sternlein fällt, Shimmy-Lied. — 3. Knopf: Selbst die roten Rosen küssen, Boston aus „Der blonde Zigeuner". — 4. Königsberger: Faun und Nymphe, Impression für Kammerorchester. — 5. Königsberger: Asra, Boston triste. — 6. Heymann: Sérénade passionée. — 7. Borchardt: Achtung! New York! — 8. Bolzoni: Menuett. — 9. Knopf: Walzer nach Motiven der Operette „Suzette".
18.00—18.30: Voraussichtlich Übertragung aus einem Flugzeug.
19.05: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
19.30: Prof. Dr. Joh. M. Verweyen-Bonn: Positive Lebensführung.
20.00: **Populäres Orchesterkonzert** aus dem Haus der Funkindustrie. Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler. Berliner Funkchor. Leitung Prof. Hugo Rüdel.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Offenbach: Es war einmal am Hofe von Eisenach, aus „Hoffmanns Erzählungen" [Eduard Lichtenstein, Tenor]. — 4. Offenbach: Zwischenaktmusik und Walzer aus „Pariser Leben". — 5. Zeller: Mir scheint, ich kenn' dich, aus „Der Vogelhändler" [Frida Weber-Fleßburg, Sopran; Eduard Lichtenstein]. — 6. Zeller: Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger". — 7. Joh. Strauß: Ouvertüre zu Waldmeister". — 8. Joh. Strauß: Komm' schöner Mai, Walzer [Frida Weber-Fleßburg]. — 9. Joh. Strauß: a) Perpetuum mobile, ein musikalischer Spaß; b) Die schöne Helena, Quadrille. — 10. Joh. Strauß: Ach, wie so herrlich zu schauen, aus „Eine Nacht in Venedig" [Eduard Lichtenstein]. — 11. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 12. Joh. Strauß: Wer uns getraut, aus „Der Zigeunerbaron" [Frida Weber-Fleßburg; Eduard Lichtenstein]. — 13. Joh. Strauß: Schallwellen, Walzer. — 14. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

14.50—15.15: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
18.00: Bücherbesprechung.
19.06—19.30: Chefredakteur Bernhard Skrobotz: Aktuelle Wirtschaftsfragen.
19.35—20.05: Turn- u. Sportlehrer Ernst Jokl: Was muß der Laie vom Sport wissen?
20.15: **„Ein Jahr Runxendorf".** Eine fröhliche Revue in drei Hörbildern von Ludwig Manfred Lommel.
22.15—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW 272,7

Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Für die Jugend.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert des Hausorchesters.
17.45—18.05: Lesestunde. Aus dem Roman „Der Oberhof" von Karl Immermann.
18.15—18.45: Briefkasten.
18.45—19.10: Dr. Doris Dauber: Kuriositäten aus Zeitungen.
19.15—19.45: Dr. F. Heinemann: Bertrand Russel und die englische Philosophie der Gegenwart.
19.45—20.15: Palmgartendirektor O. Kraus vom Frankfurter Bund für Volksbildung: Das Blumenkleid der scheidenden Natur.
20.15: **Bunter Abend.** Peter von der Osten-München, Otto Jülich, Funkorchester.
Anschließend bis 0.30 Tanzmusik aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

15.15: Kieler Produktenbörse.
15.20: Kiel. Bericht des Landesarbeitsamtes Schleswig-Holstein.
15.30: Bücherbesprechung.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Hannover, Hamburg, Bremen. Tanzmusik der Tanzturnierkapelle Schumann.
16.30: Kiel. Heiteres aus dem Tierleben. Irene Katsch, Vorlesung: Joseph Kraft, Flöte; Hans Döring, Klavier.
1. Blumer: Aus der Tierwelt, Stücke für Flöte und Klavier, op. 57a (Zigeuner mit tanzendem Bär — Fuchsjagd). — 2. König Salomo und der Sperling (Baumbach); Das Stelldichein (Bredow); Der Pudelhund (Evers); Maimärchen (Kyber). — 3. Blumer: Aus der Tierwelt, Stücke für Flöte und Klavier, op. 57a (Schäfer bei seiner Herde — Flug der Vögel nach dem Süden). — 4. Swinegels Brautfahrt (Volker); Abstammung (Presber); Käferlied (Reinick); Von Katzen (Storm); Vom necklustigen Karo (Blüthgen).
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Hamburg, Bremen. Aktuelle Wochenschau.
19.00: Hannover. Dr. Albert Weinsheimer: Theatervorschau.
19.00: Kiel. Kieler Theatervorschau.
19.15: Hamburg, Hannover. Dr.-Ing. K. Mühlbrett: Aus der Funkpraxis.
19.15: Bremen. Tel.-Insp. Hans Schwerdtner: 10 Minuten Rundfunktechnik.
19.15: Kiel. Tel.-Insp. Lüdtke: 10 Minuten Rundfunktechnik.
19.25: Veterinärrat Dr. K. Brüggemann-Altona: Tierseuchen als Folge von Hochwasserschäden.
20.00: **Wiener Humor.** Musikalische Leitung Horst Platen.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

12.00: Für die Schule. Lehrer Rakuttis: Moritz, der physikalische Bastler.
16.00—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Hortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Weber: Fantasie aus „Oberon". — 3. Gounod: Faust-Walzer. — 4. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 5. Leoncavallo: Serenade aus „Die Medici". — 6. Adam: Fantasie aus „Wenn ich ein König wäre".
18.30: Dr. Schiebries: Frankreich und seine Einrichtungen.
19.00: Curt Kramarski: Hinter den Kulissen der Kulissenwelt.
19.30: Englisch.
20.15: **„Am Telephon".** Drama in zwei Akten von André de Lorde und Charles Foley. Personen. André Marex — Martha Marex, seine Frau — Pierre Marex, sein kleiner Sohn — Blaise, sein Diener — Ein Straßenjunge — Rivoire, ein Freund von Marex — Lucienne, dessen Frau.
„Dynamit". Einakter von William Kahn. Personen. Hans Mattern, ein berühmter Erfinder — Liane, geb. Komteß von Sutternheim, seine Frau — Graf Kurt Randau — Napoleon Rechio, Kapitän der „Elektron". — Ort: An Bord der Lustjacht „Elektron". — Zeit: Gegenwart.
Anschließend bis 23.30: Tanzmusik der Funkkapelle.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—13.00: Ilse Fischer-Ramin und Hermann Schey: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Goethes Lyrik in Wort und Ton. „Beethoven".
14.50—15.15: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
15.15—15.40: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
15.40—15.45: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
16.30—17.00: Dr. Felix Lampe: Berufsberatung.
17.00—17.30: Direktor Lenz: Aufstiegsmöglichkeiten in der Beamtenschaft.
17.30—18.00: Dr. Alphons Nobel: Der wandernde Arbeiter.
18.00—18.30: Min.-Rat Horstmann: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Mechanik und Fertigkeitslehre.
18.30—18.55: Dr. Feilchenfeld: Zahnheilkunde und Leibesübungen.
18.55—19.20: Oswald Zienau: Moskau von heute.
19.20—19.45: Dr. Robert Volz: Rund um den Bodensee.
20.00: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. Mittagskonzert. Jazzband Royal Symphoniker; Schrammeltrio Adi — Nazi — Pepi.
14.30—14.35: Dortmund, La, Mü. Wie bleibe ich gesund?
16.20—17.00: Dortmund, Mü. Hermann Probst liest „Die Wächter im Sumpf" und „Beschwingte Fischer" aus den Tiergeschichten von Charles G. D. Roberts.
16.30—17.00: Köln (La). Bücherbesprechung.
17.00—17.30: La, Mü, Do. Übertragung aus Königswusterhausen.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Vokalkonzert des Kölner Doppelquartetts 1908. Alice Fränkel, Sopran.
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. Oberregierungsrat Dr. Engel: Bilder aus dem türkischen Wirtschaftsleben.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dipl.-Ing. Liertz: Bautypen der modernen Stadt.
19.40—20.10: Köln (La), Mü, Do. Dr. Alfons Paquet liest: Der Rhein, eine Reise.
20.15—21.30: Münster, La, Do. **Dritter westfälischer Abend. „In der Spinnstube".** Volkskundliches Sendespiel von Friedrich Castelle und Wilhelm Wahl.
21.30—23.00: Dortmund, La, Mü. **Heiteres Wochenende.**
Anschließend bis 1.00: Dortmund, La, Mü. Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

14.50—15.40: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Nachmittagskonzert der Dresdener Funkkapelle.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Zaida". — 2. R. Strauß: Ständchen. — 3. Jos. Strauß: Mephistos Höllenrufe, Walzer. — 4. Tschaikowskij: Fantasie aus „Jolanthe". — 5. Serge Bortkiewicz: Zwei russische Tänze. — 6. Yoshitomo: In den Teegärten Ceylons. — 7. Urbach: Durch Webers Zauberwald, Fantasie.
18.00—18.15: Für den Funkbastler.
18.15—18.30: Steuerfragen.
18.30—19.00: Musikalienbesprechung.
19.00—19.30: Elisabeth Boehm: Gemüsebau unter Glas.
19.30—20.00: Dr. Heinrich Möller-Naumburg: Das slawische Volkslied.
20.15: **Südslawische Volkslieder.** Maria Pick, Sopran; Robert Bröll, Tenor; Theodor Blumer, Klavier; Kurt Arnold Findeisen, Erläuterungen.
1. Bulgarische Volkslieder. — 2. Serbische Volkslieder. — 3. Kroatische Volkslieder. — 4. Slowenische Volkslieder.
22.15—24.00: Funkbrettl.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.30: Schallplattenmusik.
15.15: Geflügelzucht.
16.00: Dipl.-Ing. Karl Wacker: Die Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker über den Bau von Antennen- und Erdanlagen.
16.30: Künstlertrio Max Kreuz.
17.30: Walter Schmidkunz: Alpine Anekdoten.
18.30: Arbeitsmarktbericht.
19.15: **Festabend zur Eröffnung des Augsburger Zwischensenders.**
1. Ansprachen des Präsidenten der Oberpostdirektion Augsburg, Arndt; des Oberbürgermeisters von Augsburg, Deutschenbauer; des Intendanten der „Deutschen Stunde in Bayern", Dr. Kurt v. Boeckmann. — 2. Vortrag: Das schöne Augsburg. — 3. Heiterer Teil. Dialektdichtungen in bayerischer Mundart. — Musikalische Darbietungen.

22.35—24.00: Tanzmusik der Dolly-Tombico-Jazz-Band aus der Silberkuppel in der Ausstellung.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

14.00: 's Gretle von Strümpfelbach erzählt Märchen.
15.00: Unterhaltungskonzert. — Werke von Richard Wagner.
18.15: Heinrich Auer: Der badische Volksschriftsteller Heinrich Hansjakob.
18.45: Richard Tschorn: Am Volant.
19.15: Heinz Neuberger: 75 Jahre Germanisches Nationalmuseum.
20.15: **Kammermusikabend.** Werke von Händel, Bach, Hammer, für Cello und Klavier.
21.15: **Funkbrettl.**
1. Blon: Viktoria, Marsch [Orchester]. — 2. Rollins-Rotter: Mein ganzer Reichtum [Hilde Binder]. — 3. Strauß: Ninnada, Serenade [Hans Hanus]. — 4. Benatzky: Adieu, Mimi [Käte Mann]. — 5. Kollo: Ein Flip, ein Gin, ein Mädel [Carl Struve]. — 6. Rednarz: Wiener Karrikaturen [Orchester]. — 7. Doelle: Ich hab' im Mai von der Liebe geträumt [Hilde Binder]. — 8. Mit Rosinkerle und süße Mandle, Volksweise [Hans Hanus]. — 9. Benatzky: Die Parade von 1866 [Käte Mann]. — 10. Egen: Die Loreley [Carl Struve]. — 11. Rebner: Theodor, was hast du bloß dabei gedacht [Orchester]. — 12. Duett [Käte Mann, Hans Hanus]. — 13. Ertl: Eiskünstler, Walzer [Orchester]. — 14. Körner: Verliebe dich im Frühling [Hilde Binder]. — 15. Stolz: Turandot [Hans Hanus]. — 16. Strauß: Das nüchterne Mädchen [Käte Mann]. — 17. Ward: Mein Schloß im Mond [Carl Struve]. — 18. Strauß: Teresina, Teresina [Orchester].
23.00—24.00: Tanzmusik aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW **223,9**
17.00—18.00: Für die Kinder. Kindersport.
18.15—18.45: Vortrag aus der Universität: Die Neuzeit.
19.00—19.50: Radiozeitung.
20.00—20.15: Sport am Sonntag.
21.00: **Konzert.**
23.00: Presse. In Esperanto.

Posen 1,5 kW **280,4**
17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Französisch.
19.55—20.20: Die slawische Bewegung in Polen nach 1815 (Vortrag).
20.30—22.00: **Leichte Musik.**
1. Lewacki: Polnischer Armeemarsch. — 2. Kremer: Manon. — 3. Kiezman: Mein Cousin Stach. — 4. Suppé: Arie aus „Boccaccio"; Audran: Arie aus „La Poupée". — 5. Keler-Bela: Ungarische Lustspielouvertüre. — 6. Zwei Lieder. — 7. Herve: Arie aus „Nitouche". — 8. Jones: Walzer aus „Die Geisha". — 9. Lehár: Walzer aus „Frasquita". — 10. Waldteufel: Walzer. — 11. Leliwa: Ich liebe dich; Stolz: Liebesblumen. — 12. Lincke: Lied aus „Amor und Venus". — 13. Sternalski: Twostep.
22.30—24.00: Jazzmusik.

Edinburgh 0,5 kW **288,5**
15.00: Konzert des Ambrassador-Orchesters.
16.00: Liederkonzert.
17.00: Vortrag.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW **294,1**
15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg **300**
18.00—19.00: Konzert.
19.20—19.30: Für die Kinder.
19.35—19.55: Vortrag.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW **306,1**
15.30: Tanzmusik.
16.15: Zigeunermusik, Lieder.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Klavier- und Orchesterkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW **310**
19.15: Übertragung einer Operette aus dem Nationaltheater.

Newcastle 1,5 kW **312,5**
15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 m i) 1 kW **315,8**
16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Ingenieur Banfi: Funktechnische Plauderei.
21.00: **„Die Nachtwandlerin".** Oper von Bellini.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW **319,1**
19.30: Vorlesung.
19.45: Irischer Vortrag.
20.00: **Schätze der Volksmusik.** Konzert und Liedervorträge.
21.25: **„Der Traumgeist".** Eine Fantasie.
21.55—22.30: Opernmusik. Funkorchester, Gesangsvorträge.

Bournemouth 1,5 kW **326,1**
15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW **333,3**
21.00: Liederwettbewerb.

Kopenhagen 0,7 kW **337**
Sorö 1153.
20.00—21.15: **Altere Tanzmusik.**
1. Herman: Giroflé-Girofla, Marsch. — 2. Millöcker: Tausendschön, Walzer. — 3. Fahrbach: Polka. — 4. J. Strauß: Frauenherzen, Mazurka. — 5. Alte Volkstänze. — 6. Waldteufel: Jubel-Polka. — 7. Ganne: Valse des Brunes. — 8. Ziehrer: Polka. — 9. Ivanovici: Elena-Mazurka. — 10. Möller: Lovisa Lancier, Quadrille. — 11. Arholma-Walzer. — 12. Lumbye: Tivoli-Salon-Galopp.
21.30—23.00: Kabarett.
23.00—0.15: Konzert aus Wivels Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (e a j 1) 1,5 kW **344,8**
17.30: Konzert des Quintetts.
21.10: **Jazzmusik.**
22.05: Übertragung aus Madrid.

Prag 5 kW **348,9**
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Klein: Erziehung des Kindes zur Lyrik.
19.00—19.15: Vortrag des Arbeiterkuratoriums.
20.10—21.00: **Operettenmusik.**
22.20—22.50: Konzert aus dem Narodni dum Kr. Vinohrady.

Cardiff 1,5 kW **353**
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

London 3 kW **361,4**
12.00—14.00: Konzert, Lieder.
15.00: Militärkonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Svendsen: Norwegischer Künstler-Karneval. — 3. Zwei Lieder für Sopran. — 4. Vier Lieder für Bariton. — 5. Tschaikowsky: Zweiter und dritter Satz aus der fünften Sinfonie. — 6. Cottenet: Meditation; Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro; Holbrooke: Une Pensée Divine; Wieniawski-Kreisler: Caprice in a-moll, Violine. — 7. Godfrey: Potpourri über Griegs Werke. — 8. Lieder. — 9. Wormser: Aus „L'enfant prodigue". — 10. Godard: Kermesse.
18.00: Konzert, Lieder.
19.00: J. W. R. Scott: Monatsbericht.
19.15: Die Grundlagen in der Musik. Händel-Suiten.
19.30: Orchesterkonzert.
1. Rurlet: Marsch. — 2. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 3. Vier Lieder. — 4. Gounod: Berceuse. — 5. Delibes: Passepied aus „Le roi s'amuse". — 6. Zwei Lieder. — 7. Marenco: Aus dem Ballett „Excelsior". — 8. Drei Lieder. — 9. Waldteufel: Walzer. — 10. Drei Lieder. — 11. Clutsam: The green lanes of England, Suite.
21.15: Miss Tennyson Jesse liest eine kurze Geschichte.
21.35: Varieté.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

Helsingfors 1 kW **375**
18.00—18.50: Nachmittagskonzert.
19.10—19.30: Funkorchester. Operettenabend.
19.30—19.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00—20.15: Plauderei.
20.15—20.45: **Harmonikamusik von Ekman und Busi.**
20.45—21.45: Tanzmusik des Funkorchesters.

Madrid 1,5 kW **375**
14.00—15.30: Maria Sanoba, Sopran; Orchester Artys.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: Übertragung einer Operette.

Manchester 1,5 kW **384,6**
15.00: Konzert.
15.15: Unsere kurze Sonnabendgeschichte.
15.30: Konzert einer Militärkapelle.
18.00: Leichte Musik.
19.30: **Orchesterkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW **391**
12.45: Mittagskonzert.
20.45: **Konzert.**
1. David: Ouvertüre zu „Lalla Rouck". — 2. Rameau: Tambourin. — 3. Fucik: Winterstürme, Walzer. — 4. Diaz: Der Becher des Königs von Thule. — 5. Ganne: Mazurka d'amour. — 6. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 7. Ducoudray: Prélude de Thamara. — 8. Delmas: Babil d'oiseaux. — 9. Dupont: Am Abend. — 10. Gillet: Silhouetten. — 11. Fauchey: Lago di Come. — 12. Lacome: Noce gasconne, Suite.

Glasgow 1,5 kW **405,4**
15.15: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.15: Konzert des Quartetts.
19.30: **Orchesterkonzert.**
20.45: Klavierkonzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW **411**
16.00—17.30: Orchesterkonzert, dazwischen Für die Kinder.
20.00—21.20: **Volkstümlicher Abend.** Jodlerklub Bernstadt; Handharmonikaklub Frohsinn.
21.20—21.50: Orchesterkonzert.
22.05—23.30: Tanzmusik.

Krakau 1,5 kW **422**
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.06—19.25: Red. Zechenter: Vortrag.
19.30—19.55: Dr. Regula: Auslandspolitik der Woche.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW **441,2**
16.45—17.30: Kasperltheater.
17.45—18.00: Deutscher Rundfunk. Dir. Joh. Kolarik: Vortrag.
18.00—18.20: Über die Autonomie.
18.20—18.40: Prof. Svoboda: Die Entstehung, Reinigung u. Verwendung des Petroleums.
18.40—19.00: Wöchentliche Kulturübersicht.
19.00—20.00: Konzert.
20.00—20.30: **Italienische Arien und Lieder.**
20.30—21.00: **„Der Beer"** von Cechow.
21.00—22.00: Tamburaschen-Konzert.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW **450**
17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
1. Dvorak: Humoreske. — 2. Mozart: Serenade aus „Don Juan"; Bellini: Arie aus „Die Puritanerin" [Bariton]. — 3. Zwei Lieder für Sopran. — 4. Ravel: Jeux d'eau; Schulz: Evler, Arabeske über ein Thema von J. Strauß [Klavier]. — 5. Donizetti: Arie aus „Maria di Rohan"; Massenet: Arie aus „Der König von Lahore" [Bariton]. — 6. Zwei Lieder für Sopran.
21.10: **Übertragung aus einem Theater.**

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

18.00: Für die Kinder.
18.30: Wöchentlicher Sportbericht.
18.50: Leichte Musik.
20.00: Varieté.
21.00: Vortrag.
21.40: Tanzmusik.

Paris (f d t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.15: Übertragung von der Völkerbundssitzung in Genf.
14.00: Konzert.
1. Pesse: Air de Ballett. — 2. Haydn: Menuett. — 3. Gounod: Fantasie aus „Das Mirakel". — 4. Fourdrain: Impromptu Serenade. — 5. Berger: Valse triste. — 6. Reyer: Aus „Sigurd".
20.00: Sportvortrag. — Hygienischer Vortrag.
21.00: **Tanzmusik.**

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 423; Porsgrund 500; Hamar 566

20.00: Dr. Rolf Mowinckel: Die hellenische Römerzeit.
20.30: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathé". — 2. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 3. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 4. Gretschaninoff: Wiegenlied. — 5. Paderewski: Menuett. — 6. Moszkowski: Spanischer Tanz.
21.30: Oskar Braaten liest aus eigenen Werken.
22.15: Rezitation und Prosa.
22.45: Tanzmusik aus der Roten Mühle.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Orchesterkonzert.
1. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch. — 2. Dvorak: Ouvertüre zu „Carneval". — 3. Drei Lieder. — 4. Chopin: a) Etüde in Ges-dur; b) Berceuse; c) Prélude in h-moll [Klavier]. — 4. Chaminade: Der Flatterer. — 5. Ganne: Mazurka. — 6. Drigo: Ballettsuite. — 7. Lieder. — 8. Coates: Fantasie. — 9. Waldteufel: Liebe und Frühling, Walzer. — 10. Drei Lieder. — 11. Schumann: a) Bunte Blätter; b) Novelette in D-dur [Klavier]. — 12. d'Ambrosio: Traum, für Streicher. — 13. Smetana: Hochzeitsszenen, Suite. — 14. Drei Lieder. — 15. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis".
18.45: Konzert des Quintetts.
20.00: Tanzmusik.
22.15—23.15: **Balladenkonzert** aus Birmingham.
1. Drei Lieder für Tenor. — 2. Drei Lieder für Alt. — 3. Saint-Saens: Lied für Sopran. — 4. Chaminade: a) Bleibe; b) Der Sommer. — 5. German: Aus „Tom Jones"; Moon: Magery Grey [Klavier]. — 6. Lieder. — 7. Bennett: Geben und Nehmen; Helmore: Because I'm only small; Lochhead: The Pride of Tipperary [Klavier].

Aberdeen 1,5 kW 500

15.45: Tanzmusik.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
20.15: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Pierné: Yzeil. — 3. Bruch: Adagio, für Violine. — 4. Glinka: Aus „Das Leben für den Zaren".
21.00: Konzert aus dem Kursaal in Ostende.
21.30: Tanzmusik aus dem Kursaal in Ostende.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
16.15: Wiener Konzertorchester Adolf Schuhfried.
18.00: Graz. Für die Kinder.
18.30: Graz. Landes-Molkereiinspektor Ing. Hans Neuschl: Entwässerung des österreichischen Bodens.
18.40: Dichtung aus Ungarn. [Paul Pranger.]
19.00: Graz. Dr. Buxbaum: Heimat und Körperform der Kakteen.
20.05: **„Dorine und der Zufall".** Lustspiel in drei Akten von Fritz Grünbaum und Wilhelm Stärk. Musik von Jean Gilbert. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Robert Kurmann.
Anschließend Abendkonzert.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Übertragung einer Oper.**

Budapest 2 kW 555,6

11.00: Schallplattenmusik.
17.02: Dr. B. Zsoldos: Die alten ungarischen Kerker.
17.45: Zigeunermusik.
19.00: D. Lauber: Golf.
19.45: **„Dazdag lany".** Lustspiel in 3 Akten von A. Szenes.
22.15: Zigeunermusik vom Hotel Britannia.

Zürich 1 kW 588

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.10: Konzert des Handharmonikaklubs Edelweiß.
19.00: Glockengeläute der Zürcher Kirchen.
19.30: Redakteur A. W. Glogg: In den Marmorbergen von Carrara.
20.00: **Volkstümlicher Abend.** Wern. Schmid, humoristische Vorträge; Jos. Hinnen, Lieder zur Handharmonika; Artilleriemusik Alte Garde. Leitung Heinrich Brändli.
22.10: Tanzmusik a. d. Hotel Baur au Lac.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
22.00: Schallplattenmusik.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Orchester de la Métropole.**
21.45: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

12.15—13.40: Konzert aus dem Restaurant Trianon.
13.40—15.40: Konzertübertragung.
15.40—17.40: Tanzmusik aus dem Kurhaus in Scheveningen.
17.40—19.25: Konzert des Funkorchesters.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Fall: Walzer. — 3. Delibes: Suite a. dem Ballet „Sylvia". — 4. Lieder. — 5. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 6. Lieder. — 7. Grit: Serenade. — 8. Morena: Von Ohr zu Ohr. — 9. Grit: Marsch.
19.55: **Vortrag und Konzert.**

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Dr. Grzymala-Grabowiecki: Die Auslandspolitik im August.
17.15—18.35: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: Dr. Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
19.35—20.00: Dr. Garlieckl: Hygienischer Vortrag. Die Kleinkinderbewahranstalten.
20.30: **Abendkonzert.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

17.40—18.00: Sport.
18.05—18.30: Vortrag des OSO-Aviachim: Wer sind unsere Nachbarn? — Polen.
18.34—19.05: Arbeiterzeitung.
19.30—19.55: Wie sich die Sowjetunion von der ökonomischen Abhängigkeit vom Auslande befreit. Vortrages des Höchsten Volkswirtschaftsrates (Welle 675 m).
20.00: Übertragung einer Oper aus dem Großen Opernhaus (Welle 675 m).
20.00—20.25: Innerpolitische Umschau.
20.30—20.45: Wöchentliche Funkunterhaltung für die nationalen Minderheiten.
20.45—21.45: **Populäres Konzert.**
21.50—22.05: Das Funkprogramm für die kommende Woche.
22.05: Tanzmusik.
23.45: Presse.

Daventry 1604,3

Übertragung aus London.

Kowno 15 kW 2000

18.00: Radio-Patarejas, Zeitschrift für Funkbastler.
19.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Königin für einen Tag". — 2. Faustini: Träumerei. — 3. Amadei: Serenade. — 4. Wagner: Aus „Lohengrin". — 5. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 6. Brace: Pierette, Ständchen. — 7. Kontski: Erwachen des Löwen. — 8. Morena: Telefunken, Potpourri. — 8. Gounod: Marionetten, Marsch.
20.50: Presse.

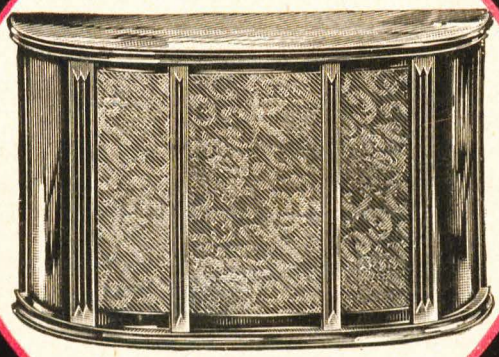
AMPLION SPRECHER

Kennen Sie schon unsere neuen Conus-Sprecher?

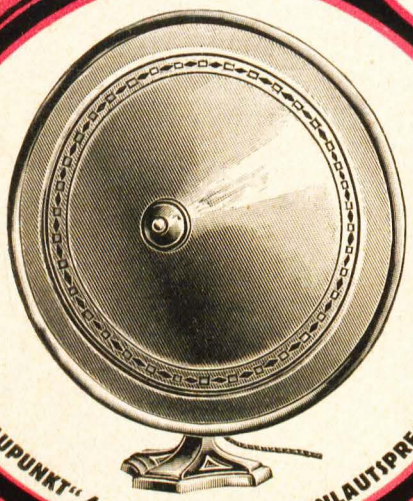
Verlangen Sie den neuen F-Katalog!

DEUTSCHE AMPLION-GESELLSCHAFT M.B.H.
BERLIN SW 48 / FRIEDRICHSTRASSE 218

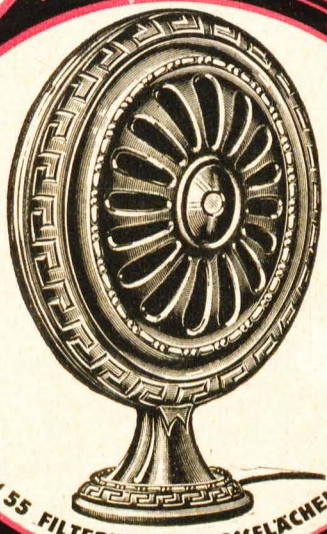
DER TECHNISCHE FORTSCHRITT
DIESER SAISON LIEGT IN DER NEUEN
BLAUPUNKT
LAUTSPRECHERSERIE



„BLAUPUNKT" 77
FILTERKONUS-
GROSSFLÄCHENLAUTSPRECHER



„BLAUPUNKT" 44 DER GROSSFLÄCHENLAUTSPRECHER



„BLAUPUNKT" 55 FILTERKONUS-GROSSFLÄCHENLAUTSPRECHER



„BLAUPUNKT"
OMNIPHON

In allen diesen Lautsprechern arbeitet das neue ausbalancierte doppelseitig wirkende „Blaupunkt" Ankersystem. Es gewährleistet denkbar klarste gleichmäßige u. unverzerrte Tonwiedergabe

Durch alle Radiogeschäfte lieferbar.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer Drucksachen!

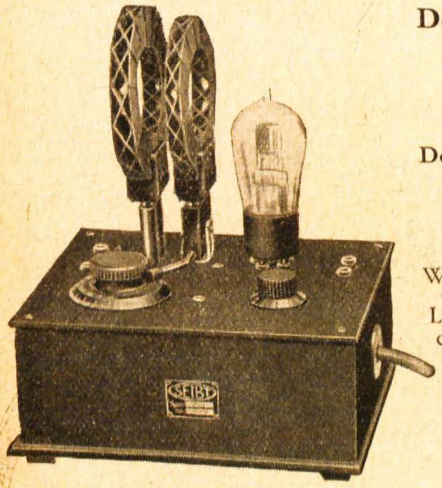
Zur Großen Deutschen Funkausstellung Stand 74b, 75, 77, 78a

IDEAL-WERKE-AKTIENGESELLSCHAFT
FÜR DRAHTLOSE TELEFONIE
BERLIN S.O. 33 · KÖPENICKERSTR. 10a

DIE MARKE VON WELTRUF

SEIBT

Aus dem Fabrikationsprogramm 1927/28



Doppelröhren-Empfänger
Type EA 247
Georgette I

Der gleiche Empfänger mit Endrohr
Type EA 346
Georgette II

Wellenbereich beliebig

Lautsprecher-Empfang des Ortssenders und ferner Stationen

Zusatzstecker für aperiodische Antennenkopplung

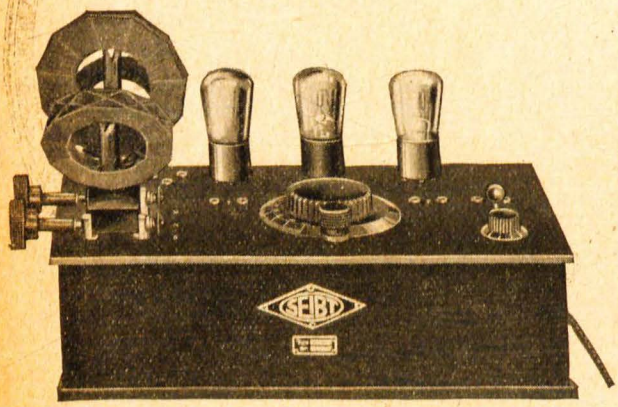
Dreiröhren-Ortsempfänger
Type EA 349

mit Widerstands-verstärkung

Wellenbereich beliebig

Möglichkeit der Rückkopplung durch besonderen Zusatzstecker gegeben



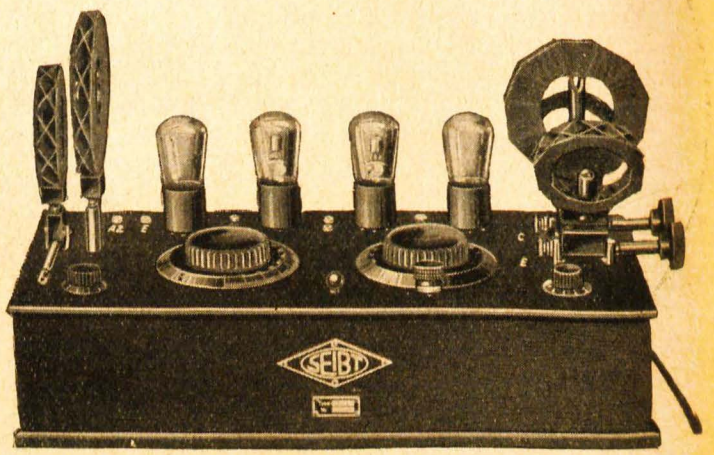


Dreiröhren-Empfänger Type EA 337a

Wellenbereich beliebig

Audion-Primär-Empfänger mit Zweifach-niederfrequenzverstärkung

Mit Zusatzgerät Type EZ 13 (Hochfrequenzstufe) als Vierröhren-Empfänger zu benutzen



Vierröhren-Empfänger Type EA 437

Wellenbereich beliebig

Hochfrequenz, Audion u. Zweifachniederfrequenzverstärkung

Der Empfänger wird als Type EA 437 W auf Wunsch mit Widerstandsverstärkung geliefert

Sehr leistungsfähiges u. selektives Gerät für Lautsprecherempfang

Die Empfänger sind für Telefunken-röhren konstruiert

SEIBT

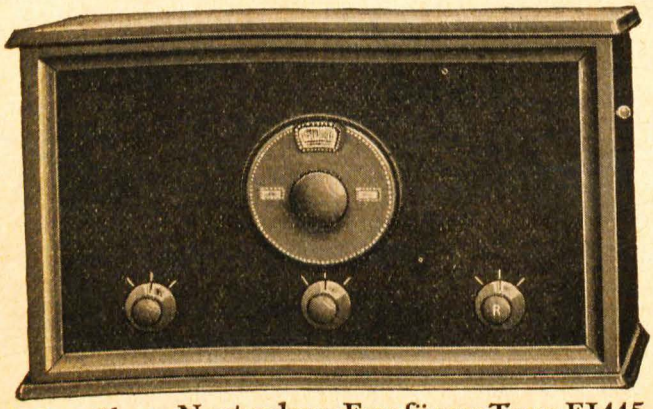
Eigene Patente!

DR. GEORG SEIBT BERLIN-SCHÖNEB.
HAUPTSTR. 11

DIE MARKE VON WELTRUF

SEIBT

Besuchen Sie die Ausstellungsstände 106/107
und das Wochenendhaus Nr. 16



Vierröhren-Neutrodyne-Empfänger Type EJ 445

Wellenbereich 200—2000 m

Empfangsgerät modernster Konstruktion mit eingebauten Spulen und stetig veränderlicher aperiodischer Antennenkopplung / Hohe Selektivität / Ausschaltung des Ortssenders
Leichte Bedienbarkeit



Vierröhren-Empfänger Type EJ 442

Wellenbereich beliebig

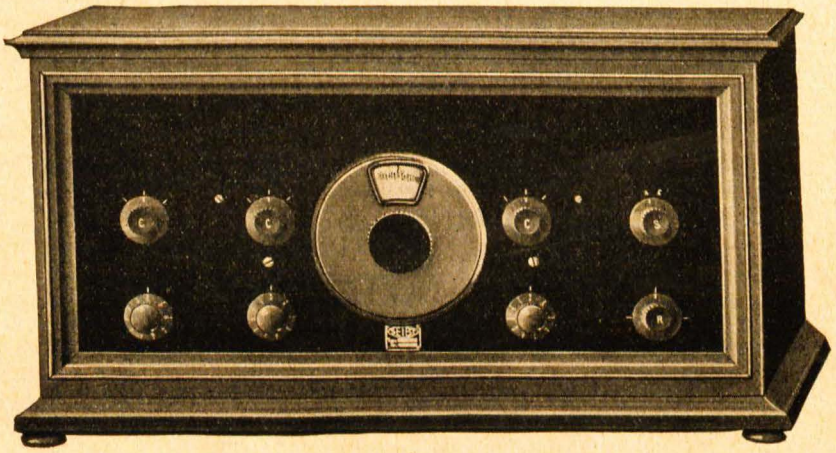
Mit auswechselbaren, im Innern des Kabinetts angeordneten Steckspulen

Kann als Tertiärempfänger benutzt werden

Fünfröhren-Neutrodyne-Empfänger Type EJ 541

Wellenbereich 200—3000 m

Hochwertiges Empfangsgerät neuester Konstruktion



Äußerst leichte Einstellbarkeit

Hohe Selektivität

Klangreine Wiedergabe von Sprache und Musik

Einstellung der Wellenbereiche durch zwei Spulenkästen mit Wellenschalter

Ausschaltung des Ortssenders

Telefunkenbauerlaubnis!

SEIBT

Verwendet Telefunkenröhren!

DR GEORG SEIBT BERLIN-SCHLG.
HAUPTSTR. 11

ACHTUNG! ACHTUNG!

Vollständige Umkonstruierung!
Verwendung neuartigen Fadenmaterials!
Neue Bezeichnung der Valvo-Röhren!
Neue Röhrentypen!

Nachstehend die Aufstellung der auf Grund langjähriger Erfahrungen vollständig umkonstruierten bzw. neuen Valvo-Röhren.

1. Valvo-Wechselstromröhre.

2. Valvo H 406 D Hochleistungs-Hochfrequenzröhre.

3. Valvo L 415 D Hochleistungs-Lautsprecherröhre.

Preise, Charakteristiken usw. siehe Sonderprospekte.

4. Valvo A 408 = M. 10,50
Spezial-Audion-Röhre, 4 Volt Heizspannung, 2 mA Volt Steilheit, 6,6% Durchgriff.

5. Valvo H 406 Spezial = M. 8,—
Spezial-Hochfrequenzröhre, Heizspannung 4 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.

6. Valvo H 406 = M. 7,—
Hochfrequenz-Verstärkerröhre, Heizspannung 4 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.

7. Valvo N 406 = M. 7,—
Niederfrequenz-Verstärkerröhre, Heizspannung 4 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.

8. Valvo W 406 = M. 6,—
Widerstands-Verstärkerröhre, Heizspannung 4 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.

9. Valvo L 410 = M. 8,—
Spezial-Lautsprecherröhre, Heizspannung 4 Volt, Heizstrom 0,10 Amp.

10. Valvo L 415 = M. 10,50
Spezial-Lautsprecherröhre, Heizspannung 4 Volt, Heizstrom 0,15 Amp.

11. Valvo U 408 D = M. 10,50
Doppelgitter-Universalröhre, Heizspannung 4 Volt, Heizstrom 0,08 Amp.

12. Valvo A 206 = M. 8,—
Audionröhre, Heizspannung 2 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.

13. Valvo H 206 Spezial = M. 8,—
Spezial-Hochfrequenzröhre, Heizspannung 2 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.

14. Valvo H 206 = M. 8,—
Hochfrequenz-Verstärkerröhre, Heizspannung 2 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.

15. Valvo W 206 = M. 8,—
Widerstands-Verstärkerröhre, Heizspannung 2 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.

16. Valvo L 215 = M. 9,—
Endverstärkerröhre, Heizspannung 2 Volt, Heizstrom 0,15, Amp.

17. Valvo U 208 D = M. 10,50
Doppelgitter-Universalröhre, Heizspannung 2 Volt, Heizstrom 0,08 Amp.

Außerdem die bekannte neue **Mikrotron-Röhre** (M. 14,—) und unsere **Valvo-Zwillinge** (N/N und W/W = M. 12,—, N/L = M. 14,—).

Fordern Sie Prospekte der neuen Röhren in den einschlägigen Geschäften, bei unseren Generalvertretern oder bei uns an.

VALVO

RADIORÖHRENFABRIK G. M. B. H.
HAMBURG

HAMBURG 15, HAMMERBROOKSTRASSE 93

Funkausstellung Berlin vom 2. bis 11. September 1927: Stand 23

Die Wellenlängen der Rundfunksender

Frequenz in kHertz	Wellenlänge in m	Sendestelle (Rufzeichen)	Land	Sendeenergie in kW	Stellung der Abstimmorgane am Empfänger
9933	30,2	Eindhoven (p c j j)	Niederlande	15	
1899	158	Radio Béziers	Frankreich	0,6	
1666	180	Orly	Frankreich	0,5	
1600	187,5	Oernsköldsvik	Schweden	0,25	
1530	196	Karlskrona (s m s m)	Schweden	0,25	
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent	Frankreich	0,4	
"	"	Radio Fécamp	Frankreich	0,5	
1490	201,3	Joenkoeping	Schweden	0,25	
1480	202,7	Kristinehamn	Schweden	0,15	
1470	204,1	Gäfle (s m x f)	Schweden	0,25	
1400	214,3	Viborg	Finnland	0,25	
1390	215,8	Sofia	Bulgarien	1,5	
"	"	Halmstadt	Schweden	0,3	
1380	217,4	Luxemburg (l o a a)	Luxemburg	0,25	
1376	218	Grenoble	Frankreich	0,5	
1362	220	Radio Forez, St. Etienne	Frankreich	0,5	
1360	220,6	Karlstadt (s m x g)	Schweden	0,2	
1350	222,2	Straßburg	Frankreich	0,5	
1340	223,9	Leningrad	Rußland	10	
1310	229	Helsingborg (s m y e)	Schweden	0,25	
"	"	Umea (s m s n)	Schweden	0,25	
1406	230	Juan-les-Pins	Frankreich	0,5	
1304	230,8	Boras (s m b y)	Schweden	0,2	
1291,8	233	Uleaborg	Finnland	0,2	
1270	236,2	**Stettin**	**Deutschland**	0,5	
"	"	Oerebroe	Schweden	0,3	
1260	238	Kiruna	Schweden	0,25	
"	238,1	Bordeaux	Frankreich	1	
1240	241,9	**Münster**	**Deutschland**	1,5	
1200	250	**Gleiwitz**	**Deutschland**	0,75	
"	"	Eskilstuna (s m u c)	Schweden	0,25	
"	"	Uleaborg	Finnland	0,2	
1190	252,1	**Bremen**	**Deutschland**	0,75	
"	"	Bradford (2 l s)	England	0,2	
"	"	Montpellier	Frankreich	0,6	
"	"	Säffle (s m t s)	Schweden	0,5	
1180	254,2	**Kiel**	**Deutschland**	0,75	
"	"	Kalmar	Schweden	0,25	
"	"	Linz (im Bau)	Österreich	1	
"	"	Pori	Finnland	0,2	
1163	258	Toulouse	Frankreich	0,5	
1150	260,9	Malmö (s a s c)	Schweden	1	
1132 (1045)	265 (287)	Lille	Frankreich	1	
1120	267,8	Lissabon	Portugal	1,5	
1110	270,3	Bordeaux	Frankreich	1	
"	"	Posen	Polen	1,5	
1100	272,5	**Kassel**	**Deutschland**	0,75	
"	272,7	**Danzig**	**Danzig**	1,5	
"	"	Hudiksvall	Schweden	0,25	
"	"	Genua	Italien	1,5	
"	"	Klagenfurt	Österreich	1,5	
"	"	Sheffield (6 f l)	England	0,2	
1090	275,2	**Dresden**	**Deutschland**	0,7	
"	"	Norrkoeping (s m v v)	Schweden	0,25	
"	"	Nottingham (5 n g)	England	0,2	
"	"	Radio Anjou, Angers	Frankreich	0,2	
1080	277,8	Caen	Frankreich	0,5	
"	"	Hanko	Finnland	0,1	
"	"	Leeds (2 l s)	England	0,2	
"	"	Trollhättan	Schweden	0,25	
1080 (649)	277,8 (462)	Barcelona (e a j 13)	Spanien	0,6	
1075	279	Rennes	Frankreich	1,5	
1070 (967)	280,4 (310)	Oviedo	Spanien	0,2	
1060	283	**Dortmund**	**Deutschland**	0,7	
1050	285,7	Tallinn	Estland	2,2	
1040	288,5	Edinburgh (2 e h)	England	0,2	
1030	291,3	Radio Lyon	Frankreich	1,5	
1020 (690)	294,1 (434,8)	Bilbao (e a j 9)	Spanien	0,7	
1020	294,1	Dundee (2 d e)	England	0,2	
"	"	Hull (6 k h)	England	0,2	
"	"	Innsbruck	Österreich	0,5	
"	"	Lüttich	Belgien	0,2	
"	"	Stoke-on-Trent (6 s t)	England	0,2	
"	"	Uddevalla (s m z p)	Schweden	0,2	
1010	297	Radio Agen	Frankreich	0,25	
"	"	**Hannover**	**Deutschland**	0,75	
"	"	Jyvaskyla	Finnland	0,2	
"	"	Liverpool (6 l v)	England	0,2	
"	"	San Sebastian (e a j 8)	Spanien	0,5	
"	"	Varberg	Schweden	0,2	
1000 (970)	300 (309,3)	Marseille	Frankreich	0,5	
990	303	**Nürnberg**	**Deutschland**	4	
"	"	Madrid (e a j 7)	Spanien	2	
980	306,1	Belfast (2 b e)	England	1,5	
967,5	310	Agram	Jugoslawien	0,7	
964	311	Björneborg	Finnland	0,5	
960	312,5	Newcastle (5 n o)	England	1,5	
950	315,8	Mailand (1 m i)	Italien	1	
940	319,1	Dublin (2 r n)	Irland	1,5	
937,5	320	Limoges	Frankreich	1	
930	322,6	**Breslau**	**Deutschland**	4	
"	"	Paris (Radio Vitus)	Frankreich	1	
920	326,1	Bournemouth (6 b m)	England	1,5	
910	329,7	**Königsberg**	**Deutschland**	4	
900	333,3	Neapel (1 n a)	Italien	1,5	
"	"	Reykjavik	Island	1	
895,5	335	Cartagena (e a j 15)	Spanien	1	
890	337	Kopenhagen	Dänemark	0,7	
882,3	340	Paris, Radio Tex	Frankreich	0,3	
880	340,9	Paris, Petit Parisien (8 e s)	Frankreich	0,5	
874	343	Barcelona (e a j 1)	Spanien	1,5	
868	344,8	Sevilla (e a j 5) (e a j 17)	Spanien	0,5	
860	348,9	Prag	Tschechoslow.	5	
850	353	Cardiff (5 w a)	England	1,5	
842	357	Falun (s m z k)	Schweden	0,4	
"	"	Sevilla (e a j 5)	Spanien	0,5	
840	357,1	Graz	Österreich	1,5	
830	361,4	London (2 l o)	England	3	
820	365,8	**Leipzig**	**Deutschland**	4	
811	370	Paris, Radio L L	Frankreich	0,5	
810	370,4	Bergen	Norwegen	1	
800	375	Helsingfors	Finnland	0,8	

Frequenz in kHertz	Wellenlänge in m	Sendestelle (Rufzeichen)	Land	Sendeenergie in kW	Stellung der Abstimmorgane am Empfänger
800	375	Madrid (e a j 7)	Spanien	1,5	
790	379,7	**Stuttgart**	**Deutschland**	4	
780	384,6	Manchester (2 z y)	England	1,5	
765	392	Toulouse	Frankreich	3	
763	393	Madrid	Spanien	2	
760	394,7	**Hamburg**	**Deutschland**	4	
750	400	Cadiz (e a j 3)	Spanien	0,5	
"	"	Cork (6 c k)	Irland	1	
"	"	Charleroi	Frankreich	0,5	
"	"	Mont de Marsan	Frankreich	0,3	
"	"	Plymouth (5 p y)	England	0,2	
"	"	Tampere	Finnland	0,25	
745	402,5	Salamanca (e a j 22)	Spanien	0,5	
740	405,4	Glasgow (5 s c)	England	1,5	
735,3	408	Reval	Estland	2	
730	411	Bern	Schweiz	1,5	
720	416,7	Göteborg (s a s b)	Schweden	1	
714	419,5	Bordeaux	Frankreich	2	
711	422	Krakau	Polen	2	
709	423	Bilbao (e a j 11)	Spanien	2	
700	428,6	**Frankfurt (M.)**	**Deutschland**	4	
690	434,8	Frederikstad	Norwegen	0,7	
680	441,2	Brünn	Tschechoslow.	3	
674 (709)	445 (423)	Nottodden	Norwegen	0,5	
670 (630)	448 (476)	Rjukan	Norwegen	0,5	
666,6	450	Rom (1 r o)	Italien	12	
"	"	Moskau (r a 2)	Rußland	1	
660	454,5	Stockholm (s a s a)	Schweden	1,5	
658	456	Wladiwostok (r a 17)	Rußland	1,5	
655	458	Paris, Post- u. Telegraphenschule	Frankreich	4	
650	461,5	Oslo	Norwegen	1,5	
649,4 (1080)	462 (277,8)	Barcelona (e a j 13)	Spanien	2	
640	468,8	**Langenberg**	**Deutschland**	25	
632	475	Charkow (r a 24)	Rußland	4	
630	476,2	Lyon	Frankreich	1	
620	483,9	**Berlin I**	**Deutschland**	4	
610	491,8	Daventry (5 g b)	England	25	
600	500	Aberdeen (2 b d)	England	1,5	
"	"	Como	Italien	5	
"	"	Helsingfors	Finnland	0,5	
"	"	Linkoeping (s m u w)	Schweden	0,25	
"	"	Porsgrund	Norwegen	0,7	
"	"	Upsala	Schweden	0,25	
"	"	Valencia	Spanien	0,5	
590	508,5	Brüssel (s b r)	Belgien	1,5	
585	513	Krasnodar	Rußland	1	
580	517,2	Wien I (Rosenhügel)	Österreich	5	
570	526,1	Riga	Lettland	2	
560	535,7	**München**	**Deutschland**	4	
555	540	Dnieprope-trowsk	Rußland	1	
550	545,6	Sundsvall (s a s d)	Schweden	1	
540	555,6	Budapest	Ungarn	3	
530	566	**Berlin II**	**Deutschland**	2	
"	"	Bloemendaal	Niederlande	0,1	
"	"	Hamar	Norwegen	0,7	

Frequenz in kHertz	Wellenlänge in m	Sendestelle (Rufzeichen)	Land	Sendeenergie in kW	Stellung der Abstimmorgane am Empfänger
530	566	Mikkeli	Finnland	0,3	
520	577	**Freiburg (Br)**	**Deutschland**	0,7	
"	"	Wien II (Stubenring)	Österreich	1	
510	588,2	Zürich	Schweiz	0,5	
"	"	Grenoble,	Frankreich	0,7	
458	655	Moskau	Rußland	7	
"	"	Stawropol (r a 20)	Rußland	1,2	
441	680	Lausanne (h b 2)	Schweiz	1,5	
430	695	Twer (r a 44)	Rußland	1,2	
428,6	700	Astrachan (r a 26)	Rußland	1	
"	"	Wolodga (r a 41)	Rußland	1,2	
416	720	Oestersund	Schweden	1,5	
400	750	Baku	Rußland	1,2	
"	"	Kursk	Rußland	1	
"	"	Swerdlowsk-Jekaterinburg (r a 15)	Rußland	0,5	
394,7	760	Genf (h b 1)	Schweiz	0,8	
392	765	Petrosawodsk	Rußland	3	
387	775	Artemowsk	Rußland	1,2	
375	800	Taschkent	Rußland	2	
"	"	Iwanowo-Wosnosensk	Rußland	1	
370,4	810	Odense	Dänemark	1	
366 (387)	820 (775)	Kiew (r a 5)	Rußland	1	
352,9	850	Rostow-Don (r a 14)	Rußland	4	
349	860	Nishnij Nowgorod (r a 13)	Rußland	1,8	
345	870	Tiflis	Rußland	4	
327	925	Homel	Rußland	1,5	
319	940	Leningrad (r a 6)	Rußland	1,5	
315,8	950	Eriwan	Rußland	1,2	
"	"	Minsk (r a 18)	Rußland	1,2	
"	"	Woronesch (r a 12)	Rußland	1,2	
310,9	965	Twer	Rußland	1,2	
300	1000	Leningrad (r a 42)	Rußland	10	
"	"	Odessa	Rußland	1,2	
297	1010	Weliki-Ustjug (r a 16)	Rußland	1,2	
285,7	1050	Haag (p c g g)	Niederlande	0,7	
283	1060	Hilversum (h d o)	Niederlande	5,2	
272,7	1100	Basel	Schweiz	0,5	
"	"	De Bilt	Niederlande	0,5	
270	1110	Prag	Tschechoslow.	1	
"	1111,1	Warschau	Polen	10	
268	1117	Nowosibirsk (r a 33)	Rußland	4	
260	1153,8	Sorö (Kalundborg)	Dänemark	1	
250	1200	Boden (s a s e)	Schweden	1	
244	1230	Konstantinopel	Türkei	15	
240	1250	**Königswusterhausen**	**Deutschland**	8	
227	1320	Motala	Schweden	30	
207	1450	Moskau, (r a 1)	Rußland	10	
187	1604,3	Daventry (5 x x)	England	25	
171	1750	Radio Paris (c f r)	Frankreich	5	
160	1870	Kosize	Tschechoslow.	4	
154	1950	Scheveningen			
150	2000	Kowno	Litauen	7	
125	2400	Lyngby (o x e)	Dänemark	15	
113	2650	Eiffelturm (f l)	Frankreich	15	

Achten Sie beim Einkauf von

Kondensatoren

für die

Radiotechnik

auf dieses Zeichen

Es verbürgt Ihnen den Erhalt hochwertiger

Qualitätsware,

deren Herstellung von uns unter steter Zugrundelegung neuzeitlichster Forschungsergebnisse und Erfahrungen erfolgt!

Wir fabrizieren:

Kondensatoren **für Empfänger** von 100 cm aufwärts, Kondensatoren **für die Beseitigung der** durch elektrische Maschinen hervorgerufenen **Rundfunkstörungen,** Kondensatorenblocks **für Netzanschlußgeräte,** Starkstrom-Kondensatoren **für Sendeanlagen** sowie alle anderen **Kondensatoren für die gesamte Elektrotechnik** als langjährige Spezialität



ELEKTRIZITÄTS-AKTIENGESELLSCHAFT

HYDRAWERK

Berlin-Charlottenburg 5 / F

Zur Großen Deutschen Funkausstellung

Haus der Funkindustrie

Obergeschoß * Stand 215

Polytron

Vierfachröhren und Apparate für Orts- und Fernempfang!!

Unsere Herbst-Neuheiten!

DR·G·O·SPANNER

G·M·B·H

BERLIN·N4

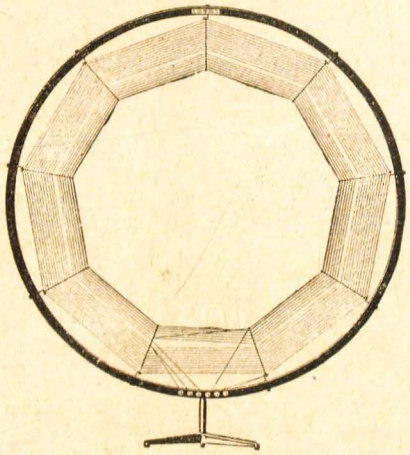
AUSSTELLUNGSSTAND 17

DELTA-ALTRON

Wechselstromröhre für direkte Heizung aus dem Lichtnetz!!

HERSCHMAN

Vogel-Universal-Rahmen
System Rinkel



D.R.P. ang. Type FRL 88 D.R.G.M.

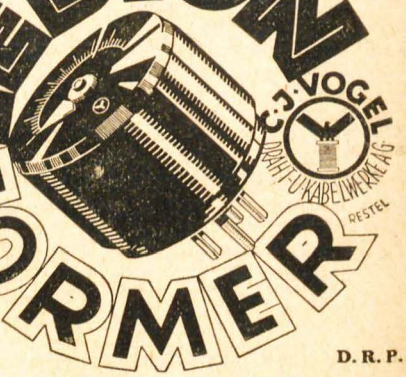
Wellenbereich 200-1800 m mit nur **einmaliger** Umschaltung
Sämtliche Windungen in Betrieb, keine **toten Windungen**

C. J. VOGEL
Draht- und Kabelwerke Akt.-Ges.
Gegr. 1858 **Berlin-Adlershof** Gegr. 1858

Verlangen Sie bitte von Ihrem Händler oder von unserem Werk unseren neuesten Radiokatalog

Haus der Funkindustrie, Stand Nr. 61

LEDION FORMER



D. R. P. ang.

Abstimmbarer Zwischenfrequenz-Transformator
für
Ledion-Ultradyne-Empfänger
dazu
Ledion-Oszillator * Ledion-Antennenkoppler
Ledion-Schwenkkoppler

C. J. VOGEL
Draht- und Kabelwerke Akt.-Ges.
Gegr. 1858 **Berlin-Adlershof** Gegr. 1858

Verlangen Sie bitte von Ihrem Händler oder von unserem Werk unseren neuesten Radiokatalog

Haus der Funkindustrie, Stand Nr. 61

TELWERK

Spezialfabrikation von

Netzanschlußgeräten Ladegleichrichtern

Zur Funkausstellung: Haus 40, Stand 30

Spezialität: Kombinierte Ladegleichrichter für Heiz- und Anodenakkumulatoren mit einer Gleichrichterröhre

Einzelteile

für Netzanschlußgeräte, Netzanschlußbaukästen

Dr.-Ing. Trautwein

Laboratorium und Werkstätten für Funk- und Fernmeldetechnik

Fernsprecher: Hansa 7546

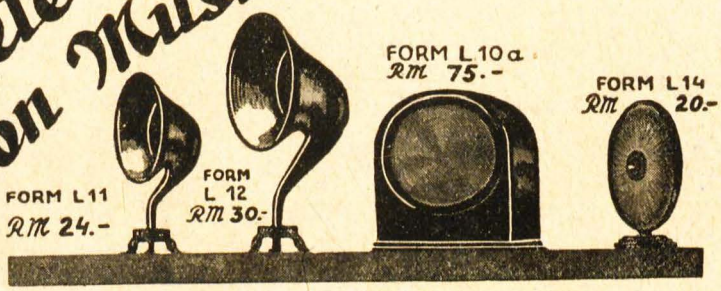
Berlin NW 87, Huttenstraße 31

NORA LAUTSPRECHER

Wiedergabe von Musik und Sprache

Vollendete

DIE BEWÄHRTEN TRICHTERLAUTSPRECHER
FORM L 11 u. L 12
DER BELIEBTE SALONLAUTSPRECHER
FORM L 10a
DER VOLKSTÜMLICHE FLÄCHENLAUTSPRECHER
FORM L 14



Nora-Duplex-Triplex-Quadruplex, die unübertroffenen Mehrfachapparate / **Hochleistungs-Neutrodyn-Empfänger** mit Stationsskalen / **Nora-Qualitäts-Einzelteile** für Selbstbau und Fabrikation / **Nora-Kopfhörer,** leicht und lautstark / **Netzanschlußgeräte** vollkommen störungsfrei mit Gittervorspannungen.

FABRIKATE DER ARONWERKE

NORA-RADIO GMBH

BERLIN-CHARLOTTENBURG 4



Wir zeigen auf der

Großen Deutschen Funkausstellung 1927 Stand Nr. 70, 71, 81 und 82

folgende Radioneuheiten:

8 Röhren-Superheterodyn-Empfänger „Neutrohet 28"
für Empfang mit Rahmen- oder Hochantenne — Das Hochleistungsgerät —

6 Röhren-Neutrodyn-Empfänger „Novodyn 61/28"
Einknopfgerät für Hochantenne.

Zusatzgerät „Novohet 28" (Neues Modell)
verwandelt Mehrröhrengeräte in Ueberlagerungsempfänger — erhöht die Selektivität — ermöglicht Rahmenempfang und Störungsbefreiung.

3 Röhren-Empfänger „DeTeWe 32"
Ortsempfänger für große Lautstärken (Widerstandsverstärker). Fernempfang für die Provinz — Kleinster Wochenendempfänger (ca. 2 kg). —

Netzanschlußgerät „DeTeWe 28"
ersetzt die Anodenbatterie — auch bei 8 Röhrengeräten — und ladet während der Sendepausen den Akkumulator.

Flächenlautsprecher „DeTeWe 28"
ohne Trichter und ohne Schalldose — frei von Eigenresonanz — Ein wirkliches Musikinstrument. —

Unsere neuen Apparate besitzen die bekannten gediegenen mechanischen und elektrischen Ausführungen unserer Fabrikate und zeigen ein neuartiges gefälliges und elegantes Aussehen.

Vorführung im Wochenendhaus Nr. 26 auf dem Messegelände.

DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A.-G.

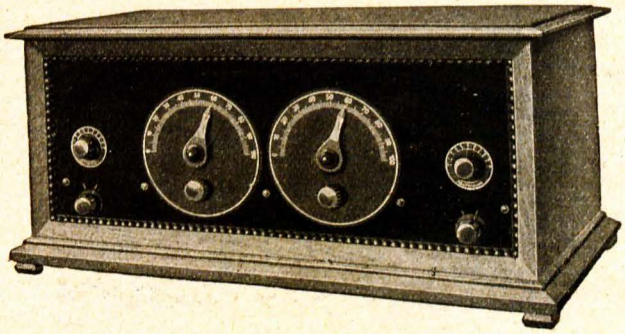
BERLIN SO 33

Telefunkenlizenz

Zur Großen Deutschen Funkausstellung Berlin

vom 2.—11. September 1927

Stand 109

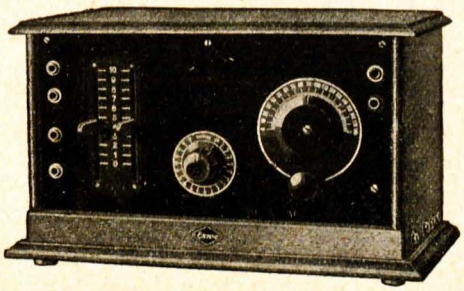


4- und 6-Röhren-Neutrodyne-Gerät

Ortsempfänger, bestehend aus: Detektorgerät u. 3-Röhren-Widerstands-verstärker

Wir bringen hochleistungsfähige

Neuheiten



1- bis 4-Röhren-Gerät

Großflächen-Lautsprecher
Plastische Wiedergabe von Sprache und Musik Größte Lautstärke

SACHSENWERK, NIEDERSEDLITZ (SA.)

Telefunken-Bauerlaubnis

Wir bringen zur

Großen Deutschen Funkausstellung 1927

Neue hochwertige Empfängertypen

Netzanschlußgeräte für Heiz- u. Anodenstrom

Den neuen

Präzisions-Drehkondensator D 28

Präzisions-Fensterskala FS 28

für rückwärtige Beleuchtung eingerichtet

LICHTKRAFT STASSFURT

Staßfurter Licht- und Kraftwerke A.-G.

FABRIK HOCHWERTIGER RADIO-APPARATE
NACH EIGENEN UND TELEFUNKEN-PATENTEN

STAND 5 u. 6

LICHTKRAFT STASSFURT



Geöffnet täglich von 10 bis 20 Uhr, Sonnabend und Sonntag von 10 bis 22 Uhr.
EINTRITTSPREIS M. 1,50
Beim Kauf v. Eintrittskarten an d. Schaltern d. Berliner Hoch- und Untergrundbahn, der Stadt- und Ringbahn und der Bahnstationen der ersten Vorortzone, sowie bei den Schaffnern der Straßenbahnlinien 53, 72, 75 und 93 wird **freie Hin- und Rückfahrt** gewährt



Zweigniederlassung: Berlin S 14, Alte Jakobstraße 83

SIE VERFÜGEN ÜBER KAPITAL

wenn Sie Ihre Fähigkeiten und Verbindungen ausnützen!

Geben Sie uns Adressen

von Interessenten für erstklassige preiswerte Empfangsstationen, die zu monatlichen Zahlungen von M 4,— bis M. 20,— abgegeben werden. Sie verdienen sich dadurch

ein schönes Nebeneinkommen

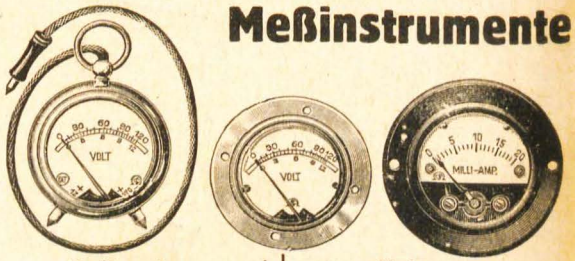
Bei direkter Vermittlung von Käufen können Sie sich bei den außerordentlich günstigen Bedingungen sogar mit Leichtigkeit

eine gute Existenz

schaffen. Stellen Sie sich unserer Organisation zur Verfügung, indem Sie uns Ihre Adresse mitteilen; wir werden für Sie sorgen. Wir erwarten Ihr Schreiben unt. Nr. 2489 an die Geschäftsstelle des „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94

Sehr wichtig zur Erzielung eines guten, unverzerrten Empfangs ist die richtige Einstellung von Heizstrom und Anodenspannung. Sie schonen Ihre Röhren u. haben eine dauernde u. zuverlässige Kontrolle über Ihren Apparat durch Verwendung geeigneter

Meßinstrumente



Voltmeter
Ia Drehmagnetsystem polarisiert

Nr. 768 Taschenuhrform 0—6 Volt 4.—
Nr. 760 dto. 0—6, 0—120 Volt 7.50
Nr. 761 Einbau-Instrument 0—6, 0—120 Volt 8.—
Nr. 766 Kleines Modell 0—6, 6—120 Volt 6.50
Nr. 767 Aufbau-Instrument 0—6, 0—120 Volt 12.—

Voltmeter
Ia Präzisions-Drehspulsystem

Nr. 762a Taschenuhrform 0—6 Volt 16.—
Nr. 762b dto. 0—6, 0—120 Volt 18.—
Nr. 764/1 Einbau-Instrument 0—6 Volt 16.—
Nr. 764/2 dto. 0—6, 0—120 Volt 18.—
Nr. 763 dto. 0—10, 0—200 Volt 18.—

Ampèremeter: Nr. 770. Elektromagnetisch; Nullpunkt in der Mitte 0—3 Amp 4.—. Präzisions-Ampèremeter von 5 m Amp aufwärts. Meßbereich nach Wunsch, mit einem Bereich 16.—, mit 2 Bereichen 18.—

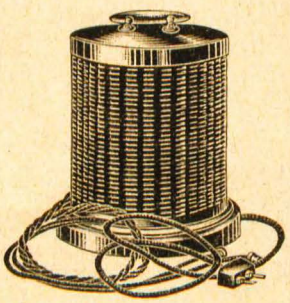
F. Ehrenfeld
Zeil 100 Frankfurt a. M. 720



DES BASTLERS FREUDE!

Das Richtige für Sie
zum Laden Ihrer Heiz- und Anodenakkus
ist ein

Heyde Gehalyt-Gleichrichter



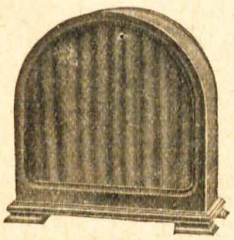
Type G0 zum Laden von Heizbatterien 2—6 Volt, 1 Amp. **Preis: RM 29,50**

Type G9 zum Laden von Heiz- u. Anodenbatterien, 2—6 Volt, 1 Amp. und 10—100 Volt, 50—200 mA. für 110—130 Volt Netzsp. **Preis: RM 34,—**
für 135—250 Volt Netzsp. **Preis : RM 43,—**

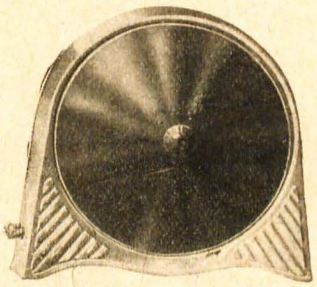
Verlangen Sie Prospekte! Allein-Hersteller:

Gustav Heyde G.m.b.H.
Dresden - N 23

INGELEN



Salon-Lautsprecher, edelster Klang.



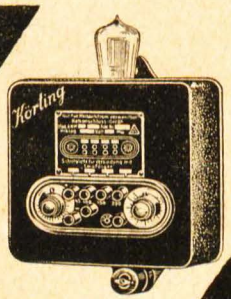
Porzellan-Lautsprecher, 20,— RM.

Alleinverkauf für Deutschland:

KOCH & STERZEL A.-G., DRESDEN

BERLINER FUNKAUSSTELLUNG / STAND 33

Körting



NETZANODEN-GERÄT

NETZHEIZ-GERÄTE



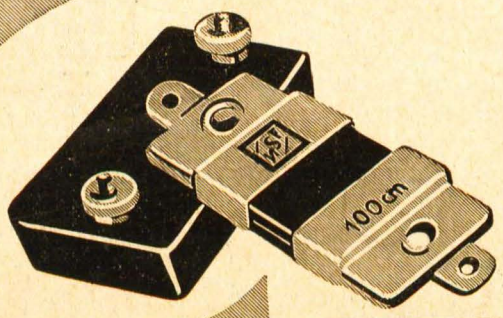
LADEGLEICHRICHTER



DR

Dr. DIETZ & RITTER
G.m.b.H.
LEIPZIG O 27

DIE BESTEN KONDENSATOREN



NSF

QUALITÄTS-FABRIKATE

NÜRNBERGER SCHRAUBENFABRIK U. FACONDREHEREI-ABTEILUNG RADIO NÜRNBERG-BERLIN



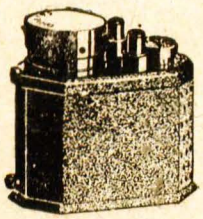
zum Philips-Pavillon am U-Bahnhof Kaiserdamm

3
Lautsprecher verschenken wir täglich

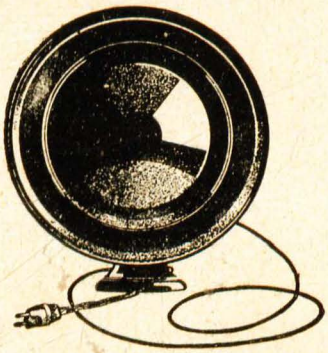
in unserem Pavillon unter notarieller Kontrolle

Philips ist ein Weltunternehmen
mit 10 Tausend Angestellen

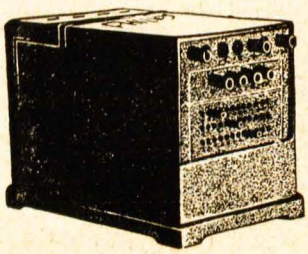
Unsere neuesten Erzeugnisse



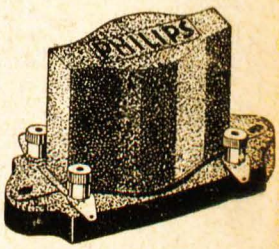
Kleinlader



Lautsprecher



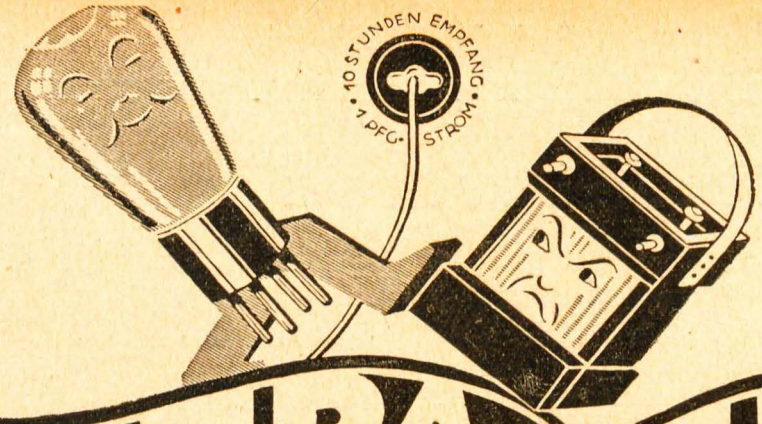
Anodenspannungsapparat



Transformator

Deutsche **PHILIPS** G. m. b. H.

BERLIN W 57



ULTRA SINUS

Unser Schlager!

Wechselstrom-Hochleistungsröhre!
Heizung aus der Lichtleitung!

Ohne Akkumulator **Ohne** Heizbatterie!

Verlangen Sie Spezial Prospekte!

In allen Schaltungen verwendbar!
Patente in allen Kulturstaaten angemeldet!

RLR RLR

Die neuen Ultraröhren

gasgefüllt ⊹ hydridaktiviert ⊹ galvanisch gesteuert

		Die Universal-Röhren						Die Endröhren				Die Doppel-Röhren						Die Widerstands-verstärker-Röhren		Die Wechselstrom-Röhren	
		für 2 Volt			für 4 Volt			Orchestron		Megatron		für 2 Volt Duotron			für 4 Volt Duotron			Resisto		Sinus	
		2 A	2 E	2 Ho	4 A	4 E	4 Ho	O 2	O 4	M 2	M 4	2 A	2 E	2 W	4 A	4 E	4 W	R 2	R 4	S A	S E
Heizung	Volt	1,7	1,7	1,7	3,5	3,5	3,5	1,8	3,5	1,8	3,5	1,7	1,7	1,5	3,5	3,5	2,8	1,5	2,8	1,8	1,8
	Amp	0,135	0,135	0,135	0,140	0,140	0,140	0,280	0,140	0,600	0,300	0,280	0,280	0,240	0,140	0,140	0,125	0,120	0,125	2,5	2,5
	Watt	0,23	0,23	0,23	0,49	0,49	0,49	0,50	0,49	1,08	1,05	0,48	0,48	0,36	0,49	0,49	0,35	0,18	0,35	4,5	4,5
Anode	Volt	**20/100**	**60/150**	**60/150**	**20/100**	**60/150**	**60/150**	**60/150**	**60/150**	**90/220**	**90/220**	**20/150**	**50/150** je Syst.	**90/200** je Syst.	**20/150**	**50/150** je Syst.	**90/200** je Syst.	**90/200**	**90/200**	**20/100**	**50/180**
Nullstrom in mA bei Volt	50	2,0	3,5	1,8	1,5	6,0	2,0	5,0	5,0	—	—	1) 2,0 2) 3,0	3,0	—	1) 2,0 2) 3,0	3,0	—	—	—	4,0	10,0
	100	4,5	9,0	3,5	5,5	15,0	4,0	16,0	16,0	22,0	22,0	1) 5,0 2) 8,0	8,5	1,5	1) 5,0 2) 8,0	8,5	1,5	1,5	1,5	8,0	30,0
	150	8,0	16,0	5,0	11,0	28,0	6,0	31,0	31,0	42,0	42,0	1) 8,0 2) 16,0	16,0	2,0	1) 8,0 2) 16,0	16,0	2,0	2,0	2,5	15,0	54,0
	200	—	—	—	—	—	—	—	—	66,0	66,0	—	—	2,5	—	—	2,5	2,5	3,0	—	82,0
Steilheit mA/V . .		0,6	0,8	0,45	0,9	1,0	0,5	1,4	1,4	2,5	2,5	je Syst. 0,7	0,8	0,5	je Syst. 0,7	0,8	0,5	0,5	0,7	1,5	2,0
Durchgriff % . . .		10	20	7	10	20	7	20	20	20	20	1) 10 2) 20	20	3	1) 10 2) 20	20	3	3	3	7	25
Inn. Widerstand: Ohm .		16500	6300	3200	11000	5000	29000	3600	3600	2000	2000	1) 14000 2) 7200	6200	66000	1) 14000 2) 7200	6200	66000	66000	48000	9500	2000
Güte nach Barkhausen 10—³W/V²		6	4	6,5	9	5	7	7	7	12,5	12,5	1) 7 2) 3,5	4	17	1) 7 2) 3,5	4	17	17	23	21	8
Verwendgs.-Zweck		A	N E	H Z O	A	NE	H Z O	E	E	E	E	(H A) (A N)	(N E) Gegent.	(W W) (H H)	(H A) (A N)	(N E) Gegent.	(W W) (H H)	W H	W H	A H Z	N E
Preis		7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	7,—	10,—	10,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	12,—	7,—	7,—	15,—	15,—

Beachten Sie die herabgesetzten Preise!

Verlangen Sie Sonderprospekte!

Radioröhren-Laboratorium Dr. Nickel, G.m.b.H.

Charlottenburg 9, Kastanienallee 1.

Aus den Neuerscheinungen

des Verlages Julius Springer

Berlin W9 Linkstr. 23/24

Die wissenschaftlichen Grundlagen des Rundfunkempfanges

Vorträge von

Prof. Dr. K. W. Wagner, Berlin. — Prof. Dr. F. Aigner, Wien. — Direktor W. Hahnemann, Berlin, und Direktor Dr. H. Hecht, Kiel. — Prof. Dr. W. Schottky, Rostock. — Postrat Dr. H. Salinger, Berlin. — Prof. Dr. R. Rüdenberg, Berlin. — Prof. Dr. A. Esau, Jena. — Prof. Dr. H. Rukop, Berlin. — Prof. Dr. H. G. Möller, Bergedorf. — Prof. Dr. H. Barkhausen, Dresden. — Obering. B. Pohlmann, Berlin. — Prof. Dr. G. Leithäuser, Berlin. — Postrat F. Eppen, Berlin. — Abt.-Direktor Dr.-Ing. H. Harbich, Berlin

Veranstaltet durch das Außeninstitut der Technischen Hochschule zu Berlin, den Elektrotechnischen Verein und die Heinrich-Hertz-Gesellschaft zur Förderung des Funkwesens

Herausgegeben von Prof. Dr.-Ing. e. h. Dr. K. W. Wagner,

Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften,
Präsident des Telegraphentechnischen Reichsamts

Mit 235 Textabbildungen. VIII, 418 Seiten, 1927. Gebunden RM 25,—

Die Erkenntnis, daß die erste Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten im Rundfunk Klarheit über die physikalischen Vorgänge und scharfes Erkennen der zu lösenden Aufgaben erfordert, hat die Heinrich Hertz-Gesellschaft zur Veranstaltung der hier veröffentlichten Vortragsreihe in Gemeinschaft mit dem Außeninstitut der Technischen Hochschule, Berlin, und dem Elektrotechnischen Verein veranlaßt. Jedes Sondergebiet ist von einem hervorragenden Fachmann bearbeitet, so daß die vorliegenden Arbeiten eine einzigartige Gelegenheit bieten, sich über die wissenschaftlichen Grundlagen der Rundfunktechnik zu unterrichten.

Inhaltsübersicht:

Die Kulturaufgabe des Rundfunks; seine Organisation und Technik. Inhalt und Ziele der Vortragsreihe. — Über die Schwingungen der Sprache und der Musikinstrumente und über die Quellen der Verzerrung. — Das Schallfeld und die akustischen Schwingungsgebilde. — Elektroakustik. — Physikalische Grundlagen der Empfangstechnik. Ausstrahlung, Ausbreitung und Empfang der elektrischen Wellen. Störungen des Empfangs durch unregelmäßige Wellenausbreitung. Atmosphärische Störungen. — Die Wirkungsweise der Elektronenröhren. — Das Schwingaudion. — Allgemeine Verstärkertheorie. Niederfrequenzverstärker. — Kunstschaltungen. — Anforderungen an die Einzelteile der Rundfunkempfänger; Gesichtspunkte für den Bau der Geräte. — Rundfunkwellenverteilung. Zusammenfassung der wichtigsten Grundlagen für den Empfängerbau; Typenbeschränkung

Taschenbuch der drahtlosen Telegraphie und Telephonie

Bearbeitet von Fachleuten
Herausgegeben von

Dr. F. Banneitz

Mit 1190 Abbildungen und 131 Tabellen. XVI, 1253 Seiten. 1927
Gebunden RM 64.50

Dies Buch enthält in knapper und exakter Darstellung alles, was der Ingenieur, Forscher und Betriebsbeamte an Unterlagen für Arbeiten auf dem Gebiet der drahtlosen Telegraphie und Telephonie braucht. Die einzelnen Abschnitte sind unter Berücksichtigung der letzten Erfahrungen von anerkannten Fachleuten bearbeitet. Durch ausführliche Literaturhinweise sind die einzelnen Kapitel ergänzt

Radiotelegraphisches Praktikum

Von Dr.-Ing. H. Rein

Dritte, umgearbeitete und vermehrte Auflage
(Berichtigter Neudruck)

Von Dr. K. Wirtz,
o. Professor der Elektrotechnik an der Technischen Hochschule zu Darmstadt

Mit 432 Textabbildungen und 7 Tafeln. XVIII, 559 Seiten. Neudruck 1927. Gebunden RM 24.—

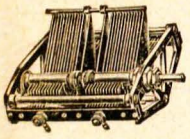
Leithäuser-(Reinartz)-Empfänger

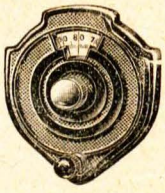
Ein Bastelbuch von Walter Sohst, Ingenieur

Mit 172 Textabbildungen und 2 Tafeln. VIII, 137 Seiten. 1927. RM 5.50

TANTAL-GLEICHRICHTER „CILA"
Das IDEALE Ladegerät!
Zellen RM **8,70** u. RM **13,50** / Komplette Gleichrichter / Sämtl. Einzelteile / Transformatoren / Druckschriften kostenlos
CHEMISCHE INDUSTRIE LANGENBERG / LANGENBERG-RHEINLAND
Apotheker Backhaus & Co. Kein Export Elektro-Abteilung

Die neuen
Lur-Qualitäts-Erzeugnisse
in acht verschiedenen Preislagen





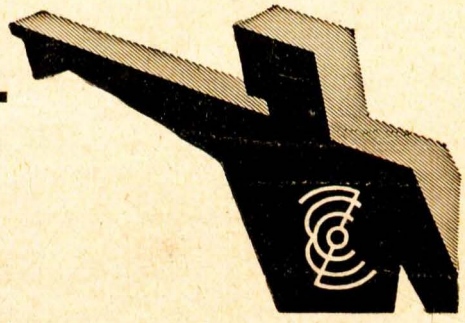
Mehrfach-Kondensatoren, neue Kurzwellen-Kondensatoren, neue Kondensatoren mit Kapazitäts-Ausgleich, die vornehme „Lur"-Mikroskala brutto Reichsmark 3,20

Verlangen Sie sofort den Führer für den Funkfreund, Ausgabe F!

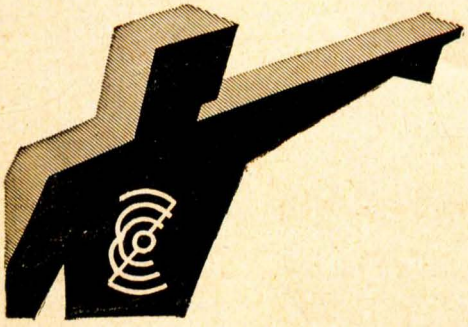
Laissle & Rieker G.m.b.H.
Berlin NO 43, Neue Königstraße 5-6

OBETA
OBETA
Radio - Schalt - Skizzen
Neuestes Heft. 5. Auflage. 1927.
75 Pfennige
Für insgesamt 48 aktuelle Schaltungen über:
Empfangs-, Sende-, Netzanschluss-, Lade-Geräte und Mehrfach-Röhren
In jedem Fachgeschäft erhältlich, sonst weist Bezugsquellen nach:
Oskar Böttcher G.m.b.H., Berlin W 57

Der sachkundige Funkfreund
bevorzugt
ZWIETUSCH-FUNKHÖRER

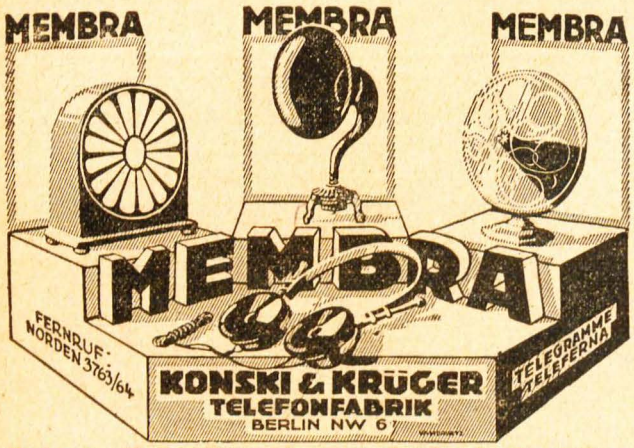


Kondensatoren
Elektr. Lötkolben



BESUCHEN SIE STAND 89
IM HAUS DER FUNKINDUSTRIE!!!

Telephon-Apparat-Fabrik
E. Zwietusch & Co., G.m.b.H.
Charlottenburg 2, Salzufer 6-7



Verlangen Sie Vorführung in den maßgebenden Geschäften

STEINHARDT

LÜDKE

KÖRPERLOS D.R.P.

KORBSPULEN

HEIZREGLER

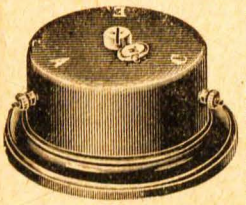
MIT PRÄZISIONSREGULIERUNG D.R.P.

EINGETR. SCHUTZM.

QUALITÄTS-FABRIKATE

A·LÜDKE ♦ BERLIN ♦ UNTER DEN LINDEN 60

ABGABE NUR AN WIEDERVERKÄUFER •



Verblüffende Resultate

werden erzielt mit dem

Metro-Störungsdämpfer

D. R. P. angem. D. R. G. M.

Vor jedem Röhren-Empfänger leicht einzuschalten. **Scheidet zum Teil Motoren-, Straßenbahn-, Klingel- usw. Geräusche aus.** Nicht zur Beseitigung atmosphärischer Störungen geeignet.

Ausschaltung des Ortssenders. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Prospekte kostenlos. — **Verkaufspreis 4,95 Mk.**

Erfolgreiche neuartige Schaltungen für Fernempfang Teledyn 3 u. 4 pro Stück 1 Mk. einschl. Beschreibung.

Metro-Radio-Werkstätten

Generalvertreter:

Otto Kittel, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 16



Nieder-Frequenz-Transformer

Modell „Nena" D. R. G. M.

mit auswechselbaren Spulen

nicht zu übertreffen!

Einbau-Transformatoren u. Drossel-Spulen z. Bau v. Gleichrichtern u. Netzanschl.-Geräten

Magnetschultz G.m.b.H., Memmingen 21

Radio-Selbstbau-Katalog

5. Auflage Sommer 1927 **soeben erschienen.**

Derselbe enthält sämtliche Radio-Artikel und Neuheiten, sowie alle Werkzeuge, Netzanschlußgeräte und Bildempfänger

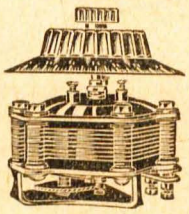
mit konkurrenzlos billigen Preisen.

22 allerneueste Schaltungen, über 900 Abbildungen, 144 Seiten. Zusendung erfolgt franko bei Einsendung von 50 Pf in Marken od. Postscheckkonto Nürnberg 3127.

Mein Schaltungskatalog mit 61 Schaltungen und Bauanleitungen 50 Pf.

Leo Reichsthaler, Nürnberg, Burgstr. 12

Filiale: Dresden-A., Viktoriastraße 21



Ritscher

Frequenz

der vollkommenste

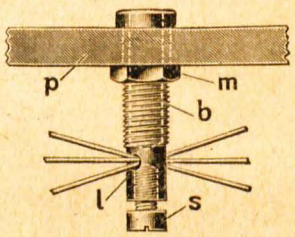
Präzisions-Drehkondensator der Welt

mit der einzigartigen Feineinstellung 1 : 180 übersetzt

Ritscher & Tölken G.m.b.H.

Berlin SO 26, Adalbertstraße 82 · Tel. Moritzplatz 537

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die C. S. R. Firma: Radio-M. Krejci in Olmütz, Burggrafenstraße 3

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

EVW·Anoden·Akkumulator

Vorteile:

Hohe Kapazität: 1400 Mill. Amp. Std. bei 10 Mill. Amp. Entladestrom
1000 Mill. Amp. Std. bei 30 Mill. Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise.

Selbstbaumaterial, Glimmgleichrichter, rotierende Umformer, Lade-Einrichtungen billigst!

Vorführung und Verkauf in Berlin zu Originalpreisen bei Herrn B. Suchowski, Berlin-Mahlsdorf, Waldowstr. 19. Verlangen Sie weitere Aufklärung unter Angabe Ihrer besonderen Wünsche von

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
München, Elsenheimer Straße 2

Der als Baukasten gelieferte

BALTIC-SUPER 20

ist das leistungsfähigste

7-Röhren-Überlagerungsgerät ohne Spulenaustausch

mit einem Wellenbereich von 200 bis 3000 m

Baubeschreibung KB 20 . . . . . Rm. 2,50
Baukasten KS 20 . . . . . Rm. 298,75
Baukasten mit Apparatekasten KSL 20 . . . . . Rm. 343,75

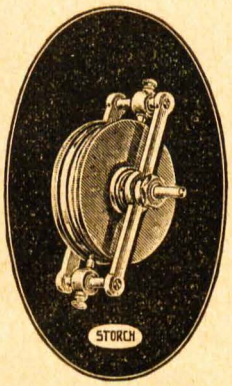
DEUTSCHE BALTIC-RADIO-GESELLSCHAFT m. b. H.

Charlottenburg 2, Grolmanstraße 36 * Funkmesse: Stand 181/82

Quecksilber-Pendel-Kondensator

System Storch D.R.P. a.

Große Deutsche Funkausstellung Ausstellungsgelände Stand 33



Preis Mk. 15,— brutto

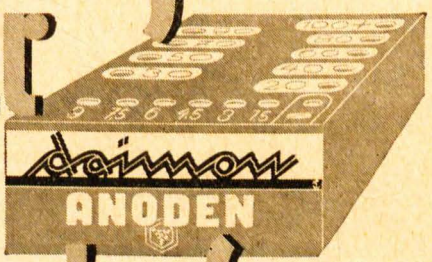
Gewicht 220 g 500 cm

30% größerer Nutzeffekt als jeder mechanische Kondensator

Muster nur gegen Nachnahme!

FR. STORCH
Fabrikation von Drehkondensatoren
BERLIN NW 87 A

alle sind für die besten!



BESUCHEN SIE UNS AUF DER FUNKAUSSTELLUNG STAND 73/79

SONDERLISTE F KOSTENLOS DURCH

DAIMON BERLIN N 39
ELEKTROTECHNISCHE FABRIK SCHMIDT & CO., G.M.B.H.



Spezial-Versandhaus für frische Anodenbatterien!

	120 Volt	100 Volt	90 Volt	60 Volt	30 Volt
Fabrikat Mannesmann	Mk. 15,60	Mk. 13,—	Mk. 11,70	Mk. 7,80	—
Fabrikat Neue Elem. Werke	Mk. 12,—	Mk. 10,—	Mk. 9,—	Mk. 6,—	Mk. 3,—
Fabrikat Helios	Mk. 9,90	Mk. 8,40	Mk. 7,50	Mk. 4,95	—
Fabrikat Berolina	—	Mk. 6,25	Mk. 5,60	Mk. 3,70	—
Fabrikat Titania	Mk. 13,20	Mk. 11,—	Mk. 9,90	Mk. 6,60	Mk. 3,96
Fabrikat Mephisto	Mk. 10,80	Mk. 9,—	Mk. 8,10	Mk. 5,40	—
Fabrikat Roß-Anoden	—	Mk. 12,10	Mk. 10,35	Mk. 6,90	Mk. 3,45

Merkur-, Daimon-, Eltax-, Cerium-, Oxyd-, Sachs-Batterien auf Wunsch lieferbar

Wir liefern sämtliche Bastlerartikel, Apparate, Lautsprecher und Kopfhörer der deutschen Rundfunkindustrie. Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit, wir machen Ihnen ein Spezialangebot. Verlangen Sie unseren Gratiskatalog

BEROLINA RUNDFUNK G.M.B.H. BERLIN SW 48
FRIEDRICHSTRASSE 7

Postscheckkonto: Berlin 33567 **SPEZIAL-VERSANDHAUS FÜR ALLEN RUNDFUNKBEDARF**

Die Funkindustrie auf der Großen Deutschen Funkausstellung

Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

Die Firma Dr. Georg Seibt erscheint auf der diesjährigen Funkausstellung mit einem umfangreichen modernen Fabrikationsprogramm. Die Besucher der Ausstellung werden erstaunt sein über die vielen Empfängertypen, durch die für alle Ansprüche sowohl in bezug auf die Leistung wie auch auf den Preis der Empfänger gesorgt ist. Wie stets zeigen die neuen Typen beste Präzisionsarbeit und vollkommene Konstruktion.

Um den erhöhten Anforderungen, die an die Abstimmschärfe der Empfangsgeräte gestellt werden, vollauf zu genügen, hat die Fa. Dr. G. Seibt bei sämtlichen Empfangsgeräten eine veränderliche Kopplung zwischen der aperiodischen Antennenspule und dem ersten Abstimmkreis vorgesehen. Außerdem wird durch Einschaltung eines kleinen Kondensators in die Antenne erreicht, daß die Abstimmung des mit dem Gitter der ersten Röhre verbundenen Schwingkreises nahezu unabhängig wird von der Größe der Antenne. Dieser Vorteil macht sich hauptsächlich bei einem Empfang von Wellen unter 350 m geltend.

Die Serie der hochwertigen Geräte wird eröffnet durch einen Siebenröhren-Superhetempfänger, dessen vornehme äußere Ausstattung schon auf ein besonderes Qualitätserzeugnis hinweist. Das Gerät, das mit innenliegenden Spulen arbeitet, kann sowohl mit Rahmen- als auch mit Hochantenne benutzt werden. Der Übergang von einem niedrigen zu einem höheren Wellenbereich erfolgt durch Betätigung eines einfachen Umschalters. Ganz besonders ist die hohe Selektivität und Klangreinheit des Empfängers hervorzuheben.

Hieran schließt sich der neue Fünfröhren-Neutrodyne-Empfänger E. I. 543 an. Ein elegantes Holzgehäuse besticht an diesem Gerät. Mit innenliegenden Spulen ausgerüstet, wird der Wellenbereich bis 3000 m durch einen Schalter geändert. Die Frontplatte weist nur eine Skalenscheibe auf, so daß die Bedienung denkbar einfach ist. Der Empfänger entspricht hinsichtlich Lautstärke, Selektivität und Klangreinheit den höchsten Anforderungen. Das Gerät ist, ebenso wie der vorbeschriebene Superhetempfänger, auch für Rahmenempfang hervorragend geeignet und, da diese Anforderung wegen der häufig vorhandenen starken Störungen neuerdings auch an die wohlfeileren Vierröhrenempfänger gestellt wird, ist bei der Konstruktion der nachstehend beschriebenen neuen Vierröhrenempfänger hierauf Rücksicht genommen. Speziell dieser Empfängerklasse ist ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden, und neben den bekannten und bestens bewährten Typen E. A. 427 a (mit auswechselbaren Spulen) und E. I. 432 (Neutrodynetyp mit innenliegenden Spulen) werden allein vier neue Modelle gezeigt. Es sind dies:

1. Der Vierröhrenempfänger E. A. 437 in Pultform mit auf der Montageplatte auswechselbar angeordneten Spulen, der speziell als besonders billiges Gerät auch die hochgestellten Ansprüche derjenigen Rundfunkteilnehmer befriedigt, die auf eine elegante, mit entsprechenden Mehrkosten verknüpfte Ausstattung weniger Wert legen.

2. Der Vierröhrenempfänger E. I. 442, der in seiner Schaltung dem vorbeschriebenen Typ entspricht, bei dem dagegen die Röhren und die austauschbaren Spulen in einem geschmackvollen Kabinett untergebracht sind. Der Empfänger kann außerdem durch Hinzuschaltung eines Drehkondensators zu einem Tertiärempfänger umgewandelt werden. Besonders im Rheinland, wo infolge des Langenberger Senders hohe Ansprüche an die Selektivität gestellt werden, hat sich dieses Empfangsgerät hervorragend eingeführt.

3. Der Empfänger Typ E. I. 444 ist für diejenigen Rundfunkteilnehmer bestimmt, die wegen der einfachen Bedienung sich nicht zu dem Erwerb eines Gerätes mit auswechselbaren Spulen entschließen können. Der Wellenbereich wird mittels eines einfachen Druckschalters geändert.

4. Der Vierröhren-Neutrodyne-Empfänger E. I. 445 hat den Vorzug einer sehr einfachen Bedienung durch festeingebaute innenliegende Spulen und eine einzige Einstellskala mit hoher Leistungsfähigkeit bei großer Selektivität vereint. Er stellt dadurch, daß er im Gegensatz zum E. I. 543 nur eine Hochfrequenzröhre besitzt, eine etwas verbilligte Ausführung dar.

Neben der Serie der Vierröhrenempfänger erscheint das bekannte Dreiröhrengerät E. A. 337, von welchem die Firma Dr. G. Seibt bereits über 14 000 Stück verkauft hat, in neuer verbesserter Ausführung. Zugleich ist durch die Konstruktion eines besonderen Zusatzgerätes mit einer Hochfrequenzröhre den Besitzern und Erwerbern des Typs E. A. 337 die Möglichkeit gegeben, ihr Dreiröhrengerät in einen Vierröhrenempfänger höchster Leistung umzuwandeln, der gleichzeitig höchste Abstimmschärfe verbürgt.

Auf die seit der letzten Saison bestens eingeführten Typen Georgette I und II, die trotz des außerordentlich billigen Preises, der sie so volkstümlich gemacht hat, auch eine große Zahl von Stationen im Lautsprecher wiedergeben, sei bei dieser Gelegenheit kurz hingewiesen.

Um denjenigen Rundfunkteilnehmern, denen besonders an einem besonders klangreinen Lautsprecherempfang des Ortssenders gelegen ist, ein Gerät allereinfachster Bedienung zu bieten, bringt die Fa. Dr. G. Seibt ein sehr wohlfeiles kleines Dreiröhrengerät mit Widerstandskopplung auf den Markt.

Die führende Stellung, die die Fa. Dr. G. Seibt seit Jahren auf dem Rundfunkgebiet innehat, beweist sie erneut durch die auf der Ausstellung gezeigten verschiedenen Typen der Netzanschlußgeräte. Nachdem im vergangenen Jahr das Interesse der Rundfunkteilnehmer sich schon in hohem Maße den Netzanschlußgeräten zuwandte, dürfte die umfangreiche Ausstellung auf den Seibt-Ständen diesmal einen der Hauptanziehungspunkte für die Besucher bilden. Neben den Typen NA 12, NA 13, NA 14, die für die Entnahme des Anodenstromes aus dem Wechselstromnetz bestimmt sind, und von denen allein in weniger als Monatsfrist über 600 Stück abgesetzt wurden, wird ein Zusatzgerät gezeigt, das als Ergänzung der vorerwähnten Typen gedacht ist und auch die Entnahme des Heizstromes aus dem Wechselstromnetz ermöglicht. Ein noch größeres Interesse dürfte das inzwischen fertiggestellte komplette Gerät zur gleichzeitigen Entnahme des Heiz- und Anodenstromes aus dem Wechselstromnetz erwecken. Es sei darauf hingewiesen, daß die Fa. Dr. G. Seibt das Prüfzeichen des VDE. erhalten hat. Ein billiger, sehr hübsch ausgeführter Ladegleichrichter vervollständigt die Serie dieser Geräte.

Die für die Netzanschlußgeräte erforderlichen Gleichrichterröhren stellen eine Neukonstruktion der Fa. Dr. G. Seibt dar und werden im eigenen Betriebe hergestellt.

Die trichterlosen Lautsprecher der verschiedenen Typen, die in bekannter und langjährig bewährter Ausführung in ihrer allseitig gerühmten Klangreinheit auch diesmal wieder gezeigt werden, sind in der Fach- und Laienwelt zu bekannt, als daß es eines nochmaligen ausführlichen Eingehens auf ihre Konstruktionseigenheiten bedürfe. Erfreut werden die Anhänger der Seibt-Fabrikate jedoch durch den neuen Konuslautsprecher sein, der große Lautstärke und harmonische Klangwirkung mit einem besonders geschmackvollen Äußeren verbindet.

Fachleuten werden die noch weiter gezeigten Meßinstrumente, deren Serie durch die neue Induktions- und Kapazitätsmeßbrücke erweitert wird, großes Interesse bieten, und die gezeigten Einzelteile bieten erneut den Beweis dafür, welche Aufmerksamkeit die Fa. Dr. G. Seibt der präzisen Durchbildung sämtlicher Konstruktionselemente ihrer Geräte schenkt.

Den Besuchern der Ausstellung ist die Möglichkeit gegeben, Empfangsversuchen auf den Ständen 106/107 beizuwohnen, wie auch komplette Anlagen in einem Wochenendhause auf dem Ausstellungsgelände zu sehen und sich im Betriebe vorführen zu lassen.

*

Die seit Jahren zu den führenden Firmen der deutschen Radioindustrie zählende Firma Schackow, Leder & Co., G. m. b. H., Berlin N 4, deren berühmte Erzeugnisse unter dem Namen „Schaleco" in der ganzen Welt bekanntgeworden sind, hat die geschäftsstilleren Sommermonate dazu benutzt, ihren Betrieb zu vergrößern und nach modernen Grundsätzen umzubauen. Die Leistungsfähigkeit der Firma ist damit um ein Vielfaches gesteigert worden. Neben den bisher bestens bekannt gewordenen Schaleco-Zwischenfrequenztransformatoren stellt die Firma ihren Frequenzkondensator in „Tandemausführung", einen neuen Hochfrequenzverstärker, den sog. „Schaleco-Standard-Neutro", und ein Netzanschlußgerät „Schaleco-Elektro-Converter" aus. Die Zwischenfrequenztransformatoren, die „Schaleco-Ultraformer II" mit fester Zwischenfrequenzwelle, sind nach wie vor von keinem anderen Fremdfabrikat in bezug auf äußere und elektrische Güte übertroffen. Dies ist nicht nur durch unzählige Anerkennungsschreiben erwiesen, sondern auch besonders dadurch, daß Schaleco-Zwischenfrequenztransformatoren in maßgebenden wissenschaftlichen Kreisen bekannt und geschätzt sind. Zu solchen Erfolgen konnte natürlich nur eine zielbewußte Laboratoriumsarbeit und eine saubere einwandfreie Fabrikarbeit führen. Wenn daher die Firma mit Neuerscheinungen auf den Markt kommt, so ist auch die absolute Gewähr vorhanden, daß gründliche Arbeit von ihr geleistet worden ist.

Der „Schaleco-Frequenzkondensator" hat eine besondere Einstellvorrichtung und eine elastische Kupplung erhalten, wodurch eine mechanische Kupplung mehrerer Hochfrequenzstufen ermöglicht wird. Die Abgleichung ist durch die Einstellvorrichtung, welche gesetzlich geschützt ist, sehr bequem. Der „Schaleco-Standard-Neutro" kann als eine der hervorragendsten Schöpfungen auf dem Gebiete der direkten Hochfrequenzverstärkung, die in den letzten Jahren überhaupt gemacht wurden, angesprochen werden. Seine Haupteigenschaften sind: Gliederung in neutralisierten Einheits-Hochfrequenzverstärkerstufen mit universeller Anwendbarkeit (für zwei- bis vierstufige Hochfrequenzverstärkung, Niederfrequenzverstärkung beliebig). Durch Umschalter einfacher Wellenwechsel. Vorzügliche Trennschärfe, selbst in nächster Nähe des Ortssenders. Einfache Bedienung. Größte Empfangsempfindlichkeit. Beispielsweise ist ein solcher vierstufiger Hochfrequenzverstärker mit zweifacher Niederfrequenz, genannt „Schaleco-Standard-Neutro IV", so gut, daß der menschliche Körper als Antenne genügt, um stärkere Sender, wie z. B. Leipzig, Prag, Wien u. a., in den Lautsprecher zu bringen. Eine besondere Antennenanlage oder ein Rahmen ist an sich für diesen Empfänger gar nicht nötig, er arbeitet schon an jeder Licht- oder Gasleitung ganz verblüffend, womit eigentlich das Ideal eines antennenlosen Empfängers erreicht ist. Der „Schaleco-Standard-Neutro" ist auch ein Volksgerät, schon zwei Stufen ergeben einen erstklassigen, modernen Fernempfänger mit niedrigem Anschaffungspreis. Die dritte Neuheit, der „Schaleco-Elektro-Converter", kann als das z. Z. vollkommenste Netzanschlußgerät gelten. Es vereinigt alle nach dem heutigen Stande der Technik überhaupt möglichen Bequemlichkeiten. Die Leistung des „Schaleco-Elektro-Converters" ist groß genug, selbst für Acht- bis Zehnröhrenempfänger. Das Gerät hat vier verschiedene Anodenspannungen (50, 100, 150 und 200 Volt) und zwei variable Gittervorspannungen (0 bis — 2 und — 2 bis — 12 Volt), was für alle vorkommenden Fälle vollauf genügt. Das Bestechendste an dem „Schaleco-Elektro-Converter" ist jedoch folgende vom Reichspatentamt geschützte Anordnung, die es ermöglicht, den Heizakkumulator, der dauernd an dem Gerät angeschlossen ist, durch einen einfachen Hebeldruck auf „Laden" oder „Apparat" (d. h. Empfang) zu stellen. Der Besitzer eines „Schaleco-Elektro-Converters" hat es also nicht mehr nötig, sich irgendwo seinen Heizakku-

Fortsetzung auf Seite 36.

AKLA

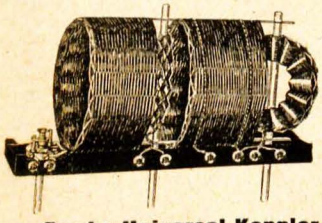
Elemente und **Batterien**

2,75 Volt (!) zum Laden von Akkumulatoren

Dauerelemente

für alle Zwecke

Akku-Lade-Gesellschaft
Dr. Rudolph & Co. m. b. H.
Berlin W 35, Lützowstraße 15
Fernsprecher: Nolldf. 3452
Tel.-Adr.: „Aklage Berlin"



Der **Deuks-Universal-Koppler** ist das einzigste Abstimmgerät für Wellen von 250—1700 m, das **unter Garantie** den Ortssender unmittelbar ausschaltet und mit 2 Lampen Fernempfang garantiert. Oft probiert, noch nie erreicht! Unverbindliche Vorführung. Zur Funkausstellung: **Stand 157.** Fordern Sie Prospekt über unsere sämtlichen Neuheiten. Huth-Bauerlaubnis!

Deutsche Korb- und Honigwabenspulen-Wickelei Erwin Paul
Charlottenburg, Droysenstraße 19

Land - Radio - Preise!

Kupferlitze 7×7×0,15	100 m	2,40		
Bronzelitze 7×7×0,15	100 m	3,25		
Wachsdraht	100 m	1,60		
Gummiaderlitze	1 m	0,06		
Batterieschnüre	1 m	0,25		
Erdschalter		0,40		
Eierketten		0,20		
Bananenstecker	3 Stück	0,10		
Buchsen, 3 u. 4 mm	4 Stück	0,10		
Drehkondensatoren, 500 cm		1,35	1,85	
„ Frequenz, Messingpl.		5,35		
Akkumulatoren				
Leistung	2 V. m.K.	4 V. m.K.		
16 A.-St.	5,40 6,50	9,85 11,45		
32 „	7,65 8,90	15,85 17,65		
44 „	10,75 12,25	— 26,35		
Anodenakkumulatoren 10 V.		3,20		
Anodenbatterien				
60 Volt	90 Volt	100 Volt		
3,30 3,85	5,25 6,75	5,75 6,50 usw.		
Einbaukästen amerikanische Paneelform				
20×20×25 4,35,	20×20×30 5,35			
20×20×40 6,50,	20×20×50 8,—			
Versch. Bauart 1,—, 1,25, 3,—, 5,—				
Hartgummiplatten qcm 4/10 u. 5/10 Pf.				
Low-Losskoppler		6,25		
Transform., Ia Fabr.	2,90, 4,25, 4,85			
Lampensockel	0,25, 0,35, 0,50, 0,65			
„ federnd	0,85, 0,95			
Sparröhren	2,75, 3,50, 3,85, 6,—			
Heizwiderstände	0,25, 0,35, 0,50, 0,65			
Potentiometer 400, 500, 600 Ohm		1,15		
Kopfhörer, modern, leicht				
Funkspruch 3,25, Osa 4,25, Telag 4,25				
Dr. Nesper	6,50, N & K	8,—		
Lautspr. 650 Stck. a. Lag.	10,50—68,—			
Lautsprecher-Trichter	4,75, 4,90, 6,75			
Salon-Hallophon-Gehäuse	12,50			
Detektor-Röhrenapparate, Verstärker, Gelegenheiten ca. 500 Stck. a. Lag.				

Land-Radio G.m.b.H.
Berlin C 25, Alexanderplatz
(Landsberger Str. 59)
Königstadt 1729
Zweigstellen:
N 39, Boyenstraße 42 (Fabrik)
a. d. Chausseestr. (Norden 5679)
O 17, Am Schlesischen Bahnhof 2
(Königstadt 9702)

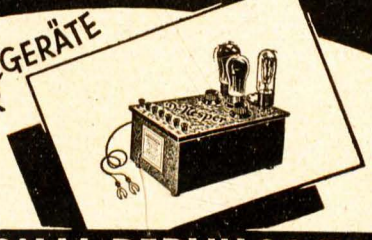
ANODE

Gesellschaft für Radiotelefonie m. b. H.
Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 42
Telephon: Oliva 8000 u. 8001
Große Funkausstellung Berlin

Stand 151

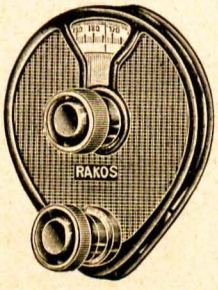
Dr. Nesper APPARATE

NETZANSCHLUSS„GERÄTE
GLEICHRICHTER



STEINHARDT

ELEKTROSIGNAL BERLIN SO. 36



Der neueste
RAKOS
Tauchkondensator
360° m. zentr. Einloch-Befestigung
und die
RAKOS
Feinstellskala
für Grob- und Feineinstellung
Unerreicht in Qualität
Bln. Funkausstellung: Stand 143

»RAKOS« Ottmar Freitag + Hamburg
Admiralitätstraße 40
Generalvertr. für Gr.-Berlin: Th. Bastian, Berlin SW 11, Schöneberger Str. 18

TOP TOP

„Vollkontakt"-
der weitaus beste und billigste
Stecker
(4. D. R. P. a.)

Leipziger Messe: Halle 5, Stand 176
Funkausstellung Berlin: Vitrine III

TOP TOP

HÖRE MIT HOVA!

Betrifft:
MIKRO
SPARAUDION UND VERSTÄRKERRÖHRE
Hohe Emission — Grösste Schwingfähigkeit
Keine Überheizungsgefahr
Fragen Sie Ihren Händler!



HOVA-RADIO-RÖHREN
VERTRIEBS-G. M. B. H.
BADEN BADEN
PUHONNY

mulator laden zu lassen, er vermeidet lästigen Transport und Betriebsunterbrechungen. Das Gerät entspricht den VDE.-Vorschriften und hat eine geschmackvolle Form, so daß es auch in jedem Raum aufgestellt werden kann. Der Preis ist nicht höher als der anderer Geräte und ist in Anbetracht der Vollkommenheit des Gerätes niedrig zu nennen.

*

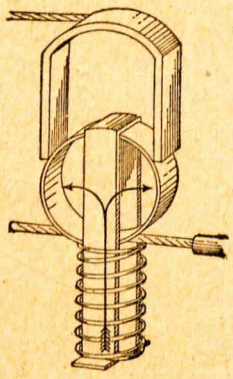
Die Firma Konski & Krüger, Berlin NW 6, bekannt durch ihre Lautsprecher und Kopfhörer „Membra", bringt auch in diesem Jahre einige Neukonstruktionen auf den Markt, die in jeder Beziehung beachtenswert sind. Man kann von der Firma, die, gestützt auf langjährige Erfahrung im Telephonbau, erwarten, daß ihre neuen Typen dieselbe Anerkennung finden wie die alten.

Außer einem sehr geschmackvoll ausgeführten Holzlautsprecher ist noch besonders ein Flächenlautsprecher zu erwähnen, der auch als Wandlautsprecher Verwendung findet. Der kleine „Membra"-Lautsprecher, der in der vorigen Saison großen Anklang gefunden hat, ist noch verbessert und mit einer Einschaltung für Sprache und Musik versehen worden. In bezug auf Wiedergabe und Formschönheit steht der „Membra"-Lautsprecher an erster Stelle.

Was bei dem „Membra"-Lautsprecher noch besonders auffällt, ist trotz der hohen Qualität der niedrige Preis. Die Firma übersendet sehr geschmackvolle Kataloge und stellt ihre Fabrikate in der Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1927, Stand Nr. 149/50, aus.

*

Ein neues technisches Element für Leitungsverbindungen wie Stecker, Buchsen, Kopplungen u. dgl. bringt die Metallwarenfabrik R. Hoffmann, Bärwalde, Neumark, unter der Bezeichnung „Top-Vollkontakte" diesen Herbst auf den Markt, nachdem sie ihre bis ins Jahr 1924 zurückreichenden Versuche für abgeschlossen erachtet. Die durch zahlreiche Schutzrechte im In- und Auslande geschützte Neuerung stellt eine Vervollkommnung der bisher durch Bananenfedern, innere Blattfedern oder ähnliche Hilfsmittel angestrebte Erhöhung der Kontaktsicherung angeschlossener Leitungsdrähte dar und besteht darin, daß ein geschlossener, steckstiftähnlicher, ovaler Kontaktring in seiner Längsrichtung durch eine zuverlässige Spiralfeder aus Stahl auseinandergedrückt wird. Der anzuschließende Leitungsdraht wird dabei zwischen Spiralfeder und Kontaktring eingeführt, so daß die Spiralfeder den Leitungsdraht zusammen mit dem Kontaktring aus Neusilber kräftig gegen die Innenwand



der Steckbuchse preßt. Neben einem absolut zuverlässigen und unermüdlichen Kontaktdruck des Steckers in der Buchse wird gleichzeitig auf diese Weise auch ein außerordentlich bequemes Anschließen der Leitung an den Steckerstift erzielt. Schrauben, Schraubenzieher und Lötungen werden überflüssig und die Gefahr, daß sich bei Erschütterungen, durch Druck oder Zug an den Leitungen Muttern oder Schrauben lockern, Gewinde ausleiern und so Klapperkontakt entsteht, ist restlos beseitigt.

Die Fabrik stellt ihre „Top-Vollkontakte" als Bananen- und Anodenstecker, erstere mit rundem und mit vierkantigem Griff, her. Bei beiden Modellen ist der Griff als Buchse ausgebildet, so daß alle Stecker hintereinander geschaltet werden können. Die viereckige Form ist so dimensioniert, daß zwei seitlich miteinander verbundene Stecker ohne weiteres einen Doppelstecker mit normalisierten Polabständen ergeben. Ebenso bilden zwei solcher Stecker einen normalisierten Dreipolstecker. Die Steckereinheiten können in beliebiger Anzahl zu Mehrpolsteckern vereinigt werden. In gleicher Weise werden aus Steckerweibchen-Einheiten, die ebenfalls fabriziert werden, mehrpolige Steckerweibchen hergestellt. Ein besonderer Vorteil der so erzeugten mehrpoligen Verbindungsstücke ist ihr niedriger Preis, der bei vierpoligen Steckern oft nur einen Bruchteil der Kosten anderer auf dem Markt befindlicher Produkte ausmacht.

*

Unter der Markenbezeichnung Telwerk werden von der Firma Dr.-Ing. Trautwein, Laboratorium und Werkstätten für Funk- und Fernmeldetechnik, Berlin NW 87, für die Saison 1927/28 mehrere bemerkenswerte Neuheiten auf dem Netzanschluß- und Gleichrichtergebiet herausgebracht.

Das Telwerk-Universal-Netzanschlußgerät dient zur Entnahme des Anoden- und Heizstroms aus einer Wechselstromlichtleitung. Es liefert einen von allen Wechselstromgeräuschen befreiten Gleichstrom bei einer Gesamtspannung von etwa 180 Volt, welche mit Hilfe von Gleitschiebern in fünf beliebig veränderliche Stufen zur Entnahme von Anoden- und Gitterspannungen unterteilt werden kann. Das Telwerk-Universal-Netzanschlußgerät entscheidet sich nicht für das eine oder das andere System, sondern es vereinigt sämtliche Möglichkeiten zur Entnahme des Heizstroms aus der Wechselstromlichtleitung. Zur Anodenstromentnahme und Pausenladung genügt eine einzige Gleichrichterröhre, für den Pufferbetrieb wird eine zweite Gleichrichterröhre hinzugenommen und außerdem eine kleine Beruhigungsdrossel in das Gerät eingebaut. Zur Abnahme des Heizstroms für wechselstromgeheizte Empfängerröhren sind besondere Klemmen vorgesehen.

Die Vielseitigkeit dieses Geräts wird in der Hauptsache erreicht durch Verwendung eines Universal-Transformators, welcher zahlreiche Abgriffe zur Abnahme der verschiedenen Spannungsstufen besitzt. Er erfreut sich durch diese Vielseitigkeit besonderer Beliebtheit im Bastlerkreise. Auch die übrigen in dem Netzanschlußgerät verwendeten Organe werden als Einzelteile für Bastler und für die Weiterverarbeitungsindustrie auf den Markt gebracht. Besonders glücklich ist die Aufgabe gelöst, eine Europa-Röhrenfassung den Bedürfnissen des Netzanschlußbetriebs anzupassen, bei welchem bekanntlich recht hohe Spannungen auftreten. Die spannungsführenden Metallteile sind durch eine Isolierplatte abgedeckt, welche unter Federdruck zwischen Röhrensockel und Fassung angeordnet ist und dadurch einen Berührungsschutz bildet.

Auf dem Gebiet der Ladegleichrichter liegen gleichfalls einige beachtenswerte Neuerungen vor. Der Telwerk-Einheitsgleichrichter, welcher eine Rectrongleichrichterröhre verwendet, gestattet durch eine sinnreiche Buchsenanordnung die Entnahme verschiedener Ladestromstärken und -spannungen zwischen 0,7 Amp und 1,4 Amp bei 10 oder 20 Volt (Ladung von 1 bis 4 oder 3 bis 7 Zellen). Für größere Ladestromstärken werden zwei Gleichrichterröhren in einem Doppelgleichrichter verwendet, bei welchem in ähnlicher Weise acht verschiedene Schaltmöglichkeiten für Stromstärken zwischen 0,7 und 2,8 Amp bei Spannungen von 10 bis 20 Volt geboten werden. Zur Ladung von Anodenakkumualtoren dient der kombinierte Telwerk-Gleichrichter, welcher 50 Zellen bei 0,2 Amp lädt und außerdem durch Umstecken der Gleichrichterröhre zur Ladung des Heizakkumulators verwendet werden kann.

*

„Obeta" Anoden-, Gitter- und Heizbatterien sowie die Loewe-Fernempfangs-Spezial-Batterie sind Qualitätserzeugnisse. Nur solche haben heute noch für den Bastler Interesse, denn die stetig gesteigerte Röhrenleistung bedingt eine erhebliche Erhöhung des Anodenstromverbrauchs. Während früher für einen Dreiröhrenapparat etwa 5 bis 6 mA Anodenstrom als normal zu bezeichnen waren, werden heute der Batterie bis zu 15 mA entnommen, sofern die Endstufe aus einer Hochleistungslautsprecherröhre besteht. Es tritt somit eine dreifache Steigerung des Anodenstromes ein, die eine Verminderung um mindestens das Dreifache der Lebensdauer der Anodenbatterie bedeuten würde, wenn nicht, wie bei der „Obeta"-Batterie, eine Steigerung der Leistung um das Vielfache dem gegenüberstehen würde. Die Kapazität der „Obeta"-Batterie beträgt etwa 3 Amp-Stunden, eine Leistung, die nur durch sorgfältigste Auswahl und ständige Kontrolle des erstklassigsten Rohmaterials ständig erreicht werden kann. Zu diesem bedeutenden Vorteil tritt noch die neue innere und äußere Ausstattung, die ein wesentlicher Faktor für die gleichbleibende Qualität der Batterie ist.

Die neue „Obeta"-Batterie ist ohne Verwendung der zu mannigfachen Anständen Anlaß gebenden Vergußmasse mit einer festen Abdeckplatte aus hochisolierendem Material hergestellt. Die Abdeckplatte trägt in Einsenkungen die Steckbuchsen. Die Spannungsbezeichnungen trägt der Stülpdeckel, der über die gesamte Batterie und die Abdeckplatte greift und in keinerlei leitender Verbindung mit den Elementen oder den Buchsen steht. Hierdurch wird einerseits eine beträchtliche Gewichtsersparnis erreicht, die für den Versand und den Export beachtenswert ist, andererseits jedoch eine vollkommene Isolation, die auch bei feuchter Witterung nicht vermindert wird und zur Erhöhung der Lagerfähigkeit beiträgt. Besonders interessant für den Bastler ist die „Obeta" Loewe-Fernempfangs-Spezial-Batterie. Bekanntlich verteilt sich beim Loewe-Fernempfänger, der mit einer Zweifach-Doppelgitterröhre und einer Dreifach-Widerstandsverstärkerröhre arbeitet, der der Anodenbatterie entnommene Gesamtstrom auf den Raumladegitterstrom und den wirklichen Anodenstrom. Die Batterie wird also in einem Teil annähernd doppelt so stark beansprucht wie in dem restlichen, so daß jede normale Anodenbatterie in der Hälfte der üblichen Zeit verbraucht wird. Die „Obeta" Spezial-Batterie vermeidet durch gesetzlich geschützte sinnreiche Konstruktion diesen Übelstand. Sie ist für den Bastler auch für ähnlich gebaute Geräte mit Vorteil verwendbar.

Prospekte und Offerten stehen legitimierten Wiederverkäufern gern zur Verfügung. Selbstverbraucher erhalten die Batterien in fast jedem Fachgeschäft. Bezugsquellen weist die Fa. Oskar Böttcher G. m. b. H., Berlin W 57, gern nach.

*

Die Firma Nora-Radio G. m. b. H. bringt zur Großen Deutschen Funkausstellung auf dem Gebiete der Empfänger und Einzelteile eine Reihe bemerkenswerter Neuschöpfungen. Die bisher beliebten großen Neutrodyne-Empfänger mit geeichter Stationsskala werden in abgeänderten und verbesserten Ausführungen als Form EW 5 mit zwei Abstimmkreisen und als Form EW 6 mit drei Abstimmkreisen herausgebracht. Gegenüber der bisherigen Ausführung sind die Röhren nebst Heizwiderständen im Innern des Gehäuses, durch eine Klappe zugänglich, untergebracht. Die Niederfrequenzverstärkung erfolgt durch reine Widerstandskopplung. Der Empfänger Form EW 6 besitzt für den Sekundär- und Tertiär-Schwingungskreis eine Einknopfbedienung. Die bewährte Schaltung, welche den gesamten Wellenbereich von 200 bis 2000 m ohne Auswechselung von Spulen zu bestreichen gestattet, ist beibehalten.

In der gleichen äußeren Ausführung wird ein Siebenröhren-Superheterodyne-Empfänger Form S 7 in Tropadyneschaltung herausgebracht, der vierfache Zwischenfrequenzverstärkung und zweifache Niederfrequenz-Widerstandsverstärkung besitzt. Auch dieser Empfänger verfügt über die gleichen Vorteile wie die großen Neutrodyneapparate, nämlich geeichte Stationsskala, Bestreichen des gesamten Wellenbereiches von 200 bis 2000 m ohne Auswechselung von Spulen u. dgl.

Als neu erscheint ferner ein preiswerter Vierröhren-Neutrodyne-Empfänger (1 Einfachröhre, 1 Doppelröhre, 1 Einfachröhre) mit eingebauten, nicht auswechselbaren Spulen für einen Wellenbereich von 200 bis 2000 m in einem Gehäuse amerikanischer Bauart.

Ganz besonders hervorzuheben ist ein neuer Netzanschlußempfänger Form PN1H für Wechselstrom, der sowohl den Heizstrom als auch den Anodenstrom aus dem Netze entnimmt, wodurch sowohl die Akkumulatorenbatterie wie die Anodenbatterie überflüssig werden. Eine Anschlußschnur in irgendeine Steckdose des Wechselstromnetzes gesteckt führt diesem Empfänger den gesamten Strombedarf zu. Dieser Empfänger ist als Zweiröhrenapparat nebst einer Gleichrichterröhre ausgebildet und gestattet einen wirkungsvollen Lautsprecherempfang bei vollständiger Unterdrückung der Netzgeräusche.

Von kleineren Röhrenempfangsapparaten sind bemerkenswert die Nora-Duplex-Empfänger Form P 2a und P 2b mit einer Doppelröhre und der Nora-Triplex-Empfänger Form P 3a mit einer Doppelröhre und abschaltbarer Endröhre, welche mit eingebauten Spulen für den Wellenbereich von 200 bis 2000 m versehen sind und einwandfreien Orts- und Fernempfang im Lautsprecher ermöglichen. Ein Dreiröhren-Ortsempfänger Form PN 2o in reiner Widerstandsverstärkung dient zum besonders klangreinen Empfang des Ortssenders.

Den durch die Errichtung starker Sender geschaffenen Verhältnissen trägt der neue Nora-Universalsperrkreis Form U a Rechnung, der, vor jeden beliebigen Empfänger geschaltet, infolge seiner verlustfreien Ausführung die Ausschaltung des Ortssenders ermöglicht.

Zur Entnahme des Anodenstroms aus dem Stromnetz bringt die Firma Nora-Radio G. m. b. H. drei Formen von Netzanschlußgeräten heraus, von denen Form NWV und NW, beide für Wechselstrom, das Prüfzeichen des VDE. erhalten haben. Sämtliche Netzanschlußgeräte zeichnen sich durch vollständige Unterdrückung des Netzgeräusches aus, gestatten die Entnahme von Gittervorspannung und können auch in Verbindung mit hochempfindlichen Fernempfangsapparaten, auch solchen mit Widerstandsverstärkung, verwendet werden.

An Lautsprechern wird neu herausgebracht ein Salonlautsprecher in hochelegantem schwarzpolierten Holzgehäuse, Form L 10a, sowie ein außerordentlich preiswerter Flächenlautsprecher in geschmackvoller Ausführung.

Außer den bekannten hochwertigen Einzelteilen zum Selbstbau erscheinen neu ein Konzerttransformator, welcher infolge seiner großen Dimensionierung den allerhöchsten Anforderungen an große und unverzerrte Lautstärke entspricht, ferner frequenzgerade Drehkondensatoren, auch als Doppel- und Dreifachkondensatoren, die beliebten Hartpapierdrehkondensatoren mit neuer Feineinstellung sowie Drosseln und Netztransformatoren zum Selbstbau von Netzanschlußgeräten.

*

Auf der Anfang September beginnenden Funkausstellung in Berlin stellt die Siemens & Halske A.-G., Wernerwerk, Berlin, Siemensstadt, eine Reihe ihrer Erzeugnisse aus, bei deren Bau sie, treu ihrem Grundsatze, die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung und technischer Durchbildungsarbeit verwertet hat, um leistungsfähige Geräte zu schaffen. Der altbewährte Detektorempfänger der Firma erscheint in neuem Gewande und zeichnet sich durch gefälliges Aussehen sowie handliche und leichte Bauart aus. Ferner sind zwei Niederfrequenzverstärker — einer für Transformatorverstärkung, der andere für Widerstandsverstärkung — ausgestellt, die zusammen mit dem Detektorempfänger — aber auch mit anderen guten Empfangsgeräten — verwendet werden können, um Lautsprecher zu betreiben oder bei Kopfhörerempfang die Reichweite zu erhöhen.

Beim neuen Typ des rühmlichst bekannten Vierröhren-Neutrogerätes (eine Hochfrequenzverstärkerröhre, ein Audion, zwei Niederfrequenzverstärkerröhren) ist für die Niederfrequenz Widerstandsverstärkung angewandt und dadurch verzerrungsfreie Wiedergabe in weitestem Sprach-Frequenzbereich gewährleistet. Ganz neu ist ein Siebenröhren-Neutrogerät mit drei Hochfrequenzverstärkern, einem Audion und drei Niederfrequenzverstärkern. Eine geschmackvolle Vitrine enthält alle Teile des Geräts. In die Vitrine kann auch ein Wechselstrom-Netzanschlußgerät sowie eine Rahmenantenne eingebaut werden. Der Anschluß an das Leitungsnetz erfolgt über eine Steckdose. Ein Wechselstrom-Netzanschlußgerät mit Röhrengleichrichter ist auch gesondert ausgestellt. Ihm kann die Anodenspannung, Gittervorspannung und der Heizstrom entnommen werden.

Der bekannte Protos-Lautsprecher weist jetzt ein Gehäuse von etwas abgeänderter Form auf: die obere Deckplatte ist nicht mehr gekantet, sondern abgerundet, die Durchbrechungen der Vorderwand sind nicht mehr gitter-, sondern bogenfensterförmig. Außerdem ist die Anschlußschnur fest angebracht, und die drei Einstellungen auf weich, mittlere und harte Wiedergabe können durch Betätigen eines Drehschalters schnell und mühelos erreicht werden. Einige für die Handhabung recht schätzenswerte Verbesserungen hat der Siemens-Protos-Empfänger erfahren. Das Gehäuse ist unverändert geblieben. Es sind aber jetzt fünf Ansteckmöglichkeiten für die Antenne vorhanden, ferner ist ein Kippschalter zum Ein- und Ausschalten der Stromquellen vorgesehen, der zugleich als Umschalter zum Empfang kurzer oder langer Wellen dient. Zum Ausschalten von Sendern, die beim Empfang eines bestimmten Senders stören könnten, dient ein von Siemens & Halske neuerdings gebauter Sperrkreis. Er ist nicht auf die Verwendung mit einem bestimmten Empfangsgerät zugeschnitten, sondern kann zusammen mit beliebigen Geräten gebraucht werden. Er nimmt der Antenne sozusagen die Energie des auszuschaltenden Senders wieder ab.

Neben Siemens-Anodenbatterien, die sich durch hohe Leistungsfähigkeit und lange Lebensdauer auszeichnen und für verschiedene Spannungen hergestellt werden, Schnüren und Leitungsmaterial für Rundfunkzwecke, Erdungsschaltern zum einwandfreien Erden bei Nichtbenutzung der Anlage und zum Sichern gegen Hochspannung auch während des Gebrauches, Kopfhörer, die sicher sitzen, ohne Beschwerden zu verursachen, ferner Hochkonstantwiderständen mit hoher Belastbarkeit, sieht man auf der Ausstellung auch noch Meßgeräte für Strom und Spannung, sowohl in Dosen- und Uhrform, als auch solche des sogenannten Z-Typs, hochwertigen Meßgeräten kleinen Ausmaßes von vielseitiger Anwendbarkeit.

Um zu zeigen, was die Firma auch auf den dem Rundfunk verwandten Fabrikationsgebieten leistet, sind endlich noch ausgestellt: Mikrophone, wie das Kondensator-, das Bühnen- oder Bändchenmikrophon, ein neues Kohlenkörner-Spezialmikrophon, die sich alle durch verzerrungsfreie Aufnahme der Schallenergie auszeichnen, außerdem Grammophon-Schalldosen, in denen die mechanische Bewegung des Grammophonstiftes unmittelbar in elektrische Energie umgesetzt wird, ferner sind noch vollständige Apparaturen für die Übertragung durch Riesenlautsprecher sowie Musikübertragungsanlagen für Kurhäuser, Krankenhäuser, Hotels, Erziehungs- und Altersheime usw. ausgestellt und endlich noch Apparaturen für objektive Klangaufzeichnung. Sie ermöglichen es, von einer Schallquelle objektiv ein getreues Klangbild aufzuzeichnen und sind deshalb für Firmen, die Sprechmaschinen, Lautsprecher, Kopfhörer usw. herstellen und für viele Zwecke der Lautforschung wertvolle Hilfsgeräte.

*

Neuheiten der Deutschen Telephonwerke und Kabelindustrie A. G. auf der Großen Deutschen Funkausstellung 1927 (Stand 70, 71, 81, 82).

1. Ein Superheterodynegerät „Neutrohet 28" mit acht Röhren, vereinigt mit Rahmenantenne. Ein Höchstleistungsgerät mit Zwischenfrequenzkreisen nach dem Neutrodyneprinzip neutralisiert und sehr kleiner Zwischenfrequenzwelle und damit Fortfall der unangenehmen Eigenschaft, jeden Sender mindestens zweimal auf der Skala zu hören. Die Handhabung erfolgt nur mit zwei Griffen. Zwischenfrequenztransformatoren völlig gekapselt, so daß das Gerät vor Witterungs- und elektrischen Einflüssen geschützt ist. Wellenbereich 200 bis 2000 m. Es ist dies der Empfänger für schwierigste Verhältnisse unmittelbar neben den Sendern bei starken örtlichen Störungen und für besonders hohe Ansprüche. Dem hohen Wert des Gerätes entsprechend ist der Empfänger in einem handpolierten, sehr sauberen Nußbaumpultgehäuse untergebracht.
2. Neutrodyne-Empfänger „Novodyn 28" mit sechs Röhren, vorzugsweise für Behelfs- und Freiantennen. Ein Einskalenapparat mit gekoppelten Kondensatoren und nur einer Korrektur, die zwangweise beim Drehen des Hauptknopfes mitfolgt. Feste Heizwiderstände für die Röhren. Sehr große saubere Endlautstärke. Gehäuse wie oben Pultform.

Bei beiden Empfängern war leitender Gesichtspunkt bei der Konstruktion: Vereinfachung der Handhabung, Erhöhung der Selektivität bis zu einer nicht mehr zu überschreitenden Grenze, Verbesserung der Reinheit des Empfanges und Vergrößerung der Endlautstärke derart, daß bei günstigen Empfangsverhältnissen sämtliche stärkeren Sender mit der Lautstärke eines kleinen Orchesters empfangen werden.

3. Dreiröhrenempfangsgerät, ein Wochenendempfänger, mit besonders kleinem Gewicht (etwa 2000 g) und sehr einfacher Handhabung. Den Wünschen vieler Radioliebhaber Rechnung tragend, mit Transformator- und Widerstandsverstärkung ausgerüstet. Bestimmt für lautstarken Empfang des Ortssenders und als Fernempfänger für die Provinz. Überall sofort Lautsprecherempfang mit Behelfsantennen.
4. Flächenlautsprecher mit sehr geringer Reizschwelle, also für kleinste, aber auch für größte Lautstärken, z. B. zur Unterhaltung von 1000 Personen verwendbar. Ein neuartiges elektromagnetisches System ohne jede Metallmembran und Resonanzlagen von Gehäuse und sonstigen Teilen. Ein wirkliches Musikinstrument.
5. Das bisher bekannte DeTeWe-Netzanschlußgerät wurde völlig umgestaltet. Es besitzt neuerdings nur eine Röhre, reicht dabei für größte Empfängerleistungen aus und gestattet in den Empfangspausen, ohne Umlegen von Drähten usw., die Ladung des Heizakkumulators.

*

Grass & Worff, Inh. Walter Vollmann, Lautsprecherfabrik, Berlin SW 68, Markgrafenstraße 18. (Auf der Funkausstellung Stand 6 und 7.)

Die natürliche Entwicklung der Radiolautsprecher ist erst in der letzten Saison zu einem gewissen Abschluß gelangt. Wie man aus den heute auf dem Markt vorhandenen Typen schließen kann, ist sie den Weg über den Trichter zum Konus und von dort ganz allgemein zur schallabstrahlenden Großfläche gegangen. Jede einzelne Stufe der Entwicklung ist durch besonders tonqualitative Merkmale gekennzeichnet. Aus diesem Grunde führt die Firma in ihren heutigen Fabrikationen Vertreter aller drei Ausführungen. An Trichterlautsprechern werden die bewährten kleinen Typen „Perkeo" und „Salon" für Ein- bis Zweiröhrenapparate und die beiden größeren Trichtertypen „Konzert" und „Rekord" gezeigt, welche sich dadurch auszeichnen, daß ein besonderer Tonveredler eingebaut ist, der einen vollen runden Klang der Darbietungen ergibt. Für Tanzmusik erscheint auch heute noch die Trichteranordnung vorbildlich. An Konuslautsprechern werden neben der bekannten runden Form („Melodia" mit 30 cm Konusdurchmesser mit Schutzkorb) noch ein Lautsprecher mit 40 cm Durchmesser, doppeltem Magnetsystem und Schutzkorb mit eingebautem Tonveredler sowie ein besonderer Typ für höchste Geschmacksansprüche in ovaler Form (50 cm Breite und doppeltem Magnetsystem) hergestellt. Die tonqualitativen Vorteile der Flächenlautsprecher kennzeichnen sich in klarer Differenzierung der einzelnen Stimmen bei Orchester und Chor.

Ein natürlicher Fortschritt lag in der Kombination des Flächenlautsprechers mit einem Holzgehäuse, etwa so, wie man eine gute Uhr in ein künstlerisch schönes Gehäuse einbaut. Diese Modelle sind erstmalig auf der Großen Deutschen Funkausstellung zu sehen. Es sind der einfache „Konus"-Lautsprecher im Holzgehäuse ohne Stoffbespannung, dann der „Konus"-Lautsprecher im Holzgehäuse mit Innenkorb, und der große „Konus" im Holzgehäuse mit doppeltem Magnetsystem mit Innenkorb. Die Vorteile des Einbaues in Holzgehäuse liegen nicht auf tonalem, sondern auf formkünstlerischen Gebiete. Außerdem ist ein besserer Schutz der sehr

empfindlichen „Cinus"-Membran, den wir allerdings auch schon durch den Innenkorb in hohem Maße erreicht haben, gewährleistet.

Die letzte Gruppe von Lautsprechern, die von der Firma ausgestellt wird, sind die Holzlautsprecher, die im wesentlichen Trichterlautsprecher darstellen, welche ihren Charakter als Lautsprecher durch geschickten Einbau in Kästen mit Stoffbespannung vollkommen verloren haben und sich durch kleidsame Form und äußeren Schmuck jedem Salon bestens unterordnen. Diese Gruppe von Lautsprechern, die die Firma „Cabinett" getauft hat, umfaßt fünf Typen: die beiden kleinen in Eiche oder Mahagoni, zwei große Typen in Eiche oder Mahagoni und ein Luxustyp mit gewölbter Deckplatte in Kirschbaum.

Das Fabrikationsprogramm der Firma umfaßt jedoch über die eigentlichen Lautsprecher hinaus auch noch Dosen aller Art. Es mag zur Kennzeichnung der Güte dieser Schalldosen erwähnt werden, daß in einem großen Teil von Lautsprechern fremder Firmen die „Grawor"-Schalldose eingebaut ist. Die „Universal"-Dose zum Aufstecken oder Einbau wird in zwei Typen hergestellt, welche sich nur durch ihre Größe unterscheiden. Eine solche Dose kann entweder durch den Bastler selbst mit einem Trichter verbunden werden, wodurch dann ein guter Trichterlautsprecher entsteht, oder direkt auf den Schalltrichter der Sprechmaschine aufgesteckt werden. Die vollkommenste Dose ist die Spezialaufsteckdose, die dem gleichen Zweck dient, wie die „Universal"-Dose. Sie ist mit einem Tonveredler ausgerüstet. Eine Spezial-Einbaudose wird von der Industrie für Lautsprecherbau in ähnlicher Ausführung wie die Aufsteckdose verlangt und von der Firma fabriziert. Um dem Bastler die Möglichkeit zu geben, mit einfachen Mitteln „Konus" und andere Großflächenlautsprecher zu bauen, insbesondere sogenannte Falzlautsprecher, werden zwei Typen von „Konus"-Dosen herausgebracht. Beide unterscheiden sich von den oben genannten Dosen dadurch, daß die Membran in der Mitte einen etwa 5 cm langen Stift mit Gewinde und zwei Schrauben trägt, an dem die Großflächenmembran in einfachster Weise befestigt werden kann. Die „Konus"-Dose mit Spule genügt im allgemeinen allen Bedürfnissen der Bastler, während für besonders hochwertige Modelle die „Konus"-Dose mit Doppelmagnetsystem in Betracht kommt. Ferner bringt die Firma noch eine Elektro-Sprechmaschinen-Schalldose heraus, die das Schallplattenspiel mit sehr dünnen Nadeln über Verstärker und Lautsprecher ermöglicht.

Schließlich sei noch darauf verwiesen, daß auch komplette Großverstärkeranlagen für Besprechungszwecke von der Firma gebaut werden, welche in Verbindung mit den „Grawor"-Lautsprechern eine einwandfreie Lösung der elektro-akustischen Raumfrage bei Großveranstaltungen, Versammlungen, Sportfest usw. darstellt.

Allen Interessenten steht ein technisch vollkommener, von künstlerischer Hand entworfener Gesamtkatalog zur Verfügung.

Außerdem wird es vor allen Dingen den Bastler sehr interessieren, daß allmonatlich in den „Grawor"-Nachrichten „Well und Schall" sehr interessante, technische Abhandlungen geboten werden, welche durch jeden Händler zu haben sind.

*

Die Entwicklung der modernen Empfangstechnik hat eine große Nachfrage nach Mehrfachkondensatoren gebracht. Solche stellt die bekannte Präzisionsschrauben- und Apparatebaufabrik F ö r g & C o., München, in bewährter Ausführung her, als Doppel- und Dreifach-Frequenz-Kondensator, wie auch Modell E als Doppelkondensator. Als Feineinstellung ist die absolut zuverlässig und weich arbeitende Reibradanordnung zur Anwendung gebracht. Die Mehrfach-Frequenz-Kondensatoren sind außerdem mit einer, den Gang regelnden, nachstellbaren Bremsung versehen. Die Anordnung der Ausgleichplatten zur Eliminierung der durch die Verschiedenheiten der Spule und die Einflüsse der Leitungsführung verursachten Wellenlängenunterschiede der einzelnen Abstimmkreise ist so, daß die Abgleichung über den gesamten Kondensatorbereich wirklich übereinstimmt.

Ganz besondere Aufmerksamkeit beansprucht ferner der „Förg"-Konzerttransformator. Er stellt ein Erzeugnis dar, dem kaum ein ähnliches zur Seite gestellt werden kann. Konstruktive Durchbildung, erstklassigstes Material und gewissenhafteste Ausführung bieten Gewähr für größte Lebensdauer. Die auf jedes Detail verwendete Sorgfalt prägt sich in einer bisher unerreicht hohen Verstärkungsziffer, verbunden mit überraschender Tonfülle, und einer von den tiefsten bis zu den höchsten Tönen voll ausgeglichenen Wiedergabe der Rundfunkdarbietungen aus. Der „Förg"-Konzerttransformator ist das Ideal jedes musikalisch geschulten und anspruchsvollen Hörers.

Der neue „Förg"-Mittellinienkondensator stellt eine bedeutende Verbesserung des Nierenformkondensators dar. In der äußeren Ausführung der bekannten Form E weist er elektrisch folgende Vorzüge auf: Seine Frequenzkurve liegt zwischen der des frequenzgeraden und des Nierenformkondensators. Dadurch erleichterte Abstimmung infolge besserer Ausnutzung des verfügbaren Kapazitätsbereiches und weiteren Auseinanderziehens der Stationen auf der Skala. Weiterhin ist der Mittellinienkondensator mit der vorzüglichen Reibradfeineinstellung versehen.

Der neue „Förg"-Einbauheizwiderstand ist berufen, eine Lücke im neuzeitlichen Empfängerzubehör auszufüllen. Er läßt die vielen unübersichtlichen und unschönen Drehknöpfe von der Gerätefrontplatte verschwinden und sollte in keinem modernen Hochleistungsempfänger fehlen.

*

S t a n d N r. 57. N e u f e l d t & K u h n k e, die Hersteller der bekannten N. & K. Radioerzeugnisse, bringen zur Großen Berliner Funkausstellung eine Anzahl von Neuheiten. Ganz besonderes Interesse wird zweifellos der trichterlose Lautsprecher dieser Firma erwecken, der mit einem neuartigen Magnetsystem arbeitet. Das polarisierte System mit entlastetem Schubanker verbürgt eine hervorragende Wiedergabe von Sprache und Musik, ein erstaunlich leichtes Ansprechen und eine vorzügliche Tonqualität. Als wesentliches Merkmal dieser Lautsprecher verdient hervorgehoben zu werden, daß der große Typ mit einer Drossel ausgestattet ist, die es ermöglicht, der verschiedenartigen Klangfarbe von Sprache und Musik durch Umschalten Rechnung zu tragen.

Das ausgestellte Netzanschlußgerät dieser Firma ist als Universalgerät anzusprechen. Es gestattet 1. die Entnahme von zwei regelbaren Anodenspannungen bis zu maximal 200 Volt bei einer maximalen Stromstärke von 40 mAmp, 2. die Wechselstromheizung der Endröhre und 3. die Beheizung sämtlicher anderen Röhren mit 60 b.s 70 mAmp unter Benutzung einer Heizdrossel.

Um die Nachteile des Abgriffes des Gittervorspannes von dem Potentiometer der Anodenspannungen zu vermeiden, ist das Gerät zum Anbau einer speziellen Gittervorspannbatterie eingerichtet, von der unten die Rede ist.

Als N. & K.-Pantoformer ist ein Universaltransformator, der eine geradlinige Frequenzkurve zwischen 50 und 10 000 Perioden besitzt und zwecks Anpassung an Röhren verschiedenen inneren Widerstands, sowie für Spezialschaltungen umschaltbar ist.

Die N. & K.-Anodenbatterie stellt eine Höchstleistung dar sowohl bezüglich Lebensdauer als auch Erholungsfähigkeit und Halten der Spannung.

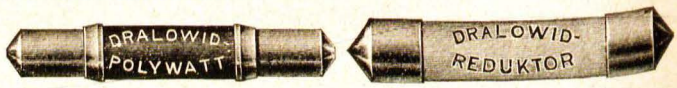
Gittervorspannbatterie. Da der Gittervorspann nur minimale Ströme erfordert, hat die Firma den Weg der normalen Elementefabrikation verlassen und hat auf neue Weise unerreichte Lebensdauer und Regenerierfähigkeit erzielt.

*

Die S t e a t i t - M a g n e s i a A k t i e n g e s e l l s c h a f t, Werk Tempelhof, hat auf ihrem Spezialgebiet, der Erzeugung von Widerständen, interessante Neuheiten vorbereitet.

Entsprechend den Anforderungen des üblichen Apparatebaues wiesen die Dralowid-Konstant-Widerstände bekannter Konstruktion eine Belastbarkeit von etwa $^1/_{10}$ Watt auf. Um eine besonders hohe Sicherheitsreserve zu schaffen, die sowohl seitens der Apparate bauenden Industrie wie auch der bastelnden Amateure vielfach gewünscht wird, und um für Sonderzwecke (Kleinsender, Endverstärker usw.) entsprechendes Material zur Verfügung zu stellen, hat die Firma jetzt auch hochbelastbare Widerstände fertiggestellt.

Der D r a l o w i d - P o l y w a t t gestattet eine vielfache Belastung gegenüber der bisherigen Konstruktion und ist damit insbesondere für Kurzwellengeräte, widerstandsgekoppelte Endverstärkung und Sendezwecke unentbehrlich. Selbstverständlich weist der Dralowid-Polywatt alle Eigenschaften des bekannten Dralowid-Konstant auf, wie insbesondere Spannungsunabhängigkeit und Geräuschfreiheit, die untrennbar mit dem Begriff „Konstanz" verbunden sind. Die beliebte Universalausführung, welche eine denkbar einfache und sichere mechanische und elektrische Befestigung, unter Fortlassung aller weiteren Schaltmittel, ermöglicht, ist auch bei der neuen Schöpfung, unter der Bezeichnung Dralowid-Polywatt-Universal, vorgesehen.



Sehr beachtenswert sind die von der Firma ebenfalls neu herausgebrachten D r a l o w i d - R e d u k t o r e n. Hierbei handelt es sich um Strombegrenzer, die zur genauen, automatischen Einregelung des Heizstromes der empfindlichen Sparröhren dienen und die in Amerika bereits marktbeherrschend sind. Gegenüber den bekannten Modellen weist der Dralowid-Reduktor wesentliche Verbesserungen auf, die diesen Apparateteil in kurzer Zeit unentbehrlich machen werden. Näheres darüber enthält die interessante Sonderflugschrift. Auch der Dralowid-Reduktor ist mit dem Universalanschluß ausgestattet. Die betreffende Type heißt Dralowid-Reduktor-Universal.

Strombegrenzer einer so zweckentsprechenden Ausführung, wie sie beim Dralowid-Fabrikat vorliegt, sind nicht nur für Netzanschlußgeräte (hier allerdings unentbehrlich), sondern auch bei Batteriebetrieb von außerordentlichem Wert. Die Konstanthaltung des Stromes ist mit Rücksicht auf die Schonung der Röhren und des Akkumulators sowie die Vermeidung kostspieliger Meßinstrumente von ausschlaggebender Bedeutung. Ein Herausholen letzter Möglichkeiten aus einem Empfangsgerät ist natürlich nur möglich,



wenn die Energiequellen durchaus gleichmäßig arbeiten und die Regulierung sich nur auf den Hochfrequenzteil beschränkt.

Über die Ausführung der Typen „Universal" unterrichtet die Abbildung des bekannten Dralowid-Konstant-Universal.

*

Das R a d i o - R ö h r e n - L a b o r a t o r i u m D r. N i c k e l G. m. b. H., Charlottenburg, Kastanienallee 1, hat seine verschiedenen Röhrentypen, die anläßlich der vorigen Funkausstellung herausgebracht wurden, und sich schnell allgemeiner Beliebtheit erfreuten, weiter verbessert und fügt jetzt noch eine Anzahl grundlegender Neuerungen hinzu.

Der Schlager der Neukonstruktion ist die Wechselstrom-Hochleistungsröhre „Ultra-Sinus". Diese Röhre wird unter Zwischenschaltung eines ebenfalls bei der Firma erhältlichen „Ultra-Transformators" direkt aus dem Wechselstromnetz geheizt. Die Röhre kann ohne jede Änderung in allen gebräuchlichen Apparaten benutzt werden, sofern der Anschluß des Gitterkreises an dem Heizstromkreis an einem Punkt in unmittelbarer Nähe des Heizsteckers liegt. Besonders hervorzuheben bei der „Ultra-Sinus" ist, daß sie weder eine Mittelanzapfung, noch einen fünften Stecker, noch eine Seitenklemme benötigt, also mit dem normalen Europasockel versehen ist und somit keinerlei umständliche Änderung bei der Verwendung in handelsüblichen Apparaten erfordert. Die „Ultra-Sinus" wird in zwei Typen, als Audion- und Endröhre gebaut, die eine Steilheit von 1,5 bzw. 2,0 mAmp pro Volt haben, also ganz Außerordentliches leisten.

Die Röhren arbeiten bei Verwendung des „Ultra-Transformators" ohne Heizwiderstand, so daß sich für den Bau von Apparaten

eine sehr erhebliche Vereinfachung und Verbilligung ergibt. Es wird von vielen Seiten begrüßt werden, daß die „Ultra-Sinus" in spitzenloser Form zur Lieferung kommt. Die Lebensdauer der Röhre ist außerordentlich hoch; es sind bereits bei gut arbeitenden Röhren 2000 und mehr Brennstunden gemessen worden. Die Betriebskosten fallen kaum ins Gewicht. Sie betragen pro Stunde und Röhre etwa 0,1 Pf.

Der „Ultra-Transformator" wird in mehreren Typen herausgebracht. Der kleinere Typ ist ausreichend zum Betrieb von drei Röhren. Für vier und mehr Röhren wird ein größerer Typ gebaut. Die Transformatoren werden nach Wunsch gekapselt und ungekapselt, sowie mit einem Ein- und Ausschalter versehen, betriebsbereit geliefert. Der Preis der Transformatoren stellt sich niedriger als der eines entsprechenden Akkumulators. Wer seinen Apparat auch ohne Anodenbatterie betreiben will, dem kann sein Wunsch durch das „Ultra-Netz-Gerät" erfüllt werden. Aus dem „Ultra-Netz-Gerät" kann man die Heiz-Wechselspannung für den „Ultra-Sinus"-Typ, sowie die dazugehörige Anoden-Gleichspannung in verschiedenen Abstufungen entnehmen.

Die Klasse der „Ultra-Universal"-Röhren, zu der die „Ultra-Universal" 2 A und „Ultra-Universal" 4 A als Audionröhren für 2 und 4 Volt, sowie die „Ultra-Universal" 2 E und „Ultra-Universal" 4 E als 2- und 4 Volt-Endröhren gehören, ist um den Typ „Ultra-Universal" 2 Ho und „Ultra-Universal" 4 Ho. vermehrt worden. Diese Röhren sind speziell als Hochfrequenz- und Zwischenfrequenzröhren ausgebildet, so daß in der „Ultra-Universal"-Klasse jetzt tatsächlich Röhren für alle Schaltungen und Spannungen enthalten sind. Es mag noch bemerkt werden, daß die „Ultra-Universal" 2 A und „Ultra-Universal" 4 A, wie bereits verschiedene frühere Ultra-Typen, unverspiegelt geliefert werden. Alle anderen Ultra-Typen sind verspiegelt, besitzen jedoch das bekannte Fenster am Kopf zur Beobachtung des Heizfadens. Gerade die Vermehrung der „Ultra-Universal"-Klasse um einen weiteren Typ wird begrüßt werden, weil der wohlfeile Preis ihr sehr viele Freunde zugeführt hat.

Für sehr große Endleistungen ist die „Ultra-Orchestron" zu empfehlen, die für 2 Volt und 4 Volt Heizung gebaut wird.

Es ist jedoch gelungen, auch die „Ultra-Orchestron" mit einer noch stärkeren Röhre, der Kraftröhre „Ultra-Megatron", zu übertrumpfen. Die „Ultra-Megatron" liefert bei einer Steilheit von 2,5 mAmp pro Volt einen Ruhestrom von über 60 mAmp für 200 Volt Anodenspannung. Da dies einer Anodenleistung von 12 Watt entspricht, lassen sich aus der Röhre schon ganz erhebliche Energien auch als Sender herausbringen.

Die Firma, die bekanntlich zur vorigen Funkausstellung als erste die Doppelröhren unter der Bezeichnung „Ultra-Duotron" herausbrachte, hat damit so gute Erfahrungen gehabt, daß die Klasse der Doppelröhren jetzt um mehrere Typen vermehrt werden konnte. Man findet die „Ultra-Duotron" 2 A und „Ultra-Duotron" 4 A als Audionendröhre für 2 und 4 Volt Spannung, die „Ultra-Duotron" 2 E und „Ultra-Duotron" 4 E als Niederfrequenzendröhre für 2 und 4 Volt Spannung und die „Ultra-Duotron" 2 W und „Ultra-Duotron" 4 W mit zwei Widerstandsverstärkersystemen für 2 und 4 Volt Spannung. Es kann als bekannt vorausgesetzt werden, daß die „Ultra-Duotron" 2 E und „Ultra-Duontron" 4 E ideale Röhren für Gegentakt-Schaltung sind. Dem Funkfreund ist damit Gelegenheit geboten, die geld- und raumsparenden „Ultra-Duotron"-Röhren in allen möglichen Schaltungen zu benutzen.

Die Widerstandsverstärkerröhre „Ultra-Resisto", die bisher nur für 2 Volt Fadenspannung gebaut wurde, ist jetzt auch für 4 Volt erhältlich. Außerdem ist dieser Typ elektrisch den neuesten Erfahrungen entsprechend vollkommen umgebaut, so daß er die größten Erwartungen erfüllen dürfte.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Kurzwellenverteilung. Der DFTV. und der DASD. hatten sich an das Reichspostministerium gewandt zwecks Änderung der bisher für die Amateure freigegebenen Wellenbänder, um ein möglichst reibungsloses Einfügen der von den deutschen Amateuren benutzten kurzen Wellen in die von der Internationalen Amateur Radio Union seinerseits für Europa festgesetzten Wellenbänder zu ermöglichen. Es wurde daher beantragt, an Stelle der Bänder 65 bis 60 m und 42 bis 37 m die Bänder 75 bis 70 m, 46,5 bis 43,5 m und 31,5 bis 29,8 m festsetzen zu wollen. Das Reichspostministerium hat dem Wunsche des DFTV. und des DASD. soweit wie möglich Rechnung getragen, so daß folgende Wellenbänder für Kurzwellenversuche zur Verfügung stehen: 100 bis 95 m, 74 bis 70 m, 46,5 bis 45,5 m, 44,5 bis 43,5 m und 10 bis 8 m.

Die Neuregelung der Wellenbänder erfolgte durch nachstehendes, unter III/IV Z 1658 an den DFTV. gerichtetes Schreiben des Reichspostministeriums:

„Ihren Wünschen auf Änderung der für Versuche der Funkfreunde festgesetzten Wellenbänder nach Möglichkeit entgegenkommend, werden den Funkvereinen anstatt der Wellen 65 bis 60 m und 42 bis 37 m die Wellen 74 bis 70 m, 46,5 bis 45,5 m und 44,5 bis 43,5 m unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs zugewiesen. Der Wellenbereich von 45,5 bis 44,5 m muß frei bleiben, weil von Oslo auf 45 m Wetterdienst gegeben wird. Auf Welle 75 m liegt ein Wetterdienst aus Paris.

Wellen unter 35 m können für private Sendeversuche nicht freigegeben werden, insbesondere auch die von dort beantragten Wellen 31,5 bis 29,8 m nicht, weil in diesem Bereich verschiedene wichtige Funkdienste betrieben werden. Doch soll der mit Schreiben III Z 915 vom 29. Mai 1926 bewilligte Wellenbereich zwischen 10 und 8 m den Funkfreunden noch bis auf weiteres auf jederzeitigen Widerruf überlassen bleiben.

Unter Beachtung der vorstehend gemachten Vorbehalte stehen den Funkvereinen für Kurzwellen-Sendeversuche jetzt insgesamt folgende Wellenbänder zur Verfügung: 100 bis 95 m, 74 bis 70 m, 46,5 bis 45,5 m, 44,5 bis 43,5 m und 10 bis 8 m.

Vortragsarchiv des DFTV. Den vielfachen Wünschen seiner Mitglieder entsprechend, hat der Vorstand des DFTV. beschlossen, seinen Verbandsmitgliedern die Vorträge des Vortragsarchivs ab 1. September d. J. völlig kostenlos leihweise zu überlassen. Es ist demnach bei Entnahme von Vorträgen nur die Kaution in Höhe von 10 M. zu stellen, von der bei Rücksendung des entliehenen Vortrags lediglich die Portokosten in Abzug gebracht werden. Bisher sind nachstehende Vorträge unseres Vortrags-Archivs fertiggestellt und sofort greifbar:

A 1: Das magnetische Kraftfeld und die Induktionserscheinungen.

A 2: Gleich- und Wechselstrom und ihr Verhalten gegenüber einer [illegible] zität und Selbstinduktion.

A 3: Der geschlossene und offene Schwingungskreis; die Resonanz zweier Kreise und der Wellenmesser.

A 4: Die gedämpfte, ungedämpfte und modulierte Welle.

A 5: Wirkungsweise der Antenne, Verlängerung und Verkürzung der Grundschwingung.

A 6: Die Wirkungsweise des Detektorempfängers.

A 7: Die physikalischen Vorgänge der Röhre.

A 8: Die Verstärkerwirkung der Röhre.

A 9: Das Audion ohne und mit Rückkopplung. Erkennen des Selbstschwingens und Verhinderung der Störungen durch zu feste Rückkopplung.

A 10: Der Kurzwellenempfänger.

Bezüglich der Leihbedingungen verweisen wir auf unsere Verbandsnachrichten in Heft 8 des „Funk" und bitten, Bestellungen auf vorstehende Vorträge durch die zuständigen Verbandsmitglieder an uns gelangen zu lassen.

Interessengemeinschaft Thüringer Funkvereine E. V. Die Interessengemeinschaft Thüringer Funkvereine E. V., Sitz Weimar, ist mit dem 1. Juli 1927 als Mitglied des DFTV. aufgenommen worden. Geschäftsstelle: Weimar, Kaufstraße 13; Postanschrift: Schließfach 142. Angeschlossene Vereine: Apolda, Arnstadt, Bad Sulza, Blankenhain, Eisenach, Erfurt, Frankenhausen, Gotha, Greußen, Großbreitenbach, Hildburghausen, Jena, Kaltennordheim, Königsee, Langensalza. Leutenberg, Meiningen, Naumburg, Neustadt (Orla), Nordhausen, Ohrdruf, Pößneck, Ruhla, Saalfeld, Sondershausen, Sonneberg, Schmalkalden, Stadtlengsfeld, Stadtroda, Steinbach-Hallenberg, Weißenfels, Weimar.

Verleihung des Silbernen Abzeichens des DFTV. Nachstehenden Verbandsangehörigen des DFTV., die sich besondere Verdienste um die Funk- und Verbandssache erworben haben, wurde das Silberne Abzeichen des DFTV. verliehen: Rudolf Arnold, Dresden; Gerhard Bernicke, Berlin; C. Böttger, Apolda; Curt Brand, Arnstadt; Oberlehrer Freyer, Dresden; T. Glatz, Arnstadt; Viktor Heß, Dresden; Guido Kotze, Berlin; Schlosser Friedr. Kaiser, Apolda; Kaufmann Paul Kirsten, Apolda; Dr. W. E. Kirsch, Dresden; Oberpostrat Johannes Muth, Dresden; Dr. Luthe, Mittweida; Rudolf Pfannschmidt, Berlin; Siegfried Petersson, Berlin; Artur Rebenbach, Apolda; Ing. Walter Stiebritz, Ilmenau; Hans H. Tull, Berlin; Ing. Heinrich Volbrecht, Dresden; Justizobersekretär Wilh. Wagner, Apolda; Kaufmann Friedr. Wilh. Wruck, Apolda.

Die Überreichung der Silbernen Abzeichen nebst Urkunden erfolgt durch die zuständigen Verbandsmitglieder.

Verleihung des Goldenen Abzeichens des DFTV. Den Herren Regierungsrat Dr. Paul Gehne und Oberstleutnant a. D. L. v. Stockmayer wurde in Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste um die Funk- und Verbandssache das Goldene Abzeichen des DFTV. verliehen.

Der Vorstand: gez. Bluhm. gez. Dr. Gehne.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53, für die ehemaligen Ortsgruppen des früheren Deutschen Radio-Clubs E. V. zunächst wie bisher Berlin 103 822.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium, Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag, von 18—20 Uhr, unentgeltlich technische Auskunft.

Einkauf von Funkmaterial. Wir weisen nochmals darauf hin, daß unsere Mitglieder gegen Vorlegung der Mitgliedskarte bei der Firma Georg Budich, Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Str. 14, Apparate und Einzelteile zu ermäßigten Preisen erhalten.

Der Vorstand: I. V.: gez. Dr. Seidelbach. Kauder.

*

Ortsgruppe Berlin.

Vorsitzender: Dr. W. Hagemann, Lichterfelde-Ost, Mittelstr. 7b. — Schriftführer: Dipl.-Ing. F. Terstegen, Berlin-Tegel, Hauptstr. 2. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. G. Schreiber, Berlin N 24, Linienstr. 145 (unmittelbar am Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. — Kassenstunden: werktäglich 9—18 Uhr, Sonnabends 9—15 Uhr. — Postscheckkonto: Berlin 216 87.

Die Ortsgruppe Berlin bringt etwa 50 000 hochwertige Blockkondensatoren unentgeltlich zur Verteilung. Abgabe gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bei M. Levy, Berlin NW 21, Alt-Moabit 104a.

außerdem jeden Mittwochabend im Lokal der Arbeitsgemeinschaft Südost.

Arbeitsgemeinschaften.

Die Arbeitsgemeinschaften unserer Ortsgruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen.

Schöneberg. Leiter: cand. ing. Oswald Scharfenberg, W 30, Rosenheimer Straße 12.

Kurzwellen (vereinigt mit Arbeitsgemeinschaft Charlottenburg). Leiter: Dipl.-Ing. Albert Kofes, Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders K 4 a d e.)

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. Zusammenkünfte: Radiozentrale des Nordens, N 113, Schönhauser Allee 99/100 (an der Bornholmer Straße), jeden Freitag, 20 Uhr (Eingang durch den Hausflur rechts).

Oberspree. Leiter: Ing. Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstraße 14. Zusammenkünfte: Jeden Dienstag 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor. Leiter: Johannes Schilling, N 39, Fennstr. 35/37. Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. Technische Leitung: Ing. F. Sperling, Joh. Schilling und Wilhelm Seydel.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Willi Bork, Pankow, Florastr. 13. Nächster Bastelabend: Montag, den 5. September, 20 Uhr, im Vereinslokal. Technische Leitung: Fritz Struck, Berlin N 20, Badstr. 27.

Moabit. Leiter: Max Levy, Alt-Moabit 104a. Zusammenkünfte: Restaurant „Zum Sängerheim" (Birkenzelt), Birkenstr. 1 jeden Montag, 20 Uhr. Die Arbeitsgemeinschaft beginnt mit dem Bau eines Fünfröhren-Neutrodyne-Empfängers und eines Wechselstrom-Netzanschlußgerätes. Anmeldungen für den Morsekursus im Oktober an den Leiter erbeten.

Südost. Prov. Leiter: Alfred Spahn, SO 36, Kottbuser Ufer 55. Geschäftsstelle: Georg Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. Fernsprecher: Moritzplatz 140 70. Zusammenkünfte: Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch 20 Uhr. Am 28. September, 20 Uhr, findet im Vereinslokal eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Wahl eines neuen Leiters; 2. Verschiedenes.

*

Gruppe Bergmann.

Geschäftsstelle: C. Steuck, Berlin-Weißensee, Schönstr. 24.

Nach Ablauf der Urlaubszeit findet nunmehr die nächste Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 8. September, 19 Uhr, im „Wirtshaus zum Pferdemarkt", Berlin-Weißensee, Schönstraße, statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Wir bitten um recht rege Beteiligung. Gäste, auch Damen, herzlich willkommen.

*

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.).

Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir nur an die Geschäftsstelle zu richten. Vereins- und Bastellokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40.

Mitgliederversammlung. Unsere nächste Mitgliederversammlung findet diesmal am Mittwoch, dem 7. September, in unserem Vereinslokal statt. Anfang pünktlich 20 Uhr.

Tagesordnung:

1. Protokollverlesung der Mitgliederversammlung vom 2. August.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Wahl eines Vergnügungsausschusses für unser 3. Stiftungsfest.
4. Technische Fragen und Verschiedenes.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

3. Stiftungsfest der Ortsgruppe: Wir machen schon heute bekannt, daß dasselbe am Sonnabend, dem 19. November, in „Kerns Festsäle", Berlin-Lichtenberg, Türrschmidtstr. 45, stattfindet. Näheres wird in unserer nächsten Mitgliederversammlung und im nächsten „Funk" bekanntgegeben.

Lichtbildervortrag. Anfang Oktober findet in unserem Vereinslokal ein Vortrag mit Lichtbildern usw. über „Die Entstehung einer Radioröhre" statt. Der Vortrag wird von einem Fachmann einer bekannten Röhrenfirma gehalten und verspricht sehr interessant zu werden. Einzelheiten werden noch veröffentlicht.

Bastelabend. Nach Beendigung der Ferien- und Urlaubszeit finden unsere Bastelabende nunmehr wieder regelmäßig jeden Dienstagabend um 20 Uhr in unserem Vereinslokal statt. Das Programm der Wintermonate ist ein sehr reichhaltiges und interessantes; verschiedene Vorträge sind bereits fest abgeschlossen. Über unsere Veranstaltungen werden wir laufend an dieser Stelle berichten, es versäume daher niemand, unsere Mitteilungen genau nachzulesen und an den fraglichen Abenden in unserem Vereinslokal zu erscheinen. Gleichzeitig wollen wir in der Folge auch die Geselligkeit etwas pflegen. Wir veranstalten daher am Dienstag, dem 20. September, in unserem Vereinslokal ein geselliges Beisammensein mit Damen, welche hiermit herzlichst eingeladen sind.

Beiträge. Den September-Beitrag in Höhe von 2 M. plus 15 Pfg. Umlage bitten wir bis spätestens 6. September an unseren Schatzmeister abzuführen.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden von den Vorstandsmitgliedern sowie bei allen Veranstaltungen der Ortsgruppe entgegengenommen. Gäste sind uns stets willkommen. Technische Auskünfte werden an den Bastelabenden gern, auch an Nichtmitglieder, gegeben.

*

Ortsgruppe Berlin-Neukölln.

Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Karl Jörn, Neukölln, Glasowstraße 11. Schatzmeister: Paul Tuschling, Neukölln, Knesebeckstr. 145. Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 767 07. 2. Zahlstelle: Wilhelm Schubert, Neukölln, Berliner Str. 7 (Farbengeschäft). Fernsprecher: F 2 Neukölln 2005. Vereinslokal: Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstraße 147.

Technische Beratungsstelle. Auskunft in allen Angelegenheiten der Funktechnik erteilt bereitwilligst jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr Ingenieur Robert Peter, Neukölln, Wipperstr. 5.

Monatsversammlung. Am Freitag, dem 2. September, 20 Uhr, findet im Vereinslokal (oberer Saal) unsere nächste Monatsversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Verlesen der Niederschrift über die letzte Monatsversammlung.
2. Diskussionsabend.
3. Verschiedenes.

Wir bitten unsere Mitglieder, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Technischer Abend. Der nächste technische Abend findet am Freitag, dem 16. September, statt.

Mitgliedsbeiträge. Der Mitgliedsbeitrag für Monat September und Oktober ist am 1. September fällig. Wir bitten, diese Beiträge bis spätestens 6. September an unseren Schatzmeister oder in unserer zweiten Zahlstelle zu entrichten, da „Funk"-Sperre sonst unvermeidlich ist.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

*

Berliner Radio-Club E. V.

Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: Victor Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Sprechstunden: Montags und Mittwochs von 17—19 Uhr. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V., Konto Nr. 146 28. Postscheckamt Berlin. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten. Kassenwart: Dr. H. Grindel, C 25, Dircksenstr. 47 III. Fernsprecher: Norden 3183. Sprechstunden: Montags und Freitags von 18—19 Uhr. Schriftführer: H. Leiberich, Berlin N 58, Weißenburger Str. 41.

Die Bastelabende finden während der Sommermonate jeden Donnerstag ab 20 Uhr in dem Bastelraum, Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstraße 57/58 (nahe Alexanderplatz) Hof, linker Aufgang, 3. Stock, statt. An unseren Bastelabenden machen wir Empfangsversuche mit den Klubgeräten auf den Rundfunkwellen. Es wird mit Kurzwellenempfänger gearbeitet.

Technische Auskünfte werden an den Bastelabenden gegeben.

Lautsprechervorführung. Wir möchten noch einmal auf unsere im September in Aussicht genommene Vorführung von Lautsprechern, insbesondere Großflächenlautsprechern, aufmerksam machen. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Mitgliederversammlung. Am 8. September, 20.30 Uhr, findet im Bastelraum unsere Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung.
2. Eingänge.
3. Bericht des Kassenwarts.
4. Bericht des Bastelwarts.
5. Bericht über die Besichtigung der Großfunkstation Nauen.
6. Verschiedenes.

Nach der Mitgliederversammlung Vorführung eines Reiseempfängers. Zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder wird erbeten. Wir bitten nochmals unsere Mitglieder, die Funkquittungen an unseren Kassierer und nicht an unseren Vorsitzenden zu senden; ferner bitten wir, diese nicht als Drucksache abzusenden, da wir des öfteren schon Strafporto zahlen mußten.

*

Deutscher-Radio-Club Berlin, E. V.

Schönhauser Stadtteil und Pankow.

Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek, Vortragszimmer: Schule, Sonnenburger Str. 20, III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. — Geschäftsstelle und 1. Vorsitzender: Heinz Hamacher, Berlin N 58, Pappelallee 5a. — 2. Vorsitzender: Viktor Esklony, Pankow, Neumannstraße 45. — Technische Auskunft: Ingenieur Walter Schmidt, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 87. — Schatzmeister: Eugen Paris, Berlin N 31, Schönholzer Str. 10. Sämtliche Schriftsachen sind an den 1. Vorsitzenden zu senden. Falls Antwort gewünscht, Rückporto erbeten.

Beiträge und „Funk"-Quittungen gehen direkt an den Schatzmeister. Wegen der Abrechnung mit der Hauptgeschäftsstelle ist es erforderlich, daß die Beitragsregulierung bis zum 10. eines jeden Monats geschieht. Säumige Mitglieder werden gebeten, umgehend ihrer Beitragspflicht nachzukommen.

Wir haben Gelegenheit, für unsere Mitglieder einen Posten Röhren zu billigem Preise regeneriert zu bekommen. Sämtliche Fabrikate werden wiederhergestellt, es ist hierbei gleich, ob die Röhren durchgebrannt oder sonstwie beschädigt sind. Näheres an den Bastelabenden.

Aus Anlaß unseres vierjährigen Bestehens veranstalten wir am 23., 24. und 25. September im großen Saale der Brauerei Willner in Berlin-Pankow, Berliner Straße, eine Bastelschau. Eröffnung der Bastelschau Freitag, den 23. Septbr., 18 Uhr. Am gleichen Abend findet um 20 Uhr ein hochinteressanter Vortrag, gehalten von Dr. W. Heinze, statt. Den Vortrag für Sonnabend, den 24. September, hat in dankenswerter Weise Dr. Eugen Nesper übernommen. Sonntag, den 25. September, findet im Anschluß an unsere Bastelschau unser Stiftungsfest und Herbstvergnügen statt. Eintrittskarten hierzu zum Preise von 1 M. sind bei den Mitgliedern, im Geschäft des Herrn A. von Prohaska und bei Willner zu haben.

Der Bastelkursus für Reise-Empfänger hat begonnen. Wir bauen einen ausprobierten Apparat nach Angaben des Herrn Dr. Lübben. Ferner sind für den Klub im Bau begriffen ein allen Anforderungen genügender 2fach-Niederfrequenzverstärker mit den uns von Ahemo hierzu gestifteten Niederfrequenztransformatoren. Wellenmesser und Röhrenmeßgeräte gehen auch ihrer Vollendung entgegen.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium, Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag, von 18—20 Uhr, unentgeltlich technische Auskunft. Leiter Dr. Lübben. Ferner an jedem Bastelabend. Leiter Ing. W. Schmidt.

Freitag, den 2. September, findet unsere außerordentliche Generalversammlung in unserem Bastel- und Vortragsraum, Punkt 20 Uhr statt, wozu wir hiermit einladen und wegen der wichtigen Tagesordnung um sehr zahlreichen Besuch bitten.

Tagesordnung:

1. **Beratung unserer neuen Satzungen.**
2. **Unsere Bastelschau.**
3. **Verschiedenes.**

Vorstehend einberufene Versammlung ist für die Punkte 1 und 2 der Tagesordnung auf jeden Fall beschlußfähig.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Als Klubbeitrag haben die „Funk"-Leser nur die Postquittung an unseren Schatzmeister einzusenden.

*

Gruppe Deutsche Telephonwerke.

Geschäftsstelle: Berlin SO 33, Zeughofstr. 6—9. — Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, SO 33, Schlesische Str. 28.

Wir machen unsere Mitglieder nochmals darauf aufmerksam, daß wir die aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Werner übernommenen Radioteile während unserer Bastelstunden, die jeden Mittwoch nachmittags 17.15 Uhr stattfinden, zum Verkauf bzw. zur Versteigerung bringen. Es ist hierdurch Gelegenheit gegeben, wirklich gute Einzelteile wie: Voltmeter, Amperemeter, Transformatoren, Drosseln, 1 Pendelgleichrichter, Experimentiergeräte, 1 Low-Loss-Koppler, Variometer, Widerstände, 1 Schalldose, diverse Verstärkerröhren und Akkumulatoren usw. usw. billig zu erwerben. Wir rechnen daher auf zahlreiche Beteiligung Mitglieder anderer Gruppen sind ebenfalls freundlich eingeladen.

*

Ortsgruppe Friedrichshagen.

Einladung zur Monatsversammlung am Dienstag, dem 6. Septbr., 20 Uhr. Sitzungslokal: Schöneiche, Platanenstr. 62, bei Schulze.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Aufstellung des Winterprogramms.
3. Einrichtung einer Bauberatungsstelle für Funkgeräte.
4. Bau eines Universalmeßgerätes.
5. Verschiedenes.

Nach Beendigung der Urlaubs- und Sommerzeit ist diese Sitzung die erste. Von nun ab werden — unter Berücksichtigung der Änderung des Wochentages „Dienstag" statt vorher Montag — die Sitzungen wieder in den bekannten Zeitabschnitten abgehalten. Wegen der Verlegung des Tages und des Sitzungslokales wird in der Versammlung Aufschluß erteilt. Die Wichtigkeit der Tagesordnung und das engere Zusammenarbeiten innerhalb der Gruppe erfordern zahlreiche, pünktliche und rege Beteiligung an der Sitzung sowie den künftigen Veranstaltungen des Vereins.

Alle Quittungen für den Postbezug des Funk sind monatlich an unseren Schatzmeister, Herrn Probst, Cöpenick, Flemmingstr. 16, I, einzusenden.

*

Gruppe Lorenz.

Geschäftsstelle C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: K. Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal und Dienstags und Freitags von 12.30 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 132 072. Dipl.-Ing. Wiechell, Berlin-Tempelhof (für F. T. V., Gruppe Lorenz).

Als Wiederbeginn der Vereinstätigkeit nach der Sommerpause findet am Montag, dem 5. September, die nächste Mitgliederversammlung im Vereinslokal Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68, um 18 Uhr statt.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Niederschrift der letzten Versammlung vom 20. Juni 1927.
2. Kurzer Vortrag des Herrn Dipl.-Ing. G. Wiechell über „Erfahrungen mit unserem Neutrogerät in Baabe auf Rügen".
3. Bericht des Vergnügungsausschusses über das geplante Herbstfest.
4. Besprechung der geplanten Besichtigung des Ullstein-Druckereineubaues in Tempelhof.
5. Beschlußfassung über die Einführung einer Werbeprämie.
6. Verschiedenes.

Die Basteltätigkeit beginnt am Montag, dem 12. September, mit einem Bericht des Herrn Naumann.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern, daß sie sich während des Sommers gut erholt haben, und hofft auf eine erfreuliche Fortsetzung unserer Vereinstätigkeit bei ebenso zahlreichem Besuche wie im vorigen Jahre.

*

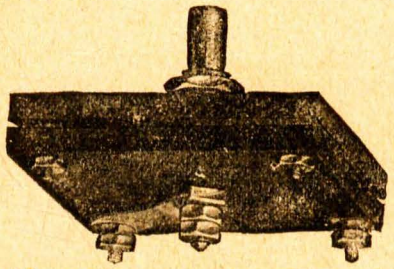
Ortsgruppe Nauen.

Am Sonnabend, dem 3. September, 17 Uhr werden am „Großen Graben" (Graf-Arco Straße) die praktischen Versuche fortgesetzt. Treffpunkt 17 Uhr in der Bastelstube, Holzmarktstr. 23.

SCHAUB EINZELTEILE

G. S. Flachkondensator

mit gerader Kennlinie, Hartgummiausführung

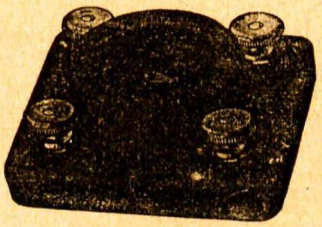


Festes Dielektrikum! Durchschlagsicher!

Der Kondensator ist zur Abstimmung von Hochfrequenz, Zwischenfrequenz und kapazitiver Rückkopplung bestens geeignet!

Air-Gap Sockel

Der wirklich verlustfreie Lampensockel mit Luftspalt zwischen den Kontakten!



Phosphorbronzefedern! Massive Kordelschrauben! Bestes Isoliermaterial!

Der bekannte Heizregler

mit automatischer Feineinstellung



Der meistbegehrteste Verkaufsartikel!

Auch in verkürzter Ausführung lieferbar! Keramische Rolle! Feinregulierend und unverwüstlich! Speziell für Negadyneschaltung geeignet! An der hinteren Seite der Vorderplatte montierbar!

Besichtigen Sie unsere NEUHEITEN

Funkausstellung, Stand 101

G. Schaub Apparatebauges. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg, Leibnizstr. 32

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste sind willkommen.
Am Freitag, dem 2. September, 20 Uhr, Monatsversammlung im Café Miericke.

*

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.

1. Vorsitzender: W. Hünerbein. Sendebetriebsleiter: W. Hünerbein. Kassierer: O. Radke, Gustav-Adolf-Str. 35. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Geschäftsstelle und Schriftführer: Paul Rudolph, Otto-v.-Guericke-Straße 26. Fernruf 7870.

Am Freitag, dem 2. September, Mitgliederversammlung. — Reichhaltige Tagesordnung. Mitteilungen über die Fahrt nach Berlin am 11. September. Besichtigung von Königswusterhausen (Meldung bis zum 5. September an die Geschäftsstelle). Nähere Mitteilungen über unseren Sender und über unsere Empfangsgeräte.

*

Radio-Club Schöneberg E. V.

Geschäftsstelle, Bibliothek, Werkstatt, Laboratorium und Sender: Ebersstraße 92. Fernsprecher: Stephan 6092. Geöffnet Montags von 18.30 bis 22 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (Karl Hirsch). — Technische Sprechstunden: Montags ab 20 Uhr. Rufzeichen des Senders K 4 a d i.

Am Montag, dem 19. September, 20.15 Uhr, findet in unserem Versammlungsraum, Ebersstr. 92, eine außerordentliche Hauptversammlung statt mit folgender

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls.
2. Entschließung über den von 24 Mitgliedern gestellten Antrag, die Forderung unseres Geschäftsführers in Höhe von 1000 M. (Tausend Reichsmark) zu bewilligen.
3. Wahl der Kassenprüfer.
4. Anträge.
5. Verschiedenes.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung, bitten wir unsere Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen.
Wie schon mitgeteilt, sind unsere Klubräume bis Mitte September nur Montags ab 18.30 Uhr geöffnet.
Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß in unserer Tauschstelle eine größere Anzahl Tauschobjekte ausgestellt bzw. am schwarzen Brett angekündigt sind.

*

Ortsgruppe Spandau (früher F. T. V.).

1. Vorsitzender: Otto Weber, Spandau, Nauener Str. 2. Schriftführer und Geschäftsstelle: Otto Matthes, Spandau, Friedrichstr. 6. Schatzmeister: Paul Edele, Spandau, Pichelsdorfer Str. 107. Bastelleiter: Fritz Boedner, Spandau, Zeppelinstr. 24. Vereins- und Bastelstube: Neuer Ratskeller, Spandau, Potsdamer Tor 2 (Turmzimmer). Postscheckkonto: Berlin 105 97.

Wir erinnern unsere Mitglieder an die am nächsten Donnerstag stattfindende Versammlung und weisen nochmals darauf hin, daß das Erscheinen aller unserer Mitglieder aufs dringendste erwünscht ist.

*

Ortsgruppe Spandau (früher D. R. C.).

Vorsitzender: Ingenieur Henze, Spandau, Zeppelinstr. 28. Geschäftsstelle: Max Karwatowski, Spandau, Neuendorfer Str. 87; Fernspr. Spandau 3535. Kassenwart: Carl Hagedorn, Spandau, Schönwalder Straße 166; Postscheckkonto: Berlin 982 95. Klublokal: Restaurant Schumacher, Spandau, Roonstr. 13.

Der am Donnerstag, dem 18. August, abgehaltene Bastelabend war sehr schwach besucht, was wohl noch auf die Ferien zurückzuführen sein dürfte.
Die nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 8. September, 20 Uhr, im Restaurant Schumacher, Roonstraße 13, statt.

Die Tagesordnung lautet wie folgt:

1. Verlesen des Protokolls.
2. Neuwahl eines 2. Vorsitzenden und der zwei Kassenprüfer.
3. Geschäftliches.
4. Bericht über die Funkausstellung.
5. Aussprache über die Bastelabende.
6. Verschiedenes.

Wir bitten um recht regen Besuch dieser Versammlung. Der nächste Bastelabend findet am Donnerstag, dem 15. September, 20 Uhr, im Klublokal statt.
Die Bezieher des „Funk" werden höflich gebeten, die Zeitungsquittungen im Interesse einer glatten Abrechnung so rechtzeitig absenden zu wollen, daß sie bereits am 10. des betreffenden Monats in Händen des Kassenwarts sind. Bis dahin sind auch die Beiträge der Nichtabonnenten zu entrichten.
Für den kommenden Winter sind wieder mehrere interessante Vorträge in Aussicht genommen worden, und auch für die Bastelabende ist ein interessantes Wirkungsfeld vorhanden. Wir hoffen auch weiterhin auf einen guten Besuch unserer Versammlungen und Bastelabende. Gäste sind willkommen! Bitte werben Sie neue Mitglieder.

*

Gruppe Südwestliche Vororte.

1. Vorsitzender: Dr. F. Noack, Schlachtensee, Waldemarstraße 54. Geschäftsführender Vorsitzender und Schriftführer: R. Pfannschmidt, Lichterfelde, Drakestr. 18. Kassenwart: Hansheinrich Tull, Lichterfelde, Marienplatz 7. Postscheckkonto: Berlin 412 32, Funktechnische Vereinigung E. V., Gruppe Südwestliche Vororte.

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet erst am Mittwoch, dem 14. September, 20.30 Uhr, im Burgrestaurant Zehlendorf-Mitte statt, damit die Ergebnisse der Funkausstellung besprochen werden können.
Wir machen nochmals auf die Neuregelung der Beitragszahlung aufmerksam und bitten, die Überweisung bis zu den im letzten Rundschreiben angegebenen Daten zu erledigen. (Letzter Zahlungstermin für den Oktoberbeitrag ist der 10. September!)

Funkverein Wannseebahn (Sitz Berlin).

umfassend die Stadtteile Friedenau, Dahlem, Zehlendorf, Lankwitz, Südende und weitere südwestliche Vororte. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser, Steglitz. Vorsitzender: Studienrat Fritz Quiel, Lichterfelde, Mommsenstraße 12. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann Max Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Clubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40/41. Sprechstunden und Vereinsabende jeden Freitag, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz.

Bastelschau. Im Anschluß an unser letztes Rundschreiben bitten wir um rechtzeitige Angaben und Meldungen zu der Bastelschau, damit nicht in den letzten Tagen sich die Meldungen drängen. Nach Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen, die erst jetzt nach den Ferien geführt werden können, geben wir sofort den genauen Zeitpunkt und Ausstellungsraum bekannt. Ebenfalls hoffen wir dann endgültigen Bescheid über Zusammensetzung des Preisrichterkollegiums und der Preise selbst geben zu können. Vor allen Dingen bitten wir um rege Beteiligung, damit unsere Veranstaltung ein voller Erfolg wird.
Patentberatung. Unser Mitglied Herr Ingenieur Martens, Steglitz, Bismarckstr. 46c, bietet sich den Mitgliedern der F. T. V. zur unentgeltlichen Beratung in Patentsachen auf dem Gebiete des Amateurwesens an. Wir können nur eine rege Inanspruchnahme des genannten Herrn in dieser Angelegenheit sehr empfehlen.
Eine bekannte Radiofirma sucht Herren, die der französischen, spanischen und englischen Sprache mächtig und technische Zeichner sind, um Referate aus ausländischen Zeitschriften und entsprechende Zeichnungen anzufertigen. In erster Linie werden aber saubere Zeichner verlangt. Die Beschäftigung wäre nebenberuflich. Meldungen an unsere Geschäftsstelle.
Wir hoffen, daß jetzt mit Beendigung der Ferien der Besuch der Vereinsabende wieder ein regerer wird. Mit dem Monat September beginnen wir wieder mit den regelmäßigen Vorträgen und Diskussionsabenden. Die „Funk"-Quittungen sowie Beiträge bitten wir im Interesse eines sparsameren Geschäftsverkehrs doch recht pünktlich einzusenden.

*

Ortsgruppe Wilmersdorf.

Geschäftsstelle: Detmolder Str. 51 III; Fernsprecher: Uhland 3968; Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft G. Wurdel, Uhland 960 (telephonisch).

Die nächste Mitgliederversammlung findet etwa acht Tage nach der Funkausstellung statt, worüber noch nähere Mitteilung ergeht. In dieser Sitzung werden die Herren Wurdel und Vantler einen Vortrag halten, betitelt: „Was hat uns Amateuren die Große Deutsche Funkausstellung gebracht?"
Vorankündigung. Im Oktober findet ein technischer Vortrag statt. Thema und Referent werden später bekanntgegeben.
Wir werden versuchen, unseren Mitgliedern für die Ausstellung Karten zu ermäßigten Preisen zu verschaffen. Das Ergebnis unserer Bemühungen geben wir durch Rundschreiben bekannt.
Der Laboratoriumsraum ist aus Sparsamkeitsgründen aufgegeben worden. Als Ersatz haben sich unsere Herren Wurdel, Vantler und Goldschmidt bereiterklärt, Mitgliedern unserer Ortsgruppe jede gewünschte technische Auskunft zu erteilen und die Prüfung der Geräte kostenlos vorzunehmen. Etwaige Zusammenkünfte bitten wir diesbezüglich mit Herrn Vantler (Telefunken-Gesellschaft) täglich bis 17 Uhr telephonisch unter Hasenheide 910—918 zu vereinbaren.
Wir empfehlen unseren Mitgliedern, sich diese Notiz extra zu vermerken, um im Bedarfsfalle darauf zurückzukommen. Wir bitten wiederholt um pünktliche Einsendung der „Funk"-Bezugsquittungen zur Beitragsverrechnung, desgleichen der noch aus der Urlaubszeit rückständigen Postquittungen.

*

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V.

1. Vorsitzender: K. Mathzeit, N 39, Sprengelstr. 33; 2. Vorsitzender: B. Bannasch, N 65, Oudenarder Str. 4; Schriftführer: A. Krause, Plötzensee, Siedlung Jungfernheide, Str. 113, Nr. 7; Kassierer: W. Germann, N 65, Lüderitzstr. 56; Technischer Leiter: A. Recke, N 58, Raumerstr. 34; 1. Beisitzer: F. Wenig; 2. Beisitzer: M. Fiedtkau.

Unser nächster Diskussionsabend findet am 8. September, 20 Uhr, in der Hochschulbrauerei, Amrumer Straße, statt. Zur Besprechung kommen die von uns zur Funkausstellung eingesandten Apparate.
Wir machen ferner noch darauf aufmerksam, daß die Bastelabende von Mittwoch auf Donnerstag verlegt sind.
Wir bitten um recht rege Beteiligung.

Berliner Funkfreunde E. V.

1. Vorsitzender: Walter Kärgel, SO 36, Bethanienufer 2; Moritzplatz 8830. 1. Kassenwart: Paul Daumann, S 59, Graefestr. 39; Postscheckkonto: Berlin Nr. 104 867; Sprechstunde: Dienstags von 19—20 Uhr. 1. Schriftführer: Hermann Schwarz, S 42, Wassertorstraße 70; Zahlstelle und Materialverteilungsstelle, geöffnet werktäglich bis 19 Uhr.

Die nächste Veranstaltung findet am Freitag, dem 16. September, 20,30 Uhr, im Viktoria-Saal des Deutschen Hofes, Luckauer Str. 15, statt. Zur Vorführung gelangen ein Low-Field-Gerät sowie ein Reise-Empfänger mit Radiocord-Schaltung.
Wir erinnern daran, daß an unsere Mitglieder in der Materialverteilungsstelle, Wassertorstr. 70, Verstärkerröhren und andere Einzelteile zu erheblich verbilligten Preisen abgegeben werden. Dort befindet sich auch unsere Bibliothek, aus der eine große Zahl von Fachbüchern und auswärtigen Zeitschriften ausgeliehen bzw. eingesehen werden kann.

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstr. 21 I. Fernspr.: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18—19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18—19 Uhr und täglich von 11—13 und 15—17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle

1. Große Deutsche Funkausstellung. Wir haben wiederum Stand 95 inne. Radiogeräte werden von uns nicht ausgestellt, wir werden uns vielmehr auf die Auslegung von Werbematerial beschränken, darunter eine von der Deutschen Funkgesellschaft E. V. herausgegebene Broschüre mit wertvollen Beiträgen aus unserem Mitgliederkreise. Maßgebend hierfür ist die Erwägung, daß drei große Amateurwettbewerbe zeitlich nebeneinander stattfinden, nämlich a) Wettbewerb um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille und um die sonstigen in diesem Wettbewerb ausgeschriebenen Preise, b) Wettbewerb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, c) Wettbewerb des Süddeutschen Rundfunks, Stuttgart. Gerade wegen des zeitlichen Zusammentreffens wird es wohl keinem einzigen Mitglied möglich sein, an allen drei Wettbewerben teilzunehmen. Daraus ergibt sich eine noch geringere Wahrscheinlichkeit dafür, daß das einzelne Mitglied überhaupt in der Lage ist, wirklich hervorragende Apparate auch für die Große Deutsche Funkausstellung herzustellen. Erstklassiges Amateurgerät sollte u. E. unbedingt für diese Preisausschreiben verwendet werden. Geschieht das, dann dürfte lediglich ein mittlerer Durchschnitt übrigbleiben, zu dessen Ausstellung auf der Funkmesse keine Veranlassung vorliegt.

Auf unserem Stand 95 haben wir noch folgende Einrichtungen getroffen:

A. Fernsprecher. Unser Fernsprechanschluß auf Stand 95: Westend 4929.

B. Treffbuch. Auf unserem Stand 95 liegt ein sogenanntes „Treffbuch" aus. Verabredet jemand, sich mit einem anderen auf der Funkausstellung zu treffen, so braucht nicht ein bestimmter Treffpunkt verabredet zu werden, sondern der von beiden, der zuerst in der Funkausstellung eintrifft, trägt sich auf Stand 95 in das Treffbuch ein und vermerkt bei seiner Eintragung, wo bzw. auf welchem Stand er zu erreichen ist. Ebenso werden auch für dieses Treffbuch Nachrichten durch Fernsprecher (Westend 4929) entgegengenommen, so daß einem jeden Besucher der Funkausstellung Gelegenheit gegeben ist, Nachrichten jeder Art, die ihn sonst erst mit sehr großer Verspätung erreichen würden, jederzeit durch Nachfrage beim Treffbuch auf Stand 95 zu erlangen. Die Benutzung ist sowohl für Mitglieder als auch für Nichtmitglieder kostenlos.

C. Vortragsabend. **Die Deutsche Funkgesellschaft E. V. veranstaltet am Dienstag, dem 6. September 1927, 18.30 Uhr, einen Vortragsabend im Vortragssaal des Hauses der Funkindustrie. Dipl.-Ing. Hellmuth C. Riepka spricht über das Thema „Wie prüft der Käufer Einzelteile?" (Experimentalvortrag). Der Eintritt ist frei. Gäste willkommen.**

D. Führung durch die Ausstellung. **Anschließend daran, und zwar 19.30 Uhr, erfolgt unter fachmännischer Leitung für Mitglieder und Nichtmitglieder eine Führung durch die Funkausstellung. Treffpunkt ist der Vortragssaal im Hause der Funkindustrie.**

2. Neue Mitglieder. Hans Schlaucher, Ingenieur, Saarbrücken; Hermann Diehl, Ingenieur, Saarbrücken; Wilhelm Nessel, Kaufmann, Saarbrücken; Johann Krasny, Ingenieur, Prag; Emanuel Paulus, Dipl.-Ing., Sulkow bei Pilsen (Tschechoslowakei); Karl Michael, Dipl.-Ing. Maltsch-Oder; Nikolaus Emsbach, Elektrotechniker, Urdingen-Niederrhein.

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig, Brüderstraße 3. — Postscheckkonto: Leipzig 644 16. — Fernsprecher 27 867.

1. Vorträge. Die Verbandsmitglieder, die im Winter Vorträge halten wollen, werden gebeten, sich möglichst schnell bei uns zu melden. Angabe des Themas sowie finanzielle Forderung bitten wir gleichzeitig mitzuteilen.

2. Dresdner Funkausstellung — Bastelschau. Wir weisen hiermit die uns angeschlossenen Vereine nochmals auf die anläßlich der vom 21. bis 31. Oktober im Dresdner Ausstellungspalast stattfindende Große Dresdner Funkausstellung hin, mit der eine Bastelschau selbstgebauter Geräte und Einzelteile verbunden ist. Zugelassen sind selbstgebaute Geräte vom einfachsten Detektorapparat bis zum Mehrfachröhrengerät, Einzelteile, Netzanschluß- und Ladegeräte, Lautsprecher usw. aller Bastler. Die Geräte müssen vom Aussteller selbst ohne fremde Hilfe angefertigt sein. Zum Zusammenbau können im Handel käufliche Einzelteile verwendet werden. Für die Prämiierung sind folgende Gesichtspunkte maßgebend: 1. Empfindlichkeit; 2. Selektivität; 3. Güte der Wiedergabe von Sprache und Musik; 4. Sachgemäßer und solider Aufbau, Raumbedarf; 5. Einfachheit der Bedienbarkeit; 6. Wellenlänge; 7. Störende Ausstrahlung; 8. Röhrenzahl, Strombedarf. Werden beim Zusammenbau selbstgefertigte Einzelteile verwendet, so wird diese Tatsache im Gegensatz zur Verwendung käuflicher Einzelteile besonders bewertet. Es sind namhafte Geldpreise ausgesetzt, ferner kommt die silberne Plakette des Funktechnischen Verbandes, silberne Nadel sowie wertvolle Industriepreise zur Verteilung. Nähere Angaben sowie Formulare bitten wir uns abzufordern.

3. Funkrechtsfragen. Wir bitten unsere Vereine, alle auftauchenden Rechtsfragen, die nur irgendwie mit dem Funkwesen in Berührung stehen, also z. B. Antennenrecht, Mietrecht, Schwarzhörer usw., uns durch entsprechenden Bericht bekanntzugeben. Auf diese Weise wollen wir einen Überblick haben, in welchen Gegenden es unseren Funkfreunden besonders erschwert wird und wie man sich zu den einzelnen Fällen stellt. Die uns berichteten Fälle werden jeweils unserem Syndikus zur weiteren Bearbeitung bzw. Sammlung übergeben. Allen unseren Vereinen und Mitgliedern steht in Rechtsfragen unser Syndikus ebenfalls zur Verfügung. Es liegt im eigenen Interesse eines jeden Vereins, uns über die Vorfälle zu berichten, auch wenn es sich um scheinbare Kleinigkeiten handelt. Oft hat schon der Verband Schwierigkeiten beseitigt, die zu beseitigen dem einzelnen Verein nicht möglich waren.

*

Funkverein Dresden E.V.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold. Geschäftszeit: werktäglich 11 bis 13 Uhr, 17 bis 19 Uhr; Montag nachmittags geschlossen. Technische Beratung: Mittwochs und Sonnabends 17 bis 19 Uhr. Zahlstelle für Dresden-A.: Fa. Radio-Ludewig, Viktoriastr. 20. Zahlstelle für Dresden-N.: Uco-Rundfunk, G. m. b. H., Dresden-N., Neustädter Markt.

Die laufenden Mitgliedsbeiträge sind satzungsgemäß mindestens monatlich im voraus zu zahlen. Ist ein Vereinsmitglied mit dieser Vorauszahlung im Rückstande, so ruhen für diese Zeit seine Mitgliedsrechte. Rückständige Beiträge werden durch Postnachnahme zuzüglich eines Unkostenbeitrages von 1 M. eingezogen.

Technische Auskunft. Sprechstunden: Montags, Dienstags, Freitags von 11 bis 13 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr.

Bastler! Wir machen nochmals ganz besonders darauf aufmerksam, daß anläßlich der Großen Dresdner Funkausstellung vom 21. bis 31. Oktober 1927 eine Prämiierung selbstgebauter Apparate, Netzanschlußgeräte, Einzelteile usw. stattfindet, zu der wertvolle Preise gestiftet worden sind. Wir machen unsere Mitglieder ganz besonders darauf aufmerksam, daß es Ehrensache eines jeden Mitgliedes ist, sein selbstgebautes Gerät auszustellen.

Antennen-Versicherung. Die Antennen-Versicherung kostet ab jetzt bis 31. März 1928 2.50 M. und bietet Schutz bei Sachschaden bis zu 20 000 M. Anmeldung an den Funkverein.

Nachruf!

Am 20. August verschied infolge Herzschlags unser treues Vereinsmitglied Herr Polizei-Inspektor Paul Meyer. Wir verlieren in dem vom Tode Ereilten einen guten Vereinskameraden. Ehre seinem Andenken. Der Vorstand.

*

Funk-Verein Pirna.
Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V.

1. Die Monatsversammlung am 3. September 1927 fällt aus. Nächste Monatsversammlung am 1. Oktober 1927, 20 Uhr. Vorschläge und Anträge, auch für Ausgestaltung der Wintervereinsabende, eine Woche vorher an den Vorsitzenden.
2. Das Vereinsgerät arbeitet jetzt einwandfrei. Wir bitten, sich davon etwas zahlreicher als bisher zu überzeugen.
3. Immer wieder müssen wir an pünktliche Zahlungen der Monatsbeiträge erinnern. Die Lieferung der Zeitschrift hängt davon ab.

*

Funkverein Rödertal.
Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V.
Versammlungslokal: Hotel Haufe, Vereinszimmer.

Montag, den 5. September, abends 8 Uhr, im Hotel Haufe, Fortsetzung des Unterrichts über Anleitungen zum Selbstbau mit anschließender Versammlung. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß eine kurze Wiederholung der letzten Unterrichtsstunde erfolgt, und wir empfehlen allen unseren Mitgliedern, an den Unterrichtsabenden teilzunehmen.

Ferner machen wir auf die am 19. September 1927 ebenfalls im Hotel Haufe stattfindende Hauptversammlung aufmerksam.

*

Funkverein Kreis Gotha E. V.

1. Große Westthür. Funkausstellung Gotha. In ganz erfreulicher Weise sind in den letzten Tagen weiterhin zahlreiche Anmeldungen zur Beschickung unserer Ausstellung eingegangen. Alle Gebiete der Funktechnik erfahren eine eingehende Würdigung zum Nutzen aller Hörer und solcher, die es werden wollen. Besonders gepflegt wird auf der Ausstellung das Lautsprecherproblem, und alle Typen, die sich auf dem Markte befinden, werden wir vorführen können. Die Abteilung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ist sehr reichhaltig und interessant zusammengestellt. Die Bastelschau ist nach den bis jetzt eingegangenen Meldungen sehr reichhaltig und verspricht die auf sie gesetzten Erwartungen zu erfüllen. Das täglich neue Programm während der Ausstellung, Filme, Vorträge bedeutender Fachmänner, Vorführungen, Konzerte und Gesangsdarbietungen werden den täglichen Besuch derselben lohnen. Wir erwarten von unseren Mitgliedern, daß sie schon jetzt in allen ihnen zugänglichen Kreisen entsprechend der Bedeutung der Ausstellung fleißig für dieselbe werben.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V.

Dienstag, den 6. September, 20 Uhr, Besichtigung des Selbstanschlußamts im hiesigen Postamt. Treffpunkt am Nordeingang des Postamts (Goethestraße). Wir bitten zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Deutschland:

Der Deutsche Rundfunk, Nr. 34, 21. August: — Rundfunk, eine prometheische Freveltat? — Übertragung aus dem Bergwerk in Dortmund — Die Rundfunkbeobachtungen der Rundfunkteilnehmer — Die Leithäusersche Störbefreiungsschaltung — Ein Experimentierapparat — Praktische Winke für die Behandlung der Empfangsapparate — Der isolierte Schraubenzieher — Der Wellenmesser des Bastlers — Rahmenantenne aus Holzreifen.

Der neue Rundfunk, Nr. 34, 21. August: — Vom „Schau"-Spiel der Geräusche — Das Rundfunkwesen in Japan — Die politische Neutralität des Rundfunks — Conférenciers im Rundfunk.

Der Funker, Nr. 7. Juliheft: — Der kleinste Zwischenfrequenzempfänger — Der Amateur-Sendeverkehr — Die drahtlose Telegraphie im italienischen Heere — Typisierung von Lautsprechern.

Der Funkspruch — Schlesischer Rundfunk, Nr. 32, 7. August: — Eine hochselektive Dreiröhrenschaltung — Die Ringspule und ihre Verwendung in modernen Empfängern — Ein Meßgerät zum selbsttätigen Aufzeichnen von Röhrencharakteristiken — Der Rundfunkempfang auf kurzen Wellen und seine Vorzüge.

Der Funkspruch — Schlesischer Rundfunk, Nr. 33, 14. August: — Ein Rundfunkempfänger für „Nah und Fern" — Über Sinn und Bedeutung des inneren Widerstandes einer Röhre — Berechnung von Gleichstromkreisen — Ein praktischer Mehrfachschalter für Batterieanschlüsse — Die Wiederherstellung scheinbar verbrauchter Anodenbatterien.

Der Funkspruch — Schlesischer Rundfunk, Nr. 34, 21. August: — Ein Hochfrequenz-Vorsatzgerät für jeden Detektor-Empfänger — Über Sinn und Bedeutung des inneren Widerstandes einer Röhre (Schluß) — Berechnung von Gleichstromkreisen.

Die Funkwelt, Nr. 16, 5. August: — Ein neuer Empfänger — Was man vom Audion wissen sollte — Über den wellenbestimmenden Einfluß großer Kapazitäten im Antennenkreis — Neue Schaltungen für Mehrfachröhren.

Die Funkwelt, Nr. 17, 19. August: — Die netzgeheizten Röhren (Wechselstromröhren) und ihre Verwendung — Lautsprecherempfang mit 20 Volt Anodenspannung — Was man vom Audion wissen sollte (Forts.) — Messe-Vorberichte — Die richtige Lage der Membran im Kopffernhörer — Änderung des Telegraphengesetzes.

Ostdeutsche illustrierte Funkstunde, Nr. 33, 12. August: — Die erste oberschlesische Funkkonferenz — Die Stromquellen für den Lautsprecherbetrieb

Die Mirag — die Bastelwelt, Nr. 31, 6. August: — Interessante Neuheiten der Technik und Erfindung — Ein Röhrenprüfgerät und seine Anwendung — Ein einfacher Detektorempfänger — Ein billiger Feineinstellungskondensator.

Die Mirag — die Bastelwelt, Nr. 32, 13. August: — Der Sommer-Tropadyne — Erfahrungen mit neueren Empfangsschaltungen — Meine Erfahrungen beim Bau eines Einröhrenuniversalgerätes — Der Reise-Empfänger — Was kann man aus einem alten Drehkondensator machen?

Die Mirag — die Bastelwelt, Nr. 33, 20. August: — Der Funk des Landwirts — Die Klinke im Empfänger — Verbesserungen an einfachen Audion-Rückkopplungsempfängern — Ein dreiteiliger Parallel-Spulenkoppler — Wie man das Durchbrennen der Röhren durch Kurzschluß vermeiden kann.

Die Norag, Nr. 31, 5. August: — Verbesserungen der Übertragungsleitungen — Merkwürdige Wirkungen des Rundfunks — Aussteuerung und Übersteuerung.

Die Norag, Nr. 32, 12. August: — Eröffnung der Schweriner Besprechungsstelle.

Ostdeutsche illustrierte Funkstunde, Nr. 32, 5. August: — Das neue Reisz-Mikrophon und seine Ahnen — Rundfunk und Gewitter — Die Stromquellen für den Lautsprecherbetrieb.

Radio-Umschau, Nr. 34, 21. August: — Die Bedeutung des Rundfunks für das Wirtschaftsleben — Der Netzanschluß, Netzheizung — Widerstand und Potentiometer — Von der Schaltung des Detektors — Eigenartiges Versagen einer Hochantenne.

Schlesische Funkstimme, Nr. 12, 12. August: — Neues vom Breslauer Sender — Die Rahmenantenne.

Die Sendung, Nr. 34, 19. August: — Amerikanische Radiogeräte und der deutsche Funkfreund — Röhrenheizung aus dem Wechselstromnetz — Hier Radio Zürich — Ein fast vergessener Pionier der Funktechnik — Konstante Kopplung.

Süddeutscher Rundfunk, Nr. 32, 7. August: — Gewitter, Blitz und Hochantenne — Detektorempfang über 138 Kilometer — Wie baue ich mir einen Verstärker ohne Röhren? — Die Drehkondensatoren — Der Kurzwellenempfänger — Die Grundprinzipien der Überrückkopplung.

Süddeutscher Rundfunk, Nr. 33, 14. August: — Die Bemessung der Spannungsteiler für Netzanschlußgeräte — Das Wechselstromnetzgerät — Versuche über Wellenausbreitung, die Arbeiten der Hochfrequenzkommission des Württ. Elektrotechn. Vereins.

Süddeutscher Rundfunk, Nr. 34, 21. August: — Ein Blick hinter die Funkkulissen — Was bietet der Rundfunk Lehrer und Schule — Welche Vorteile hat die Rahmenantenne, wie baue ich mir sie selbst? — Antenne und Blitzgefahr — Charakteristiken von elektrischen Leitern — Die Grundprinzipien der Überrückkopplung — Antenne und Blitzgefahr.

Die Werag, Nr. 31, 5. August: — Die Fernempfangsschaltung — Das „Werag-IV-Gerät", ein Reinartzgerät für Wellen von 20 bis 4000 m.

Die Werag, Nr. 32, 12. August: — Telephonischer Rundfunk in Augsburg — Die Übertragung aus dem Schacht V der Zeche Dorstfeld — Einfacher Hochfrequenzverstärker — Das „Werag-IV-Gerät", ein Reinartzgerät für 20 bis 4000 m.

Die Werag, Nr. 33, 19. August: — Der böse Rundfunk — Das Mikrophon im Leben — Rundfunkanlage und Blitzgefahr — Ohne Anode.

Telefunken-Zeitung, Nr. 45/46, Juliheft: — Wilhelm Schlömilch — Das deutsche Rundfunkwesen — Die Aussichten des Rundfunks — Die Telefunken-Rundfunksender in Deutschland — Versuche zur optischen Ergänzung des Rundfunks — Der Empfang bildtelegraphischer Sendungen — Die Entwicklung von Rundfunkempfängern — Ein Beitrag zur quantitativen Messung von Empfängern — Sende- und Gleichrichterröhren mit wassergekühlter Anode — Über Kippschwingungen in gekoppelten Schwingungskreisen mit veränderlicher Selbstinduktion — Die Frequenzsteigerung vermittels stark gesättigter Transformatoren — Die Regulierung von Maschinensendern mit Gleichstromantrieb — Die Auswertung von Peilungen auf der Seekarte — Über die Peilbarkeit kurzer Wellen auf See bei Tag und Nacht (Rahmenpeiler) — Die Entwicklung des europäischen Funkverkehrs — Die Hauptfunkstelle Norddeich.

Bastelbriefe der Drahtlosen, Nr. 8, Augustheft: — Das Hochleistungsgerät „Das Atömchen" — Ein Frequenz- und Wellenmesser — Altes und Neues über das Neutralisieren — Die Preisaufgabe: Das Lautsprecherheulen — Röhrenheizung aus dem Netz — Normalisierung, auch in der Bastlerstube — Niederfrequenzverstärker — Altes und Neues über den „Rheinischen Fünfer" — Bau eines beliebig veränderlichen Tonveredlers.

Frankreich:

T. S. F. Amateur de Lyon et du Sud-Est, Nr. 50, 10. August: — Ein einfacher Superheterodyne-Empfänger — Rundfunk in den Alpen (Forts.) — Netzspeisung — Eine interessante Doppelgitterröhrenschaltung.

Radio Vente, Nr. 7, Juli/Augustheft: — Was wird aus dem Rundfunk? — Die Rolle des Lautsprechers im modernen Leben — Rundfunk im Sommer — Über den Rundfunk in Nordafrika — Einige Reise-Empfänger — Rundfunk in der Eisenbahn — Größerer Absatz von Funkgerät in den Vereinigten Staaten.

England.

Amateur Wireless and Electrics, Nr. 271, 20. August: — Über die Einstellung der Empfangsgeräte — Ein Besuch bei Radio Bern — Ein automatischer Erdschalter — Über die Netzspeisung — Vierelektrodenröhren — Daventry-juniors erstes Programm.

World-Radio, Nr. 108, 19. August: — Rundfunk in der Sahara — Technische Betrachtungen — Ungedämpfte Wellen.

Österreich:

Radio-Welt, Nr. 34, 20. August: — Wiener Radio-Herbstmesse 1927 — Die medizinischen Hochfrequenzapparate — Die Radiobühne — Ein Hochleistungs-Kristallempfänger — Die Röhrenmeßplatte — Die Schwingungskennlinien — Verstärkter Kristallempfang — Die Anodengleichrichtung — Ein radioaktives Mikrophon.

Radio-Woche, Nr. 33, 18. August: — Rundspruch und Landbevölkerung — Lichtempfindliche Kristalle — Das Telefunken- und Karolus-Verfahren für Bildtelegraphie — Die Selbstherstellung eines trichterlosen Lautsprechers — Über den Selbstbau von Ladetransformatoren — Auslandspatente und Vorbenutzungsrecht.

Schweiz:

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 32, 12. August: — Antennenfrage — Die modernen Empfangsschaltungen und ihre Entwicklung — Frequenzwandlung mit Doppelgittermodulation — Moderne Röhrenkonstruktionen, unter Berücksichtigung der neuen Wechselstromröhren (Forts.).

Tschechoslowakei:

Radio-Rundschau, Nr. 16, 15. August: — Der Erwerb einer Radioverkaufskonzession in der Tschechoslowakei.

Rußland:

Nowosti Radio, Nr. 25, 19. Juni: — Popularisierung des Bildfunks — Kurzwellen und Sonnenfinsternis — Antenne und Blitzgefahr — Die Reichweite atmosphärischer Störungen — Benutzung und Wartung von Heizakkumulatoren — Selbstherstellung von Bildfunksende- und -empfangsgeräten — Aus dem russischen Rundfunkleben — Zweiröhrenschaltung mit Doppelgitterröhren — Wochenrundschau des russischen Rundfunks — Funktechnik für Anfänger: Röhrenemissionskurven — Aus der Praxis des Funkbastlers — Rundschau des Funkwesens im In- und Ausland — Versuchssenden der Minsker Rundfunkstation auf Welle 500 m —

Nowosti Radio, Nr. 26, 26. Juni: — Die stockende Versorgung des Marktes mit Rundfunkgeräten — Bildfunksenden mit selbstgebauten Geräten — Ein neues Bildfunksende- und -empfangssystem — Rückblick auf die Moskauer Funkausstellung — Technische Ausbildung und Rundfunkwesen — Aufladen von Akkumulatoren aus dem Gleichstromnetz — Aus dem russischen Rundfunkleben — Die Woronesher Gouvernements-Funkausstellung — Selbstbau eines billigen Zweiröhrenempfängers mit Doppelgitterröhren — Ausbau des Rundfunkwesens in Sibirien — Wochenrundschau des russischen Rundfunks — Funktechnik für Anfänger: Die Verstärkerwirkung der Röhre — Kurzwellenecke: Bau eines Kurzwellenempfängers — Rundschau des Funkwesens im In- und Ausland — Entwicklung der Rundfunkübertragung durch Fernsprecher — Aus der Praxis des Auslandes.

Nowosti Radio, Nr. 27, 3. Juli: Der Rundfunk als Kulturträger in Rußland — Erfolge im Kampf um Verbilligung der Rundfunkgeräte — Rundfunkanlagen in russischen Gefängnissen — Röhrengerät zur Untersuchung von Herzkrankheiten — Funkpeilung — Bau eines abstimmscharfen Detektorempfängers mit Kurz-Lang-Schaltung — Aus dem russischen Rundfunkleben — Die Einrichtung der Rundfunksendestelle Taschkent — Dreiröhren-Rückkopplungsempfänger mit Drosselspulenkopplung — Die neue Rundfunksendestelle Poltawa — Schaltungen zum Aufladen von Heizakkumulatoren aus dem Wechselstromnetz — Wochenrundschau des russischen Rundfunks — Aus der Praxis des Funkbastlers — Neue Kathodenröhren für Wechselstromspeisung — Funktechnik für Anfänger: Die Röhre als Detektor — Rundschau des Funkwesens im In- und Ausland — Aus der Praxis des Auslandes.

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

2. SEPTEMBER 1927

HEFT 36

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 Kochstraße 4 / Fernruf: Hasenheide Nr. 2495

In einem Jahr vielleicht . . .

Eine „Deutsche Stunde". — Das Sphärophon. — Ul raphon und Elektrola. — Auslese der Tüchtigen.

Von

Ludwig Kapeller.

In einem Jahr vielleicht, oder in einem Monat schon, oder gar morgen wird alles ganz anders sein. . . .

Denn der Rundfunk und seine Leiter warten in ungeduldiger Spannung, wertvolle Anregungen mit leidenschaftlichem Eifer in die Tat umzusetzen, alle technischen und künstlerischen Möglichkeiten zu erschöpfen, und niemals noch vermochten Eitelkeit oder Mißgunst, Unsachlichkeit oder gar starrsinniger Bürokratismus die zielbewußte Entwicklung zu hemmen; denn alle, die an dem Wunderwerk tätig, sind sich ihrer heiligen Verantwortung bewußt: von dem Vertrauen der Massen getragen und Verwalter eines Schatzes zu sein, den die Millionen opfernd zusammentrugen und jeden Monat mit ihrem Scherflein erneuern.

So ist es ganz gewiß, daß in einem Jahre vielleicht, oder in einem Monat schon oder gar morgen alles ganz anders sein wird und viel besser als heute. . . .

*

Diesmal noch hat man sich die ganz große Gelegenheit entgehen lassen: verbreitete nur, nüchtern und nebensächlich, die Meldungen von dem begonnenen Ozeanflug, ließ irgendeinen amerikanischen Journalisten miterlebenden Fluggast sein und krümmte keinen Finger, das amerikanische Angebot zu übertrumpfen und der veralteten, gedruckten Zeitung den Rang abzulaufen.

Das nächste Mal wird das ganz anders; denn der Rundfunk ist sich bewußt, das großartigste und kapitalkräftigste Nachrichtenmittel der Gegenwart und der Welt zu sein: welche Zeitung verfügt über nahezu zwei Millionen zahlende Bezieher, die in jedem Monat nicht weniger als rund drei Millionen Reichsmark — nur für die „Redaktion"! — aufbringen?! . . Solche Summen verpflichten. Und die Leiter des Rundfunkts erkennen und anerkennen ihre Pflicht: ein Ereignis von so nationaler Bedeutung wie einen deutschen Ozeanflug national und international auszudeuten, der deutschen Technik durch die deutsche Technik zu dienen, das Flugwesen durch den Rundfunk zu fördern.

So wird das nächste Amerika-Flugzeug als einzigen Begleiter den „Rundfunkreporter" mit sich führen, und seine Erlebnisse werden nicht auf dem langwierigen Umweg über die Druckerschwärze zu den Millionen sprechen, sondern er selbst, lebendig und leibhaftig, wird vor das Mikrophon treten, und in seiner Stimme wird die Erschütterung nachzittern über das gelungene Wagnis, wird sich den Hörern mitteilen als dumpfe Ahnung gegenwärtigen Geschehens. . . Und auf dem Flugfeld in Dessau wird als gewissenhaftester Beobachter des Starts der Marmorblock stehen, die Herde der Berichterstatter überragend, und der letzte Atemzug aus dem davonrollenden Flugzeug wird das elektrische Trommelfell der Millionen treffen, die Bedeutung dieser Stunde hinausstrahlen, nicht nur über ganz Deutschland, sondern . . . denn der deutsche Rundfunk wird, mit weitsichtigem Scharfblick, Daventry eingeladen haben und Radio-Paris, Warschau und Wien, Moskau und Madrid, Kopenhagen und Konstantinopel, dieser „deutschen Stunde" beizuwohnen.

Und die Sender Hollands, Englands und Irlands, die Schiffe auf dem Meere werden diesen Dienst vergelten und Deutschland die Nachrichten zufunken, die sie von dem ozean-querenden „Rundfunkreporter" erhalten; und in New York wird ein neuer Marmorblock die deutschen Flieger erwarten, den ersten Seufzer des Sieges erhaschen, die ersten Worte der Gelandeten gierig trinken und, gleichen Augenblicks, Atemzug und Stimme drahtlos zurückwerfen über den Ozean — drahtlos-telephonisch von New York nach London —, und Daventry wird stolz sein, den Ruf weiterzugeben, bis er die Heimat seines Sprechers erreicht, bis ihn Königswusterhausen übernommen.

Und Deutschlands Millionen werden den deutschen Sieg auf transozeanischem Boden miterleben, erschüttert mitfeiern, im gleichzeitigsten Augenblick, den ein Mensch sich vorstellen kann; und in diesem Augenblick werden sich alle Deutschen eins fühlen und einer Nation zugehörig; und der Rundfunk wird eine nationale Aufgabe erfüllt haben, indem er international wirkte, und diese „Deutsche Stunde" wird unvergessen bleiben.

Diesmal noch hat man sich solche Gelegenheiten entgehen lassen; aber es war das letzte Mal . . .

*

Niemals wieder wird man versäumen, den Millionen von Neuem, von Zukunftsträchtigem zu berichten; wird sich nicht scheuen, auch das Experiment zu pflegen, wenn es verspricht, einmal Endgültiges und Wertvolles zu werden! . . . Denn der Rundfunk, selbst auf seine Entwicklung bedacht, fühlt sich, selbstbewußt und doch bescheiden, nur Mittel zum Zweck, die allgemeine Entwicklung mit der eigenen zu fördern.

Das nächste Mal wird er es sich nicht gefallen lassen, daß man achtlos an ihm vorbeigeht, wenn es gilt, eine Erfindung vorzuführen, die für den Rundfunk selbst von entscheidender Bedeutung werden kann, und für die er selbst der beste und unmittelbarste Vermittler.

Voreilige hatten schon vor Jahren gedrängt, als der erste Klang des „Sphärophons" an das Ohr der Öffentlichkeit drang[1]), solche Sphärenmusik einmal dem Sender anzuvertrauen, der seinem technischen Wesen nach der berufenste Protektor sei dieser elektrisch erzeugten Töne; und heute stehen die Verantwortlichen des Rundfunk beschämt, aber besserungsfreudig vor der Tatsache, daß man auf der Internationalen Musikausstellung in Frankfurt a. M. der Öffentlichkeit gleich zwei Apparate vorführte.

Da ist der Berliner Jörg Mager, von Ministerien und Wissenschaft ermuntert und unterstützt, seit Jahren in seiner Werkstatt in Lichterfelde tätig; durch Umstellung von Hebeln und Kontakten entlockt er dem Lautsprecher seltsam-geheimnisvolle Klänge: menschlichen Stimmen sind sie zuweilen verblüffend ähnlich, dann klingen sie wie ein Cello, bellen wie ein Hund aus dem Trichter oder klackern wie Regentropfen auf ein Fensterblech. Und neben Jörg Mager läßt sich in Frankfurt ein Russe sehen und hören, ein Ingenieur Theremin aus Moskau, dessen Apparat einem Rundfunk-Empfangsgerät ähnelt: über zwei Griffen nur, einem Stahlstab und einem Metallring, spielen seine Hände, mit der rechten die Tonhöhe, mit der linken die Lautstärke ändernd, durch Nähern und Entfernen. Und beide, Mager wie Theremin, spielten auf ihren Instrumenten kleine Melodien, dieser sogar, von seinem Assistenten auf einem zweiten Apparat begleitet, „vierhändig".

„Der Eindruck, daß ein Mensch gewissermaßen aus dem Äther Klänge lediglich durch Bewegung der Hände hervorzaubert, Klänge, die so unmateriell sind, daß man glaubt, sie noch nie gehört zu haben, war überwältigend!", so schreibt ein Berichterstatter; und der Rundfunk greift sich arg beschämt an seinen leitenden Kopf, daß er die Millionen noch nicht Ohrenzeuge sein ließ, daß er diesen „überwältigenden Eindruck" noch nicht seinen Hörern vermittelte.

Und er ist fest entschlossen, das nächste Mal . . .

Denn er fühlt sich berufen, nicht als letzter der Wegbereiter alles Künftigen zu sein.

*

Und er fühlt sich berufen, führend und fördernd zu wirken auf allen Grenzgebieten, die ihn umgeben. Stolz lehnt er es ab, die Stiefmutter zu verleugnen, die ihm auf die jungen, unsicheren Beine half, die ihm die Denk- und Kehlköpfe lieh zur Stimme der Welt: noch heute verbreiten seine Sender Schallplattenkonzerte.

Die Treue zur ersten Pflegemutter spielte ihm einen kleinen Streich: über der einen vergaß er die anderen Stimmen, die im Reiche der Schallplatte klangvoll sind, versäumte in stiefkindlichem Eifer, das Neue um sich zu beachten; aber rasch wird er nun sich bemühen, das Versäumte einzuholen und unbestochener Mittler zu sein der verwandten Kunst des Grammophons.

So werden alle Sender demnächst dem „Ultraphon" ihre Aufmerksamkeit zuwenden, die lauschende Welt mit den Küchenmeisterschen Erfindungen bekannt machen und zeigen, daß man nicht nur im Rundfunk sich bemüht, den Darbietungen plastisches Leben zu geben, sondern daß es dem Grammophon schon gelungen scheint, ein „plastisches Hören" durch das Zweinadelsystem vorzutäuschen. Und man wird auch die Fortschritte der Schallplattenaufnahme an praktischen Beispielen vorführen: wird stets die neuesten „Elektrola"-Platten über den Sender laufen lassen, wird — was in Berlin seit Monaten Tagesgespräch! — die „Negerplatten" der Revellers, die eigenartigen Jazz-Gesänge vorführen, und man wird, vielleicht ein wenig beschämt, die Elektrola-Aufnahmen aus der Mailänder Skala und der Londoner Albert-Hall hören lassen, um über den Stand der Aufnahmetechnik gewissenhaft und objektiv zu berichten.

Und wenn einer kommt und herausfordernd fragt, warum die Chöre auf diesen Platten viel schöner und gewaltiger klingen, die Orgeltöne weiter und weicher schwingen als aus dem Lautsprecher des Rundfunks, dann wird man, wieder ein wenig beschämt, aber aufrecht und aufrichtig zugeben, daß man die Entwürfe zu dem wichtigsten Aufnahmeraum Deutschlands längst als Fehler bekenne und ernsthaft bereue, und daß nun kein eitler Eigensinn mehr hindern könne, nur noch dem Rat erfahrener Akustiker zu folgen, und daß, in den nächsten Wochen schon, mit dem Bau eines neuen, der Millionenschaft der Hörer würdigen Aufnahmeraumes begonnen werde . . .

Denn man ist sich vollkommen klar darüber, daß eine Steigerung der Quantität des Gebotenen nicht mehr möglich und daß eine Veredelung und Vervollkommnung der Qualität unumgänglich notwendig.

*

„Die Tüchtigsten an die Front!", das ist stets der Schlachtruf des Rundfunks gewesen; so stehen noch heute überall die Tüchtigsten an der Spitze. Aber man weiß, daß die Tüchtigkeit schwankt, zeitlich und auch für einzelne Gebiete künstlerischer oder organisatorischer Tätigkeit, und man ist auch nicht kleinlich genug, etwa die „Front" nur immer um den eigenen Sender zu sehen oder sie gar feindselig und mißtrauisch gegen die sendenden Brüder im Lande zu kehren. Längst hat man erkannt, daß der deutsche Rundfunk mit seinen zehn Sendern eine einzige Front darstellt, die abwechselnd die Tüchtigsten auf jedem Gebiete kommandieren müssen.

So wird man, in mutiger Verwirklichung solcher Erkenntnis, grundsätzlich mit den „Regie-Monopolen" brechen; man wird Regisseure und Regiebücher in fröhlich werbendem Wechsel austauschen, und man wird sich nicht scheuen, dem besten Sportsprecher das bedeutendste Sportereignis anzuvertrauen, gleichgültig, in welchen Senders Bereich es sich abrollt.

Man wird, seines innersten Wesens eingedenk, den „Rundfunkreporter" entdecken, der, noch besessen vom Geschehen — ohne den abschwächenden Umweg über Pressegespräch, Telephonstenograph und Setzmaschine —, sein Erleben dem nächsten Telephon anvertraut, das, über den Sender geleitet, Millionen Ohren zugleich speist; man wird keine Gelegenheit versäumen, Ereignisse von Einmaligkeit und Unwiederholbarkeit ohne Zögern und Zagen den Hörern zu vermitteln: sei es das Gastspiel eines berühmten Künstlers, sei es der Vortrag eines großen Gelehrten, sei es die Möglichkeit, einmal „Exotisches" direkt zu übertragen, chinesische Musik oder Choräle von Negern.

Man wird der Deutschen Reichspost, sie durch Versuch und Leistung, durch Hinweis auf ausländisches Vorbild überzeugend, klarmachen, daß das Pflichtbewußtsein eines Telegraphensekretärs nicht ausreicht, die künstlerisch-technischen Probleme auf dem Wege vom Mikrophon zur Antenne immer und in allen Einzelheiten zu beherrschen, und man wird an diesen Weg einen Wächter stellen, der mit der einen Hand der Kunst, mit der anderen der Technik verbunden ist und nun, ein verständnisvoller Mittler zwischen beiden, letztes Gelingen verantwortet.

Man wird alle Vorurteile, alle Eigenbröteleien und Eitelkeiten über Bord werfen, um in dem ballastbefreiten Schiff auf dem Strom der Erkenntnis aus den Bereichen des Irrtums rascher zur Wahrheit zu reisen.

Man wird . . .

Und in einem Jahr vielleicht, oder in einem Monat, oder gar morgen wird alles ganz anders sein und viel besser als heute.

Oder wagt jemand, in diese Gewißheit Zweifel zu setzen? . . .

[1]) Vgl. den Aufsatz „Einfälle eines Phantasten" von Hans Nirwan in Heft 7 des „Funk", Jahr 1924.

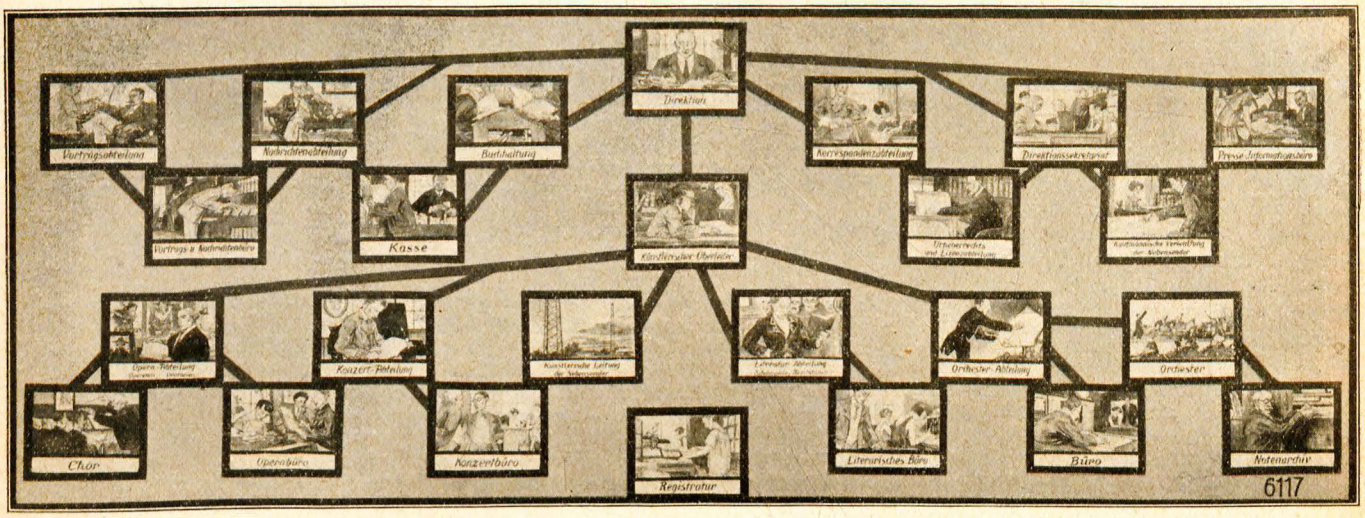


Abb. 1. Organisationsplan einer Rundfunkgesellschaft.

Der deutsche Rundfunk in Tafeln und Bildern

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft auf der Großen Deutschen Funkausstellung

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hat diesmal glücklicher als bisher die schwierige und undankbare Aufgabe gelöst, das aufs Unsichtbare gestellte Leben und Treiben eines Rundfunkbetriebes plastisch und anschaulich den Ausstellungsbesuchern vor Augen zu führen. Die entscheidenden Wendepunkte und wichtigen Ereignisse, die die Entwicklung des deutschen Rundfunks im letzten Jahre bestimmten, sind in farbigen Modellen und Bildern wirkungsvoll dargestellt; an sich wertvolle Statistiken, die jedoch meist nur für wenige lesbar sind, haben durch bunte und bildliche Darstellung Leben gewonnen, sind nun verständlicher auch für jene, für die Zahlen keine Sprache reden.



Abb. 2. Ein originelles Leuchtplakat der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

So ist z. B. recht geschickt und einprägsam die Steigerung der Hörerzahlen (Abb. 2) veranschaulicht, und in einem sehr hübsch erdachten Schaubild wird den Rundfunkhörern der umfangreiche und vielfältige Mechanismus einer Rundfunkgesellschaft gezeigt. Gerade dieses letzte Bild scheint uns das interessanteste, das bisher von der von Dr. Antoine geleiteten Abteilung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft herausgegeben wurde.

Um den hier verkleinerten „Organisationsplan einer Rundfunkgesellschaft" (Abb. 1) zu verdeutlichen und jede Verwirrung zu vermeiden, um das Neben- und Untereinanderarbeiten der einzelnen Abteilungen noch klarer hervortreten zu lassen, haben wir die Linienführung zur Registratur fortgelassen, in der selbstverständlich alle Akten und sogenannten „Vorgänge" aller Abteilungen zusammenfließen. So ergibt sich aus dem Bild deutlich eine Zweiteilung der Arbeit: in einen kaufmännischen und einen künstlerischen Bereich.

Vorbild für diesen Organisationsplan war naturgemäß die Berliner „Funk-Stunde" als größte Gesellschaft; so stimmt der Plan für die anderen Sender nur in grobem Umriß; die scharfe Trennung z. B. von kaufmännischer und künstlerischer Leitung bzw. die unbedingte Unterordnung der ersten unter die zweite gibt es in dieser Form nur in Berlin, Leipzig und Breslau, während in München, in Köln, in Frankfurt, Hamburg, Stuttgart und Königsberg entweder beide Tätigkeiten in einer Person vereinigt oder die beiden Leiter koordiniert sind. Auch die eigenartige Sonderstellung der Vortragsabteilung dürfte nur für Berlin zutreffen; nur hier ist sie völlig der kulturellen Aufsicht entzogen und wird, nach diesem Bilde zu urteilen, ausschließlich nur nach direktorialen, also kaufmännischen Grundsätzen geleitet. Schließlich erscheint hier auch das „Presse-Informations-Bureau" (warum nicht bescheidener und einfacher „Pressestelle"?) im Rahmen des geschäftlichen Betriebes, obgleich es in seinen Informationen von den künstlerischen Abteilungen, in seinem Wirken von der Presse und von der Gesamtheit der zu informierenden Teilnehmer, also nicht geschäftlichen Betrachtern des Rundfunks abhängig ist. Das Schaubild deckt hier verschiedene Organisationseigenarten auf, die wir bisher nur ahnten; vielleicht jedoch werden diese Mängel nun, da sie „anschaulich" geworden, abgestellt.

Ergänzt werden diese Darstellungen durch eine reiche Bildersammlung, die die verschiedenen deutschen Sender zeigen. Ein sehr hübsches Modell stellt die vorbildliche Sendereinrichtung des Langenbergsenders dar.

Jedenfalls — und das sei ausdrücklich anerkannt — hat die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft sich erfolgreich bemüht, auf dieser Funkschau wirklich etwas zur „Schau" zu stellen.

Das Funkhaus von morgen

Die Pläne von Witzleben. — Ein Vorschlag des „Funk": nicht „Aufnahmeräume", sondern akustische Ateliers.

Vor einem Vierteljahr bereits hatte, wie wir schon im Mai d. J. berichten konnten, die Berliner „Funk-Stunde" Pläne für ein neues Funkhaus ausarbeiten lassen; man dachte daran, dieses gleichzeitig repräsentative Gebäude den Ausstellungs- und Messehallen in Witzleben würdig einzugliedern. Der Berliner Magistrat, der in erster Linie an dem Ausbau seines Messegeländes interessiert ist, konnte sich jedoch bisher über den Bebauungsplan nicht schlüssig werden; es wird zwar mit einem großen Stimmenaufwand von einem neuen Antennenturm geschwatzt, der den Eiffelturm noch überragen und Kaffee- und Wirtshäuser tragen soll, es wird mit sogenannten „Funk-Sensationen" geblufft, anstatt daß sich der Magistrat zunächst über das Dringlichste und Notwendigste entscheidet: denn vor der Aufgabe Witzlebens als Funkturm-Amüsement steht die Pflicht, der halben Million Berliner Hörer einen würdigen Aufnahmeraum zu schaffen.

Die Deutsche Reichspost ist mit ihren Vorarbeiten für die Vergrößerung der Berliner Sendeanlagen sogar schon fertig; auch diese Nachricht konnten wir bereits in Heft 21 des „Funk" veröffentlichen: das Telegraphentechnische Reichsamt hat einen neuen Großsender für Berlin fertiggestellt, der nur des Einbaues harrt, um seinen Betrieb aufzunehmen; er ist doppelt so stark wie der jetzige Sender in Witzleben, wird also mit etwa 8 kW Telephonieleistung seine Reichweite um ein Drittel vergrößern.

Das neue Funkgebäude wird dann neben den Büroräumen der „Funk-Stunde" und voraussichtlich auch der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft die Maschinen- und Sendeanlagen beherrbergen, und dem Vernehmen nach ist sogar geplant, auch die Ressorts der Deutschen Reichspost, die den Rundfunk verwalten, nach Witzleben hinaus zu verlegen.

Ein Problem von besonders weittragender Bedeutung, jedoch ist die Einrichtung und Ausstattung der Aufnahmeräume...

*

Man hat sich gewöhnt, das Mikrophon des Rundfunks als das „Ohr der Million" zu bezeichnen; in seiner Wirkung ist es kaum etwas anderes als ein künstlich und äußerst kunstvoll nachgebildetes menschliches Trommelfell, dessen elektrische Empfindungsnerven Schalleindrücke dem Bewußtsein der vielhunderttausend Teilnehmer zuleiten. Und doch scheint es oft so ganz anders zu „hören", als wir Menschen es gewöhnt und uns wünschen. Nur die wenigen, die Gelegenheit hatten, den Darbietungen einer Sendestelle im Aufnahmeraum mit dem eigenen, natürlichen Ohr zu lauschen, vermögen den Zwiespalt zu klären: auch in unserem Ohr klang solche Musik stets tot, blieb leidenschaftlichster Gesang unlebendig, fehlte allen Tönen irgendein Schmelz, den wir als etwas Undefinierbares und doch Unentbehrliches vermißten. Und daneben hörten wir Übertragungen aus Theatern und Konzertsälen, aus Sporthallen und dem Hause der Funkindustrie: und plötzlich rundeten sich die Töne, belebte sich der Klang, stellte der gewohnte schwebende Schmelz sich ein. Rasch ward als Forderung festgestellt: die Aufnahmeräume des Rundfunks sind viel zu klein, sind viel zu ängstlich schalldämpfend verhängt, und die Furcht vor dem verzerrenden Nachhall, vor verwirrendem Echo und schädlicher Resonanz ist durch die Übertragungen aus unvorbereiteten Riesenräumen als grundlos erwiesen . . .

Eins jedoch übersah man bei solcher Beurteilung: daß alle die Räume, aus denen man direkte Übertragungen veranstaltete, eine vorbildliche und natürliche Schalldämpfung besaßen, nämlich die Zuhörermenge. Und hätte der Rundfunk ein einziges Mal es gewagt, etwa aus einem unbesetzten Konzertsaal, einem leeren Theaterraum ein Konzert oder eine Opernaufführung zu übernehmen: die Proteste gegen eine betäubende Gehörquälerei wären unzählig gewesen. Wer einmal einer Bühnenprobe im leeren Hause beigewohnt hat, der wird zu berichten wissen, wie hohl und unlebendig jedes Wort geklungen, und nicht zuletzt aus diesem Grunde bleibt das Schicksal jeder Premiere ungewiß, bis Parkettreihen und Ränge mit Zuschauern sich füllten.

Solange die Entwicklung des Rundfunks zu einem „Aufnahme-Theater" nicht vordringt, wird man die schalldämpfenden Zuhörer durch „Atrappen" ersetzen, wird man die Aufnahmeräume mit künstlichen Schalldämpfern ausstatten müssen; über die Zweckmäßigkeit der Einzelheiten sind sich die Akustiker noch nicht einig; jedoch soll, dem Vernehmen nach, der akustische Ingenieur der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Dr. Reißer, den Entwurf eines solchen Aufnahmeraums mit veränderlichen Schalldämpfungen eben zum Patent angemeldet haben, und es wäre von Herzen zu wünschen, daß man das Ergebnis seiner Beobachtungen und Erfahrungen recht bald einmal praktisch erprobt. Denn das sehr interessante Beispiel der schwedischen Rundfunkgesellschaft, die das Opernhaus pachtete und mit Blinden als Zuhörern füllte, um die Vorstellung ganz den Forderungen des Mikrophons anzupassen und den Darstellern jede Versuchung zu nehmen, auf „Schau" zu spielen, dieses Vorgehen wird sich kaum oder höchstens in seltenen Einzelfällen nachahmen lassen.

So bleibt zunächst nur die Möglichkeit, die Aufnahmeräume so auszugestalten, daß sie jedem Zweck zu dienen geeignet sind.

*

Man braucht nicht unbedingt den Film zum Vergleich heranzuziehen und seine rührige Industrie, die in lebhaftem und gesundem Wettbewerb in den ersten Jahren schon riesige Glashäuser baute, um die sogenannten „Außenaufnahmen" in gedeckten Hallen drehen zu können, die ganze Städte und Landschaften aus Pappe baute, um das visuelle Milieu getreuestens nachzubilden; denn dieser Vergleich scheint dem Rundfunk seltsamerweise stets herabsetzend oder gar entwürdigend. Aber man unterschätzt das Ohr sündhaft, wenn man ihm die Fähigkeit abspricht, das akustische Milieu wahrzunehmen, zu erkennen und in der Phantasie zu definieren, so wie das Auge das sichtbare Milieu erkennt und deutet.

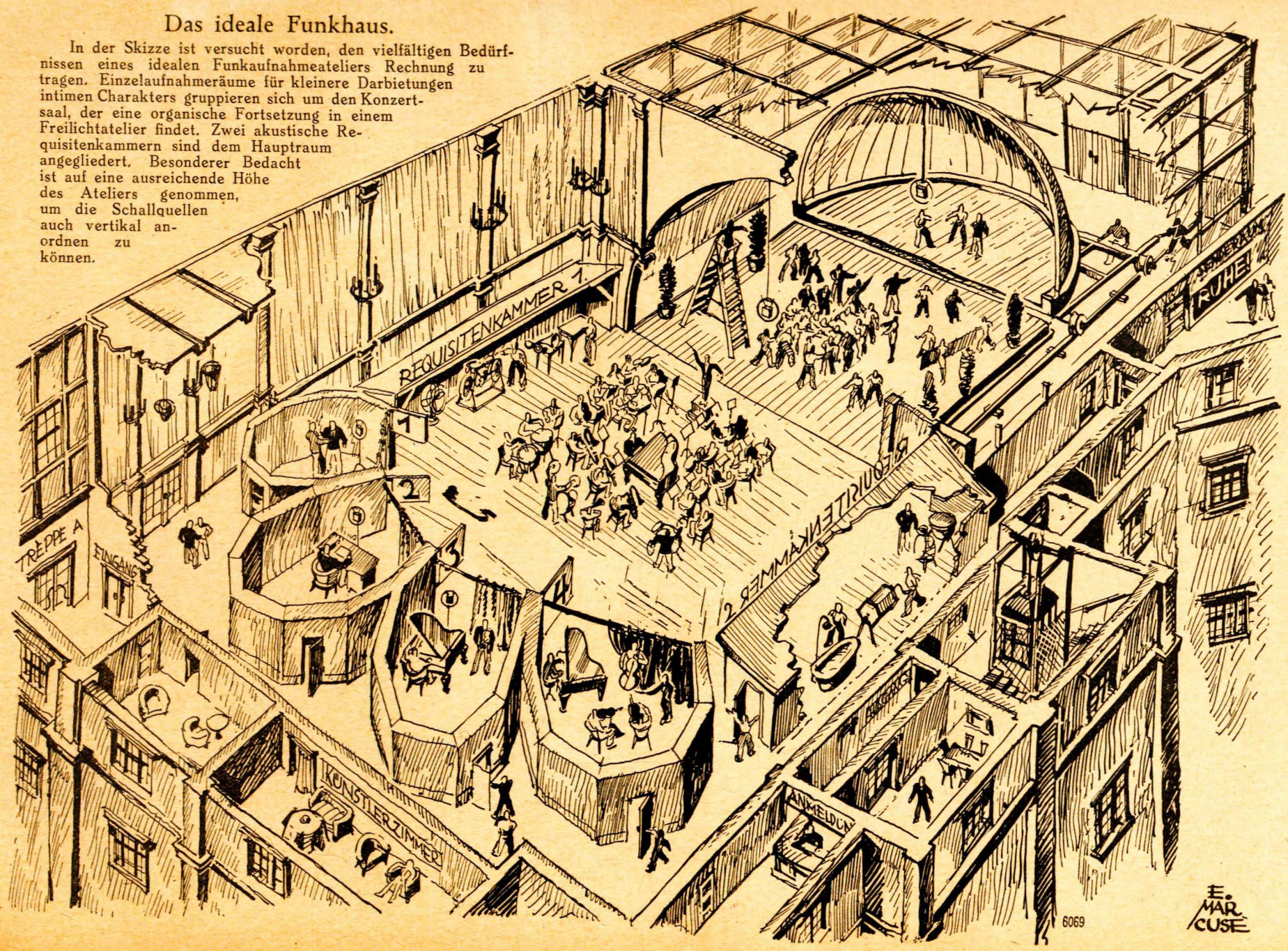
Der kluge Bühnenregisseur hat diesen Örtlichkeitssinn des Ohrs nie verachtet: wenn er einen Auftritt in einem Zimmer zu spielen hatte, dann baute er enge Wände um jedes Wort; wenn er Volksmassen auf die Bretter brachte, dann riß er möglichst alle beengenden Wände nieder, ließ den Schall erst am weiten Kuppelhimmel sich brechen, bedeckte den Bretterboden mit Grasteppichen, um auf einer Wiese Schritte nicht hohl dröhnen zu lassen. Und Max Reinhardt, der feinste Psychologe des Zuschauers, baute sogar zwei eigene Theater: die kleinen, ganz diskreten „Kammerspiele", um den Klang der Worte bis ins Flüstern dämpfen zu können, und daneben sein Lieblingstheater der Fünftausend, um im Freskoton Völkergeschicke und Menschheitstragödien zu inszenieren. Und in diesem „Großen Schauspielhaus" hat sich sehr rasch gezeigt, daß der Raum selbst alle Absichten erdrückt, daß seine Forderungen unentrinnbar sind, daß sein akustisches Milieu nur bestimmte Arten der Darstellung zuläßt: entweder den Freskostil (für den Reinhardt auf die Dauer weder die Werke, noch die Künstler, noch die Zuschauer fand!), oder den Zirkusstil, den nun ein betriebsamer Revuedirektor als neue Kunstgattung züchtet.

Nur der Rundfunk begnügt sich mit einem Raum: der heute Konzertsaal ist, morgen die enge Kammer eines psychologisierenden Dramas, jetzt Tummelplatz wild-bewegter Volksmassen, eine Stunde später der diskret-gedämpfte Raum einer Bar; der am Montag die Riesenbühne eines Opernhauses hergeben, Orchester, Darsteller, Chor und Statisten aufnehmen soll, am Dienstag einem Quartett Vortragsraum ist, am Mittwoch einer einsamen Sängerin, am Donnerstag einem gewaltigen Bläserchor und so fort im bunten Wechsel, bis der Sonntagabend den Raum wieder bis zum Platzen füllt.

Jedes charakteristische Klangmilieu wird also künstlich „neutralisiert", und die genialste Regiekunst vermag den

Das ideale Funkhaus.

In der Skizze ist versucht worden, den vielfältigen Bedürfnissen eines idealen Funkaufnahmeateliers Rechnung zu tragen. Einzelaufnahmeräume für kleinere Darbietungen intimen Charakters gruppieren sich um den Konzertsaal, der eine organische Fortsetzung in einem Freilichtatelier findet. Zwei akustische Requisitenkammern sind dem Hauptraum angegliedert. Besonderer Bedacht ist auf eine ausreichende Höhe des Ateliers genommen, um die Schallquellen auch vertikal anordnen zu können.



musikalischen und dramatischen Speisefolgen des Rundfunks nicht den blechernen Konservengeschmack des Aufnahmeraumes zu entziehen. Das ist an dieser Stelle schon so oft warnend ausgesprochen worden[1]), daß eine neue Wiederholung von Einzelheiten sich erübrigt.

*

Hier wurde nun einmal versucht — in Verfolg unseres Prinzips einer „fruchtbaren Kritik"! — ein ideales Funkhaus, ein Aufnahmeatelier in seinen Grundzügen zu skizzieren, seine Einzelheiten anzudeuten.

Das Wesentliche scheint uns Gesamtausdehnung und Höhe des Ateliers. Es ist eine bekannte Beobachtung, daß z. B. die Geräusche und Gespräche der Erde von einem Ballonfahrer noch in beträchtlicher Höhe gut gehört und verstanden werden, während sie in gleicher Entfernung auf der Erde ungehört verrinnen; so wäre es durchaus denkbar, daß Worte und Klänge, die, in horizontaler Ebene auf das Mikrophon zueilend, sich überschneiden und über-, decken, zu einem Geräuschbrei sich verdicken, während sie, etwa vertikal geschichtet, klarer unterscheidbar an das Ohr des Hörers dringen. Auch Einzelstimmen, wie etwa der Wortführer einer Volksmenge, würden vielleicht verständlicher bleiben, wenn sie über dem Gemurmel der Menge sprechen, das Mikrophon unter einem anderen, günstigeren Winkel treffen würden als das untermalende Volksgewisper. Und vielleicht ergäben sich sogar, wenn man diese Beobachtungen einmal durch Versuche ergründet, für die Orchesteraufstellung wertvolle Anregungen.

Aus diesem Grunde scheint uns eine vertikale Ausdehnungsmöglichkeit wichtig und für die Qualität der Wiedergabe vielleicht entscheidend.

In der Skizze sind kleine und größere Einzelaufnahmeräume für Vorträge und Kammermusik, für Gesang und Rezitationen vorgesehen; gleichzeitig sollen jedoch diese absichtlich rund um den Hauptraum gruppierten Räume dem Regisseur von Sendespielen gewissermaßen als „Drehbühne" dienen, die einen raschen Szenenwechsel — durch Umschaltung des Mikrophons — gestattet; die verschiedenen Auftritte einer Oper oder eines Dramas können, ihrem akustischen Klangmilieu entsprechend, in diesen Einzelräumen vorbereitet werden, und rollen dann in rascher Folge vor dem Mikrophon ab.

Der Hauptraum ist als Konzertsaal für großes Orchester gedacht; an ihn schließt sich ein „Freilicht-Atelier" an, dessen Akustik durch einen auf Rollen verschiebbaren Kuppelhorizont verändert werden kann; je nach Zweck (und Wetter!) kann dieser offene Platz, der etwa als Dachgarten gedacht ist, überdacht und mit Wänden umstellt werden. Für große Opern ergibt sich die Möglichkeit, das Orchester im Hauptraum, Chor und Darsteller auf dem Freiplatz unterzubringen.

Längs des Hauptraumes sind zwei Requisitenkammern untergebracht, in denen alle notwendigen Geräusche erzeugt und entweder in den Hauptraum gegeben oder über Nebenmikrophone direkt auf den Sender (nach Hamburger Muster) übertragen werden können.

Die akustische Ausstattung durch bewegliche Vorhänge, veränderliche Wände u. dgl. ist in dieser Skizze nur ganz roh angedeutet; sie wird dem akustischen Fachmann überlassen bleiben und vielleicht sogar von Fall zu Fall eingerichtet und verändert werden müssen.

Soweit wir unterrichtet sind, plant die Berliner „Funk-Stunde" ernsthaft und eifrig den Bau eines eigenen, großen Funkhauses auf dem Ausstellungsgelände in Witzleben; auch die „Deutsche Stunde in Bayern" soll bereits Pläne für ein eigenes Gebäude ausgearbeitet haben. Es wäre dringend zu wünschen, daß man bei der Ausführung dieser Projekte die Erfahrungen und Beobachtungen des letzten Jahres berücksichtigt und nicht eigensinnig auf einer „Tradition" beharrt, die durch nichts geheiligt ist als durch — Enttäuschungen und Mißerfolge, die künftig nicht mehr Künstler oder Techniker zu verantworten haben werden, sondern jene, die sich der dringenden Forderungen der akustischen Eigenart des Rundfunks widersetzten. *Ludwig Kapeller.*

Fernsprech-Rundfunk im Haag.

Einspruch des Weltrundfunkvereins.

Vor einiger Zeit verständigte der städtische Telephondienst im Haag den Weltfunkverein davon, daß er die Absicht habe, seinen städtischen Telephondienst zur Weitergabe der Funksendungen der Stationen Hilversum, Daventry, Radio-Paris und Königswusterhausen zu benutzen. Das jährliche Abonnement sollte 18 Gulden betragen. Der Nichtabonnent könnte eine Spezialleitung gelegt bekommen gegen eine Jahresgebühr von 30 Gulden; die Zahl der Teilnehmer würde 600 bis 1000 betragen.

Der Weltfunkverein hat seine Mitglieder hiervon unterrichtet und die Haager Verwaltung zunächst darauf hingewiesen, daß seiner Ansicht nach den Sendegesellschaften das Recht an ihrer Sendung zustehe, so daß es zur gewerbsmäßigen Ausnutzung dieser Sendung der Zustimmung der betreffenden Sendegesellschaft bedürfe. Da aber diese Angelegenheit von außerordentlicher Wichtigkeit war, ist sie vom Weltfunkverein eingehend studiert worden, und die Ergebnisse dieser Prüfung sind in folgender Resolution niedergelegt worden:

„Auf eine Anfrage des Städtischen Telephondienstes im Haag wegen Zustimmung zur Weitergabe von Sendungen muß der Weltfunkverein zunächst feststellen, daß es eine Verletzung des Rechts wäre, wenn ein Dritter ohne die vorherige Zustimmung der Sendegesellschaft deren Sendung gewerbsmäßig ausbeuten würde.

Daher fordert der Weltfunkverein seine Mitglieder auf, die gewünschte Zustimmung zu versagen angesichts der Gefahr, die diese Anfrage für die Zukunft des Rundfunks und insbesondere für das wirtschaftliche Gedeihen gerade dieser Sendegesellschaften mit sich bringt."

Trotz dieser Erklärung ist der städtische Telephondienst dazu übergegangen, die Funksendungen seinen Abonnenten weiterzugeben, und er weist in der holländischen Presse öffentlich darauf hin.

Dieses Verhalten der Haager Fernsprechverwaltung, das man als eine Verletzung des Urheberrechts bezeichnen könnte, dürfte noch ein Nachspiel haben. Man könnte nun der Ansicht sein, daß auch die Einrichtung des Darmstädter Fernsprech-Rundfunks, über die wir an dieser Stelle ausführlich berichteten, eine Gefahr für die ausländischen Sender bedeuten könnte; das ist jedoch nicht der Fall, denn in den Genehmigungsbedingungen der Deutschen Reichspost heißt es ausdrücklich, daß nur von der zuständigen Sendegesellschaft genehmigte Sendungen empfangen und an die Fernsprechteilnehmer weitergegeben werden dürfen, und eine deutsche Sendegesellschaft wird sich selbstverständlich nie zu einem Bruch des Urheberrechts hergeben und nie den Empfang ausländischer Sender zur gewerblichen Ausnutzung dulden.

*

Ein Rundfunk-Theater in Wien? In Berlin war es einmal — beinahe — soweit: da hatte man sehr ernsthaft mit dem Großen Schauspielhaus verhandelt und wollte dort Hörspiele und Sendeopern vor Zuschauern inszenieren. Der „Funk" hat seinerzeit ausführlich darüber berichtet, um dann ... dementieren zu müssen. Denn ein Protest der Theaterleiter und ein Pamphlet der Volksbühne hatte beim Kultusministerium und beim Reichsrundfunkkommissar so durchschlagenden Erfolg, daß man ängstlich die zupackenden Finger zurückzog. Jetzt scheint sich in Wien dasselbe Schauspiel wiederholen zu wollen: ganz in der Nähe der Ravag liegt das Moderne Theater, das mit todbringenden Schwierigkeiten zu kämpfen hat; man erwägt nun, die Aufnahmeräume in dieses Theater zu verlegen und auch Besucher zuzulassen, wie das im Radio-Palais zu Prag seit Jahren üblich ist. Aber auch die Wiener Ravag scheint den Neid der Bühnen zu fürchten, denn vorläufig schweigt sie zu dem Plan ablehnend.

Fernsehapparate für den öffentlichen Gebrauch. Nach englischen Meldungen beabsichtigt der ungarische Ingenieur Denes von Mihaly die fabrikmäßige Herstellung von Fernsehapparaten für den täglichen Gebrauch in Verbindung mit Rundfunkgeräten oder dem Fernsprecher in die Wege zu leiten. Der Preis eines solchen Fernseh-Empfangsapparates soll sich schätzungsweise auf etwas über 400 M. stellen.

[1]) Vgl. den Aufsatz „Das Rundfunktheater" in Heft 38, Jahr 1925, und „Ein Blick in die Zukunft" in Heft 4, Jahr 1926, des „Funk", von gelegentlichen kritischen Hinweisen ganz zu schweigen.

Reise zu den deutschen Sendern

Von **Arno Schirokauer.**

Die Lage des deutschen Funkkritikers ist heute peinlich: Abend für Abend fängt ihn das Lasso seines heimatlichen Senders ein, der Fernempfang ist schwierig und unrein, erlaubt keinerlei Urteil; die Basis seiner Urteile wird unerlaubt verengt durch die ärgerliche Gewohnheit der Sendegesellschaften, ausschließlich ihre lokalen „Kanonen" gegen das Mikro abzufeuern. So fehlen die Vergleichsmomente; alle Kritik hat nur ganz relativen Wert, die Leistung von gestern ist nur gegen die von vorgestern abzuwägen. Aber die heimischen Darbietungen an die auswärtigen zu halten, was erst fruchtbarer Kritik Fundament wäre, ist überall unmöglich. Zum Beispiel war jahraus, jahrein Witte Regisseur sämtlicher Leipziger Hörspiele von Belang, Szendrei der Dirigent sämtlicher Sinfoniekonzerte. Ich sage nichts gegen ihre Eignung, wenn ich meine, daß ihre Artungen, ihre Auffassungen, ihre Temperamente, ihre Perspektiven höchst individuell und persönlich sein müssen, so daß es zu nichts gut sein kann, die vielgliedrige Masse der Hunderttausende mit einseitiger, mehr oder minder extremer Kunstübung zu bearbeiten und bei ihr der gefährlichen Täuschung Vorschub zu leisten: diese Handhabung einer Kunst sei allein seligmachend und allein richtig.



Gerhart v. Westerman, der Sendeleiter in München.

Um die volle Urteilsfähigkeit wiederzuerlangen und einen geometrischen Blickpunkt über dem lokalen Wellengezirpe zu erreichen, bleibt also dem Kritiker nichts übrig, als von Sender zu Sender zu reisen und sich die Vergleichsmöglichkeiten mühsam zu verschaffen. Kann das Paradoxe und Widersinnige des heutigen Funkbetriebes besser illustriert werden als durch dieses Faktum, daß der Kritiker — die Sendemonopole schleichhändlerisch umgehend — mehrwöchige Rundfahrten von Stadt zu Stadt zu unternehmen gezwungen ist?!..

Sprung in die Wellen. Erste Station des kritischen Passionsweges: Magdeburg. Was ich eminent lebendig glaubte, war auf der Ausstellung mumifiziert zu sehen. Nicht arbeiteten mit fieberndem Surren Dynamos, die großen Röhren glühten nicht im Feuer der Kilowatts, Zeiger zitterten nicht und Pendel schlugen nicht über geheime Skalen, — ein Aufnahmeraum steht gähnend da, ein Flügel und ein Harmonium schweigen vor toten Mikros, eine Grabkammer ist aufgebahrt: eine schöne Leiche!

Ab nach Dortmund. In diesem Sender lärmt das Leben nur noch zag. Die Aufhebung ist beschlossen, der Leiter Haslinde wird nach Münster ziehen. Aber wir vergessen niemals, daß uns aus Dortmund die Fieber seines Sechstagerennens kamen (nur Breslau war noch früher), rauschende Nächte aus der Westfalenhalle. Zum erstenmal in Deutschland war das Dortmunder Mikro an der weißen Barriere zum Kampf der Elf gegen Elf, des ersten Boxkampfs Brandung sandte Dortmund, von der Tribüne hörten wir das erste Pferderennen, blindes Poltern und Hall der Sohle tief in der Erde gab uns das Mikrophon. Dortmund verschwindet. Aber wir betrachten es als selbstverständlich, daß hier, im Ruhrland, eine Besprechungsstelle bleibt, daß das Mikro nicht aus der Westfalenhalle weicht, daß die Halle der Kämpfe, Erschütterungen, Stürme, Stürze und Triumphe zum Ohr der Hunderttausend weiter braust.

Und dann möchte ich Münster das nächste Mal nicht finden, wie ich diesmal Dortmund fand. Wer kann heute Rundfunk machen ohne Musik? Wer sendet heute Programme ohne Orchester? Die Zentralisierung der Musik in Köln wird schädlich sein für Münster, unnötig ist sie auf alle Fälle.

Natürlich ist der Kölner Betrieb imposant. Die literarischen Bezirke, denen Hardt mit ungemeiner Interessiertheit und Sachkenntnis vorsteht, werden mustergültig verwaltet. Zwischen den Fachgruppen der Hörbühne, vom reinen Theaterfachmann Rieth verwaltet, und der Vortragsabteilung, von Dr. Behle geleitet, steht als Verbindungsmann Dr. Ulmann, früherer Redakteur und Theaterkritiker, ein früher Dramaturg des deutschen Rundfunks; er hat schon in Elberfeld vor zwei Jahren Goering und Bronnen, Wedekind und Sorge für den Rundfunk bearbeitet und Dinge über die Wellen gejagt, von denen damals der Rundfunk nichts wußte. Was ich in seinen Partituren, in seinen Regiebüchern sah, war beste Funkregie von überzeugender Logik. Die Ergänzung des literarischen Dramaturgen durch einen Schauspielregisseur ist glücklich und vorbildlich, das Niveau der Bühne gut, während der Vortragsteil etwas darunter leidet, daß Kapazitäten der Universität zu oft ihre schwerfälligen und abstrusen Steckenpferde reiten dürfen.

Rheinaufwärts nach Frankfurt, wo der Sender der Musik im Sommer der Musik die Hörer der Musik mit Werken der Musik päppelt. Ich hatte Gelegenheit, eine Opernsendung — gaube, Debussy — zu hören, und ich verpaßte sie. Aber doch nicht ganz, denn nachher traf ich Dr. Flesch und er hatte großen Glanz in den Augen, auch schon vor dem Champagnerkobler. Vom Hörspiel als Gattung hält man in Frankfurt nichts, spielt es in aller Bescheidenheit als Surrogat für das Theater. Man sendet ausgezeichnete Opern — die können gar nicht abstrakt genug sein — und fahndet mit und ohne Mikro nach dem „Leben" — das kann gar nicht konkret genug sein. Man sendet sehr erlesene Konzerte und liebt erlesene Genüsse. Dabei hat Flesch selbst für die Hörgroteske einen sicheren Instinkt, dazu einen starken Spieltrieb, mit dem sich z. B. herrliche Dialoge bauen ließen. Einstweilen hat er sein Herz an die Musikausstellung verloren. Der Sender chargiert als Ansager und Mittler der großen Schau. Ihr Funkteil ist natürlich ungleich lebendiger als der Magdeburger, weil eben ein Herz lebendiger ist als ein trockenes Rückenmark. Hübsch ist die Antithese: Senderaum gestern — Senderaum heute. Nett sind hier auch die Marterwerkzeuge der frühesten „akustischen Kulisse" aufgebaut, vorsorglich mit Rost bedeckt.

Stuttgart lassen wir aus.

München finden wir fiebernd in Plänen und Arbeit. Eben war das Experiment des akustischen Zirkus (Radioni) über alles Erwarten geglückt. Wie Fabrikationsmethoden von Ingenieuren rationalisiert werden, sucht man den Sendetag auf einem laufenden Band aufzumontieren; Schritt für Schritt wird Überkommenes und Konventionelles nachgeprüft. Vorträge werden anders gestaltet; der Schritt von der monologischen Vorlesung zum lebendigen Dialog wird

vorbereitet. Programme werden bis ins kleinste gegliedert, Völkerabende werden zu Umrissen fremder Kulturen; die pädagogischen Absichten und die künstlerischen Intentionen des Rundfunks werden ineinander komponiert; alles wird von den Angehörigen der „Deutschen Stunde" selbst getan, Mitarbeiter kommen nicht mit zufälligen und planlosen Vorschlägen, sondern bekommen Richtlinien, Themen, Marschrouten. Das Ganze ist ungeheuer rationalisiert. Stücke laufen durch die Hand des Dramaturgen Habersbrunner, Mitglieder des Hörspielensembles führen abwechselnd Regie. An jeder Stelle steht einer, hat eine bestimmte Funktion, s e i n e Funktion, über deren Verbesserung er nachsinnt; aus der Summe möglichst vollendeter geistiger Handgriffe entsteht das wöchentliche Zauberwerk eines beispielhaften Wochenprogramms. Die übertriebene Planmäßigkeit auf der einen anregenden Seite wird kompensiert durch die wunderbare Logik und Konsequenz der ausführenden Programme. Es kann nicht anders sein, als daß die Seele des Ganzen, Dr. v. Boeckmann, zu Abstraktionen neigt (es ist eben Eigenschaft der Seele, unkörperlich zu sein); das Haupt zu dieser Seele, Dr. v. Westerman, biegt dafür die Abstraktionen um in die konkreten Gebiete der Musik und des gegenständlichen Wortes. Er weiß die Wege zu einem visionären Ziel; der Muskel zu der Seele ist er.

Erstaunlich, wie die Münchener in ihrer Separation arbeiten und werken. Man hört nichts von ihnen, die Resonanz im Reich fehlt ihnen. Und doch wäre zu wünschen, daß dieser alpine Vorposten des deutschen Rundfunks im Z e n t r u m unserer Diskussion stünde, nicht mehr dem Zufall überlassen bliebe, ob und was man von ihm vernimmt. Es kann nicht gut sein, daß die Menschen da unten in der Isolierung arbeiten ohne allgemeinen Zuspruch, ohne allgemeine Berichtigung, ohne allgemeinen Austausch der Wahrnehmungen und Erfahrungen. Achtet auf München!

Achtet auf Breslau!

Auf schwierigstem Boden steht dieser Sender. Hat es schwerer als irgendeiner. Eine gewissenlose Presse mault um ihn, eine ahnungslose Meute kläfft. Wer Breslau kennt, weiß, daß nur in dieser Stadt zwischen den Rassen, dieser Durchgangsstadt zwischen Osten und Berlin (die nicht viel mehr ist als ein Bahnhof zwischen zwei Ländern), das Heulen einer verantwortungslosen Presse so laut werden kann, daß auch der Besonnene es nicht mehr zu überhören vermag. Zu diesen Schwierigkeiten kommen noch politische: Polen ist zu nahe; der oberschlesische Zipfel liebäugelt mit dem Warschauer Sender, eben weil er den Gleiwitzer Zwischensender hat. Zwei Sachsen, Provinz und Freistaat, Thüringen, Koburg, vom Erzgebirge bis zur Wartburg, von Saalfeld bis Meißen, vor zehn Jahren noch zehn Staaten, bilden e i n großes Hörerreich; was will die Handvoll Oberschlesier?

Ist der Polensender besser als der deutsche? Wer ist der aktuellere? Wer war der erste auf der Tribüne der Six-days, wer zieht auf Straßen und Flugplätze; wer ist der beste Sportsprecher zwischen Moskau und Paris, wenn nicht der Breslauer Wenzel! Hat Nicks Musik Vergleiche zu scheuen, bietet Fuchs' Regie geringste Angriffsflächen, kommen auf irgendeiner Welle Hörspiele vergleichbar mit denen Breslaus? Gibt es in den Bezirken des Rundfunks einen, der Fritz Walter Bischoff an Phantasie, Genauigkeit des Funkgefühls, Feinsinnigkeit übertrifft? Er führt in Funkreportage meilenweit vor den zögernden anderen. Wenn nur sein Kinn stärker im Nehmen, seine Rechte stärker und flinker im Geben würde!

Es gibt in Breslau allerlei Arten von Schreiern; die kleinste und bescheidenste Gruppe unter ihnen ist jene aus wirklicher Unzufriedenheit. Diese werden aufgefordert, mich auf meiner nächsten Senderreise zu begleiten. Sie werden ihren schlesischen Sender schätzen lernen! Überall geht man in Springprozessionen vorwärts, zweimal vor, einmal zurück; und ist redlich bemüht, auf Wegen wie auf Abwegen. Irren ist menschlich, im Irrtum verharren ist funkisch! Aber bisweilen tritt man leise und zaghaft etwas nach vor: Wie schön, daß alles immer noch im Werden ist!

Und wird. Geduld! und wird!

Der Ertrag des Braun-Gastspiels im Großen Schauspielhaus

„Was Charell uns bringt": 20000 Mark für notleidende Künstler.

In einem der letzten Hefte des „Funk" hatten wir die Frage gestellt, was die im März und April veranstalteten Aufführungen der Posse „Wie einst im Mai", die im Zeichen der Unterstützung für Künstler in Not standen und von der Berliner „Funk-Stunde" moralisch und propagandistisch unterstützt wurden, für einen Reinertrag gebracht hätten. Wie uns die Berliner „Funk-Stunde" jetzt mitteilt, ist bereits am 25. Juli dem preußischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung der Betrag von 22 658,24 Mark für den Unterstützungsfonds „Künstler in Not" zugeführt worden.

Die Abrechnungen, die erst nach Schluß des Gesamtgastspiels — im Monat Mai spielte Herr Charell auf eigene Rechnung — der Direktion der Berliner „Funk-Stunde" unterbreitet werden konnten, sind in sehr gewissenhafter Arbeit genauestens nachgeprüft worden, um den größtmöglichen Reinertrag sicherzustellen; durch Urlaube während der Ferienzeit verzögerte sich der endgültige Abschluß noch ein wenig, so daß der Betrag erst am 25. Juli überwiesen werden konnte.

Dieser Ertrag scheint, gemessen an dem höchst erfreulichen Gewinn des Funkballs, recht bescheiden, wenn man bedenkt, daß der Sprecher Berlins zwei Monate lang jeden Abend seine freie Zeit für dieses Werk geopfert hat; denn es war tatsächlich ein Opfer, das von der Direktion des Großen Schauspielhauses durch keine Gegenleistungen ausgeglichen wurde. Wenn man weiter bedenkt, daß sämtliche Propagandakosten selbstverständlich zu Lasten der Unkosten gingen, daß jedoch diese Propaganda Herrn Charell und seinem Großen Schauspielhause nicht nur für diese zwei Monate, sondern für sein ganzes Unternehmen zugute gekommen ist, dann erscheint dem rechtlich Denkenden dieser Betrag von einigen zwanzigtausend Mark in keinem rechten Verhältnis zu dem Aufwand zu stehen.

Gewiß ist zuzugeben, daß es in Berlin kein Theater gibt, daß derartige Überschüsse abwirft, und es scheint durchaus verständlich, daß auch Herr Charell und seine Mitarbeiter an diesem Unternehmen verdienen wollten; aber die Berliner „Funk-Stunde" sollte sich doch einmal sehr ernsthaft überlegen, ob sie sich allerlei Angriffen und Verdächtigungen aussetzen will — man hat oft von unlauteren Verbindungen zwischen der Potsdamer Straße und dem Großen Schauspielhaus gemunkelt — unter allerlei Opfern, die auch ihr nicht erspart blieben, denn die Arbeitskraft Alfred Brauns war in der Gastspielzeit natürlich geschwächt, um dann schließlich 20 000 Mark notleidenden Künstlern zuführen zu können. Bei einem Monatsetat von drei viertel Millionen Mark würde ein Betrag von 10 000 Mark, den die „Funk-Stunde" aus diesen Einnahmen der Wohltätigkeit stiftete, nicht so stark ins Gewicht fallen als eine derartige mit zahlreichen Schwierigkeiten verknüpfte Verbindung mit einem reinen Erwerbsunternehmen, das seinerseits aus dem guten Werk sehr guten Nutzen zieht. Denn einmal ist der Ertrag des dritten Gastspielmonats ganz in die Tasche des Unternehmens geflossen, und dann wartet Herr Charell schon jetzt wieder mit Ankündigungen auf, die sich zu einem sehr großen Teil auf die Propagandawirkung der Berliner Gastspiele und der Verbindung mit dem Rundfunk stützen.

Unseres Erachtens wäre es ehren- und würdevoller für den Rundfunk, wenn er ernste und literarische Theaterunternehmungen durch seine weitreichende Propagandawirkung stützte als ein Revuetheater, das schon seiner Bauart nach niemals ein eindringliches Bühnenerlebnis wird vermitteln können. Wir möchten also im eigenen Interesse des Rundfunks dringend wünschen, daß der Zusammenarbeit mit Herrn Charell auch andere Verbindungen folgen, die nicht so stark auf den Gewinn einer Erwerbsunternehmung abgestellt sind.

Wie ergiebig die Veranstaltungen sind, die die „Funk-Stunde" selbst im Dienste der Wohltätigkeit leitet, das zeigt der bisher erreichte G e s a m t b e t r a g von 155 398 Mark, der in den letzten Jahren dem Fonds zugeflossen ist; auch das Volksfest im Lunapark brachte den ansehnlichen Reingewinn von 7264,10 Mark, der ebenfalls noch näher zu bestimmenden Zwecken zugeführt werden soll.

AUS DEN DEUTSCHEN SENDESTÄDTEN

„Bitte Hasenheide 2495".

Die Berliner „Funk-Stunde" antwortet bereitwillig.

In dem letzten Hefte des „Funk" hatten wir an die Leitung der Berliner „Funk-Stunde" verschiedene Fragen gerichtet in der Hoffnung, daß man zur allgemeinen Klärung und zur Befriedigung der Teilnehmer mit einer Antwort nicht zögern würde. Unsere Hoffnung ist nicht enttäuscht worden. In diesen Tagen gab uns Herr Direktor Knoepfke bereitwilligst Auskunft über die Dinge und Zusammenhänge, die wir kritisch erörtert hatten.

Da ist zunächst die Reise nach Heringsdorf, die wir als überflüssig und kostspielig bezeichnet hatten; denn es schien uns wenig angebracht, einen „Bunten Abend", den man ebensogut oder besser in Berlin hätte veranstalten können, aus Heringsdorf zu übertragen und zu diesem Zwecke ein paar Dutzend Künstler die Reise an die See antreten zu lassen. Wie uns nun Herr Knoepfke mitteilt, war der Veranstalter dieses Wohltätigkeitsfestes nicht die Berliner „Funk-Stunde", sondern mittelbar Herr Bronsgeest, der schon vor langer Zeit mit dem Prinzgemahl der Niederlande diese Veranstaltung verabredet hatte; er hat die mitwirkenden Künstler verpflichtet und bestritt auch die Reisekosten und Honorare. Dann bot er der Berliner „Funk-Stunde" die Übertragung zu den üblichen Bedingungen an, die um so günstiger erschienen, als die technischen Übertragungsanlagen in Heringsdorf ohnedies vorhanden waren. So stellt sich die Übertragung aus Heringsdorf eher als ein technisches Experiment dar, zu dem sich die Berliner „Funk-Stunde" verpflichtet fühlte, um die Möglichkeiten von Fernübertragungen bei jeder Gelegenheit zu studieren. Unter diesen Umständen wird man selbstverständlich der Leitung der „Funk-Stunde" keinen Vorwurf machen können.

Weiter teilte uns Herr Knoepfke mit, daß er ganz unserer Meinung sei, wenn wir uns gegen ungebührlich lange Pausen innerhalb der Konzerte wenden; er sei seit Jahren bestrebt, alle Pausen möglichst knapp zu halten und die Programme tunlichst ohne Unterbrechung zu bringen; leider erfordere, besonders bei schwierigen Konzerten, der enge Aufnahmeraum zuweilen eine gründliche Lüftung, ohne die die ausübenden Künstler oft physisch außerstande wären, die Arbeit vor dem Mikrophon fortzusetzen. Diese Lüftungspausen dürften jedoch keinesfalls so lang ausgedehnt werden. Weiter käme es mitunter vor, daß man sich bei der Schätzung der Dauer einzelner Vortragsteile täusche und das Programm bereits vor 10 Uhr zu Ende wäre. Um den dann häufig einsetzenden Proteststürmen unbefriedigter Zuhörer zu entgehen, habe er angeordnet, daß man geeignete Einlagen bereithalte, um die fehlende Zeit auszufüllen; keinesfalls jedoch dürfe, wie es tatsächlich an jenem Abend der Fall war, eine so lange Pause eingefügt werden, um ein Abendprogramm künstlich bis 10 Uhr hinzudehnen.

So dürfen wir auch in diesem Falle feststellen, daß die Leitung der „Funk-Stunde" für unseren kritischen Hinweis volles Verständnis zeigt, und von ihrer Energie dürfen wir hoffen, daß derartige mißliche Zustände sich nicht wiederholen.

Schließlich bestätigte uns Herr Direktor Knoepfke, daß das Konzert der chinesischen Studenten, dessen Übertragung für Sonntag angesetzt war, erst am Sonnabend von Frankfurt aus abgesagt wurde, und zwar bedauerte die Frankfurter Sendeleitung diese Änderung außerordentlich, die sie selbst erst an diesem Tage erfuhr, da das chinesische Institut in Frankfurt, das die Übertragung angeboten hatte, durch den plötzlichen Entschluß der chinesischen Studierenden überrascht worden war. Alle Bemühungen dieses Instituts, der Ausstellungs- und der Sendeleitung scheiterten an der Hartnäckigkeit der Chinesen, die eine Übertragung ihres Konzerts auf den Sender bedingungslos ablehnten.

Im letzten Heft des „Funk" hatten wir auch auf eine unserer Ansicht nach unzulässige Reklame für den Film „Funkzauber" hingewiesen, die in Form einer Einlage in das Nachtkonzert eingefügt war. Wie uns Herr Direktor Knoepfke dazu mitteilt, erfolgte diese Einlage auf Anordnung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, die schon seit geraumer Zeit mit dem Gedanken umging, einen Rundfunk-Propagandafilm zu schaffen, und zwar sollte dieser Film nicht wie die bisher gedrehten technischer oder rein propagandistischer Natur sein, sondern man dachte an einen Spielfilm, der die Rundfunkwerbung nur mittelbar betreiben sollte. In die Erwägungen hinein geriet ein Angebot des Regisseurs Richard Oswald, der einen solchen Film drehen wollte, Manuskript, Regie, Künstler und Aufnahmen zur Verfügung stellte mit der einzigen Bedingung, daß die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft die deutschen Rundfunkhörer für diesen Film interessieren sollte. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft glaubte, in diesem Angebot eine sehr günstige Gelegenheit zu finden, den längst geplanten Film unter Schonung ihrer Mittel herstellen zu können, und sie nahm deshalb das Angebot Richard Oswalds an. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde vor dem Mikrophon die Filmszene veranstaltet, und die Hörer wurden in den Lunapark eingeladen, weil die Aufnahmen im Lunapark die große Schlußszene des Films bilden sollen und man dazu der Beteiligung großer Hörermassen sicher sein wollte. Die Berliner „Funk-Stunde" erklärt ausdrücklich, daß sie mit dem Lunapark keinerlei geschäftliche Vereinbarungen getroffen hatte, und daß sie lediglich eine Anordnung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft befolgte.

Über den Film selbst und seine Zweckmäßigkeit wird zu sprechen sein, wenn er der Öffentlichkeit gezeigt wird.

Auf unsere Frage nach dem Reinertrag der Wohltätigkeitsvorstellungen von „Wie einst im Mai" im Großen Schauspielhaus wurde uns eine ausführliche Antwort zuteil, die wir an anderer Stelle dieses Heftes veröffentlichen. *kap.*

*

Drei hervorragende Konzerte.

Leipzig, Ende August.

Ohne Beispiel dürfte die musikalische Ausstattung eines Augustsonntags dastehen, der den Hörern von Leipzig-Dresden nicht weniger als drei Veranstaltungen mit Orchester und von hervorragendem Range brachte. Vormittags von den Salzburger Festspieltagen her die beiden berühmten Sinfonien Schuberts (h-moll und C-dur), gespielt von den Wiener Philharmonikern unter der rhythmisch außerordentlich straffen Führung von Direktor Franz Schalk. Die Übertragung schwankte zwischen vollen brausendem Fortissimo und leichter Verschleierung. Nachmittags Sondershäuser Loh-Konzert unter Corbach mit modernem Programm. Ausgezeichnet wirkte die im deutschen Konzertspielplan sehr zu Unrecht vernachlässigte Ouvertüre „Lebensfreude" des Berliner Singakademiedirigenten Georg Schumann, ein Werk, das romantische und spätromantische Elemente (etwa Robert Schumann und Richard Strauß) sehr glücklich vereinigt. Abends, infolge der unmittelbaren Dessauer Flugberichte ohne die erste halbe Stunde der Oper „Lohengrin" von der Dresdner Staatsoper mit der prachtvollen Besetzung: Meta Seinemeyer, Elsa; Max Hirzel, Lohengrin, zwei Leistungen von strömender Stimmfrische; Friedrich Plaschke, Telramund, immer noch sieghaft metallreich in der eigentlich auch für hohen Bariton unmöglich hoch geschriebenen Partie. Die Zeitmaße von Fritz Busch erinnerten in ihrer durchaus gesangsmäßigen Führung an die herrlichste Zeit der romantischen Oper ohne Nervenüberreizung der Dirigenten. Man konnte von 11 Uhr morgens bis ½11 Uhr abends mit den nötigen Unterbrechungen in Wohllaut schwelgen. *er.*

*

Berlin über Langenberg.

Elberfeld, Ende August.

Nur ein gänzlich ahnungsloser Teilnehmer kann auf den Gedanken kommen, daß etwa Zeiten, in denen Orchester und Hörspieler seines Senders in Ferien gehen, ihm im größeren Umfang Gastspiele anderer Funkgesellschaften bringen würden. Er muß es vielmehr schon als ein besonderes Ereignis betrachten, wenn z. B. zwischen den bedeutendsten deutschen Sendebezirken, zwischen Berlin und Westdeutschland, einmal ein Programmaustausch stattfindet. Allerdings darf er den Begriff „Ereignis" nicht von vornherein gleichbedeutend mit „Genuß" setzen. Denn es gelingt wohl manchmal, aber nicht immer, die Verbindung Berlin—Langenberg so störungsfrei herzustellen, daß eine vollkommene Übermittlung möglich ist. Selbstverständlich ist es ein unhaltbarer Zustand, wenn der zur Zeit größte deutsche Sender von der Reichshauptstadt aus nur auf gut Glück hin besprochen werden kann. Hier muß Wandel geschaffen werden!

Die Übertragung der „Bajadere" aus dem Berliner Funkhaus auf den Rhein-Ruhr-Sender gelang immerhin so gut, daß trotz gelegentlichen Übersprechens, Verschleierung durch Nebengeräusche und einer gewissen Verzerrung (die den Eindruck erweckte, als ob die Darbietungen aus einem nachhallenden Raum kämen), dennoch Dialog und Sologesang ganz gut verständlich blieben, während Orchester und Chor nur als Klangbrei zur Geltung kamen. Besser war die Übertragung der Verfassungsfeier, vor allem ihres Abschlusses vor dem Reichstagsgebäude. Mit dem von der „Deutschen Welle" übernommenen Haneld-Vortrag war wieder eine Trommelfellattacke verbunden.

Statt kürzer, werden die Vortragsfolgen der Kölner Konzerte immer noch ausgedehnter: während die Hörer kein Vortrag erreichen darf, der länger als 20 Minuten währt, hält man sie für fähig, über zwei Stunden hinaus sinfonische Musik anzuhören. Im letzten Konzert waren zwischen zwei

Sinfonien und einem Klavierkonzert noch zwei Opernarien eingeschoben — die da nichts zu suchen hatten. Warum überhaupt durchweg Klavierkonzerte, die selten voll befriedigend klingen, zumal wenn dauernd neue, bisher funkfremde Solisten verpflichtet werden, obwohl Köln einen eigenen guten Funk-Konzertpianisten in E. Grape besitzt? Auch die Sopranistinnen, die in letzter Zeit auftraten, konnten wenig gefallen. Erfreulich, daß Buschkötter nicht nur den Taktstock, sondern jetzt auch stets das Wort ergreift, um seine Hörer mit den gespielten Werken vertraut zu machen, was ihm in jeder Beziehung ausgezeichnet gelingt.

Wiederholt stellte sich Kölns zweiter Kapellmeister, Otto Julius Kühn, als Konzertdirigent vor; viel versprach ein Abend, an dem er Schöpfungen des Dreigestirns Berlioz — Liszt — Strauß mit Werken des jungen Wagners vereinigt hatte, mit Liszts Es-dur-Konzert als Höhepunkt. „Das versteht ihr alle nicht, haha!", hat einst H. v. Bülow dessen erstes Thema übersetzt, eine Deutung, die sich leider auch an diesem Abend bewahrheitete. Mehr Glück hatte Kühn mit einer flott geleiteten Aufführung der gut vorbereiteten Fallschen „Geschiedenen Frau".

Selten gespielte musikalische Feinkost brachte ein Chor- und Orchesterkonzert. Die Chöre, von Paul Mania sehr sauber einstudiert, klangen an sich gut, ohne jedoch mit der Begleitung zu verschmelzen, so daß eine unnatürliche Plastik blieb. — Die Kölner Sendeoper steht im Zeichen der Wiederholungen; wenn jetzt ihr Orchester durch ständige Verpflichtung der Dortmunder Kapelle Mario Iseglio entlastet wird, darf man wohl ein ganz klein wenig mehr Leben auf diesem Gebiet erwarten. *v. Dr.*

Ein „Deutscher Abend" im europäischen Rundfunk.

Die gesprengte „Internationale der Kunst".

Es ist einer Anregung des Weltrundfunkvereins zu danken, daß man in Europa „Nationale Abende" veranstaltet; wir haben bereits einen „Spanischen Abend" und einen französischen erlebt, und nun, am Freitag, dem 9. d. M., wird Europas Rundfunk einen „Deutschen Abend" senden.

Leider scheinen sich nicht alle Sender dieser internationalen Werbung für nationale Kunst und Kultur anschließen zu wollen; während alle deutschen Sender vor einigen Wochen die französische Kunst in einem besonderen Abend würdigten, gibt „Radio-Paris" für den deutschen Freitag in seinem Programm nur „Konzert" an, und man weiß nicht, ob man vielleicht „heimlich", ohne Ankündigung, deutsche Musik bringen will; auch Warschau und Prag, die die meisten deutschen Hörer in ihrem Bereich haben dürften, sowie Brüssel und Toulouse, Stockholm und die Sender der Schweiz unterschlagen den „Deutschen Abend" und bringen zum Teil sogar ganz andere Konzerte. Nur Zürich veranstaltet ein Wagner-Konzert des Hausorchesters. Eine so kleinliche Auslegung des schönen Gedankens einer „Internationale der Kunst" könnte leicht die deutschen Sender in Versuchung führen, die polnische oder tschechische Kunst zu „verheimlichen", wenn ihr nationaler Abend an die Reihe kommt. Eigenartig allerdings wirkt das Beispiel der „Deutschen Stunde in Bayern", die in ihrem Programm ebenfalls von einem „Deutschen Abend" nichts zu berichten weiß.

Für die deutschen Sender wird es besonders schwierig sein, in einem Abendprogramm charakteristische deutsche Kunst zusammenzudrängen. Berlin bringt Bach, Mozart und Beethoven, daneben Rezitationen aus Lessing, Claudius und Goethe. Interessant ist, was das Ausland als „deutsch" empfindet; am liebevollsten scheint man sich in Kopenhagen mit der deutschen Kunst beschäftigt zu haben: da erscheint in einer Drei-Stunden-Folge Bach, Haydn, Mozart, Schubert, Nicolai, Weber, Wagner, Mendelssohn und Johann Strauß, und von deutschen Dichtern hat man Lessing, Goethe und Schiller gewählt. Dieselben Komponisten und dazu noch Brahms vermittelt Rom in seinem „Deutschen Abend", und Mailand ergänzt die Folge durch Liszt; beide Sender begnügen sich mit Musik, was durchaus verständlich scheint, da Übersetzungen kaum das charakteristische Deutsche in so kurzen Bruchstücken zu vermitteln vermögen. London bringt Beethovens Konzert für Violine, Cello und Klavier und die G-moll-Sinfonie von Mozart. Auch Budapest wartet mit einer ausführlichen deutschen Vortragsfolge auf.

*

Augsburg eröffnet am 10. September. Wie im „Funk" bereits berichtet, erhält Augsburg einen neuen Zwischensender, der von der „Deutschen Stunde in Bayern" besprochen wird und mit München auf der gleichen Welle arbeiten soll; eine zweite Neuerung soll in Augsburg zum erstenmal erprobt werden: Der Fernsprech-Rundfunk, mittels dessen Fernsprechteilnehmer die Münchener Darbietungen unmittelbar auf dem Drahtwege übernehmen können (vgl. Heft 32 des „Funk", Seite 251). Die Eröffnungsfeier des Augsburger Zwischensenders, die im Rahmen eines Festabends abgehalten wird, findet am Sonnabend, dem 10. d. M. um 15.15 Uhr statt und wird eingeleitet durch Ansprachen des Präsidenten der Oberpostdirektion Augsburg, Arndt, des Oberbürgermeisters der Stadt, Deutschenbauer, und des Intendanten der „Deutschen Stunde in Bayern", Dr. Kurt v. Boeckmann; darauf folgt ein Vortrag „Das schöne Augsburg" und ein heiterer Teil, der Dialektdichtungen in bayerischer Mundart und musikalische Darbietungen umfaßt.

Ein neuer Leiter für den Gleiwitzer Sender. Aus Breslau wird uns berichtet: Mit der Wahrnehmung der oberschlesischen Belange beim Gleiwitzer Zwischensender, dem bisher Dr. Bittner vorstand, ist der oberschlesische Schriftsteller und Rezitator Paul Kania betraut worden. Hoffentlich gelingt es ihm, die in Oberschlesien bestehende Verärgerung zu verscheuchen und seine Landsleute dem Rundfunk zu gewinnen.

Verbesserungen am Rundfunksender in Münster. Der Sender in Münster (Westf.) soll zur Verbesserung des Empfanges innerhalb seines Wirkungskreises in nächster Zeit überholt und technisch nach den neuesten Erfahrungen vervollkommnet werden.

Eine Bremer Rundfunk-Werbewoche 1927. Die Bezirksgruppe Bremen des Reichsverbandes deutscher Funkhändler veranstaltet in der Zeit vom 24.—29. September 1927 eine örtliche Rundfunkausstellung. An dieser Veranstaltung beteiligt sich der Radio-Klub Bremen E. V. mit einer Ausstellung selbstgebauter Apparate. Nähere Auskunft erteilt der Funkhändlerverband, Bremen, Am Wall 199.

Die Tagung der deutschen Funkhändler. Anläßlich der Großen Deutschen Funkausstellung findet die 10. außerordentliche Generalversammlung des Reichsverbandes Deutscher Funkhändler E. V. am 4. September im Vortragssaal im Hause der Funkindustrie statt. Neben den geschäftlichen Beratungen wird Oberregierungsrat Dr. Bernstedt vom Statistischen Reichsamt und Konjunktur-Forschungs-Institut über das Thema „Lehre der Konjunkturentwicklung unter besonderer Berücksichtigung des Einzelhandels", sowie Verbandssyndikus Neuert über „Der Händler als Träger des Rundfunkgedankens" sprechen. Während der Funkausstellung findet jeden Abend 7 Uhr im Weinzimmer des Funkhausrestaurants eine zwanglose Händlerzusammenkunft statt.

Eine öffentliche Funkberatungsstelle in Karlsruhe. Die Badische Gesellschaft für Radiotechnik Karlsruhe E. V. hat gemeinsam mit dem Telegraphenbauamt als Vertreter der Deutschen Reichspost im Bastelraum der Gesellschaft für Radiotechnik, Ettlingerstraße 23, eine öffentliche Funkberatungsstelle eingerichtet. Kostenlose Beratungen in allen Funkangelegenheiten finden jeden Sonnabend, nachmittags von 15.00 bis 18.00 Uhr, statt. Die Beratungsstelle ist jedermann — auch Nichtmitgliedern — zugänglich. Die Beratungen erstrecken sich auf alle Gebiete des Rundfunks, wie Bauanleitungen, Rechtsfragen, Störungsangelegenheiten, Antennenbauvorschriften usw.

Versuchsbetrieb des Rundfunksenders Como. Der neue italienische Rundfunksender in Como, über dessen Inbetriebnahme wir bereits berichteten, wird nur vorübergehend während der Zeit der „Elektrischen Ausstellung aus Anlaß der Volta-Hundertjahrfeier" in Betrieb bleiben. Er arbeitet täglich von 21.00 Uhr ab auf der Welle 500 m, die Ankündigungen werden in italienischer, deutscher, englischer und französischer Sprache gebracht.

Die Leistung des türkischen Rundfunksenders in Konstantinopel (Stambul) ist auf etwa 15 kW verringert worden. Der Sender arbeitet auf Welle 1230 m. Außer türkischer Musik und anatolischen Gesängen umfaßt das Programm Vorträge in verschiedenen europäischen Sprachen und auch Tanzmusik. Die Arbeiten an der im Bau befindlichen zweiten türkischen Rundfunksendestelle in Angora schreiten gut vorwärts, man hofft, daß dieser Sender noch vor Ende d. J. mit Versuchssendungen beginnen kann.

Die dänische Radiofonie

Von

Kgl. Kammersänger Emil Holm,

Programmchef der dänischen Staatsradiofonie.

Der Sender Kopenhagen wird in Norddeutschland sehr gern empfangen, und übereinstimmend wird die ausgezeichnete Wiedergabe der Kopenhagener Darbietungen gelobt; wir haben deshalb schon vor längerer Zeit den Programmleiter des dänischen Rundfunks, Herrn Kgl. Kammersänger Emil Holm, ersucht, uns seine Erfahrungen auf akustisch-künstlerischem Gebiet mitzuteilen. Wir freuen uns, diese Erfahrungen heute unsern Lesern unterbreiten zu können, und wir freuen uns besonders, daß hier ein aufmerksamer Beobachter und leidenschaftlicher Erforscher des Rundfunkproblems sehr Wesentliches zu sagen weiß. Es fehlt in dieser aufrichtigen und ungeschminkten Bilanz nicht an Zugeständnissen der Schwäche, erfolgreiche Erfahrungen jedoch sammeln sich zu der eindringlichen Forderung, die man auch in Deutschland beherzigen sollte: Künstler und Techniker müssen Hand in Hand arbeiten! . . .

Wenn ich erst jetzt der ehrenvollen Aufforderung der Schriftleitung des „Funk" nachkomme, so liegt der Grund allein in meiner Überlastung. Einen anderen Grund habe ich wirklich nicht, denn ich betrachte den Rundfunk als eine der größten internationalen Angelegenheiten, ja, als eine Brüderschaft, die uns alle verpflichtet, unser Bestes zu leisten im Dienste der Aufklärung und des Fortschritts in der gemeinsamen großen Sache. Dazu kommt, daß ich den vielen norddeutschen Hörern Dank schulde, die uns in ihren außerordentlich liebenswürdigen Schreiben ihre Anerkennung ausgesprochen haben, und diese Anerkennung war uns stets eine fröhliche Aufmunterung zu neuer, freudiger Arbeit, besonders auch darum, weil diese Zuschriften aus einem Lande kamen, das wir als eine Heimat der Musik, als eine Nation von höchster Kultur betrachten. Gern benutze ich deshalb auch hier die Gelegenheit, den freundlichen deutschen Hörern unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Obgleich wir im Zeitalter der Technik leben, ist es trotz aller Experimente noch nicht geglückt, bestimmte Gesetze für die akustischen Verhältnisse erkennen oder gar zu formulieren: das gilt sowohl für den Konzertsaal wie auch für das Theater; und Erfolge und Enttäuschungen hängen fast ganz noch vom Zufall ab. Noch unendlich viel schwieriger stellt sich dieses Problem für die akustischen Verhältnisse des Rundfunks dar, wenn man bedenkt, welche entscheidende Rolle gerade die akustische Frage in der glücklichen Zusammenwirkung von Funktechnik und Kunst spielt. Soweit es in diesem Rahmen möglich scheint, werde ich versuchen, unsere Beobachtungen mitzuteilen und unsere Erfahrungen klarzulegen, durch die wir die gewonnenen Ergebnisse erzielten.



Kgl. Kammersänger Emil Holm.

Die Sendungen aus dem Aufnahmeraum.

Die ursprüngliche Forderung des jungen Rundfunks, daß aller Klang im Mikrophon gesammelt werden müsse, führte zu jener allzu übertriebenen Polsterung der Decke, der Wände und des Bodens, die der drahtlos übertragenen Musik einen „toten" Klang gab; alle Versuche, entweder diese Dämpfungen zu entfernen oder die Wände mit Holz zu bekleiden, fielen mehr oder weniger ungünstig aus.

In Kopenhagen haben wir einen Mittelweg gesucht: die Decke ist nur zu einem Drittel ihrer Ausdehnung schalldämpfend gedeckt, und zwar mit einer Art von Haarfilz; eine feste Dämpfung ist nur dort angebracht, wo die Mikrophone stehen; nur hier und am entgegengesetzten Ende des Raumes bedecken schwere Teppiche den Boden. Der übrige Teil ist nur mit Linoleum und schmalen, dünnen Teppichstoffläufern belegt. An den Wänden sind die Drapierungen so angebracht, daß der Aufnahmeraum nach Belieben verändert werden kann; die schalldämpfenden Gehänge können vor- und zurückgezogen werden, und es ist annähernd so eingerichtet, wie die Draperien in einem photographischen Atelier, die die Lichtwirkung regulieren sollen. Dieses Prinzip der beweglichen und veränderlichen Schalldämpfungen gibt den Leistungen eines Ensembles oder des einzelnen Künstlers mehr Lebendigkeit, während ein ganz einseitig fest bekleideter Raum diese Möglichkeit fast ausschließt. Allerdings bedingt diese bewegliche Einrichtung für jede Veranstaltung, jede Darbietung eine besondere „akustische Regie", aber wir lassen uns diese Mehrarbeit nicht verdrießen in der schönen Hoffnung, unseren Hörern damit zu dienen und ihren Genuß zu vertiefen.

Denn in der Theorie scheint dieses System höchst einleuchtend; in der Praxis jedoch . . . In der Praxis erst beginnt die große Arbeit für den wirklich klanginteressierten Leiter.

Zunächst gilt es stets und in jedem Einzelfall, den bestmöglichen Platz im Raum für die Mitwirkenden gegenüber dem Mikrophon zu finden, die Eigenart jedes Instruments, jeder Stimme und jedes Organs zu erkennen, sie akustisch richtig einzuschätzen und bei der Aufstellung gebührend zu berücksichtigen; auch die Eigenart der Kompositionen darf nicht unbeachtet bleiben.

Als ich im Herbst 1925 zum erstenmal im jetzigen Aufnahmeraum ein Orchesterkonzert veranstaltete, wurden die Mitwirkenden teils nach den gegebenen Konzertregeln mit Hinblick auf das Zusammenspiel und teils nach englischen Aufnahmevorbildern im Raume verteilt. Obgleich ich mir

von vornherein klar darüber war, daß dieses erste Konzert nur ein Anfang sein konnte für eine fortschreitende Entwicklung, war ich doch peinlich überrascht, wie schlecht diese erste Sendung klang. An jenem Abend ging ich tief enttäuscht nach Hause; und eine Ahnung dämmerte mir, welcher lange und mühsame Weg nun vor mir lag, bis ich dem Ziel näherkommen würde, ein nur einigermaßen befriedigendes Ergebnis zu erreichen. Es würde zu weit führen, über diese Arbeit im einzelnen zu berichten, die Schritt für Schritt, zielsicher und ohne Zögern getan wurde; ich will mich darauf beschränken, die wichtigsten Linien aufzuzeigen und die allerwichtigste Forderung zu formulieren: ein **sachkundiges technisches Ohr ist unbedingt unzureichend für diese Arbeit!** Sogar ein instrumentalgeschultes Ohr scheint nicht ganz tauglich, da es sehr oft ganz einseitig hört; das Ohr des echten und verantwortungsbewußten Aufnahmeleiters muß zu gleicher Zeit einen ausgeprägten Vokalklangsinn besitzen. Und im absolut richtigen Hören liegt das Geheimnis der guten Wiedergabe im Rundfunk.

Alle theoretischen und technischen Messungen und Versuche nutzen wenig oder gar nichts; soll ein wirklich gutes und lebendig wirksames Ergebnis in funktechnisch-künstlerischem Sinne erreicht werden, so muß durch die Leitung die allerpeinlichste Aufmerksamkeit auf Grund eines urteilssicheren und zugleich funktechnisch-künstlerisch ausgebildeten Ohrs ausgeübt werden.



Abb. 1. Die Orchesteraufstellung im Kopenhagener Aufnahmeraum.

Und dazu ist es unabweisliche Notwendigkeit, daß die künstlerische und technische Leitung Hand in Hand arbeiten. Da darf ich mich glücklich preisen: die technische Abteilung folgte immer mit größtem Interesse und unverdrossen meinen Absichten und Anregungen, und sie hat nie eine Arbeit gescheut, wenn es galt, das beste Ergebnis zu erzwingen.

Natürlich spielt auch die Wahl der Mitwirkenden eine Hauptrolle; manche „Prominente" eignen sich überhaupt nicht für den Rundfunk; hervorragende Virtuosen würden z. B. sehr oft störend in einem Orchesterensemble wirken, weil ihr Ton für das Mikrophon ungeeignet ist; das gilt namentlich für die Geiger und Holzbläser.

Die Abb. 1 zeigt eine Orchesteraufstellung, die dem Uneingeweihten ohne Besonderheit scheinen mag, und doch ist sie das Ergebnis jahrelanger Proben: das Cello, Oboe und die erste Klarinette sind z. B. auf gleichartigen Erhöhungen angebracht, die Flöte dagegen sitzt tiefer, die Streicher sind im vollständig offenem Klangverhältnis, die Holzbläser im halboffenem und die Messingbläser in fast geschlossenem angebracht, alle jedoch in luftiger Ordnung, und alle Bläser sind nicht unmittelbar vor dem Mikrophon, sondern in einem Winkel zu ihm gruppiert.

Eine solche Aufstellung erschwert natürlich das Zusammenspiel und fordert daher eine große Aufmerksamkeit von Dirigent wie Musikern. Aber unser Kapellmeister hat hier volles Verständnis gezeigt, und auch unter den Orchestermitgliedern habe ich junge interessierte Künstler gefunden, die vollkommen verstehen, daß sie in ihrem Spiel jede nur denkbare und mögliche Rücksicht auf die besonderen Forderungen des Rundfunks nehmen müssen.

Ganz ähnliche Grundsätze gelten für die Gruppierung der Kammermusik.

Als Beispiel nur möchte ich erwähnen, daß ich trotz vieler vorangegangener Proben abends während der Veranstaltung noch Violine, Klarinette und Horn oft einige Zentimeter vorwärts, seitwärts oder rückwärts ziehen mußte, bis die ideale Klangwirkung erreicht war. Unsere Bestrebungen waren endlich von Erfolg gekrönt, so daß die Aufführung von Beethovens Septett als vorbildlich bezeichnet wurde.

Hier muß ich nun einmal unsere Rundfunkkünstler in Schutz nehmen: oft werden sie ganz ungerecht für einen Mißerfolg verantwortlich gemacht, den allein die Schwierigkeiten und Mängel der einzelnen Sendestellen verschulden, während umgekehrt oft weniger wertvolle Sendungen von einem vorzüglichen Sender gedeckt und beschönigt werden; denn der unkundige Hörer verwechselt häufig den Klang im Aufnahmeraum mit der guten oder minderwertigen Wiedergabe des Senders.

Mit dem Obengesagten soll nicht etwa behauptet werden, daß das Problem der Akustik des Aufnahmeraumes endgültig gelöst sei, im Gegenteil, bei der Einrichtung neuer Räume werden andere Verhältnisse zutreffen, und allerlei Änderungen werden sich vielleicht als notwendig erweisen bei neuen Sendeeinrichtungen, um nicht von neuen Mikrophonsystemen zu reden. Ich habe hier nur, dem Wunsche des „Funk" nachkommend, unsere Erfahrungen mitgeteilt als einen bescheidenen Beitrag zur Lösung des Problems.

Die Übertragung aus Konzertsälen.

Die Schwierigkeiten der Übertragung aus Konzertsälen sind hinlänglich bekannt. So las ich letzthin in einer deutschen Funkzeitschrift folgendes:

„Sehr häufig stellte sich ein Tremolieren und Flackern des Tones ein, wie es nur auf Mängel in den Sendeanlagen zurückzuführen ist. Das schlimmste war aber, daß der Orchesterklang oft bis zur Unkenntlichkeit entstellt wurde. Fast alle Instrumente wurden ihres eigenen typischen Klangcharakters beraubt, und besonders unangenehm empfand man den blechernen Klang der Streicher und die schreiende Aufdringlichkeit der Holzbläser. Dabei bildeten die Mittelstimmen meistens einen einzigen, undurchdringlichen Brei, der oft weder die Stimmführung noch die Melodie der Außenstimmen erkennen ließ. Ein Programm wie das des ersten Konzertes hätte man rechtzeitig als für solche Übertragungsbedingungen gänzlich ungeeignet erkennen müssen. Im „Meistersinger"-Vorspiel z. B. verschwand die polyphone Haltung der Mittelstimmen vollkommen in einem dicken Lärm, der mit Mühe und Not die Führung der Oberstimme durchkommen ließ."

Inwieweit ich diese Kritik für zu streng halte, möchte ich hier nicht erörtern; aber ich möchte darauf aufmerksam machen, daß der Grund für diesen Mißerfolg nicht allein in der minderglücklichen Mikrophonanbringung zu liegen braucht: die Akustik eines Saales kann dem erfahrensten Fachmann da einen Streich spielen, denn auch dieses Problem ist noch völlig ungeklärt.

Im letzten Winter erzielten wir gute Ergebnisse mit großen Saalorchesterkonzerten (eines mit deutscher Musik mit Felix Weingartner als Dirigent); diese Erfolge wurden

hauptsächlich durch eine zweckmäßige Orchestergruppierung vor dem Mikrophon erreicht, aber bei den nächsten Konzerten wollen wir Dämpfungen bei Holz- und Messingbläsern versuchen, um die Wiedergabe noch zu verbessern. Solche Änderungen sind jedoch nicht so leicht, wie sie dem Laien scheinen mögen, denn der Gesamtklang darf für die im Saale anwesenden Zuhörer nicht verzerrt oder gefälscht werden.

Von wesentlicher Bedeutung bleibt für direkte Übertragungen auch die richtige Wahl der Konzerte, und man wird jene Werke soweit wie möglich ausscheiden, die sich ihrer ganzen Art nach nicht für den Rundfunk eignen. Oft allerdings wird es gelten, einen Mittelweg zu finden, da die Musik der Gegenwart unmöglich ganz aus dem Rundfunkprogramm ausgeschlossen werden darf.

In letzter Zeit macht sich die Tendenz bemerkbar, möglichst große Aufnahmeräume zu bauen, um große Orchesterwerke in der Originalbesetzung herausbringen zu können. Ich halte diesen Weg nicht für den einzig richtigen; und da möchte ich auf eine Anregung hinweisen, von der ich glaube, daß sie den Rundfunk gerade auf diesem Gebiete fördern könnte: es besteht gewiß kein Zweifel, daß die Anwesenheit einer lebendigen und sichtbaren Zuhörerschaft für die ausübenden Künstler einen stärkeren Anreiz bedeutet als das Spielen im leeren Aufnahmeraum; denn auch der Hörer selbst wird von der Stimmung im Saale angeregt. Auf Grund dieser Überlegung und auch im Hinblick auf meine bisherige Erfahrung schrieb ich im dänischen Radio-Jahrbuch 1926 u. a.: „... ich meine, daß selbst, wenn wir ein größeres Studio einrichten sollten, das Stationsorchester nicht sonderlich vergrößert werden müßte. Will man mit einem Orchester von etwa 60 Mann oder mehr das beste radiotechnisch-künstlerische Resultat erreichen, sollte man eine Art Konzertsaalstudio bauen, wo die besten Eigenschaften eines Studio zu ihrem Recht kämen und zugleich dem Orchester eine größere Expansionsmöglichkeit gegeben wäre. In diesem Saale wäre also auch Platz für ein größeres Publikum."

Das scheint mir die zweckmäßigste Lösung: den Aufnahmeraum zu einem richtigen Konzertsaal auszubauen.

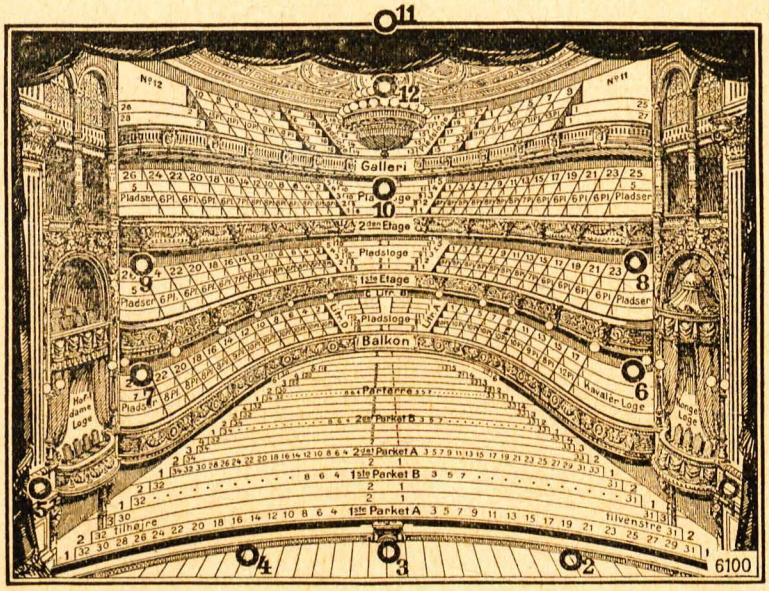


Abb. 2. Der Zuschauerraum des Kgl. Theaters in Kopenhagen mit der Mikrophonanordnung.

Die Übertragung aus Theatern.

Wir sind hier im Norden verschiedene Wege gegangen, um lebendige Theater dem Rundfunkhörer zu erschließen.

In Stockholm hat man es ganz aufgegeben, die gewöhnlichen Vorstellungen aus dem zuschauergefüllten Theater zu übertragen: man hat es gemietet, mit einer Schar von Blinden besetzt, und Solisten und Chor wurden auf der Bühne so vor dem Mikrophon gruppiert, wie es am vorteilhaftesten für die drahtlose Übertragung schien, ohne Rücksicht auf die — blinden — Zuschauer. Diese einfache und vielleicht bessere Lösung war bei uns nicht möglich und höchstwahrscheinlich wird es in den meisten europäischen Hauptstädten unmöglich sein.

So brachten wir die Mikrophone im Kgl. Theater in Kopenhagen zunächst nach den Erfahrungen des Auslandes an, und der Erfolg war enttäuschend. Im Verein mit der technischen Leitung begann eine gründliche Untersuchung des Hauses (Abb. 2). Es wurden zwölf Mikrophone auf der Bühne und im Zuschauerraum angebracht, um das, was ich den „Brennpunkt der Akustik" nenne, zu finden. Und es zeigte sich die Eigentümlichkeit, daß das Mikrophon Nr. 10 (unmittelbar unter dem 4. Rang in der Mitte) sich als die beste Anordnung erwies; so war z. B. die Übertragung von Beethovens „Fidelio" sowohl vokal wie auch instrumental ausgezeichnet. Alle Linien der Partitur waren haarfein aufgezogen, was wir durch gleichzeitiges Nachlesen in der Partitur feststellten. Die tiefen Töne liefen nicht zu einem dicken Lärm zusammen, und sogar die Pauken, die meistens klingen, als wenn mit einem Holzhammer an eine Tür geschlagen wird, bewahrten einen natürlichen Klang. Nur für die Sprechszenen und den Dialoggesang mußten wir das Mikrophon umschalten auf ein zweites, das in der Nähe der Bühne aufgestellt war.

Für den Empfang ausländischer Sender haben wir außerhalb der Stadt eine vollständig moderne Anlage. Diese Auslandsübertragungen sind natürlich auf die Winterzeit beschränkt, und auch dann muß man auf Enttäuschungen durch atmosphärische Störungen gefaßt sein. Mit der schwedischen Rundfunkleitung haben wir eine Übereinkunft, nach der unsere Übertragungen auf Kabeln durchgeführt werden, die solche Störungen ausschließen.

Ich möchte meine Ausführungen mit der Hoffnung schließen, daß wir das neue Kabel Gjedser—Warnemünde in absehbarer Zeit auch für den Rundfunk verwenden dürfen, so daß der ganze Norden nicht nur wertvolle Übertragungen aus Berlin veranstalten kann, sondern auch ein für das internationale Geistesleben bedeutungsvoller Austausch mit ganz Europa, von Volk zu Volk und von Land zu Land zustande kommen, daß der Rundfunk seine höchste Mission erfüllen möge: Mittler zu sein, unbehindert von Grenzen, von Raum und Zeit und menschlichen Mauern ...

Organisation des spanischen Rundfunks nach deutschem Beispiel. Der in Spanien eingesetzte Untersuchungsausausschuß für die Organisation des Rundfunks hat sein Gutachten dahin abgegeben, daß die bisher in privaten Händen befindlichen Rundfunksender nicht mehr den neuzeitlichen Bedürfnissen genügen, und daß bei der zunehmenden Bedeutung des Rundfunks eine Zusammenfassung des Sendedienstes in den Händen des Staates erforderlich geworden sei. Falls der Staat selbst den Dienst nicht übernehmen wolle, schlägt der Ausschuß vor, einer rein spanischen Gesellschaft das ausschließliche Recht der Rundfunksendung zu verleihen. Die vorhandenen Sender sollen dabei gegen Entschädigung vom Staate übernommen werden. Außerdem wird die Einführung des Genehmigungszwanges für die Empfänger vorgeschlagen. Eine derartige Neuordnung entspräche in ihren Grundzügen der Organisation des deutschen Rundfunks.

Das Kompromiß zwischen Kunst und Technik

Von

M. Felix Mendelssohn.

Die kritische Bilanz der Hör- und Sendespieldarbietungen in der letzten Spielzeit ergibt bei den meisten deutschen Sendern ein Mehr an Einfühlung in das Wesen dieser neuen Kunstgattung, die — rein auf akustische Mittel gestellt — durch den Klang und das Wort wirken soll; einer Kunstgattung, für die es kein Vorbild gibt, die völlig auf sich selbst gestellt, losgelöst von allen visuellen Eindrücken, durch das Ohr des Hörers seine Phantasie anregen und gestalten will. Über die künstlerischen Voraussetzungen des Sendespiels ist bereits eine Literatur von ansehnlichem Umfang vorhanden: der „Funk" ist seit seinem Bestehen Vorkämpfer dieser Bestrebungen gewesen, das Sendespiel, das „Theater der Millionen", künstlerisch zu vervollkommnen und ihm die Geltung zu verschaffen, die seiner Wesensart entspricht. Trotz aller Anregungen jedoch geht die Entwicklung nur langsam vor sich.

Die Gründe liegen gewiß weniger auf künstlerischem Gebiet: hier ist sogar ein erfreulicher Fortschritt festzustellen, der durch viele Aufführungen des Berliner und anderer deutscher Sender bewiesen ist, und manche dieser Inszenierungen waren künstlerisch wertvolle Aufführungen und Äußerungen einer wesenhaften Rundfunkkunst. Tempo und Rhythmus waren beflügelt, die Handlung geschickt gesteigert und den Ausdrucksformen des technischen Instruments angepaßt. Der Mangel, den man zuweilen noch empfindet, ist eher in der ungenügenden Zusammenarbeit zwischen künstlerischer Leitung und Technik zu suchen.

Ein Vergleich mit dem Film liegt nahe: es wäre z. B. unverständlich, wenn ein Filmregisseur sein Augenmerk nur auf die Darstellung richtete und den Rahmen des Films mit veralteten Pappkulissen und vorsintflutlichen Aufnahmemethoden füllte. Der geschickte Beherrscher des Mikrophons hat dieselbe Gewalt wie der erfahrene Filmoperateur: Stellung, Abstand, Aufnahmewinkel zum Objekt, Ton und Stärke der Wiedergabe sind die entsprechenden Mittel zur Wirkung; Szenenwechsel, „Schneiden", d. h. Aneinanderreihen der aufgenommenen Vorgänge, bestimmen auch hier den Grad der Aufnahmefähigkeit.

Wie die Filmtechnik mit Papiermodellen Landschaften von unerhörter Gestaltung aufbaut, so kann auch der Rundfunk mit geeigneten Mitteln entsprechende Werte schaffen. Nur auf die Wirkung kommt es an, auf die Illusion selbst, nicht darauf, wie sie erzeugt wird. Die „akustische Kulisse" ist ein veralteter Begriff, der vielfach mißdeutet wurde; denn das Technische ist keinesfalls Kulisse, ist nicht Beiwerk, sondern wesentlicher Bestandteil des Werkes. Es kommt nicht darauf an, Geräusche naturalistisch zu „imitieren", sondern stimmungerzeugende Eindrücke zu gestalten. Technik, Wort und Darstellung müssen zu einer untrennbaren Einheit verschmelzen, die Technik muß die Grundlage schaffen, auf der die künstlerischen Wirkungen des Sendespiels aufgebaut sind.

Dieses Ziel scheint nur erreichbar durch eine lebendige Zusammenarbeit zwischen Künstlern und Technikern, wie sie in diesen Blättern immer wieder gefordert worden ist. Und wahrscheinlich ist die oft noch enttäuschende Unzulänglichkeit des Gesamteindruckes auf die verwaltungstechnische Trennung zwischen Aufnahmeraum und Sendeanlage zurückzuführen. Die technische Unterstützung der Absichten des Funkregisseurs — ja, ihre konkrete Durchführung — liegt in den Händen von Postbeamten am Vorverstärker, die je nach dem Grade ihrer Eignung und Neigung den Plänen des Spielleiters folgen. Eine autonom für beide Teile entscheidende Stelle, die bei den Versuchen und Vorproben beratend und gebietend mitwirkt, gibt es bisher leider nicht; und die Wand zwischen Mikrophon und Verstärker steht als ein Hindernis zwischen Kunst und Technik.

Ein Gebieter auf diesem Grenzgebiet hätte längst die veralteten Methoden der Sendung selbst geändert und verbessert. Der Aufnahmeraum des Berliner Senders ist seit langem zu klein und unvollkommen; es sind weder Signalanlagen zur Komparserie, noch zum Orchester vorhanden, wie sie jedes kleine Stadttheater aufweist; die Requisiten sind von vorgestern, und ein besonderer Raum zur Erzeugung von Geräuschen ist überhaupt nicht vorhanden. Die Sendung erfolgt ständig durch ein einziges Mikrophon. Der kleine Zwischensender Stettin z. B. hat einen fahrbaren Vorverstärker, mit dem er im Augenblick überall hinfahren kann; Berlin kennt diese Einrichtung nicht.

Man hat das auch wohl schon dunkel erkannt; bereits im Januar d. J., in Heft 2 des „Funk", konnten wir berichten, daß auf Veranlassung des preußischen Ministeriums für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung in Zusammenarbeit mit dem Telegraphentechnischen Reichsamt eine akustische Rundfunkversuchsstelle in der Hochschule für Musik begründet werden solle, die durch Versuche auf elektrotechnischem, physikalischem und akustischem Gebiet feststellen sollte, wie es möglich ist, Technik und künstlerische Wirkung in Einklang zu bringen. Seit dieser erfreulichen Ankündigung sind nun acht Monate verflossen, und man hat von dieser erfolgversprechenden Gründung nie wieder etwas gehört. Dem Vernehmen nach soll Prof. Schünemann von der Hochschule für Musik die Stelle einrichten und leiten, und wie man munkelt, sollen — die Vorarbeiten demnächst in Angriff genommen werden . . .

Es werden also, so muß man leider fürchten, noch sehr viele Wellen in den Äther schwingen, bis diese theoretischen Studien aufgenommen werden und der Praxis zugute kommen. Es muß jedoch bald, sehr bald etwas geschehen, um dem augenblicklichen Zustand ein Ende zu bereiten; das Telegraphentechnische Reichsamt verfügt über wissenschaftliche Mitarbeiter genug, die das Gebiet der Akustik so beherrschen, um mit der künstlerischen Sendeleitung zusammenarbeiten zu können; es gibt sogar eine besondere akustisch-physikalische Abteilung im T. R. A.! So liegt es nahe, die Schaffung einer Stelle zu fordern, die in dieser Zusammenarbeit entscheidet, was mit technischen Mitteln auszuführen ist, die dem Funkregisseur die technischen Grundlagen zur künstlerischen Gestaltung liefert. Die Erfahrungen der ministeriellen Studienkommission können dann immer noch in diese Arbeit übernommen werden.

Aber die Stelle, ein verantwortlicher „Kompromiß-Vorsteher" zwischen Kunst und Technik, muß kommen, muß sofort in Tätigkeit treten, aus kulturellen, künstlerischen und materiellen Gründen. Er käme — trotzdem — drei Jahre zu spät; aber Gutes zu schaffen, Versäumtes nachzuholen: dazu ist immer noch Zeit. Allerdings: allerhöchste Zeit! . . .

„Der Spiegel des Sprechers".

Das nächste Heft des „Funk" erscheint als zweites Ausstellungsheft in bedeutend erweitertem Umfange; der „Funk" bringt Beiträge von Ludwig Kapeller: „Der Spiegel des Sprechers", Dr. Arno Schirokauer, Karlernst Knatz, eine gedrängte Übersicht des Rundfunks im Ausland u. a. m. Aus dem „Funk-Bastler", der in der Stärke von 24 Seiten erscheint, sind Aufsätze von Postrat Bäumler über seine Empfangsbeobachtungen während der Sonnenfinsternis, von Albrecht Forstmann über „Kraftverstärker für Entnahme von Anoden-, Gitter- und Heizspannung aus dem Wechselstromnetz", von Dr. Friedrich-August Lentze über den „neutralisierten Superhet" vorgesehen; das Heft enthält außerdem eine genaue und ausführliche Bauanleitung für einen Quarzkristallsender von Dr. W. Schmitz, Anleitungen zum Bau von Zwischenfrequenz-Transformatoren, einen Aufsatz „Der tönende Kondensator" von Hans Vogt, einem der Erfinder, die im Triergon zusammengeschlossen sind, und schließlich eine bemerkenswerte Anregung von Dr. Kurt Hoffmann „Die Verstärkung der Hochfrequenzverstärkung".

*

Die Urheberrechtskonferenz in Rom. Die Urheberrechtskonferenz in Rom, die sich besonders auch mit den Urheberrechtsfragen des Rundfunks beschäftigen wird, und deren Beschlüsse für die Rundfunkaufführungen von einschneidender Bedeutung werden, wird am 20. Oktober d. J. beginnen.

Präsident K. W. Wagner scheidet aus dem Amt

Er leitet das „Institut für Schwingungsforschung". — Ein Nachfolger noch nicht ernannt.

Prof. Dr. Karl Willy Wagner ist, wie wir erfahren, von seinem Amt als Präsident des Telegraphentechnischen Reichsamts zurückgetreten; dieser Tage hat er sich in einer kurzen Ansprache von den Beamten und Angestellten seines Amtes verabschiedet. Die Präsidialgeschäfte führt vorläufig Ministerialrat Kruckow vom Reichspostministerium, der dort bisher das Gebiet der Automatik im Fernsprech- und Telegraphenwesen bearbeitete.

Der Rücktritt Prof. Wagners kommt den Eingeweihten nicht überraschend; schon seit Jahren drängt man ihn, seine geniale Arbeitskraft wieder ganz der reinen Wissenschaft zu widmen; denn so ehrenvoll auch seine Berufung zum Präsidenten des Telegraphentechnischen Reichsamts war, so ungern man ihn auch von diesem Posten scheiden sieht: so scheint es doch unwirtschaftlich in einem höheren geistigen Sinne, einen Wissenschaftler von solchem Rang mit Verwaltungsarbeit zu belasten. Wagner gab diesem Amt, dieser Behörde ein geistig-wissenschaftliches Profil, wie man es sonst selten in den Bereichen der Verwaltung findet; er lieh dieser Organisation das Gewicht und den Charakter seiner ganzen Persönlichkeit, und alle, die die Freude hatten, mit dem liebenswürdigen und klugen Menschen persönlich zu tun zu haben, werden seinen Entschluß herzlich bedauern.

Wenn man jedoch alles Persönliche ausscheidet, wird man die Wissenschaft zu dem Schritt Prof. Wagners beglückwünschen müssen; denn seine Entwicklung, seine ganze Art, sein „Vorleben" zwingen ihn fast, sich wieder ganz in den Dienst der wissenschaftlichen Forschung zu stellen. Vielleicht neigt sein lebendiges Wesen zu solchem belebenden Wechsel: mit zwanzig Jahren ist Karl Willy Wagner Ingenieur und Dozent am Technikum in Frankenhausen, dann wird er Laboratoriumsingenieur bei Siemens-Schuckert, gewinnt aus der Arbeit der Praxis neue Anregungen, die seine Arbeiten über die Theorie elektrischer Schwingungen beleben; fünfundzwanzigjährig, schon mit geachtetem Namen, steht er als Forschungsassistent in Göttingen. Zwei Jahre später schreibt er seine Doktorarbeit „Lichtbögen als Wechselstromerzeuger", und Herr Dr. phil. Wagner wird Telegrapheningenieur im Telegraphen-Versuchsamt zu Berlin. Niemals hinderte ihn die praktische Arbeit, seine Wissenschaft zu vernachlässigen: sie ist ihm stets nur Beweis und Bestätigung seiner genialen Theorien, oder sie ist ihm fordernde Frage, die Rätsel der Praxis theoretisch zu klären. 1913 beruft ihn die Physikalisch-Technische Reichsanstalt; als Vorsteher der elektrischen Starkstromabteilung darf er ein paar Jahre ganz seiner Forschungsarbeit leben, doziert er daneben an der Technischen Hochschule, wird zum Professor ernannt. Die Frucht neuen freudigen Schaffens ist eine grundlegende Arbeit, die den nun Dreißigjährigen in ganz Europa bekannt macht, seinem Namen klangvollen Inhalt gibt: die Theorie des Kettenleiters und der Wellensiebe, die er bereits im Mai 1915 veröffentlicht, ein paar Monate, bevor der Amerikaner G. A. Campbell ähnliche Möglichkeiten erkennt und in einer am 22. Mai 1917 veröffentlichten Patentschrift niederlegt.

Und über Nauen führt den nun weltberühmten Professor der Weg zurück zur Deutschen Reichspost: er wird Abteilungsleiter in dem neugegründeten Telegraphentechnischen Reichsamt, ist seit 1923 sein Präsident. Inzwischen ernannte ihn die Technische Hochschule in Darmstadt zum Dr.-Ing. ehrenhalber; 1919 verlieh ihm die Technische Hochschule Stockholm die Goldene Cedergren-Medaille, die nur alle fünf Jahre verteilt wird; 1925 verlieh ihm die Technische Hochschule Karlsruhe das Ehrenbürgerrecht, und im gleichen Jahre wird er Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Aber in den stillen Hafen der Titel und Würden ist der eben Vierundvierzigjährige längst nicht eingelaufen, längst ist das Schiff seines Strebens nicht fest verankert auf dem Grunde der Unregsamkeit.

Ein neues, ehrenvolles Amt wartet seiner: er soll das neuzugründende „Institut für Schwingungsforschung" als Leiter übernehmen.



Prof. Dr. Karl Willy Wagner.

Dieses Institut ist seit langem geplant; seine Gründung wird seit Jahren vorbereitet. Die Bildung der „Heinrich-Hertz-Gesellschaft", von Bredow angeregt und durchgeführt, war der erste Schritt auf diesem Wege: man ward sich klar, daß die Technik, daß die praktische Entwicklung der Wissenschaft vorangeeilt war, daß man mit Erscheinungen und Wirkungen operierte, deren Natur ungeklärt blieb. So ist das Problem der Heavisideschicht, der Ausbreitung der kurzen Wellen und viele andere Beobachtungen der drahtlosen Praxis noch nicht ergründet. Die „Heinrich-Hertz-Gesellschaft" sollte die wissenschaftlichen Arbeiten auf diesem Gebiete zusammenfassen, und es war kein Zufall, daß man Prof. Wagner zu ihrem Vorsitzenden wählte. Schon in der Gründungsversammlung deutete Bredow den Plan an, ein Institut für Hochfrequenzforschung zu schaffen, aber die Verhandlungen über die Finanzierung zogen sich in die Länge.

Zielbewußt erkannte Professor Wagner, daß ein Institut von so weitreichender Bedeutung nicht mit unzureichenden Mitteln aufgebaut werden dürfe; so galt es zunächst, diese Mittel flüssig zu machen, und jetzt scheint sich auch die Industrie von der Notwendigkeit unabhängig-objektiver Forschung überzeugt und ihre Unterstützung zugesagt zu haben. Und als man daranging, der neuen Körperschaft einen würdigen Kopf zu geben, fiel die Wahl auf Karl Willy Wagner.

Eine neue Brücke ist geschlagen zwischen Technik und Wissenschaft, und der Name Karl Willy Wagners bürgt dafür: daß diese Brücke in segensreiches Neuland führen wird, ein Neuland, das deutsche Wissenschaft in friedlichem Kampfe erobern wird. *kap.*

*

Reichsrundfunkkommissar Dr. Bredow geht nicht nach Amerika. Ende September findet, wie berichtet, in Washington die große Internationale Funkkonferenz statt. Die Hauptaufgabe der Konferenz, zu der Deutschland allein 2000 Vorschläge ausgearbeitet hat, wird die Regelung des Funkverkehrs der Schiffe und der Luftfahrt sein; daneben wird auch über die Wellenverteilung im Rundfunk beraten werden. So war anzunehmen, daß auch Reichsrundfunkkommissar Staatssekretär a. D. Dr. Bredow an den Beratungen in Washington teilnehmen werde; wie wir jedoch erfahren, wird sich Dr. Bredow der Delegation nicht anschließen. Außer Vertretern des Auswärtigen Amtes und der Deutschen Reichspost werden auch die Kabel- und Funkgesellschaften in Washington vertreten sein. Die deutsche Delegation begibt sich am 14. September auf die Reise.

BRIEFE AN DEN „FUNK“

Deutsche Heimat, vergiß uns nicht!

Eine Reihe deutscher Ansiedler im ehemaligen Südwestafrika haben an den deutschen Reichs-Rundfunk-Kommissar Dr. Bredow die folgende dringende Eingabe gerichtet und den „Funk“ gebeten, sie in ihrem Ersuchen nach Möglichkeit zu unterstützen. Wir kommen dieser Bitte mit Freuden nach und glauben, unseren Auslandsdeutschen am besten zu dienen, wenn wir ihre Ausführung zur allgemeinen Erörterung stellen. Denn was im folgenden höchst eindrucksvoll ausgeführt wird, gilt nicht nur für Südafrika, sondern für alle deutschen Auswanderer in fernen Weltteilen, und es wäre von Herzen zu wünschen, daß dieser Hilferuf zur deutschen Heimat nicht ungehört verhallt.

Swakopmund, im Juli.

Im Juli und August v. J. erfolgten in verschiedenen Funk- und anderen Zeitschriften Berichte über eine in kurzem zu erfolgende Inbetriebnahme eines Kurzwellensenders auf Welle 50 m in Königswusterhausen, der das Programm des Deutschlandsenders oder abends der Berliner „Funk-Stunde“ verbreiten sollte. Leider ist der Sender bisher über Versuche nicht hinausgekommen, denn die Einrichtung eines derartigen Kurzwellenbetriebes wäre aus den weiter unten ausgeführten Gründen für das Deutschtum im Ausland, zum mindesten hier in Südwestafrika und auch in Südafrika, von hervorragender Bedeutung.

Für den Rundfunkempfang in Südwest kommen augenblicklich nur die drei südafrikanischen Sender: Kapstadt auf Welle 375 m, Durban auf Welle 400 m und Johannesburg auf Welle 425 m in Frage. Die Empfangsverhältnisse sind jedoch im Rundfunkwellenbereich für den größeren Teil des Jahres äußerst ungünstig; nur von Mai bis Oktober kann man mit ziemlich regelmäßigem und unter Berücksichtigung der großen Entfernung vom Sender (Kapstadt—Windhoek 1800 km) sehr gutem Empfang rechnen. Sonst machen starke atmosphärische Störungen den Empfang fast unmöglich.

Wesentlich günstiger liegen die Verhältnisse beim Empfang von Kurzwellen unter 60 m. Hier tritt die Stärke der statischen Entladungen so sehr zurück, daß sie beim Empfang kaum noch als störend empfunden wird. Abgesehen von den vielen Amateurstationen (Telegraphie und Telephonie) nicht nur Südafrikas, sondern der ganzen Welt, sind hier sehr gut, auch im Lautsprecher, die nordamerikanischen Rundfunksender KDKA und 2 XAF zu hören, die aber wegen der in die frühen Morgenstunden fallenden Sendezeit für eine allgemeine Aufnahme nicht in Frage kommen. Auch die Telephonieversuche der Nauener Sender AGC usw. sind hier unverzerrt und lautstark mit einfacher Empfangsanordnung zu hören. Der eingangs erwähnte Kurzwellensender Königswusterhausen ist hier auch im vergangenen Jahre sehr gut empfangen worden. Doch liegt über die letzten Versuche nur eine Meldung aus Südafrika vor, da die wenigen hier vorhandenen Kurzwellenempfangsanlagen leider eine dauernde Überwachung der unregelmäßigen Sendeversuche nicht möglich machen. Sehr lautstark kam hier kürzlich ein Sendeversuch vom Philips-Radio-Laboratorium Holland auf Welle 30,5 m an; und was Holland möglich ist, das sollte Deutschland doch auch gelingen!

Obwohl der Anlage von Empfangsstationen behördlicherseits keinerlei Schwierigkeiten im Wege stehen und auch keine Gebühr erhoben wird, so ist doch hauptsächlich wegen der oben erwähnten atmosphärischen Störungen der Gebrauch von Empfängern auch trotz größter Bemühungen einer hiesigen technischen Einfuhrfirma noch sehr gering. Ein anderer Grund, der für viele deutsche Farmer in Frage kommt, ist der, daß sie die durchweg in englischer Sprache gegebenen Darbietungen nicht verstehen, da Englisch zum großen Teil noch Fremdsprache ist.

Ganz anders würde die Entwicklung, des Funkwesens überhaupt, hier werden, wenn ein störungsfreier regelmäßiger Empfang durch einen Kurzwellensender gewährleistet würde, was durch die oben angeführten Beweise sogar für kontinentale Entfernungen möglich ist. Zumal wenn es sich um einen deutschen Sender handelte, so würde von der deutschen Bevölkerung diese Möglichkeit, direkt aus der Heimat zu hören, mit größter Freude begrüßt werden. Und hier liegt das Interesse, das man in Deutschland an der Einrichtung eines solchen Sendedienstes haben müßte.

In ein Land mit fremder Sitte und Sprache ausgewanderte Teile eines Volkes sind des Verlustes ihrer Heimatsprache und Sitte sehr leicht ausgesetzt. Dies trifft für Deutsche leider am meisten zu, wenn sie nicht mit der Heimat in engster Fühlung bleiben und die Heimat sie durch Briefpost, Zeitungen, Zeitschriften und Bücher sowie neuerdings auch durch Filme unterstützt. Ein neues ganz besonders für diesen Zweck geeignetes Mittel könnte der Rundfunk sein, da er nicht von der doch oft wochen- und monatelangen Postverbindung abhängig ist, sondern ein augenblickliches Spiegelbild der Geschehnisse in der Heimat geben kann. Der Wunsch eines in der Ferne der Heimat Gedenkenden ist doch hauptsächlich der, zu wissen: „Wie sieht es jetzt in der Heimat aus?“ Nachrichten, die dann wochenlang später eintreffen, haben schon nicht mehr ganz das Interesse.

Ein anderer Vorzug gegenüber der an die Post und selbst an den Telegraphen gebundenen Nachrichtenübermittlung ist der, daß der Rundfunk täglich, ja stündlich, geben kann, während die alten Mittel, infolge des geringen Verkehrs und der großen Entfernungen in einem Neuland, sie nur in mehr oder weniger größeren Zeitabschnitten verbreiten können.

Außer der Übermittlung jeglicher Art von Nachrichten wäre die Möglichkeit der Belebung der in einem Neuland so sehr mangelnden geistigen Anregung wohl ebenso, wenn nicht gar wichtiger. Es trifft dies wohl für die ganze Welt zu. Aber gerade hier in Südwest mit der geringen weißen Bevölkerung, wo man auf dem Lande sogar von einer drohenden Verkümmerung der geistigen Beschäftigung sprechen kann, und auch in den Städten das geistige Leben kaum einen Vergleich mit einem der geringsten Orte in der Heimat standhalten kann, wäre die Verbreitung eines Programms, ähnlich wie es der Deutschlandsender heute gibt, mit Vorträgen aus allen möglichen Gebieten des Wissens, der Kunst und Literatur von fruchtbringender Belebung. Namentlich würde in den Städten dem Deutschtum eine starke Stütze geboten werden.

Auch dem Wunsch nach guter klassischer Musik, die durch noch soviele und gute Grammophone nicht ersetzt werden kann, dürfte durch den Rundfunk bei Verwendung guter Anlagen entsprochen werden können.

Eine Belebung des technischen Interesses und Verständnisses, das der hiesigen Jugend infolge von Mangel an Anregung sehr fehlt, würde neben anderen Vorträgen der obenerwähnten Art von großem Nutzen sein. Schließlich würde auch die deutsche Funkindustrie einen nicht geringen Vorteil aus der Einrichtung eines solchen Sendedienstes ziehen können.

Es darf dabei nicht vergessen werden, daß nicht nur die paar tausend Deutschen Südwests in Frage kommen, sondern bei genügender Reichweite der Station alle Auswanderer, sofern sie ihr Deutschtum noch einigermaßen bewahrt haben. So wird die Einrichtung eines Kurzwellendienstes zu einer nationalen Aufgabe des deutschen Rundfunks.

F. Koch, H. Jatow, Pfarrer Tanne, Paul Schneider, Lehrer an der deutschen Schule in Swakopmund.

*

Reklamerausch in Frankfurt.

Alzey, Ende August.

Ein Brief, den der „Funk“ unter der Überschrift „Werbung mit Takt?“ in Heft 32 veröffentlicht hat und in dem über eine etwas verfehlte, vielleicht aufdringliche Reklame für eine Festlichkeit geklagt wird, gibt mir Veranlassung, auch mein Herz einmal auszuschütten und mir vielleicht einen Trost zu holen.

Die Berliner Anpreisung von neulich war einfach vornehm und feinsinnig gegenüber dem, was wir uns hier vom Frankfurter Sender an Reklame gefallen lassen müssen. Jeden Abend, manchmal 20 Minuten lang, müssen wir eine marktschreierische Anpreisung aller möglichen Firmen und Waren über uns ergehen lassen. Vom feinsten Damenschuh bis zur sauersten Essiggurke, alles können sie im Frankfurter Sender haben, nicht dabei zu vergessen die sich überstürzende Sprache des Ansagers, der zuweilen drei Worte auf einmal sagen kann.

Auf meine Beschwerden beim Sender wurde mir erklärt, daß die Reichspost der maßgebende Teil in dieser Angelegenheit sei. Dabei frage ich mich aber, warum nicht alle Sender Reklame machen, weshalb gerade Frankfurt in so aufdringlicher Weise? Ist der Rundfunk ein Reklameunternehmen? Müssen wir uns das gefallen lassen? Was sagen andere Funkfreunde zu dieser Rundfunkkulturverschandelung? *H. E*

Anmerkung der Schriftleitung: Einen kleinen Trost können wir dem Einsender bereits gewähren. Im Bericht des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost wird an der künstlerischen und ästhetischen Ausübung der Postreklame sehr deutlich und sehr abfällig Kritik geübt; diese Kritik hat dazu geführt, daß die Reklame von den Postwagen und Briefkästen verschwinden soll. Reichspostminister Schätzel hält diese Reklame der Reichspost für unwürdig und hat angeordnet, daß neue Verträge nicht mehr abgeschlossen werden. Vielleicht, wenn Herr Reichspostminister Schätzel einmal die Rundfunkreklame anhört, wird er auch diese für unwürdig halten und für ihre Abschaffung eintreten.

Kombinierte Wechselstrom-

Netzanschluß-geräte

AHEMO



zur Entnahme von 3 Anodenspannungen, 2 Gittervorspannungen, zugleich mit Ladevorrichtung für die Heizbatterie.

Leistung bei Schaltung auf Empfang
Spannung bis 200 Volt,
Strom bis 40 Milliamp.

Leistung bei Schaltung auf Laden
bis zu 8 Volt, 1,3 Amp.

Die Energie genügt für Empfänger jeder Konstruktion bis zu 10 Röhren.

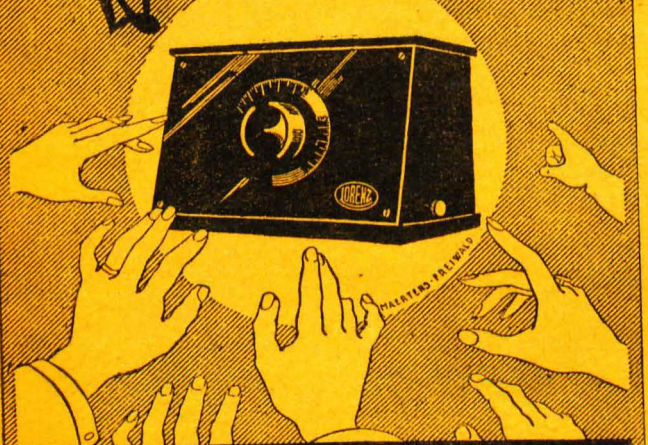
Der Apparat beseitigt restlos alle Netzgeräusche.

Ahemo-Werkstätten * Berlin NW 87

Beachten Sie unsere neuen Geräte auf der Funkausstellung!

LORENZ

Volkssuper



3 RÖHREN WIDERSTANDS EMPFÄNGER

Ortsempfänger 50,– R.M. } einschl. Röhren u.
Fernempfänger 60,50 R.M. } Anschlußschnur

LORENZ-RADIO

VERTRIEBS-G·M·B·H·BERLIN SW 61·YORCKSTR·5

LORENZ-RÖHREN SERIE

für

WIDERSTANDSVERSTÄRKUNG 1

Type LW205
4% Durchgriff
50 mA Heizstrom
2 Volt Heizbatterie
Preis 8,– RM.



Type LW405
3% Durchgriff
60 mA Heizstrom
4 Volt Heizbatterie
Preis 6,– RM.

Vereinfachen den Aufbau, erhöhen die Klangfülle der Empfänger u. Verstärker

LORENZ **LORENZ-RADIO**
VERTRIEBS G. M. B. H.
Berlin SW 61, Yorckstraße 5

Erste Mitteilung

Das neue Rundfunkjahr beginnt am 1. September, wir eröffnen es mit einer Preisermäßigung

für unsere Hauptröhren-Typen:

RE 054	früher M.	8.—	**jetzt**	**M.**	**6.—**
RE 064	„ „	8.—	„	„	**7.—**
RE 154	„ „	9.—	„	„	**8.—**
RE 504	„ „	12.—	„	„	**8.—**
REZ 124	„ „	12.50	„	„	**12.—**
RGN 1503	„ „	18.90	„	„	**14.—**

Bei jeder Röhre kommt es darauf an, daß sie zuverlässig ist und daß man weiß: Eine Röhre ist wie die andere! Diese Gewißheit haben Sie bei der Telefunken-Röhre: durch ihr hohes Vakuum, durch die besondere Wahl des Fadenmaterials, durch große Gleichförmigkeit und durch genaue Kontrolle der Fabrikation.

Neue Telefunken-Röhren:



RE 134 die moderne Lautsprecherröhre mit der großen Leistung und dem geringen Stromverbrauch.

REN 1104 k die wechselstromgeheizte Röhre, auf die der Bastler gewartet hat.

TELEFUNKEN

EIN mal hören — und Sie schwören: „Nur noch Telefunken-Röhren!“

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



10. SEP. 27
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 37
9. September 1927

Dieses Zeichen führt Sie



zum Philips-Pavillon am U-Bahnhof Kaiserdamm

3 Lautsprecher verschenken wir täglich

in unserem Pavillon unter notarieller Kontrolle.

Unsere neuesten Erzeugnisse:

Neue Lautsprecher. Transformator für den bisher nicht möglichen Periodenbereich 50 bis 10000. Anodenspannungsapparat mit je drei Gittervorspannungen für 2—40 Volt, also für modernste Schaltungen und Röhren. Philips-Kleinlader hält die Heizbatterie dauernd betriebsbereit.

Deutsche **PHILIPS** G. m. b. H.
BERLIN W 57

Der sachkundige Funkfreund bevorzugt

ZWIETUSCH-FUNKHÖRER



Elektr. Lötkolben
Kondensatoren



Besuchen Sie im Haus der Funkindustrie **Stand 89**

Telephon-Apparat-Fabrik
E. Zwietusch & Co., G.m.b.H.
Charlottenburg 2, Salzufer 6-7



ULTRA SINUS

Unser Schlager!

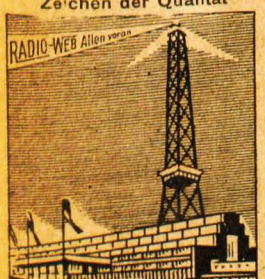
Wechselstrom-Hochleistungsröhre!
Heizung aus der Lichtleitung!

Ohne Akkumulator **Ohne** Heizbatterie!
Verlangen Sie Spezial Prospekte!

RADIO-RÖHREN-LABORATORIUM DR. NICKEL GMBH CHARLOTTENBG. 9.

RADIO-WEB ALLEN VORAN!

Das Zeichen der Qualität



(Zeichen ges. gesch.)

Zentralbüros } **Berlin S 42 (Web-Haus)**
Versandabtlg. } **Prinzessinnenstr. 13-14**

Eigene Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Groß-Berlins

Telephone: Moritzplatz 377, 378, 379
Telegr.-Adresse: Webradio Berlin

Fabrikation / Groß-Versand
Rundfunkvertrieb — Reparaturwerkstatt

Anerkannt
als erstes, größtes und billigst. Spezialgeschäft Deutschlands

Täglicher Groß-Versand an Private nach jedem Ort!

Hartgummiplatten jed. Gr., sofort lieferb., 4,5 od. 6 mm p. qcm M. 0,006
Einbaukästen amerikan. u. Pult-Form, sofort lieferbar, je nach Größe
Emailledraht per m ..... M. 0.01
Buchsen 4 mm, Ia vernickelt... M. 0.03
Bananenstecker prima Qualität.. M. 0,05
Anodenstecker I. Ausführung ... M. 0,07
Seidenlitze 2 f. 1 m ..... M. 0,07
Steckdosen Ia Qualität..... M. 0,15
Silitstabhalter a. Hartgummi mont. M. 0,18
Widerstände in sämtl. Größen... M. 0,20
Experimentiersockel Ia Fabrikat. M. 0,25
Eierketten 3fach Stahl..... M. 0,25
Blockkondensatoren prima Ausf. 500 cm, 1000 cm, 2000 cm pr. St. M. 0,25
Erdschalter prima Ausführung .. M. 0,40
Halter für körperlose Spulen.... M. 0,50
Heizwiderst. sämtl. Ohmz. Ia Qual. M. 0,60
Skalen 70 mm, 180° Einteilung.. M. 0,60
Skalen 70 mm, 180° Eint. m. F.. M. 0,75
Lichtantennen 2 pol. 1,35, 1 pol. M. 0,75
Spiral-Antenn. 40 m lg., 1,5 mm stk. M. 0,75
Wachsdraht 0,8, 2 × Baumwolle umsponnen, 50 m ..... M. 0,80
Orig. Rad. Web-Detekt. m. Krist. M. 1,10
Kupferlitze 50 m..... M. 1,25
Drehkondensatoren Radiosonanz 250 cm m. F. 1,95, 250 cm o. F. M. 1,45
500 cm m. F. 2,10, 500 cm o. F. M. 1,65
1000 cm m. F. 2,25, 1000 cm o. F. M. 1,95
Akku-Ladegerät Original Radio-Web für Gleichstrom..... M. 1,95

Spulenhalter Ia Hartgummi, Ausf.
einteilig fest ..... M. 0,50
1 teilig bewegl. m. F. 1,65, o. F. M. 0,90
2 teilig bewegl. m. F. 2,85, o. F. M. 1,75
3 teilig bewegl. m. F. 3,95, o. F. M. 2,50
Original Mannesmann Heizbatterien 3 und 4,5 Volt ..... M. 2,10
Ladevorrichtung Assy, neu, für jede Steckdose passend..... M. 2,10
Low-Loss Parallel-Koppler, Hartgummi, 2 teilig..... M. 2,75
Original Funkspruch-Hörer, s. leicht, ca. 180 g. lautstark, klangrein M. 3,—
Transformator. Orig. Radio-Web alle Übersetzungsverhältnisse, mit Schraubenanschl. i. d. Preilage unerreicht..... M. 3,45
Anoden-Batterien Original Radio-Web gar. 3 Mon. Gebrauchsfähigk. (norm. Verbrauch b. z. 3 Röhr.) 100 V. M. 6,30, 90 Volt M. 5,65, 60 Volt ..... M. 3,70
Orig. Schrack Triotron-Audion-Röhre, 0,C6 Amp., 3 Volt..... M. 3,95
Orig. Schrack Triotron-Audion- u. Verstärkerröhre, 0,18 Amp., 2 Volt M. 3,95
Frequenzkondens. 500 cm Ia Ausf. M. 4,95
Original Pfalzgraf-Akku, 8,6 Amp.. M. 4,25
Schalldose, gute Ausführung ... M. 4,95
Schalldose, Orig. Radio-Web, Hochglanz vernick., klangr. u. lautst. M. 7,50
Lautsprecher Orig. D. T. W. ..... M. 9,50
„ „ **Tefag** ..... M. 12,50

Sonderangebot!

Original Telefunken-Röhren RE 73. M. 0,95
Original Telefunken-Röhre RE 71.. M. 1,20
Orig. W. A. Birgfeld-Hörer m. F..... M. 3,95
Original Radiosonanz Allwellen-Empfänger, letztes Modell
1-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 51,— nur M. 19,50
2-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 90,— nur M. 39,50
3-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 195,— nur M. 79,50
4-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 240,— nur M. 89,50
5-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 294,— nur M. 99,50

Unser Schlager!
1-Rohr-Station Orig. Nora-Apparat für alle Wellen, bestehend aus: Röhre, Orig. Mannesmann Heizbatterie, Original Radio-Web Anodenbatterie, Verbindungsschnüre, Antenne, Orig. W. A. Birgfeld-Hörer kompl. nur..... M. **29,85**

Erleicht. Zahlungsbedingungen nach eigenem System

Unser neuer sensationeller Katalog ist erschienen! Über **200** S. Umfang — Über **1500** Warengattungen — Über **400** Abb. — Über **800** techn. Erklärung. — Über **25** Schaltung. u. Bauanweisungen mod. Apparate. **Selbstbau-Beratung** — **Viele** techn. Beiträge, Belehrung. u. Besprechungen **erster Fachautoritäten,** speziell üb. Störungen u. deren Abstellung. Restlos ergänzt m. allen techn. **Neuheiten** d. Radio-Industrie.

Schreiben Sie noch heute und bestellen Sie unbedingt den neuen Katalog 1927 bei der **Radio-Web,** Zentralbüros und Versandabteilung: **Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 13—14**

Infolge der hohen Selbstkosten erfolgt Versand nur gegen Voreinsendung von 75 Pfennig plus 30 Pfennig Porto (Gewicht ca. 350 g) in bar, Briefmarken oder auf unser **Postscheck-Konto Berlin 32670**
(Nachn. 20 Pf. teurer = M. 1,25

DIE MARKE VON WELTRUF

SEIBT

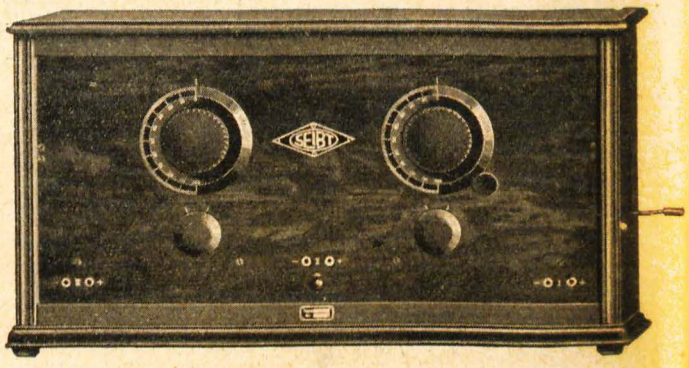
Besuchen Sie die Ausstellungsstände 106/107
und das Wochenendhaus Nr. 16



Vierröhren-Neutrodyne-Empfänger Type EJ 445

Wellenbereich 200—2000 m

Empfangsgerät modernster Konstruktion mit eingebauten Spulen und stetig veränderlicher aperiodischer Antennenkopplung / Hohe Selektivität / Ausschaltung des Ortssenders
Leichte Bedienbarkeit



Vierröhren-Empfänger Type EJ 442

Wellenbereich beliebig

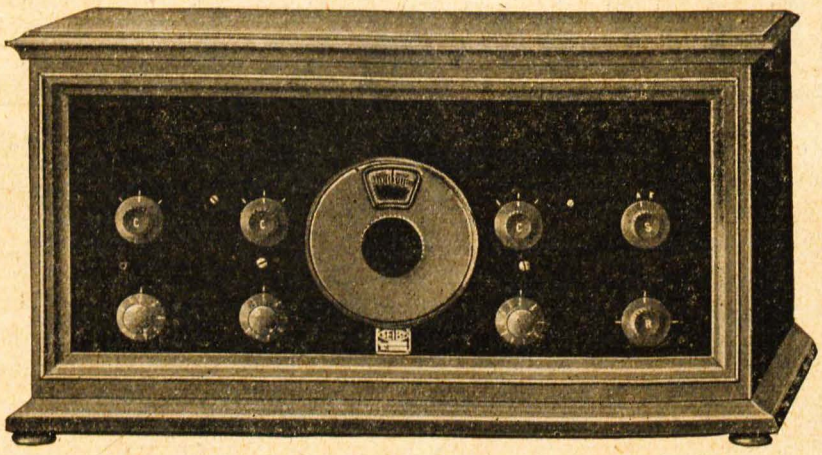
Mit auswechselbaren, im Innern des Kabinetts angeordneten Steckspulen

Kann als Tertiärempfänger benutzt werden

Fünfröhren-Neutrodyne-Empfänger Type EJ 541

Wellenbereich
200—3000 m

Hochwertiges
Empfangsgerät neuester
Konstruktion



Äußerst
leichte Einstellbarkeit

Hohe Selektivität

Klangreine Wiedergabe
von Sprache und Musik

Einstellung der
Wellenbereiche durch
zwei Spulenkästen mit
Wellenschalter

Ausschaltung des
Ortssenders

Telefunkenbauerlaubnis!

SEIBT

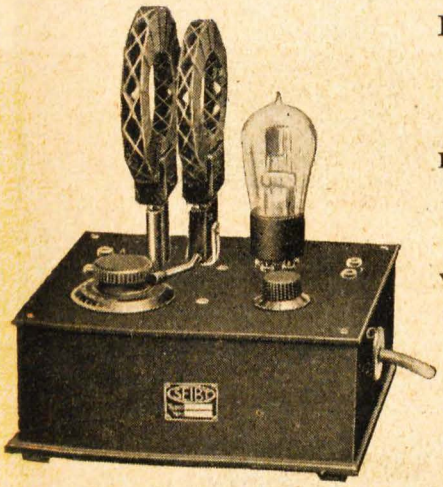
Verwendet Telefunkenröhren!

DR GEORG SEIBT BERLIN-SCHÖB
HAUPTSTR. 11

DIE MARKE VON WELTRUF

SEIBT

Aus dem Fabrikationsprogramm 1927/28



Doppelröhren-Empfänger
Type EA 247
Georgette I

Der gleiche Empfänger mit Endrohr
Type EA 346
Georgette II

Wellenbereich beliebig

Lautsprecher-Empfang des Ortssenders und ferner Stationen

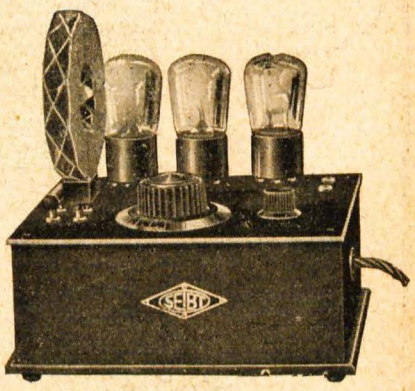
Zusatzstecker für aperiodische Antennenkopplung

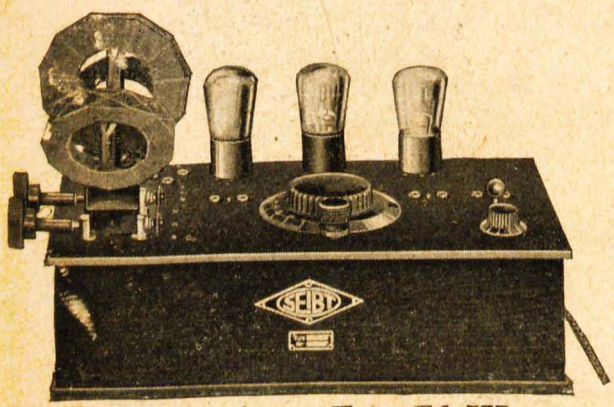
Dreiröhren-Ortsempfänger
Type EA 349

mit Widerstands-verstärkung

Wellenbereich beliebig

Möglichkeit der Rückkopplung durch besonderen Zusatzstecker gegeben



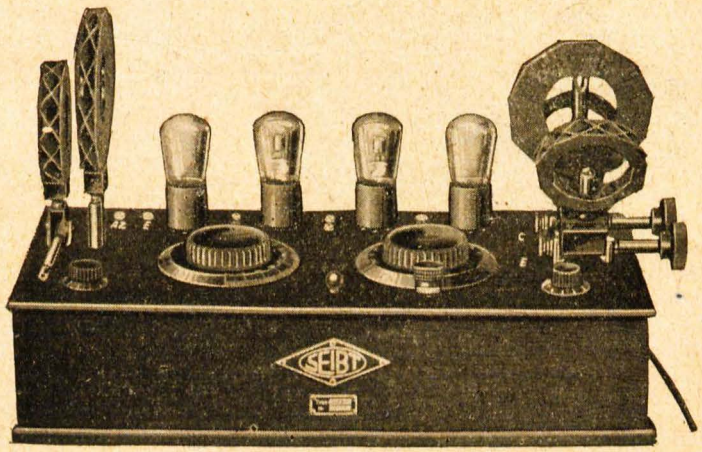


Dreiröhren-Empfänger Type EA 337a

Wellenbereich beliebig

Audion-Primär-Empfänger mit Zweifach-niederfrequenzverstärkung

Mit Zusatzgerät Type EZ 13 (Hochfrequenzstufe) als Vierröhren-Empfänger zu benutzen



Vierröhren-Empfänger Type EA 437

Wellenbereich beliebig

Hochfrequenz, Audion u. Zweifachniederfrequenzverstärkung

Der Empfänger wird als Type EA 437 W auf Wunsch mit Widerstandsverstärkung geliefert

Sehr leistungsfähiges u. selektives Gerät für Lautsprecherempfang

Die Empfänger sind für Telefunken-röhren konstruiert

SEIBT

Eigene Patente!

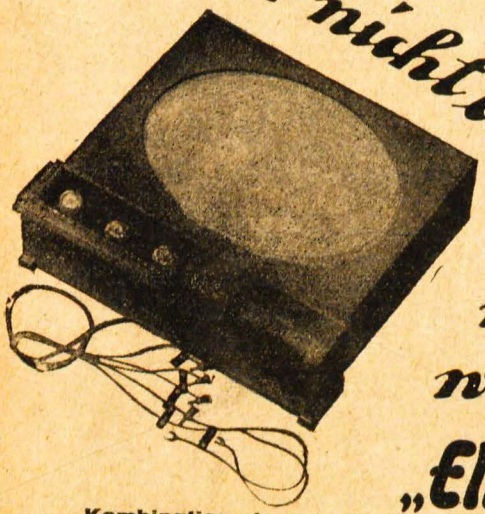
DR GEORG SEIBT · BERLIN-SCHÖG.
HAUPTSTR. 11

Wer selbst baut kennt

KOEHLER RADIO



Und wer nicht basteln will wählt „Ellipse"



Kombination eines Orts-Empfängers mit Conus-Orchestrion-Lautsprecher Vollendet schön

Koehler Radio

Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW 48, Friedrichstr. 235

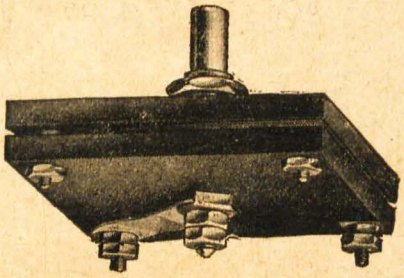
Präzisionsteile für die drahtlose Amateurtechnik

Große Deutsche Funkausstellung: Stand Nr. 214

SCHAUB EINZELTEILE

G. S. Flachkondensator

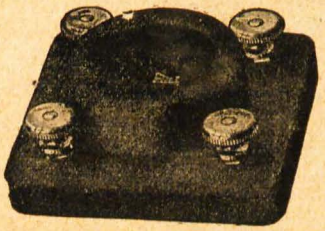
mit gerader Kennlinie, Hartgummiausführung



Festes Dielektrikum! Durchschlagsicher!
Der Kondensator ist zur Abstimmung von Hochfrequenz, Zwischenfrequenz und kapazitiver Rückkopplung bestens geeignet!

Air-Gap Sockel

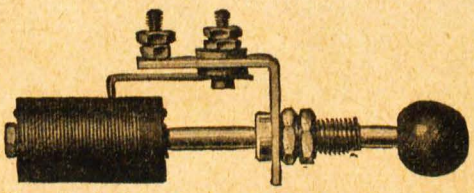
Der wirklich verlustfreie Lampensockel mit Luftspalt zwischen den Kontakten!



Phosphorbronzefedern! Massive Kordelschrauben! Bestes Isoliermaterial!

Der bekannte Heizregler

mit automatischer Feineinstellung



Der meistbegehrteste Verkaufsartikel!
Auch in verkürzter Ausführung lieferbar! Keramische Rolle! Feinregulierend und unverwüstlich! Speziell für Negadyneschaltung geeignet! An der hinteren Seite der Vorderplatte montierbar!

Besichtigen Sie unsere

NEUHEITEN

Funkausstellung, Stand 101

G. Schaub Apparatebauges. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg, Leibnizstr. 32

Besuchen Sie uns
auf der
Großen Deutschen Funk-Ausstellung Berlin 1927!

Die Ausstellung bringt auch dieses Jahr viel Neues. Sie finden auf unserem Stand 68/69 und 83/84 Rundfunk-Empfangsgeräte für jeden Zweck, vom einfachen gediegen ausgeführten Detektorapparat bis zum Siebenröhren-Neutrogerät mit Rahmenantenne und Netzanschlußgerät. Außerdem noch Dreiröhren-Empfänger mit Lautsprecher, Vierröhren-Neutrogeräte, Niederfrequenzverstärker, Protoslautsprecher usw. Besonders beachtenswert sind unsere Musikübertragungsanlagen, die wir als erste Firma entwickelt haben und die es ermöglichen, einem beliebig großen Personenkreis die Rundfunkdarbietungen zu Gehör zu bringen. Auch unsere bekannten Groß-Lautsprecher werden auf der Ausstellung zu hören sein.

SIEMENS & HALSKE A.-G.
WERNERWERK / BERLIN-SIEMENSSTADT



Der als Baukasten gelieferte

BALTIC-SUPER 20

ist das leistungsfähigste

7-Röhren-Überlagerungsgerät ohne Spulenaustausch

mit einem Wellenbereich von 200 bis 3000 m

Baubeschreibung KB 20 . . . . . Rm. 2,50
Baukasten KS 20 . . . . . Rm. 298,75
Baukasten mit Apparatekasten KSL 20 . . . . . Rm. 343,75

DEUTSCHE BALTIC-RADIO-GESELLSCHAFT m. b. H.

Charlottenburg 2, Grolmanstraße 36 * Funkmesse: Stand 181/82

Wissen Sie?



daß die neue Fachzeitschrift **„RADIUM COURIER"** Anfang September erscheint?

Inhalt:
„Die Elektronenröhre" · „Allgemein. über Gleichrichterröhren" · „Die Praxis der Röhrenwahl" Zwanzig bewährte Schaltschemen · Röhrenkennlinien · Tabelle von Gleichrichterröhren

Sehr interessant für jeden Funkfreund!

Zusendung auf Anfrage kostenlos und franko Händlern stehen mehrere Exemplare zur Verteilung an ihre Kundschaft zur Verfügung

Erste Auflage: Fünfhunderttausend Stück!

Verlag der N.V. GLOEILAMPENFABRIEK „RADIUM"
Singel 398, Amsterdam

Lautsprecher-Empfang ohne Antenne

nicht nur des Ortssenders, sondern auch entfernter Stationen, ergibt bei sachgemäßem Zusammenbau eine erst ganz kürzlich in Amerika entwickelte, vollkommen neue Superheterodyneschaltung, deren Prinzip und Wirkungsweise in den letzten Heften der Radio News und des deutschen Rundfunks beschrieben wurde. In meinem, speziell für Hochleistungsschaltungen eingerichteten Laboratorium sind durch eingehende, **systematische Versuche** Spezial-Zwischenfrequenztransformatoren, sowie Spezialspulen f. diesen neuen

Strobodyne-Empfänger

entwickelt worden. Für den **gesamten Wellenbereich** von 200 bis 2000 m werden 2 Satz Spulen à 3 Stück benötigt

Kompl. Rundfunksatz 200—600 m . Mk. 12,—
Kompl. Langwellensatz 600—2000 m Mk. 18,—
3 Halter z. Einbauen i. d. Empfänger Mk. 8,40
FEF-Stroboformerblock m. Drehkondensator-Abstimmung kompl. Mk. 60,—
Schaltung u. Material-Zusammenstellung . . . . . Mk. 2,—

F. Ehrenfeld, Frankfurt a. M. 720, Zeil 100
Filiale: Essen (Ruhr), Kettwiger Str. 16

AMPLION SPRECHER

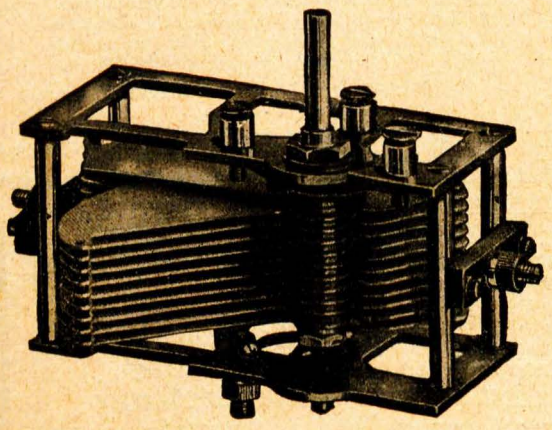
Kennen Sie schon unsere neuen

Conus-Sprecher?

Verlangen Sie den neuen F-Katalog!

DEUTSCHE AMPLION-GESELLSCHAFT M. B. H.
BERLIN SW 48 / FRIEDRICHSTRASSE 218

Österreichische Telefonfabrik A. G.
vorm. J. Berliner



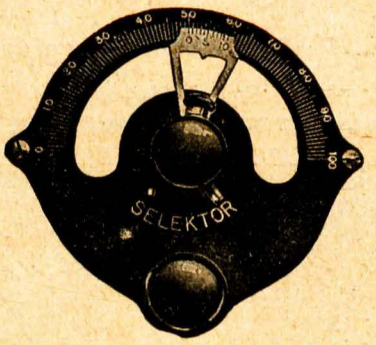
Niederfrequenz-Transformatoren

Frequenz-Drehkondensatoren

Heiz-Widerstände, Lampensockel

Selektoren, Kristall-Detektor

Hochwertige Detektor-Apparate



Generalvertrieb:

Schwerin & Co., Berlin W 30, Viktoria-Luise-Platz 8

Telephon: Kurfürst 6873, 6874 Telegramm-Adresse: Falkenauge Berlin

TELWERK

Spezialfabrikation von

Netzanschlußgeräten Ladegleichrichtern

Zur Funkausstellung: Haus 40, Stand 30

Spezialität: Kombinierte Ladegleichrichter für Heiz- und Anodenakkumulatoren mit einer Gleichrichterröhre

Einzelteile

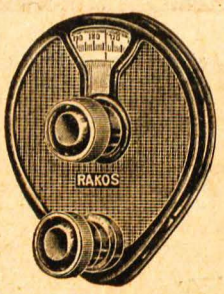
für Netzanschlußgeräte, Netzanschlußbaukästen

Dr.-Ing. Trautwein

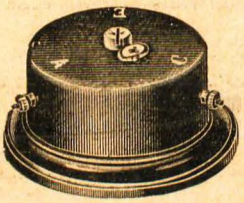
Laboratorium und Werkstätten für Funk- und Fernmeldetechnik

Fernsprecher: Hansa 7546

Berlin NW 87, Huttenstraße 31



Der neueste
RAKOS
Tauchkondensator
360° m. zentr. Einloch-Befestigung
und die
RAKOS
Feinstellskala
für Grob- und Feineinstellung
Unerreicht in Qualität
Bln. Funkausstellung: Stand 143
»RAKOS« Ottmar Freitag · Hamburg
Admiralitätstraße 40
Generalvertr. für Gr.-Berlin: Th. Bastian, Berlin SW 11, Schöneberger Str. 18

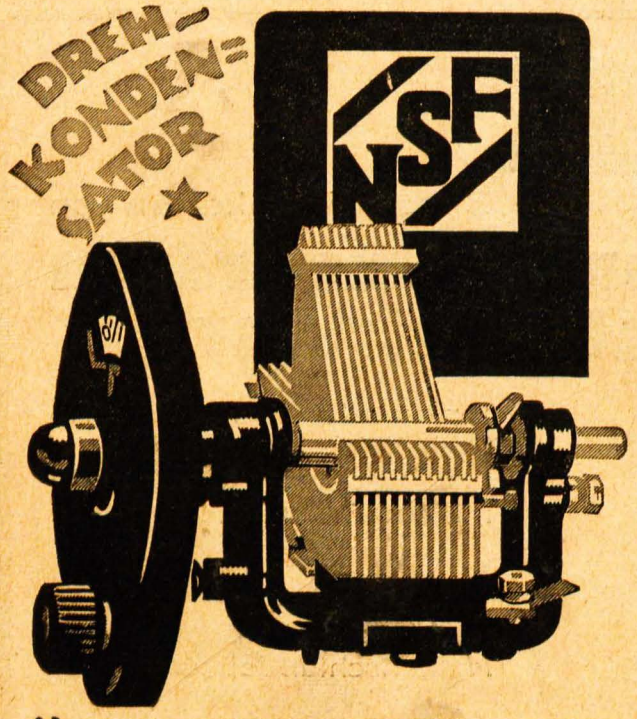


Verblüffende Resultate
werden erzielt mit dem
Metro-Störungsdämpfer
D. R. P. angem. D. R. G. M.
Vor jedem Röhren-Empfänger leicht einzuschalten. **Scheidet zum Teil Motoren-, Straßenbahn-, Klingel- usw. Geräusche aus.** Nicht zur Beseitigung atmosphärischer Störungen geeignet.
Ausschaltung des Ortssenders. Zahlreiche Anerkennungsschreiben.
Prospekte kostenlos. — **Verkaufspreis 4,95 Mk.**
Erfolgreiche neuartige Schaltungen für Fernempfang Teledyn 3 u. 4 pro Stück 1 Mk. einschl. Beschreibung.
Metro-Radio-Werkstätten
Generalvertreter:
Otto Kittel, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 16



Für einige Bezirke werden noch Verkaufsstellen, bezw. Vertreter zum Besuch der Privat-Kundschaft gesucht

UNSER NEUER RADIO-KATALOG 1927-1928
ist soeben erschienen
160 Seiten stark, ca. 500 Abbildungen, mit genauen Beschreibungen der neuesten Fabrikate der deutschen Radio-Industrie. Preis bei Voreinsendung Mk. 1.- gegen Nachnahme Mk. 1.30.
Ein Nachtrag mit allen Neuerscheinungen der
grossen deutschen Funkausstellung
befindet sich im Druck u. geht unseren Katalog-Beziehern kostenlos zu
Alle Fabrikate der deutschen Radio-Industrie, auch Zubehör u. Einzelteile liefern wir auf Wunsch gegen
6, 9- UND 12 MONATLICHE TEILZAHLUNG-
Preisliste kostenlos **Gerufunk G. m. b. H. Abt. F** Abzahlungsbed. kostenlos
Berlin W 35, Potsdamerstr. 28 Lützow 4101-02
Unverbindl. Vertreterbesuch auf Wunsch. Besichtigen Sie unsere neuen Ausstellungs- und Vorführungsräume, Potsdamerstr. 28 I.



NÜRNBERGER SCHRAUBENFABRIK U. FACONDREHEREI-ABTEILUNG
RADIO
NÜRNBERG-BERLIN

SIE VERFÜGEN ÜBER KAPITAL

wenn Sie Ihre Fähigkeiten und Verbindungen ausnützen!

Geben Sie uns Adressen

von Interessenten für erstklassige preiswerte Empfangsstationen, die zu monatlichen Zahlungen von M 4,— bis M. 20,— abgegeben werden. Sie verdienen sich dadurch

ein schönes Nebeneinkommen

Bei direkter Vermittlung von Käufen können Sie sich bei den außerordentlich günstigen Bedingungen sogar mit Leichtigkeit

eine gute Existenz

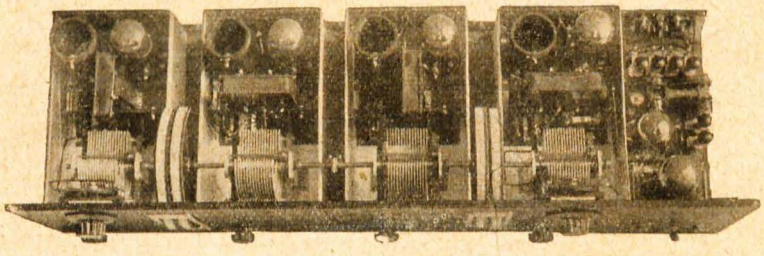
schaffen. Stellen Sie sich unserer Organisation zur Verfügung, indem Sie uns Ihre Adresse mitteilen; wir werden für Sie sorgen. Wir erwarten Ihr Schreiben unt. Nr. 2489 an die Geschäftsstelle des „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94

SCHALECO

allen voran!

Große Deutsche Funkausstellung Stand Nr. 218

Große Deutsche Funkausstellung Stand Nr. 218



Schaleco-Standard-Neutro

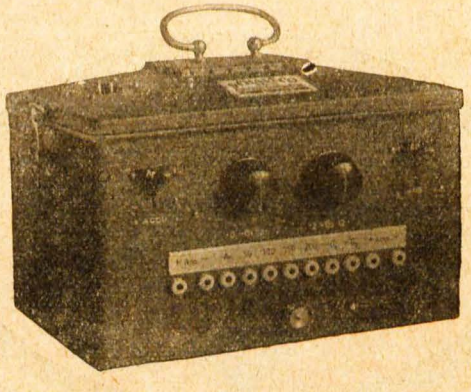
zum Selbstbau

Vollständig abgeschirmte und neutralisierbare Einheits-Hochfrequenzverstärkerstufen mit universeller Anwendbarkeit, für 2-, 3- und 4fache Hochfrequenzverstärkung. Niederfrequenzverstärkung beliebig. Reichweite, Abstimmschärfe und Stabilität einzig dastehend. Sehr leichte Bedienung. Durch Umschalter einfacher Wellenwechsel.

Der

Schaleco-Electro-Converter

ist das einzige kombinierte Netz-anschlußgerät für 220 u. 110 Volt Wechselspannung, das neben der Entnahme von Gittervor- und Anodenspannung zur Aufladung des Heizakku. geeignet ist. Das Gerät arbeitet an Empfängern mit Kunstschaltungen vollständig ruhig. Auf Ladung geschaltet liefert



der

Schaleco-Electro-Converter

einen Ladestrom von 1 Amp. Das Äußere des Gerätes wirkt sehr harmonisch und ist das beste Zeichen einer guten und soliden Konstruktion. Der Kaufpreis wird durch die Wirtschaftlichkeit, mit der das Gerät arbeitet, bald amortisiert. Auch für wechselstromgeheizte Röhren ist der Schaleco-Elektro-Converter hervorragend geeignet.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer illustrierten Broschüren „C" und „N"

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H., Berlin N 4 Chausseestraße 42

37. HEFT 4. JAHR

FUNK

9. SEPT. 1927

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 4 / Fernruf: Hasenheide 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
Berlin bekennt sich zum Rundfunk	297
*Die vierte Große Deutsche Funkausstellung	299
Ein „Deutscher Abend" im deutschen Rundfunk / Von Arno Schirokauer	302
*Aus den deutschen Sendestädten	303
Der Spiegel des Rundfunksprechers / Von Ludwig Kapeller	305
*Ein Gedenktag der drahtlosen Telegraphie	307
Die Entwicklung des französischen Rundfunks	309
Nur noch 50 v. H. Detektorempfang in England	309
Die Ungleichmäßigkeit des Senders Langenberg	310
*Der Lautsprecher auf der Stadtparkpromenade	311
Briefe an den „Funk"	312

FUNK-BASTLER

	Seite
*Der Bau eines Quarzkristallsenders / Von Dr. W. Schmitz	505
Die Amateursender in der Schweiz	510
*Der neutralisierte Superhet / Von Dr. Friedrich-August Lentze	511
*Eine billige Zweiröhrenschaltung	514
*Der Selbstbau von Zwischenfrequenztransformatoren Von Ed. Kreitscha und O. Nedela	515
*Die Verstärkung der Hochfrequenzverstärker / Von Dr. Kurt Hoffmann	517
*Der tönende Kondensator als Lautsprecher / Von Hans Vogt	520
*Ein Vortrags- und Lichtbilderarchiv des Deutschen Funktechnischen Verbandes / Von Dr. P. Gehne	523
*Die Wellenausbreitung bei verfinsterter Sonne / Von M. Bäumler	526
*Briefe an den „Funk-Bastler"	528

Das Meßinstrument im Empfänger. — Eine Ausschaltvorrichtung.

PROGRAMMTEIL

	Seite
Die neue Woche im Berliner Rundfunk	12
Die neue Woche der Norag-Sender	13
Die europäischen Vortragsfolgen	I—XXV
Die Funkindustrie auf der Großen Deutschen Funkausstellung	15
Aus den Vereinen und Verbänden	17
Unsere Inserenten auf der Funkausstellung	24
Die Wellenlängen der Rundfunksender	22

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

LICHTNETZ-FERNEMPFANG

Mit einem Griff — Ohne Accu — Ohne Anode

Neuer Empfänger *

TEFAG

Neuer Lautsprecher *

Funkhaus: Stand 29 und 30, Wochenendhaus Nr. 30

TELEPHONFABRIK BERLINER

BERLIN-STEGLITZ • AKTIENGESELLSCHAFT • SIEMENSSTR. 27

Telefunken - Bauerlaubnis

FUNK

FUNK-BASTLER-LABORATORIUM

Demnächst eröffnet die Schriftleitung des „Funk" ein eigenes

Laboratorium

das allen seinen Lesern und Beziehern mittelbar und unmittelbar zugute kommen soll.

Mittelbar:

durch ständige und gewissenhafte Beobachtung der europäischen Sender, um Wellenänderungen und -abweichungen festzustellen, Modulation und Ausstrahlung zu kontrollieren. Daraus ergibt sich ein neuer fruchtbarer Zweig der Arbeit am Rundfunk, die allen seinen Teilnehmern zugute kommt:

die technische Kritik der Sender

durch die Prüfung und Messung der im „Funk" beschriebenen Geräte, durch den Nachbau von Bauanleitungen und die Nachprüfung berichteter Empfangs-Erfolge, die Erprobung neuer Schaltungsvorschläge. Daraus ergibt sich für alle Veröffentlichungen des „Funk" die denkbar größte Zuverlässigkeit, die allen seinen Beziehern Mißerfolge und Enttäuschungen künftig erspart, also

unbedingte Erfolgsgewähr für jede Bauanleitung

durch die Entwicklung neuer Schaltungen und Geräte, die praktische Durchführung theoretischer Vorschläge oder theoretische Begründung praktischer Beobachtungen durch Messungen und Berechnungen. Daraus ergibt sich für den wissenschaftlichen wie für den praktischen Teil des „Funk" neue Anregung und neue Belebung, an der alle seine Leser teilhaben, also

eine Durchgeistigung der Praxis.

Unmittelbar:

durch die Veranstaltung von „Bastel-Abenden", in deren Rahmen Beobachtungen und Messungen durchgeführt, Empfangsversuche angestellt und unter fachmännischer Leitung der Selbstbau von Empfängern und Meßgeräten planmäßig betrieben wird. Diese „Bastel-Abende" stehen allen Beziehern des „Funk" offen, dienen also der

Bereicherung der Bastler-Technik

durch die Abhaltung von Vorträgen, in denen die Praxis der Rundfunktechnik theoretisch erläutert, neue Schaltungen erklärt und erörtert, in Diskussionen die Probleme des drahtlosen Wunders besprochen werden. Diese Diskussions-Abende, von funkischen Autoritäten geleitet, erwarten die Bezieher des „Funk" als willkommene Gäste, dienen also der

Vertiefung des funkischen Wissens

durch die Einrichtung von „Sprechstunden", in denen Auskünfte erteilt, mitgebrachte oder eingesandte Selbstbaugeräte praktisch geprüft oder theoretisch gemessen und ihre Fehler und Schwächen festgestellt, Ratschläge zur Abhilfe gegeben werden. Diese Beratungsstelle gibt auch Anregungen und Auskünfte über den Selbstbau von Empfangsanlagen, die Errichtung günstigster Antennen u. dgl., und da sie jedem Bezieher des „Funk" zur Verfügung steht, bildet sie eine zuverlässige

Versicherung gegen Mißerfolge.

Durch die Prüfung fabrikationsmäßig hergestellter Einzelteile und die Veröffentlichung der Urteile im „Kritischen Laboratorium" des „Funk" schützt sie den bauenden Bastler vor enttäuschenden Geldausgaben und kostspieligen Mißerfolgen.

BEACHTEN SIE DIE ANKÜNDIGUNGEN IN DEN NÄCHSTEN HEFTEN!

Die neue Woche im Berliner Rundfunk

Marschners „Vampyr" als Übertragung. — „Tausendundeine Nacht" nach Johann Strauß und Victor Hahns „Warbeck" nach Schillers Fragment als Sendespiele. — Russische Volksmusik und Negergesänge.

Als erste Übertragung aus dem Staatlichen Opernhaus am Platz der Republik erscheint Marschners romantische Oper „Der Vampyr" am Dienstag. Die Staatsoper hatte ziemlich am Schluß ihrer letzten Spielzeit dies einst viel gegebene, dann aber fast völlig vergessene Werk der Romantik in Hans Pfitzners Bearbeitung herausgebracht, die aber das blutrünstige Geschehen unserem Geschmack auch nicht wesentlich näherzurücken vermochte. Doch um der charakteristischen Musik willen wird man sich die Oper gern einmal anhören, die nicht nur für ihre Zeit, sondern auch für die Entwicklung eines Richard Wagner von Bedeutung gewesen ist.

Als Sendespiel wird am Donnerstag die Operette „Tausendundeine Nacht" gegeben, der ein entgegengesetztes Schicksal beschieden war. In ihrer ursprünglichen Fassung, als „Indigo", hat das Werk nie einen sonderlichen Erfolg gehabt. In der neuen textlichen und musikalischen Bearbeitung kommt die Johann Straußsche Musik schon besser zur Geltung und auch der Inhalt ist flotter und lustiger geworden.

Als drittes geschlossenes Programm bringt der Sonnabend Szenen aus „Warbeck", die Viktor Hahn nach dem abgeschlossenen Szenarium Schillers frei gestaltet hat. Der Stoff behandelt die Geschichte des falschen Herzogs von Yorck, wurde aber von Schiller seinerzeit nicht ausgeführt, als sich ihm wenige Jahre später in der Gestalt des falschen Demetrius ein ähnliches, doch stärkeres Sujet aufdrängte.

*

Zwei interessante musikalische Veranstaltungen enthält das Wochenprogramm, die ihren besonderen Wert durch den Kontrast erhalten. Am Sonntag singt im Rahmen einer „Bunten Unterhaltung" das Futranoff-Quartett russische Volkslieder. Am Mittwoch hören wir die Utica-Jubilee-Sänger ihre schwermütigen, rhythmisch belebten Negerweisen singen. Dies letztere Programm wird durch Rezitationen von Negerdichtungen und entsprechender Literatur stileinheitlich ergänzt. Man müßte dem Abend einen einleitenden Vortrag voranschicken!

An Instrumentalmusik werden am Montag „Tänze" in nationaler Gruppierung und am Freitag ein Sinfoniekonzert geboten, das als Mittelstück eins der heute nur noch selten gespielten Rubinsteinschen Klavierkonzerte enthält.

*

Eine neue Vortragsreihe, die am Montag beginnt, will die „Erziehung zum volkswirtschaftlichen Denken" vermitteln und versucht, das logische Denken in wirtschaftlichen Dingen als den wahren Führer eines Volkes hinzustellen. In einem Einzelvortrag beschäftigt sich der Sonntag mit der ersten „Welt-Bevölkerungskonferenz", die erst vor kurzem in Genf stattgefunden hat und bei der sich die Bevölkerungspolitiker aller Länder zusammenfanden, um über die Probleme des Geburtenrückganges, der Auswanderung, des Bevölkerungsausgleichs zu beraten.

Auf künstlerischem Gebiet liegen die Vorträge, die sich mit der „Idee des Tanzes im Bühnenkunstwerk" und dem „Theater auf dem Theater" beschäftigen. Das noch ziemlich junge Problem des „Films in der Wissenschaft" wird am Donnerstag behandelt. Am Freitag werden „Großstädte des Altertums" beschrieben und am Sonntag „Eine Reise im Segelboot durchs Rote Meer" geschildert.

Wichtig sind auch die Worte über „Heimstätten-Sparkassen" am Mittwoch und die Belehrung des Kleingewerbetreibenden über die Umsatz- und Einkommensteuerbescheide am Sonnabend. Besser wäre es nur, dieser Vortrag würde am Abend gehalten, statt am Nachmittag, da um diese Zeit wohl nur wenige der in Frage kommenden Kreise Zeit zu aufmerksamem Zuhören haben. *l. b.*



Wir zeigen auf der

Großen Deutschen Funkausstellung 1927

Stand Nr. 70, 71, 81 und 82

folgende Radioneuheiten:

8 Röhren-Superheterodyn-Empfänger „Neutrohet 28"
für Empfang mit Rahmen- oder Hochantenne — Das Hochleistungsgerät —

6 Röhren-Neutrodyn-Empfänger „Novodyn 61/28"
Einkreopfgerät für Hochantenne.

Zusatzgerät „Novohet 28" (Neues Modell)
verwandelt Mehrröhrengeräte in Ueberlagerungsempfänger — erhöht die Selektivität — ermöglicht Rahmenempfang und Störungsbefreiung.

3 Röhren-Empfänger „DeTeWe 32"
Ortsempfänger für große Lautstärken (Widerstandsverstärker). Fernempfang für die Provinz — Kleinster Wochenendempfänger (ca. 2 kg). —

Netzanschlußgerät „DeTeWe 28"
ersetzt die Anodenbatterie — auch bei 8 Röhrengeräten — und ladet während der Sendepausen den Akkumulator.

Flächenlautsprecher „DeTeWe 28"
ohne Trichter und ohne Schalldose — frei von Eigenresonanz — Ein wirkliches Musikinstrument. —

Unsere neuen Apparate besitzen die bekannten gediegenen mechanischen und elektrischen Ausführungen unserer Fabrikate und zeigen ein neuartiges gefälliges und elegantes Aussehen.

Vorführung im Wochenendhaus Nr. 26 auf dem Messegelände.

DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A.-G.

BERLIN SO 33

Telefunkenlizenz

Die neue Woche der Norag-Sender

„Liselott von der Pfalz" — Theodor Storm — Richard-Strauß-Abend — Undine — Der erste Wunschabend — Frauenschaffen des 20. Jahrhunderts.

Die neue Norag-Woche beginnt mit der Übertragung eines Orgelkonzerts von Prof. Dettmer aus der Paulus-Kirche in Hannover unter Mitwirkung von Georg Steinmeyer (Violine). Dieses Konzert, das um 20.00 Uhr beginnt, wird bis 21.00 Uhr auch auf die Sender Hamburg und Bremen übertragen. Von 21.00 Uhr ab bringt Hamburg mit Übertragung aus Bremen ein eigenes Programm unter dem Titel „Hamburger Kammermusik-Abend", das ausgeführt wird vom Hamburger Streichquartett, bestehend aus: Ottomar Borwitzky, Alfred Wunderlich, August Langbein und Paul Barth. Das Streichquartett spielt aus den Werken der beiden Hamburger Komponisten Heinrich Sthamer und Hermann Erdlen.

Am Dienstag gelangt als Abendvorstellung das bekannte Lustspiel „Liselott von der Pfalz" von Rudolf Presber und Leo-Walther Stein zur Aufführung. Ähnlich wie das überall gespielte Lustspiel „Die Ballerina des Königs" behandelt auch „Liselott von der Pfalz" einen Stoff aus der deutschen Vergangenheit. Die Heldin ist jene, unter dem Namen „Liselott" berühmt gewordene pfälzische Prinzessin, die als Herzogin von Orleans am Hofe Ludwig XIV. gelebt hat. In der Literatur lebt Liselott von der Pfalz vor allem durch die derben, von origineller Anschaulichkeit strotzenden Briefe weiter, die sie aus Frankreich in die Heimat geschrieben hat. Die Titelrolle liegt in Händen der beliebten Hamburger Künstlerin Isa Roland, die am 1. August als neues Mitglied in das Norag-Ensemble eintrat.

Dem Gedenken des am 14. September 1817 geborenen Dichters Theodor Storm widmet die Norag ihr Abendprogramm am Mittwoch. Aus der Fülle seiner Gedichte ist eine dem typischen Wirken des Dichters gerechtwerdende Auswahl getroffen. Ferner werden aus seinen Novellen „Die Regentrude", „Immensee" und „Der kleine Häwelmann" Teile gelesen. Vertonungen Stormscher Gedichte von Moebis, Scheinpflug und Walter Schütt werden durch Erna Kroll-Lange und Kurt Rodeck zu Gehör gebracht. Die musikalische Leitung des Abends hat Adolf Secker.

Im Mittelpunkt der musikalischen Darbietungen der Norag steht ein Richard-Strauß-Abend am Donnerstag, den ebenfalls Adolf Secker dirigieren wird. Aus der Fülle der Werke dieses großen Meisters sind die markantesten Kompositionen ausgewählt worden.

„Wir wandern durch die blühende Heide" nennt sich das im Rahmen der Niederdeutschen Darbietungen der Norag angesetzte Abendprogramm des 16. September. An diesem Abend bringt die „Singschar Liederfreunde, Hamburg" unter Leitung ihres Chormeisters Max Laudan Volks- und Wanderlieder, die durch den bekannten Lautensänger Rudolf Möller wirkungsvoll ergänzt werden.

Der Wunschabend, der von der Norag neu ins Programm aufgenommen ist, bringt am 17. September naturgemäß volkstümliche Musik. Wir lesen im Programm Namen wie Weber, Mozart, Meyerbeer, Mascagni, Offenbach, Verdi, Puccini, Suppé, Toselli, Strauß und andere.

Albert Lortzings romantische Zauberoper „Undine", jene Oper, die Lortzings eigenartige Begabung im Bereiche des Sinnig-Heiteren und der behaglichen Komik zeigt, geht unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Horst Platen und der Regie Hermann Beyers am Sonntag, dem 18. September, 20.00 Uhr, in Szene.

Unter den Vorträgen beansprucht dieses Mal allgemeines und weites Interesse der am Freitag gehaltene Vortrag von Frieda Radel über Aufgaben und Ziele der am 5. Oktober beginnenden Ausstellung „Frauenschaffen des 20. Jahrhunderts". Diese Ausstellung, die von der Nordischen Rundfunk-A.-G. im Rahmen der „Schule der Frau" (Hans-Bredow-Schule) veranstaltet wird, und einen Überblick geben soll über das künstlerische Schaffen der Frauen unserer Zeit, wird am 5. Oktober in den Räumen der Staatlichen Kunstgewerbeschule in Hamburg am Lerchenfeld eröffnet. Die Leitung der Ausstellung liegt in den Händen von Alice Fliegel und Frieda Radel.

Im Rahmen der „Schule für Volksgesundheitspflege" wird am 12. September um 19.25 Uhr der bekannte Kinderarzt Dr. Meyer-Delius über „Lähmungserscheinungen im Kindesalter" aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen den Hörern Wissenswertes mitteilen. — Am 1. Oktober d. J. tritt das neue Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Kraft. Der bekannte Facharzt für Geschlechtskrankheiten, Dr. med. Caesar Philip, wird am 15. September in einem Spätvortrage über dieses Gesetz sprechen.

Aus der großen Reihe der anderen Vorträge seien noch die beiden Vorträge von Dr. Wilhelm Heinitz, der im Rahmen seines Vortragszyklus „Die Klangwelt des Orchesters" am Dienstag über das Fagott und im Rahmen seiner Vortragsreihe „An den Quellen der Musik" über „Klänge aus dem Niederland" sprechen wird, erwähnt. Ferner ein Vortrag von Dr. Funk, der einen Rückblick auf die Große Deutsche Funkausstellung in Berlin geben wird.

Eine Rede des Reichsverkehrsministers a. D. Crome über „Verkehrsfragen unter Berücksichtigung der Luftschiffahrt", die dieser anläßlich der Versammlung des Deutschen Groß- und Überseehandels am 16. September 11.30 Uhr in Hannover halten wird, wird auf einen großen Teil der deutschen Sender übertragen.

Die neue Woche im Berliner Rundfunk

Marschners „Vampyr" als Übertragung. — „Tausendundeine Nacht" nach Johann Strauß und Victor Hahns „Warbeck" nach Schillers Fragment als Sendespiele. — Russische Volksmusik und Negergesänge.

Als erste Übertragung aus dem Staatlichen Opernhaus am Platz der Republik erscheint Marschners romantische Oper „Der Vampyr" am Dienstag. Die Staatsoper hatte ziemlich am Schluß ihrer letzten Spielzeit dies einst viel gegebene, dann aber fast völlig vergessene Werk der Romantik in Hans Pfitzners Bearbeitung herausgebracht, die aber das blutrünstige Geschehen unserem Geschmack auch nicht wesentlich näherzurücken vermochte. Doch um der charakteristischen Musik willen wird man sich die Oper gern einmal anhören, die nicht nur für ihre Zeit, sondern auch für die Entwicklung eines Richard Wagner von Bedeutung gewesen ist.

Als Sendespiel wird am Donnerstag die Operette „Tausendundeine Nacht" gegeben, der ein entgegengesetztes Schicksal beschieden war. In ihrer ursprünglichen Fassung, als „Indigo", hat das Werk nie einen sonderlichen Erfolg gehabt. In der neuen textlichen und musikalischen Bearbeitung kommt die Johann Straußsche Musik schon besser zur Geltung und auch der Inhalt ist flotter und lustiger geworden.

Als drittes geschlossenes Programm bringt der Sonnabend Szenen aus „Warbeck", die Viktor Hahn nach dem abgeschlossenen Szenarium Schillers frei gestaltet hat. Der Stoff behandelt die Geschichte des falschen Herzogs von Yorck, wurde aber von Schiller seinerzeit nicht ausgeführt, als sich ihm wenige Jahre später in der Gestalt des falschen Demetrius ein ähnliches, doch stärkeres Sujet aufdrängte.

*

Zwei interessante musikalische Veranstaltungen enthält das Wochenprogramm, die ihren besonderen Wert durch den Kontrast erhalten. Am Sonntag singt im Rahmen einer „Bunten Unterhaltung" das Futranoff-Quartett russische Volkslieder. Am Mittwoch hören wir die Utica-Jubilee-Sänger ihre schwermütigen, rhythmisch belebten Negerweisen singen. Dies letztere Programm wird durch Rezitationen von Negerdichtungen und entsprechender Literatur stileinheitlich ergänzt. Man müßte dem Abend einen einleitenden Vortrag voranschicken!

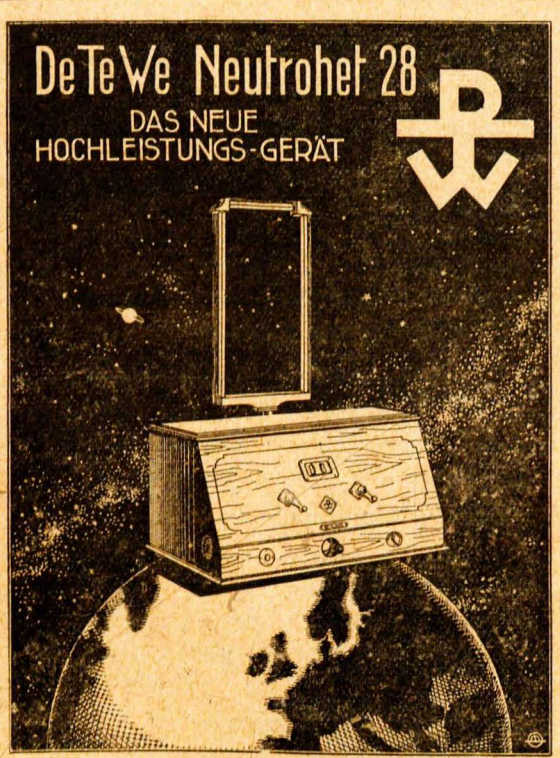
An Instrumentalmusik werden am Montag „Tänze" in nationaler Gruppierung und am Freitag ein Sinfoniekonzert geboten, das als Mittelstück eins der heute nur noch selten gespielten Rubinsteinschen Klavierkonzerte enthält.

*

Eine neue Vortragsreihe, die am Montag beginnt, will die „Erziehung zum volkswirtschaftlichen Denken" vermitteln und versucht, das logische Denken in wirtschaftlichen Dingen als den wahren Führer eines Volkes hinzustellen. In einem Einzelvortrag beschäftigt sich der Sonntag mit der ersten „Welt-Bevölkerungskonferenz", die erst vor kurzem in Genf stattgefunden hat und bei der sich die Bevölkerungspolitiker aller Länder zusammenfanden, um über die Probleme des Geburtenrückganges, der Auswanderung, des Bevölkerungsausgleichs zu beraten.

Auf künstlerischem Gebiet liegen die Vorträge, die sich mit der „Idee des Tanzes im Bühnenkunstwerk" und dem „Theater auf dem Theater" beschäftigen. Das noch ziemlich junge Problem des „Films in der Wissenschaft" wird am Donnerstag behandelt. Am Freitag werden „Großstädte des Altertums" beschrieben und am Sonntag „Eine Reise im Segelboot durchs Rote Meer" geschildert.

Wichtig sind auch die Worte über „Heimstätten-Sparkassen" am Mittwoch und die Belehrung des Kleingewerbetreibenden über die Umsatz- und Einkommensteuerbescheide am Sonnabend. Besser wäre es nur, dieser Vortrag würde am Abend gehalten, statt am Nachmittag, da um diese Zeit wohl nur wenige der in Frage kommenden Kreise Zeit zu aufmerksamem Zuhören haben. *l. b.*



Wir zeigen auf der

Großen Deutschen Funkausstellung 1927 Stand Nr. 70, 71, 81 und 82

folgende Radioneuheiten:

8 Röhren-Superheterodyn-Empfänger „Neutrohet 28"
für Empfang mit Rahmen- oder Hochantenne — Das Hochleistungsgerät —

6 Röhren-Neutrodyn-Empfänger „Novodyn 61/28"
Einkropfgerät für Hochantenne.

Zusatzgerät „Novohet 28" (Neues Modell)
verwandelt Mehrröhrengeräte in Ueberlagerungsempfänger — erhöht die Selektivität — ermöglicht Rahmenempfang und Störungsbefreiung.

3 Röhren-Empfänger „DeTeWe 32"
Ortsempfänger für große Lautstärken (Widerstandsverstärker). Fernempfang für die Provinz — Kleinster Wochenendempfänger (ca. 2 kg). —

Netzanschlußgerät „DeTeWe 28"
ersetzt die Anodenbatterie — auch bei 8 Röhrengeräten — und ladet während der Sendepausen den Akkumulator.

Flächenlautsprecher „DeTeWe 28"
ohne Trichter und ohne Schalldose — frei von Eigenresonanz — Ein wirkliches Musikinstrument. —

Unsere neuen Apparate besitzen die bekannten gediegenen mechanischen und elektrischen Ausführungen unserer Fabrikate und zeigen ein neuartiges gefälliges und elegantes Aussehen.

Vorführung im Wochenendhaus Nr. 26 auf dem Messegelände.

DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A.-G.
BERLIN SO 33

Telefunkenlizenz

Die neue Woche der Norag-Sender

„Liselott von der Pfalz" — Theodor Storm — Richard-Strauß-Abend — Undine — Der erste Wunschabend — Frauenschaffen des 20. Jahrhunderts.

Die neue Norag-Woche beginnt mit der Übertragung eines Orgelkonzerts von Prof. Dettmer aus der Paulus-Kirche in Hannover unter Mitwirkung von Georg Steinmeyer (Violine). Dieses Konzert, das um 20.00 Uhr beginnt, wird bis 21.00 Uhr auch auf die Sender Hamburg und Bremen übertragen. Von 21.00 Uhr ab bringt Hamburg mit Übertragung aus Bremen ein eigenes Programm unter dem Titel „Hamburger Kammermusik-Abend", das ausgeführt wird vom Hamburger Streichquartett, bestehend aus: Ottomar Borwitzky, Alfred Wunderlich, August Langbein und Paul Barth. Das Streichquartett spielt aus den Werken der beiden Hamburger Komponisten Heinrich Sthamer und Hermann Erdlen.

Am Dienstag gelangt als Abendvorstellung das bekannte Lustspiel „Liselott von der Pfalz" von Rudolf Presber und Leo-Walther Stein zur Aufführung. Ähnlich wie das überall gespielte Lustspiel „Die Ballerina des Königs" behandelt auch „Liselott von der Pfalz" einen Stoff aus der deutschen Vergangenheit. Die Heldin ist jene, unter dem Namen „Liselott" berühmt gewordene pfälzische Prinzessin, die als Herzogin von Orleans am Hofe Ludwig XIV. gelebt hat. In der Literatur lebt Liselott von der Pfalz vor allem durch die derben, von origineller Anschaulichkeit strotzenden Briefe weiter, die sie aus Frankreich in die Heimat geschrieben hat. Die Titelrolle liegt in Händen der beliebten Hamburger Künstlerin Isa Roland, die am 1. August als neues Mitglied in das Norag-Ensemble eintrat.

Dem Gedenken des am 14. September 1817 geborenen Dichters Theodor Storm widmet die Norag ihr Abendprogramm am Mittwoch. Aus der Fülle seiner Gedichte ist eine dem typischen Wirken des Dichters gerechtwerdende Auswahl getroffen. Ferner werden aus seinen Novellen „Die Regentrude", „Immensee" und „Der kleine Häwelmann" Teile gelesen. Vertonungen Stormscher Gedichte von Moebis, Scheinpflug und Walter Schütt werden durch Erna Kroll-Lange und Kurt Rodeck zu Gehör gebracht. Die musikalische Leitung des Abends hat Adolf Secker.

Im Mittelpunkt der musikalischen Darbietungen der Norag steht ein Richard-Strauß-Abend am Donnerstag, den ebenfalls Adolf Secker dirigieren wird. Aus der Fülle der Werke dieses großen Meisters sind die markantesten Kompositionen ausgewählt worden.

„Wir wandern durch die blühende Heide" nennt sich das im Rahmen der Niederdeutschen Darbietungen der Norag angesetzte Abendprogramm des 16. September. An diesem Abend bringt die „Singschar Liederfreunde, Hamburg" unter Leitung ihres Chormeisters Max Laudan Volks- und Wanderlieder, die durch den bekannten Lautensänger Rudolf Möller wirkungsvoll ergänzt werden.

Der Wunschabend, der von der Norag neu ins Programm aufgenommen ist, bringt am 17. September naturgemäß volkstümliche Musik. Wir lesen im Programm Namen wie Weber, Mozart, Meyerbeer, Mascagni, Offenbach, Verdi, Puccini, Suppé, Toselli, Strauß und andere.

Albert Lortzings romantische Zauberoper „Undine", jene Oper, die Lortzings eigenartige Begabung im Bereiche des Sinnig-Heiteren und der behaglichen Komik zeigt, geht unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Horst Platen und der Regie Hermann Beyers am Sonntag, dem 18. September, 20.00 Uhr, in Szene.

Unter den Vorträgen beansprucht dieses Mal allgemeines und weites Interesse der am Freitag gehaltene Vortrag von Frieda Radel über Aufgaben und Ziele der am 5. Oktober beginnenden Ausstellung „Frauenschaffen des 20. Jahrhunderts". Diese Ausstellung, die von der Nordischen Rundfunk-A.-G. im Rahmen der „Schule der Frau" (Hans-Bredow-Schule) veranstaltet wird, und einen Überblick geben soll über das künstlerische Schaffen der Frauen unserer Zeit, wird am 5. Oktober in den Räumen der Staatlichen Kunstgewerbeschule in Hamburg am Lerchenfeld eröffnet. Die Leitung der Ausstellung liegt in den Händen von Alice Fliegel und Frieda Radel.

Im Rahmen der „Schule für Volksgesundheitspflege" wird am 12. September um 19.25 Uhr der bekannte Kinderarzt Dr. Meyer-Delius über „Lähmungserscheinungen im Kindesalter" aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen den Hörern Wissenswertes mitteilen. — Am 1. Oktober d. J. tritt das neue Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Kraft. Der bekannte Facharzt für Geschlechtskrankheiten, Dr. med. Caesar Philip, wird am 15. September in einem Spätvortrage über dieses Gesetz sprechen.

Aus der großen Reihe der anderen Vorträge seien noch die beiden Vorträge von Dr. Wilhelm Heinitz, der im Rahmen seines Vortragszyklus „Die Klangwelt des Orchesters" am Dienstag über das Fagott und im Rahmen seiner Vortragsreihe „An den Quellen der Musik" über „Klänge aus dem Niederland" sprechen wird, erwähnt. Ferner ein Vortrag von Dr. Funk, der einen Rückblick auf die Große Deutsche Funkausstellung in Berlin geben wird.

Eine Rede des Reichsverkehrsministers a. D. Crome über „Verkehrsfragen unter Berücksichtigung der Luftschiffahrt", die dieser anläßlich der Versammlung des Deutschen Groß- und Überseehandels am 16. September 11.30 Uhr in Hannover halten wird, wird auf einen großen Teil der deutschen Sender übertragen.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 11. bis 17. September 1927

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566

10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
14.30: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

Bremen 0,7 kW 252,1

Siehe Hamburg.

Breslau 4 kW 322,6

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Danzig 1,5 kW 272,7

10.58: Wetter.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
15.15: Dienstags und Freitags Für die Hausfrau, Reklame. — Mittwochs und Donnerstags Landwirtschaft.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

Dortmund 0,7 kW 283

Siehe Langenberg.

Dresden 0,7 kW 275,2

Siehe Leipzig.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6

6.30: Gymnastischer Kursus.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter, Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.50, 15.00 und 15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.45—20.12: *Vorträge.
19.00: Sport.
20.12: Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

Siehe Stuttgart.

Gleiwitz 0,7 kW 250

Siehe Breslau.

Hamburg 4 kW 394,7

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter.
7.05: Zeit, Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.25: Vortrag.
12.30—14.00: Mittagskonzert (außer Freitag).
12.45: Schiffahrt (außer Freitag).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.05—14.40: Hauskonzert.
14.50: Börse.
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

Hannover 0,7 kW 297

Siehe Hamburg.

Kassel 0,7 kW 272,5

Siehe Frankfurt.

Kiel 0,7 kW 254,2

Siehe Hamburg.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Markt (nur Mittwochs u. Sonnabends).
10.15: Lokalnachrichten.
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter, Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert, Kinderstunde.
18.05: Landwirtschaft.
18.10—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse Sport.
22.15—23.30: *Tanzmusik.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle. — *Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

Langenberg 25 kW 468,8

Der Name der sendenden Stadt ist im Programm ausgesetzt.
10.30: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse, Wetter.
13.10—14.30: *Mittagsmusik, anschließend fünf Minuten der Hausfrau.
15.30: Börse (außer Sonntags).
17.30—18.30: *Teemusik. — Reklame.
18.00—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
Zwischen 20.00 und 20.15: Fünf Minuten Funktechnik.
20.30: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8

10.00: Börse.
10.05: Verkehr, Wetter.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45: Börse.
16.00 und 16.08: Börse.
15.00—15.30: *Vorträge.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Reklame.
18.00: Börse, Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

München 4 kW 535,7

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.45: *Mittagskonzert.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.30: *Nachmittagskonzert.
18.15: Wetter, Landwirtschaft, Presse.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.
22.00: *Vorträge — Tanzmusik.

Münster 1,5 kW 241,9

Siehe Langenberg.

Nürnberg 4 kW 303

Siehe München.

Stettin 0,5 kW 236,2

Siehe Berlin.

Stuttgart kW 379,7

16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
12.30: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

Nach Wellenlängen geordnet.

Leningrad 10 kW 223,9

18.00—20.00: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
23.15 bzw. 23.30: Presse.

Toulouse 1 kW 260

Siehe Paris, Welle 458 m.

Malmö 1 kW 260,9

Siehe Stockholm.

Lille 1 kW 265

Siehe Paris, Welle 458 m.

Bordeaux 1 kW 270

Siehe Paris, Welle 458 m.

Klagenfurt 1,5 kW 272,7

Siehe Wien.

Barcelona (ea 113) 0,6 kW 277,8

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

Rennes 1,5 kW 279

Siehe Paris, Welle 458 m.

Posen 1,5 kW 280,4

13.00: Landwirtschaftl. Marktbericht, Börse.
14.00: Börse.
17.30—19.00: *Konzert.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.10—20.20: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit.
22.20—24.00: *Jazzmusik.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Konzert.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Dundee 0,2 kW 294,1

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.

17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: *Konzert.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Innsbruck 0,5 kW 294,1
Siehe Wien.

Marseille 1 kW 300
Siehe Paris, Welle 458 m.

Preßburg 300
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

Belfast 1,5 kW 306,1
12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: *Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.30: *Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Agram 0,7 kW 310
20.30: *Abendveranstaltung.
21.45: Presse.
22.00: *Tanzmusik.

Newcastle 1,5 kW 312,5
12.00: *Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Nachmittagskonzert.
18.20: Funknachrichten.
18.30: Wetter, Presse.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00: *Abendveransaltung.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8
12.15: Presse.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.20: *Nachmittagskonzert.
16.45: Börse.
17.20—17.45: Kinderecke
17.45: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.30—20.45: Rufzeichen, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: *Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

Dublin 1,5 kW 319,1
13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
18.30: Für die Kinder.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

Limoges 1 kW 320
Siehe Paris, Welle 458 m.

Bournemouth 1,5 kW 326,1
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert.
22.30: Tanzmusik.

Birmingham 326,1
Siehe Daventry, Welle 491,8 m.

Neapel 1,5 kW 333,3
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
17.00: Wetter, Presse.
17.08: Nachrichten aus der Handelskammer.
17.10: Konzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

Kopenhagen 0,7 kW 337
15.00—17.00: *Teekonzert.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00: Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

Barcelona (e a j l) 1,5 kW 344,8
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Presse.
17.30: Börse.
17.40: *Konzert.
20.30: *Vorträge.
21.00: Presse.
21.05: *Konzert.
22.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Börse.
22.05: *Konzert.

Prag 5 kW 348,9
11.00—11.45: Konzert, Schallplattenmusik.
11.45—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.10—12.55: Mittagskonzert.
13.30—13.40: Börse.
16.45: Börse.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Für die Kinder, Vortrag.
18.15—18.45: *Deutsche Sendung.
18.45—19.00: Landwirtschaft.
19.00—19.15: Arbeiter-Vortrag.
20.00: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

Cardiff 1,5 kW 353
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Tanzmusik.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Konzert.
22.35: *Tanzmusik.

Graz 4,5 kW 357,1
Siehe Wien.

London 3 kW 361,4
12.00: Konzert.
13.00—14.00: *Konzert.
15.00: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
16.00: *Konzert.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: *Vorträge.
19.15: *Vorträge.
19.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.20: *Vorträge.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Helsingfors 0,8 kW 375
12.00: Börse, Musik.
12.30: Presse.
12.59: Zeit, Wetter.
18.00—18.50: Konzert, Kinderstunde.
18.50—19.10: Presse, Zeit, Wetter.
20.00—23.00: *Abendveranstaltung.
21.45: Presse.

Madrid 1,5 kW 375
11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00—15.30: Konzert, anschließend Theater, Wetter, Börse.
19.00—20.30: *Konzert.
22.00—0.30: Zeit, Börse, *Abendveranstaltung.

Manchester 1,5 kW 384,6
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Konzertübertragung.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter. Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: *Vorträge.
19.30: *Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Abendkonzert.
22.30: *Tanzmusik.

Toulouse 3 kW 391
10.15: Markt, Presse.
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.20: *Vortrag.
17.30: Presse, Markt, Börse.
17.40: Getreide- und Weinbörse.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.45 bzw. 23.15: Programmansage, Kochrezepte, Wetter.

Glasgow 1,5 kW 405,4
12.00—13.00: *Mittagkonzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.00: *Liedervorträge.
18.30: Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert.
22.20—23.00: *Tanzmusik.

Bern 1,5 kW 411
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeit.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder.
20.00: Zeit, Wetter.
20.30—22.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

Göteborg 1 kW 416,7
Siehe Stockholm.

Krakau 1,5 kW 422
17.15—18.35: *Übertragung aus Warschau.
18.40—19.00: Verschiedenes.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00—20.30: Mitteilungen.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Notodden 425
Siehe Oslo.

Frederikstad 434,8
Siehe Oslo.

Brünn 3 kW 441,2
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport.
17.15—17.30: Jugendstunde.
17.35—18.00: Deutsche Sendung der Presse.
18.00: Zeit.
18.00—18.20: *Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.20—18.40: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

Rjukan 448
Siehe Oslo.

Rom (1 r o) 12 kW 450
13.00—14.00: Evtl. amtliche Mitteilungen.
17.10—17.20: Notizen, Wetter.
17.20—17.45: Kinderstunde.
17.45—18.50: *Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Landwirtschaft.
20.20—20.50: Eventuell amtliche Mitteilungen. Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Wetter, Presse.
21.10: *Abendveranstaltung.
23.25: Presse.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
19.45: Abendveranstaltung.
20.00: Stundenschlag.
21.15: Presse, Wetter.

Paris (f p t t) 10 kW 458
8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
14.00: *Konzert.
18.00: Presse.
20.00: *Vorträge, Sprachkurse.
21.00: *Abendveranstaltung.

23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

Oslo 1,5 kW 461,5
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter, Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.45: Presse.
20.00: Zeit.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

Lyon 1,5 kW 480
Siehe Paris, Welle 458 m.

Daventry 491,8
15.00: *Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.45: Für die Kinder.
18.30: Wetter, Presse.
18.45: Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
21.45 bzw. 22.30—24.00: *Tanzmusik.

Aberdeen 1,5 kW 500
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Porsgrund 500
Siehe Oslo.

Brüssel 1,5 kW 508,5
17.00: *Konzert oder Kinderstunde.
19.45: Presse.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.15: Presse.

Wien 5 kW 517,2 u. 577
11.00: Vormittagsmusik (außer Innsbruck).
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.
22.40: Zeit, Wetter, Presse.

Riga 2 kW 526,3
11.35: Wetter, Börse, Presse.
18.00 und 18.30: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter.
21.30: Presse.

Sundsvall 1 kW 545,6
Siehe Stockholm.

Budapest 3 kW 555,6
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft.
11.00: Schallplattenmusik.
13.00 und 17.00: Wetter.
17.45: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

Hamar 566
Siehe Oslo.

Zürich 1 kW 588
12.28: Wetter, Zeit.
12.30: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.30: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.45: Wetter, Marktberichte.
19.28: Wetter, Zeit.
19.30: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Wetter.

Lausanne (b b 2) 1,5 kW 680
7.00: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Schallplattenmusik.
20.30: Wetter.
20.31—22.00: *Vorträge, Konzert.

Östersund 1 kW 720
Siehe Stockholm.

Genf 1,5 kW 760
20.30: Börse, Zeit, Wetter.
20.32: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.30: Presse.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
16.40—18.40: *Unterhaltungskonzert.
19.25: Polizeinachrichten.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
22.10: Presse, Wetter.

Basel 0,25 kW 1100
Tageseinteilung wie Bern.

Warschau 10 kW 1111
12.00: Zeit, Luftfahrt, Wetter, Presse.
15.00—15.15: Wirtschaft, Presse, Wetter.
16.35—20.00: *Vorträge, Konzert, Kinderstunde.
19.15—19.35: Verschiedenes.
20.00—20.15: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Sorö 1153
Siehe Kopenhagen.

Boden 1 kW 1200
Siehe Stockholm.

Konstantinopel 20 kW 1230
16.00: Konzert, Türkische Musik. — Kurse, Vorträge, Verschiedenes, Europäische Musik, Tanzmusik.
19.30: Abendkonzert. Türkische Musik. Anschließend europäische Musik, Solo- und Chorgesang, Tanzmusik.

Motala 30 kW 1320
Siehe Stockholm.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450
16.00—16.30: Der Funkpionier.
17.20—18.10: *Vorträge.
18.15—19.05: Arbeiter-Funkzeitung.
19.00: Stundenschlag der Spasski-Kathedrale.
20.00: *Vortrag.
20.30: *Opernübertragung, Konzert usw.
23.55: Stundenschlag vom Spasski-Turm.
22.30: Presse.

Daventry 1604,3
Tageseinteilung wie London, außerdem:
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
21.30: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.

Paris 8,2 kW 1750
10.30—11.00: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30—14.00: Konzert.
13.50 und 16.30: Börse, Nachrichten.
16.45—17.40: *Konzert, Kinderstunde.
17.35: Börse, Presse.
19.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Börse.
20.15: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.

Kowno 7 kW 2000
19.00: *Abendveranstaltung.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Eiffelturm 15 kW 2650
Siehe Paris, Welle 458 m.

TANTAL-GLEICHRICHTER „CILA"
Das IDEALE Ladegerät!
Zellen RM **8,70** u. RM **13,50** / Komplette Gleichrichter / Sämtl. Einzelteile / Transformatoren / Druckschriften kostenlos
CHEMISCHE INDUSTRIE LANGENBERG / LANGENBERG-RHEINLAND
Apotheker Backhaus & Co. Kein Export Elektro-Abteilung

Fabrik-Einrichtungen
für alle Gebiete der Hochvakuumtechnik, speziell
Radioröhrenfabrikation
im In- und Auslande
Übernahme schlüsselfertiger Neueinrichtungen / Wissenschaftliche, techn. u. praktische Beratung / Anlernung des Personals / Herstellungsmethoden modernster Hochleistungsfabrikate / Prüfung u. Begutachtung ganzer Anlagen und Maschinen, Gutachten, Abnahme, Übernahme, Patentauskünfte usw.
RATRON G.M.B.H. Ingenieurbüro für Hochvakuumtechnik
Berlin-Niederschönhausen, Tel. Pankow 1898


Nieder-Frequenz-Transformer
Modell „Nena" D.R.G.M.
mit auswechselbaren Spulen
nicht zu übertreffen!
Einbau-Transformatoren u. Drosselspulen z. Bau v. Gleichrichtern u. Netzanschl.-Geräten
Magnetschultz G.m.b.H., Memmingen 21

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

9.00: **Morgenfeier.**
1. Lotti: Vere languores; Palestrina: Adoremus [Frauenchor der Hedwigskrankenhauskapelle, Dirigent Johannes Prange]. — 2. Bach: Largo, für Violoncello; Schubert: Adagio [Carl Karutz, Violoncello; am Flügel Dr. Kurt Fischer]. — 3. Beethoven: Bußlied; Mattiesen: Anbetung [Else Härtel, Gesang; am Flügel Walter Welsch]. — 4. Morgen (v. Droste-Hülshoff); Am vierzehnten Sonntag nach Pfingsten (v. Droste-Hülshoff); Die Hoffnung (v. Droste-Hülshoff) [Margarete Jokl, Rezitation]. — 5. Bargiel: Adagio, für Violoncello [Carl Karutz]. — 6. Schubert: Dem Unendlichen; Hummel: Halleluja [Else Härtel]. — 7. Mendelssohn: Hebe deine Augen auf; Kothe: Stern im Lebensmeere [Frauenchor].
11.30—12.50: Mittagskonzert des Konzertorchester Kermbach. Leitung Kapellmeister Otto Kermbach.
1. Scholz: Favoriten-Marsch. — 2. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 3. Popy: Orientalische Suite. — 4. Rossini: Fantasie aus „Die diebische Elster". — 5. Manfred: Plaudereien aus der Kinderstube. — 6. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus".
14.30: Major a. D. v. Rudolphi: 75 Jahre Philatelie.
15.00: Saatzuchtdirektor Dr. W. Laube: Saatgut und Saatgutherstellung.
15.30: Gertrud Kanitz liest Robert Reinicks Märchen „Die Wurzelprinzessin".
16.15: Dr. Wolfgang von Weisl: Im Segelboot durchs Rote Meer.
17.00—18.55: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann. — Übertragung aus dem Haus der Funkindustrie.
1. Lehnhardt: An die Gewehre, Marsch. — 2. Translateur: Flott durchs Leben, Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 4. Loewe: Die Uhr, Ballade. — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 6. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Erotik. — 7. Lehár: Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg". — 8. Métra: Serenade. — 9. Weber: Fantasie aus „Preziosa".
18.00—18.30: Voraussichtlich Übertragung aus einem Flugzeug. — Anschließend Reklame.
19.05: Dr. med. Ernst Rothe: Lähmt Hypnose den Willen?
19.30: Dr. Karl C. Thalheim: Die erste Welt-Bevölkerungskonferenz in Genf.
20.00: Dr. Hans Lebede: Das Theater auf dem Theater.
20.30: **Bunte Unterhaltung.**
1. Ohmann: Piano Pan; Wirges: Schneeschuh [Walter Joseph, Flügel]. — 2. Fahrbach: Storchschnäbel, Galopp [Kapelle Gebrüder Steiner]. — 3. Arndt: Nola [Walter Joseph]. — 4. a) D'r Ati; b) D'r rote Schwyzer [Helene Fichtmüller, Jodlerin]. — 5. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer [Kapelle]. — 6. a) Die Schmiede; b) Helle Frostnacht, russische Volkslieder [Futranoff-Quartett]. — 7. Tschaikowskij: Herbstlied; Mussorgsky: Eine Träne [Kapelle]. — 8. a) Der Gefangene; b) Gesang der Wolgaschlepper, russische Volkslieder [Futranoff-Quartett]. — 9. Gounod: Fantasie aus „Margarethe (Faust)" [Kapelle]. — 10. a) 's Malche; b) Vo Luzern of Weggis zue [Helene Fichtmüller]. — 11. An dem Strom der Mutter Wolga, russisches Volkslied; Potpourri russischer Volksmelodien [Futranoff-Quartett]. — 12. Hauschild: Frohsinnsmarsch [Kapelle].
Anschließend Wetter, Zeit, Presse.
22.30—0.30: Tanzmusik. Dr. Becces Gloria-Symphoniker.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

8.30—9.30: Morgenkonzert.
11.00: Katholische Morgenfeier.
1. Chevalier: Gebet [Kolping-Sängerchor]. — 2. Was uns nottut, Vortrag [Elisabeth Schleier]. — 3. Haydn: Hymne an Gott; Hühnel: Sei gegrüßet, Brot der Engel [Kolping-Sängerchor].
12.00: Der 7. Schlesische Gau-Jugendtag. — Übertragung aus Liegnitz.
1. Mittmann: Schlesierlied [Männerchor des K. K. V. Liegnitz]. — 2. Der Weg zum Beruf, Festrede [Dr. Rose, Leiter des Berufsamts der Stadt Breslau]. — 3. Gemeinsamer Gesang des Verbandsliedes.
14.00: Rätsel.
14.15: Alfred Greis: Rosenzucht im Kleingarten.
14.30: Anselm Nohl: Aus der Geschichte der Briefmarkenraritäten.
15.00: Kitty Seiffert erzählt das Märchen vom Doktor Dolittle auf der schwimmenden Insel.
15.45: Walter Jäger: Wie man früher heiratete.
16.15—17.15: Schallplattenmusik.
17.15—18.00: Schach.
18.00: Robert-Schumann-Liederstunde. Dichterliebe op. 48. Erwin Konrad Strecker, Bariton. Am Flügel Franz Bollon.
1. Im wunderschönen Monat Mai. — 2. Aus meinen Tränen sprießen. — 3. Die Rose, die Lilie, die Taube. — 4. Wenn ich in deine Augen seh'. — 5. Ich will meine Seele tauchen. — 6. Im Rhein, im heiligen Strome. — 7. Ich grolle nicht, und wenn das Herz. — 8. Und wüßten's die Blumen. — 9. Das ist ein Flöten und Geigen. — 10. Hör' ich das Liedchen klingen. — 11. Ein Jüngling liebt ein Mädchen. — 12. Am leuchtenden Sommermorgen. — 13. Ich hab' im Traum geweinet. — 14. Allnächtlich im Traume seh' ich dich. — 15. Aus alten Märchen winkt es. — 16. Die alten, bösen Lieder.
18.50—19.20: Bruno Matthias: Was muß der angehende Liebhaberphotograph von der Lichtbildtechnik wissen?
19.20—19.50: Oberingenieur Alfred Schulz: Von München über das Karwendelgebirge nach Innsbruck.
20.00: Breslau. **Mit dem Mikro in Schlesiens Bädern.** — Übertragung aus dem Theatersaal in Bad Salzbrunn. **Konzert der Waldenburger Berg- und Fürstlich-Plessischen Kurkapelle.**
1. Lortzing: Festouvertüre. — 2. Weber: Konzertino für Klarinette und Orchester. — 3. Dvorak: Legende Nr. IV, op. 59. — 4. Tschaikowskij: Mozartiana. — 5. Kaun: a) Rondo; b) Notturno; c) Intermezzo. — 6. Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasische Suite (Im Engpaß — Im Tscherkessendorf — Sardarzug). — 7. J. Strauß: Vibrationen, Walzer. — 8. Fucik: Der alte Brummbär, für Fagott und Orchester. — 9. Burose: Erinnerung an Amerika, Polka für Pikkoloflöte und Orchester. — 10. Evers: Rundfunkmarsch.
20.00: Gleiwitz. **Duette und Terzette von Wagner und Verdi.**
A. **Richard Wagner.** 1. Aus „Der fliegende Holländer": a) Wie aus der Ferne längst vergangener Zeiten [Elfriede Komorek, Sopran; Dr. Fedor Patrzek, Bariton]; b) Verzeiht, mein Volk hält sich draußen nicht mehr [Elfriede Komorek, Sopran; Fedor Patrzek, Bariton; Richard Cohn, Baß]. — 2. O Fürstin, aus „Tannhäuser" [Margarete Gebauer, Sopran; Albert Gärtner, Tenor]. — 3. Grüß Gott, mein Junker, aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Albert Gärtner, Tenor; Dr. Fedor Patrzek, Bariton]. — 4. Lug, die Weckerin lacht in den Grund, Gesang der Rheintöchter aus „Rheingold" [Ilse Maria Wagner, Sopran; Margarete Gebauer, Sopran; Elise Kafier, Alt]. — 6. O sink hernieder Nacht der Liebe, aus „Tristan und Isolde" [Elfriede Komorek, Sopran; Albert Gärtner, Tenor]. — B. **Giuseppe Verdi.** 1. Aus „Ein Maskenball": a) Ich bin dir nah' [Elfriede Komorek, Sopran; Albert Gärtner, Tenor]; b) O Gott, ich höre Schritte [Elfriede Komorek, Sopran; Albert Gärtner, Tenor; Dr. Fedor Patrzek, Bariton]. — 2. In dieser feierlichen Stunde, aus „Die Macht des Geschickes" [Albert Gärtner, Tenor; Dr. Fedor Patrzek, Bariton]. — 3. Gott schenke eine Tochter mir, aus „La Traviata" [Margarete Gebauer, Sopran; Richard Cohn, Baß]. — 4. Aus „Der Troubadour": a) Gott, was seh' ich [Ilse Maria Wagner, Sopran; Albert Gärtner, Tenor; Dr. Fedor Patrzek, Bariton]; b) Vernehmt ihr, wenn es tagt [Ilse Maria Wagner, Sopran; Dr. Fedor Patrzek, Bariton]; c) Gern will ich schließen [Elise Kafier, Alt; Albert Gärtner, Tenor]; d) Gott, was erblickt mein entzücktes Auge [Ilse Maria Wagner, Sopran; Elise Kafier, Alt; Albert Gärtner, Tenor].
22.15—24.00: Tanzmusik des Salon- und Tanzorchesters Medellnik aus dem Theater-Café in Gleiwitz.

Danzig 1.5 kW 272,7

Ab 9.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30—19.00: Konzert aus dem Zoppoter Kurgarten. Kapelle der Schutzpolizei.
1. Blon: Perpetuum mobile, Marsch. — 2. Spialek: Ouvertüre zu „Wolgazigeuner". — 3. Gastaldon: Verbotene Musik, Romanze. — 4. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 5. Kling: Waldteufeleien, Potpourri über Waldteufelsche Weisen. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 7. Drigo: Serenade. — 8. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 9. Briedemann: Slawische Rhapsodie. — 10. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".
Ab 19.15: Übertragung aus Königsberg.
21.00: **Bunte Abendunterhaltung.**
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Waldteufel: Tout Paris, Walzer. — 3. Snaga: Wie es gekommen, Lied aus „Der Rodelzigeuner"; Millöcker: Lied der Carlotta, aus „Gasparonne". — 4. Lacombey: Aubade Printanière. — 5. Russische Duettgesänge. Pogoseloff: Sonne wandert auf und nieder; Michailoff: Ein Kaufmann fährt zur Messe; Der Kasbeck, Grusinisches Volkslied. — 6. Mechon: Amerikanische Patrouille. — 7. Humoristische Rezitationen [Carl Kliewer]. — 8. Dvorak: Humoreske; Monti: Czardas [Violine]. — 9. Duettgesänge in russischer Sprache. Denz: Komm' zurück; Lincke: Lysistrata; Curtis: Sorrento. — 10. Rubinstein: Melodie. — 11. Stransky: Tränen der Liebe hat jeder schon geweint; Raymond: Mädle, ruck, ruck, ruck, Foxtrottlied. — 12. Dvorak: Slawische Tänze.
Ab 22.15: Presse, Sport. Anschließend Tanzmusik der Kapelle Salzberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

8.00—9.00: **Morgenfeier.** Veranstaltet vom Wartburg-Verein.
11.00—12.00: Prof. Dr. Luthmer: Förderung von Kulturbestrebungen auf dem flachen Lande.
12.00—12.30: Für die Eltern. Rektor K. Wehrhan: Spielsachen.
12.30—13.30: Mittagsständchen des Hausorchesters.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 3. Auber: Fantasie aus „Fra Diavolo". — 4. Rich. Strauß: Zwischenspiel zum 1. Akt aus „Intermezzo". — 5. Rich. Strauß: Tanzwalzer aus „Der Rosenkavalier". — 6. Weber: Grand Polonaise.
15.00—16.00: Für die Jugend. Aus dem deutschen Märchenborn. Aus dem Buche „Lustige Stunden" von Maximilian Bern.
16.00—17.00: Konzert aus dem Parkrestaurant Karlsaue in Kassel.
17.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—19.00: Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung. Deutsche Balladen, gelesen von Gerdi v. Hirschheydt.
20.00—20.30: Frankfurter Zeitung.
20.30—21.30: **Eduard Mörike.** Alice Brandt-Rau, Sopran; Karl Jaroschek, Tenor; Fritz Odemar, Rezitation; am Flügel Erich J. Kahn.
1. Schlußkapitel der Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag". — 2. Vier Lieder von Hugo Wolf: a) An die Geliebte; b) Frage und Aantwort; c) An eine Aeolshafe; d) Neue Liebe. — 3. Drei Balladen: a) Die schlimme Greth und der Königssohn; b) Die traurige Krönung; c) Die Geister am Mummelsee. — 4. Lyrische Gedichte: a) Mein Fluß; b) Gesang zu zweien in der Nacht; c) Im Frühling; d) Der Tambour. — 5. Drei heitere Lieder von Hugo Wolf: a) Selbstgeständnis; b) Storchenbotschaft; c) Abschied.
21.30—22.30: Eine Schubert-Stunde. Dela E. Gotthelft, Alt; Eugen Bodart, Flöte und Klavier; Berta Nicolai, Klavier.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik der Kapelle Pinkus Langer aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

8.25: Zeit, Wetter, Presse.
8.50: Wirtschaftliche Zeitfragen.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: **Morgenfeier.**
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Konzert vor dem Städtischen Opernhaus in Hannover.
12.30: Prof. Dr.-Ing. Weißhaar: Mensch und Motor.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel. Konzert der Funkwerbung.
13.05: Hannover. Konzert der Funkwerbung.
13.05: Bremen. Konzert der Funkwerbung.

Sonntag, 11. September

14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Bunter Funk am Sonntagnachmittag. Leitung Fritz Gartz.
16.30: Leopold Lehmann-Berlin: Der Völkerbund im Kampf gegen Frauen-, Kinder- und Sklavenhandel.
17.00: Dr. C. A. Schleußner, Dr. Reich und Ferdinand Haas: Die Photographie.
17.30: Konzert aus dem Café Wallhof.
1. Lassen: Festouvertüre über thüringische Volkslieder. — 2. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 3. d'Albert: Melodien aus „Tiefland". — 4. Blaauw: Die Spieluhr, Glockenintermezzo. — 5. Gröschel: Stunden, die wir nie vergessen, Walzer. — 6. Lehár: Melodien aus „Eva". — 7. Schlußmusik.
19.25: Kurt Siemers: Das bunte Holland. In holländischen Bädern.
19.50: Sport, Wetter.
20.00: **„Der Freischütz".** Oper in drei Akten von C. M. v. Weber. Text von Fr. Kind. Dirigent Adolf Secker. Regie Hermann Beyer.
Personen. Ottokar, böhmischer Fürst: Kurt Rodeck — Cuno, fürstlicher Jäger: Gustav Hauff — Agathe, seine Tochter: Marg. Koch-Gruenwald-Magdeburg — Annchen, eine junge Verwandte: Erna Kroll-Lange — Kaspar, Jägerbursche: Bernhard Jakschtat — Max, Jägerbursche: Wilhelm Wagner — Samiel, der schwarze Jäger — Ein Eremit: Hermann Marowski — Kilian, ein reicher Bauer: Erwin Bolt.
Zeit: Kurz nach Beendigung des Dreißigjährigen Krieges.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg — 4 kW — 329,7

9.00: Morgenandacht.
11.00: Wetter.
11.30: Vormittagskonzert.
12.55: Hauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
15.00—15.45: Schallplattenmusik.
15.45—16.30: Schach.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Weinberger: Walzer aus „Romantische Frauen". — 3. Urbach: Ein Godard-Zyklus, Fantasie. — 4. Volkmann: Serenade. — 5. Urban: Rhapsodische Fantasie. — 6. Komzak: Wiener an Land, Potpourri.
18.15: Georg Bamberger-Berlin: Berliner Humor. Erlauschtes aus dem Volksleben.
19.15: Hans Wyneken: Shakespearische Frauengestalten. Miranda in Shakespeares „Sturm".
20.00: **Im Wald und auf der Heide.**
1. Oskar Weiß: Das schöne Schlesierland, Lied für Piston; Starke: Deutschlands Zukunft, Lied für Piston. — 2. Helgar: Morgen im Walde (Rohrer); Wendel: Feldeinsamkeit (H. Allmers) [Männerquartett]. — 3. Schaefer: Die Post im Walde, für Piston. — 4. Schmölzer: Am Waldesrand steht ein Tannenbaum (Oser); Abt: Blümelein auf der Heide (H. v. Fallersleben) [Männerquartett]. — 5. Neßler: Behüt dich Gott, aus „Der Trompeter von Säckingen", für Piston. — 6. Kirchl: Auf der Lüneburger Heide (Löns); Mendelssohn: Wer hat dich, du schöner Wald (Eichendorff) [Männerquartett]. — 7. Döring: Auf der Wacht, für Piston.
21.15: Übertragung aus Danzig.
22.15: Presse, Sport.
Anschließend bis 23.30: Übertragung aus Danzig.

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

Alle Übertragungen aus Berlin, außer:
18.00—19.00: Nebermann: Schach.
19.00—19.30: Dr. Gertrud Haupt: Frauen um Goethe.
19.30—20.00: Dr. Legewie: Die sozialen Instinkte bei Tieren und Menschen. Ehe- und Familienleben.
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg — 15 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0,7 kW — 283

9.00—10.00: Köln (La), Mü, Do. **Morgenfeier. Der Wald.**
1. Mendelssohn: Wem Gott will rechte Gunst erweisen; Abt: Waldandacht [Chor]. — 2. Schumann: Aus den Waldszenen (Eintritt in den Wald — Vogel als Prophet) [Egbert Grapé, Klavier]. — 3. Schumann: a) Erstes Grün; b) Im Walde [Kläre Hansen, Sopran]. — 4. Ansprache [Otto Brües]. — 5. Robert Franz: Willkommen, mein Wald; Rubinstein: Waldeinsamkeit [Kläre Hansen]. — 6. Zilcher: Aus den Waldbildern [Egbert Grape]. — 7. Mendelssohn: a) Wer hat dich, du schöner Wald; b) O Täler weit, o Höhen [Chor].
10.40—11.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ernst Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe.
11.00—11.45: Münster, Do. Festakt anläßlich der Kartellversammlung des Kartellverbandes der Kathol. Deutschen Studentenvereine. — Übertragung aus der Stadthalle Münster i. W.
1. Musikalische Vorträge. — 2. Ansprache von Dr. Friedrich Castelle. — 3. Musikalische Vorträge.
11.15—12.00: Köln (La). Festkonzert der christlichen Posaunenchöre Deutschlands vor dem Realgymnasium Opladen. — Übertragung aus Opladen.
12.05—12.25: Münster, La, Do. Dr. Mondorf: Steuerfragen.
12.30—13.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Dr. Paul Greeff: Die Formen des Sonatensatzes.
13.05—14.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. Gartenkonzert der Musikvereinigung der Schutzpolizei Düsseldorf.
1. Oscheit: Husarenattacke, Marsch. — 2. Keil: Germania, Marsch. — 3. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser". — 4. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 5. Wagner: Festmusik. — 6. Hannemann: Rheinlieder-Potpourri. — 7. Reves: Hobomoko, indische Romanze. — 8. Meißner: Zum Städtlein hinaus, Marsch. — 9. Carl: Mussinan-Marsch.
14.30—15.00: Köln (La), Mü, Do. Arnold Stecher: Funkliteratur.
15.00—15.30: Schach.
16.00—16.30: Köln (La), Mü, Do. C. Klein: Über den roten Brenner.
17.30—18.30: Elberfeld (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Samartini-Elman: Liebesleid. — 3. Nardini: Konzert für Violine [Konzertmeister Lutz Goebel]. — 4. Beethoven: Menuett. — 5. Gossec: a) Gavotte; b) Tambourin, für Violine. — 6. Urbach: Fantasie über Haydns Werke. — 7. Beethoven: Deutsche Tänze.
18.30—19.30: La, Mü, Do. Deutsche Sängerwoche des Rheinischen Sängerbundes, Unterbund Essen. — Übertragung aus der Ausstellungs-Festhalle Essen.
1. Beethoven: Die Ehre Gottes in der Natur [Massenchor m. Orchester]. — 2. Trunk: a) Haralds Tod [Männerchor mit Orchester und Baritonsolo]; b) Germanenzug [Männerchor mit Orchester; Essener M.-G.-V.]. — 3. Schubert: Die Nacht; Neumann: Sturmerwachen [Gesangsabteilung des Christl. Metallarbeiterverbandes]. — 4. Buck: Morgenlied aus „Macbeth"; Reger: Villanella alla Napolitana [Essener Männerchor 1860 (Sanssouci)]. — 5. Hegar: Rudolf von Werdenberg; v. Othegraven: Ein Jäger aus Kurpfalz [Kruppscher M.-G.-V. Gemeinwohl]. — 6. Kämpf: Der Wagen rollt; Kranzhoff: Deutsch mein Rhein [M.-G.-V. Sängerbund].
19.30: Köln (La), Mü, Do. **„Der fliegende Holländer".** Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner. Musikalische Leitung Dr. Wilh. Buschkötter. Spielleitung Dr. Siegfried Anheisser. Chöre Paul Mania.
Personen. Daland, ein norwegischer Seefahrer: Wilhelm Strienz — Senta, seine Tochter: Johanna Hesse — Erik, ein Jäger: Leonardo Aramesco — Mary, Sentas Amme: Helene Guermanowa — Der Steuermann Dalands: Fritz Neumann — Der Holländer: Heinrich Blasel. — Matrosen des Norwegers; die Mannschaft des fliegenden Holländers; Mädchen.
Ort: Die norwegische Küste.
In den Pausen und anschließend Köln (La), Mü, Do. Sport. Anschließend bis 24.00: Dortmund, La, Mü. Konzert der Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig — 4 kW — 365,8
Dresden — 0,7 kW — 275,2

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche [Prof. Ernst Müller].
9.00: Morgenfeier.
11.00—12.00: Übertragung von Platzmusik.
12.00—12.30: Dipl.-Ing. Bürgel-Chemnitz: Aus den Kindertagen des Eisenhüttenwesens.
12.30—13.00: Prof. Dr. R. Stübe: Das Judentum in Palästina. Seine Entstehung und sein Wesen.
16.30: **„Tageszeiten der Liebe".** Lustspiel in 3 Akten von Niccodemi, deutsch von Harry Kahn. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
Personen. Anna: Thessa Wenk — Mario: Robert Mayn — Mehrere Stimmen.
18.30—19.00: Dr. Wilhelm Hitzig: Einführung in die Grundlagen der Akkordlehre.
19.00—19.30: Anna Siemsen: Wie unsere Märchen geworden sind.
19.30—20.00: Dr. R. Schingnitz: Chemie und Wirtschaft.
20.15: **Italienischer Opernabend.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Donizetti Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Cherubini: Ballettmusik aus „Anakreon". — 3. Mercadante: Einleitung und Chor aus „Der Schwur". — 4. Rossini: Szenen aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 6. Verdi: Fantasie aus „Othello". — 7. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 8. Puccini: Szenen aus „Madame Butterfly". — 9. Leoncavallo: Intermezzo aus „Der Bajazzo"; Mascagni: Vorspiel und Siciliana aus „Cavalleria rusticana". — 10. Giordano: Melodien aus „Das Mahl der Spötter".
22.00: Sport.
22.30: Tanzmusik.

München — 4 kW — 535,7
Nürnberg — 4 kW — 303

11.00: Glockenspiel vom Münchner Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
12.00: Kammermusikstunde.
1. D. v. Dittersdorf: Quartett in Es-dur. — 2. Haydn: Quartett in F-dur.
13.05: Zeit, Wetter.
13.10: Programmansage.
15.30: Dr. Gerhard Venzmer: Ein Tag im japanischen Gasthaus.
16.00: Künstlertrio Max Kreuz.
17.15: Walter Jäger: Alt-Münchener Bilder. Alte Kaffeehäuser und Künstlerkneipen.
17.45: Schrammelterzett Steidle-Gebr. Vögel.
1. Blankenburg: Mein Regiment, Marsch. — 2. Ziehrer: Weana Madln, Walzer. — 3. Melodia, Shimmy. — 4. Heiteres von Otto Willner. — 5. Hill: Das Herz am Rhein. — 6. Freire: Ellala, Lied und Serenade. — 7. Heiteres von Otto Willner. — 8. Fiebrich: In der Faßbindergassen, Wienerlied. — 9. Latann: Frei weg, Marsch.
19.45: Sport.
20.00: **Unterhaltungskonzert des Funkorchesters.** Wilhelm Bauer, Bariton; am Flügel Richard Staab.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Mozart: Fagott-Konzert (Allegro — Andante ma adagio — Rondo, Tempo di Menuetto. — 3. Donizetti: Engel so rein, Arie aus „Die Favoritin"; Bellini: Komm' mit mir, du Arme, Arie aus „La Straniera". — 4. Gedichte von Rainer Maria Rilke [Elise Aulinger]. — 5. Sibelius: Pelleas und Melisande, Suite. — 6. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 7. Fünf russische Lieder; Rachmaninoff: Viel Töne wahrt; Gretschaninoff: Die Steppe; Arensky: Ich sprach zwar nicht; Gretschaninoff: Der Gefangene; Rachmaninoff: Frühlingsfluten. — 8. „Verwirrung der Geister", eine heitere Geschichte von Anton Tschechow, gelesen von Elise Aulinger. — 9. Bellini: Ouvertüre zu „Norma".
22.15: Presse.

Stuttgart — 4 kW — 379,7
Freiburg i. Br. — 0,7 kW — 577

11.30: **Morgenfeier.** Sigmundscher Frauenchor. Leitung Johanna Sigmund-Heilbronn.
1. Mendelssohn: Hebe deine Augen auf, aus „Elias". — 2. Klughardt: a) So bekehret euch noch; b) Was berufst du dich auf mein Gesetz; c) Wandle getrost und fürchte dich nicht, aus „Die Zerstörung Jerusalems". — 3. Thuille: Abendlied. — 4. Vorträge auf dem Harmonium. — 5. Schumann: a) Nänie; b) Rosenarien. — 6. Brahms: a) Minnelied; b) Barkerole; c) Nun stehn die Rosen in Blüte.
13.15: Schallplattenmusik.
15.00: Paul Westheim: Künstler und Publikum im Wandel der Zeiten. Wertschätzung und gesellschaftliche Stellung des Künstlers bis zur französischen Revolution.
15.30: Märchen.
16.00: Unterhaltungskonzert.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Max Schilling: Hochwild.
18.45: Eduard Reinacher liest eigene Dichtungen.
20.00: **Bunter Abend.**
1. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Bizet: Vorspiel zu „Carmen". — 3. „Karriere". Volksstück mit Musik- und Gesangseinlagen in drei

Akten von Max Heye. Spielleitung Max Heye. Personen. Karl Redslob, Kassierer: Theodor Brandt — Anna, seine Frau: Else Reimann — Annemie, Trudel, beider Töchter: Käte Mann, Marianne Fischer — Tante Brösike: Hildegard von Zedtwitz — Lutz, ihr Sohn, Kunstmaler: Hans Hanus — Fritz Windig: Max Heye — Ernst Wistler, Fabrikbesitzer: Ernst Stockinger — Otto Strömer, Wirt: Karl Karner — Lachmannski: Fred Höger — Lia Lu: Liddy Feuchter — Eine Zofe: Ruth Schlenker. — 4. Fucik: Florentiner Marsch.
22.40: Sport.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

16.00—17.00: Bauernzeitung.
17.10—18.45: Schallplattenmusik.
19.00—19.45: Innenpolitische Umschau.
20.00—20.25: Genossenschaftsvortrag.
20.30: Konzert, in den Pausen Presse und Sport.
23.30: Presse.

Posen 1,5 kW 280,4

10.15—12.00: Große Messe aus der Kathedrale.
12.00—12.25: Vortrag: Die Gesundheit der Zugtiere.
12.30—12.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.30—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.35—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.35—18.45: Verschiedenes.
18.45—19.25: Für die Kinder.
19.25—19.50: Vortrag: Das Jenseits in Platos Dialogen.
19.50—20.10: Vortrag: Die Bewohnbarkeit der Planeten.
20.30—22.00: **Abendkonzert.**
1. Nowowiejski: Das Erwachen des Sängers. — 2. Zwei Lieder. — 3. Schumann: Karneval. — 4. Rimsky-Korßakoff: Aus „Die Zarenbraut"; d'Albert: Arie aus „Die toten Augen". — 5. Nowowiejski: Das Testament des Königs Boleslas. — 6. Massenet: Arie aus „Manon"; Gorski: Um dich; Lipski: Komm, wir wandeln; Rachmaninoff: Das Veilchen. — 7. Granados: Zwei spanische Tänze. — 8. Walewski: Zwei Lieder. — 9. Lachman: a) Ulanenlied; b) Unsere lieben Berge; c) Ich will dich nicht.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Preßburg 300

11.00—12.00: Promenadenkonzert aus dem Garten des Landesmilitärkommandos.
16.30—17.00: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.20: Redakteur P. Sochan: Über slowakische Tänze.
18.20—18.40: Ing. J. Nevaril: Das Düngen im Herbst.
19.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

15.30—15.70: Übertragung aus London.
19.00: Gottesdienst aus der St. James Parish Kirche.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Newcastle 1,5 kW 312,5

15.30—17.30: Übertragung aus London.
19.45: Glockengeläute.
20.00: Gottesdienst aus der Hexham Abbey.
20.55—22.45: Übertragung aus London.
Dazwischen um 21.10: Lokalnachrichten.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

10.30—11.15: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.15: Vokal- und Instrumentalkonzert.
17.15—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.00: Forstnachrichten.
19.00—19.40: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: **Bunter Abend.**
1. Frontini: Vorspiel. — 2. Puccini: Arie aus „Turandot" [Sopran]. — 3. Massenet: Arie aus „Werther" [Tenor]. — 4. Catalani: Wellentanz. — 5. Gounod: Arie aus „Margarethe (Faust)" [Sopran]. — 6. Cilia: Aus „Adriana Lecouvreur". — 7. Massenet: Arie aus „Manon" [Tenor]. — 8. Sinding: Frühlingsrauschen. — 9. Moszkowski: Spanische Tänze. — 10. Garboli: Lied für Sopran. — 11. Becce: Leggenda d'amore. — 12. Topsy: Czardas.
23.00—23.30: Leichte Musik.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.00: Für die Kinder.
17.05: Nachmittagskonzert.
19.30—20.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro.
20.55: Funktechnische Mitteilungen.
21.00: **Liederwettbewerb.** — Vortrag preisgekrönter Lieder.
22.00: Sport.

Kopenhagen 0,7 kW 337

Sorö 1153

10.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
15.00—17.00: Teemusik, Vorlesung.
18.30—19.00: Für die Kinder.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Borge Janssen: Vortrag.
20.00—21.00: **Ungarischer Abend.**
21.30—23.00: **Orchesterkonzert.**
23.00—0.30: Tanzmusik aus Nimbs Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (e a j 1) 1,5 kW 344,8

12.00: Glockengeläute von der Kathedrale. Wetter, Presse, Börse.
21.20: **Konzert, Liedervorträge.**

Prag 5 kW 348,9

10.00—11.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
11.00—12.00: Konzert von der Slawischen Insel.
12.00—12.15: Rundfunk für Handel und Gewerbe.
16.30—17.00: Vortrag vom Arbeiterkuratorium.
17.00—18.00: Konzert von der Schützeninsel.
18.00: Deutsche Sendung. Olga Kalliwordа: Gesangsvorträge. — Anschl. Wetter, Presse.
19.00: **„Lohengrin".** Oper von R. Wagner. Übertragung aus dem Nat. Theater in Prag.
22.00: Zeit.
22.00—22.15: Presse, Sport, Theater.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodni dum in Vinohrady.

Cardiff 1,5 kW 353

15.30—17.30: Übertragung aus London.
18.30: Gottesdienst aus der Star Street Congregational Kirche.
20.00: Übertragung aus London.
21.15: **Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Gounod: Hymne an die heilige Cäcilie [Violine]. — 3. Pierné: Marche Characteristique; b) Des Petits Soldats de Plomb. — 4. Drei Lieder für Bariton. — 5. O'Connor-Morris: Londonderry Air. — 6. Blon: Traumbild, Walzerintermezzo. — 7. Berlioz: Ungarischer Marsch. — 8. Brun: Romanze; Kohler: Schwalbenflug; Revell: Finale aus der Suite [Flöte]. — 9. Bizet: Aus „Carmen". — 10. Zwei Lieder für Bariton. — 11. Langer: Erster Satz aus dem Flötenkonzert. — 12. Friedemann: Slawische Rhapsodie.
22.55: Die stille Gemeinschaft.

London 3 kW 361,4

15.30: Militärmusik.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Mackenzie: Vorspiel zu „Colomba". — 3. Schubert: Die Forelle; Dvorak: Lieder, die mich meine Mutter gelehrt; Grieg: Ein Traum, Sopran. — 4. Dvorak: Fünf Humoresken. — 5. Corelli-Kreisler: Sarabande und Allegro; Moszkowski: Gitarre; Rachmaninoff: Romanze; Burleigh: Dorftanz [Violine]. — 6. Franck: Redamption, sinfonische Dichtung. — 7. Liszt: Dritte ungarische Rhapsodie. — 8. Drei Lieder für Sopran.
17.00: Ballettmusik aus Glucks Opern.
1. Introduktion aus „Don Juan"; Air und Andante aus „Iphigenia in Aulis"; Musik aus „Orpheus"; Musette aus „Armida"; Air aus „Iphigenia in Aulis"; Siciliana aus „Armida".
17.20—17.30: Vorlesung aus dem Alten Testament.
20.00: Gottesdienst aus St. Martin in the Fields.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: **Konzert.** Vespermusik.
1. Bach-Elgar: Präludium und Fuge c-moll. — 2. German: Drei Tänze aus „Nell Gwyn". — 3. Liszt: Ungarische Fantasie, Klavier und Orchester. — 4. Williams: In unbekannten Regionen, Chor und Orchester. — 5. Saint-Saens: Totentanz. — 6. Sibelius: Valse triste. — 7. Vier Chorlieder. — 8. Chopin: a) Präludium F-dur; b) Walzer Ges-dur; c) Mazurka a-moll; d) Polonäse A-dur [Klavier]. — 9. Borodin: Zweiter und dritter Satz aus der zweiten Sinfonie.

Helsingfors 1 kW 375

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Zeit, Wetter.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert des Funkorchesters.
18.00—18.25: Vortrag.
18.25—18.50: Vortrag.
18.50—18.55: Für die Hausfrauen.
18.57—19.10: Zeit, Wetter.
19.10—20.30: **Konzert** des Funkorchesters.
20.30—21.45: Tanzmusik des Funkorchesters.
21.45: Presse.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Orchester Artys.
22.00—0.30: Zeit. Konzert der Stadtkapelle.

Manchester 1,5 kW 384,6

15.30: Nachmittagskonzert des Oktetts.
17.20—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Coleridge-Taylor: Kleines Konzert. — 2. Mendelssohn: Notturno und Scherzo, aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Thomas: Arie aus „Nadeshda"; Bizet: Agnus Dei [Alt]. — 4. Messager: Die beiden Tauben, Suite. — 5. German: Maskenzug aus der Musik zu „Was Ihr wollt". — 6. Drei Lieder. — 7. Bizet: Zweite Suite aus „Das Mädchen von Perth".

Toulouse 3 kW 391

12.00: Katholischer Gottesdienst.
12.45: Konzert.
14.10: Predigt und Psalmen.
20.30: **Konzert. Tanzmusik.**

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.15: Orchesterkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Grieg: Zwei sinfonische Tänze. — 3. Spohr: Lied; Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Sopran]. — 4. Haydn-Wood: Erntezeit, Suite. — 5. Drei Lieder für Bariton. — 6. Wormser: Aus „Der verlorene Sohn". — 7. Drei Lieder für Sopran. — 8. Coates: From the Countryside", Suite. — 9. Händel: Menuett aus „Berenice". — 10. Berlioz: Serenade aus „Margarethe (Faust)"; Massenet: Vision aus „Herodias" [Bariton].
17.20—17.30: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
21.55—22.45: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

10.30—11.30: Predigt und Musikvorträge.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert vom Hotel Bellevue-Palace.
14.30—15.00: Red. F. Schwarz: Aus der Geschichte der landwirtschaftlichen Krisen von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.
15.30—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—22.30: **Liederabend.** E. Gund-Lauterburg, Langnau. Am Flügel Else Biberstein-Bern. Kompositionen von Robert Gund.
21.50—22.05: Sport, Presse, Wetter.

Krakau 1,5 kW 422

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale in Posen.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.
17.00—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.55: Red. W. Zechenter: Die Twardowski-Legende in der Literatur. Vortrag mit Rezitationen.
20.00—20.15: Sport.
20.15—20.30: Dr. J. Reiß: Brahms als Musiker.
20.30: **Brahms-Abend.**
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn
1 kW 441,2

9.30—10.00: Prof. Dr. Al. Tichy: Der Schweinestall.
10.00—10.30: Orgelkonzert.
10.30—12.00: Konzert.
16.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Hilde Kuhn und Eugen Guth, Opernsänger; am Klavier L. Schwarz.
19.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom
(1 r o) 12 kW 450

10.30: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Eventuell amtliche Nachrichten.
17.30—19.00: Konzert aus der Casina delle Rose.
20.00—20.50: Eventuell amtliche Nachrichten.
20.50—21.00: Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00—21.10: Forstnachrichten, Presse, Sport.
21.10: Aus „Manon". Oper von Massenet.
23.25: Presse.

Stockholm
a 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

10.50: Wetter.
11.00: Gottesdienst.
14.00: Schwedisch-finnische Leichtathletikkämpfe aus dem Stadion.
17.00: Für die Kinder.
17.55: Stundenschlag vom Rathaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.10: Die Weltsprache, eine Diskussion (Vortrag).
20.10: **Edvard-Grieg-Abend.** Zu seinem zwanzigsten Todestage.
1. Sonate A-dur, für Cello und Klavier. — 2. Fra Fjeld og Fjord. — 3. Bergliot, Melodrama. — 4. a) Monte Pincio; b) Guten Morgen; c) Ich liebe dich.
21.40: Dramatische Rezitation.
22.00—22.45: Alte Volkssagen.

Paris
(p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

8.00: Presse, Zeit.
12.30: Vortrag.
14.00: Konzert.
18.00: Presse.
20.30: Presse.
20.45: Vortrag.
21.00: **Sinfoniekonzert** — Anschließend Presse, Zeit.

Oslo
1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

10.20: Glockengeläut von der Heilandskirche.
10.20: Glockengeläute von der Heilandskirche.
17.50: Glockengeläute.
18.00: Abendgottesdienst aus der Heilandskirche.
19.45: Presse, Zeit.
20.00: Rezitation Julian Ström. Hans-Kinck-Programm.
20.30: **Konzert des Funkorchesters.**
21.00: Fridtjof Krohn: Rezitationen.
21.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00: Presse, Wetter.
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

Daventry
491,8

Birmingham 326,1

15.30—17.30: Aus Oratorien.
1. Mendelssohn: Lauda Zion, Kantate für Soli, Chor und Orchester. — 2. Händel: Menuett aus „Samson". — 3. Bach: Arie aus der Kantate: Es ist genug [Baß und Orchester]. — 4. Haydn: Arie aus „Die Schöpfung" [Sopran und Orchester]. — 5. Elgar: Chor aus „König Olaf". — 6. Mendelssohn: Arie aus „Elias", [Alt und Orchester]. — 7. Händel: Rezitativ und Arie aus „Jephtha" [Tenor und Orchester]. — 8. Mendelssohn: Chor aus „Elias". — 9. Mendelssohn: O, Gott, habe Dank, aus „Paulus" [Baß und Orchester]. — 10. Sullivan: Arie aus „Der verlorene Sohn" [Tenor und Orchester]. — 11. Schubert: Kantate „Mirjams Siegesgesang" [Sopran, Chor und Orchester].
20.00: Übertragung aus London.
20.55: Übertragung aus London.
21.00: Wetter, Presse.
21.10: **Kammermusik.**
1. Dvorak: Trio, op. 90 [Violine, Cello und Klavier]. — 2. Pizetti: Zwei Lieder. — 3. Liszt: Petrarka [Klavier]. — 4. Boughton: Keltisches Präludium. — 5. Chausson: Chanson perpetuelle; Leroux: Der Nil [Sopran]. — 6. Gibbs: Suite. — 7. Zwei Lieder für Sopran. — 8. Popper: Ungarische Rhapsodie [Cello]. — 9. Arbos: Zigeunerweisen.

Aberdeen
1,5 kW 500

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Brüssel
1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Pálais St. Sauveur.
19.45: Presse.
20.15: **Kammermusik.**
21.00: Konzert aus dem Kursaal Ostende.
22.20: Presse.
22.30: Tanzmusik aus dem Kursaal Ostende.

Wien
5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Orchesterkonzert des Wiener Sinfonieorchesters. Leitung Staatsopernkapellmeister Hugo Reichenberger. — Marianne Kuranda, Klavier.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Schubert: Ballettmusik zu „Rosamunde". — 3. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 1, op. 15, C-Dur [Marianne Kuranda]. — 4. Schubert: Sinfonie Nr. 1, D-dur.
16.00: Nachmittagskonzert des Wiener Konzertorchesters Max Geiger.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Strauß: Nillfluten, Walzer. — 3. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 4. Goldmark: Air, aus dem Violinkonzert in a-moll. — 5. Grünfeld: Diner, Walzer aus „Der Lebemann". — 6. Donizetti: Große Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 8. Lehár: Ging da nicht das Glück vorbei? Lied. — 9. Geiger: Einen Handkuß, Shimmy. — 10. Erwin: Trink und schließ die Augen zu, Blues. — 11. Kálmán: Großes Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin".
18.00: Sonatenabend. Lucian Horwitz, Cello; Otto Schulhof, Klavier.
1. Grieg: Cello-Sonate a-moll. — Richard Strauß: Cello-Sonate F-dur.
20.00: **„Die Lokalbahn".** Komödie in drei Akten von Ludwig Thoma. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.

Riga
2 kW 526,3

10.15: Gottesdienst.
13.00: Für die Kinder.
18.00 u. 18.30: Vorträge.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Kleinpaul: Nordische Serenade. — 3. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin". — 4. Schubert-Liszt: Soirées de Vienne. — 5. Lieder. — 6. Violoncellosoli. — 7. Lieder. — 8. Adam: Aus „Si j'étais roi". — 9. Zikoff: Romanze. — 10. Ziehrer: Wiener Madln, Walzer. — 11. Liadow: Polonäse.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: Tanzmusik.

Budapest
2 kW 555,6

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Hohe Messe aus der Universitätskirche.
12.00: Konzert des Kammerorchesters der ungarischen Oper.
15.00: Manchon M. singt Kinderlieder; am Flügel H. T. Polgar.
15.45: Zigeunermusik.
17.15: Drei Einakter. 1. **„Mogjött a papa".** — 2. **„Othello Kisposton".** — 3. **„Dicsöseg bajjal jar".**
19.00: Unterhaltungsmusik.
20.45: Zeit.
21.00: Zigeunermusik.

Zürich
1 kW 588

11.00: Vormittagskonzert des Hausorchesters.
12.00: Wetter.
12.30: Mittagskonzert der Unterwaldner Bauernkapelle.
15.15: Dichterstunde. Mary von Gavel.
16.00: Nachmittagskonzert des verstärkten Hausorchesters.
17.15: Protestantische Predigt des Pfarrers Balmer-Enge.
19.28: Zeit, Wetter.
19.30: Kammermusik.
20.00: **Konzert des Hausorchesters.** Werke von C. M. von Weber.
20.30: Eugen Aberer: Der Weg zum Schauspieler.
21.00: Wunschabend des Hausorchesters.
22.00: Presse, Wetter.

Lausanne
(h b 2) 1,5 kW 680

10.00: Gottesdienst. — Übertragung aus Genf.
20.30: Gottesdienst.
21.10: Violinkonzert. — Anschließend Sport.

Genf
1,5 kW 760

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.

Hilversum
(h d o) 5,2 kW 1060

9.40: Gottesdienst.
16.40—18.10: Konzert des Funkorchesters.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 3. Friml: Träumerei. — 4. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 5. Leoncavallo: Aus „Der Bajazzo". — 6. Mozart: Menuett aus der Sinfonie Es-dur. — 7. Schubert: a) Am Meer; b) Frühlingsglaube. — 8. Jones: Aus „Die Geisha". — 9. Sousa: Freiheitsglocken, Marsch. —
18.25: Gottesdienst.
18.55: Konzert aus dem Kurhaus in Scheveningen.

Basel
0,3 kW 1100

Alle Übertragungen aus Bern.

Warschau
10 kW 1111

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale in Posen.
12.00: Zeit, Luftschiffahrt, Wetter, Presse.
13.45—14.10: Prof. Trybulski: Die Geflügelmast.
14.10—14.35: Prof. Bieganski: Heilpflanzen.
14.35—15.00: S. Medrzecki: Wichtige landwirtschaftliche Nachrichten.
15.00: Wetter.
15.05—15.30: F. Starzynski: Die Gärung des Getreides.
17.00—17.35: Für die Kinder.
17.35—18.35: Nachmittagskonzert.
18.55—19.10: Presse.
19.10—19.35: Prof. Moscicki: Die polnische Frau im Ringen um die Unabhängigkeit Polens.
19.35—20.00: St. Michalski: Eine Reise durch Jugoslawien.
20.30: **Abendkonzert.**
22.00: Polizeinachrichten, Zeit, Luftschiffahrt, Wetter, Presse.

Moskau
(Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

9.00—10.00: Esperanto.
10.30—11.00: Für den Funkbastler.
11.30—12.00: Informationsbulletin der Gesellschaft der Funkfreunde.
12.00—13.00: Kinderkonzert.
13.25—13.55: Landwirtschaftliche Plauderei.
14.00—14.55: Bauernzeitung.
15.00—16.30: Bauernkonzert.
16.30—17.25: Komsomolskaja Prawda.
17.30—17.55: Vortrag von Oso-Aviachim.
17.30—17.55: Nowosti Radio (Welle 675).
18.00—18.30: Für die Frauen.
18.00—18.25: Vortrag: Neues von Wissenschaft und Technik (Welle 675).
18.30—18.55: Vortrag: Die Wehrmacht der Neuzeit.
18.30—18.55: Vortrag: Die Weltarbeiterbewegung (Welle 675).
19.00: Zeit und Uhrgeläute.
19.00—19.25: Innerpolitische Umschau.
19.30—19.55: Außenpolitische Umschau.
20.00: Übertragung oder Konzert der Radioperedatscha.
23.30: Presse.
23.55: Uhrgeläute von der Spaßki-Kathedrale.

Daventry
1604,3

10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
15.30—22.45: Übertragung aus London.
21.10: Schiffahrt.
22.55: Übertragung aus Cardiff.

Kowno
15 kW 2000

16.48: Zeit, Wetter.
16.50: Börsen- und Marktbericht.
17.00: Für die Landwirte.
17.25: Nationale Lieder.
18.10: Wilna-Stunde.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Sport.
19.10: Politische Rundschau. „Elta".
19.30: Konzert.
20.30: Theaternachrichten.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Margarete Weinberg: Genie und Alltag. Künstlerische Darstellung des Alltags.
16.30: Johanna Meyer liest die Novelle „Beim Vetter Christian" von Theodor Storm.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik der Berliner Funkkapelle. Leitung Konzertmeister Fr. v. Szpanowski.
1. Lachner: Marsch aus der Suite Nr. 1. — 2. Strauß: Akzelerationen, Walzer. — 3. Jones: Fantasie aus „Die Geisha". — 4. Smetana: Ouvertüre zu „Das Geheimnis". — 5. Godard: Berkeuse aus „Jocelyn". — 6. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 7. Moszkowski: Deutsch. — 8. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 9. Tschaikowskij: Trepak aus der Nußknackersuite.
18.40: Einführung aus der Übertragung aus der Staatsoper am 13. September.
19.05: Oberingenieur Siegfried Hartmann: Technische Wochenplauderei.
19.30: Dr. Viktor Engelhardt: Mit offenen Augen durch die Kunst der Heimat. Das Zeitalter der Renaissance.
20.00: Dr. Aug. Bock: Erziehung zum volkswirtschaftlichen Denken. Führer und Volk.
20.30: **Tänze.** Berliner Funkorchester. Dirigent Georg Széll von der Berliner Staatsoper.
1. Beethoven: Deutsche Tänze. — 2. Grieg: Sinfonische Tänze über norwegische Motive. — 3. Moszkowski: Spanische Tänze. — 4. Dvorak: Slawische Tänze. — 5. Wiener Tänze. Lanner: Die Werber; Jos. Strauß: Delirien-Walzer.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.
18.00: Dr. Wilhelm Leyhausen: Zum Problem der Übersetzung.
18.50—19.20: Richard Penkert: Wetterzufuhr und Schlagende Wetter im Bergwerk.
19.20—19.50: Dr. Heribert Ringmann: Ursprung und Entwicklung des Tanzes.
20.00: **Dr. Peter Bach singt eigene Gesänge zur Laute.** Vertonung der Gesänge von Peter Bach.
1. Das Rosenband. — 2. Es führen über die Erde. — 3. Wer jetzt weint. — 4. Du bist der Garten. — 5. Schlaflied für Miriam. — 6. Jeanne Antoinette. — 7. Wiegenlied. — 8. Das Suahelischnurrbarthaar. — 9. Das Maikaterlied. — 10. Papageien. — 11. Die Blume, die ich mir am Fenster hege. — 12. Alle Dinge. — 13. Sieh', mein Kind. — 14. Der Sämann. — 15. Der Seufzer. — 16. Nicht doch. — 17. Der Briefmark. — 18. Ameisenreise. — 19. Das Krokodil zu Singapur.
21.00: **Dante.** Aus dem „Inferno". Übersetzung von Wilhelm Leyhausen. Rezitation Wilhelm Leyhausen.
1. Eingang zur Hölle. — 2. Charon. — 3. Minos. — 4. Francesca da Rimini. — 5. Vania Fucci. — 6. Ugolino und Rugieri. — 7. Lucifer. — 8. Austritt aus der Hölle.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
21.10: **Reina Backhaus singt Lieder.**
1. Joseph Marx: a) Marienlied (Novalis); b) Erinnerung (Eichendorff); c) Venezianisches Wiegenlied (P. Heyse). — 2. Georg Göhler: a) Volkslied im Maien zu singen; b) Liebestraum (Johanna Thylmann); c) Die Madonna mit den Mandarinen (Ferd. Russo, deutsch von P. Heyse). — 3. Peter Gast: a) Drei Lieder aus op. 1; b) Begegnung (Anna Klie); c) Der Gast (Anna Klie); d) Nachtlied (nach dem Russischen von Fr. Danner).

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272.5

16.30—17.45: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
17.45—18.05: Vorlesung aus dem Roman „Auch Einer" von Fr. Th. Vischer
18.45—19.15: Dr. Oswald Götz: Altdeutsche Tafelmalerei.
19.15—20.00: Englisch.
20.00—21.30: Übertragung aus Stuttgart.
21.30—22.30: Haus- und Kammermusik vor 100 Jahren. — Übertragung aus Kassel.
1. Gande: Sonate für Flöte und Gitarre. — 2. Lhoyer: Duett für zwei Gitarren. — 3. Cirl: Serenade für Violine und Gitarre. — 4. Molino: Trio für Flöte, Viola und Gitarre.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hamburg. Dr. Arthur Kürschner: Das Geschäft des Dramatikers.
16.15: Bremen. Werke von Cherubini.
16.15: Hannover. Blumenlieder.
16.15: Kiel. Moderne Lieder.
16.40: Hamburg. Kurt Siemers: Das bunte Holland. Käsemarkt in Alkmar.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Dr. H. Meyer-Delius: Lähmungserscheinen im Kindesalter.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: Hannover, Hamburg, Bremen. **Orgelkonzert aus der Puluskirche, Hannover.** Prof. Hermann Dettmer, Orgel; Georg Steinmeyer, Violine.
1. J. S. Bach: Präludium und Fuge a-moll. — 2. Händel: a) Larghetto; b) Siciliano [Violine und Orgel]. — 3. Drei Orgelchoräle von J. S. Bach: a) In dulci jubilo (Nun singet und seid froh); b) Es ist das Heil uns kommen her; c) Lobt Gott, ihr Christen allzugleich. — 4. Beethoven: Romanze G-dur [Violine und Orgel]. — 5. Reger: Präludium c-moll. — 6. Tschaikowskij: Andante cantabile, für Violine und Orgel. — 7. Reger: Tokkata und Fuge in D-dur.
20.00: Kiel. Vorlesung. Timm Kröger: „Sturm und Stille".
20.30: Kiel. **Klavierkonzert von Richard Glas.**
21.00: Hamburg, Bremen. **Hamburger Kammermusikabend.** Hamburger Streichquartett. Hamburger Komponisten.
1. Heinrich Sthamer: Quartett für Klavier, Violine, Viola, Violoncell, h-moll, op. 45. — 2. Hermann Erdlen: Suite für Violine und Klavier, op. 5.
21.00: Kiel. **Kammermusik.** Ernst Träger, Violine; John de Jager, Cello; Richard Glas, Klavier.
1. Dvorak: Dumky-Trio, op. 90. — 2. Tschaikowskij: Trio in a-moll, op. 50.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Abbes: Lachen, Lächeln und Frohsinn.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
18.30: Theodor Eschenburg: Die Universität Tübingen zu ihrem 450jährigem Jubiläum.
19.00: Regierungsrat Dr. Korallus: Deutsche Wirtschaftsführer. Die Fugger.
19.30: Englisch.
20.15: **Cellokonzert von Hermann Hoenes.** Am Flügel Erich Seidler.
1. Mendelssohn: Sonate, op. 45b (Allegro vivace — Andante — Allegro assai). — 2. Corelli-Busch: Adagio. — 3. Dvorak: Rondo.
21.10: Übertragung aus Danzig.

Königswusterhausen 8 kW 1250

10.00: Eröffnungsfeier des V. Internationalen Kongresses für Vererbungswissenschaft aus dem Langenbeck-Virchow-Haus.
12.00—12.30: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. Modern Advertisement.
15.00—15.30: Frau Conrad: Der ländlich-hauswirtschaftliche Lehrling, seine Ausbildung, das Examen.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Stud.-Rat Dr. Völker: Das Bildungswesen in Frankreich.
16.30—17.00: Dr. Kloper: Erziehungsberatung.
17.00—17.30: Dr. Karl Würzburger: Philosophierende Gespräche.
17.30—18.00: Dr. Emil Dovifat: Die moderne Tageszeitung.
18.00—18.30: Dr. Adolf Stahl: Wesen und Aufgabe der inneren Mission.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Hans Wieg: Verkaufstechnik und Reklame. Praktische Vorschläge zur Förderung des Umsatzes.
19.20—19.45: Alfred von Hunnius: Praktische Ratschläge zur Herbstbestellung.
20.30: Übertragung aus Berlin.
21.00: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Münster, La, Do. Mittagskonzert der Kapelle der I. Abteilung, 6. (Preuß.) Artl.-Regt.
17.10—17.30: Köln (La), Mü, Do. Studienrat P. Brüls: Sinn und Ziel der funkpädagogischen Arbeitsgemeinschaft für höhere Schulen.
17.30—18.30: Köln (aL), Mü, Do. Die Entwicklung der Klavier-Violinsonate. Terese Sarata, Violine; Egbert Grape, Klavier.
1. Corelli: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Leclair: Sonate G-dur, für Violine und Klavier. — 3. Dardini: Sonate D-dur.
18.30—19.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Robert Tetschow: Bedeutung der bisherigen Transozeanflüge für den künftigen Seeluftverkehr.
19.30—19.40: Köln (La), Mü, Do. Dr. Hennes: Neue Ernährungslehren.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Oberstudiendirektor Albert Mayer: Die Kerngedanken der preußischen Schulreform 1925 und die neuesten Aufgaben der höheren Schulen.
20.00: La, Mü, Do. **Konzert des Tenors Georges Meader** von der Metropolitanoper New York. Hubert Giesen, Klavier; das Philharmonische Orchester Stuttgart. — Übertragung aus **Stuttgart.**
1. Mozart: Il mio tesoro intanto, Arie des Don Octavio, aus „Don Juan" [George Meader mit dem Philharmonischen Orchester]. — 2. Brahms: Dein blaues Auge; Hugo Wolf: Nixe Binsefuß; Strauß: Heimkehr; Hugo Wolf: Der Tambour; Mathiessen: Schaff' das Handwerk meiner Hände [George Meader; am Flügel Hubert Giesen]. — 3. Chopin: a) Notturno; b) As-dur-Polonäse [Hubert Giesen, Klavier]. — 4. Dvorak: Als die alte Mutter; Tosti: Ridona mi la calma; Ball: Roses of Picardie; d'Ardelot: Because [George Meader; am Flügel Hubert Giesen].
Anschließend bis 24.00: Dortmund, La, Mü. Konzert der Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0.7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert des Leipziger Funkorchesters. Dirigent Hilm. Weber.
1. Holstein: Ouvertüre zu „Der Haideschacht". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Die verschenkte Frau". — 3. Erdmann: Romantische Suite. — 4. Chopin: Walzer in Es-dur. — 5. Suppé: Ein Strauß Suppéscher Melodien. — 6. Nedbal: Fantasie aus „Polenblut".
18.05—18.30: Ing. Curt Jahn: Die Musikstadt Markneukirchen.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Martin Sunath-Altenburg: Das Plagiat und der Begriff des geistigen Eigentums in der Literatur.
19.30—20.00: Studienrat Weinmeister: Die Verwendung der Kurzschrift einst und jetzt.
20.15: **Konzert.** Li Stadelmann, Cembalo; Fr. Rucker, Flöte.
1. Händel: Sonate für Flöte und Klavier, C-dur, Nr. 4 (Larghetto — Allegro — Larghetto — Allegro — Tempo di Gavotta). — 2. Joh. Seb. Bach: Konzert im italienischen Stil [Cembalo]. — 3. Phil. Em. Bach: Sonate für Flöte und Klavier, C-dur (Allegretto — Andantino — Allegro). — 4. Scarlatti: a) Sonate d-moll; b) Sonate F-dur; c) Sonate c-moll [Cembalo]. — 5. Joh. Joachim Quantz: Sonate C-dur [Flöte und Klavier].
21.15: Gut G'sell und du mußt wandern. Acapella-Chöre. Kantorei-Gesellschaft der Versöhnungskirche. Leitung Kantor Alfr. Stier.
1. Mendelssohn: a) Die Nachtigall, op. 59, Nr 4; b) Die Waldvögelein, op. 88, Nr. 4; c) Lerchengesang, op. 48, Nr. 4; d) Jagdlied, op. 59, Nr. 6. — 2. Alte und neuere Volkslieder für A-capella-Chor, von A. Mendelssohn, M. Reger, Wilh. Berger: a) Auszug zur Hochzeit; b) Schabab, Gut G'sell und du mußt wandern; c) Das Mühlrad; d) Matrosenlied; e) Trutze nicht; f) Reiters Liebchen. — 3. Deutsche Volkslieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert, für Chor mit Klavierbegleitung, von E. N. von Reznicek: a) Gruß aus der Ferne; b) Im Maien; c) Tanz, Mägdelein, tanz; d) Der Tummler.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Weinrestaurant des Hauptbahnhofes Leipzig.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.30: Nordische Musik.
16.00: Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.00: Alfred Paulmann-Gerthe: Aus der Vergangenheit des deutschen Kaufmanns.
18.30: Friedrich Fürst: Über den Anbau unserer Winterhalmfrüchte.

19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Englisch.
19.55: Bekanntgabe der Vortragsfolge der Übertragung.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.
21.35: Schach.
22.10: Harmoniumkonzert von Gustav Schödel. 1. G. Frescobaldi: a) Präambulum; b) Canzona a-moll. — 2. Cl. Merulo: Toccata e-moll. — 3. G. Gabrieli: Ricercar.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert d. Funkorchesters.
18.15: Dr. Karl Löwenberg: Der Spießer in alter und neuer Zeit.
18.40: Rolf Formis: Für Funkbastler.
19.05: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Reklame.
20.00: **Gastspiel Georg Meader** von der Metropolitan-Opera New York. Hubert Giesen, Klavier; Philharmonisches Orchester.
1. Mozart: Il mio tesoro intanto, Arie des Don Oktavio, aus „Don Juan" [George Meader, Philharm. Orchester]. — 2. Brahms: Dein blaues Auge; H. Wolf: Nixe Binsefuß; Strauß: Heimkehr; H. Wolf: Der Tambour; Mathießen: Schaff das Handwerk meiner Hände [George Meader; am Flügel Hubert Gießen]. — 3. Chopin: a) Notturno; b) As-dur-Polonäse [Hubert Gießen]. — 4. Dvorak: Als die alte Mutter; Tosti: Ridona mi la calma; Ball: Roses of Picardi; D'Ardelot: Because [George Meader; am Flügel Hubert Gießen].
Anschließend **Satyrenabend.**
1. Adam: Ouvertüre zu „König für einen Tag" [Orchester]. — 2. Wedekind: Prolog zu „Erdgeist" [Max Heye]. — 3. Wanderratten (Heine); Zwei Ritter (Heine) [Ernst Stockinger]. — 4. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin". — 5. Der Zoologe von Berlin (Wegekind); Spiritus familiaris (Wedekind); Auf einen Buddha (Tyll); Madonnen (Tyll); Ode an die Dummheit (Tyll); Einer für viele (Tyll) [Max Heye]. — 6. Noack: Parade der Zinnsoldaten [Orchester]. 7. Frühling (Adler); Entgöttert (Adler); Schicksal (Adler) [Fred Höger]. — 8. Am Teetisch (Heine); Der Kritikaster (Pfau); Ein gutes Tier (Busch); Geschäftskniffe (Heye); Ein Märchen (Heye) [Max Heye]. — 9. Bosc: Pierrotmarsch [Orchester]. — 10. **„Eine ideale Redaktion".** Dialog von Rudolf Presber. Personen. Redakteur: Fred Höger — Verleger: Max Heye — Parteifreund: Ernst Stockinger. — 11. **„Das moderne Theater".** Dialog von Rud. Presber. Personen. A: Max Heye — B: E. Stockinger. — 12. **„Reklameoperette".** Dialog von Rudolf Presber. Personen. Der Reklamechef: Max Heye — Maestro: Fred Höger. — 13. **„Das Ereignis der Saison".** Ein Interwiev von Rudolf Presber. Personen. Dramoletzky, Schriftsteller: Max Heye — Schnüffler, Journalist: Ernst Stockinger — Diener bei Dramoletzky: Fred Höger. — 14. **„Die Pokulimini".** Ein Unterhaltung im Zimmer des Theaterdirektors, von Rudolf Presber. Personen. Der Direktor: Max Heye — Der Regisseur: Ernst Stockinger. — 15. Jessel: Heinzelmännchens Wachtparade [Orchester].

AUSLAND

Leningrad 10 kW 223,9

17.00—17.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.00—18.45: Vortrag der sanitären Abteilung d. Volksgesundheitskommissariats: Schnelle Hilfe bei Unfällen.
19.00—19.45: Funktechnischer Vortrag der O. D. R.
20.00—21.00: Für die Jugend.
21.00: Konzert, in den Pausen Presse.

Posen 1,5 kW 280,4

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Vortrag in franz. Sprache.
19.55—20.20: Vortrag: Unsere Gewohnheiten.
20.30—22.00: **Solistenkonzert. Grieg-Abend.**
1. Sonate op. 45. — 2. Zwei Lieder. — 3. a) Humoreske; b) Erotik; c) Der Vogel. — 4. Drei Lieder. — 5. a) Hochzeit auf Troldhaugen; b) Karneval. — 6. Drei Lieder.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Stuart Sanderson: Die Kunst der Soßenzubereitung.
18.00: Volksliederkonzert.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Rev. Mortimer: Dundee in der Legende.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Schallplattenmusik.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Glasgow.
22.30—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.15—19.15: Konzert des Kammertrios.
19.20—19.35: Jan Krasko: Die Erziehung der reiferen Jugend.
19.35—19.55: Dr. J. Hofmann: Ergebnisse des staatlichen Denkmalschutzes in der Slowakei.
20.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

13.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Tanzmusik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Balladen- und Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Mascagni: Romanze und Szene aus „Cavalleria rusticana"; Puccini: Ich habe für die Kunst gelebt, aus „Tosca" [Sopran und Orchester]. — 3. Moszkowski: Serenade. — 4. Gounod: Vulcans Lied, aus „Philemon und Baucis"; Lehmann: Arie aus „In einem persischen Garten; [Baß und Orchester]. — 5. Bath: Petite Suite romantique.
20.15: Übertragung aus London.
21.35: Fortsetzung des Konzerts.
6. Fall: Aus „Die tolle Prinzeß". — 7. Drei Lieder. — 8. Ganne: Träumerei. — 9. Janefelt: Berceuse. — 10. Drei Lieder. — 11. Verdi: Aus „Rigoletto". — 12. Rosse: Petite Suite moderne.
22.30—23.00: Übertragung aus London.

Newcastle 1,5 kW 312,5

12.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Coxon New Gallery Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.20: Übertragung aus London.
21.35: Varieté.
22.30—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.45: Jazzmusik.
20.45: Alberto Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
21.00: **Militärmusik, Varieté, Lustspiel.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
17.00: L. F. Ramsey: Wie Kinder die Welt sehen.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Solistenkonzert.
20.00: Neil Kenyon, der schottische Humorist.
21.15: Übertragung aus London.
21.35: **Orchesterkonzert.** Shakespeare-Abend.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Quilter: Suite aus der Musik zu „Was ihr wollt". — 3. Erste Szene aus dem vierten Akt aus „Rosalinde". —4. Mendelssohn: Scherzo und Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. Aus „Der Kaufmann von Venedig". — 6. German: Drei Tänze aus „Heinrich VIII".

Neapel 1,5 kW 333,3

17.100: Konzert.
21.00: **Konzert.**
22.00: Übertragung aus der Alhambra.

Kopenhagen 7 kW 337
Sorö 1153

18.30—19.00: Englisch.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Mozart-Abend.**
1. Ouvertüre zu „La finta semplice". — 2. Konzertarie. — 3. Konzert für Violine und Viola. — 4. Arie aus „Figaros Hochzeit". — 5. Arie aus „Il re pastore", mit obligater Violine. — 6. Ouvertüre zu „Don Juan".
21.15—21.45: Neue Tanzmusik.
21.45—22.45: Populäres Orchesterkonzert.

Barcelona (eaj 1) 1,5 kW 344,8

17.40: Nachmittagskonzert.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.20: Konzert, Liedervorträge.
22.10: **Konzert.**

[illegible] kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.20: Für die Kinder.
18.20: Deutsche Sendung. Dr. Hans Schwarz: Die Musik.
20.10—21.30: Lustiger Abend.
21.30—22.00: Lustspiel.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodni dum in Vinohrady.

Cardiff 1,5 kW 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: Flecther: Eine Pilgerfahrt nach St. Davids.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: **„My Programm".** Entworfen von Sir Herbert Brewer. Orchesterkonzert.
1. Bantock: Lustspiel-Ouvertüre „Pierrot für eine Minute". — 2. Puccini: Wie eiskalt ist dein Händchen, aus „La Bohème". — 3. Lalo: Zwei Aubaden. — 4. Drei lyrische Stücke für Violine. — 5. Londonderry Air. — 6. Holst: a) Marschlied; b) Lied ohne Worte. — 7. Coleridge-Taylor: Arie aus „Hiawathas Hochzeitsfest". — 8. German: Valse Gracieuse. — 9. Elgar: Lied aus „Seebilder"; Delius: Beim ersten Kuckucksruf. — 10. Glinka: Aus „Kamarinskaja". — 11. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".

London 3 kW 361,4

12.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der Southwerk Cathedral.
1. Händel: Konzert in g-moll. — 2. Bach: Arie aus der Kantate „Mein Geist". — 3. Franck: Erster Choral. — 4. Elgar: Trauermarsch aus „Granta und Diamed". — 5. Zwei Lieder. — 6. Rheinberger: Sonate a-moll.
15.00: Trio- und Liederkonzert.
17.00: Für die Hausfrau.
18.00: Orgelkonzert aus der Astoria Cinema.
18.20: Für die Pfadfinder.
18.45: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
19.00: Mac Carthy: Literarische Kritik.
19.15: Händel-Suiten.
19.30: Varieté.
20.15: **„Don Quichote".** Ballett in zwei Akten und einem Prolog von Minkus, getanzt von Anna Pawlowa. — Übertragung der Musik aus dem Königl. Opernhaus.
21.15: Die Völkerbundsitzung in Genf.
21.35: Orchesterkonzert. Erich-Coates-Abend.
22.30—23.00: Klavierkonzert.
1. Schumann: a) Warum?; b) Papillons. — 2. Chopin: a) Notturno c-moll; b) Etüden F-dur, c-moll und As-dur.

Helsingfors 1 kW 375

18.00—18.50: Nachmittagskonzert.
19.30—20.00: Funkorchester.
20.00—20.45: Solistenkonzert.
20.45—21.45: Funkorchester.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Fernandez Ortiz, Violine; Orchester Artys.
15.30—17.00: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: **Bunter Abend.**

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert aus dem Piccadilly Picture Theatre.
17.00: Roma Lobel: Volksleben in Rumänien.
18.00: Übertragung aus London.
18.25: Für die Kinder.
19.30: Klavierkonzert.
20.00: Übertragung aus Daventry, Welle 491,8.
23.00: Banjokonzert.

Toulouse 3 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Filmschau.
20.45: **Konzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Debussy: Erste Arabeske. — 3. Boellmann: Tournoi. — 4. Mazellier: Contemplation. — 5. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 6. Turina: Der Weg der Alhambra. — 7. Pillois: Im Stile Lullys. — 8.

Chaminade: Portrait. — 9. Delibes: Ballettsuite aus „Sylvia". — 10. Malats: Serenade. — 11. Vieu: Marquis bergers. — 12. Delmas: Défilé tartare. — 13. Gonella: Unter dem Himmel Sorrents. — In der Pause Finale aus der neunten Sinfonie von Beethoven für Chor, Soli und Orchester.

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.10: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: C. Mackie: Die Ausschmückung des Hauses.
18.00: Liederkonzert.
21.30: Schottischer Abend.
21.35: **Orchesterkonzert. Eine Nacht in Paris.**
1. Rawlinson: Zwei Sketche vom Montmartre. — 2. Gounod: Walzerlied aus „Romeo und Julia"; Puccini: Mimis Lied, aus „La Bohème"; Charpentier: Arie der Louise, aus „Louise" [Sopran]. — 3. Foulds: La belle Pierrette, Intermezzo. — 4. „Die schwarze Spinne", eine Episode im Café Ambassadoers, Paris. — 5. Vier Lieder. — 6. Fletcher: Zwei Pariser Sketchs.
22.30—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—22.30: Violinkonzert von Otto Keller, Hagen i. W. Am Flügel Ernst Kappeler, Bern.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.30: J. Sztaudynger: Die polnischen Meeresküsten.
19.30—19.55: Frau Brochwitz: Das Drama in der japanischen Literatur.
20.00—20.30: Sport.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: Märchen für Kinder.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Disp. K. Hickl: Die Hausfrau beim Einkauf.
18.00—18.20: Insp. Suchy: Die Gärten im September.
18.20—18.40: Prof. Dr. Ferd. Stiebitz: Drei Kapitel über die Erziehung bei den Griechen und Römern.
18.40—19.00: Esperanto.
19.00—20.00: Konzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Lieder: Karneval, Suite. — 3. Lanner: Walzer. — 4. Morena: Von Pontius zu Pilatus, Potpourri. — 5. Mascagni: Intermezzo aus „Si". — 6. O. Straus: Schottischer Hochzeitsmarsch aus „Didi".
20.00—20.30: Humoristisches.
20.30—22.00: **Lustiger Abend.**

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.10: **Abendkonzert.**
1. Montemezzi: Aus „Geovanni Gallurese". — 2. Tartini: Die verlassene Dido, Sonate für Violine und Cembalo. — 3. Mascagni: Arie aus „Lodeletta". — 4. Donizetti: Cavatine aus „Don Pasquale". — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 6. Medizinischer Vortrag: Der Samariter. — 7. Saint-Saens: Tanzmusik aus „Heinrich VIII". — 8. Wolff: Romanze in D-dur; Wieniawski: Mazurka [Violine]. — 9. Pergolesi: Arie; Delibes: Arie aus „Lakmé" [Sopran]. — 10. Faccio: Trauermarsch aus „Hamlet". — 11. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

18.45: Für die Kinder.
19.15: Aus Operetten.
19.45: Englisch.
20.15: **Orchesterkonzert.** — Übertragung aus Göteborg.
1. Haydn: Ouvertüre. — 2. Bach: Konzert für Violine und Orchester. — 3. Bach-Reger: O Mensch, beweine deine große Sünde. — 4. Mozart: Eine kleine Nachtmusik.
21.40: Pilze (Vortrag).

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

13.00: Vortrag.
14.00: Mittagskonzert.
1. Ganne: Ouvertüre zu „Les Saltimbanques". — 2. Février: Für eine Prinzessin. — 3. Audran: Aus „Gilette de Narbonne". — 4. Das Schmetterlingsreich. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite.
15.00: Übertragung von der Völkerbundssitzung in Genf.
20.00: Dr. Petito-Chartellier: Rechtsfragen. — Wissenschaftlicher Vortrag. — Astronomischer Vortrag.
21.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**

Oslo 1,5 kW 441,8

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

18.00: Konzert des Funkorchesters.
19.00: Französisch.
19.30: Stenographie.
20.00: Tönnes Birknes: Plauderei über „Muntre Musikanten".
20.30: Freddy Bernhoft: Die französische Fremdenlegion.
21.00: Dr. Rolf Mowinckel: Araberzeiten.
21.30: Konzert des Cellisten Leif Holmboe.
1. Goltermann: Andante aus dem Cellokonzert a-moll. — 2. Martini: Gavotte. — 3. Popper: Wie einst in schöneren Tagen. — 4. Couperin-Kreisler: Berceuse.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

16.00: Nachmittagskonzert.
1. Hume: Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 3. Drei Lieder für Tenor. — 4. Rimmer: Einnerungen an Gounod. — 5. Del Riego: Cornetsolo. — 6. Brahms: Scherzo es-moll [Klavier]. — 7. Douglas: Humoreske. — 8. Gilbert: Aus „Katja, die Tänzerin". — 9. Drei Lieder für Tenor. — 10. Schubert: Erster Satz aus der Unvollendeten. — 11. Arensky: Caprice Nr. 6; Cooke: Ein Augusttraum; Moszkowski: Tarantella [Klavier]. — 12. Hume: Marsch.
68.45: Worcestershire-Konzert.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.**
1. Wagner: a) Vorspiel zum dritten Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; b) Faust-Ouvertüre; c) Vorspiel zu „Tristan und Isolde". — 2. Wagner: Amfortas Gebet, aus „Parsifal". — 3. Wagner: Siegfried-Idyll. — 4. Wagner: Schlußszene aus „Die Götterdämmerung" [Sopran und Orchester]. 5. Wagner: Venusberg, aus „Tannhäuser". — 6. Walton: Ouvertüre zu „Portsmouth Point". — 7. Chausson: Veilchenzeit; Brahms: Meine Liebe ist grün; Rodrigo: Ayes [Sopran]. — 8. Quilter: Drei Lieder für Bariton. — 9. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser".
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros Club.

Aberdeen 1,5 kW 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: I. Mutch: Das Heim ihres Herzens.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Nachmittagskonzert.
20.15: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Delibes: Aus „Coppelia". — 3. Rezitationen. — 4. Miller: Wottle. — 5. Seman: Orientalisches Mondlicht. — 6. Renard: In our love. — 7. Rezitationen. — 8. Nicholls: Shepherd of the hills. — 9. Denisty: Italienische Suite.
21.15: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Für die Jugend.
18.00: Graz. Schach.
18.30: Graz. Otto Haida: Kuba.
19.00: Prof. Dr. Max Fritz: Flußüberschwemmungen und das vordringende Meer.
19.00: Graz. Duette-Abend.
19.30: Ing. W. Selka: Zucht von Kleinpelztieren.
19.35: Graz. Alt-Heidelberg, du feine . . . Deutsche Dichtungen, die Heidelberg besingen, Einleitende und verbindende Worte Dr. Otto Hödel. Grete Imle, Rezitationen.
20.05: **Alte und neue Wiener Volksmusik.**
21.20: Graz. **Hugo-Wolf-Abend.** Grazer Städtisches Opernorchester. Leitung Musikdirektor Prof. Oswald Kabasta; Opern- und Konzertsänger Dr. Lothar Riedinger-Wien. Einleitende Worte Hofrat Heinrich Wastian. Am Flügel Prof. Oswald Kabasta.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Borodin: Bauernchor, aus „Prinz Igor". — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Vorspiel zum vierten Akt aus „Carmen". — 9. Bordier: Berceuse. — 10. Delibes: Ballettsuite aus „Sylvia". — 11. Chopin: Polonäse G-dur.

Budapest 2 kW 555,6

17.30: Zigeunermusik.
19.00: Funknachrichten.
20.15: **Französische Musik.**
22.00—24.00: Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

12.30: Mittagskonzert.
15.00: Für die Kinder.
16.00: Konzert der Kapelle Busch-Palm.
19.30: Flötenmusik alter und neuer Zeit.
20.00: **Romantische Musik.** André Dupont, Klarinette; Max Siegrist, Klavier; Funkorchester.
20.40: Charles Baudelaire et ses rapports avec la musique. H. S. Salzberger, Vortrag und Klavier; Martha Gisler, Gesang.
21.20: **Spanische Tänze und Serenaden.** Funkorchester.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

21.31: Prof. Sensine: Die Religion der Naturvölker.
21.00: **Orchesterkonzert aus Old India.**
1. Strauß: Dorfschwalben, Walzer. — 2. Beethoven: Erste Sinfonie. — 3. Sinigaglia: 2. Piemontesischer Tanz.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert.**
1. Wagner: Frühlingslied. — 2. Schubert: Aufenthalt. — 3. Lied aus dem 15. Jahrhundert. — 4. Piantoni: Lied. — 5. Dalcroze: Les Armailles. — 5. Ferrari: Das Geheimnis.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

12.15—13.40: Triokonzert.
16.20—17.35: Für die Kinder.
17.40—19.25: Orchesterkonzert.
19.55: Konzert aus dem Kurhaus in Scheveningen.

Basel 0,3 kW 1100

20.30—21.00: Dr. Kaspar Huber: Moderne Organisationen der Volkskrankenpflege.
21.00—21.50: **Liederabend.** Pierre Besse-Lausanne; am Flügel Robert Strübin-Basel.

Warschau 10 kW 1111

17.20—17.45: J. Hellmann: Die Völkerbundssitzung in Genf im August 1927.
18.00: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.30: **Kammermusik.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Funkpionier.
17.20—17.45: Vortrag: Unser kultureller Aufbau.
17.45—18.10: Wöchentlicher Vortrag des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
20.00—20.25: Vortrag.
20.30: Klubabend.
23.30: Presse. In Esperanto.

Daventry 1604,3

Übertragung aus London.

Kowno 15 kW 2000

20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Dr. Johannes Günther: Die Idee des Tanzes im Bühnenkunstwerk.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Emil Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Mitridate". — 2. Massenet: Elegie. — 3. Brahms: Ungarischer Tanz. — 4. Weber: Fantasie aus „Oberon". — 5. Felix: Unter dem Lindenbaum. — 6. Benatzki: Ich möcht wieder a mal in Grinzing sein, Walzerlied. — 7. Kodaly: Adagio. — 8. Chopin: Mazurka B-dur. — 9. Lehár: Gruß an Losoncz, ungarische Lieder. — 10. Bransen: Zwischen Mitternacht und Morgen, Boston.
19.05: Ernst Struck, Gauvorsteher des Gaues Brandenburg-Pommern im DHV.: Der Kaufmannsgehilfe i. d. Berliner Industrie.
19.30: **„Der Vampyr".** Romantische Oper in zwei Akten (vier Bildern) von Heinrich August Marschner. Dichtung von Wilhelm August Wohlbrück. Für die deutsche Bühne musikalisch und textlich neu eingerichtet von Hans Pfitzner. — Übertragung aus der Staatsoper am Platz der Republik.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

15.45—16.30: Für die Kinder. Sommers Abschied und Erntekranz.
1. Der Störche Wanderlied, schlesische Volksweise [Christa Kutzner, Alt]. — 2. Die Störche (Chr. Andersen) [Christa Niesel-Lessenthin, Rezitation]. — 3. Taubert: Der Vöglein Abschied; Reichardt: Herbstlust [Christa Kutzner, Alt]. — 4. Die Kornähre (Grimm); Erntedank (Claudius); Erntelied (Löwenstein); Drescherlied (Hoffmann von Fallersleben) [Christa Niesel-Lessenthin]. — 5. Zum Erntekranz, Volkslied [Christa Kutzner, Alt]. — 6. Alte Erntesprüche, Volkslieder [Christa Niesel-Lessenthin]. — 7. Uff a Sunntig, lieber Franz, fränk. Volksweise [Christa Kutzner, Alt].
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Donizetti: a) Ouvertüre zu „Die Regimentstochter"; b) Melodien aus „Lucrezia Borgia"; c) Ouvertüre zu „Die Favoritin"; d) Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 2. Bellini: a) Melodien aus „Die Puritaner"; b) Ouvertüre zu „Norma"; c) Fantasie aus „Die Nachtwandlerin".
18.00: Stadtverordneter Erich Siebraner: Die Stellung des Angestellten im neuen Arbeitszeitnotgesetz.
19.00—19.30: Dr. Waldemar v. Grumbkow: Von Volk zu Volk. Die völkerrechtlichen Formen des zwischenstaatlichen Verkehrs.
19.30—20.00: Dipl.-Ingenieur Georg Maiwald: Energiefluß und Energieverluste in Kraftpflügen.
20.10: **Sinfoniekonzert.** Kapelle der Königin-Luise-Grube, Gleiwitzer Städtisches Orchester, Gleiwitzer Collegium musicum. Leitung Musikdirektor Franz Kauf.
1. Schubert: Siebente Sinfonie C-dur (Andante — Allegro ma non troppo — Andante non molto — Scherzo — Allegro vivace). — 2. Bruckner: Dritte Sinfonie d-moll (Mäßig bewegt — Adagio quasi Andante — Scherzo — Allegro). — 3. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
22.15: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

Danzig 1,5 kW 272,7

15.15: Lothar Schultz: Der Rundfunk als Kulturfaktor und sozialer Helfer.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Für die Jugend. Dr. Oehlert: Emil Rathenaus Verdienste um die deutsche Elektrotechnik.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert der Funkkapelle. Aus Operetten von Leo Fall.
1. Rauf dir nicht die Haare, Marsch aus „Der süße Kavalier". — 2. Potpourri aus „Madame Pompadour". — 3. Sag du's, aus „Die schöne Risette". — 4. Brüderlein fein, Walzer aus „Brüderlein fein". — 5. Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 6. Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 7. Affentrott, aus „Die spanische Nachtigall".
17.45—18.05: Vorlesung aus „Kreisleriana" von E. Th. A. Hoffmann.
18.15—18.45: Generalkonsul Dr. v. Hentig: Der Zug über den Pamir.
18.45—19.15: Regisseur Geiss: Das moderne Theater und sein Publikum.
19.15—19.45: Dr. Gerum: Die Angst vor dem Arzt und seinen Eingriffen.
19.45—20.15: Dr. F. Heinemann: Bertrand Russel und die englische Philosophie der Gegenwart.
20.15: **„Der lebende Leichnam".** Drama von Leo Tolstoi. Spielleitung Ben Spanier. Die russischen Zigeunerlieder werden vom A-cappella-Chor 1923 unter Leitung von Kapellmeister Reinhold Merten gesungen. Anschließend Schallplattenmusik.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hannover, Hamburg, Bremen. Werke von Edmund Eysler.
1. Vera-Violetta-Walzer. — 2. Kommen sie Polka tanzen, aus „Der Frauenfresser". — 3. Küssen ist keine Sünd', aus „Bruder Straubinger". — 4. Mutterl, Lied aus „Die Schützenliesl". — 5. Weinlied aus „Der lachende Ehemann". — 6. Junge Mädchen tanzen gern Walzer, aus „Der Frauenfresser".
16.15: Kiel. Märchen und Balladen.
1. Niemann: a) Durch Sturm und Regen, Präludium; b) Genoveva, Idyll; c) Kinderspiele im Garten. — 2. a) Das Schiffer- und Nixenmärchen (Mörike); b) Der Blumen Rache (Freiligrath); c) Der Tod des Tiberius (Geibel). — 3. Aus Andersens Märchen, op. 30, von Bortkievicz: a) Die Prinzessin auf der Erbse; b) Die geheimnisvolle Glocke; c) Der standhafte Zinnsoldat; d) Blumenwalzer.
17.00: Dr. Andreas Schott: Menschen und Werke der Zeit. Reinhard Sorge. Hans Johst.
17.40: Steuerfragen.
18.55: Dr. Gerdes: Bilder aus der deutschen Theatergeschichte. Autorenschutz und Urheberrecht.
19.05: A. Möller-Wandsbek: Wie füllt der Landwirt den Fragebogen zur Einkommensteuererklärung aus?
19.30: Dr. Wilhelm Heinitz: Die Klangwelt des Orchesters. Das Fagott.
20.00: **„Liselott von der Pfalz".** Lustspiel in einem Vorspiel und drei Akten von Rudolf Presber und Leo Walther Stein. Regie Hans Bodenstedt.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Alsterpavillon, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Hedi Kettner liest Märchen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Kapelle Scheffler vom Zentralhotel Königsberg.
18.30: Willy Schulz: Besprechung technischer Jugendbücher.
19.20: Regierungsrat Dr. Schmalz: Wirtschaftsprobleme. Kontinentale Einigungsbestrebungen.
20.05: Privatdozent Dr. Joh. v. Allesch: Die Intelligenz der Affen.
20.45: **Konzert des Funkorchesters.** Werke von Verdi und Puccini. Dirigent Kapellmeister Adolf Wach. — Mary Fuchs, Koloratursopran; Siegmund Grönvelt, lyr. Tenor.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Jeanne d'Arc". — 2. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 3. Verdi: Arie der Traviata aus „La Traviata"; Puccini: Arie der Butterfly aus „Madame Butterfly" [Mary Fuchs]. — 4. Verdi: Ouvertüre aus „Nebukadnezar". — 5. Puccini: Fantasie aus „Toska". — 6. Verdi: Holde Aida, Arie des Radames aus „Aida"; Puccini: Es blitzen die Sterne, Arie des Cavaradossi aus „Toska" [Siegmund Grönvelt]. — 7. Verdi: Nun in der nächtlichen Stille, Duett Othello—Desdemona aus „Othello"; Puccini: Duett Linkerton—Butterfly aus „Madame Butterfly" [Mary Fuchs; Siegmund Grönvelt]. — 8. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida".

Königswusterhausen 8 kW 125

12.00—12.30: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler.
15.00—15.30: Käte Steputat: Erlebnisse und Erfahrungen einer deutschen Auswanderin in Paraguay.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—17.00: Stud.-Rat Dr. Völker: Das Bildungswesen in Frankreich.
17.00—17.30: Dr. Emil Dovifat: Die moderne Tageszeitung.
17.30—18.00: Felix Stiemer: Der Dichter als Gestalt und Symbol. Eine Geschichte des literarischen Ruhms.
18.00—18.30: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch f. Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Stadt- und Schulrat Dr. Anders: Die Wechselbeziehungen zwischen Erdkunde und Geschichte.
19.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
15.15—16.15: Düsseldorf (La), Mü, Do. Max Cohen-Reuß: Der Weg der Wirtschaft. — Übertragung aus dem Breidenbacher Hof, Düsseldorf.
16.30—16.55: Dortmund, La, Mü. Fedja Hartog: Jugend und Sport.
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. Kindermärchen.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Kammermusik des Ferry-Roth-Quartetts.
1. Ravel: Streichquartett in F-dur. — 2. Beethoven: Streichquartett op. 18 Nr. 1.
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. Arnold Stecher: Für die Bastler.
19.30: **„Orpheus in der Unterwelt".** Burleske Operette in zwei Aufzügen (4 Bildern) von J. Offenbach. — Übertragung aus dem Stadttheater Duisburg.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—17.25: Nachmittagskonzert des Leipziger Funkorchesters. Dirigent Hilm. Weber.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Der Prophet". — 3. Grieg: Norwegische Tänze. — 4. Strauß: Seid umschlungen Millionen.
17.30—18.00: Bücherbesprechung.
18.05—18.30: Frau Dr. Hertha Michel: Das Einküchenhaus.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Direktor von Löbbecke: Die wissenschaftlichen Arbeiten der mittel- und großdeutschen Gärtnereien.
19.30—20.00: Maria Hempel: Zweckmäßiges Schulwandern.
20.15: **Von urewiger Liebe.**
1. Schubert: Sinfonie in B-dur [Funkorchester]. — 2. Der kleine Fite (Detlev v. Liliencron): Posthuma (Theodor Storm); Inge (Alfred Kerr) [Friedrich Castelle]. — 3. Schumann: Lieder der Braut; Brahms: a) Wir wandelten; b) Wenn du nur zuweilen lächelst; c) Unbewegte laue Luft; Hugo Wolf: a) Bedeckt mich mit Blumen; b) Nachtzauber [Anny Quistorp]. — 4. Ein Lebensrätsel (Björnstjerne Björnson): Alvilde (Knut Hamsun); Hier sollten Rosen blühen (Jens Peter Jacobsen); Lied des Dichters (Henrik Ibsen) [Friedr. Castelle]. — 5. Mendelssohn: Sinfonie in A-dur [Orchester].
22.00: Presse, Sport.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Für die Frau.
16.00: Kapelle Albert Krämer aus dem Regina-Palast-Hotel in München.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tell". — 2. J. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 3. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 4. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 5. Moderne Tänze.
19.25: Werke für zwei Klaviere. Lore Brückner-Winter und Richard Staab.
1. César Franck: Les Eolides, Poème symphonique. — 2. August Reuß: Fantasie in a-moll, op. 42.
20.00: Dr. P. Mann: Übersicht über den Winterplan der Münchner Volkshochschule.
20.30: Heiterer Abend. Funkorchester, Leitung Karl List.

1. Tölzer Schützenmarsch. — 2. Gungl: Die Hydropathen, Walzer. — 3. Komzak: München-Wien, ein Sinn, Polka. — 4. Münchener Typen: Der Gastwirt [Otto Willner]. — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 6. Kálmán: Tanzen möcht' ich, Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 7. Der Tandler [Max Weydner]. — 8. Rieder: Bockmusik. — 9. Schäfflertanz. — 10. Ländler.

22.15: Vorlesung. Der Impressario Navarrini und seine Gattin, von Rosso di San Secondo [Ferdinand Classen].

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert d. Funkorchesters. 1. Rosey: The scorcher, Marsch. — 2. Ohlsen: Herbstkinder, Walzer. — 3. Rudnik: Zwei Lieder ohne Worte. — 4. Berlioz: Ouvertüre zu „Wawerly". — 5. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 6. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 7. Adam: Lanzelot, Liselotte. — 8. Rosey: Motormarsch.

18.15: Georg Schwidetzky: Tiersprachen und Ursprachen.

18.45: Dr. Ernst Müller: Die Philosophie des „Als-Ob".

19.15: Pfarrer Kaufmann: Die Deutschen in Palästina.

20.00: **Volksliederabend.** Leitung Oswald Kühn.
I. Einleitender Vortrag von Oswald Kühn. — 2. Alte Lieder: a) All mein Gedanken, die ich hab; b) Ich spring in diesem Ringe; c) Innsbruck, ich muß dich lassen; d) Wächterlied. — 3. Deutsche Tänze von Schubert und Beethoven [Orchester]. — 4. a) Mairegen; b) Mei Mutter mag mi net; c) Horch, was kommt von draußen rein; d) Verlassen. — 5. Mozart: Ballettmusik zu „Les petits riens" [Orchester]. — 6. a) Maidle las dir was verzähle; b) Ist alles dunkel; c) Vogelhochzeit; d) Der Jäger aus Kurpfalz. — 7. a) Schifferlied; b) Aus der Jugendzeit; c) Deutschland über alles; d) Judas Makkabäus.

21.15: Wunschabend.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi" [Orchester]. — 2. Mozart: In diesen heil'gen Hallen, aus „Die Zauberflöte" [H. Hofele]. — 3. Saint-Saens: Sieh', mein Herz erschließet sich, Arie der Dalila, aus „Samson und Dalila" [M. Th. Deimann]. — 4. Torney: Der Bauernführer, Ballade [Max Heye]. — 5. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen" [Orchester]. — 6. Loewe: Die Uhr [Hans Hofele]. — 7. Leoncavallo: La Mattinata [M. Th. Deimann]. — 8. Geibel: Der Tod des Tiberius, Ballade [Max Heye]. — 9. Middleton: Des Negers Traum [Orchester]. — 10. Stolz: Im Prater blühn wieder die Bäume [Hans Hanus]. — 11. Peter: s' hat keinen Zweck, du bist kein Kavalier [Käte Mann]. — 12. Krome: Tanja [Max Heye]. — 13. Kálmán: Ich liebe sie, Duett aus „Die Zirkusprinzessin" Käte Mann, Hans Hanus]. — 14. Leopoldi: Lene Lehmann ging mal spazieren [Max Heye]. — 15. Deutschlandlied [Orchester].

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

16.00—16.30: Funkzeitung.
17.00—18.00: Für die Kinder.
18.15—19.50: Nowosti Radio.
20.00—20.30: Vortrag.
20.30: Übertragung aus Moskau.
23.30: Presse.

Posen 1,5 kW 280,4

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Vortrag: Der Volksglauben in Jugoslawien.
19.55—20.20: Vortrag: Die Westslawen.
20.30—22.00: **Mandolinen- und Liederkonzert.**
1 Siede: Stadion, Marsch. — 2. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila"; Gounod: Arie aus „Margarethe (Faust)". — 3. Rupprecht: Lied aus „Die Najaden". — 4. Theimer: Vineta, Boston. — 5. Moniuszko: Arie aus „Halka"; Wagner: Arie aus „Tannhäuser". — 6. Keler-Bela: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 7. Zwei Lieder. — 8. Moszkowski: Die Lerche. — 9. Troches: Hymne; Capua: Meine Sonne; Godard: Berceuse; Gall: Wenn du wärest wie die Veilchen.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

15.30: Konzert des Ambassador-Orchesters.
16.30: Liedervorträge.
17.00: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Laurence Raithby: Vortrag.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

15.30: Konzert aus dem Scala Picture House.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.45—18.45: Konzert.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.20—19.40: Dr. V. Wagner: Der Preßburger Dom.
19.40—19.55: Ing. K. Wolf: Über die Bedeutung der ökonomischen Gemüsepflanzung.
19.20—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Buntes Abendprogramm.
21.35: Neil Kenyon, der schottische Humorist.
21.50: Rätsel.
22.30: Musikalisches Kreuzworträtsel.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Newcastle 1,5 kW 312,5

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
17.00: Una Rodenhurst liest aus Dickens.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.30—22.30: Übertragung aus London.
22.35: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Übertragung einer Operette.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

16.00: Teemusik aus Smith & Sons Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Cinema, Westbourne.
18.30: Übertragung aus London.
21.35: Liederabend.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

17.10: Nachmittagskonzert.
21.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153

15.00—17.00: Teemusik.
17.30—18.00: Für die Kinder.
19.30—20.00: Prof. D. Jacobsen: Geisteskrank oder nicht?
20.00—21.00: **Kammermusik der Romantik.**
1. Brahms: Streichquartett c-moll. — 2. Schumann: Streichquartett A-dur.
21.30—22.00: „Mit Güte". Spiel von Ed. Pailleron.
22.00—22.30: Klavierkonzert.
Chopin: a) Barkerole Fis-dur; b) Notturno Fis-dur; c) Etüden E-dur und As-dur.

Barcelona (e a j 1) 1,5 kW 344,8

17.40: Konzert.
18.10: Für die Frauen.
21.05: Konzert des Quintetts, Gesang, Rezitationen.
22.30: **Klavierkonzert.**
1. Daquin: Der Kuckuck. — 2. Mozart: Sonate A-dur.

Prag kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Deutsche Sendung. Redakteur Robert Kohlert: Die Zeitung und ihre Leser.
18.45—19.00: Landwirtschaftlicher Rundfunk.
19.15—19.30: Vortrag.
20.10—21.10: Blasmusik und Tamburizzachor.
21.10—22.00: **Buntes Allerlei.**
1. Lalo: Die Königin von Iß. — 2. Kusovicky: Aus dem Konzert fis-moll op. 3. — 3. Delibes: Automatenmusik und Walzer. — 4. Violinsolo. — 5. Tschaikowskij: Walzer aus der Serenade op. 48 Nr. 2.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

Cardiff 1,5 kW 353

15.00: Übertragung aus London.
16.45: Humoristische Rezitationen.
17.00: Tanzmusik a. dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Heute und morgen, Vortrag des Stationsdirektors.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Konzert des Funkorchesters.
21.35: **Bunter Abend.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

London : kW 361,4

12.00—14.00: Konzert, Liedervorträge.
15.00: Daventry-Quartett.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
17.00: Miß Souter: In den Straßen von Tunis.
18.00: Tanzmusik.
18.45: Douglas Sharpington singt Lieder.
19.00: Cecil J. Allen: Die englische Eisenbahn im Jahre 1927.
19.15: Händel-Suiten.
19.30: **Kammermusik.**
1. Mozart: Streichquartett D-dur. — 2. Vier Lieder. — 3. Elizabeth Siddons Budgen liest aus Shakespeares „Macbeth". — 4. Scott: Szene für Solo und Streichquartett. — 5. Goossens: Streichquartett op. 14.
21.15: Principal Morgan: Das moderne englische Drama.
21.35: **Varieté.**
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

Helsingfors 1 kW 375

18.00—18.50: **Für die Kinder.**
19.10—19.30: Französisch.
19.30—21.00: Kammermusik.
21.00—21.45: Klassische Musik.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Lucy Renée, Mezzosopran; Orchester Artys.
18.30—20.30: Konzert des Funkorchesters.

Manchester 1,5 kW 384,6

15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Konzert aus dem Golf Hotel, Grange over Sands.
17.00: H. W. Robinson: Warum singen die Vögel?
18.00: Leichte Musik.
19.00: Jubiläum der Manchester Stadthalle. Ansprache des Aldermans H. Derwent-Simpson: Die Manchester Stadthalle.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Orgelkonzert aus der Stadthalle.
1. Corelli: Suite A-dur. — 2. Widor: Pastorale aus der fünften Sinfonie. — 3. Bach: Großes Passaglia und Doppelfuge.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Ansell: Ballett. — 3. Strauß: Kaiserwalzer. — 4. Lardelli: Kindersuite.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Thomas: Fantasie aus „Hamlet". — 3. Levadé: Fantasie aus „Sophie". — 4. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 5. Leroux: Fantasie aus „Le Chemineau". — 6. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 7. Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 8. Rulli: Yvonne.

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.15: Für die Schulen.
15.35: A. Steven: Westafrika.
15.55: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
17.00: Käte Lovell: Die gute Küche.

19.00: D. H. Low: Erinnerungen an Serbien.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Konzert.
21.35: „Eine Reise zur Insel Man".
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—20.30: Anna Kohler rezitiert Dichtungen von Goethe, Gottfried Keller, C. F. Meyer und Andersen.
20.30—21.20: Übertragung aus Lausanne.
21.20—22.30: Kursaal-Orchester.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Siedlecki: Der Urwald im Lande der ewigen Sonne.
19.30—19.55: J. Friedberg: Die polnischen Bauern während der letzten Jahrhunderte der Republik und zur Zeit der Usurpatoren.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: M. Balounova: Die Handschuhe.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Prof. H. Iltis: Die Seeküste.
18.00—18.20: Prof. Dr. E. Bayer: Die Entwicklung der Schweinezucht.
18.20—18.40: Ing. P. Halavanja: Durch Polen und Lettland.
18.45—20.30: Konzert.
20.30—21.00: **„Der Theaterkuß".** Einakter von B. Ludvik.
21.00—22.00: Konzert aus dem Café Rosenbreier.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Nachmittagskonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Le Cid". — 2. Donizetti: Arie a. „Der Herzog von Alba"; De Angelis: Stornello [Tenor]. — 3. Wetserhout: Berceuse. — 4. Godard: Florentinische Serenade. — 5. Wagner: Winterstürme wichen dem Wonnemond; Catalani: Arie aus „Dejanice" [Tenor]. — 6. Chaminade: Balletmusik aus „La Livry". — 7. Cloutsam: Rhapsodie über Negerweisen.
21.10: **Übertragung aus einem Theater.**

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

18.15: Für die Kinder.
18.45: Biologischer Vortrag.
19.15: **Neue schwedische Musik.**
1. Henneberg: a) Kammersinfonie, op. 11; b) Capriccio. — 2. Atterberg: Konzert für Französisch Horn und Orchester. — 3. Rosenberg: Suite für Streichorchester. — 4. Iversen: Serenade im spanischen Stil.
20.45: Prof. Tunberg: Rom und die Teutonen.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.15: Übertragung von der Völkerbundsitzung in Genf.
14.00: Mittagskonzert.
1. Pesse: Air de ballet. — 2. Haydn: Ochsenmenuett. — 3. Gounod: Fantasie aus „Mireille". — 4. Berger: Valse triste. — 5. Reyer: Aus „Sigurd".
20.00: Englisch.
21.00: **Orchesterkonzert der Truppe Jean Winkopp.** Aus „Madame Butterfly". Oper von Puccini.
22.00: Vortrag. Auslandswochenschau.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

19.10: Englisch.
20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Goldmark: Präludium. — 2. d'Albert: Aus „Tiefland". — 3. Sinding: Walzer. — 4. Neuberger: Aus dem Orient, Suite.
21.00: Charles Hoff: Freier Sport.
21.30: Konzert der Sängerin Marie Brochmann.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
16.00: Orchesterkonzert.
18.45: Tanzmusik.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.**
1. Haydn: Sinfonie Concertante B-dur für Oboe, Fagott, Violine, Violoncello und Orchester. — 2. Mozart: Konzert Es-dur, für zwei Klaviere und Orchester. — 3. Mozart: Konzertarie Nr. 6, für Sopran und Orchester. — 4. Haydn: Violoncellokonzert D-dur. — 5. Mozart: Fünfundzwanzigste Sinfonie g-moll. — 6. Dr. Thomas Wood: A Seamans Ouvertüre. — 7. Drei Lieder für Sopran. — 8. Enesco: Erste rumänische Rhapsodie.
22.30—23.15: Leichte Musik.
1. Chopin: Scherzo aus der Sonate h-moll; Moszkowski: Polonäse D-dur [Klavier]. — 2. Vorlesung einer kurzen Geschichte. — 3. Holbrooke: Toccata op. 42 [Klavier]. — 4. Vorlesung. — 5. Bowen: Notturno und Scherzo aus der Miniatursuite [Klavier].

Aberdeen 1,5 kW 500

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Schubert- und Schumann-Abend.**
I. Teil, Schubert. 1. Schubertiana. — 2. Gretchen am Spinnrade; Die Forelle; Horch, horch die Lerch' [Sopran]. — 3. Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Welke Blumen. — 5. Ungeduld. — 6. Soirée de Vienne. — II. Teil: Schumann. 1. Die Soldatenbraut; Der Nußbaum; Er ist's [Sopran]. — 2. Romanze Fis-dur; An der Fontäne; Vogel als Prophet; Jagdlied [Klavier]. — 3. Fantasie über Schumannwerke.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
20.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**
1. Gevaert: Konzert-Ouvertüre. — 2. Weber: Aus „Euryanthe". — 3. Sibelius: a) Fest; b) Scene. — 4. Benoit: Polonäse. — 5. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 6. Saint-Saens: Totentanz [Violine]. — 7. Gounod: Walpurgisnacht aus „Margarethe (Faust)". — 8. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 2. Mouton: Poémes de Mai, Suite. — 3. R. Strauß: a) Traum durch die Dämmerung; b) Ich trage meine Minne. — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 5. Jessel: Marokkanische Patrouille. — 6. Stolz: Grüß mir mein Wien, Lied. — 7. Morena: Von Pontius bis zu Pilatus. — 8. Warms: A Flower for you. — 9. Biller: Marion-Onestep.
18.50: Dr. Gertrud Herzog-Hauser: Spuren der Antike im Alltag.
19.20: Morsekursus.
19.30: Esperanto.
20.00: Vorlesung Wilhelm Klitsch.
20.05: Graz. **„Die Brautschau".** Eine völlig unwahrscheinliche Begebenheit in drei Akten von Nikolaus Gogol. Deutsch von L. Flachs-Fokschaneanu. Spielleitung Anton Hamik.
21.00: **Schubertiade.**
1. Sonatine I., D-dur, op. 137, für Violine und Klavier. — 2. Forellenquintett.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit". — 2. Borodin: Steppenskizze aus Mittelasien. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 4. Berlioz: a) Tanz der Irrlichter; b) Sylphentanz; c) Ungarischer Marsch. — 5. Lieder. — 6. Klaviersoli. — 7. Lieder. — 8. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 9. Gounod: Hymne an die heilige Cäcilie. — 10. Kienzl: Walzer aus „Fasching". — 11. Jessel: Siciliana. — 12. Bizet: Introduktion und Chor aus „Carmen".

Budapest 2 kW 555,6

16.00: Für die Kinder.
17.30: Klavierkonzert.
19.00: Rundfunknachrichten.
20.00: **Klavierkonzert von Bela Bartok.**

Zürich 1 kW 588

15.00: Nachmittagskonzert des Funkorchesters.
16.00: Schallplattenmusik.
19.30: Dr. O. Zürcher-Baden: Appenzeller Dialekt und Dichtung.
20.00: **Kleines Orchesterkonzert.**
20.30: **„Enoch Arden"** von Tennyson. Melodramatische Musik von Richard Strauß. Emil Hess, Rezitationen; Max Siegrist, Klavier.
21.20: Schubert-Konzert des Funkorchesters.
22.10: Tanzmusik der Kapelle Busch-Palm.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: **Orchesterkonzert.**
21.50: Literarische Stunde.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Lausanne.
21.30: Schallplattenmusik.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

12.15—13.40: Mittagskonzert.
17.40—19.25: Konzert des Funkorchesters.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Indran". — 2. Witteborn: Ballettsuite „Ein Fest im Gnomenreich". — 3. Gillet: a) La Toupie; b) Passepied. — 4. Saint-Saens: Violoncellokonzert Nr. 1. — 5. Nicolai: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 6. Grieg: a) Erotik; b) Ich liebe Dich. — 7. Händel: Sonate G-dur [Cello]. — 8. Strauß: Tausendundeine Nacht, Walzer. — 9. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza".
19.50: Vortrag.
21.40: Glockengeläut aus der Kathedrale St. Joseph, Tilburg.

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Frau Czajkowsky: Die Keramik in Polen.
17.15—18.35: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: L. Wasilewski: Die moderne Ukraine.
19.35—20.00: Prof. Janowski: Die Provinz Schlesien.
20.30: **Abendkonzert.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Vortrag der Gewerkschaft der geistigen Arbeiter.
17.25—18.10: Bauernzeitung.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
20.30: **Übertragung einer Oper aus dem Großen Moskauer Theater.**
23.30: Presse.

Daventry 1604,3

Übertragung aus London.

Kowno 15 kW 2000

19.00: V. Biciunas: Die Kunst.
19.30: **Militärkonzert.**
1. Meyerbeer: Fackeltanz. — 2. Valzer: Herbsttraum. — 3. Bummel Petras: Intermezzo. — 4. Urbach: Sophismus, Potpourri.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

13.45—14.15: Glockenspiel der Parochialkirche.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Helene Braun: Die soziale Liebestätigkeit der Frau. Der Segen der Liebesarbeit.
16.30: Jugendbühne. Unterhaltungsstunde. Die Funkprinzessin Ilse Kamnitzer erzählt: 1. Das Schloß, das auf Goldpfählen stand; 2. Der sprechende Vogel, der klingende Baum und der springende Quell (Gustav af Geijerstam).
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Moszkowski: Serenade. 5. Mussorgski: Intermezzo aus „Boris Godunow". — 6. Schubert: a) Menuett; b) Scherzo. — 7. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneo". — 8. Drigo: Die Millionen des Harlekin. — 9. Toselli: Serenade.
18.40: Einführung zu „Tausend und eine Nacht".
19.05: Dr. Paul Kassner: Heimstätten-Sparkassen.
19.30: Dr. med. Theodor Mayer: Vermeidbare Hautkrankheiten.
20.00: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
20.30: Vortrag. Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben.
21.00: **Gesänge und Rezitationen.**
1. Die Utica Jubilee Sänger mit ihren Gesängen. — 2. Das Sklavenschiff (Heinrich Heine) [Meinhart Maur, Rezitation]. — 3. Die Utica Jubilee Sänger. — 4. Aus „Vom Sklaven empor" (Booker Taliaferro Washington); Negerdichtungen, übersetzt von Claire Goll [Meinhart Maur]. — 5. Die Utica Jubilee Sänger.
22.30: Mandolinenkonzert. Vereinigte Finksche Mandolinenchöre Sempre vivo, Symphonie, Heimatklänge 09 E. V. und Santa Lucia.
1. Rosey: Freiheitsgeist, Marsch. — 2. Eilenberg: Ouvertüre zu „König Mydas". — 3. Langer: Großmütterchen, Ländler. — 4. Bayer: Walzer aus „Die Puppenfee". — 5. Leiß: Die Spieluhr. — 6. Powell: Lockenköpfchen, Intermezzo.
22.30: Stettin. **Konzert.**
1. R. Franz: a) Aus meinen großen Schmerzen (Heine); b) O danke nicht für diese Lieder (Müller von Königswinter); c) Das Meer hat seine Perle (Heine) [Charlotte Brettinger-Albrecht, Sopran]. — 2. H. Wolf: a) Fußreise; b) Verborgenheit (Mörike); c) Der Musikant (Eichendorff) [H. Overdyck, Bariton]. — 3. Aus „Die schöne Müllerin" von Schubert: a) Der Neugierige; b) Feierabend; c) Das Lachen und Weinen (Rückert) [Charlotte Bettinger-Albrecht]. — 4. Schubert: a) Der Wanderer an den Mond (J. G. Seidl); b) Leise rieselnder Quell [Heinz Overdyck]. — 5. Schumann: Papillon [Erich Rust, Klavier]. — 6. Joh. Brahms: a) Die Mainacht (Hölty); b) Auf dem See (Simrock); c) In Waldeseinsamkeit (Lemcke) [Heinz Overdyck]. — 7. Mendelssohn: a) Das Ährenfeld (Hoffmanns von Fallersleben); b) Abschied der Zugvögel; c) Ach, wie so bald verhallet der Reigen (Hoffmann von Fallersleben); d) Wohin ich gehe und schaue (Eichendorff) [Charlotte Brettinger-Albrecht, Heinz Overdyck].

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 4. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 5. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 6. Gade: Ouvertüre zu „Nordische Sennfahrt". — 7. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred". — 8. Berlioz: Ouvertüre zu „Die Vehmrichter".
18.00: Für die Jugend. Sport und Wandern. Einleitende Worte Studienrat Dr. Fritz Wenzel. — Obersekundaner Rud. Tschech: Erlebnisse auf der V. D. A.-Tagung in Goslar. — Obersekundaner Heinz Graber: Mit Meßtischblatt und Generalstabskarte.
18.50—19.20: Studienrat Dr. Georg Schoenfeld: Vom Ursprung der Sprache.
19.20—19.50: Dr. Heinz Orlovius: Der kommende Weltluftverkehr.
20.00: **Festversammlung des Vereins für das Deutschtum im Auslande. Landesverband Schlesien, aus Anlaß der schlesischen Hilfs- und Werbewoche.** — Übertragung aus dem Großen Konzerthaussaal.
1. Kretschmer: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger" [Orchestervereinigung des Spitzerschen M. G. V.]. — 2. Othegraven: Lob Gottes, Männerchor mit Orgelbegleitung [Gesangverein Breslauer Lehrer; Spitzerscher Männergesangverein]. — 3. Begrüßungsansprache durch den ersten Vorsitzenden des Landesverbandes Schlesien [Oberstudiendirektor Dr. Jahn]. — 4. Auslanddeutschtum und Heimat, Festrede [Reichsminister a. D. Dr. Külz].
21.00: **Kammerkonzert des Schlesischen Streichquartetts:** Franz Schätzer, 1. Violine; Fritz Küter, 2. Violine; Paul Herrmann, Bratsche; Alexander Schuster, Cello.
1. Weismann: Phantastischer Reigen. — 2. Haydn: Streichquartett op. 64 Nr. 6 (Allegretto — Andante — Menuetto — Finale — Presto).

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Studienrat Dr. Cüsow: Ein Sonntag auf der Themse.
21.10: Einführende Worte zu Oskar Wildes „Florentinischer Tragödie".
21.30: „Eine Florentinische Tragödie". Von Oskar Wilde. Sendespielleitung Otto Normann.
22.15—23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik der Kapelle Alois Salzberg.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Eduard Strauß: Fesche Geister, Walzer. — 3. Tschaikowskij: Romanze f-moll. — 4. Siede: Am Lagerfeuer, Intermezzo. — 5. Ippolitoff-Iwanoff: Suite Caucasienne. — 6. Davis-Conrad: Einmal ist keinmal, Foxtrott. — 7. Brown-Henderson: Ein neues Hütchen und neue Schuh, Marie wie geht das zu? Slow-Foxtrott. — 8. Nicholls: The Golden West, Walzer. — 9. Profes: Schatz, kannst du mir was borgen? Foxtrott. — 10. Eisemann: Liebst du mich noch? Tango. — 11. Weinberg-Wars: Ist die Eva süß! Onestep.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Für die Jugend. Rektor Wehrhan: Sagen aus Österreich.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 2. Gluck: Fantasie aus „Orpheus". — 3. Rameau: Ballettsuite aus „Castor und Pollux". — 4. Grétry: a) Danse animée, aus „Amphitryon"; b) L'amant jaloux. — 5. Cherubini: Ballettmusik aus „Anakreon". — 6. Rameau: Menuett aus dem Sechsten Konzert. — 7. Gluck: a) Religiöser Marsch, aus „Alceste"; b) Gavotte aus „Paris und Helena".
17.45—18.05: Bücherbesprechung.
18.30—19.00: Südwestdeutscher Radio-Club. E. Becker: Aus der Geschichte der drahtlosen Telegraphie und Telephonie.
19.00—19.30: Stenographie.
19.30—20.00: Schach.
20.00—20.15: Dr. Franz Michels: Trinkwassersuchen auf geologischer Grundlage.
20.15: **Die deutsche Spieloper.** Elisabeth Kandt, Sopran; Hermann Schramm, Tenor; Eich. v. Schenck, Baß.
1. Aus „Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai: a) Ouvertüre; b) Arie der Frau Fluth. — 2. Mozart: Vivat Bacchus, Duett aus „Die Entführung aus dem Serail". — 3. Aus „Zar und Zimmermann" von Lortzing: a) Ouvertüre; b) Duett Marie und Iwanow; c) Arie des Van Bett. — 4. Aus „Der Waffenschmied" von Lortzing: a) Auftrittsarie des Georg; b) Duett Georg und Stadinger. — 5. Lortzing: Duett Gretchen und Baculus, aus „Der Wildschütz". — 6. Cornelius: Fantasie aus „Der Barbier von Bagdad". — 7. Flotow: Banditenduett aus „Alessandro Stradella".

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hannover, Bremen. Cello-Konzert. Werke von Max Bruch.
1. Ouvertüre zu „Loreley" [Norag-Orchester]. — 2. a) Von den Rosen komm ich; b) Verlassen; c) Dein gedenk ich, Margarete [Erna Käthe Hoffmann]. — 3. Zweiter und dritter Satz aus dem Violinkonzert g-moll [Willy Palmedo; am Flügel Julius Ehrlich]. — 4. a) Johnie und Jenny; b) Der alte Rob Morris; c) Carmosenella.
16.15: Kiel, Hamburg. Liebeslieder.
1. Smetana: Hochzeitsszenen. — 2. Brahms: Sehnsucht; Cornelius: Aus dem Hohen Lied; Döring: a) Beruhigung; b) Fühle nur. — 3. Bizet: Ekstase. — 4. Liszt: O komm im Traum; Schillings: Nibelungen; Braunfelds: Der Einsame. — 5. Goldmark: Im Garten, aus „Ländliche Hochzeit".
17.00: Tanzmusik aus dem Hotel Atlantic.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Prof. Dr. Otto Mensing: Aus der Geschichte des niederdeutschen Dramas.
19.50: Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: **Theodor Storm zum 110. Geburtstag.** Musikalsiche Leitung Adolf Secker. Erna Kroll-Lange, Kurt Rodeck, Carl Pündter. Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Winterhuder Fährhaus, Hamburg. — Für Bremen und Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Für die Jugend. P. du Bois Reymond: Zitteraal und Zitterrochen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle, für unsere Kleinen. Gesangseinlagen Eva Berthold-Koch.
1. Lindemann: Kinderlieder-Marsch. — 2. Manfred: Plaudereien aus der Kinderstube. 3. Becker: Hinaus in die Ferne. Walzer. — 4. Jessel: Die kleinen Rekruten. Intermezzo. — 5. Seybold: Die Waldmühle. — 6. Rhode: Püppchen will tanzen. — 7. Kockert: Bleisoldaten. — 8. Ailbout: Heinzelmanns Funkgarde. — 9. Gomberto: Teddybärs Stelldichein. — 10. Zimmer: Schützenfest in Kuckuckshause.
18.30: Hilfsschullehrer Grünberg: Das schwachsinnige Kind und seine Schule.
19.00: Dr. Willy Schulz: Die siedlungsgeographischen Verhältnisse des ostpreußischen Oberlandes.
19.30: Englisch.
20.15: **Sonaten von Joh. Seb. Bach, für Violine allein.** Georg Beerwald.
1. Sonate g-moll (Adagio — Fuga — Siciliano — Presto). — 2. Partita E-dur (Praeludio — Loure — Gavotte en Rondeau — Menuetto — Bourée — Liga).
21.10: Übertragung aus Danzig.
22.15—23.30: Übertragung aus Danzig.

Königswusterhausen kW 12,0

12.00—13.00: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Schüler.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00—15.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Anfänger.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Stud.-Rat Dr. Völker: Das Bildungswesen in Frankreich.
16.30—17.00: Dr. Adolf Stahl: Aufgabe und Wesen der inneren Mission.
17.00—17.30: Dr. Robert Volz: Rheinstrom und Schwarzwaldhöhen.
17.30—18.00: Dr. Felix Günther: Die komische Oper.
18.00—18.30: Prof. Dr.-Ing. e. h. Toussaint: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Mechanik.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Geh. Reg.-Rat Weigert: Die wirtschaftlichen Seiten d. Arbeitsmarktpolitik.
19.20—20.10: „Aus dem westöstlichen Divan". Dr. Paul Fechter, Dr. H. Michaelis, Elisabeth Ohlhoff, R. Wikarski.
21.00: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Orchesterkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Alice Fränkel, Sopran; Dodja Feldin, Cello.
15.45—16.40: Dortmund, La, Mü. Kartellpreis der Zweijährigen. Übertragung von der Pferderennbahn Dortmund-Wambel. Am Mikrophon Hermann Probst.
16.45—17.30: Köln (La), Mü, Do. Dr. Hammer: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Aus der Alltagsarbeit einer deutschen Schule.
17.30—18.30: Dortmund, La, Mü. Tanzmusik.

18.30—19.30: Elberfeld (La), Mü, Do. Eröffnungsfeier der Barmer Reklame-psychologischen Woche. — Übertragung aus dem Großen Saal der Concordia Barmen.
19.30: Köln (La), Mü, Do. Wirtschaft, Wetter.
19.45—20.15: Düsseldorf (La), Mü, Do. Jugendpfarrer Philipps: Die Spannung zwischen Jung und Alt als jugendpsychologisches Problem.
20.15: Köln (La), Mü, Do. **„Ein Sommernachtstraum".** Lustspiel in drei Aufzügen von Shakespeare. Musik von Mendelssohn. Spielleitung Oberregisseur Rudolf Rieth. Musikalische Leitung Otto Julius Kühn. Personen. Theseus, Herzog von Athen: Rudolf Rieth — Hippolyta, Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt: Martha Walter — Egeus: Bernhard Majewsky — Hermia, Tochter des Egeus, in Lylander verliebt: Else Legband-Lefebcre — Helena: Melitta Leithner — Lysander, Memetrius, Liebhaber der Hermia: Otto Fliedner, Willy Moll — Philostrat, Aufseher der Lustbarkeit am Hofe des Theseus: Karl Heil — Squenz, Zimmermann: Josef Kandner — Schnock, der Schreiner: Albert Oettershagen — Zettel, der Weber: Hermann Pfeiffer — Flaut, der Bälgeflicker: Karl Urbach — Schnauz, der Kesselflicker: Karl Held — Schlucker, der Schneider: Eugen Streußler — Oberon, König der Elfen: Ewald Balser — Titania, Königin der Elfen: Friedel Reisinger — Puck, ein Elfe: Lore Skutsch — Erste Elfe: Else Vordemberge — Zweite Elfe: Kläre Wickert. — Prologus (Squenz), Thisbe (Flaut), Wand (Schnauz), Mondschein (Schlucker), Löwe (Schnock). — Gefolge des Theseus und der Hippolyta, Elfen.
Ort: Athen und ein nahegelegener Wald.
Anschließend bis 24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0,7 kW **275,2**

16.30—17.55: Für die Jugend. Tiere und Menschen. Ernstes und Lustiges.
Dazwischen spielt die Dresdener Funkkapelle.
18.05—18.20: Morsekursus.
18.20—18.30: Arbeitsmarktbericht des Sächsischen Landesamtes für Arbeitsvermittlung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Landwirtschaftsrat Wolanke: Die Organisation des Obstbaues in Sachsen.
19.30—20.00: Dr. Friedrich Schlegel: Eine Dampferfahrt von Leitmeritz nach Dresden.
20.15: Werke von Sigfrid Karg-Elert, Marx Krämer, Violine; Eduard Wißmann, Flöte; Sigfrid Karg-Elert, Klavier.
1. Drei Stücke für Violine und Klavier: a) Burleske Serenade; b) Kanzone; c) Moto perpetuum [Max Krämer, Sigfrid Karg-Elert]. — 2. Zwei Stücke für Flöte: a) Lotos; b) Diavolina et ignocenz [Eduard Wißmann]. — 3. Trio bucolico, für Flöte, Violine und Klavier [Eduard Wißmann, M. Krämer, Sigfrid Karg-Elert].
21.00: Übertragung aus Berlin.
22.30—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**

12.30: Schallplattenmusik.
16.00: Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.00—19.00: Für die Jugend.
19.30: Schrammeltrio Dienstbier-Wagner.
1. Schrammel: Dornbacher Hetz, Marsch. — 2. Komzak: Wiener Leben, Potpourri über Wiener Lieder und Tänze. — 3. Fucik: Traumideale, Walzer. — 4. Berlin: Heimweh, Boston. — 5. Lindemann: Schwäbische Ländler. — 6. Tichy: Trabersport.
20.15: Werkmeister Hans Rittmann: Der Werkmeister im Fabrikationsprozeß.
20.45: **Bulgarischer Abend.** Funkorchester, Leitung Karl List. Euphrosine Greschowa, Mezzosopran; Elise Aulinger, Rezitation; Ferdinand Classen, Rezitation; Richard Staab, Klavier.
1. Bulgarisches Land. — 2. Zwei Volkstänze, für Orchester. — 3. Volkslieder: a) Bardengesang; b) Liebeslied; c) Episches Lied. — 4. Eigenart der bulgarischen Musik. Erläuternde Worte von Dr. Peter Panoff. — 5. Trübgesang (Volkslied), für Orchester. — 6. Bulgarische Märchen. — 7. Klavierfantasie über Volksmotive von A. Stojanoff. — 8. Bulgarische Lyrik. — 9. Rhapsodie für Orchester von Stefan Stefanoff.
22.30: Dr. Constantin Miller: Weltwirtschaftliche Rundschau.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

15.00: Für die Jugend.
16.15: Nachmittagskonzert d. Funkorchesters.
18.15: Heinrich Supp: Der Beruf des Kaufmanns.
18.45: Regierungsrat Dr. jur. Korallus: Die Entwicklung der deutschen Finanzen. Bis zum Weltkrieg.
19.15: Englisch.
20.00: **„Nora oder ein Puppenheim".** Schauspiel in drei Aufzügen von Henrik Ibsen. Spielleitung Max Heye. Personen. Robert Helmer, Advokat: Max Heye — Nora, seine Frau: Eva Christa — Erwin, Bob, Emmy, ihre Kinder: Marianne Fischer, Ruth Schlenker, Liesel Lauer — Doktor Rank: Fred Höger — Frau Linden: Käte Mann — Günther: Ernst Stockinger — Helene, Hausmädchen bei Helmer: Hilde Binder — Ein Dienstmann: Ernst Arnold.
22.00: Komponistenabend. August Halm.
1. Einleitender Vortrag. August Halm und sein Werk [Hans Müller]. — 2. Zwei Klavierstücke: a) Invention; b) Bagatelle [H. Müller]. — 3. Sinfonie in d-moll, f. Streichorchester. — 4. Lieder zu Shakespeareschen Lustspielen [Eugen Thyssen]. — 5. Präludium und Fuge in Fis-dur [Hans Müller].

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW **223,9**

17.00—17.40: Funkzeitung.
18.00—18.45: Bastelstunde.
19.00—19.45: Für die Hausfrauen.
20.00—20.30: Landwirtschaftsvortrag.
21.00: Konzert.
23.15: Presse.

Posen 1,5 kW **280,4**

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Französisch.
19.55—20.20: Vortrag: Die soziale Frage in Bulgarien.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—24.00: Jazzmusik.

Edinburgh 0,5 kW **288,5**

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Konzert aus dem St. Andrew Square Picture House.
18.45: Orgelkonzert aus dem St. Andrew Square Picture House.
18.00: Leichte Musik.
18.20: Gartenarbeiten.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW **294,1**

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg **300**

17.00—18.00: Konzert.
18.00—18.05: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15—18.25: Prof. J. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
18.25—18.45: E. B. Lukac: Aus eigener Poesie.
19.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW **306,1**

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Nachmittagskonzert. Werke von Gounod.
16.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
17.00: C. Carter: Romantik der Grafschaft Ulster.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

Newcastle 1,5 kW **312,5**

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.15: Konzert aus Feenwicks Teerooms.
18.00: Liederkonzert.
20.00: „X = O". Eine Nacht aus dem Trojanischen Kriege. Spiel in einem Akt von John Drinkwater.
20.45: Flötenkonzert.
21.00: Konzert der Stadtkapelle Whitby.
1. Monckton-Talbot: Ouvertüre zu „Die Arkadien". — 2. Drigo: Serenade. — 3. Damare: Cleopatra [Cornett]. — 4. Godard: Berceuse. — 5. Jessel: Parade der Zinnsoldaten. — 6. Schubert-Clutsam: Aus „Lilac Time".
21.45: Übertragung aus London.
22.00: Elisabethanische Lieder und Arien.
22.35—23.00: Übertragung aus London.

Mailand 1 m 1 kW **315,8**

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: **„Die Nachtwandlerin".** Oper von Bellini. — Übertragung.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Bournemouth 1,5 kW **326,1**

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW **333,3**

17.10: Nachmittagskonzert.
21.00: **Opernmusik.**
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Zwei Arien. — 3. Giordani: Duett aus „André Chenier". — 4. Franchetti: La Figlia di Jorio. — 5. Verdi: Arie aus „Ernani"; Donizetti: Arie aus „Don Pasquale"; Boito: Arie aus „Mefistofele"; Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 6. Ponchielli: Vorspiel zum 1. Akt zu „La Gioconda". — 7. Puccini: Duett aus „Manon Lescaut". — 8. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Favoritin".

Kopenhagen 0,7 kW **337**
Sorö 1153.

18.30: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.35: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Chr. Sorensen: Vortrag.
20.00—21.15: **Joppe-Aakjaer-Abend.**
21.30—23.00: **Orchesterkonzert.**
23.00—0.30: Tanzmusik aus Nimbs Restaurant.

Barcelona (eaj 1) 1,5 kW **344,8**

17.40: Nachmittagskonzert.
21.05: Konzert, Rezitationen.
22.10: **Konzert, Liedervorträge.**

Prag 5 kW **348,9**

16.30—16.45: Für die Kinder.
16.50—17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Deutsche Sendung für Arbeiter. Josef Belina: Auf den Schlachtfeldern des Westens.
19.00—22.00: Übertragung aus Brünn.

Cardiff 1,5 kW **353**

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Triokonzert.
16.00: Tanzmusik aus dem Carlton Restaurant.
16.45: Vortrag.
17.00: Konzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: Rundfunknachrichten.
18.20: Übertragung aus London.
19.30: Triokonzert.
20.00: Konzert aus dem Llandaff Fields Pavillon.
21.00: Triokonzert.
22.35—23.00: Übertragung aus London.

London 3 kW **361,4**

12.00: Tanzmusik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.00: Leichte klassische Musik.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Gallery Kinema.
18.20: Die Gartenarbeiten der Woche.
18.45: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
19.00: C. Faire: Das Motorboot des kleinen Mannes.
19.15: Händel-Suiten.
19.30: „All Alive O". Sketch von A. E. Elliot.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall.**
1. Bach: Sechstes Brandenburgisches Konzert. — 2. Bach: a) Arie aus der Kantate Nr. 21; b) Arie aus „Phöbus und Pan". — 3. Bach: Erstes Konzert für zwei Klaviere und Streicher, c-moll. — 4. Bach: Zweite Suite für Flöte und Streicher. — 5. Bach: Arie aus „Phöbus und Pan" [Bariton und Orchester]. — 6. Bach: Zweites Konzert für zwei Klaviere und Streicher, C-dur. — 7. Bach-Wood: Sechste Orchestersuite. — 8. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 9. Drei Lieder für Sopran. — 10. Drei Lieder für Bariton. — 11. German: Valse Gracieuse.

22.35—23.00: Alte Tasteninstrumente. Vortrag mit musikalischen Erläuterungen.
1. Bach: Präludium und Fuge, f-moll. — 2. Peerson: The Primerose. — 3. Farnaby: Pawle's Wharf. — 4. Händel: Der harmonische Grobschmied.

Helsingfors 1 kW 375

18.00—18.20: Vortrag.
18.20—18.50: Englisch.
19.15: Übertragung aus dem Finnischen Opernhause.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Luis Villa, Violoncello; Orchester Artys.

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Konzert der Polizeikapelle.
18.00: Schallplattenmusik.
19.30: Vortrag des Stationsdirektors.
20.40: Balladenkonzert.
21.45—23.00: Übertragung aus London.

Toulouse W 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Sport.
20.45: **Konzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Rabaud: Polnisches Lied. — 3. Widor: Serenade. — 4. Schubert: Le joueur de vielle. — 5. Kunc: Berceuse. — 6. Massenet: Fantasie aus „Chérubin". — 7. Wachs: Madagassischer Tanz. — 8. Lacome: Vorspiel zu „Le fin de Pierrot". — 9. Chaminade: Spanische Serenade. — 10. Lacome: La Féria, Suite. — 11. Georges: Nuages. — 12. Albeniz: Tango. — 13. Boellmann: Rondo de nuit. — 14. Rulli: Adieu Tabarin. — In der Pause: 1. Puccini: a) Man nennt mich Mimi, aus „La Bohème"; b) Wie eiskalt ist dein Händchen, Arie aus „La Bohème". — 2. Gounod: Walzer aus „Mireille". — 3. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen".

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.15: Für die Schulen.
15.55: Dichtung und Musik.
17.00: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
18.20: Gartenarbeiten.
18.45: Die Organisation der Jugend.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Kursaal-Orchester.
16.30—17.00: Für die Kinder.
17.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—20.30: Teddy Bear's English half hour.
20.30—21.30: Übertragung aus Basel.
21.30—22.30: Kursaal-Orchester.

Krakau 1,5 kW 422

16.40—17.10: Für die Kinder.
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: A. Szinagel: Kopernikus und sein Sonnensystem.
19.30—19.55: Dr. Skowron: Lichtphänomene in der Natur.
20.15—20.30: Dr. J. Reiß: Smetana als Musiker.
20.30: **Smetana-Abend.**
1. Träume Nr. 1 bis 3 [Klavier]. — 2. Zwei Arien aus „Das Geheimnis". — 3. Träume Nr. 4 bis 6 [Klavier]. — 4. Arie aus „Der Kuß". — 5. Arie der Marzenka aus „Die verkaufte Braut". — 6. Arie des Jean, aus „Die verkaufte Braut". — 7. Trio für Violine, Klavier und Violoncello. — 8. Arie aus „Dalibor". — 9. Arie der Milade aus „Dalibor". — 10. Gefängnisduett der Milada und Dalibor.
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: Für die reifere Jugend.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Doz. Dr. E. Löwenstein: Hysterie.
18.00—18.20: Landwirtschaftlicher Bericht.
18.20—18.40: A. Cerny: Waldstatistik.
19.00—19.15: Einführung zu „Dalibor".
19.15—22.00: **„Dalibor".** Oper von B. Smetana. — Übertragung aus dem Nationaltheater in Brünn.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Unterhaltungsmusik.**

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

18.00: Für die Kinder.
18.30: Kammermusik. — Schubert: Streichquartett A-dur, op. 29.
19.00: Deutsch.
19.30: Militärmusik.
20.45: Die Rassenfrage an der schwedischen Grenze.
21.40: Tierquälerei (Vortrag).
22.00—23.00: Tanzmusik aus dem Grand Hotel Royal.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.15: Übertragung von der Völkerbundsitzung in Genf.
14.00: Mittagskonzert.
1. Massenet: Vorspiel zu „Werther". — 2. Zwei italienische Lieder. — 3. Delibes: Aus „Sylvia". — 4. Gluck: Gavotte tendre. — 5. Bus: Air napolitain.
20.00: Vortrag.
21.00: **Orchesterkonzert.** Aus „Tannhäuser". Oper von Wagner.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

19.15: Deutsch.
20.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
1. Bossi: Marche solonelle. — 2. Brahms: Rhapsodie g-moll. — 3. Tscherepin: Romanze. — 4. Dvorak: Capriccio.
21.30: **„Eine Hasenjagd".** Sketch von Emil Öhrn.
22.15—24.00: Tanzmusik.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Kammermusik.
1. Weber: Trio g-moll. — 2. Chaminade: Lento aus dem Trio a-moll. — 3. Weber-Tausig: Aufforderung zum Tanz. — 4. Reissiger: Zweiter und dritter Satz aus dem Trio d-moll. — 5. Arensky: Dritter und vierter Satz aus dem Trio d-moll. — 6. O'Neill: Trio, op. 32.
16.00: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
20.00: **„The Ranee".** Musikalische Komödie in drei Akten von W. A. Featherstone.
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Riviera-Club.

Aberdeen 1,5 kW 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusik.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: G. E. Greenhove: Der Garten im September.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Ketelbey-Musik.
20.00: Liederkonzert.
20.15: Vokal- und Flötenkonzert.
20.45: **Varieté.**
22.00: **„Aunt Janet".** Humoristisches Spiel in einem Akt von A. Falconer.
22.35—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Konzert des Funkorchesters.
20.15: Aus **„Rigoletto".** Oper von Verdi.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.20: Märchen für groß und klein.
19.20: Morsekursus.
19.30: Hofrat Walter Sedlaczek: Die naturgeschichtliche und wirtschaftliche Bedeutung der jagdbaren Tiere.
20.05: **Orchesterkonzert des Wiener Sinfonieorchesters.** Leitung Prof. Anton Konrath.
1. Brahms: Sinfonie Nr. 2, D-dur. — 2. Orchesterlieder von Erich Wolfgang Korngold und Mahler [Josefine Stransky]. — 3. Schumann: Klavierkonzert a-moll [Herta Offner]. — 4. Berlioz: Carneval Romain. Anschließend leichte Abendmusik.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Walzer- und Operetten-Abend.**
1. Eysler: Ouvertüre zu „Das Zirkuskind". — 2. Felix: Walzer aus „Madame Sherry". — 3. Fall: Potpourri aus „Die schöne Risette". — 4. Eilenberg: Die Wachtparade kommt. — 5. Lehár: Ouvertüre zu „Eva". — 6. Felsko: Im Ballsaal, Walzer. — 7. Nelsonö: Intermezzo aus „Miß Dudelsack". — 8. Gillet: Galopp.

Budapest 2 kW 555,6

16.00: Für die Kinder.
17.30: Kammermusik.
1. Mascagni: Ouvertüre zu „Die Rantzau". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 3. Eilenberg: Weihnachtsglocken. — 4. Balfé: Ouvertüre zu „Das Zigeunermädchen". — 5. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
19.00: Vortrag der „Magyar Radio Ujsag".
19.45: **„Die Czardasfürstin".** Operette von Kálmán.

Zürich 1 kW 588

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusik der Kapelle Busch-Palm.
17.10: Für die Jugend.
19.30: Prof. Dr. v. Gonzenbach: Beleuchtungsarbeiten.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.**
20.40: **„D'Renomier-Taffäre".** Familienbild in einem Akt von Moritz Ruckhäberle.
21.20: Walzerabend des Funkorchesters.

Lausanne (h p) 1,5 kW 680

20.31: Übertragung aus Basel und Bern.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Für die Frauen.
20.50: Übertragung aus Basel und Bern.
22.00—22.45: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Hilversum (n o r) 5,2 kW 1060

12.15—13.40: Mittagskonzert.
16.15—17.40: Konzert des Funkorchesters.
17.40—18.10: Vortrag.
18.10—18.25: Fortsetzung des Konzerts.
19.50: Konzert und Vortrag.

Basel 0,3 kW 1100

20.30—21.50: **Konzertabend Hermann Wetzel,** Violine; Suzanne Wetzel-Favez, Klavier.

Warschau 10 kW 1111

16.30—17.00: Für die Kinder.
17.15—18.35: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: Dr. Stepowski: Briefkasten.
19.35—20.00: Prof. Staniszkis: Hopfenbau.
20.30: Übertragung aus Krakau.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Funkpionier.
17.20—17.40: Vortrag des Zentralkomitees des Komsomol.
17.45—18.10: Komsomolskaja Prawda.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
19.30: Das Genossenschaftswesen (Welle 675).
20.00—20.25: Fortsetzung des Zyklus OSO-Aviachim: Unsere Nachbarn.
20.30: Konzert aus dem Senderaum des Moskauer Gewerkschaftsrates.
23.30: Presse.

Daventry 1604,3

Übertragung aus London.

Kowno 15 kW 2000

19.00: Konzert des Funkorchesters.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Svendsen: Romanze. — 3. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 8. — 4. Urbach: Durch Webers Zauberwald, Fantasie. — 5. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 6. Viengtengis: Reverie. — 7. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 3 u. 4. — 8. Fresco: aus südlichen Sphären.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.30: Frauen, Liebe und Ehe.
1. Das Muster der Ehen. — 2. Die eheliche Liebe. — 3. Die Küsse (Lessing). — 4. Aber die Liebe (Etienne Rey). — 5. Drei kleine Geschichten (Franz Molnar). — 6. Getroffen (Andersen Nexö) [Theo Marel, Rezitation].
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik. Dr. Becces Kammerorchester.
1. Reger: Humoreske. — 2. R. Strauß: Traum durch die Dämmerung. — 3. Rich. Strauß: Cäcilie. — 4. Bruckner: Scherzo aus der II. Sinfonie. — 5. Kaskel: Karnevalminiaturen. — 6. Mascagni: Intermezzo aus Freund Fritz. — 7. Becce: Liebesserenade. — 8. Becce: Liebestraum. — 9. Bauer: Liebeserklärung. — 10. Wolf: Hugo-Wolf-Suite. — 11. Schreker: Wiegenlied der Els, aus „Der Schatzgräber". — 12. Schreker: Ein Tanzspiel. — 13. Giordano: Fantasie aus „Siberia".
19.05: Dipl.-Ing. P. Limprecht: Fortschritte im Dampfkesselbau.
19.30: Dr. Robert Volz: Der Film in der Wissenschaft.
20.10: **„Tausend und eine Nacht".** Märchenspiel von Leo Stein und Carl Lindau. Musik von Johann Strauß. Bearbeitet von Ernst Reiterer. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Selmar Meyrowitz.
22.30—0.30: Tanzmusik des Orchesters Prof. Fahrbach-Ehmki von Villa d'Este.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
18.00: Oberpostsekretär Grosser: Das Botenpostwesen in Schlesien.
18.30—19.00: Dr. Paul Baginsky: Der Sinn von Goethes Leben und Werk.
19.00: Dritter Wetterbericht und Ratschläge fürs Haus.
19.05—19.45: Einführung in die Redeschrift, ein Lehrgang in Reichskurzschrift.
20.00: **Klavierabend Frederic Lamond.**
1. Schumann: Sinfonische Etüden, op. 13. — 2. Beethoven: Sonate C-dur, op. 53, Waldstein-Sonate (Allegro con brio — Introduzione — Adagio molto — Rondo — Allegretto moderato). — 3. Bach: Passepied aus der Englischen Suite e-moll; Schubert-Liszt: Erlkönig; Mendelssohn: Leggierissimo aus op. 7. — 4. Glazounoff: a) Etüde e-moll op. 31 Nr. 2; b) Miniatura op. 42; Liszt: a) Etüde de Concert; b) Gnomenreigen.
21.10: **Lyrische Zwiegesänge.** Friedrich Castelle, Lotte Schwarz.
1. Wechselgesang (Schlegel); Die Bildnisse der Maler (Wackenroder). — 2. Die Nonne und der Ritter (Eichendorff). — 3. Die Blinde (Rilke); Das Buch Suleika, aus d. Westöstl. Divan (Goethe); Ein Lebensrätsel (Björnson), als Sendespiel bearbeitet von Friedrich Castelle; Gesang zu Zweien in der Nacht (Mörike).
22.15: Mitteilungen der Schlesischen Funkstunde A.-G. und funktechnischer Briefkasten.
22.30—24.00: Konzert und Tanzmusik der Kapelle Wassermann aus dem Café Hindenburg, Beuthen (Oberschl.).

Danzig 1,5 kW 272,7

16.00: Glockenspiel der St. Katharinenkirche.
16.20: Felix Scherret: Berlin und die Provinz.
17.00—19.00: Konzert aus dem Kurgarten in Zoppot.
1. Stieberitz: Frisch gesungen! Danziger Sängermarsch. — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 3. Wagner: Einleitung zum 3. Akt und Tanz der Lehrbuben und Gruß an Hans Sachs, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Grieg: a) Hochzeitstag auf Troldhaugen; b) Solvejgs Lied. — 5. Popp: Da streiten sich die Leut' herum, Humoreske über das Hobellied im Stile verschiedener Komponisten. — 6. Kuhn: Marionetten-Wachtparade. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 8. Braun Meidelein, bearb. von Kirchl. — 9. All' mein' Gedanken, bearb. von Schreck. — 10. Prinz Eugenius, der edle Ritter, bearb. von Hegar. — 11. Drei Reiter am Tore, bearb. von Gebhardt. — 12. Jagdlied, bearb. von Jüngst.
Ab 19.20: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

11.55—12.00: Glockenspiel aus dem Darmstädter Schloß.
13.30—14.30: Schallplattenmusik.
16.30—17.45: Tanzmusik.
17.45—18.05: Lesestunde. Aus den „Vergleichenden Lebensbeschreibungen" des Plutarch: „Alexander, Julius Cäsar".
18.15—18.30: Für die Frauen.
18.30—19.15: Dr. Rudolf Frank: Goethe spricht zu allen Jungen.
19.15—19.45: Dr. Ludwig Marcuse: Gerhart Hauptmann.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: **Konzert des Kurorchesters aus Bad Soden a. T.**
1. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 2. Beethoven: Vorspiel zu Goethes „Egmont". — 3. Svendsen: Romanze für Violine. — 4. Dvorak: Allegro con fuoco aus der Sinfonie Nr. 5 „Aus der neuen Welt". — 5. Weber: Vorspiel zu „Oberon". — 6. Beethoven: Larghetto aus der Sinfonie Nr. 2 D-dur. — 7. Smetana: Tonbilder aus „Dalibor".
Anschließend Konzert. Frau Lampert-Cronegk, Gesang; Lilly Koppel, Klavier. — Übertragung aus Mannheim.
1. Zwei Stücke für Klavier von Brahms: a) Rhapsodie op. 119 Nr. 4; b) Capriccio op. 76 Nr. 2. — 2. Zwei Lieder von Brahms: a) Wie Melodien zieht es; b) Immer leiser wird mein Schlummer. — 3. Zwei Klavierstücke von Liszt: a) Konzertetüde in Des-dur; b) Polonäse Nr. 2 in E-dur. — 4. Zwei Lieder von Rich. Strauß: a) Ich trage meine Minne; b) Heimliche Aufforderung. — 5. Trunk: Ein Brief. — 6. Zwei Klavierstücke von Debussy: a) La Cathédrale engloutie; b) La fille aux cheveux de lin. — 7. Marx: Japanisches Regenlied. — 8. Brahms: Zwei Walzer für Klavier.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hamburg. Wilh. Müller-Rüdersdorf: Die Sage in unserem Jugendschrifttum.
16.15: Bremen, Hannover. Cello-Konzert für zwei Celli.
16.15: Kiel. Björnsterne Björnson. Vorlesung Eleonore Schjelderup.
16.35: Hamburg. Kulturliterarische Zeitbilder. Reklame. Einführung Dr. Hans Harbeck. Vorlesung Dr. Hans Harbeck und Dr. Günther Bobrik.
17.00: Hamburg, Bremen, Kiel. Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg.
17.00: Hannover. Die Stimmen der Völker. Japanische Lieder, chinesische Heldengedichte, marokkanische Volksweisen, brasilianische Tanzlieder, indianische Kampfgesänge, tscherkessische Volksweisen usw. vorgetragen von den im Circus Sarasani auftretenden Vertretern exotischer Völker.
18.55: Dr. Funk: Rückblick auf die Große Deutsche Funkausstellung, Berlin.
19.20: Frieda Radel: Was will die Ausstellung „Frauenschaffen des XX. Jahrhunderts"?
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **Richard Strauß.** Musikalische Leitung Adolf Secker.
1. Fantasie aus „Salome" [Norag-Orchester]. — 2. a) Ich trage meine Minne; b) Meinem Kinde; c) Ständchen [Erna Kroll-Lange]. — 3. Andante aus der Cello-Sonate F-dur [Rudolf Kupfer]. — 4. a) Monolog der Marschallin, aus „Der Rosenkavalier" [Eva Schlee]; b) Duett aus dem zweiten Akt „Der Rosenkavalier" [Erna Kroll-Lange und Gertrude Ladendorf]. — 5. Suite aus „Der Rosenkavalier" [Orchester]. — 6. a) Ich liebe dich; b) Heimliche Aufforderung [Wilhelm Wagner]. — 7. Improvisation aus der Violin-Sonate Es-dur [Hans Tack]. — 8. a) Sehnsucht; b) Der Arbeitsmann [Kurt Rodeck]. — 9. Fantasie aus „Ariadne auf Naxos" [Orchester].
20.00: Hannover. **Willy-Buschhoff-Abend.**
1. Künstlers Abendlied (Goethe); Jägers Abschied (Goethe); Maified (Goethe): Willkomm und Abschied (Goethe). — 2. Aus Niels Lyhne (Jacobsen). — 3. Empfang (Wedekind); Viere lang — zwei Meilen Trab (Liliencron); Jodelnde Schildwachen (Spitteler); Xaver beim Militär (Rosegger).
21.00: Hannover. Leichte Musik.
1. J. Strauß: Vorspiel zu „Der Zigeunerbaron [Norag-Orchester]. — 2. Arditti: Il Baccio [Else Schmitz-Zesewitz]. — 3. Cui: Orientale [Orchester]. — 4. Drdla: Frühlingsserenade [W. Palmedo]. — 5. Kollo: Ein Märchenglück; Taylor: Du und ich; Lehár: Erste Liebe; Freire: Ay — ay — ay — Serenata [Else Schmitz-Zesewitz]. — 6. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado" [Orchester].
22.00: Dr. med. Caesar Philip: Das neue Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.
Anschließend Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Dr. Willy Blumenthal: Die Flucht vor dem Alltag.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
18.30: Prof. G. Vogel: Gallen u. Gallinsekten.
19.20: Goetz Otto Stoffregen: Adolf Petrenz zum Gedächtnis.
20.05: Privatdozent Dr. J. v. Allesch: Grundbegriffe der modernen Charakterlehre.
20.30: **„Hallo! Die 1000. Sendung".** Von Curt Peiser, mit neuen Gesangseinlagen, sowie in teilweiser Neubesetzung d. Rollen. Spielleitung Kurt Lesing.
Personen. Der Rundfunkbastler — Der Funke — Die Welle — Der Rundfunkleiter — Der musikalische Leiter — Der literarische Leiter — Der Ansager — Der Kapellmeister — Der Inspizient — Der Rezitator — Der Dichter — Eine Hörerin — Ein Herr — Eine Sängerin — Ein Sänger — Eine Büroangestellte — Prominente Künstler — Instrumentalsolisten — Funkkapelle.

Königswusterhausen 8 kW 1250

14.30—15.00: Adele Lüderitz-Ramelow: Die Ernährung des Säuglings bis zum vollendeten zweiten Lebensjahr.
15.00—15.30: Zentrale d. Hausfrauen-Vereine: Vorbereitung für den Winter. Wohnung und Kleidung.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Prof. Dr. Fritz Schindler: Zeichnen und Modellieren in der gewerblichen Berufsschule.
16.30—17.00: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
17.00—17.30: Dr. Hans Hajek: Die Aufgabe Wiens in der deutschen Kultur.
17.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch f. Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Guido Bagier: Hugo Wolf.
19.20—19.45: Rittergutsbesitzer v. Lochow: Ein Jahr Landwirtschaftsfunk. Roggenbau.
20.10: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0.7 kW 283

13.30—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseglio.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
15.45—16.30: Dortmund, La, Mü. Für die Hausfrau.
16.30—17.30: Elberfeld (La), Mü, Do. Dr. Bernfeld-Berlin: Über die unbewußten Motive des Kaufentschlusses und ihre Beeinflussung durch Reklamemaßnahmen. — Übertragung aus dem Planetarium Barmen.
17.30—18.30: La, Mü, Do. Teemusik aus dem Handelshof, Essen.
18.30—18.40: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ernst: Neue Sportbücher.
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. Josef Kramp-Köln: Flugturniere.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dr. Friedrich Luther: Sittliches Urteil und Eigenurteil der Sittlichkeit.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unsrer Muttersprache.
20.10—20.30: Köln (La). Dr. H. Lempertz: Geschichte, Kulturgrundlagen und Wesen der Gotik.
20.00—20.30: Dortmund, Mü. Dr. Ludwig Halla: Welthäfen Asiens.
20.30: Dortmund, La, Mü. **Marienlieder und Marienlegenden.**
1. Dr. Zeller: Einleitende Worte. — 2. Franz Philipp: a) Unserer lieben Frau; b) Wer ist diese?; c) Marias Traum [Westdeutscher Kammerchor]. — 3. Marienlegenden [Margarete Plöger-Winterberg, Rezitation]. — 4. Meerstern, ich dich grüße!, Paderborner Wallfahrtslied: Josef, lieber Josef mein, altes Wiegenlied; Schubert: Von Mitleyden-

Maria [Jeanne Koetsier, Sopran]. — 5. Bach-Gounod: Ave Maria. — 6. Franz Philipp: a) Die Gloria-Englein; b) Ich sehe dich in tausend Bildern; c) Singt uns'rer Frau das hohe Lied [Westdeutscher Kammerchor]. — 7. Marienlegenden [Margarete Plöger-Winterberg]. — 8. Brahms: Maria ging auswandern; Wolf: a) Der heilige Josef singt; b) Auf ein altes Bild; Reger: Mariä Wiegenlied [Jeanne Koetsier]. — 9. Zilcher: Marienlieder, mit Streichquartett.
Anschließend Dortmund, La, Mü. Konzert der Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Dresdener Funkkapelle. Dirigent G. Agunte.
1. Gade: Nachklänge von Ossian, Ouvertüre. — 2. Morena: Die Schönen von Valenzia, Walzer. — 3. Ries: Gondoliera aus der Suite op. 34. — 4. Urban: Händels Reichtum, Fantasie. — 5. Wieniawski: Zweite Polonäse, A-dur [Violinsolo]. — 6. Profes: Tränen, die man weint am Mutterherzen, Boston. — 6. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch".
18.05—18.30: Steuer- und Aufwertungsfragen.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Ramner: Von Fliegen, Mücken und anderen Ärgerlingen.
19.30—20.00: Dr. Hermann Boeßneck: Sexuelle Moral.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Atterberg: I. Sinfonie, a-moll (zum 1. Male). — 2. Chopin: Klavierkonzert f-moll [Käthe Heinemann]. — 3. Richard Strauß: Macbeth, sinfonische Dichtung.
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.30: Künstlertrio Max Kreuz.
16.00: Helmut Cramer: Die Erforschung der fränkischen Höhlen.
16.30: Liederstunde. Hanna Eckerlein, Sopran; am Flügel Willi Esche.
17.00: Dr. Justus Bier: Das Rathaus in Nürnberg.
17.30: Sonate in f-moll, op. 57 (Appassionata), von Beethoven. Gespielt von Prof. Georg Krug.
19.30: Georg Müller-Hahn: Romantische Gestalten der Weltgeschichte. Graf Struensee. Vom Diktator zum Schafott.
20.05: **Sinfoniekonzert.** Funkorchester, Leitung Franz Adam.
Zweite Sinfonie in e-moll von A. Bruckner (Moderato — Andante, feierlich, etwas bewegt — Scherzo, mäßig schnell — Finale, ziemlich schnell).
21.00: **„Willis Frau".** Ein heiteres Familienstück in drei Teilen von Max Reimann und Otto Schwartz. Leitung Hellmuth Habersbrunner.
22.15: Dr. Franz Weiß: Sportwochenschau.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

18.45: Nachmittagskonzert d. Funkorchesters.
18.15: Dramaturgie.
18.15: Freiburg i. Br. Jugendpfarrer Albert: Ein Tag in unserer Kindererholungsstätte.
18.45: Ärztevortrag: Wohnung und Gesundheit.
19.45: Plauderei über unsere Bäder.
20.15: **Opernabend des Philharmonischen Orchesters.** Leitung Kapellmeister Josef Leimeister.
1. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 4. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Verdi: Fantasie aus „Aida".
21.45: **Deutsche Mystiker.** Jakob Böhme — Angelus Silesius — Heinrich Suso.
1. Paul Enderling: Einführung. — 2. Heinrich Suso: Sursum corda! (Empor die Herzen!); Von einem Mörder; Aussprüche. — 3. Jakob Böhme: Aus „Aurora oder Morgenröte im Anfang". — 4. Angelus Silesius: Aus dem „Cherubinischen Wandersmann".

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

Keine Sendungen.

Posen 1,5 kW 280,4

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—10.35: Englisch.
19.55—20.20: Vortrag: Die Juden im alten Polen.
20.30—22.00: **Abendkonzert.**
22.30—24.00: Jazzmusik.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Dr. Malcum: Der Armee-Piper.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Schottischer Abend.
21.35: Übertragung aus Glasgow.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

15.15: Mittwochsgottesdienst.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Schallplattenmusik.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Manchester.
20.00: Übertragung aus London.
21.35: Solistenkonzert.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Freiburg 300

18.45—19.00: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.00—19.20: Redakteur Karol Sidor: Was Anarchisten sind und was sie wollen.
19.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Café Redoute.

Belfast 1,5 kW 306,1

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Für die Frauen.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Militärmusik.**
1. Ganne: Marsch. — 2. Litolff: Ouvertüre zu „Robespierre". — 3. Klavier- u. Liedervorträge. — 4. Blon: Sicilietta. — 5. Drei Lieder für Bariton. — 6. Verdi: Aus „Othello". — 7. Lincke: Luna-Walzer. — 8. Klavier- und Liedervorträge. — 9. Schmelling: Aus „Ein Abend in Toledo": a) Serenade; b) Spanischer Tanz. — 10. Grieg: Suite aus „Sigurd Jorsalfar". — 11. Bennet: Ouvertüre zu „The Naiads". — 12. Drei Lieder für Bariton. — 13. Luigini: Die Stimme der Glocken, Träumerei. — 14. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 15. Klavier- und Liedervorträge. — 16. Goldmark: Ländliche Hochzeit, Suite.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Newcastle 1,5 kW 312,5

15.00: Übertragung aus London.
16.45: Konzert des Oktetts.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Edgar H. Johnson: Die Seegefechte von Northumberland.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Musik, Gesang und Erzählung.**
1. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 3. Drei Lieder für Bariton. — 4. Vorlesung. — 5. Gounod: Aus „Margarethe (Faust)". — 6. Danks: Silberfäden [Cornet]. — 7. Drei Lieder für Bariton. — 8. Vorlesung. — 9. Rimmer: Ferien auf dem Lande. — 10. Gungl: Konzertwalzer.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Konzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Wagner: Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 4. Saint-Saens: Vorspiel zu „Die Sintflut". — 5. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 6. Mascagni: Sonnenhymnus aus „Iris". — 7. Solazzi: Menuett; Schubert: Moment musical. — 8. Tschaikowskij: a) Notturno; b) Chanson triste; c) Lied ohne Worte; d) Walzer. — 9. Chabrier: Spanische Rhapsodie.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: W. Pickford: Fußball in Wessex.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
21.35: **Bunter Abend.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

17.10: Nachmittagskonzert.
21.00: **Operettenmusik.**

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153

18.00—19.00: Für die Knaben.
19.30—20.00: Sophie Peterson: Der Yellowstone Park.
20.00—22.00: **Unsere Heimat.** Rezitationen und Instrumentalmusik.

Barcelona (e a j 1) 1,5 kW 344,8

17.40: Nachmittagskonzert.
18.00: Für die Kinder.
18.20: Vortrag.
21.10: Liederkonzert.
22.10: **Konzert.**

Prag 5 kW 348,9

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Deutsche Sendung. Dr. Rudolf Taußig: Die Frau von heute.
18.45—19.00: Vortrag.
19.30: **Sinfoniekonzert.** Übertragung aus dem Smetanasaal.
1. Berlioz: Phantastische Sinfonie. — 2. Foerster: Cyrano de Bergerac. — 3. Suk: Meditationen. — 4. Weinberger: Ouvertüre zu einem Puppenspiel.
22.30—22.50: Übertragung aus dem Národni dum in Vinohrady.

Cardiff 1,5 kW 353

15.00: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Dr. C. Fox: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.**
22.35—24.00: Übertragung aus London.

London kW 361,4

12.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Gottesdienst aus der Westminster Abbey.
15.45: Daventry-Quartett.
18.00: Tanzmusik.
18.15: Marktpreise für die Landwirte.
18.45: Mitteilungen a. Mädchenvereinigungen.
19.00: Eva Christy: Wie man reiten lernt.
19.15: Händel-Suiten.
19.30: Übertragung aus Manchester.
20.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Beethoven: Viertes Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung. — 3. Beethoven: Erster und zweiter Satz aus der siebenten Sinfonie A-dur.
21.15: B. H. Davies: Mit einem kleinen Auto durch die Alpen.
21.35: Konzert des Ernest Leggett-Oktetts.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Tschaikowskij: Tänze aus der Nußknackersuite. — 3. „Early Birds". Sketch in einem Akt von Roland Pertwee. — 4. Pierné: An Columbine, Serenade. — 5. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Herbst. — 6. Poldini: Puppenwalzer.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 1 kW 375

18.00—18.50: Für die Kinder.
19.10—19.30: Vortrag.
19.30—19.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00—20.20: Lahja Linko, Gesang.
20.20—21.45: Funkorchester.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Manuel Palmer, Bariton; Orchester Artys.
17.00—18.30: Für die Kinder. Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: Konzert der Stadtkapelle.

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzertübertragung.

Donnerstag, 15. September

18.00: Schallplattenmusik.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Valentine Davies: Zu Pferd durch Island.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Chorgesang.
20.00: Übertragung aus London.
21.15: Bericht über die Völkerbundsitzung in Genf.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Lecocq: Ouvertüre zu „Der kleine Herzog". — 2. Audran: Fantasie aus „Gillette de Narbonne". — 3. Jones: Fantasie aus „Die Geisha". — 4. Christiné: Fantasie aus „Phi-phi". — 5. Offenbach: Fantasie aus „Die Rose von Saint-Flour". — 6. Gilbert: Fantasie aus „Die keusche Susanne". — 7. Lecocq: Fantasie aus „Le coeur ur et la main". — 8. Celani: Moi, j'ai deux petits béguins.

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.00: Mittwochsgottesdienst.
15.15—15.55: Für die Schulen.
15.55: Konzert des Quartetts.
17.00: K. Holmes: Ferienarbeiten.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Orchester- und Liederkonzert.
20.45: Neil Kenyon, der schottische Humorist.
21.35: **Um die Welt in sechzig Minuten.**
1. Holst: Japanische Suite. — 2. Elgar: Marsch aus „Die Krone Indiens". — 3. Barcroft: Erste afrikanische Suite. — 4. Geehl: Von den Samoa-Inseln, Suite.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Kursaal-Orchester.
16.30—17.00: Causerie enfantine.
17.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—22.30: **Dialektabend der Zytglogge-Gesellschaft. „Wer erbt?"** Dialektlustspiel in einem Akt von Richard Schneiter.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.30: Ing. St. Broniewski: Briefkasten.
19.30—19.55: Red. Drohocki: Die Unmittelbarkeit im Leben und in der Kunst.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: R. Schützerova: Billiges Fleisch.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Simon: Die Erziehung.
18.00—18.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.20—18.40: Dr. Rocek: Arbeit und Beruf.
18.40—19.00: Esperanto.
19.00—19.15: Kammermusik.
19.30—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1ro) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Konzert.**
1. Mussorgsky: Krönungsszene aus „Boris Godounow". — 2. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 3. Gluck: Arie a „Orpheus"; Wagner: Gebet der Elisabeth, aus „Tannhäuser" [Sopran]. — 4. Zandonai: Aus „Il Grillo del Focolare". — 5. **„Odysseus Heimkehr".** Lustspiel in einem Akt von H. Lanvick. — 6. Tedesco: Nina-Nana. — 7. Mussorgsky: Gopak. — 9. Gomez: Ouvertüre zu „Il Gurany. — 10. Vierter Akt aus „La Wally". Oper von Catalani.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

14.00: Festakt der 450-Jahrfeier der Universität Upsala.
18.00: Gottesdienst.
18.30: Ansprachen vom Festbankett.
20.00: **Konzert.**
20.55: Geburt, Hochzeit und Tod im bürgerlichen Recht (Vortrag).

Paris (fpti) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.15: Übertragung von der Völkerbundsitzung in Genf.
14.00: Mittagskonzert.
1. Mozart: Sinfonie in G-dur. — 2. Waysaman: Aubade. — 3. Février: Die Traumfee. — 4. Schubert: Marsch.
20.00: Esperanto.
21.00: **Orchesterkonzert.** Aus „Margarethe (Faust)". Oper von Gounod.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

17.30: Konzert des Funkorchesters.
1. Grieg: Französische Serenade. — 2. Frederiksen: Skandinavische Suite. — 3. Olsen: Saga og fanitul.
18.30: Andacht im Senderaum.
19.00: Französisch.
19.30: Stenographie.
20.30: Frau Lully Bugge Fleischer: Einmachen von Früchten.
21.00: Ole Mörch: Die Baumwolle im menschlichen Dienste.
21.30: **Gesang und Violinkonzert.** Frau Robert Soetens; Konzertmeister Robert Soetens; am Klavier Petra Hendrik.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Tanzmusik.
19.45: **„Madame Butterfly".** Oper von Puccini.
22.15—23.15: Varieté.

Aberdeen 1,5 kW 500

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Konzert des Oktetts.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
10.30: Liederkonzert.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.**
1. Händel-Elgar: Ouvertüre d-moll. — 2. Mendelssohn: Italienische Sinfonie. — 3. Elgar:: Zwei Arien aus „Seebilder". — 4. Kelly: Elegie für Streicher. — 5. Tschaikowskij: Variationen über ein Rokokothema. — 6. Händel: Arie aus „Samson". — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie F-dur. — 8. Stravinsky: Suite aus „Der Feuervogel". — 9. Zwei Lieder. — 10. Zwei Lieder. — 11. Jörnefeldt: Präludium. — 12. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa".
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Für die Kinder.
20.15: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Délibes: Pas de fleurs. — 3. Drei französische Lieder. — 4. Rimsky-Korsakoff: Fantasie aus „Schneeflöckchen". — 5. Saint-Saens: Der Schwan [Violoncello]. — 6. De Taye: Ballabile. — 7. Messager: Aus „La petite fonctionnaire. — 8. Zwei englische Lieder. — 9. Gilson: Kleine Suite. — 10. Rezitationen. — 11. Morena: Quintessenz.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
18.15: Sektionsrat Ing. Erwin Deinlein: Ausflugziele und Reisepläne.
18.30: Prof. Emmerich Schaffran: Quer durch Österreich. Die Hohen Tauern.
19.00: Min.-Rat Dr. Arthur Bretschneider: Der Internationale Gartenbaukongreß in Wien 1927.
19.30: Esperanto.
20.00: Musikalische Novelle. J. S. Bach. Gesprochen von Emmerich Reimers.
20.50: **Konzertakademie** (alte Meister).
1. Händel: Sonate für Oboe, Violine und Klavier. — 2. Gesangsvorträge. Aus den geistlichen Liedern von J. S. Bach. — 3. Klaviervorträge. Rameau: L'Egyptienne; Balbastre: Romanze; Rameau: Tambourin; Daquin: Le Coucou. — 4. Sopranarie. J. S. Bach: Schlummert hie ihr müden Sinne (mit obligater Violine und Oboe). — 5. Baßarien. J. S. Bach: a) Aus der Kantate: Weinen, Klagen; b) Ich folge Christo nach; Händel: In tausend süßen Freuden, Arie aus „Sosarmes". — 6. Duette für Sopran mit obligat. Oboe. J. S. Bach: a) Nun verschwinden alle Plagen; b) Wie soll ich dich, Liebster der Seele, umfassen.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Kammermusik.**
1. Konzert des Streichquartetts. — 2. Lieder. — 3. Violinsoli. — 4. Lieder. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 6. Järnefeldt: Berceuse. — 7. Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasische Suite. — 8. Brahms: Ungarischer Tanz.

Budapest 2 kW 555,6

17.40: Literaturstunde.
18.15: Ungarische Lieder.
19.45: **„Liliomfi".** Lustspiel in drei Akten von Szigligetti.
Anschließend Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

Zürich 1 kW 588

15.00: Nachmittagskonzert des Funkorchesters.
16.00: Konzert der Kapelle Busch-Palm.
19.30: Dr. E. Briner: Alte Raumkunst.
20.00: **Dvorak-Abend des Funkorchesters.**
21.00: Aus Robert Schumanns Klavierwerken. Am Klavier Max Siegrist.
21.20: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters.

Lausanne (hb 2) 1,5 kW 680

20.31: Dr. Dufor: Die Tuberkulose.
21.00: **Orchesterkonzert aus Old India.**
1. Ziehrer: Wiener Mädel, Walzer. — 2. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 3. Lecocq: Aus „Les Fanto". — 4. Bizet: Arlésienne-Suite Nr. 2. — 5. Cortopassi: Rusticanella.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Konzert aus dem Café du Nord.**

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

12.15—13.40: Mittagskonzert.
17.40—19.25: Konzert des Funkorchesters.
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Strauß: Kaiserwalzer. — 3. Verdi: Aus „Aida". — 4. Bruch: Arie aus „Odysseus"; Berger: Der Waldsee. — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6. — Bernhards: Russische Volksmusik. — 7. Brahms: Liebeslied; Mahler: Des Antonius von Padua Fischpredigt; Mussorgsky: Lied. — 8. Arnolds: Drei Wiener Lieder. — 9. Komzak: Grillenbanner, Marsch.
19.55: Konzert aus dem Kurhaus in Scheveningen.

Basel 0,3 kW 1100

20.30—22.05: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

17.00—17.25: Bücherbesprechung.
17.25—17.50: Prof. Wasilewski: Die moderne Ukraine.
18.00—19.00: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Dr. Henzel: Dante und die Musik.
20.30: **Abendkonzert.**

Moskau (Komintern-Sender.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Landwirtschaftsvortrag d. Volkslandwirtschaftkommissariats.
17.25—17.45: Funktechnischer Vortrag der Gesellschaft der Funkfreunde ODR.
17.45—18.10: Vortrag des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion.
18.50—19.05: Arbeiterzeitung.
20.00: Konzert der Studie der Radioperedatscha.

Daventry 1604,3

Übertragung aus London.

Kowno 15 kW 2000

20.00: Vortrag. Der Alkohol.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

11.30: Reichsverkehrsminister Krohne: Verkehrsfragen unter Berücksichtigung der Luftschiffahrt. Anläßlich der Mitglieder-Versammlung des Deutschen Groß- und Überseehandels aus dem Beethovensaal der Stadthalle in Hannover.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Anna Kappstein: Erziehung zur Natur.
16.15: Hermann Tombers: Großstädte des Altertums.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Fetras: Nachruf an Felix Mendelssohn-Bartholdy. — 3. Fredriksen: Skandinavische Suite. — 4. Fall: Potpourri aus „Die Dollarprinzessin". — 5. Fall: Anna, was ist denn mit dir heut' los? — 6. Hoffmann: Erinnerungen an Leo Fall.
18.40: Dr. Hans Bollmann: Sportschau des Monats.
19.05: Italienisch.
19.30: Dipl. Gartenbauinspektor Paul Kache: Herbstarbeiten im Blumengarten.
20.00: Hermann Kasack: Köpfe der Dichterakademie. Schnitzler, Wassermann, Strauß, Ricarda Huch, Ponten, Wilhelm Schäfer.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Dvorak: Legenden, op. 59. — 2. Rubinstein: Klavierkonzert Nr. 4, d-moll, op. 70 (Moderato assai — Andante — Allegro) [Edward Weiß, Flügel]. — 3. Sibelius: Sinfonie Nr. 2, D-dur (Allegretto — Andante, ma rubato — Vivacissimo — Finale, Allegretto moderato) [Funkorchester].
22.30: Aus deutschen Opern.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha" [Artur Guttmanns Ufa-Symphoniker]. — 2. Flotow: Letzte Rose, aus „Martha" [Lotte Appel, Sopran; am Flügel Theodor Mackeben]. — 3. Kienzl: Zu Straßburg auf der Schanz, aus „Der Kuhreigen" [Ufa-Symphoniker]. — 4. Lortzing: So wisse, daß in allen Elementen, aus „Undine" [Lotte Appel]. — 5. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz" [Ufa-Symphoniker]. — 6. Nicolai: Wohl denn, gefaßt ist der Entschluß, aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [L. Appel]. — 7. Humperdinck: Knusperwalzer, aus „Hänsel und Gretel"; Wagner: Marsch aus „Tannhäuser" [Ufa-Symphoniker].

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle. Erinnerung an Leo Fall.
1. Potpourri aus „Madame Pompadour". — 2. Walzer nach Motiven des Singspiels „Brüderlein fein". — 3. Melodien aus „Der fidele Bauer". — 4. Walzer aus „Jung England". — 5. Heute Nacht, mein Kind, heute wirst du mich küssen, Marschlied aus „Der süße Kavalier". — 6. Walzer nach Motiven der Operette „Das Puppenmädel". — 7. Potpourri aus „Die Kaiserin".
18.00: Vorlesung. Phili Lange: Nachdenkliches zur Kindererziehung.
19.00—19.30: Chefredakteur Heinrich Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
19.35—20.05: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.15: **„Der Weezekranz".** Ein Erntefestspiel in drei Hörbildern von Friedrich Boxhammer. Spielleitung Victor Heinz Fuchs.
Personen. Der Gutsherr — Die Gutsfrau — Der Pfarrer — Der Lehrer — Gottlieb, der Großknecht — Marie, die Großmagd — Liese, die zweite Magd — Anna, die kleine Magd — Franz, Knecht — Ernst, der Kühjunge — Die Großmutter. — Knechte, Mägde, Kinder, der Dorfpolizist, der Gastwirt.
Ort: Ein schlesisches Dorf.
22.15: Oberstadtinspektor Eduard Pankalla: Bad Langenau. In Esperanto.

Danzig 1,5 kW 272,7

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Marie Meyer: Hauswirtschaft und Volkswirtschaft.
Ab 17.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

13.30—14.30: Mittagskonzert der Kasseler Funkkapelle.
16.30—17.45: Für die Frauen.
17.45—18.05: Vorlesung. „Aus Mozarts Briefen".
18.15—18.45: Dr. Ludwig Harald Schütz: Der Koran als Dichtung und Gesetzbuch.
18.45—19.15: Dr. Fritz Neumark: Die Finanzlage des Reichs in Gegenwart und Zukunft.
19.15—19.45: Dr. Walther Benjamin: Berichte des Frankfurter Rundfunks aus den europäischen Hauptstädten. Paris.
19.45—20.05: Ing. Randewig: 1. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Stickstoffindustrie. — 2. Die deutschen Ozeanflugzeuge.
20.05—20.15: Filmwochenschau.
20.15: **„Der Karneval in Rom".** Operette in drei Akten von J. Braun. Musik von Joh. Strauß. Gastspiel des Operetten-Ensembles Sander-Graef.
Anschließend Konzert aus Kassel.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

11.30: Verkehrsfragen unter Berücksichtigung der Luftschiffahrt. Rede des Reichsverkehrsministers a. D. Crome anläßlich der Versammlung des Deutschen Groß- und Überseehandels.
16.15: Hannover, Bremen. Oberregisseur Dr. Winkelmann: Einführung mit musikalischen Erläuterungen und Beispielen in die Oper „Tamerlan" von Händel.
16.15: Kiel, Hamburg. Italienische Opernmusik. Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Mascagni: Vorspiel und Siziliana aus „Cavalleria rusticana". — 2. Puccini: Schwester Angelika, Fantasie. — 3. Leoncavallo: Zaza, Fantasie.
17.00: Hans-Jürgen liest Novellen von Wolfgang Hellmert.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Rechtsanwalt Dr. Otto Zorn: Das Gesetz über den Vergleich zur Abwendung des Konkurses (Vergleichsordnung) vom 5. Juli 1927.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: **Wir wandern in blühender Heide.** Volks- und Wanderlieder, gesungen von der Singschar Liederfreunde, Hamburg, Chormeister Max Laudan. Rudolf Möller, Lieder zur Laute.
1. Chor mit Instrumenten. Laudan: a) Wir wandern in blühender Heide; b) Es zogen im Sonnensegen; c) Berggipfel erglühen. — 2. Lieder zur Laute. Gättke: Mein Mädel und ich; Der Hirt, schwedisches Volkslied; Löns: Reiterlied. — 3. Gemischter Chor. Donati: Wenn wir hinausziehen; Schnippering: De Sünndag; Ernst Duis: Lustig sein. — 4. Chor mit Instrumenten. Duis: a) Der Trommler schlägt Parade; b) Der Goldschmied von Köln; c) Heut will ich die Laute schlagen. — 5. Lieder zur Laute. Drei Landsknechtslieder: a) Der Tod von Flandern; b) Das Kalbfell klingt; c) Unser liebe Frau'n. — 6. Chor mit Instrumenten. Dieckelmann: a) Kühlrauschend; b) Fiedel und Jodelfleit; c) S'ist nichts mit alten Weibern. — 7. Kleines Orchester, Geigen, Flöte, Klarinette, Cello, Lauten. Laudan: a) Allegretto; b) Tanz im Grünen. — 8. Gemischter Chor. Dieckelmann-Laudan: Anwend an de Elw; Duis: Ich zog mir einen Falken; Gättke-Laudan: Zigeunerweise. — 9. Lieder zur Laute. Garbe: a) De Wannerbusch; b) Updrift; Semper: Plattdütsch Wannerleed. — 10. Chor mit Instrumenten. Gättke: a) Wenn die zünftigen Gesellen; b) Musikanten aus Böhmen; c) O Wandern, herrlich Wandern.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Winterhuder Fährhaus, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329.7

16.00: Arien und Kanzonetten. Konzertsängerin Käte Coranda-Laechelin.
1. Scarlatti: a) Ein Schmetterling; b) Die Veilchen. — 2. Durante: Danza, danza. — 3. Händel: So wie die Taube. Arie der Galathea aus „Acis und Galathea". — 4. Lotti: Ach, noch einmal. — 5. Gluck: Schwand des Tages Pracht, Arie aus „Pilgrimme von Mecca".
16.30: Frl. Liddy v. Zabiensky: Dämpfen und Dünsten, nicht Kochen bei frischen Nahrungsmitteln.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Laukin: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 2. Schirmann: Dubinuschka, Potpourri. — 3. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 4. Clutsam: Neger-Wiegenlied. — 5. Lindsay: Suleika. — 6. Becce: Visione orientale, Serenade.
18.30: Dr. E. Kurt Fischer: Von der Kunst des Briefschreibens.
19.20: Oberregierungsrat Neumann: Die Reichseinkommensteuer.
20.05: **Sinfoniekonzert.** Funkorchester. Dirigent Kapellmeister Karl Rankl.
1. Gluck: Ouvertüre z. „Iphigenie i. Aulis". — 2. Mozart: Sinfonie g-moll.
21.00: Dr. Lothar Winarski: Bilder aus den Tagen von Tannenberg.
21.30: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters. Dirigent Kapellmeister Karl Rankl.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Eilenberg: Das Erntefest, Tongemälde. — 3. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 4. Doppler: Intermezzo a. „Naila". — 5. Komzak: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — 6. Sousa: King cotton.

Königswusterhausen 8 kW 1250

15.00—15.30: Dr. James Simon: Einführung in die musikalischen Gattungen. Die vokalen Gattungen.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Dr. v. Gutfeld: Naturheilung.
16.30—17.00: Schulrat Georg Wolff u. Stephan Konetzky: Schulkundliche Fragen in Dialogform.
17.00—17.30: Priv.-Doz. Dr. Elisabeth Schiemann: Die Ergebnisse des V. Internationalen Kongresses für Vererbungswissenschaft.
17.30—18.00: Felix Stiemer: Der Dichter als Gestalt und Symbol. Eine Geschichte des literarischen Ruhms.
18.00—18.30: Prof. Goehrens-Essen: Was sind Edelstähle?
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Min.-Rat Dr. Sjöberg: Unsere Wirtschaftsbeziehungen zu den Randstaaten.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.30: Übertragung aus Langenberg.
22.00: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

11.30—12.30: La, Mü, Do. Übertragung aus Hannover.
13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert.
16.30—17.00: Köln (La), Mü, Do. Rektor Rudolf Simon: Zwei Märchen von Jos. Freiherr v. Eichendorff.
1. Die Braut des Wassermanns. — 2. Das Märchen vom Kasperl und Annerl.
17.00—17.30: Köln (La), Mü, Do. Rektor Rud. Simon: Balladen in Wort und Ton. Heinz Holwe, Bariton.
17.30—18.30: Köln (La), Mü. Do. Teemusik.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Lanner: Die Werber, Walzer. — 3. Urbach: Ein Plauderstündchen mit Delibes. — 4. Behr: Galante Serenade. — 5. Zeller: Melodien aus „Der Vogelhändler". — 6. Niemann: Ständchen. — 7. Urbach: Friedensglocken, Marsch.
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. Jonny Behm: Neue Frauenberufe.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Münster, La, Do. A. Lübke: Kulturreich der Kohle.
20.10: Köln (La), Mü, Do. **Volkstümliches Konzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks.** Leitung Dr. Wilhelm Buschkötter.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Schubert: H-moll-Sinfonie (Unvollendete). — Tschaikowski: Nußknackersuite. — 4. Liszt: Präludien. — 5. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald, Walzer.
Anschließend 24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert des Leipziger Funkorchesters. Dirigent H. Weber.
1. Enna: Ouvertüre zu „Cleopatra". — 2.

Kienzl: Fantasie aus „Der Evangelimann". — 3. Massenet: Scenes Pittoresques. — 4. Planquette: Melodien aus „Die Glocken von Corneville". — 5. Koschat: Am Wörther See, Walzer. — 6. Lehár: Melodien aus „Der Sterngucker".
18.05—18.30: Bücherbesprechung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Frau Martha Freund-Dresden: Internationaler Schüleraustausch.
19.30—20.00: Prof. Dr. Horst Engert: Das litauische Volkslied als Spiegel der litauischen Volksseele.
20.15: **Die Reise nach Babylon!** Funkgroteske von Hanns Marschall. Spielleitung Julius Witte.
Personen. Leopold Bullerjahn, Mostrichfabrikant: Karl Keßler — Lore Bullerjahn, seine Frau: Marie Dalldorf — Annemarie (Annemiechen genannt), beider Tochter: Eva Bischoff — Mr. Breakfast, Reiseführer der „Old Shatterhand-Company": Hans Peter Schmiedel — Mrs. Wireleß, Reisemitglied: Tilly Hesse — Oberlehrer Schmidt, Reisemitglied: Oskar Berger — Direktor Vanuvicze, Reisemitglied: Gustav Colmar. Das Stück spielt in Berlin, Anhalter Bahnhof, im Orient-Expreß, in Prag, im Flugzeug, zu Hause und im Besprechungsraum des Rundfunksenders.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**

11.30: Übertragung aus Hannover.
14.45—15.45: Für die Frau.
16.45: Konzert des Funkorchesters.. Leitung Hans A. Winter. Elisabeth Hallstein, Sopran; am Flügel Richard Staab.
1. Bizet: Vorspiel und Zwischenspiele zu „Carmen". — 2. Puccini: Fantasie über „Tosca". — 3. Verdi: a) Es glänzte schon das Sternenheer, Arie aus „Der Troubadour"; b) Teurer Name, dessen Klang, Arie aus „Rigoletto". — 4. Debussy: Kleine Suite. — 5. Tschaikowskij: Chanson triste. — 6. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
19.00: Einführung zu „Der Barbier von Sevilla". Figaro hier, Figaro da! Die Wandlungen einer berühmten Dramenfigur.
19.30: **„Der Barbier von Sevilla".** Komische Oper in zwei Akten von G. A. Rossini. — Übertragung aus dem Nationaltheater in München.
22.20: Funkbriefkasten.
22.35: Wichtige Funknachrichten.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

16.00: Aus dem Reiche der Frau.
16.15: Nachmittagskonzert des Funkorchesters.
1. Schicke: Heliosmarsch. — 2. Lincke: Herbststimmung, Walzer. — 3. Göbel: Boston-Serenade, Trio. — 4. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 5. Mattausch: Fantasie aus „Graziella". — 6. Ganne: La Czarine, Mazurka. — 7. Czibulka: a) Waldesflüstern; b) Liebestraum nach dem Balle. — 8. Söll: Alpha-Omega, Marsch.
18.15: Alfons Heitjan: Das zweite Gesicht.
18.45: Eugen Nann: Hundert Jahre Dampflokomotive.
19.15: Funknachrichten.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. In Esperanto.
20.00: **Kammermusik-Abend. Beethoven.** Oberbadisches Streichquartett.
1. Streichquartett op. 18 Nr. 5. — 2. Trio für Violine, Cello und Klavier in B-dur. — 3. Quartett op. 59 Nr. 1.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW **223,9**
18.00—18.45: Fragen und Antworten für Bastler.
19.00—19.40: Bauernzeitung.
20.00: Für die werktätige Frau.
20.30: Volksmusik und Volkslieder.
23.30: Presse. In Esperanto.

Posen 1,5 kW **280,4**
17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Vortrag: Organisation und Leistung der Postsparkassen.
19.55—20.20: Funktechnischer Vortrag.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.

Edinburgh 0,5 kW **288,5**
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Französisch-Horn-Konzert.
18.45: Marktpreise für die Landwirte.
19.00: Übertragung aus London.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW **294,1**
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Konzert aus dem Scala Picture House.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg **300**
18.00—19.00: Konzert.
19.00—19.20: Redakteur P. Sochan: Slowakisch für Deutsche.
19.20—19.35: J. Dubrawa: Slowakische Geldwirtschaft.
19.35—19.55: Schallplattenmusik.
20.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW **306,1**
12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Populäres Konzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

Newcastle 1,5 kW **312,5**
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Tillys Restaurant.
17.00: Dorothea Holmes: Sagen und Legenden verschiedener Länder: Der Norse.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.25: Alex Wills: Die Landschaft des Nordens.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW **315,8**
16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Bunter Abend.**

Bournemouth 1,5 kW **326,1**
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Smith & Sons Restaurant.
17.00: Miß Fenwick: Die Herstellung der Pelze.
18.00: Konzert aus dem Grand Super Kinema, Westbourne.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW **333,3**
17.10: Nachmittagskonzert.
21.00: **„Die Nachtwandlerin".** Oper von Bellini.

Kopenhagen 0,7 kW **337**
Sorö 1153
15.00—15.30: Teemusik.
15.30—16.15: Vortrag: Die Bedeutung des Sprachunterrichts in der Schule.
16.15—17.00: Teemusik.
19.16—20.00: Prof. Dr. Edgar Rubin: Arbeit und Gemeinschaft — Arbeit und Individuum. — Übertragung aus der Universität.
20.00—21.00: **Haydn-Abend.**
1. Sinfonie D-dur (Jagdsinfonie). — 2. Klavierkonzert D-dur. — 3. Ouvertüre zu „Die einsame Insel".
21.30—23.00: Operettenmusik.

Barcelona (eaj1) 1,5 kW **344,8**
17.40: Für die Frauen.
18.00: Konzert.
21.05: Konzert.
22.10: **Abendkonzert.**

Prag 5 kW **348,9**
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Prof. Dr. J. Krupka: Die Musik.
18.15: Deutsche Sendung. Ing. Friedrich Hicke, Fachbeamter der deutschen Sektion des Landeskulturrates in Böhmen: Erwägung bei Vergrößerung der Hopfenanbauflächen.
18.45—19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15—19.30: Vortrag.
20.10—20.40: Beness' Blasmusik.
20.40—21.10: Sendespiel.
21.10—22.00: **Ernster Abend.**
1. Dvorák: Capriccio. — 2. Dvorák: Mazurek. — 3. Foerster: Andante cantabile op. 3. — 4. Novák: Zigeunermelodien op. 14. — 5. Novák: Lieder. — 6. Weinberger. Vorspiel zum Ritterspiel.
22.20—22.50: Übertragung aus Preßburg.

Cardiff 1,5 kW **353**
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.45: Elsbeth Scott: An den Nebenflüssen der Themse.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

London 3 kW **361,4**
12.00: Daventry-Quartett.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Konzert des Oktetts, Liedervorträge.
17.00: Violet Methley: Der Hyde-Park.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Play House, Lewisham.
19.00: Percy Scholes, der B. B. C.-Musikkritiker.
19.15: Händel-Suiten.
19.25: Major Tosswill: Sportvortrag.
19.45: Varieté.
20.10: **„Madame Butterfly".** Oper von Puccini.
22.35—23.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der nächsten Woche.

Helsingfors 1 kW **375**
18.00—18.50: Nachmittagskonzert.
19.10—19.30: Vortrag.
19.30—20.15: Ebba Jacobson-Lilius, Gesang; John Ekberg, Gesang.
20.15—21.45: Funkorchester.

Madrid 1,5 kW **375**
14.00—15.30: Juliaa Saroba, Sopran; Orchester Artys.

Manchester 1,5 kW **384,6**
15.00: Konzert des Quartetts.
17.00: W. Redpath-Scott: Wie ich einem Fremden Manchester zeigen würde.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45: Neil Kenyon, der schottische Humorist.
20.00: Klaviervorträge.
20.10—23.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW **391**
12.45: Mittagskonzert.
17.20: Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Ladmirault: Vers l'eglise dans le soir. — 3. Erlanger: Karnevalistische Serenade. — 4. Chaminade: Elévation. — 5. Delibes: Fantasie aus „Lakmé". — 6. Boellmann: La veillée. — 7. Gossec: Gavotte. — 8. Kunc: Herbstglocken. — 9. Tournier: Persische Suite. — 10. Wagner: Träume. — 11. Debussy: Bruyères. — 12. Rimsky-Korßakoff: Hummelflug. — 13. Zwei Lieder. Rulli: Pour un seul mot d'amour; Gonella: Unter dem Himmel von Sorrent.

Glasgow 1,5 kW **405,4**
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.15: Für die Schulen.
15.45: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Bertha Waddell: Schottische Gedichte
18.00: Liederkonzert.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Populäres Orchesterkonzert.
20.10—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.35: Kursaal-Orchester.
16.35—17.00: Für die Hausfrau. Pilzgerichte.
17.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—20.30: Red. W. Schweizer: Ein Sturmflug von den Alpen nach Kopenhagen.
20.30—21.30: Übertragung aus Genf.
21.30—22.30: Kursaal-Orchester.

Krakau 1,5 kW 422

17.25—17.55: Für die Kinder.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.30: Ing. Beronowski: Probleme der Rundfunkästhetik.
19.30—19.55: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
20.00—20.30: Sport.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn kW 441,2

17.15—17.35: Für die Kinder.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Prof. Dr. E. Zeisel: Die Beschreibung Mährens.
18.00—18.20: Dr.-Ing. J. Novak: Die Benutzung der Kali-Düngemittel im Herbst.
18.20—18.40: Doz. Dr. F. Nabelek: Kongreß der Etnographen in Polen.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—21.00: **Konzert.**
1. Prochazka: Sechs Szenen aus dem Karneval. — 2. Scheiber: Zwei Lieder, Worte von Vrchlicky. — 3. Smetana: Polka F-dur und A-dur. — 4. J. A. Jelnik: Liederzyklus Vergangenes Glück.
21.00—22.00: Blasmusik.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: Aus **„Das Dreimäderlhaus"**. Operette nach Schubert von Berté.

Stockholm (n s n) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

10.15: Festgottesdienst in der Kathedrale von Upsala aus Anlaß der 450-Jahrfeier der Universität.
18.45: Für die Kinder.
19.15: Englisch.
19.45: **Vokal- und Orchesterkonzert.**

Paris (p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.15: Übertragung von der Völkerbundsitzung in Genf.
14.00: Mittagskonzert.
1. Debussy: Suite Bergamesque. — 2. Debussy: Kleine Suite. — 3. Massenet: Aus „Werther". — 4. Haydn: Ochsenmenuett. — 5. Dubois: Aus „La Farandole".
20.00: Spanisch.
21.00: **Marcel-Bernheim-Abend.**

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

19.15: Englisch für Anfänger.
20.00: **Konzert des Philharmonischen Orchesters.**
1. Wagner: Vorspiel zu „Tannhäuser". — 2. R. Strauß: Tod und Verklärung. — 3. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade.
21.30: Stein Balstad liest eigene Gedichte.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Orgelkonzert aus St. Botolphs Bishopsgate.
16.00: Tanzmusik.
18.45: Nachmittagskonzert.
20.00: **Militärkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 4 und 6. — 3. Drei Lieder für Sopran. — 4. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Cappriccio. — 5. Sammartini: Altes italienisches Lied; Godard: Scherzo. — 6. **„Captain Cook and the Widow"**. Lustspiel von Stuart Ready. — 7. Mascagni: Exotischer Tanz. — 8. Massenet: Kleine Suite aus „Die Erynnien". — 9. Drei Lieder für Sopran. — 10. Boccherini-Squire: Rondo. — 11. Holst: Erste Suite Es-dur.
22.15—24.00: Tanzmusik aus Kettners Restaurant.

Aberdeen 1,5 kW 500

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert des Oktetts, Liedervorträge.
17.00: Henry Warren: In den kanadischen Bergen.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Gälische Lieder und Rezitationen.
20.10—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Konzert des Funkorchesters.
20.45: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Tschaikowskij: Feierlicher Marsch. — 2. Friml: Fantasie aus „Rose Marie". — 3. Chauvet: Baskischer Tanz. — 4. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 5. Sième: Orchestersuite. — 6. Vorlesung aus flämischer Literatur. — 7. Schubert: Aus „Rosamunde".

Wien 5 kW 517,2 u 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
19.05: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
19.20: Morsekursus.
19.30: Prof. Dr. E. Dittler: Salzburg und Tirol.
20.05: **„Die Landstreicher"**. Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von L. Krenn und C. Lindau. Musik von C. M. Ziehrer. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Ali Baba". — 2. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 3. Dvorak: In der Spinnstube. — 4. Jessel: Rosenketten, Walzer. — 5. Lieder. — 6. Violoncellosoli. — 7. Lieder. — 8. Kricka: Ouvertüre zu „Der blaue Vogel". — 9. Händel: Largo. — 10. Delibes: Ballettsuite aus „Coppelia". — 11. Blankenburg: Marsch.

Budapest 2 kW 555,6

17.05: Kammermusik.
18.30: Medizinischer Vortrag.
19.10: Literarischer Vortrag.
20.00: **Konzert.**
21.45—24.00: Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

15.00: Für die Frauen. Anschließend Bücherbesprechung.
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Tanzmusik der Kapelle Busch-Palm.
19.30: Dr. F. Geschwind: Englisch.
19.50: Prof. Dr. Emil Ermatinger: Zürich, dum la milito kaj hodiau. Tradukita kaj parolota de Rudolf Unger.
20.00: **Kleines Orchesterkonzert des Funkorchesters.**
20.40: Volksliederabend. Jodel-Doppelquartett des F. C. Zürich.
21.20: Ballettmusik des Funkorchesters.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Übertragung aus Genf und Bern.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Kammermusik, Liedervorträge.**

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

12.15—13.40: Mittagskonzert.
17.10—17.40: Vortrag.
17.40—18.40: Orgelkonzert.
1. Muffat: Toccata D-dur. — 2. Händel: Arie aus „Judas Makkabäus". — 3. Saint-Saens: Benediction. — 4. Guilmant: Melodie. — 5. Lieder. — 6. Bonset: Carillon. — 7. Franck: Sortie.
19.50: Konzert des Funkorchesters.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 3. Bruch: Violinkonzert, G-dur. — 4. Strauß: Walzer aus „Der Zigeunerbaron". — 5. Leoncavallo: Matinata. — 6. Kreisler: Caprice Viennois; Sarasate: Zigeunerweisen [Violine]. — 7. Suppé: Aus „Das Pensionat". — 8. Ackermanns: Unter dem Florenzer Himmel [Violoncello]. — 9. May: Alt-Heidelberg.

Basel 0,3 kW 1100

20.30—21.00: Fritz Mattmüller-Freidorf-Basel, über Dr. K. Pritzker: Der Tabak und das Rauchen. Eine Studie für Eltern und Jugendliche.
21.00—22.00: **Sollstenabend.** Frau Dr. Weil-Loeb-Basel-Landau, Sopran; am Flügel Irma Pieper-Basel.

Warschau 10 kW 1111

16.45—17.00: Für die Knaben.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
19.35—20.00: A. Prosner: Die Regeln des Fußballspiels.
20.30: **Abendkonzert.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Funkpionier.
17.20—18.10: Bauernzeitung.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
20.00: Wöchentliche Übertragung für die nationalen Minderheiten der Sowjetunion.
20.30: Übertragung aus Leningrad: **Volksmusik und Volkslieder.**
23.30: Presse. In Esperanto.

Daventry 1604,3

Übertragung aus London.

Kowno 15 kW 2000

19.00: Vortrag: Das Flugwesen.
19.30: **Militärkonzert.**
1. Fantasie aus „Tiefland". — 2. Zauber der Frühlingsnacht, Walzer. — 3. Tuttifrutti, Potpourri. — 4. Frank: Romanze.

Verspätet eingetroffene Programme

Dublin 1,5 kW 319,1

Sonntag, 11. September.
20.00—22.30: Militärkonzert, Lieder für Bariton und Violinsoli. — Übertragung aus Cork.

Montag, 12. September.
19.30: Irisch.
19.45: Gartenarbeiten.
20.00: Funkorchester.
22.55: Dorothy Day: Spaziergänge bei Nacht. Vortrag für Leute mit guten Nerven.
21.10: Sopransolo.
21.25: Violinsolo.
21.45: Funkorchester.

Dienstag, 13. September.
19.45: Spanisch.
20.00—22.20: Funkorchester, Sopran und Baritonsoli.

Mittwoch, 14. September.
19.30: Irisch.
19.45: Deutsch.
20.00—20.25: Funkorchester.
20.45: Rezitationen.
21.00: **„La Traviata"**. Oper von Verdi.

Donnerstag, 15. September.
19.30: Französisch.
19.45: Vortrag.
20.00—20.45: **Lieder für Tenor. Funkorchester.** Klassische Musik.
21.45: Harrison-Band.

Freitag, 16. September.
19.30: Rezitationen.
20.00—20.45: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.45: Vortrag: Thomas Davis.
22.00: Männerchor.

Sonnabend, 17. September.
19.30: Vortrag.
19.45: Irisch.
20.00: Kammermusik.
20.35—21.30: Bariton, Sopransolo und das Funkorchester.
21.40: Einakter von Martin Flavin.

Berlin 4 u. 2 kW **483,9 u. 566**
Stettin 0,5 kW **236,2**

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Erich Borkenhagen: Der Kleingewerbetreibende und die Umsatz- und die Einkommensteuerbescheide.
17.00—18.30: Salonquartett Hans Rauc.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Waldteufel: Braun und Blond, Walzer. — 3. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 4. Tschaikowskij: Romanze, op. 51, Nr. 5. — 5. Luigini: Ägyptischer Tanz. — 6. Blon: Puppenmenuett. — 7. Widor: Serenade. — 8. Lecocq: Potpourri aus „Girofle—Girofla". — 9. Gillet: Dorfgeschichten.
19.05: Dr. Gustav Muskat: Orthopädie und Schule.
19.30: Dr. Hellmuth Falkenfeld: Was bedeutet uns Wilhelm Raabe? Raabe, der Arzt der Seele.
20.00: Hedwig Ruthardt-Ucko: Frauenkleidung — Frauenhandwerk.
20.20: **„Warbeck".**
Einleitender Vortrag über Schillers Fragment [Dr. Franz Leppmann]; danach Szenen aus „Warbeck", frei nach Schillers Fragment von Victor Hahn. Regie A. Braun. Musik von Guiseppe Becce. Berliner Funkorchester. Dirigent Guiseppe Becce.
22.30—0.30: Tanzmusik. Dr. Becces Gloria-Symphoniker.

Breslau 4 kW **322,6**
Gleiwitz 0,7 kW **250**

14.50—15.15: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
1. Karras: Bis die Hähne kräh'n, Marsch; Zimmer: Schützenfest in Kuckuckshausen, Tongemälde [Funkkapelle]. — 2. Jonetzko: Funk Heil, Marsch; Translateur: Was Blumen träumen, Walzerintermezzo; Wagner: Ich sende diese Blume dir; Mittmann: Mein Schlesierland [Walter Jonetzko, Zither]. — 3. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch" [Funkkapelle]. — 4. Wagner: Gesang der Rheintöchter, aus „Rheingold"; Jonetzko: Auf sonnigen Wegen, Konzertwalzer; Ehrlich: Schimmernder Mond; Frank: Ein Abend am Traunsee, Fantasie [Walter Jonetzko]. — 5. Nedbal: Monte Carlo, Walzer; Profes: Brauner Gondoliere, Lied [Funkkapelle]. — 6. Gall: Mädchen mit dem roten Mündchen, Lied; Jonetzko: Auf zum Plattln, Schuhplattler; Lorenz: Holladrioh, Marsch [Walter Jonetzko]. — 7. Thiele: Aus der Woche, Potpourri [Funkkapelle].
18.00: Bücherbesprechung.
18.50—19.20: Prof. Dr. Max Kuttner: Das geistige und seelische Band westeuropäischer Völker.
19.20—19.50: Sportlehrer Ernst Jokl: Was muß der Laie vom Sport wissen?
20.00: **Dichter als Weltfahrer und Vagabunden. Jack London.** Oscar Ludwig Brandt, Rezitation.
1. Ein Vagabund von Gottesgnaden. Die Geschichte seines Lebens von Balder Olden. — 2. Aus „Südseegeschichten": Otoo, der Heide. — 3. Aus „Abenteurer des Schienenstranges": Ein Bekenntnis.
21.00: **Abendunterhaltung.**
1. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra"; Merkan: Tropenmächte [Funkkapelle]. — 2. Heitere Lieder [Rosl Albach]. — 3. Fall: Walzer aus „Madame Pompadour"; Hater: Mephisto, sinf. Tango [Funkkapelle]. — 4. Heitere Lieder [Rosl Albach]. — 5. Kollo: Drei Schlager aus „Nur du" [Funkkapelle].

Danzig 1,5 kW **272,7**
Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW **428,6**
Kassel 0,7 kW **272,5**

15.30—16.00: Für die Jugend. Aus dem deutschen Liederkranz. Rheinlieder. Berta Böhlig, Gesang; J. Kahn, am Flügel.
1. Mein Heimatland, o du herrlicher Rhein. — 2. Stolze Schiffe auf grünen Wellen. — 3. Schirm dich Gott, du deutscher Rhein. — 4. Soll ich euch ein Liedchen singen. — 5. Wenn das Rheingold in der Sonne glüht. — 6. Gott schütze die Rosen und Reben am sonnigen Rhein. — 7. Bald gras ich am Neckar, bald gras ich am Rhein. — 8. Muß ich dich lassen, schöner Rhein.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert der Funkkapelle. Wunschnachmittag.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 5. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 6. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 7. Millöcker: Traumwalzer aus „Der Feldprediger".
17.45—18.05: Für die reifere Jugend. Aus dem Roman „Der Oberhof" von Karl Immermann.
18.15—18.30: Ingenieur Karl Hinze: Haus und Garten.
18.30—19.00: Briefkasten.
19.00—19.30: Frankfurter Bund für Volksbildung. Herm. v. Schmeidel: Zum bevorstehenden Franz-Schubert-Jubiläumsjahr.
19.30: **„Hoffmanns Erzählungen".** Oper in drei Akten, einem Vor- und einem Nachspiel von Jacques Offenbach. Musikalische Leitung Klaus Nettstracter. Spielleitung Dr. Lothar Wallerstein. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.
Anschließend Tanzmusik der Kapelle Pinkus Langer aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW **394,7**
Bremen 0,7 kW **252,1**
Hannover 0,7 kW **297**
Kiel 0,7 kW **254,2**

15.20: Kiel. Bericht des Landesarbeitsamtes Schleswig-Holstein.
15.15: Kieler Produktenbörse.
15.30: Bücherbesprechung.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Hannover, Bremen. Lustiges Wochenende.
1. Kéler-Béla: Lustspiel-Ouvertüre [Norag-Orchester]. — 2. Andersen: Kindergesellschaft; Kyber: Lups, eine Spatzengeschichte [Elsa Strake-Jansen]. — 3. Lincke: Laßt den Kopf nicht hängen [Orchester]. — 4. Heitere Geschichten im sächsischen Dialekt [Elsa Strake-Jansen]. — 5. Gomberto: Teddybärs Stelldichein [Orchester].
16.30: Kiel, Hamburg. Mozart und Haydn in unbekannten Werken. Dr. Bernhard Engelke, Hans Döring.
1. Mozart: Klavierkonzert A-dur. — 2. Haydn: Sinfonie E-dur.
17.15: Dr. Wilh. Heinitz: An den Quellen der Musik. Aus dem Niederland.
19.00: Hamburg, Bremen. Wovon man spricht. Aktuelle Wochenschau.
19.00: Hannover. Dr. Albert Weinsheimer: Theatervorschau.
19.00: Kiel. Theatervorschau.
19.15: Hamburg, Hannover. Dr.-Ing. K. Mühlbrett: Aus der Funkpraxis.
19.15: Tel.-Insp. Hans Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
19.15: Kiel. Tel.-Insp. Lüdtke: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
19.25: Dr. Eggers-Rostock: Milchleistungen und Gesundheit der Kühe.
20.00: **Wunschabend im September.** Musikalische Leitung Horst Platen.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Händel: Largo; Bach-Gounod: Meditation. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „Geschöpfe des Prometheus". — 5. Meyerbeer: Vorspiel zu „Die Hugenotten". — 6. Mascagni: Intermezzo sinfonico, aus „Cavalleria rusticana". — 7. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 8. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — 9. Puccini: Fantasie aus „La Bohéme". — 10. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 11. Toselli: Serenade. — 12. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 13. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 14. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 1 kW **329.7**

12.00: Für die Schulen. Lehrer Muhlack: Die Bilder unseres Lesebuches. Eine Stunde Kunstgeschichte.
16.00: Rätsel für die Jugend.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
18.30: Frau Skrodski: Die Werk-Oberschule.
19.00: Major Ostwald: Die Schlacht von Tannenberg.
19.30: Englisch.
20.15: **„Die Frau ohne Kuß".** Von Richard Keßler. Gesangstexte von Willi Kollo. Musik von Walter Kollo. Spielleitung K. Lesing. Musikalische Leitung Kapellmeister Karl Hrubetz.
Personen. Dr. Ernst Hartwig — Lotte Lenz, seine Sekretärin — Georg Langenbach, Fabrikbesitzer — Fritz Sperling, Porträtmaler — Prinz Hussein Dschahangier — Otto, Diener bei Hartwig.

Königswusterhausen 8 kW **1250**

12.00—13.00: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Goethes Lyrik in Wort und Ton. Schubert. Ilse Fischer Ramin und Hermann Schey.
14.50—15.15: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
15.15—15.40: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
15.40—15.45: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
16.30—17.00: Prof. Dr. Felix Lampe: Bildwoche.
17.00—17.30: Direktor Winters: Fortbildungsmöglichkeiten in der Beamtenschaft.
17.30—18.00: Fritz Lemke: Der Arbeiter und das Kino.
18.00—18.30: Min.-Rat Horstmann: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Mechanik und Fertigkeitslehre.
18.30—18.55: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte.
18.55—19.45: Dr. Curt Zimmermann-Bremen: Der Anteil der Nationen an der Musikentwicklung.
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW **468,8**
Münster 1,5 kW **241,9**
Dortmund 0.7 kW **283**

11.00: Elberfeld (La), Mü, Do. Dr. Postmann-Berlin: Papiernormung. Die Bezwingung der Schreibfläche.
13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Lortzing-Stunde.
16.00—16.30: Dortmund, La, Mü. Hermann Probst liest aus den Tiergeschichten von Charles G. D. Roberts.
16.30—17.00: Köln (La). Bücherbesprechung.
16.30—17.00: Dortmund. Bücherbesprechung.
16.30—17.00: Münster. Bücherbesprechung.
17.00—17.30: La, Mü, Do. Übertragung aus Königswusterhausen.
17.30—18.30: Münster, La, Do. Teemusik. Mitglieder des Städtischen Orchesters Münster.
1. Moszkowski: Polonäse D-dur. — 2. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz. — 3. Dvorak: Slawische Tänze. — 4. Tschaikowskij: Walzer aus der Dornröschensuite. — 5. Sugnani: Adagio sostenuto; Moszkowski: Gitarre [Kammermusiker Wasowicz, Cello]. — 6. Renée: Serenade. — 7. Mendelssohn: Rondo capriccio. — 8. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer.
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Martin Rockenbach: Humor in der jungen deutschen Dichtung.
19.20—19.55: Köln (La). Heitere Stunde.
19.20—19.55: Dortmund, Mü. Fritz Mielert: Westfälische Wanderungen. Durch die buckelige, westfälische Welt (Sauerland und Siegerland).
20.00—21.00: Dortmund, La, Mü. **Violinkonzert von Licco Amar.**
1. Pisendel: Sonata senza basso. — 2. Bach: Sonate a-moll. — 3. Jarnach: Sonate für Violine allein, op. 13. — 4. Hindemith: Sonate für Violine allein, op. 31.
21.10: Dortmund, La, Mü. Lustiger Abend mit Manfred Lommel.
Anschließend bis 1.00: Dortmund, La, Mü. Konzert der Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0,7 kW **275,2**

14.50—15.40: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Dresdener Funkkapelle. Dirigent G. Agunte.
18.00—18.15: Funkbastelstunde.
18.15—18.30: Steuerfragen.
18.30—19.00: Musikalienbesprechung.
19.00—19.30: Dr. Alfred Lehmann: Varieté im Altertum.
19.30—20.00: Dr. Hage-Halle: Häuser, Räume, Möbel und Menschen.
20.15: **Trio-Abend.**
1. Haydn: Trio, Es-dur, Nr. 5, für Klavier, Violine, Cello: a) Poco Allegretto; b) Andantino ed innocentemente, Finale. — 2.

Beethoven: Vierzehn Variationen, op. 44, für Klavier, Violine und Cello. — 3. Smetana: Trio, g-moll, op. 15, für Klavier, Violinie, Cello: a) Moderato assai; piu animato; Moderato; b) Allegro ma non agitata, Andante, Maestoso, Allegro; c) Finale (Presto).
22.15—24.00: Funkbrettl. Humoristenduell. Karl Keßler, Willy Engst, Karl Krause und Günther Weigelt [Fagott] sowie das Leipziger Funkorchester.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**

14.20: Künstlertrio Max Kreuz.
15.15: Lehrkursus für Geflügelzucht.
16.00: Staatsoberarchivar Dr. Wilhelm Fürst: Zunftwesen und Handwerk.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Arthur Hertz: Was zieht?
17.15: Klavierkonzert von Richard Staab.
17.45: Franz Hubert Marz: Der Bau moderner Empfangsgeräte.
18.30: Arbeitsmarktbericht.
19.30: Rudolf von Scholtz: In Nacht und Eis. Nansens Reisen.
20.00: **Abendunterhaltung.** Funkorchester, Leitung Hans A. Winter. Josef Köhler, Cello.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Volkmann: Konzert für Cello und Orchester, op. 33 (Allegro moderato — un poco moderato — Allegro vivace). — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 4. Vorlesung. „Die beiden Junggesellen", von Herbert Eulenberg; „Zwei Lausbuben", von Heinz Steguweit [Elise Aulinger]. — 5. Ochs: Variationen über das Volkslied: Kommt a Vogerl geflogen. — 6. Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel". — 7. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 8. August Uebelacker erzählt Witze und heitere Kleinigkeiten. — 9. Lincke: Luna-Walzer. — 10. Michaelis: Türkische Scharwache. — 11. Urbach: Zwei schwäbische Tänze.
22.20—24.00: Tanzmusik aus Hausers Hotel Der Reichsadler, München.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

14.00: 's Gretle von Strümpfelbach erzählt Märchen.
15.00: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters. Ellen Beck; M. Th. Deimann; Adolf Harlacher.
1. Ascher: Junggesellen, Marsch. — 2. Arditi: Parla-Walzer [Orchester]. — 3. Verdi: Stretta aus „Der Troubadour" [A. Harlacher]. — 4. Verdi: Loderndo Flammen, aus „Der Troubadour" [M. Th. Deimann]. — 5. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 6. Becce: Serenata d'amorosa [Orchester]. — 7. Bizet: Duett Micaela—Don José, aus „Carmen" [Adolf Harlacher; Ellen Beck]. — 8. Bizet: Seguidilla, aus „Carmen" [M. Th. Deimann]. — 9. Mozart: Eine kleine Nachtmusik [Orchester]. — 10. Adam: Peitschenlied, aus „Der Postillion von Longjumeau" [Adolf Harlacher]. — 11. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila" [Orchester]. — 12. Saint-Saens: Arie der Dalila, aus „Samson und Dalila" [M. Th. Deimann]. — 13. Weber: Jägerchor aus „Der Freischütz" [Orchester]. — 14. Weber: Einst träumte meiner sel'gen Base, aus „Der Freischütz" [Ellen Beck]. — 15. Delibes: Sylvia, Ballett [Orchester]. — 16. Meyer-Helmund: Amsel in dem schwarzen Kleid [Ellen Beck]. — 17. di Capua: O sole mio [Adolf Harlacher]. — 18. Jessel: Im Spielwarenladen [Orchester].
18.15: Dr. K. Hoffmann: Die Todesstrafe in Geschichte und Gegenwart.
18.45: Otto Heuschele: Deutsche Büchereien.
19.15: Prof. Dr. Vöhringer: Die Not der in der Schule zurückbleibenden Kinder und ihre Abhilfe.
20.15: **Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters.** Leitung Kapellmeister E. Kahn. Elisabeth Schlotterbeck-Textor, Alt.
1. Händel: Wasser-Musik [Orchester]. — 2. Händel: Er ward verschmäht, aus „Messias". — 3. Haydn: Ariadne auf Naxos [Elisabeth Schlotterbeck-Textor]. — 4. Mozart: Sinfonie in g-moll [Orchester].
20.15: Funkbrettl.
1. Kálmán: Komm mit nach Varasdin, aus „Gräfin Mariza" [Orchester]. — 2. Kálmán: Duett aus „Gräfin Mariza" [Käte Mann; Hans Hanus]. — 3. Couplet [Carl Karner]. — 4. Egen-Rollin: Liebling, fahr doch an die Nordsee mit mir [Hilde Binder]. — 5. Egen-Rollin: Wir leben, wir lieben [Carl Struve]. — 6. Niklas Kempner: Hampelmänner [Käte Mann]. — 7. Millöcker: Wenn ich ein Räuberhauptmann wär, aus „Gasparone" [Hans Hanus]. — 8. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron" [Orchester]. — 9. Gilbert: Duett aus „Marietta" [Käte Mann; Hans Hanus]. — 10. Couplet [Carl Karner]. — 11. Hirsch: Einmal geht jeder am Glück vorbei [Hilde Binder]. — 12. Benes: In der Pfalz [Carl Struve]. — 13. Bee: Charleston Daisy [Orchester]. — 14. Couplet [Carl Karner]. — 15. Ascher: My boy auf dich flieg' ich [Käte Mann]. — 16. Götze: Es flüstert der Nachtwind [Hans Hanus]. — 17. Otvös: Pst Fräulein [Hilde Binder]. — 18. Bernhard: Auf der grünen Wiese [Carl Struve]. — 19. Barr: Choo-Choo, Blues [Orchester].
23.00—24.00: Tanzmusik aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW **223,9**

17.00—18.00: Für die Kinder.
18.15—18.45: Fortsetzung der Vortragsreihe aus der Leningrader Staatsuniversität: Die Neuzeit.
19.00—19.45: Bauernzeitung.
20.00—20.15: Sonntagssport.
21.00: Tanzmusik.
23.15: Presse.

Posen 1,5 kW **280,4**

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Französisch.
19.55—20.20: Vortrag: Eine Reise in Wolynien.
20.30—22.00: **Populäres Konzert.**
1. Sternalski: Marsch. — 2. Rutkowski: Zwei Lieder. — 3. Kurpinski: Arie aus „Bojemir und Wanda". — 4. Rossini: Aus „Die Italienerin in Algier". — 5. Nowicki: Mazurka; Kuroinski: Mazurka. — 6. Delibes: Fantasie aus „Coppelia". — 7. Niewieadowski: a) Berceuse; b) Zwei Lieder. — 8. Raczkowski: a) Adieu Minon; b) Tragische Ballade. — 9. Jessel: Dornröschens Brautfahrt.
22.30—24.00: Jazzmusik.

Edinburgh 0,5 kW **288,5**

15.00: Konzert des Ambassador-Orchesters.
16.00: Liederkonzert.
16.30: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: Konzert.
18.00: Übertragung aus London.
21.30: Übertragung aus Glasgow.
21.32: Sportnachrichten.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW **294,1**

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus London.
21.30: Übertragung aus Glasgow.
21.32: Sportnachrichten.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg **300**

18.15—19.15: Zigeunermusik.
19.20—19.25: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.35—19.40: Hanna Gregorova: Erzählungen für Kinder.
19.40—19.55: A. Horejs: Musik in Preßburg.
20.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW **306,1**

15.30: Tanzmusik vom Plaza.
16.15: Konzert des Funkorchesters.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Aberdeen.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Newcastle 1,5 kW **312,5**

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW **315,8**

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: A. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
21.00: Übertragung des 1. und 2. Aktes von **„La Bohème"**. Oper von Puccini.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Bournemouth 1,5 kW **326,1**

16.00: Tanzmusik.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Liederkonzert. Orchesterkonzert.
20.00: B. B. C. Konzert Party.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW **333,3**

17.10: Nachmittagskonzert.
21.00: **Konzert.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 2. Verdi: Teurer Name, aus „Rigoletto". — 3. Thiele: Intermezzo. — 4. Verdi: Aus „Ein Maskenball". — 5. Puccini: Arie aus „La Bohème". — 7. Leuschner: Intermezzo. — 8. Leoncavallo: Arie der Nedda, aus „Bajazzo". — 9. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle".

Kopenhagen 0,7 kW **337**
Sorö 1153

19.30—20.00: Carl. C. Lassen: Gustav Fröding.
20.00—21.15: **Ältere Tanzmusik.**
1. Alberti: Zulu-Marsch. — 2. Gungl: Die Grafenberger, Walzer. — 3. Millöcker: Quadrille aus „Der arme Jonathan". — 4. Ganne: Mazurka. — 5. Lumbye: Camilla-Polka. — 6. Dänische Volkstänze. — 6. J. Strauß: Bitte schön, Polka. — 7. Litolff: Frascati-Walzer. — 8. Ziehrer: Avec tendresse, Mazurka. — 9. J. Strauß: Quadrille aus „Der Zigeunerbaron". — 10. Fahrbach: Hoch im Norden, Polka. — 11. Lumbye: Galop militaire.
21.30—23.00: **Kabarett.**
23.00—0.15: Tanzmusik aus Wivels Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (eaj 1) 1,5 kW **344,8**

17.30: Nachmittagskonzert.
21.10: Jazzmusik.
22.05: Übertragung aus Madrid.

Prag 5 kW **348,9**

13.30—13.45: Arbeitsmarkt.
16.00—17.00: Marionettentheater.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.05—18.20: Für die Kinder.
18.20: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Erwin Klein: Kinder-Lyrik.
18.45—19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00—19.15: Vortrag für Arbeiter.
20.10—22.00: **„Gräfin Mariza".** Operette von F. Kálmán.
22.25—22.50: Übertragung aus dem Národni dum in Vinohrady.

Cardiff 1,5 kW **353**

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert des Oktetts, Liedervorträge.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

London 5 kW **361,4**

12.00—14.00: Konzert, Liedervorträge.
15.00: Militärkonzert.
18.00: Orchesterkonzert.
19.00: Vortrag.
19.15: Händel-Suiten.
19.30: Orchesterkonzert.
20.00: **Abendkonzert.** — Übertragung aus der Kingsway Hall.
1. Ketelbey: Ouvertüre zu „Vhal Romano". — 2. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla" [Sopran]. — 3. Friml: Aus „Rose Marie". — 4. Wagner: Gebet; Denza: Funiculi-Funiculi [Tenor]. — 5. Gatty: In Arkadien; Sellars: Internationaler Marsch, Intermezzi. — 6. Vodorinski: Präludium cismoll; Guilmant: Marsch über ein Händelsches Thema [Orgel]. — 7. Tschaikowskij: Großer slawischer Marsch. — 8. Lied für Sopran. — 9. Lehár: Aus „Die blaue Mazur".
21.15: Moderne Schriftsteller.
21.35: Varieté.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

Helsingfors 1 kW **375**

18.00—18.50: Nachmittagskonzert.
19.10—19.30: Operettenmusik.
19.30—19.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00—20.15: Plauderei.
20.15—20.45: Aapo Similä, Gesang, Couplettes.
20.45—21.45: Tanzmusik.

Madrid 1,5 kW **375**

14.00—15.30: Alfredo Roy, Tenor; Orchester Artys.
15.30—17.00: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: Aus Operetten.

Manchester 1,5 kW **384,6**

15.00: Liederkonzert.
15.15: Unsere kurze Sonnabendgeschichte.
16.30: Konzertübertragung.
18.00: Konzert des Quartetts.

19.30: **Highways and Byways.** Ein Programm, zusammengestellt von Douglas Wallwork. Konzert, Liedervorträge.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW **391**

12.45: Mittagskonzert.
20.45: **Konzert.**
1. Massenet: Lied von Capri. — 2. Flégier-Stances. — 3. Schumann: Die beiden Grenadiere. — 3. Goublier: Crédo du paysan. — 4. Moret: Rose der Rosen. — 5. Flégier: Le cor. — 6. Capua: O sole mio. — 7. Fauré: La charité. — 8. Loöhr: Petite maison grise. — 9. Senderi: Dormi pure. — 10. Moret: Joli berger. — 11. Marinier: Bonsoir Madame la lune. — 12. Levadé: Les vielles de chez nous. — 13. Le Rey: Au temps de Ninon. — 14. Duprato: Ici-bas. — 15. Padilla: Ca c'est Paris. — 16. Gonella: Lassitude.

Glasgow 1,5 kW **405,4**

15.15: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.15: Konzert des Quartetts.
19.30: **Konzert.**
1. Mackenzie: Britannia, Ouvertüre. — 2. Bruch: Erstes Violinkonzert, mit Orchester. — 3. Bizet: Erste l'Arlésienne-Suite. — 4. Glazounow: a) Meditation; b) Serenade. — 5. Chopin: Notturno, op. 72; Moszkowski: Gitarre; Schumann: Der Vogel als Prophet; Dvorak-Kreisler: Slawische Tanzthemen [Klavier]. — 6. Carr: Karneval der Elemente, Suite. — 7. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe".
21.30: Große Schotten: Der Dichter T. G. Smollett.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW **411**

16.00—16.30: Kursaal-Orchester.
16.30—17.00: Für die Kinder.
17.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—21.20: **Volkstümlicher Abend.** Solojodelkönig Besse-Lausanne, begleitet mit der Handharmonika von Philippe Tapernon und der Ersten Berner Ländlerkapelle.
21.20—21.50: Kursaal-Orchester.
22.05—23.30: Tanzmusik.

Krakau 1,5 kW **422**

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. A. Stepowska: Vermeidung der Nervosität bei den Kindern.
19.30—19.55: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn kW **441,2**

16.45—17.30: Für die Kinder.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Prof. H. Lanik: Der Teint und der Einfluß der Farbe auf den Teint.
18.00—18.20: Funknachrichten.
18.20—18.40: Ingenieur C. J. Odvarka: Der zwischenplanetare Verkehr.
18.40—19.00: Kulturelle Wochenübersicht.
19.00—20.30: **Konzert.**
20.30—21.00: Vorlesung: Späte Herbstblume.
21.00—22.00: Konzert des Tamburizzachors Harmonia.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1r 0f) 12 kW **450**

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert. 1. Thomé: Andante religioso; Kreisler: Siciliana und Rigaudon [Violine]. — 2. Leoncavallo: Arie aus „Zaza"; Gounod: Arie aus „Faust" [Bariton]. — 3. Boito: Klage aus „Mefistofeles"; Mascagni: Auftritt Lodeleitas, aus „Lodeletta" [Sopran]. — 4. Raff: Cavatine; Sammartini: Canzonetta [Violine]. — 5. Verdi: Arie des Jago, aus „Othello"; Bizet: Arie des Escamillo, aus „Carmen" [Bariton]. — 6. Mascagni: Romanze; Verdi: Als Sieger kehre heim, aus „Aida" [Sopran].
21.10: **Übertragung aus einem Theater.**

Stockholm (SASA) 1,5 kW **454,5**

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320
18.00: Für die Kinder.
18.30: Kabarett.
19.30: Der Bootsbau (Vortrag).
20.10: **Varieté.**
21.00: Vortrag.
21.45: Tanzmusik.

Paris (Radio) 0 kW **458**

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320
10.15: Übertragung von der Völkerbundsitzung in Genf.
12.15: Übertragung eines Automobilrennens.
14.00: Mittagskonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Holmes: Frühlingsserenade. — 3. Dupont: Antar. — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen".
20.30: Sportvortrag. — Dr. Cepede: Hygienischer Vortrag.
21.00: **Konzert.** Werke von Mozart, Verdi, Mendelssohn, Gounod, Widor.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Oslo 1,5 kW **461,5**

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566
17.00—18.00: Für die Kinder.
18.00: Deutsch.
18.30—19.45: Ernst Rolf singt eigene Couplets.
20.00: **Konzert des Funkorchesters.**
21.00: L'Orange: Ein Gang durch die Antikensammlung in unserer Nationalgalerie.
21.30: Duette.
22.15: Konzert des Mandolinenquartetts Espana.
22.45—23.30: Tanzmusik.

Daventry **491,8**

Birmingham 326,1
15.00: Orchsterkonzert.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Tanzmusik.
22.15—23.15: **Plantagenlieder.** Soli, Chor und Orchester.

Aberdeen 1,5 kW **500**

15.45: Tanzmusik aus dem New-Palais de Danse.
16.15: Klavierkonzert.
16.25: Fortsetzung der Tanzmusik.
16.45: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Konzert des Oktetts.
19.45: Neil Kenyon, der schottische Humorist.
20.00: **„Entre nous".** Rundfunkrevue.
21.30: Übertragung aus Glasgow.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW **508,5**

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
20.15: **Konzert des Funkorchesters.**

Wien 5 kW **517,2 u. 577**

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1
11.00: Vormittagsmusik.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Graz. Für die Kinder.
18.30: Käthe Ehren und Otto Löwe: Von Häusern, Höfen, Gärten und ihren Dichtern. Hietzing—Döbling.
18.30: Graz. Reg.-Rat Dr.-Ing. Alfred Spinger: Unfallverhütungsvorrichtungen an Maschinen.
19.00: Graz. **„Das Chamäleon".** Sketch von Sascha Winter.
19.30: Monatsbericht über die Arbeitspläne der Wiener Volksbildungsanstalten.
20.05: **„Ein idealer Gatte".** Schauspiel in vier Akten von Oscar Wilde. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschließend Tanzmusik.

Riga 2 kW **526,3**

19.00: Übertragung einer Oper aus dem Theater in Libau.

Budapest 2 kW **555,6**

17.45: Zigeunermusik.
18.45: Sportvortrag.
19.45: **„La Bohème".** Oper von Puccini.
Anschließend Zigeunermusik.

Zürich 1 kW **588**

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert der Kapelle Busch-Palm.
17.10: Konzert d. Handharmonikaklubs Edelweiß.
19.00: Glockengeläute der Zürcher Kirchen.
19.30: Karl Dürr: Die Aufgaben des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes.
20.00: **Volkstümlicher Abend.** Steffen und Schütz, Jodelduette; Hegetschweiler und Stump, humoristische Vorträge; Handharmonikaklub Stradella, Zürich.
22.10: Tanzmusik der Kapelle Busch-Palm.

Lausanne (HB2) 1,5 kW **680**

20.31: **Orchesterkonzert.**
21.45: Tanzmusik.

Genf 1,5 kW **760**

20.32: Prof. Duprat: Soziologischer Vortrag.
20.52: **Orchesterkonzert aus dem Hotel de la Métropole.**
21.45: Orchesterkonzert aus dem Kursaal.

Hilversum (HDO) 5,2 kW **1060**

12.15—13.40: Mittagskonzert.
13.40—15.40: Konzert. — Übertragung aus Amsterdam.
17.40—19.25: Konzert des Funkorchesters.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Waldteufel: Walzer. — 3. Thomé: Scaramouche. — 4. Massenet: Elegie; Puccini: Arie aus „Tosca"; Meyerbeer: Arie aus „Robert der Teufel" [Sopran]. — 5. Filippucci: Liebesserenade. — 6. Filippucci: Tango. — 7. Tosti: Abschiedslied; Puccini: Arie aus „Madame Butterfly". — 8. Morena: Die Schönen von Valenzia. — 9. Fétras: Tirol in Lied und Tanz. — 10. Jessel: Parade der Zinnsoldaten.
19.50: Konzert und Vortrag.

Basel 0,3 kW **1100**

20.30—21.50: **Volkstümlicher Abend.** Ländlermusik der Familie Abegglen. Klarinette, Klavier, Kontrabaß; Friedrich Stotzer, Lieder zur Laute; Theobald Bärwart, Vorlesungen aus eigenen Werken.
22.05—23.00: Tanzmusik.

Warschau 10 kW **1111**

16.35—17.00: W. Dzwonkowski: Die Schöpfer der modernen italienischen Renaissance: Cavour.
17.15: Mandolinenkonzert.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit". — 2. Martron: Die Liebesnacht von Hawai, Walzerserenade. — 3. Zigeunerlieder. — 4. Lehár: Blues aus „Paganini". — 5. Koeler: Rosenwalzer. — 6. Schubert: Ständchen. — 7. Jessel: Parade der Zinnsoldaten. — 8. Zigeunerlieder. — 9. Burlakenlied. — 10. Stranski: Foxtrott.
20.30: **Abendkonzert. Leichte Musik.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW **1450**

16.00—16.30: Vortrag.
17.20—17.40: Plauderei, Übertragung aus dem Zentralen Bauernhaus.
17.45—18.10: Vortrag des Zentralen Genossenschaftsrates.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
18.50—19.15: Fortsetzung des Zyklus des Höchsten Volkswirtschaftsrates: Wie sich die Sowjetunion von der ökonomischen Abhängigkeit vom Auslande befreit (Welle 675).
20.00—20.25: Innerpolitische Umschau.
20.30—21.45: Populäres Konzert.
21.45—22.00: Programm für die kommende Woche.
22.00: Tanzmusik, in der Pause Presse.

Daventry **1604,3**

Übertragung aus London.

Kowno 15 kW **2000**

18.00: Radio-Patarėjas.
19.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Blon: Marine-Marsch. — 2. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 3. Grünfeld: Romanze, op. 42, Nr. 1. — 4. Offenbach: Der Goldschmied von Toledo. — 5. Fetras: Erinnerungen an Webers „Freischütz". — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 7. Sgambati: Berceuse. — 8. Lindsay: Erato, Valse boston. — 9. Lehár: Melodien aus „Paganini". — 10. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald.

Die Funkindustrie auf der Großen Deutschen Funkausstellung

Die Tefag (Telephonfabrik Berliner A.-G.) kommt mit ihren neuen Rundfunkgeräten einem langgehegten Wunsch vieler Rundfunkhörer nach, indem sie ein neues Lichtnetz-Fernempfangsgerät, den „Supertefag", herausbringt.

Ein unangenehmer Faktor für jeden Rundfunkhörer war bisher die Antennenfrage. Viele Hauswirte verweigern auch heute noch ihre Genehmigung zur Anbringung einer Hochantenne. In vielen Räumen stößt auch infolge Platzmangels die Anlage einer Zimmerantenne auf Schwierigkeiten, und die Aufstellung einer Rahmenantenne verunschönt häufig das gesamte Wohnungsbild.

Das umständliche Aufladen der Heiz-Akkumulatoren, das mit langwierigem Umstöpseln verbundene Auswechseln der Anodenbatterien, haben wohl fast alle Rundfunkfreunde bislang als unangenehm empfunden. Das, was bisher als Ersatz für diese Batterien an Netzanschlußgeräten auf dem Markt erschienen war, arbeitet wohl einwandfrei, entspricht jedoch nicht den für Starkstromzwecke erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen.

Endlich war jeder Rundfunkempfänger bisher ein Möbel, welches stets in Disharmonie mit der übrigen Zimmereinrichtung stand.

Diese verschiedenen Nachteile eines Rundfunkempfängers zu beseitigen, hat sich die Telephonfabrik Berliner A.-G., welche schon eine ganze Reihe erstklassiger Geräte entwickelt hat, zur ernstesten Aufgabe gemacht. Sie hat die Lösung für das ideale Rundfunkgerät in dem neuen „Supertefag-Empfänger" gefunden. Wie schon der Name sagt, ist dieser Empfänger ein Superheterodyne-Empfänger, welcher mit acht Röhren arbeitet und infolge seiner großen Röhrenzahl einwandfreien Lautsprecher-Fernempfang anderer Stationen mit Rahmenantenne ermöglicht. Durch die Verwendung der Rahmenantenne, die Verbindung mit dem Superheterodyne-Prinzip, sowie durch Verwendung gleichmäßiger Kondensatoren und Spulenmaterials, ist es möglich geworden, auf dem ganzen Wellenbereich von 200 bis 2000 m mit einem einzigen Bedienungsgriff, der eventuell durch einen zweiten Griff ergänzt werden kann, auszukommen. Dadurch, daß die Schaltung des Empfängers unmittelbar auf Anschluß an ein Lichtnetz zugeschnitten wurde, hat man es erreicht, daß man lediglich einen aus dem Empfänger herauskommenden Doppelstecker in eine beliebige Steckdose legt, und in demselben Augenblick den richtig dimensionierten Heiz- und Anodenstrom zur Verfügung hat. Zur einfachen Bedienung eines Gerätes gehört, daß auf einem Wellenbereich von 200 bis 2000 m das Auswechseln von Spulen vermieden wird und daß trotzdem ein möglichst günstiger Wirkungsgrad erzielt wird. An dem Einstellgriff des Kondensators befinden sich zwei Skalen, von denen die eine für die Wellen von 200 bis 600 m, die andere für die Wellen von 700 bis 2000 m vorgesehen ist. Für das Umwechseln der Spulen ist es nur nötig, einen Knopf im Innern des Empfängers von links nach rechts hinüberzulegen. In dem Empfänger sind zwei Rahmenantennen eingebaut, die eine für die Wellen von 200 bis 600 m, die andere von 700 bis 2000 m. Die beiden Antennen werden gleichzeitig mit dem Umschalten der Spulen umgeschaltet. Die schwierigste Aufgabe war, die ganze Apparatur sowie die beiden Rahmenantennen in eine Form zu bringen, welche ähnlich wie ein Klavierinstrument oder ein Grammophonapparat sich den verschiedensten Stilarten gegenüber neutral verhält, und trotzdem ihren Zweck erfüllt. Diese äußerst schwierige Aufgabe wurde in genialer Weise von Prof. Bruno Paul gelöst, der den Entwurf für die Form des „Supertefag-Empfängers" ersonnen hat. So sehen wir in diesem Gerät höchste technische Vollendung, verbunden mit künstlerischer Formung und qualitativ erstklassiger Ausführung.

Der neue Conus-Lautsprecher, Modell 1928, welcher sich in hervorragender Weise für den „Supertefag-Empfänger" eignet, und welcher trotz einer nicht unerheblichen Preissenkung bezüglich Qualität und äußerer Form selbst höchsten Ansprüchen entspricht, ist so konstruiert, daß er auf den verschiedensten Frequenzlagen gleichmäßig arbeitet und dadurch eine äußerst plastische Wiedergabe sowohl von Musik als auch von Sprache gewährleistet. Schon der im vergangenen Jahre geführte Tefag-Conus-Lautsprecher erfreut sich wegen seiner naturgetreuen Wiedergabe und seiner sympathischen Form allgemeiner Beliebtheit. Der neue Tefag Conus-Lautsprecher verbindet mit einer Verbesserung der Qualität und seiner eleganten Form eine noch größere Preiswürdigkeit.

An Kopfhörern bringt die Tefag neben ihren altbewährten Typen ein neues Modell, die Type 1292 heraus, welche neben größter Leichtigkeit ein äußerst stabiles Magnetsystem enthält.

*

Elektrizitäts-Aktiengesellsch. Hydrawerk, Berlin-Charlottenburg, Windscheidstraße 18. Zur Funkausstellung Obergeschoß, Stand 215.

Diese Firma, die auf dem Gebiet des Kondensatorenbaues über langjährigste Erfahrungen verfügt und hierin als führend bekannt ist, zeigt als Spezialität ihre Netzanschluß-Blockkondensatoren. Die Blocks enthalten sämtliche für den Siebkreis erforderliche Kapazitäten sowie die Überbrückungskondensatoren zur Überbrückung der Abgriffe am Spannungsteiler. Die zur Überbrückung der Sekundärwicklungen des Transformators erforderlichen Ausgleichskondensatoren von 2 mal 0,1 μF können, falls dies gewünscht wird, ebenfalls in den Block eingebaut werden. Die Ausführung des Blocks ist solide und zweckentsprechend. Die einzelnen Kondensatoren sind in kompakter Form in ein silbergrau lackiertes Metallgehäuse eingebaut, das am Boden drei Befestigungslaschen trägt. Unterhalb des Deckels ist eine Klemmleiste angebracht, an der sich acht Lötösen für die verschiedenen Anschlüsse sowie für die Erdleitung befinden. Bei der Konstruktion ist größter Wert auf geringsten Raumbedarf und leichte und übersichtliche Anschlußmöglichkeit der einzelnen Leitungen gelegt. Eine Prüfspannung von 1000 Volt Wechselstrom für die Ausgleichskondensatoren von 2 mal 0,1 μF und von 500 Volt Gleichstrom für die Siebkreis- und Spannungsteiler-Kondensatoren bürgt für die Sicherheit des Blocks gegen Durchschläge.

Für die verschiedenen Zwecke der Empfangstechnik, z. B. zur Blockierung von Audiongittern, zur Überbrückung von Telephonen sowie Niederfrequenztransformatoren, ferner für Antennenverkürzungen und Kopplungsglieder, sowie zur Tonveredlung von Lautsprechern, liefert die Firma Blockkondensatoren von 100 bis 90 000 cm Kapazität. Diese Kondensatoren zeichnen sich, ihrem Verwendungszweck entsprechend, durch höchste Isolation, größte Kapazitätskonstanz und geringste dielektrische Verluste aus. Besonders hervorzuheben ist eine konstruktive Neuerung, die vielfach Wünschen der Bastler gerecht wird. Die genannten Typen werden mit einer kombinierten Klemme geliefert, die sowohl Schraub- als auch Lötverbindungen ermöglicht. Die Kondensatoren über 0,1 bis 4 μF werden mit Lötösen oder Schraubklemmen geliefert.

Da die Sendetechnik immer mehr das Interesse der Bastler erregt und bereits zahlreiche Kleinsender im Betriebe sind, so hat die Firma auch diesem Sondergebiet ihre Aufmerksamkeit geschenkt und eigene Senderkondensatoren entwickelt. Diese Kondensatoren, die sich übrigens auch zur Beseitigung von Rundfunkstörungen durch Motore gut bewährt haben, werden in Einheiten von 0,1 bis 5 μF geliefert bei einer Prüfspannung von 2000 bis 6000 Volt Gleichstrom. Auch hier bürgt der Name der Firma für erstklassige und technisch vollkommene Ausführung. Im übrigen sei auf den neu erschienenen Katalog Nr. 142 der Firma hingewiesen, der eine bedeutende Erweiterung erfahren hat und den besten Einblick in die Leistungsfähigkeit der Firma auf dem Gebiete des Kondensatorenbaues gewährt.

*

Die Firma Dr. G. O. Spanner G. m. b. H. bringt demnächst unter der Bezeichnung Deltra-Altron die ersten brauchbaren wechselstromgeheizten Röhren heraus. Diese Röhren benötigen zur Heizung des Glühfadens keinen Akku und keine Heizbatterie, auch kein Netzanschlußgerät mit Gleichrichter, sondern sind mit Hilfe des Altron-Transformators direkt an das Wechselstromnetz anzuschließen. Der Typ Altron K, der zunächst geliefert wird, läßt sich im allgemeinen ohne jede Änderung der Empfangsapparatur genau wie eine gewöhnliche batteriegeheizte Röhre verwenden.

Eine weitere Neuerung der Dr. G. O. Spanner G. m. b. H. ist die Polytron-Vierfachröhre. Diese Röhre enthält vier voneinander unabhängige Röhrensysteme, bei denen jede gegenseitige Beeinflussung durch neuartige Abschirmplatten im Innern der Röhre vermieden ist.

Für diese Röhre wird, ebenfalls unter dem Namen Polytron, ein Spezialapparat geliefert. Dieser Apparat arbeitet in erster Linie als Ortsempfänger, kann aber mit wenigen Handgriffen durch ein einfaches Rückkopplungs-Zusatzgerät zu einem Fernempfänger mit mittleren Leistungen, durch ein Hochfrequenz-Vorsatzgerät zu einem hochwertigen, äußerst selektiven Fernempfänger allererster Qualität umgewandelt werden. Der Preis des Apparates ist so niedrig gestellt, daß er als ausgesprochenes Volksgerät bezeichnet werden kann.

*

Auf Stand 151 wird der Verlag Anode, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Straße 42, verschiedene Verlagsneuheiten ausstellen, wovon hier einige genannt seien.

1. Radioschaltkarten. Die Sammlung der bekannten blauen Schaltkarten des Anode-Verlages, die sich seit der letzten Funkausstellung außerordentlich gut eingeführt haben und bei den Bastlern wegen ihrer übersichtlichen Darstellung und Handlichkeit sehr beliebt sind, wurde durch eine Anzahl neuer Schaltungen erweitert. Die Sammlung umfaßt jetzt 45 Karten. Jede Karte kostet 0,20 M., die Serie von 6 Karten in elegantem Umschlag 1,20 M., die komplette Sammlung von 45 Karten 9 M. Neu herausgekommen sind vier verschiedene Schaltungen für die neue Tekade-Dreifachröhre, eine Gleichstrom-Netzempfängerschaltung und eine Wechselstromanode für alle Empfänger. Ebenfalls neu und besonders bemerkenswert sind die ausländischen Schaltungen, z. B. Strobodyne, eine besonders hochempfindliche und trennscharfe Schaltung des Überlagerers bei Zwischenfrequenzempfängern, Loftin-White, ein Dreiröhrenempfänger mit zwei Hochfrequenzstufen, die in neuartiger Weise kapazitiv-induktiv gekoppelt sind und Filadyne, ein Empfänger, der besonders empfindlich und trennscharf ist, der Abstimmkreis liegt bei ihm in der Heizleitung.

2. Ausländische Zeitschriften. Es werden wieder sämtliche ausländischen Zeitschriften ausgestellt, welche für die Radiofachleute von Interesse sind.

3. Neutrale Kataloge. Diese enthalten schlechtweg sämtliche Radioartikel und sind so hergestellt, daß der Händler auf der Titelseite seine Firma entweder mit Gummistempel aufdrucken oder den Eindruck vom Verlag vornehmen lassen kann. Der Händler erhält damit ein wichtiges Werbemittel, ohne die mit der Herstellung eigener Kataloge verbundene Arbeit und großen Druckkosten zu haben. Bereits im vergangenen Jahre ließen viele Firmen ihre Kataloge vom Anode-Verlag herstellen, da er stets die neuesten Unterlagen und eine große Auswahl an Klischees für die Abbildungen zur Verfügung hat.

4. Radioeinkaufskartei. Sie dient dazu, die Offerten, die dem Händler laufend zugehen, geordnet zu registrieren. An Hand der Kartei kann der Händler leicht die Rechnungen seiner Lieferanten prüfen, ob der richtige Preis eingeräumt ist, und vor jedem Einkauf vergleichen, wer das billigste Angebot gemacht hat. Die Kartei besteht aus einem Aufbewahrungskasten zum Preise von 4 M., einem 100teiligen Register mit dem Aufdruck der verschiedenen Gruppen von Radioartikeln, Preis 6 M., und den Kartei-

karten, die so eingeteilt sind, daß sie für jede Radiohandlung, ob groß, ob klein, ausgezeichnet verwendet werden können, Preis per 100 Stück 2,90 M., bei 500 Stück 2,50 M. Die kompl. Radio-einkaufskartei (1 Kasten mit 500 Karteikarten und hundertteiligem Register) kostet 20 M. netto.

5. Das im Anode-Verlag erschienene Buch „Als blinder Passagier nach Spanien" von Schlesinger, welches von den Sendern Königsberg und Danzig als Funkroman vorgelesen wurde, wird gleichfalls ausgestellt. Preis geb. 2,50 M.

Ausführliches über diese und die übrigen Neuheiten des Anode-Verlages bringt der Prospekt 27/8, welcher jedem Interessenten vom Verlag „Anode", Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 42, auf Verlangen kostenlos zugesandt wird.

*

Die Firma Arthur Lüdke, Spezialfabrik für Radioteile, Berlin NW 7, Unter den Linden 60, welche sich durch die Herstellung der bekannten Lüdke-Korbspulen und Lüdke-Heizregler sowie Drosselspulen und Hochfrequenztransformatoren bereits einen bedeutenden Namen in der Radioindustrie des In- und Auslandes geschaffen hat, tritt nunmehr mit einer weiteren Anzahl ganz besonders hochwertiger Erzeugnisse in Erscheinung. Es würde bestimmt zu weit führen, wenn man sämtliche Vorzüge gegenüber ähnlichen Fabrikaten aufzählen wollte und dürfte es sich auch erübrigen; denn der Name Lüdke-Fabrikat bürgt für erstklassige Qualität.

Zunächst verweisen wir auf die zur Genüge bekannten „Lüdke-Korbspulen körperlos D. R. P.". Geringste Eigenkapazität, hohe Selbstinduktion, bedingt durch die sinnreiche Windungsart, sind Vorteile, welche keiner weiteren Erwähnung mehr bedürfen. Es sei noch besonders auf die Spulen mit zentrischer Kopplungsfläche, d. h. mit gleichem Außendurchmesser, hingewiesen, bei deren Verwendung ganz außerordentlich exakte Erfolge erzielt werden.

„Lüdke-Heizregler mit Präzisionsregulierung D. R. P.". Dieser Heizregler, durch seine sinnreiche Konstruktion und die außerordentlich feine Abstimmung der Heizspannung, welche sich bis auf 1000tel Volt genau mit Leichtigkeit erreichen läßt, hat sich in der Praxis so gut bewährt, daß die Firma mit Recht behaupten kann, einen Heizregler geschaffen zu haben, welcher allen Anforderungen genügt und den Empfang auf eine bis dahin nicht gekannte Tonreinheit gebracht hat. Einer besonderen Ausschaltvorrichtung für den Heizstrom bedarf es nicht, da derselbe bei Rückgang zur Anfangsschaltung automatisch ausgeschaltet wird.

„Drosselspulen und Hochfrequenztransformatoren" sind heute jedem Händler und Amateur durch die bekannte Güte geläufig.

Es sei noch erwähnt, daß es sich bei den neuen Fabrikaten um einen Heizwiderstand, ein sinnreich konstruiertes Potentiometer, sowie einen Ein- und Ausschalter handelt, und hat die Firma weiterhin einen Hochfrequenz-Ringtransformator (Toroidspule), welcher ohne die geringste Streuung arbeitet, hergestellt. Die bereits seit längerer Zeit auf dem Markt befindlichen Drehkondensatoren „Atom" und „Miniatur" dürften durch die überraschenden Erfolge so weit bekannt sein, daß sie nicht erst besonders erwähnt werden müssen und soll an dieser Stelle nur kurz gesagt sein, daß es sich bei dem Typ „Atom" um einen Drehkondensator mit Frequenzkurve und bei dem Typ „Miniatur" um einen Drehkondensator mit gerader Kapazitätskurve handelt.

Es wäre wünschenswert, wenn diese erstklassigen Radiozubehörteile jedem Radioliebhaber zugeführt würden. Im übrigen dürfte sich den weitesten Kreisen gelegentlich der Funkausstellung Gelegenheit bieten, die Fabrikate durch Besichtigung auf dem Messestand der Firma kennenzulernen.

*

Die Daimon-Werke (Elektrotechnische Fabrik Schmidt & Co. G. m. b. H.), Berlin N 39, sahen sich infolge der außerordentlich gestiegenen Nachfrage nach den bestbewährten Daimon-Anodenbatterien veranlaßt, das Gebiet ihrer umfangreichen Batterie- und Elementenfabrikation nochmals erheblich zu erweitern, so daß sie jetzt zum Beginn der neuen Saison in der Lage sind, allen an sie herantretenden Anforderungen voll und ganz zu entsprechen. Auf dem schönen Ausstellungsstand der Firma im Haus der Funkindustrie finden wir daher diesmal die Daimon-Anode ebenfalls im Vordergrund der dort ausgestellten Erzeugnisse und wirkt bereits die neue überaus geschmackvolle äußere Ausstattung dieser Batterie sehr anziehend. Vor allem ist aber die ungewöhnlich hohe Leistung dieser Qualitätsbatterie der Grund, warum die Kundschaft der Marke Daimon in immer steigendem Maße den Vorzug gibt. Auch beweisen die zahlreichen unaufgefordert eingehenden Anerkennungsschreiben, daß mit der Daimon-Anode höchste Ansprüche voll erfüllt werden.

Das Beste ist eben auch hier das Billigste und Zuverlässigste.

Neben den drei Haupttypen Junior, Hochvolt und Dynamo, die für 60, 90 und 100 Volt hergestellt werden und mit Stülpdeckel sowie mit einer Gittervorspannung ausgerüstet sind, die zugleich auch als Feinunterteilung gebraucht werden kann, wird neuerdings auch für die Benutzer von Empfängern oder Schaltungen, in denen Mehrfachröhren verwendet werden, eine Spezialbatterie unter dem Namen Daimon-Duplex auf den Markt gebracht. Normale Anodenbatterien dürfen nämlich bei solchen Röhren nicht Anwendung finden, da die Mehrfachröhren einen bestimmten Abschnitt der Anodenbatterie übermäßig stark beanspruchen und hierdurch vorzeitige Erschöpfung bis zum völligen Kurzschluß verursachen. Die den Erfordernissen der vorgenannten Röhren genau angepaßte Daimon-Duplex-Anode ist daher für alle Besitzer solcher Empfangsapparaturen unentbehrlich.

Der Daimon-Anodenbatterie steht in bezug auf die erwähnte hohe Leistung das Daimon-Heizelement ebenbürtig zur Seite, so daß auch der Umsatz dieser Elemente, die bekanntlich mittels des beigefügten Kontaktsteges leicht zu Heizbatterien beliebiger Spannung zusammengeschlossen werden können, ständig vergrößert werden konnte. Als Neuheit sei noch auf das mit großem Beifall aufgenommene Daimon-Akku-Element hingewiesen, das unabhängig von Lichtnetz oder Ladestelle jedem Laien ein bequemes Aufladen ermöglicht. Mit vollem Recht ist dieses, längste Gebrauchsdauer ergebende Element vielfach als das wirklich ideale Heizelement anerkannt worden.

Von den übrigen Daimonfabrikaten sei hier nur noch auf die schon zu Hunderttausenden eingeführte Daimon-Röhrensicherung sowie auf den neukonstruierten Daimon-Radio-Voltprüfer hingewiesen.

Mit diesem überaus praktischen Instrument, das mit Prüflämpchen von 1,5 und 10 Volt ausgerüstet ist, kann sich jedermann ohne jede elektrotechnischen Kenntnisse sofort über den jeweiligen Zustand seiner Anodenbatterie bzw. Heizelementes unterrichten. Ein helles Aufleuchten der Prüflampe zeigt an, daß die Stromquelle noch gebrauchsfähig ist, während ein schwaches Aufglimmen erkennen läßt, daß nicht mehr genügend Spannung vorhanden ist. Jeder, der bisher wegen zu hoher Kosten die Anschaffung eines Meßinstrumentes unterließ, ist nunmehr in der Lage, sich für einen geringen Preis einen brauchbaren zuverlässigen Stromprüfer für seine Radiobatterie zuzulegen, den selbst Ungeübte handhaben können, da bei Benutzung dieses Instrumentes z. B. auch die bei den Meßinstrumenten genau zu beachtende richtige Polung unnötig ist.

Achten Sie also bitte bei Besichtigung der Funkausstellung auf den Stand der Daimon-Werke (Nr. 73, 74 a, 87 b und 79); Sie finden dort für die bervorstehende Saison lohnenden Umsatz versprechende Qualitätsfabrikate, die auch Sie in hohem Maße interessieren. Sollte Ihnen der persönliche Besuch der Ausstellung jedoch nicht möglich sein, so verlangen Sie bitte noch heute kostenlos Zusendung der neuen illustrierten Sonderlisten von den Daimon-Werken, Berlin N 39.

*

Die jüngste Entwicklung des Empfängerbaues hat durch die Erfolge der Röhrentechnik einen starken Antrieb erhalten, seitdem es gelungen ist, Empfangsröhren (sogenannte Doppelröhren) herzustellen, die ihrer Leistungsfähigkeit nach zwei einfachen Röhren gleichwertig sind. Dank diesen Errungenschaften hat die Nora-Radio G. m. b. H. mit ihren neuen Duplex- und Triplex-Geräten (Erzeugnissen der Aronwerke, Charlottenburg) einen großen Fortschritt auf dem Wege der Vereinfachung und Verbilligung der Röhrenempfänger erzielt.

Diese Apparate sind für Doppelröhren der oben erwähnten Art (nicht zu verwechseln mit Doppelgitterröhren) eingerichtet, deren Eigentümlichkeit darin besteht, daß sie zwei Anoden, zwei Gitter und einen Heizfaden in einem Glaskolben enthalten. Eine Doppelröhre ist demnach als die Vereinigung zweier gewöhnlicher Röhren mit einem gemeinsamen Heizfaden aufzufassen. Als solche Röhren sind geeignet die Röhren REZ 124 s der Firma Telefunken. Jedoch sind auch die Doppelröhren anderer Firmen, z. B. die Röhre VT 126 der Firma Tekade in Nürnberg verwendbar. Nach Schaltung und Wirkung entspricht die Doppelröhre in diesen Apparaten einem rückgekoppelten Audion mit einer Niederfrequenzstufe, woraus sich die außerordentliche Einfachheit und Kleinheit der Geräte erklärt, die bei Verwendung gewöhnlicher Röhren nicht zu erreichen ist.

Die Duplex-Empfänger, Form P 2a und P 2b, enthalten eine Doppelröhre und eignen sich für Lautsprecherempfang des Orts- oder Bezirkssenders sowie für Fernempfang der meisten stärkeren europäischen Stationen, von welchen bei guter Hochantenne auch mehrere im Lautsprecher empfangen werden können.

Der Duplex-Empfänger P 2a ist in ein schwarzpoliertes Pultgehäuse mit den geringen Abmessungen 60 × 150 × 162 eingebaut und besitzt folgende wesentlichen Vorzüge:

1. Der Appparat ist mit fest eingebauten Spulen ausgerüstet, die für den Wellenbereich von 200 bis 2000 m ausreichen. Hierbei ist im kleineren Wellenbereich von 200 bis 600 m die Möglichkeit vorgesehen, wahlweise mit aperiodischer Antenne (also mit hoher Selektivität) oder mit abgestimmter Antenne zu empfangen.

2. Die hohe Selektivität des Empfängers gestattet es überall, also auch am Ort eines Rundfunksenders, einen Sender hoher Welle (800 bis 2000 m), insbesondere den Deutschlandsender Königswusterhausen, störungsfrei zu empfangen.

3. Die Heizung erfordert keine Bedienung, da die Röhre durch einen 4 Volt-Akkumulator über fest eingebaute Widerstände geheizt wird.

4. Der Apparat ist mit einer aus dem Gehäuse herausgeführten Batterieanschlußschnur versehen, die den Anschluß der Batterie auf einfachste Weise ermöglicht und das Herumhängen einzelner Leitungen verhindert.

5. Der Apparat besitzt einen Ausschaltknopf, so daß er durch einen einzigen Griff in und außer Betrieb gesetzt werden kann.

Beim Duplex-Empfänger P 2 b ist eine weitere Verkleinerung des Gehäuses auf die Abmessungen 60 × 125 × 162 dadurch erreicht worden, daß der Apparat für Aufsteckspulen eingerichtet wurde, die mit Hilfe von angebauten Spulenkopplern zu bedienen sind. Die Schaltung entspricht einem Empfänger mit rückgekoppeltem Audion mit einer Niederfrequenzstufe bei abgestimmter Antenne, während im übrigen das für den P 2 a Gesagte auch für diese Type zutrifft.

Der Triplex-Empfänger, Form P 3 a, ist aus dem Duplex-Empfänger P 2 a durch Hinzufügen einer zweiten Niederfrequenzstufe entwickelt worden. Er enthält außer der Doppelröhre eine weitere Verstärkerröhre, wofür jede Endröhre, z. B. die Telefunkenröhre RE 154, geeignet ist. Nach Schaltung und Wirkung ist er einem Gerät mit rückgekoppeltem Audion und zwei Niederfrequenzstufen gleichzusetzen. Wie der Empfänger P 2 a ist er in ein schwarzpoliertes Pultgehäuse eingebaut, dessen Abmessungen 162 × 195 × 65 betragen. Da er in allen übrigen Teilen genau dem Empfänger P 2 a entspricht, besitzt er auch alle unter 1 bis 5 aufgeführten Eigenschaften dieses Gerätes. Darüber hinaus ist jedoch durch die zweite Verstärkerstufe (die durch einen besonderen Schalter abgeschaltet werden kann) seine Reichweite gegenüber diesem Empfänger wesentlich erhöht, so daß er als Lautsprecherempfänger für Orts- und Fernempfang zu bezeichnen ist.

Dank ihrer kleinen handlichen Form, dank ihrer bequemen Bedienung und nicht zuletzt ihres billigen Preises wegen sind die Duplex- und Triplex Empfänger P 2 a, P 2 b und P 3 a berufen, die Lautsprecherempfänger weiter Kreise der Rundfunkhörer zu werden.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Ordentliche Tagung des DFTV. Nachstehend geben wir nochmals das Programm der Jenaer Tagung 1927 bekannt:

Tagungsprogramm.

Freitag, den 23. September 1927: 16 Uhr: Vorstands- und Ausschuß-Sitzungen des DFTV. im Hörsaal des Technisch-Physikalischen Instituts Jena, Helmholtzweg (nur für Vorstands- bzw. Ausschuß-Mitglieder). — 20 Uhr: Begrüßung der ankommenden Teilnehmer und zwangloses Beisammensein im Weimarischen Hof, Unterm Markt 4.

Sonnabend, den 24. September 1927: 10 Uhr: Ordentliche Tagung im Hörsaal des Technisch-Physikalischen Instituts Jena, Helmholtzweg, laut besonderer Tagesordnung (nur für Verbandsmitglieder und -Angehörige; Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten). — 13 Uhr: Mittagspause. — 15 Uhr: Fortsetzung der Tagung. — 20 Uhr: „Marktfest" auf dem Marktplatz Jena.

Sonntag, den 25. September 1927: 10.30 Uhr: Experimentalvortrag von Prof. Dr. Esau über „Herstellung, Anwendung und Wirkungen sehr kurzer elektrischer Wellen", im Hörsaal des Technisch-Physikalischen Instituts, Helmholtzweg. Anschließend sind weitere Vorträge vorgesehen. — 17 Uhr: Ausflug zum Fuchsturm mit anschließendem zwanglosen Beisammensein.

Montag, den 26. September 1927: Vormittags Besichtigungen. Schottsche Glaswerke, Planetarium, Haeckel-Museum.

Für die Damen sind während der Zeiten der geschäftlichen Tagung besondere Veranstaltungen, wie Führung durch Alt-Jena, Ausflüge in die Umgegend und nach Weimar vorgesehen. Näheres ist bei der Auskunftsstelle des DFTV. zu erfahren.

Auskunftsstelle des DFTV.: Weimarischer Hof, Unterm Markt 4. Änderungen vorbehalten!

Vortrags-Archiv. Nachstehende Vorträge unseres Vortrags-Archivs sind fertiggestellt und sofort greifbar:

A 1: Das magnetische Kraftfeld und die Induktionserscheinungen.
A 2: Gleich- und Wechselstrom und ihr Verhalten gegenüber einer Kapazität und Selbstinduktion.
A 3: Der geschlossene und offene Schwingungskreis; die Resonanz zweier Kreise und der Wellenmesser.
A 4: Die gedämpfte, ungedämpfte und modulierte Welle.
A 5: Wirkungsweise der Antenne, Verlängerung und Verkürzung der Grundschwingung.
A 6: Die Wirkungsweise des Detektorempfängers.
A 7: Die physikalischen Vorgänge der Röhre.
A 8: Die Verstärkerwirkung der Röhre.
A 9: Das Audion ohne und mit Rückkopplung. Erkennen des Selbstschwingens und Verhinderung der Störungen durch zu feste Rückkopplung.
A 10: Der Kurzwellenempfänger.

Bezüglich der Leihbedingungen verweisen wir auf unsere Verbandsnachrichten in Heft 8 und 36 des „Funk" und bitten, Bestellungen auf vorstehende Vorträge durch die zuständigen Verbandsmitglieder an uns gelangen zu lassen.

Der Vorstand: gez. Bluhm. gez. Dr. Gehne.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53, für die ehemaligen Ortsgruppen des früheren Deutschen Radio-Clubs E. V. zunächst wie bisher Berlin 103 822.

In einer der letzten Mitteilungen wurde bekanntgegeben, daß die Ortsgruppen des FTV. Freistückedes „Funk" zu Werbezwecken anfordern könnten. Der Verlag stellt jedoch statt dieses Freibezugs größere Anzahlen älterer Hefte den Ortsgruppen zu Werbezwecken zur Verfügung. Sie sind jeweils von der Weidmannschen Buchhandlung anzufordern. — Der Versand von laufenden Freistücken an die Ortsgruppen wird mit dem 1. Oktober allgemein eingestellt.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium, Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag, von 18—20 Uhr, unentgeltlich technische Auskunft.

Einkauf von Funkmaterial. Wir weisen nochmals darauf hin, daß unsere Mitglieder gegen Vorlegung der Mitgliedskarte bei der Firma Georg Budich, Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Str. 14, Apparate und Einzelteile zu ermäßigten Preisen erhalten.

Der Vorstand: I. V.: gez. Dr. Seidelbach. Kauder.

*

Ortsgruppe Berlin.

Vorsitzender: Dr. W. Hagemann, Lichterfelde-Ost, Mittelstr. 7b. — Schriftführer: Dipl.-Ing. F. Terstegen, Berlin-Tegel, Hauptstr. 2. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. G. Schreiber, Berlin N 24, Linienstr. 145 (unmittelbar am Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. — Kassenstunden: werktäglich 9—18 Uhr, Sonnabends 9—15 Uhr. — Postscheckkonto: Berlin 216 87.

Die Ortsgruppe Berlin bringt etwa 50 000 hochwertige Blockkondensatoren unentgeltlich zur Verteilung. Abgabe gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bei M. Levy, Berlin NW 21, Alt-Moabit 104a außerdem jeden Mittwochabend im Lokal der Arbeitsgemeinschaft Südost.

Arbeitsgemeinschaften.

Die Arbeitsgemeinschaften unserer Ortsgruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen.

Schöneberg. Leiter: cand. ing. Oswald Scharfenberg, W 30, Rosenheimer Straße 12.

Kurzwellen (vereinigt mit Arbeitsgemeinschaft Charlottenburg). Leiter: Dipl.-Ing. Albert Kofes, Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders K 4 a d e.)

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. Zusammenkünfte: Radiozentrale des Nordens, N 113, Schönhauser Allee 99/100 (an der Bornholmer Straße), jeden Freitag, 20 Uhr (Eingang durch den Hausflur rechts).

Oberspree. Leiter: Ing. Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstraße 65. Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor. Leiter: Johannes Schilling, N 39, Fennstr. 35/37. Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Dienstag, 20 Uhr. Technische Leitung: Ing. F. Sperling, Joh. Schilling und Wilhelm Seydel.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Willi Bork, Pankow, Florastr. 13. Am Montag, dem 5. 9., wird mit dem Aufbau eines Mehrröhrengerätes unter Leitung von Fritz Struck, N 20, Badstraße 27, begonnen; im Vereinslokal: Restaurant Sängerheim, Florastraße 93.

Moabit. Leiter: Max Levy, NW 21, Alt-Moabit 104a. Zusammenkünfte: Restaurant „Zum Sängerheim" (Birkenzelt), Birkenstraße 1, jeden Montag, 20 Uhr. Die Arbeitsgemeinschaft beginnt mit dem Bau eines Fünfröhren-Neutrodyne-Empfängers und eines Wechselstromnetzanschlußgerätes. Anmeldungen für den Morsekursus im Oktober an den Leiter erbeten.

Südost. Prov. Leiter: Alfred Spahn, SO 36, Kottbusser Ufer 55. Geschäftsstelle: Georg Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. Fernsprecher: Moritzplatz 140 70. Zusammenkünfte: Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch 20 Uhr. Am 28. September, 20 Uhr, findet im Vereinslokal eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Wahl eines neuen Leiters; 2. Verschiedenes.

*

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.).

Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1, Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir nur an die Geschäftsstelle zu richten. Vereins- und Bastellokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40.

Bastelabende. Unsere Bastelabende finden nunmehr wieder allwöchentlich und zwar Dienstags im Vereinslokal statt. Das Programm der Wintermonate ist ein sehr reichhaltiges und interessantes, verschiedene Vorträge sind bereits fest abgeschlossen. Über unsere Veranstaltungen werden wir laufend an dieser Stelle berichten, es versäume daher niemand, unsere Mitteilungen genau nachzulesen und an den fraglichen Abenden in unserem Vereinslokal zu erscheinen. Am Dienstag, dem 13. d. M., treffen wir uns um 20 Uhr in unserem Vereinslokal. Der technische Leiter unserer Ortsgruppe, Herr Raabe, hält einen Vortrag. Am Dienstag, dem 20. d. M., um 20.00 Uhr Bastelabend, ab 21.00 Uhr gemütliches Beisammensein mit Damen.

Beiträge. Die Monatsbeiträge in Höhe von 2 M. monatlich und Umlage (für September 15 Pfg.) bitten wir stets unaufgefordert bis spätestens 6. j. M. an unseren Schatzmeister abzuführen.

Neuanmeldung von Mitgliedern werden von den Vorstandsmitgliedern sowie bei allen Veranstaltungen der Ortsgruppe entgegengenommen. Gäste sind uns stets willkommen. Technische Auskünfte werden an den Bastelabenden gern, auch an Nichtmitglieder, gegeben.

*

Ortsgruppe Berlin-Neukölln (früher F. T. V.).

Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Karl Jörn, Neukölln, Glasowstraße 11. Schatzmeister: Paul Tuschling, Neukölln, Knesebeckstr. 145. Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 767 07. 2. Zahlstelle: Wilhelm Schubert, Neukölln, Berliner Str. 7 (Farbengeschäft). Fernsprecher: F 2 Neukölln 2005. Vereinslokal: Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstraße 147.

Technische Beratungsstelle. Auskunft in allen Angelegenheiten der Funktechnik erteilt bereitwilligst jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr Ingenieur Robert Peter, Neukölln, Wipperstr. 5.

Technischer Abend. Der nächste technische Abend findet am 16. September d. J. statt. Wir bitten Sie, sich diesen Tag für uns freizuhalten.

Mitgliederbeiträge. Der Mitgliedsbeitrag für die Monate September und Oktober ist bereits am 1. September d. J. fällig gewesen. Wir bitten um sofortige Einsendung, da „Funksperre" sonst unvermeidlich ist.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

*

Berliner Radio-Club E. V.

Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: Victor Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Sprechstunden: Montags und Mittwochs von 17—19 Uhr. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V., Konto Nr. 116 28. Postscheckamt Berlin. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten. Kassenwart: Dr. H. Grindel, C 25, Direksenstr. 47 III. Fernsprecher: Norden 3183. Sprechstunden: Montags und Freitags von 18—19 Uhr. Schriftführer: H. Leiberich, Berlin N 58, Weißenburger Str. 41.

Die Bastelabende beginnen jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstraße 57/58 (nahe Alexanderplatz), Hof, linker Eingang, III. Stock.

Aus Anlaß unseres dreijährigen Bestehens wollen wir einen Bierabend, verbunden mit Tanz, für unsere Mitglieder und deren Angehörige veranstalten. Wir bitten unsere Mitglieder, die hieran teilnehmen wollen, unseren Vorsitzenden (unter Angabe der Per-

sonenzahl) zu benachrichtigen. Diese Veranstaltung ist für Anfang Oktober geplant; die Anmeldungen erbitten wir bis zum 15. September.

Am Donnerstag, dem 15. September, berichtet unser Bastelwart, Herr Gundelach, über „Neuerungen der Großen Deutschen Funk-Ausstellung" ganz ausführlich. Ferner am gleichen Abend über die Besichtigung der „Großfunkstation Nauen".

Wir bitten, uns Zuschriften einsenden zu wollen über die von uns herausgegebenen Funkmitteilungen. Jede Kritik von seiten unserer Leser ist uns erwünscht. Bei irgendwelchen Zweifeln, die bei dem einen oder anderen Funkfreund auftreten sollten, bitten wir, sich von uns Rat und Auskunft anzufordern.

Achtung! Wir suchen etwa 100 qm Raum zwecks Errichtung eines neuen Laboratoriums und einer neuen Bastelwerkstatt billig zu mieten. Wir wären all denen dankbar, die uns hierzu verhelfen könnten. Lage der Räume wäre uns ganz besonders in der Gegend des Spreeufers etwa von Neukölln am Wasser bis zur Kaiser-Wilhelm-Straße und Wallstraße bis zur Straße am Kupfergraben erwünscht. Diesbezügliche Zuschriften oder Anrufe sind an den Vorsitzenden, Herrn V. Haack, erbeten.

*

Ortsgruppe Brandenburg (Havel).

Vorsitzender: Ing. H. Herbst, Gorrenbergstr. 18. Kassenwart: O. Jendricke, Steinstr. 39. Zahlstelle: Kaufmann W. Dwilling, Hauptstr. 15.

Unsere letzte Mitgliederversammlung sah wieder einmal eine etwas regere Beteiligung, als wir es von unseren Mitgliedern im Sommer gewöhnt sind. Hoffen wir, daß sich der Besuch unserer Veranstaltungen wieder etwas mehr hebt, damit wir wieder tüchtig an die uns bevorstehenden Arbeiten herangehen können. Es ist wichtig, daß unsere Mitglieder nicht auf dem Punkte säumen, auf den sie zur Zeit stehen. Also auf in die Versammlungen und Bastelabende. Besondere Anträge lagen nicht vor, und so klang der Abend mit einer längeren Diskussion über die Erfahrungen, die in den Sommermonaten gesammelt wurden, aus. Indes wurde uns eine betrübliche Mitteilung nicht erspart. Unser altes Mitglied, Herr P. Schulz, wird uns am 1. September wegen Versetzung an einen anderen Ort verlassen. Die Geschäftsführung hat der Vorsitzende übernommen. Alle geschäftlichen Mitteilungen bitten wir daher in Zukunft an die im Kopf angegebene Anschrift zu senden. Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 11. September, im Café Oske statt. Wir bitten dringend alle wirklich interessierten Mitglieder, sich zu dieser Veranstaltung einzufinden. Postquittungen nicht vergessen!

*

Gruppe Deutsche Telephonwerke.

Geschäftsstelle: Berlin SO 33, Zeughofstr. 6—9. — Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, SO 33, Schlesische Str. 28.

Wie wir schon bereits mehrmals mitgeteilt haben, ist der Nachlaß an Radioteilen des verstorbenen Herrn Werner von uns übernommen worden. Diese gelangen jeden Mittwoch 17.15 Uhr während unserer Bastelstunden zum Verkauf. Da noch immer eine große Auswahl zu spottbilligen Preisen vorhanden ist, ist unseren Mitgliedern noch immer Gelegenheit gegeben, sich in Radioteilen einzudecken. Wir nehmen an, daß niemand diese günstige Gelegenheit ungenützt vorübergehen läßt, und rechnen daher auf zahlreiche Beteiligung.

*

Deutscher-Radio-Club Berlin, E. V.

Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek, Vortragszimmer: Schule, Sonnenburger Str. 20, III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. — Geschäftsstelle und 1. Vorsitzender: Heinz Hamacher, Berlin N 58, Pappelallee 5a. — 2. Vorsitzender: Viktor Esklony, Pankow, Neumannstraße 45. — Technische Auskunft: Ingenieur Walter Schmidt, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 87. — Schatzmeister: Eugen Paris, Berlin N 31, Schönholzer Str. 10. Sämtliche Schriftsachen sind an den 1. Vorsitzenden zu senden. Falls Antwort gewünscht, Rückporto erbeten.

Beiträge und „Funk"-Quittungen gehen direkt an den Schatzmeister. Wegen der Abrechnung mit der Hauptgeschäftsstelle ist es erforderlich, daß die Beitragsregulierung bis zum 10. eines jeden Monats geschieht. Säumige Mitglieder werden gebeten, umgehend ihrer Beitragspflicht nachzukommen.

Wir haben Gelegenheit, für unsere Mitglieder einen Posten Röhren zu billigem Preise regeneriert zu bekommen. Sämtliche Fabrikate werden wiederhergestellt, es ist hierbei gleich, ob die Röhren durchgebrannt oder sonstwie beschädigt sind. Näheres an den Bastelabenden.

Aus Anlaß unseres vierjährigen Bestehens veranstalten wir am 23., 24. und 25. September im großen Saale der Brauerei Willner in Berlin-Pankow, Berliner Straße, eine Bastelschau. Eröffnung der Bastelschau Freitag, den 23. Septbr., 18 Uhr. Am gleichen Abend findet um 20 Uhr ein hochinteressanter Vortrag, gehalten von Dr. W. Heinze, statt. Den Vortrag für Sonnabend, den 24. September, hat in dankenswerter Weise Dr. Eugen Nesper übernommen. Sonntag, den 25. September, findet im Anschluß an unsere Bastelschau unser Stiftungsfest und Herbstvergnügen statt. Eintrittskarten hierzu zum Preise von 1 M. sind bei den Mitgliedern, im Geschäft des Herrn A. von Prohaska und bei Willner zu haben.

Der Bastelkursus für Reise-Empfänger hat begonnen. Wir bauen einen ausprobierten Apparat nach Angaben des Herrn Dr. Lübben. Ferner sind für den Klub im Bau begriffen ein allen Anforderungen genügender 2fach-Niederfrequenzverstärker mit den uns von Ahemo hierzu gestifteten Niederfrequenztransformatoren. Wellenmesser und Röhrenmeßgeräte gehen auch ihrer Vollendung entgegen.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium, Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag, von 18—20 Uhr, unentgeltlich technische Auskunft. Leiter Dr. Lübben. Ferner an jedem Bastelabend. Leiter Ing. W. Schmidt.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Als Klubbeitrag haben die „Funk"-Leser nur die Postquittung an unseren Schatzmeister einzusenden.

Freitag, den 9. September, findet die Vorführung der Arbeitsplatte Bastlerfreund mit erläuterndem Vortrag statt.

Sonntag, den 18. September, findet die Besichtigung einer Röhrenfabrik statt. Es wird uns der vollständige Werdegang einer Röhre gezeigt. Treffpunkt 10 Uhr Ecke Koch- und Wilhelmstraße. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Gäste willkommen.

*

Deutscher Radio-Club Neukölln

(angeschlossen der Funktechnischen Vereinigung).

Geschäftsstelle: Erbes Festsäle, Berlin SO 59, Hasenheide 15. Fernsprecher: Hasenheide 6565. Postscheckkonto: Berlin 238 65. Technische Sprechstunde: Mittwoch von 20 bis 22 Uhr. Materialabgabestelle: Verkauf erfolgt täglich von 11 bis 18 Uhr. Akkumulatoren-Ladestation: Laden täglich; Säure nachfüllen kostenlos. Bibliothek: Etwa 100 Bände; Entleihung täglich zwischen 11 und 18 Uhr. Leseraum: Alle größeren Zeitschriften. Monatsversammlungen jeden ersten Donnerstag im Monat im Clubheim.

Materialabgabestelle. Nachtrag zur Preisinformation. Die Preise für körperlose Spulen sind herabgesetzt und lauten folgendermaßen:

Windungen:	25	35	50	75	100	150	200	250
Preise:	0,45	0,55	0,60	0,65	0,70	0,80	1,—	1,25 M.

Hartgummi: pro Kilogramm 5 M.; Trolit: pro Kilogramm 5,80 M.; Kondensatoren: Ritscher und Tölken, frequ. 12 M.; Transformatoren: Primus, pro Stück: 5 M.; Hörer: Dr. Nesper, 6 M. (besonders günstig); Lautsprecher: Elodén, 31,20 M.; Low-Loss-Koppler: 5 M.; Akkumulatoren-Tragegitter: 2,40 M., verstellbar; Tantalblech: pro Gramm 2 M.; Tantal-Gleichrichter: 8 M.; Gleichrichter-Transformator: 13,85 M.; Transformatorbleche: 100 Stück 7,50 M.

Monatsversammlung und Vortrag. Unsere regelmäßigen Mitgliederversammlungen, die zugleich das kommende Arbeitsjahr einleiten, beginnen am 15. September, 20 Uhr. Leider steht die Tagesordnung nicht genau fest, aber folgende Punkte sind sichergestellt:

1. Protokoll.
2. Nochmal FTV. — DRC.
3. . . . . .
4. Vortrag von Herrn Vogel über „Selbstbau von Gleichrichter- und Netzanschluß-Transformatoren". Herr Vogel hat seine Versuche über die günstigste Bau- und Arbeitsweise dieser Transformatoren eben abgeschlossen und wird an Hand von selbsthergestelltem Material rein praktische Vorschläge geben.
5. Besprechung der Neuheiten der Funkausstellung wahrscheinlich durch Herrn Münch mit anschließender Diskussion.
6. Verschiedenes.

Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere monatlichen Versammlungen jeden ersten Donnerstag im Monat stattfinden. Das diesmalige Datum ist mit Rücksicht auf die diesjährige Funkausstellung gewählt worden.

Rundschreiben. Wir hoffen also, daß Sie alle diesen Sommer besonders angenehm verlebt haben und daß es Ihnen gelungen ist, in Ihrer Sommerfrische recht viele neue Funkfreunde zu gewinnen. Und dies nur auf Grund Ihrer guten Apparate und entsprechenden Kenntnisse. (Hi — hi.) In den nächsten Tagen gelangt ein Rundschreiben in Ihre Hände, welches Sie über die wichtigsten Sachen informieren wird. Es hat noch den Zweck, Sie zur diesjährigen Arbeit zusammenzurufen, denn die uns zur Verfügung stehenden Mittel sind reich bemessen. Sie brauchen nur zu fordern und natürlich auch auszuwerten.

Mitgliedsbeiträge. Aller Wahrscheinlichkeit nach stehen wir kurz vor dem Zusammenschluß mit einer anderen Ortsgruppe. Durch diesen Zusammenschluß ist natürlich eine strengere Buchführung unerläßlich. Unsere Bitte geht heute dahin, die fehlenden Monatsbeiträge umgehend einzusenden oder uns wenigstens Klarheit darüber zu geben, weshalb die Zahlungen unterblieben. Sonst sehen wir in allen rückständigen Beiträgen nur mangelndes Interesse am Club, und interessenlose Mitglieder können wir nun einmal nicht brauchen. Entweder zahlen Sie bitte auf unser Postscheckkonto Berlin 238 85 oder schreiben Sie uns bitte bis zum 30. September.

*

Ortsgruppe Lichtenberg (früher D. R. C.).

Vorsitzender: Knuth, Berlin O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle: Hans Schultke, 1. Schriftführer, Berlin O 112, Weichselstraße 23. Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung: jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag, ab 20 Uhr, finden daselbst auch die Bastelabende statt. Auskünfte und technische Beratungen können sowohl in den Bastelabenden als auch in der Geschäftsstelle eingeholt werden.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 9. September 1927, um 20 Uhr in unserem Vereinslokal „Logenkasino" statt.

Tagesordnung.

1. Geschäftliches.
2. „Funkausstellung 1927".
3. Funkneuheiten und Briefkasten.
4. Verschiedenes.

Da dies die erste Versammlung nach den Sommerferien ist, hoffen wir, die ganze Ortsgruppe versammelt zu sehen.

In der letzten Zeit hat sich in der Ortsgruppe eine allgemeine Interessenlosigkeit bemerkbar gemacht, die, wie wir hoffen wollen, doch nicht noch größeren Umfang annehmen wird. Wir richten deshalb nochmals an alle Mitglieder (C. Q.) die dringende Bitte, unseren Veranstaltungen mehr Aufmerksamkeit und Beachtung zu schenken.

Auch mit der Beitragsentrichtung ist es ebenso. Wir haben etwa 30 Mitglieder, die ungefähr 5 bis 6 Monate mit ihren Beiträgen im Rückstand sind. In Anbetracht dessen sehen wir uns

gezwungen, diese Mitglieder durch die Hauptgeschäftsstelle mahnen zu lassen. Die Beiträge bzw. Postquittungen müssen bis zum 10. eines jeden Monats an die obengenannte Geschäftsstelle eingesandt werden. Zur Vermeidung von Strafportozahlungen bitten wir die Mitglieder, die Postsendungen richtig zu frankieren (verschlossene Briefe 8 Pfg., Briefe als Drucksache 5 Pfg., nicht 3 Pfg.). An unseren Veranstaltungen können die Beitragspflichten auch erledigt werden. Ebenso auch Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Austrittsgesuche müssen schriftlich und per Einschreiben an die oben genannte Geschäftsstelle gesandt werden.

Stellungslose Mitglieder, die nicht in der Lage sind, ihre Beiträge zu zahlen, wollen dies bitte rechtzeitig der Geschäftsstelle melden.

*

Radio-Club Schöneberg E. V.

Geschäftsstelle, Bibliothek, Werkstatt, Laboratorium und Sender: Ebersstraße 92. Fernsprecher: Stephan 6092. Geöffnet Montags von 18.30 bis 22 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (Karl Hirsch). — Technische Sprechstunden: Montags ab 20 Uhr. Rufzeichen des Senders K 4 a d i.

Am Sonntag, dem 28. August d. J., fand auf der Spielwiese des Schöneberger Stadtparks unser diesjähriges Lautsprecherkonzert statt. Die Botophon-Radiogesellschaft hatte uns in liebenswürdiger Weise für diese Veranstaltung einen Kraftverstärker und drei trichterlose Großlautsprecher zur Verfügung gestellt, die sich glänzend bewährt haben. Der Kraftverstärker lieferte eine völlig ausreichende Lautstärke, die von den Botophon-Lautsprechern in einer bisher ungekannten Klangreinheit und -fülle wiedergegeben wurde. Von den höchsten bis zu den tiefsten Tonlagen gab es nicht eine, die auch nur eine Spur von Verzerrung aufgewiesen hätte. Die ganze Veranstaltung stand von Anfang bis zu Ende unter einem glücklichen Stern. Es gab keinerlei technische Schwierigkeiten oder Störungen, das sonnige Wetter und eine umfangreiche Propaganda durch die Presse und durch öffentliche Anschläge hatte eine nach Tausenden zählende Menschenmenge herbeigelockt. Photographen hielten das Ereignis im Bilde fest, Zeichner, Berichterstatter und die Vertreter der befreundeten funktechnischen Vereine umringten die Veranstalter. Der Botophon-Radiogesellschaft, besonders Herrn Dr. Asch, sei für das restlose Gelingen des Konzertes auch an dieser Stelle nochmals bestens gedankt.

Wie schon im letzten Bericht mitgeteilt, findet am Montag, dem 19. September d. J., in unserem Versammlungsraum Ebersstr. 92 eine außerordentliche Hauptversammlung statt, deren Tagesordnung wir nachstehend wiederholen:

1. Verlesung des Protokolls.
2. Entschließung über den von 24 Mitgliedern gestellten Antrag, die Forderung unseres Geschäftsführers in Höhe von 1000 M. (Tausend Reichsmark) zu bewilligen.
3. Wahl der Kassenprüfer.
4. Anträge.
5. Verschiedenes.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir unsere Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen.

In unserer Tauschstelle liegen eine ganze Anzahl Tausch- und Kaufgesuche vor. Wir bitten unsere Mitglieder, von dieser Einrichtung im allerseitigen Interesse recht oft Gebrauch zu machen. Das Material kann in einem besonderen Schrank ausgestellt und am Schwarzen Brett angekündigt werden.

*

Gruppe Südwestliche Vororte.

1. Vorsitzender: Dr. F. Noack, Schlachtensee, Waldemarstraße 54. Geschäftsführender Vorsitzender und Schriftführer: R. Pfannschmidt, Lichterfelde, Drakestr. 18. Kassenwart: Hansheinrich Tull, Lichterfelde, Marienplatz 7. Postscheckkonto: Berlin 412 32, Funktechnische Vereinigung E. V., Gruppe Südwestliche Vororte.

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet erst am 14. September, 20.30 Uhr, im Burgrestaurant, Zehlendorf-Mitte, statt, damit die Ergebnisse der in der vorhergehenden Woche stattfindenden Funkausstellung besprochen werden können.

Wir bitten, unser letztes Rundschreiben bezüglich der Beitragszahlung zu beachten und ausstehende Beiträge bis spätestens 10. September einzusenden, da sonst rücksichtslos der „Funk" gesperrt werden muß. (Am 10. September ist der Oktoberbeitrag fällig!)

*

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V.

1. Vorsitzender: K. Mathzeit, N 39, Sprengelstr. 33; 2. Vorsitzender: B. Bannasch, N 65, Oudenarder Str. 4; Schriftführer: A. Krause, Plötzensee, Siedlung Jungfernheide, Str. 113, Nr. 7; Kassierer: W. Germann, N 65, Lüderitzstr. 56; 1. Beisitzer: F. Wenig; 2. Beisitzer: M. Fiedtkau; Technischer Leiter: A. Recke, N 58, Raumerstr. 54.

Anfang Oktober findet ein Vortrag von Dr. Forstmann statt, Zeit und Thema wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß jeden Donnerstag, außer am Tage der Mitgliederversammlung, Diskutierabende mit Vorträgen zur Einführung und für Fortgeschrittene stattfinden. Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Die Bastelabende finden gleichfalls jeden Donnerstagabend statt.

Unsere neuerbauten Apparate können nach Beendigung der Funkausstellung besichtigt und ausprobiert werden. Schaltschemen sowie genaue Bauanweisungen werden auf Wunsch gegeben.

Berliner Funkfreunde E. V.

1. Vorsitzender: Walter Kärgel, SO 36, Bethanienufer 2; Moritzplatz 8830. 1. Kassenwart: Paul Daumann, S 59, Graefestr. 39; Postscheckkonto: Berlin Nr. 104 867; Sprechstunde: Dienstags von 19—20 Uhr. 1. Schriftführer: Hermann Schwarz, S 42, Wassertorstraße 70; Zahlstelle und Materialverteilungsstelle, geöffnet werktäglich bis 19 Uhr.

Die nächste Veranstaltung findet am Freitag, dem 16. September, 20,30 Uhr, im Viktoria-Saal des Deutschen Hofes, Luckauer Str. 15, statt. Zur Vorführung gelangen ein Low-Field-Gerät sowie ein Reise-Empfänger mit Radiocord-Schaltung. Außerdem wird ein Bericht über die Neuheiten der Funkausstellung gegeben.

Die neuen Vereinsabzeichen sind fertiggestellt worden und können voraussichtlich bereits in dieser Sitzung verteilt werden.

Wir erinnern daran, daß an unsere Mitglieder in der Materialverteilungsstelle, Wassertorstr. 70, Verstärkerröhren und andere Einzelteile zu erheblich verbilligten Preisen abgegeben werden. Dort befindet sich auch unsere Bibliothek, aus der eine große Zahl von Fachbüchern und auswärtigen Zeitschriften ausgeliehen bzw. eingesehen werden kann.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstr. 21 I. Fernspr.: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18—19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18—19 Uhr und täglich von 11—13 und 15—17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle

1. Bastelabende. Unter Leitung des Physikers Oskar Gadamer finden an jedem Donnerstag, von 20 bis 22 Uhr, in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Real Gymnasiums, Charlottenburg, Schillerstraße 26, die Bastelabende statt. Den Mitgliedern wird hierbei nicht nur Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, sondern auch Anleitung zum Bau von Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreiem Empfangsgerät gegeben. Der Besuch ist für Mitglieder kostenlos.

2. Stammtischabend. Nächster Stammtischabend: Mittwoch, den 21. September 1927, im Restaurant Zur Klause, Charlottenburg, Kantstraße 25 (Ecke Bleibtreustraße).

3. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr in der auf der Geschäftsstelle, Berlin W 57, Bölowstraße 21, stattfindenden Sprechstunde in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser technischen Sprechstunde ist für Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Fragen schriftlich unter Beifügung des Rückportos an uns zu richten.

4. Juristische Sprechstunde. In allen das Radioamateurgebiet betreffenden Rechtsfragen stehen die Rechtsanwälte Schmall und Effnert täglich von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr auf der Geschäftsstelle unseren Mitglieder kostenlos zur Verfügung.

5. Mitgliedsbeitrag. Er beträgt 6 M. vierteljährlich bei kostenloser Lieferung des „Funk", 3 M. vierteljährlich bei Verzicht auf Zeitschriftenbelieferung. Erfolgt die Lieferung des „Funk" nach dem Auslande, so erhöht sich der Beitrag um die Portogebühr. Hierüber siehe unsere Notiz in Heft 33. Die Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V. werden den Mitgliedern kostenlos zugestellt. Der Beitrag ist fällig bis zum 10. des dem Vierteljahrsbeginn vorausgehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Erfolgt der Beitritt im Laufe eines Vierteljahres, so läuft der Beitrag erst vom Beginn des Monats, in dem die Belieferung mit dem „Funk" anfängt. Von neubeitretenden Mitgliedern wird eine Aufnahmegebühr nicht erhoben.

Der Mitgliedsbeitrag für das 4. Vierteljahr 1927 ist am 10. September 1927 fällig.

6. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 0,15 M. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 27 204 der DFG. oder gegen Nachnahme.

7. Neue Mitglieder. Dr.-Ing. Georg Klein, Stahlwerksdirektor, Krefeld; Martin Borchert, Lehrer, Lindenwalde (Ostpreußen); Georg Menck, Chauffeur, Berlin Grunewald; Friedrich Wilhelm Bauer, Kaufmann, Brombach bei Lörrach (Baden); Gerhard Petersen, Kaufmann, Hamburg; Fritz Glimm, Werkzeugmacher, Berlin-Lichtenberg; Fritz Winter, Lehrer, Hünerei, Post Klopschen, Kreis Glogau; Hermann Brinkmann, Telegraphen Inspektor, Bielefeld; Dr. med. Hermann Engelken, Sanitätsrat, Altscherbitz, Post Schkeuditz bei Halle (Saale).

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig, Brüderstraße 3. — Postscheckkonto: Leipzig 644 16. — Fernsprecher 278 67.

1. Rundschreiben. Mit Monatsende haben wir den uns angeschlossenen Vereinen ein Rundschreiben zugesandt, auf dessen Inhalt hiermit nochmals ausdrücklich hingewiesen wird.

2. Statistisches. Nach dem Stande vom 31. August 1927 sind uns 57 Vereine angeschlossen; neu hinzugetreten sind:
Funkvereinigung Erzgebirge E. V., Sitz Beierfeld im Erzgebirge; Funktechnischer Verein Mückenberger Ländchen, Sitz Bockwitz, Kreis Liebenwerda.

*

Funkverein Dresden E.V.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold. Geschäftszeit: werktäglich 11 bis 13 Uhr, 17 bis 19 Uhr; Montag nachmittags geschlossen. Technische Beratung: Mittwochs und Sonnabends 17 bis 19 Uhr. Zahlstelle für Dresden-A.: Fa. Radio-Ludewig, Viktoriastr. 20. Zahlstelle für Dresden-N.: Uco-Rundfunk, G. m. b. H., Dresden-N., Neustädter Markt.

Achtung! Auf allen Zuschriften und Zahlungen Mitgliedsnummer angeben, damit Fehlbuchungen und unliebsame Verwechslungen vermieden werden. Bei Eingängen ohne Mitgliedsnummer lehnen wir jede Verantwortung ab.

Das Silberne Abzeichen des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurde folgenden Herren des Funkvereins Dresden E. V. verliehen: Dr. Edmund Walter Kirsch, Oberpostrat Muth, Heinrich Volbrecht, Viktor Heß, Rudolf Arnold, Oberlehrer Freyer.

Bastel-Wettbewerb. Ergänzung zu den Prämierungsbedingungen. Punkt C heißt in der endgültigen Fassung: C. Güte der Wiedergabe von Sprache und Musik. Sie wird mit einem guten Lautsprecher geprüft. Ist eine Niederfrequenzverstärkung nicht eingebaut, so wird ein hochwertiger Niederfrequenzverstärker zugeschaltet. Ferner ist auf der Schaltskizze (Anlage zum Merkblatt des FVD. vom 10. Juli 1927), die Namensunterschrift wegzulassen. Netzanschlußgeräte für Gleichstrom können zur Prämierung nicht zugelassen werden, da dieselben vom Verband deutscher Elektrotechniker verboten sind.

Mitglieder, die unser Rundschreiben vom 1. September nicht erhalten haben, bitten wir, dies unter Angabe ihrer genauen Adresse bei der Geschäftsstelle schriftlich oder mündlich zu melden.

*

Verein der Funkfreunde Jena (E. V.).

In unserer Mitgliederversammlung am 30. August, die recht gut besucht war, konnte nach Genehmigung der verlesenen Niederschrift von der vorhergehenden Versammlung zu Punkt 2 der Tagesordnung ein festumrissenes Arbeitsprogramm für das Winterhalbjahr noch nicht aufgestellt werden. Es fehlt dazu immer noch die Erklärung der Kommission für die Verwaltung des Sonderfonds über Leitung der Bastelabende. Zu Punkt 3 der Tagesordnung fand der Antrag Annahme, wonach die Bezieher der Zeitschrift „Die Sendung" diese von jetzt ab, erstmalig für Oktober, bei der Postanstalt selbst bestellen müssen. Zu Punkt 4 der Tagesordnung ist beschlossen worden, die vorgebrachten Klagen und Wünsche der Mitteldeutschen Rundfunk-A.-G. (Mirag) mit dem Ersuchen um Abhilfe bzw. Berücksichtigung zu unterbreiten. Dies ist inzwischen geschehen. Wünsche in bezug auf den Inhalt des „Funk", die Bastelei betreffend, sollen ebenfalls der Schriftleitung zur Kenntnis gebracht werden. Auch das ist geschehen.

Hingewiesen wurde auf zahlreichen, regelmäßigen und pünktlichen Besuch der demnächst beginnenden Vortragsreihe über Elektronenröhren, die von den Herren Ing. Kirschner mit Blumenstein unter Vorführung von Lichtbildern gehalten wird.

Besprechungen über die Maßnahmen seitens des Vereins für die Tagung des DFTV. in Jena vom 23. bis 28. September fanden statt.

Zum Besuch der Deutschen Funkausstellung in Berlin (2. bis 11. September) wurde ein Abgeordneter bestimmt, ebenso zur Tagung der IG. in Nordhausen, die am 15. und 16. Oktober stattfindet. Bekanntgegeben wurden auch die Funkausstellungen in Gotha und Nordhausen, die von den betreffenden Funkvereinen veranstaltet werden.

Bezüglich der Erinnerungsgebühr von 2 M., wie sie die Stadt Jena den Besitzern von Außenluftleitern angesonnen hat, wird wiederholt darauf hingewiesen, die Zahlung derselben zu verweigern. Die Erhebung geschieht zu Unrecht, die IG. hat bei dem Herrn Oberbürgermeister Protest eingelegt. Hiermit schloß die Versammlung.

Am 13. September, 20 Uhr, im Vereinslokal: Vortrag von Ing. Blumenstein, Bericht über die Deutsche Funkausstellung in Berlin, insbesondere Neuerungen und neue Richtungen der Funkbastelei. Anschließend bis 22 Uhr Basteln, Austausch und Aussprache, wozu Empfangsgeräte zur Prüfung und Beseitigung von Fehlern mitzubringen sind. Gleichzeitig findet unter Leitung von Ing. Köhler Telegraphierunterricht statt. Gäste können eingeführt werden. Neuaufnahmen in den Verein finden jeden Vereinsabend statt.

*

Funkverein Kreis Gotha E. V.

Unsere vom 24. September bis 2. Oktober 1927 stattfindende 1. Große Westthüringische Funkausstellung Gotha 1927 hat seitens des Großhandels eine sehr erfreuliche Unterstützung gefunden. Den wenigsten ist ein Besuch der Großen Berliner Funkausstellung wegen der langen Reise möglich, wir können aber allen Interessenten schon heute mitteilen, daß wir in unserer Gothaer Ausstellung alles zeigen können, was für einen Rundfunkhörer und auch einen jeden Bastler wertvoll ist. Unsere Ausstellung wird reich beschickt mit allem, was sich auf dem Radiomarkt befindet, selbst die neuesten Neuigkeiten von der Großen Berliner Funkausstellung werden vertreten sein. Für die gesamte Ausstattung und die Ausschmückung haben wir einen namhaften Architekten und Professor gewonnen, so daß dem Besucher auch nach dieser Richtung hin ein guter Eindruck bleiben wird. Bei der außerordentlich günstigen Lage unserer Ausstellungsräume, der Herzoglichen Orangerie, kann es nicht schwer fallen, die täglich stattfindenden Vorführungen, Vorträge über Röhren, Netzanschlußgeräte, Meßgeräte, Schwingungen und Störungen, Lichtbilder- und zahlreichen Filmvorführungen zu besuchen. Augenblicklich sind wir noch bemüht, eine für uns noch ganz besondere Überraschung zu bringen.

Wir bitten unsere Mitglieder und alle Freunde der Vereins und der Veranstaltung, die fortlaufend erfolgenden Berichte des Leipziger Senders zu verfolgen, sie werden immer etwas Neues bringen bis zum Beginn der Ausstellung, und dann folgt täglich die Bekanntgabe des Programms für den folgenden Tag. Auch der „Funk" bringt, als einzige Zeitschrift, die laufenden Nachrichten bis zum Programm der Ausstellung.

*

Funkverein Neustadt in Sachsen.
Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V.

Am vergangenen Mittwoch hielt Herr Ernst vom Hauptverein Dresden einen Vortrag über Mehrfachröhren-Empfänger, wofür ihm auch an dieser Stelle bestens gedankt sei. In Anbetracht der Bemühungen, die vom Vortragenden sowohl als auch der Ortsgruppe bei diesen Gelegenheiten aufgewendet werden, ist es unbedingte Pflicht aller Mitglieder, zu erscheinen.

Versammlungen finden regelmäßig am zweiten Mittwoch jeden Monats im Mineralbad statt. Besondere Einladungen ergehen künftig nicht mehr.

Zur Funkausstellung in Dresden muß unsere Ortsgruppe ebenfalls vertreten sein. Mitglieder, die ein selbstgebasteltes Gerät oder sonstige Gegenstände ausstellen wollen, können die Bedingungen beim Vorsitzenden entnehmen. Vereinsnadeln sind vorrätig.

*

Radio-Vereinigung Weimar E. V.

1. Die nächste Monatsversammlung findet am Montag, dem 12. September, 20 Uhr, im Restaurant Kromweh, Kohlstraße, statt. Wir bitten um vollzähliges Erscheinen!

2. Funkausstellung, Bastelschau und Bastler-Wettbewerb in Weimar. Vom 27. bis 30. Oktober 1927 veranstaltet die Radio-Vereinigung Weimar E. V. in den Räumen der Armbrust in Weimar eine Funkausstellung unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Mueller. Mit der Ausstellung ist eine Bastelschau und ein Bastler-Wettbewerb verbunden. Zur Verteilung steht uns eine Reihe von schönen Preisen zur Verfügung. Wir fordern alle Bastler auf, selbstgebastelte Apparate und Zubehörteile auszustellen und sich rege am Wettbewerb unter nachfolgenden Bedingungen zu beteiligen.

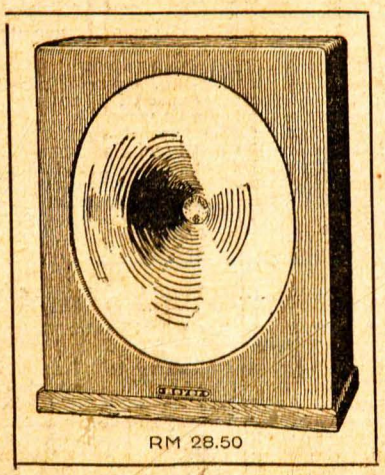
A. Bastelschau.

Alle Funkbastler können ihre selbstgebastelten Rundfunkgeräte und Zubehörteile ausstellen, auch wenn sie keinem Verein angehören. Die Anmeldung zur Bastelschau muß bis spätestens 15. Oktober an die Radio-Vereinigung Weimar erfolgen. Das Ausstellen geschieht kostenlos.

B. Bastler-Wettbewerb.

1. Zum Wettbewerb sind zugelassen: alle Rundfunkgeräte vom Detektor bis zum Fünfröhrengerät, Einzelteile, Ladegeräte, Antennen, Lautsprecher, Batterien usw.
2. Die besten Geräte aller Gruppen werden prämiiert.
3. Für Mitglieder der Radio-Vereinigung ist die Teilnahme kostenlos. Nichtmitglieder zahlen eine Gebühr von 5 M.
4. Die Geräte müssen vom Aussteller selbst ohne fremde Hilfe hergestellt sein. Der Aussteller darf nicht gewerbsmäßig Rundfunkgeräte herstellen. Zum Zusammenbau können im Handel befindliche Einzelteile verwendet werden.
5. Jeder Aussteller darf nur je ein Gerät derselben Gattung vorlegen.
6. Von dem Bewerber ist möglichst eine übersichtliche Schaltzeichnung des Gerätes mitzuliefern.
7. Die Beteiligung am Wettbewerb ist bis spätestens 15. Oktober unter Namensnennung und Angabe der Art des Gerätes an die Radio-Vereinigung Weimar zu melden. Die Geräte müssen bis 26. Oktober, 20 Uhr, im Damenzimmer der Armbrust abgegeben werden und bleiben Ausstellungsgut bis 30. Oktober, 22 Uhr.
8. Für die Prämiierung der Geräte sind Höchstleistungen nach loyaler, individueller Beurteilung und nach bestem Wissen und Gewissen der Prüfungskommission maßgebend.
3. Auskünfte jeder Art werden erteilt in Versammlungen, in den Bastelstunden und auf der Geschäftsstelle, Erfurter Straße 44.

BEYER-die KLASSE



RM 28.50

In Vorbereitung:

„UCO-ROTAPHONE-VOLLKLANG"

der Lautsprecher mit dem baritonalen Ton

RM 19.50

Hören Sie sich unsere Musterstücke an!

UCO-RUNDFUNK G. M. B. H.

Dresden-N / Neustädter Markt

Der in diesem Heft besprochene

Vogt-Lautsprecher

ist das glänzend gelungene Ergebnis eines umwälzenden Fortschritts in der Funktechnik. Seine erstaunliche Klangleistung beruht auf der Fähigkeit, hohe Obertöne wiederzugeben, die den Vokal- und Instrumentalstimmen ihre eigentümliche Klangfarbe verleihen und die Rede verständlich machen. Des Vogt-Lautsprechers Melodie ist kein Radiogeräusch, er begnügt sich nicht mit bisher üblichem Telephonat, sondern er

spricht und bezaubert den anspruchsvollen Hörer!

Verlangen Sie illustrierte Beschreibung vom

Generalvertrieb E. A. Seemann
Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a



Wer RADIO hört:

und alle europäischen Gross-Sender im Lautsprecher haben will, vergleiche die wesentlich verbesserten Steilheiten der **neuen** TE KA DE-Röhren mit denen aller anderen Marken-Typen; ein Versuch überzeugt Sie, dass mit TE KA DE-Röhren Musik reiner klingt u. Vortragsstücke ganz deutlich und natürlich hörbar werden.

NEUHEITEN:

Gleichrichter-Röhren, Wechselstrom-Röhren für direkte und indirekte Beheizung und 2 neue wertvolle

3-FACH-RÖHREN

Verlangen Sie die neuesten Prospekte von Ihrem Händler oder von TE KA DE Nürnberg Z.

RUND-FUNK-RÖHRE

TE KA DE

Fabrikations-unternehmen der Radiobranche

eingetragene Firma mit ausgedehntem Export und eigenen Vertretern im Auslande, ist wegen dringender Abreise des Inhabers nach dem Auslande

zu verkaufen.

Gute, sichere und ausbaufähige Existenz. Interessenten, die über ein nachweisbares Kapital von mindestens 12000 Mark verfügen, wollen sich an die Geschäftsstelle des „Funk", Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, unter Nr. 200 wenden.

Verlag von Julius Springer in Berlin W 9

Innenantenne und Rahmenantenne

Von

Friedrich Dietsche
Dipl.-Ingenieur

Zweite, verbesserte und stark erweiterte Auflage

Mit 90 Textabbildungen. VI, 110 Seiten
RM 3,30

(Bildet Band 15 der „Bibliothek des Radio-Amateurs", herausgegeben von Dr. Eugen Nesper)

Die Hochantenne

Von

Friedrich Dietsche
Dipl.-Ingenieur

122 Seiten mit 110 Textabbildungen. 1926.
RM 3,90

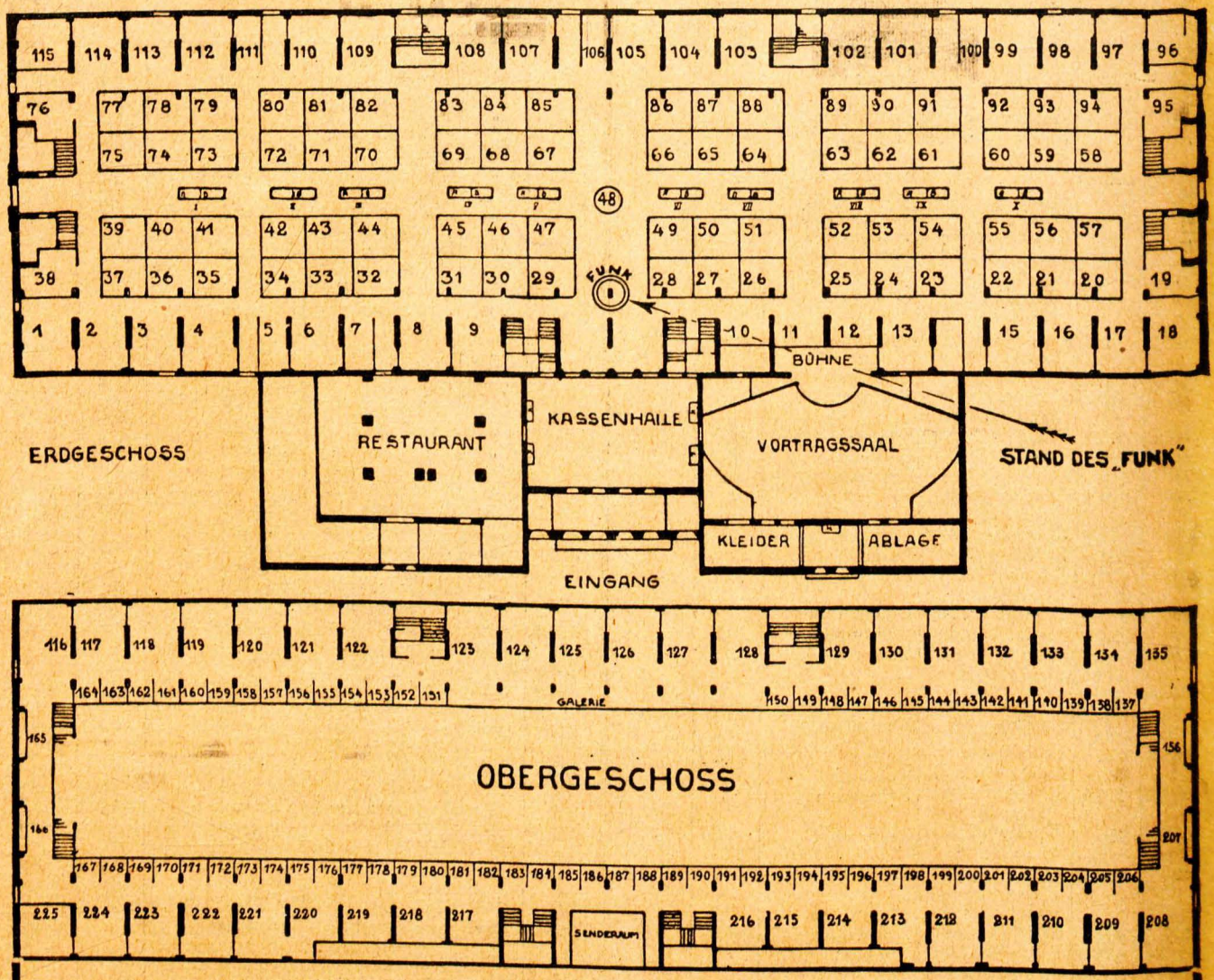
(Bildet Band 25 der „Bibliothek des Radio-Amateurs", herausgegeben von Dr. Eugen Nesper)

Die Wellenlängen der Rundfunksender

Frequenz in kHertz	Wellenlänge in m	Sendestelle (Rufzeichen)	Land	Sendeenergie in kW	Stellung der Abstimmorgane am Empfänger
9933	30,2	Eindhoven (p c j j)	Niederlande	15	
1899	158	Radio Béziers	Frankreich	0,6	
1666	180	Orly	Frankreich	0,5	
1600	187,5	Oernsköldsvik	Schweden	0,25	
1530	196	Karlskrona (s m s m)	Schweden	0,25	
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent	Frankreich	0,4	
"	"	Radio Fécamp	Frankreich	0,5	
1490	201,3	Joenkoeping	Schweden	0,25	
1480	202,7	Kristinehamn	Schweden	0,15	
1470	204,1	Gäfle (s m x f)	Schweden	0,25	
1400	214,3	Wiborg	Finnland	0,25	
1390	215,8	Sofia	Bulgarien	1,5	
"	"	Halmstadt	Schweden	0,3	
1380	217,4	Luxemburg (l o a a)	Luxemburg	0,25	
1376	218	Grenoble	Frankreich	0,5	
1362	220	Radio Forez, St. Etienne	Frankreich	0,5	
1360	220,6	Karlstadt (s m x g)	Schweden	0,2	
1350	222,2	Straßburg	Frankreich	0,5	
1340	223,9	Leningrad	Rußland	10	
1310	229	Helsingborg (s n. y e)	Schweden	0,25	
"	"	Umea (s m s n)	Schweden	0,25	
1406	230	Juan-les-Pins	Frankreich	0,5	
1304	230,8	Boras (s m b y)	Schweden	0,2	
1291,8	233	Uleaborg	Finnland	0,2	
1270	236,2	**Stettin**	**Deutschland**	0,5	
"	"	Oerebroe	Schweden	0,3	
1260	238	Kiruna	Schweden	0,25	
"	238,1	Bordeaux	Frankreich	1	
1240	241,9	**Münster**	**Deutschland**	1,5	
1200	250	**Gleiwitz**	**Deutschland**	0,75	
"	"	Eskilstuna (s m u c)	Schweden	0,25	
"	"	Uleaborg	Finnland	0,2	
1190	252,1	**Bremen**	**Deutschland**	0,75	
"	"	Bradford (2 l s)	England	0,2	
"	"	Montpellier	Frankreich	0,6	
"	"	Säffle (s m t s)	Schweden	0,5	
1180	254,2	**Kiel**	**Deutschland**	0,75	
"	"	Kalmar	Schweden	0,25	
"	"	Linz (im Bau)	Österreich	1	
"	"	Pori	Finnland	0,2	
1163	258	Toulouse	Frankreich	0,5	
1150	260,9	Malmö (s a s c)	Schweden	1	
1132 (1045)	265 (287)	Lille	Frankreich	1	
1120	267,8	Lissabon	Portugal	1,5	
1110	270,3	Bordeaux	Frankreich	1	
"	"	Posen	Polen	1,5	
1100	272,5	**Kassel**	**Deutschland**	0,75	
"	272,7	**Danzig**	**Danzig**	1,5	
"	"	Hudiksvall	Schweden	0,25	
"	"	Genua	Italien	1,5	
"	"	Klagenfurt	Österreich	1,5	
"	"	Sheffield (6 f l)	England	0,2	
1090	275,2	**Dresden**	**Deutschland**	0,7	
"	"	Norrkoeping (s m v v)	Schweden	0,25	
"	"	Nottingham (5 n g)	England	0,2	
"	"	Radio Anjou, Angers	Frankreich	0,2	
1080	277,8	Caen	Frankreich	0,5	
"	"	Hanko	Finnland	0,1	
"	"	Leeds (2 l s)	England	0,2	
"	"	Trollhättan	Schweden	0,25	
1080 (649)	277,8 (462)	Barcelona (e a j 13)	Spanien	0,6	
1075	279	Rennes	Frankreich	1,5	
1070 (967)	280,4 (310)	Oviedo	Spanien	0,2	
1060	283	**Dortmund**	**Deutschland**	0,7	
1050	285,7	Tallinn	Estland	2,2	
1040	288,5	Edinburgh (2 e h)	England	0,2	
1030	291,3	Radio Lyon	Frankreich	1,5	
1020 (690)	294,1 (434,8)	Bilbao (e a j 9)	Spanien	0,7	
1020	294,1	Dundee (2 d e)	England	0,2	
"	"	Hull (6 k h)	England	0,2	
"	"	Innsbruck	Österreich	0,5	
"	"	Lüttich	Belgien	0,2	
"	"	Stoke-on-Trent (6 s t)	England	0,2	
"	"	Uddevalla (s m z p)	Schweden	0,2	
1010	297	Radio Agen	Frankreich	0,25	
"	"	**Hannover**	**Deutschland**	0,75	
"	"	Jyvaskyla	Finnland	0,2	
"	"	Liverpool (6 l v)	England	0,2	
"	"	San Sebastian (e a j 8)	Spanien	0,5	
"	"	Varberg	Schweden	0,2	
1000 (970)	300 (309,3)	Marseille	Frankreich	0,5	
990	303	**Nürnberg**	**Deutschland**	4	
"	"	Madrid (e a j 7)	Spanien	2	
980	306,1	Belfast (2 b e)	England	1,5	
967,5	310	Agram	Jugoslawien	0,7	
964	311	Björneborg	Finnland	0,5	
960	312,5	Newcastle (5 n o)	England	1,5	
950	315,8	Mailand (1 m i)	Italien	1	
940	319,1	Dublin (2 r n)	Irland	1,5	
937,5	320	Limoges	Frankreich	1	
930	322,6	**Breslau**	**Deutschland**	4	
"	"	Paris (Radio Vitus)	Frankreich	1	
920	326,1	Bournemouth (6 b m)	England	1,5	
910	329,7	**Königsberg**	**Deutschland**	4	
900	333,3	Neapel (1 n a)	Italien	1,5	
"	"	Reykjavik	Island	1	
895,5	335	Cartagena (e a j 15)	Spanien	1	
890	337	Kopenhagen	Dänemark	0,7	
882,3	340	Paris, Radio Tex	Frankreich	0,3	
880	340,9	Paris, Petit Parisien (8 e s)	Frankreich	0,5	
874	343	Barcelona (e a j 1)	Spanien	1,5	
868	344,8	Sevilla (e a j 5) (e a j 17)	Spanien	0,5	
860	348,9	Prag	Tschechoslow.	5	
850	353	Cardiff (5 w a)	England	1,5	
842	357	Falun (s m z k)	Schweden	0,4	
"	"	Sevilla (e a j 5)	Spanien	0,5	
840	357,1	Graz	Österreich	1,5	
830	361,4	London (2 l o)	England	3	
820	365,8	**Leipzig**	**Deutschland**	4	
811	370	Paris, Radio L L	Frankreich	0,5	
810	370,4	Bergen	Norwegen	1	
800	375	Helsingfors	Finnland	0,8	

Frequenz in kHertz	Wellenlänge in m	Sendestelle (Rufzeichen)	Land	Sendeenergie in kW	Stellung der Abstimmorgane am Empfänger
800	375	Madrid (e a j 7)	Spanien	1,5	
790	379,7	**Stuttgart**	**Deutschland**	4	
780	384,6	Manchester (2 z y)	England	1,5	
765	392	Toulouse	Frankreich	3	
763	393	Madrid	Spanien	2	
760	394,7	**Hamburg**	**Deutschland**	4	
750	400	Cadiz (e a j 3)	Spanien	0,5	
"	"	Cork (6 c k)	Irland	1	
"	"	Charleroi	Frankreich	0,5	
"	"	Mont de Marsan	Frankreich	0,3	
"	"	Plymouth (5 p y)	England	0,2	
"	"	Tampere	Finnland	0,25	
745	402,5	Salamanca (e a j 22)	Spanien	0,5	
740	405,4	Glasgow (5 s c)	England	1,5	
735,3	408	Reval	Estland	2	
730	411	Bern	Schweiz	1,5	
720	416,7	Göteborg (s a s b)	Schweden	1	
714	419,5	Bordeaux	Frankreich	2	
711	422	Krakau	Polen	2	
709	423	Bilbao (e a j 11)	Spanien	2	
700	428,6	**Frankfurt (M.)**	**Deutschland**	4	
690	434,8	Frederikstad	Norwegen	0,7	
680	441,2	Brünn	Tschechoslow.	3	
674 (709)	445 (423)	Nottodden	Norwegen	0,5	
670 (630)	448 (476)	Rjukan	Norwegen	0,5	
666,6	450	Rom (1 r o)	Italien	12	
"	"	Moskau (r a 2)	Rußland	1	
660	454,5	Stockholm (s a s a)	Schweden	1,5	
658	456	Wladiwostok (r a 17)	Rußland	1,5	
655	458	Paris, Post- u. Telegraphenschule	Frankreich	4	
650	461,5	Oslo	Norwegen	1,5	
649,4 (1080)	462 (277,8)	Barcelona (e a j 13)	Spanien	2	
640	468,8	**Langenberg**	**Deutschland**	25	
632	475	Charkow (r a 24)	Rußland	4	
630	476,2	Lyon	Frankreich	1	
620	483,9	**Berlin I**	**Deutschland**	4	
610	491,8	Daventry (5 g b)	England	25	
600	500	Aberdeen (2 b d)	England	1,5	
"	"	Como	Italien	5	
"	"	Helsingfors	Finnland	0,5	
"	"	Linkoeping (s m u w)	Schweden	0,25	
"	"	Porsgrund	Norwegen	0,7	
"	"	Upsala	Schweden	0,25	
"	"	Valencia	Spanien	0,5	
590	508,5	Brüssel (s b r)	Belgien	1,5	
585	513	Krasnodar	Rußland	1	
580	517,2	Wien I (Rosenhügel)	Österreich	5	
570	526,1	Riga	Lettland	2	
560	535,7	**München**	**Deutschland**	4	
555	540	Dnieprope-trowsk	Rußland	1	
550	545,6	Sundsvall (s a s d)	Schweden	1	
540	555,6	Budapest	Ungarn	3	
530	566	**Berlin II**	**Deutschland**	2	
"	"	Bloemendaal	Niederlande	0,1	
"	"	Hamar	Norwegen	0,7	
530	566	Mikkeli	Finnland	0,3	
520	577	**Freiburg (Br)**	**Deutschland**	0,7	
"	"	Wien II (Stubenring)	Österreich	1	
510	588,2	Zürich	Schweiz	0,5	
"	"	Grenoble,	Frankreich	0,7	
458	655	Moskau	Rußland	7	
"	"	Stawropol (r a 20)	Rußland	1,2	
441	680	Lausanne (h b 2)	Schweiz	1,5	
430	695	Twer (r a 44)	Rußland	1,2	
428,6	700	Astrachan (r a 26)	Rußland	1	
"	"	Wolodga (r a 41)	Rußland	1,2	
416	720	Oestersund	Schweden	1,5	
400	750	Baku	Rußland	1,2	
"	"	Kursk	Rußland	1	
"	"	Swerdlowsk-Jekaterin-burg (r a 15)	Rußland	0,5	
394,7	760	Genf (h b 1)	Schweiz	0,8	
392	765	Petrosawodsk	Rußland	3	
387	775	Artemowsk	Rußland	1,2	
375	800	Taschkent	Rußland	2	
"	"	Iwanowo-Wosnosensk	Rußland	1	
370,4	810	Odense	Dänemark	1	
366 (387)	820 (775)	Kiew (r a 5)	Rußland	1	
352,9	850	Rostow-Don (r a 14)	Rußland	4	
349	860	Nishnij Now-gorod (r a 13)	Rußland	1,8	
345	870	Tiflis	Rußland	4	
327	925	Homel	Rußland	1,5	
319	940	Leningrad (r a 6)	Rußland	1,5	
315,8	950	Eriwan	Rußland	1,2	
"	"	Minsk (r a 18)	Rußland	1,2	
"	"	Woronesch (r a 12)	Rußland	1,2	
310,9	965	Twer	Rußland	1,2	
300	1000	Leningrad (r a 42)	Rußland	10	
"	"	Odessa	Rußland	1,2	
297	1010	Weliki-Ustjug (r a 16)	Rußland	1,2	
285,7	1050	Haag (p c g g)	Niederlande	0,7	
283	1060	Hilversum (h d o)	Niederlande	5,2	
272,7	1100	Basel	Schweiz	0,5	
"	"	De Bilt	Niederlande	0,5	
270	1110	Prag	Tschechoslow.	1	
"	1111,1	Warschau	Polen	10	
268	1117	Nowosibirsk (r a 33)	Rußland	4	
260	1153,8	Sorö (Kalund-borg)	Dänemark	1	
250	1200	Boden (s a s e)	Schweden	1	
244	1230	Konstanti-nopel	Türkei	15	
240	1250	**Königswuster-hausen**	**Deutschland**	8	
227	1320	Motala	Schweden	30	
207	1450	Moskau, (r a 1)	Rußland	10	
187	1604,3	Daventry (5 x x)	England	25	
171	1750	Radio Paris (c f r)	Frankreich	5 5	
160	1870	Kosize	Tschechoslow.	4	
154	1950	Scheveningen			
150	2000	Kowno	Litauen	7	
125	2400	Lyngby (o x e)	Dänemark	15	
113	2650	Eiffelturm (f l)	Frankreich	15	

UNSERE INSERENTEN AUF DER FUNKAUSSTELLUNG



Deutsche Funkgesellschaft, Charlottenburg, Stand 95.
Deutscher Funktechnischer Verband und Funktechnische Vereinigung Berlin, Stand 129.
Deutsche Reichspost, Stand 123—126 und vorgelegene Galerieplätze.
Reichs-Rundfunk-G. m. b. H., Stand 127 bis 131.
Funk-Stunde A.-G., Berlin, Pavillon.
Abrahamson, Berlin NW 87, Vitrine 2 b.
Aeriola, Berlin O 27 †.
Ahemo-Werkstätten, Berlin NW 87, Stand 72.
Akkumulatoren-Fabrik, Abteilung Varta, Berlin SW 11, Stand 45.
Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40, Stand 64, 88.
Anode, Gesellschaft für Radio-Telephonie m. b. H., Abt. Verlag, Wilmersdorf, Stand 151.
Berolina-Rundfunk, Berlin SW 48 †.
Böttcher, Oskar, Berlin W 57, Stand 46 bis 47.
Budich, Georg, G. m. b. H., Charlottenburg.
Deutsche Baltic-Radio G. m. b. H., Charlottenburg, Stand 181—182.
Deutsche Korb- und Honigwaben-Spulen-Wickelei, Charlottenburg, Stand 157.
Deutsche Philips G. m. b. H., Berlin, Pavillon U.-Bahnhof, Kaiserdamm.
Deutsche Telefon-Werke u. Kabelindustrie, Berlin SO 33, W.-E.-Haus Nr. 26.

† heißt: Firma stellt nicht aus.
W.-E.-Haus heißt: Wochenendhaus.

Dietz und Ritter, Berlin SW 61, Stand 113.
Elektrizitäts A.-G., Hydrawerk, Charlottenburg, Stand 215.
Elektro-Signal, Berlin SO, Stand 224.
Elektrotechnische Fabrik Schmidt & Co., Berlin N, Stand 73—79.
Förg & Co., München 41, Stand 220.
Grass und Worff, Berlin SW 68, Stand 6—7.
Heyde, Gustav, Dresden N. 23 †.
Hoffmann, R., Bärwalde (Nmk.), Vitrine 3 a.
Ideal Werke A.-G., SO 33, Stand 74 b, 75, 77, 78 a, W.-E.-Haus 32.
Koch und Sterzel, A.-G., Dresden, Stand 33.
Köhler Radio G. m. b. H., Berlin SW 48 †.
Konski u. Krüger, Berlin NW 6, Stand 186.
Laissle u. Riecker, Berlin NO 43, Stand 94.
Lorenz-Radio-Vertriebs G. m. b. H., Berlin SW 61, Stand 27—28, 49—50.
Lüdtke, Arthur, Berlin NW 7, Stand 195.
Magnetschulz G. m. b. H., Memmingen, Stand 95.
Neufeldt und Kuhnke, Kiel, Stand 57.
Nora-Radio G. m. b. H., Charlottenburg, Stand 52, 53, Vitrine 4 a und b.
Nordische Rundfunk A.-G., Hamburg †.
Nürnberger Schraubenfabrik und Façondreherei, Nürnberg, Stand 58.
Owin Radio-Apparate-Fabrik, Hannover, Stand 41.
Racos, Ottmar Freytag, Hamburg 11, Stand 143.
Radioröhrenfabrik G. m. b. H. Hamburg, Hamburg, Stand 23.
Radio-Röhren-Laboratorium, Dr. Nickel, Charlottenburg, Stand 40.

Rheinisch Westfälische Sprengstoff A.-G., Troisdorf b. Köln, Stand 32, 44.
Ritscher und Tölken, Berlin SO 26, Stand 173—174.
Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 58, Stand 208.
Sachsenwerk, Licht und Kraft, Niedersedlitz, Stand 109.
Seibt, Dr. Georg, Schöneberg, W.-E.-Haus 16, Stand 106—107.
Siemens und Halske, Berlin-Siemenstadt, Stand 68—69.
Sonora-Kommandit-Gesellschaft F. Oertrich & Co., Fürth (Bayern), Gebhardtstr. 23, Haus 46 a.
Spanner, Dr., G. m. b. H., Berlin, Stand 17.
Schackow, Leder & Co., Berlin, Stand 218.
Schaub, G., Apparatebaugesellschaft, Charlottenburg, Stand 101.
Staßfurter Licht- u. Kraftwerke, Staßfurt, Stand 5—7.
Steatit Magnesia A.-G., Tempelhof, Stand 42.
Storch G. m. b. H., Berlin, W.-E.-Haus 33.
Telefonfabrik Berliner A.-G., Berlin-Steglitz, Stand 29—30, W.E.-Haus Nr. 30.
Telefunken, Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H., Berlin SW 11, Stand 65—68, 84—87.
Trautwein, Berlin, W.-E.-Haus 40, Stand 30.
Traun u. Söhne, Dr. Heinrich, Hamburg, Stand 62.
Zwietusch, E., & Co., Charlottenburg, Stand 89.

Neu! **Neu!**



Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmanns

Superhet-Transformer

mit geschlossenem Eisenkern

D. R. G. M.

Geringstes Streufeld
Größte Verstärkung

Verlangen Sie gratis Katalog Nr. 6 mit Schaltschemen und Beschreibung über H. F. Box, Solodyne usw.

G. Rohland & Co. G. m. b. H.
Berlin N 58

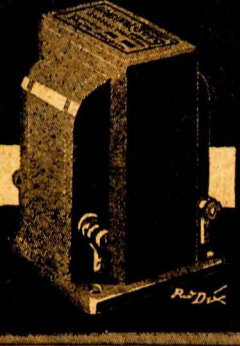
VARTA
ACCUMULATOREN



Z103

ACCUMULATOREN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 11 ASKANISCHER-PLATZ 3

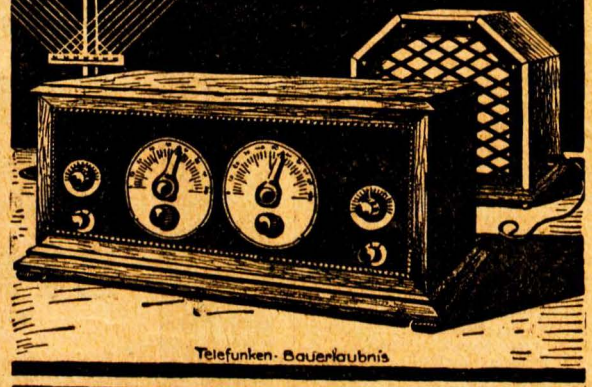
Förg
KONZERT TRANSFORMATOR



Qualität

Fabrikat der Fa. Förg & Co., München 41
Präzisionsschrauben- & Apparatebaufabrik

Esve
VIER UND SECHS-RÖHRENGERÄT
NEUTRODYNE-SCHALTUNG



Telefunken-Bauerlaubnis

Sachsenwerk
Niedersedlitz (Sa.)

In allen guten einschlägigen Geschäften erhältlich

AKLA

Elemente und **Batterien**

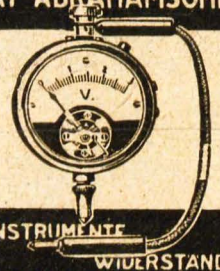
2,75 Volt (!) zum Laden von Akkumulatoren

Dauerelemente

für alle Zwecke

Akku-Lade-Gesellschaft
Dr. Rudolph & Co. m. b. H.
Berlin W 35, Lützowstraße 15
Fernsprecher: Nolldf. 3452
Tel.-Adr.: „Aklage Berlin"

ROBERT ABRAHAMSOHN



MESSINSTRUMENTE
WIDERSTÄNDE
BERLIN, TURM STR. 70

Land - Radio - Preise!

Kupferlitze 7×7×0,15	100 m	2,40		
Bronzelitze 7×7×0,15	100 m	3,25		
Wachsdraht	100 m	1,60		
Gummiaderlitze	1 m	0,06		
Batterieschnüre	1 m	0,25		
Erdschalter		0,40		
Eierketten		0,20		
Bananenstecker	3 Stück	0,10		
Buchsen, 3 u. 4 mm	4 Stück	0,10		
Drehkondensatoren, 500 cm		1,35	1,85	
„ Frequenz, Messingpl.		5,35		

Akkumulatoren

Leistung	2 V. m. K.	4 V. m. K.	
16 A.-St.	5,40	6,50	9,85	11,45
32 „	7,65	8,90	15,85	17,65
44 „	10,75	12,25	—	26,35

Anodenakkumulatoren 10 V. 3,20

Anodenbatterien

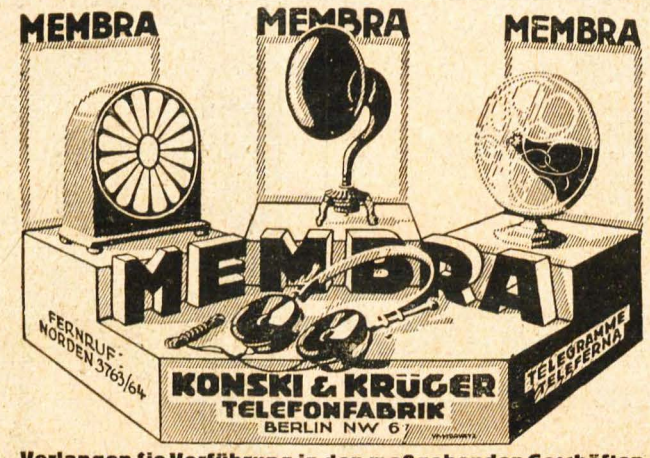
60 Volt	90 Volt	100 Volt	
3,30	3,85	5,25	6,75	5,75	6,50 usw.

Einbaukästen amerikanische Paneelform
20×20×25 4,35, 20×20×30 5,35
20×20×40 6,50, 20×20×50 8,—
Versch. Bauart 1,—, 1,25, 3,—, 5,—
Hartgummiplatten qcm 4/10 u. 5/10 Pf.
Low-Losskoppler 6,25
Transform., Ia Fabr. 2,90, 4,25, 4,85
Lampensockel .. 0,25, 0,35, 0,50, 0,65
„ federnd 0,85, 0,95
Sparröhren ..... 2,75, 3,50, 3,85, 6,—
Heizwiderstände 0,25, 0,35, 0,50, 0,65
Potentiometer 400, 500, 600 Ohm 1,15
Kopfhörer, modern, leicht
Funkspruch 3,25, Osa 4,25, Telag 4,25
Dr. Nesper .... 6,50, N & K .... 8,—
Lautspr. 650 Stck. a. Lag. 10,50—68,—
Lautsprecher-Trichter .. 4,75, 4,90, 6,75
Salon-Hallophon-Gehäuse 12,50
Detektor-Röhrenapparate, Verstärker, Gelegenheiten ca. 500 Stck. a. Lag.

Land - Radio G.m.b.H.
Berlin C 25, Alexanderplatz
(Landsberger Str. 59)
Königstadt 1729
Zweigstellen:
N 39, Boyenstraße 42 (Fabrik)
a. d. Chausseestr. (Norden 5679)
O 17, Am Schlesischen Bahnhof 2
(Königstadt 9702)

Supertransformatoren
4Stück Mack, scharf abgestimmt 30 M., Luo 100 V. Anodenakku in Mahagoni-Kast. 70 M. 3 Körting Gegentakt Transf. 30 M. **Perkuhn, Berlin, Elsasser Straße 1.**

Schaleco-Zwischenfrequenztransformatoren, geeicht, für 35 RM. **zu verkaufen. Schelbert,** Würzburg, Alleestraße 2½.



Verlangen Sie Vorführung in den maßgebenden Geschäften

STEINHARDT

LÜDKE

KÖRPERLOS D.R.P.
KORBSPULEN
HEIZREGLER
MIT PRÄZISIONSREGULIERUNG D.R.P.

EINGETR. SCHUTZM. AL

QUALITÄTS-FABRIKATE

A. LÜDKE ♦ BERLIN ♦ UNTER DEN LINDEN 60
ABGABE NUR AN WIEDERVERKÄUFER ♦

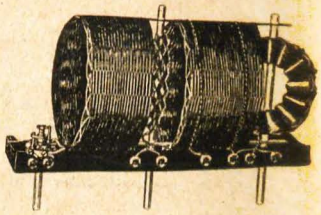
TOP TOP

„Vollkontakt"-
der weitaus beste und billigste
Stecker
(4. D. R. P. a.)
Leipziger Messe: Halle 5, Stand 176
Funkausstellung Berlin: Vitrine III

TOP TOP

Fachmann für die Herstellung von Wickelkondensatoren
gesucht!
Gefl. Angebote unter Nr. 2708 an die Geschäftsleitung des Funk, Zimmerstraße 94, erbeten.

Welche Maschinenfabrik liefert
Spezialmaschinen für Wickelkondensatoren? Angebote mit Preisen, Leistung und Lieferzeit unter Nr. 2707 an die Geschäftsleitung des Funk, Zimmerstraße 94, erbeten.



Der **Deuks-Universal-Koppler** ist das einzigste Abstimmgerät für Wellen von 250—1700 m, das **unter Garantie** den Ortssender unmittelbar ausschaltet und mit 2 Lampen Fernempfang garantiert. Oft probiert, noch nie erreicht! Unverbindliche Vorführung. Zur Funkausstellung: **Stand 157.** Fordern Sie Prospekt über unsere sämtlichen Neuheiten. Huth-Bauerlaubnis!
Deutsche Korb- und Honigwabenspulen-Wickelei Erwin Paul
Charlottenburg, Droysenstraße 19

7x
in der Woche
muß
der Funk gelesen werden
Also
auch kleine Anzeigen
bringen
guten Erfolg

ANODE

Gesellschaft für Radiotelefonie m. b. H.
Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 42
Telephon: Oliva 8000 u. 8001
Große Funkausstellung Berlin

Stand 151

Dr. Nesper APPARATE

NETZANSCHLUSS„GERÄTE
GLEICHRICHTER



STEINHARDT

ELEKTROSIGNAL BERLIN SO.36

Die neuen
Lur-Qualitäts-Erzeugnisse
in acht verschiedenen Preislagen





Mehrfach-Kondensatoren, neue Kurzwellen-Kondensatoren, neue Kondensatoren mit Kapazitäts-Ausgleich, die vornehme „Lur"-Mikroskala brutto Reichsmark 3,20

Verlangen Sie sofort den Führer für den Funkfreund, Ausgabe F!

Laissle & Rieker G.m.b.H.
Berlin NO 43, Neue Königstraße 5-6

OBETA

OBETA

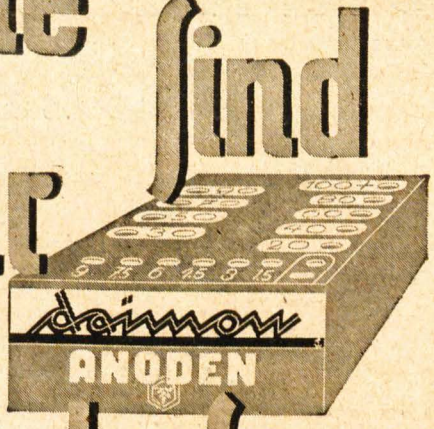
Radio - Schalt - Skizzen

Neuestes Heft. 5. Auflage. 1927.
75 Pfennige

Für insgesamt 48 aktuelle Schaltungen über:
Empfangs-, Sende-, Netzanschluss-,
Lade-Geräte und Mehrfach-Röhren

In jedem Fachgeschäft erhältlich, sonst weist Bezugsquellen nach:
Oskar Böttcher G.m.b.H., Berlin W 57

alle sind für



die besten!

BESUCHEN SIE UNS AUF DER FUNKAUSSTELLUNG STAND 73/79

SONDERLISTE F KOSTENLOS DURCH

DAIMON BERLIN N 39
ELEKTROTECHNISCHE FABRIK SCHMIDT & CO., G.M.B.H.

Körting



NETZANODEN-GERÄT
NETZHEIZ-GERÄTE



LADEGLEICHRICHTER



DR

Dr. DIETZ & RITTER
G.m.b.H.
LEIPZIG O 27

DRALOWID POLYWATT UNIVERSAL





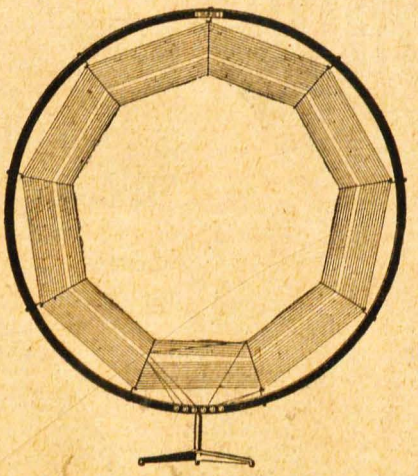
Ihr hochohmiger Widerstand!

10/10 Watt Belastung bei maximal 700 Volt.
Das Ende der Überlastungsstörungen.

Unentbehrlich in Kraftverstärkern, Kleinsendern und hochwertigen Empfangsgeräten, besonders solchen mit Widerstandsverstärkung oder Netzanschluß.

Lesen Sie die „DRALOWID-NACHRICHTEN". Herausgeber: Dr. EUG. NESPER

Vogel-Universal-Rahmen
System Rinkel



D.R.P. ang. Type FRL 88 D.R.G.M.

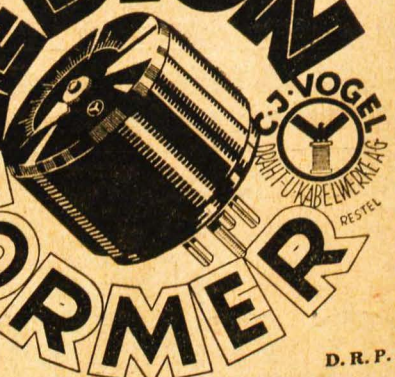
Wellenbereich 200-1800 m mit nur **einmaliger** Umschaltung
Sämtliche Windungen in Betrieb, keine **toten Windungen**

C. J. VOGEL
Draht- und Kabelwerke Akt.-Ges.
Gegr. 1858 **Berlin-Adlershof** Gegr. 1858

Verlangen Sie bitte von Ihrem Händler oder von unserem Werk unseren neuesten Radiokatalog

Haus der Funkindustrie, Stand Nr. 61

LEDION FORMER



D. R. P. ang.

Abstimmbarer Zwischenfrequenz-Transformator
für
Ledion-Ultradyne-Empfänger
dazu
Ledion-Oszillator * Ledion-Antennenkoppler
Ledion-Schwenkkoppler

C. J. VOGEL
Draht- und Kabelwerke Akt.-Ges.
Gegr. 1858 **Berlin-Adlershof** Gegr. 1858

Verlangen Sie bitte von Ihrem Händler oder von unserem Werk unseren neuesten Radiokatalog

Haus der Funkindustrie, Stand Nr. 61

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

9. SEPTEMBER 1927

HEFT 37

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 4 / Fernruf: Hasenheide Nr. 2495

Berlin bekennt sich zum Rundfunk

Die neue Spielzeit der „Funk-Stunde". — Die Pläne des Intendanten Dr. Hagemann.

Ende vorigen Monats setzten sich die Leiter und Berater der Berliner „Funk-Stunde" zu einer Sitzung zusammen, in der die Pläne für das neue Spieljahr beschlossen wurden.

Im vorigen Jahr trat etwa um dieselbe Zeit die „Funk-Stunde" mit einer ausführlichen Ankündigung ihres Winterprogramms hervor, und wir wiesen damals darauf hin, daß eine solche recht gewissenhafte Aufzählung der Dinge, die man beabsichtigte, gefährlich sei, da man sich damit, unabhängig von der Entwicklung des Rundfunks, auf einen Programmverlauf festlegte, der sich vielleicht innerhalb der Spielzeit als unzweckmäßig herausstellen könnte. Und wir verwiesen damals auf den Programmentwurf Münchens, der sich darauf beschränkte, das Wesentliche anzudeuten und die Gebiete, die bearbeitet werden sollten, kurz zu skizzieren; wir verwiesen sehr nachdrücklich darauf, daß in dem Münchener Programm ein ganz großer Bereich dem „Eigentlich-Funkischen" zugedacht sei, während man in Berlin die Beackerung dieses schwierigen und steinigen Bodens nur durch gelegentliche Experimente andeutete, die man „Hörbilder" nannte.

Zu unserer Freude hat in diesem Jahr auch Berlin davon abgesehen, lange vorher schon den zähen Teig des Stoffes bis in den letzten Grund durchzukneten; und man nennt nur die „Zutaten", aus denen der Teig bereitet werden soll. So finden wir vor allem unter der Ankündigung für die Schauspielabteilung Sätze, die wir auf einen neuen künstlerischen Willen und auf eine neue objektive Erkenntnis zurückführen möchten: „Ein Sendespiel ist ein Theaterstück — Schauspiel oder Oper —, das für die besonderen Zwecke des Rundfunks bearbeitet und mit Hilfe des Mikrophons an die Hörer gebracht wird. Ein Hörspiel stellt dagegen eine spezifisch rundfunkische Angelegenheit dar: eine neue, den Gesetzen der Funkübertragung ganz und gar entsprechende Gattung Spiel. Die ›Funk-Stunde‹ will mit allen Kräften darauf hinarbeiten, daß ihre Hörspielversuche möglichst bald zu einer geschlossenen literarischen Kunstgattung von eigener, rundfunkisch bedingter Struktur führen. Inzwischen wird weiterhin eine Reihe an sich schon besonders geeigneter Werke der dramatischen Weltliteratur so bearbeitet werden, daß sie beim Senden zu ihrer Wirkung kommen, wobei gelegentlich auch vor radikaleren Eingriffen nicht zurückgeschreckt werden soll." — Wer die Bücher des neuen Intendanten Dr. Hagemann gelesen hat, für den gibt es über den Ursprung dieser erkenntnistheoretischen Durchdringung des Rundfunkproblems keine Zweifel. Man hat vielleicht erwartet, daß der neue Intendant — man nennt ihn in der Potsdamer Straße „Oberleiter des künstlerischen Bureaus"; soll er also kein Intendant sein, sondern nur als ein Bureauvorsteher die Kunst verwalten wie andere Vorsteher Aktenstöße, Steuern oder Schreibutensilien? — mit hochtönenden Ankündigungen seine Arbeit beginnen wird; er hat jedoch bis heute geschwiegen, und man darf annehmen, daß er sich zunächst mit den Schwierigkeiten des neuen Amtes vertraut gemacht hat. Jedenfalls sprechen solche Sätze, wie wir sie oben zitieren, stärker für seine Persönlichkeit und für seinen ernsten Willen, etwas zu tun, als irgendeine pathetische Ansprache.

Im übrigen soll die Schauspielabteilung, die auch weiterhin Alfred Braun leitet, im Laufe eines Monats drei Sendespiele und zwei Hörspiele herausbringen; für die Opernabteilung unter Leitung Cornelis Bronsgeests sind drei Sendespiele und zwei Übertragungen aus den Berliner Opernhäusern vorgesehen, und zwar drei Opern und zwei Operetten. Und wieder verschmäht es dieses Programm, in Einzelheiten einzugehen: „Als Opernsendespiele sollen in erster Linie solche Werke aufgeführt werden, die selten oder gar nicht auf den Berliner Bühnen erscheinen. Als Operettensendespiele werden klassische und moderne Stücke miteinander abwechseln. Bei den Übertragungen hängt die Auswahl der Werke natürlich vom laufenden Spielplan der Berliner Opernhäuser ab. Die ›Funk-Stunde‹ wird sich aber bemühen, sie möglichst nach rundfunkischen Gesichtspunkten vorzunehmen und hofft dabei sogar, die Art ihrer Darstellung mit Rücksicht auf die Rundfunkübertragung in gewisser Hinsicht beeinflussen zu können. Außer den fünf Opern und Operetten soll monatlich ein großes Chorwerk aufgeführt werden, das wie bisher der weltlichen und geistlichen Oratorienliteratur, in erster Linie natürlich der deutschen, entnommen wird."

Auch in der Konzertabteilung hat man das Programm sinnfälliger gegliedert, und eine für Berlin ungeheuerlich anmutende Neuerung wird angekündigt, die in diesen Blättern immer und immer wieder angeregt wurde und die nun einmal Wirklichkeit werden soll; es soll nämlich jetzt dort mindestens einmal im Monat ein großes Sinfoniekonzert unter hervorragenden Gastdirigenten stattfinden, jedoch von einer Hervorragenheit, die unbedingt europäisch anerkannt ist. Und nun heißt es wörtlich: „Man will nach Möglichkeit versuchen, in diesen repräsentativen Kon-

zerten der ›Funk-Stunde‹ möglichst unsere großen klassischen und modernen Sinfoniker zu Gehör kommen zu lassen; wahrscheinlich werden diese Konzerte nicht nur aus dem Vortragsraum der ›Funk-Stunde‹, sondern auch aus anderen Räumen, vielleicht sogar vor geladenem Publikum stattfinden. Vor geladenem Publikum nicht etwa, um den Berliner Konzertveranstaltungen Konkurrenz zu machen, sondern weil das Vorhandensein von Zuhörern aus akustischen Gründen notwendig ist."

Hier steht es also, von der Direktion der „Funk-Stunde" genehmigt: daß die Zuhörer bei Konzerten akustisch notwendig sind, daß man große Sinfoniekonzerte nur in dazu bestimmten Konzertsälen veranstalten kann, und das ist mittelbar eine starke Zustimmung zu den im letzten Heft des „Funk" entwickelten Anregungen für ein neues größeres Funkhaus; man darf hoffen, daß diese Zustimmung nicht in der Theorie stecken bleibt.

Im übrigen sollen die Sinfoniekonzerte des Funkorchesters, etwa dreimal in jedem Monat, durch Mitwirkung eines hervorragenden Vokal- oder Instrumental-Solisten reizvoller gestaltet werden. Außer sinfonischen Werken können hier gelegentlich auch Stücke nicht so großen Formats zu Gehör kommen, wie klassische Tänze, Serenaden, wertvolle Ballettmusiken, große Ouvertüren u. dgl. Die populären Orchesterkonzerte sollen wie bisher stattfinden und nach Möglichkeit gute leichte Musik bringen. Außerdem sind noch zwei Solistenkonzerte mit Klavier im Monat vorgesehen.

An vier Abenden im Monat sollen von der Literarischen Abteilung alle Gattungen der Lyrik, vom Volkslied bis zur modernen Kunstlyrik, und von der Konzertabteilung alle Gattungen des Liedes und jede Art von Kammermusik geboten werden. In erster Linie will man hier die volkstümliche Liederkunst bevorzugen: die reinen Volkslieder, die Kunstlieder im Volkston bis herunter zu Schlagern; auch Orgelvorträge werden hier gelegentlich erscheinen. Die „Stunde der Lebenden", die, wie bisher viermal im Monat angesetzt ist, wird größtenteils nicht mehr Sonntagmittags, sondern an Wochentagen des Abends, also zu günstigerer Zeit, stattfinden. Außer den Veranstaltungen der „Jugendbühne", die in erster Linie natürlich klassische Stücke bringen müssen, und zwar solche, die man den jungen Leuten in der Schule im allgemeinen nicht vorzusetzen pflegt, werden wiederum Märchenvorlesungen stattfinden, und gelegentlich Kinderkonzerte veranstaltet werden, deren Programme aus Kinderliedern, Kinderliedermärschen, Kinderstücken für Klavier und kleinen Sonatinen bestehen sollen.

An den Schluß ihrer Ankündigungen setzt die „Funk-Stunde" ein paar Sätze, die zum Nachdenken anregen. Wir haben seinerzeit berichtet, daß Ernst Hardt in Köln ganz bewußt und planmäßig Goethe pflegte, daß er in kurzen Ausschnitten seine Hörer immer wieder auf diesen größten aller deutschen Dichter zurückführte. Und auch das ist neu und erfreulich an der „Funk-Stunde", daß sie solche Anregung nicht achtlos beiseite wirft, weil sie nicht von ihr kommt, sondern daß sie sie beherzt aufgreift und sich nicht scheut, den törichten Vorwurf einer „Nachahmung" auf sich zu nehmen. „Die ›Funk-Stunde‹ möchte sich für ihre Darbietungen nicht bis ins einzelnste festlegen", so heißt es in diesen bemerkenswerten Schlußsätzen. „Dennoch soll natürlich bei der Durchführung des Programms auf gewisse Leitgedanken nicht verzichtet werden. So wird beabsichtigt, für die beiden großen Kunstgebiete der Dichtung in der Musik je einen ganz großen Künstler und Menschen in den Mittelpunkt des Programms zu stellen. Gedacht wird an Goethe, den Klassiker, und Richard Strauß, den Modernen. Beide sind große Deutsche von internationaler Geltung und rechtfertigen eine gewisse Bevorzugung im Programm. Allerdings soll vermieden werden, ihre Persönlichkeit und ihre Werke allzu bewußt an die Hörer zu bringen. Die einzelnen Themen sollen vielmehr zwanglos in das Gesamtprogramm eingestreut werden."

Auch in der Abteilung Vortragswesen spürt man einen neuen Hauch, der die Pläne für den Winter durchlüftet; auch in dieser Abteilung, die Direktor Wagner verwaltet, operiert man nicht mit großen Versprechungen, sondern man versucht, einen Grundriß zu geben, auf dem man planmäßig aufzubauen gedenkt. So werden im Rahmen der Hans-Bredow-Schule Vortragsreihen veranstaltet, die sich auf sämtliche Disziplinen einer Universität und Hochschule beziehen sollen. Zwischen diesen Ankündigungen, die etwas gelehrt klingen, steht plötzlich der Satz, der auch für dieses Gebiet einen neuen Willen erkennen läßt: „Unter vorsichtiger Auswahl der Vortragenden werden Dozenten der Universität und der Hochschulen herangezogen werden." Man darf dieses Bekenntnis nicht unterschätzen; denn es enthält die Erkenntnis, daß es bei einem Rundfunkvortrag neben der Fachwissenschaft vor allem auf den sprechenden Menschen selbst,, auf seine Persönlichkeit und seine Überzeugungskraft ankommt. Und dieser Wille, nicht nur einem schönen Programm mit klingendem Namen, sondern den Hörern selbst zu dienen, dieser Wille allein verdient Anerkennung.

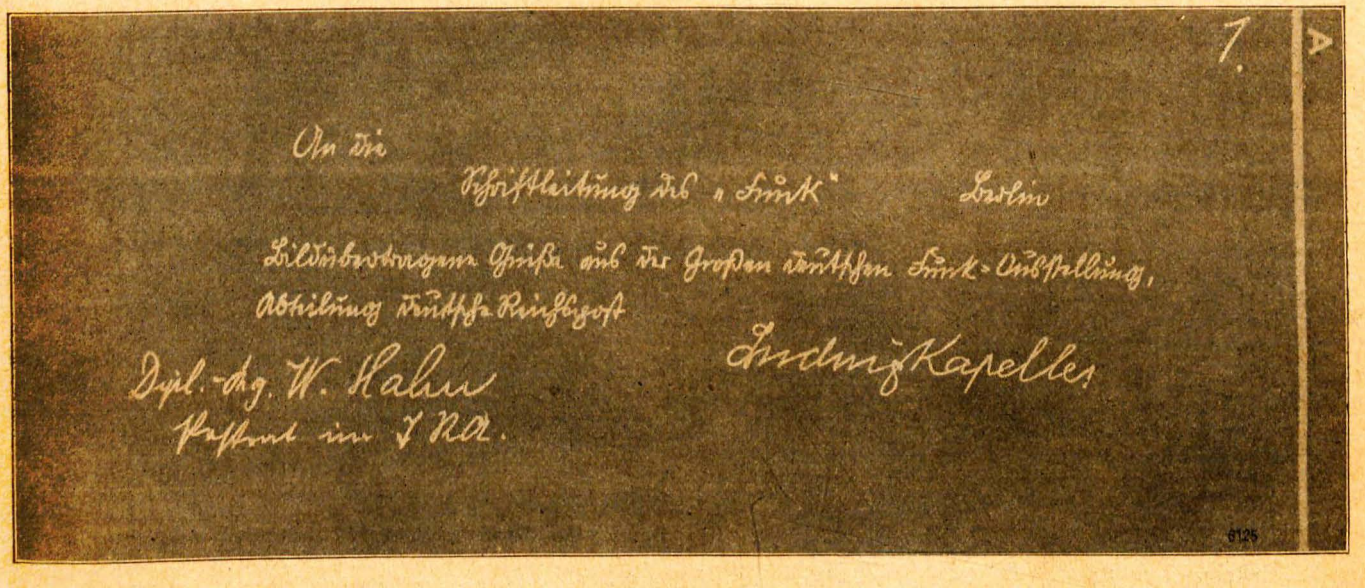
Unter den Vortragsreihen populärer Art will die „Funk-Stunde" auch Vortragsreihen bringen, in denen ein Gebiet durch mehrere Vortragende von verschiedenen Gesichtspunkten aus behandelt wird. Es wird eine Vortragsreihe „Der Achtstundentag" durchgeführt werden, in der Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer der verschiedenen Gruppen zum Worte kommen sollen. Zu einer Vortragsreihe „Die Weltanschauungen der Gegenwart" werden Vertreter der verschiedenen Konfessionen, Freidenker, Anthroposophen usw. herangezogen werden. Und dann folgt wieder eine Ankündigung, die wir mit heller Freude begrüßen, nicht nur, weil diese Anregung von Mitarbeitern des „Funk" ausgegangen ist — wir erinnern an einen Aufsatz von Lothar Band —, sondern weil sie das Bestreben zeigt, die drahtlose Verbindung vom Vortragenden zum Hörer enger zu gestalten und die Menschen zueinander zu bringen; es ist dieser Satz: „Die ›Funk-Stunde‹ in Berlin wird Rundfunkvorträge bzw. Führungen durch die Berliner Museen bringen, für die namhafte Fachgelehrte gewonnen sind."

Dieses Bestreben zeigt sich auch in den Vorschlägen für die Einzelvorträge, und mit der Definierung des Zieles dieser Vorträge kann man sich nur einverstanden erklären: es besteht darin, „die Hörer in Zusammenhang mit dem geistigen Leben der Gegenwart zu bringen. Solche Vorträge werden täglich im Vortragsprogramm erscheinen und Gegenstände betreffen, die im wesentlichen durch die Aktualität bestimmt sind. Insbesondere wird die „Funk-Stunde" bei der Auswahl der Vorträge Rücksicht nehmen auf Gedenktage und -feiern, auf die Jahreszeit, auf Vorgänge des Kulturlebens, wie Erstaufführungen bedeutender Bühnen- und Musikstücke, Eröffnungen wichtiger Ausstellungen usw."

Dieses Bekenntnis zur Aktualität, dieses Bekenntnis zum Rundfunk, so wie wir ihn sehen und auffassen, wird noch erweitert und bestätigt durch das Versprechen, daß auch im kommenden Sendejahre ein besonderes Augenmerk der Übertragung wichtiger Veranstaltungen und Tagesereignisse gewidmet werden soll. Es ist dabei an die Übertragung sportlicher Kämpfe, wirtschaftlicher Versammlungen, von Gedenkfeiern, von Eröffnungen von Ausstellungen, Kongressen usw. gedacht.

Unter den regelmäßig wiederkehrenden Vorträgen finden wir viele, die wir bereits aus den früheren Jahren kennen; neu aufgenommen ist, in der Folge von vierzehn Tagen, der Vortrag eines Mitarbeiters der Berliner Presse, alle 10 bis 14 Tage eine Gewerkschaftsvortrag; auch Vorträge in französischer und englischer Sprache sind vorgesehen, daneben zwei- bis dreimal monatlich ein Filmvortrag, einmal eine Sportschau des Monats und eine sozialpolitische Umschau.

Im ganzen darf man dieses Programm, das, wie die „Funk-Stunde" betont, in Gegenwart des kulturellen Beirats der „Funk-Stunde" unter Vorsitz von Prof. Dr. Wilhelm Waetzoldt beschlossen wurde, herzlich begrüßen als den Anfang zu einer planmäßig durchgeführten Arbeit an sich selbst und an den Hörern. Denn nur wer sich selbst im klaren ist über das, was er will, wird andere überzeugen können. Und von tieferer Erkenntnis muß solcher Wille durchdrungen sein, je größer der Kreis ist, zu dem man spricht, und die halbe Million, die dem Berliner Sender lauscht, darf eine Persönlichkeit fordern, die ihres Weges und ihres Willens sicher ist. Hoffen wir, daß dieser Weg, der hier nur in seinen Zielen angedeutet ward, auch auf seiner Wanderung uns durch lebendige Landschaften führt, auf die Höhe funkischen Erlebens, und daß uns die Niederungen der Enttäuschungen erspart bleiben; wir werden auch den Abstieg in eine enge Schlucht nicht scheuen, wenn wir nur sicher sein dürfen, daß diesem Abstieg rasch wieder ein Aufstieg folgen wird. *kap.*



Die erste Bildübertragung, die auf der Übertragungsanlage auf der Funkausstellung erfolgte. Links die Unterschrift des Leiters der Sonderschau der Deutschen Reichspost.

Die vierte Große Deutsche Funkausstellung

Keine „Sensation", sondern Qualitätsarbeit. — Allgemeiner Preisabbau. — Vorbildliche Sonderschau der RRG. und des TRA.

Sie ist wahrhaft groß: sie sprengte die Wände des Riesenraumes der Funk-Industrie, füllte draußen im Garten eine ganze Kolonie von Wochenendhäusern; sie bedeckt sechstausend Quadratmeter Fläche, vereinigt über dreihundert Aussteller, und die rührigen Leiter des Verbandes der Funk-Industrie mögen den Eröffnungstag stolz als den ihren feiern, als den Erfolg eines Werkes, das sie vor drei Jahren unter schwierigsten Umständen ins Leben gerufen.

Wir jedoch, die wir ungeduldig hinauswandern zum Kaiserdamm, wir erleben plötzlich die Entwicklung dreier Jahre, erleben die Stufe einer Entwicklung, die wir selbst verfolgt, und wir sind überrascht und gebannt: aus dem großen Hörwunder, aus dem Geheimnisvollen, Undeutbaren und Unfaßbaren ist in kurzen vier Jahren eine sichere Praxis geworden. Und das Ende dieser Teilentwicklung erkennen wir plötzlich in einem Erlebnis von erschütternder Wirklichkeit: man flieht aus den vier Wänden des Vortragssaales, in dem die Eröffnung in Ansprachen gefeiert wird, flieht hinaus in die strahlende Sonne dieses Herbsttages, in den Garten, der wie eine blühende Wochenend-Landschaft um den mächtigen Funkturm sich schmiegt; und draußen wird man von neuem gefangen von der Stimme eines unsichtbaren Redners, deren Klang die Luft und die Landschaft erfüllt; man versteht nicht nur jedes Wort, man vernimmt jedes Räuspern, und man s i e h t, erkennt an Rhythmus und Klangfarbe jede Geste des Redners, und wundert sich, daß nicht plötzlich ein Riesenarm über den Himmel sich streckt, der majestätischen Stimme den königlichen Körper zu geben . . . Man hört Staatssekretär Sautter, hört Oberbürgermeister Böß, hört Dr. Michel; und man vermeint, jeden von ihnen phantastisch aus dem Boden wachsen zu sehen, so charakteristisch sind die Töne, die den ganzen Garten überfluten.

Dann, endlich, entdeckt man die Quelle dieser gewaltigen Wellen: zwei Siemens-Großlautsprecher, der eine dicht am Hause der Funk-Industrie, ein zweiter im Gestänge des Funkturms.

Und dann steht man in einem der gemütlichen Wochenend-Häuschen, läßt sorgsam die Türen hinter sich schließen, um dem Schallorkan zu wehren: da führt Hans Vogt seinen Kondensatorlautsprecher vor (dessen Prinzip er im „Funk-Bastler" dieses Heftes beschreibt), seltsam silberig-glänzende Scheiben. Und man denkt an jene Zeit vor drei Jahren, als zum ersten Male die Pforten des Straumerschen Baus sich öffneten, an jene Dezembertage der ersten Funkausstellung; als man kopfschüttelnd von Zelle zu Zelle ging und mit jedem Schritt, von Lautsprecher zu Lautsprecher, die Erkenntnis tief in alle Wünsche sich grub: daß der Rundfunk ein Wunder, ein unzähmbares noch, armseliger Menschenhand; ein Himmelsgeschenk, das man ehrfürchtig bewunderte, ohne es allzu kritisch zu behorchen . . . Heute nun dröhnt der Lautsprecher über Zehntausende hinweg, und es ist — obgleich kein Wunder mehr, sondern wirksamste Wirklichkeit — ein noch größeres Wunder.

Aber wir Menschen sind undankbar untereinander: bewundern willig das unmenschlich-undeutbare Wunder, das uns vom Himmel fällt, bringen jedoch kaum kühle Achtung auf für das, was Menschenhirn und Menschenhand schufen in diesen vier Jahren rastloser Arbeit. Das ist Menschenart: stets nur das Ereignis zu suchen, und das Plötzliche mit Spannung zu erwarten, mit Jubel das Überraschende zu grüßen, zähem Ringen um den Erfolg jedoch gelangweilt den Rücken zu kehren.

*

Die spannung-geladene Neugier, die hastig durch die Reihe der Stände jagt, um die „Sensation" zu erhaschen: sie wird enttäuscht sein; sie wird keinen „Schlager" finden, der den ersten Blick besticht oder den ersten Hach in seinen Bann schlägt. Auch die Besucher jedoch dieser Ausstellung haben sich gewandelt, sind durch vier Jahre der Entwicklung gegangen, und diese Wanderung blieb nicht ohne Wirkung: aus flüchtiger Neugier ward ernste Wißbegier, aus dem oberflächlichen Hörer der treue Teilnehmer, und aus der Sensationsjagd ist die ruhige und planmäßige Suche nach Vollkommenheit geworden. Und dieses Suchen ist nicht vergeblich: mit stiller Freude erkennt man, wie alles sich konsolidierte, wie das Ganze nun einem gemeinsamen

Ziel zustrebt, und wie das einzelne sich tiefer verwurzelt in die Wirklichkeit sachlichen Bedürfnisses.

Es ist eine neue, solide und sichere Sachlichkeit, die diese Ausstellung beherrscht.

Es gibt keine Spielereien und Mätzchen mehr mit zehnsilbigen, amerikanischen Bezeichnungen; es gibt wohl kaum noch Schund, den man mit glänzend-polierten Hüllen umgibt. Und wenn dieser vierten Funkschau unbedingt ein Schlagwort geprägt sein soll, so hieße es: Qualität des Gebotenen. Was im letzten Jahr bereits als erfreuliche Einzelleistung sich hervortat, das scheint jetzt allgemeingültige Forderung im Bereiche der Funk-Industrie: gediegene Arbeit für angemessene Preise.

Die verwirrende Zahl verschiedenster Empfängertypen ward vernünftig und sinngemäß beschränkt: Superheterodyne- und Neutrodynegeräte beherrschen das Feld des Fernempfangs; für Ortsempfang baut man Röhrengeräte mit Lautsprecherbetrieb. Und auch die verwirrende Fülle von Schaltern und Drehknöpfen ist verschwunden; überall strebt man danach, die Einstellung des Geräts durch einen einzigen Knopf zu ermöglichen, aus dem Wundermechanismus einen Gebrauchsgegenstand zu entwickeln. Das macht sich schon in Äußerlichkeiten bemerkbar: man ist bemüht, das Empfangsgerät der Wohnung anzupassen, baut nicht mehr „Maschinen", sondern moderne Möbel, genau, wie der Blechtrichter des Grammophons allmählich in Truhen und Schränken versank.

Detektorempfänger scheinen immer stärker zurücktreten zu wollen, und der Übergang vom Kopfhörer zum Lautsprecher scheint allgemein: dafür zeigt die Wiedergabe fast aller dieser Geräte eine hohe Vervollkommnung, und der Trichter ist fast völlig verdrängt von Flächenlautsprechern verschiedenster Form und Güte.

Auch dies mag den Übergang kennzeichnen vom Wunderwerk zum Gebrauchsgegenstand: das Netzanschlußgerät, das in vielen Ausführungen gezeigt wird, und die neuen Wechselstromröhren, über die noch ausführlich zu berichten sein wird.

Neben der höchst erfreulichen Entwicklung zur Qualitätsarbeit ist auch eine begrüßungswerte Senkung der Preise festzustellen. Telefunken ging mit wesentlichem Preisabbau voran, und die andern Firmen sind gefolgt, so daß bei diesen Preisen und der dafür gelieferten Qualität deutsche Funkerzeugnisse auf dem Weltmarkt sehr wettbewerbsfähig sein dürften. So ist — um nur einige Beispiele herauszugreifen — ein Ortsempfangsgerät, das unter günstigen Umständen Lautsprecherbetrieb zuläßt, von 49,50 auf 39,50 M. herabgesetzt worden; einen Vierröhrenempfänger erhält man schon für 145 M., einen trichterlosen Flächenlautsprecher für 22,50 M., leichte Kopfhörer für 9 und 12 M. Auch die Preise für Röhren sind allgemein gesenkt worden.

So ist das Bild, das die Industrie auf dieser Ausstellung bietet, höchst erfreulich, und es eröffnet günstige Aussichten in die nächste Zukunft.

*

Besonders fesselnd sind zwei Sonderabteilungen der Ausstellung, die vom technischen und wirtschaftlichen ins wissenschaftliche und künstlerische Gebiet führen: vorbildlich hat in diesem Jahre die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gearbeitet, die unter Leitung ihres Dr. Antoine fünf Kojen eingerichtet hat, die über die künstlerische und organisatorische Arbeit des Rundfunks anschaulich Rechenschaft ablegen. Da sieht man Modelle von Sendespiel-Inszenierungen, eine bildhafte Darstellung der Organisation einer Rundfunkgesellschaft (die wir bereits im letzten Heft des „Funk" wiedergegeben haben), Statistiken über den Zuwachs an Hörern und über die Leistungen, die die neun deutschen Rundfunksender aufzuweisen haben; sieht man ein von den Norag-Leuten in Hamburg fleißig zusammengebasteltes Modell der Bodenstedtschen Geräuschmaschine, die „akustische Requisitenkammer" des Rundfunks, die man sogar selbst betätigen kann: da gibt es Pferdegetrappel über verschiedene Bodenarten, Windstärken in steigenden Graden, Donnergeroll und Regengeklatsche; und auch dieses Modell legt Zeugnis ab von der ernsten Arbeit an der künstlerischen Entwicklung der Sendungen. Eine von Dr. Reißer, dem Chefingenieur der RRG. entwickelte „Abhörzelle" zeigt, wie der Rundfunkregisseur seine „Premiere" aus dieser Zelle dirigiert, wo er die Darbietungen über den Sender sowohl als auch direkt abhören und durch Telephone und Mikrophone sich entweder mit dem Aufnahmeraum oder mit den Hörern über den Sender verständigen kann. Ein Modell des im Bau befindlichen neuen Deutschlandsenders zeigt die Antennengebilde und die Anordnung der Sendegebäude in Zeesen bei Königswusterhausen.

Einen besonderen Anziehungspunkt bildet der neue Rundfunk-Werbewagen, den Major a. D. Schlee von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft anregte und der, mit Empfängern und Lautsprechern ausgerüstet, demnächst seine Werbereise durch Ostpreußen und Schlesien antreten wird, um die Bewohner der kleinen Städte und des flachen Landes für den Gedanken des Rundfunks zu gewinnen. Ein mitgeführter Teleskopmast ermöglicht die Anbringung einer Hochantenne, und zwei aus der Rückwand des Wagens aufklappbare Flächenlautsprecher vermitteln die Darbietung des nächsten Senders an größere Zuhörermengen. Ein Mikrophon im Inneren des Wagens läßt auch direkte Mitteilungen an die den Wagen Umstehenden zu.

Auch das Telegraphentechnische Reichsamt, hat — die Ausstellung leitete Postrat W. Hahn — sich wieder sehr lebhaft und eindrucksvoll beteiligt: ein Bildübertragungsgerät steht jedem Besucher zur Verfügung, und für zwei Mark kann man seine Handschrift oder sein Bild von der einen Koje in eine andere drahtlos übertragen lassen; also ein lebendiges Modell der demnächst in Betrieb zu nehmenden Bildübertragungseinrichtung Berlin—Wien. In einer anderen Koje sind die Störer des Rundfunkempfangs aufgezählt und beschrieben: Straßenbahn und elektrisch betriebene Nähmaschine, der „Föhn" und andere Heilgeräte, Motor und Starkstromleitungen; in einer dritten Abteilung sehen wir die von Postrat Bäumler zusammengestellten Geräte, die zu Beobachtungen und Messungen der drahtlosen Wellen dienen.

Der Deutsche Funktechnische Verband zeigt auf seinem geräumigen Stand eine stattliche Reihe von selbstgebauten Geräten, die von der ernsten und zielbewußten Arbeit und von der Erziehung zum erfolgreichen Selbstbauen innerhalb der Vereine beredtes Zeugnis ablegen; auf diesem Stand liegt auch die „Slaby-Plakette" aus, die höchste Auszeichnung, die der D. F. T. V. für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Funktechnik verleiht. Auch die Deutsche Funkgesellschaft und der Arbeiter-Radio-Club sind auf der Ausstellung mit eigenen Ständen vertreten.

*

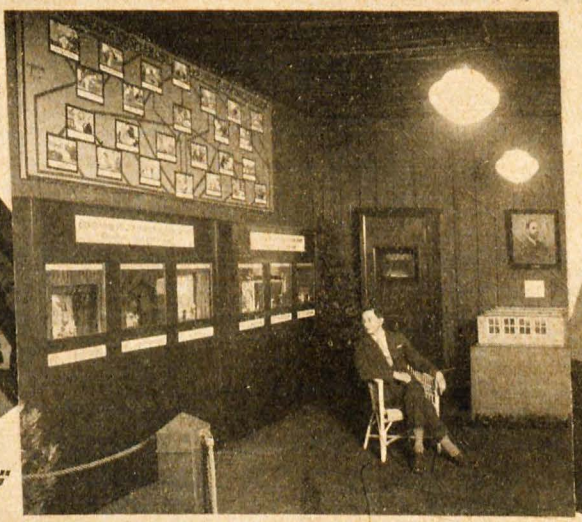
So darf man mit Recht und ohne Übertreibung behaupten, daß diese vierte deutsche Funkausstellung den vorangegangenen nicht nur würdig sich anreiht, sondern sie weit übertrifft an äußerer und innerer Größe, daß sie den Aufstieg zu einer technischen und arbeitstechnischen Höhe veranschaulicht, wie sie niemand vor drei Jahren zu prophezeien gewagt hätte; und man möchte hoffen, daß diese Schau, die schon in der Ausstattung ihrer Stände, in der zweckbewußten und doch ruhig-sachlichen Anordnung der Einzelleistungen gegenüber den früheren wohlgefällig sich unterscheidet, daß diese größte und bedeutendste Funkausstellung des Kontinents auch wirtschaftlich den Erfolg bringe, den sie verdient; und einen Erfolg auch für den Rundfunk als modernstem Kulturinstrument der Gegenwart: durch die Werbung und die Überzeugung neuer Scharen von Teilnehmern! . . .

kap.

Mit der Kamera durch die Funkschau



Der Stand des „FUNK"



Eine der fünf Kojen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mit den Sendespiel-Modellen. (Rechts: Dr. Antoine von der R.R.G.)



Der „FUNK" am Eingang zur Ausstellung



Der Siemens-Großlautsprecher-Wagen, rechts der elektrodynamische Großlautsprecher, der den ganzen Funkhausgarten beherrscht.



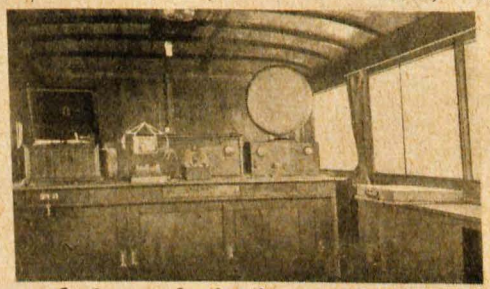
Die Leitung der Berliner Funk-Stunde in der Ausstellung. (Nicht mit X-Strahlen aufgenommen, sondern mit einem bereits belichteten Film!)



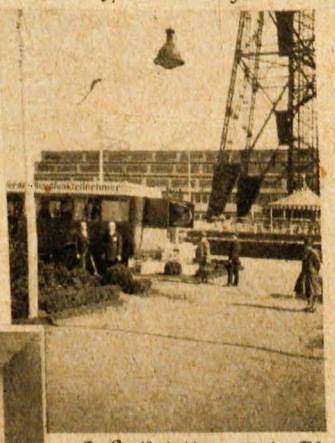
Der Werbewagen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, der zunächst nach Ostpreußen und Schlesien fahren soll.



Dr. Reißer, Dr. Magnus und Major a. D. Schlee von der R.R.G., denen die Anregung zu diesen neuartigen und vielversprechenden Rundfunk-Werbung zu danken ist. An der Rückwand des Wagens die beiden aufklappbaren Reisz-Flächen-Lautsprecher.



Das Innere des Rundfunk-Wagens mit dem Mikrophon.



Der Rundfunk-Wagen mit dem Fuße des Funkturms, auf dem gleichfalls ein Großlautsprecher angebracht ist, der das Konzert aus dem Hause der Funk-Industrie vermittelt. Von dem Turm das Musik-Podium der Berliner Funk-Stunde.

*

Rechts: die „Abhörzelle" des Rundfunk-Regisseurs, wie sie von Dr. Reißer, dem Chefingenieur der R.R.G. entwickelt und vorgeschlagen worden ist. In der Mitte Überwachungs-Empfangsgerät mit Lautsprecher und den notwendigen Batterien, bezw. Netzanschlußgerät.



*

Links: der Regietisch mit einem Fenster zum Aufnahmeraum. Aus der Abhörzelle besteht telefonische Verbindung mit dem Aufnahmeraum zum Sender u. zum Fernsprechnetz, durch ein Mikrophon kann von hier aus der Sender auch direkt besprochen oder mit Schallplattenmusik (Apparat links) versorgt werden.

Ein „Deutscher Abend" im deutschen Rundfunk

Von
Arno Schirokauer.

Auf Anregung des Weltrundfunkvereins ist im Rahmen der „nationalen Abende" für den 9. September ein „Deutscher Abend" auf allen europäischen Wellen vorgesehen. Das Kilowatt-Locarno findet mit zuweilen bemerkenswerten Programmnummern in Zürich, Kopenhagen (drei volle Stunden; Lessing, Goethe, Schiller werden deutsch rezitiert), Rom, Mailand, Budapest, London um dieselbe Stunde statt. — Leider sind der Widerspenstigen auch genug. Kann man sich aber wirklich über die kalte Achsel der Pariser, Prager, Warschauer, Brüsseler, Toulouser, Berner oder Lausanner Sender ehrlich entrüsten, wenn den „Unversöhnlichen" die „Deutsche Stunde in Bayern" mit schlechtem Beispiel vorangeht und den nationalen Abend einfach negiert; was bindet Paris an Verpflichtungen, die von München nicht beachtet werden?

Sieht man sich aber einmal die Programme der deutschen Sender an, bleibt einem Beschämung nicht erspart. Mit schneller und gleichgültiger Hand hat jeder deutsche Sender für sich ein Programm zusammengebraut, dessen Gedankenlosigkeit nicht zu übertreffen ist. Nirgends fehlen Beethoven und Mozart in geläufigen Nummern, Goethe und Schiller repräsentieren überall das deutsche Wort, auch Schubert liegt oft nahe, mit Wagner warten drei Sender auf; Berlin und Köln bringen Bach; Webers und Haydns hat sich Königsberg erbarmt; Schumann ist allein in Köln, Brahms allein in Stuttgart auf dem Programm; der deutscheste Heinrich von Kleist hat nur im Breslauer Programm Platz; und ebenso gedenkt nur der Osten Eichendorffs und Hölderlins.

Das also ist Deutschland? Das ist die Summe zwölf deutscher Jahrhunderte, der blühenden und reichen Landschaften Schwabens, Frankens, Pommerns, Preußens, Thüringens, Brandenburgs, Schlesiens, Sachsens, Schleswigs, Bayerns, das ist die Summe? Mit zwanzig Namen warten zwanzig Sender auf aus zwanzig deutschen Landschaften, aus zwanzig Ländern, Städten, Feldern: wie schrecklich ist diese Armseligkeit.

Das weiß das Ausland ohnehin, daß Goethe und Schiller, Beethoven und Mozart Heroen deutscher Kunst sind. In Deutschland aber konnte nur Sinn dieses Abends sein, daß jeder Sender die Geister seiner Landschaft sammelt (sonst konnte ja einfach die Deutsche Welle an Alle ein repräsentatives Programm senden), so daß dieser Abend zu einer ungeheuren Sinfonie aller deutschen Länder wird. Im Parlament der Wellen vertritt jeder Sender seine Provinz. Gelegenheit war gegeben, Bekenntnisse aller deutschen Zungen und aller deutschen Seelen zu vereinen zu einem hinreißenden Bild: Deutschland.

Mitteldeutschland hatte Bach zu senden, Wagner und Schumann; ein Tischrede Luthers durften Gleims Gedichte, Gellerts Oden umringen. Aus Hamburg war Brahms zu erwarten, der Wandsbecker Bote führt zurück zu J. H. Voß. Frankfurts Programm war Goethe (wollte man nicht die Größten der Deutschen Welle vorbehalten), Stuttgarts Schiller, des rheinischen Senders Beethoven. Berlin, statt zurückzusehen auf das hundertjährige Grab am Wannsee, statt Briefe Friedrichs II., Oden an die preußische Armee, Verse des großen Preußen Kleist, Balladen von Theodor Fontane zu lesen, statt seinen Anteil am Leben des deutschen Geistes mit Reminiszenzen aus der Berliner Romantik herrlich zu sichern, liefert beziehungslos Bach, Mozart, Goethe, Beethoven in den enttäuschten Äther. Breslau hat mit Eichendorff, Hölderlin, Walter von der Vogelweide, Kleist und Schiller noch das deutscheste und wesentlichste Programm. Aber wenn es Eichendorff auch nicht vergessen hat: wo ist sein Jakob Böhme, wo ist sein wonnesamer Sänger J. Christian Günther, wo ist Opitz, wo Gryphius, wo sind die braunen Sonette schlesischen Barocks? Wo ist Bayern im deutschen Chor des 9. September mit Minneliedern und Nibelungenstrophe, wo ist das Tagelied Wolframs? Lessing gehört in die Programme Hamburgs und Berlins, vielleicht Leipzigs, statt dessen bringt ihn ahnungslos Königsberg, das Kant und Herder und Simon Dach nachzuweisen hätte.

Ist das glaublich, daß das ganze deutsche Altertum, die Ritterdichtung, der Meistergesang, die Mystik, die Reformation, das Barock, das Rokoko, d. h. alle dichterischen Dokumente von Anbeginn bis 1750, daß tausend deutsche Jahre am deutschen Abend einfach fehlen?! Ist das glaublich, daß kein Gottfried von Straßburg, kein Ulrich von Hutten, kein Hans Sachs, der riesige Luther nicht, der flammende Klopstock nicht, der eiserne Bismarck nicht ihre Stimme in ihrem Deutschland für ihr Deutschland erheben können?! Und ist das glaublich, daß der erste nicht im Freiburger Sender, der zweite und dritte nicht im Nürnberger, der nächste nicht im Leipziger, die letzten nicht im Hamburger Sender ihre Plätzchen bekamen?!

Man hat es zu oft erlebt, daß jede Sendeleitung sich zur Hüterin landschaftlichen Kulturguts aufwarf und eifersüchtig den heimatlichen Geistesschatz zu bewachen vorgab, um nun nicht mit tiefer Scham die Blamage dieses „Deutschen Abends" zu empfinden. Wo ist Ostpreußens Beitrag zum deutschen Geist von Ordensrittern bis Keyserlingk; wo ist des Rheinlands Beitrag von Heinrich von Veldeke bis zur Lasker-Schüler; wo sind die Saaten reicher Erden, die alle zusammen deutsche Ernten tragen?!

Bei der Mirag z. B. mußte Bach dem österreichischen Mozart, Lessing dem Frankfurter Goethe, Weber oder Schumann dem Bonner Beethoven, Gellert dem Marbacher Schiller den Platz räumen.

Genug: wieder ist eine große Gelegenheit verpaßt; Scham bleibt und Ärger. Und wieder einmal haben die Jenseitigen vom Mikro den Diesseitigen vom Mikro zeigen müssen, wie man es hätte machen können. In zwanzig Jahren vielleicht wird man es „drüben" begriffen haben!

Auch in Dänemark Schulrundfunk. Man geht jetzt in Dänemark daran, besondere Rundfunkübertragungen für Schulen einzurichten und will versuchsweise zunächst zwölf Empfangsgeräte in Schulen verschiedener Gattungen aufstellen.

Katholischer Rundfunk in Holland. Die Katholicke Radio-Omroep (KRO) wird die neue Sendestation Huizen am Dienstag, Sonnabend und Sonntag abend zu ihren Darbietungen benutzen. Zunächst werden die Übertragungen aus einem Lehrgang im Kirchenlatein und einem in gregorianischer Musik bestehen; außerdem wird leichte und ernste Opern- sowie sinfonische und Kammermusik dargeboten werden. Leiter der Musikaufführungen ist der Opernsänger Jules Moes.

Ein Rundfunksender der Arbeiterpartei. Die Arbeiterpartei der Vereinigten Staaten hat mit den Mitteln des Debs-Gedächtnis-Radio-Fonds ihre erste Großkraftstation im Osten erworben, die auch von ihr selbst betrieben werden soll. Die Verwalter geben bekannt, daß „die Station als eine kriegerische Stimme der amerikanischen Arbeiterbewegung dienen soll". Die Sendeanlage selbst befindet sich in Woodhaven, Queens, während der Senderaum in Manhattan sein wird. Das Kuratorium der Station wird, wie es ankündigt, alle politischen Meinungen zu Worte kommen lassen und den Äußerungen aller Weltanschauungen gegenüber eine unparteiische Haltung einnehmen.

Eine neue Station in New York. In New York City ist eine neue Station, Rufzeichen WLTH, eröffnet worden. Sie befindet sich in Brooklyn, Brooklyn Heights. Sie soll den besten Stationen New Yorks ebenbürtig sein.

AUS DEN DEUTSCHEN SENDESTÄDTEN

Noch und noch: dolce far niente? . . .

Berlin, Anfang September.

Nach einer Ferienpause von fast zwei Monaten schaltete ich neugierig den Lautsprecher wieder ein, in der Hoffnung, daß auch v o r dem Mikrophon die Zeiten des dolce far niente nun vorüber seien ... Aber es war wohl ein Irrtum der Ungeduld; die „Saison" hat, trotz der Ankündigungen der Industrie, die sie am 1. September mit Qualitätsverbesserung und Preisermäßigung pünktlich eröffnete, noch nicht begonnen. Sogar die geheizte Gleichgültigkeit der Hundstage würde von dieser Programmfolge nicht entzückt gewesen sein, die weder geschickt noch unterhaltsam scheint. Vom Montag bis zum Sonnabend errechnete ich mehr als dreißig Stunden musikalischer Darbietungen, abgesehen dabei von der Schallplattenmusik und den beginnenden Sonderkonzerten für die Funkausstellung, d. h. fünf Stunden Musik an jedem Tag! Also keine Rettung aus der Musik! Und als ich einmal auf eine andere Welle flüchten wollte, machten die Luftstörungen jeden sauberen Fernempfang unmöglich, und die „Deutsche Welle" 1250 übertrug Tag für Tag die Berliner Darbietungen.

Nur an e i n e m Tage dieser Woche schwieg Königswusterhausen von Berlin. Da mußte also irgendwo im deutschen Rundfunk etwas „Besonderes" geboten werden, daß man den Deutschlandsender mobilisierte, der nach den Ankündigungen des Reichsrundfunkkommissars die „Perlen" deutscher Sendekunst Europa vermitteln soll. Königswusterhausen überträgt an diesem Abend Leipzig. Also eine Wittesche Regietat? Oder ein Gewandhauskonzert? Oder gar eine Übertragung aus der Dresdener Staatsoper? Irgendeine unvergleichlich schimmernde Perle aus dem Geschmeide deutscher Kunst und Kultur? Die Perle hieß ... Franz Baumann! Und der Faden, an dem sie baumelte: alte und neue volkstümliche Lieder! ... Ich wartete, daß mein Lautsprecher ein höllisches Gelächter anschlagen würde, daß der enttäuschte und mißhandelte europäische Rundfunkäther diese „Perle" wieder ausräuspern würde in Kratz- und Knarrgeräuschen. Aber der Äther ist geduldiger, als ein kritischer Hörer, der, als er auf Berlin zurückging — fast gleichen Klang vernahm: Robert Koppel sang!



Intendant Ernst Hardt im Vortragsraum des Kölner Senders.

Fürwahr: eine Großtat des Deutschland-Großsenders und seiner Verantwortlichen! Er soll, wie es heißt, nach S c h i l d a verlegt werden ...

Einmal ward die musikalische Fülle unterbrochen von Felix Saltens Einakter „A u f d e r B r ü c k e", und auch diese Unterbrechung ward zu einer Enttäuschung; dieses Sendespiel blieb eine matte Aufführung, die durch eine Fehlbesetzung noch um die Pointe gebracht wurde. Anonymität deckte (im Programm) Spieler und Spielleiter, der auch im gesprochenen Personenzettel verschwiegen wurde.

Die Übertragung der Eröffnungsfeier der Großen Deutschen Funkausstellung war durchaus zufriedenstellend und viele Funkfreunde im Reich werden ihr zugehört haben. Ebenso konnte man am Sonntag an der Sitzung des Reichsverbandes Deutscher Funkhändler drahtlos teilnehmen, auf der ihr Syndikus kluge Worte über die Aufgaben der Händler als Mittler und Förderer des Rundfunks sprach.

Während früher jedoch zur Funkausstellung immer mit einigen hübschen Darbietungen zu rechnen war, hat man diesmal darauf ganz verzichtet, wenn man von den üblichen Übertragungen aus dem Funkhausgarten absieht und sich auf die „sensationellen" Versuche der Telephonie zwischen Flugzeug und Rundfunksender beschränkt. Diese Gespräche zwischen Prof. Leithäuser, der mit seinem Mikrophon in einem der Wochenendhäuser sitzt, und Dr. Herath, der vom Flugzeug D 370 aus spricht, sind sehr interessante Experimente, die vielleicht später einmal auch große Bedeutung für die Rundfunkreportage erhalten werden. Der Sprecher im Flugzeug wird einst uns „die Welt von oben" schildern, wird zum Flugrundfunkreporter werden, vielleicht in einem Jahr ...

mzl.

*

Es ist etwas Schönes und hat zugleich etwas Rührendes, den Todestag berühmter Komponisten im Rundfunk durch Aufführung ihrer Werke zu ehren. Und Arthur Guttmanns Ufa-Symphoniker sind ein gut eingespieltes Ensemble, das seine Verdienste hat. Nur fragt es sich, ob eine Grieg-Gedenkstunde, von den Ufa-Symphonikern mit aller Exaktheit geboten, das ist, was man sich so landläufig unter einem Grieg-Konzert vorstellt, vorzustellen berechtigt ist.

Hätten wir nämlich kein Funkorchester und säßen irgendwo in einem kleinen Dorf hinter dem Mond, dann wäre uns die Griegsche Musik in der Bearbeitung für die Ufa-Symphoniker und von ihnen gespielt gewiß ein Erlebnis. Aber hier in Berlin, bei den vorhandenen Mitteln, muß uns noch dazu in einem Abendkonzert schon die Originalfassung der Werke geboten werden. Die entstellende Bearbeitung, das zu Hilfe gerufene Klavier, diese Ersatzmusik für eine Totengedenkfeier, bei der dem Hörer Wesen und Eigenart des Komponisten wieder einmal vor die Seele gerückt werden soll!! Das hätten wir uns als Unterhaltungsmusik am Nachmittag noch gefallen lassen; dagegen protestieren wir jedoch, wenn es sich um das Abendkonzert handelt.

Was mag sich eigentlich die „Funk-Stunde" manchmal so denken!?! (Etwa „gar nichts", wie mir ein Eingeweihter überzeugt versicherte?)

Der Gewinn des Abends war E l i s a b e t h O h l h o f f s vornehm gehaltener Vortrag einiger Griegscher Lieder.

Aus dem Funkhausgarten kam populäre Musik unter Bruno Seidler-Winkler; ein unterhaltsames Programm. Klanglich von erfreulicher Ergiebigkeit und Plastik. Am interessantesten die Soloinstrumente. K a r l S c h r a d e r blies eine Rigoletto-Fantasie fabelhaft gewandt im Spiel und differenziert im Ansatz. Und wie wahrte die Klarinette in jeder Lage ihren charakteristischen Klang! Sogar die Phrasierung und die Atmung ließ sich bei dieser Übertragung genau erkennen. Der Solist erfreute neben seiner technischen Beherrschung durch den musikalisch feinen Vortrag, mit dem er u. a. die bekannte E-dur-Arie (hier transponiert) umspielte. Julius Bergers sonst so tragender Celloton war merkwürdig stumpf.

l. bd.

*

Von Ibsen zu Georg Kaiser.

Köln, Anfang September.

Der Sommer neigt sich seinem Ende zu, die „Saison" wirft ihre Schatten (in diffusen Wellen) schon voraus, die maßgebenden Herren sind aus den Ferien heimgekehrt, die Instanzen bemühen sich wieder neu und rege, in Konferenzen und Regiesitzungen wird das Programm auf lange Frist entworfen; bald wird man sich mit vollem Behagen in die neuen und ungeahnten Ereignisse der Saison stürzen. Noch verlautet nichts über Linie, Charakter und Tendenzen des neuen Programms, das der Langenberger Sender im Winter 1927/28 seinen 370 000 Hörern zu bieten gedenkt; wenn er wie bisher bestrebt sein wird, jedem etwas zu bringen, so mag er auch denen, die das lebendige Wort, die Dichtung der Jungen, das lebendige Theater, das aktuelle Erlebnis ersehnen, ein paar dankbare Abende gönnen.

I b s e n und sein Theater zählt gewiß heute nicht mehr zum lebendigen Drama — aber wir sind gewissermaßen noch in

der „Vorsaison“, und die „Komödie der Liebe“ von Ibsen hat dennoch etwas, was auch den Menschen von 1927 noch berührt. Zwischen tändelnder Grazie und wild ausbrechender Dämonie geht diese Ibsensche Komödie ihren Weg. Um die Gipfel eines jeden Gefühls streifen schon die Schatten des Niedergangs: das Los alles Irdischen ist Entsagen. Über den Kreis dieser Ibsenschen Menschen, über ihren Kampf um Liebe, Beruf und Ehe wächst die Komödie hinaus zur allgemeinmenschlichen Tragödie alles Sterbens und Verwelkens. Über dieses ewige Menschenschicksal sich zu erheben, will sie zeigen, wegzuwerfen das karge Glück einer Stunde, die Seligkeit eines Frühlingstags, und hinzudämmern durch ein graues Leben mit den Träumen einer holden Erinnerung: „... unsere Sonne soll am Mittag sterben, da sie in ihren schönsten Feuern strahlt“, so klingt das Leitmotiv dieses Spiels. Gut gewählt war die Komödie als Sendespiel; Rieth führte sorgsame Regie, gab leise Satire und den Hauch einer duftigen Frühlingspoesie. Der Stil des Ensembles muß bei diesen, ganz auf Wort und Vers eingestimmten Komödien aufs feinste gepflegt und kultiviert sein. In den Einzelleistungen hätte man wohl noch eine stärkere Innerlichkeit, eine tiefere Wortbeseelung gewünscht, mehr Farbe und Schmelz — einiges blieb allzu matt.

Desto mehr Freude erlebte man an dem Abend Georg Kaisers; die Komödie „Der mutige Seefahrer“ wurde als Sendespiel geboten, und zwar mit vollem und sicher dankbar begrüßtem Erfolg. Rudolf Rieth war ganz in seinem Element, schuf aus munterer Laune und feinem Esprit das Stück zu einem Hörspiel um, ließ die Personen leitmotivisch sehr fein charakterisieren, bot überhaupt ein paar entzückende Regieeinfälle. Ein Spiel vom Glück ist dieser frühe Kaiser; Glück stürzt ein in enge, dumpfe Existenz. Die Komödie hat den handfesten, urtümlichen, auch dem Banalen nicht gerade abholden Zugriff — sie ist in ihrer unbekümmerten Lustigkeit und Laune gewiß kein repräsentatives Werk Kaiserschen Geistes; aber sie wird vielleicht gerade darum vielen Hörern Freude und Genuß geboten haben. Kaisersche Komödie ist es, alle Zeichen des Wuchtigen und Menschlich-Problematischen zu setzen und doch das Ganze zu heiterem, beschwingtem, innerlich gelöstem Spiel zu entbinden. Und das gelang der Aufführung vor dem Mikrophon durchaus: die Darsteller gaben der Komödie Ton und Tempo, Spritzigkeit und Geist.

Auf Georg Kaiser folgte Wedekind, und zwar der „Kammersänger“, der so brav und sittsam ist, daß man ihn vor vielen Jahren schon im Hoftheater spielen durfte. Es ist nicht viel Urtümliches in diesen „drei Szenen“; zieht man ein paar Wedekindsche Bosheiten, Ironien und Pointen ab, so bleibt von der dramatischen Plauderei nicht viel mehr als eine (halbwegs) hausbackene Unterhaltung über Dinge und Probleme, von denen auch ein Wedekind beim besten Willen nicht viel Neues sagen kann. Aber der „Kammersänger“ bereitet noch immer ein prickelndes Vergnügen; ein weicher, zarter Ton, den man ansonsten bei Wedekind nicht kennt, schlägt einem entgegen, man hat sogar die Freude, sich einigermaßen von Rührung übermannen zu lassen. Rieth, Melitta Leithner, Kandner und Lore Skutsch boten ein feines, ausgeglichenes Ensemble. Den interessanten Abend beschloß Hartlebens „Sittliche Forderung“, straff gefügt, mit Laune und Charme gegliedert, fein pointiert im Dialog.

Von Aktualitäten sei eine gelungene Übertragung des altberühmten Schützenfestes in der rheinischen Stadt Neuß erwähnt; aus dem übrigen Programm eine „Westfälische Stunde“ und eine Gedenkfeier für Hermann Löns, feinsinnig arrangiert von Dr. Friedrich Castelle, und eine mit Musik, Sologesang und Rezitation untermischte Veranstaltung „Das Meer“. *dr. dup.*

*

Ein Jahr „Danziger Rundfunk“.

Danzig, Anfang September.

Erst zu einer Zeit, zu der schon längst in Deutschland und in anderen Kulturstaaten die Teilnahme am Rundfunk als etwas Selbstverständliches angesehen wurde, ist der Unterhaltungsrundfunk auch für die Freie Stadt Danzig erschlossen worden. Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse im Freistaat, an denen schon früher die Gründung einer privaten Sendegesellschaft nach deutschem Vorbild gescheitert war, veranlaßten die Post- und Telegraphenverwaltung, zunächst nur gegen eine Miete den Sender von der Ostmarken-Rundfunk-A.-G. (Orag), Königsberg i. Pr., unter eigener Verwaltung zu übernehmen und sich gleichzeitig das Recht auszubedingen, das Programm dieser Gesellschaft durch den Danziger Sender verbreiten zu lassen.

Der Sender wurde am 20. September 1926 mit Danziger Darbietungen seiner Bestimmung übergeben. Bis dahin war die Zahl der Rundfunkteilnehmer in Danzig nur äußerst gering gewesen, da der Gebrauch von Detektorgerät für den Empfang der nächsten deutschen Sender nicht ausreichte, und die Anschaffung von Röhrengerät besonders auch infolge der hohen Belastung mit Zöllen, für die Allgemeinheit geldlich unmöglich war. Die Zahl der Teilnehmer betrug am Eröffnungstage 1500 und wuchs bis zum Frühjahr 1927 auf rund 17 000 an, ein Beweis dafür, daß die Aufstellung eines eigenen Senders in Danzig als ein kulturelles Erfordernis der Freistaatsbevölkerung empfunden worden ist. Daß auch der Sender in Danzig die Aufgabe eines Trägers und Förderers deutscher Kultur im Freistaat und überhaupt im Osten zu übernehmen hatte, ist wohl offensichtlich.

Seit dem 1. Juli 1927 ist die Post- und Telegraphenverwaltung in schuldenfreiem Besitz des Senders. Die Programmgemeinschaft mit der Orag ist aus Zweckmäßigkeitsgründen beibehalten worden. Besondere Abmachungen regeln die Berücksichtigung Danzigs mit Danziger Darbietungen, die vom Danziger Sender auf den Königsberger übertragen werden oder in besonderen Fällen an Stelle des gemeinsamen Programms treten. Der Sendebetrieb wird von einer besonderen Dienststelle der Post- und Telegraphenverwaltung, dem „Danziger Rundfunk“ unter eigener geschäftlicher und künstlerischer Leitung wahrgenommen. Durch die Wahrung der Selbständigkeit ihres Sendebetriebes hat die Verwaltung es ermöglicht, den besonderen Interessen der Hörer im Freistaat gerecht zu werden. Die bisweilen irrtümlich auf den Danziger Sender gebrauchte Bezeichnung „Zwischensender“ beruht nach dem vorher Gesagten auf einer Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse.

Danzig hat vom ersten Tage des Bestehens seines Sendebetriebes an den Wochentagen in der Zeit vor 16.00 Uhr unter enger Anlehnung an das Programm der Orag ein eigenes Programm herausgebracht, um vornehmlich in Hinsicht auf die Wetterberichte und Wirtschaftsnachrichten, Hausfrauenstunde und Landwirtschaftsfunk u. a. m. die besonderen Danziger Verhältnisse berücksichtigen zu können. Im gemeinsamen Programm mit der Orag kommen zahlreiche Danziger Künstler und Gelehrte sowie andere Vortragende aus Danzig zum Wort und zu Gehör. Bei den evangelischen Morgenandachten der Sonn- und Feiertage wechseln sich Danziger Geistliche mit solchen aus Königsberg ab. Das Glockenspiel von St. Katharinen wird oftmals im Rundfunk auf beide Sender übertragen. Unter den Veranstaltungen, die im Rundfunk in Danzig und in Ostpreußen gleichzeitig gehört wurden, sind besonders zu erwähnen die Zoppoter Sportwoche und die Zoppoter Waldoper. Bei der Tagung des Welt-Esperanto-Kongresses zu Danzig wurde den Abgeordneten von 15 verschiedenen Staaten der Sender für ihre Begrüßungsansprachen zur Verfügung gestellt. Es ist Hoffnung vorhanden, daß künftig auch Übertragungen aus dem Danziger Stadttheater stattfinden können. Auch der Sport findet in Danzig seit einiger Zeit regelmäßig im Rundfunk seine Berücksichtigung. Überall tritt das Bestreben zutage, den Hörern im Freistaat auch die Vorgänge zu übermitteln, die gerade für Danzig von besonderem Interesse sind.

Der „Danziger Rundfunk“ hat sich auch stets der allgemeinen Interessen der Rundfunkteilnehmer angenommen. Er hat stets darauf hingewirkt, daß alle Sondergebühren und Sonderbelastungen den Rundfunkteilnehmern ferngehalten worden sind, und daß die wirklich notwendigen Gebühren sich in erträglichen Grenzen halten. Fast alle Blinden im Freistaat verdanken den auf seine Anregung von der Post- und Telegraphenverwaltung veranstalteten Geldsammlungen die Belieferung mit Rundfunkgerät. Zur Beratung der Teilnehmer wird eine besondere Beratungsstelle eingerichtet werden, deren Aufgabe es auch sein wird, allen Störungen, die den Empfang des einzelnen beeinträchtigen, nachzugehen und sie abzustellen. Um allgemein bessere Empfangsmöglichkeiten für die Übertragungen aus und nach Königsberg zu schaffen, wird auch die Übertragungsleitung zwischen Danzig und Königsberg trotz der nicht unerheblichen Kosten eine wesentliche Verbesserung und Erneuerung erfahren.

Der Ausblick auf das zweite Jahr erscheint demnach durchaus verheißungsvoll. Außer den zahlreichen Mitarbeitern des „Danziger Rundfunk“ und der Unterstützung der Presse gebührt ein ganz besonderes Verdienst der Königsberger Schwestergesellschaft, der Orag, mit deren Hilfe erst der Danziger Sendebetrieb ins Leben gerufen worden ist, und deren Darbietungen auch in Danzig gern gehört werden. *Major a. D. Lothar Schultze.*

Der Spiegel des Rundfunksprechers

Geheimnisvoller England-Empfang. — Die Rundfunk-Konserve. — Die „gedrahtete" Generalprobe.

Von

Ludwig Kapeller.

Die schaffenden Künstler, der Maler und der Bildhauer, der Schriftsteller und der Komponist: sie alle sehen ihre Werke leibhaftig werden, erleben sie noch einmal und so oft sie mögen als objektive Beobachter oder Zuhörer, durch das kritische Medium zeitlicher Distanz, und erzieherischer Selbstkritik sind keine Schranken gesetzt. Der nachschaffende Künstler jedoch stellt seine Leistung hinaus, ohne sie selbst zu kennen, und ist ganz auf das Urteil einer mehr oder weniger kritischen — und kritikfähigen! — Öffentlichkeit angewiesen: die Glanzleistung eines Schauspielers weht vorbei wie ein Wind, und keine Macht der Welt vermag sie zurückzuzwingen in die Gegenwart. Der Bühnenkünstler hat noch einen Spiegel zur Hand, seine Maske zu studieren, die Wirkung einer Geste oder eines Augenaufschlags; der Filmschauspieler ist noch um einen Grad glücklicher: er sieht sich selbst bei der Vorführung der ersten Probekopien, und mißlungene Aufnahmen können wiederholt werden; am fertigen Film noch vermag er zu lernen, Fehler zu erkennen, und die Aufnahme seines Spiels beim Publikum mag seine Selbstkritik fördern. Und alle nachschaffenden Künstler haben das große Glück: die Menschen, denen sie mit ihrer Kunst dienen wollen, lebendig vor sich zu sehen, die Kritik ihrer Leistung im gegenwärtigen Augenblick aus hundert Einzelheiten zu entnehmen, aus rauschendem Beifall oder kalter Ablehnung.

Nur der Künstler vor dem Mikrophon ist ganz einsam in seinem Schaffen: Kein Echo des Beifalls ermuntert ihn; er kennt seine Zuhörer nicht, vermag ihre Zahl nur dunkel zu ahnen; und seine Selbstkritik scheitert an der Unmöglichkeit, sich selbst zu hören, die eigene Wirkung zu studieren. Denn es gibt keine treuen Spiegel eines Rundfunkvortrages, eines Konzerts, einer sprech-spielerischen Leistung . . .

*

Eines Abends erwarteten wir Kammersänger Cornelis Bronsgeest zu Gast; er hatte im Staatstheater in Schillings „Mona Lisa" gesungen, und eine Stunde später saß er bei uns, ein wenig abgespannt und noch im Bann des Beifalls, den man ihm gespendet. „Sie wollten doch einmal England hören?", mit dieser lockenden Frage weckte ich seine Lebensgeister zu neuer Spannung.

„Ich werde es versuchen!", mit diesen Worten ging ich in mein Arbeitszimmer, wo schon alles für diesen geheimnisvollen England-Empfang vorbereitet war; dann kam ich zurück, mit dem strahlenden Lächeln des Erfolgs, legte Bronsgeest die Hörer um den Kopf und beobachtete ihn; zunächst nickte er: das war London oder Daventry, denn der Ansager sprach englisch; plötzlich hob er den Kopf, wild überrascht: „Sie übertragen Berlin!", auch die anderen Gäste schreckten auf, und alle Blicke waren auf Bronsgeest gerichtet. Der saß nun bleich, verstört und seine Augen stierten ins Ungewisse; man wurde unruhig, schüttelte den Kopf, murmelte erregte Fragen: „Was ist?" . . .

Bronsgeest saß und lauschte; zuweilen nickte er, ein Lächeln glitt über seine angespannten Züge, seine Augen begannen zu leuchten; dann streifte er, wie erschüttert, die Hörer vom Kopf; und als wenn er aus einem Traum erwachte, schaute er um sich: „Ich habe mich eben selbst gehört!", und nach einem tiefen Aufatmen: „Es ist ein Rätsel . . . London hat ‚Mona Lisa' übertragen! Und es ist gar kein Zweifel: ich habe meine Stimme deutlich erkannt, ich habe den Beifall gehört . . . Es ist gar kein Zweifel! Aber wie, wie ist das möglich? . . ."

Er sah mich an mit ratlosen Augen, und aller Blicke wandten sich nun zu mir; ich zuckte die Achseln: „Es gibt nur e i n e Erklärung. Sie wissen doch, daß die elektrischen Wellen die Erde nicht e i n m a l umkreisen, sondern viele Male, bis ihre Kraft verronnen ist. Jedenfalls hat man nun in England einen besonders empfindlichen Empfänger konstruiert, der Berlins oder Königswusterhausens Rundfunkwellen nicht auf ihrer ersten, sondern auf der hundertsten oder tausendsten Umkreisung abfängt, und sie dann auf den Sender Daventry geleitet. Eine andere Erklärung gibt es wohl nicht!"

Schweigend, mit einigen Zweifeln vielleicht, nahm man diese Aufklärung hin; und erörterte lebhaft das drahtlose Wunder, das die Stimme Bronsgeests nach Stunden unverfälscht wiedergebracht, nach unzähligen Reisen um die Welt, das sogar den Beifall der Zuhörer . . .

Erst viel später habe ich das Geheimnis meines England-Empfangs preisgegeben.

*

Dieses Geheimnis bestand in einer Maschine, die man mir probeweise zur Verfügung gestellt: einer Maschine, die einen viele tausend Meter langen Draht auf- und abspulte, ihn dabei an zwei Magneten vorbeiführend; der erste dieser Magnete, der „Aufnahme-Magnet", war mit einem Mikrophon verbunden. Dieses Mikrophon verwandelte die Schallwellen in elektrische Stromschwankungen, die den Magneten genau im Rhythmus der Sprechströme beeinflußten; der Magnet gab seine schwankende Kraft an den Draht weiter, der sie treu bewahrte. Wollte man die dem Draht anvertrauten Schallschwingungen wieder hören, dann schaltete man den zweiten, den „Wiedergabemagneten" ein, der von dem magnetisierten Draht beeinflußt wurde und die aufgenommenen Stromschwankungen einem Hörer mitteilte, der sie in Laut und Ton zurückverwandelte.

Eine Diktiermaschine also auf elektro-magnetischem Prinzip, die Dr. Stille entwickelt hatte.

Der überraschende England-Empfang war nun so entstanden: ich hatte zunächst den Draht mit ein paar einleitenden englischen Wendungen besprochen: „Hier London L 20, Sie hören jetzt eine Übertragung der Oper ›Mona Lisa‹ aus Berlin . . ."; dann hatte ich gewartet, bis Berlin die Oper übertrug, die Maschine von neuem eingeschaltet, und den Draht direkt durch den Rundfunkempfänger besprechen lassen. Nach einem Aktschluß — ich überwachte die Aufnahme im Hörer — löste ich die Verbindung zum Empfänger, schaltete das Mikrophon ein und sprach wieder einige englische Schlußworte, so daß der Akt aus „Mona Lisa" von der englischen Ansage umrahmt war. Nun ließ ich den Draht zurücklaufen bis zu der Stelle, wo ich mit meiner Ansage begonnen hatte, und der „England-Empfang" stand bereit.

Dieser funkische Scherz, von erschütternder Wirkung auf den Nichteingeweihten, hat sehr ernste und beachtenswerte Hintergründe für den Rundfunk.

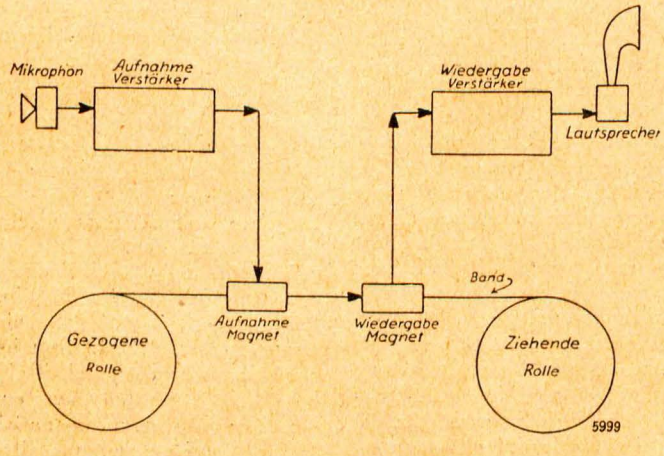
Erst kürzlich wurde mir dieser Eindruck aufs neue und schlagend bestätigt: in einem Berliner Kinotheater führten zwei Münchener Erfinder, R. B. T. Kiliani und Müllner eine neue Methode des sprechenden Films vor; dazu bedienten sie sich des gleichen Prinzips, des elektromagnetisch besprochenen Drahtes — das Schema ist in der Abbildung skizziert —, und ehe sie den Film selbst vorführten, wollten sie die Qualität ihrer akustischen Aufnahmetechnik beweisen und ließen uns in ihr Mikrophon sprechen. Einer von uns sprach irgendetwas, las mit ungekünstelter Stimme aus einer Zeitung in das Mikrophon; einmal rief ich dazwischen, irgendeine Bemerkung; dann tat der Erfinder

einen Ruf: „Ist die Aufnahme beendet?", unsere Zustimmung klang wirr durcheinander. Nun warteten wir.

„Zurücklaufen lassen!", befahl Kiliani der Wand, hinter deren Gucklöchern die Maschine von neuem zu surren begann.

Und plötzlich plapperte ein Lautsprecher vor uns, halb im Dunkel des Raumes verborgen: ganz unverständlich lispelte er; er quatschte konfuses Zeug wie ein Botokude. „Sie hören sich jetzt rückwärts, meine Herren!" sagte Kiliani, der den Draht hatte zurücklaufen lassen.

Dann schwieg die Maschine einen Atemzug lang hinter der Wand, begann von neuem zu rollen, und der Lautsprecher sprach wieder: er wiederholte verständlich Wort für Wort, was wir dem Marmorblock zugerufen. Der erste, der gesprochen hatte, schüttelte den Kopf: „Aber das ist nicht meine Stimme!" . . ; wir widersprechen, einstimmig: „Sehen Sie, man kennt sein eigenes Organ nicht; weil man es niemals objektiv hört! Denn wenn Sie selbst sprechen und sich hören, dann schwingt Ihr ganzer Körper mit, vermittelt Ihrem Ohr einen ganz andern Schallklang, als ihn ihre Mitmenschen hören!" — Er überlegte und gab uns recht; und ward vollends überzeugt, als der Lautsprecher nun meinen Zwischenruf wiedergab. Und benommen lauschten wir, bis, wie in einem dramatischen Effekt, eine fremde Stimme aus dem Dunkel auftauchte: „Ist die Aufnahme beendet?" . . ., und wir unser eigenes verworrenes Ja vernahmen, das wir vor fünf Minuten gesprochen.



*

Das ist die entscheidende Lehre, die diese Maschine vermittelt: man kennt sein eigenes Organ nicht, kennt nicht die Wirkung seiner Stimme, so, wie sie die Zuhörer erleben.

Einmal habe ich meinen eigenen Rundfunkvortrag aufgenommen und später abgehört; ich war überrascht und entsetzt: wie meine Stimme zuweilen heiser und brüchig klang, wenn ich sie zu tief gesenkt vor dem Mikrophon; wie ich Silben verschluckte und Undeutlichkeiten murmelte, wie ein „Vater" zu greulichem „Vatah" wurde und falsche Pausen den Sinn der Rede zerstörten. Ich habe meinen Vortrag wieder und wieder abgehört — die Wiedergabefähigkeit des besprochenen Drahtes ist fast unbegrenzt! —, habe alle Fehler sorgsam studiert, und an der Maschine habe ich sprechen gelernt.

Es gibt nun also den treuen und grausamen Spiegel eines Rundfunkvortrages, eines Konzerts, einer sprechspielerischen Leistung; und sein Dasein, seine Vorzüge und seine erzieherischen Werte sind dem Rundfunk seit langem bekannt. Er scheint jedoch in dem Glauben befangen, dieses Mittels zu einer Selbstkritik entraten zu können. Und das ist es vor allem, was uns leisen Vorwurf immer wieder auf die Lippen drängt: die Leitung des Rundfunks scheint stets nur bestrebt, in die Breite zu entwickeln, anstatt in die Tiefe, die Quantität zu fördern, statt die Qualität; so wollte sie auch diese Maschine nur nutzen, um gutgelungene Veranstaltungen aufzunehmen und sie als Drahtrollen zu verschicken, an andere Sender; anstatt sie erzieherisch zu verwenden, wollte man sie gewerblich nutzen. Und das scheint uns ein Mangel an künstlerischem Verantwortungsgefühl.

Denn diese einfache Maschine, deren Betriebskosten ganz gering sind, wäre ein ausgezeichnetes Mittel, Sprecher zu schulen, sie ihre eigenen Fehler und Schwächen erkennen und vermeiden zu lehren; jeder Vortragende könnte oder müßte zunächst auf diese Maschine sprechen, sich selbst hören, um dann aus eigenem Urteil festzustellen, ob sein Organ, seine Sprechbildung geeignet ist oder noch der Schulung und Erziehung bedarf. Rezitatoren und Sänger würden gewiß überrascht sein, ihren Vortrag wiederholt zu hören, und die besten unter ihnen wären gewiß die ersten: die ihre Mängel und Fehler vor dem Mikrophon entdecken und um ihre Abstellung bemüht sein würden.

Jedes Konzert, jede Oper, jedes Sendespiel müßte bei seiner Generalprobe zunächst „gedrahtet" und von dem verantwortlichen Leiter abgehört werden; dann ließe sich manche Enttäuschung noch in einen Erfolg verwandeln; dann könnte es nicht geschehen, daß in einem dramatischen Dialog die beiden Stimmen unentscheidbar gleich klingen, daß aufgeregtes Volksgemurmel zu einem Lärmbrei wird oder eine musikalische Untermalung die sprechenden Gestalten überdeckt. Denn alle „Abhörzellen" nutzen nichts im Augenblick der Aufführung: wenn das fehlerhafte Wort, der falsche Schrei schon durch das Mikrophon in den Äther gestoßen, bevor noch der Regisseur den Mangel erkannte.

Andere Regisseure haben die Möglichkeit, sich an den Aufführungen ihrer Inszenierungen zu schulen, vom Zuschauerraum aus, wenn das Stück „eingespielt" ist; der Rundfunkregisseur kannte bisher keine Lösung des Problems: die eigene Leistung in ihrer Gesamtwirkung selbstkritisch zu würdigen.

Deshalb gehört in das „ideale Funkhaus", von dem im letzten Heft des „Funk" die Rede gewesen, unbedingt: der besprochene Draht, die gedrahtete Generalprobe, der akustische Spiegel für alle, die vor dem Mikrophon sprechen oder singen wollen!

Die Nationale Funkausstellung in London. Die Nationale Funkausstellung in dem Ausstellungsgebäude Olympia, London, die vom 24. September bis 1. Oktober geöffnet bleibt, wird in diesem Jahre alle früheren Ausstellungen noch an Pracht und Werbekraft übertreffen. Das große Gebäude im Westen der Hauptstadt wird in diesen Tagen nicht nur für Funkinteressenten, sondern auch für Tanz- und Musikliebende Anziehungskraft besitzen, da den Besuchern der Ausstellung außer den neuesten Konstruktionen von Empfangsapparaten und Bestandteilen auch hervorragende Tanzmusik geboten wird. Ein großer Teil der Galerie wurde als Tanzsaal eingerichtet. Die Musik wird von dem in der Mitte der Halle in einem Bogengang untergebrachten Tanzorchester durch Lautsprecher übertragen werden. Das äußerst dekorative Bild der Ausstellung wird noch durch eine besonders großartige Beleuchtungsanlage gehoben werden. Den Ausstellern wird auch zur Vorführung ihrer Erzeugnisse Kraftstrom zur Verfügung gestellt. Von besonders großem Interesse wird auch die Ausstellung der British Broadcasting Corporation sein, die den Ausstellungsbesuchern durch eine vollkommene Nachbildung der Kontrollräume und Studios von 2LO Einblick in die Tätigkeit der britischen Sendegesellschaft bietet.

*

Ein neuer Rundfunksender in Neuseeland. In Wellington, Neuseeland, ist kürzlich durch den Premierminister eine neue Station der Radio Broadcasting Company eröffnet worden. Die Station hat das Rufzeichen 2 Y A und eine Energie von 5 kW. Sie erfreut sich der besonderen Förderung seitens der neuseeländischen Regierung, da sie in Zeiten nationaler Krisen eine direkte Verbindung mit dem Mutterlande England sichern und Neuseeland in nähere Fühlung mit den englischen Kolonien im Pazifik bringen würde.



Sacrower Kirche mit Glockenturm.

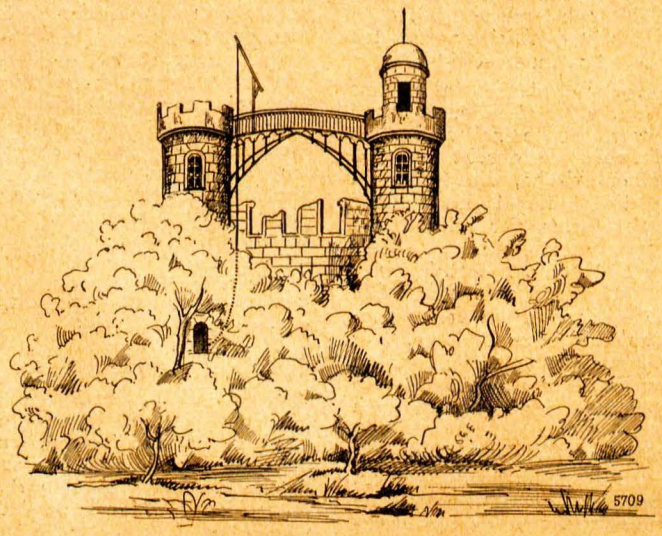
Ein Gedenktag der drahtlosen Telegraphie

Slaby wiederholt und erweitert Marconis Versuche.

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft beabsichtigt, an der Heilandskirche in Sacrow eine Gedenktafel anzubringen, die an den 27. August vor dreißig Jahren erinnert, an dem es Slaby gelang, funktelegraphische Verständigung zwischen Pfaueninsel und Potsdam herzustellen.

„Das Meer der elektrischen Wellen erschließt sich erst jetzt. Wiederum ist es zunächst das leichtere Schiff, das wir getragen sehen. Mehr als ein berückender Traum will es uns aber scheinen, daß dereinst auch schwerere Fahrzeuge auf seinen Wogen dahinziehen. Trägt doch die Wasserwelle nicht nur die leichteste Feder, sondern mit gleicher Willigkeit das belastete Eisenschiff von Ufer zu Ufer, sendet die Sonne doch schon seit Jahrtausenden mit den Wellen des Äthers ungezählte Millionen von Pferdestärken auf die erstarrende, kraftarme Erde." In diese hoffnungsvollen Sätze klangen die Betrachtungen aus, mit denen der große Elektrotechniker und erfolgreiche Pionier der Funkentelegraphie, Geheimrat Prof. A. Slaby, vor nahezu dreißig Jahren — am 1. November 1897 — das Wesen der Funkentelegraphie Marconis im „Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes" mit vielen Experimenten klarlegte.

Er hatte im Mai desselben Jahres den Versuchen des Italieners Marconi beigewohnt, der eine telegraphische Verbindung zwischen Lavernock Point in der Nähe von Cardiff an dem tief in die Westküste von England einschneidenden Bristol-Kanal und der kleinen, etwa 5 km entfernten Insel Flatholm ohne Kabel herstellen wollte. Der kluge Italiener, ein Schüler Righis, baute auf den Entdeckungen von Heinrich Hertz auf. Indem er dessen Sender, die Empfangsröhre von Branly, den sogenannten „Fritter", und den Luftleiter von Popoff (die spätere Antenne) nahm, diese Teile in geistvoller Weise vereinigte, gelang ihm als erstem die Übermittlung von Zeichen mittels drahtloser Telegraphie über größere Entfernungen. Aus dem Experiment in der Enge des Laboratoriums war ein Versuch auf weite Strecken geworden. Zuerst wurde das väterliche Gut in der Nähe von Bologna das Versuchsfeld. Nun sollte die Ausführung im großen — was man damals hoffnungsvoll schon als etwas Großes bezeichnete — und die Verwendung für die Praxis erfolgen. Die englische Telegraphenverwaltung stellte gern die nötigen Mittel bereit.



Türme des Schlosses auf der Pfaueninsel.

Den Marconischen Versuchen in England wohnte Slaby mit erwartungsvollem Verständnis bei. „Es wird mir eine unvergeßliche Erinnerung bleiben, wie wir, des starken Windes wegen, in einer großen Holzkiste zu fünfen übereinander gekauert, Augen und Ohren mit gespanntester Aufmerksamkeit auf den Empfangsapparat gerichtet, plötzlich nach Aufhissung des verabredeten Flaggenzeichens das erste Ticken, die ersten deutlichen Morsezeichen vernahmen, lautlos und unsichtbar herübergetragen von jener felsigen und nur in undeutlichen Umrissen wahrnehmbaren Küste, herübergetragen durch jenes unbekannte geheimnisvolle Mittel, den Äther, der die einzige Brücke bildet zu den Planeten des Weltalls. Es waren die Morsezeichen des v, welche der Verabredung gemäß herüberkamen." Das geschah am 14. Mai; die ersten Versuche hatten am 10. Mai begonnen.

Hoffnungsvoll und voller Arbeitseifer kehrte der deutsche Gelehrte nach Berlin zurück. Wie viele andere Forscher, hatte er sich schon vorher eingehend mit dem Studium der „Hertzschen Strahlen" (Wellen) befaßt. Aber er war, wie er ganz offen gestand, bei dem Senden der Wellen nicht weitergekommen als von einem zum anderen Ende der langen Gänge der Technischen Hochschule. Selbst die Zuhilfenahme von parabolischen Spiegeln und großen Kapazitäten brachte ihn über diese Grenze nicht hinaus. Nun nahm Slaby die eigenen Versuche unter Verwendung Marconischer Luftdrähte wieder auf. Sein Hörsaal sollte mit der Chemischen Fabrik A. Beringer, am Salzufer, drahtlos verbunden werden. Es stand dort ein Wasserturm zur Verfügung, um den Sendedraht zu befestigen. Der erste Versuch, Anfang Juni, glückte sofort. Doch Slaby zog es vor, ihn schleunigst abzubrechen, da eine Anfrage des Fernsprechamtes einlief, ob am Salzufer örtliche Gewitter aufträten; die sämtlichen Linien dorthin wären gestört. Die nächste Verbindung erfolgte mit dem Wohnhaus eines seiner Assistenten an der Ecke der Berliner und Sophienstraße (Charlottenburg). Im Keller des einstöckigen Hauses wurde der „Strahlapparat" (Sender) aufgestellt. Die Entfernung in der Luftlinie betrug etwa 250 m, doch lagen zahlreiche hohe Räume dazwischen, die die Strahlung durchdringen mußte. Aber zur wissenschaftlichen Erforschung der merkwürdigen Erscheinung genügten so geringe Entfernungen nicht. Da gab Kaiser Wilhelm II., den

Slaby darauf hingewiesen hatte, wie diese neue Technik Bedeutung für Heer und Marine gewinnen könnte, die Erlaubnis, auf den Gewässern der Havel bei Potsdam und in den umfangreichen königlichen Gärten Versuche anzustellen. Fast zwei Monate verwandte Slaby auf diese Forschungen, unterstützt von den Mannschaften der Königlichen Matrosenstation. „Es waren die unterhaltendsten, angenehmsten Studien, die ich je betrieben, in dem herrlichen Laboratorium der Natur unter einem fast immer lachenden Himmel in paradiesischer Umgebung."

Das Hauptquartier war die Matrosenstation an der Glienicker Brücke. Dort standen die Empfangsapparate. Der vorhandene Flaggenmast wurde wesentlich erhöht, so daß die oberste Spitze des blanken Empfängerdrahts 26 m über dem Erdboden lag. Der erste Sendeort war die Pfaueninsel, drei Kilometer entfernt. Die Apparate — Batterien, Induktorien und Strahlapparate — wurden in einem Zimmer des dortigen Schlosses aufgestellt. An der eisernen Brücke, die die beiden Türme des Schlosses verbindet, wurde ein Mast befestigt, zur Aufnahme eines senkrecht am Schloß heruntergeführten, 26 m langen Drahtes, der an Isolatoren hängend, durch das Fenster in ein Zimmer geführt wurde. An beiden Orten war gute Erdverbindung durch einen Draht hergestellt, der bis zur Havel ging und dort an einer großen, im Wasser liegenden Zinkplatte verlötet wurde. Die ersten Versuche waren keineswegs befriedigend. Wohl kamen Zeichen an, sie waren aber zerrissen und unleserlich. Dazu traten Störungen ganz unvorhergesehener Art auf, unregelmäßige Zeichen, die nicht gesandt worden waren. Woher kamen diese Störenfriede? Von der Luftelektrizität, die sich aber nur so störend bemerkbar machte, weil der Fritter, „unser elektrisches Auge", allzu empfindlich war. Nun wurde der Fritter, der im Laboratorium vortrefflich gearbeitet hatte, völlig umgestaltet. Slaby wählte gröbere Körner und ließ Silber ganz weg. „Die Natur zwang uns, ihre eigene, unerwünschte Telegraphiertätigkeit durch Anwendung gröberer Mittel außer Dienst zu stellen." Aber es gab noch andere Mißstände für Slaby und seine beiden rührigen Assistenten, den Grafen Arco und Dr. Martin Tietz, zu beseitigen.

Die Pfaueninsel, die man von der Matrosenstation aus nicht sehen konnte, mit der also die Verständigung durch Flaggenzeichen nicht möglich war, mußte zeitweilig mit einem günstiger gelegenen Sendeort vertauscht werden. Slaby wählte die Sacrower Heilandskirche, die 1,6 km in der Luftlinie von der Matrosenstation entfernt und sichtbar ist. Auf der Plattform des Glockenturms, der seitlich von der Basilika steht, wurde ein Mast befestigt und an seiner äußersten Spitze, 23 m über dem Erdboden, mit Hilfe eines Porzellanisolators ein isolierter Kupferdraht aufgehängt. Die in Sacrow aufgegebenen Telegramme kamen auf der Matrosenstation mit tadelloser Klarheit und Bestimmtheit an. Nur manchmal, wenn Spreekähne mit ihren großen aufgespannten Segeln in unmittelbarer Nähe der Kirche vorüberfuhren, gab es einige zerrissene Morsestriche, die aber immerhin noch zu lesen waren.

Gerade an dem Tage, an dem der Kaiser die Einrichtungen besichtigen sollte, zeigten sich ganz undeutliche Zeichen. Aber noch vor Toresschluß gelang es, die unwillkommene Störung zu beseitigen. Der Sendedraht war dem Fliesenboden der Kirche zu nahe gekommen, Slaby, der durch spätere Versuche zu der Überzeugung kam, daß jede parallele Lage eines Teils des Drahtes in der Nähe des Erdbodens verhängnisvoll ist, beseitigte durch Verkürzen und strafferes Anziehen des Drahtes schnell das Übel. Das Telegraphieren gelang vorzüglich, der Kaiser gab selber ein Telegramm auf und konnte sich bei der Rückkehr nach der Matrosenstation von dessen sicherer Ankunft überzeugen. Aber ganz so glatt, wie Slaby berichtet, verlief diese Vorführung vor dem Kaiser doch nicht. Graf Arco erzählte dem Schreiber dieser Zeilen ganz launig:

„Ich war damals Assistent bei Slaby und Reserveoffizier des Garde-Schützenbataillons. Beim Exzerzieren auf dem Tempelhofer Feld war ich dem Kaiser aufgefallen, weil ich mit etwa 15 cm Abstand kleiner war als die übrigen und entsprechend die Beine beim Parademarsch hochwarf. Nach der damaligen Gepflogenheit mußte ich zur Vorführung die Leutnantsuniform anziehen. Der Sender war auf einem kleinen Vorplatz aufgestellt, der Luftdraht nach einem Türmchen des Schlosses geführt. Nachdem die herausgenommene Funkenstrecke dem Kaiser erklärt worden war, setzte ich sie wieder ein, um den Sender für den Betrieb fertigzustellen. Ich schaltete die Induktorspule ein, um zu sehen, ob der Funkenübergang richtig sei. Leider hatte ich nicht beachtet, daß Slaby gerade den Luftleiter erklärte und mit der Hand berührte. Er bekam einen furchtbaren Schlag und mußte einen Augenblick seinen Vortrag unterbrechen. Später fragte mich dann mehrfach der Kaiser, wenn er mich sah, ob ich schon wieder einmal versucht hätte, Slaby totzuschlagen."

Dr. Martin Tietz, der auch der Assistent war, mit dessen Privatwohnung in Charlottenburg Slaby erfolgreich drahtlose Verbindung suchte (s. o.), weiß über die „Experimente in dem herrlichen Laboratorium der Natur unter einem fast immer lachenden Himmel in paradiesischer Umgebung" noch mancherlei interessante Ergänzungen zu machen. „Die Versuche auf den Gewässern der Havel bei Potsdam können frühestens" — so erzählt er mir — „Ende Juli, vielleicht auch erst mit Anfang August begonnen haben. Die Vorlesungen an der Technischen Hochschule waren bereits beendet, und der tägliche Ausflug nach Potsdam war unsere schönste Ferienerholung. Vormittags pünktlich um 8 Uhr fuhren wir von Charlottenburg im Wagen ab: Professor Slaby, meist begleitet von seinen Töchtern, Graf Arco und ich. Abends um 8 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Oft benutzte Slaby, der ein außerordentliches Lehrgeschick hatte, die Hinfahrt dazu, um seine Töchter in die Geheimnisse des Morsealphabets einzuweihen. Allerlei mnemotechnische Hilfsmittel wurden herangezogen, so Daktylus (lang, kurz, kurz), Zulukaffer, mitunter auch Wortbildungen des Berliner drastischen Humors. Der Kaiser, der schon vorher die Berichte über die Marconischen Versuche mit großem Eifer verfolgt hatte und Slaby einschlägige Zeitungsausschnitte übersandte, auch solche von ihm empfing, hatte natürlich seinen Besuch unserer Versuchsstation in Aussicht gestellt, sobald wir ihm etwas zeigen konnten." Wie Dr. Tietz weiter erzählt, hatte Slaby ursprünglich die Anordnung genau so getroffen, wie er sie bei Marconi in England gesehen hatte. Nach und nach traf er einige Abänderungen, die sich von Vorteil — namentlich für die Sicherheit und Deutlichkeit der Übertragung der Morsezeichen — erwiesen. Dr. Tietz war gewöhnlich an der Empfangsstation auf der Matrosenstation an der Glienicker Brücke tätig, während Professor Slaby im Verein mit dem Grafen Arco zuerst von der Pfaueninsel, dann von der Sacrower Heilandskirche, die sich für die Verständigung der Experimentierenden als günstiger erwies, sendeten. Nach Dr. Tietzs Erinnerung war der 27. August der Tag, an dem man dem Kaiser die erste größere drahtlose Station auf deutschem Boden in Tätigkeit vorführen wollte. Tags zuvor verlief alles befriedigend, aber am Vormittag des 27. Augusts war der Empfang ganz undeutlich. Nur wenige Stunden waren noch bis zur Ankunft des Kaisers. Da änderte man etwas an dem Sendedraht, der dem Fliesenboden der Kirche zu nahe gekommen war. Dr. Tietz, der im Boot zur Matrosenstation hinübergefahren war, konnte alsbald durch Flaggensignal die Botschaft geben, daß die Zeichen tadellos ankamen. Es klappte auch, als der Kaiser bald darauf erschien. Mit diesem Tage begann ein neuer Abschnitt in der drahtlosen Telegraphie Deutschlands. Man kann ihn förmlich als deren Geburtstag betrachten.

Eine Reihe weiterer Versuche, die der unermüdliche Slaby im Verein mit seinen ebenso rastlosen Assistenten ausführte, zeigte, daß den ausschlaggebenden Einfluß Länge und Gleichheit der Drähte besitzen. Dazwischenliegende Hindernisse stören zwar, lassen sich aber überwinden, wenn man die Drähte nur genügend lang machen kann. „Die beiden Drähte am Sender und Empfänger müssen sich gleichsam sehen können." Der große Gelehrte hat wiederholt betont, daß er bei den Versuchen in Potsdam lediglich den Zweck verfolge, sich zunächst mit den Erscheinungen der Funkentelegraphie näher vertraut zu machen, wichtige Grundbedingungen für das Gelingen kennenzulernen, die Apparate zweckentsprechend auszubilden und sich in deren Handhabung zu üben. Nach den in Potsdam gemachten Erfahrungen hielt er die Anwendung der Funkentelegraphie auf größere Entfernungen für völlig sicher, falls es gelang, möglichst hohe und lange Sende- und Empfangsdrähte zu benutzen. Auf Anregung des Kaisers stellte sich die Luftschifferabteilung zur Verfügung. Zwischen

Rangsdorf an der Militärbahn in der Nähe von Zossen und Schöneberg fanden auf eine Entfernung von 21 km die Versuche unter Benutzung von Fesselballons statt.

Inzwischen — in kaum einem Menschenalter, in dreißig Jahren — hat sich die drahtlose Telegraphie gewaltig entwickelt. Was Slaby prophetisch geahnt, ist eingetroffen. Arco, von dem einst launig der bekannte Luftschiffer Hauptmann Sigsfeldt bemerkte, es sei gar kein Wunder, wenn er etwas auf diesem Gebiete leiste, sei er doch das Herz von Marconi, hat sich als Vollender und Erweiterer der von Slaby geschaffenen Grundlagen erwiesen. Nicht zum wenigsten dank der deutschen Wissenschaft und Technik — wir nennen nur die Namen Braun, Wien, Godlschmidt, Meißner, die Arbeiten der Telefunken-Gesellschaft und der Lorenz A.-G. — ist die ganze Erde durch die elektrischen Wellen erobert worden. Slabys Wunsch hat sich erfüllt, „die Natur hat uns ein neues Tor geöffnet, Aufgabe der Wissenschaft ist es zunächst, den erschlossenen Raum zu erhellen". Weit mehr ist geschehen, als man in den Junitagen des Jahres 1897 — scheinbar überschwenglich — erhoffte. Und vor allem deutsche Arbeit hat es wesentlich zuwege gebracht.

Kurt Joël.

Die Entwicklung des französischen Rundfunks

Paris, Ende August.

Es ist oft genug erwähnt worden, ein wie wirksames Mittel zur Befriedung der Welt wir im Rundfunk haben. Und der deutsche Amateur kann vielleicht am besten ermessen, welche eminente Bedeutung der Rundfunk im Leben der Völker hat, in welch umfassender Weise er zur Annäherung der Völker beitragen kann. Seine Wellen, die kein Grenzpfahl, kein Gesetz aufhalten können, ersetzen Reisen und Bücher. Ein paar Handgriffe an unserem Wunderkästchen versetzen uns mit Blitzesschnelle in fremde Länder, lassen uns fremde Völker kennenlernen mit ihrem Leben und Denken, ihrem Wirken und ihrer Kultur.

Deutschland ist stolz auf sein Netz von Sendern, ist stolz auf seinen Langenberger „Nationalsender", der dem französischen Nachbar zeigt, daß die Deutschen gar nicht jene Barbaren sind, als die sie hinzustellen gewisse Kreise sich bemühen. Deutschland hat jedoch nicht die Möglichkeit, auch die Franzosen so kennenzulernen, wie sie uns. Frankreich hat nach einem so schönen Anfang es so wenig verstanden, ein Rundfunknetz zu entwickeln, welches wirklich den Mitteln und Fähigkeiten seines Volkes entspricht.

Als erstes Land Europas wohl hatte Frankreich regelmäßige Telephoniesendungen, als letztes wird es wohl eine geordnete, entwickelte Rundfunkorganisation haben. Denn die Franzosen wollten sich nicht unterordnen, sie wollten nicht die Freiheit des Rundfunks durch gesetzliche Bestimmungen einengen lassen, sie wollten, entgegen dem staatlichen Nachrichtenmonopol, der privaten Initiative den weitesten Spielraum lassen. Persönliche Interessen der Industrie, der Bürokratismus der Behörden (der Amtsschimmel existiert nicht nur in Deutschland), auch Sorglosigkeit und Verkennen der wirklichen Bedeutung der drahtlosen Telephonie, wirkten hemmend auf die Entwicklung.

So vergingen sechs Jahre mit nutzlosen Diskussionen. Sechs lange Jahre suchte man mit allen Mitteln die Regierung zu einer Stellungnahme zu veranlassen.

Das Problem stellte sich so: entweder eine völlige Freistellung des Sendens sowie des Empfangs, nach dem Muster der Vereinigten Staaten, oder aber eine Organisation des Rundfunks unter der Kontrolle und Leitung des Staates, nach deutschem und englischem Muster.

Die erste Lösung hatte natürlich die meisten Anhänger; die Nutznießer des Rundfunks, die Hörer und Funkfreunde, kämen so am besten auf ihre Kosten. Die Industrie könnte im Trüben fischen und gute Geschäfte machen. Auch war das Beispiel der Vereinigten Staaten nur zu bestechend. In fünf Jahren 600 Sender, 5 000 000 Hörer und 600 Millionen Dollar Jahresumsatz der Funkindustrie, das sind Zahlen, die, selbst auf französische Verhältnisse übertragen, eine glänzende Zukunft voraussehen ließen.

Doch zum Glück war der Staat vorsichtiger als seine Untertanen. Ganz zu schweigen von dem höchst unbefriegenden Resultat des amerikanischen Rundfunks, bei dem die Darbietungen zum größten Teil aus Reklame bestehen, bei dem es nur mit kostspieligen Geräten möglich ist, eine Station aus dem Wellenchaos herauszusieben. Die französische Postverwaltung setzte allen solchen Plänen einen entschiedenen Widerstand entgegen. Man mußte sich also unter die Führung des Staates stellen. Doch wie sollte er diese Führung ausüben?

Sollte er nach deutschem Muster die technische Leitung der Sender innehaben, während die künstlerische von einer privaten Sendegesellschaft ausgeübt wird? Oder sollte er nach dem Muster der B. B. C. eine unabhängige Gesellschaft gründen, der die gesamte Ausbeutung des Staatsmonopols obliegt? Die Lösung der Fragen wurde immer schwieriger, denn es entstanden in der Zwischenzeit mehrere neue Sender, in die ein erhebliches Kapital investiert war. Sie beanspruchten mit aller Entschiedenheit ihre frühere Freiheit. Man suchte ein Kompromiß, und als dessen Formulierung darf das Gesetz vom 28. Dezember 1926 betrachtet werden.

Seine wichtigsten Bestimmungen sind folgende: Bis zum Jahre 1933 sollen zwei Systeme nebeneinander existieren, das der Freiheit sowie das der staatlichen Initiative. Das heißt, daß in den kommenden sechs Jahren private Sender errichtet und betrieben werden dürfen, unter staatlicher Kontrolle und gegen Beteiligung des Staates an den Einnahmen. Als wesentliche Bedingung wird bestimmt, daß im Aufsichtsrat dieser Sender alle Interessenten vertreten sein müssen (Hörer, Presse, Künstler, Industrie usw.). Neben den privaten Sendern wird der Staat ein staatliches Sendernetz ausbauen, daß außer drei großen nationalen Sendern 18 kleinere Bezirkssender umfassen soll. Ihr Betrieb wird ausschließlich vom Staate bzw. von einer staatlichen Gesellschaft ausgeübt. 1933 werden die privaten Sender vom Staate aufgekauft und in das staatliche Netz eingereiht. Von diesem Augenblick an wird das englische System auch in Frankreich übernommen.

Wie jedes Kompromiß, so hat auch dieses viele und ernste Fehler. Es hat aber auch den großen Vorzug, daß die Regierung in ihm endlich zum großen Problem des Rundfunks ernsthaft und schöpferisch Stellung nimmt.

B. Gorodisch.

*

Nur noch 50 v. H. Detektorempfang in England.

London, Anfang September.

Die Britische Rundfunkgesellschaft hat vor einigen Monaten als Unterlage für die Neuorganisation des Sendedienstes Angaben über die Verteilung von Orts- und Fernempfang unter den Rundfunkteilnehmern gesammelt und sich dabei das benutzte Empfangsgerät bezeichnen lassen. Obwohl die Angaben auf Vollzähligkeit und Genauigkeit keinen Anspruch erheben können, ist doch folgendes Gesamtbild daraus gewonnen worden.

Während noch vor einem Jahr der Anteil der Detektorgeräte etwa 75 v. H. ausmachte, beträgt er nach den jetzigen Feststellungen nur noch 50 v. H. Von den Rundfunkteilnehmern, die nach eigener Angabe regelmäßig den Großsender Daventry aufnehmen, benutzen 10 v. H. Detektorgeräte, in London 30 v. H. Die Verwendung von Röhrengeräten ist also stark im Steigen begriffen, doch wird sich — wie man annimmt — das Bild wohl abermals ändern, wenn nach der Neureglung, die viele Hauptsender zu Zwischensendern der beiden Großsender Daventry und Neu-Daventry machen wird, die Teilnehmer an den Orten der künftigen Zwischensender nicht mehr auf den Fernempfang angewiesen sind, um eine bessere Programmauswahl zu haben. Zu diesen Orten gehören beispielsweise Manchester, Glasgow und Cardiff, die mit insgesamt 4½ Millionen Einwohnern in Detektorreichweite der hochwertigen Programme beider englischer Großsender kommen würden.

Man rechnet also in England damit, daß nach der Neureglung des Sendedienstes sehr viel Teilnehmer am Detektorempfang festhalten werden.

Die Ungleichmäßigkeit des Senders Langenberg

Lautstärkeschwankungen und Fadings. — Der Einfluß der Atmosphäre. — Der „Rheinland-Wind".

Von

Dipl.-Ing. E. A. Wedemeyer.

Die Ungleichmäßigkeit des Langenberger Senders ist eine besonders den Rheinländern geläufige Tatsache. Ihre Ursache wurde in der Kabelleitung und später in der Verstärkeranlage gesucht. Hier soll gezeigt werden, daß die Fehler in den meteorologischen Bedingungen in der Umgebung des Senders zu suchen sind. Sie sind daher von der Anlage selber unabhängig und durch die örtliche Lage des Senders gegeben.

Bei der Beobachtung der Lautstärke der Sender fällt ihre Veränderung sowohl mit der Tageszeit als auch mit den meteorologischen Bedingungen auf. Die Lautstärke wächst nach Eintritt der Dunkelheit, erreicht gegen Mitternacht ihr Maximum, nimmt dann langsam wieder ab und geht dann gegen Mittag durch ein Minimum. Die Tiefdruckwirbel, besonders, wenn sie zu schroffen Temperaturgegensätzen führen, lassen oft Fernstationen fast verschwinden. Die Fadings, plötzliche Lautstärkenänderungen, scheinen auch durch die Witterung beeinflußt zu sein, da sie in Stärke und Zahl sich mit ihr ändern.

Alle diese Erscheinungen treten bei dem Langenberger Sender in auffallendem Maße auf. Trotzdem er für das Rheinland Ortssender ist und dementsprechend mit großer Lautstärke fast ständig hörbar sein müßte, kann man dort sehr tiefe Fadings von großer zeitlicher Ausdehnung feststellen. Zeitweilig ist dieser große Sender schlechter zu hören als der schwächere und entferntere Dortmunder, wenn sich der Hörer in Düsseldorf befindet. Die Ungleichmäßigkeit ist so auffallend, daß ein dortiges Blatt einen Quartaneraufsatz veröffentlichen konnte, aus dem der Satz angeführt sei: „Der Langenberger sendet nach Europa, wo er mit dem Detektor zu hören ist, aber nach dem Rheinland sendet er nicht, um die Leute nicht in der Arbeit zu stören."

Die Ursachen der Erscheinung suchte man zunächst in den Mängeln der Kabelübertragung zwischen Köln und dem Sender. Schließlich wurde angegeben, die Verstärkeranlage in Elberfeld sei unzureichend. Lange Versuche wurden unternommen, um den Mängeln abzuhelfen, doch scheint der Erfolg auf sich warten zu lassen.

Aus dem Fehlschlagen der Verbesserungsversuche und aus dem Umstande, daß der Sender in der Ferne gut und klar gehört wird, wenn er gleichzeitig in der Nähe nur schlecht zu bekommen ist, muß aber wohl auf eine andere Ursache geschlossen werden, die von der technischen Anlage unabhängig ist. Gerade der Umstand, daß die Lautstärke des Empfanges sich mit der Entfernung und der Empfangsrichtung des Hörers ändert, dürfte dazu führen, die Ursache in der Atmosphäre selbst zu suchen.

Die Dämmerungserscheinungen werden bekanntlich dadurch erklärt, daß die Ionisation der Luftmassen sich ändert. Der Vorgang kann aber erst voll verstanden werden, wenn man die Arbeit von Gutton und Clément heranzieht. Die beiden Forscher wiesen nach, daß die Ausbreitung der Funkwellen durch Ionenschwingungen vor sich geht. Für diese gilt die Gleichung

$$m \cdot \frac{d^2x}{dt^2} + f \cdot \frac{dx}{dt} + O \cdot x = Ae \sin \omega t.$$

Hierin ist m die Masse des Ions, x seine Auslenkung aus der Ruhelage, t die Zeit, f eine Konstante (der Dämpfungsfaktor), O eine Konstante, die der Anziehungskraft der Ionen entspricht, während Ae sin ωt die Erregung, d. h. die ausgesandte Welle nach Stärke und Länge, darstellt.

Aus der Gültigkeit der Formel ist zu entnehmen, daß es eine Resonanz zwischen Erregung und Eigenfrequenz geben muß, wenn die Natur die entsprechenden Bedingungen bietet, daß andererseits meist eine Verstimmung zwischen beiden bestehen muß. Man kann ferner daraus schließen, daß sich die Wellen jeweils einen anderen Weg suchen werden, da sie bestrebt sind, auf dem Wege zu wandern, der ihnen den geringsten Widerstand bietet. Sie werden, da die Resonanz der günstigste Weg für die Ausbreitung ist, diesen anstreben und entsprechend bald in ihrer Hauptmasse in höheren, bald in tieferen Luftschichten wandern.

Der Nachweis der Gültigkeit der Formel hat aber noch eine weitere Erkenntnis zur Folge. Wenn die Ausbreitung der Wellen nicht durch den hypothetischen Weltäther erfolgt, der alles gleichmäßig durchsetzen sollte, sondern direkt durch die Schwingungen der Ionen, so handelt es sich beim Senden um das Erregen eines schwingungsfähigen Systems (Ionen) durch einen Erreger (Antennengebilde), das ebenfalls ein schwingungsfähiges System ist. Die Energieübertragung gelingt um so besser, je dichter die ausgesandte Welle in Resonanz mit der Ionenschwingung kommt. Eine Änderung der Ionisation muß also auch eine Änderung der ausgesandten Energie zur Folge haben. Die Energieaufnahme der Antenne wird dabei etwas geändert. Im allgemeinen wird diese Änderung so unbedeutend sein, daß sie kaum bemerkt werden dürfte, doch könnten die bemerkten Fehler der Verstärkeranlage des Langenberger Senders vielleicht teilweise durch diesen Umstand erklärt werden, besonders da die Größe der überhaupt ausgesandten Energie in diesem Zusammenhange von Bedeutung ist.

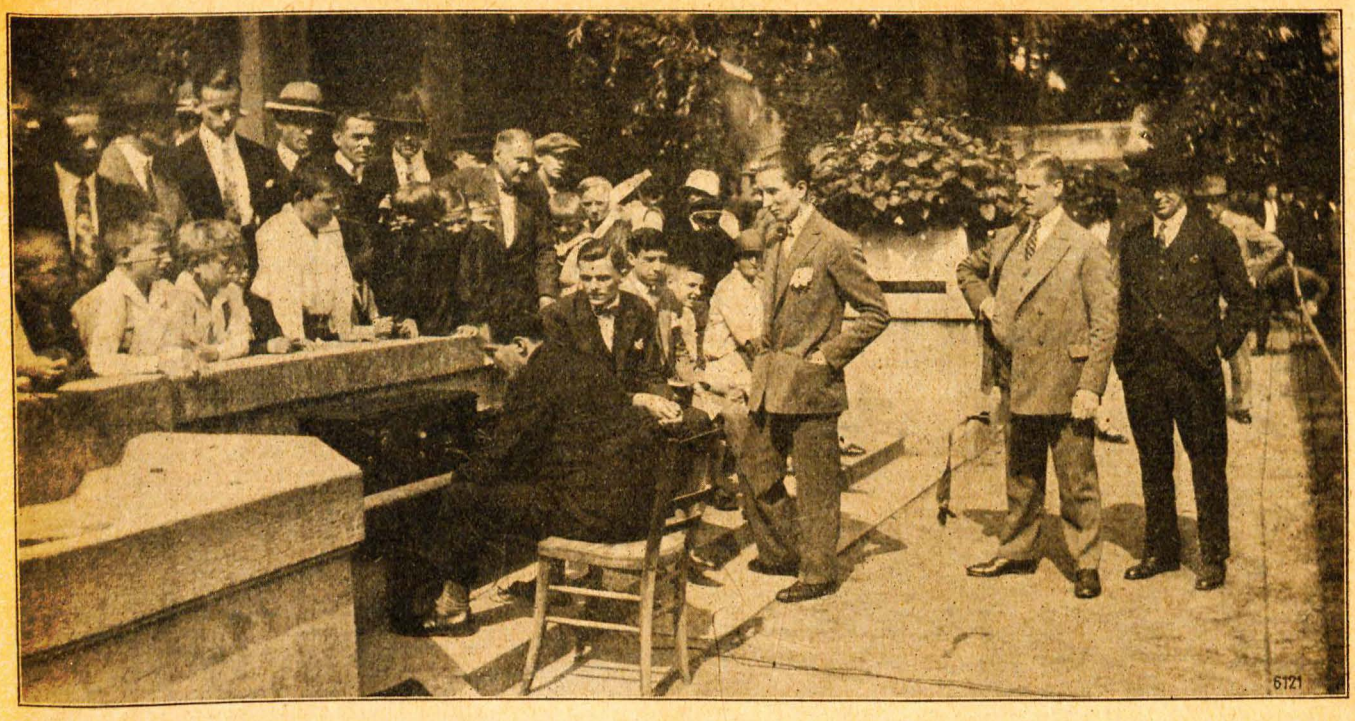
Die Ionisationsänderung und damit die Änderung des Weges, den die Welle nimmt, ist nun am deutlichsten bemerkbar als Dämmerungserscheinung oder bei größeren Witterungsänderungen. Von Vorteil ist es dabei, daß sich die Witterung um die Sender meist so ändert, daß der Bezirk, für den sie als Ortssender dienen sollen, im wesentlichen in allen Teilen gleiche Bedingungen aufweist. Beim Rheinlandsender ist das aber nicht der Fall, da bekanntlich die Berge, auf denen der Sender steht, ganz andere meteorologische Verhältnisse aufweisen als das Rheinland selbst.

Während die Berge ein verhältnismäßig rauhes Klima haben, ist die Rheinebene viel wärmer als entsprechende Gegenden im übrigen Deutschland. Besonders ist abends und morgens ein sehr rasches Fallen bzw. Anwachsen der Temperaturen festzustellen, das von Windrichtung und -stärke abhängig ist. Der Grund für diese Erscheinung ist darin zu sehen, daß der Westwind, der während der weitaus größten Zeit des Jahres weht, über die Gebirge westlich des Rheines streicht und (genügende Windstärke vorausgesetzt) in der Rheinebene unter sich einen Wirbel bildet, um dann auf die östlichen Berge zu stoßen, auf denen der Langenberger Sender steht. Sobald die Windstärke unter ein bestimmtes Maß sinkt, bricht der Wirbel, dessen Höhe 1500 m betragen kann, in sich zusammen. Der Wind haftet hernach am Boden.

Den Sender umwehen daher bald Winde, die aus größerer Höhe herunterkommen, bald solche, die über den Boden entlanggestrichen sind. Beide Windarten müssen aber Luft verschiedener Ionisation mit sich führen. Während bei Bodenwind mit einer verhältnismäßig gleichmäßigen Schichtung der Luftmassen zu rechnen ist und mit einem entsprechend gleichmäßigen Empfang, muß das Zusammenbrechen der Wirbelzone zu erheblichen Intensitätschwankungen führen. In höheren Schichten über dem Wirbel herrscht wieder eine gleichmäßige Schichtung. Es sind daher für den Fernempfang (die Krümmung des Wellenweges über dem Wirbel dürfte praktisch bedeutungslos sein) dieselben Bedingungen gegeben wie für andere Sender. Die Wellen werden dabei den Weg über den Wirbel bevorzugen. Der in den Wirbel eindringende Teil wird erheblich gestört. Das dürfte die Erklärung bieten für die Erscheinung, daß gleichzeitig bei gutem Fernempfang der Ortsempfang zu wünschen übrig läßt.

Die Ungleichmäßigkeit des Langenberger Senders kann daher wohl in der meteorologisch außerordentlich ungünstigen Lage des Senders gesehen werden.

Aus der Betrachtung dürfte nebenbei der außerordentliche Einfluß der den Sender umgebenden Luftmassen hervorgehen. Es ist auch jedem Funkhörer aus einem anderen Umstande geläufig: wenn in der Nähe eines Senders ein Gewitter herrscht, so drücken sich die Entladungen als eine Art zusätzlicher Modulation den Wellen auf. Diese Erscheinung wird auch vielfach zur Gewittervoraussage mit dem Rundfunkempfänger benutzt.



Die Empfangsanlage im Schöneberger Stadtpark.

Der Lautsprecher auf der Stadtparkpromenade

Ein Rundfunk-Freikonzert der Ortsgruppe Schöneberg der D. F. V.

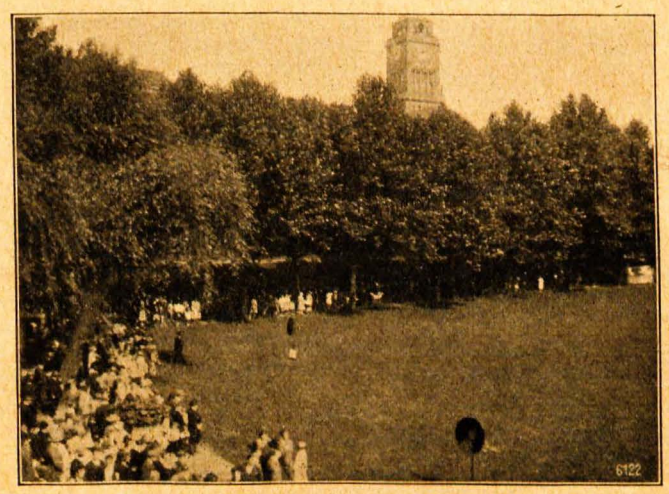
Von der Ferienreise her ist man es noch gewöhnt, am Sonntag zwischen Frühstück und Mittag bei den Klängen einer mehr oder minder guten Kurkapelle zu lustwandeln, oder gar in einem romantischen Städtchen die Stadtmusikanten in hohem Hut konzertieren zu hören. Diesem Vergnügen haben wir in der Großstadt beinahe entsagen gelernt, haben vielleicht auch keine Muße, ihm zu fröhnen. Doch da las man „Lautsprecher-Promenadenkonzert im Schöneberger Stadtpark", und diese kleine Sensation wollte man sich nicht entgehen lassen.

Im Rahmen der Vormittagsunterhaltungen, die das Bezirksamt Schöneberg regelmäßig veranstaltet, hatte sich die Ortsgruppe Schöneberg der Deutschen Funktechnischen Vereinigung erboten, dieses Konzert zu veranstalten, ist sie den instanzenreichen Weg der Behörde gegangen, bis man ihr bereitwillig die Erlaubnis zu der Konzertübertragung gab.

Die Durchführung der hübschen Idee ist gelungen, bei strahlendem Sonnenschein fanden sich viele, viele Spaziergänger ein, belebten das grüne Bild der Sportwiese nahe dem Schöneberger Rathause, plauderten bei den Klängen der unsichtbaren Kapelle, bestaunten die Wunder des Empfangsgeräts und der drei riesigen Lautsprecher; und nicht wenige der Hörer stillten ihren funktechnischen Durst mit vielen Fragen. Die Wege füllten sich immer mehr, und allen scheint die Veranstaltung viel Freude bereitet, scheint auch dem Rundfunk neue Freunde und hoffentlich der Ortsgruppe Schöneberg neue Mitglieder geworben zu haben.

Es ist zwar nicht das erste Lautsprecher-Freikonzert, das die eifrige Bastelgruppe veranstaltet; schon im Vorjahre ward der erste Versuch gemacht, und so gebührt ihr der Ruhm, in Berlin als erste die naheliegende Idee in die Tat umgesetzt zu haben.

Seit dem Vorjahr ist mancher Fortschritt erzielt, sind die Lautsprecher verbessert, sind auch an anderen Stellen Erfahrungen gesammelt, die man sich diesmal zunutze machen und so eine weit brauchbarere Wiedergabe des Konzerts der „Funk-Stunde" erreichen konnte.



Blick auf die Stadtparkwiese, auf der das Lautsprecher-Promenadenkonzert stattfand.

Man benutzte zum Empfang einen modernen Widerstandsempfänger und Kraftverstärker mit elf Röhren, entnahm die notwendigen Energien direkt aus dem Lichtnetz und hatte zur Wiedergabe drei Botophon-Lautsprecher gewählt, die klugerweise untereinander in solcher Entfernung angeordnet waren, daß die meist sehr störenden Interferenz-Erscheinungen kaum bemerkbar wurden. Die kleinen Lautsprecher erreichten durch große Aluminiumschirme von etwa einem Meter Durchmesser eine recht erhebliche Lautstärke, ohne daß dabei die Reinheit des Tones litt; so war in einem Umkreis von etwa zwanzig Metern das Konzert gut verständlich. Um eine möglichst große Reichweite des Schalls zu erzielen, hatte man auch noch die Lautsprecher gegen die Wand des Untergrundbahnhofs Stadtpark sprechen lassen, die gleich einem Spiegel den Schall über den großen Platz zurückwarf.

Der Ortsgruppe Schöneberg gebührt Dank für ihren freudigen Mut, einmal aus der Stille ihrer Bastelstube herausgegangen zu sein und durch tätige Arbeit in aller Öffentlichkeit gezeigt zu haben, was man mit funktechnischen Kenntnissen und Fähigkeiten erreichen kann, welche Möglichkeiten der Rundfunk bietet, daß er nicht nur eine technische Spielerei ist, sondern daß seine Wellen, die an jedem Ort, wo auch immer, aus dem Äther gefischt werden können,

Unterhaltung und Frohsinn ausstrahlen; ihr gebührt aber auch Anerkennung für das sorgfältig vorbereitete und daher erfolgreich durchgeführte Promenadenkonzert.

So bleibt nur noch zu wünschen, daß auch jener andere Erfolg nicht ausbleibt, daß die Gruppe selbst neue Freunde und Mitglieder findet, sich noch eifrigeres Leben in ihren schönen Bastelstuben in der Ebersstraße abspielt und dadurch die Kenntnis der Funktechnik zum selbstverständlichen Wissen eines auch nur irgendwie technisch interessierten Menschen wird. *W. M.*

BRIEFE AN DEN „FUNK"

Warum wird nicht weiter „gewesselt"?

Berlin, im August.

Die Frage konnte man vor Jahr und Tag im „Funk" lesen, ohne daß bei den Darbietungen der „Funk-Stunde" Herrn Wessels „junges Herz" seinen ungekünstelten frischen Humor bei den Ansagen seinen Freunden vermitteln konnte. Unter Rundfunkhörern kann Herr Wessel kaum Feinde haben, dagegen besitzt er Freunde schon aus den Anfängen des Berliner Rundfunks. Von 10 Uhr vormittags bis zum nächtlichen Rat, ja nicht das Erden der Antenne zu vergessen, hörte man mit kaum nennenswerten Unterbrechungen fast ausschließlich Herrn Wessels angenehme Stimme. Er gewann, trotz der anfänglich noch zahlreichen technischen Störungen, dem Rundfunk die meisten Abonnenten dadurch, daß er fast jede neue Nummer (bei welcher es angebracht erschien) humorvoll würzte und somit dem Hörer interessanter machte. Glaubt die „Funk-Stunde" aber, daß, weil die Darbietungen in der Anfangszeit noch so dürftig waren, der beliebte Ansager zwischendurch einmal die Situation aus eigenen Reserven retten durfte, so kann man wohl sagen, daß bei unserem heutigen Hochkulturrundfunk der Ansager mitunter erst recht ein Herausreißer sein könnte, wenn er es noch dürfte.

Wie ulkig gegen heute gestaltete doch Herr Wessel früher das Schallplattenkonzert! Aus allen Familien hörte man nur Angenehmes über die Art und Weise rühmen, wie Herr Wessel die einzelnen „Platten", Damen und Herren, vor das Mikrophon komplimentierte usf., und man konnte überall feststellen, daß die Hausfrauen direkt auf Herrn Wessels Konzert gewartet haben. Heute hat man einen Automaten aus ihm gemacht und das ganze Schallplattenkonzert hat erheblich an Interesse verloren.

Nachdem der „Funk" die Angelegenheit nun wieder angeschnitten hat, wollen wir nicht eher ruhen, bis wir unseren „alten" Herrn Wessel wiederhaben. Die Zeiten sind traurig genug, da sollten wir froh sein, wenn es zwischendurch Herrn Wessel gelingt, durch eine seiner kleinen Bemerkungen uns ein bischen lächeln zu machen. Darum her mit unserem humoristischen Wessel, aber nicht nur nächtlicherweile bitte!

E. Drosee.

*

Strandlautsprecher auch in Haffkrug,

Timmendorfer Strand, Ende August.

Der in Heft 34 des „Funk" erschienene Aufsatz „Großlautsprecher in Seebädern" enthält eine kleine historische Ungenauigkeit: seit Anfang Mai d. J. ist eine ähnliche, allerdings nicht ganz so große Anlage in dem Ostseebadeort Haffkrug (Lübecker Bucht) im Betrieb und erfreut sich der besten Beliebtheit sämtlicher Badegäste und Einwohner.

Die Haffkruger Anlage ist in der dortigen Strandhalle untergebracht und dient nicht zur Wiedergabe der Kurmusik der benachbarten Badeorte, sondern es handelt sich um eine reguläre Rundfunkempfangsanlage, welche gestattet, die Darbietungen der mit genügender Sicherheit zu empfangenden Sender in ausreichender Lautstärke wiederzugeben. Eine Besprechungsstelle wird zum nächsten Frühjahr eingerichtet werden.

In der etwa 10 mal 20 m großen Halle sind zwei große Falzlautsprecher aufgehängt, welche von einem Vierröhrengerät mit Netzanschluß betrieben werden. Die Lautstärke der beiden Lautsprecher ist so groß, daß nicht nur die Besucher der Strandhalle an der Wiedergabe teilnehmen, sondern es hat sich der Brauch eingebürgert, daß die die Seefront ausmachenden großen Fenster der Strandhalle geöffnet werden, so daß der umliegende Strand mit Unterhaltung versorgt wird. Geeignet zum Empfang sind in erster Linie Königswusterhausen, Hamburg, Sorö, während die übrigen kurzen Rundfunkwellen (einschließlich Langenberg!) wegen der auftretenden Fadings zu unzuverlässig sind.

Die häufig auftretenden atmosphärischen Störungen fallen verhältnismäßig wenig auf: es kann empfangen werden, bis ein heranziehendes Gewitter in Wetterleucht-Nähe kommt.

Interessant ist die Beobachtung, daß die Modulation derselben Sender in bezug auf ihre Qualität sehr ungleichmäßig ist, abgesehen von der immer schlechten Qualität der Drahtübertragungen von anderen Sendern. Die Unterschiede bewegen sich in so weiten Grenzen, daß man von außerhalb der Halle (von dort ist die beste Beurteilung möglich) meistens die Wiedergabe vom Original nicht unterscheiden kann, während zeitweise die Qualität auf das Niveau eines schlechten Grammophons herabsinkt. Durchweg gut sendet Sorö, während Königswusterhausen selten und Hamburg häufig schlecht geben.

Über die Anlage selbst nur einige Andeutungen: Empfänger, Netzanschlußgerät und Lautsprecher sind von mir (Amateur) gebaut und mein Eigentum. Die Schaltung ist: Audion und dreifache Niederfrequenzverstärkung; sämtliche Stufen sind untereinander widerstandsgekoppelt. Die Gittergleichrichtung erfolgt auf besondere, bisher wenig bekannte Art und alle vier Röhren erhalten eine Anodenspannung von etwa 250 Volt. Die Rückkopplung ist induktiv, und der Grad der Niederfrequenzverstärkung kann durch einen Modulator reguliert werden, so daß ein Übersteuern der Endröhre vermieden wird. Die Antriebssysteme der Lautsprecher arbeiten symmetrisch und nach dem elektromagnetischen Prinzip; sie sind besonders schwer gebaut; es ist beabsichtigt, die elektromagnetischen Systeme im nächsten Frühjahr gegen elektrodynamische auszuwechseln. *John Warning.*

*

Ein unbekannter Sender in Straßburg.

Straßburg, Anfang September.

Seit einiger Zeit konnten die Rundfunkteilnehmer, die an jedem Montag zwischen 16 und 18 Uhr den Darbietungen des Stuttgarter oder Freiburger Senders lauschten, feststellen, daß Punkt 16.30 Uhr ein Sender in ganz unmittelbarer Nähe von Straßburg in Betrieb gesetzt wurde. Seine Wellenlänge ist 310 bis 330 m. Nach den letzten Feststellungen muß seine Sendeenergie 1,5 bis 2 Kilowatt betragen. Es wurde Schallplattenmusik gesandt. Zuerst dachte man an Versuchssendungen des jetzigen Senders 8 G F auf Welle 268 m zwecks Wellenveränderung, jedoch dieser Sender ist nur Dienstags und Donnerstags von 21 bis 23 Uhr in Betrieb und kam also nicht in Frage. Verschiedene Gerüchte konnte man in den Funkkreisen hören: Die einen nahmen an, es wäre der Militärsender bei Kehl, die anderen, es wäre der neue Flughafensender der Société Aériennes (Fluggesellschaft) der Linie Paris—Straßburg—Prag, der sich ungefähr 15 km von der Stadt entfernt bei dem Flugplatz Entzheim befindet. Nach mehrmaligen Nachfragen an den Militärsender bei Kehl wurde festgestellt, daß er nur von 9 bis 15 Uhr in Betrieb ist, und zwar auf Welle 2004 m, und der nur als Telegraphiesender mit der Rheinarmee dient. Wie aus den neuesten Nachforschungen hervorgeht, kommt sehr wahrscheinlich der Sender des Flugplatzes Entzheim in Frage.

Der Sender arbeitete am Sonnabend, dem 13. August, und Sonntag, dem 20. August. Sehr stark am Sonnabend, dem 27. August von 15 bis 17 Uhr. Gesandt wurden jedesmal Schallplattenmusik, Klavier mit Violine oder Cello. Stuttgart auf Welle 379,7 m ist nicht mehr hörbar, Frankfurt sowie Freiburg stark verzerrt. Unglaubliche Lautsprecherstärke weist der geheimnisvolle Sender auf, mit vier Röhren, ohne Antenne und Erde wird er in der Stadt aufgenommen. Nach jedem Musikstück meldet sich der Ansager auf französisch, englisch, gebrochen deutsch und flämisch, sowie italienisch: „Hallo, hallo, hier drahtlose Sendestation 8 R J K, ich bitte die Hörer, den Empfang unter 8 R J K in der Zeitung L'Antenne zu veröffentlichen."

Die Modulation des Senders ist sehr tadellos. Weiter keine Angaben, punkt 17 Uhr ist die Welle nicht mehr hier, um eventuell am Montag oder Sonnabend wieder aufzutauchen. Seit vier Wochen belästigt nun dieser Störsender sämtliche Teilnehmer, besonders die Firmen, denen ihre Vorführungen von Stuttgart ganz abgeschnitten sind.

Hoffentlich gelingt es bald, den Störsender aufzufinden, der auch die deutschen Teilnehmer sehr erheblich in der Gegend von Saarbrücken stört. *E. R.*

Kombinierte Wechselstrom-Netzanschluß-geräte



zur Entnahme von 3 Anodenspannungen, 2 Gittervorspannungen, zugleich mit Ladevorrichtung für die Heizbatterie.

Leistung bei Schaltung auf Empfang
Spannung bis 200 Volt,
Strom bis 40 Milliamp.

Leistung bei Schaltung auf Laden
bis zu 8 Volt, 1,3 Amp.

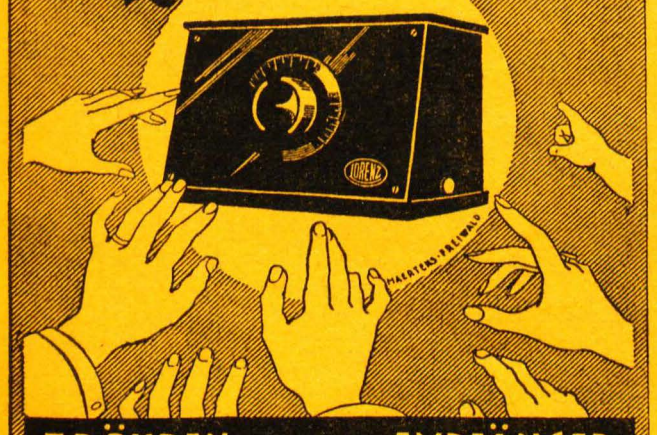
Die Energie genügt für Empfänger jeder Konstruktion bis zu 10 Röhren.

Der Apparat beseitigt restlos alle Netzgeräusche.

Ahemo-Werkstätten · Berlin NW 87

Beachten Sie unsere neuen Geräte auf der Funkausstellung!

LORENZ Volksfunk



3 RÖHREN WIDERSTANDS EMPFÄNGER

Ortsempfänger 50,– R.M. einschl. Röhren u.
Fernempfänger 60,50 R.M. Anschlußschnur

LORENZ-RADIO

VERTRIEBS-G·M·B·H·BERLIN SW 61·YORCKSTR·5

LORENZ-RÖHREN SERIE

für

WIDERSTANDSVERSTÄRKUNG **1**

Type LW205
4% Durchgriff
50 mA Heizstrom
2 Volt Heizbatterie
Preis 8,– RM.



Type LW405
3% Durchgriff
60 mA Heizstrom
4 Volt Heizbatterie
Preis 6,– RM.

Vereinfachen den Aufbau, erhöhen die Klangfülle der Empfänger u. Verstärker

LORENZ-RADIO
VERTRIEBS G. M. B. H.
Berlin SW 61, Yorckstraße 5

Zweite Mitteilung

RE 134

Mit der neuen Telefunken-Lautsprecherröhre RE 134 bringen wir eine Röhre auf den Markt, die der besonders hohen Anforderung moderner Empfangs- und Lautsprecher-Technik entspricht. Die große Steilheit und die hohe Emission ermöglichen es, dem Lautsprecher große Empfangsleistungen unverzerrt zuzuführen.

RE 134

ist die modernste Röhre

Steilheit 2 mAV, Durchgriff 10%, Emission 50 mA bei ca. 0,15 A Stromverbrauch

Große Belastungsfähigkeit, hohe Steilheit, große Emission, geringe Gittervorspannung und ein Heizstromverbrauch, der nur etwa ein Drittel von dem beträgt, was Röhren gleicher Leistung bisher erforderten, gestatten es, diese Röhre auch mit gutem Erfolg nicht nur als Endröhre, sondern auch in anderen Stufen zu verwenden, ohne den Akkumulator stärker als bisher zu beanspruchen.

RE 134
die neue Lautsprecher-Röhre mit der großen Leistung und dem geringen Stromverbrauch

TELEFUNKEN

EIN mal hören — und Sie schwören: „Nur noch Telefunken-Röhren!“

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

12. SEP. 27

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 38
16. September 1927

Ordensmeister



3 RÖHREN WIDERSTANDS EMPFÄNGER

Preis 85,– R.M. einschl. Röhren, Anschlußschnur und Spule.

LORENZ-RADIO

VERTRIEBS-G·M·B·H· BERLIN SW 61· YORCKSTR·5

SIE KENNEN IHREN LAUTSPRECHER NICHT WIEDER

SERIE 2

bei Verwendung von

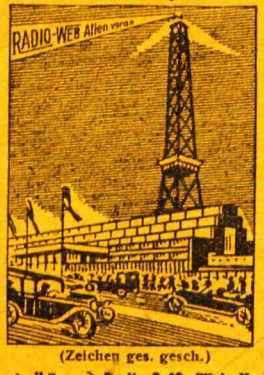
LORENZ-LAUTSPRECHER-RÖHREN

Type **L. L. 215**		Type **L. L. 415**
150 mA Heizstrom		170 mA Heizstrom
20 mA Sättigungsstrom		20 mA Sättigungsstrom
2 Volt Heizbatterie		4 Volt Heizbatterie
Preis 9,– RM.		**Preis 8,– RM.**

LORENZ-RADIO VERTRIEBS-G.M.B.H.
Berlin SW 61, Yorckstraße 5

RADIO-WEB ALLEN VORAN!

Das Zeichen der Qualität



(Zeichen ges. gesch.)

Zentralbüros \ Berlin S 42 (Web-Haus)
Versandabtlg. / Prinzessinnenstr. 13-14

Eigene Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Groß-Berlins

Telephone: Moritzplatz 377, 378, 379
Telegr.-Adresse: Webradio Berlin

Fabrikation / Groß-Versand
Rundfunkvertrieb — Reparaturwerkstatt

Anerkannt
als erstes, größtes und billigst. Spezialgeschäft Deutschlands

Täglicher Groß-Versand an Private nach jedem Ort!

Hartgummiplatten jed. Gr., sofort lieferb., 4,5 od. 6 mm p. qcm	M. 0,006
Einbaukästen amerikan. u. Pult-Form, sofort lieferbar, je nach Größe	
Emailledraht per m	M. 0,01
Buchsen 4 mm, Ia vernickelt	M. 0,03
Bananenstecker prima Qualität	M. 0,05
Anodenstecker I. Ausführung	M. 0,07
Seidenlitze 2 f. 1 m	M. 0,07
Steckdosen Ia Qualität	M. 0,15
Silitstabhalter a. Hartgummi mont.	M. 0,18
Widerstände in sämtl. Größen	M. 0,20
Experimentiersockel Ia Fabrikat	M. 0,25
Eierketten 3fach Stahl	M. 0,25
Blockkondensatoren prima Ausf. 500 cm, 1000 cm, 2000 cm pr. St.	M. 0,25
Erdschalter prima Ausführung	M. 0,40
Halter für körperlose Spulen	M. 0,50
Heizwiderst. sämtl. Ohmz. Ia Qual.	M. 0,60
Skalen 70 mm, 180° Einteilung	M. 0,60
Skalen 70 mm, 180° Eint. m. F.	M. 0,75
Lichtantennen 2 pol. 1,35, 1 pol.	M. 0,75
Spiral-Antenn. 40 m lg., 1,5 mm stk.	M. 0,75
Wachsdraht 0,8, 2 × Baumwolle umsponnen, 50 m	M. 0,80
Orig. Rad. Web-Detekt. m. Krist.	M. 1,10
Kupferlitze 50 m	M. 1,25
Drehkondensatoren Radiosonanz 250 cm m. F. 1,95, 250 cm o. F.	M. 1,45
500 cm m. F. 2,10, 500 cm o. F.	M. 1,65
1000 cm m. F. 2,25, 1000 cm o. F.	M. 1,95
Akku-Ladegerät Original Radio-Web für Gleichstrom	M. 1,95

Spulenhalter Ia Hartgummi, Ausf. einteilig fest	M. 0,50
1 teilig bewegl. m. F. 1,65, o. F.	M. 0,90
2 teilig bewegl. m. F. 2,85, o. F.	M. 1,75
3 teilig bewegl. m. F. 3,95, o. F.	M. 2,50
Original Mannesmann Heizbatterien 3 und 4,5 Volt	M. 2,10
Ladevorrichtung Assy, neu, für jede Steckdose passend	M. 2,10
Low-Loss Parallel-Koppler, Hartgummi, 2 teilig	M. 2,75
Original Funkspruch-Hörer, s. leicht, ca. 180 g. lautstark, klangrein	M. 3,–
Transformator. Orig. Radio-Web alle Übersetzungsverhältnisse, mit Schraubenanschl. i. d. Preilage unerreicht	M. 3,45
Anoden-Batterien Original Radio-Web gar. 3 Mon. Gebrauchsfähigk. (norm. Verbrauch b. z. 3 Röhr.) 100 V. M. 6,30, 90 Volt M. 5,65, 60 Volt	M. 3,70
Orig. Schrack Triotron-Audion-Röhre, 0,06 Amp., 3 Volt	M. 3,95
Orig. Schrack Triotron-Audion- u. Verstärkerröhre, 0,18 Amp., 2 Volt	M. 3,95
Frequenzkondens. 500 cm Ia Ausf.	M. 4,95
Original Pfalzgraf-Akku. 8,6 Amp.	M. 4,25
Schalldose, gute Ausführung	M. 4,95
Schalldose. Orig. Radio-Web, Hochglanz vernick., klangr. u. lautst.	M. 7,50
Lautsprecher Orig. D. T. W.	M. 9,50
" " **Tefag**	M. 12,50

Sonderangebot!

Original Telefunken-Röhren RE 73	M. 0,95
Original Telefunken-Röhre RE 71	M. 1,20
Orig. W. A. Birgfeld-Hörer m. F.	M. 3,95
Original Radiosonanz Allwellen-Empfänger, letztes Modell	
1-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 51,—	nur M. 19,50
2-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 90,—	nur M. 39,50
3-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 195,—	nur M. 79,50
4-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 240,—	nur M. 89,50
5-Röhren-Apparat anstatt Listenpreis M. 294,—	nur M. 99,50

Unser Schlager!
1-Rohr-Station Orig. Nora-Apparat für alle Wellen, bestehend aus: Röhre, Orig. Mannesmann-Heizbatterie, Original Radio-Web Anodenbatterie, Verbindungsschnüre, Antenne, Orig. W. A. Birgfeld-Hörer kompl. nur M. **29,85**

Erleicht. Zahlungsbedingungen nach eigenem System

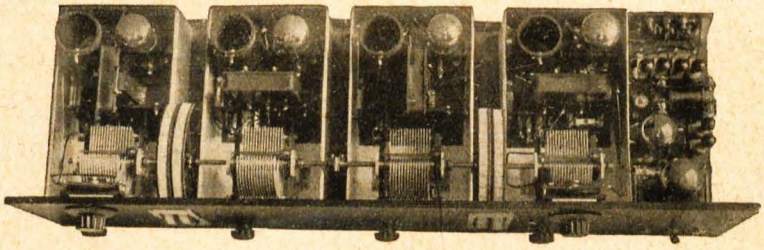
Unser neuer sensationeller Katalog ist erschienen! Über **200** S. Umfang — Über **1500** Warengattungen — Über **400** Abb. — Über **800** techn. Erklärung. — Über **25** Schaltung. u. Bauanweisungen mod. Apparate. **Selbstbau-Beratung — Viele** techn. Beiträge, Belehrung. u. Besprechungen **erster Fachautoritäten,** speziell üb. Störungen u. deren Abstellung. Restlos ergänzt m. allen techn. **Neuheiten** d. Radio-Industrie.

Schreiben Sie noch heute und bestellen Sie unbedingt den neuen Katalog 1927 bei der **Radio-Web,** Zentralbüros und Versandabteilung: **Berlin S 42, Prinzessinnenstraße 13—14**

Infolge der hohen Selbstkosten erfolgt Versand nur gegen Voreinsendung von 75 Pfennig plus 30 Pfennig Porto (Gewicht ca. 350 g) in bar, Briefmarken oder auf unser **Postscheck-Konto Berlin 32670**
(Nachn. 20 Pf. teurer = M. 1,25)

SCHALECO

allen voran!



15 m vom Berliner Sender auf der Funk-Ausstellung Fernempfang mit dem

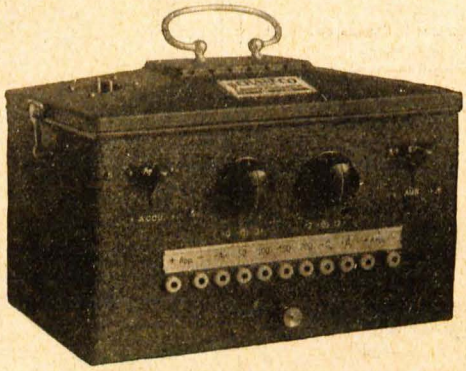
Schaleco-Standard-Neutro IV

Vollständig abgeschirmte u. neutralisierbare Einheits-Hochfrequenzverstärkerstufen mit universeller Anwendbarkeit, für 2-, 3- u. 4fache Hochfrequenzverstärkung zum Selbstbau. Niederfrequenzverstärkung beliebig. Reichweite, Abstimmschärfe und Stabilität einzig dastehend. Sehr leichte Bedienung. Durch Umschalter einfacher Wellenwechsel.

Der

Schaleco-Electro-Converter

ist das einzige kombinierte Netzanschlußgerät für 220 u. 110 Volt Wechselspannung, das neben der Entnahme von Gittervor- und Anodenspannung zur Aufladung des Heizakku. geeignet ist. Das Gerät arbeitet an Empfängern mit Kunstschaltungen vollständig ruhig. Auf Ladung geschaltet liefert



Für sämtliche Apparattypen hervorragend geeignet

der

Schaleco-Electro-Converter

einen Ladestrom von 1 Amp. Das Äußere des Gerätes wirkt sehr harmonisch und ist das beste Zeichen einer guten und soliden Konstruktion. Der Kaufpreis wird durch die Wirtschaftlichkeit, mit der das Gerät arbeitet, bald amortisiert. Auch für wechselstromgeheizte Röhren ist der Schaleco-Elektro-Converter hervorragend geeignet.

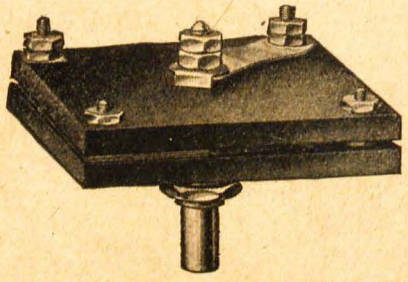
Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer illustrierten Broschüren „C" und „N"

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H., Berlin N 4 Chausseestraße 42

SCHAUB EINZELTEILE

G. S. Flachkondensator

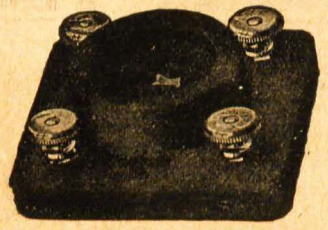
mit gerader Kennlinie, Hartgummiausführung



Festes Dielektrikum! Durchschlagsicher!
Der Kondensator ist zur Abstimmung von Hochfrequenz, Zwischenfrequenz und kapazitiver Rückkopplung bestens geeignet!

Air-Gap Sockel

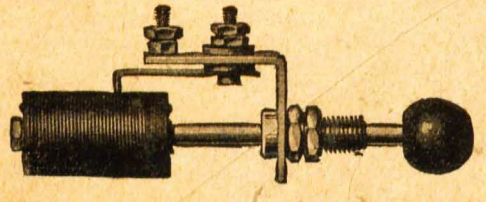
Der wirklich verlustfreie Lampensockel mit Luftspalt zwischen den Kontakten!



Phosphorbronzefedern! Massive Kordelschrauben! Bestes Isoliermaterial!

Der bekannte Heizregler

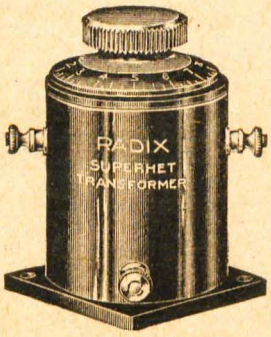
mit automatischer Feineinstellung



Der meistbegehrteste Verkaufsartikel!
Auch in verkürzter Ausführung lieferbar! Keramische Rolle! Feinregulierend und unverwüstlich! Speziell für Negadyneschaltung geeignet! An der hinteren Seite der Vorderplatte montierbar!

G. Schaub Apparatebauges. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg, Leibnizstr. 32

Neu! **Neu!**



Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmanns

Superhet-Transformer

mit geschlossenem Eisenkern

D. R. G. M.

Geringstes Streufeld
Größte Verstärkung

Verlangen Sie gratis Katalog Nr. 6 mit Schaltschemen und Beschreibung über H. F. Box, Solodyne usw.

G. Rohland & Co. G. m. b. H.
Berlin N 58



DES BASTLERS FREUDE!

AEG RUNDFUNK-FABRIKATE

Detektorgerät

Dreiröhren-Gerät „Geatron"
für Nahempfang, batterielos

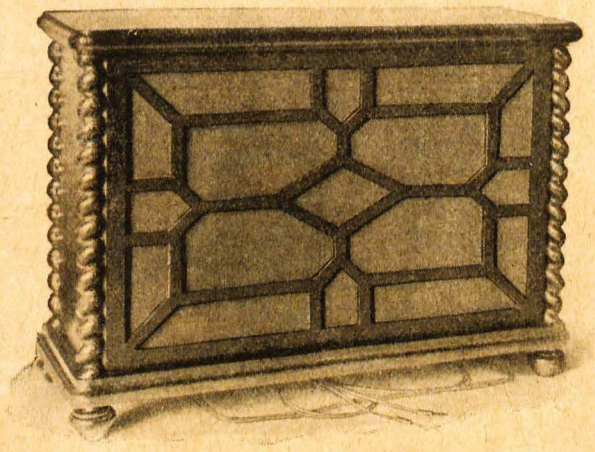
Fünfröhren-Gerät „Geadyn"
für Fernempfang aller europ. Stationen

Wechselstrom-Netzanschlußgeräte
für Anode und Heizung

Heim-Lautsprecher „Geola" — Hallen-Lautsprecher „Geaphon"
von unerreichter Qualität der Wiedergabe für Musik und Sprache

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

SONOPHON-LAUTSPRECHER



Vollendete Wiedergabe!

*

Hervorragend begutachtet!

*

Erstklassige Ausführung in massiv Eiche!

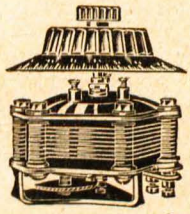
Alleiniger Hersteller:

Sonora Kommandit-Gesellschaft Fritz Oestrich & Co.

Fürth (Bayern), Gebhardtstr. 23

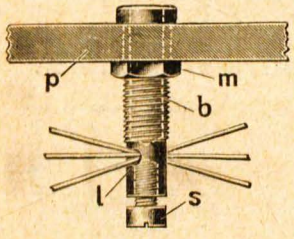
Radio-Selbstbau-Katalog

5. Auflage Sommer 1927 **soeben erschienen.**
Derselbe enthält sämtliche Radio-Artikel und Neuheiten, sowie alle Werkzeuge, Netzanschlußgeräte und Bildempfänger
mit konkurrenzlos billigen Preisen.
22 allerneueste Schaltungen, über 900 Abbildungen 144 Seiten.
Zusendung erfolgt franko bei Einsendung von 50 Pf. in Marken od. Postscheckkonto Nürnberg 3127.
Mein Schaltungskatalog
mit 61 Schaltungen und Bauanleitungen 50 Pf.
Leo Reichsthaler, Nürnberg, Burgstr. 12
Filiale: Dresden-A., Viktoriastraße 21



Ritscher
Frequenz
.der vollkommenste
Präzisions-Drehkondensator der Welt
mit der einzigartigen Feineinstellung 1 : 180 übersetzt
Ritscher & Tölken G.m.b.H.
Berlin SO 26, Adalbertstraße 82 · Tel. Moritzplatz 537

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die C. S. R. Firma: Radio-M. Krejci in Olmütz, Burggrafenstraße 3

D.R.G.M. 897733-Ausl. Pat.

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

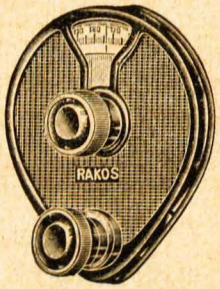
STEINHARDT
LÜDKE
KÖRPERLOS D.R.P.
KORBSPULEN
HEIZREGLER
MIT PRÄZISIONSREGULIERUNG D.R.P.
EINGETR. SCHUTZM.
QUALITÄTS-FABRIKATE
A. LÜDKE ♦ BERLIN ♦ UNTER DEN LINDEN 60
ABGABE NUR AN WIEDERVERKÄUFER ♦



Niederfrequenz-Transformer
Modell „Nena" D. R. G. M.
mit auswechselbaren Spulen
durch jede bessere Funkhandlung erhältlich
Magnetschultz G.m.b.H., Memmingen 21a

OBETA
Höchste
Qualität u. Lebensdauer
OBETA
Anoden-, Gitter-, Heiz-Batterien
„Loewe" Fernempfangs-Spezialbatterie
Lieferung nur an legitimierte Wiederverkäufer
Bezugsquellen weist nach:
Oskar Böttcher G.m.b.H., Berlin W 57

Fabrik-Einrichtungen
für alle Gebiete der Hochvakuumtechnik, speziell
Radioröhrenfabrikation
im In- und Auslande
Übernahme schlüsselfertiger Neueinrichtungen / Wissenschaftliche, techn. u. praktische Beratung / Anlernung des Personals / Herstellungsmethoden modernster Hochleistungsfabrikate / Prüfung u. Begutachtung ganzer Anlagen und Maschinen, Gutachten, Abnahme, Übernahme, Patentauskünfte usw.
RATRON G.M.B.H. Ingenieurbüro für Hochvakuumtechnik
Berlin-Niederschönhausen, Tel. Pankow 1898



Der neueste
RAKOS
Tauchkondensator
360° m. zentr. Einloch-Befestigung
und die
RAKOS
Feinstellskala
für Grob- und Feineinstellung
Unerreicht in Qualität
»RAKOS« Ottmar Freitag · Hamburg
Admiralitätstraße 40
Generalvertr. für Gr.-Berlin: Th. Bastian, Berlin SW 11, Schöneberger Str. 18

38. HEFT 4. JAHR

FUNK

16. SEPT. 1927

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 4 / Fernruf: Hasenheide 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378, Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
Ansprache an die „Jenseitigen" / Von Generalintendant Ernst Hardt	313
Ein Jahr Reiserundfunk in Österreich	314
*„Achtung! Hier Flugzeug D 370!"	315
Vom „Mikado" zum „Deutschen Abend"	318
*Die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille für einen Bastler	319
Das Gerät der Silbernen Heinrich-Hertz-Medaille	320

FUNK-BASTLER

*Vom Infradyne- zum Eskaladyne-Empfänger / Von Dr. P. Gehne	529
*Kraftverstärker für Entnahme von Anoden-, Gitter- und Heizspannung aus dem Wechselstromnetz / Von Albrecht Forstmann	533
*Der Schwingungseinsatz beim Rückkopplungsaudion Von Walter Kittlick	537
*Falsche Werte der Drosselspulen in Netzanschlußgeräten / Von Dipl.-Ing. Curt Wallach	540
Die Internationale Schwachstromausstellung in Como	542
*Das Einskalenproblem beim Superhet / Von Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmann	543

PROGRAMMTEIL

Die neue Woche im Berliner Rundfunk	6
Die neue Norag-Woche in den Sendern Hamburg, Kiel, Hannover, Bremen	7
Aus den Vereinen und Verbänden	9
Zeitschriftenschau	13
Die Industrie auf der Deutschen Funkausstellung	14

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.



Die neue Woche im Berliner Rundfunk

Aktuelle Übertragungen. — Ein neuer Hörspielversuch. — Die erste Übertragung aus der Städtischen Oper. — Politik als Kunst und Wissenschaft.

Die Berliner „Funk-Stunde" hat uns als einen wichtigen Punkt ihres neuen Programms auch die Übertragung aktueller Ereignisse versprochen und löst dies Versprechen in der kommenden Woche zweimal ein. Am Sonntag findet um die Mittagsstunde die Einweihung des „Tannenberg-Nationaldenkmals" bei Hohenstein in Ostpreußen statt. Der ganze Festakt, der sich über mehr als drei Stunden hinzieht, wird auf den Berliner Sender übernommen. Ansprachen, Feldgottesdienst, instrumentale und vokale Musik von Massenchören wechseln miteinander ab. Das Mikrophon hat also unterschiedliche Arbeit zu leisten und — vom Inhalt des Gebotenen ganz abgesehen — darf man mit Spannung dieser Übertragung entgegensehen, die von einem freien Platz bald eine Rede, bald die Darbietungen großer Klangmassen aufnehmen will.

Aus Magdeburgs neuer Stadthalle, die sich gelegentlich des Gastspiels unseres Funkensembles dort schon akustisch bewährt hat, werden am Freitag vormittag die ersten Ansprachen von der Hauptversammlung des „Deutschen Städtetages" übertragen, in deren Mitte Präsident Dr. Mulert eine bedeutsame Rede über „Reichspolitik und Städte" halten wird.

*

Die Abendprogramme eröffnet am Sonntag Joseph Plaut, den wir hier lange nicht mehr gehört haben, in Gemeinschaft mit dem Funkorchester unter Bruno Seidler-Winkler. Und fröhlich, wie die Woche begann, schließt sie mit zwei heiteren Abenden: am Freitag spielt das Einödshofer-Orchester unter Julius Einödshofer meist Operettenmusik; am Sonnabend wird ein neuer Versuch auf dem Gebiet des Hörspiels unternommen. „Sahara" nennt Walter Mehring seine Reise in Hörbildern, deren erster Abend jetzt stattfindet und deren Inhalt vermutlich durch Mehrings Afrikareise bestimmt ist. Zum Abschluß singt Ernst Petermann Couplets.

Zwischen diesen heiteren und unterhaltenden Abenden des Beginns und Endes liegen ernste Veranstaltungen. Am Montag spielt die Rosé-Triovereinigung Kammermusik, darunter auch ein modernes Werk von Hans Gál. Am Dienstag hören wir Lieder. Zunächst Kompositionen für eine Solostimme von Walter Schütt nach Texten von Löns und Storm; anschließend folgen A-capella-Chöre von Brahms und Schumann. Es ist zu begrüßen, daß man dem Funkchor jetzt auch solche Aufgaben zuweist.

Das Funkorchester veranstaltet am Donnerstag unter Bruno Seidler-Winkler ein Sinfoniekonzert, bei dem als Solist der gewandte Claudio Arran das zweite Klavierkonzert von Chopin spielt. Am späten Abend des Freitags dirigiert Selmar Meyrowitz Serenaden von Jadassohn und Mozart. In die moderne russische Musik führt am Donnerstag das Nachmittagskonzert ein.

Auf die Übertragung des Marschnerschen „Vampyr" aus der Staatsoper in dieser Woche folgt am Mittwoch die erste aus der Städtischen Oper mit Bizets romantischem Einakter „Djamileh", der inzwischen dort zum ersten Male aufgeführt worden ist. Aus einer sonst üblichen Kombination gelöst, ergänzt Mascagnis „Cavalleria rusticana" das Programm.

*

„Politik als Kunst und Wissenschaft" heißt eine am Freitag beginnende Vortragsreihe, in der Begriff und Wesen der Politik nicht vom Parteistandpunkt, sondern von einer höheren, idealeren Warte, gewissermaßen als Ausdruck der Kulturgeschichte geschildert werden soll. In die spezielle Politik führt der Donnerstag mit einer Beschreibung der „Entwicklung der jüngsten Ereignisse in China" ein. Wirtschaftspolitisch ist der am gleichen Tage vorangehende Vortrag über „Die Räte-Idee und die Arbeitnehmer".

Ins Ausland führt uns der Sonntag mit einer Schilderung von „Paraguay, dem Land des Sonnenscheins und der Früchte" sowie der Dienstag mit einer Beschreibung von „Mallorca, der Hauptinsel der Balearengruppe". Auch „Deutsches Jugendleben im Ausland" wird uns am Sonntag charakterisiert. Durch die letzten Hinrichtungen in Amerika und anschließende Sensationsmeldungen gewinnt der Freitag-Vortrag „Sterben, Tod und Scheintod" besondere Aktualität.

l. b.



Die neue Norag-Woche in den Sendern Hamburg, Kiel, Hannover, Bremen

„Tosca". — „Kurve links". — Einweihung des neuen Bremer Norag-Hauses. — Eröffnung der Rundfunkwerbewoche in Kiel und Bremen.

Unter dem Titel „Musikalische Academie bei Herrn van Swieten, 1800" gibt die Norag Hamburg am Montag ein Abendprogramm, welches deutsche Hausmusik bringt. Die Leitung des Konzerts hat der allen Hörern gut bekannte Dr. Felix Günther, Berlin; den gesanglichen Teil bestreitet Marianne Alfermann, Berlin. Kompositionen aus den Werken von Mozart, Haydn, Beethoven, Benda und Kotzelücht kommen zum Vortrag.

Am selben Tage hält Prof. Dr. Brauer, der Leiter des Eppendorfer Krankenhauses, einen Vortrag über die am 15. d. M. stattgefundene Eröffnung des Deutschen Forschungsinstituts für Tuberkulose im Eppendorfer Krankenhaus anläßlich der Tagung der nordwestdeutschen Tuberkulose-Ärzte.

Prof. Dr. Wegener, Eutin, hält am gleichen Tage einen interessanten Vortrag über „Holländisch-Indien".

Am Dienstag findet eine Übertragung von Puccinis Oper „Tosca" aus dem Hamburger Stadttheater unter der Leitung von Kapellmeister Gotthardt statt. Den Mario spielt ein Gast aus Amerika, der zum erstenmal in Deutschland weilt, und zwar der Tenor Richard Crook, auf welchen seine Landsleute große Hoffnungen setzen.

Im Rahmen der „Schule der Frau" spricht ebenfalls an diesem Tage Dr. Rosa Schapire über das Thema: „Die Frau in der bildenden Kunst".

Der Mittwoch bringt im Abendprogramm einen Hermann-Löns-Abend. Dr. Friedrich Castelle wird aus den Werken des Heidedichters vorlesen. Die musikalische Leitung dieser Veranstaltung liegt in den Händen von Kapellmeister Adolf Secker.

Eine sehr spannend aufgezogene Komödie der Technik, „Kurve links" von dem jungen Hamburger Journalisten Otto Alfred Palitzsch, der durch seine Novellen bekanntgeworden ist und schon mehrmals in der Norag aus eigenen Werken vorgelesen hat, findet am Donnerstag Abend in der Norag Hamburg ihre Aufführung.

„Der Einfluß der Frau" betitelt sich ein Vortrag von Dr. Ilse Reicke-v. Hülsen, der ebenfalls am Donnerstag im Rahmen der „Schule der Frau" gehalten wird.

Funkheinzelmanns Jugendbühne, die schon so oft die Kinderherzen erfreut hat, bringt am Freitag Mittag unter der Regie von Hans Freundt und der musikalischen Leitung von Kapellmeister Fritz Gartz das Märchenspiel „Rotkäppchen".

Im Rahmen des Abendprogramms findet ein Volkstümliches Konzert statt. Als Solistin wirkt mit: Gisela Springer am Klavier, welche das Es-dur-Konzert von Beethoven zu Gehör bringen wird. Das Norag-Orchester unter der Leitung von Horst Platen bringt „Zauberflöte"-Ouvertüre von Mozart, Ouvertüre „Solenelle" (1812) von Tschaikowskij, Karfreitagszauber aus „Parsifal" und Vorspiel zum 3. Akt der „Meistersinger" (Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger) von Wagner.

Am Sonnabend, dem 24. September, ist in Kiel sowie in Bremen die Eröffnung der Rundfunk-Werbewoche. Der Reichsverband Deutscher Funkhändler, Bezirksgruppe Bremen, e. V., veranstaltet in der Zeit vom 24. bis 29. September in sämtlichen Räumen des Kasinos auf den Häfen eine große Rundfunkwerbung. Im großen Saal des Kasinos werden abwechselnd Vorführungen unter Mitwirkung der beliebtesten Norag-Künstler Experimentalvorträge und Bunte Abende veranstaltet werden, in den oberen Räumen findet eine Ausstellung der Bremer Radiohändler statt, an der sich der Radioklub Bremen e. V. mit einer Ausstellung selbstgebauter Apparate beteiligen wird.

Die Kieler Rundfunk-Werbewoche, welche vom 24. bis 26. September dauert, findet in der Nordostsee-Halle statt, aus welcher am Sonnabend um 10 Uhr die Eröffnungsansprache von Dr. Weber sowie ein Vortrag über die Nordische Funkausstellung in Kiel von Dr. Blochmann auf den Kieler Sender übertragen werden. Ebenfalls werden hier wie in Bremen Bunte Abende unter Mitwirkung des Norag-Ensembles veranstaltet.

Am Abend desselben Tages findet unter Mitwirkung von Gertrud Eysoldt (Rezitation) die Eröffnung des neuen Bremer Noragsenders in der im Jahre 1587 von Lüder von Bentheim, dem Schöpfer des berühmten Bremer Rathauses, errichteten „Stadtwage" statt. In diesem fast 350 Jahre alten Gebäude, welches zu den schönsten und ältesten Bremens gehört, befinden sich jetzt die neuen Geschäftsräume der Bremer Norag. Unter völliger Erhaltung des ehrwürdigen Äußeren ist die Stadtwage, welche früher einmal zu Lagerzwecken benutzt wurde, in ein ganz modernes Rundfunkhaus mit allen technischen Errungenschaften umgewandelt worden.

An bemerkenswerten Vorträgen an diesem Tage sind zu erwähnen: der von Dr. Heinitz über „Schwedens Berge und Küsten" im Rahmen seiner Vortragsreihe „An den Quellen der Musik", und derjenige von Prof. Ehrenbaum, Hamburg, welcher über die „Travel-Fischerei" und besonders über den „Heringsfang" handelt. In ständig steigendem Maße wird der Hering den Fischmärkten angeliefert und in vielfacher Form der Bevölkerung zum Genuß angeboten. Ein einziger Fang bringt manchmal mehr als hunderttausend Pfund.

Am Sonntag Nachmittag wird diesmal der „Funkheinzelmann seine Märchen, die wiederum auf die Sender Frankfurt a. M. und Kassel übertragen werden, von der Kieler Norag aus erzählen.

Zwei Vorträge: „Im Atelier" mit dem Untertitel „Ein Atelierbesuch bei Prof. Emil Orlik" von dem Kunsthistoriker Helmut Jaro Jaretzky, Berlin, und „Die Internationale des Geistes im Völkerbund" von Leopold Lehmann, Berlin, finden ebenfalls am Sonntag statt.

Ein musikalisches Abendprogramm, betitelt: „Romanische Tanzmusik", unter der Leitung von Kapellmeister Horst Platen beschließt diese Woche.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 18. bis 24. September 1927

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566

10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
14.30: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

Bremen 0,7 kW 252,1

Siehe Hamburg.

Breslau 4 kW 322,6

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Danzig 1,5 kW 272,7

10.58: Wetter.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
15.15: Dienstags und Freitags Für die Hausfrau, Reklame. — Mittwochs und Donnerstags Landwirtschaft.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

Dortmund 0,7 kW 283

Siehe Langenberg.

Dresden 0,7 kW 275,2

Siehe Leipzig.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6

6.30: Gymnastischer Kursus.
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.50, 15.00 und 15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge.
19.00: Sport.
20.12: Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

Siehe Stuttgart.

Gleiwitz 0,7 kW 250

Siehe Breslau.

Hamburg 4 kW 394,7

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter.
7.05: Zeit, Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.25: Vortrag.
12.30—14.00: Mittagskonzert (außer Freitag).
12.45: Schiffahrt (außer Freitag).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.05—14.40: Hauskonzert.
14.50: Börse.
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

Hannover 0,7 kW 297

Siehe Hamburg.

Kassel 0,7 kW 272,5

Siehe Frankfurt.

Kiel 0,7 kW 254,2

Siehe Hamburg.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Markt (nur Mittwochs u. Sonnabends).
10.15: Lokalnachrichten.
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter, Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert, Für die Kinder.
18.05: Landwirtschaft.
18.10—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse, Sport.
22.15—23.30: *Tanzmusik.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle. — *Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

Langenberg 5 kW 468,8

Der Name der sendenden Stadt ist im Programm ausgesetzt.
10.30: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse, Wetter.
13.10—14.30: *Mittagsmusik, anschließend fünf Minuten der Hausfrau.
15.30: Börse (außer Sonntags).
17.30—18.30: *Teemusik. — Reklame.
18.00—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
Zwischen 20.00 und 20.15: Fünf Minuten Funktechnik.
20.30: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8

10.00: Börse.
10.05: Verkehr, Wetter.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45: Börse.
16.00 und 16,08: Börse.
15.00—15.30: *Vorträge.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Reklame.
18.00: Börse, Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

München 4 kW 535,7

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.45: *Mittagskonzert.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.30: *Nachmittagskonzert.
18.15: Wetter, Landwirtschaft, Presse.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.
22.00: *Vorträge — Tanzmusik.

Münster 1,5 kW 241,9

Siehe Langenberg.

Nürnberg 4 kW 303

Siehe München.

Stettin 0,5 kW 236,2

Siehe Berlin.

Stuttgart kW 379,7

16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
12.30: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

Nach Wellenlängen geordnet.

Leningrad 10 kW 223,9

18.00—20.00: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
23.15 bzw. 23.30: Presse.

Toulouse 1 kW 260

Siehe Paris, Welle 458 m.

Malmö 1 kW 260,9

Siehe Stockholm.

Lille 1 kW 265

Siehe Paris, Welle 458 m.

Bordeaux 1 kW 270

Siehe Paris, Welle 458 m.

Klagenfurt 1,5 kW 272,7

Siehe Wien.

Barcelona (e a 13) 0,6 kW 277,8

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

Rennes 1,5 kW 279

Siehe Paris, Welle 458 m.

Posen 1,5 kW 280,4

13.00: Landwirtschaftl. Marktbericht, Börse.
14.00: Börse.
17.30—19.00: *Konzert.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.10—20.20: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit.
22.20—24.00: *Jazzmusik.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Konzert.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Dundee 0,2 kW 294,1

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.

17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Innsbruck 0,5 kW 294,1

Siehe Wien.

Marseille 1 kW 300

Siehe Paris, Welle 458 m.

Preßburg 300

16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

Belfast 1,5 kW 306,1

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.30: *Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Agram 0,7 kW 310

20.30: *Abendveranstaltung.
21.45: Presse.
22.00: *Tanzmusik.

Newcastle 1,5 kW 312,5

12.00: *Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Nachmittagskonzert.
18.20: Funknachrichten.
18.30: Wetter, Presse.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00: *Abendveransaltung.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Mailand (1 m i) 1 kW 315,8

12.15: Presse.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.20: *Nachmittagskonzert.
16.45: Börse.
17.20—17.45: Für die Kinder.
17.45: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.30—20.45: Rufzeichen, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: *Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

Dublin 1,5 kW 319,1

13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
18.30: Für die Kinder.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

Limoges 1 kW 320

Siehe Paris, Welle 458 m.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert.
22.30: Tanzmusik.

Birmingham 326,1

Siehe Daventry, Welle 491,8 m.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
17.00: Wetter, Presse.
17.08: Nachrichten aus der Handelskammer.
17.10: Konzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

Kopenhagen 0,7 kW 337

15.00—17.00: *Teekonzert.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00: Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

Barcelona (e a j l) 1,5 kW 344,8

12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Presse.
17.30: Börse.
17.40: *Konzert.
20.30: *Vorträge.
21.00: Presse.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Börse.
22.05: *Konzert.

Prag 5 kW 348,9

11.00—11.45: Konzert, Schallplattenmusik.
11.45—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.10—12.55: Mittagskonzert.
13.30—13.40: Börse.
16.45: Börse.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Für die Kinder, Vortrag.
18.15—18.45: *Deutsche Sendung.
18.45—19.00: Landwirtschaft.
19.00—19.15: Arbeiter-Vortrag.
20.00: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

Cardiff 1,5 kW 353

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Tanzmusik.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Konzert.
22.35: *Tanzmusik.

Graz 4,5 kW 357,1

Siehe Wien.

London 5 kW 361,4

12.00: *Konzert.
13.00—14.00: *Konzert.
15.00: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
16.00: *Konzert.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: *Vorträge.
19.15: *Vorträge.
19.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.20: *Vorträge.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Helsingfors 0,8 kW 375

12.00: Börse, Musik.
12.30: Presse.
12.59: Zeit, Wetter.
18.00—18.50: *Konzert, Für die Kinder.
18.50—19.10: Presse, Zeit, Wetter.
20.00—23.00: *Abendveranstaltung.
21.45: Presse.

Madrid 1,5 kW 375

11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00—15.30: Konzert, anschließend Theater, Wetter, Börse.
19.00—20.30: *Konzert.
22.00—0.30: Zeit, Börse, *Abendveranstaltung.

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Konzertübertragung.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter. Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: *Vorträge.
19.30: *Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Abendkonzert.
22.30: *Tanzmusik.

Toulouse 8 kW 391

10.15: Markt, Presse.
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.20: *Vortrag.
17.30: Presse, Markt, Börse.
17.40: Getreide- und Weinbörse.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.45 bzw. 23.15: Programmansage, Kochrezepte, Wetter.

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.00: *Liedervorträge.
18.30: Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert.
22.20—23.00: *Tanzmusik.

Bern 1,5 kW 411

13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeit.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder.
20.00: Zeit, Wetter.
20.30—22.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

Göteborg 1 kW 416,5

Siehe Stockholm.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: *Übertragung aus Warschau.
18.40—19.00: Verschiedenes.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00—20.30: Mitteilungen.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Notodden 425

Siehe Oslo.

Frederikstad 434,8

Siehe Oslo.

Brünn 3 kW 441,2

12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport.
17.35—18.00: Deutsche Sendung (Presse).
17.15—17.30: Für die Jugend.
18.00: Zeit.
18.00—18.20: *Landwirtschaft.
18.20—18.40: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

Rjukan 448

Siehe Oslo.

Rom (1 r o) 12 kW 450

13.00—14.00: Evtl. amtliche Mitteilungen.
17.10—17.20: Notizen, Wetter.
17.20—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.50: *Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Landwirtschaft.
20.20—20.50: Eventuell amtliche Mitteilungen. Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Wetter, Presse.
21.10: *Abendveranstaltung.
23.25: Presse.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
19.45: *Abendveranstaltung.
20.00: Stundenschlag.
21.15: Presse, Wetter.

Paris (f p t t) 10 kW 458

8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
14.00: *Konzert.
18.00: Presse.
20.00: *Vorträge, Sprachkurse.
21.00: *Abendveranstaltung.

3.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

Oslo 1,5 kW **461,5**
0.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
1.10: Börse.
3.00—14.00: Schallplattenmusik.
3.15: Landwirtschaft, Wetter, Börse.
4.00: Waren und Import (Freitags).
9.45: Presse.
0.00: Zeit.
0.00—21.00: *Konzert.
1.00—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

Charkow 477
9.30—9.55: *Für die Kinder.
9.55—10.25: Radiooktiabrjonok.
0.25—11.00: Für den Funkbastler.
1.00—12.30: Konzert für die Arbeiter.
8.00—19.00: *Vorträge.
9.00—19.45: Arbeiterzeitung Proletar.
9.45—20.45: *Vorträge.
1.00—23.00: *Konzert.

Lyon 1,5 kW **480**
Siehe Paris, Welle 458 m.

Daventry **491,8**
5.00: *Konzert.
6.00: *Nachmittagskonzert.
7.45: Für die Kinder.
8.30: Wetter, Presse.
8.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
21.45 bzw. 22.30—24.00: *Tanzmusik.

Aberdeen 1,5 kW **500**
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Porsgrund **500**
Siehe Oslo.

Brüssel 1,5 kW **508,5**
17.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.45: Presse.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.15: Presse.

Wien 5 kW **517,2 u. 577**
11.00: Vormittagsmusik (außer Innsbruck).
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.
22.40: Zeit, Wetter, Presse.

Riga 2 kW **526,3**
11.35: Wetter, Börse, Presse.
18.00 und 18.30: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung. In der Pause Presse.
21.00: Wetter.

Sundsvall 1 kW **545,6**
Siehe Stockholm.

Budapest 3 kW **555,6**
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft.
11.00: Schallplattenmusik.
13.00 und 17.00: Wetter.
17.45: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

Hamar **566**
Siehe Oslo.

Zürich 1 kW **588**
12.28: Wetter, Zeit.
12.30: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.30: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.45: Wetter, Marktberichte.
19.28: Wetter, Zeit.
19.30: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Wetter.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW **680**
7.00: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Schallplattenmusik.
20.30: Wetter.
20.31—22.00: *Vorträge, Konzert.

Östersund 1 kW **720**
Siehe Stockholm.

Genf 1,5 kW **760**
20.30: Börse, Zeit, Wetter.
20.32: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.30: Presse.

Hilversum (h d o) 5,2 kW **1060**
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
16.40—18.40: *Unterhaltungskonzert, Für die Kinder.
19.25: Polizeinachrichten.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
22.10: Presse.

Basel 0,25 kW **1100**
Tageseinteilung wie Bern.

Warschau 10 kW **1111**
12.00: Zeit, Luftfahrt, Wetter, Presse.
15.00—15.15: Wirtschaft, Presse, Wetter.
16.35—20.00: *Vorträge, Konzert, Für die Kinder.
20.00—20.15: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Sorö **1153**
Siehe Kopenhagen.

Boden 1 kW **1200**
Siehe Stockholm.

Konstantinopel 20 kW **1230**
16.00: Konzert. Türkische Musik. — Kurse, Vorträge, Verschiedenes, Europäische Musik, Tanzmusik.
19.30: Abendkonzert. Türkische Musik. Anschließend europäische Musik, Solo- und Chorgesang, Tanzmusik.

Motala 30 kW **1320**
Siehe Stockholm.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW **1450**
16.00—16.30: Der Funkpionier.
17.20—20.25: Vorträge. Arbeiter-Funkzeitung.
19.00: Stundenschlag vom Spaßki-Turm.
20.00: *Vortrag.
20.30: *Opernübertragung, Konzert usw.
22.30: Presse.
23.55: Stundenschlag vom Spaßki-Turm.

Daventry **1604,3**
Tageseinteilung wie London, außerdem:
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
21.30: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.

Paris 8,2 kW **1750**
10.30—11.00: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30—14.00: Konzert.
13.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.35: Börse, Presse.
19.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Börse.
20.15: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.

Kowno 7 kW **2000**
19.00: *Abendveranstaltung.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Eiffelturm 15 kW **2650**
Siehe Paris, Welle 458 m.

Diesem Heft ist ein Prospekt der Verlagsbuchhandlung Julius Springer, Berlin W 9, beigefügt

Denken Sie immer daran,

daß Sie nicht nur **alle Noten**, sondern auch **alle Schallplatten**, d. h. sämtlicher Fabrikate wie Electrola, Homocord, Grammophon, Odeon usw. bei **Bote & Bock**, Berlin W, Tauentzienstr. 7b und Leipziger Str. 37 erhalten können. Vorspiel unverbindlich. Neue Preislisten R 11 werden auf Wunsch regelmäßig unberechnet zugesandt. — Die Texte zu den Schallplatten und Rundfunkvorträgen finden Sie im Liedertextbuch „DAS WORT ZUM LIED", das 2000 Texte enthält. Leinenband RM. 4,—. Auch Abonnements auf die Textbücher zu den Opern und Sendespielen führen Bote & Bock aus. Anzahlung RM. 5,—. Postscheckkto. Berlin 17623.

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W 9

Aussendung und Empfang elektrischer Wellen

Von **Reinhold Rüdenberg**, Professor, Dr.-Ing. und Dr.-Ing. e. h.

74 Seiten mit 46 Textabbildungen / 1926 / RM 3,90

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

9.00: **Morgenfeier.** Weltbedeutung des Christentums.
1. Rheinberger: Erster Satz aus dem Konzert für Orgel und Orchester op. 177 [Orchester des Collegium musicum, Weißensee. Leitung Kapellmeister Gustav Rohrsdorff. Dr. Artur Böhme, Orgel]. — 2. a) Mahnung (Eichendorff); b) Dem unbekannten Gotte (Nietzsche); c) Alle! (Meyer) [Ilse Fischer-Ramin, Rezitation]. — 3. Morgengebet aus dem „Deutschen Dom" [Hanna Storbeck, Sopran; am Flügel: Werner Kuck]. — 4. Ansprache des Pfarrers Devaranne. — 5. Schubert: Die Allmacht [Hanna Storbeck]. — 6. a) Höchstes Gebot (Hebbel); b) Frühlingsglaube (Keller); c) Was alle eint (Aus den Psalmen des Westens) [Ilse Fischer-Ramin]. — 7. Rheinberger: Dritter Satz aus dem Konzert für Orgel und Orchester, op. 177 [Collegium musicum, Weißensee; Dr. Artur Böhme].
9.00: Stettin. **Morgenfeier.** Anbetung des Heiligen.
1. Choralvorspiel. — 2. Rinck: Preis und Anbetung [Chor der Elisabethschule. Leitung Akademischer Musiklehrer Ladwig. — 3. Bibelworte [Pastor Langkutsch]. — 4. Händel: Rezitativ und Arie aus „Xerxes" [Karl-Heinz Graumann, Tenor; am Flügel Edi Tiedt]. — 5. Ritter: Großer Gott [Chor der Elisabethschule]. — 6. Ansprache des Pastors Klütz. — 7. Mendelssohn: Hebe deine Augen auf [Chor der Elisabethschule]. — 8. Zwiegespräch (Stadler) [Pastor Langkutsch, Rezitation]. — 9. Mendelssohn: Rezitativ und Arioso: Der Herr vergißt die Seinen nicht [Karl-Heinz Graumann]. — 10. Klein: Der Herr ist mein Hirt [Chor der Elisabethschule]. — 11. Schlußchoral [Am Harmonium Walter Langkutsch].
11.30: Übertragung aus Königsberg.
15.30: Märchen. „Der glückliche Prinz" von Oscar Wilde. Gelesen von Lucie Mannheim.
16.15: P. Lindenberg: Jugendphilatelie.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 4. Tarenghi: a) Gesang der Sünder; b) Berceuse. — 5. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 6. Beethoven: Bagatelle C-dur. — 7. Grieg: Vöglein, lyrisches Stück. — 8. Königsberger: Asra, Boston. — 9. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch".
19.05: Bibliotheksrat Dr. Curt Balcker: Das deutsche Bibliothekswesen der Gegenwart.
19.30: Dipl.-Ing. Wilhelm Schneider, Vizekonsul von Paraguay: Paraguay, das Land des Sonnenscheins und der Früchte.
19.55: Dr. Schoeneich: Deutsches Jugendleben im Ausland.
20.30: **Joseph Plaut,** unter Mitwirkung des Berliner Funkorchesters. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Nicoldé: Märchen [Funkorchester]. — 2. a) Bilderbuch ohne Bilder, vier Erzählungen (H. C. Andersen); b) Der alte Wachtmeister von Ansbach-Bayreuth (Liliencron) [Joseph Plaut]. — 3. Morena: Marschpotpourri [Funkorchester]. — 4. a) Der Kirchgang; b) Beim Photographen (Plaut); c) Das Drama (Tschechow) [Joseph Plaut]. — 5. Goetz: Ouvertüre zu „Der Widerspenstigen Zähmung" [Funkorchester]. — 6. Die lippische Revolution (Plaut); b) Das Römerlied auf Lippisch; c) Die lippischen Schützen (Volkslied) [Joseph Plaut]. — 7. Strauß: Klipp, Klapp, Galopp aus „Waldmeister"; Ertl: Waldnixen, Walzer [Funkorchester].
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

10.30: **Evangelische Morgenfeier.**
11.30: Übertragung aus Königsberg.
15.00: Rätsel.
15.10: Gartenarchitekt Alfred Greis: Rosenzucht im Kleingarten.
15.20: Märchenstunde.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert. — Jessel-Kollo.
17.30: Schach.
18.00: Liederstunde Alfred Stöckl, Tenor; am Flügel Franz Bollon.
1. Lieder des Glücks. J. Haas: a) Das Glück; b) Du bist die Macht; c) Du und ich; d) Warte, wenn wieder das Veilchen blüht; e) Königin Jugend. — 2. Schlichte Weisen. M. Reger: a) Auf blauer Himmelsaue; b) Gottessegen; c) Das Wölklein; d) Mittag; e) Reiterlied; f) Schelmenliedchen.
19.00—19.30: Dr. A. W. Ado Baeßler: Bei den Cholos der peruanischen Hochebene.
19.30—20.00: Paul Kutzner: Die russische Seele.
20.15: **Utica-Jubilee-Singers.**
1. a) All God's Chillun got Wings; b) Everytime, I feel the Spirit, Spiritual; c) Do you call that religion? Dialect song. — 2. Hand me down the silver trumpet Gabriel, Spiritual; Kentucky Babe, Negrocrooning-song; Little David play on your harp, Humorous song. — 3. Deep River; Mighty Day, Spiritual; Swanee River, Plantation melodi. — 4. Aint it a shame, Humorus plantation melodi; Honey, Plantation love song; Jubilee, Spiritual.
22.15—24.00: Tanzmusik aus Gleiwitz.

Danzig 1,5 kW 272,7

Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

8.00—9.00: **Morgenfeier.** Chöre der Christuskirche.
1. Gluck: Hoch tut euch auf; Zahn: Ermuntre dich, mein schwacher Geist [Posaunenchor]. — 2. Kreuzer: Es klingt vom hohen Himmelsthron [Gemischter Chor]. — 3. Böhmer: O wohl den Menschen, Choralmotette [Posaunenchor]. — 4. König: Des Pilgers Heimat [Gemischter Chor]. — 5. Ansprache von Pfarrer A. Vömel. — 6. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser [Gemischter Chor]. — 7. Mendelssohn: Andante aus Lieder ohne Worte; Stötzel: Mein Herzens-Jesu, meine Lust [Posaunenchor].
11.00—11.30: Mittelschullehrer P. Grupp: Das unverstandene Kind.
11.30—15.00: Übertragung aus Königsberg.
15.00—16.00: Für die Jugend.
16.00—17.00: Konzert des Sängerquartetts Schwalbach i. T.
1. Richard: Wogender Rhein. — 2. Koch: O schöner Traum. — 3. Beethoven: Die Vesper. — 4. Wengert: Jägerwerben. — 5. Krämer: Der Spielmann. — 6. Werth: Im Hochgebirge. — 7. Bastyr: Die wilde Rose. — 8. Rebbert: Andreas Hofer. — 9. Baumann: Komm zum Wald. — 10. Bastyr: So sind die Mädchen.
18.00—19.00: Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung.
20.00—20.30: Frankfurter Zeitung.
20.30: **„Der Carneval in Rom".** Operette in drei Akten von J. Braun. Musik von Joh. Strauß. Musikalische Leitung Kapellmeister Reinh. Merten. Spielleitung Alois Resni.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

8.25: Zeit, Wetter, Presse.
8.50: Wirtschaftliche Zeitfragen.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: **Morgenfeier.**
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Esperanto.
12.30: Dr. Funk, der Ingenieur.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel. Konzert der Funkwerbung.
13.05: Hannover. Konzert der Funkwerbung.
13.05: Bremen. Konzert der Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Bunter Funk am Sonntagnachmittag.
16.00: Helmut Jaro Jaretzki: Ein Atelierbesuch bei Prof. Georg Kolbe.
16.30: Leopold Lehmann: Was will der Völkerbund für unsere Gesundheit tun.
17.00: Studienrat Dr. Nawrath: Marokko von heute.
17.30: Hamburg, Kiel. Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof, Hamburg.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Wagner: Melodien aus „Tannhäuser". — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12. — 4. Zeller: Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger". — 5. Leuschner: Russische Ostern, großes Tongemälde. — 6. Orth: Im Uhrenladen, Charakterstück. — 7. Schlußmusik.
19.25: Arthur Wehrlin: Schweizer Fahrten eines Humoristen.
17.30: Hannover, Bremen. Nachmittagskonzert aus dem Café Continental, Hannover.
19.50: Sport, Wetter.
20.00: **„Undine".** Romantische Zauberoper in vier Aufzügen nach Fouqués Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Dirigent Horst Platen. Regie Hermann Beyer.
Personen. Bertalda, Tochter Herzog Heinrichs: Eva Schlee — Ritter Hugo von Ringstetten: Wilhelm Wagner — Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst: Bernhard Jakschtat — Tobias, ein alter Fischer: Fritz Günther — Marthe, sein Weib: Clara Voß — Undine, ihre Pflegetochter: Erna Kroll-Lange — Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Gruß: Hermann Ott — Veit, Hugos Schildknappe: Erwin Bolt — Hans, Kellermeister: Gustav Hauff.
Ort: Der erste Aufzug in einem Fischerdorfe; der zweite in der Reichsstadt im herzoglichen Schlosse; der dritte und vierte in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental. — Wetter.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Morgenandacht.
11.00: Wetter.
11.10: Regierungsbaumeister a. D. Heinz Fischer: Das Tannenberg-National-Denkmal.
11.30: Einweihungsfeierlichkeiten des Tannenberg-National-Denkmals bei Hohenstein i. Ostpr.
Ansprache des Generalmajors a. D. Kahns. — Rede des Reichspräsidenten von Hindenburg. — Feldgottesdienst. — Übergabe des Denkmals an Reichspräsident von Hindenburg. — Posaunenchor. — Chor des Sängergaus Tannenberg: Altdeutsches Grablied zum Gedächtnis der Gefallenen. — In den Pausen Marschmusik und Schilderung des Festaktes.
15.00—15.45: Schallplattenmusik.
15.45—16.30: Schach.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert des Funkorchesters. Ferdinand Böhle, Gesang.
1. Herold: Ouvertüre zu „Impa". — 2. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 3. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 4. Kreutzer: Menuetto grazioso. — 5. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 6. Sudessi: Dance et Flirt. — 7. Popy: Erinnerung an Sorento. — 9. Schröder: Durch Kampf zum Sieg.
18.20: Kriminaldirektor Skronn: Glücksspiele und Geschicklichkeitsspiele.
19.15: Schach.
20.00: **Deutscher Volkslieder- und Duettenabend.** Helene Lachmanski-Schaul-Berlin, Sopran; Roland Hell-Berlin, Tenor. Am Flügel Erich Seidler.
1. Duette. Brahms-Zilcher: a) Maria ging auswandern; b) In stiller Nacht; c) Die Sonne scheint nicht mehr; d) Feinsliebchen du sollst. — 2. Lieder für Sopran. Schütt: Als ich dich; Sekles: Der eine allein; Winternitz: Ich hab einmal ein Lied. — 3. Duette. Bruno Seidler-Winkler: a) Morgen muß ich fort; b) Sandmännchen; c) Und der Hans schleicht umher; d) Die Auserwählte. — 4. Lieder für Tenor. Brahms: a) In stiller Nacht; b) Ach reizende Schäferin; c) Es steht ein Lind; d) Mein Mädel hat. — 5. Duette. Berger: a) Es steht ein Lind; b) Kein Feuer, keine Kohle; c) All mein Gedanken; d) Schwewelhölzle; e) Der Jäger.
21.15—23.00: Spätkonzert des Funkorchesters. In der Pause, etwa 22.15: Presse, Sport.

Königswusterhausen 8 kW 1250

Ab 9.00: Übertragungen aus Berlin.
18.30—19.00: E. Nebermann: Schach.
19.00—19.30: Dr. Gertrud Haupt: Frauen um Goethe.
19.30—20.00: Dr. Legewie: Die sozialen Instinkte bei Tieren und Menschen. Ehe- und Familienleben.
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

Sonntag, 18. September

Langenberg 25 kW **468,8**
Münster 1,5 kW **241,9**
Dortmund 0,7 kW **283**

9.00—10.00: Düsseldorf (La), Mü Do. Katholische Morgenfeier. Pater Dr. Matthäus Schneiderwirth O. F. M. Düsseldorf.
10.40—11.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ernst Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe.
11.00—11.30: Elberfeld (La), Mü, Do. Dr. Paul Greeff: Die mehrteiligen Liedformen.
11.30—15.00: Übertragung aus Königsberg.
15.00—15.30: Köln (La), Mü, Do. Arnold Stecher: Funkliteratur.
15.30—16.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Engels-Bonn: Die Verschuldung der rheinischen Landwirtschaft.
16.00—16.30 bzw. 17.30—18.00: Köln (La), Mü, Do. Ein Besuch beim Rheinischen Flugturnier 1927 auf dem Flugplatz der Stadt Köln. Sprecher Dr. B. Ernst.
16.30—17.30: Köln (La), Mü, Do. Kirchenmusikfest aus der Stadthalle Mülheim-Ruhr.
18.15: Köln (La), Mü, Do. **„Margarethe (Faust)"**. Oper in fünf Aufzügen von Charles Gounod. Musikalische Leitung Felix Hupka. Spielleitung Felix Dahn.
Personen. Faust: Ventur Singer — Margarethe: Elsa Förster — Mephisto: Josef Niklaus — Marthe Schwertlein: Emmy Senff-Thies — Siebel: Richard Riedel — Brander: Josef Horn — Valentin: Rudolf Freese.
In der Pause und anschließend Köln (La), Mü, Do. Sport.
Anschließend bis 24.00: Dortmund, La, Mü. Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0,7 kW **275,2**

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Universitätskirche [Prof. Ernst Müller].
9.00: Morgenfeier.
11.00—12.00: Musikalische Stunde.
12.00—12.30: Prof. Dipl.-Ing. Bürgel-Chemnitz: Leonardo da Vinci als Ingenieur.
12.30—13.00: Prof. Dr. R. Stübe: Das hellenische Judentum.
16.30: Komisches und Tragikomisches.
1. Einleitungsmusik. — 2. Ungarisch (Awertschenko) [Willy Ernst]. — 3. Bestrafte Unvorsichtigkeit (Tschechow) [Willy Engst]. 4. Zwischenmusik. — 5. Kummer (Tschechow) [Willy Engst]. — 6. Der Untersuchungsrichter [Willy Engst]. — 7. Zwischenmusik. — 8. Der Selbstmörder (Awertschenko) [Willy Engst]. — 9. Schlußmusik.
18.30—19.00: Dr. Wilhelm Hitzig: Einführung in die Grundlagen der Akkordlehre.
19.00—19.30: Die Kunst des Erzählens. Anna Siemsen: Wandernde Geschichten.
19.30—20.00: Dr. R. Schingnitz: Chemie und Naturerkenntnis.
20.15: **„Der Opernball"**. Operette in 3 Akten nach dem Lustspiel „Die rosa Dominos" von Victor Léon und H. v. Waldberg. Musik von Richard Heuberger. Musikalische Leitung Dr. F. K. Duske. Spielleitung Max Steiner-Kaiser.
Personen. Beaubuisson, Rentier: Arno Bayreuther — Madame Beaubuisson, seine Frau: Ida Kattner — Henri, Neffe Beaubuissons, Marinekadett: Hugo Böhm — Paul Aubier: Arthur Georgi — Angèle, dessen Frau, Nichte der Madame Beaubuisson: Wanda Schnitzing — George Duménil: Ludwig Eybisch — Marguérite, dessen Frau: Elise Miron — Hortense, Kammermädchen: Ellen Watteyne — Féodora, Chansonette: Melitta Wittenbrecher-Neumann — Philippe, Oberkellner: Max Oehmig.
22.30: Sport.
23.00—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
11.30: Ferdinand Classen liest Gedichte von Josef Schanderl.
12.00: Standmusik des Trompeterkorps der 7. (bayer.) Fahrabteilung aus der Feldherrnhalle.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 3. Morena: Siesta am Gardasee, Walzer. — 4. Blankenburg: Die Wachtparade, Marsch.
13.00: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.30: Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Massenet: Scènes pittoresques. — 2. Ganne: Ekstase. — 3. Monti: Czardas. — 4. Ziehrer: Wiener Bürgerwalzer. — 5. Lehár: Großes Potpourri aus „Der Zarewitsch".
16.30: Dr. Fritz Remark: Alte Kunde vom Wein.
17.00: Liebe und Trompetenblasen.
1. Von Lieb und Leben. Verse von Rudolf Baumbach, Karl Stieler und Otto Julius Bierbaum. — 2. Trompetensoli. Hoch: Liebestraum; Schäffer: Die Post im Walde. — 3. Die Geschichte des Trompeters von Säckingen. — 4. Jung Werner. — 5. Hugo Brückler: Gedichte von Viktor von Scheffel. — 6. Neßler: Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen.
18.00: Fritz Schreiber-Lötzenburg: Vom Rhein, seinen Burgen und Sagen.
19.00: Sport.
19.15: Dr. Hermann Naßle: Die Soubrette.
19.45: **„Bruder Straubinger"**. Operette in drei Akten von M. West und J. Schnitzer. Musik von Edmund Eysler. Das Rundfunkorchester. Der Rundfunkchor.
Personen. Landgraf Philipp: Sandro Vitoschy — Lola, seine Gemahlin: Anny Welden-Kaminski — Exzellenz Naupp: Richard Herm — Hoffräulein von Himmlisch: Sophie Strehlow — Bruder Straubinger: Carl König — Oculi, das wilde Mädchen: Maria Kiefl — Schwudler, Schaubudenbesitzer: Dominik Löscher — Liduschka, seine Frau: Elise Aulinger — Bonifaz, Deserteur: Josef Schwaiger — Bierschopf, Amtsdiener: Otto Willner.
22.00: Presse.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

11.30: **Katholische Morgenfeier.** — Übertragung aus Freiburg i. Br.
13.15: Schallplattenmusik.
15.00: Theodor Brandt: Schöne Frauen.
15.30: Willo Rall erzählt Märchen.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Leoncavallo: Prolog a. „Bajazzo". — 2. Rossini: Aus „Die Italienerin in Algier". — 3. Leoncavallo: Szene u. Vogellied der Nedda, aus „Bajazzo" [Margarethe Wetter]. — 4. Leoncavallo: Prise de mer und Mattinata. — 5. Puccini: Duett Butterfly—Linkerton, aus „Madame Butterfly" [Margarethe Wetter, Herman Lingor]. — 6. Mascagni: Duett Santuzza—Turidu, aus „Cavalleria rusticana" [Margarethe Wetter, Hermann Lingor]. — 7. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 8. Leoncavallo: Scherzet immer, Arie aus „Bajazzo" [HerHmHann Lingor]. — 9. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 10. Puccini: Duett Rudolf—Mimi, aus „La Bohème" [Margarethe Wetter, Hermann Lingor]. — 11. Verdi: Duett Aida—Radames, Nilszene aus „Aida" [Margarethe Wetter, Hermann Lingor]. — 12. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 13. Verdi: Duett Aida—Radames [Margarethe Wetter, Hermann Lingor]. — 14. Verdi: Forza del destin.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Curt Elwenspoek: Über Kalenderreform.
18.45: Walther Burk liest eigene Dichtungen.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: **Abendmusik aus der Markuskirche.** Kammersänger Fritz Windgassen, Tenor; Prof. Dr. Hermann Keller, Orgel.
1. Mozart: Fantasie in f-moll [Hermann Keller]. — 2. Beethoven: Bußlind; Mendelssohn: So ihr mich von ganzem Herzen suchet [Fritz Windgassen]. — 3. Saint-Saens: Fantasie in Des-dur [Hermann Keller]. — 4. Vier geistliche Lieder von Hugo Wolf: a) Der Genesende an die Hoffnung; b) Herr, was trägt der Boden hier; c) Nun wandre, Maria; d) Gebet [Fritz Windgassen]. — 5. Paul Groß: Passacaglia in f-moll (Uraufführung) [Hermann Keller].
21.00: **Heiterer Abend.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Lehár: Wolgalied aus „Der Zarewitsch" [Hans Hanus]. — 3. Gilbert: Ja, die Liebe, aus „Katja, die Tänzerin" [Käte Mann]. — 4. **„Die Verlobung"**. Lustspiel in einem Akt von Max Heye. Spielleitung Max Heye. Personen. Der alte Papa: Carl Karner — Die junge Mama aus zweiter Ehe: Erna Pistorius — Die Tochter aus erster Ehe: Käte Mann — Er: Max Heye — Noch einer: Ernst Stockinger — Die Zofe: Ruth Schlenker. — 5. Noack: Marionettenparade. — 6. Reutter: Seelenbündnis, Couplet [Carl Karner]. — 7. Benatzky: Patience [Käte Mann]. — 8. Reutter: Auf einmal geht's Tickeltackel [Max Heye]. — 9. **„Die Perle"**. Schwank in einem Akt von Max Heye. Spielleitung Max Heye. Personen. Der Herr: Ernst Stockinger — Die gnädige Frau: Erna Pistorius: Minna, Dienstmädchen: Käte Mann — August: Max Heye. — 10. Popy: Ballettsuite. — 11. Arnold: Wenn ich nur wüßt' [Hans Hanus]. — 12. Ascher: My boy, auf dich flieg ich [Käte Mann]. — 13. Larifari [Max Heye]. — 14. Couplet [Carl Karner]. — 15. Blankenburg: Die Friedensgöttin, Marsch.
22.40: Sport.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW **223,9**

16.00—17.00: Bauernzeitung.
17.15—18.45: Nachmittagskonzert.
19.00—19.50: Vortrag aus der Leningrader Staatsuniversität.
20.00: **Konzert.** — In den Pausen Sport.
20.30: Presse.

Posen 1,5 kW **280,4**

12.00—12.25: Die Champignonzucht.
12.25—12.50: Auswahl und Vorbereitung des Saatgetreides.
17.35—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.35—18.45: Verschiedenes.
18.45—19.25: Für die Kinder.
19.25—19.50: Die Entwicklung der politischen Idee in der polnischen Literatur.
19.50—20.15: Vortrag: Das Jenseits in Platos Dialogen.
20.30—22.00: **Solistenkonzert.**
1. Paderewski: Sonate a-moll für Klavier und Violine. — 2. Moniuszko: Arie aus „Straszny Dwor". — 3. Lipski: Der Herbst; Malinowski: Ich hab's in meinen Träumen gesehen; Friedmann: Limba. — 4. Paderewski: Melodie; Wieniawski: Polonäse [Violine]. — 5. Kurpinski: Der Mai kommt wieder; Niewiadowski: Das Schicksal Jeans; Proschel: Meine Blumen. — 6. Niewiadowski: Lied. Noskowski: Die Sterne; Moniuszko: Kennst du das Land.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 0,5 kW **288,5**

15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Aberdeen.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW **294,1**

15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Aberdeen.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse, Lokalnachrichten.
21.15—22.45: Übertragung aus Glasgow.

Preßburg **300**

11.00—12.00: Übertragung des Promenadenkonzerts.
15.30—16.00: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Savoy-Jazzband.
18.00—18.15: Prof. Dr. Marko: Vortrag.
18.15—18.30: Kohout: Einfluß der kleinen Waldungen auf die Preispolitik.
19.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW **306,1**

15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Aberdeen.
20.55—22.45: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW **310**

17.00: Nachmittagskonzert.
19.50: **Übertragung einer Operette aus dem Operettentheater.**
Anschließend Presse.

Sonntag, 18. September

Newcastle 1,5 kW 312,5

15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse, Lokalnachrichten.
21.15: **Populäres Konzert.**
1. Mendelsohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Drei Lieder für Tenor. — 3. Beethoven: Sechste Sinfonie. — 4. Drei Lieder für Bariton. — 5. Grieg: Ouvertüre zu „Im Herbst". — 6. Saint-Saens: Totentanz.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

10.30—11.15: Geistliche Musik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.15: Vokal- und Instrumentalkonzert.
17.15—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.00: Forstnachrichten.
19.00—19.40: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: **Buntes Konzert.** — Anschließend Notizen, Sport.
23.00—23.30: Leichte Musik.

Dublin 1,5 kW 319,1

20.00: Konzert des Funkquintetts.
20.15—20.45: Gesangsvorträge.
20.45: Romantische Musik, erläutert durch Beispiele.
22.15: Konzert des Funkquintetts.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Eventl. amtliche Nachrichten.
17.00: Für die Kinder.
17.05: Konzert.
19.30—20.30: Eventl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro.
20.55: Funktechnische Nachrichten.
21.00: **Konzert.**
21.30: Zeit.
22.00: Notizen, Sport.

Kopenhagen 0,7 kW 337

Sorö 1153

10.00: Gottesdienst aus der Domkirche.
15.00—17.00: Konzert. Vorlesung.
17.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
18.30—19.00: Für die Kinder.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—21.00: **„Liden Kirsten".** Singspiel von C. Andersen. Musik von J. P. E. Hartmann. — Übertragung aus dem Kgl. Theater.
21.15—21.35: Novellenstunde.
21.35—22.45: Fröding-Abend.
22.45—0.30: Tanzmusik aus Nimbs Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (e a j 1) 1,5 kW 344,8

12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Presse, Zeit.
21.00: Stundenschlag von der Kathedrale, landwirtschaftliche Nachrichten, Sport. Anschließend Konzert.
1. Goublier-Salabert: Französischer Marsch. — 2. Guerrero-Pacheco: Aus „Les Gavilanes". — 3. Coto: Schottisch. — 4. Caballero: Romanze; Lehár: Lied aus „Die lustige Witwe". — 5. Rezitationen. — 6. Giordani: Romanze; Donizetti: Arie aus „Don Pasquale". — 7. Tosti: Romanze; Berger: Amoureuse. — 8. Respighi: Nacht Romanze; Wagner: Arie aus „Tannhäuser".

Prag 5 kW 348,9

9.00—10.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
10.00—10.30: Übertragung aus Brünn.
10.30—11.15: Märchen für die Erwachsenen.
11.15—12.55: Promenadenkonzert.
13.00—13.15: Für Industrie, Handel und Gewerbe.
15.30—16.00: Vortrag.
16.00—18.00: Konzert von der Schützeninsel.
18.00: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Hermann Ehm: Lieder von Graener und Wolf. Am Klavier Kapellmeister Noe Nordberg. Anschließend Wetter, Presse.
19.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.15: Presse, Sport, Theater.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodni.

Cardiff 1,5 kW 353

15.30: Übertragung aus London.
18.30: Gottesdienst aus der St. Peters-Kirche.
20.00: Übertragung aus London.
21.15: **Abendkonzert.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 3. Zwei Chorlieder. — 4. Bizet: L'Arlesienne-Suite. — 5. Zwei Chorlieder. — 6. Järnefeldt: Präludium. — 7. Moszkowski: Serenade. — 8. Brahms: Ungarischer Tanz. — 9. Zwei Chorlieder. — 10. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 11. Vorlesung.
22.40—23.00: Die stille Gemeinschaft.

London 3 kW 361,4

15.30: Kammermusik.
1. Beethoven: Sonate A-dur, für Cello und Klavier. —2. Schumann: Er, der Herrlichste von allen; Brahms: Vergebliches Ständchen; Schubert: An Silvia [Sopran]. — 3. Beethoven: Klaviersonate C-dur, Waldsteinsonate. — 4. Elgar: Drei Lieder für Bariton. — 5. Cellosoli. — 6. Vier Lieder für Sopran. — 7. Eccles: Sonate für Cello und Klavier. — 8. Chopin-Liszt: Polnisches Lied; Chopin: a) Präludium fis-moll; b) Präludium h-moll [Klavier]. — 9. Vier Lieder für Bariton.
17.20: Vorlesung aus dem Alten Testament.
17.30—18.00: Kindergottesdienst.
20.00: Glockengeläut von der Croyland Abbey, Peterborough.
20.15: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse, Lokalnachrichten.
21.15: **Vespermusik.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Tschaikowskij: a) Barkerole; b) Lied ohne Worte. — 3. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo" [Bariton]. — 4. Mozart: Die Jupitersinfonie. — 5. Drei Wiegenlieder [Chor]. — 6. Coleridge-Taylor: Kleine Konzertsuite. — 7. Drei Lieder für Bariton. — 8. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum".

Helsingfors 1 kW 375

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Eröffnungsfeierlichkeiten zur „Einheimischen Woche".
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.25: Literaturhistorischer Vortrag.
18.25—18.50: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
18.50—18.55: Für die Hausfrau.
18.57—19.10: Zeit, Wetter.
19.10—20.10: Unterhaltungskonzert.
20.10—20.30: **Solistenkonzert.**
20.30—21.45: Tanzmusik. Anschließend Presse.

Madrid 1,5 kW 375

11.30—13.00: Konzert der Stadtkapelle.
14.30—15.30: Maria Sanmoba, Sopran; Orchester Artys.
19.00—20.30: **Konzert des Funkorchesters.**
22.00—0.30: Zeit. Populäres Militärkonzert.

Manchester 1,5 kW 384,6

15.30: Nachmittagskonzert.
17.20: Übertragung aus London.
20.00: Geistliche Musik, Ansprache.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse, Lokalnachrichten.
21.15: **Abendkonzert.**
1. Fetras: Aus Mendelssohns Werken. — 2. Glazounoff: Meditation. — 3. Luigini: Die Stimme der Glocken. — 4. Schubert: Impromptu G-dur; Brahms: Intermezzo h-moll; Rubinstein: Barkerole G-dur [Klavier]. — 5. Gounod: Aus „Judex". — 6. Wolf-Ferrari: Gebet aus „Die Juwelen der Madonna". — 7. Elgar: Meditation. — 8. Chopin: Notturno f-moll; Tschaikowskij: Lied ohne Worte; Schubert-Liszt: Horch, horch, die Lerche [Klavier]. — 9. Massenet: Meditation aus „Thais". — 10. Makkenzie: Benedictus.

Toulouse 3 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
14.10: Gottesdienst, Psalmen.
20.30: **Konzert.**
1. Mezzacapo: Pariser Marsch. — 2. Piertrapertoa: Frühlingsplauderei. — 3. Bérard: Andante Meditation [Violine und Klavier]. — 4. Manente: Five o'clock tea, Walzer. — 5. Mazurka. — 6. Zwei Lieder. — 7. Duluc: Puppengavotte. — 8. Saintis: Lied für Chor.

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Aberdeen.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse, Lokalnachrichten.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Humperdinck: Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel". — 2. Dubois-Menestrel: Fantasie für Harfe und Orchester. — 3. Tschaikowskij: Variationen über die Suite G-dur. — 4. Strawinsky: Der Feuervogel, Suite. — 5. Renié: a) Andante aus dem Sinfoniestück; b) Tanz der Kobolde; Schumann: Am Abend; Godefroid: Konzertetüde für Harfe. — 6. Wagner: a) Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Götterdämmerung"; b) Karfreitagszauber, aus „Parsifal".

Bern 1,5 kW 411

10.30—11.30: Bettagspredigt. Musikalische Darbietungen.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—22.30: **Bach-Händel-Abend.** Achille Delflasse, Violine; am Flügel Kapellmeister Lertz; Kursaal-Orchester.
21.50—22.05: Sport, Presse, Wetter.

Krakau 1,5 kW 422

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale in Posen.
13.30—14.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.
17.00—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.40—19.00: Verschiedenes.
19.00—19.55: Der Flug in der polnischen Literatur.
20.00—20.30: Sport.
20.30: **Englische Musik.**
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

9.30—10.00: Prof. Dr. Rudolf Trnka: Kunstdüngung der Wiesen im Herbst.
10.00—10.30: Orgelkonzert. — Übertragung aus dem Konzertsaal des Stadion.
10.30—12.00: Konzert.
15.30—16.00: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Marie Engelmann, Lieder und Arien; Prof. Karl Frotzler, Klavier.
19.00—19.15: Einführung zu der Operette „Der Liebeskuß".
19.15: **„Der Liebeskuß".** Operette von A. Provaznik. — Übertragung aus dem Brünner Nat. Theater.
22.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 450

10.30—11.00: Geistliche Musik.
17.30—19.00: Konzert aus der Casina delle Rose.
20.00—20.50: Evtl. amtl. Nachrichten.
20.50—21.00: Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00—21.10: Zeit, Notizen, Sport, Forstnachrichten.
21.10: **„Ernani".** Oper von Verdi.
23.25: Notizen.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

10.50: Wetter.
11.00: Gottesdienst.
13.00: Sport.
14.30: Boxkampf Gorman—Persson.
17.00: Für die Kinder.
17.55: Glockengeläut.
18.00: Gottesdienst.
19.10: Rezitation. Don Quichote und der Windmüller.
19.40: Suppé: Boccaccio.
20.45: **Operettenabend.**
1. Strauß: Aus „Die Königin". — 2. Lehár: Aus „Der Zarewitsch". — 3. Herbert: Aus „The red Mill".
21.40: Schwedische Lieder.
22.00—23.00: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Puccini: Fantasie aus „Turandot". — 3. Ilynsky: Berceuse; Scriabine: Mazurka; Arensky: Barkerole. — 4. Siede: Rosenzauber, Walzer. — 5. Offenbach: Potpourri aus „Die schöne Helena".

Paris (fptb) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.00 u. 15.00: Bericht über ein Automobilrennen.
14.00: Konzert.
1. Grétry: Ouvertüre zu „La Caravane du Caire". — 2. Leroux: Aus „La Reine Fiammette". — 3. Massé: Aus „Galathée". — 4. Candiole: L'Orgue de Barbarie. — 5. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour".
18.00: Funknachrichten.
20.30: Presse, Vortrag.
21.00: Tanzmusik.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

10.55: Glockengeläute und Psalmen.
11.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
18.45: „Veslefrikk med Fela". 5 Akte von Ing. Harald Alfsen. Musik von Leon H. Helland.
19.45: Presse.
20.00: Zeit.
20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. J. Bayer: Aus „Die Puppenfee". — 4. Joh. Strauß: Du und du, Walzer.
21.00: Theodor Caspari liest eigene Gedichte.
21.30: Konzert des französischen Violinisten M. Robert Soetens.
1. J. S. Bach: Chaconne. — 2. Tschaikowskij: Melodie. — 3. Fr. Kreisler: Serenade. — 4. de Falla: Spanische Tänze.
22.00: Presse und Wetter.
22.15: Eivind Groven spielt die Haringfele.
22.45: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

Charkow 477

10.00—10.25: Für die Schulen.
10.25—10.55: Für die Kinder.
10.55—11.30: Für den Funkbastler.
11.30—12.30: Musikalische Unterhaltung für die Kinder.
12.30—13.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
13.00—14.00: Literarische Funkzeitung.
16.15—17.00: Genossenschaftszeitung, Genossenschaftswesen.
17.00—18.30: Bauernkonzert.
18.30—19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00—19.45: Nowosti Radio.
20.00—22.00: **Konzert** der Staatlichen Musikakademie.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.30—17.30: Leichtes Orchesterkonzert aus Birmingham.
1. Sullivan: Ouvertüre zu einem Ball. — 2. Gounod: Serenade aus „Margarethe (Faust)"; Händel: Arie aus „Berenice" [Bariton]. — 3. Tschaikowskij: Aus der Nußknackersuite. — 4. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Sopran]. — 5. Schubert: Zwischenaktmusik aus „Rosamunde". — 6. Chopin: a) Walzer in As-dur; b) Präludium F-dur; Liszt: Etüde Des-dur [Klavier]. — 7. Gluck: Chaconne und Gavotte aus „Paris und Helene". — 8. Lehmann: Liebesbeginn, Duett. — 9. Händel-Harty: Aus der „Wassermusik". — 10. Arensky: Etüde Fis-dur; Pouischnoff: Wenn es regnet; Schubert-Tausig: Militärmarsch [Klavier]. — 11. Elgar: Kleine Glocken, aus der Kindersuite. — 12. Vier Lieder für Sopran. — 13. Drei Lieder für Bariton. — 14. Berlioz: Ungarischer Marsch.
18.45—20.00: Gottesdienst aus der Wesleyan Methodist Mission, Central Hall, in Birmingham.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Zeit, Presse.
21.10: **Militärkonzert.**
1. Elgar: Ouvertüre zu „Cockaigne". — 2. Vier Lieder für Sopran. — 3. Wagner: Siegfried-Idyll. — 4. Vier Lieder für Alt. — 5. Dukas: Scherzo aus „Der Zauberlehrling". — 6. Delibes: Duett aus „Lakmé"; Mendelssohn: Lied; Löhr: Die Rose und die Nachtigall; Wo die Veilchen blühen. — 7. Händel: Largo. — 8. Strauß: Duett aus „Der Rosenkavalier". — 9. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 10.

Aberdeen 1,5 kW 500

15.30: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
17.45: Presse.
20.15: **Orchesterkonzert** aus dem Saal Delgay.
1. Beethoven: Vierte Sinfonie. — 2. Moulaert: Zwei Lieder. — 3. Rabaud: Marouf, Orchestersuite. — 4. Zwei Orgelstücke. — 5. Chausson: a) Fliederzeit; b) Liebe; Radaux: Myrtha [Gesang]. — 7. Orgelstücke. — 8. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor".
22.15: Presse.

Wien 5 kW 517.2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

10.00: Orgelvortrag. Johannes Manker.
11.00: Orchesterkonzert des Wiener Sinfonieorchesters. Leitung Staatsopernkapellmeister Prof. Robert Heger.
1. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 2. Rachmaninoff: Klavierkonzert c-moll [Prof. Isserlis]. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 6, Pastorale.
16.00: Nachmittagskonzert des Wiener Konzertorchesters Geiger.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Jos. Strauß: Mephistos Höllenrufe, Walzer. — 3. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Grieg: An den Frühling. — 5. Boccherini: Menuetto. — 6. Komzak: Märchen. — 7. Ketelby: Auf einem persischen Markt, Charakterstück. — 8. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 9. Lehár: Willst du? Lied aus „Der Zarewitsch". — 10. Engel-Berger: Mary Lou, Bostonlied. — 11. Love: Verklungen, Tango. — 12. Geiger: Eine Operettenrevue, Potpourri.
18.00: **„Tristan und Isolde".**

Riga 2 kW 526,3

10.15: Gottesdienst.
13.00: Für die Kinder.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Heuberger: Ouvertüre zu „Ein Opernball". — 2. Klughardt: Romanze. — 3. Meyerbeer: Aus „Der Prophet". — 4. Bußnern: Gruß an Wien, Walzer. — 5. Morena: Marsch.
18.00—18.30: Vortrag.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Borodin: Bauernchor, aus „Prinz Igor". — 3. Bizet: L'Arlesienne-Suite Nr. 1. — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Lieder. — 6. Rezitationen. — 7. Lieder. — 8. Heitere Rezitationen. — 9. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 10. Bordier: Berceuse. — 11. Delibes: Ballettsuite aus „Sylvia". — 12. Chopin: Polonäse A-dur.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: Tanzmusik aus dem Union Palast.

Budapest 2 kW 555,6

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Gottesdienst.
11.30: Bibelstunde.
13.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
15.00: Für die Kinder.
16.15: **„A masamod".** Lustspiel in drei Akten von Eugen Heltay.
18.30: Aus alten Operetten.
20.00: Historischer Vortrag.
20.30: **Klavierkonzert.**
22.00: Zeit, Presse. Anschließend Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

Zürich 1 kW 588

11.00: Vormittagskonzert des Hausorchesters.
12.00: Wetter.
16.00: Katholische Predigt.
17.00: Protestantische Predigt.
19.28: Zeit, Wetter.
19.30: Kammermusik.
20.00: **Konzert der Bach-Vereinigung Zürich.**
21.00: Orchesterkonzert des Hausorchesters.
22.00: Presse, Wetter.

Moskau (Popoff-Sendestelle) 675

17.30—17.55: Nowosti Radio.
18.00—18.25: Neues in Wissenschaft und Technik.
18.30—18.55: Vortrag: Das Wesen des Begriffes „Arbeiterbewegung".
19.00—19.25: Vortrag: Kunst und Künstler.
19.45: **Übertragung aus dem Großen Opernhaus.**

Lausanne (hb2) 1,5 kW 680

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall in Genf.
20.30: Gottesdienst.
21.10: Sport.

Genf 1,5 kW 760

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.

Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060

8.10—9.10: Gottesdienst.
9.40: Gottesdienst.
17.30: Gottesdienst.
19.40: Presse.
19.50: **Konzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der neue Herr". — 2. Delibes: Ballettsuite aus „Le roi s'amuse". — 3. Locatelli: Sonata da Camera [Klavier]. — 4. Sammartini: Canto amoroso. — 5. Sgambati: Vecchio Menuetto. — 6. Moszkowski: Zwei spanische Tänze. — 7. Chabrier: Walzer-Scherzo; Chopin: Grande polonaise brillante; Albeniz: Triana [Klavier]. — 8. Bizet: Zwischenaktmusik aus „Carmen". — 9. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute, aus „Feramors". — 10. Gounod-Wieniawski: Fantasie aus „Margarethe (Faust)" [Violine und Klavier]. — 11. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer. — 12. Bayer: Aus „Die Puppenfee". — 13. Fridericus Rex, Marsch.

Basel 0,3 kW 1100

Alle Übertragungen aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

12.00: Zeit, Luftfahrt, Wetter.
13.45—15.30: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00—17.35: Für die Kinder.
17.35—18.35: Nachmittagskonzert.
18.35—18.55: Verschiedenes.
19.10—19.35: Prof. Moscicki: Die Frau im Ringen um die Unabhängigkeit Polens.
19.35—20.00: Vortrag: Jugoslawische Reiseeindrücke.
20.30: **Abendkonzert.**
22.00: Polizeinachrichten, Zeit, Luftfahrt, Wetter, Presse.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

9.00—10.0: Esperanto.
10.30—10.55: Für die Funkbastler.
11.00—11.25: Informationsbulletin für das Funkwesen.
11.30—11.55: Plauderei über den Rundfunk im Alltag.
12.00: Kinderkonzert.
13.25—13.55: Astronomischer Vortrag.
14.00—14.45: Bauernzeitung.
15.00—16.25: Bauernkonzert.
16.30—17.25: Komsomolkaja Prawda.
17.30—17.55: Vortrag von Oso-Aviachim: Armee, Flotte und Luftwesen in der Sowjetunion.
18.00—18.25: Vortrag der Frauenabteilung des Zentralkomitees der kommunistischen Partei: Die Frau in der Politik.
18.30—18.55: Wöchentlicher Vortrag für den Rotarmisten.
19.00: Zeitansage und Uhrgeläute.
19.00—19.25: Innerpolitische Umschau.
19.30—19.55: Außenpolitische Umschau.
20.00—21.30: **Populäres Sonntagskonzert.**
21.30—21.45: Fragen und Antworten für Funkbastler.
21.45: Tanzmusik und Klubspiele.
23.30: Presse.
23.55: Glockengeläute von der Spaßki-Kathedrale.

Daventry 1604,3

10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
15.30—22.45: Übertragung aus London.
21.10: Schiffahrt.

Kowno 15 kW 2000

16.00: Zeit, Wetter.
16.02: Gesundheitsvortrag.
16.30: Nationale Musik.
16.50: Marktbericht.
17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.25: Nationale Lieder.
18.10: Wilna-Stunde.
18.30: Vortrag: Brasilien.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Politische Rundschau.
19.30: **Konzert.**
20.00: **Tanzmusik.**

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Margarete Caemmerer: Mütter berühmter Männer. Julie Menke, Bismarcks Mutter.
17.00: C. F. W. Behl liest seine Novelle „Das Ende des Sebastian Krumbholz". Anschließend Nachmittagskonzert des Dominator-Orchesters Wenneis.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Königsberger: Zigeuner, Intermezzo. — 3. Onesti: Serenade. — 4. R. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 5. Ponchielli: Szene aus „Die Verlobten". — 6. Profes: Blues. — 7. Wenneis: Bagatelle a-moll.
19.05: Ing. Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
19.30: Dr. Viktor Engelhardt: Mit offenen Augen durch die Kunst der Heimat. Das Zeitalter des Barock und Rokoko.
20.00: Dr. August Bock: Erziehung zum volkswirtschaftlichen Denken. Leben und leben lassen.
20.30: Vortrag. Redner und Thema werden bekanntgegeben.
21.00: **Kammermusik.**
1. Gal: Trio E-dur op. 18 (Tranquillo ma con moto — Allegro violento — Adagio mesto: Quasi andante, Allegro ma non troppo). — 2. Dvorak: Trio op. 90, e-moll (Lento maestoso — Allegro — Poco Adagio — Vivace non troppo — Andante — Vivace non troppo — Allegretto — Andante moderato — Allegro — Lento maestoso — Vivace) [Triovereinigung Wolfgang Rosé, Flügel; Konrad Liebrecht, Violine; Hermann Wolf, Cello].

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
18.20: Bücherbesprechung.
18.30—19.10: Dipl.-Ing. Walt. Landsberg: Das Papier auf der Jahresschau Deutscher Arbeit, Dresden 1927. — Dr. Wilhelm Freyhan: Wissen Sie, wie Papier gemacht wird?
19.15—19.45: Pfarrer prim. Georg Seibt: Rätsel des Seelenlebens. Überblick über die Geheimwissenschaft von Kant bis zur Gegenwart.
20.00: **Wiener Abend.** Arthur Fleischer, Bariton; am Flügel Dr. Edmund Nick.
1. Fr. Schubert: a) Der Lindenbaum; b) Frühlingstraum; c) Fischerweise; d) Die Post. — 2. G. Mahler: Wo die schönen Trompeten blasen; H. Wolf: a) Heimweh; b) Selbstgeständnis; W. Kienzl: Abendgesang; F. Weingartner: Liebesfeier. — 3. E. W. Korngold: a) Lied des Pierrot, aus „Die tote Stadt"; b) Österreichischer Soldatenabschied; J. Bittner: a) Lied des lieben Augustin, a. „Der liebe Augustin"; b) Minnelied.
21.00: **Der rasende Reporter.**
22.15: Berichte des Deutschen Landwirtschaftsrates.

Danzig 1,5 kW 272,7

Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: Aus dem Roman „Auch Einer" von Fr. Th. Vischer.
18.45—19.15: Dr. Ludwig Harald Schütz: Die Erzählungen des indischen Leichendämons.
19.15—19.30: Englische Literatur.
19.30—20.00: Englisch.
20.00—21.30: **Klavierabend Arthur Shattuck.** Übertragung aus Kassel.
1. Bach-Liszt: Fantasie und Fuge g-moll. — 2. Brahms: Zwei Intermezzi op. 117. — 3. Gluck-Saint-Saens: Air de Ballett (Alceste). — 4. Chopin: Ballade f-moll, Notturno e-moll, Prélude Es-dur, Ballade As-dur. — 5. Debussy: Reflets dans l'eau. — 6. Palmgren: Der Vogel. — 7. Chopin-Liszt: Tarantella (Venezia e Napoli).
21.30—22.30: Frankfurter Mundartdichtung. Hans Nerking und Lene Obermeier.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hamburg. Prof. Dr. Georg Wegener: Holländisch-Indien.
16.15: Bremen. Jacques Offenbach.
1. Hermann Bredehöft: Offenbach. — 2. Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 3. Fantasie aus „Die Tochter des Majors". — 4. Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen".
16.15: Hannover. Die Tarantelle.
16.15: Kiel. Unterhaltungskonzert.
1. Bohm: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Suppé: Potpourri zu „Leichte Kavallerie". — 3. Strauß: Wiener Kinder, Walzer.
16.40: Hamburg. Kurt Siemers: Volendam an der Zuidersee.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Prof. Dr. Brauer-Hamburg: Die Eröffnung des Tuberkulose-Forschungs-Instituts im Eppendorfer Krankenhaus.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: Hamburg. **Musikalische Akademie bei Herrn van Swieten, 1800.**
1. Mozart: Quartett, für Oboe, Violine, Viola und Cello. — 2. Haydn: a) Pastorella; b) Ständchen; Kotzeluch: An eine kleine Schöne; Benda: Ariette aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Beethoven: Konzertante, für Klarinette und Fagott. — 4. Mozart: Arie aus „Il ré pastore", mit obligater Violine. — 5. Beethoven: Trio D-dur op. 11, für Klavier, Klarinette und Cello.
20.00: Bremen. **Dichter des Grauens,** gelesen von Egbert Delbrück.
1. Das Präparat (Gustav Meyrink). — 2. Die Spinne (Hanns-Heinz Evers). — 3. Die Maske des roten Todes (Edgar Allan Poe).
21.00: Bremen. **Lautenkonzert.** Heino Klein, Lehrer am Städtischen Konservatorium Osnabrück.
1. de Visée: a) Präludium; b) Bourée; c) Gavotte; d) Menuett. — 2. Bach: Menuett in E-dur. — 3. Sor: Andante lento, op. 29. — 4. Coste: Barkerole, op. 52. — 5. Haydn: Andante. — 6. Coste: Allegretto, op. 38. — 7. Carcassi: Studie in A-dur, op. 60. — 8. Sor: Variationen über ein Thema von Mozart, op. 9. — 9. Vinnas: Originalfantasie. — 10. Walzerfantasie.
20.00: Hannover. **Konzert für Harfe und Violine.**
1. Saint-Saens: Fantasie [Harfe und Violine]. — 2. Hasselmanns: Barkerole; Zabel: Legende [Harfe]. — 3. Händel: Aria; Nardini: Adagio cantabile [Harfe und Violine]. — 4. Tedeschi: Spanische Serenade [Harfe].
21.00: Hannover. **Allerlei Heiteres.**
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm" [Norag-Orchester]. — 2. Heitere Vorträge in Vers und Prosa [Zelia Normann]. — 3. Millöcker: Traum-Walzer, aus „Der Feldprediger". — 4. Ettlinger: Die geteilte Walküre [Zelia Normann]. — 5. Strauß: Nun lachst du mir wieder, aus „1001 Nacht". — 6. Stolze: Heiteres im Frankfurter Dialekt [Zelia Normann]. — 7. Kollo: Annemie; Nicholls: Picador.
20.00: Kiel. **Orgelkonzert aus der Nikolaikirche in Kiel.** Adolf Martini, Bariton; Dr. Oskar Deffner, Orgel.
1. Buxtehude: Passacaglia in d-moll. — 2. Bach: a) Der lieben Sonne Licht und Pracht; b) Betrachte meine Seel', aus der „Johannespassion". — 3. Bach: Eine feste Burg ist unser Gott. — 4. Mendelssohn: Dritte Orgelsonate in A-dur. — 5. Mendelssohn: Arien aus „Elias": a) Es ist genug; b) Ja, es sollen wohl Berge weichen. — 6. Wolfrum: Erster Satz aus der Orgelsonate in b-moll, op. 1.
21.00: Kiel. **Kammermusik.** Bläservereinigung des städtischen Orchesters.
1. Rorich: Quintett e-moll, op. 58, für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. — 2. Lendvai: Quintett op. 23, für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Bücherbesprechung.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Donizetti: Fantasie aus „Regimentstochter". — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Ja". — 4. Dvorak: Suite poétique. — 5. Ansell: Three irish pictures. — 6. Marx: Menuett. — 7. Tschaikowskij: Melodie. — 8. Bortkiewitz: Russischer Tanz Nr. 1.
18.30: Ernst Jerosch: Film, Kritik und Filmkritik.
19.00: von Nünninghoff: Das Insterburger Olympiadeturnier am 21. und 25. September.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.15: **„Gabriel Schillings Flucht".** Drama in fünf Akten von Gerhart Hauptmann. Theodor Loos-Berlin. Spielleitung Walther Ottendorf.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. Boy Scout Movement.
15.00—15.30: Fr. Schmidt-Wieskau: Mein Lehrhaushalt.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Aus dem Kultusministerium.
16.30—17.00: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
17.00—17.30: Dr. Karl Würzburger: Philosophierende Gespräche.
17.30—18.00: Dr. Emil Dovifat: Die moderne Tageszeitung.
18.00—18.30: Dr. Adolf Stahl: Wesen und Aufgabe der inneren Mission.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Hans Wieg: Verkaufstechnik und Reklame. Praktische Vorschläge zur Förderung des Umsatzes.
19.20—19.45: Hofbesitzer Stamerjohann: Zuchtprobleme um das holsteinische Pferd.
20.00: Übertragung aus Breslau.
21.00: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund La, Mü. Mittagskonzert.
16.30—17.30: Elberfeld (La), Mü, Do. Professor Frenzel-Berlin: Kann amerikanische Reklame auf deutsche Verhältnisse übertragen werden? — Übertragung aus dem Planetarium Barmen.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 2. Lehár: Zigeunerliebe, Walzer. — 3. Halevy: Melodien aus „Die Jüdin". — 4. Mario Costa: Napulitanata, Melodie. — 5. Millöcker: Melodien aus „Der Bettelstudent". — 6. Godard: Am Morgen. — 7. Blon: Frischer Mut, leichtes Blut, Marsch.
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. K. Romahn: Das moderne Bureau.
19.20—19.40: Köln (La), Mü, Do. Rudolf Mense: Romantisches Welterleben.
19.45—20.05: Köln (La), Mü, Do. Elternstunde. Frau Weißenbach: Schule und Elternhaus, eine Erziehungsgemeinschaft.
20.05—20.45: Dortmund, La, Mü. Augustin-Wibbelt-Stunde. Zum 65. Geburtstage des Dichters. Wilhelm Uhlmann-Bixterheide, Fritz Schröder.
20.45: Köln (La), Mü, Do. **Leichte Musik** des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Egbert Grape, Klavier.
1. Grieg: Im Herbst, Ouvertüre. — 2. Grieg: a) Abend im Hochgebirge, für Streichorchester, Oboe und Horn; b) An der Wiege, für Streichorchester. — 3. Grieg: Suite aus „Sigurd Jorsolfar". — 4. Liszt: Ungarische Fantasie für Klavier und Orchester [Egbert Grape]. — 5. Kämpf: Suite. — 6. Rimsky-Korßakoff: Die Hummel, aus „Zar Saltan".
22.40—24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Lortzing: Ein Strauß Lortzingscher Melodien. — 3. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 4. Vieuxtemps: Reverie. — 5. Platzbecker: Ouvertüre zu „Wahrheitsmund". — 6. Ziehrer: Weaner Mad'ln, Walzer. — 7. Gilbert: Melodien aus „Der ersten Liebe goldne Zeit".
18.05—18.30: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Prof. Dr. Weickmann: Transozeanflüge und die Wetterkunde.
19.30—20.00: Musikschriftsteller Ernst Smigelski: Die komische Oper, eine verlorengegangene Operngattung.
20.15: **„Acis und Galatea".** Pastoral von G. F. Händel, bearbeitet von Fr. Chrysander. Käthe Grundmann, Sopran; Hans Lißmann, Tenor; Dr. Wolfgang Rosenthal, Baß; Lichtsche Chöre; Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Barnet Licht.
22.00: Presse, Sport.
22.15—24.00: Tanzmusik des Hardy-Neumann-Orchesters.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.30: Sinfoniekonzert des Funkorchesters.
1. Tscherepnin: Drei Stücke für Kammerorchester op. 37. — 2. Schubert: V. Sinfonie in B-dur.
16.00: Dr. K. O. Petrascheck: Capri.
16.30: Künstlertrio Max Kreuz.
18.00: Die Preisgestaltung für landwirtschaftliche Erzeugnisse.
18.30: Dr. Erhardt Hiltner: Allerhand neuere Fragen über die Ernährung der Kulturpflanzen.
19.00: Das Nürnberger Streichquartett.
Joh. Brahms: Quintett in f-moll.
20.00: Pausala (Paul Rieß) erzählt uns eine heitere Dackelgeschichte.
20.30: **Italienische Opernfantasien.**
1. Bellini: Fantasie aus „Norma". — 2. Donizetti: Fantasie aus „Lucrezia Borgia". — 3. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 4. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 5. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana".
22.05: Schach.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Oscar Ludwig Brandt: Kino und Radio.
18.45: Rolf Formis: Für die Funkbastler.
19.15: H. Renschler: Vorbereitung der Bienenvölker für die Überwinterung.
19.45: Hermann Bühler: Der Sternenhimmel im Monat September.
20.15: **Gitarre-Kammermusik.**
1. Schubert: Neuentdecktes Quartett G-dur, für Flöte, Gitarre, Bratsche und Cello. — 2. Giulani: Adagio aus der Sonate op. 85, für Violine und Gitarre. — 3. Paganini: Thema und Variationen aus dem Quartett op. 4, für Violine, Bratsche, Cello und Gitarre. — 4. Kreutzer: Trio A-dur op. 16, für Flöte, Klarinette und Gitarre. — 5. Giulani: Andantino aus dem Konzert für Gitarre op. 36, mit Begleitung von zwei Violinen, Bratsche und Cello. — 6. Fürstenau: Quartett G-dur op. 11, für Flöte, Fagott, Bratsche und Gitarre.
Anschließend **Rhythmus Amerika.** Gastspielabend Oscar Ludwig Brandt.
I. Auftakt.
1. Jankee-Doodle. — 2. Walt Whitmann: a) Amerikanos; b) Von den fischförmigen Paumanok kommend; c) Salut au monde [Oscar Ludwig Brandt].
II. Amerika ist anders.
1. Land of hop and glory. — 2. Arthur Rundt: Aus „Amerika ist anders" [Oscar Ludwig Brandt].
III. Sinfonie jüngster amerikanischer Dichtung.
1. The selfish giant, amerikanische Jazzsinfonie. — 2. Sinfonie jüngster amerikanischer Dichtung. Alfred Kreymborg: Lichtreklame; Carl Sandburg: a) Aus „Rauchnächte"; b) Chicago; Vachel Lindsay: Aus „Der Kongo"; Orrick Johns: Lied der Befreiung [Oscar Ludwig Brandt].
IV. Der Neger in Amerika.
1. Arthur Rundt: Aus „Amerika ist anders!" — 2. I'm lonely without you. — 3. Negerdichtung: Kreolisches Liebeslied; Fenton Jonson: Müde [Oscar Ludwig Brandt]. — 4. Where is my rose of waikiki? — 5. Yankee rose.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

16.00—18.00: Populäres Konzert.
18.00—18.50: Politischer Vortrag.
19.00—19.50: Vortrag des Leningrader Gewerkschaftsrats.
20.00—20.45: Genossenschaftsvortrag.
21.00: **Abendkonzert.**

Posen 1,5 kW 280,4

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Vortrag: Mein französisches Buch. In französischer Sprache.
19.55—20.20: Vortrag: Die vier Elemente.
20.30—22.00: **Orgelkonzert, Liedervorträge.**
22.30—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Carlton.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

15.00: Übertragung aus London.
17.00: Stuart Sanderson: Die Zubereitung der Mayonnaisen.
18.00: **Liederkonzert.**
21.35—23.00: **Varieté.**

Dundee 0,2 kW 294,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Rev. C. M. Mortimer: Dundee in der Sage.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
20.45: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.10—19.10: Konzert des Kammertrios.
19.15—19.35: Vortrag.
19.35—19.55: Dr. Wagner: Die Preßburger Burg.
20.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Orchester- und Vokalkonzert.
16.30: Tanzmusik.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Orchesterkonzert.** Russische Musik.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

20.15: Musikgeschichte, populär dargestellt.
22.00: Übertragung aus dem Café Corso.

Newcastle 1,5 kW 312,5

12.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Coxons New Gallery Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.30—21.00: Übertragung aus London.
18.30—21.00: Übertragung aus London.
21.35: **Konzert.**
1. Brahms: Variationen über ein Schumannsches Thema für zwei Klaviere. — 2. Szenen aus Shakespeares „Macbeth". — 3. Zwei Lieder für Bariton. — 4. Drei Lieder. — 5. Vorlesung aus Shakespeares Werken. — 6. Franck: Arie und Finale [Klavier]. — 7. Bach: Arie aus „Phöbus und Pan"; Mozart: Abendgedanken; Schubert: Gretchens Spinnlied aus Goethes „Faust" [Sopran]. — 8. Drei Lieder für Tenor.

Mailand (1 m l) 1 kW 315,8

16.15—17.45: Jazzmusik.
20.45: U. Tegani: Stadt und Land.
21.00: **Bunter Abend.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1

18.30: Für die Kinder.
19.30: Irisch.
19.45: Gartenbau.
20.00: **„Messias".** Von Händel.
21.20: Dichter des neunzehnten Jahrhunderts.
21.30—22.00: **Instrumental- und Vokalkonzert.**

Bournemouth 1,5 kW 326,1

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Buntes Konzert.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Konzert.**

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153

7.30—7.40: Morgengymnastik.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.30—19.00: Englisch.
19.30—20.00: Sofus Nervil: Das Innenleben der Kunst. Die Bildhauerei.
20.00—21.15: Dänische Musik.
21.30—22.00: Vorlesung.
22.00—22.30: **Solistenkonzert.**

Barcelona (e a j l) 1,5 kW 344,8

17.40: Nachmittagskonzert.
21.05: Verschiedenes.
21.30: Vortrag in Esperanto.
21.45: Liedervorträge.
22.10: Konzert, Liedervorträge.

Prag 5 kW 348,9

16.00—16.55: Konzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.20: Für die Kinder.
18.20: Deutsche Sendung. Bücherbesprechung.
18.45—19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.10—21.30: **Russische Musik.**
1. Glinka: Aus „Ruslan und Ludmilla". — 2. Tschaikowskij: Fantasie aus „Jolanta". — 3. Russische Arien. — 4. Rimsky-Korßakoff: Märchen von dem Zar Saltan. — 5. Russische Lieder. — 6. Borodin: Im Kloster. — 7. Mussorgski: a) Persischer Tanz aus „Chovanscina"; b) Aus „Der Jahrmarkt in Soroschinski".
21.30—22.00: Klavierkonzert.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodni.

Cardiff 1,5 kW 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: J. K. Fletcher: Carmarthen, die Hauptstadt Westwales.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Walisische Musik.

London 2 kW 361,4

12.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus St. Michaels, Cornhill.
1. Rheinberg: Fantasie-Sonate. — 2. Pierné: a) Kantabile; b) Präludium. — 3. Bach: Adagio aus der Sonate d-moll. — 4. Ireland: Elegische Romanze. — 5. Vier Choralpréludes.
15.00: Solistenkonzert.
16.00: Dr. Enoch Bernstein: Die Pelze.
18.00: Orgelkonzert aus Astoria Cinema.
18.20: Nachrichten der Rundfunkgesellschaft.
18.45: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
19.00: James Agate: Dramatische Kritik.
19.15: Orgelkonzert aus der Southwark-Cathedral.
Bach: a) Präludium und Fuge C-dur; b) Fuge g-moll.
19.30: Konzert. Aus englischen komischen Opern.
21.15: Vortrag: Bericht über die Völkerbundsitzung in Genf.
21.35—23.00: Übertragung aus Liverpool.

Helsingfors 1 kW 375

18.00—18.50: Nachmittagskonzert.
19.30—20.00: Funkorchester.
20.00—20.30: Vortrag.
20.25—20.45: Greta Barrot, Gesang.
20.45—21.45: **Operettenabend.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: F. Ortiz, Violine; Orchester Artys.
19.00—20.30: **Konzert des Funkorchesters.**

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Liedervorträge.
17.00: Miß Trancey: Yersey, die romantische Insel.
18.00: Konzert des Quartetts.
18.20: Übertragung aus London.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Mein Programm.
21.35: Die Huddersfield Konzert-Party.
22.30—23.00: Klavierkonzert.

Toulouse 3 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Vortrag.
20.45: **Konzert.**

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik vom Plaza.
15.55: Nachmittagskonzert.
17.00: C. Mackie: Die Ausschmückung der Wohnungen.
18.00: Liederkonzert.
19.30: **Bunter Abend.**
21.35—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—22.30: Berndeutsche Vorlesung von Emil Balmer; **Zithervorträge von Heinrich und Mizzi Wolf;** Kursaal-Orchester.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.30: Dr. Siedlecki: Das Gemeinschaftsleben der Wesen.
19.30—19.55: Prof. Wyrobek: Eine Reise in die Tatra.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 3 kW 441,2

17.45—18.00: Deutsche Sendung. Ing. Dr. A. Czernotsky: Das Aluminium.
18.00—18.20: Prof. Dr. Tichy: Neue Methoden in der Waldvermessung.
18.20—18.40: C. Hypr: Vom Undank.
18.40—19.00: Esperanto.
19.00—20.00: Konzert.
1. Nedbal: Marsch aus „Die keusche Barbara". — 2. K. Moor: Ballettmusik aus „Der Ausflug des H. Broucek in den Mond". — 3. G. Roob: Zwei Notturnos für Violine, Cello und Klavier. — 4. K. Weiß: Theaterball. — 5. Nedbal: Aus „Polenblut". — 6. K. Pospisil: Bajkajkaj, Marsch.
20.00—20.30: Jar. Marcha liest aus seinen Werken.
22.00: **Bunter Abend.**
22.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1ro) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Orchesterkonzert.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 2. Lalo: Namouna, Suite. — 3. Drei Lieder für Sopran. — 4. Debussy: a) La Cathedrale engloutie; b) Marche écossaise. — 5. Reval: Pavane auf den Tod eines Kindes; b) Five o'clock, Foxtrott aus „L'enfant et les sortilèges". — 6. Massenet: a) Spanische Nacht; b) Elegie [Sopran]. — 7. Saint-Saens: Drittes Konzert h-moll, für Violine und Orchester.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320
15.30: Übertragung der Feierlichkeiten anläßlich der Jahrhundertfeier der Technologischen Akademie.
18.45: Landwirtschaftlicher Vortrag. — Übertragung aus Malmö.
19.15: Vortrag.
19.45: Englisch.
20.15: Violin- und Liederkonzert, Rezitationen.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320
11.00: Übertragung der Ansprachen beim amerikanischen Empfang.
14.00: Konzert.
1. Franck: Präludium und Variationen. — 2. Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 3. Massenet: Aus „Thais". — 4. Vieuxtemps: Träumerei. — 5. Debussy: Marche Ecosaisse.
20.00: Dr. Petitot Carthelier: Rechtsfunk. Wissenschaftlicher Vortrag.
20.30: Vortrag. Die Übertragbarkeit von Tierkrankheiten auf den Menschen.
21.00: **Konzert.** Werke von Verdi, Puccini, Rossini.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566
17.50: Konzert des Funkorchesters.
18.50: Stenographie.
19.10: Französisch.
20.00—21.15: Konzert der Nordischen Kindergesangvereine, aus der Heilandskirche Oslo.
21.15: Victor Mogens: Auslandspolitik.
21.45: Dr. Sigurd Grieg: Norwegische Königshöfe in der Zeit der Viking.
22.45: Rezitation von Erling Hanson.

Charkow 477

9.30—9.55: Für die Kinder.
18.00—18.30: Neues von Wissenschaft und Technik.
18.30—19.00: Hygienischer Vortrag.
19.45—20.15: Außenpolitische Umschau.
20.15—20.45: Der Aufbau des Sowjetstaates.
21.00—22.00: **Zerlegung einer ukrainischen Oper in ihre einzelnen Bestandteile.** — Interessante musikalische Versuche von Prof. Polfiorow.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1
15.00: Konzert aus dem Tivoli-Theatre.
16.00: Nachmittagskonzert aus Birmingham.
18.45: Pattisons Salonorchester.
1. Tschaikowskij: Walzer aus „Dornröschen". — 2. Fantasie über Verdis „Rigoletto". — 3. Dvorak-Kreisler: Humoreske [Violine]. — 4. Schubert: Moment musical.
19.15: **„Der Barbier von Sevilla".** Oper von Rossini. — Übertragung aus dem Königl. Theater in Newcastle.
In der Pause um 20.00: Vorlesung aus „David Copperfield". — In der Pause um 21.05: Vorlesung aus „Misadventures at Margate".
22.30—23.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.

Aberdeen 1,5 kW 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Für die Hausfrauen.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Volksmusik und -lieder.
21.35: Konzert.
22.30—23.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Dance.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Nachmittagskonzert.
20.00: **„Die Czardasfürstin".** Operette von Kálmán.
21.15: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1
11.00: Vormittagsmusik.
11.00—13.00: Graz. Übertragung aus Wien.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.40: Für die Jugend.
18.00: Graz. Schach.
18.30: Graz. Dr. Heinz Dworczak: Lebenswille und Lebenskunst.
18.40: Prof. Dr. Max Fritz: Wirbelstürme, Bergstürze, Lawinen.
19.00: Graz. Kompositionsabend Grete Zieritz. Einleitende und verbindende Worte: Dr. Otto Hödel.
19.10: Emil Kläger: Wiener Premieren.
19.50: Graz. **Im Lande der Romantik.** Opernsängerin Paula Ulm, Berlin; Urania-Trio.
1. Schubert: Variationen über ein Thema aus „Rosamunde". — 2. Schumann: a) Zwielicht; b) Mondnacht; c) Waldesgespräch. — 3. Brahms: Ungarische Tänze. — 4. Chopin: Largo aus der Sonate für Cello und Klavier. — 5. Weber: Große Arie der Agathe, aus „Der Freischütz". — 6. Wagner: Hallen-Arie, aus „Tannhäuser". — 7. Mendelssohn: Violinkonzert, erster Satz.
20.05: **Burgenland-Abend.**
1. Haydn: Letzter Satz aus dem Klaviertrio Nr. 1, Al'ongarese. — 2. Aus „Jahreszeiten": Ach, wie lieblich ist der Anblick der Gefilde jetzt, Sopranarie mit Klavierbegleitung [Maria Gerhart, Otto Schulhof]. — 3. Streichquartett, op. 50, D-dur-Lerchenquartett [Quartett Gottesmann]. — 4. Hummel: Klaviertrio, Es-dur. — 5. Weigl: Sopranarie mit Klavierbegleitung aus „Die Schweizerfamilie". — 6. Vogl: Gedicht „Alt-Giessing" (Güssing). — 7. Lieder mit Klavierbegleitung von Liszt: a) Es blinkt der Tau; b) Es muß ein Wunderbares sein; c) Die drei Zigeuner; d) Ich möchte hingehn wie das Abendrot [Maria Gerhart, Otto Schulhof]. — 8. Joachim: Aus den Konzertstücken für Violine und Klavier, op. 5. — 9. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie.
21.00: Graz. **„Donnerwetter und Blitzableiter".** Ein lustiges Stück in einem Akt von Max Neal. Spielleitung Dir. Frankl. Anschließend Tamburaschen-Klub.
1. Wagner: Bosniaken-Marsch. — 2. Simunaci: In der Frühlingsnacht. — 3. Fall: Wo sind deine Haare, August. — 4. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 5. Lincke: Es war einmal, Lied. — 6. Zajc: Zrinska-Ouvertüre. — 7. Simunaci: Soñen-Polka. — 8. Wondraček: Zigeuners Traum. 9. Fucik: Sarajevo, Marsch.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit". — 2. Berodin: In den Steppen Zentralasiens. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 4. Berlioz: a) Tanz der Irrlichter; b) Sylphentanz; c) Ungarischer Marsch, aus „Fausts Verdammung". — 5. Lieder. — 6. Klaviersoli. — 7. Lieder. — 8. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 9. Gounod: Hymne an die heilige Cäcilie. — 10. Kienzl: Walzer aus „Fasching". — 11. Jessel: Siciliana. — 12. Introduction und Chor, aus „Carmen".

Budapest 2 kW 555,6

17.30: Zigeunermusik.
19.00: Funknachrichten.
20.00: Deutsch.
20.45: **Leichte Orchestermusik.**
1. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 2. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 3. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 4. Wischendorf: Nachtpatrouille. — 5. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 6. Lacombe: Aubade Printenière. — 7. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.
22.15: Zeit, Presse, anschließend bis 24.00 Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

15.00: Für die Kinder.
15.30: Für die reifere Jugend.
16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
19.30: Prof. Dr. L. Wehrli-Zürich: Tripolis.
20.00: **Wiener-Abend.** Mozart-Konzert des Funkorchesters.
20.40: Lieder moderner Wiener Komponisten.
21.20: Durch die Operetten L. Falls. Funkorchester.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 680

20.31: Prof. Henri Sensine: Die Religionen der Ägypter. Totenkult.
21.00: Orchesterkonzert aus Old India.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Schallplattenmusik.

Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060

16.20—17.35: Für die Kinder.
17.40—18.10: Schallplattenmusik.
18.10—18.40: Vortrag.
18.40—19.25: Kammermusik.
1. Mozart: Variationen über „Wilhelmus von Naussauen"; Ravel: Rigaudon du „Tombeau de Couperin" [Klavier]. — 2. Ravel: Sonate für Violine und Klavier.
19.50: **Konzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 3. Elliot: Im sonnigen Spanien, Suite. — 4. Arie: Thomas: Duett aus „Hamlet". — 5. Massenet: Aus „Herodias". — 6. Godard: Berceuse de Jocelyn [Violoncello]. — 7. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 8. Wagner: Arie aus „Tannhäuser"; Verdi: Duett aus „Rigoletto". — 9. Dvorak: Humoreske. — 10. Siede: Zwei Charakterstücke. — 11. Fetras: Erinnerung an Gungl.

Basel 0,3 kW 1100

Ab 13.00: Übertragung aus Bern.
20.30—22.00: **Lieder-, Klavier- und Rezitationsabend.** Madeleine Marthe-Neuenburg, Sopran; am Flügel Kapellmeister Gottfried Becker; Hilde Neumann, Rezitationen.

Warschau 10 kW 1111

17.20—17.45: Pädagogischer Vortrag.
18.00—19.00: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.30: **Kammerkonzert.**
1. Mozart: Trio in Ges-dur. — 2. Mozart: a) Porto ma tu ben mio, aus „Titus"; b) Non so piu aus „Figaros Hochzeit". — 3. Schubert: a) Am Meer; b) Erlkönig. — 4. Schubert: Trio in B-dur.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Funkpionier.
17.20—17.40: Unser kultureller Aufbau.
17.45—18.10: Wöchentlicher Vortrag des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
20.00—20.25: Politik der abgelaufenen Woche.
20.30: **Konzert.** Verklungene Opern in neuer Bearbeitung.

Daventry 1604,3

12.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Cardiff.
22.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

Kowno 15 kW 2000

20.00: Vortrag.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Rochus Schmidt: Mallorca, die Hauptinsel der Balearen-Gruppe.
16.30: Stunde mit Büchern. Dr. Langheinrich (Anthos) spricht über Otto Moog: „Drüben steht Amerika"; Karl Zuckmayer: „Ein Bauer aus dem Taunus"; Joh. R. Becher: „Die hungrige Stadt"; Rudolf Leonhard: „Tragödie von heute".
17.00—18.30: Nachmittagskonzert der Kapelle Emil Roosz.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Cardillo: Neapolitanisches Lied. — 3. Popper: Gavotte. — 4. J. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 5. Wagner: Albumblatt. — 6. Perez-Freire: Spanische Serenade. — 7. Saint-Saëns: Totentanz. — 8. Tosti: Abschiedslied. — 9. Nicklas-Kempner: Czardas. — 10. Tschaikowskij: Chanson triste. — 11. Profes: Arabische Nächte, Walzer. — 12. Bransen: Bei dir find' ich wieder die Ruh'! Blues.
18.55: Stettin. Schachmeister Bruno Moritz: Das Turnier in Swinemünde.
18.55: Dr. Hesse: Tierdichtungen.
19.25: Einführung zu der Übertragung aus der Städtischen Oper Charlottenburg, am 21. September.
19.55: Leo Hirsch: Humor in der Weltliteratur. Jean Paul, Heine, Strindberg.
20.30: „Herbst". Aribert Wäscher spricht aus Dichtungen von Flaubert, Hölderlin, Nietzsche, Rilke, Trakl und Klabund.
21.00: **Lieder von Walter Schütt.**
1. Die Funken (Löns). — 2. Das bittersüße Lied (Löns). — 3. Auf Wiedersehen (Löns). — 4. Schließe mir die Augen beide (Storm). — 5. Auf der Gartenbank (Löns). — 6. Als ich dich kaum geseh'n (Storm). — 7. Die Stadt (Storm) [Franz Baumann, Tenor; am Flügel der Komponist].
21.30: **A-cappella-Chöre.**
1. Brahms: a) Nun stehen die Rosen in Blüte; b) Und gehst du über den Kirchhof; c) Am Wildbach; d) Minnelied [Frauenchor]. — 2. R. Schumann: a) Schön Rohtraut; b) Am Bodensee; c) Jägerlied; d) Heidenröslein [Gemischter Chor]. — 3. Brahms: a) In stiller Nacht; b) Wo ist ein so herrlich Volk [Gem. Chor; Berliner Funkchor. Leitung Prof. Hugo Rüdel].

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

15.45—16.30: Für die Kinder.
16.30—18.00: Finnische Tonsetzer.
1. Sibelius: Peleas und Melisande, Suite; T. Kuula: Morgenlied und Herbststimmung; A. Järnefeldt: Berceuse; O. Merikanto: Suite; Sibelius: a) Valse triste; b) Valse lyrique. — 2. E. Melartin-Burmester: Arietta; S. Palmgren: Nordische Lyrik, Suite.
18.00: Chefredakteur Bernhard Skrobotz: Zeitgemäße Wirtschaftsfragen.
18.50—19.20: Dr. Waldemar v. Grumbkow: Von Volk zu Volk. Die völkerrechtlichen Formen des zwischenstaatlichen Verkehrs.
19.20—19.50: Gad M. Lippmann: Die Übersicht. Wochenberichte über Kunst und Literatur.
20.00: **Konzert.** Schles. Landesorchester; Leitung Dr. Edmund Nick.
1. V. Reifner: Altsächsische Suite; Chr. S. Binder: Presto; J. Chr. Schmidt: Arie; Ch. Petzold: Sarabande; J. Chr. Schmidt: a) Menuett; b) Passepied; J. D. Heinichen: Tempo di Menuetto; P. August: Rondo. — 2. W. A. Mozart: a) Zwei Kontretänze K. V. Nr. 535 und 587; b) La Bataille; c) Der Sieg vom Helden Koburg. — 3. Mozart: Zeffiretti lusinghieri, Arie der Ilia, aus „Idomeneo" [Luise Hirth, Sopran]. — 4. Mozart: Sechs deutsche Tänze, K. V. Nr. 600. — 5. Mozart: Marsch K. V. Nr. 445.
21.00: **Der Lobgesang.** Ein Hymnus mit Sprechchören von Bruno Goetz. Leitung Paul Kania. — Übertragung aus Gleiwitz. Personen: Götter, Allvermischer, Weltenvater, Werkvermähler, Bildvollender, Freudenschöne, Erdenmutter, Wissenserin. — Der Rufer: Jünglinge, Männer, Greise, Mädchen, Frauen, Greisinnen. — Chöre.
22.15: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

Danzig 1,5 kW 272,7

15.15: Lothar Schultz: Ein Jahr Danziger Rundfunk im Dienste deutscher Kultur im Osten.
16.00—18.00: Konzert auf dem Langenmarkt. Kapelle der Schutzpolizei.
1. Kleiber: Turnerbund Jahn, Marsch. — 2. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 3. Radecke-Friedemann: Paraphrase über das Lied: Aus der Jugendzeit. — 4. Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel". — 5. Kremser: Walzerfolge nach Joh. Straußschen Motiven. — 6. Boeling: Viktoria, Marschlied. — 7. Schreck: Marsch der Landsknechte und Trinklied aus dem 16. Jahrhundert. — 8. Lindemann: O Deutschland hoch in Ehren, Potpourri. — 9. Roland: Parademarsch der langen Kerls. — 10. Göhler-Stiebnitz: Danziger Hymne.
Ab 18.00: Übertragung aus Königsberg.
20.05: Kammermusik des Danziger Streichquartetts (Prins-Quartett).
1. Boccherini: Tanzweise, für Streichquartett. — 2. Dvorak: Klavierquintett op. 81 A-dur.
21.00: **Theodor-Fontane-Stunde.** — Theodor Loos-Berlin, Rezitation.
1. Gelegenheitsgedichte: a) Zeus in Mission; b) Auf der Treppe von Sanssouci; c) John Gilpin; d) Geburtstagsverse. — 2. Märkisch-Preußisches: a) Einzug; b) Kaiser Friedrich III.; c) Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland. — 3. Aus der letzten Zeit: a) Flickwerk; b) An meinem Fünfundsiebzigsten; c) Veränderungen in der Mark. — 4. Lieder und Sprüche: a) Was mir gefällt; b) Aber lassen wir es andere machen; c) Ja, das möchte ich noch erleben; d) Dreihundertmal; e) Arm oder reich.
22.15—24.00: Unterhaltungskonzert der verstärkten Kapelle Salzberg.
1. Fucik: Salve Imperator, Marsch. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 3. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 4. Abt: O Jugend, wie bist du so schön, Lied. — 5. Siede: Chinesische Straßenserenade. — 6. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 7. Lehár: Mariska, Lied und Czardas. — 8. Eberle: Wagneriana, Fantasie. — 9. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 10. Schreiner: Dur und Moll, Potpourri.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Dr. Oehlert: Wie Albert Ballin die Hamburg-Amerika-Linie auf die Höhe brachte.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
1. Delibes: Suite aus dem Ballett „Coppelia". — 2. Ravel: Fantasie aus „Die spanische Stunde". — 3. Debussy: Fantasie aus „Peleas und Melisande". — 4. Saint-Saens: Der Karneval der Tiere, Suite. — 5. Dukas: Der Zauberlehrling, Scherzo.
17.45—18.05: „Kreisleriana". Von E. Th. A. Hoffmann.
18.30—18.45: Für die Frauen [Mathilde Meissel]. — Übertragung aus Kassel.
18.45—19.15: Dr. Dippel: Was uns das Licht von den fernen Sternen erzählt. — Übertragung aus Kassel.
19.15—19.45: Schach.
19.45—20.15: Dr. Alfred Werner: Die Selbstverwaltung der deutschen Kleinstadt.
20.15: **Kammermusik des Roth-Quartetts.** Am Flügel Kapellmeister Reinh. Merten.
1. Fauré: Klavierquintett op. 115. — 2. von Dohnanyi: Klavierquintett op. 26.
Anschließend Schallplattenmusik.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hannover, Hamburg, Bremen. Herbst- und Heidebilder.
16.15: Kiel. Wiener Lieder.
17.00: Dr. Andreas Schott: Menschen und Werke der Zeit. Reinhard Goering.
17.25: Dr. Rosa Schapire: Die Frau in der bildenden Kunst des 20. Jahrhunderts.
18.55: W. Timm: Wieviel Honig bringt eine Biene heran und welchen Nutzen schafft sie sonst im Haushalt der Natur?
19.25: **„Tosca".** Musikdrama in drei Akten von V. Sardou. L. Illica, G. Giacosa. Deutsch von Max Kalbeck. Musik von G. Puccini. Dirigent Karl Gotthardt. Regie Siegfried Jelenko. — Übertragung aus dem Hamburger Stadttheater.
Personen. Floria Tosca, eine berühmte Sängerin: Maria Hussa — Mario Cavaradossi, Maler: Richard Crooks — Baron Scarpia, Chef der Polizei: Hans Reinmar — Cesare Angelotti: Max Lohfing — Der Mesner: Peter Kreuder — Spoletta, Agent der Polizei: Ferd. Christophori — Sciarrone, Gendarm: Herbert Taubert — Ein Schließer: Herbert Taubert — Ein Hirt: Janna Maria Baltz.
Ort: Rom. — Zeit: 1800.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Alsterpavillon, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: P. du Bois-Reymond: Atlantis, ein versunkener Erdteil.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Kapelle Scheffler aus dem Zentralhotel.
18.20: Polizeirat Dr. Hoppe: Der Jagdschein im Sinne der preußischen Jägdordnung.
19.15: Dr. Willy Schulz: Die siedlungsgeographischen Verhältnisse des ostpreußischen Oberlandes.
20.05: **Kammermusik.**
1. Max Reger: Trio d-moll, op. 2, für Violine, Viola und Klavier. — 2. Mozart: Kegeltrio Es-dur, für Violine, Viola und Klavier.
21.00: Übertragung aus Danzig.
22.15—24.00: Unterhaltungskonzert der verstärkten Kapelle Salzberg.
1. Fucik: Salve Imperator, Marsch. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 3. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 4. Abt: O Jugend, wie bist du so schön. — 5. Siede: Chinesische Straßenserenade. — 6. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 7. Kálmán: Lied und Czardas aus „Gräfin Mariza". — 8. Eberle: Wagneriana, Fantasie. — 9. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 10. Schreiner: Dur und Moll, Potpourri.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler.
15.00—15.30: Maria Clorer: Was bringt die Herbst- und Wintermode?
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Prof. Dr. Fritz Schindler: Zeichnen und Modellieren in der gewerblichen Berufsschule.
16.30—17.00: Fr. Min.-Rat Weber: Das Gesetz zum Schutz der Jugend gegen Schmutz und Schund.
17.00—17.30: Prof. Dr. Oskar Meyer-Breslau: Die Bezwinger der höchsten Gipfel der Erde.
18.00—18.30: Min.-Dir. Prof. Dr. h. c. Schlegelberger: Vergleiche in Aufwertungssachen.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Otto Ernst Hesse: Tierdichtungen.
19.20—19.45: Vorlesung Dr. Birkenfeld: Friedrich Griese.
19.45—20.00: Min.-Rat Dr. Karstedt: Die Hindenburgspende.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La). Mü, Do. Mittagskonzert.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
16.30—16.55: Dortmund, La, Do. Für die Jugend.
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. Für die Kinder.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik. Paul Mania, Harmonium; Terese Sarata, Violine; Robert Grote, Violoncello.
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. Studienrat P. Brüls: Was hat die Große Deutsche Funkausstellung 1927 gezeigt?
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dr. H. Lempertz: Vom Wesen der Gotik. Frühgotik.
19.40—20.00: Dortmund, La, Mü. A. Lübke: Das Kulturreich der Kohle.
20.05: Köln (La), Mü, Do. **Sinfoniekonzert** des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Dr. Wilhelm Buschkötter. Konzertmeister Dodja Feldin, Cello.
1. Händel: Concerto grosso Nr. 11, A-dur [Bronislaw Mittmann, Willy Schauß, Robert Grote]. — 2. Haydn: Konzert für Cello D-dur [Dodja Feldin]. — 3. Bruckner: Sinfonie Nr. 3, d-moll.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—17.25: Nachmittagskonzert aus Dresden. Dirigent Gustav Agunte.
17.30—18.00: Bücherbesprechung.
18.05—18.30: Frl. Dr. Krüger-Dresden: Gewerbehygiene der Frau.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Robert Scharf-Dresden: Vom Wesen der Lichtwirtschaft.
19.30—20.00: Dr. Friedrich Schlegel-Dresden: Im östlichen Erzgebirge.
20.15: **Nöte und böse Zwischenfälle des Alltags.**
1. Aus Die Tücke des Objekts (Vischer). — 2. Das Zahnweh (Busch). — 3. Böse Träume (Hartleben). — 4. Beim Photographen (Leacock). — 5. Ich muß operiert werden? (Cobb). — 6. Merkwürdige Folgen eines Niesanfalls (Tschechow). — 7. Warnung vor kleinen Dingen (Trojan). — 8. Es kribbelt und wibbelt weiter (Fontane).
21.15: Kammermusik.
22.15—24.00: Tanzmusik der Dresdner Funkkapelle.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.15—15.45: Für die Frau.
16.00: Kapelle Georg Frank aus dem Hotel Stadt Wien.
19.15: Lieder von Goethe, vertont von Hugo Wolf. Emanuel Gianna, Bariton. Am Flügel Richard Staab.
19.45: **„Zur weiteren Beobachtung".** Eine tolle Oktoberfestgaudi mit Gesang in 3 Akten von Hans Jörg Quinz und Georg Stöger-Ostin. Spielleitung Rolf Pinegger. Personen. Ignaz Mooshuber, Flaschlbauer: Otto Willner — Stasi, sein Weib: Therese Dirnberger — Liesl, beider Tochter: Emmy Sourmann — Martin Griesmayer, Lamplbauer: Hanns Hunkele — Emerenz, sein Weib: Grete Anders— Anderl, beider Sohn: Ernst Firnholzer — Lipperl, Dorfbader: Rolf Pinegger — Ein Münchner: Franz Loskarn — Ein Berliner: Hans Grimm — Fräulein Sophie: Mieze Fröhlich — Resl, Kellnerin: Marie März.
21.45: Harmoniumkonzert von Gustav Schödel.
1. Strauß: Wiegenlied und Abendstille, aus der Symphonia domestica. — 2. Reger: Gavotte.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Alfred Heitjan: Das zweite Gesicht.
18.45: Dr. Ernst Müller: Die Philosophie des „Als ob".
19.15: Dr. Fritz Koberg: Die Siedlung im Osten im deutschen Volkslied.
20.00: **Jüngste Arbeiterdichtung.**
1. Wagner: Freiheitsmarsch, aus „Rienzi". — 2. Aufbruch! (Fritz Lindenkohl); Berg frei! (Carl Trost); Gesang (W. G. Oschilewski) [Ernst Stockinger]. — 3. Svendsen: Romanze [Robert Waldmann]. — 4. Das Tanzturnier, Skizze (Kurt Biging) [Hildegard von Zedtwitz]. — 5. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 6. Schatten der Vergangenheit (W. A. Thaczik); Vorbei (W. Schäcke); Im Kontor (Carl Trost); Zuletzt (Paul Börner); Menschheitsseiche (W. Tindgans) [Ernst Stockinger]. — 7. Moszkowski: Polonäse.
Anschließend **Volkstümliches Orchesterkonzert** des Philharmonischen Orchesters.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Bizet: Kinderspiele, Suite. — 3. Glazounoff: a) Idylle; b) Träumerei. — 4. Sibelius: Valse triste. — 5. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 6. Grieg: Huldigungsmarsch.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

16.00—16.30: Bauernzeitung.
17.00—18.00: Für die Kinder.
18.15—19.50: Nowosti Radio.
19.50: **Übertragung der Oper aus dem Moskauer Staatstheater.**

Posen 1,5 kW 280,4

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.30: Vortrag: Der Volksglauben in Jugoslawien.
19.30—22.55: „Aida". Oper von Verdi.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

15.30: Konzert des Ambrassador-Orchesters.
16.30: Liedervorträge.
17.00: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

15.30: Konzert des Scala-Orchesters.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.45—18.45: Konzert.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—19.15: Die slowakischen Schäfer (Vortrag).
19.15—19.30: Alkohol und die Frau.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

17.00: Nachmittagskonzert d. Quartetts Biro-Manalup.

Newcastle 1,5 kW 312,5

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House, Sunderland.
17.00: Una Rodenhurst: Vorlesung aus Dickens Werke.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.00: Herbert Shaw: Die Newcastler Handelskammer.
19.15: Übertragung aus London.
20.45: Negermusik.
22.30: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 m i) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Übertragung einer Operette.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1

18.30: Für die Kinder.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00—21.05: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.25—22.15: **Finnische Fantasien.**

Bournemouth 1,5 kW 326,1

16.00: Teemusik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: G. Dance: Für den Garten.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.0: **Vonkal- und Instrumentalkonzert.**
10. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Lied für Sopran. — 3. Massenet: Spanische Nacht, Bariton. — 4. Lied für Sopran. — 5. Donizetti: Arie aus „Maria Padolla" [Bariton]. — 6. Massenet: Arie aus „Werther" [Sopran]. — 7. Leoncavallo: Arie aus „Die Zigeuner" [Bariton]. — 8. Grünfeld: Romanze. — 9. Mozart: Menuett D-dur. — 10. Donizetti: Duett aus „Belisar". — 11. Lehár: Potpourri aus „Frasquita".
22.00: Übertragung aus dem Teatro Alhambra.

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153

7.30—7.40: Morgengymnastik.
15.00—17.00: Teekonzert. Vorlesung.
17.30—18.00: Für die Kinder.
19.30—20.00: Oscar Jensen: Meuterei auf Handelsschiffen.
20.00—20.45: **Streichkonzert.**
1. Dvorak: Serenade E-dur. — 2. Elgar: Serenade e-moll.
20.45—21.15: „Brennende Briefe", Schauspiel in einem Akt von P. Gnäditsch.
21.30—22.30: **Populäres Orchesterkonzert.**
1. Siede: Wiener Schusterjungenmarsch. — 2. Walden: Aus seliger Zeit, Idyll im Ländlerstil. — 3. Jespersen: Walzer. — 4. Reesen: Handwerksweisen. — 5. Ramsö: Aufforderung zur Mazurka. — 6. Strauß: Schatzwalzer. — 7. Lehár: 112. Regimentsmarsch.

Barcelona (e a j 1) 1,5 kW 344,8

17.40: Konzert des Quartetts.
18.10: Für die Frauen.
21.05: Konzert, Rezitationen, Lieder.
21.10: **Lieder- und Gitarrenkonzert.**

Prag 5 kW 348,9

16.00—16.55: Konzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Vortrag.
18.15: Deutsche Sendung. Ing. Karl Schmoll: Neue Musik und Rundfunk.
18.45—19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15—19.30: Vortrag.
20.10—22.00: **Bunter Abend.**
1. Ouvertüre zu „Das alte Schloß". — 2. Lieder. — 3. Aus „Leila". — 4. Streichquartett F-dur, op. 119. — 5. Aus dem Ballet: Die böhmische Hochzeit. — 6. Aus den Klavierkompositionen. — 7. Jugoslawische Rhapsodie, op. 60.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

Cardiff 1,5 kW 353

15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Humoristische Rezitationen.
17.00: Tanzmusik.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Rev. Ch. Porter: Ein Feiertag im Zeitalter der Königin Elisabeth.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Orchesterkonzert,** Liedervorträge.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

London 3 kW 361,4

12.00—14.00: Populäres Lunch-Time-Konzert.
15.00: Daventry-Quartett, Liedervorträge.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch-Pavillon.
17.00: Rachel Humphereys: Das Yoseniche Tal.
18.00: Tanzmusik.
18.45: Violinsoli.
19.00: Ch. W. Unwinn: Vortrag.
19.15: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedral.
Bach: a) Präludium und Fuge a-moll; b) Fuge d-moll [Violine].
19.30: **Italienischer Abend.**
1. Manciellí: Marsch aus „Cleopatra". — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda"; Verdi: Arie aus „Rigoletto" [Sopran]. — 4. Scarlatti: Suite. — 5. Verdi: a) Arie aus „Simon Boccanegra"; b) Pari siamo, aus „Rigoletto" [Bariton]. — 6. Braga: Serenade. — 7. Costa: La Frangesa. — 8. Simonetti: Madrigale. — 9. Denza: Funiculi-Funicula. — 10. Mascagni: Duett aus „Cavalleria rusticana". — 11. Respighi: Alte Arien und Tänze. — 12. Di Capua: O sole mio. — 13. Mezzacapo: Neapolitanische Tanrantella.
21.15: G. M. Trevelyan: Aus Englands Vergangenheit.
21.35: Varieté.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem New Prince Restaurant.

Helsingfors 1 kW 375

18.00—18.50: **Für die Kinder.**
19.10—19.30: Französisch.
19.30—21.45: Funkorchester.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Lucy Renée, Mezzosopran; Orchester Artys.
19.00—20.30: **Konzert des Funkorchesters.**
22.00—0.30: Baskische Lieder, Sopran; Funkorchester.

Manchester 1,5 kW 384,6

13.15—14.00: Mittagskonzert.
15.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Orchestermusik.
17.00: Flora Ames: Negermusik.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.00: Neville Gardus: Bericht über die Kricketsaison.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Orchesterkonzert.** Aus Opern.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.

20.45: **Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Der Feensee". — 2. Georges: Divertissement de Miarka. — 3. Wolff: Serenade. — 4. Litolff: Frascati, Walzer. — 5. Levadé: L'amoureuse berceuse. — 6. Saint-Saens: Gavotte, Fantasie. — 7. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 8. Pérlhou: Italienische Marine. — 9. Chaminade: Passepied. — 10. De Taeye: Poupées et pantins, Suite. — 11. Liszt: Liebestraum. — 12. Langer: Großmütterchen. — 13. Gregh: Les farfadets. — 14. Gonella: Neapolitanische Serenade.

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.15: W. M. Gregory: Die atmosphärischen Gase.
15.35: A. Stevens: Eine Reise durch das Königreich: Südafrika.
15.55: Tanzmusik vom Plaza.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Ein Besuch bei englischen Sendern. — Übertragungsversuche mit verschiedenen Stationen.
21.15: Übertragung aus London.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—23.30: **„Die Entführung aus dem Serail".** Komische Oper in drei Akten von W. A. Mozart. — Übertragung aus dem Stadttheater Solothurn.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: J. Korpola: Die Ideologie der heutigen Universitätsjugend.
19.30—19.55: Dr. Skowron: Krankheitsvererbungen.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn kW 441,2

17.35—18.00: Deutsche Sendung. M. Kallaba: Leibesübungen, Rhythmik und Tanz.
18.00—18.20: Landwirtschaftl. Vortrag von Prof. Dr. Bayer.
18.20—18.40: Prof. J. Zwach: Die Goldbilanzen.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—19.20: Klavierkompositionen von Dvorak.
19.20—21.20: **„Das elfte Gebot".** Schauspiel von Samberk.
21.20—22.00: Konzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Bayer: Fantasie aus „Die Puppenfee". — 3. Michaelis: Die türkische Wache. — 4. Kálmán: Aus „Die Faschingsfee". — 5. J. Strauß: Teufelsmarsch.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.10: Übertragung aus einem Theater.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

18.30: Für die Kinder.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Theaternachrichten.
20.00: **Konzert aus der Königlichen Musikakademie.**
1. Seyner: Sonate pastorale für Violine und Klavier. — 2. Nielsen: Chaconne, op. 32, für Klavier. — 3. Hindemith: Sonate für Bratsche, op. 11, Nr. 4.
20.45: Prof. Tunberg: Historischer Vortrag. Rom und die Teutonen.
21.00: Vortrag.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.00 u. 15.00: Übertragung der Völkerbundssitzung in Genf.
14.00: Konzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Gaubert: Madrigal. — 3. Pierné: Der Kinderkreuzzug. — 4. Massenet: Fantasie aus „Sappho".
20.00: Englisch.
21.00: Aus **„La Bohème".** Oper von Pucini.
22.00: Politische Auslandswochenschau.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

19.15: Englisch.
20.00—21.00: Konzert des Funkorchesters.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. J. Haydn: Sinfonie Nr. 4. — 3. Cesar Franck: Pastorale. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie.
21.00: Nikolai Thinksaker: Finmarken.
21.30: Konzert der Sängerin Borghild Moss Johnsen.
22.15: Englische Rezitation. Oscar Wilde: Lady Windermeres Fan.

Charkow 477

9.30—9.55: Für die Schule.
18.00—18.30: Funktechnischer Vortrag.
18.30—19.00: Genossenschaftsvortrag.
19.45—20.15: Rundfunkzeitung für den Rotarmisten.
20.15—20.45: Wissenschaftliche Organisation der Arbeit.
21.00—23.00: **Ein Abend der klassischen Operette.**

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Konzert aus Lozells Picture House.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Tanzmusik.
20.00: **„The Liars".** Komödie in vier Akten von Arthur Jones.
21.30: Leichtes Orchesterkonzert aus Birmingham.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Coleridge-Taylor: Arie aus „Hiawatha"; Mozart: Arie aus „Cosi fan tutte" [Tenor]. — 3. Widor: Choral und Variationen [Harfe und Orchester]. — 4. Finck: Marsch. — 5. German: Vorspiel zu der Suite „Romeo und Juliet". — 6. Mozart: a) Arie aus „Figaros Hochzeit"; b) Arie aus „Don Juan" [Bariton]. — 7. Pitt: Air de Ballet. — 8. Harty: Frühlingsfantasien; Tournier: a) Lolita, der Tänzer; b) Jazzband [Harfe]. — 8. Vier Lieder für Tenor. — 9. Moszkowski: Serenade. — 10. Lulli: Gavotte. — 11. Drei Lieder für Bariton. — 12. Delibes: Suite aus „Le roi s'amuse".

Aberdeen 1,5 kW 500

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Marion Agnus: Berühmte Besucher in Aberdeen: George Macdonald in Aberdeen.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.00: C. Wilkinson: Sonderbare Abenteuer eines irischen Geistlichen.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
21.30: Übertragung aus Glasgow.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Französisch.
20.00: Aus **„Aida".** Oper von Verdi.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.50: Dr. Werner Riemerschmid: Dichtung und Landschaft. Burgenland.
18.50: Hofrat R. Pozdena: Das Problem der Bienenzelle vom theoretisch-naturwissenschaftlichen Standpunkt.
19.20: Morsekursus.
19.30: Esperantokurs.
20.05: **Populäres Orchesterkonzert** des Wiener Konzertorchesters Josef Holzer. Ein Abend bei Meister Ziehrer.
1. Der Zauber der Montur, Marsch. — 2. Fesche Geister, Ouvertüre. — 3. Weaner Madln, Walzer. — 4. Alt-Wien, Lied. — 5. Spanisches Lied. — 6. Wo dich der Wienerwald umrauscht. — 7. Potpourri aus „Der Liebeswalzer". — 8. Glockenmarsch. — 9. Nachtschwärmer, Walzer. — 10. Das liegt bei uns im Blut, Polka mazur. — 11. Die Tänzerin, Polka francaisé. — 12. Mei herzliaber Bua. — 13. Schneidig, Pizzicato-Polka. — 14. Sei gepriesen, du lauschige Nacht. — 15. Potpourri aus „Die drei Wünsche". — 16. Sensationsnachrichten, Polka schnell.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Sinfonie g-moll. — 2. Lieder. — 3. Violinsoli. — 4. Rezitationen. — 5. Lieder. — 6. Gade: Holbergiana, Suite. — 7. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 1.

Budapest 2 kW 555,6

17.15: Klavierkonzert.
18.25: Für den Funkbastler.
19.00: H. K. Erdössy: Gibraltar.
20.00: **Mignon.** Oper von Thomas.

Zürich 1 kW 588

15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
19.30: Dr. Debrunner: Fürsorge für begabte Jugendliche.
20.00: **Durch Verdis Opern.** Funkorchester.
20.40: Corale del „Pro Ticino".
21.20: Unterhaltungskonzert. — Italienische Komponisten.
22.10: Tanzmusik aus dem Hotel Baur au Lac.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Übertragung aus Bern.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Bern.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

16.40—18.25: **Konzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Smetana: Suite aus „Die verkaufte Braut". — 3. Bruch: Arie aus „Odysseus". — 4. Friml: a) Träumerei; b) Canzonetta. — 5. Drei Lieder. — 6. d'Albert: Aus „Tiefland".
19.50: Konzert und Vortrag.

Basel 0,3 kW 1100

Alle Übertragungen aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Prof. Czartkowski: Neuerscheinungen auf naturwissenschaftlichem Gebiet.
17.15—18.35: Nachmittagskonzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 3. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 4. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila". — 5. Bizet: Arie aus „Carmen". — 6. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia": a) Slawisches Volkslied mit Variationen; b) Feierlicher Tanz und Stundenwalzer; c) Notturno; d) Automatenmusik; e) Czardas.
18.50—19.15: Ing. Wiszniowski: Mängel des Automobils und ihre Beseitigung.
19.35—20.00: Geographischer Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Wöchentlicher Vortrag der freien Vereinigung der Kinderfreunde. — Unser Programm und unsere Aufgaben.
17.20—18.10: Bauernzeitung.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
19.50: **Übertragung der Oper aus dem Moskauer Staatstheater.**

Daventry 1604,3

Übertragung aus London.

Kowno 15 kW 2000

19.00: Vortrag.
19.30: **Konzert der Kapelle des 5. Infanterie-Regiments.**
1. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 2. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 3. Weber: Fantasie zu „Preciosa". — 4. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser".

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

13.45—14.15: Übertragung des Glockenspiels von der Parochialkirche.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Ilse Reicke: Die moderne Frauenbewegung. Entwicklung der Frauenbewegung.
16.00: E. Nebermann: Schach bei den Menschenfressern.
16.30: Für die Jugend. Die Funkprinzessin Anna von Strantz-Führing erzählt: 1. Prinzeßchen Annina. — 2. Das Lachkätzchen (Walther Gottheil).
17.00—18.30: Nachmittagskonzert. Dr. Becces Kammerorchester.
1. Haydn: Sinfonie g-moll. — 2. Paderewsky: Suite. — 3. Korngold: Fantasie aus „Die tote Stadt". — 4. Mascagni: Ouvertüre zu „Die Masken". — 5. Niemann: a) Altägyptischer Tempeltanz; b) Karawane in der Wüste. — 6. Becce: Erste und zweite italienische Suite. — 7. Tschaikowskij: Humoreske. — 8. Fresko: Minnesold-Suite. — 9. d'Albert: Ouvertüre zu „Improvisator".
18.45: Prof. Dr. med. Ernst Barth: Grundsätze der Stimmausbildung.
19.15: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der Übertragung aus der Städtischen Oper Charlottenburg.
19.30: **„Djamileh".** Romantische Oper in einem Akt von Louis Gallet. Deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Georges Bizet.
Anschließend **„Cavalleria rusticana"** (Sizilianische Bauernehre). Oper in einem Akt von Targioni-Tozetti und Menasci. Musik von Pietro Mascagni. — Übertragung aus der Städtischen Oper Charlottenburg.
Anschließend Unterhaltungsmusik des Orchester Prof. Fahrbach-Ehmki von Villa d'Este.
1. Lange-Delibes: Naila, Intermezzo. — 2. Maurici: Vergiß, Boston. — 3. Gal: Variationen über ein Thema vom Heurigen. — 4. Chopin: Valse e-moll [Prof. G. Matheisl, Klavier]. — 5. Ager: Glorins Feling; Rebere; Dreamy Amazon. — 6. a) Strauß: Walzermomente; b) Lanner: Walzermomente. — 7. Pingitore: Dancing Banjo: MacDanzi. — 8. Massenet: Elegie; Boccherini: Menuett. — 9. Kreisler: Caprice Viennois [Prof. Fahrbach-Ehmki, Violine]. — 10. Dixon-Monaco: Nestiny Time.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.15—17.45: Unterhaltungskonzert.
1. Schreiner: Dur und Moll, Potpourri. — 2. Thiele: Ägyptische Suite. — 3. Lanner: Pesther Walzer. — 4. Fetras: Skizzen aus Rußland, Divertissement. — 5. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 6. Halevy: Fantasie aus „Die Jüdin".
17.45—18.15: Studienrat Dr. Georg Schoenfeld: Vom Ursprung der Sprache.
18.15—18.45: Dr. Paul Baginsky: Der Sinn von Goethes Leben und Werk.
18.50—19.20: Dr. Herbert Graf: Einführung in die Opern des Abends.
19.30: Übertragung aus Berlin.
22.30: Carl Behr: Aufführungen des Breslauer Schauspiels.

Danzig 1,5 kW 272,7

Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.30: Für die Jugend. Rektor Wehrhan: Ursprungssagen der Bayern.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
1. Potpourri aus „Schlag auf Schlag". — 2. Aus „Die Frau ohne Kuß": a) Das ist der Frühling; b) Gute Nacht, mein Liebchen. — 3. Gesang. — 4. Aus „An und Aus": a) Annemie; b) Für eine Nacht, Blues. — 5. Gesang. — 6. Potpourri aus „Drei alte Schachteln". — 7. Immer an der Wand lang.
17.45—18.05: Bücherbesprechung.
18.30—19.00: Südwestdeutscher Radio-Club. E. Becker: Die Große Deutsche Funkausstellung.
19.00—19.30: Kulturkartell der modernen Arbeiterbewegung. Konrad Broßwitz: Deutsches Geistesleben in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
19.30—20.00: Frankfurter Zeitung.
20.00—20.15: Dr. T. Edinger: Die Verdauungsorgane.
20.15: „Cyrano von Bergerac". Versdrama von Edmond Rostand. In der Titelrolle Carl Ebert.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hamburg. Jacob Dodel-Elding: Carl-Albert Lange, ein Hamburger Dichter. Vorlesung: Irma Stein und Carl-Albert Lange.
16.15: Hannover, Bremen. Werke von Franz Lehár.
16.15: Kiel. Szenen aus „Romeo und Julia". Oper von Gounod. Einführung Hermann Eck. Olga Tofflova-Witt: Julia; Willy Bichel, Romeo.
17.00: Tanzmusik aus dem Hotel Atlantik.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Prof. Dr. Otto Mensing-Kiel: Aus der Geschichte des niederdeutschen Dramas.
19.50: Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **Hermann-Löns-Abend.** Dr. Friedrich Castelle, Vortrag und Vorlesung; Gertrude Lagendorf und R. Schmersahl. Am Flügel Adolf Secker. Musikalische Leitung A. Secker.
1. Söde: a) Küselwind; b) Verloren; c) Der Kürassier [Richard Schmersahl]. — 2. Vorlesung Dr. Friedrich Castelle. — 3. Erdlen: a) Liebesklage; b) Verspruch; c) Der Kuckuck [Gertrude Ladendorf]. — 4. Vorlesung Dr. Friedrich Castelle. — 5. Söde: a) Ulaneneinmaleins; b) Auf der Lüneburger Heide; c) Der Spuk [Richard Schmersahl]. — 6. Vorlesung Dr. Friedr. Castelle. — 7. Erdlen: a) Die Nachtigall; b) Das Hederitt; c) Tanzlied [Gertrude Ladendorf].
20.00: **Instrumental-Duette.** Konzertmeister W. Palmedo, Violine; Gustav Sachtleben, Viola; Kammermusiker H. Ebeling und O. Schilling, Klarinetten.
1. Stark: Duett Nr. 4, in Sonatenform für zwei Klarinetten. — 2. Kalliwoda: Duett für Violine und Viola, op. 208. — 3. Mozart: Duett Nr. 1, für zwei Klarinetten, op. 70. — 4. Mozart: Duett e-moll, für Violine und Viola.
21.00: **Liederabend Paul Stieber-Walter.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Alphonso und Estrella" [Norag-Orchester]. — 2. Schubert: a) Der König in Thule; b) Die Forelle; c) Der Erlkönig [P. Stieber-Walter]. — 3. Schumann: Abendlied. — 4. Jensen: a) Klinge, klinge, mein Pandero; b) Am Ufer des Flusses, des Manzanares; c) Margret am Tore [P. Stieber-Walter]. — 5. Liszt: Consolation Nr. 3, Des-dur. — 6. Puccini: a) Wie sich die Bilder gleichen, Arie des Cavaradossi, aus „Tosca"; b) Und es blitzten die Sterne, Arie des Cavaradossi, aus „Tosca" [P. Stieber-Walter]. — 7. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut".
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Winterhuder Führhaus, Hamburg. — Für Bremen und Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Die Funkprinzessin erzählt Märchen: a) In der Rumpelkammer (Betty Happ); b) Glück und Verstand.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Dr. Philipp: Erzieherstunde für die Schule. Die Entwicklung der Kindersprache.
19.00: Bücherbesprechung.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.15: Joseph Delmont: Wilde Bestien als Ärzte.
1. Die kranke Löwin. — 2. Dr. Orang-Utan. — 3. Die Orang-Witwe.
21.15: **Großer Orchesterabend.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 2. Ditter von Dittersdorf: Die vier Weltalter, Sinfonie. — 3. Grétry-Mottl: Drei Tanzstücke. — 4. Goldmark: Im Frühling, Ouvertüre. — 5. Rezenicek: Zwischenspiel aus „Donna Diana". — 6. Sibelius: Finnlandia, Suite. — 7. Delius: Brigg fair, eine englische Rhapsodie. — 8. Weber-Weingartner: Aufforderung zum Tanz.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Schüler.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.30—15.00: Stadt- und Schulrat Dr. Erwin Anders: Wechselbeziehungen zwischen Erdkunde und Geschichte.
15.00—15.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Anfänger.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Prof. Dr. Fritz Schindler: Zeichnen und Modellieren in der gewerblichen Berufsschule.
16.30—17.30: Prof. Dr. Oskar Meyer-Breslau: Die Bezwinger der höchsten Gipfel der Erde.
17.30—18.00: Dr. Felix Günther: Die komische Oper.
18.00—18.30: Prof. Dr.-Ing. e. h. Toussaint: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Mechanik.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Handelsredakteur Dr. Pinner: Die Funktionen des Handelsteiles der Tageszeitungen in der Wirtschaft.
19.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 1,5 kW 463,9
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert.
16.45—17.30: Köln (La), Mü, Do. Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Aus der Alltagsarbeit einer höheren Schule.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Waldteufel: Ganz Paris, Walzer. — 3. Adam: Melodien aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 4. Schubert-Liszt: Soirées de Vienne. — 5. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 6. Nicodé: Bilder aus dem Süden. — 7. Gillet: Fern vom Ball, Walzer-Intermezzo. — 8. Blankenburg: Abschied der Hellebardiere, Marsch.
18.30—18.35: Köln (La), Mü, Do. W. Weber: Praktische Winke für Kleingärtner.
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Luther: Freiheit der Willensentscheidung.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. P. Dr. Esch: An unser Jungvolk. Auf Höhenpfaden.
19.40—19.10: Düsseldorf (La), Mü, Do. Dr. Schlenker: Die wirtschaftliche Struktur Rheinlands und Westfalens.
20.15: Köln (La), Mü, Do. Dr. Hanns Ulmann: Fritz Stavenhagen und seine „Mutter Mews".
20.30: Köln (La), Mü, Do. **„Mutter Wews".** Niederdeutsches Drama in fünf Akten von Fritz Stavenhagen. Spielleitung Oberregisseur Rudolf Rieth.
Anschließend bis 24.00: La, Mü, Do. Konzert aus dem Handelshof Essen.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.55: **„Die Gänsehirtin am Brunnen".** Ein Märchenspiel von Emma Sauerland. Musik von Bertha Haller.
18.05—18.20: Morsekursus.
18.20—18.30: Arbeitsmarktbericht.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Schulrat Dr. Kürsten-Erfurt: Die Thüringer Volkstrachten.
19.30—20.00: Prof. Paul Quenzel-Weimar: Der Thüringer Sagenschatz.
20.15: **Eine Stunde in thüringischer Mundart.** August Ludwig rezitiert aus eigenen Werken, Paul Lohmann singt thüringische Heimatlieder.
1. Lieder. — 2. Eine humoristische Dialektplauderei mit verschiedenen Proben aus Thüringen, Sachsen, Hannover usw. — 3. Lieder. — 4. Was Vögel, Lokomotiven, Mühlräder, Schafe, Gänse, Enten, Hühner sagen. — 5. Lieder. — 6. Thüringer „Schnärzchen": a) Quatschgenkuchen; b) Frisch gestrichen; c) Mit vereinten Kräften; d) Meine gute Martha. — 7. Lieder.
21.15: **Sinfoniekonzert** des Leipziger Sinfonieorchesters. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Liadow: Der verzauberte See, Legende op. 62. — 2. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade, op. 35, sinfonische Suite nach „Tausendundeine Nacht".
21.15—24.00: Tanzmusik aus dem Weinrestaurant des Hauptbahnhofs.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.30: Schallplattenmusik.
16.00: Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.00—18.00: Für die Jugend.
19.00: Englisch.
19.30: Alfons von Czibulka: Prinz Eugen, der edle Ritter.
20.00: **Bunter Abend.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 3. Bizet: Tanz der Hindus, aus „Der Perlenfischer". — 4. H. W. Ernst: Othello-Fantasie [Carl Wekkhardt; am Flügel Richard Staab]. — 5. Glinka: Kamarinskaja, Scherzo. — 6. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin". — 7. **„Die Pfeife"**, eine Groteske von Hasse Zetterström [Rudolf Hoch]. — 8. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 9. J. Strauß: Intermezzo 1001 Nacht. — 10. Lincke: Glühwürmchen-Idyll. — 11. Blond-Engelein; Du, wann bist du bei mir; Heimweh; Für dich, für dich [Anny Welden-Kaminski. Am Flügel Richard Staab]. — 12. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 13. Rubinstein: Toreador et Andalouse. — 14. Adolf Schlitter spielt Singende Säge, Lotosflöte und Volkspfeiferl. — 15. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 16. Michiels: Czardas Nr. 6. — 17. **D' Ratschkathl.** — 18. Siede: Fesche Madln, Walzer. — 19. Teike: In Treue fest, Marsch.

Stuttgart 1 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

15.00: Für die Jugend. Elsa Pfeiffer, Karl Köstlin, Rundfunkorchester.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Regierungsrat Dr. jur. Korallus: Die Entwicklung der deutschen Finanzen seit dem Weltkrieg.
18.45: Rolf Formis: Empfangsschaltungen.
19.15: Englisch.
20.00: **„Der Mörder".** Eine Szene von Kurt Götz.
Anschließend **„Das Märchen".** Eine kitschige Begebenheit von Kurt Götz.
21.15: **Schlagerstunde.**
1. Rose: Mein Liebling heißt Mädi. — 2. Friml: Schatz, was ich von dir geträumt hab' [Hilde Binder]. — 3. Werau: Fiedl das alte Liedl [Hans Hanus]. — 4. Benatzky: Sehnsucht [Käte Mann]. — 5. Berlin: Maria, mein Herz verlangt nach dir [Max Heye]. — 6. Erwin: Frühlingstraum. — 7. Otrös: Pst, Fräulein [Hilde Binder]. — 8. Gerez Freire: Schlaf' ein, mein blond' Engelein [Hans Hanus]. — 9. Stransky: Tränen der Liebe hat jeder schon geweint. — 10. Erwin: Die große Welt [Max Heye]. — 11. Dardany: Popokatepetl. — 12. Holländer: Raus mit den Männern [Hilde Binder]. — 13. R. Fall: Ich bin verliebt in dich, mein Wien [Hans Hanus]. — 14. Stolz: Vater Strauß schau runter [Käte Mann]. — 15. Benes: Makkaroni [Max Heye]. — 16. Raymond: Wenn die Garde marschiert.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

17.00—17.45: Radiozeitung.
18.00—18.40: Funktechnischer Vortrag.
19.00—19.45: Ratschläge für Industrie und Kunstgewerbe.
20.00—20.30: Innen- und außenpolitische Umschau.
21.00: **Literarisch-musikalischer Abend.** — Übertragung aus der Philharmonie.

Posen 1,5 kW 280,4

13.15—14.30: Militärmusik.
17.30—19.00: Kammermusik.
1. Beethoven: Trio c-moll, op. 1. — 2. Rachmaninow: Elegisches Trio, op. 9. — 3. Schütt: Trio, Walzermärchen, op. 54.
19.10—19.35: Französisch.
19.55—20.20: Vortrag: Preußens Kampf gegen das Judentum Westpolens vor dem Aufstand 1919.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

14.30: Übertragung aus Glasgow.
15.35: Liederkonzert.
16.00: Sinfoniekonzert aus dem St. Andrew Square Picture House.
16.45: Orgelkonzert aus dem St. Andrew Square Picture House.
18.20: Für den Gartenfreund.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
21.35: Militärkonzert.

Dundee 0,2 kW 294,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus Glasgow.
15.35: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Für den Gartenfreund.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.00—19.00: Konzert.
19.15—19.20: Für die Landwirtschaft.
19.20—19.35: Prof. J. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.35—19.55: Dr. J. Hofman: Die historische Entwicklung Preßburgs.
20.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Lieder- und Klavierkonzert.
16.00: Tanzmusik vom Plaza.
17.00: Clifford Carter: Romantik der Grafschaft Ulster.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Negermusik.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: **„Samson und Dalila".** Oper in drei Akten von Saint-Saens.
22.15: Talbot o'Farrell.
22.30—23.00: Tanzmusik vom Plaza.

Agram 0,7 kW 310

20.15: Dr. M. Kus-Nikolajev: Die Entstehung und Bedeutung des Ornamentes.
20.30: **Konzertabend.**
22.00: Schallplattenmusik.

Newcastle 1,5 kW 312,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.20: Für den Gartenfreund.
20.00: **Konzert aus der Queens Hall in London.**
1. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-dur, für Violine, zwei Flöten, Orgel und Streichorchester. — 2. Arie aus der Kantate Herr Jesus Christ, du köstliches Gut. — 3. Bach: Violinkonzert Nr. 1 a-moll. — 4. Bach: Arie aus „Phöbus und Pan" [Tenor]. — 5. Bach: Violinkonzert Nr. 2 E-dur. — 6. Bach: Suite in G-dur, für Streicher, Oboe und Orgel. — 7. Bach: Doppelkonzert d-moll, für zwei Violinen und Streicher. — 8. Reger: Zum Schlafen; Bach: Botschaft [Sopran]. — 9. Brahms: a) Minnelied; b) Feldeinsamkeit; c) Wie bist du, meine Königin. — 9. Harty: Lustspiel-Ouvertüre.
22.35—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: **„Schwester Angelika".** Oper von Puccini.
23.00—23.20: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1

18.30: Für die Kinder.
19.00: Für die Frauen.
19.30: Irisch.
19.45: Deutsch.
20.00: **Abendkonzert.** Ungarische Tänze.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Teemusik aus Smith und Sons Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.30: **Abendkonzert.**
1. Fall: Aus „Die Dollarprinzessin". — 2. Strauß: Frühlingsstimmen. — 3. Lehár: Duett aus „Die lustige Witwe". — 4. Fall: Duett aus „Princess Caprice". — 5. Strauß: Aus „Ein Walzertraum". — 6. Strauß: Duett aus „Der Schokoladensoldat". — 7. Kálmán: Lied aus „Herbstmanöver". — 8. Fall: Duett aus „Die Dollarprinzessin". — 9. Gungl: Amorettentänze. — 10. Lehár: Gold und Silber, Walzer.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: Konzert.

Kopenhagen 0,7 kW 337

Sorö 1153.
7.20—7.40: Morgengymnastik.
12.00—14.00: Konzert aus Wivels Restaurant.
18.30: Für die Hausfrauen.
18.35: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.15: **Sinfoniekonzert.**
1. Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva". — 2. Weber: Adagio und Rondo aus dem Klavierkonzert f-moll. — 3. Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie a-moll.
21.30—22.00: Neue dänische Dichtung.
22.00—23.00: Ballettmusik.
1. Poise: Menuett und Tambourin aus „L'amour médicin". — 2. Delibes: Aus „Coppelia". — 3. Strauß: Vorspiel zum 3. Akt aus „Aschenbrödel". — 4. Bizet: Zigeunertanz aus „Das Mädchen von Perth". — 5. Luigini: Russisches Ballett. — 6. Glazounoff: Spanischer Tanz.
23.00—0.30: Tanzmusik aus Wivels Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (eaj 1) 1,5 kW 344,8

17.40: Konzert des Quintetts.
21.05: Ballettmusik.
21.30: Aus Lustspielen.
21.45: Ballettmusik.
22.10: **Zwei Operetten.**

Prag 5 kW 348,9

16.00—16.55: Blasmusik.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.20: Für die Kinder.
18.20: Deutsche Sendung. Paul Kollin: Soziale Fragen unserer Bankangestelltenschaft.
18.45—19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15—19.30: Für Industrie, Handel und Gewerbe.
20.00—20.45: **Konzert.**
20.45—22.00: **„Die alten Sünden".** Schauspiel von Stolba.

Cardiff 1,5 kW 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: Konzert. Erinnerungen an das Theater: Apollo-Theatre.
22.45—23.05: Tanzmusik.

London 3 kW 361,4

12.00: Tanzmusik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.00: Leichte klassische Musik.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Galery Cinema.
18.20: Für den Gartenfreund.
18.45: Selia Simpson: Im Flugzeug durch Europa.
19.15: Orgelkonzert aus der Southwark Kathedrale.
1. Bach: a) Präludium und Fuge h-moll; b) Fuge d-moll.
19.30: **Militärkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Elgar: Die Gavotte. — 3. Zwei Arien für Tenor. — 4. Smetana: Sinfonische Dichtung. — 5. Kreisler: Indisches Liebeslied; Franceur-Kreisler: Sizilliana und Rigaudon [Violine]. — 6. Debussy: Kleine Suite. — 7. Zwei Lieder für Tenor. — 8. Fauré: Elegie; Sandfourd: Pawita [Violine]. — 9. Brahms: Fünf ungarische Tänze.
21.15: Hugh S. Pocock: Die Reichs-Rundfunk-Ausstellung.
21.20: Vortrag.
21.35—23.00: **„The Lilars".** Komödie in vier Akten von Arthur Jones.
23.00—24.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.

Helsingfors 1 kW 375

18.00—18.20: Vortrag.
18.20—18.50: Englisch.
19.30—19.45: Rezitation.
19.45—21.45: **Funkorchester.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Louis Villa, Violoncello; Orchester Artys.
19.00—20.30: Konzert des Funkorchesters.
22.00—0.30: Übertragung aus Barcelona.

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Konzert aus dem Piccadilly Picture Theatre.
17.00: Klaviersoli.
18.00: Schallplattenmusik.
19.30: **Kammermusik.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Toulouse 8 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Sportvortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 3. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 4. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 6. Paladilhe: Fantasie aus „Patrie". — 7. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 8. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 9. Pittaluga: Poupette jolie. — In der Pause Tanzmusik.

Glasgow 1,5 kW 405,4

11.40: Übertragung der Feierlichkeiten bei der Eröffnung der Ausstellung „Hilfe und Heim".
12.15—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Fortsetzung der Übertragung.
15.35: Elizabeth Smith: Charaktere aus der schottischen Literatur; Könige und Königinnen.
15.55: Nachmittagskonzert.
17.00: Glayds Burlton: Vortrag.
18.30: Für den Gartenfreund.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: **Schottischer Abend.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Kursaal-Orchester.
16.30—17.00: Für die Kinder.
17.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—20.30: Vortrag.
20.30—21.50: Übertragung aus Basel.
22.05—22.30: Kursaal-Orchester.

Krakau 1,5 kW 422

16.40—17.10: Für die Kinder.
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Vortrag.
19.30—19.55: J. Ronard-Bujanski: Das Theater der Massen.
20.30: **Moderne jugoslwaische Musik.**
1. Milojewisz: a) Eine alte Sage; b) Soirée mélancholique; c) Im Dämmer träumte eine Lilie; d) In einem Garten [Klavier]. — 2. Hristicz: a) Es blüht eine Rose; b) Elegie [Gesang]. — 3. Manojlowicz: Zwei Kompositionen für Violine und Klavier. — 4. Biniczki: Zwei Lieder. — 5. Stanczicz: Präludium [Klavier]. — 6. Drei Lieder. — 7. Konjowicz: a) Hajduczka; b) Tanz [Violine und Klavier]. — 8. Lhotka: Drei Kompositionen für Klavier. — 9. Milojewicz: Ich, der Meister. — 10. Zwei Lieder.
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: Die Tiefseetiere.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Prof. Dr. K. Kreisler: Die deutsche Ballade.
18.00—18.20: R. Tesnohlidek: Eine neue Expedition in die Höhlen von Demänova.
18.40—19.00: Englisch.
19.00—20.00: Konzert.
20.00—20.45: **Schauspiel.**
20.45—21.00: Trinklieder.
21.00—22.00: Altbrünner Blasmusik.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Leichte Musik.**

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

10.30: Vortrag: Die Entwicklungsmöglichkeiten des Rundfunks. — Übertragung aus der Technischen Hochschule.
17.30: Für die Kinder.
18.00: **Orgelkonzert aus der Engelbrechtskirche.**
18.45: Deutsch.
19.15: Militärkonzert aus Lindköping.
20.15: Liederkonzert.
20.45: Juristischer Vortrag. — Übertragung aus Göteborg.
21.40: Alte Volkssagen.
22.00—23.00: Tanzmusik aus dem Grand Hotel.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.00 u. 15.00: Übertragung der Völkerbundstagung in Genf.
14.00: Konzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Luigini: Gavotte. — 3. Lalo: Aus „Le Roi d'Ys". — 4. Huyssmann: Aubade de Menuett.
20.30: Für den Gartenfreund.
20.45: Literaturstunde.
21.00: **Orchesterkonzert.** Werke von Grieg, Beethoven, Mozart, Schubert.
Anschließend Tanzmusik bis 24.00.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

19.15: Deutscher Unterricht.
20.00—21.00: Konzert des Funkorchesters.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Brahms: 2. Sinfonie, 3. Satz. — 3. Strauß: a) Morgen; b) Heimliche Aufforderung. — 4. Halvorsen: Suite Ancienne.
21.00: Irma Gram: Die drei Königinnen des Gustav Vasa.
21.30: Konzert der Pianistin Mildred Selmer.
1. Debussy: a) Zwei Aarabesken; b) La fille aux cheveux de lin. — 2. Chopin: a) Polonäse A-dur; b) Walzer e-moll.
22.15: Tanzmusik.

Charkow 477

Keine Übertragung.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Kammermusik.
16.00: Tanzmusik.
18.45: Leichtes Orchesterkonzert aus Birmingham.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Thomas: Gavotte aus „Mignon". — 3. Järnefeldt: Präludium. — 4. Sullivan: Arie aus „Ivanhoe"; Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser"; Bizet: Lied des Toreador, aus „Carmen". — 5. Drei Balladen. — 6. Berlioz: Sylphentanz. — 7. Grieg: Anitras Tanz, aus „Peer Gynt". — 8. Dvorak: Erster slawischer Tanz.
20.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Glazounoff: Klavierkonzert f-moll, mit Orchesterbegleitung. — 3. Alfven: Eine Sage aus den Schären, sinfonische Dichtung. — 4. de Falla: Drei Tänze aus „Der Dreispitz". — 5. Klaviersoli. — 6. Brahms: Sinfonie Nr. 3 F-dur.
22.15—23.15: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

Aberdeen 1,5 kW 506

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Dance.
16.45: Liedervorträge.
17.00: Cellokonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Geroge E. Greenhove: Der Garten im September.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Kammermusik.
1. Mozart: Trio. — 2. Beethoven: Sonate für Klavier. — 3. Niels Gade: Trio.
20.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagsmusik.
17.50: Märchen für groß und klein.
18.50: Dr. Bruno Grimschitz: Die Alpen im Bilde vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart.
19.20: Morsekursus.
19.30: Dr. Gustav Köck: Knollenkrankheiten der Kartoffel.
20.05: **Orchesterkonzert des Wiener Sinfonieorchesters.** Leitung Prof. Rudolf Nilius.
1. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 5. — 2. Saint-Saens: Klavierkonzert F-dur, op. 103 [Dr. Robert Friedmann]. — 3. Massenet: Scènes napolitaines.
Anschließend Leichte Abendmusik.

Riga 2 kW 526,3

16.00: Nachmittagskonzert.
19.00: **Walzer- und Operettenabend.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Berté: Flirtation, Walzer. — 3. Conradi: Offenbachiana. — 4. Eysler: Polka aus „Das Zirkuskind". — 5. Lustspiel. — 6. Besch: Heitere Ouvertüre. — 7. Strauß: Bei uns zu Haus', Walzer. — 8. Steck: Flirtation. — 9. Stolz: Walzer aus „Ein Glücksmädel". — 10. Felsko: Marsch.

Budapest 2 kW 555,6

16.00: Kindermärchen.
17.15: Zigeunermusik.
18.30: Vortrag.
19.15: H. B. Horst: Von Herkulaneum.
20.00: **Konzert.**
24.00: Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.00: Für die Kinder.
19.30: Auskünfte des Radiobauvereins.
20.00: Funkorchester. Werke von Offenbach.
20.40: **„Der wahre Jakob".** Ein Volksstück in drei Akten von Richard Schneiter.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Streichquartett- und Klavierkonzert.
21.30: Literaturstunde.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Lausanne.
21.40: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

16.40—17.40: **Konzert.**
17.40—18.10: Vortrag.
18.10—18.55: Fortsetzung des Konzerts.
18.55—19.25: Vortrag.
19.50: Konzert und Vortrag.
22.15—23.40: Tanzmusik.

Basel 0,3 kW 1100

Ab 13.00: Übertragung aus Bern.
20.30—21.50: **Orgelkonzert aus dem Basler Münster.** Adolf Hamm, Organist; Emilie Wackernagel, Alt; Josef Lasek, Violine; Albert Zellweger, Flöte.

Warschau 10 kW 1111

16.30—17.00: Für die Kinder.
17.15—18.35: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: Dr. Stepowski: Briefkasten.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: Übertragung aus Krakau.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Radiopionier.
17.20—17.40: Wöchentlicher Vortrag des Jungkommunistischen Leninbundes.
17.45—18.10: Komsomolskaja Prawda.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
20.00—20.25: Militärischer Vortrag: Der Zukunftskrieg.
20.30: **Konzert.**

Daventry 1604,3

Alle Übertragungen aus London.

Kowno 15 kW 2000

19.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Brahms: Akademische Fest-Ouvertüre. — 2. Tschaikowskij: Andante cantabile, aus der 5. Sinfonie. — 3. Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 4. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda". — 5. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 6. Paderewski: Notturno. — 7. Grieg: Hochzeitszug auf Troldhaugen. — 8. Meyerbeer: Fackeltanz.
20.50: Presse.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.15: Studienrat Alfred Leopold Müller-Pirna-Copitz: Geographische Merkwürdigkeiten. Geysire und die übrigen Wunder des Yellowstone-Naturschutzparkes.
17.00: Dr. Paul Altenberg liest aus seinen Gedichten „Die ewige Brücke".
17.30—18.30: Moderne russische Musik.
1. Stantschinski: a) Sonate F-dur, erster Satz; b) Deux Esquises; Feinberg: Fantasie Nr. 2. e-moll [Am Flügel Samuel Feinberg]. — 2. Wassilenko: Sonate op. 46, d-moll, für Viola und Klavier [Wadim Borissowsky, Viola; Samuel Feinberg, Klavier]. — 3. Mjaskowsky: Quasi Sarabande, aus der Sonate Nr. 4; b) Polowinkin: Obsession; Das Meer, aus dem Zyklus „Visions"; Alexandrow: Etüde; Feinberg: Zwei Preludien, a-moll und C-dur; Skriabin: a) Etüde op. 42, Fis-dur; b) Sonate Nr. 4, Fis-dur (Andante — Prestissimo volando) [Samuel Feinberg].
19.05: Dr. Hans Dersin: Unsere Getränke und die Chemie der Gärung.
19.30: Alexander Vogel, Abteilungsleiter im Gewerkschaftsbund der Angestellten: Die Räte-Idee und die Arbeitnehmer.
20.00: Prof. Dr. Georg Wegener: Die Entwicklung der jüngsten Ereignisse in China.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy blas". — 2. Chopin: Klavierkonzert f-moll, op. 21 (Maestoso — Larghetto — Allegro vivace) [Am Flügel Claudio Arrau]. — 3. Beethoven: Sinfonie D-dur Nr. 2, op. 36 (Adagio molto, Allegro con brio — Larghetto — Scherzo: Allegro — Allegro molto) [Funkorchester].
22.30—0.30: Tanzmusik. Bernhard Etté.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Künneke—Gilbert.
1. Künneke: Potpourri aus „Wenn Liebe erwacht". — 2. Gilbert: Mondschein-Walzer, aus „Die Reise um die Erde in vierzig Tagen". — 3. Künneke: Aus „Lady Hamilton": a) Liebling, heut' ist mein Hochzeitstag; b) Komm' mit nach Madrid; c) In der Taverne zum Pelikan. — 4. Gilbert: Melodien aus „Die Frau im Hermelin". — 5. Künneke: Aus „Lady Hamilton": a) Neapolitanerin, Foxtrott; b) Rosl von Uruguay, Charleston. — 6. Gilbert: Walzer nach Motiven „Die Kinokönigin". — 7. Künneke: Fantasie aus „Das Dorf ohne Glocke". — 8. Gilbert: Annemarie, komm' doch in die Laubenkolonie, aus „Annemarie".
18.00: Zeitschriftenschau.
18.20: Heinrich Gabriel: Camenz in alter und neuer Zeit.
18.50—19.20: Vorlesung. Prof. Dr. Stolzenburg: Der Flachsbau im Lichte des Wiederaufbaus.
19.20—20.00: Reichskurzschrift.
20.15: **„Die Maschinenstürmer".** Ein Drama aus der Zeit der Luddittenbewegung in England, mit einem Vorspiel. Von Ernst Toller. Einleitende Worte Paul Rilla. Bearbeitung und Spielleitung Victor Heinz Fuchs.
Personen. Lordkanzler — Lord Byron — Lord Castleragh — Ned Lud — Margret, seine Frau — John Wibler — Mary, seine Frau — Teddy, beider Kind — Der alte Reaper — Marys Vater — Jimmy Cobbett — Henry Cobbett, Jimmys Bruder, Geschäftsführer bei Ure — Jimmys und Henrys Mutter — Bettler, zwei Betrunkene, Louis mit der Karre, Fabrikant Ure, sein Gast, ein Regierungsvertreter, Ingenieur, Ausrufer, Weber und Weberinnen, Weberskinder.
Ort: Nottingham. — Zeit: 1815.
22.15—23.30: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW 272,7

16.00: Glockenspiel der Katharinen-Kirche.
16.20: Studienrat Dr. Cüsow: Auf Englands hohen Schulen.
Ab 17.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

13.30—14.40: Schallplattenmusik.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
1. Eine Faust-Ouvertüre. — 2. Fantasie aus „Das Liebesverbot". — 3. Siegfried-Idyll. — 4. Vorspiel zu „Parsifal". — 5. Fantasie aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
17.45—18.05: Aus den „Vergleichenden Lebensbeschreibungen" des Plutarch: „Alexander, Julius Cäsar".
18.30—19.00: Bischöfliches Kommissariat.
19.00: „Lohengrin". Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Bremen, Hamburg. Tanzweisen, gespielt von Erna Twiestmeyer.
16.15: Hannover. Serenaden. Kurt Huxdorf und das Norag-Orchester.
16.15: Kiel. Mörderszenen in Shakespeare-Königsdramen. Hermann Rissen, Rolf Salberg. Einführung Alfred Stöger.
17.00: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg.
17.00: Hannover, Bremen. Konzert aus dem Café Continental, Hannover.
18.55: Dr. Hans Pflüger-Hamburg: Zahnerkrankungen im Kindesalter. a
19.20: Dr. Ilse Reicke von Hülsen: Der Einfluß der Frau auf das Theater des 20. Jahrhunderts.
20.00: **„Kurve links".** Komödie der Technik in drei Akten von Alfred Palitzsch. Anschließend Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Korvettenkapitän Wiersbitzky: Die Heldentat Weddigens am 22. September 1914.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Silva: San Lorenzo, Marsch. — 2. Lehár: Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg". — 3. Gillet: a) Jeunes filles et solitas; b) Serenade de Pierro, Intermezzo. — 4. Strauß: Nilfluten, Walzer. — 5. Micheli: Le canzoni d'Italia, Potpourri. — 6. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 7. Becce: Tajane.
18.20: Dr. med. Bruno Müller: Das Atom und das Ich.
19.00: Dr. Erwin Kroll: Chormusik und Chorwesen der Gegenwart.
19.30: **„Der Freischütz".** Romantische Oper in drei Akten. Text von F. Kind. Musik von C. M. von Weber.

Königswusterhausen 8 kW 1250

14.30—15.00: Adele Lüderitz-Ramelow: Die verschiedenen Berufe und ihre Ernährung.
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine: Vorbereitungen für den Winter. Küche, Keller, Boden.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Frau Min.-Rat Weber: Das Gesetz zum Schutz der Jugend gegen Schmutz und Schund.
16.30—17.00: Studienrat A. L. Müller: J. P. Hebel, Volkserziehung mit Humor.
17.00—17.30: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
17.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Liebeswalzer von Joh. Brahms, gesungen vom Kölner Vokalquartett.
19.20—19.45: Dr. W. Golte: Milchabsatzfragen im Industriegebiet.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
16.45—17.30: Dortmund, La, Mü. Für die Hausfrau.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Waldteufel: Himmelsfunken, Walzer. — 3. Humperdinck: Melodien aus „Das Wunder". — 4. MacDowell: Romanze für Cello. — 5. Blon: Blumengeflüster. — 6. Urbach: Friedensglocken, Marsch.
18.35—19.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Sperber: Gutes Deutsch. Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dr. Gernsheim: Ernährung von Tier und Pflanzen.
19.40—20.00: Düsseldorf (La), Mü, Do. Direktor E. Ritter: Die Freude am Buch.
20.10: Köln (La), Mü, Do. **Oskar-Ludwig-Brandt-Abend.** Fahrende Leute. Jahrmarkt — Spielleute — Vaganten — Dichtervagabunden. Oskar Ludwig Brandt, Rezitationen; Alice Fränkel, Sopran. Damenchor des Westdeutschen Rundfunks. Am Klavier Paul Mania.
1. Jahrmarktsmusik. — 2. a) Vorspruch; b) Der Bärenführer — Der Besitzer des Ungeheuers: Rinocerus; c) Ein Spielmann rezitiert: Das komische Abenteuer „Der Arzt wider Willen" (aus dem Altfranzösischen übertragen von Hildegard Busch); d) Ein Herold verkündet ein Dekret „Im Namen des Königs; e) Ein Vagant rezitiert die „Regeln des Vagantenordens" und „Vagant und Bettelvogts Frau", aus „Des Knaben Wunderhorn" und Hampe: „Fahrende Leute"; f) Der „Unverzagte" spricht dagegen seinen Spielmannsspruch [Brandt]. — 3. Marienklänge, Melodie aus dem 15. Jahrhundert [Alice Fränkel, Sopran]. — 4. Ein Spielmann rezitiert: Der Tänzer unserer lieben Frau, aus dem Ende des 12. Jahrhunderts [Brandt]. — 5. Frauenlob: a) Maria, du edle Jungfrau, Marienlied; b) Gesang, du höchste Kunst — Lob des Gesanges [Frauenchöre]. — 6. Deutschland über alles (Walther von der Vogelweide) [Brandt]. — 7. Lied des Rattenfängers, aus „Der Rattenfänger von Hameln". — 8. Ein Ausrufer: Ankündigung einer Vorstellung englischer Springer in Nürnberg; Zarathustra und der Seiltänzer, aus dem Vorwort zu „Also sprach Zarathustra" (Friedrich Nietzsche) [Brandt]. — 9. Leoncavallo: Lache, Bajazzo, aus „Der Bajazzo". — 10. Die Bettler (Verheren); Ein Abschied (Holz); Die drei Zigeuner (Lenau); Dörpertanzweise (Scheffel); Aus einem Brief von Anfang November 1893 (Dehmel); Aus „Abenteuer des Schienenstrangs" (Jack London) [Brandt]. — 11. Vorüberziehender D-Zug und Flugzeug. — 12. Junger Mond, du kummervolle Barke (Adolf Watermann).
22.00—24.00: Köln (La), Mü, Do. **Joachim Ringelnatz spricht eigene Dichtungen.** Anschließend bis 24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert aus Dresden.
18.05—18.15: Steuerfragen.
18.15—18.30: Aufwertungsfragen.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Ministerialdirektor Dr. Jahn-Weimar: Wie wird Neues aus Altem? Staatsgeschichtliche Betrachtungen zu den Veränderungen der thüringischen Staatsgrenzen.
19.30—20.00: Dr. Hermann Boeßneck: Liebes- und Gattenwahl.
20.15: **Gastspiel des Theaters der Spiele, Hamburg.** Direktor Erich Raventos.
1. **„Das Mühlenspiel".** Ein Spiel nach dem Text der „Edda". — 2. **„Edward".** Nach einer alten schottischen Ballade. — 3. **„Die Nonne".** Ein Balladenspiel. — 4. **„Böser Markt".** Eine groteske Angelegenheit. — 5. **„Wölundslied".** Nach dem Text der „Edda". — 6. **„Die Weissagung der Seherin".** Nach dem Text der „Edda". — 7. **„Odins Helritt".** Nach dem Text der „Edda".
22.00: Funkpranger.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

12.30: Künstlertrio Max Kreuz.
15.15: Geflügelzucht.
16.00: Klavierkonzert von Richard Staab.
16.30: Dr. Karl Schirmer: Wovon lebt der Mensch?
17.00: Schrammeltrio Friedl-Stock-Huber.
1. Lehnhardt: Schneidige Truppe, Marsch. — 2. Kálmán: Dorfkinder-Walzer. — 3. Siede: Farbenspiele, Intermezzo. — 4. Kálmán: Grüß mir mein Wien. — 5. Frank: Ein Abend am Traunsee. — 6. Lincke: Die große Kanone, Potpourri.

17.45: Dr. Georg Jakob Wolf: Wirtshausnamen und ihre Herkunft.
19.00: **Stimmen des Orients.**
1. Arabisches Lied [Fr. Kreisler]. — 2. „Arabische Nächte", Gedichte in der Übertragung von H. Bethge [Ferd. Classen]. — 3. Ketelbey: Auf einem Persischen Markt, musikalisches Intermezzo. — 4. „Die Wüste", nach Pierre Loti [Joachim von Delbrück]. — 5. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade, I. Satz 1 [Orchester]. — 6. König Schehrijar und Schehrezad, aus „Tausendundeine Nacht" [Mela Schwarz]. — 7. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade, I. Satz 2 [Orchester]. — 8. „In Stambul", nach Pierre Loti [Joachim von Delbrück]. — 9. Hindu-Lied [Bernard Reillie]. — 10. „Die Indische Harfe", Gedichte in der Übertragung von H. Bethge [Ferdinand Classen]. — 11. Silberheller Mond, nach einer alten Hindu-Melodie [Edith-Lorand-Orchester].
20.20: **„Fatme".** Komische Oper in 2 Akten von Friedrich von Flotow. Spielleitung Franz Adam.
Personen. Der Kalif Harun al Raschid: Karl Heinz Grono — Der Großvesier: Wilhelm Bauer — Der Kadi: Sandro Vitoschy — Doktor Babuk: Emanuel Gianna — Fatme: Elisabeth Hallstein — Afra: Anny Welden-Kaminsky. — Wachen, Sklaven, Dienerinnen, Volk.
22.00: Bekantgabe der nächsten Opernübertragung.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Für die Hausfrau.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Stuttgart. Dramaturgische Funkstunde.
18.15: Freiburg i. Br. Dr. Hefele: Carl Maria von Weber, ein Alemannensproß.
18.45: Versicherungswesen und soziale Fürsorge.
19.15: Prof. Dr. H. Hildebrandt: Die Werkbundausstellung.
19.45: Plauderei über unsere Bäder.
20.15: **Sinfoniekonzert** des Philharmonischen Orchesters.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Schubert: Fantasie in f-moll. — 3. Schubert: Sinfonie in B-dur Nr. 5.
21.30: **Wunschabend.**

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

Keine Sendungen.

Posen 1,5 kW 280,4

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Englisch.
19.55—20.20: Vortrag: Die Krönungsfeste polnischer Könige.
20.30—22.00: **Moniuszko-Abend.**
1. Polonäse aus „Halka". — 2. Mailied. — 3. Arie aus „Halka". — 4. Fantasie aus „Hrabina". — 5. Drei Lieder. — 6. Der alte Korporal. — 7. Arie aus „Halka". — 8. Lied. — 9. Auf Flügeln des Gesanges. — 10. Drumka; Arie aus „Halka". — 11. Fantasie aus „Halka".
22.30—24.00: Jazzmusik aus dem Carlton-Restaurant.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Liederkonzert.
18.45: Übertragung aus Aberdeen.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

15.15: Mittwochsgottesdienst.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Bücherbesprechung.
18.15: Schallplattenmusik.
18.45: Übertragung aus Aberdeen.
19.00: John A. Lees: Dichtung und Leben.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.45—19.00: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.00—19.15: A. Horejs: Die Musik in Preßburg.
20.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

15.00: Übertragung aus London.
15.45: Orchesterkonzert. Rhapsodien verschiedener Länder.
16.30: Tanzmusik vom Plaza.
17.00: Florence Irwin: Kochrezepte.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Bournemouth.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: **Bunter Abend.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

19.15: **Übertragung einer Oper aus dem Nationaltheater.**

Newcastle 1,5 kW 312,5

15.00: Übertragung aus London.
18.00: R. W. Wheldon: Mitteilungen für Landwirte.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Bournemouth.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Volkslieder verschiedener Länder.
20.30: Violinkonzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Konzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Haydn: Andante aus der Großen Sinfonie. — 3. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 4. Prof. Picozzi: Rezitationen. — 5. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 6. Catalani: In sogno; van Vesterhout: Liebesrondo. — 7. Notizen. — 8. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 9. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 10. Saint-Saens: Totentanz. — 11. Rimsky-Korßakoff: Gauklertanz aus „Schneeflöckchen".

Dublin 1,5 kW 319,1

18.30: Für die Kinder.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Französisch.
20.00: **Abendkonzert.** Anschließend Tanzmusik.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Eric E. Patterson: Herbstprogramme.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Klavierkonzert und Rezitationen.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.35—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **Operettenmusik.**
1. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 2. Bard: Aus „Die Herzogin von Tabarin". — 3. Ranzato: Duett. — 4. Bard: Duett aus „Die Herzogin von Tamborin". — 5. Lehár: Romanze aus „Die lustige Witwe". — 6. Ranzato: Duett. — 7. Lehár: Marsch aus „Die lustige Witwe". — 8. Lehár: Duett aus „Die lustige Witwe". — 9. Ranzato: Lied. — 10. Bard: Duett aus „Die Herzogin von Tabarin". — 11. Ranzato: Lied.

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153

7.30—7.40: Morgengymnastik.
15.00—17.00: Konezrt des Quintetts.
19.30—20.00: Hj. Gammelgaard: Die Industrie als Umgestalter des Lebens.
20.00—21.15: **Balkan-Abend.**
1. Demetrieseu: Rumänische Fantasie. — 2. Rumänische Volkslieder. — 3. Debek: Fantasie über bulgarische Volkslieder. — 4. Bikélas: Rezitation. — 5. Sebek: Bulgarischer Marsch.
21.30—22.00: Orchesterkonzert.

Barcelona (eaj1) 1,5 kW 344,8

17.30: Konzert des Quintetts.
18.00: Für die Kinder.
18.20: Vortrag.
21.05: Konzert, Lieder.
21.30: Vortrag.
21.45: Lieder.
22.10: Klavierkonzert.
1. Paderewsky: Legende, op. 16, Nr. 1. — 2. Granados: Tanz Nr. 7. — 3. Debussy: Arabeske Nr. 1. — 4. Grieg: Präludium, op. 40. — 5. Liszt: Rhapsodie Nr. 12.
22.40: Konzert des Quintetts.
Strauß: Aus „Der Rosenkavalier".

Prag 5 kW 348,9

16.00—16.55: Konzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Deutsche Sendung. Jaromir Winternitz: Der Erfolg im kaufmännischen Beruf.
18.45—19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15—19.30: Musikvortrag von Prof. Dr. Jar. Krupka.
20.00: **Sinfoniekonzert aus dem Smetanasaal.**
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodni.

Cardiff 1,5 kW 353

15.00: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: A. S. Burge: Sportbericht.
19.00: E. Nesbery: „The Tribe of Moso".
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

London 3 kW 361,4

12.00: Daventry-Quartett, Liedervorträge.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Gottesdienst aus der Westminster Abbey.
15.45: Daventry-Quartett- Liedervorträge.
18.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.20: Tanzmusik.
19.00: Übertragung aus Bournemouth.
19.15: Orgelkonzert aus der Southwark Kathedrale.
Bach: Tokkata und Fuge d-moll.
19.30: **Orchesterkonzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Drigo: Ballettsuite a. „Der Talismann". — 3. Venzano: Grande Valse; Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Sopran]. — 4. Ganne: Byzantine, Suite Illys. — 5. Vier Lieder für Bariton. — 6. Gounod: Ave Maria, Meditation. — 7. Oremieux: Walzer. — 8. Vier Lieder für Sopran. — 9. Vier Lieder für Bariton. — 10. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 11. Massenet: Militärparade.
21.15: L. du Garde Beach: Die Täuschung über den „eisigen" Norden.
21.35: **Orchesterkonzert.**
1. Wight: Ouvertüre zu „The Taming of the Shrew". — 2. Ansell: An eine Ballerina, neue Suite. — 3. Peter: Love in Cloverland, Intermezzo. — 4. Rowley: Nautical-Suite [Klavier und Streicher]. — 5. Hyden: Round the Twon, Suite.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

Helsingfors 1 kW 375

18.00—18.50: Für die Kinder.
19.10—19.30: Vortrag.
19.30—19.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: **Sinfoniekonzert.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Clemen Mona, Sopran; Orchester Artys.
19.00—20.30: **Konzert des Funkorchesters.**
22.00—0.30: Musik und Dichtung. Vorlesung aus Werken von Cervantes und alte spanische Musik.

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: E. G. P. Ctelingam: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Konzertübertragung.
21.35: Stenley Maher mit seinen Sängern.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Marco Spada". — 2. Nougues: Der Frühling, Ballett. — 3. Tschaikowskij: Barkerole. — 4. Bosc: Picardy, Foxtrott. — 5. Rabaud: Complainte de Marvief. — 6. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin". — 7. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 8. Rogister: Herbstlied. — 9. Lacombe: Mascarade, Suite. — 10. Gounod: Serenade. — 11. Schmitt: Lied ohne Worte. — 12. Filippucci: Zaragozana. — 13. Guntly: Toskanische Serenade.

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.00: Mittwochsgottesdienst.
15.15: Wilde Vögel.

15.35: Französisch.
15.55: Nachmittagskonzert.
17.00: Rachel Humpherdeys: Das Yosemite-Tal.
18.45: Übertragung aus Aberdeen.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Lieblingswalzer aus der Vorkriegszeit.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.**
1. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Puccini: Arie aus „Tosca" [Sopran]. — 3. Franck: Sinfonische Variationen. — 4. Alwyn: Fünf Präludien. — 5. Wagner: Gralserzählung, aus „Lohengrin". — 6. Williams: Eine London-Sinfonie. — 7. Franck: Der wilde Jäger, sinfonische Dichtung. — 8. Rimsky-Korßakoff: Lied; Lazzari: Am Wasser; Tschaikowskij: Auf dem Ball [Sopran]. — 9. Drei Lieder für Tenor. — 10. Grainger: Shepherds Hey. — 11. Tschaikowskij: Walzer aus „Dornröschen".

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Kursaal-Orchester.
16.30—17.00: Causerie enfantine.
17.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—21.20: **Italienischer Komponistenabend.** Marietta und Martha Amstad-Beckenried; Orchester Calligari; am Flügel Ernst Kappeler.
21.20—22.30: Kursaal-Orchester.

Barkau 1,5 kW 422

18.00—18.30: Übertragung aus Warschau.
18.30—19.00: Liederkonzert.
1. Puccini: Arie aus „Tosca". — 2. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin". — 3. Moniuszko: Arie des Jontek, aus „Halka". — 4. Bizet: Romanze des Don José, aus „Carmen". — 5. Massenet: Arie aus „Le Cid" [Tenor].
19.10—19.30: Ing. Broniewski: Briefkasten.
19.30—19.55: M. Brochwicz: Neue Bücher.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: Für die Frauen.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Steiner: Von der Laterna-mogika bis zum modernen Filmapparat.
18.00—18.20: Dr. A. Hanslian: Fremdländische Hufeisen.
18.20—18.40: Prof. V. Neumann: Über die Entstehung der Krankheiten.
18.40—19.00: Esperanto.
19.00—20.00: Kammermusik.
1. Fibich: Quartett C-dur op. 8. — 2. V. Novak: Slowakische Volkslieder. — 3. Dvorak: Walzer. — 4. Lieder von Pospisil.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (rom) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.10: **Aus Operetten.**
1. Aus „Bacco in Toscana". Operette von Renato Brogi. — 2. Aus „Il Marchese del Grillo". Operette von Mascetti.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

18.00: Gottesdienst.
18.30: Für die Kinder.
19.00: Vortrag über Tee und Schokolade.
19.20: **Solisten- und Orchesterkonzert.**
1. Chomel: Per Omnes, sinfonische Ouvertüre. — 2. Liszt: Konzert für Klavier und Orchester, A-dur. — 3. Wagner: Aus „Tannhäuser"; Korngold: Aus „Die tote Stadt". — 4. Arotk: Lalo-Fantasie. — 5. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 2. — 6. Grieg: Drei Lieder. — 7. Torjussen: Skandinavische Suite. — 8. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond".
20.55: Vortrag: Geburt, Heirat und Tod im Zivilrecht.

Paris (fptt) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.00 u. 15.00: Übertragung der Völkerbundssitzung in Genf.
14.00: Konzert.
1. Planquette: Aus „Die Glocken von Corneville". — 2. Pierné: Izeije. — 3. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 4. Mosquito: Serenade Madrilène.
20.00: Esperanto.
21.00: **Sinfoniekonzert.** Werke von Mozart, Wagner, Delibes, Offenbach, Meyerbeer.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

17.20: Konzert des Funkorchesters.
1. Adam: Vorspiel zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Fall: Aus „Die Dollarprinzessin". — 3. Ambroise: Notturno. — 4. Massenet: La Gavotte de Puyjoli. — 5. Saint-Saens: Totentanz.
18.20: Andacht im Senderaum.
18.50: Französisch.
19.20: Stenographie.
20.00: Rezitation Borghil Selheim.
20.30: Konzert der Pianistin Ebba Braathe.
21.00: Vortrag: Die Wolle — das weiße Gold.
21.30: Violin- und Klavierkonzert. Nora Duesberg-Baranowski, Violine; Dr. W. Baranowski, Klavier.
1. Vitali: Ciacona g-moll. — 2. Reger: Aria. — 3. Beethoven-Kreisler: Rondino [Violine]. — 4. Baranowski: a) Präludium cis-moll; b) Walzer Ges-dur [Klavier]. — 5. Brahms-Kreisler: Ungarischer Tanz. — 6. Wieniawski: Mazurka.

Charkow 477

9.30—9.45: Für die Kinder.
18.00—18.30: Populärer sanitärer Vortrag.
18.30—19.00: Ukrainische Stunde für die anders sprechende Beamtenschaft.
19.45—20.15: Bauernzeitung Das Sowjetdorf.
20.15—20.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.00—23.00: **Bauernkonzert.** Volksmusik. Leitung Papa-Aphanasopulo.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Orgelkonzert a. Lozells Picture House.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Tanzmusik.
20.00: **Konzert.** Aus musikalischen Lustspielen und komischen Opern.
1. Monckton-Talbot: Ouvertüre zu „The Arcadiens". — 2. Jones: Lied aus „Die Geisha"; Tate: Lied aus „Maid of the Mountains" [Bariton]. — 3. German: Aus „Fallen Faries". — 4. Messager: Lied aus „Veronika"; Friml: Walzerlied; Schubert: Blumenlied aus „Lilac Times" [Sopran]. — 5. Aus Lustspielen. —6. Stuart: Tanz aus „Peggy". — 7. Fall: Intermezzo aus „Princess Caprice". — 8. Messager: Duett aus „Veronika"; Lehár: Lied aus „Die lustige Witwe". — 9. Philipps: Aus „The Rebel Maid". — 10. Aus Lustspielen. — 11. Strauß: Zauberwalzer aus „Der letzte Walzer". — 12. Fraser-Simson: Foxtrott aus „Betty in Mayfair". — 13. Charig: Lied aus „Princess Charming". — 14. Drei Lieder. — 15. Kern: Aus „The Cabaret-Girl".
22.15—23.15: Französische Kammermusik.
1. Saint-Saens: Trio F-dur. — 2. Sechs Lieder für Sopran. — 3. Ravel: Trio a-moll.

Aberdeen 1,5 kW 500

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.45: A. Chrichton: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Für die Kinder.
20.15: **Konzert des Funkorchester.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Dvorak: In Spitubon. — 3. Vieuxtemps: Romanze [Violine]. — 4. Massenet: Fantasie aus „Sappho". — 5. Vortrag über die Jagd. — 6. Auber: Suite brève. — 7. Godard: Canzonetta. — 8. Ketelby: Silberwölkchen. — 9. Rezitationen. — 10. Ganne: Aus „Hans, der Flötenspieler". — 11. Chopin: Polonäse [Klavier]. — 12. Busser: Kleine Suite. — 13. Popper: Andante [Violoncello]. — 14. Waldteufel: Walzer.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.30: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
18.40: Sektionsrat Ing. Erwin Deinlein: Ausflugsziele und Reisepläne.
19.00: Prof. Karl Grail: Im Paddelboot von Passau nach Wien.
19.30: Esperanto.
20.00: Heitere Vorlesung Hermann Romberg.
21.00: **„Im Wienerwald".** Zusammengestellt und verbindende Worte von Edmund Skurawy.

Riga 2 kW 526,3

16.30: Übertragung einer Oper.

Budapest 2 kW 555,6

17.05: Rezitationen.
17.30: Zitherkonzert.
19.00: Bücherbesprechung.
20.00: **„Kék postakocsi".** Operette von Szilágym und Buday. Anschließend bis 24.00: Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
19.30: Dr. jur. P. Willi: Die güterrechtlichen Wirkungen der Ehe.
20.00: **Chopin und Schumann.** Funkorchester.
20.40: Solistenkonzert.
21.20: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters.

Lausanne (hb2) 1,5 kW 680

20.31: Prof. Cornu: Der Dichter Emile Verhaeren.
21.00: Orchesterkonzert aus Old India.
1. Siede: Wenn die Sonne sinkt, Walzer. — 2. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 3. Ranzato: Serenade galante. — 4. Offenbach: Die Prinzessin von Trapezunt. — 5. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 16.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Orchesterkonzert** aus dem Hôtel de la Métropole. Rusische Musik.
1. Mussorgski: Gopak. — 2. Tschaikowskij: Romanze. — 3. Moszkowski: Caprice. — 4. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade. — 5. Borodin: Notturno.

Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060

15.10—16.10: Stunde für die Kranken.
17.40—19.25: Konzert.
19.50: **Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Berlioz: a) Sylphentanz; b) Ungarischer Marsch, a. „Fausts Verdammung". — 3. Violoncellosoli. — 4. Paderewski: Liebeslied. — 5. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel". — 6. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 7. Violoncellosoli. — 8. Dvorak: Zwei slawische Tänze. — 9. Mannfred: La Paloma, Paraphrase. — 10. Kálmán: Aus „Der Zigeunerprimas".

Basel 0,3 kW 1100

Alle Übertragungen aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

17.00—17.25: Bücherbesprechung.
17.25—17.50: Für die Kinder.
18.00—19.00: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Ing. Porebski: Entdeckungen und Erfindungen.
20.30: **Abendkonzert.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Wöchentlicher Landwirtschaftsvortrag. — Übertragung aus dem Volkslandwirtschaftskommissariat.
17.20—17.40: Bastelstunde.
17.45—18.10: Vortrag des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion.
18.50—19.05: Arbeiterzeitung.
19.50: **Übertragung der Oper „Sadko" aus dem Großen Operntheater.**

Daventry 1604,3

Alle Übertragungen aus London.

Kowno 15 kW 2000

20.00: Vortrag: Der Alkohol.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566
Stettin 0,5 kW 236,2

10.45: Übertragung der Hauptversammlung des Deutschen Städtetages aus der neuen Halle zu Magdeburg. Oberbürgermeister Dr. Böß: Eröffnungsansprache. Präsident Dr. Mulert: Reichspolitik und Städte. Ansprachen von Mitgliedern der Reichsregierung.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. S. Pfeiffer: Moderne Erziehungsfragen. Das Wesen der Strafe.
16.15: Ober-Reg.-Rat Dr. Bogusat: Sterben, Tod, Scheintod.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert. Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 2. Strauß: Die guten alten Zeiten, Walzer. — 3. Gounod: Fantasie aus „Margarethe (Faust)". — 4. Blaauw: Die Glocke spielt; Lehár: Willst du? Lied aus „Der Zarewitsch". — 5. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 6. Schubert: Allerseelen; Lassen: Ich hatte einst ein schönes Vaterland. — 7. Weber: Fantasie aus „Preziosa". — 8. Millöcker: Potpourri aus „Der Feldprediger".
19.05: Lucio Ceconi und C. M. Alfieri: Italienisch.
19.30: Dr. Emil Leimdörfer: Politik als Kunst und Wissenschaft. Was ist Politik?
20.00: Hermann Kasack: Köpfe der Dichter-Akademie. Bahr, Halbe, Schönherr, Molo, Kolbenheyer.
20.30: **Zur Unterhaltung.** Mitwirkende: Das Einödshofer-Orchester, Dirigent Julius Einödshöfer; Elsa Schumann, Sopran.
1. Meyer-Egen: Reichspräsident-Hindenburg-Marsch. — 2. Leutner: Festouvertüre. — 3. Einödshöfer: Am Meeresgrund, Walzer aus „Die verkehrte Welt". — 4. Kálmán: Für die Liebe, Lied aus „Die Zirkusprinzessin"; Lemmar: Radioliebe, aus „Die Welt am Sonntag"; Nelson: Das ist was für die Leute, aus „Allotria" [Elsa Schumann; am Flügel Ben Geysel]. — 5. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Keler-Bela: Ungarische Lustspielouvertüre. — 7. Fall: Heut' könnt' einer sein Glück bei mir machen, Walzerlied aus „Madame Pompadour"; Nelson: Radionummer, aus „Allotria"; Jaffé und Bonx: Robes Modes [Elsa Schumann]. — 8. Einödshöfer: Mädels, ihr seid wie der Zucker, Twostep aus „Die Frau ohne Mann". — 9. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer.
20.30: Stettin. **Zur Unterhaltung.** Am Flügel Hermann Scheibenhofer.
1. Rehberg: Jungmannenmarsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 3. Jos. Strauß: Aquarellenwalzer. — 4. Lindsay-Theimer: Fantasie über Alle Tage ist kein Sonntag [Orchester]. — 5. Hildach: In meiner Heimat (Busse); Boehlke: a) Kurz ist der Mai (Löns); b) Erwartung (Löns); Hildach: Das Kraut Vergessenheit (Geibel) [Elfriede Bautz-Gehrmann, Sopran]. — 6. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 7. Stransky: Tränen der Liebe, Boston. — 8. Rubinstein: Romanze. — 9. Siede: Ein Sommernachtsfest, Suite in vier Sätzen [Orchester]. — 10. Moebel: Windstille (Haushofer); Gretscher: Nur das eine (Velhaas); Sullivan: O laß mich träumen; Lehár: Willst du (Jenbach-Reichert) [Willi Wolf, Tenor]. — 11. Jessel: Die Fahrt ins Glück, Intermezzo. — 12. Lindemann: Deutscher Sport ist deutsche Kraft [Orchester.
22.30: Serenaden. Berliner Funkorchester. Dirigent Selmar Meyrowitz.
1. Jadassohn: Serenade op. 80. — 2. Mozart: Serenade K. V. 250.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Musikalische Gedenkblätter.
1. Gade: Nachklänge von Ossian, Ouvertüre; Dvorak: Klagendes Gedenken, poetisches Stimmungsbild. — 2. Drdla: Souvenir. — 3. Urbach: Grieg-Erinnerungen, Fantasie; Smetana: Souvenir de Bohème; Rosenkranz: Ein Immortellenkranz auf das Grab Albert Lortzings, Fantasie. — 4. Wagner: Albumblatt. — 5. Morena: Ein Denkmal für Franz Liszt, Fantasie.
18.00: Margar. Kiefer-Steffe: Die Schlesierin in der Dialektdichtung.
18.30—19.00: Dipl.-Ing. Oskar Bermann: Erfinderanekdoten.
19.05—19.40: Dr. Georg Kohn: Rechtsfälle des täglichen Lebens.
19.50: **Heiterer Abend** mit Richard Hutter.
1. Bohm: Lustspiel-Ouvertüre [Funkkapelle]. — 2. Bürokraten und andere Automaten; Der elektrische Speiseaufzug; Die Pappendeckel [Richard Hutter]. — 3. Waldteufel: Mein Traum, Walzer [Funkkapelle]. — 4. Am Busen der Natur; Das trockene Gras; Radio in Falkenberg [R. Hutter]. — 5. Lincke: Musikalisches Wettrennen, lustiges Potpourri [Funkkapelle].
21.30: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
22.15: Oberstadtinspektor Eduard Pankalla: Bad Warmbrunn im Riesengebirge. In Esperanto.

Danzig 1,5 kW 272,7

16.30: Frau Zimmer: Landwirtschaftliche Wanderhaushaltungsschulen.
Ab 17.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

13.30—14.30: Schallplattenmusik aus Kassel.
16.30—17.45: Hausfrauennachmittag. Else Pelz-Langenscheidt: Eindrücke von der Werkbundausstellung in Stuttgart.
17.45—18.05: Aus Mozarts Briefen.
18.30—18.45: Garteningenieur Hinze: Für Haus und Garten. — Übertragung aus Kassel.
18.45—19.15: Gartenin spektor Beckel-Oberzwehren: Herbstarbeiten im Obstgarten unter Berücksichtigung der Obsternte, -verpackung und -aufbewahrung.
19.15—19.45: Dr. Fritz Neumark: Probleme der Doppelbesteuerung.
19.45—20.05: Gewerkschaftssekretär Misbach: Aufbau des Arbeitsnachweises und der Arbeitslosenversicherung.
19.45—20.05: Zwanzig Minuten Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05—20.15: Filmwochenschau.
20.15: **Bunter Abend.** Charlotte Waldow, Chansons; Georg Heß, oberhessische Heimatdichtung. Hausorchester.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Thyra Jakstein-Dohrenburg: Svend Fleurm und sein Werk.
16.15: Hannover, Bremen. Cello-Konzert des Kammermusikers Hugo Köhler.
16.15: Heideklänge. Drei Klavierstücke und sechs Lieder von der Heide, komponiert von Willy Orthmann. Klara Sasse-Leesemann, Sopran; Willy Orthmann, Klavier.
17.00: Funkheinzelmann. „Rotkäppchen".
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Prof. Dr. Ehrenbaum: Unser Seefischmarkt im Zeichen des Herings.
19.50: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.
20.00: **Volkstümliches Konzert.** G. Springer, Klavier.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Beethoven: Klavierkonzert Es-dur [Am Flügel Gisela Springer]. — 3. Tschaikowskij: Ouvertüre Solenelle 1812. — 4. Liszt: Tasso, sinfonische Dichtung. — 5. Wagner: Trauermarsch, aus „Götterdämmerung". — 6. Wagner: Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 7. Wagner: Vorspiel z. III. Akt, Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger und Gruß an Hans Sachs, aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Winterhuder Fährhaus Hamburg. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW 329,7

16.30: Frl. K. Springer: Über körperliche Erziehung.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Catalani: Fantasie La Wally. — 3. Audram: Ein Fest in Aranjues. — 4. Großmann: Der Geist des Woywoden, Czardas.
18.20: Bücherbesprechung.
19.15: Gartenbauarchitekt Brahe: Anlage von Steingärten bei Verwendung von Polster und anderen Stauden.
20.05: Joseph Delmont: Wilde Tiere im Film.
1. Allgemeines über Mensch und Tier. — 2. Jackie, der kluge Schimpanse. — 3. Der Oktopus.
21.00: „Hoheit tanzt Walzer". Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Ascher. Musikalische Leitung Kapellmeister Karl Hrubetz. Spielleitung Kurt Lesing.
Personen: Dominik Gaudenzdorf, Bibliothekar — Lisi, dessen Tochter — Plunderer — Peperl Gschwandner, Musiklehrer — Aloisius Strampfl — Sali, Haushälterin bei Gaudenzdorf — Knackerl — Prinzessin Marie — Frau von Kalesch, Hofdame — Strampfl, Gastwirt zur „Silbernen Bretze" — Didl, Kellner — Leibjäger der Prinzessin, Graf Bendl — Luise — Baptiste, der Kammerdiener.

Königswusterhausen 8 kW 1250

15.00—15.30: Dr. James Simon: Einführung in die musikalischen Gattungen. Oper und Musikdrama.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Frau Dr. Durand-Wever: Die kritischen Tage im Leben der Frau.
16.30—17.00: Schulrat Georg Wolff und Stephan Konetzky: Schulkundliche Fragen in Dialogform.
17.00—17.30: Dr. Paul Fechter: Zum 40. Todestage Fr. Theodor Vischers.
17.30—18.00: Felix Stiemer: Der Dichter als Gestalt und Symbol, eine Geschichte des literarischen Ruhms.
18.00—18.30: Dr.-Ing. e. h. Böker-Remscheid: Was sind Edelstahle?
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Schneider: Wie liest man den Handelsteil einer Zeitung?
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.00: Köln (La), Mü, Do. „Der kleine Muck". Märchen von Wilhelm Hauff [Rektor Rudolf Simon].
17.00—17.30: Köln (La), Mü, Do. Die Gudrunsage [Rektor Rudolf Simon].
17.35—18.30: Köln (La), Mü, Do. Orchesterkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks.
1. Mozart: Ouvertüre zu „La villanella rapita". — 2. Rameau: Menuett aus „Kastor und Pollux". — 3. Couperin: Der flatternde Schleier". — 4. Rigel: Sinfonie in D-dur. — 5. Mozart: Allegro D-dur.
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. med. Hennes: Neue Ernährungslehren.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Direktor Probert: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. A. Heidermanns: Fragen der Hausfrauenbildung.
20.00—20.30: Dortmund, La, Mü. Friedrich Pütz: Was bedeutet uns das Lichtspiel? Erörterungen über Probleme des Films.
20.30: Münster, Mü, La, Do. **Gustav Herrmann spricht fröhliches Allerlei.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Heitere Rezitationen [Gustav Herrmann]. — 3. Ponchielli: Ballett aus „Gioconda". — 4. Heitere Rezitationen [Gustav Herrmann]. — 5. Morena: Die Schöne von Valencia, Walzer. — 6. Heitere Rezitationen [Gustav Herrmann]. — 7. Beez: Hacketäuermarsch.
Anschließend bis 24.00: Dortmund, La, Mü. Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0.7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Bussoni: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 3. Saint-Saens: Szenen aus „Samson und Dalila". — 4. Liszt: Ungar. Rhapsodie Nr. 6 (Pestner Karneval). — 5. Offenbach: Erinnerung an Offenbach, Fantasie.
18.05—18.30. Bücherbesprechung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Vortragsreihe des Ärztlichen Bezirksvereins Dresden: Zelle, Gewebe, Organe.
19.30—20.00 Hans Teßmer: Wie entsteht eine Opernpremiere?
20.15: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Streichquartett Es-dur. — 2. Gesang [Charlotte Schrader]. — 3. Borodine: Streichquartett D-dur.

22.15—24.00: Funkbrettl. Karl Keßler, Lotte Meusel, Albert Schwarzburger und das Leipziger Rundfunkorchester.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303

14.45—15.45: Für die Frau.
16.00: Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.00: Otto Willner: Münchner Wochenausflüge.
19.15: Sport.
19.30: Konzert des Rundfunkorchesters. Alfred Kühle, Cello.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 2. Dvorak: Konzert für Cello und Orchester, op. 104 in h-moll.
20.30: Dr. Franz Iblher: Rembrandt in seinen letzten Bildern.
21.00: **„Tor und Tod".** Ein Drama in Versen von Hugo von Hofmannsthal. Spielleitung Rudolf Hoch.
Personen. Der Tod: Ferdinand Classen — Claudio, ein Edelmann: Otto Framer — Sein Kammerdiener: Max Weydner — Claudios Mutter, Eine Geliebte des Claudio, Ein Jugendfreund, Tote: Elise Aulinger, Ebba Johansen, August Weigert.
22.00: Funkbriefkasten.
22.15: Wichtige Funknachrichten.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Für die Frauen.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Anna Blos: Maria Andrä, erste Stuttgarter Hofapothekerin.
18.45: Paul Westheim: Künstler, Kunstkäufer und Auftraggeber im 19. Jahrhundert.
19.15: P. Deisenhofer: Verkaufskunst. Höflichkeit und Unhöflichkeit.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
20.00: **I. Kammermusikabend** des Kleemann-Quartetts: Willi Kleemann, Violine; Hans Reicherdt, Violine; Hans Köhler, Bratsche; Ferdinand Merten, Cello. Am Klavier Hubert Giesen. — Übertragung aus dem Konzertsaal der Liederhalle, Stuttgart.
1. Mozart: Streichquartett in G-dur. — 2. Alban Berg: Streichquartett op. 3. — 3. Dvorak: Klavierquintett in A-dur op. 81.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

18.00—18.45: Fragen und Antworten für Bastler.
19.00—19.40: Bauernzeitung.
20.00—20.25: Landwirtschaftsvortrag.
20.30: **Kammermusik.**

Posen 1,5 kW 280,4

17.30—19.00: Schallplattenmusik.
19.10—19.35: Vortrag.
19.55—20.20: Funktechnischer Vortrag.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Schottische Marktpreise.
18.50—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Konzert des Scalaorchesters.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.25: Miß Arnfield: Das internationale Hockeyspiel.
20.30—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.00—18.00: Konzert des Salonquartetts.
18.05—18.20: Slowakisch für Deutsche.
18.20—18.35: Für die Frauen.
18.35—18.55: Schallplattenmusik.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.50: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Wohltätigkeitsvortrag.
18.50: Übertragung aus London.
19.45: Alte und moderne Lustspielmusik.
1. Jones: Aus „San Toy". — 2. Romberg: Aus „Der Prinzstudent". — 3. Caryll Monckton: Aus „Der Toreador". — 4. Friml-Stothart: Aus „Rose Marie".
21.35: **Abendkonzert.**
1. Beethoven: Egmont-Ouvertüre. — 2. Debussy: Cake Walk aus der Kindersuite. — 3. Drei Lieder für Bariton. — 4. Beethoven: Scherzo aus der siebenten Sinfonie. — 5. Drei Lieder für Bariton. — 6. Händel: Largo. — 7. Besly: Wiegenlied für ein modernes Kind. — 8. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser". — 9. Lange: Foxtrott.

Agram 0,7 kW 310

20.15: Musikgeschichte, populär dargestellt.
20.30: **Heitere Abendmusik** des Quartetts Rosbroj.
22.00: Übertragung aus dem Rathauskeller.

Newcastle 1,5 kW 312,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Tillys Restaurant.
17.00: Agnes Strong: Vortrag.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.25: Alan Thompson: Rugger-Vortrag.
19.45: Richard Cutbert, Imitator.
20.30—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Konzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Mozart: a) Arie aus „Don Juan"; b) Arie aus „Cosi fan tutte" [Tenor]. — 3. Martucci: Trio Es-dur [Violine, Violoncello, Klavier]. — 4. Parelli: Notturno; Zwei populäre russische Lieder [Sopran]. — 5. Limenta: a) Arie; b) Gigue [Klavier]. — 6. Zwei Konzertstücke für Violine. — 7. Drei Arien für Sopran. — 8. Haydn: Serenade op. 3. — 9. Boccherini: Menuett A-dur. — 10. Geistliche Negerlieder für Tenor.
23.00—23.30: Konzert.

Dublin 1,5 kW 319,1

18.30: Für die Kinder.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Vortrag: Die Stadt Dublin.
19.45: Gesundheitspflege.
20.00: **Abendkonzert.**

Bournemouth 1,5 kW 326,1

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.50: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus London.
19.45: Klavier- und Violinkonzert.
20.15: Negermusik.
20.30: Übertragung aus London.
21.35: Vorlesung.
21.40: Konzert. Herbstprogramm.

Neapel 1,5 kW 333,3

21.00: **„Madame Butterfly".** Oper von Puccini.

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153

7.30—7.40: Morgengymnastik.
15.00—17.00: Orchesterkonzert.
17.00—18.00: Für die Kinder.
19.16—20.00: Lv. Trier: Arbeiterschutz. — Übertragung aus der Universität.
20.00—21.00: **Kammermusik.**
1. Lauber: Trio Nr. 1 für Flöte, Klarinette und Fagott. — 2. Soulage: Legende, op. 13, für Flöte, Oboe und Harfe. — 3. Eggers: Serenade, op. 7, für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Harfe.
21.15—21.45: Vorlesung.
21.45—22.45: Neue Operettenmusik.
1. Albini: Ouvertüre zu „Baron Trenck". — 2. Eysler: Walzer aus „Der fidele Geiger". — 3. Nedbal: a) Dumbka; b) Krakowiak aus „Polenblut". — 4. Raimann: Apachentanz aus „Paula macht alles". — 5. Lehár: Aus „Clo-Clo". — 6. Raimann: Walzer aus „Das Wäschermädel". — 7. Christiné: Pour l'amour, Foxtrott aus
19.30: Miß Bryan: Das australische Hockey-„No, no, Nanette".

Barcelona (eaj 1) 1,5 kW 344,8

17.40: Für die Frauen.
18.00: Konzert des Quintetts.
21.05: Neueste Tanzmusik.
22.10: Konzert.
1. Beethoven: Sinfonie c-moll. — 2. Massenet-Mouton: Elsässische Szenen, Suite.

Prag 5 kW 348,9

16.00—16.55: Konzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Deutsche Sendung. Ing. Dr. E. G. Dörell: Über Wiesen.
19.00: **„Das Kind der Freiheit".** Schauspiel von K. Bendl. — Übertragung aus dem National-Theater in Prag.
22.20—22.50: Zigeunermusik aus dem Barosch-Café.

Cardiff 1,5 kW 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Wöchentlicher Sportbericht.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: Orchesterkonzert.

London 3 kW 361,4

12.00: Violinkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
13.00—14.00: Lunch-Time-Konzert.
15.00—15.25: Vortrag: Geschichte und Erdbeschreibung des Britischen Reiches.
15.30—15.45: Sir E. Gray: Vom Anfang des Lesens und Schreibens.
15.50: Konzert von Schulkindern.
17.00: E. A. Robertson: Berühmte weibliche Piraten.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Play House.
19.00: G. A. Atkinson: Filmschau.
19.15: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedral.
Bach: Präludium und Fuge Es-dur.
19.15: Miß Bryan: Das australische Hockey-Tournier.
19.45: Varieté.
21.20: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der nächsten Woche.
21.35—23.00: **Abendkonzert.**
1. Chopin: Scherzo h-moll [Klavier]. — 2. Schubert: a) Der Neugierige; b) Nacht und Träume; c) Hanymaid; d) Auf dem Wasser zu singen. — 3. Pierné: Canzonetta; Mortimer: Valse brillante [Klarinette]. — 4. Poldini: Etüde Es-dur; Liszt: Zweite Konzertetüde; Rosenthal: Papillons [Klavier]. — 5. Rezitationen. — 6. Verhey: Klavierkonzert g-moll.

Helsingfors 1 kW 375

18.00—18.50: Nachmittagskonzert.
19.10—19.30: Vortrag.
19.30—20.15: Solistenkonzert.
20.15—21.45: **Funkorchester.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: De Ordonez, Sopran; Orchester Artys.
19.00—20.30: **Konzert des Funkorchesters.**
22.00—0.30: **Sinfoniekonzert des Funkorchesters.**

Manchester 1,5 kW 384,6

15.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Übertragung aus London.
15.55: Vorlesung.
17.00: Una Rashleigh: Aus John Keats Dichtungen.
19.45: Konzert.
20.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Leichtes Orchesterkonzert.

Toulouse 3 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Spontini: Ouvertüre zu „Die Vestalin". — 2. Kunc: Serenade. — 3. Rabaud: Divertissement über russische Lieder. — 4. Fauté: Berceuse. — 5. Godard: Zweiter Walzer. — 6. Bruneau: Fantasie aus „La faure de l'abbé Mouret". — 7. Marty: Danses de Daria. — 8. Saint-Saens: Suite algérienne. — 9. Mazellier: Entr'acte-berceuse. — 10. Debussy: Mazurka. — 11. Moszkowski: Russischer Tanz. — 12. Rulli: Pour un seul mot d'amour; Gonella: La bonne maniere.

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.15: Schulfunk. Vortrag: Die Grundlagen der Musik.

15.45: Übertragung aus London.
17.00: Edna Lewis Porter: Im Flugzeug von London nach Paris.
18.00: Liederkonzert.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
18.50: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Aberdeen.
20.30: Übertragung aus London.
21.35: **Zigeunerabend.**
1. Ketelbey: Ouvertüre zu „Chal Romano". — 2. Sanderson: Der rote Stern der Zigeuner; Transvalsa: Zwei Zigeunerlieder: Diack: Drei tschechische Zigeunerlieder [Tenor und Orchester]. — 3. Brahms: Ungarische Tänze. — 4. **„The Reed in the Wood".** Romanze von Edwin Lewis. — 5. Bourne: Spielmannslieder. — 6. Holloway: Militärfantasie. — 7. Drei Lieder. — 8. Greenwood: Aus „Amerikanische Schönheiten". — 9. „The Curfew Bell". Von Frank Bremner.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.35: Kursaal-Orchester.
16.35—17.00: Für die Hausfrau.
17.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—20.30: J. Schmid: Die Welthilfssprache Esperanto.
20.30—21.30: Übertragung aus Genf.
21.30—22.30: Kursaal-Orchester.

Krakau 1,5 kW 422

17.25—17.55: Für die Kinder.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.30: Dr. Francis: Der slawische Ursprung der Legende vom heiligen Graal.
19.30—19.55: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographischer Überblick.
20.00—20.30: Sport.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 3 kW 441,2

17.15—17.30: Für die Kinder.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Märchen.
18.00—18.20: Die Getreideschädlinge.
18.20—18.40: Prof. Zizka: Die erste Besiedlung Mährens.
19.00—19.15: Einführung zur Oper „Wilhelm Tell".
19.15: **„Wilhelm Tell".** Oper von Rossini. — Übertragung aus dem Brünner Nat. Theater.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Prosa und Musik.**
1. Usiglio: Ouvertüre zu „Die neugierigen Frauen". — 2. Simonetti: Madrigal; Mozart: Aus „Nimna Nanna"; Granados: El majo discreto [Sopran mit Gitarre- und Klavierbegleitung]. — 3. Szene aus „Glauco". — 4. Legnani: Fantasie brillante [Gitarre]. — 5. Gounod: Serenade; Rossini: Tarantella [Sopran und Gitarre]. — 6. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz" [Orchester]. — 7. **„Una Moglie Preziosa".** Lustspiel in einem Akt von Maurice Donnay. — 8. Wagner: Elsas Lied, aus „Lohengrin" [Sopran]; b) In fernem Land [Tenor]; Vorspiel und Duett aus dem dritten Akt [Sopran, Tenor und Orchester].

Stockholm (s n s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,7; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

18.10: Für die Pfadfinder.
18.30: „Literatur". Spiel von Arthur Schnitzler. — Übertragung aus Göteborg.
19.15: Englisch.
19.45: Was Paris und New York jetzt singt.
20.15: Einführung zu „Martha".
20.30: **„Martha".** Oper von Flotow. — Übertragung aus dem Königlichen Opernhaus.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.00 u. 15.00: Übertragung der Völkerbundssitzung in Genf.
14.00: Konzert.
1. Saint-Saens: Ballettmusik aus „Samson und Dalila". — 2. Beethoven: Romanze aus der vierten Sinfonie. — 3. Delibes: Aus „Sylvia". — 4. Moszkowski: Menuett.
20.00: Vortrag. — Spanisch.
21.00: **Konzert.**

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

19.15: Englisch.
20.00: **Konzert des Philharmonischen Orchesters.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Svendsen: Aus „Romeo und Julia". — 3. Schubert: Sinfonie h-moll. — 4. Tschaikowski: Capriccio italienne.
21.30: Vortrag: Wie die Norweger den „Leiv Eristag" in Amerika feiern.
21.40: Kristofer Visted: Die nordische Entdeckung Amerikas.

Charkow 477

9.30—9.55: Für die Kinder.
10.25—11.00: Konzert.
18.00—18.30: Vortrag des ukrainischen Komitees des jungkommunistischen Leninbundes.
18.30—19.00: Vortrag: Religion ist Opium für das Volk.
19.45—20.15: Vortrag: Marxismus und Leninismus.
20.15—23.00: **Konzert.** Lieder und Weisen der nationalen Minderheiten.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
16.00: Tanzmusik.
18.45: Leichtes Konzert aus Birmingham.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall in London.**
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 1, 2 und 3. — 2. Beethoven: Bußlied [Bariton]. — 3. Bach: Konzert a-moll, für Klavier und Streicher. — 4. Beethoven: Abscheulicher, wo eilst du hin, aus „Fidelio". — 5. Beethoven: Achte Sinfonie F-dur. — 6. Beethoven: Adagio aus dem Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus". — 7. Drei Lieder für Sopran. — 8. Schumann: a) Im wunderschönen Monat Mai; b) Grolle nicht; c) Die beiden Grenadiere; Mussorgski: Gopak [Baß].
22.30—23.15: Tanzmusik aus dem Riviera-Club.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Nachmittagskonzert.
20.15: **Orgelkonzert** aus dem Saal Delgay.
21.45: Flämische Literatur.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
19.20: Morsekursus.
19.30: Prof. Dr. K. Dittler: Mineralogisch-geologische Spaziergänge durch Österreich. Salzburg und Tirol.
20.00: **„Der Opernball".** Komische Oper in drei Akten. Musik von Richard Heuberger. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Kammermusik.**
1. Konzert des Streichquartetts. — 2. Lieder. — 3. Violoncellosoli. — 4. Lieder. — 5. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus". — 6. Arensky: Intermezzo. — 7. Dvorak: Slawische Rhapsodie, D-dur. — 8. Glinka: Caprice brillante über „Jota aragonese".

Budapest 2 kW 555,6

17.05: Medizinischer Vortrag.
17.30: Zigeunermusik.
19.00: Fr. Rose Benedek liest aus eigenen Werken.
19.45: **Konzert.**
1. Brahms: Cello-Sonate, e-moll. — 2. Lieder von Rubinstein, Schubert und Bizet. — 3. Beethoven: Cello-Sonate, C-dur. — 4. Lieder von Pergolse und Goldmark. — 5. R. Strauß: Cello-Sonate, F-dur. Anschließend Schallplattenmusik.

Zürich 1 kW 588

15.00: Schallplattenmusik.
17.10: Tanzmusik der Kapelle Busch-Palm aus dem Hotel Baur au Lac.
20.00: **Ländler- und Jodelabend.** Emmy Brauen, Jodellieder. Stocker Sepp's I. Unterwaldner Bauernkapelle.
20.40: Zitherkonzert. Zitherduette von W. Rutschmann und E. Holz.
21.20: Ländler- und Jodelabend. Fortsetzung.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Übertragung aus Bern und Genf.
21.50: Presse.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Solistenkonzert.
21.30: Literarische Stunde.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

17.10—18.40: Konzert des Kling-Ensemble.
1. Blangy: Marsch. — 2. Waldteufel: Ganz Paris, Walzer. — 3. Gossec: Gavotte. — 4. Halvorsen: Lied. — 5. Murray: Liebes Kind, Walzer. — 6. Fetras: Nachruf an Fr. Schubert. — 7. Rhode: Elfengeflüster, Intermezzo. — 8. Monti: Alte Liebe, Melodie. — 9. Mon: Parfum discret, Foctrott. — 10. Svendsen: Romanze [Violine]. — 11. Rapée: Charmaine Valse. — 12. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana".
19.50: **„Requiem".** Von Mozart.
20.15: Klavierkonzert.
1. Bach: Präludium und Fuge f-moll. — 2. Mozart: a) Adagio h-moll; b) Fantasie d-moll.
20.40: **Konzert.**
1. Keler-Bela: Französische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Luigini: Ballett egyptien. — 3. Kahn: Ave Maria. — 4. Wagner: Aus „Lohengrin". — 5. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 6. Lubbe: Amerikanische Tänze, aus „Hallo! Amerika". — 7. Becce: Erinnerung an Capri.

Basel 0,3 kW 1100

Ab 13.00: Übertragung aus Bern.
20.30—21.00: Prof. Dr. med. Hans Hunziker: Die Stechmücken und ihre Bekämpfung.
21.00—22.00: **Orchester-, Chor- und Solistenkonzert.** Schallplattenmusik.

Warschau 10 kW 1111

16.45—17.00: Für die Pfadfinder.
17.00—17.25: Prof. Dzwonkowski: Schöpfer der modernen italienischen Renaissance: Garibaldi.
17.25—17.50: E. Schummer: Vortrag.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
1. Saint-Saens: Sonate Es-dur, für Violine und Klavier. — 2. Berceuse; Elgar: La Capricieuse; Cui: Cantabile; Vieuxtemps: Ballade und Polonäse.
19.35—20.00: Vortrag: Sport und Körperkultur.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Lalo: Konzert für Violoncello. — 2. Chausson: Fliederzeit; Charpentier: Arie aus „Louise"; Grovlez: Gitarre und Mandoline; Caplet: Gebet. — 3. Pessard: L'adieu du matin; Bemberg: An dich. — 4. Dvorak: Berceuse; Lorenz: Im Schnee. — 5. Rogowski: Ariette; Dvorak: Rondon G-dur. — 6. Flotow: Arie aus „Martha"; Verdi: Arie aus „Simone Boccanegra"; Massenet: Serenade aus „Don Cesar de Bazan".

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Radiopionier.
17.20—18.10: Bauernzeitung.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
20.00—20.25: Vortrag für die nationalen Minderheiten.
20.30: **Übertragung aus Leningrad.**

Daventry 1604,3

Übertragung aus London.
Anschließend 23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Riviera-Club.

Kowno 15 kW 2000

19.30: **Konzert der Kapelle des 5. Infanterie-Regiments.**
1. Wagner: Elsas Brautgang, aus „Lohengrin". — 2. Kroll: Musikalische Notizen. — 3. Reinhardt: Walzer. — 4. Reckling: Concours des Solistes.

Berlin 4 u. 2 kW **483,9 u. 566**
Stettin 0,5 kW **236,2**

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.00: Paula Foerster: Wanderungen durch die Mark.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert des Salonquartetts Hans Raue.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Lehár: Walzer aus „Eva". — 3. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 4. Denza: Wenn du mich liebst, Melodie. — 5. Gabriel-Marie: Rondo. — 6. Fetras: Erinnerungen an Offenbach, Potpourri. — 7. Wagner: Träume. — 8. Joh. Strauß: Hofballtänze. — 9. Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel". — 10. Steiner: Serenata appassionata.
19.05: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
19.30: Reichsbahndirektor Sommerlatte: Die Güterwagenverteilung bei der Reichsbahn.
20.00: Dr. Hellmuth Falkenfeld: Was bedeutet uns Wilhelm Raabe? Raabe, der Dichter.
20.30: „Sahara". Eine Reise in Hörbildern von Walter Mehring. Musik von Franz S. Bruinier.
Anschließend **Lustiges Wochenende.** Ernst Petermann singt Couplets aus eigener Feder. Am Flügel Theodor Makeben.
22.30—0.30: Tanzmusik. Dr. Becces Gloria-Sinfoniker.

Breslau 4 kW **322,6**
Gleiwitz 0,7 kW **250**

14.50—15.15: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Leitung L. Kieslich. — Übertragung aus Gleiwitz.
18.00: Bücherbesprechung.
19.00—19.30: Vorlesung. Prof. Dr. Max Kuttner: Das geistige und seelische Band westeuropäischer Völker.
19.35—20.05: Ernst Jokl: Was muß der Laie vom Sport wissen?
20.15: „Frühling". Operette in einem Akt von Rudolf Eger. Musik von Fr. Lehár. Spielleitung Victor Heinz Fuchs.
Personen. Hedwig, das Mädchen: Rosl Albach — Toni, die Freundin: Grete Condé — Lorenz, der Komponist: Max Clemens-Fischer — Ewald, der Dichter: Viktor Danger — Die Direktrice: Gertrud Westhäuser.
Ort: Wien. 1. und 3. Bild: Maschinenschreibbüro in der inneren Stadt. 2. Bild (Traumbild: Dachkammer von Lorenz).
21.30—22.00: Lehár-Walzer.
22.15—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW **272,7**
Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW **428,6**
Kassel 0,7 kW **272,5**

15.30—16.00: Aus dem deutschen Liederkranz. Schülerkonzert der einklassigen Volksschule in Diesenhausen.
16.30—17.45: Eine musikalische Teestunde. — Übertragung aus Kassel.
17.45—18.05: Aus dem Roman „Der Oberhof" von Karl Immermann.
18.45—19.15: Briefkasten.
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.15: Frankfurter Bund für Volksbildung. Rich. Wieschke: Orang-Utans.
20.15—21.30: **Sinfoniekonzert des Funkorchesters.** Werke von Friedrich dem Großen, Haydn und Mozart. — Übertragung aus Kassel.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus Kassel.

Hamburg 4 kW **394,7**
Bremen 0,7 kW **252,1**
Hannover 0,7 kW **297**
Kiel 0,7 kW **254,2**

10.00: Kiel. Übertragung aus der Nordostseehalle Kiel anläßlich der Nordischen Funkausstellung in Kiel vom 24. bis 26. September.
1. Dr. Weber: Eröffnungsansprache. — 2. Dr. Blochmann: Die Nordische Funkausstellung in Kiel. — 3. Konzert des Kieler Norag-Orchesters.
15.15: Kieler Produktenbörse.
15.20: Kiel. Bericht des Landesarbeitsamtes Schleswig-Holstein.
15.30: Bücherbesprechung.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30: Hannover, Hamburg, Bremen. Fröhliche Stunde mit Fridel Mumme.
16.30: Unterhaltungskonzert. — Übertragung aus der Nordostseehalle Kiel anläßlich der Nordischen Funkausstellung in Kiel vom 24. bis 26. September.
17.15: Dr. Wilh. Heinitz: An den Quellen der Musik. Von Schwedens Bergen u. Küsten.
19.00: Hamburg, Bremen. Wovon man spricht. Aktuelle Wochenschau.
19.00: Hannover. Dr. Albert Weinsheimer: Theatervorschau.
19.00: Kiel. Kieler Theatervorschau.
19.15: Hamburg, Hannover. Dr.-Ing. K. Mühlbrett: Aus der Funkpraxis.
19.15: Bremen. Telegrapheninspektor Hans Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
19.15: Kiel. Telegrapheninspektor Lüdtke: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
19.25: Rechtsanwalt Dr. Otto Zorn: Juristischer Briefkasten.
20.00: **Die Weihe des neuen Bremer Norag-Hauses.**
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

Königsberg 4 kW **329,7**

12.00: Jugendkonzert. Leitung Lehrer Allenberg.
16.00—18.00: Opern-Nachmittag. Funkkapelle. Lia Fuldauer, Ferdinand Böhle, Horst Preißler.
18.20: Reg.-Rat Dr. Heinz Schmalz: Das europäische Wirtschaftsproblem.
19.00: Gauleiter Paul Lange: Inhalt, Sinn und Zweck des Tarifvertrages für Privatangestellte.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.15: Joseph Delmont: Aus Dschungel, Urwald und Steppe.
1. Die gefährlichsten Tiere von Dschungel, Urwald und Steppe. — 2. Tigerjagd und Tigerfang.
21.15. **Fröhlicher Abend.**
1. Siede: Der Matador, spanischer Marsch; Lindemann: Großpapa—Großmama, Ländler. — 2. Erwin: Sonne, liebe Sonne (Beda); Raymond: Rosen in Weiß und Rot (Rotter) [Thea Seyboldt]. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie"; Poliakin: Der kleine Tambour [Arthur Mersiowsky, Bandonium]. — 4. Gilbert: Der ersten Liebe goldne Zeit. Walzer; Platen: Hannelore, Shimmy-Fox. — 5. Jakob Krakel-Kakel (Manfred Kyber): Ehestand (Alois Wohlgemuth); Gräfin Monbijou (Börries von Münchhausen); Fasching (Aenn Heusinger) [Lilly Horst]. — 6. Lehár: Potpourri aus „Eva". — 7. Lieder aus Operetten [Paul O'Montis]. — 8. Torido und Barron Habe: Mephisto, Tango-Sinfonie. — 9. a) Wiedoeft: Valse Mazanetta; b) Sax—O—Phon [Alfons Tromnau]. — 10. Hardt: Arme, kleine Luise (Link); Raymond: Mädle ruck, ruck, ruck (Beda und Hardt-Warden) [Thea Seyboldt]. — 11. Keler-Bela: Ouvertüre romantique; Pörschmann: Avanti sempre, Konzertmarsch [Arthur Mersiowsky]. — 12. Raymond: a) Wenn das Liebesbarometer auf Schön Wetter steht; b) Auf Regen folgt Sonnenschein. — 13. Lieder aus Revuen [Paul O'Montis]. — 14. Kollo: Marsch ins Bett, mein Schatz, Marsch.
Anschließend Tanzmusik der Funkkapelle.

Königswusterhausen 8 kW **1250**

12.00—13.00: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Goethes Lyrik in Wort und Ton. Ilse Fischer-Ramin und Hermann Schey.
14.50—15.15: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
15.15—15.35: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
15.35—15.40: Wetter, Börse.
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
16.30—17.00: Oberstudiendirektor Prof. Johannesson: Zeitschriftenliteratur (Mathemathik und Physik).
17.00—17.30: Stadtrat Dr. Rieß: Wirtschaftsprobleme der Gemeinden.
17.30—18.00: Studienrat Monzel: Goethes Verhältnis zum werktätigen Volk.
18.00—18.30: Min.-Rat Horstmann: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Mechanik und Fertigkeitslehre.
18.30—18.55: Dr. Witt: Ein Jahr zahnärztlicher Rundfunk.
18.55—19.45: Dr. Curt Zimmermann-Bremen: Der Anteil der Nationen an der Musikentwicklung.
20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 1,5 kW **468,8**
Münster 1,5 kW **241,9**
Dortmund 0,7 kW **283**

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.00: Elberfeld (La). Pfarrer Liz. Hartmann: Unbekannte Briefe aus Freiligraths entscheidenden Schicksalsjahren.
16.30—17.00: Dortmund. Zeitschriftenschau.
16.30—17.00: Münster. Bücherbesprechung.
17.00—17.30: La, Mü, Do. Übertragung aus Königswusterhausen.
17.30—18.30: Elberfeld (La), Mü, Do. Konzert des Elberfelder Kammerchors.
1. Mozart: Ave verum; Palaestrina: Adoramus te. — 2. Zwei Lieder für Sopran [Kathi Katzmann]. — 3. Mendelssohn: a) O wundervolles tiefes Schweigen; b) Ruhetal; c) O Täler weit, o Höhen. — 4. Zwei Lieder für Sopran. — 5. Groezki: Schale des Lebens; Glazounow: Liebe. — 6. Strauß: An der schönen blauen Donau.
18.30—19.00: Dortmund, La, Mü. Dr. Walter Schütte-Hagen: Geologische Veränderungen der Jetztzeit.
19.20—20.00: Elberfeld (La): Marlise Sonneborn: Kindererzählungen.
19.20—20.00: Dortmund, Mü. Fritz Mielert: Westfälische Wanderungen. In der Heimat der Annette Droste-Hülshoff.
20.15—22.45: Düsseldorf (La), Mü, Do. **Lustiger Abend. Mit Robert Nonnenbruch.**
Anschließend bis 1.00: Münster, La, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0,7 kW **275,2**

16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert aus Dresden.
18.00—18.15: Für den Funkbastler.
18.15—18.30: Steuerfragen.
18.30—19.00: Musikalienschau.
19.00—19.30: Diplom-Gartenbaumeister H. Schmidt-Dessau: Herbstliche Blütenschönheiten und Fruchtzierden.
19.30—20.00: S. Kallenberg: Elektrische Musik.
20.15: **Eichendorff im Lied.**
1. Schumann: a) Auf einer Burg; b) Der Schatzgräber; c) Der frohe Wandersmann [Reinhold Gerhardt]. — 2. Schumann: a) In der Fremde I; b) Schöne Fremde; c) In der Fremde II [Lotte Mäder-Wohlgemuth]. — 3. Hugo Wolf: a) Der Freund; b) Der verzweifelte Liebhaber; c) Der Schreckenberger [Reinhold Gerhardt]. — 4. Hugo Wolf: a) Verschwiegene Liebe; b) Die Nacht; c) Waldmädchen [Lotte Mäder-Wohlgemuth]. — 5. Heuß: Der Einsiedler; Pfitzer: a) Zum Abschied meiner Tochter; b) Abschied [Reinhold Gerhard]. — 6. Mendelssohn: a) Pagenlied; b) Das Waldschloß; Heuß: Kehraus [Lotte Mäder-Wohlgemuth].
21.15: **Moderne Bläserserenaden** des Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. R. Strauß: Serenade Es-dur, op. 7. — 2. Röntgen: Serenade, As-dur, op. 14.
22.30—24.00: Tanzmusik der Dresdner Funkkapelle.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**

14.30: Schallplattenmusik.
15.15: Jean Büchl: Nebel, Luftdruck und Fadingerscheinungen beim Rundfunkempfang.
16.00: Künstlertrio Max Kreuz.
17.00: Ferdinand Classen: Auf Rhein und Neckar im Faltboot.
17.30: Vereinigung zur Pflege des Saitenspiels E. V.
1. Giovanni: Sinfonie in G-dur. — 2. Raff: Kavatine. — 3. Verdi: I due Foscare, Romanze. — 4. Giovanni: Sinfonie in C-dur. — 5. Salvetti: Sogno Bizzaro, Capriccio.
18.30: Arbeitsmarkt.
19.00: Professor Dr. Bastian Schmid: Schützet das Tier.
19.30: **Abendkonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 3. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 5. Blankenburg: Hoch meine

Musica, Marsch. — 6. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 7. Hoch: Nordische Fantasie für Trompete [Eugen Linner]. — 8. Fall: Fantasie aus „Der fidele Bauer". — 9. Fetras: Sommernacht am Rhein, Walzer. — 10. Pressel: An der Weser, Lied für Trompete. — 11. Fahrbach: Wiener Schwalben, Polka.
21.45: Kabarettstunde. Jossy Holsten, Frank Günther, Maria Harald, Hermann Wagner.
22.45: Jazz-Sinfonie-Orchester Mac Whistler-Bielski aus der Galerie Arkadia.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**
14.00: 's Gretle von Strümpfelbach erzählt. Georg Ott; Rundfunkorchester.
15.00: Unterhaltungskonzert.
18.15: Privatdozent Dr. Becking: Jugendverwahrlosung als soziales Problem.
18.45: Prof. Dr. Vöhringer: Die Not der in der Schule zurückbleibenden Kinder und ihre Abhilfe.
19.15: Prof. Dr. H. Hildebrandt: Die Werkbundausstellung.
20.00: **Kammermusik.** Franz Kirchberger, Cello; Arthur Haagen, Klavier.
1. Emil Bohnke: Sonate op. 7, für Violoncello und Klavier. — 2. Hugo Herrmann: Konzert für Violoncello.
21.00: Übertragung aus Basel.
22.00: **Funkbrettl.**
1. Lotter: Negerwachtparade. — 2. Lehár: Treffle incarnat [Hans Hanus]. — 3. Kempner: Pierrots Liebestraum [Käte Mann]. — 4. Kollo: Blume von Hawai [Carl Struve]. — 5. Schumann: Abendlied und Träumerei, für Violine. — 6. Ständchen des Herzogs, aus „Eine Nacht in Venedig" [Hans Hanus]. — 7. Robinson: Am blauen Gardasee [Käte Mann]. — 8. Wenn Herr Meyer untertaucht [Carl Struve]. — 9. Lubbe: Liebesszene. — 10. Manfred: Droben am Kahlenberg, Wienerlied [Hans Hanus]. — 11. Benatzky: Ein Gläschen Sekt [Käte Mann]. — 12. Zwei rote Rosen [Carl Struve]. — 13. Ballard: Apropos, ein Eis.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW **223,9**
17.00—18.00: Für die Kinder.
18.15—18.50: Vortrag: Die Neuzeit. — Übertragung aus der Leningrader Staatsuniversität.
19.00—19.40: Bauernzeitung.
20.00—20.15: Mitteilungen der Höchsten Sportbehörde der Sowjetunion.
20.30: **Konzert.** — Anschließend Tanzmusik.

Posen 1,5 kW **280,4**
13.15—14.30: Militärmusik.
17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Französisch.
19.55—20.20: Vortrag: Elektrische Fische.
20.30—22.00: **Operettenmusik.**
1. Marsch. — 2. Millöcker: Lied aus „Gasparonne"; Planquette: Arie aus „Die Glocken von Corneville". — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 4. Lehár: Lied aus „Die Juxheirat"; Lincke: Lied aus „Nakiri"; Lehár: Lied aus „Paganini"; Lehár: Lied aus „Zigeunerliebe". — 5. Strauß: Walzer aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 7. Miller: Lied aus „Armes Mädchen"; Gilbert: Lied; Lehár: Lied aus „Der Graf von Luxemburg"; Lehár: Lied aus „Frasquita"; Lincke: Lied aus „Lysistrata"; Lehár: Lied aus „Die Juxheirat". — 8. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
22.30—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 0,5 kW **288,5**
15.00: Konzert des Ambrassador-Orchesters.
16.00: Liedervorträge.
16.30: Fortsetzung des Konzerts.
18.00: Jazzmusik.
19.00: Dr. G. H. Locke: Was leisten Volksbibliotheken?
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Dundee.
22.00: Übertragung aus Glasgow.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW **294,1**
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
20.00: Konzert aus dem Palace Hotel Pitlochry.
21.20: Tanzmusik.
22.00: Übertragung aus Glasgow.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg **300**
18.10—19.00: Konzert der Zigeunerkapelle. Volkslieder und Tänze.
19.15—19.30: Für die Kinder.
19.30—19.35: Für die Landwirtschaft.
19.35—19.55: Vortrag von Pavel Levocsky.
20.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW **306,1**
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW **310**
20.30: **Literarischer Abend.**
20.15: Prof. Joza Ivakic: Kroatisch für Kroaten.
22.00: Tanzmusik.

Newcastle 1,5 kW **312,5**
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: **„Entre nous".** Rundfunkrevue.
21.00: **Militärkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Friedemann: Lola, italienische Serenade. — 3. Finck: Lachende Augen, Tanz. — 4. Drei Lieder für Bariton. — 5. Bendix: Der Schmetterling, Charakterstück. — 6. Renelle: Großer Marsch.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mf) 1 kW **315,8**
16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Ing. Banfi: Funktechnische Plauderei. — Anschließend Einführung zu „Ein Maskenball".
21.00: Erster und zweiter Akt aus **„Ein Maskenball".** Oper von Verdi.
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW **319,1**
19.30: Für die Frauen.
19.45: Irisch.
20.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**

Bournemouth 1,5 kW **326,1**
16.00: Tanzmusikübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW **333,3**
21.00: **Konzert.**
22.00: Übertragung aus dem Teatro Alhambra.

Kopenhagen 0,7 kW **337**
Sorö 1153
7.30—7.40: Morgengymnastik.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.30: **Ältere Tanzmusik.**
1. Hermann: Giroflé-Girofla. Marsch. — 2. Millöcker: Tausendschön, Walzer. — 3. Fahrbach: Polka. — 4. Strauß: Frauenherzen, Mazurka. — 5. Alte Volkstänze. — 6. Waldteufel: Jubel-Polka. — 7. Ganne: Valse des Brunes. — 8. Ziehrer: La Nerveuse, Polka. — 9. Invanovici: Elena-Mazurka. — 10. Arholma-Walzer. — 11. Lumbye: Tivoli-Salon-Galopp.
21.30—21.45: Feuilletonstunde.
22.00—23.00: **St. Blicher-Abend.**
23.00—0.15: Tanzmusik aus Wivels Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

Barcelona (e a j l) 1,5 kW **344,8**
21.15: Konzert des Quintetts. Rezitationen.
1. San Miguel: Spanischer Marsch. — 2. Tschaikowsky: Walzer aus „Dornröschen". — 3. Rezitationen. — 4. Patino: Argentina, Tango. — 5. Worsley: Java. — 6. Rezitationen. — 7. Siede: Marsch.
22.05: Übertragung aus Madrid.

Prag 5 kW **348,9**
13.30—13.45: Arbeitsmarkt.
16.00—17.00: Kapelle des 5. Regiments.
17.00—18.00: Konzert.
18.00—18.20: Für die Kinder.
18.20: Deutsche Sendung. Lilly Chochola: Rezitationen.
18.45—19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15—19.30: Vortrag.
20.10—21.10: **Die böhmische Oper.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Smetana: Die Weissagung Libusas. — 3. Potpourri aus „Der Jakobiner". — 4. Novak: Einführung zum 3. Akt von „Karlstein". — 5. Fibich: Trauermarsch aus „Die Braut von Messina".
21.10—22.00: **Bunte Stunde.**
22.25—22.50: Übertragung aus dem Narodni.

Cardiff 1,5 kW **353**
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: L. E. Williams: Bericht über den Cardiff—Newcastle Match.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Konzert.
21.40—24.00: Übertragung aus London.

London 3 kW **361,4**
12.00—14.00: Tanzmusik und Lieder.
15.00: Populäres Orchesterkonzert.
18.00: Varieté.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.30: Ethel Irving in einem Sketch.
19.45: W. A. Darlington liest aus eigenen Werken.
20.00: **Promenadenkonzert aus der Queens Hall.**
1. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio. — 2. Charpentier: Seit dem Tage, aus „Louise" [Sopran und Orchester]. — 3. Tschaikowskij: Erstes Klavierkonzert. — 4. Bach-Elgar: Fuge c-moll. — 5. Händel: Furibondo [Baß und Orchester]. — 6. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche. — 7. Wood: Fantasie über britische Seelieder. — 8. Wolff: a) Im Schatten meiner Locken; b) Der Gärtner; Strauß: Ständchen [Sopran]. — 9. Glinka: Mitternachtsszene; Mussorgsky: Der Zögling. — 10. Elgar: Marsch.
22.35—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

Helsingfors 1 kW **375**
18.00—18.50: Nachmittagskonzert.
19.10—19.30: Operettenabend.
19.30—19.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00—20.15: Vortrag.
20.15—20.45: **Mandolinenquartett.**
20.45—21.45: Tanzmusik.

Madrid 1,5 kW **375**
14.00—15.30: Jesus Serrano, Tenor; Orchester Artys.
19.00—20.30: **Konzert des Funkorchesters.**
22.00—0.30: Aus Operetten.

Manchester 1,5 kW **384,6**
15.15: Unsere kurze Sonnabendgeschichte.
15.30: Konzert aus dem Piccadilly Picture Theatre.
18.00: Leichte Musik des Quartetts.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Negermusik.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW **391**
12.45: Mittagskonzert.
20.45: **Konzert.**
1. Suppe: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 2. Lecocq: Fantasie aus „Tag und Nacht". — 3. Lacombe: Fantasie aus „Madame Boniface". — 4. Yvain: Fantasie aus „Là-haut". — 5. Hervé: Fantasie aus „La Roussotte". — 6. Vasseur: Fantasie aus „Die Reise der Suzette". — 7. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 8. Urgel: Fantasie aus „Qu'en dit l'abbé". — 9. Urgel: Die 28 Tage der Clairette, Fantasie. — 10. Warms: My Dolly.

Glasgow 1,5 kW **405,4**
15.15: Tanzmusik vom Plaza.
16.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.30: Konzert Original-Ragtimes.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Newcastle.
21.00: **Musik und Drama.**
1. Rachmaninoff: Prélude. — 2. **„The Dweller in Darkness".** Einakter von Reginald Berkeley. — 3. Saint-Saens: Totentanz. — 4. Sibelius: Valse triste.
22.00: Liederkonzert.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

Sonnabend, 24. September

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Kursaal-Orchester.
16.30—17.00: Für die Kinder.
17.00—17.30: Kursaal-Orchester.
20.00—21.20: **Volkstümlicher Abend.** Jodlerklub Berna; Jugendhandharmonikaklub Münchenbuchsee.
21.20—21.50: Kursaal-Orchester.
22.05—23.30: Tanzmusik.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Pädagogischer Vortrag: Spiel und Spielzeug.
19.30—19.55: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn kW 441,2

16.45—17.00: Für die Kinder.
17.45—18.00: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Huller: Der russische Humorist A. Cechov.
18.00—18.20: Vortrag.
18.20—18.40: Prof. Dr. J. Bukácek: Nivollo Macchiavelli.
18.40—19.00: Wochenkulturübersicht.
19.00—20.00: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Rubinstein-Morena: Persische Suite. — 3. Brahms: Zigeunerlieder. — 4. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 5. Amy Woodfords-Finden: Aus der indischen Liebeslyrik. — 6. Liszt: Huldigungsmarsch.
20.00—21.00: **Konzert.**
1. Vier Lieder von Malát. — 2. Russische Romanzen. — 3. Smetana: Aus der Heimat. — 4. Lieder von Hoffmeister. — 5. Russische Volkslieder. — 6. Holub: Sérénade pittoresque. — 7. Stepan: Tschechische Volkslieder. — 8. Violinkomposition von Sevcik.
21.00—22.00: **„Im Gesindehaus".** Schauspiel von Lad. Stroupeznicky.
22.00—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.10: Übertragung aus einem Theater.
In der Pause Bücherschau.

Stockholm (a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, **260,9; Göteborg,** 1 kW, **416,7; Sundsvall,** 1 kW, **545,6; Östersund,** 1 kW, **720; Boden,** 1 kW, **1200; Motala,** 30 kW, **1320**

18.00: Für die Kinder.
18.30: Wöchentlicher Sportbericht.
18.50: Vortrag.
19.50: Vortrag: Prinz Gustaf, der königliche Komponist. Zu seinem 75. Todestage.
20.20: Vortrag.
20.40: Sketch.
22.30—24.00: Tanzmusik.

Paris (f p t t) 0 kW 458

Toulouse, 1 kW, **260; Bordeaux,** 1 kW, **270; Lyon,** 1,5 kW, **480; Eiffelturm,** 15 kW, **2650; Marseille,** 1 kW, **300; Rennes,** 1,5 kW, **279; Lille,** 1 kW, **265; Limoges,** 1 kW, **320**

10.00 u. 15.00: Übertragung der Völkerbundssitzung in Genf.
14.00: Konzert.
1. Grieg: Aus „Peer Gynt". — 2. Delibes: Arie aus „Lakmé". — 3. Debussy: Kleine Suite. — 4. Fauré: Rosen von Ispahan. — 5. Mozart: Sinfonie G-dur.
20.00: Sportvortrag.
20.45: Hygienischer Vortrag.
21.00: Übertragung aus der Großen Oper in Genf.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

17.15: Für die Kinder.
19.15: Deutscher Unterricht.
20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Thomas: Vorspiel aus „Mignon". — 2. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 3. P. Lasson: Crescendo. — 4. Gillet: Pizzicato. — 5. Morena: Kvinessensen.
21.00: Dr. Langfeld: Hygienischer Vortrag.
21.30: Die Operettensängerin Blanche Mauclair als Gast aus Paris.
22.15: „Pancotti Duo". Th. Pedersen und Howard Wilthill, Harmonika.
1. Blankenburg: Gladiatoren-Marsch. — 2. Potpourri über norwegische Volksmelodien. — 3. Populäre Charlestonmelodien. — 4. Fucik: Florentiner-Marsch.
22.45: Tanzmusik.

Charkow 477

18.00—18.30: Zeitung für die kommunistische Jugend.
18.30—19.00: Ukrainenkunde.
19.45—20.15: Bauernzeitung Das Sowjetdorf.
20.15—20.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.00—23.00: **Musikalisches Kunterbunt.** Konzert, Tanz, Spiele. Geleitet von Boguslawski.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Militärkonzert.
18.45: Populäres Konzert aus Birmingham.
20.00: Tanzmusik.
22.15—23.15: Varieté.

Aberdeen 1,5 kW 500

15.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Dundee.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
20.00: **Konzert.**

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, **357,1; Klagenfurt,** 1,5 kW, **272,7; Innsbruck,** 0,5 kW, **294,1**

11.00: Vormittagsmusik.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
16.15: Nachmittagskonzert des Wiener Konzertorchesters Heinz Morawetz.
1. Kéler Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Strauß: Walzer aus „Spitzentuch der Königin". — 3. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 4. Lehár: Fragmente aus „Die Rastelbinder". — 5. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 6. Kálmán: Fragmente aus „Die Czardasfürstin". — 7. Jos. Strauß: Die Libelle. — 8. Bizet: Zigeunerlied, aus „Carmen". — 9. Dostal: Port Arthur, Marsch.
17.30: Graz. **„Die Verlobung per Radio".** Volksstück in einem Akt von Norbert Lindner. Spielleitung Dir. W. Frankl. Kapelle Hüttl.
18.10: Graz. Für die Kinder.
18.30: Aus Frauenliebe und -leben. Gesprochen von Martha Ferber. Käthe Schwarz, Gesang.
19.45: **„Die lustige Witwe".** Operette in drei Akten von Viktor Leon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Otto Feit. Anschließend Tanzmusik.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Schumann: Sinfonie Nr. 2, C-dur. — 2. Lieder. — 3. Violinsoli. — 4. Lieder. — 5. Sibelius: a) Rokastava; b) Romantischer Walzer. — 6. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
21.15: Tanzmusik aus dem Union Palast.

Budapest 2 kW 555,6

17.15: Kammermusik.
1. Rameau: Konzert. — 2. Lully: Gavotte. — 3. D'Hervois: Lento und Papillon. — 4. Loilly: Menuett. — 5. Forqueray: Rondo. 6. Mehil: Gavotte. — 7. Leclair: Le Tombeau.
18.25: Sportvortrag.
19.00: **„Hunyadi Laszlo".** Oper von Franz Erkel.
22.00: Zigeunermusik.

Zürich 1 kW 588

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.10: Konzert des Harmonikaklubs Edelweiß.
19.30: Vortrag.
20.00: **Aus Suppés Operetten.** Funkorchester.
20.40: Alfons Wagner liest aus eigenen Werken.
21.10: Schlager und alte Tänze. Funkorchester.
22.10: Tanzmusik aus dem Hotel Baur au Lac.

Moskau (Popoff-Sendestelle) 675

18.50—19.15: Wie sich die Sowjetunion von der ökonomischen Abhängigkeit vom Auslande befreit.
19.20—19.45: Außenpolitische Umschau.
19.50: **Übertragung einer Oper und Ballettmusik aus dem Moskauer Staatstheater.**

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Orchesterkonzert Miquette aus Fribourg.
22.00: Schallplattenmusik.

Genf 1,5 W 760

20.32: René Dovaz: Astronomischer Vortrag.
20.50: Leichte Musik.
21.55: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Hilversum h d o 8,2 kW 1060

13.40—15.40: Konzertübertragung aus Amsterdam.
17.40—19.25: **Strauß-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Aus „Der Zigeunerbaron". — 3. An der schönen, blauen Donau [Männerchor und Orchester]. — 4. Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 5. Weib, Wein, Gesang, Walzer [Männerchor und Orchester]. — 6. Wien, Walzer. — 7. Radetzky-Marsch.
19.50: Konzert und Vortrag.

Basel 0,3 kW 1100

Ab 13.00: Übertragung aus Bern.
20.30—21.00: Dr. Pritzker: Der Tabak und das Rauchen. Eine Studie für Eltern und Jugendliche.
21.00—21.50: **Schweizerlieder-Abend.** Hermann Ernst-Zürich, Bariton; am Flügel Margret Abegglen-Basel.
1. Liedervorträge. Maier: Schweizerheimweh; Krenger: Wie baas isch mir da obe. — 2. Beethoven: Mondscheinsonate, op. 27, für Klavier. — 3. Liedervorträge. Eviva, romanisches Engadinerlied; Quattro cavai che trottano, Jelmoli, Tessiner Soldatenlied. — 4. Klaviervorträge. Schubert-Liszt: a) Ständchen; b) Erlkönig. — 5. Liedervorträge. E. Lauber: a) L'amour est une maladie; b) L'horloge du village. — 6. Chopin: Polonäse in A-dur, für Klavier. — 7. Liedervorträge. Krenger: Der Berner Bär; Brunner: Erinnerung.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: Vortrag.
17.15—18.35: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: Dr. Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
19.35—20.00: Dr. Popowski: Lichttherapie.
20.15: **Abendkonzert.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Vortrag der höchsten Sportbehörde der Sowjetunion.
17.20—17.40: Vortrag des Landwirtschaftskommissariats.
17.45—18.10: Vortrag des zentralen Genossenschaftsrates.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
20.00: Innerpolitische Umschau.
20.30—21.45: **Populäres Konzert.**
21.45—22.00: Das Radioprogramm für die kommende Woche.
22.00: Tanzmusik.

Daventry 1604,3

Übertragung aus London.

Kowno 15 kW 2000

19.00: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Wagner: Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 4. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 5. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 6. Schubert: Ständchen. — 7. Fetras: Svanilda, Walzer aus „Coppelia". — 8. Konersak: Für meine Freunde, Potpourri. — 9. Siede: Orientalische Streifzüge.
20.50: Presse.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 298 19. Bankkonto Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Der von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft aus Anlaß der diesjährigen Großen Deutschen Funkausstellung ausgeschriebene Wettbewerb hat wiederum für den D. F. T. V. ein außerordentlich erfreuliches Ergebnis gezeitigt. Die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille wurde unserem Verbandsangehörigen, Herrn Fritz Koch, Dresden, Mitglied des Funkvereins Dresden, verliehen. Von den weiteren 15 Preisen gelangten 10 Preise in den Besitz von Angehörigen des D. F. T. V. Im ganzen wurden zur Verteilung fünf erste Preise gebracht, von denen vier an Verbandsangehörige fielen, so daß etwa 80 v. H. der Gesamtsumme der Preise Angehörigen des D. F. T. V. zugesprochen wurden. Nachstehend geben wir nähere Einzelheiten bekannt:

Gruppe b 1 (Röhrenfernempfänger mit höchstens 4 Einzelröhren). 1. Preis: Fritz Koch, Funkverein Dresden. Preis 500 M. der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und 500 M. Sonderpreis der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft sowie die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille. 2. Preis: Frido Kretzschmar, Funktechnische Vereinigung Berlin, 250 M. 3. Preis: Franz Marz, Süddeutscher Radio-Klub, München, 125 M. 4. Preis: Carl Zahn, Süddeutscher Radio-Klub, München, 50 M.

Gruppe b 2 (Dreiröhrenempfänger an Stelle Gruppe a, für die keine Preise ausgesetzt waren, da keine preiswürdigen Geräte eingereicht worden sind). 1. Preis: Walter Sohst, Funktechnische Vereinigung, Berlin, 500 M. 3. Preis: Edmund Kalinowski, Funktechnische Vereinigung, Berlin, 125 M.

Gruppe c (Mehrfachröhren-Fernempfänger). 1. Preis: Rudolf J. Wittwer, Süddeutscher Radio-Klub, München, 800 M. 3. Preis: Erwin Lutz, Oberdeutscher Funkverband, Stuttgart, 200 M.

Gruppe d 2 (Netzanschlußgerät für Wechselstrom für Anoden- und Heizspannung). 1. Preis: Max Weber, Funktechnische Vereinigung Berlin, 500 Mark.

Gruppe e (Netzanschlußempfänger). 1. Preis: Nicht verteilt. 2. Preis: Oberprimaner Hans Walter Fulda, Funktechnische Vereinigung, Berlin, 500 Mk. 6. Preis: Helmut Wieland, Oberdeutscher Funkverband, Stuttgart, 200 M.

Ordentliche Tagung des D. F. T. V. Nachstehend geben wir nochmals das Programm der Jenaer Tagung 1927 bekannt:

Freitag, den 23. September, 16 Uhr: Vorstands- und Ausschuß-Sitzungen der D. F. T. V. im Hörsaal des Technisch-Physikalischen Instituts, Jena, Helmholtzweg. (Nur für Vorstands- bzw. Ausschußmitglieder.) 20 Uhr: Begrüßung der ankommenden Teilnehmer und zwangsloses Beisammensein im Weimarischen Hof, Unterm Markt 4.

Sonnabend, den 24. September, 10 Uhr: Ordentliche Tagung im Hörsaal des Technisch-Physikalischen Instituts Jena, Helmholtzweg, laut besonderer Tagesordnung. (Nur für Vorstandsmitglieder und Stimmenführer der Verbandsmitglieder. Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten.) 13 Uhr: Mittagspause. 15 Uhr: Fortsetzung der Tagung. 20 Uhr: Marktfest auf dem Marktplatz Jena.

Sonntag, den 25. September, 10.30 Uhr: Experimentalvortrag des Herrn Professor Dr. Esau über „Herstellung, Anwendung und Wirkungen sehr kurzer elektrischer Wellen" im Hörsaal des Technisch-Physikalischen Instituts, Helmholtzweg. Anschließend sind weitere Vorträge vorgesehen. 17 Uhr: Ausflug zum Fuchsturm mit anschließendem zwangslosen Beisammensein.

Montag, den 26. September: Vormittags Besichtigungen: Schottsche Glaswerke, Planetarium, Haeckel-Museum.

Für die Damen sind während der Zeiten der geschäftlichen Tagung besondere Veranstaltungen wie: Führung durch Alt-Jena, Ausflüge in die Umgegend und nach Weimar vorgesehen. Näheres ist bei der Auskunftsstelle des D. F. T. V. zu erfahren.

Auskunftsstelle des D. F. T. V.: Weimarischer Hof, Unterm Markt 4. Änderungen vorbehalten.

Der Vorstand: gez. Bluhm. gez. Gehne.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53, für die ehemaligen Ortsgruppen des früheren Deutschen Radio-Clubs E V. zunächst wie bisher Berlin 103 822.

Mitteilungen der Hauptgeschäftsstelle!

Am 23. September 1927, 20 Uhr, hält die Ortsgruppe Funkverein Wannseebahn E. V. in Steglitz, Breite Str. 40, Restaurant „Zum Patzenhofer", einen Lichtbildervortrag über „Peilung" (gestellt von der RRG.), sowie eine kritische Betrachtung der diesjährigen vierten „Großen Deutschen Funkausstellung" ab. Vortragender ist Dr. Noack. Alle unserer Vereinigung angeschlossenen Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

Bastelkurse für Netzanschlußgeräte mit den neuen wechselstromgeheizten Röhren. Jeder Teilnehmer erhält eine Spezialröhre gratis. Beginn der Bastelabende, die jeden Freitag abend im Restaurant „Wilder Eber", Schmargendorf, Warnemünder Straße Ecke Heiligendammer Straße, stattfinden, am Freitag, dem 23. September 1927, 19 Uhr. Meldungen zur Teilnahme an Dr. Lübben Berlin-Dahlem, Heiligendammer Str. 23.

Demnächst beginnen Bastelkurse für den Bau von Netzanoden, Großflächenlautsprecher, Superhet, Neutrodyne.

Meldungen zu diesen Bastelkursen werden schon jetzt erbeten.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium, Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag, von 18—20 Uhr, unentgeltlich technische Auskunft.

Einkauf von Funkmaterial. Wir weisen nochmals darauf hin, daß unsere Mitglieder gegen Vorlegung der Mitgliedskarte bei der Firma Georg Budich, Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Str. 14, Apparate und Einzelteile zu ermäßigten Preisen erhalten.

Der Vorstand: I. V. gez. Dr. Lübben. gez. Dr. Seidelbach.

*

Gruppe Rundfunk AEG.

1. Vorsitzender: Oberingenieur Baldewein, AEG./Fku./Es. Geschäftsstelle: E. Mundt: AEG./Krk., Berlin N, Chausseestraße 128—129. Telephon: Norden 10271/3.

Am Freitag, dem 16. September 1927, beginnen 20 Uhr wieder im Beamtenheim, Charitéstr. 3, die allwöchentlich am Freitag stattfindenden Bastelabende. Es steht nunmehr auch eine elektrische Bohrmaschine zur Verfügung.

Am Freitag, dem 23. September d. J., findet unsere nächste ordentliche Monatsversammlung mit einem Vortrage, dessen Referent und Thema noch bekanntgegeben werden, statt. Wir empfehlen folgende Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls, 2. Bericht des Kassierers, 3. Verschiedenes, 4. Vortrag.

Wir hoffen und wünschen, daß uns unsere Funkfreunde in der nun kommenden Wintersaison durch rege Mitarbeit zum Wohle der Gruppe nach Kräften unterstützen.

*

Ortsgruppe Berlin.

Vorsitzender: Dr. W. Hagemann, Lichterfelde-Ost, Mittelstr. 7 b. Schriftführer: Dipl.-Ing. F. Terstegen, Tegel, Hauptstraße 2. Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. G. Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (unmittelbar am Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). Fernsprecher: Norden 9227. Kassenstunden: Werktäglich 9—18, Sonnabends 9—10 Uhr. Postscheckkonto: 216 87.

Am Freitag, dem 23. September, abends 20 Uhr, findet im „Ulap", Lehrter Bahnhof, Eingang Alt-Moabit, unsere monatliche Versammlung statt. Vortrag von Herrn Dr. Trautwein über Gleichrichter und Netzanschlußgeräte, anschließend Vereinsangelegenheiten. Am Freitag, dem 14. Oktober, findet in den gleichen Räumen, abends 20 Uhr, eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Ersatzwahlen für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder. 2. Vortrag von Herrn Dr.-Ing. Kofes, über Großlautsprecher. 3. Verschiedenes. Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Die Ortsgruppe Berlin bringt etwa 50 000 hochwertige Blockkondensatoren unentgeltlich zur Verteilung. Abgabe gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bei Herrn Max Levy, Berlin NW 21, Alt-Moabit 104 a, außerdem jeden Mittwoch abend im Lokal der Arbeitsgemeinschaft Südost.

Arbeitsgemeinschaften. Die Arbeitsgemeinschaften unserer Gruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen.

Schöneberg. Leiter: cand. ing. Oswald Scharfenberg, W 30, Rosenheimer Straße 12. Die nächste Versammlung findet am 21. September, abends 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststr. 41, statt. Ab Oktober finden Zusammenkünfte jeden zweiten Mittwoch im Monat statt.

Kurzwellen (vereinigt mit Arbeitsgemeinschaft Charlottenburg). Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Charlottenburg, Cauerstraße 19 (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 A D E). Jeden Montag Empfangs- und Sendeversuche.

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. Zusammenkünfte: Radiozentrale des Nordens, N 113, Schönhauser Allee 99/100 (an der Bornholmer Straße) jeden Freitag 20 Uhr (Eingang durch den Hausflur rechts).

Oberspree. Leiter: Ing. Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstraße 14. Zusammenkünfte jeden Dienstag 20 Uhr im Restaurant Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor. Leiter: Johannes Schilling, N 39, Fennstr. 35/37. Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Dienstag 20 Uhr. Technische Leitung: Ing. F. Sperling, Joh. Schilling und Wilhelm Seydel.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Willi Bork, Pankow, Florastraße 13. Zusammenkünfte: Restaurant Sängerheim, Florastraße 93. Die Arbeitsgemeinschaft beschäftigt sich mit dem Bau eines Mehrröhrengerätes unter Leitung von Herrn Fritz Struck, N 20, Badstraße 27.

Moabit. Leiter Max Levy, NW 21, Alt-Moabit 104 a. Zusammenkünfte: Restaurant „Zum Sängerheim" (Birkenzelt), Birkenstraße 1, jeden Montag 20 Uhr. Die Arbeitsgemeinschaft beginnt mit dem Bau eines Fünfröhren-Neutrodyne-Empfängers und eines Wechselstromnetzanschlusses. Anmeldungen für den Morsekursus im Oktober an den Leiter erbeten.

Südost. Prov. Leiter: Alfred Spahn, SO 36, Kottbuser Ufer 55. Geschäftsstelle: Georg Magnus, SO 36, Naunynstraße 62, Fernsprecher Moritzplatz 140 70. Zusammenkünfte: Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr. Am 28. September findet im Vereinslokal eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Wahl eines neuen Leiters. 2. Verschiedenes.

*

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV.).

Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-W., Falkenhagener Chausee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir nur an die Geschäftsstelle zu richten. Vereins- und Bastellokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40.

Unsere nächste Zusammenkunft in Gestalt eines geselligen Beisammenseins mit Damen findet am Dienstag, dem 20. d. M., um 20 Uhr im Vereinslokal statt, wozu wir um rege Beteiligung bitten. Für Unterhaltung ist Sorge getragen.

Bastelabend. Mit Beendigung der Urlaubszeit finden unsere Bastelabende nunmehr wieder regelmäßig jeden Dienstag abend um 20 Uhr statt. Das Programm der Wintermonate ist ein sehr reichhaltiges und interessantes; verschiedene Vorträge sind bereits fest abgeschlossen. Über unsere Veranstaltungen werden wir laufend an dieser Stelle berichten.

Im Oktober d. J. findet im Vereinslokal ein Vortrag mit Lichtbildern über „Die Entstehung einer Radioröhre" statt. Der Vortrag wird von einem Fachmann einer bekannten Röhrenfirma gehalten und verspricht sehr interessant zu werden. Näheres in Kürze, Gäste sind willkommen.

Beiträge. Der September-Beitrag in Höhe von 2 M. plus 15 Pf. Umlage war bereits am 6. d. M. fällig. Beitragsrückstände sind daher umgehend an unseren Schatzmeister zu überweisen.

Neuanmeldung von Mitgliedern werden von den Vorstandsmitgliedern sowie bei allen Veranstaltungen der Ortsgruppe entgegengenommen. Gäste sind stets willkommen. Technische Auskünfte werden an den Bastelabenden, auch an Nichtmitglieder, gern erteilt.

*

Ortsgruppe Berlin-Neukölln (früher FTV.).

Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Karl Jörn, Neukölln, Glasowstr. 11. Schatzmeister: Paul Tuschling, Neukölln, Knesebeckstr. 145; Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 767 07. Vereinslokal: Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstr. 147.

2. Zahlstelle. Wir weisen darauf hin, daß Herr Schubert die 2. Zahlstelle abgegeben hat und nunmehr nur noch Zahlungen an unseren Schatzmeister, Paul Tuschling, Neukölnn, Knesebeckstraße 145 Postscheckkonto Berlin NW 7, Nr. 767 07, oder bei allen unseren Veranstaltungen zu leisten sind.

Technische Beratungsstelle. Auskunft in allen Angelegenheiten der Funktechnik erteilt bereitwilligst jeden Mittwoch von 19—20 Uhr Ing. Robert Peter, Neukölln, Wipperstr. 5.

Technischer Abend. Der nächste technische Abend findet am Freitag, dem 16. d. M., um 20 Uhr, im Restaurant „Finkennest", Inhaber Max Reger, Neukölln, Lichtenrader Straße Ecke Herfurthstraße, statt. Es finden Empfangsversuche ferner Stationen mit Zimmer- und Rahmenantenne statt. Wir bitten recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Mitgliederbeiträge. Wir bitten, rückständige Beiträge umgehend an unseren Schatzmeister, Paul Tuschling, zu entrichten, da sonst „Funk"-Sperre unvermeidlich ist.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

*

Berlin-Neukölln (früher DRC.).

Materialabgabestelle. Für den Bau von trichterlosen Lautsprechern haben wir jetzt einige Magnetsysteme gekauft, welche dann beliebig ausgebaut werden können. Der Preis beträgt 5,10 M.

Bücherei. Für die eifrigsten Vorschläge zur Beschaffung neuer Bücher haben wir fünf Preise ausgesetzt, welche in einigen kleinen Büchern bestehen. Wir möchten Sie bitten, Ihre Vorschläge an Herrn Nehring, Geschäftsstelle, zu senden.

Mitgliedsbeiträge. Wir sind gezwungen, dem Beispiel aller anderen Ortsgruppen zu folgen und in jedem „Funk" die Bitte auszusprechen um Bezahlung aller rückständigen Beiträge.

Versammlung. Einen ausführlichen Bericht von unserer letzten Mitgliederversammlung bringen wir in der nächsten Nummer des „Funk".

Teco. Die Teco hat einen Magnetisierungsapparat gebaut, so daß wir in der Lage sind Lautsprecher- und Hörermagnete nachzumagnetisieren.

*

Ortsgruppe Berlin Nord-Ost.

Vorsitzender: R. Schieweck, W 62, Keithstr. 15. Geschäftsstelle: E. Pietsch, NO 55, Christburger Str. 23. Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 189 23. Vereins- und Bastellokal: Temblowski, NO 55, Hufelandstraße Ecke Braunsberger Straße.

Bastelabende finden jetzt wieder regelmäßig jeden Freitag statt. Zum Bau kommen ein Flächenlautsprecher und das Vereinsgerät. Weiter machen wir darauf aufmerksam, daß Mitglieder, die sich am Wettbewerb beteiligen wollen, die Bedingungen an den Bastelabenden einsehen können.

Mitgliedsbeiträge gehen immer noch sehr schlecht ein, wir bitten um recht pünktliche Zahlung bis zum 5. eines jeden Monats.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen entgegengenommen.

*

Berliner Radio-Club E. V.

Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Sprechstunden: Montags und Mittwochs von 17—19 Uhr. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V., Konto Nr. 146 28. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten. Kassenwart: Dr. H. Grindel, O 25, Dircksenstr. 47. Fernsprecher: Norden 3183. Sprechstunden: Montags und Freitags von 18—19 Uhr. Schriftführer: L. Leiberich, N 58, Weißenburger Str. 41.

Die Bastelabende finden jeden Donnerstag von 20 Uhr ab im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstraße 57/58, linker Aufgang, 3. Stock, statt. An unseren Bastelabenden machen wir Empfangsversuche mit den Klubgeräten auf den Rundfunkwellen. Es wird mit Kurzwellenempfänger gearbeitet.

Technische Auskünfte werden an den Bastelabenden gegeben.

Gruppe Radio-Club Kottbus.

Vorsitzender: F. H. Lauterbach, Kottbus, Berliner Straße. 1. Schriftführer: Wagener, Kottbus, Dresdener Straße. Kassenwart: Walter Schöngart, Kottbus, Lausitzer Str. 31. Vereins- und Bastellokal: Utz, Stern an der Promenade, Spreestraße (gleichzeitig Standort des Kurzwellenversuchssenders K 4 a e q der Gruppe). Schriftliche Anfragen usw. sind nur an den 2. Vorsitzenden, Ing. Uhlig, Kottbus, Kaiser-Friedrich-Str. 10 zu richten. „Funk"-Quittungen sind schnellstens unserem Kassenwart einzureichen, und zwar spätestens, wegen der Abrechnung mit der Hauptgeschäftsstelle, bis zum 10. eines jeden Monats.

Bastelabende und regelmäßige Zusammenkünfte finden jeden Mittwoch abend im Vereinslokal um 20.30 Uhr statt. An jedem ersten Mittwoch im Monat findet unsere ordentliche Monatsversammlung statt. Tagesordnung und ein zeitgemäßer Vortrag wird jedesmalig durch besondere Einladung bekanntgegeben. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrenpflicht.

Betreffend Fragebogen: Um die Arbeiten der Gruppe produktiver zu gestalten, bitten wir unsere Mitglieder, den übersandten Fragebogen schnellstens zurückzusenden.

*

Deutscher Radio-Club Berlin, E. V.
Schönhauser Stadtteil und Pankow.

Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek, Vortragszimmer: Schule Sonnenburger Str. 20, III. Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. Geschäftsstelle und 1. Vorsitzender: Heinz Hamacher, Berlin N 58, Pappelallee 5a. 2. Vorsitzender: Viktor Esklony, Pankow, Neumannstr. 45. Technische Auskunft: Ing. Walter Schmidt, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 87. Schatzmeister: Eugen Paris, Berlin N 31, Schönholzer Str. 10. Sämtliche Schriftsachen sind an den 1. Vorsitzenden zu senden. Falls Antwort gewünscht, Rückporto erbeten.

Beiträge und „Funk"-Quittungen gehen direkt an den Schatzmeister. Wegen der Abrechnung mit der Hauptgeschäftsstelle ist es erforderlich, daß die Beitragsregulierung bis zum 10. eines jeden Monats geschieht. Säumige Mitglieder werden gebeten, umgehend ihrer Beitragspflicht nachzukommen.

Aus Anlaß unseres vierjährigen Bestehens veranstalten wir am 23., 24. und 25. September im großen Saal der Brauerei Willner in Berlin-Pankow, Berliner Straße, eine Bastelschau. Eröffnung der Bastelschau Freitag, den 23. September, 18 Uhr. Am gleichen Abend findet um 20 Uhr ein hochinteressanter Vortrag, gehalten von Dr. W. Heinze, statt. Den Vortrag für Sonnabend, den 24. September, hat in dankenswerter Weise Dr. Eugen Nesper übernommen. Sonntag, den 25. September, findet im Anschluß an unsere Bastelschau unser Stiftungsfest und Herbstvergnügen statt. Eintrittskarten hierzu zum Preise von 1 M. sind bei den Mitgliedern, im Geschäft des Herrn A. von Prohaska und bei Willner zu haben.

Der Bastelkursus für Reise-Empfänger hat begonnen. Wir bauen einen ausprobierten Apparat nach Angaben des Herrn Dr. Lübben. Ferner sind für den Klub im Bau begriffen ein allen Anforderungen genügender Zweifach-Niederfrequenzverstärker mit den uns von Ahemo hierzu gestifteten Niederfrequenztransformatoren. Wellenmesser und Röhrenmeßgeräte gehen auch ihrer Vollendung entgegen.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag von 18—20 Uhr unentgeltlich technische Auskunft. Leiter Dr. Lübben. Ferner an jedem Bastelabend. Leiter Ing. W. Schmidt.

Unsere außerordentliche Hauptversammlung am 2. September hat unsere neuen Satzungen auf Vorschlag der Satzungskommission mit geringen Abänderungen genehmigt und unseren langjährigen Vorsitzenden, Herrn A. von Prohaska, auf Grund seiner vielen Verdienste um unseren Club und um das gesamte Funkwesen zum Ehrenmitglied ernannt.

Sonntag, den 18. September, findet wiederum die Besichtigung einer Röhrenfabrik statt, damit diejenigen Mitglieder, welche durch die Ferien verhindert waren an der gewesenen Besichtigung teilzunehmen, den vollständigen Werdegang einer Funkröhre kennenlernen. Treffpunkt morgens 10 Uhr, Ecke Koch- und Wilhelmstraße. Gäste willkommen.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Als Klubbeitrag haben die „Funk"-Leser nur die Postquittung an unseren Schatzmeister einzuseden.

*

Ortsgruppe Friedrichshagen.

1. Vorsitzender: Ernst Schulze, Schöneiche, Plantanenstr. 62. Fernruf: Friedrichshagen 666. 2. Vorsitzender: Hofrat A. Sergois, Friedrichshagen, Friedrichstr. 80. Schriftführer und Geschäftsstelle: Johannes Waligorski, Hirschgarten bei Friedrichshagen, Mühlweg 22. Fernruf: Friedrichshagen 910. Postscheckkonto Berlin Nr. 110 611 Johannes Waligorski. Schatzmeister: Willi Probst Cöpenick, Flemmingstr. 16. Technischer Beirat: Studienrat Friedrich Laue, Friedrichshagen, Friedrichstr. 11; Studienrat Neumann, Karlshorst, und cand. phil. Hans Lehmann, Schöneiche, Plantanenallee 40. Funkwart: Paul Riedel, Cöpenick, Kaiser-Friedrich-Str. 70. Vereinslokal: Restaurant zur Klause", Friedrichshagen, Cöpenicker Straße 1. Laboratorium: Schöneiche, Plantanenstr. 62.

Die erste Monatsversammlung nach den Ferien fand am 6. September im Vereinslaboratorium, Schöneiche, Plantanenstraße 62, statt. In Erledigung der Tagesordnung wurde beschlossen während der Wintermonate abwechselnd im bisherigen Vereinslokal, Friedrichshagen, Cöpenicker Str. 1, und im neuen Vereinslaboratorium, Schöneiche, Plantanenstr. 62, zu tagen. Die Sitzungen sollen an jedem ersten Dienstag im Monat im Vereinslokal stattfinden und theoretischen Erörterungen vorbehalten bleiben, während die Zusammenkünfte an jedem dritten Dienstag

im Monat der praktischen Arbeit im Laboratorium dienen sollen. Es wurde in Aussicht genommen, zunächst ein Kurzwellengerät zu entwickeln und nach genügender Erprobung den Mitgliedern zum Nachbauen zu empfehlen. Sodann wird im Laboratorium ein Wellenmesser hergestellt werden, der mit genügender Genauigkeit Messungen zuläßt und auf Wunsch leihweise den Mitgliedern überlassen werden kann. Für die Vortragsabende ist ein Projektionsapparat beschafft worden, so daß in Zukunft eine wesentliche Erweiterung des Gebietes für Vorträge möglich ist.

Die nächste Sitzung findet statt am Dienstag, dem 20. September, um 20 Uhr, im Vereinslokal, Cöpenicker Str. 1. Tagesordnung: „Die Widerstandsverstärkung" (mit Lichtbildern).

*

Gruppe Höhere Technische Lehranstalt der Stadt Berlin
(Beuth-Schule).

Geschäftsstelle und funktechnisches Versuchslaboratorium: Berlin N 65, Zeppelinplatz. Vorsitzender: P. Drobka, N 65, Virchow-Krankenhaus. Kassierer: Heinz Boldin, Berlin-Weißensee, Parkstr. 83.

Nächste Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 21. September 1927, 20 Uhr, im Hörsaal für Elektrotechnik. Vorbesprechung zur Satzungsänderung der O.-G. und andere wichtige Punkte.

*

Gruppe Lorenz.

Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: K. Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal und Dienstags und Freitags von 12.30 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 132 072. Dipl.-Ing. Wiechell, Berlin-Tempelhof (für FTV., Gruppe Lorenz).

Die Vereinstätigkeit wurde zum Winterhalbjahr mit einer Monatsversammlung im Vereinslokal Kunze am 5. September wieder aufgenommen. Es wurde zunächst durch Herrn Kober ein kurzer Bericht über die Vorbereitungen zum Funkfest gegeben. Das Fest ist nun endgültig auf den 5. November festgelegt. Wir bitten, diesen Tag im Kalender zu vermerken (Seebad Mariendorf). Sodann wurde einstimmig die Einführung einer Werbeprämie beschlossen. Jedes Mitglied, das ein weiteres wirbt, erhält als Prämie einen Monatsbeitrag nach Ablauf eines halben Jahres, wenn das neue Mitglied in dieser Frist seinen Beitrag gezahlt hat. Die Prämie wird auf den Monatsbeitrag des alten Mitglieds angerechnet. Weiter gab der erste Vorsitzende bekannt, daß die Verhandlungen wegen der Besichtigung des Ullsteinhauses zu keinem Ergebnis führten und daß die Besichtigung des Kraftwerks Klingenberg in Aussicht genommen sei. Zum Schluß berichtete Herr Wiechell sehr anregend über die Aufstellung unseres Neutrogerätes in Baabe auf Rügen und über die Erfahrungen unseres Mitgliedes, Herrn Hauptlehrer Gielow, in diesem Badeort. Es schloß sich eine lebhafte Aussprache an.

Wir hoffen, daß, wie im vorigen Jahr, unsere Bastelstunden an den Montagen wieder einen recht großen Kreis eifriger Funkfreunde zusammenführen.

*

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.

1. Vorsitzender und Sendebetriebsleiter: W. Hünerbein. 2. Vorsitzender und technischer Leiter: K. Meister. Geschäftsstelle: Jetzt W. Haseloff, Blumenthalstraße 12. Tel. 42 734. Kassenverwaltung: O. Radke, Gustav-Adolf-Straße 35. Postscheckkonto: Magdeburg 4091.

Wir geben unsern Mitgliedern davon Kenntnis, daß Herr Paul Rudolph, Otto-von-Guericke-Straße 26, sein Amt als 1. Schriftführer niedergelegt hat. Die vorläufige Weiterführung der Geschäftsstelle hat Herr W. Haseloff, Blumenthalstraße 12. Telephon 42 734, übernommen.

Die Funkwacht benötigt noch einige Herren als Funkwachthelfer für die verschiedenen Bezirke. Wir bitten daher um recht zahlreiche Meldungen, und zwar entweder jeden Freitag im Vereinslokal oder bei dem Funkwachtleiter W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstraße 12.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder und sonstige Funkfreunde zur Teilnahme an dem am Montag, dem 19. September, um 20 Uhr, beginnenden zweiten Funkkursus in Theorie und Praxis ein. Der Kursus dauert acht Abende zu je drei Stunden. Die Vorträge werden auf allgemeinverständlicher Grundlage aufgebaut und bringen in bewährter systematischer Reihenfolge die üblichen Schaltelemente und Schemen sowie den praktischen Aufbau eines Ein- bis Fünfröhrenempfängers. Die Hinweise auf geeignete und überflüssige Einzelteile und auf die üblichen Fehler beim Bau und Betrieb ersparen Zeit und Kosten. Kurze Diktate und fertige Normalschemen für 1 bis 4 Röhren sowie ein letzter Vortrag über die hochwertigen modernen Empfänger ergänzen den Kursus zu einem abgeschlossenen Lehrgang. Einschreibegebühr für Mitglieder 1 M., Teilnahme für Nichtmitglieder 6 M. Nur die an den ersten Abenden eingeschriebenen Teilnehmer haben Zutritt. Der letzte Kursus zählte über 50 Teilnehmer. Die Leitung liegt wieder in den bewährten Händen unseres Herrn Ing. Meister.

*

Gruppe Siemens.

1. Vorsitzender: Dr. Erich Birnbräuer. 1. Schriftführer: Max Langguth. 1. Schatzmeister: Erich Brausewitz. Geschäftsstelle: Verwaltungsgebäude der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin-Siemensstadt: Hausanruf 5721. Fernruf: Wilhelm 7000, Apparat 211.

Mitgliederversammlung am Dienstag, dem 20. September 1927, 17.30 Uhr, im Heidekrug, Marsand, Siemensstadt. Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Bericht des Bastelausschusses; 3. Verschiedenes.

Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen.

*

Funkverein Wannseebahn (Sitz Berlin).

Umfassend die Stadtteile Friedenau, Dahlem, Zehlendorf, Lankwitz, Südende und weitere südwestliche Vororte. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser, Steglitz. Vorsitzender: Studienrat Fritz Quiel, Lichterfelde, Mommsenstraße 12. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann Max Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Clubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40/41. Sprechstunden und Vereinsabende jeden Freitag, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz.

Vortrag: Am Freitag, dem 23. September 1927, 20 Uhr, hält Dr. Noack in unserer Gruppe einen Vortrag mit Lichtbildern über „Kritisches von der diesjährigen vierten Großen Deutschen Funkausstellung". Anschließend findet ein Lichtbildervortrag über „Peilung", gestellt von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, statt. Unsere Mitglieder sowie Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen.

Bastelschau: Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Anmeldung der Geräte zu unserer Bastelschau im November dieses Jahres bis zum 30. September 1927 schriftlich bei der Geschäftsstelle zu erfolgen hat. Wir bitten um pünktliche Innehaltung dieses Termins und um umgehende Meldungen. An Preisen sind Plaketten, Diplome sowie Ehrenpreise vorgesehen. Das Preisrichteramt haben liebenswürdigerweise die Herren Prof. Dr. Leithäuser, Reg.-Rat Dr. Gehne und Dr. Daudt übernommen. Nähere Einzelheiten erfolgen noch durch besondere Rundschreiben, wenn durch entsprechende Meldungen der Erfolg sichergestellt ist. Es wird nochmals auf das letzte Rundschreiben hingewiesen, wonach Geräte und Einzelteile jeglicher Art zugelassen sind. Die Bewertung der Röhrengeräte erfolgt nach der Leistung im Verhältnis zur Röhrenzahl.

Diskussionsabende finden wieder regelmäßig an den Freitagabenden um 20 Uhr im Vereinsheim statt. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung, besonders da die Funkausstellung und der Bastlerwettbewerb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ergiebigen Diskussionsstoff geben werden. In dem Bastlerwettbewerb der RRG. konnte unser Mitglied, Herr Ing. Walter Sohst, in der Klasse der Dreiröhrengeräte mit einem Leithäuser-Reinartz-Empfänger den ersten Preis erwerben. Wir gratulieren Herrn Sohst auch an dieser Stelle herzlichst zu seinem schönen Erfolge, und hoffen, daß Herr Sohst gern bereit sein wird, an einem der nächsten Vortragsabende uns sein Gerät vorzuführen. Ferner weisen wir unsere Mitglieder auf das im Verlage von Julius Springer erschienene Bastelbuch „Leithäuser- (Reinartz-) Empfänger" von Ing. W. Sohst hin, welches wir den Mitgliedern zur Beachtung empfehlen.

Geschäftliches: Beiträge und Quittungen sind für den Monat September bisher recht mangelhaft eingegangen. Wir bitten nochmals um recht pünktliche Einsendung. Falls Zuschriften an den Verein gemacht werden, die keine Verzögerung erleiden sollen, sind diese nicht an das Vereinsheim, Breite Str. 40, sondern direkt an den Schriftführer Herrn Max Bondkowski, Steglitz, Albrechtstr. 116, zu richten. Bei gewünschter Rückantwort ist stets Rückporto beizufügen. „Funk"-Quittungen werden immer noch des öfteren ohne Absenderbezeichnung eingeliefert und kann dann keine Verrechnung vorgenommen werden. Wir bitten im eigenen Interesse der Mitglieder und zur Vermeidung unnötiger Mahnungen stets den Absender anzugeben.

*

Verein der Funkfreunde Berlin Norden E. V.

1. Vorsitzender: K. Mathzeit, N 39, Sprengelstr. 33. 2. Vorsitzender: B. Bannasch, N 65, Oudenarderstr. 4. Schriftführer: A. Krause, Berlin-Plötzensee, Siedlung Jungfernheide, Straße 113 Nr. 7. Kassierer: W. Germann, N 65, Lüderitzstr. 56. Technischer Leiter: A. Recke, N 58, Raumerstr. 54. 1. Beisitzer: F. Wenig. 2. Beisitzer: M. Fiedtkau.

Bastel- und Diskutierabende finden jeden Donnerstag 20 Uhr in der Hochschulbrauerei, Amrumer Straße, statt.

Wir bitten, die Mitgliedsbeiträge bzw. „Funk"-Quittungen bis zum 10. des laufenden Monats an den Kassierer, Herrn W. Germann, einsenden zu wollen.

Weitere Nachrichten über Vorträge usw. erfolgen in der nächsten „Funk"-Ausgabe.

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

1. Stammtischabend. Nächster Stammtischabend: Mittwoch, den 21. September 1927, im Restaurant „Zur Klause", Charlottenburg, Kantstr. 25 (Ecke Bleibtreustraße). Dr. Borchardt wird bei dieser Gelegenheit berichten über „Die Ergebnisse der Großen Deutschen Funkausstellung 1927".

2. Bericht über den Vortragsabend vom 6. September 1927. Im Rahmen des Themas „Wie prüft der Käufer Rundfunkeinzelteile?" besprach Hellmuth C. Riepka an Hand einer Reihe von Fabrikaten, die zur Ausstellung neu herausgekommen waren, die Gesichtspunkte, die die Güte verschiedener Erzeugnisse ausmachen. Er erwähnte zunächst den Stand der Technik im Lautsprecherbau und ging dann zu den netzgeheizten Röhren über, die die wesentlichste Neuerung der diesjährigen Ausstellung darstellen. Zum Schluß ging er auf die Methoden ein, nach denen von der Industrie Hochohmwiderstände geprüft werden und zeigte eine an sich interessante neue Prüfanordnung.

3. Bastelabende. Unter Leitung des Physikers Oskar Gadamer finden an jedem Donnerstag von 20 bis 22 Uhr, in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Real-Gymnasiums, Charlottenburg, Schillerstr. 26, die Bastelabende statt. Den Mitgliedern wird hierbei nicht nur Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, sondern auch Anleitung zum Bau von Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreiem Empfangsgerät gegeben. Der Besuch ist für Mitglieder kostenlos.

4. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzügl. 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der DFG. oder gegen Nachnahme.

5. Neue Mitglieder. Ing. Karl Hartmann, Bückeburg; Ernst Hartmann, Lagerhalter, Bückeburg-Jetenburg; Rudolf Eckert, Büroangestellter, Bückeburg; Wilhelm Nagel, Kaufmann, Mannheim; Franz Minikes, Schüler, Charlottenburg; Ernst Borchert, Lehrer, Lindenwalde; Kurt Henkels, Oberprimaner, Elberfeld; Carl Hirschmann, Lehrer, Frankenthal/Pfalz; Albert Jörgens, Vertreter, Charlottenburg; Heinrich Segno, Techniker, Jupitergrube, Post Bedzin (Polen); Gottfried Mauch, Betriebsleiter, Böhlitz Ehrenberg bei Leipzig; Walter Kittlick, cand. ing., Dresden; Dr. J. H. Weinacht, Studienrat, Bad Dürkheim.

*

Berliner Funkfreunde E. V.

1. Vorsitzender: Walter Kärgel, SO 36, Bethanienufer 2; Moritzplatz 8830. 1. Kassenwart: Paul Daumann, S 59, Graefestr. 39; Postscheckkonto: Berlin Nr. 104 867; Sprechstunde: Dienstags von 19—20 Uhr. 1. Schriftführer: Hermann Schwarz, S 42, Wassertorstraße 70; Zahlstelle und Materialverteilungsstelle geöffnet werktäglich bis 19 Uhr.

In der heute, am Freitag, dem 16. September, 20.30 Uhr, im Viktoria-Saal des Deutschen Hofes, Luckauer Str. 15, stattfindenden Veranstaltung wird ein Low-Field-Gerät sowie ein Reise-Empfänger mit Radiocord-Schaltung vorgeführt werden. Anschließend wird ein Bericht über die Neuheiten der Funkausstellung gegeben. — Unsere neuen Vereinsabzeichen sind nunmehr fertiggestellt worden und werden bereits in dieser Sitzung ausgegeben.

Wir erinnern daran, daß an unsere Mitglieder in der Materialverteilungsstelle, Wassertorstr. 70, Verstärkerröhren und andere Einzelteile zu erheblich verbilligten Preisen abgegeben werden. Dort befindet sich auch unsere Bibliothek, aus der eine große Zahl von Fachbüchern und auswärtigen Zeitschriften ausgeliehen bzw. eingesehen werden kann.

*

Amateur-Radio-Club „Pankow".

Vorsitzender i. V.: Paul Hennig, Berlin O 112, Dolziger Str. 2. Technischer Leiter: Martin Zimmermann, Berlin N 20, Parkstr. 56.

1. Schriftführer: W. Sieverits, Pankow, Prießnitzstr. 4 I.

Technische Sprechstunden jeden Freitag von 19 bis 20 Uhr in der Wohnung des Herrn Zimmermann sowie an den Bastelabenden. Schriftliche technische Anfragen sind an unseren technischen Leiter, sonstige Anfragen an unseren 1. Schriftführer zu richten, denen, wo erforderlich, Rückporto beizufügen ist. Bastelabende sind nach wie vor jeden Mittwoch im Restaurant Konstantin Fuhrmann, Flora- Ecke Gaillardstraße von 19.30 bis 23 Uhr. Blaupausen des Neutrodynegerätes und der anderen, unseren Mitgliedern empfohlenen Empfangsgeräte können an den Bastelabenden und gegen Vorausbestellung unter Beigabe der Selbstkosten von 30 Pf. nebst Rückporte bezogen werden. Die Vortragsreihe über die Grundlage und die Einführung in die Funktechnik mit Experimenten wird nach der Großen Deutschen Funkausstellung fortgesetzt.

Infolge der zahlreichen Anfragen betreffs unseres Neutrodyne bitten wir um etwas Geduld, da die genaue Beantwortung einige Zeit in Anspruch nimmt.

*

I. Funktechnischer Experimentier-Klub E. V.
Berlin-Lichtenberg.

1. Vorsitzender: C. Kohnert, Mozartstr. 11. Geschäftsstelle beim 1. Vorsitzenden. Kassierer: W. Hennig, Leopoldstr. 2. Vereinslokale: Jeden ersten Dienstag im Monat Kerns Festsäle, Türrschmidtstr. 45, die übrigen Dienstage Lokal Begner, Mozart- Ecke Kantstraße.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Funkfreundes, 1. Schriftführers

Fritz Lahl

in Kenntnis zu setzen. Ehre seinem Andenken.

Wir verweisen unsere Mitglieder und Freunde auf das am Sonnabend, dem 24. September, stattfindende 2. Stiftungsfest des Klubs. Es findet in Kerns Festsäle, Türrschmidtstraße 45, um 20 Uhr beginnend, statt.

Ferner geben wir bekannt, daß die Monatsbeiträge jeweils bis 6. des Monats gezahlt werden müssen.

Alle Klubangelegenheiten sind nur in der obigen Geschäftsstelle mündlich oder schriftlich vorzubringen.

Neuaufnahmen: Kurt Rathke, Berlin O 112, Waldeyerstr. 11.

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Geschäftsstelle: Leipzig, Brüderstraße 3. Fernsprecher 27 867. Postscheckkonto Leipzig 644 16.

1. Kurzwellenstationen. Diejenigen unserer Vereine, die einen Kurzwellensender betreiben, werden gebeten, uns von Zeit zu Zeit Bericht über ihre Sende- und Empfangstätigkeit zu geben. Wir weisen auch auf die CQ-Blätter hin, in denen unsere Vereine noch recht wenige Publikationen gegeben haben.

2. Propagandamaterial. Wir bitten nochmals dringend um Zusendung des Materials für Propagandazwecke, über das wir in unserem letzten Rundschreiben weiteres ausgeführt haben. Die Angelegenheit drängt jetzt sehr, damit zu Beginn des Herbstes das Propagandaheft erscheinen kann. Es sind sicher noch eine ganze Anzahl Vereine, die uns in dieser Hinsicht Material liefern können, und wir bitten dringend um umgehende Erledigung.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V.

Am Dienstag, dem 6. September, konnten wir das Selbstanschlußamt für den Fernsprechbetrieb beim hiesigen Postamt besichtigen. Die Führung hatte Obertelegrapheninspektor Sickel übernommen, Ihm hierfür noch unsern Dank auch an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen, ist uns eine besondere Pflicht.

Wir beginnen nunmehr mit der geplanten Vortragsreihe über „Wirkungsweise der Elektronenröhren", gehalten von Ing. Kirschner gemeinsam mit Ing. Blumenstein. Die Vorträge finden unter Vorführung von Lichtbildern statt. Das Thema für den ersten Reihenvortrag lautet: „Was verstehen wir unter Elektronen?". Er findet am 20. September, 20 Uhr, im Vereinslokal statt. Anschließend bis 22 Uhr in bisheriger Weise Basteln, Aussprache und Austausch, gleichzeitig Telegraphierunterricht unter Leitung des Ing. Köhler. Zum Basteln Empfangsgeräte, welche instandsetzungsbedürftig sind, mitbringen.

Damit allen unseren geehrten Mitgliedern das schwierige Gebiet verständlich wird, bitten wir pünktlich 20.15 Uhr im Vortragssaal anwesend zu sein. Durch pünktliches Erscheinen wollen wir vermeiden, daß weder der Redner noch die Hörer gestört werden.

Beiträge und Zeitungsbezugsgeld bezahlen!

*

Funkverein Dresden E.V.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnold. Geschäftszeit: Werktäglich 11 bis 13 Uhr, 17 bis 19 Uhr; Montag nachmittags geschlossen. Technische Beratung: Mittwochs und Sonnabends 17 bis 19 Uhr. Zahlstelle für Dresden-A.: Fa. Radio-Ludewig, Viktoriastr. 20. Zahlstelle für Dresden-N.: Uco Rundfunk, G. m. b. H., Dresden-N., Neustädter Markt.

Achtung! Auf allen Zuschriften und Zahlungen Mitgliedsnummer angeben damit Fehlbuchungen und unliebsame Verwechslungen vermieden werden. Bei Eingängen ohne Mitgliedsnummer lehnen wir jedwede Verantwortung ab.

Bastel-Wettbewerb. Ergänzung zu den Prämiierungsbedingungen. Punkt C heißt in der endgültigen Fassung: C. Güte der Wiedergabe von Sprache und Musik. Sie wird mit einem guten Lautsprecher geprüft. Ist eine NF.-Verstärkung nicht eingebaut, so wird ein hochwertiger NF.-Verstärker zugeschaltet. Ferner ist auf der Schaltskizze (Anlage zum Merkblatt des F. D. V. vom 10. Juli 1927) die Namensunterschrift wegzulassen. Netzanschlußgeräte für Gleichstrom können zur Prämiierung nicht zugelassen werden, da diese vom Verband deutscher Elektrotechniker verboten sind.

Morsekursus. Dienstag, den 20. September, beginnt der neue Morsekursus für Anfänger, der dann allwöchentlich Dienstags und Freitags abends 19.30 Uhr stattfindet.

Antennen-Gittermaste. Da wir das Laboratorium am Ostra-Gehege aufgeben mußten, haben wir zwei eiserne Antennengittermasten zu unserem Selbstkostenpreise von 50 M. pro Stück abzugeben. Höhe etwa 12 m.

Jeden Dienstag und Freitag: Kurzwellenabende und Morsekursus.

Jeden Mittwoch: Bastelabend.

Jeden Mittwoch und Sonnabend: 17 bis 19 Uhr Technische Beratung.

Täglich während der Geschäftsstunden: Benutzung des Lesezimmers.

Die silberne Heinrich-Hertz-Medaille, die in diesem Jahre zum ersten Male zur Verleihung gelangte, hat unser Vereinsmitglied Fritz Koch, Dresden.-N., erworben. Wir freuen uns mit ihm über die ihm zuteilgewordene höchste Auszeichnung für Bastler.

Nächter Vortrag Freitag, den 30. September, 20 Uhr, in der Aula des Staats-Gymnasiums, Dresden-N., Holzhofgasse 2, Monatsversammlung Experimentalvortrag Dr. Sende, Dresden: „Induktion, Kapazität, Schwingungen".

*

Funkverein Wehrsdorf.
Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V.

Bastelstunde. Jeden Mittwoch findet Funkbastelstunde statt, in der die Mitglieder Empfangsapparate unter fachmännischer Leitung bauen können. Die Räume hat uns Lothar Augst bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Die Leitung hat Herr Wilhelm Pawlick ehrenamtlich übernommen. Wir bitten daher unsere Mitglieder, sich recht rege zu beteiligen.

Bezüglich der Großen Dresdner Funkausstellung wurde beschlossen, daß die Ortsgruppe am Freitag, dem 28. Oktober, nach dort fährt. Meldungen nimmt der Vorsitzende entgegen.

*

Funkverein „Rödertal", Groß-Rödersdorf.
Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V.

Außerordentliche Hauptversammlung. Montag, den 19. September, 20 Uhr, im Hotel Haufe. Tagesordnung: 1. Austausch des Kassiereramtes. 2. Bewilligung einer nachträglichen Forderung für das seinerzeitige Vergnügen. 3. Wahl der Abordnung für die Funktagung am 22. Oktober in Dresden. 4. Bericht über den Bau der Geräte für Blinde. 5. Zusatzwahl für den technischen Ausschuß. 6. Verschiedenes. Anträge sind bis spätestens Sonnabend, den 17. September, schriftlich beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

*

Funkverein Kreis Gotha E. V.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung in der vorhergehenden Nummer des „Funk" können wir heute bezüglich der täglichen Veranstaltungen während der Ausstellungswoche mitteilen, daß ein in der Röhrenfabrikation stehender namhafter Fachmann einen Vortrag hält über „Röhren" und auch die „Mirag" einen Vortrag halten läßt über den Leipziger Sender und einen über Rundfunkprogramme. Genaues über das gesamte Ausstellungsprogramm bringt unser Führer, der jedem Besucher kostenlos ausgehändigt wird. Vorweg aber veröffentlicht allein der „Funk", der selbst einen Stand auf unserer Ausstellung einrichtet, in Heft 39 das gesamte Programm und alle wichtigen Einzelheiten der Ausstellung selbst. Wir betonen nochmals, daß wir keine Mühe gescheut haben, unsere Ausstellung so zu gestalten, daß wir dem Funkverein Kreis Gotha E. V. von allen Seiten, auch den nicht

freundlich gesonnenen, neues Lob einbringen müssen. Selbst ein Besuch aus der weiteren Umgebung läßt jeden Besucher auf seine Kosten kommen. Allen benachbarten und befreundeten Vereinen aber rufen wir schon heute zu: Kommt und seht! Alle sind herzlich eingeladen. Meldung bei der Ausstellungsleitung erwünscht.

Zu unserer Bastelschau mit Wettbewerb sind wertvolle Preise bereits eingegangen: Thür. Staatspreis 75 M., Gothaer Lebensversicherungsbank a. G. 50 M., zwei Preise der Stadt Gotha, zwei des Kreises Gotha usf., so daß wir in der Lage sind, gute Arbeit gut zu prämiieren.

Unser Landestheater gibt als Beitrag zu unserer Ausstellung eine Festvorstellung „Die Zauberflöte" am Dienstag, dem 27. September, zu ermäßigten Preisen. Wir bitten, davon regen Gebrauch zu machen mit Rücksicht auf die Ermäßigungen. Es besteht begründete Aussicht, daß die Mitglieder des Funkvereins Kreis Gotha E. V. diese Preisermäßigung auch während der ganzen diesjährigen Spielzeit genießen können. Näheres darüber folgt in einer der nächsten Nummern des „Funk". Großem Interesse sind unsere Verhandlungen mit der „Mirag" betreffend eine Übertragung aus unserem Landestheater begegnet und es wird allseitig begrüßt, daß der Leipziger Sender, dessem Bezirk wir ja angehören, nun auch bald Übertragungen aus anderen Thüringer Theatern bringen will.

Unsere Mitglieder bitten wir nochmals, unablässig zu werben für den Beitritt zum Funkverein Kreis Gotha E. V. Mit dem Hinweis auf alle bereits genannten und bekannten Bestrebungen unseres Vereins, auf die Vorteile, die die Mitgliedschaft jedem Rundfunkhörer bringt, dürfte es nicht schwer fallen, neue Mitglieder zur Anmeldung zu bringen. Für das 400. Mitglied setzen wir einen Preis aus, und wir sind nahe daran! Und bei jeder Anmeldung den „Funk" nicht vergessen, weil er allein unsere Vereinsnachrichten bringt.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Neue Bücher.

Vor allem eine gute Antenne! Anleitung zur Errichtung einer Rundfunkempfangsanlage mit Detektorgerät. Verlag der Bayerischen Radio-Zeitung G. m. b. H., München 1927. 39 Seiten Text, 38 Abbildungen.

Ein nettes kleines Heftchen, knapp, klar und flott geschrieben, das sich mühelos lesen läßt. Auf den wenigen Seiten ist so ziemlich alles gesagt, was der Rundfunkhörer über seine Antennenanlage wissen muß. Daß eine gute Antenne in vielen Fällen eine Röhre zu ersetzen imstande ist, wird noch viel zu wenig beachtet. Die Ausführungen sind zuverlässig. Wir können daher das Heftchen unsern Lesern empfehlen. *bus.*

Hans Praesent: Bibliographie des Funkrechts. Teil I (Deutschsprachliche Literatur). Schriften der dt. Studienges. f. Funkrecht, Bd. I. 1926.

Unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Simons hat sich vor geraumer Zeit eine Studiengesellschaft für Funkrecht gebildet. Ich beneide sie um ihr Ziel, Ordnung in den funkischen Rechtswirrwarr zu bringen, weiß Gott nicht. Zuerst hat sie mal alle Äußerungen gesammelt, die irgendwie zur Klärung funkrechtlicher Fragen beitragen wollen. Dieses funkrechtliche Laienbrevier, zunächst nur die deutschsprachliche Literatur bis zum Oktober 1926 verzeichnend, liegt nun in einem beträchtlichen Bande vor.

Auf Grund der Bestände der Deutschen Bücherei von einem Juristen und einem Techniker unter Oberleitung des Bibliothekars Praesent zusammengestellt, überrascht diese lückenlose Sammlung von Aufsätzen. In leidenschaftlichen Kontroversen pulst hier ein starkes Leben; es ist reizvoll sogar für den stofflich Nichtinteressierten, zu blättern und dabei zu sehen, wie die neue Sache neue Probleme allerwärts gebiert, der Alltag über das Alltägliche hinaus Fragen aufwirft, um neue Formen neue Meinungskämpfe entbrennen.

Dieses Buch ist gar nicht trocken, denn die liebenswürdigen Bibliographen haben den Titeln oft Erläuterungen beigefügt, die über den Inhalt des zitierten Aufsatzes orientieren. Und da sieht man Auffassungen einander widersprechen, Konsequenzen wanken, Irrtümer entstehen und Wahrheiten, und kann sie nicht unterscheiden, denn der Baum der Erkenntnis soll ja erst gepflanzt werden; in dieser Volksversammlung geht es munter zu und ich habe nie geglaubt, daß eine kühle Bibliographie so lebhafte Krater haben kann.

Da ärgert es mich ein wenig, daß zu einem Aufsatz K. Wilhelms über die Kulturbeiräte angemerkt ist: „Scharfe Kritik des Aufsatzes von Dr. Schnitzler". Und Schn.s Aufsatz ist richtig zwei Seiten vorher zu finden, aber ohne Erläuterung. Was sagt denn Schn.? Was kritisiert denn W.? Was soll die eine Anmerkung ohne die andere? So was ist aber sehr selten. — Ein dicker urheberrechtlicher Wälzer H. O. de Boors ist zitiert. 1917 erschienen. Die unnötige Erläuterung teilt sinnlos mit, daß „ein Teil Greifswald als Habilitationsschrift vorgelegen hat". Was niemanden interessiert. Was aber interessiert, ist, ob in diesem 1917 erschienenen Buch die Rechtsprobleme des Rundfunks von 1924 vorgeahnt worden sind. Dann nämlich würde ich mich der Verbeugung des Herrn Bibliographen devotest anschließen. Na, dieser Lapsus wird durch die schöne Zitierung von Steinbergs „Urheberrecht und Rundfunk" reichlich kompensiert.

Es ist überhaupt zu sagen, daß die schwierige und wildwuchernde Materie musterhaft disponiert ist. Die Hauptabteilungen behandeln: Recht der Anlagen, Patentrecht, Urheberrecht, Privatrecht, Finanzrecht, Strafrecht, Völkerrecht, Rechtslage im Ausland in klarer Abgrenzung und wirklich lückenloser Vollständigkeit (bis 1. 10. 26). Ganz starkem und ursprünglichem Interesse begegnen die Rubriken wie „Geschichtliche Entwicklung des Funkwesens" oder die fragwürdigen und umstrittenen „Organisationsfragen". Die Beziehungen des Rundfunks zu Medizin, Buchhandel und Presse sind schön beachtet, über das spärlich beackerte Feld von Rundfunkberuf und Ausbildung orientieren gute Nachweise.

Stärkster Eindruck bei der Lektüre ist, daß die großen Funkzeitschriften an den Fragenkomplexen hervorragend beteiligt sind. Immer begleiten Leitaufsätze (zumal des „Funk") kritisch, kommentierend, fordernd, verweisend die Geschicke des Rundfunks. Recht verlangt und Recht gesprochen haben zuerst die Funkzeitschriften! Etwas stumm und metaphorisch erkennt dies der Anhang an: die Zeitschriften-Bibliographie. Sie orientiert über die eingegangenen und neu entstandenen Blätter, und wir würden es begrüßen, wenn dieses Standesamt der Funkzeitschriften (es sind schon über 100!) auch dem nächsten Band ergänzt beigefügt würde. Auch Adressenverzeichnis der Autoren fehlt nicht. So zeigt sich das notwendige Werk in jeder Weise um Orientierung bemüht, gibt sie geschickt und anmutig und verdient den warmen Dank der Diesseitigen und der Jenseitigen vom Mikrophon. *Dr. Arno Schirokauer.*

Zeitschriften.

Deutschland:

Bastelbriefe der „Drahtlosen", Nr. 9, Septemberheft: — Die Hyperkeimzelle — Neue Gesichtspunkte, um von Störgeräuschen freieren Empfang zu erhalten — Große Berliner Funkausstellung — Siebenröhren-Tropadyne — Schließt auch Freundschaft mit Eurem Meßinstrument — Werkstattwinke — Der neue Rundfunk-Spielfilm — Was auf der Funkausstellung zu sehen sein wird — Das Geheimnis der kurzen Wellen — Zwei Röhrenprobleme: Sind Mehrfachröhren billiger? Die netzgeheizte Röhre.

Der Deutsche Rundfunk, Nr. 35, 28. August: — Was bietet uns die Große Deutsche Funkausstellung 1927? — Wortkultur im Rundfunk — Ansage, Pausen und Straßenbahn — Politik und Rundfunk — Die Wissenschaft bei den mitteldeutschen Sendern — Radio-Prag — Die Entwicklung der Funktelegraphie in 30 Jahren — Versuche mit Sperrkreisschaltungen — Mein Reise-Empfänger — Der Lautsprecher-Empfänger ohne Batterien und Röhren.

Der Deutsche Rundfunk, Nr. 36, 4. September: — Gedanken zur Großen Funkausstellung — Naturerleben im Rundfunk — Danzig und der Ostmarken-Rundfunk — Vorschläge zur Ausgestaltung der Amateur-Sendegenehmigung — Beobachtungen über die Ausbreitung der drahtlosen Wellen während der Sonnenfinsternis am 29. Juni 1927 — Die Entnahme des Heizstroms der Röhren aus dem Lichtnetz.

Der neue Rundfunk, Nr. 35, 28. August: — Die Prager deutsche Arbeitersendung.

Der neue Rundfunk, Nr. 36, 4. September: — Der Aufbau des Universums im Lichte der neueren Forschung — Ein deutsches Rundfunkmuseum.

Die Sendung, Nr. 35, 26. August: — Mit welchen funktelegraphischen Apparaten sollte ein Überseeflieger ausgerüstet sein? — Das Audion — Langwellen-Hochfrequenz-Zusatzgerät für Detektorempfänger — Röhrenheizung aus dem Wechselstromnetz.

Die Sendung, Nr. 36, 2. September: — Was erhofft die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft für die nächste Zukunft? — Prof. Adolf Slaby und seine grundlegenden funktelegraphischen Versuche vor 30 Jahren — Das Jowidyn-Gerät — Welchen Empfänger soll ich mir bauen — Rundfunk in Italien — Der Quarzresonator als Träger der neuen Rundfunkwellenverteilung — Kofferempfänger für Lautsprecher-Fernempfang.

Elektrische Nachrichtentechnik, Nr. 8, Augustheft: — Leitungsnachbildungen für Telegraphie — Über den Einfluß des Erdmagnetfeldes auf die Fortpflanzung der elektrischen Wellen der drahtlosen Telegraphie in der Atmosphäre — Untersuchungen über das Unbrauchbarwerden von Mikrophonen — Ein Röhrengenerator für Tonfrequenzen zum Laboratoriumsgebrauch — Der Einfluß der Sonnenfinsternis am 29. Juni 1927 auf die Ausbreitung drahtloser Wellen — Ein Umformer für Rundfunkempfangsgeräte.

Radio für Alle, Nr. 9, Septemberheft: — Ein Universal-Mehrfachröhren-Gerät für den experimentierenden Amateur — Eine Zusatz-Feineinstellung für die Heizung — Rahmenempfang mit zwei Röhren — Ein praktischer Wellenmesser — Über Eingangsschaltungen und Vorstufen für Superhets — Vom Saugkreis — Weitere Vorschläge für den Ausbau des Tantal-Gleichrichters — Mein Hochleistungs-Zweiröhren-Empfänger — Über die Mittel zum „Auffrischen" von Akkumulatoren — Die Selbstherstellung einer Feineinstellung — Eine Reiseantenne — Ein selbsttätiger Antennenerdungsschalter — Ein Kurzwellensender für 12 Mark — Das Amateursenden in der Schweiz.

Die Industrie auf der Deutschen Funkausstellung

Die C. Lorenz Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof, deren Rundfunkgeräte durch die Lorenz-Radio-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Yorckstr. 5, vertrieben werden, hatte in diesem Jahre einen prächtigen Stand, besonders günstig gleich am Eingang der Funkhalle, eingenommen. Der Lorenz-Stand zeigte viel Neues und Sehenswertes, und zwar eine Reihe von neuen Lorenz-Röhren samt den zugehörigen Kennlinien. Neun verschiedene Röhrentypen sind, je für 2 und 4 Volt, in entsprechende Serien als Spezialröhren für Hochfrequenz-, Niederfrequenz-, Endverstärkung und für Universalzwecke unterteilt. Ferner standen mehrere Typen von Empfangsapparaten zur Schau, die dem neuzeitlichen Stande der Radiotechnik entsprechen und weitestgehend die Wünsche der Rundfunkhörer erfüllen, insofern, als die beiden für Orts- und Fernempfang geeigneten und unter den Namen „Lorenz-Volksfreund-" und „Lorenz-Ordensmeister-Empfänger" ausgestellten Geräte nur einen Drehknopf besitzen, obwohl sie als 3-Röhren-Widerstands-Empfänger ausgebildet sind. Besonders erwähnenswert ist der „Lorenz-Völkerbund-Empfänger", ein 5-Röhren-Widerstandsgerät mit zweifacher Hochfrequenzverstärkung, der sich als besonders leistungsfähiger Fernempfänger auszeichnet. Es fehlte auch nicht ein dem heutigen Geschmack der Rundfunkhörer entsprechender trichterloser Lautsprecher, der den Namen „Lorenz-Goldton-Lautsprecher" trägt und dessen weiche, plastische Wiedergabe und außerordentliche Klangfülle selbst das verwöhnte Ohr entzückt.

Außer diesen Röhrengeräten sah man auch einen neuen Lorenz-Detektorempfänger neben dem bisher bekannten und bewährten kleinen Lorenz-Detektorempfänger, ferner verschiedene Zubehörteile wie Kopfhörer, Trichterlautsprecher usw., die wegen ihrer Güte und Dauerhaftigkeit stets von den Rundfunkhörern begehrt sind.

Bekanntlich ist die C. Lorenz-Aktiengesellschaft eine der führenden Firmen auch auf dem Gebiete der drahtlosen Sendetechnik. Man wird auch auf dem diesjährigen Ausstellungsstande vorgenannter Firma Sendegeräte kleinerer Leistung, 20 — und 300 Watt, in Augenschein genommen haben. Hier ist besonders der Lorenz-Fernschreiber (System Morkrum-Kleinschmidt) hervorzuheben, der wie eine Schreibmaschine bedient wird und dessen Schriftempfang automatisch in Druckschrift auch ohne Beaufsichtigung des Empfangsapparates erfolgt.

*

Radiogeräte kein Problem — sondern eine Lösung!

Das wird der erste Eindruck gewesen sein, wenn man auf der Großen Deutschen Funkausstellung den Stand der Telefunken Ges. für drahtlose Telegraphie m. b. H. Berlin SW 11, betrat. Das gilt nicht nur für die Ausbildung von drei Typen moderner Empfänger, von denen jeder eine klar gestellte Aufgabe löst, das gilt besonders auch von der Form des inneren und äußeren Aufbaus.

Hier gibt es keine „Geräte" im landläufigen Sinne mehr, sondern der Empfangsapparat ist ein Gebrauchsgegenstand geworden, der sich harmonisch und unauffällig seiner Umgebung anpaßt. Hier sieht man keine Spulen mehr, hier sieht man keine Röhren. Alles ist im Innern des Gehäuses untergebracht. Die Einstellung der Apparate erfolgt lediglich durch Trommeln, die eine sehr leichte und genaue Einstellung verbürgen. Ganz gleichgültig, ob es sich um ein billiges Gerät für den Empfang des Orts- oder Bezirkssenders handelt, wie der Arcolette 3, oder um den Lautsprecherfernempfänger Telefunken 4, oder um den Hochleistungsempfänger Telefunken 9, jedes Gerät nimmt auf den ersten Blick für sich ein durch zweckmäßige Formgebung. Diesen Apparaten sieht man es an, daß sie durchkonstruiert sind, und daß sie das halten, was man von ihnen verspricht. Auch der Laie sieht es einem Automobil oder einer anderen modernen Maschine an, ob es sich um ein technisches Problem handelt oder ob dieses Problem Lösung geworden ist. So geht es einem auch mit den neuen Empfangsapparaten von Telefunken: Die sind fertig!

Eine zweite große Abteilung bildeten die Lautsprecher und neuen Röhren. Der trichterlose Konzertlautsprecher Arcophon ist selbstverständlich wieder ausgestellt worden. Das Arcophon ist so bekannt, und hat sich soviel Freunde erworben, daß ein jedes Wort sich erübrigt. Telefunken erklärt: An diesem Lautsprecher ist nichts zu verbessern. Daneben zeigte Telefunken einen neuen Lautsprechertyp: den Konuslautsprecher L 666. Dieser billige Telefunken-Lautsprecher verbindet ausgezeichnete Lautstärke mit sehr guter Wiedergabe, wobei auch die tiefen und hohen Töne zu ihrem Recht kommen.

Und nun kommen die Röhren. Zuerst: die Röhren sind billiger geworden. Eine Anzahl von Haupttypen ist im Preise um 1 M., teilweise sogar um 2 M. ermäßigt worden. Unter den ausgestellten Röhren haben besonders zwei Typen die Aufmerksamkeit der Besucher erweckt: die neue Telefunken-Lautsprecherröhre RE 134 und die wechselstromgeheizte Röhre REN 1104 k. Die Lautsprecherröhre RE 134 eröffnet eine neue Serie von Empfängerröhren, die sich durch hohe Emission und besonders große Steilheit auszeichnen. Telefunken sagt von dieser Röhre, daß sie eine der besten Röhren sei, die es fabriziert habe. Die Daten dieser Röhre bestätigen dies. Besonders auffallend ist der geringe Heizstrom von nur 0,13 Amp trotz einer Emission von 50 mA, einer Steilheit von 2 mA/V und einer zulässigen Belastung von 200 V Anodenspannung. Solche Röhren hat man bisher auf den europäischen Märkten noch nicht gesehen. Die REN 1104 k ist eine Röhre, die das ganz besondere Interesse der Bastler finden wird. Für ihren Betrieb ist keine Heizbatterie erforderlich. Die Heizung erfolgt vielmehr direkt aus der Wechselstromlichtleitung.

*

Die Radioröhrenfabrik G. m. b. H. Hamburg wartet dieses Jahr mit einer völligen Umkonstruktion ihrer sämtlichen Typen auf. Diese Umkonstruktion erstreckt sich neben kleinen inneren Veränderungen im Aufbau vor allen Dingen auf das Kathodenmaterial. Die Thoriumröhre in ihrer heutigen Form hat sich überlebt und wird durch eine neuzeitliche Oxydkathodenröhre ersetzt. Die Vorteile, die hierdurch erwachsen, sind neben beträchtlich größerer Lebensdauer der Röhren größere Steilheit und noch größere Tonreinheit im Empfang.

Neben der Verbesserung der alten Typen bringt die Radioröhrenfabrik eine Anzahl neuer Röhren heraus, und zwar zunächst zwei Doppelgitterröhren, Valvo U 406 D und Valvo U 206 D, die für alle Zwecke (außer als Endverstärkerröhre bei Lautsprecherempfang) geeignet sind. Ferner eine neuartige Hochleistungs-Lautsprecherröhre, die Valvo L 415, eine Röhre mit nur 150 mA Heizstromverbrauch und einer Anodenspannung von maximal 150 Volt, mit hoher Gesamtemission und beträchtlicher Steilheit. Sie reicht für alle, selbst die größten, im Markt befindlichen Lautsprecher aus.

Eine weitere Neuheit, eine Spezial-Audionröhre mit 2 mA pro Volt Steilheit, ist die Röhre Valvo A 408. Sie ist an Hand ihrer großen Steilheit auch ausgezeichnet als Oszillatorröhre zu verwenden.

In der Valvo H 406 Spezial ist eine neue Hochfrequenzröhre geschaffen, die zur Verminderung der Kapazität den Anodenanschluß oben hat. Um ihre Verwendung auch in Apparaten zu ermöglichen, bei denen eine direkte Zuführung zur Spitze der Röhre unmöglich ist, wird die Röhre mit einem Verbindungsdraht geliefert, der den Anschluß mittels normaler vierpoliger Fassung ermöglicht.

Eine Wechselstromröhre mit indirekter Heizung, 2,5 Volt Betriebsspannung und 1,1 Amp. Heizstromverbrauch zum Anschluß ans Lichtnetz mittels Transformators, die Valvo A 2200 W, beschließt vorläufig die Serie der neuen Röhren.

In kurzer Zeit werden noch eine ganz neuartige Hochfrequenzhochleistungsröhre und eine auf ähnlichem Prinzip beruhende Endverstärkerröhre mit der Bezeichnung Valvo H 406 D und Valvo L 415 D folgen, doch wird Lieferung voraussichtlich erst Anfang November stattfinden.

Gleichmäßige Fabrikation unter Anwendung des neuartigen Kathodenmaterials ermöglicht bei allen Röhren den Fortfall jeglichen Heizwiderstandes. Lediglich beim Audion dürfte sich seine Beibehaltung deshalb empfehlen, weil bei vielen Apparaten eine Drosselung der Audion-Heizspannung zur Vermeidung störender Nebengeräusche erforderlich ist.

*

Mit dem Vogel-Universal-Rahmen, System Rinkel, Typ FRL 88, kommt eine neuartige Rahmenantenne auf den Markt, die in elektrischer Beziehung alle an eine moderne Rahmenantenne zu stellenden Ansprüche restlos befriedigt. Nur durch jahrelange Erfahrung auf diesem Spezialgebiet ist es möglich gewesen, einen Rahmen durchzubilden, der folgende Eigenschaften aufweist:

1. Mit einem normalen Drehkondensator von 500 cm wird mit nur einmaliger Umschaltung ein Wellenbereich von 200 bis 1800 m lückenlos überstrichen.

2. Es sind stets sämtliche Windungen in Betrieb und keine toten Windungen vorhanden.

3. Infolge neuartiger Gruppenanordnung (D. R. P. ang., D. R. G. M.) wird für jeden Wellenbereich ein unübertrefflich hoher Wirkungsgrad erreicht.

4. Der Vogel-Universal-Rahmen gestattet Anwendung zahlreicher Spezialschaltungen ohne Abänderung, wie z. B. Rahmenrückkopplung, aperiodische Antennenkopplung, exakte Mittelanzapfung und Verwendung für den „Rheinischen Fünfer".

5. Geringste Dämpfung (Ohmscher Widerstand bei Rundfunkbereich nur 0,3 Ohm).

6. Die Drähte sind stets straff gespannt und geschützt untergebracht.

7. Geringer Raumbedarf und gefällige Form.

8. Konkurrenzlos niedriger Preis.

Der Vogel-Universal-Rahmen ist nicht nur für Superhetapparate, sondern auch für andere hochwertige Schaltungen infolge seiner hohen Aufnahmefähigkeit geeignet. Es ist auch z. B. möglich, mit einem Rückkopplungsaudion mit anschließender Niederfrequenz störungsfreien Lautsprecherempfang des Ortssenders ohne jegliche andere Antenne und ohne Erde zu erzielen.



Verblüffende Resultate

werden erzielt mit dem

Metro-Störungsdämpfer

D. R. P. angem. D. R. G. M.

Vor jedem Röhren-Empfänger leicht einzuschalten. **Scheidet zum Teil Motoren-, Straßenbahn-, Klingel- usw. Geräusche aus.** Nicht zur Beseitigung atmosphärischer Störungen geeignet.

Ausschaltung des Ortssenders. Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Prospekte kostenlos. — **Verkaufspreis 4,20 Mk.**

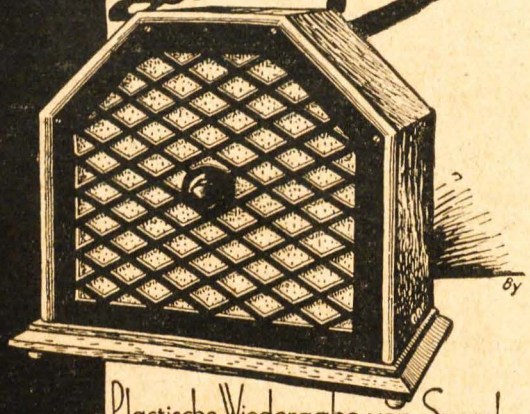
Erfolgreiche neuartige Schaltungen für Fernempfang Teledyn 3 u. 4 pro Stück 1 Mk. einschl. Beschreibung.

Generalvertreter:

Otto Kittel, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 16

Esnve

Großflächen-Lautsprecher

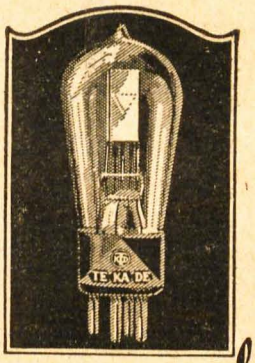


Plastische Wiedergabe von Sprache und Musik · Größte Lautstärke!

SACHSENWERK

NIEDERSEDLITZ (SA.)

In allen guten einschlägigen Geschäften erhältlich



Wer RADIO hört:

und alle europäischen Gross-Sender im Lautsprecher haben will, vergleiche die wesentlich verbesserten Steilheiten der **neuen** TE KA DE-Röhren mit denen aller anderen Marken-Typen; ein Versuch überzeugt Sie, dass mit TE KA DE-Röhren Musik reiner klingt u. Vortragsstücke ganz deutlich und natürlich hörbar werden.

NEUHEITEN:

Gleichrichter-Röhren, Wechselstrom-Röhren für direkte und indirekte Beheizung und 2 neue wertvolle

3-FACH-RÖHREN

Verlangen Sie die neuesten Prospekte von Ihrem Händler oder von TE KA DE Nürnberg Z.

RUND-FUNK-RÖHRE

TE KA DE

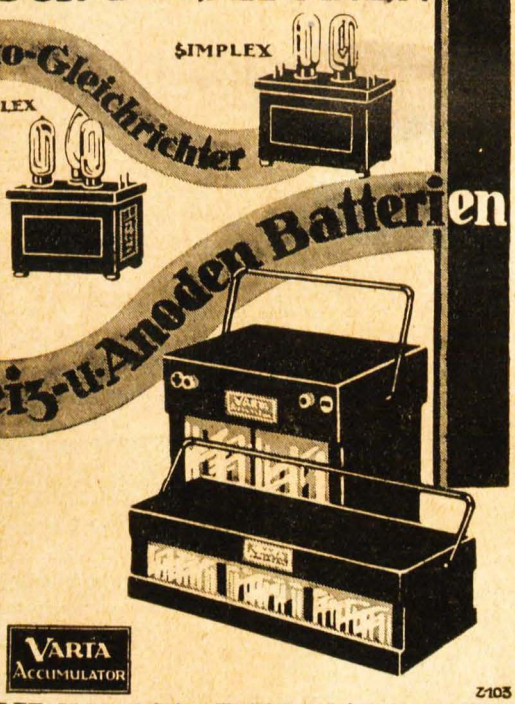
VARTA ACCUMULATOREN

Radio-Gleichrichter

SIMPLEX

DUPLEX

Heiz-u.Anoden Batterien

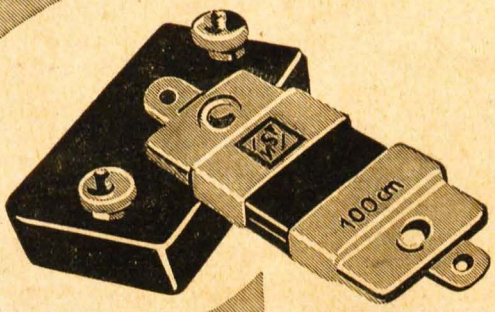


Z-103

ACCUMULATOREN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW11 ASKANISCHER-PLATZ 3

DIE BESTEN KONDENSATOREN



NSF

QUALITÄTS-FABRIKATE

NÜRNBERGER SCHRAUBENFABRIK U. FACONDREHEREI-ABTEILUNG RADIO NÜRNBERG-BERLIN

HÖRE MIT HOVA!

Betrifft:
DER KLUB
Spitzenleistung seit 2 Jahren. Endröhre mit 2 ma/V Steilheit, unübertroffener Klangreinheit u. geringstem inneren Widerstand, auch Oscillator und Kleinsenderöhre.

Fragen Sie Ihren Händler!



HOVA-
RADIO-RÖHREN
VERTRIEBS-G. M. B. H.
BADEN BADEN

PUHONNY

Fassen Sie keinen Entschluß

DeTeWe



DeTeWe

ohne sich vorher über die mit dieser Qualitätsmarke versehenen Neuheiten in

hochwertigen Empfangsgeräten

zu unterrichten.

Lesen Sie unsere weiteren Inserate!

DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A. G., BERLIN SO 33

Telefunkenlizenz

Körting





NETZANODEN-GERÄT
NETZHEIZ-GERÄTE

LADEGLEICHRICHTER



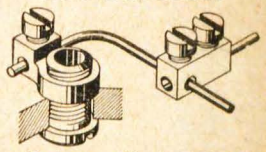
DR

Dr. DIETZ & RITTER
G.m.b.H.
LEIPZIG O 27

Filialleiter
Verkäufer
Mechaniker
Lehrlinge
sucht

RADIO-GUTJAHR. Schriftliche Bewerbungen an die Zentrale, Berlin, Insterburger Straße 3, erbeten.

Geschraubt besser wie gelötet!



Verlangen Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen und Klemmen D.R.G.M.

B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

AKLA

Elemente und **Batterien**

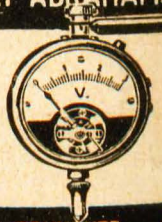
2,75 Volt (!) zum Laden von Akkumulatoren

Dauerelemente

für alle Zwecke

Akku-Lade-Gesellschaft
Dr. Rudolph & Co. m. b. H.
Berlin W 35, Lützowstraße 15
Fernsprecher: Nolldf. 3452
Tel.-Adr.: „Aklage Berlin"

ROBERT ABRAHAMSOHN



MESSINSTRUMENTE
WIDERSTÄNDE
BERLIN, TURM STR. 70

Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

16. SEPTEMBER 1927

HEFT 38

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 4 / Fernruf: Hasenheide Nr. 2495

Ansprache an die „Jenseitigen“

Eine Antwort auf Arno Schirokauers Vorschläge zum „Deutschen Abend“.

Von

Generalintendant Ernst Hardt,

Intendant des Westdeutschen Rundfunks.

Im letzten Heft des „Funk“ unterzog Arno Schirokauer die Vortragsfolgen des „Deutschen Abends“ einer kritischen Würdigung; auf seine temperamentvollen Äußerungen antwortet hier Ernst Hardt „herzlich höflich und herzlich grob“ und erweist sich damit aufs neue als ein — obgleich „diesseits des Mikro“ stehend — „Jenseitiger“, wie wir ihn sehen und lieben, als eine Persönlichkeit, die den sachlichen Kampf nicht scheut, auch wenn dieser Kampf leidenschaftliche Verteidigung ist: der großen und guten Sache des Rundfunks. „Jetzt gilt es, die eroberte Festung des Rundfunks zu verteidigen!“, sagte einmal ein Rundfunkgewaltiger; wer jedoch hat je mit so freudig-blitzenden Waffen seine Festung verteidigt? . . .

Nichts interessanter für den, der „diesseits vom Mikro“ arbeitet, als auf das zu lauschen, was die Jenseitigen sich wünschen, denn für sie wird ja gearbeitet und sie sollen nach Möglichkeit befriedigt werden.

Die Briefe, welche die Wünsche und Ausstellungen der Jenseitigen bringen, zählen allmonatlich nach vielen Hunderten und dennoch ist es notwendig, sie möglichst alle zu beantworten! Ganz unweigerlich aber müssen diejenigen Briefe der Jenseitigen beantwortet werden, welche im Archiv in einem Sack aufgehoben werden, der die Aufschrift trägt: PROBLEMATISCHES. Erlauben Sie mir, Ihren Aufsatz: „Ein deutscher Abend im deutschen Rundfunk“ als einen solchen Hörerbrief aufzufassen, und da er in jenen Sack gesteckt werden muß, ausführlich zu beantworten. Für jeden Brief in diesem Sack ist zweierlei charakteristisch: das Problematische, wie ich es nannte, und die Entrüstung, in die es gehüllt wird. Die meisten Schreiber der Briefe dieses Sackes gebrauchen unmittelbare Schimpfworte wie etwa: „Idioten“, und hier im Westen ist merkürdigerweise auch das Wort „Blaue Affen“ sehr beliebt. Die gebildeteren Schreiber dagegen verwenden mittelbare Schimpfworte, wie Sie in Ihrem Aufsatz, etwa: Scham, Schande, Ärger, Blamage. Allen Schreibern gemeinsam aber ist die Überzeugung, daß sie es besser gemacht haben würden.

Die Briefe in den Säcken mit unproblematischen Ausstellungen sind unterschiedslos höflich, sie haben eine völlig unproblematische Gescheitheit für sich und brauchen weder mittelbar noch unmittelbar zu schimpfen.

Beim Lesen Ihres Aufsatzes bekam ich zunächst einen Schreck! Mir war es einmal gelungen, zwei dicht nebeneinanderliegende Wellen, eine englische und eine deutsche, zusammen aufzufangen. Der Engländer sprach mit einem sehr tiefen Bariton, der Deutsche mit einem ziemlich hohen Tenor, und da ich zwei Lautsprecher am Gerät hatte, den kleinen Reisz, der am besten hohe, und den Protos, der am besten tiefe Frequenzen aufnimmt, geschah es, daß der eine Lautsprecher nur englisch, der andere nur deutsch zu sprechen schien, und es war, als ob ein Engländer und ein Deutscher sich deutsch-englisch miteinander unterhielten. Ich konnte sie zur gleichen Zeit hören.

Beim Lesen Ihres Aufsatzes fuhr mir nun einen Augenblick lang ein technischer Wahnsinn durchs Hirn: Sie möchten nämlich ein Empfangsgerät besitzen, mit dem Sie sämtliche deutschen Sender zur gleichen Zeit empfangen könnten und ein Ohr, das — ähnlich wie ein Dirigent im Gesamtorchester die Töne der einzelnen Instrumente unterscheidet — die Fähigkeit besäße, mannigfach Unterschiedliches auf einmal zu hören, um so in Ihrem deutschen Abend „die Summe aus zwölf deutschen Jahrhunderten, aus den blühenden und reichen Landschaften Schwabens, Frankens, Pommerns, Preußens, Thüringens, Brandenburgs, Schlesiens, Sachsens, Schleswigs, Bayerns, die ungeheure Sinfonie aller deutschen Länder“ in der Zeit von 20 Uhr bis 23 Uhr nebeneinander und doch auf einmal zu genießen! — Wie klein erschien mir, der ich im letzten, dem Beethoven-Jahr, im Programmrat vorgeschlagen hatte, das gesamte Werk Beethovens auf die deutschen Sender zur Aufführung zu verteilen, an einzelnen Tagen natürlich und mit Ausnahme des eigentlichen Beethoventages, an dem die großen Werke für jeden Sender je nach Wahl frei sein sollten, zu dem Ziel, durch den gesamten deutschen Rundfunk das gesamte Werk Beethovens zu zeigen, wie armselig erschien mir in der Verzückung meines Wahnsinns einem solchen Empfangsgerät und einem solchen Ohre gegenüber sogar das von Ihnen aufgestellte Compendium, all die Fülle der aufgezählten Großen aus der deut-

schen Literatur, der deutschen Musik, der deutschen Philosophie!

Warum sollte der Rheinlandsender Ihrem Vorschlage gemäß nur den Flämen Heinrich van der Veldecke bringen, dessen Aufenthalt in Mainz für die Pfingsttage des Jahres 1184 doch einigermaßen sicher verbürgt ist. Viel länger war er auf seiner Deutschlandreise in Thüringen, aber ich hätte ihn ja mit Leipzig teilen können, ich hätte aus des flämischen Heinrich maastricht-mittelhochdeutschen Mundart ins Hochdeutsche übersetzte Verse aus seiner unausstehlich langweiligen — aus dem Französischen ins Maastrichter Mittelhochdeutsche übersetzten Aeneide bringen und dem Kollegen Jäger in Leipzig ein paar seiner ursprünglicheren Lieder überlassen können, denen die Literarhistoriker — zum mindesten in ihrer Maastrichter Mundart — eine gewisse unbekümmerte Heiterkeit nachrühmen. In jedem Falle hätten die vielen, zum ersten Male aus unreinen Assonanzen kristallklar aufblühenden reinen Reime des flämischen Heinrich — (dies ist, wie jedes Kind noch heute weiß, sein Ruhm) die Rheinländer und die Westfalen, die Sachsen und die Thüringer und vor allem die Langenberg lauschenden Ausländer: Franzosen, Engländer, Holländer, Schweizer, Italiener und Tschechoslowaken über die Maßen entzückt. Wie schämte ich mich all des Nachdenkens und all der Besprechungen an unserer Sendestelle, all des Suchens nach der Möglichkeit, in die kurze Zeit von drei Stunden für unsere Hörer aus dem unerschöpflichen Reichtum deutschen Schaffens auch nur einen Blitz zu pressen. Nach langem Würgen und Drängen verzichteten wir z. B. auf Heinrich von Kleist, dem im Oktober ein ganzer Vormittag und ein ganzer Abend gewidmet ist, und setzten (weil ich es ohne ihn nicht verantworten wollte) Hölderlin (Sie übersahen es) wenigstens auf den Spätnachmittag des Deutschen Abends. Und gleichzeitig faßte mich grenzenloses Bedauern mit allen anderen deutschen Sendestellen, an denen sicherlich gerade für diesen Abend mit großem Ernst und äußerster Sorgfalt gearbeitet worden war.

Wir Idioten hatten geglaubt, mit einem jeden unserer Sender wenigstens ein blitzartiges Aufleuchten der höchsten Gipfel deutschen Schaffens wirken zu sollen und dies besonders dann, wenn die Kraft unseres Senders dieses Bild des deutschen geistigen Gebirges etwa ins Ausland trug. Uns armen Idioten war Ihr Abendprogramm bisher bestenfalls ein Jahresprogramm gewesen! Aber wir hatten ja von Ihrem Empfangsgerät nichts gewußt und uns auf die 80 Prozent unserer Hörer eingestellt, die mit dem Detektor empfangen.

Und so dachte ich denn nach Ihrem Vorschlage die Programme der einzelnen deutschen Sender durch, gedachte des Senders meiner Heimat, des Königsbergers, der mit Kant, Hamann, Nicolai, Herder, Sudermann und (welche Blamage, daß sie ihn vergaßen) E. Th. A. Hoffmann, dem Bauern der ostpreußischen Landschaft und dem Arbeiter durch seinen Detektor ein Hörbild von der wahrhaft gewaltigen Größe deutschen Schaffens hätte zaubern können.

Ich träumte, wir, wir deutschen Sendeleiter, hätten, um der Schmach und Schande und Blamage des Deutschen Abends zu entgehen, nach Ihrem jenseitigen Vorschlag wirklich gehandelt . . . und da wurde ich mit allen anderen deutschen Sendeleitern aus diesem wunderschönen Schirokauer-Traum jäh erweckt, nicht durch Hunderte, sondern durch Tausende, ja, je nach unseren Hörerzahlen, durch Hunderttausende von unterschiedlichen und doch gleichen Briefen, die alle bisherigen Erfahrungen über den Sackton umwarfen und etwa so lauteten: „Für euch blaue Affen in Hamburg hat Goethe wohl nicht gelebt?" . . . „Welcher Judenknecht vermeidet denn bei euch am Deutschen Abend Richard Wagner?" . . „Wenn Sie Oberidiot mit solchem Scheißdreck wie van der Veldecke oder wie das verschimmelte Luder sonst heißt, nochmal kommen, passiert was!" . . „Die Unterzeichneten fragen an, wer an Ihrer Sendestelle für die Schmach und Schande, für die ungeheure Blamage dieses Deutschen Abends ohne Mozart und Schiller verantwortlich ist? Nicht einmal der Hohenfriedberger Marsch wurde gespielt! Wenn keine genügende Aufklärung erfolgt, werden wir uns an den Kulturbeirat und den politischen Überwachungsausschuß wenden. Folgen 32 Unterschriften."

Ganz wach wurde ich durch einen Aufsatz, geschrieben von dem von mir verehrten Arno Schirokauer und gedruckt von dem von mir ebenso verehrten Ludwig Kapeller im „Funk". Noch jetzt flimmern mir die Wort- und Satzfetzen vor den rotunterlaufenen Augen: „Ist es zu glauben: die grandiose Einheit deutschen Schaffens in provinzielle Tüten aufgeteilt! Ein Deutscher Abend, beschämend zerpflückt vom deutschen Lokalpatriotismus! Welche Blamage, sieht man auf die Auslandsprogramme! Dort hat man begriffen, was zu zeigen war: deutsche Weltbedeutung! Unwiederbringlich vertan."

Nein, lieber und verehrter Herr Schirokauer, diesmal haben die Jenseitigen vom Mikro uns Diesseitigen wirklich nicht zu sagen vermocht, wie es hätte gemacht werden müssen! Solange Ihr Vielfachempfänger und das Vielfachohr nicht erfunden sind, werden wir hüben Ihren Deutschen Abend nicht begreifen, denn er existiert nicht für das horchende Ohr im Äther, sondern nur für Ihr programmlesendes Auge auf dem Papier, er ist ein hübsches, flüchtiges Denkbild, das für niemanden zu einem Ohrenerlebnis je hätte werden können.

Ein Jahr Reiserundfunk in Österreich.

Wien, Anfang September.

Die Leitung der österreichischen Bundesbahnen hat im vorigen Sommer zur Bequemlichkeit und Unterhaltung des reisenden Publikums als erste Bahnverwaltung die dankenswerte Einrichtung geschaffen, daß in einer Anzahl von Fernzügen während der Fahrt die Sendungen nahegelegener Stationen empfangen werden können. Der „Funk" hat damals ausführlich über den ersten „Radiowagen" berichtet (vgl. Heft 33 und 37, Jahr 1926). Nunmehr besteht diese Neuerung schon ein ganzes Jahr, und man kann jetzt einen Überblick über ihren Wert und ihre Beliebtheit gewinnen.

Anfangs hatte man einen besonderen „Radiowagen" als letzten des Zuges angekoppelt und den Reisenden aller Klassen gegen eine Gebühr von 1 Schilling (60 Pfennig) für die Stunde den Zutritt gestattet. Infolgedessen wanderten viele Passagiere der zweiten Klasse in die dritte ab und saßen stundenlang mit dem Kopfhörer am Ohr und drittklassigem Billett in der Tasche bei erstklassiger Unterhaltung im Radiowagen. Aber auch die Benutzer waren nicht restlos befriedigt, denn der letzte Wagen schaukelt stets stark.

Man ging darum dazu über, die normalen Kurswagen mit Empfangseinrichtungen zu versehen, indem man über jedem Sitzplatz eine Steckdose anbrachte, die mit dem zentralen Empfänger, einen Siebenröhren-Superheterodyne, verbunden war. Die Gebühr wurde für das stundenweise Verleihen der Kopfhörergarnitur erhoben. In den Monaten September bis Dezember 1926 haben insgesamt 10 000 Reisende die Rundfunkeinrichtungen benutzt, in den Monaten Januar bis August dagegen bereits 40 000, ein Beweis für den steigenden Anklang, den sie finden. Im Durchschnitt haben 35 v. H. aller Reisenden jener Züge, in denen Rundfunkempfang möglich war, davon Gebrauch gemacht.

Bisher verkehrten vier D-Züge der Westbahnstrecke mit Bahnrundfunk, ab September wurden auch einige Ostbahnzüge damit versehen; außerdem soll von Neujahr ab die Gebühr auf die Hälfte herabgesetzt werden.

Man empfing außer den Darbietungen des Wiener Senders auch solche der großen deutschen Stationen, besonders München, Stuttgart, Frankfurt, Königswusterhausen und Langenberg. Störungen ergaben sich mitunter in solchen Wagen, die mit elektrischer Beleuchtung versehen waren, blieben aber bei Gasbeleuchtung aus. Man wurde aber dieser Schwierigkeiten bald Herr, ebenso wie der sich aus dem rein elektrischen Betriebe gewisser Strecken in Tirol ergebenden.

Nun geht man auch in Ungarn und Jugoslawien daran, ähnliche Einrichtungen zu schaffen. *h. b = m.*

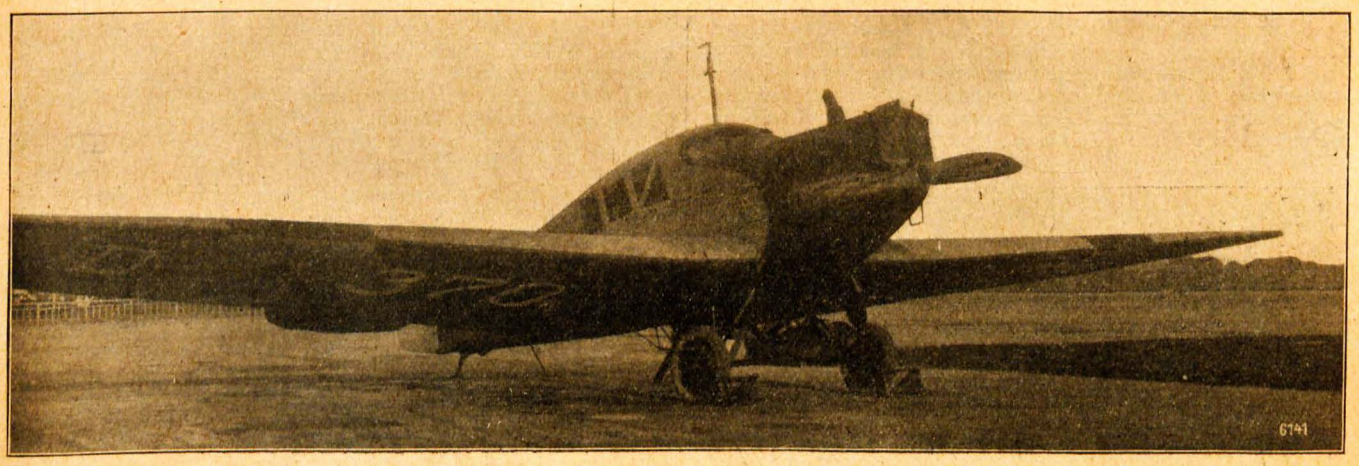


Abb. 1. Das Flugzeug D 370 vor dem Start.

„Achtung! Hier Flugzeug D 370!"

Die Vorführungen „Funk und Flug" auf der vierten Großen Deutschen Funkausstellung.

Am Empfänger.

Ganz überraschend schallt es aus dem Lautsprecher, den man zufällig, zwischen sechs und sieben Uhr abends, einschaltet: „Achtung! Hier Flugzeug D 370!", und die Stimme, von einem metallischen Surren fast verschlungen, wiederholt ihre Meldung: „Achtung! Hier Flugzeug D 370!" ... Wir sehen unten im Garten der Funkausstellung, rings um den Eisenmast des Funkturms gelagert, ein ganzes Meer von Menschen, die uns mit den Blicken folgen; dann jenseits, nach Südwesten, das schnurgerade Band der Avus, die Turmspitzen von Potsdam . .", und man erkennt deutlich die Stimme Alfred Brauns, der aus den Lüften spricht, das Herz seiner Zuhörer buchstäblich „im Fluge" erobert. Ein Knacker folgt, verwirrte Geräusche, dann eine neue Stimme: „Wir haben Sie vorzüglich verstanden, Herr Braun! Jetzt fliegen Sie bitte in einer Linkskurve um den Funkturm und lassen Sie eine grüne Leuchtkugel los. Ich zähle bis acht: eins . ., zwei . ., drei . .", und bei „acht" entströmt dem Lautsprecher ein vielstimmig-verwirrtes „Ah!", das das Mikrophon im Funkhaus-Garten von den zehntausend Zuschauern erhaschte; dann taucht wieder die Stimme Prof. Leithäusers auf, der diese drahtlosen Versuche zwischen Boden und Flugzeug leitet: „Der Versuch ist tadellos gelungen, und wir wollen ihn für heute abbrechen. Bevor Sie jedoch nach Tempelhof zurückfliegen, teilen Sie uns noch mit, ob Sie uns diesmal verstanden haben, Herr Dr. Herath! Ich schalte um! Ich schalte um!"

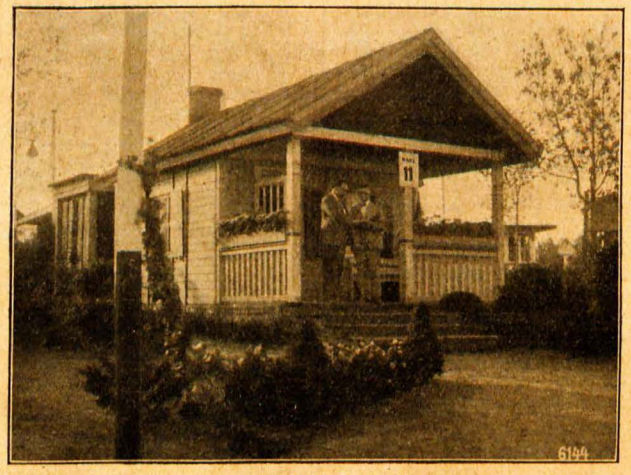


Abb. 2. Das Wochenendhaus, in dem die Versuche vom Boden aus durchgeführt wurden.

Und wieder einen Atemzug lang, wie ein Mensch, der sich räuspert vor seiner Rede, zischt und knackt es aus dem Gerät; dann klingt durch metallisches Klirren wieder die Stimme aus dem Flugzeug: „Hier Flugzeug D 370! Wir haben Sie gut verstanden! Wir fliegen jetzt zurück nach Tempelhof. Vorher jedoch möchte sich Herr Braun von Ihnen verabschieden!", und wieder kommt Braun: „Herr Leithäuser, sei'n Sie nicht stieke, und machen Sie noch ein bißchen Musike!", und wieder die erste Stimme: „Wir schalten um!"

Eine Sekunde später ist Prof. Leithäuser am Mikrophon: „Wir wollen Ihren Wunsch gern erfüllen, Herr Braun! Aber vorher habe ich Ihnen eine Bestellung der Berliner ›Funk-Stunde‹ auszurichten, die mich eben angerufen und gebeten hat, Ihnen drahtlos zum schwebenden Flugzeug mitzuteilen, daß man Sie heute abend bestimmt zur Abhörprobe des ›Mikado‹ im Funkhaus erwartet . . Und morgen auf Wiederhören! Jetzt werden Sie gleich das Nachmittagskonzert empfangen können! Ich schalte auf den Sender um!"

Dann setzten die Rhythmen eines flotten Walzers ein, und wie eine Fata Morgana dämmert es dem Hörer aus seinem Lautsprecher auf: das schwebende Flugzeug, das noch einmal grüßend den Funkturm umkreist, dann entschwindet, nach Tempelhof zu ... Und plötzlich stürzt Propellergeräusch durch das geöffnete Fenster herein, und über den Engpaß der Straße gleitet das Flugzeug D 370, und es ist erschütternd zu wissen: daß die Menschen dort drinnen, ohne Verbindung mit der Erde, eben in diesem Zimmer zu uns gesprochen; und daß nun die gleichen Klänge, die aus dem Lautsprecher strömen, dort oben ein paar hörende Ohren ergötzen ...

Das ist die Sensation dieser vierten Funkausstellung gewesen: die Vorführung von „Funk und Flug".

Im Flugzeug D 370.

Herrn Regierungsrat Dr. Herath, dem bekannten Meteorologen und Funkfachmann, bin ich für die liebenswürdige Erfüllung meiner Bitte, mir Gelegenheit zu geben, diesen Veranstaltungen auch einmal im Flugzeug selber beizuwohnen, zu besonderem Dank verpflichtet. Um 17½ Uhr bestiegen wir das kleine einmotorige Junkersflugzeug; von den vier Kabinensitzen ist der rechte Vordersitz entfernt, um für die Funkeinrichtung Platz zu schaffen, so ist Raum für drei Fluggäste vorhanden. Außer Dr. Herath und mir befindet sich Alfred Braun in der Kabine, während auf dem Führersitz neben dem Piloten noch ein Werkmeister Platz nimmt, der die Leuchtkugelpistole bedient. Der Propeller wird angeworfen, und die Maschine rollt über den Rasen des Flughafens; plötzlich ein ruhiges Gleiten: hoppla, wir fliegen! Auf dem Rasen erblickt man den Schatten des vom Erdboden gelösten Flugzeugs. Hundertfach geschildertes und immer wieder als reines Erlebnis empfundenes

Versinken der Erde zu unseren Füßen. Tief unten das Häusermeer von Berlin; ehe wir uns versehen, sind wir in 300 m Höhe über Lichterfelde und überfliegen den Teltow-Kanal. Inzwischen wird die Antenne ausgekurbelt, vor uns leuchtet die Havel auf. Dr. Herath schaltet den Sender ein und ruft Prof. Leithäuser an. Antwort können wir noch

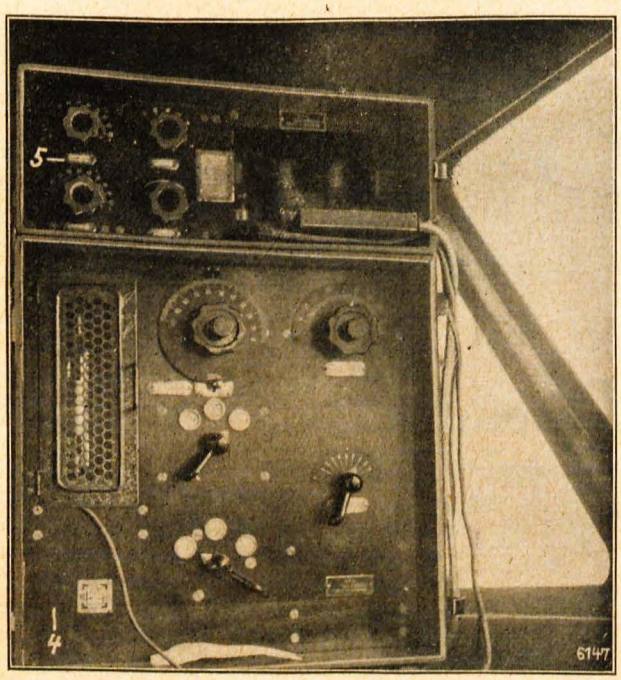


Abb. 3. Die Funkanlage im Flugzeug.

nicht erhalten, denn aus den Kopfhörern, die in die Fliegerkappen eingebaut und fest an die Ohren angeschnallt sind, hören wir das Konzert aus dem Funkhausgarten. In 600 m Höhe überfliegen wir die Havel, im glitzernden Sonnenlicht ein unbeschreiblich schönes Bild der Havelseen mit der Unzahl winziger Segelboote und Dampfer, grünen Ufern und Inseln. 900 Meter, zu unseren Füßen liegt Potsdam, Pichelsdorf, der Zeiger unserer Uhr steht auf Sechs. Wir gehen auf Empfang und erhalten sofort Prof. Leithäusers Anruf. Der Pilot nimmt Kurs auf Witzleben; nach erfolgtem Umschalten auf Senden meldet Dr. Herath, daß wir uns dem Funkturm nähern. Obwohl ich unmittelbar neben ihm sitze, kann ich nur mit größter Anstrengung seine vom Propellerlaufen übertönten Worte verstehen. Der tote Apparat erweist sich dem lebenden Organismus gegenüber wieder einmal überlegen; ihn stört das Geräusch nicht, pflichtgemäß erfüllt er seine Aufgabe und gibt nur die seinem Trichter anvertrauten Laute wieder. Es ist auch nicht uninteressant, daß der Empfang in keiner Weise, wie man befürchten könnte, durch das Funken der Zündmaschine gestört wird. Hier wirkt wohl die metallene Hülle im Verein mit den gepanzerten Leitungen als vollkommene Abschirmung. Alfred Braun hat das Mikrophon genommen, spricht einige Begrüßungsworte und rezitiert Lynceus' des Türmers unsterblichen Nachtgesang.

Auch ich habe das Vergnügen, einen Gruß an Prof. Leithäuser zu senden. Im Laufe der so gepflogenen Unterhaltung haben wir längst Witzleben erreicht und umkreisen den Funkturm. Aus dem Kabinenfenster erhascht man das Bild des wie aus einer Spielzeugschachtel aufgebauten Platzes mit Turm, Hallen und Häuschen und der zu unseren Füßen kribbelnden Menschlein. Auf Befehl von unten sind wir aus unserer Höhe herabgekommen. Jetzt kommt ein neuer Befehl: „Flugzeug D 370! Ich zähle bis sechs; fliegen Sie bitte eine Acht!" — Ein Handgriff des Piloten: das Flugzeug legt sich scharf in eine Rechtskurve, die eben noch so horizontal liegende Erde und der Funkturm kippen plötzlich, und der Horizont schießt scheinbar rechts hoch auf. „Flugzeug D 370! Ich zähle bis acht; bitte eine rote Leuchtkugel!" Exakt auf die Zahl Acht knallt die Pistole, und rechts hinter uns fliegt das rote Lichtpünktchen, eine weiße Bahn hinter sich herziehend.

Befehl zur Heimfahrt. Kurz vor 18.30 Uhr sind wir wieder über dem Flughafen, die Antenne ist eingekurbelt, Gleitflug, weich setzen wir auf und rollen zum Schuppen.

Die Funkanlage im Flugzeug.

Die im Flugzeug eingebaute Sende-Empfangs-Anlage ist eine Station St 257 F von Telefunken. Abb. 5 gibt die einzelnen Teile in übersichtlicher Anordnung wieder. Als Stromquelle dient ein kleiner Doppelgenerator (1), der von einem Propeller (2) angetrieben wird. Die kleine Maschine ist am Fahrgestell befestigt, läuft also unter dem durch die Fahrt erzeugten Winddruck. Der Generator liefert hochgespannten Gleichstrom als Anodenstrom für den Röhrensender und auch den Heizstrom für die Sende- und Empfangsröhren. Der Röhrensender (4) ist für Wellen von 300 bis 1300 m eingerichtet. Er besitzt einen Steuersender, der auf einem Leistungsverstärker arbeitet. Durch Anwendung eines besonderen Steuersenders wird die Konstanthaltung der Welle bedingt. Es wird so dem eigentlichen Sender eine konstante Welle aufgedrückt, so daß die Wellenlänge nicht von den durch Schwanken der Antenne hervorgerufenen Kapazitätsänderungen beeinflußt wird. Die Handhabung des Senders ist sehr einfach. Zuerst wird die gewünschte Welle — Flugzeug D 370 sendet auf der allgemeinen Fliegerwelle 900 m — eingestellt, dann die Antenne durch Stufenschalter C grob und Kondensator D fein abgestimmt. Der Antennenstrom beträgt für Telephonie etwa 1 Amp. Zur Modulation wird die bekannte Gittergleichstromsteuerung benutzt. 9 ist das Mikrophon. Außer Telephonie kann der

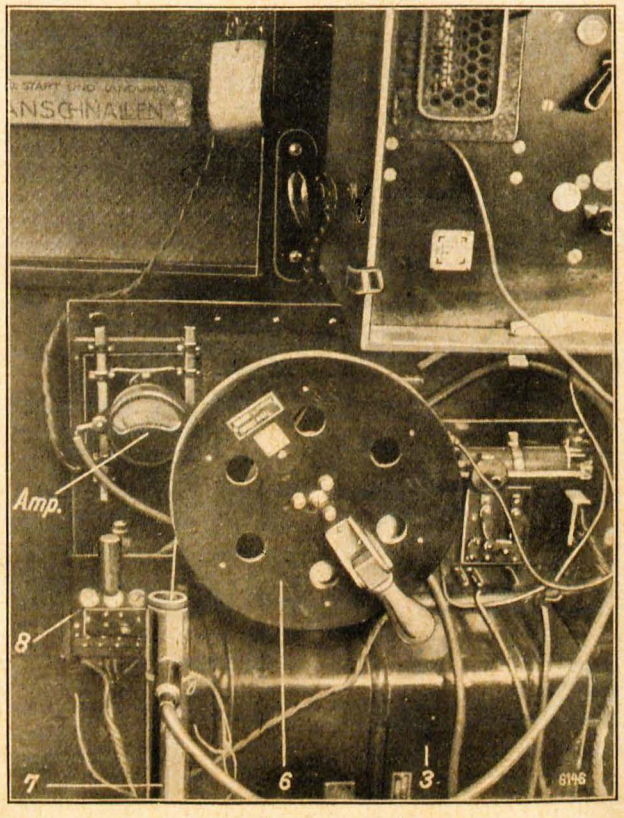


Abb. 4. Der Umschalter von Senden auf Empfangen.

Sender auch ungedämpft und moduliert senden; zum Umschalten auf diese verschiedenen Sendewellen dient der Hebel A. Der Hebel SE ist der Sende-Empfangs-Umschalter.

Der Empfänger 5 besitzt drei Röhren, von denen die erste der Hochfrequenzverstärkung, die zweite (als Audion) der Gleichrichtung und die dritte der Niederfrequenzverstärkung dient. Zur Erzielung hoher Verstärkung und großer Endleistung mit wenig Röhren sind hier Doppelgitterröhren besonderer Bemessung verwendet. Der Wellenbereich des

Empfängers beträgt 300 bis 1300 m. Aus Gründen einfachster Bedienungsmöglichkeit ist lediglich ein Abstimmkreis vorhanden, der in bezug auf Selektivität den normalen Betriebsansprüchen genügt. Die auf dem Bilde sichtbaren Bedienungsknöpfe dienen der Grob- und Feinabstimmung des Abstimmkreises, der Rückkopplung sowie der Regelung des Heizstromes.

Die Antenne ist ein 80 m langer Draht, der an seinem unteren Ende ein Gewicht trägt. Der Antennendraht ist auf einer Haspel (6) aufgewickelt, die eine selbsttätige Ablaufvorrichtung besitzt. Die Ablaufzeit beträgt etwa 1½ Minuten. Durch Umlegen des Griffes der Haspel wird diese fest gebremst. Als Antennendurchführung dient ein starkes Isolierrohr (7). Das Gegengewicht bildet der Metallkörper des Flugzeuges. 8 ist eine Taste für Telegraphensender und 10 eine Kappe mit eingebauten Telephonen. Amp. ist das Antennenamperemeter. Die Abb. 3 und 4 sind im Flugzeug D 370 selbst aufgenommen und zeigen den Einbau der Station, die sich rechts an der Vorderwand der Kabine befindet. Die Ziffern entsprechen denen der Abb. 5.

Die normalen Reichweiten der Station werden für Telegraphie mit etwa 600 km, für Telephonie mit etwa 200 km angegeben. Daß diese Reichweiten unter Umständen aber sehr wohl erheblich übertroffen werden können, zeigt eine Herrn Dr. Herath zugegangene Meldung eines Funkliebhabers, der das Flugzeug D 370 nördlich von Kopenhagen direkt auf der Welle 900 m empfangen hat.

Im Wochenendhaus Nr. 11.

In dem kleinsten der um den Funkturm herum aufgebauten kleinen Häuschen der Wochenendausstellung Abb. 2

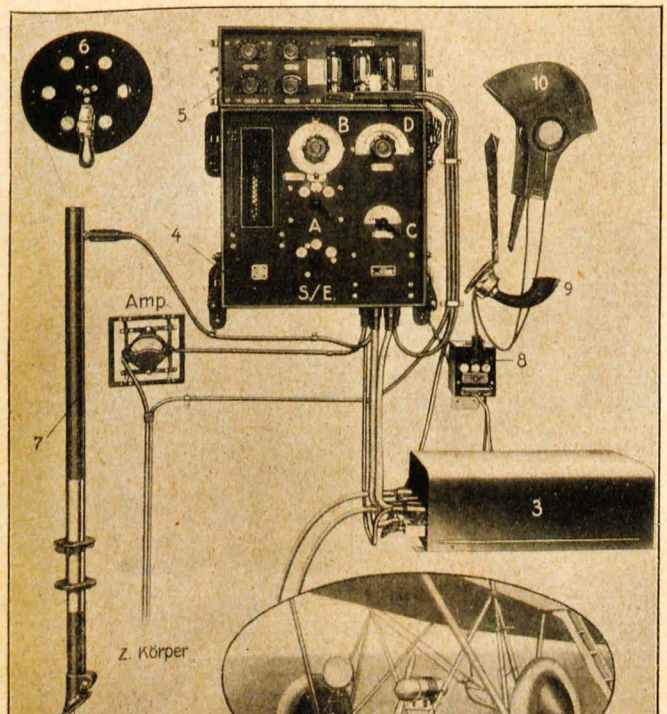


Abb. 5. Schematische Darstellung der Flug-Funkanlage.

mit dem leuchtenden postgelb gestrichenen Giebel waltet Herr Prof. Dr. Leithäuser seines anstrengenden Amtes. In der Diele steht das Mikrophon (Abb. 6) und in einem winzigen Puppenzimmerchen der Empfangsapparat. Es ist ein Neutrodyngerät mit vier Röhren und entspricht in seiner Bauart genau dem in Heft 23 des „Funk-Bastler", Jahr 1927 auf Seite 333, beschriebenen Gerät, nur daß es statt der drei völlig abgeschirmten Hochfrequenzkammern deren vier besitzt. Die dadurch bewirkte verblüffende Selektivität zeigt wohl am deutlichsten die Tatsache, daß man mit diesem Gerät unmittelbar unter der Antenne des großen Senders in Witzleben während dessen Betriebszeit ungestört die eng benachbarte Welle des Senders in Langenberg empfangen kann.



Abb. 6. Prof. Leithäuser vor dem Mikrophon.

Eine kleine auf dem Dach befestigte Antenne vermittelt den Empfang vom Flugzeug. Der Empfang ist dort mit Kopfhörer und Lautsprecher kontrollierbar. Die vom Empfänger gelieferten verstärkten Empfangsströme werden unmittelbar dem Verstärker des Witzlebener Senders zugeleitet. Eine genau gleiche Empfangsstation befindet sich in Tempelhof, von dieser führt eine Leitung in das Wochenendhaus 11, so daß man nach Belieben den Flugzeugempfang der Tempelhofer oder der Witzlebener Empfangsstation entnehmen kann. Durch einen Umschalter können je nach Bedarf entweder diese Empfangsströme oder die Sprechströme des in der Diele aufgestellten Mikrophons dem Sender zugeführt werden.

Nach Schluß der Vorführungen umlagern Schwärme von Wißbegierigen das kleine Häuschen mit dem gelben Giebel, und Prof. Leithäuser beantwortet mit erstaunlicher Geduld und aufopferndem Eifer bereitwillig die Hunderte von Fragen.

Die Telephonievorführungen mit dem Flugzeug bildeten die „Sensation" der Ausstellung; aber sie sind doch ganz wesentlich mehr als eine reine Unterhaltungsveranstaltung. Sie liefern den Beweis, daß eine sichere Verständigung zwischen Flugzeug und Erdboden jederzeit möglich ist. Sie werden mit dazu beitragen, daß in kurzer Zeit wohl kaum noch ein Flugzeug ohne drahtlose Sende- und Empfangsanlage sein wird. Unnötig zu zeigen, von welcher außerordentlichen Bedeutung eine solche ständige Verbindung zwischen Luft und Erdboden ist. Der Ozeanflieger Chamberlin hätte sich schwere Stunden und großes Ungemach erspart, wenn er eine solche Verständigungsmöglichkeit gehabt hätte. Aber nicht nur als Nachrichtenmittel, nein auch als unübertroffenes, in vielen Fällen einzig brauchbares Navigationshilfsmittel kann die Funkeinrichtung im Flugzeuge dienen.

Dr. P. Gehne.

Vom „Mikado“ zum „Deutschen Abend“

Die vergangene Woche im Berliner Rundfunk.

Berlin, 10. September.

Man hat den „Mikado“, die neue Charell-Revue, aus dem Großen Schauspielhaus auf fünf deutsche und den deutschen Sender übertragen; man hat ein Ereignis der Berliner Amüsiersaison zu einem Rundfunkereignis von europäischer Reich- und Tragweite gemacht. Vielleicht glaubte man mit dieser Kunst dem Volke zu dienen ...

Das Hörbild dieser Übertragung jedoch deckt sich durchaus nicht mit dem optischen, und der Rundfunk erwies seine Schwäche als Mittler solcher Künste, die wohl das Auge zu betören vermögen, das Ohr jedoch nur angenehm „beschäftigen“ wie der Film. Denn dieser auf neu gewendete „Mikado“ hat eigentlich nur drei Mitwirkende: Charell, den Tänzerregisseur, Ernst Stern, den Maler, und Max Pallenberg; von der Leistung dieser drei erhaschte das Mikrophon nur einen Bruchteil der Leistung des dritten: Pallenbergs japanischer Privatdialekt und sein Bachstelzenlied, über das man den ganzen mißlungenen Rundfunkabend vergessen könnte.

Es gab — und gibt — zwei Möglichkeiten: der Rundfunk konnte die Rolle des Reporters spielen, der über die Fülle der Berliner Saisonereignisse objektiv berichtet; dann mußte er, ungesäumt und unbesehen — wie die Charell-Revue — auch die übrigen übertragen, von Toller bis Tagger, von Haller bis Klein, mußte das Urteil seinen Hörern überlassen. Dann konnte er jede Verantwortung von sich weisen.

Oder: er fühlte sich als „Kulturfaktor“, traf strenge Auswahl und bot den Millionen das Beste und Rundfunkgeeignetste aus Berlins Saisonbeginn. Diese Wahl ist noch nicht möglich, da die Saison eben einsetzt; und um eine solche „Zuchtwahl“ hat man sich auch gar nicht bemüht: die „Mikado“-Premiere fand am 30. August statt; bereits einige Tage vorher war die Übertragung gedruckt angekündigt, also mindestens drei Wochen vor der Premiere beschlossen und festgelegt; niemand von der „Funk-Stunde“ konnte sich also rechtzeitig von der Eignung dieser Ausstattungsburleske für den Rundfunk ein gültiges Hörbild schaffen; denn drei Wochen vor der Premiere ist keine Aufführung, am allerwenigsten eine Ausstattungsrevue, urteilsreif. Man hat also die Katze im Sack gekauft und wird froh sein müssen, wenn sie ihrem Käufer nicht die Augen auskratzt; denn diese Übertragung erwies lediglich die Schwäche des Rundfunks, Bildhaftes nicht vermitteln zu können; und Alfred Brauns Ansage vermochte diese Schwäche nicht zu bemänteln.

So bleibt nur ein Erfolg dieser Übertragung: eine Europareklame für das Große Schauspielhaus.

*

Immerhin war dieser Dienstagabend noch strahlender Höhepunkt gegenüber den Niederungen, die das Programm Berlins müde durchschleicht. „Sport in der Dichtung“, ein an sich interessantes Thema, litt unter ihrem Sprecher; ein Abend „Hochzeit“ ödete sich, von Grete Jacobsens Monotonie in die Länge gedehnt, bis zu einem Einakter, dessen „Dichter“ schonend verschwiegen sei: es war hoffnungslosester Kitsch, und es war begreiflich, daß Maria Fein und Johanna Hofer, die als Mitwirkende vorgesehen waren, vor so dick aufgetragenem Dilettantismus die Flucht ergriffen und andern dieses Brachfeld philiströsesten Pathos überließen.

Wann wird die Berliner Programmleitung aus ihrem süßen Nichtstun erwachen und die „Saison“ beginnen, die Intendant Dr. Hagemann mit vielversprechenden und ernsthaften Deutungen ankündigt? *kap.*

*

Was hätte man alles in einem solchen Abend bieten können! Ein Blick in die Programme aller deutschen Sender zeigt es, daß man — wie hier schon mit Nachdruck festgestellt wurde — das kleine Wörtchen „deutsch“ mit beschämender Einfalt nicht zu deuten verstand.

Nun hofften wir auf die Ausführung, sehnten eine Rettung aus dem „Wie“, da uns das „Was“ so schwer enttäuschte und erlebten neue Enttäuschung. Gewiß, Bachs D-dur-Suite wurde von Bruno Seidler-Winkler breit und wuchtig (nur mit etwas schwachen Bässen) gespielt und Mozarts Sinfonie gleicher Tonart klang froh-beschwingt. Aber dazwischen sprach Alfred Braun die „Ringerzählung“ aus Lessings „Nathan“. (Es fragt sich überhaupt, ob zu Bachs Stil sich nicht besser ein lutherischer Brief gefügt hätte; doch damit kämen wir ja wieder zu einer Programmfrage!) Also Nathan. Nathan ist ein Weiser; das sagt beiläufig auch der Titel. Nathan soll dem mißtrauisch-beweglichen Sultan überlegen, soll Menschenkenner sein. Nathan ist kein Eiferer. Nathan ist auch — kein Berliner. Was entdeckte nicht alles Herr Braun in diesem Monolog!

Das war im Ton und Tempo vergriffen, klang flach und hell, ließ nirgends die Selbstsicherheit, die kluge Bescheidenheit des weisen Nathan erkennen, konnte ebensogut oder besser noch aus einem Lustspiel stammen, denn aus Lessings „dramatischem Gedicht“. Wie sagt Goethe von der Wiedergabe dieser Parabel? Das Publikum möge lernen, „daß es nicht nur berufen wird, zu schauen, sondern auch zu hören und zu vernehmen“. Keine andere Szene wirkt so durch das Wort wie diese. Um so mehr verlangt sie einen vollendeten Beherrscher des sprachlichen Ausdrucks . . .

*

Vom „Deutschen Abend“ zurück zum „Mikado“. Ein weiter Sprung. Auch hier nichts Erfreuliches auf musikalischem Gebiet. Sullivans Musik, im bewußten Gegensatz zu Offenbach geschrieben, verträgt die Modernisierung nicht, weil sie inhaltlich ganz anders gehalten ist. (Eher ließe sich die „Geisha“ dazu verwenden.) Die alte Partitur ist kaum wiederzuerkennen. Das würde man gern hinnehmen, wenn daraus etwas Gescheites geworden wäre. Raffinement allein genügt nicht. Wozu, fragt man sich, wird das Quartett von der Orgel begleitet? Nur um zu zeigen, daß sie vorhanden ist?

Pallenbergs „Bachstelzenlied“ war die Oase. Ohne Stimme ein schlichtes Lied so singen, so ergreifend auch dem Rundfunkhörer nahebringen zu können, beweist höchste Künstlerschaft.

Schade, daß die „Funk-Stunde“ nicht auf die Vor- und Nachmittagskonzerte aufmerksam gemacht hatte, die während der Dauer der Ausstellung an Stelle der Schallplattenmusik stattfanden. Durch Zufall hörte ich da ganz ausgezeichnet Schumanns „Carneval“ von Heinrich Steiner aus der Kapelle der Gebrüder Steiner spielen. Ein fülliger Klavierton und ein vornehmer musikalischer Geschmack schufen eine freudige Überraschung.

Überraschend war auch die Wirkung der Freiluftaufführungen des Berliner Funkorchesters im Ausstellungsgarten unter Bruno Seidler-Winkler. Es muß für den Dirigenten ungemein schwer sein, da draußen den Zusammenhalt und die klangliche Abtönung zu wahren, weil dort für das Ohr alles zu zerflattern scheint. Dem Hörer dagegen bietet sich ein einwandfreies Bild auch von den Gesangsstimmen. Sogar der Chorgesang bekommt frischere Farben und verliert sich nicht in die Unendlichkeit des Raumes, der sich über dem Podium weitet. *l. bd.*

Keine Gleichwellentelephonie München—Augsburg. Der neue Augsburger Sender, der am 10. d. M. eröffnet wurde, läuft nicht auf gleicher Welle mit München, wie zunächst beabsichtigt war, sondern auf Welle 566 m. Diese Länge ist eine Gemeinschaftswelle, die Augsburg mit Berlin II, Bloemendaal (Niederlande) und Hamar (Norwegen) gleich benutzt. Die Entfernung Berlin—Augsburg beträgt etwa 600 km, zu den andern beiden Sendern mit der gleichen Welle rund 800 km bzw. über 1000 km, so daß eine Überlagerung kaum zu befürchten ist. Im übrigen arbeitet der Sender Augsburg seit dem 1. d. M. ganz ausgezeichnet und soll in Augsburg und seiner Umgebung im Detektor sehr gut zu hören sein.

*

Änderung des Überwachungsausschusses der Ostmarken-Rundfunk-A.-G. An Stelle des aus dem Reichsdienst ausgeschiedenen Oberregierungsrats Dr. Hinz in Königsberg (Pr.) hat der Reichsminister des Innern Oberregierungsrat Kuntze als Nachfolger im Überwachungsausschuß bei der Ostmarken-Rundfunk-A.-G. ernannt.

Die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille für einen Bastler

Preisgekrönte Bastelarbeiten. — Ein Wettbewerb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

Wie bereits im Vorjahre hatte die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft auch in diesem Jahre einen Wettbewerb für Bastelgeräte ausgeschrieben, und zwar war die Ausschreibung in diesem Jahre in Gemeinschaft mit der Heinrich-Hertz-Gesellschaft erfolgt, die für ein Gerät besonders hoher Leistung ihre silberne Medaille verleiht. Dadurch war die Möglichkeit geboten, daß die zum Wettbewerb um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille eingesandten Geräte auch gleichzeitig in der entsprechenden Gruppe des Wettbewerbs der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft konkurrieren konnten. Die eingesandten Geräte sind im Telegraphentechnischen Reichsamt einer sehr eingehenden Prüfung unterzogen worden. Auf Grund dieser Prüfung hat die Prüfungskommission ihr Urteil abgegeben. Das Ergebnis wurde am letzten Freitag im Hause

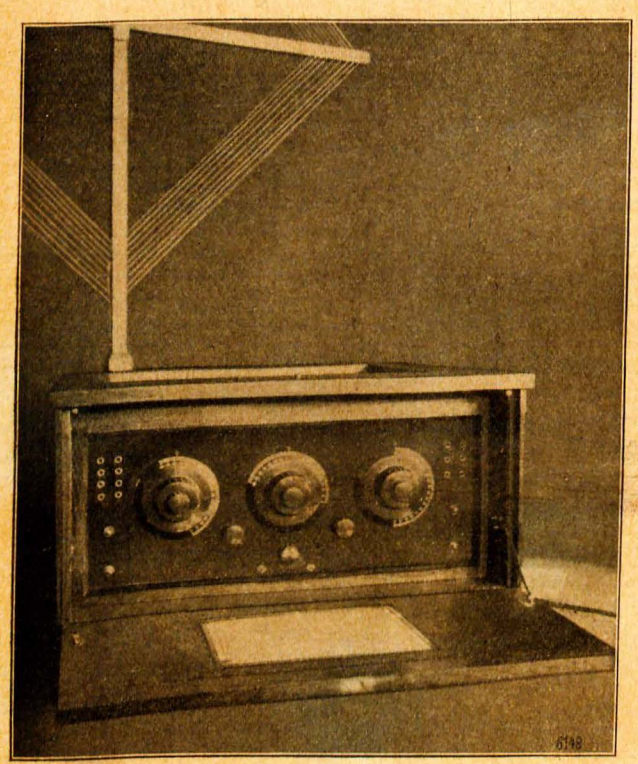


Abb. 1.

der Funkindustrie vor einem kleinen Kreis geladener Gäste verkündet.

Der Präsident der Heinrich-Hertz-Gesellschaft, Professor Dr. K. W. Wagner, wies in seiner Eröffnungsansprache auf das verdienstvolle Streben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hin, durch Veranstaltung eines mit hohen Geldpreisen ausgestatteten Bastlerwettbewerbs nicht nur für den Rundfunk zu werben, sondern auch Liebe zu technischer Betätigung, technisches Denken und technisches Verständnis zu fördern. Ein wie hoher Wert diesen Bestrebungen auch von seiten der wissenschaftlichen Technik beigemessen werde, ergebe sich aus der Tatsache, daß die Heinrich-Hertz-Gesellschaft eine so hohe Auszeichnung wie die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille nicht für zu hoch erachte, eine besonders gute Bastlerarbeit zu belohnen. Die Gesellschaft begrüße es mit besonderer Freude, daß im Gegensatz zu den Vorjahren diesmal ein Gerät eingegangen sei, das sich infolge seines wohldurchdachten Aufbaus, seiner geschickten Herstellung und vorzüglichen Leistung einer solchen Prämiierung als würdig erwiesen habe.

Prof. Dr. Leithäuser gab in kurzen Worten eine technische Würdigung des mit der Silbernen Heinrich-Hertz-Medaille ausgezeichneten Empfängers und der mit höheren Preisen bedachten anderen Geräte. In der Gruppe a „Detektorgeräte" habe ein Preis nicht erteilt werden können. Die dafür ausgesetzten Preise seien daher zur Bil-

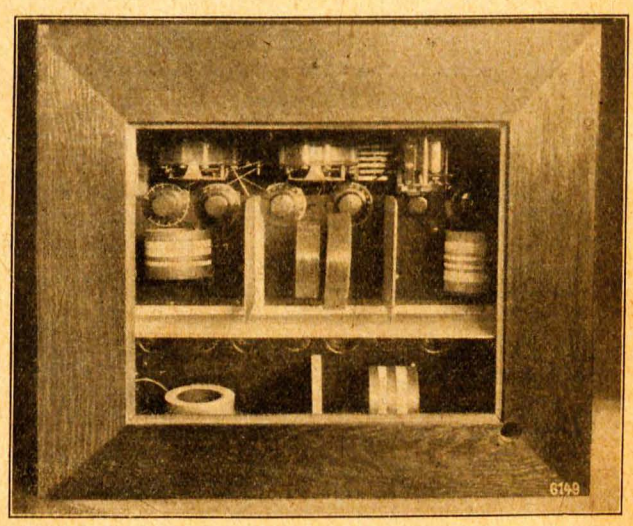


Abb. 2.

dung einer Preisgruppe 2 b für Dreiröhrenempfänger verwendet worden, in der eine Anzahl besonders guter Geräte eingegangen sei. Ferner sei es möglich gewesen, eine Anzahl Trostpreise für solche Geräte mit guten Leistungen auszusetzen, die infolge der benutzten Röhrenzahl sich nicht in die vorgeschriebenen Gruppen einordnen ließen. Einige Empfänger wurden im Betrieb vorgeführt und zeigten insbesondere eine hervorragend gute Selektivität. Prof. Dr. Leithäuser betonte, daß die beim Wettbewerb zutage getretenen vorzüglichen technischen Leistungen einen erfreulichen Beweis für die erfolgreiche Arbeit der Funkvereine darstellten.

Es folgte dann die Verkündung der Preisverteilung durch Präsident Prof. Dr. K. W. Wagner. Die

Silberne Heinrich-Hertz-Medaille

und gleichzeitig den ersten Preis in der Gruppe b 1 in der Höhe von 1000 M. (je 500 M. von der Heinrich-Hertz-

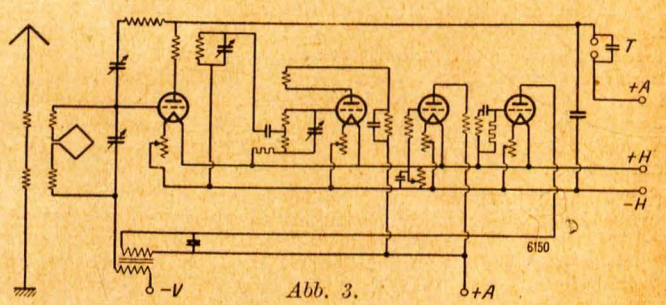


Abb. 3.

Gesellschaft und der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft) wurde

Herrn Fritz Koch, Dresden-N, Stephanstraße 81 b

zuerkannt. Herr Koch ist Mitglied des dem Deutschen Funktechnischen Verbande (D. F. T. V.) angeschlossenen Funkvereins Dresden.

Die übrigen Gruppenpreise verteilen sich wie folgt:

Gruppe b 1 (Röhrenempfänger mit höchstens vier Einzelröhren).

2. Preis: Fido Kretzschmar, Berlin, Funktechnische Vereinigung (D. F. T. V.) 250 M.

3. Preis: Franz Marz, München, Süddeutscher Radioklub (D. F. T. V.) 125 M.

4. Preis: Carl Zahn, Nürnberg, Süddeutscher Radioklub (D. F. T. V.) 50 M.

5. Preis: Otto Baumüller, Wernigerode, 50 M.

Gruppe 2b (Dreiröhrenempfänger).

1. Preis: Walter Sohst, Berlin-Tempelhof, Funktechnische Vereinigung (D. F. T. V.) 500 M.

2. Preis: B. Helmert, Berlin-Lichterfelde-Ost, 250 M.

3. Preis: Edmund Kalinowski, Berlin-Neukölln, Funktechnische Vereinigung (D. F. T. V.), 125 M.

4. Preis: Max Balke, Berlin, 50 M.

Gruppe c (Mehrfachröhren-Fernempfänger).

1. Preis: Rudolf S. Wittwer, München, Süddeutscher Radioklub (D.F. T. V.), 800 M.

2. Preis: Alfred Frank, Berlin, 500 M.

3. Preis: Erwin Lutz, Stuttgart, Oberdeutscher Funkverband (D. F. T. V.), 200 M.

Gruppe d1 (Netzanschlußgerät für Wechselstrom, nur für Anodenspannung).

1. Preis: H. Baumecker, Kassel, 300 M.

Gruppe d2 (Netzanschußgerät für Wechselstrom, für Anoden- und Heizspannung).

1. Preis: Max Weber, Berlin-Pankow, Funktechnische Vereinigung (D. F. T. V.), 500 M.

Gruppe e (Netzanschlußempfänger).

1. Preis: nicht verteilt.

2. Preis: Oberprimaner Hans Walter Fulda, Berlin-Friedenau, Funktechnische Vereinigung (D. F. T. V.), 500 M.

3. Preis: Helmut Wieland, Stuttgart, Oberdeutscher Funkverband (D. F. T. V.), 200 M.

Wie sich aus dieser Übersicht ergibt, sind, soweit bisher festgestellt werden konnte, außer der Silbernen Heinrich-Hertz-Medaille von den in den verschiedenen Gruppen erteilten 16 Preisen nicht weniger als elf, darunter fast alle ersten Preise, an Mitglieder des Deutschen Funktechnischen Verbandes gefallen, ein Ergebnis, auf das stolz zu sein der Verband alle Ursache hat.

Die Träger der Trostpreise sind folgende:

1. Trostpreis: Hugo Hüther, Braunschweig, 100 M. 2. Trostpreis: Fritz Mäcker, Berlin-Schöneberg, 100 M. 3. Trostpreis: Christoph Neumann, Radebeul, 50 M. 4. Trostpreis: Erich Schaefer, Berlin-Charlottenburg, 50 M. 5. Trostpreis: Alfred Ketelhut-Mertens, Berlin, 50 M.

Der Heinrich-Hertz-Gesellschaft sowohl wie der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gebührt aufrichtigster Dank für die tatkräftige und fördernde Unterstützung, die sie der Bastelbewegung durch diesen mit großer Freigebigkeit ausgestatteten Wettbewerb geleistet hat. Es möge im Interesse der Sache aber der Wunsch ausgesprochen werden, den Wettbewerb für das nächste Jahr ganz wesentlich früher, am besten schon ganz zu Anfang des Jahres, auszuschreiben. Die Beteiligung am Wettbewerb setzt doch recht erhebliche Vorbereitungen technischer und nicht zum wenigsten auch Energie aller Art voraus, die nur in Ausnahmefällen in den wenigen Sommermonaten, wie sie diesmal zur Verfügung standen, geleistet werden können, ganz abgesehen davon, daß diese Monate als Reisezeit und infolge der schlechten Empfangsverhältnisse an sich schon für die Ausarbeitung und Erprobung von Geräten durchaus ungünstig sind. Es ist zu erwarten daß bei frühzeitiger Ausschreibung die Beteiligung erheblich zahlreicher sein wird.

Wir hoffen in allernächster Zeit Baubeschreibungen der besten preisgekrönten Geräte bringen zu können. Von dem mit der Silbernen Heinrich-Hertz-Medaille ausgezeichneten Gerät geben wir nachstehend eine kurze Beschreibung nebst Abbildungen, die nach dem in der Koje der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft aufgestellten preisgekrönten Empfangsapparate gemacht wurden.

Das Gerät der Silbernen Heinrich-Hertz-Medaille.

Der Empfänger ist in einem sehr stabilen Holzgehäuse eingebaut. Abb. 1 zeigt in Vorderansicht mit herabgeklappter vorderer Schutzwand die Schaltplatte mit den Bedienungsgriffen und die mit einem drehbaren Klinkenstecker eingeführte Rahmenantenne. Abb. 2 zeigt das Gerät nach Abnehmen eines Deckels von oben gesehen und gewährt einen Einblick in das Innere, die Kondensatoren, Spulen und metallenen Schutzwände. Das Loch oben links dient zum Einführen der Rahmenantenne. Auch die Rückwand des Gerätes ist mit aufklappbaren Türen versehen.

Abb. 3 gibt die Schaltung wieder. Die Wirkungsweise ist, in kurzen Zügen geschildert, folgende: Die erste gitterseitig mit dem Antennen- (Rahmen-) Kreis gekoppelte Röhre wirkt als Hochfrequenzverstärkerröhre. Ihr Anodenkreis ist mit der nächsten Röhre gekoppelt, die nach dem sogenannten Tropadynprinzip geschaltet ist, also gleichzeitig als Erzeuger für die Hilfsschwingung und als erste Gleichrichterröhre wirkt. Es folgt nun der Filterkreis und die erste Zwischenfrequenzverstärkerröhre. (Die Zwischenfrequenz entspricht einer Welle von etwa 10 000 m.) Vom Anodenkreis der Zwischenfrequenzverstärkerröhre erfolgt dann die Kopplung auf die letzte Röhre, die als Audion wirkt. Dann werden die vom Audion gelieferten tonfrequenten Schwingungen in einer Reflexschaltung zur ersten Röhre zurückgeführt und hier noch einmal niederfrequent verstärkt.

Zu bedienen sind also drei Abstimmkreise, nämlich Eingangskreis der ersten und zweiten Röhre und der Oszillatorkreis, dem entsprechen die drei großen Abstimmknöpfe. Mit großer Sorgfalt und mit Geschick ist das Gerät für den Emptang eines größeren Wellenbereichs eingerichtet. Es sind Stufenspulen benutzt, die Stufen müssen dann aber, um die Symmetrie der Tropadynschaltung zu wahren, symmetrisch an beiden Enden der Spulen zugeschaltet werden. Das geschieht mittels eines Schalters mit mehreren Kontakten. Die Stufenschaltung des ersten Eingangskreises erfolgt mittels der in Abb. 1 links oben sichtbaren Buchsen. Beim Öffnen der Vorderwand wirken die diese Wand führenden Spreizen automatisch auf einen Anlaßwiderstand für die Röhren, so daß diese nicht sofort auf volle Heizung geschaltet werden können.

Das Gerät gab auch bei Tage guten Fernempfang.

Sonntagabendvorträge der Deutschen Welle. Vom 11. September ab wird die Deutsche Welle an den Sonntagabenden von 18.00 bis 20.00 Uhr eigene Darbietungen über den Deutschlandsender verbreiten. Diese Sonntagabendvorträge werden vorwiegend kulturellen Charakter tragen oder von weitreichendem allgemeinen Interesse sein. Namhafte Persönlichkeiten, wie Exzellenz v. Harnack, Professor Dr. Spranger, Friedrich Lienhard, und andere mehr sind für diese Vorträge gewonnen. Nach 20 Uhr wird wie gewöhnlich das Abendprogramm des Berliner oder eines anderen Hauptsenders übertragen werden.

Funkjournalisten in Breslau. Nach mehrfachen Versuchen, eine direkte Funkreportage mit dem wandernden Mikro durchzuführen, die der literarische Leiter Fritz Walter Bischoff unternahm, will jetzt die „Schlesische Funkstunde" als erste den Funkjournalismus begründen. Seit einem Vierteljahr referiert Erich Landsberg über die aktuellen Ereignisse unter dem Titel „Blick in die Zeit", während Chefredakteur Koitz in seinen „Oberschlesischen Zeitlupenbildern" das Tagesgeschehen dieser Provinz behandelt. Vom 6. September an wird Gad M. Lippmann wöchentlich eine „Übersicht" über die wesentlichsten Erscheinungen in Kunst und Literatur geben. Hierbei soll insbesondere die junge, schaffende Generation berücksichtigt werden.

Eine Funkausstellung in Saarbrücken. Zur Werbung für den Rundfunk im Saargebiet plant der Saar-Radio-Klub E. V. Ende Oktober unter Mitwirkung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft die Veranstaltung einer Funkausstellung in Saarbrücken.

Ein Boxkampf im schwedischen Rundfunk. Alle schwedischen Rundfunksender verbreiten am Sonntag, dem 18. September um 14.30 Uhr, den Schwergewichtskampf zwischen Germin (Amerika) gegen Person (Schweden).

ACHTUNG! **ACHTUNG!**

Neue Bezeichnung der Valvo-Typen!

Vollständige Umkonstruktion! Verwendung neuartigen Fadenmaterials!

Neue Röhren-Typen!

Nachstehend die Aufstellung der auf Grund langjähriger Erfahrungen völlig umkonstruierten bzw. neuen Valvo-Röhren.

1. **Valvo A 2200 W Wechselstromröhre**
2. **Valvo H 406 D** Hochleistungs-Hochfrequenzröhre
3. **Valvo L 415 D** Hochleistungs-Lautsprecherröhre

} Preise, Charakteristiken usw. siehe Sonderprospekte

4. **Valvo A 408 = M. 10,—**
   Spezial-Audionröhre
   Heizspannung 4 Volt, 2 mA/V Steilheit, 6,6% Durchgriff.
5. **Valvo H 406 Spezial = M. 8,—**
   Spezial-Hochfrequenzröhre
   Heizspannung 4 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.
6. **Valvo H 406 = M. 7,—**
   Hochfrequenz-Verstärkerröhre
   Heizspannung 4 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.
7. **Valvo N 406 = M. 7,—**
   Niederfrequenz-Verstärkerröhre
   Heizspannung 4 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.
8. **Valvo W 406 = M. 6,—**
   Widerstandsverstärkerröhre
   Heizspannung 4 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.
9. **Valvo L 410 = M. 8,—**
   Lautsprecherröhre
   Heizspannung 4 Volt, Heizstrom 0,10 Amp.
10. **Valvo L 415 = M. 10,50**
    Spezial-Lautsprecherröhre
    Heizspannung 4 Volt, Heizstrom 0,15 Amp.
11. **Valvo U 408 D = M. 10,50**
    Doppelgitter-Universalröhre
    Heizspannung 4 Volt, Heizstrom 0,08 Amp.
12. **Valvo A 206 = M. 8,—**
    Audionröhre
    Heizspannung 2 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.
13. **Valvo H 206 Spezial = M. 8,—**
    Spezial-Hochfrequenzröhre
    Heizspannung 2 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.
14. **Valvo H 206 = M. 8,—**
    Hochfrequenz-Verstärkerröhre
    Heizspannung 2 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.
15. **Valvo W 206 = M. 8,—**
    Widerstands-Verstärkerröhre
    Heizspannung 2 Volt, Heizstrom 0,06 Amp.
16. **Valvo L 215 = M. 9,—**
    Endverstärkerröhre
    Heizspannung 2 Volt, Heizstrom 0,15 Amp.
17. **Valvo U 208 D = M. 10,50**
    Doppelgitter-Universalröhre
    Heizspannung 2 Volt, Heizstrom 0,08 Amp.

Außerdem die bekannte neue **Valvo-Mikrotron-Röhre** . . . . . M. 14,—
und unsere **Valvo-Zwillinge** N/N und W/W . . . M. 12,—, N/L . . . M. 14,—

Fordern Sie Prospekte der neuen Röhren in den einschlägigen Geschäften, bei unseren Generalvertretern oder bei uns an.

VALVO

RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H.
HAMBURG
HAMBURG 15, HAMMERBROOKSTRASSE 93

Das neue Rundfunkjahr
hat begonnen, wir eröffneten es mit einer Preisermäßigung

für unsere Hauptröhren-Typen:

RE 054	früher M.	8.—	**jetzt**	**M.**	**6.—**
RE 064	„ „	8.—	„	„	**7.—**
RE 154	„ „	9.—	„	„	**8.—**
RE 504	„ „	12.—	„	„	**8.—**
REZ 124	„ „	12.50	„	„	**12.—**
RGN 1503	„ „	18.90	„	„	**14.—**

Bei jeder Röhre kommt es darauf an, daß sie zuverlässig ist und daß man weiß: Eine Röhre ist wie die andere! Diese Gewißheit haben Sie bei der Telefunken-Röhre: durch ihr hohes Vakuum, durch die besondere Wahl des Fadenmaterials, durch große Gleichförmigkeit und durch genaue Kontrolle der Fabrikation.

Neue Telefunken-Röhren:



RE 134 die moderne Lautsprecherröhre mit der großen Leistung und dem geringen Stromverbrauch.

REN 1104 k die wechselstromgeheizte Röhre, auf die der Bastler gewartet hat.

TELEFUNKEN

EIN mal hören — und Sie schwören: „Nur noch Telefunken-Röhren!“

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



DR. S

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 39
23. September 192

Alles,

Heizstrom,
Anodenspannung,
Gittervorspannung

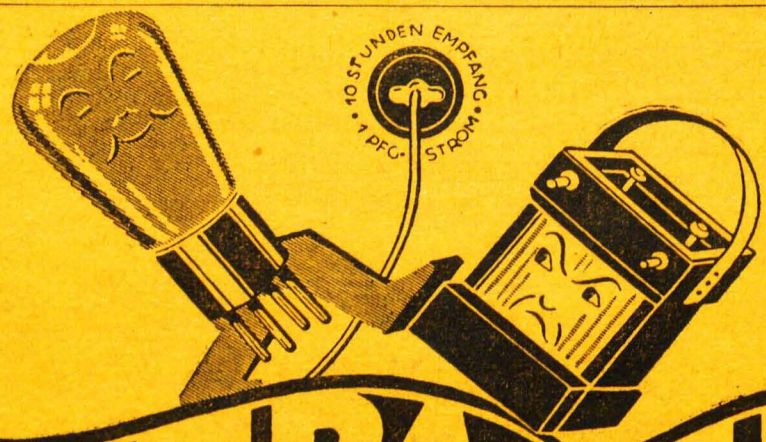
liefert die

Siemens-Heizanode

für Wechselstromnetze.

Überzeugen Sie sich bei Ihrem Händler von dem vorzüglichen, störungsfreien Arbeiten, von der unerreicht bequemen Handhabung sowie von der gediegenen Ausführung des Gerätes. Sie werden dann selbst erkennen, daß es Ihnen wesentliche Vorteile bietet und daß der Empfang bei Verwendung der Siemens-Heizanode ebenso gut ist wie bei Benutzung der besten Batterien.

SIEMENS & HALSKE A.-G.
WERNERWERK * BERLIN-SIEMENSSTADT



ULTRA SINUS

Unser Schlager!

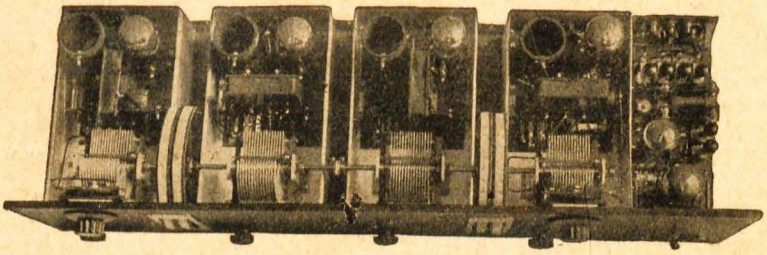
Wechselstrom-Hochleistungsröhre!
Heizung aus der Lichtleitung!
Ohne Akkumulator **Ohne** Heizbatterie!
Verlangen Sie Spezial Prospekte!

RLR RLR

RADIO-ROHREN-LABORATORIUM DR. NICKEL GMBH CHARLOTTENBG. 9.

SCHALECO

allen voran!



15 m vom Berliner Sender auf der Funk-Ausstellung Fernempfang mit dem

Schaleco-Standard-Neutro IV

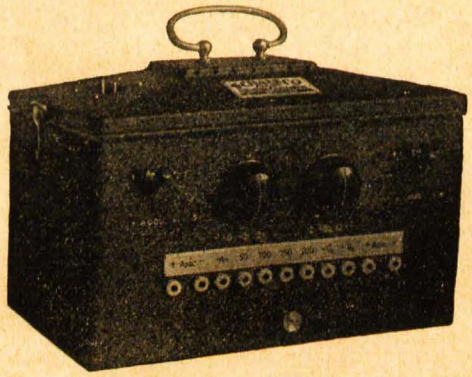
(von keinem Superhet erreicht)

Vollständig abgeschirmte u. neutralisierbare Einheits-Hochfrequenzverstärkerstufen mit universeller Anwendbarkeit, für 2-, 3- u. 4fache Hochfrequenzverstärkung zum Selbstbau. Niederfrequenzverstärkung beliebig. Reichweite, Abstimmschärfe und Stabilität einzig dastehend. Sehr leichte Bedienung. Durch Umschalter einfacher Wellenwechsel.

Der

Schaleco-Electro-Converter

ist das einzige kombinierte Netzanschlußgerät für 220 u. 110 Volt Wechselspannung, das neben der Entnahme von Gittervor- und Anodenspannung zur Aufladung des Heizakku. geeignet ist. Das Gerät arbeitet an Empfängern mit Kunstschaltungen vollständig ruhig. Auf Ladung geschaltet liefert



Für sämtliche Apparattypen hervorragend geeignet

der

Schaleco-Electro-Converter

einen Ladestrom von 1 Amp. Das Äußere des Gerätes wirkt sehr harmonisch und ist das beste Zeichen einer guten und soliden Konstruktion. Der Kaufpreis wird durch die Wirtschaftlichkeit, mit der das Gerät arbeitet, bald amortisiert. Auch für wechselstromgeheizte Röhren ist der Schaleco-Elektro-Converter hervorragend geeignet.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer illustrierten Broschüren „C" und „N"

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H., Berlin N 4 Chausseestraße 42

Netzanschluß-geräte?

Warten Sie mit dem Bau noch wenige Tage! Sie wollen doch gleich das Richtige treffen. Auf der Ausstellung zeigten wir erstmalig den

DRALOWID - DIVISOR

einen Spannungsteiler für die Entnahme der Anodenspannung aus dem Starkstromnetz und

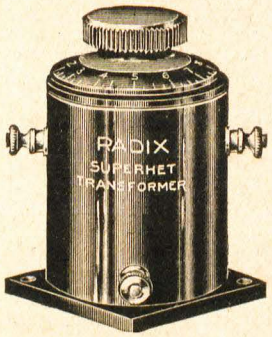
DRALOWID - REDUKTOR

den automatischen Heizregler, der die gleichmäßige Beschickung des Heizfadens der Röhre sichert. Verlangen Sie sofort bei Ihrem Händler Auskunft und Flugblätter.



DRALOWID
hilft Ihnen auch bei d. Bau dieses Gerätes. Sehen Sie sich alles an und wählen Sie
DRALOWID!

Neu! **Neu!**



Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmanns

Superhet-Transformer

mit geschlossenem Eisenkern

D. R. G. M.

Geringstes Streufeld
Größte Verstärkung

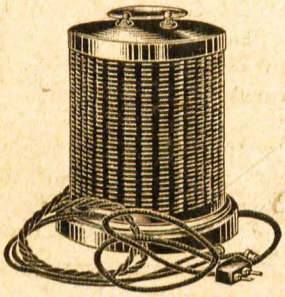
Verlangen Sie gratis Katalog Nr. 6 mit Schaltschemen und Beschreibung über H. F. Box, Solodyne usw.

G. Rohland & Co. G. m. b. H.
Berlin N 58

Das Richtige für Sie

zum Laden Ihrer Heiz- und Anodenakkus ist ein

Heyde Gehalyt-Gleichrichter



Type G 0 zum Laden von Heizbatterien 2—6 Volt, 1 Amp. **Preis: RM 29,50**

Type G 9 zum Laden von Heiz- u. Anodenbatterien, 2—6 Volt, 1 Amp. und 10—100 Volt, 50—200 mA. für 110—130 Volt Netzsp. **Preis: RM 34,—**
für 135—250 Volt Netzsp. **Preis : RM 43,—**

Verlangen Sie Prospekte! Allein-Hersteller:

Gustav Heyde G. m. b. H.
Dresden - N 23

Wissen Sie?



daß die neue **Fachzeitschrift „RADIUM COURIER"** Anfang September erscheint?

Inhalt:
„Die Elektronenröhre" · „Allgemein. über Gleichrichterröhren" · „Die Praxis der Röhrenwahl" Zwanzig bewährte Schaltschemen · Röhrenkennlinien · Tabelle von Gleichrichterröhren

Sehr interessant für jeden Funkfreund!

Zusendung auf Anfrage kostenlos und franko Händlern stehen mehrere Exemplare zur Verteilung an ihre Kundschaft zur Verfügung

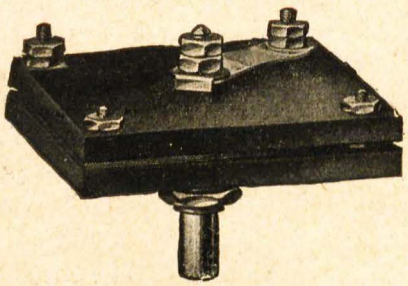
Erste Auflage: Fünfhunderttausend Stück!

Verlag der N.V. GLOEILAMPENFABRIEK „RADIUM"
Singel 398, Amsterdam

SCHAUB EINZELTEILE

G. S. Flachkondensator

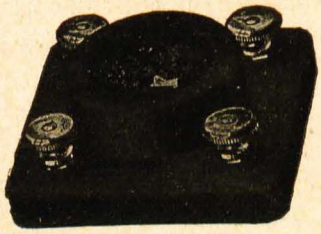
mit gerader Kennlinie, Hartgummiausführung



Festes Dielektrikum! Durchschlagsicher!
Der Kondensator ist zur Abstimmung von Hochfrequenz, Zwischenfrequenz und kapazitiver Rückkopplung bestens geeignet!

Air-Gap Sockel

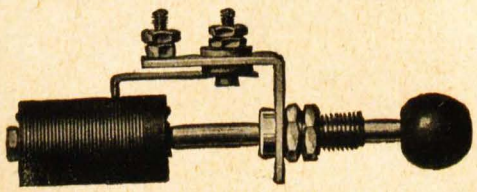
Der wirklich verlustfreie Lampensockel mit Luftspalt zwischen den Kontakten!



Phosphorbronzefedern! Massive Kordelschrauben! Bestes Isoliermaterial!

Der bekannte Heizregler

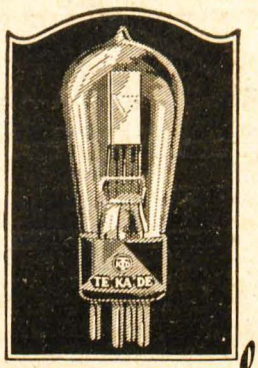
mit automatischer Feineinstellung



Der meistbegehrteste Verkaufsartikel!

Auch in verkürzter Ausführung lieferbar! Keramische Rolle! Feinregulierend und unverwüstlich! Speziell für Negadyneschaltung geeignet! An der hinteren Seite der Vorderplatte montierbar!

G. Schaub Apparatebauges. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg, Leibnizstr. 32



Wer RADIO hört:

und alle europäischen Gross-Sender im Lautsprecher haben will, vergleiche die wesentlich verbesserten Steilheiten der **neuen** TE KA DE-Röhren mit denen aller anderen Marken-Typen; ein Versuch überzeugt Sie, dass mit TE KA DE-Röhren Musik reiner klingt u. Vortragsstücke ganz deutlich und natürlich hörbar werden.

NEUHEITEN:

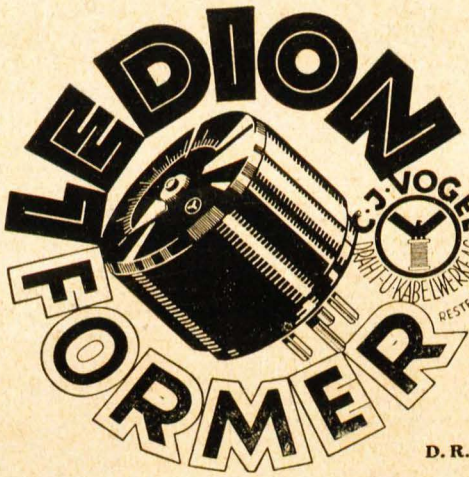
Gleichrichter-Röhren, Wechselstrom-Röhren für direkte und indirekte Beheizung und 2 neue wertvolle

3-FACH-RÖHREN

Verlangen Sie die neuesten Prospekte von Ihrem Händler oder von TE KA DE Nürnberg Z.

RUND-FUNK-RÖHRE

TE KA DE



D. R. P. ang.

Abstimmbarer Zwischenfrequenz-Transformator für

Ledion-Ultradyne-Empfänger

dazu

Ledion-Oszillator * Ledion-Antennenkoppler
Ledion-Schwenkkoppler

C. J. VOGEL
Draht- und Kabelwerke Akt.-Ges.
Gegr. 1858 **Berlin-Adlershof** Gegr. 1858

Verlangen Sie bitte von Ihrem Händler oder von unserem Werk unseren neuesten Radiokatalog

Fabrikations-unternehmen der Radiobranche

eingetragene Firma mit ausgedehntem Export und eigenen Vertretern im Auslande, ist wegen dringender Abreise des Inhabers nach dem Auslande

zu verkaufen.

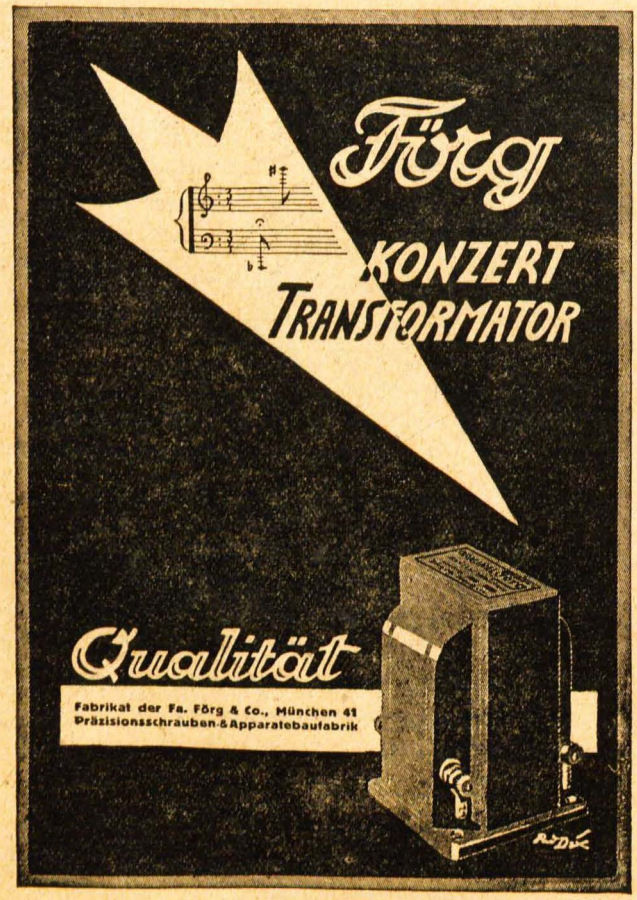
Gute, sichere und ausbaufähige Existenz. Interessenten, die über ein nachweisbares Kapital von mindestens 12000 Mark verfügen, wollen sich an die Geschäftsstelle des „Funk", Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, unter Nr. 200 wenden.

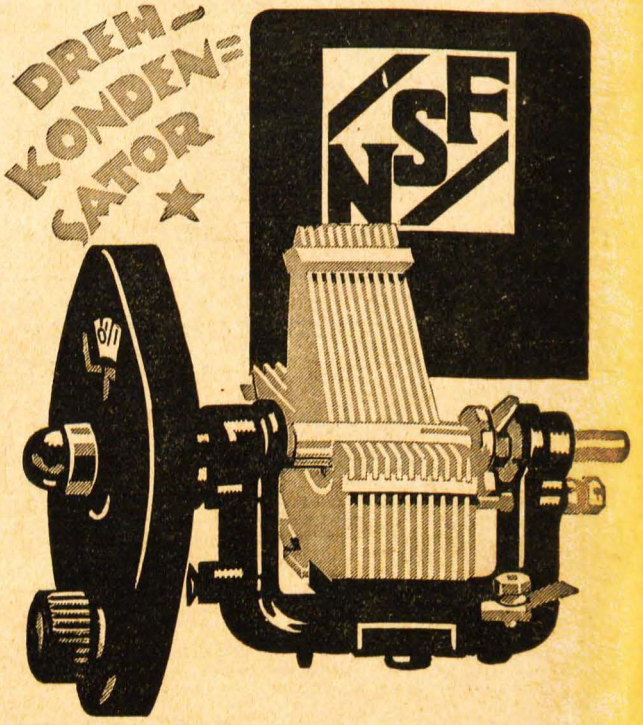
Erstklassiger Patentfachmann

mit Spezialerfahrungen auf dem Rundfunkgebiet, genauer Kenntnis der einschlägigen Literatur und mit ausreichender Beherrschung der englischen und französischen Sprache zur Prüfung von Patentschriften wird v. großem Konzern der elektrotechnischen Industrie als Chef des Patentbüros bei guter Bezahlung für Dauerstellung

gesucht.

Offerten unter Nr. 2719 an die Geschäftsstelle des FUNK, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, erbeten.





NÜRNBERGER SCHRAUBENFABRIK U. FACONDREHEREI-ABTEILUNG
RADIO
NÜRNBERG-BERLIN

39. HEFT 4. JAHR

FUNK

23. SEPT. 1927

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 4 / Fernruf: Hasenheide 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378, Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
Zwei Programme für Berlin?	321
Der Sender am Magdeburger Platz †	322
*Programmkrise im tschechischen Rundfunk?	323
Fort mit den Regiemonopolen! / Von Dr. Arno Schirokauer	324
*Aus den deutschen Sendestädten	325
Ein ausgezeichnetes Abendprogramm. — Sommerausklang in München. — Wagner im Westdeutschen Rundfunk.	
„Im Rahmen der Stunde mit Büchern" . . . / Von Karlernst Knatz	327

FUNK-BASTLER

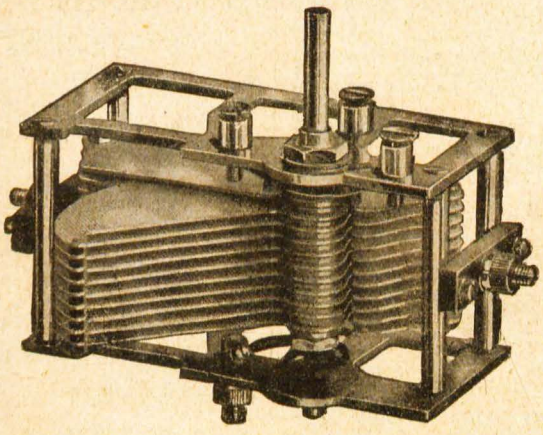
*Das Anodenstromnetzanschlußgerät / Von Manfred von Ardenne	545
*Ein Tropadyne-Empfänger / Von Wolfgang Dillenburger	547
*Mit dem Reise-Empfänger im Hochgebirge / Von Reg.-Rat Dr. Carl Lübben	551
*Neue Röhren auf der Funkausstellung / Von Fritz Kunze und Erich Schwandt	553
*Der Rundfunkempfang während der Sonnenfinsternis Von Raimund Thamson	559

PROGRAMMTEIL

Die neue Woche im Berliner Rundfunk	6
Die neue Norag-Woche in den Sendern Hamburg, Kiel, Hannover, Bremen	7
Die europäischen Vortragsfolgen	I—XXV
Aus den Vereinen und Verbänden	9
Zeitschriftenschau	14
Aus der Industrie	16

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

Österreichische Telephon-Fabrik A. G. vorm. J. Berliner



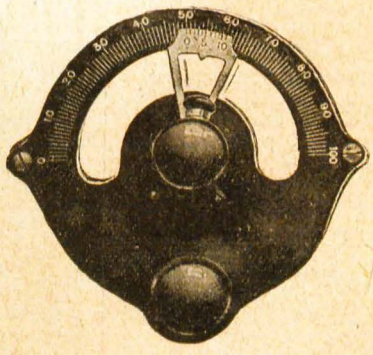
Niederfrequenz-Transformatoren

Mittellinie-Drehkondensatoren

Heiz-Widerstände, Lampensockel

Feineinstell-Skala, Kristall-Detektor

Hochwertige Detektor-Apparate



Generalvertrieb:

Schwerin & Co., Berlin W 30, Viktoria-Luise-Platz 8

Telephon: Kurfürst 6873, 6874

Telegramm-Adresse: Falkenauge Berlin

Die neue Woche im Berliner Rundfunk

„Stein unter Steinen" zu Sudermanns 70. Geburtstag. — Zolas Todestag. — Ein Liederzyklus: Schuberts „Die schöne Müllerin". — „Dolly" als Sendespiel.

Geburtstage oder auch die Wiederkehr des Todestages sind den Sendern willkommener Anlaß, ihr Programm danach zu gestalten; und die Hörerschaft begrüßt das in Wort oder Ton sich bietende lebendige Bild als wesentliche Ergänzung zu den an anderen Stellen gedruckt erscheinenden Würdigungen. Zweimal bietet sich in dieser Woche Gelegenheit, literarische Abende aus solcher Art Gründen zu veranstalten.

Hermann Sudermann begeht am Freitag seinen 70. Geburtstag. Dem ostpreußischen Dichter widmet Georg Engel Worte über sein Werden und Schaffen. Dann folgt eine Aufführung des Schauspiels „Stein unter Steinen", das vielleicht nicht ganz zu den bedeutsamsten Bühnenwerken gehört, aber doch auch in aller Welt gespielt worden ist und sogar einmal hier in Berlin von einer italienischen Truppe mit schwer verständlichem sizilianischem Dialekt aufgeführt wurde.

Am Mittwoch erinnert Berlin an den Todestag des französischen Romanciers Emile Zola. Ihn und sein Werk charakterisiert Gerhart Pohl, dann gibt Alfred Braun Worte wieder, die dem toten Dichter von den lebenden gewidmet sind und schließlich vermittelt Fritz Kortner einen Einblick in Zolas Dichtungen.

Ohne ausgesprochene Beziehung zu der im Herbst des nächsten Jahres bevorstehenden 100. Wiederkehr von Franz Schuberts Todestag, aber doch wohl im inneren Zusammenhang damit steht der Schubert-Abend des Donnerstags. Cornelis Bronsgeest singt — wir freuen uns dieses Programms — den Liederzyklus „Die schöne Müllerin"; die sechste Sinfonie (C-dur) füllt den zweiten Teil des Abends aus. Als Vorbereitung auf das „Schubert-Jahr" sind solche gelegentlichen Konzerte angenehmer, als wenn etwa erst im kommenden Herbst eine Springflut Schubertscher Werke auf uns hereinbräche.

Das Orchesterkonzert der Woche leitet am Dienstag Selmar Meyrowitz mit einem Programm gut populären Charakters, in dessen Mittelpunkt die von Joseph Weiß bearbeitete, instrumentierte und gespielte „Dante-Fantasie" steht. An Kammermusik wird am Mittwoch Cellospiel geboten. Emanuel Feuermann spielt eine der Brahms-Sonaten und Beethovensche Variationen.

Als musikalisches Sendespiel erscheint am Montag Hugo Hirschs dreiteilige Operette „Dolly" unter Leitung von Max Roth in ausgezeichneter Besetzung. Die spezifisch Berliner Kunst ist am Sonntag durch „Berliner Lieder" und am späteren Abend des Freitag durch „Eine Stunde bei Jean Gilbert" vertreten. Mit Rezitationen Resi Langers und Blasmusik schließt am Sonnabend unterhaltend die Woche.

*

Mehrere der Einzelvorträge beschäftigen sich in der neuen Woche mit finanziellen Problemen. Am Donnerstag wird zunächst ganz allgemein über „Kapitalanlage und Spekulation" gesprochen. Zu späterer Stunde dieses Tages beschäftigt sich ein Vortrag mit der „Zukunft unserer Goldwährung". Am Mittwoch beantwortet ein Vertreter der Post die Frage „Wie erlange und benutze ich ein Postscheckkonto?" Schließlich erläutert am Sonnabend der Jurist die Frage „Wie kommt der Gläubiger im Falle des Todes seines Schuldners zu seinem Geld?"

Der Sonntag schickt uns auf Reisen. Armin T. Wegner beschreibt „Neue Wege des Reisens" im „Schwimmenden Zelt", Kapitän Spieß bespricht „Die deutsch-atlantische Expedition". Vorschläge über „Die Vereinfachung der Reichs- und Staatsverwaltung" hören wir am Dienstag, nachdem uns als Vertreter des „Humors in der Weltliteratur" Gogol, Calderon, Eulenspiegel und orientalische Märchen geschildert worden sind. Den geheimnisvollen „Aufbau der Materie" beschreibt der Mittwoch.

Um die Mittagsstunde des Sonntags wird aus dem Großen Schauspielhaus die „Jugendweihe der Arbeiterschaft Groß-Berlins" übertragen. *l. b.*

Junger, tüchtiger
Radiofachmann
(Kurzwellenspezialist)
sucht Dauerstellung.
Gefl. Angebote unter Nr. 2720 an die Gesch. d. „Funk" Bln., Zimmerstr. 94.

ACHTUNG! NEUHEITEN!
Preislisten mit Abbildungen
über die Neuheiten der letzten Großen Deutschen Funkausstellung, Berlin 1927, darunter etwa 40 verschiedene Lautsprecher-Typen sowie sämtl. Radiozubehör, versendet an Interessenten kostenlos.
Otto Kittel
Vertrieb von Neuheiten der Radio-Industrie
BERLIN SW 61
Belle-Alliance-Platz 16

ROBERT ABRAHAMSOHN


BERLIN, TURM STR. 70

Der neue Empfänger für alle Rundfunkhörer! Soeben erschien:
Lichtnetzempfänger (Netzanschluß-empfänger)
Von Dr. Eugen Nesper / Broschiert RM. 3,50, in Halbleinen RM. 4,80
In dem Buche — gleichzeitig ein Leitfaden für Anschaffung, Benutzung u. Selbstbau — sind alle für den Lichtnetzempfänger in Betracht kommenden Schaltungen, Einzelteile und sonstigen Behelfe, durch zahlreiche Abbildungen unterstützt, eingehend und doch leicht faßlich besprochen
Zu beziehen durch jede Buchhandlung
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19, Krausenstr. 35b

TOP TOP
„Vollkontakt"-
der weitaus beste und billigste
Stecker
(4. D. R. P. a.)
R. Hoffmann
„Top-Vollkontakt-Fabrikate"
Bärwalde (Neumark)
TOP TOP

7x
in der Woche
muß
der Funk gelesen werden
Also
auch kleine Anzeigen
bringen
guten Erfolg

Die neue Woche in den Norag-Sendern Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel

Jugendstunde des Noragschauspiels „Des Meeres und der Liebe Wellen". — Übertragung aus dem Hamburger Stadttheater „Die Entführung aus dem Serail". — Hermann Sudermanns 70. Geburtstag. — Uraufführung von „Lumpenmädel". — Hindenburgs Geburtstag: Übertragung aus der „Funk-Stunde" Berlin.

Die neue Woche eröffnet die Norag Hamburg mit einem Gastspiel des Kölner Vokal-Quartetts. Am Nachmittag bringt die neu eingerichtete Jugendstunde des Noragschauspiels, die ständig auf dem Spielplan der Nordischen Rundfunk Aktiengesellschaft bleiben soll, als erste Veranstaltung unter der Regie von Karl Pündter Grillparzers Trauerspiel „Des Meeres und der Liebe Wellen".

Die enge Zusammenarbeit zwischen Rundfunk und Theater, diesen beiden großen Kulturfaktoren, beweist wieder einmal eine am Dienstag stattfindende Übertragung aus dem Hamburger Stadttheater. Mozarts entzückende Oper „Die Entführung aus dem Serail", deren musikalische Lieblichkeit und Frische kein Gegenstück außer an Mozartschen Werken selbst findet, gelangt zur Aufführung.

Die Norag Bremen bringt an diesem Tage ein eigenes Programm, betitelt: „Märchen für Erwachsene". Eva Marie v. Heutig wird lesen, während das Kammerorchester der Norag Bremen unter Leitung von Heinz Nordbruch den Abend mit musikalischen Darbietungen umrahmt.

Aber auch der Humor ist in dieser Woche nicht vergessen. Im Abendprogramm des Mittwochs wird der bekannte Vortragskünstler Robert Koppel aus den Werken beliebter Humoristen, wie Rideamus, Thoma, Anzengruber, Erdemann-Gräser u. a. rezitieren. Künstler und Orchester der Norag unter der Leitung von Kapellmeister Fritz Gartz bestreiten den musikalischen Teil.

Einen Plattdeutschen Abend bringt die Norag Hamburg als Donnerstag-Programm. In der Norag Bremen, welche an diesem Tage ein eigenes Programm gibt, gelangt Anton Wildgans' fünfaktiges Kammerspiel „Armut" zur Aufführung.

Der Freitag ist Hermann Sudermann, der an diesem Tage seinen 70. Geburtstag feiert, mit der Aufführung eines seiner erfolgreichsten Bühnenwerke, dem Schauspiel „Das Glück im Winkel" gewidmet. Ottomar Enking, der am 28. September seinen 60. Geburtstag feiert, widmet die Norag Kiel einen Nachmittag. Der Kieler Heimatdichter wird aus eigenen Werken vorlesen.

Etwas ganz Besonderes bringt die Norag Hamburg am diesmaligen Wochenende, und zwar eine Rundfunk-Uraufführung: „Lumpenmädel", eine dreiaktige Operette von Horst Platen. Die Titelpartie singt Isa Roland, am Dirigentenpult der Komponist. Am Sonntag wird aus der „Funk-Stunde Berlin" die Feier von Hindenburgs Geburtstag übertragen.

*

Krankheitsprobleme werden in dieser Woche in zwei Vorträgen angeschnitten. „Ist die Mandelentzündung eine normale Krankheit?" betitelt sich der Vortrag von Dr. med. Abbaum, den derselbe im Rahmen der Schule für Volksgesundheitspflege am Montag in der Norag Hamburg halten wird. „Die Zuckerkrankheit und ihre Heilbarkeit" berücksichtigt Physikus Dr. Holm, Hamburg, am Donnerstag in einem Vortrag. Viel Interesse wird der am Mittwoch stattfindende Vortrag von Jos. Dembeck, München, über „Das Hörensehen der Blinden" finden.

Anläßlich der im nächsten Monat stattfindenden Ausstellung „Frauenschaffen im 20. Jahrhundert" spricht Alice Fliegel am Donnerstag in der Norag Hamburg über das Thema „Die Förderung des literarisch Wertvollen", das von allgemeiner Bedeutung sein dürfte.

Was bringt die Ausstellung „Frauenschaffen des 20. Jahrhunderts?" wird uns Frieda Radel in einem gleichlautenden Vortrag am Dienstag erzählen. Im Rahmen seiner bekannten Vortragsreihe „An den Quellen der Musik" spricht der Phonetiker Dr. W. Heinitz über das Thema „Was die Mütter singen" (Wiegenlieder).

Wer den

„FUNK"

regelmäßig zu erhalten wünscht, tut am besten, ihn bei der nächsten Buchhandlung oder bei seinem Bestellpostamt zu bestellen. Die Bezugsgebühr beträgt monatlich 2,40 Mark

An das Postamt in .....

Unterzeichneter ersucht hiermit um die regelmäßige Zusendung von

..... Stück **„Funk"** mit Beilage **„Funk-Bastler"**, Verlag Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin. Wöchentlich erscheinend. Vom 1. Okt. 1927 ab: Bezugspreis 2,40 (zuzüglich 6 Pf. Bestellgeld).

Name: .....

Genaue Anschrift: .....

Für Bestellungen, die nach dem 22. beim Postamt aufgegeben werden, erhebt die Post einmalig eine Sondergebühr von 30 Pf.

Probehefte stellt die Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, gern kostenlos zur Verfügung.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 25. September bis 1. Oktober 1927

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

Augsburg 0,7 kW 566

Siehe München.

Berlin 4 u. 2 kW 483,9 u. 566

10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
14.30: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.00: Glockenspiel der Parochialkirche.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

Bremen 0,7 kW 252,1

Siehe Hamburg.

Breslau 4 kW 322,6

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Zeit, Presse, Sport.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

Danzig 1,5 kW 272,7

10.58: Wetter.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
15.15: Dienstags und Freitags Für die Hausfrau, Reklame. — Mittwochs und Donnerstags Landwirtschaft.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

Dortmund 0,7 kW 283

Siehe Langenberg.

Dresden 0,7 kW 275,2

Siehe Leipzig.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6

6.30: Gymnastischer Kursus.
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.50, 15.00 und 15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge.
19.00: Sport.
20.12: Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

Siehe Stuttgart.

Gleiwitz 0,7 kW 250

Siehe Breslau.

Hamburg 4 kW 394,7

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter.
7.05: Zeit, Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.25: Vortrag.
12.30—14.00: Mittagskonzert (außer Freitag).
12.45: Schiffahrt (außer Freitag).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.05—14.40: Hauskonzert.
14.50: Börse.
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.05—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt.
19.55: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

Hannover 0,7 kW 297

Siehe Hamburg.

Kassel 0,7 kW 272,5

Siehe Frankfurt.

Kiel 0,7 kW 254,2

Siehe Hamburg.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Markt (nur Mittwochs u. Sonnabends).
10.15: Lokalnachrichten.
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert, Für die Kinder.
18.05: Landwirtschaft.
18.10—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport.
22.15—23.30: *Tanzmusik.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle. — *Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

Langenberg 25 kW 468,8

Der Name der sendenden Stadt ist im Programm ausgesetzt.
10.30: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse, Wetter.
13.10—14.30: *Mittagsmusik, anschließend fünf Minuten der Hausfrau.
15.30: Börse (außer Sonntags).
17.30—18.30: *Teemusik. — Reklame.
18.00—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
Zwischen 20.00 und 20.15: Fünf Minuten Funktechnik.
20.30: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8

10.00: Börse.
10.05: Verkehr, Wetter.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45: Börse.
16.00 und 16.08: Börse.
15.00—15.30: *Vorträge.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Reklame.
18.00: Börse, Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

München 4 kW 535,7

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.45: *Mittagskonzert.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.30: *Nachmittagskonzert.
18.15: Wetter, Landwirtschaft, Presse.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.
22.00: *Vorträge — Tanzmusik.

Münster 1,5 kW 241,9

Siehe Langenberg.

Nürnberg 4 kW 303

Siehe München.

Stettin 0,5 kW 236,2

Siehe Berlin.

Stuttgart kW 379,7

16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
12.30: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

Nach Wellenlängen geordnet.

Leningrad 10 kW 223,9

18.00—20.00: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
23.15 bzw. 23.30: Presse.

Toulouse 1 kW 260

Siehe Paris, Welle 458 m.

Malmö 1 kW 260,9

Siehe Stockholm.

Lille 1 kW 265

Siehe Paris, Welle 458 m.

Bordeaux 1 kW 270

Siehe Paris, Welle 458 m.

Klagenfurt 1,5 kW 272,7

Siehe Wien.

Barcelona (ea † 13) 0,6 kW 277,8

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

Rennes 1,5 kW 279

Siehe Paris, Welle 458 m.

Posen 1,5 kW 280,4

13.00: Landwirtschaftl. Marktbericht, Börse.
14.00: Börse.
17.30—19.00: *Konzert.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.10—20.20: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit.
22.20—24.00: *Jazzmusik.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Konzert.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.

19.30: *Abendveranstaltung.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Dundee 0,2 kW 294,1

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Innsbruck 0,5 kW 294,1

Siehe Wien.

Marseille 1 kW 300

Siehe Paris, Welle 458 m.

Preßburg 300

16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

Belfast 1,5 kW 306,1

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.30: *Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Agram 0,7 kW 310

20.30: *Abendveranstaltung.
21.45: Presse.
22.00: *Tanzmusik.

Newcastle 1,5 kW 312,5

12.00: *Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Nachmittagskonzert.
18.20: Funknachrichten.
18.30: Wetter, Presse.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00: *Abendveransaltung.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

12.15: Presse.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
16.15—17.20: *Nachmittagskonzert.
16.45: Börse.
17.20—17.45: Für die Kinder.
17.45: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten, Notizen.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.30—20.45: Rufzeichen, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: *Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

Dublin 1,5 kW 319,1

13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
18.30: Für die Kinder.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

Limoges 1 kW 320

Siehe Paris, Welle 458 m.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert.
22.30: Tanzmusik.

Birmingham 326,1

Siehe Daventry, Welle 491,8 m.

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
17.00: Wetter, Presse.
17.08: Nachrichten aus der Handelskammer.
17.10: Konzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

Kopenhagen 0,7 kW 337

7.30—7.40: *Morgengymnastik.
12.00—14.00: *Konzertübertragung.
15.00—17.00: *Teekonzert.
18.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
18.30—19.00: Vortrag, Sprachunterricht.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00: Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

Barcelona (e a j 1) 1,5 kW 344,8

12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Presse.
17.30: Börse.
17.40: *Konzert.
20.30: *Vorträge.
21.00: Presse.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Börse.
22.05: *Konzert.

Prag 5 kW 348,9

11.00—11.45: Konzert, Schallplattenmusik.
11.45—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.10—12.55: Mittagskonzert.
13.30—13.40: Börse.
16.45: Börse.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: *Für die Kinder, Vortrag.
18.15—18.45: *Deutsche Sendung.
18.45—19.00: Landwirtschaft.
19.00—19.15: Arbeiter-Vortrag.
20.00: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

Cardiff 1,5 kW 353

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Tanzmusik.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Konzert.
22.35: *Tanzmusik.

Graz 4,5 kW 357,1

Siehe Wien.

London 3 kW 361,4

12.00: *Konzert.
13.00—14.00: *Konzert.
15.00: *Konzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
16.00: *Konzert.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: *Vorträge.
19.15: *Vorträge.
19.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.20: *Vorträge.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Helsingfors 0,8 kW 375

12.00: Börse, Musik, Presse.
18.00—18.50: *Konzert, Für die Kinder.
18.50—19.10: Presse, Zeit, Wetter.
20.00—23.00: *Abendveranstaltung.
21.45: Presse.

Madrid 1,5 kW 375

11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00—15.30: Konzert, anschließend Theater, Wetter, Börse.
19.00—20.30: *Konzert.
22.00—0.30: Zeit, Börse, *Abendveranstaltung.

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Konzertübertragung.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter. Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: *Vorträge.
19.30: *Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Abendkonzert.
22.30: *Tanzmusik.

Toulouse 8 kW 391

10.15: Markt, Presse.
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.20: *Vortrag.
17.30: Presse, Markt, Börse.
17.40: Getreide- und Weinbörse.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.45 bzw. 23.15: Programmansage, Kochrezepte, Wetter.

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.00: *Liedervorträge.
18.30: Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert.
22.20—23.00: *Tanzmusik.

Bern 1,5 kW 411

13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeit.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder.
20.00: Zeit, Wetter.
20.30—22.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

Göteborg 1 kW 416,5

Siehe Stockholm.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: *Übertragung aus Warschau.
18.40—19.00: Verschiedenes.
19.00—19.55: *Vorträge.
20.00—20.30: Mitteilungen.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Notodden 425

Siehe Oslo.

Frederikstad 434,8

Siehe Oslo.

Brünn 3 kW 441,2

12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport.
17.35—18.00: Deutsche Sendung (Presse).
17.15—17.30: Für die Jugend.
18.00: Zeit.
18.00—18.20: *Landwirtschaft.
18.20—18.40: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

Rjukan 448

Siehe Oslo.

Rom (1 r o) 12 kW 450

13.00—14.00: Evtl. amtliche Mitteilungen.
17.10—17.20: Notizen, Wetter.
17.20—17.45: Für die Kinder.

17.45—18.50: *Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Landwirtschaft.
20.20—20.50: Eventuell amtliche Mitteilungen. Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: Zeit, Wetter, Presse.
21.10: *Abendveranstaltung.
23.25: Presse.

Stockholm (sasa) 1,5 kW **454,5**

12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: Für die Kinder.
18.25: *Vorträge.
19.45: *Abendveranstaltung.
20.00: Stundenschlag.
21.15: Presse, Wetter.

Paris (fptt) 10 kW **458**

8.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
13.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
14.00: *Konzert.
18.00: Presse.
20.00: *Vorträge, Sprachkurse.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

Oslo 1,5 kW **461,5**

10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter, Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.45: Presse.
20.00: Zeit.
20.00—21.00: *Konzert.
21.00—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

Charkow **477**

9.30—9.55: *Für die Kinder.
9.55—10.25: Radiooktiabrjonok.
10.25—11.00: *Für den Funkbastler.
11.00—12.30: *Konzert für die Arbeiter.
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00—19.45: Arbeiterzeitung Proletar.
19.45—20.45: *Vorträge.
21.00—23.00: *Konzert.

Lyon 1,5 kW **480**

Siehe Paris, Welle 458 m.

Daventry **491,8**

15.00: *Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.45: Für die Kinder.
18.30: Wetter, Presse.
18.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
21.45 bzw. 22.30—24.00: *Tanzmusik.

Aberdeen 1,5 kW **500**

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vorträge.
17.15: Für die Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.30: Lokale Nachrichten.
21.35: *Konzert, Tanzmusik.

Porsgrund **500**

Siehe Oslo.

Brüssel 1,5 kW **508,5**

17.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.45: Presse.
20.15: *Abendveranstaltung.
21.00: Presse.
22.15: Presse.

Wien 5 kW **517,2 u. 577**

11.00: Vormittagsmusik (außer Innsbruck).
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

Riga 2 kW **526,3**

11.35: Wetter, Börse, Presse.
18.00 und 18.30: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung. In der Pause Presse.
21.00: Wetter.

Sundsvall 1 kW **545,6**

Siehe Stockholm.

Budapest 3 kW **555,6**

9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft, Zeit, Marktpreise.
11.00: Schallplattenmusik.
13.00 und 17.00: Wetter, Zeit.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

Hamar **566**

Siehe Oslo.

Zürich 1 kW **588**

12.28: Wetter, Zeit.
12.30: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.30: Börse.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.45: Wetter, Marktberichte.
19.28: Wetter, Zeit.
19.30: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Wetter.

Lausanne (hb2) 1,5 kW **680**

7.00: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Schallplattenmusik.
20.30: Wetter.
20.31—22.00: *Vorträge, Konzert.

Östersund 1 kW **720**

Siehe Stockholm.

Genf 1,5 kW **760**

20.30: Börse, Zeit, Wetter.
20.32: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.30 bzw. 21.50: Presse.

Hilversum (hdo) 5,2 kW **1060**

11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
16.40—18.40: *Unterhaltungskonzert, Für die Kinder.
19.25: Polizeinachrichten.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
22.10: Presse.

Basel 0,25 kW **1100**

Tageseinteilung wie Bern.

Warschau 10 kW **1111**

12.00: Zeit, Luftfahrt, Wetter, Presse.
15.00—15.15: Wirtschaft, Presse, Wetter.
16.35—20.00: *Vorträge, Konzert, Für die Kinder.
19.15—19.25: Diverses.
20.00—20.15: Landwirtschaft.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

Sorö **1153**

Siehe Kopenhagen.

Boden 1 kW **1200**

Siehe Stockholm.

Konstantinopel 20 kW **1230**

16.00: Konzert. Türkische Musik. — Kurse, Vorträge, Verschiedenes, Europäische Musik, Tanzmusik.
19.30: Abendkonzert. Türkische Musik. Anschließend europäische Musik, Solo- und Chorgesang, Tanzmusik.

Motala 30 kW **1320**

Siehe Stockholm.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW **1450**

16.00—16.30: *Der Funkpionier.
17.20—20.25: *Vorträge. Arbeiter-Funkzeitung.
19.00: Stundenschlag vom Spaßki-Turm.
20.00: *Vortrag.
20.30: *Opernübertragung, Konzert usw.
23.30: Presse.
23.55: Stundenschlag vom Spasski-Turm.

Daventry **1604,3**

Tageseinteilung wie London, außerdem:
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
21.30: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.

Paris 8,2 kW **1750**

10.30—11.00: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30—14.00: Konzert.
13.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.35: Börse, Presse.
19.30: Kolonialnachrichten.
20.00: Börse.
20.15: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.

Kowno 7 kW **2000**

19.00: *Abendveranstaltung.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Eiffelturm 15 kW **2650**

Siehe Paris, Welle 458 m.



Für einige Bezirke werden noch Verkaufsstellen, bezw. Vertreter zum Besuch der Privat-Kundschaft gesucht.

UNSER NEUER RADIO-KATALOG 1927-1928
ist soeben erschienen
160 Seiten stark, ca. 500 Abbildungen, mit genauen Beschreibungen der neuesten Fabrikate der deutschen Radio-Industrie. Preis bei Voreinsendung Mk. 1.- gegen Nachnahme Mk. 1.30.
Ein Nachtrag mit allen Neuerscheinungen der
grossen deutschen Funkausstellung
befindet sich im Druck u. geht unseren Katalog-Beziehern kostenlos zu
Alle Fabrikate der deutschen Radio-Industrie, auch Zubehör u. Einzelteile liefern wir auf Wunsch gegen
6, 9- UND 12 MONATLICHE TEILZAHLUNG-
Preisliste kostenlos **Gerufunk G. m. b. H.** Abt. F Abzahlungsbed. kostenlos
Berlin W 35. Potsdamerstr. 28 Lützow 4101-02
Unverbindl. Vertreterbesuch auf Wunsch. Besichtigen Sie unsere neuen Ausstellungs- und Vorführungsräume, Potsdamerstr. 28 I.

Sonnenaufgang 6.06 Uhr
Sonnenuntergang 18.08 „

Sonntag, 25. September

Mondaufgang 5.10 Uhr
Monduntergang 18.28 „

Berlin 4 kW 483,9
Stettin 0,5 kW 236,2

9.00: **Morgenfeier.** Sehnsucht sinkender Jugend.
1. Kuck: Motette nach Jesaias 40 [Kirchenchor St. Johannes Evangelist; Leitung W. Krüger]. — 2. Rezitationen [Franz Konrad Hoefert]. — 3. Röder: Befiehl dem Herrn deine Wege; Bach: Gott lebet noch [Maria Lohring, Sopran]. — 4. Ansprache des Pfarrers Abramczyk, Direktor des Kinder-Rettungsvereins, Berlin]. — 5. Bach: Liebes Herz bedenke doch [Maria Lohring]. — 6. Rezitationen [Franz Konrad Hoefert]. — 7. Schubert: Wohin soll ich mich wenden [Kirchenchor St. Johannes Evangelist].
11.00—13.00: **Jugendweihe der Arbeiterschaft Groß-Berlins.** — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
1. Händel: Larghetto aus dem B-dur-Orgelkonzert [Willi Jäger]. — 2. Tombelle: Largo für drei Celli [Cellotrio: Armin Liebermann, Fritz Hoppe, Karl Lenzewski]. — 3. Vorspruch „An die neue Jugend" (K. Henckell) [Heinr. Witte]. — 4. Gluck: Füllt mit Schalle; de Nobel: Morgenrot [Berliner Volkschor]. — 5. Weiherede [E. Ollenhauer]. — 6. Schumann: Adagio für Cellosolo [Armin Liebermann]. — 7. Flemming: Eintracht und Liebe; Mozart: Brüder, reicht die Hand zum Bunde [Berliner Volkschor]. — 8. Rothenfelder: Der Herbst geht über die Heide [Sprechchor für Proletarische Feierstunden]. — 9. Mendelssohn: Adagio aus der 1. Orgelsonate. — 10. Worte zum Geleit. — 11. Theophil Mufat: Letzter Satz aus der Orgelsuite.
14.30: Herbert Rosen: Geographische Studien an Hand der Briefmarke. Anschließend Neuheitenmeldungen.
15.00: Dr. M. Trénel: Was muß der Landwirt über Bodensäure wissen?
15.30: Margarethe Sladek liest das Märchen vom „Röslein und das Sonnenland", von Fried Engel.
16.15: Georg Müller-Hahn: Romantische Figuren der Weltgeschichte, Anarchis Cloots.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Geschickes". — 3. Joh. Strauß: Aquarellen, Walzer. — 4. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 5. Bolzoni: Menuett. — 6. Massenet: Elegie. — 7. Ralf: Mozart-Mosaik, Fantasie. — 8. Lasson: Crescendo. — 9. Bizet: a) Kartenterzett aus „Carmen"; b) Schmugglersextett aus „Carmen". — 10. Mozart: Ouvertüre zu „Il re pastore". — Anschließend Reklame.
19.00: Elsa Herzog: Die neue Herbstmode.
19.25: Ludwig Spitzer: Das Erwachen der Weltstadt. Frühwanderung durch das arbeitende Berlin.
20.00: Kapitän zur See Dr. Spieß: Die deutsch-atlantische Expedition.
20.30: **Berliner Lieder.**
1. Einleitende Worte [Hans Ostwald]. — 2. Bial: Am grünen Strand der Spree; Lortzing: Das Lied vom Weißbier; Bial: Röschen hat einen Piepmatz; Michaelis: Bäckerliebe; Bial: Das ist das Berliner Leben; Es hat ein Jüngling einen Schatz, Volkslied [Robert Koppel]. — 3. Angely: Ei, was braucht man, um glücklich zu sein; Die Räubersbraut, Volkslied; Waldmann: Denke dir, mein Liebchen; Bossenberger: Ach Berlin, ach Berlin, du wunderschöne Stadt [Charlotte Freyer, Sopran]. — 4. Das Lindenlied (Bothe); Nantellied (Glasbrenner); Schnuteken, det därfste nich (Görß); Tante Bente (Kalisch) [E. Kühne, Rezitation]. — 5. Waldmann: Fischerin, du kleine; Du kannst mir mal für'n Sechser, Volkslied [Charlotte Freyer]. — 6. Kleine Verse [Hans Ostwald, E. Kühne]; Stammbuchverse und Blumensprüche (Glasbrenner) [Emil Kühne].
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

11.00: Katholische Morgenfeier.
11.50: Kammermusik. Werke von Beethoven.
1. Trio c-moll für Violine, Bratsche und Cello, op. 9, Nr. 3. — 2. Sextett für zwei Violinen, Bratsche, Cello und zwei Hörner, op. 81b.
14.00: Rätsel.
14.10: Alfred Greis: Die Vermehrung von Obstsorten im Kleingarten.
14.20: Friedrich Reinicke erzählt lustige Geschichten und Margot Eckstein das Märchen vom „Puppenhäuschen".
15.00: Hugo Gnielczyk: Vom Hirtenjungen zum Zinkkönig.
15.30: Einweihungsfeierlichkeiten des Verwaltungsgebäudes der Handwerkskammer Oppeln unter Teilnahme der oberschlesischen Innungen. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Musikstück [Orchesterverein]. — 2. Beethoven: Gottes Macht und Vorsehung [M. G. V. Concordia]. — 3. Ansprachen von Vertretern der Handwerkskammer, der Regierung und des Magistrats Oppeln. — 4. Wohlgemuth: Vaterland [M. G. V. Concordia und Orchesterverein]. — 5. Musikstück [Orchesterverein].
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Werke von Wagner.
1. a) Ouvertüre zu „Rienzi"; b) Fantasie aus „Das Liebesmahl der Apostel" [Funkkapelle]. — 2. Entartet Geschlecht, aus „Tristan und Isolde" [Elly Pfeiffer, Sopran]. — 3. Melodien aus „Die Walküre" [Funkkapelle]. — 4. Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. Starke Scheite schichtet mir dort, aus „Götterdämmerung" [Elly Pfeiffer]. — 6. a) Fantasie aus „Siegfried"; b) Einzug der Gäste auf die Wartburg, aus „Tannhäuser" [Funkkapelle].
18.00: Schach.
18.50—19.30: Liederstunde. Oberschlesische Tonsetzer. Willy Fleischer, Bariton. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Mendelssohn: Aus dem Nachtlied Zarathustras. — 2. May: Stumme Liebe. — 3. Buchal: Nachts, aus „Lieder des Wanderers" (Der Winter ist so hart — Mir ist, daß ich wo meine Heimat hätt'). — 4. Kauf: a) Vale; b) Der Einsiedler; c) Ruhe der Nacht. — 5. a) Menschengefühl; b) Rückblick.
19.35—20.05: Chefredakteur Dr. Kurt Zielenziger: Wie ein Berliner Schlesien sieht.
20.15: **Bunter Abend.**
1. Vogel: In der Manege, Marsch [Funkkapelle]. — 2. S O S (Schiff in Seenot) — Gedanke — Fremde und Heimat [Hans Rößler]. — 3. Lübbe: Frühlingseinzug, Marsch; Wagner: Ich sende diese Blume dir [Marga Kalbas, Bandonium]. — Padilla: Valencia; Kern: Du. — 5. Kollo: a) Wir gründen eine Ehe, Foxtrott; b) Darum trinken wir noch eins, Marsch; c) Sei nicht traurig, kleines Mädel, aus „Drei arme kleine Mädels" [Funkkapelle]. — 6. Mei Dichterfard — Der Tonnewirt — De Ringser Pauern — Oanerkennung — De zwee Kircha — Is Huppafard — Zota [Hans Rößler]. — 7. Pörschmann: Das Waldvöglein, Konzertpolka; Latann: Frei weg! Marsch [Hans Rößler, Marga Kalbas, Bandonium]. — 8. Lortzing: Die Rippe; Müller: O Pepita. — 9. Madel fer olles — Nächtliches Derlabnis — De Durfmusike — Ollerneuestes vom Pohlfranze [Hans Rößler]. — 10. J. Strauß: Cagliostro-Walzer; Rosen: Excentric, Intermezzo [Funkkapelle].
22.15—24.00: Tanzmusik der Funkkapelle.

Danzig 1,5 kW 272,7

Ab 9.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Arthur Brausewetter: Erdichtetes und Erlebtes.
Ab 20.00: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

8.00—9.00: **Morgenfeier.**
11.00: Tagung des Verbandes Deutscher Diplom-Ingenieure. — Übertragung aus dem Römersaal des Rathauses.
1. Eröffnungsansprache des Verbandsvorsitzenden. — 2. Begrüßungsansprachen. — 3. Ehrung. — 4. Geh. Reg.-Rat Prof. Dipl.-Ing. Fr. Romberg-Berlin: Aus der Arbeit des Verbandes Deutscher Diplom-Ingenieure. — 5. Prof. Dr. E. Horneffer-Gießen: Der Ingenieur als Kulturträger. — 6. Schlußansprache.
14.00: Übertragung aus Hamburg.
15.00—15.30: Rektor Jaspert: Das Frankfurter Kinderdorf Wegscheide.
16.00—17.00: Konzert des Sängerquartetts Schwalbach.
17.00—18.00: Gitarrekonzert. Otto Meyer.
18.00—19.00: Priv.-Doz. Dr. Kurt Rheindorf: 1. Der Staatsgedanke. — 2. Wilhelm von Humboldt.
19.00—19.30: Stadtverordneter A. Gessner: Kleinwohnungsbau für Angestellte.
19.30—20.00: Stunde der Frankfurter Zeitung. Irene Triesch: Empfindungen einer Schauspielerin.
20.00: **Konzert des Kulturverbandes der modernen Arbeiterbewegung Offenbach a. M.**
1. Uthmann: Sturm [Männerchor Offenbach]. — 2. Uthmann: Du fernes Land [Chor Offenbach]. — 3. Haydn: Streichquartett C-dur Nr. 4. — 4. Schubert: a) Die Nacht; b) Liebe [Männerchor Offenbach]. — 5. Schubert: Das Dörfchen; Offenbach: Barkerole [Frauenchor Offenbach]. — 6. Schubert: Streichquartett Es-dur, op. 125 Nr. 1. — 7. Mendelssohn: Frühlingsahnung; André: Vöglein in Lüften; Klahre: Verstohlen geht der Mond auf [Gemischter Chor Hanau-Offenbach]. — 8. Mozart: Klarinetten-Quintett A-dur Nr. 6. — 9. Uthmann: Empor zum Licht [Gemischter Chor Hanau-Offenbach].
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

8.25: Zeit, Wetter, Presse.
8.50: Wirtschaftliche Zeitfragen.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: **Morgenfeier.**
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Esperanto.
12.30: Feier aus der Nordostseehalle Kiel anläßlich der Nordischen Funkausstellung in Kiel. Dr. Funk, der Ingenieur.
13.05: Hamburg, Kiel. Konzert der Funkwerbung.
13.05: Hannover. Konzert der Funkwerbung.
13.05: Bremen. Konzert der Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Bunter Funk am Sonntagnachmittag.
16.00: Helmut Jaro Jaretzki: Ein Atelierbesuch bei Prof. Emil Orlik.
16.30: Leopold Lehmann: Die Internationale des Geistes im Völkerbund.
17.00: Heinrich Heise: Kulturbewegung und Puppenspiel.
17.30: Hamburg, Kiel. Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. Leitung Kapellmeister Dr. Stephan Monninger.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 3. Urbach: Verschiedene Melodien aus Schuberts Werken. — 4. Strauß: Du und du, Walzer aus „Die Fledermaus". — 5. Leuschner: Eisblumen, großes Potpourri über russische Nationalmelodien. — 6. Schubert: a) Am Meer, Lied; b) Ständchen. — 7. Tschaikowskij: Capriccio Italien.
17.30: Hannover, Bremen. Nachmittagskonzert aus dem Café Continental, Hannover.
19.25: Arthur Wehrlin: Schweizer Fahrten eines Humoristen.
19.50: Sport, Wetter.
20.00: **Romanische Tanzmusik.** Dirigent Horst Platen.
1. Delibes: Sylvia, Ballettsuite. — 2. Lalo: Spanische Tänze. — 3. Drigo: Les Millions d'Harlequin, Walzer. — 4. Bizet: Ballettmusik aus „Carmen". — 5. Godard: Walzer. — 6. Gillet: a) Loin du bal; b) Zwischenaktmusik. — 7. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 8. Berlioz: a) Tanz der Irrlichter; b) Sylphentanz. — 9. Delibes: Pas de fleurs. — 10. Gounod: Faustwalzer, aus „Margarethe (Faust)". — 11. Waldteufel: Espana-Walzer.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten, Bremen. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental, Hannover, Wetter.

Königsberg 4 kW 329,7

9.00: Morgenandacht.
11.00: Wetter.
11.45—12.45: Unterhaltungskonzert der Kapelle Scheffler.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
14.50—15.45: Großer Preis von Ostpreußen. Olympiade-Jagdspringen. — Übertragung aus Insterburg.
15.45: Schach.
16.30—18.00: Wunschkonzert der Funkkapelle.
18.15: Mittelschullehrer Wolgram: Die Überschwemmungskatastrophe der Nogat im Jahre 1888.
19.00: Übertragung aus Danzig.
20.00: **Der deutsche Rhein in Klang und Wort.** Funkorchester. Dirigent Erich Seidler.

1. R. Schumann: Festouvertüre über das Rheinweinlied op. 123 [Siegmund Grönvelt, Tenor]. — 2. a) Das Lied vom Rhein (Max von Schenkendorf); b) Rheinrausch (R. G. Binding) [Walther Ottendorff]. — 3. Franz: Am Rhein, am heil'gen Strome; Mendelssohn: Warnung vor dem Rhein; Jensen: Waldesgespräch [Walter Olitzki, Bariton]. — 4. Niemann: Rheinische Nachtmusik op. 35, für zwei Hörner und Streichorchester. — 5. Die Lore Ley (Clemens Brentano); Mondnacht am Rhein (Ludwig von Jessen); Rüdesheim (Karl Bulcke); Die Reben am Rhein (Theobald Rehbaum); Frühlingsgruß an das Vaterland (Max von Schenkendorf) [Walther Ottendorff]. — 6. Bungert: Bonn; Berger: Am Rhein; Lassen: Rheinlied; Rieß: Rheinweinlied [Siegmund Grönvelt, Tenor]. — 7. Mendelssohn: Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley". Anschließend Presse, Sport.
22.00—23.30: Tanzmusik der Funkkapelle.

Königswusterhausen 8 kW 1250

Ab 9.00: Übertragung aus Berlin.
18.30—19.00: Nebermann: Schach.
19.00—19.30: Dr. Gertrud Haupt: Frauen um Goethe.
19.30—20.00: Dr. Legewie: Die sozialen Instinkte bei Tieren und Menschen. Staatenbildung der Tiere.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 5 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

9.00—10.00: Köln (La), Mü, Do. **Evangelische Morgenfeier.**
1. Orgelvorspiel [Paul Mania]. — 2. Schubert: Heilig, heilig, heilig [Doppelquartett]. — 3. Eingangsspruch. — 4. Das walte Gott, der helfen kann. — 5. Sorget nicht (Matth. 6, 24—34). — 6. Henschel: Morgenhymne [Mezzosopran]. — 7. Predigt. — 8. Brich an, du schönes Morgenlicht. — 9. Orgelnachspiel [Paul Mania].
11.00—11.15: Köln (La), Mü, Do. Dr. Ernst Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe.
11.15—11.45: Köln (La), Mü, Do. Dr. Gerhard Tischer: Mozarts „Figaros Hochzeit".
11.45—12.45: Köln (La), Mü, Do. Orgelkonzert des Domorganisten Hans Bachem. — Übertragung aus der großen Halle des Rheinparks Messehalle Köln.
1. Bach: a) Vater unser im Himmelreich; b) Präludium und Fuge a-moll. — 2. Reger: Kyrie eleison, aus Werk 59. — 3. H. Grabner: Fantasie über das liturgische Paternoster op. 27. — 4. Händel: Orgelkonzert g-moll.
12.45—13.05: Münster, La, Do. Steuerfragen.
13.10—14.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. Mittagskonzert der Vereinigung ehemaliger Militärmusiker.
1. Beethoven: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, Hymne. — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 4. Armeemarsch Nr. 9, Herzog von Braunschweig; Armeemarsch Nr. 118, nach Motiven aus Meyerbeers „Hugenotten". — 5. Jones: Melodien aus „Die Geisha". — 6. Wiedecke: Paraphrase über: Das war eine köstliche Zeit, aus „Der Waffenschmied". — 7. Möllendorf: Kavallerie-Parademarsch, Nr. 1; Cuno Graf v. Moltke: Des großen Kurfürsten Reitermarsch. — 8. Nehl: Rheinsagen, Walzer. — 9. Zwei Fanfarenmärsche für Heroldstrompeten; Müller: Parademarsch der 18. Husaren; Henrion: Ferbelliner Reitermarsch.
14.30—15.00: Köln (La), Mü, Do. Arnold Stecher: Funkliteratur.
15.00—15.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. Schach.
15.30—16.10: Elberfeld (La), Mü, Do. Dr. Paul Greeff: Anleitung zum Verständnis musikalischer Kunstwerke. Die Sonate phatétique.
16.15—16.45: Dortmund, La, Mü. Gartenin-spektor Johnsen: Garten und Kind.
17.00—17.30: Köln (La), Mü, Do. Dr. Werner-Friedland: Nietzsche als Künstler.
17.30—18.30: Münster, La, Do. Teemusik des Westfälischen Harfentrios: Karl Marstaller, Harfe; W. Röcker, Violine; Fr. Meyer, Cello.
1. Bochsa: Präludium. — 2. Haydn: Duett für Violine und Cello. — 3. Küffner: Serenade. — 4. Gade: Novellette. — 5. Oelschlegel: Ständchen. — 6. Moth: Zwei Stücke für Cello und Harfe. — 7. Hummel: Zwei Walzer.
18.35—19.15: Köln (La), Mü, Do. Beethovens Klaviersonaten, ein Zyklus, erläutert und gespielt von Egbert Grape.
19.30: Köln (La), Mü, Do. **„Figaros Hochzeit".** Komische Oper in vier Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte. Deutsche Übersetzung von Levi-Anheißer. Musikalische Leitung Dr. Wilhelm Buschkötter. Spielleitung Dr. Siegfried Anweißer.
Personen. Graf Almavia: Heinz Holwe — Die Gräfin: Kläre Hansen — Susanna, Kammermädchen der Gräfin: Henny Neumann-Knapp — Figaro, Kammerdiener des Grafen: Wilhelm Strienz — Cherubino, Page: Annemarie Richarz — Marzellina, Beschließerin: Helene Guermanowa — Basilo, Gesangsmeister: Josef Weiser — Don Curzio, Richter: Fritz Neumann — Doktor Bartolo, Advokat: Fritz Baur — Antonio, Gärtner: Josef Wiesbaum — Barbarina, seine Tochter: Lore Schroeter.
Die Handlung spielt um 1786 im Schlosse des Grafen Almaviva, drei Meilen von Sevilla.
In den Pausen und anschließend Köln (La), Mü, Do. Sport.
Anschließend bis 24.00: Dortmund, La, Mü. Konzert der Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Universitätskirche [Prof. Ernst Müller].
9.00: Morgenfeier.
11.00—11.30: Rechtsanwalt Dr. Willy Hoffmann: Neuregelung des sogenannten Geschäftsaufsichtsverfahrens.
11.30—12.00: Prof. Dr. Stübe: Die Entstehung und die Bedeutung des Talmuds.
12.00—13.00: Musikalische Stunde.
1. Scheinpflug: Worpswede, Stimmungen aus Niedersachsen (Franz Diederich), für Violine, Englisch Horn und Klavier, op. 5. — 2. Hans Pfitzner: Quintett für Klavier, zwei Violinen, Viola und Cello, C-dur, op. 23.
16.00—16.30: Was passiert in der Woche? Ein- und Ausblicke.
16.30: Heitere Musik.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Mozart: Männer suchen stets zu naschen; Schumann: Ich wandre nicht; Loewe: a) Pfarrjüngferchen; b) Hinkende Jamben [Alfred Kase, Bariton]. — 3. Niemann: Deutsches Waldidyll. 4. Georg Kießig: Vom Strohdachhäuschen; Hugo Rasch: Das Fliegel; Ernst Licht: Auf der Gartenbank; Johanssen: Einen Brief soll ich schreiben [Alfred Kase]. — 5. Weiner: Humoreske. — 6. Barber-Maier: a) Konzert im Walde; b) Drei Laub an einer Linden, altes Volkslied; c) Es kamen drei Schneider wohl an den Rhein, Volkslied; Philipp Gretscher: Uns' Häwelmann (Plattdeutsch); Kreutzer: Da streiten sich die Leut herum [Alfred Kase]. — 7. Joh. Strauß: Loreley-Rheinklänge.
18.30—19.00: Dr. Wilhelm Hitzig: Einführung in die Grundlagen der Akkordlehre.
19.00—19.30: Anna Siemsen-Jena: Abenteuerliche Geschichten.
19.30—20.00: Dr. Ernst Latzko: Schöpfer und Interpret.
20.15: **„Der zerbrochene Krug".** Lustspiel in einem Akt von Heinrich von Kleist. Spielleitung Julius Witte.
Personen. Gerichtsrat Walter: Oskar Berger — Dorfrichter Adam: Carl Huth — Schreiber Licht: Alfred Schlageter — Frau Martha Rull: Jenny Winds — Eve, ihre Tochter: Grete Scheer — Ein Bauer Veit Tümpel: Hans Zeise-Gött — Sein Sohn Rupprecht: Karl Keßler — Frau Brigitte: Clarissa von Robert — Bedienter: Hans Peter Schmiedel.
22.00: Sport.
22.30: Tanzmusik. — Übertragung von Berlin.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303
Augsburg 0,7 kW 566

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
11.45: „Schimmernder Spätsommer". Ein Spiel in Gedichten, Schilderungen und Gesängen. Funkchor: Sandro Vitoschy, Tenor: Frida Schrantz, Rezitation.
13.00: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
15.30: Die Schlacht an den Propyläen. Eine düstere Geschichte von Carl Schwerla.
16.00—18.00: Konzert des Deutschen Mandolinen- und Gitarrenspielerbund E. V. — Übertragung aus dem Geismannssaal in Fürth i. B.
18.30: Professor Dr. Bastian Schmid: Schützet das Tier.
19.15: Sport.
19.30: Theater.
20.00: **„Beim Prinzen Orlofsky".** Eine Szene mit bekannten Operettenfiguren. Leitung Dominik Löcher. Künstlertrio M. Kreuz.
21.15: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. Leitung Karl List.
1. Moszkowsky: Bacchanale. — 2. Oscheit: Dolchtanz. — 3. Translateur: Japanischer Hochzeitsmarsch. — 4. Wilhelmy: Ohio, indianisches Intermezzo. — 5. Zimmer: Türkisches Abendständchen. — 6. Nernda: Berceuse slave. — 7. Halvorssen: Einzugsmarsch der Bojaren. — 8. Godard: Zigeunermarsch. — 9. Lincke: Donnerwetter, tadellos, Marsch. — 10. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna". — 3. Lincke: Indra, Walzer aus „Im Reiche des Indra". — 4. Lincke: Am Bosporus, Intermezzo. — 5. Lincke: Siamesische Wachtparade, aus „Nakiris Hochzeit". — 6. Lincke: Schlager auf Schlager, Potpourri. — In der Pause Presse.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

11.30: Morgenfeier.
13.15: Schallplattenmusik.
15.00: Heinz Goetz: Die Karlsruher Herbstwoche.
15.30: Onkel Ott erzählt.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Boyer und Scotto: Wien-Berlin, Foxtrott [Orchester]. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien" [Orchester]. — 3. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht" [Orchester]. — 4. Vigny: Kinder, mein Wien ist noch immer so schön [Kitty Rolfen]. — 5. Silving: Ich hab einen Gusto auf Wien [Hans Hanus]. — 6. Kollo: Das ist der Frühling von Berlin [Käte Mann]. — 7. Kollo: Mein Berlin [Carl Struve]. — 8. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer [Orchester]. — 9. Conradi: Berliner Wintermärchen [Orchester]. — 10. Béla: Da draußen im Thurygrund [Kitty Rolfen]. — 11. Gruber: Wein, Weib, Wien [Hans Hanus]. — 12. Ernst: Das ist mein Berlin [Käte Mann]. — 13. Pordev: Vom Schloßplatz bis zum Brandenburger Tor [Carl Struve]. — 14. Komzak: Wiener Leben, Potpourri [Orchester]. — 15. Linke: Freut euch des Lebens, Potpourri [Orchester]. — 16. Forkas: Wien, du hast dein Lachen wieder [Kitty Rolfen]. — 17. Arnold: Da draußen in der Wachau [Hans Hanus]. — 18. Berlin, Berlin, nur du allein (nach unbekannter Melodie) [Käte Mann]. — 19. Leuse: Ich hab in Pichelsdorf 'nen kleinen Blumengarten [Carl Struve]. — 20. Stolz: Wien wird bei Nacht erst schön [Orchester]. — 21. Robrecht: Das fidele Alt-Berlin [Orchester].
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Max Schilling: Die Vögel wandern.
18.45: **„Enoch Arden".** Melodramatische Dichtung von Tennyson. Musik von Richard Strauß. Gesprochen von Emil Heß. Am Flügel Artur Haagen.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: **Bunter Abend.**
1. Adam: Ouvertüre zur „Nürnberger Puppe". — 2. Strauß: Akzelerationen, Walzer [Orchester]. — 3. **„Der Erbonkel".** Hörposse in 3 Akten mit Gesangseinlagen von Max Heye. Spielleitung Max Heye. Personen. Leopold Goringer: Ernst Stokkinger — Hans, sein Neffe: Hans Hanus — Dr. Meißner, Hausarzt bei Goringer: Fred Höger — Herbert Schön, ein Globetrotter: Max Heye — Ruth Werner, Tänzerin: Käte Mann — Frau Krause: Else Reimann — Valencia, ihre Tochter: Erna Ernani — Lissy, Mizzy, Lotte, Lou, Ehekandidatinnen: Marga Kuhn, Marianne Fischer, Ruth Schlenker, Trudel Neu — Jakob, Diener bei Goringer: Ludwig Puschacher — Omar, arabischer Diener bei Herbert Schön: Walter Max Schwarz — Filutius, Hausverwalter bei Herbert Schön: Eugen Thyssen. — 4. Blon: Viktoria-Marsch [Orchester].
22.40: Sport.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

16.00—17.00: Die Vorbereitungen zur zehnjährigen Feier der Oktoberrevolution.
17.30—18.50: Populäres Konzert.
19.00—19.45: Vortrag aus der Leningrader Staatsuniversität.
20.00: **Konzertabend.**
23.30: Presse.

Sonntag, 25. September

Posen 1,5 kW 280,4

10.15—12.00: Erste Messe aus der Kathedrale.
12.00—12.25: Vortrag: Viehfütterung nach schwedischem System.
12.25—12.50: Vortrag: Schutz gegen das Faulen der Kartoffeln.
17.35—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.40—19.25: Für die Kinder.
19.25—19.50: Vortrag: Literatur und Theater in der Tschechoslowakei.
19.50—20.15: Vortrag: Platos Beweise für die Unsterblichkeit der Seele.
20.30—22.00: **Konzert des Chors der Postbeamten.** Sopran- und Violinvorträge.
22.00—22.20: Zeit, Sport.
22.30—24.00: Jazzmusik aus dem Carlton-Restaurant.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

15.30—17.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

15.30—17.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Preßburg 300

11.00—12.00: Konzert aus dem Garten des Landesmilitärkommandos.
16.00—17.00: Übertragung aus Prag.
17.00—17.45: Konzert der Savoy-Jazzbands.
17.45—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.15: Dr. J. Vesely: Infektionskrankheiten der Nutztiere.
18.15—18.30: Vortrag: Aus der Geschichte Preßburgs.
22.20—22.50: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

15.30—17.30: Übertragung aus London.
19.00—22.45: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

17.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Heitere Abendmusik.
21.45: Presse.
22.00: Übertragung aus dem Rathauskeller.

Newcastle 1,5 kW 312,5

15.30—17.30: Übertragung aus London.
19.00—22.45: Übertragung aus London.

Mailand (1 m1) 1 kW 315,8

10.30—11.15: Kirchenmusik.
13.00—14.00: Eventuell amtliche Nachrichten.
16.15—17.15: Vokal- und Instrumentalkonzert.
17.15—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.00: Forstnachrichten.
19.00—19.40: Eventuell amtliche Nachrichten.
20.30: Rufzeichen.
20.45: Zeit, **Konzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila"; Tatanaccio: Mexikanisches Lied [Sopran]. — 3. Thomas: Arie aus „Mignon" [Tenor]. — 4. d'Abruzzo: Mattino sul lago maggiore [Sopran]. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 6. Thomas: Arie aus „Mignon"; Talavera: Gratia plena [Sopran]. — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 8. Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer" [Tenor]; Verdi: Arie aus „Aida" [Sopran]. — 9. Rossini: Aus „Semiramis". — 10. Puccini: Arie aus „Tosca" [Tenor]. — 11. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier".
Anschließend Notizen, Sport.
23.00—23.30: Orchesterkonzert.

Dublin 1,5 kW 319,1

8.00—10.30: Konzert des Funkquintetts, Lieder und Vorträge.
15.30: Irischer Fußball-Wettspiel-Endkampf im Croke-Park.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

15.30—17.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
21.15: **Alte und neue Musik.**
1. Beethoven: Egmont-Ouvertüre. — 2. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Bariton]. — 3. Loeschorn: Abendruhe [Streicher, Harfe und Glockenspiel]. — 4. Gluck: Arie der Euridike [Mezzosopran]. — 5. Lalo: Divertissement. — 6. Tschaikowskij: Blumenwalzer aus der Nußknackersuite. — 7. Missa: Religiöse Meditation [Violine, Harfe, Orgel]. — 8. Mussorgsky: Arie aus „Boris Godunow"; Schubert: Erlkönig [Bariton]. — 9. Tschaikowskij: Andante cantabile. — 10. Bantock: Die Klage der Isis; Tschaikowskij: Legende [Mezzosopran]. — 11. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde".

Neapel 1,5 kW 333,3

13.00—14.00: Eventuell amtliche Nachrichten.
17.00: Für die Kinder.
17.05: Konzert.
19.30—20.30: Eventuell amtliche Nachrichten.
20.45: Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00: **Konzert.**
21.30: Zeit.
22.00: Notizen.

Kopenhagen 0,7 kW 337

Sorö 1153

10.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
14.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
15.00—15.50: Quintettkonzert.
17.30—18.00: Für die Kinder.
18.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: R. Berg: Biederleute und Pracher in unseren alten Kleinstädten.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.30: **Finnische Musik.**
21.45—23.00: Populäres Orchesterkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Fatinitza". — 2. Gounod: Walzer aus „Margarethe (Faust)". — 3. Windfeld: Ballade. — 4. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Drigo: Serenade. — 6. Duval: Pizzicato. — 7. Nielsen: Elegie, für Streicher. — 8. Chopin: Polonäse A-dur. — 9. Moe: Rokoko-Gavotte.
23.00—0.30: Tanzmusik aus Nimbs Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathausturm.

Barcelona (e a j 1) 1,5 kW 344,8

12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Wetter, Zeit, Presse.
21.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Landwirtschaft, Sport.
21.20: **Konzert.**
1. Lincke: Marsch. — 2. Casademont: Liebesseufzer, Habanera. — 3. Zwei Lieder für Sopran. — 4. Schubert: An der Quelle; Haydn: Lied [Tenor]. — 5. Rezitationen. — 6. Zwei Lieder für Sopran. — 7. Schumann: Aus „Dichterliebe"; Bach: Arie aus der Macquiet [Tenor]. — 8. Vila: Artagnan. — 9. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa".

Prag 5 kW 348,9

9.00—10.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
10.00—10.30: Übertragung aus Brünn.
10.30—11.15: Märchen für Erwachsene.
11.15—12.50: Kapelle H. Ludwik.
13.00—13.15: Für Industrie, Handel und Gewerbe.
16.00—17.30: Kapelle H. Gotvald.
17.30—17.45: Deutsche Sendung.
17.45—18.00: Vortrag d. Arbeiterkuratoriums.
18.30—22.00: **„Margarethe (Faust)".** Oper von Gounod. — Übertragung aus dem Prager Nationaltheater.
22.00: Zeitzeichen.
22.00—22.15: Presse, Sport.
22.15—22.18: Theater.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodini.

Cardiff 1,5 kW 353

15.30—17.30: Übertragung aus London.
18.00: Gottesdienst aus der Park Kirche, Bristol.
20.15: Übertragung aus London.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: **Konzert. Herbstmusik.**

London 3 kW 361,4

15.30: Blasmusik.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 3. Gluck: Arie aus „Orpheus"; Gounod: Arie aus „Margarethe (Faust)" [Alt]. — 4. Drei Lieder für Tenor. — 5. Marshall: Ich höre Dich rufen [Kornett]. — 6. Keighley: Suite aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Scarlatti: Sonate h-moll; Bach: Wachet auf ruft uns die Stimme; Granados: Maja und die Nachtigall; Albeniz: Tango [Klavier]. — 8. Rimmer: Variationen über Gounods Werke. — 9. Zwei altenglische Lieder [Alt.]. — 10. Drei Lieder für Tenor. — 11. Squires: Schlummerlied, Zwischenaktmusik. — 12. Hume: Lied mit Variationen.
17.20—17.30: Vorlesung aus dem alten Testament.
19.00: Erntedank-Gottesdienst **aus der Union-Kirche**, Queen Square, Brighton.
20.15: **Aus Oratorien.**
1. Händel: Vorspiel zu „Gelegentliches Oratorium". — 2. Händel: a) Arie aus „Israel in Ägypten"; b) Er sah die liebliche Jugend aus „Theodora"; c) Arie aus „Judas Makkabäus" [Chor und Orchester]. — 3. Haydn: Arie aus „Die Jahreszeiten". — 4. Mendelssohn: Zwei Arien aus „Elias" [Chor und Orchester].
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: **Vespermusik.**
1. Sullivan: Ball-Ouvertüre. — 2. Liadow: Die Spieluhr. — 3. Rimsky-Korßakoff: Hummelflug. — 4. Händel: Arie aus „Jephtha" [Tenor]. — 5. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll. — 6. Drei Lieder für Tenor. — 7. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 8. Mozart: Menuett; Kreisler: Caprice viennois [Violine]. — 9. Humperdinck: Traumpantomime aus „Hänsel und Gretel".

Helsingfors 1 kW 375

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00—18.00: Mittagskonzert.
18.00—18.50: 1. Prof. V. Tarkiainen: Literaturhistorischer Vortrag. — 2. Lektor J. V. Kallio: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
18.50—18.55: Für die Hausfrau.
18.57—19.10: Zeit, Wetter.
19.10—20.10: **Konzert.**
20.10—20.30: Mannerström, Klarinettensoli.
20.30—21.45: Tanzmusik.
21.45: Neueste Nachrichten.

Madrid 1,5 kW 375

11.30—13.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00—15.00: Orchester Artys, Sopranlieder. — Anschließend Theater, Wetter.
19.00—20.30: Für die Kinder. — Konzert des Rundfunkorchesters.
22.00—0.30: Zeit, **Militärkonzert.**

Manchester 1,5 kW 384,6

15.30: Konzert. Herbstzeit.
17.20—17.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: **Kammermusik und Lieder.**
1. Mendelssohn: Scherzo und Finale aus dem Trio c-moll. — 2. Beethoven: Adelaide; Leoncavallo: Dies ist der Tag; Stevens: Seufze nicht mehr [Tenor]. — 3. Dvorak: Erster Satz und Adagio aus dem Trio e-moll. — 4. Drei Lieder für Tenor. — 5. Tschaikowskij: Trio a-moll.

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.30: Leichte italienische Musik.
17.20—17.30: Übertragung aus London.
19.00—20.15: Übertragung aus London.
20.55: Übertragung aus London.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

10.30—11.30: Katholische Predigt. Musikalische Darbietungen.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert.
14.30—15.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.30—17.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—22.30: **Cellokonzert Evaristo Bartoletti.** Am Flügel Gino Filippini. Orchester aus dem Kursaal.

Krakau 1,5 kW 422

10.15: Übertragung aus Posen.
17.00—18.35: Übertragung aus Warschau.
18.40—19.00: Verschiedenes.
19.00—19.55: Dr. Wanda Wasilewska-Szymanska: Podolische Volksdichtungen.
20.00—20.30: Sport.
20.30: **Vokal- und Instrumentalkonzert.** Werke von Grégoire Fitelberg.
22.00: Übertragung aus Warschau.

Brünn 3 kW 441,2

9.30—10.00: Bankdirektor J. Pichal: Der Meliorationskredit.
10.00—10.30: Orgelkonzert.
10.30—12.00: Konzert.
16.45—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.00: Übertragung aus Prag.

18.00—18.30: Deutscher Rundfunk. Konzert. 1. Bizet: Micaelas Arie, aus „Carmen". — 2. Schubert: Sonnenuntergang. — 3. Loewe: An der Wiege. — 4. Verdi: Arie aus „Aida". — 5. Wagner: Aus „Parsifal".
18.30—22.50: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 450

10.30—11.00: Kirchenmusik.
17.30—19.00: Konzert aus der Casina delle Rose.
20.20—20.40: Eventuell amtliche Nachrichten.
20.40—20.50: Rundfunkzeitung.
20.50—21.00: Mitteilungen des Dopolavoro.
21.00—21.10: Zeit, Notizen, Sport, Forstnachrichten.
21.10: „Die Schwalbe". Oper von Puccini.
23.25: Notizen.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,5; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

10.50: Wetter.
11.00: Gottesdienst.
17.00: Für die Kinder.
17.55: Stundenschlag vom Rathaus.
18.00: Gottesdienst.
19.15: „Macbeth". Tragödie von William Shakespeare.
21.40: Konzert des Negerbaritons Francis Morés.
22.10—22.45: Alte Tanzmusik.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Mittagskonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Gounod: Aus „Margarethe (Faust)". — 3. Debussy: Suite Bergamesque. — 4. Franck: Präludium und Variationen. — 5. Nouguès: Notturno.
18.00: Presse.
20.30: Abfahrtzeiten der Postschiffe.
21.00: **Literarischer Abend.**
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

10.20: Gottesdienst aus der Heilandskirche.
18.30: Dr. Paul Graßmann: Ein abenteuerlicher Flug über Kleinasien. In deutscher Sprache.
19.00: Presse.
19.10: „Macbeth". Tragödie von William Shakespeare. Für den Rundfunk in achtzehn Bildern.
20.00: Zeit.
20.50: Sekretär Stamsö: Oslo und Aker.
21.20: **Konzert des Funkorchesters.**
22.00: Presse, Wetter.
22.15: Konzert des Violinisten Oscar Gustavson.
1. Ries: Romanze in F-dur. — 2. Schubert-Wilhelmy: Ave Maria. — 3. J. S. Bach: Gavotte d-moll. — 4. Chopin: Notturno Es-dur. — 5. Kreisler: Liebesfreud.
22.45—24.00: Tanzmusik vom Hotel Bristol.

Charkow 477

10.00—10.25: Für unsere Kleinen.
10.25—10.55: Radiooktiabrjonok.
10.55—11.30: Konzert für die Kinder.
11.30—12.30: Funkpionier.
12.30—13.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
13.00—14.00: Bücherbesprechung.
16.15—17.00: Genossenschaftswesen.
17.00—18.30: Konzert für Bauern.
18.30—19.00: Für die werktätige Frau.
19.00—19.45: Nowosti Radio.
20.00—22.00: Ein Abend, gewidmet dem Andenken an Radischtschew.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.30—17.30: Leichtes Orchesterkonzert aus Birmingham.
19.00: Übertragung aus London.
20.15: Leichtes Orchesterkonzert aus Birmingham.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Melusine". — 2. Beethoven: Andante aus der Sonate pathétique. — 3. Wolf: Geheimnis; Brahms: Wahre Liebe; Bantock: Klage der Isis; Schubert: Ave Maria [Alt]. — 4. Lemare: Menuett. — 5. Brewer: Auf Wiedersehn.
20.55: Übertragung aus London.
21.10: **Konzert aus dem Grand Hotel Eastbourne.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Puccini: Aus „Tosca". — 3. Händel: Arie aus „Julius Cäsar"; Händel: Arie aus „Acis und Galathea" [Baß]. — 4. Bach: Air auf der G-Saite; Tartini-Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli [Violine]. — 5. Wodforde-Finden: Vier indische Liebesgedichte. — 6. Wallace: Zwei Lieder; Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla" [Baß]. — 7. Urbach: Berühmte Schubert-Melodien.

Aberdeen 1,5 kW 500

15.30—17.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
21.00—22.45: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.45: Presse.
20.15: **Konzert aus dem Saal Delgay.**
22.15: Presse.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

10.30: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben.
11.00: Orchesterkonzert der Wiener Philharmoniker. Leitung Franz Schalk.
1. Dvorak: Karneval-Ouvertüre. — 2. Vivaldi: Konzert in a-moll, für Streichorchester. — 3. Fr. Schubert: Sinfonie Nr. 7, C-dur.
15.30: **„Die Nürnberger Puppe".** Komische Oper in einem Akt von Leuven und A. von Beauplan, deutsch von Ernst Pasqué. Spielleitung Rainer Simons. Musikalische Leitung Dr. Ph. de la Cerda.
Anschließend **„Die Verlobung bei der Laterne".** Operette in einem Akt von Michel Carré und Leon Battu. Musik von J. Offenbach.
18.00: Ing. A. M. Grzywienski: Das alte und neue Japan.
19.00: **Trioabend.**
1. Arensky: Trio d-moll. — 2. Smetana: Trio g-moll.
20.00: **„Doppelselbstmord".** Bauernposse mit Gesang in drei Akten von Ludwig Anzengruber. Spielleitung Herm. Wawra.

Riga 2 kW 526,3

10.15: Gottesdienst.
13.00: Für die Kinder.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Sinding: Frühlingsrauschen. — 3. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 4. Elgar: Liebesgruß. — 5. Strauß: Perlen der Liebe, Walzer. — 6. Boulanger: Radiomarsch.
18.00—18.30: Vortrag.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Coriolan-Ouvertüre. — 2. Kloze: Andante religioso. — 3. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter". — 4. Jessel: Zinnsoldaten. — 5. Lieder. — 6. Violoncellosoli. — 7. Lieder. — 8. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 9. Cursch-Bühren: La Magiolata. — 10. Strauß: Märchen aus dem Orient. — 11. Bizet: Fantasie aus „Carmen".
21.00: Wetter, Presse.
21.15: Tanzmusik.

Budapest 2 kW 555,6

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Hohe Messe aus der Universitätskirche.
11.15: Reformierter Gottesdienst.
12.30: Zeit, Konzert des Mellos Streichquartetts.
15.00: Volksmärchen.
16.00: Zigeunermusik.
17.45: H. Ferd. Lelkes liest aus eigenen Werken.
19.00: **„A papa".** Lustspiel in drei Akten von A. Berczik.
22.00: Zeit, Sport. — Anschließend Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

Zürich 1 kW 588

11.00: Vormittagskonzert.
12.00: Wetter.
12.30: Mittagskonzert.
15.15: Katholische Predigt.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Protestantische Predigt.
19.28: Zeit, Wetter.
19.30: Kammermusik.
20.00: **Konzert.**
20.40: Plauderei.
21.10: Wunschkonzert des Funkorchesters.
22.00: Presse, Wetter.

Moskau (Popoff-Sendestelle) 675

17.30—17.55: Nowosti Radio.
18.00—18.25: Neues in Wissenschaft und Technik.
18.30—18.55: Die Arbeiterbewegung in Westeuropa.
19.00—19.25: Kunst und Kritik.
19.45: **Übertragung einer Oper.**

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.30: Gottesdienst.
21.10: Sport.

Genf 1,5 kW 760

Keine Sendungen.

Basel 0,3 kW 1100

Alle Übertragungen aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

10.15: Übertragung aus Posen.
12.00: Zeit, Luftfahrt, Wetter, Presse.
13.45—14.10: E. Nehring: Gemüsekonservierung.
14.10—14.35: W. Dusage: Das Mästen der Schweine.
14.35—15.00: Landwirtschaftliche Ratschläge.
15.00—15.05: Wetter.
15.05—15.30: Ing. Kwasieborski: Die Herbstdüngung der Viehweiden.
17.00—17.35: Vortrag für die Jugend. Kleine Septemberchronik.
17.35—18.35: Nachmittagskonzert.
18.35—18.50: Verschiedenes.
18.50—19.10: M. Gandecki: Die Genossenschaften für den Wohnungsbau.
19.10—19.35: H. Moscicki: Vortrag.
19.35—20.00: St. Michalski: Eindrücke von einer Reise durch Jugoslawien.
20.30: **Konzert.**
1. Moniuszko: a) Ouvertüre zu „Die Prinzessin"; b) Elegie. — 2. Rozycki: Notturno D-dur; Zarzycki: Mazurka [Violine]. — 3. Moniuszko: Drei Lieder. — 4. Nowowiejski: Ouvertüre. — 5. Szymanowski: Notturno und Tarantella [Violine]. — 6. Moniuszko: a) Hymne an die Sonne; b) Die Schwalbe; c) Unter dem Fenster. — 7. Maszynski: Berceuse; Moniuszko-Cielewiwicz: Die Spinnerin; Moniuszko: Tanz der Bergbewohner und Mazurka, aus „Halka".
22.00: Polizeinachrichten, Zeit, Luftfahrt, Wetter, Presse.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

9.00—10.00: Esperanto.
10.30—10.55: Für die Funkbastler.
11.00—11.25: Informationsbulletin der Gesellschaft der Funkfreunde.
11.30—11.55: Funktechnischer Vortrag.
12.00—13.00: Konzert für Kinder.
13.25—13.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
14.00—14.55: Bauernzeitung.
15.00—16.25: Bauernkonzert.
16.30—17.25: Komsomolskaja Prawda.
17.30—17.55: Neue Wege der Chemie.
18.00—18.25: Vortrag der Frauenabteilung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei.
18.30—18.55: Industrie, Wirtschaft, Handel.
19.00: Zeit und Glockengeläute.
19.00—19.25: Innerpolitische Umschau.
19.30—19.55: Außenpolitische Umschau.
20.00—21.30: Populäres Arbeiterkonzert.
21.30—21.45: Fragen und Antworten der Rundfunkhörer.
21.45: **Künstlerkonzert.**
23.55: Glockengeläute von der Spaßki-Kathedrale.

Daventry 1604,8

10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
15.30—22.45: Übertragung aus London.
21.10: Lokalnachrichten.

Kowno 15 kW 2000

16.30: Gesundheitsfragen.
17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.25: Nationale Lieder und Musik.
18.00: Wilna-Stunde.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Politische Rundschau.
19.20: **„Uzburtas Kunigaikstis".** Operette von M. Petsanskas.

Sonnenaufgang 6.08 Uhr
Sonnenuntergang 18.06 „

Montag, 26. September

Mondaufgang 6.18 Uhr
Monduntergang 18.44 „

Berlin — 4 kW — 483,9
Stettin — 0,5 kW — 236,2

15.30: Frauenfragen u. Frauensorgen. Rechtsanwältin Dr. Marie Munk: Rechtsfragen für die Frau. Die Ehescheidung.
16.15: Ingenieur Joach. Boehmer: Technische Wochenplauderei.
16.15: Stettin. Erwin Feldt: Hermann Graßmann, sein Leben und Werk.
17.00: Franz Weber liest Novellen.
1. Alles Sein ist flammend Leid. — 2. Bologneser Tränen, von Meyrink.
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik des Konzertorchesters Kermbach.
1. Kockert: Marche royal. — 2. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 3. Bruch: Kol Nidrei. — 4. Manfred: Ein Opernabend. — 5. Blon: Triumph der Schönheit, Intermezzo. — 6. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau".
19.05: Armin T. Wegner: Im schwimmenden Zelt. Neue Wege des Reisens.
19.30: Dr. August Bock: Erziehung zum volkswirtschaftlichen Denken. Volk und Staat.
20.10: **„Dolly".** Operette in drei Treilen von Franz Arnold und Ernst Bach. Gesangstexte von Rudolf Bernauer. Musik von Hugo Hirsch. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Max Roth. — Hilde Wörner, Leopold von Ledebour, Hella Thornegg, Eduard Lichtenstein, Hermann Blaß, Erny Jolan, Albert Krafft-Lortzing.

Breslau — 4 kW — 322,6
Gleiwitz — 0,7 kW — 250

16.30—18.00: Wiener Volksmusik. Wiener Schrammeln Gebr. Großmann.
18.00: Redakteur Paul Eckert: Der Erfolg der Gugali für Schlesien.
18.50—19.20: Oberschlesische Dichtungen. — Übertragung aus Gleiwitz.
19.20—19.50: Kirchenrat Pfarrer prim. Georg Seibt: Die Kräfte der Seele jenseits der fünf Sinne.
20.00: **Der Becher Wein.** Trinklieder aus allen Jahrhunderten.
1. Alkaios: Auf! Brüder; Hafis: Und Ihr? Horaz: An den Weinkrug; Li-tai-pe: a) Der Wirt hat Wein; b) Die drei Genossen; c) Trinklied vom Jammer der Erde [Willy Buschoff]. — 2. Schubert: Trinklied aus „Antonius und Cleopatra"; Schumann: a) Sitz ich allein; b) Setze mir nicht, du Grobian; Wolff: Trinklied; Wolf: a) Skolie; b) Zur Warnung [Carl Brauner, Tenor]. — 3. Hebbe: Vor dem Wein; Meyer: a) Die Veltinertraube; b) Die gefesselten Musen; Th. Storm: Oktoberlied. — 4. Klabund: Der letzte Trunk; Zuckmayer: a) Aus „Ein Bauer aus dem Taunus"; b) Aus „Der fröhliche Weinberg" [Willy Buschhoff]. — 5. H. Wolf: a) Ob der Koran von Ewigkeit sei; b) Trunken müssen wir alle sein; c) Solang' man nüchtern; d) Sie haben wegen der Trunkenheit; e) Was in der Schenke waren doch heute [Carl Brauner, Tenor].
21.00: Konzert an zwei Flügeln. Österreichische Tonsetzer. Dr. Felix Günther. Franz Bollon.
1. Mozart: Fuga. — 2. Braun: Scherzo aus „Divertimento"; Brüll: Aus „Duo", op. 64. — 3. Grädener: Sonate d-moll, op. 18.

Danzig — 1,5 kW — 272,7

Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. — 4 kW — 428,6
Kassel — 0,7 kW — 272,5

16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: Vorlesung aus dem Roman „Auch Einer" von Fr. Th. Vischer.
18.45—19.00: Für die Frauen. — Übertragung aus Kassel.
19.00—19.30: Dr. Max Funk: Kultur und Literatur in China.
19.30—20.15: Englisch.
20.15—21.15: **Kammermusikkonzert des Amar-Quartetts.**
21.15—22.30: Eine heitere Stunde. — Übertragung aus den Künstlerspielen Polter-Kassel.

Hamburg — 4 kW — 394,7
Bremen — 0,7 kW — 252,1
Hannover — 0,7 kW — 297
Kiel — 0,7 kW — 254,2

16.15: Hamburg. **„Des Meeres und der Liebe Wellen".** Trauerspiel von Franz Grillparzer. Regie Carl Pündter.
16.15: Bremen. Unterhaltungskonzert. Werke von Anton Dvorak.
16.15: Hannover. Der Tanz im Lied.
16.15: Kiel. Unterhaltungskonzert aus der Nordostseehalle Kiel anläßlich der Nordischen Funkausstellung in Kiel, 24. bis 26. September.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Dr. med. Albanus: Ist die Mandelentzündung eine harmlose Erkrankung?
20.00: Hamburg. **Das Kölner Vokalquartett.** Musikalische Leitung Horst Platen. Mimy, Berger, Sopran; Emmy Hammerfahr, Alt; Karl Blümlein, Tenor; August Seider, Bariton. Am Flügel Friedel Frenz. Das Norag-Orchester.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred" [Orchester]. — 2. Schumann: Spanisches Liederspiel [Vokal-Quartett]. — 3. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala" [Orchester]. — 4. Zilcher: Deutsches Liederspiel [Vokal-Quartett]. — 5. Chopin: Polonäse [Orchester].
20.00: Bremen. **Volkstümliche Kammermusik des Rödenbeck-Quartetts.** Willy Rödenbeck, 1. Violine; Heinz Kriete, 2. Violine; Willy Loppe, Viola; Arno Werner, Cello.
1. Beethoven: Streichquartett op. 18. — 2. Glazounoff: Alla Spagnola op. 15. — 3. Beethoven: Menuett. — 4. Dvorak: Vivace. — 5. Gade: Allegretto. — 6. Haydn: Scherzo.
20.00: Hannover. **Verdi-Abend.** Sonja Yergin, Paul Wiesendanger. Das Kammerorchester der Norag. Leitung Willy Palmedo.
1. Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 2. Arie des Don Carlos, aus „Die Macht des Schicksals", dritter Akt. — 3. In deines Kerkers tiefe Nacht, Arie der Leonore, aus „Der Troubadour". — 4. Miserere, aus „Der Troubadour". — 5. a) Für dein Glück, Arie des René, aus „Ein Maskenball"; b) Feile Sklaven, Arie des Rigoletto, aus „Rigoletto"; c) Duett Gilda-Rigoletto, zweiter Akt. — 6. Fantasie aus „Rigoletto". — 7. a) Arie der Violetta, aus „La Traviata", erster Akt; b) Duett Violetta-Germont, aus „La Traviata", zweiter Akt. — 8. Vorspiel zum dritten Akt „La Traviata". — 9. a) Azurne Bläue, Romanze aus „Aida", dritter Akt; b) Duett Aida-Amonasro, aus „Aida", dritter Akt. — 10. Triumphmarsch aus „Aida".
20.00: Kiel. **Volkstümliches Konzert aus dem Gewerkschaftshaus in Kiel.**
1. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 2. Brahms: Konzert für Violine und Violoncello mit Orchester, op. 102. — 3. Dvorak: Aus der neuen Welt, Sinfonie, op. 95.
21.00: Bremen. **Süddeutscher Humor in Lied und Wort.**
1. Tölzer Schützenmarsch [Nepomuck Staudinger, Zither]. — 2. Gedichte von Stieler, Kobell u. a. [Dr. Ernst Pündter]. — 3. Kunoth: Alpenglühen und Sehnsuchtsklänge; Bohm: a) Schläfrige Deandl; b) Was i hab [Philipp Kraus, Gesang]. — 4. Staudinger: Gebirgsliedersammlung [Nepomuck Staudinger]. — 5. Koschat: Am Wörther See [Philipp Kraus]. — 6. Allerlei Lustiges von Ludwig Thoma [Dr. Ernst Pündter]. — 7. Albrecht: Allweil fidel, humoristisches Potpourri; Vindobona-Marsch [Nepomuck Staudinger].
22.00—24.00: Tanzmusik.

Königsberg — 4 kW — 329,7

16.00: Dr. Gabriel: Der Garten im Oktober.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Kapelle Scheffler.
18.15: Besprechung funktechnischer Bücher.
19.00: Dramen-Vorschau zur Spielzeit 1927/28 des Neuen Schauspielhauses Königsberg. Dramaturg F. R. Werkhäuser: Die Historie.
19.30: Englisch.
20.15: Dr. L. Goldstein: Asiatischer Humor.
21.15: **Konzert.**
1. Mozart: Sonate e-moll, für Violine und Klavier. — 2. a) Schubert-Liszt: Ständchen; b) Erlkönig [Winfried Wolf]. — 3. Sinigaglia: Rhapsodie piemontese; Schubert-Auer: Moment musical [Georg Beerwald]. — 4. Rachmaninoff: Prélude g-moll op. 23; Liszt: Zwölfte Rhapsodie [Winfried Wolf]. — 5. Paganini: Etüde; Sarasate: Zapateado [Georg Beerwald].

Königswusterhausen — 8 kW — 1250

12.00—12.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler.
15.00—15.30: Prof. Derlitzki: Arbeit der hauswirtschaftlichen Abteilung an der Versuchsanstalt für Landarbeitslehre.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—17.00: Geh. Hofrat Prof. Dr. Oskar Walzel-Bonn: Gehalt und Gestalt im Kunstwerk des Dichters.
17.00—17.30: Dr. Karl Würzburger: Philosophierende Gespräche.
17.30—18.30: Prof. Dr. Schubring-Hannover: Albrecht Dürers Reisen.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Hans Wieg: Verkaufstechnik und Reklame. Praktische Vorschläge zur Förderung des Umsatzes.
19.20—19.45: Ökonomierat Lembke: Das Erntefest auf dem Lande. Wohlfahrt und Volkstum.
20.10: Übertragung aus Berlin.

Langenberg — 25 kW — 468,8
Münster — 1,5 kW — 241,9
Dortmund — 0,7 kW — 283

13.10—14.30: Mittagskonzert.
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. Werner Beltz: Fahrterlebnise auf einem Segler von Hamburg nach Chile.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Lachner: Die vier Menschenalter. — 2. Strauß: Marienklänge. — 3. Hugo Schwelb: Larghetto. — 4. Nicolai: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Godard: Mazurka Nr. 2. — 6. Georg Beyer: Erinnerung. — 7. Lüling: Teutonenmarsch.
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. J. Benit: Suggestion und Wachsuggestion im Dienste der Menschheit.
19.20—19.40: Köln (La), Mü, Do. Dr. Rudolf Mense: Romantisches Welterleben.
19.45—20.05: Köln (La), Mü, Do. Oberstudiendirektor Dr. Mayer-Köln: Wie stellen sich die verschiedenen Schularten zu den Erfordernissen der heutigen Kultur?
20.05—20.45: Köln (La), Mü, Do. Heitere Stunde.
20.45: Dortmund, La, Mü. **Jagdgeschichten,** erzählt von Hans Mühlhofer-Berlin unter Mitwirkung der Kapelle Mario Iseglio und des Waldhornquartetts des Dortmunder Städtischen Orchesters.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Jagdgeschichten [Hans Mühlhofer]. — 3. Mendelssohn: Jägerlieder. — 4. Jagdgeschichten [Hans Mühlhofer]. — 5. Stücke für Waldhornquartett. Weber: Jägerchor aus „Der Freischütz"; Kröcken: Der Jäger; Astholz: Jägers Lust. — 6. Schnurren und Jägerlatein [Hans Mühlhofer]. — 7. Horridoh, Jägerliederpotpourri.
Anschließend La, Mü, Do. Konzert aus dem Handelshof in Essen.

Leipzig — 4 kW — 365,8
Dresden — 0,7 kW — 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert aus Dresden.
18.05—18.30: R. M. Blümich: Kurioses aus der Schachmeisterpraxis.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Schriftleiter G. Scheuffler-Erfurt: Der deutsche Volksrichter in der Rechtsprechung.
19.30—20.00: Dr. Otto Erhardt: Einführung in die Oper „Così fan tutte".
20.15: **Die Bäume, der Wald und wir.**
1. Einleitungsmusik. — 2. Junge Lärchenbäume (Ernst Krauß); Die Birke (Hildegard v. Schönfeld); Die Fichte (Theod. Däubler); Die Buche (Theod. Däubler); Kastanienbaum (Ina Seidel); Der Wacholderbaum (Knut Hamsun); Sommernacht (Chr. Morgenstern); Die schwarze Föhre (Paul Zech); Die Bäume sind die Stufen (Paul Zech); Ich bin ein Baum (E. Krauß); Es ist nicht der Wind, der die Bäume bewegt (Max Dauthendey); Baum im Gewitter, Melodram (Herbert v. Hoerner) [Gustav Hermann, Rezitationen]. — 3. Zwischenmusik. — 4. Lied an meinen Sohn (Rich. Dehmel); Die Harfe (Rich. Dehmel); Ur-Ur (Chr. Morgenstern); An den Wald (Chr. Morgenstern); Plötzlich stehst du vor den Rehen (Paul Zech); Der Tannenwald (Gust. Herrmann); Waldlied (Gottfried Keller); Bereifter Wald (Knut Hamsun); Pan bläst auf dem Rohre (Siegfr. v. Vegesack); Waldweben (Frank Wedekind) [Gustav Herrmann]. — 5. Zwischenmusik. — 6. Morgendliche Rede an den Baum Green (Bert Brecht); Die Tanne (Peter Scher);

Der dünne Ast (Felix Moeschlin); Die Zirbelkiefer (Chr. Morgenstern); Im Park (Ringelnatz); Heier wern d' Baam deier (Fritz Müller-Partenkirchen) [Gustav Herrmann]. — 7. Schlußmusik.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**
Augsburg 0,7 kW **566**
12.30: Mittagskonzert.
16.00: Ferdinand Classen liest zum 25. Todestag von Emile Zola am 29. September dessen Novelle „Die mich liebt".
16.30: Künstlertrio Max Kreuz. Friedrich Schunk, Bariton.
18.30: Regierungsrat Dr. E. Merk: Was der Landwirt über die Samenkontrolle wissen muß.
19.15: Englisch.
19.45: Künstlertrio Max Kreuz.
1. Auber: Ouvertüre zu „Des Teufels Anteil". — 2. Weber: Fantasie aus „Preziosa". — 3. Rubinstein: Melodie. — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Gillett: Die Mühle. — 6. Joh. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 7. Mraczek: Orientalische Skizzen. — 8. Tänze.
21.00: „Was der Mond erzählt", Märchenbilder mit Musik von H. C. Andersen [Elise Aulinger, Rezitation].
22.20: Schach. Werner Springe: Eine Partie des Weltmeisterschaftskampfes Aljechin-Capablanca in Buenos-Aires.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Dr. K. Löwenberg: Rheinische Dichter.
18.45: Rolf Formis-Stuttgart: Für die Bastler.
19.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.15: **Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters.** Leitung Kapellmeister Emil Kahn. Alexander László, Klavier.
1. Delius: a) Sommernacht am Flusse; b) Beim ersten Kuckucksruf im Frühling. — 2. Busoni: Indianisches Tagebuch. — 3. Debussy: Fantasie für Klavier und Orchester. — 4. Ravel: Das Grab Couperins.
21.30: Dichter und Denker. Theodor Storm und Eduard Mörike.
1. Einführende Worte von Paul Enderling. — 2. Th. Storm: Gedichte (Abseits — Sommermittag — Hyacinthen — Die Stadt — Meeresstrand — Herbst — Weihnachtsabend — Sommermittag — In Buhlemanns Haus). — 3. Hugo Wolf: Lieder aus der Jugendzeit (Das ist ein Brausen und Heulen — Die Nacht ist finster) [Orchester]. — 4. Aus dem Briefwechsel Storm—Mörike. — 5. Mörike: Gedichte (An einem Wintermorgen war Sonnenaufgang — Der Knabe und Immlein — Storchenbotschaft — Im Frühling — Die Nixe — Die traurige Krönung — Schön Rotraut — Der Feuerreiter — Scherz — Die Nixe — Binsenfuß — Häusliche Szene). — 6. Hugo Wolf: Lieder aus der Jugendzeit (Wo ich bin, mich rings umdunkelt — Über Nacht kommt still das Leid — Ernst ist der Frühling) [Orchester]. — 7. Th. Storm: Von heut' und ehedem. — 8. E. Mörike: Gedichte (Zur Warnung — Selbstgeständnis — Gute Lehre — Die Visite — Bei einer Trauung — Der Tambour — Lammwirts Klagelied — Bilder aus Bebenhausen).

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW **223,9**
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
18.00—18.45: Neue Wege der Chemie.
19.00—19.50: Radiotechnischer Vortrag.
20.00—20.45: Militärischer Vortrag.
21.00: **Konzert aus der Philharmonie.**
11.15: Presse.

Posen 1,5 kW **280,4**
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Bücherbesprechung. In französischer Sprache.
19.55—20.20: Vortrag: Das Wasser.
20.30—22.00: **Konzert.** Sopran, Bariton, Klavier.
1. Schumann: a) Widmung; b) Die weiße Rose. — 2. Chopin-Liszt: Meine Freuden; Schubert-Liszt: Liebesbotschaft; Schumann-Liszt: Eine Frühlingsnacht. — 3. Wagner: Arie aus „Tannhäuser"; Verdi: Arie aus „Don Carlos"; Mozart: Ständchen aus „Don Juan". — 4. Moniuszko: Chanson; Moszkowski: Serenade. — 5. Liszt: a) Die Legende des hl. Franziskus; b) Gondoliere. — 6. Karlowicz: a) Weinet nicht; b) Auf dem stillen Meer; Moniuszko: Lied des Fahnenträgers; Massenet: Elegie; Tschaikowskij: Lied. — 7. Liszt: Tarantella. — 8. Meyerhold: Drei Lieder.
22.30—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 0,5 kW **288,5**
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Stuart Sanderson: Saucenzubereitung.
18.00: Liederkonzert.
19.45: Übertragung aus Glasgow.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW **294,1**
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Delgaty Dunn: Kriegsruhm.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Schallplattenmusik.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg **300**
18.10—19.10: Kammerkonzert des Preßburger Trios.
1. Brahms: Trio, op. 87, C-dur. — 2. Novak: Trio, quasi una Balata, op. 27.
19.20—19.40: Vortrag.
19.40—19.55: Vortrag: Die nationale Kleinarbeit.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW **306,1**
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
15.15: Nachmittagskonzert.
16.30: Tanzmusik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Konzert. Französische Komponisten.
21.35: **Leichte französische Musik.**
1. Lacombe: Suite. — 2. Zwei Lieder. — 3. Bach-Gounod: Meditation. — 4. Massenet: Scènes pittoresques. — 5. Lieder. — 6. Massenet: Meditation aus „Thais". — 7. Dalcroze-Mouton: La Picarde, Militärmarsch.
22.40—23.00: Tanzmusik vom Plaza.

Agram 0,7 kW **310**
20.15: Musikgeschichte.
20.30: Schallplattenmusik.
22.00: Übertragung aus dem Café Corso.

Newcastle 1,5 kW **312,5**
12.00—14.00: Übertragung aus London.
14.30: Für die Schulen.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Coxons New Gallery Restaurant.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.45: **Balladenkonzert.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 m l) 1 kW **315,8**
16.15—17.45: Jazzmusik.
20.45: C. A. Blanche: Vortrag.
21.00: **Leichte Musik.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW **319,1**
19.30: Irisch.
19.45: Vortrag: Geflügelzucht.
20.00: **R. H. White: Konzert.** Orchestermusik und Lieder für Sopran.
21.05: Gälischer Vortrag.
21.20: Szenen aus Shakespeares „Zwei Herren von Verona".
21.50: Musik der Berge.
22.00: Triomusik.

Bournemouth 1,5 kW **326,1**
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: W. Mugford: Die Fechtkunst.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW **333,3**
17.10: Nachmittagskonzert.
21.00: **Konzert.**

Kopenhagen 0,7 kW **337**
Sorö 1153
7.30—7.40: Morgengymnastik.
12.00—14.00: Konzert aus Wivels Restaurant.
18.30—19.00: Englisch.
19.30—20.00: Pastor Oldenburg: Die Santalmission.
20.00—21.00: **Dänische Musik.**
21.15—21.45: Rezitationen.
21.45—23.00: Orchesterkonzert.

Barcelona (eaj1) 1,5 kW **344,8**
17.40: Konzert.
21.05: Rezitationen.
21.45: Konzert. Werke von José Vila.
22.10: **Gitarren- und Liederabend.**

Prag 5 kW **348,9**
10.50—11.35: Schallplattenmusik.
12.10—12.55: Mittagskonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.20: Für die Kinder.
18.20—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag d. Arbeiterkuratoriums.
19.15—19.30: Für Industrie, Handel und Gewerbe.
20.10—22.00: **Bunter Abend.**
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodni.

Cardiff 1,5 kW **353**
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
15.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Josephine Tricks singt.
20.00: **Konzert.**
21.35—23.00: **„My Programm".** Von einem Hörer aus Weston-super-Mare.

London 3 kW **361,4**
12.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedral.
14.30: Rhoda Power: Knaben und Mädchen im Mittelalter: Die Erziehung eines Edelknaben.
15.00: Mythologische Erzählungen in Dialogform.
15.15: Tanzmusik.
17.00: E. V. Rose: Kommende Moden.
18.00: Orgelkonzert aus dem Astoria Cinema.
18.20: Für die Knaben.
18.45: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
19.00: D. MacCarthy: Literarische Kritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Orgelkonzert aus der Southwark Cathedral.
1. Bach: a) Präludium und Fuge f-moll; b) Präludium und Fuge e-moll.
19.25: M. Stephan: Französischer Vortrag.
19.45: **„John Gilpin".** Ballade für Chor und Orchester. Dichtung von William Cowper. — Anschließend **„The Pied Piper of Hamelin".** Kantate für Soli, Chor und Orchester. Musik von Hubert Parry.
21.15: Vortrag.
21.35: **Englische Kammermusik.**
1. Purcell: Zwei Fantasien für Streicher. — 2. Drei Madrigale und Ballette. — 3. Wood: Streichquartett. — 4. Drei Volkslieder. — 5. Williams: Streichquartett g-moll.

Helsingfors 1 kW **375**
18.00—18.50: Mittagskonzert.
19.30—20.00: **Abendveranstaltung.**

Madrid 1,5 kW **375**
14.00—15.30: F. Antiz, Violine; Orchester Artys.
19.00—20.30: Konzert des Rundfunkorchesters.

Manchester 1,5 kW **384,6**
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.00: Für die Schulen.
17.00: A. P. Chadwick: Kunst und Philister.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **„John Gilpin".** Ballade für Chor und Orchester. — Anschließend **„The Pied Piper of Hamelin".** Kantate für Tenor, Baß, Chor und Orchester. Musik von Hubert Parry.

Toulouse 3 kW **391**
12.45: Mittagskonzert.
17.00—20.00: Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Beethoven: Fantasie aus „König Stephan". — 2. d'Indy: Neapolitanische Bilder.

— 3. Gédalge: Ländler. — 4. Erlanger: a) Aubade; b) Fédia. — 5. Lalo: Fantasie aus „Le roi d'Ys". — 6. Martini: Ballett. — 7. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 8. Lalo: Konzert für Violoncello. — 9. Rimsky-Korsakoff: Hindulied aus „Sadko". — 10. Massenet: Scènes pittoresques. — 11. Kunc: In der Dämmerung. — 12. Mendelssohn: Die Spinnerin. — 13. van Herck: Charlestonnez. — 14. Warms: A flouwer for Your.
In der Pause: 1. Wildor: Priestermarsch. — 2. Händel: a) Gebet und Wiegenlied; b) Largo. — 3. The lost chard [Orgel].

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
16.00: Konzert, Lieder.
17.00: T. C. Mackie: Schmücke dein Heim!
18.00: Liederkonzert.
19.45: Konzert.
21.35: **Orchesterkonzert. Musikalische Komödien.**
1. Monckton: Ouvertüre zu „Die Arkadien". — 2. Messager: Rote Rose, aus „Monsieur Beaucaire"; Fraser-Simson: Lied aus „Der Straßensänger"; Monckton: Komm zum Ball, aus „The Quaker Girl" [Tenor]. — 3. Fall: Aus „Madame Pompadour". — 4. „As it happens". Musikalisches Sendespiel. — 5. Lieder. — 6. Kern: Aus „Sunny".

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchester aus dem Kursaal.
20.00—20.30: Nationalrat Dr. Arthur Schmid: Soziale Kämpfe im alten Rom.
20.30—21.00: Orchester aus dem Kursaal.
21.00—22.30: **Saxophonvorträge Nizzola;** am Flügel Gino Filippini; Orchester vom Kursaal.

Krakau 1,5 kW 422

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.30: Dr. A. Klesk: Die gleichmäßige Ausbildung beider Hände.
19.30—19.55: Dr. Smolenski: Polens Einfluß im östlichen Grenzgebiet.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 3 kW 441,2

12.15—13.15: Schallplattenmusik.
17.15—17.30: Für die Kinder. Märchen des Onkel Thomas.
17.45—18.00: Dr Eugen Zeisel: Die Nibelungen.
18.00—18.30: Doz. Dr. E. Gaudys: Über den Pflanzenschutz.
18.20—18.40: Vortrag.
18.40—19.00: Esperanto.
19.00—20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 2. Yoshitomo: Asiatische Suite. — 3. Brese: Pierette; Pizzicato serenade. — 4. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 5. Mascagni: Intermezzo aus „Si". — 6. Delibes: Ballett aus „Lakmé".
20.00—20.35: **„Der Schatz".** Lustspiel in einem Akt von Francois Coppée.
20.35—22.00: **Bunter Abend.**

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Sinfoniekonzert.**
1. Ponchielli: Introduktion a. „Die Liliputaner". — 2. Rossi: Intermezzi Goldoniani. — 3. Cimarosa: Arie aus „La Vergine del Sole"; Gluck: Menuett [Sopran]. — 4. Dr. Pugliesi: Medizinisch-hygienischer Vortrag. — 5. Lalo: Spanische Sinfonie [Violine, Orchester]. — 6. Rachmaninoff: a) Vocalise; b) Primavera [Sopran]. — 7. Glinka-Karaminskyja: Fantasie über ein russisches Volkslied. — 8. L'Assini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth".

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,5; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

18.30: Leichte Musik aus dem Opernkeller.
18.50: Landwirtschaftlicher Vortrag. — Übertragung aus Malmö.
19.15: Astronomischer Vortrag.
19.45: Englisch.
20.15: Schwedische Lieder.
20.45: Rezitationen.
21.40: Übertragung aus dem Volkstheater.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

10.00 und 15.00: Bericht über die Völkerbundssitzung in Genf.
14.00: Mittagskonzert.
1. Le Tasse: Zigeunertanz. — 2. Lalo: Divertissement. — 3. Schubert: Bravour-Marsch. — 4. Tschaikowskij: Humoreske. — 5. Gaubert: Madrigal.
20.00: Wissenschaftl. Vortrag über Rechtsfragen.
21.00: Aus **„Der Troubadour".** Oper von Verdi.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

17.50: Konzert des Funkorchesters.
18.50: Stenographie.
19.10: Französisch.
20.00: J. C. de Vibe liest Charles D. Roberts „Tiergeschichten".
20.30: **Konzert der Sängerin Frau Haldis Halvorsen.** Petra Hendriksen.
21.00: Brynjulf Fauske: Im Märchenlande.
21.30: Kare Bentzen liest „Zwei Küsse" von Bernt Lie, und Gedichte von Rabindranath Tagore.

Charkow 477

18.00—18.30: Neues von Wissenschaft und Technik.
18.30—19.00: Die Hausapotheke.
19.00—19.45: Arbeiterzeitung.
19.45—20.15: Politik der Woche.
20.15—20.45: Unsere Wohnungsbaupolitik.
21.00—23.00: Prof. Polfiorow: Zerlegung einer Oper in ihre einzelnen Bestandteile: Rhythmus.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Konzert aus dem Rivoli-Theatre.
16.00: Militärmusik aus Birmingham.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Charles Dickens-Konzert.
21.00: Ella Shields.
21.15: **Musik, Gesang und Spiel.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Masaniello". — 2. Williams: Lindenallee; Schubert: Wer ist Sylvia? [Gesang]. — 3. „Courtship-Ancient and Modern". Dialog von Fanny Morris-Wood. — 4. Zwei indische Liebeslieder. — 5. Luigini: Russisches Ballett, Suite.
22.15: Tanzmusik.
22.45—23.15: Konzert aus dem New Prince Restaurant.

Aberdeen 1.5 kW 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Für die Hausfrau.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Varieté.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Nachmittagskonzert.
20.15: **Orchesterkonzert.**
21.15: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Graz. Schach.
18.15: Für die Jugend.
18.30: Graz. Dr. E. Swoboda: Unser bürgerliches Recht.
19.00: Graz. **Dichterliebe. Ein Schumann-Heine-Abend.** Franz Christian, Gesang; Nelly Kögl, Rezitation; Dr. Alfred Schmidt, Klavier. Einleitende und verbindende Worte Dr. Otto Hödel.
19.30: **„Norma".** Oper von Vincenzo Bellini. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.
20.05: Graz. **Konzert des Grazer Städtischen Opernorchesters.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Haydn: Sinfonie Nr. 16, G-dur (Oxford-Sinfonie). — 3. Beethoven: Aus der Ballettmusik zu „Prometheus". — 4. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu „Die Mainacht". — 2. Händel: Largo. — 3. Pièrne: Hofballett. — 4. Rubinstein: Torreador und Andalusierin. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Rezitationen. — 8. Lieder. — 9. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 10. Jessel: Frühling in Japan. — 11. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 12. Rupprecht: Don Quichote, Marsch.

Budapest 2 kW 555,6

17.30: Kammermusik.
1. Schenk: Präludium. — 2. Ph. E. Bach: Frühlingserwachen. — 3. Br. Bach: Grave. — 4. J. S. Bach: Suite. — 5. W F. Bach: Polonäse. — 6. Biber: Sonate. — 7. Gluck: Arie. — 8. Händel: Kammersonate [Trio].
20.00: **Ungarischer Liederabend** mit Zigeunermusikbegleitung.

Zürich 1 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.10: Ausgewähltes aus „Brehms Tierleben".
20.00: **Aus Lortzings Spielopern.**
20.40: Heiterer Bläserabend. Marcel Saillet, Oboe; Gust. Steidl, Fagott; H. Hofmann, Klavier.
21.20: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Prof. Sensine: Die Religionen der Ägypter. Denkmäler und Katakomben.
21.00: **Orchesterkonzert aus Old India.**

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Orchesterkonzert aus dem Café du Nord.**
21.50: Presse.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

16.20—17.35: Für die Kinder.
17.40—18.55: Konzert des Kling-Ensemble.
18.55—19.25: Vortrag.
19.50: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Die Fingalshöhle". — 2. Massenet: Scènes pittoresques. — 3. Wagner: Am stillen Herd, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Chopin: Ballade G-dur; Albeniz: a) Cadiz; b) Granada-Serenade; c) Sevilla [Klavier]. — 5. Glazounoff: Walzer. — 6. Kjerulf: a) Berceuse; b) Frühlingstanz [Gesang]. — 7. Wagner: Albumblatt. — 8. Grieg: Marsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 9. Blankenburg: Im Lorbeerschmuck, Marsch. — 10. Heinecke: Romantischer Walzer. — 11. Popy: Ballettsuite. — 12. Pressel: An der Weser. — 13. Jessel: Aufzug der Stadtwache.

Basel 0,3 kW 1100

Ab 13.00: Übertragung aus Bern.
20.30—21.00: H. Gerig: Michelangelo, der Mensch.
21.00—22.00: **Sonatenabend.**

Warschau 10 kW 1111

17.20—17.45: E. Kilinski: Die Beteiligung des Staates an der turnerischen Erziehung.
18.00—19.00: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.30: **Kammermusik.**
1. Haydn: Quartett Ces-dur. — 2. Haydn: a) Arie aus „Die Jahreszeiten"; b) Konzertarie. — 3. Beethoven: Arie „Ah perfido". — 4. Beethoven: Quartett B-dur.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Funkpionier.
17.20—17.40: Unser kultureller Aufbau.
17.45—18.10: Vortrag des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
20.00—20.25: Politischer Vortrag.
20.30: **Konzert.**

Daventry 1604,3

11.00: Daventry-Quartett.
12.00—23.00: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem New Prince Restaurant.

Kowno 15 kW 2000

20.30: Zeit, Wetter, Presse.

Berlin 4 kW 483,9
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.15: Prof. Dr. Ludwigs: Schädlinge in Haus und Speicher. Lagerfäulen.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik des Dominatororchesters Fritz Wenneis.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Schmeling: Ein Abend in Toledo. — 4. Elukhan: Russische Suite, Fantasie in drei Teilen. — 5. Zamecnik: Nur ein Lächeln; Francis: Das Schiff meiner Träume. — 6. Bergé: Erster Satz aus der sinfonischen Suite (Lento, Allegro). — 7. Schütt: Träumerei. — 8. Schartek: a) Was die Erlen am Bach erzählen; b) Libelle; c) Morgen.
18.45: Reklamevortrag.
19.05: Bücherbesprechung. Karlernst Knatz spricht über Oskar Anwand: „Das deutsche Morgenrot" — F. W. v. Oestéren: „Die Pflicht zu schweigen" — Franz Molnar: „Die Dampfsäule" — Richard Skowronnek: „Die Sporckschen Jäger".
19.05: Stettin: Oberpostrat Siegwardt: Die Grundlagen des Fernsprech-Selbstanschlußbetriebes. Seine Bedeutung und Entwicklung in Pommern.
19.30: Leo Hirsch: Humor in der Weltliteratur. Gogol, Calderon, Eulenspiegel, orientalische Märchen.
19.55: Regierungsrat Dr. Dalchow: Vereinfachung der Reichs- und Staatsverwaltung.
20.30: **Orchesterkonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Selmar Meyrowitz.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Moszkowski: Dritte Suite, op. 79. — 3. Liszt: Dante-Fantasie, frei bearb. und instrum. von Jos. Weiß [Prof. Weiß, Flügel]. — 4. Tschaikowskij: Aus „Romeo und Julia".

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

15.45—16.30: Dorothea Mak erzählt das Märchen „Vom wunderbaren Blumengarten".
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
18.00: Walter Schwarz: Bulgarische Skizzen. Eindrücke von der Fahrt der schlesischen Wandervögel 1927.
18.50—19.20: Dr. Waldemar v. Grumbkow: Von Volk zu Volk. Die völkerrechtlichen Formen des zwischenstaatlichen Verkehrs.
19.20—19.50: Gad M. Lippmann: Wochenbericht über Kunst und Literatur.
20.15: **Violinkonzert.** Stefan Frenkel.
1. Nardini: Konzert e-moll. — 2. Koch: Deutsche Rhapsodie, Nr. 31. — 2. Blumer: Capriccio, op. 42. — 4. Paganini: Konzert D-dur [Schlesisches Landesorchester, Leitung Hermann Behr].
21.30—22.00: Richard Ulbrich spricht heitere Rezitationen. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Der Honigtupp (Sabel). — 2. De Kirchweih (Heinzel). — 3. Blondes Mädel (Grabowski). — 4. Braunes Mädel (Gabrowski). 5. Der Stellvertreter (Resa). — 6. Der vereitelte Selbstmord (Walcha). — 7. Das Stelldichein. — 8. Schusters Lotte (Th. Lingen). — 9. Am Fluß. — 10. Klein Fritzchen (Metz). — 11. Mit und ohne Fremdenführer (Ettlinger). — 12. Der edelmütige Löwe (Gentes).
22.15: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

Danzig 1,5 kW 272,7

15.15: Neues vom Rundfunk. Lothar Schultz: Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und die deutschen Sendegesellschaften.
16.00: Studienrat Dr. Rühle: Kulturbilder aus dem alten Danzig. Patrizierleben im Artushof.
Ab 16.30: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Oberstudiendirektor Dr. Oehlert: August Thyssen, der Begründer der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert.
1. Burns: Du brauchst nur mal zu nicken, Onestep. — 2. Benatzky: Heut' hätt i' Zeit, Walzerlied. — 3. Urban: Negers Liebling, Onestep. — 4. Stauch: Meine Heimat am Rhein. — 5. T. und B. Hate: Mephisto, Tangosymphonie. — 6. Serrano und Alonso: La Bejarana, Pasadoble. — — 7. Cowler: Heut' war ich bei der Frida, Foxtrott. — 8. Kollo: Komm ins Grüne, Karoline, Foxtrott aus „Wann und Wo". — 9. Alford: Colonel Bogey, Marsch.
17.45—18.05: Vorlesung aus „Kreisleriana" von E. Th. A. Hoffmann.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten und andere Mitteilungen.
18.30: „Die Zauberflöte". Oper in zwei Akten von W. A. Mozart. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.
Anschließend Schallplattenmusik.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Bremen. Lieder von Richard Wagner. Käthe Paradies, Gesang; Heinz Nordbruch, Violine; Reinhold Krug, Klavier.
16.15: Hannover, Hamburg. **Xylophon-Konzert.**
16.15: Kiel. Robert Asmussen, Lieder zur Laute.
17.00: Dr. Andreas Schott: Menschen und Werke der Zeit. Ernst Stadtler.
17.25: Frieda Radel: Was bringt uns die Ausstellung Frauenschaffen des XX. Jahrhunderts?
18.55: Dr. Hahmann: Schutz unseren Obstbäumen.
19.25: Hamburg, Hannover, Kiel. **„Die Entführung aus dem Serail".** Komische Oper in drei Akten von W. A. Mozart.
20.00: Bremen. **Märchen für Erwachsene.**
1. Brase: Waldmärchen [Kammerorchester der Norag]. — 2. Das Sternenkind (Oscar Wilde); Der selbstsüchtige Riese (Oscar Wilde) [Eva-Maria von Hentig]. — 3. Schütt: Walzermärchen-Trio [Heinz Nordbruch, Violine; Willi Marx, Cello; Reinhold Krug, am Flügel]. — 4. Die verlorenen Tränen (Kayßler) [Eva-Maria von Hentig]. — 5. Wieniawski: Legende [Heinz Nordbruch]. — 6. Die chinesische Nachtigall (Andersen) [Eva-Maria von Hentig]. — 7. Humperdinck: Fantasie aus „Das Wunder".
Anschließend für Hamburg, Kiel und Königswusterhausen Konzert aus dem Alsterpavillon. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: P. du Bois-Reymond: Die Erzählung von Peter Suchdenwirt (aus Gustav Freytag: „Bilder aus der deutschen Vergangenheit").
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
18.20: Dr. Schiebries: Das öffentliche Leben in Frankreich.
19.00: Frau Konsul Kuhn: Sprechtechnik.
19.25: Gaugeschäftsführer Queißer: Fortschritt der Technik — Erfinderrecht.
20.05: **Altdeutsche Musik.** Königsberger Volkschor. Leitung Erwin Feustel; Charlotte Bonsa-Piratzki, Sopran; Streichorchester. Dirigent Erich Seidler.
1. Händel: Ouvertüre zu „Agrippina". — 2. Tunder: Ach Herr, laß deine lieben Engelein, Solokantate für Sopran und acht Instrumente [Charlotte Bonsa-Piratzki]. — 3. Isaak: Innsbruck, ich muß dich lassen; Haßler: a) Feinslieb, du hast mich gefangen; b) Ich bin dein, du bist mein [Volkschor Königsberg]. — 4. Fischer: Fünf Stücke für zwei Trompeten und Streichquintett. — 5. Wächterlied; Krieger: a) Abendlied; b) Ritornello [Streichorchester]; Albert: Herbstlied; Haßler: Tanzlied [Charlotte Bonsa-Piratzki]. — 6. Orlando di Lasso: Echolied; Verstehst? (Fränkisches Volkslied, bearb. von Bruch); Schwabenliesel (schwäb. Tanz um 1800, bearb. von Scharwenka). — 7. Mozart: Drei deutsche Tänze.
21.30—23.00: **Leichte Abendunterhaltung.**
1. Laukien: Trocaderomarsch; Reznicek: Walzerserenade [Funkkapelle]. — 2. Die alten Briefe (Presber); Eine neue Operette (Rebner) [Baronin von Petenyi]. — 3. Etlinger: Wo liegt denn die Welt noch im Sonnenschein; Künnecke: Mädchenaugen; Robrecht: Inspiration [Funkkapelle]. — 4. Nelson: Leih' mir mal dein Taschentuch; Bela-Laßki: Die alte Uhr; Körner: Wir drei [Schneider-Duncker]. — 5. Morena: Quintessenzen, Potpourri [Funkkapelle]. — 6. Eifersüchtige Frauen (Loewe) [Baronin von Petenyi]. — 7. Davis-Greer: Wo finde ich das Glück, Foxtrott; Profes: Silva, Tango; Fellow: Raggy, Hindu-Jazz [Funkkapelle]. — 8. Kollo: Immer mit 'n Wuppdich; Wapphaus: Für dich, Mädel, für dich; Trojan-Wehlisch: Suleika [Schneider-Duncker]. — 9. Mitte: Boccaccio, Onestep; Profes: Elefantenliebe, Charakterstück; Winterberg: Komm morgen zum Kaffee zu mir [Funkkapelle].

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Lektor Claude Grander und Gertrud van Eyseren: Französisch für Schüler.
15.00—15.30: Maria Clorer: Was bringt die Wintermode für den Abend?
15.30—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—17.00: Geh. Hofrat Prof. Dr. Oskar Walzel-Bonn: Gehalt und Gestalt im Kunstwerk des Dichters.
17.00—18.00: Prof. Dr. Julius Tomaseth-Wien: Die alten Kulturen Amerikas.
18.00—18.30: Min.-Direktor Prof. Dr. h. c. Schlegelberger: Vergleiche in Aufwertungssachen.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Guido Bagier: Hugo Wolf.
19.20—19.45: Frh. von Gudenberg, Maria Rubinstein, F. Göllnitz, R. Klewitz: Die Wanderoper.
20.05: Übertragung aus Langenberg.
22.00: Übertragung aus Berlin.
22.30: Übertragung aus Hamburg.

Langenberg 2,5 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
16.30—16.55: Dortmund, La, Mü. Für die Jugend.
17.00—17.30: Dortmund, La, Mü. Kindermärchen.
17.30—18.30: Düsseldorf (La), Mü, Do. Nachmittagskonzert.
1. Schubert: a) Der Wanderer an den Mond; b) Der Jüngling an der Quelle [Evelyn Wendorf-Fecht, Alt]. — 2. Spohr: Sonate für Violine und Harfe [J. Morawetz, Robert Josef]. — 3. Brahms: a) Mainacht; b) Therese [Evelyn Wendorf-Fecht]. — 4. Vieuxtemps: Adagio religioso, für Violine und Harfe [J. Morawetz, Robert Josef]. — 5. Wolf: Verborgenheit; Strauß: Traum durch die Dämmerung [Evelyn Wendorf-Fecht].
18.30—19.00: Dortmund, La, Mü. Dr.-Ing. Meyer: Über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Eisenbahnen.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dr. H. Lempertz: Vom Wesen der Hochgotik.
19.40—20.00: Dortmund, La, Mü. A. Lübke: Das Kulturreich der Kohle.
20.05: Köln (La), Mü, Do. **Sinfoniekonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks.** Leitung Dr. Wilhelm Buschkötter. Am Klavier Clara Herstatt.
1. Schumann: Sinfonie Nr. 4 d-moll. — 2. Weber: Konzertstück f-moll, für Klavier und Orchester [Clara Herstatt]. — 3. Spor: Faust-Ouvertüre. — 4. Tschaikowskij: IV. Sinfonie f-moll.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—17.25: Nachmittagskonzert aus Dresden.
17.30—18.00: Bücherbesperchung.
18.05—18.30: Frau Dr. Ulich-Beil: Die wirtschaftliche Bedeutung der Frauenbewegung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.25: Dr. Alfred Heuß: Was ist musikalisch?
19.30: **„Così fan tutte"** (So machen's alle). Komische Oper in zwei Akten. Text von Lorenzo da Ponte. Deutsche Bearbeitung von Hermann Levy. Musik von W. A. Mozart. Musikalische Leitung Fritz Busch. Spielleitung Otto Erhardt. — Übertragung aus der Staatsoper, Dresden.
Personen. Fiordiligi: Meta Seinemeyer — Dorabella, ihre Schwester: Grete Merrem — Ferrando, Offizier: Max Hirzel — Guglielmo, Offizier: Paul Schöffler — Alfonso, ein Hagestolz: Ludwig Ermold — Despina, Kammermädchen: Liese von Schuch.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303
Augsburg 0,7 kW 566

11.15: Schallplattenmusik.
14.45—15.45: Für die Hausfrauen.

16.00: Kapelle Albert Kramer aus dem Regina-Palast-Hotel.
19.00: Dr. Franz Haushalter: Die Schweiz und ihre wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland.
19.30: Dr. W. Schweisheimer: Obst als Nährmittel und Obstkuren.
20.00: **„Durch dick und dünn".** Lustige Wiesenerlebnisse des amerikanischen Reporters Mr. Fading Cutaway. — Übertragung vom Münchner Oktoberfest.
21.00—23.00: Abendkonzert. Max Scherzer, Flöte.
1. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 2. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 1 und 3. — 3. R. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 4. Mozart: Konzert in D-dur, für Flöte und Orchester. — 5. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 6. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". Anschließend Walzer von Joh. Strauß.
1. Transaktionen. — 2. Nordseebilder. — 3. Dynamiden. — 4. Accelerationen.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Sousa: El Capitain, Marsch. — 2. Siede: Wenn die Sonne lacht, Walzer. — 3. Gruber: Zwei Wiener Lieder. — 4. Méhul: Ouvertüre zu „Die Jagd". — 5. Loewe: Rubinstein-Poesie. — 6. Eilenberg: Die Post kommt. — 7. Blon: a) Melitta; b) Traumweben; c) Liebesserenade. — 8. Sousa: Unter dem Sternenbanner, Marsch.
18.25: Ernst Franzseph: Ein Handwerkerleben aus dem 16. Jahrhundert.
18.50: Heinz Kloß: Ein unbekannter deutscher Stamm. Die Deutschen in Pennsylvanien.
19.30: Übertragung aus Leipzig.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

12.00—13.00: Arbeitermusik.
16.00—16.30: Für die Kleinen.
17.00—18.00: Für die Schüler.
18.15—19.45: Bauernzeitung.
19.50: Nowosti Radio.
21.00: **Literarisch-musikalischer Abend.**
23.30: Presse.

Posen 1,5 kW 280,4

13.00—14.00: Militärkonzert.
17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.20—23.00: **„Das Mahl der Spötter".** Oper von Giordano. Übertragung aus dem Großen Theater.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

14.30: R. Mc. Leod: Musikalische Kritik.
15.15: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Miss Findlater: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: J. R. Peddie: Die Bedeutung des Briefstils.
19.25: Ansprache des Lord Elgin auf dem Bibliothekarstag.
20.00: **Abendkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

14.30: Übertragung aus London.
15.45: Konzert des Scala-Orchesters.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
20.00: Übertragung aus London.
21.40: **Lieder und Spiel.**
1. Lieder. — 2. **„The Heart of a Clown".** — 3. Lieder.
22.45—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.45—18.45: Kammerkonzert.
1. Beethoven: Klaviersonate Es-dur, op. 31. — 2. Puccini: Arie aus „Il Tabarro". — 3. Saint-Saens: Frühlingslied aus „Samson und Dalila". — 4. Mendelssohn: Rondo Capriccioso. — 5. Schubert: Drei Lieder. — 6. Tvrdy: Slowakische Lieder, tschechische Nationallieder.
18.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—19.15: Vortrag: Aktuelle Fragen aus der vegetabilischen Produktion.
19.15—19.35: Vortrag.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

14.30: Übertragung aus London.
15.30: Nachmittagskonzert.
15.15: Für die Schulen.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag des Stationsdirektors: Das Sinfoniekonzert in der Ulsterhall am Freitag, dem 30. September.
19.45: Übertragung aus Edinburgh.
20.00: Josephine Trick singt.
20.15: **Leichte Musik.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW 310

17.00: Nachmittagskonzert.

Newcastle 1,5 kW 312,5

14.30: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House, Sunderland.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.00: Arthur W. Lambert: Verwaltung der Großstädte.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Die Electric Parks Concert Party.
20.40: **„Mr. Smith wakes up".** Lustspiel in einem Akt von Vivian Tidmarsh.
22.45: Tanzmusik aus dem Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Übertragung einer Oper aus dem Teatro dal Verme.

Dublin 1,5 kW 319,1

19.30: Irischer Vortrag.
19.45: Spanisch.
20.00: **Bach- und Beethoven-Abend.**
22.00—22.30: Auftreten von Dorothy Day.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Smith und Sons Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Daventry.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

17.10: Nachmittagskonzert.
21.00: **Kammermusik.**
1. Dvorak: Poetische Suite. — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Davico: Romanze. — 4. Sgambati: Walzer-Serenade. — 5. Respighi: Pioggia; Zanella: Gavotte [Sopran]. — 6. Rachmaninow: Elegie. — 7. Vecsey: Nordische Nacht. — 8. Schubert: Der Erlkönig [Sopran]. — 9. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12.
22.00: Übertragung aus dem Teatro Alhambra.

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153

7.30—7.40: Morgengymnastik.
15.00—17.00: Teemusik, Rezitationen.
17.30—18.00: Für die Kinder.
18.30—19.00: Stenographie.
19.30—20.00: Einar Thomasen: Besuch bei russischen Bauern.
20.00—21.30: **Griechischer Abend.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Hymne an Dionysos; Gedichte Sapphos, Rezitation. — 3. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 4. Stomer: Der Tod des Patroplos; Theokrit: Das Adonisfest (Rezitation). — 5. Gluck: a) Menuett aus „Armida"; b) Menuett aus „Orpheus und Euridice"; c) Gavotte aus „Iphigenia in Aulis". — 6. Anakreon: Oden (Rezitation).
21.45—23.00: Leichte Musik.

Barcelona (eaj1) 1,5 kW 344,8

17.40: Nachmittagskonzert.
18.10: Für die Frauen.
21.05: Konzert des Quintetts.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Albeniz: Spanische Serenade. — 3. Zwei Lieder für Tenor. — 4. Rezitationen. 5. Padilla: Andalusisches Lied; Lambert: Für eine Frau [Tenor].
22.10: Klassische Musik.
1. Sammartini: Sonate G-dur, für Violoncello und Klavier. — 2. Beethoven: Sonate, op. 27 [Klavier]. — 3. Mozart: Trio Nr. 5 G-dur.

Prag 5 kW 348,9

10.50—11.35: Vormittagskonzert.
12.10—12.55: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Vortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag d. Arbeiterkuratoriums.
19.15—19.30: Vortrag.
20.10—21.10: Zum 60. Geburtstag Peter Bezrucs. Gesangverein Smetana.
21.10—22.00: **Kammermusik.**
Dvorak: Dumky, op. 90, für Violine, Violoncello und Klavier.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

Cardiff 1,5 kW 353

14.30: Übertragung aus London.
16.45: W. H. Jones: Vortrag.
17.00: Tanzmusik aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: A. S. Burge: Rugby-Regeln.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Konzert.
20.00: **Liederkonzert.**
21.55: **Konzert.**
22.45—24.00: Übertragung aus London.

London 3 kW 361,4

12.00—14.00: Lunch-Time-Konzert.
14.30: Sir W. Davies: Elementare Musik.
15.15: Französisch.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
17.00: Ann Spice: Vorlesung.
18.00: Tanzmusik.
18.15: Maurice Ainslie: Der Sternenhimmel im Oktober.
10.00: H. P. Bailey: Aus der Vergangenheit des Schiffes Glenard.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Orgelkonzert aus der Southwark Cathedral. Bach: a) Präludium und Fuge D-dur; b) Fuge h-moll über ein Thema von Corelli.
19.25: Prof. Swinnerton: Geologisch-paläontologische Plauderei.
19.45: **Konzert des Harold-Moss-Oktetts.**
1. Gomez: Ouvertüre zu „Il Guaraney". — 2. Wieniawski: Legende, Zwischenaktmusik. — 3. Wright: Altes Menuett. — 4. Vier alte englische Liebeslieder. — 5. Sarasate: Spanischer Tanz [Violine]. — 6. Chaminade: Aus der Callirhoe-Suite. — 7. Wagner: Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 8. Rezitationen. — 9. Dunkler: An der Küste, Idyll. — 10. Bath: Romanze. — 11. Vier Lieder. — 12. Puccini: Aus „Madame Butterfly".
21.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
21.40: Varieté.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros Club.

Helsingfors 1 kW 375

18.00—18.50: Kinderlieder und Märchen.
19.10—19.45: **Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Schumann: a) Träumerei; b) Abendlied. — 3. Schubert: a) Moment musical; b) Militärmarsch.
20.00: **„Die Königin".** Operette.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: **Lucy** Renée, Mezzosopran; Orchester Artys.
19.00—20.30: Konzert des Rundfunkorchesters.
22.00—0.30: **Bunter Abend.**

Manchester 1,5 kW 384,6

12.13—14.00: Klavierkonzert aus der Houlthworth Hall.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Orchesterkonzert aus dem Golf-Hotel Grange-over Sands.
17.00: John Brooks: Vortrag.
18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Edinburgh.
20.00: **Varieté.**
21.40: Tanzmusik.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Landwirtschaftliche Nachrichten.
20.45: **Konzert.**
1. Pedrotti: Ouvertüre zu „Die Masken". — 2. Luigini: Die Stimme der Glocken. —

3. Lacombe: Rhapsodie über Volkslieder. — 4. Strauß: Hofballtänze, Walzer. — 5. Akimenko: a) Dumka; b) Do Tanza. — 6. Massé: Fantasie aus „Jeanbetes Hochzeit". — 7. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 8. Gane: Rigaudon. — 9. Maréchal: La boudeuse. — 10. Auvray: Eindrücke aus Nizza, Suite. — 11. Lulli: Feierliche Gavotte. — 12. Staub: Conchita. — 13. Myddleton: Marsch. — 14. Moras: Margarita.

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.15: Für die Schulen.
15.35: A. Stevens: Australien.
15.55: Schallplattenmusik.
17.00: Percy Gordon: Chopins Notturnos.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
20.00: **Militärkonzert.**
1. Gounod: Aus „Margarethe (Faust)". — 2. Schubert: a) Der Erlkönig; b) Ständchen; c) Wer ist Sylvia? — 3. Haines: Marsch. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 5. Drei Lieder. — 6. Romberg: Aus „Das traurige Lied". — 7. Friml: Aus „Der Vagabunden-König".
21.40: Cello- und Klavierkonzert.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—17.30: Orchester aus dem Kursaal.
20.00—20.30: Redakteur Walt. Schweizer: Der Tod in den Bergen.
20.30—21.00: Übertragung aus Lausanne.
21.20—22.30: Orchester aus dem Kursaal.

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Dr. Marchlewski: Vererbungstheorie und Geschlechtsbestimmung.
19.20: Übertragung aus Posen.

Brünn kW 441,2

12.15—13.15: Mittagskonzert.
17.15—17.30: Für die Frauen.
17.45—18.00: Dir. Johann Kolarik: Fachschulen für Frauenberufe und ihre Bedeutung für die Jugend.
18.00—18.20: Ing. S. Kolacek: Was muß ein guter Viehzüchter wissen?
18.20—18.40: Prof. Dr. Hugo Traub: Zum Andenken an Dr. Alois Rasin.
19.00—20.00: **Konzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Järnefeldt: Berceuse. — 3. Volkmann: Serenade d-moll für Streichorchester mit Cellosolo, op. 69. — 4. Mahler: Rheinlegende. — 5. Wagner: Bacchanal aus „Tannhäuser".
20.00—21.00: **„Der Abend".** Einakter von S. Karmen.
21.10—22.00: **Italienische Arien und Lieder.**

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.10: Übertragung aus einem Theater. — In der Pause Bücher, Presse.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,5; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

18.30: Leichte Musik. — Übertragung aus Göteborg.
19.15: Vortrag: Rom und die Teutonen.
19.45: **Konzert.**
1. Wieniawski: Konzert D-dur, für Violine und Orchester. — 2. Bizet: Jeu d'enfant. — 3. Reger: a) Flieder; b) Glück's genug [Gesang, Orchester]. — 4. Rezitationen. — 5. Debussy: a) Arabeske; b) La fille aux cheveux de lin; Ravel: Pavane. — 6. Strauß: a) Morgen; b) Breit über mein Haupt; c) Zueignung.
21.40: Geographischer Vortrag. — Übertragung aus Boden.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Mittagskonzert.
1. Couperin-Kreisler: Chanson Louis XIII. und Pavane. — 2. Meyerbeer: Aus „Die Afrikanerin". — 3. Mozart: Türkischer Marsch. — 4. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer".
20.00: Englisch.
21.00: Aus **„Galathee".** Oper von Massé.
22.00: Politische Auslandswochenschau.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

19.15: Englisch.
20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Beethoven: Vorspiel zu „Coriolan". — 2. Mozart: Sinfonie in D-dur. — 3. Liszt: Notturno Nr. 3. — 4. G. Mahler: Rheinlegenden.
21.00: Nikolai Thingsaker: Das norwegische Land und Volk. Finmarken.
21.30: Rezitation von Fridtjof Krohn.
22.15: Englischer Vortrag.

Charkow 477

9.30—9.45: Für unsere Kleinen.
9.55—10.25: Radiooktiabrjonok.
10.25—11.00: Funkpionier.
11.00—12.30: Konzert für Arbeiter.
18.00—18.30: Funktechnik.
18.30—19.00: Genossenschaftsvortrag.
19.00—19.45: Arbeiterzeitung.
19.45—20.15: Militärischer Vortrag.
20.15—20.45: Wissenschaftliche Organisation der Arbeit.
21.00—22.00: **Solistenabend.**

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Konzert aus Lozells Picture House in Birmingham.
16.00: Orchesterkonzert.
18.45: Tanzmusik und Varieté.
20.45: **„Der Troubadour".** Oper von Verdi.

Aberdeen 1,5 kW 500

14.30: Übertragung aus London.
15.15: Nachmittagskonzert.
17.00: C. Cameron: Erntezeit für Herbstfrüchte.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Edinburgh.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
20.15: **„Tosca".** Oper von Puccini.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Dora Kretschmer: Bettina Brentano und Anette von Droste-Hülshoff.
19.00: Dr. Marianne Thalmann: Muskelhelden und Nervenhelden.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.05: **Vergessene Operettenschlager von einst.** Reminiszenzen von Prof. Fritz Lange.
20.05: Graz. **Von Ärzten und Patienten.** Arrangement und Spielleitung Anton Hamik. Einleitende Worte Generalstabsarzt Dr. Georg Kugler.
1. Ernste Rezitationen. — 2. **„Der Ernst des Lebens".** Schauspiel in einem Akt von Felix Salten. — 3. Heitere Rezitationen. — 4. **„Der Erlkönig",** vom psychologisch-medizinischen Standpunkt aus, von Edwin Bormann. Der Rezitator — Der lautdenkende Zuhörer. — 5. **„Sanatorium für Nervöse".** Satire in einem Akt von Raoul Auernheimer.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Schubert: Sinfonie D-dur. — 3. Lieder. — 4. Klaviersoli. — 5. Lieder. — 6. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre. — 7. Wagner: Karfreitagszauber, aus „Parsifal". — 8. Glazounoff: Stenjka Rasin, sinfonische Dichtung.

Budapest 2 kW 555,6

16.00: Kindermärchen.
17.15: Zigeunermusik.
18.40: Dr. L. Nanassy: Vortrag.
20.15: **Aus alten Operetten.**

Zürich 1 kW 588

15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.10: Für die Kinder.
19.30: Prof. Dr. E. Wetter: Die Schweiz im internationalen Verkehrsnetz.
20.00: **Chronologisches Marschkonzert.**
20.40: **„D'Renomier-Taffaire".** Familienbild in einem Akt von Moritz Ruckhäberle. Ins Zürichdeutsche umgeschrieben von Emilie Locher-Werlin.
21.30: Aus alten Operetten.
22.10: Tanzmusik aus dem Hotel Baur au Lac.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: **Solistenkonzert.**
1. Mozart: Arie aus „Idomeneus"; Campra: Schmetterlingslied [Sopran]. — 2. Händel: Sonate für Flöte und Klavier. — 3. Zwei französische Lieder aus dem 17. Jahrhundert. — 4. Galuppi: Sonate für Klavier. — 5. Dans cet agréable séjour; Chansonette, französisches Lied aus dem 17. Jahrhundert für Gesang, Flöte und Klavier. — 6. Zwei französische Gavotten für Klavier. — 7. Molique: Andante aus dem Konzert für Flöte. — 8. Lustige Melodie, französisches Lied aus dem 17. Jahrhundert, für Gesang, Flöte und Klavier.
21.30: Bücherbesprechung.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Übertragung aus Lausanne.
21.30: Schallplattenmusik.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

16.40—18.25: Nachmittagskonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneo". — 2. Beethoven: a) Ah Perfido; b) Ecossaises. — 3. Schubert: a) Der Neugierige; b) Du bist die Ruh'; c) Gretchen am Spinnrad. — 4. Mozart: Türkischer Marsch. — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 6. Lincke: Herbststimmung, Walzer. — 7. Nieland: La Argentina, Tango. — 8. Gounod: Fantasie aus „Margarethe" (Faust). — 9. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 10. Lehár: Walzer aus „Eva". — 11. Ancliffe: The Valley of poppies.
19.50: **Konzert und Vortrag.**

Basel 0,3 kW 1100

Ab 13.00: Übertragung aus Bern.
20.30—21.20: Übertragung aus Lausanne.
Ab 21.20: Übertragung aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: R. Krajewski: Das Meer in der polnischen Literatur.
17.25—18.35: Nachmittagskonzert.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne [Violine]. — 3. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 4. Sarasate: Bolero; Wieniawski: Polonäse Desdur [Violine]. — 5. Laurys: a) Sinfonisches Präludium; b) Morgenpromenade; c) Sylphen. Scherzo; Grieg: Olav Trygrason; Schubert: Ungarischer Marsch.
18.50—19.15: B. Winawer: Die neuesten Ereignisse in Wissenschaft und Technik.
19.20: Übertragung aus Posen.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Wöchentlicher Vortrag der freien Vereinigung „Der Kinderfreund".
17.20—18.10: Bauernzeitung.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
19.50: **Übertragung einer Oper.**

Daventry 1604,3

11.00: Daventry-Quartett.
12.00—24.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Edinburgh.
20.00—20.30: J. E. Wilkinson: Literatur.
21.35: Schiffahrt.

Kowno 15 kW 2000

19.00: V. Biciunas: Von Maironis bis Koturi Vejai.
19.30: **Militärkonzert.**
1. Rossini: Aus „Wilhelm Tell". — 2. Bajarte: Konzert für Klarinette. — 3. Glinka: Walzerfantasie. — 4. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila".

Berlin 4 kW 483,9
Stettin 0,5 kW 236,2

13.45—14.15: Glockenspiel der Parochialkirche.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Ilse Reicke: Die moderne Frauenbewegung. Aufbau und Programm.
16.15: Dr. Hermann Engel: Vom gesunden und kranken Fuß, seiner Pflege und seiner Bekleidung.
17.00: Die Funkprinzessin Gustel Hansen erzählt: 1. Die alte Weibermühle; 2. Von der Königin, die keine Pfeffernüsse backen konnte; 3. Goldtöchterchen (R. von Volkmann-Leander).
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Emil Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Lucio Silla". — 2. Mendelssohn: Auf Flügeln des Gesanges, Lied. — 3. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 4. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 5. Lindsay-Theimer: Fantasie über: Alle Tage ist nicht Sonntag. — 6. Dvorak: Slawischer Tanz. — 7. Lehár: Wolgalied, aus „Der Zarewitsch". — 8. Bransen: Du meines Lebens Sonnenschein, Walzerlied.
18.40: Ober-Postdirektor Weiland: Wie erlange und benutze ich ein Postscheckkonto?
19.05: Dr. Fritz Gumpert: Die Hindenburg-Marken, neue deutsche Wohlfahrts-Briefmarken.
19.30: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
19.55: Prof. Dr. Hans Reichenbach: Der Aufbau der Materie. Das Molekül als Urbestandteil der Wärmevorgänge.
20.30: **Zola.** Zum 25. Todestag.
Über den Dichter und sein Werk [Gerhart Pohl]. — Worte zum 25. Todestage von Henri Barbusse, Arthur Holitscher, Martin Andersen Nexö, Heinrich Mann, Joseph Roth, Upton Sinclair, Anna Siemsen, Hermann Kesser und Max Hermann Neiße [Alfred Braun]. — Aus Zolas Dichtung [Fritz Kortner].
21.30: Kammermusik.
1. Brahms: Zweite Sonate, für Violincello und Pianoforte, F-dur, op. 99 (Allegro vivace — Adagio affettuoso — Allegro passionato — Allegro molto. — 2. Beethoven: Sieben Variationen für Klavier und Violoncello über das Duett: Bei Männern, welche Liebe fühlen, aus „Die Zauberflöte" von Mozart [Emanuel Feuermann, Violoncello; Franz Osborn, Flügel].
22.30: **Herbst.**
1. Grieg: Ouvertüre zu „Im Herbst" [Dr. Becces Kammerorchester]. — 2. Groth: Nachklang; Brahms: Über die Heide (Storm) [Charlotte Müller, Alt; am Flügel Theodor Mackeben]. — 3. Tschaikowskij: a) Herbstlied aus „Die Jahreszeiten"; b) Herbstliche Gedanken, aus „Lyrische Suite" [Orchester]. — 4. Friedemann: Im Herbstwald (Kahn) [Charlotte Müller]. — 5. Becce: Herbstserenade [Orchester]. — 6. Greif: Herbstgefühl; Blüthgen: Ach, wer das doch könnte (Berger) [Charlotte Müller]. — 7. Jos. Strauß: Herbstrosen, Walzer [Orchester].
22.30: Stettin. **Vom Volkslied zum Schlager.** Eine musikalische Revue.
1. Morgen muß ich fort von hier, Volkslied [Adolf Erlenwein, Tenor]; Ach, wie ist's möglich dann, Volkslied [Elly Spieß, Sopran]. — 2. Volkstänze aus Pommern: a) Kiekebusch; b) Schwedische Quadrille; Dorfmusik. — 3. Flotow: Letzte Rose, wie magst du so einsam hier blüh'n, aus „Martha" [Elly Spieß]; Kreutzer: Da streiten sich die Leut' herum, Hobellied aus „Der Verschwender" [Adolf Erlenwein]. — 4. Oelschlegel: Gavotte [Salonorchester]. — 5. Winter-Tymian: Am Elterngrab [Elly Spieß]; Radecke: Aus der Jugendzeit [A. Erlenwein]; Baumgartner: Noch sind die Tage der Rosen [Elly Spieß, Adolf Erlenwein]. — 6. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin" [Orchester]. — 7. Lehár: Viljalied, aus „Die lustige Witwe" [Elly Spieß]; Lincke: Glühwürmchenidyll, aus „Lysistrata" [Adolf Erlenwein]; Gilbert: Puppenduett, aus „Puppchen" [Elly Spieß, Adolf Erlenwein]. — 8. Kollo: Lindenmarsch, aus „Filmzauber" [Orchester]. — 9. R. Steidl: Wenn du denkst, der Mond geht unter; Kollo: Immer an der Wand lang [Adolf Erlenwein]. — 10. Padilla: Valencia, Foxtrott [Jazzband]. — 11. Kollo: Annemie, Foxtrottlied aus „An und aus"; Willy Kollo: Liebst du mich? aus „Der Zug nach dem Westen" [Elly Spieß]. — 12. Profes: Was macht der Meyer am Himalaja [Jazzband].

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Ungarische Musik.
18.00: Dr. A. W. Ado Baeßler: Unter den Rothäuten des peruanischen Urwaldes.
18.50—19.20: Dr. Fritz Becker: Deutsche Industriekonzerne.
19.20—19.50: Dr. Paul Baginsky: Der Sinn von Goethes Leben und Werk.
20.00: Joseph Delmont spricht exotische Jagdgrotesken.
Der Tierkongreß — Affenliebe — In der Steppe — Trauernde Tiere — Familientrauer — Die Orang-Witwe — Gefährliche Nachbarschaft.
21.00: Schlesische Chorkomponisten. Männerquartett der Singakademie Stuckenschmidt. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Stöckel: a) In einem stillen Garten; b) Stilles, kleines Kämmerlein; Janoske: Zum Gedenken. — 2. Karrasch: a) Es fiel ein Reif; b) Geistliches Landsknechtslied, aus Forsters Frischen Liedlein; Krause: Gebet. — 3. Kauf: Am Wasser; Kieslich: Herzallerliebstes Schatzerl, Volkslied; Kirchner: Der Friedel aus dem Unterwald.
22.15: Oberstudiendirektor Müller: Neuzeitliche Schweißtechnik. — Übertragung aus Gleiwitz.
22.30—24.00: Konzert und Tanzmusik der Kapelle Wassermann aus dem Café Hindenburg, Beuthen.

Danzig 1,5 kW 272,7

16.00: Für die Kinder. Großmütterchens Geburtstag. Von Fränze Brückel.
Ab 16.30: Übertragung aus Königsberg.
22.00—23.00: Worte zum 70. Geburtstag Hermann Sudermanns und „Litauische Geschichten" von Hermann Sudermann [Willibald Omankowski].

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Rektor Wehrhan: König Rother und andere Rittersagen.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert aus der Ausstellung Blumen und Früchte.
17.45—18.05: Bücherbesprechung.
18.30—19.00: Stadtmedizinalrat Dr. Fischer-Defoy: Das neue deutsche Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.
19.00—19.30: Schach.
19.30: **Orchesterkonzert von Dr. Hochs Konservatorium.** — Übertragung aus dem Volksbildungsheim.
1. Beethoven: Ouvertüre zu Collins Trauerspiel „Coriolan". — 2. Chopin: Klavierkonzert f-moll [Kurt Willich]. — 3. Haydn: Sinfonie D-dur.
Anschließend Zitherkonzert aus Mannheim.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hamburg. Vorlesung. Jos. Dembeck-München: Das Hörensehen der Blinden.
16.15: Bremen. Unterhaltungskonzert.
16.15: Hannover. Sing-Sang in der Kinderstube. Anita Jacobi und das Norag-Orchester.
16.15: Kiel. Unterhaltungskonzert.
16.40: Felix Hauser: Der 60jährige Walter Harlau.
17.00: Tanzmusik aus dem Hotel Atlantic.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Prof. Dr. Otto Mensing: Aus der Geschichte des niederdeutschen Dramas.
20.00: **Robert-Koppel-Abend.** Musikalische Leitung Adolf Secker.
1. Kéler-Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Bransen: Bei dir find ich wieder die Ruh (Beda); Rosen: Sag einer schönen Frau nur, was sie gerne hört (Robitschek); Ruch: Handwerksburschenlied (A. de Nora); Walter Kollo: In Köln am Rhein, da gibt's ein Weinlokal [Robert Koppel]. — 3. Schubert-Berté: Fantasie aus „Das Dreimäderlhaus". — 4. Lehár: Mariska (Robert Bodansky); Kálmán: Liese, komm mit mir auf die Wiese, aus „Die Zirkusprinzessin"; Friend: In dem stillen Tal (Rideamus); Otten: Onkel Gustav hat mir was mitgebracht (Gerh. Eberler) [Robert Koppel]. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 6. Bredschneider: Küssen könnt ihr Mädel, aus „Die grüne Neune"; Benatzky: Ein Gläschen Sekt, aus „Adieu Mimi"; I woas net wie mir is, Volkslied; Holländer: Ich tanz Charleston [Robert Koppel]. — 7. Zwei Tänze. — 8. Die Versuchung (Anzengruber); Der amerikanische Zahnarzt (Rideamus) [Robert Koppel]. — 9. Jessel: Aufzug der Stadtwache. — 10. Das Baby (Thoma); Das Examen (Graeser) [Robert Koppel]. — 11. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwalt".
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Winterhuder Fährhaus. — Für Bremen und Hannover Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Die Funkprinzessin Hedi Kettner erzählt: „Der Rabe mit der Brille" von Anna Wahlenberg.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Kapelle Foerster.
18.30: Studienrätin Haeseler: Die pädagogischen Ziele des Mathematikunterrichts in der Mädchenschule.
19.00: Ober-Reg.-Rat Neumann: Ausgewählte Kapitel aus dem Reichseinkommensteuerrecht.
19.30: Englisch.
20.15: **Fragmente aus der deutschen Spieloper.** Musikalische Leitung Erich Seidler.
1. **„Das Nachtlager in Granada".** Von Conradin Kreutzer. a) Ouvertüre; b) Arie: Die Nacht ist schön [Albert Klinder]; c) Terzett: Trenne nicht das Band der Liebe [Nina Lützow, Siegmund Grönvelt, Albert Klinder]. — 2. **„Martha".** Von Flotow. a) Ouvertüre; b) 2. Akt [Nina Lützow, Lisa Arden, Siegmund Grönvelt, Horst Preißler]. — 3. **„Das goldene Kreuz".** Von Ignaz Brüll. a) Ouvertüre; b) Szene und Duett [Siegmund Grönvelt, Albert Klinder]; c) Romanze [Siegmund Grönvelt]; d) Lied des Bombardon [Albert Klinder]. — 4. **„Der Trompeter von Säkkingen".** Von Viktor E. Neßler. a) 3. Bild [Mary Fuchs, Lisa Arden, Walter Olitzki, Horst Preißler]; b) Duett: Gott sei gedankt, wir sind allein [Mary Fuchs, Walter Olitzki]; c) Festmarsch.
22.15: Übertragung aus Danzig.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—12.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Schüler.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00—15.30: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Anfänger.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Prof. Dr. Fritz Schindler: Zeichnen und Modellieren in der gewerblichen Berufsschule.
16.30—17.30: Prof. Dr. Julius Tomaseth-Wien: Die alten Kulturen Amerikas.
17.30—18.00: Dr. Felix Günther: Die komische Oper.
18.00—18.30: Prof. Dr.-Ing. E. h. Toussaint: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Mechanik.
18.30—18.55: Studienrat Friedel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Präs. Prof. Dr. Wagemann: Der amerikanische Konjunkturdienst.
19.20—19.45: Stadt- und Schulrat Dr. Anders: Wechselbeziehungen zwischen Erdkunde und Geschichte.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Dortmund, La, Mü. Mittagskonzert.
16.45—17.30: Köln (La), Mü, Do. Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Dr. Hammer: Aus der Alltagsarbeit einer deutschen Schule.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Teemusik.
1. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 2. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 3. Gounod: Aus „Margarethe (Faust)". — 4. Jensen: Murmelndes Lüftchen. — 5. Linke: Sinnbild, Walzer. — 6. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 7. E. Hahn: Werag-Marsch.
18.30—18.35: Köln (La), Mü, Do. W. Weber: Praktische Winke für Kleingärtner.
18.40—19.00: Köln (La), Mü, Do. A. Stecher: Für die Funkbastler.
19.15—19.35: Köln (La), Mü, Do. Dr. Esch: An unser Jungvolk. Freundschaft.
19.40—20.00: Köln (La), Mü, Do. Dr. Luther: Philosophische Sittlichkeit.

20.00—20.30: Münster, La, Do. Ludwig Bäte: Der unbekannte Storm. Aus ungedrucktem Material der Familie.
20.30: Köln (La), Mü, Do. **Lieder- und Chorabend.** Franz Baumann-Berlin, Tenor; Chor und Orchester des Westdeutschen Rundfunks.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Fatinitza". — 2. Walter Schütt: Vier Lieder nach Texten von Hermann Löns: a) Die Funken; b) Das bittersüße Lied; c) Unbegehrt; d) Schließe mir die Augen beide [Franz Baumann]. — 3. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojwoden". — 4. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer [Chor mit Orchester]. — 5. Walter Bransen: a) Schneeglöckchen (Rotter); b) Liebchen, gute Nacht (Baumann); Austin Egen: Die Loreley (Rotter); Otto Stransky: In Werder, da weiß ich ein kleines Haus (Rotter) [Franz Baumann]. — 6. Lanner: Die Werber, Walzer. — 7. Weinzierl: Maienwonne [Chor mit Orchester]. — 8. Bertuch: Küsse mich, Mädelchen (Baumann); Austin Egen: Ich hab' mich am Rhein in ein Mädel verliebt (Rotter); Ralph Erwin: Die schönsten Augen hat meine Frau (Rotter); M. Rudolphe: Ich küsse deine Lippen (Aakjaer) [Franz Baumann]. — 9. Mafnia: Fridericus Rex, Marsch.
Anschließend bis 24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW **365,8**
Dresden 0,7 kW **275,2**

15.00—15.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.55: Für die Jugend. Eine Stunde mit der Angel in der Elbe.
18.05—18.20: Morsekursus.
18.20—18.30: Arbeitsmarktbericht.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Hans Christoph Kaergel-Dresden: Das Riesengebirge.
19.30—20.00: Dr. Felix Zimmermann-Dresden: Zum 60. Geburtstage Ottomar Enkings.
20.15: **Zeitgenössischer Dichterabend.** Prof. Ottomar Enking liest aus eigenen Werken.
1. Dittersdorf: Streichquartett [Dresdener Streichquartett]. — 2. Ottomar Enking: Von einer Liebe (Selbstbiographisches). — 2. Haydn: Streichquartett D-dur, Lerchenquartett, op. 64, Nr. 1.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW **535,7**
Nürnberg 4 kW **303**
Augsburg 0,7 kW **566**

12.30—13.30: Mittagskonzert aus Nürnberg.
15.15: Bücherbesprechung.
16.00: Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.00—19.00: Für die Jugend.
19.15: Geheimrat Prof. Dr. Ph. M. Halm: Der bayerische Landesverein für Heimatschutz und seine Jubiläumsausstellung im Studiengebäude des Bayerischen Nationalmuseums.
19.45: Operettenabend.
20.50—22.00: **Herbst in Franken.** Bettina Frank, Sopran; am Flügel Markus Rümmelein; Cläre Rafael; Kristl, Rezitation; Nürnberger Streichquartett.
1. Mozart: Jagdquartett für zwei Violinen, Viola und Cello in B-dur. — 2. Weinsegen aus dem 13. Jahrhundert; Das Schlachtfest (aus Ludwig Richters Hausbuch); Im Herbst (Robert Reinick); Herbst im Pfarrhof (Alfred Graf). — 3. Radecke: Aus der Jugendzeit; Grieg: a) Herbststimmung; b) Herbststurm. — 4. Halali trara(Alfred Graf); Das Weinberghaus (Nikolaus Fey); Träubl und Wengert (Nikolaus Fey); Zwei Trinksprüche (Rückert); Trinklied (August Graf von Platen); Acherontisches Fröstein (Liliencron). — 5. Brahms: Auf dem Kirchhof; R. Berg: Blätterfall; J. Marx: Waldseligkeit [Sopran]. — 6. Herbst (Alfred Graf); Der Einsiedler (Eichendorff); Jetzt sind die gelben Blätter gezählt (Max Dauthendey); Weihtrunk an die toten Freunde (Klopstock).

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

15.00: Für die Jugend.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Landtagsabgeordneter Fischer: Berufsmöglichkeiten im Handwerk.
18.45: Paul Westheim: Künstler und Publikum im Wandel der Zeiten. Publikumskunst.
19.15: Vizekonsul E. Schleicher: Einführung in die spanische Sprache.
20.00: **„Ein Blick ins Nest".** Drei Lustspiele von Wilhelm Wolters.
1. Ascher: Junggesellenmarsch. — 2. **„Der Glückliche".** Capriccio in 1 Akt. Personen. Karl Gerhardt, Schriftsteller; Carl Struve — Käte, seine Frau; Thea Struve-Jöhnssen — Paul Holst; Ernst Stockinger. — Ort: Arbeitszimmer Gerhardts. — 3. Künnecke: Liebling, heut ist mein Hochzeitstag [Orchester]. — 4. **„Die Hochzeitsreise".** Tragikomödie in 1 Akt. Personen. Franz Hoffmann, Maler; Max Heye — Martha, seine Frau; Käte Mann — Ein Packträger; Ernst Stockinger — Ein Droschkenkutscher; Fred Höger. — Ort: Ein Hausflur. — 5. Kollo: Zwei rote Rosen, ein zarter Kuß [Orchester]. — 6. **„Kinderkrankheiten".** Lustspiel in 1 Akt. Personen. Ludwig Lehndorf, Musiker; Carl Struve — Edith, seine Frau; Thea Struve-Johnsson — Dr. Max Otto, Arzt; Max Heye — Franziska, seine Frau; Käte Mann — Anna, Dienstmädchen bei Lehndorf; Marianne Fischer .— Ort: Speisezimmer bei Lehndorf. — 7. Knümann: In dulce jubilo, Marsch [Orchester].
21.30: **Richard-Strauß-Abend.**
1. Sonate in Es-dur, op. 18, für Violine und Klavier [Rudolf Weber, G. Starke]. — 2. Sechs Lieder (Winterweihe — Waldseligkeit — Befreit — Meinem Kinde — Du meines Herzens Krönelein — Schlagende Herzen) [Luise Strauß]. — 3. Sonate in F-dur, op. 10, für Cello und Klavier [Theo Kellner, G. Starke].

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW **223,9**

17.00—17.45 Für die Bastler.
18.00—18.50: Industrie und Handel in der Sowjetunion.
19.00—19.50: Radiozeitung.
20.00—20.25: Für die Hausfrau.
21.00: **Konzert.**
23.15: Presse.

Posen 1,5 kW **280,4**

17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.00—21.00: Sitzung des Internationalen Kongresses für Missionswesen.
21.00—22.00: **Konzert.**
22.30—24.00: Jazzmusik aus dem Carlton-Restaurant.

Edinburgh 0,5 kW **288,5**

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert des Ambassador-Orchesters.
18.20: Für den Gartenfreund.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW **294,1**

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Für den Gartenfreund.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg **300**

10.30—12.30: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—19.00: Konzert.
19.10—19.15: Landwirtschaft. Aktueller Bericht.
19.15—19.30: Slowakisch für Ungarn.
19.30—19.50: Vortrag.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW **306,1**

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
15.30: Leichte Musik.
16.30: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW **310**

20.30: **Kammermusik.**
22.00: Schallplattenmusik.

Newcastle 1,5 kW **312,5**

12.00—14.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 m l) 1 kW **315,8**

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: Übertragung einer Operette.

Dublin 1,5 kW **319,1**

19.30: Irisch.
19.45: Deutsch.
20.00: „Aus Irland". Konzert der Funkorchesters.
21.00: Sopransoli und Klaviervorträge.
21.30: Sendespiel. Harry O'Donovan und seine Truppe.
22.15: Lieder für Alt, m. Orchesterbegleitung.

Bournemouth 1,5 kW **326,1**

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW **333,3**

17.10: Nachmittagskonzert.
21.00: „Rigoletto". Oper in vier Akten von Verdi.

Kopenhagen 0,7 kW **337**
Sorö 1153

7.30—7.40: Morgengymnastik.
12.00—14.00: Konzert aus Wivels Restaurant.
18.30: Für die Frau.
18.35: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: O. Helms: Der Storch.
20.00—20.45: Duette von Mendelssohn und Schumann.
20.45—21.15: Rezitationen.
21.30—22.30: **Kammermusik.**

Barcelona (e a j l) 1,5 kW **344,8**

17.40: Klavierkonzert.
21.05: Konzert des Quintetts.
22.10: **Konzert.**

Prag kW **348,9**

10.30—11.30: Hl. Wenzel-Matinee.
11.30—12.30: Kapelle H. Ludvik.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus der Slovansky Ostrov.
18.00—18.20: Für die Kinder.
18.20—18.45: Deutsche Sendung.
18.45—19.00: Landwirtschaft.
19.00—19.15: Vortrag.
19.15—19.30: Für Industrie, Handel und Gewerbe.
20.10—20.30: **Konzert.**
1. Hymnen. — 2. Suk: Meditation auf den Hl. Wenzel, Choral.
20.30: **„Die Brüder".** Schauspiel von Jaroslow Vrchlicky.
Anschließend Orgelkonzert.

Cardiff 1,5 kW **353**

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
14.50: Solistenkonzert.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem Queens Cinema.
18.00: Übertragung aus London.
18.20—23.00: Übertragung aus London.

London 3 kW **361,4**

12.00: Tanzmusik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
14.30: A. L. James: Englische Sprache.
14.50: Musik.
15.00: A. de Selincourt: Drei Spiele von Shakespeare.
15.45: Sir W. B. Thomas: Als Vogel- und Tierfreund auf dem Lande.
16.00: Leichte klassische Musik.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Gallery Cinema.
18.20: Für den Gartenfreund.
18.45: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
19.00: Bericht über die Völkerbundsitzung in Genf.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Orgelkonzert aus der Southwark Cathredal. Bach: a) Präludium c-moll; b) Präludium e-moll.
19.25: Dr. Burt: Entwicklung von Meinung und Charakter.
19.45: **„Der Troubadour".** Oper von Verdi.
22.20: Sieveking und Stephens, die Straßensänger.
22.35—23.00: Varieté.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Kettners Restaurant.

Helsingfors 1 kW **375**

12.05—12.30: Triomusik.
18.00—18.20: Vortrag.

18.20—18.50: Englisch.
19.15—19.30: Einleitung zur Oper.
19.30: „Myyty Morsian". Oper.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Luis Villa, Violoncello; Orchester Artys.
19.00—20.30: Konzert des Rundfunkorchesters.
22.00—0.30: Übertragung aus Barcelona.

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.30: Lieder für Sopran.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem Piccadilly Picture Theatre.
18.00: Schallplattenmusik.
18.45: Josephine Trix singt.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Sportvortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 3. Berlioz: Fantasie aus „Die Trojaner in Karthago". — 5. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 6. Godard: Fantasie aus „Die Marketenderin". — 7. Reyer: Fantasie aus „Sigurd". — 8. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 9. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 10. Rulli: Fleur de Castille. — 11. Aus **„Die Grille und die Ameise"**. Komische Oper von Audran.

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.15: Für die Schulen.
15.55: Nachmittagskonzert.
17.00: W. Beach-Thomas: Als Vogel- und Tierfreund auf dem Lande.
18.20: Für den Gartenfreund.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Orchester aus dem Kursaal.
16.30—17.00: Für die Kinder.
17.00—17.30: Orchester aus dem Kursaal.
20.00—20.30: Erika Müller, Ernst Kappeler: Originalkompositionen für Klavier zu vier Händen.
21.20—22.30: Orchester aus dem Kursaal.

Krakau 1,5 kW 422

16.40—17.10: Für die Kinder.
17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: Dr. Kumaniecki: Die Umgestaltung des modernen Staatslebens.
19.30—19.55: Dr. Jakubowski: Geheimnisse der Filmfabrikation.
20.30: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

10.00—10.30: Orgelkonzert.
1. Suk: Meditation auf den Hl. Wenzel, Choral, op. 35. — 2. Dvorak: Biblische Lieder. — 3. Klicka: Legende.
10.30—12.00: Konzert.
17.00—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
19.00—21.15: **Konzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Weiß: Sklavenlieder. — 3. Smetana: Träume. — 4. Dvorak: Suite op. 89. — 5. Bradac: Pilsner Lieder. — 6. Suk: Frühlingsidylle. Humoreske, Capriccio. — 7. Dvorak: Mährische Gesänge. — 8. Fibich: Am Abend. — 9. Novak: Mährische Lieder. — 10. Novak: Aus der slowakischen Suite. — 11. Nedbal: Suite aus dem Ballett „Der faule Hans". — 12. Dvorak: Slawische Tänze.
21.15—22.00: **„Das Mädchen"**. Dramatische Studie in einem Akt von Vikova-Kuneticka.
22.00—23.00: **Bunter Abend.**

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: Leichte Musik.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,5; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320
18.15: Kammermusik. — Übertragung aus Sundsvall.
19.15: Deutsch. — Übertragung aus Göteborg.
19.45: Übertragung aus Oslo.
21.40: Bertil Hult spricht über seine Reise um die Welt.
22.00—23.00: Tanzmusik aus dem Grand Hotel Royal.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320
14.00: Mittagskonzert.
1. Holmes: Frühlingsserenade. — 2. Nouguès: Notturno. — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Massenet: Aus „La Navarraise".
20.00: Vortrag.
20.45: Bücherbesprechung.
21.00: **Sinfonickonzert.** Italienische Musik. Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566
19.00: Deutsch.
19.40—21.10: **Norwegischer Abend.**
21.15: Stein Balstad liest eigene Gedichte.
21.45: P. B. Holte: Eine Rudertour auf dem Pasvi-Fluß.
22.30—24.00: Tanzmusik.

Charkow 477

Keine Sendungen.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1
15.00: Kammermusik aus Birmingham.
16.00: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik aus Birmingham.
20.00: **Militärmusik.**
1. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Vielka". — 2. Mussorgsky: Persischer Tanz, aus „Khovantschina". — 3. Lieder. — 4. Russische Lieder in französischer Sprache. — 5. MacDowell: Seebilder. — 6. Klaviervorträge. — 7. Schubert: Erster Satz aus der „Unvollendeten". — 8. Lieder. — 9. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 10. Tschaikowskij: Russischer Tanz.
22.15—23.15: Tanzmusik aus Kettners Restaurant.

Aberdeen 1,5 kW 500

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Kammermusik.
18.00: Französisch.
20.00: **Konzert aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 2. Wagner: Menuett aus der Klaviersonate. — 3. Humperdinck: a) Fest von Hella; b) Kinderchor aus „Die Königskinder". — 4. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 6. Konzert für Violoncello, Flöte, englisch Horn. — 7. Grieg: Zwei norwegische Tänze. — 8. Herold: Zwischenaktmusik aus „Die Schreiberwiese". — 9. Wagner: Festmarsch.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Für die Kinder.
19.00: Dr. Erwin Felber: Anfänge der Musik.
19.30: Dr. Rudolf Haid: Über Reinhefe.
20.05: **Konzert des Wiener Sinfonieorchesters.**
1. Mendelssohn: Aus „Die Hebriden". — 2. Mendelssohn: Schottische Sinfonie a-moll. — 3. Wieniawsky: Faust-Fantasie [Anita Ast, Violine]. — 4. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
Anschließend leichte Abendmusik.

Riga 2 kW 526,3

16.00: Nachmittagskonzert.
19.00: **Operettenmusik.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Waldteufel: Herzenskönigin, Walzer. — 3. Puccini: Wiegenlied, aus „Nina-Nana". — 4. Sullivan: Aus „Der Mikado". — 5. Stix: Spanische Lustspielouvertüre. — 6. Offenbach: Intermezzo und Barkerole, aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Heitere Rezitationen. — 8. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 9. J. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasmann".

Budapest 2 kW 555,6

16.00: Kindermärchen.
17.15: Konzert.
18.15: Deutsch.
19.00: **Drei Einakter.**

Zürich 1 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.10: Für die Jugend.
19.00: **„Lohengrin".** Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. Musikleitung Kapellmeister Fritz Zaun. — Übertragung aus dem Stadttheater Zürich.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Übertragung aus Basel und Bern.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Vortrag.
20.50: Übertragung aus Basel und Bern.
22.00—22.45: Tanzmusik aus dem Kursaal.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

16.40—17.40: Orchesterkonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Gluck: Aus „Orpheus". — 3. Stradella: Pieta Signore; Gluck: O del mio dolce ardor [Tenor]. — 4. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Lieder. — 6. Händel: Largo. — 7. Schumann: Zigeunerleben. — 8. Vortrag. — 9. Millöcker: Jung Heidelberg, Marsch. — 10. Lehár: Walzer aus „Das Fürstenkind". — 11. Sullivan: Aus „Der Mikado". — 12. Gilbert: Zwei Lieder aus „Pit-Pit". — 13. Lehár: Couplet aus „Die Rastelbinder".
18.55—19.25: Vortrag.
19.50: **Konzert und Vortrag.**

Basel 0,3 kW 1100

Ab 13.00: Übertragung aus Bern.
20.00—21.50: Hermann Schneider liest aus eigenen Werken. Anschließend Kammermusik.

Warschau 10 kW 1111

16.30—17.00: **Für die Jugend.** A. Janowski: Die Weichsel.
17.15—18.35: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: Dr. Stepowski: Briefkasten.
19.35—20.00: Dr. Fleßar: Geographischer Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Funkpionier.
17.20—17.40: Für die Jugend.
17.45—18.10: Komsomolskaja Prawda.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
20.00—20.25: Stunde für den Rotarmisten.
20.30: **Konzert.**

Daventry 1604,3

11.00: Daventry-Quartett.
21.15: Schiffahrt.
12.00—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 15 kW 2000

19.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Massenet: Elegie. — 3. Paderewski: Menuett op. 14 Nr. 1. — 4. Fetras: Dem Andenken Beethovens. — 5. Sarasate: Andalusische Romanze. — 6. Rachmaninoff: Serenade op. 3 Nr. 5. — 7. Monti: Czardas, für Violine.

Berlin 4 kW 483,9
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.15: Dr. jur. Egon Bacharach: Kapitalanlage und Spekulation.
17.00: Das Leben und Dichten eines Vergessenen, von Friedrich von Sallet. Vortrag und Rezitationen von C. M. Köhn.
17.30—18.30: Schweizer Musik.
I. Das Volkslied. 1. Einführung [Ernst Tobler]. — 2. O du liebs Aengeli; Simelibärg; Ranz des vaches; Quattro cavai; L'Engyiadina [Hanz Kreutler, Bariton; am Flügel Bruno Seidler-Winkler].
II. Werke lebender Komponisten. 1. Einführung [E. Tobler]. — 2. Walter Schulthess: Drei Klavierstücke, op. 12: Capriccio; Aria; Alla Tarantella [Margarete Wit, Flügel]. — 3. Othmar Schoeck: a) Ravenna; b) Nachklang [Hans Kreutler]. — 4. Hans Huber: 1. Satz aus der Sonata appassionata d-moll, op. 116, (Un poco adagio ma non troppo — Allegro appassionato) [Konzertmeister Olaf W. Gundvalsen, Violine; Bruno Seidler-Winkler, Klavier].
19.05: Dr.-Ing. Georg Meyer: Die elektrischen Isolierstoffe und das große Publikum.
19.30: Prof. Walther Saure: Von der Not unserer Sprache.
19.55: Dr. Hans Gestrich: Die Zukunft der Goldwährung.
20.30: **Schubert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Die schöne Müllerin, Liederzyklus (Wilhelm Müller) [Cornelis Bronsgeest, Bariton; am Flügel Bruno Seidler-Winkler]. — 2. Sinfonie Nr. 6, C-dur (Adagio, Allegro — Andante — Scherzo, Presto — Allegro moderato.
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Werke von Strauß, Millöcker und Suppé.
18.00: Bücherbesprechung.
18.50—19.20: Dr. med. Blumenhain: Die Zuckerkrankheiten und ihre modernen Behandlungen.
18.50—19.20: Oberbibliothekar Kaisig: Oberschlesien im Spiegel deutschen erzählenden Schrifttums. Rezitation Paul Kania. Aus Justinus Kerner „Die Seherin von Prevorst".
19.20—20.00: Reichskurzschrift.
20.10: **Balladen von Carl Loewe.** Kammersänger Alfred Glaß, Bariton.
21.00—21.30: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
21.30—22.00: **Ukrainische und russische Volksweisen.** Leitung Witali Lewicki-Truwor. — Übertragung aus dem Admiralspalast in Hindenburg.
1. Lewicki-Truwor: Potpourri aus ukrainischen Volksweisen [Wolga-Kapelle]. — 2. An der Mühle, ukrainisches Volkslied [Peter Rudenko, Bariton, und Wolga-Chor]. — 3. Ukrainisches Scherzlied [Alexander Naumoff, Baß, Wolga-Chor]. — 4. In der Gefangenschaft, altes ukrainisches Kosakenlied [Konstantin Fetissoff, Tenor, Wolga-Chor]. — 5. Lewicki-Truwor: Potpourri aus russischen Volksweisen [Wolga-Kapelle]. — 6. Notschenka, russisches Volkslied [Alexander Antonoff, Tenor, Wolga-Chor]. — 7. Potpourri aus russischen Volksliedern [Wolga-Chor und Balalaika-Orchester.
22.15: Beantwortung funktechnischer Anfragen.

Danzig 1,5 kW 272,7

16.00: Glockenspiel von St. Katharinen.
16.20: Dr. Völkner: Die Bauernbefreiung in Preußen.
Anschließend bis 22.00: Übertragung aus Königsberg.
22.00: **Celloquartett des Danziger Stadttheater-Orchesters.** Karl Grosch, Hannemann, Fred Poetz, Otto Wolf.
1. Goltermann: Religioso; Grell: Garghetto. — 2. Klengel: Arioso; Godard: Menuett. — 3. Popper: Largo aus der Suite op. 16; Godard: Serenade, op. 18, Nr. 6. — 4. K. Knochenhauer: Notturno, für vier Celli. — 5. Drei deutsche Volkslieder, für Celloquartett, gesetzt von Hannemann. a) Am Brunnen vor dem Tore; b) Sah ein Knab' ein Röslein stehn; c) Ich weiß nicht, was soll es bedeuten. — 6. Hannemann: Variationen und Fuge über: Fuchs, du hast die Gans gestohlen.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

13.30—14.30: Mittagskonzert der Kasseler Hauskapelle.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert aus der Ausstellung Blumen und Früchte.
17.45—18.05: Vorlesung aus den „Vergleichenden Lebensbeschreibungen des Plutarch".
18.30—18.45: Garteningenieur Karl Hinze: Haus und Garten.
18.45—19.15: Dr. Max Funk-Leipzig: Theater in China, Annam und Korea.
19.15—19.45: Stadtbaudirektor G. A. Platz: Kommende Baukunst: Eine Auseinandersetzung.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15—21.45: **Klavierkonzert Karl Brod.**
1. Debussy: Zwei Arabesken. — 2. Brahms: Zwei Rhapsodien, op. 79. — 3. Beethoven: Waldstein-Sonate.
21.15—22.30: **Eine chinesische Stunde.** Grete Besser und Woldemar Klingelhöfer, Gesang. Ein Kammerorchester. Leitung Eugen Bodart. Spielleitung Manfred Marlo. Anschließend bis 0.30: Spätkonzert aus Kassel.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Hamburg. Walter Teich: Korsika. Erlebnisse und Eindrücke.
16.15: Bremen. Lieder von Schubert und Reger.
16.15: Hannover. Lieder von Rhein und Neckar.
16.15: Kiel. Unterhaltungskonzert.
17.00: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Café Wallhof.
17.00: Hannover, Bremen. Konzert aus dem Café Continental.
18.55: Physikus Dr. Holm: Die Zuckerkrankheit und ihre Heilbarkeit.
19.20: Alice Fliegel: Frauenschaffen des XX. Jahrhunderts. Die Förderung des literarisch Wertvollen.
20.00: Hamburg, Kiel. **Feierabend.** Ein plattdeutscher Abend.
20.00: Bremen. **„Armut".** Kammerspiel in fünf Akten von Anton Wildgans. Regie Dr. Ernst Pündter.
20.00: Hannover. **Vortragsstunde Friedrich Holthaus.**
21.00: Hannover. **Mandolinen- und Gitarrekonzert.** Hannoverscher Mandolinen- und Gitarre-Verein von 1908. Dirigent Felix Adam.
1. Bracco: Mandolini a congresso, Sinfonia. — 2. Menze: Paraphrase über: Die Königskinder. — 3. Sommerlatt-Adam: Mein Leben, Walzer. — 4. Maldura: Berceuse; Drdla: Serenade A-dur. — 5. May: Russische Volksweisen. — 6. Strauß: Wer euch getraut, Lied. — 7. Eilenberg: In der Waldschmiede, Charakterstück.
Anschließend Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Erwin Nootz: Leben und Sitten in Schweden.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
18.15: Dr. Przybyllok: Filchner und sein Lebenswerk.
18.50: Dr. med. Schmidtke: Der Spaziergang, eine ernstliche Studie.
19.25: Hans Wyneken: Sudermann als ostpreußischer Heimatdichter.
20.15: **„Johannisfeuer".** Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann. Zum 70. Geburtstag des Dichters am 30. September 1927. Spielleitung Josef Christean.

Königswusterhausen 8 kW 1250

14.30—15.00: Adele Lüderitz-Ramelow: Inländische Nahrungsmittel im Oktober und deren Vor- und Zubereitung.
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauen-Vereine Groß-Berlin: Der Aufgabenkreis für Rationalisierungsbestrebungen im Haushalt. Die Wohnung.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
15.40—15.55: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen.
16.00—16.30: Fr. Ministerialrat Weber: Das Gesetz zum Schutz der Jugend gegen Schmutz und Schund.
16.30—17.00: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
17.00—17.30: Hildegard Reimesch-Dominik: Von der schönen Zips und ihren deutschen Bewohnern.
17.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Paul Fechter: Zum 70. Geburtstag Hermann Sudermanns.
19.20—19.45: Prof. Dr. Lemmel: Die Bedeutung des Transportwesens für die Forstwirtschaft.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 5 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
14.30—14.35: Köln (La), Mü, Do. Wie bleibe ich gesund?
16.45—17.30: Dortmund, La, Mü. Für die Hausfrau.
17.30—18.30: Köln (La), Mü, Do. Deutsche Opernarien.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Armida". — 2. Gluck: Ach, ich habe sie verloren, aus „Orpheus" [Helene Guermanowa, Alt]. — 3. Mozart: Arie der Königin der Nacht, aus „Die Zauberflöte" [Alice Fränkel, Sopran]. — 4. Weber: Szene und Arie des Max, aus „Der Freischütz" [Leonardo Aramesco, Tenor]. — 5. Marschner: An jenem Tag, Arie aus „Hans Heiling" [Heinz Holwe, Bariton]. — 6. Wagner: Einleitung zum 3. Akt aus „Tannhäuser".
18.30—19.15: Köln (La), Mü, Do. **Zum Gedächtnis des 25. Todestages Emile Zolas.** Josef Kandner liest aus dem Roman „Therese Raquin" in der Übersetzung von Ernst Hardt.
19.30—19.50: Köln (La), Mü, Do. Dr. Gerresheim: Ernährung von Tier und Pflanzen.
19.55—20.20: Köln (La), Mü, Do. Dr. Sperber: Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache.
20.20: Dortmund, La, Mü. **Konzert von Joan Manén,** Violine. Am Klavier Gerard Bunk.
1. Beethoven: Kreutzer-Sonate, für Violine und Klavier [Joan Manén, Gerard Bunk]. — 2. Bach-Liszt: Präludium und Fuge c-moll, Klaviersolo [Gerard Bunk]. — 3. Bach: Rondo und Badinerie; Gluck: Ballett; Senaillé: Introduktion und Presto; Schubert: Die Biene; Daquin: Der Kuckuck [Joan Manén, Gerard Bunk].
21.50: Dortmund, La, Mü. **Ferdinand Gregori spricht heitere Dichtungen.**
Anschließend Elberfeld (La), Mü, Do. Abschiedskonzert der Kapelle Edwin Schaffer aus dem Hotel Zur Post.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert aus Dresden.
18.05—18.15: Steuerfragen.
18.15—18.30: Aufwertungsfragen.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Hermann Boeßneck: Formen und Stufen der Liebe.
19.30—20.00: Prof. Dr. Georg Witkowski: Hermann Sudermann zu seinem 70. Geburtstage.
20.15: **„Heimat".** Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
22.00: Funkpranger.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303
Augsburg 0,7 kW 566

11.15: Schallplattenmusik.
15.15: Geflügelzucht.
16.00: Vorlesung. „Egidus Trumpf". Eine bayerische Jägergeschichte von Ludwig Ganghofer.
16.30: Szenen aus „Die lustigen Weiber von Windsor". Funkorchester, Leitung Hans Winter; Elisabeth Hallstein, Koloratursängerin; Maria Kiefl, Sopran; Hermine Schnaudt, Alt; Sandro Vitoschy, Tenor; Wilhelm Bauer, Bariton; Friedrich Pflüger, Baß.
19.30: Georg Müller-Hahn: Kaiser Maximilian von Mexiko.
20.00: **Zum 70. Geburtstag Hermann Sudermanns am 30. September. „Der gute Ruf".**
21.30: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters.

1. Eilenberg: a) Das erste Herzklopfen; b) Die Mühle im Schwarzwald; c) Klein-Kobold. — 2. Meyer-Helmund: a) Rokoko; b) Der verliebte Harlekin. — 3. Jessel: a) The Gibson Girl; b) Nachtfalter; c) Im bunten Rock, Marsch; d) Nußknacker. — 4. Farkas: Ilono, Czardas.
22.10: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Für die Frauen.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Dramaturgische Funkstunde.
18.15: Freiburg i. Br. Frau Dr. Bergmann: Selbsttätigkeit und freie Entfaltung der Persönlichkeit in der Montessorie-Schule.
18.45: Ärzte-Vortrag: Stimme und Sprache in ihrer Beziehung zur Persönlichkeit und zum Sport.
19.15: Schach.
19.45: Plauderei über unsere Bäder.
20.15: **„Das Nachtlager in Granada"**, Romantische Oper in zwei Aufzügen von Konradin Kreutzer. Leitung Kapellmeister Emil Kahn. Rundfunkbearbeitung und Spielleitung Oswald Kühn.
21.30: Wunschabend.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma" [Orchester]. — 2. Wagner: Steuermannslied aus „Der fliegende Holländer" [Adolf Harlacher]. — 3. Meyer-Helmund: Zauberlied; Jensen: Murmelndes Lüftchen [Walter Kuron]. — 4. Haebe: Der Tod des Perikles; Sudermann: Der Scheich [Max Heye]. — 5. Kreisler: a) Liebeslied; b) Liebesfreud [Violine]. — 6. di Capua: O sole mio [Adolf Harlacher]. — 7. Schartel: Libelle [Walter Curon]. — 8. Kempner: Pierrots Liebestraum [Käte Mann]. — 9. Krome: Der Wirt vom Heidekrug [Max Heye]. — 10. Doelle: Ein kleines Schäferstündchen [Hilde Binder]. — 11. Arnold: Ja die Pupperl'n [Carl Karner]. — 12. Strauß: An der schönen blauen Donau [Orchester]. — 13. Ascher: Wienerkind, Sonnenkind [Käte Mann]. — 14. Gleßner: Rechts vom Rhein [Max Heye]. — 15. Rollins: Liebling, fahr doch an die Nordsee mit mir [Hilde Binder]. — 16. Reutter: Tiercouplet [Carl Karner]. — 17. Oscheit: Husarenattacke, Marsch [Orchester].

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9
Keine Sendungen.

Posen 1,5 kW 280,4

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.30: Zweite Sitzung des Internationalen Kongresses für Missionswesen.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Englisch.
19.55—20.20: Vortrag: Die schönen Künste in der Tschechoslowakei.
20.30—22.00: **Violinkonzert.**
1. Bach: Konzert E-dur. — 2. Couperin: La Precieuse; Gluck: Melodie; Dittersdorf: Scherzo. — 3. Vieuxtemps: Konzert E-dur. — 4. Jahnke: a) Canzonetta; b) Etüde E-dur; Wieniawski: Erinnerung an Moskau.
22.30—24.00: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Edinburgh 0,5 kW 288,5

14.30: Für die Schulen.
15.00: Übertragung aus London.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Chorkonzert.
18.45: W. R. Knight: Vortrag.
19.00: Übertragung aus Bournemouth.
19.15: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Glasgow.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

14.30—15.00: Übertragung aus London.
15.15: Mittwochsgottesdienst.
15.45: Übertragung aus London.
16.15: Übertragung aus Edinburgh.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Liederkonzert.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus Bournemouth.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.45—18.45: Konzert.
18.45—19.00: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.00—19.15: Horejs: Die Musik in Preßburg.
19.15—19.30: S. Mihal: Das Moskauer dramatische Theater.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW 306,1

14.30: Übertragung aus London.
16.15: Übertragung aus Edinburgh.
16.30: Tanzmusik aus dem Plaza.
17.00: Florence Irwin: Haushaltungsfragen.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Bournemouth.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0.7 kW 310

20.15: Musikgeschichte.
20.30: **Heitere Abendmusik.**
22.00: Übertragung aus dem Grand Café.

Newcastle 1,5 kW 312,5

14.30: Für die Schulen.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Edinburgh.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Bournemouth.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **„Comus"**. Ein altes Faschingsspiel. Musik von Henry Lawes.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Orchesterkonzert.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

Dublin 1,5 kW 319,1

19.30: Französisch.
19.45: Vortrag: Erinnerungen eines alten Reporters.
20.00: Lieder für Tenor.
20.15: **Konzert.** Sopran und Tenor.
21.00—22.30: Tanzmusik der John Clarke Barrys Dance-Band.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

14.30: Übertragung aus London.
16.15: Übertragung aus Edinburgh.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Eric J. Patterson: Die pädagogischen Herbstprogramme.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

17.10: Nachmittagskonzert.
21.00: Neapolitanischer Liederabend.

Kopenhagen 7 kW 337
Sorö 1153

7.30—7.40: Morgengymnastik.
15.00—17.00: Orchesterkonzert.
18.00—19.00: Für die Knaben.
19.30—20.00: Chr. Sorensen: Vortrag.
20.00—21.15: **Italienischer Abend.**
21.30—22.15: **„Unter vier Augen"**. Lustspiel in einem Akt von Ludwig Fulda.
22.15—22.45: Solistenkonzert.
1. Beethoven: a) Romanze A-dur; b) Menuett. — 2. Raff: Kavatine. — 3. Bazzini: Rondo der Kobolde. — 4. Wieniawski: Scherzo Tarantella.
22.45—0.30: Tanzmusik aus Nimbs Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathausturm.

Barcelona (eaj 1) 1,5 kW 344,8

17.40: Konzert.
18.00: Für die Kinder.
21.05: Konzert des Quintetts, Lieder.
21.30: Astronomischer Vortrag.
22.10: **Konzert. Lieder.**
1. Zwei Lieder für Bariton. — 2. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin". — 3. Bizet: Lied des Toreador, aus „Carmen". — 4. Verdi: Romanze aus „Ein Maskenball" [Bariton].

Prag kW 348,9

10.50—11.35: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Vortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
18.45—19.00: Vortrag.
19.30—22.00: **Sinfoniekonzert der tschechischen Philharmonie.** — Übertragung aus dem Smetanasaal.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Narodni.

Cardiff 1,5 kW 353

14.30: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Triokonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Bournemouth.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Karnevals-Nacht.** Orchesterkonzert.
21.35: Seelieder.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

London kW 361,4

12.00: Daventry-Quartett.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Eric Parker: Hinaus ins Freie.
15.00: Gottesdienst aus der Westminster Abbey.
15.45: Miss Hambridge: Die Anfertigung der Schulgarderobe.
16.30: Daventry-Quartett. Lieder.
18.00: Tanzmusik.
18.15: Marktpreise für die Landwirte.
18.20: Fortsetzung des Konzerts.
18.45: Violinkonzert.
19.00: Übertragung aus Bournemouth.
19.15: **Orgelkonzert aus der Southwark Cathedral.**
Bach: a) Fantasie und Fuge c-moll; b) Präludium G-dur.
19.25: Sir O. Lodge: Pioniere der Astronomie. Kopernikus.
19.45: **Militärmusik und Spiele.**
21.15: Sir W. Goode: Menschen und Städte. Budapest.
21.35: Fortsetzung des Konzerts.
1. Gounod: Aus „Cinq Mars". — 2. Sarasate: Zigeunerweisen [Violine]. — 3. Saint-Saens: Le Rouet d'Omphale, sinfonische Dichtung. — 4. **„The Wrong Bus"**. Sendespiel von Martin Hussingtree. — 5. Tschaikowskij: Ouvertüre 1812.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 1 kW 375

12.05—12.30: Gesang.
18.00—18.50: Kinderlieder und Märchen.
19.10—19.30: Vortrag.
19.30—19.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00—20.30: Violinsoli.
20.30: 21.45: **Orchesterkonzert.**

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: Manuel Palmer, Bariton; Orchester Artys.
19.00—20.30: Konzert des Rundfunkorchesters.
22.00—0.30: **„Susannens Geheimnis"**. Oper von Wolf Ferrari.

Manchester 1,5 kW 384,6

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzertübertragung.
17.00: Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Übertragung aus Bournemouth.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Duette auf zwei Klavieren.
20.00: **Konzert der Stadtkapelle.** — Übertragung aus der Royal Hall, Harrogate.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 391

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „La Cenerentola". — 2. Michaux: Pastorale und Menuett. — 3. Mendelssohn: Senerade. — 4. Paz: Mazurka im Stil Borodins. — 5. Massenet: Fantasie aus „Therese". — 6. Galéotti: Gavotte und Menuett. — 7. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 8. de la Presle: Extreme-Orient. — 9. Staub: Im Walde. — 10. Mignan: Scènes foraines, Suite. — 11. Tschaikowskij: Russischer Tanz. — 12. Ropartz: Abendglocken. — 13. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 14. Rulli: Johnson.

Glasgow 1,5 kW 405,4

15.00: Mittwochsgottesdienst.
15.15: G. W. MacAllister: Wilde Vögel in ihren Wohnungen.
15.35: Französisch.
15.55: Nachmittagskonzert.
17.00: E. R. Hambridge: Die Anfertigung der Schulgarderobe.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus Bournemouth.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Josephine Trix singt.
20.00: **Abendkonzert.**
1. Löhr: Sechs Lieder. — 2. Mendelssohn: Zweiter und dritter Satz aus dem Violinkonzert e-moll. — 3. Lieder. — 4. Wieniawski: Valse caprice; Schubert-Wilhelmj:

Ave Maria; Kreisler: Chinesisches Tambourin [Violine].
21.35: „Die Radiopatimisten".
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.30: Orchester aus dem Kursaal.
16.30—17.00: Causerie enfantine.
17.00—17.30: Orchester aus dem Kursaal.
20.00—21.50: **Operettenabend.** Orchester Calligari aus dem Kursaal.
22.05—22.30: Orchester aus dem Kursaal.

Krakau 1,5 kW 422

17.30—18.00: Joseph Korpala: Gymnasium und Universität.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.30: Ing. Broniewski: Briefkasten.
19.30—19.55: Dr. Krzyzanowski: Eindrücke von New York.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn kW 441,2

12.15—13.15: Mittagskonzert.
17.15—17.30: Vortrag. Japanische Frauen.
17.45—18.00: Prof. Dr. Oskar Donath: Böhmische Literatur in der deutschen Übersetzung.
18.00—18.20: Vom Pflanzenschutz.
18.20—18.40: Vortrag.
19.00—19.50: **„Auf der Spur des Verbrechens".** Einakter von G. H. Gresser.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1ro) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Karneval". — 2. Marchetti: Arie aus „Ruy Blas" [Sopran]. — 3. Aldo Cantarini: a) Es war einmal ein großer König; b) Madame Pompadour; c) Ceres; d) Das Glockenspiel der Großmutter [Klavier]. — 4. Mascagni: Pavane, aus „Die Maske". — 5. Saint-Saens: a) Abendklänge; b) Maurische Rhapsodie, aus der Algerischen Suite. — 6. **„L'Innovatore".** Lustspiel von Roberto Bracco. — 7. Wagner: Rheinwogen, aus „Die Götterdämmerung". — 8. Puccini: a) Arie aus „Schwester Angelica"; b) Arie aus „Turandot" [Sopran]. — 9. Chabrier: Spanische Rhapsodie.

Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,5; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320
18.30: Gottesdienst.
19.00: Juristischer Vortrag. — Übertragung aus Göteborg.
19.30: **Orchesterkonzert, Liedervorträge.**
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 3. Italienische und französische Lieder. — 4. Korbay: Ungarische Melodien. — 5. Felber-Artok: Slowakische Tänze. — 6. Tagliaferri: Neapolitanische Serenade; Gomez: Piccerella. — 7. Leoncavallo: Es Sonader; Rossini: Ouvertüre zu „Tancred".
20.45: Chemischer Vortrag. — Übertragung aus Malmö.

Paris (lpti) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320
14.00: Mittagskonzert.
1. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Jüdin". — 2. Gillet: Das Königreich der Schmetterlinge. — 3. Massenet: Aus „Herodias". — 4. Waysaman: Aubade. — 5. Grieg: Norwegische Tänze.
20.00: Esperanto.
20.45: Vortrag.
21.00: **Orchesterkonzert.** Deutsche Musik.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566
17.10: Konzert des Funkorchesters.
18.20: Andacht.
18.50: Französisch.
19.20: Stenographie.
20.00: Dr. Langfeldt: Gehirnleiden, Hysterie, Geisteskrankheiten und ihre Pflege.
20.30: Gustav Fonandern singt schwedische Lieder.
21.00: Ole Mörch: Die Baumwolle im Dienst der Menschheit. Die hundertjährige Sage der Baumwolle in Norwegen.
21.30: **Schwedischer Komponistenabend.** Lars Fermaeus, Violine; Sigrid Gyllencreutz-Fermaeus, Klavier.
1. Emil Sjöberg: Sonate g-moll. — 2. Stenhammer: Romanze in A-dur. — 3. Toe Aulin: Zwei Aquarelle.

Charkow 477

18.00—18.30: Hygiene auf der Reise.
18.30—19.00: Ukrainische Stunde für andersprechende Beamte.
19.00—19.45: Arbeiterzeitung.
19.45—20.15: Bauernzeitung.
20.15—20.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.00—23.00: Konzert für Bauern.

Daventry 491,8

Birmingham 326,1
15.00: Konzert aus Lozells Picture House in Birmingham.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Tanzmusik.
20.00: **Sinfoniekonzert aus Birmingham.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 2. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Bariton]. — 3. Grieg: Konzert a-moll [Klavier und Orchester]. — 4. Mozart: Sinfonie Nr. 34. — 5. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio. — 6. Drei Lieder für Bariton. — 7. Chopin: Etüden cis-moll, as-moll, es-moll [Klavier]. — 8. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
22.15—23.15: **„Entre Nous".** Rundfunkrevue.

Aberdeen 1,5 kW 506

14.30: Übertragung aus London.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
19.00: Übertragung aus Bournemouth.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Schottischer Abend.
21.30: Übertragung aus Glasgow.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Für die Kinder.
18.00: Flämisch.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Bruch: Adagio [Violine]. — 3. Reyer: Aus „Salamba". — 4. Ganne: Allegretto [Flöte]. — 5. Mussorgsky: Persische Tänze. — 6. Albeniz: Suite [Klavier]. — 7. Fourdrain: La glaneuse.
21.15: Literaturstunde.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
18.10: Ing. Erwin Deinlein: Ausflugsziele und Reisepläne.
18.30: Luise Andreas: Gartenarbeiten im Oktober.
19.00: Quer durch Österreich. Helene Gegenbauer: Tiroler Volkssagen.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.05: **Populäres Orchesterkonzert.**
1. H. Blümel: Marsch. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 3. Jos. Klein: Nilwalzer, aus „Wiener am Nil". — 4. Gounod: a) Fantasie aus „Der Tribut von Zamora"; b) Meditation. — 5. J. Wagner: Lerche und Kuckuck, Konzertpolka für Pikkolo. — 6. Ganglberger: Mediziner-Balltänze, Walzer. — 7. Morena: Potpourri. — 8. Jurek: Marsch. Anschließend singt Ernst Arnold; am Flügel Gustav Hegedüs.

Riga 2 kW 526,3

19.00: **Kammermusik.**
1. Franck: Trio für Klavier Fis-dur. — 2. Violinsoli. — 3. Lieder. — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 5. Napravnik: Melancholie. — 6. Tschaikowskij: Fantasie aus „Jolantha". — 7. Thomas: Zwischenaktmusik aus „Carmen". — 8. Schubert: Heroischer Marsch.

Budapest 2 kW 555,6

17.15: Klavierkonzert.
18.15: Vortrag.
19.00: Übertragung aus dem Königl. ungar. Opernhause.

Zürich 1 kW 588

15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.10: Für die Kinder.
19.30: Dr. Minkowsky: Aus dem Leben der Frucht im Mutterleib.
20.00: **Richard-Wagner-Konzert des Funkorchesters.**
20.40: Liederabend Hugo Wolf. Gretel Bloch, Alt; Max Siegrist, Klavier.
21.10: Leichtes Orchesterkonzert.

Lausanne (hvz) 1,5 kW 680

20.31: Fernand Sablot rezitiert.
21.00: **Orchesterkonzert aus Old India.**
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Waldteufel: Polarstern, Walzer. — 3. Lecocq: Aus „La petite Mariée". — 4. Katscher: Wienerlied. — 5. Planquette: Aus „Der Talisman". — 6. Billi: Japanische Patrouille.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Orchesterkonzert aus dem Hotel de la Métropole.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 3. Neruda: Slawisches Wiegenlied. — 4. Rabey: Abendlied. — 5. Puccini: Aus „Tosca".

Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060

15.10—16.10: Konzert und Vortrag.
17.40—18.25: Konzert.
18.25—19.25: Orgelkonzert.
19.50: **Konzert.**
1. Cui: Ouvertüre zu „Der Sohn des Mandarin". — 2. Bizet: Jeux d'enfants, kleine Suite. — 3. Chopin: Fantasie [Klavier]. — 4. Tschaikowskij Blumenwalzer, aus der Nußknackersuite. — 5. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch. — 6. Saint-Saens: Kavatina [Violoncello]. — 7. de Falla: Andaluzza; Ravel: Pavane pour un enfant defunte; Debussy: Reflets dans l'eau; Pierne: Etüde [Klavier]. — 8. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe (Faust)". — 9. Meyerbeer: Krönungsmarsch, aus „Der Prophet". — 10. Keler Bela: Spanische Lustspielouvertüre. — 11. Strauß: Wiener Bonbons. — 12. Maillart: Aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 13. Toselli: Serenade. — 14. Sousa: Unter dem Sternenbanner.

Basel 0,3 kW 1100

Alle Übertragungen aus Bern.

Warschau 10 kW 1111

17.00—17.25: Bücherbesprechung.
17.25—17.50: Prof. Ossendowski: Polnische Filme.
18.00—19.00: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Ing. Dorebski: Entdecker und Erfinder: Edinson.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Bruch: Schwedische Fantasie. — 2. Puccini: O mio babbino, zwei Lieder. — 3. Wieniawski: Romanze und Rondo. — 4. Szymanowski: Der Wunsch; Mlynarski: Berceuse; Joteyko: Arie aus „Sigismond Auguste". — 5. Drigo-Auer: Walzer; Hubay: Der Zephir; Sarasate: Zapateado.

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Vortrag des Volkslandwirtschaftskommissariats.
17.20—17.40: Funktechnischer Vortrag.
17.45—18.10: Bericht des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
19.50: **Übertragung einer Oper.**

Daventry 1604,8

11.00: Daventry-Quartett.
12.00—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 15 kW 2000

20.00: Vortrag: Der Alkohol.
20.50: Konzert.

Berlin 4 kW 483,9
Stettin 0,5 kW 236,2

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Hildegard Margis, von der Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Der Gemeinschaftshaushalt.
16.15: Gartenbau-Oberinspektor B. Krug: Herbstarbeiten im Gemüsegarten.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik von Arthur Guttmanns Ufa-Symphonikern.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 2. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Gilbert: Die Kleinen voran, Charakterstück. — 4. M. Knopf: Ich schleich' zur Nacht, Lied und Foxtrott. — 5. Königsberger: Liebesbriefe, in Ges-dur. — 6. Holländer: Liebeslied. — 7. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 8. Knopf: Marsch aus „Die Mädels von Davos".
18.40: Reichsbahndirektor Baumgarten: Reise und Kursbuch.
19.05: Italienisch.
19.30: Dr. Emil Leimdörfer: Politik als Kunst und Wissenschaft. Der große Staatsmann.
20.00: **Sudermann.** Zum 70. Geburtstag. Über den Dichter [Georg Engel]. — **„Stein unter Steinen".** Von Hermann Sudermann. Regie Alfred Braun. — Ernst Stahl-Nachbaur, Johanna Hofer, Albert Florath, Antonie Straßmann, Ernst Dernburg, Paul Bildt, Max Bing, Erich Dunskus, Victor.
22.30: **Eine Stunde bei Jean Gilbert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Potpourri aus „Die keusche Susanne". — 2. a) Das ist das alte Lied von jungen Leuten, aus „Dorine und der Zufall"; b) Zwei lustige Kameraden, aus „Katja, die Tänzerin" [Frida Weber-Fleßburg, Sopran, Alexander Fleßburg, Tenor]. — 3. Potpourri aus „Katja, die Tänzerin". — 4. a) Komm, Liebchen, wander', mit deinem Leander, aus „Katja, die Tänzerin"; b) Liebchen, du mein reizendes Liebchen, aus „Die Frau im Hermelin" [Frida Weber-Fleßburg, A. Fleßburg]. — 5. In der Nacht, wenn die Liebe erwacht, aus „Die Kinokönigin". — 6. a) Jedes neue Jahr bringt neuverliebte Pärchen, aus „Das Weib im Purpur"; b) Als der Herrgott schuf die Mägdelein, aus „Die Fahrt ins Glück" [Frida Weber-Fleßburg, Alexander Fleßburg]. — 7. Durch Berlin fließt immer noch die Spree, aus „Annemarie".

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Frau Reschih: Vereinfachtes Kochen. Küchenzettel und Rezepte.
19.00—19.30: Chefredakteur Heinrich Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
19.30—20.00: Franz v. Coester: Gedanken über Wechselbeziehungen zwischen Musik und Leben.
20.15: **Zum 70. Geburtstage von Hermann Sudermann. „Das höhere Leben".** Komödie in vier Akten von Hermann Sudermann. Einleitende Worte Paul Rilla. Spielleitung Victor Heinz Fuchs.
Personen. Alexander Löhning, Regierungsbaumeister; Carl Behr — Erneste, seine Schwester; Marianne Rub — Dietrich Ackermann, Regierungsbaumeister, sein Sozius; Friedrich Reinicke — Lola, dessen Frau; Edith Sieaner — Kurt v. Seltzer, Maler; Victor Heinz Fuchs — Frau Adelaide Nawrotzki; Hertha Pauli — Professor Oskar van Doorn, Geigenvirtuose; Bruno Gerhard — Frau Rachilde Goldfeder, Inhaberin eines Modemagazins; Maja Sering — Eine Dame; Kitty Seiffert — Anna, Dienstmädchen bei Löhning; Friedl Lerda — Ferdinand, Diener bei Ackermann; Max Schröder — Ein Ladenfräulein im Salon Rachilde; Thea Schönwasser.
Ort: Berlin. Der erste und vierte Akt im Hause Löhnings, der zweite im Hause Ackermanns, der dritte im Salon Rachilde.
22.15: Joachim Plehn: Ein Besuch im Zoologischen Garten. In Esperanto.

Danzig 1,5 kW 272,7

16.30: Fräulein E. Foerster: Herbstarbeiten im Garten.
17.00—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Studienrat Dr. Cüsow: Reise-Eindrücke vom heutigen England. Studentenleben in England.
Ab 19.30: Übertragung aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

13.30—14.30: Schallplattenmusik.
16.30—17.45: Nachmittagskonzert aus der Ausstellung Blumen und Früchte.
17.45—18.05: Vorlesung. „Aus Mozarts Briefen."
18.30—19.00: Südwestdeutscher Radioklub.
19.00—19.30: Prof. R. Specht-Wien: Gegenwart und Zukunft der deutschen Musik.
19.30—19.45: Dr. T. Edinger: Der Kreislauf des Blutes.
19.45—20.05: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05—20.15: Film-Wochenschau.
20.15: **„Die Ehre".** Schauspiel in fünf Akten von Hermann Sudermann. (Zum 70. Geburtstag des Dichters.)
Anschließend Übertragung aus Berlin.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

16.15: Ottomar Enking liest aus eigenen Werken.
17.00: Baurat Böttcher: Das Hochofenwerk.
17.30: Dr. A. Sokolowsky: Hochzeitsgebräuche bei Negervölkern.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Landwirtschaftsrat Stoll: Der Milchertrag, das Barometer für das Wohlbefinden der Kühe.
20.00: **„Das Glück im Winkel".** Schauspiel in drei Akten von Hermann Sudermann. Regie Hermann Beyer.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Winterhuder Fährhaus. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Prof. G. Vogel: Wespen.
16.30: Das Aufbewahren von Vorräten für den Winter. Gemüse, Kartoffeln, Obst.
17.00—18.0: Tschernoffs Balalaikakapelle.
18.30: Dr. G. Schröter: Volksfeste und Volksbelustigungen in früherer und neuerer Zeit.
19.00: Dr. Heinz Schmalz: Der englisch-russische Gegensatz und seine tieferen Wirtschaftsursachen.
19.30: Dr. K. H. Claßen: Burg Lochstedt, ihre Geschichte.
20.05: **„Die Zirkusprinzessin".** Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán. Musikalische Leitung Hugo Leyendecker. Spielleitung Kurt Lesing. Gastspiel des Königsberger Stadttheaters.

Königswusterhausen 8 kW 1250

15.00—15.30: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Gustav Hochstetter und Dr. Zehden: Der Durst, unser Freund und Feind.
16.30—17.00: Schulrat Georg Wolff und Stephan Konetzky: Schulkundliche Fragen.
17.00—18.00: Prof. Dr. Schubring-Hannover: Rembrandts Schicksal.
18.00—18.30: A. B. Henninger: Moderne Verkehrsfragen. Überseeflugverkehr.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.25: Dr. Schneider: Wie liest man den Handelsteil einer Zeitung?
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.00: Köln (La), Mü, Do. Rektor Rudolf Simon-Köln: Lustige Tiergeschichten von M. A. Lüttgendorff.
1. Vom Elefanten. — 2. Von Affen und Hunden.
17.00—17.30: Köln (La), Mü, Do. Rektor Rudolf Simon-Köln: Aus Sven Hedins „Auf Schleichwegen durch Tibet".
1. Vorwärts auf das Dach der Welt. — 2. Verkleidet durch das verbotene Land.
17.30—18.30: Münster, La, Do. „Die Winterreise", nach Gedichten von Wilhelm Müller, vertont von Franz Schubert, gesungen von Eugen Schmidt-Carlén. Zum 100. Todestag des Dichters Wilhelm Müller.
18.30—19.15: Köln (La), Mü, Do. **Zum 70. Geburtstage Hermann Sudermanns.** Melitta Leithner liest Prosawerke von Hermann Sudermann.
19.30—19.50: Köln (La), Mü, Do. Englische Unterhaltung.
19.50—20.15: Köln (La), Mü, Do. Dr. Anni Bender: Berufsprobleme der Frau auf dem Gebiete der Lehrtätigkeit.
20.15—20.45: Köln (La), Mü, Do. Dr. Kemper: Probleme des Vogelzugs.
20.45: Köln (La), Mü, Do. **„Wasif und Akif".** Ein türkisches Puppenspiel von Aumin T. Wegner und Lola Landau. Musik von Gustav Kneip. Spielleitung Oberregisseur Rudolf Rieth.
Personen. Leila, eine junge Türkin: Melitta Leithner — Wasif, ein Taschenspieler, Akif, ein Räuber, ihre Ehemänner: Alexander Maaß, Josef Kandner — Nasime, ihre Amme: Martha Walter — Ibrahim, ein griechischer Kaufmann — Ein europäischer Kaufmann — Kadi — Sultan von Kairo — Page — Gendarm — Trommler — Henker — Händler, Händlerinnen, Musikanten, Offiziere, Würdenträger, Wachen, Volk.
Ort: Kairo. — Zeit: Im neunhundertundvierzigsten Jahre der Flucht Mohammeds. Anschließend bis 24.00: Köln (La), Mü, Do. Tanzmusik.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Dirigent Hilmar Weber.
1. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 2. Mendelssohn: Aus seinen Werken. — 3. Smetana: Ballettmusik aus „Zwei Witwen". — 4. d'Albert: Fantasie aus „Mareike von Nymwegen". — 5. Komzak: A-B-C-Potpourri.
18.05—18.30: Bücherbesprechung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—20.00: **Dichter am Mikrophon.** Armin T. Wegner liest aus eigenen Werken.
1. Gedichte aus dem Buche „Das Antlitz der Städte": a) Das Warenhaus; b) Der Zug der Häuser. — 2. Ein Kapitel aus der türkischen Novelle: „Der Sturm auf das Frauenbad". — 3. Der Teppich, Skizze. — 4. Gedichte aus dem Buche „Die Straße mit den tausend Zielen" (Chor der Verletzten — Warum noch schlafen, wenn die Sterne brennen). — 5. Wie ich Stierkämpfer wurde, Novelle.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: 38. Sinfonie, D-dur, ohne Menuett. — 2. Mozart: Arie der Gräfin aus „Figaros Hochzeit" [Meta Seinemeyer]. — 3. Wagner: Siegfried-Idyll. — 4. Wagner: a) Elsas Traum, aus „Lohengrin"; b) Gebet der Elisabeth, aus „Tannhäuser" [Meta Seinmeyer]. — 5. R. Strauß: Suite aus „Der Bürger als Edelmann". — 6. Strauß: a) Morgen; b) Ständchen; c) Heimliche Aufforderung; d) Cäcilie [Meta Seinemeyer, Sopran].
22.15—24.00: Funkbrettl. Irene Lewald, Gesang; Andreas Irion, Baß; Erhard Siedel, Rundfunkorchester.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303
Augsburg 0,7 kW 566

14.45—15.45: Für die Frauen.
16.00: Walter Jäger: In der Spinnstube.
16.30: Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Meyerbeer: Fackeltanz. — 2. Dvorak: Bagatelle. — 3. Schubert: Scherzo. — 4. Sibelius: Valse triste. — 5. Urbach: Wagners Heldenbuch, Fantasie.
18.00—18.15: Alois George: Wochenendausflüge in Nürnbergs Umgebung.
18.45: Dr. Franz Weiß: Sportwochenschau.
19.00: Dr. Balthaser Poertner: Buddhas Leben und Persönlichkeit.
19.30: Sinfoniekonzert des Funkorchesters. Richard Staab, Klavier.

1. Serge Bortkiewicz: Klavierkonzert in einem Satz (Uraufführung). — 2. Schumann: Sinfonie Nr. 1 in B-dur, op. 38.
20.40: **Gesangsvorträge von Otto Wolf,** Kammersänger an der Staatsoper München. Am Flügel Richard Stab.
21.20: Funkbriefkasten.
21.35: Wichtige Funknachrichten.

Stuttgart 4 kW 379,7
Freiburg i. Br. 0,7 kW 577

16.00: Aus dem Reiche der Frau.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Rieger: Abschieds-Marsch. — 2. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 3. Dietrich: Ein Morgen im Kloster. — 4. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — 5. Eberle: Wagneriana, Fantasie. — 6. Klose: a) Nachtigallen; b) Arabisches Ständchen. — 7. Becce: a) Legende d'amour; b) Souvenir de Capri. — 8. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch.
18.15: Prof. Dr. Joh. Verweyen: Kultur des Gesprächs.
18.45: Regierungsrat Dr. Herbert Hassencamp liest aus seinem unveröffentlichten Roman „Kommanditisten des Glücks" Die Bäckerred.
19.15: Dr. Ernst Müller: Zum 70. Geburtstag Hermann Sudermanns.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. In Esperanto.
20.00: **Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters,** aus dem Festsaal der Liederhalle. Leitung Kapellmeister Ephrem Kurtz. Gertrude Hepp-Berlin, Alt.
1. Paul Dukas: Der Zauberlehrling, sinfonische Dichtung [Orchester]. — 2. Claude Debussy: Notturno, Nr. 2, „Fetes" [Orchester]. — 3. Gustav Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen [Gertrude Hepp]. — 4. Robert Schumann: Sinfonie Nr. 2 [Orchester].

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW 223,9

12.00—13.00: Arbeitermusik.
18.00—18.45: Fragen und Antworten für Funkbastler.
19.00—19.50: Innen- und außenpolitische Umschau.
20.00—20.25: Hygienisch-sanitärer Vortrag.
20.30: Übertragung aus Moskau.
23.30: Presse.

Posen 1,5 kW 280,4

9.00—10.00: Übertragung der Trauermesse bei Überführung der Asche des Kardinals Ledechowski.
13.00—14.00: Militärmusik.
16.30—17.00: Dritte Sitzung des Internationalen Kongresses für Missionswesen.
17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Vortrag: Fortschritte auf dem Gebiet der Vererbungstheorie.
19.55—20.15: Funktechnischer Vortrag.
20.15—22.20: **Sinfoniekonzert aus der Philharmonie in Warschau.**

Edinburgh 0,5 kW 288,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Nordamerikanische Indianerlieder.
18.45: Marktpreise für die Landwirte.
18.50—23.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW 294,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: J. Kinloch: Badminton.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
18.50—23.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

17.45—18.45: Konzert.
1. Beethoven: Klaviersonate As-dur, op. 110. — 2. Puccini: Arie aus „Tosca". — 3. Tschaikowskij-Kreisler: Humoreske. — 4. Lieder von Liszt und Tosti. — 5. Rimsky-Korßakoff-Kreisler: Orientalischer Tanz aus „Die Scheherezade".
19.00—19.15: Slowakisch für Deutsche.
19.15—19.30: Vortrag.
19.30—19.55: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.50: Konzert aus dem Baros-Café.

Belfast 1,5 kW 306,1

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Sinfoniekonzert** aus der Ulster Hall.
1. Purcell: Suite für Orchester und Orgel. — 2. Mozart: Arie aus „Titus" [Alt]. — 3. Williams: Eine London-Sinfonie. — 4. Rachmaninoff: Zweites Klavierkonzert. — 5. Drei Lieder für Alt. — 6. Mozart: Andante aus der Ersten Cassation. — 7. Paderewski: Menuett G-dur. — 8. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".

Agram 0,7 kW 310

19.45: **Übertragung einer Oper** aus dem Agramer Nationaltheater.
Anschließend Presse.

Newcastle 1,5 kW 312,5

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Dorothea Holmes: Japanische Sagen und Legenden.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.45: Josephine Trix singt.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW 315,8

16.15—17.20: Jazzmusik.
20.45: **Konzert.**
1. Mussorgsky: Fantasie aus „Boris Godunow". — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Verdi: Arie aus „Aida" [Tenor]. — 4. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 5. Sibelius: Lied für Sopran. — 6. R. Picozzi: Rezitationen. — 7. Wagner: Aus „Das Liebesmahl". — 8. Notizen. — 9. Puccini: Arie aus „La Bohème"; Ponchielli: Arie aus „La Gioconda". — 10. Verdi: Fantasie aus „Othello".

Dublin 1,5 kW 319,1

19.30: Vortrag.
19.45: Gartenarbeiten.
20.00: **Musik aus Opern.** Orchester und Sopran.
21.15: **„Phantoom Koofs".** Sendespiel.
21.45: Cello- und Klavierduette, Baritonsoli.
22.15—22.30: Konzert des Funkorchesters.

Bournemouth 1,5 kW 326,1

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Miß Ramsey: Hollands Aufschwung.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Leichte Lieder.
20.15—23.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW 333,3

17.10: Nachmittagskonzert.
21.00: **„Das Mädchen aus dem goldenen Westen".** Oper in drei Akten von Puccini.

Kopenhagen 0,7 kW 337
Sorö 1153.

7.30—7.40: Morgengymnastik.
15.00—17.00: Teemusik.
17.30—18.00: Für die Kinder.
19.16—20.00: P. P. Balinsen: Die Arbeitswahl der Jugend. — Übertragung aus der Universität.
20.00—21.15: **Sinfoniekonzert.**
1. Dittersdorf: Sinfonie Nr. 4, E-dur. — 2. Vivaldi: Konzertsonate Nr. 5, für Violoncello und Streicher. — 3. Bach: Sinfonie B-dur.
21.30—22.00: Lieder zur Laute.
22.00—22.30: Operettenmusik.

Barcelona (eaj 1) 1,5 kW 344,8

17.40: **Für die Frauen.**
18.00: Konzert des Quintetts.
21.05: Konzert des Quintetts.
22.10: **Orgelkonzert.**
1. Bach: Präludium und Fuge A-dur. — 2. Bach: Zwei Choräle. — 3. Franck: Pastorale. — 4. D'Indy: Präludium und Rezitativ. — 5. Riba-Martí: Präludium und Fuge.

Prag 5 kW 348,9

10.50—11.35: Vormittagskonzert.
12.10—12.55: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert. Kammermusik des Ondricek-Quartetts.
18.05—18.20: Dr. Jaroslaw Krupka: Musikvortrag.
18.20—18.45: Deutsche Sendung.
19.00—19.15: Vortrag.
19.15—19.30: Vortrag.
20.10—20.30: Blasmusik.
20.30—21.30: **Bunte Stunde.**
1. Bizet: Ouvertüre zu „Djamileh". — 2. Ondricek: Galopp [Violine mit Klavierbegleitung]. — 3. Haydn: Trio für zwei Flöten und Violoncello. — 4. Lieder. — 5. Amadai: Suite champetre. — 6. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer".
21.30—22.00: Lustspiel.
22.20—22.50: Übertragung aus Preßburg.

Cardiff 1,5 kW 353

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: J. H. Nicholson: Ländliche Gemeindearbeit.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

London 3 kW 361,4

12.00: Cello- und Klavierkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Ernest Young: Geschichte und Geographie.
15.30: Sir Er. Gray: Vom Anfang des Lesens und Schreibens.
15.50: Für die Schulen. „Abraham Lincoln". Spiel von John Drinwater.
17.00: Margot Hirons: Der Tanz in der Dichtung.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Play House, Lewisham.
19.00: Percy Scholes, der B. B. C.-Musikkritiker.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Orgelkonzert aus der Southwark Cathedral.
1. Bach: Fantasie und Fuge g-moll.
19.25: A. Asquith: Die Kunst des Photographierens.
19.45: Varieté.
20.15: **Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Händel: Arie aus „Judas Makkabäus" [Tenor]. — 3. Debussy: Vorspiel zu „L'après midi d'un Faune". — 4. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser".
21.15: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der nächsten Woche.
21.35—23.00: Fortsetzung des Sinfoniekonzerts.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Delius: Brigg Fair, englische Rhapsodie. — 3. Liszt: Faust-Sinfonie [Chor, Solo und Orchester].

Helsingfors 1 kW 375

18.00—18.50: Mittagskonzert.
19.10—19.30: Dr. R. Numelin: Vortrag.
19.30—19.50: Gesang.
19.50—20.15: Rezitation.
20.15—21.45: **Orchesterkonzert.**
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Gairand: Danse persane. — 3. Reger: Gavotte. — 4. Chopin: Prélude. — 5. Kreisler: a) Liebesleid — Liebesfreud; b) Caprice Viennoise. — 6. Wagner: a) Albumblatt; b) Träume. — 7. Cui: Marche solennelle.

Madrid 1,5 kW 375

14.00—15.30: De Learle, Sopran; Rundfunkorchester.
19.00—20.30: Konzert des Rundfunkorchesters.
22.00—0.30: **Musik und Literatur.**

Manchester 1,5 kW 384,6

15.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Übertragung aus London.
15.45: Lieder.
15.55: Vorlesung.
16.00: Für die Schulen.
16.20: Konzert des Quartetts.
17.00: Miß Whittaker: **Die Romantik eines alten Weges.**

18.00: Konzert aus dem Hotel Majestic.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW 391

12.4: Mittagskonzert.
17.20: Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Lulli: a) Air; b) Menuett. — 3. Schubert: a) Ständchen; b) Die Forelle. — 4. Wagner: Fantasie aus „Die Walküre". — 5. Ravel: In Form einer Habanera. — 6. Brück: Fuibandisch. — 7. Rubinstein: Toreador und Andalusierin. — 8. Debussy: Suite bergamasque. — 9. Turina: Sur la Giralda. — 10. Paladilhe: Prélude du passant. — 11. Schubert: Der Erlkönig. — 12. Rulli: Pour un seul mot d'amour; Pittaluga: Poupette jolie.

Glasgow 1,5 kW 405,4

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.15: Für die Schulen.
15.45: Übertragung aus London.
17.00: R. Grant: Von West nach Ost und von Ost nach West.
18.00: Liederkonzert.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
18.50: Übertragung aus London.
19.45: A. S. Davenport, der Imitator.
20.15—23.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW 411

16.00—16.35: Orchester aus dem Kursaal.
16.35—17.00: Für die Hausfrau.
17.00—17.30: Orchester aus dem Kursaal.
20.00—20.30: Redakteur Schwarz: Volksbräuche und Volksglauben im Kanton Bern.
20.30—21.30: Übertragung aus Genf.
21.30—22.30: Orchester aus dem Kursaal.

Krakau 1,5 kW 422

17.25—17.55: Für die Kinder.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.30: H. Hoyer: Die Olympischen Spiele einst und jetzt.
19.30—19.55: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographische Rundschau.
20.00—20.30: Sport.
20.30: Übertragung aus Warschau.

Brünn 3 kW 441,2

12.15—13.15: Schallplattenmusik.
17.15—17.30: Für die Jugend.
17.45—18.00: Prof. Dr. Gustav Knöpfer: Die Chemie der Milch.
18.00—18.20: Dir. P. Stepanek: Aktuelle Hopfenfragen.
18.20—18.40: O. Sadovsky: Orchideen und Kakteen.
19.00—20.00: Konzert.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Das Geheimnis". — 2. Dvorak: Suite, op. 98. — 3. Fibich: Am Abend. — 4. Nedbal: Suite aus dem Ballett „Der faule Hans". — 5. Dvorak: Slawische Tänze.
20.00—21.00: **Solistenkonzrt.**
1. Blodek: Konzert für Flöte mit Klavierbegleitung. — 2. Weiß: Sklavenlieder. — 3. Kubla: Notturno; Lvovsky: Elegie. — 4. Novak: Mährische Lieder. — 5. Klicka: Konzertfantasie für Hoboe. — 6. Vymetal: Lieder.
21.00—22.00: Altbrünner Blasorchester.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Konzert aus der Casina delle Rose.
21.10: **Aus italienischen Operetten.**
1. Aus dem 2. Akt von „Si", Operette von Mascagni. — 2. Aus „Acqua Cheta", Operette von Pietri.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,5; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

18.25: Vortrag über die Jagd.
18.40: Deutsche Volkslieder zur Laute.
19.10: Englisch.
19.40: Einführung zu „Martha".
20.00: „Martha". Oper von Flotow. — Übertragung aus dem Königl. Opernhaus.

Paris (f p t t) 10 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Mittagskonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Massenet: Aus „Der Gaukler unserer lieben Frau". — 3. Massenet: Elegie. — 4. Bizet: Zigeunerlied aus „Carmen".
20.00: Spanisch.
21.00: **„Renaissance francaise".** Konzert.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

19.15: Englisch.
20.00—22.00: **„Der Totentanz".** Drama von August Strindberg.

Charkow 477

9.30—9.45: Für die Kinder.
9.55—10.25: Radiooktiabrjonok.
10.25—11.00: Funkpionier.
11.00—12.30: Mittagskonzert.
18.00—18.30: Jungkommunistische Funkzeitung.
18.30—19.00: Innerpolitische Umschau.
19.00—19.45: Arbeiterzeitung.
19.45—20.15: Marxismus und Leninismus.
20.15—20.45: Stunde für die nationalen Minderheiten.
21.00—23.00: **Gemischtes Vokalkonzert.**

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Orgelkonzert aus der St. Botolphskirche Bishopsgate.
16.00: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. O'Neill: Präludium aus „Mary Rose". — 3. Rameau: Tambourin. — 4. Debussy: Das flachshaarige Mädchen. — 5. Lieder. — 6. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 7. Lieder. — 8. Grieg: Ich liebe dich; Schubert: Moment musical. — 9. Trad-Cave: Aloka Oe; Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro; Chopin: Polonäse A-dur [Violine].
20.00: **„The Vauxhall Belles".** Romantische Spieloper in zwei Akten von Herbert Oliver.
22.15—23.15: Tanzmusik aus dem Riviera-Club.

Aberdeen 1,5 kW 500

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Eröffnung der Ausstellung „Das ideale Heim". — Übertragung aus der Musik-Hall.
15.00: Übertragung aus London.
15.30: Französisch.
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: D. G. Murno: Ratschläge für die Landwirte.
18.25: Landwirtschaftliche Preise.
18.45: Übertragung aus Edinburgh.
18.50: Übertragung aus London.
19.45: Unsere lustige Ecke.
20.15—23.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Orgelkonzert.
21.05: **Orchesterkonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil. — 2. Massenet: Der heilige Wald. — 3. Schallplattenmusik. — 4. Flämische Literatur. — 5. Lalo: Aus „Le roi d'Ys". — 6. Messager: Solo für Klarinette. — 7. Debussy: Arabeske. — 8. Schubert: Ständchen. — 9. Chopin: Walzer [Klavier]. — 10. Ketelbey: Im Garten der Liebe.

Wien 5 kW 517.2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Ing. E. Deinlein: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.25: Dr. M. Graf: Was ist eine Sinfonie?
19.00: Dr. F. Werner: Schlangen als Haustiere.
19.30: Dr. R. Ettenreich: Die Zentenarfeier in Como und ihre wissenschaftlichen Ergebnisse.
20.05: **Richard-Kralik-Abend** (geb. 1. Oktober 1852).
21.05: **Brahms-Abend.**
1. Sonate für Violine und Klavier in G-dur, op. 78 [Grete Löw-Smetana, Friedrich Wührer]. — 2. Duette: a) Boten der Liebe, op. 61; b) Die Schwestern; c) Klänge (Nr. 1); d) Am Strande [Bella Alten, Annie Marwall]. — 3. Klavierquintett [Friedrich Wührer, Sedlak-Winkler-Quartett].

Riga 2 kW 526,3

18.30: Übertragung aus der Nationaloper.

Budapest 2 kW 555,6

17.15: Zigeunermusik.
18.45: Dr. E. Vahl: Bekämpfung der Tuberkulose.
19.15: Literarischer Wettbewerb.
20.30: **Konzert.**

Zürich 1 kW 588

15.00: Frauen- und Bücherstunde.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Tanzmusik aus dem Hotel Baur au Lac.
19.30: Englisch.
19.50: Zehn Minuten Esperanto.
20.00: **Russische Musik.**
21.20: Französische Operetten und Walzer.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31—22.00: Übertragung aus Genf und Bern.

Genf 1,5 kW 760

20.32: **Solistenkonzert.**

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

17.10—18.40: Konzert.
19.50: **Kammermusik des Haydn-Quartetts.**
1. Haydn: Quartett F-dur. — 2. Dvorak: Quartett F-dur.
20.50: Populärer Abend.
22.10: Tanzmusik.

Basel 0,3 kW 1100

Ab 13.00: Übertragung aus Bern.
20.00—21.50: Übertragung aus Freiburg i. Br.

Warschau 10 kW 1111

16.45—17.00: Für die Pfadpfinder.
17.00—17.50: Für die Jugend.
18.00—19.00: Nachmittagskonzert.
1. Eichborn: Concertino pastorale [Oboe]. — 2. Meyerbeer: Pagenarie, aus „Die Hugenotten"; Delibes: Arie aus „Lakmé". — 3. Saint-Saens: Der Schwan; Melartini: Menuett [Violoncello]. — 4. Stolz: a) Andantino; b) Andantiono [Oboe]. — 5. Moniuszko: Italienische Arie aus „Die Prinzessin"; Zelenski: Jeannot de Sacz; Noskowski: Krakowiak. — 6. Macura: Drei Lieder ohne Worte [Violoncello].
19.35—20.00: T. Chrapowicki: Spiel und Unterhaltung als Erziehungsmittel.
20.30: **Abendkonzert.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Funkpionier.
17.20—18.10: Bauernzeitung.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
20.00—20.25: Wöchentliche Darbietungen für die nationalen Minderheiten.
20.30: **Konzert.**

Daventry 1604,3

11.00: Daventry-Quartett.
12.30—23.00: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Riviera-Club.

Kowno 15 kW 2000

19.30: **Militärkonzert.**
1. Gudavicius: Fantasie aus dem Litauischen Signal. — 2. Popy: Solo für Flöte. — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 4. Grieg: Anitras Tanz.

Berlin 4 kW 483,9
Stettin 0,5 kW 236,2

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
16.30: Paul Friedrich (zum 50. Geburtstag) liest aus seinem Novellenband „Der Papagei".
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Becker: Unter Brief und Siegel, Marsch. — 2. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 3. Leoncavallo: Mattinata. — 4. Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 5. Prager: Unter blühendem Flieder. — 6. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 7. Ganne: Ekstase. — 8. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 9. Berger: Amoureuse. — 10. Köpping: Donna Vatra, Tango.
19.05: Justizrat S. Riesenfeld: Wie kommt der Gläubiger im Falle des Todes seines Schuldners zu seinem Gelde?
19.30: Theodor Kesting: Das deutsche Handwerk. Das Schneidergewerbe.
20.00: Dr. Helmuth Falkenfeld: Was bedeutet uns Wilhelm Raabe? Raabe, der Weise.
20.30: **Blasorchesterkonzert unter Mitwirkung von Resi Langer.** Symphonisches Blasorchester Groß-Berlin. Dirigent Kapellmeister Arthur Jander.
1. Blankenburg: Der Väter Geist, Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Ein Abend in Aranjuenz, von Schmeling: a) Serenade; b) Spanischer Tanz. — 4. Berliner Balladen von Stefan Meisel: a) Friedrich Wilhelm Schulze; b) Eskimo und Eskimaid; c) Der schauderöse Ferdinand [Resi Langer]. — 5. Stork: Der Hochzeitszug des Maharadscha, indisches Charakterbild. — 6. Lincke: Herbststimmung, Walzer. — 7. Alte Berliner Balladen von Meisel: a) Merkwürdiges Strafgericht (F. Th. Vischer); b) Lehmanns Wüstengroll (R. Schmidt-Cabanis) [Resi Langer; am Flügel Stefan Meisel]. — 8. Komzak: Neue Wiener Volksmusik, Potpourri. — 9. Stork: Titanenmarsch.
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Robert Gaden.

Breslau 4 kW 322,6
Gleiwitz 0,7 kW 250

14.50—15.15: Übertragung aus Königswusterhausen.
15.45—16.30: Bücherbesprechung.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Redakteur W. Erich Spaethe: Die Geschichte des Goldpokals von Breslau.
18.50—19.20: Prof. Dr. Max Kuttner: Das geistige und seelische Band westeuropäischer Völker.
19.20—19.50: Ernst Jokl: Was muß der Laie vom Sport wissen?
20.00: **Wiener Operetten-Bilderbogen.** Eine Plauderei über die Entstehung, Entwicklung und Entartung der Wiener Operette mit musikalischen und gesanglichen Illustrationen, mit einem Zukunftsblick, verfaßt und gehalten von Direktor Max Steiner-Kaiser vom Carl-Schultze-Theater in Hamburg.
1. O du lieber Augustin, Lied; Drechsler: Brüderlein fein, Lied aus „Der Bauer als Millionär" [Ellen Watteyne, Erna Jolanta]. — 2. J. Strauß: a) Lagunenwalzer, aus „Eine Nacht in Venedig" [Louis Kaliger]; b) Trinklied aus „Die Fledermaus" [Erna Jolanta, Fritz Hell]. — 3. Strauß: Finale aus „Die Fledermaus" [Chor]; Pick: Wiener Fiakerlied [Louis Kaliger]. — 4. Suppé: a) Ach, ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküßt, Walzer aus „Der Bettelstudent" [Fritz Hell]; b) Italienisches Duett aus „Boccaccio" [Erna Jolanta]; c) Ständchen, aus „Boccaccio" [Fritz Hell, Louis Kaliger]. — 5. J. Strauß: Duett aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee" [Funkkapelle]. — 7. Jones: O tanz' du kleine Geisha du, Walzerlied aus „Die Geisha"; Heuberger: Komm mit mir ins Chambre separé, Duett aus „Der Opernball" [Ellen Watteyne, Erna Jolanta]. — 8. Reinhard: Das Lied vom süßen Mädel, aus „Das süße Mädel" [Ellen Watteyne]. — 9. Eysler: a) Küssen ist keine Sünd', aus „Bruder Straubinger"; b) Weinlied, aus „Der lachende Ehemann" [Louis Kaliger]. — 10. Lincke: Glühwürmchenidyll, aus „Lysistrata" [Funkkapelle]. — 11. Lehár: Lippen schweigen, Walzerduo aus „Die lustige Witwe" [Ellen Watteyne, Louis Kaliger]; O. Straus: Leise, ganz leise, klingt's durch den Raum, Walzerduett aus „Ein Walzertraum" [Fritz Hell, Louis Kaliger]. — 12. Hirsch: Wer wird denn weinen, wenn man auseinander geht, aus „Die Scheidungsreise"; Wer hat denn den Käse zum Bahnhof gerollt; Lehár: Gern hab' ich die Frau'n geküßt, Lied aus „Paganini" [Fritz Hell].

Danzig 1,5 kW 272,7

Alle Übertragungen aus Königsberg.

Frankfurt a. M. 4 kW 428,6
Kassel 0,7 kW 272,5

15.30—16.00: Für die Jugend. Aus dem deutschen Liederkranze.
16.30—17.45: **Johannes-Brahms-Konzert.**
17.45—18.05: Vorlesung aus dem Roman „Der Oberhof" von Karl Immermann.
18.30—19.00: Briefkasten.
19.00—19.30: Auerbach: Die Gehalts- und Arbeitsbedingungen der Frankfurter Angestellten.
19.30—20.00: Stenographie.
20.00—20.30: Else Epstein: Das Winterprogramm des Frankfurter Bundes für Volksbildung.
20.30: **Bunter Abend.** Resi Langer; Hans H. Heberer, Tenor; Oberstudiendirektor Philipps, Mundartdichtungen.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus dem Café Atlantic.

Hamburg 4 kW 394,7
Bremen 0,7 kW 252,1
Hannover 0,7 kW 297
Kiel 0,7 kW 254,2

15.20: Kiel. Bericht des Landesarbeitsamtes Schleswig-Holstein.
15.30: Bücherbesprechung.
16.15: Wilhelm Müller, der Liederdichter. Zu seinem 100. Todestage.
17.15: Dr. Wilh. Heinitz: An den Quellen der Musik. Wiegenlieder.
18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Rechtsanwalt Dr. Otto Zorn: Die Schenkung.
20.00: **„Lumpenmädel".** Operette in drei Akten von Horst Platen. Regie Hans Bodenstedt. Musikalische Leitung der Komponist.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental.

Königsberg 4 kW 329,7

16.00: Rätselraten für die Jugend.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert der Funkkapelle.
18.15: Kaufm. N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Karl Lubowski: Lügen der Logik.
19.00: Dr. Otto Pratje: Was erforschte die Deutsche Atlantische Expedition an Bord des Forschungsschiffes der Reichsmarine „Meteor"?
19.30: Englisch.
20.15: **Hessische Heimatdichtung.** Erwin Kurt Barmgart-Kassel, Rezitation.
1. Einleitende Worte. — 2. Rezitationen. Der Paukenschimmel (Ludwig Mohr); Der Wunderbrunnen (Karl Freiherr von Berlepsch); Aus dem Roman „Gute Zeit im Lande" (Brand); Gruß an das Hessenland (E. W. Heß von Wichdorff); Der Junker (Mary Holmquist); An die Heimat (Karl Freiherr von Berlepsch); Das Tal (W. R. Grebe); Rhöngruß (Franzi Fliedner Braun); Am Fuldaquell (Frida Storck); De Waldmähle, heitere Mundartdichtung (Konrad Berndt); Wilhelmshöfer Impressionen (Karl Ritter); Frühlingszauber (Gottfried Buchmann); Herbst (Johann Lewalter); Der Pflüger (Heinrich Bertelmann).
21.00: **Cembalo-Konzert Alice Ehlers.** Paul Hermann-Berlin, Cello.
1. Vivaldi: Sonate B-dur, für Cello und Cembalo. — 2. Bach-Vivaldi: Konzert für Cembalo. — 3. Bach: Suite Es-dur, für Cello. — 4. Händel: Grobschmidt-Drei-Viertel-Variationen. — 5. Pasquini: Il cuculo. — 6. Rameau: La Poule. — 7. Scarlatti: Sonata. — 8. Eccles: Sonate g-moll, für Cello und Cembalo.
Anschließend bis 23.30: Tanzmusik der Funkkapelle.

Königswusterhausen 8 kW 1250

12.00—13.00: Künstlerische Darbietungen für die Schule.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Dr. Klopfer: Heilpädagogischer Lehrgang und heilpädagogische Ausstellung.
16.30—17.00: Aus dem Kultusministerium.
17.00—17.30: Ministerialdirektor Falck: Die Pflichten des Beamten außerhalb des Dienstes.
17.30—18.00: Regierungsrat Woldt: Zur Psychologie des Industriearbeiters.
18.00—18.30: Ministerialrat Horstmann: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. Mechanik und Festigkeitslehre.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
19.20—19.45: Prof. Dr. Georg Minde-Pouet: Heinrich von Kleist.
20.30: Übertragung aus Frankfurt.
Ab 22.00: Übertragung aus Berlin.

Langenberg 25 kW 468,8
Münster 1,5 kW 241,9
Dortmund 0,7 kW 283

13.10—14.30: Köln (La), Mü, Do. Mittagskonzert.
16.30—17.00: Köln (La): Bücherbesprechung.
16.30—17.00: Dortmund. Bücherbesprechung.
16.30—17.00: Münster. Bücherbesprechung.
17.00—17.30: La, Mü, Do. Übertragung aus Königswusterhausen.
17.30—18.30: Dortmund, La, Mü. Konzert der Dortmunder Mandolinen-Konzert-Gesellschaft (Ma-Ko-Ge).
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Tschaikowskij: Herbstlied. — 3. Ritter: Aus Großmutters Jugendzeit, Mazurka. — 4. Meyer-Helmund: Rokoko-Serenade. — 5. Solo für Banjo [Willy Althoff]. — 6. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 7. Ritter: Russischer Tanz. — 8. Ritter: In der Bimmelbahn, humoristische Polka. — 9. Sullivan: Barataria-Marsch.
18.30—19.00: Köln (La), Mü, Do. Elisabeth Bahlmann: Die Psychologie der Kleidung.
19.20—20.10: Köln (La), Mü, Do. Frank Thieß liest aus eigenen Werken.
20.20: Köln (La), Mü, Do. **Lustiger Abend mit Franz Baumann.**
Anschließend bis 1.00: Dortmund, La, Mü. Konzert der Kapelle Mario Iseglio.

Leipzig 4 kW 365,8
Dresden 0,7 kW 275,2

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Für den Funkbastler.
18.15—18.30: Walter Großmann vom Gewerkschaftsbund der Angestellten: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Vortrag.
19.30—20.00: Geheimrat Prof. Dr. Brandenburg: Hindenburg.
20.15: **Aus dem Schaffen von Anton Dvorak.** Dresdener Streichquartett.
21.15: **Lachen im Herbst.** Rezitationen und Gesang.
22.15—24.00: Tanzmusik.

München 4 kW 535,7
Nürnberg 4 kW 303
Augsburg 0,7 kW 566

11.15—11.45: Liederstunde.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Künstlertrio Max Kreuz.
17.00: Elfriede Jenssen: Kleine Sprechstunde.
17.15: Zithervorträge von Hans Allmendinger.
1. Deutschmeister-Jubiläumsmarsch. — 2. Albrecht: Libellentanz, Konzertpolka. — 3. Translateur: Was Blumen träumen. — 4. Huber: Die Kniebohrer, steirische Weisen. — 5. Blumsky: Trommelmarsch.
17.45: M. Enzinger: Einführung in die drahtlose Telephonie.
18.30: Arbeitsmarktbericht.
19.00: **Bunter Abend.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tankred"; Leoncavallo: Bajazzo-Fantasie. — 2. Verdi: Arie des René, aus „Ein Maskenball" [Emanuel Gianno]. — 3. Delibes: Coppelia-Suite; Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 4. Ferdinand Classen spricht deutsche Balladen. — 5. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung. — 6. Liszt: Venezia e Napoli, Tarantelle [Richard Staab]. — 7. Nevin: Narcissus; Mendelssohn: Notturno und Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 8. Brahms: a) Sandmännchen; b) Wenn du nur zuweilen lächelst; c) Mondnacht [Elisabeth Hallstein]. — 9. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 10. Servais: Souve-

nir de Spaa [Josef Köhler, Violoncello]. — 11. Chabrier: Espana, spanische Rhapsodie. — 12. Otto Willner liest eine Humoreske von Fritz Müller-Partenkirchen. — 13. Kienzl: Volksszenen aus „Der Evangelimann". — 14. Schreiner: Musikalische Täuschungen, Potpourri. — 15. Jenny Lund spielt auf der Mundharmonika. — 16. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer; Rupprecht: Grotesker Marsch.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Regina-Palast-Hotel.

Stuttgart 4 kW **379,7**
Freiburg i. Br. 0,7 kW **577**

14.00: 's Gretle von Strümpfelbach erzählt Märchen.
15.00: Unterhaltungskonzert.
18.15: Dr. Aengenheißter: Die großen Tagungen innerhalb der deutschen Landwirtschaft während des letzten halben Jahres.
18.45: Hanns H. Spiro: Der Wiederaufbau des deutschen Versicherungswesens.
19.15: Dr. Rudolf Nußbaum: Wilhelm Müller, der Liederdichter.
20.15: **Kammermusikvereinigung des Philharmonischen Orchesters.**
1. Haydn: Streichquartett, op. 76, Nr. 2, in d-moll. — 2. Mozart: Streichquartett in D-dur.
21.15: Funkbrettl.
1. Profes: Wieso ist der Walter, Foxtrott [Orchester]. — 2. Hirsch: Einmal geht jeder am Glück vorbei [Hilde Binder]. — 3. Lehár: Wolgalied [Hans Hanus]. — 4. Lehár: Einmal möcht ich was [Käte Mann]. — 5. Urban: Im Land der sieben Berge [Carl Struve]. — 6. Ganne: Ekstase [Trio]. — 7. Benes: Indiana Moon [Hilde Binder]. — 8. Gruber: Mei Mutterl war a Wienerin [Hans Hanus]. — 9. Benatzky: San Sebastian [Käte Mann]. — 10. Humoristisches [Max Heye]. — 11. H. May: Grüß Gott, mein Land Tirol [Orchester]. — 12. **„Auf der Alm da gibt's ka Sünd".** Ein Sommeridyll von Carl Struve. Personen. Frau Rat: Käte Mann — Helga: Thea Struve-Jöhnsson — Fredy: Carl Struve — Xaverl: Hans Hanus. — 13. Profes: Brauner Gondoliere, Boston [Orchester]. — 14. Whiteman: Im Rausch einer Nacht [Hilde Binder]. — 15. Rud. Nelson: Das Bettelprinzeßchen [Carl Struve]. — 16. Humoristisches [Max Heye]. — 17. Benatzky: Du nur du [Käte Mann]. — 18. Samum, Foxtrott [Orchester].
23.00—24.00: Tanzmusik aus Frankfurt a. M.

— AUSLAND —

Leningrad 10 kW **223,9**

17.00—18.00: Musikalische Darbietungen für Kinder.
18.15—18.50: Die Neuzeit.
19.00—19.45: Bauernzeitung.
20.00—20.15: Mitteilungen der Sportbehörde der Sowjetunion.
20.45: Tanzmusik.
23.15: Esperanto.
23.30: Presse.

Posen 1,5 kW **280,4**

11.00: Funktechnischer Vortrag.
17.30—19.00: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Französisch.
19.55—20.20: Vortrag: Zwei Posener Mäzene der Wissenschaft des 19. Jahrhunderts.
20.30—22.00: **Abendkonzert.**
22.30—24.00: Jazzmusik aus dem Carlton-Restaurant.

Edinburgh 0,5 kW **288,5**

15.00: Konzert des Ambassador-Orchesters. Lieder.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: A. S. Balfour: Von Schiffbrüchen.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Glasgow.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Dundee 0,2 kW **294,1**

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: James Walker: Bericht über den Match Dundee gegen Celtic.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.30—24.00: Übertragung aus London.

Preßburg 300

18.00—18.40: Schallplattenmusik.
18.40—18.45: Landwirtschaft.
18.45—19.00: Für die Kinder.
19.00—19.20: Ethnographischer Vortrag.
19.20—19.25: Einführung zu „Polenblut".
19.30—22.30: **„Polenblut".** Operette von Nedbal.
22.35—22.55: Übertragung aus Prag.

Belfast 1,5 kW **306,1**

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: „Die Sechs". Eine Kabarettstunde.
21.35: **Orchesterkonzert.** Virginia Tage.
22.45—24.00: Übertragung aus London.

Agram 0,7 kW **310**

20.15: Prof. Ivakić: Kroatisch für Kroaten.
20.30: **Konzertabend.**
22.00: Tanzmusik.

Newcastle 1,5 kW **312,5**

15.00: Newcastle United gegen Blackburn Rovers. Fußballmatch.
16.30: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: W. B. Nisbet: Die Navigation.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.30—24.00: Übertragung aus London.

Mailand (1 mi) 1 kW **315,8**

16.15—17.20: Konzert aus dem Café Biffi.
20.45: C. Censi: Die Geschichte der komischen Oper.
21.00: **Orchesterkonzert.**
23.00—23.30: Leichte Musik.

Dublin 1,5 kW **319,1**

19.30: Vortrag.
19.45: Irischer Dialektvortrag.
20.00: **Irische Instrumentalmusik.**
20.20: Konzert des Funkorchesters und Vortrag über gälische Musik mit musikalischen Beispielen.
21.05: Cellosoli und Quartettlieder.
21.45: **„Die bezauberte Insel".** Operette in einem Akt. Musik von R. Walthew.

Bournemouth 1,5 kW **326,1**

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: G. Dance: Für den Garten.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.30: Übertragung aus London.
21.35: Varieté.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Neapel 1,5 kW **333,3**

17.10: Nachmittagskonzert.
21.00: **Konzert.**
22.00: Übertragung aus dem Teatro Alhambra.

Kopenhagen 0,7 kW **337**
Sorö 1153

7.30—7.40: Morgengymnastik.
15.00—17.00: Quintettkonzert.
19.30—20.00: Red. Blaedel: Die Steuern im September.
20.00—21.45: **Erntezeit.** Alte Weisen, Tänze und Bräuche in Vortrag und Musik.
22.00—23.00: Ältere Tanzmusik.
1. Bayer: Hoch Wien, Marsch. — 2. Strauß: Ninetta-Walzer. — 3. Madrilena, spanische Mazurka. — 4. Lausiana: Bébé-Polka. — 5. Rasmussem: Soldatenwalzer. — 6. Ziehrer: Näscherei, Mazurka. — 7. Möller: Augusta-Walzer. — 8. Ramsoe: Hedvig-Polka. — 9. Kral: Mazurka. — 10. Erichsen: Kankan. — 11. Blangenois: Marsch.
23.00—0.15: Tanzmusik aus Wivels Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathausturm.

Barcelona (c a j 1) 1,5 kW **344,8**

17.40: Konzert des Quintetts.
20.30: Französisch.
21.10: **Konzert.**
Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann"; anschließend Jazzmusik.
22.05: Übertragung aus Madrid.

Prag 5 kW **348,9**

10.50—11.35: Schallplattenmusik.
12.10—12.55: Mittagskonzert.
15.50—16.30: Kasperletheater.
16.45—17.00: Für die Kinder.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.15: Vortrag.
18.15—18.45: Deutsche Sendung.
18.45—19.00: Vortrag.
19.30—22.30: Übertragung aus Preßburg.

Cardiff 1,5 kW **353**

15.00: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Bericht über den Match Cardiff gegen Newport.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Konzert. Herbstblätter.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

London 3 kW **361,4**

13.00—14.00: Lunch-Time-Konzert.
15.00: Spurs gegen Everton, Fußballmatch.
18.00: Orchesterkonzert.
19.00: Dr. Saleeby: Gesundheitsregeln für den Herbst.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Orgelkonzert aus der Southwark Cathedral. Bach: Passacaglia und Fuge c-moll.
19.25: C. H. Davies: Berichte über das Rennen um den Grand prix.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.30: **Konzert. Straußsche Walzer.**
1. Künstlerleben. — 2. Rosen aus dem Süden. — 3. Kaiserwalzer. — 4. Frohe Geister. — 5. Herbstrosen.
20.45: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Stanford: Ouvertüre zu „Shamus O'Brien". — 2. Zwei Lieder. — 3. Dvorak: Zwei Sätze aus der Sinfonie „Die neue Welt". — 4. Glazounoff: Les Vendredis, Polka für Streicher. — 5. Drei Lieder. — 6. Saint-Saens: Suite Algérien. — 7. Bizet: Ouvertüre zu „Carmen".
21.15: A. B. Cox liest aus eigenen Werken.
21.35: **„Entre Nous".** Rundfunkrevue.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

Helsingfors 1 kW **375**

18.00—18.50: Mittagskonzert.
19.10—19.30: Nachmittagskonzert.
19.30—19.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00—20.45: **Hornorchester.**
20.45—21.45: Jazzmusik.

Madrid 1,5 kW **375**

14.00—15.30: O. Mena, Mezzosopran; Orchester Artys.
19.00—20.30: Konzert des Rundfunkorchesters.
22.00—0.30: **Operettenabend.**

Manchester 1,5 kW **384,6**

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Louis Golding: Palästina.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Konzert.
20.30: Violinkonzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Toulouse 3 kW **391**

12.45: Mittagskonzert.
20.45: **Konzert.**
1. Baegin: Ouvertüre zu „Die Chinareise". — 2. Vaseur: Fantasie aus „Das Silberglöckchen". — 3. Yvain: Fantasie aus „La Dame en décolleté". — 4. Strauß: Walzer aus „Ein Walzertraum". — 5. Szulc: Flup, Fantasie. — 6. Lecocq: Fantasie aus „La petite Mariée". — 7. Rulli: Pour un seul mot d'amour. — 8. Hervé: Fantasie aus „Der kleine Faust". — 9. Ganne: Les Saltimbanques, Fantasie. — 10. Gonella: Unter dem Himmel von Sorrent.

Glasgow 1,5 kW **405,4**

15.15: Tanzmusik aus dem Locarno-Salon.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.45: Übertragung aus Dundee.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: W. Arnott: Vom Fußballsport.
19.45: **Zwei Hochlandspiele.**
1. „The Change House". Einakter von John Brandane. — 2. „Rory Aforesaid". Lustspiel von John Brandane.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

Bern 1,5 kW **411**

16.00—16.30: Orchester aus dem Kursaal.
16.30—17.00: Für die Kinder.
17.00—17.30: Orchester aus dem Kursaal.
20.00—21.30: **Volkstümlicher Abend.**
21.30—21.50: Orchester aus dem Kursaal.
22.05—23.30: Tanzmusik.

Sonnabend, 1. Oktober

Krakau 1,5 kW 422

17.15—18.35: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.25: S. Glinska-Stachowa: Die Lüge im Leben des Kindes.
19.30—19.55: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

Brünn 3 kW 441,2

12.15—13.15: Mittagskonzert.
16.45—17.30: Kasperletheater. **„Die versunkene Glocke"** von B. Schweigstill.
17.45—18.00: Prof. O. Pawlik: Lieder von Loewe, Wolf und Liszt.
18.00—18.20: Über die Autonomie.
18.20—18.40: Vortrag: Der Sternhimmel im Oktober.
18.40—19.00: Wochenkulturübersicht.
19.30—22.30: Übertragung aus Preßburg.

Rom (1 r o) 12 kW 450

17.45—18.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.10: Übertragung aus einem Theater. — In der Pause Rezitationen.

Stockholm (s a s a) 1,5 kW 454,5

Malmö, 1 kW, 260,9; Göteborg, 1 kW, 416,5; Sundsvall, 1 kW, 545,6; Östersund, 1 kW, 720; Boden, 1 kW, 1200; Motala, 30 kW, 1320

17.00: Leichte Musik.
18.30: **Kabarett.** Ernst Ralf und sein Orchester.
19.30: Sport.
19.50: Vortrag über die Herstellung des Papiers.
20.10: **Kabarett.**
21.40: Vortrag.

Paris (r p t t) 0 kW 458

Toulouse, 1 kW, 260; Bordeaux, 1 kW, 270; Lyon, 1,5 kW, 480; Eiffelturm, 15 kW, 2650; Marseille, 1 kW, 300; Rennes, 1,5 kW, 279; Lille, 1 kW, 265; Limoges, 1 kW, 320

14.00: Mittagskonzert.
1. Audran: Fantasie aus „Gillette de Norbonne". — 2. Fauré: Sicilienne. — 3. Charpentier: Bilder aus Italien. — 4. Dubois: La Farandole. — 5. Jacob: Heures Bourguignones.
20.15: Wissenschaftlicher Vortrag.
21.00: **Musik der westlichen Provinzen.** Normandie, Bretagne. — Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Oslo 1,5 kW 461,5

Frederikstad 434,8; Rjukan 448; Notodden 425; Porsgrund 500; Hamar 566

17.00: Für die Kinder.
18.00: Deutsch.
18.30: Ernst Rolf singt muntere Weisen.
20.00—21.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Sinding: Gavotte. — 2. Joh. Halvorsen: Abendlandschaft. — 3. Joh. Svendsen: Zorohayda. — 4. Auszug aus Kompositionen von David Monrad Johansen.
21.00: Chr. Wulfsberg: Henry Ford.
21.30: Konzert des Sängers Johannes Dueland. Am Flügel Petra Hendriksen.
1. Eyvind Alnaes: September. — 2. Grieg: Guten Abend. — 3. Halvorsen: Lied über Iver Huitfeldt. — 4. Lammers: Stev Selmer: Tollekniven. — 5. Sinding: Ich trage den Hut, wie ich will.
22.15: Konzert der französischen Operettensängerin Blanche Mauclair.
1. Chaminade: Rondo d'amour. — 2. Donaldson: For my Sweetheart. — 3. Carcel: Frühling, Boston. — 4. Irvin Berliner: Blue skies, Foxtrott.
22.45—23.20: Tanzmusik aus der Roten Mühle.

Charkow 477

18.00—18.30: Bericht des ukrainischen Komitees des Komsomol.
18.30—19.00: Ukrainenkunde.
19.00—19.45: Arbeiterzeitung.
19.45—20.15: Bauernzeitung.
20.15—20.45: Eine Plauderei für den Mann vom Lande.
21.00—23.00: **Musikalisches Kunterbunt.**

Daventry 491,8

Birmingham 326,1

15.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Orchesterkonzert.
1. Coleridge-Taylor: Drei Traumtänze. — 2. Cherubin: Ouvertüre zu „Anakreon". — 3. Lieder für Bariton. — 4. Delibes: Aus „Coppelia". — 5. Friml: Spanische Serenade. — 6. Gillet: Pierrot-Serenade. — 7. Lieder für Bariton. — 8. Yoshitomo: Potpourri. — 9. d'Ambrosio: En Badinont. — 10. Stoessel: Dutch Patrol.
20.00: Tanzmusik.
22.15: **Kammermusik.**
1. Fauré: Trio d-moll. — 2. Scott: Irisches Lied; Granados: Andaluza, spanischer Tanz; Leclair-Salmon: Tambourin [Violine]. — 3. Lieder mit Violin- und Violoncellbegleitung. — 4. Liszt: Konsolation; Tschaikowskij: Berceuse; Rameau: Tambourin [Cello]. — 5. Haydn: Trio G-dur.

Aberdeen 1,5 kW 500

15.45: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
16.15: Klavierkonzert.
16.30: Fortsetzung der Tanzmusik.
18.00: Populäre Balladen.
19.45: Josephine Trix singt.
20.00: Aberdeen Calling.
21.35: **Konzert.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

Brüssel 1,5 kW 508,5

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Youmans: Aus „No, no Nanette". — 3. Arlan: Karneval von Venedig, Variationen für Trompete. — 4. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 5. Ketelbey: Galanterie. — 6. Malats: Serenade. — 7. Grit: Allegretto für Saxophon. — 8. Simonetti: Madrigale. — 9. Chabrier: Habanera. — 10. Schütt: Serenade am Lido. — 11. Ganne: Mazurka. — 12. Drdla: Erinnerung [Violine]. — 13. Luigini: Russisches Ballett.
21.30: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.

Wien 5 kW 517,2 u. 577

Graz, 4,5 kW, 357,1; Klagenfurt, 1,5 kW, 272,7; Innsbruck, 0,5 kW, 294,1

16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
16.15: Wiener Konzertorchester Georg Sandtner.
17.30: Graz. **„Hansl und Liesl"** oder „Das goldene Ringlein". Märchen in vier Bildern von J. R. Schwarz. Spielleitung Willibald Frankl.
17.45: Monatsbericht über die Arbeitspläne der Wiener Volksbildungsanstalten.
18.10: Platen-Feier (geb. 24. Oktober 1796).
18.30: Graz. R. Reiter: Die Reinhefe und ihre Verwendung in der modernen Kellerwirtschaft.
19.00: Graz. Dr. J. Matl: Serbokroatischer Sprachkursus.
19.10: S. Löwy: Ferdinand Raimund und das Wiener Volksstück.
19.45: **„Der Diamant des Geisterkönigs".** Zauberspiel in zwei Aufzügen von Ferdinand Raimund.
Anschließend Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

Riga 2 kW 526,3

21.00: **Bunter Abend.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Tschaikowskij: Walzer a. „Dornröschen". — 3. Schaub: Intermezzo G-dur. — 4. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 5. Lieder. — 6. Heitere Rezitationen. — 7. Lieder. — 8. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 9. Eulenburg: Rosenlieder. — 10. Massenet: Scènes pittoresques. — 11. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz.

Budapest 2 kW 555,6

17.00: **„Bank Ban".** Trauerspiel in fünf Aufzügen von Josef Katona.
19.40: Sportvortrag.
20.30: **Johann-Strauß-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Cagliostro". — 2. Wiener Blut, Walzer. — 3. Tik-Tak, Polka. — 4. Schlittschuhläufer, Walzer. — 6. Tritsch-Tratsch, Polka.

Zürich 1 kW 588

16.00: Konzert aus dem Hotel Baur au Lac.
17.10: Handharmonikaklub Edelweiß.
19.00: Glockengeläute der Zürcher Kirchen.
19.30: Vortrag.
20.00: **Rund um die Schweiz.** Konzert des Hausorchesters. Eröffnung des neuen Senderaumes.
20.40: **Schweizerlieder-Stunde.** E. Steinemann-Trechslin, Gesang; Max Siegrist, Klavier.
21.15: Rund um die Schweiz.
22.10: Konzert der Bauernkapelle Echo vom Bürgenstock.

Moskau (Popoff-Sendestelle) 675

12.00—13.30: Mittagsmusik.
18.50—19.15: Wie sich die Sowjetunion von der ökonomischen Abhängigkeit vom Auslande befreit.
19.20—19.45: Außenpolitische Umschau.

Lausanne (h b 2) 1,5 kW 680

20.31: Vokalkonzert.
21.00: **Violin- und Klavierkonzert.**
1. Tartini: Sonate. — 2. Beethoven: Menuett. — 3. Schumann: Gartenmelodie. — 4. Mozart-Kreisler: Rondo.
21.30: Schallplattenmusik.

Genf 1,5 kW 760

20.32: Hélène Naville: Das Palais de la Femme in Paris.
20.50: Orchester aus dem Hotel de la Métropole.
22.00: Tanzmusik.

Hilversum (h d o) 5,2 kW 1060

13.40—15.40: Konzert aus Amsterdam.
17.10—18.55: **Konzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 2. Luling: Indische Suite. — 3. Meyerbeer: a) Arie aus „Der Prophet"; b) Fackeltanz. 4. Massenet: Arie aus „Herodias". — 5. Smetski: Winternachmittag; b) Sommernachmittag. — 6. Waldteufel: An dich, Walzer. — 7. Fetras: Fantasie über Straußsche Werke. — 8. De Micheli: Serenade; Brase: Mondnacht in Venedig, Barkerole. — 9. Leuschner: Wolgageister. — 10. Mannfred: Kinderlieder.
18.55—19.25: Vortrag.
19.50: Konzert und Vortrag.

Basel 0,3 kW 1100

Ab 13.00: Übertragung aus Bern.
20.00—20.30: Werner Heutschy, Rezitationen.
20.30—21.50: **Volkstümlicher Abend.**
22.05—23.00: Schallplattenmusik.

Warschau 10 kW 1111

16.35—17.00: W. Dzwonkowski: Mussolini.
17.15—18.35: Nachmittagskonzert.
18.50—19.15: A. Herz: Polens Filmproduktion.
19.35—20.00: Hygienischer Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**

Moskau (Komintern-Sendest.) 6 kW 1450

16.00—16.30: Mitteilungen der Sportbehörde der Sowjetunion.
17.20—17.40: Das Netz der agronomischen Schulen in der Sowjetunion.
17.45—18.10: Das Genossenschaftswesen.
18.15—19.05: Arbeiterzeitung.
20.00—20.25: Innerpolitische Umschau.
20.30—21.45: Konzert für Arbeiter.
21.45—22.00: Das Programm für die kommende Woche.
22.00—23.30: Tanzmusik und Klubspiele.

Daventry 1604,3

13.00—24.00: Übertragung aus London.

Kowno 15 kW 2000

19.00: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Reumann: In dulce jubilo. — 2. Kreutzer: Aus „Das Nachtlager in Granada". — 3. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 4. Becce: Souvenir de Capri. — 5. Meyer-Helmund: Gondoliera. — 6. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 7. Balfé: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 8. Translateur: Schlummerliedchen. — 9. Morena: Telefunken, Potpourri. — 10. Lanner: Einzug der Gladiatoren.
20.50: **Presse.**

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 298 19. Bankkonto Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Große Deutsche Funkausstellung 1927. Nachstehenden Verbandsangehörigen, die auf der Großen Deutschen Funkausstellung im September d. J. selbstgebaute Geräte ausgestellt hatten, wurden vom D. F. T. V. in Anerkennung ihrer besonders guten Leistungen Ehrenpreise in Form von Diplomen, silbernen Nadeln und silbernen Plaketten verliehen. Die Ehrenpreise gehen den zuständigen Verbandsvereinen demnächst zwecks Weiterleitung zu.

Diplome: Waldemar Belisch, Berlin, F. T. V.; Friedrich Burchard, Berlin, F. T. V.; Erich David, Berlin, F. T. V.; Kurt Hensch, Berlin, F. T. V.; Stephan Hilger, Groß-Strehlitz (Oberschl.), Verb. d. Funkfr. Schles.; H. Hoch, Berlin, F. T. V.; A. Kirsten, Berlin, F. T. V.; Bruno Kolle, Berlin, F. T. V.; Bruno Krühne, Berlin, F. T. V.; Franz Kruse, Berlin, F. T. V.; A. Kucharzik, Berlin, F. T. V.; Hans Kuhn, Striegau, Verb. d. Funkfr. Schles.; Alfred Recke, Berlin, F. T. V.; M. Selz, Berlin, F. T. V.; L. Soelch, Berlin, F. T. V.; W. Töllner, Berlin, F. T. V.; Franz Trinke, Burghausen (Obbay.), S. R. K.; W. Vandamme, Berlin, F. T. V.; Verein der Funkfreunde Berlin-Norden, Berlin, F. T. V.; E. Waldenburger, Netzschkau, M. F. V.; Martin Zimmermann, Berlin, F. T. V.

Silberne Abzeichen: Herm. L. Dernen, Köln, W. F. V.; K. Fritsche, Berlin, F. T. V.; Curt Lamm, Berlin, F. T. V.; J. Philippsen, Magdeburg, F. T. V.; Willi Wernicke, Berlin, F. T. V.

Silberne Plakette: A. Kippenham, Berlin, F. T. V.; Dr. Kofes, Berlin, F. T. V.; W. Lange, Stuttgart, O. F. V.; Franz Noether, Kassel, S. W. C.; Dr. Titius, Berlin, F. T. V.; Rolf Wigand, Berlin, F. T. V.

Außerdem wurde die Silberne Plakette Herrn Fritz Koch, Dresden, Mitglied des Funkvereins Dresden, dem bei dem diesjährigen Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille verliehen wurde, zugesprochen.

Thüringische Staatsmedaille. Die thüringische Staatsregierung bringt den Bestrebungen der im D. F. T. V. zusammengeschlossenen Funkvereine das weitgehendste Interesse entgegen und läßt sich deren Förderung in vorbildlicher Weise angelegen sein. Nachdem sie schon im Vorjahr für die Weimarer Funkausstellung einen Staatspreis zur Verteilung für die beste Bastelarbeit zur Verfügung gestellt hat, hat sie der Interessengemeinschaft Thüringer Funkvereine für die vom Funkverein Kreis Gotha veranstaltete 1. Westthüringische Funkausstellung einen Staatspreis von 75 M. in bar und für die von der Interessengemeinschaft Thüringen unterstützte 2. Thüringische Funkausstellung in Nordhausen, die aus Anlaß der Herbsttagung der Interessengemeinschaft Thüringen stattfindet, die „Thüringische Staatsmedaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet von Technik und Sport" nebst Verleihungsurkunde und außerdem einen Staatspreis von 50 M. in bar für die Prämiierung der besten Bastlerarbeiten überwiesen. Mit diesem Beschluß des thüringischen Staatsministeriums hat sich der Staat Thüringen den ganz besonderen Dank aller Bastler erworben.

Der Vorstand: gez. Bluhm. gez. Gehne.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53, für die ehemaligen Ortsgruppen des früheren Deutschen Radio-Clubs E. V. zunächst wie bisher Berlin 103 822.
Mitteilungen der Hauptgeschäftsstelle!

Am 23. September 1927, 20 Uhr, hält die Ortsgruppe Funkverein Wannseebahn E. V. in Steglitz, Breite Str. 40, Restaurant „Zum Patzenhofer", einen Lichtbildervortrag über „Peilung" (gestellt von der RRG.), sowie eine kritische Betrachtung der diesjährigen vierten „Großen Deutschen Funkausstellung" ab. Vortragender ist Dr. Noack. Alle unserer Vereinigung angeschlossenen Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

Bastelkurse für Netzanschlußgeräte mit den neuen wechselstromgeheizten Röhren. Jeder Teilnehmer erhält eine Spezialröhre gratis. Beginn der Bastelabende, die jeden Freitag abend im Restaurant „Wilder Eber", Schmargendorf, Warnemünder Straße Ecke Heiligendammer Straße, stattfinden, am Freitag, dem 23. September 1927, 19 Uhr. Meldungen zur Teilnahme an Dr. Lübben Berlin-Dahlem, Heiligendammer Str. 23.

Demnächst beginnen Bastelkurse für den Bau von Netzanoden, Großflächenlautsprecher, Superhet, Neutrodyne.

Meldungen zu diesen Bastelkursen werden schon jetzt erbeten.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium, Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag, von 18—20 Uhr, unentgeltlich technische Auskunft.

Einkauf von Funkmaterial. Wir weisen nochmals darauf hin, daß unsere Mitglieder gegen Vorlegung der Mitgliedskarte bei der Firma Georg Budich, Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Str. 14, Apparate und Einzelteile zu ermäßigten Preisen erhalten.

Bastelschau der Ortsgruppe Pankow. Aus Anlaß ihres vierjährigen Bestehens veranstaltet die Funktechnische Vereinigung, Ortsgruppe Deutscher Radioclub Berlin E. V. Schönhauser Stadtteil und Pankow, im großen Saale der Brauerei Willner in Pankow, Berliner Str. 80, eine dreitägige Bastelschau, verbunden mit Vorträgen erster Radio-Fachleute über die aktuellen Fragen des Funk- und Radiowesens. Es finden Vorführungen in- und ausländischer Neuheiten und Apparate statt. Wir laden unsere Mitglieder sowie Freunde und Gönner hierzu ein und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Verkauf von drei Jahrgängen „Funk". Ein Exemplar des „Funk" und „Funk-Bastler", Jahrgang 1925 gebunden, Jahrgang 1926 und 1927 ungebunden, können zu einem Gesamtpreis von 15 M. abgegeben werden. Näheres bei der Geschäftsstelle.

Der Vorstand: gez. Dr. Lübben. gez. Dr. Siedelbach.

*

Gruppe Rundfunk AEG.

1. Vorsitzender: Oberingenieur Baldewein, AEG./Fku./Es. Geschäftsstelle: E. Mundt: AEG./Krk., Berlin N, Chausseestraße 128—129. Telephon: Norden 10271/3.

Am Freitag, dem 23. September 1927, findet unsere nächste ordentliche Monatsversammlung mit einem Vortrage des Herrn Dr. Heinze mit dem Thema „Das Neueste auf der Funkausstellung" statt. Wir empfehlen folgende Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls; 2. Bericht der Kassenprüfer; 3. Verschiedenes; 4. Vortrag.

Wir hoffen und wünschen, daß uns unsere Funkfreunde in der nun kommenden Wintersaison durch rege Mitarbeit zum Wohle der Gruppe nach Kräften unterstützen.

*

Ortsgruppe Berlin.

Vorsitzender: Dr. W. Hagemann, Lichterfelde-Ost, Mittelstr. 7 b. Schriftführer: Dipl.-Ing. F. Terstegen, Tegel, Hauptstraße 2. Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. G. Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (unmittelbar am Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). Fernsprecher: Norden 9227. Kassenstunden: Werktäglich 9—18, Sonnabends 9—10 Uhr. Postscheckkonto: 216 87.

Am Freitag, dem 23. September, abends 20 Uhr, findet im „Ulap", Lehrter Bahnhof, Eingang Alt-Moabit, unsere monatliche Versammlung statt. Vortrag von Herrn Dr. Trautwein über Gleichrichter und Netzanschlußgeräte, anschließend Vereinsangelegenheiten. Am Freitag, dem 14. Oktober, findet in den gleichen Räumen, abends 20 Uhr, eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Ersatzwahlen für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder. 2. Vortrag von Herrn Dr.-Ing. Kofes, über Großlautsprecher. 3. Verschiedenes. Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Die Ortsgruppe Berlin bringt etwa 50 000 hochwertige Blockkondensatoren unentgeltlich zur Verteilung. Abgabe gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bei Herrn Max Levy, Berlin NW 21, Alt-Moabit 104 a, außerdem jeden Mittwoch abend im Lokal der Arbeitsgemeinschaft Südost.

Arbeitsgemeinschaften. Die Arbeitsgemeinschaften unserer Gruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen.

Schöneberg. Leiter: cand. ing. Oswald Scharfenberg, W 30, Kosenheimer Straße 12. Ab Oktober finden Zusammenkünfte jeden zweiten Mittwoch im Monat, im Nollendorf-Kasino, Kleiststraße 41, statt.

Kurzwellen (vereinigt mit Arbeitsgemeinschaft Charlottenburg). Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Charlottenburg, Cauerstraße 19 (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 A D E). Jeden Montag Empfangs- und Sendeversuche.

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. Zusammenkünfte: Radiozentrale des Nordens, N 113, Schönhauser Allee 99/100 (an der Bornholmer Straße) jeden Freitag 20 Uhr (Eingang durch den Hausflur rechts).

Oberspree. Leiter: Ing. Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstraße 14. Zusammenkünfte jeden Dienstag 20 Uhr im Restaurant Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor. Leiter: Johannes Schilling, N 39, Fennstr. 35/37. Zusammenkünfte: Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Dienstag 20 Uhr. Technische Leitung: Ing. F. Sperling, Joh. Schilling und Wilhelm Seydel.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Willi Bork, Pankow, Florastraße 13. Zusammenkünfte: Restaurant Sängerheim, Florastraße 93. Die Arbeitsgemeinschaft beschäftigt sich mit dem Bau eines Mehrröhrengerätes unter Leitung von Herrn Fritz Struck, N 20, Badstraße 27.

Moabit. Leiter Max Levy, NW 21, Alt-Moabit 104 a. Zusammenkünfte: Restaurant „Zum Sängerheim" (Birkenzelt), Birkenstraße 1, jeden Montag 20 Uhr. Die Arbeitsgemeinschaft beginnt mit dem Bau eines Fünfröhren-Neutrodyne-Empfängers und eines Wechselstromnetzanschlusses. Anmeldungen für den Morsekursus im Oktober an den Leiter erbeten.

Südost. Prov. Leiter: Alfred Spahn, SO 36, Kottbuser Ufer 55. Geschäftsstelle: Georg Magnus, SO 36, Naunynstraße 62, Fernsprecher Moritzplatz 140 70. Zusammenkünfte: Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr. Am 28. September findet im Vereinslokal eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Wahl eines neuen Leiters. 2. Verschiedenes.

*

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV.).

Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-W., Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir nur an die Geschäftsstelle zu richten. Vereins- und Bastellokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40.

Bastelabend findet am Dienstag, dem 27. d. M., um 20 Uhr, als Diskussionsabend statt und wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder; auch Gäste sind willkommen. Mit Genugtuung stellen wir fest, daß unsere Bastelabende sich jetzt wieder eines regeren Besuches erfreuen und hoffen wir, daß das Interesse ein dauerndes bleiben möge. Da wir im übrigen bestrebt sind, die Bastelabende stets interessant und lehrreich zu gestalten,

dient der Besuch derselben mit zur Vervollkommnung der funktechnischen Kenntnisse.

Beiträge. Die Monatsbeiträge in Höhe von 2 M. pro Monat plus der jeweiligen Umlage (für September 15 Pfg.) sind stets unaufgefordert bis spätestens 6. j. M. an unseren Schatzmeister zu zahlen.

Neuanmeldung von Mitgliedern werden von den Vorstandsmitgliedern sowie bei allen Veranstaltungen der Ortsgruppe entgegengenommen. Gäste sind stets willkommen. Technische Auskünfte werden an den Bastelabenden, auch an Nichtmitglieder, gern erteilt.

*

Ortsgruppe Berlin-Neukölln (früher FTV.).

Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Karl Jörn, Neukölln, Glasowstr. 11. Schatzmeister: Paul Tuschling, Neukölln, Knesebeckstr. 145; Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 767 07. Vereinslokal: Restaurant Bürgersäle, Inhaber Fritz Wittenburg, Neukölln, Bergstr. 147.

2. Zahlstelle. Wir weisen nochmals darauf hin, daß Herr Schubert die 2. Zahlstelle abgegeben hat und nunmehr die Beitragszahlungen nur noch an unseren Schatzmeister Herrn Paul Tuschling, Neukölln, Knesebeckstr. 145, Postscheckkonto Berlin NW 7 Nr. 767 07 oder bei allen unseren Veranstaltungen zu leisten sind.

Technische Beratungsstelle. Auskunft in allen Angelegenheiten der Funktechnik erteilt bereitwilligst jeden Mittwoch von 19—20 Uhr Ing. Robert Peter, Neukölln, Wipperstr. 5.

Mitgliedsbeiträge. Wer die Vereinszeitschrift mit Interesse liest und regelmäßig erhalten will, ist verpflichtet, seine Beiträge pünktlich (im voraus) zu entrichten. Nur hierdurch kann dem Schatzmeister viel Arbeit erspart und der Vereinsleitung ein reibungsloser Geschäftsverkehr gesichert werden.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

*

Deutscher Radio-Club Neukölln
(angeschlossen der Funktechnischen Vereinigung).

Mitgliederversammlung. Infolge des frühen Redaktionsschlusses ist es uns leider nicht möglich, den angekündigten Bericht von der Mitgliederversammlung vom 15. September zu bringen. Wir werden dies im nächsten Heft ausführlicher nachholen.

Bibliothek. Leider unterblieb infolge eines Versehens in der Geschäftsstelle die Zusendung eines Prospektes des Verlages Otto Mayer, Ravensburg. Dieser hatte in dankenswerter Weise einen Band seiner Bücherreihe „Spiel und Arbeit" gestiftet. „Radio-Amateur-Station für kurze Wellen" von Bödigheimer! Obwohl es nicht restlos empfohlen werden kann, den darin beschriebenen Sender nachzubauen, so lohnt es sich doch, den anderen Abschnitten mehr Beachtung zu schenken. Neben einer allgemeinen Einführung (Röhre, Batterie, Strahlung) ist der letzte Teil jedoch interessant zu lesen. „Im Verkehr" (Internationale Abkürzungen, Kennbuchstaben, Verkehrsregeln). Der Verlag hat noch eine Anzahl Radiobücher herausgebracht und wir bitten Sie, Prospekte anzufordern. Durchschnittlich kostet der Band 1,50 M. Sammelbestellungen nehmen wir entgegen. Dann bitten wir Sie, unsere Bücherei in Ihrem eigenen Interesse recht zahlreich zu benutzen. Kritiken und Vorschläge senden Sie bitte an Herrn Nehrig, Geschäftsstelle.

Achtung! Bitte sehr wichtig. Merken Sie sich diese Zahl: Berlin 238 85. Sie kommt Ihnen bekannt vor? Ja, also Mitgliedsbeiträge nur auf Postscheckkonto Berlin Nr. 238 85. Natürlich können dieselben auch in der Geschäftsstelle bezahlt werden.

Materialabgabestelle. Druckfehler! Die im vorigen Heft angekündigten Tragegitter für Akkumulatoren sind auch in diesem Rundschreiben für 2,40 M. angeboten worden. Dieses ist leider ein Druckfehler. Der Preis beträgt 3 M. Zur Sicherheit fragen Sie in der Geschäftsstelle noch einmal nach. Ferner empfiehlt es sich von selbst, die Beilage der Preisinformation genau durchzusehen.

Wir haben noch Audionröhren einer bekannten Firma für 3,20 M. zu verkaufen (4 Volt).

1. Kursus. Wie aus dem Rundschreiben ersichtlich, wird bei genügender Beteiligung von Herrn Vogl ein Kursus eingerichtet werden, welcher sich hauptsächlich mit der Herstellung der Einzelteile für Netzanschlußgeräte befaßt. Die beste Schaltung, die besten Daten für die Einzelteile werden besprochen, gleichzeitig beginnt auch die praktische Herstellung der Geräte. Dieser Punkt ist für den denkenden Amateur unerläßlich, denn die bisherige Entwicklung des Netzanschlusses läßt auf eine schnelle Steigerung bis zur Unentbehrlichkeit schließen. Da ist es dann gut, vorbereitet zu sein. Anmeldungen nimmt unsere Geschäftsstelle entgegen.

*

Ortsgruppe Berlin Nord-Ost.

Geschäftsstelle: E. Pietsch, NO 55, Christburger Str. 23. Postscheckkonto NW 7 Nr. 189 23. Vereinslokal: Temblowski, NO 55, Hufeland-, Ecke Braunsberger Straße.

Bastelabende finden jeden Freitag im Vereinslokal um 20.30 Uhr statt. Zum Bau gelangt ein Kurzwellenempfänger unter der Leitung der Herren Scherer und Last.

Beiträge müssen bis zum 5. eines jeden Monats gezahlt sein, damit wir unseren Verpflichtungen pünktlich nachkommen können.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen entgegengenommen.

*

Berliner Radio-Club E. V.

Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Fernsprecher: Moritzplatz 5725. Sprechstunden: Montags und Mittwochs von 17—19 Uhr. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V., Konto Nr. 146 28. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten. Kassenwart: Dr. H. Grindel, C 25, Dircksenstr. 47. Fernsprecher: Norden 3183. Sprechstunden: Montags und Freitags von 18—19 Uhr. Schriftführer: H. Leiberich, N 58, Weißenburger Straße 41.

Die Bastelabende beginnen jeden Donnerstag um 20 Uhr im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstraße 57/58 (nahe Alexanderplatz), Hof, linker Eingang, III. Stock. Die bereits angekündigte Lautsprechervorführung findet am Donnerstag, dem 6. Oktober, statt.

Großflächenlautsprecher. Die verschiedensten Systeme, etwa 15 führende Fabrikate, gelangen zur Wiedergabe. Außerdem kommen in einer besonderen Vorführung die auf dem Markt befindlichen elektrostatischen und elektrodynamischen Lautsprecher zu Gehör, u. a. Philips, Botophon, Hans Voigt usw. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Vortragssaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57/58. Um zahlreichen Besuch wird gebeten; Gäste willkommen. Technische Einzelheiten über den zur Verwendung gelangenden Verstärker werden im nächsten „Funk" bekanntgegeben. Am Donnerstag, dem 13. Oktober, ist unsere nächste Mitgliederversammlung. Die Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt im nächsten „Funk"-Heft.

*

Radiovereinigung Dessau E. V.

1. Vorsitzender: Gewerbeoberlehrer W. Krause, Blumenthalstr. 26. Geschäftsstelle: E. Kuchel, Amalienstr. 99. Versammlungslokal: Friederikenbad. Zusammenkunft: Jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Unsere Werbewoche und Bastelschau findet in der Zeit vom 8. bis 15. Oktober statt. Die Bastelschau beginnt am Sonnabend, dem 8. Oktober, und dauert bis zum 10. Oktober, 22 Uhr. Anmeldungen für die Ausstellung werden noch im Vereinslokal jeden Mittwoch entgegengenommen. Die Bedingungen für Geräteaussteller, von denen jeder sein Gerät selbst vorführen kann, sind bei den Funkhändlern unentgeltlich zu haben.

Versammlungsbericht. Am 7. d. M. fand eine außerordentliche Monatsversammlung im Friederikenbade statt. Nachdem das Protokoll der Versammlung vom 6. Juli vorgelesen und genehmigt war, wurde die Neuwahl des 1. Vorsitzenden vorgenommen. Aus der Mitte der Versammlung wurde Herr Gewerbeoberlehrer Krause vorgeschlagen und nach kurzer Aussprache der Mitglieder einstimmig gewählt. Herr Krause nahm die Wahl zur großen Freude der Mitglieder an. Unter seiner Leitung wurde die für nächsten Monat geplante Werbewoche besprochen. Des weiteren wurde beschlossen, den Leipziger Sender 14 Tage zu beobachten, weil viele Klagen über schlechten Empfang und nicht immer dem Geschmack der Hörer angepaßte Darbietungen eingehen. Das Material soll dann weiter verwendet werden. Mit einem gemütlichen Beisammensein schloß die Versammlung.

*

Deutscher Radio-Club Berlin, E. V.
Schönhauser Stadtteil und Pankow.

Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek, Vortragszimmer: Schule Sonnenburger Str. 20, III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. Geschäftsstelle und 1. Vorsitzender: Heinz Hamacher, Berlin N 58, Pappelallee 5a. 2. Vorsitzender: Viktor Esklony, Pankow, Neumannstr. 45. Technische Auskunft: Ing. Walter Schmidt, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 87. Schatzmeister: Eugen Paris, Berlin N 31, Schönholzer Str. 10. Sämtliche Schriftsachen sind an den 1. Vorsitzenden zu senden. Falls Antwort gewünscht, Rückporto erbeten.

Aus Anlaß unseres vierjährigen Bestehens veranstalten wir vom 23. bis 25. September im großen Saale der Brauerei Willner in Pankow, Berliner Straße 80, eine Bastelschau. Eröffnung Freitag, den 23. September, 18 Uhr. Am gleichen Abend 20 Uhr sowie an den beiden folgenden Abenden finden hochinteressante Vorträge erster Fachleute über die aktuellen Fragen des Funk- und Radiowesens statt. Sonntag, den 25. September, findet im Anschluß an unsere Bastelschau unser Stiftungs- und Herbstvergnügen statt. Eintrittskarten hierzu sind zum Preise von 1 M. bei den Mitgliedern, im Geschäft unseres Ehrenmitgliedes A. v. Prohaska und bei Willner zu haben. Wir laden alle unsere Mitglieder und Freunde zu diesen Veranstaltungen ein, und bitten um recht zahlreichen Besuch. Gäste herzlich willkommen.

Der Bastelkursus für Reiseempfänger (Leiter: Herr Damm und Paris) hat begonnen. Wir bauen einen ausprobierten Apparat nach Angaben des Herrn Dr. Lübben. Ferner sind für den Klub im Bau begriffen ein allen Anforderungen genügender Zweifach-Niederfrequenzverstärker. Wellenmesser und Röhrenmeßgeräte gehen auch ihrer Vollendung entgegen.

Technische Sprechstunde. Unsere Mitglieder erhalten im Funktechnischen Laboratorium, Kleiststr. 34, nahe Nollendorfplatz, jeden Montag, Dienstag und Donnerstag, von 18—20 Uhr, unentgeltlich technische Auskunft. Leiter Dr. Lübben. Ferner an jedem Bastelabend. Leiter die Herren Häuplein und Schmidt.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden bei allen unseren Veranstaltungen und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

„Funk"-Leser haben nur die Abonnementsquittung des „Funk" an unseren Schatzmeister einzusenden.

Beiträge. Wegen der Abrechnung mit der Hauptgeschäftsstelle ist es erforderlich, daß die Beitragsregulierung bis zum 10. eines jeden Monats geschieht. Säumige Mitglieder werden gebeten, umgehend Beitrag oder „Funk"-Quittung einzusenden.

Es findet demnächst eine Gratisverteilung von Blockkondensatoren an unsere Mitglieder statt. Berücksichtigt werden jedoch nur die Mitglieder, die ihre Beiträge gezahlt haben.

Wegen unserer Bastelschau sind unsere Clubräume in der Schule Sonnenburger Straße Freitag, den 25. September, geschlossen.

Die Anlieferung der Apparate zu unserer Bastelschau erfolgt von Freitag, dem 23. September, 12 Uhr mittags an. Die zehn ersten Anlieferer erhalten eine Sondervergünstigung. Die Apparate werden Tag und Nacht bewacht, der Club übernimmt die Garantie, daß jeder seinen Apparat zurückerhält.

Achtung. Wir machen bekannt, daß der Vortrag von Dr. Heinze Sonnabend stattfindet und die Neuheiten der vergangenen Großen Deutschen Funkausstellung, netzgeheizte Röhren usw., behandelt.

Anfang Punkt 20 Uhr in Pankow, Berliner Straße 80, auf unserer Bastelschau. Wir bitten um zahlreichen Besuch. Gäste, auch Damen, willkommen.

Sonntag, den 9. Oktober, findet eine Besichtigung des Kurzwellensenders der Funktechnischen Vereinigung E. V. Berlin, in Schlachtensee statt. Am Sender Vorführungen mit Vorträgen der Herren Dr. Noack und Dr. Heinze. Treffpunkt 10 Uhr vormittags am Bahnhof Schlachtensee. Gäste willkommen.

Unser Mitglied Herr Fridolin Kretschmer erhielt auf der Großen Deutschen Funkausstellung den 2. Preis für den von ihm gebauten Neutrodyne-Empfänger. Der Apparat wird auch auf unserer Bastelschau zu sehen sein.

*

Gruppe Deutsche Telephonwerke.

Geschäftsstelle: Berlin SO 33, Zeughofstr. 6/9. Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, Berlin SO 33, Schlesische Str. 28.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Bastelstunden nach wie vor jeden Mittwoch, 17,15 Uhr, stattfinden. Laut Versammlungsbeschluß vom 7. d. M. wird jetzt mit dem Bau eines Netzanschlußgerätes sowie eines Neutrodyne-Empfängers begonnen. Da vor allem der Bau des Netzanschlußgerätes allgemeines Interesse hervorrufen dürfte, rechnen wir auf etwas zahlreichere Beteiligung, als es bisher der Fall war.

Die aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Werner übernommenen Einzelteile, von denen noch immer eine große Auswahl vorhanden ist, lassen wir jeden Mittwoch während unserer Bastelstunden zu spottbilligen Preisen zum Verkauf gelangen.

Betrifft Beitragszahlung. Da trotz wiederholten Mahnens die Beitragszahlung noch viel zu wünschen übrig läßt, machen wir darauf aufmerksam, daß die Beiträge jeweils bis zum 5. für den laufenden Monat an unseren Kassierer zu entrichten sind. Gemäß Versammlungsbeschluß vom 7. September 1927 werden wir bei Nichteinhaltung dieses Termins die „Funk"-Sperrung beantragen.

Wir weisen schon jetzt darauf hin, daß unsere nächste Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 12. Oktober 1927, 19.15 Uhr, in unserem Vereinslokal stattfindet. Näheres hierüber lassen wir an dieser Stelle folgen. Es achte daher ein jeder auf unsere Mitteilungen im „Funk" und versäume nicht, unsere Veranstaltungen regelmäßig zu besuchen.

*

Ortsgruppe Lichtenberg (früher D. R. C.).

Vorsitzender: Knuth, Berlin O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle: Hans Schultke, 1. Schriftführer, Berlin O 112, Weichselstraße 23. Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung: jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag, ab 20 Uhr, finden daselbst auch die Bastelabende statt. Auskünfte und technische Beratungen können sowohl in den Bastelabenden als auch in der Geschäftsstelle eingeholt werden.

In der letzten Zeit hat sich in der Ortsgruppe eine allgemeine Interessenlosigkeit bemerkbar gemacht, die, wie wir hoffen wollen, doch nicht noch größeren Umfang annehmen wird. Wir richten deshalb nochmals an alle Mitglieder (C. Q.) die dringende Bitte, unseren Veranstaltungen mehr Aufmerksamkeit und Beachtung zu schenken.

Auch mit der Beitragsentrichtung ist es ebenso. Wir haben etwa 30 Mitglieder, die ungefähr 5 bis 6 Monate mit ihren Beiträgen im Rückstand sind. In Anbetracht dessen sehen wir uns gezwungen, diese Mitglieder durch die Hauptgeschäftsstelle mahnen zu lassen. Die Beiträge bzw. Postquittungen müssen bis zum 10. eines jeden Monats an die obengenannte Geschäftsstelle eingesandt werden. Zur Vermeidung von Strafportozahlungen bitten wir die Mitglieder, die Postsendungen richtig zu frankieren (verschlossene Briefe 8 Pfg., Briefe als Drucksache 5 Pfg., nicht 3 Pfg.). An unseren Veranstaltungen können die Beitragspflichten auch erledigt werden. Ebenso auch Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Austrittsgesuche müssen schriftlich und per Einschreiben an die oben genannte Geschäftsstelle gesandt werden.

Stellungslose Mitglieder, die nicht in der Lage sind, ihre Beiträge zu zahlen, wollen dies bitte rechtzeitig der Geschäftsstelle melden.

*

Funktechnischer Verein E. V., Gruppe Osram.

Die nächste Versammlung findet statt am Montag, dem 10. Oktober, um 20.15 Uhr, im oberen Saale des AEG.-Beamtenheimes, Charitéstraße 3.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung.
2. Beschlußfassung über ein von dem Bastelausschuß ausgearbeitetes Preisausschreiben.
3. Beschlußfassung über das einzusetzende Preisrichterkollegium.
4. Beschlußfassung über die zur Verteilung gelangenden Preise.
5. Beschlußfassung über die im Winterhalbjahr abzuhaltenden Veranstaltungen.
6. Verschiedenes.

Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen, da sehr wichtige Punkte zur Verhandlung stehen.

Die Silberne Ehrennadel des DFTV. wurde bisher folgenden Mitgliedern unserer Gruppe verliehen: Abshagen, Arendt, Dr. Aschermann, Barz, Bernicke, Dr. Daudt, Hauffe, Dr. Heinze, Jankowsky, Klüsener, Petersson, Saeger, Dr. Samter, Dr. Schilling, Topp.

*

Gruppe Reichsbank, Berlin.

Die Gruppe Reichsbank des FTV. lädt die Mitglieder zu einer außerordentlichen Hauptversammlung zu Mittwoch, dem 23. November, 17 Uhr, ein. Die Sitzung findet im oberen Kasinosaal statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht der Revisioren.
3. Entlastung des Vorstandes.

Ortsgruppe Sebnitz (Sächsische Schweiz).

Vorsitzender: Ingenieur E. Thiel, Langestraße 10. Geschäftsstelle dortselbst.

Die Ortsgruppe, die 96 Mitglieder zählt, hielt am Sonnabend, dem 10. September, in ihrem Vereinslokal im Schützenhause eine Ausschußsitzung ab, in der über die am 5., 6. und 7. November stattfindende zweite Funkausstellung, verbunden mit Bastelschau, beraten wurde. Alle Bastler, welche ausstellen wollen, werden gebeten, sich bis 1. Oktober unter Angabe des Gerätes und seiner Schaltung bei obigem Vorstand zu melden. Es werden auch Bastler, die nicht dem Verein angehören, zugelassen. Die besten Geräte werden mit wertvollen Preisen ausgezeichnet.

Am Sonnabend, dem 24. September, Versammlung im Schützenhause, woselbst die Richtlinien der Ausstellung bekanntgegeben werden. Funkfreunde, die gewillt sind, während der Ausstellung zu helfen, werden gebeten, bestimmt zu erscheinen. Nach der Versammlung Vorführung des umgebauten Vereinsgerätes.

*

Radioclub Schöneberg E. V.

Geschäftsstelle und Clubräume: Eberstraße 92 (Stephan 6092), geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags ab 18.30 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (Karl Hirsch). Technische Sprechstunde: Montags ab 20 Uhr. Rufzeichen des Senders: K 4 a d i.

Unsere Clubräume sind jetzt wieder an drei Tagen in der Woche geöffnet. Akkumulatoren werden Mittwochs zur Ladung angenommen und können am Freitag abgeholt werden.

Am Freitag, dem 30. d. M., und am Freitag, dem 7. Oktober, führt Herr Maecker seinen beim Wettbewerb um die Heinrich-Hertz-Medaille prämiierten Transponierungsempfänger vor. Beginn beider Vorträge 20.15 Uhr.

Wir bitten unsere Mitglieder, unsere Tauschstelle recht eifrig zu benutzen. Im Ausstellungsschrank und auch am Schwarzen Brett sind eine ganze Anzahl Tauschgesuche angekündigt.

*

Ortsgruppe Spandau (früher D. R. C.).

1. Vorsitzender: Ing. August Henze, Spandau, Zeppelinstraße 28. Geschäftsführer: Max Karwatowski, Spandau, Neuendorfer Str. 87. Telephon Spandau 3535. Kassenwart: Carl Hagedorn, Spandau, Schönwalder Straße 106. Postscheckkonto Berlin 98 295. Clublokal Restaurant Schumacher, Spandau, Roonstraße 13.

Die letzte Mitgliederversammlung war leider wieder recht mäßig besucht. Der Vorstand gibt sich alle Mühe, die Versammlungen und Bastelabende durch interessante Vorträge und Anregungen fesselnd zu gestalten und rechnet hierbei auch auf die Mitarbeit der Mitglieder. Unser Laboratorium steht den Mitgliedern an den Bastelabenden kostenlos zur Verfügung bei fachmännischer Beratung. Ein interessantes Bauprogramm ist für diesen Winter vorgesehen, so daß für jeden Gelegenheit geboten ist, sich zu betätigen und die gebotenen Anregungen zu verwerten. Gesellige Zusammenkünfte sollen die Mitglieder einander näherbringen. Darum bitten wir alle Mitglieder, unsere Versammlungen und Bastelabende fleißig zu besuchen, damit die Bemühungen des Vorstandes belohnt werden.

Stiftungen für unser Laboratorium werden mit größtem Dank angenommen. Annahme jederzeit unter obigen Adressen.

Die Postbezieher des „Funk" bitten wir hiermit nochmals, die Quittungen unbedingt bis zum 10. des betreffenden Monats dem Kassenwart einzusenden.

Gäste sind zu unseren Versammlungen und Bastelabenden sehr willkommen. Jeder werbe neue Mitglieder!

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 6. Oktober 1927, 20 Uhr, im Clublokal statt; der nächste Bastelabend am Donnerstag, dem 20. Oktober, 20 Uhr, ebenda. Die Tagesordnung für die Mitgliederversammlung wird noch bekanntgegeben.

*

Gruppe Südwestliche Vororte.

1. Vorsitzender: Dr. F. Noack, Schlachtensee, Waldemarstr. 54. Schriftführer: Rudolf Pfannschmidt, Lichterfelde, Drakestr. 18. Kassenwart: Hans-Heinrich Tule, Lichterfelde, Marienplatz 7. Potscheckkonto: Berlin 41 232, Funktechnische Vereinigung E. V., Gruppe Südwestliche Vororte.

Die nächste Mitgliederversammlung findet nicht am 5. Oktober, sondern schon am 28. September, 20.30 Uhr, im Bergrestaurant, Zehlendorf-Mitte, statt. Der Abend ist als Werbeveranstaltung gedacht, und es soll das Thema „Ortsempfänger" behandelt werden. Soweit möglich, werden alle erreichbaren Ortsempfängertypen beschafft werden. Wir laden hiermit unsere Mitglieder und deren Angehörige herzlichst ein. Gäste willkommen.

*

Gruppe Vereinigte Industrie-Werke.

Geschäftsstelle: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstr. 5. Bastelstube: M. Wesenack, Steglitz, Menckenstr. 8. Vereinslokal: Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90.

Wir beginnen unsere Wintertätigkeit mit einer Mitgliederversammlung am Freitag, dem 7. Oktober, 19 Uhr, im Vereinslokal. Ein anderer Tag stand uns leider nicht zur Verfügung.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung.
2. Verschiedenes.
3. Aussprache über die Funkausstellung.
4. Voraussichtlich praktische Vorführung eines Solodyne-Gerätes.

Wir bitten um recht zahlreichen Besuch, um ein Programm für die Saison aufstellen zu können.

Unseren Mitgliedern stehen in unserer Bibliothek Fachzeitschriften zur Verfügung, die Herr Wesenack verwaltet.

*

Funkverein Wannseebahn (Sitz Berlin) E. V.

Umfassend die Stadtteile Friedenau, Dahlem, Zehlendorf, Lankwitz, Südende und weitere südwestliche Vororte. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser, Steglitz. Vorsitzender: Studienrat Fritz

Quiel, Lichterfelde, Mommsenstraße 12. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann Max Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Clubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Str. 40/41. Sprechstunden und Vereinsabende jeden Freitag, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz.

Vortrag. Am Freitag, dem 23. September, 20 Uhr, finden im Vereinsheime „Zum Patzenhofer", Steglitz, Breite Str. 40, Vorträge des Herrn Dr. Noack über „Kritische Betrachtung der letzten Funkausstellung" und des Herrn Studienrat Quiel über „Funkpeilung" mit Lichtbildern statt. Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung.

Bastelschau. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Termin zu Meldungen für die Bastelschau am 30. September 1927 abläuft. An Preisen sind Plaketten, Diplome und Ehrenpreise ausgesetzt. Das Preisrichteramt liegt in den Händen der Herren Prof. Dr. Leithäuser, Dr. Gehne und Dr. Daudt. Die Richtlinien im Rundschreiben Nr. 20 sind zu beachten. Auskünfte sind von der Geschäftsstelle anzufordern.

Besichtigung. In allernächster Zeit soll eine Besichtigung des Kurzwellensenders Schlachtensee stattfinden. Interessenten bitten wir, sich bei der Geschäftsstelle zu melden.

Voranzeige von Vorträgen. Anfang Oktober findet ein Vortrag über Netzanschlußgeräte und Gleichrichter, gegen Ende Oktober ein Vortrag über Ultradyne-Empfänger durch Herrn Studienrat Scheiffler statt. Für den Monat November ist ein experimentaler Vortrag über Bildfunk in Vorbereitung. Im gleichen Monat folgt dann noch ein Vortrag über Überlagerungsempfänger. Besondere Wünsche der Mitglieder über Vortragsthemen bitten wir der Geschäftsstelle mitzuteilen, damit entsprechende Dispositionen getroffen werden können.

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstraße 21 I. Fernsprecher: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Abonniert man bei der Post auf den „Funk", so hat man hierfür monatlich 2,40 M. plus 0,06 M. Zeitungsbestellgeld, insgesamt also 2,46 M. zu zahlen. Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich monatlich 2 M. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen. Dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde, und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Daraus ergibt sich, allein in bezug auf das Abonnement des „Funk", monatlich eine Ersparnis von 0,46 M., vierteljährlich also einen Betrag von 1,38 M.! In der heutigen Zeit muß aber jeder Pfennig gespart werden. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben!

1. Druckschriften. Anläßlich der Großen Deutschen Funkausstellung 1927 hat die Deutsche Funkgesellschaft E. V. zwei Druckschriften herausgegeben, nämlich: a) Merkblatt der Deutschen Funkgesellschaft E. V. (Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW), in dem das Arbeitsprogramm und die bisherigen Leistungen der D. F. G., die Satzung der D. F. G. usw. wiedergegeben sind; b) Festschrift (Verlag Rothgießer & Diesing, Berlin N), in der außer verschiedenen funktechnischen Aufsätzen Stimmen namhafter Mitglieder der D. F. G. wiedergegeben sind. Beide Schriften wurden auf der Großen Deutschen Funkausstellung 1927 kostenlos verteilt und sämtlichen Mitgliedern mit Rundschreiben Reihe I Nr. 52 zugesandt. Beide Schriften stehen allen Funkfreunden, auch denen, die der Deutschen Funkgesellschaft E. V. nicht angeschlossen sind, kostenlos zur Verfügung.

2. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr in der auf der Geschäftsstelle, Berlin W 57, Bülowstraße 21 I, stattfindenden Sprechstunde in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Fragen schriftlich unter Beifügung des Rückportos an uns zu richten.

3. Juristische Sprechstunde. In allen das Funkbastlergebiet betreffenden Rechtsfragen stehen die Rechtsanwälte Schmall und Effnert täglich von 11 bis 13 Uhr und von 15 bis 17 Uhr auf der Geschäftsstelle unseren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

4. Bastelabende. Unter Leitung des Physikers Oskar Gadamer finden an jedem Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstraße 26, die Bastelabende statt. Den Mitgliedern wird hierbei nicht nur Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, sondern auch Anleitung zum Bau von Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreiem Empfangsgerät gegeben. Der Besuch ist für Mitglieder kostenlos.

5. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben D. F. G. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V., Berlin Nr. 272 04 oder gegen Nachnahme.

6. Neue Mitglieder. Charles May, Apothekenbesitzer, Helpsen-Kirchhorsten (Schaumburg-Lippe); Dr. Adolf Kaiser, Chemiker, Elberfeld; Heinz Hof, Gymnasiast, Neuwied (Rhein); Robert Politz, Oberlehrer, Berncastel-Cues; Hermann Schauer, Musiker, Essen-Margaretenhöhe; Ludwig Empfengeder, Tierarzt, Schlachthofdirektor, Lauban (Schles.); Kurt Rohrmoser, Elektroingenieur, Marggrabowa; Karl Strittmatter, Kaufmann, Brombach bei Lörrach i. Baden; Karl Sinnigsohn, Steuerassistent, Berlin; Vinzenz Lurina, Kriegsbeschädigter, Tiefhartmannsdorf; Walter Hemfler, Ingenieur, Bad Hersfeld (Hessen-Nassau); Fritz Janssen, Lehrer, Alttrebbin, Post Neutrebbin (Oderbruch); Kurt Ahrens, Berlin-Lichterfelde; Julius Wünnenberg, techn. Oberinspektor, Budapest (Ungarn); Dr.-Ing. Heinrich Kafka, Prokurist, Ladowitz (Tschechoslowakei).

*

Verein der Reichsfunkbeamten Berlin.

Geschäftsstelle: W. Bocho, Grunewald-Halensee, Hobrechtstr. 1. Fernsprecher: Uland 3129. Postscheckkonto 44 635.

Einladung zu der am Freitag, dem 14. Oktober 20.30 Uhr, im Vereinslokal, Einsiedler-Bierhallen, Neue Promenade 9 10 (Bahnhof Börse), stattfindenden Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung wird noch bekanntgegeben. Erscheinen aller dienstfreien Mitglieder erbeten.

*

Amateur-Radio-Club „Pankow".

Vorsitzender: Paul Hennig, Berlin O 112, Dolziger Straße 2. Technischer Leiter: Martin Zimmermann, Berlin N 20, Parkstr. 56. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten, denen, wo erforderlich, Rückporto beizufügen ist.

Bastelabende sind nach wie vor jeden Mittwoch im Restaurant Konstantin Fuhrmann, Flora-, Ecke Gaillardstraße, von 19.30—23 Uhr. Blaupausen des Neutrodynegeräts und der anderen, unseren Mitgliedern empfohlenen Empfangsgeräte können an den Bastelabenden und gegen Vorausbestellung unter Beigabe der Selbstkosten von 30 Pfg. nebst Rückporto bezogen werden.

Die Vortragsreihe über die Grundlage und die Einführung in die Funktechnik mit Experimenten wird jetzt nach der Großen Deutschen Funkausstellung fortgesetzt.

Technische Sprechstunden finden an den Bastelabenden, sowie jeden Freitag von 19 bis 20 Uhr in der Wohnung des technischen Leiters statt.

Infolge der zahlreichen Anfragen betreffs unseres Neutrodyne bitten wir um etwas Geduld, da die genaue Beantwortung einige Zeit in Anspruch nimmt.



Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Geschäftsstelle: Leipzig, Brüderstraße 3. Fernsprecher 278 67. Postscheckkonto Leipzig 644 16.

1. D. F. T. V.-Tagung Jena. Vom 23. bis 26. September 1927 findet in Jena die diesjährige Tagung des Deutschen Funktechnischen Verbandes E. V., Berlin, statt. Wenn auf dieser Tagung Mitglieder Wünsche geäußert wissen wollen, werden sie hiermit höfl. gebeten, umgehend diesbezügliche Äußerungen oder Anträge an uns zu senden, damit wir auf der Tagung ihre Interessen vertreten und für sie die Anträge stellen können.

2. Werbeveranstaltungen. Wir weisen nochmals darauf hin, daß wir Werbeveranstaltungen der einzelnen Vereine, wenn nötig, pekuniär unterstützen. Außerdem erfolgt das Stiften von Preisen, Prämiierungen bei Funkausstellungen. Diesbezügliche Anfragen sind jeweils rechtzeitig an uns zu richten.

Funkverein Dresden E.V.

Geschäftsstelle: Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnold. Geschäftszeit: Werktäglich 11 bis 13 Uhr, 17 bis 19 Uhr; Montag nachmittags geschlossen. Technische Beratung: Mittwochs und Sonnabends 17 bis 19 Uhr. Zahlstelle für Dresden-A.: Fa. Radio-Ludewig, Viktoriastr. 20. Zahlstelle für Dresden-N.: Uco-Rundfunk, G. m. b. H., Dresden-N, Neustädter Markt.

Achtung! Auf allen Zuschriften und Zahlungen Mitgliedsnummer angeben, damit Fehlbuchungen und unliebsame Verwechslungen vermieden werden. Bei Eingängen ohne Mitgliedsnummer lehnen wir jedwede Verantwortung ab.

Bastel-Wettbewerb. Ergänzung zu dem Prämiierungsbedingungen. Punkt C heißt in der endgültigen Fassung: C. Güte der Wiedergabe von Sprache und Musik. Sie wird mit einem guten Lautsprecher geprüft. Ist eine Niederfrequenzverstärkung nicht eingebaut, so wird ein hochwertiger Niederfrequenzverstärker zugeschaltet. Ferner ist auf der Schaltskizze (Anlage zum Merkblatt des FVE. vom 10. Juli 1927) die Namensunterschrift wegzulassen. Netzanschlußgeräte für Gleichstrom können zur Prämiierung nicht zugelassen werden, da diese vom Verband deutscher Elektrotechniker verboten sind. Meldung zum Ausstellen von Bastelgeräten sofort erbeten.

Morsekursus. Dienstag, den 20. September, beginnt der neue Morsekursus für Anfänger, der dann allwöchentlich Dienstags und Freitags 19.30 Uhr stattfindet.

Antennen-Gittermaste. Da wir das Laboratorium am Ostra-Gehege aufgeben mußten, haben wir zwei eiserne Antennen-Gittermasten zu unserem Selbstkostenpreis von 50 M. per Stück abzugeben. Höhe etwa 12 m.

Jeden Dienstag und Freitag: Kurzwellenabende und Morsekursus.

Jeden Mittwoch: Bastelabend.

Jeden Mittwoch und Sonnabend: 17—19 Uhr: Technische Auskunft.

Täglich während der Geschäftsstunden: Benutzung des Lesezimmers.

Nächster Vortrag. Freitag, den 30. September, 20 Uhr, in der Aula des Staatsgymnasiums, Dresden-N., Holzhofgasse 2, Monatsversammlung. Experimentalvortrag Dr. Sende-Dresden: „Induktion, Kapazität, Schwingungen".

*

Funkverein Wehrsdorf,
Ortsgruppe des Funkvereins Dresden.

Bastelstunde. Jeden Mittwoch 19.30 Uhr und 22 Uhr findet die Funkbastelstunde statt, in der die Mitglieder Empfangsapparate unter fachmännischer Leitung bauen können. Die Räume hat uns Lothar Augst bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Die Leitung hat Willy Paulick ehrenamtlich übernommen. Wir bitten daher unsere Mitglieder, sich recht rege zu beteiligen.

Bezüglich der Großen Dresdner Funkausstellung wurde beschlossen, daß die Ortsgruppe am Freitag, dem 28. Oktober, nach dort fährt. Meldungen nimmt der Vorsitzende entgegen. Ferner machen wir noch auf die große Bastelausstellung aufmerksam, bei welcher wertvolle Preise zur Verteilung gelangen.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V.

Am Dienstag, dem 13. September, hörten wir den Bericht unseres 1. Vorsitzenden über die Große Deutsche Funkausstellung in Berlin, zu der er vom Verein entsandt worden war. Mit beredten Worten schilderte er den Eindruck, den diese ganz großartige Ausstellung auf den Beschauer machte. Wir konnten aus seinen Ausführungen entnehmen, welche Fortschritte auf dem Gebiete der Empfangsgeräte sowohl als auch der Lautsprecher sich darboten. Einen breiten Raum nahmen im Rahmen des Berichts die Netzanschlußgeräte ein. Hervorgehoben wurde von ihm besonders die Ausstellung der Deutschen Reichspost, die er als einzig in ihrer Art aufgezogen, bezeichnete. In diesem Zusammenhange erwähnte er auch den vorgeführten Bildfunk. Den Schluß machten seine Bemerkungen über die ausgestellten Bastlergeräte.

Am Dienstag, dem 27. September, 20 Uhr, halten wir im Vereinslokal nur Bastelabend mit Aussprache, Austausch, sowie Telegraphierunterricht unter Leitung des Herrn Ing. Köhler ab. Wir bitten, für diesen Abend recht zahlreich Empfangsgeräte zum Erproben, Nachsehen und Beseitigung von Fehlern mitzubringen.

Zur Zahlung der rückständigen Beiträge und Bezugsgelder für die Zeitschriften ist an diesem Abend besonders günstige Gelegenheit, die wir zu benutzen bitten.

*

1. Große Westthüringische Funkausstellung Gotha vom 24. 9. bis 2. 10. 1927.

Die feierliche Eröffnung der vom Funkverein Kreis Gotha E. V. veranstalteten 1. Großen Westthüringischen Funkausstellung, Gotha (24. September bis 2. Oktober 1927) findet vor den Mitgliedern des Vereins und geladenen Gästen, den Staats-, Stadt- und Landbehörden, dem Ehrenausschuß, den Preisstiftern für die Bastelschau und den Vorständen der Nachbarvereine am Sonnabend, dem 24. September 1927, 15 Uhr, in der Herzoglichen Ausstellungshalle zu Gotha statt. An den Eröffnungsakt schließt sich ein Rundgang durch die Ausstellung in der Herzoglichen Orangerie an, der mit einem zwanglosen Zusammensein im Ausstellungscafé (Seidel) seinen Abschluß findet. Für Mitglieder, die am Erscheinen zur Eröffnungsfeier verhindert sind, ist eine Führung durch die Ausstellung am Sonntag, dem 25. September, 10 Uhr vormittags, vorgesehen.

Die im reichsten Maße beschickte Radioschau wird die letzten Neuheiten der Berliner Funkausstellung in zahlreichen Modellen zeigen, so daß die Apparaturen und Fabrikate aller führenden Firmen anzutreffen sein werden. Außer vielen interessanten technischen Einzelheiten werden besonders die Leistungsverstärker fesseln, welche Grammophonmusik aus der Halle auf Großlautsprecher im Orangengarten übertragen. Auch werden interessante Mikrophonbesprechungen stattfinden, u. a. soll das Konzert einer ungarischen Kapelle aus dem Ausstellungscafé nach den Anlagen übertragen werden. Das reichhaltige Material der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, der Post und der verschiedensten Sender dürfte allein einer Besichtigung wert sein. Die in gewissen Zeitabständen täglich vorgeführten Lichtbilder zeigen Vorgänge aus dem ganzen Radiogebiete. Sechs Filme und ebensoviele Vorträge und die Vorführungen werden zur Belebung der Veranstaltung beitragen. Der Leipziger Sender bringt aus Anlaß unserer Ausstellung zu besonderen Zeiten Orchestermusik.

Die reichbeschickte Bastelschau wird eine Reihe recht namhafter Leistungen aufweisen können, so daß die zahlreichen Geld- und Ehrenpreise in wohlverdiente Hände gelangen werden. Es werden hier nicht nur gute Empfangsgeräte gezeigt, sondern auch Lautsprecher, Gleichrichter, Innenantennen u. dergl. Die Preise sowie auch die Stifter derselben können wir leider erst in der folgenden Nummer (40) des „Funk" veröffentlichen.

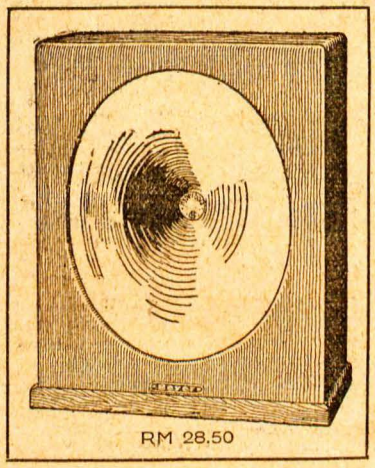
Die Ausstellung wird aber nicht nur eine plumpe Anhäufung technischer Geräte bringen, sondern auch dem anspruchsvollen Auge des Besuchers ein geschlossenes und angenehmes Gesamtbild. Eine ganze Reihe Teubnerscher Steindrucke, reicher Baum- und Blütenschmuck werden dazu beitragen, den ermüdenden Beobachter durch ihre belebende und anregende Wirkung wieder zu erfrischen, so daß auch die innere Halle mit den gärtnerischen Außenanlagen des Ausstellungsgeländes im wohltuenden Einklang stehen wird.

Wie bereits mitgeteilt wurde, gibt unser Landestheater am Dienstag, dem 27. September, anläßlich der Funkschau, eine Festvorstellung: „Die Zauberflöte", zu der Karten zu ermäßigten Preisen an der Ausstellungskasse abgegeben werden.

Es war uns leider nicht möglich, die genaue Reihenfolge der täglichen Veranstaltungen mit Zeitangabe wegen der frühen Drucklegung des „Funk" in dieser Nummer zu veröffentlichen, sie wird jedoch aus dem „Führer" und der folgenden „Funk"-Nummer zu ersehen sein.

Die Eintrittspreise sind trotz der Größe unserer Ausstellung sehr minimal. Wir erheben nur 30 Pf. für einen einmaligen Besuch. Dabei ist einbegriffen die Teilnahme an dem den betreffenden Tag laufenden Filmvorführungen oder Vortrag. Gegen Vorzeigung der letzten Monatsquittung kann jedoch jedes Mitglied die Ausstellung an einem beliebigen Tage einmal umsonst besuchen. Mit dem Hinweis, daß täglich neue Filme vorgeführt und immer andere, sehr interessante Vorträge, zum Teil mit Lichtbildern, gehalten werden, empfehlen wir jedoch die Benutzung einer Dauerkarte, die Gültigkeit hat für täglich einmaligen Besuch einschließlich der Vorträge und Filme. Der Preis dieser Dauerkarte, die auf den Namen ausgestellt wird, und nicht übertragbar ist, beträgt nur 1,50 M. Für unsere Mitglieder haben wir jedoch auch diese Karte gegen Vorlegung der letzten Monatsquittung, auf nur 1 M. ermäßigt. Sämtliche Karten werden nur

BEYER-die KLASSE



RM 28.50

In Vorbereitung:

„UCO-ROTAPHONE-VOLLKLANG"

der Lautsprecher mit dem baritonalen Ton

RM 19.50

Hören Sie sich unsere Musterstücke an!

UCO-RUNDFUNK G. M. B. H.

Dresden-N / Neustädter Markt

an der Ausstellungskasse ausgegeben. Bei der Lösung von Eintrittskarten wird auch der „Führer" kostenlos abgegeben, der wegen seines Inhalts besondere Beachtung verdient. Inhaber von Dauerkarten haben Anspruch auf denselben nur bei der Lösung.

Zur Orientierung der auswärtigen Besucher sei mitgeteilt, daß die Ausstellung in 6 bis 8 Minuten vom Bahnhof aus zu erreichen ist. Die Straßenbahn hat vor dem Ausstellungslokal Haltestelle.

Die Schau ist untergebracht in der Herzoglichen Orangerie, gegenüber dem Kreisamt (Schloß Friedrichsthal). Gerade gegenüber befindet sich auch das Lesezimmer des Funkvereins Kreis Gotha E. V. im Hotel Stadt Coburg. Oberhalb (westlich) der Ausstellung befindet sich die Herzogliche Ausstellungshalle am Schlosse Friedenstein, in der alle Filme vorgeführt und auch die Vorträge gehalten werden.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Neue Bücher.

Radiotechnik. Wege durch Theorie und Praxis. Von G. Lilige. Verlag von Philipp Reclam jun., Leipzig 1927. (Universal-Bibliothek Nr. 6776—6778.) 160 Seiten Text, 92 Abbildungen. Preis broschiert 1,20 M., in Leinen 2 M.

Ein recht nett angelegtes kleines Büchlein, klar und flüssig geschrieben, das zweifellos Beachtung verdient. Zuerst bespricht der Verfasser die elektro-physikalischen Grundlagen der Funktechnik (63 S.), dann behandelt er die Sendetechnik, die Empfangstechnik und besonders noch die Rundfunkgeräte (46 S.). Im dritten Abschnitt gibt er Bauanleitungen für Empfangsanlagen (26 S.) sowie einen Überblick über die für Empfänger in Frage kommenden Stromquellen (18 S.). Den Schluß bilden Tabellen über Röhren, die deutschen Rundfunksender u. ä.

Innenantenne und Rahmenantenne. Von F. Dietsche. Bibliothek des Radioamateurs, Band 15. Verlag von Julius Springer. 2. Auflage, Berlin 1927. 110 Seiten Text, 90 Abbildungen. Preis steif geh. 3,30 M.

Über die erste Auflage dieses Büchleins haben wir bereits in Heft 34 des „Funk-Bastler", Jahr 1925, berichtet. Die jetzt vorliegende zweite Auflage ist wesentlich erweitert; aus damals 61 Seiten sind jetzt 110 Seiten geworden. Neu hinzugekommen sind die Abschnitte „Kapazitive Kurzantennen" (2 Seiten), „Die Lichtleitung als Antenne" (2 Seiten), sowie „Materialien zum Bau der Innenantennen" (2 Seiten); wesentlich eingehender sind die Rahmenantennen behandelt (früher 4, jetzt 23 Seiten).

Wer sich über die genannten Antennenformen unterrichten oder eine solche bauen will, wird in der ziemlich erschöpfenden Darstellung allerhand Lesenswertes finden.

Das Büchlein dürfte vielen Funkfreunden von großem Nutzen sein.

Das moderne Schaltbuch. Von Th. Mossig. Heft 1 der Radio-Welt-Bücherei, herausgegeben von A. Ladany. Wiener Radio-Verlag, G. m. b. H., Wien, Pestalozzigasse 6. 32 Seiten Text, 203 Abbildungen und eine Tafel. Preis: 0,70 M.

Eine recht erfreuliche Neuerscheinung. Ganz kurz und knapp sind die wichtigsten Schaltungen, vom einfachsten Detektorempfänger bis zum Ultradyne, Tropadyne und Superhet mit erläuterndem Text zusammengestellt. Kondensatoren, Spulen, Werkzeug und Material, Hochfrequenzverstärkung, Niederfrequenzverstärkung, Wellenmesser, Kurzwellensender und -empfänger, alles ist kurz behandelt. In einer großen Tabelle sind die möglichen Fehler bei den verschiedenen Arten von Empfangsgeräten zusammengestellt. Wir können dieses Heft unsern Lesern bestens empfehlen.

— bus.

Zeitschriften.

Deutschland:

Die Sendung, Nr. 38, 16. September: — Intendant Dr. Hagemann hat sein Amt angetreten — Ein Mehrfachröhrenempfänger für Heiz- und Anodenstromentnahme aus dem Wechselstromlichtnetz.

Der Deutsche Rundfunk, Nr. 38, 18. September: — Rundfunk als staatspolitischer Faktor — Organisation und Entwicklung des Rundfunks in Rußland. — Von den Röntgenstrahlen zu den Funkwellen.

Der Funkspruch — Schlesischer Rundfunk, Nr. 35, 28. August: — Ein sehr anpassungsfähiges und selektives Leithäuser-Sekundär-Audion — Berechnung von Gleichstromkreisen — 4. Große Deutsche Funkausstellung 1927 — Ein billiger Heizwiderstand mit Feineinstellung.

Der Radiohändler, Nr. 16, 2. August: — Funkindustrie und Funkhandel in Mitteldeutschland — Amerikanische Sender — Tagesfragen — Gibt es Grenzen für die Selektivität? — Wichtigste Lautsprecherbestandteile — Wie eine Übertragung entsteht — Wo bleibt die Rundfunkstatistik — Spezialanodenbatterien für Mehrfach-Röhrengeräte — Ausstellungsschutz — Neue Patente aus dem Gebiet der Hochfrequenztechnik.

Der Radiohändler, Nr. 17, 16. August: — Die Steigerung der Selektivität und ihre natürlichen Grenzen — Der Resonanzkreis D. R. P. a. — Über die Anodengleichrichtung in Widerstandsempfängern — Drahtlose Telephonie mit Lichtwellen.

Der Königsberger Rundfunk, Nr. 35, 28. August: — Von der Funkausstellung — Die Großstation Torre Nova bei Rom — Kristall-Detektor-Apparat mit freistehenden, verlustfreien Spulen.

Die Mirag — die Bastelwelt, Nr. 34, 27. August: — Das Leipziger Meßamt: der Sitz der Mirag — Parallelen in der amerikanischen und deutschen Rundfunkorganisation — Die Klinke im Empfänger (Schluß) — Verbesserungen an einfachen Audion-Rückkopplungsempfängern — Erfahrungen mit neueren Empfangsschaltungen — Selbstbau eines Dreifachspulenkopplers.

Die Mirag — Die Bastelwelt, Nr. 35, 2. September: Vorschau zur Großen Deutschen Funkausstellung 1927 — Ein einfacher und guter Reflexempfänger — Normung — Antenne und Starkstromleitung.

Die Norag, Nr. 34, 26. August: — Zur Großen Deutschen Funkausstellung — Aus der Rundfunkbewegung.

Die Norag, Nr. 35, 2. September: — Der Bastler vor Gericht — Die Technik auf der Großen Deutschen Funkausstellung.

Die Werag, Nr. 34, 26. August: — Zur Großen Deutschen Funkausstellung 1927 — Verstärker ohne Röhren — Was ist Rückkopplung?

Die Werag, Nr. 37, 16. September: — Dichter und Sprecher.

Internationale Radiotechnik, Band I, Heft 1: — Der Strobodyne-Empfänger — Das Loftin-White-Prinzip — Neuer Superregenerativempfänger.

Ostdeutsche illustrierte Funkstunde, Nr. 35, 26. August: — Die Messe des Netzanschlußgerätes — Das Kennzeichen der Funkschau: Verbesserung des Vorhandenen — Technische Neuheiten auf der Berliner Funkausstellung.

Ostdeutsche illustrierte Funkstunde, Nr. 36, 2. September: — Quer durch die Stände der Berliner Funkausstellung.

Ostdeutsche illustrierte Funkstunde, Nr. 38, 16. September: — Vor den Toren des Rundfunkwinters — Von der Tagung des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

Radio-Export, Nr. 8, Augustheft: — Neuere Kleingleichrichter für die Ladung von Radiobatterien — Der elektrostatische Vogt-Lautsprecher — Kurzwellen rund um die Erde — Etwas über Kopfhörer.

Radio-Umschau, Nr. 35, 28. August: — Augusto Righi, zur 70. Wiederkehr seines Geburtstages — Drahtlose Telephonie auf Welle 75 cm — Berechnung, Wicklung, Konstruktion und Betrieb von Transformatoren für Gleichrichter.

Radio-Umschau, Nr. 36, 4. September: — Der Radio-Robinson — Moderne Hochleistungsempfänger, Neutrodyne-Solodyne-Phasatrol-Loftin-White-Empfänger — Ein vervollkommneter Frequenzwandler — Beobachtungen über die Ausbreitung der drahtlosen Wellen während der Sonnenfinsternis am 29. Juni 1927 — Anregungen zum zweckmäßigen Aufbau von Fernempfangsgeräten.

Radio-Umschau, Nr. 38, 18. September: — Ozeanflug und Radio — „Rundfunk auf das Land!" — Ein neues Verfahren zur Kapazitätsvergleichung.

Schlesische Funkstimme, Nr. 15, 2. September: — Was bringt die Große Deutsche Funkausstellung 1927 Neues? — Zur Aktualisierung der Programme — Fernempfang und Fernübertragung.

Schlesische Funkstimme, Nr. 17, 16. September: — Zum Geburtstage des deutschen Funks — Ruf nach dem Funkreporter.

Süddeutscher Rundfunk, Nr. 35, 28. August: — Große Deutsche Funkausstellung 1927 — Das Eichen von Rundfunkempfängern — Ein halb vergessenes Dreiröhrengerät — Bau einer Rahmenantenne.

Süddeutscher Rundfunk, Nr. 36, 4. September: — Rundfunk in Rußland — Die verschiedenen Arten der Antennenankopplung — Der Heizwiderstand und seine Bedeutung — Einiges über Netzanschlußgeräte — Ein Solodyne-Empfänger verbesserter Konstruktion — Schaltung von Kondensatoren.

Süddeutscher Rundfunk, Nr. 38 Ausgabe C, 18. September: — Großempfangsanlagen — Der Augsburger Sender — Meine Erfahrungen mit Netzanschlußgeräten.

England:

Amateur Wireless, Nr. 272, 27. August: — Vierröhrenschaltung — Ein selektiver Dreiröhrenempfänger.

Amateur Wireless, Nr. 273, 3. September: — Ein einfacher Dreiröhrenempfänger — Der neue Daventry-Sender 5 GB.

The Radio Times, Nr. 207, 16. September: — Über das Arbeiten des Senders „Daventry Experimental" — Vor dem Mikrophon.

World-Radio, Nr. 109, 26. August: — Rundfunk in der Tschechoslowakei — Technische Betrachtungen.

World-Radio, Nr. 112, 16. September: — Der neue Mailänder Sender — Technische Betrachtungen über den Lautsprecher — Die dreielektrodige Röhre als Gleichrichter — Empfangsbeobachtungen während des Sommers — Rundfunk und Sprachen — Die Berliner Funkausstellung.

Frankreich:

T. S. F.-Amateur de Lyon et du Sud-Est, Nr. 52, 10. September: — Von Doppelgittern — Der Innenluftleiter — Über die Funkausstellung von Chambéry — Die hohen Widerstände.

Österreich:

Radio-Welt, Nr. 35, 28. August: — Hörspiele vor Zuschauern — Räumliches Hören — Ein billiger Dreiröhren-Empfänger für alle Wellen — Eine einfache Induktionsmessung — Die Empfängerröhre als variabler Hochohmwiderstand — Das Audion — Radiosendungen aus 14 000 m Höhe, erfolgreiche Kurzwellen-Versuchs-

sendungen aus der Stratosphäre — Der beste Doppelgitter-Einröhrenapparat.

Radio-Welt, Nr. 36, 4. September: — Wiener Radio-Herbstmesse 1927 — Fernübertragung des Kurzwellen-Großsenders New York-Schenectady durch Radio-Klagenfurt — Die nationale Radioausstellung in London — Radio und die modernen Forschungsexpeditionen — Radio im Zeltlager von Ommen — Vierröhren-Hartley-Allwellenapparat — Empfang mit Rahmenantenne — Netzanschlußgeräte für Gleichstrom — Gute Reflexschaltungen — Die Rückkopplung.

Radio-Welt, Nr. 38, 17. September: — Das Doppelprogramm — Die Radio-Volkshochschule im neuen Sendejahr — Das Sphärophon — die „singende Luft".

Radio-Woche, Nr. 34, 25. August: — Wiener Herbstmesse — Gleichstrom-Netzanschlußgeräte für Heizung, Anodenstrom und Gittervorspannung — Das Telefunken- und Karolus-Verfahren für Bildtelegraphie (Schluß) — Ein verläßlicher Spulenkoppler zum Selbstbau.

Radio-Woche, Nr. 35, 1. September: — Ein Jahr „Radio auf den Bundesbahnen" — Vorbericht zur Radio-Messe — Die Verwendung von Senderröhren für radiotelephonische Zwecke — Der Supermodulatorex, ein Siebenröhren-Hochleistungsempfänger — Tragbarer Koffer-Reise-Empfänger mit einem Wellenbereich von 200 bis 600 m.

Radio-Woche, Nr. 37, 15. September: — Elektronenröhren mit mehr als einer Hilfselektrode — Über den Selbstbau von Ladetransformatoren — Über die Verwertung von Erfindungen.

Rußland:

Nowosti Radio. Nr. 28. 10. Juli: Das Funkwesen im Dienste der russischen Landesverteidigung — Zweijähriges Bestehen der „Nowosti Radio" im Rundfunk — Die neuesten Erfolge auf dem Gebiet des Bildfunks (Fernübertragung lebender Bilder) — Die Ausbildung von Heeresfunkern — Militarisierung des Funkamateurwesens — Die Maskierung der Funkstationen in den ausländischen Heeren — Das Funkwesen im neuzeitlichen Heer — Aus dem russischen Rundfunkleben — Kurzwellenecke (Störungsbeseitigung) — Wochenrundschau des russischen Rundfunks — Funktechnik für Anfänger (Der Rückkopplungsempfänger) — Funklaboratorium für Fortgeschrittene (Schaltung für Rahmenempfang) — Aus der Praxis des Funkbastlers — Rundfunkwesen im In- und Auslande — Aus der Praxis des Auslandes.

Nowosti Radio, Nr. 29, 17. Juli: Für eine weitgehende Militarisierung des Funkamateurwesens — Fernsehen über den Atlantischen Ozean — Mehrfachröhren — Funkfreunde und Bildfunk — Beschreibung des prämiierten Detektorempfängers „1000" — Detektorempfänger-Konstruktion Klimenko — Aus dem russischen Rundfunkleben — Tragbare Empfänger für den Sommer — Rundfunk und Kino — Wochenrundschau des russischen Rundfunks — Funklaboratorium für Fortgeschrittene (Doppelgitterröhren-Schaltungen) — Sechsröhrenempfänger des Schwachstromtrusts, Type B. Sch. — Aus der Praxis des Funkbastlers (Lautsprecherempfang mittels Kopfhörer und Trichter) — Rundfunkwesen im In- und Ausland — Aus der Praxis des Auslands (Blitzschutzschalter).

Nowosti Radio, Nr. 30, 24. Juli: Der Rundfunk im Dienste der Landesverteidigung — Funkempfänger für Flugzeuge — Die Speisung der Röhren aus dem Lichtnetz — Beschreibung des prämiierten Detektorempfängers „K A 1" — Zusammenarbeit von Funkfreund, Rundfunkhörer und Heer — Die Versorgung des Heeres mit Funkanlagen — Die Antenneneinrichtungen fahrbarer Militärfunkstationen — Kurzwellenecke (Kühn-Schaltung) — Veranschaulichung der drahtlosen Wellen — Funktechnik für Anfänger (Rückkopplungsschaltungen) — Aus der Praxis des Funkbastlers (Selbstanfertigung eines Spulenhalters) — Rundfunkwesen im In- und Auslande — Neue Quecksilberdampf-Gleichrichter.

Nowosti Radio, Nr. 31, 31. Juli: — Funkindustrie und Verbraucher — Leistungserhöhung der Sendestelle „Groß-Komintern" auf 75 kW — Militär-Funktechnik — Beschreibung eines prämiierten Detektorempfängers — Ein Akkumulator ohne aktive Masse — Stromquellen für fahrbare Militär-Funkstationen — Das Rundfunkwesen in Weißrußland — Funklaboratorium für Fortgeschrittene (Reflexempfänger) — Der Einfluß von Gebirgen auf den Funkempfang — Funktechnik für Anfänger (Zwischenröhrenkopplung in Verstärkern) — Aus der Praxis des Funkbastlers — Aus dem russischen Rundfunkleben — Rundschau des Funkwesens im In- und Ausland — Aus der Praxis des Auslandes.

Nowosti Radio, Nr. 32, 7. August: — Die Verwendung ultrakurzer Wellen im Funkverkehr — Straßenrundfunkwünsche — Veränderliche Detektorkopplung — Aus dem russischen Rundfunkleben — Selbstherstellung eines billigen Einröhrenempfängers — Wochenrundschau des russischen Rundfunks — Funktechnik für Anfänger (Der Niederfrequenzverstärker) — Aus der Praxis des Funkbastlers — Das Funkwesen im Kriege — Wer hemmt die Entwicklung des Kurzwellen-Amateurwesens? — Aus der Praxis des Auslandes — Verfasser preisgekrönter Entwürfe — Drahtlose Verständigung in langen Güterzügen — Neues Verfahren zur Geheimhaltung drahtloser Nachrichten.

Schweiz:

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 33, 19. August: — Reklame und Radiorundspruch — Eindrücke von der Leipziger Messe — Die modernen Empfangsschaltungen und ihre Entwicklung — Radio-Meßtechnik — Moderne Röhrenkonstruktionen unter Berücksichtigung der neuen Wechselstromröhren (Forts.) — Löten an schwer zugänglichen Stellen.

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 34, 26. August: — Reklame und Radiorundspruch — Zum dritten Jahrestag der Eröffnung von Radio-Zürich — Die modernen Empfangsschaltungen und ihre Entwicklung (Schluß) — Selbstbau eines zweistufigen Empfängers mit Dreigitterröhren — Moderne Röhrenkonstruktionen unter Berücksichtigung der neuen Wechselstromröhren (Schluß) — Radiomeßtechnik (Forts.).

Betrifft: FUNK-AUSSTELLUNG. Wettbewerb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft

Sie werden mit Interesse

von dem im letzten Heft des „Funk" veröffentlichten Ergebnis des Wettbewerbs der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft Kenntnis genommen haben. —

In der Gruppe 2b (Dreiröhrenempfänger) wurde ein Leithäuser-Empfänger mit zweistufiger Hochfrequenzverstärkung und Leithäuser-Entkoppelung mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Der Erbauer des Empfängers ist

Ing. Walter Sohst,

der Verfasser des vor kurzem erschienenen Bastelbuches

Leithäuser- (Reinartz-) Empfänger

VIII, 137 Seiten. 1927. RM. 5,50

Der ausgestellte Apparat ist in der Fortentwicklung des nach des Verfassers Anleitung schon oft erfolgreich gebauten Leithäuser-Empfängers mit einer Hochfrequenzstufe, wie er u. a. in dem vorgenannten Werke ausführlich beschrieben ist, entstanden.

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W9

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 36, 9. September: — Über Rundspruchmikrophone — Radiosendungen aus 14 000 m Höhe.

Tschechoslowakei:

Radio Journal, Nr. 10, 3. September: — Kein Durchbrennen der Röhren mehr durch Kurzschluß — Rundfunk und Volkswirtschaft — Eine neue hochempfindliche Elektronenröhre.

Radio-Rundschau, Nr. 17, 1. September: — Gegenseitige Radio-Verständigung von fahrenden Automobilen — Rundfunk und Wetter — Das Recht zur gewerbsmäßigen Erzeugung und Errichtung von Antennenanlagen.

Türkei:

Le Sans-Fil, Nr. 6/7, 4./11. August: — Der Superheterodyne-Empfänger — Verwendungsmöglichkeiten der Dreielektrodenröhre — Elektrotechnische Betrachtungen.

Le Sans Fil, Nr. 8, 18. August: — Das Mikrophon des Konstantinopler Rundfunksenders — Widerstandsverhältnisse bei Hinter- und Nebeneinanderschaltung.

Le Sans Fil, Nr. 9, 25. August: — Die Kontrolle der Modulation beim Rundfunksender Stambul — Über Stromquellen.

Vereinigte Staaten von Amerika.

QST, Nr. 9, September: — Der Sonne nach mit einer Kurzwellenanlage im Auto — Verfahren zur Selektivitätsvergrößerung — Q S Y - 5, 20, 40 und 80 m — Städtische Verordnungen über Funkverbreitungen — n j 2 P Z — Der erste Filterkondensator — Herstellung von Widerständen — Ein Appell an die europäischen Amateure.

AUS DER INDUSTRIE

Die Firma Dürre & Bierstedt, Magdeburg, ist mit ihrer Engrosabteilung, die sich bisher Kaiserstraße 20 befand, nach dem Breiten Weg 213a umgezogen; dortselbst ist auch das Laboratorium und die mechanische Werkstatt untergebracht.

Ferner eröffnet die Firma Dürre & Bierstedt in Bernburg, Markt 28, und in Stendal, Brüderstraße 4, eine Filiale, sowie in Magdeburg, Viktoriastraße 5, Anfang Oktober ein weiteres Verkaufsgeschäft.

*

Die bekannten „Obeta"-Radioschaltskizzen der Firma Oskar Böttcher G. m. b. H., Berlin W 57, liegen uns in neuer Auflage und in vollkommen neuer Ausführung vor. Die beträchtliche Vermehrung der Skizzenzahl auf 48 und die damit verbundene Erhöhung der Seitenzahl auf 24 erforderte es, die neue Auflage in Form eines Heftes in Quartformat mit farbigem festem Umschlag erscheinen zu lassen. Die neuen Hefte werden in noch stärkerem Maße wie ihre Vorgänger das wertvollste Kundenwerbemittel des Händlers sein, denn die umfassende Zusammenstellung sämtlicher Radioschaltskizzen wird es dem Bastler in jedem Falle ermöglichen, die für seine persönlichen Wünsche in Frage kommende Schaltung zu wählen und dem Händler die Lieferung der Einzelteile zu übertragen, von dem er das Schaltungsheft bezogen hat. An diesen Händler wird er stets erinnert, denn die Firma Oskar Böttcher druckt die Firma des Händlers gratis in das Titelblatt des sonst vollkommen neutralen Heftes beim Bezug von 100 Exemplaren ein. Trotzdem ist der Preis für das vollständige Heft auf nur 75 Pfennige brutto festgesetzt worden. Es enthält 48 Schaltungen über Empfangs-, Sende-, Netzanschluß- und Ladegeräte sowie über Mehrfachröhren. Eine Zusammenstellung des für die Schaltungen erforderlichen Materials sowie der empfehlenswerten Röhren und des für die Ausführung einer bestimmten Schaltung in Frage kommenden Preises vervollständigt das Exemplar.

Zur Ausführung der „Obeta"-Schaltungen sind keine Spezialteile erforderlich, wenn auch von den meisten Bastlern die „Obeta"-Radioeinzelteile bevorzugt werden.

Die Skizzen sowie Preisliste und Material werden nur an legitimierte Fachhändler geliefert. Privatkunden und Bastlern werden Bezugsquellen gern nachgewiesen.

*

Die Firma Laißle & Rieker G. m. b. H., Berlin NO 43, Neue Königstraße 5/6, welche durch ihre Präzisionskondensatoren bekannt ist, hat eine neue Mikroskala auf den Markt gebracht, welche ganz besondere Beachtung verdient. Diese Skala, welche zu einem außergewöhnlich billigen Preise geliefert wird, ist in eleganter Form und aus erstklassigem Material in der bekannten „Lur"-Qualität hergestellt. Bei der hohen Übersetzung wird selbst die leiseste Station niemals überhört werden. Die Skala ist eingeteilt von 0 bis 100 und für links- und rechtsdrehende Kondensatoren zu verwenden. Der Antrieb für die Übersetzung ist so stark, daß selbst der schwerste Kondensator spielend bewegt wird. Bei einer bestimmten Anzahl von Drehungen steht die Skala beim jedesmaligen Aufsuchen ein und desselben Senders immer wieder genau auf demselben Teilstrich. Durch die Verwendung dieser Skala wird das Aufsuchen eines fernen Senders wesentlich erleichtert. Außerdem erfolgt eine Abbremsung des Kondensatorrotors, wodurch automatisch das zu schnelle Drehen des Kondensators verhindert wird. Der tote Gang ist bei dieser Skala vollständig ausgeschaltet. Die bisher beim Aufsuchen von Stationen und Wiederfinden eines bereits vorgefundenen Senders auftretenden Schwierigkeiten fallen bei Verwendung der „Lur"-Mikroskala vollständig weg. Außer diesen mechanischen Vorzügen sei noch erwähnt, daß durch das vornehme Aussehen der Skala dieselbe eine Zierde für jedes Gerät ist.

*

Die Deutsche Philips-Gesellschaft, eine Vertriebs-Gesellschaft der N. V. Philips' Radio- und Glühlampenfabriken, Eindhoven, die mit ihren mehr als 10 000 Arbeitern und Angestellten eine der bedeutendsten europäischen Radioindustrien verkörpert, errichtete anläßlich der 4. Großen Berliner Funkausstellung an der Zugangsstraße vom Untergrundbahnhof Kaiserdamm zum Hause der Funkindustrie (Königin-Elisabeth-, Ecke Bredtschneiderstraße) ein eigenes Ausstellungsgebäude. In diesem Gebäude, das eine Bodenfläche von über 100 qm aufweist, wurden neben den durch ihre hervorragende Qualität schon rühmlichst bekannten und beliebten Radioerzeugnissen, wie Lautsprecher, Gleichrichter und Netzanoden, eine größere Anzahl von Neuerscheinungen, die die letzten Erfindungen auf diesem Gebiete darstellen, ausgestellt. An den eigentlichen Ausstellungsraum schloß sich ein Vortragssaal an, in dem sich dauernd technische Vorträge mit praktischen Vorführungen der Geräte abwechselten.

Ein hervorragendes Gerät stellt die neue Netzanode für Wechselstrom, die die Typnummer 3003 trägt, vor. Mit diesem Gerät ist es möglich, sechs verschiedene Anodenspannungen bis zu 200 Volt zu entnehmen und, da gewöhnlich nur zwei oder drei Anodenspannungen gebraucht werden, jegliche Kombination zu treffen. Außerdem enthält diese Netzanode vollkommen separat einen besonderen Netzkolben und Siebkreis für die Entnahme dreier variabler Gittervorspannungen, die, gänzlich unabhängig von der Entnahme der Anodenspannung, in je zwölf Abgriffe von 2 bis 40 Volt unterteilt sind. Dasselbe Gerät jedoch ohne Einrichtung für Gittervorspannung, stellt der Typ 3002 dar. Auch diesem sind sechs verschiedene Anodenspannungen zu entnehmen. Bei beiden Geräten sind die Netzkolben eingebaut.

Die Netzanode Typ 3001, die die Entnahme von vier Anodenspannungen ermöglicht, hat, ebenso wie die beiden vorhergenannten Typen, einen doppelweilig arbeitenden Netzkolben und einen doppelten Abflachungskreis. Das bedeutet gegenüber der schon allgemeinbekannten und beliebten Netzanode Typ 372, der nur für Einweg-Gleichrichtung vorgesehen ist, einen sehr großen Vorteil. Die neuen Typen gestatten ohne weiteres eine Stromentnahme bis zu 50 mA und geben auch dann noch eine vollkommen ausreichende Spannung, um die größten Geräte und Endröhren betreiben zu können.

Für die Entnahme der Anodenspannung aus dem Gleichstrom-Lichtnetz dient der schon allerseits bekannte Philips-Anodenspannungsapparat Typ 508.

Neben den Netzanoden fielen besonders die Philips-Lautsprecher ins Auge. Einem großen Bedürfnis wurde durch Schaffung eines kleineren, billigeren Modells Rechnung getragen. Dieser kleinere Lautsprecher, dessen Bakelit-Schalen einfarbig gehalten sind, steht betreffs der Wiedergabe auf der gleichen Stufe, wie der schon länger bekannte Philips-Lautsprecher 2003. Auch dieses kleinere Modell mit der Typnummer 2014 hat ein doppelt wirkendes Magnetsystem und die gleiche Umschaltvorrichtung, die es ermöglicht, den Lautsprecher allen Apparaten und Eigenarten der einzelnen Sender durch Variierung der Klangfarbe anzupassen. Ein weiteres Modell, jedoch ohne Umschaltvorrichtung, findet man in dem Typ 2015.

Schon lange sind die Philips-Glühkathoden-Gleichrichter bekannt und geschätzt. Neben den bereits schon früher auf dem Markt erschienenen Typen D 366 für Radiohändler und Garagen, 327 und 450 zum Laden von Heizakkumulatoren für Amateure und 1001 zum Laden von Anodenakkumulatoren ist eine praktische Neuheit mit dem Modell 1009 auf den Markt gebracht worden. Dieses ist eine Kombination der beiden Gleichrichter 327 und 1001.

Eine ganz besondere Neuheit auf diesem Gebiete ist ferner der Philips-Kleinlader Nr. 1017, der dauernd an dem elektrischen Netz angeschlossen bleiben kann und die Heizbatterie dann mit einer sehr geringen Stromstärke lädt. Zur Inbetriebsetzung der gesamten Empfangsanlage einschließlich der Netzanode und Unterbrechung der Ladung genügt eine einfache Umschaltung am Schalter des Kleinladers, was eine große Vereinfachung in der Bedienung bedeutet.

Die Philips-Glühdrahtsicherung zur Vermeidung eines Kurzschlusses der Anodenbatterie über die Glühdrähte und der Philips-Edelgasspannungsableiter zum Schutze der Antennen vor zu großen elektrischen Ladungen sind den Amateuren bereits allgemein bekannt.

Eine Überraschung für die Radioamateure dürfte der neue Philips-Niederfrequenztransformator bedeuten. Dieser ist der hochwertigste Transformator, der jetzt auf dem Weltmarkt vorhanden ist. Sowohl in der Konstruktion des Kernes als in der Ausführung der Wicklungen weicht dieser Transformator gänzlich von den üblichen Transformatoren ab, und das Resultat ist, daß er trotz seiner geringen Abmessungen die hervorragendsten Eigenschaften besitzt.

Alle für Sprache und Musik wichtigen Tonfrequenzen von 50 bis 10 000 Perioden-Sek. werden praktisch gleichmäßig und verzerrungsfrei verstärkt. Mittel- und Hochfrequenzschwingungen werden dagegen nicht durchgelassen. Hierdurch werden verschiedene unangenehme Erscheinungen, wie Schwingneigung des N. V.-Verstärkers und Lautverzerrungen, vermieden.

All diese Neuerscheinungen, die nicht nur auf der Ausstellung zu sehen, sondern auch nach Ablauf dieser sofort im freien Handel erhältlich sind, scheinen ganz dazu angetan, allen Bedürfnissen in dieser Richtung in weitestem Maße gerecht zu werden.

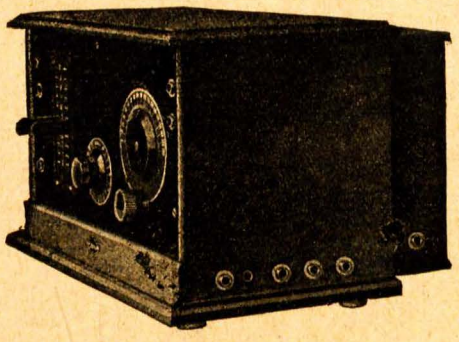
*

Die Varta brachte auf der Großen Deutschen Funkausstellung 1927 als Neuerung einen Elektrolytkontakt auf den Markt, der es ermöglicht, die für die Endverstärkung erforderliche negative Gittervorspannung aus einer Akkumulatorenanodenbatterie zu entnehmen. Bei der Verwendung dieses Kontaktes ist man von Anzapfungen an der Batterie unabhängig, wodurch sich auch die

Reinigung der Elementoberfläche leichter durchführen läßt. Der Elektrolytkontakt, für den Patentschutz beantragt ist, wird mit einer Aufsteckklemme zur Befestigung des Ableitungsdrahtes versehen und in eine Elementöffnung der ersten Gruppe der Akkumulatorenanodenbatterie gesetzt, entsprechend der verlangten Gittervorspannung. Die Varta versieht neuerdings die Heizbatterien mit einem Traggestell, das aus zwei Stahlbandrahmen besteht, die korbartig und gelenkig miteinander verbunden sind. Dieses Gestell bildet bei einem sehr geringen Anschaffungspreis ein bequemes und gediegenes Transportmittel.

*

Die schnelle Entwicklung der Rundfunktechnik hat das Sachsenwerk veranlaßt, neben den schon bestens eingeführten „Eswe"-Geräten eine Reihe neuer hochwertiger Modelle durchzubilden. In erster Linie sei hier ein Zweiröhren-Universalgerät mit einer Audionstufe und einer Verstärkerstufe genannt, das durch Ansetzen eines Zweiröhren-Widerstandsverstärkers leicht in ein Vierröhren-Universalgerät (s. Abb.) für einen Wellenbereich von 200 bis 3000 m verwandelt werden kann. Der Wellenbereich ist in einzelne Abschnitte unterteilt, die Umschaltung geschieht durch einfachen Austausch von Spulen. Die Röhren sind im Innern des Empfängers eingebaut. Es können Normalröhren und auch Doppelröhren verwendet werden. Ein besonderer Vorteil ist die durch wenige Handgriffe mögliche Umschaltbarkeit von Primärschaltung (größere Lautstärke) auf Sekundärschaltung (höhere Abstimmschärfe). Die guten Eigenschaften des Gerätes ermöglichen, besonders auch infolge einer leicht einzustellenden, weich einsetzenden Rückkopplung ohne Verstärker den Empfang der europäischen Stationen im Kopfhörer, der stärkeren im Lautsprecher. Nur in der Nähe eines Senders bedarf es der Vorschaltung eines Sperrkreises. Für Lautsprecherbetrieb braucht nur der Zweiröhren-Widerstandsverstärker an der Rückseite des Gerätes angesetzt zu



Vierröhren-Universalgerät.

werden, man erhält dann eine Empfangsapparatur, die alle Voraussetzungen für einen einwandfreien und infolge Widerstandsverstärkung vollkommen unverzerrten Empfang gewährleistet. Wenn auch an einer Hochantenne die besten Resultate erzielt werden, so verspricht der Apparat auch an Ersatz- oder Lichtantenne erstaunliche Erfolge.

*

Die Deutsche Edison-Akkumulatoren-Company G. m. b. H., Berlin, eine Tochtergesellschaft der Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft, Berlin—Hagen i. W., stellt die seit mehr als zwanzig Jahren in großer Anzahl auf vielen Gebieten der Stark- und Schwachstromtechnik bestens bewährten DEAC-Stahl-Akkumulatoren (Edison-Batterien) her. Diese DEAC-Batterien, die je nach dem Verwendungszweck sowohl mit Nickel-Eisen-, als auch mit Nickel-Cadmium-Zellen geliefert werden, eignen sich auch sehr gut als Radioheizbatterien. Aus bestem, vernickeltem Stahl hergestellt, sind diese Batterien gegen rauhe elektrische und mechanische Behandlung unempfindlich, anspruchslos in der Wartung, billig in der Unterhaltung, immer zuverlässig, leicht im Gewicht und von großer Lebensdauer. Mit Erfolg haben sich auch größere Anodenbatterien aus DEAC-Stahlzellen in der Praxis bewährt.

*

Die weit über den Kontinent hinaus durch ihre Radiofabrikate, insonderheit durch die von ihr hergestellten Ledionspulen bestens bekannte Firma C. I. Vogel, Draht- und Kabelwerke Akt.-Ges., Berlin-Adlershof, brachte zur diesjährigen Großen Deutschen Funkausstellung Zwischenfrequenztransformatoren für den Bau von Überlagerungsempfänger unter der Bezeichnung „Ledionformer" auf den Markt. Die „Ledionformer" sind abstimmbare Zwischenfrequenztransformatoren mit Luftkern (D. R. P. ang., D. R. G. M.). Die Neuerung besteht darin, daß das mit Steckerstiften versehene Gehäuse im oberen Teil als Drehkondensator ausgebildet ist. Hierdurch ist es möglich, jeden Zwischenfrequenztransformator sekundärseitig auf eine beliebige Frequenz einzustellen.

In elektrischer Beziehung darf man die „Ledionformer" mit an die Spitze der besten Zwischenfrequenztransformatoren in- und ausländischer Herkunft stellen. Diesen Hochleistungstransformatoren gegenüber besitzen die „Ledionformer" als einziges Fabrikat auf dem Markt aber noch unschätzbare, wohl zu beachtende Vorteile. Der Stecktransformator beansprucht einen sehr geringen Raum, die Montage und die Leitungsführung sind für den Amateur bei Verwendung der „Ledionformer" denkbar einfach und bequem, und endlich gestatten die sekundärseitig abstimmbaren Transformatoren die Wahl einer Zwischenfrequenzwelle, die durch eine evtl. in der Nähe arbeitende Funkstation nicht gestört wird.

„Ledionformer" sind, wie alle Vogel-Fabrikate, bis in die kleinsten Details aufs sorgfältigste entwickelt und durchgebildet. Das bei diesen Luftkerntransformatoren gewählte Übersetzungsverhältnis gewährleistet den höchsten Verstärkungsgrad, der unter Beobachtung einer naturgetreuen Klangwirkung musikalischer Übertragungen möglich ist; selbstverständlich läßt auch die Wiedergabe der Sprache neben der der Musik nichts zu wünschen übrig.

Die „Ledionformer" können in jedem beliebigen Überlagerungsempfänger, also im Superheterodyne, Tropadyne, Ultradyne usw. Verwendung finden. Für den Bau eines außerordentlich empfindlichen und lautstarken, in der Montage und Leitungsführung sehr einfachen Ultradyne-Empfängers werden von der eingangs genannten Firma Spezial-Oszillatorkoppler sowie Spezial-Rückkopplungsspulen nach dem bestens bewährten Prinzip der Ledionspulen hergestellt. Für den Amateur bilden die für den Ultradyne-Empfänger herausgegebenen Baupläne in natürlicher Größe ein geschätztes Hilfsmittel, um Mißerfolge von vornherein auszuschalten.

Über die Selektivität dieses „Ledion-Ultradyne-Empfängers" zu sprechen, hieße Eulen nach Athen tragen; es können selbstverständlich beliebige Fernstationen, auch wellenbenachbarte, während der Sendezeit eines Ortssenders in dessen unmittelbarer Nähe mit Rahmenantenne störungsfrei im Lautsprecher empfangen werden.

*

Auf der diesjährigen Großen Deutschen Funkausstellung in Berlin beanspruchten die Netzanschlußgeräte und abgeschirmten Neutrodyne-Empfänger das größte Interesse. Von allen Netzanschlußgeräten haben zweifellos die kombinierten Geräte zur Anodenstromentnahme und Aufladung des Heizakkumulators gegenwärtig die besten Aussichten. Eines der vorbildlichsten Geräte dieser Art ist der Schaleco-Elektro-Converter, dessen hervorragende elektrischen Eigenschaften durch eine gediegene äußere Formgebung und gute Verarbeitung augenscheinlich repräsentiert werden. Der Schaleco-Elektro-Converter besitzt vier verschiedene Anodenspannungen (50, 100, 150 und 200 Volt) und zwei variable Gittervorspannungen (0 bis —2 und —2 bis —12 Volt). Dem Gerät können maximal 50 bis 60 Milliampere entnommen werden, was für Acht- bis Zehnröhrenempfänger mehr als genug ist. Der Akkumulator wird dauernd an den Converter angeschlossen und wird, wenn nötig, in den empfangsfreien Stunden lediglich durch einen Druck auf einen Schalter auf Ladung geschaltet und mit 1 Amp aufgeladen. Der Schaleco-Elektro-Converter arbeitet außerordentlich geräuschlos. Mit dem Gerät können Widerstandsverstärker, Neutrodyne, Superhets und sogar das Loewe-Ferngerät (Zweifach- und Dreifachröhren in Widerstandskopplung) einwandfrei betrieben werden. Da die Widerstandsverstärker als das Kriterium für Netzanschlußgeräte gelten, so ist dies ein guter Beweis für die Güte des Converters.

Für die Bastler hat dieselbe Firma zum Selbstbau unter Berücksichtigung der sich in den Sendestädten immer mehr zuspitzenden Empfangsverhältnisse, denen ein Superhet nicht mehr immer gewachsen ist, mustergültig Rechnung getragen. Es mußten dabei folgende wesentlichen Punkte berücksichtigt werden: 1. größte Empfangsempfindlichkeit; 2. höchste Selektivität und größte Durchschlagsfestigkeit; 3. einfacher Übergang von Rundfunk- auf lange Wellen; 4. einfachste Bedienbarkeit. Die Schaleco-Standard-Neutrostufen sind das Resultat dieser Forderungen und haben überdies den Vorteil einer universellen Anwendbarkeit. Einzelne vollständig abgeschirmte und neutralisierbare Hochfrequenzverstärkerstufen enthalten alle hierzu erforderlichen Schaltelemente und lassen sich zu zwei, drei und vier abgestimmten Hochfrequenzstufen beliebig anordnen, wozu normalerweise eine zweifache Niederfrequenzverstärkung gehört. Der Schaleco-Standard-Neutro IV mit vier abgestimmten Hochfrequenzstufen steht in seinen Leistungen einzig da. Nur durch vollständige Abschirmung gelingt es: 1. den Empfänger auf dem ganzen Wellenbereich in elektrischer Hinsicht stabil zu erhalten und ein Maximum an Gesamtverstärkung zu erzielen; 2. die Selektivität und Durchschlagsfestigkeit auf das beste Maß zu bringen, da jede direkte Beeinflussung der einzelnen Kreise durch einen starken Ortssender unmöglich ist. Dabei ist die Bedienung des Standard-Neutro IV durch die besondere Anordnung der Skalen sehr leicht. Sie hat den Vorzug, trotz einfacher Bedienbarkeit, eine starre Kopplung der abgestimmten Kreise, welche fast immer auf Kosten der Leistung geht, geschickt zu vermeiden. Schon durch den Fingerdruck des Bedienenden auf die Skalen wird eine zuverlässige Kopplung der Kreise erzielt und durch getrenntes, scharfes Nachstimmen Höchstleistungen erzielt, welche mit einer starren Kopplung kaum erreichbar sind. Diese individuelle Anpassungsmöglichkeit ist bei einfacher Bedienbarkeit besonders wertvoll. Die Eingangsstufe beim Schaleco-Standard-Neutro besitzt weiter eine stetig veränderliche Antennenankopplung, bei deren richtigen Bedienung der Empfang ferner Sender unter den schwierigsten Empfangsbedingungen ermöglicht wird. Nicht nur die Selektivität des Gerätes läßt sich dadurch in weiten Grenzen regulieren, sondern auch atmosphärische und lokale Störungen lassen sich auf diesem Wege erfolgreich bekämpfen, so daß in stark gestörten Gegenden bei richtiger Bedienung dieser stetig veränderlichen Antennenankopplung ein brauchbarer Fernempfang überhaupt erst ermöglicht wird. Die Ausgangsstufe, das Audion, besitzt eine Rückkopplung, mit deren Hilfe man ganz schwache Stationen, welche ohne Anwendung der Rückkopplung überhört werden würden, mit Sicherheit feststellen und bei einiger Übung durch besonders scharfe Resonanzabstimmung der Kreise gut hörbar machen kann. Von der Rückkopplung kann unbedenklich ausgiebiger Gebrauch gemacht werden, da die in der letzten Stufe erzeugten Schwingungen wegen der totalen Abstimmung und der Sperrwirkung der vorangehenden Stufen nicht ausgestrahlt werden und somit auch nicht stören. Der Schaleco-Standard-Neutro IV ist beispielsweise so empfangsempfindlich, daß der menschliche Körper als Antenne genügt, um stärkere Sender, wie z. B. Leipzig, Frankfurt, Stuttgart, Prag usw. gut im Lautsprecher zu bringen. Weiter gelang es, mit diesem Empfänger auf der Ausstellung, 15 m vom Sender, auf dem Stand während der Sendung Fernempfang zu erzielen. Dies ist eine Leistung, welche nicht leicht überboten werden kann und besonders illustriert wird, wenn man bedenkt, daß die Feldstärke des Berliner Senders dort so groß ist, daß mit einem abgestimmten Resonanzkreis an derselben Antenne Taschenlampenbirnen zum Durchbrennen gebracht wurden.

DAS NETZANSCHLUSS-GERÄT

Ein neuer Sonderdruck des „Funk", der soeben erscheint*)

*

Das Laden der Sammler, die Beschaffung und Erneuerung kostspieliger Anodenbatterien ist lästig und zeitraubend; es vergällt auf die Dauer die Freude am Rundfunkempfang.

Die Befreiung von dieser Last bringt das Netzanschlußgerät; aber dieses Gerät ist teuer — wenn man es nicht selbst baut. Der Selbstbau jedoch ist schwierig, der Anschluß und Betrieb des Geräts soll nicht ungefährlich sein; man hat keine zuverlässige Anleitung, keinerlei sichere Gewähr für den Erfolg.

Der „Funk" will Ihnen helfen:

der neue Sonderdruck gibt Ihnen genaueste Anleitung zum Selbstbau,
er weist Sie auf die Gefahren hin, die Unheil oder Schaden anrichten können,
er erklärt Ihnen physikalisch die Wirkungsweise, damit Sie wissend sind,
und in fünfzig Abbildungen führt er Ihnen Bau und Betrieb vor Augen.

Sie können sich das Netzanschluß-Gerät selbst bauen,

gleichgültig, ob Ihr Lichtnetz Gleich-, Wechsel- oder Drehstrom führt,
gleichgültig, ob Sie Techniker sind oder nur ein eifriger, ernsthafter Bastler,
gleichgültig, ob Sie einen Geldschrank besitzen oder nur eine magere Brieftasche,
gleichgültig, ob Sie nur Ihre Sammler laden oder den ganzen Empfänger betreiben wollen.

Sie werden keine Enttäuschung erleben,

wenn Sie den Sonderdruck erwerben und die Bauanleitung genau befolgen,
wenn Sie ein wenig geschickt sind und die Warnungen gewissenhaft beachten,
wenn Sie nur gute und zuverlässige Einzelteile und etwas Aufmerksamkeit verwenden,
wenn Sie Baupläne, Schaltskizzen und Lichtbilder in Ruhe genau studieren.

Der Preis des 24 Seiten starken, mit über 50 Abbildungen versehenen Sonderdrucks beträgt nur 1,50 RM.

* *

***) Netzanschlußgeräte. Bauanleitungen für Gleich- und Wechselstrom-Netzanschlußgeräte. Von Ing. Hans Reppisch. Dazu die bisher erschienenen Sonderdrucke des „Funk": Die modernen Empfänger- und Verstärkerröhren. Preis 1,50 RM. — Der Neutrodyne-Empfänger. Preis 1 RM. — Die Selbstherstellung eines Funkbild-Empfangsgerätes. Preis 1 RM. — Vom Schaltbild bis zum Mahagoni-Funkgerät. Preis 1 RM. — (Die Sonderdrucke „Das ideale Bastlergerät" und „Die Berechnung von Schwingungskreisen mit Hilfe komplexer Zahlen" sind zur Zeit vergriffen.)**

Land - Radio - Preise!

Kupferlitze 7×7×0,15 ... 100 m 2,40
Bronzelitze 7×7×0,15 ... 100 m 3,25
Wachsdraht ..... 100 m 1,60
Gummiaderlitze ..... 1 m 0,06
Batterieschnüre ..... 1 m 0,25
Erdschalter 0,40
Eierketten 0,20
Bananenstecker ..... 3 Stück 0,10
Buchsen, 3 u. 4 mm 4 Stück 0,10
Drehkondensatoren, 500 cm 1,35 1,85
„ Frequenz, Messingpt. 5,35

Akkumulatoren

Leistung	2 V. m.K.	4 V. m.K.
16 A.-St.	5,40 6,50	9,85 11,45
32 „	7,65 8,90	15,85 17,65
44 „	10,75 12,25	— 26,35

Anodenakkumulatoren 10 V. 3,20

Anodenbatterien

60 Volt 90 Volt 100 Volt
3,30 3,85 5,25 6,75 5,75 6,50 usw.

Einbaukästen amerikanische Paneelform
20×20×25 4,35, 20×20×30 5,35
20×20×40 6,50, 20×20×50 8,—
Versch. Bauart 1,—, 1,25, 3,—, 5,—
Hartgummiplatten qcm 4/10 u. 5/10 Pf.
Low-Losskoppler 6,25
Transform., 1a Fabr. 2,90, 4,25, 4,85
Lampensockel .. 0,25, 0,35, 0,50, 0,65
„ federnd 0,85, 0,95
Sparröhren ..... 2,75, 3,50, 3,85, 6,—
Heizwiderstände 0,25, 0,35, 0,50, 0,65
Potentiometer 400, 500, 600 Ohm 1,15

Kopfhörer, modern, leicht
Funkspruch 3,25, Osa 4,25, Telag 4,25
Dr. Nesper .... 6,50, N & K .... 8,—
Lautspr. 650 Stck. a. Lag. 10,50—68 —
Lautsprecher-Trichter .. 4,75, 4,90, 6,75
Salon-Hallophon-Gehäuse 12,50
Detektor-Röhrenapparate, Verstärker, Gelegenheiten ca. 500 Stck. a. Lag.

Land-Radio G.m.b.H.
Berlin C 25, Alexanderplatz
(Landsberger Str. 59)
Königstadt 1729
Zweigstellen:
N 39, Boyenstraße 42 (Fabrik)
a. d. Chausseestr. (Norden 5679)
O 17, Am Schlesischen Bahnhof 2
(Königstadt 9702)

AKLA

Elemente und **Batterien**

2,75 Volt (!) zum Laden von Akkumulatoren

Dauerelemente
für alle Zwecke

Akku-Lade-Gesellschaft
Dr. Rudolph & Co. m. b. H.
Berlin W 35, Lützowstraße 15
Fernsprecher: Nolldf. 3452
Tel.-Adr.: „Aklage Berlin"



TELEGRAMME: TELEFERNA · FERNRUF: NORDEN 3763/64
Verl. Sie Vorführung in den maßgeb. Geschäften



TELEFUNKEN-BAUERLAUBNIS

SACHSENWERK
NIEDERSEDLITZ (SA.)
In allen guten, einschlägigen Geschäften erhältlich



Der neueste
RAKOS
Tauchkondensator
360° m. zentr. Einloch-Befestigung
und die
RAKOS
Feinstellskala
für Grob- und Feineinstellung
Unerreicht in Qualität

»RAKOS« Ottmar Freitag · Hamburg
Admiralitätstraße 40
Generalvertr. für Gr.-Berlin: Th. Bastian, Berlin SW 11, Schöneberger Str. 18

STEINHARDT
LÜDKE
EINGETR. SCHUTZM.
KÖRPERLOS D.R.P.
KORBSPULEN
HEIZREGLER
MIT PRÄZISIONSREGULIERUNG D.R.P.
QUALITÄTS-FABRIKATE
A. LÜDKE · BERLIN · UNTER DEN LINDEN 60
ABGABE NUR AN WIEDERVERKÄUFER

DeTeWe Neutrohet 28
DAS NEUE
HOCHLEISTUNGS-GERÄT



Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie A.-G.
BERLIN SO 36
Telefunkenlizenz

Gleich- und Wechselstrom

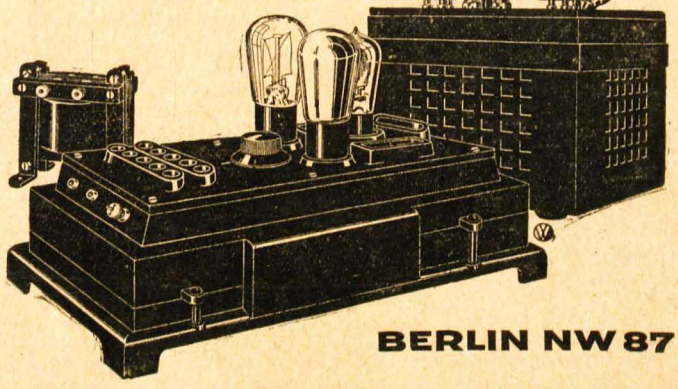
Netzanschlußgeräte

für Heiz- und Anodenspannung

AHEMO

Lade-gleichrichter

1 bis 10 Amp.



Kopfhörer
Transformatoren
Drosseln

BERLIN NW 87

Großer Radio-Ausverkauf

vom 16. bis 30. September 1927

bei „FOCUS", Kochstraße 19

(wegen Aufgabe des Geschäftes)

Weit unter Preis:

Drehkondensatoren (Förg, Leitmeyer u. a.)	Stufenschalter	Ampèremeter	Ein-Röhren-Verstärker
Blockkondensatoren	Ein-Aus-Schalter	Rahmen-Antennen	Zwei-Röhren-Verstärker
Variometer	Ant-Erdschalter	Antennen-Material	Drei-Röhren-Verstärker
Variokoppler	Edison-Akkumulatoren	Röhren	Detektor-Empfänger
Hochohm-Widerstände (Silit, Loewe, Dralowid)	Buchsen	Detektoren	Detektor-Empfänger mit Ein-Röhren-Verstärker
Spulen	Klemmen	Kristalle	Gleichrichter
Spulenhalter	Bananenstecker	Verteiler	Wellenmesser
Lampensockel	Schaltdraht	Baupläne	Batterieschnüre
Heizwiderstände	Spulendraht	Ein-Röhren-Empfänger	Kopfhörer
Potentiometer	Litze	Zwei-Röhren-Empfänger	Lautsprecher
Transformatoren	Isolierschlauch	Drei-Röhren-Empfänger	Literatur
	Skalen-Knöpfe	Vier-Röhren-Empfänger	
	Voltmeter	Fünf-Röhren-Empfänger	

und vieles andere mehr, auch sämtliche Einrichtungsgegenstände!

Ferner: Feldstecher, Operngläser, Mikroskope usw. und die gesamte Laden-, Büro- und Laboratoriums-Einrichtungen. U. a.: Eichenschränke mit Glas-, Schiebe- und Klapptüren, Glasvitrinen, Ladentische mit Glasaufsatz, Schaufenster-Etageren, elektrische Krone und Schaufenster-Beleuchtungen, amerikanische Schreibtische, Bürobibliotheken, Rollschrank, Schreibmaschine mit Tisch, Bürosessel, Stühle, Hocker, verschiedene Regale und Tische, Konsolen, Scherenschutzgitter, Dauerbrandofen, Papierrollen-Ständer, Drahtmeßmaschine, Lagerkartons, Akku-Ladeschalttafel, Präzisions-Voltmeter, Ampèremeter, Milliampère-Meter, Galvanometer, Ohm-Meter, Wellenmesser, Kapazitäts-Meßbrücke usw.

Beste Qualitäten! Eilen Sie, diese einmalige günstige Gelegenheit wahrzunehmen! Billigste Preise!

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

23. SEPTEMBER 1927

HEFT 39

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 4 / Fernruf: Hasenheide Nr. 2495

Zwei Programme für Berlin?

Das neue Funkhaus. — Der Gedanke des Doppelprogramms. — Die überlasteten Leiter.

In diesen Tagen werden, wie wir erfahren, die entscheidenden Verhandlungen über den Bau eines neuen Funkhauses für Berlin gepflogen, das man gern nach Witzleben verlegen möchte; es ist durchaus verständlich, daß die Stadt Berlin versucht, die rundfunk-technischen Forderungen den architektonischen unterzuordnen, denn das Messeamt hat nur dieses eine Interesse: das neue Rundfunkgebäude in die Messestadt am Kaiserdamm so einzugliedern, daß es den Messe- und Ausstellungsbetrieb nicht „stört", daß es im Gegenteil nach Möglichkeit noch dazu beiträgt, diesen Betrieb zu fördern und ihm einen neuen und neuartigen Anziehungspunkt zu schaffen. Die Sachwalter des Rundfunks — seien es nun die Vertreter des Telegraphentechnischen Reichsamts oder der „Funk-Stunde" — werden gegenüber den Bestrebungen und Zielen der Stadt Berlin keinen leichten Stand haben, wenn sie ihre Sache durchsetzen wollen.

Denn ein solches Haus des Rundfunks gehört nicht als Schaubude auf einen Rummelplatz; gerade in diesen Jahren kritischer Entwicklung, da er auch die Massen der Gebildeten werben und um sich scharen will, und diesen Willen durch die Berufung eines Intendanten von neuem bezeugt hat, in solchen Zeiten selbstbewußten Aufstiegs kann ihm die Umgebung, in der er wirkt, das „Milieu", das ihn umspielt, sehr gefährlich werden. Bedenkt man, daß auch das neue „Institut für Schwingungsforschung", dessen Leitung Prof. K. W. Wagner übernimmt, in jenem Funkgebäude untergebracht werden soll, dann wird man mit verdoppeltem Nachdruck die gewissenhafteste Berücksichtigung funkischer Notwendigkeiten fordern müssen.

Über den Neubau selbst verlautet, daß seine Errichtung etwa zweieinhalb Millionen verschlingen werde; das ist eine ansehnliche Summe, und wenn man einen solchen Betrag festlegt, wird man die Zweckmäßigkeit aller Einzelheiten genauestens prüfen müssen . Schon vor Monaten hatte die Berliner „Funk-Stunde" von ihrem Hausarchitekten Pläne für das Funkhaus ausarbeiten lassen; diese Entwürfe unterschieden sich jedoch kaum von den in der Potsdamer Straße bestehenden Einrichtungen, und es ist anzunehmen, daß die Erfahrungen der letzten Monate und die Arbeiten Dr. Reißers, des akustischen Chefingenieurs der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, nicht übersehen werden, wenn es jetzt gilt, d a s Funkhaus Europas zu errichten.

Dies eine jedenfalls darf bereits als Gewißheit berichtet werden: der neue Bau soll z w e i g r o ß e A u f n a h m e r ä u m e enthalten und außerdem die verschiedensten Räume für Proben, deren ungestörte Durchführung in der Enge der Potsdamer Straße oft Schwierigkeiten verursachte.

Leider umgibt die Berliner „Funk-Stunde" ihre letzten Pläne mit dem üblichen Geheimnis, so daß eine grundsätzlich-kritische Würdigung der Entwürfe zu dem Neubau wieder erst möglich sein wird, bis — nichts mehr daran zu ändern ist, und es wäre gewiß nützlicher, diese Erörterungen in aller Offenheit zu pflegen.

*

„Wir werden auf die Dauer mit e i n e m Programm für Berlin nicht mehr auskommen!", das ist die Meinung innerhalb der Direktion der Berliner „Funk-Stunde", die, soweit wir wissen, auch von Intendant Dr. Hagemann geteilt wird; und man scheint auch nicht die Absicht zu haben, die Anwendung dieser Erkenntnis auf die lange Bank zu schieben, denn für das neue Funkhaus sind, wie oben angedeutet, zwei voneinander unabhängige Aufnahmeräume vorgesehen.

Der Gedanke eines Doppelprogramms ist fast so alt wie der Rundfunk selbst. Als die ersten kritischen Stimmen gegen das Berliner Programm laut wurden, als man zum erstenmal darauf hinwies, daß die Monopolstellung der Sendegesellschaften jeden gesunden und sogar notwendigen Wettbewerb ausschlösse: da wurde von den verschiedensten Seiten der Vorschlag gemacht, die Sendegenehmigung zwei verschiedenen Gesellschaften zu übertragen, die ihre Darbietungen auf zwei getrennten Wellen verbreiten sollten; und die Teilnehmer sollten bei der Gebührenzahlung angeben, an welche der beiden Unternehmungen ihr Beitrag abzuführen sei, um damit einen Anreiz zur Förderung der künstlerischen Entwicklung zu schaffen. Damals scheiterte dieser Plan einmal an den Verträgen mit der Berliner „Funk-Stunde", die man nicht plötzlich aufheben konnte, und außerdem fürchtete man, die große Mehrheit der Detektorempfänger würde die beiden Wellen nicht trennen können.

Man tröstete die Öffentlichkeit mit dem Hinweis auf den „Deutschland-Sender", der uns die „Perlen deutscher Sendekunst" vermitteln, also ein Doppelprogramm liefern und einen dauernden Vergleich mit Berlin ermöglichen sollte. Die „Perlen" sind ausgeblieben, und Königswusterhausen begnügte sich, Berlins Abendunterhaltungen in die Welt zu senden, ein Brauch, der nur selten und zögernd unterbrochen wird durch eine Übertragung von anderen Sendern. So schlief der Gedanke des Doppelprogramms wieder ein.

Bis — E n g l a n d ihn aufgriff und in die Praxis umsetzte: seit einem Monat bereits arbeitet der neue Großsender, „Daventry junior" genannt, neben dem alten Daventry, das seine Hauptdarbietungen aus London bezieht; so haben die englischen Rundfunkteilnehmer die Wahl zwischen zwei ver-

schiedenen Programmen: dem großstädtischen aus London, das „Daventry senior" überträgt, oder den verschiedensten örtlichen Darbietungen, die von „Daventry junior" weitergegeben werden. Denn die Errichtung der beiden Großsender ist nur der Anfang eines entscheidenden Systemwechsels der British Broadcasting Corporation: sie will in Zukunft nur noch diese beiden Sender betreiben, von den bisher bestehenden örtlichen Sendern nur die Besprechungsräume erhalten, die Sender selbst jedoch mit den Großsendern auf gleichen Wellen laufen lassen, so daß es in ganz England nur noch zwei Rundfunkwellen mit zwei verschiedenen Programmen gibt und im ganzen Lande bequemer Detektorempfang ermöglicht wird[1]).

Diese radikale Vereinheitlichung der Rundfunkprogramme wird in Deutschland nicht durchführbar sein; denn die Wesens- und Mundartunterschiede deutscher Stämme sind eine der unerschöpflichen Quellen deutscher Kunst und Kultur, und keine Organisation durfte bisher es wagen, die kulturelle Selbständigkeit unserer Länder und Ländchen anzutasten; nicht einmal die Revolution war imstande, in der neuen Reichsverfassung alle Sonderrechte zu brechen, und eine neue Revolution würde ausbrechen, wollte man plötzlich etwa einen „Reichs-Rundfunk" schaffen.

Man wird sich also in Deutschland stets darauf beschränken müssen, in den größten Sendebereichen — zunächst also in Berlin und vielleicht in Köln — das Doppelprogramm einzuführen.

*

Auch in Wien ist neuerdings der Gedanke des Doppelprogramms erörtert worden: „Es gibt wohl kaum ein anderes Land," so heißt es in der „Radio-Welt" in einem Aufsatz, „vor allem keine andere Stadt, wo der Geschmack der Radioteilnehmer so stark auseinandergeht wie in Österreich und besonders in Wien! Diese Stadt mit ihrer alten, einzig dastehenden musikalischen Kultur ist zugleich die Stadt des abgeschmacktesten ‚Schlagers' und Alkoholgesangs; diese Stadt, in der mehr denn irgendwo ‚a Hetz' verlangt wird, ist zugleich erfüllt von einem großen und aufrichtigen Bildungshunger. Wie oft hat uns die Post Stöße von Briefen gebracht, in denen mit dem gleichen Temperament das Überwiegen der einen oder der anderen Richtung im Programm gefordert wird. Nun haben wir uns immer bis zum Äußersten für die Mission von ‚Radio-Wien' als volkserzieherischer Großmacht eingesetzt. Aber auch dieses ‚Äußerste' hat Grenzen, und man kann dem zahlenden Rundspruchteilnehmer nichts aufzwingen, was nicht zumindest eine starke Minderheit zu hören wünscht. Die meisten Widersprüche herrschen nun in bezug auf ‚leicht' und ‚klassisch', ‚ernst' und ‚heiter' und auf die Sendezeiten. Ein Ausweg aus all diesen Nöten ist das Doppelprogramm!" . .

Diese Ausführungen der Wiener Funkzeitschrift gelten ohne weiteres und fast wörtlich auch für Berlin. Trotzdem möchten wir die Forderung nach einem Doppelprogramm noch ein wenig anders begründen: es ist nicht nur der Gegensatz „leicht" und „klassisch", „ernst" und „heiter", der in der gegensätzlich zusammengewürfelten Zuhörerschaft oft Enttäuschung und Unzufriedenheit auslöst. Die Auffassung, was leicht ist und seicht, oder was schwer ist und ernst, ist sicherlich individuell; und zwar nicht nur bei den Hörern, sondern auch — und das ist das Entscheidende! — bei den künstlerischen Leitern.

Es wäre gewiß schon ein schöner Fortschritt, könnte man je nach Stimmung und Laune von den beiden Programmen das ernste oder das heitere einschalten; die tiefste Wurzel jedoch aller Unzufriedenheit bliebe unausgerottet; denn es ist nicht nur der äußerliche Inhalt einer Darbietung, der ihr Wesen bestimmt und ihre Wirkung, sondern es ist — die innere Gestaltung eines Vortrages, ist die künstlerische Persönlichkeit, die hinter ihm steht und in ihm lebendig ist. So wird die Schaffung eines Doppelprogramms ganz selbsttätig auch eine Arbeitsteilung der künstlerischen Leitung herbeiführen.

Übermenschlich ist die Forderung, die man z. B. an Alfred Braun stellt: er bietet, als Regisseur und Dramaturg, heute ein klassisches Drama, morgen eine Posse, in der er noch die Hauptrolle übernimmt, rezitiert übermorgen Lessing, um am vierten Tag in einem schmissigen Hörbild Berliner Schnoddrigkeit mit wirksamster Echtheit darzustellen. Es ist menschlich und künstlerisch nicht möglich, auf allen diesen gegensätzlichen Gebieten der Kunst Echtes und Letztes zu leisten, und die Folge ist eine gewisse Eintönigkeit, die die inhaltlich verschiedensten Darbietungen auf einen Wesenszug, eben den Alfred Brauns, abstimmt; mindestens ähnliches gilt für Cornelis Bronsgeest, der, wenn er etwa den „Parsifal" vorbildlich inszeniert, für eine leicht-beschwingte, moderne Operette weder das Verständnis noch die Heiterkeit aufbringen wird, die diese Art der Unterhaltung verlangt. Auch ein Dirigent, der die „Eroica" mit letzter Wirkung zu Gehör bringt, wird bei Gartenkonzerten notwendigerweise versagen müssen, wenn er ein Künstler von Eigenart und Persönlichkeit ist; so hat man, in verständnisvoller Erkenntnis solcher Unmöglichkeiten, Bruno Seidler-Winkler häufig durch Gastdirigenten ablösen lassen. Nur das Regiemonopol ward niemals bisher gebrochen.

Eine Zweiteilung des Programms, wie sie jetzt ernsthaft geplant zu sein scheint, wird für jede der beiden Arten abendlicher Unterhaltung oder künstlerischen Genusses die spezifisch geeigneten Leiter heranziehen müssen, und damit wird das Gesamtpogramm von einer neuen Note, einem neuen Wesenszug belebt werden; und weiter wird eine starke Entlastung der bisher allzu vielseitig tätigen Abteilungsleiter die Folge sein, die wiederum den Einzeldarbietungen zugute kommt.

So darf man von dem neuen Doppelprogramm Berlins eine neue Belebung erwarten und hoffen, daß die Wahlmöglichkeit dem Rundfunk neue, begeisterte Freunde zuführt.

kap.

Der Sender am Magdeburger Platz †.

Betriebseinstellung am 20. September.

Ganz klein und nebenbei, in vier Zeilen, teilt die Berliner „Funk-Stunde" mit: „Der Sender am Magdeburger Platz (Welle 566), der während der letzten Monate nur noch zu Versuchszwecken in Betrieb gehalten wurde, wird seinen Betrieb nach Ablauf des 20. September einstellen."

Seit Dienstag abend also schweigt die zweite Berliner Welle, ist der Sender am Magdeburger Platz eingeschlafen, und ein Lebensabschnitt des Berliner Rundfunks ist abgeschlossen, der einst mit großen Hoffnungen begann. Im Januar 1924 hieß es zum erstenmal: „Hier Rundfunksender Zwei auf Welle 500", und bald darauf wurde der erste Sender Berlins, den das Telegraphentechnische Reichsamt im Voxhause laboratoriumsmäßig aufgebaut hatte, außer Betrieb gesetzt. Jener Sender II war ein umgebauter Huth-Sender, der eine große Lautstärke nur auf Kosten der Übertragungsgüte hergab; so trat bald ein Sender III in Tätigkeit, der mit 5 kW Röhrenleistung arbeitete, aber die Reichweite des Senders II noch nicht zu überbieten vermochte. So schritt man zum Bau des ersten 10 kW-Senders für Berlin, der im Frühjahr 1925 als Sender IV vom Magdeburger Platz die Hörer versorgte. Der erste „Großsender" wurde dann in Witzleben gebaut, aber es dauerte viele Monate, bis in den Herbst 1925 hinein, bis er betriebsklar war und zum ersten Male die Abendveranstaltungen aus dem Funkhaus übertrug.

Einmal hieß es, der Sender am Magdeburger Platz solle abgebaut werden; da erhob sich stürmischer Protest. Einmal riß, in einem Sturm, die Antenne, und der hölzerne Mast lag quer über der Lützowstraße; dann versagte der Sender einmal seinen Dienst, und nun — soll er endgültig begraben werden. Wir, die wir seinen ersten Ruf in die Welt freudig begrüßten: wir haben mit schmerzlicher Wehmut seinen letzten vernommen; ohne Abschied, ohne Pathos ging er den Weg alles Irdischen in dieser schnell-lebigen Gegenwart, von seinem Nachfolger schon übertönt, vom Heute schon vergessen . . .

[1]) Über die Möglichkeiten der „Gleichwellentelephonie" wird in einem der nächsten Hefte ausführlich berichtet werden.

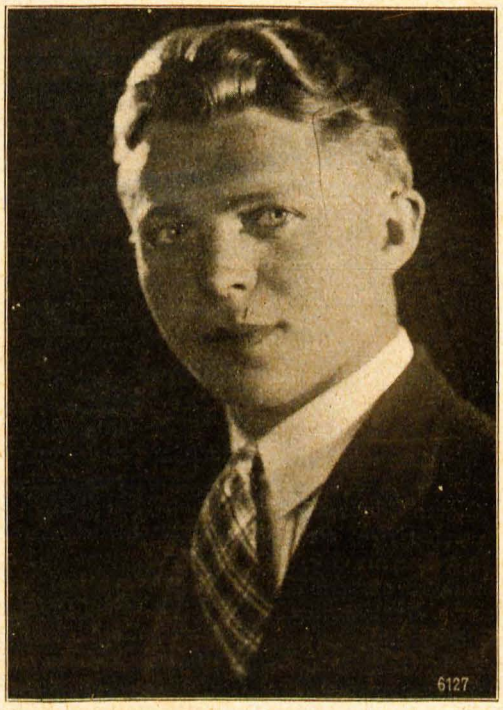
Programmkrise im tschechischen Rundfunk?

Gefährlicher Hörerschwund. — Unzureichende deutsche Sendungen. — Keine Opernsendespiele.

*Prag, Anfang September.

Die Prager Sendeleitung kann auf ein äußerlich anscheinend recht erfreuliches Betriebsjahr zurückschauen: sie hat die Zahl der Übertragungsmöglichkeiten wesentlich erweitert, hat in dieser Spielzeit bedeutend mehr Opern- und Konzertübertragungen geboten, und sie kann als besonderen Erfolg die Einführung des Relais-Sendebetriebes Prag—Brünn—Preßburg verzeichnen; schließlich gelang es meist recht gut, Konzerte aus den verschiedensten Gegenden der Republik, wie aus Königgrätz, Znaim oder Podeprad zu übermitteln. Die Theater in Brünn, Prag und Preßburg sind an den Sender angeschlossen, und im Smetana-Saal in Prag veranstaltet das „Radio-Journal" häufig recht hörenswerte öffentliche Konzerte.

Die Sendeleitung also dürfte zufrieden sein, nur — ihre Teilnehmer sind es nicht. Schon äußerlich macht sich die steigende Unzufriedenheit bemerkbar durch eine erschreckende Zahl stillschweigender Kündigungen. Genau wie in Deutschland, so wird zwar auch hier nur die Gesamtzahl der Hörer angegeben, nicht An- und Abmeldungen getrennt; aber in den letzten Monaten konnte man den starken Abgang nicht mehr verschleiern: die Abmeldungen überwiegen die Anmeldungen, und die Hörerzahl ist im Sinken begriffen.



Adolf Schöninger, Prag,
Ansager der deutschen Sendungen.

Wenn man die Prager Darbietungen mit sudetendeutschen Ohren hört, dann wird die Abneigung gegen die inländischen Programme durchaus verständlich; denn trotz des augenscheinlich großen Aufschwunges, den der Rundfunk im Laufe des letzten Jahres bei uns genommen hat, wurde für die deutschen Funkteilnehmer so gut wie nichts geleistet. Die Zusicherung, daß man mindestens einmal wöchentlich im Programm die berechtigten Wünsche der deutschen Funkteilnehmer berücksichtigen würde, ist nicht eingehalten worden. Und trotz eines Personalwechsels in der Prager künstlerischen Leitung haben sich die Erwartungen keineswegs erfüllt. Wie bisher beherrschen das Prager Programm tschechische Werke, die, ständig wiederholt, nicht nur die deutschen, sondern langsam auch die tschechischen Hörer gründlich langweilen. Die Kompositionen deutscher Meister, wie Beethoven, Brahms, Bruckner oder Wagner, werden im Prager Studio teilweise überhaupt nicht berücksichtigt und kommen höchstens zu Gehör, wenn einmal von der tschechischen Philharmonie eine derartige Komposition aufgeführt wird. Daß sich die Prager Sendeleitung beispielsweise die Übertragung der VIII. Sinfonie von Gustav Mahler im Juni entgehen ließ, ist eine schwere Unterlassung; dafür hörte man an jenem Abend die berüchtigte „Benesch-Blasmusik", deren Darbietungen eher für eine Dorfhochzeit als für einen Aufnahmeraum geeignet sind. Die Folge ist, daß der deutsche Funkfreund viel lieber die Darbietungen der reichsdeutschen Sender hört.

Sonst haben sich die deutschen Sendungen in Prag und Brünn als eine recht beliebte Einrichtung bewährt; man hört jetzt an Wochentagen regelmäßig Vorträge und Sonntags Musikdarbietungen. In allerletzter Zeit kann man allerdings eine Erweiterung des Prager Sendebetriebes erwarten, der für die deutsche Funkbevölkerung von äußerster Wichtigkeit ist. So konnte der deutsche Referent des „Radio-Journal", Prof. Dr. O. Frankl, berichten, daß der Anschluß des Prager Deutschen Theaters unmittelbar bevorstehe und daß man spätestens im Oktober zum ersten Male eine deutsche Theaterübertragung hören wird. Vorläufig wird nur die Übertragung von Nachmittagsaufführungen in Aussicht genommen, doch erwartet man demnächst auch die Rundfunksendungen von Abendaufführungen.

Auch die scharf nationale Einstellung und der chauvinistische Geist der tschechischen Sendegesellschaften muß jeden deutschen Hörer vor den Kopf stoßen: die einzelnen Programmnummern werden nach wie vor ausnahmslos in tschechischer Sprache angesagt, und die so oft geäußerten Wünsche von etwa 80 000 deutschen Hörern werden einfach mißachtet. Auch ein Ausbau der deutschen Sendungen, die auf einen viertelstündigen Vortrag täglich beschränkt sind, war bisher nicht durchzusetzen. Daß bei dieser Behandlung die deutsche Bevölkerung auf die Teilnahme nicht einfach verzichtet, ist nur darauf zurückzuführen, daß man sich aus dem Ausland die Programme aussuchen kann, die das bieten, was man zu hören wünscht.

Den maßgebenden Stellen im „Radio-Journal" und im Postministerium ist es bekannt, daß der Empfang des Prager Senders in den sudetendeutschen Gebieten infolge von Verzerrungen völlig unbrauchbar ist; trotzdem wird die Modulation nicht verbessert. Eine Überlagerung kann kaum die Ursache sein, da man den Prager Sender auch früher auf anderen Wellenlängen nur verzerrt empfing.

Die schönen Posthofkonzerte in Karlsbad erfreuen sich internationaler Berühmtheit; obwohl man die Fernsprechleitungen für Übertragungen aus Podeprad freibekommen kann, scheint dies bei Karlsbad nicht durchführbar zu sein, oder will man auch hier den Rundfunk für die Propagierung der tschechischen Konzerte in Böhmen benutzen?

Bisher ist noch keine einzige Sendeoper im Prager Rundfunk aufgeführt worden, während sie in allen übrigen Kulturstaaten längst zu einer ständigen Gepflogenheit geworden ist. Hier gefällt man sich bei den Darbietungen im Aufnahmeraum im Niveau einer „Benesch-Blasmusik", eines Tamburizzaorchesters oder höchstens eines populären Opernabends, plätschert in Flachheit und Allgemeinheit, glaubt damit die Geschmackswünsche des Publikums restlos erfüllt zu haben und ist nachher erstaunt, wenn die Hörer eine solche „Kultur" satt bekommen und die Teilnahme kündigen. Was über dieses Kulturniveau hinausragt, sind vereinzelte Sonderfälle; bei der Aufführung des „Rheinlegendchens" oder des „Liedes vom toten Kinde", wie man hier bezeichnend für die musikalische Bildung der Programmleitung die „Kindertotenlieder" rückzuübersetzen liebt, zeigte sich die geistige Armut und das Fehlen jeglicher großen künstlerischen Tat der Prager Programmzusammenstellung. *Kaës.*

Fort mit den Regiemonopolen!

Von **Dr. Arno Schirokauer.**

Aus einem Gespräch mit Alfred Braun über Regie-Gastspiele „ortsfremder" Mikrophon-Regisseure": „Warum geschieht es nicht?" — „Herzlich gern, mit Freuden würde ich . . ." — „Und warum geschieht es nicht?" — „Ich bin durchaus dafür, denn ich bin überzeugt . . ." — „Und warum geschieht es nicht?" — „Die Berliner Tagespresse fordert Piskator und Jessner vors Mikrophon . . ." — „Und warum geschieht es nicht?" — „Ich habe immer gesagt, trete heute noch dafür ein . . ." — „Und warum geschieht es nicht? Warum, warum geschieht es nicht?" — Die Antwort ist ausgeblieben. Also: warum geschieht es nicht? . . . *kap.*

Zweifellos hat das letzte Spieljahr hier und da ein paar Fortschritte gebracht. In München soll ein Drama Hermann Ungers neue Perspektiven eröffnet haben, Bronnens „Wallenstein"-Bearbeitung war resolute Funk-Tat, von der Breslauer „Seeschlacht" war ich Ohrenzeuge.

Aber was liegt an so vereinzeltem, zufälligen und wirkungslosen Fortschritt? Wir haben wieder und wieder, öffentlich und privat, gesagt: Aufführungen, Regiebücher, Regisseure sollten ausgetauscht werden! Die dutzend Sendebühnen des Reichs sind durch die chinesischen Mauern der Eifersucht und des Dünkels voneinander abgeschlossen; Leipzig weiß von der Hamburger Arbeit nichts, Frankfurt nichts von der Breslauer, Berlin nichts von der Münchener. Jeder kleckert seine paar Ideen in den Äther, macht in das Vakuum seiner Unbildung hinein „Hörspiele", streicht den billigen Beifall einer Hörerschaft ein, die nichts anderes kennt, und genießt die Triumphe des konkurrenzlosen Siegers. Jeder läuft sein Rennen als einziger, und hält sich für einen großen Mann, weil er richtig als erster durchs Ziel geht.

Wo gibt es heute am kleinsten Stadttheater ein Regiemonopol? . . . Das dürftigste Schauspielensemble verfügt über mehrere Regisseure. In jeder mittleren Stadt findet der Theaterbesucher Gelegenheit, verschiedene Regietemperamente zu Gesicht zu bekommen. Innerhalb einer Saison zeichnen für das Dutzend Aufführungen einer mäßig bedeutenden Bühne drei bis vier Regisseure verantwortlich; im freien Spiel der Kräfte hebt sich das Niveau.

Und was geschieht im Rundfunk, auf der Hörbühne der Hunderttausend? . . Ein unberufener Diktator verwaltet den Geschmack. Einer leitet die mannigfachen Spiele. Immer wieder, ohne Widerspruch, ohne Prüfung, ohne in Vergleich gezogen zu werden.

Ich möchte nicht mißverstanden werden: ich bin der letzte, der allen heute amtierenden Funkregisseuren etwa Unfähigkeit nachsagen möchte; aber der Fähigste noch, und gerade er, ist ein eigentümliches Temperament, eine einseitige Begabung, seine Art ist eine Eigenart (darin liegt sein Wert!), er faßt die Dinge so an und nicht anders. Wir wollen aber, daß die Dinge von allen Seiten angefaßt werden. Keiner ist allmächtig, allwissend, allkönnend.

Man kann eine Szene auf hundert Weisen aufbauen, im Reich des Melodisch-Dynamischen gibt es unzählige Varianten. Was wissen aber die Rundfunkhörer davon? Da hat sich ein Sender einen Regisseur verschrieben, hat einen guten Griff, meinetwegen, getan. Der Mann ist extrem literarisch, arbeitet mit bestimmten Akzenten, die er ballt, meinetwegen. Aber nun: Woche für Woche, Monat für Monat, ein Jahr, noch ein Jahr, drei Jahre, unaufhörlich, immer wieder, immer neu, immer alt — Herrgott, wenn das nicht eine Zumutung an die Hörer ist, ist es ein Wahnsinn der Sendeleitung.

Man weiß, wie sehr ich Wittes Regie schätze. Aber Witte und Witte und Witte; ist denn in der Welt des Dramas für eine Begabung nur Platz? . . . Alfred Braun macht Volksstücke sehr gut. Er soll sie weitermachen. Aber die Rücksicht auf Herrn Iherings hinkendes Steckenpferdchen zwingt ihn, literarische „Exzesse" zu versuchen. Er ist als Wegführer des literarischen Dramas eine schlechthin komische Figur. Mein Gott, es verlangt ja keiner von ihm, daß er alles kann. Er kann etwas, das ist etwas. Erwartet man von Jeßner Reinhardts Naturalismen? . . Wirft man Fehling vor, daß er den östlichen Dynamismus Piscators nicht beherrscht? . . Ein Dutzend großer Bühnen gibt es in Berlin. Karl Heinz Martin ist in Volksstücken weiß Gott nicht exzellent, Robert ist kein Expressionnist, Barnowski macht noch Klassiker am anständigsten. Welch ein Wahnsinn, alles können zu wollen, welche Charlatanerie, welche Unsauberkeit und Unsicherheit des Instinkts!

Herr Flesch in Frankfurt erklärt mir ehrlich und apart grinsend, daß er vom Hörspiel als Gattung nichts halte; das ist ein Wort, nur sollte er nicht „erfolgreich" als Hörspielleiter wirken. Bodenstedt in Hamburg arbeitet viel mit Geräuschmaschinen. Soll er! Aber wenn es ihm etwa einfiele, den Gyges mit seinen rasselnden, schnurrenden Kulissen inszenieren zu wollen, könnte Witte ihm mit Recht auf die Bastelfingerchen klopfen.

Daraus folgt: es gibt eine Masse von Regiebegabungen im Rundfunk. Je stärker sie sind, desto einseitiger und spezieller sind sie. Keiner von allen macht das Hörspiel, das gibt es überhaupt nicht. Jeder tut, als wäre er allein gesalbt und schadet niederträchtig seiner Sache.

Es ist in drei Jahren einiges geleistet worden. Gut. Aber ich sage Ihnen ins Ohr, meine Herren Regisseure: „Sie sind an eine Stelle gestellt worden, der Wunsch und Wille Tausender hat Sie gezwungen, zu tun, worauf Sie sich heute einen Stiebel einbilden. Jeder, an Ihrer Stelle, hätte ungefähr dasselbe getan. Sie haben alle ahnungslos begonnen und in Unsicherheit; Sie sind gemacht worden durch das Hörspiel, nicht Sie haben es gemacht. Taten sind durch Sie, mittels Ihnen getan worden. Ihre Namen sind so uninteressant, wie Ihre Ambitionen unverschämt."

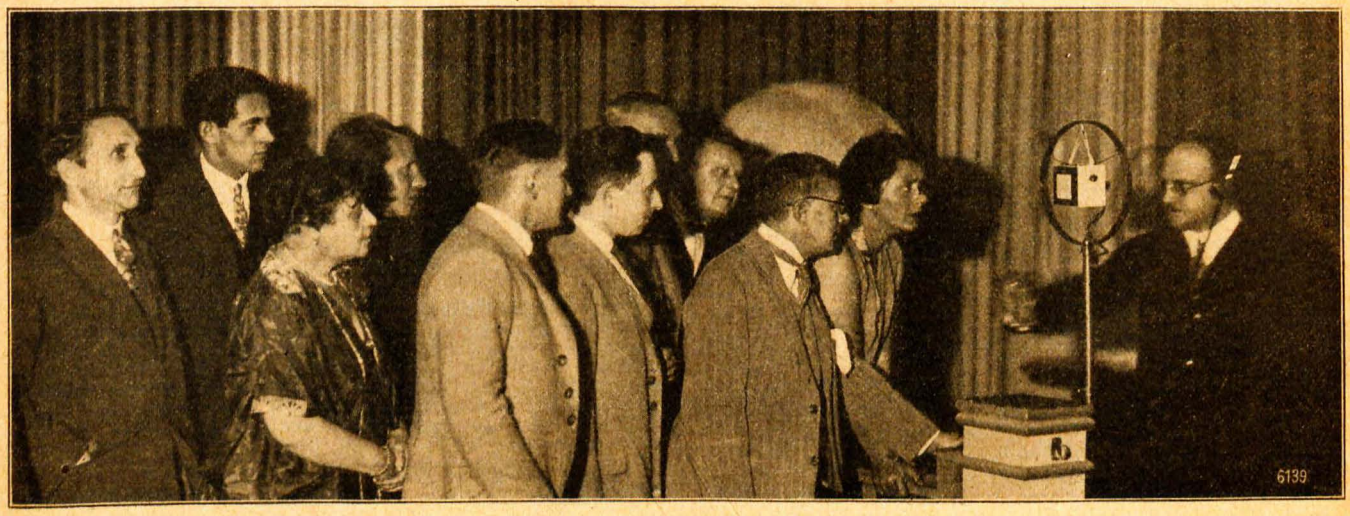
In München gibt es ein Hörspielensemble. Der Intendant Dr. v. Boeckmann läßt jeden Hörspieler und jede Hörspielerin (!) einmal die Regie führen!! Jeder kommt zu Wort, jede Idee wird erprobt, Regie wird eine Kollektivleistung, eine Fülle von Einfällen bereichert das Spiel; allgemeine Arbeit weitet die Möglichkeiten, jeder Eigensinn, jeder dumme Dünkel verbietet sich von selbst; der einzelne wird namenloser Diener am Werke, an das er glauben lernt.

Die Vielfalt der Töne überrascht und entzückt, mit reichen Farben prangt die Palette. Natürlich in München! Überall sonst ist die Öde in den Wellen furchtbar. Dem Lautsprecher entquillt allemal die bekannte Fabrikmarke.

Und nun sage ich als warnendes Gewissen: das muß anders werden! Wir haben genug von dem Ammenmärchen, da sei die Regie. Vor einer kritiklosen Masse den Geisteshelden spielen, hat endlich nur den Erfolg, daß sie den Geistesarbeiter nicht mehr achtet, seine Ansprüche anmaßend findet und ihm mißtraut. Wir wollen jeden hören, der sich hören lassen kann, wir wollen, daß die Regiemonopole gründlich verschwinden.

Die Gattungen des Hörspiels sind zahlreich, und für zahlreiche Talente ist hier die große Gelegenheit. Zufall und Ratlosigkeit hat Spielleiter auf ihren Platz gestellt, den sie natürlich nicht mehr ausfüllen können. Wehe, wenn ein vierter Winter im Zeichen eines Namens vorübergeht, und sei der Name noch so erlaucht.

Regisseur her! Wir wollen den Bedächtigen, den Techniker, den Melodiker, den Festen und Derben, den Knappen, den Raschen, den Tänzerischen, den Wortfänger, den Klangfänger hören; wir wollen der Armseligkeit endlich entrinnen, wollen alle Kräfte angespannt sehen, uns aus der heutigen Lethargie zu entführen. Aus abgeernteten Domänen kleiner Kilowatt-Tyrannen sollen die reichen Spiele freier Kräfte werden!



Tollers „Maschinenstürmer" in der Hamburger Norag.

AUS DEN DEUTSCHEN SENDESTÄDTEN

Ein ausgezeichnetes Abendprogramm.

Berlin, 17. September.

Vor drei Wochen hatten wir der Berliner „Funk-Stunde" vorgeworfen, daß sie ihren Hörern die interessanten Darbietungen der Negersänger vorenthalte, daß sie es nicht einmal für notwendig befunden habe, uns wenigstens die leicht zugänglichen Plattenaufnahmen des „Revellers" vorzuführen, deren musikalische und gefühlsmäßige Eigenart schon vor Monaten ganz Berlin begeisterte. Es ist kein Zweifel, daß diese Negermelodien den letzten Ursprung bilden der heute modernen Jazzmusik, und so dürfte der „Kulturfaktor" eine so seltsame kulturgeschichtliche Entwicklung, die rein akustisch zu zeigen war, nicht unbeachtet lassen.

Wir freuen uns heute aufrichtig, wenigstens den ersten Vorwurf zurücknehmen zu können: am letzten Mittwoch erschienen die Utica Jubilee Singers vor dem Mikrophon, und es ward einer der besten und reifsten Abende, die die „Funk-Stunde" seit langem geboten. Die Einführung, klar und ohne falsches Pathos, beschränkte sich auf wenige Worte, die Sinn und Wesen der Negerchoräle umrissen, gleichzeitig ein knappes Bild der Sänger selbst andeuteten. Dann sangen sie: und nie noch erlebte der Lautsprecher so eigenartigen Klang, so bizarre Melodienmischung, so seltsam gegeneinander wirkende Männerstimmen.

Nach diesen ersten Liedern begann die sorgsame und höchst wirkungsvolle Arbeit des Programm-Regisseurs, so wie wir sie uns jeden Abend wünschen möchten (sollte da schon Hagemanns Hand mitgewirkt haben?): Meinhart Maur — schon die Wahl dieses Künstlers ein sicherer Treffer — rezitierte Heines „Sklavenschiff", jene bittere Schilderung gefühlsrohen Mittelalters, da man schwarze Menschen als lebendige Ware verschacherte; ein dumpfer Druck legt sich um die Stirn, und uns selbst, den Hörern von heute, ward jener Druck suggeriert, der aus den Menschen von damals die sehnsüchtigen Lieder preßte. Und aus den Worten Meinhart Maurs wächst von selbst und selbstverständlich die zweite Gruppe der Gesänge: wir mögen die Worte dieses negerischen Amerikanisch nicht immer verstehen, der tiefe, sehnsüchtige Sinn enthüllt sich zwanglos aus dem Nachklang der Heineschen Verse ... Und von neuem unterbricht das Wort den Gesang: die Befreiung vom Sklavenjoch erleben wir in der Schilderung einer Nacht, die uns auch die gegensätzliche Melodienmischung deutet, die Wehmut, die Gefangenschaft aus Not religiös gedeutet, bis man, nach jener Nacht, offen bekennen darf, daß diese „Choräle" eigentlich — revolutionäre Lieder sind. Und aus solcher Deutung, durch das gesprochene Wort vermittelt, ergibt sich der Rhythmus, die geheimnisvoll gedämpfte Wildheit, die noch irgendwo im Jazz von heute schlummert. Wieder Gesänge: aber nun befreit sich die Melodie aus der Wehmut der Sklaverei zum Humor; immer näher schleicht sich die Melodie zum Jazz, fast streift schon diese Entwicklung neueste Neuzeit.

Da gibt Meinhart Maur, meisterhaft, ein Bild der Befreiten, spricht aus Negerdichtungen; „Kongo", dieses Gedicht eines Negers, aus afrikanischer Wildheit und halber Wehmut gemischt, kindlich halb und halb kampftobend, diese Urwaldphantasie ist vielleicht die stärkste, und Maurs dunkel-gespenstisches Organ gibt ihr letzte erschütternde Wirkung ... Das sind die andern Neger, die Ur-Schwarzen, die noch im afrikanischen Mittelalter hausen. Milden Anklang nur weist ein Gedicht: „Schwarze Rose", leise anklingend nur an das Negerproblem der Gegenwart, das von weither wir kennen: jener Kampf der Neger um soziale Gleichberechtigung, der längst noch nicht entschieden, und für den auch diese Sänger vor dem Mikrophon stehen, ihren schwarzen Brüdern die Pforten eines Bildungsinstituts zu öffnen, ihnen den Weg zum Studium und zu sozialem Erfolg, wenigstens wirtschaftlich, zu ebnen.

So klingt der Abend aus in ein paar lustigen und listigen Liedern, die den Druck der Sklaverei und der Sehnsucht abstreifen; und in einer Stunde ballte sich das Schicksal eines ganzen Menschenstammes zusammen, einer meisterhaft beherrschten und belebten Stunde, die wir mit freudigem Dank eine „Deutsche Stunde" nennen möchten: weil sie von dem klugen Kulturwillen eines deutschen Rundfunk-Programmgestalters beredtestes Zeugnis ablegte.

Bleibt noch zu erwähnen, daß man dieser köstlichen Abendstunde ein Nachtkonzert anfügte: deutsche Volksmusik, die aus dem Volke wuchs und das Volk, ausübend und lauschend, ergötzt, eine Vortragsfolge, auf Mandolinen dargeboten; und mit seltener Sicherheit hatte man diesmal das eifrige Dilettantenorchester bestimmt, nicht mit falschem Ehrgeiz die eigene Bestimmung zu verleugnen, sondern auf die Musik sich zu beschränken, die auf der Mandoline klingt, ohne musikalisch-empfindliche Ohren zu verletzen.

Es war — ein ausgezeichnetes Abendprogramm, dem nun hoffentlich noch recht viele würdig sich anreihen werden.

kap.

*

„Warbeck", Fragment von Schiller, nach seinem Szenarium von Victor Hahn mit sicherem Instinkt in die dramatische Form gegossen, von Alfred Braun als Spielleiter durch gewaltige Striche zusammengedrängt auf wirksamste Knappheit, wurde als erstes Sendespiel der neuen Spielzeit geboten. Die Sorgfältigkeit der Bearbeitung zu klarer Linienführung wurde ein wesentlicher Anteil der gelungenen Aufführung. In einer guten Stunde rollte das Schicksal eines Prinzen Domela des 15. Jahrhunderts vor unseren Ohren ab. Pausenlos jagten sich die Szenen, gaben der im Buch breitgesponnenen Episode Spannung und fesselten den Hörer.

Die beinahe verwirrende Fülle der handelnden Personen, vor der man sich fürchtete, war aufgelöst durch glückliche Verteilung der Rollen. Man hörte, daß dies Warbeck, jener der Kanzler Stanley, dieser der Richter, dort der Kläger Ruben. Ein abgeglichenes Spiel der Stimmen. Und des Raumes prächtig die weite Gerichtshalle, der Wechsel dann zum Zwiegespräch der Herzogin von Burgund mit Warbeck in einem kleineren Zimmer. So hatte die Regie alles sorgsamst durchgeführt durch sauberste Arbeit, die überall hinhörte, ob es auch „draußen" klingen würde.

Immer schwieriger scheint es zu werden, das Personenverzeichnis wochenlang vorher endgültig festzulegen, so begnügte man sich auch diesmal mit dem gesprochenen Theaterzettel, und notgedrungen muß es genügen, die Leistungen namenlos zu würdigen: Maria Fein nur sei genannt, die hoheitsvolle

Margarete, stimmlich ausgezeichnet verkörpert, und Alfred Braun, der immer noch neben seiner Regietätigkeit auch als Spieler vor dem Mikrophon auftritt.

Wir sollten Nachsicht üben, so bat der Sprecher, wenn die Übertragung der Einweihungsfeier des Tannenbergdenkmals nicht gelänge. Also konnten wir nur feststellen, daß es im Kopfhörer rauschte und raunte, prasselte und donnerte, ab und zu flog ein Fetzen Gesang aus dem Lautsprecher oder ein Trompetenstoß, aber man sprach auch vor dem Mikrophon, und wenn nicht gerade ein anderes Gespräch aus der Leitung zu hören war, verstand man einige Worte, aber kaum deren Sinn im Gefüge der Reden. Es gelang also nicht; das muß trotz aller Nachsicht festgestellt werden. *mzl.*

*

Das Sinfoniekonzert unter Bruno Seidler-Winkler klang ausgezeichnet, obwohl doch in Sibelius' zweiter Sinfonie Dinge enthalten sind, denen das Mikrophon nicht immer freundlich zugetan ist. Aber der Aufbau des Ganzen, der Ausgleich des Instrumentalen war glänzend gelungen.

Interessant zu hören war Rubinsteins viertes Klavierkonzert. Nicht gedankenschwer, aber gefällig in der Erfindung, übersichtlich im Bau und äußerst dankbar für den Pianisten. Edward Weiß spielte es tonschön und mit unaufdringlicher Verwendung des sehr reichen klavieristischen Ornamentes.

Als funkgeeignet erwies sich die Operette „Tausendundeine Nacht". *l. bd.*

*

Sommerausklang in München.

München, Mitte September.

Trotz wechselnder Beurlaubungen blieb das Programm fast durchweg auf der Höhe. Natürlich mußten, solange das Orchester Ferien machte, Kaffee- und Schallplattenmusik herhalten, aber Übertragungen aus Salzburg und der Münchener Festspiele füllten die Lücke würdig aus. Gleich nach der Rückkehr des Orchesters wurde Puccinis einaktige Oper „Der Mantel" in einer eindringlich geformten Aufführung gegeben. Das war entschiedenes Verdienst. Das knappe, klar gebaute, spannende Werk hat von vornherein funkische Eigenart, die von der realistisch zeichnenden Musik prachtvoll unterstrichen wurde. Der Kapellmeister Hans Adolph Winter zeigte wieder sein nach Vertiefung strebendes Können, dessen ganze Stärke beim Festabend zur Eröffnung des Augsburger Zwischensenders in der glänzenden Interpretation gangbarer Ouvertüren (Tannhäuser, Lustige Weiber) zutage trat und jubelnd (der Abend war öffentlich) anerkannt wurde. Diese beiden Veranstaltungen waren versprechender Auftakt zur Wintersaison, von der in einer Vorschau demnächst die Rede sein soll.

Zunächst jedoch noch einen kurzen Rückblick auf Spätsommerliches. Wichtig, weil es dem Funkischen am nächsten kam, war eine Übertragung aus der Ausstellung „Das bayerische Handwerk". Es war eine anerkennenswerte Bemühung, funkstilistisch weiterzukommen, einen Schritt weiter auf dem Wege zum Hörspiel. Hemmung war leider ein etwas dürftiger, reklamesüchtiger Dialog, der den Künstlern der „Deutschen Stunde" auf ihrem Gang durch den abendlichen Ausstellungspark mitgegeben wurde und an den sie sich wohl allzu ängstlich hielten und nicht recht frei wurden. Aber momentweise horchte man doch auf, sah blitzartig einen Weg und wünschte einen Hörspieldichter herbei, der solchem Versuch die künstlerische Form gäbe.

Versuch war auch „Der trunkene Augenblick", ein Abend voll spannender und aufregender, auch besinnlicher Jagdgeschichten von Virgil bis Kipling. Man hatte sich von der die Stimmung in solchen Fällen oft zerstörenden Ansage freigemacht und die Nummern durch ein Zwiegespräch der beiden ausführenden Künstler verbunden. Dieses Gespräch war ziemlich ungezwungen und geschmackvoll und berührte als Abwechslung wohltuend. Jedenfalls eine Form, die zur Nachahmung empfohlen sei.

Man ist vorsichtig in München. Das gilt besonders vom Hörspiel ... Solange es das nicht gibt oder solange es über Experimente nicht hinausgekommen ist, wird hier wie anderswo auf die Literatur zurückgegriffen. Bemerkenswert ist, wie man das tut. Es wird Gelegenheit sein, darüber von Fall zu Fall zu sprechen. Grundsätzlich aber verzichtet man lieber auf Dramatik, die anderswo oft wahllos von der Schaubühne übernommen wird, und verhilft literarisch vielleicht nicht immer sehr wertvollen Kleinigkeiten zum Erfolg, weil sie von vornherein funkisch so gut wie fertig sind dank ihrem klaren Bau und ihrer mehr oder weniger geistvollen Pointierung. So spielte man gern Awertschenko oder Dinge wie Landaus „Aussprache". Rudolf Hoch gibt ihnen funkischen Schliff und läßt Langeweile nicht aufkommen.

Schließlich noch zwei kabarettistische Ereignisse: Marya Delvard zauberte mit ihrer unverwelkten Vortragskunst die fast vergessene „Elf-Scharfrichter"-Atmosphäre vor das Mikrophon. Und dann wagte München sogar Hans Reimann einzuladen, wofür der Programmleitung besonderer Dank gebührt.

Verlust bedeutet für die „Deutsche Stunde" der Weggang von Ewis Borkmann nach Köln. Bleibt sie auch dem Funk erhalten, so wird sie hier sehr fehlen. Ihre eminente Wortkunst und Vielseitigkeit werden durch eine einzelne Persönlichkeit schwer zu ersetzen sein. *W. J.*

*

Wagner im Westdeutschen Rundfunk.

Elberfeld, 15. September.

Zum ersten Male stellte sich in dieser Woche die ausgezeichnete Duisburger Oper durch den Westdeutschen Rundfunk vor. Übertragen wurde „Rienzi", ob jedem zu Gefallen, sei dahingestellt, denn das Werk ist bei aller Meisterschaft doch zu oft auf Schau angelegt, als daß es vier Stunden lang den Nur-Hörer fesseln könnte. Für den Techniker, der eine reichbewegte Handlung mit vielen Chorszenen und daher großen Klangkontrasten durch das Mikrophon zu bannen hatte, war diese Erstübertragung ein schöner, zu neuen Taten anspornender Erfolg. Nach anfänglichen, schnell behobenen Schwankungen befanden sich Bühne und Orchester stets im Gleichgewicht, hin und wieder drängten sich die Holzbläser vor, aber es gab keine ausgesprochenen Mißklänge oder Störungen; besonders klar waren die Einzelstimmen.

Bedeutend funkdankbarer als „Rienzi" erwies sich der „Fliegende Holländer", den Köln als Sendespiel herausbrachte. Denn hier spricht schon der Wagner, in dem nach Nietzsche „alles Sichtbare der Welt zum Hörbaren sich vertiefen und verinnerlichen will" und der „allem in der Natur, was bis jetzt nicht reden wollte, eine Sprache gegeben hat". Die Aufführung hatte Stil, hervorragend gut die Besetzung, ein Sonderlob auch dem Verstärkerbeamten. Unerfindlich dagegen, warum der Chor bei den Spukgesängen des dritten Aufzuges nicht die Gelegenheit wahrnahm, einmal etwas Außergewöhnliches zu bieten und dabei recht plastisch in Erscheinung zu treten. Statt dessen Striche, wie sie noch nicht einmal in — Elberfeld vorkommen! *v. Dr.*

*

„Deutsche Abende" auch in Prag und München. In Heft 36 des „Funk" hatte Arno Schirokauer in einem Aufsatz „Ein Deutscher Abend im deutschen Rundfunk" mit Bedauern auf Prag hingewiesen, das sich seiner internationalen Höflichkeitspflicht entzogen habe; wie wir nun nachträglich feststellen, hat Prag am 9. September im Rahmen eines „Abends deutscher Kunst" ein Sinfoniekonzert veranstaltet, in dem Opernsolisten des Nationaltheaters mitwirkten und in dem Beethoven, Brahms, Wagner, Rich. Strauß, Schiller und Rich. Dehmel zu Gehör gebracht wurden. Auch Brünn hätte sich diesem Vorbild gewiß angeschlossen, wenn nicht gerade an diesem Tage ein hervorragender Gast im Brünner Nationaltheater aufgetreten wäre, aus dem man „La Bohème" übertrug. — Auch München hatte weder Neigung noch Absicht, sich „unversöhnlich" zu zeigen, sondern durch ein Versehen hatte es die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft unterlassen, der „Deutschen Stunde in Bayern" trotz besonderer Anfrage den Termin des „Deutschen Abends" bekanntzugeben; erst aus den Programmen der anderen deutschen Sender erfuhr München diesen Tag, und es gab keinen anderen Ausweg, als den „Deutschen Abend" nachzuholen. Das Versehen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ist um so bedauerlicher, als gerade die „Deutsche Stunde in Bayern" das größte Interesse daran hatte, jeden Verdacht zu vermeiden, daß es sich internationalen Vereinbarungen entziehen wollte.

Gegen die Rundfunkstörungen durch Hochfrequenzheilgeräte. Die Kommission für Hochfrequenztechnik des V. D. E. bereitet „Vorschriften für Hochfrequenzheilgeräte" vor, die nach Veröffentlichung in der ETZ. und nach Bearbeitung etwa eingehender Einsprüche in Kraft gesetzt werden sollen, um die vielen durch diese Heilgeräte verursachten Rundfunkstörungen zu beseitigen.

Der Deutschlandsender Zeesen. Die Sender- und Maschinenanlage im Innern der Gebäude des neuen Deutschlandsenders gehen ihrer Vollendung entgegen, auch die Luftleiteranlage ist bis auf den zweiten Farbanstrich der Türme fertiggestellt. Die zwischen den beiden Türmen ausgespannte T-Antenne ist 380 m lang und 12 m breit und besteht aus fünf Bronzeseilen. Der Durchhang beträgt 21 m. Die Niederführung besteht aus drei Bronzeseilen, die sich kurz vor der Einführung in das Senderhaus vereinigen.

„Im Rahmen der Stunde mit Büchern" . . .

Von

Karlernst Knatz.

In den letzten Monaten ist der „Stunde mit Büchern" aus den verschiedensten Lagern eine lange Reihe von Anregungen zuteil geworden, mit denen sich der Leiter dieser Stunde hier auseinandersetzt. Wir geben seine Ausführungen gern wieder, weil sie — ganz allgemein — die Schwierigkeiten jeglicher Programmbildung im Rundfunk treffend umreißen und einen lehrreichen Einblick geben in die Hemmungen, von denen das Ohr der halben Million drohend umringt ist.

Der Gedanke der „Stunde mit Büchern", der in mehr oder weniger voneinander abweichenden Formen an den meisten deutschen Sendestellen des Rundfunks dem Programm eingefügt worden ist, erscheint in seiner Absicht einfach und einleuchtend.

Das Gesamtprogramm des Rundfunks läßt, so sehr man sich auch bemüht, für den über die unsichtbare Welle an Alle gerichteten Laut das ihm Eigentümliche zu entdecken und zu gestalten, auch heute noch in allen Teilen die Wesensverwandtschaft mit dem mächtigen älteren Werkzeug der Mitteilung, mit der Zeitung und der Zeitschrift, erkennen. Nicht übernommen wurden bisher nur die Korrelate des Leitartikels und der Kritik auf den verschiedenen Gebieten.

Daß sich gerade hier der Rundfunk von der Zeitung entschieden trennt, ergibt sich aus einem der wichtigsten Grundsätze, auf den sich, soweit ich sehe, der deutsche Rundfunk durchgängig und überall, nach kurzem Schwanken im Anfang, festgelegt hat: in allen Teilen des Programms tunlichst nur Stoff und Form, nicht aber Urteil zu vermitteln. Man glaubte dadurch am besten der erfreulichen, aber in mancher Hinsicht schwierigen Tatsache gerecht zu werden, daß die Hörer jeder Sendestelle aus den Anhängern aller „Weltanschauungen" (deren es in Deutschland bekanntlich etwa ebensoviele wie erwachsene Staatsangehörige überhaupt gibt), aller Parteien, aller Kultur- und Kunststrebungen usw. sich zusammensetzen. In der Tat waren in bezug auf diese heikle Seite jedes nach öffentlicher Wirkung strebenden technischen Mittels für den Rundfunk nur zwei Möglichkeiten gegeben. Man konnte sich entweder entschließen, alle Richtungen auf allen Gebieten streng paritätisch (aber nach welchem Verhältnis? Nach der Stärke der Reichstagsparteien? Oder wie sonst?) nebeneinander zu Worte kommen zu lassen, oder aber für die Leitung des Rundfunks, sei es zentral oder gesondert für jede Sendestelle, das Prinzip der Verantwortlichkeit und des eigenen Urteils-, Geschmacks- und Wirkungswillen aufzustellen, eines Willens, dessen Träger, wie überall, natürlich auch im Rundfunk nur verantwortungsfähige und verantwortungsfreudige Persönlichkeiten sein konnten. Für den gedruckten Laut liegen die Dinge sehr viel einfacher und bequemer, da sich seine Erzeugnisse, die Zeitungen, geistig vertikal und horizontal über die Gesamtbevölkerung aufteilen. In bezug auf ihre „Richtung" sucht und findet jede Zeitung ihre Leser und wird von diesen gesucht und gefunden. Jede Zeitung schafft sich ein organisches Publikum. Das kann der Rundfunk, das kann die einzelne Sendestelle ihrer Singularität wegen nicht. Das Rundfunkmikrophon spricht sozusagen zu einem chaotischen Gemenge, dem kein Diktator und kein Programmbildner eine Struktur aufzuzwingen vermag. Einem schöpferischen Geist, der im Rundfunk wirken wollte, bliebe nur übrig, sich selbst zum Programm zu machen, und er müßte bereit sein, sich den Schild seiner Persönlichkeit, die er über tunlichst viele Oktaven des Massengeistes, des „Gemenges", mit kühner Weisheit zu strecken hätte, alltäglich seelenruhig mit den Pfeilen der Kritik spicken zu lassen.

Der erste Weg, das Nebeneinander aller Haupt-„Richtungs"-farben im Programm, würde dieses schon rein zeitlich sprengen. Er ist ungangbar.

Den zweiten, den der verantwortlichen Persönlichkeit, hat man noch nicht gewagt. Man hat sich mit einem nicht eben glücklichen Mittelding zwischen beiden begnügt, indem man dem chaotischen Gemenge der Hörer ein fast ebenso unorganisches Gemenge von Talenten gegenüberstellt, alles „Extreme" wie glühendes Eisen meidet und sich letzten Endes an die lebfrische Überzeugung des Vorspiels auf dem Theater hält: wer vieles, bringt, wird manchem etwas bringen.

In diese rein opportunistisch gedachte und gewollte geistige Grundlage des Rundfunks, an der zur Zeit noch überall festgehalten wird, hatte sich auch eines der bescheidensten Teilchen des Rundfunkprogramms einzufügen: die „Stunde mit Büchern". Sie hat alle Schwierigkeiten, die das Programm als Ganzes hat, und sie hat noch einige besondere dazu. Wenigstens in der Berliner Sendestelle. Denn da die Rundfunkleitung von einer Seite, deren Wünsche sie achten muß und will, verpflichtet wurde, die „Stunde mit Büchern" von jedem Anschein der „Reklame fernzuhalten, so besteht für die Sprecher der „Stunde mit Büchern" die Vorschrift, unter keinen Umständen den Verlag eines Buches zu nennen. Es ist die „Postreklame", die diese Forderung stellt.

Um die Parallele mit der Zeitung aufzunehmen: Die „Stunde mit Büchern" entspricht in der Zeitung etwa der „Literarischen Beilage". Aber — und dies ist für die Beurteilung der „Stunde mit Büchern" und des in ihr Möglichen von entscheidendem Gewicht — mit mancherlei Bindungen, die die „Bücherecke" oder die „Literarische Beilage" nicht kennen. Es soll allerdings Sendestellen geben, deren „Bücherstunde" durchaus anderen Charakters ist, als die Berliner. Solche z. B., bei denen die „Stunde mit Büchern" lediglich der Werbung dient. In ihr kann jeder Verleger jedes Buch gegen eine bestimmte Gebühr anzeigen lassen. Die Berliner „Bücherstunde" ist völlig anderen Gepräges.

Sie war von vornherein nie anders gedacht, denn als ein bescheidener Teil, der, innerhalb des im Rundfunk bisher Gestatteten, sich dem Kulturprogramm der „Funk-Stunde" eingliedern sollte. Unter der Verantwortung dessen, der die Bücher bespricht, soll das Wichtige, Wertvolle und Fesselnde unter den Neuerscheinungen des Büchermarktes, vornehmlich des deutschen, in vernünftiger Abmessung aber auch des ausländischen, kurz angekündigt, vorsichtig und leidenschaftslos gewertet und dem Hörer nach Inhalt und Form knapp gekennzeichnet werden. Zweck: der großen Masse der Hörer soll die Auswahl der Bücher erleichtert, und es soll so vor allem der Wunsch, Bücher zu lesen und, noch besser, zu kaufen und zu besitzen, gefördert werden. Daß dieser Zweck kulturell ist, kann ebensowenig bestritten werden, wie daß er in seiner Durchführung gleichzeitig den wirtschaftlichen Belangen des deutschen Verlegertums und des deutschen Buchhandels dient. Aber auch dies ist zweifellos kulturell.

Soll dieser Zweck erreicht werden, so muß die „Bücherstunde" von jedem geschäftlichen Charakter — Verlegergebühr für die Besprechung, Buchhonorar für den Sprecher u. a. — reingehalten werden. Soweit also decken sich die Grundsätze der Rundfunkleitung mit den besonderen Erfordernissen der kulturellen „Stunde mit Büchern". Das Verbot der Nennung der Verlage deckt sich nicht damit. Denn in der Zeitung und in den Zeitschriften werden die Verlage seit jeher genannt, ohne daß man darin jemals etwas Unzulässiges oder Unwürdiges gesehen hätte. Daß es in der Berliner „Stunde mit Büchern" anders gehalten werden muß, empfinden die Verleger naturgemäß als beeinträchtigend für die Wirkung. Aber auch die Hörer vermissen, wie sich immer wieder feststellen läßt, die Nennung des Verlages. Es hemmt die Beschaffung des Buches. Noch mehr widerstrebt selbstverständlich der Buchhandel dieser Bindung.

Das ist aber nur einer der Fäden, die die kaum restlos glücklichen Sprecher der „Stunde mit Büchern" umschnüren. Denn sie haben folgende — sehr gestrenge — Be- und Verurteiler zur Rechten und Linken, oben und unten: die Rundfunkleitung, die Hörer, die Verleger, die Buchhändler, die Rundfunkkritiker.

Und jede dieser Gruppen hat ihre Wünsche, ihre Eifersucht, ihre Überzeugung und, selbstverständlich, ihre Ratschläge, wie es am besten zu machen sei.

Die Rundfunkleitung ist vorbildlich tolerant. Immerhin, sie verlangt, daß die „Stunde mit Büchern" bei niemandem

und durch nichts „Anstoß" errege. Und das ist sehr viel. Es ist ungefähr so, als wenn jemand sagt: Du kannst in meinem Wald spazieren gehen, aber wenn du auch nur an einen Zweig streifst, wird dir der Kopf abgerissen. Das weiß auch die Rundfunkleitung und deshalb reißt sie nicht gleich den Kopf ab. Auch der vorsichtigste Spaziergänger hat ja nur e i n e n.

Außerdem verlangt die Rundfunkleitung mit Recht, daß die „Stunde mit Büchern" immer aktuell sei, also immer das Neueste vom Büchermarkt zu ihrem Stoff wähle.

Dann aber die Hörer. Sie sind das „chaotische Gemenge" und verfahren mit der „Stunde mit Büchern" nicht anders, als mit allen anderen Programmteilen. Bespricht man Unterhaltungsromane, so ist die „Stunde mit Büchern" „zu seicht". Spricht man über Werke der Kunst, der (für den Laien geschriebenen) Wissenschaft oder der Lebenspraxis, so ist die „Stunde „langweilig". Bespricht man Literatur der höheren und höchsten Ebene, so ist man „zu hoch" und bringt nichts für den „einfachen Mann"; nimmt man Humoristika ins Programm auf, so ist man „banal und läppisch". Hat man „jüngste" Richtung auf dem Sprechpult, so wettern die Konservativen; sind bewährte ältere Autoren an der Reihe, so ist der Sprecher ein verstockter Rückwärtsler. Ginge es nach dem Hörer, so müßten nebeneinander ein „Jüngster", ein „Mittlerer", ein Konservativer, ein Wissenschaftler, ein Feuilletonist, ein Praktiker und was weiß ich noch alles die Bücher für die Stunde auswählen und besprechen. Ein Weg, der, wenigstens meines Erachtens, wie bereits gesagt, ungangbar ist. Ich füge aber hinzu, daß nach meiner Erfahrung die überwiegende Mehrheit der Hörer wohl zu trennen ist von den wenigen immer Unruhigen, immer Tadelnden, immer Explodierenden. Die Mehrheit ermißt die Schwierigkeiten eines Referates für das „chaotische Gemenge" durchaus und übt Nachsicht, wenn sie im Ganzen vorurteilslosen guten Willen glaubt anerkennen zu können.

Die Verleger: sie wollen die Bücherstunde mit möglichst viel Büchern bepackt sehen — wollen aber gleichzeitig, daß jedes Buch „ausführlich, erschöpfend und seinem Werte entsprechend" behandelt werde. Das mache einmal einer! . . . In Deutschland allein erscheinen, wenn ich nicht irre, noch immer durchschnittlich rund 6000 neue Bücher im Jahr. Davon kann die wöchentliche (25 Minuten lange!) „Stunde mit Büchern" bestenfalls 200 bis 250 ankündigen. Das sind aber nach Ansicht vieler weiser Kritiker schon viel zu viel. Denn sie wollen für die einzelne Stunde höchstens zwei oder drei Bücher zulassen. Das wären 150 im Jahr. Die Verleger wollen auch eine „gute Sprechzeit", tunlichst nach 8 Uhr abends. Sie ahnen nicht, daß der Programmatiker des Rundfunks schwitzend die Masse des Andrängenden sichtet und angesichts des Schrei's der Zeit nach Tanzmusik, Konzert, Hörspiel und „heiterem Abend" alle ernsten und „akademischen" Angelegenheiten schonungslos auf die Nachmittags- und Frühabendstunden verlegen muß. Die Verleger wollen natürlich nur „gute" Besprechungen. Dem stimme ich übrigens als Grundsatz zu. Bei der ohnehin sehr hohen Reizbarkeit des „chaotischen Gemenges", das sich den Hörer umschnallt oder den Lautsprecher anknipst, würde es zu unabsehbaren Weiterungen führen, wenn die „Stunde mit Büchern" auch ihrerseits das Recht der literarischen Zeitschrift für sich in Anspruch nähme, ein Buch nur zu bestellen und zu besprechen, um es zu verreißen. Es ist daher für die Sprecher der „Stunde mit Büchern" eine der schwierigsten Aufgaben, von vornherein immer nur Bücher zu wählen, über die der Sprecher nach seinem persönlichen literarischen Gewissen zum mindesten ein neutrales Urteil fällen kann.

Und schließlich die Kritiker. Die Rundfunkkritik an sich ist Neuland. Sie hat noch keine Geschichte, keine Überlieferung, keine klassischen Vorbilder, keine auf festem Grund kristallinisch niedergeschlagene Erfahrung, denn ihr Gegenstand selbst sucht ja noch fieberhaft nach dem reinen Ausdruck seines Wesens. Infolgedessen tasten die schöpferischen und wahrhaft anregenden Talente in einer Masse herum, die noch alles werden kann. Es drängen sich Leute in ihre Verwaltung, die wenig oder gar nicht zu ihr berufen sind. Es tummeln sich die Heißsporne und — nur hier sei dieser Punkt erwähnt —, es schleudert die Partei ihre wilden Pfiffe in den Lärm.

Für die Kritiker gilt zunächst alles, was von den Hörern gesagt wurde.

Außerdem — und dies ist an sich anregend und verdienstvoll — beschäftigt sie sich mit der Form der „Stunde mit Büchern". Das Recht der Kritik ist, das Ideal zu fordern, um der menschlichen Unzulänglichkeit das Bestmögliche abzutrotzen. In Berlin widmet sie sich auch in bezug auf die „Stunde mit Büchern" dieser schönen Aufgabe mit Leidenschaft. Da sind die, die für jede „Stunde" die originale feuilletonistische Form verlangen. Da sind andere, die eine literarische, kulturelle oder sonstwie geartete Gruppierung und Systematik für jede Stunde fordern. Wieder andere wollen der „Stunde mit Büchern". das Lob der „Unparteilichkeit" nur dann erteilen, wenn in wechselnder Folge die Bücher einmal nach „links", einmal nach der „Mitte" und einmal nach „rechts" zusammengestellt und jeweilig von einem auf die „Richtung" pupillarisch eingeschworenen Sprecher behandelt werden. Aus diesen Reihen hört man die wohl nicht eben neue Verkündigung, daß nicht die „Tendenz", sondern lediglich der „literarische Wert" entscheide, ob ein Buch besprochen werden könne und müsse. Daß es gerade der quallige Begriff des „literarischen Wertes", der im unendlichen Meer des Willens und der „Weltanschauung" schwankt, ist, an dem sich die Geister scheiden, will man nicht sehen. Ich für meinen Teil bekenne stiernackig, daß ich ein Buch, das den Mord als eine, weil psychologisch begreifliche, auch entschuldbare und zu duldende Tat hinstellt, persönlich nicht oder nur ablehnend besprechen könnte. Im übrigen halte man alles Vorhergesagte nebeneinander, wenn man die Schwierigkeiten wägen will, die der Erfüllung idealistischer Forderungen der Kritik an der „Stunde mit Büchern" entgegenstehen.

Was ich selbst zur Sache meine, ist dieses, in Kürze:

Die „Stunde mit Büchern" kann weder ein Literaturkolleg, noch ein unterhaltsames Plauderstündchen, noch eine Werbungsangelegenheit für irgendeine „Richtung" sein. Das letzte soll sie nicht sein und darf sie nicht sein. Von den beiden ersten Vortragsformen kann sie ab und zu die Färbung erhalten, wenn der Stoff, der immer aus Büchern verschiedenster Art besteht, zwanglos es hergibt. Nicht immer und nicht als Regel, denn diese Absicht zerreibt sich meist an dem Material. Um nur eins anzudeuten: es wäre vielleicht vielen — keineswegs allen! — genehmer, wenn für jede Stunde die Bücher streng einer für die Form des Vortrags fruchtbringenden Gruppierung unterworfen würden. Aber leider scheitert das meist an den verschiedenen Zwangsfaktoren — Aktualität, Bereitwilligkeit der Verleger zur Lieferung, plötzliches Andrängen wervoller Neuerscheinungen usf. —, die für den einzigen Zweck der „Stunde mit Büchern", die Hörer über das Neue zu unterrichten und zum Lesen anzuregen, entscheidend sind. Die Geschmacksspannweite derer, die die „Stunde mit Büchern" verfolgen, muß allerdings so breit als möglich sein. Vielleicht ist z. B. die meine zu gering. Sie reicht immerhin von Paul Gerhard und Zinzendorf bis zum „Neuen Tannhäuser", von Kotzebues „Kleinstädtern" bis zur Natürlichen Tochter, von Casanova und Conan Doyle bis Withman, oder, um bei den Modernen zu bleiben, von Moszkowski bis zu Spengler, von Hans Reimann bis zu Leonhard Frank und von Gustav Wied bis zu Anker Larsen oder Jack London.

Wenn man aber glaubt, in dieser Hinsicht höhere Forderung stellen zu müssen — weshalb sollte man nicht?

Ich schreibe diese Zeilen auf einer herrlichen Berglehne in Rübezahls Reich, wo ein Quell, aus dunkel wucherndem Tannendickicht hervorhüpfend, nun geschwätzig durch Klee, Rittersporn und Hahnenfuß quirlt. Und nichts ist mir ferner als Eifer und Zorn (ira et studium) um von Menschen Geschriebenes und Gedrucktes. Denn Gott (oder die Natur, wem das lieber ist) schreibt unvergleichlich zartere Verse auf Schmetterlingsflügeln und in Erikablüten, türmt Epen und Dramen in Felsen auf und webt Sentenzen, tausendmal deutungsreicher als Indiens alte Gesänge, in Wolken, Wurzelwerk und reinlichströmendem Wasser.

Auch Russen dürfen in Deutschland Rundfunk hören. Nach einer Bekanntmachung im Amtsblatt des Reichspostministeriums Nr. 81 vom 13. September kann in Zukunft auch den in Deutschland wohnhaften oder sich vorübergehend aufhaltenden russischen Staatsangehörigen unter den allgemeingeltenden Voraussetzungen die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb von Rundfunkempfangsanlagen erteilt werden.

1. JULI 1927 HEFT 27

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Über den Widerstandsverstärker

Von

F. Weichart.

In dem Aufsatz „Frequenzabhängigkeiten bei Widerstandsverstärkern[1]) kam M. v. Ardenne zu dem Ergebnis, daß „auch bei Widerstandsverstärkern mit hohem Verstärkungsgrad eine ausreichende Frequenzunabhängigkeit vorhanden sein kann" und daß bei großen Anodenwiderständen die Krümmung der Arbeitskennlinien sehr gering wird.

Zu diesem Aufsatz scheinen mir aber noch einige Bemerkungen notwendig zu sein.

1. Die obenstehenden Angaben beziehen sich auf Röhren mit etwa 3 % Durchgriff. Ich möchte dazu bemerken, daß die Arbeitskurven um so geradliniger werden, je größer der Durchgriff der Röhren ist. Bei Wolfram-Röhren mit etwa 7 % Durchgriff erhält man bei einem Anodenwiderstand von etwa 100 000 Ohm fast ideal geradlinige Kennlinien; allerdings ist hierbei natürlich die Spannungsverstärkung geringer (je Röhre etwa zehnfach).

2. Die Abb. 1 in dem genannten Aufsatz ist insofern unvollkommen, als die Kurve II nur bis $f = 200$ gezeichnet ist. Was wird aus ihr weiter links? Bei einem $R_a = 3 \cdot 10^6$ Ohm scheint mir übrigens $R_g = 5{,}5 \cdot 10^6$ Ohm reichlich klein.

3. Wenn auch die Empfindlichkeit des menschlichen Ohres etwa logarithmisch ist, so scheint es mir doch irreführend, wenn man in den Abbildungen die Ordinate in logarithmischem Maßstab aufträgt, weil man sich unwillkürlich ein falsches Bild von der Leistungsfähigkeit des Verstärkers einprägt.

4. Als Ordinate ist überall der „Verstärkungsgrad" aufgetragen, und dieser ist definiert als das Verhältnis der Ausgangs- zur Eingangsspannung. Wenn dann weiter gesagt wird, das Ohr empfinde erst eine Verminderung der Schallintensität um 30 %, so ist diese doch der abgegebenen Leistung proportional, nicht aber der Spannung. Einer Verminderung der Leistung um 30 % entspricht aber ein Absinken der Ausgangsspannung und damit des „Verstärkungsgrades" von dem Werte 1000 auf 850. Der in Abb. 4 (in Heft 17) dargestellte Verstärker würde somit einigermaßen gleichmäßig übertragen von $f = 60$ bis $f = 8000$. Mir scheint aber eine Zulassung von 30 v. H. sehr viel, wie ich hiernach ausführen werde.

5. Die Abb. 5 (in Heft 17) zeigt, daß Anodenwiderstände von weniger als 10^6 Ohm bezüglich der Verzerrungsfreiheit ganz wesentlich besser sind als die vom Verfasser propagierten Anodenwiderstände in der Größenordnung von 10^6 Ohm. Wenn er sehr geringe Verstärkungsgrade erhält, dann liegt das daran, daß er ungeeignete Röhren verwendet hat (10 % Durchgriff ist zu viel!). Daß Röhren von etwa 7 % Durchgriff nicht eine so hohe Spannungsverstärkung liefern wie solche mit 3 % Durchgriff, ist ja klar. In vielen Fällen wird man aber zugunsten einer absolut sauberen Wiedergabe gern auf extrem hohe Verstärkungszahlen verzichten.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Heft 17, Seite 267.

Die folgenden eigenen Ausführungen über den Widerstandsverstärker sind bereits vor meiner Kenntnis der Ardenneschen Arbeit geschrieben worden, so daß ich nicht auf sie Bezug nehmen konnte.

Zunächst ein paar Worte über den Aufbau eines Widerstandsverstärkers. Sehen wir von der Ankopplung der ersten Röhre an den Gleichrichter (Detektor oder Audion), die ebenfalls durch einen Widerstand bewirkt werden kann, ab, dann gehören zu einem Widerstandsverstärker mindestens zwei Röhren.

Im Anodenkreis der ersten Röhre liegt ein rein Ohmscher Widerstand W_a, der zweckmäßig etwa 100 000 Ohm beträgt, neuerdings aber vielfach auch höher gewählt wird (Abb. 1).

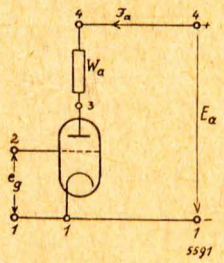


Abb. 1.

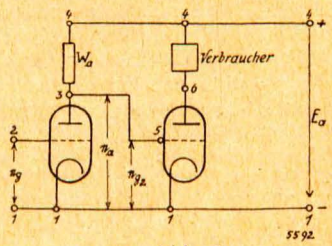


Abb. 2.

Zwischen Gitter und Kathode (Punkt 1 und 2) legen wir (in Serie mit einer geeigneten Vorspannung) die Wechselspannung e_g von der Frequenz f, zwischen Anode und Kathode (Punkt 1 und 4) die Anoden(gleich)spannung E_a. Solange $e_g = 0$ ist, fließt ein gewisser Anodenstrom, der Ruhestrom J_{a_0}. Lassen wir jetzt die Wechselspannung e_g auf das Gitter wirken, dann schwankt der Anodenstrom J_a im gleichen Takte um den Wert J_{a_0}. Diesen Anodenstrom können wir uns dann, wie bekannt, zusammengesetzt denken aus dem Anodengleichstrom J_{a_0} und einem Anodenwechselstrom i_a. Ist e_a sinusförmig, dann wird auch i_a sinusförmig sein, solange wir auf dem geradlinigen Teil der Röhrenkennlinie arbeiten, solange wir also die Röhre nicht „übersteuern"[2]).

Der Anodenwechselstrom i_a erzeugt nun an dem Anodenwiderstande W_a eine Wechselspannung, die sog. „Anodenwechselspannung" e_a. Dabei ist $e_a = i_a \cdot W_a$. Die an der Röhre wirksame Anodenspannung ist infolgedessen nicht mehr E_a, sondern $E_a - e_a = E_a - i_a \cdot W_a$.

Uns interessiert nun die Wechselspannung

$$-e_a = -i_a \cdot W_a,$$

die zwischen den Punkten 1 und 3 herrscht. Das Minuszeichen hierbei besagt, daß sie der zwischen den Punkten 3 und 4, d. h. an dem Anodenwiderstande W_a auftretenden Spannung gerade entgegengesetzt ist.

[2]) Vgl. Funk-Taschenbuch, Teil VII, S. 50 ff.

Der Quotient $\frac{e_a}{e_g} = \frac{i_a \cdot W_a}{e_g}$ stellt den Wert der Spannungsverstärkung dar, den diese Röhre liefert. Statt $\frac{i_a}{e_g}$ kann auch die Steilheit der Arbeitskennlinie S_A gesetzt werden, so daß wir für die Spannungsverstärkung auch schreiben können $S_A \cdot W_a$.

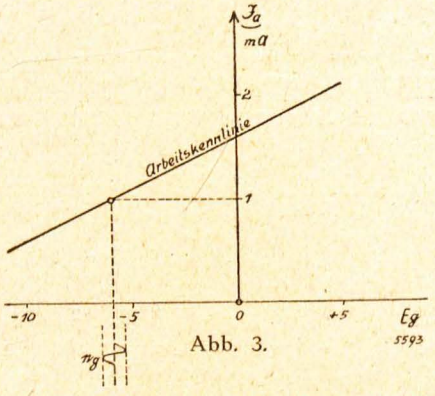


Abb. 3.

Das nebenbei. Wir haben jedenfalls mit Hilfe unserer Röhre aus der Wechselspannung e_g die Wechselspannung e_a gewonnen, die ein Vielfaches von e_g beträgt.

Nun gilt es, diese Wechselspannung e_a auf das Gitter der zweiten Röhre zu übertragen. Am einfachsten wäre es, die Anode der ersten Röhre mit dem Gitter der zweiten Röhre zu verbinden, da ja beide Röhren den Punkt 1 gemeinsam haben (Abb. 2). Die Anodenwechselspannung der ersten Röhre (e_a) wäre dann ohne weiteres die Gitterwechselspannung der zweiten Röhre (e_{g_2}).

Leider geht es nicht so ohne weiteres. Zwischen Punkt 1 und 3 liegt ja nämlich eine Anoden g l e i c h spannung, der die Anodenwechselspannung e_a überlagert ist. Diese Anodengleichspannung würde aber für die zweite Röhre eine sehr starke p o s i t i v e Gittervorspannung bedeuten.

Ein Z a h l e n b e i s p i e l möge das zunächst einmal verdeutlichen: e_g habe einen Scheitelwert von 0,5 Volt. Die Arbeitskennlinie sei in Abb. 3 dargestellt; ihre Steilheit beträgt 0,1 mA/Volt. Der Scheitelwert des Anodenstromes beträgt dann 0,05 mA; die Wechselspannung e_a wird dann, wenn wir einen Anodenwiderstand W_a von 100 000 Ohm annehmen, einen Scheitelwert von $\frac{0{,}05}{1000} \cdot 100\,000$ Volt $= 5$ Volt haben. Die Gittervorspannung der ersten Röhre sei -6 Volt, so daß der Ruhestrom 1 mA beträgt. Der Gleichspannungsabfall an W_a beträgt dann $\frac{1}{1000} \cdot 100\,000$ Volt $= 100$ Volt. Ist z. B. $E_a = 150$ Volt, dann liegt somit an der ersten Röhre (zwischen 1 und 3) eine Spannung von $(+ 50 \pm 5)$ Volt. Verbinden wir nun ohne weiteres Punkt 3 mit 5, dann heißt das, wir führen dem Gitter der zweiten Röhre außer einer Wechselspannung von 5 Volt Scheitelwert (3,5 Volt eff.) gleichzeitig eine p o s i t i v e V o r s p a n n u n g von 50 Volt zu.

So geht es also noch nicht. Wir müssen vielmehr die Gleichspannung von dem Gitter der zweiten Röhre fernhalten. Das können wir sehr leicht dadurch erreichen, daß wir in die Verbindungsleitung von Punkt 3 nach 5 einen K o n d e n s a t o r C einschalten (Abb. 4).

Dadurch ergibt sich aber sofort eine neue Schwierigkeit. Jetzt nimmt das Gitter nämlich durch die auftreffenden Elektronen eine negative Ladung auf, und diese Ladung staut sich an dem Kondensator. Auf diese Weise würde das Gitter der zweiten Röhre eine negative Vorspannung erhalten. Das wäre an sich noch kein Schaden; unangenehm ist nur, daß die Höhe dieser negativen Spannung ziemlich undefiniert ist; sie hängt nämlich ab von der Emission und dem Betriebszustand sowie von der Isolation der zweiten Röhre, ferner von der Größe und dem Isolationswert des Kondensators C. Um hier eindeutig bestimmte Verhältnisse zu schaffen, erteilen wir dem Gitter (5) eine besondere negative Vorspannung. Das kann freilich nicht etwa einfach so geschehen, daß wir zwischen Punkt 1 und 5 eine Batterie entsprechender Spannung legen, denn damit würden wir ja Punkt 1 und 5 für die Wechselspannung praktisch kurzschließen. Es bleibt daher nichts weiter übrig, als in Serie mit dieser Batteriespannung noch einen hochohmigen Widerstand zu schalten. So kommen wir zu der uns längst geläufigen Schaltung, die Abb. 5 zeigt.

An dem Gitter der zweiten Röhre, d. h. zwischen den Punkten 1 und 5, liegt jetzt allerdings nicht mehr der volle Wert der Anodenwechselspannung der ersten Röhre e_a, sondern der Wert e_a, vermindert um den Spannungsabfall an dem inneren Widerstand der ersten Röhre (in Arbeitsschaltung!) R_{iA} und an dem Kondensator C. Für den Stromkreis 1—3—5—1 gilt wechselstrommäßig

$$e_a = i \sqrt{(R_{iA} + W_g)^2 + \left(\frac{1}{\omega C}\right)^2},$$

und daraus folgt

$$e_{g_2} = i \cdot W_g = \frac{W_g}{\sqrt{(R_{iA} + W_g)^2 + \left(\frac{1}{\omega C}\right)^2}} \cdot e_a.$$

B e i s p i e l: $W_g = 2 \cdot 10^6$ Ohm, $R_{iA} = 140\,000\ \Omega$, $C = 0{,}01\ \mu$F, $e_a = 5$ Volt (Scheitelwert), $\omega = 100$

$$e_{g_2} = \frac{2 \cdot 10^6 \cdot e_a}{\sqrt{(2{,}14 \cdot 10^6)^2 + \left(\frac{10^6}{10^2 \cdot 0{,}01}\right)^2}} = \frac{2 \cdot 10^6 \cdot e_a}{\sqrt{4{,}58 \cdot 10^{12} + 1 \cdot 10^{12}}}$$

$$e_{g_2} = \frac{2 \cdot 10^6 \cdot e_a}{2{,}36 \cdot 10^6} = 0{,}85 \cdot e_a = 4{,}25 \text{ Volt (Scheitelwert)}.$$

Hieraus erkennen wir: Wir werden um so weniger Spannung verlieren, je größer wir W_g und C wählen. Zu groß dürfen wir allerdings W_g nicht dimensionieren, da dann der Ausgleich der Gitterladungen der zweiten Röhre nicht schnell genug vor sich geht. $2 \cdot 10^6$ Ohm können wir als einen normalen Wert ansehen; darüber hinaus wird man nicht viel gehen können. In manchen Fällen wird man sogar auf wesentlich kleinere Werte (z. B. $0{,}2 \cdot 10^6$ Ohm) hinabgehen; dann muß man allerdings einen erheblichen Spannungsverlust (an dem inneren Widerstand der ersten Röhre) in Kauf nehmen, da dann W_g und R_{iA} bereits von der gleichen Größenordnung sind.

Außerdem sehen wir, daß wir eine Frequenzabhängigkeit bei der Übertragung von Punkt 3 nach 5 bekommen. Je kleiner wir C wählen, desto mehr werden die tiefen Frequenzen benachteiligt. Wie das Zahlenbeispiel zeigt, brauchen wir bei $W_g = 2 \cdot 10^6$ Ohm etwa $C = 0{,}1\ \mu$F, damit die Benachteiligung der tiefen Frequenzen (z. B. $\omega = 100$) noch unmerkbar klein bleibt. Bei $W_g = 0{,}2 \cdot 10^6$ Ohm brauchen wir schon etwa $C = 1\ \mu$F.

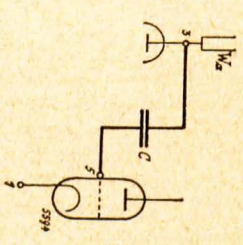


Abb. 4.

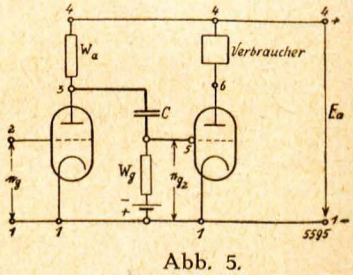


Abb. 5.

*

Soweit die Wechselstromseite. Außerdem müssen wir aber die Gleichstromverhältnisse unserer Anordnung betrachten. Über den Isolationswiderstand von C fließt ja nämlich auch ein — freilich äußerst geringer — Gleichstrom. Zu unserer Untersuchung wollen wir folgende Bezeichnungen einführen:

Gleichstromwiderstand	zwischen 1 und 3 . . .	W_R
„	„ 3 und 4 . . .	W_a
„	„ 3 und 5 . . .	W_C
„	„ 1 und 5 . . .	W_g

(In W_g sei der Isolationswiderstand der zweiten Röhre zwischen 1 und 5 mit enthalten.)

Der Gleichstromwiderstand zwischen den Punkten 1 und 4 ist dann (bei nicht eingeschaltetem Verbraucher)

$$W_{1-4} = W_a + \frac{W_R \cdot (W_C + W_g)}{W_R + W_C + W_g} = \frac{W_a (W_R + W_C + W_g) + W_R (W_C + W_g)}{W_R + W_C + W_g}.$$

Ferner gilt

$$E_R{}^{3}) : E_a{}^{3}) = \frac{W_R (W_C + W_g)}{W_R + W_C + W_g} : \left(W_a + \frac{W_R (W_C + W_g)}{W_R + W_C + W_g}\right)$$

und somit $E_R =$

$$\frac{W_R (W_C + W_g) (W_R + W_C + W_g)}{(W_R + W_C + W_g)\,[W_a (W_R + W_C + W_g) + W_R (W_C + W_g)]} \cdot E_a$$

$$E_R = \frac{W_R (W_C + W_g)}{W_a \cdot W_R + (W_a + W_R)(W_C + W_g)} \cdot E_a = \frac{W_R}{\frac{W_a \cdot W_R}{W_C + W_g} + W_a + W_R} \cdot E_a.$$

Ein Zahlenbeispiel:

1. Die Röhren seien ungeheizt. Dementsprechend sei $W_R = 10^9\ \Omega$, $W_a = 10^5\ \Omega$, $W_C = 10^9\ \Omega$, $W_g = 10^6\ \Omega$, $E_a = 150$ Volt. Dann wird

$$E_R = \frac{\frac{10^9 \cdot 150}{10^5 \cdot 10^9}}{\frac{1{,}001 \cdot 10^9}{1{,}001 \cdot 10^9} + 10^5 + 10^9} = \frac{10^9 \cdot 150}{10^9 + 2 \cdot 10^5} \backsimeq 150 \text{ Volt.}$$

2. Die Röhren seien im Betriebszustand. Dementsprechend sei $W_R = 5 \cdot 10^4\ \Omega$; die übrigen Werte unverändert. Dann wird

$$E_R = \frac{\frac{5 \cdot 10^4 \cdot 150}{10^5 \cdot 5 \cdot 10^4}}{\frac{1{,}001 \cdot 10^9}{1{,}001 \cdot 10^9} + 10^5 + 5 \cdot 10^4} \backsimeq \frac{5 \cdot 10^4 \cdot 150}{5 + 10^5 + 5 \cdot 10^4} = \frac{5 \cdot 10^5 \cdot 15}{1{,}5 \cdot 10^5} = 50 \text{ Volt.}$$

Ferner ist (E_g = Gleichspannung zwischen 5 und 1) $E_g : E_R = W_g : (W_g + W_C)$. Daraus folgt

$$E_g = \frac{W_g}{W_g + W_C} \cdot E_R \text{ und somit}$$

$$E_g = \frac{W_g \cdot W_R \cdot (W_g + W_C) \cdot E_a}{(W_g + W_C) \cdot [W_a \cdot W_R + (W_a + W_R)(W_C + W_g)]} = \frac{W_g \cdot W_R \cdot E_a}{W_a \cdot W_R + (W_a + W_R)(W_C + W_g)}.$$

Aus den eben berechneten Zahlenbeispielen ergibt sich

1. $E_g = \frac{10^6}{1001 \cdot 10^6} \cdot 150 \backsimeq 0{,}15$ Volt;
2. $E_g = \frac{10^6}{1001 \cdot 10^6} \cdot 50 \backsimeq 0{,}05$ Volt.

Diese Zahlen besagen, daß im ersten Falle der Punkt 5 eine Gleichspannung von + 0,15 Volt gegen die Kathode (Punkt 1) führt, im zweiten Falle dagegen eine Spannung von + 0,05 Volt. Liefert nun beispielsweise die Vorspannbatterie 6,0 Volt, dann hat das Gitter der zweiten Röhre im ersten Falle eine tatsächliche Vorspannung von $-6{,}0 + 0{,}15 = -5{,}85$ Volt, im zweiten Falle eine solche von $-6{,}0 + 0{,}05 = -5{,}95$ Volt.

Daraus ergibt sich folgendes: Die erste Röhre sei vorerst noch nicht geheizt. Der Anodenstrom der zweiten Röhre betrage dann, entsprechend einer Vorspannung von −5,85 Volt (Abb. 6), 4,15 mA. Schalten wir nun die Heizung der ersten Röhre ein, dann ändert sich hierbei die Vorspannung von −5,85 Volt in −5,95 Volt; dementsprechend geht der Anodenstrom der zweiten Röhre von 4,15 mA auf 4,05 mA zurück (Abb. 6).

Nun noch ein zweites Zahlenbeispiel: Die Isolation des Kondensators C sei schlecht, sie betrage nur 10^7 Ohm. Dann wird $W_R = 10^9\ \Omega$ (kalt) bzw. $5 \cdot 10^4\ \Omega$ (warm), $W_a = 10^5\ \Omega$, $W_g = 10^6\ \Omega$, $W_C = 10^7\ \Omega$, $E_a = 150$ Volt und demzufolge

1. $E_g = \frac{10^6 \cdot 10^9 \cdot 150}{10^5 \cdot 10^9 + (10^5 + 10^9)(11 \cdot 10^6)} \backsimeq \frac{150}{0{,}1 + 11} = \frac{150}{11{,}1} = +13{,}5$ Volt;

2. $E_g = \frac{10^6 \cdot 5 \cdot 10^4 \cdot 150}{10^5 \cdot 5 \cdot 10^4 + 15 \cdot 10^4 \cdot 11 \cdot 10^6} \backsimeq \frac{5 \cdot 150}{0{,}5 + 165} = \frac{750}{165{,}5} = +4{,}53$ Volt.

Liefert die Vorspannbatterie wiederum 6 Volt, dann würde das Gitter der zweiten Röhre in diesem Falle eine tatsächliche Vorspannung von im ersten Falle $-6 + 13{,}5 = +7{,}5$ Volt (!!), im zweiten Falle eine solche von $-6 + 4{,}53 = -1{,}47$ Volt haben. Dementsprechend würde in diesem Falle der Anodenstrom der zweiten Röhre in sehr starkem Maße zurückgehen, sobald man die Heizung der ersten Röhre einschaltet. Der Wert + 7,5 Volt wird in Wirklichkeit freilich nicht vorhanden sein, weil wir berücksichtigen müssen, daß bei positiver Gitterspannung Gitterströme auftreten, die die Angelegenheit noch weiter komplizieren.

Auf jeden Fall gibt uns aber die Stärke des Rückgangs des Anodenstroms der zweiten Röhre ein gutes Bild von dem Isolationswiderstand des Kondensators C.

Da sich die Spannungsabfälle an C und an Wg wie die entsprechenden Widerstände verhalten, spielt die Isolation

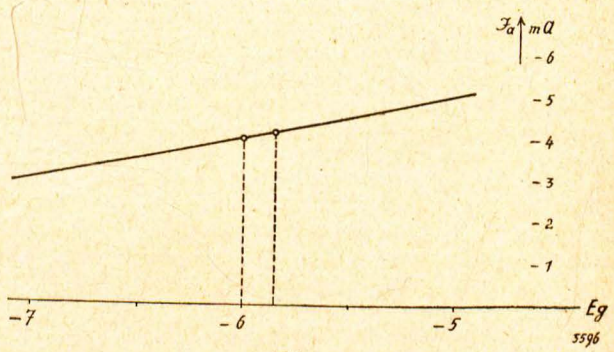


Abb. 6.

von C, wie leicht einzusehen, eine um so größere Rolle, je größer wir Wg wählen.

Zahlenbeispiel: Es sei $W_R = 10^9$ Ohm (kalt), $5 \cdot 10^5$ (warm), $W_a = 10^6$ Ohm, $W_C = 10^9$ Ohm, $W_g = 10^7$ Ohm, $E_a = 150$ Volt. Hier wird

1. $E_g = \frac{10^7 \cdot 10^9 \cdot 150}{10^6 \cdot 10^9 + (10^6 + 10^9)(10^9 + 10^7)} \backsimeq \frac{150}{0{,}1 + 101} = 1{,}485$ Volt;

2. $E_g = \frac{10^7 \cdot 5 \cdot 10^5 \cdot 150}{10^6 \cdot 5 \cdot 10^5 + (10^6 + 5 \cdot 10^5)(10^9 + 10^7)} = \frac{5 \cdot 150}{0{,}5 + 15 \cdot 101} = \frac{750}{1515{,}5} = 0{,}495$ Volt.

Die Vorspannung beträgt also $-6 + 1{,}485 = -4{,}515$ Volt
bzw. $-6 + 0{,}495 = -5{,}505$ Volt.

Nun dasselbe bei unzulänglicher Isolation von C ($W_C = 10^7\ \Omega$).

1. $E_g = \frac{10^7 \cdot 10^9 \cdot 150}{10^6 \cdot 10^9 + (10^6 + 10^9)(10^7 + 10^7)} \backsimeq \frac{150}{0{,}1 + 2} = 71{,}5$ Volt (!);

2. $E_g = \frac{10^7 \cdot 5 \cdot 10^5 \cdot 150}{10^6 \cdot 5 \cdot 10^5 + (10^6 + 5 \cdot 10^5)(10^7 + 10^7)} = \frac{5 \cdot 150}{0{,}5 + 15 \cdot 2} = \frac{740}{30{,}2} = 24{,}8$ Volt.

Die Vorspannung beträgt hier also $-6 + 71{,}5 = +65{,}5$ Volt (!!)
bzw. $-6 + 24{,}8 = +18{,}8$ Volt (!!).

Die nachfolgende Röhre bekommt hier also durch die ungenügende Isolation des Kondensators C auch im Betriebszustande eine starke positive Vorspannung. Man braucht sich dann nicht zu wundern, wenn derartig dimensionierte Verstärker fast stets eine Gleichrichtung (Audionwirkung) ergeben! Bei einem idealen Verstärker darf eine solche auch nicht im geringsten Maße vorhanden sein. Wieweit ein bestimmter Verstärker diesem Ideal entspricht, läßt sich theoretisch auf folgende Weise feststellen: Man entfernt den Eingangstransformator und benutzt den Niederfrequenzverstärker unmittelbar hinter der Empfängerspule als Hochfrequenzverstärker. Legt man in den Anodenkreis der letzten Röhre einen Fernhörer, dann darf in diesem kein Empfang vorhanden sein.

In Wirklichkeit wird sich das freilich nie vollkommen erreichen lassen, weil die Röhrenkennlinien niemals vollkommen geradlinig sind. Daran ändert sich auch nichts, wenn wir nur ein sehr kleines Stück der Kennlinie benutzen;

[3]) E_R = Gleichspannung zwischen Punkt 1 und 3; E_a = Gleichspannung zwischen Punkt 1 und 4.

und wenn es noch so klein ist, die Krümmung bleibt stets vorhanden. Eine Ausnahme hiervon machen nur die Röhren (fast ausschließlich Wolframröhren), bei denen man den Arbeitspunkt auf den sog. „Wendepunkt" der Kurve legen kann. An dieser Stelle hat die Kurve in der Tat auf einem sehr kurzen Stück praktisch gar keine Krümmung. (Theoretisch trifft dies nur für ein unendlich kleines Stück der Kurve zu.) (Fortsetzung folgt.)

Die Reichweiten von kurzen Wellen

Mitteilung des Senders Schlachtensee der Gruppe Osram.

Von

Dr. F. Noack und Dr. W. Heinze.

Es soll im folgenden über die Versuche berichtet werden, die in den Monaten März bis Mai dieses Jahres vom Sender Schlachtensee aus vorgenommen wurden, um die Reichweiten kurzer Wellen beim Senden mit sehr geringer Energie festzustellen. Bei den Versuchen handelte es sich nicht darum, irgendwelche Rekorde zu erzielen, vielmehr sollen sie zur Beantwortung der Frage herangezogen werden können, mit welcher Mindestenergie ein betriebsmäßiger Verkehr innerhalb einer bestimmten Entfernung vorgenommen werden kann. Es sind zwar schon von verschiedenen Seiten Reichweiten mitgeteilt worden, die in Hinsicht auf die zur Verwendung gelangte Sendeenergie als außerordentlich zu bezeichnen sind, bisher sind aber noch keine Unterlagen dafür gegeben worden, welche Entfernung man mit bestimmter Energie überbrücken kann, und zwar so, daß ein beliebiger Wechselverkehr möglich ist. Dem Sendeamateur im besonderen zeigen die erzielten Ergebnisse, daß schon eine sehr geringe Senderleistung für einen Verkehr mit den Deutschland benachbarten Staaten vollkommen ausreicht, so daß die Anwendung größerer Energien einen überflüssigen Aufwand darstellt.

Besonders wichtig ist diese Frage im Zusammenhang mit den Störungen des Rundfunkempfangs durch Kurzwellensender. Es ist bekannt, daß mit Wechselstrom betriebene Kurzwellensender in weitem Umkreis jeden Rundfunkempfang unmöglich machen, und zwar ist die Störstärke geringer für Wechselstrom mit 50 Perioden als für solchen mit 500 Perioden und nimmt natürlich ebenfalls ab mit kleiner werdender Sendeleistung. Infolgedessen besitzt die Frage der Abhängigkeit der Reichweite von der Sendeenergie gerade auch für den Sendeamateur erhebliches Interesse.

Bei allen Versuchen wurde mit folgend beschriebener Apparatur gearbeitet: Die Anodenleistung betrug etwa 15 Watt. Der Betriebsstrom war 50periodiger Wechselstrom. Die Schaltung des Senders war bei den ersten Versuchen eine Gegentaktschaltung mit induktiver Rückkopplung und abgestimmtem Anodenkreis; sie wurde später ersetzt durch eine Schaltung nach Huth-Kühn mit zwei parallel geschalteten Röhren. Getastet wurde in beiden Fällen im Gitterkreis mit Hilfe eines Relais. Die verwendeten Röhren waren normale Empfängerröhren (Telotron), die stark überheizt und mit 600 Volt Anodenspannung betrieben wurden. Infolgedessen war die Lebensdauer der Röhren natürlich entsprechend kurz. Dank der hohen Heizleistung und der Tastung durch das Relais war die Wellenlänge außerordentlich konstant, eine Tatsache, die uns von sämtlichen Empfängern bestätigt wurde. Als Antenne diente eine in der Grundwelle erregte, wagerecht ausgespannte Linearantenne mit einem Abstand von 7 m vom Erdboden. Die Wellenlänge bewegte sich innerhalb der Grenzen 41 und 46 m. Der dabei erzielte Antennenstrom betrug 1 Amp.

Das Ergebnis der Sendungen war recht gut. Der Sender wurde von insgesamt 30 verschiedenen Sendern und Empfängern gehört. Mit 20 Sendern standen wir in Wechselverkehr, mit einer Anzahl von diesen konnte ein Verkehr an verschiedenen Tagen wiederholt aufgenommen werden. Die Hauptmenge der Verbindungen gelang in der Zeit von 17.00 bis 19.00 Uhr und in der Mittagszeit. In der oben angegebenen Zahl sind nur diejenigen Fälle enthalten, bei denen die Lautstärke sehr gut war. Als Empfänger diente nach den uns gemachten Mitteilungen ein Rückkopplungsaudion mit nachfolgender Verstärkung. Die Lautstärke betrug am Tage bei Sonnenschein durchschnittlich r3—r4, sonst r5, bei Einbruch der Dunkelheit wuchs sie auf r7 und erreichte den Wert r8 bei vollständiger Dunkelheit.

Die außerdeutschen Empfangsstellen lagen in Litauen, Österreich, Frankreich, Holland, England und Schweden. Trägt man die Ergebnisse in die Karte ein, so erhält man eine Reichweite von mindestens 800 km, innerhalb deren ein sicherer Betrieb zu jeder Zeit möglich ist. Hierbei ist allerdings zu beachten, daß aus dem Gebiet in den Alpen und südlich davon keine Empfangsbestätigungen vorliegen, so daß also nach Süden zu die Reichweite nur zu etwa 600 km angesetzt werden kann. Ob für diese Verminderung der Empfangszone die Alpen oder nur fehlende Beobachtungsstellen verantwortlich zu machen sind, ist eine noch nicht beantwortete Frage.

Zusammenfassend kann also festgestellt werden, daß unter Zugrundelegung einer Senderleistung von 15 Watt sich eine Zone von 800 km ergibt, innerhalb deren ein sicherer Betrieb gewährleistet ist.

Wir möchten nicht verfehlen, der G. Budich G. m. b. H. für die uns zur Verfügung gestellten Röhren unseren herzlichsten Dank auch an dieser Stelle auszusprechen. Ebenfalls danken wir den Herren Hauffe, Klüsener und Bernicke für ihre tatkräftige Mithilfe bei den Versuchen.

*

Glückliche Funkfreunde in Österreich!

Die in Wien erscheinende „Radiowelt" meldet unter der Überschrift: Kurzwellen-Privatsender erlaubt!, daß die österreichische Generalpostdirektion sich entschlossen hat, Ansuchen um die Errichtung von Privatsendern zu bewilligen, wenn gegen den verantwortlichen Leiter der Sendeanlage keine sachlichen Bedenken bestehen.

Glückliche Funkfreunde in Österreich! Man darf nicht mehr von der langsam marschierenden österreichischen Landwehr singen, sondern muß fragen: Wann werden die deutschen zuständigen Behörden nachkommen und solchem Vorbilde folgen? Während allnächtlich viele Tausende von außerdeutschen Privatsendern miteinander verkehren und so die Politik der Völkerverständigung und Völkerversöhnung aufs wirkungsvollste unterstützen, während in Amerika der Staat gerade die Funkfreunde zu Helfern heranzieht und diese schon die schönsten Erfolge im Dienste des Gemeinwohls besonders bei Katastrophen erzielt haben, werden die deutschen Funkfreunde von diesem Sport, der für die Forschungsarbeit Pionierdienste leistet, durch behördliche Verbote immer noch ferngehalten oder zur Übertretung der Gesetze getrieben.

Dabei hat der deutsche Amateur-Sendedienst das Amateursenden ganz vortrefflich geregelt und immer seine Bereitwilligkeit erklärt, mit den Behörden zusammenzuarbeiten durch Überwachung des Privatsenders, durch Erziehung und Stärkung des Verantwortlichkeitsgefühls der Funkfreunde. Waren einst die Funkvereine berufen, bei der Prüfung zur Erlangung der Audionversuchserlaubnis mit der Behörde und in deren Dienst und für deren Interesse zu arbeiten, und zwar zur Zufriedenheit der Behörde, — so schenke man doch auch der Organisation der Funkfreunde jetzt das Vertrauen. Sonst steht zu befürchten, daß gerade das, was die Behörde verhindern möchte und ohne Mithilfe des deutschen Amateur-Sendedienstes doch nicht verhindern kann: das Schwarzsenden, weit um sich greift. *Hans Ernst, Funkverein Dresden E. V.*

Der Selbstbau leistungsfähiger Doppelröhrenempfänger

Von
Erich Schwandt.

Auf den Aufsatz in Heft 3 des „Funk-Bastler", der sich mit den grundsätzlichen Schaltungsmöglichkeiten von Doppel- und Mehrfachröhren befaßte, sind überaus zahlreiche Anfragen nach vollständigen Baubeschreibungen sowohl bei der Schriftleitung wie beim Verfasser eingelaufen. Nachdem bereits in Heft 16, Seite 245, des „Funk-Bastler" 1927 eine Baubeschreibung für einen Empfänger mit Mehrfachröhren gegeben ist, soll nunmehr eine Aufsatzreihe folgen, die allen Funkfreunden genaue Anleitung zum Bau der verschiedensten Typen von Empfängern mit Doppelröhren gibt. Wir beginnen, der Zeit entsprechend, mit einem sehr praktischen Reise-Empfänger.

I. Der Reise-Empfänger.

Zuerst seien — als Antwort auf einige immer wiederkehrende Anfragen — etliche allgemeine Bemerkungen gestattet: Prinzipiell können für alle Schaltungen mit Doppelröhren sämtliche am Markt befindlichen Doppelröhrentypen benutzt werden. Praktisch ist das jedoch nur bis zu einem gewissen Grade möglich. So ist es Bedingung, daß für alle Gegentaktschaltungen Doppelröhren in Anwendung kommen, deren beide Hälften absolut gleich sind. Nur vollkommen symmetrische Doppelröhren sind hierfür zu gebrauchen. Für Schaltungen, in denen die beiden Hälften der Doppelröhre mit verschiedenen Aufgaben betraut sind, die eine Hälfte beispielsweise als Audion, die zweite als Niederfrequenzverstärker wirkt, können auch solche Röhren Verwendung finden, deren Hälften ungleich sind. Man kann hier gut solche Röhren gebrauchen, deren beide Hälften den verschiedenen Verwendungszwecken angepaßt sind; so kann man eine Doppelröhre, die in der einen Hälfte eine

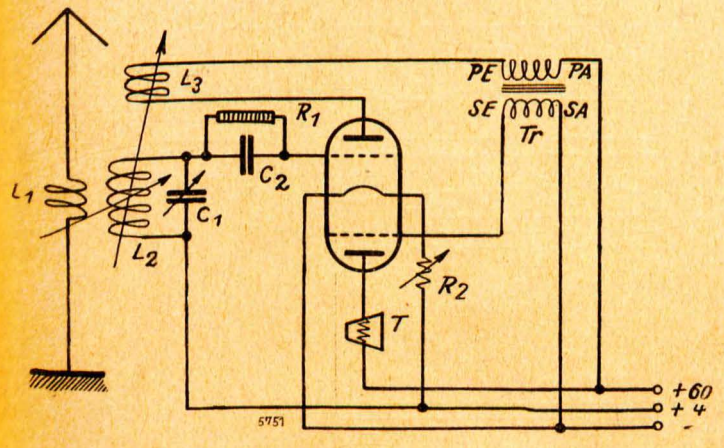


Abb. 1. Schaltung des einfachsten für Reisegeräte geeigneten Doppelröhrenempfängers.

größere Emission und Steilheit besitzt als in der anderen, gut in der ersten als erste Niederfrequenzstufe und in der zweiten als Endstufe arbeiten lassen. In Hochfrequenzschaltungen sollten nur völlig gasfreie Doppelröhren zur Verwendung kommen. Ich habe gerade hierin Vergleichsversuche angestellt und mich überzeugen lassen müssen, daß in Hochfrequenzschaltungen wirklich einwandfreie Resultate nur mit Hochvakuum-Zweifachröhren zu erzielen sind. Selbst geringer Gasgehalt setzt die Selektivität des Empfängers herab und steigert die Schwingneigung. Besonders die Schaltung Abb. 18 muß mit völlig gasfreien Röhren betrieben werden.

Für die Empfänger können die in Heft 14 des „Funk-Bastler" auf Seite 222 zusammengestellten Doppelröhren Verwendung finden. Zu ihnen gesellte sich neuerdings die Telefunken-Doppelröhre REZ 124 s, eine Fünfelektroden-

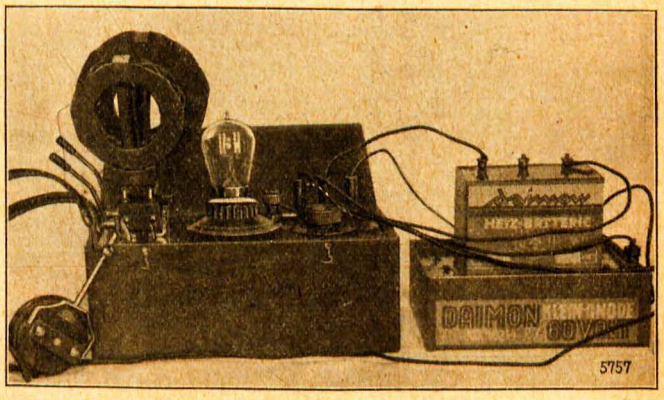


Abb. 2. Die vollständige Empfangsapparatur.

röhre mit absolutem Hochvakuum, mit dem Pentatronsockel ausgerüstet, die über folgende Daten verfügt: Heizspannung 3,5 Volt, Heizstrom 0,12 Amp, Anodenspannung 40 bis 120 Volt, Sättigungsstrom pro System 20 mA, Steilheit pro System 0,8 mA/Volt, Durchgriff 11 v. H.

Nun zu den Bauanleitungen selbst. Da der in dem eingangs erwähnten Aufsatz ausgesprochene Gedanke, daß mit Hilfe der Doppelröhre sehr leistungsfähige und ökonomische transportable Geräte, also Reise-Empfänger, gebaut werden können, allgemein aufgegriffen wurde und derartige Geräte in der beginnenden Reisezeit ein besonderes Interesse beanspruchen dürften, soll zuerst die Konstruktion eines kleinen Gerätes erörtert werden, dessen Außenabmessungen 13 × 13,5 × 22 cm betragen. Der Empfänger kann einschließlich der zugehörigen Trockenbatterien und Spulen in jedem Koffer mit verstaut werden. Er verlangt eine offene Antenne, ist aber auch mit jeder Klingelleitung u. dgl. zu betreiben. Es ist oft leichter und angenehmer, Hilfsantennen auf der Reise oder in der Sommerfrische zu erhalten, als eine Rahmenantenne mitzuführen, die vor allem weit umfangreichere Apparate erfordert.

Die Schaltung des Gerätes geht aus Abb. 1 hervor. L_1, L_2 und L_3 sind die auf einem Spulenhalter befestigten Steckspulen in Ledionart. C_1 ist der Abstimmkondensator. Die Doppelröhre ist in ihrer ersten Hälfte als normales Rückkopplungsaudion, in der zweiten Hälfte als normaler Niederfrequenzverstärker geschaltet. Die Einzelteile sollen so gewählt und angeordnet werden, daß die Ausmaße des Gerätes möglichst gering werden; das in den Abbildungen gezeigte Gerät stellt durchaus noch nicht das Mindestmaß dar. Bedingung ist ein Glimmerdrehkondensator, da er nicht nur kleine Abmessungen und einen großen Kapazitätsbereich besitzt (6 bis 1000 cm), sondern elektrisch in jeder Beziehung einwandfrei ist. Abb. 3 bringt ein Bohrschema für die Isolierplatte, die aus Festigkeitsgründen aus Pertinax zu wählen ist (nicht Hartgummi oder Trolit). Die Röhrenfassung wird aus sechs Buchsen gebildet, die in ent-

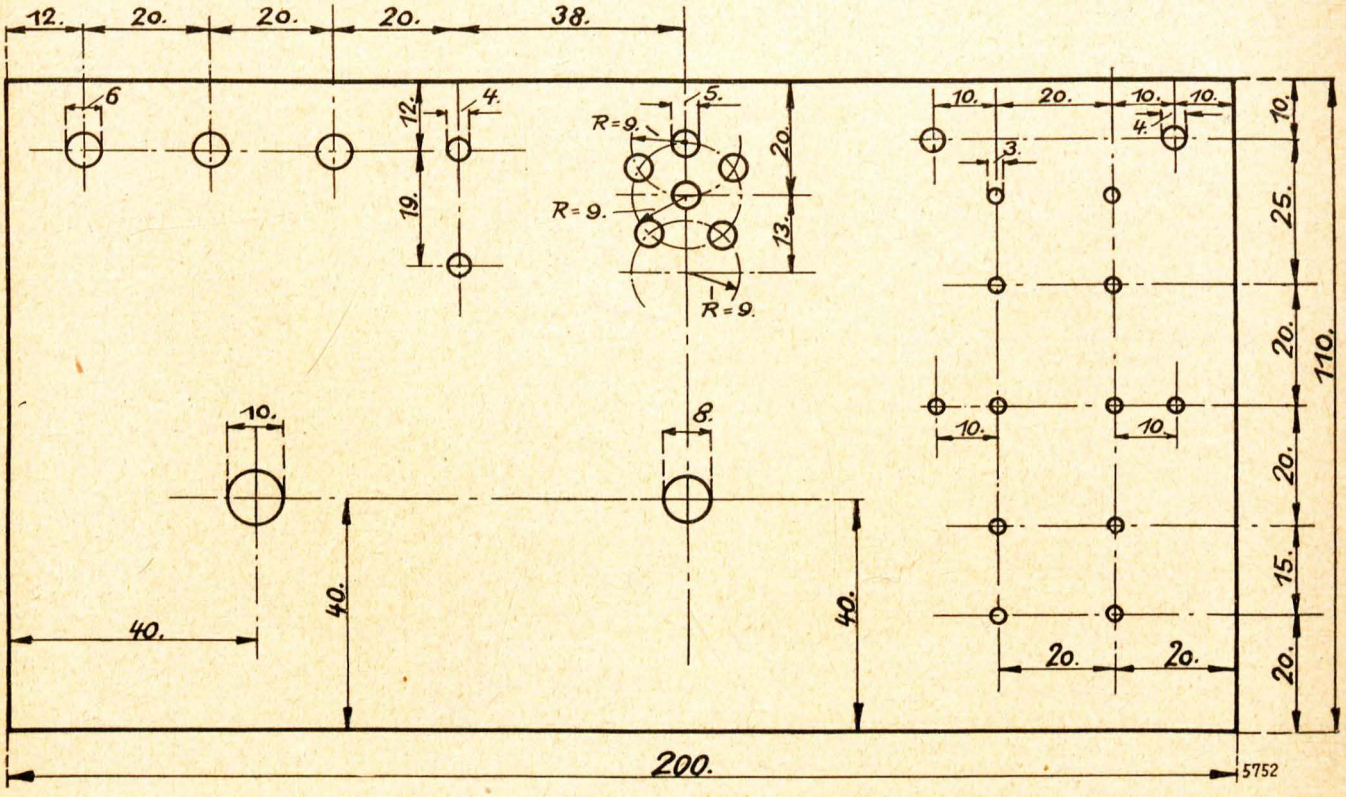


Abb. 3. Bohrplan für die Isolierplatte des Doppelröhren-Reise-Empfängers. (Platte von der Rückseite gesehen.)

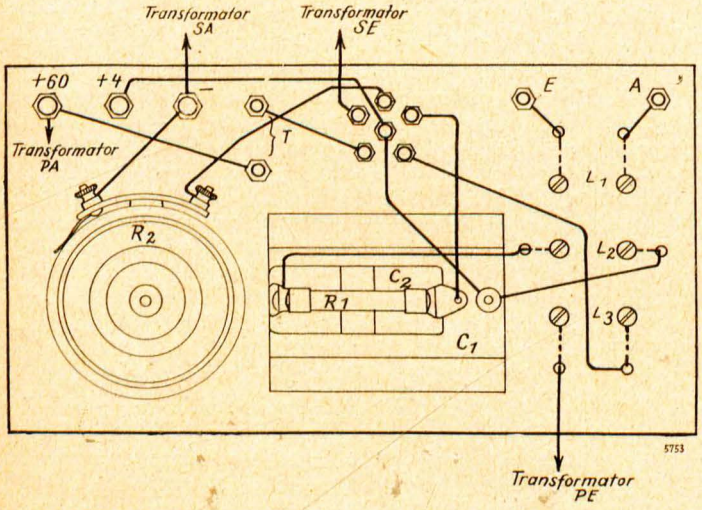


Abb. 4. Bauplan für den Reise-Empfänger nach Schaltung Abb. 1.

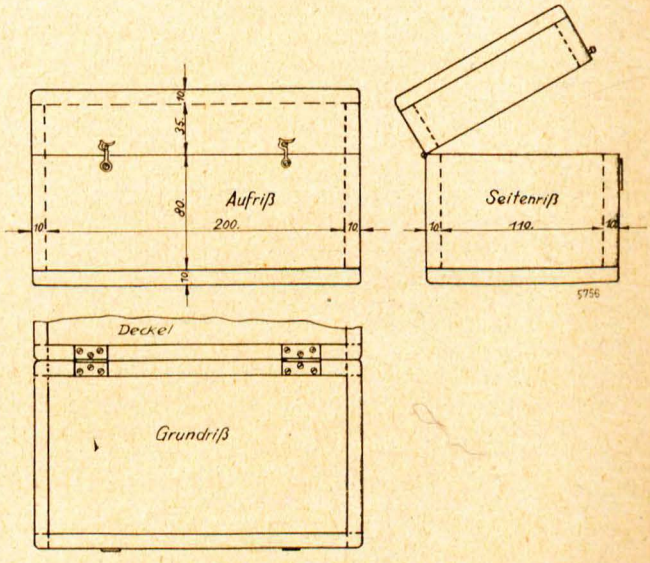


Abb. 5. Holzkastenzeichnung für den Doppelröhren-Reise-Empfänger.

Liste der Einzelteile zum Reise-Empfänger mit Doppelröhre.

1 Platte 110 × 200 × 4 mm aus schwarzem Pertinax,
1 Holzkasten mit Kofferdeckel nach Abb. 6;
die Teile eines Dreifachspulenhalters (ohne Grundplatte);
1 Drehkondensator (C_1, Glimmerdrehkondensator mit 1000 cm Gesamtkapazität);
1 Gitterblockkombination: $C_2 = 250$ cm, $R_1 = 2$ Megohm;
1 Heizwiderstand 20 Ohm;
1 Niederfrequenztransformator 1 : 6;
4 Knopfklemmen;
3 Steckbuchsen, 4 mm, für die Batteriestecker;
6 Steckbuchsen, 3 mm, für die Röhre;
3 Ledionspulen (25, 40 und 60 Windungen).

sprechendem Abstand direkt in die Platte eingesetzt werden. Die Teile des Dreifachspulenhalters werden, wie aus den Abb. 4, 6 und 7 ersichtlich, ebenfalls direkt auf der Platte befestigt; soll der Apparat geschlossen werden, so schraubt

Das Gerät benutzte ich längere Zeit im Winter in einer Baude am Spindlerpaß im Riesengebirge. Als Antenne diente teils eine Klingelleitung innerhalb der Baude, teils eine freie Drahtleitung, die auf Stangen verlegt war und

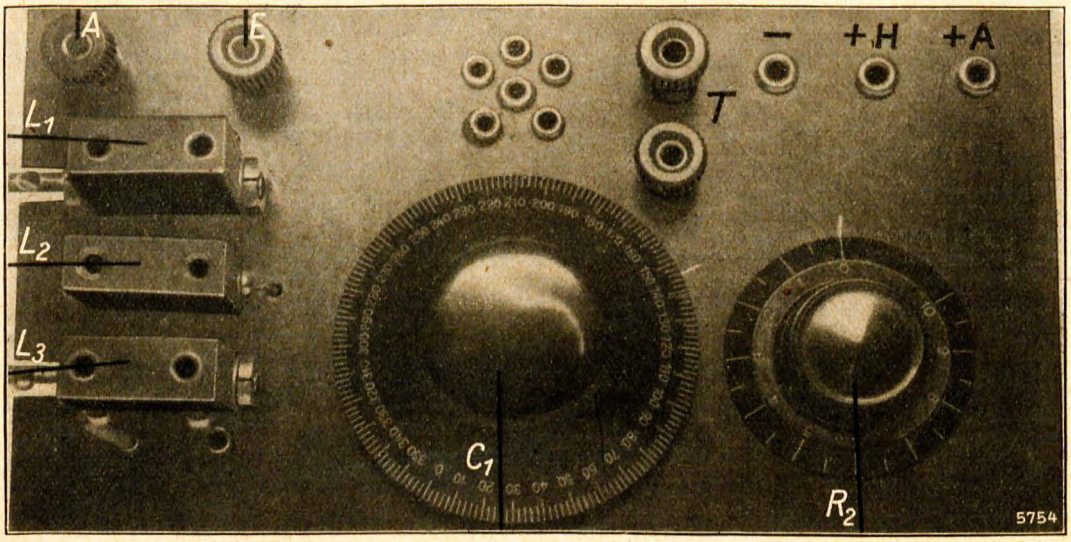


Abb. 6. Die Frontplatte des Reise-Empfängers.

man die Hebel der Spulenhalter aus den Achsen heraus. Die Gitterblockkombination wird an der einen Klemme des Drehkondensators angebracht (Abb. 7). Der Niederfrequenztransformator wird besonders im Holzkasten untergebracht,

talwärts führte. Der Empfang an dieser Antenne ohne Erde war am besten. Mit dem kleinen Apparat wurden alle größeren deutschen Sender sehr gut empfangen, am besten stets Langenberg, Stuttgart, Leipzig, Berlin und Breslau.

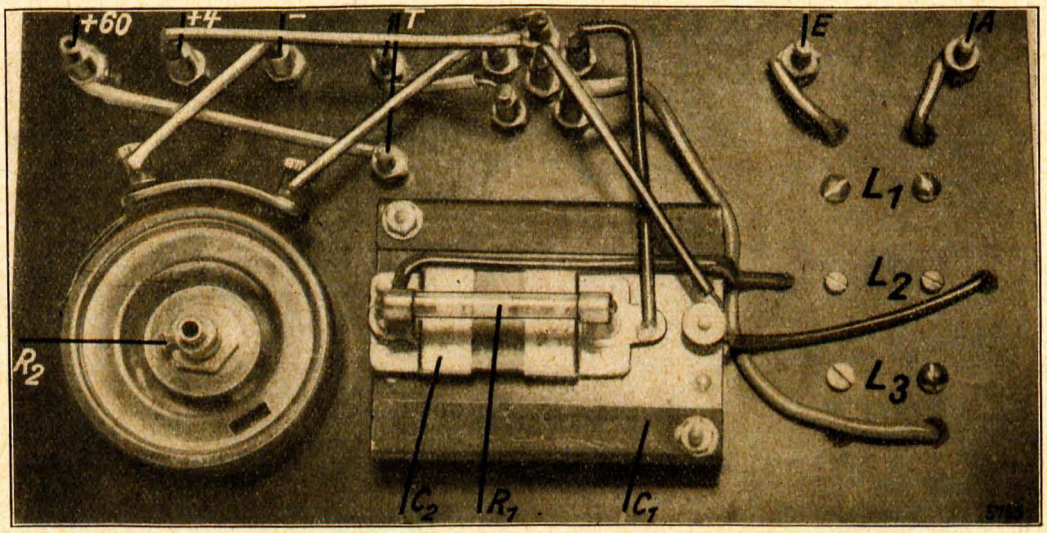


Abb. 7. Rückansicht der Frontplatte.

gut angeschraubt und durch Gummilitzen mit den entsprechenden Teilen der Isolierplatte verbunden (Abb. 4), ehe man die Platte auf die Holzleisten innerhalb des Kastens legt und hier festschraubt. Die richtige Leitungsverlegung ist aus Abb. 4 zu ersehen, desgleichen, wie der Transformator anzuschließen ist.

Abb. 2 bringt ein Lichtbild des empfangsbereiten Gerätes, Es wird mit einer Heiztrockenbatterie betrieben, die Anode mit einer sog. Klein-Anodenbatterie von 60 Volt gespeist, deren Gewicht gering ist. Der Nachteil des Empfängers gegenüber einer Doppelgitterröhrenapparatur besteht in dem größeren Gewicht der Energiequellen. Dafür sind die Leistungen aber auch weit besser.

Brüllend laut war Prag, das jedoch Tag für Tag übersteuert war. An ferneren Sendern kamen Oslo, Bern und London. Der Wellenbereich des Empfängers ist nur von den Steckspulen abhängig und kann deshalb beliebig erweitert werden.

(Ein weiterer Aufsatz folgt.)

Der richtige Preis für die Gleichrichterröhre RGN 1503. In die Tabelle „Gleichrichterröhren für Netzanschlußgeräte" in Heft 21 des „Funk-Bastler" hat sich bei der Preisangabe für die RGN 1503 ein Fehler eingeschlichen. Die Röhre kostet nicht 19,80 M., sondern nur 18,90 M. Wir bitten, diese Angabe in der Tabelle zu korrigieren.

Der Kristalldetektor im Röhrenempfänger

Bei einer Durchsicht der in den Funkzeitschriften und Schaltungsbüchern beschriebenen Schaltungen wird man feststellen, daß der Kristalldetektor sehr vernachlässigt wird. Man findet ihn höchstens in Nur-Detektorschaltungen, nur ganz vereinzelt in Verbindung mit normalen Hoch- und Niederfrequenzverstärkern. Gewiß ist die Empfindlichkeit des Audions höher; aber ebensogut, wie man dem Audion Hochfrequenzverstärkung vorschalten kann, kann man es mit dem Detektor auch tun. Auch Rückkopplung kann man einbauen. Der Hauptvorzug des Detektors vor dem Audion aber ist seine reinere Wiedergabe der Töne. Wer also vom reinen Detektorgerät zum Röhrenempfänger übergehen will, werfe seinen Detektor nicht weg, er kann ihn immer wieder in Verbindung mit Röhren gebrauchen. Er spart auch dadurch, daß er an Stelle des Audions den Kristall setzt, an Anschaffungs- und an Betriebskosten.

Im folgenden sei eine Schaltung beschrieben, die einer entsprechenden mit Audion kaum nachstehen dürfte.

Das Gerät besteht aus 1 × Hochfrequenzstufe—Kristalldetektor—2 × Niederfrequenzstufe. Die Antenne ist der besseren Selektivität halber aperiodisch und induktiv gekoppelt. Der Gitterkreis der Hochfrequenzröhre ist durch den Drehkondensator C_1 abstimmbar. Die Sekundärabstimmung geschieht durch den Drehkondensator C_2 des Zwischenkreises. Die Spulen L_1, L_2 und L_3 sind am besten Steckspulen (Ledion- oder Korbbodenspulen), und zwar braucht man nur fünf Spulen, um den Rundfunkbereich Königswusterhausen, Daventry, Paris zu hören.

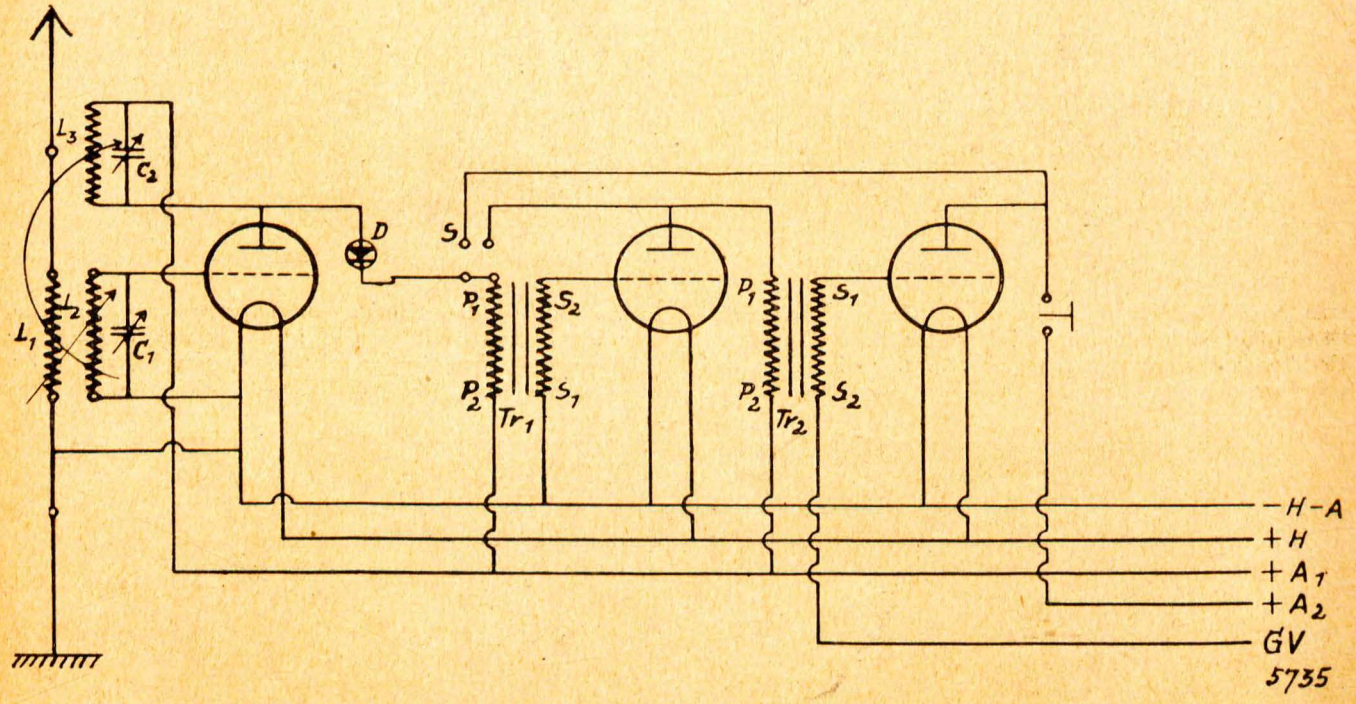
Für den eigentlichen Rundfunkbereich wählt man für L_1 15—25 Windungen (je nach Länge der Antenne), für L_2 und L_3 je 60 Windungen. Hierbei möchte ich erwähnen, daß die käuflichen Spulen von 50 und 75 Windungen zum Teil „altmodisch" sind. In Verbindung mit einem Drehkondensator von 500 cm wird man nie den ganzen Rundfunkbereich von 200 bis 600 m bestreichen können. Die eine ist zu klein, so daß man Wien, Budapest nicht mehr bekommt, die andere zu groß, daß man kaum unter 350 m kommt. Man wickelt sich also am besten die Spulen selbst. An Vorschlägen hierfür mangelte es im „Funk" nicht.

Für den hohen Wellenbereich kommen in Frage für L_1 60, L_2 und L_3 je 200 Windungen. Die Drehkondensatoren C_1 und C_2 haben eine Kapazität von je 500 cm. Zu beachten ist hier, daß der Rotor stets auf die dem Gitter entgegengesetzte Seite kommt. Die Spulen werden auf einen dreiteiligen Spulenhalter montiert, L_2 in die Mitte. Bei L_3 ist auf richtiges Polen zu achten, damit der Rückkopplungseffekt eintritt.

An Detektoren habe ich vielerlei Modelle benutzt, die fast alle zur Zufriedenheit arbeiteten, besonders gut eignen sich fest einstellbare Detektoren.

In dem vorgeschlagenen Gerät können durch den Schalter S wahlweise eine oder zwei Niederfrequenzstufen angeschaltet werden.

Das Übersetzungsverhältnis beträgt bei Tr_1 etwa 1 : 6, bei Tr_2 1 : 3 oder 1 : 4. Der dritten Röhre gibt man vorteilhaft eine höhere Anodenspannung und eine besondere Gittervorspannung. Für die Hochfrequenzstufe wählt man am besten eine dafür besonders geeignete Röhre, etwa



Valvo H, RE 164, 162, 144 oder andere. Als zweite und dritte Röhre eignen sich meinen Erfahrungen nach RE 164, 154, Valvo N und andere gut. Für Lautsprecherempfang wird man an dritter Stelle eine Lautsprecherröhre nehmen, etwa RE 504, Ultra Orchestron oder andere. Sehr vorteilhaft ist es, wenn man für Lautsprecherempfang die beiden Niederfrequenzstufen durch eine Loewe Dreifachröhre ersetzt. Der Empfang kann dann an Reinheit kaum übertroffen werden.

An Einzelteilen werden gebraucht: 2 Drehkondensatoren, 1 zweiteiliger Spulenhalter, 3 Röhrensockel, 3 Heizwiderstände, 1 zweipoliger Stufenschalter, 2 Transformatoren, 11 Buchsen. Der Stufenschalter kann auch mit Hilfe eines Bananensteckers und von 4 Buchsen hergestellt werden.

Die Bedienung des fertigen Gerätes ist nicht schwieriger als die eines anderen Gerätes mit zweifacher Abstimmung. Zunächst stelle man den Detektor ein. Ich mache es immer so, daß ich L_2 entferne und nun die Feder an den Kristall bringe, bis ich im Telephon ein rollendes Brummen vernehme, welches man immer hört, wenn irgendwo ein Gitterkreis offen ist. Dann wird L_2 eingesteckt und L_3 so weit als möglich entkoppelt. Beim Drehen an C_1 und C_2 wird man, wenn alles richtig ausgeführt ist, schließlich eine Station hören. Nun koppelt man L_3 fester. Sollte dabei der Empfang schwinden, ist das ein Zeichen dafür daß L_3 falsch gepolt worden ist. Nach der Umpolung wird beim Festerkoppeln der Rückkopplungseffekt eintreten. Man nehme hierbei Rücksicht auf die Nachbarn. *Franz Weber.*

Ein neues Negadyneaudion

Von
Walter Kittlich.

Die infolge ihrer Einfachheit beliebte Negadyneschaltung kann durchaus nicht als so ideal bezeichnet werden, wie dies gewöhnlich geschieht. Die Regulierung der Rückkopplung mittels der Heizung ist eigentlich kein besonders elegantes Mittel, und jeder, der damit gearbeitet hat, wird festgestellt haben, daß die geringsten Kontaktstörungen und Schwankungen der Heizspannung ein sicheres Arbeiten beeinträchtigen. Der Heizwiderstand kann gar nicht solide genug konstruiert sein! Geringes Verstellen des Heizknopfes nach der falschen Seite hat sofort Einsetzen der Schwingungen zur Folge. Der vielgerühmte weiche Schwingungseinsatz ist nur bei äußerst genauer Einstellung der Heizung zu erreichen. Nicht jede Röhre scheint dafür geeignet zu sein. Die hier vorgeschlagene Art der Einstellung ist feiner und bedeutend zuverlässiger. Sie wird seit mehr als einem Jahre benutzt und hat sich bestens bewährt.

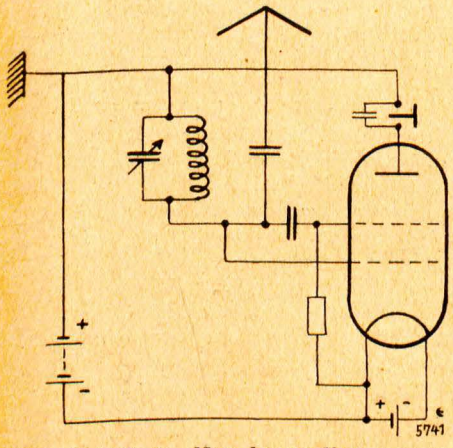


Abb. 1. Negadyneaudion.

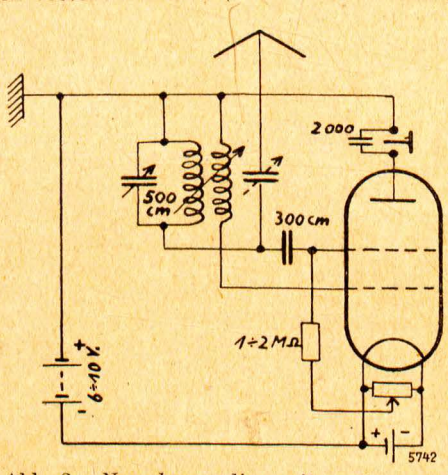


Abb. 2. Negadyneaudion mit verbesserter Rückkopplung.

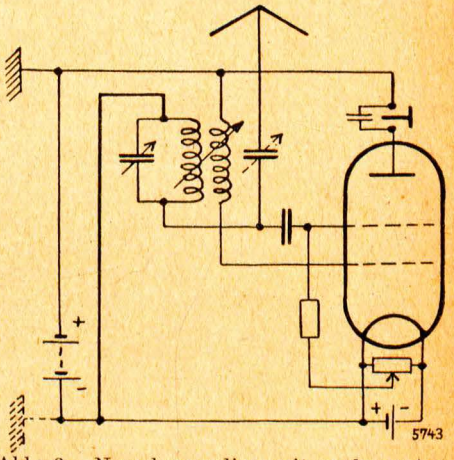


Abb. 3. Negadyneaudion mit verbesserter Rückkopplung. Gitterkreis an Kathode.

Der Empfang scheint sauberer und lauter zu sein als bei Verwendung der Doppelgitterröhre in normaler Audionschaltung (mit Anschluß des Raumladungsgitters an + Anodenbatterie), wahrscheinlich auch reiner als bei einer Eingitterröhre. Wir empfehlen daher jedem Bastler (und Negadynebesitzer), einen eingehenden Versuch mit dieser Schaltung zu machen, zumal da man durch eine einfache Verbindung sofort wieder die ursprüngliche Negadyneschaltung herstellen kann. Auch ein gewöhnliches Audion ist leicht umgeschaltet. Die Anodenspannung ist äußerst gering, etwa 6 bis 10 Volt.

Abb. 1 zeigt die bekannte Negadyneschaltung, nur etwas anders gezeichnet als üblich, weil sich daraus der Zusammenhang klarer ergibt. Es fällt die Ähnlichkeit mit der sogenannten Ultra-Audionschaltung von de Forest auf. Der Unterschied besteht aber darin, daß das Telephon direkt an der Anode liegt und das Raumladungsgitter an die Gitterseite der Gitterspule angeschlossen ist. Diese Verbindung bewirkt mit Hilfe der negativen Charakteristik des Raumladungsgitters die Rückkopplung. Aber die Ankopplung ist vielfach zu fest. Um feinere Einstellung zu erreichen, handelte es sich also um die Aufgabe, die dem Raumladungsgitter zugeführte Wechselspannung beliebig einstellen zu können. So ergab sich gleichsam eine „neue" Schaltung. In Wirklichkeit blieb das Grundprinzip ungeändert.

Der Weg zur Lösung des gestellten Problems sei etwas ausführlicher behandelt, da hierbei Gelegenheit geboten ist, sich mit den Gesetzen des Wechselstromes vertrauter zu machen. Drei Mittel stehen zur Verfügung, wenn es sich darum handelt, einen Wechselstrom zu regulieren: Verändern eines Ohmschen Widerstandes oder eines kapazitiven (Kondensator) oder eines induktiven (z. B. Variometer). Zum Raumladungsgitter fließt sowohl ein Gleichstrom, der die nötige Spannung zur Beseitigung der Raumladewirkung aufrechterhalten muß, als auch der rückgekoppelte Wechselstrom, der die Dämpfungsverminderung hervorruft (und bei größeren Amplituden zur Selbsterregung führt). Wollte man also die Regelung mittels eines Ohmschen Widerstandes vornehmen, so hätte man wieder die Nachteile der ungewissen Kontaktgebung. Außerdem könnte für den Gleichstrom vielleicht ein so großer (und noch dabei für jede Einstellung verschiedener) Spannungsabfall bestehen, daß das Raumladungsgitter nicht mehr die nötige Gleichspannung erhielte. Von dieser Art der Regulierung sei also Abstand genommen. Eine sehr feine und sichere Veränderbarkeit gibt dagegen der Drehkondensator. Dieser läßt aber keinen Gleichstrom hindurch. Es müßte ihm also eine Drosselspule parallel geschaltet werden, die nur sperrend wirkt für die in Frage kommenden Frequenzen. Das wäre aber schon eine zu große Komplikation. Ein Variometer einzuschalten, das den Gleichstrom voll hindurchläßt, den Wechselstrom aber nur entsprechend seiner Induktivität, ist auch nicht ratsam wegen etwaiger Eigenschwingungen des Variometers. Aber in etwas abgeänderter Form gibt die induktive Spannungsregelung das geeignete Mittel.

Man kann die Gitterspule als Spar- oder Autotransformator auffassen. Anstatt also die volle Spannung am Ende abzunehmen, können wir die Gitterspule anzapfen und nur den gewünschten Teil der Wechselspannung abgreifen. Diese Regelung ist aber noch zu sprunghaft. Zu völlig kontinuierlicher Einstellung gelangt man, wenn man den Spartransformator in zwei getrennte Spulen zerlegt, d. h. statt der Anzapfung eine zweite Spule einführt, die auf die Gitterspule nach Belieben gekoppelt wird und dem Raumladungsgitter jede gewünschte Spannung zuführt. Wir haben damit die gerühmte Vereinfachung der ursprünglichen Negadyneschaltung aufgegeben und wieder eine besondere Rückkopplungsspule, die gleichzeitig den Raumladungsgleichstrom zu führen hat. Das andere Ende der Rückkopplungsspule ist mit der Anodenseite der Gitterspule zu verbinden. Von dort laufen die Wicklungen gleichsinnig zu den beiden Gittern.

Der Erfolg bestätigte die Richtigkeit vorstehender Überlegungen. Die „neue" Schaltung ist in Abb. 2 gezeichnet.

am Gitter der Röhre um diesen Betrag von der Gittervorspannung E_g abweicht, die durch ein Voltmeter abgelesen werden kann. Der Spannungsabfall e_g an dem Gitterableitwiderstand kann nun, da der gleiche Anodenstrom in einer Röhre unter sonst ungeänderten Verhältnissen immer bei der gleichen wirklichen Gitterspannung fließt, sehr leicht dadurch gemessen werden, daß zunächst der Anodenstrom festgestellt wird, der bei einer bestimmten Gitterspannung bei kurzgeschaltetem R_g sich einstellt. Der gleiche Anodenstrom muß dann durch Änderung der Gittervorspannung bei geöffnetem Schalter S wieder hervorgerufen werden. Die hierzu notwendige Änderung der Gittervorspannung entspricht dem durch den Gitterstrom hervorgerufenen Spannungsabfall e_g am Gitterableitwiderstand. Der Gitterstrom ist dann:

$$i_g = \frac{e_g}{R_g}.$$

Wenn kein Gitterstrom, also auch kein Spannungsabfall am Gitterableitwiderstand vorhanden ist, weichen die mit und ohne R_g aufgenommenen Teile der Anodenstromkennlinie nicht voneinander ab. Sobald die Gitterströme zu fließen beginnen, wird, wie beispielsweise die Messung Abb. 2 zeigt, die mit Gitterableitwiderstand gemessene Kurve abgelenkt. Nach der angeführten einfachen Beziehung wurde die Gitterstromkennlinie der in Abb. 2 gemessenen Röhre berechnet. Das Ergebnis ist in Abb. 3 wiedergegeben. Die Tatsache, daß die Ablenkung der Anodenstromkennlinie, d. h. e_g, für einen gegebenen Gitterstrom um so größer wird, je größer R_g ist, geht auch aus der Messung der Abb. 2 hervor. Aus einer einfachen an anderer Stelle wiedergegebenen Überlegung[1]) geht hervor, daß die Empfindlichkeit dieser indirekten Methode gleich dem Produkt $S \cdot R_g$ ist, wobei S die statische Steilheit der untersuchten Röhrenanordnung ist. Man könnte denken, daß die Empfindlichkeit durch Anwendung entsprechend großer Gitterableitwiderstände beliebig gesteigert werden kann. Wegen der

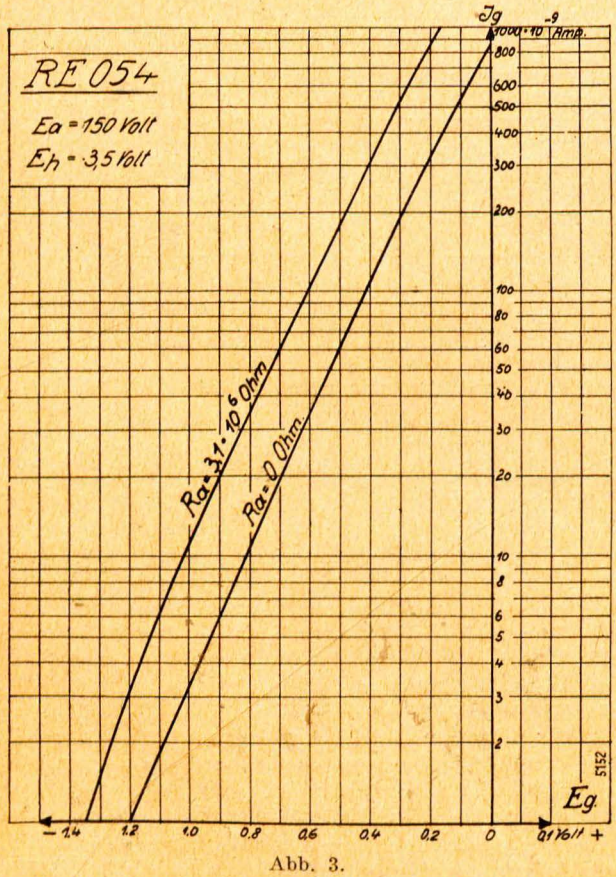


Abb. 3.

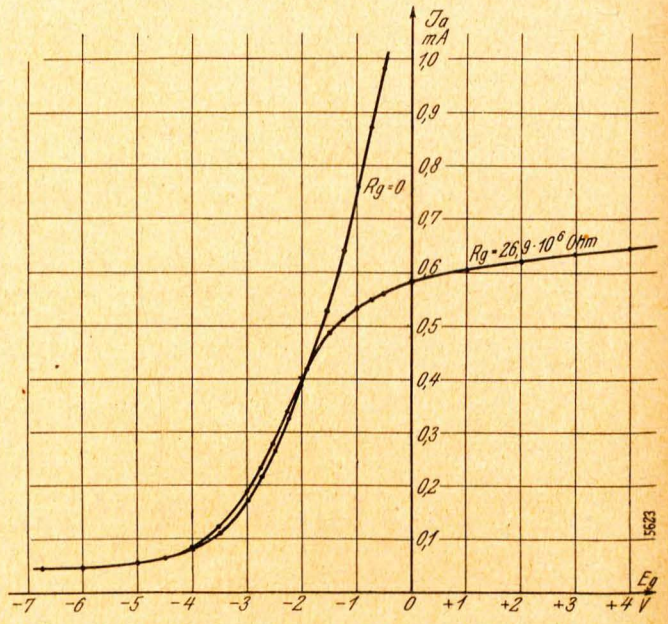


Abb. 4. Kennlinie einer Röhre mit Gasresten. Ultra Resisto.

Isolationswiderstände, die bei einigermaßen sorgfältigem Aufbau in der Größenordnung von 500 bis 1000 Megohm liegen, ist es jedoch nicht zu empfehlen, hierzu größere Ableitwiderstände als etwa 30 bis $50 \cdot 10^6$ Ohm zu benutzen.

Bei der Messung, Abb. 2 und Abb. 3, wo eine mittlere Steilheit von $S = 3{,}75 \cdot 10^{-4}$ Amp/Volt vorhanden war und ein Gitterwiderstand von $R_g = 26{,}9 \cdot 10^6$ Ohm benutzt wurde, betrug die Empfindlichkeit:

$$S \cdot R_g \approx 10000.$$

Beispielsweise konnten noch Gitterströme der Größenordnung 10^{-9} Amp mit Zeigerinstrumenten der Empfindlichkeit 10^{-5} Amp gemessen werden. Falls der Meßbereich des Anodenstrominstrumentes nicht ausreicht, ist es notwendig, in bekannter Weise den Anodenstrom zu kompensieren.

Wenn es sich nicht darum handelt, die Größe des Gitterstromes genau zu kennen, sondern wenn es nur darauf ankommt, zu wissen, ob überhaupt ein Gitterstrom vorhanden ist, und gegebenenfalls in welcher Richtung er fließt, so kann die Anordnung naturgemäß sehr vereinfacht werden.

Um zu ermitteln, ob ein Gitterstrom fließt, ist nur ein Gitterableitwiderstand von 10 bis $20 \cdot 10^6$ Ohm und ein einfaches Galvanometer oder Milliamperemeter notwendig, das in den Anodenstromkreis der Röhre gelegt werden muß. Wird bei Überbrückung des Ableitwiderstandes eine Anodenstromschwankung beobachtet, so fließen bei der betreffenden Gitterspannung bereits Gitterströme, und es sind, außer wenn es sich um Verstärkung sehr kleiner Wechselspannungen handelt, Verzerrungen zu erwarten. Wenn der Anodenstrom bei der Überbrückung des Gitterwiderstandes steigt, so wird dieser Gitterstrom hauptsächlich durch Elektronen gebildet, die von der Kathode zum Gitter gehen, und kann durch eine entsprechend stärkere negative Gittervorspannung sehr abgeschwächt, wenn nicht vermieden werden. Sobald aber der Anodenstrom bei der Überbrückung des Ableitwiderstandes sinkt, ist ein negativer Gitterstrom vorhanden, der durch Gasreste in der Röhre bedingt ist. Außer für Audionzwecke sind solche Röhren dann meist nicht mehr gut zu verwenden. Diese einfache Prüfung

[1]) M. v. Ardenne: „Über eine einfache Methode zur indirekten Messung von Gitterströmen". Jahrb. d. drahtl. Telegr. Band 29, Heft 3.

sollte beim Bau von Empfängern und Verstärkern von jedem Funkbastler vorgenommen werden, da sie oft die Ursache für das schlechte Arbeiten einer Anordnung zu erkennen gestattet.

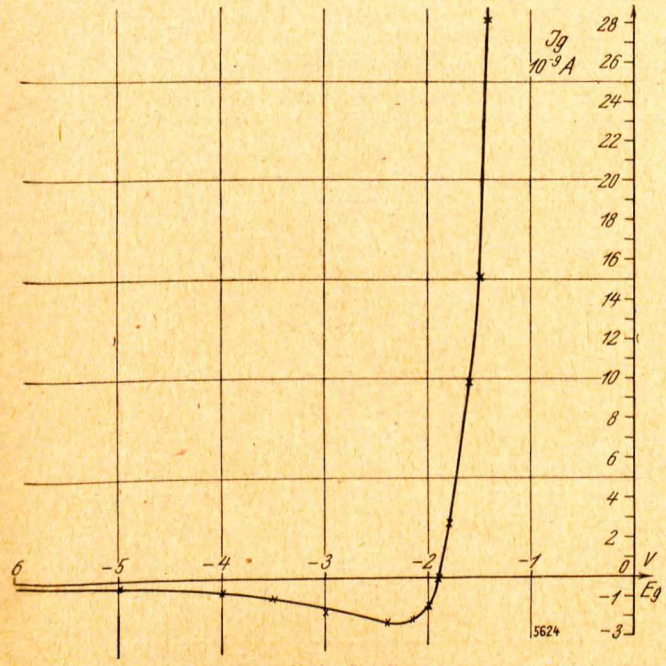


Abb. 5. Gitterstromkennlinie der Ultra Resisto. Ermittelt bei $E_a = 80$ Volt und $R_g = 26{,}9 \cdot 10^6$ Ohm.

$$\text{Vakuumfaktor} = \frac{J_g}{J_a} = 8{,}5 \cdot 10^{-6}$$

Wie die mit und ohne Ableitwiderstand aufgenommenen Kennlinien einer Röhre mit Gas verlaufen, zeigt beispielsweise die Messung Abb. 4. Die entsprechende Gitterstromkennlinie ist in Abb. 5 wiedergegeben. Bei stark negativer Vorspannung ist ein ausgesprochener negativer Gitterstrom vorhanden, der mit schwächer werdender Vorspannung mit dem Anodenstrom ansteigt. Aus dem Verhältnis des negativen Gitterstromes zum Anodenstrom läßt sich bekanntlich der Gasgehalt der Röhre leicht ermitteln. Wie zu erkennen ist, setzt sich bei der in Abb. 4 und 5 gemessenen Röhre der durch Elektronen hervorgerufene positive Gitterstrom schon bei einer Gitterspannung von etwa —1,9 Volt ein. Der Aussteuerbereich dieser Röhre, die für Spannungsverstärkung bestimmt ist und einen kleinen Durchgriff besitzt, ist daher sehr beschränkt. Dies geht deutlich auch aus der Messung Abb. 6 hervor, wo diese Röhre in Verbindung mit einem Anodenwiderstand von $3{,}1 \cdot 10^6$ mit und ohne Gitterwiderstand untersucht worden ist. Die Messung zeigt, daß es bei Verwendung dieser Röhre in einer Widerstandsverstärkeranordnung sehr darauf ankommt, die günstigste Gittervorspannung (hier —2 Volt) einzustellen. Für viele Fälle (z. B. in der vorletzten Stufe eines Widerstandsempfängers) dürfte sogar bei der angegebenen Anodenspannung der Aussteuerbereich der Röhre nicht mehr genügen.

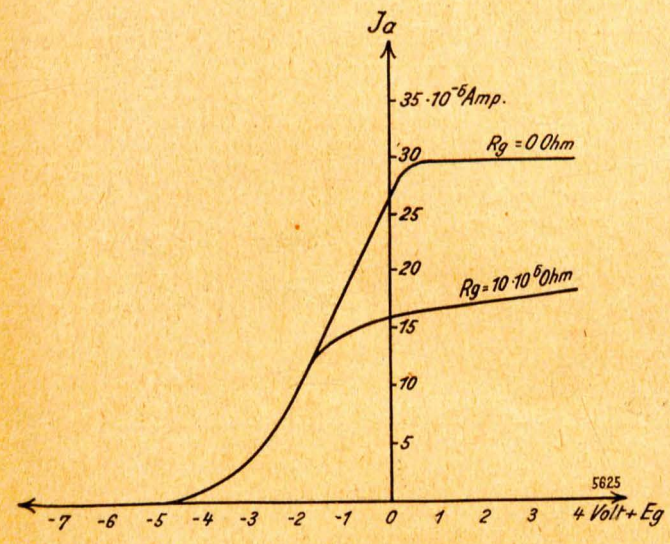


Abb. 6.

Für eine andere bekannte Spannungsverstärkerröhre sind die entsprechenden Kurven in Abb. 7 wiedergegeben. Bei dieser Röhre setzen merkliche Gitterströme bei der vorgeschriebenen Heizung erst bei der Gitterspannung —1 Volt ein. Der Aussteuerbereich dieser Röhre ist, auch wenn sie in der vorletzten Stufe eines Verstärkers benutzt wird, ausreichend groß. Wenn kleinere Anodenwiderstände benutzt werden, so verringert sich, wie aus den Ergebnissen einer früheren Arbeit[2]) hervorgeht, der Aussteuerbereich. Dafür werden aber kleinere Gitterwiderstände möglich, die erst etwas, allerdings wegen des schnellen Anstieges der Gitterstromkurve nur wenig, später eine Ablenkung der Anodenstromkennlinie zur Folge haben. Praktisch gleichen sich daher diese beiden Erscheinungen etwas aus.

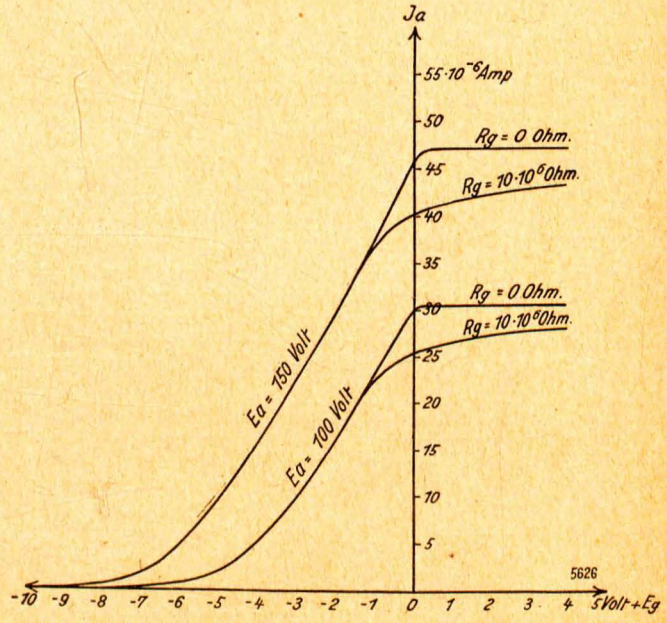


Abb. 7.

Die Gitterstromkennlinie der in Abb. 7 gemessenen Röhrenanordnung ist schon in Abb. 3 wiedergegeben. Interessant ist, daß die Gitterströme, wenn die Röhre mit Anodenwiderstand arbeitet, in dem in Frage kommenden Bereich schon etwa 0,2 Volt früher einen bestimmten Wert erreichen[3]). In diesem Zusammenhang verdient noch erwähnt zu werden, daß geringe Gasreste in Röhren, die in Verbindung mit hohen Anodenwiderständen arbeiten, direkt nichts schaden. Deutlich geht dies aus dem Vergleich der Messungen Abb. 4 und Abb. 6 hervor. Der Grund hierfür liegt darin, daß, sobald nur sehr geringe Anodenströme fließen, die negativen Gitterströme, die immer zum Anodenstrom in einem bestimmten Verhältnis stehen, völlig zu vernachlässigen sind.

[2]) „Die Gleichrichtung in Widerstandsempfängern". Von M. v. Ardenne. Heft 8 des „Funk", Jahr 1927.

[3]) Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Spannung an der Röhre relativ klein ist, wenn ein hoher Widerstand im Anodenkreis liegt.

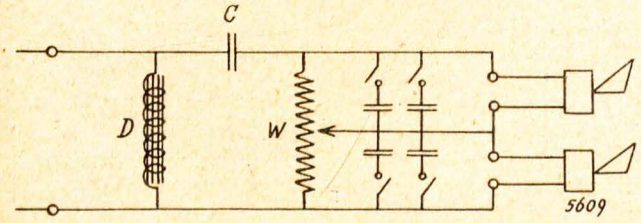
AUSLÄNDISCHE ZEITSCHRIFTEN- UND PATENTSCHAU

Bearbeitet von **Regierungsrat Dr. C. Lübben.**

Der Anschluß mehrerer Lautsprecher an ein Gerät.

Nach Amateur Wireless **10.** 412. 1927 / Nr. 248 — 12. März.

Der Anschluß zweier Lautsprecher kann in der in der Abbildung dargestellten Weise erfolgen. Im Anodenkreis



des Röhrengerätes liegt die Drossel D und durch den Blockkondensator C ist der Lautsprecherkreis angekoppelt. Durch die Widerstandsteilung W erfolgt die richtige Lautstärkenverteilung auf beide Lautsprecher.

*

Die Erzeugung niederfrequenter Schwingungen mit einem Kristall.

Nach Wireless World **20.** 458. 1927 / Nr. 398 — 13. April.

Die bekannte Ausnutzung der fallenden Charakteristik von Detektorkristallen zur Schwingungserzeugung kann in sehr leichter Weise zur Erzeugung niederfrequenter Schwingungen, besonders musikalischer Töne verwendet werden. Die benutzte Schaltung zeigt die Abb. 1. Die Verwendung

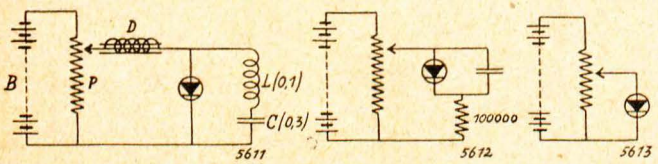


Abb. 1. Abb. 2. Abb. 3.

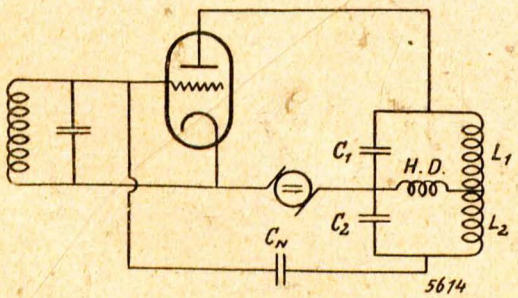
der Eisendrossel D ist nicht immer erforderlich. Die Kapazität C ist etwa 0,3 Mikrofarad, die Selbstinduktion L etwa 0,1 Henry groß. Gewöhnlich sind relativ hohe Spannungen der Batterie B erforderlich (40 bis 60 Volt), die mit Hilfe des Potentiometers genau eingeregelt werden muß. Eine andere Schaltung zum gleichen Zweck ist in Abb. 2 wiedergegeben. Nicht ganz so leicht kann auch mit der sehr einfachen Schaltung der Abb. 3 eine Schwingungserzeugung erzielt werden.

*

Neutrodynisierung für Hochfrequenzverstärker oder Kurzwellensender.

Nach Brit. Pat. 265 612.

In der bekannten Brücken-Neutrodyneschaltung, bei der der Schwingungskreis in zwei gleiche Teile C_1 C_2 und L_1 L_2



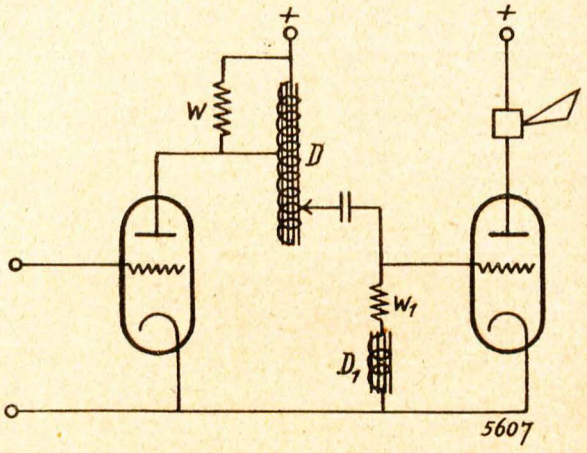
unterteilt ist (siehe Abb.) und die innere Röhrenkapazität durch den Kondensator C_N neutralisiert ist, sind die neutralen Punkte des Schwingungskreises durch eine Hochfrequenzdrossel H. D. verbunden, um der Anodengleichspannung einen Weg zur Anode zu geben. Dadurch, daß diese Verbindung für Hochfrequenz einen hohen Widerstand besitzt, ist die Bildung von Nebenkreisen und die Erregung von wilden Schwingungen unterbunden.

*

Eine neue Drosselkopplung für Verstärker.

Nach Brit. Pat. 264 910.

In der nachfolgenden Abbildung ist eine Verstärkerschaltung wiedergegeben, bei der die Kopplung zwischen den



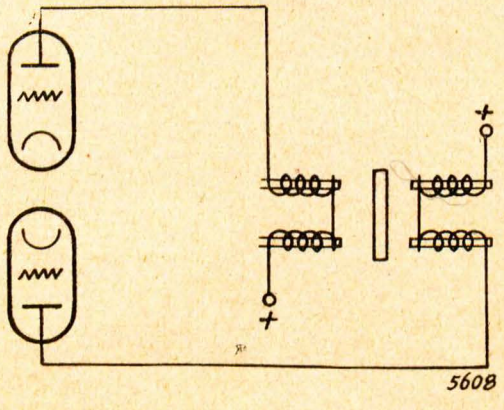
Röhren durch eine Niederfrequenzdrossel D erfolgt, die aber nur zum Teil im Anodenkreis liegt, so daß eine Spannungserhöhung erzielt wird. Im Gitterkreis der zweiten Röhre liegt außer dem üblichen Ableitwiderstand W_1 noch eine Niederfrequenzdrossel D_1. Parallel zur Drossel D kann ein Widerstand W geschaltet sein.

*

Lautsprecher für Gegentaktverstärker.

Nach Brit. Pat. 265 123.

Ein Lautsprecher, der für den Betrieb mit zwei Endröhren, besonders mit Gegentaktverstärker geeignet ist, besitzt zwei getrennte Spulensysteme 1, 2 und 3, 4 (siehe Abb.), von



denen das eine Spulenpaar im Anodenkreis der einen Röhre, das andere Spulenpaar im Anodenkreis der anderen Röhre eingeschaltet ist. Die Enden beider Spulensysteme können mit einer gemeinsamen Anodenbatterie oder mit zwei getrennten Batterien verbunden sein.

Anfragen zur Zeitschriftenschau

sind zu richten an Reg.-Rat Dr. C. Lübben, Berlin-Dahlem, Heiligendammer Str. 23. Allen Anfragen ist ein ausreichend freigemachter und beschrifteter Umschlag für die Antwort beizufügen, da sonst eine Auskunft nicht erteilt werden kann.

BRIEFE AN DEN „FUNK-BASTLER“

Erfahrungen, Anregungen und Wünsche.

Die Berechnung von Hochfrequenztransformatoren.

Berlin, Anfang Juni.

In meinem Aufsatz „Die Berechnung von Hochfrequenztransformatoren“ in Heft 14 des „Funk-Bastler“ sind bedauerlicherweise einige sinnstörende Fehler stehengeblieben. Wenn zwar die Gleichungen 1—7 für den Gang der Rechnung nicht gebraucht werden, so sei trotzdem die Berichtigung im folgenden angegeben. Es ist ohne weiteres ersichtlich, daß es sich bei den Gleichungen um vektorielle Größen handelt. Daher muß die Impedanzgleichung $Z_1^2 = R_1^2 + X_1^2 = \sqrt{R_1 + \omega L}$ lauten, entsprechend ebenso die Gleichung für Z_2^2. Die rechte Seite der Gleichung (3) und (4) ist mit —j zu multiplizieren.

Ergänzungshalber sei noch erwähnt, daß die Gleichung $\varkappa^2 = d_1 d_2$ nur für die kritische Kopplung gilt. Wenn nämlich $\varkappa <$ kritischer Wert, so wird

$$J_{2\max\,\max} = -j\,\frac{\omega M E_1}{R_1 R_2 + \omega^2 M^2}$$

und wenn $\varkappa >$ kritischer Wert ist, so wird

$$J_{2\max\,\max} = -j\,\frac{\omega M E_1}{2 R_2 \left(R_1 \pm j\sqrt{\frac{\omega^2 M^2 R_1}{R_2} - R_1^2}\right)}.$$

Die Ableitung des Begriffes „kritische Kopplung“ sei im folgenden angeführt: Die Gl. (5) zeigt, wie groß X_2 gemacht werden muß, wenn X_1, M, Z_2, ω und E_1 gegeben sind und ein $J_{2\max}$ erreicht werden soll. Man erhält für X_2 verschiedene Werte, je nachdem man X_1 und Z_1 wählt. Es gilt nun festzustellen, unter welchen Bedingungen ein $J_{2\max\,\max}$ überhaupt erzielbar ist. Die folgenden Betrachtungen gelten nur unter Voraussetzung der Resonanz der beiden Kreise. In diesem Falle beträgt

$$J_{2\max} = \frac{\omega M E_1}{R_2 Z_1 + \frac{\omega^2 M^2}{Z_1} R_1}. \qquad (a)$$

Um das Maximum der $J_{2\max}$ zu erhalten, muß X_1 so verändert werden, daß die Gl. (a) zu recht bestehen bleibt. Dann kann man schreiben

$$X_1 \left(R_2 - \frac{\omega^2 M^2}{Z_1^2} R_1\right) = 0. \qquad (b)$$

Daraus folgt, daß notwendig $X_1 = 0$ (c) oder $\frac{R_2}{R_1} = \frac{\omega^2 M^2}{Z_1^2}$ (d) die erforderliche Bedingung für $J_{2\max\,\max}$ ergibt. Setzen wir in Gl. (d) für Z_1^2 seinen Wert $R_1^2 + X_1^2$ ein, so geht diese Gleichung über in

$$X_1^2 = (\omega^2 M^2 - R_1 R_2)\frac{R_1}{R_2}. \qquad (e)$$

Es gibt nun zwei Möglichkeiten. Entweder ist $\omega^2 M^2$ größer oder kleiner als $R_1 R_2$. Im ersteren Fall wird der absolute Wert der Gl. (e) größer, man erhält also in diesem Fall den größeren Sekundärstrom. Ist aber im Grenzfalle $\omega^2 M^2 = R_1 R_2$, so haben wir hier den kritischen Wert der Kopplung. Wenn $\omega^2 M^2 < R_1 R_2$, so ist $X_1 = 0$ (f) und $X_2 = 0$ (f). Ist aber $\omega^2 M^2 > R_1 R_2$, so wird $\frac{X_2}{X_1} = \frac{\omega^2 M^2}{Z_1^2} = \frac{R_2}{R_1}$ (g). Beim kritischen Wert der Kopplung können also sowohl Gl. (f), als auch Gl. (g) einen Maximalwert von $J_{2\max}$ ergeben. Wie sich diese Maximalwerte bei anderen Kopplungen als der kritischen verhalten, ist bereits oben gezeigt worden. Die Gl. (9) gilt selbstverständlich nur, wenn der Kopplungswert größer als der kritische ist. Das ist ohne weiteres aus dem Rechnungsgang ersichtlich.

Zur Vereinfachung der Berechnung von L_1 sei noch darauf hingewiesen, daß Gleichung (8) ein Maximum hat, wenn $\varkappa^2 = \frac{d_2}{d_1}(d_1^2 + 1)$ wird. Es ist $d = \frac{R}{\omega L}$. Hat man d_1 durch Messung festgestellt und löst die Gleichung von $\varkappa^2$ nach d_1 auf, so ergibt sich der gesuchte Wert von L_1.

Die Ableitung der Gleichung von $E = \frac{E_0}{D}$ auf dem Wege über X_1 ist hier nicht am Platze und gilt nur für Kopplungen mit Widerständen und Drosseln. Die von der Röhre abgegebene Spannung ist ohne weiteres schon $\frac{E_0}{D}$.

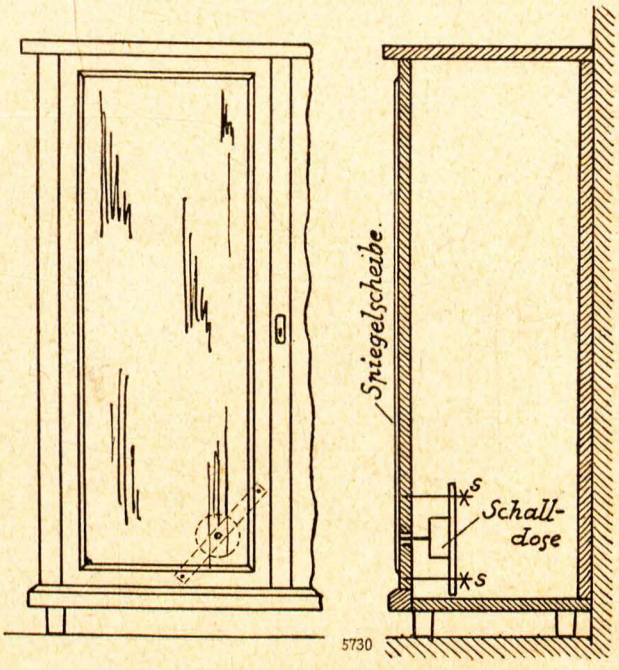
A. Cl. Hofmann.

*

Der Spiegel als Lautsprechermembran.

Prag, Ende Juni.

Bei Versuchen, die ich mit Lautsprecher-Antriebssystemen und verschiedenen Membranen anstellte, hielt ich den Übertragungsstift, der die Zungenschwingungen auf die Membran



überträgt, einmal an die Fensterscheibe. Zu meiner Überraschung war die Wiedergabe laut und deutlich. Bei Wiederholung des Versuches an einem großen Wandspiegel stellte sich heraus, daß hier die Wiedergabe wesentlich besser war und daß sich die größte Lautstärke dann ergab, wenn man den Übertragungsstift nicht in der Mitte der Spiegelscheibe, sondern ungefähr 3 bis 4 cm vom Rande mit leichtem Druck angreifen läßt. Die Spiegelscheibe gerät dann in kräftige Schwingungen, die man deutlich mit dem Finger spürt. Ganz ausgezeichnete Ergebnisse erhielt ich aber mit der Spiegelscheibe eines normalen Kleiderschranks. Durch die Resonanzwirkung des Kastens wird eine geradezu prächtige Wiedergabe erreicht. Ich habe nun eine selbstgebaute Schalldose, d. h. ein Antriebssystem, wie es für trichterlose Lautsprecher Verwendung findet, im Innern des Schrankes angebracht. (Näheres über die Anfertigung eines solchen Antriebssystems vgl. „Funk-Bastler“ Jahr 1926, Heft 43.) Die Wand des Kastens wird vorsichtig bis zur Spiegelscheibe durchbohrt. Durch diese Bohrung kommt der Übertragungsstift. Das ganze Antriebssystem wird auf einem Metallbügel montiert. Die beiden Schrauben S halten den Bügel so, daß der Übertragungsstift mit leichtem Druck von rückwärts auf der Spiegelscheibe aufliegt. Aus der Abbildung ist die ganze, sehr einfache Anordnung ersichtlich. Bekannte, denen ich diesen „Spiegel-Lautsprecher“ vorführte, waren geradezu verblüfft über die vorzügliche und an-

genehme Wiedergabe. Der ganze Raum ist erfüllt mit Musik, ohne daß man sofort feststellen kann, wo der Ausgangspunkt ist. *Ewald Popp.*

*

Frontplatten aus Aluminium.

Berlin, Ende Juni.

Die metallische Abschirmung der Frontplatten von Empfängern zum Schutz gegen die Handkapazität oder Abschirmung wenigstens der Drehkondensatoren ist allgemein im Gebrauch; sie wird meist durch Zinn-, Aluminium- oder Kupferfolie vorgenommen, die man mit Hilfe eines Klebstoffes auf der Rückseite der Frontplatte aus Isoliermaterial anbringt. Es ist eine unangenehme und unerfreuliche Arbeit, denn man bekommt die Folie niemals fest und vor allem nie glatt und ohne Kniffe und Wellen, und von einer Bekleidung der ganzen Frontplatte, die durchaus erwünscht ist, muß man Abstand nehmen.

Eine absolut einwandfreie und von diesen Nachteilen völlig freie Schirmung läßt sich erreichen, wenn man die Frontplatte nicht aus dem gewohnten Isoliermaterial, sondern aus Metall wählt. Am geeignetsten ist Aluminium, da es das geringste Gewicht besitzt, sich leicht verarbeiten läßt und sehr günstige Schirmeigenschaften hat. Es bohrt sich natürlich schwerer als Hartgummi, und aus diesem Grunde wie aus dem guter Isolation wird man nur die unbedingt notwendigen Teile auf der Frontplatte anordnen. Das macht man jedoch bei der neuen Bauweise an sich schon. An der Vorderplatte befinden sich heute meist nur die Drehknöpfe für die Kondensatoren und für evtl. Kopplungen, desgleichen Um- und Ausschalter. Heizwiderstände und ähnliche nur einmal einzustellende Organe liegen innerhalb des Gerätes, und Antennen-, Batterie- und Telephonsteckbuchsen sind auf einer rückwärtigen besonderen Leiste vorgesehen. So sind nur recht wenig Bohrungen in der Aluminiumplatte auszuführen, und auch die Isolierung macht keine Sorgen, sie ist hier viel leichter vorzunehmen als bei der unstarren Folie. Verwendet man die modernen Drehkondensatoren, bei denen der Rotor mit der Metall-Tragekonstruktion verbunden ist, so kann man diese ohne Isolierung auf die Aluminiumplatte schrauben, denn die Rotoren der Kondensatoren müssen fast immer Erdpotential haben, und das gleiche ist für die Aluminiumplatte Bedingung. Alle Teile der Schaltung, die an Erde bzw. an minus Heizbatterie liegen, werden einfach mit der Aluminiumplatte verbunden, so daß diese gewissermaßen als Leiter wirkt; daraus ergeben sich bedeutende Kürzungen der Minusleitungen.

Ich habe praktisch feststellen können, daß die Aluminium-Frontplatte eine weit bessere, in der Tat absolute Vorkehrung gegen die Handkapazität darstellt, als die Auskleidung mit Folie. An sonst empfindlichsten Empfängern, die mit Aluminiumplatten ausgerüstet waren, konnte auch nicht der geringste Einfluß der bedienenden Hand festgestellt werden. Auch Nachteile zeigten sich in keiner Weise. Ich habe Neutrodyne- wie Superheterodyne-Empfänger und auch den sehr empfindlichen Solodyne mit Aluminiumplatten versehen und keine Verringerung der Leistungen feststellen können. Natürlich habe ich von vornherein darauf geachtet, daß ich mit den Teilen (Spulen usw.) überall mindestens 4 cm von der Platte wegblieb, und als Kondensatoren fanden solche Verwendung, bei denen der Abstand zwischen der Platte und den Plattensätzen auch rund 3 cm betrug.

Ausschlaggebend allein müßte schon der Preis sein, denn er liegt unter dem von Isolierplatten. Ich wähle die Aluminiumplatten 2,5 mm stark, was ausreichend ist, und zahlte für eine Platte 200 × 500 mm 2,90 M. Nach dem Bohren ließ ich sie in einer Spritzlackiererei vorn mit dem Sandstrahlgebläse abblasen und sauber matt lackieren und brennen, hinten grundieren, was 1,20 M. kostete. Die ganze 1000 cm^2 große Platte kostet demnach 4,10 M., das sind 0,41 Pf. pro cm^2. Isoliermaterial kostet mindestens 0,6 Pf. Mir wird berichtet, daß ein Versandhaus lackierte Aluminiumplatten führt und 2 Pfennig pro cm^2 berechnet; das ist ein netter Verdienst (fast 400 v. H.), den der Funkfreund sparen kann, wenn er selbst in die Metallhandlung und in die Lackiererei geht, was sich auch schon deshalb lohnt, um die Platte nach dem Bohren lackiert zu erhalten.

Erich Schwandt.

Kapazitiv-induktive Rückkopplung.

Mobschatz, Mitte Juni.

Die Abhandlung über kapazitiv-induktive Rückkopplung von Lab.-Ing. H. Schaper in Heft 22 des „Funk-Bastler" wird sicher bei vielen Anhängern der Reinartz-Leithäuser-Schaltung großes Interesse gefunden haben. Unter den verschiedenen Schaltungen habe ich jedoch eine Variante vermißt, der ich nach eingehenden Versuchen die beste Wirkung zuschreiben muß. Es ist eine Kombination der Schaltbilder 4 und 6, also sowohl Induktion als auch Kapazität veränderlich. Der Rückkopplungskondensator liegt, ebenso wie vom Verfasser des erwähnten Artikels angegeben, zwischen Gitterspule und Rückkopplungsspule. Sein Rotor liegt an Erde.

Die Veränderlichkeit der Induktion sowie der Kapazität ist durchaus keine überflüssige Häufung, denn die Schaltung gestattet eine Regulierung der Rückkopplung in weiten Grenzen. Ihre Auswertung geschieht in folgender Weise: Die grobe Regulierung der Rückkopplung erfolgt durch Veränderung des Spulenabstandes, die Feinregulierung durch Drehen des Kondensators. Es sei zugegeben, daß diese Regulierung etwas umständlich erscheint, aber sie lohnt reichlich. Man wird erstaunt sein, was man mit ihrer Hilfe aus seinem Empfangsgerät herausholen kann.

Von besonderem Interesse dürfte es sein, daß die Rückkopplung des Fernempfängers des Telegraphentechnischen Reichsamts (vgl. Heft 23 des „Funk-Bastler") mit der beschriebenen Schaltung genau übereinstimmt. *F. Steinhausen.*

*

Erfahrungen mit „Funk"-Empfängern.

Hamburg, Anfang Juni.

Es wäre sehr angebracht, wenn die Funkfreunde, die über Erfolge mit irgendeiner Schaltung oder einem Gerät mitteilen, gleichzeitig angeben würden, ob diese Resultate an Hoch- oder Zimmerantennen gemacht, ob auf dem Lande oder in der Großstadt und welche Lage der Ortssender zum Empfänger hat. Diese Punkte sind sehr viel wichtiger als eine ganze Seite Beschreibung.

Wir haben hier in Hamburg festgestellt, daß mit einem Gerät 1 × Audion und 1 × Niederfrequenz knapp Lautsprecherstärke zu erzielen war, während in einem kleinen Bauernhause, etwa eine Stunde von Hamburg entfernt, mit Bodenantenne verschiedene kleine Sender im Lautsprecher zu bekommen waren.

Wenn nun ein Bastler, der auf dem Lande wohnt, mitteilt, daß er mit der und der Schaltung die und die Erfolge hatte, ohne anzugeben, wo er wohnt und mit welcher Antenne er diese Resultate erzielte, so fällt mancher Bastler, der in der Großstadt wohnt, darauf herein, sein Gerät mit dem er nichts erreicht hat, nach dieser Schaltung umzubauen; der Erfolg ist dann jedoch gleich Null, und der Bastler wird dadurch noch verärgert. *Josef Jakubowski.*

*

Welcher Telegraphiesender stört Prag?

Dresden, Anfang Juni.

Prag wird durch einen Telegraphiesender gestört, der genau auf der gleichen Welle wie Prag arbeitet. Ort der Beobachtung: Dresden-Striesen, Bergmannstraße, Dresden-Trachenberge, Kandlerstraße; Zeit der Beobachtung: seit Wochen, unregelmäßig, meist 11.00—12.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr, also zur Prager Sendezeit. Abends ist die Störung seltener bemerkt worden, jedoch fast regelmäßig auch Sonntags 10.00—11.30 Uhr. Es ist ein tönender Sender, dessen Zeichen im Lautsprecher oft so stark sind, daß jeder Empfang von Prag unmöglich wird. In Frage käme vielleicht der Dresdener Polizeisender oder ein Privatsender irgendeiner Zeitung. Auffallend ist, daß der Telegraphiesender stets dann arbeitet, wenn auch Prag sendet.

An dieser Stelle möchte ich mich auch über die unmäßigen Rückkoppler beklagen, die vor allem Berlin und auch wieder Prag stören. Ist es nicht möglich, daß, wie auch in anderen Städten, der Funkverein Dresden ein Peilgerät beschafft, um der Störer habhaft zu werden?

Zuschriften über Beobachtung und Fixierung des Telegraphiesenders sind an die Schriftleitung des „Funk" erwünscht. *Martin Zimmer.*

*

Wer gibt „Beka"-Drosseln ab? Ich benötige für mein nach Heft 23 des „Funk-Bastler", Jahr 1926, gebautes Gerät Beka-Netzanschlußdrosseln, die im Handel nicht mehr zu haben sind. Welcher Funkfreund weiß noch eine Bezugsquelle oder könnte mir gleichwertige Drosseln empfehlen? *Hans Hadeball.*

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68.
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 4. Fernruf: Hasenheide 2495.
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 88378, Sonderkonto „Funk".

8. JULI 1927 HEFT 28

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Über den Widerstandsverstärker

Von

F. Weichart[1]).

Da es in der Praxis Schwierigkeiten macht, den Isolationswert eines gewöhnlichen Verstärkers durchweg in der Größenordnung von 10^9 Ohm oder darüber zu halten, vermag ich für mein Teil die Widerstandsverstärker mit sehr hohen Anodenwiderständen (etwa $10^6\ \Omega$) und noch höheren Gitterwiderständen (etwa $10^7\ \Omega$) nicht als empfehlenswert zu bezeichnen, trotz ihres wesentlich günstigeren Wirkungsgrades. Am besten sind m. E. nach wie vor Röhren mit einem Durchgriff von etwa 7 %. Unter Verwendung eines Anodenwiderstandes von 10^5 Ohm liefert eine solche Röhre eine etwa zehnfache Spannungsverstärkung.

Als Gitterwiderstand werden wir dabei zweckmäßig etwa 10^6 Ohm wählen. Der innere Widerstand der ersten Röhre (bezogen auf die Arbeitskennlinie) liegt in dem soeben angegebenen Falle in der Größenordnung von 10^5 Ohm. Ein Widerstand W_g von 10^6 Ohm stellt infolgedessen noch keine nennenswerte Belastung dar.

Wie groß ist schließlich noch C zu bemessen? Wie wir wissen, dient der Kondensator C nur dazu, die Gleichspannung zu blockieren, dem Wechselstrom soll er einen möglichst geringen Widerstand bieten. Danach wäre also C so groß wie irgend möglich zu bemessen. Doch dabei ergeben sich wieder neue Schwierigkeiten. Erstens sinkt mit zunehmender Kapazität der Isolationswiderstand des Kondensators; das ist schon äußerst unerwünscht. Zweitens treten bei Verwendung großer Kapazitäten leicht periodische Gitterentladungen auf: Der Verstärker fängt an, zu ticken. Aus diesem Grunde wählt man den Kondensator gern so klein wie möglich.

Wie groß muß der Kondensator aber mindestens sein? Nun, das hängt wieder von dem Gitterwiderstand W_g ab Wie schon oben erwähnt, benachteiligt der Kondensator ja am meisten die tiefen Frequenzen. Da sein („kapazitiver") Widerstand $\frac{1}{\omega C}$ ist, bedeutet das, daß auch für $\omega = 100$ der Wert $\frac{1}{\omega C}$ nicht größer sein darf als $0{,}3 \cdot W_g$, wenn wir auch bei den tiefsten Frequenzen ($f = 16$, $\omega = 100$) nicht mehr als 5 v. H. von der Spannung verlieren wollen. Als Grenzwert gilt also:

$$\frac{1}{\omega C} = 0{,}3 \cdot W_g \text{ [2])}$$

$$\frac{1}{100 \cdot C} = 0{,}3 \cdot W_g$$

$$\text{und somit } C = \frac{1}{30 \cdot W_g}.$$

Das heißt:

Bei W_g	Wird ein Kondensator gebraucht von mindestens		
Ω	F	μF	cm
$1 \cdot 10^5$	$^1/_3 \cdot 10^{-6}$	$^1/_3$	300 000
$5 \cdot 10^5$	$^2/_3 \cdot 10^{-7}$	$^2/_{30}$	60 000
$1 \cdot 10^6$	$^1/_3 \cdot 10^{-7}$	$^1/_{30}$	30 000
$5 \cdot 10^6$	$^2/_3 \cdot 10^{-8}$	$^2/_{300}$	6 000
$1 \cdot 10^7$	$^1/_3 \cdot 10^{-8}$	$^1/_{300}$	3 000

Handelt es sich nur um einen Zweiröhrenverstärker, dann ist der 5prozentige Spannungsverlust noch nicht bedeutend. Anders bei einer mehrstufigen Kaskade, z. B. bei einem Vierröhrenverstärker. Verlieren wir in der ersten Stufe 5 %, dann bleiben am Gitter der zweiten Röhre nur $\frac{19}{20}$ des vollen Wertes übrig, an der dritten Röhre nur $\frac{361}{400}$ und an der vierten gar $\frac{6860}{8000}$. Hier verlieren wir also insgesamt schon rund 15 %.

Hiergegen wird gewöhnlich eingewendet, das Ohr empfinde eine Lautstärkenverminderung von weniger als 25% überhaupt nicht. Gewiß, bei einem einzelnen Ton trifft das zweifellos zu. Mir ist aber nicht bekannt, ob schon Untersuchungen darüber angestellt worden sind, wie das Ohr reagiert, wenn man bei einem Klang einen Ton, der zu dem Klang gehört, um etwa 20 % schwächt. Außerdem ist zu bedenken, daß wir bisher nur von den Spannungen gesprochen haben, nicht aber von der Leistung, die die letzte Röhre liefert. Führen wir dieser den Spannungwert 1 zu, dann liefert sie uns eine gewisse Leistung, z. B. 1000 W; eine Spannung von 0,8575 $\left(= \frac{6860}{8000}\right)$ entspricht dann aber der Leistung 740 W. Obwohl wir also in jeder Stufe bei der tiefsten Frequenz ($\omega = 100$) nur 5 % Spannung verlieren, verlieren wir bei dem Vierröhrenverstärker an Leistung bereits 26 %. Das will wohl beachtet sein. Eine zweckmäßige Dimensionierung wäre demnach etwa

$$W_a = 10^5\ \Omega \quad C = 0{,}1\ \mu F \quad W_g = 10^6\ \Omega.$$

*

Damit sind freilich die Probleme des Widerstandsverstärkers noch keineswegs erschöpft. Wer öfter Aufsätze über dieses Thema liest, dem ist sicher der Ausdruck „schädliche Kapazität" geläufig. Leider wird vielfach nicht hinlänglich genau definiert, was darunter verstanden werden soll bzw. wo diese „schädliche Kapazität" denn eigentlich sitzt.

Kapazitäten sind überall vorhanden. „Schädlich" wirken sie sich bei den ganz hohen Tönen aus, z. B. bei $\omega = 10^5$ ($f = 16\,000$).

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Heft 27, Seite 377.

[2]) $0{,}3 \cdot W_g$ bei einem 5prozentigen Spannungsverlust ergibt sich deswegen, weil die Spannungen an C und an W_g eine Phasenverschiebung von 90° gegeneinander haben!

Bei einer Kapazität von 1 4,5 10 45 cm
beträgt nämlich für
$\omega = 10^5$ der kapazitive
Widerstand $\frac{1}{\omega C}$ . . . . . $9 \cdot 10^6$ $2 \cdot 10^6$ $9 \cdot 10^5$ $2 \cdot 10^5$ Ohm.

Wir sehen, daß diese kapazitiven Widerstände von der gleichen Größenordnung sind wie die Ohmschen Widerstände, die wir in unserem Verstärker benutzen. Wir müssen sie also berücksichtigen.

In Abb. 7 erblicken wir ein Ersatzschema. Die Röhre können wir auffassen als einen Wechselstromgenerator, der

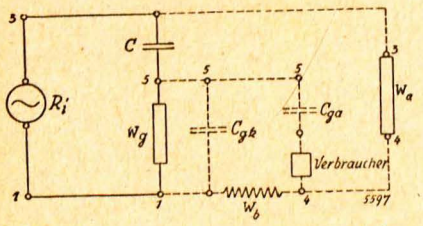


Abb. 7.

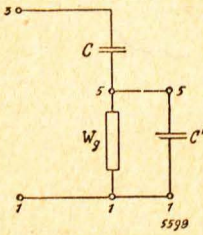


Abb. 8.

zwischen den Punkten 1 und 3 liegt. Der Widerstand des Verbrauchers und der Widerstand der Anodenbatterie W_b sind beide von einer niedrigeren Größenordnung als die Widerstände, mit denen wir es sonst zu tun haben; wir können sie daher unberücksichtigt lassen. Von Bedeutung ist dagegen die Eigenkapazität von W_a, die wir uns als parallel zu Wa liegend denken müssen. Sie führt zu einer Benachteiligung der höheren Frequenzen. Am wichtigsten sind jedoch die Kapazitäten, die zwischen Punkt 5 und 1, d. h. zwischen Gitter und Kathode liegen. Hier finden wir erstens die unmittelbare Röhrenkapazität (einschl. der Zuführungen) zwischen Gitter und Kathode C_{gk}, zweitens aber auch die entsprechende Kapazität zwischen Gitter und Anode C_{ga}, die in Serie mit dem Verbraucher und W_b (s. Abb. 7) zwischen Gitter und Kathode liegt. Wir können uns diese Kapazitäten in einer Kapazität C' (Abb. 8) zusammengefaßt denken. C' wird größenordnungsmäßig etwa 10 cm betragen, für $\omega = 10^5$ also einen (kapazitiven) Widerstand von nur 900 000 Ohm besitzen. Der Scheinwiderstand der Parallelschaltung von W_g und C' ist nun

$$R_{1-5} = \frac{1}{\sqrt{\frac{1}{W_g^2} + (\omega C')^2}}.$$

So wird z. B. bei $C' = 10$ cm und $\omega = 10^5$ für
1. $W_g = 10^5\,\Omega$ $R_{1-5} = \sim 100\,000\,\Omega$
2. $W_g = 10^6\,\Omega$ $R_{1-5} = 670\,000\,\Omega$
3. $W_g = 10^7\,\Omega$ $R_{1-5} = 895\,000\,\Omega$.

Wir erkennen hieraus ohne weiteres, wie wenig es Zweck hat, mit dem W_g über den Wert 10^6 Ohm hinauszugehen, da ja der kapazitive Widerstand zwischen Punkt 1 und 5 bei $C' = 10$ cm für $\omega = 10^5$ nur noch 900 000 Ohm beträgt (Abb. 9). Außerdem finden wir auch hier wieder eine Frequenzabhängigkeit, da ja R_{1-5} eine Funktion von ω ist. Hier werden die hohen Frequenzen benachteiligt. Es ergibt sich z. B. für $W_g = 10^6$ Ohm und $C' = 10$ cm

für $\omega =$ 0 100 400 1600 6400 25 600 100 000
$R_{1-5} = 10^6$ $\sim 10^6$ $\sim 10^6$ $\sim 10^6$ $\sim 10^6$ $0{,}96 \cdot 10^6$ $0{,}67 \cdot 10^6$ Ohm.

Untersuchen wir einen bestimmten Fall einmal etwas genauer! Zwischen Punkt 1 und 5 bestehe eine Spannung von $E = 1$ Volt eff., ferner sei $C = 0{,}1\,\mu F$, $W_g = 10^6\,\Omega$, $C' = 10$ cm, $\omega = 10^5$.

Dann ist der C durchfließende Strom J gegeben durch

$$1 = J \cdot 670\,000, \text{ also}$$

$$J = \frac{1}{670}\text{ mA}.$$

Der Spannungsabfall an C ist demnach

$$E_C = \frac{1}{670} \cdot \frac{1}{\omega C} = \frac{1 \cdot 10^5}{670 \cdot 10^5 \cdot 0{,}1} = \frac{100}{670} = 0{,}15\text{ mV},$$

d. h. gegen 1 Volt klein. Zwischen den Punkten 1 und 3 sowie 1 und 5 herrscht also fast die gleiche Spannung, d. h. die Anodenwechselspannung der ersten Röhre wird fast in voller Höhe auf das Gitter der zweiten Röhre übertragen. Zwischen der Spannung E und dem Strom J besteht hierbei eine Phasendifferenz von 42°.

Wie sieht die Sache nun für $\omega = 100$ aus? Für $\omega = 100$ beträgt der kapazitive Widerstand von C' bei 10 cm Kapazität $9 \cdot 10^8$ Ohm. Zwischen Punkt 1 und 5 liegt in diesem Falle also praktisch ein rein Ohmscher Widerstand von 10^6 Ohm, d. h. E und J sind in Phase. Dabei ist

$$J = \frac{E}{W_g} = \frac{1}{10^6} = 10^{-6}\text{ Amp.} = 10^{-3}\text{ mA}.$$

Der Spannungsabfall an C ist demnach

$$E_C = 10^{-3} \cdot \frac{1}{\omega C} = \frac{10^6}{10^3 \cdot 10^2 \cdot 0{,}1} = 10^2\text{ mV} = 0{,}1\text{ Volt}.$$

E_C ist dabei in der Phase um 90° hinter J zurück. Die beiden Spannungen E und E_C setzen sich demnach zusammen zu einer Gesamtspannung von 1,005. Das ist die Spannung, die zwischen Punkt 1 und 3 wirksam ist, d. h. die Anodenwechselspannung. Wir verlieren an dem Kondensator C also 0,5 % von der Anodenwechselspannung.

Wie man leicht erkennt, besteht zwischen E_{1-3} (der Anodenwechselspannung) und dem Strom J und demzufolge auch zwischen E_{1-3} und E ein Phasenwinkel von 5° 45', und zwar ist E gegenüber E_{1-3} nacheilend.

Wir sehen also, daß sich bei der Übertragung der Anodenwechselspannung auf das Gitter der nachfolgenden Röhre die Phase der einzelnen Frequenzen gegeneinander ändert, und zwar ist in unserem Beispiel die Phasenverschiebung bei den tiefsten Frequenzen rund 5°, bei den höchsten rund 40°. Das schadet aber nichts, denn wie Helmholtz seinerzeit bereits nachgewiesen hat, kommt es bei der Zusammensetzung mehrerer Töne zu einem Klang auf die Phase der einzelnen Töne gegeneinander nicht an.

Bei diesen Berechnungen haben wir den inneren Widerstand der ersten Röhre unberücksichtigt gelassen. Setzen wir diesen ebenfalls in die Rechnung ein, dann verändert sich das Bild ein wenig, aber nicht wesentlich, da die Belastung der als Generator aufgefaßten Röhre in allen Fällen nur gering ist, da der äußere Widerstand stets ein Vielfaches (das fünf- bis siebenfache) des inneren Widerstandes beträgt. Auch von diesem Gesichtspunkte aus wäre unser Verstärker demnach richtig dimensioniert.

Wenn wir somit einen Anodenwiderstand von 10^5 Ohm, einen Blockkondensator von 20 000 bis 90 000 cm und größt-

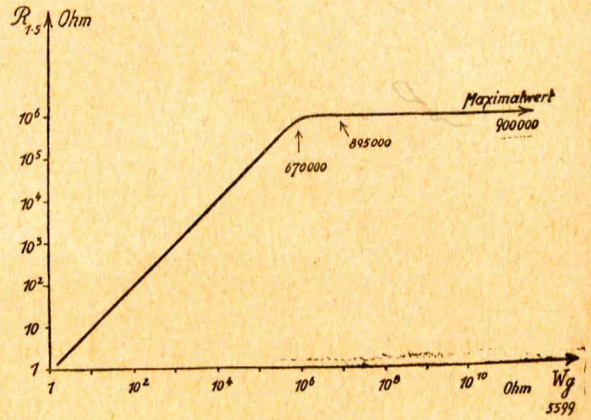


Abb. 9.

möglichster Isolation sowie einen Gitterwiderstand von $2 \cdot 10^6$ bis $1 \cdot 10^6$ Ohm wählen, dann gewinnen wir damit den denkbar besten Widerstandsverstärker.

(Ein Schlußaufsatz folgt.)

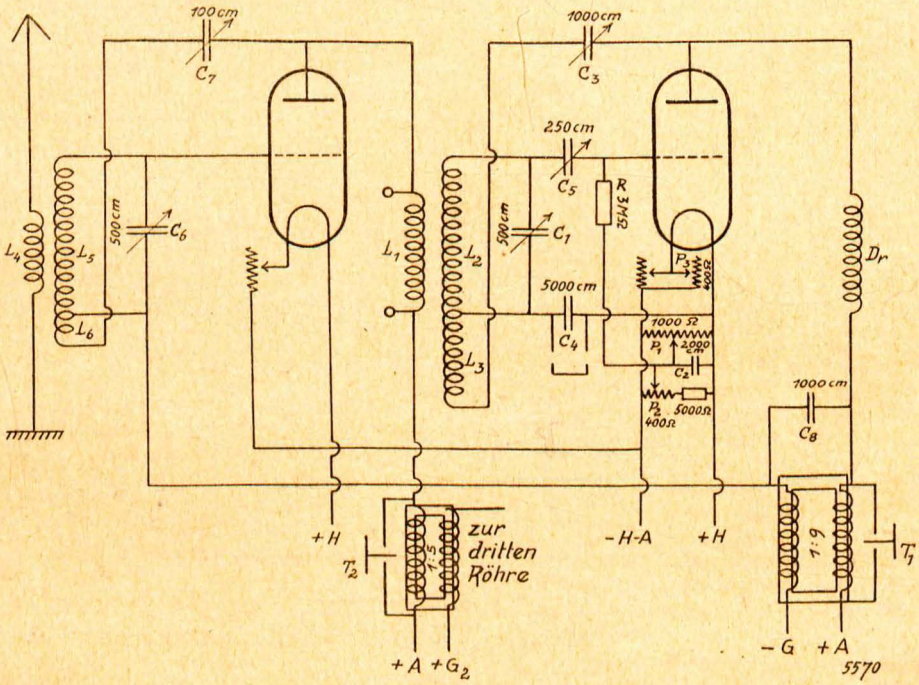
Ein Hochleistungsempfänger

Eine Leithäuser-Reinartz-Neutrodyne-Reflex-Flewellingschaltung.

Von

Fritz Kunze.

Vor einiger Zeit schon habe ich einen Empfänger ausgebildet, indem ich versuchte, die Vorzüge der verschiedensten Schaltungen in einer zu vereinigen. Es sei vorweg bemerkt, daß nur sehr geübte Bastler sich an den Nachbau heranwagen sollten. Als Grundlage diente mir die vor allem wegen ihrer fein regulierbaren Rückkopplung beliebte Leithäuser-Reinartz-Schaltung mit entkoppelter Vorröhre, wie sie inzwischen in Heft 5 des „Funk", Jahr 1927, auf Seite 67 beschrieben ist. Was diesen Teil der Schaltung anbetrifft, kann ich mich daher kurz fassen. Indem ich nun auf diese Schaltung das Pendelrückkopplungsprinzip nach Flewelling anwandte und außerdem noch zur besseren Ausnutzung der



Röhre eine Reflexschaltung benutzte, gelangte ich zu einer Schaltung, die man, wenn man will, als Leithäuser-Reinartz-Neutrodyne-Reflex-Flewellingschaltung bezeichnen kann. Würde man bei einer solchen Flewellingschaltung ohne Vorröhre arbeiten, so würde man sich durch Schwingungsausstrahlung den Zorn seiner Funknachbarn zuziehen. Bei Verwendung einer entkoppelten Vorröhre und Rückkopplung des Audions auf den eigenen Gitterkreis ist diese Gefahr aber so gut wie beseitigt.

Die auf diese Weise entstandene Schaltung zeigt die Abbildung. Sie unterscheidet sich nur hinsichtlich der Audionschaltung von der im Aufsatz von Sohst und Suckau beschriebenen. Zur Einstellung des Flewellingeffektes ist an Stelle des festen Gitterkondensators ein veränderlicher Kondensator C_5 von 250 cm Kapazität getreten, ferner wird in die untere Gitterkreisleitung ein Festkondensator von einigen tausend Zentimeter Kapazität geschaltet. Die genaue Größe ist auszuprobieren; ich habe eine Kapazität von 5000 cm als geeignet gefunden.

Die Audionschaltung weist noch einige Besonderheiten auf. Es hat sich als besonders wünschenswert herausgestellt, die Heizung möglichst fein regulieren zu können. Zu diesem Zweck wurde dem normalen Heizwiderstand ein anderer Widerstand von 400 Ohm parallel geschaltet, wozu man am besten die käuflichen Potentiometer benutzt, die man alsdann als einfachen Regelwiderstand schalten muß. Schließlich wurde auch die Gittervorspannung sehr fein veränderlich gemacht. Zu diesem Zweck habe ich parallel zum Potentiometer (1000 Ohm) ein anderes Potentiometer von 4000 Ohm und einen Silitwiderstand von 5000 Ohm geschaltet (beide hintereinander). Es ist dadurch eine Feineinstellung der Gittervorspannung von einigen Millivolt möglich.

Über die Dimensionierung der Spulen sei folgendes bemerkt: L_4 hat 10 bis 20 Windungen, L_5 und L_2 wähle man möglichst gleich, am besten körperlose Spulen von 50 bis 60 Windungen. L_6 bzw. L_3 werden mit den zugehörigen Spulen am besten gleich zusammengewickelt, L_3 bekommt etwa 10, L_6 5 Windungen. Die beste Windungszahl von L_4 ist auszuprobieren, sie soll keinesfalls größer sein als die von L_5. L_4 und L_5, ebenso L_1 und L_2 sind veränderlich gekoppelt.

Der Kondensator C_7 muß natürlich durchschlagsicher sein, um ein Durchbrennen der Röhre zu verhüten. Ich habe mir ihn aus einem minderwertigen 250 cm-Drehkondensator hergestellt, indem ich jede zweite Platte entfernte, die Abstände zwischen den Platten also verdoppelte.

Als Drossel (Dr) benutzte ich nach vielen Versuchen eine 1000 Ohm-Spule aus einem Kopfhörer mitsamt dem Eisenkern. Der Weicheisenkern bietet eine bequeme Befestigungsmöglichkeit.

Soweit würde der Empfänger genügen, um Kopfhörerempfang vieler deutscher und ausländischer Sender zu gewährleisten. Nun wird sich jedoch kaum jemand ein Röhrengerät bauen, um dann auf den Kopfhörer angewiesen zu sein; es ist daher zweckmäßig, diese Hochfrequenz-Audionschaltung mit zwei Stufen Niederfrequenz zu verbinden, um einen guten Lautsprecherempfang zu erzielen.

Um eine Röhre zu sparen, den Heizstrom und den Anodenstrom nicht zu hoch anwachsen zu lassen, um also den Geldbeutel zu schonen, wurde die Vorröhre gleichzeitig als erste Niederfrequenzverstärkerstufe benutzt. Zu diesem Zweck

wurde der erste Transformator (ich benutzte einen Transformator mit dem Übersetzungsverhältnis 1 : 9) mit der Primärseite an die Anodenleitung der Audionröhre (an Stelle des Telephons oder parallel zum Telephon) geschaltet (und zwar Klemme P_1 an die Drossel, P_0 an die Anodenbatterie), mit der Sekundärseite in den Gitterkreis der Vorröhre. Um bei der Vorröhre zur Erzielung unverzerrter Verstärkung auf der Mitte der Röhrenkennlinie arbeiten zu können, ist es selbstverständlich erforderlich, ihr eine negative Gittervorspannung zu geben. Die Sekundärseite des Transformators muß nun in diese Zuleitung zum negativen Pol der Gitterbatterie kommen, S_1 an die Gitterseite, S_0 an die Batterieseite. Vielfach wird bei Reflexschaltungen empfohlen, die Sekundärseite des Transformators durch einen Blockkondensator zu überbrücken, um der Hochfrequenz im Reflexröhrensystem einen Weg zu bahnen. Ob das zweckmäßig ist, hängt von dem Transformator ab und muß ausprobiert werden. Bei vielen Transformatoren ist dieser Blockkondensator unnötig. Die Hochfrequenz bahnt sich schon allein einen Weg über die Eigenkapazität des Transformators. Ist der Kondensator nicht nötig, so soll man ihn fortlassen, da er die Qualität des Gebotenen sehr verschlechtern kann. Die Sprache wird leicht dumpf, bei Musik werden die tiefen Töne besser verstärkt als die hohen Töne. Statt dessen empfehle ich, zwischen P_1 und S_1 einen Blockkondensator (C_8) von 500 bis 2000 cm zu schalten; dadurch wird die Lautstärke größer, die Wiedergabe der Sendungen reiner.

Die in der Vorröhre niederfrequent verstärkten Schwingungen können, falls nötig, durch einen zweiten Transformator (ich benutzte einen mit dem Übersetzungsverhältnis 1 : 5) einer dritten Röhre zugeführt und dort noch einmal niederfrequent verstärkt werden.

Nun noch einige Bemerkungen über das zu verwendende Material: Der Kondensator C_6 braucht keine Feineinstellung zu haben, dagegen der Kondensator C_1. Selbstverständlich keine mittels Feineinstellplatte, sondern eine gute Übersetzung. Gute Dienste leistet der „Merz-Feineinstellknopf". Die Spulen müssen körperlos gewickelt, die Transformatoren bestes Fabrikat sein. Als erste (Reflex-) Röhre ist nicht jede Röhre zu gebrauchen; am besten probiert man sie aus. Ich habe mit bestem Erfolg RE 95 benutzt. Als zweite Röhre nehme man eine gute Audionröhre; ich benutzte hierzu Reform Typ I. Die dritte Röhre muß eine gute Lautsprecherröhre sein.

Eine genaue Bauanleitung gebe ich absichtlich nicht. Der Bau dieses Apparates ist, wie schon gesagt, nur dem geübten Bastler anzuraten; und der braucht keine Bauanleitung, sondern baut nach dem Schaltschema. Außerdem habe ich meinen Experimentierapparat hierzu benutzt. Das scheint mir aber selbst nicht mustergültig, denn derselbe besteht aus 15 Platten von 10 mal 10 cm Größe im Holzrahmen. Man ist deshalb gezwungen, an einer einzigen Fläche zu bauen, an der Vorderfront. Viel richtiger ist es, noch die Grundfläche zum Bauen zu benutzen, denn dann kann man die Verbindungen elektrisch bedeutend einwandfreier verlegen. Ich empfehle die inzwischen erschienene Bauanweisung von W. Sohst und B. Luckau in Heft 5 des „Funk-Bastler" als Grundlage zu nehmen, vor allem erhöht die dort empfohlene Abschirmung des Gerätes ganz bedeutend dessen Leistungsfähigkeit.

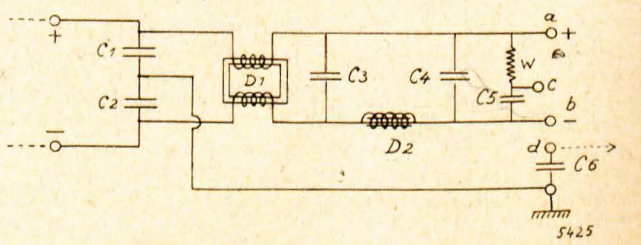
Um das Gerät in Betrieb zu setzen, gehe man folgendermaßen vor: An Stelle von L_1 nehme man vorerst die Antennenspule (L_4) und verbinde sie mit Antenne und Erde; dann schalte man die Heizung der zweiten Röhre ein. Den Hörer stecke man in T_1 (s. Abb.). Den Kondensator C_4 überbrücke man vorerst durch einen Kurzschlußstecker. Nun stelle man auf den Ortssender ein. Arbeitet das Gerät, dann entferne man den Kurzschlußstecker und versuche durch Verändern der einzelnen Glieder die Lautstärke zu steigern. Man probiere die Größe von C_4 und R aus, stelle den Kondensator C_5 ein, suche sich die günstigste Heizung und die beste Gittervorspannung aus usw. Man muß jetzt schon eine ganze Anzahl ferner Sender im Kopfhörer haben. Ist diese Stufe zur Zufriedenheit einreguliert, dann schalte man die Heizung der ersten Röhre ein, bringe die Antennenspule und die Spule L_1 an ihre richtige Stelle und stelle C_6 so ein, daß man den Ortssender in größter Lautstärke hört, dann drehe man die Heizung der ersten Röhre aus. Der Hörer bleibt hierbei in T_1. Der Sender wird immer noch zu hören sein. Nun reguliere man C_7, bis der Sender verschwindet. Ist das bei keiner Stellung von C_7 der Fall, so ist das ein Zeichen, daß die Leitungsführung nicht einwandfrei ist. Man suche sich dann die Stellung von C_7 aus, wo der Sender am leisesten zu hören ist. Nun ist die erste Röhre neutralisiert. Es gilt jetzt noch, die Röhre als Reflexröhre arbeiten zu lassen. Man schalte also die Heizung der ersten Röhre wieder ein und stecke den Hörer in T_2 (s. Abb.). Man nehme eine Anodenspannung von 70 bis 90 Volt und verändere die Gittervorspannung. Es wird dann, wenn die Röhre auf der Mitte ihrer Charakteristik arbeitet und zugleich auf ihrem geradlinigen Teil, eine ganz bedeutende Erhöhung der Lautstärke eintreten. Der Ortssender muß in Lautsprecherstärke ertönen. Ist das nicht der Fall, so ist die Röhre als Reflexröhre ungeeignet, und man muß sie vertauschen. Selbstverständlich muß man auch darauf achten, daß die Spulenanschlüsse richtig sind, und man muß auch diese unter Umständen vertauschen. Arbeitet auch die Reflexröhre zur Zufriedenheit, so schalte man die dritte Stufe, die zweite Niederfrequenzverstärkung, hinzu.

Was man mit diesem Gerät erreicht, hängt vom Wohnort und von der Geschicklichkeit des Bastlers ab. Der Ortssender muß, sogar in 20 km Entfernung, so laut sein, daß man die Heizung abdrehen muß, da die Lautstärke unerträglich ist. Trotz dieser Lautstärke muß der Empfang aber klar und rein sein. Diese Schaltung ist die reinste, die ich mir bis jetzt zusammengebaut habe, sie steht einem dreifachen Widerstandsverstärker mit hochohmigen Widerständen in nichts nach, weder in der Reinheit noch in der Lautstärke. Die größeren fernen Sender kommen auch in der Großstadt in den Lautsprecher, die kleineren in großer Anzahl in den Kopfhörer. Hierüber entscheidet allerdings in erster Linie die Geschicklichkeit des Bastlers.

Ein Gleichstrom-Netzanschlußgerät.

Nach Experimental Wireless 4. 190. 1927 / Nr. 42 — März. Brit. Pat. 241 944.

Zur Entnahme des Anodenstromes aus einem Gleichstromnetz wird die in der Abbildung wiedergegebene An-



ordnung als besonders vorteilhaft vorgeschlagen. Die Spannung für den Empfänger wird von den Punkten a und b entnommen, eine geringere Audionspannung kann von einer Klemme d abgenommen werden. Die Erdklemme des Empfängers ist nicht zu erden, sondern mit dem Punkt d zu verbinden.

*

Neue italienische Rundfunksender. Außer der Erhöhung der Energie des Mailänder Senders auf 7 kW ist die Errichtung oder Verstärkung folgender Stationen geplant: Genua (1,5 kW), Rom (25 kW), Florenz (3 kW), Neapel (3 kW), Turin (3 kW), Bari (3 kW), Bologna (1,5 kW) und Palermo (7 kW).

Eine praktische Rahmenantenne

Von
Heinz E. Meyer-Kühnel.

Die sich immer mehr einbürgernde Verwendung von hochempfindlichen Röhrengeräten mit mehrfacher Hochfrequenzverstärkung veranlaßt diese, auf die Benutzung der offenen Antenne zu verzichten und sich der störungsfreieren Spulen-(Rahmen-) Antenne zuzuwenden. Meistens sind nun die Empfänger so eingerichtet, daß sie die wahlweise Benutzung von aperiodischer Antenne mit induktiver Kopplung auf den Sekundärkreis oder des Rahmens als Gitterspule gestatten. Mittels eines zweiarmigen Schalters kann nach Belieben Rahmen oder Sekundärspule in den Gitterkreis geschaltet werden. Die Anordnung hat jedoch den Nachteil, daß die Kondensatoreinstellung im Gitterkreis bei der wahlweisen Benutzung von Rahmen- oder offener Antenne fast nie die gleiche sein wird, da es praktisch nur in den seltensten Fällen gelingt, Rahmen und Gitterspule so zu wickeln, daß ihre elektrischen Werte, d. h. Selbstinduktion und Eigenkapazität, völlig übereinstimmen.

Eine von mir erdachte Anordnung hat sich nun als recht praktisch erwiesen, ohne den oben geschilderten Nachteil zu besitzen. Es handelt sich dabei um eine einfache Rahmenantenne in Spinnwebenform, die auf der einen Seite eines Holzkreuzes befestigt ist, während auf der Rückseite in Höhe der größten Rahmenwindung eine einzelne Windung einmal herumgeführt wird. Anfang und Ende der Windung führen zu einer Steckdose, die den Anschluß von

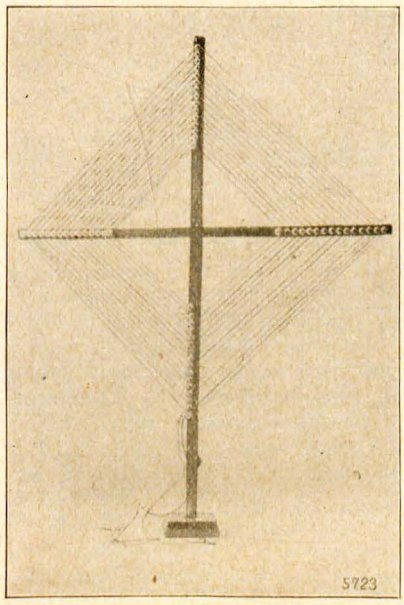


Abb. 1.

Antenne und Erde gestattet. Die Vorteile dieser Anordnung sind folgende:

1. Die Antennen- und Gitterspule nebst Umschalter vor der ersten Röhre kommen in Fortfall. Es wird daher im Gerät Raum gespart.
2. Die Einstellung des Drehkondensators bei Rahmenempfang differiert von der bei Sekundärempfang nur um ein geringes, wenn die Einstellungen nicht überhaupt für beide Fälle die gleichen sind.
3. Da der Rahmenempfang dem Bastler im Anfang Schwierigkeiten macht, ist ihm ein einfaches Mittel in die Hand gegeben, sich das Aufsuchen einer Station zu erleichtern, indem er den Rahmen zunächst nur als Sekundärspule benutzt und nach Auffinden einer Station diese mit dem Rahmen anpeilt, sodann Antenne und Erde abschaltet und erforderlichenfalls den Kondensator nachstimmt.

Die Abb. 1 zeigt die von mir gebaute Rahmenantenne, die in Parallelschaltung mit einem 500 cm-Drehkondensator auf einen Wellenbereich von 200 bis 600 m anspricht.

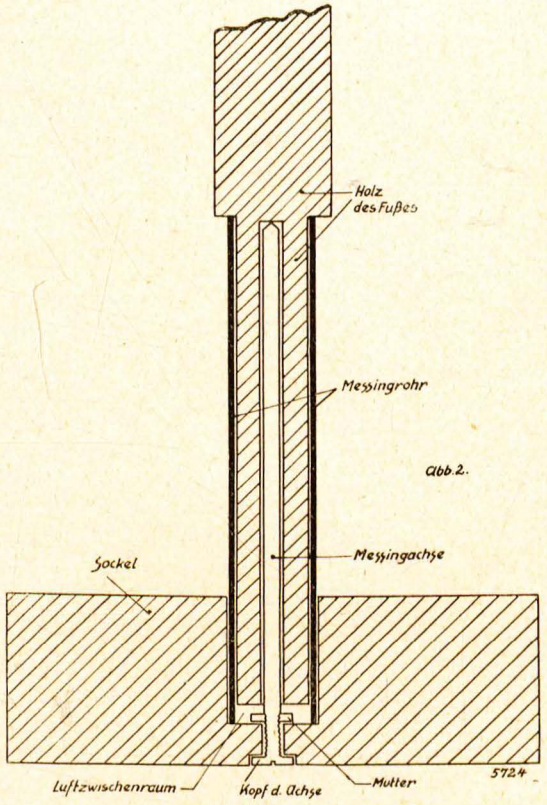


Abb. 2.

Zur Herstellung dieser nachstehend noch beschriebenen Rahmenantenne wird benötigt:

1 Stück Vierkantholz 2 × 2 cm, 1,10 m lang; 1 Stück Vierkantholz 2 × 2 cm, 0,88 m lang; 1 Brett 12 × 12 cm, 4 cm stark; 1 Stück Messingrohr 12 cm lang, 2,5 cm Durchmesser; 66 Porzellanisolatoren; 70 Messingschrauben; 1 Steckdose (20 mm Steckerabstand); 32 m Antennen- oder Hochfrequenzlitze; 1 Messingachse etwa 12,5 cm lang. (Der Preis für das ganze Material stellt sich auf etwa 8,50 M.)

Das Holzkreuz wird durch Einlassen einer Nut, Zusammenleimen und Einlassen von zwei Messingschrauben so zusammengesetzt, daß drei Seiten des Kreuzes eine Länge von 44 cm und eine Seite eine Länge von 66 cm bekommen. Die letzte Seite, die auch als Fuß dient, wird vom Ende bis zur Höhe von knapp 12 cm rundgeraspelt, so daß sie sich in dem Messingrohr möglichst reibungslos dreht. Genau in die Mitte des Fußendes wird etwa 12 cm tief ein Loch gebohrt, in das die Messingachse hineinpaßt. Zunächst werden dann die äußeren Isolatoren 43 cm vom Mittelpunkt des Holzkreuzes entfernt angeschraubt, danach kommen auf die kurzen Arme je 15, auf das Fußende 16 Isolatoren. Die Mittelpunkte der nicht zu großen Isolatoren sollen einen Abstand von 16 bis 17 mm haben. Auf der Rückseite des Holzkreuzes wird ebenfalls 43 cm vom Mittelpunkt entfernt je ein Isolator und auf dem langen Arm ein zweiter, etwa 41,4 cm vom Mittelpunkt, befestigt. Nun kann die Litze aufgewickelt werden. Die Rahmenspule bekommt 15 Windungen, die Rückseite (also die aperiodische Antennenspule) eine Windung. Anfang und Ende der letzteren werden zu einer Zweifachsteckdose für den evtl. Anschluß von Antenne und Erde geführt, während an Anfang und Ende der Rahmenspule je ein Stecker für den Geräteanschluß mit je einem

Stück isolierter Litze angelötet werden. Damit ist die eigentliche Rahmenantenne fertig und sie braucht nur noch drehbar gesockelt werden. Die Drehbarkeit wird dadurch erreicht, daß in den Mittelpunkt des 4 cm starken Grundbrettes ein 3 cm tiefes Loch gebohrt wird, dessen Durchmesser so bemessen sein muß, daß das Messingrohr nur unter großem Druck hineingeht. Dann wird durch den Mittelpunkt hindurch ein kleineres Loch gebohrt, dessen Durchmesser sich nach dem der Messingachse richtet, die darin befestigt wird. Nun kann der Rahmen in das Messingrohr des Sockels geschoben werden, wobei sich die Messingachse in das vorgebohrte Loch des Fußes schiebt. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß das Loch nicht zu tief sein darf, damit das Rahmengestell auf der Messingachse ruht und nicht im Sockel lagert. Die Abb. 2 dürfte wohl alle Unklarheiten über die Lagerung beseitigen.

Leistungsfähige Doppelröhrenempfänger

II. Der verbesserte Reise-Empfänger.

Von

Erich Schwandt.

Wir setzen hier die in Heft 27 des „Funk-Bastler" begonnene Aufsatzreihe „Der Selbstbau leistungsfähiger Doppelröhrenempfänger" fort. Der folgende Aufsatz beschäftigt sich mit einem verbesserten Reisegerät.

Günstiger als die in Heft 27, Seite 381, beschriebene Schaltung ist die nach Abb. 8, die sich von der erstgenannten dadurch unterscheidet, daß die Regulierung der Rückkopplung durch den Kondensator C_2 vorgenommen wird (Leithäuser-Reinartz-Audion). Dadurch spart man den Schwenkspulenhalter, so daß man die Spulen fest anordnen kann. Da die Einstellung der größten Empfindlichkeit leichter und sicherer vorgenommen werden kann, erhält man meistens auch bessere Empfangsresultate. Auch dieses Gerät begleitete mich ins Riesengebirge; seine Leistungen stimmten mit denen des zuvor beschriebenen überein, die Klangreinheit war fast durchweg besser, die Lautstärke größer.

Liste der Einzelteile für Schaltung Abb. 8 und 9.

1 Pertinaxplatte 150 × 150 × 4 mm; 2 Pertinaxplatten 70 × 142 × 4 mm; 2 Pertinaxplatten 70 × 150 × 4 mm; 1 Sperrholzplatte 150 × 150 × 4 mm; 2 Glimmerdrehkondensatoren (1000 cm) C_1 und C_2; 1 Gitterblockkombination: $C_3 = 250$ cm, $R_1 = 2$ Megohm; 1 Heizwiderstand R_2 20 Ohm; 1 Niederfrequenztransformator 1 : 6; 4 Knopfklemmen; 10 Steckbuchsen, 4 mm, für Batteriestecker und Spulen; 6 Steckbuchsen, 3 mm, für Röhrenfassung.

Abb. 10 bringt einen Bauplan für das benutzte sehr empfehlenswerte Gerät, der gleichzeitig Abmessungen und Leitungsverlegung enthält. Der Apparat präsentiert sich als ein flaches Kästchen, dessen Deckplatte und Seitenwände aus schwarzem Pertinax bestehen. Drei der Seitenwände haben Schaltteile aufzunehmen, die vierte bleibt leer. In der Abb. 10 sehen wir alle fünf Platten in eine Ebene geklappt. Mit Hilfe von Messingwinkeln nach Abb. 9 werden die Platten zusammengeschraubt. Der Boden besteht aus Sperrholz; er wurde mit Hilfe von kleinen Nägelchen befestigt, die in vorgebohrte Löcher in den unteren Stirnflächen der Seitenwände paßten.

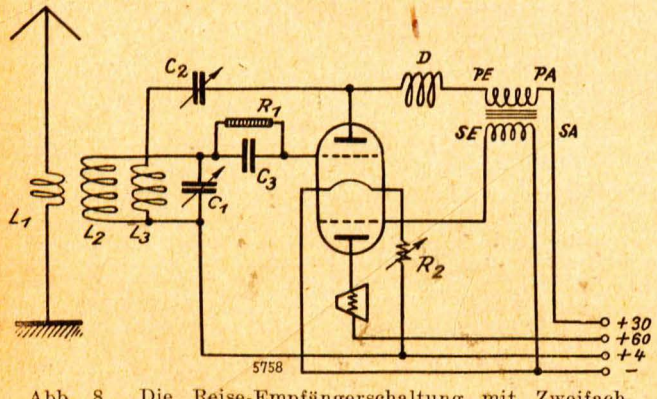


Abb. 8. Die Reise-Empfängerschaltung mit Zweifachröhre.

Als Selbstinduktionsspulen sind auch hier Steckspulen in Ledionwicklung gewählt, um auf einfachste Weise die günstigsten Spulenkombinationen für verschiedene Wellenbereiche wählen zu können. Die Rundfunkwellen empfängt man, wenn man für $L_1 = 25$ oder 40 Windungen, für $L_2 = 40$ Windungen und für $L_3 = 40$ oder 60 Windungen wählt. Als Spulenhalter dienen sechs Buchsen, die in die in Abb. 10 rechts sichtbare Seitenwand eingelassen sind. Der Abstand der Spulen ist unveränderlich. Die Regulierung der Rückkopplung und damit der Empfindlichkeit und Lautstärke des Apparates wird mit dem Kondensator C_2 vorgenommen. Die Leitungen führen in Wirklichkeit nicht so parallel und sind nicht so lang, wie aus Abb. 10 ersichtlich, denn dadurch, daß die Seitenwände in Wirklichkeit auf der Deckplatte stehen, rücken die Teile dichter zusammen. Die Abmessungen müssen genau eingehalten werden, da die Teile sonst nicht unterzubringen sind und mitunter aneinander stoßen. Obwohl die beiden bisher beschriebenen Apparate in erster Linie als Reise-Empfänger konstruiert sind, stellen sie doch auch vollwertige Heimempfänger dar. Die Leistung ist bei ihren kleinen Abmessungen nicht geringer als bei Geräten gleichen Prinzips in größerer Ausführung. Daheim verwendet man selbstverständlich einen Heizakkumulator an Stelle der Trockenbatterie, und man benutzt eine Doppelröhre größeren Stromverbrauchs, während man auf der Reise zwecks Batterieersparnis das Spar-Pentatron in Anwendung bringt.

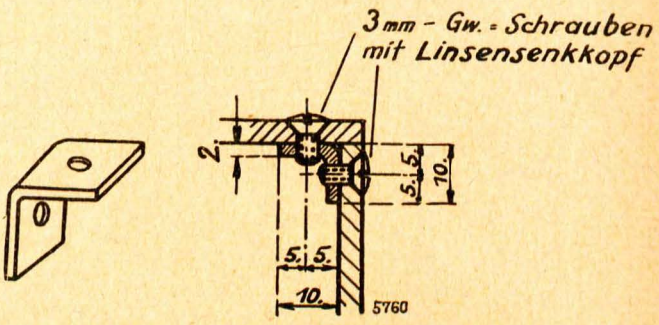


Abb. 9. Messingwinkel für die Befestigung der Deckplatte an den Seitenwänden und der letzteren untereinander (links perspektivisch, rechts in der Anwendung und im Schnitt gezeichnet.)

Wenn die Abbildungen ebenso wie die schriftlichen Ausführungen beim Bau der Empfänger genau beachtet werden, sind Versager ausgeschlossen. Erwähnt sei jedoch, daß besonders der Anschluß der Spulenbuchsen genau so vorgenommen werden muß, wie in der Abbildung angegeben. Bedingung ist ferner, daß überall beste Isolation gewahrt bleibt und so sauber wie möglich gearbeitet wird.

(Weitere Aufsätze folgen.)

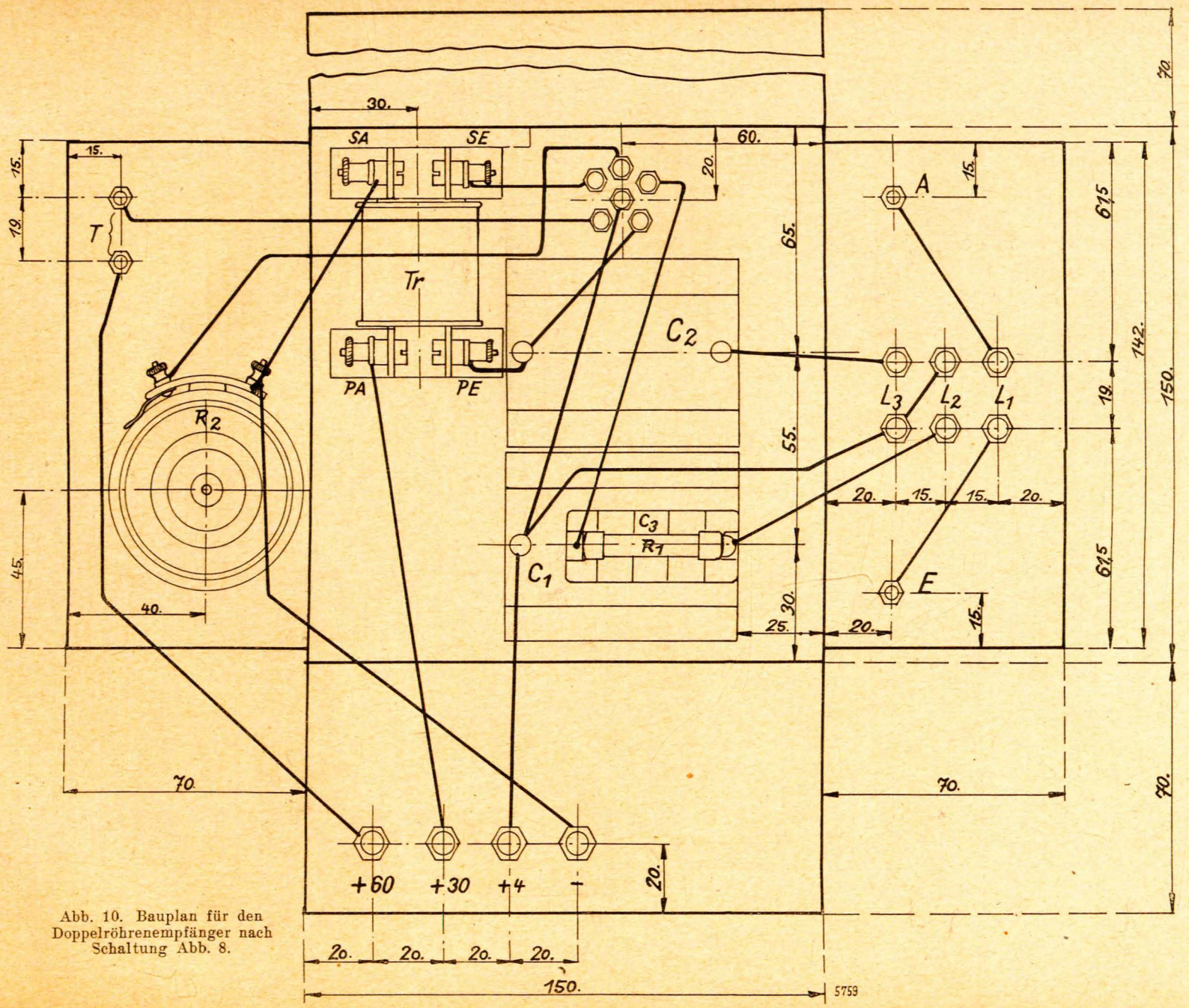


Abb. 10. Bauplan für den Doppelröhrenempfänger nach Schaltung Abb. 8.

BRIEFE AN DEN „FUNK-BASTLER“

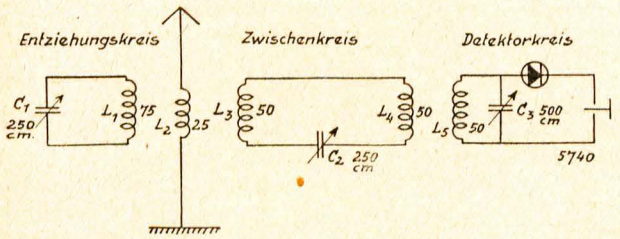
Eine hochselektive Detektorschaltung.

Berlin, Anfang Juni.

Auf meine in Heft 8 des „Funk“ veröffentlichte Zuschrift über den Empfang von Langenberg im Detektor habe ich eine Reihe von Zuschriften erhalten, die ich leider nicht einzeln beantworten kann. Ich hoffe jedoch, in nachfolgenden Ausführungen allen interessierten Funkfreunden eine befriedigende Antwort zu geben.

Meine Antenne hat Südost-Nordwestrichtung. Die Spulengruppen L_1 L_2 L_3 und L_4 L_5 sind derartig beweglich angeordnet, daß sich L_1 L_2 L_3 und L_4 L_5 nicht gegenseitig beeinflussen können. Bei senkrechter Stellung der Spulen beträgt die Entfernung L_2 L_3 und L_4 L_5 je 4 cm. L_1 ist bei senkrechter Stellung von L_2 ebenfalls 4 cm entfernt. Die Größe der Spule L_2 richtet sich nach der Antenne und schwankt zwischen 8 und 25 Windungen.

Um den Entziehungskreis auf den Störsender abzustimmen, schaltet man zunächst C_1 ab und stellt durch C_2 und C_3 genau auf den Störsender ein. Dann wird C_1 eingeschaltet, L_2 langsam L_1 genähert und C_1 nachgestellt, bis der Störsender verschwindet. Der Entziehungskreis bleibt dann bei späteren



Versuchen unverändert. Wer dem Störsender nicht zu nahe wohnt, kann C_3 entbehren, muß aber dann als L_5 statt 50 etwa 150 Windungen benutzen. Die weiteren Einzelheiten sind aus der Abbildung ersichtlich. Zu enge Bauweise ist nicht zu empfehlen.

Die Schaltung zeichnet sich nicht nur durch eine ungewöhnliche Lautstärke aus, sondern hat noch den besonderen Vorzug, hoch- und niederfrequente Störgeräusche — unter denen ich sehr zu leiden habe — fast gänzlich zu beseitigen. Man kann mit dem Gerät gleichzeitig an derselben Antenne Berlin im Lautsprecher und Fernempfang betreiben.

P. T . . . . n.

*

Explosion eines Tantalgleichrichters.

Danzig, Ende Juni.

Im Heft 17 des „Funk-Bastler“ gibt Alfred Richter den Rat, dem Tantalgleichrichter zweckmäßig die Form einer Akkumulatorenzelle zu geben, d. h. das Gefäß durch einen Deckel zu verschließen und mit Vergußmasse zu vergießen, um das Verspritzen von Säure während des Betriebs zu verhindern. Weiter empfiehlt er, die Tantalelektrode durch einen Schlitz in der Deckplatte des Gefäßes verschiebbar anzuordnen. Zu welchen unangenehmen Erlebnissen diese Bauart des Gleichrichters unter Umständen führen kann, möge aus nachstehenden Zeilen hervorgehen.

Seit kurzem habe ich unter Berücksichtigung der vorerwähnten Ratschläge einen Tantalgleichrichter gebaut, bei dem ich als Gefäß ein Chemikalienglas mit weitem Hals von etwa 400 ccm Inhalt benutze. Die Flasche ist durch einen Gummipfropfen verschlossen, durch den die beiden Elektroden geführt sind. Ein durch den Pfropfen weiterhin geführtes Röhrchen von 7 mm äußerem Durchmesser gestattet außerdem den Abzug frei werdender Gase. Die Tantalelektrode habe ich in der Weise verschiebbar hergestellt, daß ich eine an der eigentlichen Elektrode gelassene, etwa 1 mm breite Fahne in einem Glasröhrchen unter Verwendung von Siegellack fest einbettete, nachdem ich sie noch mit einem Streifen Bleiblech mit Anschlußklemme zur Stromabnahme verbunden hatte. Durch Verschieben des Glasröhrchens mit der daran hängenden Elektrode in dem Gummipfropfen kann ich die Eintauchtiefe des Tantals verstellen.

Eine nennenswerte Steigerung der Stromstärke bei einer bestimmten Eintauchtiefe des Tantals habe ich nicht beobachten können. Die Möglichkeit des Verschiebens dieser Elektrode ließ mich aber auf den Gedanken kommen, einmal festzustellen, bei welcher geringen Eintauchtiefe des Tantals der Gleichrichter noch mit derselben Stromstärke arbeitet. Ich zog daher das Glasröhrchen mit dem Tantalblech während des Betriebs des Gleichrichters mehr und mehr heraus und bemerkte hierbei, daß die Fünkchenbildung, die am Tantal sonst in ganz schwachem Maße auftritt — es handelt sich um mikroskopisch kleine Fünkchen — um so stärker wurde, je weiter ich das Tantalblech herauszog. Besonders stark war sie dann aber unmittelbar über dem Säurespiegel; feines Knistern war dabei vernehmbar. In demselben Augenblick, als das Tantalblech fast ganz herausgezogen war, gab es einen lauten Knall; die Säuregase waren explodiert, wobei sich die Elektroden stark verbogen hatten und der Gummipfropfen aus der Flasche getrieben worden war. Außer einem gehörigen Schreck, den ich bekommen hatte — ich hatte das Gesicht dicht an die Flasche gehalten, um die Vorgänge genau beobachten zu können — war sonst zwar weiter kein Unheil angerichtet worden. Ob die Sache aber so harmlos ausgegangen wäre, wenn ich einen festen Deckel mit Vergußmasse als Verschluß für die Flasche benutzt hätte, mag dahingestellt bleiben.

Ich möchte noch erwähnen, daß der Elektrolyt aus Akkumulatorensäure unter Zusatz einer geringen Menge Kupfervitriollösung besteht; eine Paraffinölschicht hatte ich nicht hineingebracht. Zweifellos hätte diese Ölschicht aber die Fünkchenbildung über dem Säurespiegel verhindert und eine Explosion der Gase ausgeschlossen.

Aus dieser Erfahrung erhellt jedenfalls, daß es ratsamer ist, die Tantalelektrode nicht verschiebbar anzuordnen, sondern fest einzubauen. Die Steigerung der Stromstärke bei bestimmter Stellung des Tantals ist nach meiner Ansicht praktisch ohne Bedeutung. Will man die Tantalelektrode dennoch verschiebbar einlassen oder gar das Gefäß in der von Herrn Richter angegebenen Weise mit Deckel und Vergußmasse versehen, so unterlasse man unter keinen Umständen, auf die Säure eine entsprechende Schicht Paraffinöl zu bringen. Jede Fünkchenbildung über der Säure wird dadurch unmöglich gemacht und die Gefahr einer Entzündung der Säuregase beim Herausziehen der Tantalelektrode unter Strom von vornherein vermieden.

Der Gleichrichter arbeitet sonst ausgezeichnet.

Hein, Postinspektor.

*

Eine elektrische Kirchenuhr als Störsender.

Minden, Ende Juni.

In dem Turm der Marienkirche zu Minden in Westf. ist seit längerer Zeit eine elektrische Uhr in Betrieb gesetzt worden. Es machten sich Störungen des Rundfunkempfanges durch Ausstrahlung eines rauschenden Tones, ähnlich dem eines Telegraphiesenders, seitens der Uhr bemerkbar. Diese Ausstrahlung erdrosselt in der näheren Umgebung (etwa bis 500 m) in jeder Minute auf die Dauer von 2 bis 3 Sekunden jeden Empfang der Darbietungen, besonders stark auf den kleineren Wellen (etwa 200 bis 400).

Die Störung entsteht auf folgende Art. Im Kirchturm wird ein Relais zum Ansprechen gebracht. Das Relais setzt einen Motor in Lauf für 2 bis 3 Sekunden, um die durch Zahnradübertragung gekoppelten Zeigerachsen in Bewegung zu setzen. Zeigerachse, Zifferblatt und Bleibedachung des Turmes sind unmittelbar in metallischer Verbindung und bilden somit anscheinend die Sendeantenne. Die Sendung entsteht durch die ganz geringfügige Funkenbildung am Motor und gibt dann die oben geschilderte äußerst unangenehme Störung ab.

Eine unternommene Abwehrmaßnahme durch zwischengesetze Fiberstücke zur Isolierung der Zeigerachsen hat sich neuerdings als nicht genügend erwiesen, und es treten die Störungen in alter Art wieder auf.

Uns ist es von Wert, Nachrichten über gleiche oder ähnliche Störungen bzw. über getroffene Abwehrmaßnahmen zu erhalten. Zuschriften erbittet der Verein der Funkfreunde in Minden (Westf.), Marienstr. 20. *Oberpostsekretär Herbert Braun.*

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68.
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 4. Fernruf: Hasenheide 2495.
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 88378, Sonderkonto „Funk“.

15. JULI 1927 HEFT 29

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Untersuchungen über den Richtfunk

Das Wesen des Richtfunks. — Versuche des Telegraphentechnischen Reichsamtes. — Die Mithilfe der Funkfreunde.

Von

Prof. Dr. F. Kiebitz,

Abteilungsdirigent im Telegraphentechnischen Reichsamt.

Erfahrungsgemäß ist der funktelegraphische Empfang Schwankungen unterworfen. Bald hört man einen Sender laut, bald leise; nicht selten hört man vorübergehend einen Rundfunksender aus überraschend großer Ferne. Solche Schwankungen des Empfangs sind seit Beginn der drahtlosen Telegraphie beobachtet worden; auch hat man von jeher ihren Ursachen nachgeforscht und gefunden, daß das Sonnenlicht und die Beschaffenheit der Erdoberfläche die Reichweiten beeinflussen.

Heute wendet man diesen Schwankungen ein besonderes Interesse zu, weil man neben den kilometerlangen Wellen mit Vorliebe kürzere Wellen verwendet; diese sind den Schwankungen in besonders hohem Maße unterworfen, wohl weil sie schon durch kleine Hindernisse in der Ausbreitung gestört werden.

Für einen zweckmäßigen Einsatz von Sendern und Empfängern ist aber eine genaue Kenntnis der Wellenausbreitung nötig, d. h. eine Erforschung der Stärke der ankommenden Wellen in ihrer Abhängigkeit von der Entfernung vom Sender und von der Beschaffenheit des Zwischengeländes; wir müssen z. B. wissen, ob Wälder, Flußläufe, Gebäude oder Berge die Wellen in ihrer Ausbreitung hindern oder nicht.

Die Stärke der ankommenden Wellen kann man nicht unmittelbar messen; nur mittelbar kann man sie berechnen, wenn es gelingt, die Stärke der empfangenden Ströme zu messen. Solche Messungen sind schwierig, weil die Empfangsströme sehr klein sind. Doch ist es wiederholt gelungen, im Umkreis um einen Sender die empfangenen Ströme zu messen und auf diese Weise Unregelmäßigkeiten der Wellenausbreitung festzustellen.

Wegen der erwähnten Schwierigkeit derartiger Messungen haben wir nun ein Verfahren vorbereitet, um zu demselben Ziele zu gelangen, ein Verfahren, bei dem keine Messungen im Empfänger erforderlich sind, sondern nur bestimmte Zeichen beobachtet werden müssen, die jeder Rundfunkteilnehmer erkennen kann. Dieses Verfahren benutzt gerichtete drahtlose Telegraphie oder in der heutigen Ausdrucksweise „Richtfunk"; ich habe dieses Verfahren, wenn auch für andere Zwecke, während des Krieges ausgearbeitet, und die hier beschriebenen Einrichtungen stammen im wesentlichen aus jener Zeit.

Jeder Sender erzeugt eine gerichtete Strahlung, insofern, als er die stärksten Wellen an der Erdoberfläche bildet, in der Richtung senkrecht nach oben aber ein Minimum der Strahlung aufweist. Diese Richtungsunterschiede haben indessen keine praktische Bedeutung, weil sich die Empfangsstationen immer in der Nähe der Erde befinden. Wir verstehen unter Richtfunk einen Betrieb, bei dem die Wellenausstrahlung in den verschiedenen Himmelsrichtungen verschieden ist. Auch Empfangseinrichtungen, die aus den verschiedenen Himmelsrichtungen verschieden stark erregt werden, gehören dem Richtfunk an.

Das älteste Mittel, das man zum gerichteten Senden und Empfangen benutzt hat, war die Schleifenantenne, eine große Drahtschleife mit senkrechter Windungsfläche; sie stellte eine Nachbildung des bekannten Hertzschen Resonators in großem Maßstabe dar. Aus ihr ist die Rahmenantenne hervorgegangen, die heute viel benutzt wird, wo die Verstärkertechnik so weit vervollkommnet ist, daß wir

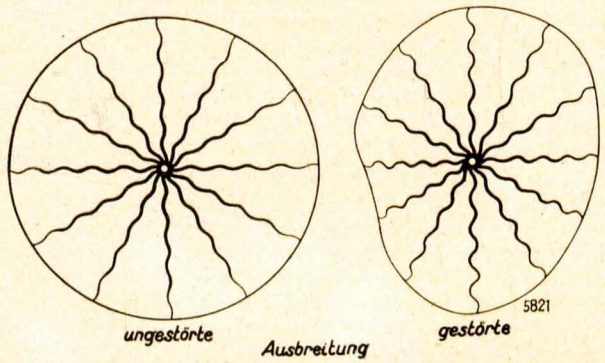


Abb. 1. Strahlungsdiagramme der einfachen Antenne.

die winzigen Empfangswirkungen dieses kleinen Gebildes bis zur Hörbarkeit verstärken können.

Von Schleifenantennen wird bei dem hier beschriebenen Sender kein Gebrauch gemacht, sondern von Antennenpaaren oder -zwillingen. Um ihre Wirkung zu beschreiben, erinnern wir uns zunächst der Strahlung eines einfachen Luftleiters, etwa einer Schirmantenne, die mit einer Erdleitung in ihrer Grundschwingung erregt wird: die Wellen breiten sich hier nach allen Himmelsrichtungen gleichmäßig aus; mit wachsender Entfernung werden sie immer schwächer, aber in allen Orten, die vom Sender gleich weit entfernt sind, haben sie die gleiche Stärke; diese Orte liegen auf einem Kreis. Der Kreis kennzeichnet also die Strahlung des einfachen Luftleiters, und man sagt: Das Strahlungsdiagramm eines einfachen Luftleiters ist ein Kreis mit dem Sender als Mittelpunkt (Abb. 1 links).

Dies gilt, wenn die Ausbreitung nach allen Himmelsrichtungen ungestört vor sich geht. Hindernisse verursachen eine Verlangsamung der Fortpflanzungsgeschwindigkeit und damit eine Verkleinerung der Wellenlänge, zugleich wird die Welle geschwächt, und es kommt eine Verzerrung des Strahlungsdiagrammes zustande, wie sie in Abb. 1 rechts dargestellt ist.

Wenn man im Sender nicht einen Luftleiter in Verbindung mit einer Erdleitung benutzt, sondern statt der Erdleitung einen zweiten, gleichgebauten Luftleiter anschaltet — wenn man also ein Paar von Antennen benutzt, einen sogenannten Antennenzwilling —, so erhält man ein anderes Strahlungsdiagramm; der Antennenzwilling strahlt nämlich

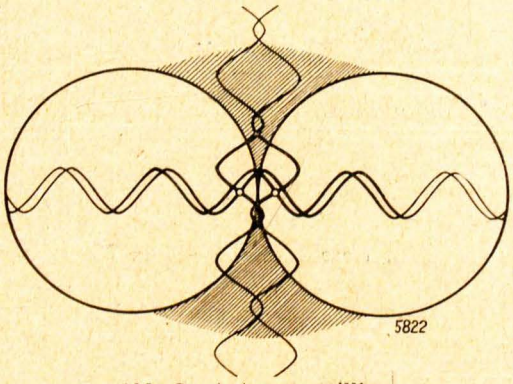


Abb. 2. Antennenzwilling.

am stärksten in der Richtung, in der seine Hälften hintereinander gesehen werden, während er seitlich, also in der Richtung, aus der seine Hälften nebeneinander erscheinen, überhaupt keine Wellen entsendet. Das Strahlungsdiagramm des Zwillings besteht aus zwei Kreisen (Abb. 2), die eine 8 bilden.

Als Luftleiter verwendet man für solche Zwecke am bequemsten einfache Drähte, die ebenso wie Telegraphenleitungen in einiger Höhe über der Erde gespannt sind. Verlegt man eine solche Erdantenne vom Sender nach Norden, eine zweite nach Süden, so sendet der Sender seine stärksten Wellen nach Norden und Süden aus, während er im Osten und Westen höchstens in kleiner Entfernung gehört wird. Dabei ist es nicht nötig, daß die Hälften des Zwillings in einer Geraden verlaufen; auch wenn sie einen Winkel miteinander bilden, ist das Strahlungsdiagramm eine 8, die symmetrisch zu dem Zwilling liegt, so wie es Abb. 3 zeigen soll.

Wenn man nun zwei derartige Richtsender von demselben Platze aus in der gleichen Weise betreibt, und den einen so aufstellt, daß er maximal in der Nord-Südrichtung strahlt, den andern so, daß er nach Ost und West seine stärksten Wellen entsendet, so werden in den Mittellagen beide Sender gleich laut gehört, d. h. in den Richtungen Nord-Ost, Süd-Ost, Süd-West und Nord-West. Dieser Gedanke liegt dem Kursweiser zugrunde, der im Jahre 1907 Herrn

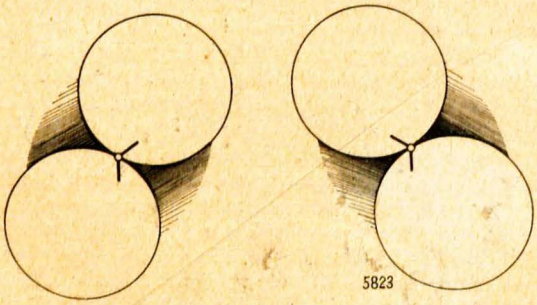


Abb. 3. Schräge Antennenzwillinge.

O. Scheller patentiert worden ist. Er ist jedoch lange Zeit nicht verwirklicht worden, bis es mir 1917 gelang (ohne jenes Patent zu kennen) ihn praktisch brauchbar zu machen. Einen Richtsender dieser Art hat jetzt das Telegraphentechnische Reichsamt für die Beobachtung der Rundfunkempfänger auf einem freien Platze in Moabit aufgestellt.

Die Wirkung des erwähnten Antennendrillings ist die folgende: Wir denken uns die beiden Zwillinge der Abb. 3 auf demselben Platze aufgestellt; dann fallen die nach unten gezeichneten Luftleiter zusammen, und man bekommt den in Abb. 4 gezeichneten Drilling, also einen Stern von drei gleichen Luftleitern. Ein solcher Stern ist in Moabit aufgestellt worden; er besteht aus drei 85 m langen Bronzedrähten, die zwischen 15 m hohen Masten wagerecht aus-

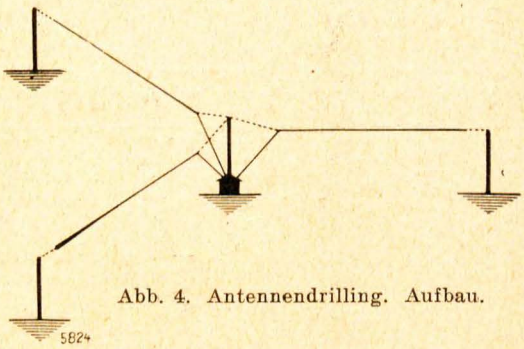


Abb. 4. Antennendrilling. Aufbau.

gespannt sind, wie es Abb. 4 zeigt; die drei einzelnen Antennen dieses Drillings bilden dabei gleiche Winkel von 120 Grad.

Die Ausbreitungsfigur dieses Drillings erhalten wir, wenn wir die beiden Bilder 3 überlagern, wie es in Abb. 5 geschehen ist. Die drei Luftleiter sind darin durch die Bezeichnungen „an", „a" und „n" unterschieden

Benutzt man nun die beiden Antennen „an" und „a" — Zwilling „(an,a)" —, um das Morsezeichen „A" (Punkt Strich) zu senden, so wird man das Zeichen „A" entsprechend dem 8förmigen Strahlungsdiagramm des Zwillings in den schraffiert gezeichneten Räumen „A = 0" nicht hören. Wenn man auf dem Zwilling „(an,n)" einen anderen Buchstaben sendet, z. B. das Morsezeichen „N" (Strich Punkt), so wird dieses „N" in den schraffierten Räumen „N = 0" nicht gehört. Und in den Zwischenlagen „A = N" hört man beide Zeichen gleich laut, vorausgesetzt, daß die Wellenausbreitung ungestört erfolgt.

Das Verfahren der zusammenlaufenden Morsezeichen besteht nun in folgendem: Man läßt den Sender, der den Drilling erregt, dauernd laufen, und ein Umschaltwerk legt wahlweise den Zwilling „(an,a)" und den Zwilling „(an,n)" an, d. h. der Luftleiter „an" bleibt dauernd angeschlossen (an die mit Erde bezeichnete Senderklemme),

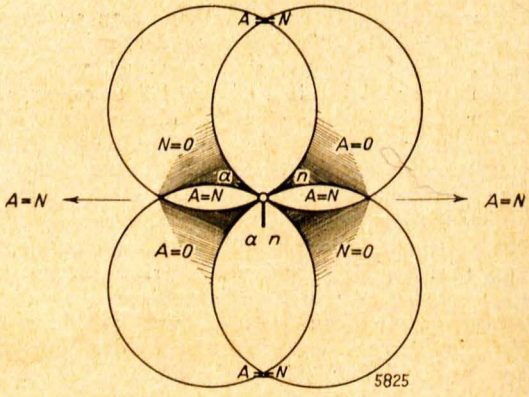


Abb. 5. Antennendrilling.

während die Klemme „Antenne" über das Umschaltwerk wahlweise an die Luftleiter a und n gelegt wird; und zwar wählt man den Umschalterhythmus so, daß auf a das Morsezeichen A (kurz lang) in dauernder Folge erscheint; dann erscheinen auf n die Lücken (lang kurz), und diese stellen das Morsezeichen „N" dar.

In der Richtung der „an"- oder Strichantenne hört man beide Zeichen gleich laut, ebenso in der dazu senkrechten

Richtung. Das eine Zeichen ist das Negativ des andern, darum verlaufen sie für diese beiden Richtungen zu einem Dauerton oder Strich.

Auf diese Weise kommt im ganzen die Ausbreitungsfigur zustande, die in Abb. 6 dargestellt ist: Alle Empfänger, die in der Richtung der Strichantenne liegen oder in der dazu

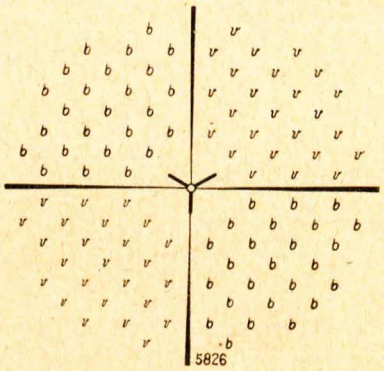


Abb. 6. Strahlungsbild eines Antennendrillings.

senkrechten, hören einen Dauerton oder Strich; diese beiden Richtungen bilden ein Kreuz, das die ganze Gegend in vier Quadranten teilt, und in diesen Quadranten erscheint abwechselnd das eine Zeichen oder das andere, so wie es die Abb. 6 erkennen läßt; dabei ist angenommen, daß das Umschaltwerk nicht die Zeichen „A" und „N" tastet, sondern „B" und „V" (lang kurz kurz kurz bzw. kurz kurz kurz lang), von denen auch das eine das Negativ des andern ist.

Bewegt man sich im Kreise um einen solchen Sender herum, während er nur „A" tastet, so hört man beispielsweise das „A" erst laut, dann verschwindet es, und schließlich wird es wieder laut. — Dies soll die Abb. 7 (1) zur Anschauung bringen. Wenn dagegen die „N"-Antenne arbeitet, so wird in einer anderen Richtung das „N" laut gehört und verschwindet in der dazu senkrechten, etwa so wie es Abb. 7 (2) zeigt. Und wenn beide Antennen zugleich arbeiten (vgl. Abb. 7 [3]), so erscheint in den Richtungen, in denen das eine Zeichen unhörbar ist, das andere völlig klar. In den Zwischenrichtungen ist im allgemeinen das eine Zeichen lauter als das andere, und dann überhört man erfahrungsgemäß das leisere. Nur an den Stellen, wo beide Zeichen genau gleich laut erscheinen, verschwimmen sie zu einem Dauerton. Diese Erscheinung ist überraschend scharf

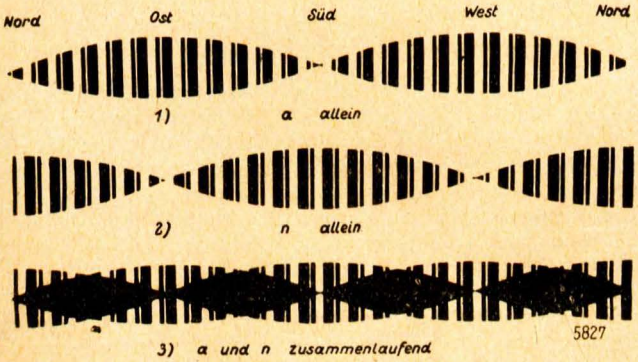


Abb. 7. Zusammenlaufende Morsezeichen.

ausgeprägt; denn es genügt ein Unterschied von 3 v. H. in den Lautstärken der beiden Zeichen, um das eine für das Gehör hervortreten zu lassen.

Man hat es dabei in der Hand, die Richtung, in der man den Dauerton oder „Strich" hört, beliebig scharf zu gestalten. Dazu ist es nur nötig, den Winkel zwischen den beiden Tastantennen klein zu machen; beträgt er z. B. nur 10°, so wird der Strich in der Richtung senkrecht zur Tastantenne so scharf, daß noch in einer Entfernung von mehreren Kilometern das eine Morsezeichen beim Überschreiten des Striches im Bereich einer Straßenbreite in das negative Zeichen umschlägt.

In der Richtung der Tastantenne, wo die Morsezeichen ja auch zu einem Dauerton oder Strich verlaufen, ist die Erscheinung weniger scharf ausgeprägt. Bei dem Richtsender in Moabit beträgt der Winkel zwischen den Tastantennen 120°. Es ist zu erwarten, daß die Striche noch scharf genug ausgeprägt sein werden, um grobe Verzerrungen der Wellenausbreitung erkennen zu lassen.

Die drei Luftleiter sind unter 120° aufgestellt worden, damit sie verschiedene Verwendung zulassen; es ist beabsichtigt, sie zu vertauschen, da sie ja elektrisch gleichwertig sind. Je nachdem, ob die eine, die andere oder die dritte als Strichantenne geschaltet ist, hat die Ausbreitungsfigur drei verschiedene, um 60° und 120° gegeneinander verdrehte Lagen auf der Karte, und da jede Einzelfigur vier vom Sender ausgehende Striche enthält, so sind wir in der Lage, von dem Sender aus in drei Sendeperioden zusammen 12 gerade Linien über die Stadt Berlin zu telegraphieren.

Zu dem Zweck ist folgendes Arbeitsprogramm in Aussicht genommen (Abb. 8): Nach einer entsprechenden Ankündigung sendet Moabit zwei Minuten lang die Zeichen „A" und

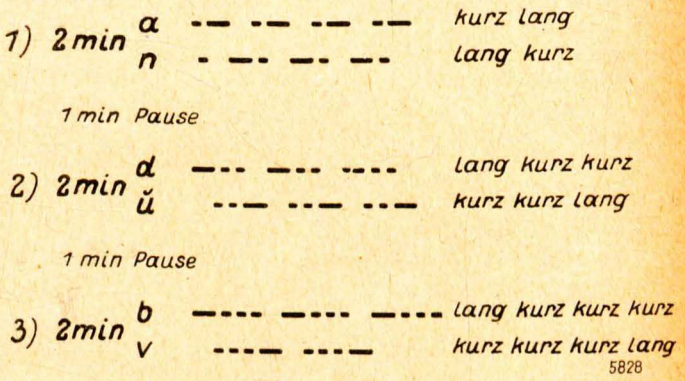


Abb. 8. Sendefrequenzen.

„N"; dann tritt eine Minute Pause ein, in der die Antennen umgeschaltet werden; darauf werden zwei Minuten lang die Zeichen „D" und „U" gesandt, und nach einer abermaligen Pause von einer Minute die Zeichen „B" und „V". Die Zeichen werden auf der Welle 484 m (Welle des Witzlebener Senders) gegeben. Die Rundfunkteilnehmer, die an den Beobachtungen mitzuwirken bereit sind, haben nur zu beobachten, ob sie in der ersten Periode ein A, N oder Dauerton wahrnehmen, in der zweiten zu unterscheiden, ob sie D, U oder Strich hören und in der dritten, ob das Zeichen B, V oder Strich angekommen ist.

Die Zusammenstellung der Beobachtungen auf der Karte soll im Telegraphentechnischen Reichsamt erfolgen. Es wird darum gebeten, die Beobachtungen auf eine Postkarte zu schreiben, auf der Stadtteil, Straße und Hausnummer des Beobachters und Datum vermerkt sind, unter Umständen noch Zusätze, die geeignet sind, das Auffinden auf der Karte zu erleichtern, z. B. „Ecke Parkstraße". Im übrigen braucht die Mitteilung nur ganz kurz zu lauten, etwa:

1) N 2) Strich 3) B

Detektorempfänger oder Röhrenempfänger. Unterschrift.

Die Anschrift lautet: An das Telegraphentechnische Reichsamt (Abt. Funkwesen), Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 38/40.

Außerdem wird gebeten, im Bereich der Oberpostdirektion Berlin auf die Anschrift das Stichwort „Richtfunk" zu setzen; dann werden die Karten portofrei zugestellt werden.

An den Beobachtungen kann sich jeder Rundfunkteilnehmer beteiligen. Vorsicht ist nur insofern geboten, als Empfänger mit Rückkopplung ungeeignet sind; dies hängt damit zusammen, daß bei Rückkopplung die beiden Zeichen A und N oder D und U oder B und V im Hörer mit verschiedener Klangfarbe wahrgenommen werden; dann ist es schwer, den Unterschied der Lautstärke richtig zu erkennen; es kommt kein richtiges Zusammenlaufen der Zeichen zustande, und es ist nicht ausgeschlossen, daß Irrtümer vorkommen.

Beim Empfang mit Detektor oder Audion ohne Rückkopplung und bei Anwendung rückkopplungsfreier Verstärker sind indessen keine Irrtümer möglich.

Es ist zu hoffen, daß bei gutem Gelingen diese Versuche einen Beitrag von bleibendem wissenschaftlichem Wert zu unserer Erkenntnis der Ausbreitungsvorgänge und ihrer Störungen liefern werden.

Jeder Rundfunkteilnehmer hat Gelegenheit, sich durch Mitteilung seiner Beobachtungen an den Versuchen zu beteiligen.

Leistungsfähige Doppelröhrenempfänger

III. Der Neutrodyne mit Doppelröhren.

Von

Erich Schwandt.

Häufig ist auch der Wunsch nach einer Baubeschreibung[1]) für ein normales Neutrodynegerät mit Doppelröhren laut geworden. Diese Schaltung (s. Abb. 11) ist äußerst einfach aus der bekannten Neutrodyneschaltung zu entwickeln. Die Einzelteile sind bis auf die Röhren genau die gleichen, wie sie im normalen Neutrogerät zur Verwendung kommen, Wenn auch ihre Anfertigung nicht unbedingt empfohlen werden kann, da es dem Bastler Mühe macht, den durchbrochenen Wicklungskörper herzustellen, soll doch in Abb. 14 eine genaue Zeichnung für die Transformatoren (für Rundfunkwellenbereich) gegeben werden. Der Wicklungskörper A besteht aus Hartpapierrohr von 80 mm Außendurchmesser,

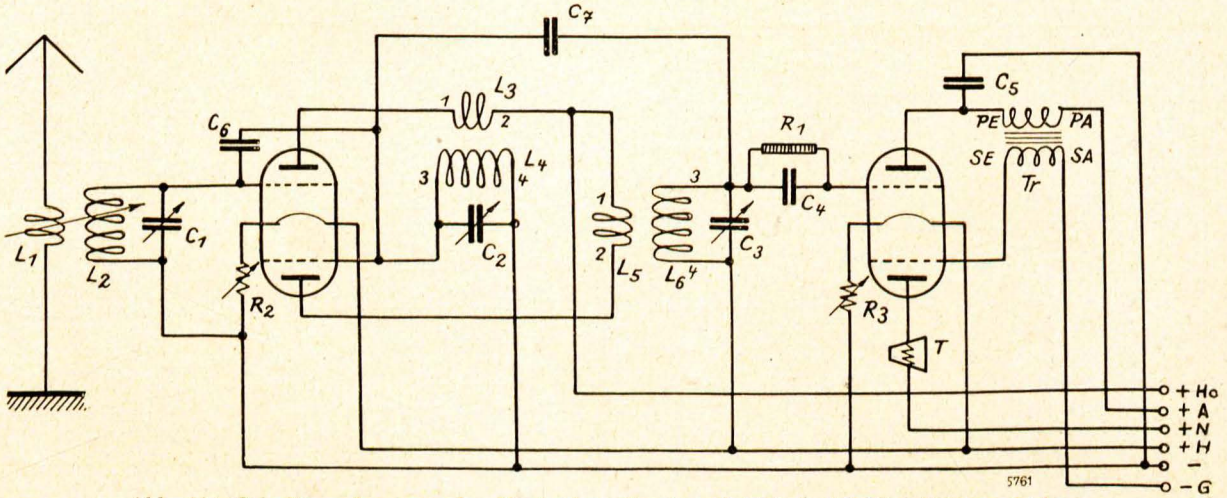


Abb. 11. Schaltung des normalen Neutrodyne-Gerätes (2 HF, A, 1 NF) mit Doppelröhren.

und alles das, was im Sonderdruck des „Funk": „Der Neutrodyne-Empfänger" gesagt ist, hat auch für dieses Gerät Geltung. Die erste Doppelröhre arbeitet in ihrer einen Hälfte als erste, in ihrer anderen Hälfte als zweite Hochfrequenzstufe, die zweite Doppelröhre in ihrer einen Hälfte als Audion ohne Rückkopplung, in ihrer anderen Hälfte als Niederfrequenzverstärker. Vor der ersten Hochfrequenzstufe liegen die Spulen L_1 und L_2, zwischen den Röhren befinden sich die Hochfrequenztransformatoren, aus $L_3 L_4$ und $L_5 L_6$ bestehend. In Abb. 13 kann der Bauplan eines praktisch hergestellten Empfängers der Schaltung Abb. 11 wiedergegeben werden. Die Selbstinduktionsspulen vor der Eingangsröhre waren Ledionspulen, während zwischen den Röhren handelsübliche Hochfrequenztransformatoren benutzt wurden, die mit auswechselbaren Spulenkörpern für verschiedene Wellenbereiche zu haben sind.

Die Anordnung der Teile mit den richtigen Abständen sowie die Leitungsverlegung sind aus Abb. 13 ersichtlich.

Zu den wichtigsten Einzelteilen soll noch einiges bemerkt werden: Die Hochfrequenztransformatoren zwischen den Röhren sind handelsübliche Neutrodynetransformatoren. in das Unterbrechungen hineingearbeitet sind, so daß der Draht nicht auf dem ganzen Umfang, sondern nur an den Stegen B aufliegt. Die Sekundärwicklung besteht aus 48 Windungen eines doppelt mit Seide umsponnenen rund 0,8 mm starken Kupferdrahtes (C). Anfang und Ende der Wicklung sind an je einen Schneidenkontakt geführt (F). Wie die Wicklung mit den Kontakten verbunden ist, kann aus der unteren schematischen Skizze ersehen werden. Die Kontakte sind zu diesem Zweck mit den Zahlen 1 bis 4 bezeichnet; die gleichen Zahlen treten in den Abb. 11, 12 und 14 auf. Die Primärwicklung ist als kleine Rahmenantenne mit schneckenförmiger Wicklung ausgeführt und genau in der Mitte der zylindrischen Wicklung angebracht. Der Wicklungsträger besteht aus zwei Hartgummileisten D, die in der Mitte Aussparungen besitzen und hier ineinanderpassen; sie sind mit Hilfe kleiner Stifte an den Stegen des Außenkörpers befestigt. Vorher wird die Wicklung E in Form von 8 Windungen eines 1 mm starken, doppelt umsponnenen Kupferdrahtes untergebracht. Auch die Verbindung dieser Wicklung mit den entsprechenden Schneidenkontakten F ist aus der unteren Abbildung ersichtlich. Die Kontakte F sind aus Messingblech 1 × 8 mm gefertigt und an den äußeren Spulenkörper in den eingezeichneten Entfernungen angenietet. Zur Montage der Hochfrequenztrans-

[1]) Vgl. die Aufsätze in Heft 27 und 28 des „Funk-Bastler".

formatoren werden Sockel nach Abb. 12 benötigt, die aus einer Hartgummiplatte 40 × 100 mm bestehen, die mit den entsprechenden Federkontakten und Klemmschrauben ausgerüstet ist. Auch diese Sockel sind im Handel erhältlich.

Liste der Einzelteile für Schaltung nach Abb. 11.

1 Trolit-Frontplatte 180 × 440 × 4 mm; 1 Holz-Grundplatte 200 × 440 × 15 mm; ein passender Holzkasten; 3 Drehkondensatoren, je 500 cm für C_1 bis C_3, davon die letzten beiden mit Feineinstellung; 1 Zweifach-Schwenkspulenhalter für die Spulen L_1 L_2; 2 Sockel für die Hochfrequenztransformatoren; 2 Hochfrequenztransformatoren; 2 Heizwiderstände mit Ausschalter; 2 Pentatronfassungen; 1 Dubilierkondensator C_4, 250 cm; 1 Widerstand R_1, 2 Megohm; 1 Blockkondensator C_5, 3000 cm; 1 Niederfrequenztransformator 1 : 3; 2 Neutrodone C_7 und C_8; 1 Batteriebuchsenleiste mit 6 Steckbuchsen; 4 Knopfklemmen; je eine Ledionspule 25 und 40 Windungen.

Die Neutrodone C_6 und C_7 sind für Frontplattenmontage geeignete Neutrodone. Die Anbringung an der Frontplatte halte ich für wesentlich, da es dem geschickten Bastler weniger auf völlige Neutralisierung der inneren Röhrenkapazität, als darauf ankommt, den Rückkopplungseffekt zur Empfindlichkeitssteigerung auszunutzen. Zu diesem Zwecke müssen die Kondensatoren aber während des Abstimmens verstellt werden können, und das ist selbstver-

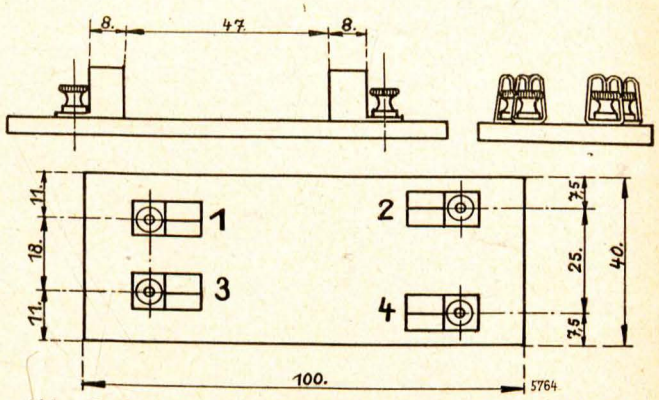


Abb. 12. Sockel für den Hochfrequenztransformator nach Abb. 14.

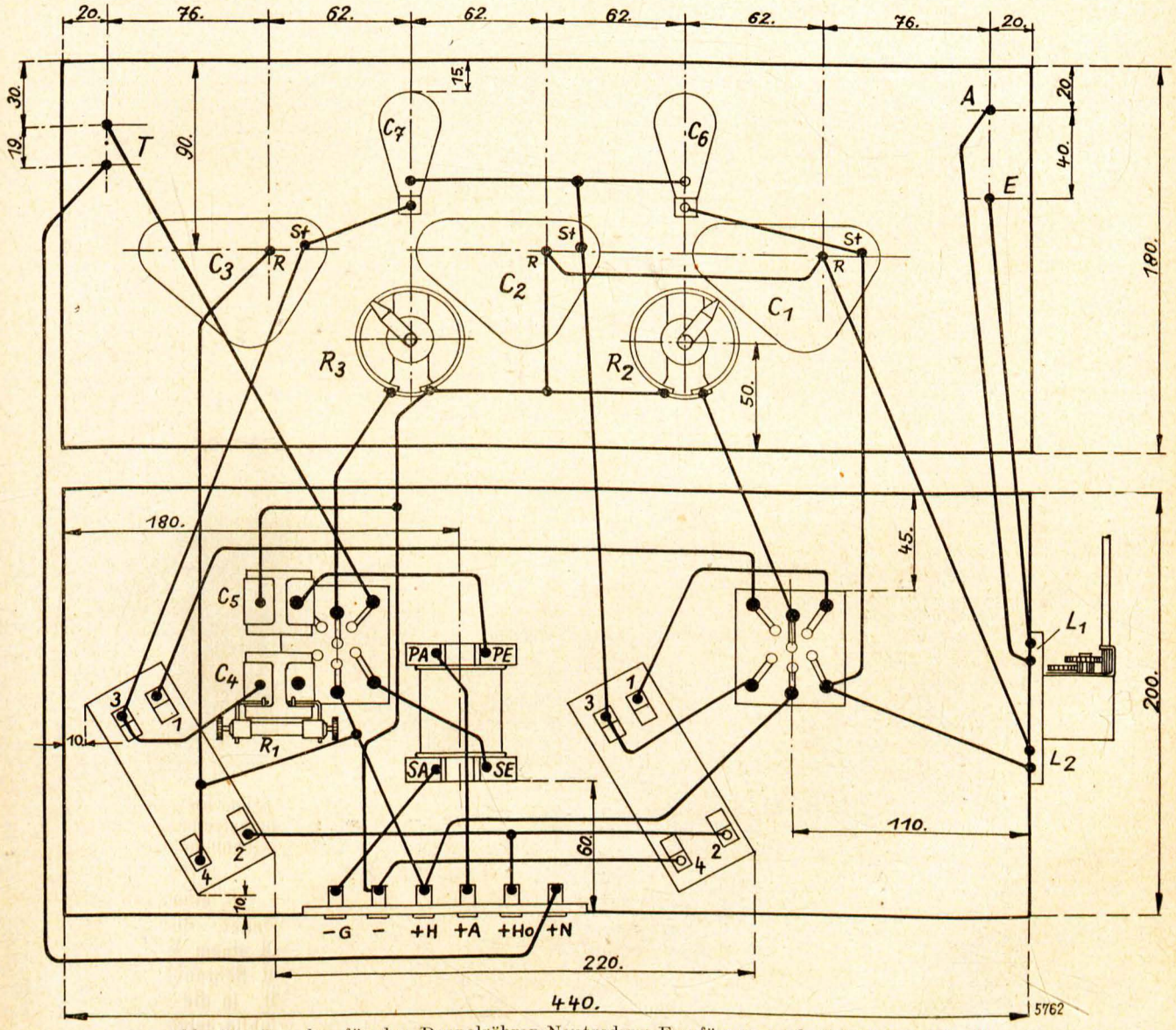


Abb. 13. Bauplan für den Doppelröhren-Neutrodyne-Empfänger nach Schaltung Abb. 11.

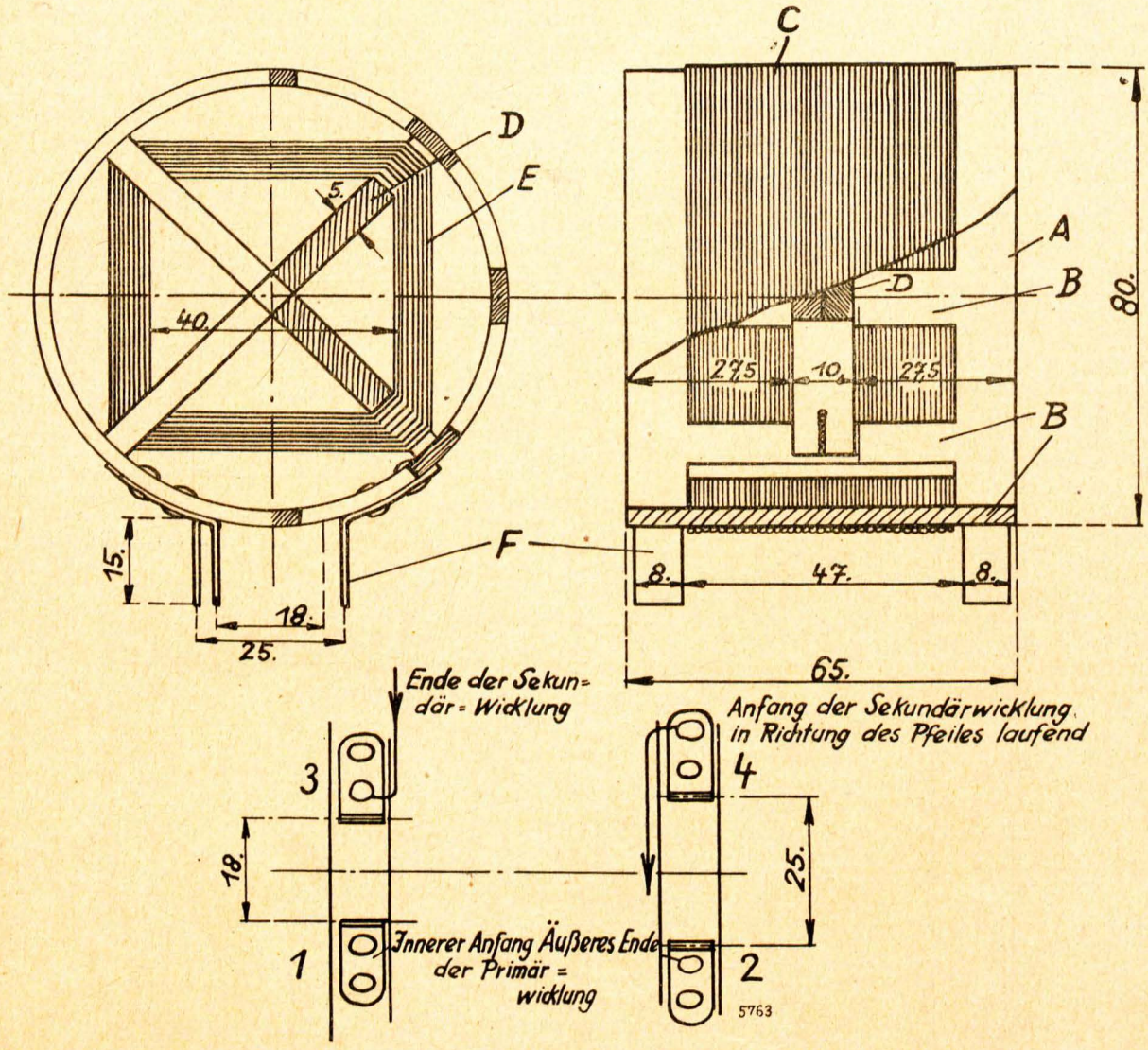


Abb. 14. Der Hochfrequenztransformator für die Neutrodyneschaltung.

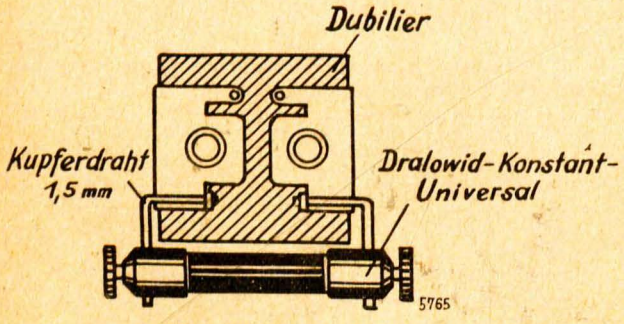


Abb. 15. Eine empfehlenswerte Gitterblock-Kombination.

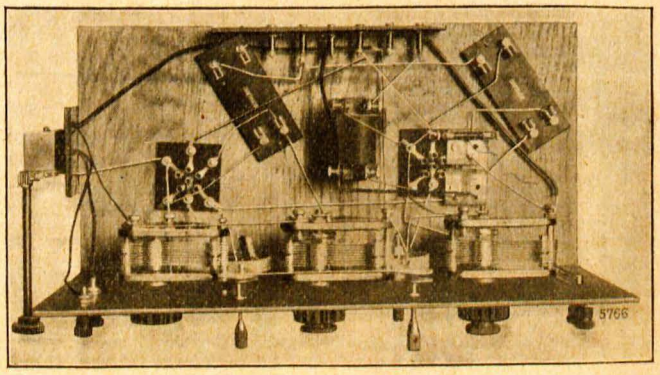


Abb. 16. Zweifachröhren-Neutrodyne-Empfänger, Ansicht von oben. (Spulen, Hochfrequenztransformatoren und Röhren sind herausgenommen.)

ständlich nur möglich, wenn sie an der Frontplatte angebracht sind. Um einen Kurzschluß der Heizbatterie zu verhindern, der eintreten könnte, wenn die Platten des Neutrodons C_7 so weit zusammengebracht werden, daß sie sich berühren, beklebe man die eine Platte mit dünnem, festem Papier.

Bei diesem Empfänger habe ich eine recht praktische Gitterblockkombination angewendet, die sich jeder aus einem Dubilier-Kondensator und einem Widerstand, dessen Endkappen mit Bohrungen und Schrauben versehen sind, selbst herstellen kann (Abb. 15). In die aufgebogenen Lötösen eines Dubiliers werden winklig gebogene Kupferdrähte

eingelötet, deren Schenkel einen Abstand von 37 mm haben müssen. Damit sind sie für den Widerstand passend, den man seitlich heraufschiebt und mit Hilfe seiner Kordelschrauben festklemmt. Durch eine solche Ausbildung des Gitterblocks fallen alle Isolationsverluste fort, sie dürfte die elektrisch hochwertigste sein.

Es ist selbstverständlich, daß Aufbau und Bedienung des Neutrodyne-Empfängers mehr Kenntnisse und Erfahrung erfordern, als die bisher beschriebenen Reisegeräte. Sie sind aber keineswegs schwieriger herzustellen und zu handhaben als die Neutrodyne-Empfänger gleicher Schaltung mit Einfachröhren. In der Leistung sind beide Empfänger absolut gleich, wenn man voraussetzt, daß in beiden Röhren mit gleichen Verstärkereigenschaften zur Verwendung kommen. Die Meinung, daß ein Neutrodyne-Empfänger mit Doppelröhren eine geringere Selektivität besitzen müsse als ein solcher mit Einfachröhren, muß als abwegig bezeichnet werden, vorausgesetzt, daß Hochvakuum-Doppelröhren Verwendung finden.

Es würde zu weit führen, in diesem Zusammenhange Regeln für die Einstellung und Bedienung des Gerätes zu geben. Ich verweise dazu nochmals auf den schon einmal erwähnten Sonderdruck des „Funk": „Der Neutrodyne-Empfänger".

In Abb. 16 und 17 ist ein ausgeführter Neutrodyne-Empfänger mit Pentatronröhren, aus denen der Bastler noch manches für die Ausbildung des Empfängers ersehen kann, abgebildet. (Ein weiterer Aufsatz folgt.)

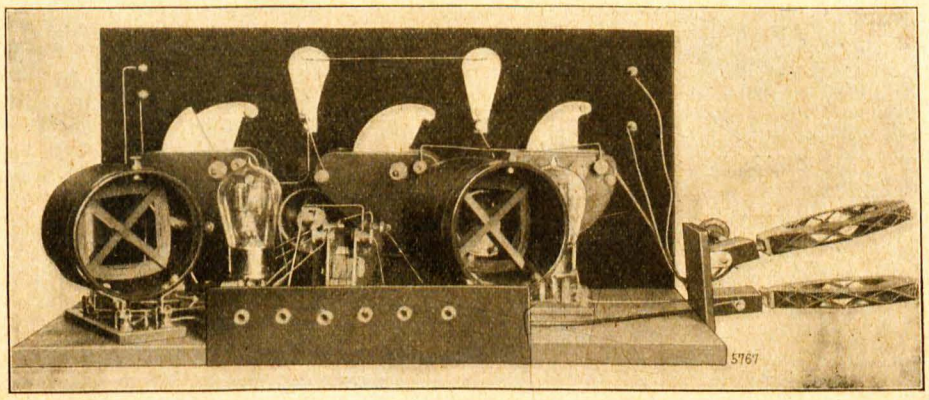


Abb. 17. Rückansicht des Zweifachröhren-Neutrodyne-Empfängers.

Verbesserter Rahmenempfang

Von

Dr. Erich Weithofer, München.

Die rasche Entwicklung der Rundfunktechnik, die in den letzten Jahren nicht nur die Vergrößerung der überbrückbaren Entfernungen, sondern auch vor allem die qualitative Verbesserung des Empfanges anstrebte, hat dazu geführt, daß bei Fernempfangsschaltungen die Rahmenantenne immer häufiger Verwendung findet. Maßgebend war dabei außer der Richtwirkung wohl vor allem die große Unempfindlichkeit dieser Antennenform gegenüber den besonders in der Großstadt so lästigen elektrischen Störungen. Die im Anfang etwas unhandlichen Dimensionen haben sich heute bedeutend verringert, so daß wir für den Rundfunkwellenbereich durchaus mit Rahmenseiten von 60 bis 50 cm, bei bescheidenen Ansprüchen sogar mit noch kleineren Maßen arbeiten können.

Trotz dieser unleugbaren Vorzüge ist aber der Empfangsrahmen doch ein Stiefkind der Rundfunktechnik geblieben. Er hat sich, abgesehen von seiner äußeren Form, in wesentlichen Punkten seiner Konstruktion kaum geändert. Und doch scheint es so, als ob wir noch lange nicht alle seine Kräfte und Fähigkeiten uns zunutze gemacht hätten.

Im Laufe des vergangenen Jahres sind dem Verfasser bei ausgedehnten Versuchen Erscheinungen aufgefallen, die, der Wissenschaft zwar längst bekannt, doch in weiteren Bastlerkreisen noch wenig Eingang gefunden haben und vielleicht geeignet sind, den Rahmenempfang um ein weiteres gutes Stück leistungsfähiger zu gestalten. Um das Ergebnis gleich vorweg zu nehmen: es ist in sehr vielen Fällen möglich, durch Drehung des Rahmens um seine horizontale Diagonale eine Erhöhung der Empfangslautstärke, oft um ein Mehrfaches der ursprünglichen Lautstärke, zu erzielen.

Auf der Suche nach einer Erklärung für diese Kippwirkung galt der erste Gedanke natürlich der Rückkopplung auf die Spulen des Gerätes. Und in der Tat besteht sicherlich zwischen Rahmen und Empfänger eine Art Dämpfungsreduktion. Wird z. B. der Empfangsapparat auf dem Tische gedreht, ohne daß die danebenstehende Rahmenantenne ihre Richtung ändert, so muß die Abstimmung sogleich nachgestellt werden. Indes, für sich allein reicht diese Induktionswirkung als Erklärung doch nicht aus. Denn der Rahmen wird senkrecht ins Nebenzimmer gestellt und mit 4½ m langen Drähten angeschlossen: ein Drehen und Wenden des Empfängers in beliebiger Richtung bleibt nun ohne jeden Einfluß, während ein Umkippen der Rahmenebene um etwa 45° sofort wieder den Empfang auf doppelte Lautstärke anwachsen läßt. Der Versuch kann beliebig oft in den verschiedensten Variationen wiederholt werden. Später wurde die Sache bequemer gemacht: der Rahmen wurde vor und hinter den Empfänger gestellt, oben auf den Kastendeckel und dann unter den Tisch; in jedem Falle wurde der gleiche „Kippeffekt" beobachtet, was wohl nicht möglich wäre, wenn es sich lediglich um eine Rückkopplung handeln würde.

Dazu kommt noch eine weitere Beobachtung, die mir schon seit längerer Zeit beim Rahmenempfang aufgefallen war. Auch die senkrecht stehende Rahmenebene fällt bei lautstärkstem Empfange keineswegs immer mit der Luftlinie Sender—Empfänger zusammen, wie allgemein angenommen wird. Ich empfange z. B. seit jeher alle englischen Stationen in München mit fast genau Ost-West gerichtetem Rahmen! Bei anderen Sendern, wie etwa Graz, ist die Abweichung geringer, wieder andere, darunter die meisten

deutschen und vor allem die spanischen Stationen, stimmen mit der errechneten Richtung recht gut überein. Eine Abhängigkeit der Größe dieser Mißweisung von bestimmten Himmelsrichtungen, von der überbrückten Entfernung, von der Witterung oder von sonstigen bekannten Faktoren konnte nicht beobachtet werden. Dagegen scheint der Winkel selbst bei den einzelnen Sendestationen immer der gleiche zu bleiben. Auch in diesen Fällen hat die Rahmenrückkopplung auf die Abstimmspulen einen gewissen Einfluß, der aber ebenfalls durch die vorerwähnten Maßnahmen ausgeschaltet werden kann.

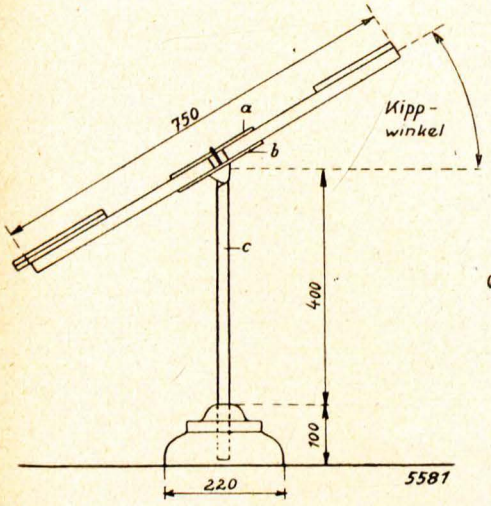


Abb. 1.

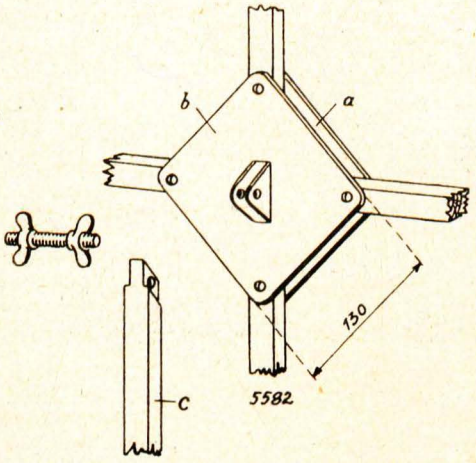


Abb. 2.

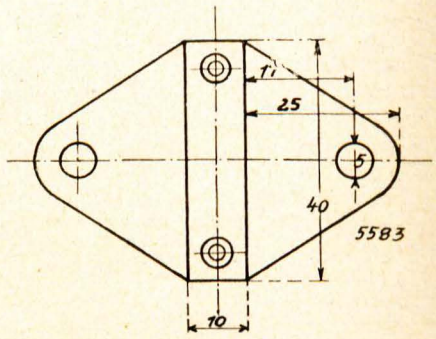


Abb. 3.

Einige weitere Einzelheiten meiner Versuche seien noch erwähnt. Zur Verwendung kam der kürzlich an dieser Stelle besprochene Fünfröhren-Tropadyne[1]) und ein Kipprahmen, wie er im folgenden kurz beschrieben werden soll. Immer handelte es sich um Fernempfang. Beim Empfang des Ortssenders ergibt sich beim Kippen des Rahmens keine merkbare Änderung, ebensowenig beim Empfang einiger größerer und nahe gelegener Stationen wie Frankfurt, Wien, Stuttgart u. a.; dagegen kommen leise und schwache, so die englischen und spanischen Sender oder z. B. Agram, mit dem gekippten Rahmen in prächtiger Lautstärke in den Kopfhörer hinein. Man hat beim Umkippen oft geradezu den Eindruck, als ob etwa die Tür zu einem Nebenzimmer, in

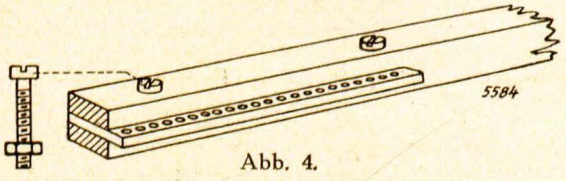


Abb. 4.

dem gesprochen wird, geöffnet würde. Der Kippwinkel wechselt dabei von Tag zu Tag, beträgt meist zwischen 45 und 60°, oft aber auch 90°, d. h. an diesen Tagen fällt dann das Optimum mit dem senkrechten Rahmen zusammen. Oft auch ist ein Umwechseln der Rahmenanschlüsse notwendig, um die Kippwirkung in Erscheinung treten zu lassen.

Der Schwindeffekt an sich ist leider nicht beeinflußt, führt aber infolge der größeren Lautstärke nicht so oft zum völligen Erlöschen des Empfanges. Sehr interessant waren auch die Beobachtungen des Fadingeffekts bei gleichzeitiger Benutzung zweier Empfangsanlagen. Es kamen zwei nach der gleichen Schaltung aufgebaute Tropadyne-Empfänger in Anwendung, von denen der eine mit dem Kipprahmen, der andere mit genau dem gleichen, jedoch senkrecht stehenden Rahmen arbeitete. In einem Kopfhörer, dessen Muscheln je mit einem der beiden Apparate verbunden waren, konnte man nach mancherlei Schwierigkeiten einer richtigen kongruenten Einstellung schließlich zur größten Überraschung feststellen, daß die Augenblicke größter oder geringster Lautstärke in den beiden Apparaten keineswegs zusammenfielen; der Empfänger mit gekipptem Rahmen hinkte ein wenig aber merklich nach, auch war die Lautstärke trotz Korrektur der Heizung nie ganz gleich zu bekommen; ein eigenartiges, verwirrendes Klangbild! Die Größe des erwähnten Zeitintervalls nahm mit dem Kippwinkel zu und verschwand bei senkrechter Stellung des Kipprahmens ganz.

Die theoretische Erklärung dieser Erscheinung ergibt sich z. T. wenigstens aus dem Referat von Dr. P. Gehne in Heft 1

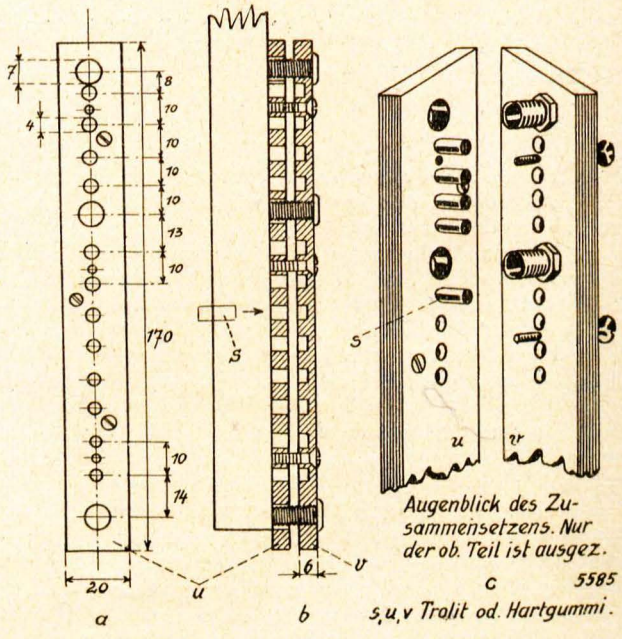


Abb. 5.

des „Funk-Bastler", Jahr 1927, über einen Vortrag Prof. Dr. Zennecks: „Die Ausbreitung elektromagnetischer Wellen"[2]). Hier mag es genügen, darauf hinzuweisen, daß der umlegbare Kipprahmen in den meisten Fällen eine wesentliche Verbesserung des Fernempfangs ermöglichen

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 19, S. 287.

[2]) Vgl. auch „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 16, Seite 241: Dr. Paul Duckert, Der Einfluß der Atmosphäre auf die Wellenausbreitung.

wird. Bei der Einfachheit, mit der diese Untersuchungen angestellt werden können, wäre es wünschenswert, wenn weitere Beobachtungen dieser Art mitgeteilt würden. Vielleicht regen meine Zeilen ein engeres theoretisches Eingehen auf diese Erscheinungen an dieser Stelle an.

*

Zu meinen Versuchen benutzte ich einen Kipprahmen, dessen Bau nachstehend beschrieben sei.

Zwei Eichenholzstäbe von 2 × 2 cm Querschnitt und 75 cm Länge werden in bekannter Weise gekreuzt (Kreuzkamm). Zwei Brettchen, 4 mm Sperrholz (Abb. 2 a und 2 b) sind zur guten Versteifung sehr wichtig, da der Rahmen durch den Zug der strammgelegten Drahtwindungen stark beansprucht ist. Das Ganze wird geleimt und verschraubt. Die beiden seitlichen und der obere Arm des Kreuzes erhalten je einen zur Rahmenebene senkrecht stehenden, 3 mm breiten, 15 cm tiefen Schlitz, der ein 3 mm dickes, 15 cm langes und 2,5 cm breites Hartgummitäfelchen aufnimmt. Befestigung nach Abb. 4. Der vorstehende freie Rand erhält 15 Löcher von 3 mm Durchmesser und 9,5 mm Abstand. Die Herstellung der unteren Leiste ist etwas mühsamer; ihr Bau geht aus Abb. 5 a bis 5 c klar hervor. Die 10. Windung ist angezapft. Am rückwärtigen Versteifungsbrettchen wird ein Scharnier nach Abb. 2 angebracht, das mit einer Gewindespindel und zwei Flügelschrauben oben an die Standsäule geklemmt wird. Das Gelenk wird nach Abb. 3 aus 1 mm-Messingblech

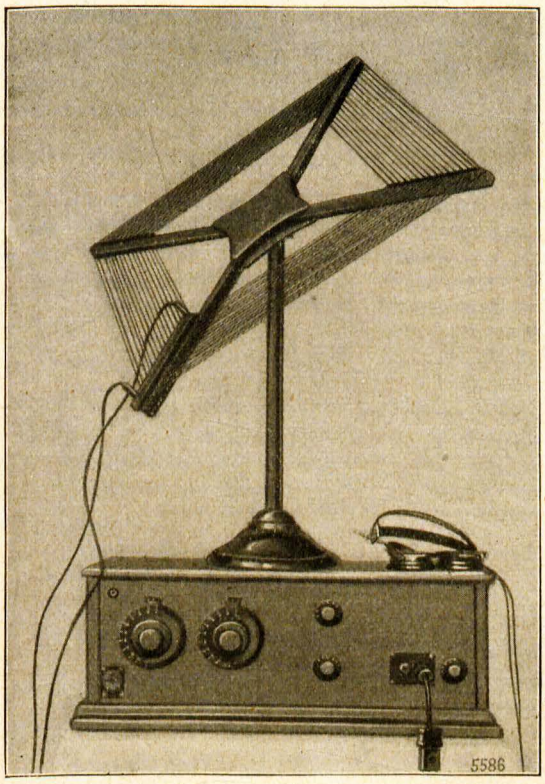


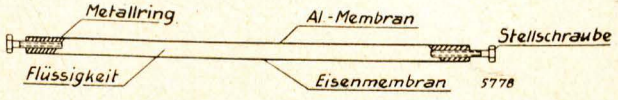
Abb. 6. Die fertige Kipprahmenantenne.

gebogen und muß so stramm beweglich sein, daß es in jeder Lage stehen bleibt. Die Standsäule Abb. 1 c wird aus gleichem Material wie das Kreuz gefertigt, mißt 2 × 2 cm im Querschnitt und ist 50 cm lang. Davon sind die unteren 10 cm spulrund gedreht und stecken drehbar im Sockel. Diesen lassen wir vom Drechsler fertigen, Durchmesser 22 cm, Höhe 10 cm; er soll aus schwerem Drechslerholz gefertigt sein.

Für die 15 Windungen wird am besten umwirkte Litze verwendet, jedoch solche, deren Einzeldrähte nicht emailliert sind, weil es sehr schwer ist, die Lackisolierung an den Anschlußstellen in einwandfreier Weise von den dünnen Drähtchen zu entfernen. Auch Volldraht erfüllt den gleichen Zweck, die weiche Schmiegsamkeit der Litze ist jedoch beim Aufbringen sehr angenehm. Es werden 26 m benötigt. Mit den angegebenen Maßen und einer Kapazität von 500 cm läßt sich der Wellenbereich von 250 bis 600 m bestreichen.

Eine neue Lautsprechermembran.

Langsam ist neben der Verwendung von Kopfhörern der Lautsprecherempfang im Rundfunk in den Vordergrund gerückt. Die Reinheit des Empfangs auch mit den vielgerühmten trichterlosen Lautsprechern läßt indessen häufig zu wünschen übrig.



Der gleiche Typ eines Lautsprechers soll angeblich an der einen Stelle „ausgezeichneten Empfang" geben, während an anderen Stellen das Gegenteil festgestellt wird. Dies liegt sehr häufig daran, daß ungeeignetes Material im Empfangsgerät verwendet wird, und der Aufstellungsort des Lautsprechers nicht sorglich ausgewählt wird. Außerdem werden oft hinsichtlich der Lautstärke überspannte Anforderungen gestellt, die nur auf Kosten der Klangreinheit erfüllt werden können.

Eine einfache, von Schwabe angegebene Anordnung gestattet nun, sich sowohl einen Lautsprecher zuzulegen, der nicht nur billig selbst herzustellen ist, sondern auch geeignet ist, eine weitgehende Verminderung der bereits erwähnten Störungen zu bewirken. Zu diesem Zweck wird statt einer einfachen Membran eine Kombination besonderer Art verwendet.

Das Magnetsystem arbeitet einseitig auf eine sehr dünne eiserne Membran, die unter Vermittlung einer dünnen Schicht einer leicht beweglichen Flüssigkeit (z. B. Wasser) auf eine zweite sehr dünne Membran aus Aluminium oder Messing wirkt (Abb.). Die Flüssigkeit wird seitlich durch einen metallenen Ring von 2 bis 3 mm Höhe begrenzt, der innen konisch ausgedreht und mit zwei Schrauben versehen ist, die den Druck der Flüssigkeit regulieren. Durch Wasserglas wird die Membran und der Metallring abgedichtet.

Die Wirkung der Membranzusammenstellung zeigt sich nun darin, daß Eigenschwingungen im Tonbereich des Rundfunks vollkommen ausgeschaltet werden und vor allen Dingen akustische Störungen stark gemindert werden. Die konische Ausdrehung des Ringes bewirkt außerdem eine sehr merkliche Verstärkung auf Grund eines bekannten hydraulischen Prinzips. Diese Erscheinung läßt sich sehr leicht mit zwei Kopfhörern experimentell feststellen, wenn man einen Kopfhörer mit einer derartigen Kombination ausrüstet. Läßt man diese Membrananordnung auf eine geeignet formlich begrenzte Luftsäule wirken, so erhält man bei richtiger Aufstellung im Zimmer eine selten klare akustische Übertragung.

Die Anordnung wird dadurch besonders wertvoll, daß sie sich bequem an einem Feldtelephonhörer anbringen läßt.

Dipl.-Ing. O. Pope.

*

Kurzwellenversuche im südafrikanischen Rundfunk. Die Stationen Johannesburg und Durban haben bereits mit Versuchen begonnen, gleichzeitige Rundfunkübertragungen auf kurzer Welle auszuführen, in der Absicht, geeignete Wege zur Verbindung der drei südafrikanischen Stationen untereinander herauszufinden. Kapstadt wird demnächst ebenfalls solche Versuche unternehmen, so daß es wahrscheinlich ist, daß der südafrikanische Rundfunk in absehbarer Zeit besser als bisher von Europa und Amerika empfangen werden kann. Freudige Aufregung herrscht bei den südafrikanischen Funkhörern über den fortgesetzten guten Empfang der Station PCJJ, Holland; dies hat zur Folge, daß die Zahl der Kurzwellenfreunde um Hunderte zugenommen hat. Der Rundfunk erfährt jetzt überhaupt einen großen Aufschwung in ganz Südafrika.

Ultrakurze Wellen und Zweifachröhren

Von
Werner Nestel.

Die bekannten bei der Erzeugung ultrakurzer Wellen mit normalen Röhren auftretenden Schwierigkeiten, infolge unsicheren Arbeitens, lassen sich scheinbar durch die Anwendung von Zweifachröhren fast vollkommen beseitigen. Es ist mir gelungen, mit Zweifachröhren auf 5 m Wellenlänge ebenso sicher zu arbeiten, wie man es von den Rundfunkwellen her gewöhnt ist.

Besonders eine Schaltung ist es, die bei Zweifachröhren bei größter Einfachheit sich besonders gut bewährt. Ihr

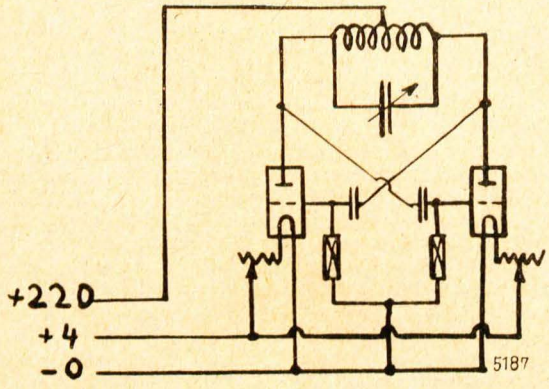


Abb. 1. Gegentakt-Generatorschaltung.

Prinzip zeigt Abb. 1. Um ihre Eigenschaften studieren zu können, wurde ein Schwingungsgenerator für mittlere Wellen aufgebaut, wie ihn Abb. 2 zeigt. Die Untersuchung ergab gegenüber anderen Generatorschaltungen eine erstaunliche Stabilität der erzeugten Frequenz, eine Eigenschaft, die von ausschlaggebender Wichtigkeit ist. Änderung der Heizspannung brachte keine meßbare Frequenzänderung; die Änderung der Anodenspannung von 110 auf 220 Volt beeinflußte die Wellenlänge nur um 0,001 v. H. Berührung der Zuleitungen von Heiz- und Anodenstrom war ohne Einfluß, als Beweis dafür, daß es durch diese Symmetrieschaltung gelingt auch ohne Drosselkreise die Hochfrequenz von den Zuleitungen fernzuhalten. Diese Erfahrungen ließen die Wahl der Schaltung für ganz kurze Wellen als begründet erscheinen. Die Selbstinduktion wurde auf eine Windung von

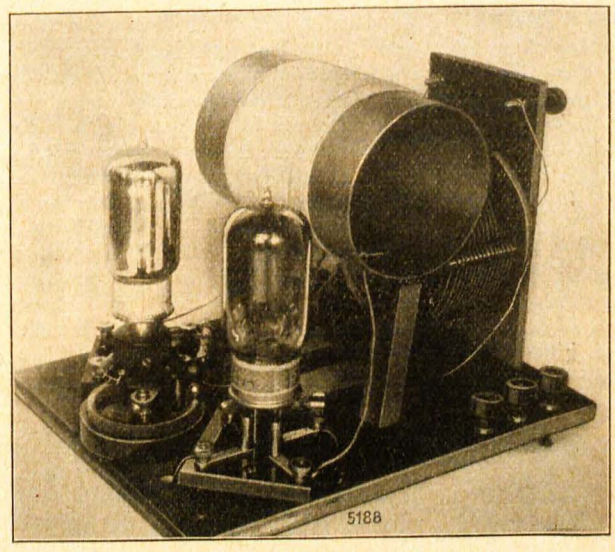


Abb. 2. Versuchsanordnung für Gegentaktschaltungen.

Um die Schaltung für Empfangszwecke ausnutzen zu können, mußte an die Stelle der Anodenspannungszuleitung ein Blockierungskondensator in den Kreis gelegt werden, zwischen dessen Klemmen die Eingangsseite eines Gegentakttransformators liegt. So wurde eine Gegentakt-Audionschaltung nach Abb. 3 geschaffen, die sich ausgezeichnet bewährt hat. Die Rückkopplung wird im Heizkreis reguliert und setzt sehr weich ein.

Ein heikles Problem ist die Abstimmung. Zwischen die beiden Anodenstecker der Zweifachröhre wurden zwei federnde Messingbleche geschraubt, die durch einen vorn kegelförmig abgedrehten Hartgummistab mehr oder weniger

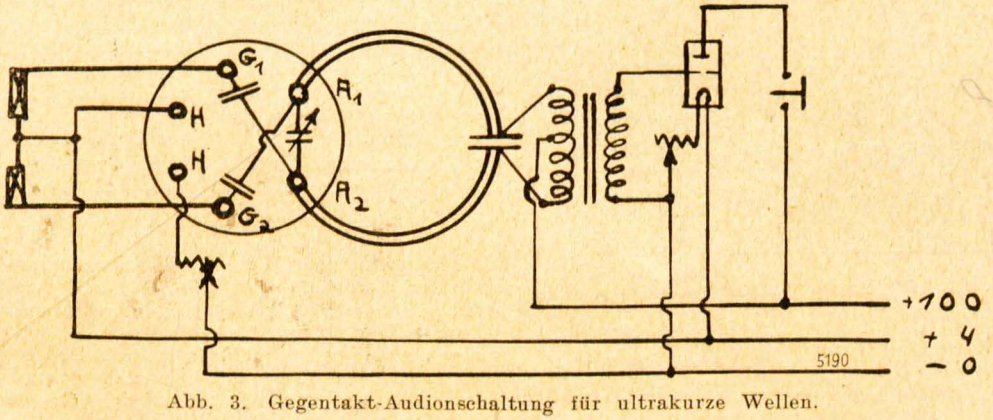


Abb. 3. Gegentakt-Audionschaltung für ultrakurze Wellen.

5 cm Durchmesser verkleinert; die Kapazität bilden die beiden Anoden der Zweifachröhre gegeneinander. So entsteht ein Generator, wie ihn Abb. 4 zeigt. Bei gutem Wirkungsgrad liefert er eine Energie, die für viele interessante und fesselnde Versuche genügt mit einer Wellenlänge von 3,40 m. Durch Auswechseln des Drahtringes können beliebige andere Wellen erzeugt werden. Als Antenne legt man einen Draht von der halben Länge einer Welle in seiner Mitte nahe an den Drahtring. Die Strahlungsenergie wird durch eine Antenne aber kaum vergrößert, da schon der Schwingungskreis einen großen Strahlungswiderstand hat.

weit auseinandergedrückt werden können. So entsteht ein außerordentlich empfindlicher Empfänger (Abb. 5), der trotzdem leicht zu bedienen ist, Eigenschaften, die bisher durch Anwendung von Einröhrenrückkopplungsschaltungen noch nicht erreicht werden konnten.

Wenn auch kaum anzunehmen ist, daß diese Wellen bei

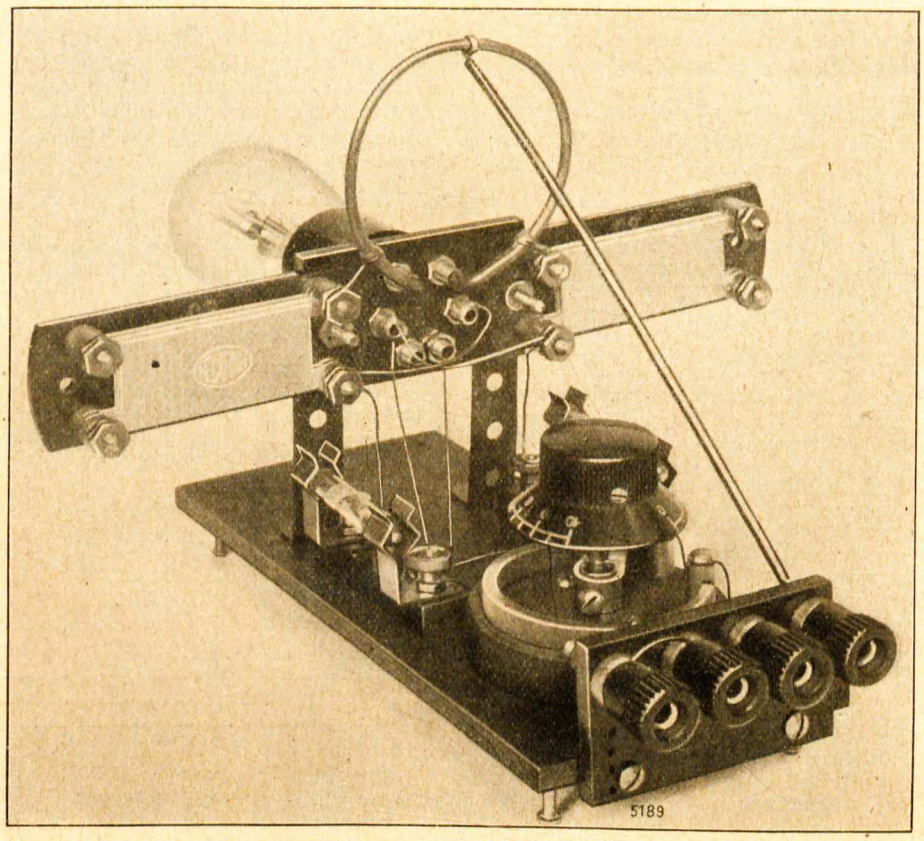


Abb. 4. Ein Sender für 3,40 m Wellenlänge.

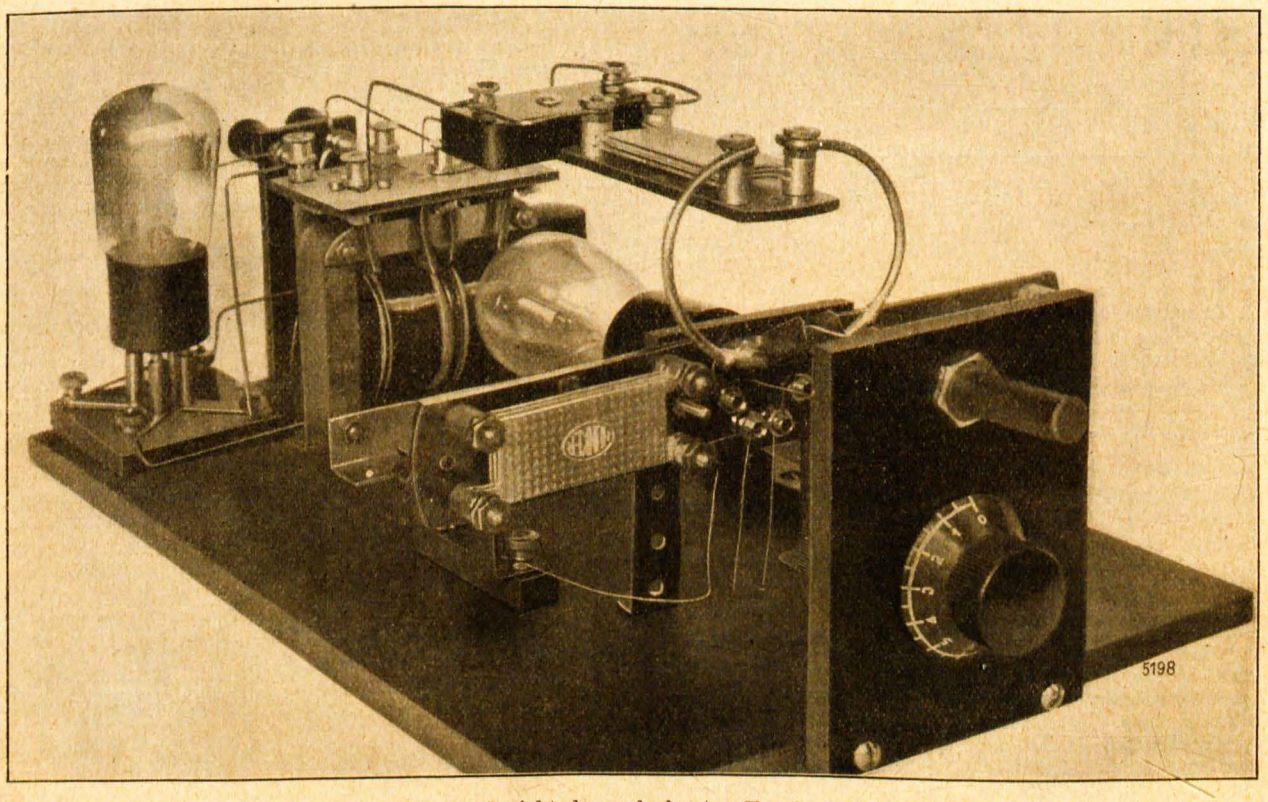


Abb. 5. Ansicht des aufgebauten Empfängers.

der Überbrückung großer Entfernungen jemals eine Rolle spielen werden, so ist doch für kleine Entternungen damit eine Möglichkeit gegeben, sehr viele Sender störungsfrei nebeneinander arbeiten zu lassen, was zweifellos eine wichtige Zukunftsaufgabe ist.

Die Versuche wurden mit normalen Delta- und Te-Ka-De-Zweifachröhren ausgeführt. Sie werden fortgesetzt mit einer neuen sockellosen Deltaröhre, von der die Möglichkeit der einwandfreien Erforschung noch kürzerer Wellen erhofft wird.

Durch zwei weitere Kunstgriffe gelingt es ferner, mit annehmbarer Energie Wellen von der Größenordnung einiger Zentimeter zu erzeugen, und einen ebenso empfindlichen Empfänger dafür zu entwickeln. Doch sind die Arbeiten hier noch derart schwierig, daß sie noch nicht reif zur Veröffentlichung sind.

Die Modernisierung alter Verstärker

Von

Otto Staffel.

Eine große Anzahl der in der ersten Zeit des Rundfunks auf den Markt gebrachten Geräte entspricht naturgemäß heute nicht mehr dem modernen Stande der Rundfunktechnik. Besonders erfüllen viele der alten, in den Händen der Rundfunkteilnehmer befindlichen Niederfrequenzverstärker keineswegs die gesteigerten Anforderungen an eine klangreine, verzerrungsfreie, tonechte Wiedergabe durch den Lautsprecher, der nicht immer der alleinige Sündenbock ist. Die Mängel liegen meist in minderwertigen Kopplungselementen oder in der Schaltung, die die Zuführung von Gittervorspannungen bzw. hohen Endspannungen nicht zuläßt.

In folgendem soll nun beschrieben werden, wie sich selbst Ungeübte ihre alten Zweifach-Niederfrequenzverstärker ohne Kosten und große Mühe verbessern können. Zahlreiche Geräte älterer Konstruktion zeigen die Schaltung nach Abb. 1: Zwecks Durchleitung der Batteriespannungen zum Audion sind alle Batterieklemmen doppelt auf beiden Seiten der Schaltplatte angeordnet. Links befinden sich meist die beiden Klemmen zum Anschluß des Audions bzw. des Kristalldetektors, rechts die beiden Telephonklemmen.

Um nun die Möglichkeit zu haben, den Verstärkerröhren

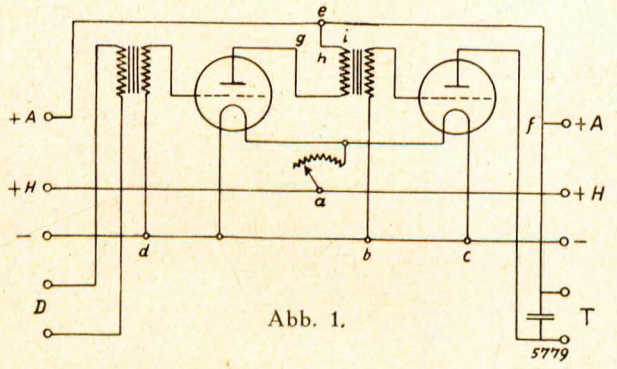


Abb. 1.

die oft erforderliche Gittervorspannung und der End- (Lautsprecher-) Röhre eine höhere Anodenspannung zuführen zu können, verändert man ein wie eben beschriebenes Gerät am einfachsten nach der Schaltung wie es Abb. 2 zeigt.

Die Batterieklemmen auf der rechten Seite erhalten besondere Funktionen. Sie dienen jetzt der Zuführung der erwähnten besonderen Spannungen. Zu dem Zwecke ist es nur erforderlich, die Verbindungsleitung + H + H rechts von a durchzukneifen und deren rechte Hälfte an die Oberseite (sekundäre) des zweiten Transformators, nachdem diese bei b von der negativen Leitung getrennt wurde, zu führen. Ähnlich verfährt man mit der letzteren: sie wird rechts von c durchgekniffen, und es wird der stehengebliebene Rest mit der Oberseite des ersten Transformators verbunden, nachdem auch deren Verbindung mit der negativen Leitung bei d getrennt wurde. Nun können den beiden Röhren — der ersten eine kleinere, der zweiten eine größere — Gittervorspannungen zugeführt werden. Es bleibt noch übrig, die rechte Hälfte der Anodenleitung von e bis f abzukneifen, so daß man jetzt an die rechte Anodenklemme eine höhere Spannung legen und so die in der zweiten Stufe zu verwendende Endröhre besser ausnutzen kann.

Will man nur mit einer Röhre verstärken, so setzt man am einfachsten bei g, h und i Telephonbuchsen ein, legt den Buchsen g und h einen Telephonkondensator parallel und ersetzt die feste Verbindung h—i durch einen Kurzschlußstecker, der bei einstufiger Verstärkung herausgezogen wird; der Kopfhörer kommt in g und h. Hierbei muß die zweite Röhre herausgezogen werden; die Klemmen + A_2, — G_2 und T bleiben unbenutzt.

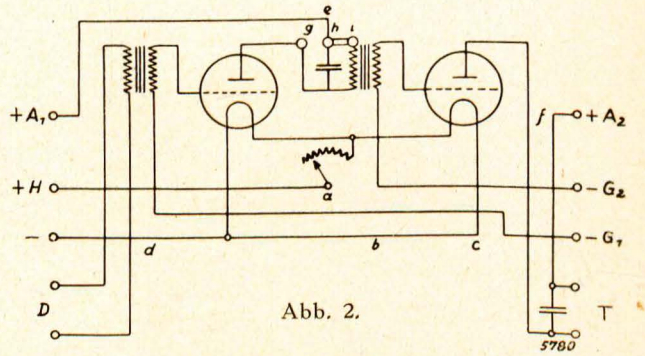


Abb. 2.

Der Geübtere, der mit dieser Verbesserung noch nicht zufrieden ist, wird sich die Transformatoren näher ansehen. Vielfach wird es da nötig sein, sie durch zwei andere, hochwertige, mit den Röhren genau angepaßtem Übersetzungsverhältnis zu ersetzen. Wer noch einen Schritt weitergehen will und sich mit einer etwas geringeren Verstärkung begnügt, ersetzt die Transformatoren durch gänzlich verzerrungsfrei arbeitende Widerstands-Kondensator-Kopplungen (bei Detektorempfänger nur den zweiten).

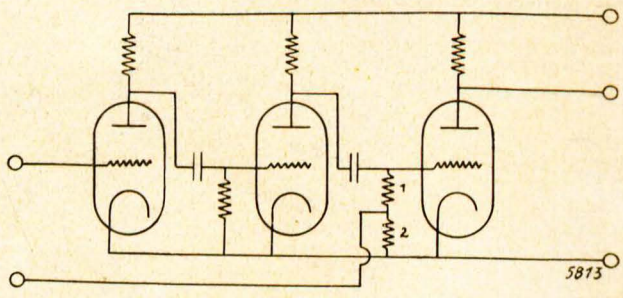
Beim Prüfen auf die Reinheit der Geräte vergesse man nicht, sich vorher mit dem Kristalldetektor von der Verzerrungsfreiheit des Senders zu überzeugen. Leider ist dies bei dem Sender Witzleben selten der Fall.

*

Ein Widerstandsverstärker mit Rückkopplung.

Nach Brit. Pat. 268 390.

Bei der in der Abbildung dargestellten Widerstandsverstärkerschaltung kann eine Rückkopplung dadurch erzielt werden, daß der Gitterwiderstand der dritten Röhre in zwei Teile 1 und 2 geteilt ist und der Verbindungspunkt zum Gitterkreis der ersten Röhre zurückgeführt ist.



Über den Widerstandsverstärker

Eine Auseinandersetzung zwischen M. v. Ardenne und F. Weichart.

Bemerkungen zu der Arbeit[1]) von F. Weichart.

Die Arbeit von F. Weichart befaßt sich zum Teil mit einem in Heft 17 des „Funk-Bastler" von mir veröffentlichten Aufsatz, zu dem ich anschließend meine Ansichten äußern möchte.

1. Es ist sicher richtig, daß für einen gegebenen Anodenwiderstand die Arbeitskennlinien um so geradliniger werden, je größer D wird[2]). Immerhin sind in dieser Hinsicht große

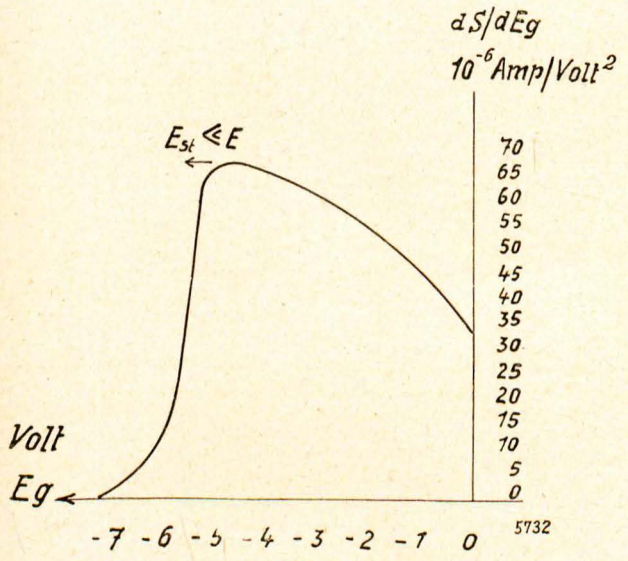


Abb. 1.

Durchgriffe nicht so vorteilhaft, wie man zunächst annehmen könnte, weil auch die erzielte Spannungsverstärkung hierbei eine Rolle spielt. Beispielsweise braucht eine Stufe, die 20fach verstärkt, wenn man annimmt, daß die Endröhre eine Scheitelspannung von höchstens 10 Volt ausnutzen kann, nur in einem Gitterspannungsbereich von $2 \times 0{,}5 = 1$ Volt linear zu sein, während bei 10facher Verstärkung die Arbeitskennlinie in einem Gitterspannungsbereich von 2 Volt hinreichend geradlinig sein muß. Wenn man nun einmal nicht den Anodenwiderstand, sondern die Röhre als gegeben betrachtet, so läßt sich leicht zeigen, daß die Arbeitskennlinie in einem um so größeren Gitterspannungsbereich hinreichend geradlinig wird, je größer der Anodenwiderstand ist. Die Krümmung der Arbeitskennlinie ist gegeben durch den Ausdruck[3])

$$\frac{\partial |\mathfrak{S}_r|}{\partial E_g} = \frac{\partial S}{\partial E_g} \cdot \frac{R_i^2}{|\mathfrak{R}_a + R_i|^2}.$$

Hierin bedeutet $\frac{\partial S}{\partial E_g}$ die Krümmung der statischen Arbeitskennlinie (Abb. 1). Wegen der geringen Spannungsverstärkung der Endröhre ist die besonders durch die Anodenrückwirkung entstehende kapazitive Belastung im Anodenkreis der vorletzten Röhre so klein, daß sie für Frequenzen bis zu 10 000 Hertz und Anodenwiderstände bis zu 4 000 000 Ohm zu vernachlässigen ist. Aus diesem Grunde kann für die vorletzte Stufe, wo die Gitterspannungs-Amplituden im Gegensatz zur ersten Verstärkungsstufe relativ groß sind, die dynamisch bei der höchsten in Frage kommenden Frequenz (F = 10 000) vorhandene Arbeitskurve gleich der statischen, d. h. durch Gleichstrommessungen zu ermittelnden Arbeitskurve, angenommen werden. Es zeigt sich nun, wie besonders auch aus der Messung Abb. 2 hervorgeht, daß die Krümmung der statischen Röhrenkennlinie für die Anodenstromwerte, die kleinen Anodenwiderständen entsprechen, größer ist als die Krümmung bei den sehr schwachen Anodenströmen, die bei den üblichen Anodenspannungen und Anodenwiderständen von $3 \cdot 10^6$ Ohm fließen. Wie aus der wiedergegebenen Formel hervorgeht, hängt die Krümmung der Arbeitskennlinie weiterhin nur noch von dem Verhältnis R_a/R_i ab. Dieses Verhältnis wird aber für eine gegebene Röhre ebenfalls um so günstiger, je größer der Anodenwiderstand gewählt wird, weil innerhalb der in Frage kommenden Grenzen der Anodenwiderstand schneller zunimmt als der wirksame innere Röhrenwiderstand. Die Kennlinie wird also für eine gegebene Röhre um so geradliniger, je größer der Anodenwiderstand wird, weil wie ausgeführt, sowohl $\frac{\partial S}{\partial E_g}$ wie der Faktor $\frac{R_i^2}{|\mathfrak{R}_a + R_i|^2}$ abnehmen. Aus diesen Zusammenhängen geht auch hervor, warum Röhren mit 3 v. H. Durchgriff, wenn sie in Verbindung mit genügend großen Anoden-

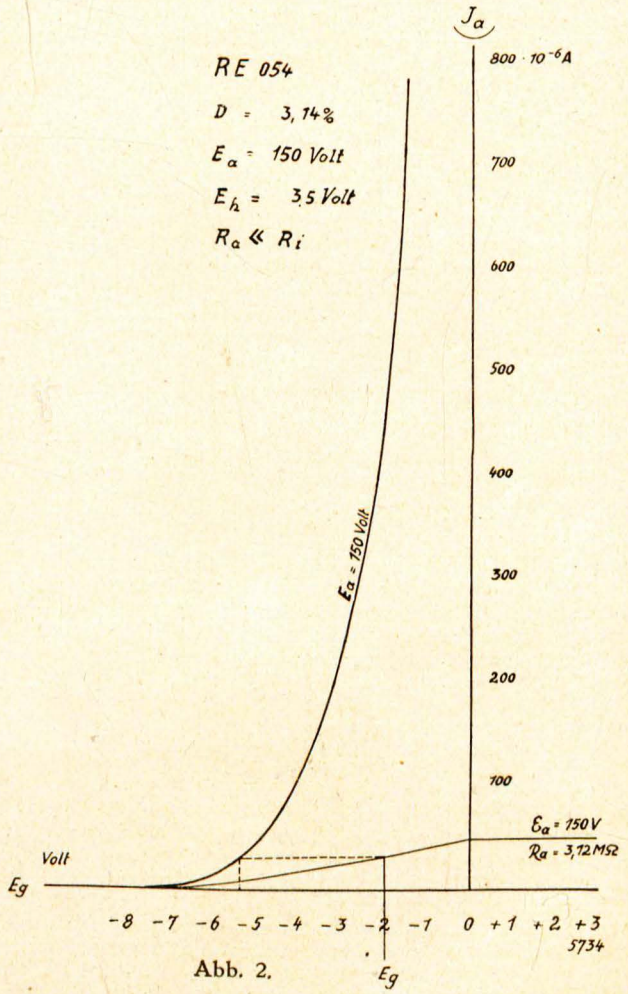


Abb. 2.

widerständen benutzt werden, eine ebenso große Anodenwechselspannung verzerrungsfrei an das Gitter der Endröhre liefern können, wie eine Röhre mit größerem Durchgriff und kleineren Anodenwiderständen.

2. Allgemein wird angenommen[4]), daß an den Grenzen des Hörbereiches die Spannungsverstärkung des Verstärkers um etwa 30 v. H. sinken darf, ohne daß physiologisch die Frequenzabhängigkeiten merklich wurden. In bezug auf die Frequenzabhängigkeit ist zunächst zwischen Zwei-

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Heft 27 und 28.

[2]) Ein Beispiel, was dies besonders deutlich zeigt, ist die Abb. 16 des Buches „Der Bau von Widerstandsverstärkern".

[3]) Vgl. M. v. Ardenne: „Die Gleichrichtung in Widerstandsempfängern", „Funk-Bastler" 1927, Heft 8.

[4]) Banneitz, Handbuch der drahtlosen Telegraphie und Telephonie, S. 529.

und Dreiröhrenverstärkern grundsätzlich zu unterscheiden. Wie schon oben erwähnt wurde, ist die kapazitive Belastung im Anodenkreis der vorletzten Röhre so klein, daß bei Zweifachverstärkern, die häufiger als Dreifachverstärker in Verbindung mit einem Eingangstransformator zur reinen Niederfrequenzverstärkung benutzt werden, keine nennenswerte Frequenzabhängigkeit bis zu Frequenzen von 10 000 vorhanden ist. Neben den heutigen Sendern sind auch alle in Deutschland auf dem Markt befindlichen Lautsprecher so ungleich viel frequenzabhängiger als die vorgeschlagenen Dreifachverstärker, daß es meiner Ansicht nach sehr unwirtschaftlich wäre, auf Kosten der Verstärkungs- und Betriebsspannungen einen völlig frequenzunabhängigen Verstärker zu bauen. Daß die Amplitudenabhängigkeit bei den in Heft 17 wiedergegebenen Verstärkern nicht schlechter ist als bei Verstärkern mit kleinen Anodenwiderständen und entsprechenden inneren Röhrenwiderständen, wurde schon oben auseinandergesetzt. Die von Herrn Weichart angegebenen Abmessungen halte ich daher nur dann für empfehlenswert, wenn wirtschaftliche Gesichtspunkte nicht in Frage kommen und infolgedessen eine größere Röhrenzahl und hohe Anodenspannungen benutzt werden können (z. B. bei Vorverstärkung für Sender und zur Grammophonaufnahme). In diesem Zusammenhange sind vielleicht die Verstärkerabmessungen von Interesse, die vom Verfasser in einem ähnlichen Fall benutzt und angegeben wurden. Es handelte sich darum, einen Verstärker durchzubilden, der für Meßzwecke[5])

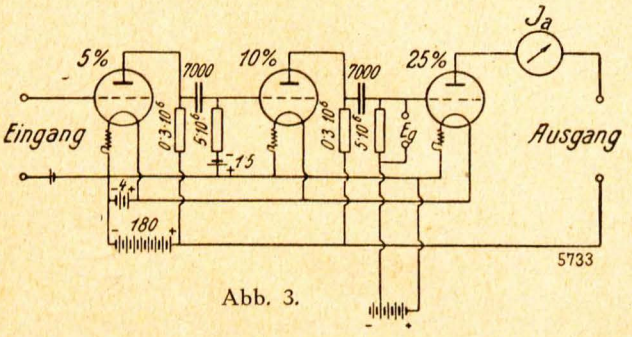


Abb. 3.

innerhalb des Hörbereiches alle Frequenzen möglichst gleichmäßig verstärken sollte. Die Abmessungen des Verstärkers, die keineswegs sehr von den von Herrn Weichart vorgeschlagenen abweichen, sind in Abb. 3 wiedergegeben. Bei diesem Verstärker ist der größere Durchgriff bei der zweiten Spannungsverstärkerröhre nicht etwa gewählt worden, um einen größeren Durchsteuerungsbereich zu haben, sondern damit die durch die Anodenrückwirkung der zweiten Stufe bedingte zusätzliche Kapazität und damit die Frequenzabhängigkeit in der ersten Stufe klein gehalten wird.

3. Verstärker mit den von F. Weichart für Rundfunkzwecke vorgeschlagenen Abmessungen oder der von mir für Meßzwecke benutzten Dimensionierung sind bei alleiniger Berücksichtigung der Verzerrungen nur zur reinen Niederfrequenzverstärkung vorteilhaft. Die meisten heute in Deutschland benutzten Widerstandsverstärker werden aber an einen Schwingkreis angeschlossen, der entweder direkt mit der Antenne oder mit einer Hochfrequenz-Verstärkerröhre gekoppelt ist. Die Gleichrichtung der Hochfrequenz geschieht dann, wie schon ausführlich auseinandergesetzt wurde, in der ersten Stufe des Verstärkers durch Anodengleichrichtung[6]). Um eine verzerrungsfreie Wiedergabe zu erzielen, ist es notwendig, daß die Hochfrequenz in der ersten Stufe vollkommen gleichgerichtet wird und nicht an die Gitter der folgenden Stufen gelangt. Um eine vollkommene Gleichrichtung in der ersten Stufe zu erhalten, muß aber der Anodenkreis für Hochfrequenz ausreichend kapazitiv belastet sein. Dies ist jedoch nur bei Verwendung von Röhren mit 3 v. H. Durchgriff und Anodenwiderständen in der Größenordnung von 10^6 Ohm der Fall. Um bei den von F. Weichart angegebenen Abmessungen diese Bedingungen zu erfüllen, wäre es notwendig, den Anodenkreis der ersten Stufe durch einen festen Kondensator zu belasten, wodurch wieder die Frequenzabhängigkeit herbeigeführt wird, die gerade bei diesen Abmessungen vermieden werden soll.

4. Zur Frage der Kopplungskapazität geht schon aus der wiedergegebenen Abb. 2 hervor, daß meine Ansicht über die bei den angegebenen Gitterableitungswiderständen zur Übertragung der tiefen Frequenzen erforderlichen Gitterkondensatoren nicht von der von F. Weichart abweicht. Im Verlauf seiner Arbeit äußert Weichart Bedenken gegen die Anwendung hoher Anoden- und Gitterableitungswiderstände mit Rücksicht auf die Isolationsfrage. Er gibt einige anschauliche Beispiele, die den Einfluß ungenügender Isolation zeigen. Meiner Ansicht nach sind jedoch die Isolationsschwierigkeiten etwas überschätzt worden. Nach den bei der Fabrikation von Widerstandsverstärkern mit den in Heft 17 des „Funk-Bastler" angegebenen Abmessungen gemachten Erfahrungen läßt sich ein Isolationswiderstand, der in der Größenordnung von 1000 Megohm liegt, ohne große Schwierigkeiten verwirklichen. Auch ist nach meinen Erfahrungen der Isolationswiderstand von Kondensatoren der Größenordnung 1000 cm mindestens ebenso groß. *v. Ardenne.*

Erwiderung auf die Bemerkungen v. Ardennes.

Zu 1. Dieser Hinweis ist selbstverständlich richtig. Es ist nur kein großer Unterschied, ob man von der vorletzten Röhre eine Geradlinigkeit der Arbeitskennlinie über 1 Volt oder 2 Volt Gitterspannung verlangt. Über mehr als 20 Volt Gitterspannung sind die Arbeitskennlinien der unsern Funkfreunden zur Verfügung stehenden Endröhren selbst bei hohen Anodenspannungen doch nicht geradlinig. Die vorletzte Röhre braucht bei einer zehnfachen Spannungsverstärkung also nur über 2 Volt geradlinig zu sein, und das ist nicht viel verlangt. Röhren mit 7 v. H. Durchgriff haben eine über etwa 10 Volt geradlinige Arbeitskennlinie; man kann also die Endröhre schon um 400 v. H. übersteuern, ohne daß in diesem Falle die vorhergehenden Spannungsverstärkerstufen übersteuert sind. Das ist deshalb wichtig, weil eine Übersteuerung dann noch nicht allzu schlimm wirkt, wenn sie nur an einer Stelle eintritt, jedoch unerträglich wird, wenn mehrere Stufen gleichzeitig übersteuert werden.

Zu 2. Hier gilt dasselbe, was eben gesagt wurde. Die Darbietungen eines schlechten Lautsprechers, der an einem guten Verstärker hängt, sind noch genießbar; sie werden aber unerträglich, wenn auch der Verstärker schon merklich verzerrt.

Auf die Wirtschaftlichkeit der Verstärker habe ich in der Tat keine Rücksicht genommen. Ich möchte aber bemerken, daß der Unterschied, ob z. B. ein Dreiröhrenverstärker mit 10^6 Ohm-Anodenwiderständen oder ein Vierröhrenverstärker mit 10^5 Ohm-Widerständen, nur sehr gering ist. Die Heizstromstärke würde beispielsweise betragen im ersten Fall: $2 \times 0{,}05$ Amp $+ 0{,}5$ Amp $= 0{,}60$ Amp; im zweiten Fall: $3 \times 0{,}08$ Amp $+ 0{,}5$ Amp $= 0{,}74$ Amp. Ebenso der Anodenstrom im ersten Fall: $2 \times 50 \cdot 10^3$ mA $+ 15$ mA $= 15{,}1$ mA; im zweiten Fall: $3 \times 0{,}5$ mA $+ 15$ mA $= 16{,}5$ mA.

Zu 3. Meine Ausführungen beziehen sich selbstverständlich nur auf reine Niederfrequenzverstärker, die hinter einen Gleichrichter (Detektor oder Audion) geschaltet werden. Solche Anordnungen, die gleich hinter einen hochfrequenten Schwingungskreis geschaltet werden, sind eben keine reinen Verstärker mehr, sondern gleichrichtende Verstärker. Auf solche bezieht sich der damalige Aufsatz des Herrn v. Ardenne, während ich in meiner Arbeit nur von reinen Verstärkern spreche. Infolgedessen kommt für mich eine kapazitive Belastung einer Röhre auch nicht in Frage, da ich ja gerade eine Gleichrichtung unter allen Umständen vermieden wissen will. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes scheinen mir grundsätzliche Unterschiede in der Auffassung zwischen uns nicht mehr zu bestehen.

Zu 4. Bezüglich der Isolation vermag ich nicht so optimistisch zu sein wie v. Ardenne. Ich möchte vielmehr sehr bezweifeln, daß die Schaltanordnungen der Funkbastler im allgemeinen einen Isolationswert von mindestens 10^9 Ohm haben. Bei fabrikmäßiger Herstellung läßt sich ein solcher Wert natürlich ohne weiteres erreichen. *F. Weichart.*

[5]) M. v. Ardenne: „Zur Messung der Spannungsverstärkung bei Niederfrequenzverstärkern", Elektrotechnik und Maschinenbau, 1927, Heft 10.

[6]) M. v. Ardenne: „Über Anodengleichrichtung", Jahrbuch der drahtlosen Telegraphie, Band 29, Heft 3. „Die Gleichrichtung in Widerstandsempfängern", „Funk-Bastler", 1927, Heft 8.

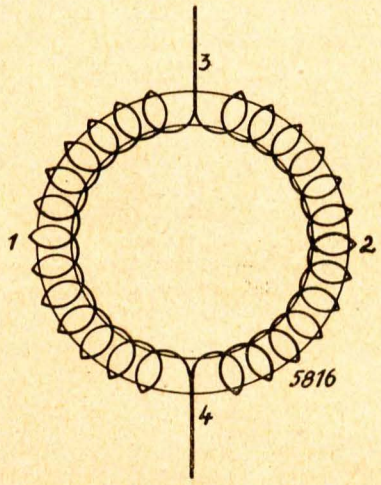
AUSLÄNDISCHE ZEITSCHRIFTEN- UND PATENTSCHAU

Bearbeitet von **Regierungsrat Dr. C. Lübben.**

Eine Ringspule.

Nach Brit. Pat. 267 474.

Die in der Abbildung wiedergegebene Ringspule besteht aus zwei Wicklungshälften 1 und 2, die entgegengesetzt gewickelt sind und gemeinsame Zuleitungen 3, 4 besitzen. Die Spule soll bei schwachem äußeren Feld geringe Eigenkapazität besitzen.

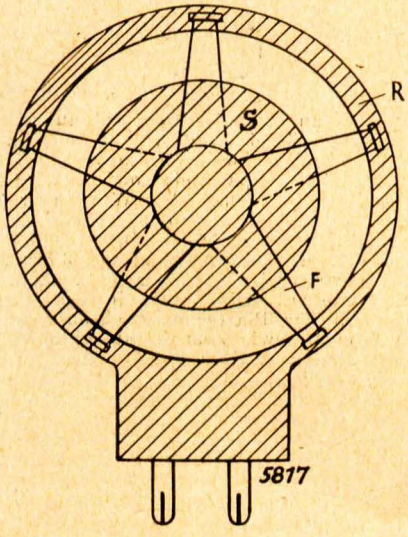


*

Die Befestigung körperloser Spulen.

Nach Brit. Pat. 267 118.

Zur Befestigung und zum Halten körperloser Spulen können Isolierringe R (vgl. Abbildung) verwendet werden, deren innerer Ausschnitt größer ist als der äußere Durchmesser der Spule S. Diese wird an dem Ring mit Fäden F oder in anderer geeigneter Weise befestigt.

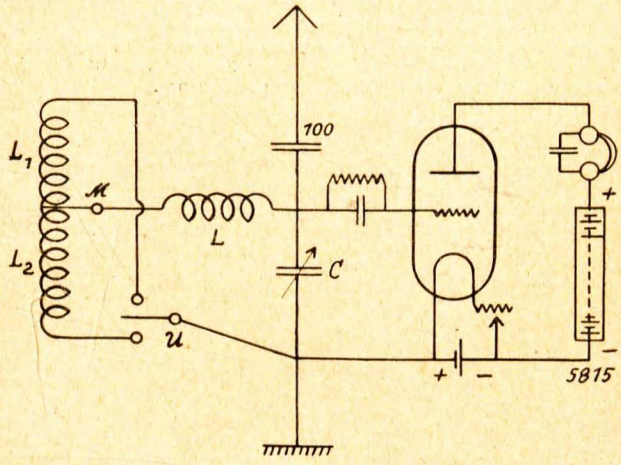


*

Die Bestimmung der elektrischen Mitte einer Spule.

Nach Amateur Wireless **10.** 750. 1927/Nr. 258 — 21. Mai.

Es ist häufig notwendig, die elektrische Mitte einer Spule zu bestimmen, z. B. für Neutrodyneschaltungen. Mit Hilfe der in der Abbildung dargestellten Schaltung kann dies leicht in sehr genauer Weise erfolgen. Mit Hilfe des Umschalters U können zwei Schwingungskreise L, L_1 C und L, L_2 C gebildet werden, die genau gleich sein müssen, wenn M die wirkliche Mitte der Spule ist. Durch die Einstellung des Kondensators C kann man auch die Gleichheit feststellen bzw. die Abweichung, nach der die Mitte korrigiert werden kann. Die Spule L soll etwa halb so groß wie die ganze Spule L_1 L_2 sein.

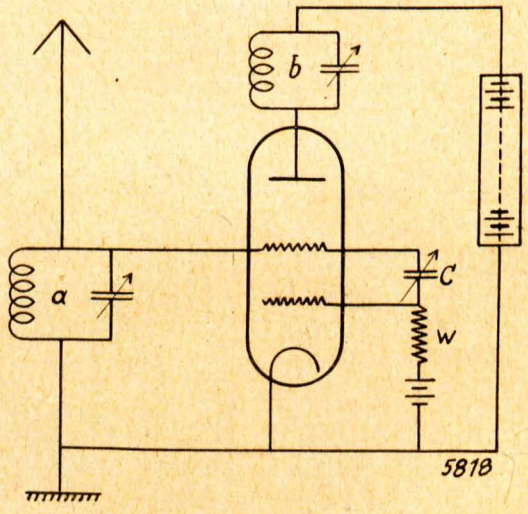


*

Neutralisierung der inneren Rückkopplung bei Doppelgitterröhren.

Nach Brit. Pat. 266 325.

Die innere kapazitive Rückkopplung bei Doppelgitterröhren soll dadurch beseitigt werden können, daß Impedanzen im Anoden- und Gitterkreis eingeschaltet werden.



In der in der Abbildung wiedergegebenen Schaltung wird zu diesem Zweck im Anodenkreis der Schwingungskreis b im Kreis des ersten Gitters der Widerstand W eingeschaltet, während zwischen beiden Gittern eine veränderliche Kapazität C liegt.

Anfragen zur Zeitschriftenschau

sind zu richten an Reg.-Rat Dr. C. Lübben, Berlin-Dahlem, Heiligendammer Str. 23. Allen Anfragen ist ein ausreichend freigemachter und beschrifteter Umschlag für die Antwort beizufügen, da sonst eine Auskunft nicht erteilt werden kann.

KRITISCHES LABORATORIUM

Besprechungen von Einzelteilen erfolgen kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit für den Einsender; jedem Hersteller steht es frei, zwei Stück seiner Erzeugnisse zur Prüfung einzusenden, die in jedem Falle Eigentum der Schriftleitung bleiben, auch wenn eine Besprechung auf Wunsch des Einsenders unterbleibt. Den Prüfungsstücken ist möglichst ein Druckstock oder eine klischierfähige Abbildung sowie die Angabe des Ladenpreises beizufügen. Eine Gewähr, daß eine Besprechung in bestimmter Länge oder in einem bestimmten Heft erscheint, wird in keinem Falle übernommen.

Die „Bergon"-Ringspule.

Hersteller: G. Berger, Liegnitz, Karlstraße 4. Ladenpreis 4,40 M. ohne, 5,35 M. mit Sockel.

Die genannte Firma sendet uns eine recht originelle, körperlos gewickelte Ringspule. Der äußere Windungsdurchmesser beträgt 90 mm, der innere 30 mm; der Windungsquerschnitt ist rechteckig (30 × 35 mm). Der Gleichstromwiderstand dieser Spule beträgt bei 175 000 cm Selbstinduktion 1,7 Ohm. Bei 0,3 Ohm befindet sich eine Anzapfung; auf diese Weise entstehen zwei Spulenteile, von denen der eine 11 500 cm, der andere 115 000 cm Selbstinduktion hat. Eine zweite Spule hatte folgende Werte: Drahtdurchmesser 0,6 mm, erste Spulenhälfte 0,3 Ohm L = 12 500 cm, zweite Spulenhälfte 1,25 Ohm L = 120 000 cm, ganze Spule 1,55 Ohm L = 180 000 Zentimeter.

Im Verhältnis zu dem Ohmschen Widerstand ist die Selbstinduktion wie bei allen Ringspulen etwas geringer als bei anderen guten Spulen. Diesem Nachteil steht der Vorteil gegenüber, daß die Spule durch ein homogenes, magnetisches Wechselfeld nicht beeinflußt wird. Sie ist daher für Sperrkreise und als Abstimmspule in Mehrröhrenempfängern besonders geeignet. Die Wicklungsart des vorliegenden Modelles muß als sinnreich bezeichnet werden, denn obwohl die Spule vollkommen körperlos hergestellt ist, besitzt sie doch eine ausgezeichnete Stabilität. Die Drahtstärke beträgt dabei nur 0,55 mm. Die Wicklung könnte vielleicht noch in der Weise verbessert werden, daß die Winkel, unter denen der Draht abgeknickt ist, weniger scharf gewählt werden; dadurch würde sich bei gleicher Selbstinduktion eine geringere Windungszahl, geringere Drahtlänge und ein geringerer Gleichstromwiderstand ergeben.

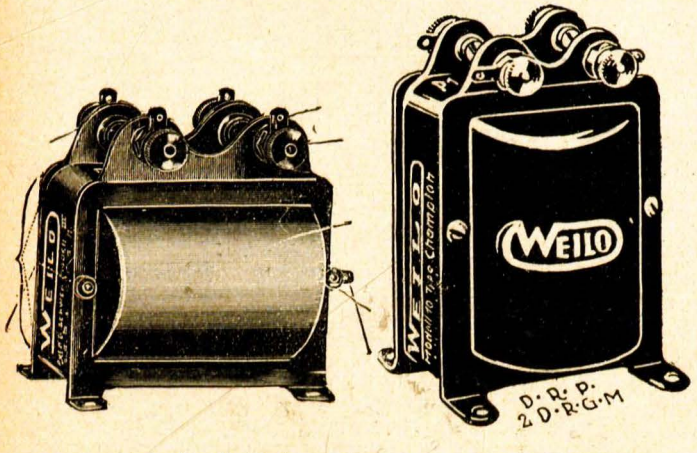
Wir können jedoch auch jetzt schon die Benutzung dieser Spule in den angegebenen Fällen empfehlen.

*

„Weilo"-Niederfrequenz-Transformatoren.

Hersteller: J. Feldmann. Ladenpreis 9,50 M.

Von der genannten Firma liegen uns zwei „Weilo"-Niederfrequenz-Transformatoren zur Begutachtung vor. Es sind eisengekapselte Mantel-Transformatoren, die einen sehr soliden Eindruck machen. Die Transformatoren enthalten je 32 Bleche von 0,5 mm Dicke. Bei einer Breite des Mittelsteges von 13 mm und der beiden Seitenstege von je 8 mm ergibt sich ein wirksamer Eisenquerschnitt von etwa 2 qcm. Die Anschlußklemmen sind auf je einer Pertinaxscheibe, die



unter den Druckstücken (Kapseln) fest eingeklemmt ist, übersichtlich und leicht zugänglich angebracht. Die Primär- und die Sekundärspule liegen nebeneinander. Zur Erdung des Eisenkerns und des Gehäuses ist übrigens eine besondere Anschlußschraube mit Lötöse vorgesehen.

Der erste Typ trägt die Bezeichnung 5/20, was bedeuten soll: Primär 5000, Sekundär 20 000 Windungen; wir maßen einen Gleichstromwiderstand von primär 940 Ω, sekundär 6150 Ω. Für den zweiten Typ — 7/15 — gilt sinngemäß primär 7000, sekundär 15 000 Umwindungen. Der Gleichstromwiderstand beträgt primär 1330 Ω, sekundär 3500 Ω.

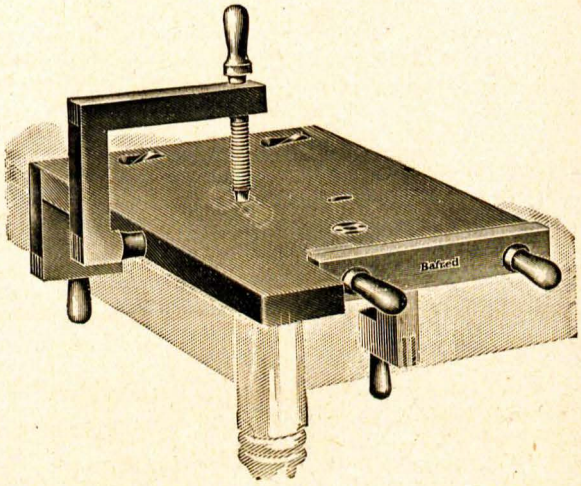
Die Transformatoren erwiesen sich sowohl als Eingangs- als auch als Zwischentransformatoren in Niederfrequenzverstärkern als brauchbar. Die Ausführung ist bemerkenswert sauber. Im übrigen können die Ergebnisse der Untersuchungen, die von Dipl.-Ing. K. Niemeyer im Institut für Hochfrequenzphysik der Technischen Hochschule zu Hannover ausgeführt wurden, bestätigt werden.

*

Arbeitsplatte „Bafred".

Hersteller: Hennig & Lorenz, Berlin SO 36, Kottbusser Ufer 33. Ladenpreis: 15 M.

Die Arbeitsplatte „Bafred" (gesetzlich geschützt) ist eine 35 mm starke Hartholzplatte von 42,5×32,5 cm Größe, die



mit Hilfe von zwei an ihr befestigten Schraubzwingen an der Ecke eines beliebigen Tisches befestigt werden kann. An der einen Seite befindet sich eine 25 cm lange Leiste (vgl. Abb.), mit deren Hilfe beliebige parallele sowie keilige Werkstücke eingespannt werden können. Als Widerlager dienen verschiedene Nocken, von denen sich zwei in einer Entfernung von 38 cm versenkbar fest angeordnet befinden. Weitere Nocken lassen sich in einem Abstand von 30 cm, 22 cm und 16 cm in dafür vorgesehene Löcher einstecken. Außerdem können Werkstücke mit Hilfe einer einsteck- und drehbaren Schraubzwinge auf der Platte festgeschraubt werden. Zum Bohren von Löchern, sowie zum Herausschlagen von Stiften und Nieten ist eine metallisch gefaßte Öffnung von 16 mm Durchmesser vorgesehen. Mit der Klemmleiste lassen sich außerdem zwei hölzerne Backen einspannen, so daß man auf diese Art und Weise einen Schraubstock mit hölzernen Backen von 14 cm Breite erhält und so auch Sägearbeiten aller Arten sowie Feilenarbeiten ausführen kann. Ein Vorsprung an der linken Seite ermöglicht es, daß man runde und eckige Arbeitsstücke über Ende gerade bearbeiten kann.

Das Anwendungsgebiet dieser Arbeitsplatte ist sehr vielseitig. In erster Linie kann sie zum Einspannen von Brettern benutzt werden, die gehobelt oder gesägt werden sollen. Mit Hilfe der Schraubleiste kann man Werkstücke zum Bohren und zum Feilen einspannen. Zweifellos wird diese Arbeitsplatte viele Freunde finden, und zwar nicht nur unter den Funk-Bastlern selbst, sondern vor allem bei den Hausfrauen, die dadurch der Sorge enthoben werden, daß ihr Mann Löcher in den Eßtisch bohrt oder Schlitze hineinsägt. Und das um so mehr, als die Hausfrau auch selbst die Arbeitsplatte zur Befestigung von Wirtschaftsmaschinen benutzen kann. Wir können den „Bafred" unsern Lesern nur empfehlen.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68.
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 4. Fernruf: Hasenheide 2495.
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78, Sonderkonto „Funk".

22. JULI 1927 HEFT 30

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Ein empfehlenswerter Zweiröhrenverstärker

Von

W. Kufner und **E. Schulze.**

Hat man mit seinem Empfänger — gleichgültig, ob mit Kristalldektetor oder Audion — einen guten, aber nicht übermäßig lautstarken Kopfhörerempfang, und möchte man gern von diesem auf Lautsprecherbetrieb übergehen, dann braucht man dazu einen Zweiröhren-Niederfrequenzverstärker. Aus Gründen der Verzerrungsfreiheit wählt man zweckmäßig einen solchen mit Widerstandskopplung.

Der von uns gebaute Verstärker ist in einem Kasten untergebracht, der an die Wand gehängt wird. In dem oberen Teil, der sich mit Hilfe einer Nut in den Kasten einschieben läßt, befindet sich der eigentliche Verstärker; in dem unteren Teil hat die Anodenbatterie Platz gefunden. Die Heizbatterie, ein 4 Volt-Sammler, steht jedoch unten auf dem Erdboden und wird mit Hilfe einer 1,5 m langen Steckschnur angeschlossen.

Über den elektrischen Aufbau ist folgendes zu sagen: Die erste Röhre hat bekanntlich nur eine Spannungsverstärkung zu liefern, die zweite dagegen soll imstande sein, eine möglichst große Leistung abzugeben. Da diese beiden Forderungen bezüglich der Konstruktion der Röhren einander entgegengesetzt sind, muß man zwei verschiedene Röhrentypen wählen. In den beiden Fällen, in denen der Empfänger nur wenig Energie liefert, und infolgedessen eine möglichst hohe Verstärkung benötigt wird, wird man an erster Stelle eine ausgesprochene Röhre für Widerstandsverstärkung benutzen, also z. B. die RE 054 oder die Valvo-Ökonom W. Wo man jedoch vom Empfänger bereits ziemlich viel Energie bekommt, kann man auch eine RE 064 oder Valvo-Ökonom H wählen. Als Ausgangsröhre wird man eine gute Lautsprecherröhre nehmen, z. B. die RE 154 oder die Valvo-Lautsprecher 201 B oder die Hova-Klub oder eine ähnliche. Wer auf eine ganz besonders große Ausgangsenergie Wert legt, der kann auch die RE 504 benutzen; um aber die Möglichkeit zu haben, diese Röhre voll auszusteuern, muß man eine Anodenspannung von 200 Volt anwenden, während die andern genannten Röhren schon bei 100 bis 120 Volt Anodenspannung ziemlich beträchtliche Leistungen herzugeben vermögen.

Die Verschiedenheit der beiden Röhren bedingt die Verwendung je eines Heizwiderstandes für jede Röhre. Die vorgeschriebenen Heizspannungen werden an Hand eines Voltmeters einreguliert, das mit Hilfe eines Umschalters verschiedene Messungen auszuführen gestattet. Auf Stellung „S" mißt es die Spannung des Heizsammlers, auf Stellung „I" die Heizspannung der ersten und auf Stellung „II" die der zweiten Röhre. Damit das Voltmeter aber nicht dauernd unter Spannung steht und Strom verbraucht, liegt vor ihm noch ein Druckknopf. Will man also irgendeine Spannung messen, dann muß man diesen Knopf herunterdrücken und damit das Voltmeter einschalten. Nun ist es bekanntlich sehr lästig, wenn man bei jedesmaliger Benutzung des Verstärkers die Heizung der Röhren einzeln einregulieren muß. Dieser Übelstand wurde dadurch vermieden, daß die Heizspannungen nur einmal eingestellt werden, und daß das Aus- und Einschalten mit Hilfe eines modernen Schalters über einen Widerstand geschieht. Ohne diesen Widerstand würden die Röhren, deren Heizfäden im kalten Zustande einen viel geringeren Widerstand haben als im warmen, beim Einschalten eine viel zu hohe Stromstärke erhalten, so daß man befürchten müßte, die Röhren könnten infolge dieser Überheizung bald taub werden.

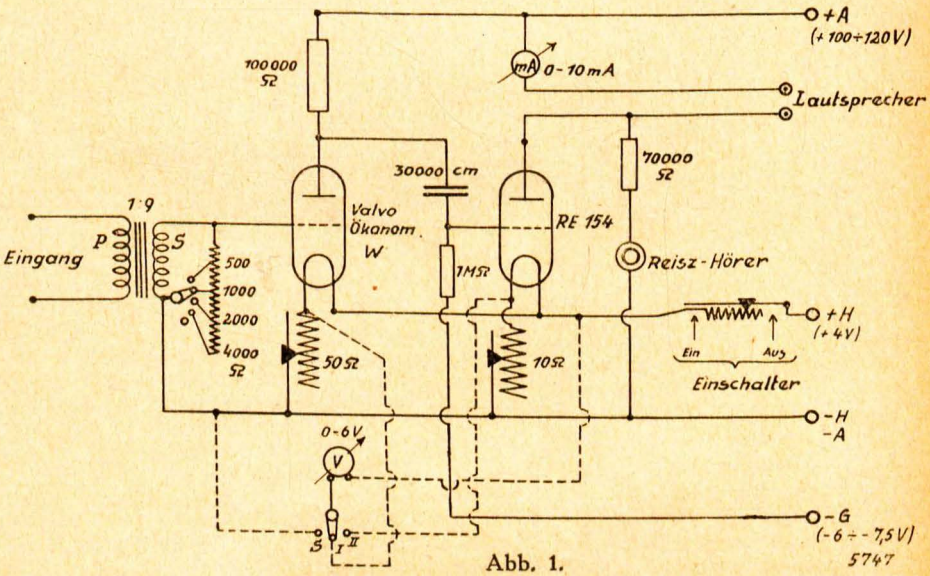


Abb. 1.

Zur Montage dient die Vorderplatte (aus Holz, Hartgummi, Trolit oder Pertinax) und eine senkrecht auf dieser angebrachte gleiche Platte, auf der die Röhrenfassungen federnd angebracht sind. Als Eingangstransformator wurde ein solcher mit einem Übersetzungsverhältnis 1 : 9 gewählt. Nehmen wir an, der Empfänger liefere uns eine Wechselspannung von etwa 0,01 Volt, dann steht uns an den Sekundärklemmen des Eingangstransformators eine Spannung von rund 0,1 Volt zur Verfügung. Da wir bei sehr

großen Lautstärken etwa das Zehnfache dieser Spannung erwarten können, werden wir der ersten Röhre daher zweckmäßig eine Vorspannung von —2 Volt erteilen. Verwenden wir eine Valvo-Ökonom W, die eine Heizspannung von zwei Volt benötigt, dann brauchen wir als Vorspannung nur den Spannungsabfall an dem Heizwiderstand zu benutzen. Die richtige Gittervorspannung ist dann ohne weiteres vorhanden. Von der einen Sekundärklemme des Eingangstransformators gehen wir daher zum Gitter der ersten Röhre, von dem andern zu dem Ende des Heizwiderstandes, der dem Heizfaden der Röhre abgewendet ist.

Im Anodenkreis dieser ersten Röhre liegt ein Hochohmwiderstand von 100 000 Ohm, der in einen Hochohmwiderstandshalter eingespannt ist. Bei einer Anodenspannung von 100 Volt, wie wir sie verwenden, ist eine zu starke Belastung dieses Widerstandes nicht zu befürchten, da selbst bei Kurzschluß der ersten Röhre nur ein Strom von 1 mA auftreten kann, was einer Belastung des Widerstandes mit 0,1 Watt entspricht. In Wirklichkeit, d. h. im Betriebe,

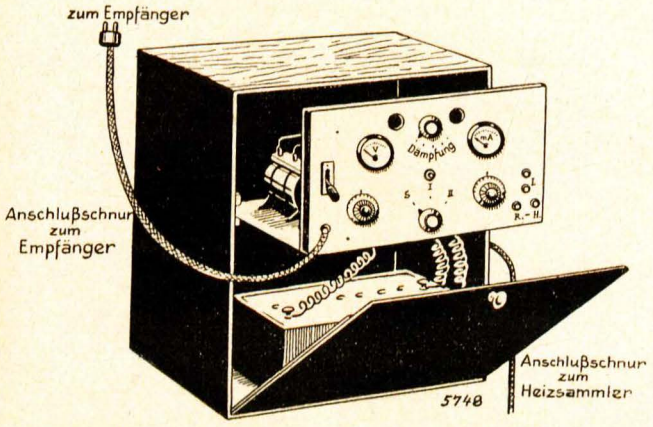


Abb. 2.

ist der Anodenstrom noch wesentlich geringer, so daß der Widerstandsstab im allgemeinen nicht stärker als mit 10 Milliwatt belastet sein wird.

Zur Übertragung der verstärkten Spannung auf das Gitter der zweiten Röhre dient ein Dubelier-Kondensator von 30 000 cm Kapazität in Serie mit einem Gitterableitewiderstand von 1 Megohm. Die Valvo-Ökonom W liefert ebenso wie die RE 054 in dieser Schaltung eine etwa 10- bis 15fache Spannungsverstärkung. In dem oben angegebenen Falle werden wir daher am Gitter der zweiten Röhre eine Spannung von etwa 1,0 bis 1,5 Volt haben. Dies bei mittleren Lautstärken; bei großen Lautstärken werden wir mit einer Spannung von etwa 10 bis 15 Volt rechnen können. Für die meisten Lautsprecherröhren ist der zuletzt genannte Wert bereits zu groß. In diesem Falle muß man den Verstärkungsgrad herabsetzen; das geschieht durch einen Dämpfungswiderstand, der parallel zu den Sekundärklemmen des Eingangstransformators liegt. Er ist möglichst induktions- und kapazitätsfrei (bifilar) gewickelt und hat die Stufen 500, 1000, 2000 und 4000 Ohm.

Im Anodenkreis der zweiten Röhre, die eine besondere Gittervorspannung von —6 oder —7,5 Volt erhält, liegt der Lautsprecher in Serie mit einem Anodenstrommesser (Meßbereich 10 mA). Dieses Instrument, ebenso wie das Voltmeter ein Drehspulen-Instrument, gestattet erstens, zu erkennen, ob der Anodenstrom in richtiger Stärke fließt, d. h. ob die Gittervorspannung richtig gewählt ist und die Anodenbatterie noch leistungsfähig ist, zweitens, eine Übersteuerung der zweiten Röhre festzustellen. Der Zeiger muß nämlich im Betriebszustande dauernd einen bestimmten festen Wert anzeigen. Das ist ein Zeichen dafür, daß man auf dem geradlinigen Teil der Röhrenkennlinie arbeitet. Sobald man die Röhre übersteuert, d. h. sobald der Arbeitspunkt auf die krummen Teile der Kennlinie hinauf- bzw. hinabläuft, wird der Zeiger dieses Anodenstrommessers zu pendeln beginnen. Merkt man das, dann muß man die Lautstärke mit Hilfe des Dämpfungswiderstandes so weit vermindern, daß der Zeiger ruhig steht.

Der Lautsprecher ist nicht unmittelbar neben dem Verstärker aufgestellt; er befindet sich vielmehr im Nebenzimmer und ist mit dem Verstärker durch eine doppeladrige Lichtleitungslitze verbunden. Will man zur Kontrolle des Verstärkers mit einem Kopffernhörer abhören, dann muß man dies am Eingang tun, da die Lautstärke am Ausgang für einen Kopfhörer viel zu groß ist. Um aber auch am Ausgang kontrollieren zu können, ist ein kapazitives Telephon von E. Reisz parallel zu der zweiten Röhre geschaltet worden. Vor diesem liegt noch ein Schutzwiderstand von 70 000 Ohm, der verhindern soll, daß irgendwelche Beschädigungen auftreten, wenn in dem Reisz-Hörer ein Kurzschluß auftritt. Wenn der Lautsprecher eingeschaltet ist, dient dessen Wicklung gleichzeitig als Drossel für den Reisz-Hörer. Schaltet man den Lautsprecher aus, dann muß man ihn, um den Anodenstromkreis der zweiten Röhre zu schließen, durch eine andere, dafür geeignete Niederfrequenzdrossel ersetzen. Dazu kann man z. B. die eine Wicklung eines Niederfrequenztransformators benutzen. Noch besser wird die Klangwirkung des Reisz-Hörers, wenn man statt der Drossel einen hochohmigen Widerstand von 50 000 bis 100 000 Ohm verwendet; in diesem Falle muß man natürlich auf den Betrieb eines Lautsprechers verzichten.

Hinter einem Kristalldetektorempfänger gibt dieser Verstärker in Verbindung mit einem guten Lautsprecher einen vorzüglichen und klangreinen Empfang. Wenn man die Benutzung eines Kopfhörers nicht scheut, dann wird man an Stelle des Lautsprechers lieber nur den Reisz-Fernhörer benutzen, der eine wohl nicht zu übertreffende plastische Wiedergabe liefert.

Um keine falschen Voraussetzungen zu erwecken, sei zum Schluß noch eine Zusammenstellung der Einzelteilpreise gegeben. Wie man sieht, erfordert ein derartiger Zweiröhrenverstärker ohne Röhren, Fernhörer, Lautsprecher und Batterien immerhin einen Kostenaufwand von mindestens etwa 90 M., sofern der betreffende Funkfreund nicht bereits verwendbare Einzelteile besitzt oder solche selbst herstellt. Ganz besonders sei noch darauf hingewiesen, daß bei dem Zusammenbau des gesamten Verstärkers auf eine denkbar vorzügliche Isolation Wert gelegt werden muß.

Kostenzusammenstellung.

Holzkasten	10,00 M.	Übertrag	59,20 M.
1 Trolitplatte	3,50 „	Anschlußschnur mit Stecker	1,00 M.
2 Röhrenfassungen	2,40 „	1 Schalter zum Dämpfungswiderstand	2,50 „
1 Eingangstransformator	8,00 „	Schaltdraht	1,00 „
1 Dämpfungswiderstand	3,00 „	1 Voltmeter	19,00 „
1 Einschalter	1,00 „	1 Voltmeter-Umschalter	2,20 „
2 Heizwiderstände	2,00 „	1 Milliamperemeter	19,00 „
1 Anodenwiderstand	1,25 „	Zusammen	103,90 M.
1 „Dralowid-Kontakt“	1,00 „		
1 Gitterwiderstand	1,25 „	Ferner:	
1 Fassung dazu	0,40 „	1 Röhre Valvo-Ö. W.	8,00 M.
1 Dubelier-Kondensator CDE 515 x	22,80 „	1 Röhre RE 154	9,00 „
1 Dralowid-Widerstand 0,07 MΩ	1,25 „	1 Lautsprecher	40,00 „
Buchsen 4 mm	0,60 „	1 Reisz-Hörer	14,00 „
Anschlußklemmen	0,75 „	1 Sammler, 4 Volt	20,00 „
	59,20 M.	1 Anodenbatterie	10,00 „
		Zusammen	101,00 M.
		Insgesamt	**204,90 M.**

Kurzwellenversuche in Rußland. Um Mitteilung von Empfangsbeobachtungen bittet die Leningrader Kurzwellenstation EUO 8 RA (Leningrad, Ulitza Mora 19, Hilarov). Der Sender, der eine Leistung von 10 Watt besitzt, stellt gegenwärtig Versuche auf den Wellen 37,51 und 83 m an.

Ein Reflex-Neutrodyne mit Doppelröhren

Von
Rolf Wigand.

Von jeher ist man in der Funktechnik bemüht gewesen, Vereinfachungen, Sparschaltungen usw. auszuarbeiten. Das Prinzip der doppelten Ausnutzung einer Elektronenröhre, das sogenannte Reflexprinzip, war lange Zeit sehr in Gunst, fiel dann aber in Ungnade beim Bastler, weil sehr häufig

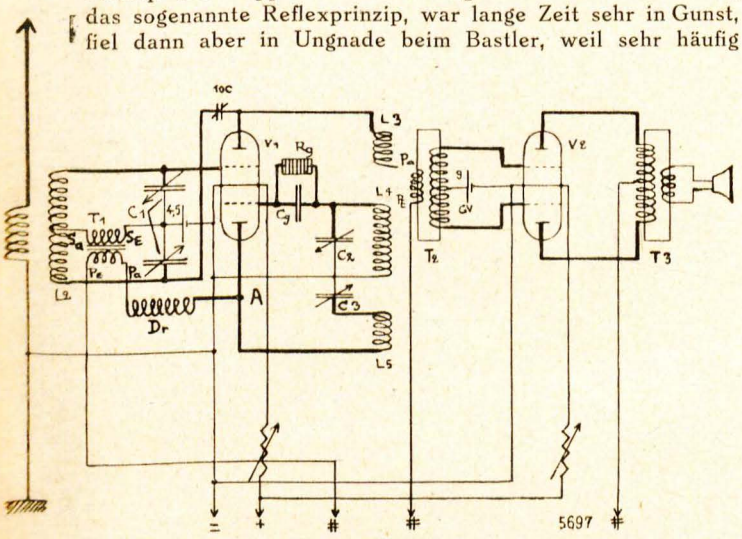


Abb. 1.

eine mehr oder minder starke Unstabilität sich störend bemerkbar machte. Erst nachdem man die Fehlerquellen erkannt und beseitigt hatte, ist wieder eine zunehmende Beliebtheit der Reflexschaltungen festzustellen.

Zur Stabilisierung eines Reflexempfängers, der aus Hochfrequenzverstärker, Audion mit Rückkopplung und Niederfrequenzverstärker in der Hochfrequenzröhre besteht, ist folgendes zu beachten. Erstens darf die Reflexröhre nicht Hochfrequenzschwingungen erzeugen. Es muß also die bei abgestimmter Hochfrequenzverstärkung vorhandene Schwingneigung durch irgendein Neutralisationsverfahren unterdrückt werden. Zweitens muß beim Audion eine reinliche Scheidung zwischen Hoch- und Niederfrequenz vorhanden sein. Das läßt sich durch Anwendung der Rückkopplung nach Leithäuser erreichen.

Um guten Lautsprecherempfang auch mit kleiner Behelfsantenne zu erzielen, muß noch eine Verstärkerstufe hinzugefügt werden. Hierzu hat sich am besten die sogenannte Gegentaktschaltung bewährt.

Zur Erzielung guter Selektivität muß verhindert werden, daß die Abstimmspulen des Audions direkt Energie aus dem Raume aufnehmen. Das kann man entweder durch Einschließen der Spulen des Audions in ein geerdetes Metallgehäuse oder durch besondere Wicklungsart der Spulen erreichen. Die zu diesem Zweck vielfach benutzten Toroidspulen haben, infolge des kleinen Verhältnisses des Wicklungsdurchmessers d zur Spulenlänge l, eine hohe Dämpfung. Viel günstiger sind Formen, bei denen zwei Zylinderspulen mit einigermaßen günstigem d/l nebeneinandergesetzt und so geschaltet sind, daß sich die äußeren Spulenfelder kompensieren (Binocular-Spulen). Die in Form einer 8 gewickelten Spulen (sogenannte D- oder Achter-Spulen) gehören in dieselbe Klasse. Das unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte konstruierte Reflexgerät (Abb. 1) wurde zunächst mit einfachen Dreielektrodenröhren aufgebaut. Sehr bald wurde aber eine Umschaltung auf die neuen Doppelröhren vorgenommen, die eine weitere Vereinfachung der Schaltung brachte. Besonders bei Gegentaktschaltungen sind die Doppelröhren kaum zu übertreffen.

Das Schaltbild zeigt eine nach dem Prinzip des „Elstree-Six" neutralisierte Reflexröhre, bei der der Ableitungswiderstand durch die Sekundärseite des Reflextransformators T_1 ersetzt ist. C_1 ist ein Doppel- (Tandem-) Drehkondensator mit 2×500 cm Kapazität, der die Spule L_2 des Eingangskreises abstimmt. Da zwei in Serie geschaltete Kondensatoren von je 500 cm als resultierende Kapazität 250 cm ergeben, ist es nötig, L_2 mit einer höheren Windungszahl zu versehen. Mit L_2 gekoppelt ist L_1 des Antennenkreises. Der Spannungsknoten der Spule L_2 (die Mitte) ist durch einen Widerstand — hier Sekundärseite von T_1 — mit dem Rotor von C_1 und über eine kleine Gittervorspannbatterie mit der Kathode verbunden. Das eine Ende des Kreises liegt am Gitter, das andere über den Mikrokondensator NC an der Anode des einen Duotronsystems. Es ist also hier eine Brückenschaltung zur Anwendung gekommen, deren bewegliches Glied der Ausgleichkondensator NC ist. Hierdurch wird eine Selbsterregung des Reflexverstärkers verhindert. Im Anodenkreis dieses Röhrenteils liegt eine Kopplungsspule L_3, die zur Kopplung mit dem Gitterkreis $C_2 L_4$ des Audions dient (zweites System der Duotronröhre). Im Punkt A des Anodenkreises findet die Scheidung in Hochfrequenz (über L_5—C_3) und Niederfrequenz (über Dr—Pa PE) statt. Es kann also keine Hochfrequenz in die erste Röhre zurückgelangen. Die niederfrequenten Schwingungen, die die Hochfrequenzdrossel Dr ungehindert passieren, werden über T_1 und die Gitterseite von L_2 dem Gitter aufgedrückt und vom Anodenkreis aus durch die mit L_3 in Serie liegende Primärwicklung auf den Endverstärker übertragen. Dessen Schaltung ist übersichtlich genug, um keiner näheren Erörterung zu bedürfen.

Abb. 2 zeigt den laboratoriumsmäßig aufgebauten Empfänger in der Vorderansicht, Abb. 3 und 4 in Rückansicht und Draufsicht. Für den festen Einbau in einen Kasten ist es nur notwendig, die Drehkondensatoren C_1, C_2 und C_3, sowie die Telephonklinke (rechts) anstatt auf kleine Isolierplatten auf eine gemeinsame Hartgummiplatte zu mon-

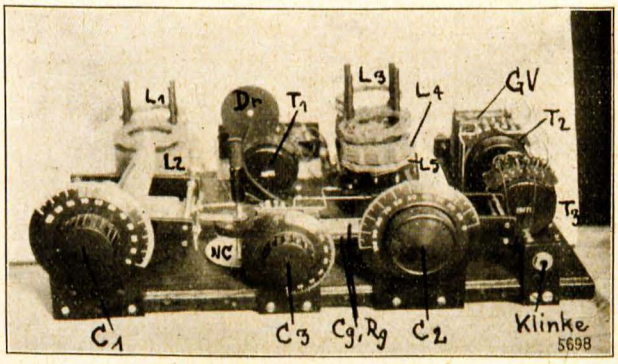


Abb. 2.

tieren. Die übrige Anordnung bleibt unverändert. Hinter C_1 sind die beiden Spulen L_1 und L_2, hinter C_2 die drei Spulen L_3, L_4 und L_5 zu erkennen. Sie sind auf kleinen Hartgummitafeln aufgebaut, die auf der Oberseite je vier Hartgummistäbe zur Montage der körperlos gewickelten, feldlosen Spulen tragen, auf der Unterseite Stecker. Die Stecker passen in eine entsprechende Anzahl Buchsen auf einem zweiten Paar Hartgummitafeln, die als Sockel dienen. Durch diese Maßnahme ist man in der Lage, schnell auf einen anderen Wellenbereich übergehen zu können.

Der Neutralisationskondensator NC ist mittels eines

kleinen Winkels direkt an einem Stator von C_1 befestigt. Dahinter wird der Sockel für die erste Doppelröhre V_1, weiter T_1 mit aufgebauter Drossel Dr sichtbar. Auf der Rückseite sind auf kleinen Hartgummistückchen die Heizwiderstände und die Anschlüsse für Antenne und Erde angebracht. Auf der rechten Seite, in einer Linie mit der Telephonklinke, liegt der Endverstärker (T_3—V_2—T_2) und dahinter die Hartgummileiste mit den Batterieanschlüssen. Unter C_1 ist liegend eine Taschenlampenbatterie als Vorspannung für die Reflexröhre eingebaut, zwei solcher Batterien für den Push-Pull-Verstärker stehen zwischen T_2 und den Batterieanschlüssen (siehe auch Abb. 3 und 4).

Die Abstimmkondensatoren C_1 und C_2 sollen mechanisch sowohl wie elektrisch zuverlässig sein, möglichst auch einen Plattenschnitt für gerade Frequenzkurve haben. Für C_3 kann jeder gegen Schluß sichere Kondensator, vorzugsweise mit festem Dielektrikum, Verwendung finden. Die Spulen sind, wie schon erwähnt, körperlose Achter- oder D-Spulen, die im Vergleich zu der normalen Zylinderspule nur sehr wenig mehr Verluste haben, dafür aber sehr zur Störbefreiung beitragen.

Sehr wichtig ist die Wahl erstklassiger Niederfrequenztransformatoren für einen guten Wirkungsgrad und einwandfreie Verstärkung. Die Gegentakttransformatoren T_2 und T_3 sollten geschlossenen Eisenkern haben, was für T_1 erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich ist.

Die Verlegung der Leitungen wurde nach anderen Grundsätzen als vielfach üblich durchgeführt. Bekanntlich ist es nur von Wichtigkeit, Leitungen, die irgendeine Wechselspannung führen (in Abb. 1 stark gezeichnet), voneinander getrennt zu verlegen, da sonst durch die Kapazität der Leitungen gegeneinander Beeinflussungen vorkommen. Alle Leitungen mit Nullpotential können unbedenklich nebeneinander verlegt werden. Da des weiteren die Spulenfelder sehr begrenzt sind, ist übertriebene Sorgfalt auch hier nicht nötig (Eisenmassen, Leitungen usw.). Die stark ausgezogenen Leitungen in Abb. 1 werden getrennt voneinander mit hartem Draht gelegt, alle anderen, möglichst abseits davon, mit weichem, isolierten Kupferdraht nebeneinander. Die Abbildungen lassen das klar erkennen. Der Gitterkondensator C_g mit Klammern für die Gitterableitung R_g wird freitragend durch die Drähte gehalten.

Im folgenden ist eine Zusammenstellung der benötigten Teile mit Dimensionen gegeben.

Stückliste: L_1 = Achterspule 16 Windungen; L_2 = Achterspule 56 Windungen mit Mittelabzweig; L_3 = Achterspule 16 Windungen; L_4 = Achterspule 36 Windungen; L_5 = Achterspule 16 Windungen, dazu zwei Sockel

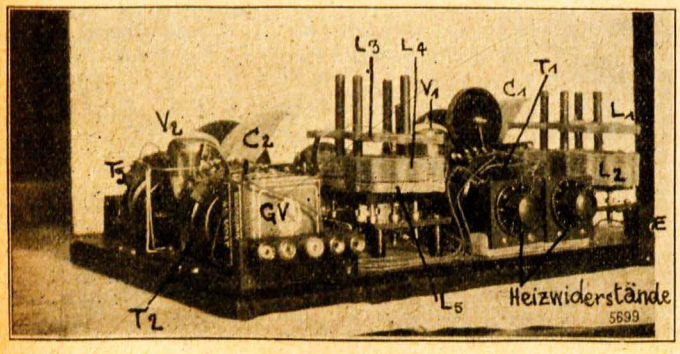


Abb. 3.

und Montageplatten; C_1 = Doppelkondensator 2 × 500 cm, mit getrennten Statoren; C_2 = Drehkondensator 500 cm; C_3 = Glimmer-Quetschkondensator; T_1 = Niederfrequenztransformator mit geschlossenem Eisenkern 1 : 5, Typ 7 NF T 5; T_2 = desgleichen, Typ 4 NF T 3, 1 : 3; T_3 = desgleichen, Typ 11 NF T 1, 1 : 1; NC = Ausgleichkondensator; V_1, V_2 = Doppelröhren; C_g = Blockkondensator 250 bis 500 cm; R_g = Ableitungswiderstand $2 \cdot 10^6\ \Omega$; Dr = Hochfrequenzdrossel oder Honigwabenspule 400 Windungen; 2 Röhrensockel für Duotronröhren; 2 Heizwiderstände; 1 Klinke (oder zwei Steckbuchsen) für Lautsprecher; div.

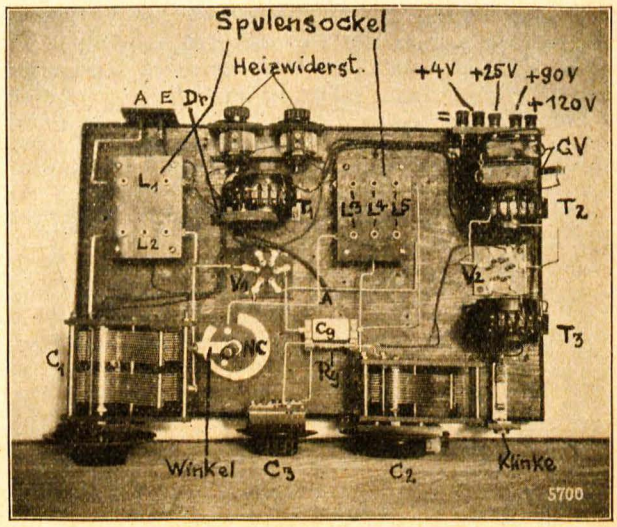


Abb. 4.

kleine Hartgummiabfälle für Heizwiderstände, Antenne, Erde und Batterieanschlüsse (und Kondensatoren), div. Steckbuchsen, Klemmschrauben; 3 Taschenlampenbatterien; div. Schrauben, Schaltdraht, blank und isoliert usw.; dazu evtl. eine Hartgummiplatte und 1 Kasten 450 × 180 × 6 mm; ein Grundbrett 450 × 280 × 20 mm; 3 Drehknöpfe für C_1, C_2, C_3.

Ist der Aufbau und die Verlegung der Leitungen fertig, so wird zunächst die Heizung der Röhren mit einem zuverlässigen Voltmeter (Drehspulinstrument!) einreguliert. Nochmals wird sorgfältig die Leitungsverlegung der Anodenkreise durchgeprüft, um vor einer Zerstörung der Röhren sicher zu sein. Dann werden die Anodenspannungen angeschlossen, und zwar für das Audion etwa 25 bis 30 Volt, für die Reflexröhre 80 bis 90 Volt und für die Endstufe 90 bis 120 Volt. Man stellt dann C_3 auf seinen kleinsten Wert ein und stimmt mit C_1 und C_2 auf den nächstgelegenen Sender ab. Macht sich dabei durch Überlagerungspfeifen ein Schwingen der Reflexröhre bemerkbar, so wird NC verstellt, bis die Schwingungen abreißen. Durch Vergrößerung des Rückkopplungskondensators C_3 müssen nunmehr die Schwingungen des Audions einsetzen. Ist das nicht zu erreichen, so müssen die Anschlüsse von L_5 vertauscht werden. Zu heftige Schwingneigung wird durch loseres Koppeln von L_5 mit L_4 verhindert, was durch Verschieben der Spulen auf den Hartgummistäben leicht zu bewerkstelligen ist. Ist die Abstimmschärfe zu gering, so werden L_1 und L_2, evtl. L_3 und L_4 loser gekoppelt.

Treten niederfrequente Schwingungen auf (Brummen oder Heulen), muß durch Umpolen der Primärwicklung von T_1 oder T_2 Abhilfe gesucht werden. Evtl. ist eine Dämpfung durch Parallelschaltung eines Blockkondensators von 200—500 cm zur Sekundärwicklung von T_1 nötig. Bei den verwendeten Anschütz-Transformatoren und den in Abb. 1 bezeichneten Anschlüssen machte sich keine niederfrequente Schwingneigung bemerkbar.

Die Einstellung auf ferne Sender kann unbedenklich mit schwingendem Audion vorgenommen werden, da infolge der Neutralisation der Vorröhre bei sachgemäßer Leitungsführung keine störenden Schwingungen nach außen treten können; die Spulen des Audions selbst können infolge ihres kleinen Feldes ebenfalls nicht strahlen. Eine Störung des Empfangs benachbarter Stationen kann also nicht eintreten.

Der Bau eines Falzlautsprechers

Von

Ewald Popp.

Der hier beschriebene Lautsprecher ist sehr einfach herzustellen. Da eine rechteckige sogenannte „Falzmembran" verwendet wird, fällt die etwas schwierige Arbeit der Anfertigung eines kreisförmigen Rahmens, wie er für Konus- oder Fächermembranen notwendig ist, weg. Der ganze Lautsprecher wird in ein rechteckiges Kästchen von den Maßen 250 × 130 × 300 mm eingebaut. Das Antriebssystem ist ebenfalls so einfach wie möglich konstruiert, so daß besonders geformte Eisenteile und Spulen, deren Herstellung ohne entsprechende Werkzeuge oft recht schwer ist, nicht angefertigt werden müssen. Trotz seiner Einfachheit aber gibt der Lautsprecher eine ausgezeichnete Wiedergabe, die Lautstärke übertrifft bei sorgfältiger Ausführung sogar zahlreiche Fertigfabrikate.

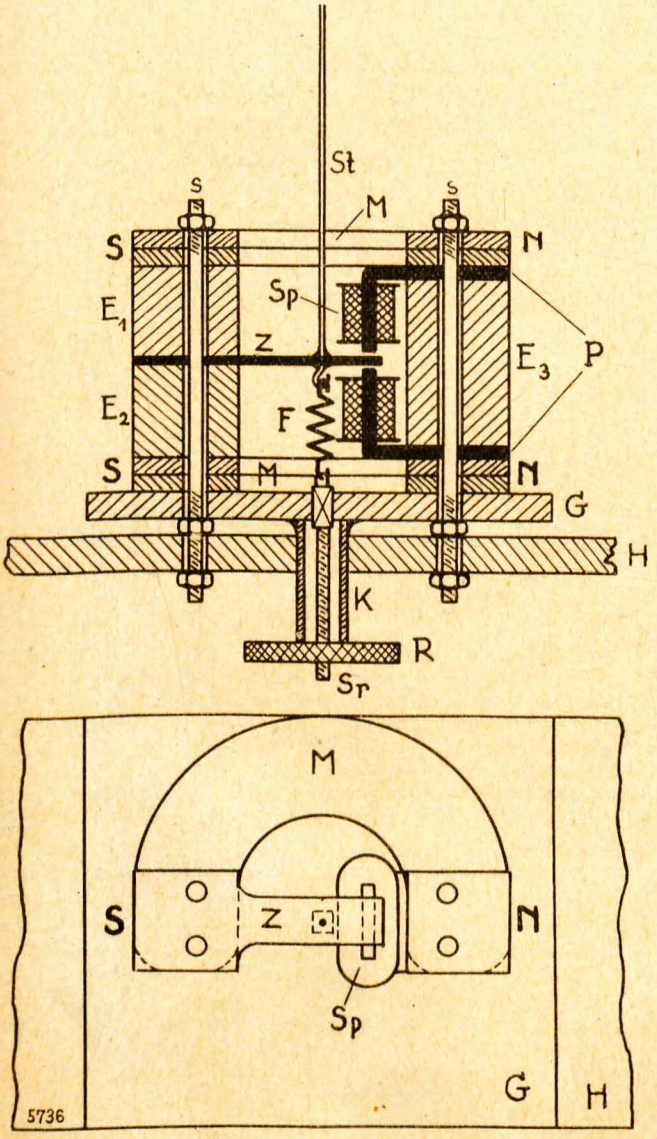


Abb. 1. Das Antriebssystem.

Um die nachfolgenden Ausführungen möglichst kurz zu halten, sei auf den in Heft 25 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, vom Verfasser veröffentlichten Artikel „Die Selbstanfertigung von Lautsprechern" verwiesen. Alle dort angeführten Punkte, die für das einwandfreie Arbeiten eines Lautsprechers maßgebend sind, gelten natürlich auch hier. Das Antriebssystem zeigt Abb. 1 im Auf- und Grundriß in natürlicher Größe. Kleine Abweichungen in den Maßen, die sich durch Verwendung anderer Telephonmagneten vielleicht ergeben, sind belanglos. Das ganze Antriebssystem ist auf einer Messing- oder Kupfergrundplatte G aufgebaut. Diese Grundplatte erhält vier Bohrungen, die sich mit den vier Bohrungen der Telephonmagneten decken. In der Mitte wird ein quadratisches Loch (4 × 4 mm) ausgenommen. Durch die vier Bohrungen werden vier Schraubenspindeln s gesteckt, über sie, auf die Grundplatte anliegend, zwei Telephonmagneten M geschoben, die mit gleichen Polen aufeinanderliegen. Links folgen zwei prismatische, gut geglühte Weicheisenteile E_1 E_2, zwischen ihnen die ebenfalls gut geglühte Weicheneisenzunge Z. Rechts wird erst ein normaler Kopfhörer-Weicheisenpolschuh P mit Spule Sp aufgeschoben, hierauf das prismatische Weicheisenstück E_3, dann abermals ein Polschuh P mit Spule Sp. Den Abschluß bilden wieder zwei gleichpolig aufeinandergelegte Telephonmagneten M, deren Polarität mit den unteren Magneten korrespondieren muß. In der Abbildung deuten die fetten Buchstaben N und S die Polarität an. Muttern pressen die ganzen Teile fest aufeinander. Die Länge des Weicheisenstückes E_3 ist so zu wählen, daß zwischen den Enden der Polschuhe ein entsprechender Luftspalt bleibt, in dem die

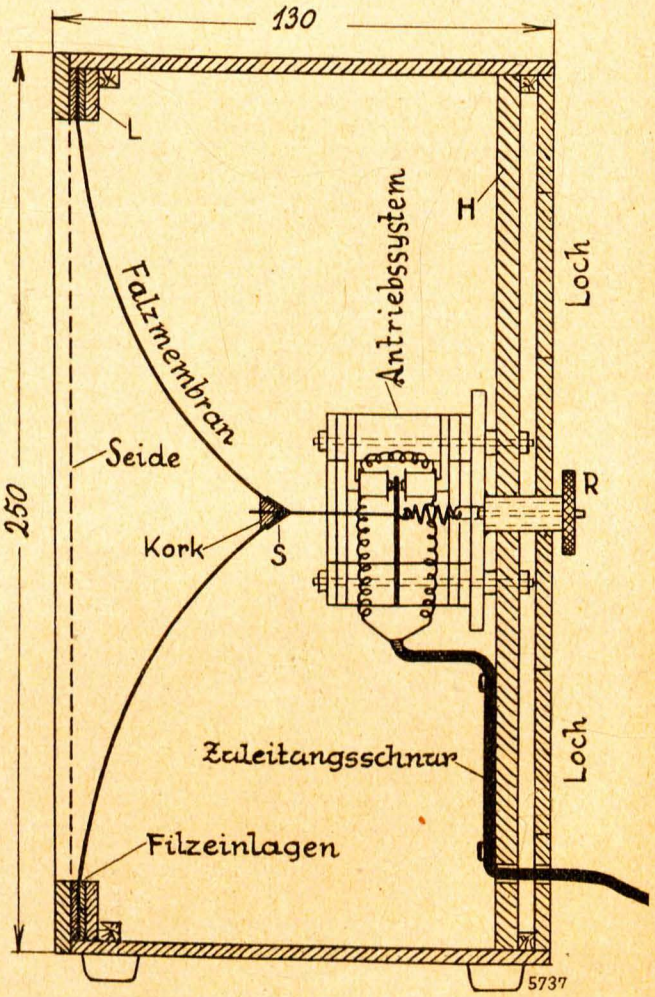


Abb. 2. Schnitt durch den Falzlautsprecher.

Zunge schwingen kann. Es ist besonders darauf zu achten, daß die Auflageflächen der Weicheisenstücke E_1 E_2 E_3 völlig eben sind, damit keine Trennfugen entstehen, da durch diese die Lautstärke bedeutend herabgesetzt wird.

Die Zunge hat eine Stärke von 2 mm, ihre Form geht aus dem Grundriß der Abb. 1 hervor. Der Luftspalt zu beiden Seiten der Zunge sei nicht größer, als daß sich gerade ein ganz dünnes Blatt Papier durchziehen läßt. Hierauf ist großer Wert zu legen. Ein in die Zunge eingelöteter Stift St überträgt die Zungenschwingungen auf die Membran. Er endigt auf der anderen Zungenseite in einem Häkchen, in welchem eine kräftige Stahlfeder F hängt. Diese Feder kann durch die Reguliermutter R, welche sich auf der Spindel Sr schraubt, mehr oder weniger gespannt werden. Damit sich die Spindel Sr und die an ihr befestigte Feder F beim Betätigen der Mutter R nicht verdrehen kann, ist der Querschnitt der Spindel am Ende quadratisch ausgebildet. Dieser Teil muß mit leichtem Spiel gerade in das quadratische Loch in der Mitte der Grundplatte passen, wodurch die erwünschte Führung erzielt wird. Ein auf die Grundplatte aufgelötetes Röhrchen K dient als Widerlager für die Mutter R. Es muß so lang bemessen werden, daß es sowohl durch das Holzbrettchen H als auch durch die Rückwand des Gehäuses durchreicht (siehe Abb. 2), damit die Mutter R von außen betätigt werden kann. Ein Drehen der Mutter hat ein Spannen oder Nachlassen der Feder F zur Folge, wodurch es möglich ist, die Zunge genauestens im Luftspalt einzuregulieren.

Beim Zusammenbau ist darauf zu achten, daß die Zunge bei nicht angespannter Feder leicht am oberen Polschuh anliegt; durch das Spannen der Feder wird sie dann mehr oder weniger dem unteren Polschuh genähert, kann also auf die günstigste Lage im Luftspalt einreguliert werden. Zum Befestigen des Antriebssystems im Gehäuse dient ein 5 bis 6 mm starkes Holzbrettchen H von der Breite der Grundplatte G. Da die Abb. 2 nur einen Schnitt durch den Lautsprecher zeigt, also die Breite des Holzbrettchens H nicht daraus zu entnehmen ist, muß erwähnt werden, daß das Brettchen nicht durch den ganzen Kasten hindurchläuft. Die Abbildungen lassen erkennen, wie das Brettchen gleich durch die Schraubenspindeln s und Muttern mit dem Antriebssystem verbunden wird, ohne besondere Schrauben dafür zu verwenden.

Die Spulen sind normale Telephonspulen von je 1000 Ohm Gleichstromwiderstand. Sie sind so hintereinander zu schalten, daß der von einer Spule erzeugte Kraftfluß den der anderen Spule unterstützt, d. h. beide Spulen sind eigentlich als e i n e Wicklung zu betrachten (s. Abb. 3). Das Ende der einen Spule ist also mit dem Anfang der anderen Spule zu verbinden; der Gesamtwiderstand beträgt somit 2000 Ohm. Die Wirkungsweise dieses Antriebssystems stimmt vollkommen mit dem in Heft 43 des „Funk-Bastler", Jahr 1926, vom Verfasser beschriebenen Antriebssystem überein. Es ist jedoch viel einfacher als jenes herzustellen, da normale Polschuhe und Spulen benutzt werden können. Im Prinzip ist es natürlich gleichgültig, ob eine oder zwei Spulen verwendet werden. Außerdem ergibt sich durch die doppelte, symmetrische Anordnung der Magneten M eine gleichmäßigere und stärkere Vormagnetisierung, wodurch ein Höchstmaß an Lautstärke zu erzielen ist.

Als Gehäuse dient ein rechteckiges Holzkästchen von den bereits angegebenen Maßen. Diese Maße brauchen natürlich nicht unbedingt eingehalten werden, es kann gegebenenfalls ein vorhandenes Kästchen Verwendung finden. Die Vorderwand ist dann bis auf zwei schmale Leisten oben und unten zu entfernen. In der Rückwand werden vier oder mehrere Löcher ausgenommen, damit keine Dämpfung eintritt. Man kann diese Ausnehmungen sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückwand als Laubsägearbeit in Form eines geschmackvollen Musters anbringen und mit einem dünnen Seidengewebe unterlegen, wie man es bei einigen Fertigfabrikaten sieht. Durch zwei Holzleisten L (Abb. 2), die im Innern des Kästchens den vorderen Leisten parallel laufen, wird oben und unten eine Rille gebildet, in der die Membran eingesetzt wird. Der Abstand der Leisten beträgt ungefähr 2 mm. Die Membran hängt in diesen Rillen mit ganz leichter Pressung zwischen zwei Filzeinlagen.

Als Material für die Falzmembran eignet sich am besten starkes Zeichenpapier. Es wird in Form eines Rechteckes von etwa 300 × 280 mm Seitenlänge geschnitten, längs der Mittellinie ganz schwach geritzt und gefaltet (Abb. 4). Die Falte wird durch einen schmalen ebenfalls gefalteten aufgeklebten Papierstreifen S versteift. Um die Membran gegen Feuchtigkeitseinflüsse zu schützen, erhält sie einen beiderseitigen Anstrich mit einem Fettstoff, z. B. Öl oder ganz dünnflüssigem, heißem Paraffin. Dadurch erhält sie dann das Aussehen von Wachs- oder Ölpapier. Die Membran von vornherein schon aus solchem Papier auszuführen, ist nicht gut möglich, da auf dem Papier der Klebstoff dann nicht gut hält, also die Befestigung des Korkstückes als auch des aufgeklebten Papierstreifens S Schwierigkeiten bereiten würde. Sehr gut hat sich die Verbindung des Übertragungsstiftes St mit der Membran mittels eines Stückchen Korkens bewährt, da hierdurch überflüssige mitschwingende Metallmassen vermieden werden. Es wird einfach im Innern der Falte ein Stückchen Kork von dreieckigem Querschnitt eingeklebt und der Übertragungstift durchgedrückt. Der Reibungshalt genügt vollkommen, um die Membran mitzunehmen. Nähere Details lassen die Abb. 2 und 4 erkennen. Die Führung und Befestigung der Zuleitungsschnur geht ebenfalls aus Abb. 2 hervor. Auf richtige Polung muß nicht geachtet werden, da für die von den Spulenströmen erzeugte Komponente des magnetischen Kraftflusses ein geschlossener Weicheisenweg vorhanden ist, also keine Schwächung der permanenten Magneten eintreten kann. Jedoch wird es nötig sein, bei verschiedener Polung die Zunge jeweils anders einzuregulieren, um die größte Lautstärke zu erzielen.

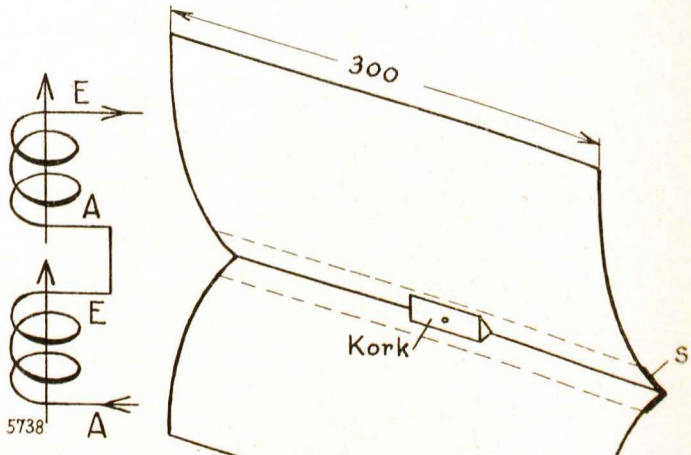


Abb. 3.

Abb. 4.

Nach dem Zusammenbau schließe man den Lautsprecher an ein Kristalldetektorgerät an. Ist die Empfangslautstärke im Kopfhörer normal, so muß der Lautsprecher deutlich reagieren, d. h. es muß in einem mittelgroßen Zimmer bei völliger Stille zwar leise, aber klar und deutlich Sprache und Musik zu vernehmen sein. Weist der Lautsprecher diese Empfindlichkeit nicht auf, so ist er nicht sorgsam genug ausgeführt. Es muß dann in erster Linie der Luftspalt verkleinert bzw. müssen die Flächen der Polschuhe besser geebnet werden.

Beobachtungen während der Sonnenfinsternis

Die objektive Meßmethode. — Fading während der Verfinsterung.

Es ist wohl allgemein bekannt, daß die Lautstärke entfernter Rundfunksender (von etwa 100 m Wellenlänge aufwärts) in der Nacht größer ist als am Tage und daß sogar manche Sender, die in der Dunkelheit gut empfangen werden, am Tage, also im Bereich der Sonnenstrahlung, gar nicht zu hören sind. Auch beim Ortssender macht sich dieser Lautstärkenunterschied bemerkbar, wenn auch nicht so auffällig. Abgesehen von den Schwankungen, die auf den sog. Fadingeffekt zurückzuführen sind, ist der Übergang vom Lautstärkenmaximum zum -minimum und umgekehrt verhältnismäßig allmählich. Mit dem Eintritt der Morgendämmerung beginnt die Lautstärke nachzulassen; mit zunehmender Helligkeit wird sie immer geringer. Nach Sonnenuntergang

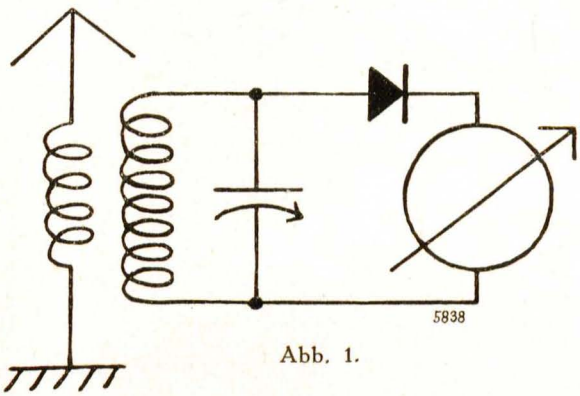


Abb. 1.

beobachten wir das Umgekehrte: mit zunehmender Dunkelheit steigert sich die Lautstärke wieder.

Wenn man also folgerichtig das Nachlassen der Lautstärke auf den Einfluß der Sonnenstrahlung zurückführt, so kommt man zu dem Schluß, daß während einer Sonnenfinsternis beim Maximum der Verfinsterung die Lautstärke eines Senders größer sein müsse als unter normalen Verhältnissen, da ja der Einfluß der Sonnenstrahlung ganz oder teilweise aufgehoben ist. Und das scheint in der Tat so zu sein. So las ich, daß der Astronom Gjelstrup[1]) eine erhebliche Lautstärkenzunahme während der Sonnenfinsternis vom 29. Juni 1927 (allerdings in der Totalitätszone) feststellen konnte. Einzelheiten waren leider nicht angegeben. Diese Beobachtung bestätigt auch meine eigenen Messungen während der Finsternis.

Der Einfluß der Sonnenstrahlung auf die Verbreitung der Rundfunkwellen kann nun auf verschiedene Art gemessen werden.

1. Entweder mißt man die Empfangslautstärke dadurch, daß man parallel zum Kopfhörer oder Lautsprecher einen veränderlichen Widerstand schaltet und ihn periodisch so verändert, daß der Empfang gerade verschwindet oder

2. man mißt den Anodenstrom direkt, indem man in die Antenne ein Hitzdrahtinstrument schaltet.

3. Eine dritte Möglichkeit besteht darin, den durch einen Detektor gleichgerichteten Strom mit Hilfe eines in den Detektorkreis geschalteten Galvanometers zu messen.

Die beiden ersten Verfahren sind entschieden objektiver, sie sind jedoch nur bei nahen Sendern durchführbar und — wenn der Sender nicht besprochen wird, da die Schwankungen der modulierten Welle eine genaue Ablesung am Instrument unmöglich machen.

Da mir bekannt war, daß der Frankfurter Rundfunksender am 29. Juni, morgens von 4.50 Uhr bis 7.45 Uhr auf Welle 428,6 m eine Versuchssendung zu Meßzwecken veranstaltete, wobei nur ein gleichmäßiger Ton gegeben werden sollte, so entschloß ich mich zum dritten Verfahren. Die Entfernung meines Empfängers vom Sender beträgt etwa 4 km. Die Meßschaltung zeigt Abb. 1. Das Instrument wurde während der ganzen Zeit dauernd beobachtet und alle drei Minuten der Ausschlag in Abhängigkeit von der Zeit in ein Koordinatensystem eingezeichnet. Außerdem wurden zwischendurch alle auffälligen Änderungen markiert. Die sich ergebende Kurve zeigt Abb. 2 (b). Aus ihr geht hervor, daß von 5.10 Uhr ab etwa, abgesehen von einigen auffallenden kurzen Zuckungen, der Ausschlag bis etwa gegen 6.17 Uhr stetig abnahm. Zu dieser Zeit schlug plötzlich und bestimmt, ohne zu pendeln, der Zeiger aus, und zwar stieg er fast genau auf den Ausgangsausschlag zurück. Dieses Maximum hielt sich unvermindert bis etwa gegen 6.30 Uhr, und dann ging wieder allmählich, aber ohne die plötzlichen Zuckungen vor dem Verfinsterungsmaximum, der Ausschlag auf das Normalmaß zurück.

Die oben ausgesprochene Vermutung scheint also auch im Resultat meiner Messung eine Bestätigung zu finden. Es ist anzunehmen, daß in der Totalitätszone der Unterschied noch krasser in Erscheinung getreten sein würde.

Um mögliche Selbsttäuschungen möglichst auszuschließen, wiederholte der Frankfurter Rundfunksender am nächsten Morgen (30. Juni) von 4.50 Uhr bis 7 Uhr dieselbe Sendung wie am 29. Juni. Die resultierende Meßkurve zeigt Abb. 2 (a). Sie weist einen ganz allmählichen Rückgang des Zeigerausschlages auf, wie er ja nach den bisherigen Erfahrungen bei Tagesanbruch unter normalen Verhältnissen verständlich ist. Es fehlen alle auffallenden oder ruckartigen Veränderungen. Daß der Ausgangsausschlag bei Kurve a größer ist, findet seine Erklärung darin, daß der Detektor, der an und für sich seit langem vorzüglich konstant arbeitete, am 30. Juni empfindlicher eingestellt war. Die Einstellung erfolgte übrigens jeweils am Vorabend der Beobachtung und wurde unverändert gelassen. Würde man unter Zugrundelegung der Zeit 5.08 Uhr den Ausschlag vom 30. Juni von 17 auf 14 Teilstriche des entsprechenden Wertes vom 29. Juni reduzieren, so erhielte man einen sanft bis etwa 13,6 Teilstriche abfallenden Kurvenzug, der den zur ungefähren Zeit des Eintrittes des Verfinsterungsmaximums hochschnellenden Kurvenzweig (gegen 6.17 Uhr am 29. Juni) etwa im oberen Drittel schnitte. Man könnte dann die beiden Kurven noch besser vergleichen.



Abb. 2.

Hoffentlich sind recht viele ähnliche Messungen vorgenommen worden, damit die Resultate zweifelfrei ausgewertet werden können.

Fritz Curdts.

[1]) Frankfurter General-Anzeiger vom 30. Juni 1927.

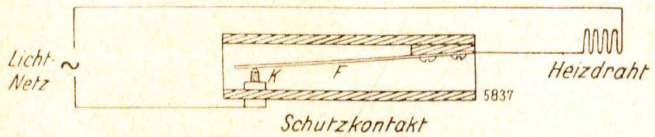
Zwei Rundfunksender für Marokko. Nach langwierigen Verhandlungen ist jetzt die Errichtung einer Rundfunksendestelle in Rabat beschlossen worden. Der Sender soll eine Leistung von 2 kW erhalten und außer eigenen Darbietungen vielfach die Programme europäischer Sender verbreiten. Weiterhin soll in Temara ein Zwischensender mit einer Leistung von etwa 1 kW errichtet werden.

BRIEFE AN DEN „FUNK-BASTLER“

Ein versteckter Rundfunk-Störenfried.

Berlin, Mitte Juli.

Beim Rundfunkempfang wurde ich fast täglich bei den Abenddarbietungen durch ein sehr starkes Brummen, das plötzlich einsetzte, nach einigen Minuten verschwand, und teils schwächer, teils gleich lautstark wiederkam, derartig



gestört, daß ein Empfang unmöglich wurde. Nach langem Suchen nach der Ursache — Straßenbahnstörungen kamen nicht in Betracht, sind auch anderer Natur — wurde der Störenfried in einem elektrischen Heizkissen, das ein Mitbewohner meines Wohnhauses benutzte, erkannt. Zur Vermeidung einer Überhitzung ist nämlich in den Heizkissen ein Schutzkontakt eingebaut, wie ihn die Abbildung zeigt.

Die Feder F ist durch Aufeinanderschweißen von zwei Metallen von verschiedener Wärmeausdehnung entstanden. Bei fortschreitender Erwärmung krümmt sich die Feder, so daß schließlich eine Unterbrechung der Stromzuführung zum Heizkissen eintritt. Diese veranlaßt Funkenbildung, die minutenlang andauern kann, da die beim ersten Unterbrechungsfunken abgelösten Metallteilchen den geringen Luftzwischenraum erfüllen und Funkenüberschlag gestatten, bis der Abstand zu groß wird oder die Feder durch Abkühlung des Kissens in ihre Ruhelage zurückkehrt. Nach kurzer Zeit wiederholt sich das Spiel.

Die Strahlungen waren so stark, daß auch in den Nachbarhäusern Störungen beim Empfang hervorgerufen wurden.

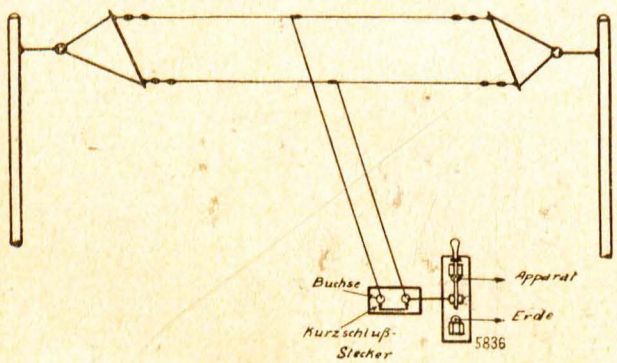
Versuche, die unangenehmen Wirkungen des Schutzschalters aufzuheben, sind bis jetzt erfolglos gewesen. Es bleibt nur übrig, bei Benutzung eines Heizkissens den zugehörigen Stufenschalter möglichst nur kurze Zeit auf die „Anheiz“-Stufen einzustellen, um dann auf den Kontakt für Dauerbetrieb zu schalten. Dadurch kann man vermeiden, daß die zum Ansprechen des Schutzschalters erforderliche Temperatur erreicht wird. In den meisten Fällen dürfte es möglich sein, den Benutzer eines Heizkissens zu dieser Maßnahme zu bewegen im Interesse der unter Umständen großen Anzahl von Rundfunkteilnehmern, die durch eine einzige Person empfindlich gestört werden können. *Dipl.-Ing. Hesse.*

*

Schnelle Verkürzung einer Doppel-T-Antenne.

Halle a. S., Mitte Juli.

Manchem Funkfreunde wird es aufgefallen sein, daß er seit der neuen Wellenverteilung einzelne Sender in besonders guter Lautstärke, andere dagegen, die früher gut ansprachen,



jetzt in verminderter Lautstärke empfängt. Abgesehen von der vielleicht günstigeren Arbeitsweise des Senders auf der alten Wellenlänge, ist doch die Länge der Empfangsantenne von ausschlaggebender Bedeutung. Am günstigsten ist wohl die Wirkungsweise, wenn die Länge der Antenne ungefähr den zehnten bis zwölften Teil der zu empfangenden Welle beträgt. Man ist im Zweifel. Eine Verkürzung der Antenne würde zwar eine bessere Selektivität und größere Lautstärke bei den niedrigen Wellen ergeben, dagegen eine Lautstärkeverminderung bei den höheren Wellen.

In folgendem möchte ich eine Anleitung geben, wie jeder Funkfreund, der im Besitz einer Doppel-T-Antenne ist, diese mit einem Griff verkürzen bzw. wieder verlängern kann. An Material brauchen wir einen Streifen Trolit, etwa 50 × 25, zwei Buchsen, einen Kurzschlußstecker und zwei Holzschrauben. Die Anordnung ist sehr einfach (siehe Abb.). Die beiden Ableitungen der Antenne, die nicht zu dicht nebeneinander geführt werden dürfen, verbinden wir mit je einer Buchse. Die eine Buchse wird mit dem Antennenschalter verbunden. Wünscht man mit nur einem Drahte der Antenne zu empfangen, so ist der Stecker zu entfernen. Bei dem Empfang mit der ganzen Antenne, sowie beim Erden nach Schluß der Darbietungen muß der Kurzschlußstecker eingestöpselt werden. *Hans Pfeifer.*

*

Die Explosion im Tantal-Gleichrichter.

Mannheim, Mitte Juli.

Den Aufsatz im „Funk-Bastler“, Heft 28, über die Explosion eines Tantal-Gleichrichters habe ich mit Interesse gelesen, da der Fall nicht vereinzelt dasteht. Ich hatte einen solchen Gleichrichter auch einige Zeit in Benutzung. Beim Verschieben des Akkus wurde er durch die Verbindungsdrähte umgeworfen, worauf eine heftige Explosion erfolgte. Ein Ölaufguß, wie vorgeschlagen, hätte in diesem Falle nichts genützt. Fest eingegossene Deckel sind aber auf jeden Fall zu vermeiden. Da der Gleichrichter ferner wie ein dauernd kochender Akkumulator gast, die stechenden Säuredämpfe aber Hustenreiz bewirken, so habe ich das Laden mit diesem Gleichrichter aufgegeben, zumal er keine Vorteile gegenüber Röhrengleichrichtern bietet, dagegen eine stete Gefahr, daß doch herumspritzende Säure wertvollere Gegenstände beschädigen kann, besteht. *Dipl.-Ing. Henze.*

*

Welcher Sender war es?

Berlin, 11. Juli.

Nachdem ich am Freitag, dem 8. Juli, mit meinem Dreiröhrenempfänger, 1 Audion m. R., 2 NF., an 30 m-Zimmerantenne bis 23.30 Uhr die Darbietungen des Witzlebener Senders über Königswusterhausen und anschließend bis 24.00 Uhr Tanzmusik aus Daventry empfangen hatte, ging ich über 1600 m Wellenlänge hinaus und bekam dann, in angenehmer Lautstärke, einen mir unbekannten Sender in den Kopfhörer. Die Welle dieses Senders muß um 1650 m herum liegen. Es spielte eine einzelne Mandoline mehrere kurze Stücke. In den Zwischenpausen sprach eine männliche Stimme, anscheinend russisch, wobei ich infolge der Luftstörungen nicht alles verstehen konnte. Herauszuhören war ein mehrfaches „Hallo“ und sehr oft das Wort „Radio“. Um 0.14 Uhr (also schon Sonnabend, 9. Juli) spielte ein Grammophon eine unverkennbar russische Melodie. Um 0.18 Uhr setzte wieder die Mandoline ein und spielte als zweites die „Internationale“. 0.20 Uhr hörte die Sendung auf, wobei gleichzeitig die Trägerwelle mitverschwand, was ich durch Überlagerung feststellen konnte. Am Montag (11. Juli) machte ich von 0.40—1.00 Uhr dieselbe Beobachtung, konnte auch etwas besser verstehen. In den gesprochenen Teilen kam wieder auffallend oft das Wort „Radio“ vor. Außerdem glaube ich mehrmals „Journale“ und „Telegraphen“ verstanden zu haben. Die Mandoline spielte diesmal mehrere Alt-Berliner Schlager und abermals die „Internationale“. Besonders bemerkenswert war wieder das Verschwinden der Trägerwelle mit dem letzten Wort, was ich bisher bei keinem anderen Sender festgestellt habe. Für eine Auskunft, welcher Sender es gewesen sein könnte, wäre ich den Funkfreunden, die den Sender kennen sollten, sehr dankbar. *Alfred Müller.*

*

Argentinische Kurzwellenversuche. In Argentinien stellt die Sendestelle RD 1, die eine Leistung von 3 kW besitzt, seit einiger Zeit täglich Versuche von 24.00 bis 24.15 und von 1.00 bis 1.15 Uhr an, und zwar mit einer Welle zwischen 20 und 25 m. Nach Schluß der Versuchszeit steht die Station auf Wellen zwischen 20 und 40 m auf Empfang. Während der Sendezeiten wird im allgemeinen Text in englischer und spanischer Sprache verbreitet. Der Leiter der Sendestelle bittet um Mitteilung von Beobachtungsergebnissen an Ernesto Stricker, Mar del Plata-Argentinien.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68.
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 4. Fernruf: Hasenheide 2495.
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 88378. Sonderkonto „Funk“.

29. JULI 1927 HEFT 31

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Die Verwendung von Fernsprechleitungen für Rundfunkübertragungen

Von

Dr. Kurt Lapkamp.

Im Heft 11 Seite 81 des „Funk" hatten wir den Wunsch ausgesprochen, man möge, um zunächst einmal für den Berliner Bezirk die Möglichkeit der Auswahl zwischen verschiedenen Rundfunkprogrammen zu geben, auf den Deutschlandsender häufiger andere als das Berliner Programm übertragen. Wie nachfolgende Darlegungen zeigen, ist man seit geraumer Zeit bemüht, die technischen Bedingungen für solche Übertragungen aus größeren Entfernungen zu schaffen. Der hierfür erforderliche Umbau der Kabel ist zeitraubend und kostspielig, doch ist zu hoffen, daß in absehbarer Zeit die technische Möglichkeit der einwandfreien Kabelübertragung auch weit entfernter Sender geschaffen und damit hoffentlich die Erfüllung der von uns geäußerten Wünsche nahegerückt ist.

Für die Besprechung weit verteilter Sender von einem Hauptaufnahmeraum aus ist es notwendig, geeignete Übertragungsmittel zu schaffen, die eine einwandfreie Reproduktion der Darbietungen bei völliger Betriebssicherheit ermöglichen. Im Zeichen der „Drahtlosen" ist zunächst die drahtlose Übertragung von einem Hauptsender auf seine Zwischensender naheliegend, indem die einfallenden Wellen durch hochwertige Empfangsgeräte und gute Niederfrequenzverstärker in akustische Energie umgewandelt und nunmehr zur Besprechung des Zwischensenders ausgenutzt werden. Doch müssen die Versuchsergebnisse dieser Methode bei dem gegenwärtigen Stand der Technik durch die auftretenden Störungen und den Fadingeffekt für eine betriebssichere Wiedergabe als unzulänglich bezeichnet werden. So mußte zur Drahtübertragung gegriffen werden.

Bei der Verwendung normaler Kabel und Freileitungen würden die Übertragungen allerdings auch nicht ohne weiteres einwandfrei sein. Zum Gelingen einer klanggetreuen und verzerrungsfreien Widergabe von Musik und Sprache sind eine ganze Reihe von Betriebsbedingungen einzuhalten. Zunächst ist erforderlich, daß Wechselströme bis zu etwa 10 000 Hertz die Leitungen passieren können. Andererseits ist darauf zu achten, daß die Dämpfung möglichst niedrig und im ganzen Frequenzbereich möglichst gleichförmig verläuft. Ferner müssen die Leitungen im Aufbau möglichst homogen sein, so daß Echoeffekte nicht auftreten können. Außerdem müssen die Leitungen durchaus geräusch- und nebensprechfrei sein, und ihre absolute Betriebssicherheit muß gewährleistet bleiben.

Die bestehenden Freileitungen haben vor Kabelleitungen den unbedingten Vorzug, daß das für Sprach- und Musikübertragungen erforderliche Frequenzband durch die günstige Dimensionierung der Leitungen — Leiter mit großem Querschnitt und kleiner Betriebskapazität — gleichmäßig übertragen wird. Die Freileitungen sind aber im hohen Maße von äußeren Beeinflussungen abhängig, so daß die letzten Punkte der genannten Bedingungen meist nicht erfüllt sind. Die Störgeräusche, wie sie durch die den Freileitungen benachbarten Starkstrom- bzw. Hochspannungsleitungen oder durch Gewitter hervorgerufen werden, machen eine Übertragung oft unmöglich. Zu diesen nicht zu vermeidenden Störungen kommt noch das Übersprechen von den benachbarten Adern auf das für die Übertragung bestimmte Aderpaar, eine Fehlerquelle, die außerdem auch das Postgeheimnis gefährden kann.

Trotz der guten Übertragungsmöglichkeit aller Frequenzen auf Freileitungen mußte man wegen jener Fehlerquellen zu Kabelleitungen übergehen, obwohl diese wegen ihrer elektrischen Dimensionierung für Musikübertragungen wenig geeignet sind. Um von vornherein jede Beeinflussung des für den Rundfunk bestimmten Vierers (das ist eine miteinander verdrillte Anzahl von vier mit Papier voneinander isolierten Leitungen) im Kabel zu vermeiden, wählte man nicht einen

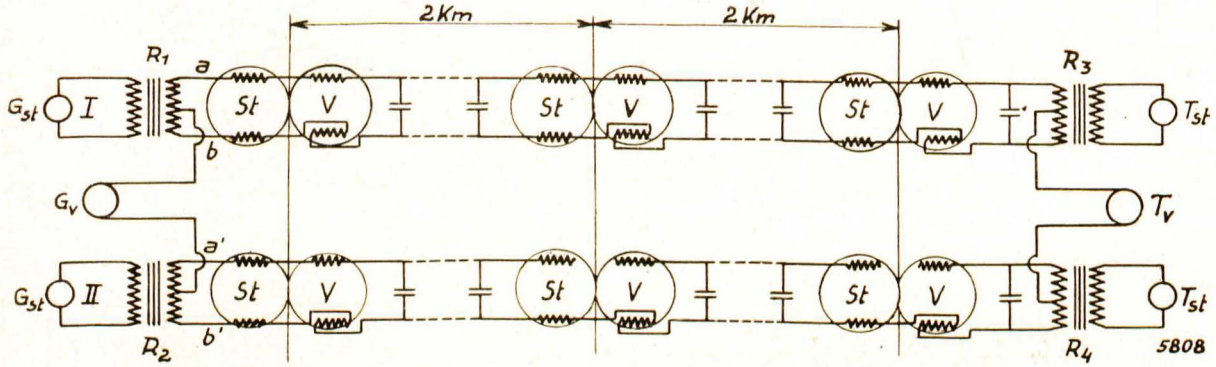


Abb. 1.

beliebigen, sondern den für diesen Zweck günstigsten Vierer, den Kernvierer, aus. Der Kernvierer wird im deutschen Fernkabel aus vier 0,9 mm starken Kupferdrähten gebildet, ist mitten im Kabel gelegen und durch einen Bleimantel von allen anderen Sprechkreisen statisch so gut geschützt, daß die zwischen den übrigen Adern eines Kabels und denen des Kernvierers auftretenden elektrischen Kopplungen praktisch als Null angesehen werden können. Dadurch wird das Übersprechen von anderen Leitungen auf diesen Vierer auf ein Minimum beschränkt.

Im Fernkabel werden alle Vierer nicht nur zum Sprechen auf den beiden Stammkreisen ausgenutzt, deren erster aus den beiden Adern a b und deren zweiter aus den Adern a' b' besteht, sondern ihre Wirtschaftlichkeit wird noch dadurch um 50 v. H. erhöht, daß man die beiden Stämme gleichzeitig für einen dritten Sprechkreis ausnutzt, wobei die Adern a b und a' b' parallel geschaltet sind, und jedes dieser Paare als ein Leitungsdraht für den neuen Sprechkreis benutzt wird. Diese Schaltungsweise — Phantomschaltung genannt — wird durch die Verwendung von entsprechenden Ringübertragern R_1 bis R_4 ermöglicht, wie sie in Abb. 1 eingezeichnet sind. In der Stammschaltung wirken die Ringübertrager als Eingangs- bzw. Ausgangstransformatoren, deren Windungsverhältnis 1 : 1 ist. Die Stammstromkreise sind ohne weiteres aus Abb. 1 zu entnehmen. Der Viersprechkreis wird nun ermöglicht, indem die Sekundärseiten der Transformatoren in der Mitte angezapft sind. Diese Anzapfpunkte sind die für den Phantomkreis notwendigen Anschlüsse. Der Sprechstrom verläuft nun vom Geber GV zur Mitte der Sekundärseite des Ringübertragers R_1 und über die parallel geschalteten Drähte a b zur Mitte der Sekundärseite von R_2, tritt hier aus, durchläuft den Empfänger TV und tritt dann in R_3 ein, um über a' b' nach R_4 und von dessen Mitte zum Geber zurückzufließen. Es sei noch kurz erwähnt, daß eine Beeinflussung der Stämme durch den symmetrischen Aufbau der Ringübertrager nicht möglich ist, da in den Ausgangsstellen der Sekundärseiten keine Potentialdifferenzen auftreten können. Andererseits ist aus dem gleichen Grunde eine Viererbeeinflussung durch die Stammleitungen nicht möglich, da in der Mitte der Sekundärseiten die Spannung Null herrscht. Allerdings tritt noch eine durch die inneren Kopplungen eines Vierers verursachte Störmöglichkeit — das Nebensprechen — hinzu, doch läßt sich diese durch eine entsprechend präzise Verseilungsart vermeiden.

Die beim Kabel durch den geringen Abstand der Adern bedingte hohe Betriebskapazität wirkt stark dämpfend, so daß ohne das von Pupin erfundene Verfahren des Einbaues von Selbstinduktionsspulen eine Sprechverständigung nur auf kleine Entfernungen möglich wäre. Dieses Pupinsche Verfahren besteht darin, daß in regelmäßigen Abständen von 2 km Selbstinduktionsspulen — kurz Pupinspulen — ins Kabel eingeschaltet werden. Für jeden Stamm wird eine Stamm- und eine Viererspule verwandt, deren Induktivität beim Kernvierer 0,2 Henry bzw. 0,035 Henry beträgt. Die Wirkungsweise der Spulen ist so, daß im Stammbetrieb nur die Stammspulen, im Viererbetrieb nur die Viererspulen wirksam sind. Allerdings verursacht der Einbau der Spulen auch eine Einschränkung in der Übertragungsmöglichkeit des Frequenzbandes, denn schon in der Nähe der Eigenfrequenz der aus der Betriebskapazität des Kabels und der Induktivität der Spulen gebildeten Schwingungskreise werden die Wellen stark gedämpft. Von dieser für unsere Betrachtung sehr wichtigen Eigenschaft wird noch besonders zu sprechen sein.

Auf den Aufbau der Pupinspulen kann hier nicht eingegangen werden. Es sei nur kurz erwähnt, daß die Spulen auf sogenannte Massekernringe gewickelt sind, die aus feinst unterteiltem Eisenpulver bestehen. Die Eisenteilchen sind durch einen Isolierkörper voneinander getrennt und unter starkem Druck zu einem festen Körper gepreßt. Die so hergestellten Kerne ermöglichen erst die Herstellung von Spulen mit außerordentlich geringen Wirbelstromverlusten und mit kleinster Frequenz- und Amplitudenabhängigkeit, wie sie die hohe Güte der jetzigen Kabelverbindungen erfordern.

Es ist nun interessant, die elektrischen Eigenschaften der drei im Kern enthaltenen Sprechkreise auf ihre Brauchbarkeit für Rundfunkübertragungen hin zu studieren und zu untersuchen, welche Maßnahmen getroffen werden mußten, um den Anforderungen der Musikübertragungen vollauf zu genügen.

Zunächst soll die spezifische Dämpfung der Stammleitung und des Viererkreises miteinander verglichen werden. Diese ergibt sich aus der Formel:

$$\beta = \frac{R}{2}\sqrt{\frac{C}{L}} + \frac{A}{2}\sqrt{\frac{L}{C}},$$

worin R der Kupferwiderstand der Leitungen, C die Betriebskapazität, L die Selbstinduktion und A die Ableitung bedeuten. Die Ableitung ist schlechtweg als Leitfähigkeit des Dielektrikums für Wechselstrom anzusehen. Im idealen Falle entspricht die Ableitung dem reziproken Gleichstromisolationswiderstande. Als Maß für die Größe der Ableitung ist das Siemens eingeführt, das ist die einem Megohm entsprechende Leitfähigkeit. Der Energiefluß erfolgt also nicht nur längs der beiden Kupferleitungen, sondern wird um den durch das Isolationsmaterial fließenden Anteil geschwächt. Je größer also die Ableitung, desto größer der Energieverlust, um so größer die Dämpfung. Bei den mit Papier isolierten Drähten weist das stark getrocknete Dielektrikum eine sehr kleine Ableitung auf, so daß der in der Gleichung enthaltene durch die Ableitung bestimmte Teil klein wird und für unsere Betrachtung vernachlässigt werden kann. Sämtliche Werte sind pro Kilometer in Ohm, Farad, Henry und Siemens einzusetzen; so ist für die Stammleitung $R = 54\,\Omega$, $C = 0{,}033\,\mu F$, $L = 0{,}1$ H und $A = 0{,}8\,\mu S$. Aus der Rechnung ergibt sich etwa eine Dämpfung für die Stammkreise:

$$\beta_{st} = 0{,}016.$$

Für den Viererkreis ist einzusetzen: $R = 27\,\Omega$, $C = 0{,}057\,\mu F$, $L = 0{,}07$ H. Daraus ergibt sich eine Viererdämpfung:

$$\beta_V = 0{,}017.$$

Die beiden Dämpfungen stimmen untereinander so gut überein, daß weder dem einen noch dem andern Sperrkreis der Vorzug gegeben werden kann.

Bei der Untersuchung der Eigenfrequenz wird das Bild sich zugunsten des Vierers verschieben. Aus der Betrachtung der Abb. 1 ergibt sich, daß das Kabel einen Kettenleiter aus symmetrischen Einzelgliedern darstellt, die als Schwingungskreise anzusehen sind. Zur übersichtlichen Anschauung mag Abb. 2 dienen, in der nur die Stammspule — die Vierspule ist unwirksam, da es sich bei dieser Betrachtung um Stammbetrieb handelt — gezeichnet ist. C_1 und C_2 stellen die Betriebskapazität für je einen Kilometer Kabelleitung dar, wobei $C_1 = C_2 = 0{,}033\,\mu F$ beträgt. In diesem Schwingkreis liegen C_1 und C_2 hintereinander, so daß eine wirksame Kapazität von 0,0165 μF entsteht. Für die Berechnung der Eigenfrequenz dieses Schwingkreises gilt die allen Amateuren geläufige Thomsonsche Schwingungsformel:

$$n = \frac{1}{2\pi\sqrt{C \cdot L}}.$$

Danach ergeben sich 2800 Hertz für die Eigenfrequenz der Stammleitung. Entsprechend ist zur Berechnung der Viereigenfrequenz ein $C = 0{,}0285\,\mu F$ und ein $L = 0{,}07$ H einzusetzen, woraus sich für die Eigenfrequenz 3560 Hertz ergeben. Dem Vierer wäre also für die Übertragung der Vorzug zu geben. Tatsächlich ist er auch in dieser Form zur Zeit auf einigen Strecken ausgenutzt, z. B. von Berlin—Stettin bzw. Berlin—Leipzig—Weimar oder Dresden, oder Hamburg—Bremen bzw. Hamburg—Hannover oder Hamburg—Kiel.

Es war bereits gesagt, daß Wechselströme bis 10 000 Hertz zur vollkommenen Musikübertragung über die Leitungen geschickt werden müssen. Daraus geht hervor, daß die Benutzung des Kernvierers in seiner ursprünglichen Form nur einen Notbehelf bilden kann. Durch passende Wahl der Spulen kann die Eigenfrequenz ganz erheblich heraufgesetzt werden. Die Reichspost scheute daher auch nicht vor finanziellen Opfern zurück, die eine Umpupinisierung der bereits fertiggestellten Kabelanlagen mit sich bringen mußte. Die für den Ersatz der alten Viererspulen vorgesehenen „Rundfunkspulen" werden aus zwei 0,0047 H betragenden Viererspulen gebildet. Die Stammleitungen bleiben mit 0,2 H-Spulen belastet, worüber noch besonders zu sprechen ist. Der Rundfunkvierer wird also mit 0,0094 H gegen 0,07 H pupinisiert. Daraus ergibt sich die gewünschte Eigenfrequenz von etwa 9800 Hertz. Die sehr geringe Selbstinduktivität der Viererspulen verursacht eine beträchtliche Dämpfungszunahme. Den unterschiedlichen Verlauf der Dämpfungen der verschiedenartig pupinisierten Vierer zeigt Abb. 3. Die Schaulinie a zeigt den raschen Aufstieg des normal pupinisierten Vierers schon bei 3000 Hertz, während der Aufstieg der Schaulinie b der Rundfunkpupinisierung bei 9000 Hertz beginnt. Durch den Einbau mehrfach hintereinander geschalteter Verstärkersätze, die in regelmäßigen Abständen von 75 km im Leitungskreis eingeschaltet werden, wird die hohe Dämpfung unter gleichzeitig vollständiger Entzerrung aufgehoben.

Um die besonders günstigen Übersprechverhältnisse des Kernreviers gegen alle übrigen Sprechkreise des Kabels zu erhalten, war es notwendig, besondere Maßnahmen beim Einbau der Rundfunkspulen zu treffen, damit die Spulen untereinander sich nicht beeinflussen. Für das Übersprechen auf den Rundfunkspulensatz ist ein Dämpfungsmaß b = 14 vorgeschrieben. Das ist eine bisher im Fernsprechwesen nicht übliche außerordentlich hohe Anforderung, deren schwierige Erfüllung man sofort bei Betrachtung der Exponentialgleichung erkennt, in der das Dämpfungsmaß b den Exponenten bildet. Es ist nämlich

$$\frac{E_1}{E_2} = \frac{1}{2} \cdot e^b,$$

worin E_1 die induzierende, E_2 die induzierte Spannung und e die Basis der natürlichen Logarithmen bedeuten. Es ist also

$$\frac{E_1}{E_2} = \frac{1}{2} \cdot 2{,}72^{14} \approx 606\,000.$$

Durch sorgfältigste Beachtung aller für die Anlage wichtigen Faktoren, nicht zuletzt unter Aufwand eines größeren tech-

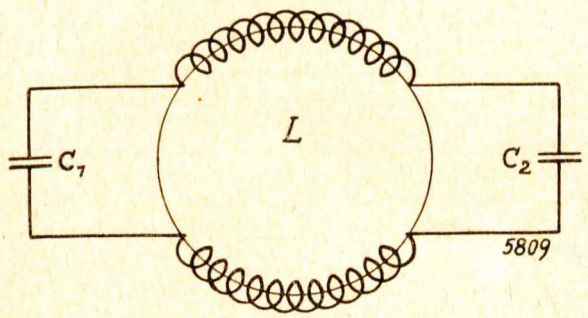


Abb. 2.

nischen Apparates, kann eine erstklassige Übertragung der Rundfunkdarbietungen von einem Aufnahmeraum auf beliebig viele durch Fernkabel verbundene Sender sichergestellt werden. Praktisch bedeutet das eine Übertragung auf alle Sender, da diese fast alle in größeren Städten gelegen sind, die durch die Engmaschigkeit des deutschen Fernkabelnetzes sowieso durch Kabelleitungen miteinander verbunden sind.

Die Stammleitungen des Kernreviers haben die normale Pupinisierung behalten, um einmal ihre beiden Sprechkreise nicht dem Fernsprechverkehr zu entziehen und um sie für Meßzwecke zur Überwachung des Kabels zur Verfügung zu haben, da bei eventuellen Wasserschäden der Kernvierer stets betriebssicher bleibt, weil er durch den besonderen Blei-

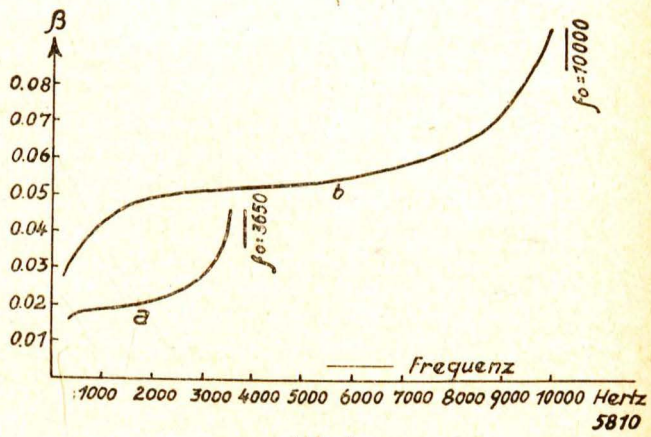


Abb. 3.

mantel gegen eindringende Feuchtigkeit geschützt ist. Soweit mir bekannt, ist in Süddeutschland für einige kürzere Kabelverbindungen gleichzeitig für Stamm- und Viererkreise eine Musikpupinisierung für Opernübertragungen geplant worden.

Mit dem Einbau der Rundfunkspulen ist bereits 1926 begonnen worden. Als Hauptaufgabe ist zunächst die Pupinisierung der Kabelstrecke Berlin—Wien in Aussicht genommen worden. Ein Teil dieser Kabelverbindung Nürnberg—Passau—Wien ist bereits fertiggestellt. Die Strecke Berlin—Leipzig—Nürnberg ist in Vorbereitung. Ebenfalls fertig und erfolgreich in Betrieb genommen ist das Kabel Dortmund—Düsseldof—Köln.

Eine holländische Stiftung für Funkerfindungen. In der Generalversammlung der „Nederlandsch Vereeniging voor Radio-Telegrafie", die dieser Tage im Haag stattfand, war mitgeteilt worden, daß der bisherige Präsident der Gesellschaft, A. Veder, dieser eine Summe von über 160 000 M. (nach deutschem Gelde) zur Verfügung gestellt hätte. Es ist nun vorgeschlagen worden, mit diesem Betrag eine Stiftung, die den Namen „Vedersche wissenschaftliche Radiostiftung" führen soll, zu begründen. Ihre Zinsen sollen alljährlich zu neun Zehnteln als Preis für die beste Erfindung oder Anwendung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse auf dem Gebiete des Funkwesens — im weitesten Sinne des Wortes — dienen. Als Preisträger kommen nur Mitglieder der genannten Gesellschaft, die holländische Staatsangehörige sind, in Betracht. Das übrigbleibende Einzehntel der Zinsen soll zu Werbezwecken verwendet werden.

Patenteinigung in Amerika. Zwischen der Crosley Radio Corporation (Cincinnati) und der Radio Corporation of America (RCA) ist kürzlich ein Vertrag abgeschlossen worden, der die Crosley Radio Corporation berechtigt, künftig die Patente der RCA, der General Electric Company, der American Telephone and Telegraph Company sowie der Westinghouse Electric and Manufacturing Company — insgesamt über 100 grundlegende Patente — zu benutzen.

Größere Rundfunksender in Japan. Die Leistung der Rundfunksender in Tokio, Osaka und Nagoya soll möglichst noch im Laufe d. J. auf 10 kW erhöht werden. Ebenso sollen die für Hiroshima, Kumamota, Sapporo und Sendai in Aussicht genommenen Sendestellen, mit deren Inbetriebnahme zum nächsten Frühjahr gerechnet wird, eine Leistung von 10 kW erhalten.

Die Normung im Rundfunk

Von

Eduard Rhein.

Bereits in Heft 36 des „Funk", das zur vorjährigen Funkausstellung erschien, setzte der Verfasser die Notwendigkeit der Normung in der Funkindustrie auseinander. Jetzt hat er seine Arbeiten auf diesem Gebiet zu einem kleinen Buch zusammengefaßt, das soeben im Beuth-Verlag in Berlin erscheint. Wir entnehmen diesem ausgezeichneten Nachschlagewerk, das Prof. G. Leithäuser mit einem Geleitwort eröffnet, die folgenden Ausführungen des Verfassers, die wir in einem der nächsten Hefte durch praktische Beispiele ergänzen werden.

Wohl kaum auf einem anderen Gebiet der elektrotechnischen Fachnormung macht sich in der Öffentlichkeit der brennende Wunsch nach Vereinheitlichung in solchem Maße bemerkbar wie im Rundfunk. Die Ursache liegt offensichtlich darin, daß kein anderer Zweig der Elektrotechnik dazu angetan war, in den breitesten Schichten des Volkes gleichen Anklang zu finden: Notwendigkeit und Liebhaberei zu werden.

Ein in der Elektrotechnik durchaus Neues war die Folge: viele versuchten, sich ihr Gerät selbst herzustellen. Die Funkbastler bezogen die erforderlichen Einzelteile und bauten sie zusammen. Als sie später jedoch ihre Apparate erweitern oder ändern wollten, zeigte es sich, daß ein Austausch der verschiedenen Erzeugnisse gegeneinander nicht möglich war ohne Änderungen an der Bauplatte, sofern der neue Teil überhaupt räumlich untergebracht werden konnte.

In der Funkindustrie gingen auch die größeren Werke, die für ihre Empfangsgeräte anfangs alle Einzelteile selbst herstellten, bald dazu über, gewisse Bauteile von anderen Spezialfabriken zu beziehen. Wollte man dabei nicht auf ein ganz bestimmtes Erzeugnis angewiesen sein, so war es erforderlich, daß die benötigten Anschlußmaße durch Normung festgelegt wurden.

Diese Erkenntnisse führten im Frühjahr 1924 zur Gründung einer Normgruppe „Rundfunk" im Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie E. V.

*

Normen im allgemeinen Sinne heißt vereinheitlichen. Im konstruktiven Sinne bedeutet es: Zurückführen aller bei der Entwicklung der verschiedenen Apparate entstandenen wilden Abmessungen und Formen auf eine Einheit oder eine Reihe von Einheiten, durch die allen vorkommenden technisch begründeten Forderungen Rechnung getragen werden kann.

Ihrem Inhalt nach unterscheidet man drei Hauptgruppen von Normen: 1. Normen für Form und Größe, 2. Normen für Güte und Werkstoff, 3. Normen für Bestellung und Lieferung.

In der Funkindustrie sind die Normen für Form und Größe von besonderer Bedeutung. Diese tritt schon bei einem der einfachsten Schaltelemente, dem Festkondensator, aufs krasseste in die Erscheinung. Die für diesen Apparat angewendeten Konstruktionen gehen in die Hunderte. „Warum?", wird jeder wirtschaftlich denkende Mensch sich fragen. Der Zweck ist in der Tat nicht einzusehen. Diese Vielheit ist zum Teil durch die Entwicklung entstanden, zum Teil aber auch ist ihre Ursache in einem systemlosen Nebeneinanderarbeiten zu suchen. Allein ein halbes Dutzend Anschlußarten: Schraubklemmen, Federklemmen, Quetschklemmen, Schraubhülsen, Buchsen für Stecker, Lötösen! Befestigung durch zwei, drei, vier Schrauben oder eine zentrale Schraube. Und bei jeder Konstruktion andere Abmessungen!

Wozu dieses Übermaß an konstruktiver und zeichnerischer Arbeit? Wozu diese tausend ungleichen Werkzeuge, die durch ihre Einzelfertigung besonders hohe Kosten verursachen?

Was sollen die fünfzig im Handel erhältlichen Kapazitätsgrößen, nachdem es sich gezeigt hat, daß sechs bis acht Werte für alle normalen Zwecke vollkommen ausreichen? Diese übermäßig großen Typenreihen verhindern zeit- und geldsparende Serienfabrikation und verteuern dadurch das einzelne Erzeugnis. Sie zwingen Hersteller und Händler zu größerer Lagerhaltung und entziehen so der Wirtschaft flüssiges Kapital. Sie erfordern längere Lieferzeiten und verhindern durch Zersplittern der geistigen Arbeit auf viele Typen die Durchbildung tatsächlicher Höchstleistungen.

Diese fortdauernde Verschwendung in der Industrie zu verhindern, das ist der Zweck der Normung.

Aber keineswegs ihr letztes Ziel. Dieses Ziel ist weiter gesteckt: es will austauschbare Einzelteile, ohne Rücksicht auf den Hersteller des Teils. Jeder Drehkondensator muß sich gegen einen anderen auswechseln lassen ohne die kleinste Änderung an der Bauplatte. Und zu diesem neuen Kondensator soll der bisher gebrauchte Drehknopf passen.

Damit nicht genug! Auch die elektrischen Abmessungen, Kleinstwert und Größtwert, müssen übereinstimmen!

Bei allem aber darf die Norm ihre strengen Grenzen nicht überschreiten. Sie soll die Entwicklung ordnen, aber sie darf sie nicht hemmen. Daher hat sie sich stets auf die Festlegung der Anschlußmaße zu beschränken, weil nur diese für die Austauschbarkeit der Erzeugnisse von Bedeutung sind.

Normung ist wohl eine technische Aufgabe, aber sie ist in erster Linie eine wirtschaftliche Maßnahme. Und nicht immer ist das technisch Beste auch das wirtschaftlich Günstigere.

Widerstände mit einer Toleranz von ± 2 v. H. sind besser als solche mit ± 15 v. H.; aber für die Rundfunkzwecke würde kein Mensch den durch die bedeutend schwierigere Herstellung bedingten wesentlichen Mehrpreis zahlen wollen.

So stellt also jede Norm das Ergebnis technischer und wirtschaftlicher Überlegungen dar und somit leider auch nicht in jedem Fall die technisch vorteilhafteste Lösung.

*

Weiter oben wurde bereits angedeutet, inwieweit der Rundfunk gegenüber der allgemeinen Elektrotechnik eine Sonderstellung einnimmt. Diesem Umstande muß bei Herausgabe der Normblätter irgendwie Rechnung getragen werden.

Allgemein sind die Fachnormen dazu bestimmt, vor allem in den Konstruktionsbureaus studiert und berücksichtigt zu werden. Von Fachspezialisten also, denen bei allen Rückfragen ein Normeningenieur als Sachverständiger zur Seite steht. Anders im Rundfunk, wo Hunderttausende sich selbst in ihrer Freizeit mit dem Bau eines Empfängers beschäftigen und sich dabei die Vorteile der Normung zunutze machen wollen.

Was aber fangen sie mit Maßen an, wie $6^{-0,05}_{-0,05}$ oder gar $15^{+0,8}_{+0,3}$ mm?

Oder, was bedeutet und bezweckt diese oder jene Vorschrift? Weshalb hat man diesen Röhrensockel genormt und nicht jenen?

Man mag geteilter Ansicht darüber sein, wie weit es notwendig ist, zu einem Normblatt derartige Erklärungen zu geben. Eins aber steht fest: Ihr könnt Eure Konstrukteure zwingen, die Normen zu berücksichtigen — nicht aber den Bastler, als Verbraucher der Einzelteile. Auch ihn im Geiste an der Entstehung der Blätter, an allen Überlegungen teilnehmen zu lassen, ihn so zu wirtschaftlichem Denken anzuregen und für die Normungsbestrebungen zu gewinnen, das ist der Zweck dieser Schrift.

Leistungsfähige Doppelröhrenempfänger

IV. Der Gegentakt-Fernempfänger.

Von

Erich Schwandt.

Im folgenden sei nunmehr eine ausgesprochene Doppelröhren-Gegentaktschaltung wiedergegeben[1]). Sie ist in Anlehnung an die viel begehrte Schaltung Abb. 8 des Aufsatzes in Heft 3 des „Funk-Bastler" entstanden, der ich sie vorziehen möchte, weil sie einfacher herzustellen und leichter zu bedienen ist, weil sie sicherer und zuverlässiger arbeitet und schließlich auch nicht allzuviel weniger leistet. In dieser Schaltung (Abb. 18) arbeitet die erste Doppelröhre als Gegentakt-Hochfrequenzverstärker, die zweite zuerst ebenfalls. Die Gleichrichtung findet sodann im Kristalldetektor statt, und zum Schluß erfolgt eine Niederfrequenzverstärkung durch die zweite Doppelröhre, nicht im Gegentakt, sondern mit parallel arbeitenden Röhrenhälften, so daß bei der Niederfrequenzverstärkung die doppelte Steilheit einer Röhrenhälfte wirksam wird. Abb. 19 bringt einen genauen Bauplan dieser Schaltung, während in Abb. 20 und 21 wieder ein fertiger Empfänger wiedergegeben wird.

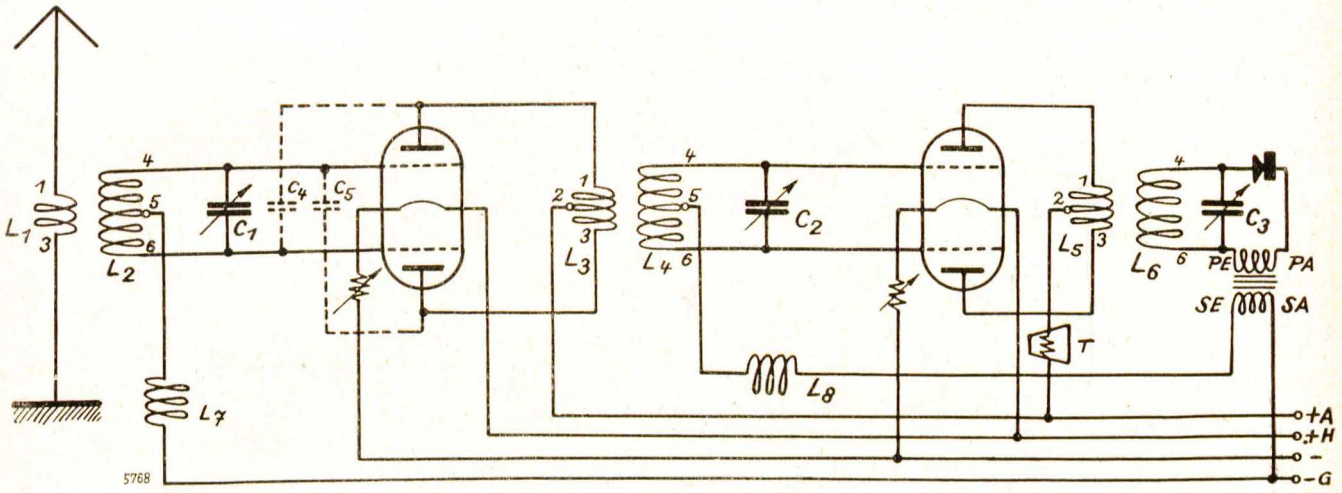


Abb. 18. Schaltung des Zweifachröhren-Gegentakt-Fernempfängers.

Liste der Einzelteile für Schaltung nach Abb. 18 und 19.

1 Trolit-Frontplatte 200 × 400 × 4 mm; 1 Holz-Grundplatte 200 × 400 × 15 mm; ein passender Gerätkasten; 3 Drehkondensatoren C_1 bis C_3, je 500 cm, die beiden letzten mit Feineinstellung; 3 Hochfrequenztransformatoren $L_1 L_2$, $L_3 L_4$, $L_5 L_6$; 2 Drosseln L_7 und L_8; 2 Pentatronfassungen; 2 Heizwiderstände mit Ausschalter; 1 Detektorfassung; 1 Kristalldetektor; 1 Niederfrequenztransformator 1 : 4; 1 Batteriebuchsenleiste mit 4 Steckbuchsen; 4 Knopfklemmen.

Die Hochfrequenztransformatoren müssen, da nicht im Handel erhältlich, selbst angefertigt werden. Wir benötigen hierzu drei Enden Hartpapierrohr von 60 mm Außendurchmesser und 75 mm Länge. Auf jeden dieser Spulenkörper wickeln wir, in einem Abstand von 15 mm von der oberen Kante beginnend, genau 50 Windungen eines doppelt mit Seide besponnenen Drahtes von 0,3 mm Durchmesser auf. Diese 50 Windungen stellen beim ersten Transformator die Spule L_2, beim zweiten Transformator L_4 und beim dritten Transformator L_6 dar. L_2 und L_4 müssen eine Anzapfung genau in der Mitte bekommen. Wir dürfen also zunächst nur 25 Windungen anbringen, bohren dann ein kleines Loch (1 mm Durchmesser) in den Zylinder, ziehen den Draht nach innen und leiten ihn nach oben, wo wir ebenfalls ein Loch bohren (3 mm vom Rande entfernt, durch das wir den blankgeschabten Draht mehrmals hindurchziehen, um diese Windungen nachher zu verlöten. So entstehen unsere Anschlüsse. Nun gehen wir mit dem Wicklungsdraht von dem Anschluß wieder nach dem Loch in der Mitte und wickeln wieder genau 25 Windungen auf, in gleicher Richtung wie vorher. Anfang und Ende der Wicklung werden genau so durch kleine Löcher gezogen und nach Löchern am Rande geleitet wie die Mitte, und in gleicher Weise erhalten auch sie die Anschlußmöglichkeit durch Verlöten der mehrmals durch die Löcher am Rande gezogenen Windungen. Abb. 22 versucht, dieses einfache Verfahren zu verdeutlichen. Die Wicklung ist so sauber als irgendmöglich herzustellen. Windung muß neben Windung liegen, die Abzapfung sich genau nach 25 ganzen Windungen befinden, worauf noch einmal 25 ganze Windungen zu folgen haben. Jetzt benötigen wir Streifen aus Wellpappe von 15 mm Breite und einer Länge, daß sie gerade um den Pappkörper herumreichen und die Enden miteinander verklebt werden. Die Wellpappe muß quer zu den Wellen geschnitten werden. Der Streifen wird genau in der Mitte der Sekundärwicklung auf diese aufgelegt, um die Spule herumgenommen, und seine Enden werden verklebt. Auf den so entstehenden neuen Wicklungszylinder wird die Primärwicklung aufgebracht. Die Wellpappe läßt den notwendigen Abstand von der Sekundärwicklung erzielen, ohne daß ein zweiter Pertinaxzylinder nötig wäre. Die Primärwicklung wird in gleicher Richtung wie die Sekundärwicklung gewickelt, aus gleichem Drahte, jedoch aus nur 20 Windungen bestehend. Die Anzapfung muß wieder nach genau 10 vollen Windungen liegen. Die Enden und die Mitte werden an gleiche Löcher am Rande des Zylinders geführt, wie wir es bei der Sekundärwicklung beschrieben haben. Diese Gruppe von Ösen ist um 180 Grad gegen die erste versetzt. Die Enden der

[1]) Vgl. die Aufsätze in Heft 27, 28 und 29 des „Funk-Bastler".

Wicklungen bezeichnen wir folgendermaßen (Zahlen treten in Abb. 18 und 19 auf): Oberer Anfang der Primärwicklung = 1, unteres Ende der Primärwicklung = 3, mittlere Anzapfung der Primärwicklung = 2; oberer Anfang der Sekundärwicklung = 4, unteres Ende der Sekundärwicklung = 6, mittlere Anzapfung der Sekundärwicklung = 5.

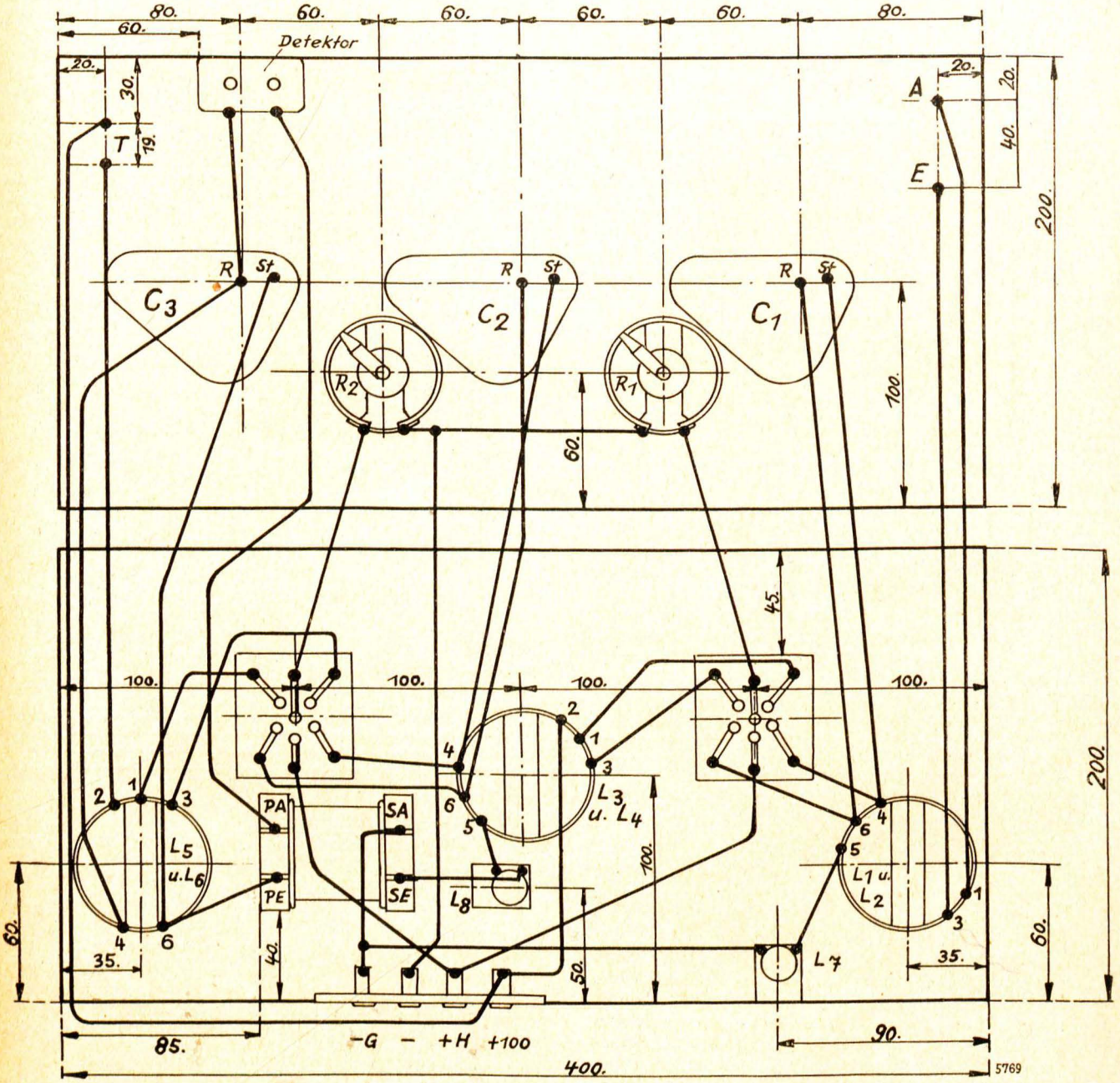


Abb. 19. Bauplan zum Gegentaktempfänger nach Schaltung Abb. 18.

Auch die Drosseln L_7 und L_8 stellen wir uns selbst her. Als Wicklungskörper brauchen wir zwei Stäbe aus Hartgummi, Pertinax, Trolit oder dergleichen von je 15 mm Durchmesser und 100 mm Länge. Zur Wicklung benutzen wir umsponnenen oder emaillierten Konstantandraht von 0,1 mm Durchmesser, und zwar bringen wir 500 Windungen sauber nebeneinander an. Neben dem Anfang und dem Ende bohren wir ein kleines Loch in den Wicklungsstab, von einem Durchmesser, daß ein kleiner Kabelschuh mit seinem gerollten Ende gerade straff hineinpaßt, also festsitzt. An diese Kabelschuhe löten wir die Wicklungsenden und nach der Montage auch die Verbindungsleitungen an. Zur Befestigung dieser eigenartigen Drosseln, die in dieser Form von allerbester Wirksamkeit sind, benötigen wir schließlich ein Hartgummiplättchen 20 × 30 mm, 4 mm stark, das mit zwei Bohrungen versehen wird. In den Körper der Drossel wird von unten zentrisch ein Loch gebohrt und Gewinde von 3 mm Durchmesser hineingeschnitten, so daß die Platte angeschraubt und das Ganze schließlich durch eine zweite Schraube auf der Grundplatte des Empfängers befestigt werden kann. Einen Schnitt durch die Befestigung der Drossel, aus dem auch die Ausbildung der Lötöse zu ersehen ist, bringt Abb. 23.

Abb. 24 läßt dagegen erkennen, wie die Hochfrequenztransformatoren befestigt werden; wir brauchen dazu eine Holzleiste A von etwa 15 × 15 mm Querschnitt, die mit

Stiften B am Pertinaxzylinder, mit Schrauben C aber auf der Grundplatte befestigt wird.

Haben wir alle Teile nach dem Bauplan montiert und alle Verbindungen ausgeführt, so prüfen wir sie an Hand der Prinzipschaltung Abb. 18 noch einmal genau durch, ehe wir die Batterien anschalten. Zunächst wird nur die zweite Röhre in Betrieb genommen, die Antenne also an Klemme 1 der Spule L_3 gelegt, die Leitung zur Anodenbatterie, die normal an Klemme 2 liegt, entfernt und die Erde bei 3 angeschlossen. Die Nadel des Detektors muß den Kristall berühren. Die zweite Röhre wird normal geheizt und der Kondensator C_3 stets um 2 Grad weitergestellt, C_2 aber bei

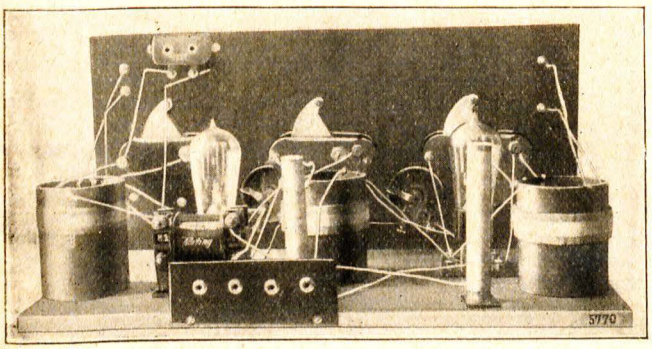


Abb. 20. Rückansicht des Gegentaktempfängers (ohne Detektor).

jeder Stellung von C_3 ganz durchgedreht. An irgendeiner Stelle muß man Empfang bekommen, den man durch Verstellen der Kondensatoren, durch richtige Einregulierung der Heizung und durch Einstellen des Detektors auf größte Empfindlichkeit verbessern kann. Die Stellungen der beiden Kondensatoren notiere man genau, ehe man die Verbindung von + A nach Klemme 2 der Spule L_3 wieder herstellt und Antenne und Erde an L_1 anschaltet. Wenn die beiden

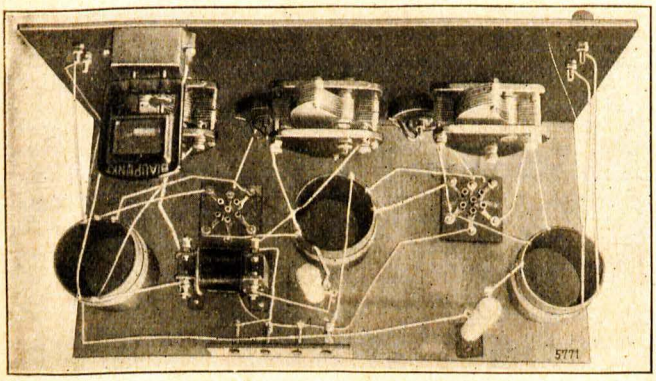


Abb. 21. Ansicht des Gegentaktempfängers von oben (ohne Röhren).

letzten Kondensatoren ihre ursprüngliche Stellung beibehalten und der erste Kondensator langsam durchgedreht wird, muß man den Sender nunmehr mit größerer Lautstärke hören. Man reguliere die Kondensatoren und die Heizung nach, bis der Empfang gut ist. Wenn die Röhren einwandfrei sind, besonders in bezug auf das Vakuum, wird man mit diesem Gerät an der Freiantenne und auch an einer guten Zimmerantenne alle großen europäischen Sender in den Lautsprecher bringen, aber nicht nur gerade so, sondern völlig zufriedenstellend. Eine Schwingneigung wird sich in der Regel nicht zeigen. Trotzdem besitzt das Gerät größte Lautstärke und eine vorzügliche Selektivität. Tritt eine Schwingneigung auf, so hilft meist Wenigerheizen der beiden Röhren; die Lautstärke geht hierdurch in der Regel nicht zurück. Ist sie auch dadurch nicht zu beseitigen, so muß eine Neutralisierung der ersten Röhre durch die punktiert eingezeichneten Neutrodone üblicher Konstruktion erfolgen. Oft zeigt es sich auch von Vorteil, wenn man die Gittervorspannung mit Hilfe eines Potentiometers in der be-

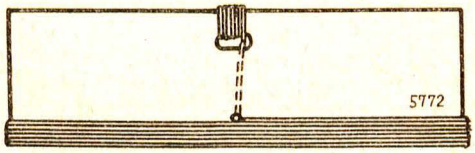


Abb. 22. Die Herstellung der Lötösen an den Hochfrequenztransformatoren.

kannten Weise variabel gestaltet. Ich habe übrigens über zu leichtes Schwingen dieses Apparates nie klagen können, mich vielmehr stets über sein äußerst sauberes Arbeiten gefreut wie über die scharfe Abstimmung, die von keinem Pfeifen begleitet ist. Gerade bei diesem Gerät ist die Röhrenfrage aber von großer Wichtigkeit, und beste Doppelröhren sind für das einwandfreie Funktionieren Bedingung.

Prinzipiell ist es möglich, auch die erste Röhre zu einer weiteren Niederfrequenzverstärkung heranzuziehen. Dadurch wird die Schaltung aber so schwierig und widerspenstig, kommt so leicht in Eigenerregung, die Neutralisierung wird

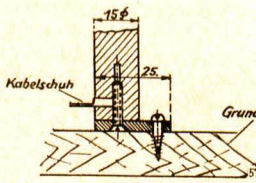


Abb. 23. Die Befestigung der Drosselspule.

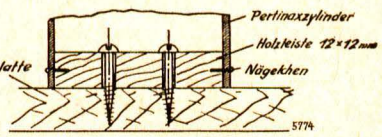


Abb. 24. Die Montage der Hochfrequenztransformatoren.

unverhältnismäßig schwierig, daß ich hierzu nicht raten kann. Besser ist es, an das Gerät einen Pentatron-Gegentaktverstärker mit einer weiteren Doppelröhre anzuhängen, dessen Schaltung in Abb. 25 gezeigt ist. Ein Bauplan erübrigt sich hier, da die Schaltung äußerst einfach ist und kaum falsch hergestellt werden kann. Die Schaltung Abb. 18 habe ich übrigens mit einem normalen Vierröhren-Neutrodyne-Empfänger verglichen und hierbei feststellen können, daß sie diesem in der Leistung etwas überlegen ist.

Es wäre noch darauf hinzuweisen, daß man aus Schaltung Abb. 18 auch die erste Röhre herauslassen kann; man be-

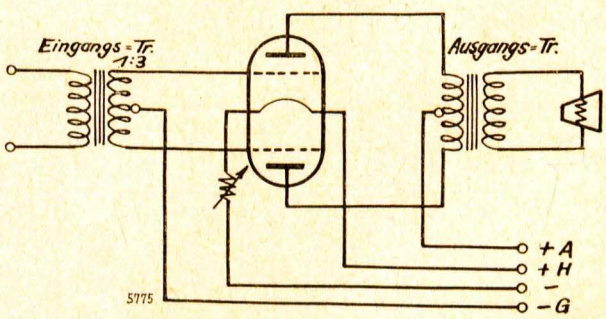


Abb. 25. Schaltung eines Einfach-Gegentakt-Niederfrequenzverstärkers mit Doppelröhre.

kommt dann einen Pentatronempfänger mit einer Röhre, die erst als Gegentakt-Hochfrequenzverstärker, dann als Niederfrequenzverstärker arbeitet; der Detektor richtet gleich. Diese Schaltung ist vor allem zum Lautsprecherempfang des Ortssenders, sowie an guten Hochantennen auch zum Fernempfang brauchbar.

Die Lebensdauer von Niederfrequenztransformatoren

Kein „Nachlassen" der Transformatoren. — Fahrlässigkeit der Bastler. — Eine Anregung für die Fabrikanten. — Die deutschen Fabrikate sind gut!

In den Heften Nr. 3, 15 und 20 des „Funk-Bastler" 1927 wurden verschiedene Erfahrungen mit Niederfrequenztransformatoren mitgeteilt. Abgesehen aber von den Darlegungen in Heft 20 werden zahlenmäßige Angaben über die Lebensdauer nicht gegeben. Vor allem muß festgestellt werden, daß die gemachten Beobachtungen recht sonderbar sind und keinesfalls sich auf Markenware beziehen können, was auch in der Zuschrift in Heft Nr. 20 zum Ausdruck kommt.

Auch ist das Referat aus Wireless World nicht ohne Widerspruch. Einerseits wird behauptet, daß die „X"-Erscheinungen nur bei Telephonen (Hörern) mit hohem Eigenwiderstand, — aber auch bei solchen mit niedrigem Eigenwiderstand auftreten. — Die Erwärmung der Wicklungen kann keine sehr große sein, wenn man die im Transformator in Wärme umgesetzte Gleichstrom- und Wechselstromenergie berechnet.

Obwohl, wie schon erwähnt, zahlenmäßige Angaben über die Lebenszeit der Transformatoren fehlen, erscheint diese nach der Menge der gestorbenen Transformatoren extrem kurz. Abgesehen von der Güte des Fabrikates kommt es natürlich auch auf die Behandlung an; in dieser Hinsicht mögen vielleicht viele schwerwiegende Fehler begangen werden, indem manchen Dingen eine größere mechanische Festigkeit zugetraut wird, als sie in Wirklichkeit haben. Sehr leicht können Drahtbrüche oder Kurzschlußwindungen dadurch eintreten, daß Werkzeug, z. B. ein Schraubenzieher oder dergl. auf die meist wenig geschützte Wicklung des Transformators fällt. Das kann selbstverständlich kein Grund sein, die natürliche Lebensdauer eines Transformators als kurz zu bezeichnen.

Von den in meinem Besitz befindlichen Transformatoren hat noch keiner das „Nachlassen" gezeigt. Dabei benutze ich verschiedene Verstärker mit Transformatoren und Gegentakttransformatoren seit etwa 2½ Jahren bzw. 1½ Jahren.

Es wäre erfreulich, zu erfahren, daß die deutschen Erzeugnisse den ausländischen nicht nachstehen, sondern an Güte und Haltbarkeit anderen Fabrikaten vorbildlich sind.

J. A. Reppisch.

*

Bereits seit einem Jahr befasse ich mich mit der Qualitätsuntersuchung der Kernwicklungen von N. F.-Transformatoren. Im folgenden sei ein kurzer Ausschnitt aus dem Resultat dieser Untersuchungen über N. F.-Transformatoren mit Lackdrahtwicklungen wiedergegeben.

Untersucht wurden vier unbrauchbare sowie vier neue Transformatoren verschiedener Firmen. Die Versuchsanordnungen erstreckten sich auf: Widerstandsmessungen, Dauerbelastungen und Erwärmung der Transformatoren, Prüfung des Lackdrahtes nach den V. D. E.-Vorschriften, sowie mikroskopische Untersuchungen.

Das Gesamtergebnis läßt sich kurz dahin zusammenfassen:

Was die Amerikaner über die Lebensdauer von Niederfrequenztransformatoren mitteilen, hat im gewissen Sinne seine Berechtigung. Aber nicht nur in der Primärwicklung, sondern auch im Sekundärkreis treten Unterbrechungen auf. Weiter sind nicht alle Niederfrequenztransformatoren der allmählichen Zerstörung preisgegeben, sondern nur ein geringer Prozentsatz. In der Praxis wird allerdings meistens zuerst die Zerstörung der Primärseite eintreten. Zu begründen ist das wahrscheinlich mit einer durch größere Stromstärke bedingten, starken Elektrolytwirkung (Korrosionserscheinungen) an den durch Oxydation angegriffenen Stellen. Oxydationsstellen können verschiedene Ursachen haben: z. B. Handschweiß beim Wickeln stark fehlerhaften Drahtes. Die Fehler sind meistens mit dem Auge nicht erkennbar. Es gibt aber Prüfverfahren, mit denen man die Fehlerzahl und Qualität des Isolierlackes in der Fabrikation leicht feststellen kann[1]).

Der grundsätzliche Anlaß zur Zerstörung des Kupferleiters kann, wie aus meinen Untersuchungen hervorgeht, einmal schon in der Kupfer- und Drahtfabrikation liegen (Wasserstoffbläschen im Kupfer, schlechte Dehnung), zum anderen aber auch in der Lackdrahtfabrikation: z. B. Säureverbindungen der Lackausschwitzungen bei zu wenig gebranntem Lack, bei hartem verbrannten Lack und perligem Lack, verursacht durch kleine Luftbläschen.

Um Trugschlüsse über die Lebensdauer der Niederfrequenztransformatoren zu verhindern, sei anschließend die Frage aufgeworfen, wieviel Prozent Ausschuß entfallen denn auf 100 Transformatoren? Das wird so ohne weiteres wohl schwer zu ermitteln sein. Aber helfen wir uns auf andere Art. Ein ungefähres Bild müssen wir erhalten, wenn wir den durchschnittlichen nicht bemerkten Ausschuß (Erfahrungswert) des Drahtes einer modern aufgezogenen Lackdrahtfabrik heranziehen. Der Ausschuß soll sich nur auf die Anzahl der fabrizierten Drahtrollen in den in Frage kommenden Drahtstärken beziehen. Es sei ferner angenommen, daß jede Drahtrolle Draht für zwei Transformatoren Kerne enthält. Erfahrungsgemäß dürften 1 v. H. der fraglichen Drähte nicht erfaßt werden. Folglich werden annähernd 2 v. H. der Transformatoren eine engbegrenzte Lebensdauer haben. Von der Fabrikationsseite aus gesehen ist das natürlich ein unwesentlicher Ausschuß. In der Praxis scheint die Sache aber doch etwas ungünstiger zu liegen. Denn meinen Ausführungen liegen die annähernden Zahlen einer modernen Lackdrahtfabrikation zugrunde. Meines Wissens gibt es aber wenige Werke, die einen allen Ansprüchen gerecht werdenden emaillierten Kupferdraht liefern.

Vielleicht wird aber doch die eine oder die andere Transformatorenfirma meinen Anregungen folgen und Versuche und Untersuchungen in der angegebenen Richtung vornehmen. — Dem Verbraucher ist zu empfehlen nur garantierte Transformatoren, die mit nach den V. D. E.-Vorschriften geprüftem Lackdraht gewickelt sind, zu kaufen.

Kurt Feltin.

*

Die Erklärung für diese Zerstörung ist in der Hauptsache in der Herstellung zu suchen. In manchen Betrieben werden oder wurden die Anschlüsse der S-Windungen an die Klemmen von den Spulen-Mädchen mittels Lötpaste oder -masse angelötet. Vielfach wurde die Paste, die in der Hauptsache aus einem Gemisch von Zinn und Chlorzink besteht, mit den Fingerspitzen in bequemer Weise aufgetragen.

Wurden nun weitere Spulen aufgespult, so gelangten kleine, den Fingern anhaftende Reste auf den Draht. Mit der Zeit durchdrangen diese Reste die Drahtumhüllungen, und es fand eine Einwirkung und Umsetzung zwischen Kupfer und den Pastenresten statt, die sich in allmählicher Oxydation und Zerstörung des haarfeinen Drahtes auswirkte.

Daher der grünlich-blasige Überzug der Bruchstellen und das Rauschen des Transformators vor seinem völligen Versagen. Sorgfältige und saubere Arbeit bei der Herstellung der Transformatoren lassen derartige Erscheinungen zur Unmöglichkeit werden.

Th. Pfannenstiel.

Die Bearbeitung von Aluminium. Zu den Ausführungen „Frontplatten aus Aluminium" von Ericht Schwandt in Heft 27 des „Funk-Bastler" möchte ich darauf hinweisen, daß sich Aluminiumplatten bedeutend leichter als Hartgummi- oder sonstige Isolierstoffplatten bearbeiten lassen, wenn man dabei das Werkzeug mit Terpentinöl einfeuchtet und ständig feucht hält. Aluminium wird in jeder Stärke in Platten von der Größe 50 × 50 cm verkauft, diese Platten werden sowohl in ganzer Größe als auch in Streifen von 50 cm Länge und beliebiger Breite abgegeben. Berechnung erfolgt nach Gewicht, das Kilogramm kostet etwa 3,20 M., das spezifische Gewicht ist 2,7, so daß man sich den ungefähren Preis jeder Platte leicht ausrechnen kann.

Dr. Borchardt.

[1]) Vgl. E. T. Z. Jahrgang 26, Heft 36, Seite 1050.

Eine Röhrenmeßanordnung mit nur einem Meßinstrument

Von

cand. electr. P. G. Violet.

Der Wunsch jedes ernsthaften Bastlers wird es sein, die Röhren, mit denen er arbeitet, selbst untersuchen zu können. Die von den Firmen beigegebenen Charakteristiken stellen nur Mittelwerte aus der Gesamtfabrikation dar, wenngleich auch bei den modernen Herstellungsmethoden die Abweichungen im allgemeinen wohl nur gering sind. Ferner kann es von Interesse sein, die Röhren bei etwas veränderten Verhältnissen, bei anderer Heizung, anderer Anodenspannung kennenzulernen. Schließlich ist ein tieferes Eindringen in die Theorie der Röhre und ihre praktische Verwertung nur dem möglich, der selbst auf dem Wege exakter Messung ihre Eigenschaften prüft.

Auf die Bedeutung der einzelnen Röhrendaten und Kennlinien soll hier nicht näher eingegangen werden, ebensowenig auf die eigentliche Vornahme der Messungen und das Auftragen der Werte auf Millimeterpapier. Alles das ist in dieser Zeitschrift bereits früher genügend oft und teilweise auch für weniger Fortgeschrittene ausführlich genug besprochen worden[1]).

Es soll im folgenden nur der Bau einer Meßanordnung beschrieben werden, die sich durch die geringstmöglichen Kosten auszeichnet. Einen Röhrensockel, Potentiometer, einige Klemmen usw. wird wohl jeder leicht für diesen Zweck hergeben wollen, aber vor der Anschaffung mehrerer Meßinstrumente werden die meisten bisher doch zurückgeschreckt sein. Bei geschickter Anordnung ist es leicht möglich, sämtliche in Frage kommenden Messungen, besonders das Aufnehmen von Kurven, äußerst bequem nur mit einem Instrument vorzunehmen. Man hat dabei den Vorteil, sofern eine zweite Person protokolliert, das Auge während der ganzen Meßreihe nicht von dem Instrument abwenden zu brauchen, was ein außerordentlich rasches Arbeiten ermöglicht.

Es liegt nahe, daß infolge der vorzusehenden Umschaltmöglichkeiten der Aufbau einer solchen Anordnung gegenüber der Verwendung mehrerer Instrumente ein wenig verwickelter ist, so daß gerade hier ein fester Zusammenbau zu einem jederzeit sofort betriebsfertigen Gerät sich lohnt. Die eigentliche Voraussetzung ist, daß man den Hauptteil des Instruments, die Drehspule, nach Belieben an jede in Frage kommende Stelle der Schaltung legen kann, während die Neben- und Vorwiderstände an die betreffenden Stellen der Schaltung selbst angeschlossen sind, also von dem System getrennt sein müssen. Man kann hierzu selbstverständlich jedes gute, genügend empfindliche Drehspulgerät benutzen, zu dem man sich die nötigen Widerstände entweder anschafft oder selbst abgleicht, wozu bereits mehrfach im „Funk" bzw. „Radio-Amateur" Anleitung gegeben worden ist.

Ganz besonders geeignet für unsere Zwecke dürfte jedoch ein vor einiger Zeit auf dem Markt gekommenes Gerät sein, das sog. Mavometer[2]); es zeichnet sich aus durch eine Doppelskala mit Spiegelablesung, Nullstellungskorrektion, hohen inneren Widerstand, ferner durch die Einschaltetaste, die zunächst erst einen Schutzwiderstand vor das System legt. Einen kleinen Nachteil besitzt die Konstruktion allerdings: es bleibt nur solange eingeschaltet, als auf die Taste gedrückt wird. Dieser Mangel läßt sich aber leicht auf zwei Arten beheben, entweder durch eine Feststellvorrichtung für die Taste, etwa durch einen darüber zu drehenden Hebel, oder wie ich vorgezogen habe, durch einen besonderen Dauereinschalter. Als Platz für den Schalter bietet sich die Stelle, wo das Röllchen des Schutzwiderstandes innen etwas in das Gehäuse versenkt ist, zwischen den Klemmen RS und S. Der Widerstand wurde sehr vorsichtig mit mehreren Papierzwischenlagen auf ein flaches Brettchen umgewickelt und in die Mitte des Gehäuses verlegt. Der Schalter ist als Drehtaste (Abb. 1) ausgeführt, d. h. Einschalten erfolgt durch Herunterdrücken und Vierteldrehung, Ausschalten wieder durch Vierteldrehung, wobei der Knopf infolge der Feder wieder herausspringt. Die Schalterbrücke besteht aus einem Messingstreifchen, das auf die Schraube der Taste aufgelötet ist, die Kontakte aus Blechstückchen, die zu beiden Seiten der Versenkung durch je eine Schraube befestigt werden.

Der Anschluß des Instruments würde für unsere Zwecke, da die Widerstände auf der Meßanordnung aufgebaut sind,

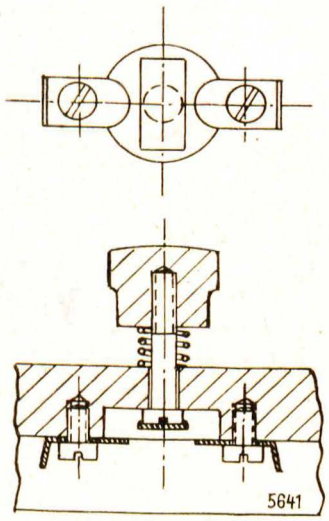


Abb. 1.

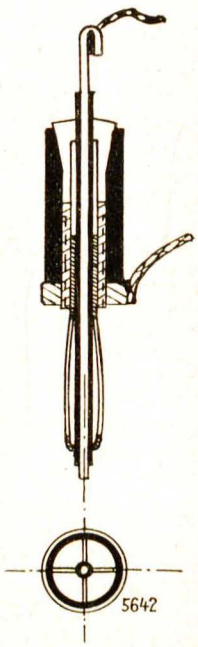


Abb. 2.

an den Klemmen —AV und +A erfolgen. Neben- und Vorwiderstände sind zu dem genannten Instrument in rund 50 verschiedenen Größen vorhanden, so daß jeder sich die für seine Zwecke passenden Größen herausuchen kann. Die Trennung des eigentlichen Systems von den Widerständen macht eine so vielseitige gleichzeitige Verwendung desselben Meßgeräts möglich, wie wir sie anstreben.

Wir kommen damit zu der Meßanordnung selbst. Es ist vor allem darauf zu achten, daß das Instrument, das stets doppelpolig angelegt wird, immer die richtige Polarität bekommt. Wir benutzen hierzu, da eigentliche Klinken und Stöpsel wohl zwar bequemer und besser geeignet, aber auch entsprechend teuer sind, einen doppelpoligen Stöpsel (Abb. 2), der aus einem Bananenstecker hergestellt ist. Dieser Stecker wird in gewöhnliche Buchsen eingesetzt, an deren unterem Ende Neusilberfedern den zweiten Kontakt bilden (Abb. 3), die man am einfachsten aus alten Telephonklinken herstellt. Als Plusanschluß bzw. Pluspol nehmen wir den Innenstift des Steckers bzw. die Kontaktfeder an; das Schaltbild dürfte somit in der Hauptsache schon klar sein (Abb. 4).

[1]) Vgl. Heft 11 des „Funk", Jahr 1927, Seite 169, „Die Aufnahme von Röhrenkennlinien", von Hans Scheibe.
[2]) Vgl. Heft 6 des „Funk", Jahr 1927, Seite 96.

Es ist hier gleich die Untersuchung von Doppelgitterröhren vorgesehen worden; wer sich auf gewöhnliche Röhren beschränken will, kann den Innengitteranschluß einfach fortlassen. Wir brauchen für jede zu messende

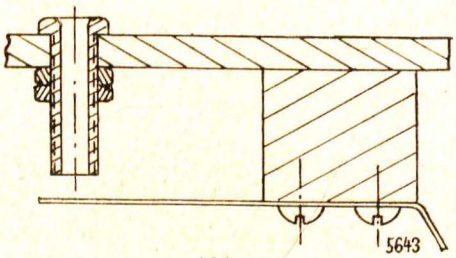


Abb. 3.

Größe eine Buchse, für die Gitterspannungen jedoch zwei, eine für positive, die andere für negative Vorspannung. Die Gitterspannungen werden bei der Messung entweder durch Stöpseln auf der Batterie oder besser durch Potentiometer abgenommen. Das Potentiometer ist bei meiner Anordnung zwar in den Kasten eingebaut, aber frei herausgeführt worden, um es auch anderweitig benutzten zu können. Negative

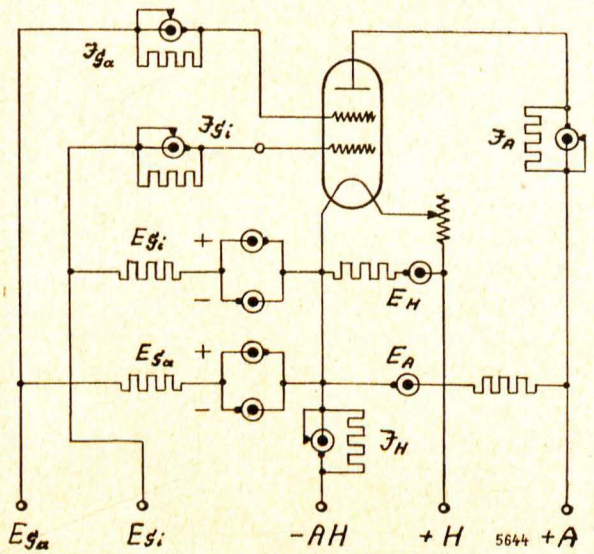


Abb. 4.

Anoden- bzw. Gitterströme treten nur in ganz besonderen Fällen auf, z. B. bei Sekundärelektronen, so daß hierfür keine besonderen Buchsen nötig sind.

Wir kommen nun zu der Einrichtung, die ein äußerst rasches und bequemes Aufnehmen von Kurven ermöglicht (Abb. 5): Wir benutzen nicht einen Stöpsel, sondern deren zwei, möglichst verschiedenfarbige, die wir durch einen

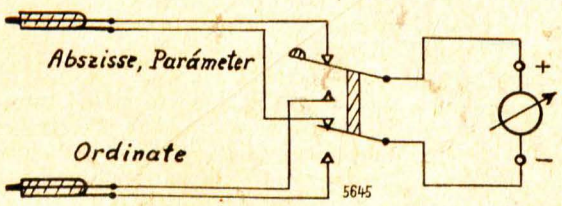


Abb. 5.

doppelpoligen Umschalter abwechselnd an das Instrument legen können. Günstig ist es, wenn der Umschalter durch Federdruck für gewöhnlich an den einen Stöpsel gelegt wird, z. B. durch einen zurückspringenden Kelloggschalter; ich selbst habe eine kleine Taste unter Benutzung alter Telefonklinkenfedern zusammengebaut. Den ersten Stöpsel, an dem das Instrument in Ruhe liegt, benutzen wir für die Abszisse, den andern für die Ordinate der aufzunehmenden Kurve. Nehmen wir also z. B. die gewöhnliche Charakteristik einer Röhre auf, also Anodenstrom in Abhängigkeit von der Gitterspannung, so steckt der Abszissenstöpsel in + bzw. $-E_g$, der Ordinatenstöpsel in J_a. Das Instrument zeigt die augenblicklich eingestellte Gitterspannung an. Durch Druck auf die Taste, d. h. Umschalten auf den zweiten Stöpsel kann man gleich darauf den zugehörigen Anodenstrom ablesen, worauf sofort durch Weiterdrehen des Potentiometers eine neue Gitterspannung eingestellt werden kann usw., so daß das Durchmessen einer Röhre in der Tat sehr schnell vor sich geht. Die anderen während dieser Meßreihe konstant bleibenden Größen, die sog. Parameter,

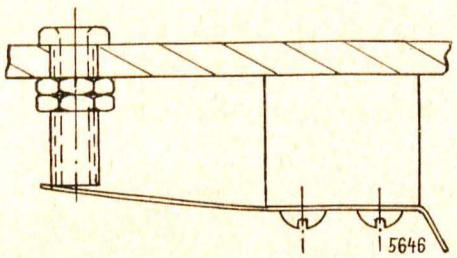
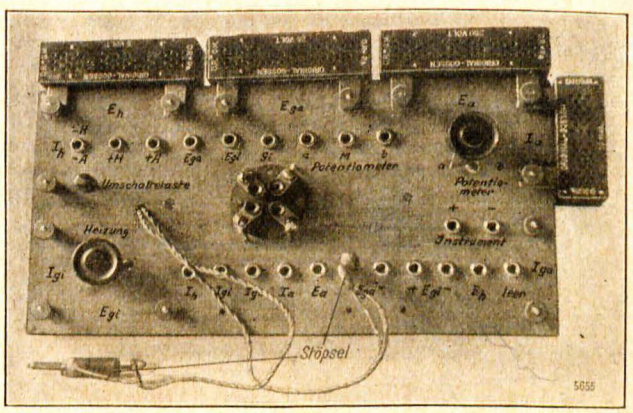


Abb. 6.

Heiz-, Anoden-, Raumladegitterspannung, mißt man am Anfang oder am Ende der Meßreihe oder besser zur Kontrolle beide Male durch einfaches Umsetzen des Abszissensteckers. Es ist zweckmäßig, die Buchsen für die Strommessungen durch die Kontaktfedern, die man auf der Buchse aufliegen läßt, kurzzuschließen (Abb. 6), so lange kein Stöpsel steckt. Hat man nämlich z. B. eben den Gitterstrom mit dem kleinsten Meßbereich, d. h. ohne Nebenschluß, gemessen, so sind ohne diese Vorkehrung nach Herausnahme des Stöpsels und Umsetzen in andere Buchsen wahrscheinlich weitere

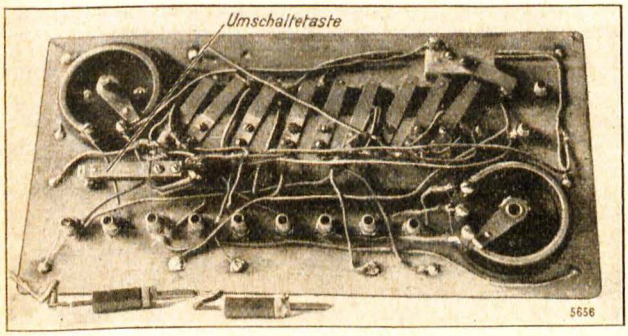


Die Anordnung der Buchsen, Schalter und Meßbuchsen auf dem Schaltbrett.

Messungen unmöglich gemacht, da der Gitterkreis unterbrochen ist. Auch deshalb ist das Kurzschließen praktisch, weil man dann die Meßanordnung nicht immer mit sämtlichen Stromwiderständen zu bepacken braucht, die man meist für verschiedene Zwecke nötig hat, sondern immer nur die jeweils erforderlichen anzuschließen hat.

Ein vollständig fester Einbau der Widerstände dürfte sich auch darum nicht empfehlen, weil man unter Umständen mit verschiedenen Meßbereichen arbeiten will. Daß durch das Umschalten besondere Ungenauigkeiten auftreten, hat man kaum zu befürchten, da, was die Strommessungen betrifft, der Widerstand des Instruments und seiner Nebenschlüsse gegenüber den inneren Widerständen der Röhre sehr klein ist. Ebenso unbedenklich ist es bei den Spannungs-

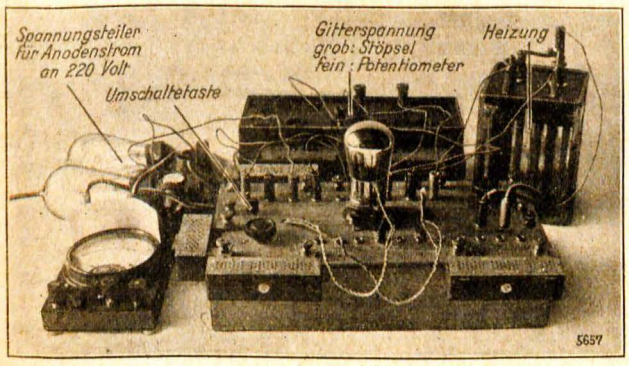
messungen, wenn nur das Instrument einen genügend hohen Eigenwiderstand besitzt. Nur wenn man als Anodenspannung gerade einen Netzanschluß mit Silitstab als Spannungsteiler benutzt, könnte ein Fehler von wenigen



Die Innenansicht des Gerätes.

Prozent beim Abschalten auftreten, den man aber ebenfalls durch Kurzschließen der Buchse genügend beseitigen würde. Die einzige Stelle, die einen größeren Einfluß ausüben könnte, wäre der Heizstrom, von dem die Emission bekanntlich sehr stark abhängig ist; man kann jedoch auch dies leicht umgehen, indem man bei Messungen statt dessen die Heizspannung zugrunde legt und den Strom nur zur Ermittlung der Heizleistung feststellt. Es wäre noch zu sagen, daß es leicht möglich ist, eine derartige Meßanordnung noch für weitere Zwecke, z. B. als Röhrenvoltmeter auszubauen.

Es sei nun zum Schluß noch etwas mehr auf die praktische Ausführung des Geräts eingegangen. Die Herstellung der Klinken war schon oben angegeben; für die Stöpsel wähle man Bananenstecker, die nicht an der Spitze vernietet sind, sondern aus einem aufgeschlitzten, unten offenen Messingröhrchen bestehen. Der obere Teil wird, wenn nötig, aufgebohrt und als innerer Stift ein starker Draht, der mit Isolierschlauch überzogen ist, hindurchgesteckt und befestigt, wobei man darauf zu achten hat, daß die Isolierung nicht verletzt wird. Die Stöpsel müssen in den Buchsen genügend stramm sitzen, damit sie nicht von den Federn hochgedrückt werden, sich aber noch leicht umsetzen lassen. Als Zuleitung wird ein Stück Litze angelötet. Bei dem Umschalter kommt es darauf an, daß während des Umschaltens keinen Augenblick die Leitungen der beiden Stöpsel untereinander Kontakt bekommen, wodurch Batterien und Meßinstrumente



Die Gesamtansicht der Meßanordnung.

gefährdet werden könnten; wenn der Umschalter in dieser Beziehung einwandfrei ist, so besteht bei allem Umstöpseln für das Instrument nicht die geringste Gefahr, wofern man nur einigermaßen die richtigen Nebenschlüsse eingesetzt hat.

Ist man im Besitz des oben genannten Instruments, so dürfte wohl die einfachste Unterbringung der Widerstände sein, sie außen an den Seiten des Kastens anzuhängen. Als Schaltbrett habe ich der Billigkeit halber eine beiderseits paraffinierte Sperrholzplatte verwandt, als Kasten eine mittelhohe große Zigarrenkiste. Die Nebenschlüsse sind an den Schmalseiten, die Vorwiderstände an den Längsseiten durch einfache 3 mm-Schrauben mittels gekordelter Muttern leicht lösbar befestigt.

Aus dem Schaltbild geht hervor, daß je zwei entsprechende Widerstände, z. B. für Heizspannung und -strom, einpolig miteinander verbunden sind; man kann daher beide an einer Ecke des Kastens mit derselben Klemme befestigen. Die Schaltung auf der Innenseite des Kastens wurde mit einfachem Klingeldraht ausgeführt.

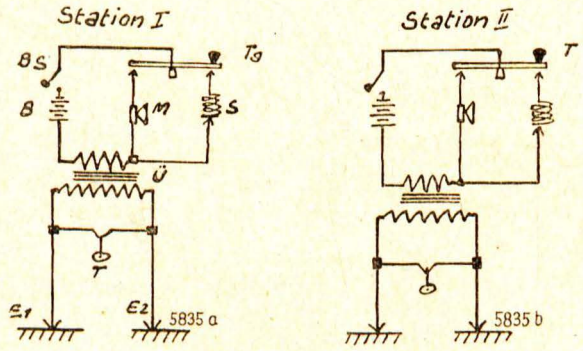
Erdtelegraphie und -telephonie.

Von

Willy Krüger.

Im folgenden soll eine Einrichtung zur elektrischen Nachrichtenübertragung beschrieben werden, die schon während des Krieges viel und mit gutem Erfolg in Schützengräben Verwendung fand.

Es handelt sich also keineswegs um etwas Neues. Die Sache ist aber so verblüffend einfach und arbeitet unter Umständen auch recht gut auf größere Entfernungen, so daß sie, obwohl sie mit der Hochfrequenztechnik eigentlich



a b

BS. = Batterieschalter
B. = Batterie, 4,5 V.
M. = Mikrophon
S. = Summer
Ü. = Übertrager
T. = Telephon
Ta. = Taste, resp. Umschalter
E1. E2. = Erde

nichts zu tun hat, für den Bastler doch vielleicht von Interesse ist.

Es läßt sich mit einer einfachen Anordnung eine Übermittlung auf etwa 1000 m durchführen, und zwar sowohl Telegraphie wie Telephonie. Es gehört in der Hauptsache dazu ein Kohlekörnermikrophon und ein niedrigohmiges Telephon. Als Hin- und Rückleitung dient der Erdboden. Zu diesem Zweck kann man jede Station an Gas- und Wasserleitung anschließen oder an zwei Drähte, deren Enden in einer gegenseitigen Entfernung von 60 m blank in die Erde verlegt werden. Die Schaltung zeigt die Abbildung. Trotzdem scheinbar beide Stationen kurzgeschlossen sind, gelingt die Verständigung infolge der großen Streuung der Stromlinien. Man kann mittels eines Relais einen Anruf konstruieren und so die Übertragung genau so handhaben wie einen Fernsprecher. Allerdings wird die Verständigung bei andauerndem Regenwetter verschlechtert, doch selten so, daß nicht wenigstens der Summerton zu hören wäre. Als Stromquelle haben sich drei in Serie geschaltete Salmiakelemente, also eine Spannung von 4,5 Volt, sehr gut bewährt. Als Übertrager wurde ein Mikrophontransformator mit einem Übersetzungsverhältnis von 1 : 2 und einem Primärwiderstand von 6 Ω genommen. Verraten möchte ich noch, daß ich durch diese Anordnung sehr gut morsen lernte, denn mein Partner ist früher Militärfunker gewesen.

Verzerrungen durch Elektronenröhren bei Verstärkern

Von
Albrecht Forstmann.

Bei Verstärkern können Verzerrungen durch verschiedene Ursachen bedingt sein, und zwar einmal durch die Arbeitsweise der Röhre in der Schaltung und ferner durch die Schaltmittel (Transformatoren, Drosseln). Wir wollen uns hier nur mit Verzerrungen erstgenannter Art beschäftigen.

Bei Verzerrungen durch Elektronenröhren kann man unterscheiden zwischen solchen, die durch die Anodenkreisbelastung und solchen, die durch die Belastung des Gitterkreises bedingt sind. Verzerrungen letzterer Art entstehen durch „Gitterrückwirkung"[1]), wenn im Gitterkreis ein Strom fließt, hierdurch wird dann der Anodenstrom beeinflußt. Den Einfluß dieser Gitterrückwirkung auf den Anodenstrom kann man bei Ohmscher Belastung des Gitterkreises meßtechnisch sehr gut nachweisen[2]). Man erhält durch ihn eine „Pseudosättigung" des Anodenstromes, auf Grund deren sich eine rechnerisch einfache Behandlung der Gitterdemodulation (Audioneffekt) ermöglichen läßt[3]).

Verzerrungen durch eine solche Gitterrückwirkung lassen sich nun bei Verstärkern sehr gut dadurch verhindern, daß man das Gitterpotential des „statischen Arbeitspunktes" E_g so wählt, daß auch bei Überlagerung der Gitterwechselspannungsamplitude $\mathfrak{E}_g$ das Gitterpotential im Höchstfalle nicht positiver wird als das Potential ε, bei dem Gitterströme einsetzen. Als Bedingung für die Vermeidung von aus dem Gitterkreis herrührenden Verzerrungen erhalten wir die Beziehung

$$E_g = -(|\mathfrak{E}_g| - \varepsilon). \qquad (1)$$

Während sich nun bei Berücksichtigung vorstehender Bedingungsgleichung Verzerrungen durch Gitterrückwirkung leicht vermeiden lassen, erfordern aus dem Anodenkreis herrührende Verzerrungen erheblich weitergehende Untersuchungen.

Der Wirkungsgrad einer Röhre als Spannungsverstärker ist gegeben durch die bekannte Barkhausensche Beziehung

$$W = \frac{1}{\alpha} \cdot \frac{|\mathfrak{Ra}|}{|\mathfrak{Ra} + \mathfrak{Ri}|}, \qquad (2)$$

in der α den Durchgriff, $\mathfrak{Ra}$ den äußeren Widerstand und $\mathfrak{Ri}$ den inneren Röhrenwiderstand bedeutet. Der Faktor $\frac{1}{\alpha}$ wird als Verstärkungsfaktor der Röhre bezeichnet, während der Quotient $\frac{|\mathfrak{Ra}|}{|\mathfrak{Ra}+\mathfrak{Ri}|}$ die Güte der Anpassung für die Spannungsverstärkung bedeutet.

Während nun der Faktor $\frac{1}{\alpha}$, unabhängig von Frequenz und Amplitude, praktisch konstant ist, ist dies bei dem Ausdruck $\frac{|\mathfrak{Ra}|}{|\mathfrak{Ra}+\mathfrak{Ri}|}$ nicht unbedingt der Fall, er kann vielmehr infolge verschiedener Umstände veränderlich werden. Diese Veränderlichkeit kann zunächst dadurch bedingt sein, daß bei der Verstärkung nicht nur einer Frequenz, sondern eines ganzen Frequenzbandes, wie es bei der Verstärkung von Sprache und Musik der Fall ist, der Wert für $|\mathfrak{Ra}|$ nicht konstant ist, sondern in Abhängigkeit von der Frequenz schwankt. Die dadurch bedingte Änderung des Quotienten $\frac{|\mathfrak{Ra}|}{|\mathfrak{Ra}+\mathfrak{Ri}|}$ wirkt sich nun entsprechend der Formel (2) so aus, daß der Wirkungsgrad W für verschiedene Frequenzen verschieden ist, eine Tatsache, die bei der Hochfrequenzverstärkung zu einer Benachteiligung der Seitenbänder, bei der Niederfrequenzverstärkung zu einer Benachteiligung der tiefen oder aber der hohen Frequenzen und Oberschwingungen Veranlassung geben kann.

Bei dieser Art der Verzerrungen wird die Form der einzelnen Amplituden nicht verändert, sondern das Verhältnis ihrer Scheitelwerte ist im Anodenkreis ein anderes wie im Gitterkreis. Diese Art der Verzerrungen bezeichnet man als lineare Verzerrungen, sie sind, wie gesagt, durch die Veränderung des Quotienten $\frac{|\mathfrak{Ra}|}{|\mathfrak{Ra}+\mathfrak{Ri}|}$ in Abhängigkeit von der Frequenz begründet.

Will man verhindern, daß solche linearen Verzerrungen entstehen, so muß man dafür sorgen, daß letztgenannter Quotient innerhalb des zu verstärkenden Frequenzbandes praktisch konstant bleibt. Nimmt man an, daß

$$\frac{|\mathfrak{Ra}_{max}|}{|\mathfrak{Ra}_{max} + \mathfrak{Ri}|} = 1$$

ist und daß die Verstärkung bei der Frequenz, bei der $|\mathfrak{Ra}|$ seinen kleinsten Wert hat, auf den a-ten Teil der optimal verstärkten Frequenz sinkt, so besteht die Beziehung

$$\frac{|\mathfrak{Ra}_{min}|}{|\mathfrak{Ra}_{min} + \mathfrak{Ri}|} = \frac{1}{a},$$

hieraus folgt für eine beliebige Anzahl von n Verstärkerstufen

$$\frac{|\mathfrak{Ra}_{min}|}{|\mathfrak{Ra}_{min} + \mathfrak{Ri}|} = \frac{1}{\sqrt[n]{a}}.$$

Vernachlässigt man den Ohmschen Anteil des äußeren Widerstandes bzw. hat er auf die Größe von $|\mathfrak{Ra}_{min}|$ nur geringen Einfluß, so ergibt sich

$$\frac{\mathfrak{Ri}}{|\mathfrak{Ra}_{min}|} = \sqrt[n]{a^2 - 1}. \qquad (3)$$

Berücksichtigt man, daß die linearen Verzerrungen um so größer sein werden, je größer das Verhältnis $\frac{\mathfrak{Ri}}{|\mathfrak{Ra}_{min}|}$ wird, daß die linearen Verzerrungen also dem Ausdruck $\sqrt[n]{a^2 - 1}$ direkt proportional sind, so kann man diese Wurzel als den linearen Verzerrungsgrad o bezeichnen und sagen

$$o = \sqrt[n]{a^2 - 1}. \qquad (4)$$

Da bei gegebenem $|\mathfrak{Ra}_{min}|$ das Verhältnis $\frac{\mathfrak{Ri}}{|\mathfrak{Ra}_{min}|}$ seinen größten Wert für den negativen Scheitelwert der größten Gitterwechselspannungsamplitude hat, da Ri für dies Potential seinen größten Wert hat, so ist dieser Ri-Wert für die vorliegenden Beziehungen maßgebend, nicht etwa der R-Wert des statischen Arbeitspunktes.

Der kleinste Wert, den a^2 in Formel (4) haben darf, ist der Wert 1. Der größte Wert[4]), den a^2 haben darf, kann man wohl mit 4 annehmen[5]).

Da in der Praxis der Wert für $|\mathfrak{Ra}_{min}|$ gegeben ist — bei Widerstandsverstärkern kommt zur Berechnung die oberste Grenzfrequenz, bei Transformatoren- und Drosselverstärkern die untere Grenzfrequenz in Frage —, so kann man unter Berücksichtigung des Grenzwertes von a^2 den Grenzwert von Ri berechnen. Bei Transformatorenverstärkern

[1]) Vgl. A. Forstmann u. Dr. E. Schramm: Die Elektronenröhre II A 3.

[2]) Der Einfluß von Gitterströmen auf das effektive Gitterpotential, den Anodenstrom usw. bei belastetem Gitterkreis wurde eingehend im Juni 1926 von H. Reppisch untersucht. (Indirekte Messung von Gitterströmen usw.)

[3]) A. Forstmann u. Dr. Schramm, Die Elektronenröhre II C 3.

[4]) A. Forstmann, Über die Verstärkung von im Hörbereich liegenden Schwingungen mit Widerstandsverstärkern, Jahrb. d. drahtl. Telegr. u. Teleph., Bd. 28, Heft 5.

[5]) U. F. Mayer, Über verzerrungsfreie Niederfrequenzwiderstandsverstärkung E. T. Z., Jahrg. 48, Heft 1.

läßt sich dann unter bestimmten Voraussetzungen auch der Grenzwert für das Übersetzungsverhältnis berechnen, man erhält

$$\ddot{u}_{max} = \sqrt{\frac{\sqrt[n]{4} - 1 - \omega_h \cdot R_{i_{max}} \cdot C_a}{\omega_h \cdot R_{i_{max}} \cdot C_g}}, \qquad (5)$$

wobei $\ddot{u}_{max}$ das maximale Übersetzungsverhältnis, ω_h die obere Grenzfrequenz, $R_{i_{max}}$ den unter Berücksichtigung des Vorhergesagten ermittelten höchstzulässigen inneren Röhrenwiderstand, C_a die resultierende Kapazität Anode/Kathode und C_g die resultierende Kapazität Gitterkathode der nächsten Röhre bedeutet[6]).

Während nun vorgenannte Verzerrungen unabhängig von der Größe der ans Gitter gelegten Wechselspannungen waren, erhält man eine andere Art von Verzerrungen, wenn die Gitterwechselspannung eine bestimmte Größe überschreitet. Sie bewegt sich dann in Gebieten ungerader Teile der Anodenstrom-Gitterspannungskennlinie, d. h. die Steilheit, also auch der innere Röhrenwiderstand, ändert sich in Abhängigkeit von der Größe der ans Gitter gelegten Wechselspannung; infolgedessen wird die Kurvenform der im Anodenkreis abgenommenen Wechselspannung nicht mehr mit der ans Gitter gelegten übereinstimmen, und es entstehen neue in der Gitterwechselspannung nicht enthaltene Oberschwingungen.

Die so bedingten Verzerrungen bezeichnet man als nichtlineare Verzerrungen, sie sind, wie erkennbar, ebenfalls begründet in einer Veränderung des Quotienten $\frac{|\mathfrak{R}_a|}{|\mathfrak{R}_a + R_i|}$, und zwar in einer Veränderung in Abhängigkeit von der Amplitude.

Bezieht man solche nichtlinearen Verzerrungen lediglich auf den statischen Arbeitspunkt, so kann man den Verzerrungseffekt annäherungsweise, wie dies erstmalig vom Verfasser geschehen[7]), mit dem auf dynamische Verhältnisse übertragenen bekannten Möllerschen Gleichrichtereffekt[8]) identifizieren und erhält dann, wenn man den Verzerrungseffekt auf Grund dieser Betrachtungsweise mit q bezeichnen will, die Beziehung

$$q = \frac{\partial |\mathfrak{S}_A|}{\partial E_g} \cdot \frac{E_g{}^2}{4}. \qquad (6)$$

Hiernach wäre die Größe der Verzerrung der Steilheitsänderung der dynamischen Arbeitskennlinie im statischen Arbeitspunkte sowie dem Quadrat der Gitterwechselspannung direkt proportional. Für die Praxis, insbesondere zur Bestimmung des günstigsten Durchgriffes, ist vorstehende Definition des Verzerrungsgrades nun nicht brauchbar, es wurde daher bei den gemeinschaftlich mit Dr. E. Schramm durchgeführten Untersuchungen[9]) eine andere Betrachtungsweise zugrunde gelegt.

Um nichtlineare Verzerrungen zu verhindern, muß man dafür sorgen, daß sich auch bei den größten ans Gitter gelegten Wechselspannungen der innere Röhrenwiderstand über das ganze auszusteuernde Kennliniengebiet höchstens um einen bestimmten Betrag b ändert. Bezeichnet man den inneren Widerstand der Röhre, der dem negativsten Gitterpotential, welches im Betrieb vorkommt, entspricht, mit $R_{i_{max}}$, den dem entsprechenden positivsten Gitterpotential entsprechenden mit $R_{i_{min}}$, so kann man sagen

$$\frac{R_{i_{max}}}{R_{i_{min}}} = b. \qquad (7)$$

Da für gleiche Gitterwechselspannungen der auszusteuernde Teil der statischen Röhrenkennlinie um so größer wird, je größer die Steilheit der dynamischen Arbeitskennlinie ist, so ist bei komplexer Anodenkreisbelastung der Aussteuerbereich unter Zugrundelegung der größten Gitterwechselspannung immer für diejenige Frequenz zu ermitteln, für die dynamische Arbeitskennlinie und statische Röhrenkennlinie ihre geringste Abweichung zeigen, m. a. W. für die kritische Grenzfrequenz.

Aus der Formel (7) folgt

$$b = \frac{S_{min}}{S_{max}}. \qquad (8)$$

Hieraus ergibt sich durch einfache Rechnung

$$Ja_{max} = Ja_{min} \cdot b^2. \qquad (8a)$$

Mit Hilfe dieser Formel läßt sich bei gegebenen Röhrendaten die Größe des Aussteuerbereiches, innerhalb dessen noch keine Verzerrungen entstehen, leicht feststellen.

Da nach der Langmuir-Schottkyschen Formel zwischen Anodenstrom und den Emissionskonstanten k bei der statischen Röhrenkennlinie eine lineare Beziehung besteht, wird die Größe des geradlinigen Teils hier unabhängig von k und damit auch von der Steilheit. Unabhängig von dieser besitzen also Röhren mit gleichem Durchgriff gleichgroße geradlinige Gebiete der statischen Röhrenkennlinie. Bei den Arbeitskennlinien bleibt jedoch diese lineare Beziehung zwischen Anodenstrom und Emissionskonstanten nicht mehr bestehen. Bei diesen wird der Aussteuerbereich also außer vom Durchgriff auch von der Steilheit bestimmt.

Die rechnerische Feststellung der für die Entstehung nichtlinearer Verzerrungen maßgebenden Verhältnisse auf Grund obiger Betrachtungsweise bietet nun nicht unerhebliche Schwierigkeiten, namentlich auch bei der Bestimmung des günstigsten Durchgriffes. Da diese Methode daher praktisch allgemein wenig brauchbar ist, so soll der Weg einer Näherungslösung beschritten werden, wobei ein etwas anderes, rechnerisch besser verwendbares Geradlinigkeitskriterium zugrunde gelegt werden soll. Dies Geradlinigkeitskriterium sei wie folgt definiert.

Die Kennlinien gelten bis zu dem negativen Gitterpotential als aussteuerbar, bei dem die Steilheitsänderung nicht mehr als c Prozent der Steilheit beträgt. Wie groß hierbei c werden kann, ohne daß praktisch nichtlineare Verzerrungen entstehen, soll hier nicht im einzelnen untersucht werden; man kann ungefähr sagen, daß $c^{max} = 10$ ist. Setzt man nun $\frac{c}{100} = p$, so läßt sich die Geradlinigkeitsbedingung formelmäßig ausdrücken durch die Beziehung

$$\frac{\partial |\mathfrak{S}_A|}{\partial E_g} = p \cdot |\mathfrak{S}_A|. \qquad (9)$$

Bezeichnet man nun p als nichtlinearen Verzerrungsgrad, so ist dieser ausgedrückt durch die Beziehung

$$p = \frac{1}{|\mathfrak{S}_A|} \cdot \frac{\partial |\mathfrak{S}_A|}{\partial E_g}. \qquad (10)$$

Steilheit und Steilheitsänderung vorstehender Formel gelten hierbei für das negativste dynamische Gitterpotential unter Berücksichtigung der dynamischen Arbeitskennlinie für die kritische Grenzfrequenz.

Dieses minimalste Gitterpotential ist gegeben durch die Beziehung

$$E_{g_{min}} = \frac{1}{2p}\left(\frac{R_{i_{max}}}{R_{i_{max}} + \mathfrak{R}_{a_{min}}}\right)^2 - 0 - \alpha\,(E_a - Ja_{min}\,|R_a'|), \qquad (11)$$

deren Ableitung an anderer Stelle gegeben ist[10]).

Lassen wir nun die Verzerrungen, die aus dem Gitterkreis herrühren können — es sind dies auch nichtlineare Verzerrungen —, außer acht, da sie durch Beachtung der Bedingungsgleichung Formel (1) leicht zu vermeiden sind, so können wir die Verzerrungen durch Elektronenröhren auf eine Inkonstanz des Quotienten $\frac{|\mathfrak{R}_a|}{|\mathfrak{R}_a + R_i|}$ zurückführen, wobei diese Inkonstanz bei linearen Verzerrungen durch Frequenzabhängigkeit, bei nichtlinearen Verzerrungen durch Amplitudenabhängigkeit bedingt ist.

[6]) Vgl. im einzelnen A. Forstmann u. Dr. E. Schramm, Die Elektronenröhre; A. Forstmann u. H. Reppisch, Der Niederfrequenzverstärker.

[7]) A. Forstmann, Niederfrequenzverstärkung mit Widerstandsverstärkern, Radio-Umschau 1927, Heft 16.

[8]) Möller, Die Elektronenröhren, 2. Aufl., 1922.

[9]) A. Forstmann u. Dr. E. Schramm, Über Arbeitskennlinien und die Bestimmung des günstigsten Durchgriffes von Verstärkerröhren, Jahrb. d. drahtl. Telegr. u. Teleph., Bd. 30, Heft 3.

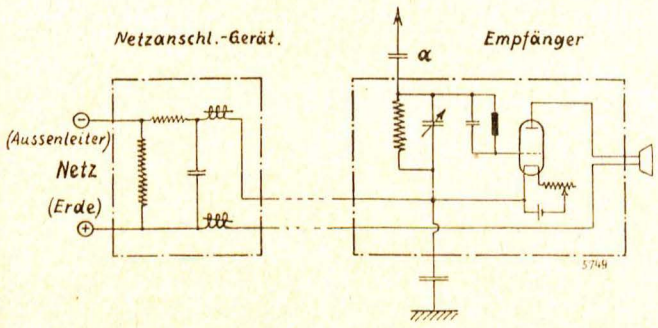
[10]) A. Forstmann u. Dr. E. Schramm, Über Arbeitskennlinien und die Bestimmung des günstigsten Durchgriffes von Verstärkerröhren, Jahrb. d. drahtl. Telegr. u. Teleph., Bd. 30, Heft 3.

Der V. D. E. hemmt die Rundfunkentwicklung

Im Auftrage des Verbandes Deutscher Elektrotechniker (V. D. E.) sendet uns Dr. W. Burstyn folgende Erwiderung auf die verschiedenen in diesen Heften gebrachten Aufsätze über das seltsame V. D. E.-Verbot für Netzanschlußgeräte.

Die technische Beilage der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" hat den „Verband Deutscher Elektrotechniker" (V. D. E.) wegen der von ihm herausgegebenen Vorschriften über den Gebrauch von Netzanschlußgeräten angegriffen und der „Funk"[1]) hat diese Auslassungen verstärkt wiedergegeben. „Rundfunkhemmend", „bürokratisch", „unlogisch", „oberflächlich", das sind die Ausdrücke, die dabei gefallen sind. Gerade von diesen Fehlern will sich die Technik frei halten. Verdiente der V. D. E. die Vorwürfe wirklich, dann hinweg mit dem verblödeten Tyrannen!

Diesen Ruf müßte jeder erheben, der die Entwicklung des Rundfunks wünscht: die Reichspost, die Sendegesellschaften und vor allem jene, die Rundfunkgeräte bauen wollen, also die Funkindustrie und die Bastler. Wer aber saß in dem betreffenden Ausschusse des V. D. E.? Die Vertreter der Reichspost, der Sendegesellschaften, der Funkindustrie und der Bastler! Nicht vertreten waren, eigentlich gegen den Brauch des V. D. E., die einzige Gruppe, der ein Verbot nur



willkommen sein konnte, nämlich die Fabrikanten von Anodenbatterien und Akkumulatoren.

Wenn die berufenen Techniker durch einen derartigen Beschluß sich scheinbar selbst schädigen, müssen doch ernste Gründe dafür sprechen. Hätten jene, die heute gegen das Verbot polemisieren und den V. D. E. verurteilen, selbst im Ausschusse gesessen und hätten die sorgfältigen Überlegungen mit allem Für und Wider selbst mitgemacht, sie wären ganz bestimmt zu keinem anderen Ergebnisse gelangt.

Übrigens ist es nicht ganz richtig, von einem „Verbot der Netzanschlußgeräte" zu sprechen. Es ist zu unterscheiden zwischen Netzanschlußgeräten, die zwischen Netz und Empfänger geschaltet werden und zwischen Netzanschlußempfängern, die das Netzanschlußgerät in sich enthalten. Nur auf erstere bezieht sich das Verbot, und nur auf solche für Gleichstrom, und von diesen auch nur auf jene, bei denen eine leitende Verbindung zwischen Netz und Röhren besteht[2]).

Von Netzanschlußgeräten für Wechselstrom tragen bereits einige das Prüfzeichen des V. D. E., und Netzanschlußempfänger mit leitender Verbindung, die den V. D. E.-Bestimmungen entsprechen, waren bereits auf der letzten Funkausstellung zu sehen. Der Empfänger mit eingebautem Netzanschluß ist außerdem ein Fortschritt gegenüber zwei getrennten Geräten, und insofern fördert das „Verbot" geradezu die Entwicklung.

Dieses Verbot, soweit es wirklich ausgesprochen ist, ist sachlich berechtigt, und der Einwand, daß dann auch Anodenbatterien verboten sein müßten, ist nicht stichhaltig. Die Gründe, die den V. D. E. leiteten, mögen kurz erklärt werden.

Es gibt nur negative Elektronen; daher muß der Glühfaden einer Röhre immer negativ gegen die Kathode sein. Damit Heizakkumulator und Röhren, die der Berührung am leichtesten ausgesetzt sind, keine Spannung gegen Erde führen, pflegt man sie zu erden, so daß dann die Anode tote Spannung gegen Erde führt. Das ginge auch bei Netzanschlußgeräten; man könnte sie also — zwar nicht ohne Bedenken — zulassen, wenn bei den Gleichstromnetzen in den Städten immer der negative Pol an Erde läge. Das allgemein übliche Dreileitersystem verlangt jedoch, daß bei der Hälfte aller Anschlüsse der positive Pol geerdet ist. Für ein Netzanschlußgerät, das nur Anodenspannung liefert, und einen Audionempfänger einfachster Schaltung ergibt sich dann das nebenstehende Schema. Es ist dabei auf keine Weise zu verhindern, daß die Röhren und die Akkumulatorbatterie volle Netzspannung gegen Erde besitzen. Diese Spannung wird zur Gefahr, da viele Empfänger noch offene Röhrensockel aufweisen; besonders gefährlich ist der Akkumulator mit seiner harmlosen Aufschrift: 4 Volt, seinen freien Klemmen und dem oft säuredurchtränkten Kasten. Durch den Vorschaltwiderstand im Netzanschlußgerät kann man zwar (wie J. Boehmer empfiehlt) den Kurzschlußstrom so weit begrenzen, daß keine Feuersgefahr besteht, aber nicht so weit, daß ein elektrischer Schlag nicht gefährlich oder mindestens recht unangenehm wird. Wenn der Blockkondensator in der Antenne fehlt, führt ferner auch die Antenne die Netzspannung. Dann kann selbst ein ungefährlicher elektrischer Schlag den Todessturz eines Schornsteinfegers verursachen. Es wäre naiv, diesen Kondensator einfach als Bedingung in die Vorschriften aufzunehmen, oder Netzanschlußgeräte nur für Zimmer- und Rahmenantennen zuzulassen, da keinerlei Gewähr dafür gegeben ist, daß der Käufer eines Netzanschlußgerätes wirklich so verfährt. Erst der Zusammenbau von Empfänger- und Netzanschlußgerät gibt die Möglichkeit, die erforderlichen Schutzmaßnahmen wirksam durchzuführen.

Im übrigen geht die Entwicklung dahin, den Gleichstrom zu verdrängen, so daß die Zahl der Gleichstrom führenden Netze bald ganz gering sein wird, und sich dieser kleine Teil der Funkfreunde mit Anodenbatterien behelfen können wird. Außerdem halte ich das Netzanschlußgerät weder für so ideal[3]) noch die Anodenbatterie für so unangenehm; gäbe es nur ersteres und die Anodenbatterie wäre neu erfunden, man würde sie als großen Fortschritt preisen!

Der V. D. E. verkörpert das Gewissen der Elektrotechnik. Er will das Publikum vor Gefahren schützen und verbietet Geräte, die er als gefährlich erkennt. Er hat Kinderspielzeuge und Klingelanlagen verboten, die mit dem Netz leitend verbunden sind, und mußte auch die eine gefährliche Art von Netzanschlußgeräten verbieten. Dieses Verbot dürfte die Entwicklung des Rundfunks nicht im geringsten schädigen.

Die Verminderung der Störgeräusche im Kopfhörer. Gegen die knatternden atmosphärischen Störungen kann man Abhilfe schaffen, indem man je einen kräftigen Wattebausch zwischen Ohr und Hörmuscheln legt. Die überlauten und messerscharf klingenden atmosphärischen Störgeräusche hören sich dann sehr gedämpft an, während Sprache und Musik in fast unveränderter Form verstanden werden können. Versuche mit einem zerschnittenen Gummischwamm haben nicht zu dem gewünschten Resultat geführt. Am besten näht man die Wattebäuschchen in seidene Fleckchen ein. *J. Büchl.*

1) Vgl. „Gegen das Verbot der Netzanschlußgeräte", „Funk", Heft 21, Seite 168.

2) Es gibt auch andere, wenngleich teurere Lösungen: den Einankerumformer, die elektrisch geheizte Thermobatterie usw.

3) Bei hochwertigen Empfängern gelingt es kaum, die Netzgeräusche zu unterdrücken.

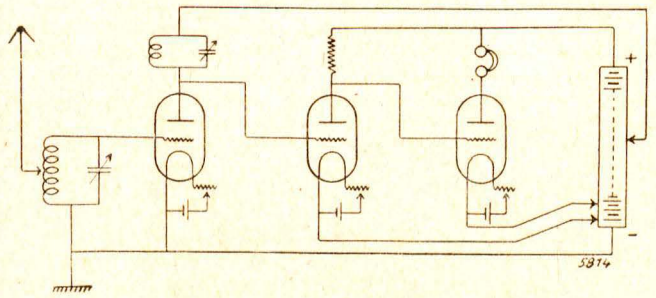
AUSLÄNDISCHE ZEITSCHRIFTEN- UND PATENTSCHAU

Bearbeitet von **Regierungsrat Dr. C. Lübben.**

Ein Empfänger mit galvanischer Röhrenkopplung.

Nach Amateur Wireless **10.** 580. 1927/Nr. 253 — 16. April.

Die Abbildung zeigt eine Schaltung, bei der das Gitter jeder Röhre unmittelbar mit der Anode der vorhergehenden



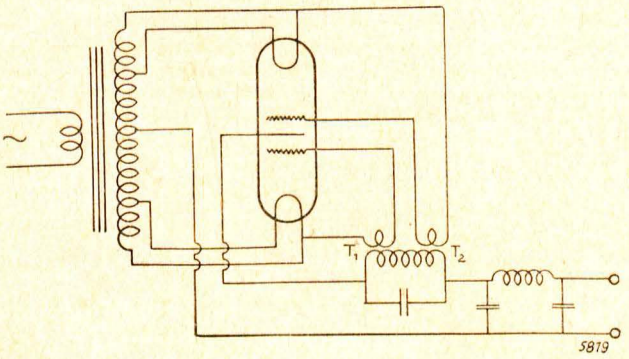
Röhre verbunden ist. Erforderlich ist dabei, daß jede Röhre eine besondere Heizbatterie besitzt und die Kathode mit geeigneten Punkten der Anodenbatterie verbunden wird, so daß jede Röhre die geeignete Gittervorspannung erhält.

*

Ein Netzanschluß-Vorgerät für Wechselstrom.

Nach Brit. Pat. 267 886.

Zur Beseitigung der Netzgeräusche bei Wechselstromnetzanoden wird eine doppelt wirkende Gleichrichterröhre



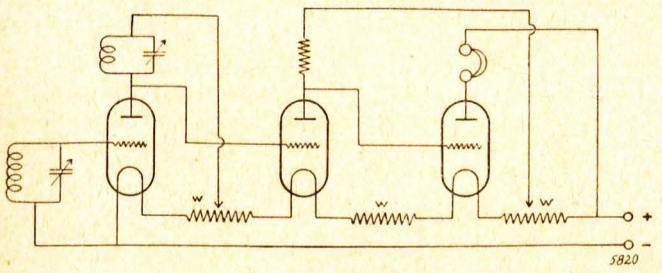
verwendet, die zwischen Anode und den Kathoden bzw. einer Kathode und zwei Anoden Hilfsgitter besitzt, die durch den gleichgerichteten Strom mittels der Transformatoren T_1 und T_2 (Abbildung) erregt werden, so daß etwa auftretende Störwellen weiter unterdrückt werden.

*

Ein Mehrröhren-Netzanschlußgerät.

Nach Amateur Wireless **10.** 685. 1927/Nr. 256 — 7. Mai.

Die Abbildung zeigt ein Netzanschlußgerät, das unmittelbar an eine Gleichstromleitung bzw. hinter dem Gleich-



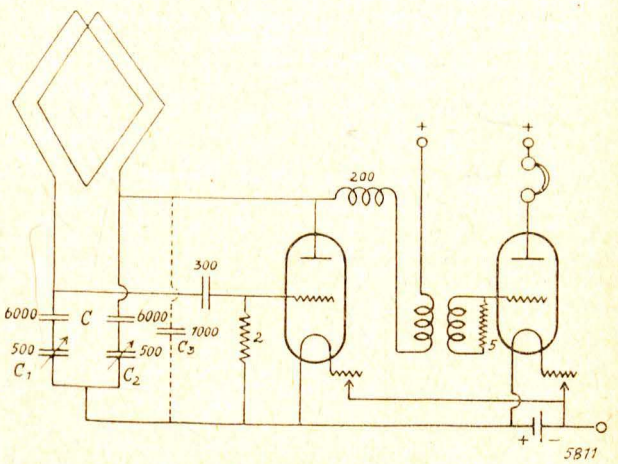
richter auch an ein Wechselstromnetz angeschlossen werden kann. Durch die Widerstände W wird der Heizstrom für die hintereinander geschalteten Röhren auf die richtige Stärke gebracht. Die Widerstände W sind so bemessen und zwischen die einzelnen Röhren geschaltet, daß von ihnen unmittelbar auch die Anodenspannungen für die einzelnen Röhren abgenommen werden können.

*

Reise-Empfänger mit Rahmenantenne.

Nach Amateur Wireless **10.** 579. 1927/Nr. 253 — 16. April.

In der Abbildung ist eine Schaltung für einen Reise-Empfänger mit Rahmenantenne wiedergegeben, der sehr gute Resultate geben soll. Die Regelung der Rückkopplung



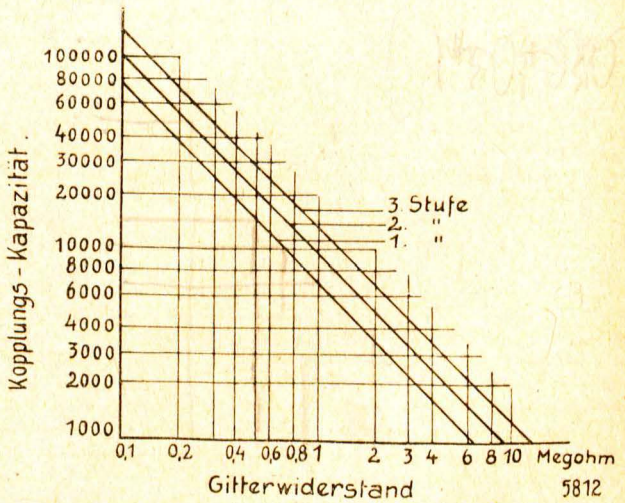
erfolgt durch den Doppelkondensator C_1, C_2, denen zwei Sicherheitsblockkondensatoren C vorgeschaltet sind. Zwischen Anode und Kathode muß häufig ein Kondensator C_3 eingeschaltet werden, um die Rückkopplung auf den günstigsten Betrag zu bringen.

*

Die Größe der Widerstände und Kapazitäten für Widerstandsverstärker.

Nach Amateur Wireless **10.** 590. 1927 / Nr. 253 — 16. April.

Für eine verzerrungsfreie Verstärkung mit Widerstandsverstärkung sind bestimmte Größen für Anodenwiderstand, Gitterwiderstand und Kopplungskapazität innezuhalten. Es werden hierfür folgende Regeln aufgestellt. Der Gitterwiderstand soll vier- bis fünfmal so groß als der Anodenwiderstand sein. Ist diese Bedingung erfüllt, so ergibt sich



aus den in der Abbildung wiedergegebenen Kurven zu den Gitterwiderständen die Kopplungskapazität, die nicht unterschritten werden darf. Man kann danach also kleine Kopplungskapazitäten verwenden, wenn der Gitterwiderstand groß ist. Der Gitterwiderstand darf aber nicht zu groß sein, da dann bei starken Signalen eine zu langsame Ableitung erfolgt und Störungen auftreten.

BRIEFE AN DEN „FUNK-BASTLER“

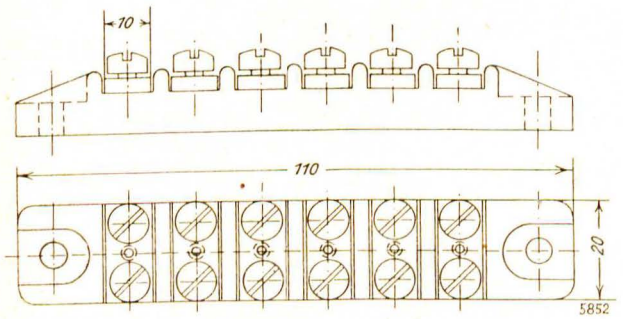
Erfahrungen, Anregungen und Wünsche.

Klemmleisten und Bandantenne.

Berlin, Mitte Juli.

Welche Firma stellt die in der Abbildung dargestellten Starkstrom-Mehrfachklemmen aus Steatit her? Sie sind leider weder im Handel noch sonst zu beschaffen. Die Klemmen, die mir in zwei- und sechsteiliger Ausführung bekannt sind, wären für den Funkfreund außerordentlich nützlich, z. B. zum Anschluß der Batteriezuleitungen an den Empfänger, ganz besonders aber für einwandfreien Aufbau von Netzanschlußgeräten. Auch beim Experimentieren wären diese sehr stabilen Klemmen recht angenehm, so daß zu wünschen wäre, daß sie auch in den Einzelhandel kämen.

Vollständig aus dem Handel verschwunden zu sein scheint die vor einigen Jahren besonders als Dachbodenantenne (!) angebotene Kupferbandantenne, deren Preis damals allerdings recht hoch war (12,50 M.). Wer sich schon einmal im Freien auf Fahrten bzw. beim „Wochenende“ mit der üblichen Antennenlitze herumgeärgert hat, wird den Nutzen einer solchen Antenne einsehen, die man einfach wie ein Bandmaß aufhaspeln kann. Es wäre daher wissenswert, welche Firma



diese Bandantenne noch herstellt bzw. das Material selbst, dünnes Kupfer-, besser Bronzeband, von 1 cm Breite, in gewünschten Längen an Amateure abgeben würde.

P. G. Violet.

*

Die Leithäuser-Schaltungen.

Ljubljana, Mitte Juli.

Im Jahre 1925 baute ich mir auf Grund der im „Radio-Amateur 1925 Nr. 25 veröffentlichten Leithäuser-Schaltung einen solchen Empfänger mit einer Hochfrequenzstufe und zwei Niederfrequenzstufen. Da ich mit diesem Gerät sehr gute Erfolge erzielte, baute ich mir dann 1926 einen Zweiröhrenempfänger mit Steckspulen nach dem gleichen Prinzip, nur daß das Gerät als Reflex ausgebaut wurde, und überdies wurde der Rückkopplungskondensator nicht, wie in der Originalschaltung angegeben, zwischen Anode und Rückkopplungsspule, sondern zwischen Rückkopplungsspule und Batterie geschaltet. Dieser Apparat erhielt bei dem Internationalen Wettbewerb in Basel, November 1926, den ersten Preis.

Als ich im „Funk-Bastler“, Heft 24 dieses Jahres, die verbesserte Leithäuser-Rückkopplung las, schaltete ich innerhalb einiger Minuten einen vorhandenen Hartley-Experimentiergerät um. Der Erfolg war vorzüglich. Wiewohl auch das Hartley-Gerät sehr gut war, glaube ich mit Bestimmtheit behaupten zu können, daß mit der neuen Leithäuser-Anodenrückkopplung mehr zu erreichen ist als mit der von Hartley.

Besonders fiel mir die gute Selektivität auch der Einröhrenschaltung, also ohne Hochfrequenz, auf, weshalb ich mir ein kleines Reisegerät, bestehend aus Audion und Niederfrequenzstufe, zusammenstellte. Die Ausmaße der Geräte waren 9 × 12 × 16 cm, wobei allerdings als Rückkopplungskondensator ein solcher mit Celluloid-Dielektrum verwendet wurde. Spulen und Röhre sind außen aufzustecken.

Trotzdem alle Bestandteile begreiflicherweise sehr stark zusammengedrängt sind und trotz Verwendung von Steckspulen und eines minderwertigen Rückkopplungskondensators sind die Erfolge ganz vorzüglich. Ich bekomme jetzt im Sommer mittags bei Sonnenschein Wien, Klagenfurt und Agram an einer mittleren Hochantenne mit genügender Lautstärke im Kopfhörer, abends an Hochantenne die meisten europäischen Stationen, wenn auch nicht überlaut, so doch mit genügender Lautstärke im Lautsprecher. An kleiner Zimmer- oder Behelfsantenne sozusagen alle europäischen Sender mit vorzüglicher Lautstärke, manche überlaut im Kopfhörer, ja sogar mit Rahmenantenne habe ich schon mehrere Sender mit genügender Lautstärke gehört.

Die Schaltung leistet also wirklich Erstaunliches, wobei allerdings wohl auch die verwendete Doppelröhre einen großen Anteil hat.

E. Jakopič.

*

Das Herrichten der Schaltplatte.

Dresden, im Juli.

Die Lage der Einzelteile bzw. Bohrungen auf der in Arbeit befindlichen Montageplatte zeichne man n i e mit Bleistift an. Ein Bleistiftstrich kann infolge der Leitfähigkeit des Graphites zur Leitung werden. Meist dort, wo gerade beste Isolation gebraucht wird. Vielmehr benutze man entweder eine Reißnadel aus Stahl oder verfahre nach folgender Methode:

Ein Bogen dünnes Zeichen- bzw. Entwurfpapier, 3 bis 4 cm größer als die zu bearbeitende Platte, wird mit sämtlichen Maßen und Angaben versehen, so, als ob er die Platte selbst wäre. Das läßt sich sehr bequem auf dem Reißbrett erledigen. Der fertige Bogen kommt nun in richtiger Lage auf die Platte und wird mittels der überstehenden Ränder auf der Rückseite derselben festgeklebt. Dann bohre man die auf diesem Bogen angegebenen Löcher, und zwar einfach durch das Papier hindurch. Nach Fertigstellung sämtlicher Bohrungen reißt man das Papier ab und entfernt noch festklebende Reste desselben durch vorsichtiges Abwaschen (feuchtigkeitsempfindliche Platten, z. B. Hartpapier, sofort mit weichem Tuche trocknen.

*

Als L e i t u n g s m a t e r i a l hat sich runder, versilberter Kupferdraht von 1,5 mm Durchmesser bestens bewährt. Um den Schaltdraht, der meist voller Buckel und Knicke in die Hände des Bastlers kommt, geradezurichten, gehe man folgendermaßen vor:

Eine größere Länge (etwa 1 bis 1,5 m wird abgeschnitten und mit einem Ende in den Schraubstock gespannt (evtl. auch um eine Türklinke oder irgendeinen festen Punkt gewickelt). Das andere Ende wird nun mit der Rundzange sicher gefaßt und dann der ganze Draht mit einem kurzen Ruck angezogen, so daß er sich etwas streckt. Man erhält auf diese Weise einen vollkommen glatten und geraden Draht. Übermäßiges Ziehen ist zu vermeiden, damit der Draht nicht reißt. Beim Einkauf sehe man auf weichen Draht, da nur solcher sich gut verarbeiten läßt. Harter Draht läßt sich nicht strecken und bricht beim Biegen sehr leicht.

Ösen biege man r e c h t s herum, weil sie sich im anderen Falle beim Unterklemmen unter die Mutter einer Klemme oder Steckbuchse aufziehen.

Sind mehrere Drähte unter eine Mutter oder Schraube zu klemmen, so versehe man die Drahtenden mit kleinen Kabelschuhen, wie sie im Handel erhältlich sind. Ohne diese würden sich die Drähte seitlich herausdrücken. Im Notfalle können die gebogenen Ösen auch breitgeschlagen werden.

Berthold Präg.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW68.
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) n u r nach Berlin SW 68, Kochstr. 4. Fernruf: Hasenheide 2495.
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78, Sonderkonto „Funk“.

5. AUGUST 1927 HEFT 32

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Die Mittel zur Störbefreiung

Von

F. Weichart.

Das Problem, zwei auf benachbarten Wellen arbeitende Sender im Empfangsapparat so zu trennen, daß der eine mit brauchbarer Lautstärke aufgenommen werden kann, der andere dagegen völlig unhörbar wird, ist eins der wichtigsten und interessantesten in der Funktechnik.

Arbeitet man mit der sogenannten Schaltung „Lange Wellen" (Abb. 1), dann läßt sich schon dadurch etwas erreichen, daß man die Kapazität C möglichst groß und die Selbstinduktion L möglichst klein macht. Für alle Wellen, die größer sind als die Empfangswelle, stellt dann nämlich L, für alle kürzeren Wellen C einen sehr geringen Widerstand dar, während für die Empfangswelle selbst der Kreis $L\overline{C}$ als Sperrkreis wirkt.

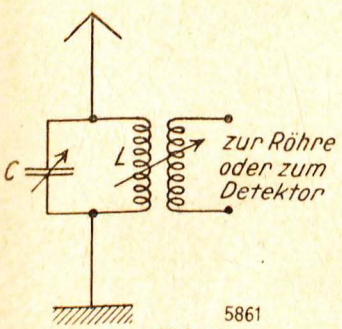


Abb. 1.

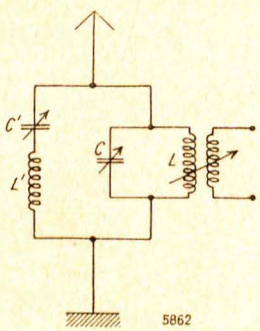


Abb. 2.

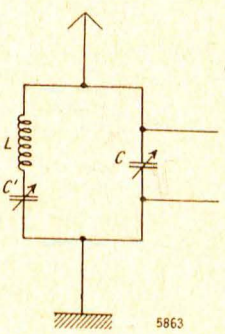


Abb. 3.

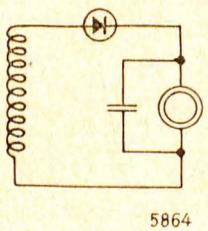


Abb. 4.

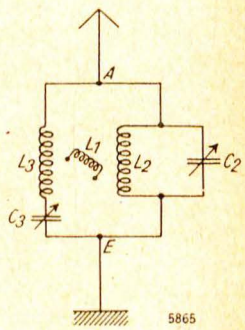


Abb. 5.

Diese Anordnung wirkt, allerdings nur recht schwach, gegen alle oberhalb und unterhalb der Empfangswelle liegenden Störsender. Handelt es sich nun vor allem um einen, der als besonders störend empfunden wird (z. B. den Ortssender), dann kann man versuchen, durch Parallelschalten eines Kurzschluß- oder Saugkreises die gewünschte Wirkung noch zu erhöhen. Der Kreis $L\overline{C'}$ wird dann auf die Störwelle λ' abgestimmt (Abb. 2).

Wir können diese Schaltung noch in der Weise etwas abändern, wie Abb. 3 zeigt, wenn wir eine direkte Kopplung zwischen unserem Abstimmteil und der ersten Röhre unseres Empfängers anwenden. Der Kreis $L\overline{C'}$ wird hier auf die Störwelle λ', der ganze Kreis $L\overline{C'C}$ auf die zu empfangende Welle abgestimmt. Praktisch geschieht das folgendermaßen: C steht zunächst ganz beliebig. Wir koppeln einen „aperiodischen Kreis" (Abb. 4), bestehend aus Spule, Detektor und Fernhörer, mit der Spule L und verändern nun C' so lange, bis wir den Störsender mit der größten Lautstärke empfangen, d. h. wir „gehen auf Resonanz". L und C' müssen jetzt unverändert stehenbleiben. Die Abstimmung auf eine beliebige Empfangswelle geschieht nun lediglich durch Drehen an dem Kondensator C.

Die Anordnung nach Abb. 3 hat einige Vorzüge vor der nach Abb. 2, vor allem den, daß wir hier nur eine einzige Spule brauchen. Denn Voraussetzung für die Wirksamkeit der in Abb. 2 gezeigten Schaltung ist, daß zwischen L und L' keinerlei Kopplung besteht.

Eine weitere Schaltung, die mit der nach Abb. 2 eine gewisse Ähnlichkeit hat, ist von Prof. Leithäuser im Heft 21 des „Funk-Bastler" beschrieben worden. Leider ist sie nicht auch theoretisch behandelt. Wenn ich im folgenden den Versuch unternehme, eine Erklärung für diese Schaltung zu geben, dann will ich damit nicht ohne weiteres behaupten, daß es unbedingt so sein muß. Es kann aber so sein; und außerdem eröffnet dieser Deutungsversuch auch noch andere interessante Möglichkeiten.

Betrachtet man die Abb. 1 in dem genannten Aufsatz (S. 308 des „F.-B.") und vergleicht sie mit der Abb. 2 meiner Ausführungen, dann sieht man, daß der Antennenkreis in beiden Fällen tatsächlich in der gleichen Weise geschaltet ist. Der Einfachheit halber wollen wir die dort angegebene Schaltung uns noch einmal mit den dort gewählten Bezeichnungen vor Augen führen (Abb. 5).

Um uns die Sache möglicht leicht zu machen, wollen wir überdies annehmen, es sei $L_2 = L_3$ und $C_2 = C_3$.

Der komplexe Widerstand einer Spule L ist

$$\mathfrak{R}_L = j \cdot \omega L.$$

Stellen wir uns $\mathfrak{R}_L$ als Funktion von ω dar, dann erhalten wir eine gerade Linie (Abb. 6).

Ferner ist der komplexe Widerstand einen Kondensators C

$$\mathfrak{R}_C = -j \cdot \frac{1}{\omega C}.$$

Als Funktion von ω dargestellt, gibt $\mathfrak{R}_C$ eine gleichseitige Hyperbel (Abb. 6).

Für eine Serienschaltung von L und C gilt

$$\mathfrak{R}_{Serie} = \mathfrak{R}_L + \mathfrak{R}_C.$$

Wir brauchen also nur $\mathfrak{R}_L$ und $\mathfrak{R}_C$ graphisch zu addieren und erhalten so die Kurve $\mathfrak{R}_3$ (Abb. 6).

Wo die Kurve positiv ist, also über der Nullinie liegt, wirkt diese Kombination induktiv, d. h. der Strom eilt der Spannung nach. In dem von uns gewählten Beispiel ist das der Fall für alle Frequenzen oberhalb $\omega = 630\,000$, d. h. für

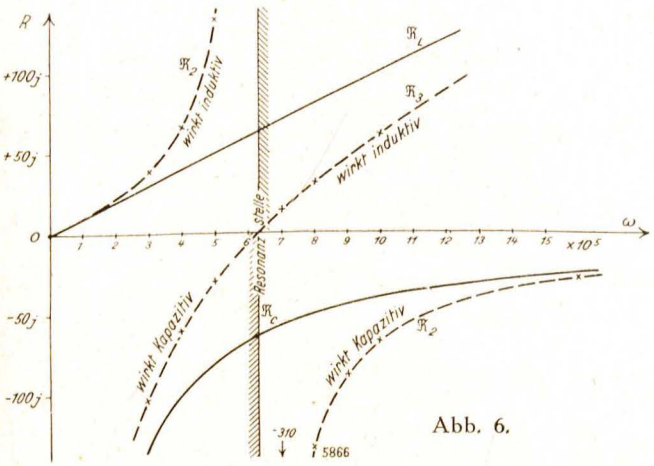


Abb. 6.

alle Wellen unter rund $\lambda = 3000$ m. Für alle tieferen Frequenzen, d. h. für alle Wellen über $\lambda = 3000$ m, wirkt das System kapazitiv, d. h. die Spannung eilt dem Strome nach.

Für eine Parallelschaltung von L und C gilt

$$\mathfrak{R}_{par.} = \frac{\mathfrak{R}_L \cdot \mathfrak{R}_C}{\mathfrak{R}_L + \mathfrak{R}_C}.$$

Auch diese Kurve — sie sei in Anlehnung an Abb. 5 mit $\mathfrak{R}_2$ bezeichnet — läßt sich ohne weiteres graphisch konstruieren (Abb. 6). Dieses System wirkt induktiv (Strom nacheilend) für alle Frequenzen unterhalb $\omega = 630\,000$ (alle Wellen über rund 3000 m) und kapazitiv (Spannung nacheilend) für alle Frequenzen oberhalb $\omega = 630\,000$ (alle Wellen unter rund 3000 m).

Nun zurück zu Abb. 5. Die beiden Spulen L_2 und L_3 seien nicht miteinander gekoppelt, ihre räumliche Anordnung sei also etwa so wie in Abb. 7 angedeutet. Wir benutzen

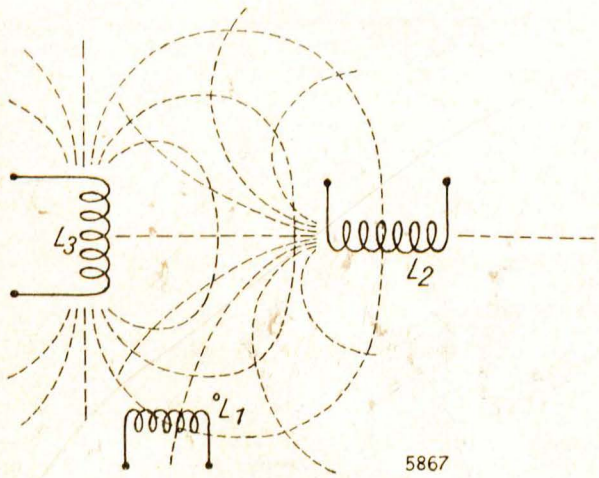


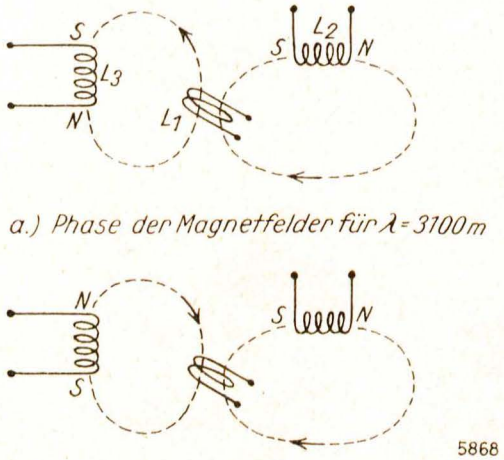
Abb. 7.

nun eine weitere Spule L_1, die wir räumlich so anordnen, daß sie sowohl mit L_2 als auch mit L_3 lose gekoppelt ist (Abb. 7). Die Kopplung sei so lose, daß keine merkliche Rückwirkung von L_1 auf L_2 und L_3 stattfindet.

Angenommen nun, wir wollen die Welle $\lambda = 3100$ m ($\omega = 608\,000$) empfangen. $L_2 C_2$ und ebenso $L_3 C_3$ seien auf $\omega = 630\,000$ (d. h. rund $\lambda = 3000$ m) abgestimmt. Entsprechend der Resonanzkurve wird die Welle 3100 m in beiden Spulen (L_2 und L_3) einen gewissen Strom erzeugen, der in der Spule L_1 eine gewisse Spannung induziert. Der Strom durch L_3 wird dabei der zwischen A und E (Abb. 5) wirksamen Spannung voreilen (siehe Abb. 6); der Strom durch L_2 dagegen eilt ihr in jedem Falle nach.

Der Windungssinn, in dem die beiden Spulen L_2 und L_3 vom Strom durchflossen werden, sei nun so gewählt, daß für die Welle 3100 m die beiden Induktionswirkungen (von L_2 und L_3) auf L_1 im gleichen Sinne wirken. Dann addieren sich beide Wirkungen, und L_1 läßt sich nun als Eingangsspule für einen beliebigen Empfänger (siehe den Aufsatz von Prof. Leithäuser in Heft 21 des „Funk-Bastler", Abb. 1 u. 4) verwenden (Abb. 8a).

Das wäre an sich noch nichts besonderes. Nun arbeite aber ein Störer auf Welle 2900 m ($\omega = 650\,000$). Für diese Welle eilt der Strom durch L_2 wieder der zwischen A und E wirksamen Spannung nach; der Strom durch L_3 tut aber das gleiche! Addierten sich also die beiden Wirkungen bezüg-



a.) Phase der Magnetfelder für $\lambda = 3100$ m

b.) Phase der Magnetfelder für $\lambda = 2900$ m

Abb. 8.

lich der Welle 3100 m, dann müssen sie sich jetzt (für $\lambda =$ 2900 m) subtrahieren (Abb. 8b).

Durch geeignete Stellung der Kopplungsspule L_1 in dem resultierenden magnetischen Felde der beiden Spulen L_2 und L_3 müssen wir es nun erreichen können, daß die beiden von L_2 und L_3 herrührenden Induktionswirkungen auf L_1 gerade genau gleich groß, aber entgegengesetzt sind. Wir haben also eine Art Differentialschaltung vor uns, die es uns ermöglichen muß, uns von dem lästigen Störer auf $\lambda = 2900$ zu befreien.

Wir haben hier der Anschaulichkeit halber ein beliebiges Zahlenbeispiel gewählt. Dasselbe gilt natürlich ebenso auch für jede andere Welle.

Die Methode gestaltet sich demnach praktisch folgendermaßen: Die beiden Kreise $L_2 C_2$ und $L_3 C_3$ werden jeder für sich auf eine Welle abgestimmt, die etwa über der Störwelle liegt. Dann wird L_1 in das Feld dieser beiden Spulen gebracht, parallel dazu ein Kondensator C_1 gelegt und hieran ein Röhrenempfänger angeschlossen. L_1 wird nun so lange räumlich gedreht, bis der Empfang des Störsenders in diesem Empfänger verschwindet. Für alle Wellen, die größer sind als die Eigenwelle der beiden Kreise $L_2 C_2$ und $L_3 C_3$, muß nun ein störungsfreier Empfang vorhanden sein.

Wir brauchen also nur $\mathfrak{R}_L$ und $\mathfrak{R}_C$ graphisch zu addieren und erhalten so die Kurve $\mathfrak{R}_3$ (Abb. 6).

Wo die Kurve positiv ist, also über der Nullinie liegt, wirkt diese Kombination induktiv, d. h. der Strom eilt der Spannung nach. In dem von uns gewählten Beispiel ist das der Fall für alle Frequenzen oberhalb $\omega = 630\,000$, d. h. für

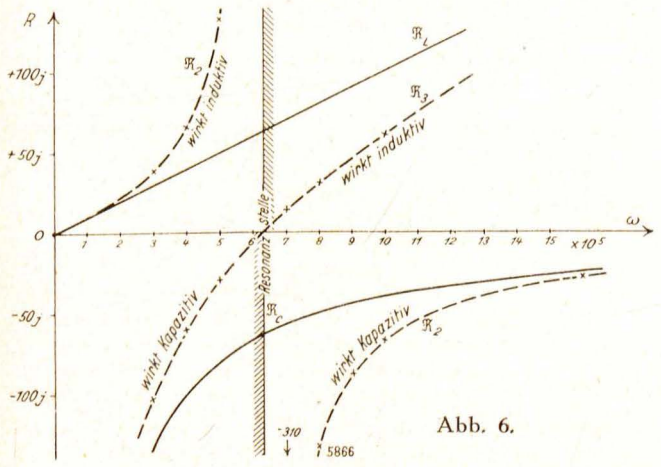


Abb. 6.

alle Wellen unter rund $\lambda = 3000$ m. Für alle tieferen Frequenzen, d. h. für alle Wellen über $\lambda = 3000$ m, wirkt das System kapazitiv, d. h. die Spannung eilt dem Strome nach.

Für eine Parallelschaltung von L und C gilt

$$\mathfrak{R}_{par.} = \frac{\mathfrak{R}_L \cdot \mathfrak{R}_C}{-\mathfrak{R}_L + \mathfrak{R}_C}.$$

Auch diese Kurve — sie sei in Anlehnung an Abb. 5 mit $\mathfrak{R}_2$ bezeichnet — läßt sich ohne weiteres graphisch konstruieren (Abb. 6). Dieses System wirkt induktiv (Strom nacheilend) für alle Frequenzen unterhalb $\omega = 630\,000$ (alle Wellen über rund 3000 m) und kapazitiv (Spannung nacheilend) für alle Frequenzen oberhalb $\omega = 630\,000$ (alle Wellen unter rund 3000 m).

Nun zurück zu Abb. 5. Die beiden Spulen L_2 und L_3 seien nicht miteinander gekoppelt, ihre räumliche Anordnung sei also etwa so wie in Abb. 7 angedeutet. Wir benutzen

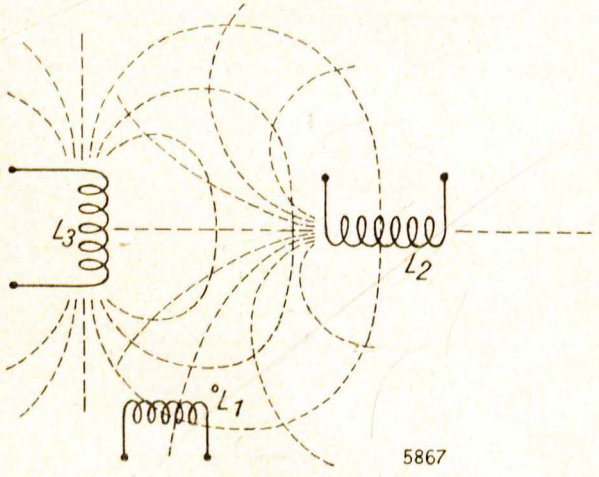


Abb. 7.

nun eine weitere Spule L_1, die wir räumlich so anordnen, daß sie sowohl mit L_2 als auch mit L_3 lose gekoppelt ist (Abb. 7). Die Kopplung sei so lose, daß keine merkliche Rückwirkung von L_1 auf L_2 und L_3 stattfindet.

Angenommen nun, wir wollen die Welle $\lambda = 3100$ m ($\omega = 608\,000$) empfangen. $L_2 C_2$ und ebenso $L_3 C_3$ seien auf $\omega = 630\,000$ (d. h. rund $\lambda = 3000$ m) abgestimmt. Entsprechend der Resonanzkurve wird die Welle 3100 m in beiden Spulen (L_2 und L_3) einen gewissen Strom erzeugen, der in der Spule L_1 eine gewisse Spannung induziert. Der Strom durch L_3 wird dabei der zwischen A und E (Abb. 5) wirksamen Spannung voreilen (siehe Abb. 6); der Strom durch L_2 dagegen eilt ihr in jedem Falle nach.

Der Windungssinn, in dem die beiden Spulen L_2 und L_3 vom Strom durchflossen werden, sei nun so gewählt, daß für die Welle 3100 m die beiden Induktionswirkungen (von L_2 und L_3) auf L_1 im gleichen Sinne wirken. Dann addieren sich beide Wirkungen, und L_1 läßt sich nun als Eingangsspule für einen beliebigen Empfänger (siehe den Aufsatz von Prof. Leithäuser in Heft 21 des „Funk-Bastler", Abb. 1 u. 4) verwenden (Abb. 8a).

Das wäre an sich noch nichts besonderes. Nun arbeite aber ein Störer auf Welle 2900 m ($\omega = 650\,000$). Für diese Welle eilt der Strom durch L_2 wieder der zwischen A und E wirksamen Spannung nach; der Strom durch L_3 tut aber das gleiche! Addierten sich also die beiden Wirkungen bezüg-

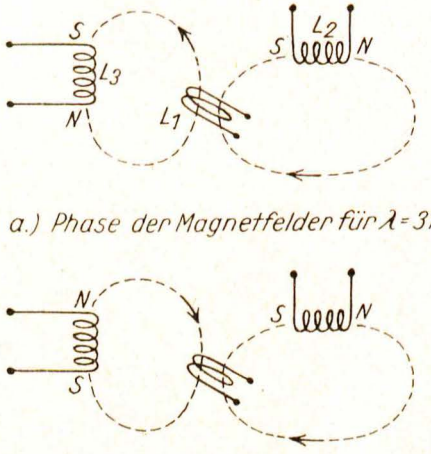


Abb. 8.

lich der Welle 3100 m, dann müssen sie sich jetzt (für $\lambda =$ 2900 m) subtrahieren (Abb. 8b).

Durch geeignete Stellung der Kopplungsspule L_1 in dem resultierenden magnetischen Felde der beiden Spulen L_2 und L_3 müssen wir es nun erreichen können, daß die beiden von L_2 und L_3 herrührenden Induktionswirkungen auf L_1 gerade genau gleich groß, aber entgegengesetzt sind. Wir haben also eine Art Differentialschaltung vor uns, die es uns ermöglichen muß, uns von dem lästigen Störer auf $\lambda = 2900$ zu befreien.

Wir haben hier der Anschaulichkeit halber ein beliebiges Zahlenbeispiel gewählt. Dasselbe gilt natürlich ebenso auch für jede andere Welle.

Die Methode gestaltet sich demnach praktisch folgendermaßen: Die beiden Kreise $L_2 C_2$ und $L_3 C_3$ werden jeder für sich auf eine Welle abgestimmt, die etwa über der Störwelle liegt. Dann wird L_1 in das Feld dieser beiden Spulen gebracht, parallel dazu ein Kondensator C_1 gelegt und hieran ein Röhrenempfänger angeschlossen. L_1 wird nun so lange räumlich gedreht, bis der Empfang des Störsenders in diesem Empfänger verschwindet. Für alle Wellen, die größer sind als die Eigenwelle der beiden Kreise $L_2 C_2$ und $L_3 C_3$, muß nun ein störungsfreier Empfang vorhanden sein.

Leistungsfähige Doppelröhrenempfänger

V. Der batterielose Gegentaktverstärker.

Von

Erich Schwandt.

Die besondere Eignung der Doppelröhren für Gegentakt-Hoch- und Niederfrequenzverstärker macht sie auch zum Aufbau eines Netzanschlußverstärkers brauchbar, der Anoden- und Heizenergie wie Gitterspannung dem Gleich- oder Wechselstromnetz entnimmt[1]). Mit Rücksicht auf die Vorschriften des V. D. E. soll nachstehend nur der Bau eines

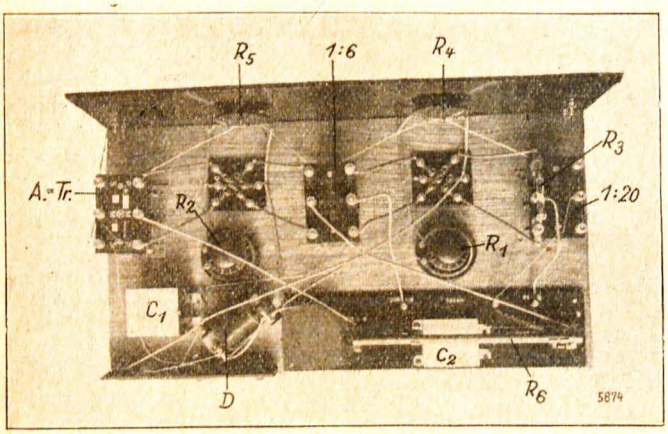


Abb. 26. Ansicht des fertigen Verstärkers von oben.

solchen Gerätes zum Anschluß an ein Wechselstromnetz beschrieben werden. Der Apparat ist ein batterieloser Verstärker; zum eigentlichen Empfang wird ein einfaches Kristalldetektorgerät verwendet, das an die Klemmen „Eingang" der Schaltung Abb. 28 angeschlossen wird. Zur Kopplung zwischen den Röhren werden normale, aber beste Gegentakttransformatoren verwendet, bei denen es sehr darauf ankommt, daß sich die Anzapfungen genau in der elektrischen Mitte befinden. Alle Kerne werden miteinander und mit der Erdklemme verbunden; desgleichen die Bleimäntel der dünnen Bleikabel, die zwischen den Transformatoren und Gittern verwendet werden müssen. Parallel zum Faden liegen Spezial-Kompensationswiderstände, die sich in Form bifilar gewickelter Widerstände abgeglichen im Handel befinden. Der Spannungsteiler R_6 ist mit eingestellten Schellen und als ein mit C_2 kombiniertes Bauteil erhältlich. Das untere gestrichelte Rechteck rahmt den Gleichrichterteil ein, der aus einem Spezialtransformator, einer Gleichrichterröhre und einem großen Ausgleichskondensator besteht. Der Transformator besitzt neben der Netzwicklung drei Sekundärwicklungen, für die Heizung der Gleichrichterröhre, für die Heizung der Verstärkerröhren und schließlich für die Anodenspeisung. Verstärker und Gleichrichterzusatzgerät sind voneinander getrennt aufzubauen und durch vier Litzen miteinander zu verbinden, deren Enden man am besten mit unverwechselbaren Anschlußvorrichtungen versieht. Eine Verwechslung kann ohne weiteres das Durchbrennen der Röhren zur Folge haben!

Abb. 29 bringt einen genauen Bauplan für den Verstärker, Abb. 30 einen solchen für das Gleichrichter-Zusatzgerät. Beim Aufbau ist auf höchste Isolation zu achten, besonders im Gleichrichtergerät, da an den beiden Anoden Spannungen von 2×300 Volt liegen. Die Verbindungen sind mit

[1]) Vgl. den einführenden Artikel in Heft 40 des „Funk-Bastler", Jahr 1926.

Liste der Einzelteile für Schaltung nach Abb. 28.

1 Trolit-Frontplatte 150×450×4 mm, 1 Grundplatte aus Sperrholz 250×450×10 mm, 1 Steckbuchsenleiste 40×130×4 mm, 1 Sperrholz-Grundplatte für das Gleichrichtergerät 150×200×10 mm. 1 Klemmenleiste hierzu 40×100×4 mm, 1 Netztransformator FTMH für Gegentaktverstärker (Körting), 1 Europa-Röhrenfassung, 1 Gleichrichterröhre RGN 1503, 1 Kondensator C_3 4 µF, 4 Buchsen mit 4 mm Innendurchmesser und Isolierkappen, 1 Gegentakt-Eingangstransformator 1 : 20, 1 Gegentakt-Zwischentransformator 1 : 6, 1 Gegentakt-Ausgangstransformator, 2 Pentatron-Röhrenfassungen, 1 Spannungsteiler R_6 mit angebautem Kondensator C_2 (0,5 µF), 2 Heizwiderstände R_1 und R_2 40 Ohm, 2 Haltefedern für Hochohmwiderstand R_3, 1 Hochohmwiderstand R_3, 3 Megohm, 2 Kompensationswiderstände R_4 und R_5 (Körting), 1 Spezialdrosselspule D (Körting), 1 Kondensator C_1 2 µF, 5 Steckbuchsen von 4 mm Durchmesser und mit Isolierkappen, 4 Knopfklemmen, Drahtmaterial, Schrauben, Isolierschlauch, Bleikabel usw., 1 Holzkasten für den Verstärker, 1 Blechkappe für das Gleichrichtergerät.

großem gegenseitigen Abstand zu verlegen und überall mit Isolierschlauch zu überziehen. Schwierigkeiten ergeben sich bei Benutzung abgeglichener Spezialteile nicht. Setzt man voraus, daß alle Verbindungen richtig gelegt sind und daß keine unbeabsichtigten Berührungen bestehen, so arbeitet das Gerät auf Anhieb einwandfrei. Die Leistungen: Sender, die man bei Benutzung eines Detektorempfängers einigermaßen gut im Kopfhörer vernimmt, werden so verstärkt, daß man sie mit mehreren Lautsprechern wiedergeben kann. Bei sehr leisem Kopfhörerempfang ausreichende Aussteuerung eines Lautsprechers. Der Verstärker findet

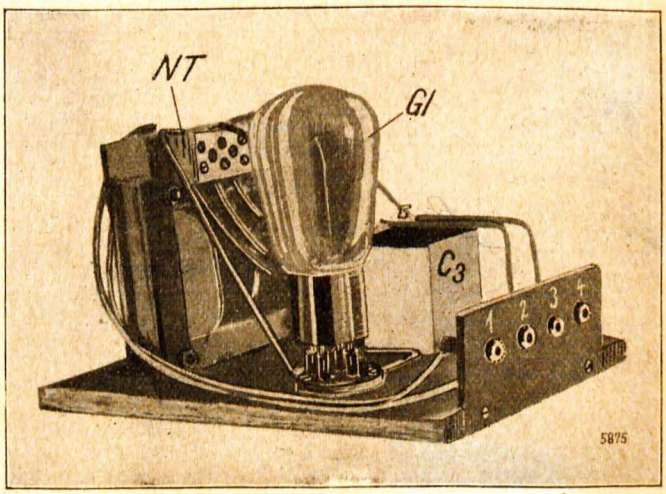


Abb. 27. Seitenansicht des Gleichrichters.

besonders deshalb Interesse, weil er sämtliche Energien dem Lichtnetz entnimmt, so daß in der Tat keinerlei Batterien notwendig sind.

In Abb. 26 sehen wir den aufgebauten Verstärker ohne Röhren in senkrechter Ansicht, in Abb. 27 das Gleichrichtergerät betriebsfertig.

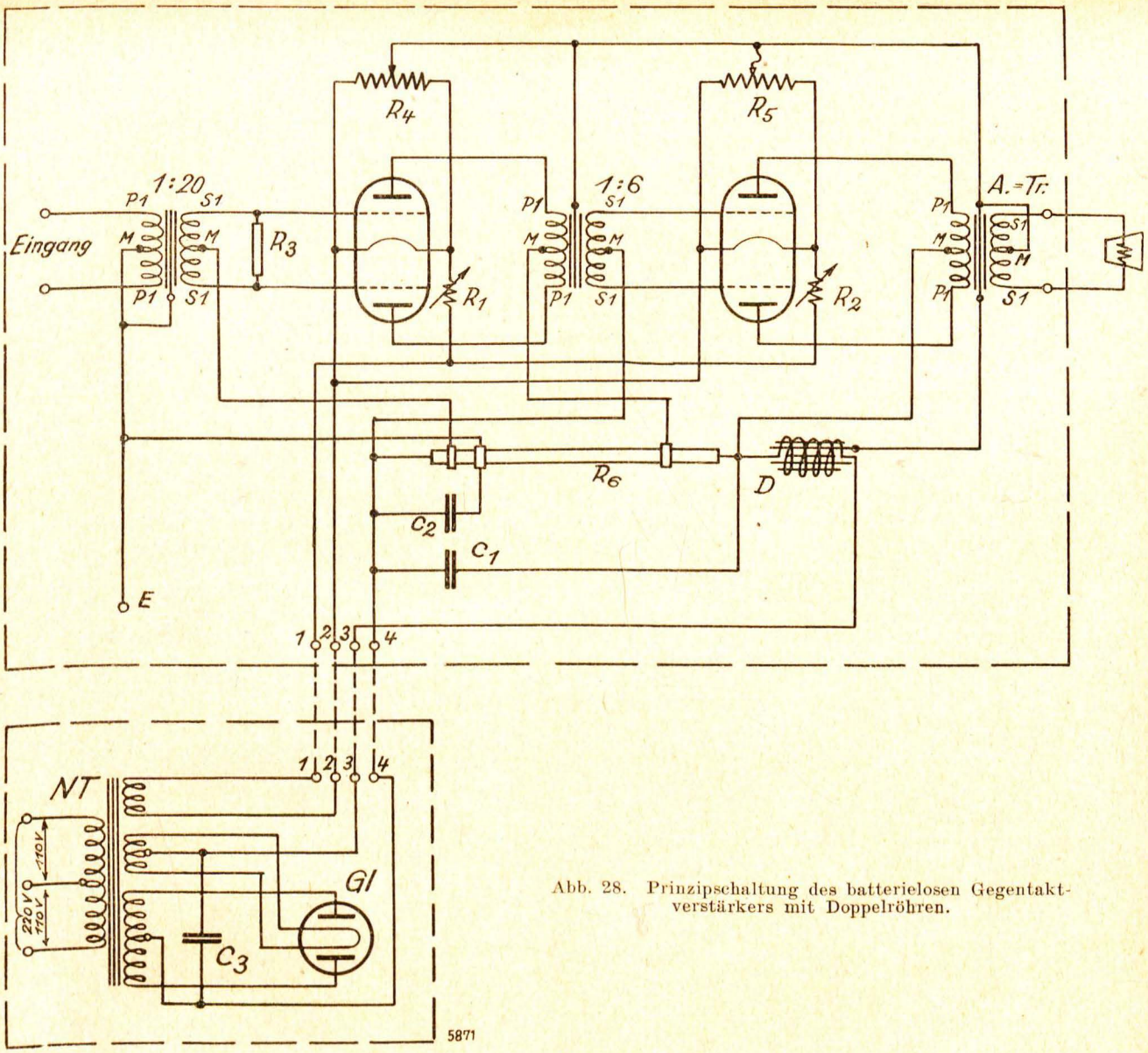


Abb. 28. Prinzipschaltung des batterielosen Gegentakt-verstärkers mit Doppelröhren.

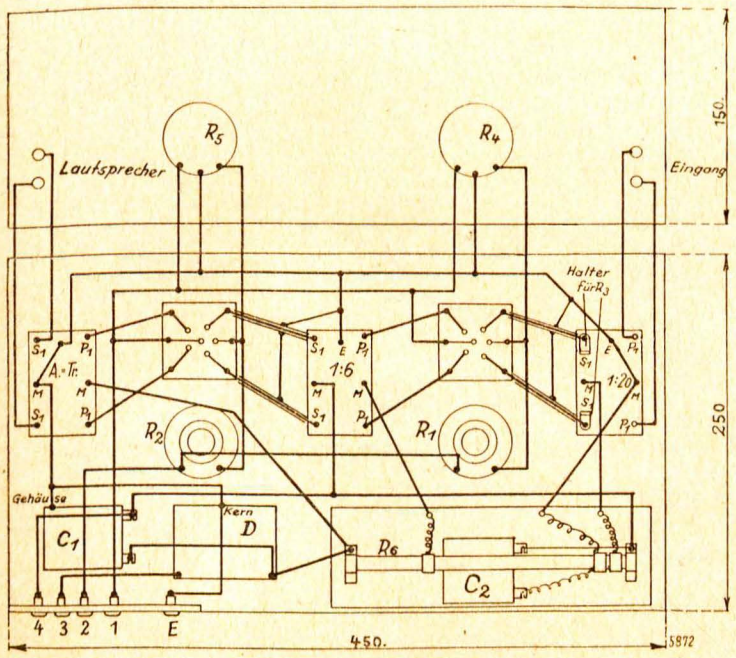


Abb. 29. Bauplan des Verstärkers.

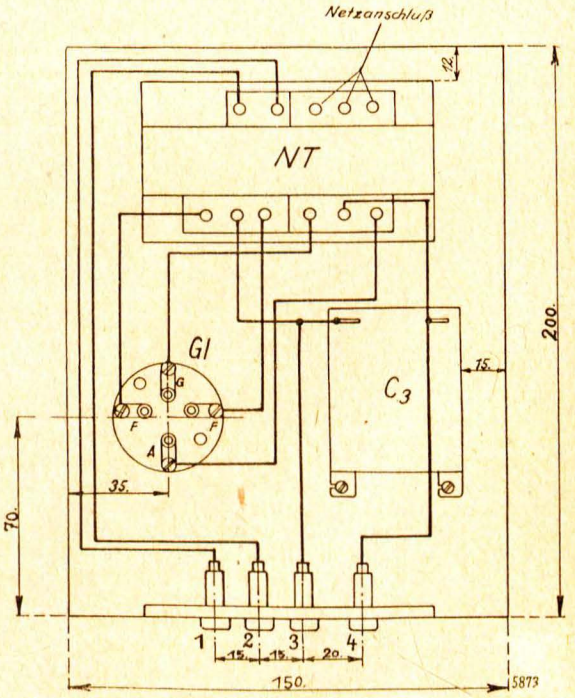


Abb. 30. Bauplan des Gleichrichter-Zusatzgerätes.

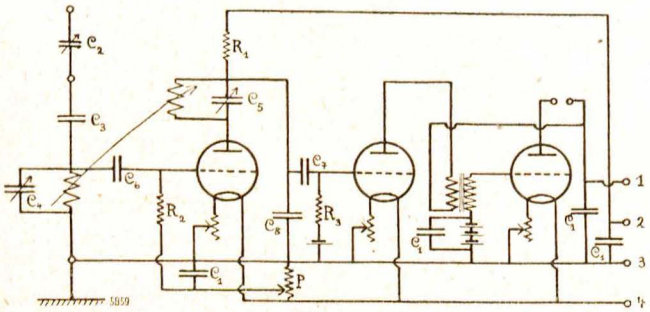
Ein englischer Kurzwellenempfänger

Von

E. Scheiffler.

Die im folgenden beschriebene Schaltung eines Kurzwellenempfänger ist von einem in England wohlbekannten Bastler entworfen und veröffentlicht und erfreut sich wegen ihrer Leistungsfähigkeit großer Beliebtheit. Mein Neffe, der Inhaber der Londoner Amateur-Sendestelle 6 k j (vgl. „Funk" 1924, Heft 20, und 1925, Heft 34) benutzt die Schaltung seit längerer Zeit und berichtet, daß er damit in London den Pittsburger Sender k d k a auf Welle 63 m zu jeder Tageszeit im Lautsprecher empfangen könne, ebenso den New Yorker Sender 2 x a f auf Welle 32 m, und zwar diesen zuweilen noch lautstärker als den ersteren. Die Schaltung soll besonders für Fernempfang erstaunlich gut sein, eine sehr klare Wiedergabe liefern und ist einfach zu bedienen, weil nur zwei Einstellungen vorzunehmen sind.

Die Abbildung zeigt das Schaltschema des Empfängers, der aus einem Audion mit Rückkopplung und einem Zweifach-Niederfrequenzverstärker besteht. Es ist besonders auffallend, daß für die erste Stufe der Niederfrequenzverstärkung Widerstandskopplung und für die zweite Stufe Transformatorkopplung verwendet wird. Als Grund für diese etwas ungewöhnliche Anordnung wird angegeben, daß sie einen besonders guten und störungsfreien Empfang er-



mögliche, so daß sie in den Kreisen der englischen Bastler immer stärkere Verbreitung fände, obwohl die Lautstärke etwas geringer sei als bei der üblichen umgekehrten Reihenfolge.

Als ganz besonders wichtig wird in dem Bericht die Benutzung der vier aus der Zeichnung ersichtlichen Blockkondensatoren C_1 von der Größe 1 μF hervorgehoben. Weiter ist sofort zu erkennen, daß der Einstellung der günstigsten Gittervorspannungen durch Anwendung eines Potentiometers P (400 Ohm) für die erste Röhre und Einschaltung von zwei getrennten Gitterbatterien für die beiden folgenden Röhren besondere Aufmerksamkeit gewidmet ist, was mich um so mehr interessiert, als ich selbst die außerordentliche Wichtigkeit der Einzelregulierung der Gittervorspannungen bei den Röhren des Zwischenfrequenzverstärkers erkannt und in mehreren diesbezüglichen Veröffentlichungen nachdrücklich betont habe.

Mein Neffe hat die verschiedensten Arten von Spulen für den Empfänger durchprobiert und dabei gefunden, daß die in England viel benutzten Edistone-Spulen die weitaus schärfste Abstimmung und größte Lautstärke lieferten. Die körperlosen Zylinderspulen sind aus 1,2 mm starkem, blankem Kupferdraht hergestellt, der von vier schmalen Hartgummileisten getragen wird, so daß die einzelnen Windungen einen festen Abstand von etwa 3 mm besitzen. Ein Satz besteht aus fünf Spulen (3, 6, 9, 12, 15 Windungen), die sämtlich den gleichen Durchmesser von 10 cm haben. Die Rückkopplungsspule braucht nicht körperlos zu sein; jedoch ist es empfehlenswert, ihr ebenfalls den Durchmesser 10 cm zu geben.

Für den Anschluß der Antenne sind zwei Klemmen vorgesehen, von denen die obere für den Empfang der Wellen von etwa 20 bis 95 m dient. Der zwischen den beiden Antennenklemmen liegende kleine Drehkondensator C_2 hat eine feste und eine bewegliche Platte, also maximal vielleicht 30 bis 40 cm Kapazität. Wird die Antenne an die untere Klemme angeschlossen, so hat das Gerät einen Empfangsbereich von etwa 90 bis 250 m, falls der Blockkondensator C_3 von der Größe 300 cm gewählt wird. Es wird empfohlen, beim Empfang von Wellen oberhalb 250 m den Kondensator C_3 kurzzuschließen, weil dann die Selektivität besser ist.

Es sei darauf hingewiesen, daß es wesentlich ist, gute und fein einstellbare Abstimmkondensatoren zu verwenden, am besten Frequenzkondensatoren mit Feineinstellknopf, und zwar 300 cm Kapazität für C_4 und etwa 200 cm für den Rückkopplungskondensator C_5. Die Größen der übrigen aus der Zeichnung ersichtlichen Kondensatoren sind die folgenden: $C_6 = 300$ cm, $C_7 = 100\,000$ cm, $C_8 = 2000$ cm.

Der in der Anodenleitung der ersten Röhre liegende Widerstand R_1 ist eine selbstinduktionsfreie Widerstandsspule von 80 000 bis 100 000 Ohm; dagegen sind R_2 und R_3 Hochohmwiderstände der üblichen Art (R_2 = 2 Megohm und R_3 = 0,5 Megohm). Als Transformator wird ein gekapselter Transformator vom Übersetzungsverhältnis 1 : 4 oder 1 : 5 empfohlen.

Die Batterieanschlüsse 1—4 haben die folgende Bedeutung: 1 die Klemme für die höhere positive Anodenspannung für die beiden letzten Röhren, 2 die Klemme für die positive Anodenspannung für das Audion, 3 der gemeinsame Minuspol von Anodenbatterie und Heizbatterie, und 4 der Pluspol der Heizbatterie.

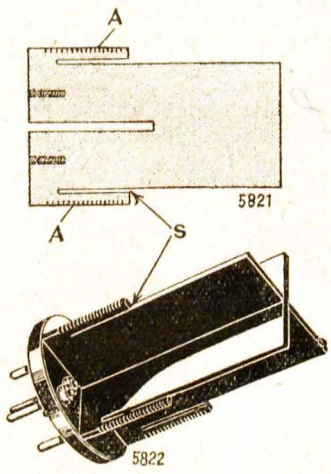
Mit Bezug auf die Auswahl der Röhren sei erwähnt, daß es zweckmäßig ist, an erster und zweiter Stelle Röhren von hoher Impedanz zu wählen (etwa 20 000 Ohm) und an letzter Stelle eine Lautsprecherröhre.

Da mein Neffe am Schluß seiner Ausführungen die bestimmte Erwartung ausspricht, daß es mir gelingen werde, mit einem derartigen Empfänger seinen Sender 6 k j in Berlin zu empfangen, werde ich im Laufe des Jahres diesbezügliche Versuche ausführen und im Falle des Erfolges in dieser Zeitschrift darüber berichten.

Ein Hochfrequenztransformator.

Nach Wireless World **20.** 697. 1927/Nr. 22—1. Juni.

Aus zwei Isolierscheiben, wie sie in der Abbildung dargestellt sind, kann eine Spulenform für Hochfrequenztransforma-



toren hergestellt werden. Die Spule ist viereckig, in der Güte aber wenig schlechter als eine gute runde Zylinderspule. In den Einschnitten S kommt die Sekundärwindung zu liegen, während die Einschnitte A die Primärspule aufnehmen. Die fertige Spulenform zeigt die Abbildung unten.

Der Variometer-Kondensatorkoppler

Von

Dr. F. Noack.

Bekanntlich hängt bei einem Empfänger die Selektivität im wesentlichen von der Dämpfung des Schwingkreises ab. Die Selektivität ist proportional dem Quotienten $\frac{C}{L}$, das heißt, die Dämpfung wird kleiner, wenn man in einem Schwingkreise kleine Kapazitäten C und große Selbstinduktionen L verwendet. Weiterhin ist aber die Dämpfung proportional dem Widerstand im Schwingkreis, das heißt, sie nimmt zu, wenn der Widerstand zunimmt. In einem Schwingkreis ist der Widerstand wesentlich gegeben durch den der Selbstinduktionsspule, der mit größer werdender Windungszahl, das heißt also mit zunehmender Selbstinduktion, im allgemeinen auch größer wird. Eine Erhöhung der Windungszahl, das heißt der Selbstinduktion, bringt also nicht nur einen Gewinn, sondern auch Nachteile, die den Gewinn zum Teil aufheben können. Das liegt eben daran, daß man den Widerstand bei zunehmender Windungszahl, wenigstens für die gebräuchlichsten Spulentypen, nicht gleich groß halten kann.

Es wäre nun außerordentlich begrüßenswert, wenn man einen Schwingkreis so bauen könnte, daß die Dämpfung und damit die Selektivität für alle Wellenlängen gleich groß wäre. Für kleine Wellen ist das zwar der Fall, da im allgemeinen für kleine Wellenlängen die Schwingkreiskapazität sehr klein ist. Mit zunehmender Wellenlänge aber, das heißt Vergrößerung der Schwingkreiskapazität, wird die Dämpfung größer und die Selektivität schlechter. Es ist dies eine Tatsache, die jeder Rundfunkhörer sicher schon beobachtet hat. Eine gleichbleibende Dämpfung ist aber nicht nur aus Gründen der Selektivität erwünscht, sondern auch aus anderen Gründen: wir wissen, daß die Rückkopplung dazu dient, die Dämpfung in einem Schwingkreise gering zu machen, daß aus diesem Grunde eben die Selektivität gesteigert werden kann. Ändert sich nun in einem Schwingkreis die Dämpfung, so muß für jede neueingestellte Wellenlänge die Rückkopplung nachreguliert werden. Das ist unbequem, und diese Unbequemlichkeit würde fortfallen, wenn man in einem Schwingkreise die Dämpfung gleichhalten könnte.

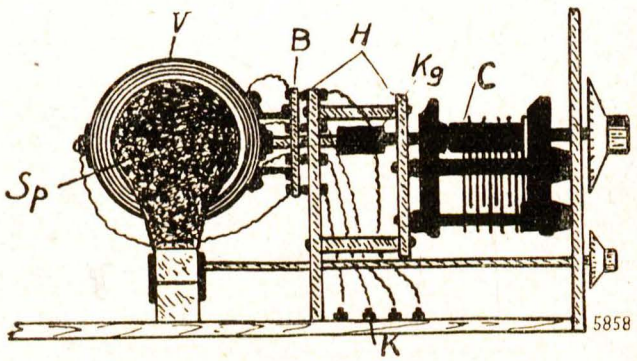
Auch bei anderen Empfängertypen als bei Rückkopplungsempfängern ist es vorteilhaft, die Dämpfung gleichzuhalten, z. B. bei Neutrodyne-Empfängern. Es ist bekannt, daß bei den meisten Neutrodyneschaltungen die Neutralisation von der Wellenlänge abhängig ist. Im allgemeinen stellt man bei den Neutrodyne-Empfängern die Neutralisation für eine Wellenlänge ein, die den unteren Skalengraden des Drehkondensators des Schwingkreises entspricht. Weil man weiß, daß mit zunehmender Schwingkreiskapazität, das heißt also also bei größeren Wellenlängen, die Dämpfung im Schwingkreise größer wird, kann man also auf diese Weise für den ganzen Kondensatorbereich eine Schwingungslosigkeit des Empfängers erreichen. Nachteile hat die Art der Neutralisation jedoch insofern, als durch die zunehmende Dämpfung im allgemeinen auch die Lautstärke für die längeren Wellen geringer wird. Besonders nachteilig ist die zunehmende Dämpfung in den Schwingkreisen für alle diejenigen Neutrodyneschaltungen, bei welchen eine Abhängigkeit der Neutralisation von der Wellenlänge nicht auftritt. Bei ihnen werden die längeren Wellen in noch viel stärkerem Maße schlechter empfangen als die kleineren Wellenlängen.

Aus alledem ist ersichtlich, daß es vorteilhaft ist, in einem Schwingkreis die Dämpfung gleich groß zu halten. Das läßt sich nur dann erreichen, wenn man für einen zu bestreichenden Wellenbereich den Widerstand nicht verändert, und andererseits, wenn man mit zunehmender Schwingkreiskapazität auch die Schwingkreisselbstinduktion vergrößert. Eine Einrichtung, die den Bedingungen entspricht, läßt sich nur schaffen, wenn man die Selbstinduktion ebenfalls veränderlich gestaltet, das heißt also, ein Variometer benutzt, und dieses Variometer zugleich mit der Veränderung des Drehkondensators variiert. Man braucht zu dem Zweck nur die drehbare Spule im Variometer mit der Achse des Drehkondensators mechanisch zu kuppeln.

Abgesehen davon, daß man bei Verwendung eines mit dem Drehkondensator mechanisch gekuppelten Variometers die Dämpfung gleichmäßig erhalten kann, hat man auch den Vorteil, daß man mit einer Umdrehung des Drehkondensators einen viel größeren Wellenbereich bestreichen kann, als das mit den gewöhnlichen Schwingkreisanordnungen der Fall ist.

Im allgemeinen bestreicht man mit einer Spule von 50 Windungen einen Wellenbereich von 250 bis etwa 500 m Wellenlänge und mit einer Spule von 75 Windungen etwa einen Wellenbereich von 300 bis 600 m Wellenlänge. Verwendet man jedoch ein Variometer, dem man die normale Windungszahl gibt, die es bei gewöhnlicher Verwendung hat, und kuppelt es mit dem Drehkondensator, so erweitert sich der Wellenbereich nach unten und nach oben. Da neuerlich immer mehr Sender, besonders ausländische, auf tieferen Wellen senden, so kann man ohne Auswechselung der Spulen auch diese und zugleich die normalen Rundfunkstationen normaler und langer Wellenlängen empfangen.

Die Abbildung gibt uns die Anordnung an. Wir sehen, daß das Variometer V so mit dem Kondensator C verbunden ist, daß es ausgewechselt werden kann. Es ist natürlich vorteilhaft, das Variometer auswechseln zu können, da auch



ganz lange Wellen empfangen werden sollen. Die Verbindung des Variometers mit dem Kondensator geschieht nun so, daß, ähnlich wie bei Neutrodynehochfrequenztransformatoren, auf dem Drehkondensator eine Hartgummibrücke H angebracht ist, die vier Buchsen enthält, die mit Klemmschrauben K verbunden sind. Das Variometer V wiederum enthält eine Brücke B, die vier Stecker besitzt, die in die Buchsen einpassen. Die Kupplung der beiden Achsen des Drehkondensators und des Variometers geschieht durch eine beliebig ausführbare mechanische Kupplung Kg derart, daß bei Abnahme des Variometers vom Kondensator zugleich auch die Kupplung auseinandergezogen werden kann. Es bleibt der Phantasie des einzelnen überlassen, wie er diese Kupplung ausführen will.

In den meisten Fällen wird nun eine Kopplung irgend welcher Spulen mit dem Variometer erforderlich sein. Diese läßt sich auf sehr einfache Weise dadurch bewerkstelligen, daß man entweder auf die feststehende Spule des Variometers einige Windungen zur Kopplung fest aufwickelt, oder gegen die feste Spule des Variometers eine Klappspule Sp bewegt.

Um den Wellenbereich möglichst groß zu gestalten, wird man natürlich ein Variometer verwenden, das seine Selbstinduktion in tunlichst weiten Grenzen zu verändern gestattet. Die besten Variometer in dieser Hinsicht sind immer noch die Kugelvariometer. Sie haben auch weiterhin den Vorteil, daß man Flachspulen besonders gut mit ihnen koppeln kann.

Verwendet man ein Kugelvariometer, so kann man damit einen Wellenbereich von etwa 120 bis 150 m Wellenlänge bis 1200 bis 1500 m bestreichen. Für noch größere Wellen wird es sich empfehlen, auf den Rotor wie auf den Stator des Variometers je noch etwa 10 bis 20 Windungen aufzubringen. Da man unter 200 m Wellenlänge im allgemeinen ja nicht empfängt, ist vielleicht die Vergrößerung der Win-

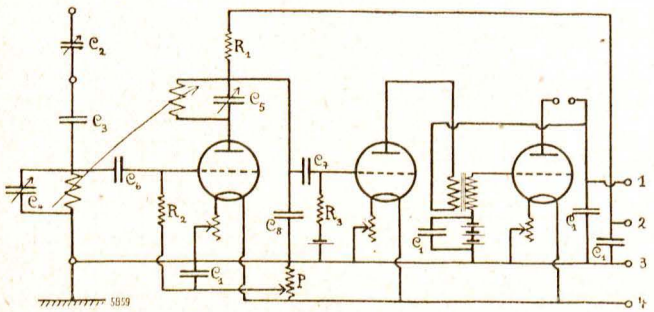
Ein englischer Kurzwellenempfänger

Von

E. Scheiffler.

Die im folgenden beschriebene Schaltung eines Kurzwellenempfänger ist von einem in England wohlbekannten Bastler entworfen und veröffentlicht und erfreut sich wegen ihrer Leistungsfähigkeit großer Beliebtheit. Mein Neffe, der Inhaber der Londoner Amateur-Sendestelle 6 k j (vgl. „Funk" 1924, Heft 20, und 1925, Heft 34) benutzt die Schaltung seit längerer Zeit und berichtet, daß er damit in London den Pittsburger Sender k d k a auf Welle 63 m zu jeder Tageszeit im Lautsprecher empfangen könne, ebenso den New Yorker Sender 2 x a f auf Welle 32 m, und zwar diesen zuweilen noch lautstärker als den ersteren. Die Schaltung soll besonders für Fernempfang erstaunlich gut sein, eine sehr klare Wiedergabe liefern und ist einfach zu bedienen, weil nur zwei Einstellungen vorzunehmen sind.

Die Abbildung zeigt das Schaltschema des Empfängers, der aus einem Audion mit Rückkopplung und einem Zweifach-Niederfrequenzverstärker besteht. Es ist besonders auffallend, daß für die erste Stufe der Niederfrequenzverstärkung Widerstandskopplung und für die zweite Stufe Transformatorkopplung verwendet wird. Als Grund für diese etwas ungewöhnliche Anordnung wird angegeben, daß sie einen besonders guten und störungsfreien Empfang er-



mögliche, so daß sie in den Kreisen der englischen Bastler immer stärkere Verbreitung fände, obwohl die Lautstärke etwas geringer sei als bei der üblichen umgekehrten Reihenfolge.

Als ganz besonders wichtig wird in dem Bericht die Benutzung der vier aus der Zeichnung ersichtlichen Blockkondensatoren C_1 von der Größe 1 μF hervorgehoben. Weiter ist sofort zu erkennen, daß der Einstellung der günstigsten Gittervorspannungen durch Anwendung eines Potentiometers P (400 Ohm) für die erste Röhre und Einschaltung von zwei getrennten Gitterbatterien für die beiden folgenden Röhren besondere Aufmerksamkeit gewidmet ist, was mich um so mehr interessiert, als ich selbst die außerordentliche Wichtigkeit der Einzelregulierung der Gittervorspannungen bei den Röhren des Zwischenfrequenzverstärkers erkannt und in mehreren diesbezüglichen Veröffentlichungen nachdrücklich betont habe.

Mein Neffe hat die verschiedensten Arten von Spulen für den Empfänger durchprobiert und dabei gefunden, daß die in England viel benutzten Edistone-Spulen die weitaus schärfste Abstimmung und größte Lautstärke lieferten. Die körperlosen Zylinderspulen sind aus 1,2 mm starkem, blankem Kupferdraht hergestellt, der von vier schmalen Hartgummileisten getragen wird, so daß die einzelnen Windungen einen festen Abstand von etwa 3 mm besitzen. Ein Satz besteht aus fünf Spulen (3, 6, 9, 12, 15 Windungen), die sämtlich den gleichen Durchmesser von 10 cm haben. Die Rückkopplungsspule braucht nicht körperlos zu sein; jedoch ist es empfehlenswert, ihr ebenfalls den Durchmesser 10 cm zu geben.

Für den Anschluß der Antenne sind zwei Klemmen vorgesehen, von denen die obere für den Empfang der Wellen von etwa 20 bis 95 m dient. Der zwischen den beiden Antennenklemmen liegende kleine Drehkondensator C_2 hat eine feste und eine bewegliche Platte, also maximal vielleicht 30 bis 40 cm Kapazität. Wird die Antenne an die untere Klemme angeschlossen, so hat das Gerät einen Empfangsbereich von etwa 90 bis 250 m, falls der Blockkondensator C_3 von der Größe 300 cm gewählt wird. Es wird empfohlen, beim Empfang von Wellen oberhalb 250 m den Kondensator C_3 kurzzuschließen, weil dann die Selektivität besser ist.

Es sei darauf hingewiesen, daß es wesentlich ist, gute und fein einstellbare Abstimmkondensatoren zu verwenden, am besten Frequenzkondensatoren mit Feineinstellknopf, und zwar 300 cm Kapazität für C_4 und etwa 200 cm für den Rückkopplungskondensator C_5. Die Größen der übrigen aus der Zeichnung ersichtlichen Kondensatoren sind die folgenden: $C_6 = 300$ cm, $C_7 = 100\,000$ cm, $C_8 = 2000$ cm.

Der in der Anodenleitung der ersten Röhre liegende Widerstand R_1 ist eine selbstinduktionsfreie Widerstandsspule von 80 000 bis 100 000 Ohm; dagegen sind R_2 und R_3 Hochohmwiderstände der üblichen Art ($R_2 = 2$ Megohm und $R_3 = 0{,}5$ Megohm). Als Transformator wird ein gekapselter Transformator vom Übersetzungsverhältnis 1 : 4 oder 1 : 5 empfohlen.

Die Batterieanschlüsse 1—4 haben die folgende Bedeutung: 1 die Klemme für die höhere positive Anodenspannung für die beiden letzten Röhren, 2 die Klemme für die positive Anodenspannung für das Audion, 3 der gemeinsame Minuspol von Anodenbatterie und Heizbatterie, und 4 der Pluspol der Heizbatterie.

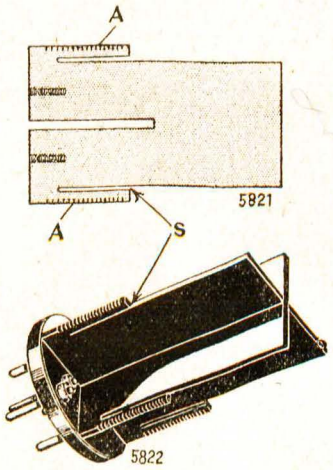
Mit Bezug auf die Auswahl der Röhren sei erwähnt, daß es zweckmäßig ist, an erster und zweiter Stelle Röhren von hoher Impedanz zu wählen (etwa 20 000 Ohm) und an letzter Stelle eine Lautsprecherröhre.

Da mein Neffe am Schluß seiner Ausführungen die bestimmte Erwartung ausspricht, daß es mir gelingen werde, mit einem derartigen Empfänger seinen Sender 6 k j in Berlin zu empfangen, werde ich im Laufe des Jahres diesbezügliche Versuche ausführen und im Falle des Erfolges in dieser Zeitschrift darüber berichten.

Ein Hochfrequenztransformator.

Nach Wireless World **20.** 697. 1927/Nr. 22—1. Juni.

Aus zwei Isolierscheiben, wie sie in der Abbildung dargestellt sind, kann eine Spulenform für Hochfrequenztransforma-



toren hergestellt werden. Die Spule ist viereckig, in der Güte aber wenig schlechter als eine gute runde Zylinderspule. In den Einschnitten S kommt die Sekundärwindung zu liegen, während die Einschnitte A die Primärspule aufnehmen. Die fertige Spulenform zeigt die Abbildung unten.

Der Variometer-Kondensatorkoppler

Von

Dr. F. Noack.

Bekanntlich hängt bei einem Empfänger die Selektivität im wesentlichen von der Dämpfung des Schwingkreises ab. Die Selektivität ist proportional dem Quotienten $\frac{C}{L}$, das heißt, die Dämpfung wird kleiner, wenn man in einem Schwingkreise kleine Kapazitäten C und große Selbstinduktionen L verwendet. Weiterhin ist aber die Dämpfung proportional dem Widerstand im Schwingkreis, das heißt, sie nimmt zu, wenn der Widerstand zunimmt. In einem Schwingkreis ist der Widerstand wesentlich gegeben durch den der Selbstinduktionsspule, der mit größer werdender Windungszahl, das heißt also mit zunehmender Selbstinduktion, im allgemeinen auch größer wird. Eine Erhöhung der Windungszahl, das heißt der Selbstinduktion, bringt also nicht nur einen Gewinn, sondern auch Nachteile, die den Gewinn zum Teil aufheben können. Das liegt eben daran, daß man den Widerstand bei zunehmender Windungszahl, wenigstens für die gebräuchlichsten Spulentypen, nicht gleich groß halten kann.

Es wäre nun außerordentlich begrüßenswert, wenn man einen Schwingkreis so bauen könnte, daß die Dämpfung und damit die Selektivität für alle Wellenlängen gleich groß wäre. Für kleine Wellen ist das zwar der Fall, da im allgemeinen für kleine Wellenlängen die Schwingkreiskapazität sehr klein ist. Mit zunehmender Wellenlänge aber, das heißt Vergrößerung der Schwingkreiskapazität, wird die Dämpfung größer und die Selektivität schlechter. Es ist dies eine Tatsache, die jeder Rundfunkhörer sicher schon beobachtet hat. Eine gleichbleibende Dämpfung ist aber nicht nur aus Gründen der Selektivität erwünscht, sondern auch aus anderen Gründen: wir wissen, daß die Rückkopplung dazu dient, die Dämpfung in einem Schwingkreise gering zu machen, daß aus diesem Grunde eben die Selektivität gesteigert werden kann. Ändert sich nun in einem Schwingkreis die Dämpfung, so muß für jede neueingestellte Wellenlänge die Rückkopplung nachreguliert werden. Das ist unbequem, und diese Unbequemlichkeit würde fortfallen, wenn man in einem Schwingkreise die Dämpfung gleichhalten könnte.

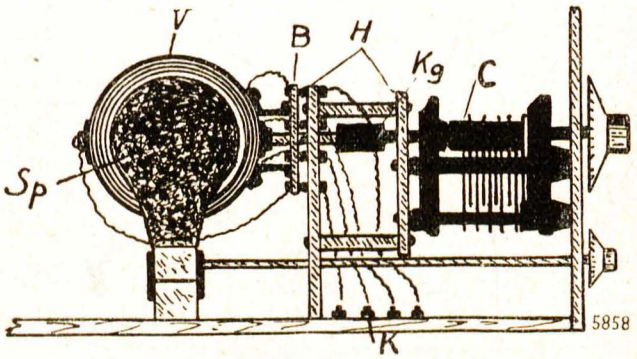
Auch bei anderen Empfängertypen als bei Rückkopplungsempfängern ist es vorteilhaft, die Dämpfung gleichzuhalten, z. B. bei Neutrodyne-Empfängern. Es ist bekannt, daß bei den meisten Neutrodyneschaltungen die Neutralisation von der Wellenlänge abhängig ist. Im allgemeinen stellt man bei den Neutrodyne-Empfängern die Neutralisation für eine Wellenlänge ein, die den unteren Skalengraden des Drehkondensators des Schwingkreises entspricht. Weil man weiß, daß mit zunehmender Schwingkreiskapazität, das heißt also also bei größeren Wellenlängen, die Dämpfung im Schwingkreise größer wird, kann man also auf diese Weise für den ganzen Kondensatorbereich eine Schwingungslosigkeit des Empfängers erreichen. Nachteile hat die Art der Neutralisation jedoch insofern, als durch die zunehmende Dämpfung im allgemeinen auch die Lautstärke für die längeren Wellen geringer wird. Besonders nachteilig ist die zunehmende Dämpfung in den Schwingkreisen für alle diejenigen Neutrodyneschaltungen, bei welchen eine Abhängigkeit der Neutralisation von der Wellenlänge nicht auftritt. Bei ihnen werden die längeren Wellen in noch viel stärkerem Maße schlechter empfangen als die kleineren Wellenlängen.

Aus alledem ist ersichtlich, daß es vorteilhaft ist, in einem Schwingkreis die Dämpfung gleich groß zu halten. Das läßt sich nur dann erreichen, wenn man für einen zu bestreichenden Wellenbereich den Widerstand nicht verändert, und andererseits, wenn man mit zunehmender Schwingkreiskapazität auch die Schwingkreisselbstinduktion vergrößert. Eine Einrichtung, die den Bedingungen entspricht, läßt sich nur schaffen, wenn man die Selbstinduktion ebenfalls veränderlich gestaltet, das heißt also, ein Variometer benutzt, und dieses Variometer zugleich mit der Veränderung des Drehkondensators variiert. Man braucht zu dem Zweck nur die drehbare Spule im Variometer mit der Achse des Drehkondensators mechanisch zu kuppeln.

Abgesehen davon, daß man bei Verwendung eines mit dem Drehkondensator mechanisch gekuppelten Variometers die Dämpfung gleichmäßig erhalten kann, hat man auch den Vorteil, daß man mit einer Umdrehung des Drehkondensators einen viel größeren Wellenbereich bestreichen kann, als das mit den gewöhnlichen Schwingkreisanordnungen der Fall ist.

Im allgemeinen bestreicht man mit einer Spule von 50 Windungen einen Wellenbereich von 250 bis etwa 500 m Wellenlänge und mit einer Spule von 75 Windungen etwa einen Wellenbereich von 300 bis 600 m Wellenlänge. Verwendet man jedoch ein Variometer, dem man die normale Windungszahl gibt, die es bei gewöhnlicher Verwendung hat, und kuppelt es mit dem Drehkondensator, so erweitert sich der Wellenbereich nach unten und nach oben. Da neuerlich immer mehr Sender, besonders ausländische, auf tieferen Wellen senden, so kann man ohne Auswechselung der Spulen auch diese und zugleich die normalen Rundfunkstationen normaler und langer Wellenlängen empfangen.

Die Abbildung gibt uns die Anordnung an. Wir sehen, daß das Variometer V so mit dem Kondensator C verbunden ist, daß es ausgewechselt werden kann. Es ist natürlich vorteilhaft, das Variometer auswechseln zu können, da auch



ganz lange Wellen empfangen werden sollen. Die Verbindung des Variometers mit dem Kondensator geschieht nun so, daß, ähnlich wie bei Neutrodynehochfrequenztransformatoren, auf dem Drehkondensator eine Hartgummibrücke H angebracht ist, die vier Buchsen enthält, die mit Klemmschrauben K verbunden sind. Das Variometer V wiederum enthält eine Brücke B, die vier Stecker besitzt, die in die Buchsen einpassen. Die Kupplung der beiden Achsen des Drehkondensators und des Variometers geschieht durch eine beliebig ausführbare mechanische Kupplung Kg derart, daß bei Abnahme des Variometers vom Kondensator zugleich auch die Kupplung auseinandergezogen werden kann. Es bleibt der Phantasie des einzelnen überlassen, wie er diese Kupplung ausführen will.

In den meisten Fällen wird nun eine Kopplung irgend welcher Spulen mit dem Variometer erforderlich sein. Diese läßt sich auf sehr einfache Weise dadurch bewerkstelligen, daß man entweder auf die feststehende Spule des Variometers einige Windungen zur Kopplung fest aufwickelt, oder gegen die feste Spule des Variometers eine Klappspule Sp bewegt.

Um den Wellenbereich möglichst groß zu gestalten, wird man natürlich ein Variometer verwenden, das seine Selbstinduktion in tunlichst weiten Grenzen zu verändern gestattet. Die besten Variometer in dieser Hinsicht sind immer noch die Kugelvariometer. Sie haben auch weiterhin den Vorteil, daß man Flachspulen besonders gut mit ihnen koppeln kann.

Verwendet man ein Kugelvariometer, so kann man damit einen Wellenbereich von etwa 120 bis 150 m Wellenlänge bis 1200 bis 1500 m bestreichen. Für noch größere Wellen wird es sich empfehlen, auf den Rotor wie auf den Stator des Variometers je noch etwa 10 bis 20 Windungen aufzubringen. Da man unter 200 m Wellenlänge im allgemeinen ja nicht empfängt, ist vielleicht die Vergrößerung der Win-

dungszahl im angegebenen Wert von vornherein empfehlenswert. Man kommt dann auf einen Bereich von 200 bis 2000 m Wellenlänge, einen Bereich, der für Telephoniestationen vollkommen ausreichend ist.

Bei der Auswahl der Kugelvariometer ist hauptsächlich darauf zu achten, daß der Rotor und der Stator sich in einem sehr kleinen Abstand voneinander bewegen, damit die Variation und die Selbstinduktionsänderung des Variometers möglichst groß wird.

Will man eine Rückkopplung mit dem Variometer verbinden, so kann man dies etwa in derselben Weise tun, wie man die Spule Sp anordnet, oder besser ist es, auf die äußere Schale des Kugelvariometers im gleichen Wickelsinn 10 bis 20 Windungen aufzuwickeln und dann Rückkopplung nach Leithäuser-Heintze oder Schnell einzuführen. Derartige Schaltungen sind wohlbekannt.

Soll mit dem Variometer beispielsweise eine Antenne durch die Spule Sp gekoppelt werden, so ist es zweckmäßig, die Spule Sp möglichst mit vielen Windungen zu versehen (etwa 75 bis 100), und für kleinen Wellenbereich eventuell vor die Spule Sp in die Antenne einen Blockkondensator von 200 bis 400 cm Kapazität, je nach Form und Größe derselben, zu schalten. Dieselben Windungsverhältnisse für die Spule Sp gelten auch, wenn man beispielsweise das Variometer als Gitterkreisselbstinduktion benutzen will und die Spule Sp im Anodenkreis einer vorhergehenden Röhre liegt. Man kann sogar die Spule mit dem Drehkondensator, dazu gehöriger Röhre usw. für sich montieren und in einen Blechkasten einschließen und mehrere solcher Aggregate hintereinander schalten, nur muß man dann für Neutralisation der Röhren sorgen, die sich aber nach einem der bekannten Verfahren ohne weiteres bewerkstelligen läßt.

BRIEFE AN DEN „FUNK-BASTLER"

Keine Explosionen mit Tantalgleichrichtern.

Nürnberg, Ende Juli.

Zu der Zuschrift von Postinspektor Hein-Danzig über die Explosion eines Tantalgleichrichters möchte ich auf Grund längerer Versuche, die ich im Untersuchungslaboratorium mit Tantalgleichrichtern durchführen konnte, kurz folgendes bemerken:

Wenn Postinspektor Hein durch Verschieben der Elektroden oder gar durch deren völliges Herausziehen aus dem Elektrolyten während der Ladung — also während eines Stromdurchganges — eine Explosion des Gleichrichters herbeiführte, so ist dies vollständig erklärlich und hat mit der Betriebssicherheit des Gleichrichters an und für sich gar nichts zu tun. Die Explosion entstand lediglich durch Entzündung des Sauerstoff-Wasserstoffgemisches, das als Knallgas durch die elektrolytische Wirkung des Gleichrichters entsteht. Durch Herausziehen der Tantalelektrode unter Strom bildete sich ein mehr oder weniger großer Funken, der dann das Knallgasgemisch zur Entzündung brachte. Die Größe des Funkens richtet sich nach der Spannung, die an den Elektroden herrscht, und der Höhe des fließenden Stromes, der durch das Herausnehmen der Elektrode unterbrochen wird.

Gleichzeitig möchte ich hierzu noch erwähnen, daß derselbe Vorgang auch bei jedem Bleiakkumulator während der gegen das Ende der Ladung auftretenden Gasentwicklung (Kochen des Akkumulators!) eintreten kann. Aus diesem Grunde ist bekanntlich auch das Betreten von Akkumulatorenräumen während der Batterieladung mit offenem Licht oder brennender Zigarre streng verboten.

Warum soll denn eigentlich eine Elektrode verschiebbar angeordnet werden? Wie der Verfasser des erwähnten Artikels ganz richtig beobachtet hat, hat eine bewegliche Anordnung der Elektroden gar keinen praktischen Zweck und Vorteil. Je geringer die Eintauchtiefe einer Elektrode ist, desto höher wird bei gleich großer Stromaufnahme die Stromdichte und damit die Erwärmung des Gleichrichters. Auch ist das Auftreten von kleinen Fünkchen als eine Ursache zu hoher Stromdichte anzusehen.

Ferner stehe ich wie Alfred Richter (vgl. Heft 17 des „Funk-Bastler") nach wie vor auf dem Standpunkt, daß man zweckmäßig den Tantalgleichrichter wie jeden Akkumulator mit einer Hartgummiplatte verschließt und dann mit einer schwer schmelzbaren Vergußmasse zugießt. Für eine genügend große Öffnung zum Nachgießen von Akkumulatorensäure bzw. zum Entweichen der entstehenden Säuredämpfe ist natürlich zu sorgen.

Außerdem bin ich nach meinen bisher gemachten Erfahrungen nicht für die Aufbringung einer Paraffinölschicht auf dem Elektrolyten, da das Paraffinöl durch die Gasentwicklung bei höheren Stromstärken sehr stark schäumt und der Schaum, der natürlich auch Säurebestandteile mit sich führt, oft genug aus dem Gefäß heraustritt, an den äußeren Glaswänden herabläuft und auf diese Weise Tische oder sonstige Möbel stark beschädigen kann. Ferner hält das Paraffinöl, wie ich an mehreren Versuchen sehr deutlich feststellen konnte, die Wärme im Elektrolyten möglichst zurück, was ebenfalls für eine einwandfreie Wirkungsweise des Gleichrichters äußerst unerwünscht sein dürfte. Zum Schlusse möchte ich noch erwähnen, daß ich nach allen Untersuchungen, die ich mit selbstgefertigten Tantalgleichrichtern durchgeführt habe, den Bau eines solchen Gleichrichters jedem Funkbastler nur empfehlen kann. *Ing. E. Scheder.*

*

Die Beseitigung von Motorstörungen.

Zu der in dieser Zeitschrift schon häufiger behandelten Frage wird uns folgendes geschrieben.

München, Ende Juli.

Man muß zwei Arten von Störwellen unterscheiden: solche, die frei den Raum durcheilen und solche, die längs irgendwelcher Leitungen fortlaufen. Die ersteren klingen schnell ab, so daß eine Beeinflussung einer freigelegenen Antenne durch weit entfernte Maschinen zu den Seltenheiten gehört. Die Störung gelangt dann vielmehr durch die Erdleitung in den Empfänger, weshalb in solchen Fällen immer ein gutes Gegengewicht Abhilfe schafft; nur muß das Gegengewicht seinerseits freigelassen sein und darf nicht den Einflüssen des Störers durch Vermittlung von Metalleitungen unterworfen sein.

Im häufigeren Falle, wo der Störer in der Nähe der Empfangsanlage sich befindet, verspricht ein Gegengewicht nur geringe Aussicht auf Erfolg. Denn wenn wir auch den Störwellen den Eintritt über die Erdleitung in den Empfänger durch Verwendung eines Gegengewichtes versperren können, so unterliegt doch immer noch die Antenne der unmittelbaren Strahlung des Störers. Verlaufen aber vollends in der Nähe der Antenne oder des Gegengewichtes Leitungen irgendwelcher Art, die in hochfrequenter Verbindung mit der störenden Maschine stehen, so haben wir überhaupt kaum mehr die Möglichkeit, des Übels Herr zu werden. Hier hilft nur ein Verlegen von Antenne und Gegengewicht.

Daß die Verhältnisse tatsächlich so liegen, davon kann man sich leicht überzeugen, wenn man die Hauptsicherungen der Wohnung, innerhalb deren sich die Empfangsantenne oder das Gegengewicht befindet, herausschraubt. Sind die Umstände nicht gar zu unglücklich gelegen, so wird der Erfolg unseres Versuchs in einer ganz wesentlich größeren Störungsfreiheit bestehen.

Eine Störerbefreiung läßt sich freilich am wirksamsten (aber eben leider nicht am bequemsten) auf der Seite des Störers selber durchführen. Zwar hat sich ein Überbrücken der Maschinenklemmen mittels großer Kondensatoren (etwa 10 μF) als kein geeignetes Mittel erwiesen. Dagegen empfiehlt sich eine Nachschau bei der Maschine, ob nicht etwa Körperschluß vorliegt, ein Nachschleifen des Kollektors oder auch Auswechseln der Bürsten, um funkenfreien Gang zu erzielen. Das Beste würde wohl sein, in die von den Maschinen abgehenden Leitungen Hochfrequenzdrosseln einzuschalten, ein teueres, aber sicherlich auch recht wirksames Mittel.

Zum Schluß möchte ich in diesem Zusammenhang noch einen originellen Fall erzählen: Ein Elektrizitätswerkbesitzer hatte über demselben Haus, in dem die Maschinen standen, eine Hochantenne angebracht, die Erdleitung lief als blanker Draht etwa 50 m weit zu einem offenen Rinnsal. Der Empfang war außerordentlich gestört durch Maschinengeräusche. Nun wurde als Erdleitung ein Bleimantelkabel verwendet und kurzerhand durchs Maschinenhaus ins Freie hinaus bis zum entfernten Gerinne hin verlegt. Die Störungen waren damit restlos beseitigt. Es scheint, daß der Bleimantel gegenüber den Hochfrequenzschwingungen genügend Schutz bot, während die direkte Strahlung der Maschinen auf die Antenne keinen Einfluß auszuüben vermochte. Bemerkenswert ist noch, daß das Gerinne auf eine größere Strecke hin vollständig ausbetoniert war. *W.*

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68.
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 4. Fernruf: Hasenheide 2495
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung. Berlin SW 68. Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk"

12. AUGUST 1927 HEFT 33

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Der heutige Stand der amerikanischen Rundfunktechnik

Von

Manfred von Ardenne, Berlin.

Manfred v. Ardenne, der eben von einer längeren Reise von Amerika zurückgekehrt ist, wo er im Institute of Radio-Engineers einen Vortrag über seine neueren Arbeiten auf dem Gebiete der Funktechnik hielt, hatte Gelegenheit, den Stand der Technik in den Vereinigten Staaten gründlich kennenzulernen. Im folgenden faßt er seine Eindrücke zusammen und weist mit diesem Bericht gleichzeitig auf Wege zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen deutschen und amerikanischen Funkingenieuren.

Viele Unterschiede zwischen der deutschen und amerikanischen Rundfunktechnik sind durch die sehr verschiedene wirtschaftliche Lage der beiden Länder bedingt. So findet man in den Vereinigten Staaten kaum Detektorempfänger und Ein- bis Zweiröhrenempfänger. Wohl am meisten verbreitet sind heute drüben Apparate mit einem abgestimmten Hochfrequenzverstärker von zwei bis fünf Stufen, nachfolgender Gleichrichterstufe und zwei Niederfrequenzstufen.

Die Hochfrequenzverstärkung.

Trotz der erwähnten hohen Röhrenzahl sind die Hochfrequenzverstärker über den ganzen Wellenbereich erstaunlich stabil. Die Schwingneigung wird nach der bekannten Neutrodynemethode von Hazeltine oder nach anderen Methoden beseitigt, bei denen meist eine Dämpfung durch konstante oder veränderliche Ohmsche Widerstände stattfindet. Die Herstellung einwandfreier abgestimmter Hochfrequenzverstärker mit bis zu fünf Röhren wird nur ermöglicht durch geeignete Form und Aufstellung der Spulen, durch sehr vorsichtige Leitungsführung und richtige Abschirmung. Die Einstellung aller Kreise des Hochfrequenzverstärkers geschieht heute schon sehr oft durch nur e i n e n Drehknopf, der mehrere mechanisch gekuppelte Drehkondensatoren steuert. Es ist unverkennbar, daß alle führenden Herstellerfirmen dem Ziele zustreben, die Abstimmung des gesamten Empfängers durch nur einen Einstellknopf zu bewirken, dessen Skala möglicherweise noch recht genau in Wellenlängen oder Kilohertz geeicht ist.

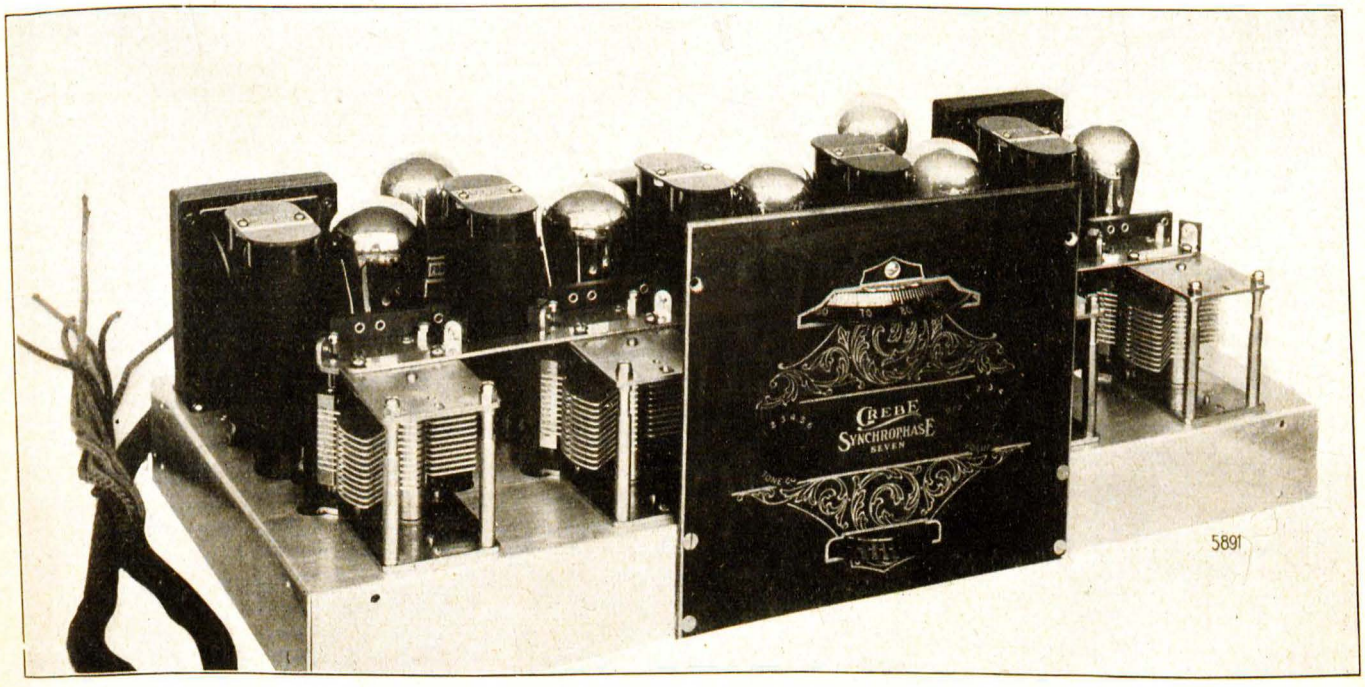


Abb. 1. Ein amerikanischer Rundfunkempfänger mit fünf abgestimmten Kreisen, die durch e i n e n Knopf gesteuert werden.

Ein Gerät, bei dem dieses Ziel erreicht ist, zeigt Abb. 1. Bei diesem Apparat, der im kommenden Herbst auf dem Markt erscheint, werden fünf abgestimmte Kreise durch eine Einstellung gesteuert. Das Modell, das in seiner Schaltung, Ausführung und Stufenzahl typisch für die amerikanischen Rundfunkempfänger ist, besteht aus vier Hochfrequenzverstärker-, einer Gleichrichter- und zwei Niederfrequenzstufen.

In diesem Zusammenhange verdient hervorgehoben zu werden, daß die Entwicklung abgestimmter Hochfrequenzverstärker und die Herstellung von Einknopfempfängern für amerikanische Verhältnisse natürlich sehr viel einfacher ist als für europäische, weil alle maßgebenden Sender auf dem Wellenbereich von 200 bis 570 m arbeiten und daher die längeren Wellen, die in der Regel eine etwas andere Behandlung fordern, unberücksichtigt bleiben können.

Die Kupplung der verschiedenen Abstimmkondensatoren geschieht meist durch eine Stange, die z. B. in der aus Abb. 2 erkennbaren Weise mit den Kondensatorachsen gekuppelt sein kann. Seltener werden die Kondensatoren durch Seile oder Ketten miteinander verbunden. Ebenso findet man wenig, vielleicht wegen der dann vorhandenen stärkeren kapazitiven Kopplung und notwendigerweise ungünstigeren Leitungsführung, daß die verschiedenen Kondensatoren auf eine gemeinsame Achse gesetzt sind. Bemerkenswert ist, daß die verschiedenen Spulen und Kondensatoren oft so gleichmäßig hergestellt werden, daß bei den einzelnen gemeinsam gesteuerten Abstimmkreisen keine Korrekturkondensatoren notwendig sind.

Die Selektivität ist natürlich bei Verwendung der mehrstufigen abgestimmten Hochfrequenzverstärker außerordentlich groß. Ein hinreichend störungsfreier Fernempfang gelingt mit den meisten Apparaten auch in der Nähe stärkerer Sender und auch ohne Anwendung besonderer Sperrkreise, die überdies jedenfalls in der Nähe von New York wegen der großen Anzahl starker Sender eine nur geringe Verbreitung gefunden haben. Die Selektivität der meisten Empfänger ist etwa gerade so groß, daß auf dem in Frage kommenden Wellenbereich von 200 bis 570 m auch die den

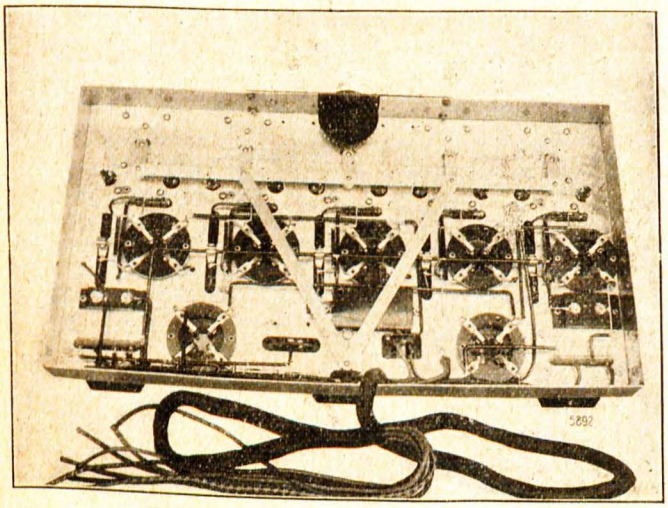


Abb. 2. Die gemeinsame Steuerung von fünf Kondensatoren durch eine „Lenkstange".

höheren Tönen entsprechenden Seitenwellen noch ohne allzu starke Abschwächung an den Gleichrichter gelangen und somit eine einigermaßen frequenzunabhängige Wiedergabe möglich ist.

In Europa dürfte die Selektivität und somit die Anzahl der abgestimmten Kreise im Empfänger nicht so groß sein, weil die gleiche Schaltung auch noch auf längeren Wellen eine hinreichend frequenzunabhängige Hochfrequenzverstärkung liefern soll. In diesem Zusammenhange ist es vielleicht interessant zu erfahren, daß die für europäische Verhältnisse etwa gerade hinreichend große Abstimmschärfe eines normalen Mehrfachröhrenapparates mit drei abgestimmten Kreisen auch noch in Brooklyn ausreichte, um trotz der nahen und starken New Yorker Stationen eine Reihe entfernterer Sender zu empfangen.

Es ist kennzeichnend für die Stellung der Amerikaner gegenüber der Frage der Selektivität, daß die Intensität einzelner stärkerer in den Städten aufgestellter Sender schon herabgesetzt worden ist bzw. herabgesetzt werden soll und daß sogar einzelne Stationen aus den Städten heraus in die weitere Umgebung verlegt worden sind. Bemerkenswert ist, daß in Amerika, dem Lande der Apparate über vier Röhren, die verschiedenen Zwischenfrequenzempfängerschaltungen von der Industrie z. T. auch aus patentrechtlichen Gründen nur wenig benutzt werden. Nur in den Kreisen der heute nur noch wenigen, die ihre Apparate selbst bauen, erfreuen diese Schaltungen sich einiger Beliebtheit.

Es ist erstaunlich, daß die Rahmenantenne trotz der fast durchweg sehr empfindlichen Empfangsanordnungen nicht viel häufiger angewandt wird. Außer in den Appartementswohnungen, bei denen es schon wegen der großen Anhäufung von Mietern relativ zur Grundfläche nicht möglich ist, genügend viel wirksame Hochantennen zu errichten, wird beispielsweise schon in Brooklyn fast durchweg die Hochantenne vorgezogen. Trotz der relativ vielen „Ortssender" und der Verbreitung der Hochantenne sind Ortsempfänger mit zwei bis drei Röhren, die hier schon seit fast zwei Jahren benutzt werden, kaum bekannt. Wenn mit den empfindlichen Apparaten stärkere Stationen aufgenommen werden sollen, so wird meist nicht etwa die Stufenzahl des Hochfrequenzverstärkers vermindert, sondern beispielsweise die Heizung einer der Hochfrequenzröhren in der erforderlichen Weise vermindert oder die Hochfrequenz- bzw. Niederfrequenzenergie durch Potentiometer- oder ähnliche Anordnungen geschwächt.

Die Empfangsgleichrichter.

Die sehr hohe Gesamtverstärkung der durchschnittlichen amerikanischen Empfänger erfordert eine geschickte Abschirmung aller empfindlichen Teile, um Selbsterregungen und Störungen durch elektrische Felder der Umgebung zu verhindern.

Die Beseitigung niederfrequenter Störungen ist bekanntlich besonders schwierig, wenn das Gitter der Gleichrichterröhre, wie bei der bekannten Audionanordnung für langsame Schwingungen, nur über einen hohen Ohmschen Widerstand mit der Kathode verbunden ist. Aus diesem Grunde und nicht zuletzt auch wegen der Patentlage wird die normale Audiongleichrichtung heute relativ ungern angewandt. Mehr und mehr bürgert sich die einfache Anodengleichrichtung ein, bei der ein Schwingungskreis am Gitter liegt, der den Gitterkreis für alle störenden Niederfrequenzen praktisch kurzschließt.

Eine gute Aussicht hat bei der geschilderten Sachlage die bei den Widerstandsortsempfängern in Deutschland benutzte empfindliche Art der Anodengleichrichtung mit kapazitiver Belastung des Anodenkreises.

Die Niederfrequenzverstärker.

Die meisten zur Niederfrequenzverstärkung dienenden Röhren sind in Amerika durch Transformatoren miteinander gekoppelt. Die Transformatoren sind im Durchschnitt nicht unerheblich teurer, dafür aber auch besser als die in Deutschland. Besonders gut und bekannt ist der Luxustyp der Amer-Tran-Co., der in Verbindung mit den üblichen Röhren innerhalb des Frequenzbereiches von etwa 50 bis 8000 Hertz eine hinreichend gleichmäßige Verstärkung liefert. Diese Transformatoren, die reichlich dimensioniert sind und eine besondere Eisensorte benutzen, kosten 42 M. Die Übersetzungsverhältnisse der Kopplungstransformatoren liegen durchschnittlich zwischen 1 : 3 und 1 : 5. Diese Verhältnisse sind relativ klein, denn es muß beachtet werden,

daß die inneren Röhrenwiderstände im Mittel kleiner sind als die der entsprechenden deutschen Röhren.

Auch Drosseln werden oft zur Kopplung der einzelnen Röhren benutzt. Hierzu sind auf dem Markt eine Reihe guter Drosseln vorhanden, die bei der in Frage kommenden Vormagnetisierung eine relativ große Selbstinduktion aufweisen und außerdem eine recht kleine Eigenkapazität besitzen.

Widerstandsverstärker werden heute drüben allgemein noch sehr ungünstig dimensioniert und sind daher relativ wenig verbreitet. Im besonderen mag diese Kopplungsart auch deswegen wenig beliebt sein, weil bisher drüben die Methoden noch nicht bekannt sind, wie diese Anordnungen aus dem Lichtnetz ohne Störungen mit Anoden- und Heizstrom versorgt werden können. Es sind in Amerika gute konstante hochohmige Widerstände und Röhren mit hinreichend kleinem Durchgriff vorhanden, so daß dem Bau guter Widerstandsverstärker keine prinzipiellen Schwierigkeiten im Wege stehen.

Die Anoden- und Heizleistung der amerikanischen Röhren, insbesondere der Endröhren, ist fast durchweg größer als die der entsprechenden deutschen Röhren. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn den amerikanischen Apparaten meist recht große Endleistungen unverzerrt entnommen werden können. Es sind überall Endröhren im Gebrauch, die mit Anodenspannungen von 180 bis 500 Volt Leistungen hinreichend verzerrungsfrei abgeben, die auch bei Verwendung recht verzerrungsfreier Lautsprecher in normalen Wohnräumen große subjektive Lautstärken ergeben. Bemerkenswert ist, daß der mittlere Anodenstrom in der Endstufe der meisten amerikanischen Rundfunkanlagen so groß ist (30 bis 50 mA), daß fast durchweg der Gleichstrom durch reichlich dimensionierte Ausgangstransformatoren oder durch die bekannte Drossel-Kondensatoranordnung vom Lautsprecher ferngehalten wird. Diese Trennung ist besonders wichtig, weil die weiter unten besprochenen üblichen Lautsprecher durch Systeme gesteuert werden, deren symmetrisches Arbeiten durch einen überlagerten relativ starken Gleichstrom gestört werden würde.

Für sehr große Endleistungen, wie sie zu Vorführungen in Sälen und auch zu den Vorführungen der Funkhändler benötigt werden, existieren auch in Amerika keine Röhren mit besonders günstig erscheinenden Abmessungen. In solchen Fällen werden zwei große Endröhren gerne im Gegentakt geschaltet und elektrodynamische Lautsprecher über den Ausgangstransformator gesteuert. Immerhin wird die Gegentaktschaltung der Endröhren nur als Notbehelf betrachtet, bis aus dem Lichtnetz zu heizende Endröhren mit vorteilhaften Abmessungen entwickelt sind.

Die Lautsprecher.

Kopfhörer sind in den Vereinigten Staaten fast nur bei den zahlreichen Kurzwellenamateuren zu finden. Ebensowenig werden bei den neueren Rundfunkempfangsanlagen noch die Blechtrichterlautsprecher mit Membranen und dem noch in Deutschland leider außerordentlich verbreiteten gewöhnlichen elektromagnetischen System benutzt. Nur Trichterlautsprecher mit sehr großen Abmessungen erfreuen sich, besonders wenn sehr große Schallstärken verlangt werden, noch einer gewissen Beliebtheit. Am meisten verbreitet sind in Amerika heute unzweifelhaft Flächenlautsprecher, im besonderen die mit einer Konusfläche. Nur bei billigen und schlechten Modellen wird die Fläche durch das schon eben erwähnte normale elektromagnetische System gesteuert.

Bei guten Lautsprechern werden entweder symmetrisch arbeitende elektromagnetische Systeme nach dem Creed-Relais-Prinzip benutzt oder normale elektrodynamische Systeme. Ein Creed-Lautsprechersystem zeigt Abb. 3. Ein ähnliches System wird überdies in Deutschland auch in dem Siemens-Protos-Lautsprecher benutzt. Wohl der verbreitetste Lautsprecher mit einem solchen System ist der Konuslautsprecher der Western-Electric, der schon seit mehreren Jahren im Handel ist und auch heute noch als einer der besten amerikanischen Lautsprecher betrachtet wird. Die Durchmesser der Konusse schwanken bei den guten Modellen zwischen etwa 50 und 100 cm, auch sind exzentrische Konusse im Gebrauch. Die Konusmmembranen der elektrodynamischen Lautsprecher sind meist sehr viel kleiner (15 bis 30 cm). Während bei den mit Creed-

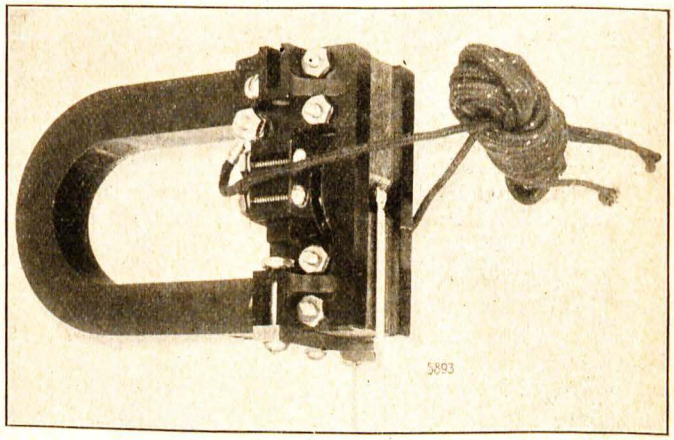


Abb. 3. Magnetsystem eines Creed-Lautsprechers.

Systemen gesteuerten Lautsprechern der an seiner Spitze erregte Konus fast immer am Rande fest eingespannt ist und die mechanischen Verhältnisse so gewählt sind, daß bei den tieferen Tönen ein größerer Teil der Konusfläche mitschwingt als bei den hohen, ist bei elektro-dynamisch gesteuerten Lautsprechern der Konus am Rande nur meist lose gehalten und bewegt sich daher kolbenartig.

Die bei den elektrodynamischen Lautsprechern im Magnetfelde schwingenden Spulen bestehen bei einigen Modellen aus wenigen Windungen eines relativ starken Drahtes und erfordern dann einen entsprechenden Ausgangstransformator. Bei anderen Modellen ist es möglich, den Lautsprecher direkt mit der Drosselanordnung des Empfängers zu verbinden, weil die Spule aus vielen Windungen eines dünnen Drahtes gewickelt und ihre Impedanz genügend groß ist.

Die elektrodynamischen Lautsprecher werden in Amerika gern mit der Endröhre und dem Netzanschlußgerät für diese zu einem abgeschlossenen Gerät, das hinter einen beliebigen Empfänger geschaltet werden kann, zusammengebaut. Das starke magnetische Feld, in dem die Spule bei elektrodynamischen Lautsprechern schwebt, wird in sehr eleganter Weise durch den Anodengleichstrom der Endröhre und eventuell einem zusätzlichen durch einen Belastungswiderstand bedingten Strom hervorgerufen, indem die Drosseln des Netzanschlußgerätes hierzu als Teile des Lautsprechers in geeigneter Weise ausgebildet sind.

Wenn sehr große Schallstärken erzeugt werden sollen, beispielsweise bei den drei hervorragend entwickelten Systemen des sprechenden Filmes, werden in der Regel die elektrodynamischen Lautsprecher den elektromagnetischen Konuslautsprechern vorgezogen. Das Kennzeichen aller guten amerikanischen Lautsprecher ist, daß sie die sehr tiefen Töne erheblich besser wiedergeben als die deutschen Lautsprecher. Auf die sehr hohen Töne (über etwa 6000 Hertz), die auch schon von den Sendern nicht abgestrahlt werden, wird drüben fast durchweg kein besonderes Gewicht gelegt.

Vielleicht würde auch in Deutschland die Übertragung der ganz hohen Töne nicht so sehr gefordert werden, wenn nicht die Verständlichkeit unserer an Zischlauten sehr reichen Sprache stark von ihrer Wiedergabe abhinge. Gute elektrostatische Lautsprecher, wie in Deutschland z. B. der Reiszlautsprecher, werden von der Allgemeinheit in Amerika nicht benutzt.

Die Netzanschlußgeräte.

Die Herstellung eines überall anschaltbaren Netzanschlußgerätes stößt in Amerika auf die gleichen Schwierigkeiten wie in Deutschland, denn es existieren dort in den Häusern mindestens ebenso viele Stromarten mit ebenso vielen verschiedenen Spannungen. Auf die einfachen Gleichstromnetzanschlußgeräte, die nicht viel von den entsprechenden deutschen abweichen, braucht hier nicht näher eingegangen zu werden.

Bei Wechselstromgeräten werden durchweg Eingangstransformatoren benutzt, trotzdem eine Reihe recht guter Gleichrichterröhren angewandt werden, die keine besondere Kathodenheizung erfordern. Bei fast allen Geräten werden beide Wege durch Vollweggleichrichterröhren gleichgerichtet. Sehr bekannt für die Gleichrichtung des Anodenstroms sind Glimmlichtgleichrichterröhren für beide Wege. Diese arbeiten jedoch oft nicht genügend stabil und verursachen dann störende Nebengeräusche, weshalb neuerdings die Röhren mit Glühkathoden mehr und mehr Verwendung finden. Eine Reihe von Gleichrichterröhren sind bekannt, die jedoch, wie dies mit Rücksicht auf die im Durchschnitt größeren Endröhren natürlich ist, etwas reichlicher dimensioniert sind als die entsprechenden deutschen Röhren.

Es ist unverkennbar, daß in Amerika sehr stark und teilweise schon mit recht gutem Erfolge an dem Problem gearbeitet wird, auch den Heizstrom der Verstärkerröhren dem Wechselstromlichtnetz zu entnehmen. Hierbei werden zwei verschiedene Wege beschritten. Der eine Weg, der wohl nur in der Übergangszeit von großer Bedeutung ist, besteht darin, aus dem Wechselstromnetz genügend konstanten Gleichstrom niederer Spannung herzustellen. Der andere Weg ist die Verwendung von Röhren mit indirekt geheizten Kathoden. Apparate zur Entnahme des Heizstromes aus dem Wechselstromlichtnetz erfordern zunächst Gleichrichter, die imstande sind, starke Ströme niederer Spannung zu verarbeiten. Eine besondere Bedeutung haben hier die elektrolytischen Gleichrichter von Raytheon erlangt, die in Gestalt von Patronen hergestellt werden und eine Lebensdauer von etwa 2000 Stunden haben. In Abb. 4 ist ein Heizstromnetzanschlußgerät, daß im kommenden Herbst auf dem amerikanischen Markt erscheint und diese elektrolytischen Gleichrichter benutzt, wiedergegeben. Ein anderer Gleichrichtertyp, der sicher eine große Zukunft hat, sind die als große Detektoren aufzufassenden Rectrox- und Cuprox-Gleichrichter. Sie bestehen aus einer Reihe aufeinandergelegter oxydierter und nichtoxydierter Kupferscheiben und sollen eine praktisch unendliche Lebensdauer besitzen.

Der Cuprox-Gleichrichter, der im Sommer dieses Jahres auf dem Markt erschienen ist, ist in Abb. 5 abgebildet. Die in Deutschland beispielsweise für Ladezwecke gebauten Gleichrichter mit Glühkathoden und Gasfüllung sind in Amerika nicht sehr beliebt. In Verbindung mit den erwähnten Gleichrichtern werden Drosselketten benutzt, in denen besondere nicht ganz billig herstellbare Drosseln enthalten sind. Von den Heizstromnetzanschlußgeräten, die in der Regel noch getrennt von den Anodenstromgeräten hergestellt werden, können die oben angeführten Apparate mit sechs und mehr Röhren betrieben werden, ohne daß merkliche Störungen eintreten.

Der andere Weg, die Herstellung und Verwendung von Röhren mit indirekt geheizten Kathoden, ist ebenfalls schon vor einiger Zeit und von verschiedenen Firmen beschritten worden. Die Daten dieser Röhren, die in erster Linie in den Hochfrequenz-, Gleichrichter- und Niederfrequenzstufen benutzt werden, sind heute meist noch nicht ganz so gut wie die der entsprechenden normalen Röhren. Es ist aber zu beachten, daß es in den ersten Stufen hierauf und auch auf den Wirkungsgrad der Kathode nicht so sehr ankommt wie in der letzten Stufe. Die letzte Stufe wird aber bei solchen Apparaten gewöhnlich mit einer normalen Röhre ausgerüstet, deren Kathode mit Wechselstrom geheizt wird.

Allgemein erscheint es so, als ob auf unserem Gebiet die technische Durchbildung der verschiedenen Apparate in den Vereinigten Staaten, d. h. die Praxis, weiter entwickelt ist als in Deutschland, wogegen in Deutschland die theoretischen Arbeiten weiter durchgeführt sind. Ein gründlicherer Austausch aller Arbeiten als bisher ist für die weitere Entwicklung der Technik beider Länder von größter Bedeutung.

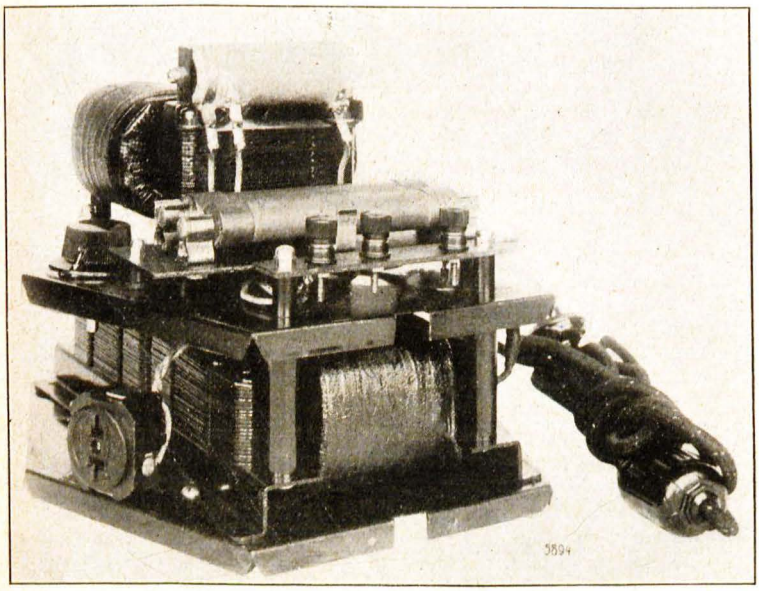


Abb. 4. Ein amerikanisches Heizstromnetzanschlußgerät.

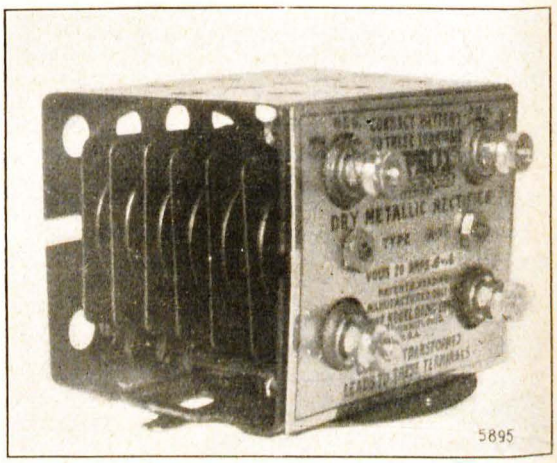


Abb. 5. Der Cuprox-Gleichrichter.

Eine Malayische Rundfunkgesellschaft. In Britisch-Hinterindien ist die Genehmigung zur Verbreitung drahtloser Veranstaltungen an eine neugegründete Gesellschaft, die „Malayan Broadcasting Service Ltd." in Kuala Lumpur verliehen worden; die Hörgebühr beträgt jährlich etwa 85 M. Um ihre Sendetätigkeit zu finanzieren, darf die Gesellschaft durch Reklame arbeiten, jedoch dürfen diese geschäftlichen Ankündigungen höchstens ein Zehntel der Gesamtsendezeit ausmachen.

Genormte Bildzeichen für die Funktechnik

Die Einheitssprache der Technik

Von

Eduard Rhein, Berlin.

Zwischen den Kulturen der Völker gibt es nur e i n e Brücke: die Sprache. Diese Brücke ist um so schmäler, je weniger das eine Volk die Sprache des andern versteht.

Sie haben Puschkin noch nie gelesen? . . . Aber Verdi kennen Sie; Gounod, Flotow und Meyerbeer! — Sie wissen auch recht gut, wer Irving Berlin ist? . . . Und haben Puschkin noch nie gelesen! Sie kennen recht gut ein Dutzend Foxtrottschreiber aus aller Welt; aber den Schiller Rußlands nicht! Das ist gewiß nicht Ihre Schuld, daß Sie nicht alle Sprachen der Welt verstehen. Und hätten Sie sogar diese Sprache studiert; es bliebe noch immer eine letzte Tür: der künstlerische Gehalt der Sprache. Ihn zu erfassen, dazu gehört, daß man die Sprache lebt! Daß alles eigene Empfinden in ihr nach Ausdruck ringt.

Nur die Musik hat ihre internationale Sprache. Und weil sie das hat, deshalb kennen Sie Werke auch der kleinsten Künstler in aller Welt.

Ahnen Sie den Wert einer internationalen Sprache? . . . Sei es auch nur eine Hilfssprache wie das Esperanto.

Eine Einheitssprache hat auch der Techniker. Und diese seltsame Einheitssprache der Technik besteht aus zwei Mitteln: den Formelzeichen und den Schaltzeichen. Legen Sie einem siamesischen Ingenieur diese Zeilen vor, er wird sie nicht verstehen. Aber

$$J = \frac{E}{R}$$

das wird er wohl erkennen, das Ohmsche Gesetz. Diese Grundformel der Elektrotechnik: Strom = Spannung durch Widerstand.

Leider — und das darf hier nicht verkannt werden — ist die Weltsprache des Technikers erst im Entstehen begriffen. So arbeitet zur Zeit beispielsweise ein Unterausschuß der Internationalen Elektrotechnischen Kommission an der Vereinheitlichung der elektrotechnischen Symbole. Eine Aufgabe für viele Jahre.

Die Fermate hat auf der ganzen Welt ihre gleiche Gestalt, ihre gleiche Bedeutung. Aber das Symbol der Elektronenröhren findet sich allein bei den deutschen Zeitschriften in über hundert Formen. Werden wir Techniker endlich die Energie aufbringen, uns an einheitliche Bildzeichen zu gewöhnen?

Der Verband Deutscher Elektrotechniker, dessen Arbeiten in allen Ländern der Welt von vorbildlicher Bedeutung sind, hat in jahrelanger, mühevoller Arbeit seine Normen entwickelt.

Sagen Sie nicht: „Das eine oder andere Zeichen erscheint mir unzweckmäßig; — ich werde mich mein Leben lang an diese Torheit nicht gewöhnen!"

Arbeiten Sie mit den vorgeschlagenen Bildzeichen. Erproben Sie ihren Wert in tausend Fällen. Vergessen Sie nicht, daß es noch viele hundert Bildzeichen der Elektrotechnik gibt, die Sie nicht kennen! Daß manchmal die Forderung einer klaren Unterscheidung zu dieser oder jener Form führte. Und wenn Sie alles recht wohl erprobt und durchdacht haben, — bitte dann, aber auch erst d a n n machen Sie Verbesserungsvorschläge!

*

Es ist erfreulich, der Schriftleitung des „Funk" an dieser Stelle für den Entschluß danken zu dürfen, daß sie in Zukunft alle Schaltungszeichen nach DIN VDE 700 ausführen will. Die eingesandten Schaltpläne werden von nun an, wenn sie den Forderungen der neuen Vereinheitlichung nicht entsprechen, in der Schriftleitung umgezeichnet. Mit Rücksicht darauf, daß jedoch beim Umzeichnen Fehler unvermeidlich sind, sobald die eingesandte Unterlage wilde Bildzeichen enthält, b i t t e t d i e S c h r i f t l e i t u n g a l l e M i t a r b e i t e r d r i n g e n d , i h r e S c h a l t p l ä n e k ü n f t i g n u r n o c h n a c h d e n N o r m e n u n d u n t e r B e r ü c k s i c h t i g u n g d e r f o l g e n d e n E r l ä u t e r u n g e n a u s z u f ü h r e n [1]).

Bildzeichen für Schaltungszeichnungen.

Die im Rundfunk benötigten Bildzeichen sind in dem Normblatt DIN VDE 700 gemeinsam mit den für Fernmeldeanlagen geltenden Bildzeichen veröffentlicht. Dieses Blatt enthält eine große Anzahl von Symbolen, die für den Rundfunk nicht in Frage kommen. Im folgenden sei daher ein kurzer Auszug gebracht, der alle für den Rundfunk benötigten Sigel enthält, soweit sie in dem Normblatt DIN VDE 700 veröffentlicht sind oder sich für den besonderen Zweck aus diesem Normblatt logisch ergeben.

Allgemein wird die Regelbarkeit durch einen das Bild schrägkreuzenden Pfeil dargestellt. Soll die stufenweise Regelbarkeit besonders hervorgehoben werden, so wird das durch eine Gleitschließstelle angedeutet. Aus dieser Fest-

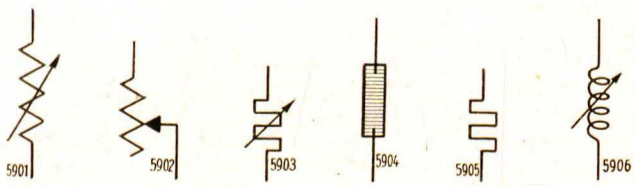


Abb. 1. Abb. 2. Abb. 3. Abb. 4. Abb. 5. Abb. 6.

legung geht eindeutig hervor, daß der Heizwiderstand für Elektronenröhren also immer nach Abb. 1 zu bezeichnen ist, da die bei den meisten handelsüblichen Widerständen stufenweise erfolgende Regelung keineswegs zweckmäßig oder notwendig ist. Sie ist ein Übel, das man aus Billigkeitsgründen in Kauf nimmt, also nicht durch Darstellung nach Abb. 2 besonders fordern sollte.

Vielfach wird in Zeichnungen, die den Dinormen entsprechen sollen, der Heizwiderstand nach Abb. 3 dargestellt.

Begründet wird diese Auslegung der Normen damit, daß der Heizwiderstand möglichst induktionsfrei sein solle. Würde diese Voraussetzung zutreffen, so wäre allerdings die Darstellung nach Abb. 3 angebracht. Da jedoch der Heizwiderstand nur in dem einen Zuge der Heizleitung liegt, bleibt für den Hochfrequenzstrom stets über die andere Leitung, ungünstigenfalls über die Heizbatterie, ein induktionsfreier Weg. Es wäre also überflüssig, in der Prinzipschaltung einen induktionsfreien Widerstand zu fordern, wo ein solcher nicht notwendig ist. Im übrigen schließt die Darstellung nach Abb. 1 die Verwendung eines induktionsfreien Widerstandes ja keineswegs aus. Überdies spricht für die Anwendung der einfachen Zickzacklinie noch ein weiterer Grund:

Die hochohmigen Widerstände müssen in den meisten

[1]) Eine genaue Zusammenstellung dieser Bildzeichen ist dem vorliegenden Heft des „Funk" als S o n d e r b e i l a g e angefügt, damit diese Übersicht unseren Mitarbeitern und allen Bastlern stets bequem zur Hand ist; sie ist mit den oben folgenden Erläuterungen dem soeben in der Beuth-Verlag G. m. b. H., Berlin S 14, Dresdener Str. 97, erschienenen Buche entnommen, „Normung im Rundfunk" von E. Rhein, Herausgegeben im Auftrage des Deutschen Normenausschusses, 130 Seiten, Preis 3 M. — Eine Besprechung des Buches finden unsere Leser im Programmteil des vorliegenden Heftes.

Fällen induktionsfrei sein. Für diese induktionsfreien Widerstände wurde vielfach die Darstellung nach Abb. 4. gewählt.

Da dieses Bildzeichen nur da richtig angewendet ist, wo in der Darstellung besonderer Wert darauf gelegt werden soll, daß dieser Widerstand nicht metallisch sein darf, eine

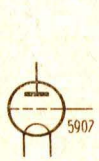


Abb. 7.



Abb. 8.

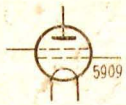


Abb. 9 u. 10.

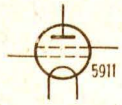


Abb. 11.

derartige Voraussetzung aber in der Rundfunktechnik keineswegs zutrifft, bleibt für die Darstellung der induktionsfreien Widerstände lediglich das Zeichen nach Abb. 5.

Es soll dabei keineswegs verkannt werden, daß in der Tat die heute zur Anwendung kommenden hochohmigen Widerstände wohl ausnahmslos nichtmetallisch sind. Wir wissen aber nicht, ob nicht vielleicht morgen schon ein metallischer Widerstand auf dem Markt erscheint, der den Erfordernissen des Rundfunks ebenfalls genügt. Abb. 4 stellt also in diesem Fall nur eine Ausführungsform dar und gehört somit nicht in die Prinzipschaltung.

Wollte man nun sowohl für die Heizwiderstände als auch für die hochohmigen Widerstände das Zeichen nach Abb. 5 anwenden, so wäre unter allen Umständen die Gefahr einer Verwechslung vorhanden. Überdies stellt die Mäanderform ein zeichnerisch schwierig herzustellendes Gebilde dar.

Die Feinregelung des Heizwiderstandes, wie sie beispielsweise bei der Negadyneschaltung erforderlich ist, wird durch einen Pfeil mit Doppelspitze dargestellt.

Die Darstellung des Variometers scheint, wie aus vielen Anfragen hervorgeht, öfter Kopfzerbrechen verursacht zu haben. Eine einfache Überlegung zeigt jedoch, daß das Variometer nur eine besondere Ausführungsform für eine stetig veränderliche Selbstinduktion darstellt. Sie ist aber keineswegs die einzige Spule dieser Art, und es ist für den Schaltplan durchaus gleichgültig, auf welche Weise eine stetige Veränderung der Selbstinduktion vorgenommen wird. Das in Frage kommende Zeichen ist also sehr einfach (Abb. 6).

Das Bildzeichen für die Elektronenröhre kann im Kreis nach Abb. 7 oder im Oval nach Abb. 8 dargestellt werden. Aus zeichnerischen Gründen wird die Darstellung im Kreis vorzuziehen sein; auch für Doppelgitterröhren (Abb. 9). Für Schaltpläne, in denen zweckmäßig Sende- und Empfangsröhren unterschieden werden müssen, erscheint Abb. 8 als Symbol der Senderöhre besonders geeignet.

Da sich bei Doppelgitterröhren je nach der Schaltung die Lage des zweiten (Schutz- oder Raumlade-) Gitters in bezug auf die Kathode ändert, ist für diese Röhren die Festlegung



Abb. 12.



Abb. 13.

einer bestimmten Anordnung des Steuergitters bezüglich seiner Lage zum Heizfaden nur möglich, wenn man zwischen den beiden Anwendungsarten unterscheidet. Hierüber geben die Abb. 10 und 11 Aufschluß.

Von größter Bedeutung ist die Darstellung der Batterie. Der dünne Strich bedeutet den Minuspol. Die danebenstehende Zahl gibt die Spannung der Batterie in Volt an (Abb. 12). Demgemäß sind Anodenbatterien nicht mehr nach Abb. 13 darzustellen, sondern durch Angabe der Anodenspannung bzw. durch einen textlichen Vermerk.

Die zur Zeit schwebenden Verhandlungen in der Internationalen Elektrotechnischen Kommission lassen mit größter Wahrscheinlichkeit erkennen, daß das Bildzeichen für die Batterie bei der internationalen Regelung gerade umgekehrt festgelegt werden muß, daß also der lange Strich den Pluspol bedeuten wird.

Es empfiehlt sich daher, in der Zwischenzeit die im Auszug aus DIN VDE 700 unter der Nummer 12 gezeichnete „vereinfachte Darstellung" zu bevorzugen.

Die Darstellung von sich kreuzenden Leitungen ohne elektrische Verbindung ist nicht nach Abb. 14 auszuführen, sondern nach Abb. 15. Leitende Verbindung wird nach Abb. 16 angedeutet.

Anzeigende Meßinstrumente werden allgemein durch einen Kreis dargestellt. Spannungsmesser tragen dabei die Bezeichnung V im Kreise, Strommesser die Bezeichnung A.

Da im Rundfunk häufig Schaltungen vorkommen, bei denen die Rahmenantenne mit einer Anzapfung versehen ist, wurde beim VDE der Antrag gestellt, eine eindeutige Festlegung für das zu diesem Schaltelement gehörende Bildzeichen zu treffen.

Diesem Wunsche ist stattgegeben worden (Abb. 17). Das Zeichen wird bei der Neuauflage des Blattes DIN VDE 700 mit aufgenommen. In der diesem Hefte beigefügten Sonderzusammenstellung ist es bereits enthalten. Werden weitere Anzapfungen benötigt, so ergibt sich das Zeichen dafür analog.

In vielen Fällen ist es erforderlich, bei Drehkondensatoren das bewegliche Plattensystem (Rotor) besonders zu kennzeichnen.

Eine dem vorliegenden Normblatt sinngemäß zu entnehmende Bezeichnung des Rotors ist in Abb. 18 gegeben.

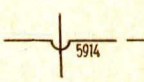


Abb. 14.

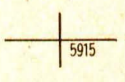


Abb. 15.



Abb. 16.



Abb. 17.

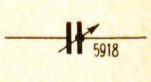


Abb. 18.

Das bewegliche Plattensystem erhält an der Zuleitungsstelle einen Punkt, der von dem Pfeil gekreuzt wird.

In der erwähnten Zusammenstellung ist auch die Anwendung einiger Bildzeichen in einem Schaltplan erläutert.

Mit Rücksicht auf die besonderen Bedürfnisse des Rundfunks wurden in den Auszug aus DIN VDE 700 auch einige Zeichen aufgenommen, die im eigentlichen Normblatt nicht enthalten sind. Sie stellen jedoch keine willkürlichen Vorschläge dar, sondern aus DIN VDE 700 sich folgerichtig ergebende Erläuterungen und sind — durch einen Stern * vor der Erklärung — besonders gekennzeichnet.

Die Wellenlängen der französischen Rundfunksender.

Sender	Wellenlänge	Energie (kW)	Sender	Wellenlänge	Energie (kW)
Eiffelturm	2650	12	Paris(Radio-Vitus)	308	
Paris P. T. T.	458	5	Radio Béziers	158	
Bordeaux P. T. T.	419,5	1,5	Juan-les-Pius (R.-LL)	200 (230)	
„ (versuchsw.)	(238,1) (275)	0,5	Paris (Petit Parisien)	340,9	0,5
Grenoble P. T. T.	350	0,5	Paris (Radio-LL)	370	
Lille P. T. T.	287	1,0	Biarritz (Cote d'argent)	200	
Lyon P. T. T.	476	0,5	Straßburg	268	
Marseille P. T. T.	300	0,5	Radio-Agen	297	0,25
Toulouse P. T. T.	260	0,5	Montpellier	252,1	
„ (versuchsw.)	(245) (253)		Forez, St. Etienne	220	
Radio Toulouse	389,6	3	Omly	180	
Radio Lyon	291,3		Radio Fecamp	200	
Paris (Radio-Tex)	310				

Fernempfang 300 m vom Sender

Ein Vierröhrengerät mit Filter.

Von

Roderich Wagner, Riga.

In Heft 12 des „Funk", auf Seite 191 des „Funk-Bastler", haben wir die Beobachtungsergebnisse eines Geräts mitgeteilt, das, nur 300 m von nächsten Sender entfernt, fast alle europäischen Stationen empfangen ließ. Auf diese Mitteilung ging dem Verfasser wie der Schriftleitung eine unendlich lange Reihe von Anfragen zu, die uns veranlaßte, den Verfasser um eine ausführliche Baubeschreibung zu ersuchen, die nun hier folgt.

Die Schaltung selbst enthält keine Besonderheiten: sie umfaßt eine Hochfrequenzstufe, mit der das rückgekoppelte Audion über einen Sperrkreis gekoppelt ist, dem zwei Niederfrequenzstufen folgen. Zur Ausschaltung des Ortssenders ist ein Filterkreis in üblicher Weise in die Antennenleitung geschaltet. Es ist also immerhin denkbar, daß die ausgezeichneten Empfangserfolge, von denen der Verfasser seinerzeit berichten konnte, auf eine besondere Gunst des Aufstellungsortes zurückzuführen sind.

Wie ich bereits in der Mitteilung sagte, die der „Funk-Bastler" seinerzeit veröffentlicht hat, habe ich eine Reihe

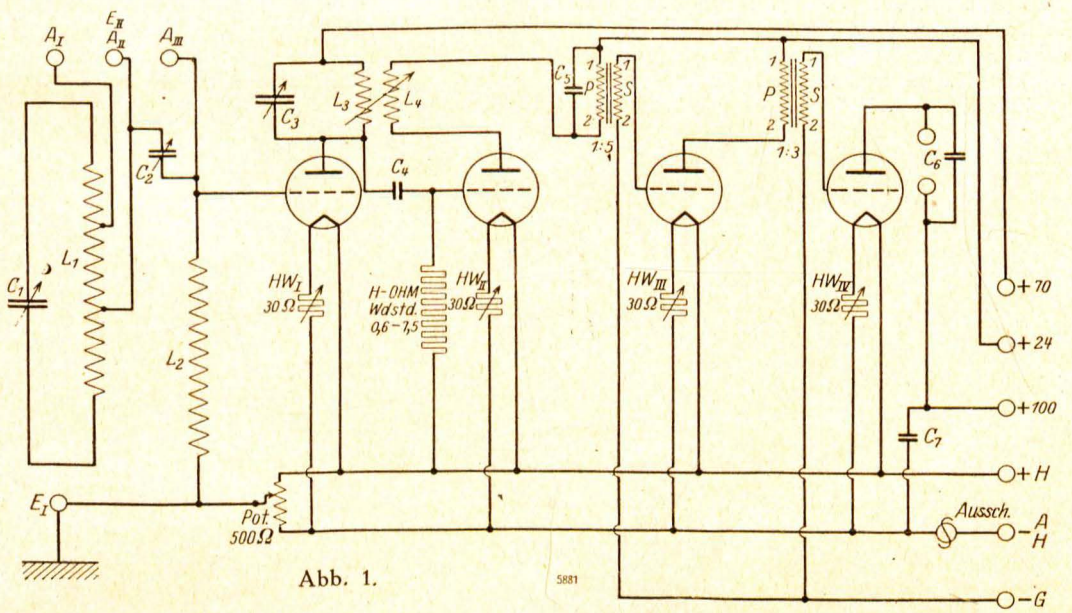


Abb. 1.

von Schaltungen ausprobiert und schließlich gefunden, daß die hier in Abb. 1 wiedergegebene, verhältnismäßig einfache Schaltung außerordentlich gute Erfolge bringt, wenn sie in richtiger und sorgfältiger Weise ausgeführt wird. Da von verschiedenen Seiten eine genaue Beschreibung gewünscht wurde, wie der Apparat nach dieser Schaltung zu bauen ist, so sollen im folgenden Zeichnungen und Photographien sowie die nötigen Erläuterungen gegeben werden, die es hoffentlich auch anderen Funkfreunden ermöglichen, den Empfänger nachzubauen.

Abb. 4 zeigt die Frontplatte mit den drei großen Bedienungsknöpfen der Drehkondensatoren, von denn der linke, der dem Filterkreis angehört, eine Feineinstellung besitzt. Unter dem mittleren Drehkondensator befindet sich der Hauptschalter, zwischen den Drehkondensatoren links der Drehknopf der Rückkopplung und rechts der Drehknopf des Potentiometers. Die drei einander benachbarten Buchsen am linken Rande der Frontplatte dienen zum Anschluß der Antenne, die oberste entspricht A I und die unterste A III in der Schaltzeichnung. Die einzelne Buchse unter diesen dreien ist mit der Erdleitung zu verbinden. Die beiden Buchsenpaare rechts auf der Frontplatte sind einander parallel geschaltet und für den Anschluß des Telephons oder des Lautsprechers bestimmt. Der Bastler wird Drehknöpfe zur Regulierung der Heizspannungen der Röhren und auch den Drehknopf zum Einstellen des veränderlichen Gitterableitungswiderstandes in Abb. 2 vermissen. Diese Drehknöpfe sind abweichend vom Üblichen im Innern des Gerätes angeordnet, weil nach der erstmaligen Einstellung eine Verstellung kaum noch in Frage kommt. Auch ist man auf diese Weise davor geschützt, daß Unbefugte an den Drehknöpfen für die Röhrenheizung spielen und dadurch einzelne Röhren durchbrennen oder verderben. Alle für die Herstellung der Frontplatte erforderlichen Maße sind aus der Zeichnung der Abb. 2 zu entnehmen. Die Frontplatte wird vorteilhaft vollständig mit Kupferfolie hinterlegt und diese Bekleidung mit der Erdleitung in Verbindung gebracht.

Für den Aufbau im Innern des Apparates mögen der Bauplan der Abb. 3 und das Lichtbild Abb. 5 allen denen, die meinen Apparat nachbauen wollen, die nötigen Fingerzeige geben. Das hölzerne Grundbrett ist, wie besonders Abb. 5 erkennen läßt, nicht am unteren Rande der Frontplatte, sondern etwas höher befestigt, so daß ein freier Raum unter dem Grundbrett entsteht. In diesem befinden sich die Heizwiderstände, einige Blockkondensatoren sowie ein Teil der Leitungen. Dementsprechend sind in Abb. 3 die Leitungen, die oberhalb des Grundbrettes angeordnet sind, ausgezogen, dagegen die Leitungen unterhalb des Grundbrettes gestrichelt gezeichnet. Diese Verschiedenheit der Zeichnungsweise kennzeichnet gleichzeitig einerseits die Verbindungen, deren Leitungsführung vom elektrischen Standpunkt besondere Bedeutung beigemessen werden muß, und andererseits die Verbindungen, bei denen die Leitungsführung die Wirkungsweise des Apparates kaum beeinflussen kann. Es muß natürlich dafür gesorgt werden, daß alle Wechselströme führenden Leitungen keine Berührung mit der Holzplatte haben oder bekommen können. Andererseits sind die verschiedenen zur Ausführung des Apparates erforderlichen Teile auf einen verhältnismäßig

so großen Raum verteilt, daß man die einzelnen Leitungen bequem ziemlich weit voneinander entfernt anzuordnen und damit unerwünschte Kopplungen zu vermeiden vermag.

In Abb. 5 sieht man rechts die Spule des Filterkreises; sie besteht aus Hartgummirohr von 60 mm äußerem Durchmesser und trägt 99 Windungen Emailledraht von 0,8 mm

formatoren geht sowohl aus der Zeichnung wie aus dem Lichtbild klar hervor.

Der regelbare Hochohmwiderstand ist mit Hilfe eines Drahtbügels schwebend befestigt; man wird den Drahtbügel vorteilhafterweise durch einen solchen aus genügend starkem Messingblech ersetzen.

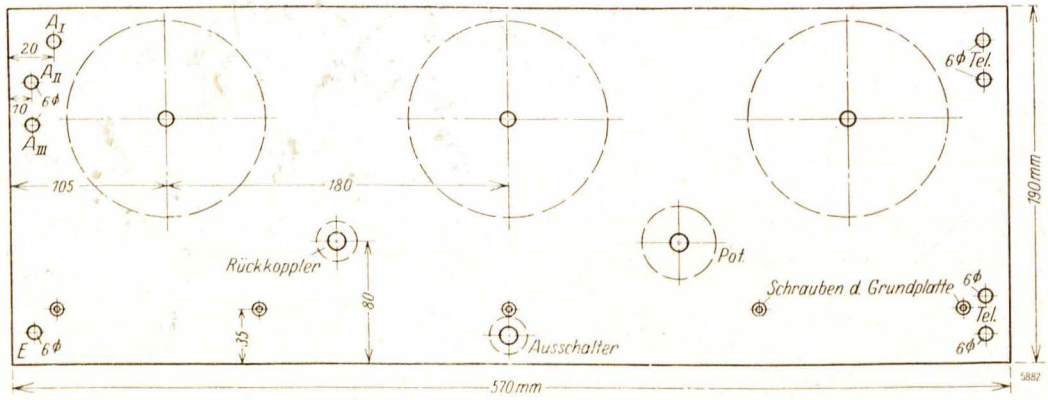


Abb. 2.

Durchmesser; die Anzapfungen zerlegen die Spule in drei gleiche Teile von je 33 Windungen. Die Spule ist unmittelbar unter dem Drehkondensator des Filterkreises angeordnet, weil er auf diese Weise die beste Ausfilterung der auszuschaltenden Wellenlängen ergab. Weiterhin erkennt man die beiden veränderlich miteinander gekoppelten Spulen,

Zum Anschluß der Batterieleitungen ist nach Abb. 5 an der Unterseite des Grundbrettes eine Leiste mit fünf Buchsen angeschraubt, die auch gleichzeitig dazu dient, das Grundbrett abzustützen und dem Ganzen mehr Halt zu verleihen, wenn der Apparat aus seinem Kasten herausgenommen ist.

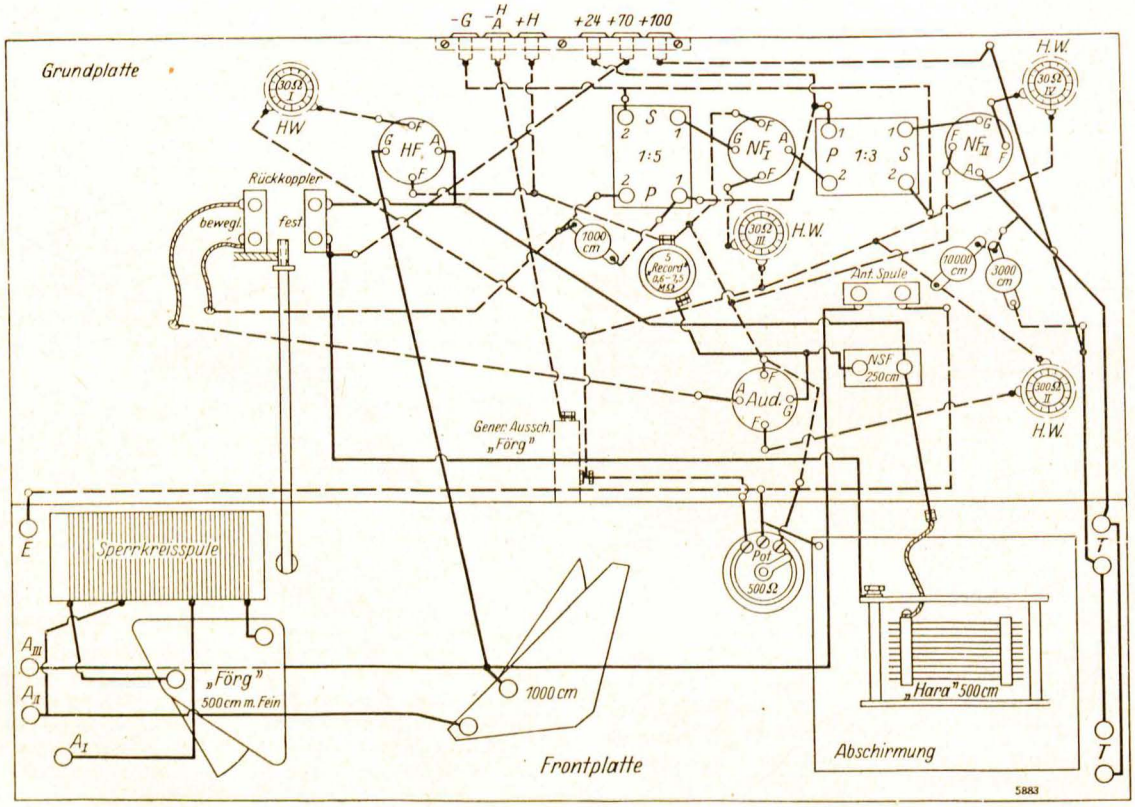


Abb. 3.

von denen die bewegliche zur Rückkopplung dient, und links die Antennenspule. Von den Röhren sind die zur Hochfrequenzverstärkung und die beiden zur Niederfrequenzverstärkung bestimmten am Rande des Grundbrettes, dagegen die Audionröhre unmittelbar hinter der Frontplatte angeordnet. Die Aufstellung der beiden Trans-

Die Höhe des inneren Raumes über dem Grundbrett ist so bemessen, daß auch die größten Spulen benutzt werden können, ohne daß sie gegen den Kastendeckel stoßen. Das Grundbrett wird im Kasten durch zwei hölzerne Schienen getragen, die an den Seitenwänden des Kastens befestigt sind.

Die Buchsen A I bis A III und E gestatten alle irgendwie erwünschten Antennenschaltungen herzustellen. Als Anleitung mag in dieser Beziehung folgendes Schema dienen:

1. Schaltung Kurz, ohne Filterkreis: Antenne an A II, Erde an E.
2. Schaltung Kurz, mit Filterkreis: Antenne an A I, Erde an E.
3. Schaltung Lang, ohne Filterkreis: Antenne an A III, Erde an E, außerdem A II und E miteinander verbunden.
4. Schaltung Lang, mit Filterkreis: Antenne an A III, Erde an A I, außerdem A II und E miteinander verbunden.

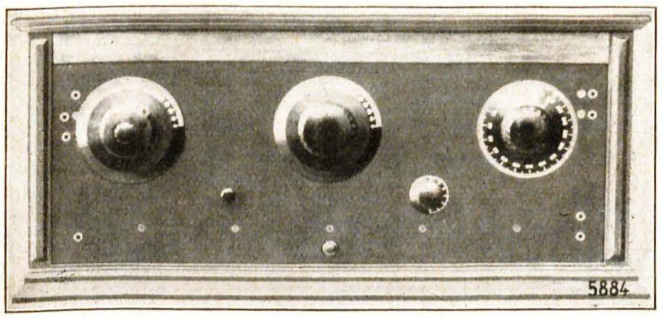


Abb. 4.

Als Röhre verwende ich für die Hochfrequenzverstärkung und als Audion je eine Telefunken 064, dagegen zur Niederfrequenzverstärkung zwei Telefunken 154. Meine Antenne ist eine Hochantenne von etwa 40 m Länge, die in Ost-West-Richtung gespannt ist.

Die Bedienungsweise des Gerätes ist etwa folgende: Nachdem alle Verbindungen zwischen dem Apparat und den Batterien sowie mit der Antenne und der Erdleitung hergestellt sind und die Heizung der Röhren nach dem Augenschein einigermaßen richtig eingestellt ist, sucht man, am

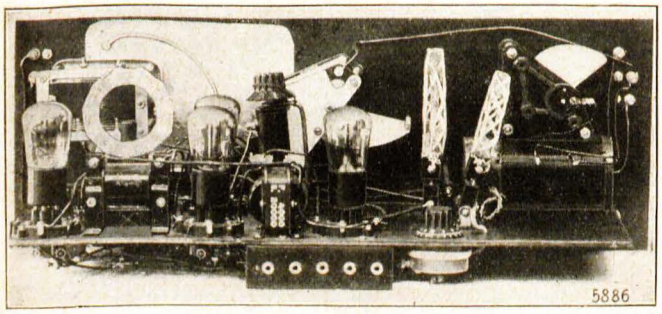


Abb. 5.

besten zu einer Zeit, in der der Ortssender nicht arbeitet, mit Hilfe des mittleren und rechten Drehkondensators Empfang einer Fernstation zu bekommen. Hat man eine solche gefunden, so sind das Potentiometer und die Rückkopplung auf größte Empfindlichkeit einzustellen und auch vielleicht die Heizregler der Röhren ein wenig nachzustellen.

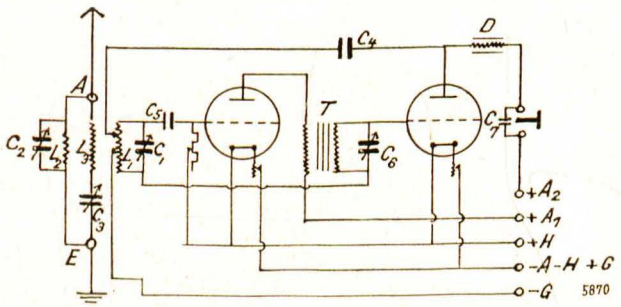
Arbeitet nun zu anderer Zeit der Ortssender, so stöpselt man von A II auf A I um und bringt dann die Lautstärke, mit der der Ortssender wiedergegeben wird, durch Drehen an den Abstimmungen zunächst auf den größten Wert. Darauf ist der Filterkreiskondensator vorsichtig und möglichst genau in die Stellung zu führen, bei der der Ortssender nicht mehr gehört werden kann. Man hat für den Empfang anderer Sender dann nur noch die beiden Abstimmkondensatoren, den mittleren und den rechten, zu betätigen, während der Filterkreiskondensator nicht mehr berührt zu werden braucht.

Ich wünsche allen denen, die sich dazu entschließen, das Gerät nach dieser Beschreibung nachzubauen, recht guten Erfolg!

Das Normalschaltungsschema.

Anläßlich des Aufsatzes von Prof. Dr. G. Leithäuser im „Funk-Bastler", Heft 21, Seite 308, möchte ich eine schon früher einmal gegebene Anregung wieder aufnehmen, nämlich die Zurückführung aller Schaltungsschemata auf ein Normalschema.

Aus dem Leitungsschema der Prof. Leithäuserschen Anordnung zur Beseitigung starker Störsender ist nicht ohne weiteres das Wesentliche herauszulesen. Führt man die Schaltung jedoch auf das Normalschema zurück, wie das die Abbildung zeigt, so sieht man sofort, worauf es ankommt. Man sieht zunächst, daß es sich um die typische Leithäuser-Schaltung: Audion mit einer Stufe Niederfrequenz und kapazitiver Rückkopplung handelt, bei der ein Sperrkreis $C_2 L_2$ parallel zur Antenne angeordnet ist; man sieht weiter, daß der Eisentransformator nicht — wie üblich — primärseitig mit einem Kondensator geshuntet ist, sondern sekundärseitig, so daß ein abgestimmter Schwingungskreis für das Gitter der zweiten Röhre resultiert, und man sieht schließlich, daß der zweite Schwingungskreis $T C_6$ unmittelbar auf den ersten Gitterschwingungskreis $L_1 C_1$ zurückgekoppelt ist, so daß in der Gitterrückkopplung und der Anoden-Gitterrückkopplung



niederfrequente Pendelschwingungen entstehen müssen, die eine Reflexwirkung erzeugen. Man sieht aber auch sofort, daß die wesentliche Neuerung in der direkten Verbindung von $T C_6$ mit $L_1 C_1$ liegt, anstatt der sonst üblichen Verbindung mit Gittervorspannung. *Dr. H. Lux.*

*

Die verbesserte Leithäusersche Rückkopplung.

In den Ausführungen von F. Bödigheimer in Heft 24 des „Funk-Bastler" hat der Verfasser einen Fall übersehen, der die vielleicht ausgezeichnete Wirkung seiner Schaltung zunichte macht. Dieser Fall tritt dann ein, wenn man als Anodenstromquelle ein Lichtleitungsnetz nimmt, dessen Minuspol geerdet ist. So konnte ich mir nach dem Zusammenbau zuerst nicht erklären, woher das starke Summen im Lautsprecher kam. Bis ich einsah, daß durch die etwas ungewöhnliche Anschaltung des Telephons ein Nebenstromkreis: Erde (Minus-Netz) — Telephon — Plus-Netz geschlossen wurde, der das Brummen zustande kommen ließ. Es hat auch keinen Zweck, die Antenne induktiv anzukoppeln, dann geht nämlich der Anodenstrom über den Kondensator C_2 (vgl. Abb. 3 und 4). Es ist also unnütz, daß Funkfreunde, die in solcher Lage sind, dies Gerät nachbauen. *Karl Heinz Baer.*

*

Die Retrosonicschaltung.

In Heft 52 des „Funk-Bastler", Jahr 1926, Seite 678, ist eine Dreiröhrenschaltung nach dem Brit. Patent 256 998 abgebildet, die auch an anderer Stelle unter der Bezeichnung Retrosonicschaltung beschrieben und als besonders leistungsfähig und trennscharf bezeichnet wird. Funkbastlern, die mit dieser Schaltung Versuche gemacht haben, wäre ich für Mitteilung ihrer Erfahrungen dankbar. *Gajelmann.*

Zwei Reise-Empfänger

Von

H. Wiesemann.

Der Wunsch des Funkfreundes, einen Rundfunkempfänger auf seinen Wanderungen mitzunehmen, kann ohne große Kosten und ohne allzu große Anforderungen an das Bastelgeschick erfüllt werden. Es ist nur zu beachten, daß der besondere Zweck auch besondere Anforderungen stellt.

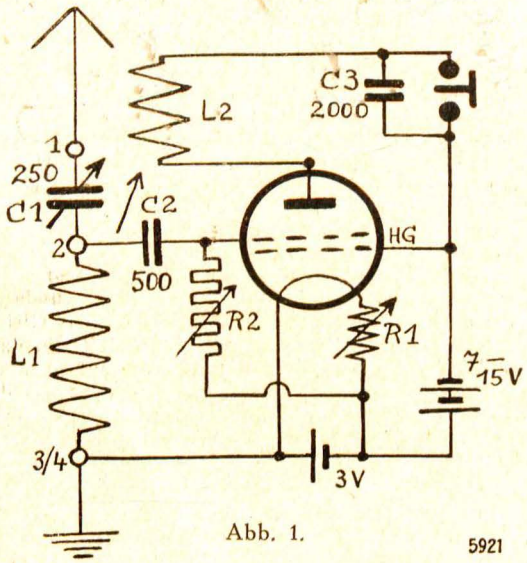


Abb. 1.

Wenn man wandert und sich schließlich am Rastplatz lagert, hat man keine Lust, sich lange mit der Einstellung aufzuhalten. Da wird ein Draht in den nächsten Baum geworfen, ein anderer auf die Erde gelegt, ein paar Handgriffe am Gerät — und schon muß der Empfang da sein. Also kommen nur einfache Grundschaltungen in Betracht, wenn ich von Sportsleuten absehe, denen nur daran liegt, recht viele Stationen abgehört zu haben. Für alle übrigen Funkfreunde genügt es vollkommen, den jeweils nächsten Sender in brauchbarer Kopfhörerlautstärke aufzunehmen, und das

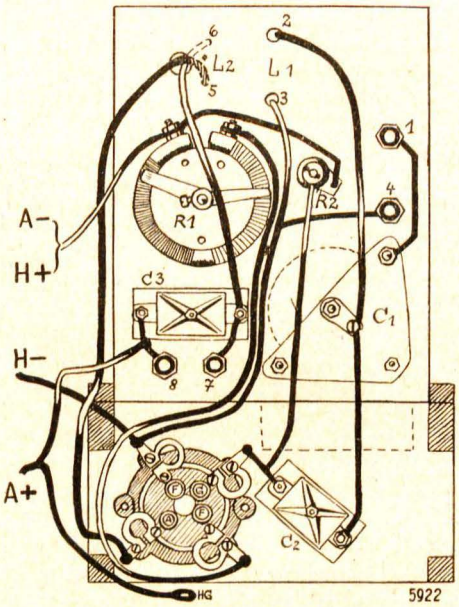


Abb. 2.

ist mit einer Doppelgitterröhre auch selbst bei schlechter Behelfsantenne zu erreichen. Durch die Beschränkung auf eine Röhre gewinnen wir den weiteren Vorteil, daß unser Gerät mit wenig Einzelteilen auskommt, es ist also leicht

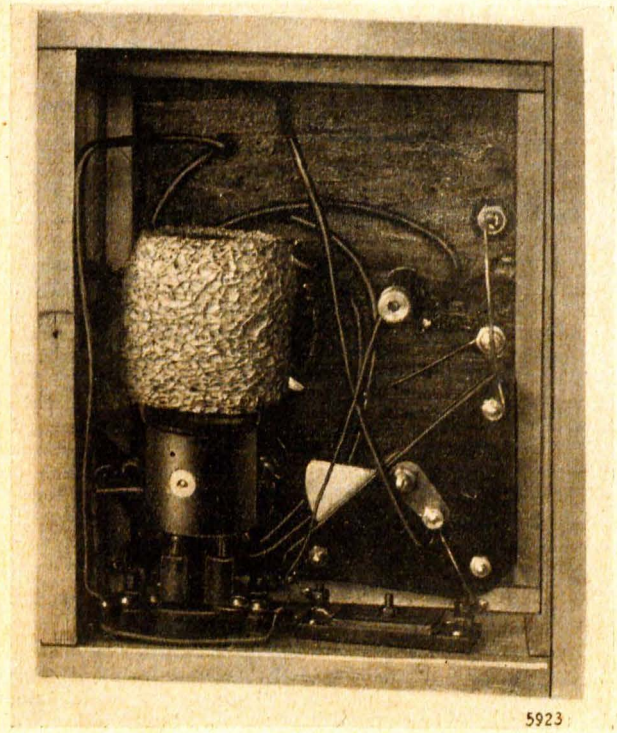


Abb. 3.

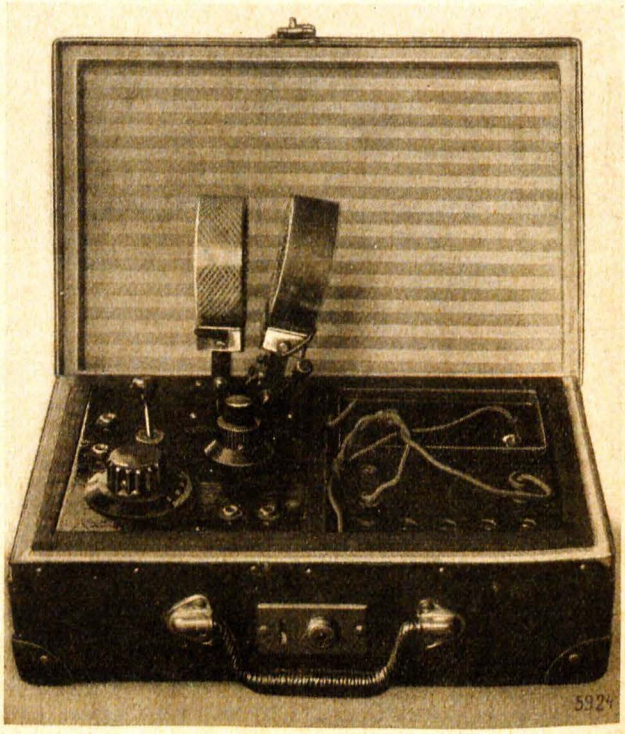


Abb. 4.

herzustellen, billig und von geringem Gewicht, ein Umstand, der vielleicht der wichtigste sein kann: wird doch nach mehrstündiger Wanderung selbst leichtes Gepäck lästig.

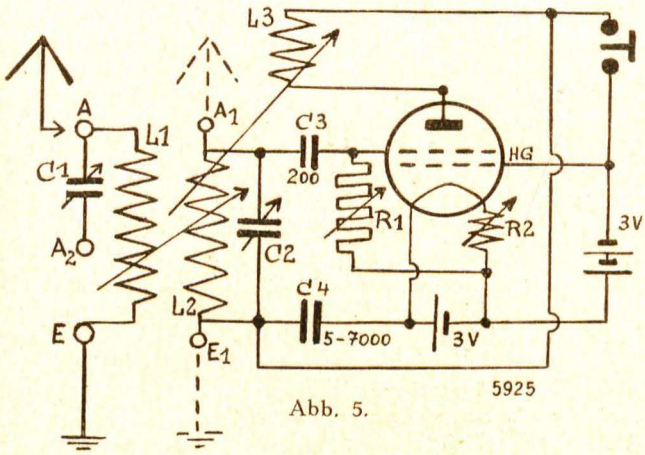


Abb. 5.

Als Behälter der Empfangsanlage ist ein Handköfferchen kleinster Abmessungen aus Pappe oder noch besser Fibre benutzt. In dieses bauen wir ein kleines Holzstabgerüst ein, das den Innenraum einteilt. Dann wird das Gestell innen überall mit Pappe ausgeschlagen, so daß zwischen Kofferwand und Gestellpappwand ein Luftraum entsteht. Dieser wirkt als Puffer gegen Stöße und hält Nässe, Hitze und Staub wirksam ab. Gleichzeitig gibt das Gestell den Batterien festen Halt. In dem verbleibenden Raum wird die Schaltung eingebaut. Die wenigen Einstellorgane befinden sich auf der Schaltplatte. Da Hartgummi bei großer Hitze zum Durchbiegen neigt, habe ich mit gutem Erfolg eine polierte Sperrholzplatte benutzt und die notwendigen Anschlußklemmen usw. durch Isolierbuchsen geführt.

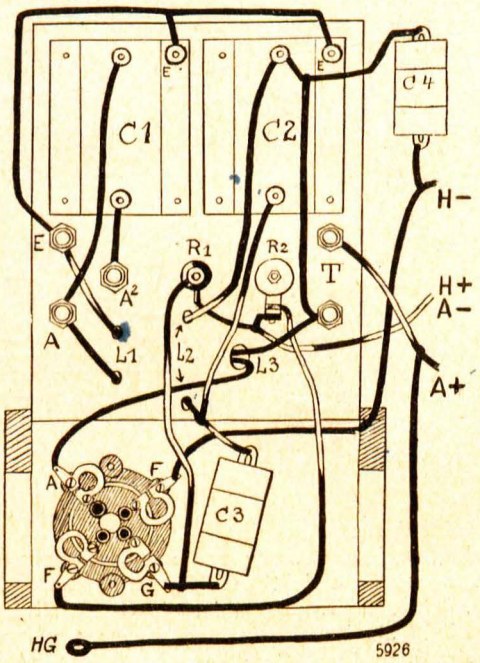


Abb. 6.

Abb. 1 zeigt das wohlbekannte Audion mit induktiver Rückkopplung. Diese Schaltung ist leicht auszuführen und in der Leistung sehr dankbar. Infolge der Verwendung einer Doppelgitterröhre (RE 72 d) schwingt es leicht an und gibt schon mit 3—6 Volt Anodenspannung gute Kopfhörerlautstärke. Es empfiehlt sich, einen regelbaren Hochohmwiderstand zu verwenden, weil dadurch das Suchen des günstigsten Anschlußpunktes bei der Heizleitung fortfällt. Einmal eingestellt, bedarf der Widerstand keiner weiteren Bedienung. Der Heizwiderstand mit 40—50 Ohm soll möglichst feine Regulierung erlauben, weil davon die Kontrolle der Schwingungen abhängt. Ein federnder Röhrensockel und ein Röhrenschützer aus Schwammgummi bewahren die Röhre vor Bruch und Selbsttönen.

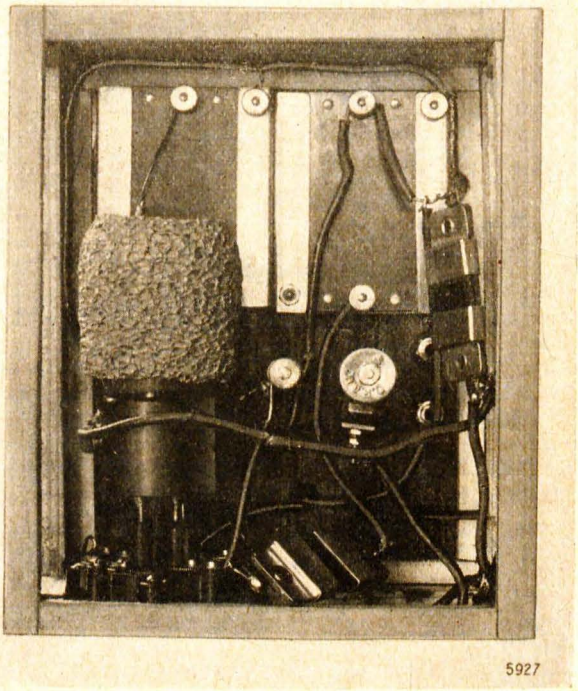


Abb. 7.

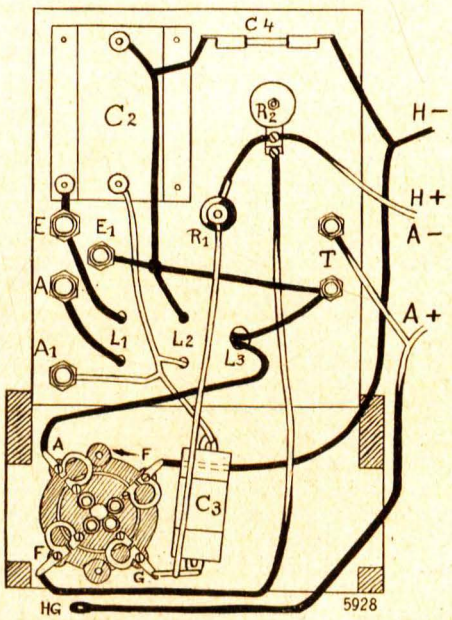


Abb. 8.

Vor dem Zusammenbau ordnen wir die Teile auf einem Blatt Papier von der Größe der Schaltplatte an und ziehen die Umrisse mit Bleistift nach. Die Einzelteile sollen überall mindestens ein bis zwei Zentimeter voneinander getrennt

und so verteilt sein, daß auch die Bedienungsknöpfe auf der andern Seite der Platte genügend Platz haben. Dann zeichnen wir die Verbindungen mit verschiedenfarbigen Buntstiften ein und versuchen noch einige anders geordnete Zusammenstellungen, bis wir einen Schaltplan mit den kürzesten Leitungen gefunden haben (Abb. 2). Dieser wird dann praktisch ausgeführt (Abb. 3). Das fertige Gerät zeigt Abb. 4. Wenn der Spulenkoppler zu weit aus dem Gerät heraussteht und unter dem Kofferdeckel keinen Platz findet, so bauen wir zwei umlegbare Einzelspulenhalter ein. Natürlich muß hierauf bereits beim Schaltentwurf Rücksicht genommen werden, sonst haben die Einstellhebel nachher nicht genug Platz oder werden durch Knöpfe in der Beweglichkeit beschränkt.

*

Ein anderes Gerät, das mehr leistet, aber auch mehr Sorgfalt bei der Bedienung erfordert, ist in Abb. 5 schematisch dargestellt: eine Flewellingschaltung. Sie ist infolge der induktiven Antennenankopplung sehr selektiv und bringt mehrere Stationen. Der Schaltplan, Abb. 6, und das Lichtbild, Abb. 7, zeigen die Anordnung der Bestandteile, von denen zwei abgeschirmte Drehkondensatoren und ein Heizwiderstand zu 40 Ohm besonders erwähnenswert sind. Wie praktische Versuche lehrten, kann auf den Antennenkondensator verzichtet werden. Ich kam mit aperiodischer Antenne stets schneller zum Ziel. Das Einstellen war leichter, die Wirkung dieselbe. Wenn wir aber den Kondensator C_1 fortfallen lassen, gewinnen wir Raum für eine handlichere Unterbringung des wichtigen Heizknopfes. Übrigens läßt sich, mit etwas geringerer Selektivität, das Gerät auch primär betreiben, also mit Antenne und Erde in den anzufügenden Buchsen A_1 und E_1 (Abb. 5). Die so geänderte Schaltung ist im Drahtplan, Abb. 8, dargestellt.

In derselben Bauweise lassen sich auch noch andere Schaltungen, wie z. B. Negadyne, Reflex, herstellen, wie sie gerade der Bastler bevorzugt.

Selbstverständlich arbeitet das Gerät auch an der Behelfsantenne daheim. Es kann sogar jederzeit eine kräftige Eingitterröhre benutzt werden, da dort Akku und Anodenbatterie zur Verfügung stehen; nur sollte die HG-Leitungsöse mit einem Stück Ventilschlauch überzogen werden, um einen Kurzschluß der Anodenbatterie über den Heizfaden zu verhüten. Außerdem muß dann mit dem leicht schwingenden Gerät äußerst vorsichtig umgegangen werden, soll es nicht zu starken Störungen Anlaß geben. Auf jeden Fall ist ein Reisegerät in bezug auf die Unterhaltungskosten sehr dankbar; insbesondere gewährt der Rundfunkempfang im freien Gelände einen ganz eigenen Reiz, den ich nicht mehr entbehren möchte.

Die anodengekoppelte Hochfrequenzstufe

Von

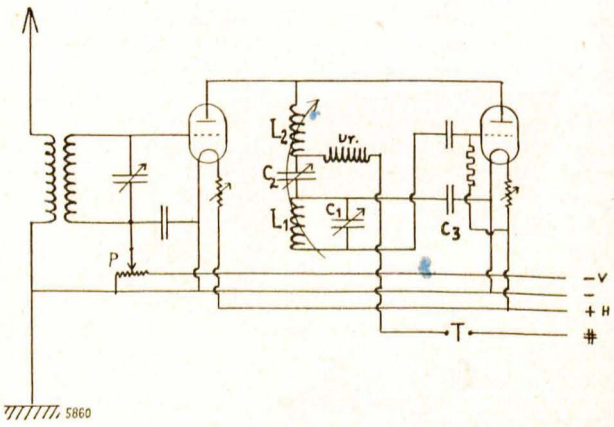
E. Steinhausen.

Im Anschluß an den in Heft 24 des „Funk-Bastler" veröffentlichten Artikel „Die verbesserte Leithäusersche Rückkopplung" von F. Bödigheimer untersuchte Verfasser die verschiedenen Möglichkeiten, den dort beschriebenen Schaltungen eine Hochfrequenzstufe vorzusetzen. Das weitaus günstigste Ergebnis lieferte die Kopplung auf die Anode, ein Weg, der von den bisher üblichen erheblich abweicht. Man kann diese Schaltung so ableiten, daß man bei der Schaltung nach Abb. 3 in Heft 24 die Antenne durch den Anodenkreis der Hf.-Röhre ersetzt denkt; die Rückkopplungsspule besorgt dann gleichzeitig die Kopplung auf den Gitterkreis des Audions. Es wird somit eine Spule und eine Anodenleitung gespart, wodurch das Gerät sehr vereinfacht wird.

Daß beide Röhren nun mit der gleichen Anodenspannung arbeiten, ist an sich kein Nachteil; nur muß bei der Wahl der Röhren hierauf Rücksicht genommen werden. Nötigenfalls kann die Hf.-Röhre durch ein Potentiometer auf den günstigsten Arbeitspunkt gebracht werden. Der Vorteil ist der, daß der gesamte Hochfrequenzstrom durch die Spule L_2 gehen muß. Abweichend von den Schaltungen im genannten Artikel wurde —Heizung mit —Anodenbatterie vereinigt und der Gitterwiderstand nach +Heizung abgeleitet, sowie ein Schutzkondensator C_3 (5000 cm) eingefügt, um etwaige Kurzschlüsse im Drehkondensator C_2 unschädlich zu machen. Notwendig machte sich die Einschaltung einer Drosselspule vor das Telephon bzw. den Nf.-Transformator einer angeschlossenen Verstärkung, da sonst die Hochfrequenz über die Kapazität der Telephonspulen und -leitungen bzw. der Primärwicklung abgeleitet wird, und der Drehkondensator C_2 unwirksam wird. Es wäre fehlerhaft, das Telephon bzw. die Primärwicklung durch einen Blockkondensator zu überbrücken, da an dieser Stelle ein Weg für die Hochfrequenz gerade nicht geschaffen werden soll.

Als Hochfrequenztransformator (L_1—L_2) wurden kapazitätsarme (Ledion-) Steckspulen in einem schwenkbaren Halter benutzt (besser wäre Parallelverschiebung); für L_1 verwendet man zweckmäßig dieselbe Dimension wie für die Spule des Hf.-Abstimmkreises, dann gehen die beiden Abstimmkondensatoren annähernd parallel, was die Einstellung sehr erleichtert. L_2 kann etwas größer sein, etwa in folgenden Verhältnissen: 35 : 50 Windungen, 50 : 70 W., für längere Wellen 150 : 175 W. Die Drosselspule ist eine Wabenspule mit etwa 200 Windungen.

Die Einstellung beginnt am besten bei fester Kopplung und offenem C_2; dann koppelt man loser und folgt mit



C_2 nach bis nahe an den Schwingungseinsatz. Hierbei muß C_1 vorsichtig nachgestellt werden. Die Pfeifneigung ist sehr gering, nur bei unvorsichtigem Koppeln können Pfeiftöne auftreten. Ganz hervorragend ist die Selektivität des Gerätes, weshalb als Drehkondensatoren nur erstklassige Fabrikate einwandfrei arbeiten; ganz besonders empfindliche Feineinstellung muß C_1 haben, auch die Kopplung sollte Feineinstellung besitzen, während dies bei C_2 nicht notwendig erscheint.

Die Empfangsergebnisse waren äußerst befriedigend; es konnten mit einer Stufe Nf.-Verstärkung an einer Zimmerantenne (5×5 m Litze in Reusenform) zahlreiche ferne Sender einwandfrei empfangen werden, ohne daß der nur 4 km entfernte Ortssender im geringsten störte.

Widerstandsempfänger und -verstärker für Entnahme der Anodenspannung aus dem Lichtnetz

Von
Albrecht Forstmann.

Wohl die meisten Besitzer von Röhrenempfängern werden allmählich dazu übergehen, die Anodenspannung nicht mehr aus Anodenbatterien, sondern aus dem Lichtnetz zu entnehmen, da ein solcher Betrieb einmal die Anwendung beliebig hoher Anodenspannungen gestattet und ferner — selbst wenn man die Amortisation des Netzanschlußgerätes in verhältnismäßig kurzer Zeit vornimmt — billiger ist, als wenn man dauernd neue Anodenbatterien anschaffen muß.

Durch die weitere Verbreitung der Netzanschlußgeräte kommen auch alle Bedenken finanzieller Natur in Fortfall, die sich einstellen, wenn zum Betrieb hohe Anodenspannungen verlangt werden, wie sie nun einmal zur Erlangung etwas größerer Lautstärken bei verzerrungsfreier Wiedergabe erforderlich sind — die Tendenz, hohe Anodenspannungen (bis zu 400 Volt) anzuwenden, läßt sich in Ländern, deren wirtschaftliche Lage besser ist als unsere, erkennen. Wenn nun auch Anodenspannungen in solcher Höhe etwas übertrieben sind, so sind doch solche von etwa 200 Volt als erforderlich anzusehen, um bei Verstärkern Verzerrungen zu vermeiden.

Die Unbeschränktheit in der Höhe der anzuwendenden Anodenspannung bei Wechselstrom-Netzanschlußgeräten wird gewiß auch viel dazu beitragen, die weitere Verbreitung des Widerstandsverstärkers zu fördern, bei dem nun einmal hohe Anodenspannungen auch in den Spannungsverstärkerstufen notwendig sind, um den inneren Röhrenwiderstand im Arbeitspunkte zwecks Verminderung des lineare und nichtlineare Verzerrungen bedingenden Einflusses der Phasenverschiebung zwischen $\mathfrak{R}_a$ und R_i genügend klein zu halten und ferner auch, um größere Lautstärken verzerrungsfrei zu erhalten.

Wenn man nun den Versuch macht, einen Widerstandsverstärker — namentlich wenn in den Spannungsverstärkerstufen Röhren mit kleinem Durchgriff in Anwendung kommen und der Verstärker sonst mit Rücksicht auf Verzerrungen richtig dimensioniert ist — an ein Netzanschlußgerät anzuschließen, so wird man in der Regel über den Effekt nicht gerade immer erfreut sein, es wird sich nämlich ein brummender Ton einstellen, der nicht wegzubringen ist, oder aber die Wiedergabe wird nicht rein sein, die sich im vorhergehenden Falle als brummender Ton zeigenden Störschwingungen liegen dann unter der Hörbarkeitsgrenze.

Das Auftreten solcher Störerscheinungen ist auf niederfrequente Rückkopplungen zurückzuführen und in der Regel durch einfache Handgriffe nicht zu beheben. Man kann solchen Störerscheinungen zwar teilweise entgegenwirken, wenn man zwischen den Röhren Kopplungskondensatoren kleiner Kapazitätsgrößen und hohe Widerstandswerte verwendet, aber das hieße den Teufel durch Beelzebub austreiben, denn die Anwendung kleiner Kapazitätswerte für die Kopplungskondensatoren und hoher Widerstände würde bekanntlich eine Vernachlässigung der tiefen und hohen Töne bedingen.

Man muß also etwas umfangreichere Eingriffe vornehmen, um einen auf alle Fälle betriebssicheren und störungs- und verzerrungsfrei arbeitenden Verstärker zu erhalten; hat man jedoch in seiner Apparatur genügend Platz — in der Regel wird dies wohl der Fall sein — so wird man die erforderlichen Änderungen unschwer vornehmen können bzw. man kann sie beim Bau eines neuen Verstärkers entsprechend berücksichtigen.

In nachstehendem sei nun ein Verstärker beschrieben, wie er sich für eine Klemmenspannung von 200 Volt am Netzanschlußgerät eignet. Bei Anwendung anderer Spannungen müßte eine kleine Änderung hinsichtlich der Größe des die Vorspannung der letzten Röhre bestimmenden Widerstandes erfolgen.

Bei der Beschreibung soll auf die Haupterfordernisse, die mit Rücksicht auf verzerrungsfreie Verstärkung hinsichtlich der Dimensionierung zu beachten sind, kurz eingegangen werden. Auf Bohrschemen ist verzichtet worden, da der Verstärker in der Regel mit dem Empfänger zusammen eingebaut wird, der geübte Bastler wird auch solche nicht benötigen, sondern die Anordnung nach eigenem Ermessen treffen, außerdem geben die in den Abb. 3 bis 6 gebrachten Photographien einen guten Anhalt. Das prinzipielle Schaltschema eines solchen Verstärkers zeigt die Abb. 1. Der Verstärker wird unter Verwendung eines Transformators an den Empfänger angekoppelt, man kann die Ankopplung natürlich auch in bekannter Weise unter Verwendung von Widerständen und Kondensator bewirken, doch gestattet die Ankopplung mit einem Transformator eine universellere Anwendung, weshalb diese Kopplungsart hier gewählt ist.

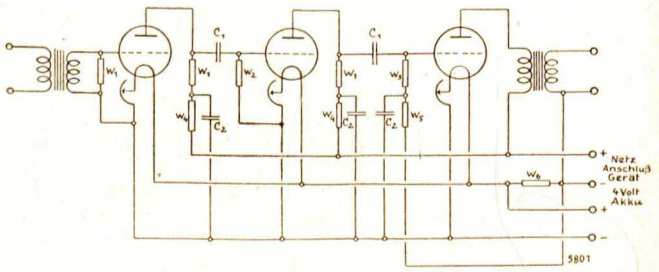


Abb. 1.

Der zur Ankopplung benutzte Transformator muß natürlich von guter Qualität sein und ein möglichst niedriges Übersetzungsverhältnis haben, damit die Verstärkungskurve innerhalb des zu verstärkenden niederfrequenten Bandes möglichst flach verläuft. Man verbessert zweckmäßig die Verstärkerkurve durch Anwendung eines zur Sekundärseite des Transformators parallel liegenden Hochohmwiderstandes. Ebenso ist es gut, wenn man als Audion eine Röhre mit kleinem Durchgriff (allerdings nicht zu klein, da sonst R_i zu groß und nicht konstant ist, am besten ist ein Wert von 8 bis 10 v. H.) und nicht zu großer Steilheit verwendet, und zwar aus folgendem Grunde:

Ist der Durchgriff klein und die Steilheit auch nicht groß, so ist die Vorbelastung des Transformators gering. Da die Größe des äußeren Widerstandes — dieser soll für alle Frequenzen groß genug gegenüber R_i sein — abhängig von der Selbstinduktion des Transformators ist, so muß man dafür sorgen, daß letztere hinreichend groß ist. Die Größe der Selbstinduktion wird aber wieder durch die Größe der Permeabilität bestimmt, die mit zunehmender Gleichstromvorbelastung des Transformators fällt[1]).

Die Anwendung von Röhren, die einen kleinen Strom im Arbeitspunkt bedingen, im Primärkreis eines Transformators, bedeutet also, wenn der Durchgriff nicht zu klein ist, eine Streckung der Verstärkungskurve und damit eine bessere Wiedergabe tiefer Töne, des weiteren wird die maximal ohne Verzerrungen aussteuerbare Amplitude erhöht.

Das für den Eingangstransformator wohl zweckmäßigste Übersetzungsverhältnis ist 1 : 3.

[1]) Vgl. A. Forstmann und H. Reppisch, Der Niederfrequenzverstärker.

Wie aus der Abb. 1 zu ersehen ist, weicht die Schaltung der Eingangsstufe des Verstärkers von der üblichen Schaltanordnung nicht ab, sehen wir uns jedoch die Spannungsverstärkerstufen an, so erkennen wir doch Abweichungen gegenüber den üblichen Widerstandsverstärkern. Im Anodenkreis der Spannungsverstärkerstufen liegen zwei

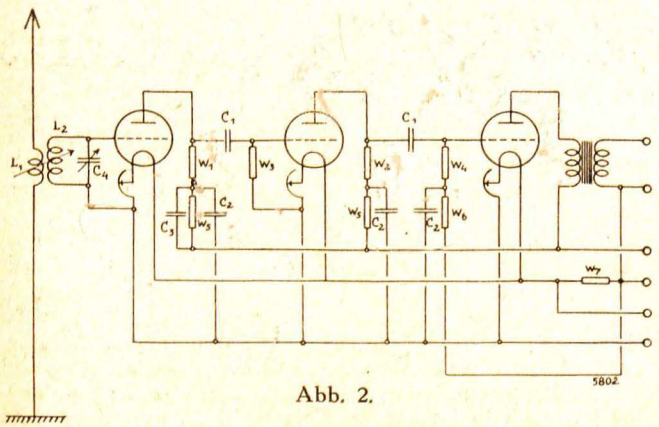


Abb. 2.

Hochohmwiderstände in Serie, von denen der eine durch einen großen Kondensator nach minus Heizung überbrückt ist, während an dem anderen die Anodenwechselspannung der Röhre liegt.

Die Anordnung von Hochohmwiderstand und Kondensator verhindert jedwede niederfrequente Rückkopplung und damit das Auftreten der vorher geschilderten unerwünschten Störerscheinungen, auch wenn die Dimensionierung des Verstärkers den mit Rücksicht auf Verzerrungen erforderlichen Bedingungen entspricht.

Die negative Vorspannung für die beiden Spannungsverstärkerröhren entnehmen wir dem Spannungsabfall am Heizwiderstand, während die Endröhre ihre Gittervorspannung durch Ausnutzung des mittleren Anodenstromes des Gerätes erhält. Da die Spannungsverstärkerröhren praktisch keinen Anodenstrom verbrauchen, so kommt hier nur

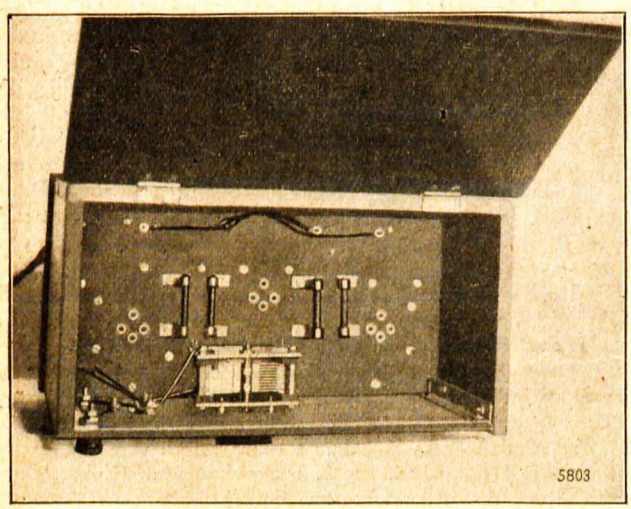


Abb. 3.

der mittlere Anodenstrom der Endröhre in Frage. Soll dieser beispielsweise 10 mA im Arbeitspunkt betragen, so müßte man in die negative Anodenstromzuleitung einen Widerstand von etwa 2000 Ohm (Kopfhörerspule) legen und den Anschluß des Netzanschlußgerätes und der positiven Heizleitung in der aus der Abb. 1 ersichtlichen Weise vornehmen. Am Widerstand W_6 erzeugt dann der Strom einen Spannungsabfall von $0{,}01 \cdot 2000 = 20$ Volt, bei einer Heizspannung von 3,5 Volt würde das einem negativen Gitterpotential (bezogen auf das negative Heizfadenende) von 16,5 Volt entsprechen. Die geschilderten Verhältnisse treffen zu für eine Röhre RE 504 von Telefunken bei Anwendung einer Anodenspannung von etwa 200 Volt.

Bei dieser Schaltanordnung müssen wir nun eine Ein-

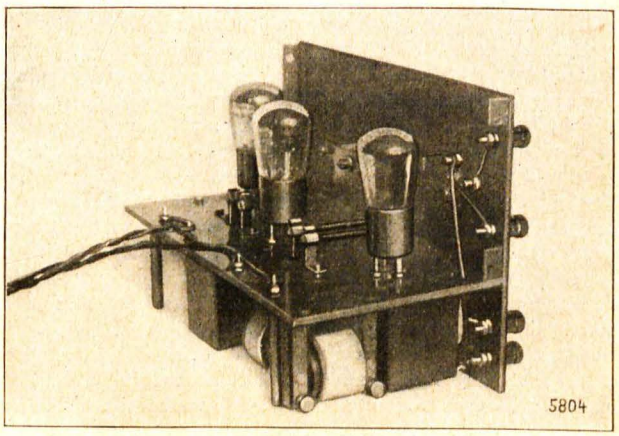


Abb. 4.

wirkung des Netzanschlußgerätes auf das Gitter der letzten Röhre verhindern und ferner auch den Einfluß des infolge des wechselnden Anodenstromes bedingten wechselnden Spannungsabfalls an W_6 vom Gitter, das nur den infolge des mittleren Stromes bedingten Spannungsabfall als Vorspannung erhalten soll, fernhalten. Wir erreichen beides durch Anwendung der bekannten aus Hochohmwiderstand und großer Kapazität bestehenden Anordnung.

Um den Anodengleichstrom vom Lautsprecher fernzuhalten — auch hier setzt die Gleichstromvorbelastung die Impedanz stark herunter, läßt sogar evtl. das Erfordernis, mit reversibler Permeabilität zu arbeiten, außer acht —, wendet man zweckmäßig einen Ausgangstransformator oder eine aus Drossel und Kondensator bestehende Anordnung an, wobei man den Lautsprecher zweckmäßig mit an Erdpotential legt.

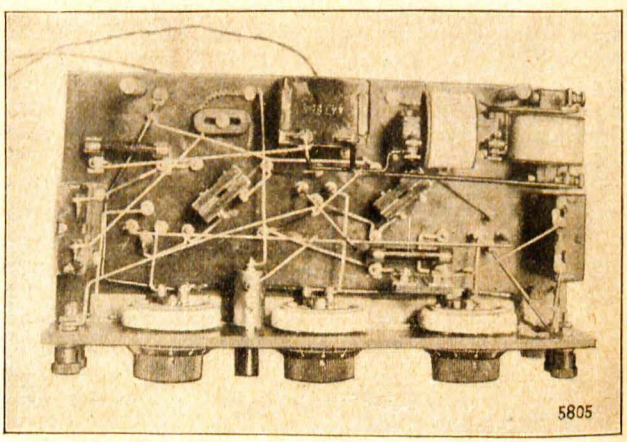


Abb. 5.

Als Röhren in den Spannungsverstärkerstufen verwende man solche mit geringer Spannung und geringem Heizstromverbrauch, es eignen sich hier vornehmlich die Typen RE 052, auch RE 062, Valvo Ökonom W 2, Ökonom oder Duovolt H (erstere auch nur mit etwa 1,5 bis 2 Volt heizen!). Als Endröhre ist besonders die RE 504, für die auch die Gittervorspannungsdimensionierung getroffen ist, günstig, bei Verwendung anderer Röhrentypen sind die Dimensio-

nierungen für die Gittervorspannung entsprechend zu treffen, geeignet sind auch RE 154 und Valvo 201 B.

Die sonst für den Verstärker benötigten Einzelteile sind folgende:

$W_1 = 0{,}5 \cdot 10^6$ Ohm, $W_5 = 0{,}5 \cdot 10^6$ Ohm,
$W_2 = 2 \cdot 10^6$ „ $W_6 = 2000$ Ohm-Kopfhörerspule,
$W_3 = 1{,}5 \cdot 10^6$ „ $C_1 = 10\,000$ cm-Dubilier,
$W_4 = 0{,}1 \cdot 10^6$ „ $C_2 = 1\ \mu F$.

Man kann ebenso wie einen Verstärker auch einen Ortsempfänger bauen, ein Schaltungsschema für einen solchen ist in der Abb. 2 angegeben.

Die erste Röhre soll hier den Zweck haben, die ankommenden modulierten Hochfrequenzschwingungen gleichzurichten. Man wendet hier Gleichrichtung in sogenannter Richtverstärkerschaltung an, d. h. man richtet am unteren Knick der Anodenstromkennlinie gleich. Dieser Knick ist um so schärfer, je geringer die Heizung ist, und um so ausgeprägter, je größer der Einfluß der Phasenverschiebung zwischen Ra und Ri, der eine Versteilerung der Arbeitskennlinie gegenüber der mit Gleichstrom gemessenen bedingt, ist[2]).

Man verwendet in der ersten Stufe zweckmäßig Röhren, die für 4 Volt Heizspannung bestimmt sind, die man aber nur mit 1,5 bis 2 Volt heizt, man erhält dann durch den Spannungsabfall am Heizwiderstand die richtige negative Vorspannung für das Gitter und infolge der geringen Heizung einen scharf einsetzenden Knick. Als erste Röhre verwende man RE 054 oder Valvo Ökonom W 4, in der zweiten Stufe wieder eine 2 Volt-Röhre, also RE 052 oder Valvo Ökonom W 2. Im übrigen gilt hinsichtlich der Wirkungsweise und der zu verwendenden Einzelteile das bei der Besprechung des Niederfrequenzverstärkers Gesagte.

Die für den Ortsempfänger entsprechend der Abb. 2 erforderlichen Einzelteile sind folgende:

$W_1 = 1\text{-}2 \cdot 10^6$ Ohm, $C_1 = 10\,000$ cm-Dubilier,
$W_2 = 0{,}5 \cdot 10^6$ „ $C_2 = 1\ \mu F$,
$W_3 = 3 \cdot 10^6$ „ $C_3 = 2000$ cm-Dubilier (kann evtl. fehlen),
$W_4 = 1{,}5 \cdot 10^6$ „
$W_5 = 0{,}1 \cdot 10^6$ „ $C_4 = 500$ cm-Drehkondensator,
$W_6 = 0{,}5 \cdot 10^6$ „
$W_7 = 2000$ Ohm-Kopfhörerspule, $L_1 = 25$ Windungen,
$L_2 = 50$ Windungen.

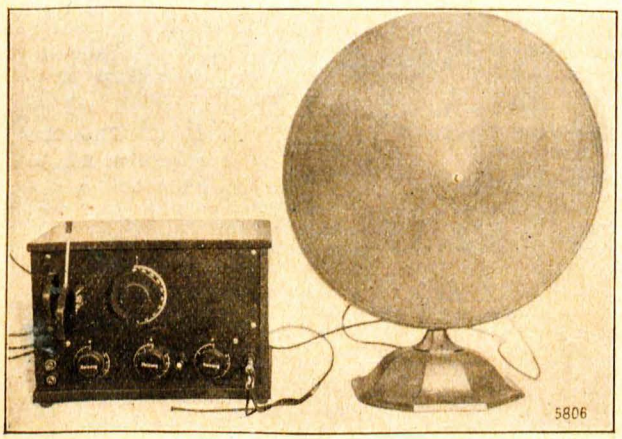


Abb. 6.

Die Abb. 3—6 zeigen uns den fertigen Ortsempfänger, und zwar die Abb. 3 im Kasten von oben gesehen, die Abb. 4 stellt den aus dem Kasten genommenen Empfänger von der Seite, die Abb. 5 von unten gesehen dar, in letzterer Abbildung sehen wir noch die beiden Netzanschlußdrosseln und den für Netzanschluß notwendigen Kondensator, so daß dieser Empfänger an ein Gleichstromnetz sofort angeschlossen werden kann. Der gedrängte Zusammenbau läßt übrigens nicht, wie man vielleicht annehmen könnte, eine Beeinflussung durch das Netz zu. Die Abb. 6

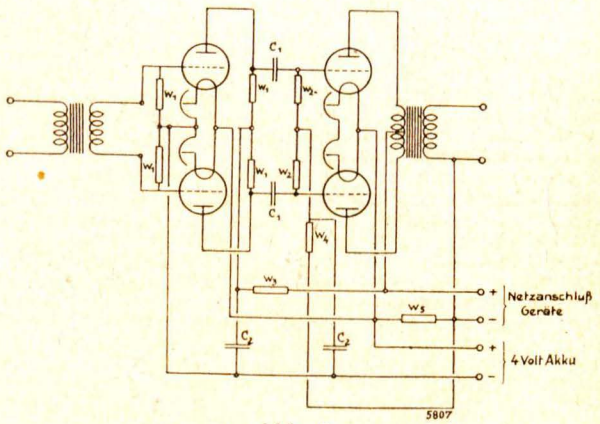


Abb. 7.

endlich zeigt uns den betriebsfertigen Ortsempfänger von vorn mit angeschlossenem Western-Electric-Papierconus-Lautsprecher.

Zum Schluß sei noch kurz eine Gegentaktschaltung beschrieben, bei der die Widerstandskopplung zum Koppeln der Spannungsverstärkerstufe mit der Endstufe benutzt ist und die sich zum Anschluß an ein Netzanschlußgerät eignet[3]). Die Gegentaktschaltung bewirkt bekanntlich eine Verteilung der Wechselspannungen auf zwei Röhren, was bei Widerstandskopplung mit Rücksicht auf evtl. nichtlineare Verzerrungen besonders wichtig ist.

Man kann als Eingangstransformator sowohl einen Spezialgegentakttransformator als auch, wie die Abb. 7 zeigt, einen gewöhnlichen Transformator benutzen. Als Ausgangstransformator wird ein Spezialgegentakttransformator benutzt, den man sekundärseitig an Erdpotential legt.

Die Einzelheiten der Schaltung sind aus der Abb. 7 zu ersehen. Die Röhren der ersten Stufe sind zweckmäßig RE 052 oder Valvo Ökonom W 2. Als Endröhren kommen RE 504, RE 154 oder Valvo 201 B in Frage.

Die weiter erforderlichen Einzelteile sind:

$W_1 = 0{,}5 \cdot 10^6$ Ohm, $W_5 = 1000$ Ohm-Kopfhörerspule,
$W_2 = 1{,}5 \cdot 10^6$ „
$W_3 = 0{,}05 \cdot 10^6$ „ $C_1 = 10\,000$ cm-Dubilier,
$W_4 = 0{,}3 \cdot 10^6$ „ $C_2 = 1\ \mu F$.

Die Widerstände W_3, W_4 und die Kondensatoren C_2 können meist auch fehlen.

Ich hoffe mit vorstehenden Anregungen und Beschreibungen dem Bastler den praktischen Gebrauch und das Verständnis für die Arbeitsweise von Widerstandsempfängern und -verstärkern, insbesondere in Verbindung mit Netzanschlußgeräten, erleichtert zu haben.

Erfahrungen mit Zentral-Rundfunkanlagen. Es wäre mir erwünscht zu hören, ob bereits Erfahrungen im Bau von Zentral-Rundfunkanlagen in Siedlungen, Häuserblocks, Villen usw. vorliegen, besonders hinsichtlich der Art des für die Leitungsführung (bei Kopfhörern und Lautsprechern, Zuführungsleitung zu den einzelnen Stockwerken und innerhalb der einzelnen Wohnungen) verwendeten Materials (Kuhlorohr, NGA in Isolierrohr, induktionsfreies Bleikabel) sowie hinsichtlich der Verwendungsart (auf oder unter Putz). *Kurt Landwehr.*

[2]) Vgl. hierzu A. Forstmann, Über die Verstärkung von im Hörbereich liegenden Schwingungen mit Widerstandsverstärkern, Jahrb. f. dr. T. u. T., Bd. 28, Heft 5, Seite 158; A. Forstmann, Die Gleichrichterwirkung in Widerstandsempfängern, „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 7, Seite 111; A. Forstmann und Dr. E. Schramm, Die Elektronenröhren II. C.

[3]) Diese Schaltung wurde kürzlich auch von H. Reppisch beschrieben, vgl. „Funk-Bastler" Heft 5.

BRIEFE AN DEN „FUNK-BASTLER"

Der Negadyne als Reise-Empfänger.

75 km von Berlin, Ende Juli.

Vor acht Tagen trat ich meinen diesjährigen Urlaub an, kehrte Berlin den Rücken und landete in schönstem Regen in einem alten märkischen Städtchen an der mecklenburgischen Grenze, das 75 km (Luftlinie) nördlich von Berlin liegt.

Unter meinem Handgepäck befand sich ein kleines Köfferchen, das eine vollständige Empfangseinrichtung in sich barg. Nach den vielfachen Empfehlungen hatte ich eine Negadyneschaltung mit Doppelgitterröhre gewählt. Vorsichtshalber hatte ich aber noch eine Rückkopplungsspule vorgesehen sowie eine Anodenbatterie von 60 Volt und zwei Eingitterröhren mitgenommen; zur Heizung einen Taschenlampenakku und ein kleines Trockenelement.

Da es mir nicht möglich war, in meinem Quartier eine Hochantenne zu errichten, mußte ich mich damit begnügen, 25 m Hochfrequenzlitze in der Wohnung an den Wänden entlang zu verlegen. Es gelang mir aber nicht, hiermit am Nachmittag Berlin ($\lambda = 483{,}9$) zu bekommen. Erst um 20.30, als es schon etwas zu dunkeln begann, hatte ich Erfolg.

Das schien mir nicht allzu sehr ermutigend. Deshalb entschloß ich mich nach ein paar Tagen des Probierens, es einmal mit einer ganz gewöhnlichen Audionschaltung mit Rückkopplung zu versuchen. Und das lohnte sich in der Tat. Von nun an bekomme ich (mit Zimmerantenne und einer Röhre) Berlin auch am Tage; des Abends sind sehr viele Stationen zu hören, am lautesten folgende: Berlin (483,9), Langenberg, Stuttgart, Königsberg, Breslau, Frankfurt a. M. sowie Münster. Bei den weiter entfernten Stationen macht sich ein ziemlich starker Fading-Effekt bemerkbar.

Außer den genannten sind in sehr wechselnder Stärke noch eine große Zahl anderer Sender zu hören, die ich allerdings bisher noch nicht zu identifizieren vermochte.

Als Röhren verwende ich eine LE 344 von Huth oder eine RE 064 von Telefunken. Die zuerst genannte ist am anspruchlosesten; sie braucht nur soweit geheizt zu werden, daß man die Glut des Fadens im Dunkeln eben bemerkt. Hierzu genügt ein kleines Trockenelement (T 5 oder T 6) vollkommen. Als Anodenspannung hat sich 30 Volt als am geeignetsten erwiesen. *W. F.*

*

Stören Starkstromleitungen?

Regensburg, Juli.

Die Anfrage eines Funkfreundes in Heft 26 des „Funk-Bastler" veranlaßt mich, meine Erfahrungen mitzuteilen, die ich auf diesem Gebiete gemacht habe: Vor etwa sechs Wochen wurde der elektrische Bahnbetrieb auf der Strecke Regensburg—München aufgenommen. Ich wohne in Regensburg direkt am Bahnkörper, d. h. etwa 20 bis 25 m von den Fahrleitungen entfernt. Die Spannung beträgt 15 000 Volt Drehstrom. Störgeräusche, die allein auf die hohe Spannung zurückzuführen wären, konnte ich noch nicht feststellen, denn Störungen durch Hochspannungsleitungen treten im allgemeinen nur dann auf, wenn sich Funkenbildungen zeigen.

Eine derartige Funkenbildung entsteht nun beim Betrieb der elektrischen Bahn. In dem Augenblick, in dem ein elektrischer Zug an meinem Hause vorüberfährt, kann ich im Kopfhörer ein konstantes Rauschen wahrnehmen, das stärker wird, je mehr der Zug sein Tempo verlangsamt, z. B. beim Rangieren. Aber selbst diese stärkeren Störgeräusche machen sich noch nicht so unangenehm bemerkbar wie atmosphärische Entladungen und ähnliche unliebsame Erscheinungen.

Ein Rundfunknachbar hatte allerdings sehr unter solchen Störungen zu leiden. Die Antenne des Nachbars verlief nämlich parallel mit den Fahrleitungen, während meine Antenne fast im rechten Winkel zu diesen hängt. Ein Versuch, bei dem die Antennenform nach meinem Muster geändert wurde, hat Abhilfe geschaffen. Ein anderer Funkfreund, dem die Änderung der Antenne in dieser Form nicht möglich war, baute zwischen Antenne und Erde des Gerätes einen Siebkreis, wie ihn wohl jeder Bastler kennt. Als Richtlinie mag dienen, daß die ausgestrahlte Störenergie in unserem Falle zwischen 300 bis 700 m Wellenlänge schwankt. Bei Elektrofilteranlagen liegt sie erfahrungsgemäß um 300 m, bei durch Gleichstrom hervorgerufenen Störungen meist jedoch höher. Diese Störungen lassen sich aber sehr oft durch eine senkrechte Antenne beseitigen, d. h. letztere hängt entsprechend abgespannt vom Haus senkrecht zur Erde, ohne diese jedoch zu berühren.

In einem anderen Falle lief eine Antenne parallel mit der Hochspannungsleitung (20 000 Volt) der Überlandzentrale; die Folge waren starke Störgeräusche. Diese wurden aber restlos beseitigt, indem ich die Antenne im rechten Winkel zu der Hochspannungsleitung spannte. *Jean Büchl.*

*

Wilhelmsthal, Ende Juli.

Wenige Meter von den Maschinen, Schalt- und Transformatorenräumen und der abgehenden 20 000 Volt-Leitung eines Elektrizitätswerkes entfernt, befindet sich der eine Befestigungspunkt meiner im nahezu rechten Winkel abgehenden Hochantenne. Der Empfänger befindet sich in einem 30 m entfernten anderen Gebäude und wird normalerweise nicht im geringsten gestört. Nur bei Schaltvorgängen im Werk oder bei einer funkenden Erregermaschine tritt eine vorübergehende Störung ein. Auch andere Antennen in der Nähe werden nicht beeinflußt.

Versuche haben jedoch ergeben, daß Störgeräusche auftreten und stärker werden, wenn man mit dem Gerät sich dem Werke nähert. In einem Nebenraum des Werkes ist der Empfang schon unmöglich, wenn der Apparat und die Antennenzuleitung nicht abgeschirmt sind. Bei Hochantennen, die etwa 10 m von der Hochspannung entfernt befestigt sind, und möglichst rechtwinklig zu dieser stehen, dürften Störgeräusche durch die Hochspannung nicht auftreten. *P. Dautcourt.*

*

Schlimme Regenerierungserfahrungen.

Lauban i. Schl., Ende Juli.

Schon mehrfach war in dieser Zeitschrift unter Briefen der Leser die Rede von Erfahrungen der Regenerierung von Röhren durch Firmen. Ich ließ neulich eine RE 212 mit JH = 0,06 Amp. bei EH = 2,7 Volt bei der „Berliner Radio-Röhren-Regeneration", Berlin, Stromstr. 4, die in fast allen Zeitungen inseriert, regenerieren. Die Röhre kam zurück mit der Banderole JH = 0,08 Amp. bei EH = 2,2 Volt. Beim Nachmessen mit Präzisionsinstrumenten ergab sich aber bei EH = 2,2 Volt ein Heizstrom von „nur" 0,32 Amp., d. h. dem vierfachen des angegebenen. Auf die zweite energische Ermahnung teilte die Firma mit, sie wolle bei Rücksendung der Röhre die gezahlten 4,05 M. zurückzahlen. Statt dessen schickte sie nach der Rücksendung eine RE 73 mit der Banderole EH = 1,5 Volt, JH = 0,06 Amp. Die Nachmessung ergab wieder bei 1,5 Volt einen Heizstrom von 0,18 Amp.! Als ich die Röhre jetzt unter Nachnahme zurückschickte, wurde die Annahme verweigert. Da ich auf Schreiben keine Antwort erhalte, werde ich jetzt gerichtlich vorgehen. Der untere Teil des Sockels war übrigens durch scheinbar unvorsichtiges Arbeiten mit dem Lötkolben ganz blasig verbrannt, so daß für Hochfrequenz die Isolation sehr schlecht sein dürfte.

Im Interesse des Geldbeutels der Bastler muß unbedingt öffentlich vor solchen Firmen gewarnt werden, die sich scheinbar darauf verlassen, daß der Bastler die Werte nicht nachmessen kann. In dieser Hinsicht ist der freie Meinungsaustausch im „Funk" besonders wertvoll. *Dipl. Ing. G. Purrmann.*

*

Der atmosphärisch gestörte Nachrichtendienst.

Fechenheim, 28. Juli.

„Infolge atmosphärischer Störungen konnten wir keine Nachrichten aufnehmen", verkündet diesen Sommer der Frankfurter Sender häufig seinen auf Tagesneuigkeiten vergeblich wartenden Hörern, am 27. d. M. sogar dreimal.

Während Wetterbericht, Wirtschaftsmeldung und Sportnachrichten pünktlich und ausführlich durchgegeben werden, scheint bei den Tagesmeldungen entweder der Aufnahmeapparat des Senders oder die ganze Organisation der Vorbereitung durch die Dradag zu versagen.

Da aber eine nicht unbeträchtliche Summe monatlich für den Nachrichtendienst der Dradag ausgegeben wird, dürften die Rundfunkteilnehmer erwarten, sich nicht mit „atmosphärischen Störungen" begnügen zu müssen. Kommt es dann bisweilen Sonntags, etwa zwischen 22.15 bis 23.00 Uhr vor, daß der auf Tagesneuigkeiten wartende Hörer erst 20 Minuten lang ohne vorherige Zeitdauerankündigung den Sportbericht (gesprochene Sportzeitung) über sich ergehen lassen muß, um endlich „atmosphärische Störungen" oder höchstens eine oder zwei dürftige Neuigkeiten zu vernehmen, so verwünscht man Dradag und Sender. Auf eine Briefkastenanfrage wurde durch den Sender geantwortet, daß bekanntlich im Sommer atmosphärische Störungen auftreten!

Im Interesse der Funkwerbung sollte hier Abhilfe geschaffen werden. *M. K.*

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68.
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 4. Fernruf: Hasenheide 2495.
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78, Sonderkonto „Funk".

19. AUGUST 1927 HEFT 34

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Die Richtfunkbeobachtungen der Rundfunkteilnehmer

Von

Prof. Dr. F. Kiebitz,

Abteilungsdirigent im Telegraphentechnischen Reichsamt.

In Heft 29 des „Funk-Bastler" hatte ich den Plan des Telegraphentechnischen Reichsamts mitgeteilt, mit Unterstützung der Funkfreunde eine Untersuchung über die Ausbreitung der Rundfunkwellen in Berlin auszuführen. Bei dieser Untersuchung sollte gerichtete drahtlose Telegraphie verwendet werden, und zwar wurde ein Beobachtungsverfahren gewählt, bei dem am Empfangsort keine Messung der Lautstärke erforderlich ist, sondern nur bestimmte Zeichen erkannt werden sollen.

Für die Aufstellung des Richtsenders hatte die Kommandantur Berlin in dankenswerter Weise auf dem Exerzierplatz in der Rathenower Straße nahe dem Stadion der Reichspost einen geeigneten Platz zur Verfügung gestellt. Wie ich in dem oben erwähnten Aufsatz beschrieben habe, sandte dieser Richtsender in drei Beobachtungsperioden je zwei Morsezeichen in verschiedenen Richtungen aus; das eine Zeichen war immer das Negativ des andern; darum verschwimmen die beiden Zeichen in den Mittelrichtungen zu einem Dauerstrich, und es entsteht bei ungestörter Wellenausbreitung ein Kreuz, auf dem dieser Dauerstrich gehört wird; das Kreuz teilt die Karte in vier Quadranten ein, und in je zwei gegenüber liegenden Quadranten erscheint dasselbe Zeichen. In Abb. 1 ist diese normale Ausbreitungsfigur noch einmal wiederholt.

Bei dem Versuch handelte es sich nun darum, festzustellen, ob in der Wirklichkeit dieses Bild deutlich erscheint, oder ob es verzerrt ist durch Einflüsse der Häuser, Bahnanlagen, Flußläufe oder Parkanlagen. Es wurden drei Kreuze ab-

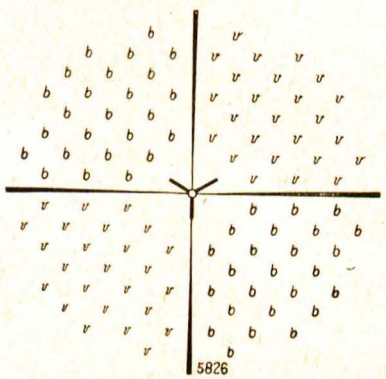


Abb. 1. Strahlungsbild eines Antennendrillings.

telegraphiert, die auf der Karte um 30 Grad gegen einander verdreht waren, so daß im ganzen zwölf Linien gebildet wurden, die wie die Strahlen von Scheinwerfern die Stadt nach Hindernissen der Wellenausbreitung ableuchten sollten.

Im Anschluß an einen erläuternden Vortrag, den ich am Abend des 27. Juli im Berliner Rundfunk gehalten habe, wurde der Versuch ausgeführt. Die Beobachtungen haben ein klares Bild ergeben, obgleich sie durch ein Gewitter erschwert waren, das sich westlich von Berlin entlud.

Rund 2300 Rundfunkteilnehmer haben die Freundlichkeit gehabt, ihre Beobachtungen mitzuteilen. Die meisten Meldungen stammen aus Berlin und der näheren Umgebung, Potsdam, Spandau, Cöpenick usw.; aber auch aus Stettin, Küstrin, Lübben, Gransee, Zehdenik, Neutrebbin, Zossen,

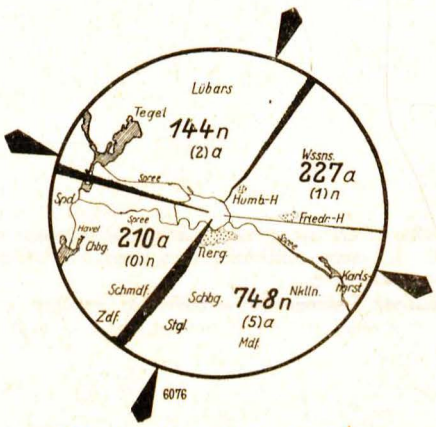


Abb. 2. Ausbreitungsfigur a n.

Mittenwalde, Luckenwalde sind wertvolle Beobachtungen mitgeteilt worden. Im ganzen ist gemeldet worden:

Das Zeichen

a 444 mal	b 640 mal	u 806 mal
d 711 „	n 893 „	v 711 „

Die Beobachtung des Strichs war allgemein sehr erschwert, wie aus zahlreichen Mitteilungen zu ersehen ist. Die starken Gewitterstörungen sowie Störungen durch die Straßenbahn machen es bei leisem Zeichenempfang unmöglich, zu erkennen, ob der Strich glatt oder ob ein Zeichen überlagert war. Besonders aber sind zahlreiche Striche durch benachbarte Rückkopplungsempfänger vorgetäuscht worden, wie viele Beobachter erkannt haben, z. B. wenn der Strich noch während des folgenden Sendespiels gehört wurde, als der Richtsender schon abgestellt war. In manchen Gegenden scheint eine förmliche Rückkopplungsseuche zu herrschen.

Die beobachteten Zeichen wurden in die Karten des Reichsamts für Landesaufnahme — Maßstab 1 : 25 000 — eingetragen, nachdem die Beobachtungsstellen auf Stadtplänen festgestellt worden waren. Diese zeitraubende Arbeit haben viele Teilnehmer dadurch erleichtert, daß sie der Adresse noch kleine Zusätze wie benachbarte Straßenecken hinzufügten oder gar Skizzen, aus denen die genaue Lage des Beobachtungsplatzes zu ersehen war. Die überwiegende

Mehrzahl der Beobachtungen ist in der Wohnung gemacht worden; einige stammen aus Gärten und vom Segelboot, eine sogar aus der Halle des Lehrter Bahnhofs.

Die Ergebnisse der ersten Sendeperiode, in der das Zeichenpaar a—n benutzt wurde, sind in der Abb. 2 zusammengestellt. Um den Sender in Moabit als Mittelpunkt ist ein Kreis von 12,5 km Halbmesser geschlagen; die meisten der beobachteten Punkte liegen innerhalb dieses Kreises, etwa 80 außerhalb. Die dicken Pfeile, die auf der Peripherie des Kreises stehen, kennzeichnen die Richtungen, in denen nach der Lage der Sendeantennen bei ungestörter Ausbreitung die Zeichen hätten verschwimmen müssen. Es sind nur die Zeichen a und n berücksichtigt worden, die gemeldeten Striche aber nur im näheren Umkreis von 2 km vom Sender, wo sie laut genug waren, um trotz der oben erwähnten Störungen vollen Wert zu haben.

Die Zeichen ordnen sich in vier deutlich erkennbare Sektoren an; der eine umfaßt z. B. den ganzen Süden und Südosten von Berlin mit den Vororten von Lichterfelde über Britz bis Karlshorst und von ferneren Beobachtungsorten Cöpenick, Erkner, Zeuthen, Mittenwalde, Zossen, Luckenwalde und Lübben. In diesem Sektor ist 748 mal das Zeichen n beobachtet worden und 5 mal das Zeichen a. Ich möchte diese fünf Zeichen, die aus dem Rahmen fallen, nicht unerwähnt lassen, obgleich es nicht zweifelhaft sein kann, daß sie auf Irrtümern beruhen, vielleicht durch Schreibfehler verursacht oder durch ungenügende Kenntnis der Morsezeichen. Im ganzen passen von den 4205 in der Karte verwerteten Zeichen nur 36 nicht in das Bild, also weniger als der hundertste Teil. Diese Abweichungen sind in den Ausbreitungsfiguren mit angegeben, werden aber nicht weiter berücksichtigt.

Die Striche zwischen den Sektoren verlaufen vom Sender aus geradlinig über die Karte. Der südöstliche Sektor in der Abb. 2 erscheint nach Osten scharf begrenzt. Dort liegen die Beobachtungspunkte besonders dicht, weil die ganze Gegend bis Lichtenberg bebaut ist. Der Strich geht über das Nordufer des Humboldthafens, die Ecke von Oranienburger Straße und Linienstraße, den Südzipfel des Friedrichshains und den südlichen Teil des Schlacht- und Viehhofs.

Die südwestliche Grenze dieses Sektors verläuft über Dahlem und Teltow, wo große unbebaute Flächen vorhanden sind; darum erscheint in dieser Gegend die Grenze besonders unscharf; in Steglitz und Lichterfelde wurde einstimmig n gehört. In den Abbildungen sind unscharfe Grenzen rauh gezeichnet worden.

Der Südost-Sektor ist erheblich breiter als der Quadrant, der bei ungestörter Ausbreitung zu erwarten war; dasselbe

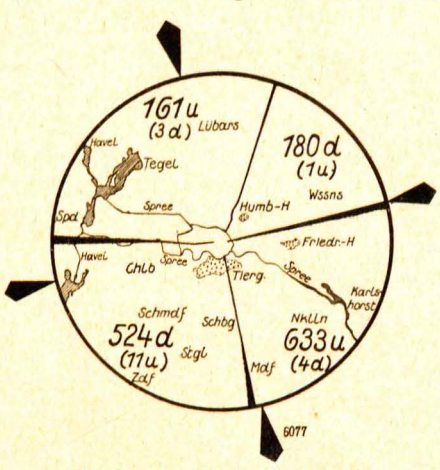


Abb. 3. Ausbreitungsfigur d u.

gilt von dem Nordwest-Sektor, während die beiden anderen Sektoren, in denen a gehört wurde, entsprechend verkleinert sind. Man könnte hierfür folgenden Grund vermuten: Das Antennenpaar, auf dem das a getastet wurde, ist trotz gleicher Bauweise und trotz gleicher Stromstärke aus irgendwelchen Gründen weniger strahlungsfähig als das andere Paar. Dieser Vermutung widerspricht jedoch die Abb. 3, auf der die Ausbreitungsfigur der zweiten Sendeperiode wiedergegeben ist; dabei wurde dasselbe Antennenpaar, das beim ersten Versuch a tastete, für den Buchstaben d benutzt, und dieser hat entgegen jener Vermutung einen verbreiterten Sektor gebildet. Wir werden also die Ursachen für die Verzerrungen der Ausbreitungsfiguren im Gelände suchen müssen; jedenfalls ist in den festgestellten Verschiebungen der Sektoren gegenüber den idealen Quadranten kein bestimmter Sinn zu erkennen, der sich mit der Gruppierung der Sendeantennen in Einklang bringen ließe.

Wenn man die drei Ausbreitungsfiguren Abb. 2 bis 4 ins Auge faßt, so erkennt man die folgenden Zusammenhänge zwischen der Verbreiterung der Sektoren und der Boden-

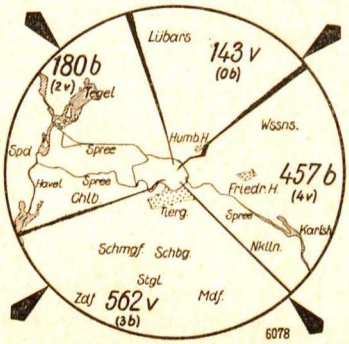


Abb. 4. Ausbreitungsfigur b v.

beschaffenheit: der Tiergarten liegt immer in verbreiterten Sektoren, dürfte also der Wellenausbreitung günstiger sein als das Häusermeer. Ebenso liegt in der schwach bebauten Gegend, in der die Jungfernheide liegt, stets ein verbreiterter Sektor. Über die Grunewaldgegend läßt sich nichts sagen, weil dort die Beobachtungen fehlen. Der Ostteil der Spree liegt einmal in einem verbreiterten Sektor — Abb. 2 — und einmal in einem schmalen — Abb. 4 —, so daß er keinen sicheren Einfluß zeigt; ähnlich verhält es sich mit dem Lauf der Spree westlich des Senders. Ein Sektor (Abb. 2), der das Häusermeer von Charlottenburg enthält, ist besonders schmal; sonst liegen die schmalen Sektoren immer im Nordosten, so daß dort die stärksten Hindernisse für die Wellenausbreitung zu suchen sind; vielleicht spielen dabei die großen Gleisanlagen, die dort quer zur Ausbreitungsrichtung laufen, eine besondere Rolle.

Im übrigen sind Verzerrungen der Ausbreitungsfigur durch die Anlagen der Eisenbahn nicht erkennbar; ebensowenig findet man einen Einfluß der Golpaer Hochspannungsleitung, hervorragender Gebäude oder des Kreuzberges.

An mehreren Stellen weist der Strich Krümmungen auf und zwar auf allen drei Bildern dort, wo der Strich am Humboldthain vorübergeht; die Beobachtungen waren in dieser Gegend so zahlreich und übereinstimmend, daß die aufgetretenen Ausbiegungen als sicher festgestellt gelten müssen; diese kleinen Ausbiegungen sind auf der Karte von 31 Beobachtungspunkten mit verschiedenen Zeichen begrenzt. Der Sinn dieser Ausweichungen ist so, als ob der Humboldthain der Wellenausbreitung günstiger ist als das umgebende Häusermeer, im besonderen als die großen Fabrikanlagen der AEG.

Eine andere Krümmung zeigt sich deutlich an dem Strich, der in der Nähe des Bundesratsufers verläuft; sie ist in Abb. 4 soeben noch zu erkennen. Dort schmiegt sich der Strich einer Krümmung der Spree an. In der unmittelbaren Nähe des Senders sind auch einige Verzerrungen der Ausbreitungsfigur vorhanden, wenn auch der allgemeine Verlauf der normale ist; diese Verzerrungen kommen in den Abb. 2 bis 4 wegen des kleinen Maßstabes nicht zum Ausdruck und lassen auch vorläufig keinen deutlichen Zusammenhang mit der Bodenbeschaffenheit erkennen.

Die endgültige Ausdeutung des reichhaltigen Materials soll später erfolgen; vielleicht wird dazu eine teilweise Wiederholung der Versuche unter veränderten Bedingungen notwendig sein. Als vorläufiges Ergebnis der Beobachtungen hat sich gezeigt, daß die Verwendung des Richtfunks sich für diesen Zweck vollkommen bewährt, daß die Wellenausbreitung in Berlin einigermaßen normal verläuft — die Striche sind scharf erkennbar und verlaufen in der Hauptsache geradlinig, sind aber in ihrer Richtung durchschnittlich um 10 Grad versetzt. Diese Versetzungen werden vermutlich

durch den Unterschied zwischen bebauten und unbebauten Flächen hervorgerufen; die bebauten hindern die Ausbreitung stärker als die unbebauten.

Allen, die zum Gelingen der Versuche beigetragen haben, im besonderen den Beobachtern, danke ich für das Interesse, das sie an der Untersuchung bekundet und für die Mühe, der sie sich unterzogen haben, um ihre wertvollen Beobachtungen auszuführen und mitzuteilen.

Die Negadyneschaltung mit kapazitiver Rückkopplung

Von

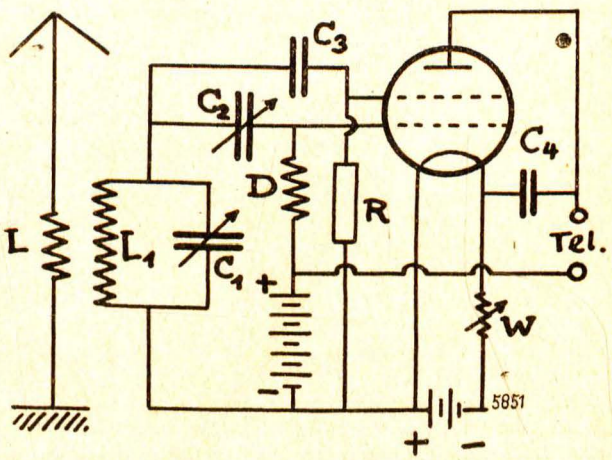
Emil Jarasch, Breslau.

In Heft 27 des „Funk-Bastler" beschreibt Walter Kittlick eine verbesserte Form der Negadyneschaltung. Zu den dort angeführten Gründen, weshalb eine Verbesserung der so einfachen Schaltung, die wohl immer eine Komplikation bedeutet, überhaupt erst nötig ist, ließe sich noch hinzufügen: Da die Rückkopplung bei der gewöhnlichen Form der Negadyneschaltung sehr fest, eine Regulierung aber nur mit der Heizung möglich ist, ist man oft genötigt, die Heizung so weit herabzusetzen, daß die normale Verstärkerwirkung der Röhre erheblich leidet. Man muß daher die Verbesserung darin suchen, daß man aus der Schwingschaltung eine Empfangsschaltung macht, d. h. also, die übermäßige Schwingneigung in irgendeiner Weise verringert. Die von Kittlick angegebene Änderung der Schaltung besteht in einer Verteilung der Funktionen der Gitterkreis- und Rückkopplungsspule auf zwei gesonderte Spulen, deren Kopplungsgrad bequem regulierbar ist. Die damit geschaffene Schaltung entspricht in ihrem Prinzip dem Audion mit induktiver Rückkopplung.

Bei dem gewöhnlichen Audion aber, wo der Rückkopplungsgrad durch Veränderung der Spulenkopplung abgestuft wird, empfindet man die damit zusammenhängende fortgesetzte Verstimmung des Gitterkreises als eine Erschwerung der Bedienung, und es bedeutet gewiß einen wesentlichen Fortschritt, wenn man zu unveränderlicher Spulenkopplung übergeht und dafür die Regulierung durch einen Drehkondensator vornimmt, eine Schaltung, wie sie in der bekannten Leithäuser-Rückkopplung verwirklicht ist. Auch die Negadyneschaltung läßt sich so umformen, daß die Rückkopplung analog der Leithäuser-Schaltung durch einen Drehkondensator zu regulieren ist. Der besondere Vorzug der Negadyneschaltung, die Vereinfachung durch das Zusammenfallen von Gitter- und Rückkopplungsspule, bleibt dann voll erhalten und die bedenkliche, weil für die Lebensdauer der Röhre so gefährliche Regulierung mit der Heizung kann natürlich vollständig wegfallen. Walter Kittlick weist zwar in seinem oben genannten Aufsatz auf diese Möglichkeit hin, glaubt sie aber als zu kompliziert ablehnen zu müssen. Es ist indessen nicht recht ersichtlich, weshalb diese Schaltung nicht den gleichen Vorzug vor der in Heft 27 des „Funk-Bastler" angegebenen verdienen sollte, wie das bekannte Leithäuser-Audion vor dem gewöhnlichen Audion mit induktiver Rückkopplung. Sehr viel kommt allerdings auf die richtige Dimensionierung der Drossel an. Es läßt sich aber ohne Schwierigkeit erreichen, daß eine Drossel für den ganzen Rundfunkbereich verwendbar ist, ohne daß eine zu scharf ausgeprägte Resonanzlage sich störend bemerkbar machte.

Die Abbildung zeigt die Schaltung, die der Verfasser seit Monaten benutzt und die, an den verschiedensten Antennen ausprobiert, stets zufriedenstellend arbeitete. Die hier gezeichnete aperiodische Antennenankopplung hat sich am besten als universell brauchbar bewährt. Selbstverständlich läßt sich auch der Gitterkreis in gewohnter Form gleichzeitig als Antennenkreis ausbilden. Besonders an kleineren Antennen kann die letztgenannte Form mitunter die wirksamere sein.

Die Plusspannung wird dem Raumladungsgitter über die Hochfrequenzdrossel D zugeführt. Diese Drossel stellt, wie auch bei der Leithäuser-Schaltung, ein sehr wichtiges Schaltelement dar, von dessen richtiger Dimensionierung die gleichmäßige Wirkungsweise der Rückkopplung wesentlich abhängt. Die gewöhnlich angegebene Honigwabenspule von 250 bis 300 Windungen stellt ebensowenig eine ideale Drossel dar wie die gleichfalls häufig verwendete 1000-ohmige Telephonspule. Wegen der unvermeidlichen Eigenkapazität einer Spule muß man immer mit dem Vorhandensein einer Resonanzlage rechnen, die die Gleichmäßigkeit der Rückkopplungswirkung unter Umständen empfindlich beeinträchtigen kann. Durch Einführung eines genügend großen Ohmschen Widerstandes läßt sich aber eine Abschleifung und Verbreiterung der Resonanzlage erreichen. Das Ideal einer solchen Drossel müßte demnach die Selbstinduktion der Honigwabenspule und den Ohmschen Widerstand der Telephonspule nach Möglichkeit in sich vereinigen. Nach vielerlei Versuchen hat der Verfasser folgende Abmessungen als sehr geeignet sowohl für diese Schaltung als auch für jeden anderen Fall, wo eine HF-Drossel gebraucht wird, gefunden: Mit Seide umsponnener, 0,1 mm starker Nickelindraht wird auf einen Durchmesser von zirka 25 mm in Form von neun hintereinanderliegenden Ringen zu je 50 Windungen gewickelt. Die einzelnen Ringe sollen einen gegenseitigen



Abstand von zirka 3,5 mm haben. Praktisch läßt sich diese Wicklung leicht in der Weise ausführen, daß man in einen zylindrischen Kern aus Hartgummi oder paraffiniertem Holz in dem angegebenen Abstande 9 etwa 3 mm tiefe Nuten einsägt oder eindreht, die zur Aufnahme des Drahtes dienen. Außerdem wird auf gleiche Tiefe wie die der Nuten ein radialer Schlitz längs des Zylinders eingesägt, damit der Draht am Grunde der Nuten von einem Ringe zum nächsten geführt werden kann. Mit einer auf diese Weise hergestellten Drossel zeigt die Schaltung keine merkbaren Ungleichmäßigkeiten in der Rückkopplungswirkung. Abstimmung und Betätigung der Rückkopplung gestalten sich genau so leicht und sicher wie bei dem bekannten Leithäuser-Audion.

Man könnte nun leicht die Frage aufwerfen, was denn mit der neuen Schaltung besonderes gewonnen sei, da man doch mit der gewöhnlichen Leithäuser-Schaltung bei der Eingitterröhre den gleichen Effekt erziele. Demgegenüber ist zunächst auf die durch den Fortfall der Rückkopplungsspule erzielte Vereinfachung hinzuweisen. Darüber hinaus bietet aber gerade die allein bei der Doppelgitterröhre gegebene Ausführbarkeit der Rückkopplung vom Raumladungsgitter aus die Möglichkeit, sie mit jeder normalen Eingitterröhrenschaltung zu vereinigen, ohne daß in dem von vornherein gegebenen Schaltungsaufbau irgendeine Änderung notwendig wäre. Insbesondere gewinnt man damit die Möglichkeit einer künstlichen Dämpfungsverminderung im Gitterkreise einer neutralisierten HF-Röhre. Während dies bei Eingitterröhrenschaltungen nicht möglich ist, ohne dadurch gleichzeitig die Neutralisation wieder aufzuheben, weil ja Neutralisation die Beseitigung jeder Kopplung zwischen Gitter- und Anodenkreis bedeutet, bleibt bei der

Doppelgitterröhrenschaltung der Anodenkreis von der Rückkopplung ganz unberührt. Von dieser Möglichkeit läßt sich ganz besonders vorteilhaft bei dem Dreiröhren-Neutrodyne-Empfänger Gebrauch machen. Man kann damit auf einfache Weise den in der Natur der Anordnung liegenden Unterschied der Dämpfungsgrößen des ersten mit der Antenne gekoppelten und des zweiten Gitterkreises ausgleichen, indem man an die erste Stelle die Doppelgitterröhrenschaltung setzt. Besondere Umänderungen in der bestehenden Schaltung sind nicht nötig. Die Eingitterröhre wird einfach durch die Doppelgitterröhre ersetzt; das Raumladungsgitter wird aber nicht direkt mit dem Pluspol der Anodenbatterie verbunden, sondern eine HF-Drossel der oben beschriebenen Art eingeschaltet. Außerdem verbindet man das Raumladungsgitter mit dem Steuergitter über einen Drehkondensator von 500 cm. An dieser Stelle kann übrigens auch ein einfacherer Drehkondensator Verwendung finden, da man ja nur eine gewisse Dämpfungsreduktion beabsichtigt und von der Schwinggrenze schon aus Gründen der Stabilität des Empfanges entfernt bleiben wird. Bei weitergehender Ausnutzung der Rückkopplung in der HF-Stufe kann man meist schon mit einer Stufe das gleiche erreichen wie sonst mit zwei Stufen. Jedenfalls kann dieses Rückkopplungsprinzip mit seinen verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten dem Bastler als ein interessantes Betätigungsfeld für Versuche empfohlen werden.

Kapazitätsfreier Röhrensockel

Die gebräuchlichen Röhrensockel weisen in elektrischer Beziehung verschiedene Nachteile auf. Schädlich wirkt die Kapazität, die durch die Parallelstellung der Röhrenbuchsen hervorgerufen wird. Sie erhält trotz des verhältnismäßig großen Abstandes der Buchsen einen ziemlich hohen Wert, da diese durch einen Stoff von hoher Dielektrizitätskonstante getrennt sind. Ungünstig wirkt ferner die nicht ausreichende Isolation gegenüber den Hochfrequenzströmen der Gitter- und Anodenbuchse. Außerdem bietet die Oberfläche des Sockels bei Verstaubung Gelegenheit zur Entstehung von Kriechströmen.

Die Fehlerquellen beseitigt man durch einen Luftraum zwischen den Buchsen. Verschiedene Sockelkonstruktionen verkörpern diesen Grundgedanken, z. B. jene mit einem kreuzförmigen Ausschnitt zwischen den Buchsen oder der ringförmige Sockel mit vier nach innen stehenden Buchsenhaltern u. a. Diese Anordnungen verbürgen wohl Kapazitätsarmut, schützen jedoch nicht vor Kriechströmen und Strömen innerhalb des Sockelmaterials.

Ich habe nun folgenden Sockel gebaut, der ebenso einfach wie zweckmäßig ist. Bemerkt sei, daß ich die Röhren im Innern des Kastens angebracht habe. Von dem Gedanken ausgehend, daß Gitter- und Anodenstecker die ungleich anspruchsvolleren Teile gegenüber den Heizstromsteckern darstellen, erhalten nur die letzteren je eine Buchse, während die ersteren „in der Luft hängen" müssen. Ein Klötzchen aus Pertinax oder Hartgummi mit den Maßen $10 \times 10 \times 60$ mm erhält zwei Bohrungen für die Heizbuchsen in einem Abstand von 16 mm und zwei Bohrungen in etwa 5 mm Abstand von den Enden des Klötzchens für zwei Holzschrauben (Abb. 1). Um für den Gitterstecker einen genügenden Luftraum zu schaffen, hebt man seitlich des Klötzchens eine kleine Mulde mit Hilfe von Laubsäge und Rundfeile aus. Das Klötzchen wird brückenartig auf zwei durchbohrte kleine Klötzchen aus demselben Material

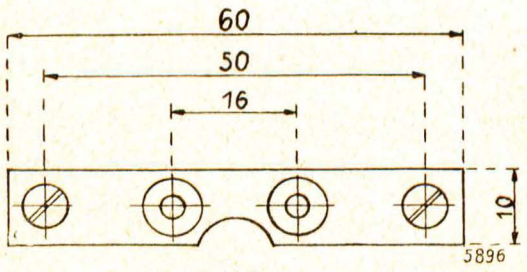


Abb. 1.

oder Holz gesetzt und mit zwei Holzschrauben auf der Unterlage befestigt. Zweckmäßig ist eine Zwischenlage von Gummi oder Filz zur Verhütung von Tonschwingungen der Röhre (Abb. 2).

Gitter- und Anodenleitung werden folgendermaßen mit der Röhre verbunden: An ein auf den Röhrenstecker passendes Messingröhrchen lötet man den Zuleitungsdraht und schiebt es, nachdem man die Röhre auf die Heizbuchsen gesteckt hat, auf den betreffenden Stecker. Noch einfacher kommt man zum Ziele, wenn man den Schaltdraht schraubenförmig wickelt und ihn durch schraubenförmige Bewegung

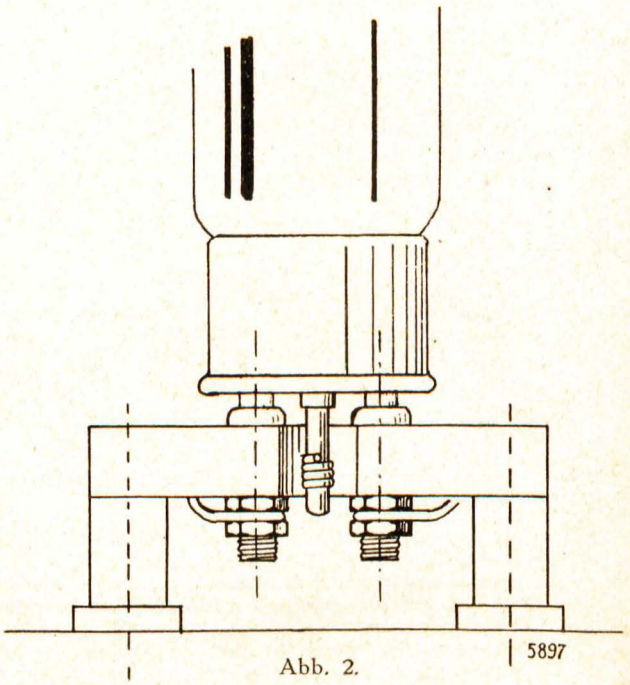


Abb. 2.

über den Röhrenstecker zieht. Der innere Durchmesser der Schraubenwindungen muß natürlich etwas kleiner sein als der Durchmesser des Steckers.

Sollen mehrere Röhren Sockel erhalten, so fertigt man eine einzige entsprechend lange Buchsenbrücke, die die Röhren in einer Reihe trägt. Bei einer sehr langen Brücke empfiehlt es sich, diese in der Mitte oder an mehreren Stellen durch Klötzchen zu stützen.

Der Sockel wird mit Vorteil verwendet für alle Röhren, die Hochfrequenzströme führen, also für Hochfrequenzverstärker- und Audionröhren. Selbstverständlich kann er auch für alle anderen Röhren Verwendung finden. Besonders gute Dienste leistet er bei Hochleistungsschaltungen, z. B. bei Neutrodyneschaltungen. *Franz Steinhausen.*

*

Rundfunk in Englisch-Ostafrika. Die British East African Broadcasting Company hat von der englischen Regierung die Genehmigung zum Betrieb eines Rundfunksenders in Kenya sowie zur Errichtung einer Kurzwellenstation in Nairobi erhalten. Die Gesellschaft hatte bisher nur einen unmittelbaren funktelegraphischen Handelsdienst von Ostafrika nach London unterhalten.

Ein Einröhrenverstärker mit Wechselstromanschlußgerät

Von
Ing. W. Plagwitz.

Die Anschaffung eines Verstärkers für Detektorempfänger, um eine ausreichende Zimmer-Lautsprecherwiedergabe zu erzielen, scheitert zur Zeit daran, daß die Unterhaltungskosten (Akkumulator und Anodenbatterie) zu hoch sind. Ich baute mir daher ein kombiniertes Gerät, das dem Bastler zum Selbstbau hier beschrieben sei.

Das Gerät enthält einen Einröhrenverstärker und ein kleines Netzanschlußgerät zum Anschluß an die Wechselstromlichtleitung. Die Verstärker- sowie Gleichrichterröhre wird mit transformiertem Wechselstrom geheizt. Die Anodenspannung erhält die Verstärkerröhre durch gleichgerichteten Wechselstrom, der bei diesem Gerät nicht durch Siebketten gereinigt zu werden braucht. Der Verstärker ist durch den Zusammenbau mit dem Netzanschlußgerät immer betriebsfähig und benötigt daher keine laufende Unterhaltungskosten außer dem minimalen Stromverbrauch vom Netz.

Das Gerät, das die Abb. 1 zeigt, enthält auf der Frontplatte zwei Heizwiderstände, die nach erfolgter Einregulierung stehen bleiben können, links ein Paar Buchsen zum Anschluß an den Detektorempfänger, dann ein paar Buchsen für den Lautsprecher, einen Ausschalter für das ganze Gerät, eine Verbindungsschnur mit Stecker zum Anschluß an die Steckdose des Wechselstromnetzes und eine Erdungsbuchse. Ist der Apparat mit den anderen Teilen verbunden, so erfolgt der Betrieb der Empfangsstation bis zum Lautsprecher nur durch Ein- oder Ausschalten des Schalters am Gerät. Die durch Gleichrichtung des Wechselstromes erzeugte Anodenspannung beträgt im vorliegenden Falle an der Verstärkerröhre etwa 90 bis 150 Volt, der Anodenstrom für Lautsprecher etwa 2,5 bis 3,5 mA.

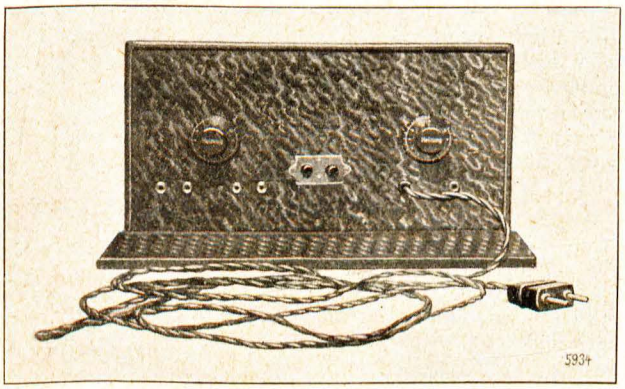


Abb. 1. Die Ansicht des Gerätes.

Die Schaltung zeigt die Abb. 2. Der Transformator T_1 formt den Wechselstrom von 220 Volt auf 1×200 Volt und 2×5 Volt um. Die als Gleichrichter wirkende Röhre R_1 erhält die Heizspannung von der Wicklung S_2 über den Widerstand r_1. Das eine Ende der Wicklung S_1 geht einmal direkt an S_2, das andere Ende an eine Klemme des Kondensators C_1. Bei der Gleichrichterröhre R_1 wird Anode mit Gitter und mit der anderen Klemme von C_1 verbunden. Auf die Wirkungsweise der Gleichrichtung von Wechselströmen soll hier nicht näher eingegangen werden. Der Kondensator C_1 erhält nun Stromstöße derselben Polarität und kann für die kleine Stromabnahme eine Gleichspannung in guter Annäherung abgeben. Da die Kapazität einige Mikrofarad, etwa 6 bis 8 μF, beträgt, kann in diesem Falle die Siebkette weggelassen werden. Falls das noch geringe Wechselstromgeräusch beim Verstärker für Kopfhörer zu stark hervortreten sollte, ist eine zweckmäßige Einstellung des Widerstandes r_1 nötig, welche dann die unsymmetrischen

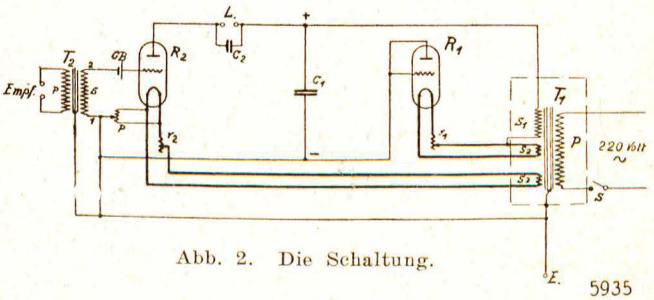


Abb. 2. Die Schaltung.

elektrostatischen Kräfte am Heizfaden verringert und so großenteils den Ton des Wechselstromes unterdrückt. Ferner werden die Eisenkerne von T_1 und T_2 sowie das Gehäuse von C_1 geerdet, um kapazitive Einflüsse auszuschalten. Der bei C_1 aufgespeicherte Gleichstrom wird jetzt als Anodenspannung für den Verstärker verwendet, der als Transformatorenverstärker geschaltet ist. Die Röhre R_2 erhält ebenfalls die Heizung vom Transformator T_1 Wicklung S_2 über den Widerstand r_2. Die Klemme S_1 vom Eingangstransformator T_2 geht nicht direkt an den Heizfaden, sondern müßte eigentlich an dessen Mitte angelegt werden, damit nicht die Wechselspannung, die an den Enden des Heizfadens liegt, über den Transformator T_2 an das Gitter gelangen kann. Da das praktisch nicht möglich ist, wird parallel zum Heizfaden ein Potentiometer P geschaltet, um den neutralen Punkt einzuregulieren. Das Übersetzungsverhältnis des Transformators T_2 wird zweckmäßig nach der ankommenden Empfangsleistung gewählt, siehe Stückliste. Die Spannung der Gitterbatterie GB ist nach der Röhre zu bestimmen, ferner auch die Größe von C_2.

Auf Einzelteile muß auch hier großer Wert gelegt werden, da man es mit einem Starkstromgerät zu tun hat. Der Trans-

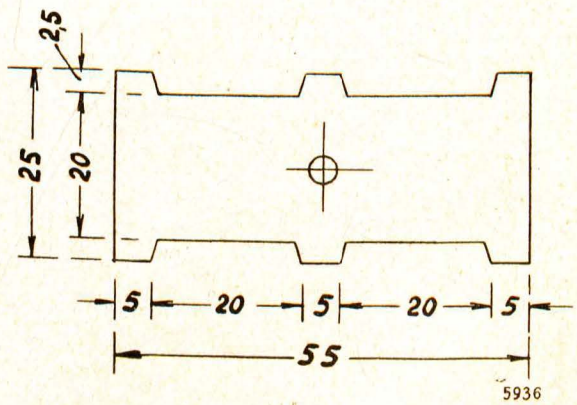


Abb. 3.

formator T_1 ist ein umgewickelter Klingeltransformator. Beim Kauf ist deshalb darauf zu achten, daß er zwei getrennte Wicklungen hat, d. h. Primär und Sekundär auf je einem Schenkel und das VDE-Zeichen trägt. Für den hier zu verwendenden Transformator muß die Sekundärwicklung umgewickelt werden. Es werden drei getrennte Wicklungen benötigt. Um die Windungszahl der einzelnen Wick-

lungen, die im bestimmten Verhältnis zur Primärwicklung stehen müssen, zu bestimmen, wird beim Abwickeln der Sekundärseite die Windungszahl gezählt. Beträgt z. B. bei der 3 Volt-Wicklung die Anzahl der Windungen 110, so sind, um 1 Volt zu erhalten, rund 37 Windungen nötig. Für die neuen Wicklungen 2 × 5 Volt (Heizwicklung) und

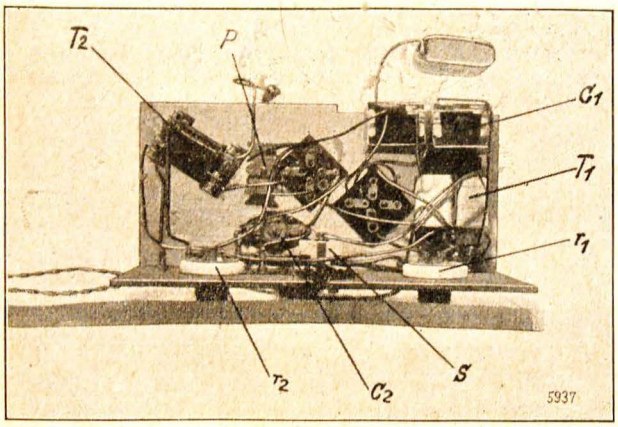


Abb. 4.

1 × 200 Volt (Anodenwicklung) müssen demnach 2 × 185 und 1 × 7400 Windungen aufgewickelt werden. Für die Heizwicklung wird wieder der abgewickelte Draht und für die Anodenwicklung ein Emailledraht von 0,1 bis 0,12 mm Durchmesser verwendet. Beim Wickeln der neuen Spule muß die größte Sorgfalt gelegt werden, weil Emailledraht verwendet wird und wenig Platz zur Verfügung steht. Die einzelnen Wicklungen müssen gut voneinander isoliert werden, ebenfalls muß die äußere Wicklung (Anodenwicklung) einen Schutz gegen Beschädigung erhalten. Zwischen die beiden Wicklungen primär und sekundär muß ein Isolationsstück gelegt werden, vgl. Abb. 4.

Für das Potentiometer P kann jedes im Handel befindliche verwendet werden; um aber Platz zu sparen, wird auf Preß-

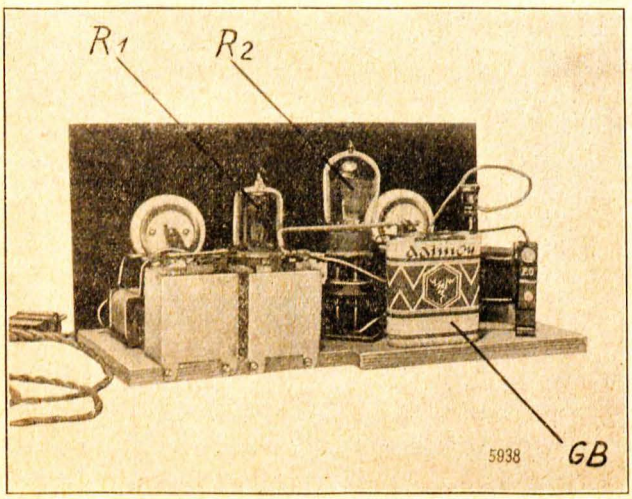


Abb. 5.

span von 1 mm Stärke, Abmessungen nach Abb. 3, mit Widerstandsdraht von 2 × 30 bis 2 × 50 Ohm gewickelt.

Bei der Montage ist darauf zu achten, daß die beiden Transformatoren T_1 und T_2, um induktive Übertragungen zu verhindern, einen großen Abstand voneinander haben. Der Transformator T_2 ist zuerst nur mit einer Schraube zu befestigen, damit er bei der Inbetriebnahme des Gerätes durch Verdrehung in die neutrale Zone des Induktionsfeldes von T_1 gebracht werden kann (siehe Abb. 4). Diese Einregulierung wird mit Hilfe des Kopfhörers kontrolliert, und zwar wird T_2 so lange verdreht, bis ein Minimum des Netzgeräusches eingetreten ist. Zu diesem Zweck muß der Detektorempfänger angeschlossen oder die Primärwicklung von T_2 kurzgeschlossen werden.

Ferner ist auf eine kurze Verbindung zwischen Empfänger und Verstärker zu achten; je länger diese ist, je mehr treten die Wechselstromgeräusche hervor, die von der Netzleitung in der Mauerwand und vom Transformator T_1 induziert werden. Um die magnetische Induktion vom Transformator T_1 gänzlich auszuschalten, ist er mit Eisenblech einzukleiden und zu erden. Das Potentiometer ist unmittelbar am Röhrensockel der Verstärkerröhre zu montieren, um lange Verbindungen zu vermeiden.

Liste der Einzelteile.

1 Einbaukasten 30 × 20 × 20 cm; 2 Heizwiderstände à 30 Ohm (möglichst mit starkem Widerstandsdraht); 2 Röhrensockel; 1 Eingangstransformator 1 : 20 für Detektor (für Audion 1 : 6, für zweite Verstärkerstufe 1 : 3); 1 Klingeltransformator, sekundär 3, 5 u. 8 Volt bei 1 Amp Belastung; 1 Taschenlampenbatterie 4,5 Volt; 1 Potentiometer 60 bis 100 Ohm; 1 Blockkondensator 2000 bis 5000 cm; 2 Papierkondensatoren à 4 μF (Prüfspannung 300 Volt); 1 Gleichrichterröhre (Wolfram oder Thorium); 1 Verstärkerröhre (RE 86 oder RE 144); 1 Ausschalter (für Starkstrom); 5 Steckbuchsen; 3 m zweiadrige Litze; 1 Doppelstecker.

Das Gerät empfehle ich ferner wegen seiner Einfachheit gleich zusammen mit dem Detektorempfänger oder als Endverstärker für einen Reise-Empfänger zu bauen. Als Verstärker für den Reise-Empfänger hat er natürlich nur dann einen Nutzen, wenn man ein Wechselstromnetz zur Verfügung hat.

Der Jensen-Superhet.

Glückstadt, Mitte Juli.

Ich bin mit etwas Argwohn an den Bau des im „Funk-Bastler" Heft 14 beschriebenen „Jensen-Superhet" gegangen, war ich doch mit meinem Low-loss-Neutrodyne zufrieden.

Ich baute den „Jensen", weil er nur zwei Bedienungsknöpfe besitzt und weil er leichteren Übergang nach anderen Wellen, welches beim Neutrodyne erst nach Anschaffung von ein bis zwei Sätzen Hochfrequenztransformatoren möglich ist, gestattete. Als in Heft 19 des „Funk-Bastler" der „Jensen" kritisiert wurde, hatte ich schon festgestellt, daß der „Jensen" mit nur einer Stufe Niederfrequenz am Rahmen 90 cm, mehr leistete als mein gut abgeglichener Neutrodyne-Empfänger an einer 40 m langen, etwa 18 m hohen Freiantenne.

Meine Anodenbatterie war noch zu trocken, deshalb mochte ich damals meine Empfangsergebnisse, die ich zusammen mit einem alten Neutrodynebesitzer ermittelte, nicht bekanntgeben.

Meine Spule reicht mit 500 cm-Drehkondensator von Langenberg nach Stettin, da habe ich dann täglich Langenberg, Frankfurt a. M., Stuttgart, Leipzig, Königsberg i. Pr., Kiel, Stettin und eine Anzahl ausländischer Sender, die mich nicht interessieren. Bei gutem Funkwetter meldete sich, hauptsächlich bei den Wellen vor und hinter Kiel, Strich und halben Strich, ein anderer Sender, und die Rahmendrehung holte alles klangrein mit der Stufe Niederfrequenz voll im Kopfhörer. Mit der zweiten Niederfrequenzstufe hätte ich einen tadellosen Lautsprecherempfang, den ich mit meinem Neutrodyne (zweimal Hochfrequenz und zweimal Niederfrequenz) nicht an der Hochantenne erhalten habe. Der „Jensen" eignet sich für Hochantenne weniger gut. Am Rahmen großartig. Allen, die ein gutes Gerät sich bauen wollen, kann ich den „Jensen" nur empfehlen; er läßt sich mit einer Doppelgitterröhre noch verbessern. Bedingung ist sorgfältiger Aufbau, viel Ruhe und Geduld beim Suchen und Abstimmen (nicht an der Antenne), Anoden-Akkumulator ist erwünscht, ich möchte sagen, sogar erforderlich, denn bei Spannungsschwankungen fing er zu heulen an und es kamen dann nur noch die starken Sender. *Wilh. Sünrenich.*

*

Freigabe des Kurzwellenverkehrs — in Ungarn. Die ungarische Regierung hat die Errichtung von Kurzwellensender für Liebhaberzwecke genehmigt.

BRIEFE AN DEN „FUNK-BASTLER“

Der Leithäuser-Reinartz-Neutro-Reflex-Flewelling.

Kolin, Anfang August.

Den im Heft 28 des „Funk-Bastler“ beschriebenen Hochleistungsempfänger Leithäuser-Reinartz-Neutro-Reflex-Flewelling habe ich mir bereits im März d. J. gebaut und kann ihn jedem Funkfreund wärmstens empfehlen. Ich benutzte später statt des Leithäuser-Reinartz-Audions die Hartley-Schaltung und bin damit noch zufriedener. Doch es scheint mir, daß der Rückkopplungskondensator C_2 übertrieben groß ist. Ich selbst wählte 500 cm, damit ich auch bei längeren Wellen (über 1000 m) über genügende Rückkopplungskapazität verfüge, aber es stellte sich heraus, daß man bereits mit 250 cm gut auskommt, und dabei ein weit feineres Einsetzen von Rückkopplung erzielt.

Die zweite Röhre (A 409) mußte ich wegen des Flewellingeffektes etwas mehr heizen (3,5 V.) bei einer höheren Anodenspannung (32 V.) als sonst beim Audion üblich, wodurch die Rückkopplung hart einzusetzen neigt.

Bei meinem Gerät fand ich, daß die Stellung der Spulen in beiden Paaren sehr kritisch und ausschlaggebend ist. In dieser kritischen Stellung nimmt die Lautstärke plötzlich verblüffend zu, so daß ich z. B. Rom mit zwei Röhren in späten Abendstunden mit einem auf den Hörer eingesetzten Trichterrohr hören kann, sowie auch die deutschen Hauptsender.

Diese dämpfende Wirkung ist an verschiedenen Tagen sehr verschieden. Beim ausgesprochenen Funkwetter muß ich die Antennenspulen bis auf 60 Grad abneigen, dagegen an schlechten Empfangstagen bis zu 25 Grad koppeln. *J. Reithar.*

*

Die Lebensdauer von Niederfrequenztransformatoren.

Dresden, Anfang August.

Das Kapitel „Lebensdauer von Niederfrequenztransformatoren“ ist nun mehrfach von anerkannten Größen aus der Funktechnik, von der Industrie und von Bastlerseite aus behandelt worden (vgl. die Aufsätze im „Funk-Bastler“, Heft 31). Aus meiner Tätigkeit in einer Rundfunkgroßhandlung, also aus Händlerkreisen heraus, möchte ich folgende Erfahrungen mitteilen, die sicher etwas zur Klärung beitragen werden.

Wir führen seit zwei Jahren ein Fabrikat einer deutschen Firma. Den Namen nenne ich nicht, um von vornherein jeden Anschein von Reklame zu vermeiden. Ungepanzerte Niederfrequenztransformatoren des Fabrikates sind während dieser Zeit in mehreren 1000 Stück umgesetzt worden. Rücksendungen wegen Nicharbeitens infolge Fadenbruches oder anderer in den vorhergehenden Aufsätzen genügend genannter Möglichkeiten von Fabrikationsfehlern sind höchst selten. Wegen Nachlassens ist in der ganzen Zeit kein einziger Transformator zurückgegeben worden. In Zahlen ganz genau ausgerechnet und ausgedrückt 0,6 v. H. Nimmt man an, daß die Hälfte des genannten Prozentsatzes nicht einwandfreier Niederfrequenztransformatoren nicht wieder in die Hand des Großhändlers zurückkommt, es ist dies allerdings hoch gerechnet, so ergeben sich 0,9 v. H. fehlerhafter Niederfrequenztransformatoren.

Es wird wenig Industrie-Erzeugnisse geben, bei denen bei der Fabriation so viele Möglichkeiten zu Fehlern vorliegen, und die in so verschwindend geringer Zahl mit Fehlern behaftet, das Werk verlassen.

Abschließend kann man wohl zur Beruhigung der Bastlerkreise sagen: Die guten deutschen Markenfabrikate in Niederfrequenztransformatoren sind praktisch einwandfrei.

Th. Czemplik.

*

Der gute Lautsprecher.

Den im „Funk-Bastler“, Jahr 1926, Heft 43, beschriebenen Lautsprecher habe ich mir genau nach den ausführlichen und durchaus leicht verständlichen Richtlinien von Ewald Popp gebaut und bin mit dem Erfolg äußerst zufrieden. Doch habe ich dabei feststellen können, daß die von Popp in Heft 25, S. 363 gegebenen Richtlinien streng befolgt werden müssen.

Das Magnetsystem verlangt beim Aufbau eine saubere und präzise Zusammensetzung. Da ist zunächst zu beachten, daß beim Aufsetzen der zwei E-Jochhälften an den Schnittflächen kein Luftspalt vorhanden sein darf. Die Schnittflächen müssen unbedingt glattgefeilt oder -geschliffen sein und dürfen nicht nach den Seiten hin abfallen. Das zu erreichen, ist für den mit der Feile wenig geübten Bastler nicht ganz leicht. Der Luftspalt im Mittelstück muß möglichst klein sein, so daß die Zunge noch eben Spielraum zum Schwingen besitzt. Um beim Ausprobieren die richtige Lage der Zunge feststellen zu können, läßt man diese kleben, d. h. die Einstellfeder wird entspannt, dann schlägt die Zunge gegen das Mittelstück des oberen Joches. Dabei muß dann eben und glatt Fläche auf Fläche liegen. Dies ist für die Lautstärke sehr wesentlich.

Die Stärke von 2 mm des Zungenblechs ist die vorteilhafteste. Unbedingt senkrecht muß das obere Jochstück auf dem unteren sitzen. Wenn dies nicht der Fall ist, dann entsteht beim Anziehen der Muttern m (Abb. 1), die den oberen Messingdeckel halten, an den Schnittflächen ein Luftspalt, und die Lautstärke läßt bedeutend nach.

Über die Herstellung der Membranen ist ausführlich berichtet. Ich benutzte zunächst eine Fächermembran und hatte auch einen guten Erfolg zu verbuchen, mußte aber nach ein paar Tagen die Feststellung machen, daß die Lautstärke nachließ, weil die Feuchtigkeit der Luft auf das dünne Papier stark einwirkte. Vielleicht lassen sich mit Ölpauspapier bessere Ergebnisse erzielen, als mit dem von mir angewandten Pergamentpapier. Nach sorgfältiger Herstellung einer sogenannten konus- oder kegelförmigen Papiermembran aus Aktendeckelpapier, bei einem Drechmesser von 32 cm (der Rahmen nicht gemessen), mit einer wirksamen Kegelhöhe von 8½ cm war der Erfolg bestechend. Statt des Metallrahmens sägte ich mit der Laubsäge aus zwei Sperrholzstuhlsitzen zwei Rahmen aus, die die Papiermembran, in Tuchringe gebettet, tadellos halten. Tonreinheit und gute Lautstärke sind die Vorzüge des Poppschen Lautsprechers.

Werner Tillessen, Köln.

*

Stören Starkstromleitungen?

Berlin, Ende Juli.

Auf die Anfrage von Rudolf Jung im „Funk-Bastler“, Heft 26 kann ich die Mitteilung machen, daß nach meinen Erfahrungen hochspannungführende Leitungen selbst in nächster Nähe den Rundfunkempfang nicht stören.

Ich habe in einem Häuschen mitten im Strausberger Walde, an dem in kaum 30 m Entfernung eine Hochspannungsleitung vorbeigeht, die 5000 Volt Drehstrom führt, Empfangsversuche angestellt. Die Antenne bestand aus 20 m Antennenlitze, die von einem Baum aus, über eine Lichtung hinweg, unter einem Winkel von etwa 80° gegen die Leitung, dieser abgekehrt, auf das Haus zuführte. Es wurde ein Einröhren-Doppelgitteraudion verwendet. Die Antennenkopplung ist galvanisch (Primärschaltung), so daß das Gerät nicht sehr selektiv ist. Trotzdem konnten bei gutem Empfang des Berliner Senders sowie vieler deutscher und einiger ausländischer Stationen, keinerlei Störungen durch die Hochspannungsleitung festgestellt werden. Nicht einmal das in Städten mit Starkstromlichtnetz so berüchtigte Brummen trat auf.

Ferner habe ich bei Bekannten, die in der Nähe der von Golpa kommenden 100 000 Volt-Leitung wohnen, bei der Reparatur eines Vierröhrengerätes (1 Hochfrequenz, Audion, 2 Niederfrequenz) mit diesem keinerlei Störungen, außer dem vorerwähnten Brummen, feststellen können.

Zur Ausschaltung etwa doch auftretender Einflüsse empfiehlt es sich, von einer Parallelführung der Antenne zur Hochspannungsleitung abzusehen und dieselbe (wie im ersten Beispiel) möglichst in rechtem Winkel zur Leitung zu ziehen.

Oft wirkt sogar die unmittelbare Nähe einer derartigen Leitung gar nicht einmal ungünstig, da die Wellen einen so bequemen Weg bevorzugen, um an ihr entlangzulaufen (siehe Zugtelephonie der ehemaligen Firma Dr. Erich F. Huth, jetzt Telefunken).

Nach alledem können auch die Funkfreunde in Freienwaldau der Anlage der 22 000 Volt-Leitung, ohne für ihren Rundfunkempfang fürchten zu müssen, mit größter Seelenruhe entgegensehen.

Hans Heinrich Tull.

*

Welcher Sender war es?

Huckingen, Anfang August.

In Heft 30 des „Funk-Bastler“ fragt A. Müller nach dem Namen eines bestimmten Senders. Der Beschreibung nach handelt es sich um den französischen Sender Radio-Paris-Clichy auf Welle 1750 m. Wenn die Station das Programm eines anderen Senders überträgt, meldet sie sich auch mit: „Station radiotéléphonique de l'école supérieure des postes et télégraphes“, oder mit dem Namen des: „Petit Parisien“. In letzterem Falle in fränzösischer und englischer Sprache. Auch wird der Name „Station radiojournale“ gebraucht. Leider werden die Mittags- und Nachmittagsdarbietungen dieser lautstarken und sehr klangreinen Station seit mehreren Monaten tagtäglich von einem kräftigen Telegraphiesender bis zur völligen Unerkennbarkeit zerhackt. *Köster.*

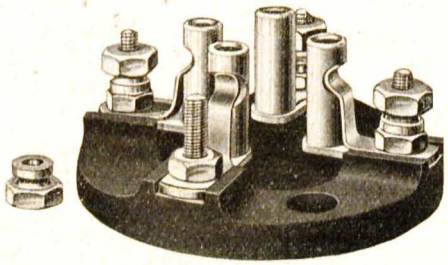
KRITISCHES LABORATORIUM

Besprechungen von Einzelteilen erfolgen kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit für den Einsender; jedem Hersteller steht es frei, zwei Stück seiner Erzeugnisse zur Prüfung einzusenden, die in jedem Falle Eigentum der Schriftleitung bleiben, auch wenn eine Besprechung auf Wunsch des Einsenders unterbleibt. Den Prüfungsstücken ist möglichst ein Druckstock oder eine klischierfähige Abbildung sowie die Angabe des Ladenpreises beizufügen. Eine Gewähr, daß eine Besprechung in bestimmter Länge oder in einem bestimmten Heft erscheint, wird in keinem Falle übernommen.

Röhrenfassungen.

Hersteller: Paul Jatow, Schrauben- und Façondreherei für Feinmechanik und Optik, Dodendorf bei Magdeburg. Ladenpreis: 1,35 M.

Die Fassung besteht aus einer 9 mm starken Hartgummischeibe von 45 mm Durchmesser, auf die vier Steckbuchsen in der Form aufgesetzt sind, daß sie für einen Europa-Stecker



passen. Durch geschicktes Ausfräsen und Ausbohren der Hartgummischeibe ist der Isolationsweg so lang wie nur irgend möglich gemacht worden. Die Buchsen haben außerdem noch seitliche Anbohrungen, in die Federn hineinragen, die ebenfalls von den Anschlußklemmen ausgehen, und die einen absolut sicheren Kontakt verbürgen. Wir können den Sockel unsern Lesern empfehlen.

*

Globus-Koppler, Modell 1926.

Hersteller: Papke & Woeller, Berlin W 35, Körnerstraße 17. Ladenpreis: 12,50 M., Langwellenzusatz dazu 8,50 M.

Bereits in Heft 42 des „Funk-Bastler", Jahr 1926, haben wir Gelegenheit gehabt, das ältere Modell des Globus-Kopplers zu besprechen. Die neue Ausführung unterscheidet sich von der alten dadurch, daß jetzt noch eine Klemmleiste zum Anschluß eines Langwellenzusatzes vorgesehen ist. Da der Raum in der Schwingungskreisspule unter Umständen durch diesen Zusatz ausgefüllt ist, konnte die Rückkopplungsspule nicht mehr, wie bisher, im Innern der Spule drehbar angebracht werden; sie ist infolgedessen bei dem neuen Modell mit Hilfe eines Schneckengewindes zum Auf- und Abklappen eingerichtet worden.

Der Globus-Koppler besteht in seiner neuen Ausführung demnach aus folgenden Teilen:

1. einer Antennenkreisspule von 6 Windungen aus versilbertem Vierkantkupferdraht von 1,5 qmm Querschnitt mit einem Windungsdurchmesser von rund 12 cm und einer Selbstinduktion von rund 7500 cm (Gleichstromwiderstand 0,03 Ohm);
2. einer Schwingungskreisspule von 50 Windungen aus zweimal mit Seide umsponnenem Kupferdraht von 0,9 mm Durchmesser in zylindrischer Ledionwicklung mit einem mittleren Windungsdurchmesser von etwa 10 cm und einer Selbstinduktion von rund 300 000 cm (Gleichstromwiderstand 0,35 Ohm);
3. einer Selbstinduktionsspule (Rückkopplungsspule) von 34 Windungen aus zweimal mit Seide umsponnenem Kupferdraht von 0,4 mm Durchmesser in Ledionwicklung mit einem äußeren Windungsdurchmesser von etwa 82 mm und einem inneren von etwa 35 mm und einer Selbstinduktion von rund 275 000 cm (Gleichstromwiderstand 2,1 Ohm);
4. einer Schwingungskreiszusatzspule von 164 Windungen aus zweimal mit Seide umsponnenem Kupferdraht von 0,9 mm Durchmesser in zylindrischer Ledionwicklung (Höhe 94 mm) mit einem mittleren Windungsdurchmesser von 7 cm und einer Selbstinduktion von rund 1 000 000 cm (Gleichstromwiderstand 0,9 Ohm);
5. einer drehbaren Antennenkreiszusatzspule aus isoliertem Kupferdraht von 0,25 mm, die als Flachspulenpaket gewickelt ist, mit einem mittleren Windungsdurchmesser von 44 mm und einer Selbstinduktion von rund 2 300 000 cm (Gleichstromwiderstand 6,5 Ohm).

Mit dem Globus-Koppler ohne Zusatz kann man Wellen von 200 bis 700 m empfangen, wenn man einen Drehkondensator von 500 cm benutzt. Durch Einstecken des Langwellensatzes wird der Wellenbereich bis auf 2000 m hinauf erweitert. Die ganze Anordnung ist nach Möglichkeit freitragend aufgebaut, um unnötige Verluste zu vermeiden. Die Ausführung ist sehr sauber und stabil. Durch farbige Kennzeichnung der verschiedenen Anschlußklemmen ist es dem Bastler sehr leicht gemacht, sich einen wirkungsvollen Empfänger ohne viel Mühe zusammenzubauen. Wir können auch das neue Modell des Globus-Kopplers durchaus empfehlen.

*

Regulierbarer Hochohmwiderstand „Panadi".

Hersteller: Widerstandswerk Panadi, Berlin-Tempelhof, Kaiserin-Augusta-Straße 12. Ladenpreis: 4,50 M.

Der genannte regulierbare Hochohmwiderstand besteht aus demselben Grundmaterial wie die festen Panadi-Hochohmwiderstände und ist in einer 75 mm langen Glasröhre von 20 mm Außendurchmesser eingebaut. Er lagert, wie die gleichfalls eingekapselte Spindel mit dem Bronzegleitkontakt an beiden Enden in vernickelten Messingkappen. Seine einseitige Isolierung erfolgt durch eine Hartgummibuchse. An der einen Seite befinden sich die Anschlußschrauben, an der anderen ein Flansch oder Gewinde mit Mutter zur Befestigung an der Montagewand. Die größte Länge ist rund 120 mm.

Die eichbare Regulierbarkeit erstreckt sich je nach Verwendung des entsprechenden Widerstandskörpers nach Angaben der Firma auf 5000 bis 100 000 Ohm, 100 000 Ohm bis 0,5 MΩ, 0,5 bis 5 MΩ, 5 bis 20 MΩ.

Der uns zur Verfügung stehende Widerstand zeigte einen Anfangswert von 0,53 MΩ und in der Endstellung einen Wert von 6,33 MΩ.

Durch die Glasröhre ist der Widerstandsstab der Luftfeuchtigkeit nicht direkt ausgesetzt und andererseits leicht zu kontrollieren.

Der Widerstand ist für die Einstellung des Optimums als Gitterableitwiderstand am Audion gut zu gebrauchen, ferner aber auch wegen seiner Eichung als Prüfwiderstand für den der jeweiligen Schaltung entsprechend benötigten Festwiderstand, wodurch dem Bastler die Anschaffung vieler, nicht benötigter Widerstände erspart wird.

Es dürfte sich empfehlen, eine festere Feder zu verwenden, um einen festeren Kontakt zu gewährleisten. Ferner würden wir es für zweckmäßig halten, die äußeren Abmessungen zu verkleinern, etwa durch Verwendung zweier nebeneinanderliegender Stäbe, die in Serie geschaltet sind. Jedoch können wir den Widerstand auch in der vorliegenden Form als durchaus brauchbar bezeichnen.

*

Lichtantenne „Friho 33".

Hersteller: Fritz Hofmann A.-G., Erlangen, Hofmannstraße 30.

Die Größe des in der Vergußmasse sitzenden Kondensators beträgt 3200 cm. Die äußere Umhüllung für denselben ist eine 85 mm lange Röhre aus Hartgummi mit einem Außendurchmesser von 17 mm, die durch zwei Deckel aus dem gleichen Material abgeschlossen ist. Die Anschlußlitze für



die Steckdose des Netzes ist etwa 1½ m lang, die an die Antennenklemme des Apparates zu führende etwa ½ m. Die Isolation der Antenne wurde mit 440 Volt Gleichspannung geprüft, dabei ergab sich ein Isolationsstrom von 6 Mikroampere, dies entspricht einem Isolationswiderstand von rd. 75 MΩ. Die Isolation der Lichtantenne ist somit einwandfrei.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68.
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 4. Fernruf: Hasenheide 2495.
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 88378. Sonderkonto „Funk".

26. AUGUST 1927 HEFT 35

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Wie oft läuft eine Welle um die Erde?

Die Ausbreitung der kurzen Wellen. — Neue Beobachtungen in Geltow.

Bereits in Heft 31 des „Funk", Jahr 1926 (auf Seite 361 des „Funk-Bastler"), teilte Rudolf Wiesner, der auf der Amerika-Empfangsstelle in Geltow tätig ist, interessante Beobachtungen über die Ausbreitung und die Störungen kurzer Wellen mit. Im letzten Jahr sind diese Beobachtungen fortgesetzt und so gefördert worden, daß Prof. Dr. K. W. Wagner bereits in den ersten Tagen des Jahres neue Mitteilungen in der E. N. T. folgen lassen konnte: Zeichen, die von Nauen gesendet wurden, konnten in Geltow zweimal aufgenommen werden, und aus dem Zeitunterschied glaubte man die Höhe der Heavisideschicht errechnen zu können, die auf 350 km über der Erde geschätzt wurde. Jetzt werden diese interessanten Feststellungen ergänzt durch „Weitere Mitteilungen über die Ausbreitung der Kurzwellen", die E. Quack, der Direktor der Transradio A.-G., gestützt auf die Beobachtungen von Rudolf Wiesner und Dr. Mögel in Geltow, in dem soeben erschienenen Heft 7 der „Elektrischen Nachrichten-Technik" veröffentlicht. Wir lassen hier einen Auszug aus diesen Ausführungen folgen.

Bei den Berechnungen der Höhe der Heavisideschicht war bei den früheren Beobachtungen die Ausbreitungsgeschwindigkeit der elektrischen Wellen gleich der Lichtgeschwindigkeit gesetzt worden; nach neueren Forschungen ist jedoch anzunehmen, daß die Ausbreitungsgeschwindigkeit kleiner als die Lichtgeschwindigkeit, und daß demnach die Höhe der Heavisideschicht geringer ist. Im folgenden soll deshalb von einer Bestimmung der Höhe der Heavisideschicht abgesehen werden, weil die Ausbreitungsgeschwindigkeit von der Frequenz und dem Brechungsindex abhängig ist. Es sollen Tatsachen angeführt werden, welche Art Doppelzeichen auftreten und wie groß die Zeitdifferenz gegenüber dem direkten Zeichen ist. Von anderer Seite können dann die Folgerungen über die Höhe der Heavisideschicht, die ja hauptsächlich theoretischer Natur sind, gezogen werden.

Bei wiederholter Beobachtung der von den Kurzwellensendern in Nauen abgegebenen Zeichen in Geltow und der Doppelzeichen wurde die Zeitdifferenz, welche die Doppelzeichen gegenüber den direkt aufgenommenen beim Lauf um die Erde gebraucht haben, zwischen 0,137 bis 0,139 Sek. festgestellt.

Bei der Beobachtung des Nauen-Kurzwellensenders AGC auf Welle 18,22 m, wurden keine Zeitunterschiede in den Doppelzeichen gegenüber den von dem Sender AGA auf Welle 14,9, herrührenden nachgewiesen. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß das Doppelzeichen von dem Nauen-Sender AGC während der Nachtzeit (22 Uhr MEZ) beobachtet worden ist.

Sehr interessante Feststellungen wurden auf der Empfangsanlage Geltow der Transradio A.-G. bei weiteren Beobachtungen gemacht: Anfang Mai wurde von der Companhia Radiotelegraphica Brazileira, Rio de Janeiro, der Kurzwellensender SPU auf Welle 15,66 m, in Betrieb gesetzt, der mit etwa 10 kW Antennenleistung und mit einer Strahlwerferanlage (beam) arbeitet.

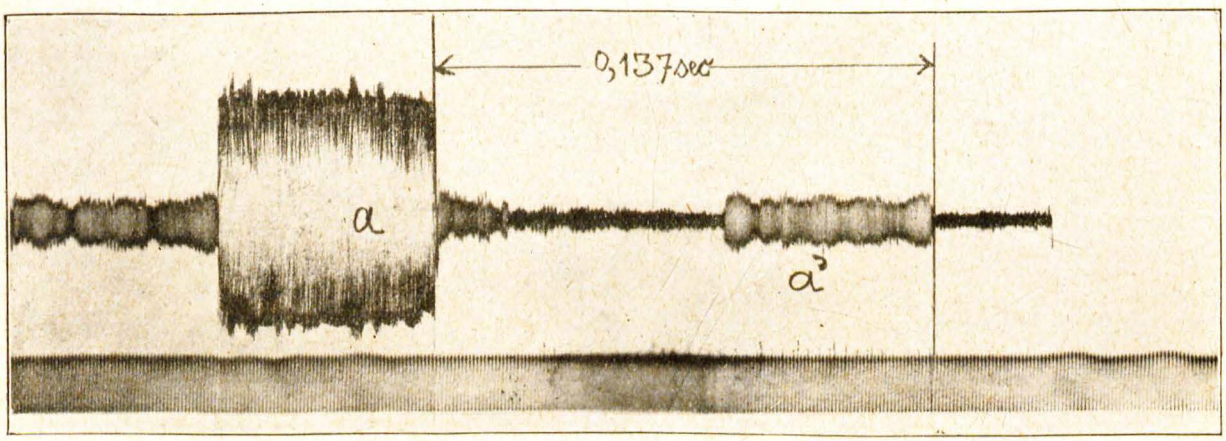


Abb. 1. Aufnahme eines Zeichens des Senders SPU (Welle 15,66 m) in Rio de Janeiro auf der Empfangsstelle in Geltow. a rührt von der Welle her, die den kürzeren Teil des durch Sender und Empfänger gelegten größten Erdkreis durchlaufen hat: a' von der Welle, die mit dem direkten Zeichen über Geltow hinaus noch einmal um die Erde gelaufen ist, um dann wieder in Geltow registriert zu werden (s. Abb. 2). Diese Aufnahme erfolgte am 31. Mai 1927 um 21.35 Uhr MEZ Zeitmarke, untere Kurve, Wechselstrom 1000 Hertz.

Dieser Sender hat in den Zeiten von 13 bis 18 Uhr GMT und zwischen 20.45 und 23.30 Uhr GMT starke Doppelzeichen; bei Doppelzeichen der letzen Zeitperiode wurden Zeitdifferenzen gegenüber dem direkten Zeichen festgestellt, die einem Umlauf der Doppelzeichen in der Richtung mit dem direkten Zeichen, aber noch einmal um die Erde herum,

entsprechen. Die Zeitdauer betrug etwa 0,1365 bis 0,140 Sekunden.

In Abb. 1 ist ein solches Doppelzeichen oszillographisch dargestellt. In Abb. 2 sind die verschiedenen Wege, die die Zeichen genommen haben, schematisch dargestellt. Das

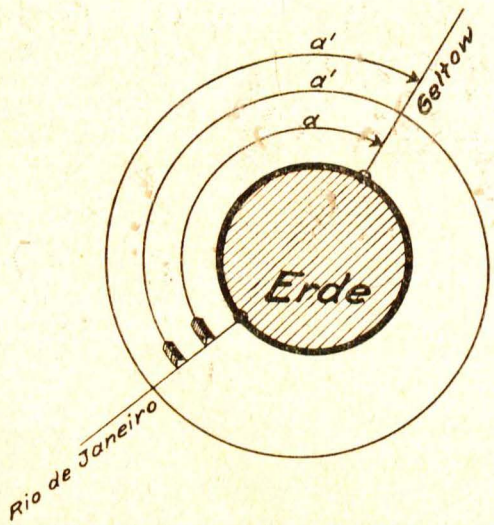


Abb. 2. Schematische Darstellung des Weges a, den das direkte Zeichen a von SPU (Wellenlänge 15,66 m) bis nach Geltow und des Weges a', den das Doppelzeichen um die Erde in der Richtung des direkten Zeichens wieder nach Geltow durchlaufen hat.

direkte Zeichen a hat den Weg a Rio—Geltow durchlaufen, das Doppelzeichen a' den Weg a' Rio über Geltow hinaus um die Erde herum wieder nach Geltow. Es hat also gegenüber dem direkten Zeichen einen um die Erdumkreisung längeren Weg zurückgelegt. Die Zeitdifferenz von 0,137 Sekunden entspricht dem Weg um die Erde.

Abb. 3 bringt eine oszillographische Aufnahme, die zeigt, daß es gelungen ist, dasselbe Zeichen dreimal hintereinander, entsprechend den verschiedenen durchlaufenden Wegen, zu registrieren.

Der nordamerikanische Kurzwellensender WIK, auf Welle 21,45 m, wurde am 10. Juni d. J. um 2.20 Uhr MEZ beobachtet. (WIK arbeitet ohne Richtantenne.) Wie aus vielen oszillographischen Aufnahmen hervorgeht, wovon Abb. 3 einen Ausschnitt darstellt, ergibt sich folgende Feststellung:

Auf das direkte Zeichen a folgt in 0,0945 Sekunden das Doppelzeichen a', das den anderen Weg um die Erde nach Geltow genommen hat. Weiterhin erscheint das Doppelzeichen a'', das mit dem direkten Zeichen den Weg über Geltow hinaus und noch eine weitere Umkreisung der Erde

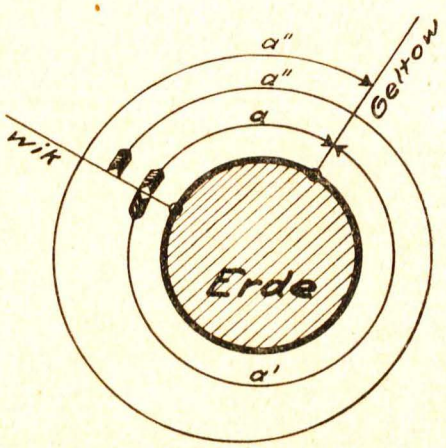


Abb. 4. Schematische Darstellung des Weges a, den das direkte Zeichen a von WIK (Wellenlänge 21,45 m) Nordamerika—Geltow, des Weges a', den das erste Doppelzeichen in der anderen Richtung um die Erde von WIK nach Geltow und des Weges a'', den das zweite Doppelzeichen von WIK in Richtung mit dem direkten Zeichen über Geltow hinaus um die Erde durchlaufen hat, bis es wieder in Geltow registriert wurde.

durchlaufen hat, nach einem Zeitverlauf von 0,137 bis 0,138 Sekunden. Die Amplitude dieses Doppelzeichens a'', das den weit größeren Weg überbrückt hat, ist größer als die des ersten Doppelzeichens a'. In der Abb. 4 sind die durchlaufenen Wege a, a' und a'' schematisch aufgezeichnet.

Einen Nachweis dafür, daß die Kurzwellenenergie mehrmals den Erdball umkreist, bringt Abb. 5, eine oszillographische Darstellung der Beobachtung der Doppelzeichen von

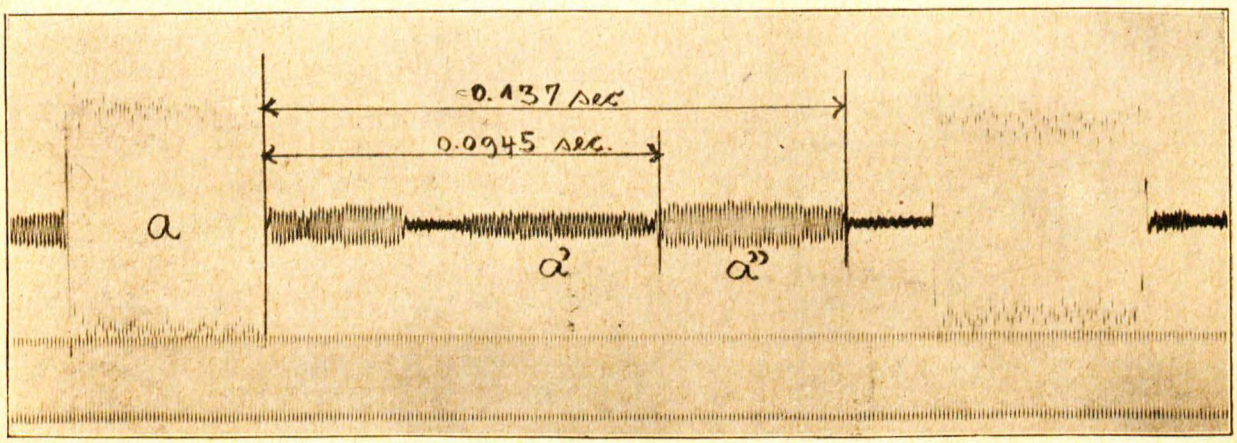


Abb. 3. Dreimalige zeitlich hintereinander fallende Aufnahme desselben Zeichens von WIK in Rocky Point (Wellenlänge 21,45 m) in Geltow. a rührt von der Welle her, die den kürzeren Teil des durch Sender und Empfänger gelegten größten Erdkreises durchlaufen hat; a' von der Welle, die als erstes Doppelzeichen den Weg von WIK nach Geltow in der anderen Richtung um die Erde genommen hat. a'' ist das zweite Doppelzeichen, das in Richtung mit dem direkten Zeichen a von WIK über Geltow hinaus um die Erde gewandert ist, um dann wieder in Geltow registriert zu werden. Aufnahme am 10. Juni 1927, 2.20 Uhr MEZ.

dem bereits erwähnten Kurzwellensender SPU, auf Welle 15,66 m in Rio de Janeiro. Dieser Sender schickte alle Sekunden in etwa $^1/_{20}$ Sek. Abstand zwei Punkte aus, die als direkte Zeichen 1 und I aufgenommen sind. Nach Verlauf von 0,1375 Sek. ist das erste Doppelzeichen 2 bzw. II nach der ersten Erdumkreisung, und nach weiteren 0,1375 Sek., also 0,275 Sek. später als das entsprechende direkte Zeichen,

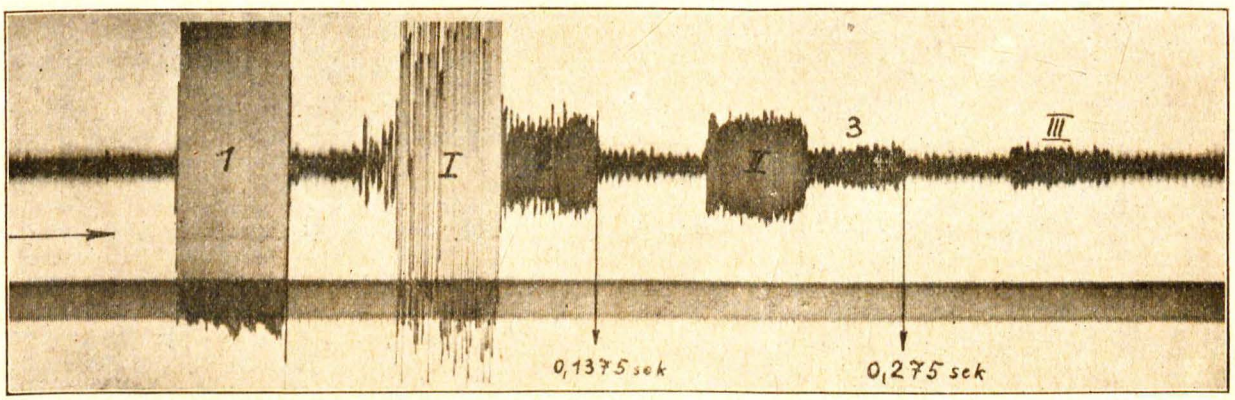


Abb. 5. Doppelte Umkreisung der Erde. Hintereinander erfolgte Aufnahme von drei Zeichen des Senders SPU (Welle 15,66 m) in Rio de Janeiro auf der Empfangstation Geltow.
Zeichen 1 bzw. I ist das von dem entsprechenden Punktsignal aufgenommene direkte Zeichen.
Zeichen 2 bzw. II ist das von demselben Punktsignal herrührende, nachdem es einmal die Erde,
Zeichen 3 bzw. III, nachdem es zweimal die Erde umkreist hat.

das zweite Doppelzeichen 3 bzw. III registriert, das also zweimal den Erdball umkreist hat. Der Lauf dieser Zeichen ist schematisch in Abb. 6 wiedergegeben.

Den Nachweis von vier Zeichen bringt Abb. 7, wenn auch nicht ganz deutlich. Abgesehen von den vorher beschriebenen Doppelzeichen ist noch das Doppelzeichen I' bzw. 1' zu erkennen, das den anderen Weg um die Erde eingeschlagen hat, der schematisch in Abb. 6 verzeichnet ist. Bemerkenswert hierbei ist, daß der Riosender ein Sender mit Richtantenne ist, so daß Zeichen nach der anderen Richtung nicht zu erwarten sind, falls die Richtantenne mit idealem Reflektor arbeitet.

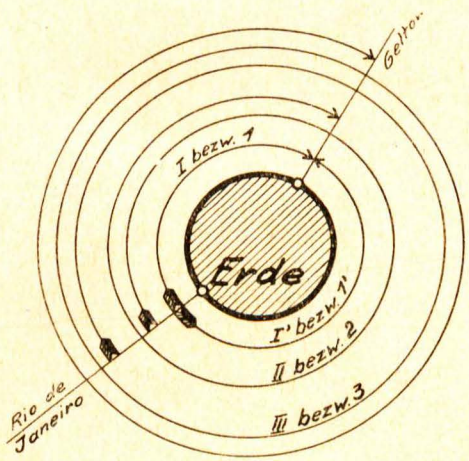


Abb. 6. Weg der Mehrfachzeichen um die Erde.
1 bzw. I. Weg des direkten Zeichens.
2 bzw. II. Weg des Zeichens einmal um die Erde.
3 bzw. III. Weg des Zeichens zweimal um die Erde.
1' bzw. I' das Zeichen in anderer Richtung als das direkte Zeichen. (Abb. 7.)

Es scheint, als ob diese Mehrfachumkreisung der Erde besonders dann auftritt, wenn der größte Kreis zwischen dem Sender und der Empfangsstation im wesentlichen in der Dämmerungszone liegt. Es ist dies besonders bei der Beobachtung von Rio der Fall, wobei diese Art Zeichen hauptsächlich in der Nachtzeit etwa von 21 bis 22 Uhr MEZ auftreten, während der der größte Kreis gerade in der Dämmerung liegt. Am Tage werden nur die Doppelzeichen festgestellt, die den anderen Weg um die Erde genommen haben. Doppelzeichen wurden bisher in dem Wellenbereich von 14 m bis 34 m nachgewiesen. Gegenüber den Beobachtungen im Winter haben sich die Stunden von 13 bis 16 Uhr MEZ, während denen Doppelzeichen von Nordamerika nachgewiesen wurden, um 2 bis 3 Stunden gegen den Abend hin verschoben.

Es ist erstaunlich, welche Energie diese Zeichen nach mehrfacher Umkreisung der Erde noch besitzen, und es ist sicher anzunehmen, daß noch weitere Umkreisungen, als hier beobachtet, stattfinden. Für die praktische Anwendung der Kurzwellen jedoch müssen Mittel und Wege gefunden werden, um die Störungen, die die Doppelzeichen im Betriebe hervorrufen, zu beseitigen. Ihre systematische Beobachtung wird fernerhin dazu beitragen, die Anschauungen über die Ausbreitung und Fortpflanzung der kurzen Wellen zu klären.

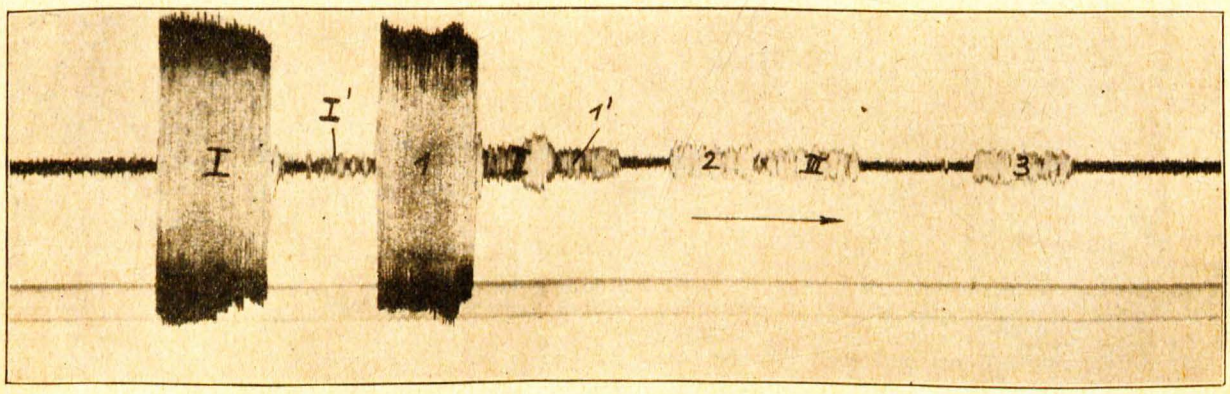


Abb. 7. Vierfachzeichen von SPU (Wellenlänge 15,66 m), Rio de Janeiro.
I bzw. 1 direktes Zeichen; I' bzw. 1' Zeichen, das in anderer Richtung von I bzw. 1 um die Erde gelaufen ist; II bzw. 2 Zeichen einmal um die Erde; III bzw. 3 Zeichen zweimal um die Erde.

Ein „plastischer" Zwillingslautsprecher

Bauanleitung für eine neue, hochwertige Lautsprecherausführung.

Von
Ewald Popp.

Der Eigenton eines Lautsprechers, der sich auch bei den besten Konstruktionen nicht gänzlich vermeiden läßt, ist die Ursache für die jedem Lautsprecher charakteristische „Klangfarbe". Diese Klangfarbe ist abhängig von dem Eigenton der Membran und von dem Eigenton der mit der Membran verbundenen schwingenden Teile des Antriebssystems, bei elektromagnetischen Antriebssystemen also vom Eigenton der Zunge. Durch entsprechende Ausführung und Dimensionierung der Membran und der sie erregenden Zunge hat man es daher von vornherein in der Hand, dem Lautsprecher eine „höhere" oder „tiefere" Klangfarbe zu geben. Im allgemeinen wird man einen Lautsprecher mit hoher Klangfarbe bevorzugen, da er Sprache besser wiedergibt als einer mit dumpfer Klangfarbe, doch ist es eine bekannte Tatsache, daß einem Lautsprecher mit hohem Eigenton die sog. „Fülle" bei der Wiedergabe von Musik fehlt, weil die tiefen Töne zurücktreten. Zwei Lautsprecher mit gänzlich verschiedenen Eigentönen, bedingt durch verschiedene Konstruktion, geben bei gleichzeitigem Anschluß an ein Empfangsgerät eine hervorragend gute Wiedergabe. Es liegt daher nahe, zweierlei Antriebssysteme mit zwei verschiedenen Membranen zu einem Lautsprecher, also zu einem zweifachen oder „Zwillingslautsprecher" zu vereinigen.

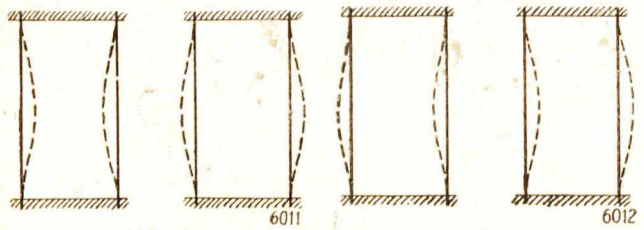


Abb. 1. Abb. 2.

Im folgenden wird die Anfertigung eines solchen Lautsprechers beschrieben, dessen elektromagnetische Antriebssysteme einen gemeinsamen permanenten Magneten zur Vormagnetisierung besitzen, wodurch sich eine wesentliche Vereinfachung in der Konstruktion ergibt. Infolge des Einbaues beider Lautsprechersysteme mit zueinander parallel gegenüberstehenden Membranen in ein gemeinsames Gehäuse treten allerdings Erscheinungen auf, die eine nähere Erörterung verlangen, weil sie sowohl nachteilig als auch vorteilhaft auf den Gesamteffekt einwirken können.

Wie die Abbildungen erkennen lassen, haben die beiden Zungen der Antriebssysteme ungleiche Länge; in Verbindung mit den gänzlich ungleichartigen Membranen, nämlich einer Fächermembran und einer Konusmembran, kann man es erreichen, daß sich in einem Fall eine tiefe, im anderen Fall eine hohe Klangfarbe der Systeme einstellt, durch deren Zusammenwirkung dann eine sehr plastische Wiedergabe herbeigeführt wird. Eine entsprechende Anpolung der Spulen des Antriebssystems schafft nun zwei Möglichkeiten:

1. Die Membranen schwingen mit einer Phasendifferenz von 180° (Abb. 1).
2. Beide Membranen schwingen gleichphasig (Abb. 2).

Zu beachten ist, daß sich zwischen beiden Membranen infolge des Einbaues in ein Gehäuse ein vollständig abgeschlossener Luftraum befindet. Schwingen die Membranen nach Fall 1, also in jedem Augenblick gegeneinander oder auseinander, so wird in dem abgeschlossenen Luftraum abwechselnd ein Über- und Unterdruck erzeugt, der den Membranbewegungen entgegenwirkt. Oder mit anderen Worten: die Bewegungen einer Membran hemmen in jedem Augenblick die Bewegungen der ihr gegenüberstehenden Membran, d. h. die Amplituden werden kleiner, die Lautstärke geringer. Unter gewissen Voraussetzungen könnte weiter, wenigstens theoretisch, der Fall eintreten, daß sich in dem abgeschlossenen Luftraum zwischen beiden Membranen die Schallwellen völlig auslöschen. Für den Zuhörer, der sich natürlich stets außerhalb dieses Luftraumes befindet, sind aber in erster Linie jene Schallwellen für die Schallempfindung maßgebend, die an den äußeren Seiten der Membranen entstehen. Was also im Innern vorgeht, kommt für den Zuhörer nur insofern in Betracht, als dadurch die Membranschwingungen beeinflußt werden. Wie wir gesehen haben, tritt im Falle 1 eine starke Dämpfung ein, was natürlich auch an den Außenseiten der Membranen eine verminderte Schallabgabe zur Folge hat. Diese Schaltungsmöglichkeit kann daher nicht angewendet werden.

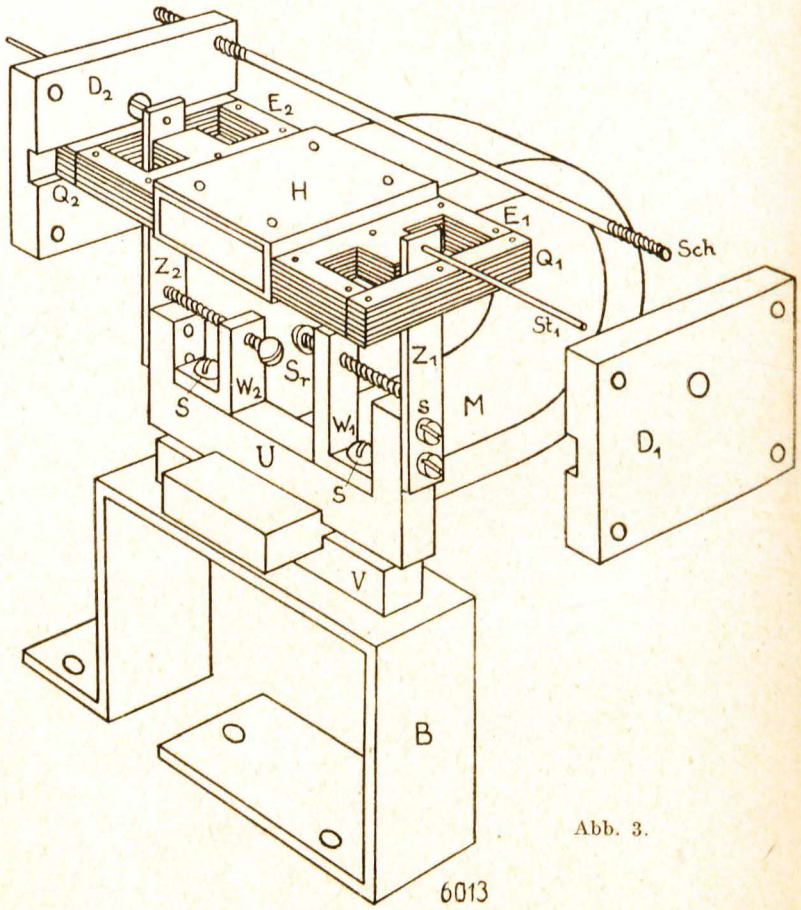


Abb. 3.

Anders liegen die Verhältnisse im Falle 2, wo die Membranen gleichphasig schwingen. Hier wird der Luftraum durch die Ausbauchung der einen Membran vergrößert,

durch die Ausbauchung in derselben Richtung der gegenüberliegenden Membran aber um dasselbe Volumen gleichzeitig verkleinert, so daß weder ein Über- noch ein Unterdruck zustande kommen kann, der hemmend auf die Membranbewegungen einwirken könnte. Beide Membranen können daher in den ihnen durch die Antriebssysteme aufgedrückten Amplituden ungehindert schwingen, ohne sich gegenseitig zu stören. Die Schaltung der Lautsprecherspulen hat also so zu erfolgen, daß dieser Fall eintritt. Praktische Untersuchungen, die an dem hier beschriebenen Modell vorgenommen wurden, haben diese theoretischen Überlegungen vollkommen bestätigt.

Das doppelte Antriebssystem zeigt Abb. 3 in perspektivischer Ansicht, Abb. 4 im Auf-, Grund- und Seitenriß in natürlicher Größe und Abb. 5 in photographischer Aufnahme. Auf die Wirkungsweise soll hier nicht nochmals eingegangen werden, da diese bereits an dem einfachen System in Heft 43 des „Funk", Jahr 1926, besprochen wurde. Aus der kleinen Skizze, Abb. 4 rechts unten, ist zu entnehmen, woraus die einzelnen Metallteile bestehen, und zwar bedeutet schwarz = Weicheisen, schraffiert = Stahl, weiß = Messing oder Aluminium. Die beiden Antriebssysteme sind auf einem kräftigen permanenten Hufeisenmagneten aufgebaut, den man in jeder größeren Eisenhandlung erhält. Der bei dem abgebildeten Modell verwendete hatte etwas abgeschrägte Pole, was aber belanglos ist. Die lamellierten Joche E_1 und E_2 bilden mit den Querstücken Q_1 und Q_2 den geschlossenen Weicheisenweg für die von den Spulen erzeugten Wechselkomponenten des Kraftflusses. Um für die Jochstücke E_1 und E_2 eine ebene Auflage

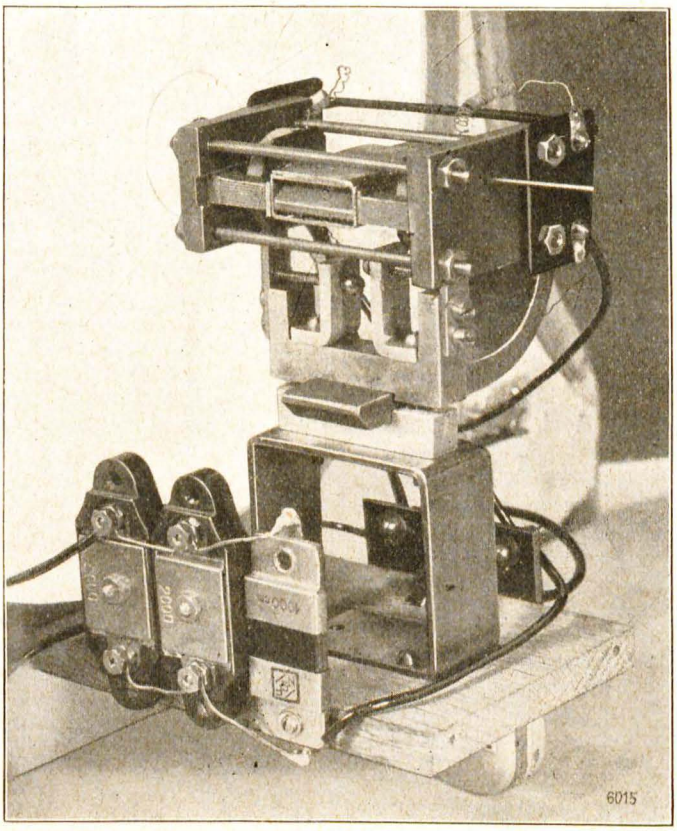


Abb. 5. Das doppelte Antriebssystem.

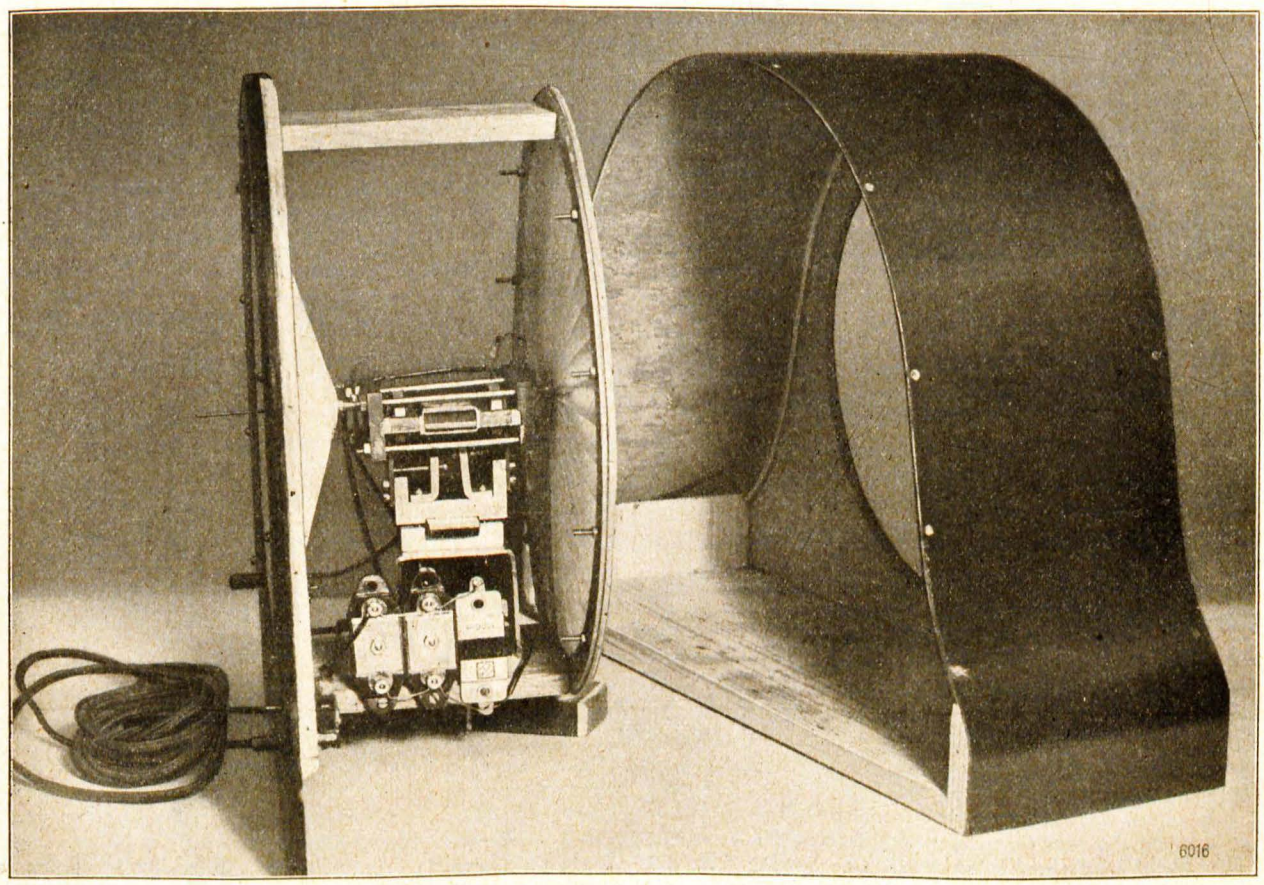


Abb. 6. Der Zwillingslautsprecher, an der Vorderwand montiert, vor dem Einschieben in das Gehäuse.

zu schaffen, was sehr wichtig ist, war es nötig, den einen Pol des Hufeisenmagneten mit einer Hülse H aus überlapptem und vernietetem Weicheisenblech zu überziehen, da er runde Flächen aufwies, durch Feilen aber der Magnetismus zerstört worden wäre. Die gegenüberstehenden schmäleren Flächen der Hülse H konnten hingegen leicht

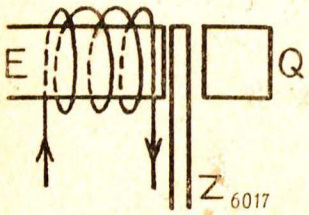


Abb. 7.

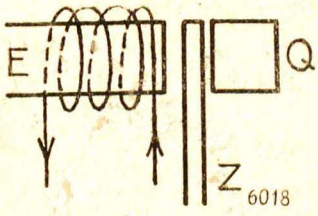


Abb. 8.

planparallel geschliffen werden. Durch die Messingdeckplatten D_1 und D_2 und die Schraubenspindeln Sch mit Muttern werden die beiden Joch- und Querstücke nur durch Pressung auf dem Magneten gehalten. Trennfugen zwischen den Jochstücken und der Hülse H einerseits und den Quer- und Jochstücken andererseits müssen unbedingt vermieden werden, da sonst die Lautstärke sinkt.

Auf den andern Pol des Hufeisenmagneten sind die Teile U (Weicheisen) und V (Messing) geklemmt. Der Druck wird durch die Schrauben S mit Gegenmuttern erzeugt, die auch gleichzeitig den Messingbügel B halten, der zur Befestigung auf dem Holzbrettchen H_1 dient (siehe Abb. 6). Auf dem Teil U sind mittels der Eisenschräubchen s die ungleich langen Zungen Z_1 und Z_2 eingespannt; sie bestehen aus 2 mm starkem Weicheisenblech und tragen am andern Ende die eingelöteten Stifte St_1 und St_2, die die Schwingungen der Membran übermitteln. Die Zungen schweben frei in dem Luftspalt zwischen dem mittleren Ansatz der E-Stücke und den Querstücken Q. Die richtige Ausbildung des Luftspaltes ist maßgebend für das Funktionieren des ganzen Lautsprechers (näheres hierüber vgl. Heft 25 des „Funk", Jahr 1927). Eine sehr einfache Reguliermöglichkeit, die sich gut bewährt hat, ist durch die in den Messingwinkeln W_1 und W_2 sitzenden Regulierschrauben S_r gegeben. Vor dem Einbau ist darauf zu achten, daß die Zungen an dem mittleren Jochansatz, nicht aber an dem Querstück anliegen, da die Regulierung nur nach einer Richtung erfolgen kann. Als günstigster Wert der Spulen wurde 2000 Ohm gefunden; sie sind vor dem Zusammenbau über die mittleren Jochansätze zu schieben und gegebenenfalls durch kleine Holzkeile zu befestigen. Die Anschlüsse wurden zu je zwei Klemmen in ein Hartgummiplättchen geführt, das durch auf die Spindeln Sch nachträglich aufgeschraubte Muttern gehalten wird (siehe Abb. 5).

Es handelt sich nun darum, den richtigen Anschluß der Spulen zu bestimmen und dementsprechend die Zungen einzuregulieren. Jedes System wird besonders eingestellt. Um diese Einstellung, die sehr gewissenhaft vorgenommen werden muß, nicht am fertig montierten Lautsprecher ausführen zu müssen, ist es vorteilhaft, auf den Stift St eine provisorische Membran ohne jede Fassung zu setzen, was zur Beurteilung der richtigen Funktion vollkommen genügt. Nach den vorangehenden Erörterungen müssen sich die Zungen in gleicher Richtung, also beide nach rechts oder beide nach links, bewegen. Nachdem wir uns überzeugt haben, daß die Zungen tadellos im Luftspalt „sitzen", schließen wir eine Spule aufs Geratewohl an und regulieren so lange, bis die Wiedergabe gut ist. Ist die Spule so angeschlossen, daß der Anodengleichstrom den permanenten Magnetismus unterstützt, so wird sich die größte Lautstärke dann ergeben, wenn die Zunge im Luftspalt etwas näher dem mittleren Jochansatz steht, was man bei der Regulierung sofort merkt (Abb. 7). Bei umgekehrtem Anschluß der Spule tritt die größte Lautstärke dann auf, wenn die Zunge näher dem Querstück Q steht (Abb. 8). Da die Spulen entgegengesetzt geschaltet sein müssen, um die vorhin erwähnte gleichzeitige Links- und Rechtsbewegung der Zungen zu erzielen, ist es nötig, das eine System nach dieser, das andere nach jener Art auf größte Lautstärke einzustellen. Infolge des entgegengesetzten Anschlusses der Spulen könnte man zu der Annahme verleitet werden, daß in einem Fall der Magnetismus des permanenten Magneten durch den verkehrt fließenden Anodengleichstrom geschwächt würde, doch ist diese Annahme nicht richtig, da sich die von den Spulen erzeugten magnetischen Kraftlinien im Weicheisenjoch, nicht aber über den Stahlmagenten schließen. Diese Unabhängigkeit von einem bestimmten Anschluß ist einer der Hauptvorteile des Antriebssystems.

Nachdem für jedes System der entsprechende Spulenanschluß gefunden wurde, bleibt noch die Möglichkeit offen, die Spulen parallel oder hintereinander zu schalten. Man kann von vornherein nicht gut sagen, was günstiger ist, da dies von der Emission der im Empfänger verwendeten Endröhre abhängt. Es ist deshalb empfehlenswert, einen Schalter (Klinkenschalter) anzubringen, der sowohl ein Parallel-

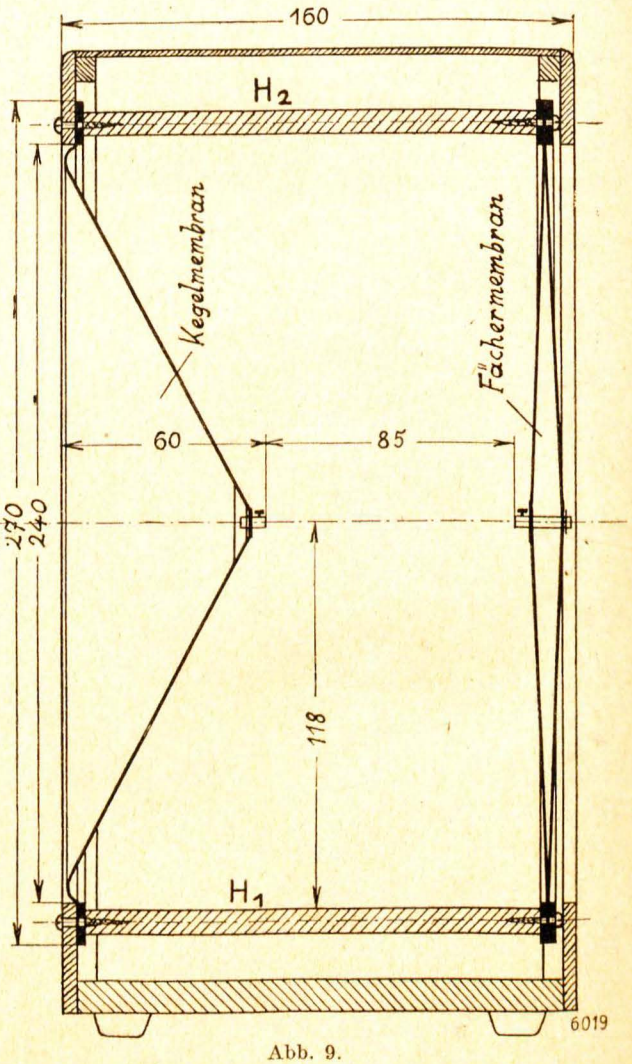


Abb. 9.

als auch ein Hintereinanderschalten gestattet. Ich erhielt etwas bessere Ergebnisse durch Parallelschalten. Um wahlweise das eine oder das andere Lautsprechersystem oder beide gleichzeitig in Betrieb setzen zu können, wurde ein zweiter Schalter vorgesehen. Ein dritter Schalter ermöglicht schließlich noch den Anschluß eines zu beiden Systemen parallel geschalteten Blockkondensators von 5000 cm, wodurch besonders beim Fernempfang Nebengeräusche unterdrückt werden. Die Schalter sind von der

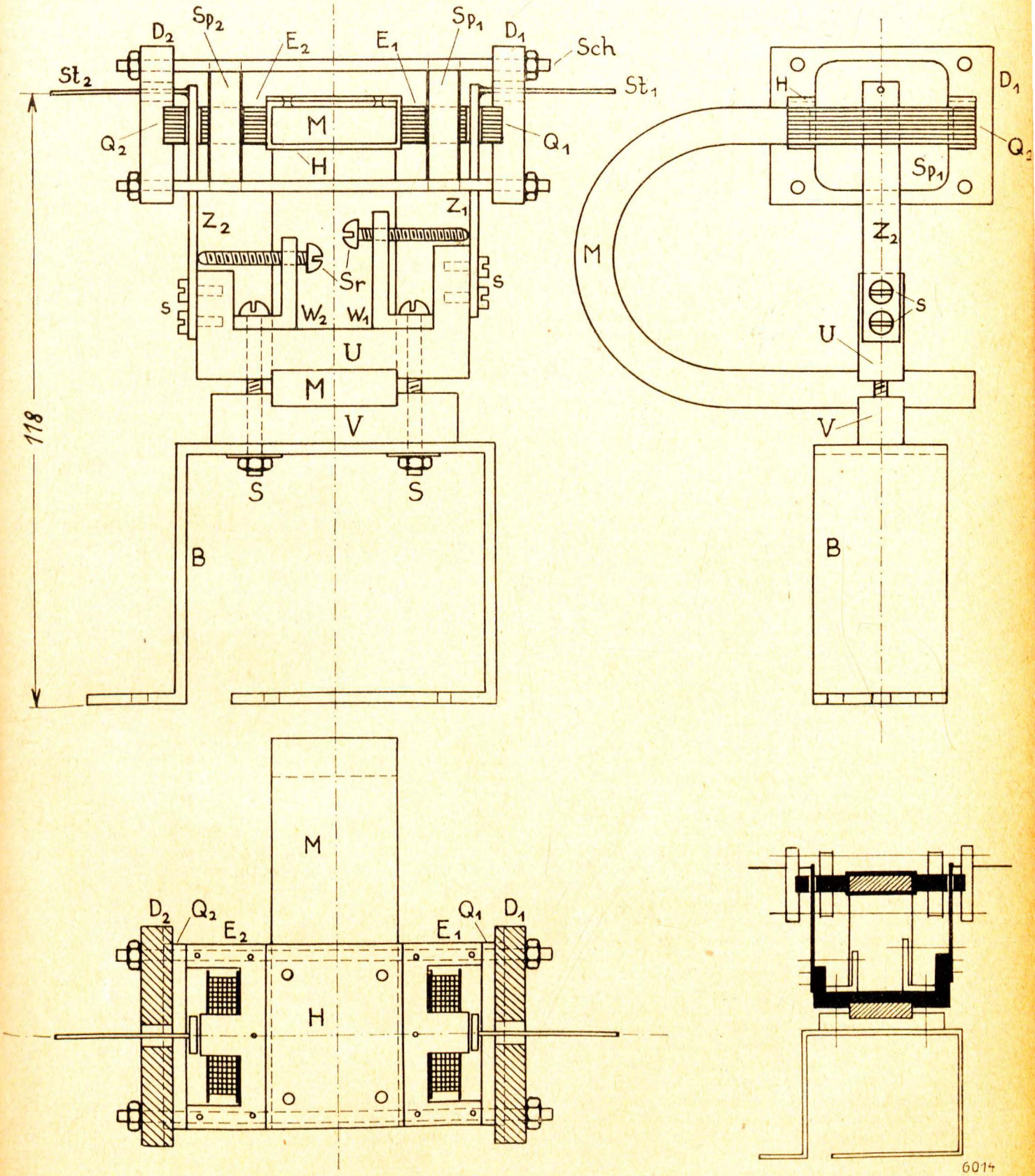

D2
Sp2
E2
E1
Sp1
D1
Sch
St2
St1
Q2
Q1
M
H
Z2
Z1
Sr
W2
W1
S
U
V
118
B
M
H
Sp1
Z2
U
V
B
D2
Q2
E2
E1
Q1
D1
M
H
6014

Abb. 4.

Vorderwand des Gehäuses aus zu betätigen, der Blockkondensator, der eventuell aus mehreren abstufbar gemacht werden kann, ist im Innern montiert (siehe Abb. 5 und 6).

Um eine recht plastische Wiedergabe zu erhalten, wurden die Membranen sehr verschieden ausgeführt, und zwar gelangte eine Fächer- und eine Konusmembran zur Verwendung. Es kann sowohl die fächerförmige als auch die Kegelmembran entweder tief oder hoch gestimmt werden. Je dünner und je mehr satiniert das Papier gewählt wird, desto höher ist die Klangfarbe. Für die Fächermembran eignet sich besser dünneres Papier (sog. Entwurfpapier), für die Kegelmembran wenig satiniertes, grobes, aber nicht zu starkes Zeichenpapier. Außerdem spielt der Öffnungswinkel des Kegels eine große Rolle, ein spitzer Kegel gibt einen höheren Ton als ein flacher. Durch Versuche kann sich der Bastler die ihm zusagende Kombination selbst zusammenstellen. Die Kegelmembran muß am Rande durchgedrückt werden (vgl. Heft 4 des „Funk", Jahr 1927). Eine der beiden Membranen wird zwischen der ausgenommenen Vorderwand des Gehäuses und einem Metall- oder Sperrholzreifen eingespannt, die andere besonders zwischen zwei Reifen aus Metall oder Holz. Zwei Distanzbrettchen H_1 und H_2 verbinden beide Rahmen (siehe Abb. 6 und 9). Auf dem unteren dieser Brettchen ist auch das Antriebssystem angeschraubt. Der rückwärtige Rahmen mit Membran und das Antriebssystem hängt daher fest mit der Vorderwand zusammen und kann mit dieser in das Gehäuse geschoben werden, wobei die rückwärtige Membran gerade über die kreisförmige Öffnung der Gehäuserückwand zu liegen kommt. Durch Verschraubung wird die Vorderwand im Gehäuse gehalten. Einen Schnitt durch den Lautsprecher mit den Hauptmassen (ohne Antriebssystem) zeigt Abb. 9, alles Nähere ist wohl aus den Abb. 5 und 6 zu entnehmen. Das Gehäuse ist aus Sperrholz angefertigt; es ist gebeizt und poliert und ruht auf vier Gummifüßchen.

Bei präziser Ausführung der Einzelteile und sorgfältigem Zusammenbau wird man mit diesem Lautsprecher überraschend gute Ergebnisse erzielen. Die Wiedergabe ist sehr plastisch und weist gegenüber einem einfachen Lautsprecher eine ungleich größere Tonfülle auf, wodurch die wiedergegebene Musik und Sprache natürlicher klingt.

Die Materialbeschaffung für den Lautsprecherbau.

Der Telephonmagnet. — Die Weicheisenjoche. — Die Telephonspulen.

Auf Grund zahlreicher Anfragen, in denen fast ausnahmslos dieselben Fragen bezüglich der Beschaffung der zum Bau von Lautsprechern nötigen Bestandteile und des Materials gestellt werden, teilt uns Ewald Popp folgendes mit:

Telephonmagneten erhält man einzeln in jedem größeren Rundfunkgeschäft. Ihre Größe und Form ist ziemlich normalisiert, kleinere Abweichungen sind gänzlich belanglos. Meistens ist es nötig, eine Nachmagnetisierung vorzunehmen. Nach dieser Magnetisierung müssen die Magneten vorsichtig behandelt werden, da sie durch Herumwerfen und Aufeinanderlegen mit ungleichnamigen Polen sofort den Magnetismus verlieren. Jeder Magnet muß mindestens so stark sein, daß er sich selbst trägt. Der Verfasser hat für seine Lautsprechermodelle ausnahmslos sog. „Böhler-Magneten" verwendet, ein sehr gutes deutsches Erzeugnis, das auch im Auslande überall zur Herstellung von Kopftelephonen Verwendung findet und in jeder Telephonfabrik erhältlich ist. Die Maße dieser Magneten und die Entfernungen der Bohrungen stimmen mit jenen der Zeichnungen im „Funk-Bastler" genau überein. Häufig sind diese Magneten galvanisch verkupfert.

Für Herstellung lamellierter Weicheisenjoche kann mit Vorteil dünnes (unter 0,5 mm) Dynamoblech benutzt werden. Sehr gut eignet sich aber auch das Blech von Zigarettenschachteln u. dergl. Man wirft diese Blechdosen einige Zeit ins Feuer und läßt sie in der Asche langsam auskühlen, wodurch sowohl der Lack- und Zinküberzug verschwindet als auch ein gutes Durchglühen stattfindet. Diese Bleche sind sehr dünn, können daher leicht mit einer Schere in der gewünschten Form nach Anritzen mit einer Schablone geschnitten werden. Durch Pressen im Schraubstock werden dann die einzelnen Teile geglättet, mit Schellack bestrichen und mit Kupfernieten vernietet.

Für die Weicheisenzungen benutzt man am besten weiches Bandeisen von 2 mm Stärke. Es läßt sich mit der Laubsäge leicht bearbeiten. Natürlich muß auch hier ein gutes Ausglühen und langsames Abkühlen erfolgen.

Größere Weicheisenteile mit Bohrungen und von bestimmten Formen läßt man sich am besten beim Schlosser oder Mechaniker herstellen, da sich die Arbeit nicht lohnt, wenn man nicht über entsprechende Werkzeuge verfügt. Das Ausglühen wird man aber selbst vornehmen.

Für anormale Telephonspulen wird man sich den Wickelkörper selbst aus Karton, der einen Schellacküberzug erhält, anfertigen und dann in einer Telephonfabrik auf den gewünschten Wert wickeln lassen. Ohne besondere Wickelvorrichtung ist das Aufspulen des haarfeinen Drahtes fast unmöglich, da er zu oft reißt. Auch kann in der Fabrik gleich am Meßinstrument der richtige Wert bestimmt werden, was dem Bastler meistens nicht möglich ist.

Ewald Popp.

*

Stuttgarts neue Reichweite.

Eine Versuchsreihe des Württemberger Elektrotechnischen Vereins.

Die Hochfrequenz-Kommission des Württemberger Elektrotechnischen Vereins hatte, wie im Vorjahre, auch in diesem Frühjahr eine Reihe Versuchssendungen mit dem Stuttgarter Rundfunksender veranstaltet und die Öffentlichkeit zur Einsendung von Berichten aufgefordert. Es sind 1600 Mitteilungen aus dem Inlande und Auslande eingegangen. Bei der Auswertung wurde große Vorsicht bezüglich der Zuverlässigkeit den einzelnen Zuschriften gegenüber beobachtet.

Es wurde festgestellt, daß die Reichweite von Stuttgart sich so weit erweitert hat, daß der neue im letzten Herbst in Betrieb gestellte Sender abends in ganz Europa mit Röhrengeräten gehört werden kann.

Der Detektorbereich beträgt nach diesen Messungen nach Südwesten 40 km, in den anderen Richtungen bis zur doppelten Entfernung. Vereinzelt gelingt sogar unverstärkter Detektorempfang bis etwa 600 km.

Auch die Schwunderscheinungen sind untersucht worden, und es ist festgestellt, daß sie sich in der Zone von 200 bis 400 km häufen, dagegen in einer Entfernung unter 100 km nicht mehr beobachtet werden. Allgemein war aus dem Material zu ersehen, daß die Mehrzahl der in Deutschland in Benutzung befindlichen Empfänger den Anforderungen der Genfer Wellenverteilung für Fernempfang nicht genüge und daß ferner die Klagen über Störungen durch Telegraphie, Rückkoppler, Motoren und sonstige elektrische Apparate bedeutend nachgelassen haben.

Die Arbeiten der Hochfrequenz-Kommission haben somit einen erfreulichen Erfolg gehabt, der zuverlässige Schlüsse auf die Reichweite des Stuttgarter Senders zuläßt und durch die anderen Untersuchungen wertvolle Beobachtungsdaten zur weiteren Entwicklung der Rundfunktechnik zutage gefördert hat.

Ein neuer Transponierungsempfänger mit Mehrfachröhren

Von
R. Ditzer, DE 0134.

Wie aus Abb. 1 zu ersehen, handelt es sich um eine Mehrfachröhren-Schaltung, die einem Empfänger mit zehn Einzelröhren entspricht. Wir erkennen in der Gesamtschaltung fünf Teile: die Vorröhre, das Mischsystem, den Zwischen- und Niederfrequenzverstärker und den Tonfilter.

Die Vorröhre.

Die Schaltung besteht aus einer normalen Hochfrequenzstufe; mit dem 100 cm-Rückkopplungskondensator liegt ein kleiner einstellbarer Neutrokondensator von 5 bis 10 cm in Serie. Durch diesen Kondensator und das Potentiometer Po_1 ist eine sehr feine Regulierung möglich. Die Antenne wird aperiodisch angekoppelt. Bei Rahmenempfang wird der Rahmen als Spule benutzt (L_2). Der Rahmen hat die Form eines Achtecks, jede Seite ist 35 cm lang und mit zwölf abgreifbaren Windungen versehen. Der Draht ist Gummilitze von 1,5 qmm Querschnitt und ohne Abstand gewickelt. Da die Kapazität des Körpers in etwa 75 cm Entfernung vom Rahmen schon eine Verstimmung hervorruft, muß der Rahmen mittels eines Seidenfadens aus der Entfernung gedreht werden. Als Vorröhre diente eine Lautsprecherröhre (Valvo 201 B, TeKaDe 111) mit besonderem Heizwiderstand. Als Spulen wurden Wabenspulen verwandt. Für Rundfunk: $L_1 = 25$ Windungen, $L_2 = 50$ Windungen, $L_3 = 35$ Windungen; C_1 hat 1000 cm mit Feineinstellung, das Potentiometer $Po_1 = 1000$ Ohm.

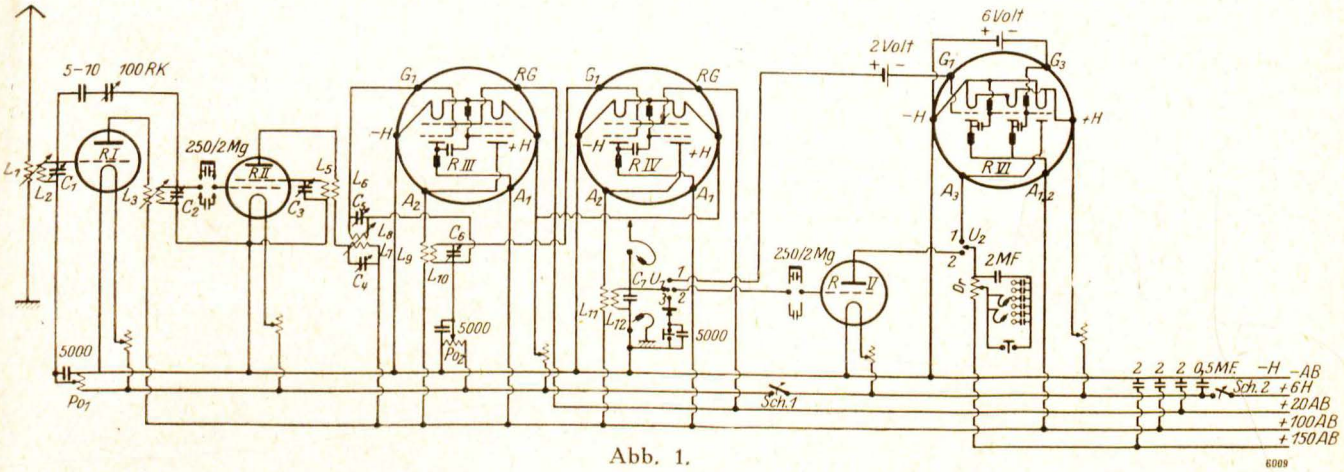


Abb. 1.

Das Mischsystem.

Der Schwingungskreis C_2—L_4, der die Hochfrequenz von L_3 übernimmt, führt zum äußeren Gitter der Doppelgitterröhre, der Schwingungskreis C_3—L_5, mit der festgekoppelten Selbstinduktion L_6 zum inneren Gitter und bildet den Überlagerer. Es wird vorausgesetzt, daß das Überlagerungsprinzip bekannt ist. Die neuentstandene Zwischenfrequenzwelle führt zum Schwingungskreis C_4—L_7. Die Gleichrichtung der Hochfrequenz in R_2 erfolgt je nach Güte der Röhre mittels 250 cm-Blockkondensator und 2 Megohm Silit oder durch Anodengleichrichtung. Die Anodengleichrichtung bedingt eine Gittervorspannung von 4 bis 8 Volt. Die Doppelgitterröhre (RE 072, Radio-Rekord) hat einen besonderen Heizwiderstand mit Feineinstellung. L_4 hat 50 Windungen, L_5 50 Windungen, L_6 75 Windungen, L_7 500 Windungen; C_2 und C_3 1000 cm mit Feineinstellung.

Der Zwischenfrequenzverstärker.

Der Zwischenfrequenzverstärker besteht aus zwei Mehrfachröhren (Loewe zweifach Hochfrequenz). Der Gitterkreis C_5—L_8, der mit C_4—L_7 den ersten Filter darstellt, führt auf der einen Seite zum Gitter und auf der anderen zum Potentiometer. Die Kopplung der zweiten Röhre erfolgt induktiv. L_9 und L_{10} sind Wabenspulen und fest gekoppelt. C_6 und L_{10} gehen wieder zum Gitter und zum Potentiometer. Mit dem Potentiometer wird die Schwingneigung geregelt; es ist ein weiches Einsetzen der Schwingungen erforderlich, diese sollen etwa bei Mittelstellung des Potentiometers einsetzen. Die Größe des Blockkondensators muß ausprobiert werden; sein Wert liegt etwa zwischen 1000 und 5000 cm. Sollte wider Erwarten der Schwingungseinsatz plötzlich oder ruckweise erfolgen, so ist L_7—L_8 loser zu koppeln. L_{11}—L_{12} ist der zweite Siebkreis, die Spulen können bis 45° gegeneinander gedreht sein.

Die Abstimmung geschieht folgendermaßen: Der Anschluß des Kreises L_7—C_4 wird von +AB gelöst und mit der Erde verbunden, die Doppelgitterröhre entfernt und in die Anodenbuchse des Röhrensockels die Antenne eingesteckt, der Umschalter U_1 auf 3 gestellt und dann die Röhren geheizt. Es wird durch Drehungen der Kondensatoren C_4, C_5, C_6 und C_7 zunächst ein wilder Lärm zu hören sein. Nun dreht man das Potentiometer ganz langsam nach links oder rechts, bis es im Hörer ruhiger wird, und nur ganz starke Telegraphiesender zu hören sind. Gleichzeitig werden die Kondensatoren C_4, C_5, C_6 und C_7 betätigt, und zwar wird auf den Sender eingestellt, der am lautesten morst, bis plötzlich auch der bei weiterer Drehung des Potentiometers verschwindet. Nun wird das Potentiometer wieder zurückgedreht und die Kondensatoren nochmals fein nachgestellt, und der Satz ist fertig (Skalen notieren nicht vergessen!).

Der Sender schlägt nachher nicht mehr durch. Zum Einstellen kann auch das Zeitzeichen von Nauen auf Welle 3100 m, der Moskauer Sender auf Welle 3200 m oder der Wirtschaftsspruch auf Welle 4250 m benutzt werden. Wollen die Röhren nicht schwingen, so ist eine Zusatzbatterie von 3 bis 6 Volt zwischen Potentiometerarm und Ableitung zu montieren, Plus am Potentiometerarm. Hilft diese Zusatzbatterie nicht, so wird die Anodenspannung erhöht und stärker geheizt. Bei diesen Versuchen muß die Hörerschnur fürsorglich behandelt werden, da sonst eine induktiv-kapa-

zitive Rückkopplung entsteht. Auch muß L_7—L_8 und L_{11}—L_{12} fester gekoppelt werden als nachher im Betrieb.

L_7, L_8, L_9, L_{10}, L_{11} und L_{12} sind Wabenspulen von je 500 Windungen, C_4, C_5, C_6 und C_7 sind Glimmerkondensatoren von je 500 cm.

Der Niederfrequenzverstärker.

Die Niederfrequenzstufe des Geräts kann in drei verschiedenen Kombinationen geschaltet werden: auf Detektorempfang, zum Empfang mit einer Audionröhre und mit der Loewe-Dreifach-Niederfrequenzröhre. Auch soll sich durch Ersetzen der Spule L_{12} durch eine kleinere der Ortssender empfangen lassen, damit, wenn nur dieser gehört werden soll, nicht die ganze Anlage in Betrieb zu sein braucht. Zu diesem Zwecke wird der Kreis C_7—L_{12}, der auf der einen Seite mit Minus verbunden ist, mit einer Klemme für die Erdleitung versehen. Die andere Seite des Kreises liegt an einem dreipoligen Umschalter U_1 und an einer Klemme für die Antenne. Der erste Kontakt führt zur Dreifach-Niederfrequenzröhre. Die Röhre braucht für G_1 eine Gittervorspannung von 2 bis 4 Volt. Der zweite Kontakt stellt eine einfache Detektor-Röhrenverbindung her (Lautsprecherröhre).

Es muß ausprobiert werden, ob Anodengleichrichtung oder Gleichrichtung mit Block und Silit besser ist. Es können im Innern des Geräts zwei Steckbuchsen vorgesehen werden, wo der Block oder eine Batterie (Minus zum Gitter) eingesteckt werden können. Auch kann die Röhre als Rückkopplungsaudion geschaltet werden, was dann einen dreiteiligen Spulenhalter bedingt; aber keinesfalls darf man die Zwischenfrequenz rückkoppeln, denn erstens wird dann die Bedienung allzu schwer, zweitens wird das Potentiometer zum Teil illusorisch und drittens wird die Zu- oder Abschaltung von Hörern merkliche Schwankungen in der Lautstärke hervorrufen. Man überbrückt den Spulenhalter daher mit einem Kurzschlußstecker. Der dritte Kontakt führt zum Detektor. Die Anoden liegen wieder an einem zweipoligen Umschalter U_2, U_1 und U_2 können auch zwangläufig verbunden sein.

Der Tonfilter.

Er ist ein Potentiometer von sehr hohem Ohmschen Widerstand und mit vielen Windungen Widerstandsdrahtes.

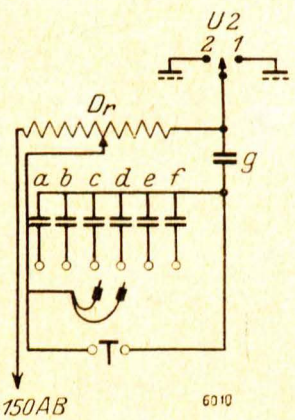


Abb. 2.

Am besten ist ein solches von 4000 Ohm. Sollte es in diesem Maß nicht beschafft werden können, so kann man es mit etwas Geschick aus zwei Potentiometern zu je 2000 Ohm herstellen. Die eine Seite des Potentiometers führt zum Umschalter U_2 und zu einem Blockkondensator von 2 μF, das andere Ende des Potentiometers führt nach + AB. Unter der Potentiometerskala werden sechs Buchsen wagerecht in einem Abstand von je 1 cm montiert, die mit je einem Blockkondensator verbunden werden (Abb. 2). 3 cm unter diesen sechs Buchsen werden wagerecht die Telephonbuchsen in normalen Abstand montiert. Die rechte Telephonbuchse wird mit dem Potentiometerarm verbunden. Nun wird in der Mitte zwischen den sechs und den Telephonbuchsen zwei Enden Gummiaderlitze (NSA 1,5 qmm) herausgeführt, 15 cm lang gelassen und mit je einem Bananenstecker versehen. Die Bananenstecker werden je nach Wohlklang einzeln oder beide zusammen in die sechs Buchsen gestöpselt. Die beiden anderen Litzenenden werden mit dem Potentiometerarm bzw. mit der linken Telephonbuchse verbunden.

Die Arbeitsweise des Filters ist folgendermaßen: Der Anodengleichstrom kommt aus der Anode und fließt über das Potentiometer nach + AB, denn der 2 μF-Block riegelt den Gleichstrom ab; der Wechselstrom aber fließt über den 2 μF-Block, durch das Telephon nach + AB. Die Blockkondensatoren überbrücken das Telephon, und es können mittels der zwei Bananenstecker 21 verschiedene Kapazitätswerte hergestellt werden.

Die Bedienung.

Die Bedienung des Geräts erfolgt zur Hauptsache durch die drei Kondensatoren C_1, C_2 und C_3 und durch das Potentiometer Po_2 sowie den Tonfilter. Zunächst wird nur mit dem Niederfrequenzteil der Ortssender eingestellt, und man macht sich mit dem Tonfilter vertraut. Der Lautsprecher muß klar und rein ansprechen. Dann heizt man das Mischsystem und stört sich sozusagen selbst. Es muß eine Überlagerung mit irgendeinem Sender stattfinden, was durch Pfeifen, ähnlich wie beim Rückkopplungsaudion, angezeigt wird. Man wird jedoch zweckmäßig nicht lange auf den betreffenden Sender abstimmen, denn er wird in den allermeisten Fällen unhörbar bleiben. Sollte der Überlagerer nicht über der ganzen Skala schwingen, was sich bei eingeschalteter Niederfrequenzstufe durch Rauschen bemerkbar macht, so ist höhere Anodenspannung zu wählen, stärker zu heizen, größere Rückkopplungsspule (L_6) einzusetzen oder, wenn er gar nicht schwingt, L_6 umzupolen (nicht umstecken!). Der Zwischenkreis ist wie beschrieben abgestimmt worden, also können die beiden Röhren und die Vorröhre geheizt werden. Mit Hochantenne wird der Ortssender gesucht. Durch die hohe Selektivität wird er wohl zuerst recht schwierig zu finden sein. R_k alle Platten herausgedreht, Pol halben Wert, L_1, L_2, L_3 L_4 fest gekoppelt und C_1, C_2 C_3 langsam drehen (eine Minute über 180°!). Plötzlich wird er mit aller Macht einfallen; 4 bis 5 Grade weiter gedreht, ist er wieder fort. Die Gradstellungen werden gemerkt. Nun werden alle Kondensatoren gleichmäßig weitergedreht, doch zuvor wird der Zwischenkreis zum Schwingen gebracht, bis ein leises Pfeifen beim Drehen von C_3 vom höchsten Ton bis zum tiefsten Baß und wieder aufwärts zu hören ist. C_3 stellt man mittels der Feineinstellung im tiefsten Baß ein, reguliert C_2 und C_1 auf größte Lautstärke nach, dreht dann Po 2 langsam zurück, und der Sender muß zu hören sein.

Weitere Entkopplungen der verschiedenen Kreise bringen reinerem Empfang, ohne daß C_1, C_2 und C_3 nachgestellt zu werden brauchen. Auf Millimeterpapier wird jeder Sender eingetragen, so daß er später ohne weiteres eingestellt werden kann. Bei ganz leisen Sendern oder Rahmenempfang wird R_k und Po_1 zu Hilfe genommen. Rückkopplungsstörungen sind nicht zu befürchten, denn sowie R_1 schwingt, setzt der gesamte Empfang aus. Soll der Ortssender empfangen werden, so braucht nur der Schalter Sch_2 ausgeschaltet zu werden. Es fällt die lästige Einstellung der Heizwiderstände von R_1, R_2 und R_3 fort. Soll der Apparat ganz ausgeschaltet werden, so ist der Schalter Sch_1 zu betätigen; er ist mit Steckschlüssel versehen, so daß nur Vertraute die Heizung bedienen können. Es ist nur noch Detektorempfang möglich.

Bauanweisung.

Die Vorderplatte wird auf der Rückseite mit Kupferblech abgeschirmt. Die Röhren werden ebenfalls mit einem Kupferzylinder umgeben. Der Raum zwischen Röhre und

Zylinder wird leicht mit Watte ausgefüllt. Auch werden alle Schwingungskreise abgeschirmt, es können deshalb alle Spulen dichter zusammenliegen. Spulenhalter mit Schneckengetriebe sind sehr vorteilhaft. Die Metallhebel und Schirmbleche werden an den negativen Pol der Heizbatterie gelegt. Es ist eigentlich selbstverständlich, daß der Apparat in einem staubdichten Kasten montiert wird, aber da sich wohl die Hälfte aller Bastelgeräte nicht in einem staubfreien Kasten befinden, so sei hiermit ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sich der Staub durch Knattern und Brodeln unangenehm bemerkbar macht.

Der Apparat kostet mit Sammler, Anodenbatterie, Röhren usw. etwa 290 RM.; er kann noch weiter ausgebaut werden: statt der R_1 eine 2 HF-Röhre. Oder RV als zweiten Überlagerer ausbauen und den Kreis C_7 L_{12} nochmals überlagern. Die Gitterzuleitung nach R_6 würde dann zuerst nach einer Detektorröhre führen. Aus der Anode gelangt die Hochfrequenz zum Siebkreis und von da aus zum Gitter der 3 NF-Röhre. Dieses Prinzip mit der Doppelüberlagerung wird in den meisten Großstationen angewandt. Nur so ist es möglich, den atmosphärischen Störungen wirksam zu begegnen und eine haarscharfe Abstimmung zu erreichen.

Vereinfachen läßt sich der Apparat noch folgendermaßen: Es wird der Hörer, überbrückt mit einem 5000 cm-Block, statt der Spule L_{11} eingestöpselt. Es fällt dann der NF-Satz und Tonfilter fort. Auch kann die Vorröhre fehlen. Antenne und Erde werden bei L_3 angeschlossen (Anodenleitung lösen!). Bei diesem Dreiröhrenempfänger kann die Niederfrequenz mittels NF-Transformatoren in R_3 nochmals verstärkt werden (Reflexschaltung).

Das Superhet-Vorsatzgerät

Neue Ergänzungsschaltungen zum Überlagerungsempfänger.

Von

Dr. E. Badendieck, Mannheim.

Auf meine in Heft 11 des „Funk", Jahr 1927, besprochenen Schaltungen von Vorsatzgeräten, die jeden vorhandenen auf lange Wellen einstellbaren Empfänger in einen Überlagerungsempfänger mit wesentlich vergrößerter Trennschärfe und Reichweite verwandeln, ist mir eine derartige Zahl von Zuschriften und Anfragen zugegangen, daß es mir fast unmöglich ist, sie alle zu beantworten. Ich bewundere nur die Post, die diese meist ohne Straßenangabe einlaufenden Briefe alle pünktlich bei mir abliefert. Bei diesen vielen Anfragen kehren so viele Punkte ständig wieder, daß es angebracht erscheint, hierauf auch an dieser Stelle zu antworten.

Viele Bastler kamen mit der Doppelgitterröhrenschaltung nicht zurecht, denn die damit verbundenen Geräte ließen teilweise in ihren Leistungen zu wünschen übrig. Ich habe im Anschluß an diese Klagen Versuche mit zwölf verschiedenen Doppelgitterröhren angestellt — mehr standen mir leider nicht zur Verfügung — und gefunden, daß die Qualitätsunterschiede dieser Röhren auch gleichen Fabrikates außerordentlich groß sind. Zuweilen ist es schwer, den Innengitterkreis, von dem die Überlagerung ausgehen soll, zum Schwingen zu bringen. Dadurch ergeben sich besonders für den nicht ganz geübten Bastler Schwierigkeiten, die sich in mangelnder Leistung des Vorsatzgerätes zeigen. Um ganz sicher zu gehen, bin ich deshalb in letzter Zeit von der Doppelgitterröhrenschaltung abgegangen und habe neben dem Tropadyne, der bereits in Heft 11 des „Funk" wiedergegeben ist, noch andere Schaltungen probiert, die angesichts des Interesses, das für derartige Ergänzungsschaltungen vorhandener Empfänger zu bestehen scheint, nachstehend alle aufgeführt werden sollen.

Die Tropadyneschaltung (Abb. 1), die unter Benutzung geeigneter Schwingröhren wie TeKaDe VT 128 oder Telefunken RE 144 oder Valvo Oscillotron, von denen ich in der letzten Zeit besonders mit der erstgenannten wegen ihrer leichten Schwingfähigkeit (normale Heizspannung 3,4 Volt, Röhre schwang aber schon bei 2,3 Volt) sehr gute Erfahrungen machte, ist manchem Bastler unbequem, weil dazu eine Spule mit Mittelanzapfung nötig ist, die man sich meistens selbst wickeln muß, und bei deren Anfertigung noch die Schwierigkeit besteht, daß der elektrische Mittelpunkt oft nicht mit dem an der Drahtlänge gemessenen zusammenfällt. Aus diesem Grund bin ich zu der Brückenschaltung (Abb. 2) gekommen, in der man jede vorhandene Spule ohne weiteres verwenden kann.

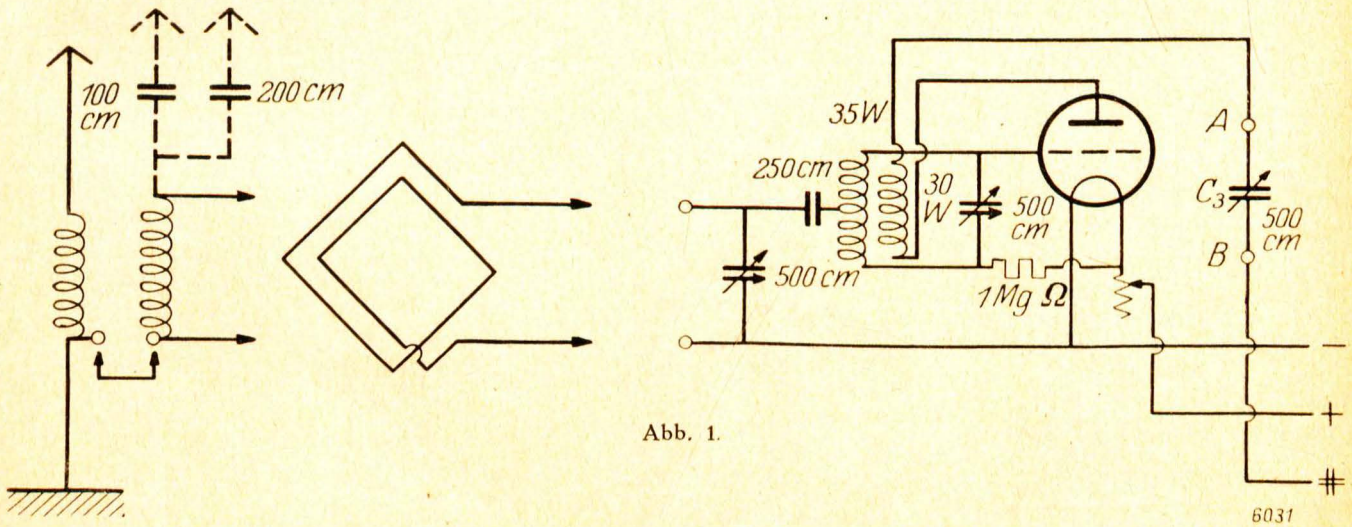


Abb. 1.

Der Empfangskreis dieser Schaltung ist normal, vom Stator des Abstimmkondensators führt die Leitung an zwei Blockkondensatoren genau gleicher Größe mit einem Wert von je etwa 100 cm. Da es sehr schwer ist, auch von besten Markenfabrikaten zwei genau gleichwertige Blocks zu erhalten, schaltete ich ein „Radix-Differential-Neutrodon", bestehend aus zwei getrennten Statoren und einem Rotor,

parallel zu diesen zwei Blocks, und es war nun möglich, die Brücke so genau abzugleichen, daß die an die Endpunkte des Tropadynekreises gelangenden Spannungen genau gleich wurden. Die Schaltung funktioniert ausgezeichnet gut auf

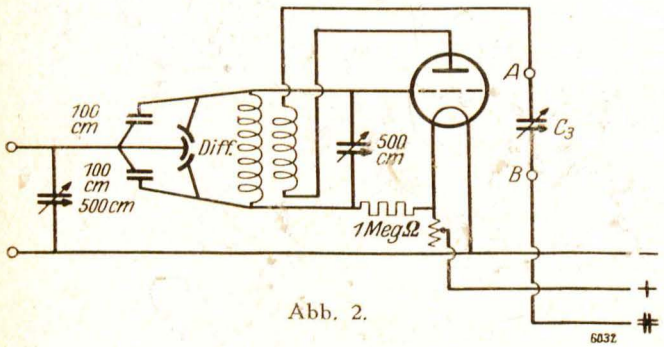


Abb. 2.

allen Wellenbereichen bis 2000 m und kann wegen der Einfachheit des Baues nur empfohlen werden. Der meistens dabei gemachte Fehler ist die falsche Polung der Anodenspule. Wenn also die Röhre nicht schwingt, polt man einfach die Spule um. Die Einstellung des Differentialkondensators ist einfach: man stellt ihn zuerst auf den Mittelpunkt,

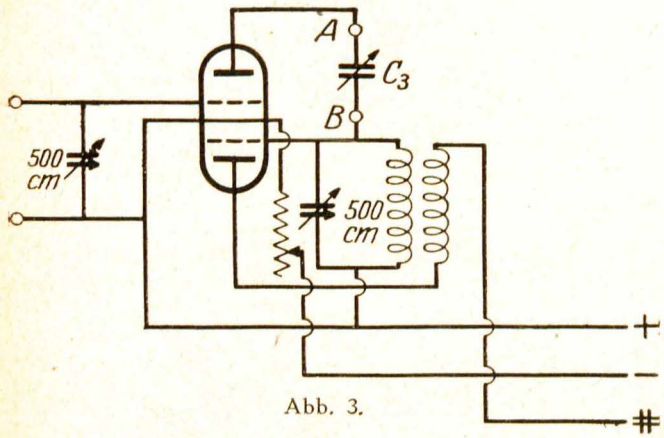


Abb. 3.

d. h. der Rotor ragt gleichweit in die beiden Statoren hinein; mit dieser Stellung sucht man Sender und geht dann mit dem Überlagerungsdrehkondensator auf ganz kleine Werte herab (0 bis 10 Grad); die Stellung des Differentials, bei der man bei diesen niedrigen Werten des Überlagerungskondensators noch s a u b e r irgendwelche Telephonie- oder Tele-

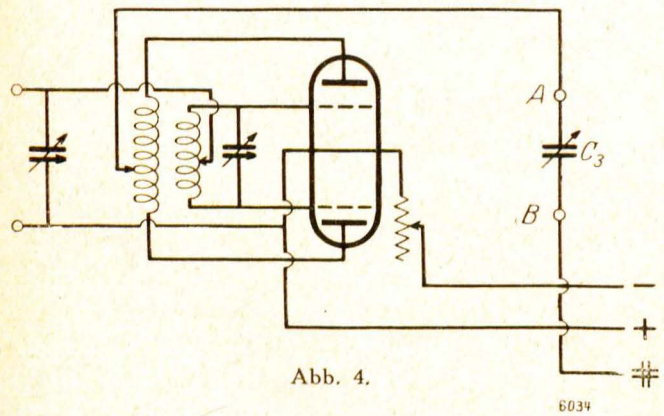


Abb. 4.

graphiesender feststellen kann, ist die richtige. Die Wirkung dieses Empfängers ist genau die des Tropadyne, der Spulenwechsel ist vereinfacht.

Eine dritte Schaltung, die ich gleichfalls ausgezeichnet gefunden habe, ist die des Ultradyns unter Benutzung einer Pentatron VT 123 oder besser VT 126 als Modulator und Überlagerer. Es wird also gleichfalls nur eine einzige Röhre in diesem Fall, aber eine Zwillingsröhre, gebraucht. Das Schaltschema zeigt Abb. 3. Zum Bau ist kaum etwas zu sagen. Der in Schaltbild 6 skizzierte kapazitive Anschluß an den vorhandenen Empfangsapparat ist bei dieser Schaltung nicht möglich, da die Drossel im Anodenkreis die Schwingungen nicht zum Modulator durchlassen würde. Die Anschaltung an den Empfänger kann also nur nach Abb. 5 erfolgen.

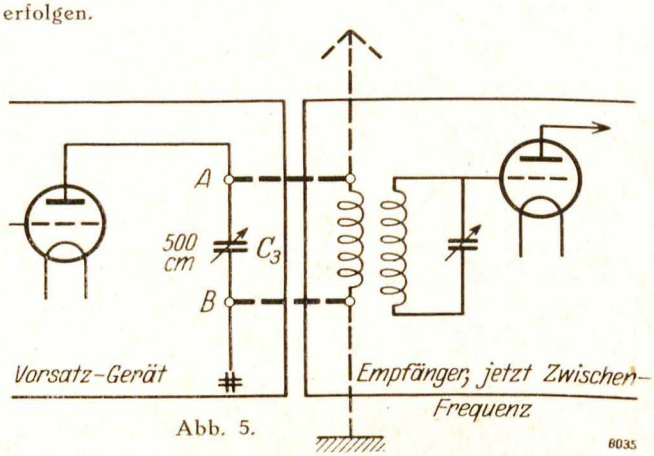


Abb. 5.

Eine weitere Schaltung, die sich auch sehr gut bewährt hat, ist in Abb. 4 wiedergegeben: eine Gegentakt-Superhetschaltung, die auch wieder mit einer Pentatron VT 123 oder VT 126 ausgeführt wird. Alle Einzelheiten sind aus dem Schaltschema ersichtlich.

Nachstehend seien nochmals die zwei Möglichkeiten aufgeführt, unter denen die Vorsatzgeräte an die nun als Zwischenfrequenz verwendeten vorhandenen Empfänger angeschlossen werden können. Abb. 5 zeigt den Anschluß an ein Gerät, dessen vorhandener aperiodischer Antennen-

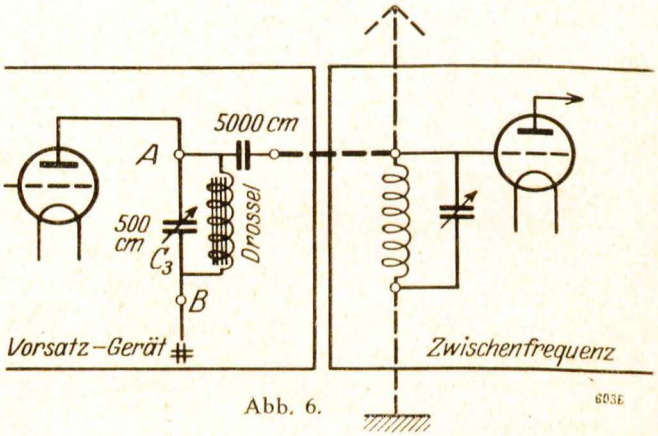


Abb. 6.

kreis k e i n e r l e i galvanische Verbindung zu den Batterien besitzt (induktiver Anschluß). Abb. 6 zeigt die Verbindung mit einem Gerät, dessen Antennenkreis in Verbindung mit dem Heizkreis steht. Ein direkter Anschluß würde die Anodenbatterie (unter Umständen über die Heizfäden) kurzschließen; die Verbindung erfolgt also hier über einen großen Blockkondensator von etwa 5000 cm k a p a z i t i v, während gleichzeitig eine Drossel den Hochfrequenzstrom abriegelt und ihn über den Block zum Zwischenfrequenzverstärker zwingt. Die Drossel muß sehr groß gewickelt werden und Eisenkern haben, also evtl. Sekundärseite eines alten Niederfrequenztransformators oder Primär- und Sekundärseite hintereinander geschaltet. Der optimale Wert des am besten im Kasten eingebauten Drehkondensators C_3 wird zwischen 80 und 160 cm liegen, und er wird bei fester Zwischenfrequenz nur einmal eingestellt.

Nun noch ein Wort zur Niederfrequenzverstärkung. Viele Bastler können in dieser Hinsicht schwer zu einem Entschluß kommen. Die Widerstandsverstärkung arbeitet rein und klar, braucht aber Spezialröhren, eine Anodenspannung von mindestens 90 bis 100 Volt, und für größere Leistungen sind drei Stufen notwendig. Gute (Konzert-) Transformatoren für klangrein arbeitende Transformatorenverstärkung sind aber leider noch sehr teuer. Versuche in dieser Hinsicht haben mir bewiesen, daß die Autotransformatorenkopplung hält, was sie verspricht, daß sie nämlich die Vorteile der Transformatorenkopplung (Lautstärke) und der Widerstandskopplung (Klarheit der Wiedergabe) sehr weitgehend miteinander vereinigt. Die nachstehende Schaltskizze (Abb. 7) sagt dem Bastler mehr als viele Worte. Die Qualität der Transformatoren spielt hier eine untergeordnete Rolle. Als Röhren verwendete ich mit Vorteil in der ersten Niederfrequenzstufe TeKaDe VT 111, in der zweiten VT 129, weil diese Röhren keine besondere Gittervorspannungen verlangen.

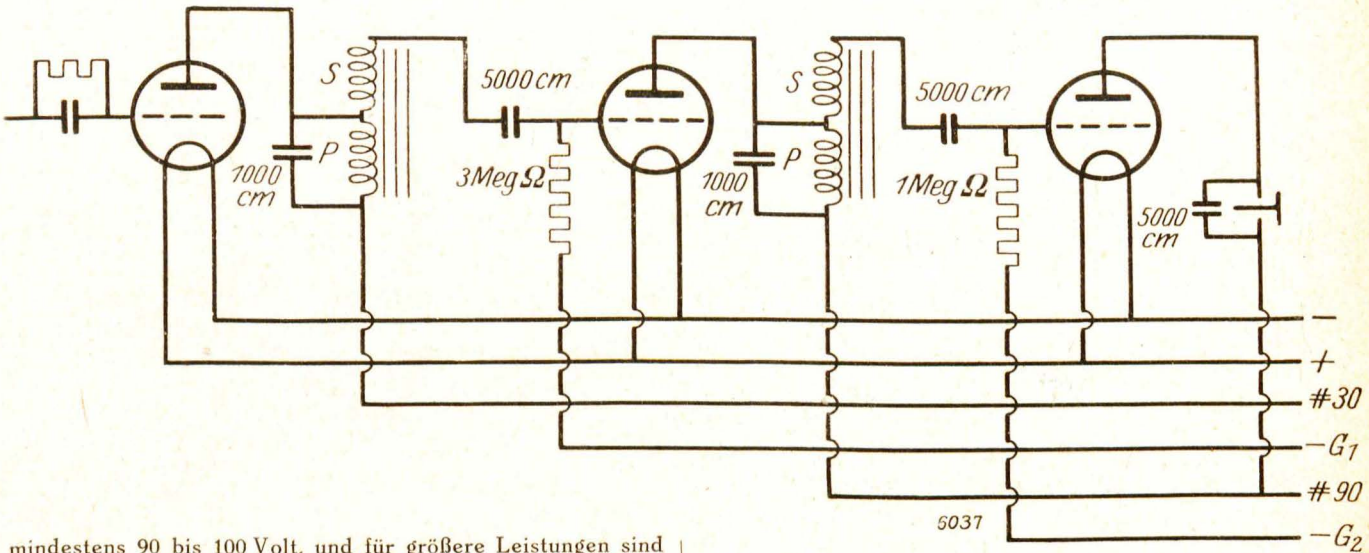


Abb. 7.

Das elektrische Thermoelement als Netzanschlußgerät

Von **Dr. M. Kirn.**

Ein Weg, Gleichstromnetzanschlußgeräte zu schaffen, besteht in der Anwendung elektrisch geheizter Thermoelemente. Sie bieten die Möglichkeit, eine vom Gleichstromnetz gespeiste, aber von ihm elektrisch getrennte Stromquelle zu schaffen. Die folgenden, allerdings mehr theoretischen Betrachtungen, denen demnächst ein mehr praktisch gehaltener Aufsatz folgen soll, verdienen daher Interesse.

Seit Beginn des Rundfunks sind die Funkbastler wie die Industrie eifrig auf der Suche nach einem zuverlässigen Netzanschlußgerät. Das Bedürfnis hierzu stieg natürlicherweise mit der Röhrenzahl der verwendeten Empfangsapparate, um so mehr, als auch hochwertige Empfangsanlagen durch Vereinfachung ihrer Bedienung in zunehmendem Maße dem breiteren Publikum zugänglich gemacht wurden. Bis heute ist offenbar noch keine allgemein befriedigende Lösung gefunden. Die handelsüblichen Geräte werden entweder für Gleichstrom- oder Wechselstromanschluß gebaut. Allen bisherigen Anschlußgeräten ist gemeinsam, daß nur annähernd Gleichspannung bzw. Gleichstrom erhalten wird.

Eine bisher sehr stiefmütterlich behandelte, ideale Gleichstromquelle besitzen wir nun in den Thermozellen. Die Industrie hat sich zwar schon seit langem mit der Anwendung der Thermoelektrizität befaßt und die elektrischen Meßgeräte zur Temperaturbestimmung zu hoher Vollkommenheit entwickelt, doch blieb das Anwendungsgebiet der Thermozellen eben fast nur auf bestimmte Meßzwecke beschränkt, und von ihrer Verwendung als technische Gleichstromquelle hörte man nichts, da in den Akkumulatoren eine bessere stärkere Stromquelle gegeben war. Erst die mit den Akkumulatoren verbundene Unbequemlichkeit der Ladung und der Wartung, besonders für die rundfunkinteressierte Allgemeinheit, gab den Anlaß, auch diese Gleichstromquelle auf ihre Verwendbarkeit erneut zu untersuchen, und es scheint auch bereits ein Erfolg erzielt worden zu sein.

Der Grund dafür, daß die Thermoelemente nicht schon früher als Gleichstromquelle für Rundfunkgeräte angewendet

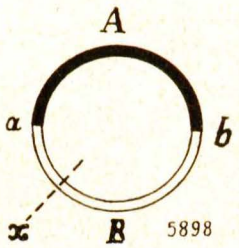


Abb. 1.

wurden, liegt in ihrer geringen elektromotorischen Kraft pro Zelle begründet, die so eine sehr große Zellenzahl erforderlich macht. Gleichzeitig ist dadurch ein sehr hoher innerer Widerstand der Thermobatterie bedingt, so daß die maximal abgebbare Energie nur gering ist. Es zeigt sich, daß gerade die Zellen mit hoher Thermokraft großen inneren Widerstand besitzen, und es ist Aufgabe der Technik, hier ein Optimum zu finden, und zweifellos ist dann auch der Funkbastler berufen auf diesem Gebiete mitzuarbeiten. Im folgenden soll deshalb auf die Grundlagen der Thermoelektrizität näher eingegangen werden, soweit sie für den vorliegenden Zweck von Wichtigkeit sind.

Die Thermoelektrizität beruht auf folgender Grundtatsache: Werden zwei Drähte aus verschiedenem Material,

A und B, Abb. 1, z. B. Kupfer und Eisen, an ihren beiden Enden zusammengelötet, so fließt in dem Kreis ein elektrischer Strom i, sobald die beiden Lötstellen a und b verschiedene Temperaturen aufweisen. Trennt man an einer beliebigen Stelle x den Kreis, so läßt sich eine elektromotorische Kraft e messen. Der Strom i bestimmt sich nach dem Ohmschen Gesetz aus e und dem Gesamtwiderstand R des Stromkreises zu:

$$i = \frac{e}{R}. \qquad (1)$$

Die thermoelektrische Kraft e ist eine Funktion der verwendeten Materialien und der Temperaturdifferenz t der beiden Lötstellen, dagegen unabhängig von der Temperaturverteilung auf den Leitern und unabhängig von der Gestalt der Leiter.

$$e = f(A, B), (t) \qquad (2)$$

Im allgemeinen genügt zur Darstellung dieser Funktion die Formelgleichung:

$$e = \alpha t + {}^1/_2 \beta t^2. \qquad (3)$$

Besitzen die beiden Lötstellen die Temperaturen t_2 und t_1, also $t = t_2 - t_1$, so erhält man aus (3) die Näherungsformel von Magnus

$$e = \alpha (t_2 - t_1) + {}^1/_2 \beta (t_2^2 - t_1^2). \qquad (4)$$

Differenziert man Formel (3) nach t, so ergibt sich die sogenannte Thermokraft e_0, d. h. elektromotorische Kraft für ein Grad Temperaturdifferenz:

$$e_0 = \frac{de}{dt} = \alpha + \beta t. \qquad (5)$$

Die vorgenannten Gleichungen (3) bis (5) gelten jedoch nur für ein beschränktes Temperaturgebiet, und sehr häufig

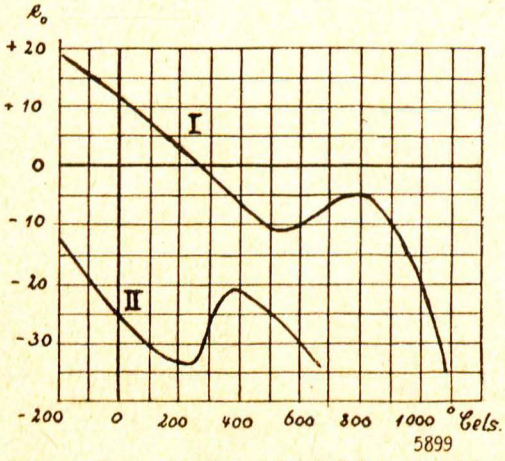


Abb. 2. e_0 = Thermokraft pro Grad Celsius in Mikrovolt, I = Eisen — Kupfer, II = Nickel — Kupfer.

ist die Thermokraft in komplizierterer Weise von der Temperatur abhängig. In Abb. 2[1]) ist zum Beispiel die Thermokraft e_0 von Eisen-Kupfer und Nickel-Kupfer in ihrer Abhängigkeit von der Temperatur dargestellt.

Da es möglich ist, für sämtliche Materialien eine thermoelektrische Spannungsreihe aufzustellen, so erhält man einfacher die Thermokraft aus der Differenz der im folgenden gegebenen Zahlen für die zwei betreffenden Komponenten (Werte in 10^{-6} Volt pro Grad Celsius).

Wismut	0	Aluminium . .	69	Zinn	73
Konstantan . .	30	Blei	69	Messing	76
Patentnickel .	38	Zink	71	Eisen	83
Nickel	51	Gold	71	Antimon . . .	100
Platin	65	Silber	72		
Quecksilber . .	65	Kupfer	72		

In folgender Tabelle sind die Koeffizienten von einigen reinen Metallen gegen Blei zusammengestellt. Die Gültigkeitsgrenzen für die Temperatur sind etwa 0° und 200° C.

[1]) Aus Graetz, Handbuch der Elektrizität und des Magnetismus.

Koeffizienten der Thermokraft[2]).
A gegen Blei, $(A_1, \text{Blei}) = \alpha + \beta t$ Mikrovolt.

A	α	β	A	α	β
Nickel . . .	— 23,3	— 0,008	Zink. . .	+ 2,5	+ 0,016
Quecksilber	— 3,17	— 0,0173	Gold . .	+ 2 8	+ 0,0064
Platin	— 3,0	— 0,021	Kupfer .	+ 2,8	+ 0,0080
Aluminium.	— 0,50	+ 0,0017	Eisen . .	+ 13,4	— 0,030
Zinn	— 0,17	+ 0,0020	Graphit.	+ 54	—
Blei	—	—	Silizium	+ 530	—
Si ber . .	+ 2,3	+ 0.0076			

Nach dem Satze von der thermoelektrischen Spannungsreihe erhält man für die elektromagnetische Kraft zweier beliebiger Komponenten die Formel

$$e = (\alpha_1 - \alpha_2) t + {}^1/_2 (\beta_1 - \beta_2) t^2 \qquad (6)$$

und daraus für die Thermokraft

$$e_0 = (\alpha_1 - \alpha_2) + (\beta_1 - \beta_2) t. \qquad (7)$$

Für die Zusammensetzung Silizium-Nickel ergibt sich also bei einem Temperaturunterschied von 150° C bei nur 25 in Serie geschalteten Zellen eine elektromotorische Kraft von

$$e = N [(\alpha_1 - \alpha_2) t + {}^1/_2 (\beta_1 - \beta_2) t^2] \cdot \text{Volt}$$
$$= 25 [(530 + 23) 150 + {}^1/_2 (0 + 0{,}008) 150^2] \cdot 10^{-6} \text{ Volt}$$
$$= 2{,}08 \text{ Volt}.$$

Da der spezielle Widerstand von Silizium etwa derselbe ist wie der von Graphit, so wäre mit dieser Kombination, bei der also der innere Widerstand klein genug gemacht werden kann, auch eine kräftige Thermobatterie erhältlich.

Zum Teil außergewöhnlich hohe Thermokräfte werden mit Metall v e r b i n d u n g e n erzielt, so ergibt zum Beispiel die Kombination Kupferoxydul-Eisenglanz bereits mit nur zwölf Zellen bei einer Temperaturdifferenz von 150° C die elektromotorische Kraft

$$e = N (\alpha_1 - \alpha_2) t \cdot 10^{-6} \text{ Volt}$$
$$= 12 (500 + 500) 150 \cdot 10^{-6} \text{ Volt}$$
$$= 1{,}8 \text{ Volt}.$$

Eine wesentliche Rolle spielt die Reinheit der Materialien. Verunreinigungen haben meist eine sehr ungünstige Wirkung auf die Größe der Thermokraft.

Es besteht nach vorstehendem also die Aufgabe, eine Kombination zweier Leiter zu einem Thermoelement zu finden, die bei möglichst geringem Widerstand eine genügend große Thermokraft besitzt, so daß weder eine zu hohe Temperatur noch eine zu große Zahl der Thermozellen erforderlich wird. Der Anfang hierzu ist bereits gemacht, und es ist bestimmt zu erwarten, da noch bessere Lösungen gefunden werden können. Dann ist die Thermozelle das i d e a l e Netzanschlußgerät, brauchbar gleicherweise für Wechsel- oder Gleichstrom im Netz, mit vollkommener Trennung der Niederspannungsseite vom Netz in beiden Fällen.

Der Kurzwellen-Großsender Chaborowsk. Wie wir kürzlich berichteten, ist in Chaborowsk ein Kurzwellen-Großsender mit einer Leistung von 20 kW im Bau, mit dessen Inbetriebnahme schon in allernächster Zeit zu rechnen ist. Es ist dies der erste einer Gruppe von zwölf Sendern, die ganz Sibirien mit einem Funknetz überziehen sollen. In der Hauptsache ist die Anlage für Kurzwellentelegraphie bestimmt, jedoch ist die Einrichtung durch Lieferung der erforderlichen Zusatzgeräte so getroffen, daß auch ein Rundspruch- (Rundfunk-) Betrieb gemacht werden kann; Lieferfirma der Sendeanlage ist die amerikanische Westinghouse-Company. Der Wellenbereich des Telegraphiesenders geht von 20 bis 100 m. Die Leistung beträgt bei Verwendung der 30 m-Welle 20 kW, bei Benutzung der 20 m-Welle 15 kW. Bei Verwendung des Senders für Telephonie rechnet man mit einer Leistung von 10 kW.

[2]) Nach Graetz, Handbuch der Elektrizität und des Magnetismus.

Der deutsche Amateursendedienst

Rundfunk und Amateurwesen. — Das Amateursenden und die Behörden. — Neues Leben, neue Hoffnung.

Als vor nunmehr fast vier Jahren in einer Zeit schwerster wirtschaftlicher Not der deutsche Rundfunk geschaffen wurde, hat wohl kaum jemand geahnt, mit welcher ungeheuren Schnelligkeit Deutschland nicht nur den zeitlichen Vorsprung anderer Länder einholen, sondern diese zum Teil überflügeln würde, so daß der deutsche Rundfunk heute, sowohl was die kulturelle als auch die technisch industrielle Entwicklung des Rundfunks anbetrifft, unbestritten in vorderster Front marschiert. Dem sicheren Blick führender Männer, der verständnisvollen Einsicht der Behörden und deutscher Tatkraft und Gründlichkeit ist es zu verdanken, daß deutsche Rundfunkorganisation, deutsche Programmgestaltung, insbesondere auch auf dem Gebiet der Bildungsbestrebungen, die Einrichtung deutscher Senderäume und manches andere nachahmenswertes Vorbild geworden sind, daß die großen deutschen Funkausstellungen nicht nur an Umfang fast alle anderen übertroffen haben, sondern auch größte internationale Beachtung finden. Parallel mit dieser Rundfunkentwicklung ging ein rasches Aufblühen der deutschen Amateurbewegung. Es soll hier nicht näher auf die einzelnen Phasen der Entwicklung, auf das Auf und Nieder der Bewegung eingegangen werden, es mag nur noch einmal betont werden, daß entgegen der Ansicht von Pessimisten dieser Amateurbewegung auch im Rahmen ihres bisher begrenzten Betätigungsfeldes noch viele lohnende Wege ersprießlicher Arbeit offenstehen.

Wie bereits bemerkt, hat diese Funkliebhaberbewegung in Deutschland — von einzelnen Vorläufern abgesehen — zusammen mit dem Rundfunk eingesetzt, das energische Drängen begeisterter Funkliebhaber hat mit dazu beigetragen, die Einführung des Rundfunks in Deutschland zu beschleunigen, und mit dem Rundfunk ist die Amateurbewegung an Umfang und Bedeutung gewachsen. Hierin unterscheidet sich die deutsche Amateurbewegung wesentlich von der anderer Länder, besonders von der Amerikas, wo schon lange, bevor man an einen Rundfunk dachte, begeisterte Funkliebhaber nicht nur Empfangs-, sondern auch eigene Sendestellen betrieben und über weitverzweigte Organisationen verfügten. Diese ausländischen Amateurorganisationen, ganz besonders die in Amerika, haben in ernster Arbeit höchst beachtenswerte Erfolge erreicht, sie haben vor allen Dingen durch die erstaunlichen Ergebnisse, die sie im Verkehr mit kurzen Wellen auf großen Entfernungen mittels geringster Sende-Energien erzielten, der Entwicklung der Funktechnik und ihrer wissenschaftlichen Erforschung einen neuen Anstoß und mannigfache Anregungen gegeben.

Diese mit dem Rundfunk nur lose zusammenhängende oder von ihm ganz unabhängige Betätigung von Amateuren auf funktechnischem Gebiet hat sich in Deutschland, trotz des Parallelgehens der Funkliebhaberbewegung mit der Rundfunkentwicklung, ebenfalls schon frühzeitig bemerkbar gemacht. Im Gegensatz aber zu den für diese Richtung der Funkliebhaber günstigen Verhältnissen in Amerika haben die deutschen Sendeamateure sich keineswegs der behördlichen Gunst zu erfreuen gehabt. Abgesehen von einigen wenigen, ebenso vorsichtigen wie heute unzureichenden Zugeständnissen, die man den Behörden zu Beginn der Rundfunkbewegung abgerungen hat, sind alle seit Jahren geführten Verhandlungen, alle sich auch in vernünftigen und bescheidenen Grenzen bewegenden Wünsche auf eine etwas freiheitlichere Gestaltung des Amateursenderwesens ohne irgendeinen Erfolg geblieben. Die etwa anderthalb Hundert privaten Sendestationen, in die sich Industrie, wissenschaftliche Institute, Schulen und Funkvereine teilen, haben für eine ersprießliche, systematische Amateurarbeit kaum praktische Bedeutung.

Es ist begreiflich, daß sich den nach disziplinierter Arbeit sehnenden Sendeamateuren bei dieser Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen allmählich eine immer wachsende Unzufriedenheit bemächtigte, eine Unzufriedenheit, die sich in einigen Fällen schon zu Vorwürfen gegen den Deutschen Funktechnischen Verband verdichtet hat, der in erster Linie die Verhandlungen führte. Allerdings haben diejenigen, die Gelegenheit hatten, die Schwierigkeit dieser Verhandlungen aus eigener Erfahrung kennenzulernen, sich von der Haltlosigkeit dieser Vorwürfe überzeugen können. Schlimmer ist, daß unter diesen Umständen Unzufriedene zur Selbsthilfe greifen und das im Rundfunkempfang glücklich gebannte Gespenst der demoralisierend wirkenden schwarzen Betätigung immer drohendere Gestalt annimmt. Wiederholt haben die Sendeamateure gerade auch im Hinblick auf diese Gefahr warnend ihre Stimme erhoben und betont, daß bei einer befriedigenden Regelung der Sendefrage gerade die Sendeamateure sich in den Dienst der Bekämpfung des Schwarzsendens sowie der mißbräuchlichen Benutzung des Privatsendens zu politischen oder sonstigen verbotenen Zwecken stellen könnten und würden.

Selbstverständlich würde hierfür sowohl wie für einen ordnungsgemäßen, gut disziplinierten Amateursendebetrieb eine gut aufgebaute und geleitete Organisation der Amateursender eine unbedingt notwendige Voraussetzung sein. Daß die Bildung einer solchen Organisation unter den niederdrückenden Verhältnissen und bei der zum Teil sicherlich berechtigten, zum Teil vielleicht aus mangelndem Einblick in die tatsächliche Lage geborenen Unzufriedenheit nicht ohne Kämpfe, ohne Mißgriffe und Rückschläge sich vollziehen konnte, ist verständlich. Wenn man dieses allmähliche, unter Schwierigkeiten mannigfacher Art sich vollziehende Werden der Organisation der deutschen Amateursender betrachtet, so ist es Pflicht, insbesondere eines Mannes zu gedenken, der mit jugendlichem Enthusiasmus und trotz aller Mißerfolge nie erlahmender Tatkraft und Begeisterung die Amateursache vorwärts zu treiben suchte: L. v. Stockmayer ist es zu verdanken, daß nach mühevoller Vorarbeit, wirksam unterstützt von R. Formis, am 16. und 17. Januar 1926 in Jena die deutschen Kurzwellenamateure sich zu einer von Prof. Dr. Esau geleiteten Tagung zusammenfanden und im Anschluß an den Deutschen Funktechnischen Verband den Deutschen Amateur-Sendedienst gründeten, dessen Leitung v. Stockmayer übertragen wurde, während R. Formis die Hauptverkehrsleitung übernahm.

Die Hoffnung, daß diese eindrucksvolle Tagung einer großen Anzahl aus allen Teilen Deutschlands herbeigeeilten Kurzwellenamateure und ihr einmütiger Wunsch zu gut organisierter und geordneter Arbeit die offizielle Anerkennung des Amateursendens in greifbare Nähe rücken würde, ging leider nicht in Erfüllung. Die fortgesetzten Bestrebungen des Deutschen Funktechnischen Verbandes und des Deutschen Amateur-Sendedienstes blieben auch in der darauffolgenden Zeit ohne Erfolg. Die entstehende Unzufriedenheit beschwor die Gefahr von Zersplitterungen herauf, die auch eine im Sommer nach Berlin einberufene Tagung nicht zu bannen vermochte.

Der für den 18. und 19. März von R. Formis nach Kassel einberufenen 2. Kurzwellentagung blieb es vorbehalten, die Lage zu klären und die hoffentlich nunmehr endgültige Einigung aller deutschen Amateursender zu erreichen. Fast 70 Kurzwellenamateure des deutschen Hördienstes (DE's: Inhaber von Empfangsstationen für Kurzwellenempfang) und Kurzwellensender (K's) hatten sich eingefunden, über 300 Stimmen waren vertreten. Mit besonderer Freude wurde ein Vertreter der österreichischen Kurzwellenamateure begrüßt, die ja neuerdings die den reichsdeutschen Freunden immer noch versagte behördliche Anerkennung gefunden haben.

Die recht schwierigen Verhandlungen, die insbesondere der wichtigen Frage eines gedeihlichen Zusammenarbeitens mit dem D. F. T. V. galten, der auf der Tagung durch seinen Generalsekretär und den Schriftführer vertreten war, wurden in ausgiebigen Vorbesprechungen, die sich bis in die dem Amateur als Arbeitszeiten ja wohlvertrauten Nacht- bzw. frühesten Morgenstunden hinzogen, wesentlich erleichtert. So konnte die Haupttagung den erfreulichen Erfolg verbuchen, daß der auf Grund dieser Vorbesprechungen ausgearbeitete Organisationsentwurf mit erdrückender Stimmenmehrheit angenommen wurde.

Es wurde beschlossen, die Hauptverkehrsleitung nach Berlin zu verlegen, ebenso soll die Vermittlung der QSL-

Karten, auf denen die Amateursender und -empfänger sich gegenseitig schriftlich den zwischen ihnen stattgefundenen Funkverkehr unter Angabe der Sende- bzw. Empfangsbedingungen bestätigen, nach Berlin übergeleitet werden. Während einer zur Einspielung der Vermittlung erforderlichen Übergangszeit bis zum 1. Januar 1928 verbleibt die Vorvermittlung der Karten in Stuttgart. Die Auswertung der Karten, aus deren Angaben ein funktechnisch wertvolles Forschungsmaterial gesammelt werden kann, erfolgt von vornherein in Berlin. Zur besseren Auswertung dieses Kartenmaterials, zur Überwachung und Belebung des Kurzwellendienstes soll durch die neue Hauptverkehrsleitung Deutschland in Bezirke (Gruppenverkehrsleitungen) eingeteilt werden. Das gedeihliche Zusammenarbeiten zwischen dem D. F. T. V., der sich die Interessenvertretung und Förderung des gesamten Amateurwesens zur Aufgabe gemacht hat, und dem einen besonders wichtigen und hoffentlich zukunftsreichen Zweig dieser Amateurbewegung pflegenden Deutschen Amateur-Sendedienst soll dadurch gefördert und inniger gestaltet werden, daß einem Vertreter des Deutschen Amateur-Sendedienstes Sitz und Stimme im Vorstand des Deutschen Funktechnischen Verbandes eingeräumt wird.

Der wissenschaftlichen und praktischen Förderung des Amateursendewesens, dem fruchtbaren Gedankenaustausch seiner Anhänger und der Verbreitung des Amateursendens soll eine besondere, im Auftrage des Deutschen Funktechnischen Verbandes herausgegebene, von hervorragenden Amateuren geleitete Zeitschrift dienen.

Es würde zu weit führen, hier auf alle Einzelheiten der in Kassel gefaßten Beschlüsse und alle der Förderung der Sache dienenden geplanten Einrichtungen einzugehen. Es seien nur noch eine in dem dringenden Wunsche der gesamten deutschen Amateure nach einer endlichen Neuregelung des Funkwesens unter besonderer Berücksichtigung des Amateur-Kurzwellensendens Rechnung tragende, einstimmig gefaßte Entschließung und die Namen derjenigen wiedergegeben, denen der Deutsche Amateur-Sendedienst künftighin die Führung übertrug, nachdem er den bisher an dieser Stelle stehenden Männern, in erster Linie Herrn L. v. Stockmayer und Herrn R. Formis, den wärmsten Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen hatte. Ein den Abschluß der Tagung bildender Experimentalvortrag von Dr. Schmitz über einen kristallgesteuerten Kurzwellensender wird demnächst an dieser Stelle zum Abdruck kommen.

Die Entschließung hat folgenden Wortlaut:

„Die aus allen Teilen des Deutschen Reiches von den deutschen Kurzwellenamateuren besuchte Kurzwellentagung in Kassel am 19. und 20. März 1927 erhebt energisch Einspruch gegen die unbegründete Unterbindung der technischen und wissenschaftlichen Arbeiten der Funkfreunde mit Versuchssendern. Durch das Fehlen von amtlichen Bestimmungen und einer gesetzlichen Regelung der Fragen der Sendegenehmigung ist ein Zustand geschaffen worden, der für die Weiterentwicklung des Funkwesens abträglich ist. Die Kurzwellentagung in Kassel fordert daher im Interesse der technischen und wissenschaftlichen Forschungsarbeiten, die die Amateure Hand in Hand mit der Fachwissenschaft leisten, die schleunige Herausgabe einer gesetzlichen Regelung der Fragen des Kurzwellensendens und besonders die Erteilung der Erlaubnis zum Bau und Betrieb von Kurzwellensendern an geeignete Fachleute. Ferner fordert die Kurzwellentagung, daß die außerordentlich hohe pekuniäre Belastung, die für Betrieb eines Kurzwellensenders in Form von Gebühren erhoben wird, in Fortfall kommt, um nicht durch unnötige finanzielle Belastung die im Interesse der Weiterentwicklung des Funkwesens liegenden Arbeiten zu hemmen."

Die Leitung des Amateursendedienstes wurde in der Person des Herrn Fulda, Berlin, einem alten verdienten Funker übertragen, während als Hauptverkehrsleiter Herr Kofes, Berlin, dessen Name in Amateurkreisen einen guten Klang hat, gewählt wurde. Diesen beiden Herren steht ein Stab von sachverständigen, mitten in der Kurzwellenbewegung stehenden Herren zur Seite.

Voller Genugtuung über das in arbeitsreicher Tagung Erreichte, mit hoffnungsvoller Zuversicht für die weitere Entwicklung des deutschen Amateursendewesens ging man damals in Kassel auseinander. Man sah zunächst davon ab, die Ergebnisse der Tagung der breitesten Öffentlichkeit zu verkünden. Mit Recht, denn soeben Gepflanztes bedarf der Ruhe, verträgt es nicht, ins grelle Licht gezerrt zu werden. Vorschußlorbeeren sind stets ein bedenkliches Geschenk. Ganz ohne Wunden und Bitterkeiten war natürlich auch der Kampf um die Einheit des Amateursendewesens nicht abgelaufen. Wieder war der Schwerpunkt einer zunächst an anderen Orten herangereiften und verständnisvoll gepflegten Bewegung nach Berlin verlegt worden. Daß das von manchem schmerzlich empfunden wurde, ist durchaus zu verstehen, um so mehr sei es dankbar anerkannt, daß man die Notwendigkeit dieser Verlegung im Interesse der Sache freimütig anerkannte und ihr, wenn auch mit Bedauern, zustimmte.

Nun sind Monate seit der Kasseler Tagung verflossen, schmerzliche Empfindungen hat die Zeit gelindert, das in Kassel Gepflanzte hat Wurzeln treiben und sich ein wenig schon entwickeln und den Beweis seiner Lebensfähigkeit erbringen können, es lebt und rührt sich.

Der Deutsche Funktechnische Verband hat sich seines jüngsten Sprößlings mit besonderer Sorgfalt angenommen, hat ihm in seinen Geschäftsräumen ein Heim geschaffen, in dem ein sehr reger Betrieb herrscht. Er sucht, soweit es in seinen Kräften steht, alles zu geben, dessen der Pfleglings bedarf. Die Leitung des Verbandes steht mit der Leitung des Deutschen Amateur-Sendedienstes in enger, verständnisvoller Fühlungnahme. Herr Kofes, der Hauptverkehrsleiter, ist erfolgreich bemüht, die Organisation weiter auszubauen. Die QSL-Kartenvermittlung funktioniert einwandfrei zur Zufriedenheit aller Beteiligten, nimmt täglich an Umfang zu und erfreut sich insbesondere des allerregsten Zuspruchs auch der ausländischen Amateure. Die einlaufenden QSL-Karten werden wöchentlich zweimal nach dem In- und Auslande vermittelt. Augenblicklich ergibt sich ein monatlicher Durchschnitt von etwa 3000 Karten. Eine Zahl, die in Anbetracht der für die kurzen Wellen recht ungünstigen Jahreszeit dem Enthusiasmus der deutschen Amateure alle Ehre macht.

Der Deutsche Funktechnische Verband hat mit der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin, in deren Verlag auch der „Funk" erscheint, Verhandlungen geführt, die das Erscheinen einer eigenen Zeitschrift für die Kurzwellensache ermöglicht haben. Diese „CQ-Nachrichten", die im Auftrage des Verbandes von den Herren Dr. Titius und Wigand herausgegeben werden, erscheinen zunächst noch in kleinem Format einmal monatlich und liegen nunmehr in drei Nummern vor. Sie erfreuen sich, wie zahlreiche Zuschriften beweisen, stets wachsender Beliebtheit. Trotzdem bald nach Erscheinen bereits mehrere hundert Bestellungen gegen Bezahlung des Bezugspreises vorlagen, hat sich der Verlag auf Betreiben des Verbandes hin in entgegenkommender Weise bereit erklärt, die Zeitschrift noch eine Zeitlang den Interessenten umsonst und postfrei zuzustellen, in der Hoffnung, auf diese Weise die Zeitschrift sowohl als auch die Sache, der sie dient, in wirkungsvoller Weise zu verbreiten und zu fördern.

Über weitere Einzelheiten und Arbeiten des Deutschen Amateur-Sendedienstes soll demnächst noch berichtet werden. Frisches Leben zeigt sich überall, fehlt nur noch die Wachstum fördernde Sonne behördlichen Wohlwollens. Hoffen wir, daß es den Bemühungen des Deutschen Funktechnischen Verbandes gemeinsam mit denen des Deutschen Amateur-Sendedienstes gelingen wird, die oft enttäuschten Wünsche der deutschen Amateure endlich ihrer Erfüllung entgegenzuführen. Man möge sich davon überzeugen, daß der beste Wille zu disziplinierter Arbeit vorhanden ist, daß eine Organisation bereit steht, die darauf brennt, das ihr geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. Hoffen wir, daß nach der Konferenz in Washington, bis zu deren Ende man die mit erneutem Drängen an die Behörden herangetretenen Amateure vertröstet hat, endlich die brennende Frage der Amateursender ihrer Lösung entgegengeführt wird. Hoffen wir, daß das deutsche Amateurwesen auch auf dem Gebiet des Kurzwellensendens bald in Front marschiert und ihm später einmal Gelegenheit gegeben wird, sich im öffentlichen Interesse verdient zu machen.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68.
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 4. Fernruf: Hasenheide 2495.
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 88378. Sonderkonto „Funk".

2. SEPTEMBER 1927 HEFT 36

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Ein Vorschlag für den Bau von Netzanschlußgeräten für Heiz- und Anodenstromentnahme

Das Problem der Röhrenheizung aus dem Netz. — Eine Siebkette für starke Ströme. — Widerstände an Stelle von Kondensatoren.

Von **Manfred von Ardenne.**

Der Verfasser gibt hier wertvolle Anregungen zum Bau eines Universal-Netzanschlußgerätes, das nicht nur den Anodenstrom und die Gittervorspannung, sondern auch den Heizstrom aus dem Lichtnetz zu entnehmen gestattet. Für die folgende ausführliche praktische Erörterung dieses aktuellen Problems hat der „Funk" das alleinige Veröffentlichungsrecht erworben.

Die Entnahme aller zum Betriebe von Empfängern und Verstärkern notwendigen Ströme und Spannungen aus dem Lichtnetz ist schon seit Jahren das Ziel aller, die an der Weiterentwicklung der Rundfunktechnik arbeiten. Für die Entnahme des Anodenstromes und der Gitterspannung steht heute schon eine Reihe von Anordnungen zur Verfügung, die einen genügend störungsfreien Betrieb ermöglichen, wenn sie auch sicher noch in verschiedener Hinsicht verbesserungsbedürftig sind.

Dagegen ist das Problem der Röhrenheizung aus dem Lichtnetz, das auf zwei verschiedene Arten gelöst werden kann, heute noch sehr viel weniger entwickelt. Die eine Art der Lösung, auf die jetzt nicht näher eingegangen werden soll, besteht entweder in der Anwendung indirekt geheizter Röhren, die neuerdings in Deutschland und im Auslande von verschiedenen Seiten auf den Markt gebracht werden, oder in der direkten Wechselstromheizung der Kathoden, die allerdings nur bei wenigen besonders durchgebildeten Schaltungen möglich ist. Die andere naheliegende Lösungsart ist die Herstellung konstanten Gleichstromes niederer Spannung, wie ihn die bisher benutzten Akkumulatoren liefern. Für die Herstellung konstanter Gleichströme bei niedrigerer Spannung aus dem Lichtnetz bestehen sehr verschiedene Wege. Man kann, und das ist wohl der Weg, der technisch am wenigsten Schwierigkeiten bereitet, eine Pufferbatterie benutzen, das heißt also beispielsweise einem normalen Akkumulator während der Entladung über einen Wechselstromgleichrichter ständig Strom zuführen. Die Nachteile dieser Methode sind offensichtlich, denn bei ihr wird der nicht ganz billige Akkumulator, der Säure enthält und einer besonderen Wartung bedarf, nicht vermieden.

Die andere Methode, konstanten Gleichstrom bei niederer Spannung aus dem Lichtnetz herzustellen, ist die Anwendung eines Wechselstromgleichrichters in Verbindung mit einer Siebkette, die die auch nach der Gleichrichtung übrigbleibenden Stromschwankungen beseitigt. Wechselstromgleichrichter für diese Zwecke, die ohnehin bisher schon für den Bau von Lade-Einrichtungen nötig waren, sind in genügender Zahl vorhanden. Ihre Wirkungsweise und Anwendung ist heute bereits so bekannt, daß es sich erübrigt, an dieser Stelle näher auf sie einzugehen.

Die Hauptschwierigkeit bei Heiznetzanschlußgeräten ist die Herstellung der Siebkette. Die normale Siebkette, die besonders bei Anodenstromnetzanschlußgeräten heute allgemein verwandt wird, besteht aus einer Kombination von Drosseln und Kapazitäten (vgl. Abb. 1): die in den Querleitungen liegenden Kapazitäten sind bei den für die heutigen Röhren bestimmten Anodenstromgeräten in der Größenordnung von einigen Mikrofarad. Wenn bei Siebketten für die sehr viel stärkeren Heizströme eine einwandfreie Wirkung erzielt werden soll, so müßten die Kapazitäten Werte besitzen, die in der Größenordnung von mehreren hundert Mikrofarad liegen. So große Kapazitäten sind besonders auch deswegen notwendig, weil die für diese Zwecke in Frage kommenden Drosseln, solange sie in einigermaßen wirtschaftlichen Abmessungen bleiben sollen, in der Regel eine sehr viel kleinere wirksame Selbstinduktion besitzen als die heute üblichen Anodenstromdrosseln. In den Vereinigten Staaten und wohl auch an einigen Stellen in Deutschland ist es gelungen, die erwähnten großen Kapazitäten auf elektrolytischem Wege herzustellen und Netzanschlußgeräte für Heizstromentnahme zu entwickeln. Diese elektrolytischen Kondensatoren, die ihrerseits auch wieder als kleine Akkumulatoren betrachtet werden können, enthalten jedoch Flüssigkeiten und erfordern daher wieder eine gewisse Wartung. Andere Methoden, billig die erforderlichen großen Kapazitäten herzustellen, sind bisher kaum bekanntgeworden.

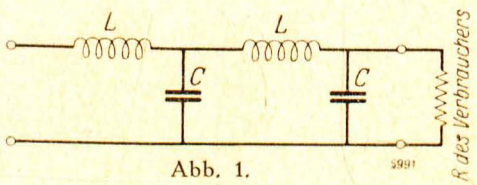


Abb. 1.

Im folgenden soll nun eine Siebkette für starke Ströme bei niederer Spannung vorgeschlagen werden, bei der die in den Querleitungen liegenden Kapazitäten durch Ohmsche Widerstände geeigneter Größe ersetzt werden. Die vorgeschlagene Drosselkette ist in Abb. 2 schematisch dargestellt. Ebenso wie bei der normalen Drosselkondensatorkette tritt auch bei dieser eine Spannungsteilung auf, die für Gleich- und Wechselstrom sehr verschieden ist. Während bei der normalen Drosselkette, wenn man die Ohmschen Widerstände vernachlässigt, die gesamte Spannung am Ausgangskondensator liegt und keinerlei Stromverlust in der Kette stattfindet, treten bei der vorgeschlagenen Siebkette für starke Ströme gewisse Verluste besonders durch den ersten Ohmschen Querwiderstand ein (R in Abb. 2). Diese

Verluste sind jedoch durch entsprechende stärkere Dimensionierung des Gleichrichters leicht auszugleichen. Die durch die Ohmschen Querwiderstände bedingten Verluste sind völlig zu vernachlässigen, wenn man berücksichtigt, wie klein der gesamte Wattverbrauch eine solchen Netzanschlußgerätes, verglichen mit dem Stromverbrauch einer normalen

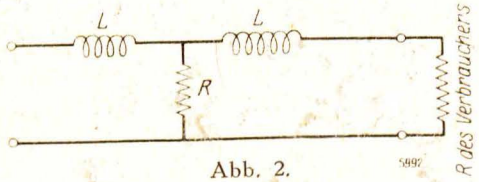


Abb. 2.

Glühlampe, ist. Auf alle Fälle spielen diese Verluste keine Rolle gegenüber der Tatsache, daß man die Werte der Querwiderstände leicht sehr klein machen und somit eine vorteilhafte Spannungsteilung erreichen kann.

Für Wechselstrom, das heißt für die schädlichen Schwankungen des Gleichrichterstromes, besitzen die Drosseln einen Widerstand, der leicht sehr groß gegenüber dem Wert der Ohmschen Querwiderstände gehalten werden kann. Die Ohmschen Querwiderstände, von denen der erste, wie in Abb. 2 dargestellt, der reine Verlustwiderstand R und der zweite der Verbrauchswiderstand ist, liegen in der Größenordnung von 1 bis 10 Ohm. Beträgt die Selbstinduktion der Drosseln nur etwa 1 Henry, so bekommt man bei der tiefsten für die Störungen wohl in Frage kommenden Frequenz von etwa 40 Hertz einen Wechselstromwiderstand von 250 Ohm, so daß dann die Spannungsteilung, wenn der Widerstandswert des Querwiderstandes etwa 3 Ohm ist, in einem Gliede bereits den Wert 250 : 3 = 80 erreicht; das heißt es werden $^{79}/_{80}$[1]) des restlichen störenden Wechselstromes beseitigt. Bei zwei Gliedern (Abb. 2) und den eben erwähnten Abmessungen gelangt nur noch $^{1}/_{6400}$ des störenden Wechselstromes von der Frequenz 40 an das Gerät. Für alle höheren Frequenzen, das heißt besonders für die Frequenzen des mittleren Hörbereiches, wo unser Ohr eine wesentliche größere Empfindlichkeit besitzt, ist die geschilderte Spannungsteilung noch außerordentlich viel günstiger.

Da man, wie aus dem Beispiel hervorgeht, mit Drosseln von 1 Henry oder sogar weniger Selbstinduktion ganz vorzüglich auskommt, können die Drosseln verhältnismäßig klein und billig hergestellt werden, wenigstens gegenüber den Drosseln, die sonst bei der Verwendung von Kondensatoren in den Quergliedern für Heiznetzanschlußgeräte erforderlich waren. Außerdem sind auch wieder solche Querwiderstände wesentlich billiger als die sonst in den Querleitungen erforderlichen großen Kondensatoren, selbst solche elektrolytischer Art. So kann das Gerät für die Entnahme des Heizstromes aus dem Lichtnetz in allen seinen Teilen wesentlich billiger und kleiner hergestellt werden, als bei-

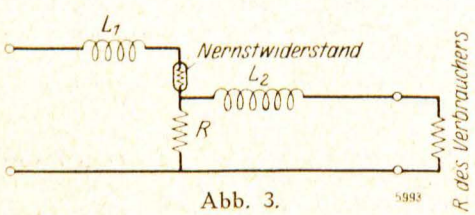


Abb. 3.

spielsweise die amerikanischen Heiznetzanschlußgeräte mit elektrolytischen Kondensatoren.

Gegenüber der schon oben erwähnten Methode, konstante starke Ströme über eine Pufferbatterie herzustellen, besitzen die Heiznetzanschlußgeräte mit Gleichrichtern und einer Drosselkette nach Abb. 1 oder 2 den Nachteil, daß die Spannung an der Ausgangsseite außerordentlich stark von der Belastung, das heißt von dem Widerstand des Verbrauchers abhängt. Der Grund hierfür liegt in den Ohmschen Widerständen der Gleichrichteranordnung und der Drosseln. Diese Abhängigkeit läßt sich außerordentlich herabsetzen, wenn man, wie dies in Abb. 3 wiedergegeben ist, in Reihe mit dem Querwiderstand einen sogenannen Nernst-Widerstand legt, der aus einem dünnen in Wasserstoff gebetteten Eisendraht besteht und seinen Widerstand mit dem Stromdurchgang ändert. Durch den Nernst-Widerstand wird erreicht, daß ein konstanter Strom durch den Querwiderstand R und durch die ihm parallel liegende Serienschaltung von Drossel L_2 und Verbrauchswiderstand fließt. Durch die Einschaltung dieses Widerstandes wird also verhindert, daß die Ohmschen Widerstände der Gleichrichteranordnung und der Drossel L_1 einen Einfluß auf die an der Ausgangsseite bei Belastungsänderungen eintretenden Spannungsänderungen haben. Lediglich die Ohmschen Widerstände des Querwiderstandes R und der Drossel L_2 bewirken, daß die Spannung an der Ausgangsseite der Siebkette nicht ganz unabhängig von der Belastung ist. Wählt man die genannten beiden Widerstände hinreichend klein im Verhältnis zu den Widerständen der verschiedenen Verbraucher, und das ist durchaus möglich, so kann erreicht werden, daß die Ausgangsspannung genügend unabhängig von dem Verbrauchswiderstand ist, wodurch das vorgeschlagene Heiznetz-

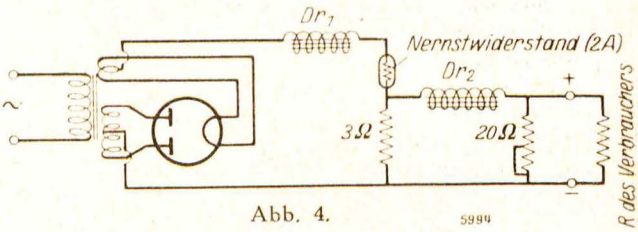


Abb. 4.

anschlußgerät auch in dieser Hinsicht einem Akkumulator kaum nachsteht.

Von besonderer Bedeutung ist dies, wenn Mehrröhrenempfänger oder Verstärker über eine solche Siebkette mit Heizstrom versorgt werden sollen. Nur wenn die Spannung an der Ausgangsseite hinreichend unabhängig von den in Frage kommenden Belastungswiderständen ist, kann vermieden werden, daß bei Ausschaltung oder Durchbrennen einer Röhre nicht auch die anderen Röhren infolge der höheren Ausgangsspannung Schaden nehmen.

In Abb. 4 ist ein Heiznetzanschlußgerät für Wechselstrom mit genauen Abmessungen angegeben, wie es nach den Vorschlägen des Verfassers von der Firma Ahemo auf den Markt gebracht wird. Transformatoren und Gleichrichterröhren besitzen die bei größeren Ladegeräten benutzten Abmessungen. Die der Gleichrichteranordnung vom Transformator zugeführte Spannung muß natürlich um den Betrag der Spannungsverluste am inneren Widerstand der Gleichrichterröhre, an dem Ohmschen Widerstand der Drossel Dr_1 und am Nernst-Widerstand höher sein als die Gleichspannung, die das Gerät den Röhrenkathoden zuführen soll. Die Drosseln Dr_1 und Dr_2 sind Spezialdrosseln für diesen Zweck, die auch einzeln in den Handel gebracht werden. Um die gewünschte Spannung am Verbrauchswiderstand genauer einzustellen, kann man entweder, wie Abb. 4 zeigt, einen veränderlichen Widerstand parallel zum Verbrauchswiderstand legen oder aber den Querwiderstand veränderlich machen.

Das beschriebene Heiznetzanschlußgerät kann ebenso wie ein Akkumulator in Verbindung mit beliebigen Röhrenanordnungen benutzt werden und ermöglicht ein störungsfreies Arbeiten, wenn nicht durch ungünstige Aufstellung oder Leitungsführung kapazitive oder induktive Übertragungen von der Wechselstromseite zum Empfänger vorhanden sind.

(Ein zweiter Aufsatz folgt.)

[1]) Dieses Verhältnis ist eigentlich vektoriell zu berechnen; hier und in den folgenden Spannungsteilerrechnungen ergibt sich jedoch kein nennenswerter Fehler, wenn die vektorielle Summe der Widerstände gleich der Summe ihrer Beträge gesetzt wird.

Ein Neutrodyne-Empfänger mit einem Einstellknopf

Ein „Solodyne-Empfänger". — Leistungsfähiger als ein Superhet.

Von

Erich Schwandt, Berlin.

In Heft 12 des „Funk", Jahr 1927, wurde eine Bauanleitung für einen Elstree-Solodyne-Empfänger von Hans Meisel abgedruckt, der gegenüber dem englischen Original-Solodyne insofern geändert worden war, als nicht ein Dreifach-Drehkondensator, sondern drei für sich einzustellende Einfach-Abstimmkondensatoren Verwendung fanden. Der gemeinsamen Abstimmung dreier Hochfrequenzkreise durch nur einen Knopf stand der Verfasser skeptisch gegenüber, er glaubte nicht, daß die drei Kreise so unbedingt genau übereinstimmen würden. Wie die Versuche mit dem im folgenden veröffentlichten Einknopfempfänger bewiesen, ist das bei Verwendung guter abgeglichener Transformatoren und gleicher Drehkondensatoren leicht zu erreichen, und dann gibt der Solodyne erst die ganz hervorragenden Erfolge, die ihn dem Durchschnitts-Superhet überlegen machen.

Der Solodyne ist der in England beliebteste Typ des Einknopfempfängers mit zwei Hochfrequenzstufen. In ihm ist das Prinzip der Abstimmung mehrerer Schwingungskreise durch nur einen Knopf zu höchster Vollkommenheit entwickelt worden; finden gekapselte Hochfrequenztransformatoren Verwendung, und die sind Bedingung, so übertreffen die Empfangsleistungen an Reichweite, Lautstärke und Klangcharakter die des normalen 5-Röhren-Neutrodyne wesentlich, die des Superhets insofern, als die Wiedergabequalität besser ist und die größeren Sender lauter empfangen werden. Für Rahmenempfang eignet sich der Solodyne weniger; er ist für die Frei- oder gute Innenantenne bestimmt. Die Bedienung ist, da die Abstimmung nur an einem Knopf vorgenommen wird, so außerordentlich einfach, daß jeder Laie einwandfreien Fernempfang erlangen kann. Da auch der Aufbau keine besonderen Schwierigkeiten bringt, da selbst die Abgleichung, die ich, solange ich sie nicht praktisch ausgeführt hatte, selbst als schwierig ansah, geradezu kinderleicht ist, und da der Empfänger letzten Endes nur unwesentlich mehr kostet als der normale Neutrodyne, aber weniger, als der normale Superhet, dem letzteren vor allem aber in der Anspruchslosigkeit im Energiebedarf voraus ist, kann ich seinen Selbstbau nur empfehlen. Er wird dem Bastler besonders im Sommer Freude machen, in der Jahreszeit, in der Fernempfang sonst nur schwierig zu erlangen ist.

Ich habe mich erst sehr spät zum Bau eines Solodyne-Empfängers entschlossen, weil ich dem Prinzip, drei Schwingungskreise durch nur einen Griff gemeinsam abzustimmen, skeptisch gegenüberstand. Jetzt mußte ich mich jedoch davon überzeugen, daß der Aufbau eines solchen Hochleistungsgerätes nicht einmal außergewöhnliche Schwierigkeiten macht, wenn Hochfrequenztransformatoren und Drehkondensatoren verwendet werden, die in ihren elektrischen Eigenschaften absolut übereinstimmen. Da die meisten am Markt befindlichen Einzelteile dieser Bedingung nicht entsprechen, denn sie sind gar nicht dafür gebaut, möchte ich hier, um dem Bastler unnötiges Probieren und zwecklose Geldausgaben zu ersparen, die von mir benutzten Fabrikate bekanntgeben: Drehkondensatoren = NSF-Frequenzkondensatoren von je 500 cm Kapazität. Sie sind so konstruiert, daß man sich einen Mehrfachdrehkondensator aus normalen Einfachdrehkondensatoren unter Benutzung billiger Kupplungsbuchsen zusammenbauen kann. Vorteil: etwa vorhandene Kondensatoren verwendbar. Die Rotoren können ferner, was wichtig ist, bei der ersten Abstimmung einzeln verstellt werden. Hochfrequenztransformatoren: gekapselte Radix-Bechertransformer. Vorteil: in den einzelnen Sätzen wirklich absolut genau übereinstimmend. Das Selbstwickeln kann ich nicht empfehlen; ich habe verschiedene wirklich sehr exakt ausgeführte Transformatorensätze mit der größten Sorgfalt selbst hergestellt und habe nicht die Ergebnisse erhalten können wie mit den fabrikmäßig hergestellten. Mit nichtabgeschirmten Transformatoren läßt sich der Solodyne nicht betreiben, da die gegenseitige Beeinflussung eine völlige Neutralisierung und ein restloses Abgleichen der Kreise verhindert.

Abb. 1 bringt zunächst die Prinzipschaltung: der Solodyne verfügt über zwei neutralisierte Hochfrequenzstufen, ein Audion mit Rückkopplung, die auf kapazitivem Wege reguliert wird, und zwei transformatorisch gekoppelte Niederfrequenzstufen. C_1, C_2 und C_3 sind die auf einer Achse sitzenden Abstimmdrehkondensatoren. C_N sind kleine Neutrodone für die Neutralisierung der ersten beiden Röhren, die übrigens mit Hilfe einer besonderen Wicklung der Hochfrequenztransformatoren, die zwischen 3 und 4 liegt, vorgenommen wird. Zwischen 4 und 5 befindet sich die Primär-, zwischen 1 und 2 die Sekundärspule. Zwischen 2 und 6 sind schließlich einige Windungen vorgesehen, die beim dritten Transformator zum Anschluß des Rückkopplungskondensators C_4 benutzt werden. Im Anodenkreis der Audionröhre muß eine sehr wirksame Drosselspule D liegen, die in günstiger Wicklung, zum Solodyne passend, von der Herstellerin der Radix-Bechertransformer in den Handel gebracht wird. Es sind drei Heizwiderstände vorgesehen, R_1 für die beiden Hochfrequenz-, R_2 für die Audion- und R_3 für die beiden Niederfrequenzröhren. Parallel zur Sekundärwicklung des ersten Niederfrequenztransformators ist ein regulierbarer Hochohmwiderstand R_5 angeordnet, mit dem man eine Regulierung der Lautstärke vornehmen kann; er hat sich als empfehlenswert erwiesen, da sich selbst beim Fernempfang oft viel zu große Lautstärken ergeben, die man, ohne den Empfänger zu verstimmen, bequem nur mit Hilfe eines Parallelwiderstandes herabsetzen kann. Die Anodenbatterie ist durch drei Blockkondensatoren von je 0,5 μF C_7, C_8 und C_9 überbrückt, um ihren hohen inneren Widerstand unschädlich zu machen. Zwischen der Klemme minus Anodenbatterie und minus Heizbatterie ist eine Fassung für eine taschenlampenbirnenähnliche Röhrensicherung (Daimon) L vorgesehen. Der Schalter S dient zur Abschaltung des Heiz- und Anodenstromes.

Liste der Einzelteile:

3 Drehkondensatoren N. S. F. 500 cm ohne Knopf; 2 Kupplungsbuchsen für N. S. F.-Kondensatoren; 1 Feineinstellknopf (Radix); 1 Satz Solodyne-Bechertransformatoren (Radix); erhältlich für die Wellenbereiche 250 bis 600 und 1000 bis 2000 m. Zu je einem Transformator gehört eine Grundplatte mit Schirmbasis und Steckbuchsen, ein Transformator mit Steckern und ein Aluminiumbecher (vgl. Abb. 4 in Heft 12 auf Seite 184); 1 Drehkondensator C_3 250 cm; 2 Neutrodone C_N, 1 Gitterkondensator C_4 250 cm, 1 Gitterwiderstand mit Halter R_4 2 Megohm, 1 regulierbarer Hochohmwiderstand R_5 0,1 bis 1 Megohm (Dralowid-Rekord); 1 Hochfrequenzdrossel D (Radix); 1 Niederfrequenztransformator 1 : 5; 1 Niederfrequenztransformator 1 : 3; 1 Blockkondensator C_6 2000 cm; 1 Becherkondensator $3 \times 0{,}5$ μF für C_7 bis C_9; 1 Schalter S; 1 Telephonklinke; 1 Fassung für Taschenlampenbirne mit Röhrensicherung L; 3 Heizwiderstände je 30 Ohm; 5 Röhrenfassungen; 4 Röhren RE 144, 1 Röhre RE 154 oder RE 354 (letzte Stufe); 11 4 mm-Steckbuchsen für Antennen- und Batterieanschlußleisten; 1 Hartgummiplatte 200×500 mm; 1 Sperrholzgrundplatte 350×500 mm; 1 passender Apparatekasten in Kabinettform; 1 Hartgummileiste $10 \times 40 \times 350$ mm; 1 Hartgummileiste $50 \times 160 \times 5$ mm.

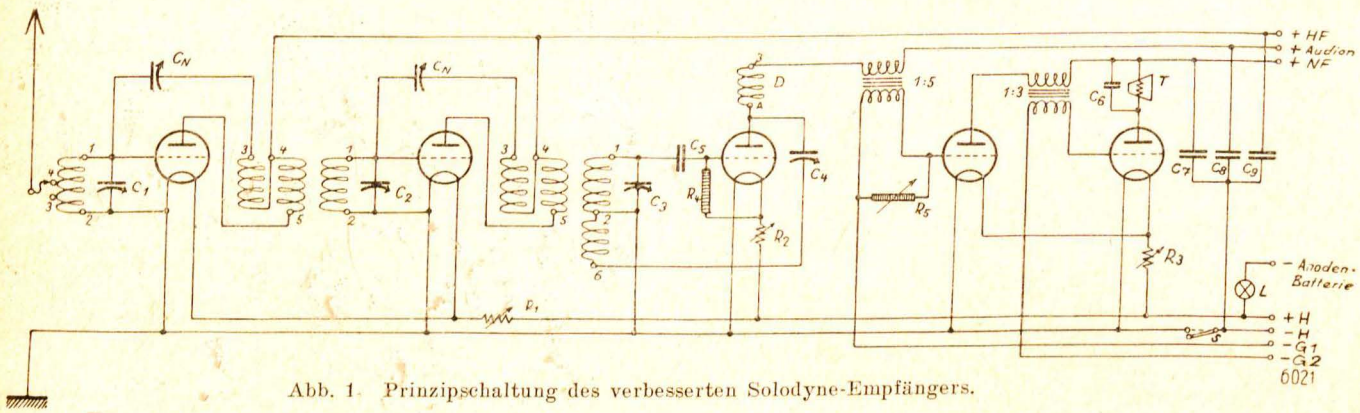


Abb. 1. Prinzipschaltung des verbesserten Solodyne-Empfängers.

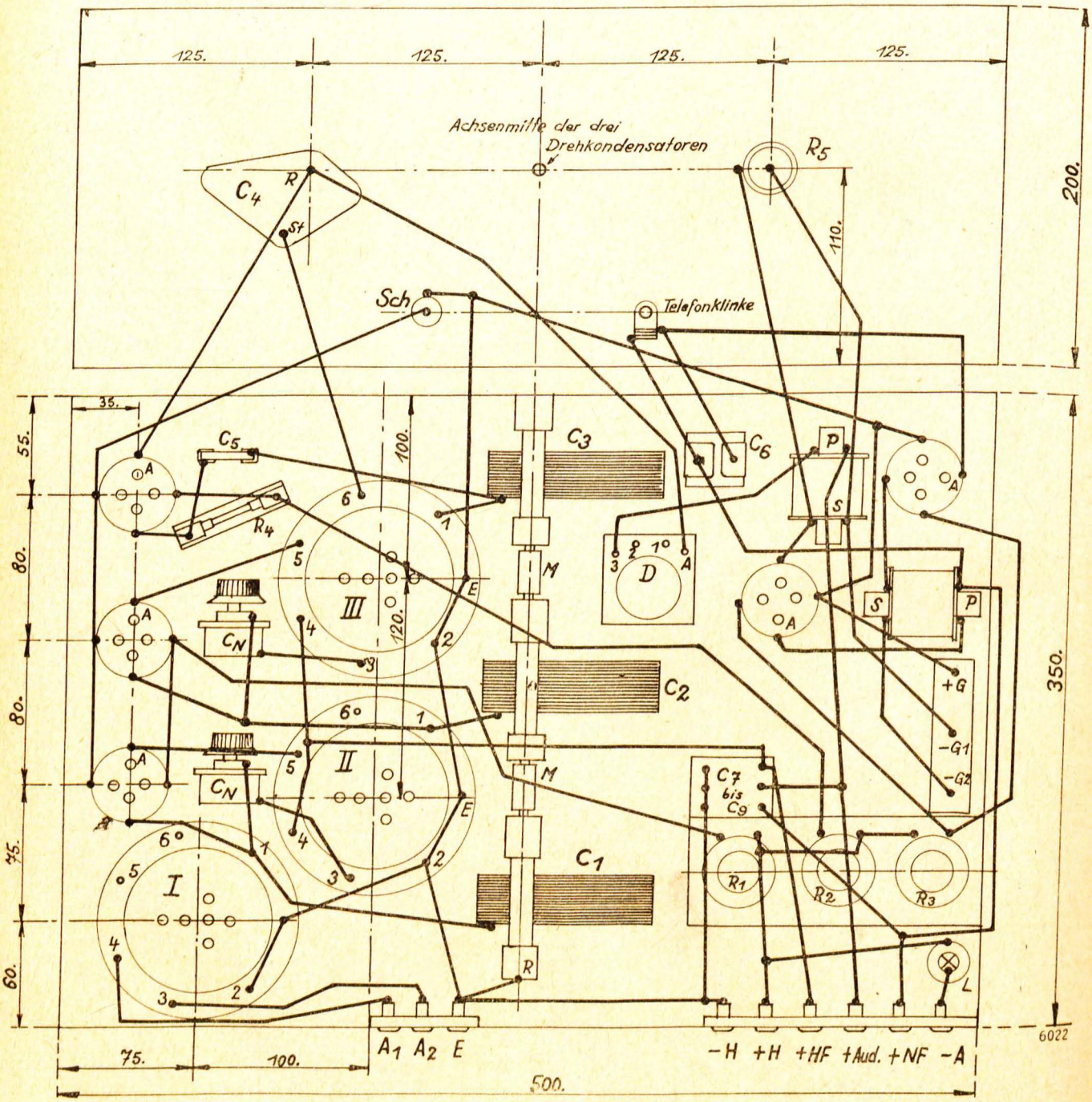


Abb. 2. Bauplan des Solodyne-Empfängers.

Die Montage des Solodyne-Empfängers beginnen wir mit der Befestigung der Drehkondensatoren auf der Hartgummileiste. Zunächst stecken wir die Kupplungsbuchsen lose auf die Achsenden, um den Abstand der notwendigen Bohrungen ausmessen zu können. In dem Statorbügel des N. S. F.-Kondensators sind Befestigungslöcher für eine derartige Montage vorgesehen, so daß uns der Zusammenbau des Dreifachkondensators nur wenig Mühe macht. Wir müssen nur darauf achten, daß wir die Löcher in der Hartgummileiste in dem richtigen Abstand wie vor allem in gleicher Flucht anbringen. Stimmen die Bohrungen nicht genau überein, steht der eine oder andere Kondensator nur eine Spur schief, so lassen sich die drei zusammengekuppelten Kondensatoren nur mit großer Kraft durchdrehen, und eine solche gewaltsame Betätigung muß unter allen Umständen vermieden werden. Danach wird die Front-

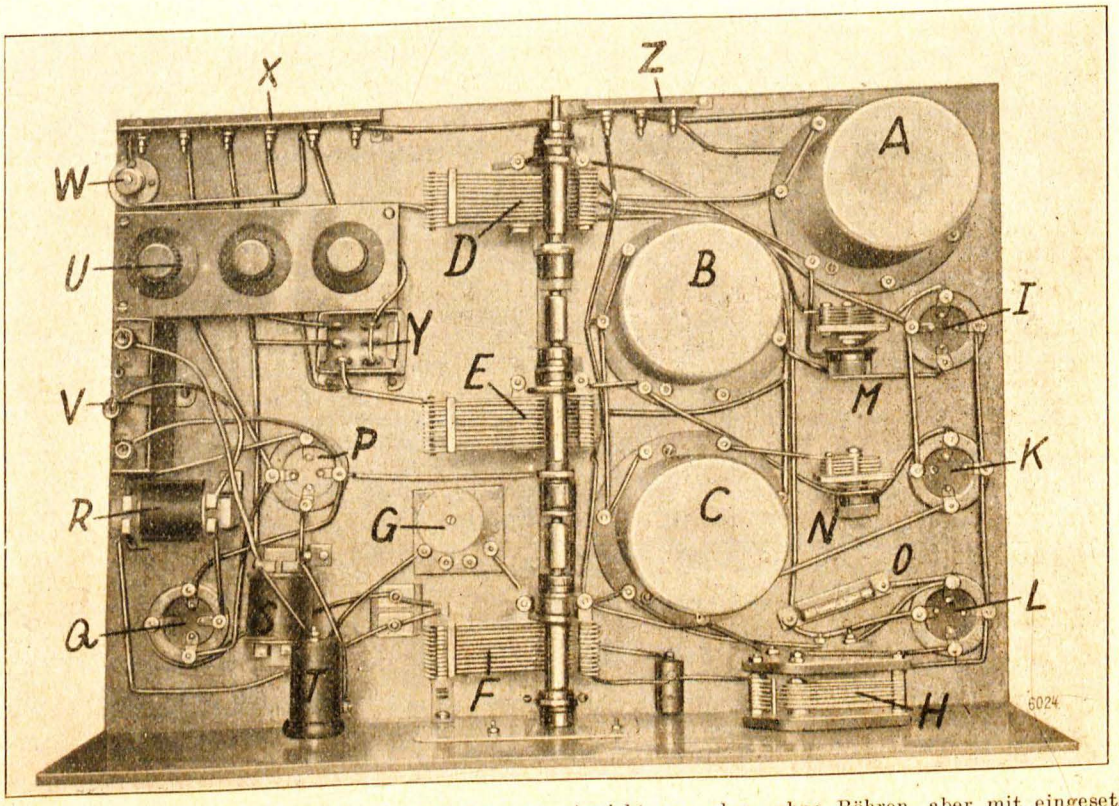


Abb. 3. Innenansicht des fertigen Solodyne-Empfängers, Ansicht von oben, ohne Röhren, aber mit eingesetzten Schirmbechern.

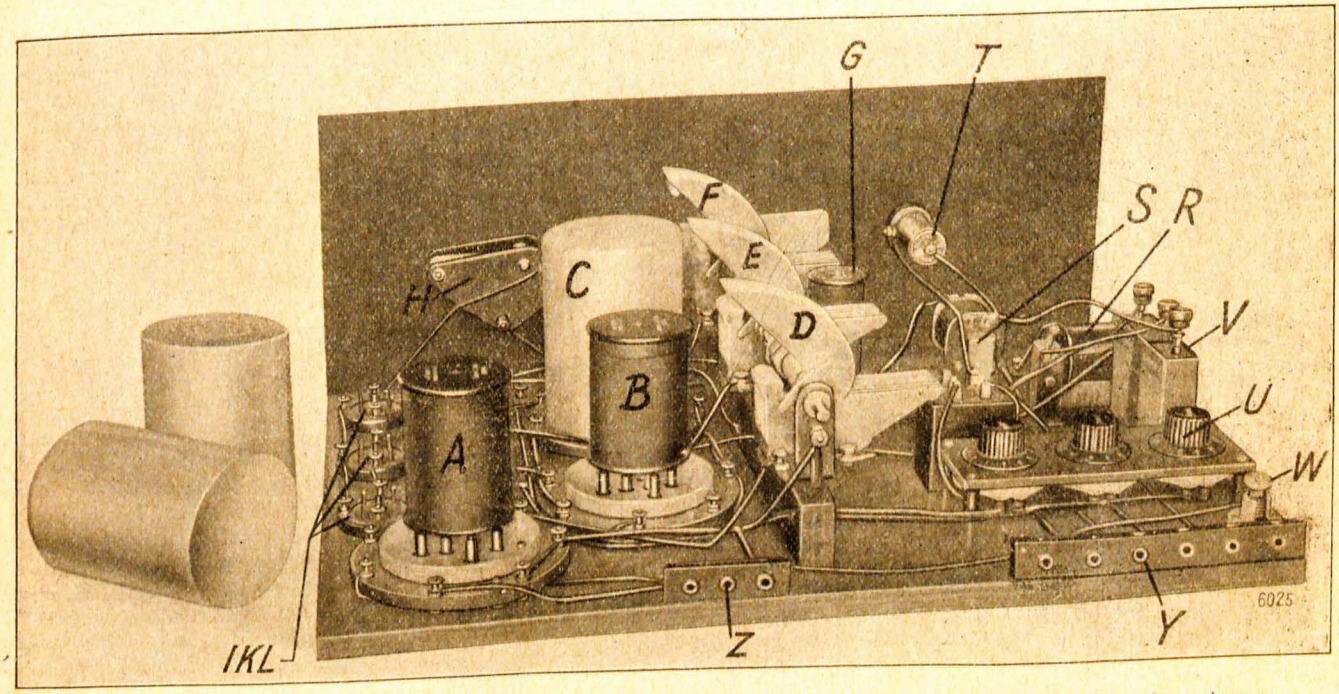


Abb. 4. Rückansicht des Solodyne-Empfängers; die Schirmbecher des ersten und zweiten Transformators liegen neben dem Empfänger.

platte gebohrt und nach Abb. 2 oben mit dem Rückkopplungskondensator usw. ausgerüstet. Nachdem wir die Frontplatte an die Grundplatte angeschraubt haben, wird die Hartgummileiste mit den Kondensatoren unter Zwischenlage von Hartgummirohrenden auf der Grundplatte befestigt, im richtigen Abstand, so daß die Achse durch das in der Frontplatte vorgesehene Loch hindurchpaßt.

Nach dem Zusammenbau von Front- und Grundplatte mit den Kondensatoren werden auf der Grundplatte nach Abb. 2, die einen genauen Bauplan darstellt, auch alle weiteren Teile befestigt. Mit I ist die Basisplatte für den Antennentransformator, mit II die für den zweiten und mit III die für den dritten Hochfrequenztransformator bezeichnet. Die Neutrodone müssen vor der Montage mit einem Winkel aus Messingblech 15 × 1 mm versehen werden, wie es Abb. 5 zeigt, damit sie bequem montiert werden können. Die drei Heizwiderstände werden auf einer Hartgummiplatte 60 × 160 mm vereinigt, letztere mit Hilfe von Rohrabschnitten genau wie die Kondensatorenplatte auf dem Grundbrett angebracht. Die Gitterbatterie wird innerhalb des Apparates angebracht und kann durch Blechwinkel in ihrer Lage festgehalten werden.

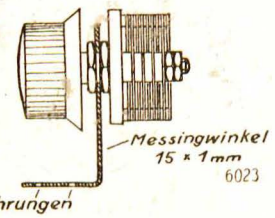


Abb. 5. Montage des Neutrodons.

Die Verdrahtung wird am besten mit versilbertem Kupferdraht ausgeführt, der in Rüschschlauch zu verlegen ist; sie kann nach Abb. 2 direkt vorgenommen werden, wobei nur zu beachten ist, daß die meisten Leitungen kürzer und einfacher verlaufen als in der nur zweidimensionalen Zeichnung.

Die Inbetriebnahme und Abgleichung des Gerätes hat folgendermaßen zu geschehen: Zunächst werden die Röhren in die Fassungen gesetzt, in die Lampenfassung L eine Sicherung geschraubt und die Heizbatterie angeschaltet. Dreht man die Heizwiderstände heraus, so müssen die Röhren brennen. Dann schaltet man die Anodenspannungen an, und zwar bekommen die ersten Röhren 80 bis 100 Volt, die Audionröhre 40 bis 60 Volt und die Niederfrequenzröhren 100 bis 120 Volt. Nach der Einstellung der richtigen Gittervorspannung und dem Anschluß von Antenne und Erde stellt man die drei Kondensatoren auf den Ortssender ein. Dann löst man die Buchse zum hintersten Kondensator (C_1) und stellt ihn für sich auf größte Lautstärke. Nach dieser Grobeinstellung des Antennenkondensators geht man zur Neutralisierung über, die man bei eingeschaltetem Ortssender vornimmt. Dazu wird die Heizung zur ersten Röhre unterbrochen, indem man den vom Heizwiderstand kommenden Draht provisorisch von der Fassung abklemmt; der jetzt etwa noch vorhandene Empfang wird durch eine Verstellung des Neutrodons möglichst zum Verschwinden gebracht. Die Heizung der ersten Röhre wird danach wieder ein- und die der zweiten auf gleiche Weise ausgeschaltet, wonach die Neutralisierung der zweiten Röhre in genau der gleichen Weise vorgenommen wird. Ist die Neutralisation auf diese Weise beendet, so versucht man Fernempfang, wobei der Rückkopplungskondensator so einzustellen ist, daß sich der Empfänger kurz vor dem Anschwingen befindet. Hat man einen fernen Sender gefunden, so löst man die beiden Buchsen zwischen den Drehkondensatoren und stellt jeden für sich mit Hilfe eines Bleistiftes oder eines Isolierstabes auf größte Lautstärke ein. Danach zieht man die Buchsen wieder fest an, der Empfänger ist abgeglichen.

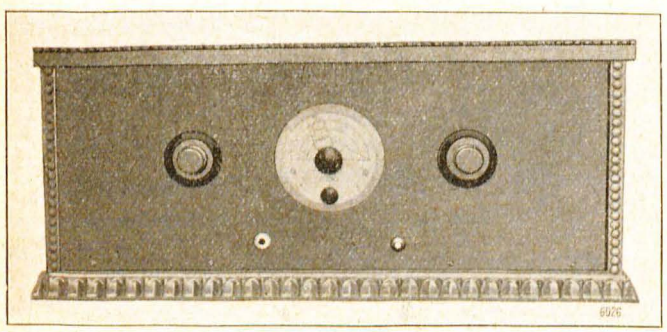


Abb. 6. Vorderansicht des Solodyne-Empfängers.

Das Mustergerät brachte unter Verwendung der Röhren RE 144 und RE 154 an einer Zickzack-Zimmerantenne von 24 m Gesamtlänge am ersten Abend seines Gebrauchs 28 Sender in den Lautsprecher, darunter Brünn, Neapel, Bern, Rom, Barcelona und andere sehr ferne. Es wurde ständig vom Solodyne auf einen Superheterodyne umgeschaltet (Ultradyne mit zwei NF-Stufen), der an sich sehr gut arbeitet und der, um ihm die gleichen Antennenbedingungen zu geben, an die gleiche Zimmerantenne geschaltet wurde. Beide Apparate wurden stets unmittelbar nacheinander auf die gleichen Sender eingestellt; dabei ergab sich, daß diese durchweg vom Solodyne lauter und vor allem verzerrungsfreier wiedergegeben wurden und, was sich besonders wohltuend bemerkbar machte, ohne jedes Nebengeräusch.

Nach den günstigen Ergebnissen dieses ersten Solodyne bin ich dazu übergegangen, dieses Prinzip für meinen „endgültigen" Empfänger zu benutzen, der sich in präzisester Form in Bau befindet, dessen wesentliche Bestandteile aber die gleichen sind, wie sie in der Stückliste angegeben wurden.

Abb. 3 und Abb. 4 bringen Photos der Innen-, Abb. 6 ein Bild der Außenansicht des Solodyne. Die Skala in der Mitte ist die Feineinstellskala für die Drehkondensatoren. Der Knopf rechts gehört zum Rückkopplungskondensator, der links zu dem Dämpfungswiderstand. Rechts unten befindet sich der Zentralschalter, links unten die Telephonklinke. Die Buchstaben in den Abb. 3 und 4 haben folgende Bedeutung: A Antennentransformator, B erster, C zweiter Hochfrequenztransformator, D = C_1, E = C_2, F = C_3, G Drossel D, H Rückkopplungskondensator C_4 (kann einfachen Fabrikats sein), I 1. HF-Röhre, K 2. HF-Röhre, L Audionröhre, M, N Neutrodone, O Gitterwiderstand, P 1., Q 2. NF-Röhre, R, S Niederfrequenztransformatoren, T regulierbarer Hochohmwiderstand, U Heizwiderstände, V Gitterbatterie, W Sicherungslampe, X Batterie-Anschlußleiste, Y Batterie-Überbrückungskondensator, Z Antenne- und Erdanschlußleiste. In Abb. 4 sind links die beiden von den Transformatoren abgenommenen Schirmbecher photographiert worden.

Der exakte Zusammenbau der Dreifachdrehkondensatorengruppe wird neuerdings dadurch wesentlich erleichtert, daß federnde Verbindungsteile auf den Markt gekommen sind, so daß man nicht auf die Verwendung fester Muffen angewiesen ist und sich die enorme Präzision, die bei der Montage der Drehkondensatoren unter Verwendung fester Muffen notwendig ist, sparen kann. Es ist nämlich außerordentlich schwer, drei Drehkondensatoren so genau zu montieren, daß die Achsmitten auch nicht wenige hundertstel Millimeter voneinander abweichen; bei einer solchen Abweichung ist aber bereits ein schwerer und ruckweiser Gang der Kondensatoren festzustellen. Verwendet man federnde Verbindungsteile üblicher Konstruktion, die in einer Spezialausführung auch für NSF-Kondensatoren geliefert werden, kann die Abweichung etwa 0,5 mm und mehr sein.

Eine einfache Rechentafel zur Schaltungsberechnung

Von **Walter Kittlick.**

Will man bei einer Schaltung Einzel- oder Gesamtwerte ermitteln — und in diese Lage kommt jeder, der nicht „ins Blaue hinein" darauf losbaut —, dann stößt man auf eine etwas unbequeme Formel, wenn es sich darum handelt, den resultierenden Widerstand R_k zweier parallel geschalteter Widerstände R_a und R_b zu berechnen. Es besteht bekanntlich hierbei die Beziehung $\frac{1}{R_k} = \frac{1}{R_a} + \frac{1}{R_b}$. Daraus errechnet sich $R_k = \frac{R_a \cdot R_b}{R_a + R_b}$; sind dagegen R_k und R_a gegeben, so wird $R_b = \frac{R_a \cdot R_k}{R_a - R_k}$. Um dieses Rechnungsverfahren, bestehend aus Multiplizieren, Addieren und Dividieren, zu vereinfachen, wurde nachstehend beschriebene Rechentafel entworfen. Sie hat den Vorteil, daß sie ohne Benutzung eines Maßstabes sehr schnell und leicht auf Millimeterpapier aufgezeichnet werden kann. Die Rechengenauigkeit ist für die Praxis vollkommen ausreichend. Wenn man einigermaßen sorgfältig zu Werke geht und gutes, nach beiden Richtungen hin gleichmäßiges Millimeterpapier verwendet, dann weichen die mit der Tafel ermittelten Werte von den errechneten um ½ bis 1 v. H., im ungünstigsten Falle um 2 v. H. ab. So genau sind die Widerstandswerte selbst meist gar nicht bekannt. Andernfalls läßt sich durch Wahl eines entsprechend größeren Maßstabes die Genauigkeit noch weiter steigern. Ferner läßt sich in derselben Weise die Gesamtkapazität C_k zweier in Reihe geschalteter Kondensatoren C_a und C_b ermitteln, denn es gilt ja $C_k = \frac{C_a \; C_b}{C_a + C_b}$, die gleiche Rechenformel wie oben.

Abb. 1 zeigt, wie die Aufzeichnung der Rechentafel vor sich geht. (Die geometrischen Grundlagen werden am Schluß angegeben werden.) Vom Ausgangspunkte Null ziehe man zwei zueinander senkrechte Geraden a und b und trage in beliebiger Längeneinheit (zweckmäßig 1 cm) gleiche Strecken ab. Die Teilpunkte werden mit den Zahlen 1 bis 10 beziffert. Dann ziehe man durch den Schnittpunkt 0 unter 45° die Gerade k. Die Teilpunkte von k werden erhalten, indem man in den Teilpunkten von b (oder a) Senkrechten auf b (oder a) errichtet. Die Schnittpunkte derselben mit k bekommen die Ziffer des senkrecht darunter liegenden Punktes von b (bzw. a). Bei Millimeterpapier sind Teilung und Senkrechten bereits vorhanden. Man hat also nur drei Geraden zu ziehen, die Bezifferung der Skalen vorzunehmen und die Rechentafel ist fertig.

Die Anwendung ist ebenso einfach wie die Herstellung: Auf den Außenskalen a und b werden die Werte von R_a und R_b bzw. C_a und C_b aufgesucht. Verbindet man diese Punkte miteinander, so wird von der Verbindungsgeraden die Mittelskala im gesuchten Wert C_k geschnitten. D. h. je drei durch obige Formel miteinander verknüpfte Werte R_a, R_b, R_k bzw. C_a, C_b, C_k liegen stets auf einer geraden Linie. Sind also zwei von den drei Werten bekannt, so ist der zugehörige dritte eindeutig festgelegt. Rechnet man mit Größen über 10, so werden nach Bedarf **alle drei** Skalen mit derselben Zehnerpotenz multipliziert. An Stelle von 1, 2, 3 ... sind also jedesmal 1 · 10, 2 · 10, 3 · 10 ... bzw. 1 · 100, 2 · 100 ... usw. gesetzt zu denken.

Einige Beispiele mögen den Vorgang erläutern:

Beispiel 1. Es sollen zwei Widerstände von 6 und 8,5 Ohm parallel geschaltet werden. Wie groß ist der resultierende Widerstand? — Man hat also: $R_a = 6$ Ohm, $R_b = 8.5$ Ohm, $R_k = ?$ Ohm. Mittels eines Zelluloidlineals (einer auf durchscheinendem Papier gezogenen Geraden oder eines gespannten Zwirnfadens — ein undurchsichtiges Lineal ergibt schlechte Ablesung) verbindet man auf den Außenskalen Teilpunkt $a = 6$ mit Teilpunkt $b = 8{,}5$ und liest im Schnittpunkt der Verbindungslinie I (Abb. 1) mit der Mittelskala k sofort den Wert 3,5 ab, d. h. der gesuchte Kombinationswiderstand beträgt $R_k = 3{,}5$ Ohm. (Dasselbe Ergebnis erhält man selbstverständlich, wenn man die Werte auf den Außenskalen vertauscht, d. h. $R_a = 8{,}5$ Ohm, $R_b = 6$ Ohm setzt. Vgl. Linie II.) Rechnerisch wird $R_k = \frac{6 \cdot 8{,}5}{6 + 8{,}5} = 3{,}52$ Ohm.

Beispiel 2. Ein Drehkondensator von 1000 cm, der die Anfangskapazität 40 cm besitzt, soll durch Vorschalten eines Blockkondensators auf eine Endkapazität von etwa 250 cm gebracht werden. Wie groß muß der Blockkondensator sein und welches wird die Anfangskapazität der Kombination? — Man hat: $R_a = 1000$ cm, $R_k = 250$ cm. $R_b = ?$ cm. Dementsprechend verbindet man Punkt $a = 10 \cdot 100$ mit Punkt k

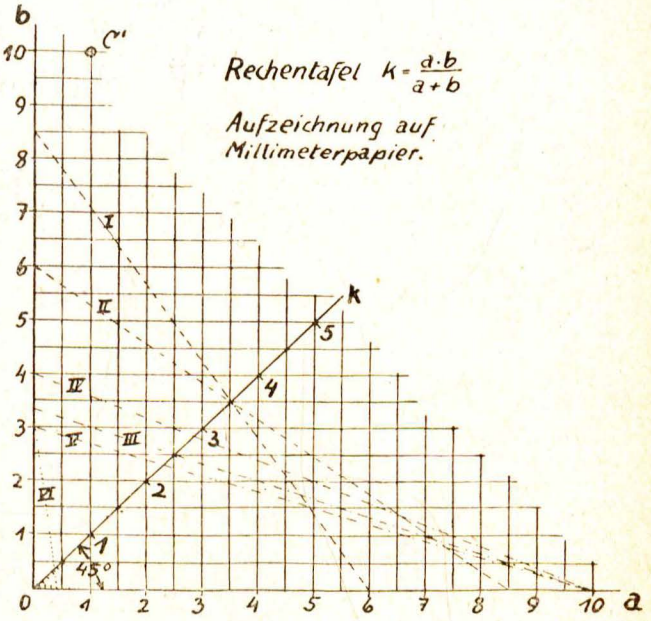


Abb. 1.

6043

$= 2{,}5 \cdot 100$. Der Schnittpunkt der Verbindungslinie III (Abb. 1) mit Skala b gibt $b = 3{,}35 \cdot 100$, d. h. ein Blockkondensator $C_{b\,III} = 335$ cm ist davorzuschalten. Es stehen jedoch nur 400 und 300 cm zur Verfügung. Welche Kapazität wird damit erzielt? Um das festzustellen, dreht man das Lineal um $a = 10 \cdot 100$ als Drehpunkt bis zum Punkte $b = 4 \cdot 100$. Ablesung $k = 2{,}85 \cdot 100$ (Linie IV) besagt: 400 cm vor 1000 cm geschaltet ergibt eine Gesamtkapazität $C_{k\,IV} = 285$ cm. Schaltet man 300 cm vor, so wird als Gesamtkapazität $C_{k\,V} = 230$ cm erhalten (indem man das Lineal zurückdreht bis zum Punkte $b = 3 \cdot 100$. Linie V. Schnittpunkt $k = 2{,}3 \cdot 100$). Für 300 cm als Vorschaltkapazität ermitteln wir die Anfangskapazität, wenn der Drehkondensator auf 40 cm gestellt wird: Punkt $b = 3 \cdot 100$ festhalten und bis $a = 0{,}4 \cdot 100$ drehen. Schnittpunkt (Linie VI) $k = 0{,}33 \cdot 100$, d. h. die Anfangskapazität der Schaltung beträgt $C_{k\,VI} = 33$ cm. Kontrollieren wir die gefundenen Werte rechnerisch, so ergibt sich (vgl. oben die einzusetzenden Werte):

$$C_{b\,III} = \frac{C_a \cdot C_k}{C_a - C_k} = \frac{1000 \cdot 250}{1000 - 250} = \frac{250\,000}{750} = 333{,}3 \text{ cm } (335 \text{ cm})$$

$$C_{k\,IV} = \frac{C_a \cdot C_b}{C_a + C_b} = \frac{1000 \cdot 400}{1000 + 460} = \frac{400\,000}{1400} = 285{,}6 \text{ cm } (285 \text{ cm})$$

$$C_{k\,V} = \frac{C_a \cdot C_b}{C_a + C_b} = \frac{1000 \cdot 300}{1000 + 300} = \frac{300\,000}{1300} = 231 \text{ cm } (230 \text{ cm})$$

$$C_{k\,VI} = \frac{C_a \cdot C_b}{C_a + C_b} = \frac{40 \cdot 300}{40 + 300} = \frac{12\,000}{340} = 35{,}3 \text{ cm } (33 \text{ cm}).$$

Die mittels Rechentafel gefundenen Werte — in Klammern stehend — stimmen mit den errechneten sehr gut überein. Dazu kommt, daß man mit der graphischen Methode schneller, müheloser und sicherer rechnet, denn etwaige Rechenfehler sind ausgeschaltet. Im letzten Beispiel VI allerdings war die Ablesung etwas schwieriger und weniger genau. Der Grund hierfür liegt darin, daß die beiden Werte $C_b = 300$ und $C_a = 40$ verschiedenen Zehnerpotenzen angehören. Obgleich im allgemeinen für Näherungsrechnungen ausreichend, kann man die Tafelgenauigkeit dennoch für diesen Fall auch ohne Vergrößerung des Maßstabes erhöhen, wenn man eine zweite Mittelskala k' einführt. Man ziehe (recht genau) vom Nullpunkt eine Gerade nach dem durch die Koordinaten $b = 10$ und $a = 1$ gekennzeichneten Punkte C', vgl. Abb. 1. (Dann ist $\operatorname{tg} \sphericalangle a\,k' = 10$). Dies ist auf der Tafel Abb. 3 ausgeführt. Skala b bleibt ungeändert, Skala a dagegen behält zwar seine Teilung, weil die Lage von k' entsprechend gewählt ist, muß aber anders beziffert werden. Wir haben nur an die ursprünglichen Punkte 1 bis 10 die Zahlen 1 bis 100 anzuschreiben und benennen diese Zahlenreihe, weil zu k' gehörig, mit a'. Die Teilpunkte auf k' werden in derselben Weise erhalten wie schon angegeben. Sie liegen wieder senkrecht über den gleichnamigen Punkten von b (bzw. von a'). Die Konstruktion von b aus ist genauer. Abb. 3 zeigt die vollständige Rechentafel und kann

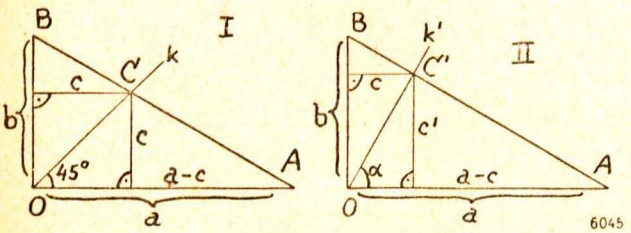


Abb. 2.

ohne weiteres benutzt werden. Man rechnet mit den zusammengehörigen Skalen a', b, k' in derselben Art wie für a, b, k angegeben wurde, d. h. alle drei Skalen sind nötigenfalls mit 10 bzw. 100 multipliziert zu denken. Für die meisten Rechnungen genügen schon die ursprünglichen Skalen a, b, k. Da Rechentafeln durch den normalen Druck nicht ganz haarscharf wiedergegeben, sondern mitunter leicht verzerrt werden, so empfiehlt es sich, bei höheren Ansprüchen die geringe Mühe nicht zu scheuen und auf gutem Millimeterpapier von Hand eine noch genauer arbeitende Tafel zu konstruieren. Dabei werden zweckmäßig Skala k' und Zahlenreihe a' in farbiger Tusche ausgeführt, um Irrtümer beim Ablesen zu vermeiden. Ferner sei darauf hingewiesen, daß Millimeterpapier sich beim Aufkleben auf Pappe meistens verzieht.

Beispiel 3. Es wird das letzte Beispiel (300 cm hinter 40 cm) auf den Skalen a', b, k' nachgerechnet. $C_a = 300$ cm $C_b = 40$ cm. Alle Skalen sind mit 10 multipliziert zu denken. Die Verbindungslinie der Punkte $b = 4 \cdot 10$ mit $a' = 30 \cdot 10$ schneidet ab: $k' = 3{,}5 \cdot 10$, d. h. $C_k = 35{,}0$ cm. Man kontrolliere dies durch Anlegen des Lineals. Dieser Wert weicht von dem errechneten nur um 0,3 cm ab!

Der Vorteil der Rechentafel zeigt sich noch klarer, wenn z. B. drei (oder mehr) Kondensatoren in Reihe oder drei (oder mehr) Widerstände parallel zu schalten sind. Rechnerisch wird die Geschichte nämlich bereits kompliziert.

Beispiel 4. Die drei Widerstände R_1, R_2, R_3 seien parallel geschaltet. Dann ist

$$\frac{1}{R_k} = \frac{1}{R_1} + \frac{1}{R_2} + \frac{1}{R_3} \text{ und } R_k = \frac{R_1 R_2 R_3}{R_1 R_2 + R_2 R_3 + R_3 R_1}.$$

Für $R_1 = 20\,000$, $R_2 = 17\,000$, $R_3 = 6000$ Ohm wird

$$R_k = 1000 \frac{20 \cdot 17 \cdot 6}{20 \cdot 17 + 17 \cdot 6 + 6 \cdot 20} = 1000 \cdot \frac{2040}{562} = 3630 \text{ Ohm.}$$

Mit Hilfe der Rechentafel ist die Sache bedeutend einfacher. Man zerlegt das Verfahren in zwei Schritte (auch rechnerisch kann man so vorgehen), d. h. man ermittelt zunächst den resultierenden Widerstand (R_z) aus den beiden Widerständen R_1 und R_2 und setzt dann den erhaltenen Wert R_z mit R_3 zum Gesamtwiderstand R_k zusammen. Also

$$\text{Schritt I: } \frac{1}{R_z} = \frac{1}{R_1} + \frac{1}{R_2},$$

$$\text{Schritt II: } \frac{1}{R_k} = \left(\frac{1}{R_1} + \frac{1}{R_2}\right) + \frac{1}{R_3} = \frac{1}{R_z} + \frac{1}{R_3}.$$

Demnach findet man: $R_1 = a = 2{,}0 \cdot 10\,000$, verbunden mit $R_2 = b = 1{,}7 \cdot 10\,000$, als Schnittpunkt auf k den Zwischenwert $R_z = k = 0{,}9 \cdot 10\,000 = 9000$ Ohm; damit wird jetzt weiter gerechnet und der Wert R_z auf einer der Außenskalen aufgesucht. Also z. B. $R_z = a = 9 \cdot 1000$, verbunden mit $R_3 = b = 6 \cdot 1000$, gibt den Gesamtwiderstand auf Skala k, $R_k = 3{,}6 \cdot 1000 = 3600$ Ohm. Es wird hierbei nur mit den Skalen a, b, k gerechnet, da alle Werte, die jeweils miteinander kombiniert werden, die gleiche Stellenzahl besitzen.

Daß auch für die Berechnung von Potentiometerschaltungen, die in den Heften 17 und 26 des „Funk", Jahr 1927, algebraisch ausführlich behandelt wurden, sich eine Erleichterung ergibt, ist ohne weiteres ersichtlich. Durch Hin- und Herschieben des Ableselineals und Beobachtung der zusammengehörigen Werte gewinnt man eine gute Übersicht über den Einfluß, den die Veränderung einzelner Größen ausübt, und erfaßt so gewissermaßen den inneren Zusammenhang der Formel, der einem sonst nur durch vielfältiges Durchrechnen der verschiedensten Zahlenverhältnisse erkennbar wird.

Die geometrische Beziehung, die der Rechentafel zugrunde liegt, ist leicht dargestellt. Wir betrachten das rechtwinklige Dreieck A O B, Abb. 2, I. k ist die Winkelhalbierende des rechten Winkels und schneidet die Verbindungslinie A B in C; die Lote von C auf O A und O B sind einander gleich und mit c bezeichnet. Nach dem Satze von der Proportionalität der Seiten ähnlicher Dreiecke verhält sich: $\frac{b}{c} = \frac{a}{a-c}$; folglich $a\,b - b\,c = a\,c$.

Daraus wird $c = \frac{a\,b}{a+b}$, die gesuchte Beziehung. In geometrischer Sprache heißt das: Trägt man auf den Schenkeln eines rechten Winkels vom Scheitel aus die Strecken O A $= a$ und O B $= b$ (gemessen in einer beliebig gewählten Längeneinheit) ab und fällt vom Schnittpunkt C der Verbindungslinie A B mit der Winkelhalbierenden das Lot c auf b (oder a), so ist die Länge des Lotes (gemessen in der gewählten Längeneinheit) $c = \frac{a \cdot b}{a+b}$. Es ist nicht nötig, diese Konstruktion jedesmal auszuführen, wenn man auf den Strahlen O A und O B reguläre Skalen (z. B. cm-Teilung) aufträgt, vom Scheitelpunkt mit Null beginnend. Die Winkelhalbierende k wird so beziffert, daß an jeden Teilpunkt sogleich der Betrag des zugehörigen Lotes c angeschrieben wird. Dieser Betrag ist offenbar gleich dem Abstand des Lotfußpunktes vom Nullpunkt, d. h. die Teilpunkte auf k liegen senkrecht über den gleichnamigen Teilpunkten von b (dgl. von a), wie anfangs als Konstruktion angegeben wurde.

Der Winkel C O A kann aber auch andere Werte annehmen, er sei gleich α gesetzt, vgl. Abb. 2, II. Dann erhält man mit den Bezeichnungen dieser Abbildung in gleicher Weise schließlich: $c = \frac{a\,b}{a\frac{c'}{c} + b} = \frac{a\,b}{a \operatorname{tg}\alpha + b}$, wenn $\frac{c'}{c} = \operatorname{tg}\alpha$.

(In Abb. 2, I war $\alpha = 45°$, $\operatorname{tg}\alpha = 1$.) Wählt man passend $\operatorname{tg}\alpha = 10$, so wird $c = \frac{a\,b}{10\,a + b}$; $10\,c = \frac{10\,a \cdot b}{10\,a + b}$; für $10\,a$

$= a'$ wird $10\,c = \frac{a' \cdot b}{a' - b}$. Dies bedeutet: Die Einheit der Skala a' wird jetzt mit 10 beziffert, d. h. a' läuft von 10 bis 100 (statt von 1 bis 10). Die zugehörige Mittelskala k' wird vom Nullpunkt nach dem Punkte mit den Koordinaten $b = 10$, $a = 1$ gezogen, dann ist nämlich $\operatorname{tg} \alpha = 10$. An die Konstruktion. Die erwähnte Tafel ist daselbst als Darstellung der bekannten optischen Linsenformel eingeführt und wird auf einem gänzlich anderen Wege gewonnen. Auch ihre Konstruktion ist verblüffend einfach: Der Winkel zweier unter 120° sich schneidender Geraden wird von einer dritten halbiert. Vom gemeinsamen Schnittpunkt werden

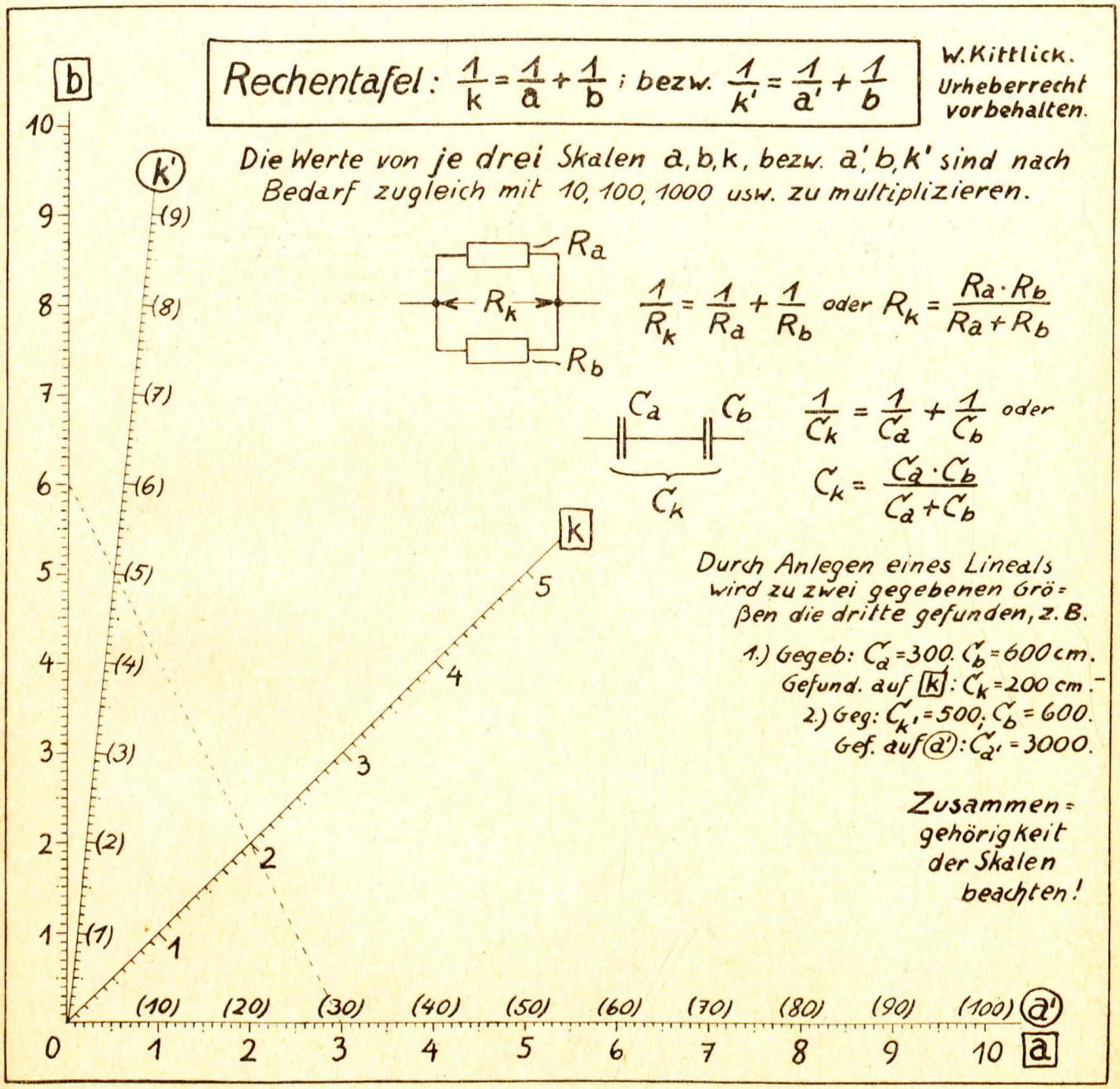


Abb. 3.

Teilpunkte k' wird der zehnfache Wert des Lotes c angeschrieben, d. h. die Teilpunkte k' liegen wieder senkrecht über den gleichnamigen von b (bzw. von a').

Es ist Verfasser nicht bekannt, ob obige besonders einfache Rechentafel schon irgendwo beschrieben wurde. Dagegen ist eine ähnliche, für die gleiche Formel passende Tafel angegeben bei Pirani, Die graphische Darstellung in Wissenschaft und Technik, Sammlung Göschen, Band 728. Wer sich für graphisches Rechnen interessiert, findet dort eine große Anzahl der verschiedensten Rechentafeln nebst auf allen drei Skalenträgern gleichmäßige reguläre Teilungen (z. B. in cm) aufgetragen, d. h. die Mittelskala besitzt dort d i e s e l b e Teilung wie die Außenskalen. Dennoch ist jene Konstruktion nicht ganz so bequem. Denn die Teilpunkte müssen erst noch von einem Maßstab auf die Geraden übertragen werden. Diese Maßnahme ist bei Benutzung von Millimeterpapier nach obigen Angaben überflüssig. Man hat sich nur auf einfache Weise zu überzeugen, ob dessen Teilung nach den beiden senkrechten Richtungen hin gleichmäßig ist.

Der Empfänger im Lautsprecher

Die sprechende Kugel. — Ein ideales Ortsempfangsgerät.

Von

Ewald Popp.

Probleme, von denen einst nur die kühnste Phantasie träumte, sind durch die Entwicklung der Funktechnik verwirklicht worden. Die Antennen auf den Dächern, die geheimnisvoll glimmenden Röhren des Empfängers, die atmenden Flächen der Lautsprecher — erscheint dies alles nicht wie einer jener zur Wirklichkeit gewordenen Zukunftsromane, der von den Errungenschaften anderer Planetenbewohner handelt, die über Raum und Zeit herrschen? . . . Ganz neuartige Gegenstände befinden sich heute in unserem Wohnraum. Da ist das kleine schwarze Kästchen mit den

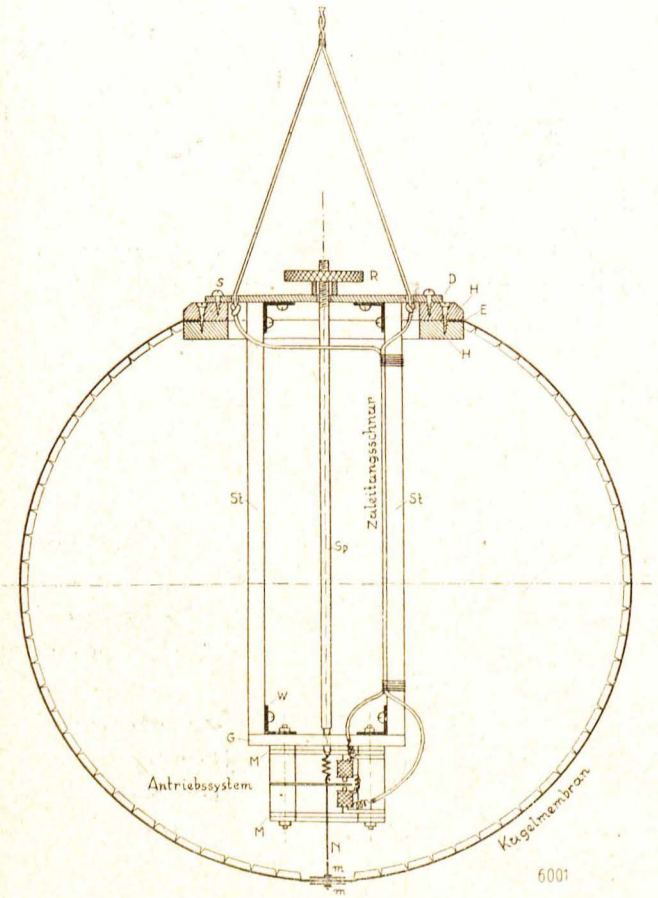


Abb. 1. Schnitt durch den Kugellautsprecher.

Drehknöpfen, das uns mit der Welt in Verbindung setzt. Und dort eine schillernde Konusfläche oder ein leicht vibrierender Seidenschirm, die Worte wiedergeben, welche in weiter Ferne irgendwo wirklich gesprochen werden, die Musik in unser Heim zaubern, die jetzt auf einem anderen Punkt der Erde gespielt wird. Diese sprechende Fläche, der moderne, in stilvoller Einfachheit gehaltene Großflächenlautsprecher, klingt wohl am meisten an die geheimnisvollen Dinge jener Marsphantasien an. Er zeigt eine bisher gänzlich ungewohnte, entschieden phantastisch anmutende Form, eine Form aber, die durch Naturgesetze und Zweckmäßigkeit bestimmt ist.

Eine wohldurchdachte Konstruktion hat im Verein mit unserer heutigen Geschmacksrichtung jenen eleganten Flächenlautsprecher geschaffen, der äußerlich nichts von seinem komplizierten Mechanismus verrät. Empfangsgerät und Lautsprecher, die zum modernen Wohnraum gehören, müssen sich in ihrem Äußeren der Umgebung anpassen; sie dürfen also nicht störend wirken. Diese Anpassung darf

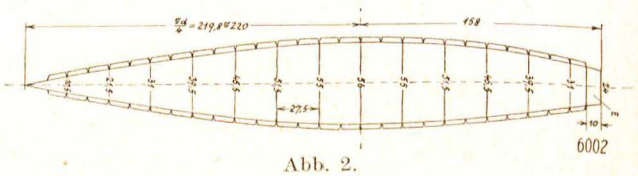


Abb. 2.

jedoch niemals auf Kosten der Zweckmäßigkeit geschehen und soll auch nicht so weit getrieben werden, daß ein vorgetäuschtes Äußere den eigentlichen Zweck verhüllt. Die Formen aber sollen unser Auge erfreuen und sich stilvoll der Gesamteinrichtung einordnen.

Die künftige Entwicklung der Funktechnik und des Fernsehens wird in dem Bestreben nach Vereinfachung und Vollendung noch viele, durch Wissenschaft und Architektur begründete, vielleicht recht sonderbar erscheinende Formen schaffen. Dies gilt vor allem für den Lautsprecher, dessen weitere Ausgestaltung auch Phantasie und guter Geschmack derart beeinflussen können, daß wir zu einfachen, schönen, harmonischen Formen gelangen.

An diese Betrachtungen anknüpfend, soll hier auf eine neue Möglichkeit der Ausführungsform eines Flächenlautsprechers hingewiesen und auch die praktische Durchführung an Hand eines gebauten Modells erläutert werden. Die Ergebnisse, die der Verfasser mit diesem Lautsprecher erhielt, waren so zufriedenstellend, daß sich ein Nachbau entschieden lohnt. Vorausgeschickt sei, daß die Herstellung nicht schwer ist und dem halbwegs geschickten Bastler sicher gelingen wird.

Die Membranen von Großflächenlautsprechern führen erzwungene Schwingungen aus; wird daher keine gleichmäßige Resonanzverstärkung durch die Membran über einen gewissen Tonbereich gefordert, so ist im Prinzip die Membranform oder, besser gesagt, die Form der die Schallwellen erzeugenden Fläche gleichgültig, da es sich um eine rein kolbenartige Wirkung handelt[1]). Hingegen spielt für die Schallabgabe und die Schallausbreitung sowohl die Größe als auch die Form der Membranfläche eine wesentliche Rolle. Als Fläche größter Harmonie ist die Kugelfläche als räumliche Schallquelle am günstigsten für die Schallausbreitung.

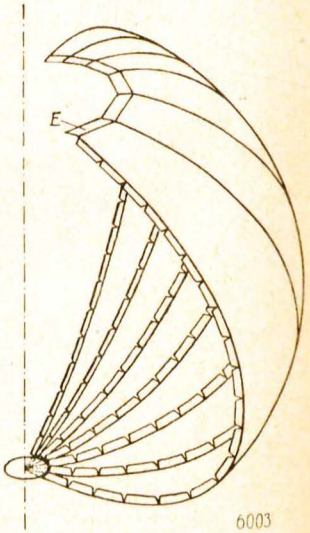


Abb. 3.

Die folgenden Abbildungen zeigen einen Lautsprecher, dessen Schallwellen erzeugende Fläche in Form einer Kugelfläche gekrümmt ist. Bei Erregung in einem Punkte gelangt die gesamte Kugelfläche in kräftige Schwingungen und liefert eine über die ganze Fläche gleichmäßig verteilte, beträchtliche Schallabgabe, ohne daß eine bestimmte Schall-

[1]) Vgl. hierüber die vom Verfasser veröffentlichten Aufsätze „Die Membran trichterloser Lautsprecher", Heft 4 des „Funk", Jahr 1927, und „Das menschliche Trommelfell als Vorbild für die Lautsprechermembran", Heft 15 des „Funk", Jahr 1927.

richtung bevorzugt wird. Das Antriebssystem ist im Innern der Kugel untergebracht, so daß der Lautsprecher äußerlich eine völlig geschlossene kugelförmige Gestalt aufweist. Von der Decke herabhängend übt diese sprechende Kugel in ihrer Einfachheit eine ganz eigenartige Wirkung aus.

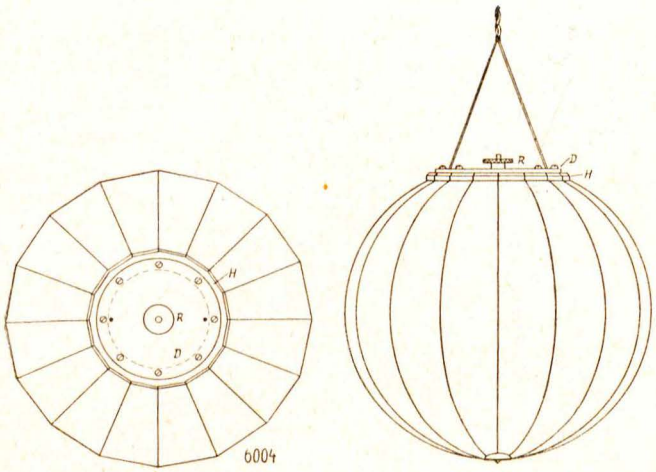


Abb. 4. Auf- und Grundriß des Kugellautsprechers.

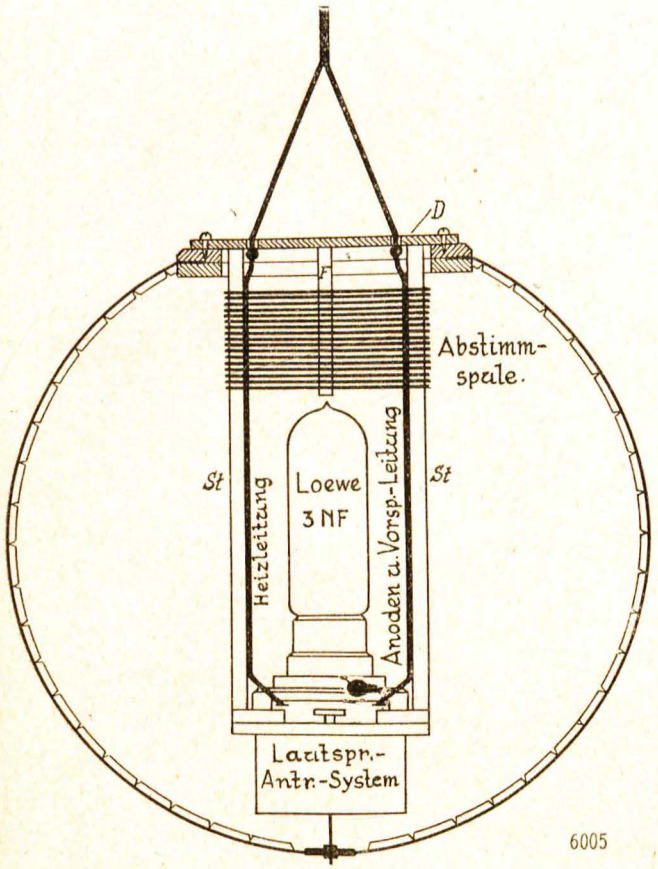


Abb. 5. Prinzipielle Anordnung des im Lautsprecher eingebauten Ortsempfangsgeräts.

Als Material für die Kugelfläche dient mittelstarkes Zeichenpapier. Sie wird aus 16 Sektoren zusammengeklebt. Die genauen Maße eines solchen Sektors zeigt Abb. 2, wobei ein Kugeldurchmesser von 28 cm zugrunde gelegt wurde. Jeder Sektor erhält beiderseits einen Klebrand, der längs der Knicklinie mit einer freihändig geführten Rasierklinge leicht eingeritzt, in kurzen Abständen eingeschnitten und umgebogen wird. Je zwei aneinander stoßende Klebränder kommen aufeinander zu liegen und bilden eine nach innen senkrecht zur Oberfläche stehende Rippe, wie dies aus Abb. 3 hervorgeht; diese Rippen bewirken eine sehr willkommene Versteifung der ganzen Fläche. Das Zusammenkleben bereitet keine Schwierigkeiten, doch muß hierzu unbedingt guter, heißer, ziemlich dünnflüssiger Tischlerleim

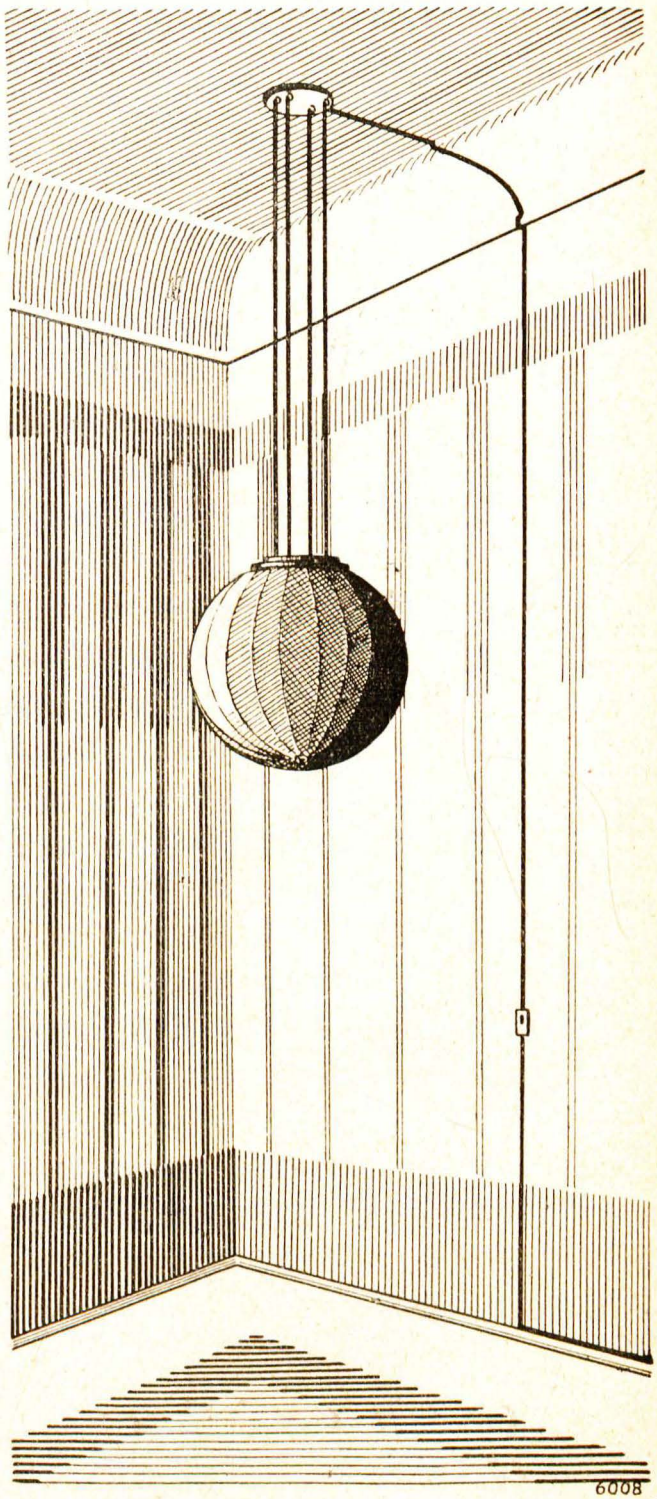


Abb. 6. Im Kugellautsprecher eingebaute vollständige Ortsempfangsanlage.

verwendet werden. Syndetikon oder Gummiarabicum ist wegen des langsamen Trocknens ungeeignet. Bei präziser Arbeit ergibt sich dann völlig genau die Kugelform bis auf eine Öffnung, durch die das Antriebssystem eingebracht

wird. Diese Öffnung wird durch zwei Holzreifen H gefaßt, indem zwischen sie die Enden E der einzelnen Sektoren eingeklemmt werden (Abb. 1). Eine Verschraubung der Holzreifen untereinander sorgt für die entsprechende Pressung. Die äußere Begrenzungslinie der Holzreifen ist ein regelmäßiges Sechzehneck, die innere ein Kreis. Beim gegenüberliegenden Pol der Kugelfläche, wo die 16 Spitzen der Sektoren zusammenstoßen, erfolgt eine Fassung durch zwei innen und außen aufgeklebte, kleine, kreisrunde Kartonscheibchen, die leicht aufgeklebt werden können, da das Innere der Kugel durch die Öffnung der Holzreifen zugänglich ist. Nach gutem Trocknen kann man der Kugelfläche eine zur Zimmereinrichtung passende Färbung, am besten einen dünnen Wasserfarbenanstrich, geben.

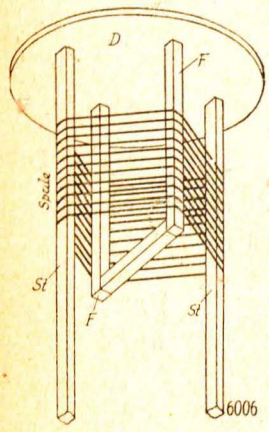


Abb. 7.

Um Feuchtigkeitseinflüsse unschädlich zu machen, wird die Fläche noch mit einem Fettstoff (Öl) oder mit dünnflüssigem, heißem Paraffin imprägniert. Von einem Lackanstrich ist abzuraten, da hierdurch eine Verdickung der ganzen Fläche intritt, die die Klangfarbe ungünstig beeinflußt.

Der Einbau des Antriebssystems geht aus Abb. 1 deutlich hervor. Es kann natürlich ein beliebiges Antriebssystem für trichterlose Lautsprecher Verwendung finden. Die Abbildung zeigt eine Ausführung mit einem einfachen und guten Antriebssystem, dessen Selbstherstellung in Heft 30 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, vom Verfasser beschrieben wurde. Den Angriffspunkt für den Übertragungsstift N bildet der untere Pol der Kugel. Um mit dem Übertragungstift möglichst nahe heranzukommen, muß das Antriebssystem tief angebracht werden. Es wird deshalb auf zwei Holzstützen St montiert, die durch Winkel W einerseits mit der Grundplatte G des Antriebssystems, andererseits mit der als Deckplatte dienenden Holz- oder besser Metallplatte D verschraubt sind. Diese ganze Anordnung wird durch die obere Öffnung der Kugel hereingeschoben, bis die Deckplatte D auf dem Holzreifen H aufliegt. Mittels kleiner Holzschrauben S erfolgt dann eine Befestigung der Deckplatte auf den Holzreifen und damit eine Fixierung des Antriebssystems. Bei diesem Einsetzen muß der Übertragungsstift N so geführt werden, daß er die Kugelfläche gerade im Pol durchstößt. Die Verbindung des Übertragungstiftes mit der Membranfläche kann in der Art geschehen, daß am Ende ein Gewinde aufgeschnitten und das Papier zwischen Mutter und Gegenmutter (m, m) unter Zwischenlage von zwei Unterlagscheiben aus dünnem Blech eingepreßt wird. Man kann aber auch im Innern ein Stück Kork aufkleben und den Übertragungsstift durchdrücken. Abb. 1 läßt erkennen, wie durch eine lange Spindel Sp eine Zungen-Regulierung von außen durch Betätigung der Mutter R ermöglicht wurde. Die Abbildung zeigt ferner auch die Führung der Zuleitungsschnur, die gleichzeitig zum Aufhängen des ganzen Lautsprechers dient, wobei zwei Knoten ein Herausrutschen verhindern. Abb. 4 zeigt eine Ansicht des fertigen Lautsprechers im Auf- und Grundriß.

Die Wiedergabe bei dem gebauten Modell ist lautstark und gut und unterscheidet sich wesentlich von der Wiedergabe der bisher üblichen Lautsprecher. Vor allem macht sich das Fehlen einer ausgesprochenen Schallrichtwirkung angenehm bemerkbar.

Der im Innern der Kugel zur Verfügung stehende Raum kann vorteilhaft dahin ausgenutzt werden, ein ganzes Gerät zum Empfange des Ortssenders mit einzubauen. Abb. 5 zeigt die prinzipielle Anordnung. Auf eine von außen zu betätigende Regulierung des Lautsprecher-Antriebssystems muß man in diesem Falle aus konstruktiven Gründen allerdings verzichten, doch genügt für gewöhnlich eine einmalige Einstellung. Das Empfangsgerät wurde unter Verwendung einer Loewe-Mehrfachröhre (dreifach Niederfrequenz-Verstärkung) so einfach wie möglich gebaut. Die Abstimmung ist nicht veränderlich, sondern geschieht lediglich durch eine Zylinderspule, die ein für allemal auf die Wellenlänge des Ortssenders abgestimmt wurde. Es steht natürlich nichts im Wege, auch einen kleinen Drehkondensator (eventuell Glimmerkondensator) mit einzubauen, der durch die Deckplatte hindurch von außen eingestellt werden kann. Wie die Spule unter Benutzung der Stützen St und über zwei an der Deckplatte D befestigte Hilfsstützen F gewickelt wird, geht aus Abb. 7 hervor. Einzelheiten der Anordnung seien dem Bastler überlassen.

Die Zuleitungsschnur, die sich aus der Heizleitung, der Anoden- und den Gittervorspannungsleitungen zusammensetzt und die auch gleichzeitig zum Aufhängen des Lautsprechers dient, wirkt hierbei als Antenne, so daß zum

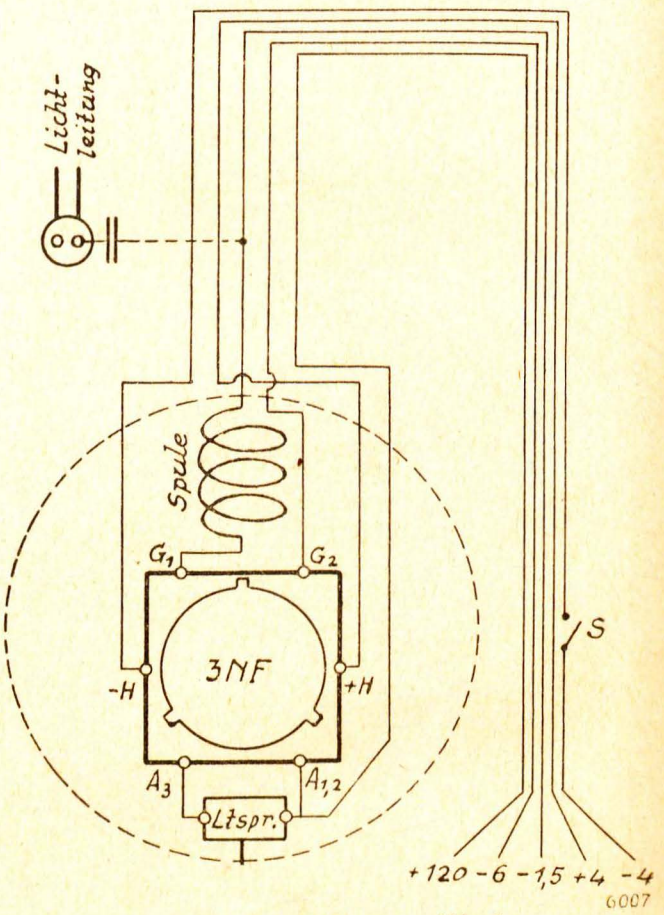


Abb. 8. Schaltschema zu Abb. 5.

Empfang des Ortssenders keine besondere Antenne nötig ist. Eine bessere Antennenwirkung wird durch eine getrennte Führung bis zur Decke der Leitungsschnüre erreicht, wie dies in Abb. 6 angedeutet ist. Erst von der Decke aus gehen alle Leitungen, zu einem Kabel verdrillt, weiter zu den Batterien.

Sollte bei größerer Entfernung vom Ortssender die Antennenwirkung der Leitungsschnüre nicht genügen, so kann gegebenenfalls noch die Lichtleitung herangezogen werden. In Abb. 8 ist das Schaltschema der ganzen Anlage gezeichnet. Durch den Heizschalter S erfolgt die Inbetriebsetzung. Abb. 6 stellt endlich eine Ausführung dieser gewiß recht originellen Ortsempfangsanlage dar, die in ihrer Einfachheit, ihrem geschmackvollen Äußeren und nicht zuletzt in ihrer guten Wiedergabe wohl nicht so leicht übertroffen werden kann.

Die Herstellung von Achterspulen

Von

Hans Bennewitz.

Für eine ganze Reihe von Schaltungen ist es erwünscht, Spulen zu benutzen, die kein oder ein möglichst geringes äußeres Feld besitzen und daher auch umgekehrt keine Energie aus dem Raum aufnehmen. Solche Spulen sind besonders dann mit Vorteil anzuwenden, wenn es, wie z. B. bei Neutrodyne-Empfängern, darauf ankommt, innere induktive Kopplungen im Empfangsgerät zu vermeiden oder beim Arbeiten in der Nähe des Ortssenders zu verhindern, daß die Spulen des Gerätes selbst als kleine Rahmenantennen wirken

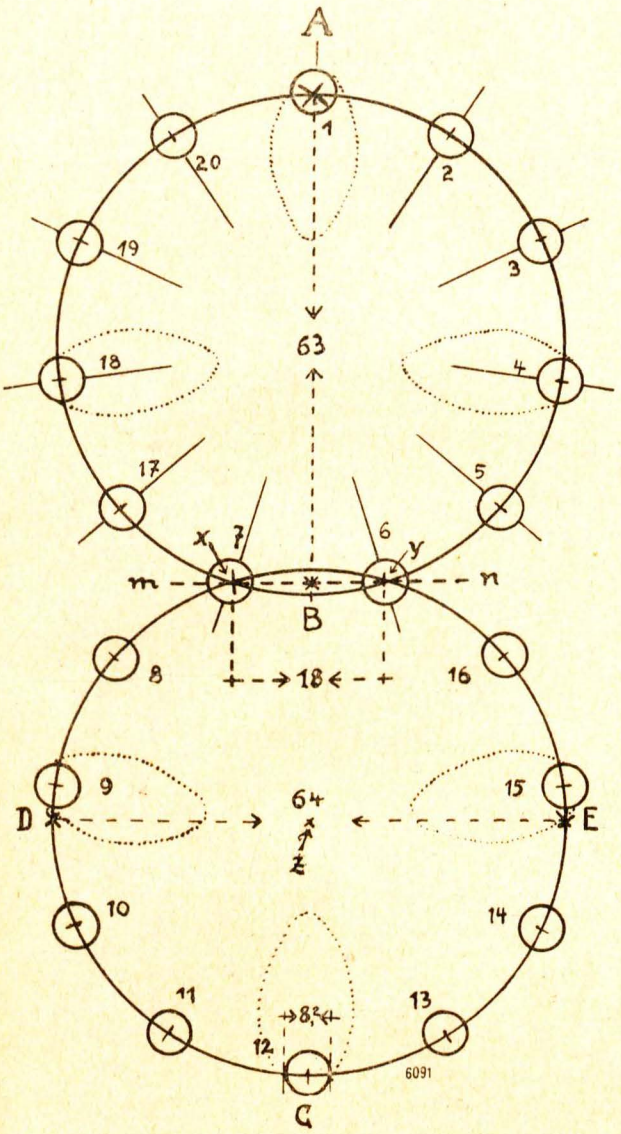


Abb. 1.

und so den durch eine selektive Schaltung ausgesperrten Ortssender gewissermaßen durch eine Hintertür wieder hereinlassen. Um solche feldlosen Spulen zu erhalten, kann man verschiedene Wege einschlagen, indem man entweder die Spulen kapselt oder sog. Toroid- oder Achterspulen verwendet. Auf der besonderen Eigenschaft solcher Spulen beruht die Wirkung einer ganzen Reihe von Schaltungen, die, mit schönen Namen versehen, heute viel von sich reden machen, obwohl es sich dabei um ganz allgemein bekannte Schaltungen handelt, bei denen man sich der erwähnten Vorteile feldloser Spulen bedient.

Die Herstellung dieser Spulen ist sehr einfach und erfordert keinen großen Aufwand an Handwerkszeug.

Auf ein Grundbrett (etwa 10 × 17 cm) von mindestens 3 cm Stärke, das man sich durch Übereinandernageln dünner Bretter herstellen kann, heftet man mit feinen Nägeln zwei gleichgroße Sperrholzplatten, etwa 4 mm stark. (Der Zweck

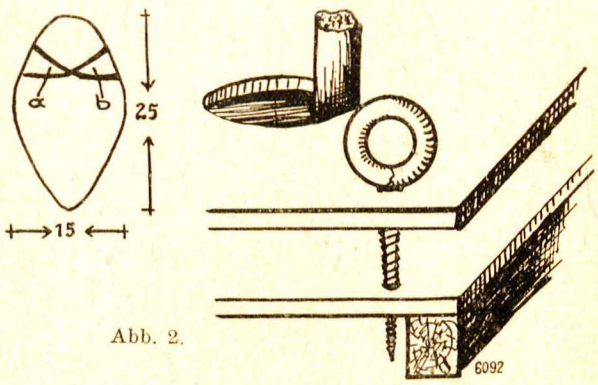


Abb. 2.

dieses Verfahrens ist, bei allen drei Platten die erforderlichen 20 Löcher genau übereinstimmend zu bekommen.) Dann legt man sich auf Papier den Grundriß der Wickelvorrichtung fest (Abb. 1). Den Grundriß klebt man auf den Holzklotz und sticht die Löcher 1 bis 20 mit einem Dorn oder Nagel vor. Wichtig ist, daß die Löcher genau senkrecht gebohrt werden. Der Laie läßt am besten beim Handwerker mit einem Spiralbohrer 8,2 mm bohren, was bei einer derartig vorbereiteten Platte nur ein paar Pfennige kostet. Nach dem Bohren entfernt man die Sperrholzplatten und kennzeichnet durch Bleistiftstriche ihre ursprüngliche Lage, so daß ein Verwechseln zwischen oberer und unterer Platte, ferner ein Verdrehen ausgeschlossen ist. (Sehr wichtig!)

In der oberen Deckplatte erweitert man (z. B. mit einer Feile) sämtliche Löcher; in beiden Sperrholzplatten sägt man die Löcher 1, 4, 18 und 9, 12, 15 nach Abb. 2 aus. Hierdurch wird das schwierige Abbinden der Spule wesentlich erleichtert.

Die untere Sperrholzplatte versieht man an den Schmalseiten mit 1 bis 2 cm hohen Leisten und legt sie auf die dicke Grundplatte auf. In die 20 Löcher kommen etwa 10 cm lange Holzstifte von 8 mm Durchmesser. Sie müssen ziem-

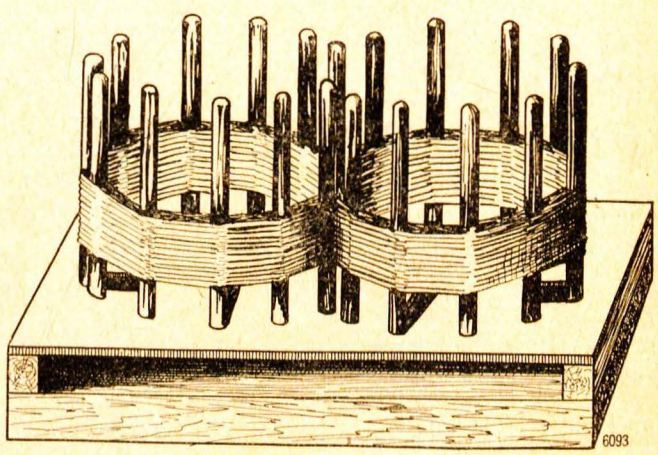


Abb. 3.

lich fest stehen, da wackelnde Stifte sich beim späteren Wickeln oben zusammenbiegen und so das Auflegen der zweiten Deckplatte erschweren. Das Rundholz ist meist in Vogelhandlungen zu haben. Durch die beiden Deckplatten bohrt man an allen vier Ecken und in der Mitte der Längsseiten Schraubösen (Abb. 2).

Das Wickeln geschieht (Abb. 3) auf der unteren Deckplatte. Als Anfang kann jeder Stift genommen werden, doch empfiehlt es sich, um die elektrischen Verhältnisse in beiden Spulenhälften gleich zu gestalten, in der Mitte bei Stift 5 anzufangen. Den Anfang des Drahtes stecken wir in einer Länge von etwa 20 cm durch die bei Stift 4 ausgesägte

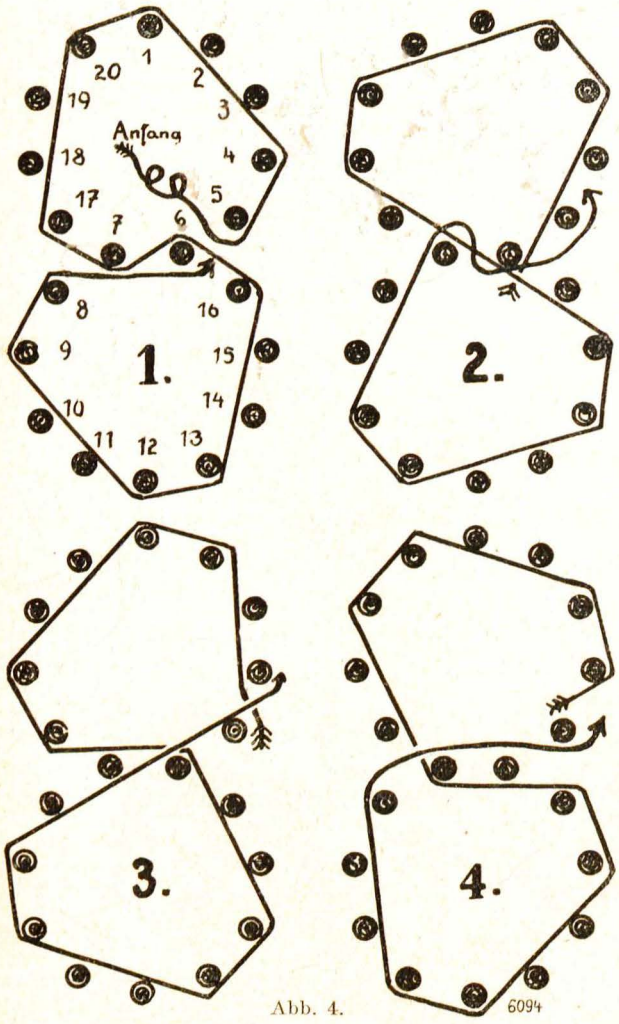


Abb. 4.

Öffnung und befestigen ihn an einem in das dicke Grundbrett getriebenen Nagel. Der Wickelgang (Abb. 4) überspringt stets zwei Stifte. Ausnahmen bilden die Enden jeder zweiten und vierten Windung. Am Ende jeder zweiten Lage wird nur ein Stift ausgelassen, am Ende jeder vierten Lage sogar drei, da sonst die Lagenzahl unregelmäßig werden würde. Die Windungen sind nach jedem Kreis fest anzu-

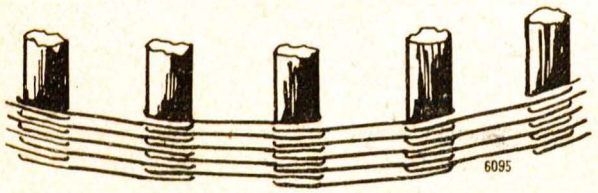


Abb. 5.

ziehen und des öfteren an den Stiften (nur an diesen!) nach unten zu schieben (wozu sich das stumpfe Ende eines Bleistiftes vorzüglich eignet).

Die Menge der aufgebrachten Windungen läßt sich am einfachsten durch die Zahl der Lagen zwischen fünf Stiften ermitteln; z. B. wären in der Abb. 5 auf dem Wickelkern 19 Windungen, 1 Windung = eine 8. Bei aperiodischer Schaltung benötigt man für die Antennenspule höchstens 16 Windungen; durch Abwickeln kann man die günstigste Anzahl ausprobieren. Die Windungszahl der Gitterspule schwankt bei Rundfunkwellen und Verwendung eines 500 cm-Kondensators zwischen 32 bis 40 Windungen. Für die Rückkopplung genügen 16 Windungen. Benötigt werden für diese drei Achterspulen etwa 60 bis 70 g Kupferdraht, Durchmesser 0,5 mm, zweimal Baumwolle. Das Ende der fertig gewickelten Spule befestigt man vorläufig durch Umwinden um einen Stift (z. B. Nr. 5). Jetzt schiebt man die zweite Deckplatte über die Stifte und zieht beide Deckplatten unter Verwendung der Schraubösen zusammen, so daß die Spule leicht gepreßt wird. Man entfernt dann die Stifte aus dem Wickelkörper, ohne daß Gefahr besteht, daß sich die Lagen verschieben.

Das Abbinden muß mit Sorgfalt geschehen, da lose Lagen die Selbstinduktion der Spule stetig verändern und ein Eichen des Empfängers unmöglich machen. Zunächst wird mit Heftgarn, das durch a und b (Abb. 2) gezogen und fest verknotet wird, der Spule an den sechs sichtbaren Stellen ein Halt gegeben. Jetzt erst löst man die Schraubösen und

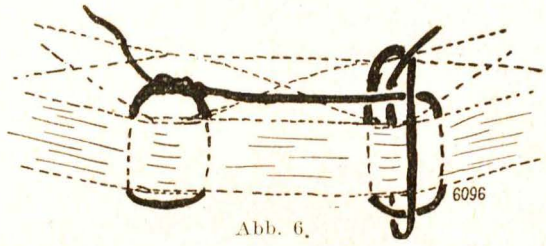


Abb. 6.

nimmt die Spule aus den Preßplatten. Dann bindet man in der Weise der Abb. 6 den äußeren Rand und den — beiden Spulenhälften — gemeinsamen Mittelteil ab.

Der gute Tropadyne-Empfänger.

Wie kann man kleine Mängel abstellen?

Ich habe mit großem Interesse die Veröffentlichungen und Aufsätze über die Tropadyneschaltung verfolgt und im vergangenen Winter das Gerät nach den Angaben von C. Hötzel, Breslau, gebaut. Als Grundsatz nahm ich mir: beste Einzelteile. Inzwischen ist die Schaltung selbstverständlich vielfach umgebaut, und ich bin bei der Doppelgitterröhrenschaltung nach Dr. W. Heinze („Funk-Bastler" 1927, Heft 24) stehengeblieben.

Ich wohnte bisher in Benrath bei Düsseldorf, etwa 20 km von Langenberg entfernt, und empfing dort nur mit Außenantenne, weil es mit Rahmen nicht recht gehen wollte. Ich trennte einwandsfrei Leipzig und London, ferner Langenberg und Berlin, ja ich habe sogar Tage gehabt, wo es mir gelang, Lyon von Langenberg zu trennen.

Seit einiger Zeit bin ich nach Löbau (Sa.) übergesiedelt, wo ich nur auf Rahmenempfang angewiesen bin. Anfangs war der Empfang sehr schlecht, und ich ging deshalb auf Fehlersuche. Um in einfacher Weise vom Rahmen auf Hochantenne übergehen zu können, hatte ich eine Klinkenschaltung angebracht, so daß ich nur eine Klinke umzustecken brauchte. Diese Einrichtung beseitigte ich; ferner baute ich die Antennenspule mit ihren Drahtzuführungen ab. Siehe da, der Erfolg war ausgezeichnet. Auf der ganzen Skala erschienen die Stationen. Mit Ausnahme von Freiburg und Münster habe ich alle deutschen Stationen (fünf Röhren und Kopfhörer) gehabt, natürlich den sommerlichen Verhältnissen entsprechend mit mehr oder weniger Krach.

Neuerdings ist es mir gelungen, die nordischen Stationen, wie Frederikstad, Gothenburg usw., reinzubekommen. Die niedrigen Wellen, wie Kiel, Stettin, sind wenig stabil. Meine Spule (Zylindervariometer, primär auf einigen Hartgummistäben gewickelt) geht von Budapest bis unter Stettin.

Werde ich nun mit den niedrigen Wellen besser Erfolg haben, wenn ich die Windungszahl verringere? Welche Windungszahlen kommen hier in Frage? Wie stellt sich der Tropadyne zu den sogenannten kurzen Wellen? Ich habe in den Zeitschriften bisher darüber noch keine Angaben gefunden. Einen zweiten Apparat für speziell kurze Wellen möchte ich mir nicht gerne zulegen, wenn ich dasselbe auch mit dem Tropadyne erreichen kann.

In meinem Apparat tritt ein verhältnismäßig starkes Rauschen auf, das mit dem Zurückgehen des Potentiometers nachläßt, dabei aber auch die Station leiser werden läßt. Störend ist dieses Rauschen nur bei den schwächeren Stationen. Hat nun dieses Rauschen irgendeine abstellbare Ursache?

Fritz Vetter, Dipl.-Ing.

Ein Verstärker ohne Röhren

Eine „neue umwälzende Erfindung". — Lautsprecherempfang ohne Batterien.

Eine neue Erfindung, eine Umwälzung der Empfangstechnik, Bruch mit den bisher gebräuchlichen Prinzipien der Verstärkung! Ein Empfänger, der Lautsprecherempfang mit Detektor ohne Röhren, ohne kostspielige Anoden- und Heizbatterien liefert!... Aufsehenerregende Gerüchte machen die Runde in der großen Gemeinde der Rundfunkhörer und

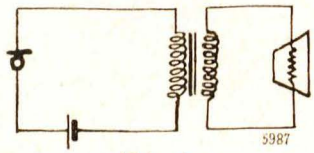


Abb. 1.

Bastler. Auf der Großen Deutschen Funkausstellung sollen die neuen Geräte gezeigt werden, angeblich gleich von drei sich gegenseitig ihre Prioritätsrechte streitig machenden Erfindern, und diese Erfinder sitzen nicht etwa in den Werkstätten und Laboratorien der zünftigen Funkindustrie, nein, die Bastlerkreise sollen es sein, denen diese Erfindung zu verdanken ist. Ein Metallarbeiter soll den neuen Gedanken erfaßt, eifrige Bastlerfreunde ihn gemeinsam mit dem Erfinder in die Tat umgesetzt und an seiner Vervollkommnung gearbeitet haben.

Hören wir zunächst einmal, was uns über die neue Erfindung an Einzelheiten mitgeteilt wurde.

Der Grundgedanke beruht darauf, die verstärkende Wirkung des Mikrophons für die Empfangstechnik nutzbar zu machen. Betrachten wir zur Erläuterung des Gedankens zunächst einmal die Normalschaltung eines Fernsprechers (Abb. 1): da liegt in Reihe mit dem Mikrophon, in das man hineinspricht, und mit einer Batterie von einigen Volt die Primärspule eines Transformators. In Reihe mit der Sekundärwicklung des Transformators liegt das Telephon, der Hörer. Das Mikrophon besteht im wesentlichen aus einer Membran (aus Metall oder aus Kohle) und einer Schicht Kohlenkörner (im ganzen oder unterteilt), die an die Membran unter einem bestimmten Druck anliegt. Durch Sprechen in das Mikrophon gerät die Membran in Schwingung. Der Druck der Membran auf die Kohlenkörner ändert sich infolgedessen, und damit variiert auch die elektrische Leitfähigkeit der Kohlenkörner. Ein von der Batterie durch das Mikrophon gesandter schwacher elektrischer Strom wird infolgedessen entsprechend dem auf die Membran einwirkenden Sprechstrom moduliert, es entstehen sogenannte niederfrequente Sprechströme. Will man mittels des Mi-

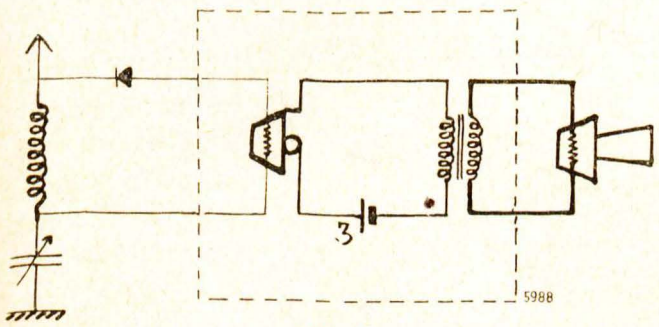


Abb. 2.

krophons schwache Sprechströme verstärken, so muß man dafür Sorge tragen, die Sprechströme des Empfängers, also z. B. die durch den Detektor gleichgerichteten Ströme, auf möglichst verlustfreie Weise zur Erregung des Mikrophons zu benutzen; das geschieht am besten so, daß man ein Telephon derart mit einem Mikrophon zusammenbaut, daß beide eine gemeinsame Membran haben.

Die in niederfrequenten Impulsen schwankenden Ströme im Detektorkreis, die die Spulen des Telephons durchfließen, rufen hier eine entsprechend schwankende Magnetisierung der in der Spulenmitte befindlichen Weicheisenkerne hervor. Dadurch wird die Membran in wechselndem Maße angezogen und abgestoßen. Diese Schwankungen der Membran rufen nun, ganz wie beim normalen Mikrophon, durch den wechselnden Druck auf die an der anderen Seite der Membran befindlichen Kohlenkörner und die dadurch bedingte variierende Leitfähigkeit, niederfrequente Schwankungen im Mikrophonkreise hervor usw. genau wie beim Fernsprecher. Das Schaltschema des durch diese Überlegungen entstandenen Mikrophonverstärkers zeigt Abb. 2.

Es waren jedoch noch viele Schwierigkeiten zu überwinden, bevor man von einem Erfolg sprechen konnte. Zunächst war die Verstärkung sehr gering und unbedeutend. Auch ließ die Verzerrungsfreiheit sehr zu wünschen übrig. War die Sprache klar, so war die Musik unrein, war die Musik rein, so war die Sprache unklar. Durch langwieriges Ausprobieren und Änderung gelang es allmählich, der Schwierigkeiten Herr zu werden. Man kann jetzt von

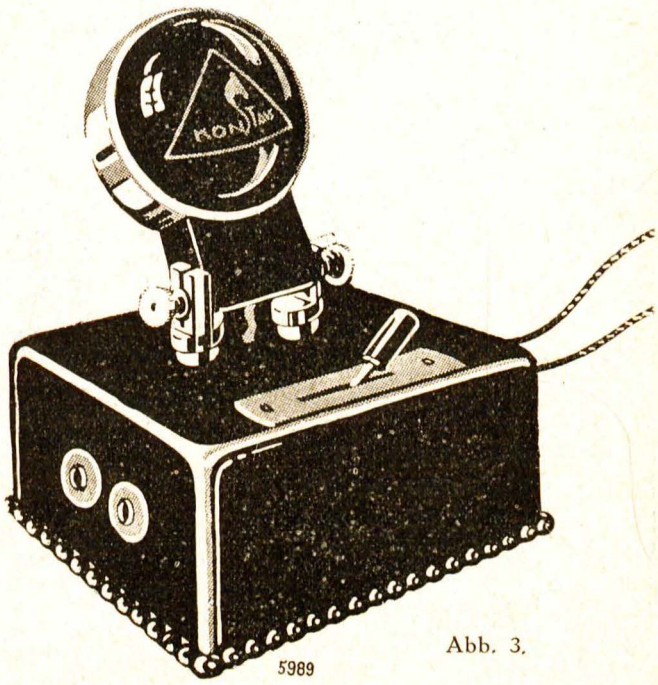


Abb. 3.

einem vollkommen einwandfreien Arbeiten des Mikrophonverstärkers reden.

Die Verstärkung des Mikrophonverstärkers ist 14- bis 16-fach, d. h. er leistet soviel wie ein guter einstufiger Transformatorenverstärker. Lautsprecherempfang liefert er nur, wenn eine genügend große Eingangslautstärke vorhanden ist, wenn also der Detektorapparat einen guten Kopfhörerempfang bietet. Ist das nicht der Fall, so kommt er nur für eine Verstärkung des Kopfhörerempfanges in Frage. Zwei Mikrophonverstärker hintereinander zu schalten, um größere Lautstärken zu erzielen, ist zwecklos, da dann Verzerrungen und Komplikationen eintreten. Da man den Widerstand der Primärwindung des Transformators und den des Mikrophons mit 150 bis 200 Ohm annehmen kann, so wird eine Taschenlampenbatterie mit 1,5 Amperestunden Kapazität ungefähr 100 Brennstunden vorhalten, d. h. bei täglich vier- bis fünfstündigem Betrieb des Verstärkers wird eine Taschenlampenbatterie in drei bis vier Wochen erschöpft sein. An Stelle einer Taschenlampenbatterie kann man natürlich auch jedes andere Element nehmen, man achte aber darauf, daß die Betriebsspannung nicht mehr als 3 Volt beträgt, unter Umständen drossele man durch zwischen Batterie und Apparat geschalteten Heizwiderstand den Strom ab.

Wenn auch der Transformatoren- und der Widerstandsverstärker dem Mikrophonverstärker in bezug auf die Ver-

stärkungsziffer überlegen sind, so sind doch die Vorteile des Mikrophonverstärkers groß. Für die Besitzer von Detektorapparaten, die das Geld für den Transformatorenverstärker, für den Akkumulator und die 10 Mark vierteljährlich für die Anodenbatterie nicht aufbringen konnten, die aber in der Sendestadt, in der Nähe des Senders wohnen, ist er der gegebene Ausweg. Er erfordert monatlich nur 40 bis 50 Pfg. für eine neue kleine Taschenlampenbatterie, das ist alles; soviel also, wie sonst das Laden der Akkumulatoren kostet. Für Besitzer von Röhrengeräten dagegen kommt er nicht in Betracht, da sie schon sowieso einen Akkumulator und eine Anodenbatterie (bzw. Netzanschlußgerät) brauchen.

In Abb. 3 ist ein gebrauchsfertiger Mikrophonverstärker zu sehen. Auf dem Kastendeckel sieht man vorn einen Hebel zum Ein- und Ausschalten der Vorspannbatterie, ferner das Telephon-Mikrophon. Die Lautstärke kann geregelt werden durch Änderung der Stellung des Mikrophons (dadurch tritt eine Verlagerung der Kohlenkörner ein) und durch eine (in der Abbildung nicht sichtbare) auf der Rückseite des Telephon-Mikrophons befindliche Stellschraube. Eine Selbstanfertigung eines Mikrophonverstärkers aus Einzelteilen durch Bastler erscheint augenblicklich noch nicht möglich, da Einzelteile im Handel nicht zu haben sind, und da die einzelnen Teile bei der Fabrikation genau aufeinander abgestimmt werden müssen, um Höchstergebnisse zu erzielen.

Das ist im wesentlichen der Inhalt des uns über die „neue Erfindung" zugegangenen Berichtes. Der ein wenig in der Literatur der Funktechnik oder der Telephontechnik bewanderte Leser wird bereits erkannt haben, daß, soviel sich aus diesem Bericht ersehen läßt, etwas Neues hier kaum vorliegen dürfte. Das Prinzip des Telephon-Mikrophonverstärkers hat bereits ein ganz respektables Alter. Dieses Verstärkungsprinzip war eben dasjenige, was man vor der Erfindung der Verstärkerröhren benutzte, um Sprechströme zu verstärken. Seine vollkommenste Ausbildung hat es in dem sogenannten Brownschen Telephonrelais[1]) gefunden. Allen Bemühungen, einen wirkungsvollen und einwandfreien Verstärker nach diesem Prinzip zu bauen, ist ein wirklich in jeder Hinsicht befriedigender Erfolg versagt geblieben. Der Grund dafür ist darin zu suchen, daß ein mechanisches System nur schwer den schnell verlaufenden akustischen Schwingungen in allen Feinheiten genau folgen kann.

Der Umstand, daß die Kathodenröhre ohne mechanisch schwingende Teile arbeitet, ist es ja gerade gewesen, dem die Vakuumröhre (zunächst in Form der Liebenröhre) ihren Siegeszug verdankt. Mit der Einführung der Verstärkerröhre verloren die mechanischen Verstärker fast jede praktische Bedeutung. Das hat allerdings nicht verhindert, daß man gelegentlich doch wieder auf den alten Mikrophon-Telephonverstärker zurückgriff, der bei all seinen Nachteilen bezüglich verzerrungsfreier und betriebssicherer Verstärkung vor der Röhre den Vorteil hat, weniger große Betriebsbatterien zu erfordern. So wurden schon vor Jahren in englischen Zeitschriften Empfangsverstärker, die nach diesem Prinzip gebaut sind, und zwar besonders in Verbindung mit Detektorempfängern, beschrieben, und als Lautsprecherdetektorempfänger ohne Röhren angepriesen.

Eine ausführliche Darstellung über die Frage „Mikrophonverstärker-Detektorlautsprecher" ist, soweit uns bekannt, in deutschen Amateurzeitschriften zum ersten Male bereits 1925 von Dr. Nesper[2]) gegeben. Er hat nicht nur theoretische Angaben gemacht, sondern auch eine Anzahl praktischer Ausführungen ausführlich beschrieben.

Das was bisher über die angeblich neue Erfindung bekannt geworden ist, läßt nicht erkennen, inwiefern sie irgendetwas Neues gegenüber den seit langen bekannten Vorrichtungen aufweist. Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß der mechanisch arbeitende Verstärker noch weiterer Vervollkommnung fähig ist; daß er aber, was Verzerrungsfreiheit, Betriebssicherheit und Ausgiebigkeit der Verstärkung betrifft, als ernstlicher Konkurrent der Verstärkerröhre in Frage kommt, ist zum mindesten unwahrscheinlich. Für gewisse Sonderzwecke und geringe Anforderungen an den Verstärkungsgrad wird er vielleicht einen in mancher Hinsicht bequemeren und im Betrieb billigeren Ersatz für die Röhre bilden können. *Fritz Kunze.*

BRIEFE AN DEN „FUNK-BASTLER"

Fernempfang 300 m vom Sender.

München, Ende August.

Viele der Funkfreunde, die auf die Veröffentlichung dieser Schaltung gewartet haben, werden eine Enttäuschung erlebt haben, denn wie die Schriftleitung ganz richtig bemerkte, liegt der Erfolg wohl hauptsächlich in einem besonders günstigen Aufstellungsort und nicht an der schon jahrelang bekannten Schaltungsart. Dazu ist noch zu bedenken, daß Riga nur einen Sender von 1,2 kW Stärke besitzt. Als München noch einen 1,5 kW-Sender besaß, machte es keine Schwierigkeiten, mit einmal Hochfrequenz und einmal Audion, also mit zwei Röhren, jeden Fernsender nach Wahl und Wunsch herbeizuholen. Aber bitte, was machen Funkliebhaber, die einen 10 kW-Ortssender haben? Da genügt diese Schaltungsanordnung auf gar keinen Fall mehr, da nutzen auch keine Sperrkreise, hier muß man schon zu etwas komplizierteren Schaltungen greifen, die, wenn man ihnen etwas Verständnis entgegenbringt, auch nicht schwieriger aufzubauen sind.

Da anscheinend sehr viel Interesse für einen wirklich selektiven Empfänger vorhanden ist, der auch bei einem 10 kW-Ortssender jeden gewünschten Fernempfang gestattet, so möchte ich nur darauf hinweisen, daß das mit zwei Stufen Hochfrequenz, wovon die erste in Brückenschaltung gelegt ist, unbedingt der Fall ist. Nachfolgendes Audion und eine Stufe Niederfrequenz bringen die Stationen in den Lautsprecher.

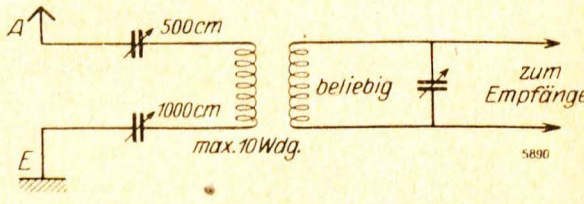
Mit einer derartigen Apparatur ist es mir möglich, in München, 2000 m vom 10 kW-Ortssender entfernt, Wien zu empfangen, das einen Wellenunterschied von 20 kHz hat. Auch bei nicht besonders günstigem Funkwetter bekommt man immerhin 15 bis 20 Stationen in den Lautsprecher, und das dürfte für einen Abend ja wohl genügen. *Dan. Altmann.*

Stören Starkstromleitungen?

Berlin, Ende August.

Nach meinen Erfahrungen tritt bei 10 000 Volt bereits an verklemmten Drahtenden usw. Koronyeffekt auf. In starkem Maße sind jedoch die Witterungsverhältnisse von störendem Einfluß. Die Entladungen sind in jedem Falle unsichtbar und nehmen bei feuchtem Wetter ganz bedeutend zu.

Bei verschiedenen Versuchen stellte ich fest, daß ein Empfang im Bereich von etwa 200 m mit normaler Anlage nicht



möglich war. Erst mit einem Überlagungsempfänger wurde der Empfang etwas besser, um sich bei Anwendung der Schaltung nach der Abbildung bedeutend zu verbessern.

Prinzipielle Abhilfe schafft einwandfreie Leitungsführung unter Verwendung von erstklassigen Isolatoren. Ferner darf die Antenne auf keinen Fall mit der Hochspannungsleitung parallel liegen. Ist es nun noch möglich, die Ableitung senkrecht gegen den Erdboden zu ziehen, so kann man mit der angegebenen Schutzschaltung (Abb.) eine sehr gute Störungsfreiheit erreichen. *F. Kohel.*

[1]) Jahrbuch der drahtlosen Telegraphie 1910 Bd. 4 S. 212 ff.
[2]) Radio Amateur 1925, S. 1164 ff. und S. 1182 ff.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68.
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 4. Fernruf: Hasenheide 2495.
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 88378. Sonderkonto „Funk".

9. SEPTEMBER 1927 HEFT 37

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Der Bau eines Quarzkristallsenders

Von

Dr. W. Schmitz (EK4 aci).

Zwei typische Eigenschaften des Quarzkristallsenders machen ihn für den Amateur wertvoll: die Stabilisierung der Frequenz in einer Weise, wie sie auf keinem anderen Wege erreicht werden kann, und die Eigentümlichkeit, daß jeglicher Wechselstromcharakter des Interferenztones, wie er sonst selbst bei sorgfältigst gesiebtem, gleichgerichtetem Strome nicht zu vermeiden ist, verschwindet. Sogar wenn die gesamten Röhren mit Wechselstrom geheizt werden und der Anodenstrom nur mäßig ausgeglichen ist, macht sich beim Empfang statt des „a c"[1])- der „d c"[1])-Charakter bemerkbar.

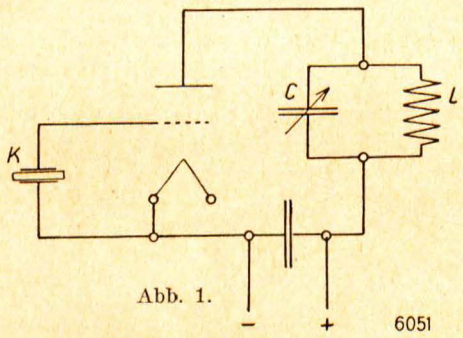


Abb. 1.

Dieser letzte Faktor macht sogar den Bau eines Quarzsenders von einer gewissen Leistung an wirtschaftlich diskutabel, wenigstens für den Amateur, der auf Wechselstrom als Betriebsstrom angewiesen ist, nämlich, wenn man berücksichtigt, daß die Kosten für eine Siebkette höherer Leistung ein Vielfaches der Kosten des Quarzoszillators betragen.

Der nachfolgend beschriebene Sender hat sich zwar schon längere Zeit in der Praxis bewährt, es soll aber ausdrücklich hervorgehoben werden, daß die Ausführung nicht unbedingt ein Optimum des Erreichbaren ist. Gerade die Quarzsteuerung bietet noch manches auch für den Amateur interessante Problem. Auch dürfte kaum ein Amateur den Sender g e n a u nachbauen wollen, es schien daher dem Verfasser zweckmäßig, auch die theoretischen Rücksichten, die zu dieser Bauart geführt haben, etwas eingehender zu beleuchten.

Das prinzipielle Schaltschema eines Quarzsenders ergibt sich fast von selbst (Abb. 1).

Berücksichtigt man, daß ein Piezokristall mit seiner Fassung, allerdings nur äußerlich, die Eigenschaft eines normalen, geschlossenen Schwingungskreises besitzt — die mechanischen, elastischen Schwingungen des Quarzes werden durch den Piezoeffekt in elektrische Schwingungen, oder exakter, in periodische elektrische Ladungen umgesetzt — so sieht man, daß das obige Schema praktisch der Huth-Kühnschen Senderschaltung entspricht. Es müssen also durch „innere" Rückkopplung Schwingungen entstehen, wenn der Anodenkreis auf die Eigenschwingungen des Quarzkristalles annähernd abgestimmt ist.

Bei kürzeren Wellen macht man indessen die Erfahrung, daß die obige Schaltung in dieser einfachen Form meist überhaupt keine Schwingungen, oder doch nur Schwingungen liefert, deren Energie für Sendezwecke zu klein ist. Auch treten Gitteraufladungen auf, die man durch einen — dämpfenden — Ableitewiderstand unschädlich machen muß.

Eine Hochfrequenzdrossel parallel zum Kristall (Abb. 2) vermeidet nicht nur diese Dämpfung, sondern gestattet auch die Phasenlage der Schwingungen und dadurch ihre Energie günstiger zu gestalten.

Die Eigenschwingung dieser Drossel, d. h. im vorliegenden Falle die Schwingungszahl, die man bei angehängter Röhre und unter Berücksichtigung der Röhrenrückwirkung messen würde, kann prinzipiell unter oder über der Kristalleigenwelle liegen. Man erhält dann also bei Änderung des Anodenkreises entweder unter oder über der eigentlichen Kristallabstimmung nochmal Schwingungen, die aber nur gewöhnlicher Art sind. Man kann sie leicht von den eigentlichen Kristallschwingungen unterscheiden, da sie die charakteristischen trillernden Tonschwankungen im Empfänger ergeben, weil eben die Frequenzstabilisierung des Kristalles hierbei nicht wirksam ist.

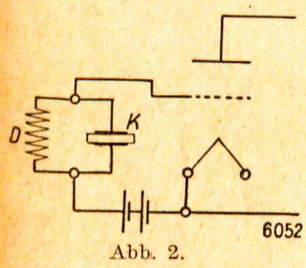


Abb. 2.

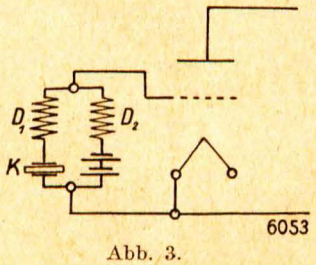


Abb. 3.

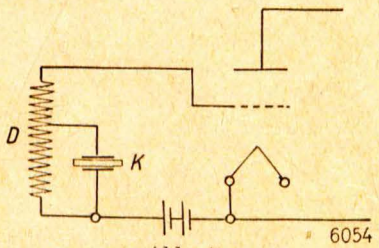


Abb. 4.

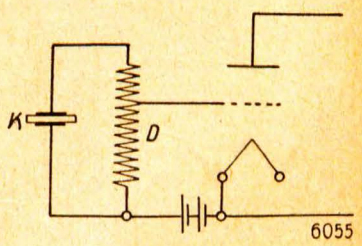


Abb. 5.

[1]) „a c" = alternating current, „d c" = direct current, im Kurzwellenverkehr übliche Abkürzungen für Wechselstrom und Gleichstrom.

Eine Drossel mit einer Eigenwelle unter der Kristallwelle ergab z. B. mit Steuerröhren von nicht zu kleinem Durchgriff (Telotron, RE 504) recht brauchbare Leistungen. Die Welle, bis zu der noch gewöhnliche Schwingungen bestehen blieben, betrug hierbei etwa 70 m, eine Kristallwelle von 84 m vorausgesetzt.

Will man Verbesserungen vorschlagen, so muß man sich zunächst über die anzustrebenden Ziele klar werden. Als Forderungen kommen also in Frage:

1. Möglichst große Leistung, um mit nicht unnötig komplizierter Endverstärkung auszukommen.
2. Wellenkonstanz bei Variation der äußeren Bedingungen, z. B. Netzschwankungen.
3. Keine Überlastung des Kristalles und der Steuerröhre (möglichst große Leistung mit kleiner Kristallschwingungsamplitude!).

Diese Forderungen können selbstverständlich niemals restlos erfüllt werden. Es besteht auch praktisch überhaupt nur die Möglichkeit, den Kristallkreis zu variieren oder eine besser geeignete Röhre zu suchen. Da die bereits angeführten Röhren im Sendebetrieb nur eine beschränkte Lebensdauer haben (namentlich bei 400 Volt Anodenspannung),

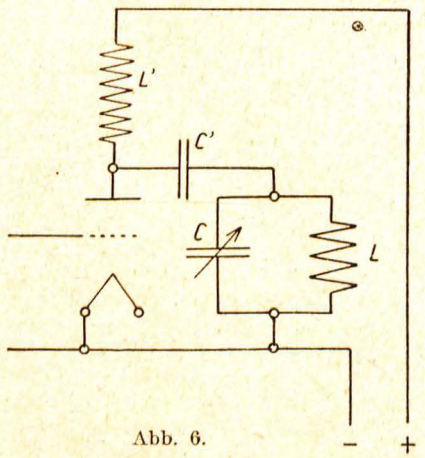


Abb. 6.

empfiehlt es sich, etwas größere Senderöhren zu verwenden (RS 5, MS 20). Diese Röhren ergeben mit einer einfachen Drossel jedoch nicht ihre höchste Leistung.

Goyder empfiehlt eine Anordnung, die zu einigen Variationen anregte (Abb. 3).

Die hier vorhandenen getrennten Drosseln (D_1, D_2) können gekoppelt werden, man erhält so zwei weitere Schaltmöglichkeiten mit einem „Autotransformator" (Abb. 4 und 5).

Die zweite Schaltung (Abb. 5) bewährte sich besonders für Röhren wie die ebengenannten (RS 5, MS 20, aber auch RE 58). Da man mit dieser Schaltung mit fast allen in Frage kommenden Röhrentypen gut brauchbare Leistungen erhält, sei sie hier empfohlen.

Durch die Spannungstransformation erhält man also eine erhöhte Spannung am Kristall. Da dieser nun aber „auf Spannung" reagiert, ist andererseits eine festere Kopplung mit der Röhre erreicht.

Grundsätzlich können die bereits erwähnten Schaltungen noch erweitert oder verfeinert werden, z. B. durch eine induktive Rückkopplung, oder durch die Parallelschaltung eines kleinen Drehkondensators parallel zum Kristall. Hierdurch wird aber die Übersichtlichkeit der Bedienung und die Einfachheit der Einstellung vermindert.

Die Frage des Gitterstromes, also die Frage, ob man den Kristall vom Gitterstrom entlasten soll, scheint nach Erfahrungen des Verfassers unwesentlich, ist es doch bei normalen Senderöhren überhaupt unmöglich, ohne Gitterstrom zu arbeiten. Eine trotzdem eingebaute Vorspannbatterie hat lediglich den Zweck, den mittleren Anodenstrom herunterzudrücken und so an Anodenstrom und Gleichrichterverbrauch zu sparen.

Theoretische Betrachtungen über den übrigen Aufbau anzustellen, erübrigt sich im großen ganzen, da er sich prin-

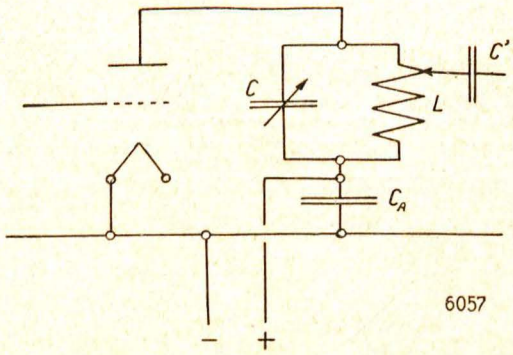


Abb. 7.

zipiell nicht vom normalen Sender unterscheidet. Selbstverständlich soll der Aufbau möglichst verlustfrei sein.

Die Zusammenschaltung des Anodenkreises mit der Anodenstromquelle gestattet wieder einige Schaltungsänderungen. Die einfache Reihenschaltung zeigt Abb. 1; sie hat jedoch den Nachteil, daß entweder der Schwingungskreis und damit der eventuell angehängte Leistungsverstärker unter Anodenspannung oder daß die Anodenstromquelle unter Schwingungspotential steht.

Von der üblichen Auftrennung von Schwingungsstrom und Anodenstrom nach Abb. 6 muß abgeraten werden.

Die hierzu notwendige Selbstinduktion L' und die Kapazität C' bringen erneute Verluste, auch verschieben sie die Phasenlage der Rückkopplung im ungünstigen Sinne. Außerdem wird die Nutzspannung am Schwingungskreise heruntergedrückt, da es eine „absolute" Drossel für kurze Wellen nicht gibt.

Eine mittlere Lösung ist deshalb empfehlenswert (Abb. 7). Bei dieser Schaltung liegt zwar der Schwingungskreis noch auf Anodenpotential, der Heizfaden der Kristallschwingerröhre und der Verstärkerröhre können aber infolge der kapazitiven Abriegelung durch C_a und C' geerdet werden. Wählt man den Kondensator C_a nicht übertrieben groß, so bleibt auch der Ladestoß, wenn man im Anodenstrom tasten will, in mäßigen Grenzen.

Nicht ganz außer acht lassen darf man auch den Einfluß, den der angehängte Verstärker auf die Einstellung des Schwingungskreises hat. Aus Abb. 8 ersieht man, daß der Verstärker eine zusätzliche Kapazität ergibt, deren Größe sich mit dem Ableitewiderstand und durch die Anoden-Gitter-Rückwirkung verändert.

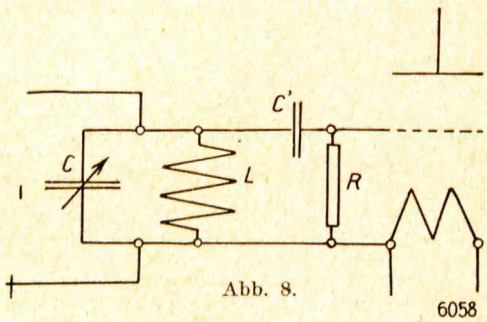


Abb. 8.

Denkt man sich nun R variabel, z. B. als Modulatorröhre der Gittergleichstromschaltung, so sieht man, daß hierdurch eine erhebliche Schwankung der wirksamen Kapazität auftreten kann. Ist R null, so ist die Übertragerkapazität C' dem Schwingungskreis parallel geschaltet. Ist R sehr groß, so arbeitet nur der reine Schwingungskreiskondensator.

Diese Veränderlichkeit bewirkt nun zwar bei richtig arbeitender Kristallsteuerung keine Wellenschwankung, sie kann aber doch erhebliche Energieschwankungen zur Folge haben. Eine ähnliche Wirkung übt auch der Leistungsverstärker

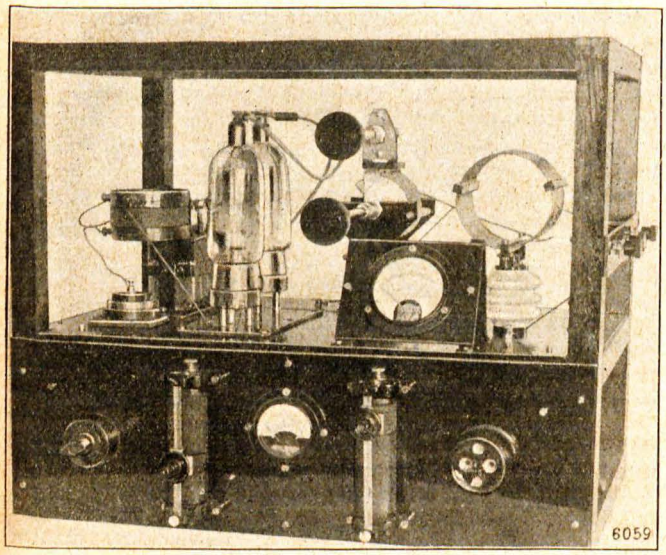


Abb. 9. Vorderansicht des Kristallschwingers.

durch seine Anodenrückwirkung aus, wenn man den Anodenkreis verstimmt.

Diese Betrachtungen führen zur Dimensionierung des Anodenkreises, also zur Frage, ob große Selbstinduktion oder große Kapazität anzustreben ist. Vergrößerung der Selbstinduktion ergibt zwar bis zu einem gewissen Grade eine Vergrößerung der Nutzspannung, doch wachsen damit

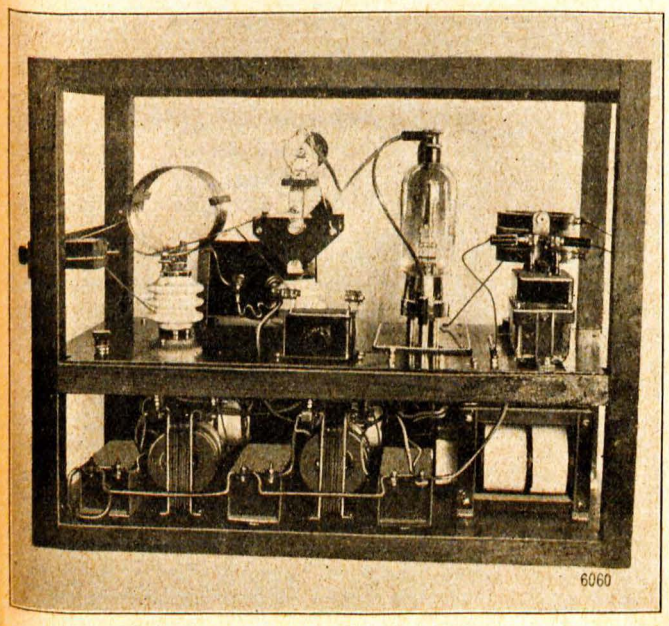


Abb. 9 a. Rückansicht des Kristallschwingers (Abmessungen 500 × 420 × 300 mm).

auch die Einflüsse des angehängten Verstärkers. Eine Kompromißlösung muß also experimentell gesucht werden.

Bei all diesen Betrachtungen muß jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß allein maßgebend der Interferenzton im Empfänger ist. Das Einstellen eines Kristallsenders hat überhaupt nur Zweck, wenn man in erreichbarer, aber auch nicht zu geringer Entfernung vom Sender einen Kurzwellenempfänger bereit hat. Bei allzu großer Nähe löschen die Schwingungen des Senders die Empfangsschwingungen aus, und man erhält über einen gewissen Bereich keinen Interferenzton. Ohne Kontrollempfänger ist man vor Enttäuschungen und Überraschungen niemals sicher, aus dem Arbeiten des Senders allein kann man nur bei sehr großer Erfahrung auf die Konstanz usw. schließen.

Ein ganz wesentlicher Punkt ist selbstverständlich die Auswahl des Kristalles selbst. Bei exakter Aufnahme der „Resonanzkurve" eines Kristalles, also der Funktion: „Schwingungsstrom = f (C des Anodenstromes)", die übrigens einige Geschicklichkeit im Messen erfordert, erhält man meistens ziemlich komplizierte Kurven. Es ist jedoch nicht gesagt, daß Kristalle mit einer doppelten Kurve, die also zwei Maxima hat, für den praktischen Betrieb nicht brauchbar sind. Dabei ist es keineswegs schwer, eine stabile Einstellung zu finden, bei der ein Überspringen von einem Schwingungszustand in einen anderen mit Sicherheit nicht

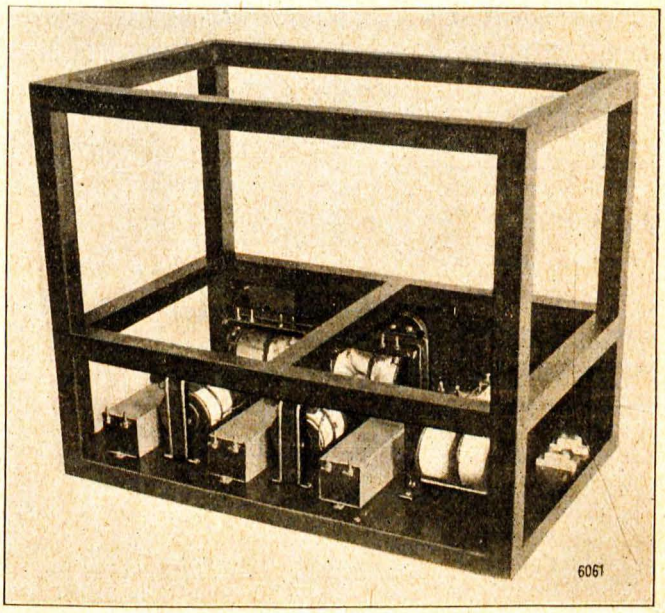


Abb. 10. Transformatorenteil.

auftritt. Die einzelnen Kristalle verhalten sich, selbst wenn sie aus demselben Mutterkristall geschnitten sind, vollständig verschieden. Eine lückenlose Erklärung für diese Tatsache kann zur Zeit noch nicht gegeben werden.

Da die Selbstherstellung der Kristalle wohl in den seltensten Fällen in Frage kommt — hierzu sind umfangreiche Schleif- und Prüfvorrichtungen erforderlich —, ist man auf Firmenbezug angewiesen[2]).

Nach diesen Erörterungen ist die praktische, konstruktive Ausführung wohl ohne weiteres verständlich.

Abb. 9, 9 a und 10 zeigen den Aufbau des Kristallschwingers. Ein kräftiges Holzrahmengestell sorgt für den nötigen stabilen Zusammenhalt. Etwa in ein drittel Höhe ist der Rahmen durch eine Aluminiumplatte (3 mm) abgeteilt. Der untere Teil nimmt Transformatoren, Drosseln und Blocks, also den Niederfrequenzteil auf (Abb. 10), in den oberen sind Röhren, Schwingungskreis, Kristall usw. eingebaut.

[2]) In Deutschland werden Piezokristalle von der Optischen Werkstätte B. Halle Nachfolger, Berlin-Steglitz, Hubertusstraße, angefertigt. Ich konnte bisher nicht feststellen, daß die von dieser Firma gelieferten Kristalle den ausländischen — erheblich teuereren — Fabrikaten in irgendeiner Weise nachstanden. Kürzlich hergestellte Kristalle zeigen sogar auch bei größerer Leistung eine absolute Einwelligkeit und dürften damit den höchsten Ansprüchen genügen. Ich glaube daher, dieses Fabrikat allen Amateuren bestens empfehlen zu können.

Auf diese Weise ist der Niederfrequenzteil von dem Hochfrequenzteil genügend abgeschirmt, und andererseits die Übersichtlichkeit der wesentlichen Teile nicht behindert. Die vordere Aluminiumplatte mit Heizwiderständen, Schalter und Anodenstromamperemeter ist ebenso wie die Hauptmontageplatte geerdet. Die Transformatoren und Drosseln kann man leicht selbst anfertigen. Jedenfalls ist die Selbstanfertigung lohnend. Die Blechpakete werden durch Aluminiumstreifen, 13 zu 3 mm Querschnitt (fertig von Owin zu beziehen!), zusammengehalten und hieran gleichzeitig die Klemmleisten aus Trolit, 10 zu 10 mm Profilmaterial, befestigt. Die Spulenkörper sind aus Pertinax angefertigt, die Seitenscheiben können aus Platten mit dem Kreisschneider ausgeschnitten werden und mit Schellack oder Isolierlack auf die Rohrstücke ausgeklebt werden. Weißes Zelluloid um die fertige Spule gezogen, dient zum Schutz der Wicklung.

Für den Kristallschwinger sind folgende Transformatoren erforderlich, wenn man den gesamten Sender mit Wechselstrom betreiben will:

Je ein Heiztransformator für die Steuerröhre und Gleichrichterröhre, Wicklung: primär 220 Volt, 3000 Windungen, 0,3 mm Kupfer-Emailledraht, 110 Volt, 1500 Windungen, 0,4 m Kupfer-Emailledraht, sekundär 12 Volt, 180 Windungen, 1,3 mm Kupfer-Emailledraht;

ein Anodenspannungstransformator, Wicklung: primär wie oben sekundär 5000 Windungen, 0,2 mm Kupfer-Emailledraht;

zwei Drosseln mit je zweimal 2500 Windungen, 0,25 mm, ein Eisenquerschnitt von 4 qcm ist hierbei vorausgesetzt, und 50periodischer Wechselstrom. Soll 500 Periodenstrom angewendet werden, so muß die Windungszahl verkleinert werden, da sonst die Streuinduktivität zu groß wird.

Die Drosseln sind aufgeteilt, um die Gefahr eines inneren Kurzschlusses zu verringern, durch den die Drosseln unwirksam würden.

Den Aufbau der Siebkette erkennt man aus dem Gesamtschaltschema (Abb. 11). Als Blocks sind Hydra-Kondensatoren (5 µF, 500 Volt) verwendet. Ein Loewe-Widerstand soll die Kondensatoren nach dem Ausschalten entladen, um die Gefahr bei Berührung zu vermeiden.

Aus dem Schaltschema ersieht man weiter, daß Anoden- und Schwingungsstrom der Senderöhre über einen künstlichen „Nullpunkt" zugeführt wird. Hierdurch wird eine Beeinflussung des Sendertones durch die Wechselstromheizung verhütet. Anodenkreis und Gitterkreis sind im Mittelpunkt eines Potentiometerwiderstandes angeschlossen, die beiden Hälften dieses Widerstandes sind noch durch Kondensatoren für den Schwingungsstrom überbrückt.

Grundsätzlich kann man natürlich statt dessen auch den Heiztransformator in der Mitte anzapfen, man nimmt dann aber den Nachteil in Kauf, daß man nur Röhren für eine Heizspannung verwenden kann, wenn man nicht primärseitig einen Regulierwiderstand benutzen will.

Auch der Nullpunktwiderstand findet noch im Niederfrequenzteil Platz.

Auf die den Niederfrequenzteil abdeckende Aluminiumplatte sind also die Hochfrequenz führenden Teile montiert. In Abb. 9 befindet sich links der Kristallhalter, darüber die Gitterdrossel, hinter dieser die Vorspannbatterie. Die beiden Röhren, Steuer- und Gleichrichterröhre, sind auf einen Pertinaxsockel gesetzt, neben diesem, rechts, befindet sich der Schwingungskreis mit einem Thermoamperemeter (Weston) in der Mitte. Diese Instrumente sind für den Kristallsender sehr zu empfehlen, da sie einen sehr geringen Eigenverbrauch haben, leider aber sehr kostspielig. Der Drehkondensator, ein älteres Fabrikat[3]) nach Angaben des Verfassers, wird leider nicht mehr hergestellt (Abb. 12), doch sollen die Firmen Förg und Leitmeyer ebenfalls gute Sendekondensatoren herstellen. Die Achse des Kondensators ist durch ein Hartgummistück verlängert, um den Einfluß der Hand zu verringern, ohne die Übersichtlichkeit zu stören. Direkt darauf ist der — unbedingt zu empfehlende —

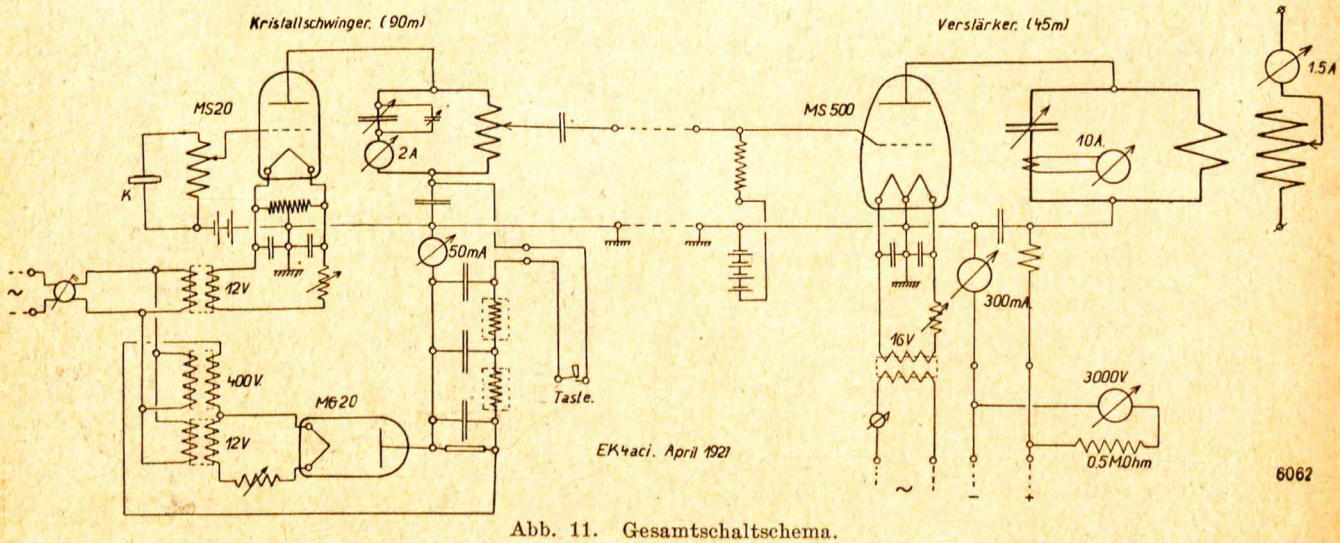


Abb. 11. Gesamtschaltschema.

Feineinstellkondensator befestigt, Fabrikat N. S. F., er ist ebenfalls mit Hartgummi-Einstellgriff versehen. Die Schwingungskreisspule ist nach dem üblichen „low-loss"-Prinzip aus blankem Kupferdraht (2 mm Durchmesser) angefertigt, Trolitstücke halten die einzelnen Windungen in Abstand (6 mm). Spule und Kondensator sind auf sog. „Stützern" befestigt. So erreicht man genügenden Abstand der Schwingungen führenden Teile von der Grundplatte und hat zugleich eine zweckentsprechend räumliche Anordnung.

Die Konstruktionsdaten des Schwingungskreises sind natürlich von der in Frage kommenden Wellenlänge abhängig. Mit einem 84 m-Kristall arbeitet der abgebildete Kristallschwinger mit folgenden Abmessungen: Eingestellte Kapazität etwa 150 cm, Abmessungen der Spule 13 Windungen von 80 mm Durchmesser, 6 mm Abstand. Der Schwingungsstrom beträgt hierbei etwa 1,6 Amp. Einen Wellenbereich von 60 bis 110 m kann man aber ohne Einbuße an Energie nach Umwechselung des Kristalles überstreichen, ohne etwas am Gerät ändern zu müssen.

Als „Abriegelungskondensatoren" bewährten sich Schott-Minosglas-Empfangsverdichter.

Die theoretischen Erwägungen, die zur Wahl der Drosselanordnung nach Abb. 5 geführt haben, sind bereits erwähnt. Eine Drossel mit folgenden Daten hat sich im ausgeführten Modell unter fast allen Betriebsbedingungen bewährt:

Pertinaxspulenkörper 70 mm Durchmesser, 15 + 15 Win-

[3]) Owin DRP. 439 545.

dungen aus 0,35 mm dickem Draht, zweimal mit Baumwolle umsponnen, Windung neben Windung gewickelt und mit Schellack bestrichen.

Diese Drossel eignet sich für fast alle in Frage kommenden Röhren, wie oben erwähnt, und für Kristalle von 60 bis 80 m

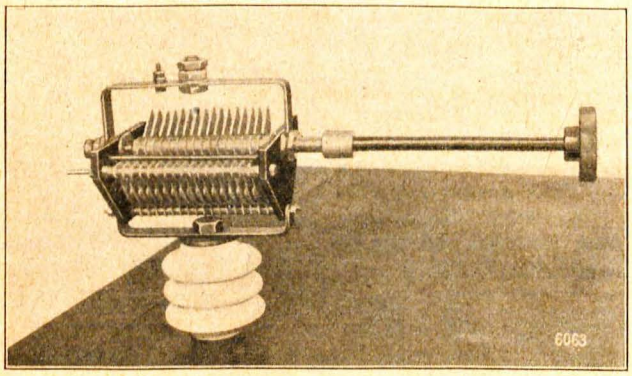


Abb. 12. Kurzwellenkondensator.

Eigenwelle. Für längere Wellen ist die Windungszahl etwas zu vergrößern, bei kleineren entsprechend zu verkleinern.

Im übrigen ist die Wahl der Drossel etwas kritisch, ich möchte daher Anfängern raten, sich zunächst an die oben angegebenen Dimensionen zu halten, und erst, wenn das Gerät überhaupt arbeitet, Verbesserungen auszuprobieren. Häufig beobachtet man einen Einfluß der Lage der Drossel zur Grundplatte oder zum Anodenkreise.

Die Frage des Kristallhalters ist nach den Erfahrungen des Verfassers weit weniger kritisch. Sogar mit Stanniolbelegungen als Elektroden ergab sich nur eine Leistungsverminderung um etwa 10 v. H. Der endgültig eingebaute Kristallhalter ist in Abb. 13 abgebildet; die mit dem Kristall in Berührung stehenden Flächen sind geschliffen, ein Hartgummischutzring soll Staub abhalten. Peinlichste Sauberkeit des Kristalls und des Halters ist überhaupt für gutes Arbeiten erforderlich. Zweckmäßig reinigt man alle Teile vor der Benutzung mit Tetrachlorkohlenstoff, oder, wo dieser nicht erhältlich, mit Äther.

Nach diesen Erörterungen dürften wohl die Einzelheiten der Abb. 9 und 10 verständlich sein.

Vor dem Bau eines daran anzuschließenden Leistungsverstärkers muß man sich darüber klar sein, ob der Verstärker die Grundwelle oder eine Oberwelle des Kristall-

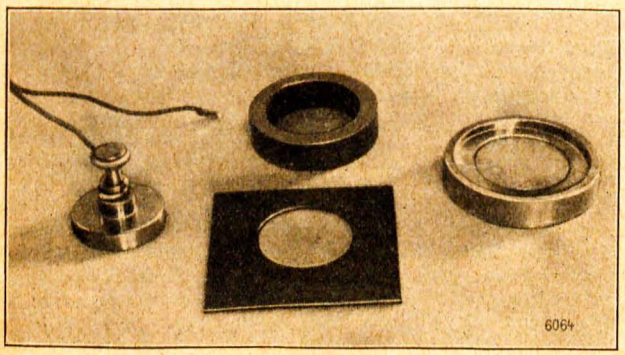


Abb. 13. Kristallhalter (in der Mitte der Kristall).

schwingers verstärken soll. Der letzte Weg ist in dem ausgeführten und beschriebenen Modell eingeschlagen worden, auch aus mehreren Gründen empfehlenswert.

Zunächst: ein Kristallschwinger für 45 m oder gar 30 m Welle steht einem solchen für 90 m erheblich an Leistungsfähigkeit nach, außerdem wachsen bei dünneren Kristallen die Schwierigkeiten des Kristallschliffes. Als zweiter Faktor ist zu bedenken, daß ein Verstärker für die Grundwelle „neutralisiert" werden muß, was natürlich eine wesentlich kompliziertere Konstruktion des Verstärkers notwendig macht.

Diesen Nachteilen steht allerdings auch ein Vorteil gegenüber, das ist die damit zu erzielende größere Leistung

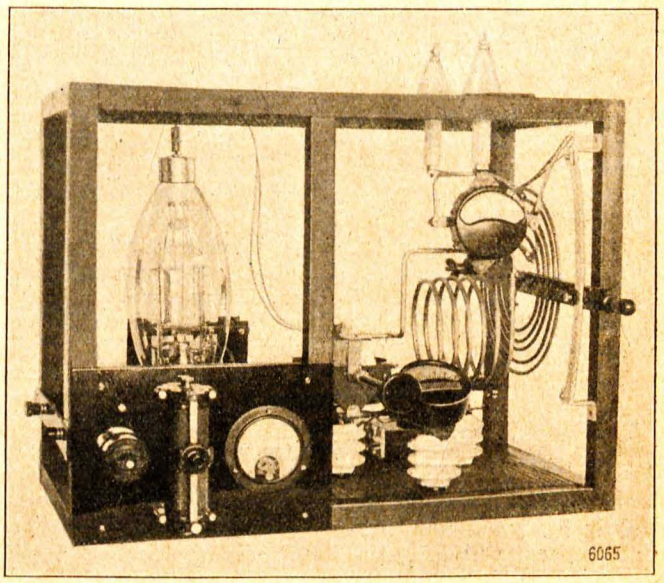


Abb. 14. Leistungsverstärker (Vorderansicht).

(theoretisch die doppelte!). Dieser Faktor ist aber nicht so ausschlaggebend, wie es scheint. Es ist z. B. mit dem beschriebenen Sender gelungen, eine Valvo MS 500-Röhre bis zu 300 Watt Anodenleistung auszusteuern. Das ist aber eine Leistung, die für Amateurzwecke mehr als reichlich sein dürfte! Es ist allerdings etwas Geschicklichkeit in der Einstellung erforderlich, um diese Leistung zu erzielen, da eine

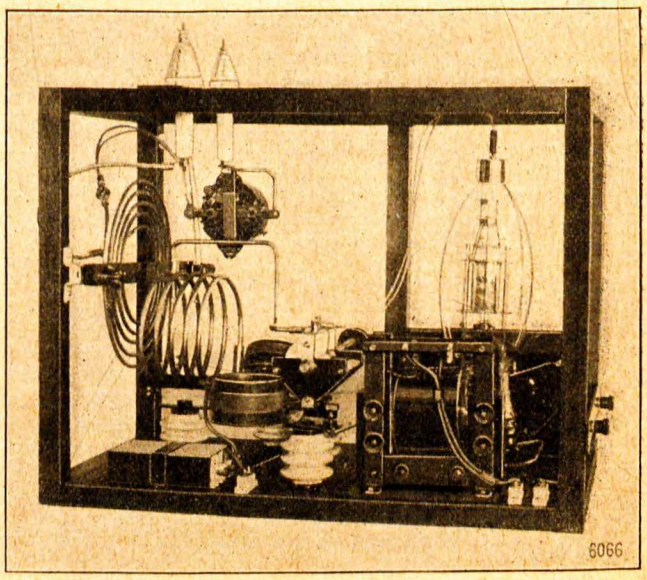


Abb. 15. Leistungsverstärker (Rückansicht).

geringe Rückkopplung und damit eine nur teilweise — aber ausreichende — Frequenzstabilisierung ausgenutzt werden muß.

Als Röhren eignen sich fast alle Typen für den Verstärker. Die Typen RS 5 und MS 500 hat der Verfasser ausprobiert, besonders die letztgenannte Röhre ist empfehlenswert, sie ist zwar teuer, aber sehr kräftig gebaut und gestattet auch eine gelegentliche höhere Belastung.

Der Gitterableitewiderstand und die zu wählende Vorspannung ist natürlich von dem Röhrentyp abhängig. Als Ableitewiderstände empfiehlt es sich, verschiedene Größen auszuprobieren, die man sich am einfachsten aus 0,05 mm dickem, mit Seide umsponnenem Konstantandraht als einlagige Wicklung auf Pertinaxrohr von 18 mm Durchmesser in verschiedenen Längen anfertigt. Eine 75 mm lange Wicklung ergab etwa 7000 Ohm Widerstand und bewährte sich für die erwähnten Röhrentypen.

Der konstruktive Aufbau des Verstärkers ist aus den Abb. 14 und 15 zu ersehen. Er ist selbstverständlich dem Stil des Kristallschwingers angepaßt. Der Gleichrichter ist allerdings getrennt aufgebaut.

Links die Senderöhre, vor ihr Heizwiderstand und Anodenstrom-Milliamperemeter, rechts der Anodenkreis, der entsprechend der größeren Leistung auch kräftiger ausgeführt ist. Auch diese Teile sind auf Stützisolatoren montiert. Die Schwingungskreisspule ist aus 6 mm dickem Kupferdraht angefertigt, 5 Windungen von 110 mm Durchmesser und 15 mm Windungsabstand für den Wellenbereich 30 bis 50 m.

Ein geshuntetes Hitzdrahtinstrument für die Resonanzanzeige zu verwenden, ist nicht empfehlenswert, ein Stromwandlerinstrument (10 Amp) erwies sich jedoch brauchbar, wenn auch hier ein Thermoinstrument vorzuziehen sein dürfte. Der Drehkondensator ist bereits beschrieben, nur ist hier ein größerer Plattenabstand gewählt. Schwingungskreisspule und Antennenkopplungsspule sind mit Pertinaxstücken versteift, die letztere, eine Flachspule mit 5 Windungen (äußerer Durchmesser 200 mm, innerer 100 mm), ist in einem exzentrischen Punkt drehbar befestigt. Der Bedienungsgriff bewegt sich an einem Sektor aus Aluminium vorbei, an dem die Spule durch eine Druckschraube in jeder Stellung arretiert werden kann. Der Antennenanschluß erfolgt über bewegliche Kabel durch die oben sichtbaren Porzellandurchführungen. Ein Abstimmkondensator ist in der Antenne nicht vorgesehen. Das Antennenamperemeter ist in Abb. 14 oben sichtbar.

Die Anodenspannung erhält der Verstärker von einem Wehneltgleichrichter (Fabrikat der Afa[4]). Ein Transformator 220 Volt auf zweimal 2500 Volt transformiert die Netzspannung entsprechend herauf; ein — hochisolierter — Transformator 220 zu 3 Volt liefert den Heizstrom für den Gleichrichter.

Der Gleichstrom wird geglättet durch eine Siebkette, die aus einem Blockkondensator von 2 μF, zwei Drosseln mit je 5000 Wdg. auf geschlossenem Eisenkern (5 qcm Querschnitt) und nochmals einem Block von 4 μF besteht. Der so gefilterte Gleichstrom reicht — bei Kristallsteuerung! — für die höchsten Ansprüche hinsichtlich Tonreinheit bis zu einer Belastung von 200 Milliampere bei 2000 Volt aus. Ein Milliamperemeter (6 mA) mit einem Drahtvorschaltwiderstand (!) dient als Voltmeter für die Anodenspannung und verhindert gleichzeitig Restladungen der Blocks.

Die Heizung des Gleichrichters bleibt während eines Wechselverkehrs dauernd eingeschaltet, die übrigen Heiztransformatoren sowie die Anodenspannung werden erst vor jeder Sendeperiode gemeinsam eingeschaltet. Getastet wird dann der Anodenkreis des Kristallschwingers. Durch die Vorspannbatterie des Verstärkers erzielt man eine fast gänzliche Stromlosigkeit in den Tastpausen und erreicht so eine größtmögliche Schonung des Gleichrichters und der Röhren.

Die Antennenfrage zu diesem Sender soll hier nicht erörtert werden, sie bietet auch grundsätzlich nichts Neues gegenüber normalen Sendern, nur muß man die Antenne hier der Kristallwelle genau anpassen, während man sonst eine gewisse umgekehrte Anpassungsmöglichkeit gewohnt ist. Diese Anpassung bietet jedoch keine Schwierigkeiten.

Die Amateursender in der Schweiz.

Bern, Anfang September.

Das Amateursenden ist in der Schweiz durch die provisorische Verordnung vom 1. Juli 1925 geregelt. Nach dieser Verordnung können Konzessionen für Amateursendestationen an in der Schweiz wohnende Schweizer und Schweizerinnen erteilt werden, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht vorbestraft sind, ferner unter gewissen Bedingungen an schweizerische Radioklubs.

Die konzessionierten Amateursendestationen dürfen nur für Versuche und zum Senden von darauf bezüglichen Mitteilungen verwendet werden. Die höchstzulässige Primärleistung ist auf 50 Watt begrenzt.

Um eine Konzession zu erhalten, muß der Bewerber im Besitze eines Radiotelegraphistenpatents sein, das auf Grund einer Prüfung verabfolgt wird. Der Kandidat muß sich darüber ausweisen könnnen, daß er genügende praktische und theoretische Kenntnisse zur Vornahme von Sendeversuchen besitzt und daß er damit einen bestimmten wissenschaftlichen oder technischen Zweck verfolgt.

Außer dem Amateur-Radiotelegraphistenpatent wird ein Patent verabfolgt, das den Inhaber berechtigt, die Funktionen eines Radiotelegraphisten einer Flugdienstsendestation zu übernehmen. Für die Erlangung eines Patentes dieser Kategorie werden erhöhte Anforderungen gestellt.

Bisher sind drei Amateure im Besitze eines Radiotelegraphistenpatents der Klasse B und fünf des Patentes der Klasse C (Amateur-Radiotelegraphist).

Im Besitze einer Konzession für eine Amateur- oder Versuchssendestation sind folgende fünf Stationen, die nachstehende Rufzeichen besitzen: H 9 X B (Radio-Club Basel); H 9 X C (Max Wuest, Ing., Lausanne); H 9 X D (Radio-Club Zürich); H 9 X E (Groner, Jos., Radiospezialist, Zürich); H 9 X F (Moret, Madeleine, Lausanne). Außerdem ist dem Mitglied des Lehrkörpers einer Universität, das Versuche auf Wellen unter 10 m vornehmen will, eine Spezialkonzession erteilt. Der Kurzwellensender des Radiodienstes der Obertelegraphendirektion besitzt das Rufzeichen H 9 O C.

Etwa einundzwanzig Funkfreunde empfangen zu Versuchszwecken die Sendungen der Amateur- und Versuchssendestationen, deren Wellenbereich unter 200 Meter liegt. Auf gestelltes schriftliches Gesuch hin teilt ihm die Obertelegraphendirektion in Bern kostenlos ein besonderes Rufzeichen zu. Jede konzessionierte Sendestation ist berechtigt, eine mit einem Rufzeichen versehene Empfangsstation aufzurufen. Der Hörer kann seinerseits den Empfang der Anrufe schriftlich, telephonisch oder persönlich bestätigen und allfällige Bemerkungen in bezug auf die Versuchsemission anbringen. Es ist hingegen verboten, mit Sendestationen nichtoffizielle Rufzeichen zu vereinbaren und anzuwenden.

*

Berlin spricht mit Buenos Aires. In den ersten Tagen des August wurde einer Reihe von Vertretern der Behörden ein Fernsprechverkehr Berlin—Buenos Aires von Telefunken vorgeführt; dazu teilt uns ein Sendeamateur mit, daß es deutschen Amateuren bereits vor einiger Zeit gelungen ist, mit Nord- und Südamerika einwandfrei zu telephonieren. Versuche auf noch größere Entfernungen (Neuseeland) haben allerdings bisher noch zu keinen brauchbaren Ergebnissen geführt. Unter anderem gelang es in der Nacht vom 12. zum 13. Juni mit einer südamerikanischen Amateurstation in Santa Isabel (Uruguay) einen einwandfreien Sprechverkehr aufrechtzuerhalten. Der diesbezügliche Teil der telegraphischen Bestätigung lautete wörtlich: „rok you fone r5 mod fb-congrats om" (Ihre Telephonie mit guter Kopfhörerlautstärke v e r s t a n d e n, Modulation ausgezeichnet, meinen Glückwunsch!). Ein anderer, ebenfalls glatt verlaufener Versuch fand in deutscher Sprache (!) mit einem nordamerikanischen Amateur in Salem (Mass.) am 27. Juni statt. Empfangen wurde mit nur zwei Röhren, die verwendete Sendeleistung betrug weniger als 70 Watt. Eine für den Neuseeland-Verkehr ausreichende Empfangslautstärke konnte ebenfalls erzielt werden, doch beeinträchtigten atmosphärische Störungen die Sprachverständlichkeit dort in unzulässigem Maße. Die Versuche fanden allerdings nicht von Berlin aus statt.

[4]) Neuerdings durch Ventilröhren (Valvo MG 75) ersetzt.

Der neutralisierte Superhet

Die richtige Behandlung des Transponierungsempfängers. — Die Unnötigkeit abgeglichener Röhrensätze. — Zweiundvierzig Sender ohne Antenne.

Von

Dr. Friedrich-August Lentze.

Wenn der Bastler an den Bau seines ersten Transponierungsempfängers geht, hält er meist den Zwischenfrequenzverstärker im Gegensatz zu dem scheinbar komplizierten Oszillator-Teil für das einfachere Glied. Er ahnt dabei nicht, daß ihn von den vielen Schwierigkeiten bei der Inbetriebnahme die bittersten an dieser Stelle erwarten. Letzten Endes beruht die extreme Empfindlichkeit jenes Empfängertyps doch erst auf dem fehlerfreien Arbeiten des Zwischenfrequenzverstärkers.

Bei der allgemein üblichen Bauweise werden die Transformatoren ziemlich dicht nebeneinander angeordnet ohne Beachtung der dabei entstehenden Rück- und Gegenkopplungen. Sobald die Gitterkreise in Resonanz gebracht werden, gerät daher die vierstufige Kaskade sofort in Selbsterregung, längst bevor beim Anheizen der Röhren die Heizspannung den vorgeschriebenen Wert erreicht hat. Bekanntlich gelingt die Unterdrückung dieser Schwingungen bei dem mehrstufigen Hochfrequenzverstärker des Rundfunkwellenbereiches nur durch Neutralisation der inneren Gitter-Anoden-Kapazität der Röhren. Bei den langen Zwischenfrequenzwellen genügt zunächst eine Verschiebung der Gittervorspannung gegen das positive Gebiet hin. Dabei zeigt sich jedoch bald, daß das Potentiometer um so mehr nach Plus gedreht werden muß, je mehr man die Heizung der Röhren der vollen Leistung nähert. Es liegt auf der Hand, daß diese somit nie unter günstigsten Bedingungen arbeiten können. Außerdem ergibt sich, daß die Anordnung ihre höchste Empfindlichkeit erst dicht vor dem Anschwingungspunkte der Röhren erreicht und dieses wieder nur dann, wenn die Röhren eine völlig übereinstimmende Charakteristik aufweisen[1]).

Nun sind zwar neuerdings zahlreiche Typen in abgeglichenen Sätzen käuflich. Es bleibt für den Besitzer jedoch immer noch die Gefahr bestehen, daß er nach versehentlichem Durchbrennen einer Röhre kaum gleichwertigen Ersatz beschaffen kann. Und selbst bei Verwendung derartiger Röhrensätze lassen sich manche Geräte gar nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten zu guter Leistungsfähigkeit bringen. Bei den gänzlich unübersichtlichen induktiven und kapazitiven Kopplungen derartiger enggebauter Apparate arbeiten die Zwischenfrequenzröhren unter so verschiedenartigen Bedingungen, daß u. U. die eine Stufe stärker entdämpft wird als die andere, und dadurch die Röhre — trotz gleicher Charakteristik — zum vorzeitigen Anschwingen gebracht wird. Mitunter hilft in solchen Fällen die individuelle Regulierung der Heizung der einzelnen Stufen. Die Einstellung einer fernen schwachen Station mit einem solchen Gerät gelingt überhaupt nur bei vorsichtigster Bedienung des Potentiometers. Obendrein steigt mit wachsender Entdämpfung aus bekannten Ursachen die Intensität der Störungen stärker als die Lautstärke.

Alle diese mißlichen Verhältnisse müssen sich grundlegend ändern, wenn es gelingt, den Zwischenfrequenzverstärker durch weitgehende Entkopplung schwingungsfrei zu machen oder wenigstens die Kopplungsverhältnisse übersichtlich zu gestalten. Jensen[2]) versuchte es durch Benutzung nur einer Zwischenfrequenzstufe mit doppelter sorgfältig abgeglichener Rückkopplung und erzielt mit dieser Anordnung hervorragende Resultate. Sie dürften überzeugend darlegen, daß der Verstärker gewöhnlicher Bauart in keiner Weise eine volle Ausnutzung der Röhren gestattet. Eine solche ist erst dann zu erwarten, wenn durch Vermeidung möglichst jeder gegenseitigen Beeinflussung der Schwingkreise die Möglichkeit gegeben ist, den Arbeitspunkt der Röhren bei Anlegung der entsprechenden negativen Gittervorspannung und voller Heizung an die günstigste Stelle der Charakteristik zu verlegen. Zunächst erscheint für diese Aufgabe eine Neutralisation nicht erforderlich, da die innere Gitter-Anoden-Kapazität der Röhren naturgemäß klein ist und daher den langen Zwischenfrequenzwellen nach der bekannten Formel

$$R = \frac{1}{\omega \cdot C}$$

einen wesentlich höheren Wechselwiderstand entgegensetzt, so daß Selbsterregung durch einen Rückfluß derselben weniger leicht entstehen könnte. Auf der anderen Seite drängt sich die Frage auf, ob die weitgehende Entkopplung und die daraus folgende Verminderung der — unberechenbaren — Entdämpfung nicht etwa eine Herabsetzung der Empfindlichkeit zur Folge hat.

Für die im folgenden zu beschreibenden Versuche ergab sich daher diese Fragestellung:

1. Ist die innere Gitter-Anoden-Kapazität bei der gebräuchlichen Zwischenfrequenz wirksam? Muß sie neutralisiert werden, um einen optimalen Arbeitspunkt der Röhren zu erreichen?
2. Besitzt der weitgehend entkoppelte Verstärker dieselbe Empfindlichkeit wie die übliche Anordnung?

*

Um die Fragen zu klären, wurden von vornherein fabrikmäßig hergestellte Radix-Transformer mit Siliziumkern und eingebautem sekundärseitigem Drehkondensator gewählt, die ein kleines Streufeld aufweisen. Auf meinen Wunsch wurden sie mit einer passenden Anzapfung zur Neutralisation nach Hazeltine versehen. Sie wurden in einen Transponierungsempfänger eingebaut, dessen Oszillatorschaltung (siehe unten) vorher mit anderweitigen (kernlosen) Transformern auf eine besonders gute Leistungsfähigkeit gebracht und für eine Zwischenfrequenz von 55 kH (Wellenlänge 5450 m) geeicht worden war. Der Eingangskreis liegt am Steuergitter einer Doppelgitterröhre (RE 072). Als Oszillator wird eine zweite Röhre verwandt, deren Gitterkreis mit dem Raumladegitter der ersten Röhre verbunden ist[3]). Diese Anordnung zeigt sich auch nach meinen Erfahrungen den anderen Oszillatorschaltungen überlegen. Als Oszillatorröhre dient Ultra Orchestron 2. Die erste Röhre ist mit induktiver Rückkopplung versehen.

Die räumliche Anordnung der Transformatoren gegeneinander wurde so lange verändert, bis eine möglichst weitgehende Entkopplung der Schwingkreise erreicht war. Filter, 2. und 4. Transformator liegen mit ihren Achsen senkrecht aufeinander in den drei Ebenen des Raumes, Transformator 2 und 3 sind — einander parallel — senkrecht zur wagerechten Montageplatte angeordnet, jedoch Transformator 3 mit der zugehörigen Lampe zusammen, auf einem Holzblock, dessen Höhe so abgeglichen wurde, daß die Neigung der beiden Transformatorachsen zur Verbindungslinie der Fußpunkte einen Winkel von etwa 60° bildet (Abb. 1).

Der Abstand zwischen den einzelnen Transformatoren beträgt je 17 cm. Um gegenseitige Störungen durch vagabun-

[1]) Vgl. hierzu die Aufsätze im „Funk-Bastler“: Hennig, Jahr 1925, S. 337; Wiegand, Jahr 1925, S. 573; Scheiffler, Jahr 1926, S. 79; Jahr 1926, S. 462.

[2]) Vgl. „Der Jensen-Superhet“ im „Funk-Bastler“, Heft 14.

[3]) Vgl. „Funk-Bastler“, Jahr 1926, Heft 51: Badendieck, „Ein Superheterodyne-Ultradyne für größte Leistung“.

dierende Hochfrequenzströme nach Möglichkeit zu verringern, wurde bei sorgfältigster Leitungsführung durch Zwischenschaltung von großen Blockkondensatoren an jeder Stufe der Weg zwischen Anode—Heizfaden und Gitterkreis—Heizfaden (Überbrückung des Potentiometers!) verkürzt. Wegen der geringen Abmessungen des zur Verfügung stehenden Kastens (74 × 24,5 × 24,5 cm) wurde vom Einbau des Niederfrequenzverstärkers mit seinem weithin streuenden Transformator abgesehen und dieser in einem besonderen Kasten angeordnet, der bei Bedarf durch eine lange Zuführung auf einem Nebentisch angeschlossen werden kann. Die Heizung der drei Zwischenfrequenzverstärker-Röhren wird gemeinsam durch einen Widerstand von 30 Ohm geregelt, hinter den in jede der drei negativen Heizleitungen noch ein Walzenwiderstand zur individuellen Versorgung jeder einzelnen Röhre eingebaut ist. Der Vorteil der Anordnung besteht darin, daß die Lautstärke kräftiger Stationen durch Verringern der Heizung sparsamer reguliert werden kann, als es bei Drehung des Potentiometers nach der positiven Seite und gleichbleibender Heizung geschehen würde.

Außerdem wurden Neutrodonkondensatoren in der von Hazeltine angegebenen Weise vorgesehen, jedoch zunächst

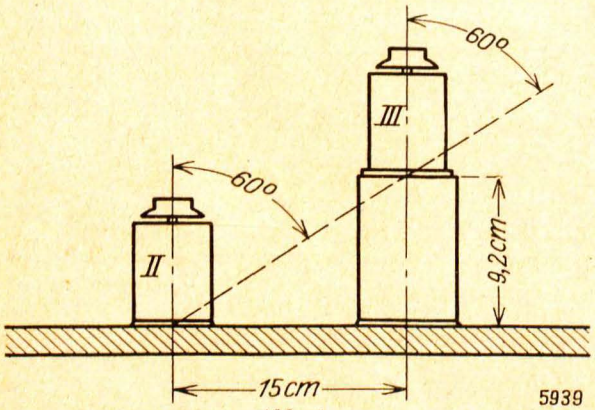


Abb. 1.

nicht eingeschaltet. Im übrigen gleicht der Aufbau des Zwischenfrequenzverstärkers dem allgemein üblichen. Als Röhren wurden verwendet: zunächst drei abgeglichene Huth LE 244 (Heizspannung 1,1 V., Durchgriff 10 v. H., innerer Widerstand 24 000 Ohm). Als Audion dient eine alte zweimal regenerierte RE 89 in Gittergleichrichtungsschaltung. Da aus Sparsamkeitsgründen den drei sehr genügsamen Huth-Röhren von einem besonderen Abgriff hinter der ersten — größeren — Zelle des 4 Volt-Heizakkumulators eine Spannung von 2 Volt zugeführt wird, kann das zwischen den beiden Heizleitungen liegende Potentiometer von 800 Ohm nur eine Vorspannung von maximal — 0,9 Volt liefern (die Heizwiderstände liegen in der negativen Heizleitung!), so daß die Anodenspannung dementsprechend niedrig zu 45 Volt sich ergab. Das Potentiometer verbraucht bei 2 Volt die halbe Strommenge (2,5 mA) als bei 4 Volt und spielt daher beim Gesamtverbrauch keine Rolle.

Bei fortgelassenen Heizleitungen ergibt sich somit ein Schaltbild, wie es die Abb. 2 zeigt.

Nach Abstimmung der Transformatoren auf die vorgesehene Zwischenfrequenz von 55 kH[4]) und Einstellung der Heizung auf die vorgesehene Spannung zeigte der Zwischenfrequenzverstärker bei Anlegung einer negativen Gittervorspannung eine starke Schwingneigung, die sich durch Drehen des Potentiometers nach Plus leicht unterdrücken ließ, jedoch die Einstellung des optimalen Arbeitspunktes der Röhren verhinderte. Die Empfangsresultate waren befriedigend, sanken aber sofort ganz bedeutend, wenn schon eine der drei abgeglichenen Röhren gegen eine andere desselben Typs ausgewechselt wurde. Nun wandte ich das bekannte Neutralisationsverfahren an: der 10 kW-Ortssender wurde möglichst lautstark eingestellt und jeweils eine Röhre ausgelöscht. Bei allen dreien schlug der Sender kräftig durch, bei der ersten infolge der dahinterstehenden dreifachen Hochfrequenzverstärkung derartig stark, daß man kaum einen Unterschied in der Lautstärke gegenüber dem Empfang bei brennender erster Röhre feststellen konnte. Nunmehr wurden die Neutrodone eingeschaltet. Überraschenderweise gelang bei allen drei Stufen die Neutralisation leicht und, nach Verlegung einzelner Leitungen auch bei der ersten Stufe, nahezu vollständig, was in bemerkenswertem Gegensatz zu den Schwierigkeiten bei der Abgleichung der Hazeltine-Neutralisation im Rundfunkwellenbereich stehen dürfte.

Die Tatsache, daß die durch die jeweils ausgelöschte Röhre noch durchdringenden Empfangsenergien durch die Hazeltine-Neutralisation kompensiert werden können, spricht dafür, daß es sich hierbei nicht um Kopplungen der Schwingkreise selbst handeln dürfte. Der letzte Beweis hierfür ergab sich, als (siehe unten) die Röhren ausgewechselt wurden; dabei verschob sich jedesmal die optimale Einstellung der Neutrodone, was sich nur durch Verschiedenheiten der inneren Kapazitäten der neu eingesetzten Röhre erklären läßt. Man ersieht hieraus, daß — entgegen der rechnerischen Annahme — die Gitter-Anoden-Kapazität der Röhren trotz ihres kleinen Wertes auch für die 5500 m-Welle keinen unendlichen Widerstand bedeutet, daß sie mit anderen Worten auch beim Langwellenverstärker wirksam ist und offenbar immer noch eine Schwingneigung hervorruft.

Nach vollständiger Neutralisation ist der Zwischenfrequenzverstärker bei voller Heizspannung schwingungsfrei geworden; nur bei ihrer Erhöhung über den vorgeschriebenen Wert hinaus gerät die Kaskade bei einer bestimmten negativen Einstellung des Potentiometers in Selbsterregung, ein Zeichen, daß wohl doch noch minimale Kopplungen der Schwingkreise bestehen. Auch hierbei läßt sich die bekannte Beobachtung machen, daß diese Eigenschwingungen des Zwischenfrequenzverstärkers bei Erregung der ersten, am Rahmen liegenden Röhre etwas eher einsetzen, indem diese den in latentem Schwingungszustand befindlichen Zwischenfrequenzverstärker anstößt. Neigt die erste Röhre ihrerseits zu Eigenschwingungen, wie ich es bei Einbau der Ultradyneschaltung beobachten konnte, dann verschieben sich die Ergebnisse, und man ist leicht zu einem Trugschluß geneigt, den man allerdings gut daran feststellen kann, daß die Schwingungen der ganzen Apparatur beim Hin- und Herdrehen des ersten (Rahmen-) Kondensators ein- und aussetzen, was nicht geschieht, wenn der Zwischenfrequenzteil allein der schwingende Teil ist. Bei voller Heizung und günstiger Gittervorspannung liegt der Arbeitspunkt der Zwischenfrequenzröhren nunmehr an optimaler Stelle der Charakteristik. Die Entdämpfung ist so weit reduziert, daß der Anschwingungspunkt der Kaskade weit in das Gebiet voller Heizung hinausgeschoben ist. Dabei liegt das Empfangsoptimum nicht mehr kritisch dicht vor diesem Punkt, sondern zeigt eine erhebliche Breite und wird leicht o h n e B e d i e n u n g d e s P o t e n t i o m e t e r s allein durch volles Anheizen der Röhren erreicht. Als dominierender Vorteil dieser Arbeitsweise ergab sich neben Vereinfachung der Bedienung und Steigerung der Empfindlichkeit (s. unten) eine weitgehende Unabhängigkeit von den individuellen Eigenschaften der einzelnen Röhren, indem sich nunmehr der abgeglichene Röhrensatz als überflüssig erwies, der ja die Crux des üblichen Zwischenfrequenzverstärkers bildet.

Zu derartigen Versuchen bewährte sich der Empfang eines fernsten Senders nicht, weil die hier in der Großstadt reichlich vorhandenen Störungen dabei so stark werden, daß Täuschungen in der Lautstärke des Senders selbst unvermeidbar sind. Wir stellten deshalb einen fernen Sender (Rom) ohne Benutzung einer Antenne oder Erde nur mit einer Ledionspule von 50 Windungen als Rahmen ein. Das

[4]) Über die Eignung der Zwischenfrequenz vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1925, S. 359, „Ein Qualitäts-Superheterodyne-Empfänger" von R. W. Cotton, übersetzt aus „Radio", San Franzisko.

ergibt bei voller Dunkelheit in dem Neutrohet eine Lautstärke hinter dem 2. Audion, die bei Anschaltung von zwei Stufen Niederfrequenzverstärkung in Widerstandsschaltung von mittlerer Leistungsfähigkeit genügt, um die als Endröhre benutzte RE 154 bei 100 Volt Anoden- und — 8 Volt Gittervorspannung zu übersteuern. Nunmehr wurden die benutzten Huth LE 244 vertauscht gegen folgende zwölf verschiedenen Röhrentypen, die mir von befreundeter Seite liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt wurden: Huth LE 344, LE 251, LE 199, Goldkopf, Superhuth; Delta D. V. 27 2 H; Ultra Universal 2 A, Universal 2 E, U 60 (drei Stück); Telefunken RE 062; Dolly Valve U 220; Blaupunkt Ampladyne; aus eigenen Besitz: Philips Miniwatt A 106.

Nach Einbau einer jeden dieser Röhren war Rom mit Ledion als Rahmen gut hörbar, bei den meisten ließ sich nicht einmal eine Verminderung der Lautstärke mit dem Ohr wahrnehmen, obgleich die Typen gegenüber den weiter für den Hochleistungsuperhet gewöhnlicher Bauart bei den einzelnen Stücken ein und desselben Typs ist. Obwohl die sieben Röhren wahllos dem Lager entnommen waren, konnte in keiner Zusammenstellung untereinander und mit den drei vorhandenen mit dem Ohr eine Lautstärkenverminderung von Toulouse in dieser Empfangsanordnung festgestellt werden gegenüber dem Empfang mit dem abgeglichenen Röhrensatz; daß zu diesem „Rahmen"-Empfang maximale Empfindlichkeit der Apparatur gehört, muß doch ohne weiteres zugegeben werden! Bei einzelnen Stücken auftretende Schwingneigung konnte durch Abgleichung der individuell völlig verschiedenen Neutralisation sofort ohne Empfangsschwächung beseitigt werden.

Somit dürfte es klargestellt sein, daß beim schwingungsfreien Neutrohet — ebenso wie beim Neutrodyne des Rundfunkwellenbereiches — Röhren mit abgeglichenem Schwingungseinsatz nicht mehr erforderlich sind. Für den Bastler

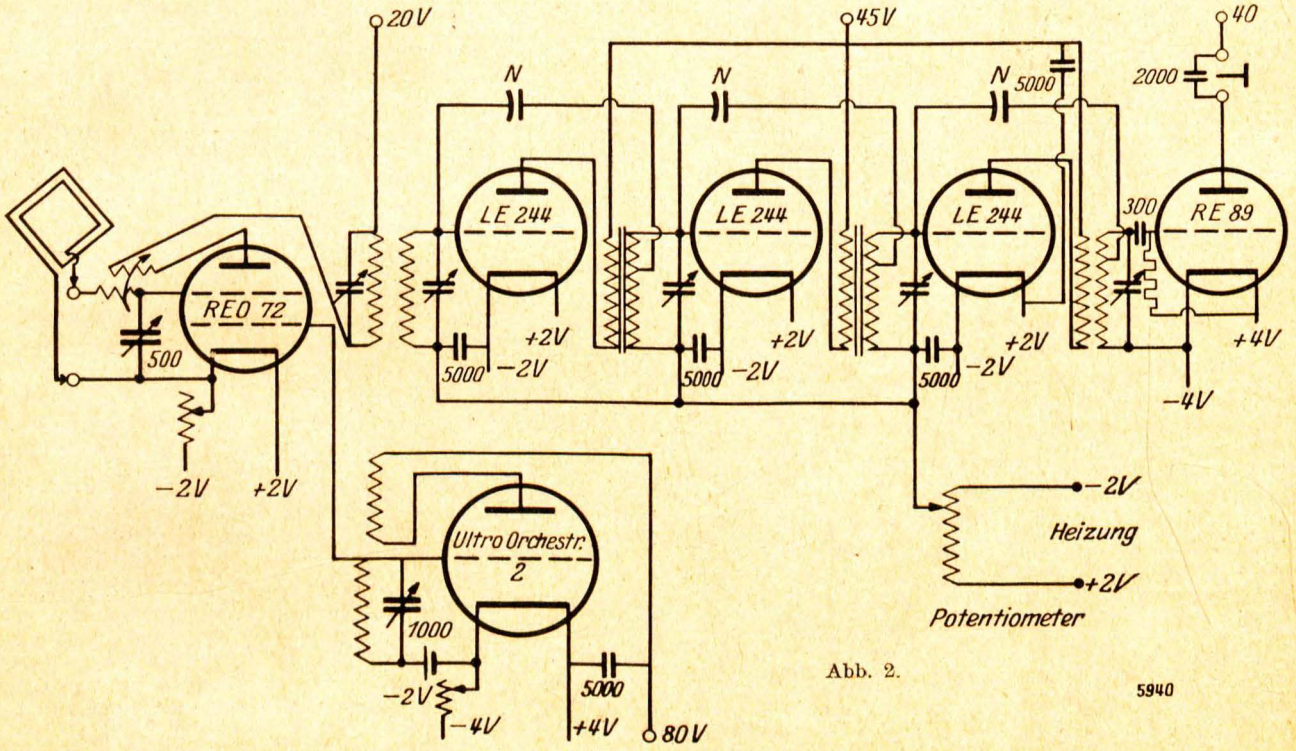


Abb. 2. 5940

im Empfänger arbeitenden Huth LE 244 doch gewiß erhebliche Verschiedenheiten aufweisen. Besonders bemerkenswert ist hierbei die Tatsache, daß die Röhren mit höherer Heizspannung von dem gemeinsamen Potentiometer, dessen Stellung übrigens nicht verändert wurde, nur mit wesentlich geringerer Gittervorspannung beliefert wurden als die LE 244 mit ihrer Heizspannung von 1,1 Volt, und daher bei der gemeinsamen Anodenspannung von 45 Volt unter ganz verschiedenen Verhältnissen arbeiten mußten.

Die Versuchsanordnung mit den notorisch ungünstigen Lautsprecherröhren usw. wählte ich, um zu zeigen, daß sich die Schaltung auch bei sehr ungünstigen Verhältnissen bewährt; in der Praxis dürfte man für die drei Zwischenfrequenzröhren wohl meist solche gleichen Typs wählen. Ich wiederholte deshalb den Versuch nunmehr mit sieben Röhren des Typs LE 244. Bei den an diesem Tage herrschenden günstigen Empfangsverhältnissen konnten wir Toulouse (389 m) mit Ledion, 50 Windungen, als alleinige Antenne einstellen bei ausreichender Lautstärke in drei parallel hinter dem Audion eingeschalteten Kopfhörern. Wer einmal versucht hat, sog. abgeglichene Röhren mit gleichem Schwingungseinsatz selbst herauszufinden, wird wissen, wie verschieden der Schwingungseinsatz und damit die Eignung ergibt sich damit der unschätzbare Vorteil, daß er einmal nicht mehr mit Hangen und Bangen an seinem kostbaren abgeglichenen Zwischenfrequenz-Röhrensatz zu hängen braucht und Verluste an dieser Stelle u. U. selbst durch ganz verschiedene beliebige Röhren ersetzen kann. Dazu dürfte der weitere Vorzug treten, daß bei Einbau einer besonderen Anodenleitung für den Zwischenfrequenzteil ein Potentiometer mit seinem Stromverbrauch fortfallen könnte. Allerdings wird es der weitsichtige Funkfreund trotzdem vorsehen, um den Arbeitspunkt seiner Röhren möglichst günstig einstellen zu können.

*

Es ist nunmehr noch die zweite Frage zu klären, ob der neutralisierte Superhet mit vollausgenutzten Röhren zum mindesten dieselbe Empfindlichkeit besitzt wie die übliche Anordnung mit unberechenbarer Rückkopplung, aber ungünstigem Arbeitspunkt der Röhren.

Meine Wohnung befindet sich im ersten Stock eines dreistöckigen Mietshauses mit 30 cm starken Ziegelwänden. Eisenträger sind meines Wissens nicht eingebaut. Das Haus selbst gehört zu einem großen Häuserblock, der nahe dem Nordostrande Breslaus gelegen ist. Nach Süden und Westen zu schließt sich die Großstadt an mit mehreren

eisernen Oderbrücken. Die Empfangsergebnisse in dieser Richtung haben daher besonderes Interesse. Eine Hochantenne besitze weder ich noch ein Nachbar, so daß eine Selbsttäuschung in dieser Richtung von vornherein ausgeschlossen ist. Genau in der Höhe meines nach der Straße zu gelegenen Empfangszimmers verläuft, 18 m vom Rahmen entfernt, der Fahrdraht der Straßenbahn mit Rollenabnehmern, die obendrein an dieser Stelle bergab fährt (!). Trotzdem sind die Störungen beim Empfang der starken europäischen Sender nur bei sehr trockenem Wetter und gewissen Wagen vorübergehend so stark, daß der Empfang wesentlich beeinträchtigt wird; sehr starke Sender (Rom usw.) lassen sich auch dann noch immer gut im Lautsprecher wiedergeben. Bei Regenwetter läßt sich ein dauernder Empfang auch kleiner, hier sonst nur recht schwierig aufnehmbarer Stationen, wie Brüssel, ohne weiteres durchführen. Als Empfangsantenne dient ausschließlich ein Rahmen von 85 cm Kantenlänge mit 10 Windungen Antennenlitze auf Hartgummi montiert, o h n e Erdanschluß. Ein kleinerer Rahmen von 47 cm Kantenlänge und 15 Windungen gibt nur wenig geringere Lautstärken.

Unter ständiger Beobachtung von Mitte Februar bis Mitte März gelang mit dem größeren Rahmen die Aufnahme aller europäischen Stationen zwischen 250 und 580 sowie 1000 bis 1800 m Wellenlänge bei Dunkelheit, soweit sie nicht durch Interferenz mit einer Nachbarstation gestört waren oder überhaupt im Chaos einer Gemeinschaftswelle versinken. Es bezieht sich diese Angabe auf den Empfang mit Kopfhörer hinter dem Audion. Durch Anschaltung von einer und ganz ausnahmsweise zwei Stufen Niederfrequenz ließen sie sich bis zur Übersteuerung der beschriebenen Endröhre im Lautsprecher wiedergeben. Die Selektivität der Apparatur ist ohne merkliche musikalische Beeinträchtigung so groß, daß zwei starke 10 kH voneinander entfernte Sender glatt getrennt werden (z. B. Langenberg, Lyon, Berlin I). Der etwa 6 km entfernte 10 kW-Ortssender wird in 20 kH Abstand voll ausgekoppelt, so daß Mailand empfangen werden kann. Von den hier in Schlesien sehr schlecht aufnehmbaren spanischen Sendern empfing ich stets sehr lautstark Barcelona eaj1; ferner Madrid eaj7 und Catalona eaj13, an einzelnen Tagen auch Bilbao eaj11 und Salamanca eaj22. Ohne auf nähere Einzelheiten an dieser Stelle einzugehen, soll hier als bestes Kriterium das Empfangsresultat mit der Ledion-Spule von 50 Windungen und 8 cm Durchmesser, ohne Erde (!), als „Rahmen" berichtet werden; die scharfe Richtwirkung dieser Anordnung zeigt, daß hierbei nur die Spule als Antenne, die Batteriezuleitungen allenfalls als Gegengewicht, wirken.

Ohne Niederfrequenzverstärkung konnten hiermit im Kopfhörer sehr deutlich folgende zweiunddreißig Stationen aufgenommen werden[1]):

Hamar;	Wien I;	Frederikstad;
Wien II;	Berlin I;	Frankfurt;
Berlin II;	Langenberg;	Krakau;
Budapest;	Oslo;	Bern;
München;	Rom;	Bremen;
Riga;	Brünn;	Hamburg;
Toulouse (!);	Neapel;	Danzig;
Stuttgart;	Königsberg;	Gleiwitz;
Leipzig;	Hannover;	Münster;
Graz;	Elberfeld;	Kiel;
Prag;	Dresden;	Stettin.

Sehr leise, aber bei voller Durchsteuerung deutlich hörbar waren folgende weitere zehn Sender:

Brüssel;	Göteborg;	Newcastle;
Aberdeen;	Sundswall G;	Barcelona eaj1.
Bournemouth;	Gothenburg;	
Stockholm;	London 362 m;	

[1]) Die in Heft 25 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, von mir aus Selektivitätsgründen empfohlene Hochfrequenzvorröhre wurde bei allen in diesem Aufsatz erwähnten Versuchen nicht vorgeschaltet.

Wenn sich auch manche auffallenden Resultate der Liste vielleicht durch besonders günstige Lage des Empfangsortes erklären lassen könnten[2]), so z. B. der Empfang der nordischen Sender am Nordostrand der Großstadt, so stellt die Aufnahme von dem hier 1560 km entfernten Barcelona mit Ledionspule über die ganze dazwischenliegende Stadt hinweg ein Ergebnis dar, das mit einem Superhet der gewöhnlichen Anordnung sicher nicht überboten werden kann. Dabei konnte die Möglichkeit ausgeschlossen werden, daß etwa ein benachbarter Rückkopplungsempfänger an Hochantenne dabei seine Hand im Spiele hätte, denn dieser Empfang von Barcelona gelang an vielen Tagen, und außerdem hatte ich stets vorher den Sender mit Benutzung des großen Rahmens lange Zeit eingestellt, ohne daß sich — vor allem im Fading! — ein Rückkoppler „gemeldet" hätte.

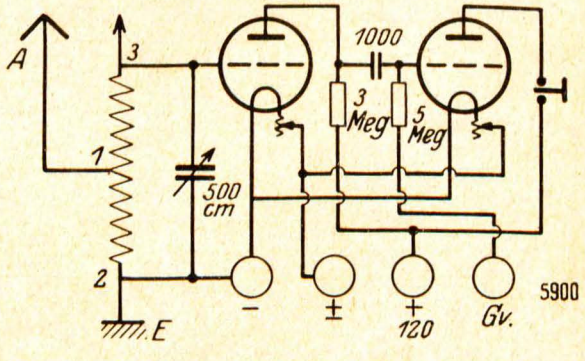
Es läßt sich sogar deutlich zeigen, daß durch Aufheben der Neutralisation nicht nur eine ganz wesentliche Steigerung der Schwingneigung, sondern auch eine starke Reduzierung der erreichbaren Empfangslautstärke eintritt. Ohne Neutralisation des Empfängers lassen sich nur die stärkeren der obengenannten 32 ersten Sender deutlich hören; die 10 Sender der zweiten Gruppe überhaupt nicht.

Namentlich bei Beachtung der Tatsache, daß die benutzten Röhren durchweg eine Betriebszeit von 400 bis 500 Stunden hinter sich hatten, zeigen diese Empfangsresultate wohl endgültig, daß beim neutralisierten Superhet die fehlenden Rückkopplungen reichlich kompensiert werden durch die Möglichkeit, die Zwischenfrequenzröhren bei Verlegung des Arbeitspunktes an die günstigste Stelle der Charakteristik und ungekürzter Heizspannung voll auszunutzen. Andererseits dürften sie wohl nur mit bestem Material — namentlich Transformatoren — erreichbar sein.

Zweck dieser Ausführungen ist, zur allgemeinen Nachprüfung anzuregen und den erfahrenen Funkbastler auf ein Gebiet hinzulenken, daß ihm mit seiner Variationsmöglichkeit — z. B. Verringerung der Röhrenzahl und Einbau einer Rückkopplung im Zwischenfrequenzteil — neue Möglichkeiten bietet.

Eine billige Zweiröhrenschaltung.

Die in Heft 25 des „Funk-Bastler" veröffentlichte billige Zweiröhren-Lautsprecherschaltung ähnelt der Zweiröhrenschaltung, die von mir benutzt wird. Die Klangreinheit ist eine ganz ausgezeichnete, und ich habe bis jetzt noch keine klangreinere Musik gehört, ebenso ist auch die Lautstärke hinreichend groß genug. Ich glaube, daß diese billige Schaltung ein wirkliches Volksgerät darstellt, das von



jedermann leicht bedient werden kann, weil keine Rückkopplung vorhanden und dadurch auch die Nachbarschaft nicht gestört wird. Viele Funkfreunde, die sich dieses Gerät zusammengebastelt haben, sind sehr zufrieden. *John Wenskus.*

[2]) Nachschrift bei der Korrektur: Versuche mit einem Koffer-Superhet an transportablem Rahmen ergaben im Gegenteil eine erheblich größere Lautstärke und Reichweite in freistehenden Häusern in einer Kleinstadt und namentlich an der Küste.

Der Selbstbau von Zwischenfrequenztransformatoren

Bauanleitung für einen Ultradyne-Empfänger mit Doppelgitter-Eingangsröhre.

Von

Ed. Kreitscha und **O. Nedela.**

Der Zwischenfrequenz- oder Transponierungsempfänger ist besonders wegen seiner einfachen Bedienung und Unabhängigkeit von der Hochantenne beliebt; trotzdem werden viele Bastler vom Selbstbau durch den hohen Preis der notwendigen Zwischenfrequenztransfomatoren abgehalten. Es kommt hinzu, daß vielfach dringend davon abgeraten wird, die Zwischenfrequenztransformatoren selbst anzufertigen, es sei

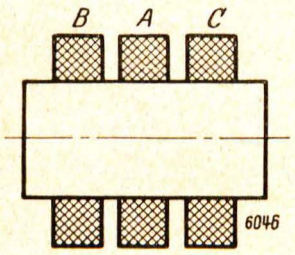


Abb. 1.

denn, daß man die notwendigen Hilfsapparate wie Milliamperemeter, Galvanometer, Wellenmesser usw. besitzt. Leider muß auch in diesem Zusammenhange zugegeben werden, daß nicht alle fertig gekauften und fest abgestimmten Transformatoren einwandfrei arbeiten.

Da es uns nach längeren Versuchen gelungen ist, tatsächlich einwandfreie Zwischenfrequenztransformatoren mit den bescheidensten Hilfsmitteln herzustellen, wollen wir im nachfolgenden eine Anleitung zum Selbstbau geben, dessen Ergebnisse sicherlich jeden Wettbewerb mit fertigen Transformatoren aufnehmen können.

Abb. 1 gibt ein Bild vom prinzipiellen Aufbau eines Zwischenfrequenztransformators; die drei Spulen A, B und C werden auf einer Holztrommel von etwa 24 mm Durchmesser über 21 Stifte, nach Art der Wabenspulen, jedoch immer über zwei Stifte, gewickelt. Verwendet wird etwa 1,5 kg 0,2 mm starker, doppelt-baumwollbesponnener Draht. Ohne Nachteil kann auch stärkerer einfach baumwolle oder seidenisolierter Draht benutzt werden. Man geht beim Wickeln vorteilhaft folgendermaßen vor: nachdem die zweimal 21 Stifte auf die Holztrommel gebracht wurden, wickelt man zunächst (auf den blanken Holzkörper zwischen die beiden Stiftreihen) nach Art der Zylinderspulen etwa 10 bis 12 Windungen von dem für die Spulen bestimmten Draht auf, um die fertige Spule von der Trommel besser abziehen zu können. Auf diese Lage kommt ein festsitzender Ring aus einem schmalen Streifen dünnen Glanzdeckels oder steiferen Papiers, der Ring wird mit einem geeigneten Klebstoff geschlossen.

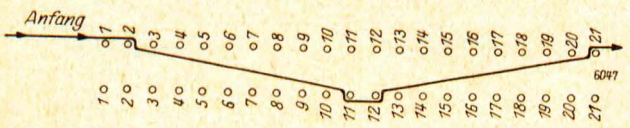


Abb. 2.

Nun beginnt das Wickeln von rechts über 1, 2 nach links 11, 12, wieder nach rechts 21, 1, herüber nach 10, 11 usf., bis elf Lagen fertig sind.

Im ganzen sind zwölf Spulen mit je 220 Windungen anzufertigen. Jede Lage hat 20 Windungen, so daß das Zählen der Windungen sehr erleichtert ist. Nach jeder vierten Lage bestreicht man den Draht zwischen den Stiften und außen mit gutem Zaponlack, so daß die Spule nach Abnahme fest zusammenhält.

In unserem Falle ist das Verhältnis zwischen Primär und Sekundär 1 : 2, jedoch ist die Sekundärseite in zwei Teile zerlegt. Wie aus Abb. 3 ersichtlich, ist „A" die Primärwicklung, „B" und „C" die geteilte Sekundärwicklung; „D"

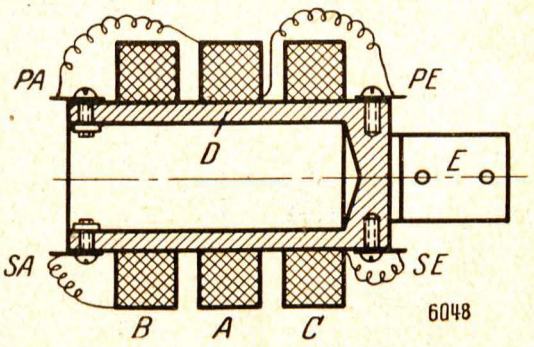


Abb. 3.

ist ein Rohrstück aus Hartgummi, Fiber oder trockenem, paraffiniertem Holz. Der Abstand der Spulen voneinander beträgt beim Filter (ersten Transformator) etwa 12 mm, bei den drei Zwischenfrequenztransformatoren etwa 2 mm. „E" ist ein Messingwinkel, der zur Befestigung des ganzen Transformators auf dem Grundbrett des Apparates dient. Es ist auch darauf zu achten, daß die Spulen nach dem gleichen Windungssinn auf die Rohrstücke „D" befestigt werden (Abb. 3).

Das Ende der Spule B wird mit dem Anfang der Spule C sauber verlötet. Die Bezeichnung PE, PA usw. entspricht den üblichen Bezeichnungen bei Transformatoren: PE = Primär Eingang, PA = Primär Ausgang, analog die Sekundärseite. Es werden verbunden: PE mit der Anode, PA mit dem Pluspol der Anodenspannung, SE mit dem Potentiometer und SA mit dem Gitter der Röhre.

Es empfiehlt sich, den fertigen Transformator mittels eines Ohmmeters zu prüfen; es zeigt sich hierbei unter Umständen ein Drahtbruch oder Kurzschluß in der Spule, der sofort zu beseitigen ist. Die prinzipielle Ausführung der Transformatoren ist nun gegeben.

Seit kurzem besteht jedoch die Tendenz, diese Transformatoren zu kapseln; die allgemeine Ausführung zeigt Abb. 4. Die Zuführungen von den Spulen führt man dann in Isolier-

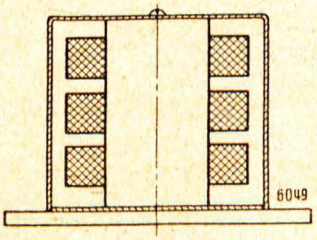


Abb. 4.

schläuchen zu Klemmschrauben an der Grundplatte aus Hartgummi. Die Kapsel aus dünnem Messingblech besteht aus drei Teilen: dem Mantel (gerollt und gelötet), dem Deckel und dem Boden. Alles andere besagt die Zeichnung. Die Kapselung selbst soll mit dem Minuspol der Batterie, also bei SE — Potentiometer verbunden sein. Dies erreicht man durch Anlöten eines Stückchens Draht an die Zylinder, das dann mit SE verbunden wird. Die Entfernung der Abschir-

mung von den Spulen soll nicht unter 12 mm an allen Seiten betragen.

Diese so hergestellten Zwischenfrequenztransformatoren sind nun allerdings gänzlich unabgestimmt; zur Abstimmung verwenden wir mit Vorteil kleine Quetschkondensatoren (Marke „Meridian", „Miral" oder ähnliche). Von diesen Quetschkondensatoren werden benötigt ein Stück bis 1000 cm und vier Stück bis 500 cm. Der Kondensator zu 1000 cm dient zur Abstimmung der Primärseite des Filters (erster Transformator), die vier anderen zur Abstimmung der Sekundärseiten. Die Schaltung ist aus dem Schema zu ersehen.

Nachstehend das Schaltbild des Empfängers (Abb. 5) für fünf Röhren mit Rahmen und Kopfhörer; diese Schaltung ist eine nicht mehr neue Ultradyneschaltung, die im

Die Abstimmquetschkondensatoren sind knapp hinter den Transformatoren am Grundbrett zu befestigen. Man wird auch die Röhrensockel zu den Zwischenfrequenztransformatoren so stellen, daß die Gitter- und Anodenleitungen möglichst kurz ausfallen. Zu beachten ist ferner, daß die Statorseite der Drehkondensatoren C_1 und C_2 zum Gitter führt, damit jeder Handkapazität vorgebeugt ist. Das Abschirmen der Vorderplatte ist nicht notwendig.

Zu erwähnen wäre noch, daß ohne Nachteil Heizwiderstand R_3 weggelassen werden kann, jedoch ist Röhre V dann an R_2 anzuschließen. Ebenso kann die Anodenspannung für das Audion die gleiche sein, wie für die Zwischenfrequenzröhren. Bei der Hartgummi- und Grundplatte wurde auf spätere Ergänzung auf sieben Röhren bereits Bedacht genommen.

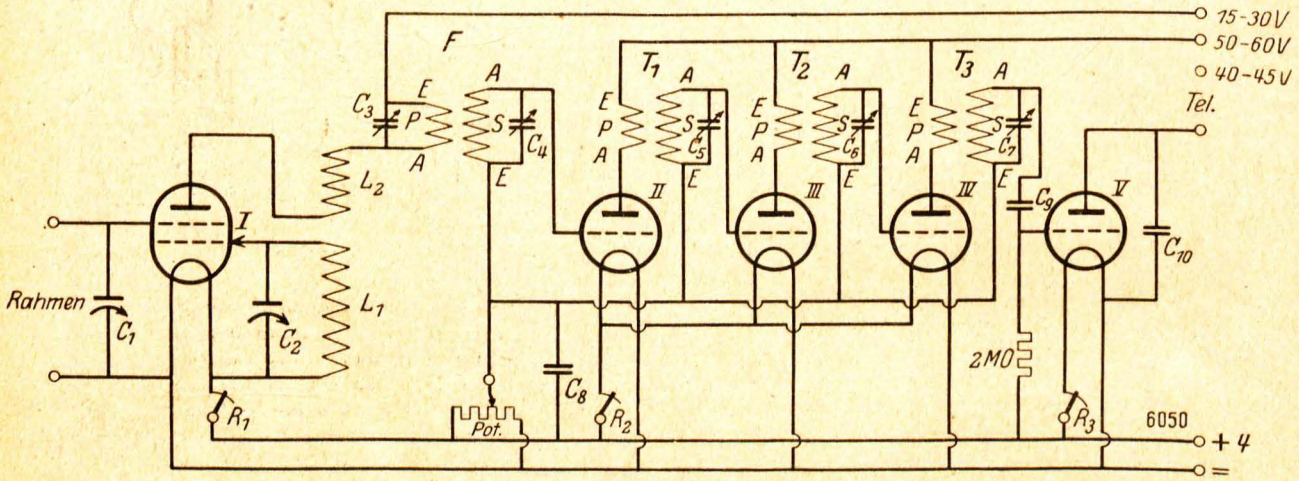


Abb. 5.

Gegensatz zu anderen Transponierungsschaltungen ungemein einfach herzustellen und zu bedienen ist und in ihrer Empfindlichkeit keinen Wettbewerb zu fürchten hat.

Liste der Einzelteile.

C_1 und C_2: Drehkondensator zu je 500 cm; zwei Micro-Feineinstellscheiben; F, T_1, T_2, T_3: selbstgebaute Zwischenfrequenztransformatoren; C_3: Quetschkondensator „Meridian" 1000 cm; C_4, C_5, C_6, C_7: Quetschkondensatoren „Meridian" 500 cm; R_1: Heizwiderstand mit Knopf, 30 Ohm; R_2: Heizwiderstand mit Knopf, 15 Ohm; R_3: Heizwiderstand mit Knopf, 30 Ohm; Pot.: 1 Potentiometer 500 Ohm; 5 federnde Lampensockel; 1 Spulenkoppler; L_1: gute Flachspule 35 oder 50 Windg.; L_2: gute Flachspule 50 oder 35 Windg.; C_8: Blockkondensator 5000 cm; C_9: Blockkondensator 200 bis 250 cm; C_{10}: Blockkondensator 3000 cm; 1 Telefunken- oder Loewe-Widerstand 2 Megohm; 1 Hartgummiplatte 190 × 650 × 6 mm; 1 Grundbrett 220 × 650 × 20 mm; I: 1 Doppelgitterröhre; II, III, IV, V: 4 gew. Sparröhren oder abgestimmte Zwischenfrequenzröhren; 10 m Vierkantdraht blank, div. Schrauben usw.; 1 Rahmen mit 12—13 Windg., 50—60 cm Seitenlänge.

Werden die Zwischenfrequenztransformatoren liegend angeordnet, so müssen sie gegeneinander entkoppelt, d. h. in einem Winkel von 90°, aufgestellt werden. Das Spulenpaar L_1 und L_2 muß wieder gegen die Transformatoren entkoppelt sein. Bezüglich der Schaltung der Spulen ist noch zu beachten, daß die Anschlüsse richtig gemacht werden: die Anschlüsse L_1 + 4 Volt liegen gerade gegenüber L_2 Anode, und L_1 zweites Gitter gegenüber L_2 PA. Bei gekapselten Transformatoren braucht auf eine Entkopplung keine Rücksicht genommen zu werden.

Die Röhre I ist eine gute Doppelgitterröhre, z. B. Telefunken RE 73 d oder jetzt RE 72 d; es kann jedoch auch jede andere gute Doppelgitterröhre verwendet werden. Die Röhren II, III, IV und V sind abgeglichene, d. h. abgestimmte Röhren. Die meisten größeren Röhrenfirmen bringen heute schon für die Zwischenfrequenz abgestimmte Röhren in den Handel. Im großen und ganzen läßt sich sagen, daß sich fast alle normalen Röhren verwenden lassen, doch müssen sie dann zu einem Satz selbst abgestimmt werden. Auf die Abstimmung kommen wir noch später zurück.

Wir setzen als selbstverständlich voraus, daß beim Bau alle üblichen Vorsichtsmaßregeln wie: Abstand der Leitungen, Sauberkeit der Lötstellen usw. berücksichtigt wurden.

Je genauer, sauberer und zweckmäßiger man die Leitungen führt, desto leichter läßt sich ein kleiner Fehler finden, und man wird bald zur Überzeugung kommen, daß sich eine gründliche Gewissenhaftigkeit beim Bau bald lohnt.

Sind wir mit dem Apparat soweit, so schalten wir alle Elemente bis auf die Röhren ein und untersuchen mit einem Probierlämpchen oder Voltmeter die Heizleitung an den Heizfadenklemmen (selbstverständlich bei angeschalteter Anodenspannung). Wir drehen nun das Potentiometer stark in die Minusstellung und überzeugen uns, ob die letzte Röhre (Audion) beim leisen Anklopfen an ihren Glaskolben klingt und ob im Kopfhörer ein Knack zu hören ist, wenn wir ihn anschließen oder abschalten.

Die beiden Spulen L_1 und L_2 sind sehr fest gekoppelt; eine Betätigung der Kopplung von außen kann angebracht werden, ist aber nicht notwendig.

Wir schaffen uns vorerst ein etwa 20 cm langes Hartgummi- oder Holzstäbchen an, das unten als Schraubenzieher ausgebildet ist (zur Not auch ein langer Schraubenzieher), um die Quetschkondensatoren verstellen zu können. Den 1000 cm-Quetschkondensator, der parallel zum Filter primär liegt, bringen wir nach dem Gefühl durch Ein-

drehen der Schrauben auf etwa ein Viertel seiner Kapazität, die restlichen auf etwa halbe Kapazität. Wir versuchen nun, ob die Zwischenfrequenz schwingt, indem wir das Potentiometer öfter stark auf Minus drehen. Schwingen auch die Zwischenfrequenzröhren nicht, so lassen wir vorerst den ersten Quetschkondensator (1000 cm) auf etwa ein Viertel eingestellt und verstellen die anderen Quetschkondensatoren willkürlich unter öfterem Drehen des Potentiometers nach Minus so lange, bis das Rauschen einsetzt. Nun verändern wir die Drehkondensatoren so lange, bis wir das Überlagerungspfeifen oder gar schwachen Empfang haben, den wir durch Nachstellen der beiden Drehkondensatoren und des Potentiometers auf die größte Lautstärke bringen. Nun erst regulieren wir sämtliche Quetschkondensatoren auf größte Lautstärke und Reinheit. Wir werden beim Versuch am Abend gewiß schon nach einigen Minuten Empfang haben. Am besten erfolgt die Endeinstellung bei einem etwas entfernten, aber klaren Sender.

Für jene Funkfreunde, die nichtabgestimmte Röhren verwenden, geben wir noch die Abstimmung der Zwischenfrequenzröhren an: wir entfernen aus dem Apparat die ersten zwei dieser Röhren, wobei wir aber den Heizwiderstand der Zwischenfrequenz etwas zurückdrehen, setzen den Kopfhörer auf und drehen das Potentiometer nach Minus. Wir werden wieder bei einer bestimmten Einstellung des Potentiometers das mit einem leisen Knack einsetzende Rauschen hören. Die Einstellung des Potentiometers notieren wir uns und tauschen die Röhre IV gegen eine andere aus und stellen wieder den Schwingungseinsatz fest usf. bis wir vier Röhren gefunden haben, die an der gleichen Potentiometerstellung nur ganz wenig abweichend, schwingen. Diese Röhren sind die für uns brauchbaren, die wir dann als II, III, IV und V in das Gerät einsetzen. Zu bemerken wäre noch, daß bei dieser Abgleichung die Heizeinstellung und Anodenspannung unverändert bleiben muß.

Das so hergestellte Empfangsgerät arbeitet nach genauer Abstimmung tadellos und rein, ist sehr selektiv und gibt die größeren europäischen Sender bei 50 bis 60 cm Rahmenseitenlänge überlaut im Kopfhörer, fast alle kleineren gut hörbar, doch hängt dies, wie bei jedem anderen Gerät, von der Tageszeit, Witterung und Aufstellungsort ab.

In der Schaltskizze wurde mit Absicht der niederfrequente Teil fortgelassen, es bleibt jedoch jedem Bastler überlassen, Transformatoren-, Drossel- oder Wiederstandsverstärkung zu verwenden. Gesagt sei noch, daß eine Niederfrequenzstufe bei einigermaßen günstigen Empfangsverhältnissen ausreichenden Zimmer-Lautsprecherempfang ermöglicht.

Für Mitteilungen über die Ergebnisse[1]), die andere Funkfreunde beim Nachbau erzielt haben, wären wir dankbar und wir sind selbstverständlich bereit, weitere Auskünfte zu geben.

Die Verstärkung der Hochfrequenzverstärker

Von

Dr. Kurt Hoffmann.

Für die richtige Dimensionierung eines Hochfrequenzverstärkers ist die Kenntnis der Wirkung der dabei benutzten Hochfrequenztransformatoren, ihre maximale Verstärkung, die sie mit einer bestimmten Röhre ergeben, nötig. Es sind nun wiederholt Formeln angegeben worden, jedoch wurde meist eine ausreichende Erörterung unterlassen. Es soll nun zunächst an einem einfachen Sonderfall, an dem man jedoch die wesentlichen Bedingungen, die für maximale Verstärkung zu erfüllen sind, erkennen kann, die Wirkungsweise einer Hochfrequenzverstärkerstufe besprochen werden.

In Abb. 1 ist eine Hochfrequenzverstärkerröhre gezeigt: auf das Gitter gelangt eine ungedämpfte Hochfrequenzwechselspannung $\mathfrak{E}_g$; diese wird in der ersten Röhre „verstärkt", und hinter dem sekundär abgestimmten Hochfrequenztransformator erhält man eine Spannung $\mathfrak{E}_2$, die also am Gitter der zweiten Röhre liegt. Das Verhältnis dieser beiden Spannungen $\frac{\mathfrak{E}_2}{\mathfrak{E}_g}$ soll berechnet werden.

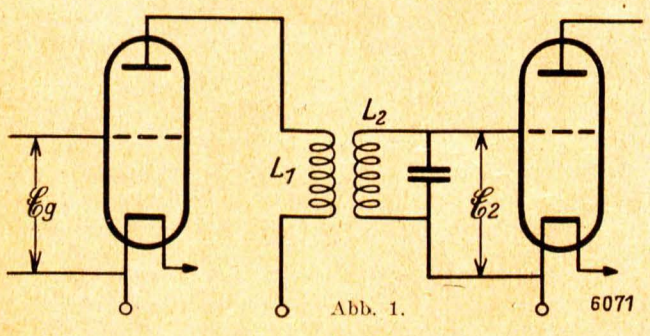


Abb. 1.

Wir behandeln den einfachen Fall eines Transformators, bei dem alle Kraftlinien, die durch die n_1 Windungen der Primärspule L_1 gehen, auch durch sämtliche n_2 Windungen der Spule L_2 gehen und umgekehrt. Man nennt das den Fall der extrem festen Kopplung beider Spulen ($k = 1$).

$\ddot{u} = \frac{n_1}{n_2}$ ist das Übersetzungsverhältnis. Identisch damit ist der in Abb. 2 gezeichnete Fall der induktiv-galvanischen Kopplung. Dabei ist die Spule L_1 fortgelassen, und von der

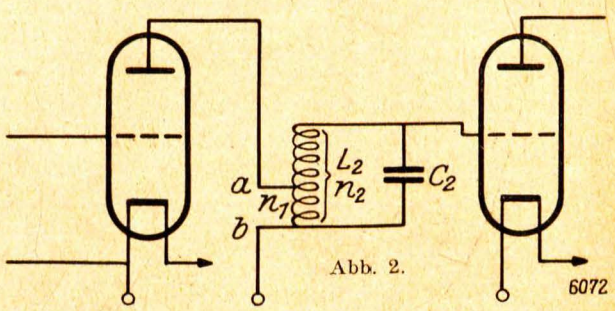


Abb. 2.

Spule L_2 sind n_1 Windungen abgegriffen. Die Schaltungen der Abb. 1 und 2 sind also unter der gemachten Voraussetzung gleichwertig. Der Widerstand zwischen den Punkten a und b ist dann das $\ddot{u}^2$-fache des ganzen zwischen den Enden der Spule liegenden Widerstandes. Dieser beträgt für eine Empfangsfrequenz ω, wenn der Kondensator C_2 vernachlässigbar klein ist, ωL; kommt man aber durch Abstimmung des Kondensators C_2 in die Nähe der Resonanz, so wächst er auf das $\frac{\pi}{d}$-fache, wenn wir mit d die Dämpfung des Schwingungskreises L_2 C_2 bezeichnen. Für einigermaßen gut gebaute Kreise kann man d zu 0,03 annehmen, also

$$\frac{\pi}{d} = 100.$$

Um uns über die Größenordnung der in Frage kommenden Widerstände klar zu werden, bemerken wir, daß eine Spule, die mit einem 500 cm-Kondensator die Welle 500 m ergibt,

[1]) Die an die Schriftleitung des „Funk" zu richten sind!

für diese Welle einen induktiven Widerstand $\omega L = 500$ Ohm hat, der dann bei Zuschaltung des Kondensators und Abstimmung auf das Hundertfache, also auf 50 000 Ohm, steigt. Der Widerstand zwischen den Punkten a und b (bzw. an den Enden der Spule L_2) wäre bei einem Übersetzungsverhältnis 1 : 3 der neunte Teil davon, also ungefähr 5500 Ohm. Dieser Widerstand ist der äußere Widerstand der ersten

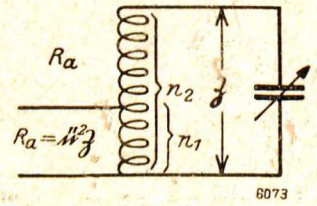


Abb. 3.

Röhre. Wir fassen nun eine Röhre als Generator mit der elektromotorischen Kraft $-\frac{\mathfrak{E}_g}{D}$ und dem inneren Widerstand R_i auf. Dann berechnet sich die am äußeren Widerstand $\mathfrak{R}_a$ liegende Spannung $\mathfrak{E}_1$ nach der Formel:

$$\mathfrak{E}_1 = -\frac{\mathfrak{E}_g}{D}\,\frac{\mathfrak{R}_a}{R_i + \mathfrak{R}_a}.$$

Der äußere Widerstand ist, wie oben gezeigt, $\ddot{u}^2 \mathfrak{Z}$, wenn mit $\mathfrak{Z}$ der Widerstand zwischen den Enden der Spule bei Abstimmung bezeichnet wird $\left(\mathfrak{Z} = \omega L_2 \cdot \frac{\pi}{d}\right)$.

Die Spannung $\mathfrak{E}_2$ an den Enden der Spule L_2 ist $\frac{\mathfrak{E}_1}{\ddot{u}}$. Folglich ist

$$\mathfrak{E}_2 = \frac{\mathfrak{E}_1}{\ddot{u}} = -\frac{\mathfrak{E}_g}{D\,\ddot{u}}\cdot\frac{\mathfrak{R}_a}{R_i + \mathfrak{R}_a} = -\frac{\mathfrak{E}_g}{D}\,\frac{\ddot{u}\,\mathfrak{Z}}{R_i + \ddot{u}^2\mathfrak{Z}}.$$

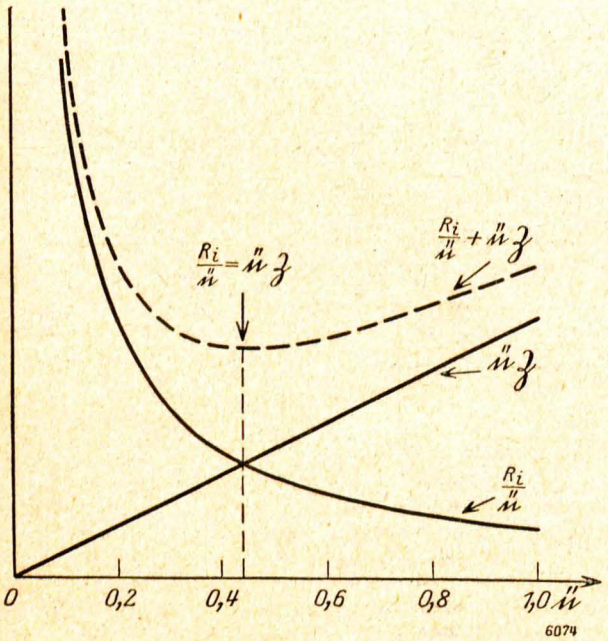


Abb. 4.

Die Verstärkung beträgt:

$$\left|\frac{\mathfrak{E}_2}{\mathfrak{E}_g}\right| = \left|\frac{1}{D}\,\frac{\ddot{u}\,\mathfrak{Z}}{R_i + \ddot{u}\,\mathfrak{Z}}\right| = \left|\frac{1}{D}\,\frac{\mathfrak{Z}}{\frac{R_i}{\ddot{u}} + \ddot{u}\,\mathfrak{Z}}\right|. \qquad (1)$$

Zeichnen wir (Abb. 4) die Funktion $\frac{R_i}{\ddot{u}} + \ddot{u}\,\mathfrak{Z}$ in einem Diagramm auf, so finden wir, daß sie ein Minimum wird, wenn $\frac{R_i}{\ddot{u}} = \ddot{u}\,\mathfrak{Z}$, d. h. $R_i = \ddot{u}^2\mathfrak{Z} = \mathfrak{R}_a$. Wenn man also maximale Verstärkung haben will, muß man den Abgriff (Abb. 3) (bzw. die Spule L_1) so wählen, daß der äußere Widerstand $\mathfrak{R}_a = \ddot{u}^2\,\mathfrak{Z}$ gleich dem inneren Widerstand der Röhre R_i wird. Man sieht auch an der Kurve, daß diese Bedingung nicht genau innegehalten zu werden braucht, denn Abweichungen von 100 v. H. ergeben noch keine wesentliche Veränderung der Funktion. Setzt man also die Bedingung, daß äußerer und innerer Widerstand gleich groß ist, in die letzte Formel ein, so erhält man als maximal erreichbare Verstärkung

$$\left|\frac{\mathfrak{E}_2}{\mathfrak{E}_g}\right|_{max} = \frac{1}{D\,2\,\ddot{u}}. \qquad (2)$$

Nehmen wir als Beispiel eine Röhre RE 064 mit einem Durchgriff von etwa 10 v. H. und einem inneren Widerstande von 20 000 Ohm. Wir wollen die Verstärkung für $\lambda = 500$ m berechnen und nehmen an, wir hätten einen Schwingungskreis, wie er oben besprochen war, also $\omega L_2 \cdot \frac{\pi}{d} = \mathfrak{Z} =$ 50 000 Ω. Damit der äußere Widerstand gleich dem inneren wird, muß das Übersetzungsverhältnis $\ddot{u} = 0{,}63$ werden, folglich ist die Spannungsverstärkung $10 \cdot \frac{1}{2 \cdot 0{,}63} = 8$.

Die Formel (2) kann durch die Beziehung $R_i = \ddot{u}^2\mathfrak{Z}$ oder $\ddot{u} = \sqrt{\frac{R_i}{\mathfrak{Z}}}$ auf die Form gebracht werden

$$\left|\frac{\mathfrak{E}_2}{\mathfrak{E}_g}\right|_{max} = \frac{\sqrt{\mathfrak{Z}}}{2\,D\,\sqrt{R_i}}.$$

Hieraus sieht man klar, worauf es für die größte Verstärkung ankommt. Erstens auf ein großes $\mathfrak{Z} = \omega L_2 \cdot \frac{\pi}{d}$, d. h. einen Schwingungskreis mit möglichst großer Selbstinduktion und geringer Dämpfung, zweitens auf eine Röhre mit möglichst kleinen Werten von $D\sqrt{R_i}$, was im allgemeinen auf möglichst kleinen Durchgriff D herauskommt (s. Tabelle), wobei zu beachten ist, daß, wenn R_i größer ist als $\mathfrak{Z}$, zur richtigen Anpassung ü größer als 1 werden muß, d. h. die Primärseite muß mehr Windungen haben als die Sekundärseite. In der Tabelle sind für einige Röhrentypen die bei bester Anpassung erreichbaren Verstärkungsziffern gegeben, wobei für $\mathfrak{Z}$ ein Wert eingesetzt ist, den ein gemessener Schwingungskreis ergab.

Typ	S Steilheit mA/V	D Durchgriff v. H.	R_i Innerer Widerstand Ω	$D\sqrt{R_i}$	Maximale Verstärkung $\left\|\frac{\mathfrak{E}_2}{\mathfrak{E}_g}\right\|_{max}$ für $\lambda = 500$ m
RE 064	0,45	11	20 000	15,4	17,5
RE 154	0,65	20	8 000	17,0	16,0
RE 144	0,65	9	17 000	15,3	17,6
RE 504	0,8	20	6 000	15,5	17,4
A 425	0,9	4	28 000	6,8	40,0
B 403	1,2	33	2 500	16,5	16,4

Im allgemeinen pflegt man nun nicht extrem fest anzukoppeln und die Anpassung durch Änderung des Abgriffs oder der Windungszahl der Primärspule vorzunehmen, sondern man koppelt eine Spule bestimmter Windungszahl mehr oder weniger lose mit der Schwingkreisspule; dadurch wird bei auf die Empfangswelle abgestimmtem Schwingungskreis mehr oder weniger Widerstand auf die Primärspule übertragen. Hat die Primärseite eine genügend große Windungszahl und ist andererseits die Spule so weit beweglich, daß man auch genügend lose koppeln kann, so muß man durch richtige Einstellung gerade so viel Widerstand übertragen können, daß der innere gleich dem äußeren Widerstand wird.

Es fragt sich nun, ob es vorteilhafter für den erreichbaren Verstärkungsgrad ist, die Anpassung mit großer Primärspule und loser Kopplung oder mit kleiner Primärspule und möglichst fester Kopplung durchzuführen. Um diese Frage zu entscheiden, wollen wir die Rechnung streng durchführen. Das läßt sich verhältnismäßig einfach mit Hilfe der Kirchhoffschen Gleichungen machen, die wir für den Primär- und Sekundärstromkreis ansetzen (Abb. 5).

$$-\frac{\mathfrak{E}_g}{D} = J_1 (Ri + i\,\omega L_1) + J_2\, i\,\omega L_{12}$$

$$0 = J_2 \left[R_2 + i\left(\omega L_2 - \frac{1}{\omega C_2}\right)\right] + J_1\, i\,\omega L_{12}.$$

Hierbei ist J_1 der im Primärkreise fließende Wechselstrom, J_2 der Schwingkreisstrom und L_{12} die gegenseitige Induktion der Spulen L_1 und L_2. Nun ist in jedem praktisch vorkommenden Falle der Widerstand ωL_1 gegen Ri. den inneren Röhrenwiderstand, zu vernachlässigen. Die erste Gleichung vereinfacht sich dann zu

$$-\frac{\mathfrak{E}_g}{D} = J_1 R_2 + J_2\, i\,\omega L_{12}.$$

Wir können dann J_1 aus beiden Gleichungen eliminieren und bekommen:

$$J_2 = \frac{1}{D} \cdot \frac{\mathfrak{E}_g\, i\,\omega L_{12}}{Ri\left[R_2 + i\left(\omega L_2 - \frac{1}{\omega C_2}\right)\right] + \omega^2 L_{12}^2}.$$

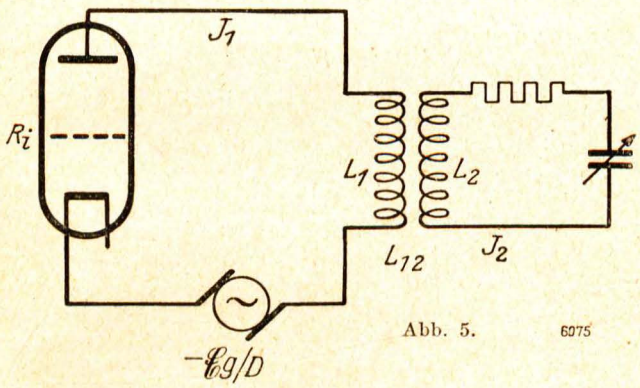


Abb. 5. 6075

Durch Verändern des Drehkondensators C_2 kann man nun erreichen, daß $\omega L_2 - \frac{1}{\omega C_2} = 0$ wird. Für diesen Wert wird dann der Nenner ein Minimum, also J_2 ein Maximum, d. h. also, was wir erwarten müssen: wir bekommen ein Maximum des Sekundärstromes bei Abstimmung auf die Empfangsfrequenz ω, also

$$|J_2|_{max} = \frac{1}{D} \cdot \frac{E_g\, \omega L_{12}}{Ri\, R_2 + \omega^2 L_{12}^2},$$

die Spannung an der Sekundärspule wird dann

$$|\mathfrak{E}_2|_{max} = \omega L_2\, |J_2|_{max} = \frac{1}{D} \cdot \frac{|\mathfrak{E}_g|\, \omega L_{12}\, \omega L_2}{Ri\, R_2 + \omega^2 L_{12}^2} = \frac{|\mathfrak{E}_g|}{D} \cdot \frac{\omega L_{12} \frac{\omega L_2}{R_2}}{Ri + \frac{\omega^2 L_{12}^2}{R_2}}.$$

Hierbei bedeutet $\frac{\omega^2 L_{12}^2}{R_2}$ den vom Sekundärkreis durch die Kopplung übertragenen Widerstand, und es ergibt sich wieder, wie oben, ein Maximum für $Ri = \frac{\omega^2 L_{12}^2}{R_2}$. Dann ist wieder optimale Anpassung vorhanden, und es ergibt sich dabei eine Spannungsverstärkung

$$\frac{|\mathfrak{E}_2|}{|\mathfrak{E}_g|_{max}} = \frac{1}{D} \cdot \frac{\omega L_{12} \cdot \frac{\omega L_2}{R_2}}{2\,\frac{\omega^2 L_{12}^2}{R_2}} = \frac{1}{2D} \cdot \frac{L_2}{L_{12}}.$$

Der Bruch $\frac{L_2}{L_{12}}$ entspricht dem Übersetzungsverhältnis $\frac{1}{ü}$. Da in dem Resultat L_1 gar nicht vorkommt, ist die Größe von L_1 gleichgültig. Ich muß nur durch richtig gewählte Kopplung den erforderlichen Wert von L_{12} erreichen können.

Mit anderen Worten: Die optimale Verstärkung einer Hochfrequenzverstärkerstufe hängt nur von der Röhre und dem Schwingungskreis ab, dessen Selbstinduktion groß und dessen Dämpfung klein sein soll; dagegen nicht von der Kopplungsart, mit der ich die günstigste Anpassung vornehme.

Es wird auffallen, daß der größte Grad der Spannungsverstärkung bei einem äußeren Widerstand erreicht wird, der gleich dem inneren ist, während man bei Widerstandsverstärkern einen möglichst großen äußeren Widerstand anwenden muß. Der Widerspruch lößt sich einfach. Wäre die Aufgabe gegeben, an den Enden des äußeren Widerstandes eine möglichst große Spannung zu erzeugen, also an der Spule L_1 (Abb. 1) oder zwischen den Punkten a und b (Abb. 2), dann müßte der äußere Widerstand möglichst groß gemacht werden. Man müßte also so fest wie möglich koppeln bzw. überkoppeln. Soll aber die Spannung an dem gegebenen und möglichst gut dimensionierten abgestimmten Schwingungskreis ein Maximum werden, dann muß auf ihn eine möglichst große Leistung übertragen werden, und die Bedingung dafür ist $Ri = R_a$. Widerstand des Generators gleich Widerstand des Verbrauchers.

Aus der Tabelle ist ersichtlich, daß man mit Hilfe von Röhren, die einen kleinen Durchgriff besitzen, beträchtliche Hochfrequenzverstärkungen erzielen kann. Die Schwierigkeiten, Röhren mit kleinem Durchgriff zu verwenden, beruhen darauf, daß schon kleine kapazitive Kopplungen diese Röhren zum Selbstschwingen veranlassen. Es ist daher unbedingt geboten, wenn man derartige Verstärkungsziffern erreichen will, eine Neutralisierung der inneren Röhrenkapazität vorzunehmen und alle übrigen kapazitiven oder induktiven Kopplungen, die nicht beabsichtigt sind, unbedingt zu vermeiden. Bei geeigneter Abschirmung der einzelnen Hochfrequenzstufen lassen sich aber sehr wirksame Hochfrequenzverstärker bauen.

Rundfunk-Reisegeräte in Österreich. Aus Wien wird mitgeteilt: Österreich gestattet ohne große Formalitäten die Einführung von Rundfunkempfängern, wenn sie nachweislich nur dem eigenen Gebrauch dienen; neuerdings ist auch die Ausstellung von Genehmigungsscheinen erheblich vereinfacht worden. Diese Berechtigungsscheine für Ausländer, also für Reisende und Touristen, können bei jedem Postamt gelöst werden. Der Berechtigungsschein, der in drei Teile zerfällt, wird für höchstens drei Monate, gerechnet vom Tage der Ausfertigung, ausgestellt und in allen drei Teilen mit dem Vermerke „Reise" versehen. Der Teil III wird gegen Einziehung der Ausfertigungsgebühr von 20 Groschen und der Rundfunkteilnehmergebühr von 1 Schilling monatlich ausgefolgt. Die Teilnehmergebühr ist für die ganze Gültigkeitsdauer des Berechtigungsscheines im voraus zu bezahlen, wobei jeder auch nur teilweise in Anspruch genommene Monat voll zu rechnen ist. Die Gültigkeit eines für die Höchstdauer von drei Monaten ausgestellten Berechtigungsscheines kann nicht verlängert werden; er berechtigt zur Benutzung der mitgeführten Empfangseinrichtung nur für persönlichen Bedarf, nicht aber für öffentliche Vorführungen, Vorführungen vor Kunden und dergleichen.

Der amerikanische National-Radiotag. Der 21. September ist als nationaler „Radio-Tag" der Vereinigten Staaten festgesetzt, mit dem die „Radiosaison" 1927/28 eröffnet werden soll. Am Abend dieses Tages wird das vierte Jahresbankett der amerikanischen Funkindustrie durch etwa 60 Sender verbreitet werden.

Tokios neuer 10 kW-Rundfunksender. Die neue japanische Rundfunkkorporation hat beschlossen, einen neuen 10 kW-Sender in der Präfektur Saitama, ungefähr 32 km von Tokio entfernt, zu errichten. Der neue Sender soll die jetzige 1 kW-Station in Atagoyama ersetzen. Man hofft, daß die neue Station mit ihrem Dienst im nächsten Frühjahr beginnen kann.

370 000 Rundfunkhörer in Japan. Die Gesamtzahl der gemeldeten Rundfunkhörer in Japan beträgt 370 000, von denen allein 237 000 dem Kautobezirk angehören.

Der tönende Kondensator als Lautsprecher

Von
Hans Vogt.

Der Verfasser, bekannt geworden durch seine Arbeiten am sprechenden Film, gibt einen Überblick über die verschiedenen Einrichtungen und Vorschläge, die bisher gemacht wurden, um das Prinzip der elektrostatischen Anziehung zur Erzeugung von Schallwellen zu benutzen. Da jetzt bereits technisch brauchbare Konstruktionen vorliegen und einen verbesserten Lautsprecherempfang versprechen, dürften diese Ausführungen für sehr viele unserer Rundfunkhörer von großem Interesse sein.

Um elektrische Wechselströme des akustischen Frequenzgebietes (30 bis 15 000 Hertz) in Schallwellen umzusetzen, stehen uns verschiedene physikalische Möglichkeiten zur Verfügung. Im Vordergrund des Interesses steht der elektromagnetische, der elektrodynamische und der elektrostatische Vorgang. Bei dem elektromagnetischen werden die Wechselströme mittels eines Elektromagneten, der auf einen flächenhaft ausgebildeten Körper einwirkt, zur Erschütterung der Luft und damit zur Erzeugung von Schall benutzt. Bei dem elektrodynamischen Vorgang wird Schall durch die Einwirkung eines Magnetfeldes auf ein zweites, z. B. das von einem Solenoid erzeugte, in der Weise hervorgerufen, daß man die einzelnen Windungen des Solenoids mit einer schwingbar angeordneten schallabgebenden Fläche starr verbindet. Bei dem elektrostatischen Vorgang endlich ist es die in Abhängigkeit von der Spannung variierende elektrische, zwischen zwei geladenen Flächen auftretende Anziehungskraft, die zur Bewegung der Flächen und damit zu einem Schalleffekt führt. Ich habe diesen Vorgang im „Funk"[1]) schon einmal näher geschildert, so daß ich mich hierüber im Rahmen dieser Arbeit, die vor allem einen Überblick über die bisher bekanntgewordenen elektrostatischen Lautsprech-Einrichtungen geben soll, kurzfassen kann.

Für die Anwendung des Effektes der elektrostatischen Anziehung zur Erzeugung von Schall spricht verschiedenes. Man kann relativ große schwingende Flächen an allen Punkten erregen, den betreffenden Flächen wenig Masse geben, um die oberen Frequenzen herauszuholen, und kann sie so stark dämpfen, daß kaum noch eine nennenswerte Eigenschwingung vorhanden ist. Infolgedessen ist, was auch die Erfahrung mittlerweile bestätigt hat, von elektrostatischen Lautsprechereinrichtungen eine natürlichere und originalgetreuere Wiedergabe zu erwarten als sie andere Einrichtungen zu vermitteln vermögen. Besonders die Wiedergabe mit den neuesten elektrostatischen Apparaten ist unter günstigen Aufnahmebedingungen gänzlich frei von gewissen unerwünschten Färbungen, die den mechanischen Charakter des Wiedergabemittels verrieten.

Allen elektrostatischen Einrichtungen gemeinsam sind zwei entgegengesetzt geladene Flächen, von denen die eine beweglich und die andere ruhend ist. Es handelt sich also um einen Kondensator, der sich von den üblichen Kondensatoren nur dadurch unterscheidet, daß mit zunehmender Spannung der Abstand zwischen den beiden Belegen kleiner wird.

In Abb. 1 ist ein derartiges Gebilde schematisch dargestellt. Zwischen den Platten p und m, von denen m beweglich ist, findet eine Anziehung statt. Je größer die anliegende Spannung ist, um so größer ist die auf die bewegliche Platte m ausgeübte Kraft, und um so näher wird sie an p herangezogen. Die Kapazität wächst. Läßt die Spannung nach, dann bewegt sich die Platte wieder in ihre ursprüngliche Lage zurück. Die Kapazität sinkt. Es ist ohne weiteres ersichtlich, daß ein derartiger Kondensator, wenn er mit einer wechselnden Spannung betrieben wird, die Luft erschüttern muß, zu einem „tönenden Kondensator" wird.

[1]) Vogt, Hans, „Funk", Jahr 1925, Heft 1: Die elektrischen Schallaufnahme- und -wiedergabemittel des Triergon.

Für das Verhalten eines derartigen Gebildes gilt folgende Beziehung: Die zwischen den beiden Platten wirkende mechanische Kraft ist proportional dem Quadrat der Potentialdifferenz und umgekehrt proportional dem Quadrat des Abstandes. Hieraus ist zu ersehen, daß — von anderen Faktoren wie Luftdämpfung, Elastizität usw. zunächst abgesehen — wesentlich für den Wirkungsgrad derartiger elektrostatischer Einrichtungen hohe Spannungen und geringe Abstände sind.

Die ersten Beobachtungen, die dazu führten, den elektrostatischen Effekt für akustische Zwecke zu benutzen, sind wohl an unvollkommen zusammengeklemmten Blockkondensatoren gemacht worden. Legt man einen locker gepackten Blockkondensator an eine Wechselspannung, so fängt er an zu tönen, und zwar liegt der Ton eine Oktave höher als der, der der wirklichen Wechselstromfrequenz entsprechen würde. Diese Frequenzverdopplung hängt, wie wir später sehen werden, mit der fehlenden elektrischen Vorspannung zusammen. Die ersten Versuche, diesen Effekt für die Zwecke des Fernhörens und der Telephonie nutzbar zu machen, sind ebenso alt wie die Arbeiten, die das elektromagnetische Prinzip dafür benutzen, nämlich rund ein halbes Jahrhundert.

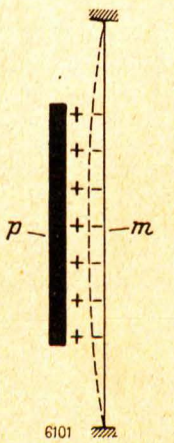


Abb. 1.

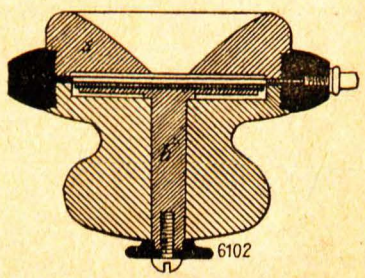


Abb. 2.

Die Literatur der achtziger und neunziger Jahre enthält eine ganze Reihe von Vorschlägen und Konstruktionen, die den „sprechenden" Kondensator zu verwirklichen suchten. Ich erwähne die Namen Varley und Lord Kelvin, die sich mehr mit dem Vorgang als solchem beschäftigten, ferner Edison[2]) und Dolbaer[3]), die bereits Konstruktionen für tönende Kondensatoren angegeben haben, die als Ohrtelephon gebraucht werden sollten.

Wie eine derartige Einrichtung beschaffen war, zeigt Abb. 2, die einer deutschen Patentschrift entnommen ist. Man erkennt deutlich die bewegte und die ruhende Platte, den Isolationsring zwischen beiden und die Zuführungsleitungen. Nachdem aber das von Graham Bell geschaffene elektromagnetische Telephon so ungleich bessere Erfolge gab als die damals geschaffenen elektrostatischen Einrichtungen, bei denen die Wiedergabe aus Gründen, die wir heute erkennen, wohl kaum über ein schwaches Piepsen hinausgekommen sein dürfte, wandte sich das Interesse der Erfinder und Konstrukteure von diesem ihnen aussichtslos erscheinenden Prinzip gänzlich ab. Erst viele Jahre später finden wir einen Bericht über Versuche, die Ort und Rieger[4]) angestellt haben. Diese Erfinder benutzten ein

[2]) Edison, „The Electrician", 1878, S. 15.
[3]) Dolbaer, DRP. 18 435.
[4]) Ort und Rieger, ETZ 1909, Heft 28.

gespanntes Paket von Kondensatorfolien und geben an, daß es ihnen geglückt ist, unter Benutzung dieser Einrichtung Telephonie-Erfolge zu erzielen. Zu einem nennenswerten praktisch verwendbaren Ergebnis dürfte es aber wohl kaum gekommen sein, wie beim jetzigen Stande unseres Wissens um den elektrostatischen Effekt leicht einzusehen ist. War doch die Dämpfung, die durch die zwischen den Platten eingeschlossene Luftmasse ausgeübt wurde, so eminent groß, daß nennenswerte Bewegungen der Belege zunächst nicht zustande kommen konnten. An den Namen Unterholzner[5]) knüpft sich der Vorschlag, den ruhenden Belag zu durchlöchern und die Luftkompression zu reduzieren, zweifellos eine sehr wichtige Anregung.

Eine praktische Bedeutung erlangte das elektrostatische Prinzip zum ersten Male jedoch erst durch die Arbeiten des Triergon (Massolle, Vogt, Dr. Engl) gelegentlich der ersten Vorführungen des sprechenden Films am 17. September 1922 in der Alhambra in Berlin. Die zum Film gehörigen akustischen Darbietungen wurden durch mehrere elektrostatisch erregte Lautsprecher erzeugt. Die Erfolge, die Triergon mit Bezugnahme auf dieses Wiedergabemittel buchen konnte, waren in der Hauptsache durch folgende neue Maßnahmen erzielt worden: Das Triergon verwendete radial gespannte Membranen aus Glimmer, die auf der einen Seite mit einem Silberniederschlag versehen waren[6]). Diese Membranen waren auf einem durchlöcherten Metallkörper angeordnet. Die auftretende Eigenschwingung der Membran wurde in der Weise vermieden, daß man die Membran in der Mitte unterstützte oder aber sie in mehrere exzentrische Ringflächen zerteilte[7]). Abb. 3 zeigt eine derartige Konstruktion und dürfte, da sie in der obenerwähnten Arbeit des Verfassers im Rahmen dieser Zeitschrift schon einmal erläutert wurde, ohne weiteres verständlich sein.

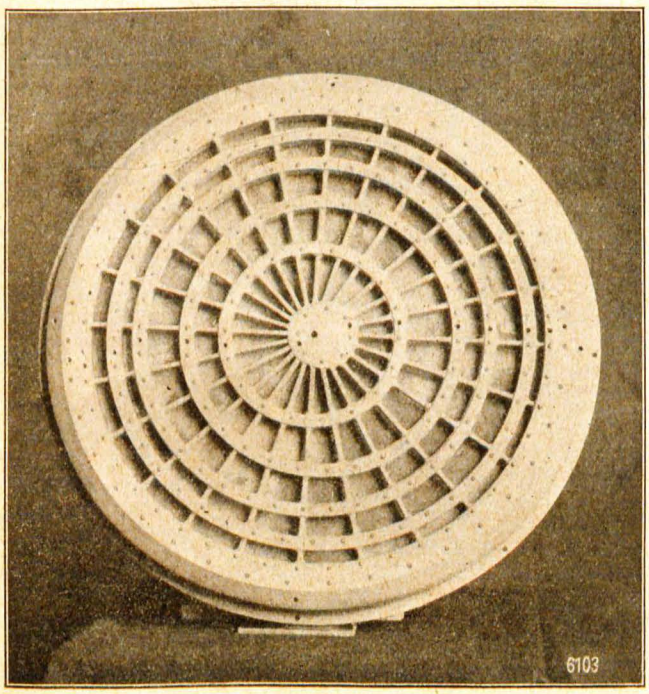


Abb. 3.

Es zeigte sich jedoch, daß diese Einrichtungen in der Herstellung verhältnismäßig kostspielig waren, besonders infolge der extrem großen, teueren und leicht zerbrechlichen Glimmerkristalle. Sie brauchten ferner sehr große Betriebsspannungen (500 bis 700 Volt). Sehr häufig benachteiligten Restladungen, die sich in dem Material festsetzten, den elektrostatischen Anziehungsvorgang. Infolgedessen konnten diese Einrichtungen keine nennenswerte praktische Bedeutung erlangen, trotzdem man an mehreren Stellen versuchte, sie zu vereinfachen, um sie vor allem dem Rundfunkempfang dienstbar zu machen.

Einige Jahre später wurde eine Anordnung von Eugen Reisz bekannt, die im wesentlichen aus einer durchlöcherten, etwas gekrümmten Blechplatte bestand, über die eine dünne mit einem leitenden Überzug versehene Gummihaut gezogen war. Die Löcher wiesen gekrümmte Ränder auf. Hier handelt es sich nicht, wie bei den früheren Anordnungen, um eine frei schwingende Membran, sondern man hat es gewissermaßen mit einem Dielektrikum zu tun, das unter dem Einfluß der Anziehungskraft zusammengedrückt bezw. in die mit einem gekrümmten Rand versehenen Löcher abwechselnd hineingezogen wurde, so daß auf diese Art die anliegenden Luftschichten erregt wurden. Bei dieser Anordnung ist die Dämpfung des schwingenden Belages infolge der relativ großen molekularen Reibung im Dielektrikum sehr groß. Nennenswerte Resonanzlagen sind demzufolge nicht zu konstatieren. Die Wiedergabe ist, wenn auch das obere Frequenzbereich etwas geschwächt wiedergegeben wird, sehr gut. Ob es gelingt, diese Einrichtung so herzustellen, daß sie den Einflüssen der Atmosphäre und Temperaturschwankungen usw. gegenüber widerstandsfähig bleibt und ihre Gebrauchsfähigkeit nicht mit der Zeit einbüßt, müssen weitere Versuche ergeben.

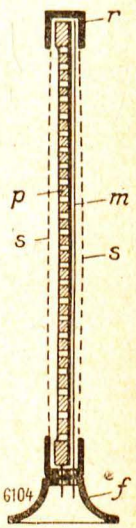


Abb. 4.

Endlich sei noch über eine Konstruktion berichtet, die vom Verfasser entwickelt wurde und die gegenüber bekannten weitere technische Fortschritte aufweist. Ausgehend von der Tatsache, daß die bisher beobachteten Schwierigkeiten bei elektrostatischen Telephonen vorwiegend im Membranmaterial lagen, habe ich zunächst in Zusammenarbeit mit namhaften Spezialisten ein Membranmaterial geschaffen, das den Bedingungen, die akustischerseits bezüglich Stabilität, Dauerhaftigkeit, Leichtigkeit und Zerreißfestigkeit zu stellen sind, vollauf entspricht. Diese Versuche, die sehr zeitraubend und kostspielig waren, führten zu einem vollen Erfolg. Dieses neue Blatt, eine sehr elastische Leichtmetallegierung, bewegt sich als Ganzes schwingend vor einer Gitterfläche. Durch entsprechende Ausbildung der Kompressionsräume ist es gelungen, das Blatt praktisch völlig aperiodisch zu erregen, d. h. es besitzt, trotzdem es völlig frei schwingt, keine hervortretenden Eigenschwingungen. Infolge seiner geringen Masse gibt es jedem Impuls nach. Dieses Moment, sowie die geringe Frequenzabhängigkeit sind die Ursachen dafür, daß der Wiedergabe der mechanische Charakter, den fast alle nichtstatischen Lautsprecher aufweisen, fehlt.

In Abb. 4 ist diese neue Konstruktion schematisch dargestellt: m ist die Membran, p die durchlöcherte Platte, s sind die perforierten Schutzschichten, die verhindern, daß die inneren Teile durch äußere Einflüsse benachteiligt werden können, r eine das Ganze umschließende Einrahmung und f der den Lautsprecher tragende Fuß. Um den elektrostatischen Lautsprecher durch Variation des Abstandes zwischen p und m innerhalb der vorkommenden Spannungen günstigst einstellen zu können, ist eine Regulierschraube vorgesehen. Abb. 5 zeigt den Lautsprecher von der Rückseite mit den Anschlußschnüren und der Einstellvorrichtung. Die Frequenzabhängigkeit des neuen Lautsprechers wird dargetan durch die in Abb. 6 gezeichnete, im Institut von Prof. Barkhausen in Dresden aufgenommene Frequenzabhängigkeitskurve (dickgestrichelt). Die Messungen sind an einem Exemplar ohne Schallschirm gemacht. Man

[5]) Unterholzner, DRP. 259 440.
[6]) Triergon, DRP. 368 899 und DRP. 368 900.
[7]) Triergon, DRP. 437 541 und DRP. 426 839.

ersieht aus der Kurve, daß das Frequenzbereich gegenüber einem Trichterlautsprecher (punktierte Form) nach oben und unten beträchtlich erweitert ist, außerdem nur geringe Schwankungen der Lautstärke in Abhängigkeit von der Frequenz auftreten. Die besonders

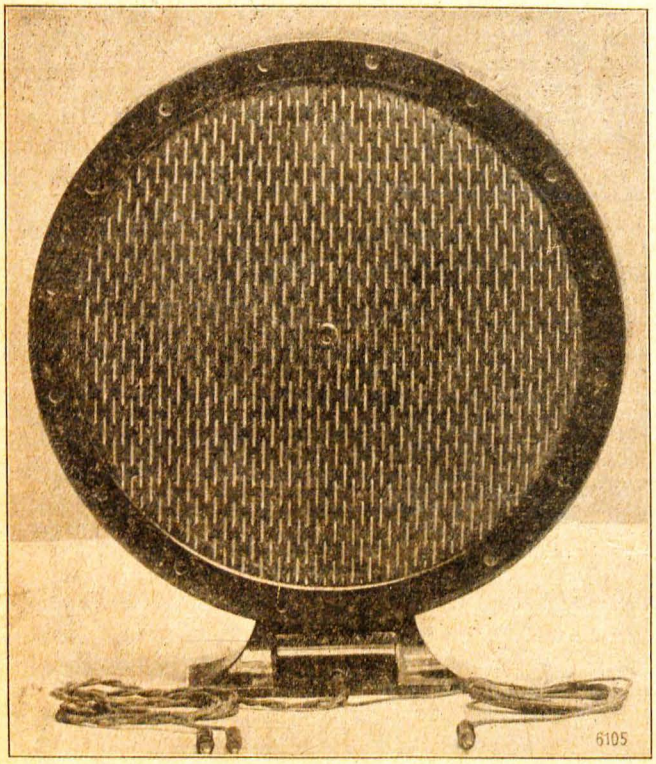


Abb. 5.

kräftige Wiedergabe der tiefen Frequenzen, die in einzelnen Fällen vielleicht erwünscht sein kann, wird erzielt durch Einbau der Einrichtung in eine Holzverkleidung, die den Druckausgleich der langsamen Frequenzen um den Rand herum erschwert und sie zwingt, weiter in den Raum hinauszutreten. Besonders hervorzuheben ist, daß diese Anordnung, wie bisher noch keine andere, die für die charakte-

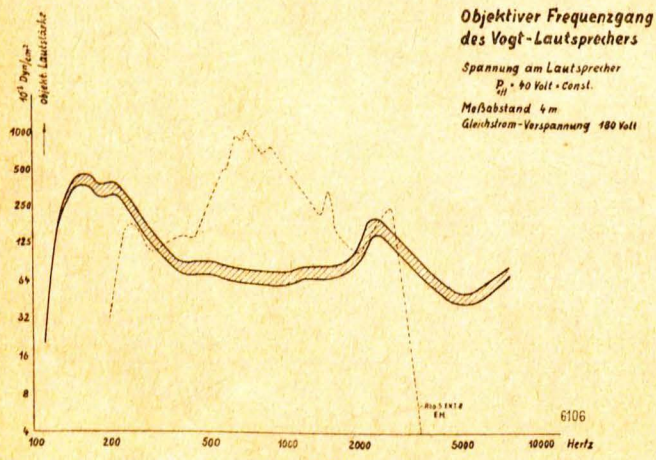


Abb. 6.

ristische Färbung von Sprache und Musik wesentlichen Obertonbezirke (4000 bis 10 000 Hertz) in der gleichen Intensität wiedergibt wie die mittleren und tiefen Bereiche.

Die Inbetriebnahme des neuen Lautsprechers erfolgt am besten durch Parallelschalten zur letzten Röhre des Verstärkers. Zur Kopplung verwendet man am besten eine Drossel von etwa 15 bis 30 Henry bei einem Gleichstromwiderstand von etwa 500 bis 1000 Ohm.

Abb. 7 zeigt eine derartige Schaltung in schematischer Darstellung. Die für die Kopplung erforderliche Drossel w ist bei einer Ausführung des Lautsprechers in den Fuß ein-

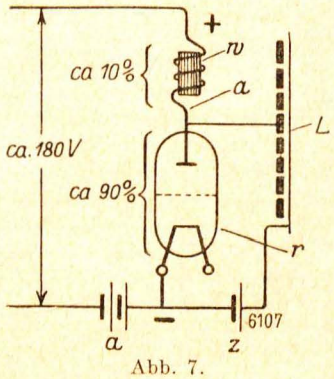


Abb. 7.

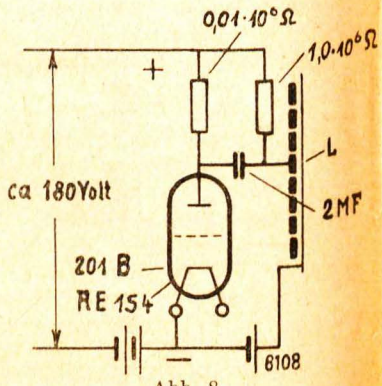


Abb. 8.

gebaut. Die Anschaltung wird dadurch genau so einfach wie die eines Magnetlautsprechers. Man hat nur noch einen dritten Stecker mit dem Minuspol der Anordnung, also mit der Heizbatterie, zu verbinden, um zu erreichen, daß der Lautsprecher parallel zur Verstärkerröhre liegt, an der 90 v. H. der Gesamtspannung vorhanden sind. Diese Spannung wirkt gleichzeitig als Vorspannung und macht damit die Frequenzverdopplung unmöglich.

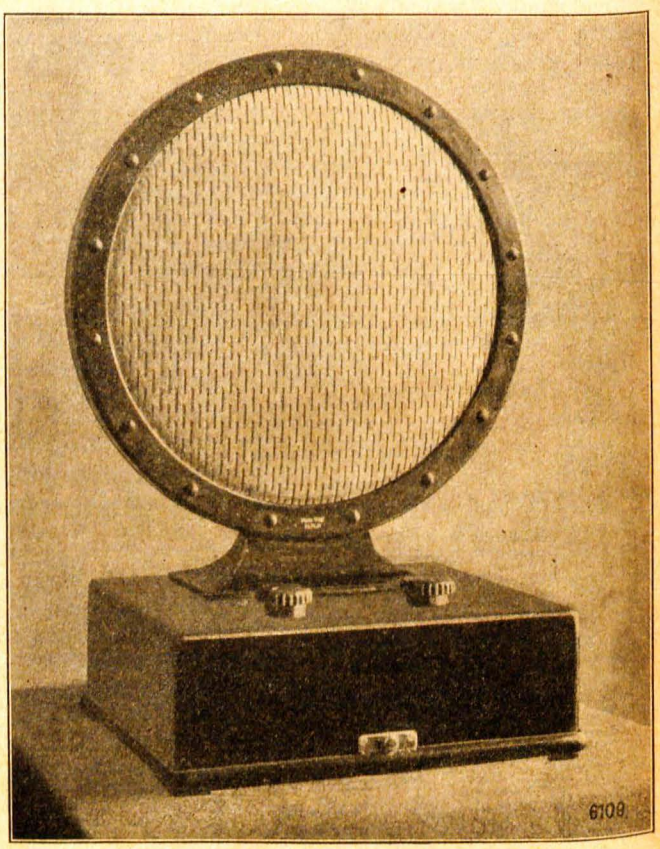


Abb. 9.

Der Bastler kann aber auch eine Schaltung verwenden, wie sie in Abb. 8 dargestellt ist und von Triergon angegeben wurde. Diese etwas komplizierte Schaltung bewirkt, daß die Gesamtspannung der Batterie am Lautsprecher liegt. Die Kopplung ist auch in diesem Fall eine Widerstandskopplung und erfolgt über einen 2 µF-Kondensator.

Abb. 9 zeigt den neuen tönenden Kondensator in Verbindung mit einem Ortsempfänger und Dreiröhrenwiderstandsverstärker, der gleichzeitig als Träger für den Lautsprecher ausgebildet ist, eine Anordnung, die sich besonders deswegen bewährt, weil auch der Verstärker auf Verzerrungsfreiheit genau untersucht ist und die Bedienungsgriffe auf ein Mindestmaß (Druckknopfeinschaltung und Lautstärkenregulierung) heruntergedrückt sind.

Bei dem Betrieb der elektrostatischen Lautsprecher darf man nicht zu niedrige Anodenspannungen verwenden, und zwar einerseits, weil mit zu niedrigen Anodenspannungen das Aussteuerungsbereich der Verstärkerröhren überhaupt zu kurz wird und allzuleicht auf den nicht mehr geradlinigen Teilen der Stromspannungscharakteristik gearbeitet wird. Andererseits wird bei elektrostatischen Lautsprechern aus Gründen, die mit dem Einfluß der Vorspannung zusammenhängen, die Wiedergabe bei höheren Spannungen besser als bei zu kleinen. Anodenspannungen von 160 bis 220 Volt dürften für den Normalgebrauch aber völlig ausreichend sein. Besonders wichtig bei der Benutzung der Kondensatorlautsprecher sind einwandfrei dimensionierte Verstärker. Während bei den üblichen Magnetlautsprechern mit dem bekannten grammophonähnlich „abgerundeten" Ton Verstärkerfehler, hervorgerufen z. B. durch falsche Gittervorspannungen, frequenzabhängige Transformatoren, unterheizte Röhren, Überkopplung, unzulängliche Isolationswiderstände, verbrauchte Anodenbatterien usw. nicht stark bemerkbar sind, gibt der hochempfindliche Kondensatorlautsprecher diese Fehler naturgemäß stärker wieder. Dagegen ermöglicht der neue Kondensatorlautsprecher an einwandfreien Empfängern auch eine Wiedergabe, die nicht mehr — wie man es oft verächtlich hört — als „Radio" bezeichnet werden kann. Ganz besonders die Qualität der Sprachwiedergabe dürfte wohl kaum mehr durch mechanische Wiedergabemittel eine Steigerung erfahren können.

Zum Schluß sei noch bemerkt[8]), daß die Dauerhaftigkeit der beschriebenen Anordnung unbeschränkt ist. Temperaturen von —20 bis +80° Celsius sind nach den neuesten Konstruktionsmaßnahmen ohne jeden Einfluß auf diese fast ganz aus Metall bestehende Einrichtung, ebenso die Einflüsse der Atmosphäre, Luftfeuchtigkeit u. dergl. Der elektroakustische Wirkungsgrad bewegt sich in der gleichen Größenordnung wie der der besten elektromagnetischen Lautsprecher. Es darf angenommen werden, daß die elektrostatischen Lautsprecher, wenn sie in Verbindung mit einwandfrei funktionierenden Geräten, die möglichst ihren Strombedarf vom Lichtnetz beziehen, verwendet werden, dem Rundfunk neue Freunde und Anhänger zuführen werden.

Ein Vortrags- und Lichtbilderarchiv des Deutschen Funktechnischen Verbandes

Von

Dr. P. Gehne.

Erweckung technischen Verständnisses, Verbreitung technischer Kenntnisse, Erziehung zum technischen Denken sind zeitgemäße Forderungen, deren Erfüllung durch die Einführung des Rundfunks nähergerückt erschienen, Aufgaben deren Lösung die Funkvereine bereits im Augenblicke ihrer Gründung aufgriffen und eifrig verfolgten. Abhaltung funktechnischer Kurse und Vortragsreihen bildeten das Hauptarbeitsgebiet der jungen Vereine. Die Arbeit, gestützt auf einen beinahe amtlichen Lehrauftrag, getragen von dem Bewußtsein, öffentlichen Interessen zu dienen und mit opferfreudiger Uneigennützigkeit geleistet aus innerem Antrieb, aus Liebe zur Sache, hat, wie wiederholt seitens der maßgebenden Stellen anerkannt wurde, gute Früchte getragen.

Die ungeahnt schnelle Verbreitung des Rundfunks, die Lösung und Überwindung mancher Hemmnisse und Gefahren, ist zu einem nicht zu unterschätzenden Teile dieser rührigen Vereinsarbeit zu verdanken, einer Arbeit, deren Auswirkungen sich über die ursprünglich angestrebten Ziele hinaus als förderlich und nützlich erwiesen hat. Ein nicht geringer Prozentsatz der heute im Funkhandel und in der Funkkleinindustrie tätigen Personen verdankt seine Fachkenntnisse oder mindestens die Grundlagen hierzu den technischen Kursen der Funkvereine. Berücksichtigt man ferner die ganz außerordentlich wirkungsvolle Propaganda der Funkvereine für den Rundfunk, so darf man wohl mit Recht behaupten, daß nicht nur die Allgemeinheit, sondern besonders auch Sendegesellschaften, Funkindustrie und Funkhandel alle Ursache haben, mit der oft unter erheblichen Opfern an Zeit und Geld geleisteten Arbeit der Funkvereine einverstanden zu sein und ihre Weiterarbeit zu fördern.

Die Vereine selbst sind ihren ursprünglichen Zielen treu geblieben, betrachten auch heute noch technische, in erster Linie natürlich funktechnische Aufklärungs- und Bildungsarbeit als eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Die Brennpunkte dieser Arbeit liegen, wie leicht verständlich, in den größeren und mittleren Städten, wo die für solche Kurse erforderlichen Kräfte und Hilfsmittel meist in genügender Anzahl zur Verfügung stehen. Schon lange aber geht das Bestreben der Vereine dahin, auch in kleinen Städten und auch auf dem Lande eine wirkungsvolle Aufklärungs- und Werbearbeit für den Rundfunk zu leisten. Es ist, ganz abgesehen davon, daß ihnen schon der vollkommene Mangel an nennenswerten Mitteln Beschränkungen auferlegt, durchaus begreiflich und entspricht ihrer Entwicklung, daß sie dadurch ihre ideellen Bestrebungen in den Vordergrund stellen und zunächst darauf sannen, die Einrichtung von Kursen und das Abhalten funktechnischer Vorträge in solchen Gegenden zu erleichtern.

So entstand der Gedanke, eine Reihe von grundlegenden Vorträgen auszuarbeiten, die auch dort, wo es an Vortragenden, die über die erforderlichen eingehenden physikalischen und funktechnischen Kenntnisse verfügen, fehlt, die Möglichkeit bietet, einwandfreie Vorträge halten zu lassen. Gewiß ist eine solche gelesene Ausarbeitung kein idealer Ersatz für einen vom Vortragenden selbst verarbeiteten, auf den ihm bekannten Zuhörerkreis eingestellten und im unmittelbaren Kontakt mit ihm je nach Bedarf sich diesen Forderungen des Augenblicks anschmiegenden lebendigen Vortrag. Aber ganz abgesehen davon, daß eine gute, inhaltlich richtige und klare Vorlesung immer noch besser ist als ein schlechter und fehlerhafter Vortrag, wird der extreme Fall der einfachen Vorlesung ja nicht die Regel bilden. Der Vortragende soll natürlich, so weit als möglich, den ihm gelieferten Vortrag vorher durchgearbeitet haben; ist er dazu in der Lage, wird er ihn selbst in der einen oder anderen Weise den besonderen Bedürfnissen seiner Hörer anpassen, ein anderer wird ihn lediglich als Material benutzen, um daraus einen eigenen Vortrag aufzubauen, wieder ein anderer wird ihn nur zur Ergänzung und Überprüfung eigener

[8]) Die Herstellung des neuen Kondensatorlautsprechers erfolgt durch Hans Vogt, Berlin W 35, Genthiner Straße 17, sowie durch die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin, die eine Lizenz auf die Vogtschen Schutzrechte besitzt.

ersieht aus der Kurve, daß das Frequenzbereich gegenüber einem Trichterlautsprecher (punktierte Form) nach oben und unten beträchtlich erweitert ist, außerdem nur geringe Schwankungen der Lautstärke in Abhängigkeit von der Frequenz auftreten. Die besonders

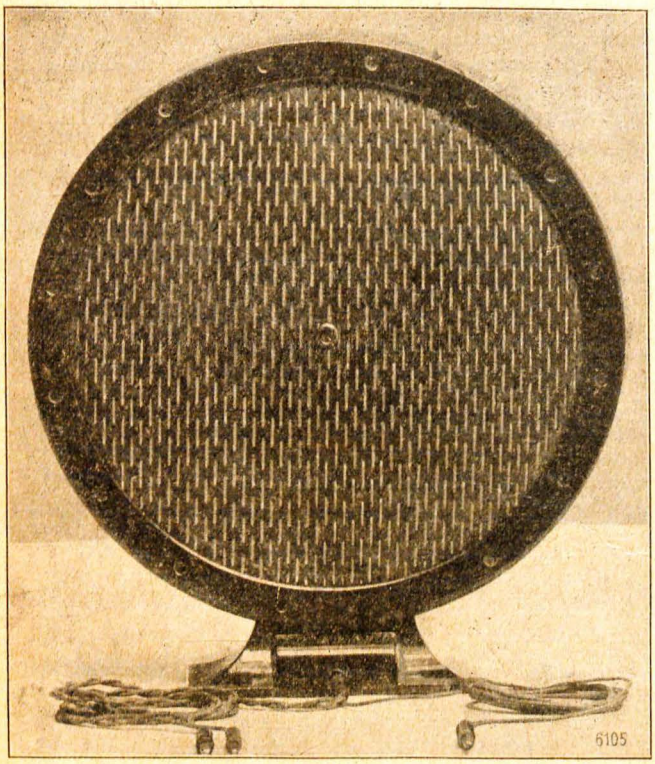


Abb. 5.

kräftige Wiedergabe der tiefen Frequenzen, die in einzelnen Fällen vielleicht erwünscht sein kann, wird erzielt durch Einbau der Einrichtung in eine Holzverkleidung, die den Druckausgleich der langsamen Frequenzen um den Rand herum erschwert und sie zwingt, weiter in den Raum hinauszutreten. Besonders hervorzuheben ist, daß diese Anordnung, wie bisher noch keine andere, die für die charakte-

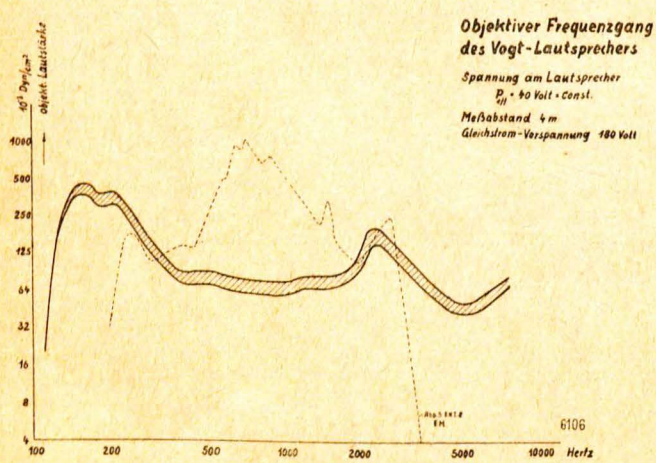


Abb. 6.

ristische Färbung von Sprache und Musik wesentlichen Obertonbezirke (4000 bis 10 000 Hertz) in der gleichen Intensität wiedergibt wie die mittleren und tiefen Bereiche.

Die Inbetriebnahme des neuen Lautsprechers erfolgt am besten durch Parallelschalten zur letzten Röhre des Verstärkers. Zur Kopplung verwendet man am besten eine Drossel von etwa 15 bis 30 Henry bei einem Gleichstromwiderstand von etwa 500 bis 1000 Ohm.

Abb. 7 zeigt eine derartige Schaltung in schematischer Darstellung. Die für die Kopplung erforderliche Drossel w ist bei einer Ausführung des Lautsprechers in den Fuß ein-

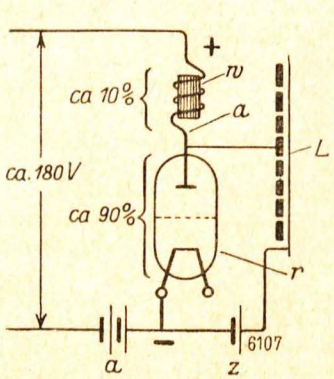


Abb. 7.

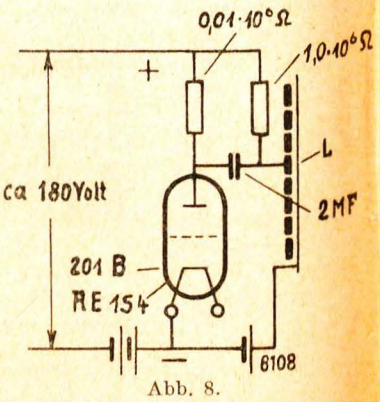


Abb. 8.

gebaut. Die Anschaltung wird dadurch genau so einfach wie die eines Magnetlautsprechers. Man hat nur noch einen dritten Stecker mit dem Minuspol der Anordnung, also mit der Heizbatterie, zu verbinden, um zu erreichen, daß der Lautsprecher parallel zur Verstärkerröhre liegt, an der 90 v. H. der Gesamtspannung vorhanden sind. Diese Spannung wirkt gleichzeitig als Vorspannung und macht damit die Frequenzverdopplung unmöglich.

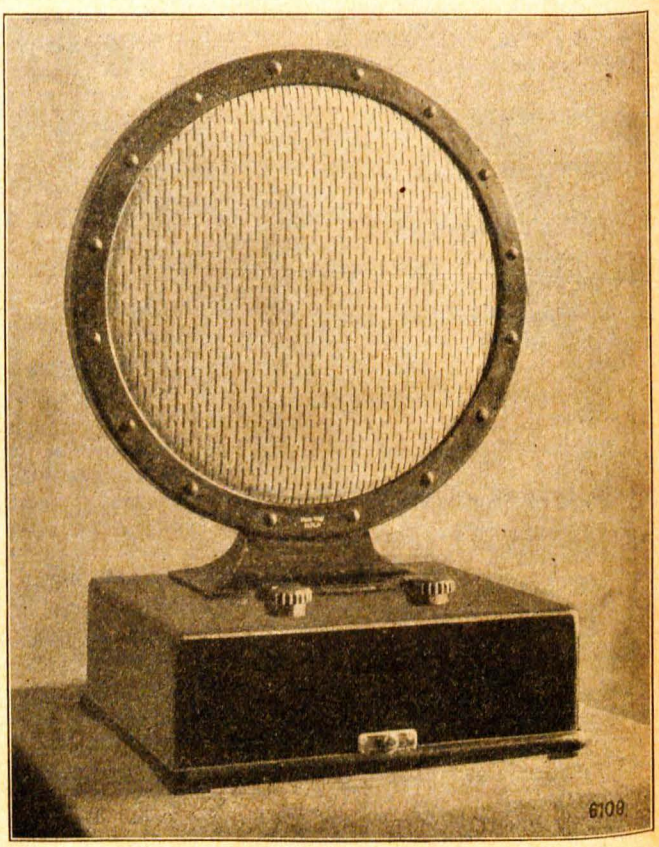


Abb. 9.

Der Bastler kann aber auch eine Schaltung verwenden, wie sie in Abb. 8 dargestellt ist und von T r i e r g o n angegeben wurde. Diese etwas komplizierte Schaltung bewirkt, daß die Gesamtspannung der Batterie am Lautsprecher liegt. Die Kopplung ist auch in diesem Fall eine Widerstandskopplung und erfolgt über einen 2 µF-Kondensator.

Abb. 9 zeigt den neuen tönenden Kondensator in Verbindung mit einem Ortsempfänger und Dreiröhrenwiderstandsverstärker, der gleichzeitig als Träger für den Lautsprecher ausgebildet ist, eine Anordnung, die sich besonders deswegen bewährt, weil auch der Verstärker auf Verzerrungsfreiheit genau untersucht ist und die Bedienungsgriffe auf ein Mindestmaß (Druckknopfeinschaltung und Lautstärkenregulierung) heruntergedrückt sind.

Bei dem Betrieb der elektrostatischen Lautsprecher darf man nicht zu niedrige Anodenspannungen verwenden, und zwar einerseits, weil mit zu niedrigen Anodenspannungen das Aussteuerungsbereich der Verstärkerröhren überhaupt zu kurz wird und allzuleicht auf den nicht mehr geradlinigen Teilen der Stromspannungscharakteristik gearbeitet wird. Andererseits wird bei elektrostatischen Lautsprechern aus Gründen, die mit dem Einfluß der Vorspannung zusammenhängen, die Wiedergabe bei höheren Spannungen besser als bei zu kleinen. Anodenspannungen von 160 bis 220 Volt dürften für den Normalgebrauch aber völlig ausreichend sein. Besonders wichtig bei der Benutzung der Kondensatorlautsprecher sind einwandfrei dimensionierte Verstärker. Während bei den üblichen Magnetlautsprechern mit dem bekannten grammophonähnlich „abgerundeten" Ton Verstärkerfehler, hervorgerufen z. B. durch falsche Gittervorspannungen, frequenzabhängige Transformatoren, unterheizte Röhren, Überkopplung, unzulängliche Isolationswiderstände, verbrauchte Anodenbatterien usw. nicht stark bemerkbar sind, gibt der hochempfindliche Kondensatorlautsprecher diese Fehler naturgemäß stärker wieder. Dagegen ermöglicht der neue Kondensatorlautsprecher an einwandfreien Empfängern auch eine Wiedergabe, die nicht mehr — wie man es oft verächtlich hört — als „Radio" bezeichnet werden kann. Ganz besonders die Qualität der Sprachwiedergabe dürfte wohl kaum mehr durch mechanische Wiedergabemittel eine Steigerung erfahren können.

Zum Schluß sei noch bemerkt[8]), daß die Dauerhaftigkeit der beschriebenen Anordnung unbeschränkt ist. Temperaturen von —20 bis +80° Celsius sind nach den neuesten Konstruktionsmaßnahmen ohne jeden Einfluß auf diese fast ganz aus Metall bestehende Einrichtung, ebenso die Einflüsse der Atmosphäre, Luftfeuchtigkeit u. dergl. Der elektroakustische Wirkungsgrad bewegt sich in der gleichen Größenordnung wie der der besten elektromagnetischen Lautsprecher. Es darf angenommen werden, daß die elektrostatischen Lautsprecher, wenn sie in Verbindung mit einwandfrei funktionierenden Geräten, die möglichst ihren Strombedarf vom Lichtnetz beziehen, verwendet werden, dem Rundfunk neue Freunde und Anhänger zuführen werden.

Ein Vortrags- und Lichtbilderarchiv des Deutschen Funktechnischen Verbandes

Von

Dr. P. Gehne.

Erweckung technischen Verständnisses, Verbreitung technischer Kenntnisse, Erziehung zum technischen Denken sind zeitgemäße Forderungen, deren Erfüllung durch die Einführung des Rundfunks nähergerückt erschienen, Aufgaben deren Lösung die Funkvereine bereits im Augenblicke ihrer Gründung aufgriffen und eifrig verfolgten. Abhaltung funktechnischer Kurse und Vortragsreihen bildeten das Hauptarbeitsgebiet der jungen Vereine. Die Arbeit, gestützt auf einen beinahe amtlichen Lehrauftrag, getragen von dem Bewußtsein, öffentlichen Interessen zu dienen und mit opferfreudiger Uneigennützigkeit geleistet aus innerem Antrieb, aus Liebe zur Sache, hat, wie wiederholt seitens der maßgebenden Stellen anerkannt wurde, gute Früchte getragen.

Die ungeahnt schnelle Verbreitung des Rundfunks, die Lösung und Überwindung mancher Hemmnisse und Gefahren, ist zu einem nicht zu unterschätzenden Teile dieser rührigen Vereinsarbeit zu verdanken, einer Arbeit, deren Auswirkungen sich über die ursprünglich angestrebten Ziele hinaus als förderlich und nützlich erwiesen hat. Ein nicht geringer Prozentsatz der heute im Funkhandel und in der Funkkleinindustrie tätigen Personen verdankt seine Fachkenntnisse oder mindestens die Grundlagen hierzu den technischen Kursen der Funkvereine. Berücksichtigt man ferner die ganz außerordentlich wirkungsvolle Propaganda der Funkvereine für den Rundfunk, so darf man wohl mit Recht behaupten, daß nicht nur die Allgemeinheit, sondern besonders auch Sendegesellschaften, Funkindustrie und Funkhandel alle Ursache haben, mit der oft unter erheblichen Opfern an Zeit und Geld geleisteten Arbeit der Funkvereine einverstanden zu sein und ihre Weiterarbeit zu fördern.

Die Vereine selbst sind ihren ursprünglichen Zielen treu geblieben, betrachten auch heute noch technische, in erster Linie natürlich funktechnische Aufklärungs- und Bildungsarbeit als eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Die Brennpunkte dieser Arbeit liegen, wie leicht verständlich, in den größeren und mittleren Städten, wo die für solche Kurse erforderlichen Kräfte und Hilfsmittel meist in genügender Anzahl zur Verfügung stehen. Schon lange aber geht das Bestreben der Vereine dahin, auch in kleinen Städten und auch auf dem Lande eine wirkungsvolle Aufklärungs- und Werbearbeit für den Rundfunk zu leisten. Es ist, ganz abgesehen davon, daß ihnen schon der vollkommene Mangel an nennenswerten Mitteln Beschränkungen auferlegt, durchaus begreiflich und entspricht ihrer Entwicklung, daß sie dadurch ihre ideellen Bestrebungen in den Vordergrund stellen und zunächst darauf sannen, die Einrichtung von Kursen und das Abhalten funktechnischer Vorträge in solchen Gegenden zu erleichtern.

So entstand der Gedanke, eine Reihe von grundlegenden Vorträgen auszuarbeiten, die auch dort, wo es an Vortragenden, die über die erforderlichen eingehenden physikalischen und funktechnischen Kenntnisse verfügen, fehlt, die Möglichkeit bietet, einwandfreie Vorträge halten zu lassen. Gewiß ist eine solche gelesene Ausarbeitung kein idealer Ersatz für einen vom Vortragenden selbst verarbeiteten, auf den ihm bekannten Zuhörerkreis eingestellten und im unmittelbaren Kontakt mit ihm je nach Bedarf sich diesen Forderungen des Augenblicks anschmiegenden lebendigen Vortrag. Aber ganz abgesehen davon, daß eine gute, inhaltlich richtige und klare Vorlesung immer noch besser ist als ein schlechter und fehlerhafter Vortrag, wird der extreme Fall der einfachen Vorlesung ja nicht die Regel bilden. Der Vortragende soll natürlich, so weit als möglich, den ihm gelieferten Vortrag vorher durchgearbeitet haben; ist er dazu in der Lage, wird er ihn selbst in der einen oder anderen Weise den besonderen Bedürfnissen seiner Hörer anpassen, ein anderer wird ihn lediglich als Material benutzen, um daraus einen eigenen Vortrag aufzubauen, wieder ein anderer wird ihn nur zur Ergänzung und Überprüfung eigener

[8]) Die Herstellung des neuen Kondensatorlautsprechers erfolgt durch Hans Vogt, Berlin W 35, Genthiner Straße 17, sowie durch die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin, die eine Lizenz auf die Vogtschen Schutzrechte besitzt.

Vorträge benutzen. Zum mindesten werden solche Vorträge den Nutzen haben, die von jedem Vortragenden sonst immer wieder neu zu leistende Arbeit der Zusammenstellung und Sichtung des Materials zu ersparen oder wesentlich zu erleichtern.

Schwieriger noch und zeitraubender als die Sammlung des Vortragsstoffes ist häufig die Beschaffung geeigneten Anschauungsmaterials in Form von Bildern und Schaltzeichnungen. Es fehlt bisher an einer jedem zugänglichen Lichtbildersammlung. Zwar sind hier und da private Lichtbilderserien geschaffen und gesammelt worden, auch hier oft in mühevoller und unnötiger Weise stets wiederholte Arbeit, die aber der Allgemeinheit nicht zugänglich sind.

Als der Deutsche Funktechnische Verband daher an die Verwirklichung des Planes einer funktechnischen Vortragssammlung herantrat, wurde sofort auch die Schaffung einer Lichtbildersammlung ins Auge gefaßt. Zunächst wurde vom Unterrichts- und Vortragsausschuß des D. F. T. V. gemeinsam mit dem Vorstand ein Vortragsprogramm aufgestellt und die Inangriffnahme zweier Vortragsreihen von je zwölf Vorträgen beschlossen. Die erste Reihe umfaßt Vorträge über die physikalischen und elektrotechnischen Grundlagen der Hochfrequenztechnik und gibt insgesamt eine allgemeinverständliche Einführung in das Gebiet. Die zweite Reihe befaßt sich mit der eigentlichen praktischen Hochfrequenztechnik. Eine Reihe bewährter Fachleute hat sich mit uneigennützigem Eifer der Mühe der Ausarbeitung der Vorträge in höchst dankenswerter Weise unterzogen; die ausgearbeiteten Vorträge sind dann wiederholt von Mitgliedern des Vortrags- und Unterrichtsausschusses und von anderer Seite überprüft, ausgefeilt und aufeinander abgeglichen worden. Die erste Reihe von zwölf Vorträgen liegt nunmehr fertig vor, jeder Vortrag ist in etwa 30 Umdruckexemplaren hergestellt und als festgeheftetes Bändchen vom D. F. T. V. leihweise, und zwar für die Verbandsvereine unentgeltlich zu beziehen. Jedem Vortrage ist eine Reihe von Diapositiven beigegeben, auf deren Herstellung ganz besondere Sorgfalt verwendet wurde. Ein Teil der Bilder ist mit freundlicher Genehmigung des Verfassers dem bekannten Buche von Dr. F. Fuchs, „Grundriß der Funkentelegraphie", entnommen worden, andere sind nach den Vorlagen der Verfasser der Vorträge im Auftrage des D. F. T. V. gezeichnet worden. Die Lichtbilder sind in mustergültiger Ausführung von der Technisch-wissenschaftlichen Lehrmittelzentrale zum großen Teil mehrfarbig hergestellt. Die für die erste Vortragsreihe hergestellte Serie von fast 100 Diapositiven liegt ebenfalls in der Geschäftsstelle des Verbandes in je zehn Exemplaren zum Versand bereit. Damit dürfte ein sehr wertvoller Grundstock zu einer der Allgemeinheit zugänglichen Lichtbildersammlung für die Funktechnik geschaffen sein, um deren weiteren Ausbau sich der Verband eifrig bemühen wird und die, was besonders betont sei, auch unabhängig von den zugehörigen Vorträgen vergeben werden kann, so daß sie für alle Vortragsveranstaltungen ein wertvolles Hilfsmittel darstellt.

Leider war es dem Verbande nicht möglich, die sehr erheblichen Kosten für die Vervielfältigung der Vorträge und besonders für die Herstellung der etwa 1000 Diapositive aus eigenen Mitteln aufzubringen. Es sei daher der Heinrich-Hertz-Gesellschaft und dem Elektrotechnischen Verein auch an dieser Stelle der wärmste Dank des D. F. T. V. für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel ausgesprochen. Wärmsten Dank gebührt in erster Linie den Verfassern der Vorträge, den Herren Dr. Danzfuß, Dr. Duckert, Romeike, Dr. Schleier und Dr. Verch sowie den Herren Dr. Conrad, Dr. Fuchs, Forstmann, Prof. Schäffer und Dr. Zorn, die sich der Mühe der Durchsicht und Überarbeitung unterzogen haben. Ein ganz besonderer Dank sei schließlich dem Präsidenten des Telegraphentechnischen Reichsamts, Herrn Prof. Dr. K. W. Wagner, ausgesprochen, dessen Eingreifen der D. F. T. V. es in erster Linie verdankt, daß er seine Pläne praktisch verwirklichen konnte.

Nachstehend sei eine Übersicht der bisher fertig vorliegenden Vorträge, welche die Reihe A „Wissenschaftliche Vorträge zur Einführung" bilden, gegeben. Die Abbildungen mögen in willkürlicher Wahl eine Anschauung von der Ausführung der Lichtbilder geben.

1. Das magnetische Kraftfeld und die Induktionserscheinungen.
2. Gleich- und Wechselstrom und ihr Verhalten gegenüber einer Kapazität und Selbstinduktion.
3. Der geschlossene und offene Schwingungskreis; die Resonanz zweier Kreise und der Wellenmesser.
4. Die gedämpfte, ungedämpfte und modulierte Welle.
5. Wirkungsweise der Antenne, Verlängerung und Verkürzung der Grundschwingung.
6. Die Wirkungsweise des Detektorempfängers.
7. Die physikalischen Vorgänge der Röhre.
8. Die Verstärkerwirkung der Röhre.
9. Das Audion ohne und mit Rückkopplung. Erkennen des Selbstschwingens und Verhinderung der Störungen durch zu feste Rückkopplung.
10. Der Kurzwellenempfänger.
11. Die Ausbreitung der Wellen. Einfluß der Wellenlänge, der Atmosphäre und des Bodens auf die Ausbreitung der Wellen.
12. Der Kurzwellensender.

Die Lichtbilder sollen übrigens auch in Form von Papierkopien hergestellt und abgegeben werden, ebenso wird ein Katalog der vorliegenden Diapositive mit photographischen Abbildungen herausgegeben werden, an Hand dessen jeder in der Lage sein wird, die jeweils benötigten Bilder auszuwählen.

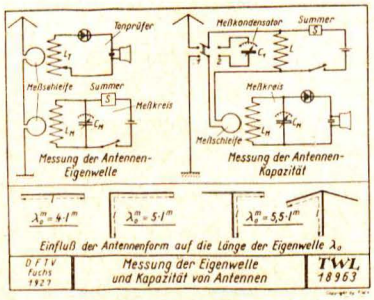
Was bisher fertig vorliegt, ist ein Anfang, soll, wie gesagt, nur einen Grundstock bilden, auf dem weiter aufgebaut werden soll. Die zweite Reihe B der Vorträge liegt im Manuskript bereits vor, ihre Bearbeitung und die Herstellung der Lichtbilder ist in Angriff genommen. Einzelvorträge, z. B. über besondere Empfängertypen, über interessante Stationen, über Funkverkehr, industrielle Einrichtungen usw. sollen folgen. Der Ruf zur Mitarbeit geht an alle, die in der Lage sind, mitzuwirken. Der D. F. T. V. wird es mit besonderem Dank begrüßen, wenn ihm Vortragsmanuskripte, interessante Bilder, Anregungen usw. zur Prüfung zugehen. Hoffen wir, daß die begonnene Sammlung sich zu einem möglichst lückenlosen Archiv von Vorträgen und insbesondere Lichtbildern auswächst, das jedem Vortragenden zur Verfügung steht und ihm manche mühevolle Arbeit abnimmt und erleichtert und so, getreu den Traditionen der Funkvereine, an seinem Teil zur Verbreitung und Förderung technischer Kenntnisse und technischen Verständnisses mitwirkt.

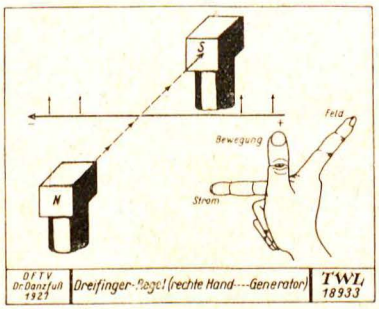
Die Hochfrequenzverstärkung beim Leithäuser-Reinartz. Welcher Funkfreund hat praktische Erfahrungen mit der in Heft 5 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, unter dem Namen „Hochfrequenzverstärkung beim Leithäuser-Reinartz-Empfänger" veröffentlichten Schaltung gesammelt? Mitteilungen bitte ich an die Schriftleitung des „Funk" zu richten.

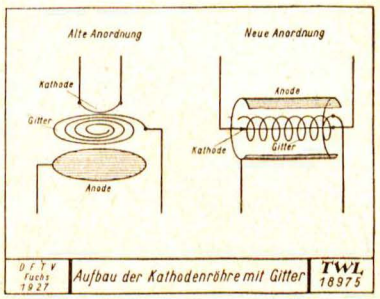
Georg Stender.

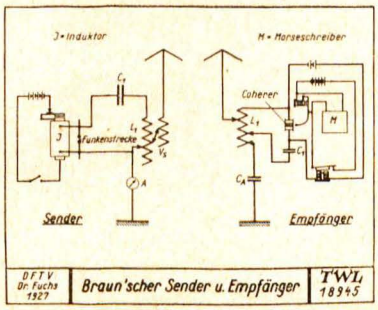
Welche Station war es? Am 24. August hörte ich von 0.30 bis 1 Uhr eine Station direkt unterhalb von Kopenhagen. Die Sendung war Orchestermusik. Um 0.50 Uhr wurde angesagt, Name der Station war aber nicht zu verstehen, nur die letzten Worte „opra Aïda", worauf die Ouvertüre der Oper „Aïda" folgte. Um 1 Uhr hörte die Musik auf, worauf in mir unbekannter Sprache Mitteilungen gemacht wurden. Der Ansager beschloß die Sendung mit dem Wort „nat". Kann es Reykjavik auf Island mit der Wellenlänge 333,3 gewesen sein? *F. v. Schmoller.*

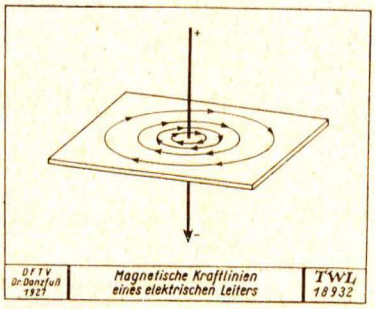
Die Technik des Rundfunks in Lichtbildern

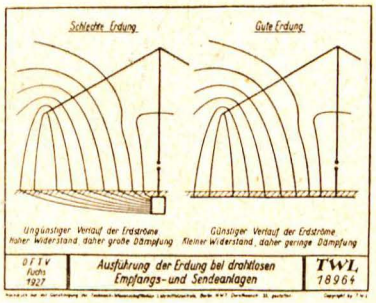


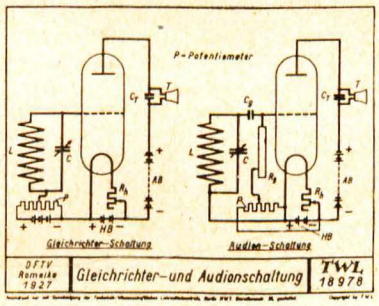


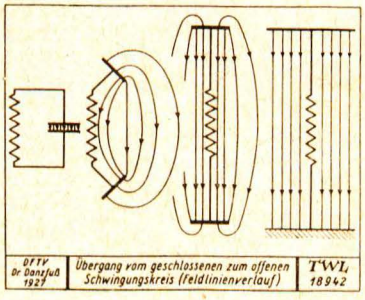


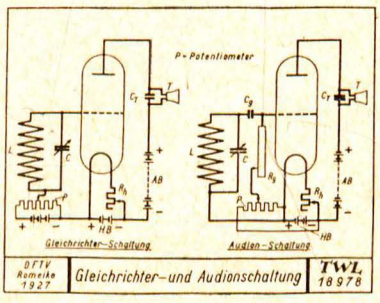


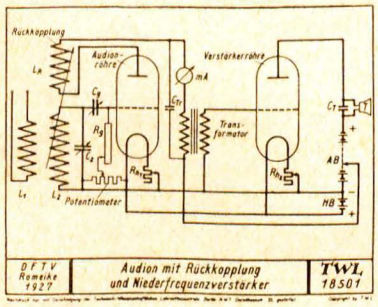


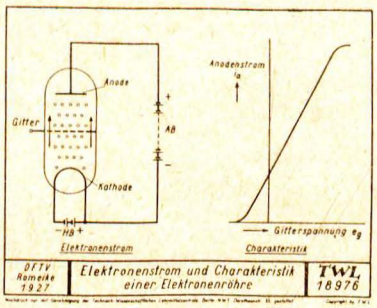


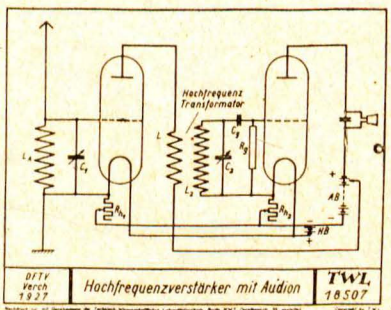


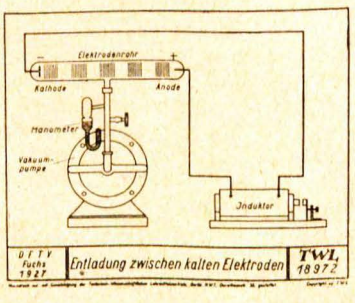


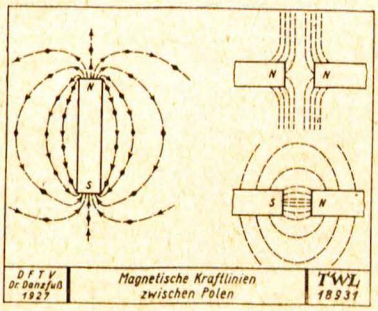


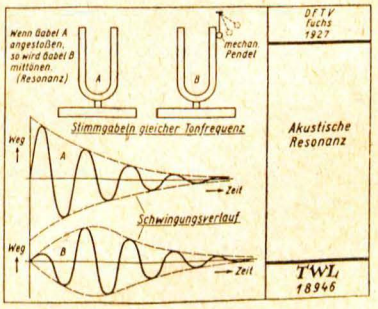












Die Wellenausbreitung bei verfinsterter Sonne

Beobachtungen über die Ausbreitung der drahtlosen Wellen während der Sonnenfinsternis am 29. Juni 1927.

Von

M. Bäumler.

Postrat im Telegraphentechnischen Reichsamt.

Die Sonnenfinsternis am 29. Juni ist in Europa in ausgedehntem Maße zu Studien über die Ausbreitung der elektromagnetischen Wellen benutzt worden. Das Telegraphentechnische Reichsamt hat sich durch eigene Messungen daran beteiligt und hat ferner die Mitwirkung der Funkfreunde erbeten. Für diese handelte es sich darum, durch den einfachen Hörempfang festzustellen, ob am Tage der Sonnenfinsternis gegenüber dem vorhergehenden und dem folgenden Tage Unterschiede im Gange der Lautstärke und in der Stärke der Schwunderscheinungen wie nach Sonnenuntergang mit zunehmender Dunkelheit zu beobachten waren.

Für diese Beobachtungen waren die Rundfunksender Berlin (483,9 m), Langenberg (468,8 m), Stuttgart (369,7 m) und Königswusterhausen (1250 m) mit Schallplattenmusik eingesetzt worden. Es war dabei beabsichtigt, eine möglichst gleichmäßige Musik ohne große Tonstärkeunterschiede auszusenden, um die Lautstärke nicht schon durch die Aussendungen selbst abzustufen, was jedoch nicht immer eingehalten worden ist. Obgleich der Abschätzung der Lautstärke beim Hörempfang die Mängel einer subjektiven Beobachtungsmethode anhaften, deren Ergebnisse von der Geschicklichkeit und der physischen Einstellung des Beobachters und außerdem von der gleichen Einstellung der Empfangsgeräte an den drei Tagen abhängen, so war doch zu hoffen, daß beim Eingange eines großen Materials eine Vielheit gleichartiger Beobachtungen vorhanden sein würde, die entsprechend gedeutet werden konnten. Insgesamt sind 247 Beobachtungen eingegangen, von denen 29 für die Beurteilung wegen unzureichenden Inhalts der Mitteilung ausgeschieden werden mußten. Die verbleibenden 218 Zuschriften verteilen sich wie folgt:

Sender	Anzahl	kein Unterschied	Zunahme	Abnahme
Stuttgart	66	19	40	7
Langenberg (Rheinland)	65	27	29	9
Berlin	25	11	9	5
Königswusterhausen	52	21	22	9
Verschiedene	10			

Wenn man nun die geographische Lage der Empfangsorte zum Sender berücksichtigt, so widersprechen sich die Ergebnisse bei den Sendern Berlin, Langenberg und Königswusterhausen, so daß sichere Angaben über eingetretene Änderungen der Lautstärke dieser Sender während der Sonnenfinsternis nicht gemacht werden können.

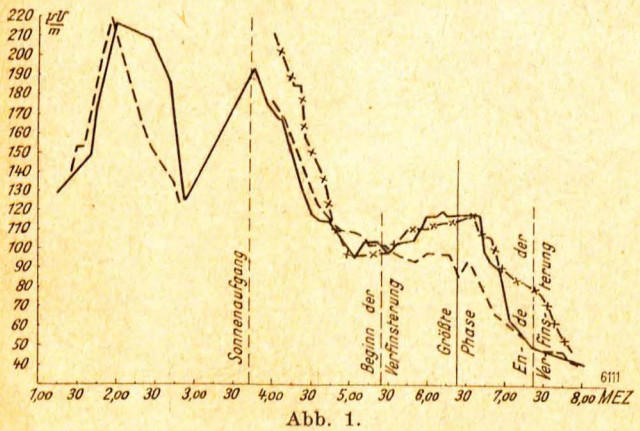


Abb. 1.

Die meisten Beobachtungsstellen des Stuttgarter Senders liegen im Rheinland und in Westfalen; unter den Ergebnissen befindet sich auch eine rein objektive Feststellung. Für diesen Sender scheint während der Verfinsterung eine Zunahme der Lautstärke vorhanden gewesen zu sein, mit der auch starke Lautstärkeschwankungen verbunden waren.

Vom Telegraphentechnischen Reichsamt sind objektive Messungen der einfallenden Wechselfelder

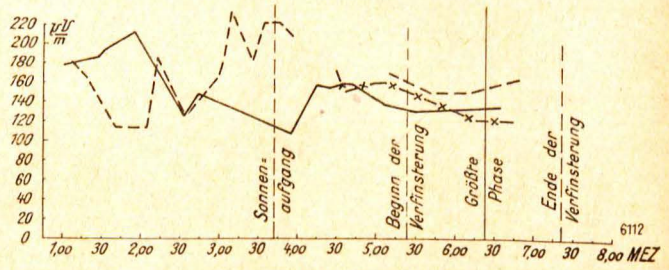


Abb. 2.

bei langen, mittleren und kurzen Wellen ausgeführt worden. Bei diesen Messungen handelt es sich um rein objektive Feststellungen mittels Instrumenten. Für die langen und mittleren Wellen sind Meßgeräte nach der von G. Anders im Telegraphentechnischen Reichsamt entwickelten Methode verwendet worden[1]).

Die Messungen von langen Wellen haben sich auf die amerikanischen Sender Marion (WSO, 11650 m) und Rocky Point (WSS, 16120 m) der Radio Corporation und auf den europäischen Sender Stavanger (LCM, 12300 m) erstreckt. Die amerikanischen Sender haben, sofern sie nicht telegraphischen Verkehr abgewickelt haben, am 28., 29. und 30. Juni von 4 bis 8 Uhr für unsere Messungen Zeichen gesandt. Die Meßergebnisse von WSO und WSS sind in den Kurvenblättern (Abb. 1 und 2) dargestellt. Die Kurven haben an den drei Beobachtungstagen zu den kritischen Zeiten gleichen Verlauf und weichen auch hinsichtlich der Stärke der einfallenden Felder so wenig voneinander ab, daß ein Einfluß der Sonnenfinsternis nicht vorhanden ist. Das zeigt sich besonders bei den Kurven von WSO der Abb. 1 vom 29. und 30. Juni, die sich umeinanderschlingen.

Wenn man sich die Verteilung von Licht und Dunkelheit auf dem Wege der Wellen von Amerika nach Europa vergegenwärtigt, so haben wir zur Zeit der größten Verfinsterung in England und Norwegen in Amerika Mitternacht, nur ein kleiner Teil des Weges liegt noch im Dunklen. Die Veränderungen in der Atmosphäre durch die Sonnenfinsternis, die in England und Norwegen während der Totalität nur 45 bis 50 Sekunden gedauert hat, ist scheinbar nicht groß genug gewesen, einen ebensolchen Einfluß auf die Ausbreitung der elektromagnetischen Wellen auszuüben, wie wir ihn nach Sonnenuntergang beobachten.

Ein abweichendes Bild zeigen die Messungen von Stavanger (Abb. 3). Während der größten Phase der Sonnenfinsternis ist hier ein beträchtliches Anwachsen der Feldstärke festgestellt worden. Den gewöhnlichen Verlauf der Feldkurven in der Zeit von 4 bis 8 Uhr zeigen Kurven vom 14. und 23. Juli. Da Nauen am 28., 29. und 30. Juni zu den Meßzeiten auf Welle 13000 m gesandt hat, sind einwandfreie Messungen nur in einer kurzen Pause am 29. Juni möglich gewesen. Der scharfe Anstieg der Feldstärke während der größten Phase der Finsternis und der scharfe Abfall nachher decken sich mit unseren früheren Beobachtungen über das Anwachsen und Abfallen der Feldstärke bei Sonnenunter- und -aufgang. Wir haben früher bei Stavanger Unterschiede von 1 : 10 festgestellt, denen während der Sonnenfinsternis solche von 1 : 7 gegenüberstehen. An- und Abstieg der Feldstärke spielen sich jedoch während der Sonnenfinsternis in viel kürzerer Zeit ab, als zu anderen Zeiten. Die Sonnenfinsternis hat in diesem Falle in bezug

[1]) Näheres in der „Elektrischen Nachrichtentechnik" Bd. 2, S. 401, 1925.

auf die Feldstärkeänderungen dieselben Erscheinungen hervorgerufen wie der Wechsel von Tag und Nacht. Der Grad der Verfinsterung hat in Stavanger 100 v. H. betragen, so daß also die Wellen von Stavanger aus einem Gebiete vollkommener Verfinsterung kommen.

Für die Messungen auf mittleren Wellen sind die Rundfunksender London (361,4 m), Berlin (483,9 m) und

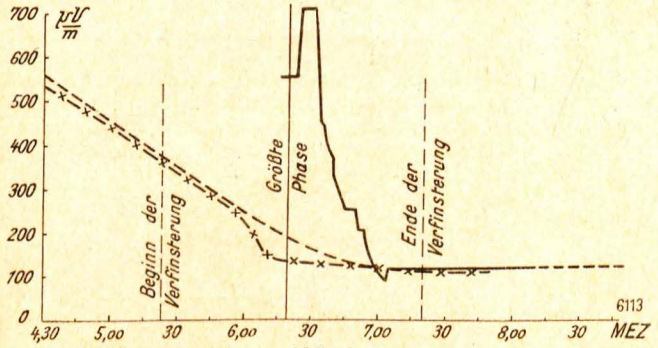


Abb. 3.

Königswusterhausen (1250 m) benutzt worden. Als Beobachtungsort war Borkum gewählt worden, weil es hier möglich war, auch einen englischen Sender zu messen, der in einem Gebiete fast vollständiger Bedeckung der Sonne durch den Mond lag und weil die Entfernungen Sender — Empfänger nahezu gleich sind. In der Ausbreitung der Wellen besteht jedoch insofern ein Unterschied, als die von England kommenden Wellen sich über Wasser aus einem Gebiete starker Verdunkelung in ein Gebiet weniger starker Verdunkelung fortpflanzten, während die von Berlin und Königswusterhausen ausgehenden Wellen umgekehrte Verhältnisse vorfanden und sich über Land ausbreiteten. Der Grad der Verfinsterung betrug in Berlin 87 v. H., in Borkum etwa 92 v. H. und in London 96 v. H. Die Ergebnisse der Messungen zeigen die Abb. 4, 5 und 6. Neben den aufgenommenen drei Feldstärkekurven vom 28., 29. und 30. Juni ist noch eine vierte strichpunktierte Kurve eingezeichnet, die den Verlauf des Feldstärkeanstiegs bei Sonnenuntergang am 28. Juni in der Zeit von 19.45 bis 21.45 Uhr wiedergibt, und zwar ist die Kurve so gelegt worden, daß der Anstieg nach Sonnenuntergang sich zeitlich mit der größten Phase der Verfinsterung deckt. Wir sehen bei dieser Kurve eine nach Sonnenuntergang einsetzende Feldstärkezunahme und das Auftreten von Schwunderscheinungen bei allen drei Sendern, am stärksten bei London.

Für Berlin und Königswusterhausen lassen die Meßkurven keine Änderung des Feldstärkeverlaufs und keine Schwunderscheinungen während der Sonnenfinsternis erkennen. Die

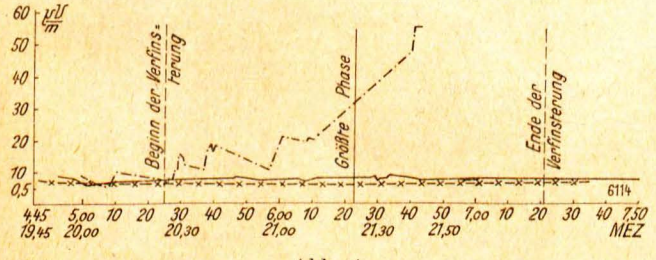


Abb. 4.

höheren Feldstärkewerte von Königswusterhausen am 29. Juni können m. E. nicht auf Rechnung der Sonnenfinsternis gesetzt werden, denn sie sind bereits vor dem Beginn der Bedeckung der Sonne vorhanden und bleiben in derselben Größe während und nach der Verfinsterung bestehen.

Ein etwas anderes Bild ergeben die Messungen von London, Abb. 6. Während am 28. und 30. Juni die Feldstärkekurven gleichmäßig ohne Schwankungen verlaufen, zeigen die am 29. Juni, zur Zeit der Verfinsterung, größere Schwankungen, die jedoch nicht so groß sind als die nach Sonnenuntergang. Diese Schwunderscheinungen sind so ausgeprägt und sehen denen bei eintretender Dunkelheit so ähnlich, daß hier eine Einwirkung der Sonnenfinsternis vorzuliegen scheint; auch läßt die durchschnittliche Feldstärkekurve einen leichten Anstieg mit zunehmender Verfinsterung erkennen.

Mit einer objektiven Empfangsmethode sind vom physikalischen Institut der Universität Königsberg (Pr.) am 29. Juni während der größten Verfinsterung für den Sender Berlin

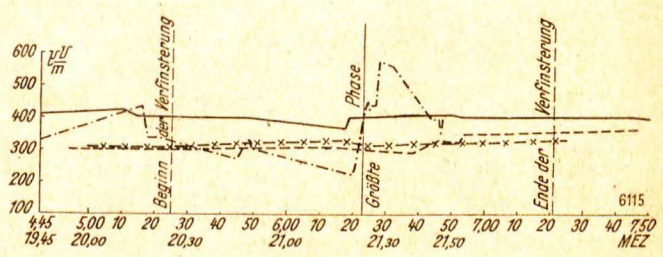


Abb. 5.

stärkere Feldstärkeschwankungen als am Vergleichstage und eine geringe Feldstärkezunahme beobachtet worden.

Mit einer ebensolchen Anordnung sind vom Elektrotechnischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe (Baden) ein Versuchssender in Döberitz auf Welle 215 m und Langenberg (Rheinland) gemessen und für beide Sender ein Aufstieg der Feldstärke, stärkere Schwankungen während der Sonnenfinsternis festgestellt worden.

Beobachtungen des physikalischen Instituts der technischen Hochschule in Stuttgart mit der Parallelohmmethode in Abständen von einer Minute haben ebenfalls eine Zunahme der Lautstärke und starke Schwankungen für den Sender Langenberg (Rheinland) ergeben.

Bei dem Schwachstrominstitut der Technischen Hochschule in Dresden ist die Feldstärkekurve des Senders Langenberg (Rheinland) am 28. und 29. Juni mit einem selbstregistrierenden Instrument aufgenommen worden. Die Kurve zeigt am 28. größere Schwankungen, während sie am 29. glatt verläuft. Die Höhe der Kurve ist an beiden Tagen die gleiche.

Die Kurzwellenbeobachungen sind zum Teil mit einer objektiven, zum Teil mit der Parallelohmlethode ausgeführt worden und haben keine eindeutigen Ergebnisse gebracht.

Das Ergebnis der Beobachtungen und Messungen ist dahin zusammengefaßt:

1. Bei den langen amerikanischen Wellen ist kein Einfluß der Sonnenfinsternis vorhanden. Die Zone der Verfinsterung ist bei der großen Entfernung (6600 km) nicht ausgedehnt genug, um ähnliche Wirkungen auf die Ausbreitung

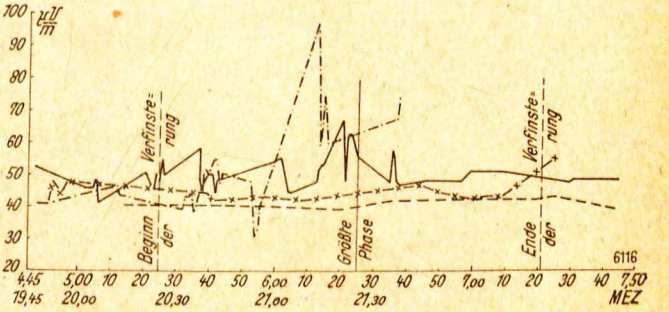


Abb. 6.

der elektromagnetischen Wellen wie der Sonnenuntergang hervorzurufen. Bei Stavanger ist die Entfernung erheblich kürzer (1000 km). Die Wellen verlaufen auf ihrem ganzen Wege zwischen Sender und Empfänger in einer verfinsterten, z. T. sogar völlig verfinsterten, Zone; hier treten dieselben Erscheinungen wie bei Sonnenuntergang auf.

2. Bei den Rundfunkwellen lassen die objektiven Messungen den Ansatz zu ähnlichen Erscheinungen wie beim Eintritt der Dunkelheit erkennen. Scheinbar ist die Stärke und die Dauer der Verfinsterung nicht ausreichend gewesen, ähnliche Wirkungen wie die Dunkelheit nach Sonnenuntergang hervorzurufen. Die Änderungen waren so gering, daß

sie mit den subjektiven Beobachtungsmethoden der Rundfunkteilnehmer nicht mit Sicherheit erfaßt werden konnten.

3. Bei den kurzen amerikanischen Wellen haben die Beobachtungen kein eindeutiges Bild ergeben.

Allen Beobachtern, die ihre Ergebnisse eingesandt haben und allen Beteiligten, die sonst zur Durchführung der Versuche beigetragen haben, wird hiermit der Dank des Telegraphentechnischen Reichsamts ausgesprochen.

BRIEFE AN DEN „FUNK-BASTLER"

Das Meßinstrument im Empfänger.

Eine vollendet gute Musik- und Sprachwiedergabe erreicht man nur durch genaue Einstellung des Empfangsgeräts mit Hilfe von Meßinstrumenten. Voraussetzung ist, daß man nur solche mit Drehspulmeßwerk ausgerüstete Instrumente einbaut, deren Eigenverbrauch sehr gering und ohne nennenswerten Einfluß auf das Stromverhältnis eines Schwachstromkreises ist.

Im folgenden soll nun eine Einrichtung beschrieben werden, mit der man auf einfache Art und Weise durch Schalter oder Druckknöpfe die Anoden- und Heizspannung, Heiz- und Emissionsstrom messen kann. Für die Spannungen wählt man am besten ein Voltmeter mit zwei Meßbereichen, und zwar 0 bis 6 Volt und 0 bis 120 Volt; für die Ströme ein Amperemeter ebenfalls mit zwei Meßbereichen, und zwar 0 bis 0,02 Amp und 0 bis 2 Amp. Zum Messen der Spannungen benötigt man außerdem einen Stufenschalter, welcher soviel Kontakte hat, wie Röhren im Empfänger sind, zuzüglich eines Nullkontakts und je einem Kontakt für Heiz-, Anoden- und Gittervorspannbatterie. Zum Messen des Heizstromes einen zweipoligen Stufenschalter, auf dessen erster Stufe der Stromzeiger abgeschaltet ist, und wenn er auf der zweiten Stufe sich in den Stromkreis legt, kann man mit Hilfe der Heizwiderstände die Röhren ebenfalls mittels Stromverbrauch einregulieren, dadurch einzeln und insgesamt messen. Zum Messen des Emissionsstromes benötigt man ebenfalls einen zweipoligen Stufenschalter, mit dem man den Stromzeiger in den Anodenstromkreis einer Röhre legen kann, wodurch die Aufstellung von Röhrencharakteristiken ermöglicht wird.

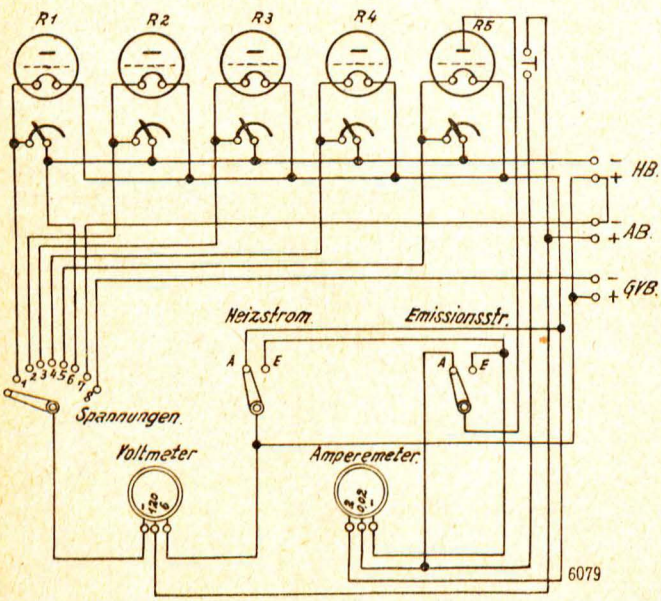


Abb. 1.

1: Heizspannung R_1. 5: Heizspannung R_5.
2: „ R_2. 6: „ des Akkumulators.
3: „ R_3. 7: Anodenspannung.
4: „ R_4. 8: Gittervorspannung.

Aus dem Schaltbild (Abb. 1) ersieht man alles Nähere, wie Instrumente und Schalter anzuschließen sind. Bei dem Schalter für die Spannungen ist nur ein gutes Fabrikat zu verwenden, da bei demselben Kontakte und Anschlußdrähte sich nicht berühren dürfen. Man kann auch wegen der Gefährlichkeit bei der Anordnung der Heiz-, Anoden- und Gittervorspannungen auf einem Schalter letztere gesondert unterbringen. Ferner sei noch bemerkt, daß nur Drehspulinstrumente allen Anforderungen betreffs Meßgenauigkeit und Zuverlässigkeit genügen.

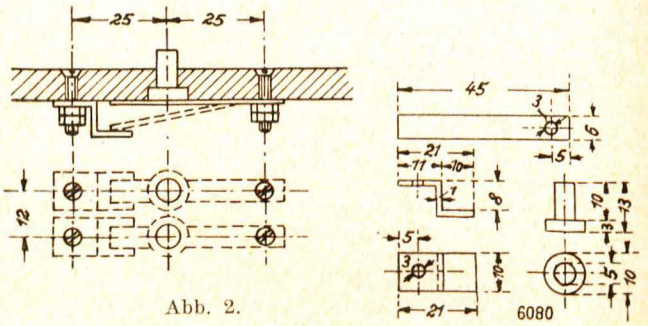


Abb. 2.

Wenn man von Drehschaltern absehen will, kann die Messung auch durch Druckknöpfe bewerkstelligt werden, die in entsprechender Anzahl unter den Instrumenten auf der Hartgummiplatte angebracht werden. Der Druckknopf aus Knochenmaterial drückt ein federndes Bronzeblech auf einen Messingwinkel und stellt dadurch die gewünschte Verbindung her. In Abb. 2 ist die Anfertigung genauer dargestellt.

Alexander Kasyaka.

*

Eine Ausschaltvorrichtung.

Vielen Bastlern ist es sicher erwünscht, eine Vorrichtung zu besitzen, die zu bestimmter Stunde das Empfangsgerät selbsttätig ausschaltet. Ich habe mir folgende Einrichtung eingebaut, die ich zum Nachbau beschreiben möchte.

In eine gewöhnliche Weckuhr bohrt man an einer Seite ein Loch und schraubt eine Buchse hinein, entfernt die oben angebrachte Klingel und befestigt an deren Stellen ein Holzklötzchen (etwa 1,5 × 1,5 × 1,5 cm), in das eine kurze Buchse hineingeschraubt ist, dergestalt auf der Uhr, daß ein in die Buchse gesteckter Bananenstecker noch daraus hervorsieht und den Hammer des Weckers berührt. Man verbindet minus Anodenbatterie mit minus Akkumulator und minus Akkumulator mit der in die Uhr geschraubten Buchse.

In die obere Buchse setzt man einen Stecker, von dem man zur leichteren Beweglichkeit ein oder zwei Federn abgebrochen hat und und verbindet von da mit minus beim Gerät. Berührt der Stecker den Hammer, dann ist eingeschaltet. Beim Ausschalten wird der Stecker vom Hammer in die Buchse zurückgeschlagen, der Kontakt ist gelöst, beide Minuspole sind ausgeschaltet.

*

Erfahrungen mit Duplex Binocle Oszillator. Ich beabsichtige einen Tropadyne zu bauen. Nun bin ich schon auf so vieles aufmerksam gemacht worden, doch ist es auch von anderen Seiten wieder verworfen worden. Ich hörte auch von dem Duplex Binocle Oszillator, er soll die ganze Spule ersetzen können. Welcher Funkfreund kann mir hierzu einen guten Rat erteilen?

Erhard Otto.

Wer hat Erfahrungen mit galvanischer Röhrenkopplung? In Heft 31 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, Seite 439, ist ein Dreiröhrenempfangsgerät mit galvanischer Röhrenkopplung, nach Amateur Wireless 10. 580 1927/Nr. 253, abgebildet. Funkbastlern, die mit der Leistungsfähigkeit dieses Empfängers bekannt sind, wäre ich für Mitteilungen ihrer Erfahrungen sehr dankbar.

Hel. Heimann.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68.
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 4. Fernruf: Hasenheide 249.
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78, Sonderkonto „Funk".

16. SEPTEMBER 1927 HEFT 38

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Vom Infradyne- zum Eskaladyne-Empfänger

Ein erweiterungsfähiges Zehnröhrengerät.

Von

Dr. P. Gehne.

Die folgenden Ausführungen stellen keine Bauanleitung dar, sondern sie erörtern die Möglichkeit, die durch den neuerdings vielzitierten Satz umrissen werden: „Warum es einfach machen, wenn es auch kompliziert geht?“ — Man wird diese nicht in allen Teilen ganz ernsten Ausführungen sehr ernst lesen müssen, um sich endlich von dem Bann hochklingender Schlagworte zu befreien und den Weg zu einem gesunden und zielbewußten Bastlertum zu finden.

Groß ist die Zahl der verschiedenen Empfangsschaltungen, größer noch die Zahl der Namen, die man dafür erfunden hat. Immer wieder neue schön klingende Namen aus dem Wortschatz aller lebenden und toten Sprachen zusammenzustellen, ist, obwohl man dabei längst schon keine Rücksicht mehr auf Wortbildungsgesetz und Sprachlogik zu nehmen pflegt, sicherlich eine schwierigere Kunst als das Herausbringen neuer Schaltungen selbst. Doch dem mit ernsthaften Eifer Suchenden offenbaren sich hier und dort doch noch Lücken im wuchernden Dickicht sprachlicher Mißbildungen. Vielleicht hat der eine oder andere, der schaudernd die Reihen der Wortbildungen überdenkt, die mit Super und Hyper, mit Uni und Ultra beginnen, die Hyperdyne- und Superdyne- und Ultradyneschaltungen kennt, es schon als einen Mangel empfunden, daß es noch an einer Infraschaltung fehlt. Nun wohl, der Mangel ist beseitigt, die Infradyneschaltung ist gefunden, voilà. Das Wort hat sich eingestellt, was bedarf es da der Sorge um die fehlenden Gedanken! Wie alles Neue und alles Gute, kommt uns auch diese Schaltung aus dem Lande der unbegrenzten Unmöglichkeiten, aus Amerika. Sie ist nicht einmal mehr ganz neu, sondern bereits gegen Ende des vorigen Jahres zum ersten Male in der amerikanischen Funkliteratur aufgetaucht. Anscheinend ist es aber dann wieder sehr bald still davon geworden. Doch seien nachstehend für alle die Funkfreunde, denen nichts Menschliches fremd sein darf, die wesentlichsten Züge dieser Schaltung an Hand zweier Veröffentlichungen[1]) dargelegt.

Am besten läßt sich das Prinzip der Schaltung wohl ausgehend von dem der bekannten Superheterodyneschaltung erläutern. Ebenso wie bei dieser findet auch bei der Infradyneschaltung eine Umwandlung der Empfangsfrequenz in eine andere, die sogenannte Zwischenfrequenz statt, nur daß im vorliegenden Falle statt der Umwandlung in eine niedrigere Frequenz (längere Welle), eine Umwandlung in eine höhere Frequenz (kürzere Welle) stattfindet.

Auch darin gleichen sich beide Empfangsarten, daß die Umwandlung durch Überlagerung einer örtlich erzeugten Frequenz über die Empfangsfrequenz erfolgt. Während man aber beim Superheterodyne-Empfang durch die Überlagerung zweier verschiedenen Frequenzen die Differenz beider Frequenzen als neue Frequenz erhält, soll beim Infradyne-Empfang die Summe der beiden Frequenzen gewonnen werden.

Zur Erklärung dieses Vorgangs beschränken sich die amerikanischen Veröffentlichungen auf den Hinweis, daß beim Überlagern zweier Schwingungen mit den Frequenzen n_1 und n_2 bekanntlich sowohl die Frequenz $n_1 - n_2$ als die Frequenz $n_1 + n_2$ auftrete. Es ist vielleicht nicht uninteressant, sich den Hergang dieser Frequenzbildungen einmal etwas näher zu betrachten.

Wir stellen uns bekanntlich im allgemeinen die elektrischen Schwingungen als einfache Sinusfunktionen vor. Die betreffende Sinusfunktion bestimmt den zeitlichen Verlauf der im schwingenden System auftretenden Schwingung. Führt man einem System nun zwei Schwingungen verschiedener Frequenzen zu, so setzen sie sich bekanntlich zu einer resultierenden Schwingung zusammen. Das schwingende System folgt beiden Schwingungen so, als ob jede für sich vorhanden wäre, und der zeitliche Verlauf der Schwingungen wird nunmehr bestimmt durch die Summe beider Sinusfunktionen.

Sind die beiden einander überlagerten Schwingungen, wie das beim Überlagerungsempfang gewöhnlich der Fall ist, von gleicher Amplitude, so können sie in einfachster Form dargestellt werden durch $A \cdot \sin n_1 t$ und $A \cdot \sin n_2 t$. Durch die Überlagerung beider Schwingungen erhalten wir dann einen Schwingungsvorgang, der durch die Formel $A \sin n_1 t + A \sin n_2 t$ oder $A (\sin n_1 t + \sin n_2 t)$ bestimmt ist.

Nach einer bekannten trigonometrischen Formel kann man aber die Summe zweier Sinusfunktionen durch das Produkt einer Sinusfunktion und einer Kosinusfunktion ausdrücken, es ist nämlich $\sin \alpha + \sin \beta = 2 \sin \frac{\alpha + \beta}{2} \cdot \cos \frac{\alpha - \beta}{2}$, auf unsere obige Formel angewendet würde das ergeben

$$A (\sin n_1 t + \sin n_2 t) = 2 A \sin \left(\frac{n_1 + n_2}{2} t\right) \cdot \cos \left(\frac{n_1 - n_2}{2} \cdot t\right).$$

Auf der linken Seite steht die Summe zweier Sinusfunktionen, auf der rechten Seite das Produkt aus einer Sinus- und einer Kosinusfunktion, oder da sich die Kosinusfunktion von der entsprechenden Sinusfunktion nur um einen Phasenunterschied von 90° unterscheidet, und wir diesen Phasenunterschied unbeachtet lassen, können wir auch sagen das Produkt zweier Sinusfunktionen. Die eine dieser Funktionen stellt eine Schwingung dar, deren Frequenz gleich der halben Summe, die andere Sinusfunktion eine Schwingung, deren Frequenz gleich der halben Differenz der Frequenzen der einander überlagerten Schwingungen entspricht.

Wir wollen uns nun daran erinnern, daß ebenso wie die Summe zweier Sinusfunktionen der Überlagerung zweier Schwingungen entspricht, so das Produkt zweier Sinusfunktionen der Modulation einer Schwingung durch die andere. Wenden wir das auf unsere Gleichung an, so steht auf der linken Seite ein Ausdruck für die Überlagerung zweier Schwingungen, auf der rechten ein Ausdruck für die Modulation einer Schwingung durch eine andere, die Frequenzen dieser beiden Schwingungen sind gleich der halben Summe bzw. der halben Differenz der beiden einander überlagerten Schwingungen. Dem mathematischen Vorgang muß das physikalische Verhalten entsprechen, überlagert man also zwei Schwingungen verschiedener Frequenz, so muß das Resultat im wesentlichen das gleiche sein, als ob man zwei Frequenzen durcheinander moduliert,

[1]) Radio News 1926 S. 356 ff. und S. 656 ff.

deren Frequenzen gleich der halben Summe bzw. der halben Differenz der einander überlagerten Schwingungen sind.

Nun kann man bekanntlich aus einer modulierten Trägerfrequenz nach Belieben sowohl die Trägerfrequenz selbst als auch die Modulationsfrequenz erhalten. Will man die Modulationsfrequenz erhalten, muß man bekanntlich gleichrichten, was beim Rundfunkempfang, bei dem man ja die Modulationsfrequenz oder richtiger gesagt, die Modulationsfrequenzen, d. h. die der Trägerwelle aufgedrückten Sprach- und Musikschwingungen, erhalten will, durch das Audion bzw. den Detektor erfolgt. Will man die Trägerfrequenz erhalten, so genügt es, die modulierte Frequenz einfach den auf die Trägerfrequenz abgestimmten Kreisen zuzuführen, wie das bei der Hochfrequenzverstärkung geschieht.

Man sollte nun erwarten, daß man auch in unserem oben betrachteten Falle, bei dem ja, wie wir zeigten, auch zwei miteinander modulierte Frequenzen auftreten, auch je nach Belieben die eine oder die andere dieser beiden Frequenzen, also entweder die mit der halben Summe oder die mit der halben Differenz der ursprünglich einander überlagerten Frequenzen erhalten würde. Dem widerspricht aber die beim Superheterodyne-Empfänger gemachte Erfahrung, daß nicht die halbe, sondern die ganze Differenz der beiden überlagerten Frequenzen auftritt, und daß, wie oben erwähnt, beim Infradyne-Empfänger gleichfalls nicht die halbe, sondern die ganze Summe der beiden Überlagerungsfrequenzen auftreten soll. Irgend etwas scheint demnach bei unseren Betrachtungen nicht zu stimmen. Beim näheren Nachdenken kann uns auch ein Umstand stutzig machen. Bei der modulierten Trägerfrequenz der Rundfunksender müssen wir, je nachdem ob wir die Modulations- oder die Trägerfrequenz haben wollen, gleichrichten oder nicht gleichrichten. Wie ist das in unserem Falle? Wann sollen wir gleichrichten, wann nicht, um die halbe Summe der Frequenz zu erhalten oder die halbe Differenz? Welches ist überhaupt die Trägerfrequenz, welches die Modulationsfrequenz? Ist, um es kurz zu sagen,

$$\sin\left(\frac{n_1+n_2}{2}\,t\right) \text{ durch } \sin\left(\frac{n_1-n_2}{2}\cdot t\right.$$

moduliert oder ist es umgekehrt? In einem Produkt ist, wie wir in der Quarta gelernt haben, die Reihenfolge der Faktoren gleichgültig, beide Faktoren sind einander gleichwertig. Wie kommen wir aus diesem mathematisch-physikalischen Dilemma heraus?

Versuchen wir es einmal mit der Anschauung, suchen wir uns die Verhältnisse durch zeichnerische Darstellung klarzumachen.

Die Kurve a der Abb. 1 stellt das bekannte Bild einer modulierten Sinusschwingung dar, und zwar ist der Einfachheit halber als Modulationsschwingung gleichfalls eine einfache Sinusschwingung gewählt, das würde etwa der Schwingung eines Rundfunksenders entsprechen, wenn ein einfacher Ton ohne Oberschwingungen von gleichbleibender Höhe und Lautstärke gesendet wird. Die punktierte Wellenlinie stellt die Modulationsschwingung dar, die ausgezogene Linie die Trägerwelle. Wie bekannt und auch aus der Figur ersichtlich, ist die Trägerwelle ohne weiteres vorhanden und aussiebbar, während die Modulationswelle nur durch Gleichrichtung, d. h. durch Abschneiden eines, z. B. des unteren Teils der Kurve, zu erhalten ist; das aufnehmende System erhält dann, und nur dann, Stöße gleicher Richtung, die in ihrer Stärke im Rhythmus der Trägerfrequenz ab- und zunehmen und daher das aufnehmende System zu rhythmischen Bewegungen im Tempo der Trägerfrequenz veranlassen. Man sieht ferner, daß die Amplitude (größte Schwingungsweite) der Modulationsfrequenz wesentlich kleiner ist als die der Trägerfrequenz. Das entspricht der Schwingung eines schwach ausgesteuerten Senders, wie das für gute Tonreinheit erforderlich ist.

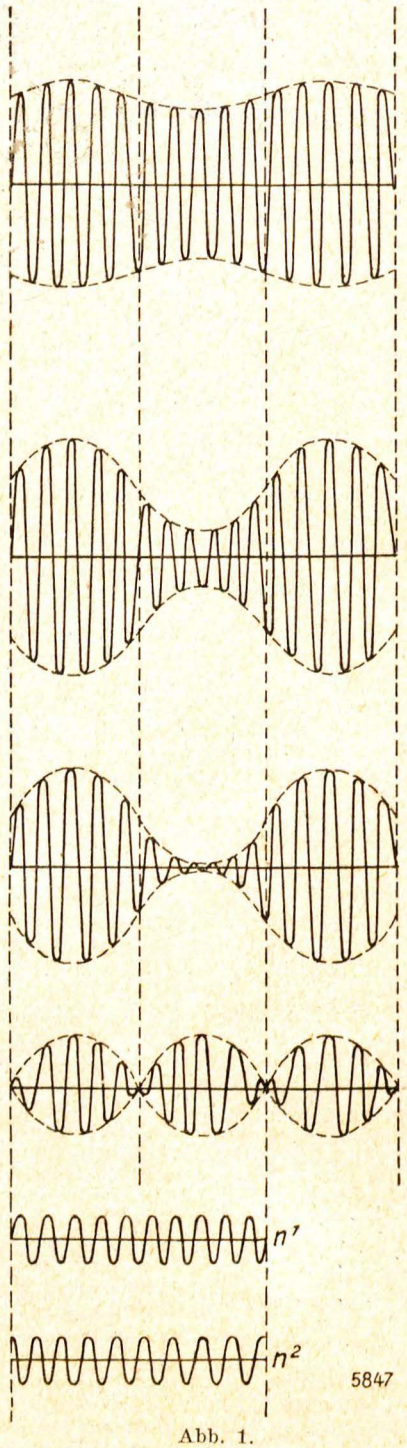


Abb. 1.

Die Kurve b zeigt die gleiche modulierte Welle mit schon wesentlich größerer Amplitude der Modulationsfrequenz. Das würde der Schwingung eines Senders entsprechen, der schon stärker ausgesteuert ist, als das für einen klangreinen Empfang vorteilhaft ist. Der Sender ist übersteuert, obwohl die Trägerwelle noch in keinem Augenblick auf die Amplitude Null heruntergedrückt wird.

Eine noch stärker ausgesteuerte Schwingung stellt schließlich die Kurve c dar. Hier wird bereits die Trägerschwingung in dem Augenblick, in welchem die Modulationswelle ihren größten Wert erreicht, bis auf Null herabgedrückt. Das entspricht einem voll ausgesteuerten, vom Standpunkte des klangreinen Empfangs beurteilt, gänzlich übersteuerten Sender. Wie aus der Abbildung ersichtlich, ist in diesem Falle die Amplitude der Modulationswelle halb so groß wie die der Trägerwelle. In allen diesen Fällen ändert sich aber grundsätzlich noch nichts daran, daß die Trägerwelle jederzeit direkt, die Modulationswelle dagegen durch Gleichrichtung zu erhalten ist. Wir können sagen, die nur mittels Gleichrichtung zu erhaltende Schwingung bzw. die mit der kleineren Amplitude ist die Modulationswelle, die andere die Trägerwelle.

Denken wir uns einmal die Modulation noch weitergetrieben, also die Amplitude der Modulationsschwingung größer als die halbe Amplitude der Trägerwelle, so kommen wir schließlich zu einem Bilde, bei dem sich die punktierten Kurven überschneiden. Eine solche mehr als voll ausgesteuerte Trägerwelle ist allerdings mit Hilfe der gebräuchlichen Modulationsschaltungen kaum praktisch zu verwirklichen. Sehen wir uns aber gleichwohl das bei d dargestellte Bild einer solchen Schwingung an. Daß dieses Bild sich aus dem in c dargestellten ohne weiteres ergibt, wenn man die Amplitude der Modulationsschwingung vergrößert, ist ohne weiteres ersichtlich, und zwar ist jetzt die Amplitude der Modulationsschwingung, wie man sieht, gleich derjenigen der Trägerschwingung geworden. Konnte man also bisher noch Träger- und Modulationswelle insofern unterscheiden, als man sagte, die Schwingung mit der kleinen Amplitude ist die Modulationsschwingung, so kann man jetzt diese Unterscheidung nicht mehr machen. Aber die Übereinstimmung zwischen Modulationsschwingung und Trägerschwingung geht noch weiter. Konnte man früher die Trägerschwingung durch einfaches Aussieben erhalten, so ist das jetzt, wie sich aus einer genauen Betrachtung der Abb. 1d ergibt, nicht mehr so ohne weiteres möglich. Bei dieser genaueren Betrachtung stellt man nämlich fest, daß jedesmal in dem Punkte, in dem die Modulation durch die Nullinie geht, die Phase der Trägerwelle umspringt. Beginnt z. B. im Anfangspunkt die Trägerschwingung mit einem Ausschlag nach oben, so sieht man eine halbe Modulationsperiode weiter, daß die Trägerwelle zwar auch

wieder in aufsteigender Bewegung sich der Nullinie nähert, daß sie aber, statt in dieser Bewegung fortzufahren, plötzlich umgekehrt und die nächste halbe Modulationsperiode mit einer Abwärtsbewegung beginnt; eine ebensolche plötzliche Umkehr haben wir nach Ablauf einer weiteren halben Modulationsperiode usw. Läßt man eine solche Schwingung auf einen auf die Trägerfrequenz abgestimmten Kreis einwirken, so kann sich dieser, wenn die Modulationsperioden kurz sind, nicht aufschaukeln, da die nach Ablauf einer halben Modulationsperiode erfolgenden Anstöße in entgegengesetzter Richtung erfolgen als die der vorangehenden halben Modulationsperiode, sich also mit diesen aufheben. Dagegen kann man eine hohe Frequenz aussieben, wenn man gleichrichtet, also den unteren Teil der Kurve abschneidet, man erhält dann aber, wie sich aus der Abbildung leicht ergibt, nicht die Trägerfrequenz, sondern die doppelte Trägerfrequenz, muß also einen auf diese doppelte Frequenz abgestimmten Siebkreis verwenden[2]).

Wie verhält es sich nun mit der Modulationsfrequenz? Daß diese ebenso wie in den Fällen a und b und c nicht ohne Gleichrichtung zu erhalten ist, zeigt die Abbildung ohne weiteres. Aber auch bezüglich der Modulationsfrequenz ergeben sich Unterschiede gegenüber den Fällen a, b und c; während nämlich bei a, b und c die Modulationsschwingung zwar oberhalb und unterhalb der Nullinie verlief, aber diese niemals schnitt, geht jetzt die Nullinie mitten hindurch. In den Fällen a, b und c wurde daher bei der Gleichrichtung die Modulation nicht durchschnitten, und als Resultat der Gleichrichtung erhielt man die Modulationsfrequenz selbst. Im Falle d dagegen wird bei Gleichrichtung die Modulationsschwingung mitten durchgeschnitten, und das Resultat ist eine Schwingung von der doppelten Frequenz der Modulationsschwingung, die allerdings, wie die Spitzen an der Nullinie zeigen, noch Oberschwingungen enthält. Wir sehen, während in den Fällen a, b und c, in denen die Amplitude der Modulationsschwingung kleiner war als die der Trägerschwingung, auch sonst noch erhebliche Unterschiede im Verhalten beider Schwingungen vorhanden waren, verhalten sich nunmehr beide Schwingungen fast in jeder Hinsicht gleich. Ohne Gleichrichtung ist im allgemeinen weder die hohe noch die tiefe Frequenz zu erlangen. Richtet man aber gleich, so erhält man statt der Modulationsfrequenz sowohl wie statt der Trägerfrequenz deren doppelte Frequenzen. Der einzige Unterschied beider Schwingungen liegt nur noch in der Frequenz, so daß es schließlich einerlei ist, ob man sagt, die Schwingung höherer Frequenz ist mit der Schwingung tieferer Frequenz moduliert oder umgekehrt.

Wir kommen somit zu einem Ergebnis ähnlich demjenigen, das wir erhielten, als wir feststellten, daß zwei einander überlagerte Schwingungen sich ähnlich verhielten, wie eine durch eine Schwingung modulierte Schwingung, wo wir gleichfalls in Verlegenheit waren anzugeben, welche Schwingung Trägerschwingung und welche Modulationsschwingung war.

Sehen wir uns daraufhin unsere Abb. 1d noch einmal näher an, so wird uns auch nun vielleicht auffallen, daß sie durchaus demjenigen Bilde gleicht, das man bei der Überlagerung zweier Schwingungen verschiedener Frequenzen aber gleicher Amplitude erhält, wobei man die punktierte Kurve dann als Schwebungsfrequenz bezeichnet.

Tatsächlich können wir das in Abb. 1 d dargestellte Kurvenbild auch durch Überlagerung zweier Kurven erhalten, und zwar durch Überlagerung der beiden Kurven e und f. Nennen wir die Frequenz der in e dargestellten Kurve n_1 und die Frequenz der in f dargestellten Kurve n_2, so ergibt die Überlagerung beider Kurven, wie man leicht zeichnerisch feststellen kann, die Kurve 1d, das ist eine Schwingung, deren Frequenz gleich dem Mittelwerte von n_1 und n_2, also $= \frac{n_1 + n_2}{2}$ ist. Die Amplituden dieser Schwingungen schwanken in ihrer Größe zwischen einem Höchstwerte und Null. Zeichnet man die Umhüllende dieser Schwebungen, so erhält man zwei sich überschneidende Kurven, nämlich die punktierten Kurven der Abb. 1 d, deren jede eine Schwingung von der Frequenz $\frac{n_1 + n_2}{2}$ darstellt.

Nun ist der oben begonnene Kreis unserer Betrachtungen geschlossen. Wir sehen, daß tatsächlich die Überlagerung zweier Schwingungen genau das gleiche ergibt, als wenn man eine Schwingung gleich der halben Differenz dieser Schwingungen moduliert mit einer Schwingung von der halben Frequenzsumme. Daß man tatsächlich nur Schwingungen von der Frequenz der ganzen Summe bzw. der ganzen Differenz erhält, liegt an der vorangehenden Gleichrichtung.

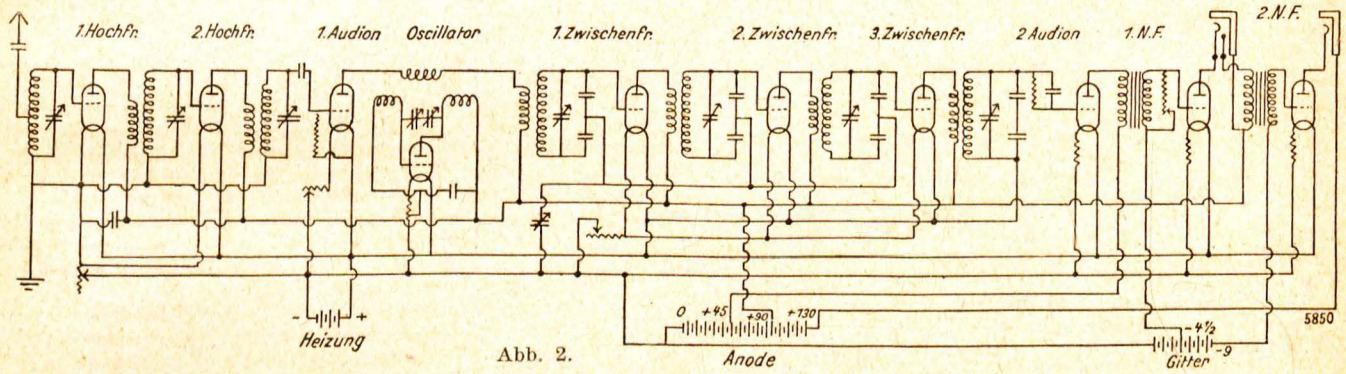


Abb. 2.

Einem naheliegenden Einwand sei gleich begegnet. Überlagert man akustische Schwingungen, so hört man bekanntlich ohne weiteres einen schwebenden Ton gleich dem Mittel aus beiden Einzeltönen, also einen Ton der Frequenz der halben Summe der Frequenzen der Einzeltöne. Das liegt daran, daß das Gehörorgan zwischen den einzelnen Schwebungen Zeit genug hat den Schwingungen zu folgen und so stark gedämpft ist, daß es in jeder halben Schwebung zur Ruhe kommt, eine Gleichrichtung also nicht nötig ist. Folgen die Schwebungen sehr schnell aufeinander, so ergeben sie einen neuen Ton, den sogenannten Kombinationston, der aber gleich der g a n z e n Differenz der Einzeltöne ist. Dieser ist aber im allgemeinen nicht objektiv nachweisbar, sondern wird nur vom Trommelfell des Ohres oder ähnlichen nicht symmetrischen Schwingungsgebilden, registriert, die einen wenn auch schwachen Gleichrichtereffekt haben.

Wir können also beruhigt sein, die physikalischen Gesetze sind in Ordnung, und auch der scheinbare Widerspruch, der eigentlich Anlaß zu diesen Betrachtungen gab, ist aufgeklärt. Die Gleichrichtung ist schuld daran, daß anstatt der auf den ersten Blick zu erwartenden Frequenzen die doppelten Werte auftreten.

Damit können wir nun endlich zum eigentlichen Ausgangspunkt unserer Betrachtungen zurückkehren, zum Infradyne-Empfänger. Der Umweg war lang, sehr lang sogar, aber vielleicht war er nicht ganz uninteressant und für den einen oder anderen lohnend, wie das manchmal bei Um-

[2]) Die Verdoppelung der Frequenz durch Gleichrichtung kann man sich folgendermaßen veranschaulichen. Durch Abschneiden des unteren Kurventeils entsteht zwischen den einzelnen hochfrequenten Stößen eine Lücke oder stoßlose Pause, da alle Stöße nach einer Seite erfolgen, kann ein auf die Trägerfrequenz abgestimmtes System dadurch nicht zum Mitschwingen veranlaßt werden, wohl aber ein auf die doppelte Frequenz abgestimmtes System, das in den Pausen dann jedesmal eine freie Schwingung ausführt, und nur in jeder zweiten Halbperiode einen Anstoß bekommt.

gering halten, so könnte man dies einmal dadurch erreichen, daß man die zu verstärkenden Gitterwechselspannungsamplituden möglichst groß macht, also Röhren mit großem Durchgriff und hohen Anodenspannungen anwendet, und die Heizspannung der Röhre möglichst klein hält. Man könnte jedoch auch die Anpassung des Indikators im Anodenkreis für die Frequenz der Störwechselspannung ungünstig machen, da aber die Störwechselspannung im Hörbereich liegt, so ist dieser Weg bei Telephonie nicht gangbar.

Die Verkleinerung des Verhältnisses Störwechselspannung zu zu verstärkender Wechselspannung allein genügt aber noch nicht, man muß also unter Beobachtung des Vorstehenden noch nach weiteren Mitteln, die Störwechselspannungen unwirksam zu machen, suchen.

Da die Störwechselspannungen dadurch bedingt sind, daß kein konstantes Bezugspotential an der Kathode vorhanden ist, muß man sich dieses zu schaffen suchen. Ein konstantes Bezugspotential wird nun erreicht, wenn man den Bezugspunkt nicht an ein Kathodenende legt, sondern an einen

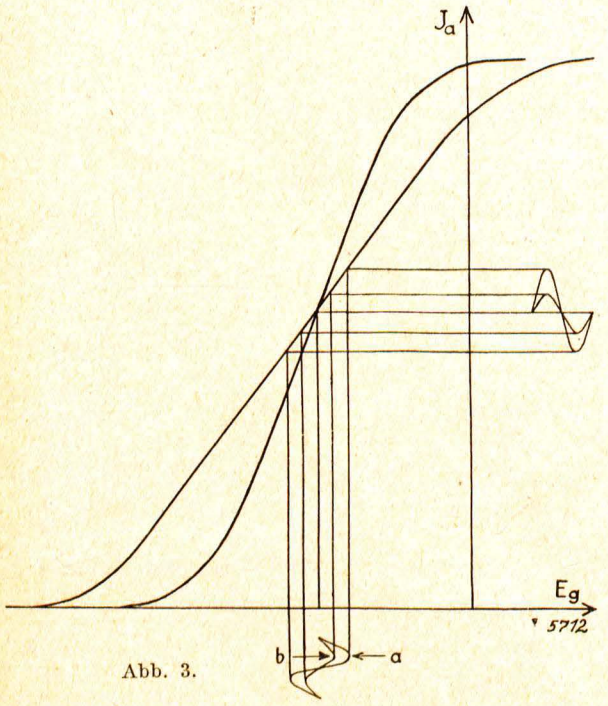


Abb. 3.

Punkt, an dem die Heizwechselspannung durch Null geht. Dieser Punkt ist die elektrische Mitte des Heizkreises, also beispielsweise die elektrische Mitte der Heizwicklung des Transformators, die Mitte des Heizdrahtes der Röhre oder überhaupt jeder Punkt des Systems, der von den Klemmen der Heizwicklung oder den beiden Kathodenenden den gleichen elektrischen Abstand hat.

Die Mitte des Heizdrahtes zu nehmen ist nicht möglich, die Mitte der Heizwicklung zu finden bereitet große praktische Schwierigkeiten, dagegen ist ein Punkt gleichen elektrischen Abstandes mit Hilfe eines niedrigohmigen Potentiometers leicht zu finden. Das Potentiometer muß niedrigohmig sein, um eine genügende Feineinstellungsmöglichkeit zu haben, dann aber auch, damit der Anodenstrom, der bekanntlich über das Potentiometer fließt und an ihm einen praktisch merkbaren Widerstand findet, keinen auf die Verstärkung zurückwirkenden Spannungsabfall erleidet. Am geeignetsten ist vielleicht ein als Potentiometer geschalteter Heizregler, der eine punktförmige Abnahme der Spannung über den ganzen Widerstand gestattet. Die Ohmzahl beträgt zweckmäßig nicht über etwa 30 Ohm.

Die Schaltung einer Verstärkerstufe unter Berücksichtigung dieser Erfordernisse ist in Abb. 2 wiedergegeben. Da nunmehr ein konstantes Bezugspotential vorhanden ist, so ist auch die Spannung Gitter—Kathode konstant.

Berücksichtigen wir die Schaltung der Abb. 2 beim Bau eines Netzanschlußgerätes verbunden mit einer End-

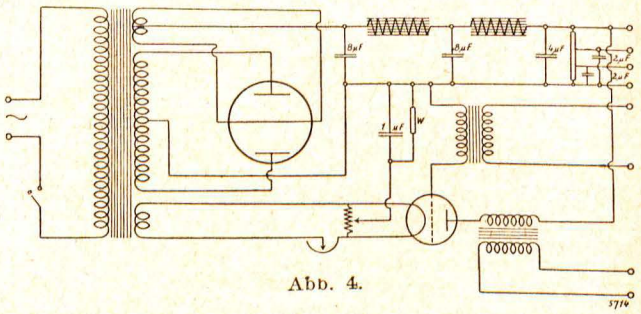


Abb. 4.

verstärkerstufe, so gelangen wir zu der in Abb. 4 wiedergegebenen Schaltung.

Die Schaltung ist im allgemeinen die für Wechselstromnetzanschlußgeräte bekannte, nur daß der Transformator außer den Wicklungen für die Anodenspannung und die Heizung der Gleichrichterröhre auch noch eine Wicklung für die Heizung der Endröhre trägt. Einen solchen Transformator fertigen einige Firmen auf Anfordern unter Angabe der gewünschten Heizdaten der Endröhre ohne nennenswerte Mehrkosten gegenüber den normalen Transformatoren an. Statt des Ausgangstransformators kann man auch eine in bekannter Weise geschaltete Anordnung aus Drossel und Kondensator benutzen, wobei man den genannten Ausgangstransformator auch als Drossel benutzen kann.

Die Lautsprecherröhre muß außer einem großen Durchgriff und großer Steilheit vor allen Dingen einen möglichst großen Heizstromverbrauch haben, da nur dann der Heizfaden die erforderliche thermische Trägheit besitzt, die unbedingt erforderlich ist, wenn nicht infolge der Wechselstromheizung eine Temperaturschwankung des Heizfadens und damit eine zu Störungen Veranlassung gebende Veränderung der Emissionsverhältnisse eintreten soll. Außerdem wäre aus den oben angegebenen Gründen eine niedrige Heizspannung erwünscht. Eine für solche Zwecke besonders geeignete Röhre müßte eine Heizspannung von etwa 2 Volt, eine Heizstromstärke von etwa 1,5 Amp, einen Durchgriff von 20 v. H. und eine Steilheit von etwa 1 mA/Volt haben. Für diesen Zweck besonders geeignete Röhren sind z. Z. in Deutschland noch nicht vorhanden, von den vorhandenen eignet sich wohl am besten die Röhre RE 504 von Telefunken, sehr geeignet wäre die Valvo Telotron, wenn der Durchgriff statt 8 v. H. 20 v. H. betragen würde, oder man müßte sehr hohe Anodenspannungen anwenden.

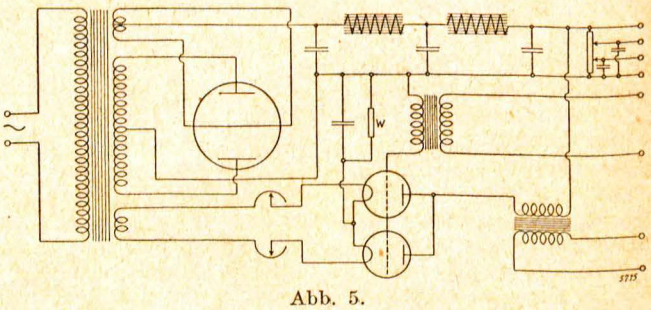


Abb. 5.

Die für die Lautsprecherröhre erforderliche negative Vorspannung wird durch Ausnutzung ihres mittleren Anodenstromes erhalten, dieser fließt über das Potentiometer und den Widerstand W, an dem er einen Spannungsabfall erzeugt. Bei Verwendung einer RE 504 und den üblichen Spannungen eines Netzanschlußgerätes ist ein Widerstand von

1500 bis 2000 Ohm sehr geeignet, man kann hier sehr gut Kopfhörerspulen von entsprechenden Widerstandswerten verwenden. Die jeweils geeignetste Größe des Widerstandes richtet sich nach den zur Anwendung kommenden Spannungen und den Daten der zu verwendenden Röhren, sie kann unter Berücksichtigung der Röhrencharakteristik festgestellt werden. Für die üblichen Endröhren von 20 v. H. Durchgriff und etwa 1 mA/Volt Steilheit ist bei Anodenspannungen von etwa 200 Volt der zweckmäßigste Wert 1500 bis 2000 Ohm.

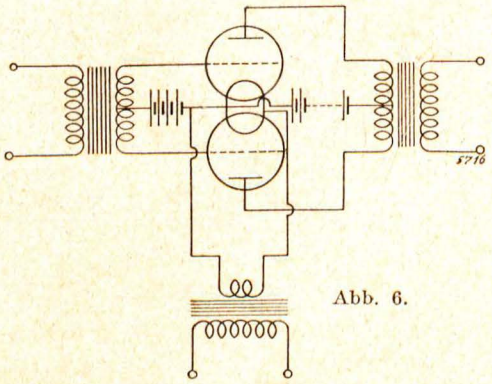


Abb. 6.

Durch die Verwendung des Widerstandes W hat die Kathode ein um den Spannungsabfall an diesem Widerstand größeres positives Potential gegenüber dem Gitter. Um den infolge des wechselnden Anodenstromes am Widerstand W auftretenden Spannungsabfall zu vernichten und dem Gitter nur ein durch den mittleren Gleichstrom bedingten Spannungsabfall hervorgerufenes konstantes Potential zu geben, ist der Widerstand W durch einen Kondensator von geringem Wechselstromwiderstand, also von 1 bis 2 μF, überbrückt.

Der einzige Nachteil der Schaltung liegt in der Notwendigkeit, ein Potentiometer anwenden zu müssen und die dadurch gegebene Möglichkeit des Auftretens einer auf das Gitter rückwirkenden Wechselspannung am Potentiometer, wobei die Größe solcher Wechselspannungen dem Produkt aus Anodenwechselstrom und Widerstand direkt proportional ist.

Da die Heizspannung der Röhre möglichst gering sein muß, so muß ihr Heizstrom besonders groß sein, da sonst zu viel Strom über das Potentiometer fließt, denn der Strom fließt natürlich um so mehr durch den Potentiometerwiderstand, je kleiner er im Verhältnis zum Widerstand des Heizfadens ist. Außer der oben mit Rücksicht auf die thermische Trägheit des Heizfadens gemachten Forderung nach möglichst großem Heizstrom ist dieser auch deshalb zweckmäßig, um die Heizspannung, deren Einfluß aus der Abb. 3 hervorgeht, nicht zu groß machen zu müssen.

Die durch die Anwendung eines Potentiometers bedingten Nachteile können vermieden werden, wenn man den elektrischen Mittelpunkt des Heizfadens als Bezugspunkt nimmt. Bei Verwendung nur einer Endröhre ist dies natürlich nicht möglich, wohl aber, wenn man zwei Röhren nimmt; die Schaltung erhält dann das in der Abb. 5 gezeigte Aussehen.

Die Heizfäden der beiden verwendeten Röhren, die hinsichtlich der Verstärkerverhältnisse parallel liegen, sind in Serie geschaltet. Der elektrische Mittelpunkt liegt also zwischen den beiden Röhren und kann durch Regulierung der beiden niedrigohmigen Heizwiderstände gefunden werden. Es findet hier nur noch in bekannter Weise ein Spannungsabfall am Widerstande W statt, der, wie geschildert, zur Erzeugung der negativen Vorspannung der Endröhren dient. Da über diesen Widerstand nun der Anodenstrom zweier Röhren fließt, so darf er natürlich nur die halbe Größe des Widerstandes haben, wie er bei Verwendung einer Röhre erforderlich wäre.

Bei den vorstehend geschilderten Schaltungen kann nun noch die Möglichkeit bestehen, daß kleine Reststörwechselspannungen übrigbleiben, die durch ein nicht genaues Einhalten des elektrischen Mittelpunktes bedingt sind, aber auch dies, wenn auch meist recht geringe Übel kann behoben werden, wenn man die Gegentaktschaltung anwendet.

Um zu sehen, wie die Gegentaktschaltung bei Heizung der Röhren aus dem Wechselstromnetz wirkt, muß man sich die Arbeitsweise der in Abb. 6 angegebenen Schaltung klarmachen.

Hier sind wieder keine festen Bezugspunkte gegeben, man erhält also wieder in jeder Röhre infolge der Wechselstromheizung eine Gitterwechselspannung, die sich der konstanten Gittervorspannung überlagert, und zwar erfolgt die Überlagerung an beiden Gittern gleichphasig. Beide Störwechselspannungen bewirken also eine gleichphasige Änderung des Anodenstromes beider Röhren. Da nun aber die Anodenwechselspannungen beider Röhren durch den Ausgangstransformator gegenphasig überlagert werden, so erhalten die beiden Störwechselspannungen entgegengesetztes Vorzeichen, sie werden also in ihrer Wirkung kompensiert.

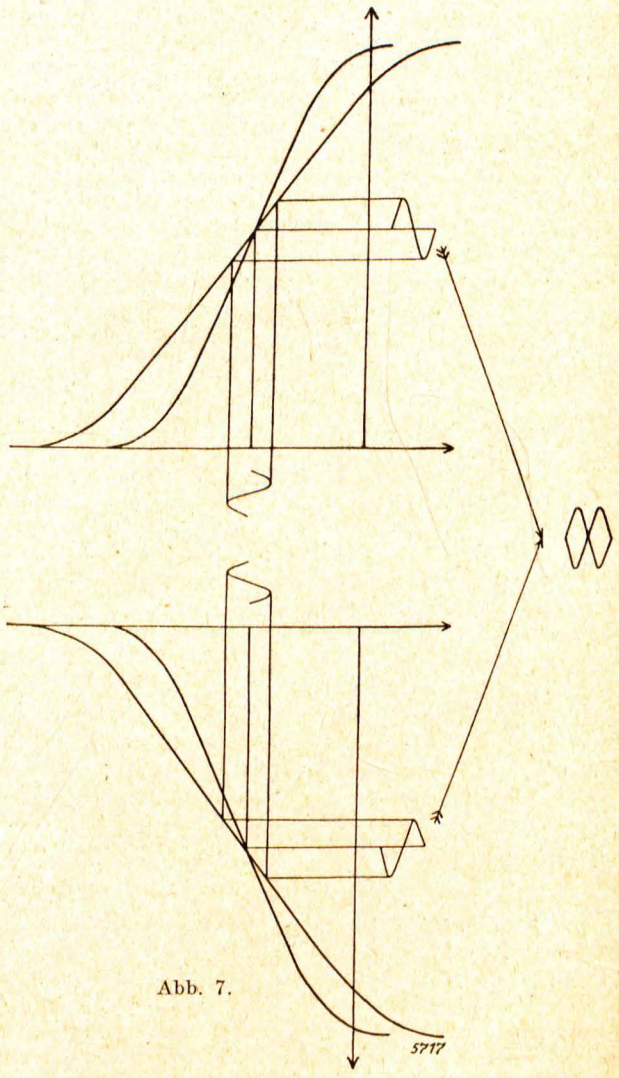


Abb. 7.

Stellt man sich die Arbeitsweise beider Röhren hinsichtlich der Störwechselspannungen bildlich dar, so erhält man die in der Abb. 7 wiedergegebenen Verhältnisse, die an Hand der dynamischen Röhrenkennlinien erklärt sind. Die steileren Kennlinien stellen die statischen Röhrencharakteristiken dar.

Bei der Gegentaktschaltung ist es also theoretisch gleichgültig, ob man ein konstantes Bezugspotential hat oder nicht, da sich infolge gegenphasiger Überlagerung der Anodenwechselspannungen und -ströme die an den Gittern gleichphasig vorhandenen Störwechselspannungen kompensieren. Es wird nun aber nicht immer möglich sein, die

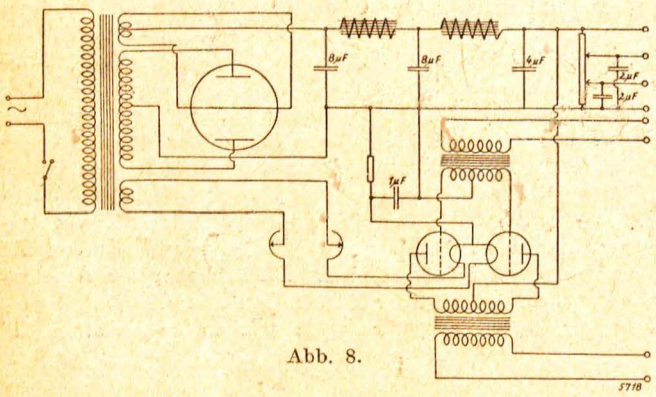


Abb. 8.

theoretisch erforderlichen Voraussetzungen auch praktisch zu erfüllen, wohl aber erhält man einwandfreie Verhältnisse, wenn man wieder zu einem konstanten Bezugspotential übergeht.

Eine Schaltung, die diese Voraussetzungen berücksichtigt, zeigt Abb. 8. Diese Schaltung ist gegenüber der in Abb. 6 wiedergegebenen nur insofern verändert, als die beiden Röhren hinsichtlich der Verstärkerverhältnisse nicht parallel, sondern im Gegentakt arbeiten. Alles was hinsichtlich der vorher wiedergegebenen Schaltung gesagt wurde, trifft sinngemäß auch auf sie zu.

Die Schaltung eines solchen Verstärkers, bei dem auch die Spannungsverstärkerstufen mit Wechselstrom geheizt werden, zeigt Abb. 9.

Wie aus der Abb. 9 zu ersehen ist, werden die Potentialverhältnisse für beide Gegentaktsysteme getrennt geregelt, sowohl hinsichtlich der Einstellung des Bezugspotentials als

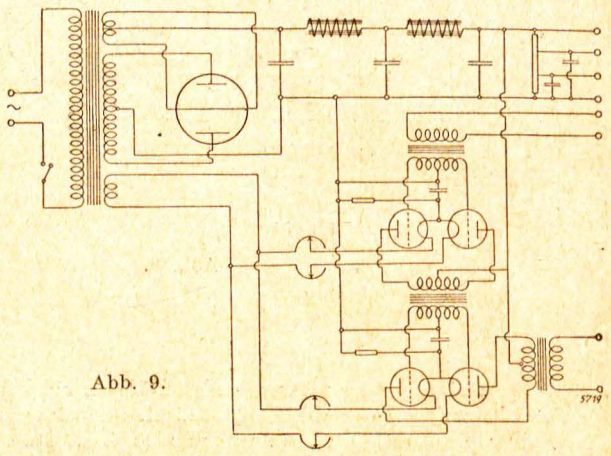


Abb. 9.

auch hinsichtlich der Erzeugung der negativen Gittervorspannungen durch Ausnutzung des jeweiligen Spannungsabfalls des Anodengleichstroms an den Widerständen W_1 und W_2.

Wenn nun auch die Möglichkeit des störungsfreien Betriebes eines solchen Gegentaktverstärkers bei Entnahme der gesamten Spannungen aus dem Netz besteht, so sollte man sich jedoch praktisch mit der Entnahme des Heizstromes aus dem Netz für die beiden Endröhren begnügen, da die Einstellungsschwierigkeiten natürlich mit der Verstärker-

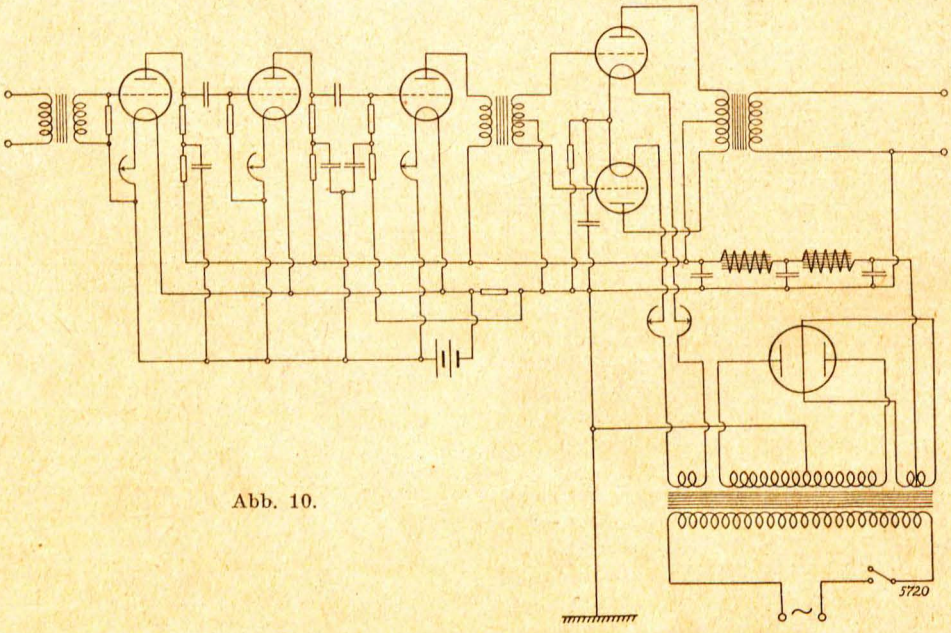


Abb. 10.

Der Vorteil besteht nun darin, daß außer einem festen Bezugspotential auch die Möglichkeit gegeben ist, die noch vorhandenen Reststörwechselspannungen durch gegenphasige Überlagerung im Ausgangstransformator zu kompensieren.

Bei Anwendung dieser Schaltungsart wird es sogar möglich, einen ganzen Gegentaktverstärker aus dem Netz zu betreiben, da die mitunter noch vorhandenen Reststörwechselspannungen auch hinsichtlich der kleinen Verstärkereingangsamplituden genügend klein sind und infolge der gegenphasigen Überlagerung auch mit der Stufenzahl nicht entsprechend der Verstärkung zunehmen können.

stufenzahl wachsen und auch nur die Endröhren hinsichtlich des Heizstromverbrauchs kostspielig sind.

Zum Schluß sei noch die Schaltung eines Verstärkers angegeben, bei dem die Heizung der Spannungsverstärkerstufen aus dem Akkumulator erfolgt, während alle anderen Spannungen aus dem Netz genommen werden. Es ist die Schaltung nach Abb. 10.

Die Spannungsverstärkerstufen sind in bekannter Weise unter Verwendung von hochohmigen Widerständen und Kapazitäten miteinander gekoppelt, während die Ankopplung an die in Gegentakt arbeitenden Endröhren durch Trans-

formatoren erfolgt. Die beiden ersten Röhren des Verstärkers sind RE 062 oder Valvo Ökonom H, die dritte Röhre ist eine RE 062, die Heizung der drei Röhren erfordert nur einen Heizstrom von 0,15 Amp, ist also denkbar gering. Die letzten in Gegentakt arbeitenden mit Wechselstrom geheizten Röhren sind die vorher angegebenen. Die Unterteilung der Widerstände der Spannungsverstärkerstufen erfolgt zur Verhinderung jedweder Rückwirkung des Netzanschlußgerätes auf den Verstärker.

Der Verstärker kann sowohl für sich allein als auch mit dem Netzanschlußgerät zusammengebaut werden, wobei es zweckmäßig ist, den Eingang des Verstärkers möglichst entfernt vom Netzanschlußteil zu legen, vorteilhaft ist es auch, den Netzanschlußteil abzuschirmen und die Abschirmung an das Erdpotential zu legen. In den meisten Fällen wird es auch genügen, wenn man mit nur einer widerstandsgekoppelten Stufe arbeitet, da sich bei mehr Stufen leicht Selbsterregung des Verstärkers bemerkbar machen kann.

Der Schwingungseinsatz beim Rückkopplungsaudion

Harter und weicher Schwingungseinsatz. — Die Gitterstromgleichrichtung.

Von

Walter Kittlick.

Die klassische Empfangsschaltung ist das Rückkopplungsaudion. Bei guter Anordnung und geschickter Bedienung kann man damit erstaunlich hohe Verstärkungen erzielen. Allerdings hapert es meist mit der Bedienung. Das liegt zum Teil daran, daß es nicht ganz leicht ist, die Wirkungsweise des Audions restlos zu durchschauen, weil hier drei verschiedene Funktionen in einer Röhre vereinigt sind: Gleichrichtung, Verstärkung und Dämpfungsverminderung. Von diesen ist gerade die Dämpfungsverminderung maßgebend für hohe Verstärkerwirkung, und man ist daher bestrebt, die Rückkopplung so weit wie möglich zu treiben. Eine Grenze hierfür ist gegeben durch die bei sehr starker Rückkopplung auftretende Verzerrung, die man bei entfernten Stationen vielleicht in Kauf nimmt, sowie durch die Gefahr der (plötzlich einsetzenden) Selbsterregung. Geht die Röhre beim Steigern der Rückkopplung mit einem mehr oder weniger scharfen Knacken in den Schwingungszustand über, d. h., setzen die Schwingungen h a r t ein, so kann man gewiß sein, daß man die größte Leistungsfähigkeit des Audions noch nicht erreicht hat. Außerdem treten dabei unerwünschte „Zieherscheinungen" auf, d. h., die Schwingungen setzen nicht bei derselben Stellung der Rückkopplung wieder aus, sondern man muß diese erst weiter vermindern, um sich dann von neuem an die größte Empfindlichkeit heranzuarbeiten. In jedem Falle aber ist es wünschenswert, einen möglichst weichen Schwingungseinsatz zu erzielen, d. h., der Übergang vom Zustand der Dämpfungsverminderung zum Schwingen der Röhre soll möglichst kontinuierlich vor sich gehen. Hat man dies einmal durch geeignete Maßnahmen erreicht, dann ist auch das endgültige Einstellen der gesuchten Station sehr leicht und nicht mehr so vom Zufall abhängig geworden, wie es bei vielen Audionempfängern, auch gekauften Geräten erster Firmen nicht selten der Fall ist. Auch die anfänglich vielleicht vorhandene sorgsamste Justierung geht verloren bei Auswechslung der Audionröhre oder Erschöpfung der Anodenbatterie usw. Jeder Bastler kennt den nichts weniger als angenehmen Zustand, bei dem man beim Einstellen einer entfernten Station „kaum zu atmen" wagt. Hat man dann nach mehrmaligen Versuchen die Station endlich „hereinbekommen", so genügt schon das Einschalten einer Glühlampe im Hause, um das Gerät zum Heulen und den Besitzer zur Verzweiflung zu bringen. Um die Wege zur Abhilfe zu zeigen, soll im folgenden zunächst die Wirkungsweise des Rückkopplungsaudions näher erklärt werden.

Zuerst sei die Gleichrichterwirkung des Audions auseinandergesetzt. Ihr Verständnis ist nicht ganz leicht und es empfiehlt sich, den aufgezeigten Gedankengang mehrmals genau zu durchdenken, bis man das Ineinandergreifen der Erscheinungen sicher beherrscht. Dann wird auf das Wesen der Selbsterregung und die Gründe für harten und weichen Schwingungseinsatz eingegangen, woraus sich zum Schluß die Bedeutung von Anodenspannung, Heizung, Gitterableitewiderstand und Potentiometerstellung für das Rückkopplungsaudion ergibt.

Es sei noch bemerkt, daß aus Gründen einer deutlichen und klaren Darstellung auf gewisse Wiederholungen nicht ganz

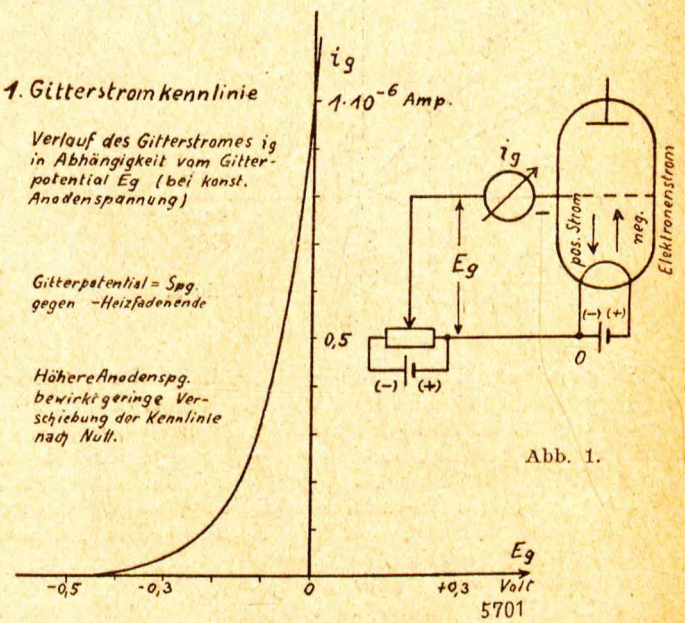


Abb. 1.

verzichtet werden konnte. Diese sind also absichtlich gebracht. Ferner empfiehlt sich eine aufmerksame Betrachtung der Abbildungen. Diese sollen den Text nicht nur erläutern, sondern noch ergänzen, da in ihnen z. T. auf Zusammenhänge hingewiesen wird, die im Text nur flüchtig angedeutet werden konnten.

Alle Vorgänge in der Röhre lassen sich grundsätzlich aus der statischen Charakteristik ableiten. Dazu muß im vorliegenden Falle noch die Gitterstromkennlinie in Betracht gezogen werden, denn das Audion arbeitet mit G i t t e r s t r o m g l e i c h r i c h t u n g. In den üblichen Darstellungen der Kennlinien einer Röhre ist meist nur der Anodenstrom aufgetragen, mitunter ist noch der Gitterstrom (d. h. der bei positiver Gitterspannung vom Heizfaden zum Gitter fließende Elektronenstrom) angegeben als eine langsam bei der Gitterspannung Null sich erhebende Linie. Jedoch ist der gewöhnliche bei dieser Darstellung gewählte Maßstab für unsere Zwecke viel zu ungenau. In Wirklichkeit setzt der Gitterstrom (je nach dem Röhrentyp) bereits bei — 1 bis — 0,5 Volt ein. Und trotz seiner Winzigkeit ist er für die Gleichrichtung von ausschlaggebender Bedeutung. Bei 0 Volt Gitterspannung ist er erst von der Größenordnung eines Tausendstel Milliampere, kann also nur mit den feinsten Instrumenten gemessen werden und nimmt in seinem

Anfang sehr genau nach einer Expotentialfunktion zu. Abb. 1 zeigt den Verlauf des Gitterstromes in gegenüber den sonstigen Darstellungen stark vergrößertem Maßstabe.

Denken wir uns die Isolation des Gitterkondensators C_g sehr gut (normal mehrere hundert Megohm) und den Gitterableitewiderstand in Abb. 2 entfernt, so wird, wenn man

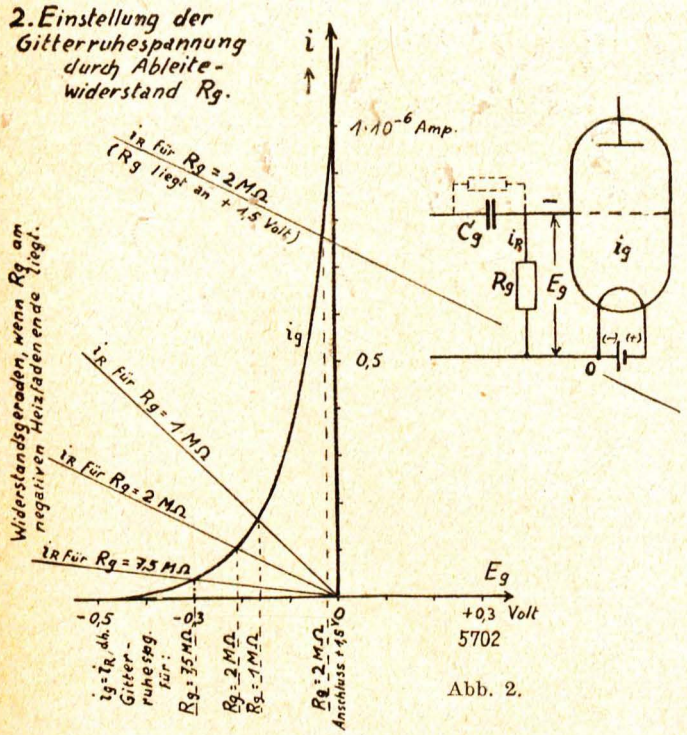


Abb. 2.

Gitter und negatives Heizfadenende miteinander verbindet (Gitterspannung 0), jetzt ein Gitterstrom von etwa $^1/_{1000}$ Milliampere fließen. Entfernen wir diese Verbindung wieder, so ladet jetzt der Elektronenstrom das abgetrennte Gitter (nebst der mit ihm verbundenen Belegung des Gitterkondensators) auf ein negatives Potential auf (die negativen Elektronen häufen sich mehr und mehr an). Negatives Gitterpotential bedingt aber nach der Kennlinie einen kleineren Gitterstrom. Dieser nimmt mehr und mehr ab, bis das Gitter so stark negativ geladen ist (ein so starkes negatives Potential erhalten hat), daß eine weitere Zufuhr von Elektronen, somit ein weiteres Erniedrigen des Gitterpotentials von selbst aufhört. Nehmen wir jetzt an, daß ein Gitterableitewiderstand R_g von 7,5 Megohm zwischen Minus-Heizfaden und Gitter geschaltet wird (oder der Isolationswiderstand des Kondensators 7,5 Megohm betrage), dann würde bei —0,3 Volt ein Strom i_R von $E_g/R_g = 0{,}3/7{,}5 \cdot 10^6 = 0{,}04 \cdot 10^{-9}$ Amp über den Widerstand abfließen. Der Gitterstrom i_g, der den Kondensator aufladet, beträgt aber in unserem Fall gerade $0{,}04 \cdot 10^{-6}$ Amp, d. h. zu- und abfließender Strom sind gleich, das Gitter kann nicht negativer durch den Gitterstrom aufgeladen werden, weil der Überschuß immer wieder abfließt. Die Gitterspannung stellt sich automatisch auf —0,3 Volt ein. Dies ist die Ruhegitterspannung. Zeichnerisch läßt sie sich ermitteln durch Ziehen der sogenannten Widerstandsgeraden (bzw. „Charakteristik" des Gitterwiderstandes). Die Widerstandsgerade gibt an, welcher Strom i_R durch den Gitterableitewiderstand R_g fließt, wenn das Gitter verschiedene Spannungen annimmt. Durch einen Widerstand von 1 Megohm fließt, wenn der Anschluß am negativen Heizfadenende erfolgt, bei $E_g = 0$ ein Strom von 0 Amp, bei —0,1 Volt $0{,}1 \cdot 10^{-6}$ Amp, bei —0,2 Volt $0{,}2 \cdot 10^{-6}$ Amp usw. Die einzelnen Punkte ergeben eine gerade Linie, und man erkennt, daß jeder Widerstandswert seine bestimmte Gerade hat, die in $E_g = 0$ ihren Anfang nimmt. Ist der Widerstand R_g kleiner, so verläuft die Widerstandsgerade steiler, ist er größer, so verläuft sie flacher. Der Schnittpunkt der Widerstandsgeraden mit der Gitterstromkennlinie ergibt den Ruhepunkt, d. h. die von selbst sich einstellende Gitterspannung, bei der zu- und abfließender Strom dieselbe Größe haben. Es ist Gleichgewicht vorhanden: $i_g = i_R$. Zu jedem Werte von R_g gehört ein bestimmter Ruhepunkt. Schließt man den Gitterwiderstand nicht an das negative Heizfadenende, sondern an das positive Ende, z. B. + 1,5 Volt an, so nimmt die Widerstandsgerade von + 1,5 Volt (statt von 0) ihren Ausgang, wie eine kurze Überlegung ergibt. Der Schnittpunkt mit der Gitterstromkennlinie wandert dann höher (Abb. 2). Um denselben Ruhepunkt zu erhalten wie vorher, müßte man also einen größeren Ableitewiderstand R_g wählen. Bei genügender Größe von R_g könnte man prinzipiell diesen an Plus-Anode anschließen und dabei denselben Ruhepunkt erzielen wie vorher.

Der Ableitewiderstand hat also die Wirkung, eine bestimmte Gittervorspannung einzustellen. Der angeschaltete Gitterkondensator C_g hat dabei auf den Ruhepunkt selbstverständlich keinen Einfluß, sofern er gute Isolation aufweist. Andernfalls muß der Isolationswiderstand desselben mit in Betracht gezogen werden. Nur für die Geschwindigkeit, mit der der Ruhepunkt sich einstellt, ist die Größe von C_g maßgebend. Größere Kapazität bedingt längere Aufladezeit durch den kleinen Gitterstrom. Zweck des Gitterkondensators in der Audionschaltung ist, die gleichzurichtende Hochfrequenzwechselspannung aufs Gitter zu übertragen, ohne die hohe Gitterisolierung, die dann erst

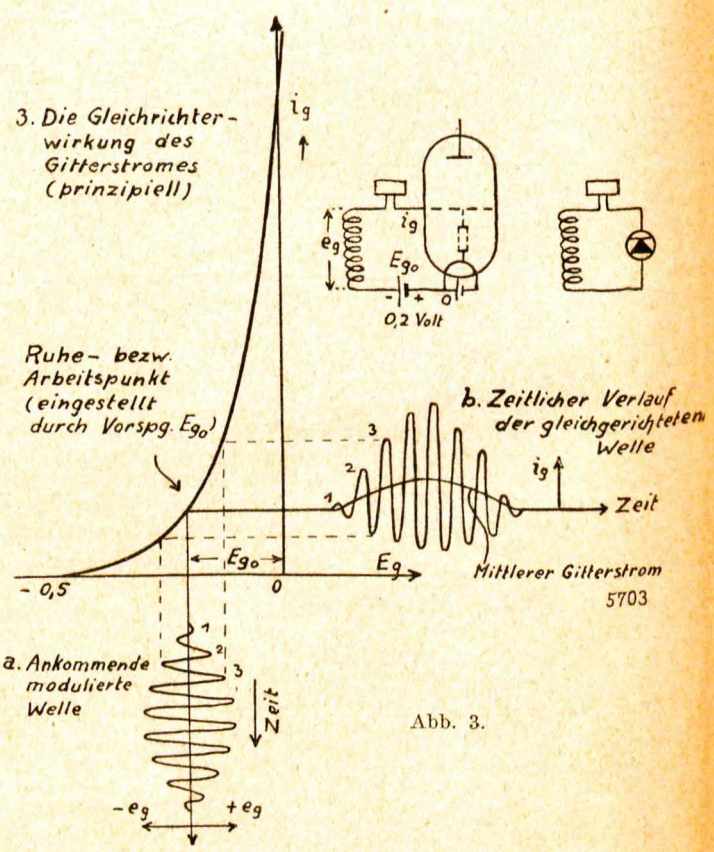


Abb. 3.

durch den Ableitewiderstand genau auf das gewünschte Maß herabgesetzt wird, von sich aus zu zerstören.

Führt man dem Gitter eine Wechselspannung zu und richtet dabei sein Augenmerk auf die Gitterstromkennlinie, so läßt sich zunächst sagen, daß die gekrümmte Gittercharakteristik gewissermaßen als Gleichrichter wirkt (vgl. Abb. 3). Es ließe sich prinzipiell bei geeigneter Vorspannung (Element) der Gitterstrom (als ein gleichgerichteter

Strom) im Telephon abhören, wie beim Detektor, wenn seine Größe nicht zu gering wäre. Denn ein Detektor hat einen mittleren Widerstand von einigen tausend Ohm; dagegen ist der wirksame Gitterwiderstand im Bereiche negativer Gittervorspannung in der Größenordnung von einigen Megohm[1]), und bei stärkerer positiver Gittervorspannung wird die Krümmung der Gittercharakteristik zu gering, als daß sie für eine Gleichrichtung in Frage käme. Der Wirkungsgrad der in Abb. 3 angedeuteten Schaltung zur Gleichrichtung wäre vieltausendmal geringer als beim Detektor.

Aber — und das ist der Kunstgriff beim Audion — der durch die gekrümmte Gitterkennlinie verzerrte (bzw. „gleichgerichtete") Gitterstrom genügt vollständig, um das

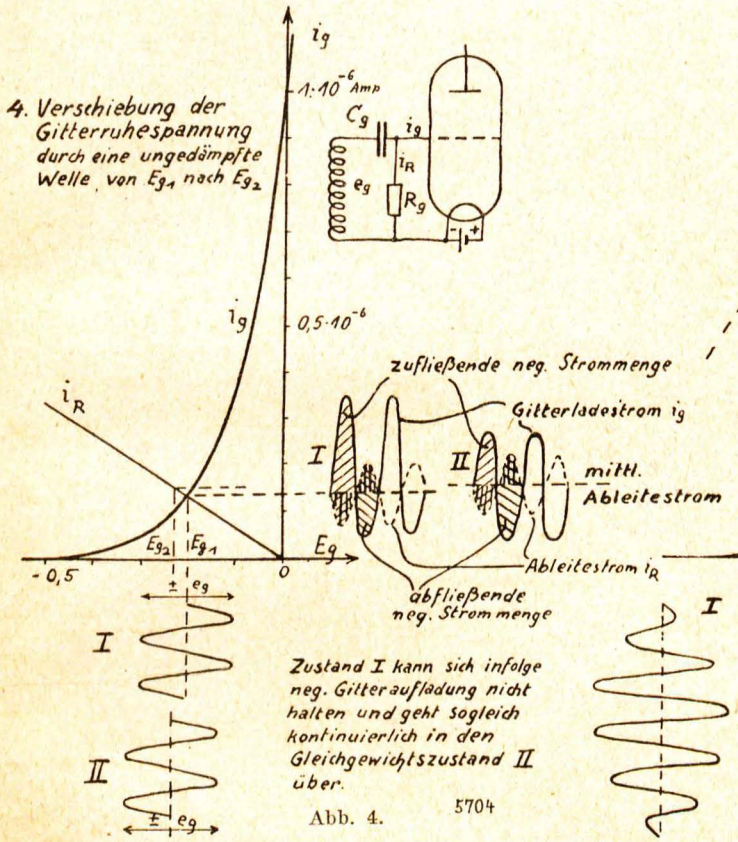


Abb. 4.

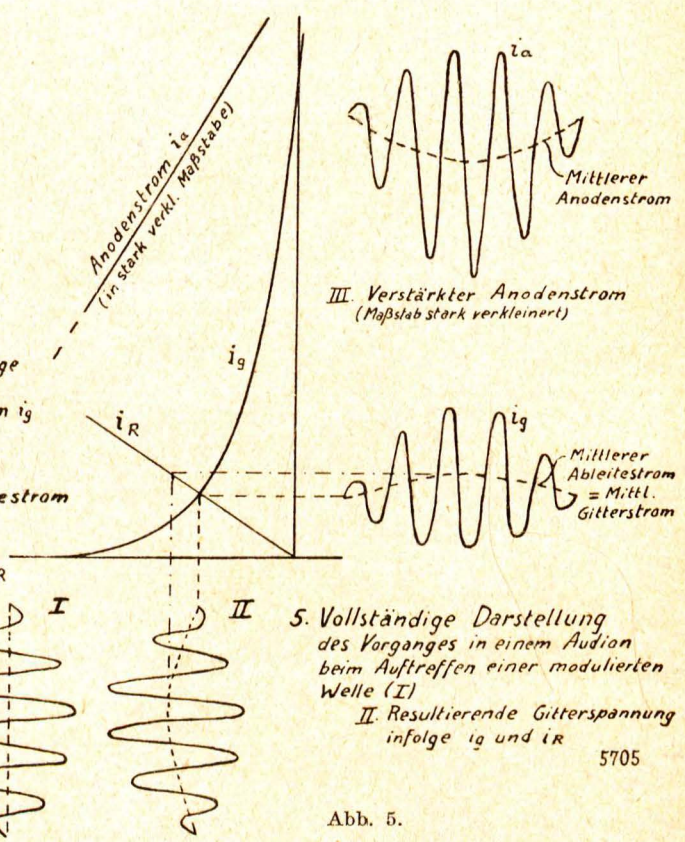


Abb. 5.

Gitterpotential selbst wieder zu verändern — und dadurch den Anodenstrom zu steuern, wobei gleichzeitig eine Verstärkung stattfindet.

Auf welche Weise wird nun das Gitterpotential durch den auftretenden Gitterwechselstrom verändert? Wir haben oben gesehen, daß beim normalen Audion ein Ableitewiderstand eingeschaltet ist (Abb. 4); dann stellt sich nach obigen Ausführungen zunächst eine bestimmte Gitterruhespannung, z. B. $E_{g_1} = -0{,}2$ Volt, ein. Erhält jetzt das Gitter über den Gitterkondensator eine Wechselspannung $\mathfrak{E}_g$, z. B. von $\pm 0{,}1$ Volt, so überlagern sich beide Spannungen, d. h. die Gitterspannung durchläuft die Werte von $-0{,}1$ bis $-0{,}3$ Volt (vgl. Abb. 4 I), vielmehr sie würde es tun, wenn nicht der „automatische" Ruhepunkt bei diesem Vorgang selbst sich verschieben würde.

Wir bemerkten, daß ein starker Gitterstrom eine Aufladung des Gitters (Elektronenzufluß) zur Folge hat, d. h. das Gitterpotential ins Negative verschiebt; und hierbei steigt der durch den Ableitewiderstand fließende Ableitestrom i_R. Man kann das auch so ausdrücken, daß man sagt, größerer Ableitestrom ergibt größeren Spannungsabfall am Ableitewiderstand, d. h. negative Gittervorspannung[2]), oder noch anders ausgedrückt, großer Gitterstrom (wird durch mehr positive Gitterspannung hervorgerufen und) bewirkt nachträglich eine Potentialerniedrigung (vgl. Abb. 4 II).

Beide Vorgänge — Beeinflussung von i_g durch die Gitterspannung und rückwärts Beeinflussung der Gitterspannung durch i_g — sind wechselseitig voneinander abhängig. Also: Ruhepunkt sei bei E_{g_1}, wobei der Gitterstrom $i_{g_1} = i_{R_1} = 0{,}13 \cdot 10^{-6}$ Amp zum Gitter fließt und durch den Ableitewiderstand in derselben Größe wieder abfließt. Über den Gitterkondensator hinweg gelange die positive Wechselspannungsamplitude ans Gitter, die Gitterspannung würde von $-0{,}2$ Volt auf $-0{,}1$ Volt steigen, dem entspricht ein Gitterladestrom $i_g = 0{,}35 \cdot 10^{-6}$ Amp (Abb 4 I) und zu gleicher Zeit ein Ableitestrom $i_R = 0{,}07 \cdot 10^{-6}$ Amp. Geht die überlagerte Wechselspannung wieder auf Null zurück, so haben wir das oben angedeutete Ergebnis, daß die Gitterspannung jetzt über den Ruhepunkt $-0{,}2$ Volt hinaus weiter fällt (da sich inzwischen ja negative Ladung auf dem Kondensator ansammelte; weil der Gitterladestrom größer war, als der Ableitestrom). Der Ruhepunkt ist ins Negative abgewandert. Gelangt daher in diesem Augenblick die negative Wechselspannungsamplitude von $-0{,}1$ Volt ans Gitter, so wird das resultierende Gitterpotential nicht nur bis auf $-0{,}3$ Volt, sondern noch weiter absinken. Gleichzeitig wird der Gitterladestrom i_g geringer, der Ableitestrom i_R aber steigt (siehe Abb. 4 II). Eine Potentialerniedrigung hervorrufend, kann die angesammelte Gitterladung jetzt abfließen. Gelangen mehrere gleiche Wechselspannungsamplituden nacheinander aufs Gitter, so erkennt man, daß sich jetzt ein neuer Gleichgewichtszustand (Ruhepunkt

[1]) Bei $-0{,}2$ Volt z. B. beträgt der Gitterstrom (Abb. 1) $= 0{,}1 \cdot 10^{-6}$ Amp. Das entspricht einem wirksamen Gitterwiderstand von $R_g = E_g/J_g = 0{,}2/0{,}1 \cdot 10^{-6} = 2$ Megohm.

[2]) Großer Ableitestrom ist eben mit großer negativer Gitterspannung verknüpft, so wie dies die Widerstandsgerade angibt. Ohmsches Gesetz: $J = \frac{E}{R}$!

E_{g_2}, um den die Wechselspannung schwankt) ausbildet. Die Gitterspannung ist in „Mittel" negativer geworden. Da der Anodenstrom ein getreues Abbild der Gitterspannung ist, so entspricht dem Absinken der „mittleren" Gitterspannung ein Absinken des „mittleren" Anodenstromes. Es läßt sich erkennen, je größer die Wechselspannungsamplitude $\mathfrak{E}_g$ ist, desto stärkere Potentialerniedrigung hat sie zur Folge. Eine modulierte Welle erscheint also als Änderung des mittleren Anodenstromes (vgl. Abb. 5). Damit ist die Audiongleichrichtung vollständig erklärt[3]).

Über die Größenordnung von C_g und R_g ist folgendes zu sagen: Aufladen und Entladen des Gitterkondensators nimmt eine gewisse Zeit in Anspruch. Die Abklingzeit ist proportional $R_g \cdot C_g$. Dieses Produkt darf nicht zu groß sein, sonst treten Verzerrungen auf, und die Aussteuerung wird geringer. Großes C_g (= 1000 cm) gibt gute Spannungsübertragung, verlangt aber, wie gesagt, kleines R_g. Kleines R_g (= 0,1 Megohm) dagegen gibt, besonders bei schwachem Empfang, schlechte Verstärkung. Großes R_g gibt bessere Lautstärke, bevorzugt aber die tiefen Frequenzen. Am günstigsten ist der Empfang bei R_g = 0,5 bis 1 Megohm; dazu gehört ein Gitterkondensator von C_g = 400 bis 500 cm. Kleineres C_g (= 100 cm) arbeitet sauber, ergibt aber geringere Lautstärke[4]).

Falsche Werte der Drosselspulen in Netzanschlußgeräten

Die Induktivität eisengeschlossener Drosselspulen. — Die Schwierigkeiten der Berechnung.

Von

Dipl.-Ing. Curt Wallach.

Der Ruf nach Netzanschlußgeräten, die geeignet sind, Anoden- oder Heizbatterie zu ersetzen, entspringt einem ökonomischen und zugleich einem technischen Bedürfnis. Die Wartung des Akkumulators und der regelmäßige Ersatz

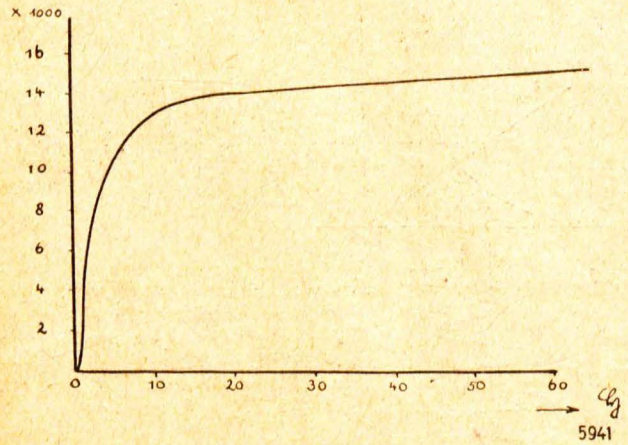


Abb. 1. Wechselstrom-Magnetisierungskurve von Dynamoblech.

der erschöpften Trockenbatterie wird allgemein nicht nur als eine unerwünschte Verteuerung, sondern auch als ein technischer Mangel des Rundfunkempfangs empfunden. Als der größere Störenfried wird hierbei die Anodentrockenbatterie angesehen und sie zu beseitigen, wird um so dringender, je mehr sich die Erkenntnis verbreitet, daß der gute Lautsprecherempfang mit den heute gebräuchlichen Röhren die Anwendung hoher Spannungen von 120 bis 200 Volt zur Voraussetzung hat. Eine glückliche Wendung der Entwicklung hat es mit sich gebracht, daß die dringlichere Aufgabe, nämlich der Ersatz der Anodenbatterie, früher gelöst werden konnte, als die weniger dringliche, nämlich der Ersatz des Akkumulators. Es ist in der Tat heute möglich, ein auch den höchsten Anforderungen genügendes Netzanodengerät mit abgreifbaren Gittervorspannungen mit verhältnismäßig geringem Aufwand zu bauen, während andererseits gesagt werden muß, daß es Netzheizgeräte, die in empfangstechnischer Hinsicht dem Akkumulator gleichwertig und dennoch mit einfachen Mitteln herstellbar sind, im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht gibt.

Das Kapitel der Netzanschlußgeräte wirft eine Reihe neuer und interessanter Fragen auf. Aus dieser langen Reihe soll hier eine zur öffentlichen Diskussion herausgegriffen werden, die mehr als alle anderen zu einer eingehenden Klärung geradezu drängt. Es ist die Frage: Wie hoch ist die Induktivität einer Siebdrossel?

Alle bekannten Schaltungen von Netzanschlußgeräten, sei es für Gleichstrom, sei es für Wechselstrom, sehen den Einbau von Drosselspulen vor, die dazu bestimmt sind, die dem Gleichstrom überlagerten Wechselströme zu unterdrücken. Die Selbstinduktionswerte der Drosseln sind meist genau angegeben, und zwar findet man Angaben, die von 5 bis 50 Henry pro Drossel schwanken. Es soll hier nicht die Frage erörtert werden, wie groß solche Drosseln sein müssen, um ihren Zweck zu erfüllen. Dagegen wird die Frage gestellt: Hat es überhaupt einen Sinn, einer solchen Drossel einen bestimmten Selbstinduktionswert beizulegen? oder mit anderen Worten: Ist die Induktivität einer Drossel ohne weiteres angebbar? Die Antwort sei hier vorweggenommen: Nein, die Induktivität kann nicht ohne weiteres in Henry angegeben werden, woraus folgt, daß alle Angaben dieser Art irreführend und praktisch wertlos sind.

Die Drosselwirkung wird bekanntlich hervorgerufen durch den magnetischen Wechselfluß, der im Eisenkörper der Drossel durch den die Wicklung durchfließenden Wechselstrom erzeugt wird. Die Größe dieses magnetischen Flusses wächst hierbei, wie ebenfalls bekannt sein dürfte, nicht proportional mit dem Strom, sondern nach einer Abhängigkeit, die durch die Natur des verwendeten Eisens bestimmt und durch dessen „Magnetisierungskurve" gekennzeichnet ist (Abb. 1). Die charakteristische gekrümmte Form dieser Kurve ist ein anschaulicher Ausdruck der allbekannten Erscheinung, daß das Eisen nicht unbeschränkt magnetisierbar ist. Aus dieser Kurve kann eine zweite Abhängigkeit, nämlich die Permeabilitäts- oder „μ-Kurve" gefunden werden, die angibt, in welcher Weise sich die magnetische Leitfähigkeit des betreffenden Eisens mit der Größe des Stromes ändert (Abb. 2). Die magnetische Permeabilität des Eisens bestimmt ihrerseits wieder die wirksame Induktivität der Drossel, woraus folgt, daß deren Selbstinduktionswert keine konstante Größe ist, sondern daß er sich mit der Größe des Stromes ändert. Eine ähnliche Kurve erhält man auch dann, wenn man versucht, die Selbstinduk-

[3]) Streng genommen müßte man an Stelle der Gitterkennlinie ihre Arbeitskennlinie setzen, die ebenso wie die Arbeitskennlinie des Anodenstromes den Spannungsabfall der Anodenspannung (im Anodenkreise) berücksichtigt. Die Arbeitskennlinie des Gitterstromes würde etwas steiler verlaufen als die statische Kennlinie, weil bei geringerer Anodenspannung der Gitterstrom größer ist. Dies würde aber grundsätzlich an den angestellten Betrachtungen nichts ändern.

[4]) Vgl. C. Kuhlmann, Empfang modulierter Wellen mit dem nicht rückgekoppelten Audion. Jahrbuch f. drahtl. Tel. 1926. Seite 70 ff.

tion einer solchen Drossel durch eine der bei eisenlosen Drosseln gebräuchlichen Wechselstrommessungen zu bestimmen. Wie unangebracht jedoch diese Meßverfahren sind, zeigt die Abb. 3, aus der hervorgeht, daß an ein und derselben Drossel, je nach der Größe des Meßstromes, die verschiedensten Selbstinduktionswerte festgestellt werden

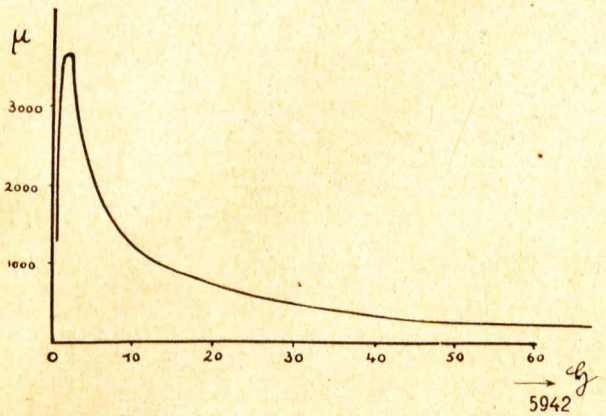


Abb. 2. Permeabilitätskurve von Dynamoblech.

können. Aus dem Vorhergehenden ergibt sich demnach: Die Induktivität einer eisengeschlossenen Drossel ist (und auch dann näherungsweise) nur definiert für eine bestimmte Größe des hindurchgeschickten Wechselstromes bzw. der angelegten Wechselspannung.

Bei den in Netzgeräten verwendeten Drosseln werden die Verhältnisse nun weiterhin kompliziert, und zwar einmal dadurch, daß die Drosseln betriebsmäßig nicht nur von Wechselströmen durchflossen sind, sondern auch von einem Gleichstrom, der von den störenden Wechselströmen überlagert ist (Abb. 4). Die Größe des Gleichstromes hängt da-

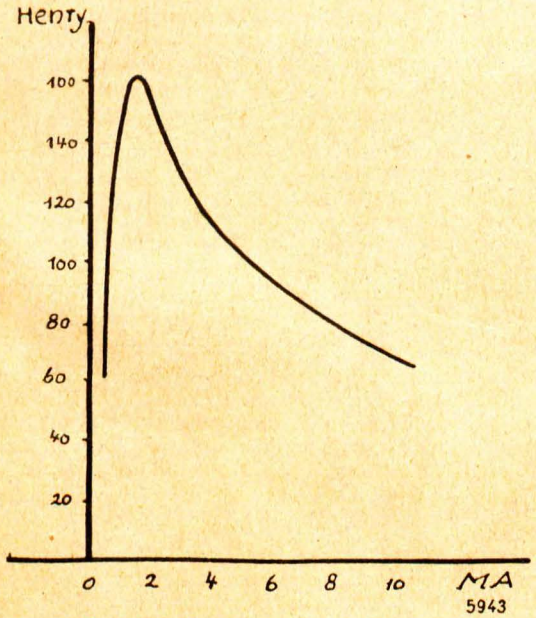


Abb. 3. Selbstinduktionskurve einer eisengeschlossenen Drossel, aufgenommen durch Wechselstrommessungen bei verschiedenen Meßströmen.

bei von der Zahl der angeschlossenen Röhren und von deren Emissionsströmen ab. Hieraus entsteht für die Induktivität der Drossel eine weitere Abhängigkeit, nämlich von der Größe des Gleichstromes, d. i. die Abhängigkeit von der „Vormagnetisierung". Die Verhältnisse werden ferner durch eine dritte Abhängigkeit verwickelt, die dadurch entsteht, daß die Magnetisierungskurve des Eisens keine eindeutige Funktion des magnetisierenden Gleichstromes ist, sondern daß sie sich in Wirklichkeit aus einer Nullkurve und einer Schleife zusammensetzt (Abb. 5), so daß einem bestimmten Wert des magnetisierenden Gleichstromes drei Punkte der Magnetisierungskurve zugeordnet sind, von denen je nach dem Verlauf des Magnetisierungsvorganges der eine oder der andere Gültigkeit besitzt.

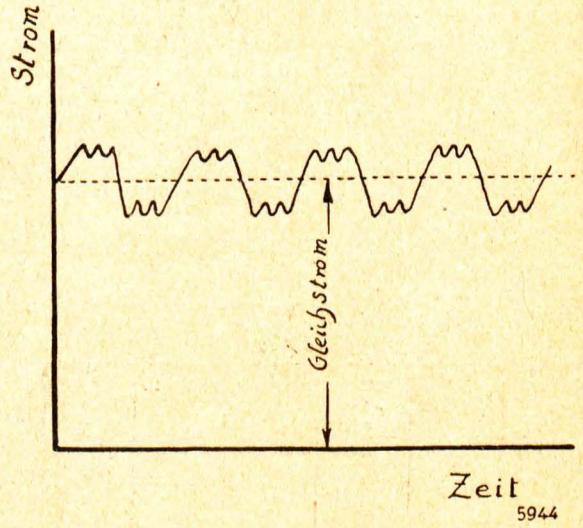


Abb. 4. Schematisches Diagramm eines von Wechselströmen überlagerten Gleichstromes.

In Abb. 5 ist eine Magnetisierungskurve dargestellt, wie sie der Wirklichkeit entspricht. Für den angenommenen Wert der Vormagnetisierung gibt es drei Punkte der Magnetisierungskurve und damit drei verschiedene Werte des magnetischen Flusses 1, 2, 3, von denen der eine oder der andere Gültigkeit hat, je nachdem, ob das Eisen das erste Mal magnetisiert wurde (1), ob der magnetisierende Strom vorher größer (2) oder kleiner (3) war.

Schließlich kommt noch eine vierte Abhängigkeit hinzu, nämlich die Abhängigkeit der Größe des Wechselflusses von der Frequenz des Wechselstromes. Der in der Drossel pulsierende Wechselfluß erzeugt im Eisen Wirbelströme, die

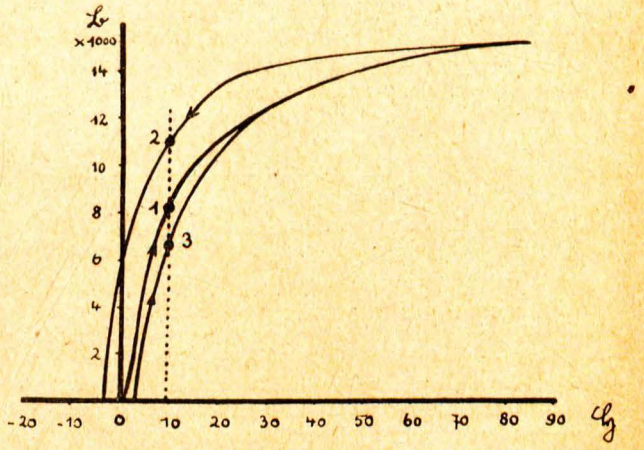


Abb. 5. Obere Hälfte der vollständigen Magnetisierungskurve von Dynamoblech.

der Ausbildung des Wechselflusses entgegenwirken und auf diese Weise die für den Wechselfluß maßgebende magnetische Eigenschaft des Eisenkörpers herabsetzen. Um diese Wirkung so weit wie möglich zu unterdrücken, wird bekanntlich der Eisenkörper aus Blechen zusammengesetzt, die gegeneinander durch Papierzwischenlagen elektrisch isoliert sind. Für niedrige Frequenzen (unter 100) wird hierdurch die Wirbelstrombildung wirksam verhindert. Daß der

Einfluß der Wirbelströme hingegen für höhere Frequenzen nicht immer zu vernachlässigen ist, geht aus der Abb. 6 hervor[1]). Die Kurven zeigen dort die Verteilung des magnetischen Flusses über die Breite eines 0,5 mm starken Bleches. $\frac{\mathfrak{B}x}{\mathfrak{B}}$ ist das Verhältnis der Flußdichte an der Stelle x der Blechbreite zur Größe der Flußdichte am Rande des Bleches. Es ist offensichtlich, daß für die Frequenz 1000 die magnetische Leitfähigkeit des Bleches stark herabgesetzt ist, da die inneren Teile des Querschnittes an der Leitung des Flusses weniger teilnehmen als die äußeren. Die störenden Wechselströme in Netzanschlußgeräten besitzen nun die verschiedensten Frequenzen, nämlich bei Wechselstrom die Netzfrequenz 50 bzw. 100 mit allen Oberschwingungen, ferner eine Reihe völlig unbestimmter Frequenzen, die auf die Verzerrung der Netzspannungskurve, auf die Kollektoren, die Wicklungs- und Nutzungsverhältnisse der erzeugenden Maschinen sowie auf andere, an demselben Netz liegende Verbraucher zurückzuführen sind.

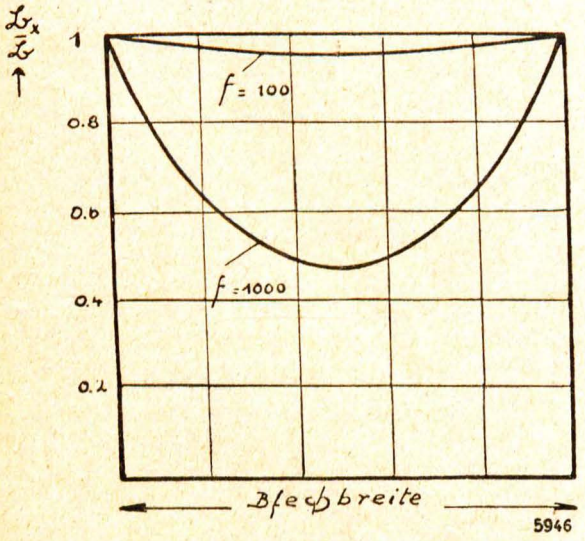


Abb. 6. Magn. Flußverteilung in einem 0,5 mm-Blech.

Die Gründe, die einer klaren Definition der Induktivität der Siebdrosseln entgegenstehen, sind demnach:

1. wegen der durch die Magnetisierungskurve bestimmten Sättigung des Eisens besteht eine Abhängigkeit der wirksamen Induktivität von der Größe des Wechselstromes;

2. wegen der durch den Gleichstrom bewirkten Vormagnetisierung des Eisens besteht eine Abhängigkeit von der Gleichstromentnahme;

3. wegen der Mehrdeutigkeit der Magnetisierungskurve besteht eine Abhängigkeit von dem Verlauf der Gleichstrommagnetisierung;

4. wegen der die magnetische Leitfähigkeit des Eisens herabsetzenden Wirbelstrombildung besteht eine Abhängigkeit von der Frequenz des störenden Wechselstromes.

Diesen Tatsachen steht die Notwendigkeit gegenüber, für die in den Handel gebrachten und für die in den Schaltbildern vorgesehenen Drosseln irgendwelche Angaben zu machen, die auf ihre induktive Wirksamkeit schließen lassen. Wie groß die hierbei zu überwindenden Schwierigkeiten sind, mag schon daraus hervorgehen, daß die vorhandene Literatur[2]) diese Frage meist übergeht. Ob eine solche Möglichkeit überhaupt besteht, soll sich im Verlauf dieser Ausführungen zeigen. Es bestehen grundsätzlich drei mögliche Wege, um zu diesem Ziel zu gelangen:

Erstens muß versucht werden, unter Berücksichtigung der geschilderten Abhängigkeiten die wirksame Induktivität voraus zu berechnen, wie das bei eisenlosen Spulen der verschiedensten Formen möglich ist. Ist dieser Weg nicht gangbar, so muß versucht werden, eine Größe, wie sie in anderen Fällen als „Gütefaktor", „Gütezahl" oder dergleichen angewendet wird, zu finden. Ein solcher Gütefaktor muß, wenn er auch physikalisch keine unmittelbare Bedeutung besitzt, dennoch ein Maß für die Wirksamkeit der Drossel darstellen. Schließlich muß versucht werden, die Größe der wirksamen Induktivität durch Messungen zu bestimmen. (Fortsetzung folgt.)

[1]) Siehe Fränkel, Theorie der Wechselströme.
[2]) Für Literaturhinweise wäre ich dankbar.

Die Internationale Schwachstromausstellung in Como.

Como, Anfang September.

Zu Ehren der hundertjährigen Wiederkehr des Todestags Voltas wurde dieses Jahr von Mai bis Oktober in Como, einem der schönsten Punkte Italiens, eine Internationale Schwachstromausstellung veranstaltet. Selbstverständlich ist, entsprechend dem Anlaß, die historische Abteilung besonders sorgfältig ausgebaut, doch ist es aber darüber hinaus der Ausstellungsleitung gelungen, die Schwachstromindustrie aus allen wichtigen Ländern der Erde heranzuziehen und zum Ausstellen ihrer Erzeugnisse zu bewegen. Dadurch wurde die Ausstellung über Erwarten interessant und anregend.

Einen breiten Raum nimmt die funktechnische Abteilung ein. Als einzige deutsche Firma hat hier Siemens ausgestellt. Wie nicht anders zu erwarten in großzügiger Aufmachung, die auch jedem Ausländer imponieren muß. Das erstemal wurden der Öffentlichkeit die Geräte zur drahtlosen Bildübertragung nach der Methode Siemens-Telefunken-Karolus gezeigt. Viel beachtet wird auch die Darstellung der Entwicklung von Verstärkergeräten. Vom alten Mikrophonverstärker, der in diesem Jahr wieder eine konstruktive Auferstehung erfahren durfte, über die ersten Lieben- und Schottky-Röhren bis zu den modernsten wassergekühlten Senderöhren.

Hervorragend interessant ist die Ausstellung der Standard (früher Western) Electric Corporation, die neben einer Reihe von Röhrentypen, Lautsprechern, Empfängern und Feldstärkemeßgeräten einen komplett aufgebauten 20 kW-Rundfunksender zeigt, dessen Ausführung geradezu vorbildlich schön und günstig ist.

Die englische Marconigesellschaft zeigt eine große Zahl von Spezialgeräten für militärische und aeronautische Zwecke. Hier fällt insbesondere die Mannigfaltigkeit der verschiedenen Röhrentypen auf.

Als Röhrenfirma hat sich auch Philips in sehr interessanter Weise beteiligt. Die Qualitäten ihrer Erzeugnisse sind international bekannt. Ebenso die italienische Röhrenfabrik Zenith, der die Lieferungen für das italienische Heer übertragen wurden. Die italienische Marconigesellschaft stellt ebenfalls ihre Röhrentypen aus. Besonders beachtenswert sind die von ihr für die Marine erbauten Kurzwellensender. Ein 5 kW-Sender ist unter dem Rufzeichen O C 7 betriebsbereit. Er und die gezeigten kleineren Bordstationen beweisen, daß in Italien die Funktechnik auf dem Gebiet der kurzen Wellen sehr sorgfältig und mit gutem Resultat gepflegt wird. Ein kompletter Tank mit eingebauter Sende- und Empfangsanlage ist ebenfalls zu sehen und wird vom Publikum mit großem Interesse besichtigt.

Die Radiocorporation of USA stellt in Como das erstemal auf dem europäischen Festland aus. Ihre Empfängertypen fallen durch einfache Bedienbarkeit, aber geschmackloses Äußere auf. Die amerikanische Röhrenfabrikation scheint Hervorragendes zu leisten.

In großem Umfange hat die französische Firma Radiotechnique ausgestellt. Ihre Empfänger haben unendlich viele Drehknöpfe, eine Eigenschaft, die wir als veraltet empfinden. Bei ihren Röhren fällt eine Spezialtransponierungsröhre auf, die zwei Gitter hat, deren Anordnung einer doppelgängigen Schraube entspricht. Dadurch ist eine besonders wirksame und einfache Wellentransponierung für Zwischenfrequenzgeräte möglich.

Die Ausstellung zeigt in ihrem Gesamteindruck, daß die deutsche Industrie sich sehr wohl auf dem Weltmarkt sehen lassen kann, daß es aber intensiver Arbeit zum Fortschritt bedarf, um ihre Stellung zu sichern und weiter auszubauen.

Das Einskalenproblem beim Superhet

Von

Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmann, A. M. I. R. E., A. M. I. E. E.

Der Superhet gehört zu den leistungsfähigsten und in der Bedienung einfachsten Empfängern. Er erfordert die Einstellung zweier Drehkondensatoren und eines Potentiometers. Wenn es gelingt, die beiden Drehkondensatoren auf

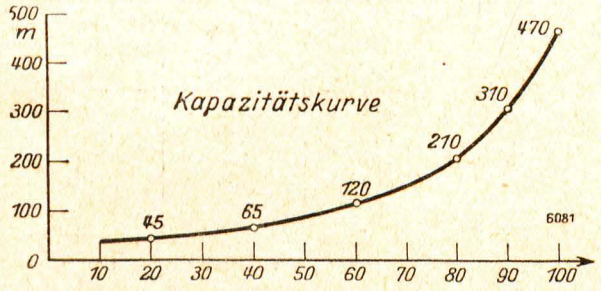


Abb. 1.

eine gemeinsame Achse zu setzen, so ist die Bedienung auf das überhaupt erreichbare Mindestmaß reduziert. Eine derartige Vereinfachung läßt sich auf Grund einiger Überlegungen und Versuche ohne besondere Schwierigkeiten erzielen.

Zur rechnerischen Durchführung des einfachen Problems ist erforderlich die Angabe der Zwischenfrequenz, mit der der Empfänger arbeitet, ferner die Abstimmkurve des Rahmenkreises. Hieraus läßt sich die Form der erforderlichen Abstimmkurve des Oszillators errechnen und die richtigen Größen der Oszillatorspule und des dazugehörigen Abstimmkondensators bestimmen. Man kann auch von einer gegebenen Oszillatorkurve ausgehen und dementsprechend den Rahmenkreis dimensionieren. Der erste Weg ist aber der bessere.

Nehmen wir also an, die Zwischenfrequenzwelle sei 6650 m = 45 kHz (Kilohertz)[1]). Der Rahmen besitze für den Emp-

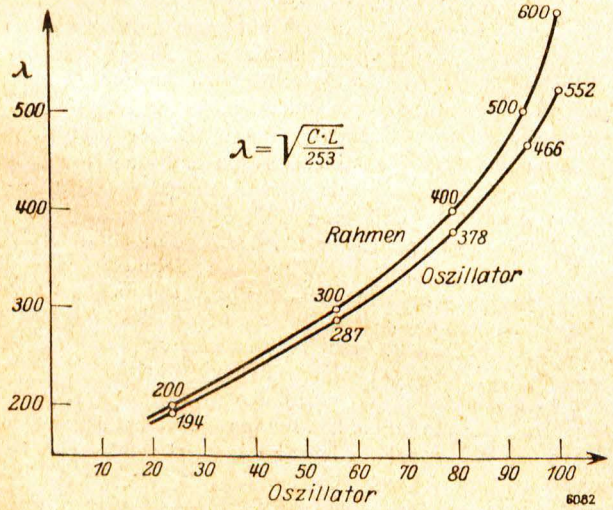


Abb. 2.

fangsbereich von 200 bis 600 m eine Selbstinduktion von 200 000 cm und einen Abstimmkondensator von 500 cm. Man zeichnet nun in ein Kurvenblatt die Abstimmkurve des Rahmens ein. Diese Kurve wird entweder mit Hilfe des Wellenmessers aufgenommen oder rechnerisch ermittelt, wenn die Kapazitätskurve des Rahmenkondensators gegeben ist. Abb. 1 zeigt die Kapazitätskurve des Rahmenkondensators (Fabrikat N. S. F.) mit Frequenzschnittplatten und einer maximalen Kapazität von 470 cm. Aus dieser Kurve läßt sich die Abstimmkurve (Abb. 2) rechnerisch ermitteln nach der Gleichung $\lambda_m = \sqrt{\frac{C_{cm} \cdot L_{cm}}{253}}$. Die erforderlichen Überlagerungswellen für den Empfangsbereich von 200 bis 600 m zur Erzeugung der Zwischenfrequenzwelle von 6650 m erhält man aus der Gleichung $\lambda_{x_1} = \lambda_z + \lambda_e$ für die untere Überlagerungswelle und $\lambda_{x_2} = \lambda_z - \lambda_e$ für die obere Überlagerungswelle. In der Tabelle I sind die Werte für λ_{x_1} und λ_{x_2} angegeben.

Tabelle I.

Empfangswelle		λ_{x_1}		λ_{x_2}	
m	kHz	m	kHz	m	kHz
200	1500	194	1545	206	1455
300	1000	287	1045	314	955
400	750	378	795	427	705
500	600	466	645	542	555
600	500	552	545	660	455

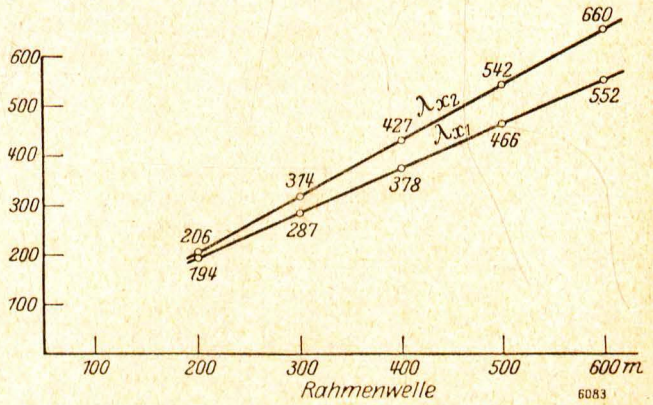


Abb. 3.

In Abb. 3 sind die beiden Oszillatorkurven in Abhängigkeit von der Rahmenwelle aufgezeichnet. Bei mechanischer Kupplung der beiden Kondensatoren am Rahmen und Oszillator kommt aber nur e i n e der beiden Überlagerungskurven λ_{x_1} oder λ_{x_2} in Frage. Wir entscheiden uns für die untere λ_{x_1}, da sie am Oszillator kleinere Spulendimensionen ergibt. Aus Gründen der Selektivität kann aber in manchen Fällen die obere Überlagerungswelle den Vorzug verdienen. Zu der Rahmenkurve in Abb. 2 kann man jetzt die erforderliche Wellenkurve der Oszillatorskala hinzuzeichnen. Die Oszillatorkurve muß sich jeweils um den Wert von λ_{x_1} von der Rahmenkurve unterscheiden.

Es kommt nun der zweite Teil, die Oszillatordimensionierung. Die Lösung kann nur durch Versuch gefunden werden, entweder rechnerisch oder experimentell. Die vorgeschriebene Oszillatorkurve läßt sich erreichen mit fester Selbstinduktion des Oszillators und entsprechendem Schnitt der Platten des Oszillatorkondensators. Diese Lösung ist für den Bastler nicht gangbar. Die Abstimmkurve eines Empfangskreises läßt sich aber in bestimmten Grenzen bei einem gegebenen Kondensator variieren, wenn man einen kleinen Schaltungskniff anwendet.

[1]) Die Zwischenfrequenzwelle eines Transformatorensatzes ändert sich um 50 bis 100 m je nach dem verwendeten Röhrentyp.

Durch Serienschaltung eines Blockkondensators Cx mit dem Oszillatorkondensator läßt sich, wie rechnerisch gezeigt werden kann, eine ziemlich gute Annäherung an die vorgeschriebene Kurve erreichen. Eine andere Lösung ist die, einen Teil der Oszillatorspule als Variometer auszubilden oder ein Variometer parallel zur Oszillatorspule zu schalten und in beiden Fällen die beweglichen Spulen mit der Achse des Oszillatorkondensators zu kuppeln. Rechnerisch sind diese Lösungen ziemlich kompliziert, durch Ver-

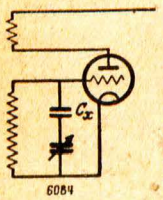


Abb. 4.

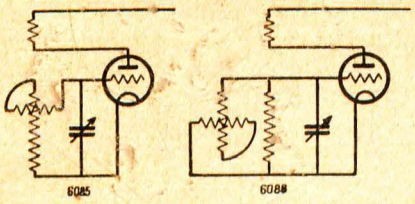


Abb. 5.

such aber einfacher zu lösen. In Abb. 4 und 5 muß die Rückkopplung fest angeordnet sein.

Da die Lösung nach Abb. 4 am einfachsten ist, wollen wir uns rechnerisch damit etwas beschäftigen. Es sei angenommen, daß die Selbstinduktion der Oszillatorspule inkl. Kopplung der Rückkopplungsspule ebenfalls 200 000 cm betrage und der gleiche Drehkondensator von 470 cm maximaler Kapazität verwendet werde. Der Oszillatorkondensator besitzt also die gleiche Kapazitätskurve wie der Rahmenkondensator in Abb. 1. Wie aus Kurve Abb. 2 zu ersehen ist, soll bei maximaler Kapazität die Oszillatorwelle 552 m betragen. Dazu würde bei 200 000 cm Oszillatorselbstinduktion eine Kapazität von 386 cm erforderlich sein. Dieser Wert gilt für die Rahmenwelle 600 m. In Tabelle II sind für drei andere Empfangswellen die Oszillatorwellen und ihre entsprechenden Kapazitäten angegeben.

Tabelle II.

Rahmenwelle m	Oszillatorwelle m	Oszillatorkapazität cm
600	552	386
400	378	181
300	287	104
200	194	48

Durch Serienschaltung einer Kapazität Cx mit dem Oszillatorkondensator soll die Kurve der Abb. 1 übergeführt

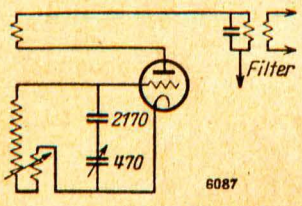


Abb. 6.

werden in die Oszillatorkurve der Abb. 2. Durch versuchsweise Auflösung der Gleichung $C_{res} = \frac{C \cdot C_x}{C + C_x}$ nach Cx finden wir bei der maximalen Rahmenwelle von 600 m und der Oszillatorwelle von 552 m ein $C_x = 2170$ cm, für die anderen Werte der drei Reihen der Tabelle I ergibt sich rechnerisch die dritte Abteilung der Tabelle III. Nur um 1 bzw. um 2 cm weichen die Werte von der erforderlichen Kurve ab. Diese Differenz ist aber ohne Bedeutung, da die Rahmenabstimmung gegenüber der Oszillatorabstimmung relativ flach ist. Um aber die Selbstinduktionsgrößen der Oszillatorspule und des Rahmens möglichst einfach auf gleiche Werte zu bringen, kann man die letzten vier bis fünf Windungen der Oszillatorgitterspule als Feinvariometer ausbilden und auf diese Art kleine Differenzen zwischen den Selbstinduktionswerten der beiden Abstimmkreise durch eine einmalige Einstellung ausgleichen. Abb. 6 zeigt die endgültige Schaltung.

Tabelle III.

Rahmen- u. Osz.-Kond.	λ_{x_1} m	Oszill.-Kond. cm	Cres mit 2170 cm cm
100°	552	470	386
79°	378	200	183
56°	287	110	105
24°	194	50	49

Es könnnen jetzt zwei N. S. F.-Drehkondensatoren durch eine Muffe gekoppelt werden. Dabei ist aber genau zu überlegen, ob die Oszillatorschaltung es zuläßt, daß die beiden Rotoren elektrisch in Verbindung sind. Bei verschiedenen Oszillatorschal ungen (z. B. solchen mit abgestimmten Anodenkreisen) ist eine derartige elektrische Verbindung der beiden Rotoren nicht möglich. In diesem Fall muß die Verbindungsmuffe der beiden Rotorachsen aus Isolationsmaterial bestehen. In den Fällen, wo eine Zusammenschaltung der

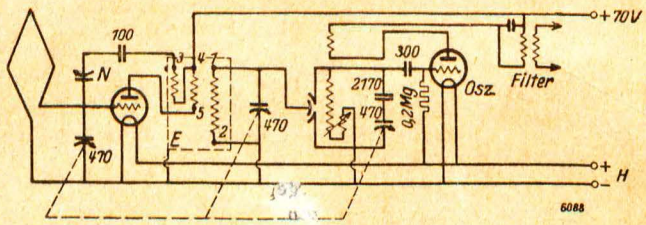


Abb. 7.

beiden Rotoren möglich ist, kann ohne weiteres ein Doppeldrehkondensator von 2 × 500 cm Verwendung finden.

Das Einskalenprinzip läßt sich aber noch erweitern. Bekanntlich wird die Empfindlichkeit und Selektivität eines Superhetempfängers durch Zuschaltung einer Vorröhre noch gesteigert, aber nur dann, wenn ein hochwertiger Kopplungstransformator Verwendung findet. Dieser Transformator soll sekundärseitig abstimmbar sein und eine Neutralisation der Vorröhre gestatten. Als wichtigster Punkt wäre aber zu erwähnen, daß eine völlige Abschirmung dieses Transformators gegen den Ortssender absolut notwendig ist (Radix-Bechertransformer). Wenn die Sekundärspule die entsprechende Selbstinduktion besitzt, so daß sich die beiden Abstimmkurven des Rahmens und des Kopplungstransformators decken, was praktisch ohne Schwierigkeit erreichbar ist, und man hierauf noch nach Abgleichung dieser beiden Kreise den Oszillator gemäß der oben angegebenen Methode anpaßt, so kann zur Abstimmung der drei Kreise ein Dreifachkondensator benutzt werden (Abb. 7). Dadurch ist die Bedienung des Superhetempfängers auf eine einzige Abstimmskala und auf die Lautstärkeregulierung durch das Potentiometer reduziert. Durch das Neutrodon N kann ein Rückkopplungseffekt auf den Rahmen ausgeübt werden, so daß dessen Richtwirkung und Abstimmschärfe ebenfalls noch erhöht werden. Die Vorröhre ist über den Kopplungstransformator auf kapazitivem Weg an den elektrischen Mittelpunkt des Tropadyneoszillators geführt.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 4. Fernruf: Hasenheide 2495.
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 88378, Sonderkonto „Funk".

23. SEPTEMBER 1927 HEFT 39

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Das Anodenstromnetzanschlußgerät

Die Gitterspannung aus dem Netz. — Der Betrieb von Widerstandsverstärkern.

Von

Manfred von Ardenne.

Der Grundgedanke für das von mir vorgeschlagene Heizstromnetzanschlußgerät[1]) war der, daß in der Siebkette in den Querleitungen die Kondensatoren durch Widerstände ersetzt wurden. Diese Anordnung erwies sich als besonders brauchbar für den Fall verhältnismäßig starker Ströme bei geringer Spannung. Die umgekehrte Maßnahme, nämlich der Ersatz von Drosseln in den Durchgangsleitungen einer Siebkette durch Widerstände, unter Beibehaltung der Kondensatoren in den Querleitungen, ist geeignet, die gewöhnliche aus Kondensatoren und Drosseln gebildete Siebkette dann zu ersetzen, wenn es sich um die Beseitigung der restlichen Stromschwankungen von schwachen Strömen bei hohen Spannungen handelt[2]). Dem Stromverlust, der bei der im letzten Heft beschriebenen Siebkette eintrat, entsprechen bei der eben erwähnten Siebkette für schwache Ströme, die in Abb. 5 wieder gegeben ist, Spannungsverluste. Abgesehen davon, daß auch in diesem Fall der Verlust durch entsprechende Dimensionierung der Gleichrichteranordnung ausgeglichen werden kann, gibt es in der Empfangstechnik eine Reihe von Fällen, wo der bei einer solchen Siebkette auftretende Spannungsverlust praktisch zu vernachlässigen ist. Diese Spannungsverluste sind naturgemäß um so kleiner, je kleiner die entnommenen Anodenströme sind.

Besonders kleine Anodenströme fließen in den Spannungsverstärkerstufen von Widerstandsverstärkern, die nach den Vorschlägen des Verfassers mit hohen Anodenkreiswiderständen (über 400 000 Ohm) und Röhren mit kleinem Durchgriff ausgerüstet sind. Der Anodenstrom von zwei Spannungsverstärkerstufen beträgt bei den üblichen Anodenspannungen nicht mehr als etwa 0,05 mA. Speist man die Endstufe unabhängig von den Spannungsverstärkerstufen[3]),

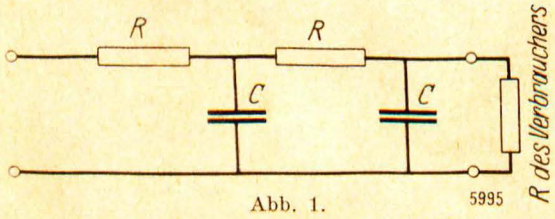


Abb. 1.

so kann man an den Anodenstromkreis der Spannungsverstärkerstufe einen Drosselwiderstand von 0,3 Megohm[4]) legen, ohne daß der Spannungsverlust größer als 15 Volt wird. Wird durch diesen Drosselwiderstand ein Kondensator von beispielsweise 1 μF Kapazität aufgeladen, so werden die aus den Gleichrichtern noch vorhandenen

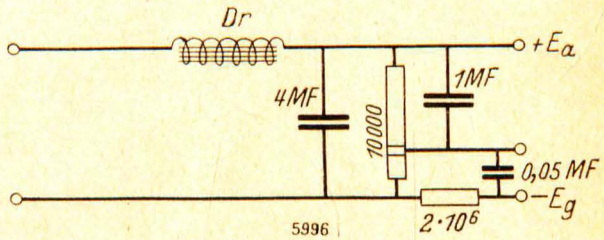


Abb. 2.

Stromschwankungen so vollkommen ausgeglichen, als ob die Spannungsverstärkerstufen aus einer Batterie betrieben werden. Auch bei dieser Drosselanordnung tritt wieder eine sehr vorteilhafte Spannungsteilung ein. An den Enden des Kondensators liegt fast die gesamte Gleichspannung; die Wechselspannung liegt dagegen, wenn man die tiefsten in den Störungen auftretenden Frequenzen berücksichtigt (40 Hertz), bei den angegebenen Werten zu $^{74}/_{75}$ an den Enden des Drosselwiderstandes und nur zu $^{1}/_{75}$ an dem Kondensator, der den Anodenstrom für die Spannungsverstärkerstufen liefert. Für alle höheren Frequenzen ist die Spannungsteilung noch wesentlich günstiger.

Durch Hintereinanderschaltung mehrerer solcher Glieder, wie dies in Abb. 1 wiedergegeben war, läßt sich natürlich eine noch wesentlich wirksamere Spannungsteilung erzielen. Wegen der Einfachheit wird man meist nur einen Kondensator und einen Widerstand mit dafür großen Abmessungen benutzen. Immerhin wird es hier von Interesse sein, daß es in vielen Fällen wirtschaftlicher ist, eine Spannungsteilung über mehrere Glieder zu erreichen, weil zwei Widerstände und zwei kleinere Kondensatoren sich oft billiger stellen als ein Widerstand und ein entsprechend größerer Kondensator.

Die Beseitigung der störenden Stromschwankungen ist natürlich besonders in den Spannungsverstärkerstufen eines Widerstandsverstärkers wichtig, weil die Störungen an den ersten Röhren der Mitverstärkung in der ganzen Röhrenanordnung unterliegen. Das Netzanschlußgerät für den genannten Empfänger muß so dimensioniert sein, daß gerade der der ersten Röhre zugeführte Anodenstrom nur so wenig schwankt, daß im Lautsprecher bei kurzgeschaltetem Gitter kein störendes Nebengeräusch mehr vernehmbar ist.

[1]) Vgl. den Aufsatz „Ein Vorschlag für den Bau . . .“ in Heft 36 des „Funk“.

[2]) Auf alle besprochenen neuen Verfahren wurden Schutzrechte angemeldet; die Grundgedanken wurden schon früher in den Vereinigten Staaten veröffentlicht.

[3]) Die Anregung, mich mit diesem Thema zu beschäftigen, verdanke ich einer Bemerkung von Herrn F. Weichart.

[4]) Eine Drossel, die einen so hohen Widerstand auch für die an der unteren Grenze des Hörbereiches liegenden Frequenzen besitzt, ist auch für schwache Ströme kaum bekannt und nicht billig herzustellen.

Die Methode gewinnt noch größere Bedeutung, wenn sie bei der Entnahme der Gitterspannungen aus dem Netzanschlußgerät verwendet wird. Um die Gittervorspannung für die verschiedenen Stufen eines Verstärkers oder Empfängers aus einem Netzanschlußgerät zu erhalten, schaltet man entweder einen Potentiometerwiderstand parallel zur Anodenstromquelle und nimmt an diesem Widerstand die geeigneten Spannungen ab, oder man schaltet in den Anodenstromkreis einen Widerstand, dessen Größe von den vorhandenen Anodenströmen und von der gewünschten Vorspannung abhängt. Bei beiden Anordnungen ist jedoch eine Abhängigkeit der Gittervorspannung vom Anodenstrom vorhanden, die unerwünscht ist. Sobald der Anodenstrom in der Endstufe schwankt, ändert sich auch die Gittervorspannung. Bei der Potentiometeranordnung ist dies auf die dem Potentiometer vorgeschalteten Widerstände des Netzanschlußgerätes zurückzuführen, die bei Stromänderungen infolge des dann wechselnden Spannungsabfalls die Spannung am Potentiometerwiderstand schwanken lassen. Man kann die Rückwirkungen, die besonders, wenn die Gitterspannungen für mehrere Verstärkerstufen einer solchen Anordnung entnommen werden sollen, leicht zum Selbsttönen führen können, dadurch abschwächen, daß parallel zu den beiden Widerständen des Potentiometers genügend große Kondensatoren gelegt werden. Wenn man jedoch berücksichtigt, daß der Widerstand dieser Kondensatoren auch für Niederfrequenzen klein sein muß gegenüber den schon verhältnismäßig niedrigen

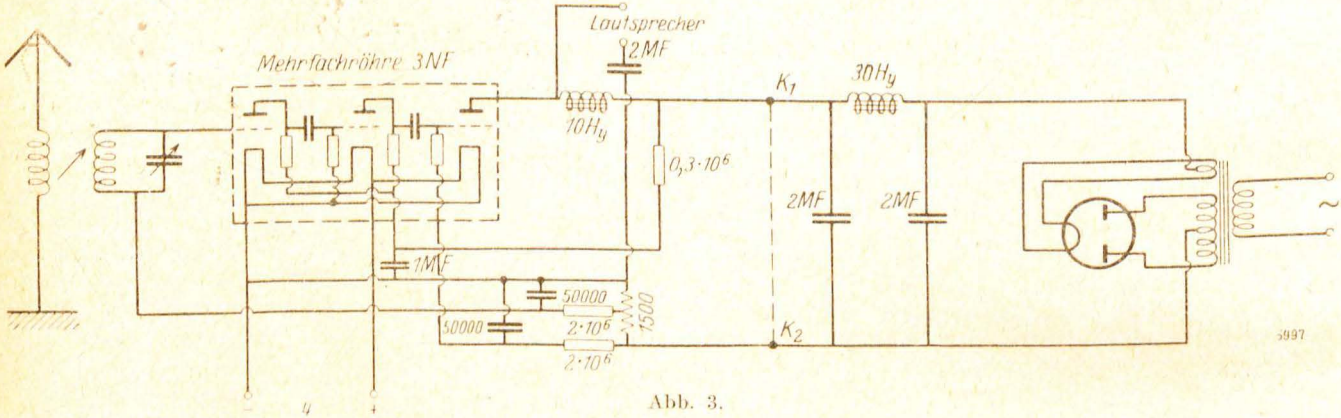


Abb. 3.

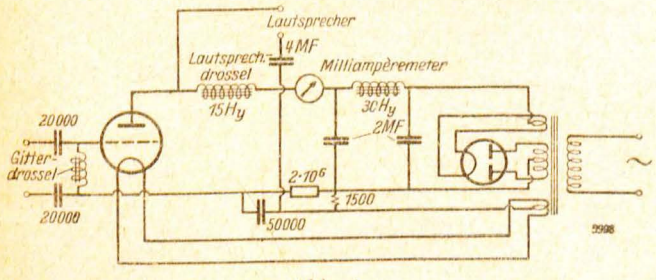


Abb. 4.

Teilwiderständen einer solchen Potentiometeranordnung, so ist nicht schwer einzusehen, daß eine genügend wirksame Abschwächung der erwähnten Rückwirkung auf große Schwierigkeiten stößt.

Man kann nun, wie Abb. 2 zeigt, in den Stromweg zwischen Überbrückungskondensator und Potentiometerteilwiderstand einen großen Ohmschen Widerstand einschalten. In Abb. 2 ist dieser Widerstand mit $2 \cdot 10^6$ Ohm angegeben. Ein merklicher Spannungsabfall tritt an diesem Drosselwiderstand nicht ein, solange kein erheblicher Gitterstrom fließt, und das soll bei guten Verstärkern immer der Fall sein. Im allgemeinen wird man diesen Drosselwiderstand nur immer kleiner als den Wechselwiderstand der Gitterableitung zu wählen haben. Die Spannungsteilung ist auch hier wieder außerordentlich günstig: wie man sieht, wird die Gleichspannung ungeändert an das Gitter übertragen, während von der Wechselspannung infolge der für sie bewirkten Spannungsteilung nur ein sehr geringer Teil an das Gitter gelangt. Auch in wirtschaftlicher Beziehung ist diese Anordnung sehr vorteilhaft, weil der kleine hier erforderliche Kondensator zusammen mit dem Ohmschen Widerstand wesentlich billiger wird als die großen Kondensatoren, die man sonst dem für die Gittervorspannung notwendigen Potentiometerwiderstande parallel legen mußte. Diese großen Kondensatoren sind außerdem lange nicht so wirksam wie der kleine Kondensator in Verbindung mit dem Ohmschen Drosselwiderstand.

Durch die Kombination der Einrichtungen, die zuvor für die störungsfreie Entnahme der Anodenströme aus Netzanschlußgeräten angegeben wurde, mit den soeben beschriebenen Anordnungen für die rückwirkungsfreie Abnahme der Gitterspannungen wird es möglich, Widerstandsverstärker auch dann einwandfrei mit Netzanschlußgeräten zu betreiben, wenn sehr große Kopplungskondensatoren benutzt werden, die auch die ganz tiefen Töne mit übertragen. Man müßte sonst in diesem Fall entweder auf die Mitverstärkung tiefer Töne verzichten oder in den Netzanschlußgeräten Kondensatoren von 20 μF und mehr verwenden, um das charakteristische Flattern der Gitterentladungen zu vermeiden, das sonst unweigerlich eintritt.

Der zur Entnahme der Gitterspannungen in den Anodenstromkreis eingefügte Widerstand addiert sich natürlich bei den üblichen Schaltungen zum inneren Widerstand der Endröhre. Um zu vermeiden, daß dies auch für die Wechselströme eintritt, die durch den Lautsprecher fließen, schaltet man diesen vorteilhafterweise unter Benutzung einer Drossel (etwa 10 Henry) und eines genügend großen Kondensators (2 μF) zwischen die Anode der Endröhre und den einen Pol der Röhrenheizung oder der Anodenstromquelle; dies zeigt Abb. 3, bei der alle in diesem Aufsatz gemachten Vorschläge praktisch ausgewertet sind. Selbstverständlich kann bei dieser Anordnung auch der Heizstrom einem Netzanschlußgerät, wie es im ersten Teil beschrieben worden ist, entnommen werden.

Abweichend von Abb. 2, bei der die Anodenspannungen und Gittervorspannungen in Hintereinanderschaltung mit Hilfe einer Potentiometeranordnung erzeugt werden, ist hier in Abb. 3 die Anordnung so getroffen, daß die Gittervorspannung an einem Widerstand entsteht, der vom Anodenstrom selbst durchflossen wird. Hierbei werden die Verluste vermieden, die bei der Potentiometeranordnung nicht zu umgehen sind. Der zur Abnahme der Gitterspannungen dienende Widerstand muß natürlich irgendwie veränderlich oder vornherein passend bemessen sein.

In Abb. 4 ist eine Endverstärkerstufe wiedergegeben, bei der der Heizstrom der Endröhre dem Wechselstromnetz

mittels eines Transformators entnommen wird. Der Heizwechselstrom wird hier nicht gleichgerichtet, weil dies bei der Endverstärkerröhre wegen der geringen Verstärkung nicht notwendig ist; er kann entweder einer besonderen Wicklung des Netzanschlußgerätes, wie gezeichnet, oder aber einem besonderen Transformator entnommen werden. Der Anodengleichstromkreis umfaßt hier die Lautsprecherdrossel von 15 Henry, das Milliamperemeter, die Netzanschlußdrossel von 30 Henry, die Wicklung des Transformators zur Heizung der Gleichrichterröhre, diese selbst, die Anodenspannungswicklung des Transformators, den gezeichneten Widerstand von 1500 Ohm und die Wicklung des Transformators für die Heizung der Endröhre.

Wie man sieht, fließt der Anodengleichstrom durch den Widerstand von 1500 Ohm und erzeugt an ihm einen Spannungsabfall, der dann über den Hochohmwiderstand von $2 \cdot 10^6$ Ohm unter Parallelschaltung eines Kondensators von 50 000 cm dem Gitter der Endröhre als Vorspannung zugeführt wird. Es wird hier kein gewöhnlicher hochohmiger Gitterableitungswiderstand, sondern eine Gitterdrossel verwendet, wie sie zum Beispiel von der Firma „Ahemo" hergestellt wird. Diese Gitterdrossel ist notwendig, damit bei der beschriebenen Schaltung Aufladungen des Gitters, die sonst gelegentlich auftreten, abfließen können. Auch bei dieser Schaltung ist der Lautsprecher über einen Kondensator von 4 μF zwischen Anode und Heizung geschaltet.

Die Ausführungen dürften gezeigt haben, daß der Gedanke, einzelne Glieder der Siebketten, nämlich entweder die Drosseln oder die Kondensatoren, durch Widerstände zu ersetzen, außerordentlich fruchtbar für die Herstellung wirkungsvoller und doch billiger Netzanschlußgeräte ist. Es bedarf wohl kaum eines besonderen Hinweises, daß mit den gezeigten Beispielen bei weitem nicht alle Möglichkeiten, den Grundgedanken auszuwerten, erschöpft sind, und daß sich noch eine ganze Reihe anderer ähnlicher Schaltungen entwickeln lassen.

Ein Tropadyne-Empfänger

Von

Wolfgang Dillenburger.

In nachstehendem Aufsatz soll der Bau eines Tropadyne-Empfängers für allergrößte Leistungen beschrieben werden, den ich auf Grund nunmehr etwa zweijähriger Erfahrungen zusammengebaut habe. Er ist nach ganz bestimmten Gesichtspunkten gebaut und arbeitete sofort nach Vollendung einwandfrei. Man muß sich nur genau an die Bauanleitung halten. Vor allem arbeitet der Empfänger mit jeder Röhre. Ich habe alle möglichen Röhren versucht, niemals versagte der Apparat, wenn er auch nicht immer die Höchstleistung gab. Natürlich sind die besten Einzelteile gerade gut genug.

Es sei noch bemerkt, daß man an einem solchen Empfänger nur dann Freude haben wird, wenn man in einer einigermaßen störungsfreien Gegend wohnt. Man denke nicht, daß eine Rahmenantenne in Verbindung mit dem Empfänger örtliche Störungen weniger zur Geltung kommen läßt als eine Hochantenne. Der Empfänger ist viel zu empfindlich, um zwischen Empfang mit Hochantenne und Rahmen einen Unterschied zu machen.

Abb. 1 zeigt die Schaltung des eigentlichen Tropadynes. Die des Niederfrequenzverstärkers zeigt Abb. 2. Kommt eine Hochantenne in Frage, was zum Empfang langer Wellen ratsam ist, so wird sie aperiodisch angekoppelt. Für den Rundfunkbereich kommt unter normalen Umständen nur Rahmenempfang in Frage. Abb. 3 zeigt zwei Arten des Rahmenempfangs. Der Rahmen kann direkt oder induktiv angekoppelt werden.

Der Rahmen hat eine Seitenlänge von 30 cm bis 100 cm bei 15 bis 7 Windungen für den Rundfunkbereich. Die

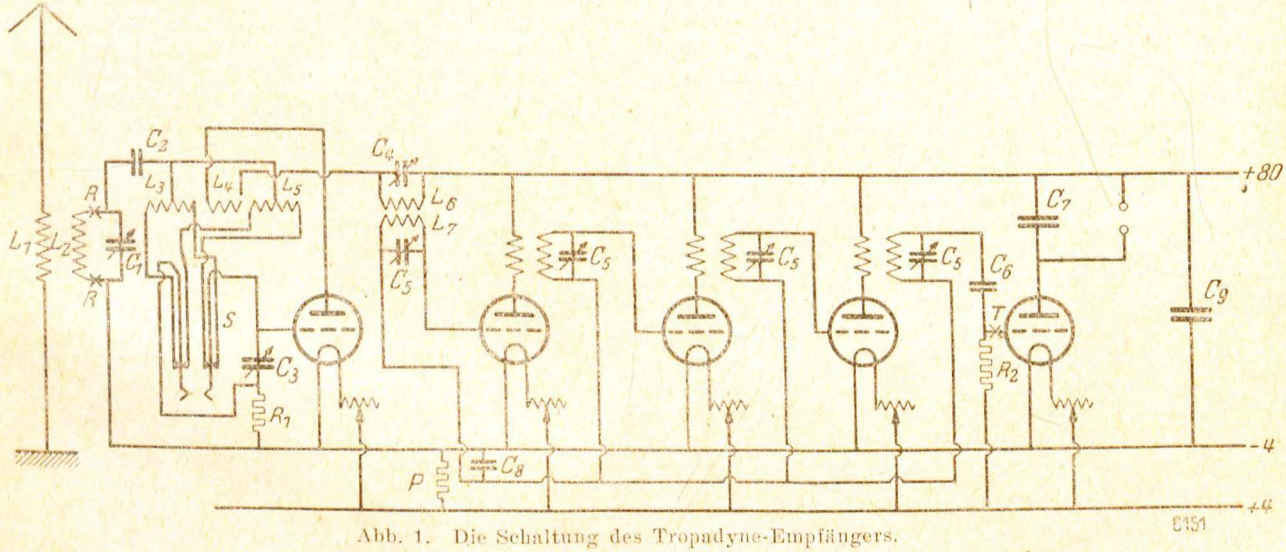


Abb. 1. Die Schaltung des Tropadyne-Empfängers.

Größe des Rahmens spielt keine erhebliche Rolle. Bei größerem Rahmen ist natürlich der Empfang etwas lauter. Bei induktiver Ankopplung muß er etwa 10 bis 5 Windungen haben, da noch eine Spule von 35 Windungen L_1 in Abb. 3 mit in Serie geschaltet wird. Die Spulen L_1 und L_2 können einen Abstand von 1,5 bis 5 cm haben. Je größer er ist, um so größer ist die Selektivität.

Der Abstimmkondensator C_1 in Abb. 1 hat 500 cm Kapazität. Er braucht keine Feinstellung. Die Spulen L_1 und L_2 sind auswechselbare Wabenspulen. Ihr Abstand braucht nicht stetig veränderlich zu sein. Als Spulenhalter dient ein Trolitbrettchen von 150 . 45 mm Größe. In Abständen von 20 mm werden Buchsen eingelassen, die die Spulen aufnehmen (Abb. 5). Der Gitterkondensator C_2 hat 200 cm und der Ableitwiderstand R_1 $1 \cdot 10^6 \Omega$. Sein Wert ist, wie von mir festgestellt wurde, durchaus nicht kritisch.

Die Schwingspulen L_3, L_4, L_5 werden auf einen Pertinaxzylinder von 8 cm Durchmesser gewickelt. L_3 bekommt 150 Windungen eines 0,15 mm starken seideisolierten Drahtes. Die Rückkopplungsspule L_4 hat 50 Windungen eines 0,3 mm

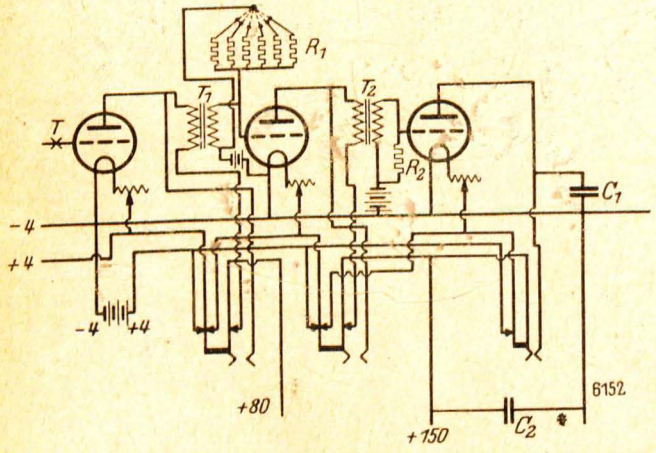


Abb. 2. Schaltung des Niederfrequenzverstärkers.

starken emaille- oder seideisolierten Drahtes. L_5 hat ebenfalls 50 Windungen eines 0,4 mm starken baumwollisolierten Drahtes. L_3 und L_5 sind in der Mitte angezapft. L_3 hat von L_4 10 mm, L_4 von L_5 20 mm Abstand. Die Enden der Drähte werden durch Montageschrauben gehalten. L_3 und L_5 können durch einen Umschalter wahlweise eingeschaltet werden. Wicklungssinn und Polung der Schwingspulen geht gut aus Abb. 4 hervor. C_3 ist ein Kondensator mit Feinstellung von 500 cm Kapazität.

Die beschriebene Überlagerungseinrichtung ist für normale Röhren dimensioniert. Ich benutze eine Schrak-Röhre, Type LSS, die auf hohen wie niedrigen Wellen gut schwingt. Eine besonders starke Schwingröhre zu verwenden, bringt nicht die mindeste Besserung des Empfanges. Sie verschlingt nur viel Heizstrom und würde in unserem Falle höchstwahrscheinlich niederfrequent zu schwingen beginnen. Man müßte die Heizung herabsetzen.

Wir kommen nun zum Zwischenfrequenzverstärker. Wir benötigen ein Filter und drei Transformatoren, die man am billigsten selbst herstellt. Das Filter muß unbedingt primär und sekundär mit einem 500 cm-Drehkondensator abgestimmt werden. Hierzu verwendet man kleine Luftkondensatoren, die man für 2 RM. in guter Ausführung schon erhält. Als Filterspulen dienen zwei Wabenspulen von 500 Windungen L_6 und L_7. Als Spulenhalter verwenden wir wieder ein Trolitbrettchen von 110 · 45 mm Größe. Diesmal erhalten die Buchsen einen Abstand von 15 mm. Die Entfernung der

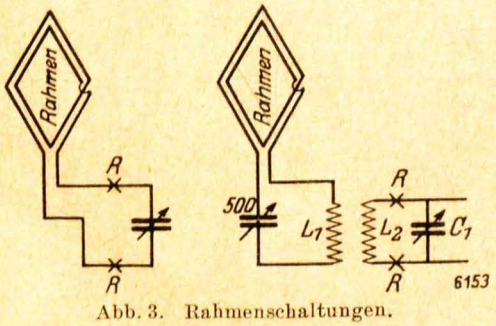


Abb. 3. Rahmenschaltungen.

Filterspulen muß mindestens 2 cm betragen, da sie sich sonst nicht richtig abstimmen lassen. Aus diesem Grunde kann man hier nie einen Transformator gewöhnlicher Bauart benutzen. Die Kopplung wäre viel zu fest.

Die Körper für die Zwischenfrequenztransformatoren läßt man sich nach Abb. 8 vom Drechsler aus gutem trockenen Holz anfertigen. Die Primärspule, die zwischen den beiden Sekundärspulen liegt, erhält 500 Windungen eines 0,3 mm starken Emailledrahtes. Die Sekundärspulen werden mit je 550 Windungen eines 0,25 mm starken Seidendrahtes (nicht

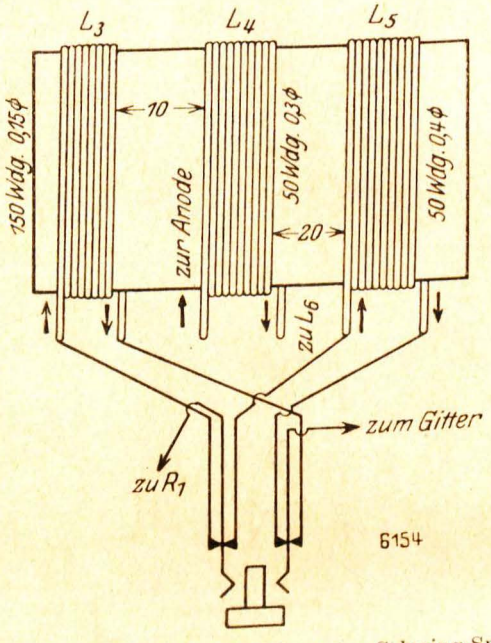


Abb. 4. Wicklungssinn und Polung der Schwing-Spulen.

Emaille) bewickelt. Man läßt den Draht einfach auf die rotierende Spule auflaufen. Der überstehende Rand der 5 mm starken Randscheibe trägt die Klemmen zum Anschluß (Montageschrauben). Die drei Transformatoren werden

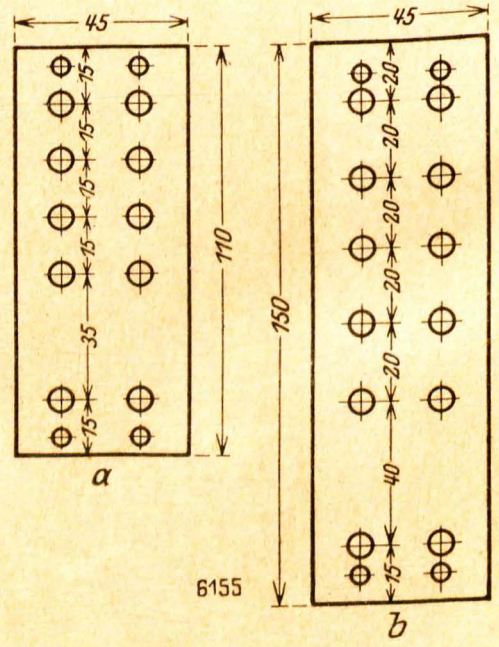


Abb. 5. Spulenhaltebrettchen
a für Filterspulen, b für Antennenspulen.

sekundärseitig durch drei gute Kondensatoren von 500 cm, wie sie für das Filter verwandt wurden, abgestimmt. Diese Kondensatoren werden nebeneinander an einem Trolitbrettchen von entsprechender Größe befestigt, das an der Frontplatte mit zwei Messingwinkeln angeschraubt wird.

C_6 hat 500 cm und R_2 $3 \cdot 10^6 \Omega$, C_7 hat 5000 cm. C_9 hat 2 μF und ist besonders wichtig. C_9 ist nur bei Netzanschluß-

geräten entbehrlich. P ist ein Potentiometer von 400 Ω, das durch einen 2 μF-Kondensator überbrückt werden muß.

Auf den Bau des Niederfrequenzverstärkers ist mindestens dieselbe Sorgfalt zu verwenden wie auf den Bau des übrigen Gerätes. Es ist ein Zweifachtransformatorverstärker mit Klinkenschaltung für Anoden- und Heizstromkreise. Seine

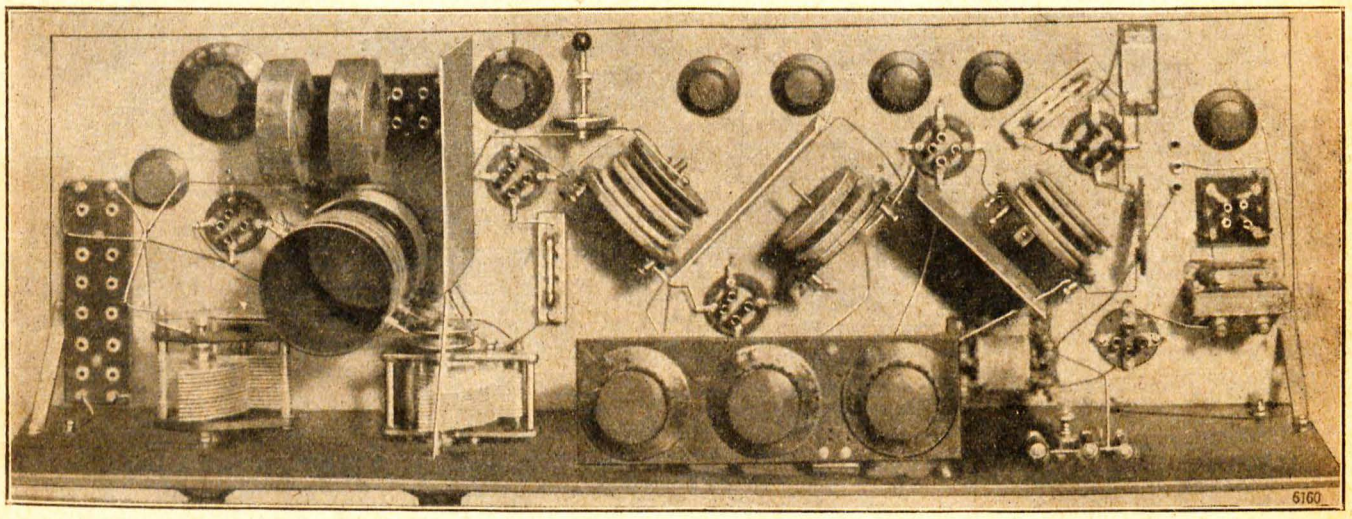


Abb. 6. Empfänger von oben gesehen.

Schaltung zeigt Abb. 2. In Abb. 1 und 2 entsprechen sich die Punkte T — 4 und + 4. Die Audionröhre ist in Abb. 2 noch einmal gezeichnet. Der Verstärker hat sehr hohe Leistungen abzugeben. Röhren und Transformatoren müssen dementsprechend dimensioniert sein. Eine Valvo 201 B in erster Stufe bei 150 Volt Anodenspannung ist selbst bei Rahmenfernempfang oft schon übersteuert. Mein Lautsprecher ist dann schon im ganzen Haus hörbar. Eine siebente Röhre brauchte ich bisher nur einmal, um einen Saal durch mehrere Lautsprecher zu füllen. Die Anodenspannung muß dann schon 200 Volt betragen und eine entsprechend starke Röhre verwandt werden. Als ersten Transformator verwende ich einen solchen 1 : 5, als zweiten einen selbstgewickelten 1 : 2,5 ($^{4000}/_{10000}$).

R_1 ist ein veränderlicher Widerstand von 30 000 bis $5 \cdot 10^5 \Omega$. Ich verwende einen Stufenschalter mit sechs Widerständen von 0,3, 0,5, 1, 2, 2,5 und $5 \cdot 10^5 \Omega$. Parallel T_2 liegt sekundär ebenfalls ein Widerstand von $5 \cdot 10^5 \Omega$. Der veränderliche Widerstand dient zur Regulierung der Lautstärke, vernichtet außerdem mit R_2 zusammen jede Resonanzlage des Verstärkers.

C_1 hat 5000 cm, C_2 2 Mikrofarad.

Der Lautsprecher wird nicht direkt angeschlossen, sondern über einen Kondensator. Abb. 9. Der Anodenstrom wird über die Drossel D geschlossen. Parallel liegt der Lautsprecher über den Kondensator C_2 von 4 μF. Die Drossel kann man sich aus einem durchgebrannten Niederfrequenztransformator herstellen. Der Draht wird entfernt. Dann wird die Spule mit 5000 Windungen eines 0,15—0,2 mm starken Seidendrahtes bewickelt. C_1 hat 5000 cm. Diese Art Lautsprecheranschluß hat verschiedene Vorteile. Einerseits wird der Gleichstrom vom Lautsprecher ferngehalten, andererseits ist der Verlust an Anodenspannung gering, besonders, wenn die Drossel nur einige Hundert Ohm hat.

Wir kommen zum Zusammenbau. Die Frontplatte ist aus Hartgummi oder Trolit und hat eine Größe von 800 · 250 mm.

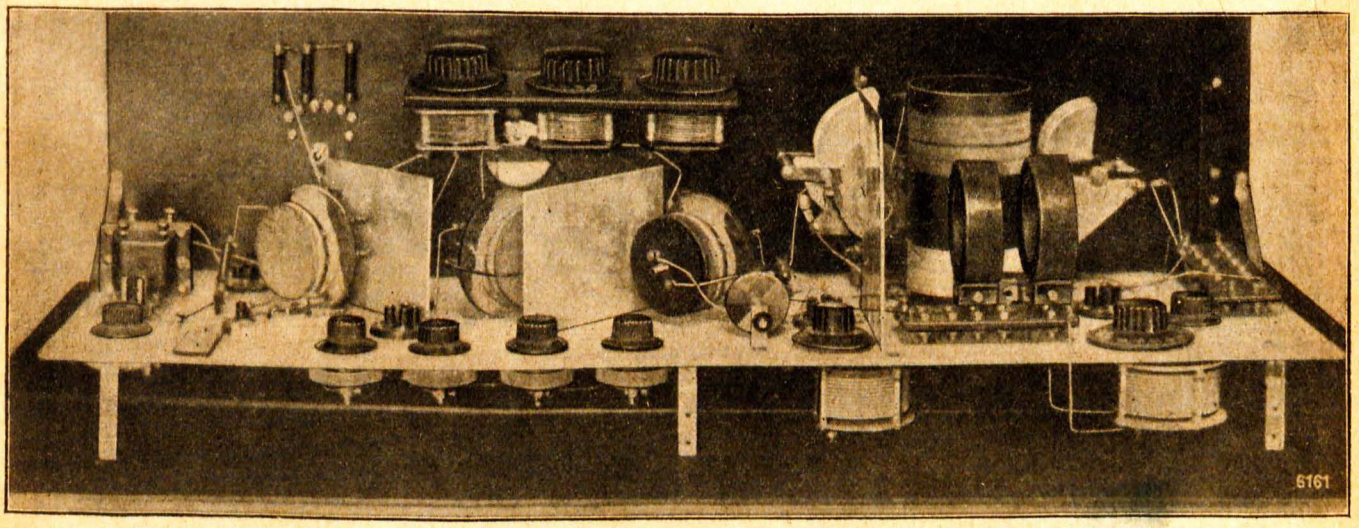


Abb. 7. Empfänger von hinten gesehen.

Die wagerecht liegende Platte ist aus Holz und von gleicher Größe. Sie wird in 6 cm Entfernung von der unteren Frontplattenkante durch Messingwinkel befestigt. Die Heizleitungen und die zu den Klinkenschaltern werden unter der Holzplatte verlegt. Wie die Frontplatte gebohrt wird, zeigt Abb. 10. Sie nimmt auf: 2 Buchsen für Rahmenempfang, 2 für Antenne und Erde. Die beiden Drehkondensatoren mit dem Wellenumschalter, Voltmeter mit Umschalter, Potentiometer,

Stufenschalter, 3 Klinkenschalter und 4 Anschlüsse für Heizung und Anodenstrom. Die Drehkondensatorskalen haben 10 cm Durchmeser und hundertteilige Skale. Die Heizwiderstände sind in das Gerät eingebaut, in der Nähe der Röhrensockel. Die Transformatoren habe ich gegeneinander abgeschirmt, was nicht unbedingt nötig ist. Die hierzu die-

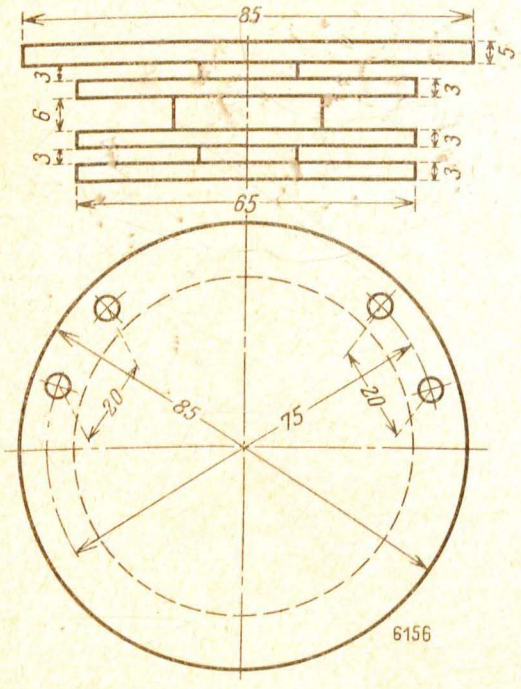


Abb. 8. Zwischenfrequenztransformator.

nenden Zinkplatten entsprechender Größe sind mit — Heizung verbunden. Eine Entkopplung der einzelnen Hochfrequenzstufen durch Neutrodyneschaltung gelang mir trotz aller Vorsicht nur zum Teil. Gelänge sie vollständig, so stiege die Leistung bedeutend bei stark vermindertem Anodenstromverbrauch. Jedoch will ich nicht näher darauf ein-

frequenzröhre eignet sich sehr gut RE 064 Telefunken. Sie ist bei höchster Leistung die sparsamste Röhre. Gleichheit der Charakteristik ist nicht unbedingt nötig, denn ich erhielt den gleichen Erfolg, wenn ich drei Röhren verschiedenen Fabrikats verwendete. Ein Tropadyne, der gegen Vertauschen von Röhren, besonders wenn es sich um gleiche Typen handelt, sehr empfindlich ist, ist nicht richtig konstruiert. Als Audion ist jede Röhre brauchbar. Die Niederfrequenzröhren muß man entsprechend der verlangten Leistung auswählen. Für die nötige Gitterspannung muß natürlich gesorgt sein.

Die Anodenspannung des Hochfrequenzteils sollte nicht unter 70 Volt betragen. Ich betreibe den Empfänger bis zum

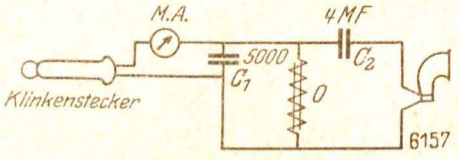


Abb. 9. Der Lautsprecheranschluß.

Audion mit 90 Volt Anodenspannung. Darüber hinaus kann man nicht gut gehen. Diesen Strom liefert mir mein auch im „Funk-Bastler" beschriebenes Netzanschlußgerät. Für die erste Niederfrequenzstufe genügen für nicht zu hohe Leistungen ebenfalls 90 Volt (Röhre RE 89 oder 154). Bei 150 Volt Anodenspannung mit einer Valvo 201 B oder RE 504 ist die Lautstärke ganz bedeutend größer.

Zur ersten Einstellung des fertigen Geräts heizt man alle Röhren mit höchster Heizspannung. Später kann man mit der Heizung etwas zurückgehen. Jedoch erfordert hohe Anodenspannung im Super auch hohe Heizspannung. Man darf also nicht viel zurückgehen, weil sonst die Verstärkung leidet.

Um eine Zwischenwelle von etwa 4500 m zu erhalten, stellt man die Filterkondensatoren auf etwa 130° der Skala. Der Sekundärkondensator wird später nicht mehr verstellt. Auf die Welle des Sekundärfilterkreises werden alle übrigen Kreise abgestimmt. Die Primärseite wird wohl schon ziemlich genau bei gleicher Einstellung, wenn die Abstimmkondensatoren gleich sind, abgestimmt sein. Es wird später nur

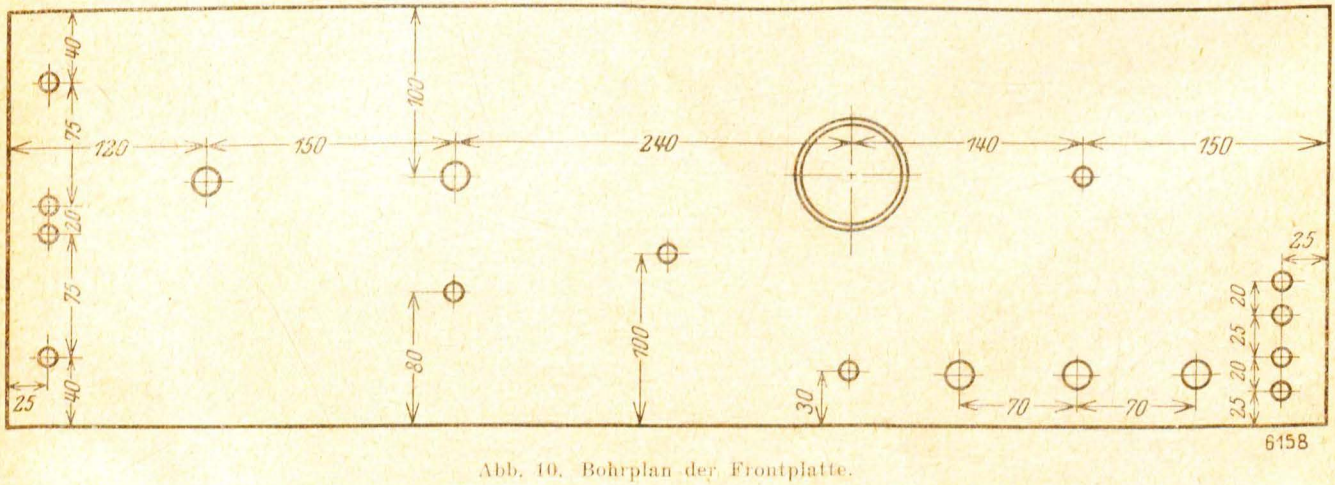


Abb. 10. Bohrplan der Frontplatte.

gehen. Wer Lust hat, mag es nach Schaltung Abb. 11 versuchen. Die völlige Entkopplung ist wegen der äußerst starken Hochfrequenzenergien besonders schwierig. Die Anordnung der gesamten Einzelteile zeigen die Abbildungen.

Die Einstellung des Gerätes erfordert etwas Übung, ist aber keineswegs schwierig. Über die erste Röhre habe ich bereits gesprochen. Sollte sie niederfrequent schwingen, so braucht man nur den Heizstrom herabzusetzen. Als Zwischen-

eine geringe Verstimmung nötig sein. Sehr genau hält die Einstellung nicht. Man stellt nun die Kondensatoren der Transformatoren (dies bezieht sich auf die angegebenen Transformatoren und 500 cm Kondensatoren) auf zirka 60° und dreht das Potentiometer auf Minus. Sollte der Verstärker noch nicht schwingen, was aber sicher anzunehmen ist, wenn kein Schaltfehler im Apparat ist, so verdreht man die Kondensatoren so lange, bis er schwingt. Nun geht man

mit dem Potentiometer so weit zum Pluspol, bis die Schwingungen gerade aussetzen. Dann versucht man durch Drehen der Kondensatoren wieder Schwingungen herbeizuführen. Gerät der Verstärker, kurz vor die Schwinggrenze gebracht, bei kleinem Drehen der Kondensatoren nach beiden Seiten nicht mehr ins Schwingen, dann ist er richtig abgestimmt. Die letzte Abstimmung nimmt man während des Empfangs eines nicht zu starken Senders (nicht etwa Ortssender) vor, indem man beim Empfang soweit mit dem Potentiometer

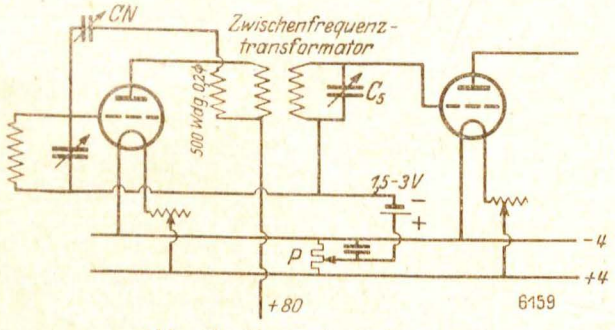


Abb. 11. Neutrodyneschaltung.

zum Pluspol geht, daß der Sender noch schwach hörbar ist. Dann reguliert man alle Kondensatoren auf größte Lautstärke nach. So ist der Verstärker ganz rein abzustimmen. Er schwingt nun sehr leicht, und man muß mit dem Potentiometer stark dämpfen. Man kann aber auch das Potentiometer auf Minus stellen und die Schwingungen durch Drehen an einem Kondensator des Verstärkers beseitigen. Die Lautstärke ist dann unter Umständen bedeutend größer. Die Verstimmung eines Transformators schwächt oft den Empfang nicht so sehr wie positive Gitterspannung.

Sollte der Empfänger beim ersten Versuch keinen Ton von sich geben, so ist sicher ein Schaltfehler oder ein fehlerhaftes Einzelteil darin. Ist er einwandfrei gebaut, dann muß er beim ersten Versuch unbedingt gehen, wenn auch zunächst vielleicht noch nicht besonders gut.

Mein Empfänger steht in Elberfeld mitten in der Stadt an sehr ungünstiger Stelle. Trotzdem empfange ich jeden Abend eine Reihe deutscher und ausländischer Sender, ohne Antenne und Erde, mit nur 6 Röhren mäßig im Lautsprecher. Hierbei ist eine Energiezufuhr durch eine Hochantenne oder die Lichtleitung ausgeschlossen. In günstigerer Lage genügte der Empfang ohne Antenne und Erde mit 6 Röhren für Vorführungen in kleineren Räumen.

Zum Schluß noch ein Wort über die Selektivität. Die Selektivität des Empfängers am Rahmen von 1 m Seitenlänge beträgt für den 60 KW-Sender Langenberg bei etwa 10 km Entfernung rund 3 v. H. Es gelingt mir, ohne Störung Berlin auch ohne Antenne und Erde zu empfangen. Bei Wellen unter Langenberg ist die Selektivität ein klein wenig geringer, etwa 4 v. H. Unterhalb Langenberg empfange ich Rom auf Welle 449 einwandfrei. Was die Selektivität im Zwischenfrequenzteil betrifft, so ist sie nicht sehr groß. Die Einstellung der Kondensatoren C_4 und C_5 ist nicht kritisch. Man hört unter Umständen die Sender über die ganze Skala, jedoch mit einem an einer Stelle ziemlich scharf ausgeprägten Maximum. Dies gilt vor allem für C_4 im Gegensatz zu anderen Behauptungen. C_4 läßt sich durchaus nicht durch einen ungefähr passenden Blockkondensator ersetzen, der nur, wie behauptet wurde, die Aufgabe habe, die Hochfrequenzenergie der Schwingröhre durchzulassen. Jedenfalls braucht man nicht, wenn bei irgendeinem Kondensator die Abstimmung nicht besonders scharf ist, darin einen Fehler zu sehen. Die Abstimmung der verschiedenen Kreise wird immer verschieden scharf sein, da die Dämpfung in jedem Kreis verschieden ist.

Mit dem Reise-Empfänger im Hochgebirge

Lautsprecherempfang in 3500 m Höhe. — Tagesfading im Tal.

Von

Reg.-Rat Dr. Carl Lübben.

Ein Bericht über Versuche mit Reise-Empfängern im Hochgebirge dürfte wegen der hohen Anforderungen, die an ein kleines transportables Empfangsgerät bei Hochgebirgstouren gestellt werden, von besonderem Interesse sein. Der Verfasser hat seinen Reise-Empfänger auf vielen Hochtouren mitgeführt, die fast stets in Höhen von über 3000 m gingen, und mehrfach bei schwierigen Witterungsverhältnissen (Schneesturm, Nebel u. dgl.) stets einen einwandfreien Empfang erzielt.

Beim Bau von Reise-Empfängern werden vorwiegend zwei Wege beschritten. Die Absicht, Größe und Gewicht des Gerätes möglichst klein zu machen, führt meist dazu, Doppelgitterröhren zu verwenden, um mit kleinen Anodenspannungen auszukommen und so die lästige Anodenbatterie zu vermeiden. Die Nachteile vieler Doppelgitterschaltungen, vor allem der hochwertigen Schaltungen (Negadyne u. dgl., Einstellschwierigkeiten u. dgl.) veranlassen auch Versuche mit einfachen Röhren und einfachen Schaltungen zu wagen. Die vom Verfasser durchgeführten Versuche zeigen, daß die Mitnahme einer Anodenbatterie keineswegs so störend ist, wie gewöhnlich angenommen wird und durch die Vorteile eines guten Gerätes mit einfachen Röhren reichlich aufgewogen wird.

Das mitgeführte Gerät, von dem noch eine ausführliche Baubeschreibung gegeben werden soll, ist ein Dreiröhrengerät, Audion mit Reinartzrückkopplung und Widerstandskopplung und zwei Widerstandsverstärkerstufen. Das Schaltbild zeigt Abb. 1. Über den technischen Aufbau sei hier nur kurz bemerkt, daß besonders gebaute Widerstandskopplungselemente (K) und besondere halbfeste Heizwiderstände (W) verwendet wurden. Das ganze Gerät hat die

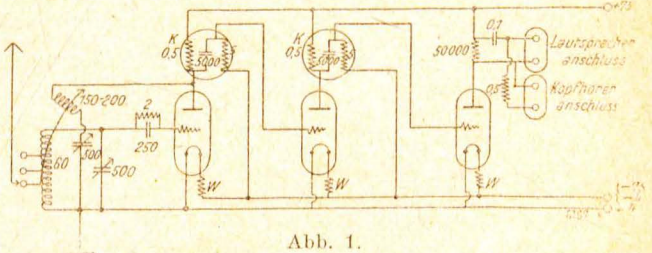


Abb. 1.

Größe von 30 × 9 × 7 cm und ein Gewicht von etwa 900 g. Alle Teile, auch die Röhren, befinden sich im Innern des Gerätes. Heiz- und Anodenbatterie wurden mit dem Gerät nicht zu einem festen Ganzen vereinigt. Jeder Hochtourist weiß, wie wichtig es ist, das Gewicht seines Rucksackes klein zu halten. Die Teilung auch der kleinen Lasten erwies sich als sehr praktisch. Es sei aber bemerkt, daß auch der einzelne keineswegs durch den Transport des Gerätes und der Batterien unnötig beschwert worden wäre. Die Anodenbatterie wurde besonders hergestellt, und zwar aus den kleinsten im Handel erhältlichen Taschenlampen-

batterien (Stabelemente), so daß die Batterie von 50 Einzelelementen, also mit einer Gesamtspannung von etwa 75 Volt, nur 22 × 7 × 3,5 cm groß war und ein Gewicht von etwa 800 g hatte. Gegenüber den handelsüblichen Anodenbatterien wurde also sowohl Größe als auch das Gewicht der Anodenbatterie auf den vierten Teil reduziert. Es ist klar, daß die Leistung einer solchen Batterie ebenfalls geringer ist. Sie reicht aber für den Betrieb eines kleinen Reisegerätes zweifellos wochenlang aus und das genügt. Da es auf Hochtouren immer vorkommen kann und wird, daß der Rucksack mit seinem Inhalt Wasser und Schnee ausgesetzt wird, wurde die Anodenbatterie mit einer wasserdichten, völlig geschlossenen Hülle versehen. Diese Maßnahme hat sich durchaus bewährt.

Als Heizquelle führten wir zunächst einen kleinen Zelluloidakkumulator (Gewicht etwa 1000 g), Doppelzelle zu 4 Volt, mit, der sich aber nicht als sehr brauchbar erwies. Abgesehen vom Gewicht erwies sich als sehr nachteilig, daß trotz guten Verschlusses Säure nach außen trat. Außerdem machte die Aufladung Schwierigkeiten, da zwar in den meisten Talorten Wechselstrom zur Verfügung stand, aber sehr selten Gleichrichter. Es wurden sehr bald nur Kastenbatterien (Größe 100 × 35 × 70 mm) benutzt, die ein Gewicht von etwa 300 g besitzen. Diese Heizbatterien haben sich gut bewährt. Bei einem Heizstromverbrauch von etwa 150 Milliampere ergaben sich etwa 15 bis 20 Betriebs-

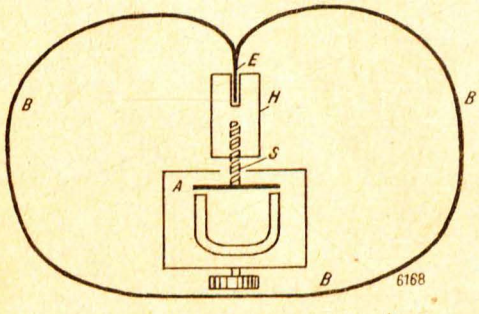


Abb. 2.

stunden, so daß es niemals erforderlich war, auf einer Hochtour etwa eine Reservebatterie mitzuführen.

Für Reisegeräte muß man stets auf eine möglichst gute Antennenanlage bedacht sein. Eine einfache Behelfsantenne, z. B. ein im Zimmer ausgelegter Draht, ist einer Rahmenantenne an Lautstärke sehr stark überlegen. In Talstationen wird man sich schnell auch eine verhältnismäßig gute Hochantenne herstellen können. Der Verfasser hat dabei nie Schwierigkeiten gehabt. Auch auf hochgelegenen Hütten konnte durch einen aus dem Fenster gezogenen Draht stets eine recht gute Antenne schnell hergestellt werden. Bemerkt sei, daß als Antennendraht stets ein gut isolierter Draht verwendet wurde. Dies hat den Vorteil, daß man auf gute Isolation beim schnellen Aufbau nicht zu achten braucht. Schwieriger liegen die Antennenverhältnisse natürlich bei Hochtouren. Hier findet man selten geeignete natürliche Befestigungspunkte. Es wurde fast immer bei diesen Touren ein einfacher Draht von etwa 6 m Länge benutzt, der zwischen zwei Eispickel ausgespannt war. Als Erde wurde ein 20 m langer blanker Draht ausgelegt bzw. auf dem Gletscher in die Schneedecke eingedrückt. Der Empfang mit einer solchen Behelfsantenne war stets ausreichend. Sehr oft wurden mehrere Stationen einwandfrei im Lautsprecher empfangen.

Ein transportabler Lautsprecher wurde folgendermaßen hergestellt. Auf den Anker A (Abb. 2) einer kleinen Lautsprecherschalldose wurde ein dünner mit Gewinde versehener Stift S aufgelötet. Auf diesen Stift wurde ein Hartgummistäbchen H aufgeschraubt, das mit einem Schlitz E versehen war. Als Membran wurde ein Turbonitblatt B (0,20 mm stark) in der Größe 25 × 75 cm lang aufgerollt mitgeführt. Zur Inbetriebnahme des Lautsprechers wurde dieses Blatt mit den schmalen Kanten in den Schlitz E des Hartgummistäbchens H fest eingeklemmt, so daß die Schalldose in der Mitte des Blattes aufliegt, wie dies die Abb. 2 zeigt. Sowohl der Transport dieses Lautsprechers, als auch diese Art der Zusammensetzung hat sich sehr gut bewährt. Die Wiedergabe war stets gut.

Es wurde bereits bemerkt, daß in allen Fällen ein einwandfreier Empfang erzielt wurde, einige Besonderheiten verdienen es jedoch, erwähnt zu werden. Der Empfang in tief gelegenen Talorten ist sehr verschieden, er kann sehr gut, kann aber auch am Tage ungewöhnlich schlecht sein. An einzelnen Talorten, die tief gelegen und allseitig von sehr hohen Bergen umgeben sind, konnte am Tage der nächstgelegene Rundfunksender (Entfernung etwa 20 bis 30 km) nur schwer empfangen werden. Dabei wies auch der Empfang des nahen Senders am Tage die bekannten Fadingmerkmale auf. Offenbar sind also in solchen Talorten die Oberflächenwellen durch die Berge völlig abgeschirmt und nur die von oben einfallenden Wellen gelangen zum Empfänger. Nach Einbruch der Dunkelheit war an diesen Talorten der Empfang aller Sender sehr gut. Verfasser hat schon an anderer Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß diese Eigentümlichkeit sehr gut bei Fadingbeobachtungen und der Erforschung der Wellenausbreitung ausgenutzt werden kann, indem auch in der Nähe starker Sender durch Abschirmung der Oberflächenwellen die reflektierten Wellen systematisch beobachtet werden können. Im übrigen dürfte schon diese vom Verfasser beobachtete Eigentümlichkeit einen Beitrag zur Wellenforschung darstellen, indem sie zeigt, daß auch in der Nähe des Senders Fadingerscheinungen auftreten. Die gleiche Beobachtung soll übrigens auch beim Langenbergsender gemacht worden sein.

Wandert man mit dem Empfänger nach oben, so wird der Empfang, wie zu erwarten, besser, und in großen Höhen ergibt sich auch am Tage eine Empfangsstärke der entfernten Sender, wie sie sonst nur nachts beobachtet wird.

Die Empfangsbeobachtungen erregten besonders auf den hochgelegenen Hütten bei vielen Touristen Interesse. Die Aufnahme der Wetterberichte von mehreren Stationen, die gewöhnlich auf den Hütten nur erst nach vielen Tagen eintreffen, erwies sich als sehr nützlich. Erwähnt sei, daß auf einer Hütte bzw. während der von dieser Hütte ausgeführten Hochtour, der Abflug der deutschen Ozeanflieger von Dessau, die Umkehr und Landung in allen Einzelheiten aufgenommen wurden. Die erwähnten Versuche wurden nicht zuletzt zu dem Zweck ausgeführt, die Notwendigkeit und Brauchbarkeit der Funkverbindung im Hochgebirge nachzuprüfen. Nach Ansicht des Verfassers ist der Stand der Funktechnik heute soweit vorgeschritten, daß alle Hütten mit einer Funkempfangsanlage ausgerüstet sein müßten. Es braucht nicht besonders erwähnt werden, daß außer Wetterberichten auch andere für die Hochtouristik wichtige Nachrichten aufgenommen wurden (Vermißtenmeldungen usw.).

Die Versuche lassen weiter den Schluß zu, daß auch das Arbeiten mit kleinen Sendereinrichtungen oberhalb der Hütten noch möglich ist. Die Tragweite einer solchen Möglichkeit braucht kaum erörtert zu werden. Es könnten z. B. Führer mit kleinen Geräten versehen werden, um bei alpinen Unfällen die Rettungsstationen zu alarmieren.

6¼ Millionen Hörer in den Vereinigten Staaten. Die Zahl der Funkempfangsanlagen in den Vereinigten Staaten beträgt nach den letzten amtlichen Feststellungen insgesamt 6 333 950. Die Staaten mit der größten Bevölkerung haben auch die meisten Empfangsanlagen: so z. B. New York 655 850, Pennsylvania 503 100; Illinois 468 000, Kalifornien 422 100, Ohio 363 350, Texas 277 550, Michigan 271 700, Massachusetts 239 200.

Neue Röhren auf der Funkausstellung

Von

Fritz Kunze und **Erich Schwandt.**

Zur diesjährigen Großen Deutschen Funkausstellung wurden eine große Anzahl verbesserter Röhrentypen herausgebracht, darunter als besondere Neuheit Wechslstromröhren. Das sind Röhren, bei denen der Heizstrom über einen Transformator direkt dem Wechselstromnetz entnommen werden kann. Wenn dann noch der Anodenstrom durch ein Netzanschlußgerät dem Apparat zugeführt wird, so ist auf diese Art der Rundfunkempfang vollständig unabhängig von irgendwelchen Batterien, das lästige Laden des Akkumulators fällt fort. Der Rundfunkapparat arbeitet nun gewissermaßen automatisch ohne jegliche Wartung und Pflege, die Stromkosten betragen nur noch einen Bruchteil gegenüber denen bei Batterieanschluß. Der zur Heizung notwendige Transformator wird von den Röhrenfabriken meist gleich mitgeliefert, er ist nicht so teuer wie ein Akkumulator und bedeutet nur eine einmalige Anschaffung. Einige Röhren haben zur Vermeidung der Wechselstromgeräusche einen in der Mitte angezapften Heizfaden, andere dagegen nicht. Einige Röhrentypen verlangen einen Umbau bzw. einige Änderungen der bisher benutzten Rundfunkgeräte — man verbindet die Heizfadenanschlüsse durch ein Potentiometer und stellt mit der Mittelleitung, an die die Gitterseite gelegt wird, die elektrische Mitte ein —, andere dagegen können direkt an Stelle der früheren Röhren in die Röhrenbuchsen gesteckt werden. Näheres ist bei den einzelnen Typen gesagt, auch werden bei Lieferung der Wechselstromröhren von den Fabriken alle notwendigen Angaben gemacht. — Die Stromstärke in den Wechselstromnetzen ist nicht gleichmäßig, Stromstöße von plus 10 bis 20 v. H. sind keine Seltenheit. Eine gewöhnliche Röhre würde bald durchgebrannt sein. Deshalb und zur Vermeidung der Wechselstromgeräusche erfolgt bei den Wechselstromröhren die Heizung entweder indirekt, so daß die Stromstöße nicht auf den Heizfaden kommen, oder aber der Heizfaden ist sehr stark und hat einen Widerstand von nur einem Bruchteil eines Ohmes; die erforderliche Emission wird dann durch eine große Kathodenoberfläche mit einer (verhältnismäßig trägen) Oxydschicht erzielt.

Zu der Tabelle ist zu bemerken, daß die bisherigen Spalten 6 und 7[1]), da jetzt wohl nicht mehr notwendig, in Fortfall gekommen sind. Auch die Sockelangabe erweist sich als überflüssig, da fast alle Röhren jetzt Europasockel haben. Wo das nicht der Fall ist, ist es im Text vermerkt. Dafür ist neben $N_{max.}$ der Leistung, die eine Röhre unverzerrt abgeben kann (Berechnung siehe im Sonderdruck Seite 8), noch $N_{opt.}$ die optimale Röhrenleistung (Faustformel nach Radt : $N_{opt} = \frac{E_a^2}{8\ R_i}$) berechnet worden, da viele Röhrenfabriken hiernach ihre Röhrenleistungen berechnen.

Die Telefunken G. m. b. H. bringt unter der Bezeichnung REN 1104 k eine Wechselstromröhre in den Handel, die indirekt geheizt wird, einen Europasockel besitzt, und bei der die Mitte des Heizfadens an eine Seitenklemme geführt ist. Später folgt noch eine Ausführung mit fünfpoligem Sockel. Diese Röhren können nicht einfach an Stelle der früheren batteriegeheizten Röhren treten; das Empfangsgerät muß umgebaut werden. Der Heizstrom wird über einen Klingeltransformator dem Netz entnommen, die Heizung muß dann natürlich durch einen Heizwiderstand reguliert werden. — Als weitere neuere Röhre erscheint die RE 134, die vollkommen der RE 354 entspricht, aber nur einen Heizstrom von 0,13 Amp benötigt. Sie hat ein neues Fadenmaterial und ist die erste Röhre einer neuen Röhrenreihe. Weitere Röhren werden noch im Laufe des Winterhalbjahres folgen. — Mit der Doppelröhre REZ 124 s, die eine Steilheit von 1,0 mA/V pro Röhrenhälfte besitzt, kann man sowohl sehr wirksame vereinfachte Schaltungen als auch Gegentakt- und Nullpunktschaltungen bauen. — Die Doppelgitterröhre RE 073 d wird weiter hergestellt, bei der RE 072 d ist die Steilheit auf 0,8 mA/V gesteigert worden.

[1]) Siehe den Sonderdruck des „Funk": „Die modernen Empfänger- und Verstärkerröhren" und den Aufsatz in Heft 13 und 14 des „Funk", Jahr 1927, „Neue Empfänger- und Verstärkerröhren".

Die Preise der Telefunkenröhren sind zum Teil ganz wesentlich herabgesetzt worden. Die RE 054 kostet 6 M., die RE 064 7 M., die RE 144, RE 154, RE 504, RE 052, RE 062 und die RE 061 kosten 8 M., die RE 152 kostet 9 M., die RE 134, die RE 072 d und die RE 073 d kosten 10,50 M., die RE 352 und die RE 354 sowie die REZ 124 s kosten 12 M. Die Wechselstromröhre REN 1104 k kostet 19 M., die Kleinsenderöhre RV 218 50 M., die Gleichrichterröhre RGN 1503 ist auf 14 M. herabgesetzt worden. Die Spezial-Doppelgitterröhre RE 87 (Steilheit 7,0 mA/V) kostet 87 M.

Von den früheren Typen der Lorenz-Radio G. m. b. H. werden noch die LU 206, LL 215, LU 406 und die LL 415 (Daten nur unbedeutend verändert) hergestellt. Neu sind die LW 205, LH 206, LW 405, LH 414 und die LL 435.

Die Tekade hat zur Funkausstellung eine ganze Reihe neuer Röhren herausgebracht, unter denen sich aber nur eine normale Eingitterröhre, die VT 129, befindet, während alle anderen Typen Spezialröhren darstellen, und zwar finden wir sowohl netzgeheizte Eingitterröhren als netzgeheizte Pentatronröhren und auch Dreifachröhren (letztere für Batterieheizung) unter ihnen. Die VT 129 ist eine Hochleistungsröhre großer Emission und überraschender Steilheit; mit 2,8 mA/V geht sie über die besten bisher bekannten Endröhren hinaus. VT 141 ist eine indirekt geheizte Wechselstromröhre mit zwei Systemen, die aber innerhalb des Glasballons parallel geschaltet sind. VT 133 ist dem bekannten Pentatron VT 126 gleich, der Heizfaden ist aber mit einer besonderen Mittenanzapfung versehen, so daß man den Heizstrom jeder Röhrenhälfte für sich durch je einen eigenen Heizwiderstand einregulieren kann. Die Röhre ist für den Netzanschluß-Gegentaktverstärker nach Dr. Dietz & Ritter entwickelt worden. VT 132 ist eine indirekt geheizte Wechselstromdoppelröhre, während VT 134 und 137 direkt mit Wechselstrom zu beheizende Doppelröhren mit normalem Pentatronsockel darstellen, bei denen die Beseitigung der Netzgeräusche durch besonders große Wärmeträgheit der Heizfäden erreicht wird. VT 139 und VT 142 schließlich sind Dreifachröhren, bei denen sich in einem Glasballon drei getrennte Systeme mit gemeinsamem Heizfadensystem befinden; des Röhrensystem kann beliebig geschaltet werden. In VT 139 ist das zweite System ein solches von 6 v. H. Durchgriff, das erste System wird zweckmäßig als Hochfrequenzverstärker oder als Audion gebraucht. In der VT 142 stellen die beiden ersten Systeme solche von 4 v. H. Durchgriff dar. Man wird sie in erster Linie als Widerstandsverstärker schalten. Die VT 141, VT 132, VT 133, VT 139 und VT 142 haben Spezialsockel. — Auch alle übrigen Röhrentypen sind in ihren Leistungen bedeutend verbessert worden.

Das Radio-Röhren-Laboratorium Dr. Nickel G. m. b. H. hat seine bisherigen Ultraröhren verbessert und eine Anzahl neuer Typen hinzugefügt. Da sind zunächst die Ultra-Universal 2 Ho und 4 Ho, Spezialröhren für Hochfrequenz- und Zwischenfrequenzverstärkung. Die bisherigen Ultra-Universal 2 A und 4 A sind als einzige Röhren unverspiegelt; alle anderen Ultra-Röhren sind verspiegelt mit einem kreisrunden Fenster oben. — In der Ultra-Megatron mit einer Steilheit von 2,5 mA/V ist ein außerordentlich hochstehender Typ geschaffen worden, der sich auch sehr gut als Kleinsenderöhre verwenden läßt. — Die Ultra-Resisto ist vollkommen umgebaut worden, sie ist jetzt sowohl als 2 Volt- als auch als 4 Volt-Typ erhältlich. — Die Doppelröhre Ultra-Duotron wird jetzt in mehreren Typen herausgebracht: als Ultra-Duotron 2 A und 4 A und als Ultra-Duotron 2 E und 4 E, die die entsprechenden Ultra-Universaltypen in sich vereinigen, ferner als Ultra-Duotron 2 W und 4 W mit den entsprechenden Ultra-Resisto-Hälften. — Als Wechselstromröhre bringt das Radio-Röhren-Laboratorium die Ultra-Sinus heraus (indirekt geheizt), in zwei Typen gleich: als Ultra-Sinus A mit einer Steilheit von 1,5 mA/V (Durchgriff 7 v. H.) und als Ultra-Sinus E mit einer Steilheit von 2,0 mA/V (Durchgriff 25 v. H.). Durch eine besondere Verbindung der Kathode mit dem Heizfaden ist ein vollkommen geräuschloses Arbeiten gewährleistet. Die Ultra-Sinus werden ohne Heizwiderstand

1	2	3	4	5	6			7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Firma und Typ	Heizstrom	Heizspannung	Heizenergie	Widerstand des Heizfadens	Notwendiger Heizwiderstand bei Batterien von			Charakteristik	Anodenspannung	max. Anodenstrom	Anodenstrom bei 0 Volt Gitter- und 100 V Anodenspannung	Innerer Widerstand	Steilheit	Durchgriff	Güte	Absolute Güte	N_{max}	N_{opt}	Verstärkungsfaktor	Mittlere Gittenspannung	Verwendungszweck	Preis der Röhre	Röhrenart
	A	V	Watt	Ω	2 V Ω	4 V Ω	6 V Ω	Abb.	V	mA	mA	Ω	mA/V	v. H.			mW	mW		V		Mk.	
Telefunken RE 134	0,13	4,0	0,52	30	—	6	20	25	40—200	50	18	5 000	2,0	10	20	692	255	1000	10	—3	NL	10,50	
Telefunken REZ 124 [1]	0,12	4,0	0,48	33	20	40	40	1	40—120	20	7	10 000	1,0	10	10	285	20	180	10	—2	AHN	12,—	Doppelröhren
Telefunken REZ 124 [2]	0,12	4,0	0,48	33	20	40	40	26	40—120	40	14	5 000	2,0	10	20	570	70	360	10	—2	NL	12,—	Doppelröhren
Telefunken RE 072 d	0,07	2,0	0,14	28	20	60	80	2	6—20	10	5,8	6 000	0,8	23	3,5	140	7,2	80	4,5	—3	OHNO	10,50	Doppelgitt.Röhren
Telefunken REN 1104 k	1,1	3,5	3,85	—	—	—	—	27	70—200	40	10	10 000	1,0	10	10	28	126	500	10	—2	AHN	19,00	Wechselstr.Röhren
Tekade VT 121	0,3	1,8	0,54	6	6	20	20	45	60—120	25	8,0	5 500	1,2	15	8	118	22	320	6,7	—3	EL	9,—	
Tekade VT 128	0,15	3,5	0,53	23	—	20	40	46	60—120	25	7,0	7 000	1,4	10	14	187	12	250	10	—2	HANEOZ	8,—	
Tekade VT 111	0,15	3,5	0,53	23	—	20	40	47	60—120	25	10,0	5 000	1,4	15	9,3	175	13	360	6,7	—2	EL	8,—	
Tekade VT 129	0,3	3,7	1,1	12,1	—	6	20	56	60—120	50	13,2	3 600	2,8	10	28	336,0	16	500	10	—1,5	ALOSZ	12,—	
Tekade VT 141	1,1	3,6	4,0	—	—	—	—	57	60—120	50	18,5	4 500	2,2	10	22	10,2	60	400	10	—3	ALOZ	24,—	Wechselstr.Röhren
Tekade VT 132 [1]	1,1	3,6	4	—	—	—	—	37	60—120	25	9,3	9 000	1,1	10	11	5,1	30	200	10	—3	AHLOZ	24,—	Wechselstrom-Doppelröhren
Tekade VT 132 [2]	1,1	3,6	4	—	—	—	—	57	60—120	50	18,5	4 500	2,2	10	22	10,2	60	400	10	—3	L	24,—	Wechselstrom-Doppelröhren
Tekade VT 133 [1]	0,3	3,5	1,05	23	—	2× 6	2× 20	46	60—120	25	7,0	7 200	1,4	10	14	185,0	8	250	10	—2	AHELO	12,—	Doppelröhre mit angezapftem Heizfaden
Tekade VT 133 [2]	0,3	3,5	1,05	23	—	2× 6	2× 20	56	60—120	50	13,2	3 600	2,8	10	23	353,0	16	500	10	—2	LS	12,—	Doppelröhre mit angezapftem Heizfaden
Tekade VT 134 [1]	2,0	1,5	3	0,75	—	—	—	38	60—120	20	6,0	10 000	1,0	10	10	40,0	14	144	10	—3	AHLOZ	14,—	Wechselstrom-Doppelröhren
Tekade VT 134 [2]	2,0	1,5	3	0,75	—	—	—	58	60—120	40	12,0	5 000	2,0	10	20	80,0	28	220	10	—3	L	14,—	Wechselstrom-Doppelröhren
Tekade VT 137 [1]	2,0	3,0	6	1,5	—	—	—	39	60—120	30	8,7	6 700	1,5	10	15	43,5	40	270	10	—2	ALO	14,—	Wechselstrom-Doppelröhren
Tekade VT 137 [2]	2,0	3,0	6	1,5	—	—	—	59	60—120	60	17,0	3 350	3,0	10	30	85,0	80	550	10	—3	LS	14,—	Wechselstrom-Doppelröhren
Tekade VT 139 1. Syst.	0,45	3,9	1,75	8,7	—	6	20	46	60—120	25	7,0	7 200	1,4	10	14	175,0	8	340	10	—2	HA	18,—	Dreifachröhren
Tekade VT 139 2. „	0,45	3,9	1,75	8,7	—	6	20	—	60—120	25	0,4	41 000	0,4	6	6,7	—	—	—	16,7	—1	AN	18,—	Dreifachröhren
Tekade VT 139 3 „	0,45	3,9	1,75	8,7	—	6	20	47	60—120	25	10,0	4 800	1,4	15	9,4	162,0	12	325	6,7	—3	NEL	18,—	Dreifachröhren
Tekade VT 142 1. Syst.	0,45	3,9	1,75	8,7	—	6	20	—	60 - 120	25	0,2	125 000	0,2	4	5	—	—	—	25	—1	AWH	18,—	Dreifachröhren
Tekade VT 142 2. „	0,45	3,9	1,75	8,7	—	6	20	—	60 - 120	25	0,2	125 000	0,2	4	5	—	—	—	25	—1	AW	18,—	Dreifachröhren
Tekade VT 142 3. „	0,45	3,9	1,75	8,7	—	6	20	47	60 - 120	25	10,0	4 800	1,4	15	9,4	162,0	12	325	6,7	—3	EL	18,—	Dreifachröhren
Ultra Universal 2 A	0,135	1,7	0,24	12	20	40	60	5	20—100	20	4,5	16 500	0,6	10	6	112	10	76	10	—3	AHN	7,—	
Ultra Universal 2 E	0,135	1,7	0,24	12	20	40	60	28	60—150		9,0	6 300	0,8	20	4	150	49	445	5	—4	NEL		
Ultra Universal 2 Ho	0,135	1,7	0,24	12	20	40	60	6	60—150		3,5	32 000	0,45	7	6,5	97	24	88	14,3	—2	HOANZ		
Ultra Universal 4 A	0,14	3,5	0,5	24	—	20	40	7	20—100		5,5	11 000	0,9	10	9	99	50	250	10	—3	ANH		
Ultra Universal 4 E	0,14	3,5	0,5	24	—	20	40	29	60—150	(30—40)	15,0	5 000	1,0	20	5	150	170	560	5	—4	NEL		
Ultra Universal 4 Ho	0,14	3,5	0,5	24	—	20	40	8	60—150	10	4,0	29 000	0,5	7	7,1	55	80	90	14,3	—2	HOANZ		
Ultra Orchestron O 2	0,28	1,8	0,5	6	6	20	40	30	60—150	60—80	16,0	3 600	1,4	20	7	224	200	800	5	—5	L	10,—	
Ultra Orchestron O 4	0,14	3,5	0,5	24	—	20	40																
Ultra Megatron M 2	0,6	1,8	1,08	3	6	6	20	66	90—220	80—100	22,0	2 000	2,5	20	12,5	250	550	3000	5	—3	L	12,—	
Ultra Megatron M 4	0,3	3,5	1,05	12	—	6	20									246	550	3000	5	—3	L	12,—	
Ultra Duotron 2 A 1. Syst.	0,28	1,7	0,48	6	6	20	20	9	20—150	20	5,0	14 000	0,7	10	7	150	40	200	10	—3	ANH	12,—	Doppelröhren
Ultra Duotron 2 A 2. „											8,0	7 000	0,7	20	3,5	120	50	400	5	—3	NEL		
Ultra Duotron 2 E [1]	0,28	1,7	0,48	6	6	20	20	61	50—150	20	8,5	6 200	0,8	20	4	142	45	450	5	—4	NEGL		
Ultra Duotron 2 E [2]	0,28	1,7	0,48	6	6	20	20	68	50—150	40	17,0	3 100	1,6	20	8	218	110	900	5	—4	L		
Ultra Duotron 2 W [1]	0,24	1,5	0,36	6	6	20	20	10	90—200	10	1,5	66 000	0,5	3	17	150	25	75	33,3	—1	WH		
Ultra Duotron 4 A 1. Syst.	0,14	3,5	0,5	24	—	20	40	9	20—150	20	5,0	14 000	0,7	10	7	140	40	200	10	—3	AHN		
Ultra Duotron 4 A 2. „											8,0	4 000	0,7	20	3,5	112	50	400	5	—3	NEL		
Ultra Duotron 4 E [1]	0,14	3,5	0,5	24	—	20	40	61	50—150	20	8,5	6 200	0,8	20	4	136	45	450	5	—4	NEGL		
Ultra Duotron 4 E [2]	0,14	3,5	0,5	24	—	20	40	68	50—150	40	17,0	3 100	1,6	20	8	272	110	900	5	—4	L		
Ultra Duotron 4 W [1]	0,125	2,8	0,35	22	—	20	40	10															
Ultra Resisto R 2	0,12	1,5	0,18	12	20	40	60	10	90—200	10	1,5	66 000	0,5	3	17	146	25	75	33,3	—1	WH	7,—	
Ultra Resisto R 4	0,125	2,8	0,35	22	—	20	40	11			1,5	66 000	0,5	3	17	146	25	75	33,3	—1	WH		
Ultra Sinus SA	3,0	1,8	5,4	—	—	—	—	62	20—150	40	1,5	50 000	0,7	3	23	99	31	100	33,3	—1	WH		
Ultra Sinus SE	3,0	1,8	5,4	—	—	—	—	67	50—200	100	30,0	2 000	2,0	25	8	22	540	2250	4	—4	2	15,—	Wechselstr.Röhren

Lorenz	LW 205	0,05	1,7	0,09	34	20	60	100	—	20—200	0,2	—	—	—	4	—	—	—	—	25	—1	WH	8,—	
	LH 206	0,07	1,7	0,12	24	20	60	80	12	30—100	10	1,8	20 000	0,5	10	5	75	1	60	10		AHN	8,—	
	LW 405	0,06	3,5	0,21	58	—	20	60	—	40—200	5	—	—	—	3	—	—	—	—	33,3	—1	HW	6,—	
	LH 414	0,17	3,5	0,6	21	20	40	40	13	50—120	20	4	16 000	0,65	10	6,5	44	9	110	10		AHNEO	8,—	
	LL 435	0,35	3,5	1,2	10	6	20	20	63	80—200	40	9,5	6 300	0,8	20	4	32	150	800	5	—3	AEL	12,—	
Radioröhrenfabrik G. m. b. H. Hamburg	Valvo N 406	0,06	4,0	0,24	67	—	20	60	33	20—120	8	5,2	12 000	0,5	17	3,0	65	25	150	6	—4	NE	7,—	
	" H 406	0,06	4,0	0,24	67	—	20	60	32	10—120	15	7,0	10 000	0,9	11	8,2	242	20	180	9	—2	AHNO		
	" A 206	0,06	2,0	0,12	33	20	60	100	36	20—120	12	4,0	18 000	0,5	11	4,55	152	10	130	9	—2	AHN	8,—	
	" W 406	0,06	4,0	0,24	67	—	20	60	34	20—120	15	1,4	28 000	0,9	4	22,5	133	15	60	25	—1,5	WH	6,—	
	" W 206	0,06	2,0	0,12	33	20	60	100	52	20—120	12	1,0	28 000	0,9	4	22,5	187	15	60	25	—1,5	WH	8,—	
	" L 215	0,15	2,0	0,30	13	6	20	40	24	20—120	25	15,3	5 000	1,0	20	5	255	50	350	5	—6	L	9,—	
	" U 408 D	0,08	4,0	0,32	50	—	20	40	35	2—20	—	—	4 500	1,0	22	4,54	—	—	10	4,5	—3	AHNO	10,50	Doppelgitt.Röhren
	" U 208 D	0,08	2,0	0,16	25	20	40	60	53	2—20	—	—	4 500	1,0	22	4,54	—	—	10	4,5	—3	AHNO		
	" L 410	0,10	4,0	0,40	40	—	20	40	23	20—120	30	14,8	5 000	1,2	17	7,0	259	40	350	6	—4	L	8,—	
	" L 415	0,15	4,0	0,60	27	—	6	20	54	20—120	40	25,2	2 500	1,2	33	3,6	151	80	700	3	—10	L	10,50	
	" H 206	0,06	2,0	0,12	33	20	60	100	51	20—120	12	3,8	18 000	0,5	11	4,55	144	10	130	9	—2	AHN	8,—	
	" A 408	0,08	4,0	0,32	50	—	20	40	42	20—150	15	4,5	7 500	2,0	6,6	30	450	6,8	300	15	—2	AHNO	10,—	
	" H 406 Spezial	0,06	4,0	0,24	67	—	20	40	31	50—150	20	0,7	31 000	1,2	2,7	45	131	20	90	37	—1	HW	8,—	
	" H 206 "	0,06	2,0	0,12	33	20	40	80									262							
	" Zwilling N/L 1. Syst.	0,18	3,8	0,7	21	—	20	20	3	20—100	10	6,0	12 000	0,5	17	3	52	25	100	6	—4	AN	14,—	Doppelröhren
	" Zwilling N/L 2. "								4	20—100	20	6,8	7 800	0,75	17	4	77	10	160	6	—3	NE		
	" Zwilling NN [1]	0,12	3,8	0,46	32	—	20	40	3	20—100	10	6,0	12 000	0,5	17	3	78	25	100	6	—4	ANG	12,—	
	" Zwilling NN [2]									20—100	20	12	6 000	1,0	17	6	300	35	200	6	—4	NG		
	" W/W	0,06	3,8	0,23	63	—	20	60	—	50—200	2	1,5	50 000	0,5	4	12,5	156	—	100	25	—1,5	WH		
	" A 2200 W	1,5	2,5	3,75	—	—	—	—	55	20—150	50	10	15 000	1,0	6,6	15	40	21	200	15	—2	AN		Wechselstr.Röhren
Dr. G. O. Spanner m. b. H.	Delta Alltron K/N	1,4	0,9	1,26	0,65	—	—	—	65	60—250	20	10	7 400	0,9	15	6	47	135	670	6,6	—4	NEL	13,—	Wechselstr.Röhren
	" K/AH	1,4	0,9	1,26	0,65	—	—	—	14	30—120	10	5	14 000	0,9	8	11,25	37	25	130	12,5	—2	AHNO	15,—	
	Polytron 1. Syst.	0,35	3,5	1,23	10	—	6	20	15	30—120	10	3,5	24 000	0,6	7	8,6	100	20	70	14,3	—2	AHOW	16 + 5,— Lizenz	Vierfachröhren
	Polytron 2. "								15	30—120	10	3,5	24 000	0,6	7	8,6	100	20	70	14,3	—2	AHOW		
	Polytron 3. "								16	30—120	15	7,0	12 000	0,7	12	5,83	135	50	150	8,3	—3	ANE		
	Polytron 4. "								16	30—120	15	7,0	12 000	0,7	12	5,83	135	50	150	8,3	—3	ANE		
	Polytron 3. u. 4. Syst.								64	30—120	30	14,0	6 000	1,4	12	11,67	268	100	300	8,3	—3	EL		
	Polytron Vorröhre	0,16	4,0	0,64	24	—	6	20	—	30—120	15	—	18 000	0,8	7	11,5	—	—	100	14,3	—2	H	10,—	
Niggl	NA 206	0,06	2,0	0,12	32	20	40	80	17	30—150	10	2,9	20 000	0,5	10	5,0	125	11	140	10	—2	AHN	7,—	
	NA 210	0,1	2,0	0,2	20	6	40	60	18	30—150	15	5,6	11 000	0,7	13	5,4	151	50	250	7,7	—3	AHNE	7,—	
	NA 406 H	0,06	4,0	0,24	67	—	20	60	—	30—150	10	2,5	20 000	0,5	10	5,0	50	20	140	10	—2	AHN	7,—	
	NA 409 U	0,09	4,0	0,36	33	—	20	40	19	30—150	14	3,5	14 000	0,6	12	5,0	50	30	200	8,3	—3	AHN	4,50	
	NA 410 O	0,1	4,0	0,4	40	—	20	40	—	30—150	14	—	18 000	0,7	8	8,8	—	—	160	12,5	—	AHNEOZ	7,—	
	NA 420 L	0,2	4,0	0,8	20	—	6	20	—	30—150	28	—	4 300	1,3	18	6	—	—	700	5,5	—	LO	8,—	
	NAW 206	0,06	2,0	0,12	33	20	40	80	—	30—150	5	—	50 000	0,5	4	8	—	—	500	25	—	HW	7,—	
	NAW 406	0,06	4,0	0,24	67	—	20	40	—	30—150	5	—	50 000	0,5	4	8	—	—	500	25	—	HW	6,—	
	NA 220	0,2	2,0	0,4	10	6	20	40	—	30—150	20	—	4 300	1,3	18	1,4	—	—	600	5,5	—	LO	8,—	
Do ly-Valves	DK 205	0,05	2	0,10	40	20	60	100	20	30—120	10	3,1	18 000	0,45	12	3,75	116	20	100	8,3	—4	AHN	6,50	
	DK 210	0,1	2	0,20	20	6	40	60	48	30—120	20	11	6 850	0,8	20	4	220	80	260	5	—6	NE	6,50	
	DK 405	0,05	4	0,20	80	—	20	60	21	30—120	20	7,8	9 500	0,9	12	7,5	292	30	180	8,3	—3	AN	6,50	
	DO 405	0,05	4	0,20	80	—	20	60	22	30—120	10	1,2	40 000	0,5	5	10	60	2	40	20	—1	WAHN	6,50	
	DK 415	0,15	4	0,60	27	—	6	20	49	30—120	50	21,4	3 000	1,5	22	6,8	241	150	600	4,5	—6	EL	7,50	
Radio-Rekord	M 350	0,1	4,0	0,4	40	—	20	40	—	60—150	20	1,8	33 000	0,6	5	12	54	4	800	25	—1	HW	5,25	
	DM 15	0,1	2,0	0,2	20	6	40	60	—	10—30	6	3,0	6 700	0,6	25	2,4	36	2	17	4	—1,5	AHNO	4,75	Doppelgitt.Röhren
	DM 300	0,1	4,0	0,4	40	—	20	40	—	10—30	10	5,5	4 400	0,9	25	3,8	52	3	24	4	—2	AHNO		
Hollam	L 2	0,35	2,0	0,7	6	6	20	20	40	60—250	10	4,5	11 000	0,6	15	4	26	6	700	6 6	—2	EL	4,—	
	L 4	0,12	5,0	0,6	42	—	—	20	41	50—200	15	8,1	7 400	0,9	15	6	81	8	900	6,6	—2	EL	4,—	

[1]) Die Angaben der Spalten 8—20 gelten pro Röhrenhälfte. — [2]) Beide Systeme parallel geschaltet.

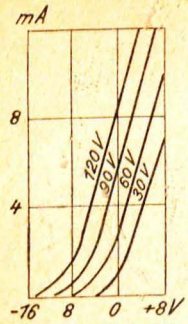


Abb. 1. REZ 124s I, II.

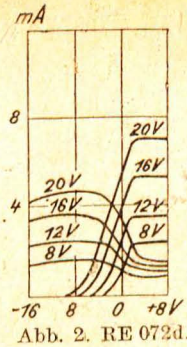


Abb. 2. RE 072d.

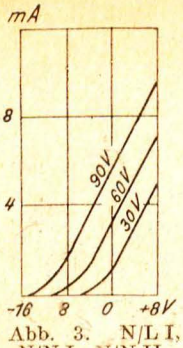


Abb. 3. N/L I, N/N I, N/N II.

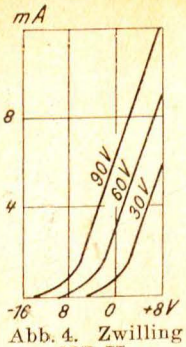


Abb. 4. Zwilling N/L II.

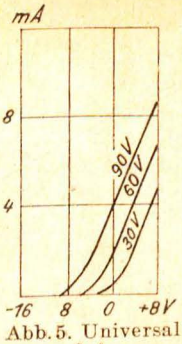


Abb. 5. Universal 2 A.

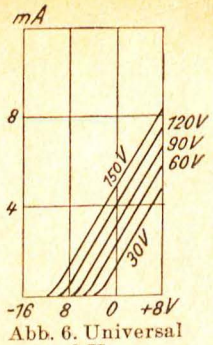


Abb. 6. Universal 2 Ho.

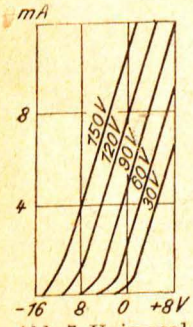


Abb. 7. Universal 4 A.



Abb. 8. Universal 4 Ho.

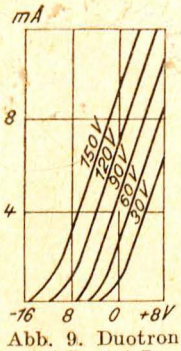


Abb. 9. Duotron 2 A I, 4 A I.

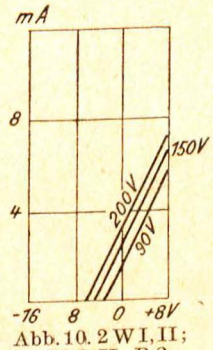


Abb. 10. 2 W I, II; 4 W I, II; R 2.

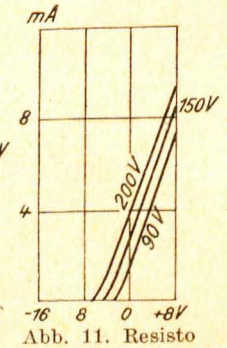


Abb. 11. Resisto R 4.

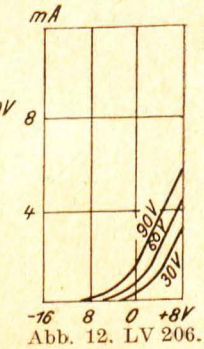


Abb. 12. LV 206.

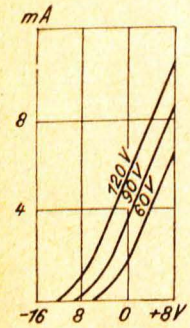


Abb. 13. LV 414.

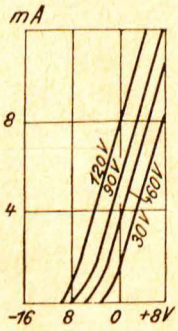


Abb. 14. Altron K/AH.

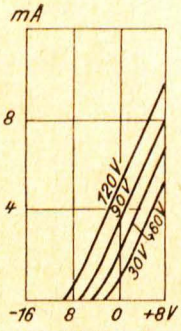


Abb. 15. Polytron I, II.

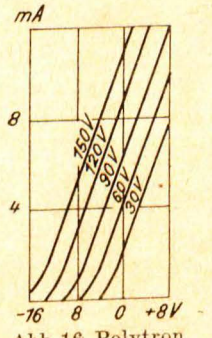


Abb. 16. Polytron III, IV.

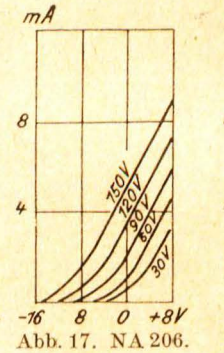


Abb. 17. NA 206.

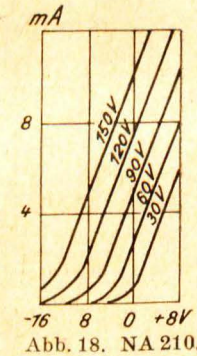


Abb. 18. NA 210.

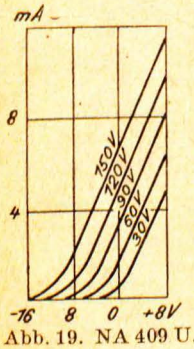


Abb. 19. NA 409 U.

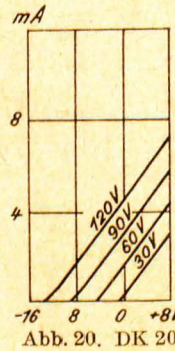


Abb. 20. DK 205.

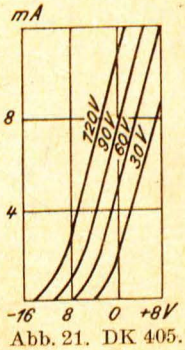


Abb. 21. DK 405.

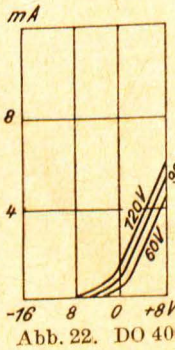


Abb. 22. DO 405.

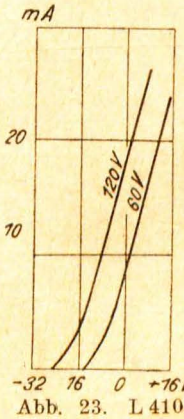


Abb. 23. L 410.

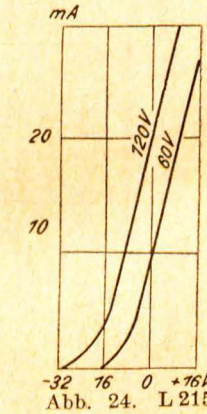


Abb. 24. L 215.

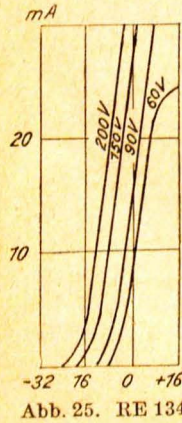


Abb. 25. RE 134.

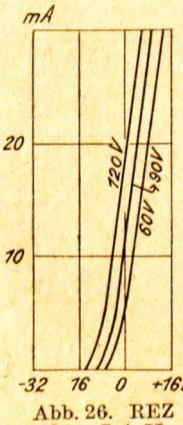


Abb. 26. REZ 124s, I + II.



Abb. 27. REN 1104 k.

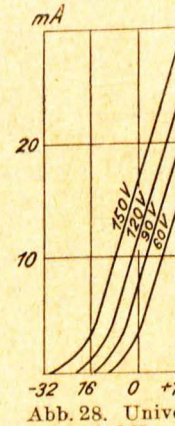


Abb. 28. Universal 2 E.

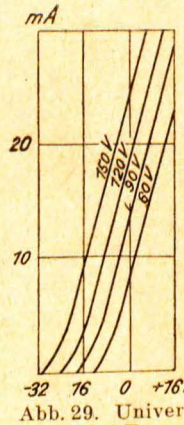


Abb. 29. Universal 4 E.

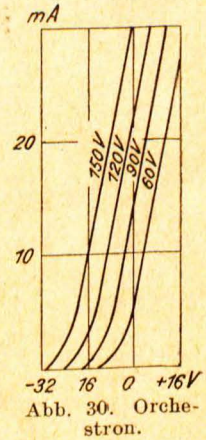


Abb. 30. Orchestron.

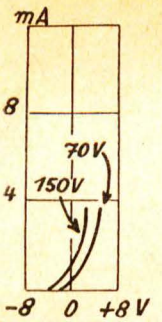


Abb. 31. LV 406. Spez., H 206 Spez.

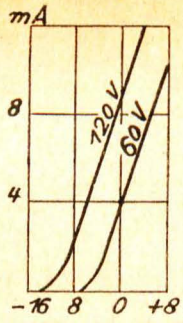


Abb. 32. H 406.

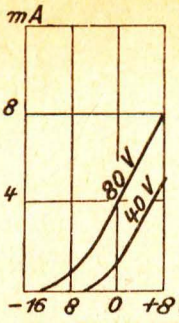


Abb. 33. N 406.

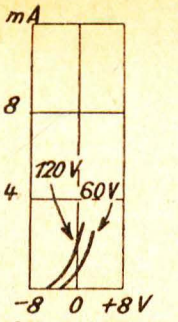


Abb. 34. W 406.

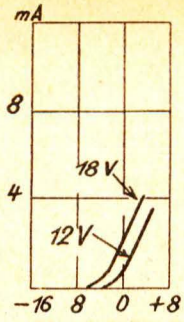


Abb. 35. U 408 D.

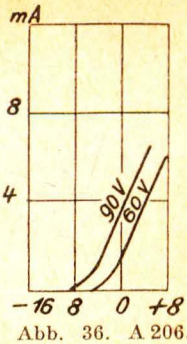


Abb. 36. A 206.

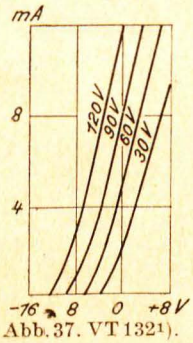


Abb. 37. VT 132[1]).

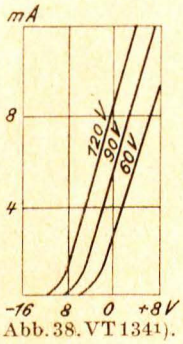


Abb. 38. VT 134[1]).

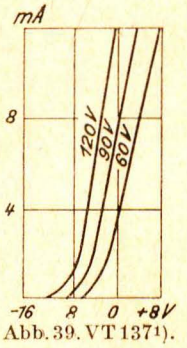


Abb. 39. VT 137[1]).

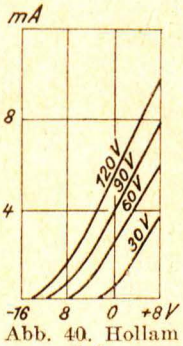


Abb. 40. Hollam L 2.

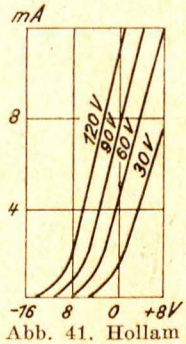


Abb. 41. Hollam L 4.

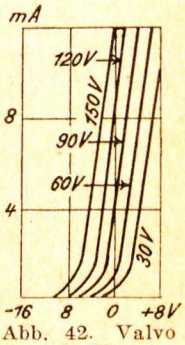


Abb. 42. Valvo A 408.

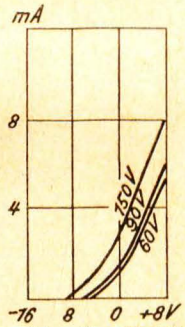


Abb. 43. M 350.

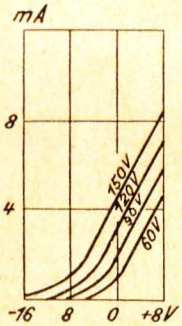


Abb. 44. NA 406 H.

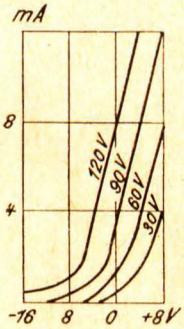


Abb. 45. VT 121.

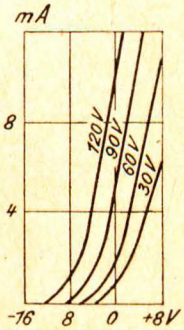


Abb. 46. VT 128, 126[1]), 133[1]), 139 (I).

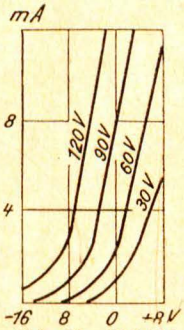


Abb. 47. VT 111, 139 (III), 142 (III).

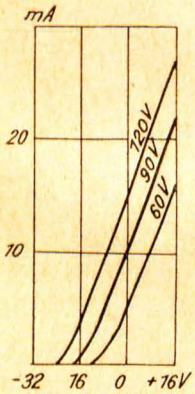


Abb. 48. DK 210.

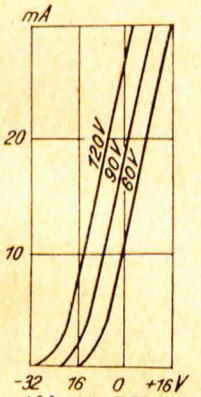


Abb. 49. DK 415.

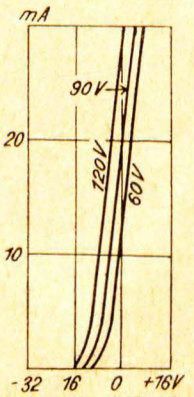


Abb. 50. VT 129.

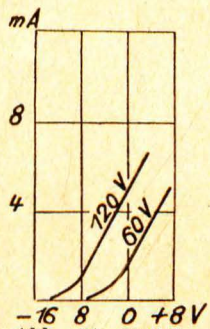


Abb. 51. H 206.

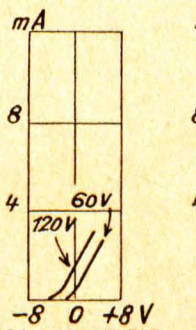


Abb. 52. W 206.

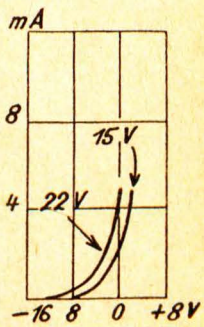


Abb. 53. U 208 D.

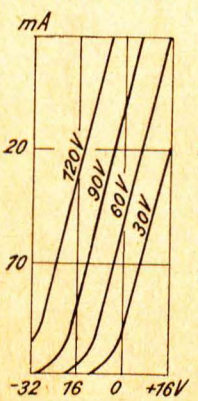


Abb. 54. Valvo L 415.



Abb. 55. Valvo A 2200 W.

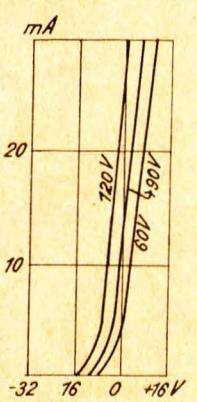


Abb. 56. VT 129, 126[2]), 133[2]).

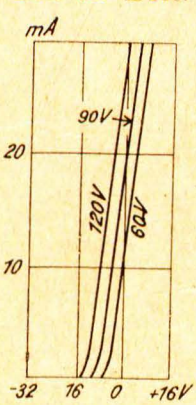


Abb. 57. VT 132[2]), 141.

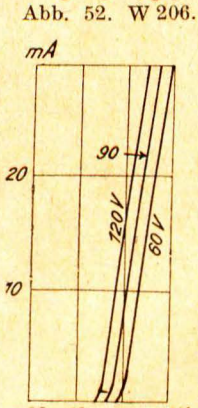


Abb. 58. VT 134[2]).

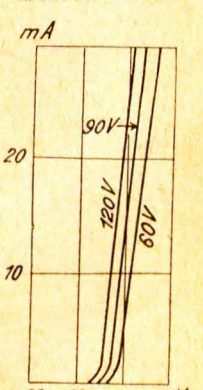


Abb. 59. VT 137[2]).

direkt über den Ultra-Transformator an das Wechselstromnetz angeschlossen. Den Ultra-Transformator gibt es in mehreren Typen: für den Betrieb bis zu drei Röhren und für vier und mehr Röhren. Preise des Ultra-Transformators: Ultraformer (für bis zu drei Röhren [1,9 V 9 A]), ungekapselt 10 M., gekapselt, mit Ein- und Ausschalter 15 M.; Präzisions-Ultraformer (für vier Röhren und mehr [1,9 V 18 A]), ungekapselt 29,50 M., gekapselt, mit Ein- und Ausschalter 36 M. Für Heiz- und Anodenspeisung aus dem Wechselstromnetz stellt das Radio-Röhren-Laboratorium auch ein Ultra-Netzanschlußgerät her. Als Anodengleichrichterröhre ist die Rectronröhre R 220 zu nehmen.

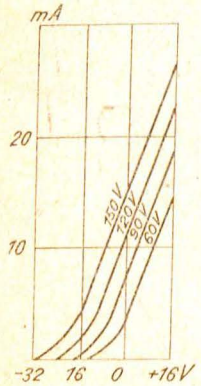


Abb. 60. Duotron 2 A II, 4 A II.

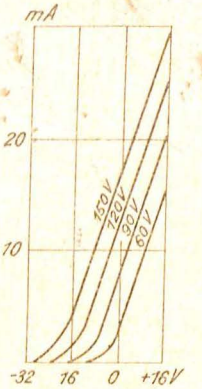


Abb. 61. Duotron 2 E I, II; 4 E I, II.

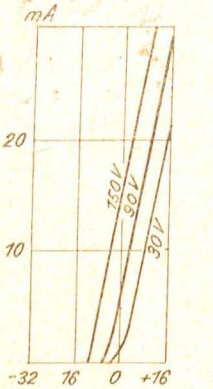


Abb. 62. Sinus SA.

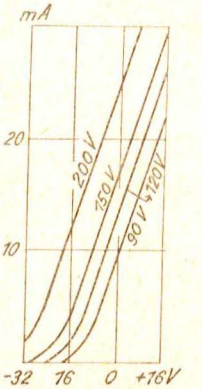


Abb. 63. LL 435.

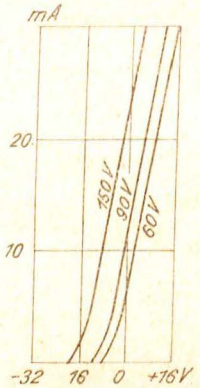


Abb. 64. Polytron III + IV.

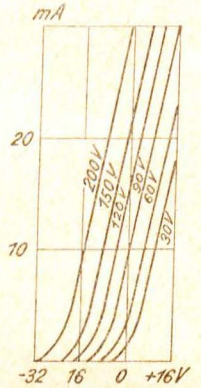


Abb. 65. Altron K/N.

Die Loewe-Audion G. m. b. H. bringt keine neuen Röhren auf den Markt, sondern beschränkt sich auf ihre Mehrfachröhren 2 HF und 3 NF mit den dazugehörigen Empfangsgeräten. — Auch die Idealwerke m. b. H. bringen außer ihren bisherigen Blaupunktröhrentypen Superdyn 2 und 4 V, Ampladyn 2 und 4 V und Heliodyn 2 und 4 V keine weiteren Röhren. — Die Dr. Erich F. Huth m. b. H. hat die Röhrenfabrikation eingestellt. —

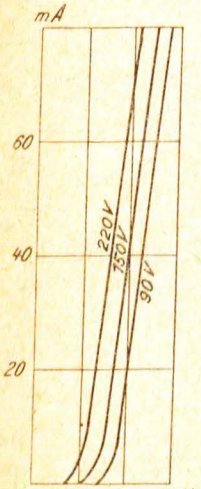


Abb. 66. Megatron.

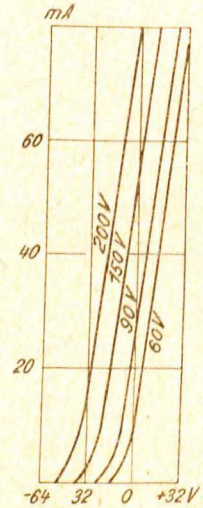


Abb. 67. Sinus SE.

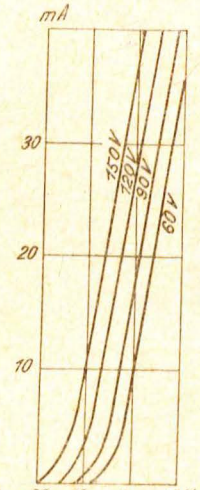


Abb. 68. Duotron 2 E I + II, 4 E I + II.

Die Hova-Röhren G. m. b. H. bringt ebenfalls keine Neuheiten. Die Fabrikation der Triplexröhren ist vorübergehend eingestellt worden.

Die Radioröhrenfabrik G. m. b. H. Hamburg hat ihre Röhrenfabrikation vollständig umgestellt. Es wird jetzt ein neues Oxydfadenmaterial verwendet, das gegen Überheizung besonders unempfindlich sein soll. Außerdem wurden die Typen in ihren Heizdaten dem (2 bzw. 4 Volt-) Akkumulator angepaßt, so daß sie jetzt ohne Heizwiderstand direkt an einen Akkumulator angeschlossen werden können, selbst in den empfindlichen Typen mit einem Heizstrom von 60 bis 80 mA. Es ist gelungen, in diesen neuen Röhren die Forderung höchster Leistungssteigerung mit der geringster Heizleistung zu vereinigen. Verbunden damit sind die Bezeichnungen der Röhren ähnlich wie bei Telefunken gestaltet worden: die erste Ziffer der Zahl gibt die notwendige Heizspannung an, die beiden anderen Ziffern den Heizstrom in hundertstel Ampere. Der Buchstabe vor der Kennzahl gibt den Hauptverwendungszweck an. Hervorzuheben sind die Endröhren L 410 (Durchgriff 17 v. H.) und L 415 (Durchgriff 33 v. H.) mit einer Steilheit von 1,2 mA/V und die Spezial-Schwingröhre A 408 mit einer Steilheit von 2,0 mA/V bei einem Durchgriff von 6,6 v. H.! Ferner bringt die Radioröhrenfabrik Doppelgitterröhren für 2 und 4 Volt-Betrieb heraus, die bei einem Durchgriff von 22 v. H. eine maximale Steilheit von 1,0 mA/V haben. — Die Valvo H 406 Spezial und die Valvo H 206 Spezial enthalten außer dem normalen Europasockel mit Seitenklemme einen kleinen Sockel oben am Kolben. Die obere Klemme steht direkt mit der Anode in Verbindung und gleichzeitig durch einen isolierten Kupferbügel mit der Seitenschraube des Europasockels. — Schon im Frühjahr kam die Radioröhrenfabrik Hamburg mit Doppelröhren heraus, mit ihren sogenannten Zwillingsröhren, die sowohl mit dem Pentatronsockel als auch mit dem Zweifachröhren- (Duotron-) Sockel geliefert werden. Die Valvo Zwilling N/L enthält ein N 406-System und ein Lautsprechersystem, die Valvo Zwilling N/N dagegen zwei (gleiche) N 406-Systeme. Letztere Röhre ist besonders für Gegentakt- und Nullpunktschaltungen geeignet. Die Valvo-Zwilling W/W endlich enthält zwei Systeme von Widerstandsverstärkerröhren. — In der nächsten Zeit kommen zwei Doppelgitterröhren in Schutznetzschaltung heraus, die eine Sensation auf dem Röhrenmarkt sein werden: H 406 D, die eine mehr als 100prozentige Hochfrequenzverstärkung liefert, und L 415 D, eine Lautsprecherröhre mit großer Verstärkungsziffer.

Die Dr. G. O. Spanner G. m. b. H. bringt Wechselstromröhren auf den Markt. Die sogenannten Delta-Altron-Röhren werden in zwei Ausführungen hergestellt: die Delta-Altron L (indirekt geheizt) ist für alle Stufen verwendbar, verlangt aber einige Änderungen am Empfangsgerät, die Deltra-Altron K (direkt geheizt) dagegen läßt sich ohne Änderung des Empfangsgerätes verwenden, ist aber für die ersten Stufen hochwertiger (Transponierungs- usw.) Empfänger nicht verwendbar, sie hat einen gewöhnlichen Europasockel. Der Typ Delta-Altron L ist erst im Laufe des Herbstes lieferbar. Die Delta-Altron K gibt es in zwei Ausführungen: die Delta-Altron K/AH mit einem Durchgriff von 8 v. H. und die Deltra-Altron K/N mit einem Durchgriff von 15 v. H. Die Delta-Altron-Röhren sind Oxydfadenröhren, haben aber ein außerordentlich starkes Fadenmaterial und eine große Kathodenoberfläche, so daß ein Durchbrennen nicht so leicht zu befürchten ist und durch die Wärmeträgheit des Heizfadens die Netzgeräusche nicht durchschlagen. Sie sind mittels des Altron-Transformators (Preis 9,50 M.) direkt an das Netz anzuschließen. Den Altron-Transformator gibt es für 110 und 220 Volt Netzspannung. — Als weitere Neuheit bringt die Dr. G. O. Spanner G. m. b. H. eine Vierfachröhre, die Delta-Polytron. Dieselbe enthält zwei Systeme mit 7 v. H. Durchgriff (Steilheit 0,6 mA/V) und zwei Systeme mit einem Durchgriff von 12 v. H. (Steilheit 0,7 mA/V). Eine gegenseitige Beeinflussung der Systeme ist durch besondere Abschirmplatten vermieden. Die Röhre, die verspiegelt ist, aber durch ein besonderes Fenster das Innere zu beobachten gestattet, hat

einen Sockel mit 10 Steckerstiften (zwei für die Heizung, vier Gitteranschlüsse und vier Anodenanschlüsse). Zu der Polytron-Vierfachröhre wird auch ein Polytron-Vierfachröhrengerät geliefert (Preis 18,75 M.), das als Ortsempfänger in Frage kommt. Für Fernempfang kommt ein Rückkopplungsvorsatz (Preis 5 M.) sowie ein Hochfrequenzvorsatzgerät (Preis 29 M. ohne Röhre) in Frage. Zu letzterem wird eine besondere Polytron-Vorröhre (Preis 10 M.) hergestellt, die ungefähr der DV 27/4 H entspricht. Für die Polytron-Vierfachröhre wird von der Fabrik eine Garantie von einem Jahr übernommen, das Einziehen durchgebrannter Heizfäden erfolgt durch die Fabrik für 8 M.

Die Deutsch-Continentale Handelsgesellschaft bringt ihre Dolly-Valves in völlig neuer Ausführung heraus. Zu den neuen Typen wurde ein neuartiges Fadenmaterial verwandt, was höchste Leistung mit geringstem Heizenergiebedarf verbindet. Die neuen Dolly-Valves sind sogenannte Dark-Emitter (Dunkelstrahler), bei denen ein Glühen des Heizfadens (Temperatur ungefähr 600°) mit dem Auge nicht wahrgenommen werden kann. Einzelheiten sind aus der Tabelle ersichtlich. Die Steilheit von 1,5 mA/V bei der DK 415 wird dadurch erzielt, daß sechs Heizfäden in einem Kastenaufbau angeordnet sind. Bemerkenswert ist die DO 405. Die Röhre hat zwar einen normalen Europasockel, der Anodenstift ist aber nicht mit der Anode verbunden, sondern hat an der Außenseite des Sockels eine Anschlußmöglichkeit. Die Anode selbst geht zur Spitze des Röhrenballons, der einen Bakelitsockel trägt, und besitzt hier eine Anschlußmöglichkeit. Man kann nun die Anodenleitung des Empfangsgerätes direkt mit diesem Anodenanschluß verbinden, man kann aber auch die Anodenleitung des Empfangsgerätes am Anodenstecker des Europasockels lassen, muß dann aber die Anodenzuführung an der Spitze des Röhrenballons mit der Anschlußmöglichkeit des Anodensteckers des Europasockels durch einen Draht außerhalb des Röhrenballons miteinander verbinden.

Auch die Niggl-Röhren sind einer völligen Neukonstruktion unterzogen worden. Bei Abschluß der Arbeit lagen aber noch nicht alle Charakteristiken vor.

Die holländischen Radio-Rekord-Röhren sind zum Teil in ihren Daten verbessert worden, besonders die Doppelgitterröhren. Neu ist die Röhre M 350.

Die Holländische Lampenindustrie, deren Hollam-Röhren sich durch große Preiswürdigkeit auszeichnen, stellt eine Lautsprecherröhre mit drei Röhrensystemen her, deren Gitter und Anoden parallel geschaltet sind. Bei der L 2 sind die Heizfäden hinteinander, bei der L 4 parallel geschaltet.

Der Rundfunkempfang während der Sonnenfinsternis

Mitteilungen der Hochfrequenz-Kommission des Württembergischen Elektrotechnischen Vereins.

Von

Raimund Thomson.

Über den Rundfunkempfang während der Sonnenfinsternis 1927 sind bereits eine Reihe Veröffentlichungen erschienen, über die zunächst ein kurzer Überblick gegeben werden soll. Von Telegraphentechnischen Reichsamt wurde zu Beobachtungen der Rundfunksender Berlin, Langenberg, Stuttgart und Königswusterhausen aufgefordert[1]). Außerdem wurde vom Frankfurter Sender ein durch einen Summer modulierter Dauerstrich ausgesandt. Hierdurch ließen sich Pausen in der Beobachtung vermeiden, wie sie bei der Schallplattenmusik der vier erstgenannten Sender leider zum Teil gerade mit interessanten Schwunderscheinungen zusammenfielen. Diese Indienststellung des Frankfurter Senders wurde jedoch viel zu spät der Öffentlichkeit mitgeteilt, so daß der Kreis der Beobachter nur auf die geringe Entfernung von 4 bis 60 km um den Sender beschränkt blieb. Beim Langenberger Sender ist noch die ungenaue Zeitangabe, die Fehler bis zu 2 Minuten aufzuweisen hatte, zu bemerken.

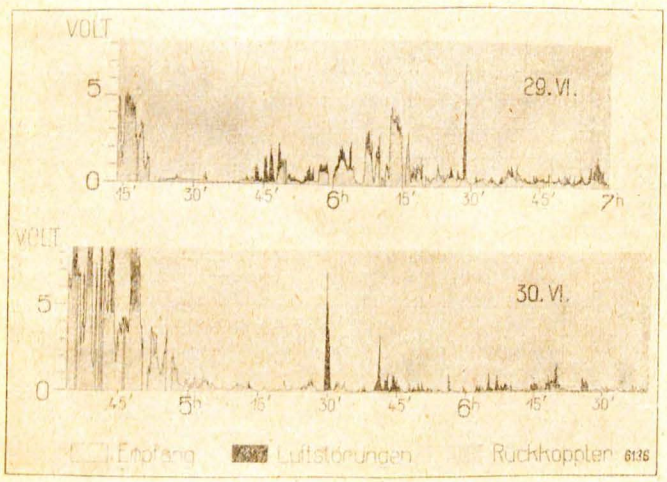


Abb. 1.

Sehr interessant sind die Mitteilungen des Frankfurter Physikalischen Instituts[2]), deren Ergebnisse in einer ganzen Reihe an das Institut eingesandten Beobachtungsresultate ihre Bestätigung finden. Eine aufgenommene Kurve ist von Fritz Curdts[3]) veröffentlicht, dessen Beobachtung in der Mitteilung des Frankfurter Physikalischen Instituts als mit

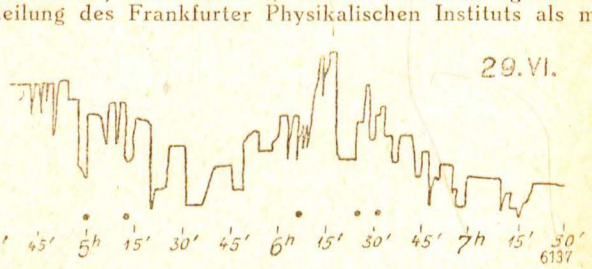


Abb. 2.

die Ergebnisse des Instituts bestätigend aufgeführt ist. Es wurde ein plötzlicher Anstieg der Empfangsintensität um 10 v. H. festgestellt, der langsam, bei größerer Entfernung vom Sender anscheinend etwas schneller, wieder abgesunken ist.

Daß eine Täuschung durch eine vielleicht auch unwillkürliche Veränderung der Sendeaussteuerung nicht vorliegt, kann aus der Veröffentlichung des Physikalischen Instituts der Technischen Hochschule Darmstadt[4]) entnommen werden, in deren Kurve dieser Intensitätsanstieg fehlt. Die Kurve wird sogar von den beiden Berichterstattern als von der Sonnenfinsternis nicht beeinflußt angesehen, obwohl man vielleicht die etwas höhere Intensität von 0552 bis 0619 dafür halten könnte.

Auf jeden Fall widersprechen die Frankfurter Ergebnisse den theoretischen Ausführungen von Darmstadt, soweit sich diese auf eine geringe Entfernung vom Sender beziehen.

Bei der Darmstädter Kurve bleibt auch noch die Frage nach der Ursache des Zurückschlagens des Instruments um 0702 offen. Diese nach unten weisende Spitze fehlt im Bericht von Curdts-Frankfurt, obwohl beide Kurven mit Detektor und Galvanometer aufgenommen wurden. Ein Aussetzen des Senders kommt also nicht in Frage. Die Veröffentlichung der Resultate, die mit der schönen Regi-

[1]) „Funk" Heft 26 Seite 208.
[2]) „Radioumschau" Heft 28 Seite 444.
[3]) „Funk-Bastler" Heft 30 Seite 423.
[4]) „Radioumschau" Heft 29 Seite 452.

strieranordnung für die Sender Daventry und London erzielt wurden, bleibt Darmstadt der Öffentlichkeit schuldig.

Der Radio-Verein Koburg[5]) hat keinen wesentlichen Einfluß der Sonnenfinsternis auf die Rundfunkwellen zwischen 200 und 3000 m festgestellt, sich aber auch anscheinend von vornherein mehr den kurzen Wellen gewidmet.

Die Hochfrequenz-Kommission des Württ. Elektrotechnischen Vereins hatte anläßlich der Sonnenfinsternis eine Reihe ihrer zuverlässigen Mitarbeiter aus den letzten Versuchen über Wellenausbreitung[6]) zur Einsendung von Berichten angehalten und sich selbst die Registrierung des Empfangs des Langenberger Senders in Stuttgart zur Aufgabe gemacht. Die verwandte Schaltung ist der bei den Empfangsmessungen im südlichen Schwarzwald benutzten Anordnung ähnlich.

Verwandt wurde ein Vierröhren-Neutrogerät, dem ein weiterer gekoppelter Hochfrequenzschwingungskreis, auf Langenberg abgestimmt, vorgeschaltet war, um eine größere Selektivität und Lautstärke zu erzielen.

Vom Ausgang der vierten Röhre des Neutrogeräts wurde der Anodenstrom dieser Röhre über einen Transformator, Verhältnis 1 : 3, geleitet, dessen Klemmenspannung sekundärseitig mittels eines Röhrenvoltmeters gemessen wurde. Direkt gemessen wird also die halbe mittlere, effektive Klemmenspannung dieses Transformators. An das erste Röhrenvoltmeter war ein zweiter Röhrenvoltmeter als Gleichstromröhrenvoltmeter über einen Widerstand von etwa 100 000 Ohm angeschlossen. Der Anodenstrom des zweiten Voltmeters wurde mit einem Drehspulspannungsschreiber registriert.

Es wurde also die Lautstärke der Modulation gemessen, um aus deren Schwankungen auf die Schwankungen der Energie der ankommenden Trägerwellen zu schließen.

Die Ordination der Kurven geben die gemeinsame Gleichstromeichung der beiden Röhrenvoltmeter an. Die Kurven selbst wurden zwecks leichterer Verständlichkeit umgezeichnet, um den Einfluß der Röhrencharakteristik zu eliminieren. Da man die Verstärkung der Hochfrequenzstufe und der beiden Niederfrequenzstufen des Neutrogeräts als praktisch linear ansehen kann, bleibt lediglich die Charakteristik des Audions als unbekannter, wohl nicht proportionaler Faktor beim Lesen der Kurve zu berücksichtigen übrig.

Um die Kurve übersichtlicher zu gestalten und zu beruhigen, wurde obenerwähntem Widerstand von 100 000 Ohm, der das zweite Röhrenvoltmeter an das erste ankoppelt, eine Kapazität von 12 μF parallel geschaltet, die sich jeweils nur langsam über diesen Widerstand entladen konnte.

Die untere Kurve von Abb. 1, die am 30. Juni, morgens von 0430 an aufgenommen wurde, gibt über die Vorgänge, die unter normalen Verhältnissen ohne Sonnenfinsternis vor sich gehen, Aufschluß.

An der Kurve kann man zunächst zwischen zwei Zuständen des Empfangs unterscheiden: einen Tageszustand mit ganz geringer Lautstärke, und einen Nachtzustand mit großer Lautstärke. Der Übergang zerfällt in drei Teile. Im ersten Teil finden Einbrüche des Tageszustandes in den Nachtzustand als Schwunderscheinungen statt, dann kommt eine Periode vollständig wechselnder Lautstärke und dann der Tageszustand mit noch einzelnen Einbrüchen des Nachtzustandes, also plötzlich kurzzeitigem Anschwellen der Lautstärke.

Die Registrierung der Sonnenfinsternis am 29. Juni zeigte folgenden Verlauf. Zunächst trat der obenerwähnte Übergang aus dem Nachtzustand in den Tageszustand gegenüber dem 30. Juni etwas verspätet ein, was vielleicht durch nicht ganz so klare Wetterverhältnisse an diesem Tage zu deuten ist. Bei Beginn der Sonnenfinsternis ist zunächst noch nichts zu bemerken; dann steigt die Kurve unter ständigen Schwunderscheinungen wieder an, um sich dem Nachtzustand zu nähern. Etwa von der Zeit der größten Sonnenbedeckung an fällt die Kurve erst scharf ab, um dann langsam auszuklingen.

Etwa 10 Minuten nach Eintritt des Tageszustandes für den Empfang begannen jeweils die Luftstörungen. Am Tage der Finsternis setzten sie während der größten Sonnenbedeckungen etwa eine Viertelstunde lang aus, um dann in normaler Weise wieder aufzutreten. Was die Natur der Luftstörungen anbetrifft, so waren sie am Knacken und Prasseln deutlich als Entladungen der benachbarten Dächer, Dachrinnen und dergl. Leiter erkennbar. Die beiden ganz großen Spitzen mögen von besonders nahe gelegenen Metallmassen herrühren.

Für die der Registrierung parallel gehenden Kopfhörerbeobachtungen waren die Lautstärkenschwankungen während der Finsternis besonders interessant. Man konnte durchaus die Vorstellung von hereinbrechenden kalten Luftmassen in bereits angewärmte tiefere Schichten der Atmosphäre haben!

Von den bei der Hochfrequenz-Kommission eingegangenen Zuschriften der Mitarbeiter verdient der Bericht des Elektrotechnischen Instituts der Technischen Hochschule Stuttgart wegen seiner Sorgfältigkeit besondere Erwägung. Hier wurde die Lautstärke von Langenberg rein subjektiv aufgenommen und als Kurve gezeichnet (Abb. 2).

Die Empfangsstelle befindet sich in 500 m Entfernung von der Registriereinrichtung. Obwohl der Charakter der Kurve in groben Zügen der von Abb. 1 ähnlich ist, weisen die Schwunderscheinungen zum Teil schon ganz andere Bilder auf, desgleichen die Luftstörungen.

Interessant ist auch der in die Kurve des Instituts eingegangene subjektive Fehler. Durch die geringere Lautstärke vor der Verfinsterung ist das Ohr des Beobachters empfindlicher geworden und dadurch erschien das Maximum während der Verfinsterung größer als die vorangegangene Nachtlautstärke.

Die aus verschiedenen Gegenden Mittel- und Süddeutschlands sowie aus Österreich eingegangenen Zuschriften zeigen im wesentlichen einen ähnlichen Verlauf des Empfangs von Langenberg. Das gleiche gilt vom Stuttgarter Sender. An einzelnen Orten wurden wesentlich schwächere Veränderungen beobachtet, stellenweise auch gar keine. Erwähnt muß noch werden, daß der Unterschied zwischen Tag- und Nachtlautstärke gerade beim Langenberger Sender in Stuttgart immer besonders groß ist.

Von einem Mitglied der Hochfrequenz-Kommission wurden des weiteren Messungen des Deutschlandsenders punktmäßig vorgenommen. Die hierzu benutzte Schaltung deckt sich prinzipiell mit der für die Messung von Langenberg verwendeten.

Abgesehen von einer ungefähr zur Zeit der größten Verfinsterung eingetretenen markanten Schwunderscheinung zeigen diese Messungen keinen starken Einfluß der Verfinsterung. Die mittlere Lautstärke war an den drei Versuchstagen im Mittel die gleiche. Diese Meßwerte decken sich ungefähr mit den vom Physikalischen Institut der Universität Frankfurt erzielten Ergebnissen.

Die aus dem Mitarbeiterkreis eingelaufenen Zuschriften widersprechen bezüglich Königswusterhausen sehr stark, so daß ein einheitliches Bild daraus nicht gewonnen werden konnte.

Vergleicht man die Ergebnisse der Hochfrequenz-Kommission mit denen des Telegraphentechnischen Reichsamts[7]), so bestätigt sich, daß die subjektive Beobachtungsmethode der Rundfunkteilnehmer allein die Vorgänge bei der Sonnenfinsternis nicht klar erfassen läßt.

Die Kurven des Telegraphentechnischen Reichsamts lassen erkennen, daß sie aus einzelnen in verhältnismäßig großen Zeitabständen vorgenommenen Punktmessungen zusammengesetzt sind. Bei den sehr raschen Schwankungen, denen die Empfangsintensität gemäß der von der Hochfrequenz-Kommission aufgenommenen Kurve unterworfen war, können die einzelnen Punktmessungen zum Teil sehr starke Abweichungen vom zeitlichen Mittelwert enthalten. Man wird daher beim Messen des zeitlichen Feldstärkenverlaufes von der etwas schwerfälligen Institutionsmethode zu einem direkt anzeigenden und selbstregistrierenden Verfahren übergehen müssen. Mit einer solchen noch weiter auszubauenden Anordnung hat die Hochfrequenz-Kommission nach vorstehendem ein genaues Bild über den Verlauf des Empfangs des Langenberger Senders in Stuttgart während der Sonnenfinsternis erhalten können.

[5]) „Sonnenfinsternis und Radiobeobachtung", „Der Bastler" Heft 31 Seite 8.

[6]) „Der Bastler" Heft 33 Seite 7.

[7]) „Funk-Bastler" Heft 37 Seite 526.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 4. Fernruf: Hasenheide 2495.
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 88378, Sonderkonto „Funk".

Lautsprecher-Empfang ohne Antenne

nicht nur des Ortssenders, sondern auch entfernter Stationen, ergibt bei sachgemäßem Zusammenbau eine erst ganz kürzlich in Amerika entwickelte, vollkommen neue Superheterodyneschaltung, deren Prinzip und Wirkungsweise in den letzten Heften der Radio News und des deutschen Rundfunks beschrieben wurde. In meinem, speziell für Hochleistungsschaltungen eingerichteten Laboratorium sind durch eingehende, **systematische Versuche** Spezial-Zwischenfrequenztransformatoren, sowie Spezialspulen f. diesen neuen

Strobodyne-Empfänger

entwickelt worden. Für den **gesamten Wellenbereich** von 200 bis 2000 m werden 2 Satz Spulen à 3 Stück benötigt.

Kompl. Rundfunksatz 200—600 m . Mk. 12,—
Kompl. Langwellensatz 600—2000 m Mk. 18,—
3 Halter z. Einbauen i. d. Empfänger Mk. 8,40
FEF-Stroboformerblock m. Drehkondensator-Abstimmung kompl. Mk. 60,—
Schaltung u. Material-Zusammenstellung . . . . . Mk. 2,—

F. Ehrenfeld, Frankfurt a. M. 720, Zeil 100
Filiale: Essen (Ruhr), Kettwiger Str. 16

Körting



NETZANODEN-GERÄT
NETZHEIZ-GERÄTE

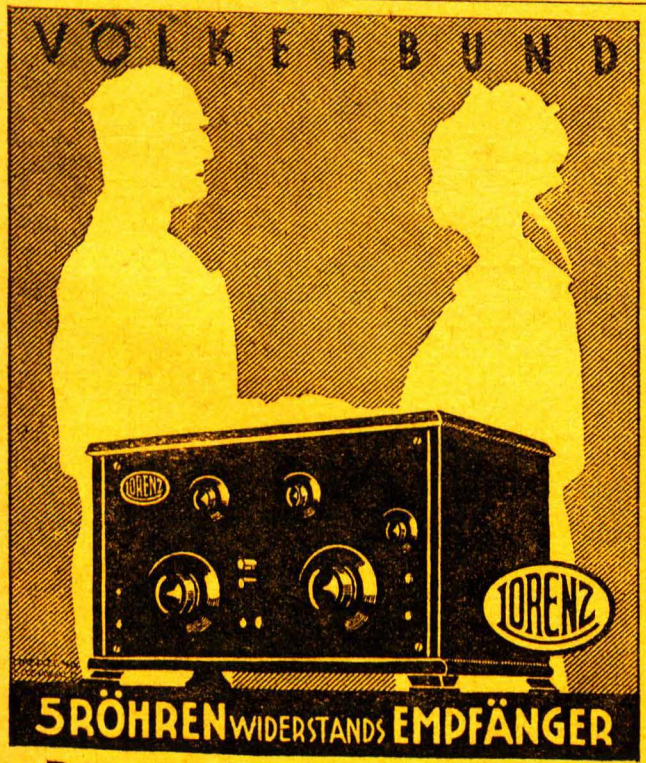


LADEGLEICHRICHTER



DR

Dr. DIETZ & RITTER
G. m. b. H.
LEIPZIG O 27



5RÖHREN WIDERSTANDS EMPFÄNGER

RM. 175.- EINSCHLIESSLICH RÖHREN, ANSCHLUSSCHNUR UND SPULENSATZ

LORENZ-RADIO
VERTRIEBS-G.M.B.H. BERLIN SW 61 · YORCKSTR. 5

LORENZ-UNIVERSAL-RÖHREN

Serie **3**

für jeden Verwendungszweck

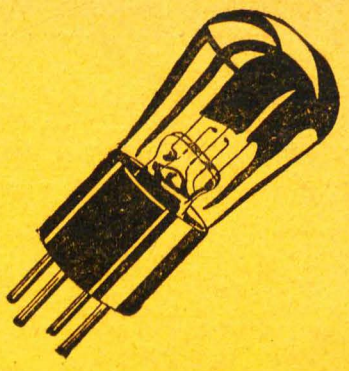
Type **L.U.206**
60 mA Heizstrom
10 mA Sättigungsstrom
2 Volt Heizbatterie
Preis 8 RM.



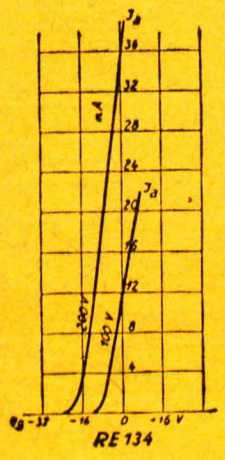
Type **L.U.406**
60 mA Heizstrom
10 mA Sättigungsstrom
4 Volt Heizbatterie
Preis 7 RM.

LORENZ **LORENZ-RADIO**
VERTRIEBS-G.M.B.H.
Berlin SW 61, Yorckstraße 5

Welche Röhre als Endstufe?



Der Kenner antwortet Ihnen:



Nur die neue Telefunken-Lautsprecher-Röhre

RE 134

mit der großen Leistung und dem geringen Stromverbrauch

TELEFUNKEN

EIN mal hören – – und Sie schwören: Nur noch Telefunken-Röhren!

SBB
N12<135831410010

B. P. 24. 2. 28

